Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen
und Handelsbeziehungen der Milchwirtschaft.

---

25. Jahrgang.

Erstes Halbjahr 1911.

Verlag von Th. Mann in Hildesheim.

Inhalts-Verzeichnis.

Milchviehhaltung und Milchproduktion.

Schweinehaltung, -Mast und -Handel.

Viehkrankheiten, -Seuchen und deren Bekämpfung.

Futtermittel.

Milch.

(Lieferung, Verarbeitung, Handel, div. Produkte.)

Butter.

(Fabrikation, Handel usw.)

Käse.

(Fabrikation, Handel usw.)

Molkereiwesen im Ausland und Exporthandel mit Milch und Molkereiprodukten.

Milch-, Butter- und Käseuntersuchungen.

Molkerei-Maschinen, -Geräte und -Anlagen.

a) Dampfkessel und Maschinen usw.

b) Zentrifugen.

c) Sonstige Geräte.

d) Verschiedenes.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Vereine und Verbände.

Genossenschaften.

a) Gesetzliches.

b) Verschiedenes.

Ausstellungen und Butterprüfungen.

Literatur.

Margarine.

Molkerei-Personal.

Verschiedenes.

Gedruckt in der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.
Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 1. Hildesheim, den 4. Januar 1911. 25. Jahrgang.

An unsere verehrlichen Leser, welche die Molkerei-Zeitung **unter** Streifband beziehen, richten wir die Bitte, den **fälligen** Abonnements-Betrag pro 1. Quartal **mit 2.50 Mark** sogleich per Postanweisung an uns einzusenden oder auf unser Postscheckkonto Nr. 37 Hannover zu überweisen. Alle am

11. Januar noch offenen Posten

werden zuzüglich Nachnahmekosten mit der am 13. Januar erscheinenden Nummer unserer Zeitung durch Nachnahme erhoben.

Inhalt.

Das Molkereiwesen in der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

In der am 16. Dezember zu Bonn stattgefundenen Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz erstattete deren Vorsitzender, Herr Landrat von Groote-Rheinbach einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Kammer im letzten Jahre. Diesem Berichte entnehmen wir bezüglich des Molkereiwesens das Folgende:

Die zur Förderung der Milchwirtschaft und des Molkereiwesens getroffenen Einrichtungen der Landwirtschaftskammer konnten auch im Jahre 1910 mit Erfolg durchgeführt und zum Teil weiter ausgestaltet werden.

An der im Einvernehmen mit dem Verein der Molkerei-Betriebsleiter „Besitzer und Pächter der Rheinlande" eingeführten Regelung und Überwachung der Ausbildung von Molkereilehrlingen sind z. Zt. 53 größere Molkereien der Provinz beteiligt. Im Berichtsjahre wurden vier Lehrlingsprüfungen, je zwei in den Molkereien zu Pfalzdorf und Vettweis, abgehalten, in welchen 17 Lehrlinge geprüft wurden, denen sämtlich das Lehrzeugnis der Landwirtschaftskammer ausgestellt werden konnte, und zwar zweimal mit dem Gesamtprädikat „sehr gut", dreimal mit „gut bis sehr gut", elfmal mit „gut" und einmal mit „ziemlich gut". Die zu Beginn des Jahres herausgegebenen und den beteiligten Molkereien zugestellten „Allgemeine Regeln für die Ausbildung von Molkereilehrlingen" und die „Prüfungsordnung für Molkereilehrlinge" haben allgemeinen Beifall gefunden und die an den Lehrlingsprüfungen beteiligten Fachmänner haben sich durchaus anerkennend über den Einfluß dieser Einrichtung ausgesprochen.

Die regelmäßigen Butterprüfungen konnten bei etwas stärkerer Beteiligung als im Vorjahr fortgesetzt werden. Im laufenden Etatsjahre fanden bisher 3 Prüfungen statt und zwar zu Cöln am 27. Mai, 26. August und 17. November, die mit 43, 40 und 38 Butterproben beschickt waren.

Für besonders gute Gesamtergebnisse auf allen 4 Prüfungen des Vorjahres konnten bestimmungsgemäß 3 Molkereien je eine bronzene Medaille und 12 Molkereien je eine lobende Anerkennung zuerkannt werden.

Die Ergebnisse jeder einzelnen Prüfung werden den beteiligten Molkereien jeweils mit einem kurzen Erläuterungsbericht zugestellt, außerdem wird über jede Prüfung auch kurz in der Zeitschrift berichtet.

Wenn nun auch die geringe Mehrbeteiligung im laufenden Jahre gewiß nur begrüßt werden kann, so ist doch die Gesamtbeteiligung der rheinischen Molkereien an dieser allgemein anerkannten Einrichtung zur Hebung und Sicherung der Butterqualität immer noch zu gering, um eine umfassende Wirksamkeit erzielen zu können. Eine stärkere Beteiligung ist daher im Interesse des heimischen Molkereiwesens dringend erwünscht.

Zur Förderung richtigen Melkens und sachgemäßer Pflege des Milchviehes wurden auch im verflossenen Winter wieder zwei zehntägige Melk- und Viehhaltungskurse abgehalten, zu denen so zahlreiche Anmeldungen eingingen, daß der Vorstand der Landwirtschaftskammer beschloß, die Kurse zu einer ständigen Einrichtung der Molkerei-Lehranstalt zu machen. Dagegen konnte einer von einzelnen Lokalabteilungen ergangenen Anregung, diese Melk- und Viehhaltungskurse als Wanderkurse an verschiedenen Orten der Provinz abzuhalten, im Hinblick auf die nötigen Vorbedingungen für die ordnungsmäßige Durchführung solcher Kurse nicht stattgegeben werden. Es kann den interessierten Kreisen vielmehr empfohlen werden, geeignete junge Leute zu den an der Molkereilehranstalt abgehaltenen Kursen zu entsenden und dieselben — eventuell durch Unterstützungen für den Besuch der Kurse oder in anderer entsprechender Weise — anzuhalten, für die Verbreitung der erworbenen Kenntnisse in ihren Heimatsbezirken, durch einfache praktische Anleitung, Besprechung u. dgl. zu wirken. Auf diese Weise dürfte der beabsichtigte Zweck sicherer und billiger zu erreichen sein, als durch unvollkommene Wanderkurse.

Von den sonstigen Angelegenheiten des Molkereiwesens, mit denen die Landwirtschaftskammer sich im Berichtsjahre besonders beschäftigt hat, sind folgende hervorzuheben.

Im Vordergrund der Erörterungen standen die Vorschriften des neuen Reichs-Viehseuchengesetzes für Genossenschafts- und Sammelmolkereien und der noch in Vorbereitung befindlichen Ausführungsbestimmungen. In wiederholten, ausführlich begründeten Eingaben wurde an den Herrn Landwirtschaftsminister die Bitte gerichtet, daß bei dem Erlaß der Ausführungsbestimmungen zum Reichsviehseuchengesetz die wirtschaftliche Durchführbarkeit der für Molkereien beabsichtigten Maßnahmen gebührend berücksichtigt und der Kammer vorher Gelegenheit zur Äußerung gegeben werden möge. In diesen Eingaben wurde dem Herrn Minister auf Anregung des Bakteriologischen Instituts und auf Grund der Erfahrungen bei der Tuberkulosetilgung am Niederrhein u. a. der Vorschlag unterbreitet, daß diejenigen Molkereien, deren Milchlieferanten, einem systematischen Tuberkulose-Tilgungsverfahren angeschlossen seien, von dem Milcherhitzungszwang befreit bleiben möchten. Diese Eingaben sind dem technischen Beirat des Landesveterinäramtes zur Beratung überwiesen worden. Wenn nun auch über die Ergebnisse dieser Beratungen näheres noch nicht bekannt ist, so darf doch wohl erwartet werden, daß die Ausführungsbestimmungen zu dem Reichsviehseuchengesetz schließlich doch eine Fassung bekommen, die den Fortbestand der vielen Molkereien in Gegenden mit kleinbäuerlicher Bevölkerung ermöglicht.

Zur Herbeiführung eines wirksamen Schutzes der heimischen Butterproduktion gegen die überhand nehmenden Butterverfälschungen und besonders gegen das durch ver-

schiedene Gerichtsverhandlungen offenkundig gewordene Unwesen in der Herstellung und dem Vertrieb von sogenannter renovierter Butter hatte die Landwirtschaftskammer im Vorjahre in einer Eingabe an den Bundesrat eine entsprechende Ergänzung des Gesetzes betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln vom 15. Juni 1897 angeregt. Auf Veranlassung des Königl. Landesökonomiekollegiums, dem eine Abschrift der Eingabe mit der Bitte um Unterstützung zugesandt war, ist die Angelegenheit in der diesjährigen Konferenz der Vorstände der Preußischen Landwirtschaftskammern eingehend verhandelt worden. Diese Verhandlungen führten zur Annahme des folgenden von unserer Kammer eingereichten Beschlußantrages:

„Zum Schutze der deutschen Butterproduktion gegen die weitere Verbreitung des Unwesens mit der sogenannten renovierten Butter, wie gegen die zunehmenden unlauteren Verfahren im Handel und Verkehr mit den immer zahlreicher werdenden Butterersatzmitteln erscheint die Einführung schärferer Bekämpfungsmaßregeln evtl. durch eine entsprechende Ergänzung des Gesetzes betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln vom 15. Juni 1897 dringend geboten. Da jedoch eine solche Gesetzesänderung nur schwer und langsam zu erreichen ist, so richten die versammelten Vorstände an das Königliche Landesökonomiekollegium die dringende Bitte, bei den zuständigen Ministerien für die alsbaldige Durchführung der folgenden, von der Versammlung einstimmig als Mindestforderungen zur Herbeiführung des notwendigen Schutzes der deutschen Milchwirtschaft bezeichneten Maßnahmen nachdrücklichst einzutreten:

a) Durchführung einer ständigen und scharfen Kontrolle der Einfuhr von Butter und Butterschmalz (geschmolzene Butter);

b) wirkliche und sachverständige Durchführung der im § 8 des Gesetzes betreffend den Verkehr mit Butter, Käse usw. vom 15. Juni 1897 vorgesehenen Kontrolle;

c) schärfere Bestrafung von Butterverfälschungen. Bei zweifelsfrei nachgewiesenen Fälschungen und namentlich in Wiederholungsfällen, ist stets auf Gefängnis, in jedem Falle aber auch auf Veröffentlichung des Urteils zu erkennen."

(Schluß folgt.)

Mitteilungen.

Ma[illegible] Ch. Groud ver[illegible] eine kleine [illegible] gemacht sein. Diejenigen Hühnerherden, welche Magermilch als Beifutter erhalten hatten, sollen um ein Viertel bis ein Drittel mehr Eier gelegt haben, als diejenigen Hühnerherden, denen die Magermilch entzogen war. Unter der Annahme, daß je 1 Hühnerei 7,2 bis 8,0 ₰ Wert habe, kommt Groud zu dem Ergebnisse, daß bei der Verfütterung von Magermilch an Legehühner je 1 Liter Magermilch sich mit 8 ₰ im ungünstigsten, mit sogar 16 ₰ in den günstigsten Fällen bezahlt gemacht habe. (Letzteres scheint etwas zu hoch gegriffen. D. Ref.)

Bei der Verfütterung von Magermilch an Hühner muß jedoch vorsichtig zu Werke gegangen werden, namentlich darf nicht zuviel dieses Futtermittels gegeben werden. Groud empfiehlt, pro Tag an je ein Huhn nicht mehr als $^1/_{10}$ Liter Magermilch zu verfüttern, und zwar ganz vorteilhaft in der Weise, daß man die Milch mittels Lab dick legt oder von selbst dick werden läßt, die dicke Milch etwas nachwärmt, die Masse in kleine Körner zerteilt und auf einem grobmaschigen Tuche den Quark sammelt bzw. abtropfen läßt, welcher allein oder noch besser in Mischung mit anderem Futter gegeben wird. Da das so bereitete Futter leicht in Gärung übergeht, darf es nicht für lange im Voraus bereitet werden, sondern nur für höchstens einige Tage. Die Molken können zum Anfeuchten von Futter (Kleie usw.) verwendet werden. Statt 100 Kbztm. Magermilch läßt sich noch vorteilhafter je 10 Gr. Magermilchpulver täglich pro Huhn, am besten in Mischung mit etwas phosphorsaurem Kalk, verfüttern.

B.

Rundschau.

Die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche. Wie aus den letzten Nachweisungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 15. Dezember in Ostpreußen in 176 Gemeinden 276 Gehöften, Westpreußen 235 Gemeinden 399 Gehöften, Berlin 42 Gehöften, Brandenburg 108 Gemeinden 247 Gehöften, Pommern 69 Gemeinden, 150 Gehöften, Posen 1057 Gemeinden 2231 Gehöften, Schlesien 109 Gemeinden 236 Gehöften, Provinz Sachsen 79 Gemeinden 227 Gehöften, Hannover 18 Gemeinden 91 Gehöften, Westfalen 2 Gemeinden 2 Gehöften, Hessen-Nassau 2 Gemeinden 6 Gehöften, Rheinprovinz 2 Gemeinden 2 Gehöften, Bayern 66 Gemeinden 385 Gehöften, Königreich Sachsen 68 Gemeinden 116 Gehöften, Baden 4 Gemeinden 9 Gehöften, Hessen 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Mecklenburg-Schw. 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Sachsen-Weimar 2 Gemeinden 2 Gehöften, Oldenburg 2 Gemeinden 2 Gehöften, Braunschweig 4 Gemeinden 5 Gehöften, Sachsen-Meing. 4 Gemeinden 25 Gehöften, Sachsen-Altenb. 2 Gemeinden 2 Gehöften, Sachsen-Koburg 11 Gemeinden 41 Gehöften, Anhalt 21 Gemeinden 51 Gehöften, Schw.-Rudolstadt 1 Gemeinde 7 Gehöften, Reuß ä. L. 2 Gemeinden 3 Gehöften, Reuß j. L. 3 Gemeinden 9 Gehöften, Lippe 4 Gemeinden 4 Gehöften, Elsaß-Lothringen 3 Gemeinden 14 Gehöften, zusammen in 2065 Gemeinden und 4629 Gehöften, während am 1. Dezember nur 1903 Gemeinden aus und 4629 Gehöften, während am 1. Dezember nur 1903 Gemeinden und 4300 Gehöfte betroffen waren. Die Seuche hat also auch während der letzten 2—3 Wochen noch bedeutend an Ausdehnung zugenommen.

Der Wert guter Milch für die Gesundheit der Kinder. Ein interessanter Beitrag zur Würdigung des Heilwertes der Milch für das Kind ist vor einiger Zeit durch den Chemnitzer Verein für Gesundheitspflege geliefert worden. Der Verein beschloß, angesichts der in Chemnitz herrschenden hohen Kindersterblichkeit eine besonders für die unbemittelten Kreise bestimmte Kindermilchversorgung einzurichten. Die Milch, für deren Qualität das Hauptgewicht auf die hygienischen Verhältnisse der Stallungen, absolute Gesundheit der Kühe (Tuberkulinprobe), sauberste Gewinnung und Aufbewahrung gelegt wurde, während man sich bei der Fettgehaltsfrage mit 2,80 Proz. statt der für Kindermilch sonst festgesetzten 3,20 Proz. Mindesthöhe begnügte, wurde während der Sommermonate an insgesamt 324 Kinder gegeben. Von diesen schieden zunächst 28 durch Tod aus, und das Bild war nun folgendes: Bei Beginn der Milchkur waren von den verbleibenden 296 Kindern 137 gesund, 59 schwächlich und 95 krank. Bei Beendigung der Milchernährung waren von den 137 gesunden Kindern 116 noch sichtlich gekräftigt, 8 ebenfalls kräftig, aber rhachitisch; die übrigen waren wegen Verdauungsstörungen aus dem Versuch ausgeschieden; von den 59 schwächlichen Kindern waren 44 ebenfalls sichtlich gekräftigt, 3 kräftig, aber mit rhachitischen Zeichen, und nur 12 blieben schwächlich; von den 95 notorisch kranken Kindern aber waren nicht weniger als 75 kräftig geworden, 7 ebenfalls kräftig, aber mit rhachitischen Zeichen, und nur bei 13 war eine Besserung nicht ohne weiteres festzustellen. Diese Zahlen sprechen eine bedeutungsvolle Sprache. Von den gesunden Kindern wurden also 83,14 Proz. noch weiter gesund und kräftig und von den kranken Kindern 79 Proz. gekräftigt! Der Durchschnittskoeffizient für die günstigen Resultate, die der Verein erreicht hat, stellt sich somit auf rund 80 Prozent — und das mit einer Milch, bei der man in der Fettgehaltsfrage sogar noch recht weitgehende Zugeständnisse gemacht hatte.

Ministerielle Verfügung bezgl. der Nahrungsmittelfälschungen. Der Justizminister hat soeben eine neue allgemeine Verfügung über das Strafverfahren wegen Verfälschung von Nahrungs- und Genußmittel erlassen, wohl veranlaßt durch die Erfahrungen der jüngsten Zeit, die in weitesten Kreisen ernste Beunruhigung hervorrufen mußten. Der Verfügung entnehmen wir folgendes: „Die Kriminalstatistik läßt erkennen, daß die in der Öffentlichkeit häufig erhobenen Klagen über eine Zunahme der Verfälschung von Nahrungs- und Genußmitteln nicht unbegründet sind. Je mehr die Fälscher die Fortschritte der Wissenschaft mißbrauchen, um die Arten und die Mittel der Verfälschungen zu vermehren, um so mehr erscheint es geboten, diesem gemeingefährlichen Treiben mit größtem Nachdruck entgegenzuwirken. Ich erwarte, daß die Strafverfolgungsbehörden nach wie vor in jedem Falle mit tunlichster Beschleunigung einschreiten und durch Stellung ge[illegible] Anträge bei Gericht darauf hinwirken werden, daß eine strenge Bestrafung namentlich der gesundheitsschädlichen und aus Gewinnsucht begangener Verfälschungen eintr[illegible]. Die Strafverfolgungsbehörden werden sich indessen vor Augen hal[illegible] daß die Erhebung derartiger Anklagen und die [illegible] Gerichtsverhandlung für die Gewerbetreibenden auch dann mit großen wirtschaftlichen Nachteilen verbunden zu sein pflegt, wenn das Strafverfahren schließlich mit einem Freispruch endigt. Zur Vermeidung ungerechtfertigter Härten muß verlangt werden, daß schon die Anklagen wegen Verfälschung von Nahrungs- und Genußmitteln, wegen Feilhaltens verfälschter oder verdorbener Nahrungs- und Genußmittel, wegen Zuwiderhandlungen gegen die Gesetze, betreffend den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter, den Verkehr mit Wein, künstlichen Süßstoffen, Bier usw. von vornherein auf eine möglichst sichere Grundlage gestellt werden. Die Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel ist daher von den Strafverfolgungsbehörden grundsätzlich nur solchen Sachverständigen zu übertragen, die eine ausreichende Erfahrung auf dem jeweils in Betracht kommenden Gebiete der Chemie besitzen. Besteht der Verdacht, daß die verfälschten Nahrungs- oder Genußmittel geeignet sind, die menschliche Gesundheit zu schädigen, oder daß eine solche Gesundheitsschädigung bereits eingetreten ist, so wird in der Regel auch das Gutachten ärztlicher Sachverständiger nicht zu entbehren sein. Kommen Frage des Handelsbrauchs in Betracht, z. B. bei der Feststellung, ob eine Ware zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr hergestellt oder ob ihr eine zur Täuschung geeignete Bezeichnunggegeben ist usw., so werden hierüber Sachverständige zu hören sein, die mit den Bräuchen des betreffenden Industrie- oder Handelszweiges besonders vertraut sind. Stehen Sachverständige der letztbezeichneten Art nicht zur Verfügung, so empfiehlt es sich, die zuständigen Handelsvertretungen um die Benennung solcher zu ersuchen. Sind in dem Strafverfahren Waren, die dem Verderb ausgesetzt sind, in Beschlag genommen worden, so ist stets darauf zu achten, daß die Beschlagnahme nicht über die durch das Verfahren gebotene Zeitdauer hinaus aufrecht erhalten und daß inzwischen der Verderb oder eine Wertminderung der Waren durch geeignete Maßregeln tunlichst verhütet wird. Auch versteht es sich von selbst, daß hieraus ein besonderer Anlaß zu möglichster Beschleunigung des Strafverfahrens entnommen werden kann. Der Justizminister: Dr. Beseler."

Speisefett-Industrie Elbe G. m. b. H., Hamburg. In Nr. 100 unserer Zeitung berichteten wir, daß die Firma Mohr & Comp. ihren Namen in Speisefett-Industrie Elbe G. m. b. H. umgeändert habe. Wie uns von letztgenannter Firma mitgeteilt wird, handelt es sich bei der Namensänderung nicht um die Firma Mohr & Comp., G. m. b. H. in Altona-Ottensen, deren Fabrikate mit den Vergiftungen in Verbindung gebracht werden, sondern um die frühere Firma Mohr & Comp., Hamburg, die mit vorgenannter Firma nichts zu tun hat.

Sprechsaal.

Hoher Butterpreis für die Genossen und der Verbrauch von Margarine. In letzter Zeit ist soviel über die Rückgabe von Butter an die Genossen, oder vielmehr über den Preis, welchen man für diese Butter in Anrechnung bringen soll, geschrieben worden, daß es sich wohl erübrigt, nochmals auf dieses Thema zurückzukommen. Bei allen Erörterungen, vor allen Dingen von seiten der Verbände und so auch in dem Artikel des Herrn E. Sch. in Nr. 97 dieser Zeitung wird die Ansicht vertreten, daß es einzig und allein richtig sei, die Butter nach dem jeweiligen Marktpreise zu berechnen und keinen Vorzugspreis einzuräumen.

Auch ich war lange Zeit der Ansicht, daß dies Verfahren das allein richtige sei; jedoch mit den Jahren bin ich anderer Meinung geworden und vertrete heute den Standpunkt, daß man es wohl verantworten kann, die Butter zu einem Vorzugspreis zurückzugeben und daß diese Methode von nicht zu unterschätzendem Vorteil ist. Die Hauptsache ist natürlich, daß die Butterrückgabe ordentlich geregelt ist und auf ein bestimmtes Quantum Milch auch nur ein bestimmtes Quantum Butter zurückgegeben wird. Sagen wir mal, auf 100 Liter angelieferter Vollmilch wird 1 Pfd. Butter zu 1 ℳ oder 1,10 ℳ zurückgegeben; in diesem Falle wird von einer wesentlichen Benachteilung des einzelnen Genossen keine Rede sein können. Die Mehrentnahme von Butter muß natürlich zum Tagesverkaufspreise berechnet werden und es hat die Abrechnung monatlich und nicht etwa nur am Jahresschluß zu erfolgen.

Wird in dieser Weise verfahren, so kann von einer Benachteiligung, wie schon gesagt, keine Rede sein; denn bei hohen Butterpreisen für die Genossen wird der etwas erhöhte Auszahlungsbetrag aus der einen Tasche herausgenommen und in die andere Tasche hineingesteckt. Werden den Genossen in richtiger Weise die Vorteile und die Nachteile eines Vorzugspreises für die Genossenbutter auseinander gesetzt, so wird keine Unzufriedenheit dadurch entstehen; im Gegenteil, die Zufriedenheit wird in den meisten Fällen beim Vorzugspreis eine größere sein, und warum sollte man den Leuten den Bezug von billiger Butter für den eigenen Haushalt nicht gönnen. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist aber der, daß die Genossen dem Butterverbrauch im eigenen Haushalt nicht abtrünnig werden und zum Margarineverbrauch übergehen. In meiner langjährigen Praxis habe ich die Erfahrung gemacht, daß, sobald die Butter für die Genossen hoch berechnet wird, viele den Verbrauch von Butter wesentlich einschränken und Margarine kaufen. Aus diesem Grunde bin ich der Ansicht, daß es besser ist, man gibt den Leuten billige Butter und erhält sie so dem Butterkonsum, als daß man etwas höhere Milchpreise auszahlt und den Margarinefabrikanten damit den Beutel füllt. Die kolossale Zunahme des Verbrauchs der Margarine auf dem flachen Lande bestätigt meine Ansicht.

Schm. (1

Ist das möglich? Ein Molkereiverwalter, der eine Genossenschaft leitet, soll den Genossen einer Nachbargenossenschaft, welche die Milch noch Fettgehalt bezahlt, erklärt haben, die Bezahlung der Milch nach Fettgehalt könne nie richtig sein, weil der Verwalter die Milch nicht genau untersuchen könne und zu viele Fehler dabei begangen würden. — Wie muß man über die Vorbildung eines solchen Betriebsleiters denken? Natürlich wird bei ihm nach Milchmenge bezahlt. Von dem Versuche, mit solchen Behauptungen Unfrieden in die Genossenschaft seines Nachbarkollegen zu bringen, und für seine Genossenschaft Mitglieder zu werben, wollen wir nichts weiter sagen. Man kann nur jedem Betriebsleiter, der sein Fach gründlich versteht, wünschen, daß er vor solch „gutem Nachbar“ und seiner Weisheit bewahrt bleibt.

Fr.

Entrahmungsschärfe der Separatoren. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 97.)

I.

Der Fragesteller hat ein Thema angeschnitten, welches die Mehrzahl der Leser dieser Zeitung im höchsten Grade interessiert, ist doch die Zentrifuge diejenige Maschine in einem Molkereibetriebe, welche in erster Linie die Rentabilität entscheidet. Ein Bruchteil von Fett, das in der Magermilch zu viel zurückbleibt, kann für das Jahresergebnis ausschlaggebend sein und es ist deshalb erklärlich, daß sowohl Molkereibesitzer als auch Betriebsleiter die Vorgänge und Fortschritte auf dem Gebiete des Zentrifugenbaues aufmerksam verfolgen, um sich Verbesserungen sofort zunutze zu machen. Der Wert einer Zentrifuge steigt mit der Entrahmungsschärfe, nachdem die Stundenleistungen der neuen Maschinen alle derart vergrößert sind, daß eine höhere Leistung für die heutigen Verhältnisse nicht mehr nötig ist oder doch nur in Ausnahmefällen erwünscht sein kann. In der Praxis hört man nun häufig (besonders in Molkereien, die nicht nach Fettgehalt bezahlen, also regelrechte Durchschnittsfettgehalte für die einzelnen Monate nicht ermitteln) die Leistung einer neuen Zentrifuge nach der erzielten Ausbeute beurteilen, mit anderen Worten: Die Entrahmungsschärfe einer neuen Zentrifuge wird danach beurteilt, wie die Ausbeute sich im Verhältnis zu den entsprechenden Monaten des Vorjahres stellt. Für den Laien und als solche sind in der Regel die Genossen einer Molkerei und sehr häufig auch noch die Vorstände derselben anzusehen, mag ein solcher Leistungsbeweis immerhin maßgebend sein, für den Fachmann ist er nach meinem Dafürhalten vollständig verfehlt. Einzig und allein maßgebend kann nur der Fettgehalt der Magermilch sein und man kann auf Grund der Ausbeute nur auf die Entrahmungsschärfe schließen, wenn man den Durchschnittsfettgehalt der entrahmten Milch mit in Betracht zieht.

Die Fettgehaltsbestimmung in der Magermilch ist nun aber keineswegs so einfach, wie vielfach angenommen wird. Eine einigermaßen auf Genauigkeit Anspruch machende Untersuchung von fettarmer Magermilch ist nach meiner Ansicht in den gewöhnlichen Butyrometern, wie solche zur Untersuchung der Vollmilch verwandt werden, vollständig ausgeschlossen. Die minimale Fettausscheidung ist in einem derartigen Butyrometer absolut nicht abzulesen, weil eben die Skala viel zu weit ist. Aber auch in den im Handel befindlichen Präzisionsbutyrometern vorgenommene Untersuchungen von Handelsmilch ergaben nicht immer gleiche Resultate und es ist mir vorgekommen, daß trotz mehrmaligen Ausschleuderns nur eine Fettausscheidung von 0,01—0,02 Proz. erfolgte, trotzdem die Untersuchung in milchwirtschaftlichen Laboratorien bedeutend mehr ergab. Ich bin deshalb davon abgegangen, Magermilchuntersuchungen, sofern dieselben für mich besonderen Wert haben sollen, selbst auszuführen und lasse sie nur in Laboratorien von Chemikern ausführen.

Die Unsicherheit oder Ungenauigkeit der Fettbestimmung nach dem gewöhnlichen Gerberschen Verfahren ist nach meiner Ansicht auch der Grund, weshalb so unwahrscheinliche Resultate über die Entrahmungsschärfe der Zentrifugen veröffentlicht werden. Ein weiterer Grund für mich, anzunehmen, daß Resultate von 0,01—0,02 Proz. nur auf ungenaue Untersuchung zurückzuführen sind, ist der Umstand, daß die Maschinenfabriken es wohlweislich unterlassen, eine derartige Entrahmungsschärfe zu garantieren. Wenigstens wurde uns, als wir kürzlich vor der Neuanschaffung von Zentrifugen standen, von den verschiedenen Fabriken nur eine Entrahmung bis zu 0,10 Proz. garantiert und eine solche von 0,06—0,08 Proz. in Aussicht gestellt. Wir waren auch so bescheiden, mit dieser Garantie zufrieden zu sein und haben auch mit der neuesten Maschine nur eine Leistung bis auf 0,06 Proz. erreicht. Wenn den Fabriken von den Molkereien bedauerlicherweise Zeugnisse über eine Entrahmung bis zu 0,01 und 0,02 Proz ausgestellt werden, so kann man es denselben absolut nicht verdenken, wenn sie diese zu Reklamezwecken benutzen, denn Klappern gehört nun einmal zum Handwerk. Im übrigen aber wäre es sehr interessant, zu hören, ob schon Versuche darüber angestellt resp. veröffentlicht sind, ob eine Entrahmung bis auf vielleicht 0,01 Proz. überhaupt noch Zweck hätte oder ob nicht vielmehr die letzten 0,05 Proz. Fett für die Molkerei doch verloren sind, indem sie bei der Ausbutterung mit in die Buttermilch übergehen, weil sie vielleicht aus zu kleinen Fettkügelchen bestehen. Was die Schärfe der Entrahmung während einer längeren Arbeitszeit betrifft, so habe ich hierüber keine genaue Erfahrung. Nach den bis jetzt gemachten Veröffentlichungen von Versuchsstationen über Zentrifugenprüfungen und auch nach meiner eigenen Beobachtung glaube ich jedoch, daß eine in Betracht kommende Abnahme der Entrahmungsschärfe erst eintritt, wenn die Maschine derart verschlammt ist, daß der Ausfluß von Magermilch und Sahne nicht mehr normal ist.

Vielleicht ist es möglich, mit einer vollständig frischen Milch günstigere Resultate zu erzielen. Bei einer Milch, wie sie den Molkereien heute im allgemeinen zur Verfügung steht, also einer Mischmilch der drei Tagesgemelke aus einer größeren Anzahl von Wirtschaften, ist nach meiner Erfahrung eine Entrahmungsschärfe von 0,05—0,08 Proz. bei normaler Leistung vollständig zufriedenstellend.

Sch. (2

II.

Da wir nun ein volles Jahr mit drei neuen Bergedorfer Separatoren mit Schneckenantrieb arbeiten, so darf ich mir wohl ein Urteil über diese Maschinen erlauben. Renommieren über die Leistungen will ich nicht. Ich möchte aber Herrn Molkereidirektor Kleindienst, Bevensen, sowie andere Interessenten freundlich einladen, sich von der Brauchbarkeit (Gang und Entrahmungsschärfe) dieser Maschinen hier im Betriebe zu überzeugen. Die Separatoren laufen fast volle 3 Stunden bei 2000 Liter Durchlauf stündlich. Hat man sich von den Leistungen dieser Separatoren überzeugt, so ist es zu empfehlen, dieselben Beobachtungen auch bei anderen Systemen zu machen und man kann alsdann seine Schlüsse ziehen. Jede Maschine wird natürlich von ihrem Fabrikanten als die Beste empfohlen.

G. Thömcke, Harsefeld i. Hann.

III.

In der Praxis hat man mit den neuesten Zentrifugensystemen, die unzweifelhaft eine wesentliche Verbesserung gegenüber den älteren Systemen bedeuten, nur gute Erfahrungen gemacht. Wenn ich auch nicht behaupten möchte, daß es gelingt, den Fettgehalt der Magermilch dauernd auf 0,02 Proz. herabzudrücken, so kann ich doch bestätigen, daß man bei gutem Gang der Zentrifuge, gleichmäßigem Milchzulauf und einer Entrahmungstemperatur von 45 Grad bei 1½stündiger Arbeitszeit bis zu einem Durchschnittsfettgehalt von 0,05 Proz. entrahmen kann, wobei gesagt sei, daß die Fettgehaltsbestimmungen im Gerberschen Präzisionsbutyrometer vorgenommen wurden. Die sich sonst stets zeigende Abnahme der Entrahmungsschärfe tritt zwar auch bei den neuesten Systemen in Erscheinung, doch zeigt sich diese erst nach längerem Gebrauch und auch weniger scharf, als bei den älteren Konstruktionen.

Verschiedentlich allerdings hört man wohl, daß mit den neuesten Zentrifugen eine völlige Ausscheidung des Fettes möglich sei, doch beruhen solche Annahmen ausnahmslos auf Irrtümern in der Milchuntersuchung, die ihren Grund darin haben, daß die geringen in der Magermilch verbliebenen Fettreste bei der Untersuchung nach dem Azid-Verfahren völlig ausgeschieden werden und unablesbar sind. Aber auch die gewichtsanalytische Fettbestimmung in der Magermilch gibt nach Fleischmann leicht zu niedrige Werte, worüber dieser in seinem „Lehrbuch der Milchwirtschaft“, Aufl. 4, S. 208, wie folgt schreibt: „Den Fettgehalt der Magermilch durch Zentrifugenkraft unter 0,10 Proz. herabzudrücken, gelingt nur unter außergewöhnlichen Bedingungen. Da sich der eingetrockneten Magermilch das Fett weit weniger leicht durch Äther entziehen läßt als der eingetrockneten Vollmilch, so findet man bei der gewichtsanalytischen Fettbestimmung, wenn man nicht mit äußerster Sorgfalt verfährt, den Fettgehalt der Magermilch leicht zu niedrig. Angaben, nach denen Zentrifugenmagermilch, bei gewöhnlichem Arbeiten gewonnen, weniger als 0,10 oder gar nur 0,05 Proz. Fett enthalten soll, sind daher mit Vorsicht aufzunehmen.“

Ob sich daher die Anschaffung von Separatoren neuester Konstruktion lediglich ihrer schärferen Entrahmung wegen schon dort empfiehlt, wo die im Gebrauch befindlichen die fabriksseitig garantierte Entrahmungsschärfe, in den meisten Fällen wohl 0,10 Proz., besitzen, ist eine Frage, die sich nur von Fall zu Fall beantworten läßt und bei der das täglich zu verarbeitende Milchquantum vor allem den Ausschlag gibt.

F. (674

Briefkasten.

Z. Sie sind in der Angelegenheit äußerst leichtfertig vorgegangen. Es liegt Urkundenfälschung vor. Das beste wird sein, Sie lassen die Sache so wie sie ist. Die Polizei muß Anzeige erstatten, wenn sie von der Sache erfährt. Strafbar sind Sie auf alle Fälle; es würden Ihnen aber, da niemand geschädigt ist und Sie auch die Absicht einer Schädigung nicht gehabt haben, mildernde Umstände zugebilligt werden. Durch einen neuen Kaufvertrag, durch den der alte Vertrag aufgehoben wird, würden selbstverständlich wieder Kosten entstehen. — Die Hypothek bleibt für Sie in voller Höhe zu Recht und der Schuldner muß Ihnen die vereinbarten Zinsen zahlen. Die 3000 ℳ sind Ihnen als Gewinnanteil bzw. Abstandssumme bei dem Baustellenkauf versprochen worden und wenn in der Schuldurkunde diese 3000 ℳ mit als Darlehn bezeichnet sind, so liegt darin nur eine Umwandelung des Schuldgrundes. Wenn die Zinsen nicht gezahlt werden, so müssen Sie auf Zinsenzahlung klagen. (4

F. K. Fabrikant der Käseformzange „Gnom“ ist W. Allendorf, Gößnitz in Sachs.-A. (2883

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger“ veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Januar, Februar und März 60 Pfg. kostet.

☛ Neueste Depeschen siehe Seite 5. ☚

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

31. Dezbr. Ia **116—118 Mk.**, IIa **114—116 Mk.**, IIIa **110—114 Mk.**, abfallende **98—110 Mk.** Tendenz: stetig.

2

Zusammenstellung der Notierungen für Monat Dezember 1910.

Berlin: 125 125 125 125 125 125 125 118 118 M. Monats-Durchschnitt: 123,44 M (1909: 133,75 M).
Auktionen: 124,00 122,00 121,40 116,50 M. Monats-Durchschnitt: 120,98 M (1909: 132,06 M).
Hamburg: 130 130 130 130 130 M. Monats-Durchschnitt: 130,00 M (1909: 130,40 M).
Auktionen: 126,56 126,67 127,19 125,51 M. Monats-Durchschnitt: 126,48 M (1909: 132,30 M).

Berlin, 3. Jan. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität 7 Faß 120 Mk., 24 Faß 119 Mk., 66 Faß 118 Mk., 47 Faß 117 Mk., 13 Faß 116 Mk., abzüglich Fracht und $2^1/_2$ Proz. für Unkosten.
Im Durchschnitt für Ia Qualität 117,78 Mk. Zugeführt 157 Faß.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 3. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt liegt im neuen Monat noch unbestimmt und läßt sich über dessen Gestaltung noch nichts sagen.

Berlin, 3. Jan. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 114—118 Mk., IIa 108—112 Mk., IIIa 100—105 Mk., abfallende 80 bis 85 Mark.

Berlin, 31. Dezbr. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Trotz letzt erfolgter starker Preisermäßigung zeigte sich im Geschäft noch keine Besserung; der hiesige Konsum ist schwach, von auswärts fehlen die Aufträge und stockt der Absatz fast vollständig. Die Zufuhren in Hofbutter trafen wieder regelmäßig ein und sind recht belangreich. Das Angebot war aber allgemein dringend und da sich die Kauflust abwartend verhielt; konnten die Läger nicht geräumt werden.

Hamburg, 3. Jan. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Der Verlauf des letztwöchigen Buttermarktes war noch verhältnismäßig günstig. Allerdings wurde der Abgang ins Inland dadurch beeinträchtigt, daß Berlin seine Preise sogleich nach dem Feste stark ermäßigte. Die weitere Entwickelung des Marktes bleibt abzuwarten.

Leipzig, 2. Jan. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die bisherigen Einlieferungen konnten glatt untergebracht werden. Es bleibt aber abzuwarten, wie sich das Geschäft weiterhin entwickeln wird. Der Konsum ist verhältnismäßig schwach. Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 118—122 Mk., für geringere Ware 104—116 Mk. pro Zentner.

London, 31. Dezember. Die Käufer deckten nur ihren unmittelbaren Bedarf, der sehr geringfügig war. Die Eingänge von kontinentaler Butter fielen indes klein aus und das Angebot von solcher war kein übermäßiges. Dagegen werden allwöchentlich riesige Mengen aus den Kolonien empfangen, so daß eine Preisabschwächung unvermeidlich erscheint. Feinste dänische Butter wurde bei uns zu 115—116 Schill. gehalten, indes beste neuseeländische schon zu 104 Schill. und australische sogar schon zu 98 bis 100 Schill. erhältlich war. Die Zufuhren von letzterer beliefen sich in dieser Woche auf mehr als 100 000 Kisten. Auf dem Manchester Markt herrschte ein matter Ton. Die Nachfrage blieb hinter dem Angebot zurück und die Preise neigten nach unten. Beste dänische Butter notierte daselbst 115—116 Schill. In Glasgow wurde feinste Ware ziemlich flott geräumt, doch untergeordnete Sorten schwächten sich ab. Auf dem Liverpooler Markt war ein leidlich reger Verkehr und stetige Tendenz zu verzeichnen.

Käse.

Berlin, 3. Januar. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 3. Januar. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa —- Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 8,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.
Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 M, Romadour pro pro 50 kg 52—56 M, Limburger 42—45 Mk., Tilsit., fette 45—55 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro $^1/_2$ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 3. Januar. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 136 Partien Käse, welche langsam verkauft worden sind. Für wirklich schöne Ware bezahlten wir 33—34 fl. (8—12 kg), 2. Qualität 29,50—32 fl., Ia Edamer 36 fl., Geheimrats- und Lunchkäse 37—39 fl., Brotkäse 32 fl., Kantertkäse 8—10 kg 33,— fl. Für Mai- und Sommer-Ware fordert man jetzt 43—45 fl., September-Oktober-Ware 38—42 fl. In dieser Jahreszeit ist das Geschäft immer ruhig, aber trotzdem bleiben die Preise hoch, und besonders für schöne Ware bleibt noch immer starke Nachfrage.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: Am 31. Dezember 12 804 Schweine. a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 00—00 Mk., b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über $2^1/_2$ Ztr. Lebendgewicht, 54—58 Mk., c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis zu $2^1/_2$ Ztr. Lebendgewicht, 35—57 Mk., d) fleischige 50—56 Mk., e) gering entwickelte 48—50 Mk., f) Sauen 49—52 Mk. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: überstand.

Hannover, 2. Januar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1062 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 62—65 Mk., Klasse V 57—60 Mk., Klasse VI 57—61 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 3. Januar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 5225 Stück. Preise: Schwere 63,50—00,00 Mk., leichte 62,00 bis 00,00 Mk., Sauen 52,00—58,00 Mk., Ferkel 59,00—60,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: flau.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Dezbr. Jan.	Auf-getr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	31.	12804	58 46	bis bis	48 38	Schlachtgew. Lebendgewicht	schlepp.
Hamburg	3.	5225	64	bis	62	20—24 % Tara	langsam
Bremen	2.	738	70	bis	60	Schlachtgew.	rege
Hannover	2.	1062	65	bis	57	„	schlecht
Magdeburg	3.	1723	65	bis	59	„	flau
Leipzig	2.	2840	62	bis	55	„	langsam
Dresden	2.	1628	70	bis	66	„	mittel
Chemnitz	2.	1939	71	bis	69	„	—
Essen	2.	3392	66	bis	62	„	mittel
Barmen	2.	1020	67	bis	65	„	—
Köln a. Rhein	2.	3026	66	bis	63	„	mäßig
Mainz	3.	271	71	bis	69	„	ruhig
Frankfurt a. M.	2.	1834	70	bis	68	„	schlepp.
Mannheim	2.	1489	70	bis	69	„	lebhaft
Stuttgart	3.	756	70	bis	68	„	mäßig
Augsburg	29.	582	74	bis	69	„	—
München	2.	1285	68	bis	58	„	—
Nürnberg	2.	1993	68	bis	66	„	flau
Breslau	2.	846	68	bis	62	„	mittel
Danzig	3.	1039	49	bis	45	Lebendgewicht	mittel
Posen	2.	128	48	bis	42	„	ruhig
Mülhausen i. E.	2.	256	73	bis	71	Schlachtgew.	—

Vergleichende Zusammenstellung der höchsten Schweinepreise im Monatsdurchschnitt.

	Berlin	Hamburg	Hannover	Magdeburg	Leipzig	Essen	Nürnberg	Breslau
Dezbr. 1908 .	67,12	66,43	71,14	68,60	69,—	69,—	71,40	63,50
Dezbr. 1909 .	73,12	70,80	73,—	75,40	73,33	73,—	74,71	76,14
Dezbr. 1910 .	64,33	63,88	66,12	66,66	66,44	66,75	66,—	68,71
Letzt. Dez.-Notierung höher (+), niedriger (—) gegenüber Ende November 1910.	—3,00	+2,00	—4,00	—4,00	—4,00	—	—4,00	—2,00

Eier.

Hamburg, 2. Januar. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 1,60 Mk. netto.

Meiereiverwalter
welcher auch in Käserei erfahren ist und beste Empfehlungen aufweisen kann, findet Stellung zum 1. März evtl. später in einer Meierei und Käserei Schleswig-Holsteins. Wenn verheiratet, kann die Frau mit tätig sein und erhält entsprechend Gehalt. Für den Verwalter wird ein Anfangsgehalt von ℳ 1200 jährlich bezahlt. Meldungen von nur bestempfohlenen Reflektanten erbeten unter **A. Z. 139** an diese Zeitung.

Suche zum 1. April einen tüchtigen, verheirateten, zuverlässigen
Meiereiverwalter
der in Tilsiter Fettkäse große Erfahrung besitzt und gute Tafelbutter fabriziert. Zeugnisse in Abschrift erbittet (161
Domäne Schwägerau, Stat. Gr.-Bubainen, Ostpreußen.

Wir suchen zum 1. April ds. Js. tüchtigen (162
Verwalter.
Technisch und kaufmännisch gebildete Herren, welche über gute Zeugnisse verfügen, wollen ihre Offerten einreichen. Antritt evtl. auch etwas früher.
Gutsbesitzer **Alb. Ringelke,** Vorsitzender der **Molkerei E. G.** in **Colbitz,** Bez. Magdeburg.

Weise gegen Vergütung guten
Verwalterposten
in Gen.-Molkerei nach. Offerten unter **A. J. 163** an diese Zeitung.

Ein gut empfohlener militärfreier
Molkereigehülfe
kann sofort bei uns eingestellt werden. Anfangsgehalt bei freier Station ℳ 45 monatlich. Gefl. Offerten erbittet die (151
Genossenschaftsmolkerei Chemnitz, e. G. m. b. H.
Auch kann ein gewandter, energischer Mann, der Soldat gewesen ist, Stellung als
Aufsichtsbeamter
erhalten.

Suche zum 15. Januar zuverlässig.
Gehülfen
der in Harzkäserei firm ist. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen an
Molkerei und Käserei Allendorf, M. W. B.

Gesucht ein tüchtiger (97
Gehülfe
für Betrieb und Kontor. Derselbe muß sauberer und flotter Arbeiter sein. Gehalt 30 ℳ. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei Küsten bei Lüchow.

Gesucht zum 11. Januar umständehalber ein tüchtiger, arbeitsamer
Gehülfe.
Derselbe muß alle vorkommenden Arbeiten machen. Gehalt 40 ℳ im Monat bei freier Station. (95
Molkerei Döbeln, Königr. Sachsen.

Weil engagierter Gehülfe nicht angetreten, suche sofort oder später einen ordentlichen, sich vor keiner Arbeit scheuenden (67
Gehülfen
für Quarkkäserei. Gehalt 30 ℳ monatlich, Fachkenntnisse nicht Bedingung. Off. und Zeugnisabschriften erbeten.
J. Riemann, Stößen, Bez. Halle.

Gesucht zum 15. Januar ein
tüchtiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut und selbständig arbeiten kann für Butterei und Weichkäserei. Anfangsgehalt 35 ℳ b. freier Station. Gefl. Offerten an (74
O. Hahne, Dampfmolkerei Winzlar a. Steinh. Meer bei Bad Rehburg.

Molkerei am Niederrhein sucht zum 20. Januar oder einige Tage später einen jungen, katholischen
Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt und freier Station. Offerten unter Nr. **154** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 13. oder 14. d. M. einen durchaus tücht., ordnungsliebenden
soliden Gehülfen
für Kessel, Maschine und Ahlbornsche Kühlanlage. Gehalt 35 ℳ u. freie Kassen. Nur gut empfohlene Gehülfen wollen sich melden unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften.
Joh. von Thülen, (71
Molkerei-Gen. Blauhand i. Oldbg.

Zum 15. d. M. findet ein junger, tüchtiger, äußerst solider (122
Gehülfe
bei einem Anfangsgehalt von 30 ℳ monatlich und freien Kassen für Betrieb und Kontor Stellung. Offerten und Zeugnisabschriften an
Molkerei-Genossenschaft Brieg, E. G. m. b. H., Kreis Glogau.

Tüchtiger Gehülfe
mit Kessel, Maschine, Butterei vertraut, und der die Wartung von ca. 30 Schweinen mit zu übernehmen hat, zum 11. Januar gesucht. Gehalt ℳ 35. (121
Molkerei Filehne, Bez. Bromberg.

Molkereigehülfe
nicht unter 19 Jahren, kann hier am 10. oder 12. ds. Mts. antreten. Gehalt 35 ℳ, steigend bis 40 ℳ.
Dampfmolkerei Nohra b. Weimar, e. G. m. b. H.
Großherzogl. Sächs. Hoflieferantin.

Suche zum 15. Januar für meine neuerbaute Molkerei einen tüchtigen und soliden (168
Gehülfen
welcher auch Erfahrung in Käserei hat. Off. mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften erbittet
Alfr. Gräfe, Reinsdorf, Mark.

Junger, kräftiger Gehülfe
findet zum 15. Januar dauernde Stellung bei hohem Lohn. (144
Molkereigenossenschaft Wasserfuhr b. Wipperfürth, Rhld.

Gesucht zu sofort ev. 15. Januar ein junger, tüchtiger, solider **Gehülfe** bei 25 ℳ monatlich. Gleichzeitig kann ein **Lehrling oder jüngerer Gehülfe** zur weiteren Ausbildung eintreten. (130
H. Dockwarder, Molk.- u. Müllerei-Gen. Neerstedt i. Oldbg. i. Gr.

Zum 15. Januar suche einen
tüchtigen Gehülfen
der auch Schweine füttert. (126
Hotter, Dampfmolkerei Hammerstein in Westpreußen.

Molkereigehülfe.
Suche einen älteren, nüchternen Gehülfen, der sich vor keiner Arbeit scheut und der polnischen Sprache mächtig ist, für Göpel-Molkerei in Russ.-Polen. Offerten mit Gehaltsforderungen an (56
F. A. Marty, Warschau, Marszalkowska 125.

Zum 1. Februar suche ich für meine Dampfmolkerei und Harzkäsefabrik einen tüchtigen, sauberen,
ersten Gehülfen
welcher mit sämtlichen Arbeiten und Maschinen vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbittet (10490
Karl Kaiser, Schwanebeck.

Zum 15. Januar suche durchaus tüchtigen, zuverlässigen (10611
Gehülfen
für Butterei u. Maschinen, derselbe muß auch die Milch vom benachbarten Gute anfahren. Anfangsgehalt Mk. 35 pro Monat.
Molk. Lammershagen, Post Selent.

Für eine Stadtmolkerei mit fast nur Milchverkauf wird ein technisch vollkommen
erster Gehülfe
der mit Licht- und Kühlmaschinen umgehen kann, sowie kleine Reparaturen versieht, für 15. Januar od. einige Tage später bei ℳ 100 Monatsgehalt und freier Station gesucht. Es wollen sich aber nur wirklich tüchtige Gehülfen melden, weil es vorerst keine Kündigung gibt, sondern selbige erst nach 14-tägiger Probe festgesetzt wird. Off. unt. **10488** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen, in □-Käserei erfahrenen (10493
Käser
Gehalt 50 ℳ. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Schwientochlowitz (Oberschlesien).

Jüngere Käsereigehülfen
finden zum 15. Januar Stelle in der
115) **Käserei Michelsakuten,** Ostpr.

Hoher Verdienst!
Ohne Risiko wird an jedem Orte einem Herrn die Vertretung übertragen. Als Nebenverdienst für Molkereigehülfen geeignet. Offert. unt. **M. G. 152** an diese Zeitg. erb.

Milchkutscher
der etwas vom Molkereifach versteht, für größ. Kundenkreis gesucht.
159) **Kratz, Weisdorf-Rhein.**

Milchverkäufer.
Wir suchen zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, ehrlichen, im Umgang mit dem Publikum freundlichen Milchverkäufer. An Gehalt 100 ℳ monatlich, bei Zufriedenheit später mehr. Mit der Stelle sind noch Nebeneinnahmen verbunden. Offerten nebst Zeugnisabschriften u. Angabe der näheren Verhältnisse sind zu richten an (142
Molkerei e. G. m. u. H. Balve i. W.

Suche zu sofort einen jungen Mann als (92
Milchverkäufer
der gut mit Pferden umzugehen weiß und dem an dauernder Stellung gelegen ist.
Boy-Esens, Ostfrld.

Suche zu sofort oder bald tüchtigen, freundlichen Gehülfen als
Milchverkäufer
für nur dauernde Stellung. 150 ℳ Kaution sind zu stellen. Zeugnisabschriften einsenden. Norddeutscher bevorzugt.
Zum 1. April suche
tüchtiges Ehepaar
welches gemeinsam einen Milchverkaufswagen bedient bei hohem Verdienst und angenehmer, dauernder Stellung. 300 ℳ Kaution sind zu stellen. Zeugnisabschriften und Angabe der seitherigen Tätigkeit bitte unter **A. B. 131** an diese Zeitung zu richten.

Suche zu sofortigem Antritt einen evang., tüchtigen, zuverlässigen, sich vor keiner Arbeit scheuenden (135
Maschinisten
für hiesigen Betrieb, Molkerei, Mühle, Stadtverkauf und Milchversand. Gehalt 40 ℳ. Zeugnisabschriften erbitte umgehend.
Molkerei Westfalia, Kutenhausen b. Minden i. W.

Heizer und Zentrifugenführer
dessen Frau die Kontorreinigung übernimmt, in dauernde Stellung gesucht. Offerten unter **37** an diese Zeitung erbeten.

Suchen zum 15. Januar einen älteren, tüchtigen (10603
Heizer und Separatorenführer
der auch sonst keine Arbeit scheut. Gehalt 35 ℳ monatlich bei freier Station.
Molk.-Genoss. Treptow a. Rega. **Gleumann.**

Suche zum sofortigen Antritt einen ganz soliden, gewissenhaften
jungen Mann
für Betrieb und Kontor. Derselbe muß vertraut sein mit Milchannahme und Untersuchung, Rahmbehandlung und Fabrikation feinster Tafelbutter, techn. Buchführung, Versand- und Abrechnungswesen, auch sonstigen vorkommenden Kontorarbeiten und hat für diese Arbeiten volle Verantwortung zu übernehmen. Gehalt monatlich ℳ 40 u. fr. Station. Es werden nur Bewerber berücksichtigt, die ihre Fähigkeit für obigen Posten durch Zeugnisse nachweisen können. (73
R. Penner, Molkereidirektor, **Neuendorf-Friedheim** i. Ostpreußen.

Ein tüchtiger, kath.
junger Mann
welcher das Anfertigen von Pflanzenbutter gründlich versteht und mindestens 2000 ℳ Kaution stellen kann, wird auf sofort gesucht. Offerten unter **A. D. 81** an diese Zeitung erbeten.

Zweiter Lehrling
gesucht zu sofort oder später. Lehrzeit 1 Jahr und 120 ℳ Taschengeld.
10514) **Dampfmolkerei Pudewitz.**

Wir suchen zum baldigen Antritt einen kathol.
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Derselbe muß durchaus ehrlich sein. Lehrzeit 2 Jahre, etwas Taschengeld wird bewilligt, gute Behandlung zugesichert. Offerten unter **A. 10618** an diese Zeitung erbeten.

Zwei Lehrlinge
stellt unter günstigen Bedingungen ein (93
Zentral-Molkerei Bagow-Päwesin.

Nach Russisch-Polen
in deutsche Gegend eine ehrliche u.
fleißige Meierin
nicht zu jung, welche schon in Käsereien gearbeitet, und befähigt ist, eine kleine Meierei selbständig zu führen, zum baldigen Eintritt gesucht. Gehalt jährlich 330 ℳ und freie Station. Das zweite Jahr Zulage und Reiseentschädigung. Gute Zukunft. Offerten unter **43** an diese Zeitung erbeten.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:
4. Januar. Ia **116—118** ℳ, IIa **113—116** ℳ, IIIa **110—115** ℳ, abfallende **97—110** ℳ. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 4. Januar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**
I. Klasse 334 Drittel zu 117,00 bis 124,00 ℳ, im Durchschnitt 121,42 ℳ, II. Klasse 34 Drittel zu 110,00 bis 116,50 ℳ, im Durchschnitt ——— ℳ, Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 269 Drittel, im Durchschnitt 125,51 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion.**
Am 4. Januar 10349 Stück. a) **64** ℳ, b) **63—64** ℳ, c) **62—64** ℳ, d) **60—63** ℳ, e) **56—61** ℳ, f) **57—60** ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Suche eine tüchtige, zuverlässige, **ältere Meierin** für Betrieb und Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 M. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (127 **Aug. Möller, Gen.-Molkerei Rheda** (Bez. Danzig).

Zum 15. Januar suchen eine **tüchtige Meierin.** Gehalt bei freier Station und freien Kassen 25 M monatlich. (110 **Molkereigenossenschaft Drengfurt,** Ostpreußen.

Wegen Erkrankung meiner jetzigen suche ich zu sofort eine tüchtige, **saubere Meierin** für Molkerei und Hülfe im Haushalt. Gehalt monatlich 25 M und Kassen frei. (77 **Alms,** Molkereiverwalter, **Zentral-Molkerei Seehausen i. Altm.**

Eine saubere, freundliche **Meierin** gesucht zur Führung des Haushalts von 1 Person und Hülfe in der Meierei. Offerten mit Bild sende man unter 70 an diese Zeitung.

Suche zum 15. Januar, etwas früher oder später eine tüchtige, zuverlässige (10622 **Meierin** aus guter Familie oder Fachmannstochter zur selbständigen Führung meines Haushalts von zwei Personen und etwas Hülfe in der Butterei. Gehalt monatlich 20 M. Offerten mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Photographie beifügen. **C. Scherrer,** Molkereiverwalter, **Lohmen** b. Zehna in Mecklenburg.

Meier gesucht. Zum baldigen Eintritt in eine rheinische Molkerei, ca. 60 Kühe, wird ein sauberer, tüchtiger, junger Meier gesucht, welcher in dem **Flaschenmilch- (Kindermilchgeschäft) langjährige Erfahrung** besitzt und mit Molkereimaschinen usw. umzugehen weiß. Derselbe hat auch die Aufsicht und Kontrolle der Milchkutscher auszuführen, erhält Wohnung und Kost am Tische des Verwalters. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften befördert unter **10540** diese Zeitung.

Sämtliche Stellungen besetzt. Den Herren Bewerbern herzl. Dank. (32 **Ewald Paetzold, Molkereigenossensch. Ferdinandshof.**

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Hugo Walter, Dampfm. Horstdorf.
F. Sies, Molkerei Langenberg i. W.
Dampfmolkerei Schwerin a. W.
J. Schneider, Gr. Aßnaggern.
Dampfmolkerei u. Käs. Gr. Lobke.
Gebrüder Maier, Reuden b. Zeitz.
H. Steffen, Wallensen.
Zentralmolkerei Plathe.
Glander, Gutenswegen.
Senftenberger Molkereigenossensch,

Stellen-Gesuche.

Molkerei-Direktor

der längere Zeit in größeren Handelsbetrieben tätig war u. seit dem Jahre 1904 einen weitverzweigten Betrieb leitet, wünscht sich an einem besseren Unternehmen in d. Molkereibranche zu beteiligen, auch würde der betr. Herr eine flotgehende Molkerei od. ein bess. Milchengrosgeschäft in einer Großstadt käuflich übernehmen. Offert. unt. 10378 an diese Zeitung.

Für einen gelernten, energischen Fachmann und zugleich tüchtigen Kaufmann, 35 Jahre alt, evangel., verheiratet, 1 Kind, mit langjährigen Zeugnissen und Empfehlungen, suche passende **leitende Stellung** zum 1. April 1911 oder auch anderem Termin. Gefl. Offert. erb. unter **10538** an diese Zeitung.

Ein Verwandter von mir, Mecklenburger, 32. J. alt, verh., ohne Kinder, 15 Jahre b. Fach, i. ungek. Stellung, erf. in elektr. Betr., sucht, gest. auf gut. Zeugn. u. Empf. Stellung als (136 **Molkereiverwalter** Rheinld., Westf. bevorzugt. Ausk. erteilt gern **Spreemann,** Forstverw., **Haus-Vorst** bei Leichlingen, Rheinld.

Strebs. jg. Mann, Molkereischule besucht, mit all. Facharb. vertraut, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, **Verwalter-, Obermeier- od. ähnliche Stelle** zu bald. Antr. Offert. erb. **Niemann, Blankenburg-H.,** Nordstr.

Tücht., solider Fachmann 23 Jahre alt, sucht zum 1. Februar oder später Stellung. Sähe gern, wenn Kontorarbeiten zu verrichten sind, scheue sonst keine Arbeiten. Die besten Zeugn. u. Empfehl. steh. zur Verfüg. Gefl. Offert. unt. 54 an diese Zeitung.

Zentr.-Molk. Venne b. Osnabrück sucht für einen empfehlenswerten, langjährigen **Fachmann** der keine Arbeit scheut, selbst alle kleinen Reparaturen erledigt, mit Eismaschine, Bahn-Versand und Schweinemast vertraut ist, Stellung als Verwalter oder Obermeier, wo Verheiratung gestattet ist. Antritt 1. Februar, Kaution kann gestellt werden. (58

Fachmann 10 Jahre im Fach, jedem Betrieb vorstehend, an flottes rentables Arb. gewöhnt, vertraut mit Kontorarb., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Betriebsleiter, Exped. oder sonst. Vertrauenspost. in Gen.-Molk. Off. u. **N. N. 100** an d. Z.

Molkereifachmann, 37 J., verh., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April oder später Stelle als Betriebsl. oder Verwalter. Ders. hat Molkereischule absolviert. Off. unter **M. A. 76** an diese Zeitung.

Molkereifachmann

mit langjähriger Praxis und erstklassiger Fachschulbildung, mit allen Arbeiten, spez. Kontorarbeiten, vollkommen vertraut, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Offerten unt. **B. J. 12674** an **Rudolf Mosse** in **Bremen.** (155

Molkereifachmann, 26½ J. alt, ledig, theoretisch u. praktisch gebildet, sich vor keiner im Fach vorkommenden Arbeit scheuend, beste Zeugnisse zur Verfügung, sucht Stellung auch als Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Gegend gleich. Off. u. **Gremmern 153** an d. Ztg.

Molkereifachmann

33 J., ohne Familie, 16 Jahre im Fach, kaufm. und praktisch gewandt u. erfahren, in ungekündigt. Stellung, wünscht sich zu bald oder später zu verändern. Kaution vorh. Vermittlung erwünscht, wird vergütet. Off. unt. P. B. 8257 an d. Ztg.

Tüchtig. Fachmann

33 Jahre alt, verheiratet, ohne Familie, theoret. sow. praktisch gebildet, von Jugend auf beim Fach, mit sämtlichen Arbeiten gut vertraut, augenblicklich Leiter ein. Genossenschaftsmolkerei, in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu bald oder später zu verändern, für Vermittlung zahle Provision. Offert. u. P. 8200 an diese Zeitung.

Langjähr. Fachmann

32 Jahre alt, sucht Stellung, wo er einheiraten kann, Witwe nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unter **59** an diese Zeitung.

Molkereibetriebsleiter von Jugend auf beim Fach, 43 J. alt, seit 10 Jahren Leiter e. städtischen Betriebes, in ungekündigter Stelle, mit guten Empfehlungen, mit technischer u. kaufmänn. Buchführung, Jahresabschluß, Kassenwesen aufs beste vertraut, sucht z. 1. April, etwas früher oder später, dauernde Stelle. Kaution in jeder Höhe. Gefl. Offert. unter **A. B. 39** an diese Zeitung.

Molkereidirektor

Spezialist in Kur- u. Kindermilch, mehrere Jahre Leiter erstklass. span. Meierei, sucht Veränderung. Näh. Ausk. u. Briefvermittl. durch (962 **Dr. Höft, Kiel,** Versuchsstation.

Katholischer Gehülfe, 23 J. alt, sucht zum 1. Februar Stellung, am liebsten wo er sich in schriftlichen Arbeiten vervollkommnen kann. Off. m. Gehaltsang. erb. u. **H. K. postl. Großenkneten, Oldbg.** (156

Tücht. Gehülfe, vertr. m. sämtl. Facharb., s. z. belieb. Antritt dauernde Stellung, am liebsten, wo Gelegenheit geboten wird, sich in Kontorarb. auszubilden. Off. erb. der **Gehülfe d. Molk. Mügeln** b. Oschatz, Bz. Leipzig. (146

Tücht., sol. Gehülfe, mit all. Zweigen d. prakt. Betriebes vertr., s. z. 15. Jan. Stellg. m. Kontorbeschäftig. **Hermann Gubbe, Gartza 10.** (141

Junger Gehülfe, m. sämtl. Molkereiarb. bestens vertr., s. z. sof. od. 15. Januar Stellung, am liebsten für Butterei od. Kontor. Off. erb. **H. Lüders, Dampfmolk. Gr. Gastrose,** N.-L. (140

Suche für einen tüchtigen (138 **Gehülfen** den ich jedem Kollegen bestens empfehlen kann, zu sofort oder später Stellung. Derselbe war 5 Jahre bei uns in Stellung, zuletzt leitete er eine Handmolkerei zur besten Zufriedenheit, ist 23 Jahre alt, mit sämtlichen Molkereiarbeiten vertraut und scheut keine Arbeit. Gefl. Offerten erbittet **Dampfmolkerei Laskowitz,** Bez. Breslau.

Tücht., sol. Gehülfe, 4 Jahre beim Fach, keine Arbeit scheuend, sucht sofort od. später dauernde Stellung. **Ernst Mees, Jagel** i. Schleswig.

Älterer Gehülfe 26 J. alt, sucht Stellung zum 1. Februar ev. etwas früher, wo Verheiratung gestattet, auch als Milchverkäufer, Heizer oder ähnlichen Posten. Gefl. Off. an **Gustav Pfau, Molkerei Tewel** b. Neuenkirchen i. Lüneb.

Tüchtiger Fachmann sucht, gestützt auf feinste Zeugnisse und Empfehlungen, zum baldigen Antritt leitende Stellung. Offert. unter **G. H. 82** an diese Zeitung.

Junger, militärfr. Gehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Januar oder sofort Stellung. Off. erb. **P. Behn, Hamburg 19,** Fruchtallee 42, I. (134

Für jungen, kräftigen (129 **Gehülfen** keine Arbeit scheuend, suche zu sofort Stellung. **E. H. Schubach, Dampfmolk. Lelm.**

Für ordentlichen Schüler, der jetzt seine Lehrzeit beendet, suchen wir **Gehülfenstellung.** Ebenso für früheren Schüler (167 **Obermeier-Posten.** **Molkereischule Fulda.**

Tücht. Gehülfe 25 Jahre alt, sucht zum 15. Januar Stellung. Offerten erb. **H. Walter,** Molkerei Belzig, Mark. (123

Militärfr. Gehülfe sucht zum 15. Januar Stellung. **Graefe, Stolp,** Pommern, Ottestraße 10. (120

Tüchtiger

Molkerei-Gehülfe

sucht Stellung zu sofort (116 **Leo Jans, Sellen b. Kaukehmen.**

Tücht. Gehülfe

25 Jahre alt, sucht zu sofort Stelle. Selbiger scheut keine Arbeit. Am liebsten auf einem Gut. Offerten unter **W. K. 113** an diese Zeitung.

Molkereigehülfe, mit Kessel, Masch., Sep. u. Käserei vertraut, sucht zum 15. Jan. Stelle. **H. Raffel, Molk. Luxethen** bei Schlobitten, Ostpr.

Junger, kräftiger Gehülfe, 19 J. alt, mit allen Facharb. best. vertr., sucht zum 15. Jan. dauernde Stelle. Offerten erbittet Jahnke, **Bruchhagen** bei Greiffenberg Um. (72

Tüchtiger Gehülfe

sucht zu sofort dauernde Stellung für Kessel, Maschinen oder Butterei. Offerten erbittet (112 **Alfred Müller, Danzig** Steindamm 12/13.

Jg., will. Gehülfe sucht zum 15. Januar Stellung. **Otto Fahnauer,** Molkerei Hammerstein, Westpr. (114

Tücht. Gehülfe mit sämtlichen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 12. Jan. angen. dauernde Stellung. **Paul Waldow,** Molkerei Filehne, Ostbahn. (105

Junger, angeh. Gehülfe sucht bald oder später Stelle zur weiteren Ausbildung. Off. erbittet **P. Rohrbach, Zobten a. Berge,** Bez. Breslau.

Gehülfe, der an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt ist, sucht zum 15. Januar oder einige Tage später dauernde Stellung. **Nenelt, Leipe,** Post Münsterberg i. Schles. (104

Für einen jg. **Molkereigehülfen,** mit prima Zeugnissen, suche Stelle in modernem Betriebe mit Tilsiter und Weichkäserei. Es wird wenig. auf hohes Gehalt als gründl. Ausb. und gute Behandlung gesehen. Off. an **Karl Pilling, Neustadt a. Orla.**

Jg., strebs. **Gehülfe** sucht zum 15. Jan. dauernde Stelle. Gefl. Offrt. unt. **N. N. 11** postlag. **Meseritz.**

Suche für tüchtigen, militärfreien **Gehülfen** welchen ich bestens empfehlen kann, zu sofort oder etwas spät. Stellung. **Naegler,** Molk.-Gen. **Liemehna** Post Gordemitz.

Molkereigehülfe, tücht. u. zuverl., sucht z. 15. Jan. Stelle, wo er sich in der Käs. vervollkommnen kann. Geg. gleich. Off. u. **147** an ds. Ztg.

Molkereigehülfe, der in ein. Käs. gel., sucht in solcher Stelle, um sich darin weit. Kenntn. zu verschaffen. Offert. unt. **148** an ds. Ztg. erbet.

Für äußerst tücht., empfehlensw.
Gehülfen
allen Facharbeiten gewachsen, firm in Buchführung, flotte Handschrift und unbedingte Zuverlässigkeit, suche ich passendes Engagement. Off. mit Gehaltsangabe erbittet (125
H. Ehrlich, Dampfm. **Weißensee, Th.**

Strebs. Gehülfe, 26 J. alt, von Kindheit auf im Fach, vertraut mit Kessel, Maschine u. Alfa, Milchann. und Kontorarbeit, sowie Butterei und Käserei, sucht für bald oder später dauernde Stelle. Off. an **Alfr. Hübner, Breslau,** Trinitasstr. 5.

Kräftiger Gehülfe

19 Jahre alt, vertraut mit sämtlich. Facharbeiten und keine Arbeit scheuend, sucht zum 15. Januar oder 1. Februar dauernde Stellung, wo er sich in Tilsiter Käserei ausbilden kann. Offerten erbittet (117
Paul Heidrich, Alt-Heinrichau
Bez. Breslau.

Junger Gehülfe, welcher eben seine Lehrzeit beendet, sucht zu bald oder 15. Januar Stellung in größerem Betriebe, am liebsten für Butterei. Offerten erbittet **Georg Tambor, Rosenig,** Post Spittelndorf. (119

Junger, tüchtiger Gehülfe
mit Kessel, Maschine, Butterei und Käserei vertraut, sucht zum 12. d. M. oder einige Tage später dauernde Stellung. Offerten an
Marquardt, Görsbach
b. Nordhausen. (64

Sol., strebs. Gehülfe

20 J. alt, mit Kessel, Maschinen, Separatoren, Butterei, Käs., Quarkfabrikation, Milchannahme, Untersuchung, elektr. Licht- und Kühlanl. bestens vertraut, sucht zum 25. Jan. event. später passende Stellung. Gegend gleich. Offerten unter **A. Z. 62** bis zum 8. d. Mts. an d. Ztg.

Junger, kräftiger Gehülfe
sucht für bald oder später Stellung. Schles. bevorz. Offrt. mit Gehaltsansprüchen erbittet **Robert Krohe,** Molk.-Geh., **Domanze** i. Schles. (40

Kräft. Gehülfe, 20 J. alt, vertr. mit Butt., Tils. Käserei, Kess., Masch., der auch alle and. Arb. gut verst., sucht zu sof. od. 15. Jan. 11 Stell. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. **Gust. Seranski, Gr.-Dankheim,** Kr. Ortelsburg, Ostpreußen. (38

Molkereigehülfen
suchen von sofort bei 4wöchiger Kündigung in Ostpreußen Stellung. **Erziehungs-Anstalt Altwalde** bei Wehlau. J. A.: Pastor **Czekay.**

Junger, tücht. Molkereigehülfe

sucht baldige Stellung. Off. erbittet 51) **Titz, Berlin,** Goltzstr. 40.

Kräftiger Gehülfe
21 J., 6 J. beim Fach, gute Zeugn., sucht zum 15. Stelle. Geg. gleich. Offert. erbittet **H. Eulenstein, Halle** a. Saale, Kl. Sandberg 18. (66

Jg., tüchtiger, 19 jähr. Gehülfe
mit sehr guten Zeugnissen sucht für sofort oder später Stellung in Molkerei. Gefl. Offert. unter **H. H. 83** an diese Zeitung.

Junger, tücht. Gehülfe
praktisch u. theoretisch gebild., sucht zum belieb. Antr. Stellung. Gefl. Offert. erbittet **E. Döring, Usedom,** Swinemünderstr. 61. (75

Militärfr. Gehülfe, 22 J. alt, s. zum 15. Jan. od. spät. Stelle. Off. erb. **M. Lorych, Butwitz,** Kr. Fraustadt i. Posen. (31

Tücht. Gehülfe, 23 J., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zu bald od. 15. dauernde Stelle. Off. erb. **W. Heinrich, Korschlitz** b. Bernstadt, Schles.

Tücht. Gehülfe, der sich v. k. Arb. scheut u. v. Verb. gepr. ist, s. z. 15. Jan. Stelle. **Heinr. Ackemann, Obernkirchen,** Kr. Rinteln, Nr. 204.

Junger Gehülfe
der mit Butterei, □-Käserei und Quarkbereit. vertr. ist, sucht z. 15. Jan. od. auch früher Stellung. Off. erb. **Josef Fafflok** in **Eckersdorf,** Kreis Namslau. (63

Jg., kath., willig., ordnungslieb. **Gehülfe** sucht z. 1. Febr. dauernde Stellung für Betrieb und Kontor. Off. erb. **Wilh. Hendriks,** Molkereigehülfe, **Rheurdt,** Kr. Mörs. (87

Suche für tüchtigen, in allen Facharbeiten erfahrenen (10629
☛ **Gehülfen** ☚
der Molkereischule mit Erfolg absolvierte, firm in Buchführung und kautionsfähig ist, baldmöglichst Stellung. Derselbe nimmt evtl. auch Stellung zur Vertretung des Verwalters an
Breus, Zentralmolkerei Welldorf, (Rheinland).

Junger, kräft. Gehülfe, Holsteiner, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn., zum 10. Januar dauernde Stellung. Gegend gleich. Off. erb. **M. Hanßen, Molk. Sande** b. Stedesand, Nordschl.

Junger, strebsamer Gehülfe
20 J. alt, sucht bis 5. Jan. dauernde Stelle. Off. erb. **B. Schwarzer** bei Herrn Buchhalter Seiler, **Stabelwitz,** Post Herrnprotsch, Bz. Breslau.

Erfahr. Tilsiterkäser, gesetzten Alters, s. z. 15. Jan. Stellg. Geg. gleich. Zeugn. gut. Briefe unt. **Tilsiterkäser 10512** befördert diese Zeitung.

Jg., tücht., solid. **Käsereigehülfe,** im Dampfbetriebe tätig gewesen, mit guten Zeugn., sucht sofort oder später Stelle, wenn mögl. in Molk.-Genossensch., zur tücht. Erlern. der Butterei. Offert. erb. Käsereigeh. **R. Schneider. Cull. Kulken,** Pucktupönen, Kr. Tilsit. (61

Käsereigehülfe, 21 Jahre alt, mit sämtlichen Käsereiarbeiten vertraut, sucht sofort dauernde Stelle. (165
Jurkat, Tilsit, Gr. Gerberstr. 13.

Meiereiehepaar s. z. baldig. Antr. mögl. selbst. Stellg. ev. als Milchverkäufer oder Schweinefütterer. **Willms, Berlin,** Zionskirchstr. 36.

Jg. Mann, 24 J. alt, s. Stellg. als Milchverkäufer od. z. Erlernung d. Käserei. **Bartnios, Festenberg,** Schl.

Junger Mann
mit sämtl. Molkereiarbeit., deutscher u. französischer Weichkäserei bestens vertraut, sucht zum 1. Februar dauernde Stelle. Berücksichtigt werden nur Angebote größerer Vollbetriebe. Offert. unt. **52** an diese Zeitung.

Tücht., jg. Mann, der mit sämtl. Arbeiten der Molkerei- u. Käsereibranche bestens vertraut ist, gute Zeugn. u. Empfehlungen besitzt, sucht sofort Stellung in Molkerei oder Quarkkäserei. **Theobald Kreuz, Buchenhagen,** Post Hermannsruhe, Kr. Straßburg, Westpr. (42

Meierin sucht z. 15. Jan. Stelle. Offert. erb. **Ida Schuttkowski,** Molk. **Käthen** b. Vinzelberg. (24

Ältere, kath. Meierin sucht zum 15. Jan. Stellung f. Butterei und zur selbst. Führung des Haushaltes. Gefäll. Offerten erbittet die Meierin der Molk. **Hohenhausen** b. Rentschkau, Kr. Thorn, Westpr. (13

Jungverh. Molkereigehülfe sucht zum 15. Januar Stellung als (99
Heizer oder Schweinefütterer.
Offert. postlagernd unt. **B. 18940** Postamt **Dellnau.**

Suche für meine Schwägerin Stellung zur weiteren Ausbildung
als Meierin.
Offerten unter **J. K. 88** befördert diese Zeitung.

Gesetzte Meierin
sucht, gest. auf gute Zeugn., Stelle als Filial-Leiterin oder zur Führung des Haushalts. Offert. unter **Nr. 118** an diese Zeitung.

Suche zu möglichst sofortigem Antritt für einige Schüler der hiesigen Anstalt (53
Obermeier- od. bessere Gehülfenstelle.
Nähere Auskunft erteilt
Dir. L. Müller, Molk.-Lehranstalt Griethausen b. Cleve.

Tücht. Obermeier, in Buchführ., Exped. u. Rechnungswes. sehr gew., sucht zum 15. Januar resp. später passendes Engagem. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unt. **78** an diese Zeitung.

☛ **Meier** ☚
30 Jahre alt, 15 Jahre beim Fach, mit guten Zeugnissen, sucht sofort oder später Stellung. Westdeutschland bevorzugt. Offerten an diese Zeitung unter **143** erbeten.

Suche z. 1. ev. z. 15. Jan. Stelle als **Buttermeier,** am liebsten im städtischen Vollbetrieb. **P. Priem, Johannisgrün** b. Rogowo, Kr. Znin.

Jg. Meier s. sof. Stelle als Gutsmeier od. als Milchfühler. **Wulff, Rostock,** Badstüberstraße 34. (69

☛ **Alle nachfolgenden Inserate**
☛ **kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei**
☛ **gleichzeitiger Betrag-Einsen-**
☛ **dung ist jedes Wort mit**
☛ **10 Pfg. zu berechnen.**

Der Molkereigehülfe **Max Helwig,** der im Jahre 1908/09 in **Neuhütten** b. Köhler in Stellung war, wird wegen Zeugesache um sofort. Angabe seiner Adresse gebeten. (106
Köhler, Molkerei **Neuhütten.**

Verwalter, 34 J. alt, 3000 Mark Einkommen, 20000 Mk. vorläufiges Vermögen, sucht sympathisches, solides, wirtschaftliches Mädchen mittlerer Figur
als Lebensgefährtin.
Offert. mit ausführlicher Schilderung der Verhältnisse, genauer Adr. u. Photographie unter **90** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Pachtgesuch!

Gesucht in der Nähe von **Berlin** leerstehende od. nicht gut gehende Molkerei, oder Räumlichkeiten, die sich zu einer Käserei eignen. Angebote, ob Milch und wieviel zu haben ist, werden bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Preis unter **W. B. 20** an diese Zeitung.

Freiwill. Versteigerung.

Die Molk. **Salmbach,** Kr. Weißenburg, Unterelsaß, bestehend aus dem Molkereigebäude mit sämtlichen Maschinen u. einem Nebengebäude, worin eine Zigarrenfabrik betrieben wird, wird am (30
Donnerstag, den 19. Januar 1911
nachmittags 3 Uhr
zu **Salmbach** öffentlich versteigert. Die Gebäude liegen direkt am Bahnhof Salmbach.

Wer vom Molkereitechniker und Kaufmann **Carl Schlegel, Cassel,** ein
Milchvertrag od. Molkerei
kaufen will, dem gebe ich gerne Auskunft. (50
R. Seidel, Günthers, Rhön.

Göpel-Molkerei

in Pachträumen ist an kath. Fachmann, der etwas polnisch spricht, für 2200 Mark sofort verkäuflich. Milch jetzt 300, im Sommer über 1000 Liter vorhanden. Offert. unt. **36** an diese Zeitung.

Dampf-Molkerei

250 Kühe gezeichnet, am 1. April in Betrieb kommend, bei 8—10000 Mark Anzahlung abzugeben. Anfragen erbitte unter **25** an ds. Ztg.

Milchpachtvertrag

auf Wunsch mit Baustelle a. Bahnhof, 1500 bis 2000 Ltr. garantiert, krankheitshalber abzugeben. Anfr. erbitte unter **26** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf.

Im Bezirk Bremen ist eine neue, sehr stabil mit besten Maschinen versehene Molkerei wegen Übernahme eines größeren Objektes sofort billig zu verkaufen. Jetzt ca. 2000 Ltr. Milch täglich, gute Verträge, sehr reelles Objekt. Offert. unter **B. 8** an diese Zeitung.

Suche einen stillen od. tätigen
Teilhaber
mit einem Kapital von 22000 Mk. für eine größere Molkerei. Kapital wird als erste Hypothek eingetragen. Offerten unter **5** an diese Zeitung.

Milchgeschäft od. Handmolkerei

zu kaufen gesucht, wo 2—3000 Mk. genügen. Offert. unt. **H. K. 150** postlagernd **Enger** i. Westfl. (60

Handmolkerei i. Thür.

ist wegen Übernahme ein. Dampfmolkerei sofort zu verkaufen. Offrt. unter **85** an diese Zeitung.

In einem Dorf nebst Gut (Pommern) wird die Gründung einer
Privat-Molkerei
gewünscht. Näh. Auskunft unentgeltlich. Offert. unter **S. 109** an diese Zeitung.

Dampf-Molkerei

in Westpr., ca. 3000 Liter Milch- u. Rahmlieferung, mit guten Gebäuden u. Stallungen für 400 Mastschweine, wegen anderer Unternehmungen sehr preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. — Milchpreis $8\frac{1}{2}$ Pfg. im Sommer, 9 Pfg. pro Liter im Winter. Offerten unter **107** an diese Zeitung.

Dampfkäserei-Verkauf.

Stelle meine Dampfkäserei **Drugehnen,** Samland, direkt am Bahnh. und Post, mit ca. 1 Million Liter Milch, heute noch 2000 Liter, alles massive Gebäude, Schweinestall für ca. 500 Schweine, großem Keller für ca. 8000 Käse, schöner gesunder Wohnung, sehr schönem ertragreichen Obstgarten, Gemüsegarten und Kartoffelacker, mit noch mehrjährigem Milchvertrag, Sommer 9 und im Winter 10 Pfg., wegen Aufgabe der Geschäfte preiswert zum Verkauf. Offerten erbeten an (10429
Molkereibesitzer Hans Schluep Schwansdorf, Kr. Elbing.

Wer 1 Milchlief.-Vertrag

abgeschlossen in **Breden durch Böker-Hannover,** kaufen will, wende sich vertrauensvoll in seinem eigenen Interesse an die (9512
Milchzentrale **Breden i. W.**

Eine auf das modernste eingerichtete

Molkerei und Mästerei

Stallungen für 600 Schweine, Prov. Hannover, soll wegen Krankheit sofort gegen geringe Anzahlung verkauft oder verpachtet werden. Gebäude neu. Off. u. 79 an d. Ztg.

Suche Molkerei

nicht unter 400 Ltr., zu bald zu übernehmen. Offert. unter **W. S.** postlagernd **Berga I** (Kyffhäuser).

Molkerei

von 900 Liter aufwärts wird zu kaufen gesucht. Gegend: Hannover, Braunschweig, Lippe, Wesergegend, Hessen-Nassau oder Thüringen. Off. unter **10505** an diese Zeitung.

Molkerei

7—900 Ltr. täglich, $6^1/_2$ Pfg. bei fr. Anlieferung, 5 Jahre Kontrakt, soll billig bei 5000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Näh. Ausk. unter **R. J. Pommern 10525** durch d. Ztg.

Günstige Gelegenheit bietet sich für einen jungen tüchtigen Fachmann zur Übernahme einer

Molkerei

mit wenigem Kapital. Gebäude sind neu. Stallungen für 250 Schw. vorhanden. Auskunft ert. (10416 **H. Schlup, Gronau, Hann.**

Verkaufe meine Dampfmolkerei

Stadt nahe, gr. Gart., schöne Wohn., Vertrag 10 J., Fettproz. 3 Pfg. fr. Molkerei, Magerm. 3 Pfg., Molken $^1/_2$ Pfg., Butter 1,15 Mk., Milch bis 2000 Ltr., Anzahl. 15—20 000 Mk. Preis 51 000 Mark. Hypothek geregelt. Off. u. **10602** an d. Ztg.

Dampfmolkerei

mit großem Mühlenbetrieb, **zu sof. billig** umständehalber zu verkaufen. Milchpreis Sommer 6, Winter 7 Pf. Magermilch retour. Anzahl. 8000 Mark. Off. unter **10402** an d. Ztg.

Für das D. R. P. 195 097 J. Persoons & A. Persoons „Gehäuse für Milchschleudern mit hängender Trommel“ werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht. Anfragen sind zu richten an (3 A. Luedecke, Berlin, Belle Aliance-platz 17.

Milcherhitzer

Pat. Hildebrand, verk. wegen Aufgabe des Artikels zu (108 **bedeutend herabgesetztem Preis.**

Ernst Grumbach & Sohn Dresden A., Wettinerstr. 54.

Suche zu kaufen einen gebraucht.

Milchkühler

3—500 Ltr. stündl. Leistung. (10581 **P. P. Häußler, Neuteich, Westpr.** Molkereimaschinen.

Gesunde Hufe.

Gegen Schnee-Einballen in jeden Huf passend. beste und billigste Hufeinlage

Antiseptischer Korkhuflederkitt

Bernhard Vogeler Hoflieferant Erfurt 47.

Hufwachs-Huflederkitt-Hufkitt.

Gelegenheitskauf.

Umständehalber sind

5 Milchentrahmer

bewährten Systems mit 700 Liter stündl. Leistung sowohl für Hand- wie für Kraftbetrieb eingerichtet, wie auch auf Wunsch mit beiden Vorrichtungen versehen, zu sehr billigen Preisen abzugeben. Für die Entrahmer, welche vollständig neu sind, wird volle Garantie geleistet. Off. u. 8981 beförd. diese Ztg.

Gesucht wird ein

Adreß-Verzeichnis sämtl. Molkereien Deutschlands

geg. gute Bezahlung. Wenn mögl. mit Ang. der Tagesumsätze v. Milch. Gefl. Offert. unt. **Z. Y. 19 049** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich.** (86

Aeltere Jahrgänge

unserer Zeitung geben wir, um damit zu räumen, zu nachstehenden Preisen ab hier ab: Jahrg. 1890, geb. 3 Mk.; 1891, geb. 3 Mk.; 1892, geb. 4 Mk.; 1893, geb. 4 Mk.; 1894, ungebund. 2 Mk.; 1895, ungebund. 2 Mk.; 1897, ungeb. 2 Mk.; 1898, geb. 4 Mk.; 1899, ungeb. 2 Mk., geb. 4 Mk.; 1900, ungeb. 2 Mk., 1902, geb. 5 Mk.; 1903, ungeb. 3 Mk.; geb. 5 Mk.; 1906, ungeb. 5 Mk.; 1907, ungeb. 5 Mk., geb. 7 Mk.; 1908, ungeb. 6 Mk., geb. 8 Mk.; 1909, ungeb. 8 Mk., geb. 10 Mk.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Wegen Betriebsveränderung

verkaufen wir billigst:

2 Holst. Butterfässer, Teakholz, mit Wulst, à 225 Liter Verbutterung, mit kompl. Vorgelege (Art. 73 b Abld. Katalog), sehr gut erhalten; **1 Butterkneter,** 120 cm Tellerdurchm., **1 Flügelpumpe** (Art. 176 b Abld. Katalog). Die Apparate sind bis Mitte Januar i. Betrieb zu sehen. Molk.-Gen. **Wertherbruch** b. Bocholt i. Westf. (10459

Bedruckte dessinierte

Zinnfolien

zum Verpacken v. Butter u. Käse.

Stanniol- u. Metallkapsel-Fabrik vorm. Conrad Sachs, G. m. b. H.

Eppstein i. T.

Gegründet 1852.

---

2 dänische B-Zentrifugen

verkaufe für jeden Preis. (10515 **Molkerei Pudewitz.**

Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

für Molkereien, lief. seit 30 Jahren **Johs. Steffen,** Fabrik-Versand **Raisdorf i. Holst.**

Man verlange Preisliste.

Käsekistchen

flach, von gutem. trockenem Laubholz, in bester Ausführung und saubersten Ausstattung, wie alle Sorten (9210

Holzschachteln

zur Verpackung von Käse liefern

Eduard Jaschke & Co.

Holzwaren- u. Schachtelfabrik. **Ebersdorf,** Kr. Habelschwerdt.

Kurt Hager, Magdeburg

Getreide und Futtermittel en gros

— Fernsprecher 1261 —

Spezialhaus für

Kartoffelflocken Mais und Gerste.

Abgabe aller Quantitäten.

Eine gebrauchte, guterhaltene **Bergedorfer** (6

Saug- u. Druckpumpe

Sauganschluß $1^1/_2$ Zoll, kauft **M. Wierer,** Dampfmolkereibesitzer **Zerkow** (Posen).

Ansteck. Scheidenkatarrh u. Verkalben (seuchenhaftes)

der KÜHE

werden durch meine

Vaginal- und Bullenstäbe

schnell, billig, bequem und sicher geheilt.

Bezug durch Tierärzte. Prospekte gratis durch

Dr. Plate, Tierarzt, Brügge i. W.

Um zu räumen!

10 Magermilchpumpen

für 2000 Liter Stundenleist. preiswert zu verkaufen. Anfragen unt. 17 an diese Zeitung.

Stehender Kessel

m. angebauter 3 PS-Dampfmaschine für 400 Mk. verkäuflich. Anfragen unter 18 an diese Ztg.

Molkerei-Maschinen

zu kaufen gesucht gegen Kasse. **Dampfkessel,** 10—18 qm Heizfläche **Dampfmaschine,** 8—15 PS **Kühlmaschine** zu ca. 10 000 Kalorien **sowie alle übrigen Maschinen.**

Offert. m. äußerster Preisangabe und Beschreibung erbeten unter **O. S. 9** an diese Zeitung.

Günstiger Gelegenheitskauf!

6 PS Dampfmaschinen-Anlage

verkaufe sehr billig. Offrt. unter **2** an diese Zeitung.

Wir haben durch Umbau und Betriebsveränderung

billig abzugeben:

1 **Milchkannen-Wasch- und Spül-maschine** von Jakobi-Nd.-Rosbach,
2 **Transmissions-Speisepumpen** mit Vorgelege vom Berged. Eisenwerk (Leistung 500 u. 950 Liter),
1 **Zugregulator** von Ulrich & Messerschmidt,
1 **Rahm- oder Milchkühler** für schwefl. Säure-Betrieb.

Die Sachen sind durchweg noch in gutem gebrauchsfähigem Zustande. 9594) **Molkerei Fulda.**

Zu kaufen gesucht:

1 gebrauchte **Kühlmaschine,** sowie 1 gebrauchten **Vollmilch-Erhitzer.** Offerten mit Preisangabe unter **J. K. 10544** an diese Zeitung.

Geschmack- u. geruchlose sehr ausgiebige **Butterfarbe,** extra farbkräftig, Liter 1,80 Mk., II. Qualität Ltr. 1,35. Postkanne 5 Ltr. fr. exkl. 1993) **Wilh. Bosse, Hessen i. Br.**

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5405 **R. Leinbrock Nachf.,** Dampfsägewerk **Niedersedlitz i. S.**

Th. Emmel, Schöningen

Fabrik und Lager in sämtlichen Molkerei-Armaturen, Fittings Dampfstrahlpumpen für Molke, :: Milchbassins etc. billigst. ::

Dampfkesselfabrik, vormals Arth. Rodberg, A.-G., Darmstadt

baut seit 1868 als Spezialität:

stehende Quersieder-Kessel

mit geschweisster Feuerbüchse, mit u. ohne Überhitzer in allen Größen pro PS genügt $^1/_2$ qm Heizfläche. Bester u. sparsamster Dampferzeuger. Lager in d. gangbaren Größen. Billige Preise bei anerkannt Ia. Ausführung. Gegen 2000 Stück geliefert.

Stehende Röhrenkessel mit geschweißter Feuerbüchse.

Gebrauchter, stehender

Siederohr-Dampfkessel

2,5 qm, 6 Atm., billig zu verkaufen. **Ernst Krueger,** Metallwarenfabrik **Tilsit.** (21

Käserollen

Käsekisten aller Art, Postbutterkisten

in fertig zugeschnittenen Teilen billigst. Bei Waggonladungen Preisermässig

Hugo Grossmann, Bartenstein (Ostpr.)

Verlangen Sie Preisliste über

Ia Lederschuhe und Pantoffeln

mit imprägnierten Doppel- oder einfachen Holzsohlen. (5222 **H. Reichardt, Magdeburg-Neustadt** Lübeckerstr. 120 a.

Katalog gratis u. franko! — Vertret. überall gesucht!

Thüringer Stempelfabrik CARL BLITZ Schmalkalden i. Thür.

Kautschukstempel

schnell, gut, billig, direkt von der Fabrik. Sämtliche Utensilien, Farbe und Kissen.

Keine Molkerei

sollte versäumen, ihre sämtl. Milchlieferanten mit unserem neuen, gesetzlich geschützten

Milchsieb „Einfach“

auszurüsten. Dasselbe ist leicht zu handhaben, sehr billig und leistet Vorzügliches. **Die Qualität der Gesamtmilch** einer **Molkerei wird** durch allgemeine Anwendung des Milchsiebes „Einfach“ **ganz erheblich verbessert,** infolgedessen erzielt man **bessere Molkereiprodukte, höhere Verwertung, höhere Milchbezahlung.**

Näheres durch **Molkerei Fulda.**

Aus Beobachtungsgebieten kaufe jederzeit

Schweine

in jedem Gewichte und erbitte Angebot. Preis per Zentner Lebendgewicht ab Station unt. 98 an diese Zeitung.

Molkerei-Saug- u. Druck-Pumpe
nur 2 Monate gebraucht, auf Holzplanke montiert, verkauft (91
Joh. Hering, Leck.

Vollmilch
größere Quantitäten, zu verkaufen gesucht. Offerten mit Preis an
Molk. Nieder-Görsdorf i. Brdbg.

Suche täglich 20 Ltr. pasteurisierten
Schlagrahm
n. **Braunschweig.** Kasse n. Wunsch. Offert. unter **W. F. 28** an ds. Ztg.

Schlagsahne
pasteurisiert u. tiefgekühlt, hat nach dem Rhein. Westfäl. Industriegebiet abzugeben. (10455
Milchzentrale **Birten** b. Wesel.

1—200 Liter 30 prozentige
Schlagsahne
sind täglich im ganzen od. i. kleinen Posten vom 1. Jan. 1911, auf Abschluß zu vergeben. Off. u. **E. P. 10552** an diese Zeitung.

Offeriere
ff. Thüringer Stangen-Käse.
100 6,50 ab hier gegen Nachnahme. 9150) **E. Pohle**, Käserei **Coburg.**

Weichkäse nach franz. Art
wie Fromage de Brie in Laiben, Kamembert, große u. kleine Frühstückskäschen, Neufchateler, Gervais usw., empf. in vorz. Qualität (7107
Molk. u. franz. Weichkäs. Meseritz.

Kochkäse
in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

Leistungsfähige **Sahneschichtkäserei** in der Nähe Berlins sucht für ihre
feinsten Produkte
solvente Abnehmer, evtl. Vertreter. Gefl. Off. unt. **10244** an diese Ztg.

□-Käse
ältere, scharfe Ware (10306
à Zentner 10 — 12 — 15 **Mk.**
Schlesische Stangen
à Zentner 18, beste 24 Mark
offerieren gegen Nachnahme
Rosenow & Davidsohn, Berlin
Alte Schönhauserstraße 33/34.

Käserei **Wedelheine** bei Meine, Prov. Hann., hat noch wöchentlich ca. 50 Schock (11
ff. Harzkäse
abzugeben. Schck. 1,50 Mk., Probekisten gegen Nachnahme zu Diensten.

Ca. 10 Kisten die Woche
guten □-Käse
haben abzugeben, à Ztr. 20 Mark. Probekiste Nachnahme. (34
Molkerei **Kosten.**

Ia □-Kümmelkäse
sehr beliebter Käse, Ztr. 23 Mark, hat noch eine Käserei gegen Nachnahme abzugeben. Offrt. unter **94** an diese Zeitung.

Offeriere feinsten, vollfetten
Limburgerkäse
$^1/_2$ Pfundstücke in Stanniol. Probekiste per Nachnahme. (9810
Molkerei **Espenwerder**
bei Hardenberg, Westpreußen.

Französische Weichkäserei hat noch
Kamembert- u. Brie-Käse
abzugeben. Off. u. **10566** an d. Ztg.

Ganz trockener Standquark, gegen komptant zu kaufen gesucht. **Werner & Co.**, Käsefabrik, **Wasbek** i. Holst.

Quark
zur regelmäßigen Lieferung kauft
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Frischer, einwandfreier
Quark
à Ztr. 14 Mk. exkl. Fässer ab Stat. (Gegend Südhannover), ist noch abzugeben. Off. u. **10546** an d. Ztg.

3—4 Tonnen metallfreien
Quark
habe noch wöchentlich abzugeben. Preisangebot erbeten.
Dampfmolkerei **Schwerin a. W.**

Molkerei Samotschin (Posen) hat die ganze (10497
Quarklieferung
für 1911 auf Abschluß zu vergeben und bittet um Offerten.
H. Piper.

Quark!
einwandfreier, wird von der **Vereinigung der Käsefabrikanten von Braunschweig und Hannover** auf Abschluß gesucht. Offert. mit Preis erbeten an (6853
Aug. Gottschlich, Käsefabrikant, Königslutter.

Guten, trockenen u. metallfreien
Quark
suche zu sofort mit und ohne Abschluß zu kaufen. (9968
Franz Willke, Harsum i. H.

Quark kauft
Gotthilf Bormann, Harsum i. H.

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co., in Harsum.

Frischen Quark
kaufen, evtl. unter Nachnahme.
Gebr. Raab, Minsleben (Harz).

Quark
in jedem Posten kauft (8322
O. Gröbel, Leipzig, Berlinerstraße.

---

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

---

30 Zentner Quark
wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen, Cassel-B.** Fernruf 2307. (9970

Große Posten Quark
auch auf Abschluß, sucht zu hohen Preisen (860
Carl Meister Nachflg., Pasewalk,
Fernsprecher Nr. 307.

Ungefähr 40 Tonnen ganz frischer, trockener, **metallfreier**
Quark
zu 13 Mark zu verkaufen. Offert. unter **10384** an diese Zeitung.

---

5 bis 10 Tonnen frischer, **metallfreier**, trockener
Quark
à Mk. 14.00 sind abzugeben. Offrt. unter **10390** an diese Zeitung.

Guten, trockenen, metallfreien
Quark
ca. 20 Zentner die Woche, haben abzugeben, à Ztr. 14.00 Mk. Probetonne Nachnahme. (35
Molkerei **Kosten.**

Molkerei, Linie Dresden-Döbeln-Leipzig, hat regelmäßig einige To.
Quark
abzugeben. Offerten unter **7** an diese Zeitung.

Trockenen, frischen
Quark
hat noch einige Zentner wöchentlich abzugeben (1
Weichsel-Butterei Thorn.

Wöchentlich einige Tonnen frischen **Quark**, per Ztr. 15 Mk. ab Station hat abzugeben (46
Dampfmolk. **Nestempohl-Rheinfeld**
Kr. Karthaus, Westpr.

Suche für 10—15 Zentner
Quark
reellen, guten Abnehmer, nur pünktlichen Zahler. Billige Preise, gute Ware. (48
Rob. Schumann, Gerlachsheim
Ober-Lausitz.

Speisequark und Käsequark
offeriert per Nachnahme à Mk. $13^1/_2$ ab hier (96
Zentral-Molk. **Schkölen**, Thür.

Quark
zur ständigen Lieferung gesucht.
Fr. Marquardt, Dampfkäserei
6687) **Dürrenebersdorf** b. Gera.

Für regelmäßig suche noch einige Tonnen allerfeinste (10598
Tafelbutter
ohne Salz, sowie einige Zentner
Ia Speisequark
wöchentlich zu kaufen. Kasse nach Wunsch. Offerten mit Preis an
Joh. Rößler, Molk. Plauen i. Vogtl.
(Gegründet 1888.)

Molkerei in Westpr. sucht solventen Abnehmer für ihre gesamte
Butterproduktion
im letzten Jahre 450 Dritteltonnen. Gesalzen, ungesalzen sow. auf Wunsch auch geformt. Gefl. Off. unter **O. H. 10478** an diese Zeitung.

Wöchentlich 5—6 Tonnen
Butter sowie 12—14 Zentner **Quark**
abzugeben. (10
Molkerei **Gr.-Urleben** b. Tennstedt.

Suche für das Jahr 1911 wöchentlich mehrere Tonnen hochfeinste
Tafelbutter
auf Jahreslieferung. Offerten mit Preisangabe an (10480
Hans Kieckbusch, Kattowitz
Molkerei u. Butterhandlung.

Dampfmolkerei Bez. Cassel sucht wöchentlich 1—2 Zentner
ungesalzene Butter.
Kasse nach Wunsch. Offerten mit Preisang. unt. **R. S. 22** an ds. Ztg.

Genossenschafts-Molkerei a. Harz, in rübenfreier Gegend, hat auf Jahresabschluß
feinste Tafelbutter
in jeder Verpackung abzugeben zum Preise v. 1,26 Mk. per Pfund für ungeformte und 1,28 Mk. per Pfd. für geformte (in $^1/_2$ oder $^1/_1$) ab Station. Probebutter in Postkolli unter Nachnahme. Offert. unter **4** werden nur von kautionsfähigen Abnehmern (am liebst. Detaillisten) berücksichtigt, durch diese Zeitung.

Habe wöchentlich 2—3 Zentner feinste, frische (44
Molkereibutter
in Pfundstücken, auch auf Jahresabschluß, abzugeben.
E. Oelke, Molkerei **Gr.-Peterkau**
bei Reinwasser.

Butterabschlüsse
auf Basis Auktionsdurchschnitt der Bezirks-Meierei-Verbände gesucht. Offerten mit Angabe wöchentlichen Quantums u. **H. B. 9318** an ds. Ztg.

Suchen Abnehmer für ca. 6 Zentner
Butter
die Woche. Berliner Höchstnotiz. Probesendung gegen Nachnahme.
33) Molkerei **Kosten.**

Habe wöchentlich 1—2 Tonnen
Tafelbutter
auf Abschluß zu vergeben. Probetonne an unbekannte Firmen zu 3 Mk. unter Berliner Höchstnotiz geg. Nachnahme ab Stat. Marklissa.
Dampfmolkerei **Marklissa** i. Schles.
65) **W. Seemann.**

Suche wöchentlich vom 1. 2. 11 bis 31. 1. 12 zwei Ztr. Ia fernige
trockene Molk.-Butter
in Tonnen, ohne Salz, v. Molkerei in Mecklenburg od. Pomm. Preisofferten an (84
R. Ulbricht, Röcknitz, Bez. Leipzig.

Einige Zentner
Standbutter
vom November, Pfund 90 Pfg., per Nachnahme abzugeben. Offert. unt. **80** an diese Zeitung.

Eine größere Dampfmolkerei in der Provinz Sachsen, welche auf Wunsch auch ungesalzene Butter liefern kann, hat wöchentl. noch etwa
5—10 Tonnen Butter
abzugeben u. bittet um gefl. Angebote. Die Butter ist frei v. Futtergeschmack. Offert. unter **Z. L. 345** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** (661

J. A. Dekker
Kontrolle-Butter-, Käse- und Eier-Export
Nymegen (Holland).

Mann & Friedeborn, Hildesheim
Import. □ □ □ Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und andere Sorten.
Bestand seit 1878.

Betrifft:

Butterverkauf von Molkereien.

Erstklassige westdeutsche Buttergroßhandlung wünscht für 1911 noch Produktionen zu kaufen von guten Molkereien in Oldenburg, Hannover, Rheinland, Westfalen, Bayern, Württemberg etc. Gefl. Angebote unter 10567 an diese Zeitung.

Größere Molkerei in der Nähe v. Frankfurt a. M. u. Wiesbaden sucht noch wöchentlich 4—5 Zentner

Ia Tafelbutter

ungesalzen in Tonnen. Zahlen bess. Preise, auch auf Jahresabschluß. Kasse nach Wunsch, auch wöchentlich. Offert. unt. 103 an ds. Ztg. erbet.

Große sächsische Molkerei sucht auf Jahresabschluß pro Woche 3—5 Ztr.

feinste Tafelbutter

trockene, kernige Ware, nach Basis Berliner Notierung oder zum festen Abschlußpreis. Offert. mit Preisforderung nur von Molkereien unt. B. S. 10420 an diese Zeitung.

Norddeutsche Molkerei hat vom 1. 1. 1911 ab noch tägl. 500—800 Pfd.

feinste Butter

aus pasteurisiert. Rahm abzugeben. Preise im festen Jahresabschluß wie folgt: Kübel von 50 Pfd. Inh. pro Pfd. 126 Pfg., Kübel v. 30 Pfd. Inh. pro Pfd. 128 Pfg., Kisten mit 50 od. 30 1/1 Pfd.-Stücken (geformt) 130 Pfg. pro Pfund ab Stat., mit u. ohne Salz. Verpack. frei. Grossisten u. Agent. ausgeschl. Probesend. per Nachnahme. Offrt. unter **Tadellos 9955** an diese Zeitung.

Suche noch wöchentlich einige Zentner in 1/2 Pfd.-Stücke

ausgeformte Butter

auf Jahresschluß. Offerten unter **H T. 10398** an diese Zeitung.

Einige Zentner

Ia Landbutter

auf Schluß zu verkauf. Probetonne zu Mk. 105.— gegen Nachn. Offrt. unt. **W. L. 4866** an diese Zeitung.

Süßrahmbutter

einige Zentner auf Schluß abzugeben. Probetonne zu Mk. 115 geg. Nachnahme. Off. unt. **W. T. 2921** an diese Zeitung.

Wilhelm Lange

Berlin NO. 18, Elbingerstr. 13

Butter-Großhandlung

Gründung 1893

ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen. Kasse sofort nach Eingang.

Margarine.

Das **Königliche Polizei-Präsidium, Berlin,** gibt in allen Berliner Zeitungen vom 25. Dezember d. Js. bekannt, welche Erfahrung es bei der Verfütterung unserer Margarine an Hunden gesammelt hat und zieht daraus wörtlich folgenden Schluß:

„Aus den Versuchen geht mit aller Deutlichkeit hervor, daß die beanstandeten Marken Stoffe enthalten, welche heftige Entzündungen der Magendarmschleimhaut hervorrufen und durch Vergiftung tötlich wirken können, wenn auch über die Natur dieser Stoffe ein abschließendes Urteil noch nicht abgegeben werden kann."

Die von dem Königlichen Polizei-Präsidium behauptete Gefährlichkeit der in unserer Margarine angeblich vorhandenen, aber immer noch nicht entdeckten Stoffe bezieht sich nach dem Wortlaut seiner Bekanntmachung nur auf Hunde und nicht auf Menschen. Sie enthält daher für jeden Sachkenner nichts neues: Daß Hunde die Fütterung mit Margarine sowenig vertragen wie mit irgend einem anderen Fett, hat jeder Tierarzt und jeder sachkundige Hundebesitzer auch schon vorher gewußt.

Im übrigen ergibt die polizeiliche Bekanntmachung, wie geringfügig und unerheblich die bei ihm eingegangenen Meldungen von Erkrankungen sind im Vergleich zu der durch die alarmierenden Zeitungsnachrichten hervorgerufenen Beunruhigung. Es handelt sich im ganzen um zwei verschiedene Meldungen, bei denen jede zuverlässige Feststellung darüber fehlt, ob die angeblich eingetretenen Magenverstimmungen wirklich durch unsere Margarine hervorgerufen sind, oder ob sie auf Einbildung oder irgend welchen anderen Ursachen beruhen. Die Fälle waren von so leichter Art, daß eine ärztliche Behandlung, also auch eine zuverlässige ärztliche Feststellung garnicht stattgefunden hat. Angesichts der aus unseren Geschäftsbüchern erweislichen Tatsache, daß in Groß-Berlin allein mehr als 100 000 Personen täglich und regelmäßig unsere Margarine verzehren und daß wir in der fraglichen Zeit täglich ca. 120 000 Pfund Margarine hergestellt und versandt haben, beweisen jene 2 Meldungen garnichts gegen die gute Beschaffenheit unserer Margarine. Hätte unsere Margarine tatsächlich irgend welche gesundheitsschädlichen Stoffe enthalten, so hätten die Fälle von Erkrankungen allein in Berlin nach vielen Tausenden zählen müssen.

Auch die am 22. Dezember d. Js. von uns für jeden nachgewiesenen Erkrankungsfall ausgesetzte

Belohnung von 1000 Mark

hat bisher noch in keinem Falle zu dem verlangten Nachweise geführt. Wir halten hierdurch das Versprechen dieser Belohnung in dem früheren Umfange ausdrücklich aufrecht.

Altona, den 31. Dezember 1910.

Altonaer Margarine-Werke Mohr & Co., G. m. b. H.

J. H. Mohr.

Lehr- und Versuchsanstalt für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen in Praust, Bez. Danzig.

Gründliche Schüler- und Hospitantenkurse. Beginn 1. April und 1. Oktober. Nachweis von ausgebildetem Molkereipersonal. (6342

Der Direktor: Dr. Lauterwald.

Bester Anstrich für alle Eisenteile in Stallungen, Molkereiräumen, Landwirthschaftlichen Betrieben etc. ist unsere

Bessemer-Farbe (Marke Ambos).

Rosenzweig & Baumann, Königliche Hoflieferanten, **Kassel.**

Neue Exzelsior-Schrotmühlen

von hoher Leistungsfähigkeit liefert in bester Ausführung

FRIED. KRUPP A.-G. GRUSONWERK

MAGDEBURG-BUCKAU

94 Auszeichnungen auf Ausstellungen

An- u. Verkauf gebr. Molkereimaschinen

Dampfkessel und Maschinen :: Gas- und Benzin-Motore :: Wasserpumpen und Behälter :: Transmissionen, Armaturen. **Kompl. Molkereianlagen, Ia Fabrikate, neu und gebraucht.**

791) **Carl Albrecht, Halberstadt.** Fernsprecher 797

Kippbare und feststehende

Käsewannen (D. R. G. M.)

Milchbassins, Milchvorwärmer und -Kühler. Nachverzinnungen sauber und billig. (1174

C. Liebing, Braunschweig

Fabrik für Molkereiartikel

Nur bei Verwendung wirklich guter und erstklassiger Molkerei-Hilfsstoffe kann der Praktiker beruhigt sein über die Güte seiner Butter und Käse. :: Eine volle Garantie hierfür verschafft ihm die Verwendung von

HOLSATIA-Molkerei-Hilfsstoffen.

Verlangen Sie daher nur diese Marke von Ihrem Lieferanten und verwenden Sie sie ausschließlich!

Alleinige Fabrikanten: **Bakteriolog. Chem.-Techn. Laboratorium**

Hamburg 5 b.

Roths Berieselungs-Milchvorwärmer

für Motor- und Handbetriebs-Molkereien sind

dauerhaft und leistungsfähig.

Hunderte täglich in Gebrauch.

Roths Molkereimaschinenfabrik

Stuttgart.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 2. **Hildesheim,** den 6. Januar 1911. 25. Jahrgang.

An unsere verehrlichen Leser, welche die Molkerei-Zeitung unter Streifband beziehen, richten wir die Bitte, den fälligen Abonnements-Betrag pro 1. Quartal mit 2.50 Mark sogleich per Postanweisung an uns einzusenden oder auf unser Postscheckkonto Nr. 37 Hannover zu überweisen. Alle am

11. Januar noch offenen Posten

werden zuzüglich Nachnahmekosten mit der am 13. Januar erscheinenden Nummer unserer Zeitung durch Nachnahme erhoben.

Inhalt.

Der deutsche Buttermarkt im Jahre 1910.

Der Rückblick auf den Verlauf des deutschen Buttermarktes im verflossenen Jahre zeigt uns Verhältnisse, die mit den Erfahrungen der letzten 20 Jahre im vollen Widerspruch stehen, bestätigt die alte Erfahrung, daß der Butterhandel unberechenbar ist, daß hierbei oft Einflüsse zur Geltung kommen, denen niemand eine Wichtigkeit zugetraut hätte. Während sonst Jahr für Jahr die erste Jahreshälfte mit ihrer großen Produktion Preise brachte, die 10 bis 12 ℳ unter denen der letzten 6 Monate lagen, hatten wir diesmal in den ersten drei Monaten die höchste Notierung, holte der März, der als der produktionsreichste Monat des ganzen Jahres gilt, uns Preise, wie wir solche seit dem Eingreifen Deutschlands in den Weltbutterhandel noch nicht erlebt hatten. Dagegen finden wir in der zweiten Jahreshälfte, in der wir in sonstigen Jahren oft genug eine stürmische Nachfrage, eine förmliche Jagd nach Butter sahen, eine völlige Ruhe; das Angebot war stets größer als die Nachfrage. In der sonst lebhaften Zeit hielt die Berliner Notierung ihren Standpunkt dreizehnmal unverändert fest, und auch dann folgten nur unerhebliche Schwankungen. Wir brauchen unseren Lesern nicht zu sagen, daß alle diese Erscheinungen auf den Einfluß des Auslandes zurückzuführen sind; bei allen Getreidearten ist dieses schon lange tonangebend, trotzdem der Einfuhrzoll 25—30 vom Hundert des Wertes beträgt; bei der Butter kann der Auslandspreis um so schärfer zur Geltung kommen, als bei diesem Artikel der Zoll nur 8—10 vom Hundert des Wertes ausmacht. So lange Deutschland 90—92 vom Hundert seines Butterverbrauches selbst deckt, ist der Verlauf der Witterung bei uns immer noch der wichtigste Faktor für die Gestaltung der Butterpreise. Daneben kommt auch die Seuchenfrage in Betracht und hierbei hat uns der Herbst 1910 eine unliebsame Überraschung gebracht. Über die russische Grenze ist durch Schmugglervieh die Maul- und Klauenseuche nach dem Berliner Viehhof gebracht worden, und von hier aus hat sie strahlenförmig die ganze Monarchie und das Reich überzogen. Wohl bemüht man sich überall, die Seuche einzudämmen, die strengen Vorschriften der Regierung einzuführen, aber fast scheint es, daß die Zahl der neu entstandenen Seuchenherde bereits zu groß ist, daß es schwer halten wird, diese Geißel von unseren Stallungen fern zu halten. Der große Aufschwung, den unsere Rindviehzucht in den letzten 15 Jahren genommen hat, war nur möglich, weil wir in diesem Zeitabschnitt von Maul- und Klauenseuche frei waren, der Landwirt Lust und Geld für die Hebung seiner Viehherden übrig hatte, die aber schwierig war, weil die Seuchen von 1890—1895 in den meisten Viehbeständen dauernde Spuren hinterlassen hatten. Es wäre ein Keulenschlag für die Milchwirtschaft, wenn diese Verhältnisse wiederkehrten und die fleißige Arbeit, welche namentlich in den letzten Jahren geleistet wurde, nutzlos machten. Es sei hierbei daran erinnert, wie verschärft damals die Lage durch die Haltung der Presse wurde; es ward die Butter als ein gefährliches Nahrungsmittel hingestellt, indem Räubergeschichten über die Übertragung der Seuche auf den Menschen durch Buttergenuß breit getreten wurden. In mehr oder weniger wohltuendem Widerspruch hierzu steht die Zurückhaltung, welche dieselbe Presse gegenüber den amtlich festgestellten Vergiftungen durch Margarine in den letzten Wochen bewies. Hier ist es eben nicht der böse Agrarier, der gefaßt werden kann.

Die Gefahren der Seuche liegen nun allerdings noch in der Zukunft Schoße, auf die Milchgewinnung von 1910 war sie noch ohne Einfluß; hier sprach die Witterung das entscheidende Wort. Es war aus dem Jahre 1909 ein schwacher Heubestand hinübergenommen worden; um diesen Mangel auszugleichen, mußte viel Kraftfutter gekauft werden; die Milch wurde also teuer, und die hohen Butterpreise der ersten vier Monate waren deshalb durchaus gerechtfertigte. Im Mai setzten Wärme und Feuchtigkeit gleichmäßig ein, so daß Feld und Wiesen eine Rekordernte in fröhliche Aussicht stellten. Dann kamen aber die ersten zwölf Junitage mit einer sengenden Hitze und Dürre; der Klee blieb kurz und bekam welke Blätter; die trockenen Wiesen versagten ganz, während den tiefer gelegenen Wiesen die Hitze und Trockenheit vorzüglich bekam. Immerhin blieb der erste Schnitt bedeutend hinter den Erwartungen zurück. Von Mitte Juni an hatten wir ununterbrochen fruchtbares Wetter, und fand alles Vieh reiche Nahrung; nur war es bis Ende September zu naß, was sich für die Bekömmlichkeit des Futters nachteilig zeigte. Der reiche Ertrag der Nachmahd litt ganz besonders hinsichtlich seiner Güte durch den vielen Regen. Der Oktober war ungewöhnlich warm und trocken; länger als sonst konnte das Vieh die kräftige Herbstweide ausnutzen und die Rübenblätter kamen, ein großer Vorzug, trocken zur Verfütterung. Bedauerlich war es dagegen, daß bei der nassen Witterung alles Sommerstroh mehr oder weniger befallen war. Die Hackfrüchte brachten einen durchaus befriedigenden Ertrag. Die Produktionsbedingungen für die Milch standen also im allgemeinen günstig.

Was nun die Güte der gewonnenen Butter anbetrifft, so wollten die Klagen des Handels kein Ende nehmen. In den ersten vier Monaten waren dieselben wenig berechtigt; richtig ist es ja, daß die Butter das feine Aroma vermissen ließ, das sie haben soll. Es fehlte eben die erste Grundbedingung dazu — ein gutes, gesundes Wiesenheu. Aber das war doch nur ein Schönheitsfehler. Schlimmer kam es im Sommer, und hier sprachen zwei Faktoren mit — der Mangel an Eis und die große Nässe. Butter, die nur 12 Prozent Wasser hatte, also nach unseren heutigen Anschauungen als eine trockene gelten mußte, machte den Eindruck einer übernassen Ware; fuhr man mit dem Butterheber hinein, so fand man nicht die gewünschten kleinen Perlen am Eisen, sondern große Wassertropfen. Wurde diese Butter aber weiter geknetet, so war es die reine Salbe. Die Wissenschaft vermutete, daß bei dem eiweißreichen Futter die Fettkügelchen

in der Milch sehr große wären, und diese im ungekühlten Zustande das Wasser nicht aufnähmen. Als die Rübenblätter-Fütterung begann, zeigte sich genau das Gegenteil. Die Blätter hatten auf der Rübe keinen Frost bekommen und sie gelangten ganz trocken zur Verfütterung. Die Butter wurde trotzdem hart wie ein Brett, und sie sah so trocken aus, daß man hätte annehmen müssen, das Zukneten einer größeren Menge Wasser würde zur Erreichung der Streichfähigkeit erforderlich sein. Die Untersuchung ergab jedoch vielfach das Vorhandensein von 14—16 Prozent Wasser. Ließ man solche Butter trocken durch die Knetmaschine gehen, so kam sie als Gries heraus; setzte man 1 bis 2 Prozent Wasser zu, so erlangte die Butter ein gutes Aussehen und volle Streichfähigkeit, zeigte auch kaum eine Zunahme des Wassergehaltes; das zugesetzte Wasser war vielleicht verdunstet und auch wohl an den Wänden der Maschine haften geblieben. Ein so kleiner Wasserzusatz, der nicht zwecks Gewichtsvermehrung, sondern zur Erhöhung des Gebrauchswertes vorgenommen ist, kann nie strafbar sein. —

Jedenfalls zeigten die Erfahrungen dieses Jahres, wie wichtig für einen größeren Molkereibetrieb das Vorhandensein einer Kühlanlage ist, und das würde noch vielmehr hervortreten, wenn wir dahin kämen, daß die Butter auch wirklich nach Wert bezahlt würde. Hat der Handel denn überhaupt ein Recht, sich über schlechte Qualitäten zu beklagen, wenn seine hervorragendsten Vertreter in den Verträgen mit den Molkereien auf jedes Beanstandungsrecht der zu liefernden Ware im voraus verzichten?

Gewiß verkennen auch diejenigen Molkerei-Vorstände, welche auf einer solchen Vertragsfassung bestehen, das wahre Interesse der Milchwirtschaft, welches die treueste Mitarbeit aller Beteiligten erfordert, soll die Sache nicht zurückgehen. Wie leicht auch der festeste Pfeiler wanken kann, das sehen wir an dem Ruf der dänischen Butter. Bis zum Sommer dieses Jahres schien ihre herrschende Stellung unerschütterlich, und nun treten dort dieselben Nachteile auf, wie bei uns, Eismangel und zu große Nässe, und zeitigten die bis dahin unglaubliche Erscheinung, daß auf dem englischen Markte, den Dänemark bisher beherrscht hatte, die Kolonialbutter der dänischen vorgezogen wurde. Wir dürfen unsere Beamten nicht in Sicherheit wiegen, wir müssen dahin streben, daß die Butter nicht, wie bisher, über einen Kamm geschoren, sondern daß sie nach ihrem wahren Werte bezahlt wird. Ist denn ein Fortschritt denkbar, wenn die Berliner Notierung so gehandhabt wird, daß nach derselben auch Butter abgerechnet werden kann, die bei ungünstigen Futterverhältnissen, schlechten Molkerei-Einrichtungen oder liederlichem Betrieb hergestellt ist? Kann ein Landwirt, welcher sehr richtig sagt, ich muß vor allem billig füttern (Rübenblätter, saure Schnitzel), denselben Preis für seine Butter verlangen, wie derjenige, welcher nur gewürziges Heu und ausgesuchtes Kraftfutter verabfolgt? Es ist viel über die Art und Weise, mit der die Hamburger Notierung in diesem Jahre gehandhabt wurde, gescholten worden — meiner Ansicht nach mit Unrecht. Seit 20 Jahren waren wir es gewohnt, daß dort in den ersten Monaten etwas über, später wesentlich unter der wirklichen Preislage notiert wurde. Nun hatte die Kommission Auftrag bekommen, so zu notieren, daß Überpreise unmöglich wären; das hat sie getan, und damit uns zugleich den Weg gewiesen, auf dem vorwärts zu kommen ist. Zuerst waren ihre Angaben etwas willkürliche; daß aber später die notierten Preise von den bevorzugten schleswigschen Marken wirklich erreicht worden sind, soll nicht bezweifelt werden. Nur läßt sich die Durchschnittsware nicht danach abrechnen. Unsere Landwirte müssen eben einsehen, daß, wenn sie billiges, für die Butterqualität nachteiliges Futter ihrem Vieh reichen, sie sich auch mit einem geringeren Butterpreise begnügen müssen. Ehe diese Überzeugung nicht Gemeingut wird, kommen wir nicht vorwärts. Sehen wir es doch bei den Auktionen, wie scharf der Käufer dort richtet, wie groß die Unterschiede auch bei der als Ia angesprochenen Qualität dort sind.

Nichts würde unsere Butterproduktion so heben, wie eine Ausdehnung der Auktionen. Eine solche war auch für Berlin geplant, scheiterte aber daran, daß zu den Auktionen im Laufe des Sommers leider minderwertige Sachen zugelassen wurden, deren geringer Erlös die Molkereien, welche die Beschickung vornehmen wollten, abschreckte. In Zukunft werden mehrere bedeutende milchwirtschaftliche Korporationen die Sache in die Hand nehmen, und dürfen wir hoffen, daß schon in einigen Monaten das Verständnis für die Wichtigkeit der Auktionen wächst und dieselben diejenige Ausdehnung erlangen, welche auch im wahren Interesse des Handels liegt, insofern durch sie ein Aufrütteln aus dem Lässigwerden des Betriebes, eine allgemeine Besserung der Qualitäten entstehen muß. Hierzu ist natürlich das Zusammenwirken aller Faktoren erforderlich. Nicht leicht ist es bei den heutigen Leuteverhältnissen für den Landwirt, immer eine gut gereinigte und gekühlte Milch zu liefern; wo die Vollmilch direkt in den Verbrauch übergeht, jede Nachlässigkeit sich also innerhalb 24 Stunden rächt, da ist eine sichere Kontrolle für stete Ordnung gegeben; wo aber die Milch zur gemeinsamen Verarbeitung an die Molkerei geliefert wird, da reißen auf den einzelnen Höfen nur zu leicht Unordnungen ein, unter denen dann das ganze leidet. Eine mir bekannte Molkerei, welche einen gut zahlenden Kundenkreis hatte, mußte sehen, daß sie diesen im November auf einmal verlor; ein unangenehmer Nebengeschmack, der mit jedem Tage der Aufbewahrung stieg, hatte, wie sich ergab, seinen Grund darin, daß in einem entlegenen Bauerndorf einige superkluge Genossen Wruckenblätter verfütterten. Als dieser Umstand beseitigt war, erhielt die Butter sofort wieder ihre frühere Güte, aber der alte Abnehmerkreis war verloren, ein neuer mußte mit Opfern wieder beschafft werden. Wären diese den Sündern aufgelegt worden, wie es durchaus in der Billigkeit lag, so war das der beste Schutz gegen die Wiederkehr ähnlicher Vorkommnisse. Mir klagte ein Molkereiverwalter, daß von seinen Genossen keiner des Montags die Milch kühle; da hätten sie noch alle den Sonntag im Magen, es sei kein Kühlwasser da und dergl. mehr. Welcher Schaden kann und muß durch derartige Nachlässigkeiten entstehen! Unsere Molkerei-Vorstände nehmen ihre Aufgabe vielfach zu leicht; sie müssen in dem ihnen anvertrauten gemeinsamen Interesse nicht nur die Milchgewinnung überwachen, sie müssen auch dem Betriebe ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Mag der Beamte noch so gewissenhaft sein, es liegt in der menschlichen Natur, daß nur zu leicht ein Schlendrian einreißt, der trübe Folgen hat. Wir sehen, daß auch der Staat seine alten, hochstehenden Beamten ständig beaufsichtigen läßt. —

Vom Handel verlangen wir dasselbe, was bei jedem anderen Artikel selbstverständlich ist, nämlich, daß er die Butter nach ihrem wirklichen Werte bezahlt. Es ist niederdrückend, daß man sich sagen muß, dieser Wunsch sei aussichtslos, weil die Kaufleute sich mehr nach dem Verhalten der Konkurrenz als nach den wahren Interessen des Handels richten. So wird denn weiter die hochfeine Butter, welche unter günstigsten Verhältnissen gewonnen wurde, nicht teurer abgerechnet werden, als die Durchschnittsware großer, mit Schwierigkeiten arbeitender Molkereien, die zum Überfluß von vornherein sich Schutz auch gegen berechtigte Beanstandungen sichern! —

Wir hatten am Schlusse unserer vorjährigen Rundschau gesehen, daß die Aussichten für den Januar 1910 denkbar günstige waren; auf Lager befand sich nur das bischen Butter, das, wie alljährlich, nach den Weihnachtsfeiertagen stehen geblieben war, und das Ausland meldete anhaltend hohe Preise. Wir traten in Berlin mit einer Notierung von 128, in Hamburg mit 136, in den Januar ein, und dieser für diesen stets stillen Monat ungewöhnlich hohe Stand konnte noch erhöht werden, weil dänische und holländische Butter sich frei Berlin auf 136—140 stellte. Während sich sonst regelmäßig im Januar ein Lager ansammelte, das der lebhaftere Februar fortzunehmen pflegt, war das diesmal nicht der Fall; es wurden die Eingänge vom Verbrauch schlecht aufgenommen. So konnte denn der Februar mit einer kräftigen Vorwärtsbewegung einsetzen und erinnerte er durch seine hohe Preislage an seinen Vorgänger im Jahre 1908, nur daß der jähe Absturz, der damals erfolgte, ausblieb. Wohl ließ die Spannung etwas nach, da das Ausland erlahmte und Butter nach den deutschen Märkten warf, aber Berlin hielt seine Notierung auf 132, Hamburg die seinige auf 141 fest, und die beiderseitigen Auktionen ergaben annähernd dieselben Preise. Für den März hatte man allgemein einen starken Rückgang erwartet, und hegte nur die Hoffnung, daß derselbe sprungweise vor sich gehen würde. Statt dessen trat eine weitere Erhöhung der Preise ein, welche den Detaillisten zwang, seinerseits diesem Vorgehen zu folgen, wollte er überhaupt existenzfähig bleiben. Damit war aber der Löwe los gelassen; noch kochte die Wut gegen den verderbten Agrarier wegen der Reichsfinanzreform, trotzdem diese niemand empfindlicher getroffen hatte, wie gerade den Landwirt. Es wurde die Parole: „Boykott den Milch- und Butterwucherern" verkündet und von Ort zu Ort weiter gegeben. Nun ist es eine alte Erfahrung, daß keine Bevölkerungskreise so über die hohen Butterpreise klagen, als die, welche Butter überhaupt nicht essen. So war denn auch der wirkliche Erfolg des Boykotts ein sehr geringer; größer war der Schrecken, den sein Vorhandensein zwischen den Butterdetaillisten in der Reichshauptstadt erzeugte, und welcher es manchen derselben vorziehen ließ, lieber mit Schaden zu arbeiten, als die mühsam errungene Kundschaft zu verlieren. Daß aber bei einem Preisstand von 140—150 eine Einschränkung des Verbrauchs auch ohne künstliche Hetzereien eintreten muß, beweisen am besten die Veröffentlichungen der Revisionsverbände, welche ergeben, daß der Kleinabsatz der Molkereien um 15—30 Prozent fällt, wenn der Preis für das Pfund Butter um 10 Pfennig erhöht wird. In Anbetracht des Umstandes, daß diese extrem hohen Preise nicht lange anhalten würden, haben die Molkereien im Osten und Norden durchweg darauf verzichtet, über 140 im Kleinverkauf hinauszugehen, und die Folge hat gelehrt, daß sie richtig gehandelt haben. Mitte März hatte die Notierung mit 142 in Berlin, 154 in Hamburg ihren Höhepunkt erreicht, und wenn die Spannung bis zum Monatsschluß auch etwas nachließ, so hat der Durchschnittspreis den aller Märzmonate seit 20 Jahren um etwa 22 ℳ geschlagen, wie überhaupt in dieser ganzen Zeit auch im Herbst solcher Preis nie erreicht wurde. Das galt natürlich auch für die Auslandsbutter; daß sibirische Butter in Berlin mit 140 bezahlt werden würde, wie es tatsächlich im März 1910 geschah, hat wohl niemand bisher für möglich gehalten. Das Osterfest war bereits in den März gefallen und so durfte man denn für den April einen starken Preisfall erwarten. Dieser hielt sich aber zunächst unter der Einwirkung der hohen Auslandspreise in bescheidenen Grenzen, und deshalb stockte der Absatz, weil jeder auf eine Herabsetzung der Notierung wartete. Unser Großhandel kam dadurch in eine schwierige Lage; er mußte die Sendungen der Molkereien nach der hohen Notierung abrechnen und dieselben zum Teil in die Kühlhäuser schicken. Die Notierung ging bis Ende Juni langsam zurück, aber diese Ermäßigung vermochte das Geschäft eben so wenig zu beleben, wie das Pfingstfest und das Eintreten der Spargelzeit im Mai. Wer Anfang April seine Vorräte unter der Hand billig auf den Markt geworfen hatte, vermied mit diesem Verluste die größeren Einbußen, welche diejenigen zu verzeichnen hatten, welche in dem vergeblichen Hoffen auf Besserung die Aprilbestände bis zum Spätherbst aufbewahrten. Das Pfingstfest namentlich ent-

täuschte wieder sehr. „Pfingsten sind die geringsten“, heißt es mit Recht; nur, wenn in dasselbe die Hochsaison des Spargel fällt, macht sich sein Einfluß fühlbar geltend. Die erste Hälfte des Juni brachte uns, wie schon oben erwähnt, große Hitze; das war doppelt ungünstig, weil der Mangel an Eis die Bearbeitung in den Molkereien beeinträchtigte und weiter die Butter auf dem Transport stark litt, so daß ein Aufstellen derselben zum Herbst nicht angängig war. Der Absatz stockte unter diesen Kalamitäten; eine Besserung trat erst ein, als Mitte Juni die Hitze nachließ, und gegen Ende des Monats ein Zurückgehen der Produktion bemerkbar wurde. Die Notierung war von Mitte April an bis Johanni in Berlin wie in Hamburg ununterbrochen gefallen; von da an begann ein sehr langsames

1910 Monat	Datum	Notierung Berlin	Notierung Hambg.	Auktion Berlin	Auktion Hambg.
Jan.	5	128		124,40	125,52
„	8	128	136		
„	12	128		125,70	127,99
„	15	128	137		
„	19	128		126,80	131,62
„	22	128	140		
„	25	130		131,23	133,15
„	29	130	142		
Febr.	2	135		135,16	140,66
„	5	135	147		
„	9	135		132,50	139,19
„	12	135	145		
„	16	135		132,10	133,64
„	19	132	141		
„	23	132		132,50	134,46
„	26	132	141		
März	2	134		135,05	140,00
„	5	137	147		
„	9	142		143,20	148,78
„	12	142	154		
„	16	142		145,75	145,08
„	19	142	152		
„	23	142		138,55	135,19
„	26	139	143		
„	30	137		135,80	131,07
April	2	137	138		
„	6	137		136,70	131,16
„	9	135	136		
„	13	132		130,85	124,21
„	16	128	130		
„	20	125		123,05	119,28
„	23	125	125		
„	27	125		125,35	120,34
„	30	125	125		
Mai	4	125		125,15	120,58
„	7	125	127		
„	11	125		126,05	122,99
„	14	125	127		
„	18	117		114,00	112,10
„	21	117	118		
„	25	117		117,20	112,83
„	28	117	118		
Juni	1	117		116,00	111,37
„	4	114	118		
„	8	114		113,50	111,81
„	11	114	118		
„	15	114		113,30	114,56
„	18	114	118		
„	22	114		115,05	115,99
„	25	114			
„	29	116	121	117,20	117,80

1910 Monat	Datum	Notierung Berlin	Notierung Hambg.	Auktion Berlin	Auktion Hambg.
Juli	2	116	123		
„	6	116		116,65	116,91
„	9	116	123		
„	13	116		116,40	115,67
„	16	116	120		
„	20	116		116,40	114,30
„	23	116	120		
„	27	116		117,75	114,32
„	30	116	120		
Aug.	3	118		118,00	114,50
„	6	118	120		
„	10	118		119,75	117,47
„	13	118	122		
„	1[illegible]	121		123,30	120,83
„	20	123	126		
„	24	123		125,73	126,45
„	27	123	129		
„	31	123		125,58	124,05
Sept.	3	123	129		
„	7	123		124,00	125,17
„	10	123	129		
„	14	123		125,25	124,25
„	17	123	129		
„	21	123		123,80	124,19
„	24	123	129		
„	28	123		125,40	125,08
Okt.	1	123	129		
„	5	126		126,94	127,69
„	8	126	131		
„	12	126		126,20	128,84
„	15	126	131		
„	19	126		125,60	127,65
„	22	122	131		
„	26	126		125,30	125,96
„	29	123	131		
Nov.	2	123		122,60	123,83
„	5	120	125		
„	9	120		118,20	119,71
„	12	120	125		
„	15	123		122,75	122,79
„	19	123	127		
„	23	125		124,85	129,21
„	26	125	130		
„	30	125		124,40	126,96
Dez.	3	125	130		
„	7	125		124,00	126,56
„	10	125	130		
„	14	125		122,00	126,67
„	17	125	130		
„	21	125		121,40	127,19
„	24	125	130		
„	28	118		116,50	125,51
„	31	118	130		

I. Halbjahr.

Notierung Berlin 6524 in 51 Tagen, durchschnittlich 127,92
„ Hamburg 3344 „ 25 „ „ 133,76
Auktion Berlin 3312,14 in 26 Tag., durchschnittl. 127,39
„ Hamburg 3301,37 in 26 „ „ 126,97

II. Halbjahr.

Notierung Berlin 6452 in 53 Tagen, durchschnittlich 121,74
„ Hamburg 3429 in 27 „ „ 127,00
Auktion Berlin 3178,75 in 26 Tag., durchschnittl. 122,26
„ Hamburg 3211,76 in 26 „ „ 123,53

Jahresdurchschnitt.

Notierung Berlin . . . 124,77
„ Hamburg . . . 130,25
Auktionen Berlin . . . 124,98
„ Hamburg . . . 125,25

Steigen an beiden Plätzen, ohne daß man von einer Lebhaftigkeit sprechen konnte. Auch in den Ostseebädern war die Nachfrage eine schwache; hier machte sich schon der Umstand fühlbar, daß die aus zollfrei eingeführtem schwedischen und dänischen Rahm hergestellte Butter naturgemäß zunächst die Bäder aufsuchte. Ob nach dem Inkrafttreten des neuen Seuchengesetzes hierin Wandel geschaffen wird, muß die Erfahrung uns lehren. Der einsichtige Milchwirt wird es durchaus in der Ordnung finden, daß zu Zeiten von epizootischen Seuchen die Regierung hinsichtlich Behandlung und Absatz der Milch strenge Vorsichtsmaßregeln anordnet, die dem Gewerbe schwere Einbuße tun, aber er versteht es nicht, aus welchem Grunde sein ausländischer Berufsgenosse von diesen Belästigungen verschont bleibt. Außerdem wird die Umgehung des Butterzolls für die Reichskasse zu einem recht erheblichen Ausfalle. — Anfang August belebte sich das Geschäft; die Notierung konnte leicht erhöht werden. Von Mitte August bis Anfang Oktober waren die Notierungen in Berlin und Hamburg, sowie die Auktionsergebnisse an den beiden Plätzen unverändert, eine Erscheinung, die in diesem Zeitpunkt der sonst steten Schwankungen, eine auffallende war. Knapp war Butter eigentlich nie; Molkereien, welche in sonstigen Jahren in diesen Monaten ihre gesamte Butter im Lokalverkauf absetzen konnten, erschienen regelmäßig auf den Zentralplätzen. Jeder Händler war zufrieden, wenn er seine Eingänge unterbringen konnte. Und das traf auch auf den Oktober noch zu, wenngleich derselbe ein etwas freundlicheres Bild zeigte und vorübergehend ein Anziehen der beiden Notierungen und etwas höhere Auktionspreise brachte. Der November setzte mit einem ruhigen Geschäfte ein; sehr bald stellte es sich aber heraus, daß an wirklich feiner Butter Mangel war, und das führte zu einer Erhöhung der Notierung, die den vielen abfallenden Marken zum Teil mit zu Nutzen kam, aber auch hinsichtlich deren Absatz eine vollständige Stockung herbeiführte. Wir gingen mit starken Lägern in den Dezember hinein und erhofften eine Räumung derselben durch den Weihnachtsbedarf. Diese Erwartung ist aber nur vereinzelt in Erfüllung gegangen; die Preislage ist eben eine zu hohe, als daß die breiteren Schichten der Bevölkerung als Käufer auftreten könnten, und ohne deren Beihilfe lassen sich solche Mengen nicht unterbringen. In gedrückter Stimmung ermäßigte Berlin nach den Festtagen seine Notierung um 7 ℳ, während Hamburg in Rücksicht auf die feste Lage des dänischen Marktes den hohen Stand von 130 beibehielt. —

Die vorstehende Tabelle zeigt uns, daß der Preisstand im ersten Halbjahr 5—6 ℳ höher war, wie im zweiten; die Auktionserlöse in Hamburg und Berlin wären genau gleiche gewesen, wenn nicht im Dezember in Berlin besondere, hier nicht zu erörternde Verhältnisse eingetreten wären. Jedenfalls möchten wir die Auktionen heute nicht mehr entbehren.

Chambeau.

Das Molkereiwesen in der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

(Schluß.)

Zu den schwebenden Handelsvertrags=Verhandlungen mit Dänemark und Schweden nahm die Landwirtschaftskammer in einer Eingabe an den Herrn Reichskanzler Stellung, in welcher neben der Aufrechterhaltung des veterinärpolizeilichen Grenzschutzes namentlich um die Aufrechterhaltung der bestehenden Zollsätze für Vieh, Fleisch, Butter und Käse, sowie um die Festsetzung eines angemessenen Zollsatzes auf Milch und Rahm dringend gebeten wurde. Die kürzlich wieder aufgenommenen Verhandlungen mit Schweden gewinnen für uns um so mehr an Bedeutung, als schwedischerseits, namentlich seitens der schwedischen Landwirtschaft, eine Herabsetzung des deutschen Butterzolles, insbesondere aber eine vertragliche Bindung der jetzigen Zollfreiheit von Milch und Rahm auf mindestens 10 Jahre ausdrücklich verlangt bzw. in den Vordergrund der Verhandlungen gestellt wird. Wenn diese Forderungen Erfolg haben sollten, so sollen in Saßnitz auf Rügen (dem deutschen Ausgangspunkt der im Vorjahre neu geschaffenen großartigen Trajekt=Verbindung mit Schweden) Großmolkereien für die Verarbeitung schwedischen Rahms eingerichtet werden.

Die Landwirtschaftskammer wird den Verlauf dieser Verhandlungen mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen und durch ihre Vertreter im wirtschaftlichen Ausschuß für die Interessen der heimischen Land= und Milchwirtschaft nach Kräften eintreten.

Durch die am 1. Januar ds. Js. in Kraft getretene Novelle zur Gewerbeordnung war die Beschäftigung von Arbeiterinnen (Meierinnen) in gewerblichen Molkereien (zu denen auch die Genossenschaftsmolkereien gerechnet werden) bedeutend erschwert, ja fast unmöglich gemacht worden. In Verbindung mit dem Königlichen Landesökonomie=Kollegium war die Kammer deshalb im Vorjahre bereits wegen einer Änderung dieser Vorschriften eingekommen. Die bezüglichen Bestrebungen sind insofern von Erfolg gewesen, als durch Bekanntmachung des Bundesrats vom 4. Juni 1910 Bestimmungen erlassen wurden, wonach die Beschäftigung von Arbeiterinnen in Molkereien zwischen 4 Uhr morgens und 9 Uhr abends gestattet ist. Den nach 8 Uhr abends beschäftigten Arbeiterinnen ist jedoch mittags eine dreistündige Pause zu gewähren.

Die frühere Bestimmung, wonach den Arbeiterinnen nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von 11 Stunden zu gewähren ist und diese Ruhezeit an höchstens 60 Tagen im Kalenderjahr bis auf 8½ Stunden täglich herabgesetzt werden darf, ist jedoch bestehen geblieben. Auf Anregung des Königl. Landes=Ökonomiekollegiums veranstaltete die Landwirtschaftskammer deshalb im Laufe des Sommers durch Vermittlung der Landwirtschaftlichen Lokalabteilungen eine Umfrage bei den Molkereien, ob und in welchem Umfange Arbeiterinnen (Meierinnen) beschäftigt werden. Diese Umfrage ergab, daß nur in sehr wenigen gewerblichen

Molkereien der Provinz dauernd Arbeiterinnen beschäftigt werden und deren Beschäftigungszeit durchweg innerhalb der nach der neuen Verordnung zulässigen Zeit liegt. Von weiteren Schritten in der Sache wurde deshalb abgesehen.

Dagegen hat die Kammer zu einer von der westpreußischen Landwirtschaftskammer ausgegangenen Eingabe wegen Erleichterung der Bestimmungen für die Beschäftigung von Lehrlingen in Molkereien sich zustimmend geäußert und dabei besonders die Notwendigkeit der Aufhebung des gänzlichen Verbotes der Sonntagsarbeit betont.

In einzelnen neueren Polizeiverordnungen betr. den Verkehr mit Kuhmilch wird neben einem Mindestfettgehalt für Vollmilch ausdrücklich vorgeschrieben, daß alle Milch, welche diesem Fettgehalt nicht entspricht, nur unter der Bezeichnung „Magermilch" verkauft werden darf. Diese Vorschrift ist entgegen früheren höchstgerichtlichen Entscheidungen neuerdings vom Kammergericht mit der Begründung als rechtgültig erachtet worden, daß unter Magermilch nicht nur entrahmte Milch, sondern auch solche Milch verstanden wird, die von Natur einen geringeren Fettgehalt, als den polizeilich vorgeschriebenen, hat. Gegen diese unhaltbare Auffassung wandte sich die Landwirtschaftskammer in einer längeren Eingabe an das Königl. Landesökonomiekollegium und bat dasselbe, bei dem Herrn Minister auf die Beschleunigung des Erlasses von einheitlichen Grundsätzen für die Regelung und Überwachung des Verkehrs mit Kuhmilch hinzuwirken. Das Landesökonomiekollegium antwortete darauf, daß nach der in einer Sitzung von einem Vertreter des Herrn Landwirtschaftsministers abgegebenen Erklärung die Vorarbeiten für den Erlaß einheitlicher Grundzüge für eine polizeiliche Regelung des Verkehrs mit Kuhmilch dem Abschluß nahe seien und daß in Aussicht genommen sei, den Herren Regierungspräsidenten aufzugeben, vor der endgültigen Festsetzung der einschlägigen Polizeiverordnungen regelmäßig sich mit den Landwirtschaftskammern in Verbindung zu setzen. Auf Grund unseres Antrages hat das Landesökonomiekollegium den Herrn Minister unter Beifügung des von der Kammer eingesandten Materials nochmals um größtmögliche Beschleunigung der Angelegenheit gebeten.

Besonders eingehende und ausgedehnte Verhandlungen wurden wegen der infolge Kündigung der Griethausener Molkereigenossenschaft notwendig werdenden Verlegung der Molkerei-Lehr- und Versuchs-Anstalt geführt. Nachdem die zunächst mit der Griethausener Molkerei angeknüpften Verhandlungen wegen evtl. Erneuerung und Verlängerung des Vertrages zu einer Einigung nicht führten, auch die mit anderen Molkereien wegen Angliederung der Anstalt eingeleiteten Verhandlungen wegen der erforderlichen Neubauten und anderer der ordnungsmäßigen Durchführung der Anstaltsaufgaben entgegenstehenden Bedenken aufgegeben werden mußten, entschloß sich der Vorstand nach eingehenden Vorberatungen im Ausschuß für Viehzucht und Molkereiwesen, dem Projekt der Errichtung einer eigenen selbständigen Molkerei-Lehr- und Versuchs-Anstalt mit einem den Anstaltszwecken entsprechenden eigenen Molkereibetrieb näher zu treten. Der dafür zunächst in Aussicht gefaßte Plan der Errichtung einer solchen Anstalt auf dem Grundstücke der Kammer in Sechten in Verbindung mit der Akademischen Gutswirtschaft Dikopshof, die auch der Landw. Akademie Poppelsdorf hätte nutzbar gemacht werden können, mußte leider fallen gelassen werden, weil der Minister seine Zustimmung zu der in Aussicht genommenen Milchlieferung der Gutswirtschaft an die Anstalt wegen des damit verbundenen Ausfalles gegenüber der bisherigen sehr günstigen Milchverwertung versagte. Der Vorstand trat daher einem vom Niederrhein angeregten Projekt der Errichtung einer eigenen Anstalt in Cleve näher. Die Stadt Cleve hat der Landwirtschaftskammer hierfür ein geeignetes Grundstück kostenlos zur Verfügung gestellt, außerdem ein besonderes Entgegenkommen hinsichtlich des Gas- und Wasserverbrauches der Anstalt, sowie die Unterstützung des Stadtbauamtes bei der Herstellung des Anstaltsgebäudes zugesagt. Ausreichende Milchlieferung zu angemessenen Preisen ist gesichert. Die gute Verkehrslage Cleve's in dem milchreichsten Gebiete der Provinz, das Vorhandensein einer Landwirtschaftsschule und einer landwirtschaftlichen Winterschule am Ort, sowie das durch Bewilligung namhafter Zuschüsse zu den Unterhaltungskosten der Anstalt bekundete Interesse der benachbarten Kreise lassen eine gedeihliche Entwicklung der Anstalt gesichert erscheinen; der Vorstand hat sich deshalb entschlossen, die Zustimmung der Hauptversammlung zu der Ausführung dieses Projektes zu erbitten, dessen Einzelheiten als besonderer Gegenstand der Tagesordnung noch eingehender behandelt werden sollen.

Recht lebhaft wurde die Kammer auch im Berichtsjahre zur Auskunfts- und Raterteilung, Erstattung von Gutachten u. dgl. in milchwirtschaftlichen und molkereitechnischen Angelegenheiten von Behörden, Vereinen und einzelnen Landwirten in Anspruch genommen. Der Molkerei-Instruktor nahm an zahlreichen Versammlungen von Lokalabteilungen, Genossenschaften und sonstigen land- und milchwirtschaftlichen Vereinen teil, in denen zum Teil Vorträge über einschlägige Themata gehalten wurden; er besuchte ferner die Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Hamburg, wobei er als Richter in der Gruppe Milchwirtschaft tätig war und nahm im Auftrage der Landwirtschaftskammer teil an den Ausschußsitzungen und der Hauptversammlung des Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins.

Mitteilungen.

Zur Kenntnis des Milchlins. Von Dipl.-Ingenieur. v. Sobbe. (Zeitschr. f. Unters. d. Nahr.- u. Genußmittel. 1910, Bd. 20, S. 511.) Milchlin ist von gelblichem Aussehen und dicklich wie Vollmilch. Die Farbe ist offenbar durch Karamelisierung des Milchzuckers bedingt, ein Farbstoff ließ sich nicht nachweisen. Der Geruch des frischen Milchlins erinnerte an den angebrannter Vanille. Verf. fand in mehreren Proben folgende Zusammensetzung:

	I.	II.	III.
Spez. Gew. b. 15 Gr. C.	1,0422	1,0370	
Säuregrade	11,4	13,6	
Trockensubstanz	10,78 %	1,032 %	10,56 %
Fett	0,133 „	0,112 „	0,111 „
Eiweißstoffe	3,72 „	3,73 „	
Milchzucker	4,82 „	5,21 „	
Asche	0,907 „	0,821 „	

Andere Autoren fanden:

	I.	II.	III.	IV.
Spez. Gew. b. 15 Gr. C.	1,0372	1,0406	1,0379	1,0471
Trockensubstanz	9,68 %	10,47 %	9,40 %	12,0 %
Fett	9,11 „	0,05 „	Spuren	0,1 „
Eiweißstoffe	3,33 „	4,03 „	3,25 „	4,3 „
Milchzucker	4,58 „	5,42 „	5,19 „	6,6 „
Asche	0,87 „	0,97 „	—	1,0 „
Phosphorsäure	—	—	—	0,3 „

Milchlin ist also eine schwach eingedickte Magermilch von stark wechselnder Zusammensetzung.

In der Asche fand der Verf. 17,49 % Kalk, 22,80 % Phosphorsäure und 1,35 % Schwefel. Ein künstlicher Zusatz von Kalkphosphat scheint aber nicht stattgefunden zu haben. Wohl aber könnte das sogen. „Milchlinpulver" zugesetzt sein, welches 25,36 % und 27,88 % Asche enthält, und in Wasser zu 61,9 % löslich ist. Die wässerige Lösung reagiert gegen Phenolphtalein und Lackmus ganz schwach basisch bezgl. neutral und zeigt starke Phosphorsäurereaktion. Der in Wasser unlösliche Anteil löst sich in Salzsäure vollkommen und gibt Phosphorsäure und Kalkreaktion. Nach Ansicht des Verf. ist das Milchlin ein minderwertiges Getränk und weit entfernt, ein vollwertiger Ersatz für Vollmilch zu sein. S.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Kontrollbeamtenkursus in Schlesien. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien beabsichtigt in der Zeit vom 1. bis 25. März 1911 am Milchwirtschaftlichen Institut zu Proskau O./S. den vierten Ausbildungskursus für Kontrollbeamte abzuhalten, an dem sich noch eine kurze praktische Tätigkeit in einem der bestehenden Kontrollvereine anschließen soll.

Landwirte, welche sich zu Beamten für die Rinderleistungszucht ausbilden wollen, müssen mindestens 20 Jahre alt, gesund und kräftig sein und sich über eine gute Volksschulbildung und guten Leumund ausweisen können. Bevorzugt werden Landwirte, die eine regelmäßige Lehrzeit hinter sich oder eine landwirtschaftliche Winterschule besucht haben. Der Kursus bezweckt, das für die schlesischen Kontrollvereine erforderliche Beamtenmaterial zu schaffen. Das Anfangsgehalt beträgt in der Regel 800 ℳ bei freier Station. Das Gehalt und die sonstigen dienstlichen Verhältnisse werden durch einen Vertrag zwischen dem Kontrollverein und dem Beamten geregelt.

Das Unterrichtshonorar beträgt 10 ℳ. Für Kost und Logis haben die Kursusteilnehmer selbst zu sorgen, doch kann ihnen, soweit Platz vorhanden ist, bei dem Lehrmeier des Instituts Unterkunft mit voller Beköstigung für 2 ℳ den Tag nachgewiesen werden. Die Vermittelung der Teilnehmer an dem Kursus in Stellen erfolgt künftig nur durch das Stellenvermittelungsamt der Landwirtschaftskammer, an welches die tarifmäßigen Gebühren zu entrichten sind.

Anmeldungen sind ausschließlich an die Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer, Breslau X, Matthiasplatz 6, zu richten. Denselben sind ein selbstgeschriebener Lebenslauf, ein polizeiliches Führungsattest und Zeugnisse über den genossenen Schulunterricht beizufügen.

Errichtung einer Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt zu Cleve. In ihrer 15. Hauptversammlung am 16. Dezember 1910 beschäftigte sich die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz u. a. auch mit der Verlegung der Molkereischule von Griethausen und es wurde die Errichtung einer selbständigen Molkerei-Lehr und Versuchsanstalt zu Cleve durch nachstehenden, einstimmig gefaßten Beschluß gebilligt:

„Die Hauptversammlung beauftragt den Vorstand der Kammer:

1 mit den fünf niederrheinischen Kreisen Cleve, Rees, Geldern, Kempen, Moers wegen dauernder Beitragsleistung zu einer in Cleve zu errichtenden Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt zu verhandeln und, sofern diese Verhandlungen erfolgreich sind, die Errichtung der Anstalt in Angriff zu nehmen;

2. den für die Errichtung der Anstalt erforderlichen Grund und Boden von der Stadt Cleve zu erwerben und die dafür erforderlichen Mittel aus den Restbeständen der Kammer zu entnehmen;

3. bei der Landesbank der Rheinprovinz ein Bardarlehen in Höhe von 80 000 ℳ zu erheben, das mit 4$^{1}/_{10}$ Proz. zu verzinsen und mit 2 Proz. zu tilgen ist."

Ein Seminar für Genossenschaftswesen. Ein Seminar für Genossenschaftswesen soll nach dem Plan der Regierung in Halle a. S. errichtet werden. Die Mittel werden im neuen Etat gefordert. Für die Wahl der Universität Halle war die Erwägung bestimmend, daß das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in dem Arbeitsgebiet dieses Seminars eine besonders große Rolle spielen wird und daß die Universität Halle infolge ihres stark besuchten landwirtschaftlichen Instituts die Landwirtschaft besonders pflegt. Das Seminar wird ein Gegenstück zu dem Göttinger Seminar für Versicherungswesen bilden. Man erwartet von ihm naturgemäß

auch die Ausbildung tüchtiger landwirtschaftlicher Genossenschaftsbeamten. Die Universität rechnet bei der Lehranstalt in dem neuen Seminar auch auf die Unterstützung der Halleschen Landwirtschaftskammer mit den ihr zur Verfügung stehenden Kräften.

Rundschau.

Der Sonderausschuß der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für die Milchwirtschaft bestätigte in seiner Sitzung am 12. Dezember die früheren Wahlen der Mitglieder und die Vorschläge für Richter und Berichterstatter und beschloß, die Bestimmungen für die fachmännischen Kostproben sowie für die Molkereikosthalle auf den Wanderausstellungen einer Neuberatung zu unterstellen. Der Vorstand soll gebeten werden, auf den Ausstellungen künftig ein kleines Flugblatt über die Bedeutung und zweckmäßige Verwendung von Milch und ihren Erzeugnissen als Volksnahrungsmittel zu verteilen. Ferner wurde beschlossen, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung die Frage des Wassergehalts und der Mischung verschiedener Buttersorten zu setzen, um Anträge zur Beseitigung der bestehenden Mißstände stellen und die Mittel zur Abhilfe beraten zu können.

Neue Einteilung des Viehmarktberichtes des Städtischen Schlachtviehhofes in Berlin. Die Direktion des Städtischen Schlachtviehhofes gibt bekannt, daß vom Mittwoch, den 4. Januar cr. ab im Viehmarktberichte eine neue Einteilung bei: Rinder, Kälber, Schafe und Schweine in Anwendung kommt, und zwar gestaltet sich das neue Schema des Schlachtviehmarktes für Schweine wie folgt:

Amtlicher Bericht. Auftrieb:

	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht . .		
b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 240—300 Pfd. Lebendgewicht		
c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 200—240 Pfd. Lebendgewicht		
f) vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd. Lebendgewicht		
e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgewicht		
f) Sauen . . . . Marktverlauf:		

Milchpreisbewegungen. In Mülhausen i. Els. war vor kurzem der Milchpreis von 20 auf 22 Pfennig das Liter erhöht worden. Da sich die Konsumenten jedoch gegen die Preiserhöhung sehr sträubten, hat dieselbe nicht lange standgehalten und heute wird die Milch fast allgemein wieder zum alten Preise geliefert. —

In Rastatt haben die Milchhändler kürzlich den Milchpreis um 2 Pfg. pro Liter erhöht. —

Aus Rendsburg wird gemeldet, daß der Versuch der Milchhändler, den Milchpreis von 17 Pfg. auf 18 Pfg. zu erhöhen, als gescheitert anzusehen sei. Die Milchhändler sind nach kurzer Zeit auf den früheren Preis zurückgegangen.

In Metz ist der Milchpreis, der am 1. Dezember v. J. auf 22 Pfg. pro Liter erhöht worden war, am 1. Januar wieder auf 20 Pfg. pro Liter zurückgegangen. —

Der kürzlich in Ravensburg erfolgte Milchpreisaufschlag auf 20 Pfg. für das Liter hat in den beiden letzten Sitzungen der bürgerlichen Kollegien zu heftigen Auseinandersetzungen mit den Leitern der Milchzentrale, denen künstliche Preistreiberei vorgeworfen wurde, geführt. Falls durch die von der eingesetzten Kommission zu führenden Verhandlungen eine Herabsetzung des Milchpreises nicht erzielt wird, wollen die bürgerlichen Kollegien Schritte wegen anderweitiger Beschaffung von Milch unternehmen. —

Zu der Milchpreiserhöhung in Flensburg von 16 auf 18 Pfg. für das Liter, die zur Bildung eines Milchkonsumvereins führte, wird uns von dem Leiter der dortigen Genossenschaftsmolkerei geschrieben:

„Bezüglich der Milchpreiserhöhung bemerken wir, daß hier allgemein nicht an einen Rückgang des Preises gedacht und geglaubt wird und wir sind auch der festen Überzeugung, daß eine neue Milchzentrale, wie sie sich zu nennen beliebt, ebenso wenig als wir in der Lage sein wird, billigere Milch an den Mann zu bringen. Wir wissen, was in der näheren und weiteren Umgebung von Flensburg für Milch gefordert wird. Diese Forderungen sind in den letzten Jahren so fest und eher noch höher geworden, als daß an einen Rückgang zu denken ist. Die Milchlieferanten, welche nach ländlichen Meiereien liefern und ihre Mager- und Buttermilch zurück erhalten, verwerten diese nämlich bei den hohen Vieh- und Schweinepreisen so hoch, daß sie eben auch für ihre Vollmilch entsprechende Preise verlangen. Die dänische Milch wird für Flensburg vollkommen ebenso teuer, so daß sich diese ebenso wenig für 16 Pfg. detaillieren läßt."

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf den Schweinemärkten des Inlandes herrschte in der Woche vom 25. Dezember zum 1. Januar eine fallende Tendenz vor. Nur in Hamburg, Danzig und Dresden waren die Preise noch etwas höher als in der Vorwoche. In Mannheim und Frankfurt a. M. waren sie unverändert. An den übrigen Märkten dagegen sind sie allgemein und zum Teil recht beträchtlich zurückgegangen. Am größten war wohl der Preisrückgang am Berliner Markte.

Die Preise auf den ausländischen Schweinemärkten waren gleichfalls sehr fest und zum Teil steigend. Nur in Chikago und Paris sind die Schweine eine Kleinigkeit niedriger gehandelt worden, dagegen sind die Preise in Rotterdam etwas und in Wien sehr beträchtlich gestiegen.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Die Direktion des Magerviehhofs Friedrichsfelde teilt uns mit, daß die über den Magerviehhof wegen Auftretens der Maul- und Klauenseuche durch das Königlich Preußische Ministrium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten verhängte Sperre nunmehr aufgehoben ist. Der nächste Schweinemarkt findet am Mittwoch, den 11. Januar und der nächste Rindermarkt am Freitag, den 20. Januar cr. statt.

Das gelbe Butterfieber oder der bekehrte Butterdieb. In der „Dtsch. Tageszg." veröffentlicht Graf H. Bernstorff das folgende ergötzliche Erlebnis, das wir gerne zur Erheiterung unserer Leser hier wiedergeben. Er schreibt:

„In der Unterhaltungsbeilage vom 27. November wird erzählt, daß früher Leute, die Butter mit Rüben, Steinen oder anderen Sachen beschwert und verfälscht hatten, zur Strafe in der Sonne oder an ein großes Feuer gestellt wurden, bis die auf den Kopf gelegte Butter schmolz und ihnen über das Gesicht und den Körper lief. Das erinnert mich an ein heiteres Erlebnis aus meiner Kindheit. Wir lebten damals auf einem kleinen Gut in Holstein und eine sog. Mamsell hatte die Milchwirtschaft und Butterbereitung zu überwachen. Diese klagte meiner Mutter eines Tages im Winter, daß aus der großen Buttertonne häufiger Butter gestohlen würde; aber trotz aller Beobachtung habe sie den Dieb nicht erwischen können, denn in den Taschen der Leute sei nie ein Stück Butter zu finden gewesen. Meine Mutter sprach mit meinem Vater darüber und beschloß, selbst mit aufzupassen. Da bemerkte sie eines Morgens, daß ein Knecht aus dem im Vorraum des Milchkellers stehenden Butterfaß ein tüchtiges Stück Butter mit dem Stecher nahm, es schnell in die Mütze steckte und diese dann wieder aufstülpte, worauf er mit harmlosem Gesicht über den Hof davonging. Rasch benachrichtigte meine Mutter ihren Mann, und dieser öffnete schleunigst das Fenster seines Zimmers.

„Krischan!" rief er den Knecht an, „kumm gau mal rin!"

„Jaao, Herr Graf!" antwortete Krischan und trat gleich darauf in die Stube, wobei er in scheinbarer Verlegenheit vergaß, seinen Deckel abzunehmen.

„Dat is buten so koll! Stell Di man 'n bäten an'n Aaben (Ofen)!" sprach mein Vater, und Krischan ging zögernd an den mächtigen geheizten Kachelofen heran, neben dem er sich aufbaute.

Vater begann nun eine Unterhaltung mit Krischan; aber es dauerte nicht lange, da zeigte dieser sichtlich eine große Unruhe, und der Schweiß trat ihm auf die Stirn.

Mein Vater achtete scheinbar gar nicht darauf, sondern sprach ruhig weiter, bis plötzlich einige gelbliche Streifen sich über Krischans Gesicht zogen und es merkwürdig veränderten. Da rief mein Vater: „Mein Gott, Krischan, bist Du krank? Du bist ja ganz geel in't Gesicht!"

„Ach Chott! Ach Chott, Herr Graf, ick glöw, ick hemw det geele Fewer (gelbes Fieber)!" schrie da Krischan auf und stürzte zur Tür.

„Nee, Krischan, ick glöw, Du hast Botter-Fewer (Butterfieber)!" rief mein Vater ihm nach; aber Krischan war schon aus der Tür und rannte über den Hof, als ob es hinter ihm brannte.

„Du, der nimmt keine Butter wieder!" sagte Vater dann zur Mutter, als er ihr lachend den Vorgang erzählte. So war es auch! Krischan, der sich von seinem Fieberanfall merkwürdig schnell erholt hatte, umging die Buttertonne von da an stets in weitem Bogen!"

Ein gefährlicher Konkurrent. Einen geschäftlichen Vernichtungskampf führte der Kaufmann Karl Lomme in Breslau, der Lehmdamm 15 eine von seiner Frau betriebene Milchhandlung besitzt und Opitzstraße 54/56 eine Filiale eingerichtet hat, gegen die Inhaberin einer ihm gegenüber gelegenen Milchhandlung, die Witwe Ottilie Meyer. Diese betreibt das Geschäft seit drei Jahren und hat sich eine zahlreiche Kundschaft erworben. Ihr Konkurrent hatte sich aber anscheinend vorgenommen, ihren Geschäftsbetrieb zu vernichten. Es sind Briefe an die Kundschaft der Witwe gerichtet worden, die den Zweck hatten, diese ihr abtrünnig zu machen. Als dies fehlschlug, hat Lomme allerlei Anzeigen gegen die Witwe erstattet. Für verschiedene Übertretungen war die Witwe in einzelnen Fällen auch bestraft worden, aber die Behörde sah wohl, daß die Anzeigen auf böswillige Gehässigkeit zurückzuführen seien, und die Kundschaft blieb der Witwe Meyer erst recht treu. An einem Sonntage nun, wo die Witwe Meyer etwas länger geschlafen hatte, war die vom Pächter gelieferte Milch in eine Türnische abgesetzt und erst später in das Geschäftslokal genommen worden. Diese Milch wurde nach Ablieferung an die Kundschaft durchweg sauer, so daß sie zurückgeliefert wurde und Frau Meyer argen Schaden hatte. Am ersten Weihnachtsfeiertage wiederholte sich derselbe Vorfall, und da hierbei die Tatsache festgestellt werden konnte, daß die in einer mitgelieferten verschließbaren Kanne befindliche Milch gut war, so wurde Verdacht geschöpft, daß die Milch böswillig verdorben worden sei, während sie draußen vor dem Milchladen stand. Ein bei der Frau Meyer wohnender Herr erbot sich, Wache zu stehen. Nachdem am zweiten Feiertag morgens gegen 5½ Uhr der Milchpächter die Milch der Frau Meyer wiederum in der Nische abgeladen hatte, schlich sich Lomme aus seiner Wohnung heimlich an die Milchgefäße und schüttete eine Flüssigkeit hinein, die später als „Käse-Lab-Essenz" festgestellt wurde. In diesem Augenblick wurde er aber auch von dem wachhabenden Herrn gefaßt und es entspann sich nun zwischen den beiden ein wütender Kampf, wobei Lomme dem Herrn zwei Zähne ausschlug und sich in dessen Finger so verbiß, daß ihn erst zwei herbeieilende Leute befreien konnte. Mit Mühe gelang es, Lomme zur Polizeiwache zu schaffen, wo der Tatbestand festgestellt wurde.

Geschäftliche Nachrichten. In Ragnit (Westpr.) soll eine größere Milchtrocknungsfabrik errichtet werden, in der täglich zunächst 12—15 000 Liter Magermilch zu Milchpulver verarbeitet werden sollen. — Im Wege der Zwangsvollstreckung ging die Hoffmannsche Molkerei in Krone (Bez. Bromberg) in den Besitz des Kaufmanns Louis Hammerstein über. — Molkereibesitzer Kynast in Wünschelburg (Schles.) verkaufte seine daselbst vor einiger Zeit erst eingerichtete Molkerei an den Molkereibesitzer Schubert. — In Wagenau (Posen) soll demnächst eine Genossenschaftsmolkerei errichtet werden. — In Heilsberg (Ostpr.) ist ein Milchviehkontrollverein gegründet worden. — Hamburger Geschäftsleute beabsichtigen, in Sonderburg eine Käsefabrik zu errichten. — Meierei-Verwalter Jens Otte in Fedstedt soll nach der Schlesw. Grenzpost das Dampfsägewerk in Hoidding (Schlesw.) gepachtet haben, um darin eine Meierei zur Verarbeitung dänischen Rahms einzurichten. — Die in Wiegboldsbur (Bez. Aurich) gelegene, auf den Namen des Molkereibesitzers Wilhelm Müller eingetragene Molkerei mit Wohnung, Hofraum und Schweinestall, soll am 1. März d. J., vormittags 10 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude zu Aurich im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich versteigert werden. —

Sprechsaal.

Warnung! Wir werden von dem Betriebsleiter der Molkerei-Genossenschaft Othfresen, e. G. m. b. H., Herrn L. Ahlborn, gebeten, nachfolgende Warnung aufzunehmen:

„Vor dem Agenten Jacob Wertz in Köln a. Rh., Neue Maastrichterstr. 22, warne ich jeden Fachgenossen. Wertz bestellt unter Nachnahme, löst aber die Ware nicht ein, so daß die Ware entweder zurückgeht oder wegen Nichtannahme versteigert wird. Wertz ist unpfändbar, von ihm ist also im Klagewege nichts zu holen.

Auf Anfrage von Interessenten erteile ich gerne weitere nähere Auskunft.

L. Ahlborn, Molkereiinspektor, Othfresen."

Frostschutz. Bei Beginn der kälteren Jahreszeit sind alljährlich einige Arbeiten notwendig, von denen die wichtigste wohl die Isolierung der Wasserrohre und Leitungen, sowie der Bassins und Behälter ist. Oftmals entstehen größere Kosten und Unannehmlichkeiten, wenn man es versäumt, diese Geräte gegen Frostgefahr zu schützen. Man benutzt hierzu die sog. schlechten Wärmeleiter. Wie man den Dampfdom, Rohrleitungen usw. mit einer isolierenden Schicht, meistens Infusorienerde, auch Kieselgur genannt, zum Schutze gegen Wärmeverluste umgibt, so kann man dieses Material auch benutzen, um den schädlichen Wirkungen des Frostes vorzubeugen. Die im Handel erhältlichen Schläuche, welche hiermit gefüllt sind, eignen sich wohl dazu, besser bewähren sich jedoch die in passende Formen gepreßten Schalen dieser Masse, welche sich ohne große Mühe befestigen lassen. Mit einem passenden Stoffüberzug versehen, sind diese sehr haltbar; noch besser, jedoch auch teurer, ist freilich eine Umhüllung mit Zinkblech.

Bewährt haben sich ferner gemahlene Korkabfälle, mit welchen um die Rohre gelegte Blechhülsen gefüllt werden; auch aus demselben Materiale gepreßte Formstücke können empfohlen werden, da dieselben ein bequemes Einpacken der Leitung ermöglichen. Man verwendet selbige auch zur Isolierung der Rohrleitungen an Eis- und Kühlmaschinen. Auch Kuhhaare, welche man als Abfallprodukt der Gerbereien billig erhalten kann, eignen sich sehr gut zur Isolierung. Die Rohre erhalten hierbei eine Hülse aus Zinkblech oder aus Brettern, der Zwischenraum wird hiermit fest ausgestopft. Eine derartige Isolierung ist sehr lange haltbar.

Im Freien in wagerechter Richtung oder auch flach in der Erde angebrachte Rohrleitungen kann man auf einfache Art und Weise gegen Frost schützen, indem man sie mit einem hölzernen Verschlage umgibt und den Zwischenraum mit kleinen Stücken ungelöschten Kalk füllt. Die zwischen den einzelnen Stücken bleibenden Hohlräume kann man dann noch zweckmäßig mit Spreu oder einem anderen billigen Material ausfüllen. Diese Art Frostschutz hat sich vortrefflich bewährt, muß aber in jedem Jahre neu ausgeführt werden, weil die Kalkstücke für ein zweites Jahr nicht verwendet werden können.

Bassins und Behälter, welche dem Froste ausgesetzt sind, schützt man zweckmäßig dadurch, daß man dieselben mit einem hölzernen Verschlage umgibt und den Zwischenraum, welcher mindestens 20 Ztm. breit sein soll, mit irgend einem schlechten Wärmeleiter, Tannennadeln, Waldstreu, Sägespäne usw. ausfüllt. Sehr gut eignen sich hierzu auch die in größeren Tischlereien fast umsonst zu habenden Maschinenhobelspäne. Kaff oder Spreu verwende man nicht, da diese Materialien dem Ungeziefer, Mäusen usw. einen willkommenen Unterschlupf sowie auch Nistgelegenheit bieten. Auch Korksteine oder Korksteinplatten eignen sich gut, jedoch stellt sich diese Isolierung im Preise bedeutend höher als die vorher beschriebene, welche nur äußerst geringe Kosten verursacht.

Ein sicherer Schutz gegen Frost ist das gänzliche Entleeren der Leitungen, es ist zugleich das einfachste und billigste Mittel. Jedoch ist solches nicht überall durchführbar. Auch das teilweise Öffnen der Hähne bietet Schutz, weil das Wasser dadurch stets in Bewegung bleibt, wodurch die Gefahr des Einfrierens ganz bedeutend herabgemindert wird.

Von Nutzen ist es jedenfalls, beizeiten Vorsorge zu treffen. Nur auf diese Weise kann man sich vor Schaden schützen. Ein Einfrieren der Leitungen bringt meistens Unannehmlichkeiten, oft sogar Betriebsstörungen mit sich, welche man in den allermeisten Fällen hätte vermeiden können.

Eingefrorene Rohrleitungen taut man verhältnismäßig leicht auf durch Umhüllen derselben mit in kochendes Wasser getauchten Tüchern. Auch eine Lötlampe leistet hierbei gute Dienste, jedoch ist damit Vorsicht geboten, um ein Schadhaftwerden der Rohre zu verhindern. H. H. in Tgh. (675

Milchuntersuchungsapparate. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 102.)

I.

Das Laktoskop von Jacobsen gibt ganz unzuverlässige Ergebnisse. Fehler von 0,5 Proz. sind nichts Seltenes. Für Mager- und Buttermilchuntersuchungen ist es gar nicht zu gebrauchen. Vor dem Apparat muß dringend gewarnt werden. Dr. Siegfeld-Hameln.

II.

Bei der Untersuchung der Milch im Untersuchungsapparat „Laktoskop", mag er alter oder verbesserter Konstruktion sein, kann nicht der Fettgehalt, sondern der Rahmgehalt ermittelt werden, aus dem allerdings auf dem Fettgehalt geschlossen wird. Nun sind aber alle Methoden, die aus der Rahmabscheidung einen Fettgehalt ableiten wollen, ungenau, weil die Rahmmenge nicht von dem Fettgehalt allein abhängig ist, also mit ihm fällt oder steigt, sondern von verschiedenen anderen Eigenschaften der Milch, z. B. dem Säuregrad, der Temperatur, der Zähflüssigkeit. Säuerliche Milch oder zähflüssige Milch scheidet mehr Rahm ab, weil die Fettkügelchen von einer dickflüssigen Hülle umgeben sind, die sie mit in den Rahm nehmen und so das Volumen des Rahmes vergrößern. Bei der Gerberschen Untersuchungsmethode wird das klare Fett abgeschieden und genau bestimmt. Hier angestellte Untersuchungen mit beiden Methoden haben übrigens die Ungenauigkeit der Laktoskopmethode zur Genüge ergeben. Ich rate Ihnen entschieden ab, die Laktoskopmethode einzuführen. Die Gerbersche ist die einzige, die in Betracht kommt.

Dr. Hesse-Güstrow.

III.

Unter den heute in der Praxis zur Anwendung gelangenden Laktoskop-Apparaten nimmt der von Jörgen Jacobsen-Flensburg in den Handel gebrachte ohne Zweifel eine führende Stellung ein. Der Apparat ist praktisch konstruiert und von ausgezeichneter Stabilität, er ermöglicht gegenüber der Gerberschen Azid-Butyrometrie eine größere Zeitersparnis. Diese resultiert aus der Möglichkeit, mittels des Laktoskop-Apparates eine ungemein große Anzahl Proben auf einmal auszuschleudern, und zwar wird hierzu die in der Molkerei vorhandene Zentrifuge herangezogen,

wozu in jedem einzelnen Falle eine passende Welle von dem liefernden Werke beigegeben wird. Des weiteren fällt jegliches Abmessen und Pipettieren chemischer Substanzen fort, auch das bedeutet eine Ersparnis an Zeit und Kosten. Ein weiterer Vorzug des Laktoskops ist die völlig gleichmäßige Schleuderzeit der einzelnen Proben untereinander, da der Apparat in den meisten Betrieben sämtliche Proben auf einmal fassen wird, bietet doch das größte Modell für 450 Proben auf einmal Raum.

Die sehr bedenkliche Schwäche der Laktoskop-Apparate liegt nun in der Ungenauigkeit der erzielten Fettgehaltsresultate, wie eingehende Versuche ergeben haben; jedoch gehen auch hierüber die Meinungen der Fachleute auseinander. Nach den Versuchen von Vieth (Molkerei-Zeitung 1904, 607),wie auch von Lauterwald ergaben sich größere Abweichungen der erzielten Resultate untereinander; während Dr. Eichloff im Jahre 1905 im Milchw. Zentralbl. günstigere Ergebnisse mitteilt. Es dürfte aber als feststehend anzunehmen sein, daß das Laktoskop dieselbe Genauigkeit wie das Gerbersche Verfahren nicht verbürgt, immerhin ist es jedoch möglich, daß Molkereien hinreichend genaue Resultate erzielen können, um zur Zufriedenheit mit dem Laktoskop zu arbeiten. Th. L. i. D. (8

Briefkasten.

B. in N. Sie haben mit einem Abnehmer einen Jahresabschluß auf ein bestimmtes Wochenquantum Butter getätigt und haben mit den Wochenlieferungen auf Bestellung Ihres Abnehmers am 24. Januar v. Js. begonnen und diese bis jetzt fortgesetzt. Hiernach endigt die Vertragsperiode am 24. Januar 1911. Die Ansicht Ihres Abnehmers, daß ein Jahresabschluß sich nur auf das Kalenderjahr, in dem der Abschluß erfolgt, beziehe, daß er also nur bis zum Schluß des Jahres 1910 die Butter abzunehmen brauche, ist ganz verkehrt. Es würde da z. B. ein Mitte Dezember geschlossener Jahresvertrag sich auf 2 Wochen, bis Ende Dezember, erstrecken. Ihr Käufer muß bis zum 24. Januar d. Js. die abgeschlossenen Wochenmengen Butter abnehmen; bleibt er bei seiner Weigerung, so haben Sie das Recht, auf Abnahme und Bezahlung der Butter oder auf Schadenersatz wegen Nichterfüllung des Vertrages zu klagen. (16

B. in F. Die an Sie adressierten Postsendungen muß der Briefträger an Sie persönlich abgeben, wenn Sie unter der Adresse, an die die Briefe gerichtet sind, anzutreffen sind. Das Abgeben der Sendungen an dritte Personen, die nicht Familienangehörige und nicht von Ihnen ausdrücklich zur Empfangnahme bevollmächtigt worden sind, kann nicht als zulässig gelten. Ersuchen Sie den betr. Briefträger, die Sendungen an Sie direkt abzugeben; evtl. führen Sie Beschwerde bei der Post. (14

E. W. in G. Der Erfolg einer Klage gegen die Ehefrau auf Vertragserfüllung hängt davon ab, daß Sie beweisen können, daß der Ehemann mit Zustimmung seiner Frau den Milchlieferungsvertrag unterschrieben hat. Zeugen haben Sie scheinbar nicht, es käme also auf einen Eid dieser Eheleute an. In solchen Fällen ist im allgemeinen zu einem Prozesse nicht zu raten. (19

A. P. 100. Nach dem Gesetz (§ 377 H. G.-B.) muß der Käufer der Butter diese unverzüglich, soweit dies nach ordnungsmäßigem Geschäftsgange tunlich, untersuchen und einen Mangel, der sich hierbei zeigt, unverzüglich dem Verkäufer anzeigen, andernfalls die Butter wegen dieses Mangels als genehmigt gilt. Sie haben die Butter erst am Weihnachtsabend nach Geschäftsschluß erhalten; die Untersuchung konnte daher nach ordnungsmäßigem Geschäftsgange, da während der beiden Feiertage eine Untersuchungspflicht nicht bestand, frühestens am sogenannten dritten Feiertage erfolgen. Da Sie an diesem Tage sowohl die Ware untersucht als auch den Mangel angezeigt haben, so sind Untersuchung und Mängelanzeige rechtzeitig erfolgt und der Verkäufer kann Ihre Zurverfügungsstellung nicht als verspätet zurückweisen. Wenn die Zurücknahme der Butter weiterhin verweigert wird, so lassen Sie diese am besten, um ihr Verderben zu verhindern, unter Beobachtung der Vorschriften des § 373 H. G.-B. öffentlich versteigern. (9

Molk. W. Aus Versuchen Sebeliens und Ripperts geht hervor, daß ein Säuregehalt des Rahms von 32 Graden nach Soxhlet-Henkel (= 0,72 Gramm Milchsäure in 100 Kbztm.) für die Butterung am günstigsten ist, einerlei, ob es sich um fettreichen oder fettarmen Rahm handelt. Den Säuregrad des Rahmes kann man bestimmen, indem man tropfenweise Viertelnormalnatronlauge in 100 Kbztm. Rahm fließen läßt, bis letzterer unter fortwährendem Umrühren eine schwache Rosafärbung annimmt. Die verbrauchten Kbztm. Normalnatronlauge entsprechen dann dem Säuregrad des Rahmes. In der Praxis beurteilt man den Grad der Säuerung gewöhnlich nach dem Geschmack und nach der Beschaffenheit des Rahmes. Für das Ansäuerungsmaterial ist kein bestimmter Säuregrad notwendig, je nach dem dasselbe mehr oder weniger sauer ist, setzt man dem Rahm auch mehr oder weniger zu. Normalnatronlauge können Sie in Apotheken oder Chemikalienhandlungen kaufen. (2880

Gr. K. Ihre Absicht, den Kutschern das Gehalt in Form von Prozenten aus der verkauften Milch zu zahlen, kann nur empfohlen werden, und zwar insofern, als die Kutscher dann persönliches Interesse daran haben, möglichst viel Milch zu verkaufen und möglichst fleißig zu sein. Sie können entweder den Prozentsatz so hoch nehmen, daß er den einzigen Lohn ausmacht, oder Sie können auch einen festgesetzten geringen Lohn zahlen und daneben entsprechende Prozente bewilligen. Wieviel Prozente Sie für die einzelnen Produkte bewilligen können, läßt sich von hier aus nicht angeben, Sie können sich das unter Zugrundelegung Ihrer Betriebsverhältnisse am besten selbst ausrechnen. (2852

O. Z. R. Die Magermilch verwertet sich, wenn sie an Mastschweine verfüttert wird, ungefähr zu 1½ ₰ das Liter. Ob Sie bei den von Ihnen angegebenen Milchpreisen noch einen anständigen Verdienst erzielen können, läßt sich von hier aus ohne genaue Kenntnis der in Betracht kommenden Verhältnisse nicht sagen. Jedenfalls sind die angegebenen Preise recht hoch. Den Bauern, die Ihnen gegenüber behaupten, daß sie ihre Milch bei Selbstverarbeitung mit 15 ₰ das Liter verwerten, entgegnen Sie nur ruhig, daß sie, wenn sie die Hälfte davon täten, schon näher bei der Wahrheit wären. (2873

A. B. 100. Bei der Art der Tätigkeit, für die Sie engagiert sind und die Sie zu verrichten haben, gelten Sie ohne Zweifel als Betriebsleiter. Das Dienstverhältnis kann also immer nur zum Schluß eines Kalendervierteljahrs unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist gekündigt werden. Bis zum 31. März 1910 haben Sie somit Anspruch auf die monatlich vereinbarten 100 ℳ und brauchen ein niedrigeres Gehalt nicht anzunehmen. (2894

Molk. T. Ob es sich lohnt, gebrauchte Milchkannen noch einmal neu verzinnen zu lassen? Wenn die Kannen noch nicht zu sehr abgenutzt sind, kann die Neuverzinnung empfohlen werden. Verzinnereien in Ihrer unmittelbaren Nähe sind uns nicht bekannt. Wenden Sie sich evtl. an Reinhold Hunder, Verzinnerei, Halle a. S.-Trotha oder an das Metallanstrich-Syndikat, Berlin W. 30, Starnbergerstr. 5 II, oder auch an die Fabrik, von der Sie die Kannen bezogen haben. Über die Kosten der Verzinnung sind wir nicht genau unterrichtet. (2877

R. W. in Sch. Auch wenn Maul- und Klauenseuche herrscht, können Sie die aus roher Milch hergestellte Butter ruhig verkaufen. Wenn Sie Magermilch und Buttermilch erhitzen, genügen Sie Ihrer Pflicht. (2917

Molk. O. In Ihrem Statut müßte es im § 14 heißen, daß jeder Genosse verpflichtet ist, sämtliche in seiner Wirtschaft gewonnene Milch, ausgenommen die, die in der eigenen Wirtschaft verbraucht wird, an die Molkerei zu liefern. Es geht dies zwar aus dem § 1 schon hervor, der als Zweck des Unternehmens die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung bezeichnet, wer also einer solchen Genossenschaft beitritt, erklärt damit, daß er sich an diesem Unternehmen beteiligen will und übernimmt die Pflicht der Milchlieferung. So ist bereits früher entschieden worden. Indessen ist es doch gut, wenn an der Stelle, wo die Pflichten des Genossen aufgeführt werden, auch diese sozusagen selbstverständliche Pflicht wiederholt wird. Trotz dieses Mangels halten wir die in Ihrem Schreiben aufgeführten Fälle für spruchreif und glauben, Ihnen raten zu dürfen, die Leute im Wege der Klage zur Erfüllung ihrer Mitgliedspflicht anzuhalten; jedenfalls würden wir zunächst mal einen verklagen. — Nach der Rechtsprechung entbindet ein freiwilliges Übergeben des Hofes an den Sohn oder ein Verkauf pp. nicht von der Milchlieferung. Das Vertragsverhältnis läuft so lange, bis die Mitgliedschaft beendet ist. So lange hat also die Genossenschaft die Pflicht, die Milch zu verarbeiten und der Genosse auch die Milch zu liefern. Nun können Sie ohne eine Strafbestimmung im Statut auch keine verhängen. Sie müssen den Schaden berechnen, der Ihnen durch die Nichtlieferung entstanden ist. Man darf da wohl vom Liter oder Kilo Mich 1 Pfennig rechnen. Die faulen Ausreden der unter 2—4 aufgeführten Biedermänner sind vor Gericht nicht stichhaltig. Man kann für die Milchlieferungspflicht die Ziffer 16 der Milchlieferungsordnung anwenden, wo ausdrücklich der Genosse verpflichtet wird, s ä m t l i c h e Milch zu liefern und eine Milchmenge zu zeichnen. Ist das geschehen? — Weniger zuverlässig ist Ziffer 17; denn nach anderen Entscheidungen ist eine Vertragsstrafe nur dann einklagbar, wenn sie im Statut festgesetzt wurde. Wenn aber nach Ziffer 7 für jedes zu wenig gelieferte Liter Milch 3 Pfennig als „Schadenersatz" berechnet werden sollen, so scheint uns das nicht mehr den Rahmen des zu vergütenden Schadens innezuhalten. Wahrscheinlich würde der Richter diesen Betrag nicht für zulässig erklären. Anders steht die Sache, wenn es im Statut heißt: „Jeder Genosse verpflichtet sich, für jedes Liter Milch, das er im Geschäftsjahre zu wenig liefert oder anderweit verkauft hat, 3 Pfennig Vertragsstrafe an die Genossenschaft zu zahlen." Wenn er nun solche Winkelzüge macht, wie die Mustergenossen 2—4, dann kann man ihn gerichtlich mit Erfolg auf seine eingegangenen genossenschaftlichen Pflichten hinweisen lassen und seine Geldbörse in Anspruch nehmen, selbst mit einer noch höheren Strafe als 3 Pfennig für das Liter, nur muß es im Statut stehen. Wir würden Ihnen empfehlen, Ihr Statut einmal einer gründlichen Prüfung unterziehen zu lassen; es steht noch recht viel Veraltetes und auch Verkehrtes darin. Wir haben die auffälligsten Stellen bei einer nur flüchtigen Durchsicht angestrichen. Jedenfalls setzen Sie die Milchlieferungspflicht und die Vertragsstrafen für Nichtlieferung, Fälschung, Milchverkauf, Butterei im Hause u. a. im Statut fest, damit Sie, auf diese fußend, die Überklugen eines anderen belehren können. Fr. (2901

Molk. T. Sie haben recht, der Verbandsrevisor ist im Irrtume, wenn er die Buchung noch für den oder vor dem 31. Dezember verlangt. Auch teilen wir ganz Ihre Ansicht in Bezug auf die Klarheit der Bilanz. Es würde sogar eine Verschleierung des Reingewinnes und damit auch der Bilanz bedeuten, wenn die Zuschreibungen zu dem betreffenden Fonds vor dem Schlusse des Geschäftsjahres geschähen. Dazu hat der Vorstand aber auch kein Recht; er kann ja gar nicht wissen, ob die Generalversammlung nicht mehr als je 10 Prozent den Rücklagen zuschreiben will. — Ordnungsmäßig bleibt der Generalversammlung das Recht der Gewinnverteilung auch in dem Sinne, daß sie die Zuschreibung zum Reservefonds beschließt, obgleich der Satz im Statut schon angegeben worden ist, der vom Gesamtüberschuß ihm zufließen soll. Für Ihre Ansicht spricht nicht nur der kaufmännische Brauch, sondern auch noch ein anderer Grund. Man kann sich wohl denken, daß die Generalversammlung z. B. die Höhe der Abschreibungen bemängelt, die Werte der Vorräte herabsetzt usw., kurz, der bilanzmäßige Überschuß kann sich durch Beschlüsse und Berichtigungen der Generalversammlung ändern. Folglich ist das erst wirklich der „Reingewinn", der sich aus der genehmigten Bilanz ergibt. Und von diesem sollen die Rücklagen die Zuschreibungen erhalten. — Man kann ja auch der Ansicht des Revisors eine Berechtigung zusprechen. Etwa so: der Satz der Zuschreibung steht im Statut; der Vorstand hat die Bestimmungen des Statuts auszuführen und die Generalversammlung hat daran nichts mehr zu ändern; im Gen.-Ges. § 48 heißt es: „Die Generalversammlung hat . . . . von dem Gewinn oder Verlust den auf die Genossen fallenden Betrag festzusetzen." Ein gleicher Gedanke ist im § 19 ausgedrückt usw. Es ist also im Gesetz nirgends gesagt worden, daß die Generalversammlung auch die Zuschreibungen zu den Rücklagen „beschließen" muß und daher soll die Zuschreibung schon vor oder doch mit dem Jahresschlusse geschehen. Unsere Auffassung, die sich mit der Ihrigen deckt, beruht auf dem kaufmännischen Brauch und deckt sich mit dem Sinn einer ordnungsmäßigen Buchführung und Bilanzstellung, und muß nach dem Gen.- und Handelsgesetz als selbstverständlich angesehen werden. Fr. (2924

Pl. Eine Zeitschrift für die Margarine-Industrie erscheint in Düsseldorf, Rochusstraße 19. Was ein Inserat in derselben kostet, erfahren Sie am genauesten bei der Zeitschrift selbst. (2875

W. K. in P. W. Zur Ausstellung des Zeugnisses ist in erster Linie der Vorstand der Molkerei-Genossenschaft verpflichtet; wenden Sie sich also an den Vorstand direkt. — Die Beschaffung des Arbeitsbuches war Ihre Sache als gesetzlicher Vertreter Ihrer minderjährigen Tochter (§ 108 G.-O. — s. Molkereikalender S. 2). (2929

A. F. 100. Für den Verlust der Plane sind Sie nicht verantwortlich, da eine ordnungsmäßige Lieferung und demnach auch Ihrerseits eine Annahme als Vertragserfüllung nicht stattgefunden hat. Sie müssen allerdings durch Ihren Boten beweisen können, daß dieser die Plane wieder zu der Verkäuferin zurückgeschafft hat. (2930

K. in B. Sie geben uns nicht an, aus welchem Grunde der Gläubiger des Verkäufers verlangt, daß Sie die gekauften Schweine und Sachen wieder herausgeben sollen. Offenbar behauptet er, daß der Verkauf anfechtbar ist, indem der Verkäufer in der Absicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, den Verkauf vorgenommen hat und Sie von dieser Absicht gewußt haben, als Sie die Schweine und Sachen kauften. Sie wären zur Herausgabe, ohne daß Sie den Kaufpreis von dem Gläubiger des Verkäufers zurückfordern können, dann verpflichtet, wenn Sie beim Kaufabschluß diese Benachteiligungsabsicht des Verkäufers gekannt haben. Die von Ihnen geforderten Futterkosten halten wir entschieden für zu hoch; durchschnittlich kann man als Fütterungskosten für ein größeres Schwein 30—40 ₰, für ein Ferkel 10—20 ₰ täglich annehmen. (2874

M. 51. Nach der Rechtsanwalts-Gebührenordnung ist es zulässig, daß der Rechtsanwalt mit seinem Auftraggeber durch Vertrag eine Gebühr vereinbart, die von den Vorschriften dieser Gebührenordnung abweicht und niedriger als die gesetzlichen Gebühren ist. An diese Vereinbarung ist also der Anwalt gebunden. Wir möchten aber bezweifeln, daß wirklich eine derartige, die Höhe der gesetzlichen Gebühren nicht erreichende, Gebührenfestsetzung stattgefunden hat; denn von den Vorständen der Anwaltskammern wird ein derartiges „Paktieren unter der Taxe" als standesunwürdig angesehen und mit Strafe geahndet. Es wird in Ihrem Falle wohl so sein, daß der Anwalt vor Klageerhebung nach seinen Kosten befragt worden ist und hierbei deren Höhe nur schätzungsweise angegeben hat, eine bestimmte Verpflichtung, für diesen Betrag den Prozeß zu führen, aber nicht eingegangen ist. (2882

M. S. Quark 3 zeigt eine leichte Übersäuerung, die aber unerheblich ist, wenn die Verarbeitung erfolgt, bevor ein Nachsäuern auftritt. Quark 4 ist in jeder Hinsicht normal gearbeitet. Metallösungen waren bei beiden Proben nicht nachweisbar. Die geringe Haltbarkeit Ihres Fabrikats ist auf zu schnelles Trocknen zurück zu führen. Da die Feuchtigkeit aus dem Innern nicht genügend verdunsten kann, weil die Oberfläche infolge des starken Trocknens zu früh fest wird, sucht sie sich später einen Ausweg und bringt die Fetthaut an den Rändern zum Abtreiben. Wir empfehlen Temperaturen über 18 Grad beim Trocknen zu vermeiden. Die Natrongabe ist richtig bemessen. B. (2826

A. K. Der uns zur Untersuchung übersandte Standquark ist stellenweise mit Sand und Schmutzteilen durchsetzt und enthält Partien, die leicht angegangen sind. Außerdem fanden wir Schimmelpilze in ziemlich erheblichen Mengen. Von der Verarbeitung dieses Materials müssen wir abraten, da wir die Art und Ausdehnung der Verunreinigung nicht feststellen können. Ein einwandfreies Fabrikat würde aus diesem Quark nicht zu erzielen sein. Nicht das Alter, aber die zeitige Beschaffenheit ist ausschlaggebend für die Beurteilung. B. (2792

K. in K. Soweit wir aus Ihren Mitteilungen ein Bild von der Sache gewinnen können, steht Ihrem Wegzuge von dort, obgleich der Prozeß noch schwebt, nichts im Wege. Auch brauchen Sie die Milch derjenigen Lieferanten, die unberechtigt vom Vertrage zurückgetreten sind, später nicht mehr anzunehmen, da die Lieferung kein Interesse mehr für Sie hat. Im übrigen tun Sie am besten, die Sache, auch bezüglich des Motors, mit Ihrem Anwalt zu besprechen, dieser wird am besten in der Lage sein, Ihnen an Hand der Akten die richtigen Ratschläge zu geben. (2889

M. E. in R. Wenn es sich bei der untersuchten Probe um Buttermilch handelte, die zum Verfüttern an Ihre Schweine bestimmt war, so ist eine Bestrafung doch von vornherein ausgeschlossen. Betreffs des Wasserzusatzes zu Buttermilch, die zum Verkauf bestimmt ist, hat die Strafkammer des Hamburger Landgerichtes im Jahre 1905 eine Entscheidung dahin gefällt, daß der beim Abbuttern übliche Wasserzusatz zur Buttermilch nicht als Fälschung anzusehen sei. Voraussetzung dabei sei, daß die Kundschaft von diesem Wasserzusatz Kenntnis habe. Als üblichen Wasserzusatz kann man einen solchen von 6 bis 20 Prozent ansehen. Bei Ihnen beträgt der Wasserzusatz, nach Ihren Angaben, höchstens 20 Prozent, bewegt sich also noch innerhalb der normalen Grenzen. Es sind uns in letzter Zeit von mehreren Molkereien aus dortiger Gegend Mitteilungen über Buttermilchbeanstandungen zugegangen, wir haben den Molkereien unter Hinweis auf obige Gerichtsentscheidung zur Berufung geraten. Ob die dortigen Gerichte sich auf denselben Standpunkt stellen wie im Jahre 1905 das Hamburger Gericht, läßt sich nicht mit Bestimmtheit voraussagen. — Die Vorschrift, nach welcher Butter und Margarine nicht in ein und demselben Raume feilgehalten werden dürfen, hat nur Gültigkeit in Orten mit 5000 und mehr Einwohnern. Ihre Polizeibehörde hat also Recht. (2888

W. D. in N. Bei einer nochmaligen Prüfung Ihrer Angelegenheit kommen wir zu der Ansicht, daß Ihre Zurverfügungsstellung berechtigt ist. Die Verkäuferin wird zwar einwenden, daß Sie die Ware sofort hätten untersuchen und den Mangel sofort hätten anzeigen müssen und daß, da dies unterblieben ist, die Ware als genehmigt gilt (§ 377 H.G.B.). Die Verpflichtung der sofortigen Untersuchung bezieht sich aber nur auf eine verkehrsübliche Untersuchung. Eine Untersuchung auf das Abfärben kann bei Molkereien als verkehrsüblich nicht mehr angesehen werden. Es kommt hinzu, daß die Verkäuferin nach Treu und Glauben als verpflichtet angesehen werden mußte, Ihnen vor Ausführung Ihrer Bestellung mitzuteilen, daß der Druck durchfärbt. Wir glauben, daß im Falle einer Klage auch das Gericht diesen Standpunkt teilen wird. Mit Sicherheit ist dieses aber nicht zu sagen, und eine vergleichsweise Erledigung der Sache wäre daher einer Klage vorzuziehen. (2861

C. H. in K. Um die Bauerlaubnis zu bekommen, müssen Sie sich an die dortige Baupolizei wenden. Es läßt sich von hier aus nicht sagen, ob der Kamin weit genug von den mit Stroh gedeckten Häusern entfernt ist, da darüber keine allgemeinen Landesgesetze bestehen. Sie tun am besten, sich einen liegenden eingemauerten Kessel oder, falls der zur Verfügung stehende Raum beschränkt ist, einen stehenden Kessel von 8—10 Quadratmeter Heizfläche anzuschaffen, und daneben eine Dampfmaschine von 4—6 PS. Diese Größen dürften für Ihren Betrieb vollständig ausreichend sein. (2

Molk. E. Für einen größeren Betrieb ist die Anschaffung einer Quarkmühle mit Steinwalzen und die Traisersche Formmaschine sehr zu empfehlen. Über dieselbe hört man von seiten der Käsefabrikanten nur die günstigsten Urteile. Desgleichen ist die Quarkmühle und Formmaschine von Oskar Engelmann, Lützen und die Formmaschine „Thuringia" von Hans Bohn, Ilversgehofen sehr zu empfehlen. (7

Molk. G. Farbe, Aussehen, Konsistenz und Bearbeitung der eingesandten Butterprobe sind gut. Der Geschmack ist schwach unrein und ölig. Es läßt sich von hier aus nicht sagen, worauf diese Fehler zurückzuführen sind, da Sie nichts über Ihre Arbeitsweise angegeben haben. (26

J. W. in W. Quark 1 enthält größere Mengen gelöstes Eisen und ist zur Käsefabrikation nur dann zu gebrauchen, wenn er einwandfreiem Material in kleinen Mengen zugesetzt wird. Bei Alleinverarbeitung wird der fertige Käse schwarz. Probe 2 enthält kein gelöstes Metall und muß als einwandfrei bezeichnet werden. (27

A. R. Das jetzt noch bestehende Viehseuchengesetz schreibt vor, daß die Milch, wenn Maul- und Klauenseuche herrscht, während einer Viertelstunde auf 90 Grad oder vorübergehend auf 100 Grad Cels. erhitzt wird. Sie dürfen nur erhitzt gewesene Magermilch zurückschicken. (23

K. U. Die Untersuchung hat ergeben, daß Kartoffelmehl dem Quark nicht beigemischt ist. Dagegen stellten wir eine geringe Verunreinigung durch gelöstes Metall fest. Weitere Fehler konnten wir nicht finden. Der Feuchtigkeitsgehalt lag unterhalb der Höchstgrenze. B. (2904

G. in B. Wenn Ihnen die Milch aus einer Gegend geliefert wird, in der Maul- und Klauenseuche herrscht, sind Sie auch verpflichtet, die Magermilch, die Sie an Bäcker und Privatkunden verkaufen, vorher auf 90 Grad Cels. zu erhitzen. (22

O. P. in Z. Es ist uns ganz unmöglich, Ihnen zu sagen, ob Sie, wenn Sie eine Branntweinbrennerei einrichten, in der dortigen Gegend genügend Absatz finden werden. Vor allen Dingen eignen Sie sich, bevor Sie zur Ausführung Ihres Unternehmens schreiten, die nötigen Fachkenntnisse an. Für eine primitive Einrichtung in kleinerem Maßstabe ist ein großes Kapital nicht erforderlich, besonders da Sie schon Antriebsmaschinen haben. Literatur über das Brennereigewerbe bekommen Sie bei der Brennerei-Zeitung in Berlin W. 9, Potsdamerstraße. Brennerei-Einrichtungen liefern Gebr. Becker, Beckum i. W. und Gebr. Sachsenberg, Roßlau a. d. Elbe. Die Erlaubnis zum Betrieb einer Brennerei müssen Sie beim dortigen Magistrat nachsuchen. (2920

B. Sch. Der auf Ihren Käsen befindliche Schimmel ist harmloser Art und läßt sich durch Streichen leicht entfernen, vorausgesetzt daß der Käse eine glatte Haut besitzt. Sämtliche Probekäse zeigen nur an den faltigen Stellen, die eine Folge von ungenügendem Trocknen sind, Schimmel. Da die Infektion scheinbar in Ihren Räumen erfolgt, ist eine gründliche Reinigung derselben, sowie aller Hürden und Geräte erforderlich. Trocknen müssen Sie etwas schärfer. B. (2859

H. G. Durch die Anberaumung eines neuen Termins hat der Kläger zu erkennen gegeben, daß er den Eid doch leisten will. Können Sie nachweisen, daß der Kläger Ihnen ständig Milch im Fettgehalte von 2,20 bis 3 Prozent geliefert hat und haben Sie begründete Vermutung dafür, daß dieser niedrige Fettgehalt auf Wasserzusatz zurückzuführen ist, so ziehen Sie zunächst die Eideszuschiebung zurück und benennen Sie einen mit der Milchuntersuchung vertrauten Sachverständigen, damit er beim Kläger eine oder mehrere Stallproben nehme. Ergeben diese Probenahmen einen höheren Fettgehalt, als er bisher in der Ihnen gelieferten Milch enthalten war, so wird voraussichtlich das Gericht zu der Überzeugung kommen, daß die Ihnen bisher gelieferte Milch verfälscht gewesen ist und den Kläger, indem es von der Abnahme des ihm auferlegten Eides absieht, mit der Klage abweisen. Es empfiehlt sich auch, daß Sie noch Ihre Ehefrau und die betreffende Schwägerin des Klägers darüber als Zeugen benennen, daß die verstorbene Schwiegermutter des Klägers mehrfach dessen Milchfälschungen zugegeben hat. (2891

L. in B. Die Ansicht der betreffenden Mitglieder, daß das Vorgehen der Genossenschaft auf die Absicht zurückzuführen ist, sie um ihren Anteil zu bringen, kann nicht zutreffen. Da die Genossenschaft sich aufgelöst hat, so ist die Liquidation die notwendige Folge der Auflösung. Die Verteilung des Vermögens der Genossenschaft, also auch die Auszahlung der Geschäftsguthaben an die Mitglieder, darf nicht sofort nach Eröffnung der Liquidation erfolgen; vielmehr ist der früheste Termin hierzu der Ablauf eines Jahres seit der dritten öffentlichen Aufforderung an die Gläubiger, sich zu melden (§§ 82, 90 Gen.-Ges.). Die bisherige Firma der Genossenschaft besteht auch nicht zum Schein weiter; sie muß bis zur Beendigung der Liquidation fortgeführt werden, nur mit dem Unterschiede, daß die Liquidatoren der Firma ihre Namensunterschrift beifügen (§ 85 Abs. 3 Gen.-Ges.). Die Hinterlegung des Barbestandes bei der Sparkasse ist eine Folge der Bestimmung, daß zunächst eine Verteilung des Vermögens nicht erfolgen darf. (2881

H. in B. Die Beantwortung der Frage, ob Sie sich Molkerei-Besitzer oder -Pächter nennen können, wird in Ihrem Falle in erster Linie davon abhängen, ob Ihnen die Molkerei als Ganzes vermietet bzw. verpachtet worden ist. Ist dies der Fall, so gelten Sie als Pächter, sonst als Besitzer. Daß ein Teil der Einrichtung Ihnen gehört, ein Teil aber Eigentum anderer Personen ist, ist hierbei nicht von besonderer Bedeutung. Ohne nähere Kenntnis der Vertragsverhältnisse, die bei Ihrem Betriebe in Frage kommen, läßt sich ein genaueres Urteil von hier aus nicht abgeben. (2892

K. in R. Als rohe Erzeugnisse der Landwirtschaft sind solche nicht anzusehen, die aus einem anderen Rohprodukt hergestellt sind; Käse zählt also nicht zu rohen Erzeugnissen der Landwirtschaft und die Handelsfrauen, die Käse aufkaufen und im Umherziehen wieder verkaufen, müssen einen Wandergewerbeschein haben. — Diejenigen Handelsfrauen, die auf eigene Rechnung Ihrer Kundschaft Käse auf Ihren Namen, und dazu noch ein minderwertiges Fabrikat, verkaufen, machen sich des unlauteren Wettbewerbes schuldig. Fordern Sie die betreffenden Frauen zur Unterlassung auf und drohen Sie andernfalls mit einer Anzeige wegen unlauteren Wettbewerbes. (2899

Molkerei S. Wie Sie aus unseren verschiedenen Briefkasten-Auskünften aus letzter Zeit über den betr. Fall ersehen haben, ist die Ansicht des betr. Gewerbe-Inspektors, daß eine Molkerei zur Führung des Verzeichnisses über die Sonntagsarbeiten verpflichtet ist, irrig. Einer der beteiligten Molkereien haben wir als einfachsten Weg die Beschwerde an den Regierungspräsidenten vorgeschlagen; die Beschwerde ist erhoben worden und wir nehmen mit Sicherheit an, daß auf dieselbe die angefochtene Verfügung des Gewerbe-Inspektors aufgehoben werden wird. Damit Sie sich nun nicht erst eine Strafverfügung und durch dieselbe unnütze Scherereien zuziehen, raten wir, den Ausgang der Beschwerde abzuwarten — wir werden darüber demnächst berichten — und bis dahin das Verzeichnis zu führen. Wir lassen Ihnen einige Exemplare dieses Verzeichnisses gesondert zugehen. (2911

H. M. in Gr. Größere Mengen Milch in einem einfachen Kessel über offenem Feuer zu kochen, ohne daß dieselbe etwas anbrennt, dürfte wohl ziemlich unmöglich sein. Stellen Sie einmal beim Landratsamt den Antrag, daß dem betr. Besitzer erlaubt werde, die Milch in rohem Zustande zu liefern, da Sie ja die vorgeschriebene Erhitzung in der Molkerei vornehmen. (2925

Molk. Sch. Ihr Statut ist ein Musterstatut, wie es für Molkereien nicht sein soll. In dem einen Satz ist von unbeschränkter Haftpflicht die Rede und an anderer Stelle von beschränkter! Vergleichen Sie einmal Titelblatt und § 1, dann § 14, Ziffer 5 und 7! Der § 7 ist ein Unding für eine Molkerei. „Die Mitgliedschaft ist an den Ort bzw. die Besitzung oder Pachtung gebunden, mit welchem die Annahme erfolgt. Bei einer Änderung kann der Genosse zum Schlusse des Geschäftsjahres seinen Austritt aus der Genossenschaft schriftlich erklären. (!!) Demnach hat der § 6, der eine Kündigungsfrist von 12 Monaten bestimmt, für den Genossen, der seine Besitzung verkauft — bei einer Änderung heißt's im § 7 sogar — keinen Zweck, denn ein solcher hat das Recht, mit dem Schlusse des Geschäftsjahres sofort mit der Milchlieferung aufzuhören. Es bedarf einer gründlichen Prüfung, ob Sie auf Grund eines solchen Statuts es wagen dürfen, die beiden ausgeschiedenen Genossen im Wege der Klage zur Milchlieferung anzuhalten. Die Milchlieferung ist nicht an den Grundbesitz gebunden; die Genossenschaft ist eine Personenvereinigung und die Pflichten sind persönliche. Aber der Landwirt, der seine Besitzung freiwillig verkauft oder seinem Sohne überträgt, hat die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß die von ihm übernommene Milchlieferungspflicht erfüllt wird, so lange seine Mitgliedschaft dauert. Man sollte bei Molkereigenossenschaften 18 Monate oder auch volle zwei Jahre als Kündigungsfrist festsetzen, das entspricht durchaus dem Unternehmen. Aber alle störenden Bestimmungen, z. B. die Mitgliedschaft an einen bestimmten Bezirk usw. binden, sollten wegbleiben oder entfernt werden. Wir empfehlen Ihnen, Ihr Statut einer gründlichen Durchsicht zu unterziehen. Wie wir über die in Ihrem Schreiben geschilderten Fälle denken, wollen wir kurz so zusammenfassen: Haben die betreffenden Genossen auf Grund des § 6 gekündigt anstatt mit Bezug auf § 7 ihre Mitgliedschaft zum Schluß des Geschäftsjahrs als beendet zu erklären, so ist es möglich, daß Sie eine Entscheidung erlangen, die die Leute verurteilt, bis zur Beendigung der Mitgliedschaft Milch liefern zu müssen. Bei dem dritten Falle scheint es uns nicht zweifelhaft zu sein, daß auch das Oberlandesgericht in Ihrem Sinne entscheidet. Fast möchte man meinen, der Mann müsse noch wegen Täuschung belangt werden, denn wenn sich die Sache so zugetragen hat, wie Sie schildern, so trägt das den Stempel einer beabsichtigten Täuschung zum Nachteile der Genossenschaft an der Stirn. Im übrigen müssen wir Ihnen noch bemerken, daß es nach den uns hier vorliegenden Unterlagen ziemlich schwer ist, ein unbedingt zuverlässiges Urteil abzugeben. Wollen Sie Fälle wie 1 und 2 künftig vermeiden, so ändern Sie das Statut. Der 3. Fall gehört unter die Rubrik der „unehrlichen Leute". Mit solchen ist schlecht auskommen, und noch schwerer ist's, sich gegen sie wirksam zu schützen. F. (2887

C. W. Für die Neuverzinnung von Kupferkesseln bringt das Metallanstrich-Syndikat in Berlin W. 30, Starnbergerstr. 5, II, ein Verzinnungsmittel in den Handel, das sich in der Praxis ganz gut bewährt. (2918

B. R. Wenn auch die Seuche jetzt in Ihrer Umgegend erloschen ist, so muß man das vorläufige Aufrechterhalten der Anordnung bezüglich der Milcherhitzung doch für gerechtfertigt halten, so lange noch die Gefahr eines Neuausbruches der Seuche besteht. (2922

F. H. in L. In dem Ihnen übersandten Buch „Maschinenwesen für Molkereibeamte" von W. Altmüller finden Sie auch die Dampfkessel ausführlich beschrieben. Sollte Ihnen das nicht genügen, so können Sie von uns auch das Buch „Der praktische Heizer und Kesselwärter" von Paul Brauser und Jos. Spennrath zum Preise von 1,80 ℳ beziehen. (2932

P. F. in C. Worauf der bittere Geschmack Ihres Speisequarks zurückzuführen ist, läßt sich von hier aus nicht mit Bestimmtheit sagen. Vermutlich wird das Übel durch die zur Bereitung des Speisequarks dienende Magermilch hervorgerufen, diese muß in ganz süßem Zustande sein. Vielleicht ist auch das benutzte Labextrakt fehlerhaft. An Ihrer Herstellungsweise ist nichts auszusetzen, allerdings würde wohl die Hälfte des von Ihnen in Anwendung gebrachten Labzusatzes ausreichend sein. (2927

H. Sch. in O. Wegen des Verkaufes roher Milch zum menschlichen Genuß nach dem Inkrafttreten des neuen Viehseuchengesetzes brauchen Sie sich vorläufig noch keine Sorge zu machen, denn die Milch von Ihren eigenen Kühen und wahrscheinlich auch die zugekaufte Milch können Sie auch dann noch in rohem Zustande verkaufen. (2923

Auszeichnungen der Dr. N. Gerbers Original-Apparate. Außerordentliche Erfolge auf den beschickten Ausstellungen haben im vergangenen Jahre die auf dem Weltmarkte allseitig bekannten und berühmten Dr. N. Gerbers Original-Apparate zur Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten aufzuweisen; denn nicht weniger als 8 mal wurden denselben die höchsten Auszeichnungen zugesprochen, und zwar: Auf der Internationalen Landes-Jubiläums-Ausstellung in Buenos-Aires „Großer Ehrenpreis" als höchste Auszeichnung. Auf der Schweizer Landwirtschaftlichen Ausstellung, Lausanne „Diplom d' Honneur". Auf der Großen Vieh- und Landwirtschaftlichen Ausstellung, St. Petersburg, Koll. Ausst. „Grand Prix" nebst „Ehrendiplom". Auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung, Dorpat „Große Silberne Medaille". Auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung, Jekaterinodar „Kleine Goldene Medaille". Auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung, Reichenbach O./L. „Bronze-Medaille mit Ehrendiplom" als höchste Auszeichnung. Auf der Landwirtschaftlichen Farmer-Ausstellung in Omaruru „Ehrendiplom". Ferner hat die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft der bekannten Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig-Zürich, welche die vorstehend genannten Apparate fabriziert, die „Große Bronze-Medaille", sowie mehrere Male das Prädikat „Neu und beachtenswert" zukommen lassen. Diese Auszeichnungen liefern wiederum einen Beweis von der Beliebtheit der Gerberschen Apparate.

Auszeichnungen für Astra-Molkerei-Maschinen im Auslande. Die Astra-Molkerei-Maschinen des „Bergedorfer Eisenwerks A.-G. erzielten auf der diesjährigen Internationalen Jubiläumsausstellung der Argentinischen Republik in Buenos-Aires 2 Grand Prix und 6 erste Preise, und zwar: 1 Grand-Prix für die Gesamtausstellung der Astra-Molkereimaschinen, 1 Grand Prix und 1 ersten Preis für Astra-Butterfertiger, 1 ersten Preis für eine Pasteurisieranlage, 1 ersten Preis für eine Molkereianlage, 1 ersten Preis für Astra-Erhitzer, 1 ersten Preis für Astra-Buttermaschinen, 1 ersten Preis für Astra-Käserei-Apparate. Diese bedeutenden Auszeichnungen sind ein neuer Beweis, welcher Wertschätzung sich die Astra-Molkerei-Maschinen auch auf dem Weltmarkte erfreuen.

Marktberichte.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

31. Dezbr. Ia 116—118 Mk., IIa 114—116 Mk., IIIa 110—114 Mk., abfallende 98—110 Mk. Tendenz: stetig.

4. Januar. Ia 116—118 ℳ, IIa 113—116 ℳ, IIIa 110—115 ℳ, abfallende 97—110 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 5. Januar. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 95 Kronen (ca. 107,— Mk.). Tendenz: fester.

Kempten, 4. Jan. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 103 Mk., Süßrahmbutter 98 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 113—115 Mk. Tendenz: flau.

Kaufbeuren, 5. Jan. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahm butter, feinste Qualität 105 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 5. Januar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 115 Mk., Vorbruchbutter 108 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 4. Januar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
12 Drittel 124 Mk., 30 Drittel 123,50 Mk., 45 Drittel 123 Mk., 11 Drittel 122,50 Mk., 114 Drittel 122 Mk., 10 Drittel 121,50 Mk., 23 Drittel 121 Mk., 7 Drittel 120,50 Mk., 31 Drittel 120 Mk., 4 Drittel 119 Mk., 35 Drittel 118 Mk., 1 Drittel 117,50 Mk., 11 Drittel 117 Mk., unverkauft 24 Tonnen.
1. Klasse: 334 Drittel zu 121,42 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 34 Drittel zu 115,16 Mk. im Durchschnitt.
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 5. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Wie immer nach dem Fest, ist der Konsum von mäßigem Umfange und dementsprechend das Geschäft ruhig, doch lassen sich feine Qualitäten, dank dem mäßigen Preis-Niveau, räumen, während untere Qualitäten reichlich angeboten und schwer zu placieren sind. Die großen Bestände in den Kühlräumen erschweren den Absatz unterer Qualitäten.

Berlin, 5. Jan. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 114—118 Mk., IIa 108—112 Mk., IIIa 100—105 Mk., abfallende 80 bis 85 Mark.

Berlin, 4. Jan. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Unser Markt liegt sehr ruhig, der Konsum ist recht schwach und das Angebot in allen Qualitäten dringend.

Berlin, 4. Januar. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. In russischer und sibirischer Butter herrschte nur Nachfrage nach allerfeinsten Sorten, welche jedoch wenig vorhanden sind. In zweiten und geringeren Sorten war reges Angebot zu billigen Preisen, doch fanden sich hierzu keine Nehmer. Es wurde erzielt für russische und sibirische Butter Ia 112—114 Mk., IIa bis 100—110 Mk., abfallende 96—100 Mk.

Hamburg, 5. Jan. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die starke Ermäßigung, die in Berlin eingetreten ist, hat natürlich eine entsprechende Rückwirkung auf den Hamburger Markt ausgeübt. Wenn der Verlauf des dieswöchigen Marktes auch nicht gerade als sehr flau zu bezeichnen ist, so konnten die vorwöchigen Preise doch nicht ganz behauptet werden und mußten Preise akzeptiert werden, die weit unter der Börsennotierung liegen.

Hamburg, 5. Januar. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Trotzdem in der Vorwoche eine Ermäßigung unserer Notierung um ein paar Mark am Platze gewesen wäre, blieb dieselbe aus taktischen Gründen doch unverändert. Wie nicht anders zu erwarten war, verlief der Handel in feiner Butter diese Woche sehr ruhig. Die Preise, resp. Notierungen sind überall weit billiger als bei uns. Vor allen Dingen hat die enorme Ermäßigung der Berliner Notierung ungünstig auf den Markt eingewirkt. Hinzu kommt noch, daß die Produktion in der Zunahme begriffen ist, so daß die hiesigen Inhaber selbst bei größeren Preiskonzessionen ihre Läger bis heute noch nicht räumen konnten. Die ausländischen Berichte lauten dagegen besser. England scheint die intensive Flaue überstanden zu haben; die heutigen Berichte lauten sehr zuversichtlich. Auch Kopenhagen konnte die Preise bei besserer Tendenz behaupten. Das Inland verhielt sich sehr abwartend und beorderte nur das Notwendigste. Wir müssen erst billigere Notierungen haben, um wieder festen Fuß zu fassen. In normaler Zeit müßte unsere Notierung in dieser Woche um mindestens 6 ℳ ermäßigt werden. Unsere Kommission will aber, um von vornherein keine Überbietungen im Lande aufkommen zu lassen, die Preise so stramm als möglich halten. Die Notierung wird daher morgen aus diesem Grunde nur um ca. 3 ℳ ermäßigt werden. Ganz besonders lebhaft verlief das Geschäft in sibirischer Butter; die Gesamtzufuhren waren nur 1274 Tonnen, wovon wieder ein großer Teil aus Kühlhausware bestand. Die frischen Qualitäten erzielten dieselben Preise, von 113 bis 114 ℳ. Kopenhagen meldet eine unveränderte Notierung von 95 Kr. gleich 107 ℳ zirka.

Hildesheim, 6. Januar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Entgegen allen bisherigen Erfahrungen ist die Nachfrage selbst in dieser Woche recht lebhaft gewesen, so daß sämtliche Zufuhren schlank geräumt wurden und die Preise sich behaupten ließen. Für prima Molkereibutter zahlen wir 113—116 Mk., netto frei hier. Tendenz: fest.

Leipzig, 6. Januar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Das Geschäft liegt noch immer ruhig und der Konsum zeigt sich nach den Anstrengungen der Festzeit sehr zurückhaltend. Preise halten sich jedoch und dürfte eine weitere Ermäßigung nicht eintreten,

Preise für feinste Tafelbutter 117—119 Mk., II. Sorten 110—116 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 4. Jan. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Wie nicht anders zu erwarten war, sind die Zufuhren nach Neujahr ganz bedeutend, so daß die Preise nicht mit dem flauen Markte in Einklang zu bringen sind. Ein großer Teil besteht aber leider noch aus fehlerhaften Qualitäten, welche zu unregelmäßigen Preisen verkauft werden müssen.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 121—00 Mk., feinste 117—120 Mk., II. Qualität 114—116 Mk., III. Qualität 103 bis 112 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 5. Januar. Bericht von Gebr. Rößler. Infolge der flauen Berliner Berichte mußten die Preise ermäßigt werden. Der Umsatz war, der Jahreszeit entsprechend, befriedigend.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 118—121 Mk., Ia 114 bis 117 Mark, IIa —,— Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Cöln, 5. Januar. Wochenbericht der Deutsch-Sibirischen Butter-Handelsgesellschaft m. b. H. Bei dem hohen Preisstand holländischer Butter hatten wir auch in dieser Berichtswoche in deutscher Butter befriedigende Nachfrage, welche aber in den letzten Tagen dieser Woche etwas abflaute, so daß die Woche ruhiger schließt, als sie begonnen hat. Immerhin aber konnten die Einlieferungen ohne Schwierigkeit begeben werden. Auch für nächste Woche erwarten wir unveränderten Markt. In sibirischer Butter war die Nachfrage schwach, weil bei dem geringen Preisunterschied zwischen deutscher und russischer Butter letztere natürlich nicht so lebhaft begehrt ist, als in Zeiten größerer Spannung.

Königsberg, 4. Jan. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Da der englische Markt trotz großer Kolonialzufuhren aufnahmefähig bleibt, konnten sich die jetzigen Preise halten, obwohl zur Belebung des inländischen Konsums eine weitere Preisermäßigung sehr erwünscht gewesen wäre. Der Absatz in allen Qualitäten ist schleppend.

Wir zahlen für feinstes Produkt 106 bis 108 Mark pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 4. Januar. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Seit voriger Woche herrscht hier großer Schneefall, so daß die Zufuhren sehr unregelmäßig waren und bestanden die letztwöchigen Zufuhren nur aus etwa 600 Faß. Es befanden sich darunter noch sehr viel alte Qualitäten, die die Molkereien zurückgehalten hatten und war wirklich allerfeinste reinschmeckende Butter recht wenig da. Jedenfalls aber dürfte in den nächsten Tagen nur frischere Butter zu erwarten sein und bewegten sich die Preise für solche auf Rubel 13,20—13,70.

b) Omsk. Die vorwöchigen Zufuhren bestanden aus ca. 600 Faß. Die Qualitäten waren sehr gut, leider aber wurden infolge der kleinen Zufuhr die Preise um einige Kopeken erhöht. Es wurden für allerfeinste Marken Rubel 13,60—14,— notiert.

Budapest, 4. Januar. Bericht von M. Düsing jr. Der Konsum nahm nach den Festtagen in noch größerem Maße als sonst ab, wogegen die Anlieferungen zunahmen. Diese zwei Umstände verursachten eine empfindliche Depression am Buttermarkte, so daß, während man den Preis für hochprima Butter noch einigermaßen unverändert halten konnte, die Preise von Molkereibutter und Kochbutter wichen.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,40—3,50 Kr., Blockpackung 3,10—3,30 Kr., Sekunda-Molkereibutter Kleinpackung 3,10—0,00 Kr., Blockpackung 3,00—0,00 Kr., Kochbutter je nach Qualität 2,00—0,00 Kr. Tendenz: flau.

Neueste Depesche.

Hamburg heute 2 ℳ niedriger.

Hamburg, 6. Jan. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia 124—128 ℳ, IIa 115 bis 120 ℳ. Tendenz: ruhig.

Käse.

Berlin, 5. Januar. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 5. Januar. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa —- Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 8,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 M, Romadour pro pro 50 kg 52—56 M, Limburger 42—45 Mk., Tilsit., fette 45—55 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Kempten, 4. Januar. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Limburger feinst Ia 39—40 Mk., Limburger prima 36—37 Mk., Limburger IIa 33—34 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 40—41 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 54—55 Mk., Romadour feinst Ia 40—42 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 54—55 Mk., Weißlacker (Bierkäse) 3/4 fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 5. Januar. Preise der Notterungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:
Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 39 Mark.
" " 30 " " " " 42 "
" " 35 " " " " 47 "
" " 40 " " " " 51 "
Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 4. Januar. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):
mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 52,— Mark pro Zentner
" 35 " " " " 47,— " " "
" 30 " " " " 43,— " " "
" 25 " " " " 39,— " " "
" 20 " " " " 35,— " " "
" 15 " " " " 31,— " " "
Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Hannover, 5. Januar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 942 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 60—63 Mk., Klasse V 55—58 Mk., Klasse VI 56—60 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 5. Januar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 1285 Stück. Preise: Schwere 62,00—63,00 Mk., leichte 61,00 bis 62,00 Mk., Sauen 52,00—56,00 Mk., Ferkel 59,00—00,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: ziemlich gut.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Jan.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	4.	10549	64 51	bis bis	56 45	Schlachtgew. Lebendgewicht	fest
Hamburg	5.	1285	63	bis	56	20—24 % Tara	mäß. rege
Hannover	5.	942	63	bis	55	Schlachtgew.	schlecht
Leipzig	5.	1451	62	bis	55	"	langsam
Chemnitz	4.	385	71	bis	69	"	—
Dortmund	5.	105	66	bis	61	"	langsam
Köln a. Rhein	5.	1570	65	bis	63	"	mäß. bel.
Mannheim	5.	1527	70	bis	68	"	mittel
Stuttgart	5.	971	70	bis	67	"	mäßig
Breslau	4.	2028	66	bis	61	"	flau
Stettin	5.	1485	62	bis	60	"	schlepp.
Posen	4.	495	46	bis	36	Lebendgewicht	ruhig
Kiel	5.	1003	51	bis	49	"	fest
Mülhausen i. E.	4.	584	73	bis	71	Schlachtgew.	—
München	4.	4217	66	bis	55	"	—

Futtermittel.

Magdeburg, 5. Januar. Bericht von S. Priwin & Cie, Magdeburg.
Russische Donau-Gerste 59/60 kg prompt 106 Mk., Januar bis August 1911 106,— Mk.

La Plata-Mais prompt 106,— Mk.
pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.

Russ. Donau-Gerste 59/60 kg prompt 122,— Mk., Februar bis September 123,50 Mk.

Rund-Mais prompt 136,— Mk.
verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg-Wittenberge.
Aken-Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco-Axa Jan.-Juli 134 Mk., pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 8,— Mk. per Ztr. ohne Sack ab hiesig. Stationen
" Jan.-Juli 8,30 " " " " " " " "

Reismehl 24/28 Proz. 90 Mk. Quai Bremen-Hamburg, 95 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.

Hamburg, 5. Januar. Mixed-Mais cif Januar-Februar 96,50 Mark, La Plata-Mais cif Jan.-Februar 99,50 Mk., russ. Gerste cif Januar-Februar 101,— Mk.

(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne.)

Eingegangene Chiffre-Offerten:

AM	10123	2 Br.		A	10618	1 Br.
	10304	4 "		EK	10492	2 "
	10378	7 "			10540	4 "
AB	10409	1 "			10621	1 "
A	10382	1 "		HS	10578	1 "
S	10374	2 "			10631	5 "
	10274	1 "		MB	10587	1 "
	10386	1 "			10501	2 "
A	10365	10 "			10452	8 "
	10402	10 "			10466	5 "
	10271	4 "			10505	1 "
	10385	2 "			10511	4 "
FF	10255	3 "			10506	1 "
	10067	4 "			10596	1 "
	10164	2 "			10525	5 "
HD	10358	1 "		W	10574	5 "
MZ	10371	5 "		L	10555	11 "
	10399	11 "			10570	13 "
	10434	1 "			10602	3 "
	10415	3 "		EM	10553	4 "
Kas.	10272	1 "		Posen	10503	1 "
	10244	5 "		EMT	10585	2 "
KZ	10379	9 "		JK	10544	2 "
AS	1987	2 "			10520	5 "
X	10251	1 "			10546	7 "
	10360	18 "			10572	7 "
	10384	6 "		Z	10539	11 "
	10390	6 "		MR	10524	3 "
MG	10363	4 "		HS	10457	4 "
MW	10372	14 "			10473	11 "
BS	10420	4 "		JN	10463	9 "
HT	10398	8 "		TCh	10464	14 "
Posen	10268	6 "		DH	10478	10 "
Tadell.	9955	2 "			10472	5 "
WL	4866	2 "			10465	9 "
WT	2921	3 "		Svenst	10453	12 "
DS	10562	7 "			10556	2 "
	10488	20 "		MK	10491	18 "
	10467	2 "				

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 169 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden**, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Verwalter
mit langjährigen Erfahrungen, für eine mittlere Tilsiterkäserei Westpreußens zum 1. April gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen befördert diese Zeitung unter **Verwalter 268.**

Für unsere Rahmstation Drosedow suchen wir zum 1. April d. J. einen tüchtigen, verheirateten
Verwalter
mit bescheidenen Ansprüchen. (352
Groß-Jestiner Molkerei-Verein
E. G. m. b. H.,
Gr. Jestin bei Kolberg in P.

Ingenieur, Techniker oder Molkereifachmann
für den Verkauf von Molkereieinrichtungen gesucht. Angebote unter **Nr. 342** an diese Zeitung erbeten.

Zum 1. April d. J. suche einen erfahr., verh., kautionsf. (280
Betriebsleiter
für meine erstkl. Industrieanlage **Lehesten** im Thür. Wald (Molkerei, Käsefabrik und Elektr. Werk). Offerten mit Lebensl., Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung nebst Kautionsangabe erbittet
F. Guth, Rentier, Jena.

Molkerei-Direktor

für erstklassige städtische Molkerei gesucht. Beteiligung mit zirka M 12 000 Bedingung. Ausführliche Offerten unter „O. S. 10562" an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sofort einen tüchtigen, verheirateten (297
Filial-Leiter
wo die Frau den Ladenverkauf zu versehen hat und der Mann den Verkauf mit Wagen zu besorgen hat. Nur tüchtige Fachleute mit Empfehlungen wollen sich melden. Nüchtern und ehrlich Hauptbedingung, etwas Kaution muß gestellt werden. Gehalt nach Übereinkommen. Meldungen an **Carl Rosumek**, Molkereibesitzer in **Beuthen**, Oberschl.

Suche zum 1. April einen tüchtigen, verheirateten, zuverlässigen
Meiereiverwalter
der in Tilsiter Fettkäse große Erfahrung besitzt und gute Tafelbutter fabriziert. Zeugnisse in Abschrift erbittet (161
Domäne Schwägerau, Stat. Gr.-Bubainen, Ostpreußen.

Junger Kontorist
Kaufmann oder Gehülfe, für technische Buchführung, Milchgeldberechnung und Hülfe bei der Expedition. Großbetrieb. 100 Lieferanten. Hauptbedingung durchaus sicherer Rechner. Antritt 1. Februar. Provinz Posen. 90 M. Briefe unter **K. K. 333** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. 2. evtl. früher einen tücht., solid., ehrl., mit Gewichten genau Bescheid wissenden (200
Expedienten
für Warenexpedition. Derselbe hat die Waren für meine sämtlichen Detailgeschäfte und Engroßkunden zu packen, Bahnversand zu erledigen und muß flott im Rechnen und Schreiben sein. Nur wirklich tüchtige Leute erhalten den Vorzug und vollen Zeugnisabschriften und Bild einsenden an
Dampfmolkerei **Hugo Hoffmann, Breslau 8**, Vorwerkstr. 24.

Suche sofort einen jungen
Gehülfen
der eben seine Lehrzeit beendet hat. Im Alter von 16 bis 18 Jahren bevorzugt. Anfangsgehalt 25 M und freie Kassen. (10532
Dampfmolkerei Gambach, Oberhess.
Th. A. Wieczoreck.

Gesucht zu sofortigem Antritt ein tüchtiger (97
Gehülfe
für Betrieb und Kontor. Derselbe muß sauberer und flotter Arbeiter sein. Gehalt 30 M. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei Küsten bei Lüchow.

Gesucht zum 15. Januar ein
tüchtiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut und selbständig arbeiten kann für Butterei und Weichkäserei. Anfangsgehalt 35 M b. freier Station. Gefl. Offerten an (74
O. Hahne, Dampfmolkerei Winzlar a. Steinh. Meer bei Bad Rehburg.

Molkerei am Niederrhein sucht zum 20. Januar oder einige Tage später einen jungen, katholischen
Gehülfen
bei 30 M Gehalt und freier Station. Offerten unter Nr. 154 an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 13. oder 14. d. M. einen durchaus tücht., ordnungsliebenden
soliden Gehülfen
für Kessel, Maschine und Ahlborn-sche Kühlanlage. Gehalt 35 M u. freie Kassen. Nur gut empfohlene Gehülfen wollen sich melden unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften.
Joh. von Thülen, (71
Molkerei-Gen. Blauhand i. Oldbg.

Gesucht zu sofort ev. 15. Januar ein junger, tüchtiger, solider **Gehülfe** bei 25 M monatlich. Gleichzeitig kann ein **Lehrling oder jüngerer Gehülfe** zur weiteren Ausbildung eintreten. (130
H. Dockwarder, Molk.- u. Müllerei-Gen. Neerstedt i. Oldbg. i. Gr.

Suche zum 15. Januar zuverlässig.
☞ **Gehülfen** ☜
der in Harzkäserei firm ist. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen an
Molkerei und Käserei Allendorf, M. W. B.

Molkereigehülfe
nicht unter 19 Jahren, kann hier am 10. oder 12. ds. Mts. antreten. Gehalt 35 ℳ, steigend bis 40 ℳ.
Dampfmolkerei Nohra b. Weimar, e. G. m. b. H.
Großherzogl. Sächs. Hoflieferantin.

Zum 15. Januar suche einen
tüchtigen Gehülfen
der auch Schweine füttert. (126
Hotter, Dampfmolkerei Hammerstein in Westpreußen.

Molkereigehülfe.

Suche einen älteren, nüchternen Gehülfen, der sich vor keiner Arbeit scheut und der polnischen Sprache mächtig ist, für Göpel-Molkerei in Russ.-Polen. Offerten mit Gehaltsforderungen an (56
F. A. Marty, Warschau, Marszalkowska 125.

Zum 1. Februar suche ich für meine Dampfmolkerei und Harzkäsefabrik einen tüchtigen, sauberen,
ersten Gehülfen
welcher mit sämtlichen Arbeiten und Maschinen vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbittet (10490
Karl Kaiser, Schwanebeck.

Zum 15. Januar suche durchaus tüchtigen, zuverlässigen (10611
Gehülfen
für Butterei u. Maschinen, derselbe muß auch die Milch vom benachbarten Gute anfahren. Anfangsgehalt Mk. 35 pro Monat.
Molk. **Lammershagen**, Post Selent.

Tüchtiger Gehülfe
als erster gesucht. Anfangsgehalt 40 ℳ bei freier Station. (304
Genossenschaft rhein. Landwirte, Cöln, Saarstraße 6.

Junger, angehender (292
Gehülfe
der keine Arbeit scheut, zum baldigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt 60 Mark monatlich u. fr. Wohnung.
Dampfmolkerei Gotha.

Suche für meine Kuhkäsefabrik jüngeren, kräftigen (290
☞ **Gehülfen** ☜
der mit Pferden Bescheid weiß, fleißig und sauber ist, bei monatlich 35 ℳ und freier Station. Antritt 1. Februar.
Fritz Neuendorf jun., Kalkberge i. d. Mark.

Suche zum 15. Januar einen tüchtigen, soliden, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (268
☞ **Gehülfen** ☜
für sämtliche Arbeiten, auch im Kontor. Anfangsgehalt 30 ℳ und Kassen frei.
Dampfmolkerei Vieselbach i. Thür.

Suche zum 15. oder früher einen an Sauberkeit gewöhnten (265
☞ **Gehülfen.** ☜
Selbiger muß auch in Käserei erfahren sein.
P. Walter, Molkerei Waldau, Krs. Bunzlau, Schlesien.

Suche zum 15. Januar einen nicht zu jungen, tüchtigen, sauberen
☞ **Gehülfen** ☜
bei 30 ℳ Gehalt und freier Station. Offerten an (239
A. Rochell, Meierei-Verwalter, **Braunsberg** i. Ostpr.

Suche zum 1. Februar evtl. etwas später zwei junge, tüchtige, solide
☞ **Gehülfen** ☜
für Genossenschaftsmolkerei mit beschränktem Betrieb. Offerten unter **Westpreußen 232** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zum 14. Januar für die **Molkerei Sülstorf i. M.** ein (291
junger Gehülfe
und ein
junger Mann
zur Erlernung der Molkerei. Bedingungen günstig, pro Jahr ℳ 100 Vergütung. Von ersterem erbitte Gehaltsforderungen und Zeugnisse. Gefl. Offerten an
Jäger, Mellen bei Lenzen, Elbe.

Suche zu sofort einen tüchtigen, jüngeren (196
Gehülfen als ersten
der energisch genug ist, die jüngeren Leute zur Arbeit anzuhalten und mich bei Abwesenheit zu vertreten. Ebenfalls kann zu sofort oder später
eine tüchtige Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt antreten. Gehalt nach Leistung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet
R. Grote, Molkerei-Insp., **Zuchau**, Stat. Patzetz b. Schönebeck.

Da engagierter Gehülfe nicht antreten kann, suche ich zum 15. Januar 1911 bestempfohlenen (309
☞ **Gehülfen** ☜
der willig und in jeder Weise durchaus zuverlässig ist. Derselbe muß auch im Schweinestall (150 Stück) etwas mithelfen. Gedienter Soldat bevorzugt. Gehalt 40 ℳ und freie Kassen.
Chr. Schmidt, Gyhum, Kr. Zeven, Hannover.

Ich suche für die **Molkerei Massow** einen tüchtigen, kräftigen (321
☞ **Gehülfen.** ☜
Antritt kann sofort erfolgen.
Kawecky, Molkereibesitzer.

Zum sofortigen Antritt ein
tüchtiger Gehülfe
für Annahme und Kontor, sicherer Rechner Bedingung, desgleichen ein
Gehülfe
nicht zu jung, für Kessel und Maschinen, zum 14. Januar gesucht.
Molk.-Gen. Hebrondamnitz, Pom.

Suchen zu sofort oder 15. Januar einen jungen, tüchtigen, soliden
☞ **Gehülfen.** ☜
Anfangsgehalt 25 ℳ p. Monat und freie Kassen. Offerten erbittet
Domaslawer Molkereigenossenschaft b. Elsenau. **Hauffe.**

Wir suchen zum 10. d. M. einen
tüchtigen Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ. Offerten erb. (323
Döhring, Kadlewe-Herrnstadt i. Schl.

Suche sofort einen (319
☞ **Gehülfen** ☜
der mit Pferden und Alfaseparator Bescheid weiß. Gehalt 25 ℳ und Nebenverdienst. (Militärfrei.)
W. Kurth,
Genossenschaftsmolk. P.-Wisniewke, Westpreußen.

Die Molkerei Haynau, Schlesien, sucht zum 15. Januar einen kräftigen, fleißigen, absolut zuverlässigen, ordentlichen (313
☞ **Gehülfen** ☜
für Butterei und Kontor. Anfangsgehalt ℳ 35. Stellung dauernd und gut. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Alter erbeten.

Suche zu sofort tüchtigen (308
☞ **Gehülfen.** ☜
L. Kistler, Garbeck bei Cranz in Ostpreußen.

Junger Gehülfe
der mit Kessel, Maschinen und Butterei vertraut ist, kann bei 25 ℳ Gehalt und freier Kasse zum 15. Januar eintreten. (340
Dampfmolkerei Lauk b. Mühlhausen in Ostpreußen.

Suche zum 15. Januar einen
jungen, tüchtigen Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 Mk. monatlich nebst freier Station. (353
Stedinger Molkerei-Genossenschaft Ranzenbüttel b. Berne.

Achtung!

Käserei in der Nähe Berlins sucht möglichst bald einen äußerst tüchtigen, erfahrenen, fleißigen
☞ **Gehülfen** ☜
welcher im Reifungsverfahren des Berliner Kuhkäses gut bewandert ist und für eine tadellose, gelbe, konkurrenzfähige Ware garantieren kann. Selbständiges Arbeiten wird verlangt. Stellung nur dauernd. Gehalt nach Übereinkunft. Offert. erbitte unter **302** an diese Zeitung.

Wir suchen zum 18. Januar evtl. einige Tage später einen soliden, an peinlichste Sauberkeit gewöhnten, möglichst älteren **Gehülfen**, hauptsächlich für Butterei. Gute Handschrift und sicheres Rechnen erwünscht. Gehalt ℳ 35. Zeugnisabschr. od. Empfehl. erb. **Molk.-Gen. Wertherbruch** b. Wesel. (283

Suche z. 20. ds. Mts. ein. tücht., kräftigen, sauberen **Gehülfen**, der sich will. jeder Arbeit unterzieht. Nachmitt. etw. Kontorarb. Gehalt 30—35 Mk. u. alles frei. Off. mit Zeugnisabschr. u. Altersang. erbittet
O. Wiedenroth, Molkereiverwalter **Apensen** b. Buxtehude, Hann.

Suche sogleich oder 15. ds. Mts. einen tüchtigen (361
Gehülfen.
Gehalt 30 Mk. und freie Station.
Th. Krüger, Molkereibes., **Lauenburg** i. Pommern.

Käsefabrik sucht nur **ganz selbständigen**, tüchtigen
Gehülfen
der die Traisermaschine gründlich versteht u. für einen tadellos hergestellten Käse Garantie leist. kann. Offert. nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsforder. unt. **373** an diese Ztg.

Suche zu sofort oder 15. Januar jungen, willigen (261
Milchverkäufer
der auch mit Molkereiarbeiten Bescheid weiß, in dauernde, angenehme Stellung. Gehalt pro Monat 35 ℳ und freie Station. Offerten mit Empfehlungen erbittet die
Reudnitzer Dampfmolkerei, in **Leipzig-R.,** Senefelderstraße 4.

Milchkutscher
der etwas vom Molkereifach versteht, für größ. Kundenkreis gesucht. 159) **Kratz, Weisdorf-Rhein.**

Ein durchaus zuverlässiger, mit Lokomobile und Schrotmühle vertr.
Schweinemeister
zum 1. März gesucht. Es wollen sich nur tücht., verheir. Leute mit guten Zeugn. melden. Meld. schriftlich m. Lohnangaben u. Zeugnissen oder im Kontor der (362
Schweinemästerei **Elze**, Hann. Bahnhofstraße 24 a.

Suche zum sofortigen Antritt einen ganz soliden, gewissenhaften
jungen Mann
für Betrieb und Kontor. Derselbe muß vertraut sein mit Milchannahme und Untersuchung, Rahmbehandlung und Fabrikation feinster Tafelbutter, techn. Buchführung, Versand- und Abrechnungswesen, auch sonstigen vorkommenden Kontorarbeiten und hat für diese Arbeiten volle Verantwortung zu übernehmen. Gehalt monatlich ℳ 40 u. fr. Station. Es werden nur Bewerber berücksichtigt, die ihre Fähigkeit für obigen Posten durch Zeugnisse nachweisen können. (73
R. Penner, Molkereidirektor, **Neuendorf-Friedheim** i. Ostpreußen.

Ein tüchtiger, kath.
junger Mann
welcher das Anfertigen von Pflanzenbutter gründlich versteht und mindestens 2000 ℳ Kaution stellen kann, wird auf sofort gesucht. Offerten unter **A. D. 81** an diese Zeitung erbeten.

Suchen sofort oder etwas spät. für unsere Gen.-Molkerei einen
Volontär
zur gründlichen Ausbildung in Betrieb und Kontor. Offerten unter **179** an diese Zeitung.

Zweiter Lehrling
gesucht zu sofort oder später. Lehrzeit 1 Jahr und 120 ℳ Taschengeld. 10514) **Dampfmolkerei Pudewitz.**

Wir suchen zum baldigen Antritt einen kathol.
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Derselbe muß durchaus ehrlich sein. Lehrzeit 2 Jahre, etwas Taschengeld wird bewilligt, gute Behandlung zugesichert. Offerten unter **A. 10618** an diese Zeitung erbeten.

Erfahr., gewandte Meierin
für Butterei u. Hülfe im Haushalt zum sofortigen Antritt gesucht, da angenommene nicht eingetroffen ist. Gehalt monatl. 30 Mk., fr. Kassen, nach 6 Monaten freie Reise. (243
Kieler Sanitäts-Meierei Boninstraße 50.

Suche zum 15. Jan. event. etwas später eine junge, tüchtige (332
Meierin
die keine Arbeit scheut, f. Butterei u. Hülfe im Haushalt. Stelle dauernd, Ost- od. Westpreußin bevorzugt. Gehalt anfangs 25 Mk.
Zentral-Molk. **Huddestorf i. H.** Inh.: **F. W. Cornelius.**

Gesucht z. bald. Antr. **2 tüchtige Meierinnen,** welche sich als Verkäuf. für ein Spezial-, Butter-, Eier- u. Käsegeschäft eignen. Dauernde, leichte u. angenehme Stellung. Anfangsgehalt monatl. 30 ℳ u. freie Stat. Zeugnisabschr. u. Phot. erbeten. **Rheinische Buttergroßhandlung Düsseldorf,** Worringerstr. 94.

Tüchtige, gewissenhafte (257
☞ **Meierin** ☜
für Betrieb und Hülfe im Haushalt zum 1. Februar gesucht. Bei guter Führung ist Stellung dauernd und angenehm. Zeugnisabschriften nebst Photographie erbeten.
G. Wessels, Molkereibesitzer,
Zentral-Molkerei Osterwede bei Worpswede in Hannover.

Suche zum 15. d. M. oder später eine junge, tüchtige, zuverlässige
Meierin
zur selbständig. Führung des Haushalts und Hülfe in der Butterei. Stellung sehr angenehm. Gehalt monatlich 30 ℳ. Offerten mit Zeugnisabschriften, Altersangabe u. Photographie unt. **219** an diese Ztg.

Zum sofortigen Antritt gesucht ein durchaus tüchtiger, an selbständiges Arbeiten und Sauberkeit gewöhnter
Buttermeier
Derselbe muß in Rahmbehandlung vollkommen erfahren sein und nur beste Zeugnisse besitzen. Gehalt 40 ℳ.
Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

Wir suchen zum 15. Januar einen tüchtigen, sauberen (266
Meier
für Kessel und Maschinen. Lohn p. Monat ℳ 70 bei freier Wohnung und Molkereiprodukten. Anerbietungen mit Zeugnisabschriften erb.
Molkerei Concordia, Sroczyn bei Pudewitz, Prov. Posen.

Für uns. genossenschaftartige Molk. m. neuzeit. Masch. wird z. 1. Apr. d. J. e. tücht., m. Herst. Ia Tafelbutter vertr. **Meier** gesucht. Tägl. Verarbeit. ca. 3000 Ltr. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. nebst Familienverhältn. an (350
Rentamt der Herrschaft **Dlonie** Kr. Rawitsch.

Zu sofort. Eintr. e. tücht., lediger **jg. Meier** z. selbständ. Führ. mein. Dampfmeierei ges. Kl. Sicherheit erforderlich. Off. unt. **100** postlag. **Heiligenthal**, Ostpr. (344

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Dampfmolkerei Reuden.
Molkereigenossensch. Treptow a. R.
Dampfmolk. E. Fette, Wasbüttel.
Milchhändler=Verein Duisburg.
Molkerei e. G Sehlen, Kr. Tuchel.
Fr. Jabusch, Molk. Auetal, Rehren.

Stellen=Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag=Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Ein Verwandter von mir, Mecklenburger, 32. J. alt, verh., ohne Kinder, 15 Jahre b. Fach, i. ungek. Stellung, erf. in elektr. Betr., sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Empf. Stellung als (136

Molkereiverwalter

Rheinld., Westf. bevorzugt. Ausk. erteilt gern

Spreemann, Forstverw., **Haus=Vorst** bei Leichlingen, Rheinld.

Strebsamer Fachmann, welcher langjährig in jetziger Stellung ist, zahlt für Nachweisung einer Verwalterstelle

300 Mark und mehr.

Offert. unter 272 an diese Zeitung.

Hohe Provision

zahlt selten tüchtiger, in allen Zweigen der Milchverwertung erfahrener Fachmann mit besten Zeugnissen demjenigen, der ihm passende Stellung in Genossenschaftsmolkerei als Direktor oder Verwalter verschafft. Suchender übernimmt eventuell auch Pachtung einer Molkerei, aber nicht unter 1500 Liter täglicher Lieferung. Offerten unter **E. P. 10615** an diese Zeitung erbeten.

20 Prozent

vom ersten Jahresgehalt zahle ich demjenigen, der ledigem Fachmann, 25 J alt, 9 Jahre beim Fach, gute Verwalterstelle in Genossenschaftsmolkerei verschafft. Off. unt. **F. H. 10626** an diese Zeitung erbeten.

10 Prozent vom ersten Jahresgehalt zahle ich demjenigen, der einem Fachmann gute Stellung verschafft, wo Verheiratung gestattet. Offerten bitte unter **Nr. 371** an diese Zeitung senden zu wollen.

Für einen gelernten, energischen Fachmann und zugleich tüchtigen Kaufmann, 35 Jahre alt, evangel., verheiratet, 1 Kind, mit langjährigen Zeugnissen und Empfehlungen, suche passende

leitende Stellung

zum 1. April 1911 oder auch anderem Termin. Gefl. Offert. erb. unter **10538** an diese Zeitung.

Fachmann

27 J., verh., kinderlos, 12 Jahre b. Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung als Verwalter od. sonstigen Vertrauensposten. Kaution vorh. Off. u. **E.B.340 Berlin Postamt 112.**

Erstklassiger Fachmann

30 Jahre alt, tüchtig u. zuverlässig, in allen Zweig. des Faches erfah., sucht Stelle, wo spät. Verheiratung gestattet ist. Selbig. ist sich. Rechner, aber nicht im Besitze einer guten Handschrift. Off. u. **306** an d. Ztg.

Fachmann

9 Jahre beim Fach, Molkereischule besucht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Januar eventl. später Stellung. Gefl. Offerten erbittet **H. Gerber, Stavenhagen** in Mecklenburg. (189

Tüchtiger Fachmann

sucht, gestützt auf feinste Zeugnisse und Empfehlungen, zum baldigen Antritt leitende Stellung. Offert. unter **G. H. 82** an diese Zeitung.

Junger, selten tücht., strebsamer **Molkereifachmann** mit 6000 ℳ Vermögen sucht Stellung in Molkerei oder Produkten=Geschäft, das später gepachtet od. auch käuflich erworben werden kann." Gefl. Offerten unter **A. E. 171** an diese Zeitung erbeten.

Molkereibetriebsleiter

von Jugend auf beim Fach, 43 J. alt, seit 10 Jahren Leiter e. städtischen Betriebes, in ungekündigter Stelle, mit guten Empfehlungen, mit technischer u. kaufmänn. Buchführung, Jahresabschluß, Kassenwesen aufs beste vertraut, sucht z. 1. April, etwas früher oder später, dauernde Stelle. Kaution in jeder Höhe. Gefl. Offert. unter **A. B. 39** an diese Zeitung.

Molkerei=Betriebsleiter

technisch u. kaufmännisch gebildet, auch Revisionsbureau, Molkereischule besucht, 37 J. alt, Frau tüchtige Fachmännin, seit 8 Jahren Leiter eines ländlichen Betriebes, in ungekünd. Stellg., m. gesamt. Buchführg. einschl. Jahresabschl., Kassenwesen u. m. städt. Betr. vertr., s. z. 1. April dauernde Stelle. Kaut. vorhanden. Off. u. **365** an d. Zeitg.

Tücht., erf. Fachmann sucht zum 1. od. 15. Februar dauernde Stellg. als **Betriebsleiter, Obermeier** oder Expedient in städt. Betriebe. Selbiger ist in allen Fächern des Molkereibetriebes durchaus erfahren und hat beste Zeugnisse. Schlesien, Sachsen od. Posen bevorz. Off. u. **A. K. 241** an diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann, militärfrei, sucht Stellung in Käse= oder Buttergroßhandlung als

Expedient und Fakturist

evtl. als Obermeier oder Buchhalter in größerem Molkereibetriebe. Offerten erb. unt. **351** an diese Zeitg.

Jg. Gehülfe, flotter Butterformer, sucht zu sofort Stellung in Butterhandlung od. dergl. Off. erb. **Max Goltzsch, Schmorkau** bei Oschatz in Sachsen. (358

Suche für einen tüchtigen, jungen

Gehülfen

den ich bestens empfehlen kann, zum 15. Januar Stellung. Offerten bitte zu richten an (368

Fr. Langhans, Gr. Sisbeck, Brschwg.

Junger, kräftiger Gehülfe sucht zum 15. Januar dauernde Stelle. Off. m. Gehaltsang. erb. **Gustav Neckler, Winzlar** b. Bad Rehburg, Hannover. (369

Suche für einen jungen, tüchtigen

Gehülfen

zum 15. Januar, evtl. einige Tage früher oder später dauernde Stellung in Butterei oder bei Kessel und Maschinen. Offerten erbeten an **A. Degen,** Molk.=Verw., **Dobritz,** Kreis Zerbst. (366

Tüchtiger, militärfreier Gehülfe, mit allen Facharbeiten bestens vertraut u. keine Arb. scheuend, s. z. 15. Jan. dauernde Stellg. **Olszewski, Zentralmolkerei Braunsberg,** Opr.

Junger Molkereigehülfe

mit 3jähriger Praxis u. Fachschulbildung sucht ab 1. Febr. Stellung. Offerten unter **375** an diese Ztg.

Sol., zuverl. **Gehülfe,** 20 J. alt, sucht zum 15. Januar dauernde Stelle. Off. erb. **Baumert, Molk.=Gen. Wasserfuhr** b. Wipperführt, Rh.

Suche für einen tüchtigen, militärfreien **Gehülfen,** den ich empfehlen kann, zu sofort oder zum 15. Stellg. **Jürgensen,** Insp., **Meierei Petersen, Flensburg,** Junkerholweg 11. (356

Junger, tüchtig., kräftig. **Gehülfe** sucht sofort dauernde Stellung, evtl. wo er sich in Käserei ausbilden kann. Gefl. Off. erb. **Kempf, Laubegast=Dresden,** Dobritzerstr. 40. (359

Jg. Gehülfe sucht sofort Stellung. **Redmann, Dirschau, Ulrichstraße.**

Tücht. Gehülfe, m. Kessel, Masch., Separat. u. Käs. vertr., s. sof. Stellg. **Kollakowski, Narzym,** Ostpr. (338

Solider, 22 jähriger (363

Gehülfe

mit sämtlichen Molkereiarbeiten bestens vertraut, auch flotter Rechner, sucht Stellung.

Albrecht, Hannover, Engelbosteler=damm 91, III.

Junger Gehülfe (374

25 Jahre alt, 10 J. beim Fach, mit sämtl. Berufsarbeiten vertr., sucht auf sofort Stelle. Offerten erbittet **Th. Tameling, Cloppenburg i. O.**

Wir suchen für unsern ersten

Gehülfen

den wir in jeder Hinsicht bestens empfehlen können, zum 15. Jan. ev. etwas später Stellung. Derselbe ist zuverlässig und sparsames Arbeiten gewöhnt, besitzt gute Handschrift und gute Kenntnisse in Betrieb u. Kont. und ist Absolvent eines erstklassigen Handels=Lehrinstituts. (366

Dampfm. **Hohenleina,** Post Kl. Crostitz Bez. Halle a. S.

Kräft. Gehülfe, der mit Maschine, Butterei u. Käserei vertraut ist, sucht z. 15. od. einige Tage spät. dauernde Stellg. **v. Gostomski, Molk. Gollub,** Westpr. (348

Junger, tüchtiger und kräftiger **Gehülfe** 18 J. alt, sucht zum 20. Januar Stellung. Käserei bevorzugt. Offerten an **Kirchheim** in **Bahrendorf, Briesen,** Westpr. (347

Suche für jungen, kräftigen und willigen **Gehülfen,** der seine Lehrzeit beendet, zu sofort oder 15. Januar Stellung. Offert. erb. **H. Kunzner,** Molk.=Verw., **Bartschin,** Posen.

Militärfr. Gehülfe, 22 J. alt, sucht zum 15. Januar dauernde Stellung. Selbiger scheut keine Arbeit. Offert. erbittet **der Buttermeier der Molkerei Stolno,** Kr. Kulm. (345

Tüchtiger, erster Gehülfe

23 Jahre alt, sucht zu sofort oder später Stelle auf einer Molkerei oder Milch=Anstalt. Offerten erbeten unter **Butter A. 331** an diese Zeitg.

Junger, tücht. Gehülfe

der an fixes, sauberes Arbeiten gewöhnt ist, sowie flott im Butterausformen ist, sucht zum 1. oder 15. Februar Stellung. Offerten unter **J. K. 329** an diese Zeitung.

Kräft. Molkereigehülfe, mit allen Facharb. vertr., sucht sof. Stellg. **H. Hofer, Kerkutweten,** Post Willkischken, Kreis Tilsit. (343

Ält. Gehülfe, m. all. Facharb. best. vertraut, sucht z. 1. Februar evtl. etwas früher Stellung. Sachsen od. Hannover bevorzugt. Offerten erb. **Langfritz, Elsenhof,** Post Welnau.

Tücht., kräft., fleißiger **Gehülfe,** m. all. Facharb. vertr., s. dauernde Stellung, haupts. f. Maschinen, auch etwas Kontorarbeit **wird erwünscht.** Gute Zeugn. Off. erb. **Gustav Erzfeld,** Molk.=Geh., **Eboldshausen** b. Edesheim, Leinetal. (334

Tüchtiger, strebsamer, kautionsfähiger **Fachmann,** 30 J. alt, z. Zt. Leiter einer Privatdampfmeierei, Molkereischule besucht, in allen Arbeiten des Faches gut erfahren, auch Schweinemast, sucht zum 1. März od. April Stellung als Verwalter einer Genossensch.=Molkerei, Privatmeierei od. sonstigen Vertrauensposten, wo Verheir. gestattet ist. Off. u. **341** an diese Zeitung erbeten.

Gehülfe

19 Jahre alt, sucht zum 15. Januar oder später Stellung. Offerten sind zu richten an (317

Richard Schwientek, Raake b. Auras a. d. Oder.

Junger Gehülfe

sucht zum 15. Januar Stellung. Offerten erbittet **Martin Plückhan, Sagast, Putlitz.** (322

Ein junger, kräftiger Gehülfe sucht zum 15. Januar dauernde Stellung. **Hermann Griep, Mossin** bei Persanzig, Kr. Neustettin, **Pomm.**

Gehülfe

20 J. alt, an selbst. Arbeiten gewöhnt, vertraut mit Kessel, Maschine, Alfa und Balance, sowie mit Bereitung von Quark und □=Käse usw., sucht, weil in jetziger Stellung der Betrieb aufgegeben, zu sofort od. spät. Stellung. Gefl. Off. erb. **Janke, Berlin,** Gr. Frankfurterstraße 121 bei **Strandt.**

Ich suche für einen ordentlichen, kräftig. **Gehülfen,** der in hies. Handmolkerei gelernt hat, z. bald Stellg. **Molk. Hohlstein** b. Löwenberg, Schl.

Älterer Gehülfe, erfahren im Sterilisieren von Rahm und Vollmilch, vertraut mit Butterei, Käserei, Kessel u. Maschine, sucht zum 20. d. M. dauernde Stellung. Off. erb. **Lieke,** Flaschenmeier, **Molkerei Liegnitz.**

Junger, kräft. Gehülfe

vertraut mit Kessel, Maschinen, Kohlensäure=Kühlanlage, **Butterei, Käserei und Quarkfabrikation, sucht** zum 1. Februar evtl. früher **oder** später dauerndes Engagement. **Gegend gleich.** Gefl. Offerten **unter** **L. S. 305 an diese Zeitung erbeten.**

Ein tücht. **Käsereigehülfe, welcher** keine Arbeit scheut, sucht Stellung zu sofort oder später. **Franz Ehleben, Swainen,** p. Aulowöhnen. (330

Tüchtiger, junger, strebsamer **Milchverkäufer** sucht, gestützt auf gt. Zeugn., z. 22. Jan. Stell. Geg. gleich. Off. unt. **354** an diese Zeitung erb.

Verh. Schweinemeister sucht sofort oder später Stellung. Bin mit Zucht und Mast aufs beste vertraut. Off. mit Gehaltsangabe erbeten. (370

R. Laack, Warnemünde.

Suche für einen zuverlässigen, ordentlichen (335

jungen Mann

militärfrei, Stellung. Am liebsten für Milchannahme und Kontor. Stellesuchender ist guter Rechner. Offerten erbittet

Strobel, Hohenebra in Thür.

Tüchtige Meierin mit guten Zeugnissen, mit allen Molkereiarbeiten bestens vertraut, auch Wirtschaft, wünscht Stellung zum 15. Januar. **Lotte Datkow, Königsberg i. Pr.,** Weidendamm 5. (339

Tücht., kräft., zuverl. **Meierin** s. dauernde Stellg. z. 15. Jan., am liebsten z. selbst. Führg. d. Haush. Off. erb. **die Meierin der Molkerei Spullen** b. Kussen. (364

Junges Mädchen sucht Stellung zur weiter. **Ausbildung** als Meierin oder Verkäuferin. Bin vertraut mit Butterfertiger und Ausformen. Off. erb. **A. Meyer, Abbau Loetzen.** (349

Molkerei-Inspektor
mit nur Ia Zeugnissen, mit Kühlmaschine, Milchverkauf und -Versand bis ins kleinste vertraut, in ungekündigter Stellung, sucht zu bald oder später passende Stellung. Suchender ist verheiratet, 35 Jahre alt und hat 1 Kind. Offerten unter **A. B. 10616** an diese Zeitung erbeten.

Tücht., strebs., federgew. älterer **Gehülfe,** sich. Rechner, mit Butterei, Milch- u. Sahneuntersuchg., Buchf., Annahme u. Expedition bestens vertraut, sucht z. 1. 2., auch früher od. später dauernde Stellg. Off. erb. u. **A. B. 170** an diese Zeitung.

Militärfr. Molkereigehülfe sucht zum 15. Jan. dauernde Stellung. Butterei bevorzugt. Off. erb. **Rich. Otto, Liegnitz,** Dänemarkstr. 23.

Jg. Gehülfe sucht z. 15. Jan. od. später Stellung. Off. erb. **Wilh. Kirchhoff, Molk.-Gen. Bunde,** Ostfr.

Jg., kräft. Gehülfe, 20 J. alt, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht z. 11. oder 15. Januar dauernde Stellung. War in letzter Stelle 2 Jahre. Off. erb. **Max Zimmermann, Molkerei Döbeln.** (251

Intelligenter Gehülfe
23 Jahre alt, sucht Engagement per 1. Februar oder früher für Betrieb und Kontor, eventl. auch für Reise. Ia. Zeugnisse. Offerten erb. (259
P. Geist, Dresden-A., Berlinerstr. 26, II.

Tücht., erf. Gehülfe, 20 J. alt, s. zu sof. dauernde Stellung. **Adolf Meyer, Glindenberg,** Bez. Magdbg.

Junger, tücht. Gehülfe, mit guten Zeugnissen, der keine Arbeit scheut, sucht zum baldigen Antritt dauernde Stellung. Off. erb. **Henrichs, Molk. Grottenherten** b. Kirchherten, Rhld.

Tücht. Gehülfe sucht zum 15. Jan. dauernde Stellung, ev. auch als Verkäufer od. Kutscher. Off. erb. **Hillmann, Freiberg,** Fürstentahl 41, Molkerei. (273

Tüchtiger, erster Gehülfe
23 J. alt, der gute Praxis im Kontor wie Betrieb besitzt, Absolv. eines erstklassigen Handels-Lehr-Instituts, gute Handschrift besitzt und sicherer Rechner ist, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, zum 15. Januar Stellung. Selbigem liegt nur an einer guten Stellung, nicht an Gehalt. **F. Lyll, Hohenleina** b. Kleincostiz, Halle a. S. (298

Jg. Molkereigehülfe sucht p. bald od. 15. Stellung für Kessel, Maschine od. Butterei u. Kontor. Off. u. **W. R. hauptpostlagernd Breslau.** (300

Junger Gehülfe, 20 J. alt, sucht zu baldigem Antritt Stellung. Off. erb. **Albrecht,** Molk.-Gehülfe, **Kessin** b. Treptow a. Toll. (299

Junger Gehülfe
mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, sucht zum 15. Jan. Stellung. **Eugen Händel, Wilichowo,** Kr. Schmiegel. (222

Molkereigehülfe, 5 Jahre b. Fach, an selbst. Arbeit gew., s. z. 15. Jan. Stellung. **G. Urbschat, Walterkehmen,** Bez. Gumbinnen. (229

Suche für tüchtigen **Gehülfen** zu sofort dauernde Stellung. Selbiger ist gut **bewandert** im **Praktischen** und Kontor. Offerten erbittet **Josefowicz, Bromberg,** Mittelstr. 65.

Militärfr. **Molkereigehülfe** s. z. 15. od. spät. dauernde Stellg. für Kessel, Masch., u. Butt. **Fr. Wisbar, Baltruscheiten** b. Heinrichswalde i. Ostpr. (211

Tüchtiger Gehülfe sucht Stellung. Off. erb. **Conr. Moonen, Oberbocholt** b. Lobberich, Rhld. (286

Für einen jung., kräft., willig. **Gehülfen** suche z. 15. od. später Stellg. **Voß, Völpke.** (278

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht z. 15. Jan. dauernde Stellg. Off. erb. **Otto Gorr,** Molkereigehülfe, **Bärfelde** b. Bernstein, Neumark. (285

Suchen umständehalb. für unseren ersten **Gehülfen,** welchen wir aufs beste empfehlen können, mögl. bald anderw. Stellg. **Molk. Meseberg** b. Wolmirstedt. (277

Tücht., ält. Gehülfe, militärfr., m. sämtl. Facharbeiten vertraut, sucht zum 15. Januar od. später Stellung. **J. Kampe,** Molkereigehülfe, **Elsebeck** bei Calvörde. (260

Tüchtiger, kräftiger Gehülfe
sucht Stellung als alleiniger zum 1. Februar oder später. Offerten erb. u. **242** an diese Zeitg. (Schlesien.)

Tücht., militärfr. Gehülfe, 20 J., s. z. 20. dauernde Stellg. f. Betr. u. Kontor. Geg. gleich. Jetzige Stelle 2 Jahre. Off. an **Rob. Bauer, Molk. Delmenhorst** i. Oldenburg. (236

Jung., fleißig. Gehülfe, der keine Arbeit scheut, s. z. sof. od. spät. Stellung. **Friedrich Schamp, Liebemühl Abbau,** Ostpreußen. (218

Zuverl. Gehülfe

im 21. Jahre, sucht zum 15. Januar oder später für Butterei oder Kessel und Maschinen dauernde Stellung. **E. Muß,** p. A.: **Fr. Lüneburg, Bargteheide** (Holstein) bei Hamburg, Tremsbüttlerweg. (150

Suche für zwei junge (213
☛ **Gehülfen** ☚
18 Jahre alt, fleißig und tüchtig, einer war schon in Käserei tätig, zum 15. Januar ds. Js. Stellung. **Molkerei Wissek E. G.** in Posen. **Joh. Meier,** Verwalter.

Suche für einen jungen (212
☛ **Gehülfen** ☚
der soeben seine Lehrzeit beendet, eine Stelle zur weiteren Ausbildung, evtl. auch im Kontor.
Dampfmolkerei Gramsdorf bei Ritschenwalde, Posen.

Für ordentlichen Schüler, der jetzt seine Lehrzeit beendet, suchen wir **Gehülfenstellung.**
Ebenso für früheren Schüler (167
Obermeier-Posten.
Molkereischule Fulda.

Für einen **jg. Molkereigehülfen,** mit prima Zeugnissen, suche Stelle in modernem Betriebe mit Tilsiter und Weichkäserei. Es wird wenig auf hohes Gehalt als gründl. Ausb. und gute Behandlung gesehen. Off. an **Karl Pilling, Neustadt a. Orla.**

Für äußerst tücht., empfehlensw.
Gehülfen
allen Facharbeiten gewachsen, firm in Buchführung, flotte Handschrift und unbedingte Zuverlässigkeit, suche ich passendes Engagement. Off. mit Gehaltsangabe erbittet (125
H. Ehrlich, Dampfm. **Weißensee, Th.**

Jg., tüchtiger, 19 jähr. Gehülfe mit sehr guten Zeugnissen sucht für sofort oder später Stellung in Molkerei. Gefl. Offert. unter **H. H. 83** an diese Zeitung.

Junger, tücht. Gehülfe
praktisch u. theoretisch gebild., sucht zum belieb. Antr. Stellung. Gefl. Offert. erbittet **E. Döring, Usedom,** Swinemünderstr. 61. (75

Ält., erf. Käsereigehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 15. Jan. od. spät. Stellg. Off. erb. **Schidlowski, Molk. Schatuhnen,** Ostpr.

Erfahr. Tilsiterkäser, gesetzten Alters, s. z. 15. Jan. Stellg. Geg. gleich. Zeugn. gut. Briefe unt. **Tilsiterkäser 10512** befördert diese Zeitung.

Suche für jung., kräft. **Gehülfen** Stellg. f. Betrieb u. Kontor. **Sanitäts-Molk. Mistelgau,** Oberfranken.

Verheirateter Fachmann sucht dauernden Vertrauensposten in größerer Molkerei, am liebsten als
□-Backsteinkäser,
Filiale, Rahmstation, Kühler. Auch Gutsmolkereipacht würde übernehmen. Gefl. Offerten erbitte unter **A. 188** an diese Zeitung.

Gewandter Tilsiter Käser

27 J. alt, Soldat gewesen, welcher mehrere Jahre als erster tätig ist, sucht z. bald od. z. Frühjahr Stellg. als Erster od. Verwalter. Selbig. ist firm in Maschinenwesen, Butterei und Milchuntersuchung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Gefl. Offerten erbittet (206
Heinr. Albrecht, Verwalter, **Wolzdorf** bei Einlage, Westpreußen.

Ich suche Stellung

für Käserei und Schweinemast zur weiteren Ausbildung. Lohnanspruch mäßig. Offerten erbeten unter **Hannover Nr. 264** an diese Zeitung.

Für jungen Mann
welcher seine Lehrzeit beendet, suche zum 15. Stellung zur weiteren Ausbildung. (204
Jeske, Pudewitz.

Junger Mann, 19 J. alt, Fachm., möchte gerne zwecks weiterer Ausbildung, hauptsächl. in versch. Käsesorten, in einem größeren Betriebe in Deutschland Stellung annehmen. Gehalt Nebensache. Off. an **Anton Marek, Molk. Türnau** b. Mährisch-Trübau, Österreich. (269

Suche für einen in allen Zweigen d. Faches best. erfahr. **jung. Mann** passende Stellg. **Pape, Molkerei-Genossensch. Golmbach** i. Brschwg.

Suche für meine Schwägerin Stellung zur weiteren Ausbildung
als Meierin.
Offerten unter **J. K. 88** befördert die,e Zeitung.

Suche zum 15. Februar Stellung (familiäre) als **Meierin.** Gutes Lehrzeugnis einer Molkereischule sowie Empfg. v. m. jetz. Stelle kann ich vorzeigen. **Anna Hoppe, Butow,** Kreis Satzig. (231

Meierin sucht sof. od. 15. Januar Stellg. für Butterei u. Hülfe im Haushalt od. Gutsmeierei. **Wanda Chmarzynski, Kamin,** Wpr. (226

Zuverlässige, saubere, anständige **Meierin** sucht angenehme dauernde Stellung für Butterei und Hülfe im Haushalt, oder auch als Verkäuferin zum 20. Januar, evtl. früher oder später. Off. unt. **Nr. 100 postlagernd Sekenburg** in Ostpr. (238

Jg., tücht., saubere Meierin sucht zum 15. Januar Stellung für Butterei. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Westpr. od. Pomm. bevor. **Elise Arndt, Bolbitten,** Kr. Heiligenbeil, Ostpr. (228

Junges, tücht., intellig. Mädchen, mit Kontorarbeiten vertraut, das 4 Monate in einer Molkerei tätig war, sucht Stellg. als **Verkäuferin. Charlotte Gille, Dessau,** Radegasterstraße. (276

Suche zu möglichst sofortigem Antritt für einige Schüler der hiesigen Anstalt (53
Obermeier- od. bessere Gehülfenstelle.
Nähere Auskunft erteilt
Dir. L. Müller, Molk.-Lehranstalt Griethausen b. Cleve.

☛ **Meier** ☚
30 Jahre alt, 15 Jahre beim Fach, mit guten Zeugnissen, sucht sofort oder später Stellung. Westdeutschland bevorzugt. Offerten an diese Zeitung unter **143** erbeten.

☛ Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Strebs. Fachmann, 30 Jahre alt, hübsche Erscheinung, m. gut. Charakt. u. etwas Vermög., w. m. Meierin, Fachmannstochter od. Witwe, bis 35 J. alt, **zwecks Heirat** bekannt z. werd. Diskret. Ehrens. Off. u. **307** an d. Ztg.

Heirat. Molkereifachmann, gesetzt. Alters, evang., i. all. Zweigen des Molkereibetr. bewandert, wünscht i. eine Molk. **einzuheiraten.** Witwe m. Kind nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Offert. u. **244** an d. Ztg.

Ehe=Glück!

Gebild. Molkereibes. i. Bayern, Witw., 34 J. alt, Teilh. u. Leiter einer gr. Molk., s. eine charaktervolle, heitere Fachgenossin mit Vermögen, zur Frau. Damen i. Alter v. 24—30 J., welche imstande sind, eine Molk. in Abwesenh. d. M. z. führen, woll. vertrauensvoll Off., aber nur mit Bild, u. **W. D. 193** an diese Zeitung einsenden.

Molkerei=Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den **gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!**

Molkerei

mit gut eingeführtem Postversand in Pommern od. Brandenburg zu kaufen gesucht. Off. u. **Y. Z. 300 Berlin,** Postamt 78. (186

Milchgeschäft

mit seiner Kundschaft, 20 Jahre bestehend, zu verkaufen. Näheres u. unter 181 durch diese Zeitung.

Wegen Übernahme d. väterlich. Erbe verkaufe meine in Thüringen belegene, sehr rentable (180

Dampfmolkerei und Müllerei

verbunden mit Verkaufsstelle i. Badeort. Hohe Selbstverwertung aller Produkte am Orte selbst, daher ganz vorzügl. Rentabilität nachweisbar. Milch auf mehrjähr. Verträge, 1500—2000 Ltr., Pr. 11 Pfg., Fettgeh. durchschn. 4 Proz. Ernsthafte Reflektant. mit ca. 16—20 000 Mk. Geld, erhalten weitere Auskunft durch
Georg Hamann, Kiel, Tel. 5926.

Suche Molkerei

zu pachten, kaufen od. einzurichten, wo 2500 Mk. zur Anzahl. genügen. Offert. unt. **H. 175** an d. Zeitung.

Suche zu sofort einen tüchtigen, unverheirateten Fachmann als

Teilhaber

der in allen Käsesorten bewandert ist. Offert. u. **172** an d. Zeitung.

! Tilsiter Käserei mit Schweinemast !

in groß. ev. Kirchdorfe Ostpr., unweit Königsberg, hart an Kreuzungschaussee in der Nähe der Bahn, alles massive, neue Gebäude, schöne Kellerräume, Dampfbetrieb, neueste Maschinen u. Geräte, Stallung für 300—350 Schweine, schöner Obst- u. Gemüsegarten, Milch i. Sommer 2000, i. Winter 1000 Ltr. tägl. à 9 u. $9^1/_2$ Pfg., fast ohne Rückgabe, Kontrakte vorhanden, ganz besond. Umstände halber

sofort äußerst preiswert mit geringer Anzahlung

zu verkaufen. Das Geschäft ist noch sehr ausdehnungsfähig, **hochreell** u. bringt gut. Verdienst. Für einen tücht. Fachmann (auch Verwalter, der selbständig werden will) bietet sich selten günst. Gelegenheit, auch mit wenig. Kapital sich eine gute Existenz zu gründen. Gefl. Offert. unter **174** an diese Zeitung.

Molkerei.

Beabsichtige meine sehr rentable **Molkerei** mit Stallungen, sofort **sehr billig** zu verkauf. Die massiven Gebäuden sind vor 4 Jahren neu erbaut und liegen a. Bahnhof in Thür. Milch tägl. ca. 1200 Liter. Anzahl. 8—10 000 Mk. Off. unter **173** an diese Zeitung.

Eine **Molkerei** von 1500 Ltr. tägl. an, zu kaufen gesucht. Offerten an **L. Tolts, Hammerstein** erbeten.

Verkaufe meine gutgeh. **Göpelmolkerei** mit Verträgen, i. Pachträumen, z. April od. später. Off. u. **224** an d. Ztg. [Westpreußen.

Suche Molkerei

Genossenschaft od. Privat, zu kauf. oder zu pachten, möglichst in Ostpr. Kaufe auch gute Milchlieferungsverträge. Anzahl. 10—12 000 Mk. Gefl. Off. u. **R. M. 210** an d. Ztg.

Wegen unheilbarer Krankheit verkaufe ich meine in einer größ. Ortschaft (Kirchdorf), 10 km von einer Großstadt mit über 260 000 Einwohnern und 3 km von nächster Station in Nordwestdeutschland geleg.

Molkerei

2000 Ltr. à $7^1/_2$ Pfg., verbunden m. flottgehender Kundenschrotmühle u. Schweinemast (200 Stück) für den billigen, aber festen Preis von 48 000 Mk., Anzahlung 15 000 Mk. Übernahme nach Übereinkunft. Off. unter **187** zur Weiterbeförderung an diese Zeitung erbeten.

Im Auftrage mehrerer kapitalkr. Koll. suche ich **reelle Molkerei** mit Verträgen zu bald oder später zu kaufen. Off. unter **250** an d. Ztg.

Suche gutgeh. kl. Molkerei ca. 500—1200 Ltr., zu pachten oder kaufen. Schlesien und Nähe bevorz. Offerten unter **235** an diese Ztg.

Wegen Krankheit beabsichtige ich

meine Stadtmeierei

so bald wie möglich abzugeben. Off. unter **279** an diese Ztg.

Handmolkerei

zu verpachten. Näheres durch (262 Molkerei **Dorfchemnitz=Sayda.**

Mein in bester Lage befindliches

Butter= und Käse=Spezialgeschäft

in Provinz Hannover gelegen, ist sofort oder später zu verkauf. Erf. Kapital ca. 2-3000 Mk. inkl. Waren. Off. unter **F. H. 248** an diese Ztg.

Thür. Stangenkäserei

sehr günstig für Anfänger, wegen Überbürdung für 500 Mk. zu verk. Off. unter **301** an diese Ztg. [Thür.

Wegen Übernahme einer größeren gebe hiesige rentable

Gutsmolkerei

in der Stadt, zum 1. Februar ab. Milchpreis $8^1/_2$—9 Pfg., 500—1000 Liter, sehr fettreich. Zur Übernahme gehören 5000 Mark. Offerten unter **209** an diese Zeitung.

Spezial=Butter= und Margarine ꝛc. Geschäft

in bester Geschäftsgegend einer Fabrik- und Garnisonstadt (ca. 55 000 Einwohner), Prov. Brandenburg, sofort zu verkaufen. Umsatz ca. 45 000 Mk. Miete billig. Offerten unter **271** an diese Zeitung.

Dampf=Molkerei

250 Kühe gezeichnet, am 1. April in Betrieb kommend, bei 8—10 000 Mark Anzahlung abzugeben. Anfragen erbitte unter **25** an ds. Ztg.

Nahe dem Bahnhof Ilsenburg a. H. gelegenes neueres, solides

Wohnhaus

mit **großem Garten, Stallung** und Einfahrt, besonders geeignet zur

Harzkäserei

die schon jetzt betrieben wird, für Mk. 19 000, bei Mk. 5500 Anz. verkfl. Mietertrag ca. Mk. 700. Näh. durch
Eckenberg & Co., Hannover.

Brillante Molkerei

in größ. Residenzstadt Norddeutschl.

mit 3-4000 Liter Milch täglich

und äußerst günstigem Absatz, bedeut. Butterhandel

Umsatz Mk. 250 000

ist wegen Übernahme des elterlichen Betriebes gegen

Mk. 30—40 000 Anz. verkäufl.

Eckenberg & Co., Hannover.

Dampfmolkerei

in guter Gegend Hannovers, am Bahnhof und Chaussee, mit flottem Mühlenbetrieb, gute Rentabilität, Grundstück ca. 4 Mrg., mit schönem Obst- und Gemüsegarten, 1000-2000 Liter Milch, zum günst. Preise, soll billigst mit 8000 Mk. Anz. verkauft werden. Näheres durch (282
Georg Hamann, Kiel. Tel. 5926.

Molkereiverpachtung.

Unsere Gen.-Molkerei mit kompl. Dampfeinrichtung ist pachtfr. Milchquantum jährlich ca. 1 000 000 Liter. Ein Schweinestall für ca. 750 Schw. Letzter Pächter 16 Jahre gewesen. Bewerber können sich melden. (220
H. Werner, Schönsee b. Schöneberg a. d. W., Kr. Marienburg, Westpr.

Eine vor ca. 4 Jahren neu erbaute und zu einer tägl. Verarbeit. von ca. 4000 Ltr. Milch eingericht.

Molkerei

in bevölkerter industriereich. Gegend, ist zu verkaufen. Dieselbe ist ungefähr 10 Minuten von 2 Bahnhöfen entfernt belegen u. eignet sich auch zu and. industriell. Unternehmungen. Näheres zu erfahren u. **M. Z. 25** postlag. **Mücheln,** Bez. Halle a. S.

Kapitalkräft. Fachmann sucht zum 1. April eine größere

Dampfmolkerei

(Genossenschaft oder Privat) mit langjährigen, festen Verträgen, und Stallungen für 2—400 Schweinen, zu pachten oder zu kaufen. Offert. mit genauer Beschreibung u. **E. P. 247** an diese Zeitung.

Molkerei=Pachtgesuch.

Zum 1. Mai od. etwas spät. eine **Käserei** mit gut. Keller u. Wohn. zu pachten gesucht. Richte auch Käserei ein, weil ganzes Inventar habe. Gutsmolk. bevorzugt. Gegend gleich. Off. u. **A. K. 223** an diese Zeitung erbeten.

Evang., verh. Fachmann sucht

Molkerei oder Käserei

500 Liter aufwärts, zu pachten oder kaufen. Westpr. bevorz. Bed. gute Verträge, viel Schweinestallung. Offerten unter **202** an diese Zeitung.

Wer vom Molkereitechniker und Kaufmann **Carl Schlegel, Cassel,** ein.

Milchvertrag od. Molkerei

kaufen will, dem gebe ich gern: Auskunft. (50
R. Seidel, Günthers, Rhön.

Reelles Angebot!

Wegen anderw. Unternehmens beabsichtige meine **Molkerei** bei bald. Übernahme, spät. 1. 2. 1911, günstig zu verkaufen. 3 Jahre noch Vertrag, Milch zu 8 u. 10 Pfg. je $^1/_2$ Jahr, wenig Rückgabe. Ernste Reflektant., die 30—40 000 Mk. Anzahl. leisten, erhalten näheres auf Wunsch, auch steht das Objekt jederzeit zwecks Besichtigung zur Verfügung. (10481
Hugo Fischer, Marienhafe i. Ostfrsl.

Freiwill. Versteigerung.

Die Molk. **Salmbach,** Kr. Weißenburg, Unterelsaß, bestehend aus dem Molkereigebäude mit sämtlichen Maschinen u. einem Nebengebäude, worin eine Zigarrenfabrik betrieben wird, wird am (30

Donnerstag, den 19. Januar 1911
nachmittags 3 Uhr

zu **Salmbach** öffentlich versteigert. Die Gebäude liegen direkt am Bahnhof Salmbach.

Milchpachtvertrag

auf Wunsch mit Baustelle a. Bahnhof, 1500 bis 2000 Ltr. garantiert, krankheitshalber abzugeben. Anfr. erbitte unter **26** an diese Zeitung.

In einem Dorf nebst Gut (Pommern) wird die Gründung einer

Privat=Molkerei

gewünscht. Näh. Auskunft unentgeltlich. Offert. unter **S. 109** an diese Zeitung.

Dampf=Molkerei

in Westpr., ca. 3000 Liter Milch- u. Rahmlieferung, mit guten Gebäuden u. Stallungen für 400 Mastschweine, wegen anderer Unternehmungen sehr preiswert zu **verkaufen** oder zu vermieten. — **Milchpreis** $8^1/_2$ Pfg. im Sommer, 9 Pfg. pro Liter im Winter. Offerten unter **107** an diese Zeitung.

Eine auf das modernste eingerichtete

Molkerei und Mästerei

Stallungen für 600 Schweine, Prov. Hannover, soll wegen Krankheit sofort gegen geringe Anzahlung verkauft oder verpachtet werden. Gebäude neu. Off. u. **79** an ds. Ztg.

Molkerei

von 900 Liter aufwärts wird zu kaufen gesucht. Gegend: Hannover, Braunschweig, Lippe, Wesergegend, Hessen-Nassau oder Thüringen. Off. unter **10505** an diese Zeitung.

Welche Butterfirma wäre geneigt einem tüchtigen Fachmann

1000—1500 Mark

zu leihen, zur Errichtung, gegen Butterabschluß und monatliche Rückzahlung nebst hohen Zinsen. Offert. unter **281** an diese Zeitung.

Meierei=Einrichtung

stehender oder liegender **Kessel,** 4-5 qm, 3—4 PS **Maschine, Pony=Alfa,** 700 Liter, **Vorwärmer, Sahnenpast., Transmission,** 4—5 m, **Wandkonsol., 4—5 Riemenscheiben und Lager** zu kaufen gesucht. Sachen müssen gut erhalten und gebrauchsfähig sein. Beschr. und äußerster Preis erbeten. Dampfmolkerei **Thiemsdorf,** Ostpr. 10250) b. **Liska=Schaaken.**

Achtung!

I. 1 **2spänn. Milchtransp.=Federwag.** 60—80 20-Literkannen fassend, II. **Ein Einspänner=do.,** 40 20-Literkannen fassend, III. **Ein Transportkasten,** auf Schlitten oder Wagen zu legen, 50 20-Literkannen fassend, alles tadellos erhalten und bill. zu verk.
Wilh. Schenker, Sülze, Hannover.

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
1a Qual.
paraffin.u.bedruckt
1000 Stück von 75 Pfg. an.
Milch-Etiketten
fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

1 Kneter, Pat. Schuster, m. neuem Holzbelag, 120 cm Durchm., gut erhalten, 50 Mk., 1 Alfa-Sep., 1300 Ltr. Stundenl., Mod. 98, 250 Mk., 1 Mahlers Magermilch-Verteiler, fast neu, 40 Mk., 1 Magermilch-Pumpe, 4000 Ltr., 60 Mk. Nachn. (246) Molkerei-Gen. Werlte.

Georg Schuh
Elektr. Büro **Wolfenbüttel**
Spezial-Haus
für elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Ingenieurbesuch u. Kostenanschläge gratis.

Hoflieferant. Holzwarenfabrik Heinr. König Lüneburg

Neueste „Ideal" Butter-Formmaschine
für Hand- od. Kraftbetrieb.
Alb. Scheller & Schreiber Halle a. S.

Plakate und Formulare
für Molkereien betr.
Sonntagsarbeit, jugendliche Arbeiter, Meierinnen, Molkereiberufsgenossenschaft, Unfallverhütungs-Vorschriften, Unfallanzeigen, Dienstvorschriften für Kesselwärter, Zeugnisformulare, Lehrverträge für Molkereilehrlinge, sowie alle genossenschaftliche Formulare für den Verkehr mit den Gerichten rc sind in einzelnen Exemplaren für Abonnenten porto- und kostenfrei zu beziehen von der
Molkerei-Zeitung.

Milch-Flaschen
für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen
bei Lünen (Westfalen).

Bruch heilbar
auf naturgemässem Wege, ohne Operation, ohne schmerzhafte Einspritzung, ohne Berufsstörung. A. Scheele, Hannover, Marienstr. 57 Spezialbehandlg. f. Bruchleidende. Aerztliche Leitung. Täglich 9—1 Uhr (ausser Freitag). Literatur und Atteste Geheilter kostenfrei.

300
Molkerei-Kühlanlagen!
Die vielen Nachahmungen unserer Maschinen und der von uns erfundenen **Milch-Berieselungskühler** für direkte Verdampfung **beweisen**, daß unsere Anlagen **vorbildlich** und **erstklassig** sind!

Schlüter & Gsell, G. m. b. H.
Düsseldorf.

Ia Piassavabesen!
Beste Besen für Molkereien, Käsereien usw.

6/13	6/15	6/17	6/18 reihig
Mk. 7,00	7,50	8,50	9,25 per Dtzd.

gegen Nachn. ab Fabrik. Bei 3 Dtzd. franko.
Alfr. Haferkorn, Piassavabesenfabr.
Liebenwerda, Prov. Sachsen. (197

Molkerei-Kalender für 1911
Taschen-, Notiz- und Nachschlagebuch für Molkereifachleute.
Inhalt:

I. **Termin- und Notiz-Kalender.**

II. **Gesetzliche Bestimmungen.** Auszug aus der Gewerbeordnung über die Verhältnisse der Betriebsleiter, Gehülfen und Lehrlinge, betr. Kündigung, Zeugnisse, Arbeitsbücher, Sonntagsarbeit rc, — Kranken-, Invaliden- und Unfall-Versicherungsgesetze. — Gewerbe- und Einkommensteuergesetze. — Genossenschaftsgesetz. — Viehseuchengesetz. — Gewährfristen beim Viehverkauf rc. — Nahrungsmittel- und Margarinegesetze.

III. **Maschinelles.** Genehmigung, Untersuchung und Inbetriebsetzung der Dampfkessel. — Dienstordnung für Kesselwärter. — Wartung und Betrieb der Molkerei-Maschinen und -Geräte. — Aufhebung des Kehrzwanges für freistehende Molkereischornsteine. — Kühlanlagen. — Transmission

IV **Milchwirtschaftliches.** Zusammensetzung der Kuhmilch. — Melkregeln. — Milchfehler. — Tabelle zur Berechnung der Butterausbeute. — Chemische Zusammensetzung der Milchprodukte rc

V. **Allgemeines.** Statistische Mitteilungen über Ein- und Ausfuhr von Molkereiprodukten, sowie über die Berliner und Hamburger Butternotierungen. — Geschäftsordnung der Berliner Butternotierungs-Kommission. — Geschäftsbedingungen für den Berliner Butter- und Käsehandel. — Bedingungen für Eisenbahnbeförderung von Milch. — Dienstordnung für Vorstand und Aufsichtsrat von Molkereigenossenschaften. — Entwürfe für Milchlieferungs- und Betriebsleiter-Verträge. — Literaturverzeichnis über Molkereiwesen, Rindvieh- und Schweinehaltung. — Verzeichnis ausländischer milchwirtschaftlicher Fachzeitungen. — Verzeichnis aller in Deutschland bestehenden milchwirtschaftlichen Vereine, Lehranstalten, Instruktoren rc. — Eisenbahnübersichtskarte von Norddeutschland. — Plakate und Formulare für Molkereien rc. — Sprüche für Molkereien.

Gegen Einsendung von 1 Mark 50 Pfg. oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Nach dem Auslande wird nur gegen vorherige Betragseinsendung geliefert.

Neue Nachnahme-Paketadressen und Nachnahme-Karten
mit anhängender Zahlkarte
liefert billigst
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Lieg. Dampfmaschine
mit Ridersteuerung, 30—35 PS. bei 7 Atm. Kesseldruck, 95 Touren pro Minute, 265 mm Zylinderdurchmesser, 530 mm Hub, erbaut vom dem Bergedorfer Eisenwerk, sehr gut erhalten, komplett mit allem Zubehör, abzugeben. Die Maschine kann im Betrieb besichtigt werden.
Gefl. Anfragen unter 258 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Etiketten in Massenauflagen fertigt zu billigen Preisen
Julius Bagel, Mülheim-Ruhr, Buch- und Steindruckerei.

Buttertonnen
1/1 Zentner, einmal gebraucht, sauber gereinigt, gut verböttchert, à Stück **55 Pfg.** an, liefert
B. Reuter, Berlin 36.

Oel. Twist Farbe A. V. Branth — B. & T. **Kultur.** Hamburg 8.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare
Separatorenschnüre
liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, Osnabrück.

Quark-Mühlen „Ideal" D. R. G. M.
für Hand- und Kraftbetrieb
mit Holz-, Marmor- und Granit-Walzen
in 9 Größen, von 45 bis 500 Mk.
Spezial-Ausführung nach Angabe.
Zeugnisse: „... Verdient den Namen „Ideal" in der Tat". „... eine Lust, damit zu arbeiten". „... den verwöhnten Ansprüchen voll und ganz genügend" etc.

Neu! D. R. G. M. **Neu!**
Lübbers
Käse-Formzangen
„Zwilling"
„Drilling"
Leistung stündlich 1200 und 1800 Stück Käse.
Käse-Formzange „Solo"
Leist. stündl. 600 Stück Käse.
Preis 8,50 Mk.
Anfertigung sämtlicher vorkommenden Formen lang, rund, oval, kantig.
Illustr. Preisliste gratis und franko.
A. Lübbers, Langensalza i. Th.
Spez.-Fabr. für Käserei-Maschinen u. -Geräte.

Gebrauchte 1/1-Ztr.
Buttertonnen
sauber gereinigt, gut verböttchert
à Stück **55** ₰ an, liefert
J. Zinke, Berlin 59.

Schon der große Umsatz
aller meiner Artikel verbürgt neben Güte der Ware die Billigkeit der Preise.
Verlangen Sie Hauptpreisliste.
Carl Mann, Hildesheim.

RIEMEN aus Balata und **KERNLEDER** mit meiner Marke sind fast **DEHNFREI!**
PEKAHA
BEWAEHRT. BILLIG. GUT.
Fordern Sie meine Preise ein.
Paul Kölbel, Hannover,
Alle Molkerei-Bedarfsartikel. Vertr. gesucht.

Molkerei-Schule Brehna

Bezirk Halle a. S.

Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli**. Keine Hospitanten. Unterricht kostenlos. — Anmeldung. sind zu richten an den (1740 **Verband der landw. Genossenschaft. der Pr. Sachsen u. der angr. Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.**

Für das D. R. P. 195097 J. Persoons & A. Persoons „Gehäuse für Milchschleudern mit hängender Trommel" werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht. Anfragen sind zu richten an (3 A. Luedecke, Berlin, Belle Aliance-platz 17.

Zeugnisse in Maschinenschrift
für Molkerei-Verwalter und -Gehülfen.

20 Abzüge **kostenfrei** für Streifband-Abonnenten oder gegen Einsendung der laufenden Postquittung. Nichtabonnenten zahlen 2 Mark, ebenso, wenn mehr als 2 Druckseiten. **Nur Abschriften**, niemals Originale der Zeugnisse einsenden.

Expedition der Molkerei-Zeitung.

Aeltere Jahrgänge

unserer Zeitung geben wir, um damit zu räumen, zu nachstehenden Preisen ab hier ab: Jahrg. 1890, geb. 3 Mk.; 1891, geb. 3 Mk.; 1892, geb. 4 Mk.; 1893, geb. 4 Mk.; 1894, ungebund. 2 Mk.; 1895, ungebund. 2 Mk.; 1897, ungeb. 2 Mk.; 1898, geb. 4 Mk.; 1899, ungeb. 2 Mk., geb. 4 Mk.; 1900, ungeb. 2 Mk., 1902, geb. 5 Mk.; 1903, ungeb. 3 Mk.; geb. 5 Mk.; 1906, ungeb. 5 Mk.; 1907, ungeb. 5 Mk., geb. 7 Mk.; 1908, ungeb. 6 Mk., geb. 8 Mk.; 1909, ungeb. 8 Mk., geb. 10 Mk.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Milchuntersuch.-Apparat

nach Gerber, m. Kurbelantrieb, zu kaufen gesucht, Off. m. äuß. Preis erbeten. **Schleiff, Insterburg.**

Günstiger Gelegenheitskauf!

6 PS Dampfmaschinen-Anlage

verkaufe sehr billig. Offrt. unter 2 an diese Zeitung.

Milch-Lieferungs-Konto-Bücher

in 16 verschied. vorrät. Schemas liefere sehr billig

Extra-Anfertigung von Konto-Büchern in eigener Druckerei schnell und billig

Garantiert rostfreie Heftung

Carl Mann, Hildesheim

Buttertonnen und -Kübel

offeriert billig
J. Buerschaper, Harsum
b. Hildesheim. (328

Wegen Aufstellung eines Butterfertigers und Rahmreifers stehen

zum sofortigen Verkauf:

2 Holst. **Kipp-Butterfässer**, Teakholz, tadellos erhalten, ca. 450 Ltr. Inhalt, **2 Rahmkippbassins**, à 500 Liter, kompl., **1 Rotierbutterkneter**, 1200 mm Tellerdurchmesser. (215 Molkerei **Pilgramsdorf** b. Goldberg i. Schlesien, e. G. m. u. H.

Gebrauch'e 1/1 Ztr.

Buttertonnen

gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück **55** ₰, erstklassige **60** ₰. Bei freundlichen Aufträgen bitte genaue Bahnstation anzugeben.

H. Leidel, Cöthen, Anh.

---

1 stehenden, ausziehbaren

Quersiederohr-Kessel

ca. 6 qm Heizfl., mit kleiner lieg. Dampfmaschine, ca. 2—3 PS, verk. wegen Betriebsveränderung z. Pr. von 550 Mk. ab Molkerei **Lorenz Pütz, Solingen.** Die Anlage ist noch in Betrieb zu besichtig. (199

Da irrtümlicherweise doppelt bestellt, sofort billig zu verkaufen. 1 ganz neuen Bergedorfer

Magermilchverteiler

1 ganz neue Bergedorfer **Magermilchwage**, beide Sachen sind noch nicht gebraucht. Off. erbittet (178 Zentralmolk. **Gebstedt i. Th.**, E. G.

Milcherhitzer

Pat. Hildebrand, verk. wegen Aufgabe des Artikels zu (108 **bedeutend herabgesetztem Preis.**

Ernst Grumbach & Sohn Dresden A., Wettinerstr. 54.

---

2 dänische B-Zentrifugen

verkaufe für jeden Preis. (10515 **Molkerei Pudewitz.**

Um zu räumen!

10 Magermilchpumpen

für 2000 Liter Stundenleist. preiswert zu verkaufen. Anfragen unt. 17 an diese Zeitung.

---

4 Stück gebrauchte (184

Milchwagen

passend für **Flaschen-** und **Kannenverkauf**, sind so gut wie neu, à Stück sofort für 450 Mk. zu verkaufen. **H. Gabler, Leipzig,** Yorkstr. 22.

Gebrauchter, stehender

Siederohr-Dampfkessel

2,5 qm, 6 Atm., billig zu verkaufen. **Ernst Krueger,** Metallwarenfabrik **Tilsit.** (21

Käsekistchen

flach, von gutem, trockenem Laubholz, in bester Ausführung und sauberster Ausstattung, wie alle Sorten (9210

Holzschachteln

zur Verpackung von Käse liefern

Eduard Jaschke & Co.
Holzwaren- u. Schachtelfabrik.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros

— Fernsprecher 1261 —

Spezialhaus für

Kartoffelflocken Mais und Gerste.

Abgabe aller Quantitäten.

Molkerei-Maschinen

zu kaufen gesucht gegen Kasse.
Dampfkessel, 10—18 qm Heizfläche
Dampfmaschine, 8—15 PS
Kühlmaschine zu ca. 10000 Kalorien
sowie alle übrigen Maschinen.

Offert. m. äußerster Preisangabe und Beschreibung erbeten unter O. S. 9 an diese Zeitung.

Sprüche für Molkereien.

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen,
Kommt keiner zu Falle.

„ 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

„ 3. Liebe Leute! merkt's euch fein:
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

„ 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

„ 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

„ 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

„ 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

Wir liefern diese Sprüche in Plakatform in Größe v. 32½ : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton, mit rot-schwarzem Rande, zu folgenden Preisen:

1	Stück	inkl.	Verpackung	u.	Porto	40 Pfg.
2	„	„	„	„	„	60 „
3	„	„	„	„	„	80 „
4	„	„	„	„	„	90 „
alle 7	„	„	„	„	„	130 „

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Postversand-Kartons

u. Ia Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. 7 Pfennig an, liefert spottbillig, da Massenfabrikat.

Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.

Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme.

Kesselstein-Verhütungs- u. Lösungsmittel „Triumphator"

unübertroffen, gestattet keine Steinbildung, löst alten Stein, greift Kesselmaterial nicht an, glänzend bewährt
offeriert billigst

Fritz Tietz Nchf.
Fabrik chem. Produkte
Cottbus.

Zur Verpackung von Kamembert, Brie, Münsterkäse 2c. liefern

Holzspahnschachteln

W. Lux & Sohn, Stuhlseiffen bei Langenbrück, Schles.
Lieferanten vieler großer Molkereien

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5405
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz i. S.**

Konserven-Dosen
für Milch, Butter etc.

liefert als Spezialität

J. A. Schmalbauch
Blechwarenfabrik
Braunschweig 7.

Separator-Schnüre

in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Molkerei-Saug- u. Druck-Pumpe

nur 2 Monate gebraucht, auf Holzplanke montiert, verkauft (91 **Joh. Hering, Leck.**

Alfa A I

(Trommel-Modell 04) nebst Vorgelege, äußerst preiswert abzugeben. **Fr. Obser, Lüptitz** b. Wurzen.

Stehender Kessel

m. angebauter 3 PS-Dampfmaschine für 400 Mk. verkäuflich. Anfragen unter **18** an diese Ztg.

Dampfmaschine (Bergedorf.)

6 PS, so gut wie neu, sehr sparsam im Dampfverbrauch, geben wir weg. Vergrößerung preiswert ab. Bis 15. Dezbr. im Betrieb zu besichtigen. Dampfmolk. **Saalburg a. S., Reuß.**

Eine Lust ist es, zu lesen, was die Kunden schreiben über die ***nicht einlaufenden*** *„Blitz"-*

Strümpfe, *nämlich Sind ausgezeichnet und i. d. Wäsche* ***nicht*** *eingelaufen ◆ Hochbefriedigt, beziehe nun schon 13 Jahre lang von Ihnen ◆ Haben sich vorzüglich bewährt ◆ Sind schon 10 Jahre im Gebrauch, nur einmal gestopft ◆ Haben volle 9 Jahre lang gehalten ◆*

Der Vorteil *des Bezuges* ***dieser*** *Strümpfe, namentlich direkt aus der weltbekannten Garn- u. Strumpfwaren-Fabrik* ***Georg Koch,*** *Hoflieferant in* ***Erfurt*** *I. 334 liegt demnach auf der Hand. Verlangen Sie den illustrierten Katalog franko umsonst mit auffallend niedrigen Preisen für die preisgekrönten* ***Blitz-Strümpfe, Blitz-Strickgarne, Blitz-Unterkleider*** *und viele andere.*

Habe jede Woche 7—800 prima

gesunde Läuferschweine

sehr preiswert, auch in kleinen Posten abzugeben. Versand nach jeder Bahnstation. (287

Gebr. William
Königsberg i. Pr., Jerusalemerstr. 1.

Prima ☐-Käse

hat laufend abzugeben, à Ztr 20 Mk.
Molk. **Selchow,** Kr. Greifenhagen.

Offerierter Quark ist vergeben, den vielen Bewerbern besten Dank. Dampfmolk. **Trebra** b. Greußen. **W. Bock.**

3—4 Ztr. Quark hat wöchentlich abzugeben Molkerei **Gr Zappeln** bei Jungen, Kr. Schwetz. (320

Molkerei in Brschwg. hat jetzt wöchentlich 3 Tonnen guten

Quark

und **100 Pfund Butter,** vom 1. Apr. ab 8 Tonnen **Quark** und **3 Zentner Butter** nur an zahlungsf. Abnehm. abzugeben. Off. mit Preisangabe unter **315** an diese Zeitung.

Nach Sachsen von Süd- od. Mitt.-Deutschland noch 15–20 Ztr. feinste

Ia Molkereibutter

pro Woche gesucht. Abrechn. nach Wunsch. Kaution in jeder Höhe. Offerten mit Preisford. nur von Molk. unter **314** an diese Zeitung.

Butter-Gesuch.

Bis 30 Zentner feinste Mecklenb. oder Altmärk. Tafelbutter wöchentl. von zahlungsfäh. Buttergrossisten sofort gesucht. Offerten unter **316** an diese Zeitung.

UNSORT. VORSTENLAND

rein überseeisch, grösster Erfolg der letzten Jahre. Originalkiste (200 Stck.) Mk. 8.90, 400 Stck. Mk. 17.80 franko gegen Nachn. Preislisten abfordern.
C.H.Waldow, Hofl., Hamburg 70.

Gebrauchte Milchkrüge

zu kaufen gesucht. Gefl. Offrt. mit Preis unt. **176** an diese Zeitung.

Jeden Sonntag früh trifft ein großer Transport der best. hannoverschen **Läuferschweine** in **Delitzsch** (Gasthaus zum roten Löwen) ein und stellen dieselben hierselbst preiswert zum Verkauf.
Gebr. Nickel, Delitzsch, Telef. 302.

Jed. Posten **prima Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen
Otto Bock, Calvörde, Telefon 31.
Spezl.-Lief. für Molk. u. Mästereien.

Aus Beobachtungsgebieten kaufe jederzeit

Schweine

in jedem Gewichte und erbitte Angebot. Preis per Zentner Lebendgewicht ab Station unt. **98** an diese Zeitung.

Liefere von jetzt an jedes Quantum

frische Landeier

auf vorherige Bestellung u. Kasse.
A. Schnabel, Spezial-Geschäft für frische Eier, **Halle a. S.,** Lessingstr. 10.

Schlagsahne

in bester Ware versendet unter billigster Berechnung (182
Molkerei zu Karken, Rheinl.

Schlagsahne

pasteurisiert u. tiefgekühlt, hat nach dem Rhein. Westfäl. Industriegebiet abzugeben. (10455
Milchzentrale **Birten** b. **Wesel.**

1—200 Liter 30 prozentige

Schlagsahne

sind täglich im ganzen od. i. kleinen Posten vom 1. Jan. 1911, auf Abschluß zu vergeben. Off. u. **E. P. 10552** an diese Zeitung.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei **Prödel,** Bz. Mgdbg.

Magdeburger Korbkäse

Stangen-, Spitz- u. **Harzer-Käse** in hochfeiner Ware lief. billigst
Walter Thiele, Käs., Barleben. Vertreter gesucht.

□-Käse

ältere, scharfe Ware
à **Zentner 12 — 15 — 18 Mk.**
ab hier offeriert gegen Nachnahme
Albert Herlitz, Berlin
Prenzlauerstr. 12 a.

Tilsiter-Käse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Ein seit vielen Jahren im Käse- und Butterhandel durchaus erfahrener

Kaufmann und Fachmann

in einer Sadt des Algäus, direkt an der Bahnstation, dem große, schöne, eigene Lagerräumlichkeiten zur Verfügung stehen, **würde den provisionsweisen Einkauf und die Lagerung sämtlicher Sorten Allgäuerkäse für auswärtige Firmen übernehmen.** Der Einkauf würde direkt auf den Sennereien erfolgen, und könnten die Käse dann bis zu jedem gewünschten Reifegrad gelagert werden und auch direkt versandt werden. Interessierten Firmen wäre dadurch Gelegenheit geboten, ihre Käse viel billiger und vorteilhafter einzukaufen wie bis jetzt. Offerten betreffs weiterer Unterhandlung werden unter **F. G. 253** an diese Zeitung zur Weiterbeförderung erbeten.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Straub & Grelle

Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
Käse-Großhandlung
suchen noch größere Absender für
Tilsiter *vollfett / halbfett*

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Korb-, Faust-, Stangen-, runde und lange 5 Pfg.- **Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.,** Käsefabrik mit Dampfbetrieb.

Goldgelbe Harzkäse

von frischem Quark, 1000 Stück 16 Mark, desgl. **Bauern-Käse,** 60 Stück 2 Mk. Offert. unt. **1713** postlagernd **Borsum i. H.** (4045

Harzer Bauern- u. Edelkäse lief. L. Ahlborn, Othfresen (Harz).

Offeriere

ff. Thüringer Stangen-Käse.

100 6,50 ab hier gegen Nachnahme.
9150) **E. Pohle,** Käserei **Coburg.**

Weichkäse nach franz. Art

wie Fromage de Brie in Laiben, Kamembert, große u. kleine Frühstückskäschen, Neufchateler, Gervais usw., empf. in vorz. Qualität (7107
Molk. u. franz. Weichkäs. Meseritz.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

□-Käse

ältere, scharfe Ware (10306
à Zentner **10 — 12 — 15 Mk.**

Schlesische Stangen

à Zentner **18,** beste **24** Mark
offerieren gegen Nachnahme
Rosenow & Davidsohn, Berlin
Alte Schönhauserstraße 33/34.

Käserei **Wedelheine** bei Meine, Prov. Hann., hat noch wöchentlich ca. 50 Schock (11

ff. Harzkäse

abzugeben. Schck. 1,50 Mk., Probekisten gegen Nachnahme zu Diensten.

Tilsiter Käse.

Größeren Posten guten Halbfettkäse, schöne, schnittreife Ware, eig. Fabrikat, hat abzugeben (194
Molkerei **R. Fiebing, Danzig.**

Schlesische Molkerei sucht ständige Abnehmer für ihre Weichkäse-Fabrikate, hauptsächlich

Fromage de Brie, Kamembert u. Frühstückskäse.

Offerten erbeten unter **M. F. 192** an diese Zeitung.

Offeriere:

lange **Stangenkäse,** à Schock 3,60 Mark, runde **Bauernkäse,** à Schock 3,60 Mk., extra feine **Kümmelkäse,** à Schock 2,10 Mk. und eine Sorte **Stangenkäse.** à Schock zu 2,70 Mk., alles ab hier. (183
Käserei **Krautheim** b. Buttelstedt.

Eine Quarkkäsefabrik, die Bayern u. Sachsen ständig bereisen läßt, wünscht auf die Tour

Tilsiter, Fromage de Brie und sonstige Delikateßkäse

provisionsweise oder in feste Rechnung mit zu übernehmen. Off. u. **255** an diese Zeitung erbeten.

Wöchentl. 15 Kisten sehr schönen

□-Käse

offeriere à Ztr. mit 18 Mk. ab hier, Probekiste nur per Nachnahme.
Joch, Dampfmolkerei **Leuber** b. Neustadt O.-S. (240

Quark

zur regelmäßigen Lieferung kauft
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Frischer, einwandfreier

Quark

à Ztr. 14 Mk. exkl. Fässer ab Stat. (Gegend Südhannover), ist noch abzugeben. Off. u. **10546** an d. Ztg.

Guten, trockenen u. metallfreien

Quark

suche zu sofort mit und ohne Abschluß zu kaufen. (9968
Franz Willke, Harsum i. H.

Quark kauft

Gotthilf Bormann, Harsum i. H.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co., in Harsum.

Quark

in jedem Posten kauft (8322
O. Gröbel, Leipzig, Berlinerstraße.

Große Posten Quark

auch auf Abschluß, sucht zu hohen Preisen (860
Carl Meister Nachflg., Pasewalk,
Fernsprecher Nr. 307.

Ungefähr 40 Tonnen ganz frischer, trockener, **metallfreier**

Quark

zu 13 Mark zu verkaufen. Offert. unter **10384** an diese Zeitung.

---

5 bis 10 Tonnen frischer, **metallfreier,** trockener

Quark

à Mk. 14.00 sind abzugeben. Offrt. unter **10390** an diese Zeitung.

Alle Bücher

liefert die **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.** — Bei Bedarf hole man unseren Rat ein.

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

---

30 Zentner Quark

wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen, Cassel-B.** Fernruf 2307. (9970

Quark!

einwandfreier, wird von der **Vereinigung der Käsefabrikanten von Braunschweig und Hannover** auf Abschluß gesucht. Offert. mit Preis erbeten an (6853
Aug. Gottschlich, Käsefabrikant, **Königslutter.**

Trockenen, frischen

Quark

hat noch einige Zentner wöchentlich abzugeben (1
Weichsel-Butterei Thorn.

Suche für 10—15 Zentner

Quark

reellen, guten Abnehmer, nur pünktlichen Zahler. Billige Preise, gute Ware. (48
Rob. Schumann, Gerlachsheim Ober-Lausitz.

Quark

gut u. trocken, kaufen noch 60 Ztr. wöchentlich, auch in **kleinen** Posten zu höchsten Preisen, am liebsten auf Schluß, gegen Kasse, evtl. Kaution.
9007) **Gebr. Mosheim, Corbach.**

Quark

einwandfreie Ware, kauft jedes Quantum (9309
Käsefabrik Moys b. Görlitz.

Kaufe jedes Quantum trockenen **metallfreien Quark** für sofort oder Jahresabschluß.
Sangerhäuser Käsefabrik.
2043) **Theodor Fuchs.**

Quark

metallfrei, frisch u. trocken, kauft in jeder Jahreszeit zu guten Preisen
Paul Mücke, moderne Käsefabrik größeren Stils.
Hennersdorf b. Görlitz.

Quark

kaufe in einwandsfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488
Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.

Frischen, trocknen, metallfreien

Quark

kauft zur regelmäßigen Lieferung
Otto Pucher, Liegnitz, Schles. Käsefabrik. (2716

Quark

kauft geg. sof. Kasse **Walter Thiele Käsef. Barleben.**

Quark

zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Guten frischen trocknen **Quark**
metallfreie Ware v. der Nähe
kauft stets bei guten Preisen
Erh. Schnurpfeil, Liegnitz, Schl.
Käsefabrik im Großbetrieb.
Größtes Etablissement in Deutschland.

Gebrüder Manns
Hoflieferanten
Berlin S., Gneisenaustr. 43
Butter-Großhandlung
45 eigene Detail-Geschäfte.

Suche noch leistungsf. Molkereien für Cöln u. Bonn zu vertreten. Nehme Butter in Kommission und kaufe für feste Rechnung.
Joh. Brammen
langjähriger Molkereibetriebsleiter
Cöln, Pantaleonswall 50 a.

Norddeutsche Molkerei hat vom 1. 1. 1911 ab noch tägl. 500—800 Pfd.
feinste Butter
aus pasteurisiert. Rahm abzugeben. Preise im festen Jahresabschluß wie folgt Kübel von 50 Pfd. Inh. pro Pfd. 126 Pfg., Kübel v. 30 Pfd. Inh. pro Pfd. 128 Pfg., Kisten mit 50 od. 30 1/1 Pfd.-Stücken (geformt) 130 Pfg. pro Pfund ab Stat., mit u. ohne Salz. Verpack. frei. Grossisten u. Agent. ausgeschl. Probesend. per Nachnahme. Offrt. unter **Tadellos 9955** an diese Zeitung.

Otto Hoffmeister
Butter-Großhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger Allee 56
Bahnstation Ostbahnhof-Berlin
sucht ständige Lieferanten in
feiner Molkereibutter
u. zahlt die höchsten Preise. Kasse u. Abrechn. nach Wunsch. Jahresabschluß erw. Telef. 7, Nr. 51.

Gebr. Dortschy
Berlin SO., Adalbertstr. 59
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter, vollf. Tilsiter Westpr. Schweizer- u. □-Käse
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Butter-Großhandlung
gegr. 1874

Georg Münch
Inh.: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frisch., ungesalzener Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Köln wünscht noch neue Verbindungen mit Molkereien als **Vertreter.**
Nimmt auch Butter in Kommission oder für feste Rechnung.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
sind jederzeit
Abnehmer und Lieferanten
von Molkerei-Butter.

Deutsch-Sibirische Butter-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Cöln a. Rhein, Schaafenstr. 25 A
ist fortlaufend Käufer für
feinste und feine Molkerei-Butter.

Gotthelf Michaelis & Co.
Butter-Großhandlung
Leipzig
Größtes Stückenbutter-Geschäft Deutschlands
kaufen noch größere Quantitäten
Molkerei-Butter.
Abnehmer zu höchsten Preisen
da günstigster Absatz in Stückenbutter.
Jahresabschlüsse bevorzugt.

Meisel & Stockmann, Leipzig
Fernspr. 5164 Eutritzscherstr. 19 Fernspr. 5164
Butter-Großhandlung
suchen regelmäßige Lieferanten für feinste Butter. Kasse ganz nach Wunsch!

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
ist stets Käufer und Verkäufer feiner und feinster Molkereibutter zu marktgemäßen Preisen.

A. Kruse, Berlin NO.
Wassmannstrasse 28
Butter-Großhandlung
gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

M. Schebeler
BERLIN NO., Keibelstr. 39
Agentur- und Kommissions-Geschäft in
Butter und Käse
übernimmt den Verkauf von jedem Posten Butter und Käse aller Art zu kulantesten Bedingungen.
Schnellste Verwertung. ◆ Prompte Abrechnung.
Vorschüsse sofort nach Empfang. ◆ Pr. Referenzen.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt per Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin, 39 Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkereibutter.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstraße 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
Butter
von Gütern und Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO., Michaelkirchstr. 20, II. Hof

!!! Butterangebot !!!
Ab sofort sind wöchentlich im ganzen oder geteilt
8-10 Ztr. feinste Molkereibutter
auf Jahres- od. Halbjahresschluß zu vergeben. Offert. mit Angabe des Preises an ds. Ztg. unter 227.

Erstkl. Kölner Agentur- und Kommissions-Firma. Bekannt. langj. im Rheinland bestens eingeführt. Fachmann, übern. noch vertret. u. kommissionsw. Verkauf ganzer Produktionen feiner u. feinster
Molkereibutter und Land-Eier.
Gibt auf Wunsch Vorschüsse und stellt Kautionen. Offert. unter 9804 an diese Zeitung.

Wilh. Weber
Cassel
Königsstraße 80-82
— Gegründet 1872 —
ständiger Abnehmer feinster
Molkerei-Butter
zu hohen Preisen. [442
Telephon 574
Telegr.-Adresse: Käseweber.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; **briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.**

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. **Bei Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 3. **Hildesheim,** den 11. Januar 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Das dreißigjährige Wirken der Kgl. italienischen Käsereiversuchsanstalt in Lodi.

Von Dr. F. J. Herz-München.

Im März 1910 waren 30 Jahre verflossen seit der Wiedereröffnung der Käsereiversuchsanstalt in Lodi bei Mailand, welche seit dieser Zeit unter der Leitung von Professor Dr. Carlo Besana die milchwirtschaftliche Forschung, Schulung und Technik Italiens in einer Weise gefördert hat, welche auch im Ausland volle Achtung und Anerkennung verdient. Eine 1873 eröffnete Käsereischule mußte schon im Frühjahr 1879 wieder geschlossen werden. Die steten Meinungsverschiedenheiten zwischen dem technischen Personal und dem Verwaltungsrat erheischten eine Neugestaltung, welche dem Leiter in der Erfüllung seiner Aufgaben die größte Selbständigkeit ließ, wie sie erst durch das am 20. November 1879 genehmigte Statut zum Ausdruck kam. Da sich von den wenigen Bewerbern um die Direktorstelle der neuen Anstalt keiner als geeignet erwies, wurde Besana darum angegangen, der sich gar nicht gemeldet, aber durch seine wissenschaftlichen Arbeiten die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hatte. Die in der zweiten Hälfte des März 1880 wieder eröffnete Anstalt hat seitdem ihr Hilfspersonal mannigfach gewechselt, aber im besten Einvernehmen mit dem Verwaltungsrat stets eifrig die vielerlei Arbeiten erledigt, die ihr im Laufe der 30 Jahre zugefallen sind. Ursprünglich wurde dem Direktor ein chemischer Assistent und ein Diener beigegeben; die gesteigerte Tätigkeit der Anstalt erforderte aber 1885 noch einen zweiten chemischen und 1905 bei Errichtung des bakteriologischen Laboratoriums auch noch einen besonderen bakteriologischen Assistenten. Im Jahre 1910 wirkten neben dem Direktor Professor Dr. Besana dessen Stellvertreter Dr. Samarani und der Bakteriologe Dr. Sanfelici; neben dem Meisterkäser Andreoletti der technische Gehilfe Tarantola. In den ersten Jahren ihres Bestehens erhielt die Anstalt an jährlichen Zuschüssen 12 850 Lire (5850 von der Regierung, 5200 vom Kreis Mailand, 1300 von der Gemeinde Lodi und 500 von der Handelskammer Lodi. Der jährliche Zuschuß von der Regierung schwankt heute (außer den Gehältern) zwischen 4 und 5000 Lire, mit welchen die Anschaffung und Ergänzung von Reagenzien, Geräten, Büchern, Zeitschriften, Schreibbedarf, Postauslagen, Heizung, Beleuchtung und der Druck des etwa 160 Seiten starken „Jahrbuchs" bestritten werden müssen. Dieses Kunststück gelingt Besana nur mit Hilfe der eigenen Einnahmen der Anstalt und ihres Betriebes.

Im Jahre 1880 wurde dieselbe in der im Besitz der Stadt befindlichen „Burg" untergebracht, wo zuvor eine wieder eingegangene Privatgesellschaft bereits gekäst hatte. Die stete Entwicklung der Anstalt erforderte indes größere und passendere Räume, wie sie endlich 1896 nach Überwindung der finanziellen Schwierigkeiten auf einem 1298 Quadratmeter großen Grundstück vor den Stadtmauern geschaffen und am 1. Oktober in Betrieb genommen werden konnten. Die Anstalt wurde 1903 wieder vergrößert und 1907 noch durch das bakteriologische Laboratorium ergänzt mit einem Gesamtkostenaufwand von 50 000 Lire.

Die Kgl. Käsereiversuchsanstalt in Lodi.

Im chemischen und bakteriologischen Laboratorium werden außer milchwirtschaftlichen auch landwirtschaftliche, industrielle, hygienische

und Nahrungsmitteluntersuchungen ausgeführt. Die früheren Einrichtungen des praktischen Betriebes wurden fortwährend durch neue ergänzt und bilden, wohl geordnet, heute den Grundstock eines für die Geschichte der Käserei und milchwirtschaftlichen Entwicklung wichtigen Museums.

Die Tätigkeit der Anstalt deckt sich im allgemeinen mit den Aufgaben der milchwirtschaftlichen Institute anderer Länder: Einführung und Prüfung von Maschinen und Geräten, längere und kürzere praktische und theoretische Käserei- und Molkereikurse, Vorträge, Versammlungen, mündliche und schriftliche Gutachten, Ausstellungen, Kongresse, praktische und wissenschaftliche Versuche, Untersuchungen und Veröffentlichungen. Durch die Anstalt wurde 1880 die Anwendung und die Herstellung des flüssigen Labs gelehrt; davon werden jetzt jährlich etwa 300 000 Liter in Italien gewonnen. Die verschiedenen Kühler, Butterfässer, Knetmaschinen, Käsepressen, Milchprüfungsverfahren wurden aus Dänemark, der Schweiz und anderen Ländern übernommen; besonders aber waren es die Zentrifugen und die Käsereieinrichtungen, welche von hier aus dem italienischen Molkereiwesen eine neue Richtung gaben und an Stelle rauchiger Käsereilokale zeitgemäße Maschinenbetriebe schufen, für die das Personal in Lodi ausgebildet wurde.

Außer der in Lodi angelieferten dient noch die Milch (täglich 4 bis 5 Zentner) einer anderen Käserei zur Verarbeitung auf Lodisaner und Reggianer Parmesankäse (Grana), fette und halbfette Schweizerkäse, Caciocavallo, Stracchino, Quartirolo, Gorgonzola, Mager- und Margarinekäse. Die Herstellungsweise dieser Käse wurde verbessert und die Schüler darin unterwiesen. Besana erkannte 1887 zuerst die Ursache des Grünwerdens von Parmesankäsen in ihrem Kupfergehalte und führte deshalb statt der kupfernen Aufrahmgefäße solche aus verzinntem Eisenblech ein; für den Zentner der so gewonnenen gelb bleibenden Käse bezahlt man 10 Lire mehr als für den grünlich gefärbten. Bei der Parmesankäserei wird genau auf den Säuregrad und die sonstige Beschaffenheit der Milch geachtet und mit Reinkulturen gearbeitet.

Die regelmäßige Tätigkeit des bakteriologischen Laboratoriums begann im Juli 1906 mit der Anstellung des Dr. Samarani. Die Knappheit an Geldmitteln gestattete nicht, die unternommenen Versuche mit Reinkulturen in der Parmesan- und Gorgonzolakäserei, sowie bei der Rahmsäuerung in dem beabsichtigten großen Umfange auszuführen; immerhin wurden aber nicht nur mit selbst bereiteten, sondern auch mit gekauften Reinkulturen während des ganzen Jahres Versuche gemacht, besonders im Sommer, wo die Käserei überall mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen hat (und besonders in Italien).

Seit 1880 liegen nunmehr 30 Jahresberichte vor, deren Inhalt außer dem geschäftlichen Teil über Schule, Unterricht und Käsereibetrieb wissenschaftliche Abhandlungen enthält, von denen nur zu bedauern ist, daß sie den deutschen Fachleuten nicht in Übersetzungen besser zugänglich gemacht werden. So sind z. B. im Jahrbuch für 1909 veröffentlicht Arbeiten über: die Polenskezahl der Lodisaner Butter; Beiträge zum Studium der Verdauung von natürlicher und gegorener Milch im Magen erwachsener Menschen (verglichen mit der Verdauung im Glase und im Magen von Hunden und Kälbern); die Käserei mit pasteurisierter Milch und Reinkulturen (Versuche mit 1207 Hl., im Vorjahre 1340 Hl. Milch, wird fortgesetzt); Reinkulturen von Penicillium glaucum für Gorgonzolakäse; Prüfung einer Handzentrifuge; Verwendung künstlich gefetteter Magermilch zur Kälberaufzucht (Fortsetzung früherer Versuche); die Stellungnahme des Auslands gegen den Anstrich des Gorgonzolakäses; die Behandlung der Milch für die Käserei und den menschlichen Verzehr; der Auslandverkehr mit talienischen Molkereierzeugnissen im Jahre 1909.

Die Jahresberichte gewähren einen Einblick in die reiche analytische Tätigkeit der Anstalt bei der Untersuchung von Milch, Butter, Käse und ihren Verfälschungen; ebenso in die Studien über die Käsereiverhältnisse bestimmter Gegenden, z. B. im Val d'Aosta, auf der Insel Sardinien und im römischen Gebiet. Hier wurden große Fortschritte erzielt, und vor zwanzig Jahren hätte es niemand für möglich gehalten, daß 1907 allein etwa 46 000 Zentner Schafkäse (hauptsächlich nach den Vereinigten Staaten) von hier ausgeführt werden konnten.

Arbeitszimmer des Direktors.

Besanas Studien haben schon 1882 ermöglicht, daß man Gorgonzolakäse auch im Sommer herstellen kann. Seit Kühlräume zur Reifung benutzt werden, hat sich die Fabrikation bedeutend gehoben und 1907 betrug die Ausfuhr bereits 70 000 Zentner. In den letzten Jahren wurde in Frankreich, England und Amerika beanstandet, daß Exporthändler den Käsen durch Anstrich mit Schwerspath eine größere Festigkeit geben. Dieser läßt sich durch weiße Tonerde ersetzen; übrigens sah ich in Lodi Gorgonzolakäse von so guter Beschaffenheit, daß sie keines Anstrichs mehr bedürfen, um ihre Festigkeit zu bewahren.

Im Jahre 1880 war Besana zwei Monate lang in der Schweiz und führte dann die Greyerekäserei in Italien ein, wo Ponti schon 1879 in Cornaredo eine Emmentalerkäserei errichtet hatte.

Im Auftrage des k. Landwirtschaftsministeriums wurde 1898 in Lodi eine mit 77 Proben beschickte Butterschau abgehalten, darunter zwei Proben aus künstlich mit Reinkulturen gesäuertem Rahm. Die Ausbreitung der Zentrifugen hatte die Anhäufung von Magermilch zur Folge, deren Verwertung durch Herstellung von feuchtem und trockenem Kasein, durch Verfütterung an Kälber und Schweine studiert und gelehrt wurde. Nach dem Verfahren des früheren Assistenten Dr. Ghigi werden aus mit Margarine emulgierter Magermilch 6—8 Kg. schwere Käse hergestellt, welche weniger zähe, aber appetitlicher und im Verkauf lohnender sind, als Magerkäse.

Im Jahre 1899 wurde die inzwischen wieder aufgelöste Lodisaner Genossenschaft gegründet, die zwei große Molkereibetriebe umfaßte; sie wurde aber die Vorläuferin für andere Zentrifugenmolkereien dieser Art.

In den 28 Jahren 1881 bis 1909 wurden 691, also im Jahresdurchschnitt 25 Käsereischüler ausgebildet.

Italien hat ungefähr 1000 Molkereigenossenschaften, von denen aber nur etwa 700 gesetzlich eingetragen sind. Der größte Teil der gewonnenen Erzeugnisse wird in Italien selbst verzehrt; man schätzt den Verbrauch auf den Kopf der italienischen Bevölkerung an Käse auf jährlich 2,4 Kg., an Butter dagegen auf 0,48 Kg.; der Fleischverbrauch schwankt zwischen 4,0 Kg. in der Provinz Trapani und 74,29 Kg. in der Provinz Mailand; in größeren Volkszentren aber zwischen 13,17 Kg. auf einen Einwohner in Teramo und 158,32 Kg. (!) in Mailand.

Früher wurden jährlich über 100 000 Zentner Käse aus der Schweiz nach Italien eingeführt, im Jahre 1907 nur mehr 27,703 Zentner, dafür aber 18 000 Zentner nach der Schweiz ausgeführt, wovon allerdings vielleicht $^{7}/_{10}$ wieder aus der Schweiz in andere Länder versandt worden sein dürften.

An dem gewaltigen Aufschwung des italienischen Molkereiwesens und Wirtschaftslebens hat die Käsereiversuchsanstalt Lodi, ihr Direktor, seine Mitarbeiter und Schüler ein großes Verdienst, auf welches hinzuweisen mir die 30 jährige Tätigkeit Besanas und die guten Eindrücke, die ich bekam, als ich die Anstalt heuer wieder besuchte, einen willkommenen Anlaß bot.

Mitteilungen.

Kontrolle der Temperatur in den Ställen. In der Deutschen Landwirtschaftl. Presse schreibt Dr. Kirstein-Berlin: In neugebauten Stallungen hat man auf den für die Gesunderhaltung der Tiere so wichtigen Abzug der schlechten Luft und auf die Zufuhr guter Luft neuerdings zwar mehr Wert denn früher gelegt, aber vielfach finden wir immerhin noch eine Reihe von alten Stallungen, in welchen, infolge schlechter Vorkehrungen, ständig verdorbene Luft vorhanden ist. Man sollte nicht versäumen, in solchen Stallungen durch Einfügung von Luftschächten und Öffnungen in den Seitenwänden für Verbesserung der Luft zu sorgen. Eine zu warme Temperatur geht mit schlechter Ventilation meist Hand in Hand. Ein oder mehrere Thermometer sollten deshalb in keinem Stallraum fehlen, um stets die Temperatur regeln zu können.

Die besten Temperaturen sind für edle Pferde, säugende Stuten und junge Fohlen 18 Grad C. (12 Grad R.).

In Kuhställen ist die angemessenste Wärme für Jungvieh und Milchkühe 18 Gr. C. (14 Gr. R.). Für Arbeitsochsen und Mastvieh genügt eine Temperatur von 12—15 Gr. C. (9—12 Gr. R.).

Vorzugsweise warme Temperaturen trifft man häufig in den Schafställen, hier soll sich aber die Temperatur auf 10—12 Gr. C. (8 bis 9 Gr. R.) beschränken. Die Schafe sind an und für sich durch ihr Wollkleid gegen Kälte geschützt. Durch große Wärme werden aber die Atmungsorgane der Schafe geschwächt, Krankheiten heraufbeschworen, während die Wolle durch starkes Schwitzen hart wird. Besonders sollte auf niedere Temperatur und fortwährende Luftzufuhr bei der Haltung der englischen Fleischschafe geachtet werden. Die vielen Mißerfolge, welche mit der Zucht dieser Schafrassen bei uns vorkommen, sind neben der Fütterung sicherlich auch auf die Haltung in zu warmen Ställen zurückzuführen.

Da die Schweine selbst nur eine geringe Wärme entwickeln, dieselben aber bei Hochzüchtung sehr feine Borsten und eine dünne Hautdecke haben, so ist häufig eine künstliche Erwärmung des Schweinestalles notwendig. Es soll in Mastställen die Temperatur 13—16 Gr. C. (10—13 Gr. R.) betragen und in Ferkelställen 18 Gr. C. (14 Gr. R.). Ist diese Temperatur hier nicht zu erzielen, so muß man allerdings auf eine künstliche Heizung Bedacht nehmen, dann aber aufpassen, daß die Temperatur nicht zu hoch steigt. Zweckmäßig ist es bei Anlage der Schweineställe, dieselben mit Schafställen und Rindviehställen in Verbindung zu bringen, damit diese Räume ihre überflüssige Wärme an die Schweineställe abgeben können. Bei den Schweineställen selbst findet man häufig den Fehler, daß dieselben zu hoch sind, während eine Höhe von 2½—3 Meter für Schweineställe genügt. Feuchtigkeit darf in Schweineställen aber am wenigsten herrschen.

Geflügelställe müssen auch eine Temperatur von 18 Grad C. haben.

Bezüglich der Thermometer ist hervorzuheben, daß die im Handel angebotenen vielfach nicht zweckmäßig sind. In den nicht ganz hellen Ställen sind auch für geübtere Augen die Wärmegrade sehr schlecht abzulesen. In Erkenntnis dieses Umstandes hat das „Zentralinstitut für Tierzucht" in Berlin, Wilhelmstraße 128, Thermometer herstellen lassen, zu welchen rotgefärbter Alkohol verwendet wurde, auch ist die Glasröhre prismatisch geschliffen, wodurch die Alkoholsäule vergrößert wird, sodaß auch in dunkleren Ställen das Ablesen der Grade erleichtert ist.

Rundschau.

Die Kreis-Medizinalbeamten des Regierungsbezirks Hannover und die Molkereien. Recht scharfe Maßnahmen bezüglich der Sammelmolkereien wurden auf einer kürzlich in Hannover stattgehabten Versammlung der Kreis-Medizinalbeamten dieser Provinz gefordert. Den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Milch- und Molkereihygiene, Sammelmolkereien und ihre Bedeutung für das Auftreten von epidemischen Krankheiten, besonders Typhus und Diphtherie. Das erste Referat hielt Kreisarzt Medizinalrat Dr. Barth-Bassum; seine Ausführungen faßte er in folgende Leitsätze zusammen:

Die Milch ist ein geeigneter Nährboden für allerlei Krankheitskeime und kann deren Verbreitung vermitteln. Hierzu, insbesondere zur Verbreitung des Typhus, sind die Sammelmolkereien besonders geeignet. Die Infektion der Milch erfolgt hauptsächlich: 1. durch das Melk- und Milchgeschäft besorgende Personen, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind oder solche Kranke pflegen; 2. durch das in den Milchkannen zurückbleibende Spülwasser aus infizierten Wasserentnahmestellen. Die Infektion der Bevölkerung (Epidemie) entsteht durch die aus der Molkerei zurückgelangende nicht sterilisierte Mager- und Buttermilch (Dienstbotenepidemien).

Zur Verhütung solcher Epidemien muß angestrebt werden: 1. die Milch von der Gewinnung bis zur Einlieferung vor Infektion zu bewahren; 2. alle aus der Molkerei herausgelangenden Produkte und Nebenprodukte keimfrei zu liefern (Vollmilchpasteure).

Daß die Pasteurisierungsapparate nicht von vornherein gefordert werden können, ist bedauerlich, da 1. nur etwa die Hälfte unserer Molkereien Vollmilchpasteure haben, 2. der ohnehin oft vorhandene industrielle Charakter der Molkereien durch die Verbindung mit Schweinemästereien (und evtl. auch Mehlmühlen) noch gesteigert wird und 3. durch die neuerdings in Aufnahme gekommene Gründung kleiner, von vornherein belasteter und wenig leistungsfähiger Molkereien zu befürchten ist, daß die hygienischen Forderungen zu kurz kommen.

Zu wünschen ist daher vom Standpunkte des Medizinalbeamten die sinngemäße Ausdehnung der für die Gewerbeaufsichtsbeamten erlassenen Regierungsverfügung vom 28. April 1896 — I. 7950 — auf die Medizinalbeamten.

Landrat Dr. Wolf in Sulingen verlangte Anordnungen der Polizeibehörde bei Ausbruch einer Typhusepidemie, deren Entstehen auf eine Sammelmolkerei zurückzuführen ist: a) bezüglich der Häuser von Produzenten, in denen ein Krankheitsfall vorgekommen ist, Untersagung der Milchlieferung, Brunnenuntersuchung; b) bezüglich der Molkerei: Pasteurisierung der Vollmilch, im Weigerungsfalle Schließung der Molkerei; c) bezüglich der Konsumenten: öffentliche Belehrung über die Ansteckungsgefahr.

Möglichkeit, Typhusepidemien obiger Art zu verhindern a) auf Grund der bestehenden gesetzlichen und administrativen Vorschriften; b) de lege ferenda: Aufnahme der Sammelmolkereien unter die genehmigungspflichtigen Anlagen des § 16 der Gewerbeordnung neben gleichzeitiger ministerieller Anweisung an die Polizeibehörden, darauf hinzuwirken, daß die Genehmigung zum Bau einer Sammelmolkerei von der Anlage eines Pasteurisierungsapparates abhängig zu machen ist.

Veterinärrat Matthiesen-Hannover hatte folgende Leitsätze aufgestellt: Die Sammelmolkereien sind in erheblichem Maße an der Verbreitung der Tierseuchen beteiligt. Die Sammelmolkereien können die Verschleppung von Tierseuchen durch ihre Milch und Milchprodukte durch folgende Maßnahmen verhindern: 1. Aus seuchenverdächtigen Viehbeständen sollte Milch überhaupt nicht angenommen werden. 2. Die Molkereigenossen sind statuten- und vertragsmäßig zu verpflichten, von kranken Tieren, namentlich euterkranken, keine Milch an die Molkerei abzugeben. 3. Die Milch sollte ständig vor der Abgabe aus der Molkerei auf mindestens 85 Grad Cels. erhitzt und darauf sofort stark abgekühlt werden. Dadurch würden nicht allein die Tierseuchenkeime, sondern auch die Keime verschiedener Infektionskrankheiten des Menschen abgetötet werden. 4. Bei der Auswahl der Erhitzungsapparate ist besonderes Gewicht auf erprobte Konstruktion und zuverlässige Arbeit des Fabrikats zu legen. 5. Sämtliche Milchtransportgefäße sind vor der Beschickung mit der pasteurisierten Milch in der Molkerei sorgfältig zu reinigen und mit Dampf zu desinfizieren, damit eine Wiederinfektion der Milch durch die in den Gefäßen etwa zurückgebliebenen Milchreste vermieden wird. 6. Der Zentrifugenschlamm ist regelmäßig zu verbrennen. 7. Die Sammelmolkereiinhaber dürfen an ihre eigenen Viehbestände Milch und Molkereirückstände nur nach vorgenommener Abkochung verfüttern.

Soweit die genannten Maßnahmen in Zeiten der Seuchengefahr polizeilich angeordnet sind, sollte ihre Durchführung mit besonderer Sorgfalt überwacht werden. 1. Die Molkereien sind häufig unvermutet durch Sachverständige zu revidieren. 2. Insbesondere ist die zurückgegebene Milch stichprobenweise zu prüfen, ob eine ordnungsgemäße Erhitzung tatsächlich stattgefunden hat, wie solches sicher und einfach durch Zusatz von Guajaktinktur geschehen kann.

Die Margarinevergiftungen. In der drittletzten Nummer unseres Blattes veröffentlichten wir eine amtliche Feststellung des Berliner Polizeipräsidiums bezüglich der Margarinevergiftungen. Wie wir der „Berl. Markthallen-Zeitung" entnehmen, hat zu den Margarineerkrankungen in Hamburg nun auch die dortige Polizeibehörde über das Untersuchungsergebnis amtlich folgendes mitgeteilt: „Seit dem 26. November v. J. wurden dem hiesigen Hygienischen Institut von der Polizeibehörde zahlreiche Margarineproben eingeliefert, nach deren Genuß Magen- und Darmerkrankungen aufgetreten sein sollten. Es handelte sich um Margarine aus der Fabrik der Altonaer Margarinewerke Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-Ottensen, und zwar in den meisten Fällen um die Marke „Backa", in anderen um die Marken „Luisa" und „Frischer Mohr". Mit diesen Proben wurden ausgedehnte Fütterungsversuche an Hunden angestellt. Es ergab sich, daß die Hunde nach dem Genuß der Margarine erkrankten, und zwar begannen sie meist schon nach einer halben Stunde heftig zu erbrechen. Dies Erbrechen wiederholte sich während der nächsten 1—2 Stunden sehr häufig, wobei eine Reihe der Tiere sehr hinfällig war und auf der Seite lag. Andere waren sehr unruhig und bellten andauernd, wieder andere bekamen heftige Krämpfe. Die meisten Tiere erholten sich wieder bis zum nächsten Tage. K o n t r o l l t i e r e, d i e m i t B u t t e r u n d M a r g a r i n e, s o w i e R o h s t o f f e n a u s a n d e r e n M a r g a r i n e f a b r i k e n g e f ü t t e r t w a r e n, e r b r a c h e n n i c h t. Durch die chemische Untersuchung wurde festgestellt, daß in den Margarinen „Backa", „Luisa" und „Frischer Mohr" ein bisher noch nicht zu Speisezwecken benutztes Fett mit zur Verwendung gekommen war. Dieses Fett war unter dem Namen „Cardamonöl" von einer englischen Firma bezogen worden und sollte aus Indien stammen. Es zeichnet sich vor allen zu Speisezwecken verwendeten Fetten besonders durch eine starke optische Rechtsdrehung aus. Die Fütterungsversuche an Hunden mit diesem Rohfett, sowohl in ungereinigtem als auch raffiniertem Zustande, ergaben, daß die Tiere schon bei kleinen Mengen heftig erbrachen. Durch die weiteren Untersuchungen stellte es sich heraus, daß das sogenannte Cardamonöl (das natürlich nichts mit dem als Gewürz beliebten Cardamomen zu tun hat), wie durch vergleichende Untersuchungen festgestellt wurde, als identisch anzusehen ist mit einem Pflanzenfett, das als Marattifett oder Marotty-Oil in den Handel kommt. Dieses Fett gehört zur Gruppe der Chaulmoograöle (Oleum Gynocardiae), welche aus dem Samen einer in Indien weit verbreiteten Pflanzenfamilie (Flacourtiaceae) gewonnen werden. Die Samen dieser Pflanze haben in der äußersten Form eine gewisse Ähnlichkeit mit denen des echten Zeylon Cardamoms und sind daher als „falsche oder wilde Cardamomen" bekannt, daraus erklärt sich auch wohl der Name „Cardamonöl". Da sowohl anorganische Gifte als auch alkaloide Glykoside und andere Pflanzengifte nicht ermittelt werden konnten, muß die Giftigkeit in der Konstitution des Fettes ihre Ursachen haben, wie dies von verschiedenen Euphorbiaceenölen bekannt ist (z. B. Rizinusöl, Crotonöl, Curcasöl)." — Wie die „Berl. Markthallen Zeitung" ferner mitteilt, war bei der Staatsanwaltschaft in Altona von einem Vertreter verschiedener Margarinefabriken gegen die Firma „Altonaer Margarinewerke Mohr & Co. in Altona-Ottensen" Anzeige wegen Nahrungsmittelverfälschung, fahrlässiger Tötung und unlauteren Wettbewerbes erstattet worden. Dem Anzeiger ist jetzt von der Staatsanwaltschaft durch das Berliner Polizeipräsidium mitgeteilt worden, daß dem Antrage stattgegeben und ein Verfahren eingeleitet worden ist. Wegen unlauteren Wettbewerbes sollen weitere Ermittelungen angestellt werden. Und trotz alledem, trotz der Einleitung dieses Verfahrens, trotz der Ergebnisse der amtlichen Untersuchungen durch die Behörden in Berlin und Hamburg spielt Herr Mohr die gekränkte Unschuld, er bleibt dabei, daß ihm bitter Unrecht geschehe, er behauptet nach wie vor, daß kein Fall der Erkrankung infolge Genusses seiner obengenannten Margarinearten nachgewiesen sei und schickt den Zeitungen, die die betreffenden Nachrichten gebracht hatten, „Berichtigungen" ein, die ja, wenn sie nur den preßgesetz-

lichen Anforderungen hinsichtlich ihrer Form genügen, aufgenommen werden müssen, mag sonst die „Berichtigung" den Tatsachen entsprechen oder nicht. Und wo er seine Behauptungen nicht in die Form der „Berichtigung" kleiden kann, bringt er sie in die Form des Inserats, in dem er sich „freier" aussprechen kann. Daß sich Herr Mohr seiner Haut wehrt, ist leicht begreiflich, aber auch die Verteidigung muß ihre Grenzen haben, sie darf nie und nimmer das negieren, was amtlich festgestellt worden ist; nach dem Ergebnis dieser Untersuchungen kann er unseres Erachtens nur wider besseres Wissen leugnen, daß nach dem Genuß seiner drei oben bezeichneten Margarinemarken Erkrankungen vorgekommen sind.

Berliner Butternotierungskommission 1911. Die Berliner Butternotierungskommission für 1911, über deren Zusammensetzung wir bereits in Nr. 92 des vorigen Jahrganges unserer Zeitung berichteten, nahm in einer Sitzung am 4. ds. Mts. die Wahl der Vorsitzenden vor. Es wurden durch Zuruf wiedergewählt: zum Vorsitzenden Herr Carl Schultze (i. Fa. Gustav Schultze & Sohn), zum 1. Stellvertreter des Vorsitzenden Herr Max Fränkel (i. Fa. H. Engels Nachfolger) und zum 2. Stellvertreter Herr Wilhelm Buhlmann (i. Fa. W. Buhlmann). Die Genannten nahmen die Wahl an.

Schulterausrenkungen — entschädigungspflichtige Unfallfolgen? Sehr häufig treten bei Arbeiten mit schweren Gegenständen, z. B. dem Transport von Rahmständern, größeren Milchkannen und sonstigen schweren Sachen Ausrenkungen der Arme bzw. der Schulter ein. Es fragt sich nun, ob und unter welchen Umständen diese Ausrenkungen als entschädigungspflichtige Unfallfolgen im Sinne des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes anzusehen sind. Ebenso wie bei den Leistenbruchschäden hat sich auch hier das Reichs-Versicherungsamt die Erfahrungen ärztlicher Sachverständiger und Autoritäten dienen lassen. Nach deren Begutachtungen usw. erfolgt eine erstmalige Ausrenkung des Schultergelenks außerordentlich selten durch innere Gewalt, also durch eine heftige Kraftanstrengung. Sie ist im allgemeinen nur dadurch möglich, daß eine Zerreißung der Gelenkkapsel in erheblicher Ausdehnung stattfindet. Die auftretenden Schmerzen sind so stark, daß Versuche zur Wiedereinrenkung durch Mitarbeiter nicht vorgenommen werden, sondern sofort ein Arzt zu Rate gezogen wird. Die erstmalige Wiedereinrenkung wird auch in der Regel nur in Narkose geschehen können. Auch ist es dem Betroffenen wegen der längere Zeit anhaltenden Beschwerden und Schmerzen nicht möglich, die Arbeit nach einigen Tagen oder sofort wieder aufzunehmen. Bei wiederholten Ausrenkungen kann jedoch, wenn der Betroffene die erforderlichen Handgriffe kennen gelernt hat, die Einrenkung ohne besondere Schwierigkeiten oder Schmerzen von Mitarbeitern vorgenommen, auch kann die Arbeit alsbald wieder fortgesetzt werden.

Das Reichs-Versicherungsamt als oberste Spruchbehörde in Streitsachen aus den Unfallversicherungsgesetzen hat auf Grund der vorstehenden medizinischen Meinung in der Rekursentscheidung (Amtl. Nachr. 1910 Nr. 2396) den Grundsatz aufgestellt, daß der Zustand der sogen. habituellen Schulterluxation, d. h. die Neigung der Schultergelenkkörper, bei Bewegungen, die ein gesundes Gelenk nicht beeinflussen, aus der normalen Lage zu geraten, dann als entschädigungspflichtige Unfallfolge anzuerkennen sei, wenn die erste Verrenkung, auf Grund deren die Neigung zu Verrenkungen entstand, durch einen Betriebsunfall verursacht, oder wenn das Leiden durch einen solchen Unfall verschlimmert worden ist. (16

Ein schlauer Betrüger. Zu einem sehr verwerflichen Mittel hatte, wie kürzlich Oldenburger Zeitungen berichteten, ein dortiger Landwirt, der seine Milch in eine Molkerei liefert, seine Zuflucht genommen, um sein geringes Milchquantum zu vermehren. Der Genannte trug regelmäßig morgens früh, wie auch verschiedene andere Lieferanten, seine Milchkanne an die Landstraße, wo die Kannen später vom vorüberfahrenden Milchwagen aufgeladen wurden. Er richtete es nun so ein, daß er mit seinen Kannen erst dorthin kam, wenn die andern schon dastanden. Kürzlich wurde er nun dabei ertappt, wie er aus andern Kannen Milch in seine eigenen goß, und es stellte sich heraus, daß er nur in einer seiner beiden Kannen 8—10 Liter Milch hatte, während die andere halb mit Wasser gefüllt war, welches er benutzte, um die Milch, die er den Kannen anderer Lieferanten entnommen hatte, zu ersetzen. Als er ertappt wurde, gab er zu seiner Entschuldigung an, er habe des Gleichgewichtes wegen stets die Kanne mit Wasser getragen, die günstige Gelegenheit habe ihn dann zum Betruge verleitet. Er soll das Geschäft längere Zeit getrieben haben.

Bestrafungen von Milchfälschern. Wegen Milchfälschung waren kürzlich vom Schöffengericht zu Hildesheim der Milchhändler Hermann Schmidt aus Groß-Escherde zu 1 Monat und dessen Ehefrau zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Sie hatten lange Zeit hindurch Milch nach Hildesheim geliefert, die stark verwässert war. Die von den Verurteilten gegen das Schöffengerichtserkenntnis eingelegte Berufung wurde am 3. Januar von der Strafkammer zu Hildesheim verworfen. —

Das Landgericht Braunschweig hat am 29. September v. Js. die Kotsassenehefrau Dora Kraume wegen Betrugs und Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz sowie unternommener Verleitung zum Meineid zu einem Jahre einem Monat Zuchthaus und 100 M Geldstrafe verurteilt. Ihr Mann lieferte seine Milch einer Molkerei. Dieser fiel es auf, daß die Milch weniger Fettgehalt hatte, als erwartet werden mußte. Es wurde dann festgestellt, daß die Angeklagte die im Laufe des Tages gewonnene Milch entrahmt und am anderen Morgen mit der frischen Milch zusammengegossen und dann an die Molkerei geliefert hatte. In bezug auf den Kotsassen B. hatte sie behauptet, er verfälsche seine Milch. Sie war deshalb wegen Beleidigung B.'s zu 100 M Geldstrafe vom Schöffengericht verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte sie Berufung eingelegt. Sie fürchtete, daß in der Verhandlung die Rede darauf kommen werde, daß sie selbst die Milch verfälscht habe. deshalb redete sie ihrer früheren Dienstmagd, die als Zeugin geladen war, zu, vor Gericht nichts davon zu sagen, daß sie die Milch entrahmt habe. Im Gerichtsgebäude wiederholte sie ihre Aufforderung. Die Zeugin wurde über diese Angelegenheit nicht vom Gericht befragt. — Gegen das oben erwähnte Strafkammerurteil hatte die Angeklagte Revision eingelegt. Das Reichsgericht erkannte am 3. Januar auf Verwerfung des Rechtsmittels.

Das Schöffengericht in Gardelegen hatte die Landwirtin Helene Lembke in Trüstedt und deren zwei Dienstmädchen, die angeklagt waren, durch Zusatz von Wasser verfälschte Vollmilch an die Molkerei geliefert zu haben, freigesprochen. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde das Urteil am 5. Januar von der Strafkammer zu Stendal aufgehoben, Frau L. im Sinne der Anklage schuldig gesprochen und zu 60 M Geldstrafe verurteilt. Die beiden Mädchen wurden mangels ausreichenden Beweises freigesprochen.

Vom Schöffengericht in Gollnow (Pomm.) wurde kürzlich der Landwirt Paul Jordan aus Stevenhagen zu 150 M Geldstrafe verurteilt, weil er dem Molkereibesitzer K. in Christinenberg verschiedentlich entrahmte und stark verwässerte Milch geliefert hatte. Das Gericht nahm mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte noch nicht vorbestraft war, von einer Gefängnisstrafe Abstand. Die mitangeklagte Ehefrau des Jordan wurde mangels genügender Beweise freigesprochen.

Sprechsaal.

Schweinezucht in Verbindung mit Molkereien. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 102.)

I.

Die Frage, ob einem Molkereibesitzer zur Schweinezucht geraten werden kann, läßt sich ohne weiteres weder bejahen noch verneinen, da die Rentabilität der Schweinezucht hauptsächlich von den Kenntnissen und Erfahrungen des Betreffenden abhängig ist. Die Möglichkeit, Schweinezucht vorteilhaft zu betreiben, ist indessen an gewisse Voraussetzungen gebunden, deren Vorhandensein oder Nichtvorhandensein bestimmend für den Erfolg sind. Zu solchen Vorbedingungen gehören: ein trockener, gesunder Stall, Gelegenheit zur Bewegung der Zuchttiere in freier Luft und genügend Zeit, sich der Schweinezucht eingehend widmen zu können. Da die bei den meisten Molkereien vorhandenen Schweineställe einseitig zu Mastzwecken eingerichtet sind, ist infolge der starken Ausdunstungen der Masttiere die in denselben vorhandene Luft feuchtwarm und schlägt bei ungenügendem Luftwechsel auf die Tiere nieder, wodurch diese verweichlicht und für Erkältungen leicht empfänglich werden. Ähnliche Wirkungen zeitigt auch ein feuchter Stallboden. In solchen Ställen pflegen die Erkältungskrankheiten der Tiere, Ferkellähme und Ferkelsterben, nie aufzuhören.

Zeigt also Ihr Stall die besagten Mängel, so werden Sie zum Bau eines besonderen Zuchtstalles gezwungen sein, bei dessen Bau den eben genannten Mängeln vorzubeugen ist. Ebenso ist auch die Schaffung eines geeigneten Auslaufes, der ja bei Ihnen vorhanden resp. zu beschaffen ist, unbedingt erforderlich. Zweckmäßig legt man diesen so an, daß er für die Ferkel — sowohl für die bei der Sau befindlichen, als auch für die eben abgenommenen — nach der Sonnenseite gelegen ist. Durch Pflanzen von Bäumen und Sträuchern wird gegen die Wirkung der sengenden Sonnenstrahlen Schutz geschafft. Läßt sich für die Sauen Weidegang einrichten, so gebührt diesem der Vorzug, während man sonst bei Anlegen eines Auslaufes für die Sauen möglichst ein Wasserbecken mit einschließt. Weiter gehört, wie schon erwähnt, zu den Vorbedingungen rationeller Schweinezucht neben Erfahrung und Kenntnissen die Zeit, sich der Schweinezucht eingehend widmen zu können, und dies ist der Grund, aus dem die meisten Molkereibesitzer, die die Schweinemast in der Mehrzahl als Nebenbeschäftigung ansehen, sich mit der Zucht nicht befreunden können. Verfügen Sie jedoch über genug Zeit, und lassen sich vorgenannte Bedingungen schaffen, so können Sie ruhig zur Zucht übergehen, um so mehr als Sie — nach Ihren Angaben zu schließen — die zur Mast benötigten Tiere schon als Ferkel kaufen und sich die Haltung der Zuchttiere unter Zuhilfenahme von Molken nicht so teuer stellt, als daß nicht zu einem Versuch zu raten wäre.

Im Sommer reicht man der trächtigen Sau am besten geschnittenes Grünfutter und Molle. Mit zunehmender Trächtigkeit erhöht man entsprechend die Kraftfuttergabe, die aus Hafer- und Gerstenschrot bestehen kann. Auch fügt man der Ration für hochtragende Sauen zweckmäßig etwas Leinkuchen oder Weizenkleie bei, um regelmäßige Kotausscheidungen zu erzielen. Im Winter findet man in Weizenkaff, das man dämpft oder aufbrüht, für das Grünfutter passenden Ersatz. Wenn auch für die abgesäugten Sauen Kartoffel und Rübengaben zu empfehlen sind, so soll man diese doch bei zunehmender Trächtigkeit nach und nach verringern. Nach erfolgter Geburt der Ferkel füttere man die Sau möglichst mit milchbildenden Futtermitteln und da ist Buttermilch sehr zu empfehlen.

Die Saugzeit der Ferkel bemißt man am besten auf 5—7 Wochen, da die Muttermilch die beste und bekömmlichste Nahrung für das junge Tier ist. Beanspruchen die Tiere eine größere Nahrungsmenge als ihnen die Mutter zu liefern vermag, so muß mit dem Zufüttern begonnen werden. Hierzu nimmt man am besten Kuhmilch, die zu gleichen Teilen mit Wasser vermengt und lauwarm gereicht werden muß. Den etwa 3 Wochen alten Ferkeln gibt man als Beifutter unzerkleinerte Gerste oder Hafer, der jedoch gequetscht werden muß; auch ist eine Zugabe von Futterkalk zu empfehlen. Man gibt den Ferkeln auch recht oft Steinkohle, Holzkohle, Schlacke oder scharfen Sand in ihre Bucht. F. in S. (13

II.

In einer meiner Gehülfenstellungen hatten wir zirka 12 Zuchtschweine und wir Gehülfen mußten diese nebenbei füttern und pflegen. Ich kann nach den gemachten Erfahrungen sagen, daß der betr. Besitzer sehr gute Erfolge mit der Zucht erzielt hat. Wenn man annimmt, daß eine Sau in 2 Jahren fünf mal wirft, und zwar jedesmal acht Ferkel, so sind das 40 Ferkel in 2 Jahren, das Stück mit dem niedrigen Satze von 15 M bewertet, ergibt eine Einnahme von 600 M. Es geht nun selbstverständlich nicht immer so glatt, wie man das hier schreibt, man muß auch hierbei, wie überall, mit Unfällen rechnen. Hauptsächlich hängt ein gutes Gedeihen von der richtigen Handhabung und Behandlung der Tiere ab. Zunächst muß man zur Zucht gute Rassetiere und nicht zu junge Sauen wählen, ferner darf die Fütterung während der Trächtigkeit nicht zu kräftig sein, auch muß der Stall gut temperiert und möglichst vor Zugluft geschützt sein.

Die Buchten brauchen nicht groß zu sein, und zwar richtet man dieselben zweckmäßig so ein, daß man eine Ecke mittels einer Bretterwand abteilt, so daß das Muttertier zu dieser Stelle keinen Zutritt hat, dann macht man unten in der Wand ein Loch, und zwar so groß, daß ein Ferkel bequem hindurch kann. In der abgetrennten Ecke stellt man einen kleinen Trog auf und tut in denselben, wenn die jungen Tiere ungefähr 12—14 Tage alt sind, etwas mit Wasser verdünnte Vollmilch hinein. Auch kann man eine kleine Gabe Kartoffeln und Gerstenschrot zutun. Statt Vollmilch kann man später auch Magermilch verwenden. Hierzu darf man aber nur allmählich übergehen, damit sich die Tiere daran gewöhnen. Durch diese Maßnahme lernen die jungen Tiere eher fressen und es ist hierdurch das Gedeihen derselben gefördert.

Vor allen Dingen muß man einen sehr zuverlässigen Wärter haben, welcher auch Interesse an der Sache hat. Alles in allem kann man wohl

sagen, daß die Schweinezucht bei sachgemäßer Handhabung immer noch rentabel ist. P. W. (14

III.

Ferkelzucht in Verbindung mit dem Molkereibetriebe halte ich für sehr lohnend, falls die Sache richtig angefaßt wird. Berücksichtigt muß aber werden, für wen gezogen wird. Nimmt der Händler alle Ferkel ab, so ist die Zucht wohl einfacher, aber nicht so rentabel wie beim Ortsverkauf. Während man beim Händler im Durchschnitt 15—20 ℳ für das Ferkel erzielen wird, erhält man beim Ortsverkauf ungefähr 5 ℳ mehr, also 20—25 ℳ. Züchtet man für den Händler, dann wird man unbedenklich die Säue schon nach 4 Monaten decken lassen, hierzu auch schon einen Eber von 6 Monaten verwenden. Wenn sich dann die Ferkel nicht so schnell entwickeln, wie die von ausgewachsenen Tieren, so kann das sich einem gleich bleiben. Anders beim Ortsverkauf. Fallen da die Ferkel nicht zur Zufriedenheit aus, dann liegen einem die Käufer täglich in den Ohren. Es wird in dem Falle ein erstklassiges Material verwendet werden müssen. Bei der Wahl der Rasse wird man sich auch nach dem Wunsche der Käufer richten müssen. Kann man das Meißner Schwein oder das polnische Landschwein ziehen, dann hat man widerstandsfähige Tiere. Rein englische Rassen sind sehr empfindlich.

Zur Zucht gehört ein genügend großer Auslauf, an dem es in der Regel bei den Molkereien fehlt. Ohne Auslauf keine Ferkelzucht! Es bewährt sich die Einrichtung des freien Auslaufs aus der Bucht sehr gut. Die Fütterung ist sehr einfach. Ich habe entgegen aller Schreiberei den Sauen während ihrer Trächtigkeit nur Molke, zirka 6—10 Ltr., 1 Ltr. Buttermilch und 2½ Pfd. Weizenkleie, diese in der Molke verrührt, gegeben und in den letzten 4 Wochen zirka 10 Gr. Knochenmehl pro Tag. Es entspricht das einem Betrage von 22—25 Pfg. In der Säugezeit füttere ich 5—6 Ltr. Buttermilch, 3 Ltr. Molke und 5 Pfd. Gerstenschrot, bei größeren Sauen und größerer Ferkelzahl auch mehr. Unkraut, Klee oder Serradella werden gern genommen und wirken bei dem Muttertier und den Ferkeln günstig. Da die Trächtigkeit 16 Wochen dauert und die Säugezeit 4—6 Wochen, so kann man mit 2 Würfen pro Jahr rechnen. Wenn ich im Durchschnitt 7 Ferkel pro Wurf rechne, was nicht zu viel ist, so bringt die Sau bei einem Verkaufspreis von 20 ℳ pro Ferkel 140 ℳ jährlich. Die Futterkosten für die Sau und für die Ferkel zu 90 ℳ, Streu 10 ℳ, für Verlust 10 ℳ, in Summa 110 ℳ gerechnet, verbleibt ein Gewinn von 20 ℳ pro Sau. Ich habe von manchen Sauen auch 60 ℳ Gewinn erzielt, im Durchschnitt 35 ℳ. Bulla.

Briefkasten.

B. G. 100. Da sowohl Sie als auch Ihre Ehefrau dauernd im Dienste der Genossenschaft gegen Vergütung beschäftigt sind (die für die Arbeiten Ihrer Ehefrau gewährte Vergütung ist in Ihrem Gehalt mit enthalten) und das jährliche Einkommen eines Jeden 2000 ℳ nicht übersteigt, so sind Sie beide kranken= und invaliden=versicherungspflichtig. Die Genossenschaft muß also Sie und Ihre Ehefrau zur Krankenkasse anmelden; auch müssen Sie sich beide, falls dies noch nicht geschehen ist, eine Invalidenkarte besorgen — es müssen die vorgeschriebenen Marken geklebt werden. Ihre Ehefrau hat gegen die Krankenkasse, trotz der bisher unterbliebenen Anmeldung, vom Beginn der Krankheit an einen Anspruch auf freie ärztliche Behandlung und Arznei, ferner im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach der Erkrankung ab einen Anspruch auf Krankengeld. In Ihrem Falle wird es aber das beste sein, für die bisher verflossene Zeit weder Ersatz der Arzt= und Apothekerkosten noch Zahlung eines Krankengeldes zu fordern, da die Kasse dann diese Beträge von der Genossenschaft einfordern würde und letztere Ihnen aus diesem Anlaß möglicherweise die Stellung aufkündigen könnte. Aus Unterstützungsansprüchen, die Sie für die Zukunft an die Kasse erheben, kann aber diese keinen Ersatz von der Genossenschaft fordern. (60

Z. Z. Wenn Polizei und Landratsamt eine Abschrift Ihres Gesellschaftsvertrages einfordern, so wird wohl ein begründetes Interesse hierzu vorliegen. Zur Vermeidung von Weiterungen wird es sich empfehlen, dem Ersuchen nachzukommen. (50

C. H. W. Der Sinn Ihrer Anfrage ist uns nicht recht verständlich. Sie fragen u. a. nach dem besten Konservierungsverfahren für Milch, die Sie in der Stadt verkaufen wollen. Ein eigentliches Konservierungsverfahren für Milch, in dem Sinne, wie Sie es zu verstehen scheinen, gibt es überhaupt nicht, da alle chemischen Zusätze zur Milch zwecks Konservierung derselben gesetzlich verboten sind. Die einzigen zulässigen Mittel, die Milch möglichst lange haltbar zu machen, bestehen darin, daß sie möglichst sauber gewonnen und kühl aufbewahrt wird, nachdem sie evtl. vorher erhitzt worden ist. Sie müßten also in einem besonderen Raume einen Milcherhitzer und einen Kühler aufstellen. Falls Sie die Milch in Flaschen sterilisieren wollen, müssen Sie einen Sterilisierapparat anschaffen. Ob Sie für die sterilisierte Milch in Ihrer Nähe lohnenden Absatz finden würden, vermögen wir nicht zu sagen. Wenn Sie in der nächsten Stadt wirksame Reklame machen, wird sich schon Kundschaft finden. Zwecks Einrichtung der kleinen Anlage wenden Sie sich an eine unserer Molkereimaschinenfabriken, deren Sie im Anzeigenteil unserer Zeitung finden. (2914

Molk. H. Wenn sich auch nicht mit Bestimmtheit von hier aus sagen läßt, worauf das Krankwerden Ihrer Schweine nach der Fütterung mit Küchenspülicht aus größeren Hotels zurückzuführen ist, so kann man doch mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß das Spülicht Beimengungen enthält, die den Tieren schädlich sind. Bei der Fütterung solcher Abfälle ist die größte Vorsicht geboten. Es kommt sehr oft vor, daß das Spülicht Soda oder sonstige Stoffe, die beim Spülen verwendet werden, in größerer Menge enthält. Auch werden dem Spülicht häufig verdorbene Nahrungs= oder Genußmittel, besonders Konserven, beigemischt. die dann das Krankwerden und evtl. das Eingehen der Schweine verursachen. Außerdem ist noch besonders darauf zu achten, daß das Spülicht keine festen Gegenstände, wie Glas= oder Porzellansplitter und dergl. enthält. Erkrankungsfälle von Schweinen nach der Fütterung von Spülicht kommen zuweilen vor. (2916

M. in M. Den Betrag von 1 ℳ, den Sie als Vergütung für vertretungsweise geleistete Arbeit pro Tag fordern, halten wir für angemessen; demgemäß müssen Sie auch mit einer Klage durchdringen. (3

J. C. in R. Wir raten Ihnen zur Herstellung von Käse nach Tilsiter Art. Um sich über die verschiedenen für Sie in Betracht kommenden Punkte zu orientieren, empfehlen wir Ihnen die Anschaffung folgender Bücher von Th. Aufsberg: „Die Bereitung von Tilsiter Käsen", Preis 1 ℳ, und „Die Bereitung von Rundkäsen nach Emmenthaler Art", Preis gleichfalls 1 ℳ. Beide Bücher sind zu beziehen von unserer Expedition. (2897

Z. in R. Ein Fall wie der Ihrige ist nicht dazu angetan, einen Wechsel zu „sperren". Nur unter ganz besonderen Umständen, z. B. wenn Jemand durch eine nachweislich strafbare Handlungsweise sich in den Besitz eines Wechsels gesetzt hat, kann man durch Anrufen des Gerichts oder der Staatsanwaltschaft die Weiterbegebung des Wechsels hindern. Sie haben den Wechsel zur Deckung des Kaufpreises für einen Milchvertrag dem Verkäufer mit in Zahlung gegeben und können nicht einfach aus dem Grunde, weil einige der Lieferanten die Lieferung weigern, die Einlösung des Wechsels verweigern. Klagt der Verkäufer selbst den Wechsel gegen Sie ein, so können Sie, wenn Sie Abzüge vom Kaufpreise zu machen berechtigt sind, die betreffenden Einwendungen vorbringen. Sie werden dann zwar im Wechselprozesse verurteilt, es wird Ihnen aber hierbei die Geltendmachung Ihrer Rechte vorbehalten und der Prozeß bleibt im sogenannten „ordentlichen Verfahren" anhängig. In diesem Verfahren können Sie dann die Sache zum gerichtlichen Austrag bringen. Klagt ein Anderer den Wechsel gegen Sie ein, so können Sie ihm die Einwendungen, die Sie gegen die Forderung haben, nicht entgegensetzen, es sei denn, dieser Andere sei nur „Inkassomandatar" (d. h. der Wechsel ist ihm nur zur Einziehung, ohne daß ihm das Eigentum daran zustehen soll, vom Verkäufer Ihres Vertrages übergeben worden) oder er hätte die berechtigten Einwendungen, die Sie gegen die Wechselforderung zu erheben haben, bei Erwerb des Wechsels gewußt. (2919

C. W. Von dem **J. W.** in **C.** ist nichts zu holen; der Mann hat bereits den Offenbarungseid geleistet. Sparen Sie sich also die unnützen Kosten einer Klage. Die geschäftliche Handlungsweise des J. W. in C. läßt die Vermutung aufkommen, daß er bei seinen Warenbestellungen mit der Absicht umgeht, die Lieferanten zu betrügen. Wir haben vor mehreren Wochen einem Lieferanten, der ebenfalls arg durch W. hineingefallen war, geraten, den Mann bei der Staatsanwaltschaft anzuzeigen. Diesen Rat möchten wir auch Ihnen geben. Bleibt die Anzeige erfolglos, so kostet es Ihnen jedenfalls nichts. Immerhin ist die Möglichkeit leicht vorhanden, daß die Staatsanwaltschaft bei einer Häufung der Anzeigen gegen J. W. doch einmal gegen diesen zur Erhebung der Anklage schreiten wird. (2926

C. in W. Da Sie als Käsemeister engagiert sind und in dieser Stellung den gesamten Käsereibetrieb leiten, auch die Leute anzustellen haben, so gelten Sie als Betriebsbeamter im Sinne der Gew.=O. Es kann Ihnen also nur zum Schluß eines Kalendervierteljahres, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Wochen, gekündigt werden (§ 133a Gew.=O. — s. Molkereikalender S. 12). Die am 2. Dezember ausgesprochene Kündigung gilt also für den 31. März 1911. Sie müssen sich aber sofort nach einer neuen Stellung umsehen, wenn Sie Ihre Ansprüche aus der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses gegen den jetzigen Arbeitgeber wahren wollen. Das, was Sie in den nächsten 3 Monaten in einer neuen Stellung weniger verdienen als in Ihrer jetzigen, können Sie von Ihrem Arbeitgeber als Schadenersatz fordern. (2909

W. in T. Eine Klage gegen den Spediteur ist dann ganz aussichtslos, wenn er — dies geht aus der Korrespondenz nicht hervor — bei Eintreffen Ihrer Karte vom 30. November die Butter auf Anweisung Ihres Vertreters in C. bereits an einen anderen Abnehmer ausgehändigt hatte. Ihren Vertreter haben Sie durch Schreiben vom 29. November ersucht, die verweigerte Butter anderweitig „unterzubringen", d. i. zu verkaufen. Der Verkäufer einer Ware ist aber verpflichtet, dem Käufer die Ware zu übergeben (§ 433 B.G.B.). Der Spediteur konnte also hier nicht anders handeln, als wie die Butter dem von Ihrem Vertreter bezeichneten Käufer auszuhändigen. Selbst wenn der Spediteur erst nach Empfang Ihrer Karte vom 30. November den Auftrag Ihres Vertreters ausgeführt und an den von diesem bezeichneten Käufer die Butter abgeliefert hätte, so wird man auch hier von keinem Verschulden des Spediteurs sprechen können, da Sie ihm nicht mitgeteilt hatten, daß er entgegengesetzte Dispositionen Ihres Vertreters über die Butter nicht befolgen durfte bzw. daß Sie die am 29. November noch besonders erteilte Verkaufsvollmacht zurückgezogen hätten. — Im übrigen könnte es sich in jedem der beiden vorgenannten Fälle nur um eine Schadenersatzklage gegen den Spediteur handeln; Sie müßten also nachweisen können, daß Ihnen wirklich ein Schaden entstanden, also daß die Abnehmerin der Butter unpfändbar ist. (2907

Molk. W. Über das „Aroma" der Butter ist man sich noch nicht recht klar, es herrscht noch Ungewißheit darüber, durch welche Bakterienarten es hervorgerufen wird. Ein kräftiges Aroma hat im Allgemeinen die Butter, die aus Rahm hergestellt ist, der unter Benutzung von guten Reinkulturen angesäuert wurde. Besondere andere Mittel zur Erzeugung eines künstlichen Aromas gibt es nicht. (2900

L. K. in C. Die Herstellungsweise der „Bacno=Milch" ist uns nicht bekannt. Die Molkerei=Genossenschaft Königsberg hat den Alleinvertrieb dieser Milchsorte für Deutschland. — Welche von den im Handel befindlichen Reinkulturen am empfehlenswertesten sind, läßt sich nicht sagen. (2902

A. U. in B. Das sicherste Mittel, um den Schimmelpilz aus ihren Käsereiräumen zu vertreiben, ist ein sorgfältiges Reinigen aller Geräte mit Soda= oder Kalkwasser und ein Neukalken der Wände und Decken. (2906

C. M. C. Dienstverträge sind stempelfrei, wenn die jährliche Vergütung für die Arbeits= und Dienstleistungen 1500 ℳ nicht übersteigt; ist die Vergütung höher, so ist ein Stempel von 3 ℳ zu verwenden. (2848

C. K. Auch die erneuerte Untersuchung hat eine Bestätigung Ihres Verdachtes nicht ergeben. Zur weiteren Untersuchung und für praktische Probeversuche senden Sie uns nochmals 4 Pfund frischen Quark, 1 Pfund gereiften Quark und ½ Pfund fertigen Kochkäse. Wir hoffen alsdann die Ursache des Fehlers aufdecken zu können. B. (2825

R. D. Trotz Ihrer gegenteiligen Angaben kommen wir auf Grund unserer wiederholten Untersuchungen wieder zu dem Ihnen bereits mitgeteilten Resultat. Festgestellt ist jedenfalls, daß die Ursache der abnormen Reifungserscheinungen in der fehlerhaften Beschaffenheit des verarbeiteten Materials lag. Da diese aber äußerlich nicht erkennbar war, konnte eine Mängelrüge Ihrerseits erst nach Verarbeitung des Quarks und Sichtbarwerdens des Fehlers erfolgen. Wir sind daher der Ansicht, daß eine Klage auf Schadenersatz einen für Sie günstigen Ausgang nehmen wird. B. (2793

M. in H. Der Pächter eines Ihrer Gesellschafter braucht nur dann an Sie die Milch zu liefern, wenn er durch irgend eine vertragliche Abmachung dazu verpflichtet ist. Hierüber scheint wohl aber nichts ausgemacht worden zu sein. Überhaupt ist für die Gewinnbeteiligung und auch für die Milchlieferung allein dasjenige maßgebend, was darüber im Gesellschaftsvertrage vereinbart ist. (39

Sch. in M. Meier und Meierinnen in gewerblichen Molkereien haben eine gesetzliche Kündigungsfrist von 14 Tagen (§ 122 G.O.). Sie finden dies in dem Ihnen zugegangenen Mlokereikalender S. 5. (56

F. M. P. Die Lieferanten müssen Ihnen für die Zeit, in der der Vertrag infolge unterbliebener Kündigung noch läuft, die vertragsmäßige Milchmenge liefern oder Schadenersatz zahlen. Die Höhe des Schadens richtet sich nach dem Ihnen durch Nichtlieferung entgangenen Verdienst. Durchschnittlich kann man 1 ₰ pro Liter als angemessen ansehen. (37

G. K. B. Wenn Sie zur selbständigen Leitung der Gutsmeierei angestellt sind, so kann gesetzlich das Dienstverhältnis nur zum Schluß eines Kalendervierteljahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen gekündigt werden (§ 622 B.G.B.). Nach Ihren Mitteilungen scheint es, als ob diese Kündigungsfrist noch besonders vereinbart worden ist. Wenn jetzt der Betrieb dort eingestellt ist, so brauchen Sie andere als molkereifachliche Arbeiten dort nicht zu verrichten. Sie müssen sich aber sofort nach einer neuen Stellung umsehen und solche antreten, wenn Sie engagiert werden. An Ihren jetzigen Arbeitgeber haben Sie Anspruch auf die vertragsmäßige Vergütung (Gehalt, Kost, Logis) bis zum 31. März ds. Js. Darauf müssen Sie sich das anrechnen lassen, was Sie in einer neuen Stellung bis zu diesem Zeitpunkt verdienen. (17

Th. M., Danzig. 1. Die betr. Firma zählt zu den ersten Geschäften der Branche. Sie gilt als gut fundiert. — 2. Die Umwandelung Ihres Molkerei-Handbetriebes in einen Motorbetrieb müssen Sie, da Sie hierdurch bei der Molkerei-Berufsgenossenschaft versicherungspflichtig geworden sind, anmelden. Die Anmeldung geschieht in 2 Exemplaren bei Ihrem Landratsamt. Lassen Sie sich umgehend von der Geschäftsstelle der Molkerei-Berufsgenossenschaft in Berlin W., Zietenstr. 6, 2 Anmeldeformulare kommen. — Im übrigen empfehlen wir, die diesbezüglichen Bestimmungen in unserem Molkerei-Kalender Seite 27—29 nachzulesen. (15

N. in H. Die nächsten Schweinemärkte in Hannover, die am 17. und 31. Januar stattfinden sollten, fallen wahrscheinlich wegen Maul- und Klauenseuche aus. Sonst werden die Schweinemärkte in der Regel jeden zweiten Dienstag abgehalten. Die Preise für Ferkel sind in letzter Zeit erheblich niedriger gewesen. (18

E. in W. Wir halten Ihr geplantes Vorgehen für zulässig; denn Sie schädigen dadurch den Betreffenden nicht, verschaffen sich vielmehr einen Teil des Ihnen zustehenden Guthabens. (41

P. in K. Die Höhe der Kosten, die durch die Umwandelung einer offenen Handelsgesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung entstehen, richtet sich nach den das Gesellschaftsvermögen bildenden Werten. Da der Vertrag, durch den eine G. m. b. H. errichtet wird, in gerichtlicher oder notarieller Form abgeschlossen werden muß (§ 2 des Gesetzes betr. die G. m. b. H.), so erfahren Sie durch Nachfrage bei Gericht oder bei einem Notar die Höhe der Kosten. Daß der alleinige Inhaber der umzuwandelnden offenen Handelsgesellschaft die Umwandelung auf sich allein, als alleinigen Inhaber (richtig: „Gesellschafter") vornimmt, ist gesetzlich nicht angängig. Die G. m. b. H. hat zur Grundlage einen G e s e l l s c h a f t s-vertrag. Bei einem solchen Vertrage ist zwar eine Mindestzahl der Unterzeichner nicht vorgeschrieben, doch müssen es, wie schon aus dem Worte „G e s e l l s c h a f t s vertrag" hervorgeht, mindestens zwei sein. Ist die G. m. b. H. auf Grund des Gesellschaftsvertrages eingetragen, so kann die Mitgliederzahl auf e i n e Person herabsinken, indem die Andern durch Veräußerung Ihrer Geschäftsanteile an diese Person, durch Amortisation oder durch Erwerb ihrer Geschäftsanteile seitens der Gesellschaft ausscheiden. (33

M. N. Der Umstand, daß ein Teil Ihrer Milchlieferanten mit Recht oder mit Unrecht die Milchlieferung plötzlich eingestellt hat und Sie dadurch Ihrem Butterkäufer nicht die abgeschlossene Buttermenge liefern können, entbindet Sie nicht von diesem Butterlieferungs-Vertrage, auch wenn Ihnen ein Verschulden bei dieser Lieferungsunmöglichkeit nicht zur Last fällt (§279 B. G.-B.) Sie müssen also den vertraglich für den Fall der Nichtlieferung festgesetzten Schadenersatz zahlen, wenn Sie es nicht vorziehen sollten, die fehlende Butter anderweitig aufzukaufen und Ihrem Abnehmer zu liefern. (34

F. H. Sie haben als Gehülfe die Butterei besorgt und die Polizei hat eine Anzahl von Ihnen hergestellter Butterstücke infolge Mindergewichts (je 2—5 Gr.) beschlagnahmt. Ihr Arbeitgeber hat demzufolge 13 Mark Strafe bezahlen müssen und will Ihnen diesen Betrag von Ihrem Lohne abziehen. — Sie sind zum Schadenersatz (in diesem Falle zur Erstattung der Strafe) dann verpflichtet, wenn das Mindergewicht auf Ihre Fahrlässigkeit zurückzuführen ist. Eine Fahrlässigkeit würde vorliegen, wenn es in dem dortigen Betriebe üblich war, durch Nachwiegen sich von dem richtigen Gewicht der Butter zu überzeugen, Sie dies aber, obgleich Sie dazu in der Lage waren, unterlassen haben. Ob derartige Schadenersatzforderungen vom G e h a l t abgezogen werden dürfen, ist eine in der Rechtsprechung bestrittene Frage. Das Reichsgericht bejaht es; die Gerichte niederer Ordnung stehen aber vielfach auf einem entgegengesetzten Standpunkt. (49

111 E. 1. Ihre Frau ist gegen Invalidität versicherungspflichtig, da sie täglich durchschnittlich 2 Stunden dauernd und gegen Entgelt beschäftigt wird. — 2. Gesetzlich ist der Vater verpflichtet, einer Tochter im Falle ihrer Verheiratung eine angemessene Aussteuer zu gewähren, soweit er ohne Gefährdung seines standesmäßigen Unterhalts dazu imstande ist und nicht die Tochter ein zur Beschaffung der Aussteuer ausreichendes Vermögen hat (§ 1620 B. G.-B.) Hatte also Ihre Ehefrau kein eigenes Vermögen, so erfüllte der Vater eine gesetzliche Pflicht, als er ihr die Aussteuer anschaffte. Davon, daß er hierbei seinen standesmäßigen Unterhalt gefährdete, kann wohl bei seinen sonstigen Vermögensverhältnissen nicht die Rede sein. In zweiter Linie würde man die Einrichtung als Schenkung ansehen können. Ihr Schwager war daher keineswegs berechtigt, den Wert der Aussteuer dem Vater zu vergüten und den Betrag von Ihrer Forderung in Abzug zu bringen. Vor Zahlung Ihrer vollen Forderung brauchen Sie auch keine Entpfändungserklärung abzugeben. — Wer zur Prozeßführung kein Geld hat, läßt sich vom Magistrat ein Armutszeugnis ausstellen, reicht es dem Gericht ein und beantragt die Erteilung des Armenrechts. (21

M. P. Uns sind keine Molkereien bekannt, die als Nebenbetrieb Selterwasserfabrikation haben. Es läßt sich das mit einem Molkereibetrieb auch schlecht vereinigen. Sie müßten jedenfalls für die Herstellung von Selterwasser und Limonade von den Molkereiräumen vollständig getrennte Räume zur Verfügung haben. Wenn genügend Absatz vorhanden ist, lohnt sich der genannte Betriebszweig ganz gewiß. Aussicht auf einigermaßen guten Absatz haben Sie aber nur während der Sommermonate. Für die nötigen Arbeiten müßten Sie schon eine besondere Person anstellen. Es wäre für die notwendige Einrichtung nebst Flaschen usw. immerhin ein Kapital von ein paar tausend Mark erforderlich. (40

B. in N. Ihr dortiger Konkurrent darf sein Geschäft nicht Dampfmolkerei nennen, wenn er nicht mit Dampfbetrieb arbeitet. Auch die Bezeichnung Molkerei führt der Betreffende nach unserer Ansicht mit Unrecht. Seir Geschäftsbetrieb wird, wie Sie schreiben, in der Weise geführt, daß er in einem kleinen Raum, in dem nur ein Waschbottich steht, Milch von seinem Lieferanten annimmt und an andere Händler weitergibt. Die gelegentlich übrig bleibende Vollmilch entrahmt er und den Rahm verbuttert er mit einem geborgten Handbutterfaß, während er die Magermilch zu Quark verarbeitet. Durch diese nur gelegentlich und dazu nur in geringem Maße erfolgende Milchverarbeitung, zu der ein geborgtes Handbutterfaß gebraucht wird, ist der Begriff einer Molkerei noch nicht gegeben. Der Mann kann nur als Händler angesehen werden. — Wenn er zugekaufte Butter mit der eigenen vermischt und die zu verkaufenden Butterstücke mit dem Namenaufdruck eines früheren Molkereibesitzers versieht, in dem Einwickelpapier aber die Butter als aus seiner eigenen „Molkerei" stammend bezeichnet, so macht er sich in jedem dieser beiden Fälle des unlauteren Wettbewerbs schuldig. Dasselbe Vergehen liegt in der oben geschilderten Bezeichnung seines Geschäfts als „Molkerei". Sie können gegen den Mann wegen unlauteren Wettbewerbes vorgehen. Fordern Sie ihn zunächst auf, die bezeichneten Zuwiderhandlungen zu unterlassen. — Daß ein Handelsgewerbe unter einer Firma geführt wird, die vom Namen des Inhabers des betr. Gewerbes abweicht, ist zulässig. Das Gesetz (§ 15 a Gew.-Ordn.) bestimmt für solche Fälle, daß am Eingange oder an der Außenseite des Verkaufsladens des betr. Gewerbetreibenden sein Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen in deutlich lesbarer Schrift angebracht wird. Zuwiderhandlungen haben eine Geldstrafe bis zu 150 ℳ zur Folge. (20

Molk. P. Die Anzahl der im Handel befindlichen Schrotmühlensorten ist so groß, daß sich wirklich nicht sagen läßt, diese oder jene sei die beste. Wenn man mit der Schrotmühle auch Mehl herstellen will, gibt man gewöhnlich den Steinmühlen den Vorzug, während sich zur alleinigen Herstellung von Schrot auch die Walzenmühlen gut eignen. Zum Bezuge einer Schrotmühle nennen wir Ihnen Fr. Schöttler, Diepholz in Hann., Fried. Krupp, A.-G., Magdeburg-Buckau, Eduard Ahlborn, Hildesheim und Bergedorfer Eisenwerk, Bergedorf. (38

Molk. B. S. Es läßt sich nicht mit Sicherheit von hier aus sagen, wodurch die bläuliche Färbung des Wassers und der Butter beim erstmaligen Abbuttern nach Inbetriebsetzung Ihrer neuen Molkerei verursacht worden ist. Es ist anzunehmen, daß die neuen Geräte, Röhren usw. vor der Inbetriebnahme nicht gehörig ausgespült worden sind, und daß das Wasser demzufolge Eisen- oder Farbteilchen aufgenommen hat, wodurch die Blaufärbung hervorgerufen wurde. Falls der Übelstand noch weiter fortbesteht, ist er möglicherweise auf die Beschaffenheit des Wassers zurückzuführen, was durch eine Wasseruntersuchung festgestellt werden kann. (35

Molk. L. Sie müssen die Erhitzung der zurückgehenden Magermilch durchführen, weil in der Umgegend Maul- und Klauenseuche herrscht und Ihre Molkerei zum Beobachtungsgebiet gehört. Falls Sie die Erhitzung der Magermilch unterlassen, setzen Sie sich der Gefahr aus, daß Ihre Molkerei polizeilich geschlossen wird. (29

H. K. in L. Die bei den Kühlmaschinen zur Verwendung kommende Sole erfährt im Betrieb keine Abnutzung, so daß sie aus diesem Grunde nicht erneuert zu werden braucht, doch kommt es im ersten Betriebsjahr vor, daß bei der Zirkulation der Sole in den Röhren ein Teil des beim Biegen der Rohrleitungen sich ablösenden Hammerschlages in den Solestrom gelangt und sich dann in dem Solebehälter absetzt. Sollte dies bei Ihnen der Fall gewesen sein, so empfiehlt es sich, die Sole zu erneuern und den Solebehälter einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Im übrigen aber, wenn die Sole selbst in reinem Zustand in den Behälter gelangt, so daß ein Schmutzabsatz nicht stattfindet, kann die Sole jahrelang gebraucht werden. — Kleine Räucherschränke können Sie u. a. beziehen von Jahn u. Vogt, Leipzig und von Räucher-Schmidt, Berlin O., Tilsiterstraße 70. R. (2898

C. D. in G. Daß Sie unter den angegebenen Verhältnissen aus dem 10—14 Tage alten Rahm keine tadellose Butter herstellen können, versteht sich von selbst. Wenn Ihr Chef von Butterbereitung etwas Verständnis hätte, würde er das auch wohl einsehen. Von einer regelrechten Säuerung des fraglichen Rahmes kann ja gar keine Rede sein; zudem steht er während der ganzen Zeit vielleicht in schlecht verzinnten Blechkannen. Daß unter solchen Umständen die daraus hergestellte Butter einen schlechten Geschmack hat, braucht einen gar nicht zu wundern. (42

M. 10. Trotz der Verordnung des Landrats, nur erhitzt gewesene Magermilch an die Genossen zurückzugeben, weil in der Umgegend die Maul- und Klauenseuche herrschte, haben Sie während einiger Tage die Magermilch roh zurückgegeben, da Sie Ihren Erhitzer zwecks Neuverzinnung in die Fabrik geschickt hatten. Der kontrollierende Kreistierarzt hat nun den Betriebsleiter wegen Rückgabe von roher Magermilch zur Anzeige gebracht und dieser hat ein Strafmandat in Höhe von 30 ℳ erhalten, wogegen Sie Beschwerde erhoben haben. Wir können Ihnen nur raten, die Beschwerde zurückzuziehen und die verhängte Strafe zu zahlen, da eine gerichtliche Entscheidung doch zu Ihren Ungunsten ausfallen und Ihnen daher nur unnötige Kosten verursachen würde. (44

E. G. in M. Zum Bestreichen der inneren Kesselwandungen, um den festen Ansatz des Kesselsteins zu verhüten, wird vielfach mit Erfolg Pirol verwandt, das von der Firma Carl Mann, Hildesheim zu beziehen ist. (47

Molk. A. Das von Ihnen eingesandte Muster ist ein Stückchen eines Balata-Treibriemens. Diese Treibriemen werden vielfach in den Molkereien verwendet und können empfohlen werden. Sie werden u. a. geliefert von Eduard Ahlborn, Hildesheim und von Carl Mann, Hildesheim. — Für die Einrichtung eines Lebensmittelgeschäftes in Berlin oder Hamburg kann man Ihnen weder die eine noch die andere dieser beiden Städte mehr empfehlen. Ob sich ein solches Geschäft rentabel für Sie gestalten wird, mag's nun in Hamburg oder in Berlin sein, hängt hauptsächlich von Ihrer geschäftlichen Tüchtigkeit und von den Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln ab. (46

X. Y. Sie senden vier Butterproben ein, ohne sie näher zu bezeichnen oder zu numerieren. Für den vorliegenden Fall ist das nun zufällig ohne Bedeutung, da sämtliche vier Proben genau gleich sind in Bezug auf Qualität usw. Farbe, Aussehen, Konsistenz und Bearbeitung sind bei sämtlichen Proben gut. Auch Geruch und Geschmack zeigen keine besonderen Fehler, allerdings ist der Geschmack wenig aromatisch, was anscheinend auf schwache Säuerung des Rahmes zurückzuführen ist. Der Wassergehalt ist zweifellos bei sämtlichen Proben normal, ebenso der Salzgehalt. Wir bezeichnen die vier Proben als feine Ware. (48

M. E. Bei der Herstellung von Dosenrahm benutzt man heute meistens Blechdosen mit Falzverschluß. Andere Blechdosen, die sich speziell für Rahm besser eignen, gibt es nicht. Dosen, bei denen der Deckel einfach aufgedrückt wird, lassen sich zwar nachher wieder leicht öffnen, sie eignen sich aber nicht für sterilisierten Rahm, der lange haltbar sein soll, weil sie nicht luftdicht schließen. (52

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Januar, Februar und März 60 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

7. Jan. Ia **116—118 Mk.**, IIa **113—116 Mk.**, IIIa **110—115 Mk.**, abfallende 98—110 Mk. Tendenz: matt.

Berlin, 10. Jan. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität 21 Faß 120 Mk., 24 Faß 119 Mk., 89 Faß 118 Mk., 21 Faß 117 Mk., 11 Faß 116 Mk., abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Im Durchschnitt für Ia Qualität 118,14 Mk. **Zugeführt 166 Faß.**

Privatberichte über Butter.

Berlin, 10. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt liegt unverändert und ist lediglich nach allerfeinsten Qualitäten Nachfrage.

Berlin, 10. Jan. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg** Ia 114—118 Mk., IIa 108—112 Mk., IIIa 100—105 **Mk., abfallende 80 bis 85 Mark.**

Berlin, 7. Jan. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Obwohl das Geschäft noch immer recht still und der Absatz äußerst schwach ist, war die Stimmung nicht mehr so gedrückt als bisher. Die Produktion ist in der Zunahme begriffen und die Zufuhren sind sehr bedeutend, aber noch immer kommt viel abweichende Ware an, während diese angeboten bleibt, konnten sich allerfeinste Qualitäten zu unveränderten Preisen räumen. Vom Ausland sind die Berichte sehr fest und Preise so hoch, daß sie keine Rechnung nach hier geben.

Hamburg, 10. Jan. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Der Markt hatte in den letzten Tagen wenig Veränderung aufzuweisen weder nach unten noch nach oben. Mancherseits wurde auf etwas höhere Preise gehalten, doch hat es den Anschein, als wenn wir bald wieder in die alte Geschäftslosigkeit zurückfallen werden.

Leipzig, 9. Jan. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Obwohl der Konsum noch viel zu wünschen übrig läßt, fanden die ständigen Einlieferungen bis jetzt schlanke Aufnahme. Unregelmäßige Angebote drücken aber auf die Stimmung und die Preise lassen sich daher nur mit Mühe behaupten.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 118—122 Mk., für geringere Ware 104—116 Mk. pro Zentner.

Breslau, 5. Januar. Butterbericht von Fritz Baum, Carlstr. 43. Die ausländischen Märkte haben hohe Preise und der Absatz ist auch im allgemeinen in Deutschland ziemlich flott gewesen. Man war deshalb allenthalben erstaunt, daß die Berliner Notierung um ℳ 7 zurückging. Um so unbegreiflicher mußte es erscheinen, daß ein hiesiger Großdetaillist den Detailpreis auf ℳ 1,20 für feine Qualitäten zurückgesetzt hat. Naturgemäß mußten alle Konkurrenzgeschäfte folgen und ist damit der ganze hiesige Butterhandel auf das Schwerste geschädigt. Aber auch die Molkereien werden Schaden haben, denn die seitherigen verhältnismäßig guten Preise werden den Molkereien nicht bewilligt werden können und ist es vielleicht möglich, daß in Kürze dem Breslauer Butterhandel von dieser Seite Hülfe geleistet wird, so daß die Verhältnisse wieder in gesunde Bahnen gelenkt werden können.

London, 7. Januar. Der Ton auf dem hiesigen Buttermarkt bleibt ein äußerst matter und lustloser. Ungeachtet stark reduzierter kontinentaler Zufuhren übersteigt das Angebot die Nachfrage, da von kolonialer Ware riesige Mengen offeriert werden. Für allerfeinste dänische Butter besteht leidliche Nachfrage zu 114—115 Schill., doch untergeordnete Qualitäten finden sehr wenig oder gar keine Beachtung, weil andere Sorten, wie z. B. sibirische und australische, sehr reichlich und billig erhältlich sind. Sibirische Ware läßt sich nämlich schon zu 84—102 Schill. kaufen und australische erzielt 88 bis 104 Schill. pro 50 Kg. Von französischer Butter ist gegenwärtig wenig am Markt, und die Importeure halten sehr fest auf Preis. Das Geschäft in diesem Artikel ist daher recht unbedeutend. Auch in Manchester hat sich der Verkehr nach den Feiertagen noch nicht wieder belebt und die Preise neigten zugunsten der Käufer. Auf dem Liverpooler Markt bewegten sich die Umsätze in engen Grenzen bei flauer Tendenz. Glasgow verkehrte in matter Haltung.

Käse.

Berlin, 10. Januar. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk. Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 10. Januar. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa —— Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 8,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 ℳ, Romadour pro pro 50 kg 52—56 ℳ, Limburger 42—45 Mk., Tilsit., fette 45—55 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 10. Januar. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 110 Partien Käse, welche langsam verkauft worden sind. Wir bezahlten für schöne Ware 32—33 fl., 2. Qualität 29,50—31,50 fl., für wirklich Ia ¾ fette Ware bezahlt man gerne 31 fl., Edamer (Oktober-November Ware) 35—36 fl., frische 33 fl., Brotkäse 1. Qualität 33 fl., 2. Qualität 28 fl., Kanterkäse 33,— fl. Für prima Mai-Sommer-Ware fordert man 43—45 fl., September-Oktober-Ware 37—42 fl. Für wirklich schöne Ware, in allen Qualitäten, bleibt starke Nachfrage.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: Am 7. Januar 13 152 Schweine. a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 61—62 Mk., b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 240—300 Pfund Lebendgewicht, 58—61 Mk., c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht, 57—60 Mk., d) vollfleischige Schweine von 160—200 Pfund Lebendgewicht, 54—58 Mk., e) fleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht, 52—54 Mk., f) Sauen 54—57 Mk. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Hannover, 9. Januar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 878 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 63—66 Mk., Klasse V 58—60 Mk., Klasse VI 58—63 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: langsam.

Hamburg, 10. Januar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 5225 Stück. Preise: Schwere 62,00—00,00 Mk., leichte 61,00 bis 61,50 Mk., Sauen 50,00—56,00 Mk., Ferkel 57,00—58,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: gut.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Jan.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	7.	13152	62 50	bis bis	52 42	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	10.	5225	62,50	bis	56	20—24 % Tara	langsam
Bremen	9.	1153	65	bis	58	Schlachtgew.	—
Hannover	9.	878	66	bis	58	„	langsam
Magdeburg	10.	2021	65	bis	61	„	langsam
Leipzig	9.	1327	68	bis	63	„	sehr gut
Dresden	9.	1820	70	bis	65	„	—
Chemnitz	9.	1810	73	bis	71	„	—
Dortmund	9.	2004	65	bis	60	„	zieml. gut
Essen	9.	3609	65	bis	61	„	mittel
Barmen	9.	970	67	bis	65	„	—
Köln a. Rhein	9.	4070	65	bis	62	„	belebt
Mainz	10.	272	71	bis	69	„	mittel
Frankfurt a. M.	9.	2143	69	bis	64	„	—
Mannheim	9.	1871	69	bis	68	„	—
Stuttgart	10.	1198	68	bis	66	„	mäßig
München	9.	1583	68	bis	55	„	ruhig
Nürnberg	9.	1705	68	bis	65	„	flau
Breslau	9.	1252	66	bis	62	„	mittel
Danzig	10.	1128	47	bis	43	Lebendgewicht	matt
Posen	9.	115	48	bis	44	„	ruhig
Mülhausen i. E.	9.	243	73	bis	71	Schlachtgew.	—

Eier.

Hamburg, 9. Januar. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 1,60 Mk. netto.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, Sonnabend voraussichtlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

11. Januar. Ia **116—118** ℳ, IIa **114—116** ℳ, IIIa **110—115** ℳ, abfallende **97—112** ℳ. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 11. Januar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:** I. Klasse 359 Drittel zu 118,50 bis 125,00 ℳ, im Durchschnitt 122,64 ℳ, II. Klasse 36 Drittel zu 110,00 bis 118,00 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ, Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 334 Drittel, im Durchschnitt 121,42 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Am 11. Januar 14 152 Stück. a) — ℳ, b) 62—63 ℳ, c) 60—62 ℳ, d) 58—61 ℳ, e) 56—58 ℳ, f) 57—58 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Weise tüchtigem, jungen Verwalter, der 1000 ℳ Kaution stellen kann, eine

Verwalterstelle

in kleiner Genossenschaftsmolkerei gegen Vergütung nach. Offerten beliebe man zu senden unter **A. Z. 498** an diese Zeitung.

Zum 1. April 1911 ist die Stelle des (504

Molkerei-Verwalters

der Genossenschafts-Meierei in **Ihlienworth** zu vergeben. Milchverarbeitung 5—12000 Liter täglich. Bewerber, die eine Kaution von 4000 ℳ stellen können, wollen Zeugnisse in Abschrift mit Gehaltsforderung, welche nicht zurückgesandt werden, bis zum 1. Februar einsenden. Keine Antwort innerhalb 14 Tagen gilt als Ablehnung. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.

Der Vorstand.

Säuglingsmilchküche Herne.

Zur Leitung der auf das Beste eingerichteten kleinen Säuglingsmilchküche wird zum 1., spätestens zum 15. Februar ds. Js. ein (517

Verwalter

gesucht, der mit der Herstellung von Säuglingsmilch nach dem System Biedert bestens vertraut ist. Der Verwalter muß sämtliche Arbeiten in der Milchküche übernehmen. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Herrn I. Bürgermeister **Dr. Büren in Herne.**

Von erster Firma zum möglichst baldig. Antritt resp. 1. April e. gewandter, fleißiger

Reisender

für Molkereibedarfsartikel und kleinere Molkerei-Maschinen für die östlichen Provinzen bei hohem Gehalt und dauernder Stellung gesucht. Gfl. ausführl. Offrt. u. 408 an ds. Ztg.

Junger Kontorist

Kaufmann oder Gehülfe, für technische Buchführung, Milchgeldberechnung und Hülfe bei der Expedition. Großbetrieb. 100 Lieferanten. Hauptbedingung durchaus sicherer Rechner. Antritt 1. Februar. Provinz Posen. 90 ℳ. Briefe unter **K. K. 333** an diese Zeitung erbeten.

Junger, tüchtiger Gehülfe

kann zum 15. ds. Mts. eintreten. Anfangsgehalt 25 ℳ und freie Station. (502

Molkereigenossenschaft Holzdorf a. d. Elster.

Junger, strebsamer Gehülfe

mit □-Käserei u. Schweinemästerei vertraut, zum baldigen Antritt bei dauernder Stellung gesucht. (490

Molkerei Dammelwitz (Handbetrieb) bei Wangern in Schles.

Junger Gehülfe

der mit Kessel u. Maschinen vertraut ist, auch keine Arbeit scheut, auf sofort oder 15. Januar gesucht ohne Beköstigung. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (434

Molkerei Tannenzapfen, Straßburg im Elsaß.

Suche zum 1. Febr. ein. tüchtigen, ordnungsliebenden (527

Gehülfen

für Butterei. Anfangsgeh. 35 Mk. Offert. mit Zeugnisabschriften an Molkerei **Ochtelbur**, Post Riepe, Stat. Oldersum, Ostfr.

v. Löwenstein.

Suche zum sofortigen Antritt

tüchtigen Gehülfen

der sich aller vorkommenden Arbeit unterzieht. Gehalt 35 ℳ und freie Station. (471

Dampfmolkerei Uelsen, Bahnstation Neuenhaus, Kr. Grafschaft Bentheim.

Junger Gehülfe

gesucht. Ders. muß flotter Former sein und sauber u. gewissenhaft arbeiten. Gehalt Mk. 25.00. Antritt 15. event. später. (512

Dampfmolkerei **Niederzimmern** e. G. m. u. H.
Station Vieselbach b. Erfurt.

Suche zu sofort od. zum 15. ds. Mts. einen (439

jungen Gehülfen

der seine Lehrzeit beendet, für Butterei. Dems. wird Gelegenheit geboten, mit im Kontor zu arbeiten. Gehalt bei freien Kassen 20 Mark pro Monat. Stellung angenehm.

E. Schönfeldt, Molkerei-Verwalter **Alt-Fanger**, Post Hindenburg, Pom.

Wir suchen zum sofortigen Antr. einen fleißigen, sauberen (528

Gehülfen

für Butterei u. Magermilchausgabe. Derselbe muß geübter Butterformer sein. Anfangsgehalt bei fr. Kassen 30 Mark. Gefl. Offert. m. Zeugnisabschriften erbittet

Beelitzer Molk.-Genossensch. Beelitz (Mark).

Suche zum 1. Febr. einen jungen **fleißigen Gehülfen**

für Betrieb und Kontor. (522

Fricke, Germeter-Boßenack b. Düren, Rheinl.

Für eine städtische Meierei mit Käserei in Holst. zu bald ein tücht. **Gehülfe**

gesucht, der eine Milchtour mitübernimmt. Gehalt 30 Mk. bei fr. Station. Meld. mit Zeugnisabschr. unter 533 an diese Zeitung.

Zum 1. Febr. event. später suche für größeren städt. Betrieb durchaus zuverlässigen

Molkerei-Gehülfen.

Es wird nur auf eine energische u. umsichtige Kraft reflektiert. Anfangsgeh. 35—40 Mk. bei freier Station. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet

Otto Decker

Verw. d. Brunswicker Meierei
Kiel. (458

Ein selbständig arbeitender **erster Gehülfe**

der möglichst sicherer Rechner, mit Heißdampf u. elektr. Anlage vertr. ist, gesucht zum 1. Februar oder früher. Gehalt 60—70 Mk., freie Wohnung, Produkte und Kassen. Off. mit Zeugn. u. Altersang. erb.

Dampfm. Saalburg a. S., Reuß.

Tücht., erfahr. Molkereigehülfe

(militärfrei) der alle vorkommenden Arbeiten selbst ausführt und mit Pferden umzugehen versteht, zum 1. Febr. oder früher gesucht. Nur mit guten Zeugn. versehene wollen sich melden. (505

Stenn b. Zwickau (Sachsen)
Gut Königstein.

Suche per sofort einen tüchtigen

Gehülfen

welcher mit allen Molkereiarbeiten und mit Schweinemast vertraut ist. Offerten an (571

Benno Geier, Molkerei Nimptsch in Schlesien.

Weil engagierter Gehülfe nicht angetreten ist, suche ich zum 15. Januar einen (566

jungen Gehülfen.

Gehalt 30 ℳ.

Gehrke, Molkereiverwalter, **Brakede,** Kr. Bleckede, Elbe.

Gesucht zu sofort starker (510

Gehülfe

für alle vorkommenden Arbeiten, bei 35 Mk. Anfangsgeh. Off. erb.

Naymann, Watenstedt, Kr. Helmstedt.

Junger und fixer Gehülfe

per sofort gesucht. Gehalt ℳ 25.

570) **Koch, Bonese,** Altmark.

Zum 25. d. M. suche einen jungen, **tüchtigen Gehülfen**

für hiesigen beschränkten Betrieb. Angenehme Stellung. Gute Handschrift erwünscht. Anfangsgehalt 25 Mark. (561

Rud. Sager, Betriebsleiter, **Molkerei-Gen. Pfaffendorf,** Mark.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jungen und soliden (547

Gehülfen.

Derselbe muß Interesse für die Käserei haben und mit der Herstellung von Tilsiter- und □-Käse vertraut sein, nötigenfalls auch jede andere Molkereiarbeit übernehmen. Gehalt ohne Abzug monatl. 35 ℳ. Gefl. Offerten mit Angabe des Alters und Beifügung der beiden letzten Zeugnis-Abschriften erbittet

Molkerei-Genossenschaft Ostseebad Stolpmünde.

Einen Gehülfen

suche für sofort event. zum 15. Jan. Offert. unt. 403 an diese Zeitung.

Suche zum 15. Januar einen **tüchtigen Gehülfen**

der keine Arbeit scheut. Gehalt 35 Mark und alles frei. (388

Dampfmolk. **Neu-Zielun** b. Lautenburg, Westpr.

Achtung!

Käserei in der Nähe Berlins sucht möglichst bald einen äußerst tüchtigen, erfahrenen, fleißigen

Gehülfen

welcher im Reifungsverfahren des Berliner Kuhkäses gut bewandert ist und für eine tadellose, gelbe, konkurrenzfähige Ware garantieren kann. Selbständiges Arbeiten wird verlangt. Stellung nur dauernd. Gehalt nach Übereinkunft. Offert. erbitte unter 302 an diese Zeitung.

Käsefabrik sucht nur **ganz selbständigen,** tüchtigen

Gehülfen

der die Traisermaschine gründlich versteht u. für einen tadellos hergestellten Käse Garantie leist. kann. Offert. nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsforder. unt. 373 an diese Ztg.

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen, ehrlichen

Käsereigehülfen.

Molkerei Oederan i. S.

Intelligenter Käsereigehülfe

der mit der Bedienung der Traiserschen Käseformmaschine vertraut ist, für sofort gesucht. (536

Thüringer Dampf-Käsefabrik **Otto Scharfe, Eisleben.**

Für meinen Vollbetrieb mit umfangreicher Tilsiter Fettkäserei suche zum 1. Februar event. etwas später einen tüchtigen, soliden, selbständig arbeitenden, nicht unter 24 Jahre alten, evangelischen

ersten Käser.

Selbiger muß imstande sein, mich vollständig vertreten zu können und über seine bish. Tätigkeiten prima Zeugnisse aufzuweisen haben. Stelle dauernd. Event. spätere Verheirat. gestattet. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet (500

Gustav Hontrouw, Oldersum, Ostfr. Post und Bahnstation.

Zum 1. Februar sauberer, jüngerer **Milch- und Produktenverkäufer** gesucht. (564

Fritz Cramer, Opladen, Rheinland.

Gesucht

von einer **erstklassigen Milch-Konservenfabrik des Auslandes** ein tüchtiger

Koch resp. Werkmeister

welcher mit der Fabrikation von sterilisierter Vollmilch, abgerahmter Milch, Rahm und Schlagrahm vollständig vertraut ist und dieselbe selbständig vornehmen kann. Es wird nur auf erste Kraft reflektiert. Offerten mit genauem Lebenslauf unter Chiffre 576 an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zu sofort ein fleißiger u. solider (579

Milchverkäufer

welcher guter Pferdepfleger und durchaus zuverlässig ist. An Gehalt, das in Tantiemen besteht, werden monatlich 50 ℳ bei freier Station garantiert. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet

Königl. Eifel-Domänen, Verkaufsstelle Aachen, Rheinland.

Suche sofort einen tücht., soliden, ehrl. **Milchverkäufer.** Gut. Pferdepfl. Molk. **Marienburg.** Wpr., Fleischerg.

Für eine Meierei und Mästerei in einem Dorfe bei Kiel wird zu ca. 300 Schweinen ein tüchtiger

nüchterner Schweinefütterer

zu sofort oder später gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten unt. **A. Z. 420** an diese Zeitung.

Zum 20. Jan. kann bei uns ein **junger Mann**

zur weiteren Ausbildung im Molk.-Fache eintreten. (461

Molkerei-Genossenschaft **Uelzen.**

Hausdiener

dem an dauernder Stellung gelegen ist, für meinen Meiereibetrieb verlangt zu sofort oder zum 15. Jan.

Meier, Berlin, Zehdenickerstr. 13.

Ein tüchtiger, kath.

junger Mann

welcher das Anfertigen von Pflanzenbutter gründlich versteht und mindestens 2000 ℳ Kaution stellen kann, wird auf sofort gesucht. Offerten unter **A. D. 81** an diese Zeitung erbeten.

Meierei-Lehrling.

Für meine Meierei und Käserei suche ich zu sofort oder bis zum 1. April einen jungen Mann nicht unter 16 Jahren als Lehrling. Das erste Jahr **Mk. 100.—**, im zweiten Jahre **Mk. 150.—** Taschengeld. Gute Ausbildung in allen Fächern wird zugesichert. (419

Meierei **Wilster** i. Holst.
Wilhelm Wulf.

Suche zu sofort oder 15. Januar **kräft. Lehrling**

nicht unter 16 Jahren. Lehrz. 1½ J.

A. Schori, Dampfkäs. **Mahnsfeld**
466) b. Königsberg i. Pr.

Wir suchen zum bald. Antr. einen **katholischen Lehrling**

oder angehenden **Gehülfen,** nicht unter 16 Jahren, für alle vorkomm. Arbeiten. Lehrzeit 2 Jahre. Sonntags frei. Offerten erbittet (530

Holter Molkerei b. Straelen, Ndrh. e. G. m. u. H.

Kräftiger, junger Mann von 15 bis 16 Jahren, mit guter Schulbildung, kann sofort als (569

Lehrling

eintreten. Lehrzeit zwei Jahre mit einem Taschengeld von 10 ℳ pro Monat. Für gründliche Ausbildung in sämtlichen Zweigen des Fachs sowie Schweinezucht und Mast, wird garantiert. Offerten erbittet

Friedrich Drews, Betriebsleiter der Dampfmolkerei Dobergast b. Hohenmölsen, Bez. Merseburg.

Junge, tüchtige Meierin

für Butterei und Hülfe im Haush. gesucht. Molk. **Uderwangen,** Ostpr.

Tücht. Meierin
zum 1. Februar bei 20 Mk. monatl. und freier Station gesucht. Daselbst kann auch ein **Lernmädchen** eintret. Offerten an (452
M. Hohlwein, Molkerei Schuiken
b. Berschkallen, Kr. Insterburg.

Suche zum 1. Februar eine
tüchtige Meierin
die auch mit im Haushalt tätig ist. Familienanschluß. Gehalt monatlich 25 Mark. (426
Pöhls bei Reinfeld i. Holst.
W. Flau.

Gräfl. v. Brühl-Renardsches Wirtschaftsamt Gr. Vorwerk b. Groß-Strehlitz O.-S. sucht zum sofortigen Antritt eine fleißige und zuverl.
Meierin
welche Milch- und Butterverkauf, sowie den Geflügelhof unt. sich hat.

Achtung!
Ich suche für meinen Milchkeller (Ausschank von Kurmilch in Verbindung mit Fruchtspeisen **zum 1. Februar d. Js.** ein durchaus tücht. **älteres Mädchen auf Vertrauensposten.** Kenntnis guter bürgerlich. Küche erforderlich, außerdem muß Gesuchte „buttern" können. Anf.-Lohn 30 Mk. pro Monat und freie Station. Die Stellung ist leicht u. angenehm. Offerten an (509
Frau Wwe. **Brockmöller, Hamburg**
Domstraße 1 (Ecke Speersort).

Ich suche zu Anfang Februar eine saubere, fleißige
Meierin
die gut kochen kann, bei monatlich 30 Mark. Offert. unt. **F. G.** 558 an diese Zeitung.

Gesucht zum 15. Februar tüchtige
Meierin
erfahren in Bereitung feinst. Tafelbutter u. Kälberaufzucht.
Gutsverwaltung Wallbruch
Post Machlin, Bezirk Köslin.

Zuverlässiger Obermeier

welcher bereits in Milchsterilisieranstalt tätig war, zu baldigem Eintritt gesucht. Kaution ist zu stellen. Zeugnisabschriften und Angabe des Eintrittstermins erbeten. (568
Apotheker Huperts & Schürmann Nachfolger.
Dr. Deleré & Dr. Ridder.

Zum 1. bis 15. Febr. in großstädt. **Meiereibetrieb, tägl. 4—5000** Liter Milch, ein mit sämtl. Masch. vertrauter, tüchtiger, zuverlässiger
fleißiger 1. Meierist
gesucht. Ders. muß imstande sein, den ganzen Betrieb zu leiten, die Ausgabe an die Kutscher zu besorgen, sich vor keiner Arbeit scheuen und befähigt sein, guten Schlagrahm herzustellen. Gehalt 50 Mk. Stellung ist dauernd und Vertrauensposten. Kleine Sicherheit erwünscht. Es wird nur auf zuverlässige, gut empfohlene Kraft reflektiert. Gefl. Offerten mit Zeugnissen an diese Zeitung unter **559.**

Für uns. genossenschaftartige Molk. m. neuzeit. Masch. wird z. 1. Apr. d. J. e. tücht., m. Herst. Ia Tafelbutter vertr. **Meier** gesucht. Tägl. Verarbeit. ca. 3000 Ltr. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. nebst Familienverhältn. an (350
Rentamt der Herrschaft **Dlonie**
Kr. Rawitsch.

Die Gehülfenstelle ist besetzt, den Bewerbern besten Dank. (469
Gen.-Molk. **Chemnitz**, e. G. m. b. H.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Reinsdorfer Molkerei Reinsdorf.
Dampfmolkerei Nohra b. Weimar.
F. A. Marty, Warschau.
Riemann, Stößen.
J. Habermann, Regensburg.
R. Langner, Kruschwitz.
Milchhändler-Verein Duisburg.
H. Piper, Samotschin.
Zentralmolkerei Seehausen i. A.
Molkerei Küsten, E. G.
Ch. Schmidt ,Gyhum, Hannover.
Joh. von Thülen, Blauhand i. O.
G. Rahm, Züllichau.
Molkereigenossenschaft Brieg.
Molkerei Lammenhagen.
E. H. Schubach, Lelm.
Joh. Philipp, Molkerei Mühlrädlitz.
Dampfmolkerei Gotha.
Rochell, Braunsberg.
Groß-Jestiner Molkerei-Verein.
Joh. Rickert, Sterkeninken., Ostpr.
Stedinger Molkereigenossenschaft.
10631.
Rudolf Petersen, Worienen i. Ostpr.
Molkerei-Gen. Schwientochlowitz.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Nach Absolvierung der Molkereischule und ca. achtjähriger praktischer Tätigkeit suche ich eine Stelle als
Verwalter
oder erster Gehülfe. Bin mit allen ins Fach schlagenden Maschinen und deren kleineren Reparaturen, mit der Molkerei, Käserei und den schriftlichen Arbeiten vertraut und besitze nur gute Zeugnisse und Empfehlungen. Bitte um werte Angebote. (449
Guski, Scherniau bei Schwintsch-Hinterfeld.

Tüchtiger Fachmann, verh., ein Kind, sucht zum 1. April anderweitig Stellung als
Verwalter.
Beste Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Werte Offerten unter **G. G. 492** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, strebsamer, kautionsfähiger (577
Fachmann
34 Jahre alt, 18 Jahre beim Fach, Molkereischule besucht, 7½ Jahre Leiter einer Rahmstation über 3000 Kg. Milch, in allen Arbeiten des Faches gut erfahren, sucht zum 1. Februar oder später Stellung als Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten, eventuell pachte auch Molkerei oder Molkereiproduktengeschäft. Gleichzeitig suche für einen
jungen Mann
welcher 10 Monate bei mir gelernt hat, noch 14 Monate Lehrstelle bei etwas Taschengeld. Gefl. Offerten erbittet
O. Schmidt, Dampfmolk. Freyburg-Eckartsberga a. Bahnhof.

Tüchtiger Fachmann
29 Jahre alt, Leiter einer Gen.-Molkerei mit Futter- und Düngemittelhandel, wünscht sich zum 1. April zu verändern. Ostdeutschland bevorzugt. Offerten unter **487** an diese Zeitung erbeten.

Militärfreier Fachmann, 23 J. alt und in Kontorarbeiten bewandert, gegenwärtig Verwalter einer Rittergutsdampfmolkerei, sucht per 15. Februar ev. später anderw. Stellg. bei bescheidenen Ansprüchen. Off. u. **J. O. postlag. Gabersdorf** b. Glatz, Schl.

Tücht. Fachmann, vertr. mit all. im Fach vorkomm. Arb., sucht zum 15. Jan. Stellung. Off. an **Pingel, Neuendorf-Friedheim,** Ostpr. (413

Tüchtiger, solider
Betriebsleiter
28 Jahre, Molkereischule absolviert, mit allen Molkereiarbeiten vertraut, sucht zum 1. Februar, früher oder später Vertrauensposten. Kaution vorhanden. Auch kann Molkerei in Pacht übernommen werden. Offert. unt. Nr. 532 an diese Zeitg. erbeten.

Käserei- od. Lagerverwalter. Ein nüchterner, ehrlicher u. zuverlässiger verheir., älterer Käsereifachmann, mit Herstellung sämtlicher Sorten Käse vertr., m. gut. Zeugn., s. z. bald od. spät. Lebensstellg. Off. u. **445** an diese Zeitg.

Tücht. Molkereigehülfe, der mit Kessel, Maschine, Butterei und Tilsiter-Käserei gut vertraut ist, sucht z. 20. Januar dauernde Stelle. Off. erb. **A. Heppner, Molk. Gorzno,** Wp.

Junger Gehülfe mit guten Zeugnissen sucht zum 15. Januar Stellg. Off. unt. **Molkereigehülfe Dessau, Taubenstraße** 4 II, l. erbeten. (557

Für einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
suche ich zum 20. cr. Stellung für Annahme und Kontor. Derselbe hat bei mir gelernt und ist fix in schriftlichen Arbeiten und Rechnen. (575
H. Bollmann, Schwiegershausen b. Osterode, Harz.

Jg. Gehülfe, welcher keine Arbeit scheut, sucht zum 20. Jan. od. später Stellung. Off. erb. **Fritz Appelt, Molk. Danzberg, Barmen-Rittershausen.** (574

Jg., fleiß. Gehülfe, mit all. Facharbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **Zittrich, Wenden** b. Nienburg, Wes.

Tücht. Gehülfe
mit sämtlichen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 12. Jan. angen. dauernde Stellung. **Paul Waldow,** Molkerei **Filehne,** Ostbahn. (105

Kräftiger Gehülfe, 6 Jahre beim Fach, sucht Stellung. Gegend gleich. Offert. erbittet **E. Eulenstein, Halle** a. Saale, Kl. Sandberg 18. (499

Tücht. Gehülfe, mit sämtl. Arbeit. in der Molkerei sow. im Maschinenwesen vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugn., sof. od. 15. Januar dauernde Stellung. Off. erb. **W. Heinrich, Korschlitz** b. Bernstadt, Schles. (482

Kräft., militärfr. Gehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort od. spät. Stell. Off. erb. **P. Thomas, Neudorf** (Eule), Schles. (435

Bestempfohl. Gehülfe, 20 J. alt, tüchtig u. erfahr. im Maschinenwes., Butterei und Käserei, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Gehalt 30 ℳ. **Ernst Schmieden, Roman** in Pommern. (430

Tüchtiger, älterer Gehülfe sucht Stellung als erster Gehülfe, Obermeier oder Gutsmeier. ff. Zeugnisse sind vorhanden. Offerten zu richten an **Josef Jerga, Meier, Matzkirch** in Oberschlesien. (462

Gehülfe, 25 J. alt, mit Ia. Zeugnissen, 10 Jahre beim Fach, m. Kontorarbeiten bestens vertraut u. guter Handschrift, sucht zu sofort Stellung. **Naumann, hauptpostlagernd Hemelingen** bei Bremen. (436

Tücht. Gehülfe sucht z. bel. Antr. Stellg. Ausf. Off. erb. **E. Franke, Breslau,** Karuthstr. 17. (457

Angeh. Gehülfe, 18 J. alt, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung. Off. erb. **Otto Hasse, Gutsmolkerei Wilhelmshof** b. Märk.-Friedland.

Suche für tüchtigen (495
Gehülfen
22 Jahre alt, bei Kessel und Maschinen Stellung. Selbiger ist gelernter Schlosser und scheut keine Arbeit. Offerten an
C. Lewerentz, Betriebsleiter,
Eckolstädt b. Camburg.

Junger Molkereigehülfe s. z. 20. 1. 11 Stellg. Bin mit all. ins Fach schlag. Arb. aufs beste vertr. **Ebel, Molk. Bahnhof Firchau,** Westpr.

Gehülfe, 27 Jahre alt, 10 Jahre Fachzeit, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zum 21. Januar oder später Stellung. **Reher,** Meierei **Hohenhorst** b. Ahrensböck. (535

Gehülfe
militärfrei, sucht bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung, bei welcher er im Kontor mit tätig sein kann. (523
Hein, Glogau, Langestraße 72.

Jg., kräftig. Gehülfe, 18 J. alt, sucht zum 1. Februar Stelle. (534
W. Troitzsch, Molk. Dobritz, Anh.

Suche für meinen (538
Gehülfen
Stellung zur weiteren Ausbildung zum baldigen Antritt. Off. erb.
Dampfmolk. Laskowitz, Kr. Ohlau.

Tücht., zuverl., militärfr. **Gehülfe,** der gute Zeugnisse besitzt, mit allen Facharbeiten vertraut ist, sucht zum 20. Stellung. Selbiger übernimmt auch Kontorarbeiten. Gefl. Offert. erbittet **der abgehende Gehülfe der Milchzentrale in Aachen,** Pontstr. 147.

Angehender Gehülfe sucht zum 15. Januar für alle vorkommenden Arbeiten dauernde Stellung. Off. erb. **Paul Schwager, Molk. Holzdorf.**

Ein tücht., kräft. solider Gehülfe sucht zu sofort od. einige Tage später dauernde Stellung. **Köppen, Gr.-Bielen** bei Penzlin. (554

Junger, kräftiger und tüchtiger
Gehülfe
mit sämtlichen Molkereiarbeiten und Tilsiterkäserei vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. (546
H. Ewald, Boßbrügge b. Hammerstein, Westpr.

Williger Gehülfe
17 J. alt, sucht zum 21. 1. od. 1. 2. Stellung zur weiteren Ausbildung. Offert. erb. **Hein, Molkerei Wasserleben,** Prov. Sachsen. (555

Kräftig., militärfr. Gehülfe sucht dauernde Stellung, wo Verheiratung gestattet ist, würde ev. auch einen Verkaufswagen fahren. Off. u. **W. 780 postlagernd Münsterberg,** Schles.

Jg., kräft. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, sucht zu sofort dauernde Stelle. Offert. unt. **W. 122 postlagernd Koschmin,** Posen. (551

Suche Stellung für tüchtigen
Gehülfen
22 Jahre alt. Antritt sofort. Offerten unter **544** an diese Zeitung.

Kräftiger Gehülfe, 21 J. alt, an peinlichste Sauberkeit gewöhnt, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, und keine Arbeit scheuend, sucht zu sofort dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter **518** an diese Zeitung.

Gehülfe
keine Arbeit scheuend, sucht sofort oder 15. Jan. Stelle. Offert. erbet.
Freitag, Molkerei-Gen. **Briesenitz** Westpreußen. (412

Junger Gehülfe
sucht Stellung zum 1. Februar. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. erb. **G. Schulze, Mackendorf,** Brschwg.

Kräft. Gehülfe sucht sofort oder später Stelle in Tils. Käserei oder Molkerei. Offert. erbittet **Julius Danowski, Turse** b. Dirschau, Wpr.

Kräft. Molk.-Gehülfe m. g. Zeugn. sucht z. 15. Jan. Stelle. **Wabryan Nabwaj, Slansk** b. Kruschwitz. (403

Jung., tücht. Gehülfe, erfahr. in Hart- u. Weichkäs., best. vertr. mit Kessel, Masch. u. Separatoren, sucht z. 15. Januar Stellung. **Heinrich Schröter, Liebenthal,** Bez. Liegnitz.

Jg. Gehülfe, fl. Kontorist, s. Stell. für Butt. u. Kontor. **H. Kirchhoff, Drägershof** b. Pielburg, Pom.

Tücht. Gehülfe, 21 J. alt, sucht sof. dauernde Stelle. Off. erb. **Hans Bessel,** Molkereigehülfe, **Pregelswalde,** Postort. (422

Junger Gehülfe
18 J. alt, m. sämtl. Facharb. vertr., sucht z. 18. Jan. Stellung. (418
Emil Klemaschewski, Dampfmolkerei **Tannenrode** b. Graudenz, Westpr.

Tüchtiger, erster Gehülfe
23 Jahre alt, sucht zu sofort oder später Stelle auf einer Molkerei oder Milch-Anstalt. Offerten erbeten unter **Butter A. 331** an diese Zeitg.

Molkereigehülfe, 5 Jahre b. Fach, an selbst. Arbeit gew., s. z. 15. Jan. Stellung. **G. Urbschat, Walterkehmen,** Bez. Gumbinnen. (229

Suchen umständehalb. für unseren ersten **Gehülfen,** welchen wir aufs beste empfehlen können, mögl. bald anderw. Stellg. **Molk. Meseberg** b. Wolmirstedt. (277

Jung., fleißig. Gehülfe, der keine Arbeit scheut, s. z. sof. od. spät. Stellung. **Friedrich Schamp, Liebemühl Abbau,** Ostpreußen. (218

Ält., erf. Käsereigehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 15. Jan. od. spät. Stellg. Off. erb. **Schidlovski, Molk. Schakuhnen,** Ostpr.

Gewandter Tilsiter Käser
27 J. alt, Soldat gewesen, welcher mehrere Jahre als erster tätig ist, sucht z. bald od. z. Frühjahr Stellg. als Erster od. Verwalter. Selbig. ist firm in Maschinenwesen, Butterei und Milchuntersuchung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Gefl. Offerten erbittet (206 **Heinr. Albrecht,** Verwalter, **Wolfsdorf** bei Einlage, Westpreußen.

Tücht. Käsereigehülfe, der mit Tilsiter Vollfett-Käserei sowie Butterei bestens vertraut ist, sucht zum 17. Januar dauernde Stellung. **Schulz, Molkerei Sanguitten.** (454

Algäuer Weichkäser
zuverlässig, der schon 9 Jahre selbständig arbeitet, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Empfehlungen, passende Stellung in Käserei, Molkerei od. Milchanstalt. Eintritt nach Wunsch. Briefe erb. an **Postfach 53 Weißenhorn** b. Neu-Ulm, Bayern.

Tücht., kräft. Käsereigehülfe sucht zum 15. Jan. od. später dauernde Stellg. Off. erb. **Wohlgemuth, Neu-Argeningken,** Kr. Tilsit. 433.

Suche für meinen (432
ersten Käser
Stellung als Verwalter, wo er sich verheiraten kann. Derselbe ist gut vertraut mit Tilsiterkäserei, feinster Tafelbutter und Schweinemast.
B. Finke, Molkerei Rapendorf bei Güldenboden.

Ein kräft. Käsereigehülfe, 19 J. alt, vertr. m. sämtl. Facharb., sucht zu sofort Stellung. **Ernst Serapins,** Dampfmolkerei **Schirwindt,** Ostpr.

Kräftiger Tilsiterkäser
mit all. Facharbeiten vertraut, sucht zu sofort oder 1. Februar dauernde Stellung. Gefl. Offert. erb. (553 **Artur Pluppins, Spucken,** Ostpr.

Ein zuverlässiger, ehrlicher, verh. **Milchverkäufer** für bessere Kundschaft, sucht dauernde Stellung. Off. unt. **446** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. 3. 11 Stellung als verheirateter **Oberschweizer.** Bin 38 Jahre alt, kath., auf jetziger Stelle 3 Jahre bei 60 Kühen. Stelle kann mit 1 Gehülfen oder mit der Frau allein sein. Meldungen erbeten an Oberschweizer **Plicht, Rittergut Rosdorf** b. Göttingen. (476

Suche zu sofort dauernde Stelle als **Heizer, Molkereigehülfe** oder **Buttermeier.** Habe Molkereischule besucht und bin mit allen vorkommenden Arbeiten vollständig vertraut. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **H. Sch. 442** a. d. Ztg. Bayern bevorz.

Zuverl., ält., verh. Futtermeister, in Schweinezucht u. Mast bewandert, sucht bei gr. Schweinebest. dauernde Stellg. Off. u. **447** an diese Zeitg.

Für meinen Sohn, m. kaufmänn. und prakt. Vorbildung suche ich in Molkerei (472
Volontär-Stellung.
Fritz Wienholt, Dortmund.

Suche für einen in allen Zweigen d. Faches best. erfahr. **jung. Mann** passende Stellg. **Pape, Molkerei-Genossensch. Golmbach** i. Brschwg.

Tüchtiger, gebildeter junger Mann
26 Jahre alt, sucht passenden Wirkungskreis, wo er sich verheiraten kann. Bin 3 Jahre in Molkerei tätig gewesen, Molkereischule besucht, z. Zt. als Kontrollassistent tätig. Kaution kann bis 20 000 ℳ stellen, eventl. beteilige mich mit Kapital, wenn dasselbe sicher gestellt wird. Ich würde mich überall bald einarbeiten. Nur reelle Angebote werden beantwortet. Offert. unter **A. 524** an diese Zeitg. erbeten.

Suche für einen (497
jungen Mann
der zum 1. Februar seine Lehrzeit beendet hat, anderweitig gute Stellung zur weiteren Ausbildung im Vollbetriebe, möglichst in der Nähe. Offert. erbittet
W. Becker, Insp., **Ober-Dorla,** Thür.

Suche für einen **jungen Mann,** welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, Stellung. **Freiberg, Molkerei Cratzig,** Post Ruhnow.

Suche sofort od. später Stellung, bin 22 Jahre alt, m. sämtl. Facharb. vertraut u. an selbst. Arb. gewöhnt. **P. Hoffmann, Molk. Kuhlhausen** b. Sandau a. Elbe. (580

Gesucht per Ostern 1911
Lehrlingsstelle
in Molkerei in kathol. Gegend, am liebsten am Niederrhein. Gefl. Off. mit Angabe der Bedingungen unter **549** an diese Zeitung erbeten.

Jg., saub. Meierin s. z. 20. Jan. Stelle. **A. Kiesel,** Molkerei-Gen. **Schwiebus,** Brandenburg. (421

Junge, tüchtige Meierin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder zum 15. Januar anderweitig Stellung. Offerten erbittet **Auguste Knoblauch, Lärchwalde** bei Elbing. (450

Suche Stellg. z. weiter. Ausbildg. f. d. Ladenverkauf. Meierin **Appel, Sadranken** bei Marggrabowa, Opr.

Tüchtige Meierin sucht Stellung für Butterei od. Käserei od. als Verkäuferin zum 15. Januar od. später. **Meierin Paula Bergmann, Kartzauningken,** Post Szillen. (431

Junge Meierin sucht für Butterei oder Tilsiterkäserei zum 1. Februar dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsangabe erb. **die Meierin der Dampfm. Trentitten** b. Mollehnen. (Ostpr.) (441

Tücht., zuverl. Meierin, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, im Haushalt erfahren, sucht Stellung. Off. an **die Meierin in Wongrowitz,** Prov. Posen. (506

Jg., anständige Meierin sucht zum 1. od. 15. Febr. dauernde Stellung. **Emma Büchling,** Meierin, **Burg b. Magdbg.,** Bruchstraße 19. (520

Ältere, selbständ. Meierin
sucht Stellung zur selbständigen Führung einer Molkerei oder Filiale zu gleich oder später. Offerten unter **567** an diese Zeitung erbeten.

Energischer, militärfreier 23 Jahre alter Fachmann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 20. Januar Stellung als **Obermeier, evtl. erster Gehülfe.** Gefl. Angeb. erb. **Reuter,** Oberm., **Neue Molk.-Gen. Stralsund.**

Obermeier
zurzeit technischer Leiter eines städtischen Vollbetriebes mit umfangreich. Hart- u. Weichkäserei, wünscht sich z. 1. März oder später zu verändern, ev. als Tilsiter Käser. Bin verheiratet und 10 Jahre beim Fach. Offerten erbitte unter **Nr. 565** an diese Zeitung.

Jg., zuverl. Meier s. Stellg. **Borsutzky, Molk. Zobten,** Bez. Breslau.

Tücht. Meierist, militärfrei, sucht z. 25. d. M. Stellg. als Meierist, ev. Milchverkäufer. **Haß,** Meierei, **Rensefeld** b. Schwartau i. H. (541

Suche für einen militärfreien
tüchtigen Meier
zum baldigen Antritt Stellung. Ich kann denselben den Herren Kollegen nur empfehlen. (560
G. Pagel, Verwalter, **Molkerei Sandesneben,** Bez. Hbg.

Ält. Meier, nüchtern, solide, gebildet, bescheiden, firm in Butterei, Käserei, Maschinenführg., arbeitsam, gewissenhaft, ordnungsliebend, sucht Stellg. **Schemioneck, Zielen,** Wpr.

☞ Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Der Molkereigehülfe Stock
der im Mai-Juni 1910 bei Herrn **Bendt, Bromberg** in Stellung gewesen ist, wird um seine Adresse gebeten, resp. Kollegen, die dieselbe wissen, gebeten, wir seine Adresse mitzuteilen. (424
P. Buttner, Bromberg.

Heirat. Molkereifachmann, gesetzt. Alters, evang., i. all. Zweigen des Molkereibetr. bewandert, wünscht i. eine **Molk. einzuheiraten.** Witwe m. Kind nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Offert. u. **244** an d. Ztg.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. **Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!**

Molkerei-Verpachtung.
Molkerei, gut eingerichtet, mit Wasserkraft, an der Station, zu verpachten. Günstig für Großhändler oder Käser Milchpreis 12 Pfg.
J. Rösch, Gutsbes., **Blindham** b. Vilshofen, Niederb. (459

Molkerei, günst. für Anf., Milchvertr. fest, 3 J., m. Handbetr.-Einr. Mk. 800. Off. u. **378** an d. Zeitg.

Spez.-Butter- u. Marg.-Geschäft
in größerer Stadt Sachsens, Umsatz ca. 80000 Mk., Reingewinn über 4000 Mk., ist mit großem Wohnhaus, welches 3200 Mk. Miete bringt, zum festen Preis von 62000 Mk. zu verkaufen. Zur Übernahme sind 15000 Mark erforderlich. Gefl. Offerten unter **C. K. 578** an ds. Ztg. erbeten.

Dampfmolkerei
in **Posen,** mit besonders günstigen Milchverträgen, ist zu verkaufen. **2200—3000 Liter Milch.** Schönes Grundst. mit modern. Maschinen. **Preis** 48 000 Mk., **Anzahl.** 10 000 Mk. Näh. d. **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Glänzende Existenz für Käser und Meier.
Wegen andauernd. Krankh. verkaufe mein rentab. **Molkereigrundstück** mit ca. 35 Morg. Land, hart an Chaussee, ca. 2 km v. Bahn u. Wasserverb., gut. kompl. Einrichtung u. Holl. Windmühle, m. gr. Kundenkreis, i. milchreich. Gegend, ca. 3000 Ltr Milch tägl., vorzügl. Invent., 7 Milchkühe, 2 Pferde 2c. 2c., aus obig. Grunde für äußerst billigen Preis. Schnell entschlossene Käufer wollen sich für dieses vorzügl. selt. Angebot umgehend melden bei
Otto Müller, Königsberg i. Pr. I Fließstr. 9. (456

Umständehalber verkaufe meine schön eingerichtete, rentable, städt.
Molkerei
in Westpreußen. Milch momentan ca. 2000 Ltr., Verträge vorhanden. Anzahlung ca. 1500 Mk. Offerten unter **W. 448** an diese Zeitung.

Verkaufe sofort an kathol. Fachmann meine
Handmolkerei.
Milch augenblicklich 4—500 Liter, im Sommer das doppelte. Fester Preis 1500 Mk. Off. u. **S. S. 382** an diese Zeitung. [Posen.

Meine gut eingerichtete
Molkerei
bin ich willens schnellstens zu verkaufen. Jetzige Milchanlieferung 1500 Ltr. tägl. Erforderl. Kapital 10 000 Mk. Ernstl. Reflekt. erfahr. näheres durch diese Zeitung u. **383.**

Reelles Angebot!
Wegen Vergröß. beabsichtige ich meine **Dampfmolkerei** und **Käserei** bei baldiger Übernahme (in Mietsräumen) u. sehr günst. Bedingungen zu verkauf. Milch jetzt bis 700 Ltr., steigt bis 2000 Ltr. Milchpr. 8—9 Pfg. Off. u. **393** an d. Ztg. [Ostpr.

Der Neuzeit eingerichtetes
Meiereigeschäft
mit elektr. Betrieb, sof. abzugeben. Umsatz tägl. 360—400 Liter. Einkaufspreis im Durchschn. $14^1/_4$ Pfg., Verkaufspreis 22 und 25 Pfg. pro Liter, Rahm 80 Pfg. pro Ltr.; sowie auch großer Butter- und Eierumsatz. Makler verbeten. (376
E. Brandenburg, Hamburg 30 Hoheluftchaussee 68.

Wer 1 Milchlief.-Vertrag
abgeschlossen in **Vreden durch Bökerhannover,** kaufen will, wende sich vertrauensvoll in seinem eigenen Interesse an die (9512
Milchzentrale **Vreden i. W.**

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht. **Thuringia-Käserei, Langensalza.**

---

30 Zentner Quark
wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen, Cassel-B.** Fernruf 2307. (9970

Quark!
einwandfreier, **wird von der Vereinigung der Käsefabrikanten von Braunschweig und Hannover** auf Abschluß gesucht. Offert. mit Preis erbeten an (6853
Aug. Gottschlich, Käsefabrikant, Königslutter.

Molkerei Pommerns hat wöchentlich einige Zentner
Quark
abzugeben. Off. erb. unter **195** an diese Zeitung.

Suche für 10—15 Zentner
Quark
reellen, guten Abnehmer, nur pünktlichen Zahler. Billige Preise, gute Ware. (48
Rob. Schumann, Gerlachsheim Ober-Lausitz.

Etwa 100 Faß
Quark
ab Westpreußischer Station, Sommer 13 u. Winter 14 Mk. ab Station. Off. unt. **E. 207** an ds. Ztg.

Einen größeren Posten
Quark
hat abzugeben die (201
Genossenschafts Molkerei **Chemnitz** e. G. m. b. H.

4—5 Tonnen frischer, trockner metallfreier
Quark
ab Schlesischer Molkerei à Zentner Mk. 15.00 abzugeben. Offert. unter **H. 245** an diese Zeitung.

Molkerei in Sachsen hat wöchentlich noch 2 Zentner metallfreien
Quark
abzugeben. Probetonne geg. Nachnahme, à Ztr. Mk. 15.00. Offert. erbeten unt. **387** an diese Zeitung.

Quark! Quark!
frisch, trocken, lab- und metallfrei, mit und ohne Abschluß, kaufen jeden Posten (480
H. Riepenhausen & Co., Liegnitz in Schlesien.

Speisematte!
Molkerei **Bobenhausen II**, Oberhessen, offeriert süßen, geschmeidigen **Speisequark ab Mücke** pro Zentner 15 Mk. per Nachnahme. (478

Molkerei Thüringens hat wöchentlich einige Tonnen frischen
trockenen Quark
abzugeben, à Ztr. 14.00 Mk. Probetonnen Nachnahme. Offerten unter **513** an diese Zeitung.

---

8 Tonnen Ia Quark
mit und ohne Abschluß an zahlungsfähigen Abnehmer zu verkaufen. Offert. mit Preis unt. **M. B. 531** an diese Zeitung.

Guten Standquark
habe noch abzugeben. Offert. mit Preisangabe erbittet (389
Dampfmolkerei **Neu-Zielun, Westpr.**

Molkerei Posens hat wöchentlich 2 Faß guten, trockenen
Quark
in Käufers Tonnen abzugeb. Probetonnen gegen Nachnahme. Off. m. Preisangabe unter **C. M. 386** an diese Zeitung.

Frischer, trockner Molk.-Quark
beste, metallfreie Ware, ungefähr 40 Tonn., per Zentner Mk. 13 ab **Liegnitz** gegen Nachnahme abzugeben. Aufträge erbeten unter **X. 428** an diese Zeitnng.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 11 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Wöchentlich 2—3 Tonnen
Quark
à 12.00 Mk. habe noch abzugeben. Probetonne unter Nachnahme. Gefl. Offert. an diese Zeitung unt. **410.**

Quark
abzugeben, schöne, trockene, metallfreie Ware, à Zentner 14 Mk. ohne Faß. Offert. unter **Schlesien 409** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 5—6 Tonnen
Quark
zu vergeben. Probetonne unt. Nachnahme. Off. u. **D. 398** an ds. Ztg.

Habe wöchentlich noch 15—20 Ztr.
Quark
abzugeben. (394
H. Schmidt, Molkerei **Wasserleben** am Harz.

Quark
frisch, trocken, lab- und metallfrei, unter Nachnahme abzugeben. Offrt. mit Preis an (391
Molkerei **Romanshof** b. Czarnikau.

Wöchentlich noch einige Zentner feinste, **ungesalzene** (397
Butter
hat abzugeben
Zentral-Molkerei **Tennstedt i. Th.**

Buttergroßhandlung sucht wöchentlich noch 8—10 Tonnen
Molkereibutter
zur Hälfte mit u. ohne Salz gegen Nachnahme od. Stellung v. Kaution in beliebiger Höhe zu kaufen. Besonders bemerkt sei, daß auf nur feinste Qualität reflektiert wird, wofür auch garantiert werden muß. Gefl. Angeb. unt. **X. X. 377** beförd. diese Zeitung.

Suche wöchentlich einen Zentner
frische, gute Butter.
Berlin N., Boyenstr. 27, Milchgesch.

Haben bis März wöchentlich mehrere Zentner (427
Ia Butter
an solvente Abnehmer zu vergeben. Ebenfalls
Thüringer Stangen und große Harzkäse
für ständig an regelmäßige Abnehmer. Offerten erbeten.
Genossenschafts-Molkerei **Teichel** bei Rudolstadt.

Thüringer Molkerei hat ca. 2 Ztr.
Butter
auf Schluß oder auch festen Preis abzugeben (auch in $^1/_2$ Pfd.-Stücken). Offert. m. Preisangabe unt. **H. S. 392** an diese Zeitung.

Einige Zentner
feinste Tafelbutter
in **runde** $^1/_2$ Pfd.-Stücke geformt, sucht auf Abschluß (464
Otto Gottschalk, Hannover Marktstraße 12.

Suche noch auf Abschluß mehrere Zentner Ia ungesalzene
Süßrahmbutter
in Tonnen oder 5 Pfd.-Ballen. Off. unter **S. 460** an diese Zeitung.

Suchen wöchentlich $1^1/_2$—2 Zentner
Süßrahmbutter
gesalzen, auf Jahresabschluß. Off. mit Preisangabe an (475
Geschw. Wedemeyer, Nahrungsmittelversand **Hildesheim.** Fernsprecher Nr. 3046.

Habe wöchentlich noch 2—3 Tonnen
feinste Molkereibutter
preiswert abzugeben. (501
H. Lehn, Dampfmolkerei **Tiddische** b. Vorsfelde.

Kaufe 5—10 Zentner
ff. Tafelbutter
gegen Kasse ab Station. Off. nach Berliner Notierung erbitte unter **Molkerei J. L. 493** an ds. Zeitung.

Molkerei in Posen hat noch 3 bis 4 Zentner
Ia Tafelbutter
2 Mk. unter Berliner Höchstnotierung ab hier abzugeben. Off. bitte unt. **W. B. 491** an diese Zeitung.

Suche auf Abschluß wöchentl. ca. 4 Ztr. Ia feinste, gut ausgearbeitete
Tafelbutter auf Grund Berliner Notiz.
Wilhelm Reinecke, Buttergroßhandl. **Hannover-Linden,** Comeniusstr. 19.

Butter-Gesuch.
Suche noch wöchentlich ca. 1 Ztr. feinste Tafelbutter. Offerten nebst Preisangabe erbeten. (252
Zentral-Molkerei **Bayreuth,** Bayern.

Betrifft:
Butterverkauf von Molkereien.
Erstklassige westdeutsche Buttergroßhandlung wünscht für 1911 noch Produktionen zu kaufen von guten Molkereien in Oldenburg, Hannover, Rheinland, Westfalen, Bayern, Württemberg etc. Gefl. Angebote unter 10567 an diese Zeitung.

Von süddeutscher Buttergroßhandlung werden gegen prompteste Kasse wöchentlich noch ca. 15—20 Zentner
ff. Ia Molkereibutter
ungesalzen (auch in kleineren Posten), wenn möglich auf Abschluß zu festem Preis oder auf Basis der Berliner Notierung zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter A. M. 407 an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch 2—3 Tonnen
Molkereibutter
sofort abzugeben. Offerten m. Preisangabe erbittet (507
Dampfmolkerei **Mrotschen** Bez. Bromberg.

Genossenschafts-Molkerei in Thüringen hat auf Jahresabschluß 2 bis 3 Zentner feinste
Süßrahmtafelbutter
in $^1/_2$ Pfundstücken zu 1,28 abzugeben. Es werden nur solche Abnehmer berücksichtigt, die korrekt gleich bezahlen. Offerten an diese Zeitung unter **503.**

Suche auf Jahresabschluß ca. 1 bis 3 Zentner
Ia Molkereibutter
pro Woche. Nur prima Qualität! **Fr. Schafft,** Spezial-Geschäft für Butter u. Käse, **Braunschweig.**

Siodmak & Sohn
Butter-Großhandlung
Dresden A. 1
suchen allerfeinste Molkereibutter
auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse zu kaufen. (479
Ia Referenzen.

J. A. Dekker
Kontrolle-Butter-, Käse- und Eier-Export
Nymegen (Holland).

Für regelmäßig suche noch einige Tonnen allerfeinste (10598
Tafelbutter
ohne Salz, sowie einige Zentner
Ia Speisequark
wöchentlich zu kaufen. Kasse nach Wunsch. Offerten mit Preis an **Joh. Rößler,** Molk. **Plauen** i. Vogtl. (Gegründet 1888.)

Einige Zentner
Ia Landbutter
auf Schluß zu verkauf. Probetonne zu **Mk. 105.—** gegen Nachn. Offrt. unt. **W. L. 4866** an diese Zeitung.

Süßrahmbutter
einige Zentner auf Schluß abzugeben. Probetonne zu Mk. 115 geg. Nachnahme. Off. unt. **W. T. 2921** an diese Zeitung.

Norddeutsche Molkerei hat vom 1. 1. 1911 ab noch tägl. 500—800 Pfd.
feinste Butter
aus pasteurisiert. Rahm abzugeben. Preise im festen Jahresabschluß wie folgt: Kübel von 50 Pfd. Inh. pro Pfd. 126 Pfg., Kübel v. 30 Pfd. Inh. pro Pfd. 128 Pfg., Kisten mit 50 od. 30 $^1/_1$ Pfd.-Stücken (geformt) 130 Pfg. pro Pfund ab Stat., mit u. ohne Salz. Verpack. frei. Grossisten u. Agent. ausgeschl. Probesend. per Nachnahme. Offrt. unter **Tadellos 9955** an diese Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 4. Hildesheim, den 13. Januar 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Beiträge zur Milchkontrolle und Milchuntersuchung.

Von H. Lührig und L. Kreßner.

(Mitteilung aus dem Chemischen Untersuchungsamt der Stadt Breslau.)

In verschiedenen interessanten Veröffentlichungen*) bemühen sich Mai und Rothenfußer das Lichtbrechungsvermögen des Ackermannschen Chlorcalciumserums der Milch als wertvollstes Hülfsmittel für die Erkennung und Ableitung von Wasserzusätzen zur Milch hinzustellen und dies Verfahren zur allgemeinen Anerkennung zu bringen. In dem Schlußsatze ihrer zweiten Arbeit: „Beiträge zur Kenntnis der Lichtbrechung des Chlorcalciumserums der Milch" heißt es: „Bei der Beurteilung der Milch darf sich der auf der Höhe stehende Sachverständige heute nicht mehr mit der Bestimmung des spezifischen Gewichtes der Milch, des Fettes und der Trockenmasse allein begnügen; es muß vielmehr noch ein weiterer, bestätigender Wert hinzutreffen. Als solcher kann nur die Lichtbrechung des Chlorcalciumserums in Betracht kommen." Die erste Forderung ist ganz selbstverständlich und datiert nicht etwa erst seit heute, sondern ist von den Sachverständigen, welche die Schwierigkeiten einer gerechten Milchkontrolle erkannt haben, schon seit einer ganzen Reihe von Jahren angewendet worden. Über die Wertschätzung der Refraktometrie der Milch können die Ansichten geteilt sein. Jedenfalls glauben wir nicht etwa aus dem Grunde rückständig zu sein, daß wir uns dieses Verfahrens nicht sofort bedient haben, ohne vorher zu prüfen, ob denn diese Methode überhaupt zu den hiesigen Verhältnissen paßt und uns Vorteile gegenüber unserer bisherigen Methodik bringt. Wer die Arbeiten genannter Autoren sorgsam studiert und dabei nicht außer acht läßt, daß die ganze Art der Milchkontrolle am Sitze der Genannten eine ungewöhnlich sorgsame und nachahmenswerte ist, wird die Auffassung des zitierten Schlußsatzes ohne weiteres erklärlich finden. Wer jedoch das System der Münchener Milchkontrolle nicht näher kennt und unter anderen Verhältnissen zu arbeiten gezwungen ist, kann eine solche Schlußfolgerung in dieser Allgemeinheit nicht als berechtigt anerkennen, wenigstens liegen zwingende Gründe hierfür nicht vor. Wie die Verfasser wiederholt anführen, liegt der Hauptwert der Refraktometrie des Serums nicht in den absoluten Zahlenwerten, sondern in der Differenz der Brechung zwischen ursprünglicher Probe und Vergleichsprobe. Man kann aber nur etwas miteinander vergleichen, was vergleichbar ist, und es ist von unserer Seite mehr als genügend auf die Schwierigkeiten hingewiesen worden, die sich der Beurteilung von Naturprodukten nur allzu häufig entgegenstellen. Gerade aus dieser Erkenntnis heraus sind wir mit der nötigen Vorsicht und Zurückhaltung an die Frage der Einschätzung der Refraktion des Chlorcalciumserums als Beurteilungskriterium herangetreten. Auf Grund unserer dabei gesammelten Erfahrungen vermögen wir aber auch jetzt noch nicht in die allgemeine Begeisterung einzustimmen, die von gewisser Seite dieser neuen Universalmethode entgegengebracht wird. Vorweg bemerken wir, daß ebenso wenig wie der Anschaffungswert des Refraktometers die durch den Gebrauch des Instrumentes bedingte Zeitersparnis in einem öffentlichen Untersuchungsamte, das außer der Milchuntersuchung noch viele andere und unter Umständen wichtigere Aufgaben zu erfüllen hat, eine irgendwie ins Gewicht fallende Rolle spielt; wenigstens ist das hier bei uns der Fall. Der Wert der Milchrefraktometrie wird nach unserer Ansicht allein durch die Art der Milchkontrolle bedingt. Dort, wo diese Kontrolle eine besondere Funktion staatlicher Institutionen ist, die selbständig alles Erforderliche anordnen können, um das nötige Vergleichsmaterial einwandfrei und rechtzeitig herbeizuschaffen, kommt der Refraktometrie zweifellos eine erhebliche Bedeutung zu, die, wie wir gern anerkennen wollen, von Mai und Rothenfußer im allgemeinen zutreffend gekennzeichnet ist. Ganz anders liegen dagegen die Verhältnisse in denjenigen Städten, in denen die Milchkontrolle vor den Toren der Stadt Halt zu machen gezwungen ist. Ein solches System der Kontrolle wird meist da in Anwendung sein, wo die allgemeinen Nahrungsmittelkontrolle durch städtische Untersuchungsanstalten für den Staat oder sonstige fremde Behörden im Vertragswege gegen Berechnung von Gebühren ausgeübt wird. Eine Übertragung sanitätspolizeilicher Rechte auf städtische Beamte wird aus prinzipiellen Gründen meist abgelehnt, und der Sachverständige ist in solchem Falle darauf angewiesen, den schwerfälligen Verwaltungsapparat in Bewegung zu setzen, mit dem Erfolge, daß, wenn er endlich nach Tagen in den Besitz von Kontrollproben gelangt ist, ihm doch jede Garantie fehlt, ob diese nun auch wirkliches Vergleichsmaterial darstellen. Es soll hier nicht untersucht werden, ob die in solcher Weise notgedrungen ausgeübte Milchkontrolle viel Zweck hat oder nicht, jedenfalls haben die in städtischen Diensten befindlichen chemischen Sachverständigen, zumal wenn sie durchweg mit fremden, der Dienstaufsicht der eigenen Verwaltung nicht unterstellten Behörden zu arbeiten haben und ihrerseits nur Wünsche äußern, keinesfalls aber aus sich heraus direkte zweckdienliche Anordnungen treffen können, mit ungeahnten Schwierigkeiten zu kämpfen, und hieraus erklärt sich vielfach ihre ablehnende Haltung neueren Kriterien gegenüber. Eine Milchbeurteilung an der Hand einwandfreien Vergleichsmaterials ist ein Kinderspiel gegenüber der Beurteilung einer solchen ohne dieses. Jeder nur einigermaßen auf diesem Gebiete erfahrene Sachverständige weiß, daß die richtige Beurteilung von Milch ohne Vergleichsmaterial vielfach eine Unmöglichkeit ist trotz Heranziehung aller möglichen Kriterien, und hier hilft auch die Bestimmung des Lichtbrechungsvermögens nicht über die Schwierigkeiten hinweg. Man hat höchstens noch einen Wert mehr, mit welchem man nichts anzufangen weiß. Deshalb muß der eingangs zitierte Schlußsatz der genannten Autoren dahin eingeschränkt werden, daß die Refraktometrie nur auf solche Verhältnisse paßt, wie sie im Wirkungskreise Genannter vorherrschen. Auf die Verhältnisse angewendet, unter denen wir zu arbeiten haben, würde sie überflüssig sein, denn es fehlen hier alle die Voraussetzungen, die ihre Anwendbarkeit bedingen.

Wenn wir trotzdem die Refraktometrie der Milch in den Bereich unserer Beobachtungen gezogen haben, so geschah dies nicht, um einem an sich unberechtigten Vorwurf der Rückständigkeit zu entgehen, sondern um die Handhabung und gebotenen Vorteile des Instrumentes zu erproben und für unsere Zwecke nutzbar zu machen. Schon jetzt können wir feststellen, was a priori vorausgesagt wurde, daß uns die Refraktometrie der Milch keinerlei Vorteile gebracht hat, denn die absoluten Refraktionswerte besagen nichts mehr und nichts weniger als was die übrigen von uns seit Jahren benutzten Krite-

*) Zeitschr. f. Unters. d. Nahr.- und Genußm. 1908 Bd. 16, pg. 1—19. 1909 Bd. 18, pg. 737—763. Milchwirtsch. Zentralbl. 1910, Heft 4, pg. 145 bis 154.

rien auch anzeigen. Für das System unserer Kontrolle, bei welcher wohl Kontrollproben entnommen werden, von denen aber nicht weiter feststeht, ob sie wirkliche Vergleichsproben sind, versagt der Refraktometer, wie nicht anders zu erwarten war. Die Endursache ist nicht die Refraktionsmethode selbst, sondern liegt, wie erwähnt, in dem System der Kontrolle, deren Änderung unter den obwaltenden Umständen nicht durchzuführen ist, und hierin offenbart sich eine Schwäche des Systems der amtlichen Nahrungsmittelkontrolle. Selbst angenommen, es würden den städtischen Untersuchungsanstalten polizeiliche Rechte im Gebiete ihrer Zuständigkeit übertragen, derart, daß sie selbst die Probeentnahmen veranlassen könnten, so bliebe doch immer noch die Kostenfrage zu regeln. Hierbei häufen sich aber die Schwierigkeiten, die natürlich entfallen, wenn die Kontrolle von staatlichen Institutionen im Interesse der Bevölkerung und schließlich des Staates selbst ausgeführt wird.

Bei Beurteilung von Milchproben muß auch auf die Gewohnheiten der Milchproduzenten genügend Rücksicht genommen werden. Wenn auch in der hiesigen Milch-Polizeiverordnung Vollmilch ausdrücklich als Milch definiert wird, die durch vollständiges Ausmelken der Kühe gewonnen ist, so lehrt doch die tägliche Erfahrung, daß an den Produktionsstätten meist gar keine Einrichtungen vorhanden sind, die so gewonnene Milch vor Einfüllen in die Versandgefäße erst gründlich zu durchmischen. Die Milch wird vielmehr, wie sie ermolken wird, in eine bereit stehende Kanne entleert, und wenn diese voll ist, kommt die nächste Kanne an die Reihe. Bei solcher Handhabung ist es erklärlich, daß fast jede Kanne eine anders zusammengesetzte Milch enthält. Erhebliche Unterschiede sind nicht nur im Fettgehalte vorhanden, sondern auch bei der fettfreien Trockensubstanz und dem Serumgewicht festzustellen. Bald enthält die eine Kanne Milch von vorwiegend neumelken Kühen und die andere solche von vorwiegend altmelken Kühen, bald überwiegen in einer Kanne die ersten Anteile eines Gemelkes, bald in einer anderen die letzten Anteile. Wenn das Melkgefäß gefüllt ist, wird es entleert, ganz einerlei, wieviel und ob die Striche des Euters ganz oder teilweise ausgemolken sind. Genaue Feststellungen über die Herkunft der Milch in den verschiedenen Kannen selbst eines Stalles sind bei solcher Art der Milchgewinnung einfach unmöglich, und damit entfallen alle die Vorteile, welche die Refraktometrie der Milch bieten würde.

Es fehlt bei der Beanstandung einer Probe der Nachweis, von welchen Kühen diese Probe stammt und ob die Kühe ganz oder nur teilweise ausgemolken waren. Dazu kommt, daß die von auswärts eingeführte Milch den hiesigen Händlern auf Grund von Verträgen geliefert wird. In welcher Weise die Lieferung erfolgt, und welche Beförderungsart gewählt wird, hat für die Behörde kein Interesse. Die Polizei-Verordnung greift erst ein, wenn die Milch im Polizeibezirke der Stadt feilgehalten oder verkauft wird. Wer macht sich da anheischig, aus diesem hier vorherrschenden Labyrinth von Möglichkeiten in konkretem Falle die wahre Herkunft einer beanstandeten Probe zu ermitteln? Diese Kenntnis bildet aber die Grundlage für die Beschaffung von Vergleichsmaterial.

Wir greifen nur diese Punkte heraus, um darzutun, daß man nicht systematisch einer Methode das Wort reden soll, die auf andere als die gegebenen und erprobten Verhältnisse angewendet, gar nicht paßt und hier versagen muß. Der Sachverständige, der solches erkennt, steht trotzdem auf der Höhe, auch ohne daß er gerade das Lichtbrechungsvermögen des Chlorcalciumserums als Kriterium heranzieht. Wir sind mit unseren bisherigen Kriterien (Serumgewicht des Spontanserums und Aschengehalt) noch stets so weit gekommen, daß wir als vorsichtige Gutachter auch jetzt noch glauben, meist das Richtige getroffen zu haben. Daß wir sehr häufig zu einem „non liquet“ kommen, versteht sich bei dem System unserer Kontrolle von selbst. Hierfür fühlen wir uns aber nicht verantwortlich, und die Benutzung des Refraktometers hilft uns auch nicht über diese Schwierigkeiten hinweg.

Ehe wir an die Einführung der Methode herangingen, haben wir uns mit der Technik des Verfahrens und der Handhabung des Instrumentes vertraut gemacht. Wir müssen gestehen, daß das Verfahren sehr einfach ist und schnell und sicher zu arbeiten gestattet, vorausgesetzt, daß die bekannten Bedingungen genau eingehalten werden. Wir ziehen es allerdings vor, das Chlorcalciumserum vorher zu filtrieren, da doch mitunter kleine Trübungen auftreten, welche die Schärfe der Ablesung beeinträchtigen. Unterschiede erheblicher Art haben wir bei filtriertem und unfiltriertem Serum nicht feststellen können, desgleichen haben mehrfache Paralellbestimmungen nur zu unbedeutenden Abweichungen geführt. Hierfür nur ein Beispiel:

Dieselbe Milch.

	Probe 1.	Probe 2.	Probe 3.	Probe 4.
Serum unfiltriert	38,15	38,10	38,15	38,20
Serum filtriert	38,20	38,20	38,20	38,30

Da wir bei unserer auswärtigen Nahrungsmittel-Kontrolle häufig mit konservierten Milchproben zu tun haben, und der Zusatz von Frischerhaltungsmitteln zur Milch auch sonst nicht immer ausgeschlossen ist, haben wir den Einfluß einiger solcher früher häufig benutzter Stoffe auf das Lichtbrechungsvermögen festgestellt. Zur Prüfung kamen: Natriumbikarbonat, Borsäure, Natriumbiborat, Natriumchromat, Formalin und Salizylsäure. Es wurde erst der Einfluß wechselnder Mengen jener Salze in wässeriger Lösung ermittelt, und darauf derselbe an mit ähnlichen Mengen versetzter Milch studiert. Von den in größerer Zahl durchgeführten Versuchsreihen seien die folgenden hier wiedergegeben.

1. Natriumbikarbonat.

a) Es wurden Lösungen von 5—100 Milligrammen Natriumbikarbonat in 100 Kztm. Wasser hergestellt und von diesen je 30 Kztm. mit je 0,25 Kztm. Ackermannscher Chlorcalciumlösung versetzt und bei 15 Grad mit dem Refraktometer untersucht. b) In 100 Kztm. Milch wurden mit wechselnden Mengen obigen Salzes in fester Form versetzt und in 30 Kztm. dieser Proben nach Zugabe von 0,25 bezw. 0,50 Kztm. Chlorcalciumlösung die Sera hergestellt und deren Lichtbrechung untersucht.

a) Wasser		b) Milch		
Stärke der Salzlös. %	Lichtbrechung	% Zusatz zur Milch		Lichtbrechung
0,005	16,00	0,25 ccm $Ca Cl_2$	0,020	38,70
0,010	16,00		0,040	38,70
0,015	16,00		0,060	38,75
0,020	15,95	0,50 ccm $Ca Cl_2$	0,080	39,40
0,025	16,10		0,100	39,40
0,030	16,10	Dies. Milch + 0,25 ccm $Ca Cl_2$		**38,75**
0,035	15,95	„ „ + 0,50 „ „		**39,40**
0,040	16,00			
0,045	15,95			
0,050	16,00			
0,060	16,00			
0,070	16,00			
0,080	16,00			
0,090	15,95			
0,100	16,00			
Wasser + 0,25 ccm $Ca Cl_2$-Lös.	**16,00**			

Wie ersichtlich, haben Zusätze von 0,05 bis 1,0 Gramm Natriumbikarbonat zu 1 Liter Milch keinen Einfluß auf die Lichtbrechung des Chlorcalciumserums ausgeübt.

2. Borsäure.

Die Versuchsanordnung entsprach der bei 1 beschriebenen.

a) Wasser		b) Milch		
Stärke der Salzlös. %	Lichtbrechung	% Zusatz zur Milch		Lichtbrechung
0,01	16,0	0,25 cm $Ca Cl_2$	0,02	37,85
0,02	16,0		0,04	37,90
0,03	16,0		0,06	37,85
0,04	16,0		0,04	38,80
0,05	16,05	0,50 cm $Ca Cl_2$	0,08	38,9
0,06	16,0		0,10	39,0
0,07	16,0		0,20	39,2
0,08	16,05	Dies. Milch + 0,25 ccm $Ca Cl_2$		**37,95**
0,09	16,00	„ „ + 0,50 „ $Ca Cl_2$		**38,70**
0,10	16,10			
Wasser + 0,25 ccm $Ca Cl_2$-Lös.	**15,95**			

3. Natriumbiborat (Borax).

Die Versuchsanordnung entsprach der bei 1 beschriebenen.

a) Wasser		b) Milch		
Stärke der Salzlös. %	Lichtbrechung	% Zusatz zur Milch		Lichtbrechung
0,005	15,95	0,25 ccm $Ca Cl_2$	0,02	38,7
0,010	16,00		0,04	38,7
0,015	16,00		0,06	38,8
0,020	16,00	0,50 ccm $Ca Cl_2$	0,08	39,4
0,025	16,00		0,10	31,9
0,030	16,00	Dies. Milch + 0,25 ccm $Ca Cl_2$		**38,75**
0,035	16,00	„ „ + 0,50 „ $Ca Cl_2$		**39,40**
0,040	16,00			
0,045	16,10			
0,050	16,00			
0,060	16,00			
0,070	16,00			
0,080	16,15			
0,090	16,30			
0,100	16,15			
Wasser + 0,25 ccm $Ca Cl_2$-Lös.	**16,0**			

4. Natriumchromat.

Die Versuchsanordnung entsprach der bei 1 beschriebenen.

a) Wasser		b) Milch		
Stärke der Salzlös. %	Lichtbrechung	% Zusatz zur Milch		Lichtbrechung
0,005	15,95	0,25 ccm $Ca Cl_2$	0,02	38,2
0,010	15,95		0,04	38,2
0,015	15,95		0,06	38,2
0,020	16,00		0,08	38,4
0,025	16,00	0,50 ccm $Ca Cl_2$	0,10	38,85
0,030	16,00		0,20	39,0
0,040	16,00	Dies. Milch + 0,25 ccm $Ca Cl_2$		**38,15**
0,050	16,10	„ „ + 0,50 „ „ „		**38,70**
0,075	16,25			
0,100	16,40			
Wasser + 0,25 ccm $Ca Cl_2$-Lös.	**16,00**			

5. Formalin.

a) Das käufliche Formalin wurde aus einer entsprechend feinen Pipette in Mengen von 0,1 bis 2 Kztm. mit Wasser auf 100 Kztm. aufgefüllt. Von diesen Mischungen wurden je 30 Kztm. mit 0,25 Kztm. Chlorcalciumlösung versetzt und davon die Refraktion bestimmt. b) In gleicher Weise wurden je 100 Kztm. Milch mit wechselnden Mengen Formalin versetzt.

b) Wasser	
Zusatz an Formalin zu 100 ccm	Lichtbrechung
0,10 „	16,05
0,20 „	16,10
0,30 „	16,30
0,40 „	16,50
0,50 „	16,65
0,75 „	16,90
1,00 „	17,15
1,50 „	17,80
2,00 „	18,40
Wass.+0,25 ccm $CaCl_2$-Lös.	**16,00**

a) Milch		
	Zusatz an Formalin zu 100 ccm	Lichtbrechung
0,25 ccm $Ca\,Cl_2$	0,10 „	38,8
	0,20 „	38,8
	0,30 „	38,7
	0,50 „	38,9
	0,80 „	39,1
	1,00 „	39,4
Dies. Milch + 0,25 ccm $Ca\,Cl_2$		**38,7**

6. Salizylsäure.

Die Versuchsanordnung entsprach der bei 1 beschriebenen.

a) Wasser	
Stärke der Lös. %	Lichtbrechung
0,01	16,20
0,03	16,20
0,05	16,40
0,10	16,70
Wasser + 0,25 ccm $Ca\,Cl_2$	**16,15**

b) Milch		
	% Zusatz zur Milch	Lichtbrechung
0,25 ccm $Ca\,Cl_2$	0,01	37,7
	0,03	38,0
	0,05	38,0
	0,10	37,7
Dies. Milch + 0,25 ccm $Ca\,Cl_2$		**37,7**

Überblickt man die verschiedenen Versuchsergebnisse, so ergibt sich, daß die ersten vier geprüften Salze in Konzentrationen zwischen 0,005 und 0,10 % in wässeriger Lösung die Lichtbrechung und mit 0,25 Kztm. Chlorcalciumlösung versetzten Wassers überhaupt nicht beeinflußt haben. Eine merkliche Beeinflussung bewirkte auch nicht das Formalin in Mengen, wie es praktisch zur Milchkonservierung benutzt wird. Erst größere Mengen (über 0,3 Kztm.) verursachen eine geringe Erhöhung der Lichtbrechung. Natriumbikarbonat beeinflußt selbst bei Zugabe von 0,1 % noch nicht die Refraktion des Chlorcalciumserums der Milch. Der Einfluß von Borsäure, Borax und Kaliumchromat scheint erst jenseits eines Mindestgehalts von 0,08—0,10 % zu beginnen, also bei Mengen, die zum Teil erheblich über daß Maß des Gebräuchlichen hinausgehen und bei Bestimmung des Aschengehaltes der Milch oder desjenigen des Spontanserums kaum übersehen werden können. Die Salizylsäure nimmt eine Ausnahmestellung insofern ein, als schon Mengen, wie sie tatsächlich zur Konservierung benutzt werden (0,05 %) sowohl in wässeriger Lösung als auch in Milch eine geringe Erhöhung der Lichtbrechung verursachen. Nimmt man indessen nach den Untersuchungen von Mai und Rothenfußer vorläufig eine natürliche Schwankung der Lichtbrechung von maximal 0,6 von einem zum andern Tage an, so ergibt sich, daß der eventl. Einfluß der geprüften Konservierungsmittel auf eine Veränderung der Lichtbrechung im allgemeinen unberücksichtigt bleiben kann, wobei wiederholt betont wird, daß die refraktometrischen Werte nur im Bilde anderer Kriterien verwendet werden dürfen.

Zur Illustration des Vorhergesagten lassen wir nachfolgend als Instruktionsmaterial die Ergebnisse der Untersuchung von Milch aus einem Stalle folgen, in welchem dieselbe so gewonnen wird, wie wir vorher auseinandergesetzt haben. Es handelt sich um Milch eines größeren Viehstapels, die täglich an die hiesige Genossenschaftsmolkerei geliefert wird. Eine Verwässerung der Proben muß nach den Produktions- und sonstigen Verhältnissen von vornherein ausgeschlossen werden, desgleichen nach dem Ergebnis der chemischen Untersuchung.

Tabelle A.

Nr. der Kanne	Bezeichnung der Milch	Spez. Gewicht der Milch 15 Gr.	Fettgehalt %	Trockensubstanz %	Fettfreie Trockensubstanz %	Spez. Gewicht des Spontanserums 15 Gr.	Refraktion des Ackermannschen Chlorcalciumserums	Aschengehalt des Spontanserums %
1.	Morgenmilch	1,0323	3,90	13,02	9,12	1,0276	37,40	
2.	„	1,0340	4,10	13,69	9,59	1,0293	38,45	0,8173
3.	„	1,0338	3,90	13,39	9,49	1,0287	38,30	0,8205
4.	„	1,0329	3,95	13,23	9,28		37,85	
5.	„	1,0327	3,60	12,76	9,16		38,15	
6.	„	1,0332	3,70	13,00	9,30	1,0288	38,50	0,8090
7.	„	1,0332	3,90	13,24	9,34		38,25	
8.	„	1,0322	3,50	12,51	9,01	1,0276	37,20	0,8275
9.	„	1,0323	3,10	12,06	8,96	1,0275	37,45	0,7993
10.	Mittagmilch	1,0337	3,90	12,37	9,47		37,60	
11.	„	1,0315	3,50	12,34	8,84	1,0270	36,75	
12.	„	1,0336	3,70	13,10	9,40		36,65	
13.	„	1,0334	3,90	13,29	9,39	1,0288	37,80	
14.	„	1,0327	3,55	12,71	9,16		37,25	
15.	Abendmilch	1,0338	4,30	13,87	9,57	1,0290	38,00	0,8290
16.	„	1,0325	4,40	13,67	9,27		37,25	
17.	„	1,0324	3,90	13,05	9,15	1,0279	37,75	0,8101
18.	„	1,0334	4,10	13,53	9,43		38,00	
19.	„	1,0330	4,50	13,91	9,41		37,00	
20.	„	1,0324	3,15	12,15	9,00		37,25	
21.	„	1,0323	4,00	13,14	8,14		37,35	
22.	„	1,0310	3,60	12,33	8,73	1,0266	36,50	0,7673
23.	„	1,0328	3,90	13,14	9,24		37,20	
Mittel			3,83	13,06	9,23		37,60	
Höchst			4,50	13,91	9,59		38,50	
Niedrigst			3,10	12,06	8,73		36,50	
Morgenmilch: Mittel			3,74		9,25		37,95	
Mittagmilch: „			3,71		9,25		37,41	
Abendmilch: „			3,98		9,22		37,37	

Bei dem Vergleich der Zahlen treten größere Unterschiede sowohl im Fettgehalt als auch bei der fettfreien Trockensubstanz (nach Fleischmann berechnete Werte) und dem Serumgewicht auf. Da die Kannen, aus denen nach dem Umgießen die Proben entnommen wurden, je 20 Liter Milch enthielten, kann der Inhalt der einzelnen Kanne als „Mischmilch" angesehen werden, nur ist es nicht Mischmilch des vollen Gemelkes, auch keine einheitliche, d. h. von allen, sondern von jeweilig verschiedenen Kühen des Stalles. Wie nicht anders zu erwarten, zeigt auch die Lichtbrechung des Chlorcalciumserums Verschiedenheiten zum Teil sehr erheblicher Art. Die größte Abweichung desselben bei der Morgenmilch betrug 1,3 Skalenteile, bei der Mittagmilch 1,05 und bei der Abendmilch 1,5 Skalenteile. Läßt man die Trennung in vorstehende Gruppen unberücksichtigt, so ergibt sich bei den 23 Kannen Milch eine höchste Differenz im Lichtbrechungsvermögen zweier Kanneninhalte von 2,0 Refraktionsgraden, eine Differenz, die z. B. bei der einen durch einen Wasserzusatz von rund 9 % zur andern Milch mit der höchsten Lichtbrechung hervorgerufen sein könnte. Nun lassen sich, wie wir vorher ausgeführt haben, die Kanneninhalte nicht direkt mit einander vergleichen, da wir es nicht durchweg mit der Milch gleicher, sondern zum Teil verschiedener Individuen zu tun haben, und aus diesem Grunde können die Refraktionswerte ebenso wenig wie die übrigen chemischen Konstanten dazu beitragen, hier Klarheit zu schaffen. Gesetzt den Fall, die Milch aus Kanne Nr. 22 wäre aus irgend einem Grunde verdächtig und am andern Tage würde eine Kontrollprobe aus demselben Stalle entnommen, welche z. B. die Zusammensetzung der Milch aus Kanne Nr. 6 hätte, welche Schlußfolgerungen würde man aus dem Vergleich der chemischen Konstanten beider Proben ziehen dürfen? Wir würden mit allem Vorbehalt auf Grund der Depression aller Werte auf die Möglichkeit eines geringen

Tabelle 1.

Laufende Nr.	Spez. Gewicht des Spontanserums bei 15°	Fettfreie Trockensubstanz %	Refraktion des Serums nach Ackermann	Laufende Nr.	Spez. Gewicht des Spontanserums bei 15°	Fettfreie Trockensubstanz %	Refraktion des Serums nach Ackermann
1	1,0166	5,39	28,5	59	1,0263	8,14	36,8
2	1,0204	6,91	33,8	60	1,0264	8,20	36,7
3	1,0226	7,34	34,8	61	1,0264	8,23	37,3
4	1,0229	7,44	35,5	62	1,0264	8,29	37,4
5	1,0233	7,43	34,4	63	1,0265	8,13	37,0
6	1,0235	7,38	34,8	64	1,0265	8,31	38,4
7	1,0239	7,58	35,8	65	1,0265	8,34	37,3
8	1,0241	7,68	35,6	66	1,0265	8,50	37,6
9	1,0243	7,76	35,4	67	1,0266	8,47	37,8
10	1,0243	7,80	36,0	68	1,0267	8,23	37,7
11	1,0244	7,84	35,1	69	1,0267	8,27	37,0
12	1,0244	7,86	34,6	70	1,0267	8,42	37,4
13	1,0245	7,89	36,4	71	1,0267	8,43	38,4
14	1,0246	7,65	35,0	72	1,0267	8,50	37,2
15	1,0246	7,77	36,7	73	1,0268	8,35	38,0
16	1,0246	7,80	36,3	74	1,0268	8,58	37,9
17	1,0247	7,85	35,6	75	1,0269	8,17	37,7
18	1,0247	7,86	36,4	76	1,0269	8,22	37,4
19	1,0247	7,89	34,8	77	1,0269	8,58	38,4
20	1,0248	8,06	35,9	78	1,0270	8,49	37,9
21	1,0249	8,08	36,1	79	1,0270	8,57	36,6
22	1,0249	7,77	36,0	80	1,0272	8,31	37,6
23	1,0249	7,86	35,6	81	1,0272	8,41	37,8
24	1,0249	7,96	36,6	82	1,0273	8,59	38,5
25	1,0250	7,68	36,1	83	1,0273	8,65	38,0
26	1,0250	7,80	35,8	84	1,0273	8, 8	37,9
27	1,0250	7,95	35,8	85	1,0274	8,84	38,5
28	1,0250	8,01	36,4	86	1,0274	8,45	37,9
29	1,0250	8,16	35,9	87	1,0274	8,54	37,8
30	1,0252	7,87	36,4	88	1,0276	8,62	38,2
31	1,0252	7,88	36,2	89	1,0276	8,64	37,7
32	1,0252	7,95	36,6	90	1,0277	8,67	38,3
33	1,0252	8,06	35,6	91	1,0277	8,75	37,4
34	1,0253	8,11	35,4	92	1,0278	8,47	36,7
35	1,0253	8,05	37,4	93	1,0278	8,51	39,2
36	1,0254	8,03	36,2	94	1,0278	8,61	38,0
37	1,0254	7,99	35,9	95	1,0278	8,70	37,7
38	1,0254	7,87	36,6	96	1,0279	8,64	37,7
39	1,0255	7,95	36,4	97	1,0279	8,79	38,3
40	1,0256	7,21	38,5	98	1,0279	8,89	38,9
41	1,0256	8,02	36,2	99	1,0280	8,72	38,7
42	1,0256	8,08	37,3	100	1,0280	8,72	38,8
43	1,0256	8,11	39,3	101	1,0280	8,86	39,0
44	1,0256	8,17	37,4	102	1,0281	8,94	39,0
45	1,0256	8,18	37,2	103	1,0282	8,81	36,9
46	1,0256	8,21	37,2	104	1,0282	9,20	38,2
47	1,0256	8,22	36,4	105	1,0283	8,89	38,6
48	1,0256	8,24	36,6	106	1,0283	8,99	39,2
49	1,0257	7,99	36,3	107	1,0284	8,83	35,9
50	1,0257	8,00	36,2	108	1,0284	9,05	38,7
51	1,0258	8,03	37,2	109	1,0284	9,30	39,8
52	1,0258	8,15	36,5	110	1,0285	8,82	38,8
53	1,0258	8,34	36,8	111	1,0285	8,91	39,0
54	1,0260	8,19	37,3	112	1,0285	9,02	38,0
55	1,0260	8,30	37,0	113	1,0286	9,03	38,5
56	1,0261	8,04	36,8	114	1,0286	8,69	38,7
57	1,0262	8,12	37,6	115	1,0287	8,85	38,7
58	1,0252	8,21	36,7				

Tabelle 2.

Laufende Nr.	Refraktion des Serums nach Ackermann	Spez. Gewicht des Spontanserums bei 15°	Fettfreie Trockensubstanz %	Laufende Nr.	Refraktion des Serums nach Ackermann	Spez. Gewicht des Spontanserums bei 15°	Fettfreie Trockensubstanz %
1	28,5	1,0166	5,39	59	37,2	1,0256	8,21
2	33,8	1,0204	6,91	60	37,2	1,0267	8,50
3	34,4	1,0233	7,43	61	37,3	1,0256	8,08
4	34,6	1,0244	7,86	62	37,3	1,0260	8,19
5	34,8	1,0247	7,85	63	37,3	1,0264	8,23
6	34,8	1,0235	7,38	64	37,3	1.0265	8,34
7	35,8	1,0226	7,34	65	37,4	1,0253	8,05
8	35,0	1,0246	7,65	66	37,4	1,0256	8,17
9	35,1	1,0244	7,84	67	37,4	1,0269	8,22
10	35,4	1,0243	7,76	68	37,4	1,0264	8,29
11	35,4	1,0253	8,11	69	37,4	1,0267	8,42
12	35,5	1,0229	7,44	70	37,4	1,0277	8,75
13	35,6	1,0249	7,86	71	37,6	1,0262	8,12
14	35,6	1,0241	7,68	72	37,6	1,0272	8,31
15	35,6	1,0247	7,85	73	37,6	1,0265	8,50
16	35,6	1,0252	8,06	74	37,7	1,0269	8,17
17	35,8	1,0239	7,58	75	37,7	1,0267	8,23
18	35,8	1,0250	7,80	76	37,7	1,0276	8,64
19	35,8	1,0250	7,95	77	37,7	1,0279	8,64
20	35,9	1,0284	8,83	78	37,7	1,0278	8,70
21	35,9	1,0254	7,99	79	37,8	1,0272	8,41
22	35,9	1,0248	8,06	80	37,8	1,0274	8,54
23	36,9	1,0250	8,16	81	37,8	1,0266	8,47
24	36,0	1,0249	7,77	82	37,9	1,0274	8,45
25	36,0	1,0243	7,80	83	37,9	1,0270	8,49
26	36,1	1,0250	7,67	84	37,9	1,0268	8,58
27	36,1	1,0249	8,08	85	37,9	1,0273	8,78
28	36,2	1,0252	7,88	86	38,0	1,0268	8,35
29	36,2	1,0257	8,00	87	38,0	1,0278	8,61
30	36,2	1,0256	8,02	88	38,0	1,0273	8,65
31	36,2	1,0254	8,03	89	38,0	1,0285	9,02
32	36,3	1,0246	7,80	90	38,2	1,0282	9,20
33	36,3	1,0257	7,99	91	38,2	1,0276	8,62
34	36,4	1,0247	7,86	92	38,3	1,0277	8,67
35	36,4	1,0252	7,87	93	38,3	1,0279	8,79
36	36,4	1,0245	7,89	94	38,4	1,0265	8,31
37	36,4	1,0255	7,95	95	38,4	1,0267	8,43
38	36,4	1,0250	8,01	96	38,4	1,0269	8,58
39	36,4	1,0256	8,22	97	38,5	1,0256	8,21
40	36,5	1,0258	8,15	98	38,5	1,0273	8,59
41	36,6	1,0254	7,87	99	38,5	1,0274	8,84
42	36,6	1,0252	7,95	100	38,5	1,0286	9,03
43	36,6	1,0249	7,96	101	38,6	1,0283	8,89
44	36,6	1,0256	8,24	102	38.7	1,0284	9,05
45	36,6	1,0270	8,57	103	38,7	1,0287	8,85
46	36,7	1,0246	7,77	104	38,7	1,0280	8,72
47	36,7	1,0264	8,20	105	38,7	1,0286	8,69
48	36,7	1,0262	8,21	106	38,8	1,0280	8,72
49	36,7	1,0278	8,47	107	38,8	1,0285	8,82
50	36,8	1,0263	8,14	108	38,9	1,0279	8,89
51	36,8	1,0261	8,04	109	39,0	1,0280	8,86
52	36,8	1,0258	8,34	110	39,0	1,0285	8,01
53	37,9	1,0282	8,81	111	39,0	1,0281	8,24
54	37,0	1,0265	8,13	112	39,2	1,0283	8,99
55	37,0	1,0267	8,27	113	39,2	1,0278	8,51
56	37,0	1,0260	8,30	114	39,3	1,0256	8,11
57	37,2	1,0258	8,03	115	39,8	1,0284	9,30
58	37,2	1,0256	8,18				

Wasserzusatzes hinweisen, wenn gleichzeitig erwiesen wäre, daß es sich um Milch gleicher Tiere, gleicher Gewinnungsart und entsprechend gleicher Melkzeit handelt. Aus dem Serumgewicht würde sich ein Wasserzusatz von rund 8 %, aus der fettfreien Trockensubstanz ein solcher von rund 6 % und aus der Asche des Serums ein solcher von ebenfalls rund 6 % berechnen, während die Refraktion des Chlorcalciumserums auf einen solchen von rund 9 % hindeuten würde. Was also das Refraktometer anzeigt, zeigen auch die sonstigen Werte an, ohne daß in vorliegendem Falle einem einzigen Werte eine ausschlaggebende Bedeutung eingeräumt werden kann. An diesem einen Beispiel, das wir noch um viele vermehren könnten — eine weitere Beleuchtung dieser Frage behalten wir uns in einer späteren Besprechung vor — glauben wir gezeigt zu haben, daß der Nutzen, den uns die Refraktometrie des Milchserums bringen kann, ein beschränkter und geringer ist; sie paßt eben nicht recht in das System der hiesigen Milchkontrolle mit ihren gekennzeichneten Mängeln.

Trotzdem haben wir das durch seine Einfachheit und in seiner Anwendbarkeit bestehende Verfahren hier eingeführt, einerseits um festzustellen, welche Refraktionswerte die hiesige Durchschnittsmarktmilch zeigt, anderseits, um ev. bisher benutzte Kriterien später ausschalten und durch die Lichtbrechung des Chlorcalciumserums ersetzen zu können. Dem Herkommen entsprechend, prüfen wir vor Übernahme eines neuen Verfahrens in den Bestand unserer analytischen Methoden stets erst dessen Zuverlässigkeit aus. Hier war umsomehr Veranlassung dazu gegeben, als nach den vorliegenden Literaturangaben die Lichtbrechung des Chlorcalciumserums keine feststehende Größe darstellt, sondern eben wie andere Zahlenwerte in den verschiedenen Gegenden Schwankungen unterworfen ist. Schon aus diesem Grunde schien eine Nachprüfung angezeigt. Daß ein gewisser loser Zusammenhang zwischen fettfreier Trockensubstanz, Serumgewicht des Spontanserums und Lichtbrechung des fast eiweißfreien Chlorcalciumserums besteht, lehrt deren meist gleichsinnige Veränderung. In einer Arbeit: „Über den Nachweis von Milchfälschungen durch Wasserzusatz"*) hat der eine von uns in dieser Zeitschrift schon vor Jahren darauf hingewiesen, daß die Beziehung zwischen Serumgewicht und fettfreier Trockensubstanz der Milch eine recht wenig enge ist, und daß man aus einem bestimmten Gehalte der Milch an fettfreier Trockensubstanz nicht auch auf ein bestimmtes zugehöriges spezifisches Gewicht des Serums schließen kann. Die weiter gesammelten Erfahrungen haben diese Ansicht nur zu bestätigen vermocht. Auf Grund der nachfolgend mitgeteilten und vieler weiterer Untersuchungen läßt sich eine solche feste Beziehung aber auch nicht zwischen dem Lichtbrechungsvermögen des Chlorcalciumserums und einem der genannten Kriterien feststellen, worauf von anderer Seite**) auch schon hingewiesen ist, und was indirekt auch daraus hervorgeht, daß die Stoffgruppen, welche durch die verschiedenen Methoden gemessen werden, verschieden sind.

Mit Rücksicht auf die Verhältnisse in der Praxis geben wir in einigen Tabellen das bis jetzt gesichtete Material bekannt. In der Tabelle I sind die untersuchten Proben geordnet nach dem spezifischen Gewicht des Spontanserums, in Tabelle II dieselben Proben nach der Lichtbrechung des Chlorcalciumserums. In Tabelle III und IV endlich sind die entsprechenden Milchproben zu Gruppen zusammengefaßt, geordnet einmal nach Gehalt an fettfreier Trockensubstanz, das andere Mal nach der Lichtbrechung des Chlorcalciumserums. Nach den bisherigen Feststellungen scheinen so hohe Refraktionswerte, wie sie von Mai und Rothenfußer in ihren Beobachtungsgebieten normaler Weise festgestellt sind, an der Milch aus hiesiger Gegend in der Beobachtungszeit während der Sommermonde nicht aufzutreten.

Breslau, im Oktober 1910.

Tabelle 3.

Zahl der Proben	Werte der fettfreien Trockensubstanz Prozent	Zugehörige Werte des Spontanserums			Zugehörige Werte der Refraktion des Serums		
		Maxim.	Minim.	Mittel	Maxim.	Minim.	Mittel
1	5,39	—	—	1,0166	—	—	28,50
1	6,91	—	—	1,0204	—	—	33,80
3	zwisch. 7,21 und 7,40	1,0256	1,0226	1,0239	38,5	34,8	36,03
3	„ 7,40 „ 7,60	1,0239	1,0229	1,0232	35,8	34,4	35,23
9	„ 7,61 „ 7,80	1 0250	1,0241	1,0246	36,7	35,0	35,97
17	„ 7,81 „ 8,00	1,0257	1,0244	1,0250	36,6	34,6	35,96
22	„ 8,01 „ 8,20	1,0269	1,0248	1,0256	39,3	35,4	36,81
15	„ 8,21 „ 8,40	1,0272	1,0256	1,0263	38,4	36,4	37,25
15	„ 8,41 „ 8,60	1,0278	1,0265	1,0271	38,5	36,6	37,82
13	„ 8,61 „ 8,80	1,0286	1,0273	1,0277	38,8	37,4	38,12
11	„ 8,81 „ 9,00	1,0285	1,0274	1,0282	39,2	35,9	38,40
4	„ 9,01 „ 9,20	1,0286	1,0282	1,0284	38,0	38,0	38,35
1	9,30	—	—	1,0284	—	—	39,80

Tabelle 4.

Zahl der Proben	Refraktionswerte des Serums nach Ackermann	Zugehörige Werte des Spontanserums			Zugehörige Werte der fettfreien Trockensubstanz		
		Maxim.	Minim.	Mittel	Maxim.	Minim.	Mittel
1	28,5	—	—	1,0166	—	—	5,39
1	33,8	—	—	1,0204	—	—	6,91
1	34,4	—	—	1,0233	—	—	7,43
4	34,5—34,9	1,0247	1,0226	1,0239	7,89	7,34	7,62
4	35,0—35,4	1,0253	1,0243	1,0249	8,11	7,65	7,84
12	35,5—35,9	1,0254	1,0229	1,0249	8,16	7,44	7,94
16	36,0—36,4	1,0257	1,0243	1,0251	8,22	7,67	7,93
14	36,5—36,9	1,0282	1,0246	1,0260	8,57	7,77	8,19
17	37,0—37,4	1,0277	1,0253	1,0262	8,75	8,03	8,25
15	37,5—37,9	1,0279	1,0262	1,0271	8,78	8,12	8,47
11	38,0—38,4	1,0285	1,0265	1,0274	9,20	8,31	8,65
12	38,5—38,9	1,0287	1,0256	1,0279	9,05	7,21	8,69
6	39,0—39,4	1,0285	1,0256	1,0277	8,99	8,11	8,60
1	39,8	—	—	1,0284	—	—	9,30

Mitteilungen.

Einiges über technisches Kasein und seine Herstellung. Von Dr. A. Burr. (Molkerei- u. Käserei-Ztg. 1910, Nr. 37 u. 38.) Kasein wurde zuerst in Nordamerika technisch hergestellt durch die Casein Company of Amerika, der bald die Union Casein Co. folgte. Kasein findet in Amerika vielseitige Verwendung, so daß die Vereinigten Staaten nicht imstande sind, ihren Bedarf selbst zu decken, sondern aus Argentinien und aus Frankreich importieren müssen.

In Argentinien produziert die Fabrik in Los Hermanos (Tandil) täglich 2 Tonnen Kasein. In Deutschland sind größere Kasein-

*) H. Lührig, Jahrg. 1902, Nr. 23 u. 24.

**) Fendler, Borkel, und Reidemeister, Zeitschr. f. Unters. d. Nahr.- u. Genußm. 1910, Bd. 20, p. 156.

fabriken in Eisenharz bei Isny, in Dietmannsried, in Aschau bei Prien, in Berlin (Bolle). Eine große Anlage zur Verarbeitung von Kasein besitzt die Internationale Galalithgesellschaft in Harburg a. E., die auch in der Nähe von Paris und Wien Fabriken unterhält. In Frankreich existieren Kaseinfabriken hauptsächlich in den milchreichen Gebieten der Normandie, der Charente und des Poitou. Die älteste Anlage ist in Surgères, andere in Courçon d' Annis. Taillebourg, Montendre, Corneux, Chaumont und Sains du Nord. In Frankreich wird der Quark meist in der Molkerei hergestellt und an die Fabrik geliefert, wo die Raffination stattfindet. Italien hat mehrere große Kaseinfabriken, die größte ist in Lodi, sie verarbeitet die Milch von 10 000 Kühen.

Die Ausbeute an Kasein ist je nach dem Käsestoffgehalte der Milch verschieden; sie beträgt im Durchschnitt rund 2,85 %. Das handelsfähige reine Kasein enthält im Durchschnitt 10 % Feuchtigkeit. Nimmt man einen Durchschnittspreis von 60 Pf. pro Kg. Kasein an, so ist der Wert des Kaseins aus 1 Ltr. Magermilch 1,71 Pfg.; 1 Ltr. Molke ist mit etwa 0,5 Pfg. zu bewerten. 1 Ltr. Magermilch verwertet sich also mit 2,21 Pfg. brutto. Hiervon gehen die Betriebsunkosten ab, die je nach der Art des Betriebes verschieden hoch sind. Die Galalithgesellschaft (die allerdings an die Qualität des Präparates besonders hohe Anforderungen stellt und stellen muß. D. Ref.) zahlte vor einigen Jahren 80 ℳ pro 100 Kg., was einer Bruttoverwertung der Magermilch mit 2,78 Pfg. entspricht. Im allgemeinen richtet sich der Preis nach der Qualität hinsichtlich Aussehen, physikalischer Beschaffenheit und chemischer Zusammensetzung. (Wasser-, Asche-, Fettgehalt.) Daß in der deutschen chemischen Industrie und in der Technik ein wachsendes Bedürfnis nach Kasein vorhanden ist, geht schon daraus hervor, daß im Jahre 1907 über 22 000 Doppelzentner eingeführt worden sind. Die beiden Hauptproduktionsländer sind Argentinien und Frankreich. In beiden Ländern findet eine Verwertung der Magermilch zur Schweinemast nur in bescheidenem Umfange statt, in Argentinien wegen schlechter Absatzmöglichkeit, in Frankreich ist ein starker Rückgang infolge früherer Seuchen eingetreten. In Frankreich verwertet sich die Magermilch durch Kaseinfabrikation besser als durch Schweinemast.

Die Kaseinfabrikation besteht aus 1. der Gewinnung des feuchten Kaseins und 2. der Trocknung. Die Gewinnung erfolgt durch Selbstsäuerung der Milch oder durch Zusatz einer Säure, durch Lab und schließlich durch kombinierte Wirkung von Säure und Lab. Das erstgenannte Verfahren ist das verbreitetste. Die Magermilch soll möglichst fettarm sein. Die Herstellung findet am besten in einem großen Bottich statt, der mit verzinntem Kupferblech ausgeschlagen ist, oder in einer Käsewanne mit Dampfheizung. Das Anwärmen soll von außen geschehen, nicht durch Einleiten eines Dampfstrahls. Bei der Gewinnung durch Selbstsäuerung läßt man über Nacht stehen, zerschneidet das Gerinnsel und wärmt unter fortwährendem Rühren auf 60—65 Grad Cels. nach. Dann filtriert man durch Leinen, rührt mit kaltem Wasser durch, filtriert wieder und wiederholt dies noch mehrere Male. Schließlich preßt man 4—14 Stunden lang scharf ab. Das feuchte Kasein hat noch einen Wassergehalt von 50—60 % und kostet pro 100 Kg. 17,6—20 ℳ. Bei der Ausfällung durch Säure muß man die richtige Menge genau treffen. Bei zu geringem Zusatz fällt nicht das ganze Kasein aus; durch einen Säureüberschuß wird aber wieder Kasein gelöst. Manche Fabriken, namentlich die, die lösliches Kasein herstellen, schreiben ihren Lieferanten die Herstellungsweise genau vor.

Von großer Wichtigkeit ist das Trocknen; von der Art desselben und der darauf verwendeten Sorgfalt hängt hauptsächlich Güte und Preis des erzielten Präparats ab. Man verwendet entweder Heißluft- oder Vakuumapparate. Die Trockentemperatur beträgt zumeist 50—60 Grad Cels.; sie soll 80 Grad auf keinen Fall übersteigen. Die Hauptsache ist, daß das Kasein beim Trocknen fortwährend gerührt wird, da es sich sonst zusammenballt und das Wasser schlecht abgibt.

Das Kasein muß trocken aufbewahrt werden, da es leicht Feuchtigkeit anzieht und in feuchtem Zustande leicht fault. S.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Melk- und Viehhaltungskurse an der Molkereischule zu Griethausen. In diesem Winter sollen an der Molkerei-Lehr- und Versuchs-Anstalt in Griethausen wieder zwei Melk- und Viehhaltungskurse abgehalten werden, und zwar der erste vom 30. Januar bis 11. Februar, der zweite vom 20. Februar bis 4. März 1911.

Die Kurse sollen nicht nur berufsmäßigen Viehwärtern, sondern namentlich auch Angehörigen von Landwirten, die selbst im Stalle und beim Melken sich beschäftigen oder diese Arbeiten beaufsichtigen, Gelegenheit geben zur gründlichen Ausbildung in diesen für eine erfolgreiche Viehhaltung so wichtigen Arbeitszweigen.

Bedingungen zur Aufnahme sind: Alter von mindestens 18 Jahren und möglichst einige praktische Erfahrung in Melken, Viehpflege, Fütterung usw., ferner theoretische Unterweisung in Milchgewinnung und Milchbehandlung, Viehzucht und Fütterungslehre, Gesundheitspflege und Stallhygiene.

Das Honorar für den Kursus beträgt 5 ℳ, wofür die Kursusteilnehmer die nötigen Tabellen usw. gratis erhalten.

Wohnung zum Preise von etwa 2,50 ℳ täglich wird den Kursusteilnehmern durch die Leitung der Anstalt nachgewiesen.

Da die Kurse voraussichtlich wieder stark besucht sein werden, und nicht mehr als 10 Teilnehmer aufgenommen werden können, so ist möglichst baldige Anmeldung anzuraten.

Anmeldungen zu diesen Kursen sind an den Direktor der Molkerei-Lehr- und Versuchs-Anstalt in Griethausen bei Cleve zu richten, welcher auch kostenlos jede gewünschte Auskunft erteilt.

Beihülfen zum Besuch der Molkerei-Lehranstalt in Kiel. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein gewährt Beihülfen an bedürftige und würdige Meiereigehülfen, welche an einem halbjährigen Kursus zur weiteren Ausbildung an der Molkerei-Lehranstalt in Kiel teilnehmen möchten, jedoch nicht im Besitze der erforderlichen Mittel sind. Über die Höhe der Beihülfe entscheidet in jedem einzelnen Falle ein Beschluß des Kuratoriums der Lehranstalt. Meiereigehülfen, welche im nächsten Jahre den halbjährigen Besuch der Lehranstalt beabsichtigen und Beihülfe wünschen, werden zweckmäßig ihre Gesuche nebst den erforderlichen Unterlagen möglichst bald im Januar an die Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen in Kiel einreichen.

Rundschau.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf den inländischen Schweinemärkten hat in der Woche vom 1. zum 8. Januar mit wenigen Ausnahmen die fallende Tendenz angehalten. Nur in Berlin, Hannover, Chemnitz und Leipzig haben sich die Preise wieder etwas erholt und in Posen, Zwickau und Mannheim konnten die vorwöchentlichen behauptet werden.

Auf den ausländischen Schweinemärkten war die Haltung weiter sehr fest mit Ausnahme von Wien, hier folgte auf die ungewöhnliche Hausse der Vorwoche ein Rückschlag, jedoch blieben die Preise für Fettschweine immer noch wesentlich höher als vor 14 Tagen.

Infolge Genusses von Margarine gestorben? Aus Berlin wird gemeldet: Polizeilich beschlagnahmt wurde die Leiche der 68jährigen Zigarrenmacherin Luise Gardinee aus der Prenzlauer Allee 238. Die alte Frau erkrankte letzten Sonnabend abend, nachdem sie Margarine genossen, unter heftigen Vergiftungserscheinungen, Als am Sonntag ein Arzt hinzugezogen wurde, lag die Kranke bereits im Sterben. Nach Vermutung des Arztes ist der Tod infolge des Genusses der Margarine eingetreten. Die Leiche wurde zur gerichtsärztlichen Besichtigung nach dem Schauhause gebracht.

Zum Milch- und Rahmeinfuhrverbot aus Dänemark nach Nord-Schleswig. Im Einverständnis mit dem Landwirtschaftsminister hat kürzlich der Regierungspräsident von Schleswig einstweilen die Einfuhr von Milch und Rahm aus Dänemark nach den Kreisen Hadersleben und Apenrade verboten, weil in Dänemark die Maul- und Klauenseuche herrscht. Die Einfuhr mit der Eisenbahn nach anderen Kreisen wird von dem Verbot, durch das einstweilen der Verarbeitung von Milch und Rahm aus Dänemark in den nordschleswigschen Meiereien ein Ende bereitet ist, nicht berührt.

Dieses Verbot gibt zahlreichen Blättern, die der Landwirtschaft nicht besonders günstig gesinnt sind, Veranlassung zu scharfen Angriffen und zu Äußerungen, wonach diese Maßnahme als ein den Agrariern erwiesenes Entgegenkommen zu bezeichnen sei. Der dänische Staatskonsulent Hansen äußerte sich zur Sache wie folgt: „Es ist ziemlich schwierig, mich zu dieser Frage auszusprechen, weil wir früher noch niemals vor solchen Verhältnissen und einem solchen plötzlichen Einfuhrverbot gestanden haben. Ich kann mich nur der Annahme anschließen, daß das Verbot aus landwirtschaftsprotektionistischen Gründen diktiert ist, und es kann nur beklagt werden, daß Deutschland es richtig findet, so wenig rücksichtsvoll gegen uns aufzutreten. Wie es dem Rahmexport aus Lolland-Falster und dem südlichen Seeland ergehen wird, von wo der Rahm nach Berlin geht, um dort teils direkt verbraucht, teils zu Butter verarbeitet zu werden, wird die Zeit lehren. Ich glaube übrigens, daß es schwierig, wenn nicht unmöglich sein wird, die Aufhebung des Verbots durchzusetzen. Außerdem kann es nicht unwahrscheinlich sein, daß das partielle Verbot die Einleitung zu einem allgemeinen Einfuhrverbot von dänischem Rahm ist."

Es ist natürlich unausbleiblich, daß die Meiereien in Nordschleswig, die große Mengen Rahm aus Dänemark verarbeiteten, durch das Einfuhrverbot sehr geschädigt werden, jedoch können wir im Interesse der deutschen Milchwirtschaft das Einfuhrverbot nur billigen, denn wenn schon innerhalb unseres Landes den Molkereien gegenüber, so lange die Maul- und Klauenseuche herrscht, scharfe Maßregeln angewandt werden, so ist das doppelt notwendig an den Grenzen. Uns ist nur unverständlich, daß sich das Einfuhrverbot blos auf die Kreise Hadersleben und Apenrade bezieht. Die deutsche Milchwirtschaft muß nach wie vor an der Forderung festhalten, daß es wünschenswert ist, Milch und Rahm ebenso mit einem Einfuhrzoll zu belasten, wie auch die Butter.

Die Milchpreise in Bayern. Das Statistische Amt der Stadt München hat in einer großen Anzahl bayerischer und in einigen außerbayerischen Städten eine Umfrage zwecks Feststellung der Milchpreise veranstaltet. Das Resultat dieser nun vorliegenden Umfrage läßt ersehen, daß die Städte Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Karlsruhe, Mannheim und Straßburg einen ständigen Milchpreis von 22 ₰ pro Liter haben. Stuttgart hat einen Milchpreis von 21 ₰ und nur Ulm einen solchen von 18 ₰. Von den 56 angeführten bayerischen Städten haben die pfälzischen Städte Frankenthal, St. Ingbert, Ludwigshafen, Zweibrücken und zeitweise auch Landau gleichfalls einen ständigen Milchpreis von 22 ₰, während Pirmasens sogar einen Literpreis von 24 ₰ aufweist. Den niedrigsten Milchpreis mit 15 ₰ hat Deggendorf, während Städte, wie Dillingen, Donauwörth, Eichstätt, Freising, Kaufbeuren, Nördlingen, Traunstein u. a. 16 ₰ bezahlen. 20 ₰ wie München, bezahlen noch Augsburg, Bamberg, Fürth, Bad Kissingen, Nürnberg, Würzburg u. a. Die Milchpreise der anderen Städte schwanken zwischen 20 und 16 ₰.

Ungültige Polizeiverordnung. Die Bromberger Polizeiverordnung über den Milchhandel schreibt für die in den Handel kommende Milch die Bezeichnungen „Vollmilch" und „Magermilch" vor, die an den entsprechenden Gefäßen angebracht sein müssen. Die Verordnung sagt weiter: „Vollmilch ist solche Milch, die nach ihrer Gewinnung in keiner Weise entrahmt ist und mindestens 2,7 Prozent Fettgehalt hat." In einem Strafverfahren wider den Milchhändler Scheerbath erkannte das Kammergericht als Revisionsinstanz auf Freisprechung. Es erklärte die Verordnung für ungültig. Nach ihrem Wortlaut lasse die Verordnung nur den Verkauf von Vollmilch und Magermilch zu und verlange von Vollmilch, daß sie nicht entrahmt sei und mindestens 2,7 Prozent Fettgehalt habe, während alle entrahmte Milch Magermilch sein solle. Nun gebe es aber auch reine, nicht entrahmte Kuhmilch, die weniger Fettgehalt als 2,7 Prozent besitze. Solche Milch würde vom Feilhalten in Bromberg ausgeschlossen sein, oder aber der Milch-

händler müßte sie der Wahrheit zuwider als Magermilch im Sinne der Verordnung, also als entrahmte Milch, bezeichnen. Deshalb sei die Verordnung ungültig. Sie müßte so gefaßt werden, daß auch der Verschleiß reiner Kuhmilch mit weniger als 2,7 Prozent Fettgehalt zulässig wäre.

Einbruch in eine Molkerei. Der Verwalter der Molkerei Mittenwalde in der Mark schreibt uns:

„Zum Zweitenmal im Jahre 1910 wurde in der Nacht vom 18. zum 19. Dezember unsere Molkerei von Einbrechern heimgesucht. Dieselben gelangten mittels Dietrichs ins Kessel= und Maschinenhaus und von da aus über die Annahme ins Kontor. Auch die Kontortür ist mit Dietrichen geöffnet und auch wieder verschlossen worden. Im Kontor erbrachen die Diebe mittels Kohlensäure=Stichflamme und Knabber unser großes, eisernes, zweiflügeliges Geldspind, dasselbe ist total ruiniert, die Türen und Kassetten sind herausgebrochen. Zur Vorsicht hatten sich die Diebe aus dem Maschinenhaus Blusen und Schürzen geholt und auf dem Fußboden ausgebreitet, um kein Geräusch zu verursachen. Die aufgewandte Mühe war jedoch umsonst, Geld und Wertsachen waren nicht im Kontor. Auch haben die Diebe sämtliche Pulte und Schränke aufgebrochen und mein Schreibpult lag in zwei Hälften auf dem Boden. Wir ließen am nächsten Morgen einen Polizeihund kommen, jedoch ohne Erfolg. Trotz größter Bemühung der Polizei konnte man der Diebe bisher noch nicht habhaft werden." (22

Butterfälscher. Vor der Strafkammer in Stendal als Berufungsinstanz wurde am 5. Januar gegen den Landwirt Otto Friedrich und dessen Ehefrau verhandelt. Die Angeklagten waren vom Schöffengericht in Seehausen, weil sie Butter mit zu hohem Wassergehalt und mit Zusatz von Kartoffelmehl verkauft hatten, zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Die von ihnen eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer verworfen. —

Ausland.

Die Leistungsfähigkeit der englischen Shorthorn Kühe. Die Besitzer großer Kuhherden in England veröffentlichen neuerdings von Zeit zu Zeit genaue Angaben über die Leistungsfähigkeit der einzelnen Kühe, die den Landwirten wertvolle Winke für die rationelle Ausbeutung ihrer Herden geben. So z. B. führt Lord Rothschild genau Buch über die Leistungsfähigkeit seiner berühmten Herde von Shorthorn= und Jersey=Kühen und veröffentlicht die erhaltenen Resultate zum Nutzen der Landwirte. Die Shorthorn=Kuh wird in England als eine der besten Milchproduzentinnen betrachtet, da sie durchschnittlich etwa 600 Gallonen im Jahre (1 Gallone gleich 4½ Liter) produziert. Auch der Butterertrag aus der Milch von Shorthorn=Kühen ist ein sehr befriedigender, da er sich auf 3½ bis 5 Prozent stellt, d. h., je 100 Kg. Milch liefern 3½ bis 5 Kg. Butter. Eine Herde von 20 Shorthorn=Kühen, deren jede 600 Gallonen Milch im Jahre mit 3½ Prozent Fettgehalt produzierte, müßte also im ganzen ungefähr 60 000 Kg. Milch mit 2100 Kg. Butterfett oder 105 Kg. pro Kuh liefern. Das Gewicht der daraus gewonnenen Butter würde sich, unter Berücksichtigung der darin enthaltenen 12½ Prozent Wasser und anderer Bestandteile auf etwa 2400 Kg. oder 120 Kg. pro Kuh stellen, die dem Landwirt nicht weniger als 1 Schill. pro Pfund, also im ganzen 240 £ (12 £ per Kuh) einbringen müßte. Der Wert des Kalbes und der entrahmten, sowie der Buttermilch ist dabei aber natürlich noch nicht berücksichtigt, und man greift kaum zu hoch, denjenigen der beiden letztgenannten Erzeugnisse auf 3 £ 2 Schill., 6 D. pro Tier oder 62 £ 10 Schill. für die ganze Herde zu bemessen. Hier und da kommt es indes vor, daß die Landwirte weit weniger als den angesetzten Preis von 1 Schill. pro Pfund für ihre Butter erzielen und namentlich im Norden Englands geben sie ihre Ware im Sommer zuweilen schon zu 7 bis 9 D. pro Pfund ab. In diesem Falle macht sich die Buttergewinnung natürlich nicht bezahlt, und sie täten besser, ihre Milch zu verkaufen, selbst wenn deren Zumarktebringen mit größeren Umständen und Kosten verknüpft ist. Bei obiger Berechnung handelte es sich um eine Herde von Durchschnittsproduzenten. Hier und da gibt es indes Shorthorn=Kühe, die beinahe das Doppelte leisten und ungefähr 1000 Gallonen im Jahr liefern. Die höchste bisher bekannte Leistung einer einzelnen Shorthorn=Kuh war 1050 Gallonen jährlich während 15 Jahren. (18

Die Maul= und Klauenseuche in Österreich=Ungarn. Wie bei uns in Deutschland, so nimmt die Maul= und Klauenseuche auch in Österreich=Ungarn unheimliche Dimensionen an. In Österreich allein wurden am 24. Dezember 3174 Ortschaften mit 35,383 Ställen als verseucht gemeldet, in Ungarn 5662 Gemeinden mit 39,012 Ställen. In Tirol waren am gleichen Tage 12,827 Stück Rindvieh amtlich als verseucht gemeldet, in Böhmen 80,000 Stück. Die Zahl der Fälle in der ganzen Monarchie wird auf 500,000 geschätzt. Die landwirtschaftlichen Behörden protestieren gegen die Vieheinfuhr aus dem Auslande und verlangen Staatshilfe für den Seuchenschaden. Ob die Seuche durch fremdes Vieh eingeschleppt worden ist, läßt sich schwer feststellen. Auf der andern Seite wird die Fleischnot durch die Seuche verschlimmert.

Sprechsaal.

Entrahmungsschärfe der Separatoren. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 97.)

I.

Wer längere Jahre im Molkereifache tätig ist und mit den verschiedenen Milchseparatoren zu arbeiten Gelegenheit hatte, wird als aufmerksamer Beobachtung bestätigen können, daß der erfinderische Geist des Ingenieurs und Technikers im Laufe der Jahrzehnte sehr große Verbesserungen im Bau von Milchseparatoren ersonnen hat. Jedesmal, wenn Neukonstruktionen von Separatoren auf dem Markt erschienen, war zu konstatieren, daß sie die alten Konstruktionen in Bezug auf Stundenleistung, Schärfe der Entrahmung, Verringerung des Kraftbedarfs sowie Ölverbrauchs usw. stets überholten, so daß man heute wohl annehmen muß, daß die Grenze der Leistungsfähigkeit erreicht sein dürfte. Namentlich in Bezug auf Schärfe der Entrahmung scheint mir das der Fall zu sein, auch ist meiner Ansicht nach eine weitere Steigerung derselben nicht erwünscht; denn was nützt es, wenn die letzten, kleinsten Fettpartikelchen noch aus der Milch in den Rahm übergehen, aber nachher doch als letzter Fettrückstand in der Buttermilch zurückbleiben.

Es ist noch keineswegs von unseren wissenschaftlichen Forschern auf dem Gebiete des Molkereiwesens erwiesen, daß diese letzten Spuren von Fett in die Butter übergehen, worauf es jedoch zuletzt ankommt. Wenn auch

von Molkereifachleuten behauptet wird, daß sie Magermilch gewonnen haben mit einem Fettgehalt von 0,02 oder 0,03 Prozent, so sind meiner Ansicht nach diese Werte für die große Praxis als nicht maßgebend zu betrachten. Sollten tatsächlich solche niedrige Zahlen als einwandfrei gelten, was ich doch sehr bezweifle, so müssen doch dabei ganz besonders günstige Umstände mitgewirkt haben. Ich habe mir meiner Meinung nach auch redlich Mühe gegeben, den mir anvertrauten Betrieb so rentabel wie nur möglich zu leiten, aber vor solchen Zahlen, wie sie vielfach veröffentlicht werden, muß ich unbedingt Front machen. Ich habe, trotzdem ich auch einen guten Butterfertiger habe, auch noch niemals unter 0,25 bis 0,30 Prozent Fett in der Buttermilch gehabt, und ich glaube auch damit zufrieden sein zu können. Ich nehme als ziemlich sicher an, daß meine Untersuchungen als einwandfrei gelten können, da dieselben genau nach Vorschrift nach Gerber mittels Präzisionsbutyrometer ausgeführt sind, und ich eine Zentrifuge mit Kurbelantrieb, nicht mit Riemenzug, besitze.

Dr. M. Siegfeld vom Milchwirtschaftlichen Institut Hameln schreibt in Nr. 100 vorigen Jahres der Molkerei=Zeitung wörtlich, daß nach seinen Erfahrungen eine Magermilch mit 0,02 bis 0,03 Proz. Fett nicht existiert, er sagt dasselbe auch bezüglich des Fettgehaltes der Buttermilch und führt derartige Zahlen lediglich auf ungenaue Untersuchungen zurück. Ich will nun nicht bestreiten, daß tatsächlich bei der Entrahmung mit den neuesten Separatoren eine Magermilch mit 0,02 Proz. Fett unter Umständen erzielt werden kann. Aber bei voller Stundenleistung, auch unter Berücksichtigung aller beim Zentrifugenbetrieb in Betracht kommenden Faktoren solche Ausbeuteziffern zu erreichen, halte ich nicht für möglich, vielmehr kann nach meinem Dafürhalten das nur dadurch erreicht werden, daß man den Milchdurchlauf entsprechend verringert. Da aber, wie ich schon zu Eingang erwähnte, meiner Ansicht nach die Entrahmungsschärfe bis auf ein Minimum für die Butterbereitung nicht von Belang ist, so glaube ich, daß die letzten Fettwerte für die Praxis völlig wertlos sind.

Vielmehr scheint mir diejenige Zentrifuge die leistungsfähigste zu sein, welche bei der höchst zulässigen Durchlaßmenge die besten, für die Praxis noch in Betracht zu ziehenden Ausbeuteziffern aufweist. Eben hierin liegt unseren bewährten Konstrukteuren von Milchseparatoren noch ein weites Feld offen und wird ihnen wohl auch der Dank aller Molkereibeflissenen bei Verbesserungen nach dieser Richtung hin sicher sein. Bei den jetzt ganz neu konstruierten Alfa=Separatoren, Modell 08 und 10, sind ja wieder wesentliche Verbesserungen erzielt worden in bezug auf Stundenleistung, sowie auch auf die Dauer der Betriebszeit, da durch den erweiterten Schlammraum ohne Unterbrechung eine bedeutend größere Milchmenge entrahmt werden kann. Bösch, Eggstedt.

II.

Die Entrahmungsschärfe eines Separators ist wohl ohne Frage mit die Hauptgrundlage der Rentabilität eines Molkereibetriebes. Es ist deshalb erklärlich, daß diese Frage jeden Fachmann im höchsten Grade interessiert. Es muß indes jede Schönfärberei bei diesem Thema vermieden und die Sache vom objektiven Standpunkte betrachtet werden, und man muß sich gegebenen Falles auch von Althergebrachtem zu befreien wissen. Es muß von jedem tätigen Fachmann nicht die Entrahmungsschärfe eines Separators allein, sondern auch die allgemeine Verläßlichkeit und Brauchbarkeit mit in Betracht gezogen werden, um ein objektives Urteil zu erhalten.

Im hiesigen Betriebe arbeiten wir schon seit längerer Zeit mit zwei neuen Westfalia=Separatoren, welche, was Entrahmungsschärfe, Verläßlichkeit und leichte Handhabung anbetrifft, mit an erster Stelle stehen dürften. An verschiedenen Tagen sind Durchschnittsproben bei einer Gesamtleistung von 3600 Kg. bei jeder Maschine genommen und in einem chemischen Laboratorium 0,06, 0,06, 0,07, 0,065, 0,06, 0,05 Proz. Fett in diesen Proben gefunden worden, ein Resultat, welches man wohl für Durchschnittsproben, besonders wenn man die vielen kleinen Lieferanten (ca. 140) mit in Betracht zieht, als gut bezeichnen kann. Weitere Untersuchungen sollen auch späterhin erfolgen.

Geradezu als ideal und verblüffend ist an dieser Maschine die einfache Handhabung beim Auflegen der Schnur zu bezeichnen. Kein Schlüssel braucht zu Hand genommen zu werden, ja die Maschine braucht nicht mal ganz still zu stehen, ein Vorzug, welcher „im Betriebe“ von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Jeder objektiv prüfende Fachmann wird wohl die kaum noch verbesserungsfähige Einrichtung zum Auflegen der Schnur und ebenso auch die Entrahmungsschärfe, also die Brauchbarkeit einer Westfalia=Zentrifuge bestätigen können. R. (21

Dauerrahm in Dosen. Anfrage: Wir beabsichtigen, Dauerrahm in Dosen herzustellen. Wie hat man dabei zu verfahren und was für Maschinen sind dazu erforderlich? Molk. E. (78

Antwort: Ob Ihnen zur Herstellung von Dauerrahm in Dosen geraten werden kann, läßt sich nicht so ohne weiteres sagen. Es ist dafür zunächst notwendig, daß Ihnen ganz süße Milch zur Verfügung steht, weil Sie sonst infolge mangelhafter Haltbarkeit der Sahne recht häufig empfindliche Verluste erleiden würden. Ferner müssen Sie im Voraus einige Gewißheit darüber haben, ob Sie für Dosenrahm sichere Abnehmer finden werden. Im Inlande kommen als Abnehmer hauptsächlich Konditoreien und größere Hotels in Betracht, welche dem Dosenrahm vielfach den Vorzug geben, weil sie schwankenden Bedarf haben und Dosenrahm stets auf Lager vorrätig halten können, ohne befürchten zu müssen, daß sie durch Verderben oder Säuerung desselben Schaden erleiden. Wegen Versandes nach überseeischen Ländern müßten Sie sich mit Agenten in den Hafenstädten in Verbindung setzen. Durch Inserieren in mehreren in Hotels, Konditoreien und Bahnhofswirtschaften gelesenen Zeitungen fänden Sie vielleicht auch Absatz im Inlande. Für den Export und für die Lieferung an überseeische Schiffe ist die Nachfrage nicht sehr groß, und da solche Lieferungen schon in den Händen leistungsfähiger Molkereien liegen, ist es für eine Molkerei, die diesen Betriebszweig neu einführt, verhältnismäßig schwer, sich Abnahme zu verschaffen.

Die Preise, die für Dosenrahm gezahlt werden, sind verschieden. Für Dosenrahm, der mindestens 27—30 Prozent Fettgehalt hat, — wenn der Rahm als Schlagsahne Verwendung finden soll, darf er nicht weniger Fettgehalt haben —, erzielt man pro Liter Preise von 1 ℳ bis 1,30 ℳ und auch mehr. Manche Molkereien verwerten bei dem Vertrieb von Sahne die Milch bedeutend besser als bei der Erzeugung von Butter.

Was nun speziell die Herstellung von Dauerrahm in Dosen betrifft, so müssen Sie, wie schon gesagt, zunächst darauf achten, daß nur tadellos süße Milch verwandt wird. Der aus der Zentrifuge kommende Rahm ist sofort tief herunterzukühlen und so aufzubewahren, bis er in die Dosen

gefüllt wird, was möglichst bald zu geschehen hat. Es ist genau darauf zu achten, daß die Dosen vor der Füllung tadellos gereinigt werden, und zwar mit möglichst heißem Wasser, dem etwas Soda zugesetzt worden ist, um die vom Löten her noch anhaftende Säure vollständig zu entfernen. Dann müssen die Dosen mit reinem Wasser gründlich nachgespült werden. Wenn es möglich ist, kann man sie auch vor der Füllung noch in strömendem Dampfe bei einer Temperatur von 110 bis 120 Grad C. sterilisieren. Die so vorbereiteten Dosen werden in einem möglichst staubfreien Raum vollständig gefüllt und dann sofort geschlossen. Auf vollständige Füllung ist Wert zu legen, damit kein Luftraum zwischen Sahne und Deckel bleibt. Dann kommen die Dosen in den Sterilisierapparat und werden bei einer Temperatur von 105—110 Grad C. ½ bis ¾ Stunde lang erhitzt. Nach dem Erhitzen ist für sofortige, möglichst tiefe Abkühlung und kühle Aufbewahrung der Dosen bis zum Versande Sorge zu tragen. Es ist darauf zu achten, daß die Dosen wirklich luftdicht verschlossen sind.

Am besten eignen sich für die Rahmfabrikation Dosen mit Falzverschluß, die Sie nebst Verschlußmaschine u. a. beziehen können von J. A. Schmalbauch, Braunschweig 5 und von Bremer & Brückmann, Braunschweig. Sterilisierapparate liefern: Bergedorfer Eisenwerk, Bergedorf, Eduard Ahlborn, Hildesheim, Gebr. Bayer, Augsburg usw. Eine Kühlanlage haben Sie wohl schon, jedenfalls wäre eine solche für die Kühlung des Rahmes sehr erwünscht. L.

Auflösung einer Molkereigenossenschaft. Anfrage: Wegen zu geringen Milchquantums werden wir voraussichtlich den Betrieb einstellen müssen. Wie haben wir bei der Auflösung der Genossenschaft zu verfahren? Ist es zulässig, daß in der Generalversammlung, nachdem die Auflösung schon beschlossen ist, noch der Beschluß gefaßt wird, den Reservefonds gemäß der im Vorjahre eingelieferten Milch zu verteilen? Ist der Vorstand resp. Aufsichtsrat verpflichtet, bei einer offensichtlich zu Tage tretenden Unrentabilität die Liquidation zu beantragen? M. M. (2912

Antwort: 1. Der Vorstand kann die Auflösung der Genossenschaft wohl in der Generalversammlung beantragen, aber nicht bei dem Gericht, was Sie wohl mit Ihrer letzten Frage meinen. Die Auflösung einer Genossenschaft erfolgt nach § 78 des Gen.-Ges. durch Beschluß der Generalversammlung. Die übrigen Auflösungsgründe: Zeitablauf, Mitgliederzahl, Auflösung durch die Verwaltungsbehörde, Konkursanmeldung kommen bei Ihnen nicht in Frage.

Wollen Sie die Genossenschaft auflösen, so ist vorher mit unbedingter Gewißheit festzustellen, daß in der Liquidation keine Unterbilanz eintreten kann, weil die Liquidatoren sonst gezwungen sind, sofort den Konkurs anzumelden. Zuwiderhandlung zieht Geldstrafe bis 600 ℳ, ja sogar Gefängnis bis zu drei Monaten nach sich. Die Liquidation setzt Vermögensverteilung voraus; jedenfalls können Liquidatoren niemals Nachschüsse erheben auf Grund der Haftpflicht der Genossen; das ist Sache des Konkursverwalters. Die meisten Genossenschaften setzen sich in arge Verlegenheit, wenn sie die Auflösung beschließen und glauben, nun Nachzahlungen einziehen zu können, wenn die Anlage zu einem Schleuderpreise weggegeben worden ist! Will man sich die Möglichkeit sichern, erforderlichenfalls weitere Einzahlungen von den Mitgliedern während der Liquidation zu verlangen, so muß vor der Beschlußfassung über die Auflösung erst eine Erhöhung des Geschäftsanteils vorgenommen werden. Die dann erforderlichen Einzahlungen sind einklagbar.

2. Die Pflicht des Vorstandes und Aufsichtsrats bei „einer öffentlich zutage tretenden Geschäftsunrentabilität ist einstweilen, zu prüfen, wie dem abzuhelfen ist und dann vor allem der Generalversammlung die Lage des Unternehmens klar zu legen und sie über die Weiterführung Beschluß fassen zu lassen. — Allerdings, ergibt sich etwa, daß eine Unterbilanz vorhanden ist, die eine Überschuldung bei beschränkter Haftpflicht von mehr als dem vierten Teile der Haftsumme aller Genossen nachweist, so gibt es für den Vorstand keinen andern Weg mehr, als sofort den Konkurs anzumelden. (§ 140 Gen.-Ges. — Strafe: § 148.)

3. Die Verteilung des Gewinns muß nach dem im Statut festgelegten Maßstabe geschehen. Es ist der in Liquidation befindlichen Genossenschaft nicht mehr gestattet, Statutenänderungen zu beschließen. Die Genossenschaft ist zwar nicht ganz „aufgelöst“, sie befindet sich aber auf dem Wege zu ihrer vollständigen Auflösung. Die Liquidation ist das Aufräumen mit allen Verbindlichkeiten, Forderungen, Vermögensstücken usw. und die Auszahlung des übrig bleibenden Vermögens an die Mitglieder. Nur die Bücher bleiben als sichtbare Überreste der einstigen Genossenschaft noch 10 Jahre in Verwahrung.

4. Nun zu der Frage, was Sie zu tun haben:

a) Es ist eine Generalversammlung zu berufen zum Zweck der Beschlußfassung über Auflösung der Genossenschaft. Der Beschluß ist nur gültig, wenn er mit zweidrittel Mehrheit der erschienenen Genossen gefaßt wird. Verlangt Ihr Statut mehr (höhere Stimmenmehrheit, eine zweite Versammlung), so muß auch das beachtet werden. — Der Vorstand hat die beschlossene Auflösung sofort zum Genossenschaftsregister anzumelden. Die Anmeldung muß von sämtlichen Vorstandsmitgliedern persönlich oder in beglaubigter schriftlicher Form geschehen. Erfolgt die Anmeldung schriftlich, so kann der Gemeindevorsteher die Unterschrift der Vorstandsmitglieder beglaubigen. Eine Abschrift über die Bestellung der Liquidatoren, also des Beschlusses der Generalversammlung, die ja auch die Auflösung beschloß, ist der Anmeldung beizufügen. Bedienen Sie sich hierzu der gedruckten Formulare, die Sie heute wohl bei allen Verbänden und Geschäftsbücherhandlungen haben können. (Unter den genossenschaftlichen Formularen S. 42—44 des Molk.-Kalenders fehlt das für die Auflösung usw. —, das soll wohl bedeuten: Nur vorwärts, nie rückwärts! — und so wünscht man's ja auch!)

b) die Liquidatoren haben die Auflösung dreimal in der für die Bekanntmachungen der Genossenschaft bestimmten Zeitung zu veröffentlichen und zugleich die Gläubiger der Genossenschaft aufzufordern, sich zu melden,

c) Die Vorstandsmitglieder können zu Liquidatoren bestellt werden.

d) Es ist von den Liquidatoren sofort eine Bilanz aufzustellen. Diese Bilanz ist zu veröffentlichen. Später muß jedes Jahr eine Bilanz aufgestellt werden. Die Veröffentlichung der späteren Bilanzen unterbleibt. Die Genossenschaft i. L. unterliegt dem Revisionszwange nicht mehr.

e) Die Liquidation muß mindestens ein Jahr dauern. Diese Frist wird von dem Tage der letzten öffentlichen Aufforderung an die Gläubiger, sich zu melden, gerechnet.

Ist die Liquidation in dem Jahre beendet, so ist der Generalversammlung die Abschlußrechnung vorzulegen und die Liquidatoren haben sich Entlastung erteilen zu lassen. Die Beendigung ihrer Vollmacht haben die Liquidatoren dem Registergerichte anzumelden. Die Bücher und Schriften müssen beim Gerichte aufbewahrt werden, sie können auch auf Beschluß der Generalversammlung einem Mitgliede der Genossenschaft, dem Verbande oder sonst einer geeigneten Stelle zur Aufbewahrung übergeben werden. Noch näher auf die Liquidation hier einzugehen, hat einstweilen keinen Zweck. Einzelne Punkte, über die noch Auskunft gewünscht wird, können noch besonders erläutert werden.

Ehe man zur Auflösung schreitet, soll man sich über alle Vorschriften genau unterrichten; denn wer sich zu sterben anschickt, bestellt zuvor sein Haus; tut er das nicht, so handelt er nicht weise. Vorher Bescheid, gibt nachher kein Streit! Fr. (3

Handelsteil.

Zusammenstellung der Butterpreise des Jahres 1910.

	Höchster Preis der **Berliner** Notierung im Monats-Durchschnitt	Durchschnitt für I. Klasse auf den **Mecklenburg. Auktionen** in Berlin	Höchster Preis der **Hamburger** Notierung im Monats-Durchschnitt	Durchschnittserlös für I. Klasse auf den **Auktionen des Ostholst. Verbandes**	Höchster Preis der **Kopenhagen.** Notierung in Mark umgerechnet	**Kemptener** Notierung für Ia Butter	Privat-Notierungen von: **Magdeburg,** Nettopreise für Ia Butter ohne Überpreise	**Königsberg,** Nettopreise für Ia Butter	**Dresden,** Bruttopreise für Ia Butter	**Leipzig,** Bruttopreise für Ia Butter
Januar	128,50	127,03	138,75	129,57	115,81	104,25	129,33	118,25	131,—	128,66
Februar . . .	133,87	133,20	143,50	136,99	120,62	110,50	131,—	127,50	138,25	133,50
März	139,67	139,67	149,—	140,02	124,50	119,25	144,33	136,66	143,—	140,50
April	129,89	128,96	130,80	123,75	115,75	114,25	128,—	122,50	133,—	132,—
Mai	121,—	119,74	122,50	114,62	108,12	108,—	121,50	112,—	124,—	121,43
Juni	114,56	114,76	118,75	114,31	108,40	103,—	116,—	108,50	118,80	115,57
Juli	116,—	116,80	121,20	115,30	108,25	103,50	118,—	110,—	120,—	117,77
August	120,56	122,47	124,25	120,66	108,37	104,50	123,—	112,33	125,20	122,22
September . . .	123,—	124,60	129,—	124,67	109,65	106,—	126,75	116,50	127,75	124,55
Oktober	125,33	126,03	131,—	127,83	110,87	105,25	127,50	117,66	131,—	126,55
November . . .	122,67	122,56	126,75	124,50	109,75	105,60	123,33	115,—	127,—	125,16
Dezember . . .	123,44	120,98	130,—	126,48	110,10	108,50	123,25	113,75	130,—	125,93
Jahresdurchschnitt:										
1910	**124,87**	**124,73**	**130,46**	**124,89**	**112,51**	**107,71**	**126,25**	**117,55**	**129,08**	**126,15**
1909	122,42	122,75	121,40	123,46	111,45	103,55	123,75	114,30	125,70	122,89
1908	124,26	123,68	124,52	123,33	114,71	105,13	125,30	114,75	124,56	125,61
1907	118,66		119,46	116,65	109,03	101,26	117,04	110,57	119,50	119,14
1906	120,39		122,93	119,44	110,75	109,27	111,40	110,19	119,19	120,43
1905	118.90		120,83	116,59	107,24	97,49	109,12	109,26	117,42	119,14
1904	114,80		117,26	111,69	101,32	94,70	109,09	104,79	113,57	115,50
1903	112,30		114,20	110,20	103,38	96,58	105,—	102,66	110,76	112,97
1902	109,10		110,32	105,70	106,67	88,09	99,52	98,02	106,68	110,58
1901	113,63		113,92	108,62	109,38	91,51	102,86	101,00	109,11	113,61

Briefkasten.

Alle Anfragen, welche das Molkereifach betreffen, werden für unsere Abonnenten an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Wird direkte briefliche Antwort verlangt, so sind der Anfrage zwei Mark in Marken beizufügen.

Mündliche Kreditauskünfte über Butter- und Käseabnehmer, soweit über solche Material vorhanden ist, werden an unsere Abonnenten kostenfrei erteilt.

Molk. W. Der Kreistierarzt ist nicht berechtigt, von Ihnen zu verlangen, daß Sie jetzt mitten im Winter die Wände Ihrer neuen Molkerei, die noch sehr feucht sind, mit Öl- oder Emailfarbe streichen. Erheben Sie gegen die Aufforderung des Amtsvorstehers sofort Beschwerde mit dem Hinweis darauf, daß das Streichen der neuen, feuchten Wände jetzt im Winter vollständig zwecklos sei. Am besten nehmen Sie persönlich mit dem Amtsvorsteher Rücksprache, es ist anzunehmen, daß derselbe so vernünftig sein wird, seine Aufforderung zurückzuziehen, besonders da Sie ja im Sommer die Wände streichen wollen. Bleibt der Amtsvorsteher aber bei seiner Verfügung, dann erheben Sie beim Landrat Beschwerde. (53

H. R. M. Die Untersuchung Ihrer Quarkproben ergab folgende Resultate: Quark 1 enthält geringe Mengen gelöstes Metall, Quark 3 Spuren von Eisen. Beide können vorerst noch unbedenklich verarbeitet werden. Quark 2 ist einwandfrei. Besondere Fehler waren nicht erkennbar. B. (5

D. in G. Wenn in der Butter, die Sie auf Abschluß von einer Molkerei gekauft haben, einmal ein Stück Seife, das andere Mal ein noch schlimmerer Fremdkörper sich vorgefunden hat, so liegt anscheinend Böswilligkeit seitens eines Angestellten vor, andernfalls würden diese Tatsachen ein eigentümliches Licht auf die Zustände werfen, die in der betreffenden Molkerei herrschen. Immerhin geben diese Vorkommnisse zunächst weder Ihnen noch Ihrem Abnehmer, an den Sie diese Tonnen zugleich mit anderen Tonnen geliefert haben, ein gesetzliches Rücktrittsrecht von dem noch laufenden Vertrage. Sie können nur Ihrem Lieferanten Mitteilung vom Vorgefallenen machen und ihn auffordern, dafür zu sorgen, daß in Zukunft derartiges nicht mehr passiert. Sollten trotzdem fernere Buttersendungen wieder ekelhafte Fremdkörper enthalten, so würde man sowohl Ihnen als auch Ihrem Abnehmer ein Recht zum Vertragsrücktritt zugestehen müssen. — Soweit Ihnen durch die betreffenden Sendungen ein Schaden erwächst, wäre die liefernde Molkerei Ihnen schadensersatzpflichtig. (74

K. Sch. Eine Auskunft in Steuerangelegenheiten kann zuverlässig nur dann gegeben werden, wenn die preußischen Steuergesetze zur Anwendung kommen. Ihre Anfrage bezieht sich aber auf bayerische Verhältnisse. Nach dem preußischen Kommunalabgabengesetz können die Steuerpflichtigen durch Gemeindebeschluß zu Naturaldiensten (Hand- und Spanndiensten) herangezogen werden. Vermutlich ist das auch in Bayern der Fall, so daß Ihre Heranziehung zur Mitarbeit bei den Kiesfuhren berechtigt wäre. (69

Z. Daß wir Ihnen die neuerdings gestellten 17 Fragen, die mit dem Molkereifach gar nichts zu tun haben, hier beantworten, würde über den Rahmen unseres Briefkastens hinausgehen. Wir können Ihnen bei der großen Wichtigkeit, die die Sache für Sie hat, nur raten, zu einem dortigen tüchtigen Anwalt zu gehen und ihm alles zu unterbreiten. Er wird dann voraussichtlich das tun, was in Ihrem Interesse für richtig anzusehen ist. (75

O. F. Quarkprobe F. hatte einen Wassergehalt von 78,09 Proz. und Quarkprobe G. 71,73 Proz. Beide Proben sind demnach zu wasserhaltig, da normaler Quark höchstens 68,5 Proz. Wasser enthalten soll. Sie sind daher berechtigt, bei Quark F. pro Zentner 9,59 Pfund und bei Quark G. pro Zentner 2,23 Pfund in Abzug zu bringen. Machen Sie Ihren Lieferanten darauf aufmerksam, daß Sie künftighin die Annahme des Quarks verweigern, wenn der Feuchtigkeitsgehalt nicht normal ist. (67

T. in D. Für Molkereifachleute ist das Buch von M. Altmüller, „Maschinenwesen für Molkereibeamte", im allgemeinen ausreichend. Das Buch kann zum Preise von 3 ℳ von unserer Expedition bezogen werden. Soweit die Dampfkessel, Dampfmaschinen usw. für Molkereibeamte Interesse haben, sind sie in diesem Buche ausführlich beschrieben. Sollten Sie jedoch erschöpfendere Beschreibungen wünschen und haben Sie dafür ausreichende Maschinenkenntnisse, so empfehlen wir Ihnen „Maschinenlehre", von Ingenieur Th. Schwarze, Preis 6 ℳ. Um sich über Kältemaschinen eingehend zu unterrichten, ist das Buch von Göttsche „Die Kältemaschine", Preis 4,50 ℳ, empfehlenswert. Über elektrische Beleuchtungsanlagen finden Sie alles Wissenswerte in dem Werkchen von Tischendörfer, „Gesichtspunkte für Einrichtung und Betrieb elektrischer Licht- und Kraftanlagen", Preis 1,25 ℳ. Für die Erlernung der Stenographie empfehlen wir Ihnen das Einigungssystem Stolze-Schrey, und als Lehrbuch das Werkchen von Großjohann & Hennig, „Lehrbuch der vereinfachten deutschen Stenographie nach Stolze-Schrey, Preis 1 ℳ. Die sämtlichen Bücher können Sie zu dem angegebenen Preise von unserer Expedition beziehen. (64

M. G. In welcher Weise die Auseinandersetzung mit dem ausgeschiedenen Genossen stattzufinden hat, ist in den §§ 11 und 48 Ihres Statuts erschöpfend zum Ausdruck gebracht. Es ist also die Bilanz für die Auseinandersetzung maßgebend; ergibt sich eine Unterbilanz, so ist die Deckung wie im § 48 des Statuts vorgeschrieben vorzunehmen. Mit seinem Geschäftsguthaben darf der Genosse also nur dann zur Schuldentilgung herangezogen werden, wenn das Vermögen der Genossenschaft einschließlich des Reservefonds zur Schuldendeckung nicht ausreicht. Die bisherige Milchlieferung des betr. Genossen kommt für die Auseinandersetzung nicht in Betracht. Er hat nur Anspruch auf Zurückzahlung des eingezahlten Geschäftsguthabens. An den Reservefonds und das sonstige Vermögen der Genossenschaft hat er keinen Anspruch. Das Geschäftsguthaben ist binnen sechs Monaten nach dem Ausscheiden auszuzahlen. (54

O. B. in Sch. Wenn man für das Liter Milch einen Pfennig Betriebskosten annimmt und einen Butterpreis von 1,30 ℳ pro Pfund, können Sie für ein Liter Milch mit 2,20 Prozent Fett bei freier Rückgabe sämtlicher Magermilch ungefähr 5 Pfennig bezahlen, falls Ihnen ein Verdienst von etwa ½ Pfennig pro Liter bleiben soll. (63

H. Z. in K. Mit Rücksicht auf die geringe Leistungsfähigkeit Ihrer Dampfmaschine tun Sie wohl am besten, sich eine Walzenschrotmühle anzuschaffen. Sie können solche u. a. beziehen von Fried. Krupp, A.-G., Magdeburg-Buckau, Eduard Ahlborn, Hildesheim und vom Bergedorfer Eisenwerk, Bergedorf. (61

F. B. in W. Durchgeführt werden muß die Erhitzung der Milch auf jeden Fall, da in dortiger Gegend die Maul- und Klauenseuche herrscht. Sie können die Milch, die vor der Anlieferung auf den betr. Gütern erhitzt worden ist, ohne Nachteil in der Molkerei entrahmen; allerdings brennt die Milch beim Erhitzen über offenem Feuer leicht an und der dadurch hervorgerufene Geschmack geht auch mehr oder weniger in die Butter über. (81

T. T. C. Sie stellen in Ihrem Briefe nicht weniger als 17 Fragen, die wir Ihnen beantworten sollen. — Die gesetzlichen Bestimmungen, die sich auf den Gewerbebetrieb beziehen, finden Sie in unserm Molkereikalender; Sie müssen ihn daraufhin nachlesen. — Wenn Ihre Stellung als Verwalter infolge Kündigung am 31. März n. Js. endigen soll, so braucht, wenn nicht eine andere Kündigungsfrist vereinbart ist, erst 6 Wochen vor diesem Zeitpunkt gekündigt zu werden. — Die Kaution können Sie vor Ihrem Ausscheiden nicht zurückverlangen. — Der Wert verlorener oder unbrauchbar gewordener Sachen darf Ihnen nur dann vom Gehalt abgezogen werden, wenn Sie ein Verschulden am Verluste oder am Unbrauchbarwerden trifft. — Ist Ihnen freie Beleuchtung zugesagt worden, so darf Ihnen auch hierfür nichts abgezogen werden. — Wenn Sie unberechtigterweise einen Käse zum eigenen Gebrauch ohne Bezahlung und ohne Vorwissen Ihres Arbeitgebers von dessen Vorräten genommen haben, so war dies unerlaubt und strafbar. — Die Errichtung einer eigenen Molkerei kann Ihnen Ihr jetziger Arbeitgeber nicht verbieten, wenn Sie sich ihm gegenüber nicht durch Vertrag verpflichtet haben, nach Ihrem Ausscheiden aus seinen Diensten in der Umgegend kein Konkurrenzgeschäft zu eröffnen. Sie richten vorläufig wohl am besten Handbetrieb ein. Für den Bezug der nötigen Maschinen finden Sie im Inseratenteile unserer Zeitung genug Fabriken. (43

H. Sch. in T. In Schweden oder Amerika eine gute Stellung im Molkereifach zu erlangen, ist viel schwieriger, als sie annehmen; denn es herrscht in jenen Ländern, ebenso wie bei uns, durchaus kein Mangel an Molkereipersonal. Besonders schwierig ist es für Sie, da Sie keine der betr. Landessprachen kennen. Anscheinend steht Ihnen auch nicht einmal das für die Überfahrt nach Amerika nötige Geld zur Verfügung. Um eine Stelle in einem der beiden Länder zu bekommen, müssen Sie einmal in dort erscheinenden Fachzeitungen inserieren, und zwar eignet sich dafür in Schweden die „Nordisk Mejeri-Tidning" in Stockholm und in Amerika „Hoard's Dairyman" in Fort Atkinson, Wisc. Zur Erlangung der nötigen Auslandspapiere wenden Sie sich an Ihre Polizeibehörde und an das Bezirkskommando, und wegen der Überfahrt nach Amerika an eine größere Schiffahrtsgesellschaft, z. B. an den Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an die Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg. Wieviel die Überfahrt kostet, und auch, ob Sie auf dem Schiffe Arbeiten verrichten können, wird man Ihnen von dort aus mitteilen. Wir geben Ihnen den guten Rat, Ihre Auswanderungsgelüste fahren zu lassen. (62

W. L. Der uns zur Untersuchung übersandte Quark ist übersäuert und recht kurz gearbeitet, aber frei von gelösten Metallen. Bei der Alleinverarbeitung dieses Materials ist mit Sicherheit ein fehlerhaftes Fabrikat zu erwarten. B. (57

T. in T. Unter Kinder- oder Vorzugsmilch versteht man im allgemeinen solche Milch, die unter Beobachtung besonderer Reinlichkeitsmaßregeln bei der Fütterung und beim Melken der Kühe gewonnen und äußerst sorgfältig weiter behandelt wurde. In den meisten größeren Städten bestehen bezüglich des Vertriebes von Kindermilch noch besondere Polizeiverordnungen in betreff der Gesundheit und der Fütterung der Kühe, von denen die Milch stammt, ferner betreffs der Behandlung und des Fettgehaltes solcher Milch. Die durch Watte filtrierte Milch muß sofort nach dem Melken möglichst tief gekühlt werden. Sie wird dann meistens in Flaschen gefüllt und entweder als rohe Milch verkauft oder vorher noch erhitzt. Nun gibt es auch noch besondere Verfahren zur Herstellung von Kindermilch, die hauptsächlich darauf beruhen, die Milch der Muttermilch möglichst ähnlich zu machen, und zwar ist das Verfahren von Backhaus am meisten verbreitet. Wegen näherer Auskunft über diese Milch und wegen Erlaubnis zur Herstellung derselben muß man sich an die Nutricia-Zentrale, Berlin W. 57, wenden. Jedoch dürfte die Herstellung von Kindermilch für Sie wohl kaum in Frage kommen. Falls Sie Milchversand zur nächsten größeren Stadt einrichten wollen, tun Sie am besten, die sauber gewonnene, tiefgekühlte und evtl. pasteurisierte Milch in Kannen dorthin zu senden, nachdem Sie vorher mit einem Abnehmer Vertrag abgeschlossen haben. (58

A. B. Ihre Stellung in einer Genossenschaftsmolkerei ist Ihnen ohne Grund zum 1. April d. J. gekündigt worden und Sie wollen nun mit mehreren unzufriedenen Genossen der betr. Molkerei Milchlieferungsverträge abschließen und eine eigene Molkerei einrichten, der Genossenschaft also Konkurrenz machen. Verbieten kann Ihnen ja allerdings niemand den Abschluß solcher Verträge, auch die betr. Genossenschaft, Ihre jetzige Arbeitgeberin, nicht, da in Ihrem Anstellungsvertrage kein derartiges Verbot enthalten ist. Sehr schön kann man Ihre Handlungsweise aber nicht nennen und es ist auch sehr fraglich, ob Sie sich auf diese Weise eine auskömmliche Existenz gründen werden, da man doch kaum annehmen kann, daß Sie in dem Bezirk der Genossenschaft soviel Milch bekommen werden, als zur Rentabilität des Betriebes erforderlich wäre. Vielleicht erreichen Sie mit Ihrer Gründung nur, daß zwar die Genossenschaft in Zukunft nicht mehr erfolgreich arbeiten wird, Sie selbst sich aber in der gleichen Lage befinden werden. Etwas Genaues können wir zu der Sache nicht sagen, da uns die dortigen Verhältnisse nicht näher bekannt sind. (82

A. W. Für Ihren kleinen Käsekeller dürfte sich, da Dampf und Warmwasser Ihnen nicht zur Verfügung steht, ein Algäuer Kellerofen eignen, wie solche von der Firma Vital Götz in Sonthofen (Bayr. Algäu) in den Handel gebracht werden. Diese Öfen sind auch mit einer Vorrichtung versehen, die es ermöglicht, den Feuchtigkeitsgehalt der Luft zu regulieren. (76

W. in W. Sie können den betr. Kesselstein-Verhütungsautomaten aufstellen, ohne befürchten zu müssen, daß dadurch auf die Magermilch, die mit direktem Dampf erhitzt wird, ein schädlicher Einfluß ausgeübt wird. — Die für Sie in Frage kommenden Bücher über Käserei haben wir in dem Ihnen übersandten Katalog unterstrichen. (71

K. in F. Die nötigen Geräte für Ihre Harzkäserei können Sie u. a. beziehen von A. Lübbers, Langensalza i. Th., Carl Mann, Hildesheim und Eduard Ahlborn, Hildesheim. (70

Molk. W. In der für Sie bestimmten Briefkastenantwort in Nr. 2, betr. die Säuregradbestimmung des Rahmes, ist versehentlich unerwähnt geblieben, daß den in Betracht kommenden 100 Kbztm. Rahm vor Ausführung des Titrierens ein paar Tropfen Phenolphtalein als Indikator zugesetzt werden müssen, weil sonst die Rosafärbung nicht eintritt. (2880

M. in N. Der schon im Briefkasten Nr. 99 erörterte Fall, daß sich eine jetzt in Konkurs geratene Maschinenfirma für die gelieferte Molkereianlage doppelte Deckung hat geben lassen, einmal durch Hypothek, zweitens durch Akzepte, hat sich auch Ihnen gegenüber ereignet. Durch Verpfändung der Hypotheken und Weitergabe der Akzepte sind Sie in arge Mitleidenschaft geraten. Von einer Einlösung Ihrer Akzepte wären Sie nur dann entbunden, wenn Sie nachweisen konnten, daß dieselben von den jetzigen Inhabern nicht gutgläubig erworben wären. Dieser Fall ist gegenüber ordentlichen Bankgeschäften so gut wie ausgeschlossen. Auch läßt sich dies nicht aus dem Umstande nachweisen, daß jetzt schon vor dem Fälligkeitstermin Zahlung der Wechselsumme von Ihnen zu erlangen versucht wird. Ebenso ist der für den Wechsel gezahlte Gegenwert zunächst ohne Bedeutung, wenn nicht dadurch das Fehlen des gutgläubigen Erwerbs bewiesen werden kann. — Machen Sie am besten dem Konkursverwalter Mitteilung von der Sachlage; vielleicht kann er Ihnen Aufschluß über den Zusammenhang der einzelnen Wechselgeschäfte geben. Im Übrigen verweisen wir auf die schon in Nr. 99 erteilte Antwort. (84

S. in D. Da Sie von Schweinemast **wohl gar keine Ahnung haben**, so kann die von Ihnen gewünschte Rentabilitätsberechnung für eine Mästerei von 300—400 Schweinen nur darauf hinauslaufen, **daß Sie vorläufig in jedem Jahre viele tausend Mark Lehrgeld werden bezahlen** müssen. Ungünstige Umstände sind in Ihrem Falle das Fehlen jeglicher Molkerei-Rückstände und die Nähe einer rheinischen Großstadt, wo alles sehr teuer ist. Wenn Sie nicht ganz außerhalb der Stadt, weit von allen anderen Gebäuden entfernt, die Mästerei anlegen wollen, so würde der Plan schon gar nicht die polizeiliche Genehmigung erhalten. Aber abgesehen davon, halten wir eine rein gewerbsmäßige selbständige Schweinemästerei überhaupt nicht für rentabel, wenn nicht außergewöhnlich günstige Umstände für dieselbe vorliegen. Bei günstiger Konjunktur und günstigen Gesundheitsverhältnissen **kann dabei e t w a s verdient**, im entgegengesetzten Falle **aber s e h r v i e l Geld verloren werden. Erst durch Anschluß einer Mästerei an einen anderen Betrieb** (Molkerei, Landwirtschaft, Stärkefabrik etc.), dessen **Abfälle nutzbringend verfüttert werden können** und dessen Personal und Einrichtungen ohne besondere Kosten zur **Verfügung stehen, wird der Verdienst groß genug, um auch die alle paar Jahre durch Preisrückgang oder durch Seuchen entstehenden Verluste ertragen zu können. Eine weitere Vorbedingung ist genügendes eigenes Betriebskapital,** damit nicht der Schweinehändler bei Lieferung der mageren und Abnahme der fetten Schweine den größten Teil des Verdienstes für sich nimmt. — **Vorläufig können wir Ihnen daher nur dringend raten,** den Plan fallen zu lassen. (89

M. in A. 1. **Ist wirklich die Abtretung der Hypothek an die N.** erfolgt, so hat diese sowohl das Kapital als auch die Zinsen zu fordern. Wenn seit 1888 die Zinsen des Kapitals nicht an Sie oder andere Miterben, sondern an die N. gezahlt worden sind und wenn seit dem 1889 erfolgten Tode Ihres Vaters die Hypothek mit von Ihnen oder anderen Miterben als zum Nachlaß gehörig behandelt worden ist, so wird es wohl mit der behaupteten Abtretung seine Richtigkeit haben, so daß Sie also die Cessionsurkunde unterschreiben müssen. Weigern Sie sich, und klagt die N. gegen Sie, so müßte sie allerdings beweisen, daß ihr die Forderung abgetreten worden ist. Kann sie dies, so würden Sie zur Abtretung verurteilt werden und es würden Ihnen die ziemlich hohen Prozeßkosten auferlegt werden. — 2. Das Geschäftsguthaben, das Ihnen infolge Ihres Ausscheidens zukommt, ist binnen 6 Monaten nach dem Ausscheiden, aber nicht vor Genehmigung der Bilanz durch die Generalversammlung, auszuzahlen (§ 73 Gen.-Ges. — s. Molk.-Kalender S 36.). (85

S. in K. Maßgebend ist immer, ob durch das mit der Firma Ihrer Genossenschaftsmolkerei versehene Einwickelpapier bei dem kaufenden Publikum der Irrtum hervorgerufen wird, die in diesem Papier befindliche Butter sei eigenes Erzeugnis der Molkerei, während es in Wirklichkeit zugekaufte Butter ist. Gerade bei Genossenschaftsmolkereien in Großstädten ist es doch als Regel anzusehen, daß gar keine oder nur wenig Butter produziert, dagegen ein schwunghafter Butter h a n d e l durch Filialen und Verkaufswagen betrieben wird. Wenn es nun dem dortigen Publikum im allgemeinen bekannt ist, **daß Ihre Molkerei einen** solchen Butterhandel betreibt, so kann es auch durch das mit ihrer Firma versehene Einwickelpapier nicht getäuscht **werden und die** Benutzung dieses Papieres wäre daher nicht zu beanstanden. Ganz anders ist es dort, wo das Publikum der Ansicht ist, daß von der Molkerei nur eigene Produkte verkauft würden, wo es niemals durch Inserate, Plakate oder sonst auf irgend eine Weise über die fremde Herkunft der von der Molkerei vertriebenen Butter aufgeklärt ist. Hier könnte die Firma auf dem Einwickelpapier gleichbedeutend sein mit einer unwahren Angabe tatsächlicher Art über die Herkunft der Butter und daher auf Grund des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb beanstandet werden. (110

M. G. Z. Die schriftlichen Verträge mit Ihren Fuhrleuten über die Milchfuhren sind dann stempelfrei, wenn in den einzelnen Fällen die Fuhrlöhne jährlich 1500 ℳ nicht übersteigen; andernfalls ist ein Stempel von 3 ℳ zu verwenden (Tarif Nr. 71 Preuß. Stempelsteuer-Ges.). (93

L. in H. Lehrlinge unter 16 Jahren dürfen an Sonn- und Feiertagen nicht beschäftigt werden. (§ 136 Gew.-O.) Da Sie gegen diese gesetzliche Bestimmung verstoßen haben, so ist Ihre Bestrafung infolge der gegen Sie erstatteten Anzeige unausbleiblich. Sie hätten rechtzeitig unnsern Molkereikalender (S. 15 und 19) nachlesen sollen. (87

Molkerei L. Solange Ihnen infolge Bestehens der Maul- und Klauenseuche die Milchlieferung an Ihre Abnehmer behördlich verboten, also ohne Ihr Verschulden unmöglich wird, brauchen Sie auch Ihrem Käufer keinen Schadenersatz wegen des nicht gelieferten Milchquantums zu zahlen. (86

J. in R. Durch die Unterlassung der sofortigen Untersuchung und Mängelanzeige gilt im vorliegenden Falle der Quark nicht als genehmigt; denn die Rechtsfolge, daß infolge unterlassener Untersuchung und Mängelanzeige der Quark als genehmigt gilt, tritt nur für den Fall ein, daß eine Ablieferung des Quarks an den Käufer stattgefunden hat. Hier hat aber eine Ablieferung überhaupt nicht stattgefunden; die Abnahme der Sendung ist vielmehr von vornherein verweigert worden. Sie haben einen Anspruch gegen den Käufer auf Abnahme des Quarks und Bezahlung des Kaufpreises oder auf Schadensersatz wegen Nichtabnahme für den Fall, daß Sie den Quark in vertragsmäßiger Beschaffenheit, also ohne Metallgehalt und ohne Überschreiten der zulässigen Wassergehaltsgrenze (68—70 Prozent) geliefert haben; andernfalls war der Käufer zur Abnahmeverweigerung berechtigt. Als Schaden käme bei unberechtigter Annahmeweigerung neben den dadurch entstandenen Unkosten der Betrag in Frage, den Sie bei einer anderweitigen Verwertung des Quarks weniger erzielen als ursprünglich als Kaufpreis vereinbart. Im übrigen ist noch die auffallende Tatsache aufzuklären, daß Ihnen die Eisenbahn erst am 8. ds. Mts. die Annahmeweigerung der Sendung vom 23. v. M. mitteilt. Hier scheint eine Säumigkeit der Eisenbahnbehörde vorzuliegen. Schreiben Sie deswegen um Aufklärung an die Empfangsstation und teilen Sie dabei mit, daß Sie für allen Schaden, der aus der verspäteten Mitteilung der Annahmeweigerung Ihnen erwächst, die Eisenbahnbehörde verantwortlich machen würden. (90

A. Kl. Die Kündigungsfrist ist in Ihrem Pachtvertrage hinreichend deutlich bestimmt; die Kündigung muß zu Michaelis für den Schluß des Jahres ausgesprochen werden. Wird Ihnen also bis zu diesem Michaelis gekündigt, so endigt das Vertragsverhältnis mit dem 31. Dezember d. J. Diese Kündigungsfrist bezieht sich sowohl auf die Milchlieferung, als auch auf die Wohn- und Arbeitsräume, welche Ihnen zum Zwecke der Milchverarbeitung laut Vertrag kostenfrei überlassen sind. (107

J. in A. Der Vertrag ist gültig; er brauchte weder notariell geschlossen noch auf einen Stempelbogen geschrieben zu sein. An den Mietvertrag sind beide Teile bis zum Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer, also bis zum 30. September 1913, gebunden. Der Vermieter kann aus dem Grunde, weil er durch anderweitige Vermietung einen höheren Mietpreis erzielen könnte, weder zu einem früheren Zeitpunkte den Vertrag aufkündigen, noch vor Ablauf der vereinbarten Mietzeit einen erhöhten Mietpreis von Ihnen fordern. (94

H. K. S. Bei Beendigung des Lehrverhältnisses hat der Lehrherr dem Lehrling unter Angabe des Gewerbes, in dem der Lehrling unterwiesen worden ist, ein Zeugnis über die Dauer der Lehrzeit und die während derselben erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten sowie über sein Betragen auszustellen (§ 127 c G.-O. — s. Molkereikalender Seite 10). Weigert sich der Lehrherr, so hat er Geldstrafe bis zu 150 ℳ zu gewärtigen (§ 148 Nr. 9 G.-O.). Weisen Sie Ihren früheren Lehrherrn darauf hin; er wird sich dann wohl ohne weiteres zur Ausstellung des Zeugnisses verstehen. Der Anspruch auf Zeugniserteilung verjährt nicht; der Klageweg steht Ihnen also immer noch offen. Zum Schadenersatz wäre Ihnen der frühere Lehrherr dann verpflichtet, wenn Ihnen infolge Fehlens des Zeugnisses die Erlangung einer anderen Stellung nicht möglich gewesen ist. — Sie müßten aber beweisen können, daß gerade aus diesem Grunde Sie ein Engagement nicht haben erlangen können,

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger“ veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Januar, Februar und März 60 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

7. Jan. Ia 116—118 Mk., IIa 113—116 Mk., IIIa 110—115 Mk., abfallende 98—110 Mk. Tendenz: matt.

11. Januar. Ia 116—118 ℳ, IIa 114—116 ℳ, IIIa 110—115 ℳ, abfallende 97—112 ℳ. Tendenz: ruhig.

Neueste Depesche.

Hamburg heute unverändert.

Hamburg, 13. Jan. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise Ia 124—128 ℳ, IIa 115 bis 120 ℳ. Tendenz: ruhig. 6

Kopenhagen, 12. Januar. Die Notierungen des von der Grossisten=Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 97 Kronen (ca. 109,— Mk.). Tendenz: fest.

Kempten, 11. Jan. Butternotierung der Butter=Engros=Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros=Einkaufspreise der Algäuer=Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 101 Mk., Süßrahmbutter 96 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 111—113 Mk. Tendenz: flau.

Kaufbeuren, 12. Jan. Preisnotierung der Notierungs=Kommission der vereinigten Butter=Produzenten und =Händler des Algäus. Süßrahm butter, feinste Qualität 105 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Wangen, 12. Januar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 114 Mk., Vorbruchbutter 107 Mk.

Butter=Auktionen.

Hamburg, 11. Januar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig=Holstein (Butter=Auktionen der Bezirks=Meierei=Verbände für Schleswig=Holstein). Es wurden verkauft: 1 Drittel 125 Mk., 8 Drittel 124,50 Mk., 52 Drittel 124 Mk., 86 Drittel 123,50 Mk., 53 Drittel 123 Mk., 61 Drittel 122,50 Mk., 22 Drittel 122 Mk., 18 Drittel 121,50 Mk., 13 Drittel 121 Mk., 25 Drittel 120,50 Mk., 4 Drittel 120 Mk., 8 Drittel 119,50 Mk., 6 Drittel 119 Mk., 2 Drittel 118,50 Mk.
1. Klasse: 351 Drittel zu 122,64 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 36 Drittel zu 115,36 Mk. im Durchschnitt.
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 12. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Stimmung im Buttergeschäft zeigt eine leichte Besserung. Die Nachfrage nach feinsten Qualitäten ist rege, während untere Qualitäten wenig gesucht bleiben. Preise unverändert.

Berlin, 12. Jan. Marktbericht der städtischen Markthallen=Direktion über den Großhandel in der Zentral=Markthalle. **Butter pro 50 kg Ia 114—118 Mk., IIa 108—112 Mk., IIIa 100—105 Mk., abfallende 80 bis 85 Mark.**

Berlin, 11. Jan. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Obwohl sich die Kauflust nur auf den dringendsten Bedarf beschränkt und der Konsum schwach ist, waren feinste reinschmeckende Qualitäten gut gefragt und konnten sich die Zufuhren hiervon schlank räumen; zweite, abfallende und gestandene Sommerware bleibt dagegen dringend zu unregelmäßigen Preisen angeboten. Vom Ausland sind die Berichte sehr fest.

Berlin, 11. Januar. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. In russischer und sibirischer Butter war das Geschäft etwas reger. Speziell war Nachfrage nach allerfeinsten Qualitäten, für welche gute Preise bezahlt wurden und nach geringeren Sorten, die zu Anfang der neunziger Mark angeboten waren. Die Verschiffungen betrugen in dieser Woche:

	von Windau:	von Riga:	von St. Petersburg:
nach London	4494 Faß	— Faß	— Faß
„ Kopenhagen	1737 „	— „	— „
„ Hamburg	1410 „	— „	— „
„ Stettin	317 „	— „	— „

Es wurde erzielt für russische und sibirische Butter Ia 110—115 Mk., IIa bis 106—108 Mk., abfallende 90—100 Mk.

Hamburg, 12. Jan. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Der Markt hatte in den letzten Tagen wenig Veränderung aufzuweisen weder nach unten noch nach oben. Mancherseits wurde auf etwas höhere Preise gehalten, doch hat es den Anschein, als wenn wir bald wieder in die alte Geschäftslosigkeit zurückfallen werden.

Hamburg, 12. Januar. Die letzte Notierung wurde um 2 ℳ, also auf 128 ℳ ermäßigt. Der Schlußmarkt verlief recht ruhig. Auch der dieswöchentliche Handel ließ viel zu wünschen übrig. Die Preise sind noch zu hoch, um schlankeren Absatz zu erzielen. Die meisten inländischen Plätze haben selbst noch genügend Butter und brauchen vor der Hand hier noch nicht als Käufer aufzutreten. Der dänische Markt hat sich weiter gut entwickelt. Die Forderungen wurden um eine Kleinigkeit erhöht. Für uns kann jedoch momentan ein Bezug nicht in Frage kommen, da die Preise dort zu hoch sind. Ob die Notierung hier morgen um einige Mark ermäßigt wird, erscheint noch sehr fraglich. Jedenfalls wäre es für alle Beteiligten von größtem Vorteil, wenn wir die ganze Lage durch einen Abstrich der Notierung wieder heben würden. Die Zufuhr sibirischer Butter betrug 1410 Tonnen. Hierin entwickelte sich ein äußerst lebhaftes Geschäft. Die frischen Qualitäten fanden schlank mit 114 bis 116 ℳ Nehmer. Aber auch untere Marken erfreuten sich besserer Nachfrage. Die Läger in billigeren Sachen beginnen sich bereits zu lichten. Kopenhagen erhöhte seine Notierung um 2 Kronen (notiert 97 Kr. gleich 109 ℳ zirka).

Hildesheim, 13. Januar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Unverändert lebhafte Nachfrage ermöglichte auch in dieser Woche eine schlanke Räumung der Zufuhren. Das Ausland meldet anziehende Preise, was nicht ohne Einfluß für die weitere Entwickelung bleiben kann. Für prima Molkereibutter zahlen wir 113 bis 116 Mk., netto frei hier. Tendenz: fest.

Magdeburg, 12. Jan. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 118 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 116—114 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit —,— Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. **Tendenz: ruhig.**

Leipzig, 13. Januar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Das Angebot war diese Woche von verschiedenen Seiten ein ziemlich erhebliches, doch erstreckte sich die Nachfrage nur auf erstklassige, feinste Marken, die sich auch zu unveränderten Preisen räumen ließen.
Preise für feinste Tafelbutter 117—119 Mk., II. Sorten 108—116 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 11. Jan. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Der Konsum ist noch sehr schwach und bewegte sich das Geschäft auch zu Anfang der Woche in unverändert ruhiger Bahn. Nachdem wieder mildere Witterung eingetreten ist. werden auch die reichlichen Eingänge jetzt nicht kleiner werden.
Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 123—00 Mk., feinste 119—121 Mk., II. Qualität 114—118 Mk., III. Qualität 103 bis 112 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 12. Januar. Bericht von Gebr. Rößler. **Bei unveränderter Marktlage mußten die Preise seiner Butter der Berliner Notierung angepaßt werden.** Zweite Qualitäten wurden nicht verlangt.
Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 117—118 Mk., Ia 114 bis 116 Mark, IIa —,— Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Königsberg, 11. Jan. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Das Geschäft zeigte diese Woche wenig Veränderung. Die ziemlich erheblichen Zufuhren räumten sich unter Bewilligung von Preiskonzessionen.
Wir zahlen für feinstes Produkt 106 bis 108 Mark pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Breslau, 12. Jan. Butterbericht von Fritz Baum. Nach allerfeinsten Qualitäten war im Westen Deutschlands eine ziemlich lebhafte Nachfrage, während im Osten das Geschäft etwas ruhiger liegt. Doch ist die Situation derart, daß die Produktion schlank aufgenommen wird. Jedenfalls zeigt es sich immer deutlicher, daß durchaus auch für den Breslauer Markt kein Grund vorlag, den Detailpreis auf Mk. 1.20 zu ermäßigen. Eine derartige Geschäftsführung muß man direkt frivol nennen, denn sie kann nur darauf hinauslaufen, den schwachen Elementen die Existenz zu untergraben. Man darf wohl erwarten, daß in der neuen Woche die Detailpreise am Breslauer Markt auf Mk. 1.30 erhöht werden.

Dresden, 11. Januar. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Die Zufuhren in der vergangenen Woche waren wiederum geringer und betrugen nur etwa 500 Faß, worunter sich nur teilweise wirklich feinste, frische Qualität befand. Die Preise blieben unverändert und erzielten die allerfeinsten Qualitäten Rubel 13,20—13,70.

b) Omsk. Die Zufuhren in der letzten Woche waren unverändert etwa 600 Faß, welche durchgängig von guter Qualität waren. Für diese Woche sind infolge der Feiertage keine Zufuhren in Aussicht und deswegen erhöhten sich schon die Preise für letzte Ankünfte und erzielten allerfeinste Marken Rubel 13,80—14,20.

Budapest, 11. Januar. Bericht von M. Düsing jr. Trotzdem eine Reihe von Molkerei=Genossenschaften wegen der noch immer nicht erloschenen Maul= und Klauenseuche nicht arbeiten, sind die Einlieferungen, und zwar besonders aus den westlichen Komitaten, noch immer recht groß und gilt dies sowohl für prima, als auch für sekunda Qualitäten. Da der Konsum, wie immer um diese Jahreszeit, ein geringerer ist, besonders aber in diesem Jahr, teilweise auch durch das unfreundliche, regnerische Wetter verursacht, macht es Mühe, die Eingänge zu placieren. Molkereibutter fiel daher etwas im Preise, es wäre jedoch auch für Prima=Qualität ein Preisrückgang nur durchaus am Platze, zu welchem sich aber die Eigner, mit Rücksichtnahme auf die hohen Einkaufspreise, nicht verstehen können.
Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei=Butter) Kleinpackung 3,40 bis 3,50 Kr., Blockpackung 3,10 bis 3,20 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,10—0, 0 Kr., Blockpackung 2,80—2,90 Kr., Kochbutter je nach Qualität 2,00—2,20 Kr. **Tendenz: lustlos.**

Käse.

Berlin, 12. Januar. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost= und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat=Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 12. Januar. Marktbericht der städtischen Markthallen=Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa —— Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 8,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.
Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 ℳ, Romadour pro pro 50 kg 52—56 ℳ, Limburger 42—45 Mk., Tilsit., fette 45—55 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Kempten, 11. Januar. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros=Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Limburger feinst Ia 39—40 Mk., Limburger prima 35—36 Mk., Limburger IIa 33—34 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 40—41 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 54—55 Mk., Romadour feinst Ia 40—42 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 54—55 Mk., Weißlacker (Bierkäse) ¾ fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 12. Januar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse	mit	25	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	39 Mark.
„	„	30	„	„	„	„	42 „
„	„	35	„	„	„	„	47 „
„	„	40	„	„	„	„	51 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 11. Januar. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit	40	Grad	(Fettgehalt	der	Trockenmasse)	52,—	Mark	pro Zentner
„	35	„	„	„	„	47,—	„	„
„	30	„	„	„	„	43,—	„	„
„	25	„	„	„	„	39,—	„	„
„	20	„	„	„	„	35,—	„	„
„	15	„	„	„	„	31,—	„	„

Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine= und Ferkelmarkt am 12. Jan. Auftrieb 1296 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 2124 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 6—8 Monate alt, 1 Stück 42—57 Mk., 4—6 Monate alt, 1 Stück 31—41 Mk., Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, 1 Stück 16—19 Mk., unter 8 Wochen alt, 1 Stück 13—15 Mk. Verlauf des Marktes: Läufer langsames Geschäft; Ferkel lebhaft.

Hannover, 12. Januar. Bericht der Preisnotierungs=Kommission des Zentral=Schlacht= und Viehhofs. Zum Verkauf standen 966 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 61—64 Mk., Klasse V 58—60 Mk., Klasse VI 58—60 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 12. Januar. (Hamburg=Altonaer Zentral=Viehmarkt). Am Markte 1292 Stück. Preise: Schwere 62,00—00,00 Mk., leichte 61,00 bis 61,50 Mk., Sauen 50,00—55,00 Mk., Ferkel 57,00—58,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: ziemlich gut.

Neueste Schweine=Preise:

Ort	Jan.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	11.	14152	63 50	bis bis	56 45	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	12.	1292	63	bis	58	20—24 % Tare	mäß. rege
Bremen	12.	1050	65	bis	58	Schlachtgew.	langsam
Hannover	12.	966	64	bis	61	„	schlecht
Leipzig	12.	2290	67	bis	62	„	mittel
Dresden	12.	2099	69	bis	66	„	sehr langs.
Dortmund	12.	160	65	bis	61	„	mittel
Köln a. Rhein	12.	2220	63	bis	61	„	langsam
Mannheim	12.	1245	69	bis	67	„	mittel
Breslau	11.	1803	66	bis	63	„	mittel
Stettin	12.	1591	63	bis	58	„	schlepp.
Posen	11.	571	46	bis	41	Lebendgewicht	lebhaft
Kiel	12.	966	49	bis	46	„	ruhiger
Mülhausen i. E.	11.	672	73	bis	71	Schlachtgew.	—
München	11.	3280	68	bis	58	„	—

Futtermittel.

Magdeburg, 12. Januar. Bericht von S. Priwin & Cie, Magdeburg.

Russische Donau=Gerste 59/60 kg prompt 108 Mk., Januar bis August 1911 108,— Mk.

La Plata-Mais prompt 110,— Mk. pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.

Russ. Donau=Gerste 59/60 kg prompt 125,— Mk., Februar bis September 125,— Mk.

Rund=Mais prompt 140,— Mk. verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg=Wittenberge. Aken=Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco=Axa Jan.=Juli 135 Mk., pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 8,— Mk. per Ztr. ohne Sack ab hiesig. Stationen „ Jan.=Juli 8,20 „ „ „ „ „ „ „ „

Reismehl 24/28 Proz. 9,00 Mk. Quai Bremen=Hamburg, 9,50 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.

Hamburg, 12. Januar. Mixed=Mais cif Januar=Februar 99,— Mark, La Plata=Mais cif Jan.=Februar 101,— Mk., russ. Gerste cif Januar=Februar 104,— Mk. Tendenz: fest.

(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne.)

Eingegangene Chiffre=Offerten:

AZ	139	14	Br.		103	17	Br.
AJ	163	37	„	BS	10420	17	„
	154	5	„	Tadell.	9955	4	„
	10488	8	„	HT	10398	12	„
MG	152	32	„	WL	4866	2	„
AB	131	4	„	WT	2921	1	„
	37	12	„		208	13	„
AD	81	1	„		342	3	„
	43	2	„	OS	10562	6	„
	70	3	„	KK	333	12	„
	10378	4	„		232	4	„
PB	8257	1	„		179	4	„
	147	2	„		219	3	„
	148	1	„	AE	171	2	„
HH	83	3	„	A	188	1	„
JK	88	3	„		264	2	„
	118	2	„		307	3	„
	90	5	„	WD	193	1	„
WB	20	3	„		181	5	„
	36	2	„	H	175	7	„
	25	8	„		172	1	„
	26	12	„		174	7	„
B	8	5	„		173	8	„
	5	1	„		224	7	„
	85	4	„	RM	210	12	„
S	109	57	„		187	6	„
	107	12	„		250	3	„
	79	20	„		235	5	„
	10505	5	„		279	4	„
	10525	8	„	FH	248	1	„
	10602	2	„		301	3	„
	10402	4	„		209	13	„
	17	4	„		271	1	„
	18	6	„	EP	247	3	„
OS	9	10	„	AK	223	1	„
	2	3	„		202	6	„
JK	10544	4	„		315	5	„
	98	4	„		314	3	„
WF	28	5	„		316	2	„
EP	10552	1	„	FG	253	2	„
	10244	1	„	MF	192	1	„
	94	1	„		255	1	„
	10566	2	„		227	9	„
	10546	7	„		195	1	„
	10384	1	„		177	4	„
	10390	1	„	Posen	216	2	„
	7	4	„	E	207	4	„
OH	10478	4	„		296	2	„
RS	22	3	„	Thür.	256	4	„
	4	2	„	H	245	1	„
HB	9318	2	„		203	1	„
	80	2	„		160	1	„
	10567	5	„		16	1	„

In Chiffre=Inseraten wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Chiffre=Inserate werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der auf solche Inserate von gewerbsmäßigen Vermittlern einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung solcher lehnen wir ab.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 581 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen=Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Suche sofort einen **jungen Gehülfen**, welcher keine Arbeit scheut; f. Handbetr. Gehalt 30 M. **Molk. Wollersleben** b. Wolkramshausen.

Wegen Selbständigmachung unseres jetzigen (702
Gehülfen
suchen wir zum 20. bis 24. ds. Mts. **Ersatz**. **Derselbe muß** mit allen Arbeiten, insbesondere Butterei, **Quark- und Harzkäserei** vollständig vertraut, reinlich, fleißig und ordnungsliebend sein und selbständig arbeiten können. Gehalt M 50 monatlich bei freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Zentralmolkerei E. G. m. b. H. Gerolzhofen, Ufr.

Suche zum 1. Februar einen durchaus zuverlässigen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (694
Gehülfen
für Magermilchausgabe. Gehalt 30 M und Kassen frei. Stellung angenehm.
Schwenn, Visselhövede, Bz. Bremen.

Solider, kräftiger (684
Gehülfe
kann sofort eintreten. Neben freier Station und Kassen monatlich 30 M und außerdem Trinkgelder aus Schweinemast.
A. Ebel, Molkereibesitzer, **Klockow** b. Dauer, U.-M.

Suchen sofort einen jungen, tüchtigen, evangel. (666
Gehülfen.
Gehalt 30 M, freie Station und Kassen. Bei guter Leistung 35 M. Junge Leute, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mich in meiner Abwesenheit vertreten können, bevorzugt.
Molkereigenossenschaft Schlitz, O.-H. Raabe, Verwalter.

Ich suche zum 25. Januar einen jungen, tüchtigen (632
Gehülfen
für Kessel u. Maschinen. Am Nachmittag Kontorarbeit, daher gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt 30 M monatlich.
G. Dreyer, Inspektor,
Molkerei Emmerthal, Pr. Hannov.

Suchen zum 20. Januar einen
jungen Gehülfen
für Magermilchausgabe u. Käserei. Gehalt 25—30 M. Kassen frei.
Molkerei E. G. m. b. H. Kosiadel, Kr. Glogau. (645

Zum baldigen Antritt suche einen ordentlichen (650
Gehülfen
welcher in jeder Hinsicht ehrlich und zuverlässig ist.
Molkerei Görsbach b. Nordhausen.

Suche zum 1. Februar evtl. einige Tage früher einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten
ersten Gehülfen
welcher mit Bereitung von ff. Tafelbutter sowie Weichkäserei vollkommen vertraut ist. Gute Handschrift sowie sicheres Rechnen erforderlich, auch muß derselbe mit dem übrigen Personal umzugehen verstehen und in der Lage sein, den Betrieb während meiner Abwesenheit zu leiten. Gefl. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unt. **M. F. 795** an diese Zeitung.
Gleichzeitig kann ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten. Lehrzeit zwei Jahre.

Suche zum 15. Januar einen tüchtigen, älteren, (796
ersten Gehülfen.
Derselbe muß besonders tüchtig in Butterei und Kontorarbeit sein. Gehalt M 35 monatlich bei freien Kassen. Meldungen nebst Zeugnisabschriften erbittet
W. Harms, Bunde, Ostfriesland.

Gehülfe
der sich mit 2—3000 M an mittlere Käserei beteiligt, gesucht. Offerten unter 582 an diese Zeitung erbeten. (Ostpreußen.)

Suche zum 18. Januar einen älteren und einen jüngeren (647
Gehülfen.
Ersterer muß mit □- und Tilsiterkäserei bewandert sein, dem jüngeren wird Gelegenheit geboten, sich darin auszubilden. Gehalt 40 und 25 M.
Emil Baltzer, Bergfriede in Ostpr.

Suche zum baldigen Antritt jung.
angehenden Gehülfen
für meinen Vollbetrieb. Angenehme leichte Stellung. Gehalt 20 bis 25 Mark monatlich. (794
A. Hanske, Molkereibesitzer in **Wolfhagen**, Bez. Cassel.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen tüchtigen und an sauberes Arbeiten gewöhnten (786
Gehülfen.
Gehalt monatlich 30 M ohne Abzüge. Neueste Maschinen vorhanden.
F. Krüger, Molkereiverwalter, **Asendorf**, Bez. Bremen.

Ein junger, sauberer (780
Gehülfe
von 18 bis 20 Jahren für leichte Stellung zu sofort gesucht.
H. Stöver, Molkerei, **Nürnberg**, Peter Vischerstraße 4.

Suche per sofort oder etwas später einen jungen, willigen (775
Gehülfen.
Gehalt 25 M. Beschr. Betrieb.
Dampfmolkerei Körbelitz, Bezirk Magdeburg.

Suche einen jungen, gewandten
Gehülfen
zu sofort, welcher Harzkäserei versteht. (590
Zentralmolkerei **Beerlage-Havixbeck** Station Havixbeck.

Junger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut u. mit Pferden umgeh. kann, gesucht.
Aachener Milchzentrale.
610) **P. P. Gatzweiler, Aachen.**

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, erfahrenen (748
Gehülfen als ersten.
Derselbe muß mit Kessel, Maschine, Alfa sowie Butterei und □-Käserei gut bewandert sein. Leute, welchen an dauernder Stellung gelegen ist, an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, und den ihnen unterstellten jungen Leuten gute Anleitung geben können, mögen Zeugnisabschriften einsenden. Gehalt bei freier Station monatlich 50 M.
Wilhelm Wilke, Molk. Neu-Holland bei Liebenwalde i. Mark.

Zum 20. Januar findet ein junger fleißiger und sauberer (746
Gehülfe
für Kessel, Maschinen und sonstige Arbeiten bei 25 M Gehalt Stellung.
Waschkowitz, Molkerei Neumark in Westpreußen.

Gesucht zu Anfang Februar für hiesigen städtischen Betrieb ein
tüchtiger Gehülfe
gewandt in der Milchannahme (170 Lieferanten) und Kontorarbeiten. Anfangsgehalt 30 M, freie Station und Kassen. Offerten mit Altersangabe und Zeugnisabschriften erbittet (769
H. Hatje, Molkerei-Genossenschaft Rogasen, Bez. Posen.

Jüngerer, anständiger Gehülfe
findet sogleich angenehme Stellung bei 25 M Gehalt monatlich nebst Station und Kassen. Meldungen mit kurzem Lebenslauf erbeten.
Molkereigenossenschaft Mühlberg in Thüringen. (785
NB. Zu Ostern oder etwas später findet Sohn achtbarer Eltern ebendaselbst **gute Lehrstelle.**

Suche für meinen Handbetrieb mit Käserei einen jüngeren (743
Gehülfen.
Antritt zum 15. Januar oder später. Gehalt 15 bis 20 M monatlich bei freier Station u. Familienanschluß. Offerten erbittet
Molkerei Großröhrsdorf in Sa. Inh.: **Paul Israel.**

Junger Gehülfe
der mit Kessel u. Maschinen vertraut ist, auch keine Arbeit scheut, auf sofort oder 15. Januar gesucht ohne Beköstigung. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (434
Molkerei **Tannenzapfen, Straßburg** im Elsaß.

Suche zum 1. Febr. ein. tüchtigen, ordnungsliebenden (527
Gehülfen
für Butterei. Anfangsgeh. 35 Mk. Offert. mit Zeugnisabschriften an
Molkerei Ochtelbur, Post Riepe, Stat. Oldersum, Ostfr.
v. Löwenstein.

Suche zu sofort od. zum 15. ds. Mts. einen (439
jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet, für Butterei. Dems. wird Gelegenheit geboten, mit im Kontor zu arbeiten. Gehalt bei freien Kassen 20 Mark pro Monat. Stellung angenehm.
E. Schönfeldt, Molkerei-Verwalter **Alt-Fanger**, Post Hindenburg, Pom.

Ein selbständig arbeitender
erster Gehülfe
der möglichst sicherer Rechner, mit Heißdampf u. elektr. Anlage vertr. ist, gesucht zum 1. Februar oder früher. Gehalt 60—70 Mk., freie Wohnung, Produkte und Kassen. Off. mit Zeugn. u. Altersang. erb.
Dampfm. **Saalburg a. S.**, Reuß.

Zum 25. d. M. suche einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
für hiesigen beschränkten Betrieb. Angenehme Stellung. Gute Handschrift erwünscht. Anfangsgehalt 25 Mark. (561
Rud. Sager, Betriebsleiter,
Molkerei-Gen. Pfaffendorf, Mark.

Einen Gehülfen
suche für sofort event. zum 15. Jan. Offert. unt. **406** an diese Zeitung.

Eine tüchtige, intelligente
jüngere Kraft
die auf dem Gebiete der städtischen Milchversorgung mit praktischen Neuerungen vertraut und erfahren ist, wird zur praktischen Leitung eines größeren, städtischen Molkereibetriebes gesucht. Stellung dauernd. Gehalt nach Übereinkunft. Offerten mit Lebenslauf unter **Ch. D. N. 676** an diese Zeitung erbeten.

Zu sofort oder 1. Februar kann ein junger Mann als
Milchkutscher
u. Schweinefütterer eintreten. Derselbe muß guter Pferdepfleger sein. Zahle anfangs 30 M bei vollständig freier Station. Solide, fleißige Leute wollen Offerten mit Zeugnisabschriften einsenden unter **R. S. 669** an diese Zeitung.

Gesucht
von einer erstklassigen **Milch-Konservenfabrik des Auslandes** ein tüchtiger
Koch resp. Werkmeister
welcher mit der Fabrikation von sterilisierter Vollmilch, abgerahmter Milch, Rahm und Schlagrahm vollständig vertraut ist und dieselbe selbständig vornehmen kann. Es wird nur auf erste Kraft reflektiert. Offerten mit genauem Lebenslauf unter **Chiffre 576** an diese Zeitung erbeten.

Zum 20. Jan. kann bei uns ein
junger Mann
zur weiteren Ausbildung im Molk.-Fache eintreten. (461
Molkerei-Genossenschaft **Uelzen.**

Zum 1. Februar sauberer, jüngerer
Milch- und Produktenverkäufer
gesucht. (564
Fritz Cramer, Opladen, Rheinland.

Ein Lehrling
kann sofort oder später unter günstigen Bedingungen eintreten. (683
H. Kröcher, Verwalter, **Kaköhl**, Ost-Holstein.

Lehrling
stellt unter günstigen Bedingungen ein (673
Zentral-Molkerei Bagow-Päwesin.

Suche zu sofort oder später einen **Lehrling od. jüng. Käsereigehülfen.**
Becker, Käserei Lompönen, Ostpreuß.

Wir suchen zum bald. Antr. einen
katholischen Lehrling
oder angehenden **Gehülfen**, nicht unter 16 Jahren, für alle vorkomm. Arbeiten. Lehrzeit 2 Jahre. Sonntags frei. Offerten erbittet (530
Holter Molkerei b. Straelen, Ndrh. e. G. m. u. H.

Suche zum 1. Februar eine junge,
saubere Meierin
bei M 25 Gehalt, Kassen frei und Familienanschluß. Stellung angenehm und dauernd. (783
R. Steinhäuser, Großholzhausen, Kreis Osterburg.

Suche zum 1. Februar oder später
eine Meierin
zur Führung des Hausstandes und für Molkerei. Offerten mit Gehaltsforderung sind zu richten an (691
Fahrenkrog, Wittenborn b.Segeberg.

Junge, tüchtige Meierin
sofort gesucht für Molkerei u. Hülfe im Haushalt. Offerten mit Gehaltsforderungen erbittet (675
Dampfmolkerei Langenbach i. B.

Suche zum 1. Februar eine
tüchtige Meierin
die auch mit im Haushalt tätig ist. Familienanschluß. Gehalt monatlich 25 Mark. (426
Pöhls bei Reinfeld i. Holst.
W. Flau.

Gräfl. v. Brühl-Renardsches Wirtschaftsamt Gr. Vorwerk b. Groß-Strehlitz O.-S. sucht zum sofortigen Antritt eine fleißige und zuverl.
Meierin
welche Milch- und Butterverkauf, sowie den Geflügelhof unt. sich hat.

Gesucht zum 15. Februar tüchtige
Meierin
erfahren in Bereitung feinst. **Tafelbutter** u. Kälberaufzucht.
Gutsverwaltung Wallbruch
Post Machlin, Bezirk Köslin.

Suche zum 1. Februar evtl. **schon** etwas früher eine junge, tüchtige
Meierin
die keine Arbeit scheut, für Butterei und Hülfe im Haushalt. Stellung dauernd u. angenehm, letzte Meierin 2 Jahre hier. Anfangsgehalt 25 M. Gefl. Offerten erbittet (744
Zentralmolkerei Huddestorf i. Han. Inh.: **F. W. Cornelius.**

Für Ende Januar suche ich einen tüchtigen, ledigen (724
Meier
zur selbständigen Leitung kleiner Motormolkerei in Unterfranken. Derselbe muß nachweisliche Erfahrung besitzen in Fabrikation von ff. Tafelbutter, Romadour u. Weichkäse. Offerten mit Zeugnisabschr., Gehalts- und Altersangabe an
Meierei Tschöke, Frankfurt-Süd a. Main.

Buttermeier wird möglichst sofort angenommen. Gehalt 25 M und fr. Station. **Käsereigehülfe** für Tilsiter-Käserei kann möglichst sofort antreten. Gehalt 40 M und freie Station. **Dampfmolkerei Laun** im Königreich Böhmen. Besitzer: **J. Kobera.** (739

Tücht. Meierin
zum 1. Februar be. 20 Mk. monatl. und freier Station gesucht. Daselbst kann auch ein **Lernmädchen** eintret. Offerten an (452
M. Hohlwein, Molkerei Schuiken b. Berschkallen, Kr. Insterburg.

Achtung!
Ich suche für meinen Milchkeller (Ausschank von Kurmilch in Verbindung mit Fruchtspeisen **zum 1. Februar d. Js.** ein durchaus tücht. **älteres Mädchen auf Vertrauensposten.** Kenntnis guter bürgerlich. Küche erforderlich, außerdem muß Gesuchte „buttern" können. Anf.-Lohn 30 Mk. pro Monat und freie Station. Die Stellung ist leicht u. angenehm. Offerten an (509
Frau Wwe. **Brockmöller, Hamburg** Domstraße 1 (Ecke Speersort).

Ich suche zu Anfang Februar eine saubere, fleißige
Meierin
die gut kochen kann, bei monatlich 30 Mark. Offert. unt. **F. G. 558** an diese Zeitung.

Zum 1. bis 15. Febr. in großstädt. Meiereibetrieb, tägl. 4—5000 Liter Milch, ein mit sämtl. Masch. vertrauter, tüchtiger, zuverlässiger
fleißiger 1. Meierist
gesucht. Ders. muß imstande sein, den ganzen Betrieb zu leiten, die Ausgabe an die Kutscher zu besorgen, sich vor keiner Arbeit scheuen und befähigt sein, guten Schlagrahm herzustellen. Gehalt 50 Mk. Stellung ist dauernd und Vertrauensposten. Kleine Sicherheit erwünscht. Es wird nur auf zuverlässige, gut empfohlene Kraft reflektiert. Gefl. Offerten mit Zeugnissen an diese Zeitung unter **559.**

Stelle besetzt, Herren Bewerbern besten Dank. (680
Th. Krüger, Lauenburg.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

F. Graber, Zentralm. Oppersdorf.
Genossensch. rhein. Landwirte, Cöln.
Grote, Zuchau.
Dampfmolkerei Gambach, Oberhess.
Molkereigenossenschaft zu Rinteln.
R. Penner, Neuendorf-Friedheim.
Molkereigenossenschaft Drengfurt.
Hotter, Dampfm. Hammerstein, Wp.
Molkerei Haynau, Schles.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Tüchtige, mit kaufm. Buchführung vertraute Fachleute, im Besitz langjähr., bester Zeugn., suchen nach beendetem Betriebsleiterkursus bei besch. Ansprüchen Stellung als
Molkereiverwalter.
Gefl. Angeb. erbittet (600
Direktor **Krause,** Lehrmolkerei in **Braunschweig.**

Nach Absolvierung der Molkereischule und ca. achtjähriger praktischer Tätigkeit suche ich eine Stelle als
Verwalter
oder erster Gehülfe. Bin mit allen ins Fach schlagenden Maschinen und deren kleineren Reparaturen, mit der Molkerei, Käserei und den schriftlichen Arbeiten vertraut und besitze nur gute Zeugnisse und Empfehlungen. Bitte um werte Angebote. (449
Guski, Scherniau bei Schwintsch-Hinterfeld.

Molkerei- und Käserei-Verwalter 18 J. im Fach, m. kl. Famil., absol. zuverl. u. branchekund., seit 10 J. selbst. Leiter in Tils. Fettkäsereien m. Schweinem., s. z. April pass. Engagem. Ostpr. Ia. Zeugn. Offert. erb. unt. **W. 706** an diese Zeitung.

Käserei- od. Lagerverwalter. Ein nüchterner, ehrlicher u. zuverlässiger verheir., älterer Käsereifachmann, mit Herstellung sämtlicher Sorten Käse vertr., m. gut. Zeugn., s. z. bald od. spät. Lebensstellg. Off. u. **445** an diese Zeitg.

500 Mark
zahlt tüchtiger, mit allen Zweigen der Milchverwertung und Buchführung vertr. Fachmann demjenigen, der ihm passende Stellg. in einer Genossensch.-Molkerei als **Verwalter** verschafft, wo Verheiratung gestattet. Suchender ist 28 J. alt, Leiter eines ländlichen Betriebes u. noch in ungekündigter Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Offert. unt. **A. B. 689** an ds. Ztg.

500 Mark
und mehr zahlt tüchtiger, lediger Molkereibetriebsleiter für Verschaffung einer Verwalterstellung in Genossenschaftsm., wo auch sp. Heirat gestattet ist. Gute Zeugn. u. Empf. Off. u. **A. B. 779** an diese Zeitg. erb.

Junger verheir. Fachmann
in allen Zweigen des Faches erfahren, auch Fuhrwerk, sucht Stellung, wo Frau mit tätig sein kann. Norddeutschland bevorzugt. Prima Zeugnisse vorhanden. Offerten erb. unter **K. 30 Hamburg,** Neuersteinweg 61, rechts, Hof, 1. Etage. (788

Zentr.-Molk. Venne b. Osnabrück sucht für einen empfehlenswerten, langjährigen
Fachmann
der keine Arbeit scheut, selbst alle kleinen Reparaturen erledigt, mit Eismaschine, Bahn-Versand und Schweinemast vertraut ist, Stellung als Verwalter oder Obermeier, wo Verheiratung gestattet ist. Antritt nach Übereinkunft, Kaution kann gestellt werden. (58

Suche für jungen, tüchtigen **Fachmann,** praktisch und theoretisch gebildet, Molkereischule besucht, mit den besten Zeugnissen versehen, zum beliebigen Antritt Stellung als Verwalter, Obermeier, Buchhalter oder sonstigen Vertrauensposten. **Theodor Oelkers,** Molkereibesitzer, **Gr. Gleidingen.** Off. bitte an **Herbert Behre, Klein Bülten,** Kreis Peine. (662

Tüchtiger Fachmann, 29 J. alt, verheir., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Leiter einer Molkerei oder Rahmstation. Off. m. Gehaltsangabe erb. **Hancke, Strasburg** in Westpr., Ringstr. 50. (770

8 jähriger Fachmann
tüchtig, strebsam u. zuverl., mit der Herst. feinst. Tafelbutt., elekt. Licht- u. Kraftanlage, Gas- Motor, Alfa u. Westfalia-Separator., Kessel u. Masch. bes. gut vertraut, mit guter Handschrift, sich. Rechner, sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 23. Jan. dauernde Stellung. Offerten erb. der 1. Gehilfe der Dampfmolk. **Cauerwitz** bei Zeitz. (693

Tüchtiger Fachmann, absolv. Molkereischüler, mit allen Arbeiten vertraut, 10 Jahre beim Fach, sucht sofort Posten. Anträge an **Hartig, Franzental 66,** P. Oberrochlitz im Riesengebirge. (730

Tüchtiger, strebsamer, an peinliche Sauberkeit gewöhnter **Fachmann,** 24 J. alt, groß und kräftig, verheir., ohne Kinder, sucht zum 1. Februar ev. einige Tage später Stellung als Verwalter, Obermeier, Gutsmeier oder ähnlichen Vertrauensposten. Bin mit sämtlichen Maschinen, Butterei, Käserei, Buchführung sowie Schrotmühle und Schweinemast aufs beste vertraut, worüber nur sehr gute Empfehl. zur Seite stehen. Frau ist perfekte Köchin. Offert. erb. **Hans Helbing, Molk. Egeln** b. Magdebg.

Tüchtiger, strebsamer, kautionsfähiger (577
Fachmann
34 Jahre alt, 18 Jahre beim Fach, Molkereischule besucht, 7½ Jahre Leiter einer Rahmstation über 3000 Kg. Milch, in allen Arbeiten des Faches gut erfahren, sucht zum 1. Februar oder später Stellung als Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten, eventuell pachte auch Molkerei oder Molkereiproduktengeschäft.
Gleichzeitig suche für einen
jungen Mann
welcher 10 Monate bei mir gelernt hat, noch 14 Monate Lehrstelle bei etwas Taschengeld. Gefl. Offerten erbittet
O. Schmidt, Dampfmolk. Freyburg-Eckartsberga a. Bahnhof.

Fachmann
9 Jahre beim Fach, Molkereischule besucht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Januar eventl. später Stellung. Gefl. Offerten erbittet **H. Gerber, Stavenhagen** in Mecklenburg. (189

Butter.
Fleißiger, umsichtiger, jg. Mann, 28 J. alt, bereits seit 6 Jahren in der Branche tätig, sucht
Vertrauensstellung.
Off. unt. 761 an diese Zeitung erb.

Suche für meinen Sohn, 23 J. alt, militärfrei, sehr tüchtig u. nüchtern, **gute Betriebsleiterstelle** in kleinerer Molkerei, die er bald kaufen würde. **J. Klasinski,** Kaufmann, **Lipin,** Bez. Bromberg. (639

Älterer Gehülfe, mit sämtlichen Arbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn. z. 1. Febr. Stellg. Off. erb. **Langfritz, Elsenhof,** P. Welnau.

Sol., fleißig. **Gehülfe,** m. Kessel, Maschine, Butterei, Käserei, Quarkfabrikation u. all. and. vork. Arb. best. vertr., s. z. sof. o. spät. dauernde Stell. Off. erb. **Fischer,** Molkereigeh., **Harnau** b. Freistadt, Westpr. (764

Suche f. einen **Gehülfen,** d. s. Lehrzeit beendet hat, z. bel. Antr. Stellg. **Warczak, Molkerei-Gen. Wilcze** bei Buschkowo, Kr. Bromberg. (758

Solider, kräftiger und strebsamer **Molkereigehülfe**, Ostpr., mit Kessel, Maschine, Butterei, Käserei, Schweinemast, Schrotmühle, Schärfen der Mühlsteine und allen anderen Facharbeiten bestens vertraut, keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. Februar oder einige Tage später dauernde Stellg. Gegend gleich. Bin hier 2 Jahre tätig. **Hugo Brzoska**, Dampfmolk. **Arnoldsdorf**, Kr. Briesen, Wpr.

Tücht. Gehülfe, gedienter Gardist, sucht z. baldigen Antritt dauernde Stellg. als erster od. selbst. Leitung einer mittleren Molkerei. Kaution kann gestellt werden. In Käserei, Butterei sowie Maschinen habe gute Erfahrg. **Konrad Otto, Graudenz**, Lindenstr. 70. (754

Molkereigehülfe, in all. Facharb. sowie auch im Kontor bewandert, s. sof. Stellg. Off. erb. **Richard Kaiser, Prinzenthal** b. Bromberg, Schillerstraße 12. (751

Jg., tüchtig. Gehülfe sucht Stellg. Antritt kann sof geschehen. Größere Molkerei bevorz. **Ernst Pröscholdt, Lichte** b. Wallendorf, Ascherbach in S.-Meiningen. (742

Jung., kräft. Gehülfe, der keine Arb. scheut, sucht z. sof. od. spät. dauernde Stellg. Off. erb. **E. Wangenheim, Altenhagen** b. Neuenhagen, P.

Zuverlässig., militärfreier **Gehülfe**, mit sämtl. Facharb. bestens vertr., welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sucht, gest. auf pr. Zeugn., z. sof. dauernde Stellg. Geg. gleich. Off. erb. **Wiechwald, Leipzig**, Stadtzentrale Windmühlenstr. 46. (616

Tücht. Molkereigehülfe

18 Jahre alt, sucht seine Stelle bis zum 1. Februar zu verändern. **K. Richter**, Dampfmolkerei **Dietmannsried** im Algäu. (642

Molkereigehülfe

22 J. alt, evangel., tüchtig, vertraut mit Kessel, Maschine, Separatoren, Butterei, Tilsiterkäserei, Milchuntersuchung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort oder später dauernde Stelle, evtl. als erster. Off. erb. **J. Grabowski, Langfuhr**, Hauptstr. 58.

Zuverlässiger Gehülfe, 20 J. alt, sucht zum 1. Februar evtl. früher für Butterei od. Kessel und Maschine dauernde Stellung. **Muß, Hemmendorf** bei Voldagsen, Kreis Hameln.

Militärfreier Molkereigehülfe

sucht zum 15. Januar oder zum 1. Februar Stellung. Offert. erbittet **Haska, Grabau**, Kreis Loebau in Westpreußen. (737

Jg., tücht. Gehülfe sucht für bald Stellg. Gute Zeugn. vorh. **Joseph Meißner, Schönwalde**, Kr. Frankenstein in Schles. (740

Zum baldigen Antritt suchen wir für jungen (772

Gehülfen

Stellung für Butterei und möglichst nachmittags Kontorarbeiten. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet **Neue Molkerei E. G., Stralsund.**

Jg., tücht. Molkereigehülfe, vertr. mit sämtl. Molkereimaschinen, sowie Butterei u. Käserei, s. z. 1. Febr. dauernde Stellg. **Friedrich Schütt**, Molk.-Geh., **Schwiessel** b. Thürkow.

Wir suchen für einen tüchtigen, sauberen (782

Gehülfen

der hier über ein Jahr tätig ist, veränderungshalber zu sofort Stellung. **Genossenschaftsmolkerei Woldenberg.** E. G. m. u. H.

Jg., tücht. Gehülfe, welcher keine Arbeit scheut, s. z. 20. od. später Stellung. Off. erb. **Fritz Appelt, Molk. Danzberg, Barmen-Rittershausen.**

Kräft., jung. Gehülfe, vertr. mit Kessel, Maschine, Alfa, Balance u. Westfalia-Zentrifuge und Butterei, sucht sofort oder etwas später Stellung. **Th. Arndt, Molkerei Gr. Lonsk**, Bez. Bromberg. (759

Tüchtiger, strebsamer, älterer

Gehülfe

sich. Rechner, mit Butterei, Käserei, Milch-, Rahm- u. Butteruntersuchg., Buchführg., Annahme u. Expedition bestens vertraut, s. z. 1. 2. Stellg. Gefl. Off. erb. u. **R. R. 778** a. d. Z.

Tüchtiger Gehülfe, 19 J. alt, mit sämtl. Facharbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und pr. Referenzen Stellung zum 20. Januar oder später. Städt. Betrieb bevorzugt. **W. Ohm**, Molkereigehülfe, **Prenzlau**, Badegarten. (793

Junger, strebs. Gehülfe, 19 J. alt, m. Kessel, Masch. und Butterei vertraut, sucht baldigst dauernde Stellg. **Johannes Otto, Nakel, Netze**, Gartenstraße 31. (771

Kräftiger Gehülfe sucht zum 25. od. 1. Stellung. Bin vertraut mit sämtl. Facharbeiten, Kühlmaschine, elektr. Lichtanlage u. franz. Weichkäserei. Pr. Zeugn. steh. z. Verfüg. Off. erb. **Kramer, Molk. Effolderbach** b. Stockheim, Oberhessen. (784

Tücht. Molkereigehülfe, 20 J. alt, sucht Ende Januar od. anfangs Februar Stellg. Off. erb. **H. Funke, Dampfmolk. Lützen**, Prov. Sachsen.

Tücht., fleißig. Gehülfe, mit Abrechnung u. techn. Buchführg., Herstellung von ff. Tafelbutter vertr., sucht zum 20. 1. dauernden Posten f. Annahme, evtl. Butterei u. Kontor. **F. Westfahl, Molkerei Stralsund.**

Tüchtiger Gehülfe

sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per sofort dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet (682 **Nehls, Fölsen**, Kr. Warburg, Westf.

Jg., tücht. Gehülfe mit best. Zeugnissen, sucht Stellung. Off. erb. 726) **Plückhan, Sagast**, b. Putlitz.

Tüchtiger Gehülfe

23 J. alt, mit Butterei, Käserei, Separatoren, sämtl. Maschinen und Schweinemast aufs beste vertraut, s. z. sof. od. spät. dauernde Stellung. Offert. unter **Nr. 100 postlagernd Schwarzenau** erbeten. (634

Tücht. Molkereigehülfe, mit allen Fach- und Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht z. 1. Febr. dauernde Stellg. Städt. od. Vollbetr. bevorz. **Haats, Molkerei Segeberg**, Holst.

Junger Gehülfe, 20 J. alt, sucht zum 15. Jan. od. etwas später Stellung. **August Dörr, Weickartshain**, Oberhessen. (665

Tücht., militärfr. Gehülfe, m. all. Arbeiten vertraut, sucht sofort oder z. 18. Stellg. **Rob. Bauer**, Butterm., Molkerei **Delmenhorst** in Oldbg.

Jg., tücht. Gehülfe, vertraut mit Kessel, Maschine, Butterei, Abrechnung, □- u. Harzkäs., keine Arb. scheuend, s. Stellung. **Kemmsies**, Käserei **Zossen.** (712

Gehülfe

22 J. alt, sucht zum 1. Februar Stellung, am liebsten, wo er sich in Weichkäserei ausbilden kann. Offerten erbittet (698 **Otto Werner, Molkerei Eilsleben.**

Tüchtiger, älterer Gehülfe

mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht sofort oder später Stellung, am liebsten bei Kessel, Maschine und Separatoren. Gefl. Off. unt. **K. W. 704** an diese Zeitung erb.

Tücht., sol. Gehülfe, militärfrei, sucht zum baldigen Antritt dauernde Stellung. Off. erb. **Bode, Borsum.**

Ein junger, kräftiger und solider **Gehülfe** mit guten Zeugnissen sucht dauernde Stellung. 19 J. alt. **R. Lawien, Hamburg**, Humboldtstr. 53.

Suche für jungen, kräftigen **Gehülfen**, der seine 2jährige Lehrzeit beendet, zum 1. Februar oder später Stellung, am liebsten in Butterei. Kath. bevorzugt. Ebenfalls kann ein **Lehrling**, nicht unter 16 Jahre alt, bei mir eintreten. **H. Vollmer, Molkerei Gr. Düngen.** (718

Angeh. Gehülfe, 18 J. alt, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung. Off. erb. **Otto Hasse, Gutsmolkerei Wilhelmshof** b. Märk.-Friedland.

Gehülfe

militärfrei, sucht bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung, bei welcher er im Kontor mit tätig sein kann. (523

Hein, Glogau, Langestraße 72.

Tücht., kräft. Käsereigehülfe sucht zum 15. Jan. od. später dauernde Stellg. Off. erb. **Wohlgemuth, Neu-Argeningken**, Kr. Tilsit. 433.

Suche für meinen (432

ersten Käser

Stellung als Verwalter, wo er sich verheiraten kann. Derselbe ist gut vertraut mit Tilsiterkäserei, feinster Tafelbutter und Schweinemast. **B. Finke, Molkerei Rapendorf** bei Güldenboden.

Tücht., kräft. Besitzersohn, anfangs 20er Jahre sucht z. 1. Febr. **Stellung zur Erlernung des Molkereifachs**, am liebsten in größ. Betriebe. Off. erb. Besitzersohn **J. Rödereit, Kl. Schelehlen** b. Neu-Eggleningken.

Jung., kräft. Käsereigehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugn., sof. od. spät. Stellg. in Westpr. **Koslowski, Königsberg**, Pr. Oberhaberberg 50.

Tücht. Käsereigehülfe sucht Stellg. z. 1. Februar. **Heydeck**, Dampfmolk. **Neu-Bogdahnen** b. Stöpen. (749

Ält., krft. Käsereigehülfe, d. keine Arb. scheut, s. als Erster od. Zweit. dauernde Stellg. **T. Grundmann, Gut Heideberg** b. Kugeleit, Ostpr.

Suche Stellung als

Milchkutscher

für bald oder später. Off. sind zu richten an diese Ztg. unt. **Nr. 797.**

Milchverkäufer

20 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1. Februar Stellung. Off. u. **E. W. 776** an diese Zeitung erbeten.

Suche Stellg. als **Milchverkäufer** f. Handwagen. Off. u. **747** a. d. Z.

Ein zuverlässiger, ehrlicher, verh. **Milchverkäufer** für bessere Kundschaft, sucht dauernde Stellung. Off. unt. **446** an diese Zeitung erbeten.

Zuverl., ält., verh. Futtermeister, in Schweinezucht u. Mast bewandert, sucht bei gr. Schweinebest. dauernde Stellg. Off. u. **447** an diese Zeitg.

Suche für meinen jungen Mann, der seine zweijährige Lehrzeit beendet hat, groß und kräftig ist, zum 15. Januar (733

Stellung.

Ich kann denselben einem jeden Kollegen empfehlen. **W. Grabow**, Dampfmolkerei, **Kl. Gottschow** b. Retzin, Westprignitz.

Suche für einen **jungen Mann**, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, Stellung. **Freiberg, Molkerei Cratzig**, Post Ruhnow.

Junger, strebsamer Mann

welcher das Molkereifach erlernen möchte, sucht Stellung in einem größeren Betriebe, wo ihm Gelegenheit geboten, sich in Fabrik und Kontor gründlich auszubilden. Off. unt. **K. 100 postlag. Werden**, Ruhr. (791

Suche für einen jungen Mann, der seine Lehrzeit beendet hat und den ich bestens empfehlen kann **Stellung.** **R. Glowacki**, Molkereibesitzer, **Blütenau** bei Mogilno in Posen.

Suche für meinen (777

jungen Mann

welcher seine 2jährige Lehrzeit in Tils. Fettkäserei bei mir vollendet hat, anderweitig Stellung. Antritt zum 1. oder 15. Februar. Off. an **Gust. Leitzke**, Molkereibesitzer, **Pokraken.**

Sohn achtbarer Eltern

17 Jahre alt, katholisch, wünscht das Meiereihandwerk zu erlernen. Am liebsten Heilsberger oder Braunsberger Kreis (Ostpreußen). Auskunft unter **768** durch diese Zeitung.

Suche für eine junge, tüchtige, **kräftige Meierin**

zum 15. Januar oder später dauernde Stellung für Butterei und Hülfe im Haushalt. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet (745 **Molkereigenossenschaft Damaslaw** b. Elsenau. **J. Hauffe.**

Meierin

22 J. alt, mit guten Zeugn., sucht z. 15. Jan. od. 1. Febr. dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsangabe erb. **H. M. Glowatzki, Gembalken**, Kreis Angerburg, Ostpr. (767

Tücht., saubere Meierin, 21 J. alt, sucht zum 1. Februar dauernde, angenehme Stellung. Offert. erb. die **Meierin in Volzrade** bei Bergwerk Jessenitz, Mecklenburg-Schwerin.

Suche zum 1. Febr., evtl. später, bessere Stell. als **Meierin.** Briefe erbitte unter **Meierin 20**, postlag., **Mücke**, Oberhessen. (655

Meierin sucht z. 1. Febr. Stell. f. Butterei u. Haushaltsführ. Off. u. **200**, postlag., Kobulten, Ostpr., erbeten. (640

Junge, kräft. Meierin, welche in Käserei gearbeit. hat, s. Stellg. zur weit. Ausbild. in Butterei zu gleich od. 1. 2. **A. Gehrke**, Tragh. Ausland, Stadtg. 2, **Königsberg** i. Pr.

Meierin

(im 19. Lebensj.) sucht z. 1. Febr. angen. dauernde Stellg. Off. erb. unt. **3, T. H.**, postl., **Tapiau.** (641

Energischer, militärfreier 23 Jahre alter Fachmann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 20. Januar Stellung als **Obermeier, evtl. erster Gehülfe.** Gefl. Angeb. erb. **Reuter**, Oberm., **Neue Molk.-Gen. Stralsund.**

Ein in jeder Hinsicht tüchtiger, mit bestem Erfolg in städtischen Großbetrieben tätiger

Obermeier

sucht per sofort oder später passende Stellung. Ausland nicht ausgeschlossen. Erste Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter **736** an diese Zeitung erbeten.

Obermeier

tüchtig u. erfahr., sucht zum 1. Febr. od. später dauernde Stellg. Offert. erb. Obermeier **Will, Ellernbruch** bei Hochlindenberg, Ostpr. (714

Tüchtig. Obermeier, Absolv. einer Handelsschule, in Buchführung, Expedition, Untersuchung und Rechnungswesen sehr gewandt, sucht passendes Engag. Sehr gute Zeugn. in Händen. Ländlicher Großbetrieb bevorzugt. Off. erb. **Heinr. Kahle, Halle a. S.**, Gr. Märkerstr. 20, III.

Militärfr. Meier, 23 J. alt, sucht Stellg. als 1. Gehülfe od. Vertrauenspost. **Shuwendt, Güstrow**, Langestraße 52. (789

Jg., zuverl. Meier s. Stellg. **Borsutzky, Molk. Zobten**, Bez. Breslau.

Ich suche f. ein. empfehlensw. sol. **Meier**, welch. zul. 4½ J. als Obermeier einer großstädt. Molk. tätig war, 27 J. alt u. im Besitz von nur langjähr. Zeugn. u. Empfehl. ist, Stell. als Betriebsleiter, Guts- od. Obermeier. Off. erb. **H. Bautzki, Steglitz** bei Berlin, Altmarkstraße Nr. 12. (687

Kräft. Buttermeier s. z. 1. Febr. Stell. in Gen.-Molk. zur Erlern. d. Kontorarb. b. mäß. Gehalt. **Schultz, Nieder-Schönhausen** Eichenstr. 1.

Herzliche Bitte!
Wer weist einem verheir. **Meier** (kinderl.), d. sich vor kein. Arbeit scheut, am liebst. wo Frau tücht. mith. kann, Stell. nach s. gleich od. später. Im voraus besten Dank. Off. erb. unt. **658** an diese Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Heirat. Molkereifachmann, 28 J., ev., in all. Facharbeiten bewandert, wünscht in e. Molkerei **einzuheiraten.** Witwe m. Kind nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Offert. m. Photographie unter **599** an diese Zeitung.

Unverheirat., strebsam. Fachmann mit etwas Vermögen, bietet sich Gelegenh., einz. Tochter strebs. Eltern
zu heiraten
und sich selbständig zu machen, in schöner Gegend, Nähe der sächs. schles. Grenze. Anfragen nur von Selbstreflekt. mit Angabe der Vermögensverhältnisse werden beantwortet u. **N. N. 589** an d. Zeitg.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Eine fast neue Molkerei
a. Bahnhof nahe Großstadt geleg., ist **sehr preiswert** bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Milch über 1300 Ltr. Als Nebenbetrieb würde sich eine Käserei großartig eignen. Offerten unter **594** an d. Zeitung.

Käserei mit elektr. Betrieb
an Fachmann u. günst. Bedingung. zu verpachten, bevorzugt Schimmelkäser, da Lieferungsabschluß vorhanden. Daselbst ein fast neuer **Göpel** zu verkaufen. Offert. u. **585** an diese Zeitung.

Altershalber
ist in Nähe Erfurts gelegene
Dampfmolkerei
mit **Grundstück** zu verkauf. **Milchquantum** ständig steigend, jetzt **300 Liter.** Milchpreis $2^3/_4$ Pfg. pro Proz. Fettgehalt. Verträge liegen vor. **Preis** 25 000 **Mk. Anzahlung 10 000 Mk.** Näheres durch (624
Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Suche sofort reelle (637
Molkerei
zu kaufen, pachten od. einzurichten, wo zur Übernahme ca. 8—9000 Mk. genügen. Stadtgeschäft nicht ausgeschlossen.
Molk. **Schubert, Winschelburg** i. Schl.

Dampfmolkerei
täglich 1000 Ltr., in gepachteten Gebäuden, zum 1. April für 10 000 Mk. anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Vertrag noch 5 Jahre. Gegend Thüringen. Offerten unter **N. 696** an diese Zeitung.

Die Molkerei (E. G.) Döbeln i. Sachsen
ist bis 1. Juli ev. auch schon früher unter günst. Bedingungen
zu verkaufen.
Offerten nimmt entgegen (598
Gutsbesitzer Frohberg in Zschäschütz b. Döbeln.

Verkaufe meine nachweislich
hochrentable Fettkäserei
Butterei, Schweinemast, konkurrenzl., u. weil jung, bedeut. vergrößerungsfähig, an solvent., tüchtig. Käser. Milch 3500 Ltr. à 9 Pfg., a. Chaussee, Bahn. (Ostpreußen.) Gefl. Offert. u. **C. D. Dampfkäserei hauptpostlag. Königsberg i. Pr.** (595

Gutgeh. Dampfkäserei
u. Schrotmühle. in gepacht. Räumen, sofort billig abzugeben. Off. unter **Mühle 631** an diese Zeitung.

Wegen Krankheit (625
ist gut eingeführte und rentable
Dampfmolkerei
mit Grundstück in Mecklenburg-Schwerin, zu verkauf. Tägl. Umsatz **1000—1100 Liter.**
Einkaufspr. 9 Pfg. Verträg. lieg. vor. Näh. d. **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

And. Unternehm. halber verkaufe eine gutgehende
Dampf- u. eine Motorenmolkerei
mit Hökerei, in gemietet. Räumen, an kathol. Fachmann. Off. unter **R. D. 617** an d. Zeitg. [Westpr.

Pachtgesuch!
Zu pachten gesucht zum 1. April eine **Molkerei** mit ca. 1000—2000 Liter Milch täglich, die sich zur Käserei eignet, in der Nähe von Berlin. Ausführliche Offerten mit Preis unter **606** an diese Zeitung.

Handmolkerei oder Milchgeschäft zu kaufen gesucht zur baldigen Übernahme. Offerten unter **O. 250** hauptpostlagernd **Herford.** (725

Suche Hand- oder Göpelbetr. m. Vertr. zu kaufen. **Müller, Kallischken** b. Bialla, Ostpr. (652

Molkereiprodukten-Geschäft
mit großem Umsatz, umständehalber billig zu verkaufen, sehr günstig für Anfänger. Offerten unter **B. 663** an diese Zeitung.

Kleine Dampfmolkerei
in Pachträumen, Verträge, 500 Ltr. à 7 Pf. an, zu verkaufen. Offerten unter **678** an diese Ztg. [Hannov.]

Sichere Brotstelle.
Einem Fachmann, der sich selbst. machen will, weise eine gute **Milch- und Butterhandlung** nach. (688
Wilh. Hirsch, Rixdorf, Reuterstr. 45.

Pachtgesuch.
Mit Antritt zum 1. März d. Js. suche ich eine **Molkerei** zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter **M. S. 695** an diese Ztg.

Modern eingericht. gutgehendes
Butter-Detailgeschäft
in volkreicher Gegend Berlins, unt. Anschaffungswert verkäuflich. Off. unter **N. R. 703** an diese Zeitung.

Erfahrener Fachmann sucht kleine
rentable Molkerei
mit Vertrag zu pachten, spät. Kauf nicht ausgeschl., in evang. Gegend. Off. unter **A. M. 717** an diese Ztg.

Moderne Molkerei
direkt am Bahnhof in
Ostfriesland
mit 10jährigen Milchvertr., durchschnittl. 6—7000 Ltr. im Sommer 9-10 000 Ltr. Neue massive Gebäude, erstkl. Maschinen und Apparate, Jahresumsatz 153 000 Mark, hoher Reingew. nachweisbar, preiswert gegen ca. 20 000 Mark Anzahlung (10513
Eckenberg & Co., Hannover.

Wegen Übernahme des Hofes beabsichtige ich meine gutgehende
Dampfmolkerei
mit Mästerei für etwa 250 Schw. und eigene Schroterei zu verkaufen. Preis Feuerversicherungswert bei $^1/_3$ Anzahlung. Versicherung 36 000 Mk. Off. unter **660** an diese Ztg.

Prima Existenz.
Detailgeschäft in Milch, Butter, Käse, Eier 2c. wegen Krankheit in Großstadt West-Deutschlands zu verkaufen. Erforderlich ca. 2500 Mk. Offerten unter **654** an diese Ztg.

Motormolkerei
(Ostpr.) in gemieteten Räumen, jetzt ca. 1000 Liter täglich, ständig steigend, sehr reelles Geschäft, zu verkaufen, pro Liter Milch 9 Pfg. Vertrag vorhanden. Pr. 6000 Mk. Offerten unter **E. 705** an diese Ztg.

Teilungshalber
wird die **Dampfmolkerei Schabenau, Kr. Guhrau, Bez. Breslau, am 10. Februar 1911** auf dem Amtsgericht Guhrau mit Pferden, Wagen und allem Zubehör verkauft. Selbige ist neuerbaut und seit 4 Jahren in Betrieb. Großer Schweinestall vorhanden. Ansicht gestattet. (667

In einer großen Garnisonstadt ist umständehalber ein
gutes Milchgeschäft
mit Laden, worin sämtliche Molk.-Artikel geführt werden, für den Pr. von 4000 Mk. sofort zu verkaufen. Monatl. Verdienst ist unter Garant. 350 bis 400 Mk. Die Übern. muß sofort erfolgen, wobei 3000 Mk. angezahlt werden müssen. Rest kann nach Übereinkunft stehenbleiben. Nur Leute, denen an einer Lebensstellung gelegen ist, wollen sich meld. unter **710** durch diese Zeitung.

Göpelmolkerei, mit langj. Vertr., sehr billige Milch, ist bill. zu verk. 760) **Molkerei Gorlowken,** Opr.

Dampfmolkerei
in Ostpreußen, mit Verträgen, zu verkaufen. Off. u. **753** an d. Ztg.

Reelles Angebot!
Wegen Vergröß. beabsichtige ich meine **Dampfmolkerei** und **Käserei** bei baldiger Übernahme (in Mietsräumen) u. sehr günst. Bedingungen zu verkauf. Milch jetzt bis 700 Ltr., steigt bis 2000 Ltr. Milchpr. 8—9 Pfg. Off. u. **732** an d. Ztg. [Ostpr.

Suche sofort einen tüchtigen, unverheirateten Kaufmann mit 7000 bis 8000 Mark Einlage als
Teilhaber
für Milch- und Buttergesch.-Engros. Offert. unter **701** an ds. Ztg.

Handmolkerei
ist wegen Anschaffung einer größ., sofort an ein. poln. sprech. Fachm. billig zu verkaufen. Reelle Offert. unter **Posen 734** an diese Zeitung.

Wegen Übernahme d. väterlich. Erbe verkaufe meine in Thüringen belegene, sehr rentable (180
Dampfmolkerei und Müllerei
verbunden mit Verkaufsstelle i. Badeort. Hohe Selbstverwertung aller Produkte am Orte selbst, daher ganz vorzügl. Rentabilität nachweisbar. Milch auf mehrjähr. Verträge, 1500—2000 Ltr., Pr. 11 Pfg., Fettgeh. durchschn. 4 Proz. Ernsthafte Reflektant. mit ca. 16—20 000 Mk. Geld, erhalten weitere Auskunft durch
Georg Hamann, Kiel, Tel. 5926.

Eine **Molkerei** von 1500 Ltr. tägl. an, zu kaufen gesucht. Offerten an **L. Tolks, Hammerstein** erbeten.

Wegen unheilbarer Krankheit verkaufe ich meine in einer größ. Ortschaft (Kirchdorf), 10 km von einer Großstadt mit über 260 000 Einwohnern und 3 km von nächster Station in Nordwestdeutschland geleg.
Molkerei
2000 Ltr. à $7^1/_2$ Pfg., verbunden m. flottgehender Kundenschrotmühle u. Schweinemast (200 Stück) für den billigen, aber festen Preis von 48 000 Mk., Anzahlung 15 000 Mk. Übernahme nach Übereinkunft. Off. unter **187** zur Weiterbeförderung an diese Zeitung erbeten.

Freiwill. Versteigerung.
Die Molk. **Salmbach,** Kr. Weißenburg, Unterelsaß, bestehend aus dem Molkereigebäude mit sämtlichen Maschinen u. einem Nebengebäude, worin eine Zigarrenfabrik betrieben wird, wird am (30
Donnerstag, den 19. Januar 1911
nachmittags 3 Uhr
zu **Salmbach** öffentlich versteigert. Die Gebäude liegen direkt am Bahnhof Salmbach.

Meine in milchreicher Gegend an der Kleinbahn **Bremen-Tarnstedt** gelegene (438
Molkerei
2 Minuten von Station Eikedorf entfernt, beabsichtige ich zu verkaufen. **Angeliefert werden jetzt** täglich 3000 Liter Milch, jedoch kann es strebsamer Fachmann leicht auf 5000 Liter bringen. Großer Versand nach Bremen, täglich ca. 1500 Ltr. Auch eignet sich die Molkerei zur Einrichtung einer Käserei, da genügend Räume vorhanden sind. Preis der Milch 6 Monate 10,5 per Ltr. und 6 Monate 11 Pfg. per Ltr. Magermilch geht nur teilweise zurück und kostet 3 Pfg., Buttermilch 4 Pfg. per Ltr., Butter das ganze Jahr 1,20 Mk. Sichere und gute Existenz für jeden Fachmann. Antritt kann schon 1. Februar oder 1. März erfolgen. Nur wirklich ernsthafte Reflektanten, die zur Anzahlung über ein Kapital von 35 000 Mk. verfügen, wollen sich schriftlich melden. Forderung 75 000 Mk.
Molkerei **Eikedorf,** Post Grasberg. Besitzer **Otto Meyer.**

Lieg., 10 □-Met. groß., gut erhalt.
Dampfkessel
Alfa, 1400 Ltr.; etl. **Riemenscheib., eis. Schrotmühle,** 6 Ztr. Leist., weil beabsicht. Filiale nicht baue, billig zu verkaufen. (596
Zürcher, Dampfm. **Perwilten,** Ostpr.

Meine gut eingerichtete

Molkerei

bin ich willens schnellstens zu verkaufen. Jetzige Milchanlieferung 1500 Ltr. tägl. Erforderl. Kapital 10 000 Mk. Ernstl. Reflekt. erfahr. näheres durch diese Zeitung u. 383.

Molkereigeschäft

in der Prov. Brandenburg (in einer größeren Stadt gelegen), zu kaufen gesucht. Off. u. **F. R. 437** an d. Ztg.

Suche gutgeh. Molkerei

mit reellen Verträgen u. günstigen Bedingungen zu kaufen. Off. unter **L. 444** an diese Zeitung.

In einer Kreis- u. Garnisonstadt der Altmark von 28 000 Einwoh., sind **Räume für ca. 20—25 Kühe, Kellereien, Wohnung mit Laden,** auf lange Jahre

zu vermieten.

In dem Laden wird bereits Butter-, Milch- und Materialwarenhandel lange Jahre betrieben, da früher Dampfmolkerei und bis dato Kuh- und Harzkäserei betrieben wird, welch. aber alters- u. krankheitshalber aufgegeben werden muß. Bewerber wollen bitte ihre Anfrag. unter **468** an diese Zeitung einsend.

Milchgeschäft

mit feiner Kundschaft, 20 Jahre bestehend, zu verkaufen. Näheres u. unter **181** durch diese Zeitung.

! Tilsiter Käserei mit Schweinemast !

in groß. ev. Kirchdorfe Ostpr., unweit Königsberg, hart an Kreuzungschaussee in der Nähe der Bahn, alles massive, neue Gebäude, schöne Kellerräume, Dampfbetrieb, neueste Maschinen u. Geräte, Stallung für 300—350 Schweine, schöner Obst- u. Gemüsegarten, Milch i. Sommer 2000, i. Winter 1000 Ltr. tägl. à 9 u. 9½ Pfg., fast ohne Rückgabe, Kontrakte vorhanden, ganz besond. Umstände halber

sofort äußerst preiswert mit geringer Anzahlung

zu verkaufen. Das Geschäft ist noch sehr ausdehnungsfähig, **hochreell** u. bringt gut. Verdienst. Für einen tücht. Fachmann (auch Verwalter, der selbständig werden will) bietet sich selten günst. Gelegenheit, auch mit wenig. Kapital sich eine gute Existenz zu gründen. Gefl. Offert. unter **174** an diese Zeitung.

Verkaufe meine elektr. eingericht.

Stadtmolkerei

mit Laden- und Wagenverkauf, 700 Liter Milch augenbl., in Pachträum. 529) **Grontzky, Danzig-Schidlitz.**

Molkereiverpachtung.

Unsere Gen.-Molkerei mit kompl. Dampfeinrichtung ist pachtfr. Milchquantum jährlich ca. 1 000 000 Liter. Ein Schweinestall für ca. 750 Schw. Letzter Pächter 16 Jahre gewesen. Bewerber können sich melden. (220 **H. Werner, Schönsee b. Schöneberg a. d. W., Kr. Marienburg, Westpr.**

Eine vor ca. 4 Jahren neu erbaute und zu einer tägl. Verarbeit. von ca. 4000 Ltr. Milch eingericht.

Molkerei

in bevölkerter industriereich. Gegend, ist zu verkaufen. Dieselbe ist ungefähr 10 Minuten von 2 Bahnhöfen entfernt belegen u. eignet sich auch zu and. industriell. Unternehmungen. Näheres zu erfahren u. **M. Z. 25** postlag. **Mücheln,** Bez. Halle a. S.

Suche kompl. **Molkerei-Einrichtung,** kl. Motorbetr., ca. 1000 Ltr. Verarbeitung. Off. u. **707** an d. Zeitg.

Empfehlenswerte Bücher:

Lehrbücher.

Baumeister, Ferd. Milch- und Molkereiprodukte. 415 S. Gebd. 6,80 Mk.
Fleischmann, Prof. Dr., W., Lehrbuch der Milchwirtschaft, 4. neu bearbeitete Aufl. mit 86 Textabbild. und 3 Tierbildern. 536 S. 1908. Geb. 11 Mk.
Funk, Dr. B., Die Milchwirtschaft. 246 S. m. 59 Textabb. 1908. Geb. 2,50 Mk.
Henkel, Prof. Dr., Th., Katechismus der Milchwirtschaft. Ein Leitfaden für den Unterricht an Molkereischulen und landw. Lehranstalten, sow. zum Selbstunterricht. 274 S. mit 137 Abb. 2. Aufl. 1909. Geb. 3 Mk.
Hesse, Dr., A., Anleitung zum Bestehen der Lehrlingsprüfung im Molkereigewerbe. 72 S. 1909. Kart. 1,30 Mk.
Höft, Dr., H., Leitfaden der Milchwirtschaft. Mit 39 Abbildungen. 1896. Geh. 1,35 Mk. Geb. 1,80 Mk.
Kirchner, Prof., Dr., W., Handbuch der Milchwirtschaft. 5. Aufl. 700 S. 75 Textabbildungen 1907. Geb. 13 Mk.
Klein, Dr., J., Erfolgreiche Milchwirtschaft. 358 S. 95 Textabbildungen. 1902. 6,50 Mk.
— Die praktische Milchwirtschafterin. 113 S. m. 34 Textabbildung. 1903. Kart. 1,75 Mk.
Klenze, Dr. H. v., Der praktische Milchwirt. 173 S. m. 80 Abb. 4. Aufl. 1909. Kart. 1,30 M.
Lauterwald, Dr., Franz, Lehrbuch der Milchwirtschaft. 235 S. 1909. Geb. 4 Mk.
Rievel, Dr., H., Handbuch der Milchkunde. 2. Aufl. 1910. Geb. 13 Mk.
Schäfer-Sieglin, Lehrbuch der Milchwirtschaft. 8. Aufl. 545 S. mit 213 Abbild. 1908. Geb. 4,20 Mark.
Schütze, Cosmos, Die Lehrmeierin. Ein Handbuch für Meierei- und Haushaltungsschulen, sowie zum Selbstunterrichte. 172 S. 1892. 2,75 Mk.
Siedel, Joh. und Tretow, Eine Anleitung zur richtigen Lösung milchwirtschaftlicher Berechnungen und zur Abfassung der diesbezügl. Korrespondenz. Mit einem Anhang von Vertragsformularen und 15 in den Text gedruckten Figuren. 92 S. 2. Aufl. 1909. 1,60 Mk.
Sommerfeld, Dr., Paul, Handbuch der Milchkunde. 999 S. mit zahlreichen Textabbild. und drei Tafel. 1909. 20 Mk.
— Milch und Molkereiprodukte, ihre Eigenschaften, Zusammenstellung und Gewinnung. 140 S. mit zahlreichen Abbildungen 1910. Geb. 1,25 Mk.
Stoffel, Prof. Dr., H., Anleitung zur rationellen Milchwirtschaft. 95 S. mit 77 Abbild. 1908. Kart. 1,50 Mk.
Tillmann, Milchwirtschaft. 89 S. mit 64 Textabbild. 1908. Geb. 1,30 Mk.

Milchverwertung.

Eckervogt, R., Kefir, seine Herstellung aus Kuhmilch. 19 S. mit 1 Tafel. 1890. 0,75 Mk.
Fleischmann, Prof. Dr., W., Der Zentrifugenbetrieb in der Milchwirtschaft. 72 Seiten 1885. 1,60 Mk.
Goldhausen, Franz, Kumys (Milchwein) als Heilmittel, sowie seine Zubereitung nach einer eigenen Methode. 35 S. 1889. 1,20 Mk.
Helm, Wilhelm, Anleitung zur Gewinnung, Lieferung und Bezahlung von Rahm bei Molkerei-Genossenschaften. 1896. 1 Mk.
Knoch, Dr., C., Die Magermilchverwertung in den Molkereien. Mit 41 Abbildungen. 4 Mk., geb. 5 Mk.
Neuere Milchpulver, ihre Herstellungsmeth. und ihre Bewertung. 24 S. 1904. 0,50 Mk.
Scherer, R., Das Kasein. Seine Darstellung und technische Verwertung. 192 S. mit 11 Abb. 1905. Geb. 3,80 Mk.
Zirn, Georg, Über Milchzuckerfabrikation 16 S. 1895. 0,60 Mk.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Dampfmolk.-Einrichtung

fast neu, wenig gebraucht, wegen Mangel an Milch zu verkaufen. Näheres durch ds. Ztg. unter **526.**

Wenig gebrauchte, vollständige

Meierei-Anlage

wegen Wirtschaftsänderung zum 1. 4. 11 verkäuflich. Dies. kann tägl. im Betriebe besehen werden. **Wulfsdorf b. Probsteierhagen.**

Suche komplette, gebrauchte

Molkereianlage

resp. einzelne Teile, preiswert zu kaufen. (Bez. Lüneburg.) Offert. unter **651** an diese Zeitung.

Milchwirtschaftl. Anstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern zu Greifswald
(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)

Ausbildung von **Meiereilehrlingen** in getrennten Kursen für **Praxis** u. Theorie. Aufnahme von **Hospitanten** zu jeder Zeit. Abgabe von **„Reinkulturen"**, **Nachweis** von ausgebildetem **Meierei-Personal** (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt

Dr. Eichloff.

Aeltere Jahrgänge

unserer Zeitung geben wir, um damit zu räumen, zu nachstehenden Preisen ab hier ab: Jahrg. 1890, geb. 3 Mk.; 1891, geb. 3 Mk.; 1892, geb. 4 Mk.; 1893, geb. 4 Mk.; 1894, ungebund. 2 Mk.; 1895, ungebund. 2 Mk.; 1897, ungeb. 2 Mk.; 1898, geb. 4 Mk.; 1899, ungeb. 2 Mk., geb. 4 Mk.; 1900, ungeb. 2 Mk., 1902, geb. 5 Mk.; 1903, ungeb. 3 Mk.; geb. 5 Mk.; 1906, ungeb. 5 Mk.; 1907, ungeb. 5 Mk., geb. 7 Mk.; 1908, ungeb. 6 Mk., geb. 8 Mk.; 1909, ungeb. 8 Mk., geb. 10 Mk.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Wegen Aufgabe der Käserei

zu verkaufen:

1 Engelmannsche Quark-Knet- und Form-Maschine für Handbetrieb, m. Formen 100 Mk., 58 **Rohrhorden,** 120×60, fast garnicht gebraucht, 75 Mark, und **300 neue Käsekisten,** genagelt, Größe 47×28×6 50 Mk. Offerten erbittet (496

Molkerei **Klosterbuch i. Sa.**

2—3 pferd., tadellos arbeitender

Gaggenauer Dampfspar-Motor

ist wegen Betriebsänderung **billig** zu verkaufen. (384

Rich. Schmitt, Singen i. Thür.

Zu kaufen gesucht

ein guterhaltener **Butterkneter** mit oder ohne Wendevorricht., 150 cm Durchmesser. (537

Ottensener Meierei, Altona.

---

4 Stück gebrauchte (184

Milchwagen

passend für **Flaschen- und Kannenverkauf,** sind so gut wie neu, à Stück sofort für 450 Mk. zu verkaufen.

H. Gabler, Leipzig, Yorkstr. 22.

Kesselstein-Verhütungs- u. Lösungsmittel **„Triumphator"**

unübertroffen, gestattet keine Steinbildung, löst alten Stein, greift Kesselmaterial nicht an, glänzend bewährt

offeriert billigst

Fritz Tietz Nchf.

Fabrik chem. Produkte

Cottbus.

Kühlmaschine

40—60 000 Kalorien, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **643** an diese Zeitung.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Sprüche für Molkereien.

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen,
Kommt keiner zu Falle.

„ 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

„ 3. Liebe Leute! merkt's euch fein:
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

„ 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

„ 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

„ 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

„ 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

Wir liefern diese Sprüche in Plakatform in Größe v. 32½ : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton, mit rot-schwarzem Rande, zu folgenden Preisen:

1	Stück inkl. Verpackung u. Porto	40 Pfg.
2	„ „ „ „ „	60 „
3	„ „ „ „ „	80 „
4	„ „ „ „ „	90 „
alle 7	„ „ „ „ „	130 „

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Milchlieferungs-

Kontobücher, hergestellt in eigener Druckerei, liefere sehr

billig.

16 verschiedene Schemata sind vorrätig und steht Schemabogen portofrei zur Verfügung.

Carl Mann, Hildesheim.

Suche noch 4 gebrauchte

Käsewannen

à 1000 Ltr., u. zwei gebr. **Dampföfen.** Auch gebe ich noch täglich frische **Schlagsahne** ab, à Liter 100 Pfg. (591

Zentralmolkerei **Beerlage-Havixbeck** Station Havixbeck.

Komplette Motoreinrichtung

fast neu, tadellos funktionierend, bis 1. Febr. i. Betriebe, im ganzen evtl. geteilt zu verkaufen. Leistung 2000 Liter stündlich. (649

Ernst Käding, Molkereibesitzer **Quetzin b. Degow.**

Mühlenwerk **Gerwischkehmen,** Opr., empfiehlt sich zur stets prompten Lieferung von

Käserollen

in Längen von 1,40 Meter. Werte Aufträge erbittet (593

Fr. Kuchenbecker.

Vollmilcherhitzer!

Wegen Betriebsveränderung verkaufen wir einen noch sehr gut erhaltenen Ahlbornschen **Rückkühlerhitzer,** stündl. Leistung 2000 Ltr., sowie dazu gehörig. **Voll- u. Magermilchpumpen.** Der Apparat sowie Pumpen sind noch im Betriebe zu besichtigen. (602

Molkerei-Gen. **Dohnsen,** e. G. m. u. H.

Seit einigen Tagen werden fortgesetzt zahlreiche Anfragen nach Milchverträgen und Molkereien an mich gerichtet. Ich bitte interessierte Kreise davon Kenntnis zu nehmen, daß ich mich mit derartigen Objekten nicht befasse, sondern

nur erstklass. Molkereimaschinen und Geräte verkaufe

zu deren Lieferung ich mich empfohlen halte. (722

C. Schlegel, Cassel, Tel. 2960

---

2 Sterilisierapparate mit Unterfeuerung, 680 u. 570 ¼ Ltr.-Flasch. fass., e. **Dampferzeuger, Abfüller, Rahmstender, Verschlüsse** zu ½ und ¼ Ltr.-Fl., habe zu verk. D. Sach. sind gebr., ab. noch gut erh. Suche wöchentlich 800—1000 Ltr. **Buttermilch. Jos. Steger, Düsseldorf,** Brückenstraße 18. (729

Käsehorden

mit prima Rohrgeflecht liefert aus nur bestem Material das Spezial-Käsehord.-Geschäft mit Motorbetr. v. Jos. Bodenburg, Borsum i. Hann. Probehorden zu Diensten.

Buttertonnen

in weißer Ware und sauberster Ausführung empfehlen billigst

W. Stange & Co. G. m. b. H.
Faßfabrik, Altdamm.

Handseparatoren

Marke **B. u. S. H.,** 450 u. 300 Ltr. stündliche Leistung, gebraucht, wie neu, stehen billig zum Verkauf. Offerten unter **716** an d. Zeitung.

Pappscheiben

Käse- und Flaschen-Etiketten
fertigt am billigsten
St. Göppert, Pappscheiben- und Etikettenfabrik
Waldkirch i. Baden.

Quarkproduzenten!

welche einen guten, trockenen und metallfreien Quark herstellen, erzielen dafür die
höchsten Preise
bei den Käsefabriken zu **Laatzen** vor **Hannover** und **Wittenberg**, Bez. Halle.
Abschlüsse ganz. Produktionen.
Barregulierung nach Wunsch!

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 11 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Molkerei Posens hat wöchentlich 2 Faß guten, trockenen
Quark
in Käufers Tonnen abzugeb. Probetonnen gegen Nachnahme. Off. m. Preisangabe unter **C. M. 386** an diese Zeitung.

Jedes Quantum feinster u. feiner
Süßrahmbutter
kauft zu Tagespreisen die **Niederrh. Butter- und Eier-Einkaufsvereinig. für Wegberg und Umgegend in Wegberg** (Rheinland). (583

Habe wöchentlich ca. 2 Ztr.
Tafelbutter
abzugeben. Off. mit Preisang. an Meierei **Matzutkehmen** 615) Kreis Gumbinnen.

Wöchentlich 3 Tonnen
ff Tafelbutter
abzugeben mit 4 Mk. unter Berl. Höchstnotiz ab Juli (Tonn. retour) auf Abschluß, Kaution. Probetonne per Nachnahme. Offerten unter **K. S. 613** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 100—150 Pfund
Ia Molkereibutter
sowie einen größeren Posten (603
Thüringer Stangenkäse
einzeln oder im ganzen abzugeben. Zentral-Molkerei **Werningshausen** bei Erfurt.

Die gesamte Produktion an
Butter
in Stücken oder Tonnen, und **Quark** meiner Molkerei vergebe ich sofort zum Jahresdurchschnittspreis und bitte umgehend um Offerten. (653
Alfred Gräfe, Reinsdorf, Mark.

Molkerei hat wöch. 2—3 Ztr.
feinste Molkereibutter
abzugeben auf Abschluß, zum Preise von Mk. 1.20. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unt. **F. R. D. 711** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 1—2 Tonnen
gute Butter
abzugeben. Preis 1,20 Mk. an zahlungsfähigen Abnehmer. Stadtmolkerei bevorzugt. (708
Molk. **Aschara,** Post **Eckardtsleben** b. Gotha, Thüringen.

Habe noch wöchentl. einige Zentner
feinste Tafelbutter
auf Jahresschluß zu Berlin. Höchstnotiz abzugeben. (681
Bruckert, Parchwitz.

Molkereigenossenschaft (Hannover) sucht bis Mitte April d. J. p. Woche
2 bis 300 Pfund
feinste Butter
in Tonnen. Offert. mit Preis nach Berliner Notiz an **Haasenstein & Vogler, Hannover** unter **S. 780** erb.

Allerfste. Tafelbutter
ca. 2 Zentner wöchentlich, in jeder gewünschten Form, u. 3—4 Zentner
ff. Speisequark
hat größere Dampfmolk. Sachsens noch für dauernd abzugeben. Offrt. unter **G. A. 679** beförd. ds. Zeitung.

Wöchentlich ca. 1 Zentner
feinste Molkereibutter
zu 2 Mk. unter Berlin. Höchstnotiz ab Stat. zu verkaufen. Probetonne unter Nachnahme. (677
Zentralmolk. **Großen-Behringen** i. Thüringen.

Feine Tafelbutter
hat abzugeben (671
Molkereibesitzer **Schulz, Rawitsch.**

Auf Jahresabschluß gesucht 3 Tonnen feinste
Ia Molkereibutter
ohne Salz v. Oldenb. oder Ostfries. Molkerei, wöchentl. zweimal frisch. Offert. mit Preisangabe unter **W. M. 664** an diese Zeitung.

Buttergroßhandlung sucht wöchentlich noch 8—10 Tonnen
Molkereibutter
zur Hälfte mit u. ohne Salz gegen Nachnahme od. Stellung v. Kaution in beliebiger Höhe zu kaufen. Besonders bemerkt sei, daß auf nur feinste Qualität reflektiert wird, wofür auch garantiert werden muß. Gefl. Angeb. unt. **X. X. 377** beförd. diese Zeitung.

Erstes Spezial-Detail-Geschäft
sucht noch wöch. einige Ztr.
feinste Butter
von Molkerei in Rheinl.-Wfl. oder angrenzenden Gebieten und erbittet Offerten unter 727 an diese Zeitung.

Dampfmolkerei, Nähe Halle, hat noch wöchentl. 1 Ztr. feinste **Tafelbutter** aus pasteurisiertem Rahm abzugeben, geformt zu 1,28 auf Jahresschluß, sowie 20—30 Schock ff **große Harzkäse,** à Schock 2,70. Off. unter **D. H. 586** an diese Zeitung.

Nach Sachsen von Süd- od. Mitt.-Deutschland noch 15—20 Ztr. feinste
Ia Molkereibutter
pro Woche gesucht. Abrechn. nach Wunsch. Kaution in jeder Höhe. Offerten mit Preisford. nur von Molk. unter **314** an diese Zeitung.

Wöchentlich noch einige Zentner feinste, **ungesalzene** (397
Butter
hat abzugeben
Zentral-Molkerei **Tennstedt i. Th.**

Einige Zentner
feinste Tafelbutter
in **runde** $^1/_2$ Pfd.-Stücke geformt, sucht auf Abschluß (464
Otto Gottschalk, Hannover
Marktstraße 12.

Molkerei in Posen hat noch 3 bis 4 Zentner
Ia Tafelbutter
2 Mk. unter Berliner Höchstnotierung ab hier abzugeben. Off. bitte unt. **W. B. 491** an diese Zeitung.

H. Schürer & Sohn, Leipzig

sind jederzeit Käufer von
Molkerei-Butter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen. (6546
Giro-Konto: **Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.**

Butter :: Käse

übernehme jeden Posten zum höchstmöglichen Verkauf.
Kasse und Abrechnung, auch Vorschüsse **sofort.**
Kaution Mk. 5000,— bei der Eisenbahn-Hauptkasse, Berlin.
Adolf Blumenthal, Verkaufsvermittler, **Berlin C. 25**
Zentral-Markthalle u. Gontardstraße, Stadtbahnbogen 20/21.

Betrifft:
Butterverkauf von Molkereien.

Erstklassige westdeutsche Buttergroßhandlung wünscht für 1911 noch Produktionen zu kaufen von guten Molkereien in Oldenburg, Hannover, Rheinland, Westfalen, Bayern, Württemberg etc. Gefl. Angebote unter 10567 an diese Zeitung.

Von süddeutscher Buttergroßhandlung werden gegen prompteste Kasse wöchentlich noch ca. 15—20 Zentner
ff. Ia Molkereibutter
ungesalzen (auch in kleineren Posten), wenn möglich auf Abschluß zu festem Preis oder auf Basis der Berliner Notierung zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter A. M. 407 an diese Zeitung.

Gen.-Molkerei sucht wöch. 2—3 Ztr.
Ia Butter
ohne Salz. Off. erb. unter **M. 587** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch 2—3 Tonnen
feinste Molkereibutter
preiswert abzugeben. (501
H. Lehn, Dampfmolkerei **Tiddische** b. Vorsfelde.

Kaufe 5—10 Zentner
ff. Tafelbutter
gegen Kasse ab Station. Off. nach Berliner Notierung erbitte unter **Molkerei J. L. 493** an ds. Zeitung.

Habe wöchentlich noch 2—3 Tonnen
Molkereibutter
sofort abzugeben. Offerten m. Preisangabe erbittet (507
Dampfmolkerei **Mrotschen** Bez. Bromberg.

Siodmak & Sohn

Butter-Großhandlung
Dresden A. I
suchen allerfeinste Molkereibutter
auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse zu kaufen. (479
Ia Referenzen.

J. A. Dekker

Kontrolle-Butter-, Käse- und Eier-Export
Nymegen (Holland).

Für regelmäßig suche noch einige Tonnen allerfeinste (10598
Tafelbutter
ohne Salz, sowie einige Zentner
Ia Speisequark
wöchentlich zu kaufen. Kasse nach Wunsch. Offerten mit Preis an **Joh. Rößler,** Molk. **Plauen** i. Vogtl. (Gegründet 1888.)

Prima Holsteinische
Kühlhausbutter
à Zentner **Mk. 105 franko** Nachn. versendet (10273
Hans Holm, Buttergeschäft **Hademarschen** i. Holst.

Butterhandlung „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin C. Kaiserstr. 8.
Gegr. 1886
14 eigene Detailgeschäfte
ist ständ. Abnehmer v. feiner u.
feinster Molkereibutter
zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn.
Jahresabschluß erwünscht.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M in Marken beigefügt ist.

Das [illegible]
kostet bei der Post [illegible] 2 Mark 18 Pf., [illegible] blattes" [illegible] Inland 2 Mark [illegible] ländische Marken werden in Zahlun[illegible] Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen [illegible]
Die Nebenausgabe „Milchwirt[illegible]er" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten [illegible] Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellen[illegible] Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrag[illegible] erforderlich und dafür das Wort sowie jede Ab[illegible] mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß [illegible] Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
[illegible] 21[illegible], nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2[illegible] Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 5. Hildesheim, den 18. Januar 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Der Hamburger Buttermarkt 1910.

War das Jahr 1909 für alle Interessenten recht zufriedenstellend gewesen, so können wir dieses von dem vergangenen Jahre leider nicht sagen. Ja, wir können das letzte Jahr wohl in jeder Beziehung mit demjenigen 1908 ganz und gar vergleichen: Hohe Frühjahrspreise und ein schleppendes Sommer- und Herbstgeschäft! Wo wir in den früheren Jahren stets im September bis Dezember die höchsten Notierungen zu verzeichnen hatten, erlebten wir dieses im Jahre 1910 bereits im März. Wir erreichten eine Notierung von 154 M! Wenn diese uns auch als ausnahmsweise hoch erscheinen muß, so liegt diese Differenz in der Hauptsache an der strammen Notierung resp. Notierungsart.

Trotzdem wir am Ende des Jahres 1909 noch die hohe Notierung von 126 M zu verzeichnen hatten und ein Rückgang in der ersten Januarwoche 1910 voll und ganz berechtigt gewesen wäre, mußte die Notierungskommission doch den Aufschlag von 10 M vornehmen, da sie diesen bereits Wochen vorher angekündigt hatte. Wie schon an anderer Stelle erwähnt, waren die erzielten Preise Anfang Januar 126—127 M, d. h. 9—10 unter Notierung! Die Notierung von 136 M war also nicht im geringsten mit den erzielten Preisen in Einklang zu bringen; die meisten Abschlüsse resp. Verkäufe bedeuteten große Verluste für den Kaufmann. Es blieb nur die eine Hoffnung bestehen, im Sommer durch die billigeren Preise und guten Absatz den erlittenen Schaden wieder aufzuholen. Wie so oft im Butterhandel, war auch diese Annahme absolut zu Wasser gegangen. Als die Notierung im Mai auf 118 M gefallen war, setzte die Spekulation mit einer unglaublichen Schnelligkeit ein und dauerte so vierzehn Tage fort. Dann endlich kam man zur Besinnung, und sobald die Spekulation nachließ, hatten wir auch einen sehr ruhigen Markt zu verzeichnen. Es ist äußerst bedauerlich, daß wir uns selbst durch die viel zu frühe Spekulation das Geschäft für die Zukunft untergraben haben. Die hohen Sommerpreise — man bedenke, daß die sämtlich eingelagerte Butter 114—120 M ohne Spesen gekostet hat — wirkten derartig nachteilig auf den ferneren Handel, daß das ganze Jahr 1910 durchweg von Woche zu Woche den Kaufleuten Verluste brachte. Hinzu kommt noch, daß wir im Sommer mit ganz besonders schlechten Qualitäten zu kämpfen hatten. In der Hauptsache wurde viel saure und ölige Butter geliefert, die gar nicht oder nur zu ganz billigen Preisen unterzubringen war. Der Jahresdurchschnitt von 130½ M erscheint als außergewöhnlich hoch. In Wirklichkeit aber übersteigt er denjenigen des Vorjahres nur um 3 M, da der im Engroshandel erzielte Durchschnitt 126½ M gegen 123½ M des Vorjahres beträgt. Immerhin muß der Preis als sehr hoch bezeichnet werden und die Landwirtschaft hat alle Ursache, nach jeder Richtung hin zufrieden zu sein. Die Notierungsweise für 1911 bleibt dieselbe, hoffentlich wird seitens der Kaufleute im Lande etwas vorsichtiger im Einkauf vorgegangen, damit wir im neuen Jahre wieder eine gesundere Basis des ganzen Handels zum Vorteil aller Interessenten herzustellen vermögen.

Die einzelnen Wochen resp. Monate im vorigen Jahre verliefen wie folgt. Trotz der sehr ruhigen Marktlage und der ausnahmsweise bereits bestehenden hohen Preise wurde die erste Notierung durch den angekündigten Aufschlag auf 136 M erhöht. Der Verlauf der ersten Woche war sehr schleppend und die zu erzielenden Preise von 126—127 M brachten den Inhabern feiner Butter schon gleich große Verluste. Die Kommission hatte sich aber, wie bereits im Anfang erwähnt, verpflichtet, keine Überpreise im Lande aufkommen zu lassen, somit mußte man für die Folge auf alles gefaßt sein. Die Marktlage blieb weiter sehr ruhig, aber die Notierung wurde in der folgenden Woche nochmals um 1 M erhöht. Die bis dahin sehr dringenden Offerten vom Auslande ließen jetzt nach, wir waren mehr und mehr auf unsere eigenen Zufuhren angewiesen, so daß die ganze Lage des Marktes dadurch etwas gehoben wurde. Die Notierung konnte in der nächsten Woche bereits um 3 M erhöht werden, um dann weitere Heraufsetzungen von 2 M resp. 5 M folgen zu lassen, so daß wir am 4. Februar eine Topnotiz von 147 M erreichten. Hiermit hatten wir eine Notierung zu verzeichnen, die um ca. 35 M höher war, wie die der gleichen Woche im Vorjahre.

Berlin und Kopenhagen, welche ebenfalls einen dauernden festen Markt zu verzeichnen hatten, waren uns bis auf 135 resp. 121½ M gefolgt. Im weiteren Verlaufe brach der Konsum jedoch infolge dieser abnormen Preise merklich ab. In erster Linie waren es die dänischen billigeren Offerten, welche eine weit ruhigere Stimmung veranlaßten, aber auch die andern Hauptplätze wie Berlin usw. waren nicht mehr imstande, die Preise zu halten. Unsere Notierung erfuhr daher wieder einige Rückgänge, so daß wir am 18. Februar einen Preis von 141 M erreichten. Hatte man nun allgemein mit weiter fallenden Preisen gerechnet, so mußte man sich gar bald getäuscht sehen. Im Gegenteil, ganz wider Erwarten zogen die Preise überall an, eine große Knappheit machte sich für alle Sorten bemerkbar. Sibirische Butter war nur in ganz kleinen Quantitäten zur Stelle und ein Bezug von Dänemark war so gut wie ausgeschlossen, da die Preise auch dort entsprechend mitgegangen waren. Wir hatten nur unsere eigenen frischen Zufuhren zur Verfügung und diese reichten nicht annähernd aus, den Bedarf zu decken. Die Notierung mußte aus diesem Grunde erst um 6 M und dann nochmals um 7 M erhöht werden, so daß wir am 1. März die höchste Topnotierung von 154 M erhielten. Berlin notierte jetzt 142 M, und Kopenhagen 129 M. Nun kam aber ein großer Rückschlag von England! Der Konsum war dort derartig zurückgegangen, daß Dänemark bereits in der folgenden Woche gezwungen war, die Notierung und Offerten bedeutend zu ermäßigen. Auch nach hier wurden bereits dringende Angebote gemacht. Dieselben fanden aber keine Beachtung, da auch unser Konsum merklich nachgelassen hatte. Wenn wir auch noch die Notierung von 152 M behaupten konnten, so zeigten doch schon die nächsten Wochen ein ganz anderes Bild. Wir fielen jetzt schnell von Woche zu Woche, und ehe wir uns versahen, war die Notierung am 22. April auf 125 M gesunken. Der letzte Rückgang von 5 M hatte bereits eine kleine Besserung hervorgerufen. Das Wetter war noch sehr kalt und so liefen denn recht gute Aufträge vom Inlande ein. In der kommenden Woche blieben wir unverändert, um dann nochmals einen kleinen Anlauf zu nehmen und die Notierung am 6. Mai auf 127 M zu erhöhen. Jedoch darf nicht unerwähnt bleiben, daß diese letzte Erhöhung von 2 M durchaus nicht nötig gewesen wäre. Die Hoffnungen auf ein gutes Pfingstgeschäft gingen zu Wasser, überall sammelten sich größere Läger an, trotzdem die Verkäufer gerne bereit waren, größere Preiskonzessionen zu machen. Die Kühe waren inzwischen auf die Weide gekommen und die Produktion wurde größer. Man rechnete nun für die Folge auf größere Rückgänge, zumal bereits die ersten Sendungen der Blendlingsware eintrafen. Die Notierung wurde am 20. Mai auf 118 M gesetzt und der Handel war bis dahin sehr flau verlaufen.

Kaum aber hatten wir diesen Stand erreicht, so traten bereits ganz überraschender Weise viele Spekulanten auf. Man mußte ja unbedingt die erste Grasware für diesen Zweck haben, ganz egal, ob die Preise zu hoch sind oder nicht! Die bezahlten Preise bewegten sich zwischen 114 bis 116 ℳ. Wie es möglich ist, zu diesen Preisen Butter für spätere Zeiten zurückzustellen, bleibt auch wohl fernerhin ein ungelöstes Problem!

Das Aufkaufen der großen Quantitäten ging so vierzehn Tage hindurch und die Marktlage blieb infolgedessen eine „feste" Dann aber waren die meisten Spekulanten satt und wir kamen in ein ruhigeres Fahrwasser.

Der Butterhandel hat uns nicht das erste Mal gelehrt, daß so unsinnig hohe Sommerpreise ein schlechtes Herbstgeschäft nach sich ziehen. Die nächsten Wochen verliefen sehr eintönig, selbst die kleinen Erhöhungen am 24. Juni und 1. Juli von 3 resp. 2 ℳ hatten wenig Einfluß auf den Handel. Das Geschäft blieb den ganzen Juli und die erste Hälfte August hindurch äußerst schleppend und dieser Umstand ist wohl viel den sehr schlecht gelieferten Qualitäten zuzuschreiben. Erst nachdem diese besser wurden, zeigte der Markt ein freundlicheres Bild. Die Notierung wurde am 19. August um 6 ℳ und in der nächsten Woche nochmals um 3 ℳ erhöht. Hiermit erreichten wir eine Dauernotierung von 129 ℳ. Trotzdem die Marktlage hierdurch wochenlang äußerst ruhig war und ein Rückgang der Preise dringend notwendig gewesen wäre, konnte unsere Kommission sich zu einem solchen Schritt nicht entschließen. Die Kommission blieb eben ihrem Prinzip treu — hoch zu notieren, und die Kaufleute auch — Geld zu verlieren! Erst nachdem der Ultimo überstanden war, klärte sich die Lage. Die Produktion nahm jetzt merklich ab und das Inland legte bessere Aufträge nach hier. Wir konnten am 7. Oktober eine kleine Erhöhung von 2 ℳ vornehmen und diese Notierung von 131 ℳ den ganzen Monat hindurch halten. Dann aber flauten wir merklich ab und die Preise mußten am 4. November um 6 ℳ herabgesetzt werden. Die Zufuhren waren nur klein und konnten jetzt wöchentlich ziemlich leicht begeben werden, da der größte Teil für den hiesigen Konsum in Anspruch genommen wurde.

Am 18. November wurde die Notierung wieder auf 127 ℳ gesetzt, um dann nochmals den letzten Stoß von 3 ℳ für den Rest des Jahres zu erhalten. Zwar war die erste Hälfte des Dezembers sehr ruhig, aber dann setzte doch noch ein wenig Festbedarf ein und wir konnten die Notierung von 130 ℳ durchhalten.

In sibirischer Butter war der Handel für die Importeure eigentlich nur in den ersten vier Monaten und im Dezember zufriedenstellend. Den ganzen Sommer über hielten sich die Preise in Sibirien derartig hoch, daß der Importeur beim besten Willen keine Rechnung dabei finden konnte. Die gesamten Zufuhren dieses Jahres betrugen für Hamburg ca. 110 000/3 Tonnen, der erzielte Durchschnitt für feinste Qualität war 118 ℳ, also wiederum, wie im Vorjahre, 8½ ℳ niedriger als feinste Qualität deutscher Ware. Für die zurückgestellte Ware herrschte bis Mitte Dezember wenig Nachfrage, es ist auch keine Aussicht vorhanden, daß diese noch ohne Verlust begeben werden kann. Im Januar wurde für feinste frische Ware anfangs 120 ℳ bezahlt, die Preise stiegen dann aber sukzessive weiter und Ende Januar wurde feinste Qualität zu 129 ℳ gesucht. Auch im Februar und März zogen die Preise noch weiter an. Der höchst bezahlte Preis von 132—133 ℳ konnte Wochen hindurch behauptet werden, erst Mitte April trat eine kleine Stockung ein und die Verkäufer mußten im Preise etwas nachlassen. Im Mai, Juni, Juli und August wurden durchschnittlich dieselben Preise bezahlt, der Handel war aber durchweg ziemlich schleppend. Die nächsten drei Monate brachten uns ebenfalls keine Besserung, die Preise gingen noch weiter zurück und die Importeure mußten stets mit Verlust verkaufen. Erst im Dezember wurde das Geschäft besser, die Preise waren in Sibirien inzwischen gefallen, so daß die jetzt erzielten Preise von 114 ℳ einen Verdienst für die Inhaber zuließen.

Es notierten also heute, den 31. Dezember 1910:

Hamburg	130 ℳ
Berlin	118 „
Kopenhagen	107 „

Wie aus der nachstehenden Tabelle noch zu ersehen, beträgt der im Engroshandel wirklich bezahlte Durchschnittspreis 126½ ℳ.

Unser Markt war im Jahre:

	1910	1909	1908	1907	1906
sehr fest, resp. fest	21	24	27	27	29
ruhig, resp. sehr ruhig	27	27	22	22	19
flau, resp. sehr flau	4	1	3	4	4
Wir hatten Preisrückgang	11	21	15	12	15
Wir hatten Preissteigerung . . .	14	24	18	13	13

Die Monats-Durchschnittspreise, nach Wochen gerechnet, waren:

	1910	1909	1908	1907	1906
Januar	138¾	113¾	134¾	124¼	127½
Februar	143½	121¾	143¾	122½	129
März	149	120	129½	116	127 4/5
April	130 4/5	114 4/6	118½	106¾	117¾
Mai	122½	120¼	118 4/5	112 1/5	114
Juni	118¾	110¼	112½	109½	109
Juli	121 1/5	109 1/5	117 4/5	111	114
August	123¾	118¾	122	115 4/5	123 4/5
September	129	125¾	123¾	125	127
Oktober	131	137	130 2/5	131¾	129½
November	126¾	134¾	124½	130 2/5	128 3/5
Dezember	130	130 2/5	118 1/5	128 3/5	127¼

Die Jahres-Durchschnittspreise:

1910	1909	1908	1907	1906
130½	121½	124½	119,48	123

Die niedrigsten Kurse hatten wir:
1910: 20. Mai bis 24. Juni 118 ℳ, 1909: 2. Juli 108 ℳ, 1908: 5. bis 12. Juni 112 ℳ, 1907: 12. bis 19. April 105 ℳ, 1906: 1. Juni 107 ℳ.

Die höchsten Kurse hatten wir:
1910: 11. März 154 ℳ, 1909: 15. Oktober 141 ℳ, 1908: 14. bis 21. Februar 148 ℳ, 1907: 25. Oktober bis 1. November 136 ℳ, 1906: 21. Dezember 134 ℳ.

Die im Großhandel bezahlten Monats-Durchschnittspreise waren:

Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
131	135	143	128	119	115	117	124	125	127	124	128

Der Jahres-Durchschnitt 126½ ℳ.

Hamburg, Dezember 1910.

A. F. C. Fick.

Mitteilungen.

Schnelle und einfache Methode, den Fettgehalt des Rahms zu bestimmen. Von Dr. L. Fr. Rosengren. (Milchw. Zentralbl. 1910, 508.) Die vom Verfasser empfohlene Methode ist im wesentlichen die von Weikull schon 1906 vorgeschlagene Eintrocknungsmethode. Das neue daran ist, daß das Eintrocknen über freier Flamme stattfindet, in den Aluminiumbechern, die jetzt allgemein zur Wasserbestimmung in Butter dienen. Die Methode selbst beruht auf der Tatsache, daß das Rahmserum ebenso wie das Milchserum nahezu konstant 8,7 Proz. Trockensubstanz enthält. Durch das Eintrocknen bestimmt man also nicht nur den Wassergehalt des Rahms, sondern auch indirekt die fettfreie Trockensubstanz. Wenn t die Trockensubstanz und f den Fettgehalt des Rahms bezeichnet, so ist $t = f + (100 - f)\frac{8.7}{100}$. Daraus berechnet sich $f = 1.1\,t - 9.5$. Verf. hat auch eine Tabelle ausgearbeitet, die für jeden Trockensubstanzgehalt des Rahms den entsprechenden Fettgehalt angibt. S.

Rundschau.

Eine deutsche Reichsanstalt für Milchwissenschaft und Molkereiwesen. Zur Frage der Errichtung einer Reichsanstalt für Milchwirtschaft schreiben die „Hamburger Nachrichten" folgendes:

„Kaiser Wilhelm hat bei der Jahrhundertfeier der Berliner Universität Mitteilung gemacht von einer Stiftung zur Gründung und Erhaltung von Forschungsinstituten, „die über den Rahmen der Universitäten hinausgehen und unbeeinträchtigt durch Unterrichtszwecke, aber in enger Fühlung mit Akademie und Universität, lediglich der Forschung dienen". Pläne für solche Gründungen sind nicht neu; es ist daher mit großer Freude zu begrüßen, daß die Aussichten auf ihre Verwirklichung jetzt wachsen. Wie lebensfähig sie sind, beweist u. a. das Hamburgische Kolonialinstitut, das einen ähnlichen Gedanken verwirklicht. Diesem hier weitere Institute zur Seite zu stellen, würde ganz unabhängig von der kaiserlichen Stiftung, die nur für die überall sich bahnbrechende Überzeugung von ihrer Notwendigkeit ins Feld geführt sein möchte, Hamburg als Kulturmittelpunkt fördern und dem Ausbau seiner einzigartigen, anderwärts noch nicht befriedigten, neuzeitlichen Bedürfnissen dienenden Hochschule zu Gute kommen. Als ein solches wird nun die Reichsanstalt für Milchwirtschaft und Molkereitechnik empfohlen.

Der Deutsche Milchwirtschaftliche Verein, eine über ganz Deutschland ausgebreitete Organisation von Praktikern und Wissenschaftlern, erörtert schon seit Jahren, wie man durch eine solche Anstalt die so dringend nötige wissenschaftliche Erforschung der Milch an sich, sowie ihre Gewinnungs- und Vertriebsverhältnisse fördern könne. Eingehende Vorarbeiten sind beschafft worden. Der Plan ist auch im Preußischen Landwirtschaftsministerium und auf den Jahresversammlungen des Vereins, die im Anschluß an die landwirtschaftliche Woche in Berlin stattfinden, mehrfach besprochen und sympathisch aufgenommen worden. Hamburg würde sich — da es einerseits landwirtschaftlich völlig neutral, andererseits ein Industrie- und Handelsmittelpunkt ist — für diese Anstalt besonders eignen und böte in unmittelbarer Nähe der Großstadt auf seinem beschränkten Außengelände doch reichlich Raum dafür. Ein Platz von 10 Hektar würde vollauf genügen für eine Viehhaltung von 20 Kühen mit einer Meierei, deren Betrieb sich selbst unterhalten könnte. Die eigentliche wissenschaftliche Anstalt und einige etwa nötige Wohnhäuser würden nur geringen Raum beanspruchen. An Bau- und Einrichtungskosten werden 700 000 Mark veranschlagt, das Jahresbudget wird auf 150 000 Mark berechnet. Diese Zahlen zeigen, daß es sich nicht um utopische Träumereien handelt, sondern um einen im Bereich vernünftiger Grenzen zu verwirklichenden Plan.

Aber sie sind auch ein Beweis dafür, daß eine selbständige Anstalt erstehen muß; daß es nicht angeht, bestehende Anstalten auszubauen. Dafür ist das Gebiet zu groß. Man hat ja schon einige Ansätze bei den Anstalten einiger Landwirtschaftskammern. Aber gerade diese leiden unter der mangelnden Zusammenfassung des gesamten Forschungsgebietes, ohne die ein noch so tüchtiger Spezialist auf die Dauer doch nicht vorwärts kommt. Sie leiden besonders unter zu großer Überlastung durch praktische Aufgaben — tägliche Untersuchungen für die Praxis, Ausbildung und Belehrung des niederen Personals —, die ein freieres wissenschaftliches Arbeiten unmöglich machen und ihrerseits noch dringend des weiteren Ausbaues und der weiteren Vervollkommnung bedürfen. Außer dem Direktor werden vier Abteilungsvorsteher nötig sein, nämlich für ein gärungsbakteriologisches und technisches Laboratorium; für ein Laboratorium zu Versuchen am Vieh und zu analytischen Zwecken; für ein tierphysiologisches Laboratorium, und endlich für eine technische Abteilung. Eine allgemeine Auskunftsstelle und die Leitung der Bibliothek und des Museums, für die der Grundstock bereits gestiftet ist, könnten wohl am besten mit der letztgenannten Abteilung verbunden werden.

Wie anregend eine solche Anstalt auf alle Wissensgebiete wirken würde, zeigt u. a. das Beispiel der Vereinigten Staaten, wo sich mehrere kleinere Anstalten an Akademien und Universitäten angegliedert haben. Man erwartet aber vor allem von ihr zuversichtlich eine Förderung praktisch wichtiger Aufgaben. Dafür ist gerade eine Großstadt wie Hamburg besonders bedürftig. Und mehr als irgendwo sonst könnten hier koloniale Fragen (Futtergräser, Verwertungsmöglichkeiten, Versandschwierigkeiten u. a.) fruchtbringend bearbeitet werden. Dänemark verdankt den Aufschwung seiner Milchwirtschaft nicht zum wenigsten einer solchen mit der Universität in Kopenhagen verbundenen Anstalt. Schweden hat in Stockholm ähnliche Einrichtungen; auch seine Milchwirtschaft, doch mehr noch seine milchtechnische Industrie sind weltberühmt. In Holland sind verschiedene Zweige der Milchwissenschaft mit Universitätsinstituten verknüpft, was dem kleinen Lande genügt, um seiner Milchwirtschaft eine allgemein geachtete Stellung zu behaupten. Das Institut Pasteur in Paris bearbeitet in ausgedehntem Maße die Käsewirtschaft; Frankreichs Käsewirtschaft steht unübertroffen da.

Haben wir dem allen etwas ähnliches an die Seite zu stellen? Bisher nicht. Es wird Zeit, daß man in Deutschland sich rühre, um nicht ins Hintertreffen zu geraten. Hamburg könnte wohl nur durch eine besondere hamburgische Stiftung in den Stand gesetzt werden, sich das Reichsinstitut zu sichern. Ganz Deutschland, ja das Erdenrund würde es ihm danken. Aber auch an jeder anderen geeigneten Stätte träfe dasselbe zu."

Zum Milch- und Rahmeinfuhrverbot aus Dänemark. Durch das Einfuhrverbot von Milch und Rahm aus Dänemark erleiden die Meiereien zu Högelund, Stepping, Christiansfeld, Oberleert, Jels, Schottburg, Hjerting und Meilby, die jenen Rahm verarbeiteten, große Verluste. Auf einer in Hadersleben abgehaltenen Versammlung von Repräsentanten dieser Meiereien wurde beschlossen, einen Antrag um Aufhebung des Verbots durch den Landrat an den Regierungspräsidenten einzureichen. Es soll darin auf den großen Schaden hingewiesen werden, den das Verbot mit sich bringt, nicht nur für genannte Meiereien, sondern auch für die Böttcher und die Kleinbahnen. Dem Antrag der acht Meiereien wird voraussichtlich nicht entsprochen werden.

Die „Voss. Zeitung" in Berlin schreibt zum Rahmeinfuhrverbot folgendes: „Die Maul- und Klauenseuche in Dänemark hat zwischen Weihnachten und Neujahr die preußische Regierung veranlaßt, die Milch- und Rahmeinfuhr aus Dänemark nach den Kreisen Hadersleben und Apenrade zu verbieten, während die Einfuhr nach den übrigen Kreisen der Provinz gestattet ist. Daß das Verbot wirklich aus sanitären Rücksichten erlassen worden sei, wird angezweifelt, da der Rahm, der in den nordschleswigschen Meiereien zur Butterproduktion verwendet wird, pasteurisiert ist und infolgedessen nicht in höherem Maße seuchengefährlich sein kann als jede Person, die die Grenze passiert. In den letzten Jahren hat die Einfuhr, nicht nur ausländischer Butter, sondern vor allem des zollfreien Rohstoffes, des Rahmes, außerordentlich zugenommen. Im Jahre 1908 ist für etwa 25 Millionen, im Jahre 1909 für etwa 50 Millionen Mark ausländischer Rahm nach Deutschland eingeführt worden, und im Jahre 1910 ist die Einfuhr wahrscheinlich nach demselben Verhältnisse gestiegen. Speziell in Nordschleswig hat die Rahmeinfuhr aus Dänemark in den letzten Jahren sehr stark zugenommen. Schon vor 6 Jahren fing die Meierei von Jels an, den zollfrei eingeführten dänischen Rahm zur Butterproduktion zu verwenden. Damals waren noch die Meiereien im südlichen Jütland an den Butterexportverein in Esbjerg gebunden. Als dieser Verein im Jahre 1909 aufgelöst wurde, ging man dazu über, den Rahm den nordschleswigschen Vereinen zuzuführen, die wegen der erhöhten Produktion erweitert werden mußten. Im Kreise Hadersleben wurden in letzter Zeit wöchentlich 700 bis 800 „Drittel" Butter aus dänischem Rahm hergestellt. Daraus ist ersichtlich, daß durch das Verbot nicht allein die dänischen Meiereien und Butterhändler, sondern auch die Meiereien in Nordschleswig empfindlich getroffen werden. Für einzelne Meiereien würde der jährliche Verlust die Höhe von 15 000 ℳ erreichen. Als das Einfuhrverbot in Nordschleswig bekannt wurde, richtete der Meiereibesitzer Gammilgaard in Wojens, der zum Zwecke der Aufnahme und Verarbeitung des dänischen Rahmes seine Meierei in bedeutendem Maße erweitert hat, zunächst an das Landratsamt in Hadersleben eine Anfrage; er erhielt die Antwort, daß vermutlich ein Mißverständnis vorliege und daß das Verbot sich nur gegen die Einfuhr des Rahmes richten könne, der mit Wagen über die Grenze transportiert werde. Darauf richtete er an den Regierungspräsidenten in Schleswig eine zweite Anfrage, ob das Verbot sich auch auf pasteurisierten und im Eisenbahnwagen versandten Rahm beziehe, worauf er die telegraphische Auskunft erhielt, daß „bis auf weiteres die Einfuhr in jeder Form" verboten sei. Dieser Bescheid schließt jedes Mißverständnis aus. Auf ein von anderer Seite an den Regierungspräsidenten gerichtetes Telegramm lautete die soeben veröffentlichte Anwort, daß über die Dauer des Verbotes keine Auskunft irgend welcher Art gegeben werden könne."

Die „Freisinnige Zeitung" schreibt am Schlusse ähnlich lautender Ausführungen: „Ob, wie vermutet wird, das Verbot den Ausgangspunkt zu einer den Interessen der agrarischen Wirtschaftspolitik entsprechenden Aktion gegen die gesamte dänische Rahmeinfuhr bildet, bleibt vorläufig abzuwarten."

Die deutsche Milchwirtschaft könnte es jedenfalls nur begrüßen, wenn es bald gelingen würde, die zollfreie Einfuhr von Rahm überhaupt ganz zu beseitigen, denn Vorteil von der zollfreien Einfuhr haben nur die wenigen Unternehmer, die den Rahm verarbeiten, während die gesamte deutsche Milchwirtschaft dadurch empfindlich geschädigt wird.

Ministerialerlaß bezüglich der Säuglingsfürsorge in Preußen. Wir bringen nachstehend eine kürzlich ergangene ministerielle Verfügung, betreffend die Säuglingsfürsorge in Preußen, zur Kenntnis unserer Leser: Die Verfügung lautet folgendermaßen:

Um die vielen nebeneinanderlaufenden Bestrebungen auf dem Gebiete der Säuglingsfürsorge in Preußen bei vollständiger Wahrung der Selbständigkeit der über die ganze Monarchie sich verteilenden Einzelorganisationen in einheitliche Bahnen zu lenken, und zu einem wirksamen Ganzen zusammen zu fassen, ist zu Anfang d. Js. die „Preußische Landeszentrale für Säuglingsschutz" gegründet worden. Ihre nächstliegenden Aufgaben sind insbesondere die Förderung des Selbststillens durch Aufklärung aller Volkskreise, namentlich der arbeitenden und weniger bemittelten Klassen, über den außerordentlichen Wert der natürlichen Ernährung, der Nachweis einwandfreier Milchbezugsquellen und Rat- und Auskunfterteilung über Säuglingsschutz-Maßnahmen von Gemeinden, Vereinen, großen industriellen und anderen Betrieben. Von den weiterhin zu ergreifenden Maßregeln der Landeszentrale kommen in Frage die Einführung einer dauernden Milchkontrolle, die Verschaffung billiger Unterkunft für obdachlose oder in ungünstigen hygienischen Verhältnissen lebende Wöchnerinnen und Säuglinge, sowie die Einrichtung einer Stellenvermittlung für Ammen und Säuglingspflegerinnen u. a. Die nahen Beziehungen, welche die Landeszentrale für Säuglingsschutz zu dem Kaiserin-Auguste-Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche hat, werden ihr bei Durchführung der gesteckten Ziele aufs beste zustatten kommen.

Ein wichtiges Hilfsmittel zur Verbreitung gesunder Anschauungen über die richtige Ernährung und Pflege von Mutter und Kind soll die von der Preußischen Landeszentrale für Säuglingsschutz herausgegebene Zeitschrift „Unser Weg" sein, deren erste Nummer am 1. Juli v. Js. in dem Verlag von Elsner und Dr. Salomon, Verlagsgesellschaft m. b. H. in Berlin S. 42, Oranienstraße 142, erschienen ist und von dem Verlag, durch die Post und im Buchhandel bezogen werden kann. Probenummern werden von der Landeszentrale noch besonders dorthin übermittelt werden. Die von hervorragenden Mitarbeitern unterstützte Zeitschrift bringt anregende Unterhaltung mit Aufsätzen und Ratschlägen über Säuglings- und Kleinkinderpflege, Gesundheitspflege in der Familie usw. und ist geeignet, in weitesten Kreisen als Volksblatt in gutem Sinne zu wirken.

Werbenummern, Denkschrift und Satzung der Zentrale werden von der Geschäftsstelle — Berlin W. 9, Charlottenstraße 49 I — in jeder gewünschten Zahl gerne zur Verfügung gestellt. Anmeldungen zum Beitritt nimmt der Schatzmeister der Zentrale, Kommerzienrat Cohrs, Berlin W. 9, Lennéstraße 4, entgegen. Mitgliedern wird „Unser Weg" unentgeltlich geliefert. Sammelbestellungen für Nichtmitglieder wird die Zentrale bei dem Verlage unter wesentlicher Ermäßigung des sonstigen Bezugspreises von jährlich 6 ℳ vermitteln, um durch außerordentliche Billigkeit des Bezugs Massenbestellungen zu erzielen.

Der Minister der geistlichen, Unter-, richts- u. Medizinalangelegenheiten: von Trott zu Solz. — Der Minister des Innern: In Vertretung: von Klitzing.

Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im deutschen Reiche. Wie aus den Nachweisungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 31. Dezember in Ostpreußen in 126 Gemeinden 180 Gehöften, Westpreußen 252 Gemeinden 411 Gehöften, im Stadtbezirk Berlin in 85 Gehöften, Brandenburg 137 Gemeinden 323 Gehöften, Pommern 96 Gemeinden 181 Gehöften, Posen 1014 Gemeinden 2242 Gehöften, Schlesien 110 Gemeinden 238 Gehöften, Provinz Sachsen 97 Gemeinden 251 Gehöften, Hannover 54 Gemeinden 160 Gehöften, Westfalen 6 Gemeinden 8 Gehöften, Hessen-Nassau 2 Gemeinden 7 Gehöften, Rheinprovinz 5 Gemeinden 5 Gehöften, Bayern 62 Gemeinden 357 Gehöften, Königreich Sachsen 56 Gemeinden 75 Gehöften, Württemberg 2 Gemeinden 24 Gehöften, Baden 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Hessen 8 Gemeinden 38 Gehöften, Mecklenburg-Schw. 13 Gemeinden 17 Gehöften, Sachsen-Weimar 8 Gemeinden 18 Gehöften, Oldenburg 2 Gemeinden 2 Gehöften, Braunschweig 13 Gemeinden 26 Gehöften, Sachsen-Meing. 5 Gemeinden 13 Gehöften, Coburg 10 Gemeinden 57 Gehöften, Gotha 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Anhalt 29 Gemeinden 58 Gehöften, Schw.-Sondershausen 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Schwarzburg-Rudolstadt 1 Gemeinde 8 Gehöften, Reuß ä. L. 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Lippe 7 Gemeinden 10 Gehöften, Elsaß-Lothr. 6 Gemeinden 84 Gehöften, zusammen in 2126 Gemeinden und 4882 Gehöften, während 14 Tage früher, also am 15. Dezember, nur 2065 Gemeinden und 4629 Gehöfte betroffen waren. Die Seuche hat also immer noch an Ausdehnung zugenommen.

Die Margarinevergiftungen. Den Altonaer Margarinewerken Mohr & Comp. ist die Lust, die Presse andauernd mit Berichtigungen zu überhäufen, noch immer nicht vergangen, wie aus nachfolgender Zuschrift, die uns von den Werken zugeht, zu ersehen ist. Die Zuschrift lautet:

Bezugnehmend auf § 11 des Reichs-Preßgesetzes ersuchen wir um Aufnahme nachfolgender Berichtigung: In Ihrer Nr. 3 vom 11. ds. Mts. bringen Sie den Bericht der Hamburger Polizeibehörde über die Untersuchung unserer Margarine durch das Hygienische Institut in Hamburg. Wir bestreiten, daß daraus irgend welche Schlüsse gegen die Qualität unserer Ware gezogen werden können. Jedem Tierarzt und Hundebesitzer ist es längst bekannt, daß, wenn den Hunden ihre gewohnte Kost entzogen wird und sie mit Margarine, Butter oder irgend einem anderen Fett gefüttert werden, sie dann sofort erkranken. — Ihre weitere Mitteilung, daß bei der Staatsanwaltschaft in Altona von der Konkurrenz eine Anzeige gegen uns eingegangen ist wegen Nahrungsmittelfälschung, fahrlässiger Tötung und unlauteren Wettbewerb ist richtig, aber unwahr ist es, daß die Staatsanwaltschaft daraufhin ein Verfahren gegen uns eingeleitet hat. Wir sind bis jetzt weder gerichtlich noch polizeilich in dieser Angelegenheit vernommen worden.

Hochachtend

Altonaer Margarine-Werke Mohr & Comp., G. m. b. H. J. M. Mohr.

Wir haben diese Berichtigung aufgenommen, weil wir nach § 11 des Preßgesetzes dazu gezwungen waren, einerlei, ob die darin enthaltenen Angaben den Tatsachen entsprechen oder nicht. Ob von der Staatsanwaltschaft gegen die Firma Mohr & Comp. ein Verfahren eingeleitet ist, wird ja die Zukunft lehren. Es erübrigt sich, hier noch näher auf vorstehende Berichtigung einzugehen.

Zur Wassergehaltsfrage der Butter. In der letzten Hauptversammlung der landwirtschaftlichen Lokalabteilung Elberfeld-Barmen-Lennep-Remscheid war angeregt worden, dahin zu wirken, daß die gesetzlichen Bestimmungen über den Wassergehalt der Butter geändert und ein höherer Prozentsatz an Wasser als der erlaubte Höchstsatz von 16 Prozent bei gesalzener und 18 Prozent bei ungesalzener Butter zugelassen werde. Die Anregung wurde damit begründet, daß bei großer Hitze und Gewitterluft sich die Butter selbst bei größter Anstrengung nicht so verarbeiten lasse, daß der erlaubte Satz an Wassergehalt nicht überschritten würde. Der Direktor der Lokalabteilung, Landrat Dr. Hentzen in Lennep, der beauftragt wurde, weitere Schritte in der Angelegenheit zu tun, hat die Beschwerden dem Präsidium des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen vorgetragen, das in seiner Antwort ein Vorgehen wegen Erhöhung des gesetzlich zulässigen Wassergehaltes der Butter als gänzlich aussichtslos bezeichnet hat. Angesichts der zunehmenden Verfälschung der Butter durch Wasserzusatz machten sich in Kreisen der deutschen Milchwirtschaft sogar starke Strömungen bemerkbar, die sich auf

Herabsetzung des Wassergehalts richteten. Diese Herabsetzung werde freilich wohl nicht eintreten, weil auch im Auslande Bestimmungen über den Wassergehalt der Butter erlassen worden seien, in denen meist 16 Prozent für alle Butter als oberste Grenze vorgeschrieben seien, so in England, Dänemark und Holland. Bei einigermaßem verständigem und sorgfältigem Arbeiten gelinge es auch in landwirtschaftlichen Einzelbetrieben selbst im Sommer, den Wassergehalt der Butter innerhalb der jetzt bestehenden Grenzen zu halten. Eine Heraufsetzung dieser Grenzen würde nur dazu beitragen, die schon jetzt sehr verbreitete Fälschungsmethode, der natürlichen Butter künstlich Wasser zuzumischen und einzukneten, weiter zu begünstigen und ins Uferlose zu vermehren. Darauf könne aber doch keine landwirtschaftliche Organisation hinwirken. Wenn es wirklich Schwierigkeiten bereiten sollte, Butter mit dem zulässigen Wassergehalt zu gewinnen, so seien in erster Linie Belehrung und Erziehung zu ordnungsmäßiger und sachgemäßer Butterbereitung durch Vorträge und dergleichen geboten.

Gefängnisstrafe wegen Übertretung der zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche angeordneten Maßregeln. Gegen die zur Verhütung des Einführens und Verbreitens der Maul- und Klauenseuche im Kreise Gardelegen erlassenen Absperrungs- und Aufsichtsmaßregeln hatte der Handelsmann Gustav Paulmann in Neuhaldensleben verstoßen und er war deshalb vom Schöffengericht Oebisfelde mit fünf Tagen Gefängnis bestraft worden. Gegen dieses Urteil hatte er bei der Strafkammer zu Stendal Berufung eingelegt. Infolge Nichterscheinens in dem am 5. Januar stattgehabten Termin wurde seine Berufung verworfen.

Die übertölpelte Butterhändlerin. Bei der letzten Butterrevision auf dem Wochenmarkte in Neiße pochte anscheinend einer Händlerin das Herz, weil sie fürchtete, ihre Butter würde Mindergewicht haben. Sie praktizierte deshalb bei einem Stück Butter am unteren Rande ein Zweimarkstück hinein und dies Stück hatte dann beim Probewiegen reichlich ¼ Kg. Eine andere Frau, welche den Vorgang beobachtet hatte, begehrte im selben Augenblick das fragliche Stück Butter zum Kauf und die Händlerin mußte, um vielleicht nicht verraten zu werden, gute Miene zum bösen Spiel machen und das ¼ Kg.-Stück Butter mit dem Zweimarkstück für — 60 Pfennig — verkaufen.

Geschäftliche Nachrichten. In Großgodems (Mecklenburg) ist kürzlich eine Dampfmolkerei eröffnet worden. — Über das Vermögen des Butter- und Käsehändlers Hugo Marx in Barmen ist am 3. Januar das Konkursverfahren eröffnet worden. — Meiereibesitzer Ernst Puck hat seine in Kiel-Gaarden gelegene Meierei an Carl Endemann aus Bunzlau verkauft. — Bei der Zwangsversteigerung des Kieneltschen Molkereigrundstücks in Rummelsburg (Pommern) blieb die dortige ländliche Spar- und Darlehnskasse mit 23 100 ℳ Meistbietende. — Eine Molkerei soll in diesem Jahre in Bramloge (Oldbg.) errichtet werden. — In Nienborstel (Holst.) hat sich eine neue Molkereigenossenschaft gebildet. — Die Genossenschaftskäserei in Holm (Westpr.) ist auch für das Geschäftsjahr 1911 an den bisherigen Pächter, Herrn Biens, weiterverpachtet worden. — Die in Beerlage-Havixbeck (Westf.) neu errichtete Molkerei ist kürzlich eröffnet worden. — Molkereibesitzer Moldtmann kaufte in Friedheim (Posen) von der Stadt ein Stück Land, um darauf eine Molkerei zu errichten. — Es wird beabsichtigt, in Wegenstedt (Prov. Sachsen) eine Molkerei zu errichten. — In Reizendorf (Bayern) wurde die Ahorntaler Molkerei, die vor 7 Jahren mit einem Kostenaufwande von 42 000 ℳ errichtet worden war, kürzlich für 13 000 ℳ verkauft. — Die kürzlich von dem Kaufmann Magdeburg in Güstrow gekaufte Dampfmeierei von Horn & Ko. in Schwarzenbek ist an den Milchproduzentenverein in Schwarzenbek und Umgegend weiterverkauft worden. — Meiereibesitzer Chall aus Briesen hat in Malwischken (Ostpr.) eine neue Meierei errichtet, die am 1. Februar eröffnet werden soll. — Die Käsereigenossenschaft in Stuba (Westpr.) ist auch für das jetzige Geschäftsjahr wieder an den bisherigen Pächter, Herrn H. Grober-Trunz, verpachtet worden.

Sprechsaal.

Wie wird Bacno-Milch hergestellt? Bacno- oder Vacca-Milch ist Vollmilch, die zunächst homogenisiert und dann durch Röhren getrieben wird, die auf eine Temperatur von 130 Grad C. erhitzt sind. Aus diesen wird sie in vorher ebenfalls erhitzte Flaschen abgefüllt. Das Volumen der Milch ist durch die Erhitzung vergrößert worden und zieht sich durch Abkühlung der verschlossenen Flaschen zusammen, wodurch, wie bei gewöhnlich sterilisierter Milch, zwischen Flaschenverschluß und Milchoberfläche ein Vacuum entsteht, das den luftsicheren Abschluß bewirkt. Das Verfahren scheint an sich sehr zweckmäßig, verursacht aber in der Praxis, infolge eines sehr hohen Ausschuß-Prozentsatzes, unverhältnismäßig hohe Herstellungskosten, so daß die bekannte Sterilisation in strömendem Dampf entschieden vorzuziehen ist. Das Verfahren wurde von einer Gesellschaft in Belgien und Holland, wo es patentiert ist, einige Zeit hindurch angewandt. Beide Unternehmen haben aber, wie man uns mitgeteilt hat, den Betrieb einstellen müssen. In Deutschland ist dem Verfahren der Schutz des Patent-Amtes versagt worden.

Wir glauben, daß diese Mitteilungen für die Leser der Molkerei-Zeitung von Interesse sein werden, da möglicherweise von der belgisch-holländischen Gesellschaft versucht wird, die Lizenz für das Verfahren noch anderen deutschen Molkereien anzubieten.

Nutricia-Centrale, Berlin W. 35.

Kohlenersparnisse durch sparsames Heizen. Im Anschluß an den Artikel über Kohlenersparnisse durch Anhaltung des Personals zum vorschriftsmäßigen Heizen im Sprechsaal der Nr. 94 der Molkerei-Zeitung ist es vielleicht, namentlich zur Belehrung des jüngeren Molkereipersonals, gar nicht so unangebracht, einmal zu untersuchen, wodurch beim Heizen Ersparnisse an Feuerungsmaterial erzielt werden. Die erste Bedingung ist, daß der Heizer morgens so frühzeitig auf seinem verantwortungsvollen Posten erscheint, daß er alle notwendigen Vorkehrungen zur Erlangung des zur bestimmten Zeit für den normalen Betrieb erforderlichen Dampfdruckes in sorgfältigster Weise treffen kann, ohne sich nur irgendwie zu überhasten oder der Feuerung besondere Anstrengungen zuzumuten. Das alte Sprichwort „Eile mit Weile" sollte man hier ganz besonders beachten, denn je ruhiger und aufmerksamer man beim Anheizen des Kessels zu Werke geht, auf einer desto sicheren und solideren Grundlage baut sich die Heizung auf. Soviel wie angängig, trifft man schon am Abend vorher seine Vorbereitungen, indem man das zum Anheizen erforderliche Material, wie zerkleinertes Holz, Reisig usw., im Kessel trocknen läßt und alte, ölige, zum Putzen der Maschine etc. benutzte Putzwolle in geschicktester Anordnung davor legt.

Vor dem Anheizen überzeuge sich der Heizer zuerst vom Stande des Manometers und des Wassers. Dann öffne er den Rauchschieber, damit etwaige Gase, welche sich in der Feuerungsanlage über Nacht gebildet haben könnten, freien Abzug erhalten. Darauf sind die Probierhähne und Wasserstandsgläser auszublasen, damit man sich nicht über den Wasserstand einer Täuschung hingibt, was zuweilen ernste Folgen nach sich ziehen kann.

Hat man das alles in genauester Weise beobachtet, dann erst darf das Anheizen beginnen. Erweist sich, was allerdings niemals vorkommen sollte, der Wasserstand als zu niedrig, dann muß gleich nach dem Anheizen gespeist werden. Jeder ordentliche Heizer sorgt indessen dafür, daß dies regelmäßig vor dem Schluß des Betriebes in reichlichem Maße geschieht. Während des Betriebes erfolgt das Speisen am besten dann, wenn nicht alle Maschinen in Tätigkeit sind oder irgendwie kleine Pausen eintreten, damit dadurch der Dampfdruck nicht zu sehr heruntersinkt. Es muß natürlich stets genügend Wasser im Kessel vorhanden sein, um jeder Gefahr im Betriebe vorzubeugen.

Die zum Heizen benutzten Kohlen müssen in zweckentsprechender Weise zerkleinert werden, und zwar bei nicht backenden Kohlen etwa bis zur Größe einer Walnuß, während backende Kohlen faustdick sein dürfen. Bei kleinen Stücken kann die durch den Rost eintretende Luft die Kohlen besser angreifen und es wird so eine intensivere Ausnutzung des Brennmaterials erzielt. Dies geschieht hauptsächlich auch dadurch, daß der Heizer die ganze Oberfläche des Rostes möglichst gleichmäßig mit einer dünnen Schicht von Brennmaterial beschickt, also in häufigen Zwischenzeiten stets wenig Kohlen aufschüttet. Die Aufmerksamkeit des Heizers hat sich namentlich darauf zu konzentrieren, daß niemals eine Stelle des Rostes frei von Kohlen ist. Auch muß das Beschicken schnell erfolgen, damit die Feuertür nicht übermäßig lange offen steht, so daß zu viel kalte Luft durch die Feuerung streicht. Ferner geschieht das Aufwerfen von Kohlen immer nur dort, wo die alte Kohle glühend rot durchgebrannt ist, also niemals werfe man neues Feuerungsmaterial auf noch nicht richtig durchgebrannte Kohlen. Dies käme einer direkten Kohlenverschwendung gleich. Während des Aufwerfens der Kohlen ist der Rauchschieber fast ganz zu schließen. Je schärfer der Zug ist, desto höher darf die Schicht des Brennmaterials sein. Kleine Rostflächen liefern im allgemeinen bei scharfem Zuge günstigere Resultate, als große Rostflächen, welche einen schlechten Zug besitzen. Nach dem Beschicken des Rostes hat der Heizer dafür zu sorgen, daß eine genügende Luftmenge sich mit dem Brennmaterial verbindet, weil sonst die entweichenden Gase in Form von dickem schwarzem Rauch unverbrannt aus dem Schornstein ins Freie gelangen. Daher muß der Heizer öfter mit dem Feuerhaken die Kohlen zwischen den einzelnen Roststäben lockern, so daß der ganze Rost stets hell erleuchtet ist. Die Verbrennung ist ferner durch genaue Regulierung des Rauchschiebers zu kontrollieren. Je weiter die Verbrennung auf dem Rost fortschreitet, desto mehr ist die Luftzufuhr durch entsprechendes teilweises Schließen des Schiebers zu verringern. Der Heizer soll dafür sorgen, daß eine möglichst vollständige Verbrennung eintritt, was er nur durch ein genau passendes Verhältnis zwischen Luftzufuhr und Schichthöhe des Brennmaterials erreicht. Es muß durch fortgesetzte, aufmerksame Beobachtung und sorgfältiges Experimentieren bei jedem einzelnen Kessel festgestellt werden, wie sich beides zu einander zu verhalten hat.

Ferner ist auch so zu heizen, daß während der ganzen Betriebsdauer der Dampfdruck im Kessel sich annähernd auf der gleichen Höhe hält. Dadurch erst wird das Brennmaterial in der denkbar günstigsten Weise ausgenutzt. Schließlich sind noch die Flugasche und der Ruß oft aus den Zügen zu entfernen, weil sie der Wärmeübertragung hinderlich sind. Das sind einige der wichtigsten Punkte, welche jeder Heizer beachten sollte.

Paul Rieckhoff-Hamburg.

Schweinezucht in Verbindung mit Molkereien. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 102.)

I.

Die jetzt andauernd hohen Schweinepreise deuten darauf hin, daß die Schweinezucht jetzt mehr wie früher gefördert wird; aber auch im umgekehrten Falle, also bei fallenden Preisen, ist diese Förderung notwendig. Mit der Entwickelung des Molkereiwesens steht die Schweinezucht in einem engen Zusammenhang. Für die großen Mengen von Mager- und Buttermilch, Molken usw. mußte man eine Verwertung suchen, die man in erheblichem Maße in der Schweinemast und -Zucht gefunden hat, denn tatsächlich hat man erst durch die Verfütterung dieser Abfälle günstige Ergebnisse in der Schweinezucht erzielen können.

Was nun die Zucht selbst anbetrifft, so muß jeder Züchter ein bestimmtes Zuchtziel vor Augen haben. Für unsere Verhältnisse dürften zwei Zuchtrichtungen besonders erstrebenswert und passend sein, und zwar die Züchtung des großen weißen Edelschweines und die Züchtung des veredelten Landschweines; beide Richtungen entsprechen sowohl den Bedürfnissen des Züchters und Mästers als auch den Ansprüchen der Fleischabnehmer.

Bei der Ernährung trächtiger Sauen sieht man vor allen Dingen darauf, denselben für den Knochenbau der jungen Ferkel knochenbildende Substanzen im Futter zu reichen. Eigentliches Mästungsfutter wird meistens vermieden, weil die Mutterschweine wohl kräftig und gesund, aber nicht fett sein sollen. Auf regelmäßige Bewegung ist zu halten. Gefüttert soll im allgemeinen nicht eher werden, bis die vorhergehende Fütterung vollständig verdaut ist. Als Nahrung für die jungen Ferkel dient in den ersten zwei bis drei Wochen die Muttermilch, dann gibt man ihnen zur Ergänzung derselben angewärmte Magermilch oder süße Molken. Reinlichkeit ist Grundbedingung. Die Übergangsfütterung erfolgt nach und nach, die Entwöhnung von der Mutter findet je nach der Milchabsonderung bei dieser 4 bis 6 Wochen nach der Geburt statt.

Kommt zu einer vernünftigen, ordnungsmäßigen Züchtung gesunde und rationelle Fütterung, Haltung und Pflege, nicht allein der Zucht-, sondern auch der Mastschweine, so wird man auch bei verhältnismäßig niedrigen Schweinepreisen noch einen Nutzen aus der Zucht und Mast erzielen.

F. Scharfenorth-Breslau.

II.

Manche Molkerei ist von Schweinemast zur Zucht übergegangen, und zwar nicht ohne Ursache. Die Mästerei ist ja, wenn die Schweinepreise hoch sind, recht rentabel, aber jetzt, wo die Preise großen Schwankungen unter-

worfen sind, wozu noch die hohen Futterpreise kommen, kann der Übergang zur Zucht resp. Auffütterung von kleinen Schweinen unter bestimmten Voraussetzungen empfohlen werden.

Die Mutterschweine bedürfen bis zum Ferkeln nur wenig Kraftfutter, man füttere während dieser Zeit sparsam, verwende viel gedämpfte Kartoffeln und Abfälle aller Art und lasse die Tiere, wo die Umstände es gestatten, häufig ins Freie. Die ersten 2 bis 3 Wochen nach dem Ferkeln füttere man kräftig, verabreiche also viel Kraftfutter, am besten alles aufgebrüht. Auch gebe man in dieser Zeit anstatt Molke Magermilch und ab und zu Buttermilch. Dann gewöhne man langsam die Ferkel ans Fressen, sperre sie einigemal täglich für kurze Zeit von der Sau ab und gebe ihnen in einem kleineren Troge etwas angewärmte Vollmilch. Haben sie sich erst ans Fressen gewöhnt, so füge man der Milch nach und nach etwas abgebrühtes Gerstenschrot bei und beginne mit der Fütterung von Magermilch und Buttermilch. Man kann sie dann nach und nach von der Sau ganz absperren und füttert sie, bis sie 10—12 Wochen alt sind; sie haben dann bei guter Fütterung die richtige Größe zum Verkauf und werden von Händlern gern abgenommen.

Man vergesse nicht, für gute Einstreu im Stalle zu sorgen, damit die Ferkel stets trocken liegen. In Gegenden, wo die Landwirte Zucht treiben, empfiehlt es sich, die Ferkel im Alter von ca. 5 Wochen aufzukaufen und 5 bis 7 Wochen zu füttern. Man kann so bedeutend schneller die Ställe füllen und ist imstande, stets Schweine verkaufsbereit zu halten.

Von Wichtigkeit ist jedoch bei der ganzen Sache die Wahl der Rasse. Auch lege man beim Einkauf besonderen Wert darauf, nur die besten Ferkel zu erhalten, im Wachstum zurückgebliebene lasse man zurück, da auch später die Händler diese nicht so gut verwerten können. E. B. in M. (26

Einiges über Schweinezucht und Mast. Eng verknüpft mit der Milchwirtschaft und dem Molkereiwesen ist die Schweinezucht und -Mast; stellenweise tritt diese sogar in den Vordergrund; denn die Zahl der Molkereibesitzer und Pächter, deren Haupterwerb in der Schweinemast liegt, ist nicht gering. Auch der Landwirt, namentlich der Kleinbauer, wendet sein Augenmerk in neuerer Zeit mehr seinem Schweinestall zu, sind doch in den letzten Jahren die Preise sehr günstig gewesen, sodaß, wenn auch hier und da einige Verluste zu verzeichnen waren, im allgemeinen mit einem kleinen Gewinn gerechnet werden konnte.

Leider wird von vielen, ja man kann wahl sagen, den meisten Landwirten (denn hauptsächlich befassen sich diese mit der Zucht) bei der Hauptbedingung, der Auswahl geeigneter Zuchttiere, schwer gesündigt. Anstatt die besten, kräftigsten und gesundesten Tiere auszuwählen, werden häufig solche genommen, die bei der Mast mit den übrigen Tieren nicht vorwärts kommen und deshalb den erhofften Gewinn nicht einbringen. Andererseits sollte auch dem Konsum Rechnung getragen werden; ein schnellwüchsiges, dabei fleischiges Tier heranzuziehen, sollte das gesteckte Ziel sein. Ein sehr günstiges Produkt liefert eine Kreuzung zwischen dem deutschen Landschwein und dem englischen Yorkshire; keinesfalls sollte man jedoch dieses Kreuzungsprodukt zur Zucht weiter verwenden. Die Nachkommen haben in der Regel nicht mehr die Vorzüge ihrer Eltern.

Neben der Auswahl der Zuchttiere ist die Stallung und Fütterung von außerordentlicher Bedeutung; mit diesen beiden Faktoren muß gerechnet werden, soll eine Zucht oder Mast sich rentabel gestalten.

Die junge, zur Zucht bestimmte Sau wird sich stets am besten entwickeln, wenn Weidegang vorhanden ist. Das Tier wird dadurch abgehärtet und unempfindlicher gegen Krankheitserreger; hinzu kommt noch die, wenn auch etwas langsamere so doch naturgemäße Entwicklung. Ist ein Weidegang nicht vorhanden, so sollte man den Tieren doch wenigstens einen Tummelplatz gönnen. Im Sommer ist ein erfrischendes Bad von nicht zu unterschätzendem Vorteil. Die Stallung soll luftig und hell sein, ohne Licht und Luft gedeiht kein Tier, selbst das „Schwein" nicht. Eine sehr praktische Lüftung kann man sich durch innen schräg nach oben auslaufende, ungefähr in halber Standhöhe angebrachte Öffnungen in der Mauer von ca. 10 Ztm. Größe im Quadrat herstellen. Diese Öffnungen haben den Vorzug, direkte Zugluft zu vermeiden und doch eine intensive Strömung zu dem in der Mitte des Gebäudes befindlichen Schacht herzustellen. An Fenstern sollte nicht gespart werden. Der Fußboden läßt sich am günstigsten aus in Zement eingelegten, hartgebrannten Ziegelsteinen herstellen. Zuchttiere zeigen sich für eine hölzerne Pritsche dankbar. Zementfußböden sollte man vermeiden, diese sind stets kalt und den Tieren nicht bekömmlich. Für guten Abfluß der Jauche und tägliche, bei Zuchttieren am liebsten täglich zweimalige Entfernung der Exkremente muß gesorgt werden. An Desinfektionen darf es auch nicht fehlen. Die Desinfektion geschieht am einfachsten durch öfteres Streichen der Wände mit Kalkmilch, der etwas Karbolsäure zugesetzt wird. In einem so behandelten Stalle wird man über Seuchen nicht zu klagen haben und kann ruhig der Zucht näher treten. Zucht und Mast in einem Stalle zu betreiben, ist nicht ratsam, die kleinen Ferkel gedeihen dann nur selten.

Eine junge, gut entwickelte Sau führe man nicht zu früh, am besten im Alter von 7 bis 8 Monaten, dem Eber zu. Während der Trächtigkeitsperiode muß das Tier ruhig und sanft behandelt werden, man vermeide jedes rohe Schlagen oder gar Fußtritte. Man hüte sich, dem Tiere allzu kräftiges, daher mästendes Futter zu verabreichen; gemästete Sauen werfen in der Regel schwache Ferkel, auch ist die Gefahr während des Geburtsaktes erheblich größer. Während des Wurfes überlasse man das Tier möglichst sich selbst; jeder Wärter wird wissen, daß die Sau fast bei jedem Betreten der Bucht ängstlich aufspringt. Verläuft der Akt nicht normal, so kann man doch nur selten helfen, in der Regel geht das Tier dann doch ein. Nach dem Wurfe verabreiche man der Sau einen warmen Kleietrank, überhaupt ist jetzt auf milchbildende Stoffe Bedacht zu nehmen.

Nach einigen Wochen beginnen die jungen Tiere zu fressen, und es ist dann zweckmäßig, die Bucht so einzurichten, daß die Ferkel zeitweise von der Mutter entfernt werden können. Etwas trockenes, reines Gerstenschrot werden die Tierchen gern nehmen. Nach fünf, höchstens sechs Wochen entferne man die Ferkel ganz von der Sau und entziehe dieser sämtliche Milchbildende Futterstoffe. Die entwöhnten Ferkel füttert man anfangs, wenn keine Milch da ist, zweckmäßig mit trockenem Schrot, sie werden hierdurch zum Kauen angehalten und die Verdauung erheblich gefördert. Wenn das Trockenfutter verzehrt ist, gebe man etwas warme Molke oder Wasser, dem etwas Milch zugesetzt ist. Man achte jedoch darauf, daß die Molke nicht etwa angesäuert ist, hiernach bekommen die Ferkel Durchfall. Erst im Alter von ca. 13 Wochen können sie die Molke auch schon sauer vertragen und man kann dann auch schon etwas reichlicher Futter verabreichen. Vor einseitiger Fütterung kann nicht genug gewarnt werden, vielmehr ist der ganze Organismus, sowohl Knochen- und Fleisch- als auch Fettbildung zu berücksichtigen. Je nach den Absatzquellen kann man auf die Beschaffenheit des Fleisches durch dementsprechende Zusammensetzung des Futters einwirken. In der Regel dürften die Tiere in ca. 8 Monaten oder auch schon früher schlachtreif sein. Tiedemann-Schafstedt.

Briefkasten.

Alle Anfragen, welche das Molkereifach betreffen, werden fur unsere Abonnenten an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Wird direkte briefliche Antwort verlangt, so sind der Anfrage zwei Mark in Marken beizufügen.

Mündliche Kreditauskünfte über Butter- und Käseabnehmer, soweit über solche Material vorhanden ist, werden an unsere Abonnenten kostenfrei erteilt.

W. in Z. Wenn Sie 3 Abende hintereinander, nach Beendigung der Arbeitszeit, ein Ihnen bekanntes Mädchen besucht und dort immer ungefähr eine Stunde geblieben sind, so war Ihr Arbeitgeber nach unserer Ansicht nicht berechtigt, Sie deswegen sofort zu entlassen. Man kann Ihr Verhalten als liederlichen Lebenswandel — dieser berechtigt nach § 123 Gew.-O zur sofortigen Entlassung — noch nicht ansehen. War die Entlassung unberechtigt, so können Sie für die Dauer einer Woche den Betrag des ortsüblichen Tagelohns als Entschädigung fordern, ohne daß in dieser Höhe der Schaden nachgewiesen werden muß. Statt dessen können Sie auch Ersatz weiteren Schadens, also das Gehalt für 14 Tage und den Wert für Kost und Logis auf diesen Zeitraum, fordern (§ 124 b G.-O. — s. Molkereikalender Seite 7). (119

E. N. in P. Sie müssen zur Anlegung des Brunnens in der Stadt die polizeiliche Genehmigung nachsuchen. (124

St. in P. Wir raten auf alle Fälle, Berufung einzulegen. Ehe es zur Verhandlung in der Berufungsinstanz kommt, wird sicherlich vom Regierungspräsidenten über ihre Beschwerde entschieden sein. Sie könnten übrigens die Berufung bis zum Termin immer noch zurücknehmen, ohne daß dadurch nennenswerte Kosten erwachsen. Im übrigen möchten wir noch empfehlen, in einem Schreiben an den Regierungspräsidenten um schleunige Erledigung Ihrer Beschwerde unter Hinweis auf die bereits erfolgte gerichtliche Verurteilung zu bitten. (145

M. Z. Ihr Statut schreibt im § 5 ausdrücklich vor, daß nur zum Schluß eines Geschäftsjahres gekündigt werden darf und daß die Kündigung zwei Jahre vorher erfolgen muß. Die am 16. Januar 1909 erklärte Kündigung war daher zum Schluß des Jahres 1910 nicht mehr zulässig und gilt als zum Schluß des darauf folgenden Geschäftsjahres — d. i. 1911 — ausgesprochen. Eine Rechtspflicht, dem Genossen sofort zu erklären, daß er für Ende 1910 nicht rechtzeitig gekündigt habe, kann als für Sie bestehend nicht angenommen werden. Dem Genossen mußten die Bestimmungen des Statuts über die Kündigung bekannt sein. Mann kann daher auch ein Einverständnis durch Stillschweigen nicht aus dem Grunde folgern, daß Sie erst im weiteren Verlauf des Jahres 1909 den Genossen auf seine verspätete Kündigung aufmerksam gemacht haben. Da er jetzt seine Lieferungen eingestellt hat, so können Sie ihn daraufhin verklagen, daß er Ihnen für das Jahr 1911 die Milch liefert oder Schadenersatz wegen Nichtlieferung zahlt. Der Pfennigabzug pro Kilo Vollmilch kommt im vorliegenden Falle nicht zur Anwendung. (129

H. H. Auch Sie zählen zu denjenigen, die bei dem **J. W.** in **C.** hineingefallen sind. Die Sache liegt bei Ihnen etwas anders als in den anderen uns in letzter Zeit zu Ohren gekommenen Fällen; der Mann hat die erste Buttersendung mit 50 Pfund sofort nach Empfang bezahlt, hat aber hierbei zugleich eine Sendung von 150 bestellt und diese — bis heute nicht bezahlt. Er hat, nachdem er die zweite Buttersendung im Besitz hatte, überhaupt nichts mehr von sich hören lassen. Sie haben ihn dann verklagt und er ist fruchtlos gepfändet worden. — Wir können Ihnen nur anheimgeben, den Mann bei der Staatsanwaltschaft anzuzeigen. Es ist Sache der Staatsanwaltschaft, Ihren Fall daraufhin zu untersuchen, ob nicht im Hinblick auf die übrigen Geschäftspraktiken des W. dieser nur darauf ausgegangen ist, durch die sofortige Bezahlung der 50 Pfund Butter Sie in Sicherheit zu wiegen und dadurch ein desto größeres Quantum Butter (hier 150 Pfund) von Ihnen zu erschwindeln. (135

H. B. M. In Ihrem Dienstvertrage ist ausdrücklich bestimmt, daß die Kündigungsfrist eine vierteljährliche ist und die Kündigung nur am ersten Tage eines jeden Kalendervierteljahres erfolgen darf. Die am 3. Januar cr. ausgesprochene Kündigung war daher für den Schluß des laufenden Vierteljahrs verspätet und gilt erst für den 30. Juni d. Js. Wenn der Vorstand irriger Weise meint, er hätte mit der Kündigung bis zum 4. Januar ds. Js. Zeit gehabt, so hat er die gesetzlichen Bestimmungen über den Mietvertrag (Miete von Wohnungen usw.) im Auge gehabt. Die gesetzlichen Kündigungsfristen gelten bei einem Mietvertrage aber auch dann nicht, wenn vertraglich etwas anderes ausbedungen worden ist. — Wird die Kündigung für den 31. März aufrecht erhalten, so müssen Sie sich sofort nach einer neuen Stellung umtun. Das, was Sie in einer solchen bis zum 30. Juni weniger verdienen als in Ihrer jetzigen, muß Ihnen Ihre jetzige Arbeitgeberin zahlen. (136

K. in H. 1. Geht Ihre Vertragsabmachung dahin, daß die einzelnen Käselieferungen sofort nach Empfang bezahlt werden müssen, so haben Sie auch Anspruch auf sofortige Bezahlung der letzten Lieferung, falls nicht etwa Ihr Abnehmer aus irgend einem uns nicht bekannten Grunde berechtigt ist, die Zahlung der letzten Lieferung zu verweigern. — Die Zurückbehaltung von sechs Ihnen gehörigen Kisten seitens Ihres Abnehmers ist so ohne weiteres noch keine Unterschlagung. — 2. Wenn Sie die Molkerei mit der vorhandenen Einrichtung gekauft haben, so gehören dazu die sämtlichen beim Kaufabschluß vorhanden gewesenen Gegenstände, die damals zur Molkerei gehörten, also auch der Ausrücker. Sollte dieser vom Verkauf ausgeschlossen sein, so hätte es besonders vereinbart werden müssen. Den Wert des Ausrückers haben Sie daher dem Verkäufer, der diesen Gegenstand ohne Ihre Einwilligung wieder weggeholt hat, mit Recht vom Kaufpreise in Abzug gebracht. (137

K. S. in P. Butter, die längere Zeit haltbar sein soll, darf nur aus fehlerfreiem, pasteurisiertem und tiefgekühltem Rahm unter genauer Beobachtung aller für die Erzeugung feinster Butter in Betracht kommenden Umstände hergestellt sein. Meistens wird Butter, die längere Zeit aufbewahrt werden soll, auch etwas schärfer gesalzen. Andere Zusätze zur Butter zwecks Konservierung derselben sind nicht zulässig. Butter, die nach überseeischen Ländern geht, wird meistens in luftdicht verschlossenen Blechdosen von 1, 2 oder 4 Pfund Inhalt geliefert. (97

R. in P. 1. Wenn Ihnen als Arbeitsvergütung u. a. der für Ihren eigenen Bedarf nötige Käse bewilligt worden ist, so kann man Ihnen nicht das Recht zugestehen, auch den zur Bewirtung Ihrer Gäste nötigen Käse aus den Vorräten Ihres Arbeitgebers ohne Bezahlung zu entnehmen. Dieser hat Ihnen daher mit Recht den Wert des Käse, den Ihre Gäste verzehrt haben, vom Gehalt abgezogen. — 2. Den Beginn Ihres Handmolkereibetriebes müssen Sie bei der Gemeindebehörde des Ortes, in dem Sie das Gewerbe betreiben wollen, anmelden. — 3. Ein Betriebsunfall liegt vor, wenn seine Ursache mit dem Betriebe zusammenhängt. Ein solcher Unfall muß binnen 3 Tagen, nachdem er geschehen ist, vom Betriebsunternehmer, in dessen Abwesenheit aber von seinem Betriebsleiter, der Ortspolizeibehörde und der Berufsgenossenschaft angezeigt werden. In Ihrem Falle scheint es sich doch aber um gar keinen Unfal (eine durch plötzliche Einwirkung entstandene Körperverletzung), sondern um eine Krankheit zu handeln. 4. Wir halten die Abzüge wegen der Kelle und wegen der Verschraubung nicht für berechtigt. (101

P. S. in M. Es ist sehr wahrscheinlich, daß das neue Viehseuchengesetz die ständige Milcherhitzung vorschreiben wird, einerlei, ob die Maul- und Klauenseuche herrscht oder nicht, und zwar wird das neue Gesetz voraussichtlich die Erhitzung bis auf 85 Grad C. vorschreiben. Die Milchvorwärmer mit Unterfeuerung eignen sich nicht gut zum Erhitzen der Milch auf so hohe Temperaturen. Das Kochen der Milch durch Einleiten von direktem Dampf in dieselbe ist auch nur ein Notbehelf. Sie tun wohl am besten, Ihren Motor gegen einen kleinen Dampfkessel zu vertauschen und für die Erhitzung der Milch einen kleinen Milcherhitzer anzuschaffen. — Die genannten Futtermittel können Sie u. a. beziehen von S. Priwin & Comp., Magdeburg und von J. Frank & Comp., Hannover. — Bezugsquellen für Yorkshire-Schweine sind: von Arnim'sches Rittergut, Criewen 1 bei Schwedt; Ernst Peters, Stammzüchterei Quilow bei Anklam, G. Albrecht, Gut Treuholz in Holstein und Rittergut Maxkeim bei Bartenstein. (111

Molk. N. Ausstehende Forderungen, die schon lange verjährt sind und von denen Sie mit Sicherheit annehmen können, daß sie nicht mehr eingehen werden, können Sie natürlich in das Gewinn- und Verlust-Konto übertragen. (108

J. H. 10. Sie können die Verträge in der von Ihnen mitgeteilten Fassung abschließen. Dieselben sind nach vollzogener Unterschrift der beiden Vertragsabschließenden natürlich rechtsgültig. Es würde sich aber empfehlen, in die Verträge noch eine Bestimmung aufzunehmen, wonach die Lieferung verfälschter Milch ausdrücklich verboten und mit Strafe belegt wird. Ferner müssen Sie in den Verträgen noch zum Ausdruck bringen, daß es den Lieferanten verboten ist, selbst zu buttern. Die Verträge fertigen Sie doppelt aus, ein Exemplar davon behalten Sie, während der betr. Lieferant das andere erhält. (105

K. W. Milchpulver können Sie beziehen von Oskar Nikolai, Viersen (Rhld.); Molkerei Eisenharz bei Isny i. Allgäu und J. M. Gabler-Saliter, Obergünzburg (Bayern). Zur Fütterung an Schweine eignet sich Milchpulver allein schon seines Preises wegen nicht. Wieviel Milchpulver augenblicklich kostet, erfahren Sie auf Anfrage bei vorgenannten Firmen. (120

G. Wegen des neuen Viehseuchengesetzes brauchen Sie keinen neuen Rahmpasteur aufzustellen, denn zur Erhitzung des zur Butterbereitung dienenden Rahms besteht auch nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes keine Verpflichtung, sondern es braucht nur die Butter- und Magermilch erhitzt zu werden. Die Anschaffung eines neuen, größeren Rahmpasteurs kann man Ihnen aber schon in Hinsicht darauf, daß eine Erhitzung des Rahms auf 85 bis 90 Grad C. im allgemeinen auch für die Güte der daraus hergestellten Butter von Vorteil ist, empfehlen. Die Aufstellung eines Rückkühlerhitzers kann an und für sich sehr empfohlen werden. Wenn Ihr Vollmilchvorwärmer und Magermilchpasteur jedoch noch sehr gut erhalten sind, tun Sie wohl am besten, vorläufig von der Anschaffung eines Rückkühlerhitzers Abstand zu nehmen. (104

H. H. in K. Die nötigen Geräte für Ihre Quarkkäserei können Sie beziehen von A. Lübbers, Langensalza i. Thür.; Eduard Ahlborn, Hildesheim und Carl Mann, Hildesheim. (102

J. A. in P. Die einzige Butterformmaschine, die bisher größere Bedeutung und auch Verbreitung in der Praxis gefunden hat, ist die von der Firma Alb. Scheller & Schreiber in Halle a. S. in den Handel gebrachte. Diese Maschine bewährt sich nach Urteilen aus der Praxis gut. (92

W. S. Zum gründlichen Durchmischen von Milch, die mehrere Stunden in einem größeren Bassin gestanden hat, können Sie die in den Käsereien gebrauchten Quirle oder Quarkbrecher benutzen. Evtl. können Sie sich auch selbst ein ähnliches Gerät mit langem Stiel herstellen lassen. (88

W. in Z. Wattescheiben für die Milchreinigung können Sie beziehen von Georg Sindermann, Mallmitz i. Schlesien. (127

P. 100. Die beiden eingesandten Butterproben weisen bezüglich ihrer Qualität keine Unterschiede auf. Beide Proben sind im Aussehen schwach trübe und enthalten noch ziemlich viel Lake. Es muß also auf bessere Ausarbeitung Gewicht gelegt werden. Geruch und Geschmack sind bei beiden Proben gut. (128

R. S. in G. Über das Färben der Käse, welches wie das Färben der Butter und Margarine allgemein üblich ist, existiert kein Verbot. Wir glauben auch nicht, daß es in Ihrem Fall zu einer Anklage kommt. Nötigenfalls wird es Ihnen leicht, durch eine Anzahl Käsefabrikanten, die als Sachverständige zu benennen sind, nachzuweisen, daß das Färben der Käse in allen Betrieben üblich und auch durchaus unschädlich ist. B. (91

M. C. M. Dem Quark wird je nach Beschaffenheit desselben ½ bis 1 Prozent Natron zugesetzt und 2 bis 4 Prozent Salz. Das erforderliche Quantum müssen Sie durch Versuche ermitteln. Außer Natron und Salz sind weitere Zusätze nicht erforderlich. — Die beschriebenen 2 Räume würden genügen, wenn die Lage der Fenster eine ausreichende Ventilation und Lufterneuerung zuläßt. Selbstverständlich ist auch für Aufstellung von Öfen zu sorgen. Die Abzugsrohre könnten, falls ein Schornstein nicht vorhanden, direkt nach außen geleitet werden. — Die Einrichtung zur Yoghurtherstellung ist so billig — Sie können eine solche für 20 Liter täglich schon für ℳ 25 haben —, daß ein Versuch zu empfehlen ist. Absatz läßt sich am dortigen Platz wohl schaffen. Einrichtung, Anweisung und Mayofirm-Ferment beziehen Sie von Dr. Löloff & Dr. Mayer in Breslau 13. B. (80

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Januar, Februar und März 60 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

14. Jan. Ia 116—118 Mk., IIa 115—116 Mk., IIIa 112—115 Mk., abfallende 98—112 Mk. Tendenz: befestigt.

Berlin, 17. Jan. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität 25 Faß 124 Mk., 52 Faß 123 Mk., 22 Faß 122 Mk., 30 Faß 121 Mk., 50 Faß 120 Mk., 13 Faß 119 Mk., 3 Faß 118 Mk., abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.
Im Durchschnitt für Ia Qualität 121,39 Mk. Zugeführt 195 Faß.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 17. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt liegt etwas fester und lassen sich die frischen Eingänge feiner Butter räumen.

Berlin, 17. Jan. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 114—118 Mk., IIa 108—112 Mk., IIIa 100—105 Mk., abfallende 80 bis 85 Mark.

Berlin, 14. Jan. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Während in letzter Zeit nach allerfeinsten Qualitäten eine bessere Nachfrage bestand, die abweichenden Sorten dagegen unbeachtet blieben, zeigt sich jetzt auch nach diesen Gattungen ebenfalls eine gute Frage. Von den auswärtigen Plätzen trafen ebenfalls größere Aufträge ein und konnten sich die Zufuhren zu unveränderten Preisen räumen. Im Auslande sind die Preise so hoch, daß jeder Bezug ausgeschlossen. Das Fehlen von frischer sibirischer Butter macht sich bereits bemerkbar.

Hamburg, 17. Jan. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die Marktlage hat in den letzten Tagen erheblich an Festigkeit gewonnen. Es wurden höhere Preise gefordert und bewilligt; auf der ganzen Linie scheint das Geschäft nunmehr einer Gesundung entgegenzugehen.

Leipzig, 16. Jan. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die festere Stimmung auf dem Buttermarkt hält weiter an, so daß sämtliche eingehende Butter geräumt werden konnte. Die erhöhten Forderungen wurden zunächst bewilligt, wenngleich bei einer zu straffen Anspannung der Preise ein Rückschlag zu erwarten sein dürfte. Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 121—125 Mk., für geringere Ware 107—118 Mk. pro Zentner.

London, 14. Januar. Die Preise für gute kontinentale Butter sind jetzt so mäßige, daß die Käufer solcher wieder gesteigerte Beachtung schenken. Dies bezieht sich z. B. auf feinste dänische Butter, die zu 113 bis 114 Schill. in dieser Woche sehr gangbar war und gelegentlich 1 Schill. mehr erzielte.

Holländische ist zu 118 bis 124 Schill. viel zu teuer, um ernstlich in Frage zu kommen. Australische Butter wird in riesigen Mengen zu 102 bis 106 Schill. umgesetzt und das starke Angebot von solcher verhindert eine Aufbesserung der Preise. Auf dem Liverpooler Markt herrschte ein sehr gedrückter Ton. Dänische Butter galt daselbst 115 bis 117 Schill., doch war neuseeländische feinster Qualität schon zu 109 bis 110 Schill. und argentinische zu 105—107 Schill. erhältlich. Auch in Manchester verkehrte der Markt in matter Haltung, immerhin fand eine ziemlich glatte Räumung der verfügbaren Mengen statt. Jede kleine Preisaufbesserung hatte indes stets eine Abnahme der Nachfrage zur Folge. In Glasgow ging festländische Butter ziemlich flott ab, während die Preisbefestigung australischer Butter um 2 bis 3 Schill. das Geschäft stark beeinträchtigte.

Käse.

Berlin, 17. Januar. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 17. Januar. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa —- Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 8,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr). Ia 80—85 ℳ, Romadour pro pro 50 kg 52—56 ℳ, Limburger 42—45 Mk., Tilsit., fette 45—55 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 17. Januar. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 100 Partien Käse, welche langsam verkauft worden sind. Wir bezahlten für schöne Ware von 8—12 kg 32—33 fl., 2. Qualität 30—32 fl., 3/4 fett Gouda 31 fl. Diese Ware ist aber alle sehr frisch und teilweise unreif. Edamer 35 bis 36 fl., Lunch- und Geheimratskäschen 37—39 fl., Kanterkäse 33,— fl. Für prima Mai-Sommer-Ware fordert man 43—45 fl., Sept.-Oktober-Ware 38—42 fl.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: Am 14. Januar 13 454 Schweine. a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 59—61 Mk., b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 240—300 Pfund Lebendgewicht, 57—60 Mk., c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht, 56—58 Mk., d) vollfleischige Schweine von 160—200 Pfund Lebendgewicht, 53—57 Mk., e) fleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht, 52—53 Mk., f) Sauen 54—57 Mk. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Hannover, 16. Januar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1158 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 59—63 Mk., Klasse V 53—57 Mk., Klasse VI 53—59 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 17. Januar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 5850 Stück. Preise: Schwere 60,00—00,00 Mk., leichte 59,00 bis 00,00 Mk., Sauen 50,00—54,00 Mk., Ferkel 55,00—56,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: sehr flau.

Futtermittel.

Hannover, 17. Januar. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. In den letzten Wochen hat Gerste eine aufsteigende Tendenz verfolgt, was auf kleine Zufuhren und auf die noch immer starke Konsum-Nachfrage zurückzuführen ist. Die Vorräte in Rußland sind überschätzt worden und wir möchten empfehlen, die jetzigen Preise noch zum Ankauf zu benutzen. Wir notieren für: Russen-Gerste, 58—59 kg Abladegewicht, Januar bis August 1911 108,— Mk., parität ab Unterweser. Mais: Infolge der ungünstigen Nachrichten aus Argentinien konnte auch dieser Artikel einige Mark in die Höhe gehen, und da die Ankünfte eine schöne Qualität aufweisen, so wurde der Artikel vielfach gehandelt. Wir notieren für: Mixed-Mais per Januar bis April 1911 101,50 Mk., parität ab Bremen Freibezirk. Rundmais per Februar und März 1911 101,50 Mk., parität ab Unterweser. Die Preise sind alle unverzollt. Zoll auf Gerste 13,— Mk., auf Mais 30,— Mk. pro Tonne. Kartoffelflocken: prompt und auf Lieferung 8,20 Mk., franko hiesigen Stationen. Kleinere Partien sind in Stückgutfracht mit 8,40 Mk. ab hier zu haben. Weizenkleie-Melasse: prompt und auf Lieferung Mk. 5,40 ab hier.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute 3 ℳ höher, letzten Sonnabend unverändert, Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

18. Januar. Ia **119—121** ℳ, IIa **117—119** ℳ, IIIa **112—116** ℳ, abfallende **98—115** ℳ. Tendenz: fest.

Hamburg, 18. Januar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 375 Drittel zu 121,50 bis 126,50 ℳ, im Durchschnitt 124,62 ℳ, II. Klasse 42 Drittel zu 115,00 bis 121,00 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ, Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 359 Drittel, im Durchschnitt 122,64 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Am 18. Januar 16 683 Stück. a) — ℳ, b) 55—58 ℳ, c) 54—56 ℳ, d) 51—55 ℳ, e) 48—51 ℳ, f) 52—54 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: Überstand.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Jan.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	14.	13454	61 49	bis bis	52 42	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	17.	5800	60	bis	55	20—24 % Tara	sehr flau
Bremen	16.	774	66	bis	57	Schlachtgew.	langsam
Hannover	16.	1158	63	bis	53	"	schlecht
Magdeburg	17.	2135	63	bis	58	"	langsam
Leipzig	16.	2475	67	bis	61	"	mittel
Dresden	16.	2128	67	bis	64	"	schlecht
Chemnitz	16.	2749	68	bis	65	"	—
Dortmund	16.	2189	64	bis	61	"	mittel
Essen	16.	3715	65	bis	60	"	mittel
Barmen	16.	994	65	bis	62	"	—
Köln a. Rhein	16.	4600	63	bis	60	"	langsam
Mainz	16.	634	71	bis	69	"	ruhig
Frankfurt a. M.	16.	2005	68	bis	64	"	lebhaft
Mannheim	16.	—	69	bis	68	"	mittel
Stuttgart	16.	878	69	bis	66	"	mäß. bel.
Augsburg	12.	779	69	bis	65	"	—
München	16.	1902	68	bis	52	"	gedrückt
Nürnberg	16.	2191	66	bis	63	"	flau
Breslau	16.	1405	66	bis	61	"	mittel
Danzig	17.	846	48	bis	45	Lebendgewicht	ruhig
Posen	16.	146	45	bis	42	"	ruhig
Mülhausen i. E.	16.	284	73	bis	71	Schlachtgew.	—

Eier.

Hamburg, 16. Januar. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 1,40 Mk. netto.

Zum Fettbestimmen

sind einwandfreie Reagenzien erforderlich. Ich liefere diese sowohl zum

Acid= als auch Sal=Verfahren

billigst.

Preise auf Wunsch.

Carl Mann, Hildesheim.

Bereits in der 4. Auflage erschien:

Georg Göttsche

Die Kälte-Maschinen

Gemeinverständliche Bearbeitung der Eis- und Kühlmaschinen und ihrer Anlagen für Besitzer von Kühlanlagen, Techniker, Industrielle, Praktiker. 305 Figuren und 99 Tabellen.

Preis eleg. in Leinen gebunden 5.— Mark

Bestellungen erbeten an den Verlag der

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

In Chiffre=Inseraten wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Chiffre=Inserate **werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der auf solche Inserate von gewerbsmäßigen Vermittlern einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung solcher lehnen wir ab.**

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 798 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen=Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Suche zum 1. Februar fleißigen, **kräftigen Gehülfen** bei freier Station und 25 M Gehalt. **W. Stein, Dampfmolk. Schwiebus,** Brandenburg. (951

Molkerei=Verwalter älterer, erfahrener, der schon in größeren städtischen Betrieben tätig war und langjährige, gute Zeugnisse besitzt, zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerber müssen m. Buchführung, Kalkulation, Rentabilitäts=Berechnung 2c. genau vertraut sein. **Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin O.** Schillingstraße 12. (956

Von erster Firma zum möglichst baldig. Antritt resp. 1. April e. gewandter, fleißiger

Reisender

für Molkereibedarfsartikel und kleinere Molkerei=Maschin n für die östlichen Provinzen bei hohem Gehalt und dauernder Stellung gesucht. Gfl. ausführl. Offrt. u. 408 an ds. Ztg.

Für Molkerei=Maschinen und Geräte ein junger, strebsamer, streng **solider fachkundiger Mann** (am liebsten Praktiker, der nicht nur verkaufen kann, sondern auch Montagen versteht und Kältemaschinen usw. kennt) **für Reise usw.** auf dauernde, gute Stelle per bald gesucht. Nur Herren mit prima Zeugnissen und nachweislich guten Erfolgen können Berücksichtigung finden. Offerten, wofür Diskretion zugesichert wird, unter **K. B. 873** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Februar einen tüchtigen, sauberen (939 **Gehülfen** für Butterei und Milchrückgabe. Anfangsgehalt 30 M. **Köppen,** Betriebsleiter, **Rhade,** Kr. Zeven, Bez. Bremen.

Ein junger Gehülfe der eben seine Lehrzeit beendet hat, wird sofort oder zum 1. Februar gesucht. Nachmittags Kontorarbeiten. Offerten an (940 **H. Wilberg,** Molkereigenossenschaft **Hohenhausen** i. Lippe.

Für unsern städtischen Betrieb suchen wir zum 1. Februar einen soliden, ehrlichen (944 **Gehülfen.** Selbiger muß gute Handschrift haben und sicherer Rechner sein, den praktischen Molkereiarbeiten hat er sich sämtlich zu unterziehen. Gehalt monatlich 40 M bei fr. Station und freien Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an **Molkerei Witten** i. Westfalen.

Suche sofort einen jungen **Gehülfen** vertretungsweise, eventuell dauernd bei gutem Gehalt. (947 **Fr. Severin,** Betriebsleiter, **Maasdorf** bei Köthen in Anhalt.

Suche zum 25. Januar einen tüchtigen und willigen (950 **Gehülfen.** Derselbe muß schon in Tilsiterkäserei gearbeitet haben und auch etwas Kenntnis in Schweinemast besitzen. Ich reflektiere nur auf solch einen Gehülfen, dem es an dauernder Stelle gelegen ist und der mich auch öfter vertreten kann und in dieser Zeit auch gewissenhaft seine Arbeit verrichtet. Gehalt zahle 35 M. Bei Zufriedenheit Zulage. Gefl. Offerten erbittet **P. Reinke,** Dampfmolk. **Kopperhörn** bei Bant, Oldenburg.

Suche sofort oder später ehrlichen, **fleißigen Gehülfen** welcher selbständig arbeiten kann, bei 35 M Gehalt, freier Station und Wäsche in dauernde Stellung. (953 **Dampfmolk. Ober=Neukirch** (Lausitz).

Genossenschaftsmolkerei am Niederrhein sucht für sofort oder bald jungen, fleißigen **Gehülfen** bei M 25 Anfangsgehalt u. fr. Stat. Desgleichen suchen wir für strebsamen **älteren Gehülfen** Stellung in größerer Käserei, wo ihm jede Gelegenheit zur gründlichen weiteren Ausbildung gegeben ist. Off. erb. u. **907** an diese Zeitung.

Suchen zu sofort einen durchaus zuverlässigen, strebsamen (904 **Gehülfen.** Anfangsgehalt 40 M bei freier Station. Bei guter Leistung später mehr. **Molkerei Greven, E. G.** in Westfal.

Wir suchen zum 1. Februar zwei **junge, tüchtige Gehülfen** für Butterei und Maschinen. Es wird nur auf äußerst saubere, junge Leute reflektiert, die nicht alle Monate wechseln. Anfangsgehalt M 30 und nach 3 Monaten Zulage. Offerten erbeten an (897 **Molkereigenossensch. Groß=Peisterau** (Post Würben), Bez. Breslau.

Zum 25. Januar oder einige Tage später suchen kräftigen (893 **Gehülfen** nicht unter 17 Jahren für Kessel, Maschinen und sonstige Molkereiarbeiten. Unterricht in technischer und kaufmännischer Buchführung wird auf Wunsch erteilt. Gehalt 30 M bei freier Station ohne Wäsche und Kassen frei. Meldungen mit Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf erbeten an **Niddertaler Molkerei Effolderbach** b. Stockheim in Hessen.

Ein Lehrling kann sofort oder später unter günstigen Bedingungen eintreten. (683 **H. Kröcher,** Verwalter, **Kaköhl,** Ost-Holstein.

Tüchtiger Molkereigehülfe für alle vorkommenden Molkereiarbeiten bei 30 M Anfangsgehalt per 1. Februar evtl. auch früher gesucht. Nur solche wollen sich melden, denen an dauernder, angenehmer Stellung gelegen ist. (918 **Dampfmolkerei Fauerbach b. Nidda,** Hessen. Inh.: **E. Kaschmieder.**

Suche zum 1. Februar einen jungen, tüchtigen (964 **Gehülfen** der an selbständiges Arbeiten gewöhnt, zur Leitung meiner Rahmstation, wohin derselbe jeden Morgen mit Fuhrwerk zu fahren hat. Gehalt nach Leistung 30 bis 35 M. Gleichzeitig suche für meinen **Gehülfen** der seine Lehrzeit beendet, Stellung, wo sich derselbe in Käserei ausbilden kann. **E. Schwenn, Kummer** b. Ludwigslust in Mecklenburg.

Suche zum 24. Januar oder einige Tage früher einen (881 **jungen Gehülfen.** Gehalt 30 M. Offerten erbittet **Sandhagen, Tülau=Fahrenhorst,** Bahn Oebisfelde=Wittingen.

Suche zum 1. Februar einen jungen, ordnungsliebenden (876 **Gehülfen** für beschränkten Betrieb. Gehalt 25 Mark. **H. Katthage,** Molkereiverwalter, **Leitzkau,** Bez. Magdeburg.

Suche zum 1. Februar einen fleißigen, sauberen (869 **Gehülfen** welcher Lust hat zu Pferden und einen Transportwagen zu fahren. **Meierei Brokenlande b. Neumünster.**

Einen evang. Gehülfen der willig und fleißig ist und mit Quarkkäserei Bescheid weiß, sucht sofort in dauernde Stellung. (863 Molkerei und Käserei **A. Ulrich, Blumenthal=Rönnebeck** i. Han.

Wegen anderweitigen Unternehmens suche ich für mich als Ersatz einen kräftigen, ordnungsliebenden **Gehülfen** der ein gewandter Former ist, sicher rechnet und eine gute Handschrift hat. Kann hiesige Stelle nur empfehlen. Offerten erbittet (855 **Karl Werber, Molkerei Stederdorf,** Post Wrestedt in Han.

Ein junger, strebsamer und ehrlicher (886 **Gehülfe** welcher mit Milchannahme, Kessel, Maschine und Alfa vertraut ist, sich aber auch jeder anderen in der Molkerei oder bei der Schrotmühle vorkommenden Arbeit willig unterzieht und schon in Privatmolkereien gearbeitet hat, wird für dauernde Stellung gesucht. Anfangsgehalt 40 M pro Monat und freie Station. Antritt 1. Februar oder etwas später. **Dampfmolkerei Schladen a. Harz.**

Wir suchen zum 1. Februar einen **tüchtigen Gehülfen.** Gehalt 30 M, freie Station und Kassen ohne Wäsche. Nur ordentliche, an Sauberkeit gewöhnte junge Leute wollen ihre Zeugnisabschriften einsenden. (890 **Molkereigen. Gohre** bei Stendal.

Suche zum 1. Februar einen zuverlässigen (932 **Gehülfen** mit guten Zeugnissen. Anfangsgehalt 45 M netto bei freier Station. **Mülheimer Milch=Sterilisier=Anstalt und Dampfmolkerei Nik. Hockerts, Mülheim** a. Rhein.

Suche zum 1. Februar einen tüchtigen ersten (930 **Gehülfen** welcher auf dauernde Stellung reflektiert. **H. Schmidt, Wasserleben** a. H.

Gesucht wird zum 1. oder 10. Februar ein junger,
kräftiger Gehülfe
für Milchannahme, Butterei und Quarkfabrikation. Derselbe muß flotter Former und absolut ehrlich sein. Gehalt monatlich 40 ℳ nebst freier Station. Meldungen mit Lebenslauf unter Chiffre **S. in R. 887** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zum 1. Februar ein
Gehülfe
für Kessel, Alfa, Maschinen, Hülfe in kleiner Käserei und vorkommende Arbeiten bei 30 Mk. mon., freier Station und freien Kassen. Bewerbungen an (961
Molkerei **Menne e. G.**, Westfl.

Suche zum 1. Febr. einen jungen
guten Gehülfen
für hiesigen Vollbetrieb zur weiteren Ausbildung. Anfangsgeh. 20-25 Mk.
Molk. **Neuendorf**, Kr. Grimmen.
967) **Lüdecke.**

Wir suchen zum 1. Februar 1911 einen fleißigen, sauberen, evang.
Gehülfen
für die Butterei. Gewandtheit im Butterformen Bedingung und ist Gelegenheit vorhanden Butterfert. und Kühlmaschine kennen zu lernen. Anfangsgehalt 30—35 Mk. p. Mon. bei freier Station ohne Wäsche, jedoch freie Kassen. Off. werden unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten. (968
Militscher Molkerei, E. G. m. u. H.
Militsch, Bez. Breslau.

Wir suchen zum 1. ev. 15. Febr.
zuverlässigen Gehülfen
für Betrieb u. Kontor. Anfangsgehalt 30 Mk. (812
Molkerei **Freckenhorst** i. Westfl.
L. Lampen.

Gesucht wird zu sofort junger
tüchtiger Gehülfe
für alle Molkereiarbeiten. Gehalt 30 Mk. nebst freien Kassen u. Familienanschluß. Wenn Zufriedenstellung erfolgt Zulage. (815
Molkerei **Albersloh**, Bez. Münster.

Zum 21. Januar suche ich für meine Molkerei einen tüchtigen
zuverlässigen Gehülfen.
Anfangsgeh. 30 Mk. pro Monat.
Zierrat, Zachasberg, Posen.

Suche zum 22. Januar einen
fleißigen, kräftigen Gehülfen
der auch in Harzkäserei etwas bewandert ist. Anfangsgehalt 30 M. pro Monat u. freie Kassen. (820
Roßdorf (Rhön). **C. Döppe.**

Junger Gehülfe
der mit Kessel u. Maschinen vertraut ist, auch keine Arbeit scheut, auf sofort oder 15. Januar gesucht ohne Beköstigung. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (434
Molkerei **Tannenzapfen, Straßburg** im Elsaß.

Suche zu sofort od. zum 15. ds. Mts. einen (439
jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet, für Butterei. Dems. wird Gelegenheit geboten, mit im Kontor zu arbeiten. Gehalt bei freien Kassen 20 Mark pro Monat. Stellung angenehm.
E. Schönfeldt, Molkerei-Verwalter
Alt-Fanger, Post Hindenburg, Pom.

Etwas älterer **Käser oder Gehülfe**, der sich in der Käserei ausbilden will, findet zum 1. Februar dauernd Stellung. Anfangsgehalt monatlich 35 ℳ, freie Kassen und Stat. Derselbe findet Gelegenheit, die erste Käserstelle zu übernehmen. (959
Gen.-Molkerei Garz auf Rügen.

Suche ein junges Mädchen
zur Erlernung der Molkerei und des Haushalts. Lehrzeit 1 Jahr bei 100 Mark Taschengeld. Off. erb. (883
Göttsche, Molk. Strachau-Bergünne bei Hitzacker.

Tüchtiger Käser

welcher die Holländer Käsefabrikation versteht und für prima Ware Garantie leistet, gesucht. Stellung selbständig, dauernd, gute Zahlung. Detaillierte Offerten erbeten. (846
Milchverwertungs-Akt.-Ges.
vormals
A. Siegenthaler in Szered
Zentrale Szered.

In hiesiger Genossenschafts-Molk. mit Vollbetr. kann ein tüchtiger, an Häuslichkeit gewöhnter, zuverlässig.
Tilsiter-Käser
der auch, wenn nötig, i. Schweinestall behülflich ist, eintreten. Berücksichtigung finden nur solche, die Fleiß u. selbständ. Arbeit. durch Zeugn. u. Empfehl. nachweisen.
Molk.-Gen. **Schirwindt**, e. G. m. u. H. **A. Schirrmacher.**

Eine tüchtige, intelligente
jüngere Kraft
die auf dem Gebiete der städtischen Milchversorgung mit praktischen Neuerungen vertraut und erfahren ist, wird zur praktischen Leitung eines größeren, städtischen Molkereibetriebes gesucht. Stellung dauernd. Gehalt nach Übereinkunft. Offerten mit Lebenslauf unter **Ch. D. N. 676** an diese Zeitung erbeten.

Schweinefütterer gesucht.
Zum 1. Februar wird ein kräft., unverh. Schweinefütterer gesucht gegen guten Lohn, freie Station u. Schwanzgeld. Etwas Fuhrwerk und Nebenarbeit muß mitversehen werden. Schweinebestand durchschnittl. 200 Stück. Verwalter hilft beim Füttern. **Preetzerredder Meierei, Ascheberg**, Holst. (957

Suchen sofort oder etwas später einen jungen Mann als (941
Lehrling.
Für gründliche Ausbildung, auch in Kontorarbeiten wird garantiert. Meldungen sind zu richten an
Gust. Schröder, Verwalter,
Molkereigenossenschaft Winsen a. d. Aller, Hannover.

Lehrstelle frei!
Anständiger junger Mann kann zu Ostern in hiesige Molkerei mit Käserei und Schweinemast bei sofortiger Vergütung als Lehrling eintreten. (954
Molkerei Mann & Friedeborn, Ahlten bei Lehrte.
Fr. Beilke, Verwalter.

Molkereilehrling
findet zum 1. Februar gute Lehrstelle unter günstigen Bedingungen. Gewissenhafte Ausbildung. (913
Dampfmolkerei Steubendorf, O.-S.

Suche zu sofort oder später
geschäftstüchtige Meierin
zur selbständigen Führung einer Molkereifiliale in schönem Badeorte. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Bild u. 803 an ds. Ztg. erb. [Ostdeutschl.]

Lernmeierin
für Sanitätsmolkerei zu sofort, 1. Februar oder 1. März gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Obermeierin wird gehalten. Offert. an **Sanitätsmolkerei Rudow** b. Neustrelitz. (867

Gesucht zum 1. März ein freundliches, anständiges junges Mädchen
als Meierin
und zur Hülfe im Haushalte bei famil. Stellung und 25 ℳ Gehalt. Angebote mit Zeugnisabschriften zu richten an (952
L. Andresen, Meiereibesitzer,
Dampfm. Tankenrade b. Ahrensbök.

Für städtischen Betrieb n. **Bremen** ein tüchtiger (821
Obermeier oder Betriebsleiter
gesucht. Derselbe muß mit Herstell. franz. Weichkäse (Fromage de Brie u. Kamembert) bestens vertr. sein und auch die techn. Buchführung m. übernehmen. Gefl. Off. m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an Dampfmolkerei **D. bei der Kellen, Bremen**, erbeten.

Meier
unverheiratet, welcher mit Dampfkessel und Kontorarbeit vertraut ist, wird von einer Gutsmolkerei mit nur frischem Milchversand im Regierungsbezirk Köln gegen ℳ 90 monatlich sofort gesucht. Derselbe muß mit dem Schlüter & Gesellschen Kühlsystem vertraut sein. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter „K. A. 1129" an Rudolf Mosse, Köln. (872

Zum 1. Februar suchen wir einen tüchtigen, sauberen (966
Buttermeier
der die Rahmbehandlung gut versteht und flotter Former sein muß. Anfangsgehalt Mk. 32.00 ohne Abzug der Kassen- u. Markenbeiträge. Off. mit Zeugnisabschr. u. Altersangabe an
Molkerei e. G. **Zobten**, Bz. Breslau.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Molkereigenossenschaft Uelzen.
R. Huchur, Gr. Vorwerk.
Gehrke, Verw., Bradede, Elbe.
C. Unglehrt, Bagow-Päwesin.
Aug. Moser, Berlin, Zehdenickerstr.
Hupertz & Schürmann Nachf., Cöln.
H. Selle, Dampfm. Körbelitz.
Molkereigen. Hilchenbach i. Westf.
Schwenn, Visselhövede.
Hugo Hoffmann, Breslau 8.
Molkerei Kosiadel, E. G.
Molkereigen. Pfaffendorf i. Mark.
Bruno Geier, Nimptsch.
Chiffre 10123.
Frau L. Volger, Schäferhof b.Nienb.
L. Kistler, Garbeck b. Cranz, Ostpr.
Beelitzer Molkereigenossenschaft.
Molkerei Neu-Zielun, Westpr.
Zentralmolkerei Gerolzhofen.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Wegen Verkaufs der Molkerei suche ich für meinen (810
Verwalter
anderweitig Stellung. Kann denselben empfehlen.
Blunck, Dessau i. Anhalt.

Verheiratet., tüchtiger, erfahrener
Molkereiverwalter
sucht zum 15. Febr. Vertrauensstell. Derselbe ist i. Schweizer- u. Tilsit. Käserei u. Butterfabrikation, sowie i. Schweinemast erfahren u. würde evtl. auch Kaution stellen. Meld. an **J. Wolf**, Verw., **Adl. Althof-Stirbst** Ostpreußen. (870

Die unterzeichnete Molkerei-Genossenschaft sucht für ihren Verwalt. Herrn **W. Becker** eine anderweitig gute und dauernde (866
Verwalterstellung
zum beliebig. Antritt. Wir können denselben nur aufs beste empfehlen, da wir mit seinen hervorragenden Leistungen sehr zufrieden waren, u. ist derselbe mit allen Facharbeiten aufs beste vertr. Er verläßt seine hiesige Stellung auf seinen eigenen Wunsch, da er willens ist zu heiraten und weil die hiesige Stellung nicht dazu geeignet ist. Offerten beliebe man an den Vorsitzenden selbst zu senden und sind zu jeder weiteren Auskunft gern bereit
Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.
H. Karmrodt. M. A. Karmrodt.
Molkerei-Genossenschaft
Ober-Dorla u. Umgegend, Thür.

Molkereifachmann

33 J., ohne Familie, 16 Jahre im Fach, kaufm. und praktisch gewandt u. erfahren, in ungekündigt. Stellung, wünscht sich zu bald oder später zu verändern. Kaution vorh. Vermittlung erwünscht, wird vergütet. Off. unt. P. V. 8257 an ds. Ztg.

Achtung! Erfahr. **Fachmann**, in allen Zweigen bestens vertr., sehr erfahr. in franz. Weichkäserei, sowie auch Münsterkäse, Gervais u. Sahneschichtkäse, für gute Ware u. höchste Verwertung garantierend, Antritt könnte evtl. bald erfolgen, s. Stelle. Offerten unter 882 an d. Zeitung.

Tücht. Fachmann

24 J. alt, militärfrei, mit allen Molkereifacharbeiten bestens vertraut, sucht sofort Stellung. Großstädtischer Betrieb bevorzugt. Offerten unter **Molkereifachmann Karolinen postlagernd Nürnberg** erbeten. (906

Strebsamer Fachmann, in allen Zweigen des Molkereibetriebes erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Buchhalter, Obermeier** oder sonstigen Vertrauensposten. Rheinland oder Westfalen bevorz. Off. u. **R. R. 922** a. d. Z.

Fachmann, 10 Jahre beim Fach, Molkereischule besucht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, und Empfehlungen, zum 1. April **Verwalter-** oder sonstige Vertraunsstellung, wo Verheiratung gestattet. Off. u. **E. E. 12 postlag. Fürstenwerder**, Uckermark.

Tüchtig. Fachmann

33 Jahre alt, verheiratet, ohne Familie, theoret. sow. praktisch gebildet, von Jugend auf beim Fach, mit sämtlichen Arbeiten gut vertraut, augenblicklich Leiter ein. Genossenschaftsmolkerei, in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu bald oder später zu verändern, für Vermittlung zahle Provision. Offert. u. P. 8200 an diese Zeitung.

Intellig., energ. Molkereifachmann, 26 J. alt, der schon selbständig Molkerei leitete, sich auch für jeden anderen Vertrauensposten eignet, sucht sofort, evtl. etwas später passendes Engagement. Off. erb. unter **889** an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkereifachmann sucht sofort Stellung. Offerten unter **963** an diese Zeitung erbeten.

Für einen jungen Gehülfen suche zu sofort Stellung zur weiteren Ausbildung. **Dampfmolkerei Gr. Dankheim,** Kr. Ortelsburg, Ostpr. (839

Tüchtiger Gehülfe, der keine Arbeit scheut, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Habe bis jetzt 2¼ Jahre eine kleine Molkerei geleitet. **Gust. Meyer, Molk. Baarsen,** Kr. Pyrmont.

Militärfr., strebs. Gehülfe mit gut. Zeugnissen, sucht sofort Stellung als Buttermeier und für Kontor. (845 **Grüning, Bromberg,** Berlinerstr. 6.

Tücht., strebs. Gehülfe, militärfr., sucht, gest. auf beste Zeugn. u. Empf., Stellung als erster od. Buttermeier. Off. mit Gehaltsangabe erb. **Albin Heuschkel, Werben** b. Pegau, Sachs.

Kräft., strebs. Gehülfe sucht z. sof. Stellg. Holst. bevorz. Off. an **Ludw. Schramm, Anderbeck,** Kr. Oschersleb.

Junger, tüchtiger Gehülfe
sucht zum 1. Februar Stellung. Selbiger ist vertraut mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten und mit allen Maschinen der Neuzeit. Gefl. Offerten erbittet (853
Beckmann, Ostrowo in Posen.

Gehülfe
17 J. alt, sucht zum 1. Februar dauernde Stellung. Offert. erb. **Emil Kiesewetter, Molkerei Weizenrodau** bei Schweidnitz. (856

Jg. kräft. Gehülfe, vertraut mit Milchannahme, Milchuntersuchung, Butterei und Kontorarbeiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zum 1. Februar. Auch nehme ich Stelle an, wo mir Gelegenheit geboten wird, mich in Käserei auszubilden. Off. erb. **Emil Ullrich, Molk. Groß-Peiskerau,** Kr. Ohlau, Schles.

Tüchtiger, strebsamer, an peinliche Sauberkeit gewöhnter Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Febr. Stellung als **erster Gehülfe,** am liebsten in Rheinl. od. Westfal. Suchender ist 24 J. alt, kath., mit Maschinen, Butterei, Harzkäserei u. Buchführung bestens vertr. Off. erb. **Seb. Mair, Molkerei Witten.** (902

Junger, fleißiger, kräftig. Gehülfe, in Butterei, sowie mit Kessel und Maschine gut vertraut, sucht zum 1. Februar dauernde Stellung. Off. an **M. Ermeling, Molkerei Körchow** b. Wittenburg i. M. (912

Älterer Gehülfe mit gut. Zeugn., sucht zum 1. Februar oder später dauernde Stellung. Offert. unter **A. P. 919** an diese Zeitung erbeten.

Suche für einen **tüchtig. Gehülfen,** den ich bestens empfehlen kann, Stellung. Antr. ev. sof. **Pape,** Verw., **Simmatzig.** Off. erb. **Roesch, Gr. Rambin.** (905

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht z. 25. d. M. oder später dauernde Stellung. Offert. erb. **Theodor Guse,** Molkereigehülfe, **Persanzig,** Kreis **Neu-Stettin** in Pom. (903

Solider Gehülfe, 22 J. alt, militärfr., sucht, gest. auf gut. Zeugn., z. 1. Februar dauernde Stellung. Off. erb. **J. Klinke, Molk. Gr. Peiskerau,** Kr. Ohlau, Schles. (895

Jung. Gehülfe sucht sof. eventl. 1. Febr. Stellung. **August Richter, Steegen,** Kr. Pr. Holland, Ostpr.

Jung., tücht., solider Gehülfe

der mit sämtl. Maschinen u. Butterei bestens vertr. ist, sucht zum 1. Febr. Stell. Off. an **Wilhelm Huppatz,** Dampfmolkerei **Saalburg** a. Saale.

Militärfr. **Molkereigehülfe** sucht z. 1. Febr. dauernde Stell. für Kessel, Masch. u. Butt. **Fr. Wisbar, Baltruscheiten** b. Heinrichswalde, Ostpr.

Tücht. Molkereigehülfe, 18 J. alt, sucht zum 28. Januar bei guter Behandlg. dauernde Stell. **Langenlüddecken,** Molk.-Gen. **Bönen,** Westf.

Tüchtiger Gehülfe, vertraut mit allen Facharbeiten, sucht zum 1. Februar Stellung. Off. erb. **Nicolai, Kistritz** b. Teuchern. (938

Tücht., erf. Gehülfe, kath., Molkereischule besucht, s. veränderungsh. sof. od. spät. dauernde Stellg. **Alb. Tebarth, Zappsche Gutsverwaltung Eckamp** bei Ratingen. (943

Ein in jeder Hinsicht tüchtiger, brauchbarer, solider **Molkereigehülfe,** 25 J. alt, 10 Jahre beim Fach, sucht zu sogleich Stellung. Off. erb. **Naumann, hauptpostlagernd Bremen.**

Tücht., kräft. Gehülfe, vertraut m. Butterei, Tilsiterkäserei u. Schweinemast, sucht zum 1. Februar Stellung. Off. erb. **W. Golezki, Briensdorf** b. Rapendorf, Ostpr. (927

Jung. Gehülfe, vertr. m. Butterei, Tilsiterkäserei, Schweinemast, Kessel u. Maschine, sucht Stellg. zu sof. od. spät. Off. erb. **F. Lingenau, Lulkau,** Kr. Thorn, Westpr. (928

18jähr. Gehülfe, Molkereischule absolv., mit gut. Zeugn., sucht zum 1. Februar Stellung. **Budde,** Molk.-Genossensch. **Borgeln,** Westfalen.

Militärfr. Gehülfe, im Betrieb erfahren und jederzeit zuverlässig, im Kontor ein flotter Schreiber u. guter Rechner, sucht zu bald oder später Stellung. Offerten erbeten. **P. Gembus, Filehne** i. Posen.

Kräft. Gehülfe, 20 J., Norddeutscher, sucht z. 1. Febr. Stellung als erster Gehülfe in größ. Molk. Südwestdeutschl. Antr. erfolgt am 1. Februar. Gefl. Offert. erb. (935 **Heinrich Michel, Molk. Gr.-Krebs** b. Marienwerder, Westpr.

Molkereigehülfe, 19 J. alt, mit Kess., Masch., Sep., Tilsiterkäserei u. Schweinem. aufs beste vertr., sucht zum 1. Febr. dauernde Stelle. Off. erb. Schneidermeister **Raffel, Grünhagen,** Kr. Pr. Holland, Ostpr. (934

Junger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Februar Stellung. Gefl. Off. erb. **Paul Krüger, Schwiebus** in Brandenburg, Molk. **Stein.** (933

Tüchtiger Gehülfe
21 J. alt, vertraut mit Maschinenwesen, Butterei und Käserei, sucht z. 1. Februar dauernde Stellung. Gehalt 30 ℳ. Off. erb. **P. Tschentscher, Molkerei Alt-Jauer,** Schles. (923

Junger, tücht. Gehülfe

sucht für sofort oder später dauernde Stelle. Gegend gleich. Offert. erb. **Franz Pistorius, Bilin** in Böhmen.

Kräftiger Gehülfe, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht bis 1. Februar Stellung. Gefl. Off. erbittet **Max Wolf,** Molkereigehülfe, **Schwiebus** i. Brandenburg b. Molkereibesitzer **Stein.** (929

Junger, strebsamer, **erster Gehülfe** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu bald dauernde Stellung als solcher oder anderen Posten. Bin mit allen Facharbeiten vertraut. Gefl. Offert. erbittet (945
W. Greulich, Heidenau b. Pirna.

Tücht., solider Gehülfe sucht zum 1. Februar od. später Stellung. Gefl. Off. erb. **Rob. Alitzat, Bludischken,** Post Kindschen, Ostpr. (926

Wir suchen für einen tüchtigen, empfehlenswerten (948
Gehülfen
militärfrei, zu sofort oder 1. Februar passende Stellung.
Molkereigenossensch. Eimbeckhausen a. Deister.

Tücht. Gehülfe mit gut. Zeugn. sucht zu sofort Stelle. Offert. erb. Molk.-Insp. **Nägler, Liemehna** bei Eilenburg. (818

Tücht. Molkereigehülfe

18 Jahre alt, sucht seine Stelle bis zum 1. Februar zu verändern.
K. Richter, Dampfmolkerei **Dietmannsried** im Algäu. (642

Zum baldigen Antritt suchen wir für jungen (772
Gehülfen
Stellung für Butterei und möglichst nachmittags Kontorarbeiten. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet **Neue Molkerei E. G., Stralsund.**

Tücht. Gehülfe oder Käserin erfahren in Herstell. franz. Weichkäse, Sahneschichtkäse 2c., bei hohem Lohn gesucht. Offert. u. **R. P. 880** an diese Zeitung.

Tücht., älterer **Tilsit. Käser** sucht Stell. als erster Käser, Obermeier oder Gutsmeier, ff. Zeugnisse sind vorhanden. Off. an **Gustav Sieg, Podlechen** b. Korschen, Ostpr. (840

Suche für meinen (432
ersten Käser
Stellung als Verwalter, wo er sich verheiraten kann. Derselbe ist gut vertraut mit Tilsiterkäserei, feinster Tafelbutter und Schweinemast.
B. Finke, Molkerei Rapendorf bei Güldenboden.

Kräftiger Molkereilehrling sucht Stellung zur weiteren gründlichen Ausbildung b. Fach. Lehrz. beend. Off. an **Balzer, Rentschkau,** Kr. Thorn.

Suche für meinen Lehrling wegen Aufgabe der Stellung zum 10. März anderweitig (901
Lehrstelle
(Umgegend Magdeburg). Desgl. für kräftigen **jungen Mann** zum 1. April.
Seliger, Verwalter, **Colbitz** bei Wolmirstedt.

Molkereilehrling
17 J. alt, Besitzersohn, sucht Stellung, wo er im Rechtschreiben und Rechnen guten Unterricht erhält. Off. unt. **921** an diese Zeitung erb.

Sohn achtbarer Eltern
17 Jahre alt, katholisch, wünscht das Meiereihandwerk zu erlernen. Am liebsten Heilsberger oder Braunsberger Kreis (Ostpreußen). Auskunft unter **768** durch diese Zeitung.

Für tüchtige, umsichtige (828
Meierin
bevorz. Führung des Haushalts u. Hülfe in der Butterei sucht Stelle Molkerei **Dt. Crottingen** b. Memel.

Tücht. Meierin, in allen Facharbeiten sowie Verkauf bestens vertraut, bisher Filialen geleitet, sucht Stellung zu bald oder später als Meierin oder Verkäuferin. Offert. unter **937** an diese Zeitung.

Gebildetes Fräulein, in Kontor, Haushalt und Fach bewandert, sucht Stellung, ev. für Kontor und Haushalt. Off. u. **Fachmannstochter 946** an d. Ztg. erb. Rheinland bevorz.

Für Russin, welche Kursus an Molkereischule Lauterbach absolv., suche Stellg. als **Buttermeierin** resp. f. Weichkäserei b. Familienanschluß. **Johanna Modzelewska,** Molkerei **Plawce,** Kr. Schroda, Pr. Posen.

Junge, kräftige Meierin sucht Stellung zum 1. Februar für Butterei und Tilsiter Käserei. Off. erb. **Amalie Maletzki, Molkerei Nautzken** (Kreis Labiau). (949

Suche zum 15. Febuar für eine
junge, tücht. Meierin
Stellung für Butterei und Haushalt oder Laden. (900
A. Gürgens, Betriebsleiter, **Lühnde,** Kr. Hildesheim.

Meierin (877
21 Jahre alt, sucht z. 1. Febr. oder später Stell., am liebsten als **Verkäuferin.** Gefl. Off. an Dampfmolk. **Mennighüffen** b. Löhne, Westf.

Suche für meinen (965
Meier
welchen ich bestens empfehlen kann, per sofort oder 1. Februar dauernde Stellung. Adresse an **Meier Albert Tebarth, Mühlenterhof.**
Zappsche Gutsverwalt. Mühlenterhof, Eckamp, Post Ratingen.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verwalter, anfangs 30er, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine anständige Meierin oder Besitzerstochter
zwecks baldiger Heirat.
Vermög. nicht unt. 5000 Mk. Off. nebst Photogr. u. Lebensl. u. **R. 874** an ds. Ztg. Anonym zwecklos.

Heiratsgesuch.
Molkereibesitzer, Ende Zwanziger, Inhaber einer schönen, größeren Dampfmolk. in Kleinstadt wünscht Bekanntschaft ein. hübschen, herzensguten Dame zwecks baldiger Heirat. Ausführl. Zuschriften mit Bild befördert diese Ztg. unter **801.**

Welche herzensgute, wirtschaftliche Dame mit Vermögen würde jungen, tüchtigen Dampfmolkereibesitzer
heiraten?
Briefe mit Bild und näheren Angaben unter **802** an diese Ztg. erb.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den **gewerbsmäßigen Molkereigründern,** hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. **Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!**

Milchgeschäft
in größter Nähe des Zentral-Bahnhofes, inmitten zahlreicher Hotels, verbunden mit Milchausschank, soll ganz besonderer Umstände halber sofort oder später verkauft werden. Fast die gesamte Milch wird im gegenüberliegenden Postamt verbraucht. Umsatz im Winter 160 bis 170, im Sommer bis zu 300 Liter. Erforderlich 2—3000 Mk. Reflektanten erfahren näheres durch
O. Demuth, Meiereigeschäft **Hamburg 5,** Alexanderstr. 17.

Achtung!

Tüchtiger, kautionsfäh., jg. Fachmann, verh., sucht zu baldmögl. eine
Verkaufsfiliale einer Molkerei
zu übernehmen. Mitteldeutschland bevorzugt. Offerten erbeten unter **Strebsam 942** an diese Zeitung.

In der Käserei-Lehrschule Theeßen, Bezirk Magdeburg,
können Molkereiverwalter, Obermeier, sowie Käsereibesitzer die Harzkäserei im Ausschwitz- und Schnellreifungsverfahren gründlich praktisch oder schriftlich erlernen. (916

Milch-Engrosgeschäft
täglich 2000 Liter Umsatz, 3 Pferde, 2 Wagen, 2 Zentrifugen, sämtliche Gefäße dazu, ist umständehalber sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unter H. 6515 beförd. **Daube & Co., Berlin SW. 19.**

Molkerei.
Stelle meine **Tilsiter-Käserei**, 3 Minuten von der Bahn, Milch im Sommer 1500—600, im Winter 4 bis 500 Ltr., bei Anzahlung von 8000 Mark zum sofortig. Verkauf. Preis pro Liter 3 Monate 8, die übrigen 9 Pfg. (Ostpreußen.) Off. durch diese Zeitung erbet. unter **827.**

Milchreiche Gegend
in guter Lage Sachsens, wo noch Milch von 5 größeren Ortschaften erworben werden kann, da keine Molkerei vorhanden, weise gegen kleine Vergütung nach. Off. unter **Reell 798** an diese Zeitung.

Teilhaber-Gesuch.
Käserei in S.-A. sucht zur Vergrößerung einen tüchtigen **fachmännischen Teilhaber** mit 4000—5000 Mark Einlage. Offrt. unt. **R. 809** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
4 Jahre im Betrieb, mit Schrotmühle und Kreissäge, nahe Großstadt in Thüringen, vorzüglich. Geschäft mit 2000 Liter Milch, ist **sofort** mit ca. 8—10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. (Die Nebenbetriebe decken die Unkosten!) Meldungen erbittet umgehend (831
Wilh. Söhns, Hotel „Kaiserhof" in Erfurt
gerichtl. vereidigter Sachverständiger als Zwangsverwalter.
(Jetziger Inhaber ist Gutsbesitzer und Nicht-Fachmann.)

Stiller Teilhaber
mit Mk. 6—8000 disponiblem Vermögen gegen Gewinnbeteiligung für ein flottgehendes Geschäft der Nahrungsmittelbranche gesucht. Offrt. unter 823 an diese Zeitung erbeten.

Suche Dampfmolkerei
zu kaufen oder zu pachten, Milchverarbeitung nicht unter 1000 Ltr. bei festen Verträgen. Anzahl. 3 bis 6000 Mark. Die Übernahme kann beliebig erfolgen. Off. erbet. unter **Sch. 829** an diese Zeitung.

Molkerei.
Die Neuanlage einer Molkerei in Ortschaft von 3000 Einwohnern u. reicher Gegend i. d. Prov. Posen sehr erwünscht. Geeignete Gebäude vorhanden. Offert. unter **836** an diese Zeitung erbeten.

Suche eine Molkerei
mit festen Verträgen zu kaufen od. auch einen **langjährigen Milchvertrag.** Offert. unter **A. A. 813** an diese Zeitung.

Suche per sofort od. später eine kleine, gutgehende
Stadtmolkerei
zu kaufen. Offert. unter **848 an** diese Zeitung.

Meine vor mehreren Jahren
neuerbaute Dampfmolkerei
will ich bald. verkaufen. Milch z. Z. 1000 Ltr., steigt aber noch bedeut. Zu ein. Pfund Butter werd. 11 Ltr. gebraucht. Schrotmühle und Stallungen für 50 Schweine sind vorhanden. Verträge gehen bis 1919. Offerten unter **A. Z. 849** an diese Zeitung.

Die Molkerei (E. G.) Döbeln i. Sachsen
ist bis 1. Juli ev. auch schon früher unter günst. Bedingungen
zu verkaufen.
Offerten nimmt entgegen (598
Gutsbesitzer Frohberg in Zschäschütz b. Döbeln.

Beabsichtige
meine Harzkäserei
zu verkaufen. Reflektanten m. ein. Kapital von Mk. 13000 können mit mir in Verbindung treten. (811
Albert Müller, Käsefabrik Rathenow.

Verkaufe Familienverhältnisse halb.
meine Molkerei
welche mit Kraftbetrieb modern eingerichtet ist, auch eine starke Schrotmühle steht dabei, Pferde usw. zum Preise von 20000 Kronen. Die Molkerei ist in einem größeren Orte Deutschböhmens, 20 Minuten von der Bahn entfernt. Anträge unter **H. H. 850** an diese Zeitung.

2 Molkerei-Projekte
1500 bis 2000 Ltr. Anfang, 10 und 8 jährige günstige Verträge, in der Lausitz und Oder-Gegend an zahlungsfähigen Fachmann zu übertragen. Offerten unt. **N E. 1556** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt.** (860

Guts-Molkerei
mit 2000 Ltr. Milch zu verpachten. Die Milch eignet sich vorzüglich zu feineren Käsen. Hannover, Hamburg leicht zu erreichen. Offert. m. Preis pro Liter an diese Zeitung unter **864.**

Reell! **Zwei nachweislich sehr rentable Molkereien**
mit 3 u. 10 jähr. Verträgen, Milchmenge 2000—3000 u. 500—800 Ltr., sollen krankheitshalber bei 8000 u. 10000 Anzahlung verkauft werden. Anfr. erb. unter **865** an diese Ztg.

Schulverhältnisse wegen verkaufe meine hochrentable (868
Dampfmolkerei
in gemieteten Räumen, in großem katholischen Kirchdorf gelegen. Vertrag noch 8 Jahre. Sichere Existenz auf reeller Grundlage. Reflektant. wollen sich wenden an
Speck, Mroczno, Westpr.

Gelegenheit sich **selbständig** zu machen wird fleißigem u. intelligentem **Milchverkäufer** (mit tüchtiger Frau) geboten durch
Pachtung ein. kleinen Molkerei
wozu geringes Kapital nötig Off. unter **O. B. 879** an diese Zeitung.

Kapitalkräftigem Fachmann ist Gelegenheit geboten, hiesige, einer Zukunft entgegengehende
Molkerei
preiswert zu erwerben. Die Molkerei liegt ca. 20 Minuten v. Station Domslaff entfernt, an Hauptchaussee. Milch jetzt ca. 900 Liter, durchschnittlich ca. 9 Pfg. frei Molkerei. Verträge vorhanden. Dasselbe Quantum ist noch zu haben. Stallung für ca. 80 Schweine und 2 Pferde. Zum Grunstück gehören $2^1/_2$ Morgen Land. Preis 30000 Mark. Näh. durch den (909
Verwalter **Arthur Walther Ruthenberg** b. Loosen, Wpr.

Molkerei in milchr. Geg., langj. Vertr., find. sof. **kapitalkräft. Fachmann.** Offrt. unt. **892** an ds. Ztg.

Von ein. tüchtigen Fachmann wird
eine Molkerei
von ca. 100 Ltr. täglich zu kaufen event. zu pachten gesucht. Off. erb. **Thomas, Neudorf** (Eule), Schles.

Gemeinde mit ca. 2000 Ltr. Milch
wünscht Molkerei.
Agenten verbeten. Offerten unter **898** an diese Zeitung.

Neue massive Molkerei
in großem evang. Dorfe, Pr. Hann., vorläufig 600 Ltr. à $10^1/_2$ Pfg., feste Verträge, mehr im Dorfe selbst u. Nachbardorfe zu haben, Stallung f. 100 Schweine, Hofraum m. Garten, schöne Wohnung, helle, geräumige Kellerräume für Harzkäserei, soll verkauft werden. Preis 26000 Mk. Anzahlung nach Übereinkunft. Off. unter **R. 899** an diese Zeitung.

Teilh. f. **Molkerei**, milchr. Geg., 5000 Ltr. erf. Off. u. **891** an d Ztg.

Wer 1 Milchlief.-Vertrag
abgeschlossen in **Breden durch Böker-Hannover, kaufen will, wende sich** vertrauensvoll in seinem eigenen Interesse an die (9512
Milchzentrale Breden i. W.

Spez.-Butter- u. Marg.-Geschäft
in größerer Stadt Sachsens, Umsatz ca. 80000 Mk., Reingewinn über 4000 Mk., ist mit großem Wohnhaus, welches 3200 Mk. Miete bringt, zum festen Preis von 62000 Mk. zu verkaufen. Zur Übernahme sind 15000 Mark erforderlich. Gefl. Offerten unter **C. K. 578** an ds. Ztg. erbeten.

Krankheitshalber verkaufe meine
Grundstücke nebst Molkerei.
411) **M. Ebel, Ratzebuhr.**

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable
Molkerei
m. festen Milchverträgen **zu kaufen.**
417) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Suche sofort reelle (637
Molkerei
zu kaufen, pachten od. einzurichten, wo zur Übernahme ca. 8—9000 Mk. genügen. Stadtgeschäft nicht ausgeschlossen.
Molk. **Schubert, Winschelburg** i. Schl.

Dampfmolkerei
in Ostpreußen, mit Verträgen, zu verkaufen. Off. u. **753** an d. Ztg.

Molkereiprodukten-Geschäft
mit großem Umsatz, umständehalber billig zu verkaufen, sehr günstig für Anfänger. Offerten unter **B. 663** an diese Zeitung.

Pachtgesuch.
Mit Antritt zum 1. März d. Js. suche ich eine **Molkerei** zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter **M. S. 695** an diese Ztg.

Erfahrener Fachmann sucht kleine
rentable Molkerei
mit Vertrag zu pachten, spät. Kauf nicht ausgeschl., in evang. Gegend. Off. unter **A. M. 717** an diese Ztg.

Wegen Übernahme des Hofes beabsichtige ich meine gutgehende
Dampfmolkerei
mit Mästerei für etwa 250 Schw. und eigene Schroterei zu verkaufen. Preis Feuerversicherungswert bei $^1/_3$ Anzahlung. Versicherung 36000 Mk. Off. unter **660** an diese Ztg.

Meine in milchreicher Gegend an der Kleinbahn **Bremen-Tarnstedt** gelegene (438
Molkerei
2 Minuten von Station Eikedorf entfernt, beabsichtige ich zu verkaufen. Angeliefert werden jetzt täglich 3000 Liter Milch, jedoch kann es strebsamer Fachmann leicht auf 5000 Liter bringen. Großer Versand nach Bremen, täglich ca. 1500 Ltr. Auch eignet sich die Molkerei zur Einrichtung einer Käserei, da genügend Räume vorhanden sind. Preis der Milch 6 Monate 10,5 per Ltr. und 6 Monate 11 Pfg. per Ltr. Magermilch geht nur teilweise zurück und kostet 3 Pfg., Buttermilch 4 Pfg. per Ltr., Butter das ganze Jahr 1,20 Mk. Sichere und gute Existenz für jeden Fachmann. Antritt kann schon 1. Februar oder 1. März erfolgen. Nur wirklich ernsthafte Reflektanten, die zur Anzahlung über ein Kapital von 35000 Mk. verfügen, wollen sich schriftlich melden. Forderung 75000 Mk.
Molkerei **Eikedorf**, Post Grasberg.
Besitzer **Otto Meyer.**

Molkereigeschäft
in der Prov. Brandenburg (in einer größeren Stadt gelegen), zu kaufen gesucht. Off. u. **F. R. 437** an d. Ztg.

In einer Kreis- u. Garnisonstadt der Altmark von 28000 Einwoh., sind **Räume für ca. 20—25 Kühe, Kellereien, Wohnung mit Laden,** auf lange Jahre
zu vermieten.
In dem Laden wird bereits Butter-, Milch- und Materialwarenhandel lange Jahre betrieben, da früher Dampfmolkerei und bis dato Kuh- und Harzkäserei betrieben wird, welch. aber alters- u. krankheitshalber aufgegeben werden muß. Bewerber wollen bitte ihre Anfrag. unter **468** an diese Zeitung einsend.

Eine vor ca. 4 Jahren neu erbaute und zu einer tägl. Verarbeit. von ca. 4000 Ltr. Milch eingericht.
Molkerei
in bevölkerter industriereich. Gegend, ist zu verkaufen. Dieselbe ist ungefähr 10 Minuten von 2 Bahnhöfen entfernt belegen u. eignet sich auch zu and. industriell. Unternehmungen. Näheres zu erfahren u. **M. Z. 25** postlag. **Mücheln,** Bez. Halle a. S.

Stellungsuchende
Molkerei-Beamte m. kl. Kap., d. ihre Stell. u. Beruf wechs., sich verbess. u. vorwärtsbring. woll., w. Geleg. gebot., sich sich. Exist. z. gründ. i. d. Übern. rent. **Molk. u. Milchgeschäfte.** Näh. d. d. **Landwirtschaftl. Institut, Berlin O. 17,** Breslauerstr. 18. (908

Wegen Aufgabe des Molkereibetriebes habe wir unsere komplette
Molkereieinrichtung
bestehend aus: (852
1 Alfa-Separator Nr. 4, für Hand- und Kraftbetrieb,
1 Viktoria-Butterfaß f. Kraftbetr.,
1 Butterkneter für Kraftbetrieb,
1 Vorwärmer u. Pasteurisieur für Kraftbetrieb,
1 Magermilchpumpe mit Becken,
2 Milchbassins aus Kupfer verzinnt, davon eins mit Milchwage,
1 Milch- und 1 Rahmkühler,
1 Eisschrank, Milchtonnen u. Milchkannen ꝛc., sehr preiswert abzugeben. Angebote erbeten an
F. Jos. Losenhausen, Düsseldorf
Tonhallenstr. 16.

Großtychow i. Pomm., den 2. Januar 1911.

Wir beehren uns mitzuteilen, daß wir mit dem heutigen Tage die

Fassfabrik

hierselbst übernommen haben und das Geschäft in bisheriger Weise unter untenstehender Firma fortführen werden.

Zugleich offerieren

Buttertonnen und -Kübel

in allen Größen und saubersten Ausführung.

Hochachtungsvoll **Großtychower Faßfabrik**
Ost & Siefert.

VITRALIN, der beste abwaschbare Anstrich für Molkereiräume und Stallungen, unempfindlich gegen Dämpfe, Säuren etc.

Alleinige Fabrikanten: **Rosenzweig & Baumann**
Königliche Hoflieferanten KASSEL.

Das Milchtrocknungsverfahren „Saliter"

liefert nachweislich für feinste Küche hervorragend bewährte

Trockenmilch.

Kein Zusatz von Alkalien ist nötig! Glänzende Anerkennungen!
Fabrikationsrecht zu vergeben gegen mäßige und kulante Bedingungen.

„Saliter", Obergünzburg i. bayr. Algäu.

Signier-Stempel

zum Signieren und Bedrucken von Butterfässern, Butter- und Käsekisten, selbst für ganz rauhes Holz geeignet, liefert billig die

Thür. Stempelfabrik
Carl Blitz
Schmalkalden I
(Thüringen).
Stempel-Waren jeder Art.

Molkerei-Kalender für 1911

Taschen-, Notiz- und Nachschlagebuch für Molkereifachleute.

Inhalt:

I. **Termin- und Notiz-Kalender.**

II. **Gesetzliche Bestimmungen.** Auszug aus der Gewerbeordnung über die Verhältnisse der Betriebsleiter, Gehülfen und Lehrlinge, betr. Kündigung, Zeugnisse, Arbeitsbücher, Sonntagsarbeit 2c. — Kranken-, Invaliden- und Unfall-Versicherungsgesetze — Gewerbe- und Einkommensteuergesetze. — Genossenschaftsgesetz. — Viehseuchengesetz. — Gewährfristen beim Viehverkauf 2c. — Nahrungsmittel- und Margarinegesetze.

III. **Maschinelles.** Genehmigung, Untersuchung und Inbetriebsetzung der Dampfkessel. — Dienstordnung für Kesselwärter. — Wartung und Betrieb der Molkerei-Maschinen und -Geräte. — Aufhebung des Kehrzwanges für freistehende Molkereischornsteine. — Kühlanlagen. — Transmission.

IV. **Milchwirtschaftliches.** Zusammensetzung der Kuhmilch. — Melkregeln. — Milchfehler. — Tabelle zur Berechnung der Butterausbeute. — Chemische Zusammensetzung der Milchprodukte 2c.

V. **Allgemeines.** Statistische Mitteilungen über Ein- und Ausfuhr von Molkereiprodukten, sowie über die Berliner und Hamburger Butternotierungen. — Geschäftsordnung der Berliner Butternotierungs-Kommission. — Geschäftsbedingungen für den Berliner Butter- und Käsehandel. — Bedingungen für Eisenbahnbeförderung von Milch. — Dienstordnung für Vorstand und Aufsichtsrat von Molkereigenossenschaften. — Entwürfe für Milchlieferungs- und Betriebsleiter-Verträge. — Literaturverzeichnis über Molkereiwesen, Rindvieh- und Schweinehaltung. — Verzeichnis ausländischer milchwirtschaftlicher Fachzeitungen. — Verzeichnis aller in Deutschland bestehenden milchwirtschaftlichen Vereine, Lehranstalten, Instruktoren 2c. — Eisenbahnübersichtskarte von Norddeutschland. — Plakate und Formulare für Molkereien 2c. — Sprüche für Molkereien.

Gegen Einsendung von 1 Mark 50 Pfg. oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Nach dem Auslande wird nur gegen vorherige Betrageinsendung geliefert.

Kippbare und feststehende

Käsewannen (D. R. G. M.)

Milchbassins, Milchvorwärmer und -Kühler. Nachverzinnungen sauber und billig. (1174

C. Liebing, Braunschweig
Fabrik für Molkereiartikel

Roth's

Berieselungs-Milchvorwärmer

Die Molkerei-Genossenschaft Hayingen schreibt:

Der Vorwärmer hat sich sehr gut bewährt, die **Butterausbeute** wurde wesentlich **vergrößert**, so daß sich der Vorwärmer in kurzer Zeit bezahlt macht. Der **geringe Brennmaterialverbrauch** hat sich bestätigt. Der Vorwärmer liefert reichlich heißes Wasser und ersetzt im Winter jedwede Heizung. Die **Dauerhaftigkeit ist vorauszusehen** aus der pünktlichen und soliden Arbeit und durch Verwendung guten Materials. gez. Vorstand Kley.

Roth's Molkerei-Maschinenfabrik
Stuttgart.

Preiswerte Drucksachen

für Molkereien!

Saubere Ausführung
Niedrige Preise

Abrechnungskarten
Abrechnungszettel
Anhänger mit Metallöse
Aufklebeadressen
Bahnzettel, Bestellkarten
Briefumschläge, Briefbogen
Frachtbriefe m. Firma
Geldrollenpapier, alle Größen
Glückwunschkarten
Milchgelddüten, zäh und fest
Paketadressen gelb u. braun
Postkarten, Quittungen
Rechnungen, Versandscheine
Wiegekarten etc. etc.

Bemusterte Offerte kostenlos!

Molkereizeitungs-Druckerei
in Hildesheim

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger. Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Boesig & Co.**, Tuchfabrikation und Versandhaus in **Görlitz** i. Schles. bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 6. Hildesheim, den 20. Januar 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Die Milchkontrolle in den Molkereien.

Es gibt nur wenige Molkereien, in denen ständig oder in gewissen Zeitabständen eine regelrechte Milchkontrolle ausgeübt wird. Die meisten Molkereibesitzer oder Verwalter beschränken sich darauf, im Sommer, wenn die Gefahr des Sauerwerdens der Milch vorliegt, festzustellen, ob die angelieferte Milch noch süß ist und in einem Zustande sich befindet, daß sie die Verarbeitung verträgt. Eine Kontrolle der Milch auf Fälschung, auf Schmutzfreiheit oder auf ihre sonstige Qualität kennt man nicht. Meistens fehlt es an Zeit; in den kurzen, eiligen Stunden, in denen sich der Betrieb morgens abwickelt, hat das gesamte Personal genug zu tun, so daß an die Ausführung nicht ganz unbedingt nötiger Arbeiten nicht gedacht werden kann. Vielfach mag auch bei dem Personal die nötige Sachkenntnis oder das erforderliche Interesse fehlen. Jedem aber, der sich klar macht, daß von der Beschaffenheit des Ausgangsproduktes, hier der Milch, die Ausbeute und Qualität der Produkte abhängt, muß es einleuchten, daß eine, wenn auch nicht ständige, so doch zeitweise Kontrolle der in die Molkerei eingelieferten Milch unbedingt erforderlich ist. Diese Kontrolle sollte sich erstrecken auf etwaige Fälschungen, auf Schmutzfreiheit und in Käsereien auf die für die Verarbeitung der Milch auf Käse erforderlichen Eigenschaften. Im folgenden wollen wir uns mit der *Kontrolle der Milch auf Fälschungen* beschäftigen, die Kontrolle auf Schmutzfreiheit und Käsereitauglichkeit soll in späteren Artikeln behandelt werden.

Die häufigste Art der Milchfälschung ist der Wasserzusatz. Ein geringer Wasserzusatz ist der Milch nicht anzusehen; erst bei Zusatz sehr großer Mengen Wassers erscheint die Milch wässerig und bläulich. Auch ist diese Art der Fälschung sehr bequem; Wasser ist immer zur Hand. Meistens erfolgt der Wasserzusatz aus Habgier; das als Milch in die Molkerei gelieferte Wasser stellt einen leichten Verdienst dar. Häufig aber auch veranlassen andere Gründe zum Wasserzusatz. In einigen Gegenden ist es heute noch üblich, das nach Beendigung des Melkens zum Spülen des Melkeimers und des Siebes benutzte Wasser der Milch zuzusetzen; daß da häufig an Wasser nicht gespart wird, ist erklärlich. Vor einigen Jahren bekundete in einem Milchprozeß vor einem kleinen Schöffengericht in Schlesien ein Landwirt als Sachverständiger, daß in seiner Gegend das Ausspülen des Melkeimers mit Wasser und Zusatz dieses Wassers zur Milch allgemein üblich sei und als zulässig angesehen würde; der Milchfälscher wurde daraufhin freigesprochen. Wo, wie in größeren Viehhaltungen, das Melken durch das Dienstpersonal ausgeführt wird, kann es vorkommen, daß einmal ein Eimer mit Milch verschüttet wird; damit die Herrschaft von dem geringen Milchertrage nichts merkt, wird dann die fehlende Milch durch Wasser ersetzt. Oder das Melkpersonal melkt einmal aus Faulheit oder sonstigen Gründen die Kühe nicht richtig aus; die nahe Pumpe liefert dann das fehlende Quantum „Milch“. Die Fälle, daß das Melkpersonal die Milch aus Bosheit verwässert, um dem Besitzer einen Schabernack zu spielen, werden selten sein; sie kommen aber auch vor.

Eine andere Art der Fälschung, aber weniger häufig vorkommend, ist die Rahmentziehung. Nachdem die ermolkene Milch einige Stunden in den Kannen ruhig gestanden hat, wird die obere Schicht von ihr abgenommen und im Haushalt mit verbraucht oder wohl gar zu Butter verarbeitet. Das letztere geschieht wohl nur in solchen Wirtschaften, wo die Hausfrau allein mit der Milch zu tun hat, Dienstpersonal also, das über diese verbotenen Manipulationen ausplaudern könnte, nicht vorhanden ist. In der Wirkung auf die Milch der Rahmentziehung gleich ist der Zusatz von Magermilch zur Milch. Molkereien, die Magermilch an die Lieferanten zurückgeben, sollten hierauf ihr besonderes Augenmerk richten.

Milchfälscher, die ein bischen Ahnung von der Wirkung der Fälschungen auf das spezifische Gewicht der Milch haben bzw. wissen, daß eine geschickte doppelte Fälschung durch Wasserzusatz *und* Rahmentzug durch bloße Ermittlung des spezifischen Gewichts der Milch meistens nicht ermittelt werden kann, fälschen auch wohl, indem sie der Milch den Rahm entziehen bzw. Magermilch zusetzen *und* sie dann auch noch verwässern. Eine solche *doppelte* Fälschung wird aber wohl nur von der Herrschaft, nie vom Personal ausgeführt.

Wie schützt sich nun der Molkereibesitzer oder -Verwalter vor diesen Fälschungen? Nur durch eine *regelmäßig* und *sachgemäß* ausgeführte Kontrolle und im Anschluß daran durch eine *Bestrafung der Fälscher.* Auf Grund unserer langjährigen Erfahrungen können wir behaupten, daß in Molkereien, die jahrelang keine Milchkontrolle ausgeführt haben — es gibt deren leider eine große Anzahl, —, auf 50 Lieferanten regelmäßig zwei Fälscher kommen. Wird dann einmal kontrolliert und werden die Fälscher entsprechend bestraft, so lassen die Fälschungen eine Zeit lang nach, und wenn keine weiteren Kontrollen folgen, so beginnen die Fälscher ihr unsauberes Handwerk wieder. Es kommt also darauf an, daß regelmäßig, in gewissen Zeitabständen die eingelieferte Milch kontrolliert wird. Man denke nicht, wenn bei *einer* Kontrolle mal keine Fälschung festgestellt wird, man erhalte keine verfälschte Milch mehr, sondern man prüfe häufiger. Wird kein Fälscher gefunden, so ist es ja gut; der Zweck der Kontrolle ist ja nicht so sehr, Fälschungen aufzudecken, als sich vor solchen zu schützen.

Wie übt man nun diese Kontrolle aus? Jeder Fachmann, der nur etwas mit Milchuntersuchungen vertraut ist — und das sollte man heute von jedem Fachmann verlangen können —, weiß das. Man nehme von jeder Lieferung eine Probe von einem halben Liter und prüfe die Milch auf spezifisches Gewicht und Nitratreaktion. Hat die Milch ein niedriges, unter 1,028 liegendes, oder hohes, über 1,034 liegendes spezifisches Gewicht, so ist sie einer Fälschung verdächtig, im ersten Falle einer solchen durch Wässerung, im zweiten Falle einer solchen durch Fettentziehung oder durch Magermilchzusatz. Gibt die Milch bei der Prüfung vermittelst des Nitratverfahrens eine blaue Färbung, so ist sie einer Wässerung verdächtig. Die Anwendung des Nitratverfahrens hat aber nur da Zweck, wo die Gebrauchswässer nitrathaltig sind. In Gegenden, wo das nicht der Fall ist, also vorwiegend in Gebirgsgegenden, deren Wässer gewöhnlich keine Nitrate enthalten, versagt das Nitratverfahren, denn mit solchem Wasser versetzte Milch kann keine Nitrat-

reaktion geben. Jeder, der geneigt ist, das im übrigen für die Kontrolle der Milch ganz vorzüglich geeignete Nitratverfahren anzuwenden, überzeuge sich also vorher, ob die Wässer in seiner Gegend nitrathaltig sind.

Liegt eine doppelte Fälschung, durch Rahmentziehung und durch Wasserzusatz, vor, so kommt man mit diesen Untersuchungen nicht aus; es hat sich dann eine Bestimmung des Fettgehaltes anzuschließen.

In vielen Molkereien wird aber nur der Fettgehalt einer verdächtigen Milch ermittelt und der Besitzer oder Verwalter glaubt dann, allein auf Grund eines etwaigen niedrigen Fettgehaltes auf eine Fälschung schließen zu können. Das ist verkehrt. Kein Fachmann, der weiß, wie überaus großen Schwankungen der Fettgehalt der Milch unterliegen kann, wird derartige Schlüsse ziehen; er wird die Milch immer noch den oben angegebenen Prüfungsverfahren unterwerfen.

Nun gibt es ja leider immer noch viele Fachleute, die im Untersuchen der Milch nicht die geringsten Kenntnisse haben, die weder mit dem Laktodensimeter noch mit dem Nitratapparat umgehen können, die auch nicht den Fettgehalt in der Milch bestimmen können. In den Händen dieser sonst vielleicht tüchtigen, meistens älteren Fachleute findet man häufig noch als einzigen Untersuchungsapparat den Kremometer, Rahmmesser,*) der vor 30 Jahren, als man noch keine besseren Apparate kannte, natürlich einen gewissen Wert hatte, heute aber von gar keiner Bedeutung mehr ist. Solche Fachleute können natürlich die Milch nicht in der Molkerei untersuchen; sie müssen die Milchproben nehmen und sie an ein Laboratorium zur Untersuchung einschicken.

Die weitere Untersuchung der verdächtigen oder verfälschten Milch in einem chemischen Laboratorium ist aber auch jenen Fachleuten zu empfehlen, die selbst sachverständig in Milchuntersuchungen sind oder es zu sein glauben. Denn meistens hapert es bei der richtigen Bewertung der erzielten Untersuchungsresultate bei den Fachleuten, und schließlich gilt ein Untersuchungsamt in den Augen des Lieferanten als unparteiisch, während letzterer die Untersuchungen des Molkereifachmanns häufig nicht als stichhaltig und beweiskräftig ansehen wird. Deshalb sollte man, wenn nicht alle, so doch die letzte oder letzten Proben der verdächtigen Milch eines Lieferanten immer an ein chemisches Laboratorium senden.

Wir reden hier von einer letzten Probe. Das setzt voraus, daß man von der Milch eines Lieferanten, die einem verdächtig erscheint, nicht blos eine Probe nimmt und, wenn die Untersuchung dieser mit Sicherheit eine Fälschung ergibt, dann nicht gleich gegen den Lieferanten vorgeht, sondern daß man die Milch eines der Fälschung verdächtigen Lieferanten längere Zeit beobachtet und mehrere Male untersuchen läßt; erst wenn man festgestellt hat, daß der Lieferant fortgesetzt oder häufiger verfälschte Milch in die Molkerei liefert, gehe man gegen denselben vor, man hat dann ein viel größeres Beweismaterial. Ein richtiger Fälscher, der der eigenen Bereicherung wegen die Milch fälscht, tut das nicht einmal, sondern er tut das häufiger, so lange er sich nicht beobachtet glaubt. Will man solch einen Fälscher sicher fassen, so muß man es eben vermeiden, daß er von der Probenahme seiner Milch etwas erfährt, sonst wird er mit der Fälschung natürlich sofort aufhören. Welche Vorsicht man dabei anzuwenden hat, das wird von den jeweiligen Anlieferungsverhältnissen abhängen. Keine Schwierigkeiten macht die unauffällige Probenahme, wenn die Milch von einem Milchwagen gesammelt und zur Molkerei gefahren wird. Anders ist das, wenn der Besitzer selbst oder sein Personal die Milch in die Molkerei bringt. Wir überlassen es der Erfindungsgabe des Molkereifachmanns, welche Wege er einschlagen will, um in diesem Falle den Überbringer der Milch es nicht merken zu lassen, daß er eine Milchprobe nimmt. Die Hauptsache ist, daß beim Vorgehen gegen den fälschenden Milchlieferanten mehrere Fälschungen mit Sicherheit nachgewiesen sind. Ist nur eine einzige Fälschung erwiesen, so kann der Fälscher die bekannten Ausflüchte anwenden — es wäre etwas Wasser im Melkeimer geblieben, das Kind hätte beim Spielen Wasser in die Milch geschüttet, es hätte geregnet und der Melkeimer hätte zufällig unter der Traufe gestanden (!) und was dergleichen Ausflüchte mehr sind. Bei nachgewiesenen häufigeren Fälschungen hat der Fälscher mit solchen Ausflüchten natürlich keinen Erfolg.

Auf eine besondere Art der Milchkontrolle, die sich ganz vorzüglich bewährt hat, soll im folgenden noch hingewiesen werden, das ist die vorläufige Untersuchung der Milch in der Molkerei gleich während der Anlieferung durch einen Chemiker. Die Molkerei setzt sich mit einem Laboratorium in Verbindung und bittet dieses, einen Assistenten zu diesem Zweck in die Molkerei zu entsenden. Der Chemiker erscheint kurz vor Beginn der Milchanlieferung in der Molkerei und prüft dann während der Anlieferung gleich jede Milch auf spezifisches Gewicht und vermittelst des Nitratverfahrens. Fälschungen der Milch werden auf diese Weise schnell ermittelt; natürlich hat eine spätere eingehende Untersuchung im Laboratorium das Ergebnis zu bestätigen. Zu diesem Zweck wird von den verdächtigen oder verfälschten Milchen eine Probe entnommen, die zu versiegeln ist. Eine zweite Probe, Gegenprobe, die gleichfalls zu versiegeln ist, wird entnommen und dem Lieferanten mit einem Begleitschreiben zugesandt. In dem Begleitschreiben wird dem Lieferanten mitgeteilt, daß seine an dem Tage in die Molkerei gelieferte Milch wegen Fälschung oder Verdachts der Fälschung beanstandet wurde, und es wird ihm anheimgestellt, die beifolgende Gegenprobe seinerseits in einem Laboratorium untersuchen zu lassen. Dieses Begleitschreiben wirkt oft Wunder. Der Lieferant erscheint noch im Laufe des Tages, oft sofort, in der Molkerei zur Besprechung der Angelegenheit, zu der der Chemiker, wenn er noch in der Molkerei weilt, natürlich zuzuziehen ist. Häufig wird hierbei schon ein Geständnis des Fälschers und eine Einigung über die zu leistende Entschädigung erreicht, auch selbst, wenn durch die vorläufige, nur einen Verdacht feststellende Untersuchung die Fälschung noch garnicht sicher erwiesen ist. In vielen Fällen wird es sich als notwendig erweisen, eine Stallprobe zur Beurteilung der beanstandeten Milch heranzuziehen. Die Entnahme dieser Stallprobe wird man am besten auch dem Chemiker überlassen.

Der Wert dieser Milchkontrolle durch Chemiker ist von den Molkereibesitzervereinen in Ost= und Westpreußen richtig erkannt. Diese Vereine haben seit ca. drei Jahren Milchkontrollvereine gebildet, die Milchkontrollassistenten zum Zwecke der Milchkontrolle in den Molkereien in der vorhin beschriebenen Weise angestellt haben. Vom Laboratorium der Molkerei=Zeitung wird diese Art der Milchkontrolle schon seit 15 Jahren empfohlen und ausgeübt. Die Assistenten des Laboratoriums werden nicht blos von in der Nähe Hildesheims befindlichen Molkereien verlangt, sondern fortgesetzt auch von weit entfernt liegenden Molkereien, so aus dem Königreich Sachsen, der Rheinprovinz und aus Elsaß=Lothringen.

Die Kosten einer solchen Kontrolle sind allerdings nicht unerheblich; sie setzen sich zusammen aus den Reisekosten, den Kosten für Zeitversäumnis und für Verpflegung des Chemikers. Die Kosten können aber, wenn Fälscher gefaßt werden, auf diese abgewälzt werden.

Wir könnten über diese Art der Kontrolle aus unserer Praxis eine ganze Reihe von erfolgreichen Fällen mitteilen; nur zwei mögen genügen. Unser Chemiker revidiert an einem Abend und am folgenden Morgen zwei einander benachbarte Molkereien eines Molkereibesitzers. Abends faßt er einen Milchfälscher und schickt diesem Gegenprobe und ein Schreiben des oben erwähnten Inhalts zu. Am folgenden Nachmittag teilt der Chemiker dem Molkereibesitzer mündlich das Ergebnis der Revision mit und erfährt von diesem, daß der Fälscher schon morgens bei dem Molkereibesitzer gewesen ist und sich zur Zahlung eines Schadenersatzes von 300 Mark bereit erklärt hat. Im andern Falle kontrolliert unser Chemiker in einer Molkerei mit 400 Lieferanten. Zwei Tage waren dafür angesetzt. Am ersten Tage wurden 8 Milchen, am zweiten Tage 3 Milchen beanstandet und den Lieferanten ein entsprechendes Schreiben mit Gegenprobe übersandt. Von den sämtlich aus zwei benachbarten Ortschaften stammenden Lieferanten der beanstandeten Milchen des ersten Tages erscheinen schon am Nachmittag dieses Tages in zwei Trupps sechs in der Molkerei, um sich zu verantworten. Die Verhandlungen mit dem Molkereibesitzer fanden in Gegenwart unseres Chemikers statt und führten zu dem Ergebnis, daß sämtliche Lieferanten unter gewissen Verklausulierungen die Fälschungen eingestanden und sich zur Zahlung gelinder Strafen bereit erklärten. Der Molkereibesitzer, ein gutmütiger Mann, begnügte sich in anbetracht dessen, daß die Fälscher nur kleine Lieferanten waren, mit geringen Entschädigungen, die eben die Kosten der Milchkontrolle deckten. Bei einer ein halbes Jahr später in dieser Molkerei wiederholten Kontrolle wurden nur 3 Fälscher gefaßt; das erste Mal waren es elf.

Das Vorgehen des Molkereibesitzers oder einer Molkereigenossenschaft gegen fälschende Lieferanten ist vorhin schon gestreift worden. Es ließe sich darüber sehr viel sagen, es würde aber zu weit führen, hier alle möglichen Arten und Weisen zu besprechen. Der Milchempfänger, sei es nun ein Privatbesitzer oder eine Genossenschaft, wird bei diesem Vorgehen natürlich in erster Linie die eigenen Interessen genau zu berücksichtigen haben. Ein Molkereibesitzer wird bei der heutigen Milchknappheit in den meisten Privatmolkereien gegen Fälscher gewöhnlich nur mit größter Milde vorgehen, um nicht diesen und Verwandte oder Freunde desselben zu verschnupfen und seiner Molkerei abspenstig zu machen. Eine Genossenschaft mit reichlicher Milchlieferung kann schon viel energischer gegen Milchfälscher vorgehen; sie kann ein etwaiges Abspringen von Lieferanten eher vertragen. Eine Strafe muß auf alle Fälle sein, da ja sonst die Milchfälschungen nicht aufhören werden. Der Molkereibesitzer wird sich in den meisten Fällen — er soll sich ja nicht an den Fälschern bereichern — damit begnügen, von den Fälschern in Güte, ohne Prozeß den ihm nachweislich zugefügten Schaden nebst den Untersuchungskosten zu erhalten — mehr bekommt er auch im Falle einer gerichtlichen Entscheidung nicht. Von einer gerichtlichen Anzeige sollte der Molkereibesitzer in den meisten Fällen absehen. Denn recht häufig ist ja nur übergroße Dummheit die Triebfeder der strafbaren Handlung; der Täter ist sich der etwaigen Folgen seiner Handlung, vielleicht auch ihrer Strafbarkeit garnicht bewußt. Und dann denke man an die Angst, die solche Leute häufig vor dem Gerichte haben, und wenn sie verurteilt werden, an das Sinken ihres Ansehens bei Nachbarn und Bekannten. Ein Fälscher wird, wenn ihm die etwaigen Folgen seiner Tat klar sind, meistens leicht bereit sein zu einer entsprechenden Entschädigung. Nur hüte sich der Molkereibesitzer davor, einem Fälscher, wenn er sich weigert, eine Entschädigung zu bezahlen, mit einer Klage zu drohen. Das würde leicht als Erpressung gedeutet werden können und dann selbst strafbar

*) Im Kremometer wird die Dicke der Rahmschicht gemessen, die sich unter bestimmten Verhältnissen im Laufe von 24 Stunden auf Milch absetzt.

sein. Eine Genossenschaft wird, wenn in ihrem Statut eine Strafe für Milchfälscher vorgesehen ist, diese zu verhängen haben.

Gerichtliche Anzeigen sollten erst dann erstattet werden, wenn nicht blos die Fälschung nachgewiesen werden kann, sondern auch der Fälscher mit einiger Sicherheit ermittelt werden kann. Mit Rücksicht hierauf ist es, wie nochmals bemerkt werden mag, von großer Bedeutung, daß nicht gleich nach einmaliger Fälschung gegen einen Lieferanten vorgegangen wird, sondern daß die Milch eines solchen verdächtigen Lieferanten längere Zeit hindurch kontrolliert wird. Sehr viele Milchprozesse enden mit Freisprechung des Angeklagten, weil diesem nicht nachgewiesen werden konnte, daß die Milchfälschung von ihm begangen sei. War der Angeklagte schuldig, so wird er natürlich in dem Glauben, daß man ihm nichts anhaben könne, bald ruhig weiter fälschen. Deshalb also immer erst das nötige Beweismaterial sammeln und dann gegen den Lieferanten vorgehen, ev. ihn zur Anzeige bringen.

Molkereien, in denen in der hier besprochenen Weise eine regelmäßige und sachgemäße Milchkontrolle ausgeführt wird, werden durch Milchfälscher nicht mehr geschädigt werden.

Mitteilungen.

Schweineseuche und -Pest. Mit Beginn der kühleren Jahreszeit pflegen sich leider in vielen Schweinebeständen zwei sehr unangenehme Gäste, nämlich die Schweineseuche und Schweinepest, einzustellen. Es gibt wohl keine Seuche, deren Erforschung so große Schwierigkeiten bereitet, wie die Schweineseuche. Anfangs führte dieselbe in kürzester Zeit — 24—48 Stunden — zum Tode, um später in vielen, ja wohl in den meisten Fällen, einen mehr chronischen Charakter zu zeigen. Die erkrankten Tiere atmen schnell unter starker Mitbewegung der Flanken. Blutungen aus Nase und Darm, und häufig rote Flecke unter der Haut, besonders an Ohren und Hals, stellen sich sehr oft, wenn auch nicht immer, ein. Schweineseuchekranke Tiere haben verringerten Appetit und zeigen große Mattigkeit und Schwäche, taumeln und gehen auch heute noch oft schon innerhalb 24 bis 48 Stunden ein. Derartige Fälle kommen allerdings jetzt seltener vor.

Bei der chronischen Schweineseuche fehlt vielfach eine deutlich sichtbare Störung des Allgemeinbefindens. Sie äußert sich teils durch außergewöhnlichen Appetit, quälenden Husten, schleimigen Katarrh der Lidbindehaut, einen grindartigen Ausschlag der Haut, Abmagerung und mangelhafte Entwicklung der kranken Tiere.

Bei der Sektion findet man in der Regel eine Entzündung der Brustorgane. Aus den für Schweineseuche charakteristischen Lungenveränderungen kann man dann den Schweineseuchenbazillus züchten.

Vereint mit der Schweineseuche tritt sehr häufig die Schweinepest auf. In den meisten Fällen charakterisiert sich dieselbe als eine Erkrankung des Darmkanals. Die Tiere nehmen nur wenig oder gar keine Nahrung auf, fiebern mehr oder weniger und bewegen sich nach dem Austreiben träge und teilnahmslos unter Schwanken des Hinterteils; der Tod erfolgt mitunter in kürzester Zeit.

Neben dieser akuten Form tritt auch die chronische Schweinepest auf. Von ihr werden meistens die jungen Tiere befallen. Im Verlauf der Krankheit zeigen die Tiere bald Durchfall, bald Verstopfung, Abmagerung und wechselnden Appetit. Häufig beobachtet man verklebte Augen und einen mit Schorf verbundenen Hautausschlag. An chronischer Schweinepest erkrankte Tiere können monatelang leben und, was das schlimmste ist, ihre Stallgenossen während dieser Zeit infizieren.

Bei der Sektion findet man im Dickdarm bis talergroße Geschwüre mit käsiger Masse. Zuweilen ist die Dickdarmschleimhaut auch ganz abgestorben und eine Entzündung der Darmschleimhaut vorhanden. — —

Neben der Schutzimpfung kommt es bei der Aufzucht der Schweine besonders darauf an, die natürliche Widerstandsfähigkeit gegen Seuchen zu stählen. Dies erreichen wir in erster Linie dadurch, daß wir die Ferkel mindestens 5 Wochen bei den Muttertieren lassen; denn in der Muttermilch befinden sich in größerer Anzahl Schutzstoffe gegen Seuchen.

Bereits den Läuferschweinen ist zur besseren Entwicklung der Aufenthalt im Freien zu ermöglichen. Die Lungen werden kräftiger und daher widerstandsfähiger gegen Seuchen. Auch zur Entwicklung der Muskulatur trägt die mechanische Bewegung sehr viel bei. Die beste Gelegenheit hierzu bietet der Weidegang. Dort, wo die wirtschaftlichen Verhältnisse es nicht gestatten, die Tiere auf die Weide zu bringen, ist für Anlage von Auslaufplätzen und Wühlgruben zu sorgen. Von großem Wert ist ferner, wie schon so häufig betont, die Anlage eines Wassertümpels, damit den Schweinen die Möglichkeit zum Baden gegeben wird.

Luftige und helle Stallungen sind für die Aufzucht von großer Bedeutung.

Besondere Sorgfalt ist in Schweineställen auf den Fußbodenbelag zu verwenden. Zweckmäßig ist ein guter Betonbelag oder Klinkerpflaster in Zementmörtel. Da derartige Fußböden aber sehr kalt sind, so müssen in den hinteren Teilen der Buchten Holzpritschen angelegt werden, auf welche möglichst trockenes, täglich zu erneuerndes Stroh zu bringen ist.

Aus hygienischen Gründen ist das Ausweißen der Stallungen mit Kalkmilch zu empfehlen. Hierfür eignen sich am besten die bekannten Desinfektionsapparate (Kalkspritzen), mit deren Hilfe man in kurzer Zeit eine gründliche Kalkung ausführen kann. Je öfter dies geschieht, um so weniger ist eine Seucheneinschleppung zu befürchten.

Vor dem Verfüttern von ungekochten Molkereirückständen, namentlich Zentrifugenschlamm, ist dringend zu warnen; denn es steht fest, daß Schweine fast ausschließlich nur durch den Genuß der nicht erhitzten Milch von Kühen, die Tuberkelbazillen ausscheiden, tuberkulös werden.

Frisch angekaufte Schweine sind, wenn irgend möglich, mehrere Wochen getrennt von dem übrigen Schweinebestand zu halten.

(Mitteil. d. Vereinig. deutsch. Schweinezücht.)

Die Methodik der hygienischen Milchkontrolle mit besonderer Berücksichtigung der Kinder- und Vorzugsmilch. Von August Auzinger. (Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene, 20. Jahrgang 1910, 368.) Die Säuglingsmilch wird gewöhnlich erhitzt, entweder sterilisiert oder pasteurisiert. Eine solche Milch bringt immer gewisse Gefahren mit sich, da sie in den seltensten Fällen wirklich keimfrei ist und daher bei unrichtiger Aufbewahrung giftige Zersetzungen darin stattfinden können. Als besten Ersatz der Muttermilch sieht ein großer Teil der modernen Hygieniker eine unter peinlichsten Vorsichtsmaßregeln von gesunden Kühen gewonnene Rohmilch an. An diese müssen aber strenge Anforderungen in Hinsicht der hygienischen Kontrolle gestellt werden; denn nicht jede unter dem hochtrabenden Namen „Vorzugsmilch“ verkaufte Milch ist von besserer hygienischer Beschaffenheit als gewöhnliche Marktmilch. Zur Kontrolle gehört die Untersuchung der Milch jeder einzelnen Kuh in regelmäßigen, kürzeren Zeitabschnitten, am besten in Verbindung mit der regelmäßigen klinischen Untersuchung der Kühe. Bei Ausbruch einer Seuche müssen weitergehende Maßnahmen erfolgen, nämlich Sterilisation der gesamten Milch und genauere bakteriologische Untersuchungen. Die Vorprüfung hat sich auf Aussehen, Geruch und Geschmack zu erstrecken; Kolostrum, Milch von euterkranken Kühen, salzige, blutige, griesige, bittere, seifige, fischige, faulige, erstickte Milch ist auszuschließen. Die Sinnenprüfung ist durch die Alkoholprobe, die Katalase- und Reduktase-Bestimmung, die Leukozytenprobe und die Prüfung auf groben Schmutzgehalt zu ergänzen, die Milchgärprobe und Labgärprobe sind als Prüfung auf anormale Bakterien sehr zu empfehlen.

Die Säure-Bestimmung erfolgt durch Titration nach Soxhlet-Henkel mit Viertelnormallauge. Frische Milch hat 7—7,5 Säuregrade, ein Säuregrad unter 5 erweckt den Verdacht auf Mastitis (Euterentzündung), ein Säuregrad zwischen 5—6,5 deutet auf Milch von altmilchenden, zwischen 8 und 9 auf Milch von frischmilchenden Kühen hin. Weiterhin ist die Alizarinprobe nach Eugling für den Nachweis der Säuerung geeignet. Werden 10 Kbztm. Milch mit 2 Kbztm. einer 1prozentigen Alizarinlösung gemischt, so entsteht bei frischer Milch eine rosa- bis hellrot-violette, bei saurer Milch eine zitronengelbe Färbung.

Die Prüfung auf rohe oder erhitzte Milch erfolgt nach Storch durch Zusatz eines Tropfens Wasserstoffsuperoxydlösung und zwei Tropfen 2prozentiger Paraphenylendiaminlösung. In roher Milch tritt eine intensiv blaue Färbung ein; über 80 Grad erhitzte Milch wird nicht verändert.

Das spezifische Gewicht wird am besten mit dem Laktodensimeter bestimmt, das Fett nach Gerber, die Trockensubstanz kann dann nach der Fleischmannschen Formel, oder einfacher nach der Herzschen Formel $r = \frac{d}{4} + \frac{f}{5} + 0{,}26$ berechnet werden, in der „r“ die fettfreie Trockensubstanz, „d“ die Laktodensimetergrade und „f“ den Fettgehalt bedeuten. Ist bei Mischmilch die fettfreie Trockensubstanz niedriger als 8 Proz., so liegt der Verdacht einer Verwässerung vor.

Sterilisierte Milch prüft man auf Aussehen, Geschmack und Geruch, sie darf höchstens einen schwachen Kochgeschmack haben. Braunfärbung oder starker Kochgeschmack weisen darauf hin, daß die Milch durch das Erhitzen zu stark verändert worden ist und sich für die Säuglingsernährung nicht mehr eignet. Bittere, faulige oder saure Milch darf unter keinen Umständen verabreicht werden. Pasteurisierte oder sterilisierte Milch darf bei der Alkoholprobe nicht gerinnen und keine Katalase enthalten, sie muß auch bei der Milchfärbung nach 24 Stunden noch völlig unverändert sein. S.

Milchkonservierungsmittel. Aus: „Kürzere Mitteilungen aus der Praxis des Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Dresden“. Von A. Beythien, H. Hempel und P. Simmich.

I. Lakto-Cordin. Der schöne Name „Cordin“ stammt von dem Namen des „Erfinders“, eines Herrn Cordes in Magdeburg, der „auf grund langjähriger wissenschaftlicher, in der Großpraxis gemachter Versuche und Erfahrungen“ für jedes einzelne Nahrungs- oder Genußmittel ein besonderes Konservierungsmittel hergestellt hat und diese unter den Namen Cordin A bis 3 mit tönender Reklame anpreist. Das „Lakto-Cordin“ wird als „nicht nachweisbar“ das Kilo zu 7 ℳ empfohlen. Es ist eine wässrige Auflösung von Wasserstoffsuperoxyd mit einem Gehalt von 10,78 Proz. Also lediglich eine Neuauflage des berühmten „Milchozons“ und analoger Präparate unter neuem Namen.

II. Dr. Oppermanns Milcherhaltungspulver. Ein weißes Pulver, welches das Sauerwerden der Milch verhüten soll und auch für Butter und Käse empfohlen wird. Es löst sich in kaltem Wasser leicht zu einer annähernd neutral reagierenden Flüssigkeit. Es besteht aus rund 61 Proz. Borsäure, 6 Proz. Borax und 33 Proz. Kochsalz. Der Preis von 3 ℳ für 1 Kg. ist viel zu hoch, weil schon 1 Kg. reine Borsäure ohne Verdünnung mit Kochsalz für 95 ₰ zu haben ist. Außerdem ist aber der Zusatz jedes Konservie-

2

rungsmittels zur Milch verboten, auch wenn es wirklich, wie es dem „Lakto-Cordin" nachgerühmt wird, „nicht nachweisbar" sein sollte. S.

Untersuchungen über die Kolostralmilch der Kuh, der Ziege und des Schafes. Von Dr. Ew. Weber. (Milchw. Zentralbl. 1910, 433 ff.) Nach einer umfassenden Literaturübersicht teilt Verfasser die Beobachtungen an den Sekreten aus 38 Kolostralperioden von 24 Kühen, aus 13 Kolostralperioden von 6 Ziegen und aus je einer Kolostralperiode von 2 ostfriesischen Milchschafen mit.

1. Kuhkolostrum. Die Farbe war stets tiefgelb, häufig mit einem Stich ins braune oder graue; dieselbe ist in der Regel durch einen den Fettröpfchen anhaftenden Farbstoff bedingt. Eine streifige Beimengung von Blut wurde nie beobachtet, wohl aber zahlreiche rote Blutkörperchen. Die Konsistenz war dickflüssig, klebrig, schleimig und fadenziehend. Ein fader Geruch war häufig wahrzunehmen; bei Sekreten vom ersten Tage auch ein salziger Geschmack. Die äußerliche Beschaffenheit normaler Milch war frühestens am dritten, spätestens am achten Tage erreicht. Das spezifische Gewicht der ersten Melkung schwankte von 1,060 bis 1,080, das der zweiten war bedeutend niedriger, das der dritten fast bis zur Norm herabgegangen. Die Fettkügelchen kleben häufig zusammen und sind sehr verschieden an Größe. Ein vermehrter Gehalt an Kappen und Kugeln war in der Regel nicht festzustellen. Die Reaktion war amphoter. Beim Kochen gerannen sämtliche Sekrete der ersten beiden Tage, am 3. und 4. Tage ein abnehmender Prozentsatz; am 5. Tage kein einziges mehr. Die Säuregrade der ersten Gemelke waren sehr hoch, 11,5 bis 18,0 Soxhletgrade; sie nahmen allmählich ab. Oxydasen waren am ersten Tage nur in rund 1/3 der Gemelke nachzuweisen; vom zweiten Tage an waren sie regelmäßig vorhanden. Das Vorkommen von Kolostrumkörperchen unterliegt großen Schwankungen. In der Mehrzahl der Fälle sind sie in den ersten beiden Wochen zahlreich, in anderen ist diese Zeit kürzer, zuweilen sind sie von Anfang an spärlich. Donnésche Körper sind nur spärlich vertreten; mit Fett vollgepfropfte Leukocyten sind nicht für das Kolostrum charakteristisch.

2. Ziegenkolostrum und 3. Schafkolostrum zeigten im wesentlichen dieselben Eigenschaften wie Kuhkolostrum. Analysen werden nicht mitgeteilt. S.

Beitrag zur Kenntnis der Schwankungen in der Labungsfähigkeit der Milch einzelner Herden. Von Dr. H. Höft. (Milchw. Zentralblatt 1910, 533.) Mit den übrigen Eigenschaften der Milch einzelner Kühe ändert sich auch das Verhalten gegen Lab. Auch Mischmilch zeigt Verschiedenheiten. Verf. prüfte ein Jahr lang die Milch zweier Höfe mit 3 Labpulvern. Die Labstärke guter Labpulver bleibt während dieser Zeit konstant. Hof A. hatte Stallfütterunng; die Kalbezeiten verteilten sich gleichmäßig über das ganze Jahr. Hof B. hatte im Sommer Weidegang; die Kalbungen fielen vorwiegend in die Herbst- und Wintermonate. Es wurde stets 1 Teil Lab zu 5000 Teilen Milch gegeben und folgende Schwankungen in der Gerinnungszeit beobachtet:

	Herde 1.	Herde 2.
Lab 1.	110—234 sec.	162—254 sec.
Lab 2	174—340 „	246—352 „
Lab 3	104—233 „	162—280 „

Die Labungsfähigkeit der Milch hängt wahrscheinlich von mehreren nur zum Teil bekannten Eigenschaften ab, deren Einfluß im einzelnen nicht erforscht ist, und deren Gesamtwirkung sich bei der Milch mehrerer Kühe sehr verschieden gestalten kann. S.

Maschinen und Geräte.

Patent-Anmeldungen. B. 57 570. Butterkneter, dessen Knetwalze so verschiebbar gelagert ist, daß sie sich selbständig der Dicke der auf dem Knetteller lagernden Butterschicht entsprechend einstellen kann. Eduard Bäcker, Tilsit. 21. 2. 10.

M. 39 174. Einsatz für Milchschleudern, der aus aufrecht stehenden, gekrümmten Platten besteht, die drehbar an Tragringen befestigt sind. Joseph Meys & Comp. G. m. b. H., Honnef a. d. Sieg. 30. 9. 09.

L. 29 191. Melkmaschine mit aus mehreren, übereinander liegenden Platten bestehenden Melkorganen, deren Platten nacheinander von oben nach unten gegen die Zitzen gepreßt werden. Widar Efraim Lönnqvist, Södertälje, Schwed.; Vertr.: C. v. Ossowski, Pat.-Anw., Berlin S.W. 9. 1. 12. 09.

S. 31 154. Verfahren zum Steuern von Melkpulsatoren. Thomas Thomassen Sabroe, Kopenhagen; Vertr.: C. Fehlert, G. Loubier, Fr. Harmsen, A. Büttner und E. Meißner, Pat.-Anwälte, Berlin S. W. 61. 26. 3. 10.

W. 34 276. Gestell für drehbare Formrahmen zum Formen von Weichkäse. Michael Wetzler, Villenhausen bei Krumbach. 2. 3. 10.

30 404. Gefäß zum Messen von Flüssigkeiten, insbesondere Milch, bei welchem der Meßinhalt vermittels eines mit einem Schreibstift verbundenen Schwimmers registriert wird. Wilhelm Lau, Berlin, Kesselstr. 21. 9. 6. 10.

Patent-Erteilungen. 229 582. Milchgefäß mit unterer, seitlich am Fuß ausmündender, verschließbarer Abzugsleitung. Karl Otto Börner, Hamburg, Hegestr. 68. 16. 12. 08. B. 52 421.

229 615. Trommel für Milchschleudern mit einem Einsatz aus tellerförmigen, in der Trommel seitlich beweglichen Platten. Severin Christian Anker-Holth, Riverside, Ill., V. St. A.; Vertr.: R. Deißler, Dr. G. Döllner, M. Seiler, E. Maemecke und W. Hildebrandt, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 19. 5. 09. A. 17 213.

230 328. Melkorgan für Melkmaschinen mit mehreren Druckplatten, die nacheinander von oben nach unten durch ein auf hohle Kolben wirkendes Druckmittel gegen die Zitzen gepreßt werden. Knut Ivar Lindström, Nykvarn, Schwed.; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, C. Weihe, Dr. H. Weil, Frankfurt a. M. 1, u. W. Dame, Berlin SW. 68. 25. 6. 09. L. 28 309.

Gebrauchsmuster. 440 058. Butterformmaschine. H. Katz, Weltzienstraße 34 und Carl Dietsche, Amalienstraße 29, Karlsruhe. 1. 10. 10. K. 45 418.

440 738. Federverschluß für Milchkannen und andere Transport- und Aufbewahrungsgefäße. W. Victor Hertz, Wallhof, Glockengießerwall 2, und Georg B. Scheidler, Norderstr, 119, Hamburg. 17. 9. 10. H. 47 872.

441 086. Antrieb für Apparate zur Bestimmung des Fettgehaltes von Milch. Rich. Gäbler, Altenburg, S.-A. 17. 9. 10. G. 25 704.

441 793. Vorrichtung zum Festhalten einer beliebigen Anzahl von Tieren z. B. von Kühen zum Zwecke des Melkens. Joh. Oltmann, Weddelbrock b. Bramstedt, Holst. 30. 9. 10. O. 6119.

442 283. Quarkschaufel. Ewald Noack, Magdeburg, Tauenzienstraße 8. 8. 10. 10. N. 28 204.

441 541. Futtertrichter mit Stützen zum Verhindern des Stauens von Futtermitteln. C. Lindemann & O. O. Grote, Schweinemästerei, Hof Strohe bei Colnrade, Bez. Bremen. 7. 9. 10.

442 934. Fenster-Rouleau mit am Fenster in der Höhenlage verstellbarer Rouleaustange. Adam Schlier, Frankfurt a. M., Untermainkai 1. 27. 10. 10. Sch. 37 904.

442 959. Halter zum Aufhängen von Zuggardinen, Stores u. dgl. L. Hüser, Gevelsberg i. W. 10. 8. 10. H. 47 510.

443 326. Antrieb für Apparate zur Bestimmung des Fettgehaltes von Milch. Rich. Gäbler, Altenburg, S.-A. 18. 10. 10. G. 24 433.

443 357. Butyrometer mit rundem, im lichten Querschnitt ovalem Skalenrohr. Oto Kahl I., Stützerbach. 3. 11. 10. K. 45 806.

445 702. Trommelspindel an Milchzentrifugen. Aktiebolaget Baltic, Södertelje, Schwed.; Vertr.: Gustav Voigtmann, Berlin, Gitschinerstr. 110. 17. 11. 10. A. 15 725.

445 704. Gestell für Milchzentrifugen. Aktiebolaget Baltic, Södertelje, Schwed.; Vertr.: Gustav Voigtmann, Berlin, Gitschinerstr. 110. 17. 11. 10. A. 15 725.

446 086. Zentrifugenplatte mit oben und unten doppelwandigen Rändern und am unteren Rande unterbrochener Verdoppelung für den Milcheinlauf. Aktiebolaget Pump-Separator, Stockholm; Vertr.: Th .Hauske, Berlin, Johanniterstr. 5. 21. 11. 10. A. 15 751.

446 087. Zentrifugenplatte mit an der Unterkante vorgesehenem Ansatz und einem Loch für den Durchtritt eines Verbindungsringes in der Nähe der Innenkante. Aktiebolaget Pump-Separator, Stockholm; Vertr.: Th. Hauske, Berlin, Johanniterstr. 5. 21. 11. 10. A. 15 752.

446 089. Gekrümmte Platte für Schleudertrommeleinsätze an Milchzentrifugen. Bayerische Zentrifugenfabrik Kurtz & Fischer, Nürnberg. 22. 11. 10. B. 50 489.

446 105. Butterpresse mit anhebbarem Boden der Form und seitlich verschwenkbarer Druckplatte. Badenia-Separator, Inh. M. Sichel, Stuttgart. 25. 11. 10. B. 50 551.

446 622. Sicherung gegen Schwanzschläge beim Kuhmelken, bestehend aus einer zangenförmigen, zum Festlegen des Schwanzes an einem Hinterbein des Tieres dienenden Klemme. Paul Kluge, Prausnitz. 23. 11. 10. K. 46 072.

447 203. Stoßbutterfaß mit Schwungradantrieb. Joseph Sommer, Ibbenbüren. 3. 12. 10. S. 23 466.

447 204. Zahnradantrieb für ein Stoßbutterfaß. Joseph Sommer, Ibbenbüren. 3. 12. 10. S. 23 467.

447 383. Milchkühlapparat zur Verhinderung des Sauerwerdens der Milch. Matthias Bühler, Hornberg i. B. 14. 2. 10. B. 46 621.

447 986. Milchkanne mit eingebauten Milchgefäßen. Adolf Greulich, Heidelberg, Gaisbergstr. 41. 25. 11. 10. G. 26 204.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Ausbildung von Kontrollassistenten. Der Verband der Milchviehkontrollvereine für die Provinz Ostpreußen e. V. veranstaltet im Frühjahr d. Js. mit Genehmigung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen wiederum einen Ausbildungskursus für Kontrollassistenten. Der Kursus beginnt am 28. März morgens 10 Uhr in Insterburg, Bahnhofstraße 59 I. Der Kursus dauert 5 Wochen. Für Wohnung und Beköstigung während des Kursus sowie für Beschaffung der zum Unterricht erforderlichen Formulare und Bücher haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Die Einschreibegebühr beträgt 10 ℳ, ein besonderes Lehrgeld wird nicht erhoben. Die Ausbildung ist eine theoretische und praktische und soll die Teilnehmer in den Stand setzen, das Amt eines Kontrollassistenten versehen zu können. Besonderer Wert wird auf die Ausbildung in der Fütterungslehre gelegt. Die Unterrichtsfächer sind folgende: Allgemeine Einführung in das Kontrollvereinswesen, Milchbehandlung und Untersuchung, Fütterungslehre, Züchtungskunde, Zuchtbuchführung, Stallhygiene und Pflege des Rindes und Kontrollbuchführung.

Die praktischen Übungen bestehen im Probemelken, Untersuchen der Milch auf Fettgehalt, Berechnung von Futterrationen und Eintragungen in die Kontrollbuchführung.

Am Schluß des Kursus haben die Teilnehmer sich einer Prüfung zu unterziehen, welche in eine praktische und theoretische und letztere wiederum in mündliche und schriftliche zerfällt. Diejenigen Teilnehmer, welche nach Ansicht der Prüfungskomission und auf Grund ihrer Leistungen während der Ausbildung fähig sind, die Stelle eines Kontrollassistenten zu bekleiden, erhalten darüber ein besonderes Zeugnis.

Anmeldungen für den Kursus sind baldmöglichst an den Geschäftsführer des Verbandes der Milchviehkontrollvereine für die Provinz Ostpreußen e. V., Insterburg, Bahnhofstraße 59 I, zu richten.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Dezember 1910. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres hält sich die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Monat Dezember 1910 auf gleicher Höhe. Es wurden neuerrichtet 92 —

gegen 88 — aufgelöst 21 — gegen 18 — so daß eine Zunahme von 71 — gegen 70 — Genossenschaften verbleibt. Neugegründet wurden: 39 Spar- und Darlehnskassen, 7 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 12 Molkereigenossenschaften, 2 Milchverwertungsgenossenschaften und 32 sonstige Genossenschaften. Bei diesen Neugründungen ist die beschränkte Haftpflicht bei 2 Spar- und Darlehnskassen, 4 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3 Molkereigenossenschaften, 2 Milchverwertungsgenossenschaften und 22 sonstigen Genossenschaften vertreten, während die übrigen die unbeschränkte Haftpflicht gewählt haben. In Liquidation sind getreten: 6 Spar- und Darlehnskassen, 1 Bezugs- und Absatzgenossenschaft, 1 Molkereigenossenschaft, 1 Milchverwertungsgenossenschaft und 12 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bestehen hiernach im deutschen Reiche bei einer Vermehrung von 71 landwirtschaftlichen Genossenschaften im Monat Dezember am 1. Januar 1911: 94 Zentralgenossenschaften, 15 616 Spar- und Darlehnskassen, 2 265 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3 213 Molkereigenossenschaften, 151 Milchverwertungsgenossenschaften und 2836 sonstige Genossenschaften, zusammen 24 175 landwirtschaftliche, dem Genossenschaftsgesetz unterstellte Genossenschaften.

Rückblick auf die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Jahre 1910. Ein Rückblick auf die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Jahre 1910 läßt erkennen, daß auch im abgelaufenen Jahr die äußere Ausbreitung der landwirtschaftlichen Genossenschaften weitere namhafte Fortschritte gemacht hat. Es wurden im Jahre 1910 neuerrichtet: 1043 landwirtschaftliche Genossenschaften, aufgelöst 230 landwirtschaftliche Genossenschaften, so daß sich ergibt eine Zunahme um 813 landwirtschaftliche Genossenschaften. Im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Jahren hat sich die Zunahme etwas verlangsamt, da der Zuwachs im Jahre 1909 1048 und im Jahre 1908 1005 landwirtschaftliche Genossenschaften betrug. Unter den neuerrichteten Genossenschaften befanden sich 16 Zentralgenossenschaften, 437 Spar- und Darlehnskassen, 108 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 137 Molkerei- (Milchverwertungsgenossenschaften, sowie 131 sonstige Genossenschaften.

Geschäftsbericht der Sanitäts-Dampfmolkerei Jena, e. G. m. b. H. für das Jahr 1910. Die während des Berichtsjahres angelieferte Milchmenge betrug 1 576 979 Liter, davon wurden als Vollmilch verkauft 1 365 405 Liter und entrahmt 188 231 Liter. Es wurden 116 049 Liter Magermilch, 14 665 Liter Schlagsahne, 10 540 Liter Kaffeesahne, 5191 Liter saure Sahne, 64565 Pfund (zugekaufte) Butter, 15 984 Pfund Quark und 11 292 Liter Buttermilch verkauft. Die Durchschnittsauszahlung an die Genossen betrug pro Liter 15,63 Pfg. (im Vorjahre 14,28 Pfg). Die Unkosten beliefen sich auf 3,56 Pfg. pro Liter (im Vorjahre 3,68 Pfg.).

Der Milchverkauf ist hier so gestiegen, weil wir alles daran setzten, eine tadellose, schmackhafte Milch in Flaschen in den Handel zu bringen. Es liegt in der sachgemäßen Behandlung und Kühlung der Milch, daß dieselbe den angenehm süßen, nußkernartigen Geschmack erhält und von langer Haltbarkeit ist.

Dann haben wir durch Einrichtung von Milchausschank in Schulen und an öffentlichen Plätzen sehr gute Erfolge erzielt, und es ist diese Einrichtung eine billige, und recht wirksame Reklame für uns. Der Verkaufspreis beträgt für Flaschenmilch pro Liter 20 Pfg. Die Betriebskosten haben sich im Berichtsjahre etwas vermindert und wir hoffen, daß dieselben infolge Betriebsverbesserung für die Folge noch geringer werden, so daß es uns möglich sein wird, noch eine höhere Bezahlung der Milch zu erzielen.

Der Verkauf findet statt durch 3 große Verkaufswagen, 9 Handwagen, 3 Läden, 5 Verkaufsstellen. Im Betriebe sind beschäftigt, außer dem Betriebsleiter 1 Buchhalter, 1 Obermeier, 4 Gehülfen, 4 Spülfrauen, 5 Kutscher, 21 Austrägerinnen.

Sanitäts-Dampf-Molkerei Jena.

Neue Molkereien. In die betr. Genossenschafts-Register sind neu eingetragen:

Genossenschaftsmeierei zu Seefeld, e. G. m. u. H. in Seefeld b. Schenefeld, Kiel. Vorstandsmitglieder: Hans Rehmke, Heinrich Kließ und Hans Glöver, sämtlich zu Seefeld.

Meierei-Genossenschaft e. G. m. u. H. zu Süderwilstrup, Schleswig-Holstein. Vorstandsmitglieder: Hofbesitzer Bertel Neumann, Süderwilstrup, Jakob Petersen, Kielstrup, Asmus Diederichsen, Süderwilstrup.

Milchabsatzgenossenschaft, e. G. m. b. H., Dogern in Dogern a. Rh., Baden. Vorstandsmitglieder: Tröndle Richard, Bregger Dominik, Wehrle Josef und Leber Konrad, alle Landwirte in Dogern.

Meiereigenossenschaft, e. G. m. u. H., in Nienborstel b. Hohenwestedt, Holstein. Vorstandsmitglieder: Jürgen Ohrt, Asmus Trede, Hans Hanschild und Markus Voß, sämtlich in Nienborstel.

Molkerei-Genossenschaft Heuchlingen O.-A. Aalen, e. G. m. b. H., in Heuchlingen, Oberamt Aalen, Württbg. Vorstandsmitglieder: Joh. Kolb, Bauer in Heuchlingen, Joh. Vatter, Bauer daselbst, Jos. Stütz, Kaufmann daselbst.

Ostracher Molkereigenossenschaft, e. G. m. b. H., in Ostrach, Württb. Vorstandsmitglieder: Johann Georg Müller, Gemeinderechner, Fritz Neher, zum Adler, Fritz Röck, Schmiedmeister, Georg Zeller, Landwirt, Albert Müller, Landwirt, alle in Ostrach.

Sennerei-Genossenschaft Wiederhofen, e. G. m. u. H., in Wiederhofen, Kempten, Algäu. Vorstandsmitglieder: Josef Elgaß und Johann Georg Städele, beide Ökonomen in Wiederhofen.

Rundschau.

Ausschluß des Klauenviehes von der 25. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu Cassel vom 22.—27. Juni 1911. Die sprunghafte Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche, wie sie leider in den letzten Monaten in Deutschland zutage getreten ist und ihre Wirkungen auf die Märkte in so unangenehmer Weise geltend macht, hat auch die Beschickung der Wanderausstellung Cassel der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft mit Klauenvieh (Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine) tangiert. Das Zusammenströmen einer großen Masse von Tieren bietet außerordentliche Gefahren für die Weiterverbreitung der Seuche, und die Rücksichtnahme auf die dadurch gefährdeten Interessen der Viehaussteller hat die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft zu dem Entschluß geführt, sämtliches Klauenvieh von der Casseler Ausstellung auszuschließen. An Tieren werden daher in Cassel nur Pferde, Geflügel, Kaninchen, Fische, Schäferhunde, Bienen ausgestellt werden. Dafür soll aber angestrebt werden, u. a. durch Vermehrung der Preise eine möglichst umfangreiche Beschickung der übrigen Abteilungen herbeizuführen. So soll ein Reit- und Fahrwettstreit mit hohen Preisen den Züchtervereinigungen und Einzelzüchtern Gelegenheit zur Vorführung deutscher Gebrauchspferde geben. Auch die Kolonialausstellung soll umfangreicher, als ursprünglich geplant, vertreten sein. Ferner wird die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft selber aus dem Reich ihrer Tätigkeit eine größere Ausstellung veranstalten.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf den Schweinemärkten des Inlandes hat sich die Geschäftslage in der Woche vom 8. zum 15. Januar weiter verschlechtert. Mit Ausnahme von Breslau, Zwickau, Plauen, Nürnberg und Stuttgart, wo die vorwöchentlichen Preise behauptet werden konnten, fand ein allgemeiner Preisrückgang statt.

Auch auf den Schweinemärkten des Auslandes hat sich das Geschäft verschlechtert. Auf sämtlichen Berichtsmärkten mußten die Verkäufer Zugeständnisse machen.

Welchen Gewinn eine gute Ausbildung der Kontrollbeamten bringen kann. Dr. Wilsdorf teilt in den „Mitteilungen der Versuchsstation für landwirtschaftliche Fütterungsversuche in Karstädt" (Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg) folgenden lehrreichen Fall aus einem größeren Kontrollvereine außerhalb der Provinz Brandenburg mit, bei dessen Einrichtung wegen der großen Zahl der Betriebe zwei Kontrollbeamte gebraucht wurden.

Der Vorsitzende entschloß sich, wegen der bekannten guten Ausbildung in den Kursen der brandenburgischen Landwirtschaftskammer genannte Kammer um Überweisung eines Beamten anzugehen, was bereitwillig geschah; der andere Beamte war anderweit ausgebildet worden. Die Betriebe waren geographisch geteilt, ein wirtschaftlicher Unterschied in den beiden Bezirken bestand nicht; das Arbeitsfeld war für beide Kontrollbeamte gleich günstig. Der Verein hat nun jetzt seinen zweiten Jahresabschluß gemacht und in den beiden Bezirken ganz verschiedene Ergebnisse gehabt. Es seien die Erträge der Betriebe der beiden Bezirke hier aufgeführt. — Pro Kuh eines jeden Betriebes wurde erzielt:

Bezirk 1.			Bezirk 2.		
Betr.-Nr.	Milch	Fett %	Betr.-Nr.	Milch	Fett %
1	2870	3,16	11	3141	3,18
2	2798	3,04	12	2993	3,20
3	2138	3,71	13	2701	3,26
4	1919	3,52	14	3127	3,24
5	2253	3,29	15	2508	3,37
6	3042	3,38	16	2381	3,11
7	2451	3,03	17	2829	3,18
8	2145	3,09	18	2815	3,30
9	2300	3,36	19	2429	3,26
10	2911	3,32	20	2928	3,27

Durchschn. (Bez. 1) 2483 Kg. Milch; 3,25 Proz.; 180 Pfd. Butter.
Durchschn. (Bez. 2) 2785 Kg. Milch; 3,25 Proz.; 202 Pfd. Butter.
Mithin pro Kuh im Durchschnitt mehr erzielt: 302 Kg. Milch; 22 Pfd. Butter.

Die Zahl der Kühe in den einzelnen Betrieben — es handelt sich ausschließlich um Dominien — ist W. nicht bekannt geworden. Nimmt man an, daß jeder Betrieb gleichviel Kühe gehalten habe, so ist der Mehrertrag pro Kuh im Bezirk 2 rund 30 ℳ gegenüber dem Bezirke 1. Da jeder Bezirk etwa 700 Kühe hält, ist ein Mehrertrag von rund 21 000 ℳ im Bezirke 2 gewonnen worden. Die Futterkosten werden sich in beiden Bezirken auf gleicher Höhe gehalten haben. Daß nun dieser Mehrertrag tatsächlich als Ergebnis der Tätigkeit des tüchtigen Kontrollbeamten angesehen werden kann, geht auch aus dem Berichte über die von dem Kontrollbeamten 2 gemachten Fütterungseinrichtungen hervor. Im Bezirk 2 sind auf Anregung des Beamten schon 7 Betriebe zur individuellen Fütterung übergegangen, während im Bezirk 1 die Fütterung noch nicht in dieser Weise durchgeführt wurde. Auch dieses Ergebnis spricht für die Notwendigkeit, die Kontrollbeamten recht sorgfältig auszubilden, nur die besten unter ihnen anzustellen und die besten auch möglichst gut zu bezahlen.

Milchpreisbewegungen. Die Landwirte in Dingelstädt und Umgegend wollen den Milchpreis von 16 auf 18 ₰ für das Liter erhöhen. —

Die Milchhändler in Itzehoe erhöhten den Milchpreis von 17 auf 18 ₰. Die Genossenschaftsmeierei gibt aber die Milch für 15 ₰ pro Liter an die Einwohner ab. —

Zu dem Milchkrieg, der seit längerer Zeit in München geführt wird, hat jetzt auch die dortige Ärzteschaft Stellung genommen. In der Kommission für Arbeiterhygiene und Statistik des Münchener Ärztevereins für freie Arztwahl wurde ein Antrag angenommen, in einer öffentlichen Versammlung vor der Erhöhung des Milchpreises zu warnen, weil in der Preissteigerung dieses wichtigen Volksnahrungsmittels eine hohe Gefahr für alle von der Ärzteschaft unter staatlicher Mitwirkung zur Hebung der Volksgesundheit, besonders zur Bekämpfung der Tuberkulose und der Säuglingssterblichkeit unternommenen Maßnahmen zu erblicken sei. Der Verein für Volkshygiene, der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose, die Zentrale für Säuglingsfürsorge sind zur Vorbereitung einer Versammlung aufgefordert worden. — In einer kürzlich abgehaltenen stark besuchten Milchhändlerversammlung wurde beschlossen, an dem auf 22 ₰ pro Liter erhöhten Milchpreis dauernd festzuhalten, dagegen eine „weitere Preissteigerung seitens der Milchproduzenten", die eine abermalige Milchpreiserhöhung auf 24 ₰ pro Liter bringen würde, entschieden zurückzuweisen. Indessen vermehrt sich von Tag zu Tag die Zahl der Geschäfte, die den Liter Milch im Laden für 20 ₰ abgeben. Die Milchverwertungsgenossenschaft bayerischer Landwirte hat an den Magistrat das Ersuchen gestellt, zu den vier Milchbassinwagen, die sie schon im Betriebe hat, noch weitere fünf verkehren zu lassen. Da die amtliche Milchuntersuchungszentrale erklärte, daß der Betrieb der Genossenschaft zu keinen nennenswerten Beanstandungen Anlaß gibt und da sie das Bedürfnis nach weiteren Bassinwagen für gegeben erachtete, genehmigte der Verwaltungssenat das Gesuch einstimmig ohne Erinnerung. —

Die vereinigten Milchhändler in Landsberg a. L. erhöhten den Milchpreis ab 1. Januar auf 19 ₰ für das Liter. —

Wie man hört, wollen die Landwirte in Adelsheim in allernächster Zeit den Milchpreis erhöhen. Das Liter soll statt 15 ₰ fortan 18 ₰ kosten. Die Milchlieferanten begründen den Aufschlag damit, daß das vergangene Jahr ein schlechtes Futterjahr gewesen ist und in jetziger Zeit sehr viel Kraftfutter zugekauft werden müsse.

Übertretung der gesetzlichen Bestimmungen zur Verhütung der Verbreitung der Maul= und Klauenseuche. In Noßwitz bei Glogau wurde der Besitzer eines großen Gutes zur Anzeige gebracht, der seit dem 15. November 1910 Milch von solchen Kühen, die an Maul= und Klauenseuche erkrankt waren, an Glogauer Hotels, Private und Krankenhäuser geliefert hatte. Eine Reihe von Kindern erkrankte nach dem Genusse dieser Milch. Das Vorhandensein der Seuche wurde erst am 5. Januar durch einen Stallschweizer des gewissenlosen Besitzers verraten. Der Schweizer hatte bis dahin von seinem Herrn Schweigegelder in der Höhe von 3—5 ℳ erhalten. Dadurch, daß der Ansteckungsherd nicht bekannt war, ist fast der ganze Ort verseucht worden.

Auskunft über einen früheren Angestellten.*) Ein Handlungsgehilfe war aus einer vom ihm bekleideten Stellung entlassen worden und bewarb sich um einen anderen Posten. Eine Firma war auch willens, ihn zu engagieren; doch ehe sie das tat, hielt sie es für geraten, seinen früheren Chef um eine „möglichst genaue Auskunft“ über den Gehilfen zu bitten. Vor allen Dingen, so schrieb die Firma an den früheren Prinzipal, interessiere sie es, eine ausführliche Mitteilung über Charakter, Zuverlässigkeit und Kenntnisse sowie über Austrittsgrund des ehemaligen Angestellten zu erhalten.

Der Angefragte war — wie dies in derartigen Fällen oftmals zutrifft — in einer einigermaßen mißlichen Lage. Nach allen Richtungen konnte er über den früheren Gehilfen keine gute Auskunft geben, und so unterließ er es eben, um dem Fortkommen des jungen Mannes nicht hinderlich zu sein, alles zu beantworten, wonach er gefragt wurde, dagegen nahm er keinen Anstand, den Entlassenen, insoweit er dies vor seinem Gewissen verantworten konnte, gebührend zu loben. Er schrieb nämlich, der in Rede stehende Gehilfe sei ein außerordentlich rühriger und intelligenter Mensch, der auch für ihn im Auslande gewesen sei; für ein Geschäft der Branche könne er ihn „daher“ aufs wärmste empfehlen.

Auf diese Auskunft hin wurde der junge Mann von der Firma engagiert, die mit ihm bezüglich seiner Zuverlässigkeit recht schlechte Erfahrungen machte, so daß sie sich veranlaßt sah, gegen den früheren Chef Schadenersatzansprüche geltend zu machen, da sie, so behauptete sie, durch dessen zu gute Auskunft Schaden erlitten habe. Wenn es auch richtig sei, so meinte die Klägerin auf den Einwand des Beklagten, daß letzterer ihre Frage nach Charakter, Zuverlässigkeit und Austrittsgrund unbeantwortet gelassen habe, so konnte sie doch aus dem „daher“ in dem Schreiben des Beklagten schließen, daß der zu Engagierende nach allen Richtungen hin ein empfehlenswerter Mensch sei.

Das Oberlandesgericht Hamburg hat jedoch die Klage abgewiesen. Der Beklagte, so entschied das Gericht, ist durchaus korrekt verfahren. Für einen Geschäftsherrn ist es ja bekanntlich eine schwierige Sache, über einen früheren Angestellten, dem er nach allen Richtungen hin uneingeschränktes Lob nicht erteilen kann, Auskunft zu geben. Lehnt der Angefragte jede Auskunft ab, so pflegt dies in der Wirkung einem schlechten Zeugnis gleichzukommen, weil der Anfragende geneigt sein wird, anzunehmen, der Angefragte könne eine gute Auskunft nicht geben und weigere sich, eine schlechte zu erteilen. Will ein Angefragter einer solchen Auslegung entgehen, so ist es natürlich seine Pflicht, sorgfältig jeden von ihm gebrauchten Ausdruck abzuwägen, um den Gehilfen in seinem Fortkommen nicht zu schädigen. Nicht zu verdenken ist es daher einem Kaufmann, wenn er das, was an dem betreffenden jungen Mann zu loben ist, betont und bezüglich anderer Fragen, die an ihn gerichtet wurden, schweigt. Das heißt dann für den aufmerksamen Leser einer solchen Auskunft, daß der Auskunftgebende in diesen Beziehungen keine Auskunft geben will. Dieser Übung ist auch der Beklagte gefolgt. Ein Grund, das von ihm gebrauchte „daher“ in dem Sinne aufzufassen, wie die Klägerin es tat, lag absolut nicht vor; denn das „daher“ bedeutete hier lediglich, daß der in Rede stehende Gehilfe ein erfahrener, rühriger und intelligenter Mensch und aus diesem Grunde aufs wärmste zu empfehlen sei. — Bezüglich der übrigen Punkte hatte der Beklagte ja gar keine Antwort gegeben.

Von einer Verpflichtung des Beklagten zur Leistung von Schadensersatz kann sonach keine Rede sein.

Einbruch in eine Molkerei. In der Dampfmolkerei zu Marienhain (Ostpreußen) wurde in der Nacht vom 7. zum 8 Januar ein Einbruch verübt, nachdem schon einige Wochen vorher einmal eingebrochen und ein geringes Quantum Butter entwendet worden war. Jedesmal stiegen die Diebe durch ein Fenster ein, nachdem sie vorher eine Scheibe herausgeschnitten hatten. Beim letzten Einbruch fielen ihnen 50 Pfund Butter in die Hände. Der Umstand, daß es am Abende vor dem Einbruch noch geregnet hatte, in der Nacht jedoch fror, trug dazu bei, daß man von dem Fenster aus den Spuren der Einbrecher folgen konnte, die nach einem benachbarten Gute führten. Dort wurden dann ein Knecht und ein russischer Arbeiter als die Diebe ermittelt und verhaftet. Die gestohlene Butter hatten sie in einen Sack gestopft und im Kartoffelkeller versteckt. (29

Ausland.

Die holländische Butterkontrolle. Die „Barmer Zeitung“ schreibt über die holländische Butterkontrolle: „Einer unserer Mitarbeiter hatte vor kurzem Gelegenheit, sich über die Einrichtung und Wirksamkeit der holländischen Butterkontrolle zu unterrichten. Die Butterfabrikation spielt für die holländische Volkswirtschaft eine große Rolle. 1909 wurden im ganzen 62 Millionen Kilogramm Butter produziert, wovon mehr als die Hälfte, nämlich 35—36 Millionen Kilogramm, ausgeführt wurden. Wenn man das Pfund Butter mit 1,20 ℳ berechnet — das ist gegenwärtig ungefähr der Preis ab holländische Molkerei —, so fließt Holland jährlich ungefähr 80 Millionen Mark für Butter aus dem Ausland zu. Deutschland ist in steigendem Maße Abnehmer von Butter; im Jahre 1909 betrug die Einfuhr von Holland 16 Millionen Kilogramm.

Nun gibt es in der Nahrungsmittelbranche kaum ein Produkt, das so oft gefälscht wird — sei es durch Zutun minderwertiger Fette, sei es durch

*) Nachdruck verboten.

Wasserzugabe — wie die Butter. Das hat die holländische Regierung veranlaßt, ein Buttergesetz zu schaffen, welches außerordentlich scharfe Bestimmungen enthält und Butterfälscher mit Gefängnis bis zu einem Jahre bedroht. Butterfälschungen sind aber nicht so leicht zu erkennen, und es ist schwer, die Fälscher in den einzelnen Fällen zu ermitteln. Da ist nun die Privatinitiative hervorgetreten, indem von gewissenhaften Butterproduzenten unter Mithilfe und Unterstützung der Regierung ein System der Kontrolle geschaffen wurde, daß interessant genug ist, um einem großen Publikum bekannt zu werden.

Die holländische Butterkontrolle ist eine Betriebskontrolle, verbunden mit einer chemischen Kontrolle. Es gibt acht Kontrollstationen. Jede von ihnen unterhält ein Laboratorium. Geleitet wird die Station von einem Chemiker, außerdem sind 2 bis 3 Kontrolleure (vereidigte Beamte) angestellt, welche die Einrichtungen der Mitglieder mehrmals und zu unbestimmten Zeiten besuchen und 2—3 mal in Monat Butter- und Rahmproben entnehmen. Die Rahmproben werden im Laboratorium verbuttert und die dabei erhaltene Butter muß in der chemischen Zusammensetzung mit der in der Molkerei entnommenen Butterprobe übereinstimmen. Die Proben werden genau analysiert; es wird insbesondere der Gehalt an flüssiger Fettsäure nach dem Reichert-Meißlschen Verfahren ermittelt ferner eine refraktometrische Prüfung (Refraktometerzahl bei 40 Grad C.) vorgenommen und der Wassergehalt festgestellt. Die Ergebnisse einer jeden Prüfung werden notiert und mit der Zeit verfügt der Direktor einer Butterkontrollstation über ein großes Zahlenmaterial, das über den Charakter der Butter seines Kontrollbezirks genauen Aufschluß gibt. Über die Butter jeder einzelnen Molkerei liegen ihm die Jahre hindurch gesammelten und in Tabellen zusammengestellten Analysenzahlen vor. Da nun die Zusammensetzung der Butter eines bestimmten Betriebes ziemlich konstant ist, ergibt sich für den untersuchenden Chemiker die Möglichkeit, bei den geringsten Abweichungen Untersuchungen nach den Gründen anzustellen. Sämtliche Analysenresultate werden von allen acht Kontrollstationen monatlich an die Reichsmolkereiuntersuchungsstation in Leiden mitgeteilt.

Damit nun der Käufer zu jeder Zeit die Gewißheit hat, nur kontrollierte Butter zu erhalten, wird eine staatliche Schutzmarke in äußerst zweckmäßiger Weise auf der Butter selbst angebracht. Die Schutzmarke zeigt das niederländische Wappen und trägt die Worte „Nederlandsche Botercontrole", ferner in kleiner Schrift: „Onder Rykstozicht" (unter Staatskontrolle). Auf der Marke ist ein Buchstabe, welcher die Kontrollstation bezeichnet, und eine laufende Nummer angebracht. Die Schutzmarke wird von Staatswegen mit blauer Farbe auf einer besonderen Sorte Papier gedruckt und numeriert, und damit sie nur einmal gebraucht werden kann, wird sie perforiert. Die Anbringung der Marke an der Butter geschieht derart, daß sie mittels eines hölzernen Keils, der an der Druckfläche mit Stiften versehen ist, in die Butter eingedrückt wird. Die Schutzmarken sind vom Staate den Kontrollstationen verliehen und mit ihrer Verteilung wird sehr sorgfältig verfahren. Jedes Mitglied einer Kontrollstation ist verpflichtet, genau Buch zu führen: es muß die Nummern und die Buchstaben, welche auf den von ihr gebrauchten Schutzmarken verzeichnet sind, notieren; ferner müssen der Tag, an welchem die Schutzmarke gebraucht wurde, und die Namen und Adressen der Käufer gebucht werden. Eine Gegenbuchung über die abgelieferten Schutzmarken geschieht bei den Kontrollstationen. Auf diese Weise ist es möglich, von jeder Quantität kontrollierter Butter, einerlei, ob sie sich im Inland oder Ausland befindet, sofort den Ursprung festzustellen. Bei den Kontrollstationen oder bei der Reichsmolkereiuntersuchungsstation, wo die Butter des ganzen Landes bekannt ist, läßt sich sodann ermitteln, welche Zusammensetzung die Butter haben muß.

Die Tätigkeit der Kontrollstationen wird dadurch erleichtert, daß nur Mitglieder aufgenommen werden, die als ehrliche Produzenten oder Händler bekannt sind. Abweisung kann erfolgen, ohne daß ein Grund angegeben wird. Es ist noch nicht vorgekommen, daß kontrollierte Butter gefälscht wurde. Wohl ist ausnahmsweise ein zu hoher Wassergehalt ermittelt worden. Aber auch in dieser Hinsicht gehen die Staatsregierung sowohl wie die Butterkontrollstationen mit den schärfsten Maßnahmen vor. Nach einer Regierungsverfügung darf der Wassergehalt nur bis zu 16 Proz. betragen, eine Bestimmung, die schärfer ist, als in Deutschland, wo der Wassergehalt bis zu 18 Proz. betragen darf. Kommt eine holländische Molkerei an 16 Prozent Wassergehalt heran, so wird sie von der Kontrollstation gewarnt. Werden 16 Prozent überschritten, so tritt Bestrafung ein und im Wiederholungsfalle werden die Schutzmarken entzogen und außerdem wird die Molkerei öfters als sonst von Staatswegen kontrolliert. Man muß hierbei auseinanderhalten, daß außer den Untersuchungen der privaten Kontrollstationen noch Probeentnahmen von den staatlichen Kontrolleuren und Visiteuren erfolgen, die der Reichsstation in Leiden unterstehen. Es würde zu weit führen, in dieser Abhandlung auf die einzelnen Bestimmungen, die für die Handhabung der Butterkontrolle festgesetzt sind, näher einzugehen. Es sei nur besonders hervorgehoben, daß Butterproduzenten und Regierung in der zweckmäßigsten Weise Hand in Hand arbeiten und daß von allen Beteiligten mit der größten Gewissenhaftigkeit verfahren wird. Auch die eben erwähnte Buchführung, welche auf den ersten Blick etwas kompliziert erscheint, funktioniert aufs beste. Der Verfasser dieses Aufsatzes hat sich davon überzeugen können durch Stichproben, die auf der Kontrollstation und auf der Molkerei den Büchern entnommen wurden.

Zum Schluß seien noch über den Umfang und die Kosten des Kontrollsystems einige Angaben gemacht:

Von der holländischen Gesamtproduktion von 62 Millionen Kilogr. stehen jetzt 42½ Mill. Kilogr. unter der Kontrolle der Butterkontrollstationen. Damit unterliegt die in den Molkereien hergestellte Butter fast ganz den regelmäßigen freiwilligen Untersuchungen; nur Molkereien mit 2 Millionen Kilogramm stehen noch außerhalb. Im übrigen wird die nicht kontrollierte Butter in Bauernbetrieben hergestellt und es ist klar, daß diese Butter für den Handel und den Export nicht die Bedeutung hat, wie die Molkereibutter. Diesen Umfang hat das Kontrollsystem in den letzten fünf bis sechs Jahren genommen; denn in 1904 — in diesem Jahre wurde die Reichsschutzmarke eingeführt — standen nur 26 Millionen Kilogramm unter Kontrolle. Am 1. Januar 1910 waren im ganzen 877 Molkereien den Kontrollstationen angeschlossen. An Reichsmarken wurden in 1909 8 346 500 Stück ausgegeben, 46 Personen wurden von den Stationen beschäftigt. Was die Kosten des Kontrollsystems anlangt, so ist die Verteuerung der Butter sehr gering. Die Ausgaben der Kontrollstationen betrugen in 1909 77 405 Gulden. Das wären für 100 Kilogramm kontrollierter Butter nur 31 Pfennig.

Nach allem hat man es mit einem System zu tun, das geeignet ist, den Butterfälschern immer mehr das Handwerk zu legen und der holländischen Butter im Ausland einen guten Ruf zu begründen und zu befestigen."

Einiges über Milchwirtschaft im Gouvernement Estland. Die Milchwirtschaft in der Provinz Estland ist zum Teil recht hoch entwickelt. Auf den größeren Gütern werden verhältnismäßig zahlreiche Milchviehherden gehalten, und durch speziell dafür angestellte Meier resp. Viehpfleger wird dafür gesorgt, daß dieselben sich so hoch wie möglich verwerten.

Alle nahe an der „Baltischen Bahn" gelegenen Güter haben direkten Milchversand nach Petersburg, Reval oder Riga. In Petersburg besteht eine große Genossenschaft, selbige unterhält in Reval und in Wesenberg Filialen, letztere liegt an einem Punkt (ca. 350 Kilom. von Petersburg entfernt), an welchem die Hauptmenge der nach Petersburg zu liefernden Milch zusammenkommt. Die Genossenschaft verkauft außer sämtlichen Molkereiprodukten sowohl lebendes als geschlachtetes Vieh, Schweine und Schafe von sämtlichen Mitgliedern. Alljährlich in den großen Fasten vor Ostern sinkt der Milchbedarf in Petersburg bis unter die Hälfte des normalen Konsums, und es wird dann in der Filiale Wesenberg täglich ein Quantum bis zu 16 000 Stoof meist auf Butter verarbeitet (1 Stoof gleich 1,25 Kilogr.).

Alle weiter von der Bahn entfernten Besitzungen haben entweder die Milch verpachtet, oder lassen dieselbe in eigenen Meiereien verarbeiten, einige der größten Güter nahe der Bahn haben sowohl Milchversand als auch Verarbeitung miteinander verbunden, so daß dieselben jederzeit die besten Preislagen ausnutzen können. Die Verwertung der Milch bei Verarbeitung derselben ist meistens eine recht hohe und es werden von den Pächtern hohe Preise bezahlt, im Sommerhalbjahr vom 1. März bis 1. September bis über 5 Kopeken, im Winterhalbjahr bis über 6 Kop.; was einem Preis pro Kg. von 8,6 bis 8,7 Pfg. im Sommer und 10,3 bis 10,4 Pfg. im Winter entspricht, bei einem Fettgehalte, der zum Teil nicht über 3 Proz. im Jahresdurchschnitt beträgt.

Die Milch wird zu den verschiedensten Produkten verarbeitet. Auf der Insel Ösel, welche mit zum Gouv. Estland gehört, und zum Teil auch im südlichen Estland, wird ein ganz guter Käse nach Emmentaler Art hergestellt, in früheren Jahren meist von eingewanderten Schweizern, jetzt jedoch auch schon vielfach von den einheimischen Estländern. Der Preis für guten Käse dieser Art beträgt im Kleinhandel 40 Kop. pro russ. Pfund gleich 409 Gramm.

Im Norden der Provinz wird die Milch von den dortigen Pächtern meistens zu speziell russischen Nationalspeisen verarbeitet; der Rahm zu dem sogenannten Smetana, einer Sauerschmandkäseart ohne Form, und die Magermilch zu einem Speisequark, dem russischen Tworog.

Smetana wird in folgender Weise hergestellt: Die Milch wird entrahmt, wobei man ca. 20 Proz. Rahm entnimmt, derselbe wird bei ungefähr 20—24 Gr. C. der Selbstsäuerung überlassen und, nachdem er leberdick (also ungefähr so, wie der Bruch beim Tilsiter-Käse vor dem Schneiden) geworden, in recht feste Leinensäcke behutsam zur Vermeidung von Verlusten eingefüllt. Die Säcke legt man auf Tische, nach Art der gewöhnlichen Käsetische, welche jedoch der Länge nach in Zwischenräumen von 6—7 Ztm. mit etwa 2 Ztm. starken und 3 Ztm. hohen Latten versehen sind, so daß die Säcke von unten durch die Latten eingedrückt werden und dadurch ein gelindes Pressen entsteht. Nachdem man die Säcke in Zwischenräumen von ein paar Stunden mehrere Male gewendet und durchgeschüttelt hat und die Molke auf diese Weise zum größten Teil abgelaufen ist, werden die Säcke durch Nachpressen vermittelst Latten, welche mit Steinen oder sonstigen schweren Gegenständen belastet sind, so lange unter jeweiligem Umlegen und Durchschütteln des Inhaltes nachgepreßt, bis keine Molke mehr abläuft. Sodann wird der fest gewordene Schmand in dazu hergerichtete Tonnen verpackt. Weil das Produkt sehr stark sauer und bei sorgfältigem Pressen auch zu fest ist, wird entweder Vollmilch oder süßer Rahm unter beständigem Umrühren solange zugesetzt, bis man ein zähes, kuchenteigartiges Gebilde erhält. Nun ist die Smetana verkaufsfertig und wird je nach der Konjunktur gleich versandt, oder im Eiskeller bis zur Zeit einer günstigeren Preislage aufbewahrt. Sorgfältig aus sauberer Milch hergestellte Smetana hält sich vier Monate lang gut. Der Preis für Smetana beträgt, je nach der Jahreszeit, 6—10 Rubel pro Pud gleich 32 Pfund deutsch. An Ausbeute erzielt man, je nach Fettgehalt der verarbeiteten Milch, 25—35 Pfund russisch aus 100 Stoof Milch. Im März und April d. J. wurden auf dem Gute, auf welchem ich in Stellung war, aus einer Milch von durchschnittlich 3,5 Proz. Fettgehalt 35 Pfund Smetana aus 100 Stoof Milch hergestellt. Dieselbe wurde mit 8 Rubel pro Pud bezahlt und die Milch verwertete sich dabei mit 7 Kop. brutto ohne Magermilch.

Die Tworogbereitung geht folgendermaßen vor sich: Die entrahmte Milch wird bei einer Temperatur von 25—30 Grad C. in Tonschalen von 4—5 Liter Inhalt gefüllt und der Selbstsäuerung, welche in ca. 18—20 Stunden vollendet ist, überlassen. Wenn die Milch gut dick ist, wird sie durch ein aus Holz angefertigtes Messer kreuzweise in quadratartige Stücke zerlegt, worauf man die Schalen in einen eigens dazu eingerichteten Ofen ca. 12 Stunden bei einer allmählich sich bis 110 Grad C. steigernden Temperatur sieden resp. backen läßt. Darauf wird die Milch, welche inzwischen stark eingedampft ist, aus dem Ofen entfernt und, nachdem sie in den Schalen auf ca. 50 Grad C. abgekühlt ist, in Siebkörbe getan, so daß der Rest der Molke langsam abläuft. Der verbleibende Quark wird in Tonnen gefüllt und durch den mit schweren Gegenständen belasteten Deckel nachgepreßt und ist dann für den Konsum fertig. Er wird ebenso wie Smetana 3—4 Monate im Eiskeller aufbewahrt resp. bei gutem Preise sofort verkauft. An Ausbeute erzielt man aus 2 Stoof Magermilch 1 Pfund Tworog, welcher mit 1,60 bis 2,50 Rubel das Pud bezahlt wird.

Die Preise für Butter schwanken in Estland natürlich im Laufe des Jahres sehr stark. Während wir im November 1909 21,60 Rubel pro Pud erhielten, fiel der Preis bis Ende Februar v. J. auf 16 Rubel pro Pud, und wir erhielten bei günstigem Absatz an Wiederverkäufer in einem Badeorte in den Monaten Mai bis Ende August 18 Rubel, natürlich für feinste Tafelbutter.

Zu einem Pfund Butter wurden im Laufe der letzten vier Jahre auf der Stelle, wo ich war, 8 Stoof Milch verbraucht. Der Durchschnittspreis pro Pfund betrug in demselben Zeitraum ca. 45 Kop. pro Pfund. Mithin wurde pro Stoof Milch aus der Butter 5,625 Kop. brutto und im Jahresdurchschnitt aus der Tworogfabrikation ca. 2 Kop. pro Stoof Milch erzielt; rechnet man für Unkosten im Jahresdurchschnitt 1,625 Kop. ab, so bleibt eine

Nettoverwertung von 6 Kop. pro Stoof oder 10,40 Pfg. pro Kg. Milch im Jahresdurchschnitt, ohne die restierende Buttermilch und Molke.

Wie hoch die Produktion von Butter bei entsprechender Viehpflege in kurzer Zeit steigen kann, ist daraus zu ersehen, daß bei meinem Antritt ca. 130 Kühe im Jahre 16 000 Pfund Butter geliefert hatten und 3 Jahre später 120 Kühe 26 000 Pfund Butter lieferten.

Im Laufe der letzten Jahre ist es zur Bildung von Rindviehkontrollvereinen gekommen, welche zum Teil ganz gute Resultate aufzuweisen haben. Die Kontrollassistenten stammen meistens aus Schweden, ebenso sind die besten Meierstellen mit Schweden oder Dänen, in den letzten Jahren jedoch auch wieder mit Deutschen besetzt worden.

Es wird sehr danach gestrebt, den Bedarf an erstklassigem Zuchtvieh selbst zu decken, sowie sich den Markt der inneren Gouvernements zu sichern. Durch Futtermittelbau und durch Kultivierung großer öder Länderstrecken zu Wiesen und Ackerland wird alles daran gesetzt, die Milchviehhaltung zu fördern. Es decken schon jetzt die beiden Provinzen Est- und Lievland außer ihrem eigenen Bedarf an Molkereiprodukten den Milch- und Tafelbutterbedarf von Petersburg ganz allein. Es wird jedoch auch noch Exportbutter fabriziert und deren Quantität nimmt von Jahr zu Jahr bedeutend zu. C. T. (17

Sprechsaal.

Blaufärbung von Wasser und Butter. Bezugnehmend auf eine Briefkastennotiz in Nr. 3 der Molkerei-Zeitung, möchte ich bemerken, daß die bläuliche Färbung des Wassers und der Butter in der neuen Molkerei jedenfalls von der in dem Holze des Butterfasses befindlichen Gerbsäure herrührt. Hauptsächlich enthält Eichenholz eine beträchtliche Menge derselben. Deshalb sollten vor allen Dingen neue Buttereigeräte, Butterfässer, Wannen usw., vor dem erstmaligen Gebrauche gründlich ausgelaugt werden. Dieses geschieht in der Weise, daß die betreffenden Geräte einige Male mit Wasser gefüllt werden. Jedoch ist es am besten, wenn man die Butterfässer hierbei auf den flachen Boden stellt, da es schon vorgekommen ist, daß sich die in den Gestellen hängenden und mit Wasser gefüllten Fässer verzogen, d. h. ihre ursprüngliche Form verloren haben, was nachher sehr unangenehm ist, da dann die Deckel nicht mehr richtig passen. Ist das hierbei verwendete Wasser eisenhaltig, so kann man oft nach einiger Zeit eine intensiv dunkle Färbung desselben beobachten. Diese wird hervorgerufen durch Einwirkung des Eisens auf die im Holze enthaltene Gerbsäure. Beide Substanzen gehen eine Verbindung ein, wodurch die Blaufärbung entsteht.

Kürzlich ließ ich zu unseren Butterfässern neue eichene Deckel anfertigen. Nach einigen Tagen konnte ich bemerken, daß die zum Abdichten derselben verwendeten Leinentücher an den Stellen, an welchen sie mit den neuen Deckeln in Berührung gekommen waren, eine blaugrüne Farbe angenommn hatten. Das kam jedenfalls daher, daß die nassen Tücher an den mit den Deckeln in Berührung kommenden Stellen aus dem Holze derselben Gerbsäure aufgenommen hatten, wodurch, da unser Wasser sehr eisenhaltig ist, die besagte Färbung entstand. Jedoch enthalten auch andere Laubholzarten, wenn auch nicht in dem Maße wie Eichenholz, mehr oder weniger Gerbsäure. Bei der Ingebrauchnahme neuer hölzerner Buttereigeräte sollte man das stets in Betracht ziehen. H. H. in Tgh. (31

Milchuntersuchungsapparat. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 102.)

I.

Die Anschaffung eines Laktoskop-Milchuntersuchungs-Apparates kann ich dem Fragesteller nur empfehlen, wenn es sich um eine Genossenschaft mit sehr vielen Lieferanten handelt und wenn die Milch nicht nach Fettgehalt bezahlt wird. Die Anschaffung ist ja etwas kostspielig, doch muß man damit rechnen, daß man bei dieser Untersuchungsart absolut keine Chemikalien braucht, sondern man hat nur hin und wieder einmal die kleinen Milchgläschen zu erneuern und evtl. die Gummiringe für die Einsätze, eine Ausgabe, die mit einigen Mark bestritten ist. Dann aber spart man bedeutend an Zeit der Gerberschen Untersuchung gegenüber. Wir haben hier 250 Genossen und untersuchen die Milch von diesen auf einmal. Es dauert diese Arbeit etwa 1½ Stunde, nachdem natürlich die Probeentnahme vorher stattgefunden hat. Das Ausschleudern des Fettes geschieht durch die Zentrifuge und dauert 20—25 Minuten bei voller Tourenzahl, und das Ablesen des Fettes von den 250 Proben besorge ich in einer Stunde. Das Probenehmen und das Anschreiben der Fettgehaltszahlen besorgt bei uns ein Genosse, der dafür bezahlt wird.

Ein Nachteil der Gerberschen Methode gegenüber besteht zunächst darin, daß man zum Ausschleudern des Fettes Dampf gebraucht. Man muß den Dampf im Kessel nach Beendigung des Betriebes hoch halten, der Mehrverbrauch an Kohlen ist jedoch unbedeutend. Was nun die Genauigkeit des Resultates betrifft, so ist die Gerbersche Methode in dieser Beziehung zuverlässiger. Ich habe häufig Versuche angestellt mit beiden Methoden, da wir unseren Gerber-Apparat zur Vorsicht stehen ließen bei Anschaffung des Laktoskops, und da habe ich gefunden, daß die Differenz 1—2 Zehntel beträgt. Man kann eben die Fettsäule bei Gerber genauer ablesen. Ich habe ja auch eingangs betont, daß ich das Laktoskop nur da empfehle, wo nicht nach Fettgehalt bezahlt wird. Man ist sehr wohl imstande, eine Verfälschung der Milch mit diesem Apparat festzustellen oder wenigstens durch die Untersuchung darauf zu kommen, und damit wäre ja der Zweck der Untersuchung erfüllt, wenn nicht nach Fettgehalt bezahlt werden soll. L. in M. (32

II.

Der Milchuntersuchungsapparat Laktoskop findet in Molkereibetrieben nicht die Beachtung, die er eigentlich verdient. Von ersten Fachleuten, wie ich auch aus Nr. 2 der Molkerei-Zeitung ersehe, wird er kurzerhand als ein ganz unbrauchbares Gerät bezeichnet. In der Praxis sind dagegen recht gute Resultate erzielt worden. Vor Jahren kam ich als Verwalter in eine Genossenschaftsmolkerei, wo ich mit dem Apparat zum erstenmal zu arbeiten hatte. Anfangs hegte ich auch großes Mißtrauen in bezug auf Genauigkeit der Gerberschen Methode gegenüber und ich beschloß nun, Versuche anzustellen. Von ein und derselben Milch sandte ich je eine Probe an die Molkereischule Wreschen und an die Landwirtschaftliche Versuchsstation zu Breslau und untersuchte auch selbst eine Probe mit Laktoskop. Das Resultat der Untersuchung in Wreschen war $^{7}/_{10}$ Proz. höher als das in Breslau, das mit dem Laktoskop gefundene lag in der Mitte. Ich war ganz erstaunt über diese Resultate und glaubte an eine ungenaue Probenahme.

Ich nahm wieder mit größter Sorgfalt neue Proben und sandte sie ab. Die Resultate waren wieder ähnlich den vorhergehenden. Daraus ersah ich also, daß sich mit dem Apparat ganz gut arbeiten läßt und Fehler beim Untersuchen auch mit anderen Apparaten nicht ausgeschlossen sind. Wir hatten 150 Genossen resp. Lieferanten, bezahlten die Milch nach Fettgehalt und sind mit dem Apparat ganz gut gefahren. Wir untersuchten monatlich 10—12 mal und bekamen dadurch ein ziemlich genaues Durchschnittsresultat. Die Untersuchung ist als nennenswerte Arbeit nicht zu rechnen.

Raffelt, Beuthen.

Handelsteil.

Über den Verlauf des Berliner Buttergeschäftes im Monat Dezember 1910.

Der Monat Dezember zeigte im Gegensatz zu den vorhergehenden Monaten etwas mehr Lebhaftigkeit, immerhin war von einem regen Weihnachtsgeschäft, wie wir es von früher her gewöhnt sind, nichts zu spüren. Der Preis für allerfeinste Qualitäten blieb fast während des ganzen Monats auf demselben Standpunkt wie in der zweiten Hälfte des November, ℳ 125, und trat eine Ermäßigung der Notierung erst nach dem Weihnachtsgeschäft um ℳ 7 — auf ℳ 118 — ein. In dem Berichtsmonat wurde dem Berliner Markt sehr viel Sekunda-Qualität, abfallende Butter usw. zugeführt, welche den Handel überaus erschwerte. Insbesondere machte sich der Umstand bemerkbar, daß Butter hereinkam, welche einen Wassergehalt aufwies, der die gesetzliche Grenze von 16 Prozent überschritt und kamen infolgedessen seitens der Polizei eine Reihe von Beanstandungen wegen zu hohen Wassergehaltes und damit Nahrungsmittelfälschung vor. Die Produzenten wiesen häufig darauf hin, daß es ihnen beim besten Willen nicht möglich ist, den Wassergehalt der Butter wieder auf 13 Prozent herunterzubringen, wie dies in früheren Jahren der Fall war, sondern es lieferten viele Molkereien Butter, welche dicht an die Höchstgrenze für Wasser herankam, resp. diese Höchstgrenze von 16 Prozent noch um einiges überschritt.

Es sei deshalb an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß eine so wasserreiche Butter während der Wintermonate doppelt unbrauchbar ist, da dieselbe bröcklig und hart ist und sich nicht schmieren läßt und somit nur als Sekunda-Qualität Verwendung finden kann. Aus diesem Grunde wurden auch viele Beanstandungen vorgenommen.

Wie das Geschäft im neuen Jahre sich entwickeln wird, ist noch schwer abzusehen. Im allgemeinen soll es an feiner Butter mangeln, dagegen sind überreichlich Sekunda-Qualitäten und abfallende Ware vorhanden, so daß mit einem niedrigen Preis-Niveau gerechnet werden muß.

Die Notierungen ergaben im Monat November folgende Preise:

Berlin.

1909				1910			
Dezember	1.	132—135	Mk.	Dezember	3.	122—123/25	Mk.
„	4.	131—133	„	„	7.	122—123/25	„
„	8.	131—133	„	„	10.	122—123/25	„
„	11.	131—133	„	„	14.	123—125	„
„	15.	131—136	„	„	17.	123—125	„
„	22.	132—136	„	„	21.	123—125	„
„	24.	130—136	„	„	24.	123—125	„
„	29.	124—128	„	„	28.	116—118	„
„	31.	123—128	„	„	31.	116—118	„

Hamburg.

1909				1910			
Dezember	3.	128—132	Mk.	Dezember	2.	127—130	Mk.
„	10.	126—130	„	„	9.	127—130	„
„	17.	129—131	„	„	16.	127—130	„
„	23.	131—133	„	„	23.	127—130	„
„	30.	125—126	„	„	30.	127—130	„

Kopenhagen.

1909						
Dezember	2.	97	Kr.	= ca.	109,—	Mk.
„	9.	98	„	„ „	110,—	„
„	16.	96	„	„ „	108,—	„
„	23.	93	„	„ „	105,—	„
„	30.	93	„	„ „	105,—	„

1910						
Dezember	1.	99	Kr.	= ca.	111,50	Mk.
„	8.	99	„	„ „	111,50	„
„	15.	99	„	„ „	111,50	„
„	22.	97	„	„ „	109,00	„
„	29.	95	„	„ „	107,—	„

Briefkasten.

Alle Anfragen, welche das Molkereifach betreffen, werden für unsere Abonnenten an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Wird direkte briefliche Antwort verlangt, so sind der Anfrage zwei Mark in Marken beizufügen.

Mündliche Kreditauskünfte über Butter- und Käseabnehmer, soweit über solche Material vorhanden ist, werden an unsere Abonnenten kostenfrei erteilt.

M. in T. Fragen Sie auf dem Landratsamt oder bei einer sonstigen zuverlässigen Stelle nach, ob nach dem für Ihren Staat geltenden Jagdrecht das Aneignungsrecht an Hasen in einem umfriedigten Hausgarten dem Besitzer dieses Gartens oder einem sonstigen Jagdberechtigten zusteht. Uns ist die Jagdgesetzgebung, die für Ihren kleinen Bundesstaat gilt, nicht bekannt (150

G. in F. Wenn Ihr Butterabnehmer Ihnen zu Unrecht den Betrag für 6 Pfd. Butter von Ihrer Rechnung abgezogen hat, so sind Sie berechtigt, diesen Betrag von der Kaution einzubehalten. Machen Sie ihn aber darauf aufmerksam, daß Sie den Abzug nicht als berechtigt anerkennen und daß Sie sich in der angegebenen Weise schadlos halten werden. — Andererseits braucht Ihr Abnehmer nicht mehr Gewicht zu bezahlen, als er tatsächlich erhalten hat. Wenn also diese 6 Pfd. am Gewicht gefehlt haben, war der Abzug berechtigt. (168

M. M. Die Frage, ob und unter welchen Umständen es zulässig ist, beim Verkauf zugekaufter Butter Einwickelpapier derart zu verwenden, daß das Papier den Aufdruck der Firma der verkaufenden Molkerei, ohne Angabe der Herkunft der Butter, enthält, ist im Briefkasten unserer Zeitung vom 13. d. M. unter S. in K. näher behandelt worden. Da Sie Ihre Molkerei in einem kleinen Orte eröffnen, so wird das Publikum in der Mehrheit erwarten müssen, daß die von einer solchen Molkerei vertriebene Butter eigenes Fabrikat, nicht aber zugekauft ist. Es wird daher ratsam sein, um ein Vorgehen gegen Sie wegen unlauteren Wettbewerbes zu vermeiden, daß Sie zu dieser Butter Einwickelpapier ohne Aufdruck Ihrer Firma verwenden. Daß dieses Papier lediglich den Aufdruck „Feinste Süßrahm-Tafelbutter" trägt, ist nicht zu beanstanden. Ebenso kann die Butterform eine Aufpressung gleichen oder ähnlichen Inhalts, unter Weglassung Ihrer Firma haben. — Den deutschen Reichsadler dürfen Sie in der Butterform haben; denn durch Allerhöchsten Erlaß vom 16. März 1872 ist allen deutschen Fabrikanten der Gebrauch und die Abbildung dieses Adlers zur Bezeichnung ihrer Waren und Etiketten gestattet. (118

H. E. Nr. 1. Gegen den Zahlungsbefehl müssen Sie binnen einer Woche Widerspruch erheben, wenn Sie die Forderung nicht anerkennen und zahlen wollen; andernfalls wird der Zahlungsbefehl vollstreckbar und es kann dann gegen Sie mit Zwangsvollstreckung vorgegangen werden. Eine Verjährung ist dann nicht eingetreten, wenn die Arbeiten für Ihren Gewerbebetrieb geleistet sind; dies ist z. B. bezügl. des Käsereianbaues der Fall. Wenn Sie die schon geschehene Zahlung nicht nachweisen können, so ist es bei der Geringfügigkeit der Beträge das richtige, noch einmal zu zahlen und die Sache damit endgültig aus der Welt zu schaffen. (144

A. W. Zu den am ganzen Sonntag Vormittag (also auch während des Hauptgottesdienstes) gestatteten Betriebsarbeiten gehört sowohl die Anfuhr der Vollmilch als auch die Abfuhr der Magermilch und der leeren Kannen. Der Gendarm, der Ihnen letzteres verbieten will, befindet sich im Irrtum. Nur muß, im Hinblick auf die in den meisten Gegenden bestehenden landespolizeilichen Vorschriften, jedes störende Geräusch hierbei vermieden werden. (S. Molkereikalender S. 19.) (177

Molk. A. Ganz verhüten läßt sich das Anbrennen der Milch beim Erhitzen derselben auf 90 Grad wohl überhaupt nicht. Um zu verhindern, daß die Milch zu stark anbrennt, muß man vor allen Dingen beim Beginn der Erhitzung den Dampfhahn nicht plötzlich zu stark aufdrehen, sondern, nachdem der Apparat mit Milch gefüllt ist, die Erwärmung allmählich vor sich gehen lassen. Damit sich das Angebrannte aus dem Pasteurisierapparat wieder leicht entfernen läßt, muß man den Apparat, sobald die Milcherhitzung beendet ist, mit heißem Wasser, dem etwas Soda zugesetzt werden kann, füllen. Nachdem das Wasser eine Zeitlang im Apparat gestanden hat, läßt sich dieser meistens mit einer Bürste reinigen. Ein Abkratzen des Ansatzes mit einem Blechstück ist nicht zu empfehlen, weil dadurch die Verzinnung des Apparates leidet. — Wenn vom Landrate nicht ausdrücklich die Lieferung der rohen Milch aus den Seuchengehöften untersagt worden ist, so können diese Gehöfte weiter liefern, da Sie ja in der Molkerei die vorgeschriebene Erhitzung der Rückstände vornehmen. Andernfalls darf die Milch aus den Seuchengehöften nur nach vorheriger Abkochung geliefert werden. (153

A. M. Zur Verwirklichung des Molkereiprojektes in der genannten Gegend unter den von Ihnen angegebenen Bedingungen können wir Ihnen kaum raten, denn bei dem Preise von 3 ₰ für das Fettprozent, dazu freie Rückgabe von 25 Prozent Magermilch und 25 Prozent Molken, würden Sie bei dem geringen Milchquantum wahrscheinlich Geld zusetzen. Überdies ist jene Gegend schon reichlich mit Molkereien besäet, so daß Sie schwer mit der Konkurrenz zu kämpfen haben würden. Über das zweite Projekt läßt sich vorläufig nichts Näheres sagen, da Sie darüber keine genauen Angaben machen. Wie Sie es am besten anfangen, um die Leute von den Vorteilen der Milchlieferung an eine Molkerei zu überzeugen, müssen Sie als Molkereifachmann doch eigentlich wissen. Falls in den betreffenden Ortschaften wirklich das Bedürfnis für eine Molkerei vorhanden ist, so suchen Sie doch die einzelnen Viehbesitzer auf und schließen mit ihnen Verträge ab. Natürlich können Sie denselben auch in einigen Vorträgen die Vorteile der Milchlieferung an eine Molkerei klar machen. Ihrem Wunsche, Ihnen im Briefkasten anzugeben, wie ein solcher Vortrag lauten muß, können wir leider nicht entsprechen, da dafür der Raum des Briefkastens bei weitem nicht ausreicht. (161

M. S. 10. Die beste Verwertung fänden Sie wohl für die Milch, wenn Sie dieselbe in der nahen Stadt zum Verkauf brächten. Sie können das natürlich nur, wenn die Lieferanten auf die Magermilchrückgabe verzichten. Falls Sie nicht selbst den Detailverkauf der Milch betreiben wollen, können Sie dieselbe einem Grossisten liefern. Wenn Sie von einem solchen 16 ₰ für das Liter bekommen, können Sie einen Einkaufspreis von 12—13 ₰ bezahlen oder pro Fettprozent 3,8 bis 4 ₰. Daß Sie in der dortigen Gegend die Milch so billig bekommen, daß Sie noch durch Butterbereitung eine lohnende Verwertung derselben finden, ist wohl ausgeschlossen. Sie könnten in dem Falle bei Rückgabe der Magermilch höchstens für das Fettprozent 2,3 bis 2,5 ₰ zahlen, oder ohne freie Magermilchrückgabe 3 bis 3,2 ₰, wobei Sie etwa zurückverlangte Magermilch mit 2,5 Pfennig pro Liter berechnen müßten. Es ist aber kaum anzunehmen, daß Sie dort zu solchen Preisen soviel Milch bekommen werden, daß sich der Molkereibetrieb lohnt. (160

R. G. Von den neueren Milchtrockenverfahren soll sich das Trufoodverfahren, das zuerst in Amerika zur Anwendung gelangte, sehr gut bewähren, indem es ein in Wasser vollkommen lösliches Produkt liefert. Von verschiedenen Seiten wird allerdings behauptet, daß auch das nach diesem Verfahren gewonnene Pulver nicht lange haltbar sei. Es ging ferner kürzlich eine Notiz durch die Zeitungen, wonach in Frankreich ein Verfahren zur Milchtrocknung unter Anwendung von Kälte erfunden worden sei. Näheres darüber ist uns jedoch bisher nicht bekannt geworden. (159

P. in H. Die Enteignung von Grundeigentum setzt Gründe des öffentlichen Wohles voraus und kommt vorzugsweise für die Anlegung von Verkehrswegen zur Anwendung. Wird in Ihrer Stadt eine Promenadenanlage geschaffen, so dient diese dem Gemeinwohl und ist zu dieser Anlage die Einbeziehung Ihres Grundstückes nötig, so ist auch dessen Enteignung zulässig. (179

W. K. in J. Die Größe der Formen wird ungefähr folgende sein müssen, a) für die kleinen Camemberts muß der Durchmesser der Form ungefähr 8½ Ztm., die Höhe ungefähr 7—8 Ztm. betragen, b) für die großen Camemberts Durchmesser der Form etwa 12 Ztm., Höhe ebenfalls 12 Ztm., c) für den Briekäse in der angegebenen Größe wird der Durchmesser der Form etwa 19½ Ztm. und die Höhe 11—12 Ztm. betragen müssen. Vielfach verwendet man auch bedeutend niedrigere Formen, die durch darauf gesetzte Blechreifen erhöht werden. Nachdem sich dann der Bruch zusammengezogen hat, werden diese Reifen wieder entfernt. (115

H. K. in B. Wenn im dortigen Kreise die Maul- und Klauenseuche herrscht, und von der Regierung die Erhitzung der Magermilch angeordnet ist, sind Sie verpflichtet, dieser Anordnung nachzukommen, auch wenn in Ihrem Dorfe selbst die Seuche noch nicht herrscht. Sie sind nun von einem Polizeibeamten zur Anzeige gebracht worden, weil Sie an einem Tage die Erhitzung unterlassen haben. Falls vor dem betr. Tage die Verfügung der Regierung schon in den dafür bestimmten Blättern öffentlich bekannt gemacht war, mußten Sie dieselbe auch befolgen. Eine besondere Benachrichtigung an Sie seitens der Polizeibehörde war nicht notwendig. Wenn Sie also wegen Unterlassung der Erhitzung eine Geldstrafe bekommen, werden Sie dieselbe wohl auf jeden Fall bezahlen müssen. (174

C. B. in E. Der Landrat ist befugt, anzuordnen, daß die Milch auf den der Sperre unterstellten Gehöften vor der Ablieferung an die Molkerei abgekocht wird. Er kann aber für die Lieferung der Milch an solche Molkereien, die in der Lage sind, die vorgeschriebene Erhitzung durchzuführen, Ausnahmen zulassen. Hat also der dortige Landrat angeordnet, daß die Milch auf den Gehöften erhitzt werden soll, so tun Sie am besten, den Landrat um Aufhebung dieser Anordnung zu bitten unter Hinweis darauf, daß Sie in der Molkerei die vorgeschriebene Erhitzung der Rückstände vornehmen. (173

A. W. Ob es für Sie empfehlenswert ist, nach Beendigung Ihrer Militärzeit ins Molkereifach überzutreten, nachdem Sie vor Ihrer Militärzeit mehrere Jahre Stallschweizer gewesen sind, läßt sich nicht gut sagen. Jedenfalls ist es heute auch im Molkereifache sehr schwer, sich eine dauernde, selbständige Existenz zu schaffen oder eine gute Verwalterstelle zu bekommen. Die Bewerber um Verwalterstellen sind immer so zahlreich, daß es sehr fraglich ist, ob Sie überhaupt jemals zu einer solchen Stellung gelangen würden. Sie müßten also nach Absolvierung einer zweijährigen Lehrzeit und eines Kursus an einer Molkereischule wahrscheinlich noch Jahre lang Gehülfenstellungen annehmen. Übrigens kann die Verwalterstellung in einer größeren Molkerei auch meistens nur von jemanden, der vorher mehrjährige praktische Erfahrungen gesammelt hat, wirklich zufriedenstellend ausgefüllt werden. Ebenso ist es heute nur in den seltensten Fällen möglich, eine gutgehende Molkerei zu kaufen oder zu pachten. Haben Sie denn keine Lust, beim Militär zu bleiben? Sie sind ja jetzt schon Gefreiter. Bei Ihrer guten Schulbildung und bei entsprechender Weiterbildung während der Unteroffiziersjahre würden Sie doch später jedenfalls eine gute Anstellung bekommen. (156

J. W. in W. Wieviel Ihnen der Besitzer täglich von jeder Kuh Milch liefern muß, hängt in erster Linie von der Art der in dortiger Gegend, insbesondere von dem betr. Besitzer, gehaltenen Kühe ab. Unter Abzug des Mittagsgemelke, das der Besitzer für seinen Wirtschaftsbedarf vertraglich zurückbehalten darf, scheinen uns die von Ihnen geforderten 5 Liter täglich pro Kuh nicht zu viel zu sein. Eventl. muß ein dortiger landwirtschaftlicher Sachverständiger gehört werden. Als Schadenersatz kommt der Gewinn in Frage, der Ihnen durch die Nichtlieferung entgangen ist. Für Berechnung des Schadens sind hauptsächlich Ihre Geschäftsbücher maßgebend. 1 ₰ pro Tag und Liter kann man als Durchschnitt annehmen. Eventl. kann der entgangene Gewinn aber auch durch einen vom Gericht zu vernehmenden Sachverständigen geschätzt werden. (183

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Februar und März 40 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

14. Jan. Ia **116—118 Mk.**, IIa **115—116 Mk.**, IIIa **112—115 Mk.**, abfallende **98—112 Mk.** Tendenz: befestigt.

18. Januar. Ia **119—121** ℳ, IIa **117—119** ℳ, IIIa **112—116** ℳ, abfallende **98—115** ℳ. Tendenz: fest.

Kopenhagen, 19. Januar. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 97 Kronen (ca. 109,— Mk.). Tendenz: stetig.

Kempten, 18. Jan. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 101 Mk., Süßrahmbutter 96 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 111—113 Mk. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 19. Jan. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahm butter, feinste Qualität 107 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Wangen, 19. Januar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 115 Mk., Vorbruchbutter 108 Mk.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 19. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die freundlichere Stimmung im Geschäft hat angehalten. Frische, feine Qualitäten sind gesucht, auch untere Qualitäten erfreuen sich einiger Beachtung.

Berlin, 19. Jan. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 114—118 Mk., IIa 108—112 Mk., abfallende 80 bis 85 Mk.

Berlin, 18. Jan. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. In dieser Woche setzte eine äußerst feste Stimmung ein und bestand nach allen Qualitäten eine rege Kauflust, so daß sich die Zufuhren zu höheren Preisen räumen konnten.

Berlin, 18. Januar. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. In russischer und sibirischer Butter herrschte rege Nachfrage nach allerfeinsten frischen Sachen, welche zu guten Preisen schlank aus dem Markte genommen werden konnten. Zweite Qualitäten und Kühlhausware fanden gleichfalls Anklang, und hofft man, daß das Geschäft sich nun endlich erholen wird und die Kühlhäuser geräumt werden können. Es wurde erzielt für russische und sibirische Butter Ia 112—116 Mk., IIa 106—112 Mk., IIIa ca. 100 Mk.

Hamburg, 19. Jan. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die Marktlage hat in den letzten Tagen erheblich an Festigkeit gewonnen. Es wurden höhere Preise gefordert und bewilligt; auf der ganzen Linie scheint das Geschäft nunmehr einer Gesundung entgegenzugehen.

Hamburg, 19. Januar. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Der Schlußmarkt der Vorwoche verlief noch ziemlich ruhig, jedoch konnten die Vorräte feinster Ware begeben werden. Der neue Markt setzte mit lebhafterer Tendenz ein; es machte sich eine bessere Nachfrage geltend. Viele inländische Plätze, welche bisher noch geneigt waren, ihre Butter sehr billig anzubieten, um kein Lager zu erhalten, erhöhten die Preise oder machten überhaupt kein Angebot mehr nach hier. Da nun unsere Produktion noch immer sehr klein ist, und wir nur auf die eigenen Eingänge angewiesen waren, ist die kleine Belebung des Geschäftes erklärlich. Bisher konnten wir noch von Dänemark beziehen, aber auch dort sind die Preise erhöht worden, sodaß ein Bezug vorläufig noch ausgeschlossen ist. Allerdings lauten die heutigen Berichte von Kopenhagen nicht mehr so günstig; man rechnet dort mit unveränderter Notierung und ist heute gerne gewillt, preiswert abzugeben. Unsere Notierungsfrage bleibt heute noch sehr offen;

Neueste Depesche.

Hamburg heute 2 ℳ höher.

Hamburg, 20. Jan. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **126—130** ℳ, IIa **115** bis **120** ℳ. Tendenz: fest.

richtig wäre es ohne Frage, von einer Erhöhung Abstand zu nehmen; es ist aber möglich, daß die Kommission eine solche von 2 ℳ doch für angebracht hält. Die angekündigten Zufuhren von 1957 To. sibirischer Butter trafen leider noch nicht ein. Der Dampfer war auf der Fahrt nach hier aufgelaufen und wird voraussichtlich erst heute Nachmittag eintreffen. Die Forderungen werden etwas höher sein. Für ältere Sachen bleibt die Nachfrage ebenfalls gut. Kopenhagen meldet soeben eine unveränderte Notierung von 97 Kr. gleich 109 ℳ zirka.

Hildesheim, 20. Januar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Die täglich bedeutenden Zufuhren werden täglich schlank zu erhöhten Preisen geräumt. Für prima Molkereibutter zahlen wir 116—119 Mk., netto frei hier. Tendenz: fest.

Magdeburg, 19. Jan. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 122 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 118—115 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit —,— Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: besser.

Leipzig, 20. Januar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die festen Berichte des Auslandes bleiben nicht ohne Einfluß auf die deutschen Märkte und wurden in Rücksicht hierauf und da Bezüge von dort nur bei einer entsprechenden Preislage möglich sind, die Notierungen um einige Mark erhöht.

Preise für feinste Tafelbutter 120—122 Mk., II. Sorten 110—119 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 18. Jan. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). In den letzten Tagen war die Nachfrage etwas lebhafter, so daß die Zufuhren untergebracht werden konnten und wurde demzufolge die Notierung um einige Mark erhöht. Jedenfalls dürfte eine weitere Erhöhung für den Absatz nur schädigend wirken, so daß eine Erhöhung nur mit Vorsicht gehandhabt werden muß.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 126—00 Mk., feinste 122—125 Mk., II. Qualität 115—120 Mk., III. Qualität 105 bis 113 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 19. Januar. Bericht von Gebr. Rößler. Die Marktlage hat sich wesentlich gebessert, feine Qualitäten erzielten höhere Preise. Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 121—122 Mk., Ia 118 bis 120 Mk, IIa 114—117 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Cöln, 19. Januar. Wochenbericht der Deutsch-Sibirischen Butter-Handelsgesellschaft m. b. H. Die vergangene Woche sowohl als auch diese Woche brachten uns flotten Absatz und zwar war sowohl deutsche Butter als auch feinste sibirische Ware gleich begehrt. In Holland sind die Preise unverändert hoch, so daß unsere inländische Produktion den Vorzug erhält. Und von frischer sibirischer Butter ist außerordentlich wenig unterwegs, so daß die Ankünfte zu entsprechenden Preisen schlank begeben werden können. Auch für abfallende Qualitäten russischer Butter macht sich eine bessere Nachfrage bemerkbar. Der Markt schließt in fester Tendenz.

Königsberg, 17. Jan. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Die Stimmung ist auch hier mittlerweile eine freundlichere geworden. Namentlich waren feinste reinschmeckende Qualitäten stark gefragt und konnten die Preise dafür im offenen Verkehr etwas anziehen.

Wir zahlen für feinstes Produkt 112 bis 114 Mark pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 18. Januar. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Infolge der vielen Feiertage waren die Zufuhren vorige Woche sehr klein und betrugen nur etwa ca. 140 Tonnen. Die Preise bewegten sich für feinste Qualitäten zwischen Rubel 13,30—13,40.

b) Omsk. Auch hier waren die Zufuhren infolge der Feiertage sehr unregelmäßig und betrugen vorige Woche nur etwa 250 Tonnen. Feinste Qualitäten wurden zu Rubel 13,80—14,00 verkauft.

Budapest, 18. Januar. Bericht von M. Düsing jr. Ein Wandel ist in der Geschäftslage nicht eingetreten, sondern bewegte sich der Verkehr in den Bahnen der Vorwoche; von einer Zunahme des Konsums ist noch nichts zu spüren, und dürfte darauf auch kaum vor Anfang, Mitte Februar zu rechnen sein. Die Preise blieben unverändert.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,40 bis 3,50 Kr., Blockpackung 3,10 bis 3,20 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,10—3,20 Kr., Blockpackung 2,80—2,90 Kr., Kochbutter je nach Qualität 2,00—2,20 Kr. Tendenz: matt.

Käse.

Berlin, 19. Januar. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk. Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 19. Januar. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa —— Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 8,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 ℳ, Romadour pro pro 50 kg 52—56 ℳ, Limburger 42—45 Mk., Tilsit., fette 45—55 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Kempten, 18. Januar. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Limburger feinst Ia 39—40 Mk., Limburger prima 35—36 Mk., Limburger IIa 33—34 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 40—41 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 54—55 Mk., Romadour feinst Ia 40—42 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 54—55 Mk., Weißlacker (Bierkäse) 3/4 fett 46—48 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 19. Januar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte: Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 39 Mark.
„ „ 30 „ „ „ „ 42 „
„ „ 35 „ „ „ „ 47 „
„ „ 40 „ „ „ „ 51 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 18 Januar. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse): mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 52,— Mark pro Zentner
„ 35 „ „ „ „ 47,— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 43,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 39,— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 35,— „ „ „
„ 15 „ „ „ „ 31,— „ „ „

Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 18. Jan. Auftrieb 1701 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 2322 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 6—8 Monate alt, 1 Stück 44—57 Mk., 4—6 Monate alt, 1 Stück 33—43 Mk., Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, 1 Stück 19—25 Mk., unter 8 Wochen alt, 1 Stück 15—18 Mk. Verlauf des Marktes: Läufer lebhaft; Ferkel flottes Geschäft.

Hannover, 19. Januar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Der Viehmarkt am 19. Januar fiel aus wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche, nächster Markt Montag, den 23. Januar.

Hamburg, 19. Januar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 2019 Stück. Preise: Schwere 59,00—00,00 Mk., leichte 58,00 bis 00,00 Mk., Sauen 48,00—53,00 Mk., Ferkel 55,00—56,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: flau.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Jan.	Auf-getr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	18.	16683	58 46	bis bis	48 38	Schlachtgew. Lebendgewicht	langsam
Hamburg	18.	605	60	bis	54,50	20—24 % Tara	flau
Leipzig	19.	3095	61	bis	53	Schlachtgew.	sehr langs.
Dresden	19.	1920	66	bis	61	„	schlecht
Chemnitz	19.	420	67	bis	65	„	—
Köln a. Rhein	19.	1970	62	bis	59	„	schlepp.
Mannheim	19.	1593	68	bis	66	„	mittel
Stuttgart	19.	817	68	bis	65	„	mäß. bel.
Breslau	18.	2064	65	bis	6)	„	langsam
Stettin	19.	1681	56	bis	50	„	schlepp.
Posen	18.	440	46	bis	39	Lebendgewicht	lebhaft
Kiel	19.	1043	49	bis	48	„	fest
Mülhausen i. E.	18.	614	71	bis	69	Schlachtgew.	—
München	18.	3563	70	bis	52	„	—

Futtermittel.

Magdeburg, 19. Januar. Bericht von S. Priwin & Cie, Magdeburg. Russische Donau-Gerste 59/60 kg prompt 106,50 Mk., Januar bis August 1911 106,50 Mk.

La Plata-Mais prompt 111,— Mk.
pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen

Russ. Donau-Gerste 59/60 kg prompt 122,— Mk., Februar bis September 122,50 Mk.

Rund-Mais prompt 140,— Mk.
verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg-Wittenberge.
Aken-Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco-Axa Jan.-Juli 135 Mk., pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 8,10 Mk. per Ztr. ohne Sack ab hiesig. Stationen Jan.-Juli 8,25 „ „ „ „ „ „ „

Reismehl 24/28 Proz. 9,00 Mk. Quai Bremen-Hamburg, 9,50 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.

Hamburg, 19. Januar. Mixed-Mais cif Januar-Februar 99,— Mark, La Plata-Mais cif Jan.-Februar 101,— Mk., russ. Gerste cif Januar-Februar 104,— Mk. Tendenz: fest.

(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne.)

Empfehlenswerte Bücher:

Käserei:

Ansberg, Die Bereitung von Rundkäsen nach Emmenthaler Art. 68 Seiten m. 26 Abb., kart. 1 Mk.
— Dasselbe, II. Teil. Ergänzungen u. Nachträge mit einem Anhang. Die Bereitung von Tilsiter Käsen. 74 Seiten, mit 18 Abbild., kart. 1 Mk.
— Die Bereitung von Weichkäse im Algäu. 40 Pfennig.
— Labbüchlein f. d. Käser nach Emmenthaler Art. 22 Seiten. 40 Pfennig.
Fleischmann, Die Bereitung von Backsteinkäsen aus Zentrifugen-Magermilch. 2. Aufl., 60 Seiten. 1 Mk.
Lützen, Die Herstellung der französischen Weichkäse. 100 Seiten. 1,20 Mk
Peter u. Held, Prakt. Anleit. zur Fabrik. und Behandl. des Emmentaler Käses. 108 S m. Bildertafeln. 2 Aufl. 1910, geb 2 Mk.
Steinegger, Der prakt. Schweizerkäser. Kurzgef. Lehrb. d. Milchwirtsch. 329 S. m. 64 Illustr. 1904, geb 5 Mk.

Schweinemast:

Arnim, Graf zur Lippe-Weißenfels, Schweinezucht. Vollständig neu bearb. von Privatdozent Dr. Fr. Dettweiler, Landestierzuchtinspektor in Rostock 92 S. 2. Aufl. 1909 1 Mark.
Hilfreich, Das kranke Schwein. Ein gemeinverständlicher Ratgeber zur Erkennung, Behandlung und Verhütung der Schweinekrankheiten, sowie zur Beurteilung des Fleisches kranker Schweine. 2. Aufl., 90 S. m. 25 Abb., geb. 1,60 Mk.
Koch, Die rationelle Ernährung und Haltung des Schweins. 2 Mk.
Mays Schweinezucht. 6. Aufl., 217 Seiten m. 25 Abbild., geb. 2,50 Mk.
Nörner, Prakt. Schweinezucht. 2. Aufl., 434 Seiten, 112 Abbild., geb. 8 Mk.
Rohde, Schweinezucht. 5. Aufl., 399 Seiten m. 33 Abbild. und 31 Rassebildern, geb. 12 Mk.
Schmidt, Zucht- und Mastschweine, ihre sachgemäße Haltung und Ernährung. 95 S. 1,80 Mk.
— Schweineaufzucht bis zur Reife. 3 Aufl., 35 Seiten. 80 Pfg.
Steuert, Schweinezucht. 140 Seiten mit 44 Abbild., geb. 2,50 Mk.
Strauch, Die Schweinewage in der Tasche. 75 Pfennig.

Buchführung.

Fricke, A. Die Molkerei-Genossenschaft, ihre Errichtung, Leitung und Buchführung. 2. Auflage. 1905. 2 Mk.
Huscher, R., Oberrevisor, Genossenschaftsbuchführung. Anleitung zur praktischen Handhabung für Rechnungsführer landw. Genoss. 112 S. 1910. 1,50 Mk.
Jellmann. Hülfstabellen für die Buchführung der Rindviehkontrollen. Preis 7,50 Mk.
Kempe, E. Die Buchführung und Abrechnung in Molkerei-Genossenschaften nach Zulassung der Rahmlieferung. 1900. 0,50 Mk.
Mertens, H. Anleitung zu Dietrichs & Mertens Molkereibuchführung nebst Anweisung zur Geschäftsführ. in Molkereien. 1900. 2 Mk.
Miecks Unterrichtsheft in der techn. u. kaufm. Buchführung für Gen.-Molkereien. 5 Mk.
Nelscher, A. Praktische Molkereibuchführung. Leitfaden zum Selbstunterricht in der Molkerei-Buchführung. 122 Seiten. 1905. Geb. 4,00 Mk.
— Buchführung für Milchgeschäfte und Privatmolkereien. Kurze Anleitung zu einer vollständigen Buchführung für Milchgeschäfte und Privatmolkereien einschließlich Abschluß, gleichzeitig als Grundlage für die Steuererklärung. 28 S. 1906. 0,75 Mk.
Röhrig, F. Jeder kann sofort die gesetzlich richtige einfache Buchführung ohne jede Hülfe selbst einrichten, führen und korrekt abschließen. 3. Aufl. (2 Beilagen,) 1 Mk,
— Jeder kann sofort Amerikanische oder Kolonnen-Buchführung selbst einrichten, führen und danach abschließen. 3. Aufl. (2 Beilagen.) 1,40 Mk.
— Jeder kann sofort Inventur und Bilanz selbst anfertigen. Nach einfacher, doppelter und amerikanischer Methode. 6. Aufl. mit 2 Beilagen. 1,35 Mk.
Schellenberger und Schwarz. Anleitung zur Buchführung für Molkerei-Genossenschaft. 2. Auflage. 2 Mk.

Milchbezahlung.

Brader, Tabellen zum Ablesen des Milchgeldes bei Bezahlung nach Milchmenge. A. Milchpreis 6 Pfg., um 1/10 Pfg. steigend bis 12 Pfg. Mk. 4,50.
A. Nachtrag, Milchpreis 12—15 Pfg. Mk 2,50.
B Milchpreis 5 Pfg., um 1/4 Pfg. steigend bis 11 1/4 Pfg. Mk. 4,50.
Brader, Tabellen zur Bezahlung nach Fettgehalt, C. für 2, D. für 2,1, E. für 2,2, F. für 2,3, G. für 2,4, H. für 2,5, J. für 2,6, K. für 2,7, L. für 2,8, M. für 2,9, N. für 3 Pfg. pro Proz. Fett, à Band Mk. 4,50.
Frost, Bezahlung von Milch und Rahm nach Butteranteilen. 48 S. Mk. 1,50.
Helm, Wilh. Die Milchbezahlung. 115 S. 1909. Geb. 3 Mk.
— Tabelle für die Bezahlung von Milch und Rahm nach Gewicht und Fettgehalt für Genossenschaften und Milchpächter. 1902. 1,50 Mk.
Höft, Dr. H. Die gebräuchlichsten Bezahlungsweisen der Milch. 1898. Preis 0,80 Mk.
Magermilch-Rückgabe-Tabellen für Rückgabe von 13 Proz., 15 Proz., 80 Proz., 85 Proz., aufgezogen 0,80 Mk.
— für Rückgabe von 15 Proz., immer um 5 Proz. steigend bis zu 90 Proz., aufgezogen 1,25 Mk.
Mund, W. Die Bezahlung der Milch nach Fettprozenten. 44 S. 1896. 1,20 Mk.
Siedel, Joh. Hülfstafeln für die Berechnung der in der Milch enthaltenen Fettmenge, sowie für die Bezahlung nach Kilofettprozenten. 25 S. 1897. 1,20 Mk.

Milchuntersuchung.

Ausberg, Th. Vom Gebrauch des Gärapparates. 3 Abb., 16 S. Brosch. 0.20 Mk.
— Die Prüfung der Milch auf Gehalt und Käsereitauglichkeit. 23 Abbild. 72 Seit 1908. Preis 1.20 Mk.
Barthel, Chr. Die Methoden zur Untersuchung von Milch u. Molkereiprodukten. 271 S. mit 59 Abbild. 1907. Geb. 8 Mk.
Eichloff, Dr. R. Die Technik der Milchprüfung. Ausführung von Milchuntersuchungen für Molkereifachleute. 43 Abbild. u. 5 Tab. 110 S. 1898. 1.35 Mk., geb. 1.80 Mk.
— Zwei Tabellen z. Milchprüf. 1896. 0.60 Mk.
Grimmer, Dr. W. Chemie u. Physiologie d. Milch. Kurzes Lehrbuch für Human- und Veterinärmediziner, Nahrungsmittelchemiker u. Studierende sow Milchwirtschaftler 364 S. m. 37 Textabb. 1910. Geb. 10 Mk.
Hesse, Dr. A. Die Rahmuntersuchung. Anleit zur Untersuchung des Rahms f. Molkereifachleute. Mit 10 Abb. 1907. 1 Mk.
Kloepfer, Dr. Die Schwankungen im Fettgehalt der Milch und die Milchkontrolle 39 S. 1902. 80 Pfg.
Morres, W. Die einfachsten Verfahren der Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten. 58 S. 1910. Mk. 1.30.
Tiemann, Dr. H. Die Untersuchungsmethoden der Milch und deren Produkte, mit besonderer Berücksichtigung der Milch- u. Butterkontrolle. 62 S 1898. 1.20 Mk.

Milchhandel.

Asmis, Dr., W. Die Regelung der Sonntagsruhe im Milchhandel u. Molkereigewerbe 1898. Preis 1 Mk.
Bernstein, A., Die Milch, ihre Eigenschaften, Bestandteile und Verwertung, sowie die Versorgung der Städte und die Ernährung durch Milch. 1904. 1,40 Mk.
Clewisch, Dr., A., Die Versorgung der Städte mit Milch. 1909. 3 Mk.
Helm, Wilh., Die Versorgung großer Städte mit Milch und ihre Bedeutung für die gesamte Landwirtschaft. 60 Pfg.
— Wegweiser zu hoher Milchverwertung und gesunder Milchversorgung. 104 S. m. 82 Abb. 1908. 2,50 Mk.
Knoch, Dr., C., Die städtische Milchzentrale. Mit 49 Abb. und 1 Tafel. 1906. Gebund. 5 Mark.
Seiffert, Dr., M., Die Versorgung der großen Städte mit Kindermilch. Mit 4 Kartentafeln. 1904. 6 Mk.
Suckow, E., Leitfaden zur Errichtung von Kindermilchanstalten. 1906. Geb. 2 Mk.

Kontorwissenschaft.

Haus-Advokat. Nachschlage- und Formularbuch für Klagen, Bittschriften, Kontrakte, Verträge, Testamente, Erbschaftsangelegenheiten, Konkurssachen 2c. 1000 Seiten. Gebunden 3 Mk.
Offers Geschäfts-Handbuch, Die Kaufmännische Praxis. 14. Auflage, 111.—130. Tausend 384 S., gebunden 3 Mk.
Otto, Der Haussekretär, enthaltend über 1000 Muster zu allen möglichen Briefen und Schriftsätzen (Glückwunsch, Einladungen, Polizei, Militär, Gericht), Wechsel, Vereinsangelegenheiten, Wörter- und Fremdwörterbuch usw. 672 S., geb. 3 Mk.
Siedel, Milchwirtschaftlicher Ratgeber. Anleitung zur richtigen Lösung milchwirtsch Berechnungen und zur Abfassung der diesbezüglichen Korresp. 92 S. 1,60 Mk.

Tierheilkunde.

Haubners Landw. Tierheilkunde. 14. Auflage 766 S. m. 163 Abb. Geb. 12 Mk.
Merk-Hoffmann, Haustierheilkunde für Landwirte. 10. Auflage. Mit 167 Abb. 1906 Geb. 4 Mk.
Steuert, Prof. Dr., L., Das Buch vom gesunden und kranken Haustier. 471 S. mit 357 Abbilddungen. 4. Auflage. 1907 Geb. 5 Mk.
— Keine Seuchen im Dorfe mehr! oder wie man Viehseuchen verhüten und tilgen kann 144 S. mit 50 Abbildungen. 1900. Geb 2,50 Mk.
— Nachbars Rat in Viehnöten oder wie der Landmann erkranktes Vieh pflegen und heilen soll. 2. Auflage. 184 S. mit 77 Textabb. 1902. Geb. 2,50 Mk.

Maschinen. Elektrische Anlagen.

Altmüller, M., Kurzgefaßtes Lehrbuch in Fragen und Antworten über Maschinenwesen für Molkereibeamte. 2. Aufl. Mit 124 Abb. und 33 Taf. 1910. Geb. 3 Mk.
Gaisberg, S., Frhr. von, Taschenbuch für Monteure elektr. Beleuchtungsanlagen. 37. Aufl. 271 S. m. 198 Abbild. 1909 Geb. 2,50 Mk.
Tischendörfer, F., Gesichtspunkte für Einricht. und Betrieb elektr. Licht- und Kraftanlagen. 78 S. 1903. Geh. 1,25 Mk.
Weigmann, Prof. Dr., H., Erfahrungen und Versuche mit den vereinigten Butter- und Knetmaschinen. 67 S. 1906. 2,40 Mk.

Kältemaschinen. Eiskeller.

Göttsche, Georg, Ingenieur. Die Kältemaschinen. Gemeinverständliche Bearbeitung der Eis- und Kühlmaschinen und ihrer Anlagen für Besitzer von Kühlanlagen, Techniker und Industrielle und Praktiker. 436 S. m. 305 Fig. u. 99 Tab 4. Aufl. 1910. 5 Mk.
Kasdorf, O., Eis und Kälte im Molkereibetriebe. Ratgeber bei der Einrichtung moderner Molkereibetriebe. 326 Seiten m. 208 Abbildungen und 5 Tafeln 1904 Geh. 6 Mk. geb. 7,50 Mk.
Menzel-Schubert, Der Bau der Eiskeller, Eishäuser, Lagerkeller und Eisschränke. 6. Auflage. 1903. 4 Mk., gebunden 5 Mk
Röthling, E., Die Eiskeller, Eishäuser und Eisschränke. 5. Auflage mit 161 Abbild 1896. 3 Mk.
Zeidler, Direktor. Der Schnee im Dienste der Landwirtschaft (Molkerei) und der Haushaltungen. 7 S. 1898. 0,20 Mk.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Eingegangene Chiffre-Offerten:

	342	4 Br.	AM	407	3 Br.
AZ	498	40 „		503	2 „
	408	25 „	WL	4866	5 „
KK	333	17 „	WT	2921	3 „
	533	1 „	Tadell.	9955	3 „
	406	3 „	Reell	723	26 „
	302	1 „	MF	795	3 „
	373	1 „	ChDN	676	19 „
	576	8 „	RS	669	3 „
AZ	420	5 „		761	1 „
FG	558	3 „	RR	778	1 „
	559	24 „	KW	704	2 „
	532	2 „		797	2 „
	445	4 „	EW	776	3 „
	544	1 „		747	2 „
	518	3 „		768	2 „
	446	1 „		658	7 „
HSch	442	1 „	NR	589	26 „
	447	2 „		594	6 „
A	524	2 „		585	1 „
	549	3 „	N	696	6 „
	567	2 „	B	663	2 „
	565	2 „		678	6 „
	244	1 „	MS	695	1 „
	378	8 „	NR	703	1 „
FR	437	2 „	AM	717	2 „
	385	5 „		660	4 „
	395	2 „	E	705	7 „
L	444	5 „		710	6 „
	514	5 „		753	2 „
	515	1 „		732	1 „
	181	6 „	Posen	734	4 „
	174	2 „		187	2 „
RM	210	8 „		383	6 „
AK	223	1 „		707	5 „
	79	2 „		651	9 „
	10505	1 „		643	1 „
	526	8 „		716	1 „
	2	2 „	AB	656	1 „
OS	9	3 „	GlSch	1717	1 „
EP	10552	1 „		719	5 „
	315	8 „	AB	670	4 „
	177	2 „	AA	741	2 „
	314	7 „		648	6 „
	195	4 „	MR	592	1 „
E	207	1 „		659	1 „
H	245	1 „	LMN	646	1 „
	387	1 „		628	8 „
	513	8 „	AH	713	4 „
MB	531	3 „	MR	710	5 „
EM	386	4 „		604	5 „
X	428	1 „		227	11 „
	410	15 „	KS	613	5 „
Schles.	409	1 „	FRD	711	13 „
D	398	3 „	GA	679	8 „
XX	377	4 „	WM	664	2 „
HS	392	7 „	DH	586	2 „
S	460	4 „	M	587	5 „
JL	493	7 „		448	16 „
WB	491	14 „		382	8 „

☞ In Chiffre-Inseraten ☜ wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

☞ Chiffre-Inserate ☜ werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der auf solche Inserate von gewerbsmäßigen Vermittlern einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung solcher lehnen wir ab.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 970 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe ☞ neu bestellt. ☜

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur
in Abschrift einzusenden,
weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Für unsere Molkerei-Genossensch., ca. 4000 Liter, suchen wir für sofort oder später einen (1137
tüchtigen Verwalter.
Anfangsgehalt 1500 Mark und die übl. Bezüge. Lebenslauf u. Zeugn.-Abschriften bitte einzusenden an den Vorstand der Dampfm. **Rohrberg,** Kreis Salzwedel.

Molkereiverwalter
zum 1. März cr. für meine Dampfmolkerei gesucht. Verarbeitet werden ca. 900 000 Liter. Bewerber mit langjährigen Zeugnissen, in der Zubereitung von Tils. Fettkäse, Butterei und Schweinemast durchaus erfahren. Derselbe hat sein eigenes Personal zu stellen, auch sind Kenntnisse für elektrisches Licht erforderlich. Kaution 2000 ℳ. (1038
Ernst Kopp, Warszlauken b. Neufrost (Ostpreuß.

Selten günstig!
Tüchtiger, strebs. **Molkereiverwalt.** wegen Todesfalls in der Familie möglichst sofort gesucht. Milchquant. 1½— 2 Mill. Liter. Nebenbetriebe. Dicht am Bahnhof und in größerem Orte mit höheren Schulen gelegen. Beschränkter Betrieb. Sonntags frei. Vorzüglicher Butterabsatz nach dem Industriegebiet. Stelle vollk. selbständig u. dauernd, doch müssen 15 000 Mk. Einlagen gemacht werd. Offerten unter **„Edel" 1045** an diese Zeitung. [Oldbg.]

Welcher Kollege
w. mit mir betr.
Stellung tauschen?
Neuer moderner Betrieb, kleines Städtchen mit höherer Schule in der Nähe Frankfurt a. M. Eintritt 1. April. Es kommen nur reelle Angebote in Betracht. Betrieb Genossenschaftsmolkerei. Diskretion verlangt und zugesichert. Offerten unte r**1043** an diese Zeitung.

Suchen zu sofort einen durchaus zuverlässigen, strebsamen (904
☞ Gehülfen. ☜
Anfangsgehalt 40 ℳ bei freier Station. Bei guter Leistung später mehr.
Molkerei Greven, E. G. in Westfal.

Wir suchen zum 1. Februar zwei
junge, tüchtige Gehülfen
für Butterei und Maschinen. Es wird nur auf äußerst saubere, junge Leute reflektiert, die nicht alle Monate wechseln. Anfangsgehalt ℳ 30 und nach 3 Monaten Zulage. Offerten erbeten an (897
Molkereigenossensch. Groß-Peiskerau (Post Würben), Bez. Breslau.

Gehülfe
der sich mit 2—3000 ℳ an mittlere Käserei beteiligt, gesucht. Offerten unter 582 an diese Zeitung erbeten. (Ostpreußen.)

Kräftigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut, sucht Molk. in Schlesien für 1. Februar. Geh. 30 Mark, freie Station, Kassen und Schweinetrinkgeld. Offerten unter **1140** an diese Zeitung.

Fleißiger Gehülfe
nicht zu jung, kann sofort bei 25 Mark Anfangsgehalt eintret. (1141
Molkerei-Genossenschaft **Ziepel** Bez. Magdeburg.

Junger, tüchtiger
Meiereigehülfe
per 28. Januar gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. erbeten an F. W. Christensen, Meierei 1164) Gettorf b. Kiel.

Suche sofort einen jungen
☞ Gehülfen ☜
vertretungsweise, eventuell dauernd bei gutem Gehalt. (947
Fr. Severin, Betriebsleiter, **Maasdorf** bei Köthen in Anhalt.

Suche zum 1. Februar einen tüchtigen, sauberen (939
Gehülfen
für Butterei und Milchrückgabe. Anfangsgehalt 30 M.
Köppen, Betriebsleiter, **Rhade**, Kr. Zeven, Bez. Bremen.

Tüchtiger Molkereigehülfe
für alle vorkommenden Molkereiarbeiten bei 30 M Anfangsgehalt per 1. Februar evtl. auch früher gesucht. Nur solche wollen sich melden, denen an dauernder, angenehmer Stellung gelegen ist. (918
Dampfmolkerei Fauerbach b. Nidda, Hessen. Inh.: **E. Kaschmieder.**

Suche zum 1. Februar einen jungen, ordnungsliebenden (876
Gehülfen
für beschränkten Betrieb. Gehalt 25 Mark.
H. Katthage, Molkereiverwalter, **Leitzkau**, Bez. Magdeburg.

Wir suchen zum 1. Februar einen **tüchtigen Gehülfen.**
Gehalt 30 M, freie Station und Kassen ohne Wäsche. Nur ordentliche, an Sauberkeit gewöhnte junge Leute wollen ihre Zeugnisabschriften einsenden. (890
Molkereigen. Gohre bei Stendal.

Wir suchen zum 1. ev. 15. Febr. **zuverlässigen Gehülfen**
für Betrieb u. Kontor. Anfangsgehalt 30 Mk. (812
Molkerei **Freckenhorst** i. Westfl.
L. Lampen.

Zum 21. Januar suche ich für einem Molkerei einen tüchtigen **zuverlässigen Gehülfen.**
Anfangsgeh. 30 Mk. pro Monat.
Zierrat, Zachasberg, Posen.

Zum 1. Februar gesucht ein junger, strebsamer (1144
Gehülfe
welcher mit Kessel, Maschine und Zentrifuge sowie Milchausgabe vertraut ist, sich aber auch jeder anderen in der Molkerei oder bei der Schrotmühle vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Derselbe muß auch etwas Kenntnis in Schweinemast besitzen und das Füttern mit übernehmen, im Sommer auch etwas Gartenarbeit mitmachen. Da nur kleiner Betrieb, äußerst angenehme Stellung. Anfangsgehalt M 35 bei freien Kassen.
Molkerei Neuscharrel bei Friesoythe in Oldenburg.

Suche sofort einen durchaus zuverlässigen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (1147
Gehülfen
für Kessel, Maschine und nachmittags Kontorarbeit, daher flotte Handschrift und flottes Rechnen Bedingung. Stellung ist dauernd, Anfangsgehalt M 30, Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Borgeln i. W.
O. Meier, Verwalter.

Zum 1. Februar suchen wir einen durchaus zuverlässigen und ordentlichen (1148
Gehülfen
für alle Arbeiten. Gehalt 33 M ohne Abzug.
Molkereigenossenschaft Bottorf bei Quakenbrück. **A. Rust.**

Tüchtiger, junger Gehülfe
kann bei 25 M Anfangsgehalt und freier Station zum 31. Januar hier antreten. Offert. erb. (1159
Herm. Mieth, Inspektor, **Molkerei-Genossenschaft Geestenseth.**

Bis zum 1. Februar suche jungen, tüchtigen **Gehülfen** bei 25 M Gehalt und freier Station. Auch findet ein **Lehrling** unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet **R. Kriege**, Verwalter, **Letzlingen** b. Gardelegen, Altmark. (1050

Suche zu sofort einen kräftigen, evangelischen (1145
Gehülfen
der das Anfahren der Milch aus dem Nachbarorte vorläufig übernimmt.
Molkerei Freren in Hannover.

Suche zu sofort oder 1. Februar älteren, tüchtigen (1047
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Derselbe muß einen beschränkten Betrieb während meiner Abwesenheit leiten können, auch schriftliche Arbeiten erledigen und sich nicht scheuen, etwas im Schweinestall mit zu helfen. Gedienter Soldat bevorzugt. Anfangsgehalt 40 M und freie Kassen.
Molkerei Gyhum in Hannover, Post und Bahnstation.

Ich suche zum 1. Februar intelligenten älteren (1044
Gehülfen
für Rahmstation mit Butter- und Käsehandlung. Etwas Kaution erwünscht. Offerten erbittet
Hansen, Molkerei Rotha b. Breitenbach a. Harz.

Zum 1. Februar ein tüchtiger und sparsamer (1078
Gehülfe
gesucht. Gehalt M 35.
Ludolf Stamer, Molkerei Bleckede.

Suche zum 1. Februar oder einige Tage früher tüchtigen (1134
Gehülfen
der von einem Nachbarort Milch holen muß. Gehalt M 35 und freie Station.
Dampfmolkerei Mockrehna, Post u. Bahnstation, Bez. Halle.

Junger Molkereigehülfe
für mein Milch-Engros-Geschäft und Molkereibetrieb wird sofort aufgenommen. Off. mit Angabe des Alters und der praktischen Kenntnisse sowie Gehaltsansprüche an (920
Markus Knöpflmachers Molkerei in **Mähr.-Ostrau,** Österreich.

Junger, ehrlicher, sauberer
Gehülfe
wird zum 1. Februar für Vollbetrieb gesucht. (1037
Molkerei Karge-Unruhstadt.

Suche sofort einen jungen
Gehülfen
der sich auch im Kontor ausbilden kann. Anfangsgehalt 25 M und freie Kassen. (1066
H. Helmecke, Verwalter, **Etingen** b. Wegenstedt, Bez. Magdeburg.

Zum 1. Februar, ev. einige Tage früher suche ich einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (1096
Gehülfen
für Betrieb und nachmittags Kontorarbeit.
Gleichzeitig suche ich für einen anständigen **Gehülfen** Stellung.
H. Puckelwaldt, Verwalter. **Molkerei Wiesenthal** b. Segenthin, Pommern.

Weil engagierter Gehülfe nicht angetreten, suche sofort oder später einen ordentlichen, sich vor keiner Arbeit scheuenden (1119
jungen Gehülfen
für Butterei und □-Käserei. Gehalt 27 M und freie Kassen.
R. Langner, Molkereibesitzer in **Kruschwitz**, Pr. Posen.

Suche sofort einen jungen, sauberen, fleißigen, der poln. Sprache mächtigen **Gehülfen.** Anfangsgehalt 20—25 M, freie Station. Off. m. Zeugnisabschr. erb. **der Verwalter d. Molk. Freitagsheim, Kr. Hohensalza.**

Ein junger zweiter Gehülfe
welcher schon in □-Käse gearbeitet hat, zu sofort oder bis zum 1. Februar gesucht. Gehalt 30 M, Kassen frei. **Schütt, Molkerei Harnau** b. Gr.-Plauth, Westpreußen. (1116

Junger, solider Gehülfe
der mit allen Facharbeiten gut vertraut ist und sich jeder vorkommend. Arbeit freiwillig unterzieht, kann bei 35 Mk. Monatsgehalt zum 1. Februar eintreten. Off. an (985
Dampfm. **Kumilsko** b. Bialla, Opr.

Tüchtiger Käser
welcher die Holländer Käsefabrikation versteht und für prima Ware Garantie leistet, gesucht. Stellung selbständig, dauernd, gute Zahlung. Detaillierte Offerten erbeten. (846
Milchverwertungs-Akt.-Ges.
vormals
A. Siegenthaler in Szered
Zentrale Szered.

Suche per sofort oder später einen tüchtigen **Harzkäser**
welcher schon in größeren Harzkäsefabriken tätig war. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter **W. 1001** an diese Zeitung erbeten.

Zum baldigen Antritt suche ich einen sauberen und ehrlichen
Milchverkäufer.
Offerten erbittet (1062
R. Ritschewald, Molkerei Kattowitz, Oberschlesien.

Per sofort tüchtiger, gewandter
Kutscher
gesucht für ein Käsegeschäft (Engros) in Hannover. Derselbe muß im Verkehr mit der Kundschaft bewandert sein. Kaution erforderlich. Offerten unter **A. B. 1060** an diese Zeitung erbeten.

Zum sofortigen Eintritt verheirateter, kautionsfähiger (1103
Milchführer
gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten.
Milch-Zentrale G.m.b.H. Würzburg.

Milchfahrer
resp. angeh. Gehülfe, welcher Milch von Ortschaften zusammenholen und in der Molkerei mitarbeiten muß, gesucht. Gehalt 70 M u. Wohnung.
Molkerei Schkölen, Thür.

Suche zu baldigem Antritt einen durchaus nüchternen und zuverlässigen (1155
Schweinefütterer
für größeren Schweinebestand (Sommer 600, Winter 300 Stück) bei hohem Lohn. Offerten mit Empfehlungen und Zeugnisabschriften erb.
Eduard Wittwer, Medenau, Ostpr.

Unverh. Schweinefütterer
gesucht zu sofort oder 1. Februar. Fuhrwerk und Nebenarbeiten müssen mit versehen werden. Gehaltsforderung bei freier Wohnung, Licht und Feuerung sowie Schwanzgeld sind zu richten an (1142
Engell, Verden a. Aller, Marienstraße 4.

Zum 15. Februar oder 1. März dieses Jahres findet in hiesiger größerer Molkereigenossenschaft ein ordentlicher (1088
junger Mann
mit guter Schulbildung, kath. Konfession, im Alter von 15—18 Jahren gute Lehrstelle. Gründliche Ausbildung in Käserei (Gouda u. Edamer Fabrikation) und Butterei wird zugesichert. Ferner wird demselben Gelegenheit geboten, sich in Kontorarbeiten auszubilden. Lehrzeit zwei Jahre. Meldungen mit kurzem Lebenslauf erbittet
Niederrheinische Käserei Hönnepel bei Calcar.
H. Wöltjen, Verwalter.

Suche zum 28. Januar einen kräftigen, sauberen, (113[illegible]
jungen Mann
speziell für Butterei, Butterfertigen und Rahmreifer. Lohn 30 M, freie Station und Kassen. Zeugnisabschriften oder Empfehlungen vom derzeitigen Chef erbittet
Molkerei Dingden in Westfalen.

Suche zum 1. Februar einen evgl. **kräftigen Lehrling**
nicht unter 16 Jahren oder jungen Gehülfen. (107[illegible]
M. Leo, Molkereibesitzer, **Konitz** in Westpreußen.

Suche zum 1. April oder etwas später einen (106[illegible]
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Molkerei Allerbüttel bei Calberla in Hannover. **S. Düsterdieck.**

Suche zum 1. Februar evtl. schon etwas früher eine junge, tüchtige
Meierin
die keine Arbeit scheut, für Butterei und Hülfe im Haushalt. Stellung dauernd u. angenehm, letzte Meierin 2 Jahre hier. Anfangsgehalt 25 M. Gefl. Offerten erbittet (113[illegible]
Zentralmolkerei Huddestorf i. Han. Inh.: **F. W. Cornelius.**

Gesucht zum 1. Februar, ev. etwas früher eine tüchtige (112[illegible]
Meierin
welche mit der Führung des Haushalts und Butterausformen vertraut ist. Gehalt monatlich 30 M.
Theodor Christensen, Dampfmolkerei **Koischwitz** b. Liegnitz in Schlesien.

Suche zu sofort eine saubere und **kräftige Meierin**
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 20 M monatlich, Kassen frei. Meldungen mit Zeugnisabschriften an (111[illegible]
Piehl, Molk.-Gen. Peitschendorf Ostpreußen.

Saubere, tüchtige Meierin
für Butterei und Käserei, etwas bewandert im Rechnen, wird zum 1. Februar für dauernde Stellung gesucht. Gehalt 25 M. (116[illegible]
Dampfmeierei Stallupönen.

Suche f. saub. **Meierin** sogl. Stell. 1157) **Möller, Rheda** b. Danzig.

Zum 1. April d. Js. wird für die hiesige Dampfmolkerei eine
Meierin
gesucht. Aufsicht beim Melken und Kälbertränken besorgt der Kuhmstr. Die Meierin steht dem Wirtschaftshause vor und hat mit Hülfe eines Lehrlings das Federvieh und die Schlachtereien zu besorgen. Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsanspr. an die **von Bülowsche Gutsverwaltung** 994) **in Stolpe** bei **Anklam.**

Tücht. Butterverkäuferin
auch für Milch, gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. und Bild an (116[illegible]
Meierei **J. Schmidt Söhne Rixdorf-Berlin.**

Gesucht für hiesigen städt. modernen Vollbetrieb ein ehrlicher, sol. Geh. **als Obermeier.**
Es wollen sich nur äußerst tüchtige fleißige junge Leute melden, welche an dauernde Stellung gelegen ist, eine saubere Handschrift schreiben und durchaus sicher rechnen. Antritt am 15. Febr. d. Js. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (105[illegible]
Molkerei **Alfeld a. Leine.**

Suche sofort oder zum 1. Februar einen tüchtigen, zuverlässigen kath.
Meier.
Selbiger muß in der Butterei gut bewandert sein und mich auch im Betriebe vertreten können. Anfangsgehalt 35 M bei freier Station und Wäsche. Polnische Sprache erwünscht. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (104[illegible]
W. Gasiorowski, Woycin i. Posen.

Gesucht wird zum 1. oder 10. Februar ein junger,
kräftiger Gehülfe
für Milchannahme, Butterei und Quarkfabrikation. Derselbe muß flotter Former und absolut ehrlich sein. Gehalt monatlich 40 ℳ nebst freier Station. Meldungen mit Lebenslauf unter Chiffre **S. in R. 887** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zum 1. Februar ein
Gehülfe
für Kessel, Alfa, Maschinen, Hülfe in kleiner Käserei und vorkommende Arbeiten bei 30 Mk. mon., freier Station und freien Kassen. Bewerbungen an (961
Molkerei **Menne e. G.**, Westfl.

Suche zum 1. Febr. einen jungen
guten Gehülfen
für hiesigen Vollbetrieb zur weiteren Ausbildung. Anfangsgeh. 20-25 Mk.
Molk. **Neuendorf**, Kr. Grimmen.
967) **Lüdecke.**

Wir suchen zum 1. Februar 1911 einen fleißigen, sauberen, evang.
Gehülfen
für die Butterei. Gewandtheit im Butterformen Bedingung und ist Gelegenheit vorhanden Butterfert. und Kühlmaschine kennen zu lernen. Anfangsgehalt 30—35 Mk. p. Mon. bei freier Station ohne Wäsche, jedoch freie Kassen. Off. werden unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten. (968
Militscher Molkerei, E. G. m. u. H.
Militsch, Bez. Breslau.

Gesucht wird zu sofort junger
tüchtiger Gehülfe
für alle Molkereiarbeiten. Gehalt 30 Mk. nebst freien Kassen u. Familienanschluß. Wenn Zufriedenstellung erfolgt Zulage. (815
Molkerei **Albersloh**, Bez. Münster.

Suche zum 22. Januar einen
fleißigen, kräftigen Gehülfen
der auch in Harzkäserei etwas bewandert ist. Anfangsgehalt 30 M. pro Monat u. freie Kassen. (820
Roßdorf (Rhön). **C. Döppe.**

Etwas älterer **Käser oder Gehülfe**, der sich in der Käserei ausbilden will, findet zum 1. Februar dauernd Stellung. Anfangsgehalt monatlich 35 ℳ, freie Kassen und Stat. Derselbe findet Gelegenheit, die erste Käserstelle zu übernehmen. (959
Gen.-Molkerei Garz auf Rügen.

Schweinefütterer gesucht.
Zum 1. Februar wird ein kräft., unverh. Schweinefütterer gesucht gegen guten Lohn, freie Station u. Schwanzgeld. Etwas Fuhrwerk und Nebenarbeit muß mitversehen werden. Schweinebestand durchschnittl. 200 Stück. Verwalter hilft beim Füttern. **Preetzerredder Meierei, Ascheberg**, Holst. (957

Suchen sofort oder etwas später einen jungen Mann als (941
Lehrling.
Für gründliche Ausbildung, auch in Kontorarbeiten wird garantiert. Meldungen sind zu richten an
Gust. Schröder, Verwalter,
Molkereigenossenschaft Winsen a. d. Aller, Hannover.

Molkereilehrling
findet zum 1. Februar gute Lehrstelle unter günstigen Bedingungen. Gewissenhafte Ausbildung. (913
Dampfmolkerei Steubendorf, O.-S.

Suche zu sofort oder später
geschäftstüchtige Meierin
zur selbständigen Führung einer Molkereifiliale in schönem Badeorte. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Bild u. **803** an ds. Ztg. erb. [Ostdeutschl.]

Suche ein junges Mädchen
zur Erlernung der Molkerei und des Haushalts. Lehrzeit 1 Jahr bei 100 Mark Taschengeld. Off. erb. (883
Göttsche, Molk. Strachau-Vergünne bei Hitzacker.

Lehrstelle frei!
Anständiger junger Mann kann zu Ostern in hiesige Molkerei mit Käserei und Schweinemast bei sofortiger Vergütung als Lehrling eintreten. (954
Molkerei Mann & Friedeborn, Ahlten bei Lehrte.
Fr. Beilke, Verwalter.

Lernmeierin
für Sanitätsmolkerei zu sofort, 1. Februar oder 1. März gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Obermeierin wird gehalten. Offert. an **Sanitätsmolkerei Rudow** b. Neustrelitz. (867

Gesucht zum 1. März ein freundliches, anständiges junges Mädchen
als Meierin
und zur Hülfe im Hausstande bei famil. Stellung und 25 ℳ Gehalt. Angebote mit Zeugnisabschriften zu richten an (952
L. Andresen, Meiereibesitzer,
Dampfm. Tankenrade b. Ahrensbök.

Meierin
zuverlässig, erfahren in Tilsiterkäserei, vertraut mit Kessel und Maschinen, sowie ein (1039
Lernmädchen
zum 1. März gesucht.
H. Schütt, Molkerei Kreuzburg, Opr.

Zum 1. Februar oder etw. später suche ich eine tüchtige
Meierin
zur selbständigen Führ. des Haush. Zu derselben Zeit auch ein. angeh. **Gehülfen.** Offerten unter Beifüg. von Zeugnissen erbittet (1072
W. Habermann, Tostedt, Hann.

Zum 1. März suche ich eine tücht. **Meierin oder Fachmannstochter, ev.**, für Betrieb u. zur selbst. Führung mein. Haush. (evang.) Anfangsgeh. 25 Mk. Offerten mit Lebenslauf unter **1040** an diese Zeitung.

Für städtischen Betrieb n. **Bremen** ein tüchtiger (821
Obermeier oder Betriebsleiter
gesucht. Derselbe muß mit Herstell. franz. Weichkäse (Fromage de Brie u. Kamembert) bestens vertr. sein und auch die techn. Buchführung m. übernehmen. Gefl. Off. m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an Dampfmolkerei **D. bei der Kellen, Bremen**, erbeten.

Meier
unverheiratet, welcher mit Dampfkessel und Kontorarbeit vertraut ist, wird von einer Gutsmolkerei mit nur frischem Milchversand im Regierungsbezirk Köln gegen ℳ 90 monatlich sofort gesucht. Derselbe muß mit dem Schlüter & Gesellschen Kühlsystem vertraut sein. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter „K. A. 1129" an Rudolf Mosse, Köln. (872

Zum 1. Februar suchen wir einen tüchtigen, sauberen (966
Buttermeier
der die Rahmbehandlung gut versteht und flotter Former sein muß. Anfangsgehalt Mk. 32.00 ohne Abzug der Kassen- u. Markenbeiträge. Off. mit Zeugnisabschr. u. Altersangabe an
Molkerei e. G. **Zobten**, Bz. Breslau.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkerei Großröhrsdorf i. S.
G. Kurnott, Molkerei Dammelwitz.
F. Krüger, Asendorf.
A. B. 92.
Molkereigenossensch. zu Wehr, Eifel.
K. K. 333.
E. v. Löwenstein, Ochtelbur.
Molkerei Eicherscheid, E. G.
Hupertz & Schürmann Nachf., Cöln.
Molkereigenossenschaft Schlitz.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Tüchtige, mit kaufm. Buchführung vertraute Fachleute, im Besitz langjähr., bester Zeugn., suchen nach beendetem Betriebsleiterkursus bei besch. Ansprüchen Stellung als
Molkereiverwalter.
Gefl. Angeb. erbittet (600
Direktor **Krause**, Lehrmolkerei in **Braunschweig.**

Verheiratet., tüchtiger, erfahrener
Molkereiverwalter
sucht zum 15. Febr. Vertrauensstell. Derselbe ist i. Schweizer- u. Tilsit. Käserei u. Butterfabrikation, sowie i. Schweinemast erfahren u. würde evtl. auch Kaution stellen. Meld. an **J. Wolf**, Verw., **Adl. Althof-Stirbst** Ostpreußen. (870

Molkereiverwalter
33 Jahre alt, 18 Jahre beim Fach, 7 Jahre als Verwalter tätig, mit der technischen und kaufmännischen Leitung vertraut, sucht Stellung. Kaution vorhanden. Gefl. Offert. erb. u. **D. R. 1049** an diese Zeitung. (Pommern.)

Tücht. Molk.-Verwalter
zurzeit Leiter einer Privatmolkerei, vertraut mit der Herstellung feinster Produkte, Führung und Behandlung sämtlicher Maschinen, Buch- und Kassenführung, kleinere Reparaturen selbst ausführend, sucht zum 1. April dauerndes Engagement, wo evtl. spätere Verheiratung gestattet. Gegend gleich. Offerten erbeten unter „Thüringen 1085" an diese Zeitung.

Älterer, tüchtiger Fachmann, Molkereischule besucht, mit allen Facharbeiten sowie Buchführung vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Verwalter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten in Hessen oder Hannover. Off. erb. u. **1150** an diese Zeitung.

Die unterzeichnete Molkerei-Genossenschaft sucht für ihren Verwalt. Herrn **W. Becker** eine anderweitig gute und dauernde (866
Verwalterstellung
zum beliebig. Antritt. Wir können denselben nur aufs beste empfehlen, da wir mit seinen hervorragenden Leistungen sehr zufrieden waren, u. ist derselbe mit allen Facharbeiten aufs beste vertr. Er verläßt seine hiesige Stellung auf seinen eigenen Wunsch, da er willens ist zu heiraten und weil die hiesige Stellung nicht dazu geeignet ist. Offerten beliebe man an den Vorsitzenden selbst zu senden und sind zu jeder weiteren Auskunft gern bereit
Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.
H. Karmrodt. M. A. Karmrodt.
Molkerei-Genossenschaft
Ober-Dorla u. Umgegend, Thür.

Junger, tüchtiger Gehülfe
sucht zum 1. Februar Stellung. Selbiger ist vertraut mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten und mit allen Maschinen der Neuzeit. Gefl. Offerten erbittet (853
Beckmann, Ostrowo in Posen.

Tüchtiger Gehülfe, der keine Arbeit scheut, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Habe bis jetzt 2¼ Jahre eine kleine Molkerei geleitet. **Gust. Meyer, Molk. Baarsen**, Kr. Pyrmont.

Suche zu bald oder später
Vertrauensposten
wo Verheiratung gestattet ist. Bin mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten aufs beste vertraut und in der Lage, eine Molkerei selbständig zu leiten. Kaution vorhanden. Herr **Kattau**, Zentralmolkerei **Ritschenwalde**, ist zu jeder Auskunft gern bereit. Off. erb. (1167
Obermeier **Bolz, Ritschenwalde.**

Achtung! Erfahr. **Fachmann**, in allen Zweigen bestens vertr., sehr erfahr. in franz. Weichkäserei, sowie auch Münsterkäse, Gervais u. Sahneschichtkäse, für gute Ware u. höchste Verwertung garantierend, Antritt könnte evtl. bald erfolgen, s. Stelle. Offerten unter **882** an d. Zeitung.

Selbständiger Fachmann, 31 Jahre alt, 3000 ℳ Vermögenn, mit allen Facharbeiten, Butterei, Quarkbereitung, Schrotgang und Schweinemast vertraut, sucht selbständige Stellung. Gute, langjähr. Zeugnisse sind vorhanden. Off. erb. **Haye, Berlin 39**, Müllerstr. 178, 2. Seitenflg., 1 Trp.

Wer weiß für einen wirklich tüchtigen, langjährigen **Fach- und Geschäftsmann**, in besten Jahren, Stellung. Selbiger hat 50 000 ℳ Kapital zur Verfügung, scheut keine Arbeit, hat große Betriebe technisch und kaufmännisch mit besten Erfolgen geleitet, worüber Ia Zeugnisse und Referenzen. Derselbe kauft, baut oder beteiligt sich auch an Molkerei oder ähnlicher Branche, wenn auch nur kleinere Objekte. Für Nachweis zahle diskret hohe Vergütung. Offerten unter **1053** an diese Zeitung erbeten.

Energ. Betriebsleiter
28 J. alt, verh., möchte sich bald oder später verändern, übernehme auch mit Frau Gutsmeierei od. Rahmstation, auch Obermeierposten in größ. Betrieb. Bin mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut. Gute Zeugnisse und Kaution vorh. Off. u. **1070** a. d. Z.

Buchhalter
23 Jahre alt, im Besitz bester Zeugnisse von renommierten Firmen, der jetzt einen 6monatl. Kursus an einer Molkereischule absolvierte, um sich dem Molkereifache zu widmen, sucht zum sofortigen Antritt Stellung in einer Molkerei, wo er hauptsächlich im Kontor beschäftigt wird. Sehr guter Rechner und perfekt in allen schriftl. Arbeiten. Beste Referenzen. Offerten unter **H. 5916 an Rudolf Mosse, Hildesheim**, Schulstr. 4.

Junger Kaufmann, gelernt. Fachmann, flott. Handschr., sich. Rechn., sucht z. 1. April Stellg. als **Kontorist. W. Wilborn, Obernjesa**, Pr. Hann.

Älterer, arbeitsamer Gehülfe, in allen Zweigen des Molkereifaches erfahren, für jeden Posten geeignet, sucht Stellung, wo ev. Verheiratung gestattet. Beste Zeugn. u. Empfehl. stehen zu Diensten. Brandenbg. od. Pommern bevorzugt. Offerten unt. **1154** an diese Zeitung erbeten.

Gehülfe, 19 Jahre alt, sucht sofort Stellung für Kessel und Maschinen, am liebsten, wo nachmittags Kontorarbeit. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet **Oskar Krüger**, Dampfmolkerei **Peiskretscham**, O.-S.

Für einen tüchtigen, jungen
Gehülfen
mit schriftlichen Arbeiten u. Rechn. gut vertraut, suche ich zum beliebigen Antritt Stellung für Milchannahme und Kontor. (1158
H. Vollmann, Schwiegershausen b. Osterode a. Harz.

Jg., tücht. Gehülfe sucht Stellung. Antritt kann sofort erfolgen. Größ. Molkerei bevorz. **Ernst Pröscholdt, Lichte** b. Wallendorf-Ascherb., S.-M.

Tücht., 20jähr. **Gehülfe,** 6 J. beim Fach, sucht, gest. auf tadell. Zeugn., dauernde Stelle zum 1. Febr. Selb. ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten, auch Kontorarbeit., best. vertraut. Off. erb. **Meißner,** Molk. **Neuscharrel** b. Frisoythe, Oldbg.

Tüchtiger, kräftiger **Gehülfe,** mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht dauernde Stelle zum 1. Febr. Gute Zeugnisse. Offert. erb. (1146 **O. Werthmann, Münstedt** b. Peine.

Junger Gehülfe, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, sucht zum 1. Febr. Stelle. Off. erb. **W. Engbrecht, Kutzow** bei Glasewitz, Meckl.-Schwerin. (1151

Tücht., kräft. **Gehülfe,** Soldat gewesen, mit guter Handschrift, fixer Rechner, sucht in □- oder Harzkäs. 1. Febr. Stelle, ev. z. Ausb. in Tils. **Kurt Lorkowski, Friedeberg a. Qu.**

Jg. Gehülfe, 20 J. alt, sucht zum 1. Februar oder auch einige Tage später Stelle. **Erich French, Holzhausen,** Kr. Kirchhain, Bez. Kassel.

Tüchtiger, strebsamer Gehülfe
25 Jahre alt, sucht dauernde Stellung zum 1. Februar bei Kessel, Maschine, Alfa oder Butterei, Butterformen, Milchannahme oder -Ausgabe. Schlesien (am liebsten Breslau od. Umgeg.) bevorz. Sehe es auch gern, wenn ich mich nachmittags in Kontorarb. ausb. könnte. Off. an **F. Wirer, Molk.-Gen. Putschkau** b. Glogau, Bez. Liegnitz. (1048

Äußerst tüchtiger, an exaktes Arbeiten gewöhnter
Gehülfe
23 J. alt, sucht zu sofort oder später nur dauernde Stelle für Betrieb u. Kontor. Gütige Offerten erb. unt. **Schlesien 1125** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehülfe sucht sofort od. 1. Februar Stellung. (1102 **Kollakowski, Narzym,** Ostpr.

Junger, kräftiger Molkereigehülfe sucht zum 2. Februar dauernde Stellung. Offerten erbittet (1105 **August Lenuweit, Stallupönen.**

Tücht. Molkereigehülfe, militärfr., sucht zum 15. März Stellung. Off. an **Ernst Fargée, Szillen,** Ostpr. (1108

Suche für jungen
☛ **Gehülfen** ☚
Stellung. (1132
Westphal, Küsten, Hannover.

Tüchtig., zuverl., an selbständiges Arbeiten gewöhnter **Molkereigehülfe** 23 J. alt, sucht für sofort oder später dauernde Stellung. **Hahnel, Kromolice** bei Wiesenfeld, Posen. (1123

Tüchtiger Gehülfe, militärfrei, 22 J. alt, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per 1. Februar Stellung. Kontorarbeiten erwünscht. Vollbetrieb. Kathol. bevorz. Off. erb. **Hermann Meyer, Klein Düngen** b. Hildesheim.

Suche für jungen, strebs. **Gehülfen** welcher sich vor keiner Arb. scheut, Stellg. Off. an **Paul Jäschke,** Molkereibes., **Sabiellen,** Kr. Ortelsburg.

Junger, kräftiger **Gehülfe,** 23 J. alt, 7 Jahre im Fach, mit all. Facharbeiten vertraut, sucht zum 1. Febr. dauernde Stellg. Off. erb. **Krumrey,** Molkerei **Höflein** b. Räckelwitz.

Tüchtiger, 20jähriger (1100
Gehülfe
sucht zum 1. Februar Stellung. **Sauer** in **Molkerei Wollstein** in Posen.

Junger, tüchtiger Gehülfe sucht Stellung z. 1. Februar in größerem Betriebe, wo er sich weiter ausbilden kann. Gehalt nach Leistung. Offerten unter **1093** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meinen jungen, kräftig.
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. Februar oder später Stellung. **Gen.-Molkerei Rastenburg,** Ostpr. **W. Braesch,** Verwalter.

Junger Gehülfe, m. sämtl. Molkereiarb. bestens vertr., s. z. sof. od. 15. Januar Stellung, am liebsten für Butterei od. Kontor. Off. erb. **H. Lüders, Dampfmolk. Gr. Gastrose,** N.-L. (1089

Militärfreier Gehülfe sucht zum 1. Februar Stellg., wo ihm Gelegenh. geboten, sich im Kontor auszubild. **H. Paeschke, Bredenfelde,** Mecklbg.

Junger Gehülfe sucht z. 1. Febr. dauernde Stellung. Offert. erbittet **Hugo Quast, Glücksburg** b. Lowenitz (Kr. Jarotschin), Posen. (1073

Tüchtiger Gehülfe
mit Butterei, Tilsiterkäserei und Schweinemast gut vertraut, sucht sofort dauernde Stellung. Off. erb. **Hans Bessel, Pregelswalde,** Postort.

Tücht., sol. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, sucht z. 1. Febr. dauernde Beschäftig. Off. erb. **Ernst Napiwotzki, Käsefabr. Halle a. S.,** Berlinerstraße 7. (1069

Militärfr. Gehülfe, der an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Februar anderw. Stellung. **J. Smiczek, Neuhof,** Ostpr. (1052

Suche für tüchtigen, jungen
☛ **Gehülfen** ☚
welcher hier früher gelernt hat und den ich einem jedem aufs beste empfehlen kann, zum 25. Januar oder 1. Februar Stellung, wo derselbe des nachmittags mit im Kontor beschäftigt wird. Off. erb. (1082 **W. Wolter, Oedelum,** Post Hoheneggelsen.

Solid. Molkereigehülfe, m. Butt., Maschinenwes., versch. Käsesort. gut vetraut, sucht dauernde Stellg. Off. an d. **Molkereigeh. in Neuulrichstein,** Homberg, Oberhessen. (974

Tücht. Gehülfe, 22 J. alt, sicherer Rechn., gute Handschr., s. z. sof. od. 1. Febr. Stellg. **Wegner, Loschinietz,** Kirchenpopowo. (1032

Tüchtiger Molkereigehülfe sucht z. 1. Februar Stellung. **Makowski, Mroczno,** Kr. Löbau, Westpr. (1031

Für tüchtigen Gehülfen, der mit Tilsiterkäserei, Butterei, Kessel, Maschinen, Bergedorfer Kühlmaschine, Schrotmühle vertraut ist, wird zu sofort oder später dauernde Stellung gesucht. Off. nebst Gehaltsang. erb. **Gutsverwalt. Willkühnen** b. Heiligenwalde, Ostpr. (1033

Tücht. Gehülfe, vertr. m. sämtl. Facharbeiten, sucht zum 1. Februar dauernde Stellung. Frdl. Off. erb. **O. Runge, Molkereigenossenschaft Hebrondamnitz,** Pommern. (1035

Tücht., ordentl. Gehülfe, keine Arb. scheuend, s. z. 1. Februar dauernde Stellg. Off. erb. **Rich. Bohm,** Käsefabrik **Halle a. S.,** Berlinerstr. 7.

Strebs. Gehülfe, mit sämtl. Fach- u. Kontorarb. vertr., s. z. Anf. Febr. Stellg. Zeugn. z. D. Geg. gleich. **Ad. Ossenkop, Molk. Goslar,** Harz.

Ält., tücht., zuverlässig. **Molkereigehülfe,** in allen Zweigen des Molkereifaches erfahren, an selbst. Arb. gewöhnt, sucht dauernde Stellung als selbständ. z. 1. Febr. Off. erb. **Fr. Pilarczik, Ober-Glogau.** (1036

Junger, solider Gehülfe, sich vor keiner Arbeit scheuend, mit all. Facharb. bestens vertr., an ordentl., selbständ. Arb. gewöhnt, sucht gest. auf pr. Zeugn., z. 1. Febr. od. spät. Stellg. **Oskar Jung, Käserei Wittenberg** b. Thurau, Ostpr. (1054

Strebsamer, williger **Gehülfe,** 21 Jahre, mit Kessel, Maschine, Alfa u. □-Käse vertraut, sucht Stellung zur weiteren Ausbild. in größerer Molkerei. Off. erb. **Zimmermann,** Dampfmolk. **Eisersdorf** b. Glatz.

Jg. kräft. Gehülfe, vertraut mit Milchannahme, Milchuntersuchung, Butterei und Kontorarbeiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zum 1. Februar. Auch nehme ich Stelle an, wo mir Gelegenheit geboten wird, mich in Käserei auszubilden. Off. erb. **Emil Ullrich, Molk. Groß-Peiskerau,** Kr. Ohlau, Schles.

Solider Gehülfe, 22 J. alt, militärfr., sucht, gest. auf gut. Zeugn., z. 1. Februar dauernde Stellung. Off. erb. **J. Klinke, Molk. Gr. Peiskerau,** Kr. Ohlau, Schles. (895

Zum baldigen Antritt suchen wir für jungen (772
☛ **Gehülfen** ☚
Stellung für Butterei und möglichst nachmittags Kontorarbeiten. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet **Neue Molkerei E. G., Stralsund.**

Tücht. Gehülfe oder Käserin erfahren in Herstell. franz. Weichkäse, Sahneschichtkäse ꝛc., bei hohem Lohn gesucht. Offert. u. **R. P. 880** an diese Zeitung.

Gew. Tils. Käser, 27 J. alt, Sold. gew., welch. mehr. Jahre als erster tätig ist, s. z. bald od. z. Frühjahr Stellg. als Erster od. Verwalt. Selb. ist firm in Maschinenwes., Butt. u. Milchunters. Gute Zeugn. u. Empfehl. steh. z. Seite. Off. erb. **Heinr. Albrecht,** Verw., **Wolfsdorf** b. Einlage, Westpr. (1020

Suche für bald oder 1. Februar Stellung als (1019
Käsereigehülfe.
Bin 18 Jahre alt. Offerten erbittet **Karl Ledwig, Kreuzburg,** O.-Schles., Zimmerstraße 7.

Tücht. Tilsiterkäsereigehülfe, der selbst. arbeitet, s. z. 1. od. 15. Febr. dauernde Stelle. Würde auch Stelle als Schweinefütt. od. Milchverk. annehmen. Off. erb **d. Geh. d. Dampfmolk. Neu-Bogdahnen** b. Sköpen.

Käsereigehülfe sucht zu sofort Stellung. Off. erb. Gehilfe **J. Preuß, Meischlauken,** Kr. Tilsit, Ostpr.

Verheirateter Fachmann sucht dauernden Vertrauensposten in größerer Molkerei, am liebsten als
□-Backsteinkäser,
Filiale, Rahmstation, Kühler. Auch Gutsmolkereipacht würde übernehmen. Gefl. Offerten erbitte unter **A. 188** an diese Zeitung.

Milchverkäufer
verheiratet, ein Kind, sucht dauernde Stelle, wo Frau mit tätig sein kann. In letzter Stelle 9 Jahre. Antritt kann jederzeit erfolgen. Entlassung wegen Geschäftsverkauf. Gefl. Off. unt. **O. W. 1071** an diese Zeitg. erb.

Gebild. jg. Mann, 26 J. alt, sich vor keiner Arbeit scheuend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, wenn möglich bald, in einer Käserei Beschäftigung. Offert. u. **A. M. 1143** an diese Zeitung.

Suche sofort Stellung. Erich Hinz, Molkereigehülfe, **Puppen,** Ostpr.

Suche zum 15. Februar **Stellung in Käserei.** Gute Zeugn. vorh. Off. an **Emil Godens, Rosignaiten** bei Drugehnen, Ostpr. (1097

Suche für meinen (1023
jungen Mann
welcher seine zweijährige Lehrzeit beendet hat, zum 1. Februar oder später Stellung. Off .erb.
Alb. Ruthenberg, Verwalter, **Bergholz,** Uckermark.

Junger Mann
sucht in einer Harzkäserei Stellung zur weiteren Ausbildung. Offerten bitte an (859 **Herm. Rothnagel, Schmalkalden-Schmiedhof.**

Suche für meinen (1015
jungen Mann
welcher seine 1½jährige Lehrzeit bei mir beendet hat, unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Februar Stellung, am liebsten, wo Käserei ist. Kann selbigen aufs beste empfehlen. **E. Kautz,** Verwalter, **Lawau,** Kreis Jarotschin.

Suche f. 19 Jahre alten **Molkereieleven** Stellung in größerer Käserei, wo mehrere Sorten Käse fabriziert werden. Gehalt wird nicht beansprucht. Off. an Molkereiverwalt. **Kokott, Nassiedel,** Bez. Oppeln.

Für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt, suche ich in einem Molkerei-Kontor Stellung als **Lehrling.** Derselbe soll 1—2 Jahre im Kaufmännischen und dann noch im Praktischen ausgebildet werden. Gefl. Offert. erb. **Hermann Meisel, Rittmitz,** Post Kiebitz, Sachsen.

Sohn achtbarer Eltern
17 Jahre alt, katholisch, wünscht das Meiereihandwerk zu erlernen. Am liebsten Heilsberger oder Braunsberger Kreis (Ostpreußen). Auskunft unter **768** durch diese Zeitung.

Gebildetes Fräulein, in Kontor, Haushalt und Fach bewandert, sucht Stellung, ev. für Kontor und Haushalt. Off. u. **Fachmannstochter 946** an d. Ztg. erb. **Rheinland** bevorz.

Erf. Meierin sucht sof. od. spät. selbständige Stellg. Hinterpomm. bevorz. **Ida Grünewaldt,** p. Adr.: **Scheußow, Neu-Martinshagen** bei Panknin, Kr. Schlawe. (1106

Ein in jeder Hinsicht erfahrener **Obermeier** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zu sofort oder später passendes Engagement. Off. erb. **O. Will, Ellernbruch** b. Hochlindenberg, Ostpr. (1029

Ein tüchtiger Meierist
welcher zum 1. Februar seinen Schülerkursus vollendet, sucht zum 15. Februar oder früher Stellung
als Obermeier.
Offerten erbittet (1152
Hans Plambeck, Kiel, Prüne 48.

Gut empf. Buttermeier u. Lehrling suchen dauernde Stellg. **Ziolkowski, Zbiczno,** Kr. Strasburg, Westpr. (1120

Junger, tüchtig., militärfr. **Meier** sucht z. 1. Febr. **od. spät. in größ.** Betriebe Stellg. **Buchholz, Summe** b. Naymowo, Westpr. (1094

Tücht. Meierist, militärfr., s. z. 1. Febr. drde. Stelle. **Haß,** Meierei **Rensefeld** b. Schwartau, Holst.

Strebs., zuverl. **Meier,** 30 J. alt, in allen Zweigen des Faches erfahren, sucht zum 1. oder 15. Februar dauernde Stelle. Offert. an diese Zeitung unter **1156.**

Größ. Milchhandel u. Molkerei ist zwecks Ruhesetzung sehr preiswert zu verkaufen. Erforderlich. Kapital 5000 Mk., Reinverdienst täglich ca. 25 Mk. Zu erfrag. **Berlin-Niederschönhausen,** Lindenstr. 31. (1163

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag=Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Bitte höflichst die Herren Molkereibesitzer um Ang. d. Adr. des Geh. **Adolf Mock.** Off. u. 1025 an d. Zeitg.

Molkerei=Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den **gewerbsmäßigen Molkereigründern,** hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. **Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!**

Ich suche noch zu sofort einige gute, rentable (980

Molkereien

für ernsth. Reflektanten anzukaufen. Der Verkaufsauftrag ist **ohne** Verbindlichkeit u. **ohne** jegl. Kosten u. Gebühren=Vorschuß. Angebote erb. **Georg Hamann, Kiel,** Tel. 8926. Seit 40 Jahren i. Fache stehender früherer Molkereibesitzer.

Käsereiverkauf.

Wegen Übernahme des väterlichen Gutes will mein Bruder sein im Kr. St. Goarshausen, Rgb. Wiesbaden gelegenes **Grundstück** baldigst verkaufen. In demselb. wurde seit Jahren Käserei u. Schweinemast i. beschränktem Maße betrieben; das Geschäft kann aber bedeutend vergrößert werden, da Platz reichlich vorhanden. Die Absatzverhältnisse sind gut u. Konkurrenz i. Umkreis von 4—5 Stunden nicht vorhanden. Elektr. Betrieb kann leicht eingeführt werden. Kaufpreis ist 13 000 Mark und billig, da Gebäude ganz neu. Anzahl. gering. Offerten an **J. Schmelzeisen, Nastätten,** Regb. Wiesbaden, od. an **K. Schmelzeisen, Derneburg** b. Hildesheim. (975

Mein Molkereigrundstück

a. Bahnhof **Kamin** (Westpr.), ist v. 15. April d. Js. ab zu verpachten. 971) **A. Schmidt, Kamin,** Westpr.

Milchlieferungsvertrag

i. Schles., ganz reell, ist sofort zu verkaufen. Off. u. **Vertrag** postlag. **Niederspier** i. Thür. (1034

Kleinere Käserei

z. 1. April i. Ostpr. z. pacht. gesucht. Ausführl. Off. u. 1022 an d. Ztg.

Molkerei

steig. Wertobjekt, neu, 2500 Liter, à 3 Pfg. pro Fettproz., reelle Verträge bis 1919, mit Dampfmaschine ꝛc., Verhältnisse halber für 5000 Mk. sofort günstig abzutreten. Off. u. **1067** an diese Zeitung.

Molkerei, Milch=, Butter= und Käsegeschäft

zu kaufen od. pachten gesucht. Off. mit genauer Angabe der Geschäftsverhältnisse, Kaufpreis, Anzahlung usw. erbeten an (1110 **Rizinger, Großlunau,** Kr. Kulm Westpreußen.

Guts- und Sanitäts-Molkerei

mit Sterilisier=Anstalt und flottem Milchverkauf nach großer Industriestadt Westf., mit schöner Wohnung und Pferdestallung, sofort zu verpachten. Off. unter **1162** an d. Ztg.

Zukunftsreiche Molkerei und Fettkäserei

nahe Badeort Ostpr., Milchmenge bis über 5000 Ltr., noch bedeutend mehr zu haben, 10 Pfg. franko Molkerei, Verträge noch 7—10 J., große Schweinemast, soll zum 1. März m. 21 000 Mk. Anzahl. verkauft werden. Anfr. erb. an ds. Ztg. unter **1161.**

Gelegenheitskauf!

Eine **Molkerei,** welche vor 4 Jahren a. Bahnhof einer Hauptstrecke neu erbaut ist, 1200 Liter Milch verarbeitet und Verträge aufzuweisen hat, ist für den billigen Preis von nur 27 000 Mk. umgehend zu verkaufen. Offert. u. **979** an d. Zeitg

Butter=, Käse= u. Eiergeschäft

ist umständehalber für 1000 Mark verkäuflich. Offerten unter **990** an diese Zeitung. [Schlesien.

Ort, in welchem größere

Privatmolkerei

gewünscht wird, von einem tüchtigen Betriebsleiter mit Vermögen, welch. sich selbständig machen will, gesucht. Prov. Sachsen, Thüring., Hannover od. Brandenburg. And. Provinzen ausgeschlossen. Gefl. Angebote unt. **1042** an diese Zeitung erbeten.

Verh. Fachmann sucht zu April **Molkereipacht** in deutscher Gegend Ostpr. od. Westpr., von 500 Liter aufwärts. Off. u. **Sch. 1021** an d. Ztg.

Molkerei (Ostpr.) verk. f. 1600 Mk. Milchpr. 8 Pfg. Off. u. **996** an d. Ztg.

Neu eingerichtete, nachweisbar **rentable Molkerei** mit angrenz. groß. herrschaftlichen **Wohnhaus,** separat. groß. **Ställen,** täglich 1000—1500 Ltr. (leicht auf 4000 Ltr. zu vergrößern), bei 10 000 Mark Anzahlung preiswert zu verkaufen. Näh. d. **Emil Rose, Höxter.**

Tüchtiger Fachmann sucht **kleine Molkerei** von 500 Ltr. aufwärts, z. März od. spät. zu pacht., in kathol. Gegend. Ostpr., Westpr., Posen bevorz. Off. **1115** an diese Zeitung.

Sofort verkäuflich

Gut in Thüringen, über 100 Mrg. groß, große Gebäulichkeiten, alles für 22 000 Mk., **bei 5000 Mk. Anz.** Einrichtung einer Schweine=Zucht= und Mastanstalt sehr passend. **Ein Vermögen zu verdienen.** Off. unt. **Schweineglück 1099** an diese Zeit.

Habe eine Handmolkerei

in gemiet. Räumen, im nördlichen Bayern, billig zu verkaufen. Dies. würde sich für einen jungen Anfänger, welcher über 2000—2500 Mk. verfügt, vorzüglich eignen. Offert. unter **v. K. 1018** an diese Zeitung.

Molkerei mit Großhdlg.

in direkter Nähe mehrerer Großst. (Industriegebiet Rheinl.=Westf.), mit sehr günstigem Absatz und Bahnverbindung, ist Familienverh. und umständehalber zu verkaufen. Große Dampfmolk. mit Grundstück, Wohn., Garten und Schweinestallung, verbunden mit **Butter=, Käse= u. Eier=Großhandlung.** Umsatz etwa 300 000 Mark. Kaufpreis äußerst 90 000 Mk. Nie wiederkehrende Gelegenheit für 2 Herren, die sich eine dauernde feine Existenz gründen wollen. Off. unter **1009** an diese Zeitung.

Neuerbaute, rentable

Dampfmolkerei

in Prov. Sachsen, z. Z. über 1000 Liter täglich, bis 2500 zu haben, ist für den billigen Preis v. 25000 Mk., bei 15 000 Mk. Anzahl., sofort oder 1. April nur besonderer Umstände halber zu verkaufen. Vertrag noch 5 Jahre. Reingewinn nachweislich 5—6000 Mark. Offerten unter **1083** an diese Zeitung.

Gemüse= u. Delikatessengeschäft

verbunden mit **Milchhandlung,** in guter Lage Thüringens, ist anderen Unternehmens halber mögl. bald billig zu verkauf. Anz. 10 000 Mk. Gefl. Anfrag. unter **976** an d. Ztg.

Suche Göpelmolkerei

mit guten Verträgen, i. Ost= oder Westpreuß., von 8—1500 Ltr. Milch täglich, zu kaufen. Ausführl. Off. mit Preis u. **J. J. 1114** an d. Ztg.

Wegen Todesfalls in der Familie große schöne

Dampfmolkerei

sofort zu verkaufen. Milchquantum $1^1/_2$—2 Mill. Liter. Beschr. Betr. Dicht am Bahnhof. Hohe Schulen am Orte. Nebenbetriebe. Fester Preis 75 000 Mk. Anz. 35 000 Mk. Schnellentschl. Reflekt. wollen unter **E. K. 1046** an diese Zeit. schreiben.

Reelles Objekt! Nachweisl. sehr **rent. Molk. u. Harzkäs.** in Bayern, m. Verträg. u. höchst. Verw., Milchm. 500—700 Ltr., soll krankheitsh. bei 8000 Mk. Anz. an nur tücht. Fachm. verk. werd. Anfr. u. **1091** an d. Ztg.

Prima Existenz!

Detailgeschäft in **Milch, Butter, Käse, Eier,** i. Großstadt W.=Deutschl., wegen Krankheit zu verkaufen. Erforderlich ca. 2500 Mk. Off. unter **1090** an diese Zeitung.

Wegen Aufgabe der Molkerei habe noch die ganze

Molkerei=Einrichtung

bestehend in **Löckn. Dampfsparmotor mit allem Zubehör,** billig zu verk. **B. Ruoß,** Besitzer, **Steinborn** 992) b. Pr. Friedland.

Eine fast neue, noch im Betr. bef.

Dampfmolk.=Einrichtung

mit sämtl. Zubehör, Kessel 6 qm Heizfl., Alfa, 1400 Ltr., wegen Aufgabe billig zu verk. ev. auch geteilt. Desgl. auch **2 Federwagen** z. Milchfahren. Off. unter **806** an d. Ztg.

Wegen Betriebsvergr. Ahlbornsch.

Regenerativerhitzer

und **Reformpumpe** billig zu verkaufen. Der Erhitzer ist für eine Molk. von 1000—1500 Ltr. ausreich. Molkerei=Gen. **Poblotz,** e. G. m. b. H. 995) bei Zezenow.

Ein Alfa, Modell 1904

stündliche Leistung 1400 Ltr., tadell. laufend, unter Garantie bis auf 0,10 % entrahmend, ist wegen Anschaffung eines größeren zum Preise von 300 Mk. ab Stat. **Ribnitz i. M.** mit sämtlichem Zubehör zu verkauf. Angeb. unter **1008** an diese Ztg.

Konserven-Dosen
für Milch, Butter etc.
liefert als Spezialität
J. A. Schmalbauch
Blechwarenfabrik
Braunschweig 7.

Guterh. Vollmilchbassin

6—800 Liter, sucht zu kaufen. (988 **F. Sies, Molk. Langenberg,** Westf.

Löckn. Motor, 3—4 PS, verkauft, noch bis 1. 4. 11 in Betrieb. (973 Dampfmolkerei **Wurzen,** Sa.

Gar. reines Gerstenschrot, hergest. aus nicht denat. schwerer Gerste, o. j. Mehlabzug, off. waggonw. zu bill. Tagespr. Mit Must. st. gern zu Dienst. **Lange & Kutzora Nachfl. Weidenm. Rengersdorf,** Bz. Breslau.

Welche Meierei hat einen noch gut erhaltenen

Laval=Separator

in der **alten Ausführung ohne Tell.,** der etwa 800 Liter bei ca. 7000 Umdrehungen leistet, mit Vorgelege abzugeben. Off. erbeten an (977 **Waldemar Bellgardt, Hamburg** Spaldingstr. 216/8 (Weserburg).

Kisten

für Export, Butter= und Käseverf., auch mit praktischen Deckelverschl., **Briekäsekistchen, Trockengestelle für Käse ꝛc.,** sowie **Kistenteile** in allen Größen offeriert bei schnellster Lieferung billigst (1002 **J. G. Dühnfort,** Kistenfabrik **Bremen,** Baumstraße. Telefon 686.

Eine gebrauchte, guterhaltene

Vollmilchwage

250 kg Tragkraft, gegen mäßigen Preis zu kaufen gesucht. Angebote nebst äußerster Preisangabe unter **1028** an diese Zeitung.

Ein tadellos arbeitender 4 PS

Spiritus=Motor

5 Meter Welle, 3 Hängelager nebst Scheiben, **Alfa=Pony,** mit Vorgelege, sofort für 1000 Mark zu verkaufen. Maschinen sind gut erhalten und betriebsfähig. Offerten unter **R. P. 987** an diese Zeitung.

Drucksachen

Jede Molkerei sollte im eigenen Interesse bei Bedarf in Drucksachen aller Art sich stets an die Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim wenden. — Besonders billig: Mehrfarbige moderne Briefbogen

für Molkereien

Molkerei.
Die Neuanlage einer Molkerei in Ortschaft von 3000 Einwohnern u. reicher Gegend i. d. Prov. Posen sehr erwünscht. Geeignete Gebäude vorhanden. Offert. unter **836** an diese Zeitung erbeten.

Suche per sofort od. später eine kleine, gutgehende

Stadtmolkerei

zu kaufen. Offert. unter **848 an** diese Zeitung.

Beabsichtige

meine Harzkäserei

zu verkaufen. Reflektanten m. ein. Kapital von Mk. 13000 können mit mir in Verbindung treten. (811
Albert Müller, Käsefabrik **Rathenow.**

Verkaufe Familienverhältnisse halb.

meine Molkerei

welche mit Kraftbetrieb modern eingerichtet ist, auch eine starke Schrotmühle steht dabei, Pferde usw. zum Preise von 20000 Kronen. Die Molkerei ist in einem größeren Orte Deutschböhmens, 20 Minuten von der Bahn entfernt. Anträge unter **H. H. 850** an diese Zeitung.

---

2 Molkerei-Projekte

1500 bis 2000 Ltr. Anfang, 10 und 8jährige günstige Verträge, in der Lausitz und Oder-Gegend an zahlungsfähigen Fachmann zu übertragen. Offerten unt. **N. E. 1556** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt.** (860

Kapitalkräftigem Fachmann ist Gelegenheit geboten, hiesige, einer Zukunft entgegengehende

Molkerei

preiswert zu erwerben. Die Molkerei liegt ca. 20 Minuten v. Station Domslaff entfernt, an Hauptchaussee. Milch jetzt ca. 900 Liter, durchschnittlich ca. 9 Pfg. frei Molkerei. Verträge vorhanden. Dasselbe Quantum ist noch zu haben. Stallung für ca. 80 Schweine und 2 Pferde. Zum Grunstück gehören $2^1/_2$ Morgen Land. Preis 30000 Mark. Näh. durch den (909
Verwalter **Arthur Walther Ruthenberg** b. Loosen, Wpr.

Molkerei in milchr. Geg., langj. Vertr., find. sof. kapitalkräft. Fachmann. Offrt. unt. **892** an ds. Ztg.

Teilh. s. **Molkerei**, milchr. Geg., 5000 Ltr. erf. Off. u. **891** an d. Ztg.

Dampfmolkerei

in Ostpreußen, mit Verträgen, zu verkaufen. Off. u. **753** an d. Ztg.

Meine in milchreicher Gegend an der Kleinbahn **Bremen-Tarnstedt** gelegene (438

Molkerei

2 Minuten von Station Eikedorf entfernt, beabsichtige ich zu verkaufen. Angeliefert werden jetzt täglich 3000 Liter Milch, jedoch kann es strebsamer Fachmann leicht auf 5000 Liter bringen. Großer Versand nach Bremen, täglich ca. 1500 Ltr. Auch eignet sich die Molkerei zur Einrichtung einer Käserei, da genügend Räume vorhanden sind. Preis der Milch 6 Monate 10,5 per Ltr. und 6 Monate 11 Pfg. per Ltr. Magermilch geht nur teilweise zurück und kostet 3 Pfg., Buttermilch 4 Pfg. per Ltr., Butter das ganze Jahr 1,20 Mk. Sichere und gute Existenz für jeden Fachmann. Antritt kann schon 1. Februar oder 1. März erfolgen. Nur wirklich ernsthafte Reflektanten, die zur Anzahlung über ein Kapital von 35000 Mk. verfügen, wollen sich schriftlich melden. Forderung 75000 Mk.
Molkerei **Eikedorf**, Post Grasberg.
Besitzer **Otto Meyer.**

Guts-Molkerei

mit 2000 Ltr. Milch zu verpachten. Die Milch eignet sich vorzüglich zu feineren Käsen. Hannover, Hamburg leicht zu erreichen. Offert. m. Preis pro Liter an diese Zeitung unter **864.**

Schulverhältnisse wegen verkaufe meine hochrentable (868

Dampfmolkerei

in gemieteten Räumen, in großem katholischen Kirchdorf gelegen. Vertrag noch 8 Jahre. Sichere Existenz auf reeller Grundlage. Reflektant. wollen sich wenden an
Speck, Mroczno, Westpr.

In einer Kreis- u. Garnisonstadt der Altmark von 28000 Einwoh., sind **Räume für ca. 20—25 Kühe, Kellereien, Wohnung mit Laden,** auf lange Jahre

zu vermieten.

In dem Laden wird bereits Butter-, Milch- und Materialwarenhandel lange Jahre betrieben, da früher Dampfmolkerei und bis dato Kuh- und Harzkäserei betrieben wird, welch. aber alters- u. krankheitshalber aufgegeben werden muß. Bewerber wollen bitte ihre Anfrag. unter **468** an diese Zeitung einsend.

Eine vor ca. 4 Jahren neu erbaute und zu einer tägl. Verarbeit. von ca. 4000 Ltr. Milch eingericht.

Molkerei

in bevölkerter industriereich. Gegend, ist zu verkaufen. Dieselbe ist ungefähr 10 Minuten von 2 Bahnhöfen entfernt belegen u. eignet sich auch zu and. industriell. Unternehmungen. Näheres zu erfahren u. **M. Z. 25** postlag. **Mücheln,** Bez. Halle a. S.

Verkaufe meine nachweislich

hochrentable Fettkäserei

Butterei, Schweinemast, konkurrenzl., u. weil jung, bedeut. vergrößerungsfähig, an solvent., tüchtig. Käser. Milch 3500 Ltr. à 9 Pfg., a. Chaussee, Bahn. (Ostpreußen.) Gefl. Offert. **u. C. D. Dampfkäserei hauptpostlag. Königsberg i. Pr.** (595

Teilungshalber

wird die **Dampfmolkerei Schabenau,** Kr. Guhrau, Bez. Breslau, am **10. Februar 1911** auf dem Amtsgericht Guhrau mit Pferden, Wagen und allem Zubehör verkauft. Selbige ist neuerbaut und seit 4 Jahren in Betrieb. Großer Schweinestall vorhanden. Ansicht gestattet. (667

Eine **Molkerei** von 1500 Ltr. tägl. an, zu kaufen gesucht. Offerten an **L. Tolks, Hammerstein** erbeten.

Brillante Molkerei

in größ. Residenzstadt Norddeutschl.
mit 3-4000 Liter Milch täglich
und äußerst günstigem Absatz,
bedeut. Butterhandel
Umsatz Mk. 250000
ist wegen Übernahme des elterlichen Betriebes gegen
Mk. 30—40000 Anz. verkäufl.
Eckenberg & Co., Hannover.

Suche einen gebrauchten guterhalt. **verzinnten Käsekessel** (ohne Bottich, zum Einmauern), 4—600 Ltr. Inhalt, sowie **Alfa B Handseparator** und **Käseformen.** Offerten mit genauester Preisangabe unter **1027** an diese Zeitung.

Homogenisier-Maschine

auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter **1059** an diese Ztg.

Käse-Etiketten
MILCH-ETIKETTEN
Papp-Scheiben
1a Qual.
paraffin.u.bedruckt
1000 Stück von 75 Pfg. an.
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen,** Käsehordenfabrik, **Machtsum,** Kr. Hildesheim.

Georg Schuh
elektr. Büro **Wolfenbüttel**
Spezial-Haus für elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Ingenieurbesuch u. Kostenanschläge gratis.

Kefelgum Kork Isoliermittel Heinr. König Lüneburg

Neueste „Ideal“ Butter-Formmaschine
für Hand- od. Kraftbetrieb.
Alb. Schellien & Schreiber Halle a. S.

Plakate und Formulare für Molkereien betr.

Sonntagsarbeit, jugendliche Arbeiter, Meierinnen, Molkereiberufs-Genossenschaft, Unfallverhütungs-Vorschriften, Unfallanzeigen, Dienstvorschriften für Kesselwärter, Zeugnisformulare, Lehrverträge für Molkereilehrlinge, sowie alle genossenschaftliche Formulare für den Verkehr mit den Gerichten rc **sind in einzelnen Exemplaren für Abonnenten porto- und kostenfrei zu beziehen von der**
Molkerei-Zeitung.

Milch-Flaschen
für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen
bei Lünen (Westfalen).

Bruch heilbar
auf naturgemässem Wege, ohne Operation, ohne schmerzhafte Einspritzung, ohne Berufsstörung. A. Scheele, Hannover, Marienstr. 57 Spezialbehandlg. f. Bruchleidende. Aerztliche Leitung. Täglich 9—1 Uhr (ausser Freitag). Literatur und Atteste Geheilter kostenfrei.

Buttertonnen

$^1/_1$ Zentner, einmal gebraucht, sauber gereinigt, gut verböttchert, à Stück
55 Pfg. an, liefert
B. Reuter, Berlin 36.

Oel. Twist Farbe **A. V. Branth** — **B. & T. Kultur. Hamburg 8.**

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare

Separatorenschnüre

liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, Osnabrück.

Quark-Mühlen „Ideal“ D. R. G. M.
für Hand- und Kraftbetrieb
mit Holz-, Marmor- und Granit-Walzen
in 9 Größen, von 45 bis 500 Mk.
Spezial-Ausführung nach Angabe.
Zeugnisse: „ . . . Verdient den Namen ‚Ideal‘ in der Tat“. „ . . . eine Lust, damit zu arbeiten“. „ . . . den verwöhnten Ansprüchen voll und ganz genügend“ etc.

Neu! D. R. G. M. **Neu!**
Lübbers
Käse-Formzangen
„Zwilling“
„Drilling“
Leistung stündlich 1200 und 1800 Stück Käse.
Käse-Formzange „Solo“
Leist. stündl. 600 Stück Käse.
Preis 8,50 Mk.
Anfertigung sämtlicher vorkommenden Formen lang, rund, oval, kantig.
Illustr. Preisliste gratis und franko.
A. Lübbers, Langensalza i. Th.
Spez.-Fabr. für Käserei-Maschinen u. -Geräte.

Gebrauchte $^1/_1$-Ztr.

Buttertonnen

sauber gereinigt, gut verböttchert
à Stück **55** ₰ an, liefert
J. Zinke, Berlin 59.

Alle Bücher
liefert die Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim. — Bei Bedarf hole man unseren Rat ein.
Kataloge umsonst.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5405
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk Niedersedlitz i. S.

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
Fernsprecher 1261
Spezialhaus für
Kartoffelflocken Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Komplette Molkerei-Einrichtung
mit Motorbetrieb u. Schrotmühle vorhanden, ist im ganzen od. auch in einzelnen Teilen sofort zu verkauf.
J. Koriath, Molkereibesitzer
1113) **Wuttrienen**, Ostpr.

Wegen Aufgabe des Molkereibetriebes habe wir unsere komplette

Molkereieinrichtung

bestehend aus: (852
1 **Alfa-Separator Nr. 4**, für Hand- und Kraftbetrieb,
1 **Viktoria-Butterfaß** f. Kraftbetr.,
1 **Butterkneter** für Kraftbetrieb,
1 **Vorwärmer u. Pasteuriseur** für Kraftbetrieb,
1 **Magermilchpumpe mit Becken**,
2 **Milchbassins** aus Kupfer verzinnt, davon eins mit Milchwage,
1 **Milch- und 1 Rahmkühler**,
1 **Eisschrank, Milchtonnen** u. **Milchkannen** &c., sehr preiswert abzugeben. Angebote erbeten an
F. Jos. Losenhausen, Düsseldorf
Tonhallenstr. 16.

Handseparatoren

Marke **B. u. S. H.**, 450 u. 300 Ltr. stündliche Leistung, gebraucht, wie neu, stehen billig zum Verkauf. Offerten unter **716** an d. Zeitung.

Lieg., 10 □-Met. groß., gut erhalt.

Dampfkessel

Alfa, 1400 Ltr.; etl. **Riemenscheib.**, **eis. Schrotmühle**, 6 Ztr. Leist., weil beabsicht. Filiale nicht baue, billig zu verkaufen. (596
Zürcher, Dampfm. **Perwilten**, Ostpr.

UNSORT. VORSTENLAND
rein überseeisch, grösster Erfolg der letzten Jahre. Originalkiste (200 Stck.) Mk. 8.90, 400 Stck. Mk. 17.80 franko gegen Nachn. Preislisten abfordern.
C.H.Waldow, Hofl., **Hamburg** 70.

Dampfkäsekessel

kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und

Milchkühler

liefert billig unter Garantie die **Kupferschmiede und Apparatebauanstalt**
Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Sprüche für Molkereien.

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen,
Kommt keiner zu Falle.

„ 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

„ 3. Liebe Leute! merkt's euch fein:
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

„ 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

„ 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

„ 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

„ 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

Wir liefern diese Sprüche in Plakatform in Größe v. $32^1/_2$: 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton, mit rot-schwarzem Rande, zu folgenden Preisen:

1	Stück inkl. Verpackung u. Porto	40 Pfg.
2	„ „ „ „ „	60 „
3	„ „ „ „ „	80 „
4	„ „ „ „ „	90 „
alle 7	„ „ „ „ „	130 „

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Gut erhaltenes

Voll- und Magermilch-Bassin

kauft Dampfmolk. **Goerzig**, Anh.

STABILIT

Für Vorwärm., Pasteure etc. haben sich Kölbels Spez.-Gummi-Dicht.-Ring. m. nebenstehend. Marke

gegen Hitze und Fett

jahrelang widerstandsfähig gehalt.

Bei Bestellung Angabe des inneren Durchm. Niedrige Preise. Beste Qualität.
Paul Kölbel, Hannover
Alle Molkerei-Bedarfsartikel. Vertr. gesucht.

Alfa B-Separator

für Hand- und Kraftbetrieb eingerichtet, preiswert zu verkaufen. Molkerei **Plösen**, Post Glashütten
1017) Oberfranken.

Buttertonnen

in allen Größen und saubérster Ausführung, offeriert billigst
Großtychower Faßfabrik
Ost & Siefert, Gr. Tychow, Pom.

Fritz Gürtler, Düsseldorf Ackerstr. 41.
Molkerei-Maschinen und Geräte.
Einrichtung kompletter Molkereien u. Sterilisier-Anlagen. Maschinelle Milchkühlanlagen von 1500 Mk. an. Ständig gute gebrauchte Molkerei-Maschinen auf Lager. Eigene Monteure u. Reparaturwerkstatt. Übernahme sämtlicher Reparaturen. Alle Reserveteile für Alfa-Separatoren, Trommeltausch. Lager in Higgin's Salz. — Telefon 5453. —

Gebrauchte $^1/_1$ Ztr.

Buttertonnen

gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück **55** ₰, erstklassige **60** ₰. Bei freundlichen Aufträgen bitte genaue Bahnstation anzugeben.
H. Leidel, Cöthen, Anh.

Kasein.

Alle einschlägigen Auskünfte erteilt gegen Honorar (620
Rich. Geiseler, Kempten (Bay.)

Alfa

1200 Liter stündl. Leistung, so gut wie neu, hat umständehalber preiswert zu verkaufen die (862
Weichsel-Butterei Thorn.

Quarkkessel!

Ein neuer, nur einmal gebrauchter Kessel, 800 Liter Inhalt, für Dampf, doppelwandig, gut verzinkt, innere Wand verzinnt mit $1^1/_2$ Zoll, Ablaßhahn und Deckel, Größe 1,53 lang, 85 breit. Derselbe eignet sich auch für Magermilcherhitzung, wo ein teurer Erhitzer nicht angeschafft werd. kann. Preis 160 Mk. gegen Nachnahme od. Voreinsendung. Offerten u. Westfalen 830 an diese Zeitung.

Achtung.

Wegen Platzmangels verkaufe eine wenig gebr. **Traiser-Käsemaschine**, Größe I, mit Granitwalzen, billig, auch ist selbige bis zum 15. Febr. cr. in Betrieb zu sehen. (914
Senftenberger Käsefabrik
Inhaber **R. Karraß.**

Buttertonnen und -Kübel
offeriert billig
J. Buerschaper, Harsum
b. Hildesheim. (328

Mühlenwerk Gerwischkehmen, Opr., empfiehlt sich zur stets prompten Lieferung von

Käserollen

in Längen von 1,40 Meter. Werte Aufträge erbittet (593
Fr. Kuchenbecker.

Zur Verpackung von Kamembert, Brie, Münsterkäse &c. liefern

Holzspahnschachteln

W. Lux & Sohn, Stuhlseiffen
bei Langenbrück, Schles.
Lieferanten vieler großer Molkereien

Eine Lust ist es, zu lesen, was die Kunden schreiben über die ***nicht einlaufenden „Blitz“-***

Strümpfe, *nämlich. Sind ausgezeichnet und i. d. Wäsche* ***nicht*** *eingelaufen ◆ Hochbefriedigt, beziehe nun schon 13 Jahre lang von Ihnen ◆ Haben sich vorzüglich bewährt ◆ Sind schon 10 Jahre im Gebrauch, nur einmal gestopft ◆ Haben volle 9 Jahre lang gehalten ◆*

Der Vorteil *des Bezuges* ***dieser*** *Strümpfe, namentlich direkt aus der* ***weltbekannten*** *Garn- u. Strumpfwaren-Fabrik Georg Koch, Hoflieferant in* ***Erfurt J. 334*** *liegt demnach auf der Hand. Verlangen Sie den illustrierten Katalog franko umsonst mit auffallend niedrigen Preisen für die preisgekrönten Blitz-Strümpfe, Blitz-Strickgarne, Blitz-Unterkleider und viele andere*

Wegen Betriebsveränderung verkaufen wir für jeden Preis einen

Dampfturbinenseparator

welcher noch wie neu ist. Anfr. erb. Molkerei **Hollenstedt**, Bez. Hmbg.

Vollmilcherhitzer!

Wegen Betriebsveränderung verkaufen wir einen noch sehr gut erhaltenen Ahlbornschen **Rückkühlerhitzer**, stündl. Leistung 2000 Ltr., sowie dazu gehörig. **Voll- u. Magermilchpumpen.** Der Apparat sowie Pumpen sind noch im Betriebe zu besichtigen. (602
Molkerei-Gen. **Dohnsen**, e. G. m. u. H.

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Dom. **Fuhlbeck**, Kreis Dramburg, Pomm., Bahnstat. der Kreisbahn Deutsch-Krone—Virchow. (978

Futterschweine Zuchtschweine
(Bestand 4—500 Stück)
3—4 mon. Futterschweine pro Monat 10 Mk.
3—4 mon. Zuchtschweine pro Monat 12 Mk.
frei Bahnwagen. Zum Versand kommen nur beste gesunde Tiere.
Lehnecke.

Zur rentabelsten **Schweinehaltung** ist eine **Comfrey-Anlage** erforderl. Man verlange **Kulturanweis.** gr.
Eichemeyer, Duderstadt 98.

Kesselstein- Verhütungs- u. Lösungsmittel **„Triumphator“**

unübertroffen, gestattet keine Steinbildung, löst alten Stein, greift Kesselmaterial nicht an, glänzend bewährt
offeriert billigst
Fritz Tietz Nchf.
Fabrik chem. Produkte
Cottbus.

Weil überzählig, empfehle den Herren Kollegen folgende (1128

reinblütige Rassetiere

edelster Abstammung: 2 **Verhardinerrüden**, vorzüglich Mantel u. Maske, 4 Mt. à ℳ 40, 1,1 **edle Teckel**, 5 Mt., Rüde 40 ℳ, Hündin 30 ℳ, 1,2 **Riesenpekingzuchtenten**, Februar legend, à 8 ℳ, 1,4 **Belgische Riesenkaninchen**, 6 Mt., imp. von hervorragenden Spezialzüchtern. Preis nach Übereinkunft. Bestellungen auf Jungtiere à 4 ℳ, pro Juni lieferbar, schon jetzt erbeten.
Dampfmolkerei Choszewen b. Sorquitten, Ostpreußen.

Stelle jeden Sonnabend

7 bis 800
Futterschweine

in allen Größen in der Städtischen Kleinviehmarkthalle Schlachthof Rosenau zum Verkauf. Käufer, die prima gesunde Futterschweine, auch in kleinen Posten, brauchen, bitte, von der Offerte Gebrauch zu machen. Billigste Tagespreise zugesichert. Bestellungen zum Versand werden prompt und reell ausgeführt. (1130
William in Rosenau
bei Königsberg i. Pr.

Ich habe regelmäßig gute

gesunde Läuferschweine

im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Ein größ. Posten frischer, trockner

süßer Quark

ist zum Preise von 11 Mk. p. Ztr. ab Station abzugeben. Off. unter **1086** an diese Zeitung.

YOGHURTOGEN-GROLL

Anerkannt bestes im Gebrauch billiges Ferment zur Erzeugung

echter Yoghurtmilch.

Erzeugung des Fermentes unter ständiger Kontrolle des Herrn **Dr. W. Winkler**, Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, eingeführt in den meisten Molkereien, in den Wiener k. k. Krankenanstalten, Sanatorien etc. In stets frischen Abfüllungen für kleine u. große Molkereibetriebe.

Engros-Preise.

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Buttertonnen und Kübel

einmal gebraucht, in **ausgesuchter bester weißer** Qualität, nur **gut** verböttchert und **sauber** gereinigt, die **schnellste und sicherste** Bezugsquelle dafür ist

Max Wünschmann
Leutzsch-Leipzig.
Einziges Spezialgeschäft am Platze. Tel. 12446.

Jeden Sonntag früh trifft ein großer Transport der best. hannoverschen **Läuferschweine** in **Delitzsch** (Gasthaus zum roten Löwen) ein und stellen dieselben hierselbst preiswert zum Verkauf.
Gebr. Nickel, Delitzsch, Telef. 302.

Jed. Posten **prima Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen **Otto Bock, Calvörde,** Telefon 31.
Spez.-Lief. für Molk. u. Mästereien.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. Dampfmolkerei **Prödel,** Bz. Mgdbg.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Straub & Grelle
Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
Käse-Großhandlung
suchen noch größere Absender für
Tilsiter { *vollfett* / *halbfett*

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Schönen □-Kümmelkäse

à Ztr. 21 Mark, gegen Nachnahme gibt ab Molkerei **Raudnitz,** Kreis Frankenstein in Schlesien. (1129

□-Käse

ältere, scharfe Ware
à **Zentner 12 — 15 — 18 Mk.**
ab hier offeriert gegen Nachnahme
Albert Herlitz, Berlin
Prenzlauerstr. 12 a.

Tilsiter-Käse

alle Sorten, sowie □-**Käse** kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Magdeburger Korbkäse

Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst **Walter Thiele, Käs., Barleben.** Vertreter gesucht.

Wir suchen Abnehmer für:

Fromage de Brie in Laiben von ca. 7 Pfund (612
Fromage de Brie ◁ in Schachteln
Kamembert (Imperial) vollfett
Kamembert (Goldmädchen)
Kamembert (Kleeblatt)
Kamembert (Tafel)
Burgkäse
Klosterkäse
Frühstückskäse
□-**Käse** in ½ u. ¾ Pfd.-Steinen.
Molk.-Genossensch. **Polkwitz,** Schles. Kreis Glogau.

Tilsiter Käse
und
Schweizer-Käse

kauft in allen Preislagen (9288
C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Korb-, Faust-, Stangen-, runde und lange 5 Pfg.- **Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.,** Käsefabrik mit Dampfbetrieb.

Goldgelbe Harzkäse

von frischem Quark, 1000 Stück 16 Mark, desgl. **Bauern-Käse,** 60 Stück 2 Mk. Offert. unt. **1713** postlagernd **Borsum i. H.** (4045

Feinste Thüring. Schimmelstangen
à **Schock Mk. 3.00**
große, runde Thür. Bauernkäse
à **Schock Mk. 4.20.**
Thüringer Käserei K. Seeck
Tennstedt i. Thür.

Täglich 1000 Stück fette, runde

Kümmelkäse

ca. 180 Gramm schwer (auf Wunsch auch ohne Kümmel) hat an regelmäßige Abnehmer abzugeben (401 Dampfmolk. **Deuben,** Bez. Dresden. **Hermann Zimmermann.**

Ia Quadratkäse

in ½-Pfundsteinen, mit Kümmel, empfiehlt zum Pr. v. **24 Mk.** ab hier 755) Dampfmolkerei **Meseritz.**

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463 **Josef Wolf,** Käsefabrik **Borsum i. H.** Bei Mehrabnahme billiger.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab **Molk. Meseberg-Osterburg,** Altm.

Weichkäse nach franz. Art

wie Fromage de Brie in Laiben, Kamembert, große u. kleine Frühstückskäschen, Neufchateler, Gervais usw., empf. in vorz. Qualität (7107 Molk. u. franz. Weichkäs. **Meseritz.**

Prima □-Käse

hat abzugeben und erbittet Offert. mit Preisangabe die Molk. **Weizenrodau i. Schl.** Auch sind daselbst wöchentlich 1—2 Zentner **Butter** in Tonnen oder auch in ½-Pfundstück. geformt, abzugeben. (581

Eine Käse-Großhandl. in Württemberg sucht

Ia Emmenthaler

direkt ab Sennerei zu kaufen. Off. erbitte unter **Z. 814** an ds. Zeitung.

5 Laibe Westpr. Emmenthaler

ab Stat. **Marienburg** 85.00 Mk. hat abzugeben, auch in einzeln. Laiben 982) **Georg Bajorat, Cassel.**

Wöchentlich 6—8 Zentner

Kuhkäse

frisch vom Salztisch, zur regelmäßigen Lieferung gesucht. Offert. unt. 972 an diese Zeitung.

Suche eine Lieferung in

□-Käse.

Offert. mit Preisangabe unt. **1014** an diese Zeitung.

Regelmäßige Abnehmer für ausgeschnittene

pa. Kuhkäse

frisch vom Salztisch (oder angereifte Ware) gesucht. Offerten an diese Zeitung unter **T. N. 1011.**

20 bis 25 Ztr. Quark

wöchentlich, kauft auf Abschluß ab **1. April cr.** (584
Karl Gressard, Cassel.

Bauern-Quark

à Zentner 10 Mk., guter, trockner

Molkerei-Quark

à Zentner 14 Mk. ab Versand-Station geg. Nachnahme hat abzugeben **C. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.**

Quark

gut u. trocken, kaufen noch 40 Ztr. wöchentlich, auch in **kleinen** Posten zu höchsten Preisen, am liebsten auf Schluß, gegen Kasse, evtl. Kaution. 9007) **Gebr. Mosheim, Corbach.**

Kaufe jedes Quantum trockenen **metallfreien Quark** für sofort oder Jahresabschluß.
Sangerhäuser Käsefabrik.
2043) **Theodor Fuchs.**

Quark

metallfrei, frisch u. trocken, kauft in jeder Jahreszeit zu guten Preisen **Paul Mücke,** moderne Käsefabrik größeren Stils. **Hennersdorf b. Görlitz.**

Quark

kaufe in einwandsfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488 **Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.**

Frischen, trocknen, metallfreien

Quark

kauft zur regelmäßigen Lieferung **Otto Pucher, Liegnitz,** Schles. Käsefabrik. (2716

Quark

zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Molkerei Nieder-Lausitz hat noch wöchentlich 1 Zentner

Speisequark

in Käufers Tonnen abzugeben. Off. unter **M. B. 1077** an diese Zeitung.

Quark

gute, trockene Ware, hat bis auf weiteres jedes Quant. abzugeben Dampfmolkerei **R. Voigt, Leipzig** 1007) Czermaksgarten 8.

Einige Quarkabschlüsse

möglichst aus der Nähe, suchen **Zitzke & Mascher, Bodenfelde.**

Guten frischen trocknen Quark
metallfreie Ware v. der Nähe
kauft
Erh. Schnurpfeil, Liegnitz, Schl.
Käsefabrik im Großbetrieb.
Größtes Etablissement in Deutschland.

Quark

kauft geg. sof. Kasse **Walter Thiele** Käsef. **Barleben.**

Quark

frisch, lab- u. metallfrei, täglich 7 bis 14 Ztr., auf Abschluß abzugeben. Gefl. Offert. unter **998 Mecklenburg** an diese Zeitung erbeten.

Habe von jetzt bis 1. Juli noch wöchentlich 4—6 Ztr. guten

Quark

abzugeben. Offert. erbittet (1013 **Rich. Schulz,** Molk. **Osterwieck a. H.**

Suche 2—3 Tonnen guten

Quark

wöchentlich auf Abschluß. (1004 **C. Hoffmann, Nordhausen a. H.** Wolfstraße 12.

Wöchentlich 2—3 Zentner hochfeinen, geschmeidigen (991

Speisequark

hat abzugeben und erbittet Offerten **Konrad Reim,** Dampfmolkerei **Illesheim b. Windsheim, Mittelfr.**

Habe wöchentl. noch 2—3 Tonnen frischen, trockenen (989

Quark

für den Preis von 14 Mk. p. Nachnahme abzugeben.
Auch ist ein guterhaltener

Milchtransportwagen

für ca. 50 Kannen abzugeben.
Dampfmolkerei **Königsaue** Bez. Magdeburg.

Quark

hat abzugeben (1041
Dampfmolkerei **Apolda.**

Jährlich gegen 800 Ztr. frischen, trocknen, metallfreien

Quark

an zahlungsfähigen Abnehmer gegen Schluß zu vergeben. Offerten unter **K. P. 986** an diese Zeitung. [Opr.

6 bis 9 Tonnen Quark

wöchentlich auf Abschluß abzugeben.
Molkerei **Stederdorf** b. **Peine.**

Quark

2—3 Tonnen p. Woche, in nur best. Qualität, auf Abschluß zu vergeb. Probetonne, à Ztr. 13 Mk., ab hier gegen Nachnahme. (1104
P. Chylewski, Adl. Liebenau.

3 Tonnen ff. Tafelbutter

abzugeben. Preis 5 Mark unter Berl. Höchstnotiz ab Station. (1127 Molkerei **Quetzin** bei Degow.

Butter

bis 5 Ztr. wöchentlich, kauft, Off. mit Preis fr. Königsberg, an (1107 Kronen-Meierei **Königsberg i. Pr,** Hoffmannstr. 19.

Suche wöchentlich 1—2 Ztr.
Butter.
Off. mit Preis u. **1131** an d. Ztg.

Wöchentlich 5—6 Ztr.

Gutsmolkerei-Butter

Ia Qualität, im ganzen oder geteilt, gesalzen oder ungesalzen, auf Jahr.-Abschluß gegen Kautionsstellung zu vergeben. Probetonnen à Ztr. 120 Mark ab Station Pr. Holland. Off unter **1101** an diese Zeitung.

Gebrüder Manns
Hoflieferanten
Berlin S., Gneisenaustr. 43
Butter-Großhandlung
45 eigene Detail-Geschäfte.

Suche noch leistungsf. Molkereien für Cöln u. Bonn zu vertreten. Nehme Butter in Kommission und kaufe für feste Rechnung.
Joh. Brammen
langjähriger Molkereibetriebsleiter
Cöln, Pantaleonswall 50 a.

Norddeutsche Molkerei hat vom 1. 1. 1911 ab noch tägl. 500—800 Pfd.
feinste Butter
aus pasteurisiert. Rahm abzugeben. Preise im festen Jahresabschluß wie folgt Kübel von 50 Pfd. Inh. pro Pfd. 126 Pfg., Kübel v. 30 Pfd. Inh. pro Pfd. 128 Pfg., Kisten mit 50 od. 30 1/1 Pfd.-Stücken (geformt) 130 Pfg. pro Pfund ab Stat., mit u. ohne Salz. Verpack. frei. Grossisten u. Agent. ausgeschl. Probesend. per Nachnahme. Offrt. unter Tadellos 9955 an diese Zeitung.

Otto Hoffmeister
Butter-Großhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger Allee 56
Bahnstation Ostbahnhof-Berlin sucht ständige Lieferanten in
feiner Molkereibutter
u. zahlt die höchsten Preise. Kasse u. Abrechn. nach Wunsch. Jahresabschluß erw. Telef. 7, Nr. 51.

Gebr. Dortschy
Berlin SO., Adalbertstr. 59
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter, vollf. Tilsiter
Westpr. Schweizer- u. □-Käse
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Butter-Großhandlung
gegr. 1874

Georg Münch
Inh.: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frisch., ungesalzener Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Köln wünscht noch neue Verbindungen mit Molkereien als Vertreter.
Nimmt auch Butter in Kommission oder für feste Rechnung.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
sind jederzeit
Abnehmer und Lieferanten
von Molkerei-Butter.

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahresabschluß
Schramm & Goldenring
Vertreter des
Westpreußischen Butterverkaufs-Verbandes, Schutzmarke „Veilchen"
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Deutsch-Sibirische Butter-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Cöln a. Rhein, Schaafenstr. 25 A
ist fortlaufend Käufer für
feinste und feine Molkerei-Butter.

Gotthelf Michaelis & Co.
Butter-Großhandlung
Leipzig
Größtes Stückenbutter-Geschäft Deutschlands
kaufen noch größere Quantitäten
Molkerei-Butter.
Abnehmer zu höchsten Preisen
da günstigster Absatz in Stückenbutter.
Jahresabschlüsse bevorzugt.

Meisel & Stockmann, Leipzig
Fernspr. 5164 Eutritzscherstr. 19 Fernspr. 5164
Butter-Großhandlung
suchen regelmäßige Lieferanten für feinste Butter. Kasse ganz nach Wunsch!

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
ist stets Käufer und Verkäufer feiner und feinster Molkereibutter zu marktgemäßen Preisen.

A. Kruse, Berlin NO.
Wassmannstrasse 28
Butter-Großhandlung
gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen. Jahresabschluß erwünscht.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen. Regulierung prompt per Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin, 39 Heiligeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkereibutter.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstraße 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
Butter
von Gütern und Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO., Michaelkirchstr. 20, II. Hof

!!! Butterangebot !!!
Ab sofort sind wöchentlich im ganzen oder geteilt
8-10 Ztr. feinste Molkereibutter
auf Jahres- od. Halbjahresschluß zu vergeben. Offert. mit Angabe des Preises an d. Ztg. unter 227.

Erstkl. Kölner Agentur- und Kommissions-Firma. Bekannt. langj. im Rheinland bestens eingeführt. Fachmann, übern. noch vertret. u. kommissionsw. Verkauf ganzer Produktionen feiner u. feinster
Molkereibutter und Land-Eier.
Gibt auf Wunsch Vorschüsse und stellt Kautionen. Offert. unter 9804 an diese Zeitung.

Wilh. Weber
Cassel
Königsstraße 80-82
— Gegründet 1872 —
ständiger Abnehmer feinster
Molkerei-Butter
zu hohen Preisen. [442
Telephon 574
Telegr.-Adresse: Käseweber.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 7. Hildesheim, den 25. Januar 1911. 25. Jahrgang.

Titelblatt u. Inhaltsverzeichnis

für den Jahrgang 1910

sind fertiggestellt und an die bisherigen Bezieher zum Versand gebracht. Sollten noch andere Leser der Molkerei-Zeitung darauf reflektieren, so bitten wir um diesbezügliche Nachricht.

Inhalt.

Dänemarks Butter-Export im Jahre 1909|10.

Die Butterproduktion steht in Dänemark in hoher Blüte, und die Ausfuhr von Butter nach den übrigen Ländern, namentlich nach England, ist bekannt. Allerdings sind, wie verschiedentlich berichtet worden ist, dem Absatz der dänischen Butter auf dem englischen Markt in den letzten Monaten ganz erhebliche Schwierigkeiten in den Weg getreten, die Dänemark bestrebt ist, zu heben. Aber Dänemark exportiert nicht nur allein Butter, sondern importiert auch welche, aber der Überschußexport ist doch für ein verhältnismäßig kleines Land wie Dänemark groß zu nennen.

Wir entnehmen die nachfolgenden Angaben der Maelkeritidende Nr. 52, 1910. Die Buttereinfuhr in Dänemark stellte sich in den letzten 3 Jahren wie folgt:

Tabelle I.
in kg

Aus	1. Okt. 1907 bis 30. Sept. 1908	1. Okt. 1908 bis 30. Sept. 1909	1. Okt. 1909 bis 30. Sept. 1910
Schweden	3 917 000	5 176 000	4 966 000
Rußland	9 978 000	8 886 000	8 917 000
Deutschland	39 000	116 000	35 000
Österreich	2 000	2 000	8 000
England	20 000	40 000	286 000
Anderen Ländern	93 000	3 000	14 000
Zusammen	14 049 000	14 223 000	14 226 000

Wir sehen aus der Tabelle, daß die Einfuhr in den drei Jahren sich ziemlich gleich geblieben ist, die Einfuhr hat hauptsächlich aus Schweden und Rußland Bedeutung. Die aus Rußland eingeführte Butter stellt fast nur sibirische Butter dar, nur wenig kommt aus Finnland. Sibirische Butter wird während des ganzen Jahres eingeführt, aber die größte Zufuhr findet doch in dem Sommerhalbjahr statt. Die Butter, die aus Österreich importiert wird, wird meist in Postpacketen den galizischen Feldarbeitern, die sich in ganz Dänemark seit einer Reihe von Jahren vom Frühjahr bis Herbst aufhalten, zugeschickt. Was den Import aus England anbetrifft, so ist das meist zurückgeschickte dänische Butter und vielleicht ein Teil billiger Butter zum Gebrauch in Bäckereien.

Ein Teil der in Dänemark eingeführten Butter wird wieder nach anderen Ländern, wie auch aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen ist, exportiert.

Die Butterausfuhr wird durch die Tabellen II und III beleuchtet. Die beiden Tabellen geben Aufschluß über den Export in gewöhnlicher Verpackung und über den Export in hermetischer Verpackung.

Tabelle II.
Ausfuhr von Butter in gewöhnlicher Verpackung, in 1000 kg.

Nach	1906/07		1907/08		1908/09		1909/10	
	dän.	ausl.	dän.	ausl.	dän.	ausl.	dän.	ausl.
England	80 742	6 335	83 574	6 790	83 901	8 192	81 133	6 373
Deutschland	1 119	4 852	2 108	3 812	4 258	3 520	2 387	4 380
Österreich	—	—	—	—	—	—	554	7
Schweden	3	362	9	218	40	32	1	121
Norwegen	27	267	3	148	52	27	8	83
Nördl. Auslande (Island?)	9	—	9	20	4	2	3	3
And. Ländern	4	62	5	100	4	187	27	180
Zusammen	81 904	11 878	85 708	11 070	88 259	11 960	84 103	11 157

Die Tabelle II zeigt, in welch einem bedeutenden Grade die dänische Butter nach England ausgeführt wird. Die Tabelle unterscheidet zwischen dänischer und ausländischer Butter, Dänemark stellt für letztere sozusagen nur das Durchgangsland dar. Stellt man die Endzahlen in Tabelle II und III zusammen, so findet man, daß im ganzen ausgeführt worden sind 86 495 Tausend Kgr. dänische Butter und 11 233 Tausend Kgr. ausländische Butter, und, da aus Tabelle I hervorgeht, daß die Einfuhr der ausländischen Butter in Dänemark 14 226 Tausend Kgr. betragen hat, so hat der Verbrauch der eingeführten Butter in Dänemark selbst nur etwas unter 3 Millionen Kgr. betragen, während die übrige Butter wieder nach außerdänischen Ländern exportiert worden ist.

Tabelle III.
Ausfuhr von Butter in Dosen (hermetische Packung), in 1000 kg.

Nach	1906/07	1907/08	1908/09	1910	
				dänische	ausländ.
England	475	425	295	254	2
Deutschland	1790	1405	1700	618	47
Anderen Ländern	235	270	195	1520	27
Zusammen	2500	2100	2290	2392	76

Die Tabelle III zeigt ferner, daß von der verhältnismäßig kleinen Menge Butter, die nach Schweden, Norwegen und anderen Ländern geht, der größte Teil ausländische Butter darstellt. Weiter zeigt die Tabelle III, daß die Steigung der Ausfuhr in den Jahren 1906/07, 1907/08 und 1908/09 stetig angehalten hat, bis über 88¼ Millionen Kgr., daß aber das Jahr 1909/10 eine Verminderung des Exports von über 4 Millionen Kgr. erfahren hat. Tabelle III konstatiert einen geringen Zuwachs der Ausfuhr von Butter in hermetischer Packung.

Eine sehr gute Übersicht über den Überschuß-Export an Butter aus Dänemark gibt die Tabelle IV.

Tabelle IV.

Dänemarks Überschuß-Ausfuhr an Butter in Millionen kg.

	Oktober-Quartal	Januar-Quartal	April-Quartal	Juli-Quartal	Im ganzen Jahr
1900—1901	13,5	14,6	17,0	14,4	59,5
1901—1902	15,1	17,6	16,4	14,1	63,2
1902—1903	14,4	20,4	21,5	18,3	74,6
1903—1904	17,6	20,0	22,0	16,4	76,0
1904—1905	17,6	20,3	21,5	15,6	75,5
1905—1906	16,3	19,6	20,0	16,5	72,4
1906—1907	17,4	21,8	22,7	18,7	80,6
1907—1908	19,2	21,7	24,0	19,9	84,8
1908—1909	21.3	22,0	23,9	21,0	88,2
1909—1910	19,2	20,1	22,6	21,6	83,5

Die in Tabelle IV befindliche letzte Zahlenreihe rechts zeigt, daß der Überschußexport, der im Jahre 1901 59,5 Millionen Kgr. betragen hat, bis 1904 ständig gestiegen ist, dann von 1904 bis 1906 abgenommen hat und von da ab bis 1908/1909 stark gestiegen ist; im letzten Jahr 1909/10 ist dann eine Verminderung der Überschußausfuhr eingetreten. Allerdings muß hier in Betracht gezogen werden, daß, wie die Zahlen in Tabelle V ergeben, die Ausfuhr an Rahm eine steigende gewesen ist und daß die deshalb naturgemäß die Butterproduktion und der Export an Butter nicht so stark hat sein können. Aus Tabelle IV geht aber auch hervor, daß der Zurückgang des Exports nur in den ersten drei Quartalen 1909/10 stattgefunden hat, während das 4. Quartal sogar eine Steigung aufweist.

Tabelle V.

Dänemarks Ausfuhr an Rahm und Milch nach Deutschland in 1000 kg.

Quartal	Rahm		Vollmilch	
	1. Okt. 1908 bis 30. Sept. 1909	1. Okt. 1909 bis 30. Sept. 1910	1. Okt. 1908 bis 30. Sept. 1909	1. Okt. 09 bis 30. Sept. 10
Oktober	1671	2748	3157	2793
Januar	1904	3076	3136	1996
April	2785	4378	3527	2085
Juli	2565	4508	2465	1663
Zusammen	9025	14 710	12 285	8537

Man ersieht aus vorstehender Tabelle, daß der Export von Milch aus Dänemark bedeutend abgenommen, der Export des Rahms aber bedeutend zugenommen hat. Rechnet man diese Quanten Rahm und Milch zu Butter um, und zwar so, daß 3 Kgr. Rahm und 26 Kgr. Milch 1 Kgr. Butter geben, so findet man, selbst wenn die zwei Millionen Kgr. Milch, die von Schweden eingeführt werden, abgezogen sind, daß die in 1909/10 exportierten Mengen Rahm und Milch sich auf 5154 Tausend Kgr. Butter belaufen, im Jahre 1908/09 machten das aus 3415 Tausend Kg., also im abgelaufenen Jahr ein Plus von 1739 Tausend Kgr.

Das Verhältnis des Exports nach Deutschland stellt sich so, daß 1908/09 4285 Tausend Kgr. dänische Butter und 3415 Tausend Kgr. Butter in Form von Rahm und Milch, also zusammen 7673 Tausend Kgr., nach Deutschland gingen, dagegen im Jahr 1909/10 ein Gesamtquantum von 7541 Tausend Kgr.

Eine Gesamtübersicht über die Einfuhr und Ausfuhr von Butter, Rahm und Vollmilch in den letzten 5 Jahren ergibt sich aus den Tabellen VI und VII, das Endresultat ist in Tabelle VIII zusammengefaßt.

Tabelle VI.

Dänemarks Ein- und Ausfuhr an Butter in 1000 kg.

Jahr	Ausländische Butter			Dänische Butter		Überschuß-Export
	Gesamteinfuhr	Verbrauch in Dänemark	Ausfuhr nach dem Auslande	Gesamtausfuhr	Hiervon in Dosen (hermetische Verpackung)	
1905—06	16 162	5920	10 242	78 313	2220	72 393
1906—07	15 668	3744	11 924	84 357	2453	80 613
1907—08	14 049	2871	11 178	87 790	1992	84 829
1908—09	14 223	2198	12 925	90 373	2114	88 175
1909—10	14 226	2993	11 233	86 495	2322	83 502

Tabelle VII.

Dänemarks Ein- und Ausfuhr an Rahm und Vollmilch in 1000 kg.

Jahr	Rahm		Vollmilch		Umgerechnet in Butter i. Überschußausfuhr an Rahm u. Milch
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	
1905—06	—	7068	ca. 25	5503	2566
1906—07	—	7586	„ 300	10 434	2929
1907—08	—	6779	„ 350	13 062	2750
1908—09	—	9025	„ 1700	12 285	3415
1909—10	—	14 710	„ 2000	8537	1554

Wir ersehen aus der nachfolgenden Tabelle VIII, daß das Jahr 1909/10 nur hinter dem von 1908/09 zurücksteht, daß es aber sonst alle anderen Jahre bei weitem überragt.

Tabelle VIII.

Gesamte Überschußausfuhr an Butter, inkl. des in Butter umgerechneten ausgeführten Rahms und der Milch.

Jahr	in 1000 kg
1905—06	74 959
1906—07	83 542
1907—08	87 579
1908—09	91 590
1909—10	88 656

Die meiste nach England gehende Exportware wird aus den Städten Kopenhagen und Esbjerg abgesandt. Auch von Odensee, Aalborg, Aarhus, Svendborg, Nakskov, Frederikshavn und Randers wird Butter nach England exportiert.

Die nachstehende letzte Tabelle gibt Aufschluß über die monatlichen Durchschnittspreise der Butternotierung in Kopenhagen.

Tabelle IX.

Monatliche Durchschnittspreise der Butternotierung in Kopenhagen. Öre *) per Pfund.

	1906—07	1907—08	1908—09	1909—10
November	104,25	105,50	105,25	110,25
Dezember	103,00	105,50	95,20	107,20
Januar	100,00	107,20	96,00	103,00
Februar	96,75	117,50	98,00	107,25
März	95,00	101,50	97,00	110,60
April	88,00	93,20	90,80	103,00
Mai	87,60	93,50	94,00	96,00
Juni	90,75	95,50	92,50	96,40
Juli	93,75	101,60	95,40	96,25
August	95,40	102,75	97,25	96,25
September	97,00	101,75	102,60	97,60
Oktober	106,00	108,00	109,75	98,50
Jahresdurchschnitt	96,52	102,79	97,67	101,94

Wir sehen, daß die Notierung für 1909—10 höher wie die von 1908—09 und von 1906—07 ist, daß sie gegen 1907/08 etwas zurücksteht. Zieht man aber in Betracht, daß der allergrößte Teil der Butter in der Regel mit 1 Öre pro Pfund über die Notierung bezahlt worden ist, so ergibt sich, daß im Jahr 1909/10 1 Pfund Butter mit etwas unter 102 Öre verwertet worden ist. Allerdings hat sich am Schluß des Jahres ein bedeutender Rückgang im Preis bemerkbar gemacht, indem auf dem englischen Markt Unzufriedenheit über die dänische Butter herrscht. B.

Mitteilungen.

Zur Prüfung des Rahms auf Wasserzusatz. Von Dr. H. Höft. (Milchw. Zentralblatt 1910, 506.) Ein Wasserzusatz zum Rahm ist als Nahrungsmittelfälschung anzusehen; er kann auch die Qualität der Butter nachteilig beeinflussen. Eine Verwässerung des Rahms ist am häufigsten dadurch zu befürchten, daß Wasser zum Entfernen der Rahmreste aus der Zentrifuge benutzt wird. Die Prüfung des Rahms auf Wasserzusatz kann nicht durch Bestimmung des spezifischen Gewichts erfolgen, weil schon das spezifische Gewicht des unverwässerten Rahms sehr verschieden sein kann. Man müßte also mindestens das spezifische Gewicht und den Fettgehalt bestimmen. Da jedoch die Bestimmung des spezifischen Gewichts im Rahm mit Schwierigkeiten verbunden ist, so ist es mehr zu empfehlen, die Trockensubstanz und den Fettgehalt zu bestimmen. Der Gehalt an fettfreier Trockensubstanz gibt dann einen Maßstab für den Wasserzusatz ab, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß die fettfreie Trockensubstanz des Rahms entsprechend dem höheren Fettgehalt niedriger ist als diejenige der Milch. Auch das spezifische Gewicht des Rahmserums läßt sich zur Beurteilung heranziehen, da es dasselbe ist wie das spezifische Gewicht des Milchserums. S.

*) 1 Krone = 100 Öre. 1 Krone = 1,12½ Mark.

Nachprüfung der „Neusalmethode von Dr. Wendler" zur Fettbestimmung in Milch. Von F. E. Notbohm und J. Angerhausen. (Ztschr. f. Unters. d. Nahrgs.= und Gen.=Mittel 1910, Bd. 20, S. 495.) Die Verfasser erhielten mit der Neusal=Methode bei frischer Vollmilch stets eine vollständige Lösung des Kaseins und eine scharfe Abscheidung des Fettes in klarer, durchsichtiger Schicht, ebenso bei Rahm in wäßriger Verdünnung un dbei Magermilch mit einem Fettgehalt über 0,2 Prozent. Bei geringerem Fettgehalt war ein genaues Ablesen nicht möglich. Bei Magermilch ist nach dem ersten Zentrifugieren ein nochmaliges Stürzen und Schleudern notwendig. Die Ergebnisse stimmten mit der Gewichtsanalyse gut überein. Auch in präservierter Milch wurden gute Ergebnisse erhalten, ebenso in saurer Milch. Dagegen versagt die Neusalmethode bei gekochter Milch, da das durch das Kochen ausgeschiedene Albumin nicht wieder in Lösung geht und Pfropfen bildet, die ein genaues Ablesen unmöglich machen. S.

Zum Nachweis von Zuckerkalk in sterilisierter Milch und Sahne. Von Dr. Wilhelm Eichholz. (Milchw. Zentralbl. 1910, 536.) Ein Zusatz von Zuckerkalk wird meist mit Hilfe der von Baier & Neumann verbesserten Cottonschen Rohrzuckerreaktion ermittelt. Nach Ausfällen der Eiweißsubstanzen und Phosphate werden 10 Kbztm. des abfiltrierten Serums mit 8 Kbztm. Salzsäure 1 : 8 und 2 Kbztm. einer gesättigten Ammoniummolybdatlösung 5 Min. auf 80 Grad erwärmt. Bei Gegenwart von Rohrzucker tritt Blaufärbung ein. Diese Blaufärbung tritt auch bei Abwesenheit von Rohrzucker ein, wenn die Milch bzgl. Sahne vorher hochgradig erhitzt war. Nach einer 15 Min. dauernden Erhitzung auf 100 Grad war sie noch nicht wahrzunehmen, wohl aber, wenn 20 Min. auf 100—110 Grad erhitzt worden war. Sie ist wahrscheinlich auf eine teilweise Hydrolyse des Milchzuckers zurückzuführen. Die Cottonsche Reaktion ist also für sterilisierte Milch und Sahne nicht ohne weiteres anwendbar. S.

Unterrichts= und Versuchswesen.

Kontrollbeamten=Ausbildungskursus in der Provinz Sachsen. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen beabsichtigt, nach Ostern an der landwirtschaftlichen Winterschule in Wittenberg a. E. einen dritten Ausbildungskursus für Rindviehkontrollbeamte abzuhalten. Es können nur unverheiratete Landwirte bis zum Alter von 30 Jahren Berücksichtigung finden, die Erfahrung in der Rindviehzucht besitzen und eine landwirtschaftliche Schule besucht haben. Der Kursus dauert 6 Wochen, und zwar dienen 4 Wochen der theoretischen Ausbildung in Wittenberg, und 2 Wochen der praktischen Unterweisung in einem bestehenden Kontrollverein.

Es ist Aussicht auf baldige Anstellung in der Provinz vorhanden und stellt sich in diesem Falle das Gehalt neben freier Wohnung und Beköstigung auf 600 bis 700 ℳ. Das Unterrichtshonorar beträgt 40 ℳ. Denjenigen Teilnehmern, welche eine Kontrollassistentenstelle in der Provinz Sachsen annehmen und in derselben zwei volle Jahre verbleiben, wird das Unterrichtsgeld zurückgewährt. Der Beginn des Kursus wird noch näher bekannt gegeben. Die Anmeldungen sind an die Landwirtschaftskammer in Halle a. d. S., Kaiserstraße 7, zu richten, die auch alles Nähere über die Einrichtung des Kursus mitteilt.

Rundschau.

Hygienische Milchversorgung und die Internationale Hygiene=Ausstellung in Dresden. Auf der Internationalen Hygiene=Ausstellung, die bekanntlich von Anfang Mai bis Ende Oktober dieses Jahres in Dresden stattfindet, wird auch eine Gruppe „Milchversorgung" vertreten sein. In der vom Nachrichten=Bureau der Ausstellung herausgegebenen Korrespondenz wird darüber geschrieben:

„Was gerade auf dem Gebiete der hygienischen Milchversorgung in den letzten Jahren geleistet ist, wird man an dem modern eingerichteten Musterlaboratorium in der Gruppe „Milchversorgung" erkennen. Dort wird man sehen, wie die Apparatetechnik der Gegenwart Mittel und Wege an die Hand gibt, um Untersuchungsmethoden, die früher nur in Forschungsinstituten zur Begründung physikalischer und chemischer Gesetze, sowie allgemeiner biologischer Vorgänge angewandt wurden, für die Praxis nutzbar zu machen. Es liegt auf der Hand, daß die hohe Entwicklung der Milchuntersuchungstechnik für die Milchhygiene von außerordentlicher Bedeutung ist. Erst seit man die chemischen und physikalischen Eigenschaften der Milch, die Veränderungen, die sie unter bestimmten Verhältnissen erfährt, festzustellen vermag, sowie Fälschungen und Verunreinigungen mit Sicherheit erkennen kann, ist man in der Lage, Milchproduktion, Milchhandel, Milchverwendung und =Verwertung rationell gestalten. Nur so ergeben sich auch sichere Grundlagen für gesetzliche und polizeiliche Überwachungsmaßnahmen.

Von größter Bedeutung sind vor allem die hochwichtigen Ergebnisse der bakteriologischen Milchuntersuchung, die uns über äußerst verderbliche und folgenschwere Mißstände auf diesem Gebiete die Augen geöffnet haben.

Man wird sich in der Ausstellung durch Augenschein davon überzeugen können, welche gefährlichen Feinde der Gesundheit Milch und Milchprodukte beherbergen können. Es wird sich den Besuchern von selbst die Überzeugung aufdrängen, daß im Interesse der Volksgesundheit dieses Nahrungsmittel, das gerade dazu dient, den zarten Organismus des Kindes zu ernähren, eine ganz besonders sorgfältige Behandlung verdient. Daß die hohe Kindersterblichkeit im ersten Lebensjahre hauptsächlich auf Bakterienverunreinigung zurückzuführen ist, weiß man seit längerer Zeit. Im Laufe der letzten Zeit hat sich herausgestellt, daß außer den gefürchteten Sommerdiarrhoen der Kinder andere gefährliche Infektionskrankheiten, wie Tuberkulose, Typhus und Cholera, oft durch in ungeeigneter Weise gewonnene und behandelte Milch und Milchprodukte verbreitet werden können. Durch die Sorglosigkeit gerade der ländlichen Bevölkerung gelangen nicht nur die Erreger von Krankheiten der milchliefernden Tiere — unter denen die in der Ausstellung besonders berücksichtigten Euterentzündungen eine große Rolle spielen — sondern auch von Menschen stammende Krankheitskeime, durch mehr oder weniger unmittelbaren Kontakt mit kranken Personen in die Milch.

Die genauere Kenntnis der gefährlichen Milchverunreinigungen sowie der biologischen Eigentümlichkeiten der Mikroorganismen gab Mittel und Wege an die Hand, um den drohenden Gefahren zu begegnen. Insbesondere lenkte der Milchschmutz, dessen mannigfaltige Zusammensetzung in guten Darstellungen auf der Hygiene=Ausstellung vorgeführt werden wird, die Aufmerksamkeit auf die Vorgänge im Stall. Dort muß die reformierende Tätigkeit der Hygiene einsetzen, da der Schaden, der durch Unsauberkeit bei der Tierhaltung, beim Melken, Seihen usw. angerichtet wird, späterhin nur schwer wieder gut gemacht werden kann. Deshalb wurde von den Hygienikern hier eine möglichst weitgehende Asepsis gefordert. Daß diese Forderung, die zunächst etwas übertrieben erscheint, sich praktisch realisieren läßt und auch tatsächlich schon vielfach durchgeführt wird, sollen die Musterställe zeigen, die in instruktiven Modellen, Zeichnungen und Photographien auf der Ausstellung vertreten sein werden. Wenn es auch schwer gelingen wird, ein völlig keimfreies Arbeiten, wie es im Operationssaal oder im bakteriologischen Laboratorium geübt wird, zu erreichen, so ist es doch möglich, und zwar auch in kleineren Betrieben, wenigstens eine weitgehende Sauberkeit zu erzielen, bei der die Verunreinigung der Milch mit sichtbarem Schmutz ganz wegfällt und das Eindringen von Staub und mikroskopischen Organismen usw. auf ein Minimum beschränkt bleibt. So legt denn die Hygiene=Ausstellung den Hauptwert darauf, zu zeigen, was gerade unter den praktisch obwaltenden Verhältnissen erreicht werden kann; und ferner den Nachweis zu führen, daß die Durchführung hygienischer Forderungen die Wirtschaftlichkeit des Betriebes nicht vermindert, sondern oft sogar erhöht. Aus der Ausstellung der Geräte und Stalleinrichtungen, deren Zweckmäßigkeit erprobt ist, werden nicht nur Leiter großer Betriebe, sondern vor allem auch der kleine Mann, der sich ein oder zwei Kühe hält, Nutzen ziehen können.

Da es ebenso wichtig ist, daß die Milch möglichst keimfrei in den Handel kommt, so verdienen weiterhin die Apparate und Einrichtungen Beachtung, die zur Abtötung der Milch=Mikroorganismen dienen. Sie müssen natürlich um so wirksamer sein, je weniger keimfrei und sauber im Stall gearbeitet worden ist. Die neueren Sterilisierungsmethoden, die möglichst vollständig zur Vorführung gelangen, werden demonstrieren, welche Veränderungen die Milch bei der Sterilisierung erleidet. Eingreifende Desinfektionsverfahren, wie man sie mit Rücksicht auf die außerordentlich hohe Widerstandsfähigkeit mancher Milchkeime anwenden muß, schädigen im allgemeinen auch die Milch. Die Schwierigkeit liegt nun darin, diese Schädigung, die zeitweise — man denke nur an die Barlowsche Krankheit der mit zu lange gekochter Milch ernährten Kinder — eine verhängnisvolle Rolle gespielt hat, zu vermeiden und dabei doch die Bakterien zu vernichten.

Ein lehrreiches Kapitel verspricht schließlich noch die Vorführung der Molkereiprodukte (Butter und Käse) sowie ihrer Gewinnung zu werden. Es werden die neuesten technischen Einrichtungen zum Zentrifugieren zu sehen sein. Dann wird in eindrucksvoller Weise der Nähr= und Geldwert dieser wichtigen Nahrungsmittel, der zum Teil, wie z. B. bei der Magermilch, viel zu wenig bekannt ist, erklärt werden. In diesem Abschnitt wird man dann auch an interessanten Objekten sehen, daß die niedrigen Pilze, die im allgemeinen von Milch und Milchprodukten ferngehalten werden müssen, doch unter Umständen auch von großem Nutzen sein können, wie bei der Herstellung von Kumys, Kefir und anderen Produkten.

Königsberger Schweinemastanstalt, e. G. m. b. H. Diese, seit kurzem bestehende Firma gedenkt die Schweinemast in großem Umfange und in rationeller Weise zu betreiben. Das Futter soll neben den erforderlichen Kraftnährmitteln aus den billigen Abfällen von Nahrungsmitteln bestehen, welche die Genossenschaft angemessen bezahlen und kostenlos abholen lassen will. Man glaubt, daß diese Abfälle für über 7000 Schweine als Mastfutter genügen werden, wenn gleiche Mengen Kraftfutter verabfolgt werden. Zur Verwertung der Knochenabfälle soll eine Knochen= und Schrotmühle errichtet werden und die Fettüberstände sollen an Seifenfabriken verkauft werden. Man denkt bereits daran, den Betrieb auf eigene Schlachtung und Verarbeitung des Fleisches zu Dauerware auszudehnen. Als späteres Unternehmen ist ferner eine Geflügelmastanstalt in Aussicht genommen.

Nachträglicher Wasserzusatz zur „Rübenbutter". In der letzten Sitzung des Ausschusses für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg berichtete, wie der „Landbote" mitteilt, Ökonomierat, Direktor du Roi über Versuche zur Erhöhung der Streichfähigkeit der „Rübenbutter". Er führte folgendes aus:

„Der Ausschuß für Molkereiwesen hat sich zur Zeit des landwirtschaftlichen Provinzialvereins eingehend mit der Frage über den höchst zulässigen Wassergehalt der Butter beschäftigt, und Berichterstatter hat damals über diese Frage 100 Versuche angestellt, auf Grund deren Ergebnisse das Hauptdirektorium des Provinzialvereins gebeten wurde, bei den zuständigen Behörden dahin vorstellig zu werden, daß der zulässige Höchstgehalt der Butter gesetzlich festgelegt werde. — Das ist geschehen, und für gesalzene Butter sind 16 Prozent, und für ungesalzene 18 Prozent Wasser als Höchstgehalt zugelassen.

Im Laufe der Zeit sind nun viele Erfahrungen auf diesem Gebiete gesammelt worden, und die Urteile, die gerichtlicherseits bei zu hohem Wassergehalt erlassen sind, haben günstig gewirkt und sie bedeuten einen „Schutz" der reellen Produzenten.

Nun ist aber noch eine Nebenerscheinung hervorgetreten, nämlich die, daß der „nachträgliche" Zusatz von Wasser zur Butter straffällig gemacht worden ist auch dann, wenn der nachträgliche Zusatz zu einer Überschreitung des zugelassenen Wassergehaltes nicht geführt hat.

Wenn der Butter nachträglich Wasser hinzugefügt wird in der Absicht, das Gewicht der Butter zu erhöhen, so ist diese Indikatur durchaus verwerflich und sie verdient volle Verurteilung — aber es gibt einen Fall, in dem Butter durch einen „geringen" nachträglichen Wasserzusatz in ihrer Gebrauchs= und Genußfähigkeit erheblich gewinnt und in diesem Falle sollte der Wasserzusatz von den aufsichtführenden Organen als berechtigt anerkannt werden und straffrei bleiben.

Es handelt sich hier um die sogenannte „Rübenbutter", die unter dem Einfluß starker Blätterfütterung entsteht und namentlich den Übelstand aufweist, daß ihre Struktur außerordentlich hart und krümelig ist, sodaß ihre Streichfähigkeit oft bis zur Unbrauchbarkeit der Butter als Streichfett herabgesetzt wird.

Wir haben vielfache Versuche angestellt, um diesem Übelstande zu begegnen, aber nur ein Verfahren hat einen merklichen Erfolg gehabt, näm=

lich, die nachträgliche nochmalige Knetung der Butter möglichst kurze Zeit vor dem Konsum. Bei den bezüglichen Versuchen hat sich herausgestellt, daß dieser Knetprozeß nicht möglich ist, bzw. ohne den gewollten Erfolg verläuft, wenn während des Knetens der Butter nicht eine geringe Menge Wasser (bis 1 Liter zu 50 Kg. Butter) zugesetzt wird. Geschieht dies aber, so gewinnt die Butter sehr an ihrer Streichfähigkeit und sie erzielt dann merklich höhere Preise. Dieser Zusatz erhöht den Wassergehalt der Butter kaum, weil bei dem Kneten auch wieder Wasser verloren geht.

Es sind an dieser Frage weite Produktionsgebiete interessiert, alle jene Kreise, in deren Wirtschaften Zuckerrüben gebaut werden und in denen es darauf ankommt, die Rübenblätter in reichlichen Mengen an das Milchvieh zu verfüttern, und deshalb unterbreite ich dem Ausschuß für Molkereiwesen zur Beschlußfassung den folgenden Antrag zum Schutze der Butterproduzenten sowohl wie auch im Interesse der Konsumenten, denen viel daran liegt, auch in der „Blätterzeit" eine streich- und genußfähige Butter zu erhalten:

Antrag: Der Vorstand der Landwirtschaftskammer wolle dahin wirken, daß der nachträgliche Zusatz von Wasser in geringer Menge ¼ bis ¾ Lt. Wasser per 50 Kg. Butter), wie solcher zur Hebung der Streichfähigkeit der „Rübenbutter" möglichst kurz vor deren Konsum nicht entbehrt werden kann, als berechtigt anerkannt werde und straffrei bleibe, — vorausgesetzt, daß die Butter die zulässige Höchstgrenze an Wassergehalt nicht überschreitet.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen."

Milchpreise in verschiedenen Gegenden Deutschlands. Die augenblicklichen Milchpreise gehen nicht allein in den verschiedenen Gegenden Deutschlands äußerst stark auseinander, sondern sie haben sich auch gegenüber den Vorjahren äußerst ungleichmäßig entwickelt. Denn während der Preis in einer Reihe von Städten hinter dem des Vorjahres zurückbleibt, ist er in anderen noch genau so hoch und wieder in anderen geht er über den Vorjahrspreis hinaus. So brachte der Monat Dezember 1910 für Königsberg einen Preis von 16 ₰ pro Liter gegen 15 ₰ im Dezember 1909. In Tilsit stellt sich der Preis auf 14 ₰ gegen 13 ₰, in Flensburg auf 18 gegen 16, in Stade auf 20 gegen 17, in Krefeld auf 20 gegen 19 und in Sigmaringen auf 20 gegen 18 ₰. Gleich hoch wie im Dezember 1909 steht der Preis mit 16 ₰ in Allenstein und Liegnitz, mit 17 ₰ in Breslau und Münster, mit 18 ₰ in Frankfurt a. O., Kottbus, Stettin, Stralsund, Posen, Erfurt, Kiel, Hannover, Hildesheim, Emden und Paderborn. 19 ₰ betrug er in beiden Jahren in Osnabrück, 20 ₰ in Brandenburg a. H., Königshütte, Gleiwitz, Magdeburg und Halle, in Dortmund, Kassel, Koblenz, Essen, Neuß, Trier und Aachen. Mit einem Preis von 22 ₰ in beiden Jahren sind vornehmlich zu nennen Berlin, Altona, Harburg a. E., Hanau, Frankfurt a. M., Wiesbaden und Köln. Das sind zugleich die Städte mit den höchsten Preisen. Niedriger als im Vorjahre steht der Preis hauptsächlich in Memel, Danzig, Graudenz, Potsdam (im Vorjahre 23 ₰ pro Liter), Bromberg, Görlitz und Bielefeld.

Milchwirtschaftliches aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover. Das Hauptinteresse des zweiten Sitzungstages der 13. Gesamtsitzung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover verdienen die Ausführungen von Professor Vieth-Hameln zur Frage der Milchversorgung, sie zeigen namentlich, wie bedenklich es ist, unerfreuliche Erscheinungen, hier beklagter Rückgang ländlichen Rekrutenmaterials, z. B. aus dem Lüneburgischen, abhängig zu machen von der Umgestaltung unserer Milchwirtschaft durch die Molkereigründungen innerhalb der verflossenen 20 Jahre. Professor Dr. Lehmann fügte dann den beachtenswerten Ausführungen noch bedeutsame Hinweise hinzu, dahingehend, daß wir in der Maagermilch einen ausreichenden Ersatz der früher auf dem Lande oft vergeudeten Vollmilchmengen für Ernährungszwecke hätten, es sei nur nötig, die Magermilch und Magermilchprodukte (Käse) dem platten Lande und überhaupt dem Volke billig und in geeigneter Form zugänglich zu machen.

Bestrafte Milchpanscher. Zwei Milchpanscher, nämlich die Gebrüder Gnutzmann in Holtenau, hatten sich vor einigen Tagen vor der Strafkammer in Kiel zu verantworten. Die Angeklagten lieferten u. a. Milch in die Fabrik von Bohn u. Kähler in Kiel. Im Sommer 1910 fiel es den Arbeitern dieser Firma auf, daß die von den Gebrüdern G. in Flaschen bezogene Vollmilch stark wässerig aussah. Sie ließen die Milch auf dem Nahrungsmitteluntersuchungsamt untersuchen, wo festgestellt wurde, daß sie mit 20 Prozent Wasser verdünnt worden war. Nunmehr wurde bei der städtischen Polizei Anzeige erstattet. Von der Polizei wurden verschiedentlich Milchproben, die von dem Wagen der Gebrüder G. stammten, entnommen, die aber nach den Feststellungen des Dr. Reese vom Nahrungsmitteluntersuchungsamt nicht mehr mit Wasser, sondern mit 60 Prozent Magermilch verfälscht worden waren. Durch wiederholte Milchproben auf der Bahn wurde festgestellt, daß die Gebrüder G. unverfälschte Milch von außerhalb bekamen und es war anfangs nicht herauszukriegen, wo die Panschereien vorgenommen wurden. Man entdeckte schließlich, daß die Milchpanscher die zum Panschen erforderliche Magermilch stets mit sich führten. Sie bezogen die Magermilch von außerhalb in täglichen Mengen von 80—200 Litern. Zweimal sogar je 300 Liter pro Tag. Sie behaupteten nun, sie hätten die Magermilch hauptsächlich für die Zubereitung von Kümmelkäse bezogen, es konnte ihnen jedoch nachgewiesen werden, daß sie die Einrichtungen zum Zubereiten von Käse gar nicht besaßen. Beide Angeklagte gaben schließlich zu, daß sie Milch verfälscht hatten. Der eine behauptete, er habe es ohne Wissen seines Bruders getan, um sich für den angeblich großen Verlust an Flaschen zu entschädigen. Der andere behauptete ebenfalls, ohne Wissen seines Bruders gepanscht zu haben, und zwar wollte er sich Taschengeld verschaffen, weil er mit seinem Gelde nicht auskam. Die Polizei revidierte einmal den beladenen Milchwagen der Angeklagten und fand nur 54 Flaschen mit normaler Milch, dagegen 120 Flaschen mit verfälschter Milch vor. Letztere wurden beschlagnahmt. Nach dem Gutachten des Sachverständigen müssen die beiden Brüder mit dem Panschen täglich 16 bis 20 ℳ verdient haben. Das Schöffengericht hatte beide zu je einer Woche Gefängnis und 300 ℳ Geldstrafe verurteilt. Hiergegen hatten sie Berufung eingelegt, die aber von der Strafkammer verworfen wurde. —

Ausland.

Großbritanniens Käsemarkt im Jahre 1910. Die englischen Importeure, sowie die Produzenten und Verkäufer von Käse, bezeichnen das abgelaufene Jahr einstimmig als ein sehr unbefriedigendes, sodaß es sich von seinen Vorgängern nur sehr wenig unterscheidet. Der Käsehandel erweist sich bereits seit längerer Zeit als unlohnend, und verschiedene Firmen, die sich auf große spekulative Transaktionen eingelassen hatten, erlitten recht empfindliche Verluste. Das Kleingeschäft ist ebenfalls bei weitem nicht mehr so nutzbringend wie früher, weil die leitenden Häuser sich gegenseitig unterbieten, bis von einem Profit kaum mehr die Rede ist. Der Käseverbrauch des Landes ist nicht im Verhältnis der Bevölkerungszunahme gewachsen, was teils der Konkurrenz billigen Fleisches und teils den hohen Käsepreisen der jüngsten Jahre zuzuschreiben ist. Das ausnehmend nasse und kalte Wetter während des Sommers wirkte nachteilig auf den Käsekonsum, andererseits aber hatten die hohen Schinkenpreise einen anregenden Einfluß auf denselben.

Kanadischer Käse war im abgelaufenen Jahr etwas billiger, und zwar, weil die Importeure es angesichts der starken Zufuhren aus Neuseeland energisch ablehnten, die geforderten Preise zu bewilligen. Die Einfuhr aus Kanada belief sich in den ersten elf Monaten des Jahres auf 1 473 625 Zentner gegen 1 419 832 Ztr. in 1909. Der Gesamtimport erreichte 2 249 962 Ztr. gegen 2 232 140 und 2 159 431 Ztr. in den beiden vorhergegangenen Jahren. Die Qualität des kanadischen Käses bessert sich von Jahr zu Jahr und die Quantität „erhitzten" Produktes ist neuerdings eine geringfügige. Bedeutende Mengen kanadischen Rahms werden nach den Vereinigten Staaten exportiert, was in Gemeinschaft mit dem steigenden Konsum im Lande selbst eine Verminderung der Ausfuhr kanadischen Käses nach dem Mutterland in Aussicht stellt.

Die englische Produktion war qualitativ unbefriedigend, während sie quantitativ größer als gewöhnlich ausfiel. Das Wetter spielt namentlich bei der Produktion von hartem Käse eine wichtige Rolle, da dessen Qualität in großem Maße von der Reife abhängt. Die nasse Temperatur und der Mangel an Sonnenschein wird für die untergeordnete Beschaffenheit eines bedeutenden Teiles der diesjährigen Cheddar- und Cheshire-Erzeugung verantwortlich gemacht.

Das Wachstum der neuseeländischen Käseindustrie bildet eine der interessantesten Erscheinungen. Noch in 1907/08 empfing England aus Neuseeland nicht mehr als 13 100 To., während es in der letzten Saison 22 600 To. empfing. Die Qualität des neuseeländischen Produktes wies neuerdings eine ausgesprochene Besserung auf, und nicht nur der Geschmack und die Farbe, sondern auch die Haltbarkeit ließ nicht so viel zu wünschen übrig wie in den früheren Jahren. In den ersten elf Monaten des vorliegenden Berichtsjahres exportierte Neuseeland 417 536 Ztr. gegen 335 772 Ztr. in 1909 und 248 832 Ztr. in 1908 nach Großbritannien, und die Produktion in der gegenwärtigen Saison verspricht eine weitere Vergrößerung zu erfahren. Australien macht ebenfalls Versuche, auf dem englischen Markt Käufer für Käse zu finden, doch ohne nennenswerten Erfolg. (27

Der englische Schweinefleischmarkt im Jahre 1910. Unser Londoner Korrespondent schreibt uns: „Wenn schon das Geschäft auf dem Schweinefleischmarkte in 1909 viel zu wünschen übrig ließ, so war das doch noch in weit stärkerem Maße während des soeben beendeten Jahres der Fall, das eines der ungünstigsten und unlohnendsten, die je dagewesen sind, bildete. Der Markt eröffnete sich zu Beginn desselben mit ausgesprochener Warenknappheit und um 12—14 Schill. per Zentner höheren Preisen als zwölf Monate vorher. Im Frühjahr machte sich ausgesprochener Mangel fühlbar, infolge dessen die Preise bereits im März auf den Sommerstandpunkt stiegen. Die ausländischen Zufuhren, vor allem aber die amerikanischen, fielen wesentlich kleiner als in den vorhergegangenen Jahren aus, denn von amerikanischem Schweinefleisch importierte man in den ersten elf Monaten des Jahres nur 3 505 169 Ztr. gegen 4 228 648 Ztr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres und 5 210 797 Ztr. in 1908. Auch in den Vereinigten Staaten stellten sich die Schweinefleischpreise höher als zu irgend einer Zeit seit dem Bürgerkriege, und der Export nach England war infolgedessen nicht lohnend. Die großen Exportfirmen sandten daher nur gerade genügend Ware, um die Kundschaft der britischen Importeure nicht zu verlieren, die sich genötigt sahen, ihren Bedarf in Dänemark, Holland und Irland zu decken. Auch Rußland und Holland lieferten größere Mengen als zuvor, und die Zufuhren von dort versprechen eine fernere Steigerung zu erfahren. Dänemark lieferte zum ersten Male in der Geschichte des Schweinefleischhandels mehr Ware als die Vereinigten Staaten, nämlich (in den ersten elf Monaten) 1 628 465 Ztr., dafür aber erfuhr die Einfuhr von kanadischem Produkt eine Abnahme, indem sie nur 365 551 Ztr. gegen 405 720 Ztr. bzw. 633 549 Ztr. in den beiden Vorjahren erreichte. Kanada ist neuerdings infolge gesteigerten Konsums teilweise auf die Vereinigten Staaten angewiesen und verringert daher die früher für Großbritannien verfügbar gewesene Menge."

„Der Schweinefleischverbrauch im Vereinigten Königreich ist infolge der hohen Preise bedeutend zurückgegangen. Die Verkäufer fanden den Artikel unlohnend und bemühten sich daher nicht um das Geschäft in demselben. Der Unterschied zwischen feinster und mittlerer Ware war diesmal ausnehmend geringfügig, was der Knappheit an ersterer zuzuschreiben war, infolgedessen zweite Qualitäten ungebührlich in die Höhe getrieben wurden. Für die Importeure war das Geschäft namentlich im Sommer und Herbst äußerst unlohnend, udn viele erlitten schwere Verluste, weil sie es unmöglich fanden, ihre Ware zu den hohen Preisen los zu werden, die sie notgedrungen fordern mußten. Die Verbrauchsnachfrage schrumpfte im November und Dezember immer mehr zusammen, was zum Teil mit den Arbeiterstreitigkeiten im Norden Englands und anderwärts zusammenhing. Die Arbeiterbevölkerung ist für das Schweinefleischgeschäft von großer Wichtigkeit, und eine Verminderung des Wohlstandes derselben kommt stets in reduziertem Konsumbegehr zum Ausdruck. Das Publikum ist seit Jahren an einen gewissen Preis für Stapelartikel, wie Schinken, gewöhnt und sobald derselbe wesentlich steigt, läßt die Nachfrage nach. Russischer Schinken vermochte sich neuerdings infolge reichlicherer Versorgung des Marktes und gebesserter Qualität der Ware stark in den Vordergrund zu drängen. Irisches Produkt erwies sich gleichfalls als gangbar, doch entsprach die vorhandene Menge nicht der Nachfrage. Die Groß- wie Kleinverkäufer warten sehnsüchtig auf größere Zufuhren und billigere Preise, die den Verbrauch unmittelbar anregen werden, doch dürfte auf solche vorläufig noch kaum zu rechnen sein, da die Bestrebungen zur Ausdehnung der Schweinezucht natürlich erst ganz allmählich Früchte tragen können. Immerhin erscheinen die Aussichten für das neue Jahr insofern günstiger, als seit einiger Zeit die amerikanischen Exporteure dem englischen Markt anscheinend wieder größere Aufmerk-

samkeit zuteil werden lassen, und auch verschiedene der kleineren Lieferanten, wie z. B. Australien und sogar China, dazu beitragen werden, die hiesige Knappheit zu vermindern und das Geschäft in normale Bahnen zu lenken." (28

Sprechsaal.

Kesselsteinbekämpfung durch Erhitzung des Speisewassers. Vor einiger Zeit veröffentlichte Ingenieur Antz in dieser Zeitung einen Artikel über die Verwendung der Abdampfentöler, in welchem er u. a. auch darauf hinwies, daß der größte Vorteil der Abdampfentöler nicht in der Rückgewinnung des Öls, sondern in der Brauchbarmachung des Kondenswassers für Kesselspeisezwecke liege. Molkereien, die schon jahrelang Abdampfentöler in Betrieb haben, werden diese Ausführungen bestätigen können. Es ist mir gelungen, durch zweckentsprechende Einrichtung Speisewasser zu bekommen (Kondenswasser habe ich nicht genug zum Speisen), das gar keinen Kesselstein mehr absetzt, so daß das Kesselreinigen gegen früher Spielerei ist.

Das zum Kühlen der Milch verwendete Wasser, das eine Temperatur von 30 bis 40 Grad C. hat, leite ich direkt in das Warmwasserbassin, in dem es durch den Abdampf der Maschine auf 60—80 Grad C. angewärmt wird. Von hier lasse ich soviel Wasser, als ich zum Speisen des Kessels brauche, zusammen mit dem Kondenswasser in ein besonderes Bassin laufen, in das ich auch direkt den entölten Abdampf leite, wodurch das Wasser auf fast 100 Grad C. erhitzt wird. Dem Wasser setze ich noch eine geringe Menge Soda, etwa 2 Pfund alle 14 Tage, zu.

Ich habe, seitdem ich diese Einrichtung getroffen habe, schon zweimal Kesselreinigung gehabt, und weiter nichts als etwas Schlamm im Kessel vorgefunden. Die Nietköpfe und der hintere Teil des Kessels, die vorher stets einen starken Kesselsteinansatz zeigten und mit Hammer und Meißel bearbeitet werden mußten, sind jetzt ganz frei von Kesselstein, sodaß ich beabsichtige, die Reinigung nur mehr einmal jährlich vorzunehmen. Durch die direkte Einführung des Abdampfes in das erwähnte Bassin findet ein Druck auf die Dampfmaschine nicht statt, was ich durch einen Sachverständigen habe feststellen lassen. Ich muß allerdings die Speisepumpe mit Dampfdichtungsmaterial verpacken, die dadurch entstehenden Mehrausgaben sind jedoch gegenüber dem erzielten Vorteile ganz unbedeutend. F. St. (38

Schweinezucht in Verbindung mit Molkereien. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 102.)

I.

Die Anlage eines Zuchtstalles kann ich Ihnen empfehlen, wenn Nachstehendes dabei beachtet wird. Sie werden dann besser fahren, als wenn Sie die Futterschweine kaufen. Mir sind verschiedene Betriebe bekannt, welche ausgezeichnete Resultate erzielen. Eine Zucht, wenngleich auch außer Molkereiabfällen alles zugekauft werden muß, rentiert sich recht gut, wenn die dazu unbedingt erforderliche Sorgfalt und Aufmerksamkeit verwendet wird.

Vor allem ist es nötig, daß Sie ein Schwein züchten, welches schnellwüchsig, fleischig und feinknochig ist. Solche Tiere werden sowohl als Läuferschweine, sowie später auch als fette Schweine am liebsten gekauft. Ich würde Ihnen das veredelte deutsche Landschwein oder eine Kreuzung desselben mit dem Yorkshire-Schwein empfehlen. Ich will nachstehend auf die Fütterung und Pflege der Ferkel, wobei unter Umständen große Verluste entstehen können, etwas näher eingehen. Die Mutterschweine sollen, wenn sie gedeckt werden, wenigstens 1 Jahr alt sein und müssen dann, wenn auch kräftiges, so doch nicht viel Fleisch ansetzendes Futter bekommen. Andernfalls werden die Tiere zu fett und somit träge und faul. Als solches Futter ist Molke mit etwas Kleie und Gerstenschrot zu empfehlen, sowie eine Zugabe von Rübenschnitzel und kleine Mengen von phosphorsaurem Kalk. Ein Mutterschwein, welches zu fett ist, bringt in der Regel schwache Junge zur Welt, die meistenteils zugrunde gehen. Sobald die Sauen ferkeln, muß sehr aufgepaßt werden, weil sonst die Jungen von der Mutter leicht totgedrückt werden. Auch gibt es hin und wieder Sauen, welche die Ferkel sofort auffressen. Solche Sauen sollten von der Zucht ausrangiert werden, da dieses Übel ihnen entweder gar nicht oder nur sehr schwer abgewöhnt werden kann.

Eine Sau welche nicht mindestens 10 bis 12 Zitzen hat, soll man zur Zucht nicht verwenden, da im Durchschnitt 10 Ferkel geworfen werden und dann diejenigen Tiere, welche nicht säugen können, ev. mit der Flasche, was jedoch sehr schwer ist, großgezogen werden müssen. Wenn die Ferkel 2 bis 3 Wochen alt sind, gibt man denselben unter Entziehung der Muttermilch zunächst etwas Vollmilch, und geht dann nach und nach auf Magermilch über. Dabei ist die Zugabe von etwas Viehlebertran recht gut, um Verstopfungen vorzubeugen. Auch empfiehlt es sich, den Ferkeln außer den Mahlzeiten etwas Körner zu geben, um sie allmählich an das Kauen und Einspeicheln zu gewöhnen. Der Magermilch setzt man zweckmäßig kleine Mengen von Weizenkleie und Haferschrot zu, beide Futterarten natürlich in sehr fein geschrotenem Zustande. Nach einiger Zeit geht man allmählich zur Fütterung von Molken, Gerstenschrot, Kartoffel oder Flocken, Fischmehl und etwas Futterkalk über. Die Beigabe des letzteren kann ich nur empfehlen, da ich seit der Verfütterung desselben fast kein lahmes Schwein mehr habe. Man hüte sich aber, die Tiere zu reichlich zu füttern, denn ein überladener Magen übt einen Druck auf die Lungen aus, was zur Folge haben kann, daß letztere reißen und die Ferkel zugrunde gehen.

Bei Ferkelzucht ist ferner noch, namentlich in der kalten Jahreszeit, für einen warmen Stall Sorge zu tragen. Neben guter Einstreu ist vor allem darauf zu achten, daß der Stall von unten, d. h. der Fußboden warm ist. Einen warmen Fußboden kann man sich dadurch schaffen, daß man zunächst eine Koksschlackenbetonschicht in Höhe von 8—10 Ztm. einlegt, dann eine 1 bis 1½ Ztm. starke Zementschicht und darüber 2—3 Ztm. Neutral-Asphalt gibt. Diese Fußboden sind immer warm, während solche aus Zement oder Steinen immer kalt sind und daher Lähme und Steifheit der Schweine verursachen. Für genügendes Gefälle in den Buchten ist ebenfalls Sorge zu tragen. Bleibt die Jauche in den Buchten stehen, so kommt es öfter vor, daß die Schweine sie saufen. Dieses beweist dann, daß die Tiere Futter erhalten, das zu arm an Salzen und Mineralsubstanzen ist. J. H. (36

II.

Dem Fragesteller kann ich aus meiner 20jährigen Praxis mitteilen, daß Schweinezucht sich nur in solchen Molkereien mit Erfolg betreiben läßt, die das ganze Jahr hindurch Süßmilchkäse fabrizieren, in denen also keine sauren Molken an die Zuchtsauen verabreicht zu werden brauchen. Das von mir an die Zuchtsauen verabreichte Futter setzte sich zusammen aus gleichen Teilen süßer Molke und Wasser, 1—2 Liter Magermilch und ½ Pfund Gerstenschrot. Mit dem so zusammengestellten Futter wurden die Tiere dreimal täglich sattgefüttert. Es empfiehlt sich, während der drei letzten Tage der Trächtigkeit dem Futter etwas Glaubersalz beizumischen.

Während der letzten drei bis vier Wochen vor dem Ferkeln halte ich die Sauen, nachdem sie bis dahin in größeren Buchten zusammengewesen sind, einzeln in kleineren Ställen. Für die Zucht suche man vor allen Dingen kräftige, gut gebaute Sauen aus und verwende dann zur Nachzucht nur solche Sauen aus der eigenen Zucht, welche die schönsten und kräftigsten Ferkel werfen. Den Eber muß man in fremden Züchtereien kaufen, da es ganz falsch ist, Innenzucht zu treiben.

Bei Schweinezucht soll sich der Anbau der Komfrey-Pflanze sehr lohnen, indem die Blätter dieser ertragreichen Pflanze, zu Häcksel geschnitten, ein sehr gutes Nachfutter abgeben. Ich selbst habe darüber keine Erfahrung.

Ich bemerke noch, daß bei mir die Zuchtschweine sehr wenig Auslauf hatten, nur im Sommer an schönen Tagen ließ ich die Sauen mit den Ferkeln, sobald diese 14 Tage alt waren, ins Freie. Die Sauen, welche viele Ferkel hatten, wurden meistens sehr mager, die mageren Sauen warfen jedoch stets die schönsten Ferkel. H. Grüttner-Güldenhof.

Briefkasten.

C. K. Wegen Einrichtung einer Milchtrocknungsanlage können Sie sich an Oscar Nicolai in Viersen (Rhld.) oder an J. M. Gabler-Saliter in Obergünzburg (Bayern) wenden. Die von diesen beiden Firmen erfundenen Trocknungsverfahren bewähren sich gut. Es bestehen in Deutschland schon eine ganze Anzahl Betriebe, die Trockenmilch herstellen. Ob derartige Anlagen sich rentabel gestalten, hängt davon ab, ob man für die Trockenmilch lohnenden Absatz findet und das ist heute noch ziemlich schwierig. Als Abnehmer kommen Schokoladenfabriken und hier und da auch größere Bäckereien, Konditoreien und Restaurants in Frage, ferner größere Schiffahrtsgesellschaften. Es erscheint uns doch sehr zweifelhaft, ob es für Sie ratsam ist, eine Trocknungsanlage einzurichten, jedenfalls müssen Sie sich vorher über Absatzquellen Klarheit verschaffen. Die Verwertung der Vollmilch stellt sich bei der Herstellung von Trockenmilch auf 12 bis 15 ₰ das Liter, je nach den Herstellungskosten und dem für die Trockenmilch erzielten Preise. In den Lehrbüchern über Milchwirtschaft sind einzelne Milchtrocknungsverfahren nur kurz beschrieben. Ausführlichere Beschreibungen findet man in der kleinen Schrift von Dr. Knoch, „Neuere Milchpulver, ihre Herstellungsmethode und ihre Bewertung", Preis 50 ₰, zu beziehen von unserer Expedition. Die beiden oben genannten Verfahren sind jedoch in diesem Schriftchen noch nicht mit aufgeführt. (182

Ch. W. Sie fragen an, ob es gesetzlich erlaubt sei, vor dem Beginn des Zentrifugierens die Trommel der Zentrifuge mit Wasser zu füllen und die mit dem Wasser vermischte Magermilch an die Lieferanten zurückzugeben. Gesetzlich erlaubt ist dieses Verfahren nicht. Nun ist es allerdings in sehr vielen Molkereien üblich, die Trommel mit Wasser zu füllen. Wenn sämtliche Magermilch an die Lieferanten zu Fütterungszwecken zurückgeht, so kann in diesem Falle von Nahrungsmittelfälschung keine Rede sein, anders verhält es sich, wenn die Magermilch verkauft wird zum menschlichen Genuß. Es hat aber anderseits auch jeder Lieferant das Recht, reine, nicht mit Wasser vermischte Magermilch zurückzuverlangen. Sie tun deshalb besser, um keine Unannehmlichkeiten zu bekommen, die erste Magermilch, in der das Wasser enthalten ist, nicht mit zurückzugeben, besonders da Sie überhaupt nur einen geringen Bruchteil Magermilch zurückgeben. Sie können ja auch zum Füllen der Trommel angewärmte Milch anstatt Wasser benutzen. (210

J. W. in W. Hat Ihnen Ihr Lieferant bei Wiederaufnahme der Geschäftsverbindung auf Ihre Frage, wie lange er Ihnen die Milch liefern wolle, erklärt: „Solange ich auf dem Gute bin, werde ich Ihnen die Milch liefern", so ist es zweifelhaft, ob er dadurch eine bindende Verpflichtung, Ihnen für die Dauer der Besitzzeit des Gutes die Milch zu liefern, eingegangen und damit ein fester Kaufvertrag zustande gekommen ist. Denn zur Absicht eines jeden Vertragschließenden, einen gültigen Kaufvertrag auf längere oder kürzere Zeit abzuschließen, gehört auch eine Vereinbarung des Kaufpreises. Hierüber haben Sie für die fernere, sich auf die ganze Besitzzeit des Lieferanten erstreckende Lieferzeit eine Abmachung nicht getroffen; es ist anzunehmen, daß der Lieferant Ihnen in Zukunft, wenn die Milchpreise allgemein steigen, zum gleichen Preise wie jetzt liefern wollte. Ist hiernach also eine Willenseinigung über den Kaufpreis nicht erfolgt, so wird auch im Falle eines Prozesses nach unserer Ansicht das Gericht annehmen, daß ein bindender Kaufvertrag für einen bestimmten Zeitraum nicht geschlossen ist. Wir raten jedenfalls von einer Klage ab. (191

D. Pr. St. Ist der Dienstvertrag auf ein Jahr fest mit vierteljährlicher Kündigung geschlossen worden, so muß dieser Vertrag, wenn er nicht fortgesetzt werden soll, spätestens ¼ Jahr vorher gekündigt werden. Hat also das Dienstverhältnis am 1. Januar begonnen, so muß es, wenn es am 31. Dezember infolge Kündigung endigen soll, spätestens am 30. September desselben Jahres gekündigt werden. Wenn die Arbeit für den Angestellten zu schwer ist, und seine Gesundheit darunter leidet, so ist dies ein wichtiger Grunnd, der nach § 626 B.G.B. den Angestellten berechtigt, das Dienstverhältnis ohne Einhaltung einer Frist aufzukündigen. Die Minderjährigkeit hat auf die Fähigkeit, einen rechtsgültigen Dienstvertrag abzuschließen, keinen Einfluß, wenn der Minderjährige mit Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters (Vaters, Vormundes) in den Dienst getreten ist. (199

O. in L. Wenn Ihr Lieferant den Milchlieferungsvertrag mit Ihnen auf eine bestimmte Zeitdauer geschlossen hat, so muß er Ihnen für die ganze Dauer die Milch liefern oder aber Schadenserfatz wegen Nichtlieferung zahlen. Ist aber eine bestimmte Vertragsdauer nicht vereinbart worden, so konnte er jederzeit mit der Lieferung aufhören. — Als Schaden wäre der infolge Nichtlieferung entgangene Verkaufsgewinn zu fordern; meist wird 1 ₰ pro Tag und pro Liter als Durchschnitt angesehen. (207

K. E. Zum Anstrich der Innenseite des Bretterdaches mit Karbolineum kann man Ihnen nicht raten, denn der scharfe Geruch des Karbolineums würde sicher schädigend auf die Käse einwirken, selbst wenn Sie schon mehrere Tage stark heizen oder lüften würden. Vielleicht eignet sich für den Anstrich die von der Firma Carl Mann, Hildesheim in den Handel gebrachte Pixol-Farbe. (134

A. L. B. Sie sind seit 2¼ Jahren als Verwalter einer Genossenschaftsmolkerei engagiert und es ist Ihnen neben Ihrem festen Gehalt 1 Proz. Tantieme von der „verkauften" Butter bewilligt worden. Der Vorstand hat Ihnen von der von den Genossen entnommenen Butter bisher Tantieme nicht gezahlt und Sie haben sich dies immer stillschweigend gefallen lassen. — Will man die Abgabe von Butter an die Genossen nicht als Tausch (Lieferung einer Sache — Milch — gegen eine andere Sache — Butter —), sondern als Kauf ansehen, so kann der mit Ihnen über die Tantieme geschlossene Vertrag nach Treu und Glauben und mit Rücksicht auf die Verkehrssitte dann nicht dahin ausgelegt werden, daß Ihnen auch für die von den Genossen entnommene Butter Tantieme zustehen soll, wenn den Genossen, wie dies in den meisten Molkereien üblich, die Butter billiger als anderen Abnehmern gerechnet wird, und zwar zu einem Preise, der ungefähr dem Selbstkostenpreise der Genossenschaft gleichkommt. Es kann die Absicht der Genossenschaft nicht dahin gegangen sein, Ihnen auch bezüglich dieser Butter eine Tantieme zu bewilligen. Auf alle Fälle haben Sie ein etwaiges Recht auf Tantieme wegen dieser Butter dadurch verloren, daß Sie sich im Laufe der 2¼ Jahre durch Ihr Stillschweigen damit einverstanden erklärt haben, daß Ihnen für die von Genossen entnommene Butter Tantieme nicht zu zahlen ist. Sie tun am besten, die Angelegenheit auf gütlichem Wege mit dem Vorstande zu regeln. (209

H. K. Das Zeugnis ist auf Ihr Verlangen auch auf Führung und Leistungen auszudehnen. Die Angaben, die Sie uns hierüber machen, erscheinen sämtlich für so wesentlich, daß sie in das Zeugnis aufgenommen werden müssen. Fordern Sie vom Vorstand ein neues, entsprechend ergänztes Zeugnis. — Im allgemeinen ist die Kaution erst einige Zeit nach dem Ausscheiden zurückzuzahlen, weil der Arbeitgeber gewöhnlich erst nach dem Weggange des Angestellten durch die Geschäftsbücher oder sonstwie feststellen kann, ob er gegen den Letzteren nicht noch Ansprüche, für die die Kaution haftet, hat. Da aber am Tage Ihres Wegganges bis dahin durch einen Revisor die Ordnungsmäßigkeit Ihrer Geschäftsführung festgestellt worden ist, und der Vorstand Ihnen nur aus dem Grunde die Kaution nicht auszahlte, weil er nicht genügend Geld flüssig hatte, so mußte nicht nur die spätere Zusendung des Geldes frankiert geschehen, sondern Sie haben auch Anspruch auf Zahlung von Zinsen (4 Proz.) vom 1. Januar ab bis zum Tage der verspäteten Zahlung. (215

D. D. Sie können nicht ohne weiteres die Annahme der Milch des betr. Lieferanten, mit dem Sie einen 10jährigen Kontrakt abgeschlossen haben, verweigern, weil die Milch häufig nur 2,3 Prozent Fett hat. Überzeugen Sie sich doch zunächst einmal davon, ob die Milch wirklich gefälscht ist und verklagen dann den Lieferanten auf Schadenersatz. Nehmen Sie zu dem Zwecke zunächst einmal an einem oder an mehreren Tagen genaue Proben und senden dieselben an unser Laboratorium zur Untersuchung. Wie die Probenahme vor sich zu gehen hat, und was Sie auch sonst noch zwecks Entlarvung des Fälschers zu berücksichtigen haben, ersehen Sie aus dem in Nr. 6 unserer Zeitung veröffentlichten Artikel „Die Milchkontrolle in den Molkereien", den wir Ihnen noch separat zugehen lassen. Wenn Sie einen Milchfälscher so leichten Kaufes loslassen, d. h. ihn einfach von der Milchlieferung entbinden, so werden Sie voraussichtlich bald mit noch mehr Fälschern zu tun bekommen. (166

R. Z. in M. Es bestehen keine reichsgesetzlichen Bestimmungen darüber, welche Größe und Ausstattung die den Molkereigehülfen von Ihrem Arbeitgeber zugewiesene Schlafstube haben muß. Meist bestehen für die einzelnen Stadtkreise besondere Polizeiverordnungen, in denen nähere Bestimmungen über die Beschaffenheit von Schlafräumen, besonders über den auf jede Person entfallenden Mindest-Luftraum enthalten sind. Es ist leider Tatsache, daß die den Gehülfen zum Aufenthalt und Schlafen dienenden Stuben auch heute vielfach noch sehr viel zu wünschen übrig lassen, obgleich man anerkennen muß, daß sich im letzten Jahrzehnt in der Beziehung vieles gebessert hat. Den Molkereiverwaltern bzw. -Besitzern stehen häufig selbst nur beschränkte Wohnräume zur Verfügung. Falls nun die Ihnen dort angewiesene Stube Ihren Ansprüchen nicht genügt, und Sie glauben, daß Sie ohne Schaden für Ihre Gesundheit wirklich nicht mehr länger mit derselben vorlieb nehmen können, wird Ihnen wohl nichts anderes übrig bleiben, als sich eine neue Stelle mit besserer Schlafstube zu suchen. (163

C. H. Als Formtuch für die obere wie untere Klappe der Traiserschen Maschine hat sich am besten schwarzer, unechter Sammet (Velvet) bewährt. B. (178

G. G. Die von Ihnen mitgeteilten Vertragsbestimmungen sind so undeutlich, daß es uns unmöglich ist, ein klares Bild daraus zu gewinnen. Wahrscheinlich ist der Vertrag so zu verstehen, daß Sie verpflichtet sind, vom 1. November ab außer den 5 Zentnern Quark noch weitere 10 bis 12 Zentner abzunehmen, einen andern Sinn kann die eingeschaltete Bestimmung ja nicht haben. Falls wir Ihnen genaue Auskunft geben sollen, müssen Sie uns den Vertrag einsenden. — Backsteinkäse aus Vollmilch werden im allgemeinen in folgender Weise hergestellt: Die Milch wird bei 32—35 Grad C. in 40—50 Minuten dickgelegt, dann wird der Bruch mit dem Käsesäbel zerschnitten und mit der Kelle verrührt, bis die einzelnen Stücke handgroß sind und eine bestimmte Festigkeit haben. Nachdem dann die Molken abgeschöpft sind, kommt der Bruch in die Formen und bleibt in denselben so lange, bis er fest genug ist, um mit einem Messer oder Blechstück in viereckige Stücke, einzelne Käse, geschnitten zu werden. Diese Stücke bringt man auf den Spanntisch, wo sie unter mehrfachem Wenden 12 bis 24 Stunden bleiben, während ein gelindes Pressen der Käse von den Seiten aus stattfindet. Sind die Käse fest genug, so werden Sie auf den Beiztisch gebracht und mehrere Tage hintereinander von außen tüchtig mit Salz eingerieben und in mehreren Lagen übereinander aufgeschichtet, bis die Oberfläche anfängt, schmierig zu werden. Dann stellt man sie im Keller auf den Gestellen hochkantig nebeneinander auf. Auch die Weiterbehandlung im Keller erfordert noch viel Fleiß und Aufmerksamkeit, die Käse müssen hier möglichst oft umgestellt und geschmiert werden. Die Temperatur im Keller beträgt am besten 12—15 Grad C. Die Reifung der Käse dauert 2—3 Monate. — Zum Selbstverzinnen von Käsekesseln usw. soll sich das vom Metallanstrich-Syndikat, Berlin W. 30, Starnbergerstr. 5 II in den Handel gebrachte Verzinnungsmittel Epicassit gut eignen. (164

K. L. 29. Waschen Sie Bretter und Horden einigemal kräftig mit heißem Sodawasser, so wird der Übelstand voraussichtlich verschwinden. B. (112

G. R. T. Stanniolersatz eignet sich unserer Ansicht nach nicht gut zur Käseverpackung. Sie können Stanniolersatz beziehen von Gebrüder Bayer, Augsburg und von Carl Mann, Hildesheim. (184

A. S. Es läßt sich nicht voraussehen, welchen Verlauf Ihr Prozeß nehmen wird. Der Ausgang desselben hängt hauptsächlich von den Aussagen der einzelnen Zeugen ab. Wir können vorläufig nichts näheres zu der Angelegenheit sagen. (151

A. H. R. Ein sicher wirkendes Mittel gegen Maul- und Klauenseuche gibt es heute überhaupt noch nicht. Alle empfohlenen Medikamente helfen wenig oder gar nichts. Wenn es ein wirklich zuverlässiges Mittel zur Bekämpfung oder Verhütung der Seuche gäbe, würde sie wohl augenblicklich sich nicht über ganz Deutschland ausbreiten. (130

K. 100. Eine Handmolkerei läßt sich zur Not schon in einem Raume einrichten und betreiben. Besser ist es natürlich, wenn man wenigstens zwei Räume zur Verfügung hat, also für die Butterei einen besonderen Raum. An Geräten hätten Sie zunächst eine Handzentrifuge von etwa 300 Liter stündlicher Leistung, ferner einen Milchvorwärmer mit Unterfeuerung, eine Milchwage, Voll- und Magermilchbassin und einen kleinen Rahmkühler nötig. Eine solche Einrichtung würden Sie schon für 1500 bis 2000 ℳ bekommen. Gewiß könnten Sie, wenn Sie die Magermilch nicht zurückzugeben brauchten, sondern zu Quark verarbeiteten, so daß Ihnen die Molke zur Verfügung stände, auch 50—60 Schweine halten. Sie haben aber anscheinend im Molkereifach und besonders in der Schweinehaltung wenig praktische Erfahrung, wir können Ihnen daher weder zur Einrichtung der Handmolkerei noch zur Schweinehaltung in größerem Umfange raten. Sie würden wahrscheinlich nicht nur nichts verdienen, sondern Ihre sauer ersparten Groschen bei dem Geschäfte noch zusetzen. (132

J. in T. Um sich über Eis- und Kühlmaschinen zu unterrichten, empfehlen wir Ihnen die Anschaffung des Buches „Die Kältemaschinen" von Georg Göttsche, das Sie zum Preise von 5 ℳ von unserer Expedition beziehen können. 206

M. K. Wenn Terrazzofußboden sachgemäß hergestellt wird, ist er sehr lange haltbar. Meistens nimmt man zur Ausführung der Arbeiten italienische Spezialarbeiter. Man findet auch hier und da in Molkereien Terrazzofußboden. Er hat aber den Nachteil, daß er sehr glatt ist und man zieht ihm deshalb in den Molkereien meistens Fliesenbelag vor, auch im Maschinenraume. (205

J. H. 10. Sie können die Verträge in der angegebenen Form abschließen. Jeder Lieferant hat das Recht, eine Abschrift des Vertrages zu verlangen. Sie können natürlich auch, wenn die Lieferanten damit einverstanden sind, ein Duplikat des Vertrages auf dem Bürgermeisteramt hinterlegen. Die gewünschten Bücher gehen Ihnen zu. (204

E. M. B. Sie können einen empfehlenswerte Wasserreinigungsfilter beziehen von der Sucrofilter- und Wasserreinigungs-Ges., Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 21. Lassen Sie sich von der Gesellschaft kostenlos Prospekte zusenden. (203

H. in F. Eine Einrichtung zur Yoghurt-Herstellung in kleinen Quantitäten kostet etwa 25—30 ℳ. Einrichtung, Anweisung zur Herstellung und die erforderlichen Fermente können Sie beziehen von Dr. Löloff u. Dr. Mayer, Breslau 13 oder von M. Groll, Wien 1, Schottenring 28. (201

H. in R. Die beiden eingesandten Butterproben weisen bezüglich der Qualität keine Unterschiede auf. Farbe, Aussehen und Bearbeitung sind bei beiden Proben gut. Der Geschmack zeigt auch keine besondern Fehler, ist allerdings auch nicht hochfein. Ungesalzene Butter darf bis zu 18 Proz. Wasser enthalten. Der von Ihnen gefundene Wassergehalt liegt also noch weit unter der Höchstgrenze, derselbe wird wohl zutreffend sein. Wir führen Wasserbestimmungen gegen eine Vergütung von 1,50 ℳ pro Probe aus. (197

F. R. in N. Zur Bestimmung des Wassergehaltes der Butter können Sie entweder einen Perplex-Apparat von Funke oder eine Superior-Wage von Gerber benutzen. Mit diesen Geräten läßt sich der Wassergehalt der Butter zuverlässig und schnell feststellen, die Apparate sind in der Praxis auch schon vielfach in Gebrauch. Eine genaue Gebrauchsanweisung wird bei Bestellung beigefügt. Der Preis eines jeden dieser beiden Geräte beträgt etwa 50—55 ℳ. Der Wassergehalt gesalzener Butter darf 16 Prozent und der ungesalzener Butter 18 Prozent nicht übersteigen, d. h. also, in 100 Kg. Butter dürfen nicht mehr wie 16 bzw. 18. Kg. Wasser enthalten sein. (155

H. Sch. in T. Im allgemeinen rechnet man pro Liter Milch einen Pfennig Unkosten. Es ist jedoch klar, daß die Unkosten für einen Liter Milch in den einzelnen Molkereien ganz bedeutenden Schwankungen unterworfen und von den verschiedensten Faktoren abhängig sind, so von der Menge der verarbeiteten Milch, den Anfuhrkosten, den erzielten Butterpreisen usw. Es gibt Molkereien, die pro Liter verarbeiteter Milch weniger als 1 Pfennig, dagegen auch wieder solche, die pro Liter 2 oder 3 Pfennige Unkosten haben. Der Durchschnitt der Berliner Höchstnotiz hat im Jahre 1910 124,87 ℳ betragen. Wenn Sie nun auf den Wunsch der Lieferanten eingehen und die Milch nach Fettgehalt bezahlen, so können Sie entweder unter Zugrundelegung des erzielten Butterpreises nach Abzug aller Unkosten und eines entsprechenden Verdienstes für Sie die Milch der einzelnen Lieferanten nach Maßgabe des Fettgehaltes bezahlen, oder Sie können auch die in dem betr. Monat erzielte Summe für die Butter zur Auszahlung bringen und die Lieferanten bezahlen Ihnen einen vorher festzusetzenden Beitrag für die Betriebskosten. Wie hoch dieser Beitrag pro Liter Milch sein muß, rechnen Sie vorher unter Berücksichtigung aller Ihrer Betriebsverhältnisse genau aus. (152

Molk. C. Aus 950 Kg. Vollmilch mit einem Fettgehalt von 3,54 Proz. müssen Sie, wenn nur 0,03 Proz. Fett in der Magermilch und 0,32 Proz. Fett in der Buttermilch zurückbleiben, ungefähr 39,300 Kg. Butter gewinnen. Sie können die Butterausbeute aus 100 Kg. Milch auf folgende Weise berechnen: Bei einem Fettgehalt der Milch von 3,54 Proz. sind in in 100 Kg. Milch 3540 Gr. Fett enthalten. Sie nehmen 13 Proz. Rahm, behalten mithin 87 Kg. Magermilch. Bei 0,03 Proz. Fett in der Magermilch sind in 87 Kg. 26 Gr. Fett enthalten. Nehmen wir 12 Liter Buttermilch an (unter Berücksichtigung des Spülwassers) mit 0,32 Prozent Fett, ergibt in 12 Kg. 38 Gr. Fett. Es gehen mithin in die Butter über 3540 — (38 + 26) = 3476 Gr. Fett. Rechnen wir den Durchschnittsfettgehalt der Butter mit 84 Prozent, was im allgemeinen zutrifft, so ergibt sich 3476 × 100 : 84 = 4138 Gr. oder 4,138 Kg. Butter aus 100 Kg. Milch, demnach aus 950 Kg. 4,138 : 100 × 950 = 39,311 Kg. oder abgerundet 39,300 Kg. Ob Sie nun diese Ausbeute wirklich erreichen, ist zweifelhaft, denn wir glauben kaum, daß Sie ständig bis auf 0,03 Proz. Fett in der Magermilch abrahmen. Jedenfalls können Sie aber mittels dieser Berechnung einen Überblick über die Richtigkeit Ihrer Ausbeute gewinnen. (176

H. H. Die Butter ist im Aussehen schwach trübe, sie enthält noch ziemlich viel Lake. Der Geschmack ist salzscharf, sonst ohne Fehler. Sie müssen die Butter etwas besser ausneten. (196

A. M. in K. Wir raten Ihnen zur Aufstellung eines Alfa-P. von 700 Liter stündlicher Leistung, Preis 800 ℳ, oder, wenn Ihnen diese Leistung nicht genügt, eines Alfa A. I, welcher stündlich 1400 Liter leistet, Preis 1150 ℳ. Beziehen können Sie diese vom Bergedorfer Eisenwerk in Bergedorf. (167

K. T. An dem scharfen, beißenden Geschmack Ihres Käses hat der Quark keine Schuld. Dieser hat sich bei der Untersuchung als einwandsfrei erwiesen. Wir vermuten, daß die Ursache im Zusatz oder Salz liegt. B. (30

B. F. Der uns zur Untersuchung übersandte Quark ist frei von Metallsalzen, aber stark übersäuert. Bei der Alleinverarbeitung sind Reifungsfehler wahrscheinlich. B. (2933

R. H. Sowohl bei der künstlichen wie auch bei der natürlichen Reifung des zur Untersuchung gesandten Quarks war die Fettschicht unhaltbar und abtreibend. Um ein haltbares Fabrikat zu erzielen, genügt das Vorsalzen nicht, es ist ein Mahlen des Quarkes unter Zusatz der halben Salzgabe und energisches Nachpressen erforderlich. B. (2903

R. in G. Quark Nr. 1 und 2 (von oben entnommen) sind total angegangen, Nr. 2 (von unten) bitter, Nr. 3 übersäuert. Sämtliche Proben stammen von älterer Ware und besitzen nicht die verlangten und zugesicherten Eigenschaften. Nr. 1 und beide Proben Nr. 2 sind direkt als unbrauchbar zu bezeichnen. Ihre Mängelrüge ist berechtigt, Sie können daher mit Erfolg auf Zurückerstattung des gezahlten Nachnahmebetrages dringen. B. (138

G. Die oberen Schichten Ihrer Käse enthalten gelöstes Metall, während der Kern frei ist. Aus diesem Umstand ist zu folgern, daß das verwendete Material einwandsfrei war und die Ursache im Streichwasser zu suchen ist oder in der Verwendung von schadhaften Metallformen oder Auslaufrohren. B. (116

F. B. Der im vorgeschrittenen Reifungsstadium befindliche Käse besitzt einen bitteren Geschmack. Der Quark ist übersäuert, zeigt aber ebensowenig wie der Käse einen abweichenden Geruch. Auf welche Vorgänge der von Ihren Abnehmern festgestellte Petrol- oder Carbolgeruch zurückzuführen ist, entzieht sich unserer Beurteilung. Das bemusterte Material hat keine Schuld hieran, trotzdem es durchaus nicht einwandfrei ist. Der Quark enthält gelöstes Metall in geringen Mengen und verursacht infolge seiner fehlerhaften Herstellung Neigung zu Reifungsfehlern des Käses. B. (99

Molk. B. Hatte der Inspektor als Bevollmächtigter des Gutsherrn, der Ihr Genosse ist, Ihnen dessen Mitgliedschaft gekündigt, ohne hierbei die für die Kündigung erteilte Vollmachtsurkunde vorzulegen, so waren Sie berechtigt, die Kündigung aus diesem Grunde unverzüglich zurückzuweisen. Die Zurückweisung war dann ausgeschlossen, wenn der Genosse Sie von der Bevollmächtigung in Kenntnis gesetzt hatte (§ 174 B.G.B.) War nach dem Angeführten die Zurückweisung der Kündigung berechtigt, so war die am 3. ds. Mts. vom Genossen selbst eingegangene Bestätigung der Kündigung verspätet und die Kündigung gilt somit nicht mehr für den Schluß des Jahres, zu dem sie erklärt war, sondern für den Schluß des folgenden Jahres. In welcher Weise die Auseinandersetzung zu geschehen hat, muß aus Ihrem Statut hervorgehen. — Einem Genossen, der nach dem Statut sich an einem gleichen oder ähnlichen Unternehmen weder mittelbar noch unmittelbar beteiligen darf, ist es nicht verboten, von einem derartigen Unternehmen Butter zu beziehen. Eine Beteiligung liegt nur dann vor, wenn er Genosse, Gesellschafter oder sonst in irgend einer Form Teilhaber eines solchen Unternehmens wird, nicht aber, wenn er von dort nur Molkereiprodukte bezieht. Soll auch dieses einem Genossen verboten sein, so muß ein solches Verbot mit klaren Worten im Statut ausgesprochen sein. (162

O. in H. Sie sind als Käsereigehülfe angestellt und brauchen für Ihren Arbeitgeber in der von diesem betriebenen Fleischpökelei nur in gelegentlichen und dringenden Fällen zu arbeiten. Über diesen Umfang hinaus können Sie Arbeiten in der Pökelei ablehnen, ohne daß dem Arbeitgeber ein Grund zur sofortigen Entlassung zusteht. — Als Wert der Kost kann man 35—40 ℳ monatlich im Durchschnitt annehmen. (194

H. G. in Z. Wenn Ihre Buttermilch nie mehr wie 0,30 Prozent Fett enthält, so können Sie vollständig zufrieden sein. Die vielfach veröffentlichten Fettgehaltszahlen von 0,05, 0,10 usw. existieren meistens nur in der Einbildung oder beruhen auf mangelhafter Untersuchung der Buttermilch. (136

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Februar und März 40 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

21. Jan. Ia 119—121 **Mk.**, IIa 118—119 **Mk.**, IIIa **115—117 Mk.**, abfallende **98—115 Mk.** Tendenz: fest.

Berlin, 24. Jan. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität 2 Faß 128 Mk., 11 Faß 127 Mk., 34 Faß 126 Mk., 42 Faß 125 Mk., 62 Faß 124 Mk., 15 Faß 123 Mk., 8 Faß 122 Mk., 3 Faß 121 Mk., 28 Faß 120 Mk., abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Im Durchschnitt für Ia Qualität 124,— **Mk.** **Zugeführt 205 Faß.**

Privatberichte über Butter.

Berlin, 24. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt zeigt eine leichte Besserung und lassen sich die Eingänge räumen.

Berlin, 24. Jan. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg** Ia 114—121 **Mk.**, IIa 108—112 **Mk.**, IIIa —,— **Mk.**, abfallende 80—90 **Mk.**

Berlin, 21. Jan. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Die feste Stimmung, welche sich bereits in der ersten Hälfte der Woche im Geschäft zeigte, hält an und war die Nachfrage nach allen Qualitäten, trotz letzt erfolgter Preiserhöhung, wieder recht rege. Die Zufuhren sind nur klein und da das Ausland zu teuer und Preise nach hier keine Rechnung geben, sind wir nur auf unsere inländische Produktion angewiesen. Die Eingänge konnten sich schlank räumen und schließt unser Markt recht fest.

Hamburg, 24. Jan. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die Festigkeit, die sich auf dem Buttermarkt bereits in voriger Woche geltend machte, macht mit Beginn der neuen Woche weitere Fortschritte. Die billigen Angebote, welche in den letzten Wochen aus dem Inlande vorlagen, haben erhöhten Forderungen Platz gemacht. Die Festigkeit der Marktlage wird unterstützt, durch den Umstand, daß Holland andauernd so hoch und teuer ist, daß ein Import nunmehr gänzlich zur Unmöglichkeit geworden ist; infolgedessen sind die westlichen deutschen Provinzen gezwungen, ihren Bedarf in Deutschland zu decken.

Leipzig, 23. Jan. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die gute Stimmung brachte in der letzten Woche dem Buttermarkt eine Stabilität, die ein weiteres Anziehen der Preise ermöglichte. Da auch für geringere Qualitäten gute Nachfrage herrscht, scheinen die Preise noch nicht den höchsten Punkt erreicht zu haben.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 125—128 Mk., für geringere Ware 107—118 Mk. pro Zentner.

London, 21. Januar. Unser Markt verkehrt nach wie vor in gedrückter Stimmung, weil das starke Angebot von kolonialer Butter keine Besserung aufkommen läßt. Dänische Ware feinster Qualität behauptet sich zu 116 bis 117 Schill. leidlich gut, doch ist es ganz vergeblich, Preiserhöhungen bewirken zu wollen. Die Nachfrage für koloniale Butter ist sehr rege, und bei normalem Angebot werden ohne Zweifel befriedigende Preise erzielt werden. Beste ungesalzene neuseeländische Butter wird zu 110—114 Schill. abgegeben und australische gilt 106—108 Schill. Die Eingänge von Kolonialbutter stellten sich seit 1. Dezember ungefähr auf 500 To. pro Woche höher als diejenigen von dänischer. Auf den Märkten des Nordens liegen die Verhältnisse ähnlich wie bei uns. In Liverpool gilt dänische 114—118 Schill. und neuseeländische 109—112 Schill., während in Glasgow erstere zwar um 1—2 Schill. gestiegen ist, dafür aber sehr still liegt. Die Witterungsverhältnisse in Australien und Neuseeland sollen andauernd günstig sein und es machen sich noch keine Anzeichen verminderter Verschiffungen von dort bemerkbar.

Käse.

Berlin, 24. Januar. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 24. Januar. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa —— Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 8,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 ℳ, Romadour pro pro 50 kg 52—56 ℳ, Limburger 42—45 Mk., Tilsit., fette 45—55 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 24. Januar. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 70 Partien Käse, welche etwas flotter verkauft worden sind. Wirklich Ia Ware kommt jetzt nicht an den Markt. Die Reste bekamen 32—33 fl., 2. Qualität 30 bis 32 fl., ¾ fette 30—31 fl. Edamer waren nicht angeführt, doch werden die frischen etwas billiger angeboten, Grasware aber höher. Prima Mai-Ware 43—45 fl., September-Ware 38—40—42 fl.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: Am 21. Januar 8651 Schweine. a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 62—00 Mk., b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 240—300 Pfund Lebendgewicht, 60—62 Mk., c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht, 59—61 Mk., d) vollfleischige Schweine von 160—200 Pfund Lebendgewicht, 57—59 Mk., e) fleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht, 54—56 Mk., f) Sauen 56—58 Mk. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Hannover, 23. Januar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 919 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 60—63 Mk., Klasse V 54—56 Mk., Klasse VI 55—59 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 24. Januar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 6000 Stück. Preise: Schwere 58,00—59,00 Mk., leichte 57,00 bis

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute 3 ℳ höher, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

25. Januar. Ia **121—122/24 ℳ**, IIa **118—122 ℳ**, IIIa **117—119 ℳ**, abfallende **110—115 ℳ**. Tendenz: stetig.

Hamburg, 25. Jan. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 344 Drittel zu 123,00 bis 129,50 ℳ, im Durchschnitt 127,17 ℳ,
II. Klasse 31 Drittel zu 113,50 bis 122,50 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 375 Drittel, im Durchschnitt 124,62 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.
Am **25. Januar.** 16 434 Stück. a) — ℳ, b) **58—60 ℳ**, c) **56—59 ℳ**, d) **54—57 ℳ**, e) **52—54 ℳ**, f) **54—56 ℳ**. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: überstand.

58,00 Mk., Sauen 50,00—54,00 Mk., Ferkel 55,00—56,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: ziemlich gut.

Neueste Schweine=Preise:

Ort	Jan.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	21.	8651	62	bis	54	Schlachtgew.	glatt
			50	bis	43	Lebendgewicht	
Hamburg	24.	6000	59	bis	55	20—24 % Tara	mäß. rege
Bremen	23.	542	65	bis	57	Schlachtgew.	langsam
Hannover	23.	919	63	bis	54	„	schlecht
Magdeburg	24.	1864	60	bis	56	„	sehr flau
Leipzig	23.	1663	63	bis	56	„	mittel
Dresden	23.	1605	67	bis	63	„	langsam
Chemnitz	23.	2506	67	bis	63	„	—
Dortmund	23.	2009	63	bis	60	„	—
Essen	23.	3723	63	bis	59	„	mittel
Barmen	23.	930	63	bis	61	„	—
Köln a. Rhein	23.	2760	64	bis	62	„	lebhaft
Mainz	24.	191	69	bis	66	„	mittel
Frankfurt a. M.	23.	1872	67	bis	63	„	—
Mannheim	23.	2155	67	bis	66	„	—
Stuttgart	24.	1002	65	bis	62	„	mäßig
Augsburg	19.	766	69	bis	65	„	—
Nürnberg	23.	2190	64	bis	62	„	ruhig
Breslau	23.	1156	65	bis	61	„	mittel
Danzig	24.	1067	46	bis	43	Lebendgewicht	schlepp.
Posen	23.	192	45	bis	40	„	ruhig
Mülhausen i. E.	23.	360	72	bis	70	Schlachtgew.	mittel
München	23.	2128	68	bis	53	„	—

Futtermittel.

Hannover, 24. Januar. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. Gerste. Unsere Ansicht bezüglich der Gerstenpreise hat sich bestätigt. Der Artikel ist weiter wesentlich im Preise gestiegen und dürfen wir für die nächsten Monate auch noch höhere Preise zu erwarten haben. Das Angebot von Rußland hat fast aufgehört. Wir notieren heute für: Russen=Gerste, 58—59 kg Abladegewicht, per Februar 1911 110 Mk., per März 1911 109 Mk., per April bis August 1911 108 Mk., parität ab Unterweser. Mixed=Mais ist gegen die Vorwoche ebenfalls fester und bei den guten Qualitäten und steigenden Gerstenpreisen wird diesem Artikel mehr Beachtung geschenkt. Wir notieren für: Mixed-Mais per Januar bis April 1911 102,50 Mk., parität ab Bremen Freibezirk. Rundmais per Februar und März 1911 103,— Mk., parität ab Unterweser. Die Preise sind alle unverzollt. Zoll auf Gerste 13,— Mk., auf Mais 30,— Mk. pro Tonne. Kartoffelflocken liegen ebenfalls fest und erwarten wir auch darin steigende Preise. Wir notieren für: prompt und auf Lieferung 8,30 Mk., franko hiesigen Stationen. Kleinere Partien sind in Stückgutfracht mit 8,50 Mark ab hier zu haben. Weizenkleie=Melasse: prompt und auf Lieferung Mk. 5,40 ab hier.

Eier.

Hamburg, 23. Januar. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 1,40 Mk. netto.

In Chiffre=Inseraten wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 1171 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen=Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Molkereiverwalter
zum 1. März cr. für meine Dampfmolkerei gesucht. Verarbeitet werden ca. 900 000 Liter. Bewerber mit langjährigen Zeugnissen, in der Zubereitung von Tils. Fettkäse, Butterei und Schweinemast durchaus erfahren. Derselbe hat sein eigenes Personal zu stellen, auch sind Kenntnisse für elektrisches Licht erforderlich. Kaution 2000 M. (1038
Ernst Kopp, Warszlauken b. Neufrost (Ostpreuß.

Da ich wegen Krankheit auf ca. acht Wochen verreisen muß, suche ich **einen geeigneten Vertreter** für diese Zeit. Derselbe muß in Tilsiterkäserei bewandert sein und selbst mit Hand anlegen. Offerten nebst Gehaltsforderungen sind zu richten an (1189
Cohrt, Dampfkäserei **Freienhuben** b. Schoenbaum, Kr. Danz. Nieder.

Expedient
für Kontor u. Milchannahme kann sofort antreten. Anfangsgehalt 35 Mark monatlich bei freier Station.
Vogtländische Molkerei Plauen e. G. m. b. H. (1198

Suche zum 1. Februar einen tüchtigen, soliden (1331
Gehülfen
für Kessel, Maschine, Zentrifuge, Butterei und Quarkfabrikation. Nur solche wollen sich melden, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Nachmittags Kontorarbeiten, gute Handschrift und Rechnen Bedingung. Offerten erbittet
C. F. Behrens, Molkereibesitzer, **Gartow**, Kr. Lüchow.

Junger, fleißiger Gehülfe
für Kessel und Maschinen zum 1. Februar gesucht. Gehalt 30 M. (1330
Dampfmolkerei Hettstedt, Bz. **Halle.**

Wir suchen zum 7. Februar einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (1329
zweiten Gehülfen
für Butterei. Gehalt 30 M bei freier Station.
Molkereigenossenschaft Heiligenbeil, E. G. m. b. H.

Tüchtiger Gehülfe
mit Kessel, Maschine und Butterei vertraut, der die Wartung von ca. 30 Schweinen übernimmt, für sofort gesucht. Gehalt M 35. (1344
Molkerei Filehne, Bez. Bromberg.

Suche zu sofortigem Antritt einen **jungen Gehülfen**
der sämtliche Arbeiten verrichten muß. Gehalt nach Leistung von 20 M an. Auch kann ein (1343
Lehrling
eintreten.
Molkerei Samotschin. H. Pieper.

Durchaus zuverlässiger (1345
Gehülfe
im Maschinenwesen und als Heizer erfahren, zum 1. Februar gesucht. Gehalt 35 M, freie Station und Kassen, ausschließlich Wäsche. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an
H. Schütte, Rhoden, Stat. Hoppenstedt, Kreis Halberstadt.

Junger, kräftiger Gehülfe
guter Schweinepfleger, zum 1. Februar oder später gesucht. Gehalt 25—30 M. Motorbetrieb wird angelernt. Off. erb. (1318
Molkerei Schönwalde, Bez. Breslau.

Junger, kräftiger Gehülfe
welcher sich mit Pferden beschäftigt, zum Milchfahren, kann sofort antreten bei einem Gehalt von 27 bis 30 Mark. (1316
Dampfmolkerei Schwerin a. W.

Wegen Einberufung eines Gehülfen zum Militär suchen wir per 15. Februar bis 5. März einen erfahrenen (1304
Gehülfen
für Kessel und Maschinen zur Vertretung. Vergütung neben freier Wohnung und Produkten M 75. Offerten erbittet
Molkerei Jüterbog i. Mark.

Verheirateter Gehülfe
findet Stellung. (1263
W. Wiegmann, Elze.

Wir suchen zum 1. Februar einen jungen, zuverlässigen, evgl.
Gehülfen.
Gehalt nach Übereinkunft. (1272
Molkerei Voerde, Rheinld.
J. Bachmann.

Jg. 2. Gehülfe f. d. Käserei z. 1. Febr. ges. Anfangsgeh. 20 M p. M., fr. Kass., Stat. u. Wäsche. Meld. m. Zeugnisabschr. an **Molkerei Uderwangen**, Ostpr. (1286

Ich suche zu Anfang Februar einen gewandten, kräftigen (1296
Gehülfen.
Derselbe muß mehrere Jahre in Harzkäsereien tätig, umsichtig, ordnungsliebend und längere Zeit auf den bisherigen Stellungen gewesen sein. Stellung ist dauernd. Gehalt nach Leistung, anfangs 36 M b. fr. Stat. monatlich. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten.
Otto Wilde, Berlin O. 17, Grüner Weg 40.

Junger, fleißiger Gehülfe
findet zu sofort oder später Stellung. Gehalt 30 M. (1297
Dampfmolkerei Breddershaus bei **Valbert** i. W.

Suche einen jungen (1298
Gehülfen
zu sofort. Gehalt 20—25 M. Stellung ist leicht.
G. Pickert, Verwalter, **Emden**, Kreis Neuhaldensleben.

Suchen zu sofort oder später einen äußerst tüchtigen (1291
Gehülfen
welcher an Ordnung und peinlichste Sauberkeit gewöhnt ist. Gehalt 35 M. Zeugnisabschriften nebst Altersangabe erbeten.
Molkerei Bocholt, E. G. m. u. H. Winter, Direktor.

Butter=Engros=Geschäft in süddeutscher Residenz sucht p. Anfang Februar tüchtigen, durchaus soliden
ersten Gehülfen
der an Akkuratesse gewöhnt ist u. auf dauernde Stellung reflektiert. Monatl. Anfangs=Salär Mk. 95,—, Kassen frei. Gefl. Offert. mit Angabe des Alters, der Konfession und Militärverhältnisse befördert unter A. B. 1209 die Molkerei=Zeitung in Hildesheim.

Zum baldmöglichsten Antritt ein junger, fleißiger (1266
Gehülfe
als alleiniger gesucht. Gehalt 25 M bei freier Station nebst Wäsche und freien Kassen.
Molkerei Rumbeck b. **Hameln a. W.**

Zum 1. März, evtl. früher **tüchtiger Molkereigehülfe**
gesucht, der eine Milchtour übernimmt und übrige Zeit im Betrieb arbeitet. Gehalt M 40. (1299
Wilh. Wulf, Meierei Wilster i. Holst.

Gehülfe
für sämtliche Betriebsarbeiten zum beliebigen Antritt gesucht. (1199
Vogtländische Molkerei e. G. m. b. H. Plauen.

Zur Neugründung einer Quarkkäsefabrik wird ein
solider Gehülfe
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und für Herstellung von prima Harzer, Spitz, Goldleisten u. andere Sorten garantiert, gesucht. Den Bewerbungen sind Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche u. Referenzen beizufügen. Offerten unter P. 1195 an diese Zeitung.

Zum 15. 2. oder 1. 3. suche kath. **ersten Gehülfen. Nur wirkl. zuverl., fleißige,** gute Leute, die auch für Kontorarbeit u. Vertretung geeignet u. mehrjährige Stellung wünschen, wollen Offerte einsenden. (1211
H. Kampmeier, Molkereibesitzer **Wadersloh** i. Westfl.

Zum 1. Februar gesucht ein junger, strebsamer (1144
Gehülfe
welcher mit Kessel, Maschine und Zentrifuge sowie Milchausgabe vertraut ist, sich aber auch jeder anderen in der Molkerei oder bei der Schrotmühle vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Derselbe muß auch etwas Kenntnis in Schweinemast besitzen und das Füttern mit übernehmen, im Sommer auch etwas Gartenarbeit mitmachen. Da nur kleiner Betrieb, äußerst angenehme Stellung. Anfangsgehalt M 35 bei freien Kassen.
Molkerei Neuscharrel bei **Friesoythe** in Oldenburg.

Suche zum 1. Februar oder einige Tage früher tüchtigen (1134
Gehülfen
der von einem Nachbarort Milch holen muß. Gehalt M 35 und freie Station.
Dampfmolkerei Mockrehna, Post u. Bahnstation, Bez. **Halle.**

Suche zu sofort oder 1. Februar für meine hiesige Molkerei einen älteren, tüchtigen (1337
Käser
Derselbe muß mit Herstellung von Romatour, franz. Weichkäse, Kamembert und Frühstückskäse vertraut sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind einzusenden an (1337
Paul Selm, Augustwalde i. Pom.

Zwei tüchtige Käsereigehülfen
finden am 1. Februar dauernde Stellung. Anfangsgehalt 30 M, freie Station ohne Wäsche. (1262
W. Töpfer, Käsefabrik, **Halle a. S.**

Tüchtiger Käser
welcher die Holländer Käsefabrikation versteht und für prima Ware Garantie leistet, gesucht. Stellung selbständig, dauernd, gute Zahlung. Detaillierte Offerten erbeten. (846
Milchverwertungs-Akt.-Ges. vormals **A. Siegenthaler in Szered Zentrale Szered.**

Gesucht zum 1. Februar, eventl. etwas später, ein tüchtiger, sparsamer **Weichkäser** für Kamembert usw. Gehalt pro Jahr *M* 1200, bei prima Leistung auch mehr. Ausführliche Offerten an **Ludolf Stamer, Molkerei Bleckede** a. d. Elbe. (1321

Junger Käsergehülfe der seine Lehrzeit beendet hat, für Handbetrieb zum 15. Februar in leichte dauernde Stellung gesucht. Meldungen nebst Abschriften guter Zeugnisse u. Gehaltsansprüchen an **Molkerei Markt Bohrau** bei Wäldchen, Schles. W. Marder.

Suche per sofort oder später einen **tüchtigen Harzkäser** welcher schon in größeren Harzkäsefabriken tätig war. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter **W. 1001** an diese Zeitung erbeten.

Zum baldigen Antritt suche ich einen sauberen und ehrlichen **Milchverkäufer.** Offerten erbittet (1062 **R. Ritschewald, Molkerei Kattowitz,** Oberschlesien.

Tüchtiger Schweinefütterer für 500 Schweine bei hohem Lohn zum 1. oder 10. Februar gesucht. Dortselbst kann auch zum 1. oder 5. Februar ein (1317 **zuverlässiger Heizer** eintreten. Off. mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften an **Schori, Mahnsfeld** bei Königsberg, Ostpreußen.

Suche zum 1. April unter günstigen Bedingungen einen (1234 **jungen Mann** welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen.
Zugleich suche für einen **jungen Mann,** der seine Lehrzeit zu derselben Zeit beendet hat, passende Stellung.
Fr. Lüsch, Poppenburg b. Nordstemmen, Prov. Hannover.

Wir suchen für unsern Handelsbetrieb einen (1239 **Lehrling** dem wir monatlich 15 *M* zahlen. Für gute Ausbildung im Betrieb sowie im Büro wird Sorge getragen. **Senftenberger Molkereigenossenschaft Senftenberg, N.-L.**

Suche zum baldmöglichen Antritt eine junge **Meierin** für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt monatlich 25 *M*. **E. Kähler, Molkerei Wilstedt E. G.** i. Hannover. (1278

Zum 1. April d. Js. wird für die hiesige Dampfmolkerei eine **Meierin** gesucht. Aufsicht beim Melken und Kälbertränken besorgt der Kuhmstr. Die Meierin steht dem Wirtschaftshause vor und hat mit Hülfe eines Lehrlings das Schlachtvieh und die Schlachtereien zu besorgen. Zeugn.-Abschriften u Gehaltsanspr. an die **von Bülowsche Gutsverwaltung** 994) **in Stolpe bei Anklam.**

Suche zum 1. Februar oder etwas später eine (1309 **Meierin** nicht über 20 Jahre, für Molkerei und Hülfe im Haushalt. Stellung leicht und angenehm. Gehalt 20 *M*. Off. an die **Zentral-Molkerei in Gr. Goltern** b. Barsinghausen.

Lernmeierin für Sanitätsmolkerei zu sofort, 1. Februar oder 1. März gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Obermeierin wird gehalten. Offert. an **Sanitätsmolkerei Rudow** b. Neustrelitz. (867

Zum 1. Februar oder etw. später suche ich eine tüchtige **Meierin** zur selbständigen Führ. des Haush. Zu derselben Zeit auch ein. angeh. **Gehülfen.** Offerten unter Beifüg. von Zeugnissen erbittet (1072 **W. Habermann, Tostedt, Hann.**

Obermeier evang., unverheir., in gesetzten Jahren, der im Molkereifach gründlich erfahren ist, gute Empfehlungen hat und die Aufsicht über eine rationelle Fütterung der Schweine erfolgreich zu führen versteht, wird gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter **G. W. S. 1222** an diese Zeitung erbeten.

Ich suche sofort einen älteren **Obermeier** für Betrieb und Kontor, der mich vollständig vertreten kann. Bedingung ist Kenntnis der Diedr. u. Mertenschen Buchführung, sowie Abrechnung u. Korrespond. Zeugnisse und Gehaltsforderung, wenn möglich persönliche Vorstellung erb. **E. Kähler,** Molkerei **Wilstedt E. G.** i. Hannover. (1279

Gesucht zum 4. Februar junger, kräftiger Gehülfe, der seine Lehrzeit beendet hat und sich willig jeder vorkommenden Molkereiarbeit unterzieht, als (1194 **zweiter Buttermeier.** Anfangsgehalt 25 *M*, freie Station und Kassen. **Molkerei-Genossenschaft Züssow.**

Zum baldmöglichsten Antritt sucht städtische Molkerei **ersten Meier** für Lebensstellung. Derselbe muß in Milchannahme, Verkaufswagen-Abfertigung, Tilsiter- u. □-Käserei sowie Quark völlig firm sein. Gutes Gehalt. In Bewerbungen ist anzugeben, ob verheiratet und Gehaltsansprüche. Off. unt. **M. C. 1315** an diese Zeitung erbeten.

Zum Antritt per 1. April 1911 suchen einen verheir., peinl. sauberen **Buttermeier** in dauernde Stellung. Zeugnisabschriften u. Gehaltsford. erbittet Molkerei-Genossensch. **Trachenberg** in Schlesien.

Meier
unverheiratet, welcher mit Dampfkessel u. Kontorarbeit vertraut ist, wird von einer Guts-Molkerei mit nur frischem Milchversand, im Regierungsbezirk **Cöln,** gegen Mk. 90.00 monatlich sofort gesucht. Derselbe muß mit dem Schlüter & Gjellschen Kühlsyst. vertraut sein. Off. mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unt. **K. A. 1129** an **Rudolf Mosse, Cöln.** (872

Erste Gehülfenstelle ist besetzt, sage den vielen Bewerbern besten Dank. **Wilhelm Wilke, Molk. Neu-Holland** b. Liebenwalde i. Mark.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

W. Kurth, Poln. Wisniewke.
Molkerei E. G. Zobten, Bz. Breslau.
H. Schütt, Creuzburg, Ostpr.
Ch. Schmidt, Molkerei Gyhum.
Molkerei Greven, E. G., Westf.
Köppen, Gen.-Molk. Rhade.
F. W. Christensen, Gettorf.
Fr. Severin, Maasdorf.
Interessengem. Märk. Milchproduz.
Molk. Tannenzapfen, Straßburg, E.
Militscher Molkerei, E. G.
H. Hatje, Rogasen.
Fritz Cramer, Opladen.
Otto Scharfe, Eisleben.
Westpreußen 232.
Emil Baltzer, Bergfriede.
Waschkowitz, Neumark, Westpr.
Verwalter 208.
H. Katthage, Verw., Leitzkau.
Gen.-Molk. Garz auf Rügen.
Ludolf Stamer, Bleckede (Elbe).

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Die unterzeichnete Molkerei-Genossenschaft sucht für ihren Verwalt. Herrn **W. Becker** eine anderweitig gute und dauernde (866
Verwalterstellung
zum beliebig. Antritt. Wir können denselben nur aufs beste empfehlen, da wir mit seinen hervorragenden Leistungen sehr zufrieden waren, u. ist derselbe mit allen Facharbeiten aufs beste vertr. Er verläßt seine hiesige Stellung auf seinen eigenen Wunsch, da er willens ist zu heiraten und weil die hiesige Stellung nicht dazu geeignet ist. Offerten beliebe man an den Vorsitzenden selbst zu senden und sind zu jeder weiteren Auskunft gern bereit
Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.
H. Karmrodt. M. A. Karmrodt.
Molkerei-Genossenschaft
Ober-Dorla u. Umgegend, Thür.

Tüchtiger, gewissenhafter Molkereiverwalter, mit 12jähr. Praxis, vertraut mit sämtl. Maschinen und technischen Arbeiten, sowie Buchführung, Kassenwesen, Abschluß, bilanzsicher, zur Zeit technischer und kaufmännischer Leiter eines größeren ländlichen Betriebes in ungekündigter Position, sucht anderweit. Engagement. Für Nachweis einer guten Stelle zahle Provision. Off. unter **„Mecklenburg 1284"** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmann sucht Stelle als **Verwalter, Obermeier od. sonstigen Posten.** Gute Zeugn. u. Kaut. vorh. Offert. unt. **S. P. 1253** an ds. Ztg.

Junger, verheir. Fachmann, an peinl. saub. Arbeit. gewöhnt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum belieb. Antritt Stellung, am liebsten, wo ich mit Frau den Betrieb allein versehen kann. Offert. unter **1187** an diese Zeitung.

Verheiratet., tüchtiger, erfahrener **Molkereiverwalter** sucht zum 15. Febr. Vertrauensstell. Derselbe ist i. Schweizer- u. Tilsit. Käserei u. Butterfabrikation, sowie i. Schweinemast erfahren u. würde evtl. auch Kaution stellen. Meld. an **J. Wolf,** Verw., **Adl. Althof-Stirbst** Ostpreußen. (870

Suche z. 1. April ev. früher Stelle als **Verwalter, Obermeier** od. **Gutsmeier.** 28 J. alt, verheiratet, Frau gelernte Meierin, 1 Kind. Molkereischule mit gutem Erfolg besucht. Vertraut mit allen Facharbeiten u. Buchführung. Kaution kann gestellt werden. Gute Empfehl u. Zeugnisse zur Seite. Offert. unt. **C. S. 1193** an ds. Ztg. erbeten.

Tücht. Fachmann
mit Ia Zeugnissen, sucht Stelle als Obermeier, Buchhalter oder Assistent in Molk. oder chem. Laboratorium. Off. unter **X. Y. 1214** an diese Ztg.

Alt., tücht. Fachmann, Molkereischule besucht, mit all. Facharb. sowie Buchführg. vertr., sucht Stellg. als Verwalter, Obermeier, od. sonstig. Vertrauenspost. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **1323** an diese Zeitung erbet.

Tüchtiger Fachmann
28 J. alt, verheiratet, von Jugend auf beim Fach, tüchtig und erfahren in allen Zweigen des Faches, in großstädtischen und ländlichen Betrieben tätig gewesen, z. Zt. Obermeier eines großstädtisch. Betriebes, sucht zu bald oder später Betriebsleiterstelle od. sonstigen Vertrauensposten. Offerten erbitte unter **H. S. 1335** an diese Zeitung.

Molkereifachmann, 31 J. alt, als technisch. Betriebsleiter eines Großbetriebes mit Erfolg tätig, wünscht sich zu verändern. Werte Offerten erbitte unt. **1230** an diese Zeitung.

Molkerei-Betriebsleiter.
Für einen äußerst tüchtigen, strebsamen jungen Mann, 26 Jahre alt, suche ich zum 1. April oder später Stellung als Betriebsleiter einer Genossenschaft oder Privatmolkerei. Kaution kann gestellt werden in jeder Höhe. Gefl. Offerten wolle man richten an (1232 **R. Ebel,** Dampfmolkerei **Seetz** bei Karstädt (Priegnitz).

Molkereifachmann, intelligent und redegewandt, sucht zum 1. April d. Js. Stellung als **Reisender** in Molkerei-Bedarfsartikel 2c. Off. unter **W. M. 1218** an diese Zeitung.

Buchhalter
23 Jahre alt, im Besitz bester Zeugnisse von renommierten Firmen, der jetzt einen 6monatl. Kursus an einer Molkereischule absolvierte, um sich dem Molkereifache zu widmen, sucht zum sofortigen Antritt Stellung in einer Molkerei, wo er hauptsächlich im Kontor beschäftigt wird. Sehr guter Rechner und perfekt in allen schriftl. Arbeiten. Beste Referenzen. Offerten unter **H. 5916 an Rudolf Mosse, Hildesheim,** Schulstr. 4.

Suche für 19 Jahre alten, **kräftigen Gehülfen** zum 1. Februar Stellung. (1326 **Rust, Dampfmolkerei Gröbers.**

Tücht. Gehülfe, der an selbst. Arbeiten gewöhnt u. m. all. Facharb., auch Abrechn., gut vertraut ist und auch Lust zu Pferden hat, sucht zum 6. Februar dauernde Stellung. Offerten erbittet **J. Lange,** Molkerei **Gartow,** Hannover. (1327

Junger, kräftiger Molkereigehülfe 20 Jahre alt, sucht dauernde Stellung, wo ihm Gelegenheit zur Erlernung der doppelten Buchführung geboten wird. Rheinland bevorzugt. **H. Babucke, Zieserwitz,** Kr. Neu-1333) markt in Schlesien.

Kräftiger Gehülfe
20 J. alt, m. allen Facharbeiten vertraut, sucht per 6. Februar od. später dauernde Stellung. Off. erb. **Walter Bär, Molkereigen. Züssow** i. P.

Junger Gehülfe, vertraut mit Butterei, Käserei, Schweinemast, Kessel und Maschine, sucht zum 1. Februar Stellung. Off. erb. **Robert Krohe, Domanze,** Kr. Schweidnitz.

Für einen älteren, tüchtigen
Gehülfen
ehemaligen Schüler der hiesigen Lehranstalt, wird zu Anfang Februar geeignete Stellung gesucht und sind Angebote erbeten an 1338
Molkereischule Fulda.

Junger, tüchtiger Gehülfe
der keine Arbeit scheut, sucht zum 1. Februar dauernde Stellung. (1332
Franz Köhler, Molkerei Rautenberg (Bez. Gumbinnen.)

Junger, solider Gehülfe sucht zum 1. Februar Stellung in beschr. Betr. **Albert Görz, Gohre**/Stendal. (1334

Tüchtiger Gehülfe
24 J. alt, mit sämtlich. Facharbeiten gut vertraut, sucht z. 1. Februar ev. früher oder später dauernde Stellung als 1. Gehülfe, Obermeier, Leiter einer Rahmstation, Filialleiter oder ähnlichen Vertrauensposten. Offert. erbittet der **erste Gehülfe der Dampfmolkerei Cauerwitz** bei Zeitz. 1328

Suchen für empfehlenswerten
jungen Gehülfen
zum 1. Februar oder später Stellung für Butterei oder zur weiteren Ausbildung in der Käserei. Offert. erb. **Molkereigenossenschaft Pr. Stargard** 1339) in Westpreußen.

Strebs., an exaktes Arbeiten gewöhnter **Gehülfe,** 21 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zu sof. od. spät. dauernde Stelle. Bin sicherer Rechner u. in fachmänn. sowie Kontorarbeiten gut bewandert. Off. erb. **Karweck, Danzig,** Breitg. 90, Wpr.

Fleiß., tücht., bescheid. **Gehülfe,** 18 J. alt, an Ordnung u. Pünktlichkeit gewöhnt, sucht zu Anfang Februar Stellung. **Max Rupietter, Gilgenburg,** Ostpr. (1311

Tücht., erfahr., ordnungslieb., gewissenh. u. militärfr. **Gehülfe** sucht z. 1. Febr. od. spät. dauernde Stellg. Off. erb. **Thomas, Neudorf** (Eule), Schlesien. (1312

Junger Gehülfe, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 1. bis 15. Februar Stellung. Off. erb. **A. Musog** in **Wormditt,** Ostpr. 1325

Suche für **tüchtigen Gehülfen,** der mich vertritt, zu sofort Stellung. Kann ihn Jedem empfehlen. Off. erb. **F. Nicolay, Halle** a. d. Saale, Bäkstraße 2. (1322

Zum 1. Februar evtl. etwas später suche für einen angehenden (1320
Gehülfen
Stellung, am liebsten in Pommern, bei bescheidenen Ansprüchen. Off. an
Fr. Husmann, Hamburg,
Kurzestraße 32.

Wir suchen für unsern **Gehülfen,** den wir jedem Kollegen aufs beste empfehlen können, zum baldigen Antritt dauernde Stellung. Derselbe ist 22 Jahre alt, mit sämtl. Zweigen des Faches aufs beste vertraut und scheut keine Arbeit. Gefl. Off. erb.
Zentralmolkerei Hasloch a. Main.

Junger Mann
Berecht. z. Einj.-Freiw. Dienst, sucht in größerem Molkereibetriebe Stellung als (1346
Lehrling
hauptsächlich für Kontor und Versand. Ausführliche Offerten unter **Z. 120 postlagernd Hörde i. Westf.**

Kräftiger Gehülfe
mit Butterei, Tilsiter Käserei, sowie Kessel und Maschinen gut vertraut, sucht zum 1. Februar dauernde Stellung. Off. erb. (1324
Schulz, Paprodtken, Kr. Lötzen.

Tüchtiger Gehülfe
20 J. alt, sucht z. 1. Febr., ev. auch etwas spät. Stellung zur weiteren Ausbildung. Offert. erb. **Heinrich Kiupel, Annuschen** b. Pogegen.

Tüchtiger Molkereigehülfe
sucht zum 1. Februar Stellung. Offerten erbeten an die (1319
Molkerei Rhoden bei Hornburg, Bez. Magdeburg.

Junger, tücht. Gehülfe
sucht zu sofort oder 1. Februar Stellung, am liebsten in Butterei oder als Heizer. Offerten erbittet
Molkereigehülfe **F. Schelski**
1255) **Jankowitz.**

Junger Gehülfe
sucht für alle vorkommenden Arbeiten, wenn möglich Butterei, auch Käserei, z. 1. Febr. dauernde Stell. Off. erb. **Paul Schwager, Mügeln** bei Wendisch Linola. (1271

Tüchtiger Molkereigehülfe
sucht zum 1. Februar Stellung.
E. Drescher, Molkerei, **Ober-Stephansdorf** b. Neumarkt. (1276

Kräftiger Gehülfe sucht z. belieb. Antritt dauernde Stellung. Offert. erb. **R. Schöeps,** Molkerei **Wiesenfeld,** Kobylin. (1295

Junger, kräftiger Gehülfe
sucht zum 1. Februar Stellg. Off. erb. **Joh. v. d. Gugten,** Molkerei **Vörde,** Rhld. (1306

Gehülfe, 20 J. alt, sucht zum 20. Febr. dauernde Stellg. Offert. unt. **1305** an diese Zeitung.

Junger, kräftiger Molkereigehülfe
sucht Stellg. Hand- oder Gutsmolk. bevorzugt. Molk.-Gehülfe **Steffan, Neuberlin,** Kreis Strelno. (1256

Suche für meinen ersten, in jeder Hinsicht wirklich tüchtig. u. brauchbaren **Gehülfen** zum 1. Februar od. später dauernde Stellung. ((1241
R. Velte, Verwalter, **Kötschau.**

Strebsamer Gehülfe, 19 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Februar, ev. 1. März dauernde Stellung. Offerten an **B. Kruszewski,** Dampf-Molkerei **Gr. Kommorsk,** Kr. Schwetz. (1224

Junger, fleißig. Gehülfe, im Maschinenwesen, Butterei und Milchannahme gut vertraut, der überall mit Hand anlegt, s., gest. auf gute Zeugn., zu sofort od. spät. dauernde Stellg. Offert. erb. **Otto Müller, Hof Stauchitz** i. Sachs. (1235

Tüchtiger Molkerei-Gehülfe sucht zu sofort Stell. **Rich. Haß, Güstrow,** Baustraße 32. (1240

Kräftiger Gehülfe sucht Stellung z. 1. Febr., ev. später. Off. erb. **E. Ramcke,** Meierei **Kaköhl,** Holst.

Tücht. Gehülfe s. Stell. z. 1. Febr. **Bosake, Bottorf** b. Quakenbrück.

Tücht. Gehülfe, 21 Jahre alt, der mit Maschinen u. Kontorarbeiten sowie in der Herstellung feinster Tafelbutter äußerst gewandt ist, sucht zum 1. Februar dauernde Stellung. Gefl. Offert. sind einzusenden unter **O. P. postlagernd Seyda.** (1202

Sol., strebs. Gehülfe, 23 J. alt, m. sämtl. ins Fach schlag. Arb. best. vertr., sucht z. 1. Febr. od. später dauernde Stelle, am liebsten, wo er nachmitt. mit im Kont. beschäftigt wird. Gute Zeugn. u. Referenzen vorhanden. Offert. erbittet (1197
H. Schotknecht, Molkereigehülfe
Treptow a. Toll.

Suche für einen militärfreien
Gehülfen
welcher ca. 4 Jahre hier als 1., später 2 Jahre selbständig gearbeit. hat, Stellung als 1. Gehülfe, Guts- oder Obermeier. Off. erbittet (1216
Schwarz, Groß-Rambin, Pomm.

Erfahrener, älterer, verheirateter
Backstein-Käser
sucht dauernde Stellung. Offerten unter **A. B. 1219** an diese Zta.

Ein jg. Käsereigehülfe s. z. 1. Febr. Stellung. **Max Schulz, Kornatowo,** Kr. Culm. (1313

Verheirateter, staatlich geprüfter
Heizer und Maschinist
sucht bis anfangs April seine Stelle zu verändern. Bin mit Dampfmaschine und Kessel, Separatoren, Schrotmühlen, Eismaschinen, sowie mit Verzinnen und Löten von Molkereigeräten und mit sämtlichen Reparaturen vollständig vertraut. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unt. **1336** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen für unsern zukünftig.
Schweinewärter
zum baldigen Antritt eine geeignete Stelle, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich in einigen Wochen in einer größeren modernen Mästerei weitere Kenntnisse sammeln zu können. Offerten erb. unter **1244** an diese Zeitung.

Suche sofort Stellung. Erich Hinz, Molkereigehülfe, **Puppen,** Ostpr.

Suche z. weit. Ausb. Stellg. Habe Kenntn. in einf. Buchf., Stenogr., Maschinenschreib. **Anton Wernitzer, Braunau** (Böhmen), Obersand.

Suche sof. od. 1. Febr. dauernde **Stell.** 22 J. Butter. u. Käser., Kess. u. Masch. aufs beste vertr. **P. Hoffmann, Kuhlhausen** b. Sandau, Elbe.

2 jüngere **Burschen,** welche in der Molkerei, Käserei tüchtig bewandert sind, suchen sogleich Stellg. Offerten erb. unter **G. M. 1257** an diese Zeitung.

Junger Mann
19 J. alt, mit guter Handschrift u. sicherer Rechner, sucht zum 1. Febr. od. bald Stellg. im Molkereifach, um sich weiter auszubild. Bureauarb. bewand. Off. erb. Molk.-Verw. **Glombitz, Schönfeldt** b. Konstadt.

Junger Mann
sucht in einer Harzkäserei Stellung zur weiteren Ausbildung. Offerten bitte an (859
Herm. Rothnagel, Schmalkalden-Schmiedhof.

Strebs. junger Mann, 19 J. alt, sucht zur weiteren Ausbildung in einer größeren Molkerei Stelle als **Lehrling.** Off. erbittet **St. Lewicki, Znin i. P.,** Kirchenstr. 16. (1221

Suche für meinen Sohn zu Ostern eine **Lehrstelle,** wo er sich in Harzkäserei gründl. ausb. kann. **K. Hausmann, Stotternheim 254** b. Erfurt.

Suche für junge, tüchtige **Meierin** zum 1. Februar Stellung. (1217
Müller, Kallischken b. Bialla.

Zum 15. Februar suche für
2 junge Meierinnen
welche bei mir die Molkerei und den Hausstand erlernten, Stellung. Gleichzeitig kann ein ordentliches **junges Mädchen** zur Erlernung der Molkerei und des Hausstandes als **Lehrling** eintreten. Lehrzeit 1 Jahr Gehaltszugabe 150 Mk. Stelle sam. **Stove** b. Carlow i. M.
1203) **Kriete,** Meiereipächter.

Saubere, tüchtige **Meierin** sucht Stellg. Off. erb. **A. Bruns Ww., Spetzerfehn,** Kr. Aurich, Pr. Hann.

Suche zum 1. Februar dauernde Stellg. als **Meierin. Marta Geelhaar, Szierandßen** b. Grünheide.

Suche f. saub. **Meierin** sogl. Stell. 1157) **Möller, Rheda** b. Danzig.

Suche für eine junge, tüchtige
Meierin
firm in Butterei und franz. Weichkäserei, zum 15. Februar oder 1. März Stellg. Schlesien bevorzugt. Gefl. Offerten erbittet (1294
O. Rautmann, Zottwitz bei Ohlau.

Tüchtig., solid., älterer, selbständ.
Meier
der keine Arbeit scheut, auch mit schriftl. Arbeiten, sowie in Hart- u. Weichkäserei u. Schweinemast vertraut ist, sucht sofort oder später dauernde Stelle. Off. mit Gehaltsangabe unter **1303** an ds. Ztg. erb.

Tücht. Meierist, militärfr., s. z. 1. Febr. drde. Stelle. **Haß,** Meierei **Rensefeld** b. Schwartau, Holst.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Verkaufe Familienverhältnisse halb.
meine Molkerei
welche mit Kraftbetrieb modern eingerichtet ist, auch eine starke Schrotmühle steht dabei, Pferde usw. zum Preise von 20000 Kronen. Die Molkerei ist in einem größeren Orte Deutschböhmens, 20 Minuten von der Bahn entfernt. Anträge unter **H. H. 850** an diese Zeitung.

Kapitalkräftigem **Fachmann** ist Gelegenheit geboten, hiesige, einer Zukunft entgegengehende
Molkerei
preiswert zu erwerben. Die Molkerei liegt ca. 20 Minuten v. Station Domslaff entfernt, an Hauptchaussee. Milch jetzt ca. 900 Liter, durchschnittlich ca. 9 Pfg. frei Molkerei. Verträge vorhanden. Dasselbe Quantum ist noch zu haben. Stallung für ca. 80 Schweine und 2 Pferde. Zum Grundstück gehören 2½ Morgen Land. Preis 30000 Mark. Näh. durch den (909
Verwalter **Arthur Walther Ruthenberg** b. Loosen, Wpr.

In einer Kreis- u. Garnisonstadt der Altmark von 28000 Einwoh., sind **Räume für ca. 20—25 Kühe, Kellereien, Wohnung mit Laden,** auf lange Jahre
zu vermieten.
In dem Laden wird bereits Butter-, Milch- und Materialwarenhandel lange Jahre betrieben, da früher Dampfmolkerei und bis dato Kuh- und Harzkäserei betrieben wird, welch. aber alters- u. krankheitshalber aufgegeben werden muß. Bewerber wollen bitte ihre Anfrag. unter **468** an diese Zeitung einsend.

Eine vor ca. 4 Jahren neu erbaute und zu einer tägl. Verarbeit. von ca. 4000 Ltr. Milch eingericht.
Molkerei
in bevölkerter industriereich. Gegend, ist zu verkaufen. Dieselbe ist ungefähr 10 Minuten von 2 Bahnhöfen entfernt belegen u. eignet sich auch zu and. industriell. Unternehmungen. Näheres zu erfahren u. **M. Z. 25** postlag. **Mücheln,** Bez. Halle a. S.

Jg. Molk.-Fachm., theor. u. prakt. gebildet, Christ, tücht. im Betrieb sow. in Kanzleiarb., m. etwas Vermögen, wünscht sich an mittl. Untern. als **mittätiger Kompagnon** z. beteil. Einheir. bevorz. Gefl. Offert. erb. unt. **Intelligent 1342** an diese Ztg.

Goldgrube!

In ein. oberschlesischen groß. Industrieorte ist ein besteingeführtes Molkereigeschäft mit elektrischem Motorbetrieb entweder zu verkaufen oder zu verpachten, od. wäre ein Teilhaber erwünscht, welcher das Geschäft selbst leiten müßte u. es später allein übernehmen könnte. Es werden 1200 Ltr. süß verkauft u. 300 Liter verarbeitet. Das Geschäft ist eins der gesundesten und besten von der Umgegend und kann, weil hier neue, große Industrie entsteht, sehr vergrößert werden. Erforderl. Kapital 15 bis 20000 Mk. Besitzer will es nur deswegen verkaufen, weil er anderswo noch eine zweite Molkerei hat und mit Arbeit überlastet ist. Offert. unt. R. W. 1173 an diese Zeitung.

Seltenes Angebot!

Krankheitshalber ein **gutgehendes Milchgeschäft** zu verkaufen. **Umsatz ca. 400 Liter** täglich. Gefl. Offert. unter **W. 570** an **Rudolf Wegner**, Ann.=Exped., **Hamburg 30.** (1176

Krankheitshalber verkaufe meine an Chaussee u. Bahn gelegene

Dampfmolkerei

verbunden mit **Schweinemast und Zucht.** Preis 35000 Mark. (1220 **G. Zernack, Rambin** a. Rügen.

Strebsamer Fachmann sucht bald

rentable Molkerei

oder **reellen Milchvertrag,** wo 2 bis 3000 Mark genügen. Schles., Sachs., Thüringen bevorzugt. Offrt. unter **1236** an diese Zeitung.

Zwei Nichtfachleute suchen zur Gründung einer Molkerei (ca. 3000 Liter) einen tüchtigen Molkerei-Fachmann m. einigen Mille Einlage

als Mitteilhaber.

Off. unt. **1245** an diese Zeitung.

Spez.=Butter= u. Marg.=Geschäft

in größerer Stadt Sachsens, Umsatz ca. 80000 Mk., Reingewinn über 4000 Mk., ist mit großem Wohnhaus, welches 3200 Mk. Miete bringt, zum festen Preis von 62000 Mk. zu verkaufen. Zur Übernahme sind 15000 Mark erforderlich. Gefl. Offerten unter **C. K. 578** an ds. Ztg. erbeten.

Molkerei.

Die Neuanlage einer Molkerei in Ortschaft von 3000 Einwohnern u. reicher Gegend i. d. Prov. Posen sehr erwünscht. Geeignete Gebäude vorhanden. Offert. unter **836** an diese Zeitung erbeten.

Suche per sofort od. später eine kleine, gutgehende

Stadtmolkerei

zu kaufen. Offert. unter **848** an diese Zeitung.

Formulare zu

Milchlieferungs-Verträgen

sowie alle sonstigen Drucksachen fertigt billigst die **Molkereizeitungsdruckerei, Hildesheim**

Suche **gute Molkerei** zu pacht. od. kauf. Off. u. **S. P. 1254** an ds. Ztg.

Butterhandlung

altes Spezial=Geschäft, nachweislich großer Umsatz, weg. Augenleid. des Besitzers sofort zu verkaufen. Zur Übernahme 3400 Mk. erforderlich. Näh. d. **Karl Müller, Dresden A.**, 1243) Borsbergstr. 3.

Dampf=Molkerei

in Ort mit Bahnstat. in Thür. zu verkaufen. Neuzeitlich eingerichtet. **Milchquantum 800—1500 Ltr.** bedeutend mehr zu haben. 6jähr. Verträge. Fettproz. 2,7 Pfg. Preis. 48000 Mk., Anz. 18000 Mk. Näh. durch **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Suche zum 1. April ev. später

eine Molkerei

von 1000—2000 Kg. tägl. zu pachten, die ich später kaufen kann, am liebsten mit festen Verträgen. Offert. erb. unter **G. R. 1207** an ds. Ztg.

Wer e. Molkerei i. Urbach

(Harz) kaufen will, wende sich vertrauensvoll in seinem eigenen Interesse an die (1204 Zentral Molkerei **Urbach** (Harz).

Städtische Molkerei

mit elektr. Betrieb, mass. Geb., **gr. Schweinemast,** 100 Stück, ist krankheitshalber zu verkaufen. Milchverw 1600 Ltr. pro Tag, Anzahl. 15000 Mk. Kann noch vergrößert werden. Näh. Selbstk. durch (1178 **R. Groß, Liegnitz,** Augustastr. 20.

Besonderer Umstände halber verkaufe od. verpachte ich meine rentabl.

Dampfmolkerei

mit im Durchschnitt 2000 Ltr. Milch täglich. Es kann auch eine gute Mahl= u. Sägemühle mit verkauft oder verpachtet werden. Gute Wohnungen sind vorhanden. Der Antritt kann nach Übereinkunft erfolgen. Off. u. **1288** an d. Zeitg.

Milchgeschäft

(Pferd und Wagen) täglicher Umsatz 2—300 Liter, für 2500 Mk. zu verkaufen. (1290 **E. Schmidt, Julienlust Nr. 25** b. Kiel.

Achtung!

Weise tücht., kapit Kollegen vorzüglich gehende **Molkerei,** mit festen Vertr., unentgeltlich nach. Offerten unter **1287** an diese Zeitung.

Zur Vergrößerung einer Stadtmolkerei mit Käserei w. sachverständ.

Teilhaber

mit 10000 Mk. gesucht. 10 Proz. garant. Off. u. **1281** an diese Ztg.

Teilhaber=Gesuch.

Es kann ein strebsamer Fachmann mit einer Einlage von ca. 3000 Mk. als tätiger Teilhaber zur Gründung einer Molkerei eintreten. Offerten unter **H. U. 1268** an diese Ztg.

Ich suche noch zu sofort einige gute, rentable (980

Molkereien

für ernsth. Reflektanten anzukaufen. Der Verkaufsauftrag ist **ohne** Verbindlichkeit u. **ohne** jegl. Kosten u. Gebühren=Vorschuß. Angebote erb. **Georg Hamann, Kiel, Tel.** 8926. Seit 40 Jahren i. Fache stehender früherer Molkereibesitzer.

Gemüse= u. Delikatessengeschäft

verbunden mit **Milchhandlung,** in guter Lage Thüringens, ist anderen Unternehmens halber mögl. bald billig zu verkauf. Anz. 10000 Mk. Gefl. Anfrag. unter **976** an d. Ztg.

Butter=, Käse= u. Eiergeschäft

ist umständehalber für 1000 Mark verkäuflich. Offerten unter **990** an diese Zeitung. [Schlesien.

Prima Existenz!

Detailgeschäft in Milch, Butter, Käse, Eier, i. Großstadt W.=Deutschl., wegen Krankheit zu verkaufen. Erforderlich ca. 2500 Mk. Off. unter **1090** an diese Zeitung.

Wer 1 Milchlief.=Vertrag

abgeschlossen in **Vreden durch Böker-Hannover,** kaufen will, wende sich vertrauensvoll in seinem eigenen Interesse an die (9512 **Milchzentrale Vreden i. W.**

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

m. festen Milchverträgen zu kaufen. 417) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Herzliche Bitte!

Welcher edelgesinnte Kollege oder Firma würde e. sehr tücht., strebs. u. aufrichtigen Fachmann, der sein erworbenes Vermögen ohne eigene Schuld durch betrügerische Handlungen seines Molkereigrundstückskäufers verloren hat, zum Kauf resp. Pacht einer kleinen, in Aussicht stehenden reellen Molkerei

2000—3000 Mk. leihen?

Event. gegen Eigentumsvorbehalt, Butterlieferung u. monatliche Abzahlung. Gute Referenz wird angegeben. Gütige Off. erbitte unter **M. S. 1188** an diese Zeitung.

Molkerei=Einrichtung

vollständige, wenig gebraucht, zu verkaufen. Desgl. **Dampfmaschine** mit stehendem Kessel, 4 PS. (1196 **Pfeifer, Marbach=Hetzbach,** Odw.

Kompl. Molk.=Einrichtung

bestehend aus: Kessel, 12 qm Heizfläche, mit Vorfeuerung für Braunkohlenheizung, Dampfmasch., 5—6 PS Kühlanl., Syst. Schlüter & Gsell, Düsseldorf. 2 St. Wasserkühler, 800 u. 500 Ltr. stdl., 1 Alfa=Separator, Trommel Mod. 1904, 2000 L. stdl., 1 Buttersaß, 1 Wasserpumpe, 1 Wasserbassin mit Schlange, 1 Käsewanne, 1 Acetylen=Lichtanlage, im ganzen oder einzeln billig zu verk. **Ad. Mannes, Staßfurt,** Leopoldstr. 5.

Wegen Aufgabe der Molkerei habe noch die ganze

Molkerei=Einrichtung

bestehend in **Löckn. Dampfsparmotor mit allem Zubehör,** billig zu verk. **B. Ruoß,** Besitzer, **Steinborn** 992) b. Pr. Friedland.

Komplette Molkerei=Einrichtung

mit Motorbetrieb u. Schrotmühle vorhanden, ist im ganzen od. auch in einzelnen Teilen sofort zu verkauf. **J. Koriath,** Molkereibesitzer 1113) **Wuttrienen,** Ostpr.

Käsehorden

in jeder Größe, aus best. Material, dauerhaft gearbeitet, mit nur prima Rohrgeflecht, liefert billigst (7614 **Carl Graff, Posen,** Käsehordenfabrik Warschauerstr. 11.

Verkaufe **Alfa B,** 450 Liter, und guterhaltene **Käsekisten.** Off. unter **T. 1191** an diese Zeitung.

Wegen Aufgabe der Molkerei habe ich einen (1285

Baltik=Separator

450 Liter Stundenleistung, u. einen dazu passenden Rahmkühler abzugeb. Preis zusammen 200 Mk. Offert. an **L. Bräckle, Wollenhorst** b. Osnabr.

Magermilchpasteur u. Vorwärm.

selbsthebend, sehr gut erhalten, 1500 Liter Stundenleistung, zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Beschreib. und äußerstem Preis unter **O. Sch. 1269** an diese Zeitung.

Wegen Aufgabe mein. Molkerei **verkaufe sofort** f. jeden Preis: **Alfa D II,** 400 Ltr., fast neu, **Hildebrands Vorwärmer,** 800 Ltr., **Viktoria=Buttersaß,** 120 Liter Inhalt, **Berged. Kneter,** 60 cm Durchm. (für Butterf. u. Kneter ist auch Kraftbetriebseinricht. da), **div. Ständer, Tisch, Milchkannen u. Butter=Papp=Kartons. P. Rambadt, Wurchow** 1215) Bezirk Köslin.

Butterformmaschine

für Handbetrieb (System Scheller) wenig gebraucht, für 1/2 u. 1/4 Pfd., sehr billig zu verkaufen. (1172 **Franz Lüft, Frankfurt** a. Main Reuterweg 57.

Gaggenauer Dampfkessel

8,5 qm Heizfläche, guterhalten, hat zu verkaufen (1171 **Molkerei Birten** b. Wesel.

Liegender Dampferzeuger

mit ausziehbarem Röhrensystem, 8 Monate im Gebrauch, 5 1/2 qm Heizfläche, sowie **3 Bassins,** 1200—1500 Liter Inhalt, billig zu verkaufen. **Karl Lindau, Badersleben** 1179) Bez. Magdeburg.

Gebr. **Gerberscher Milchuntersuch.=Apparat** zu kaufen gesucht. (1177 Molkerei **Powidz** (Posen).

Ein noch gut erhaltener

Alfa=Separator

450 Ltr. Stundenleistung, für Hand= und Kraftbetrieb, haben billig zu verkaufen. (1233 **Alfred Krupp & Co., Bischofswerder** Westpreußen.

Ein Handseparator

fast neu, System Baltic, Leistung 125 Liter pro Stunde, steht billig zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt **Zethauer Molkerei.** Inh.: **Ferd. Robrecht.**

Gebrauchter Flächenmilchkühler

ca. 800—1000 Ltr. stündl. Leistung, zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unt. **M. C. 1228** an diese Zeitung.

Stehender Quersieder

5—6 qm Heizfläche, gebraucht, aber noch betriebsfähig, zu kaufen gesucht. Gefl. umgehende Offerten an diese Zeitung unter **1252.**

---

30 Ho. fassendes, eisernes

Reservoir sowie 10 und 15 Liter=Kannen

gebraucht, zu kaufen gesucht. Offrt. unter **1246** an diese Zeitung.

Neue baumwollene **Flanell-**

Putztücher

schwere Sorte, ca. cm 40×55 Format bei 100 Stück Mk. 4,75 für alle Reinigungsarbeiten gleich gut geeignet, „zur Hälfte billiger wie Putzwolle".

Muster gratis u. franko.

Putztuch-Herstellung und Verkaufsgesellschaft G. m. b. H. **Düsseldorf.**

Postversand-Kartons u. la Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. 7 Pfennig an, liefert spottbillig, da Massenfabrikat.

Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.

Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereisachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 8. Hildesheim, den 27. Januar 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Der Käsehandel im Jahre 1910.

Das verflossene Jahr ist für den Käsehandel ein normales und nicht ungünstiges gewesen, insofern, als im allgemeinen Produktion und Konsum sich gegenseitig genügten und allzu häufige und große Preisschwankungen nicht zu beklagen waren.

Schweizerkäse.

Das Allgäu konnte für Schweizerkäse den hohen Milchpreisen entsprechend mäßig höhere Preise durchsetzen. Die Winterkäse wurden mit 79—81 ℳ per 100 Pfund jung ab Senerei verkauft und die Sommerkäse bedangen 82—84 ℳ. Bei den gezahlten Milchpreisen von 13 bis 14 ₰ ohne Rückstände läßt dieser Erlös dem Käser nur einen bescheidenen Nutzen, welcher jedenfalls nicht im Verhältnis zum Risiko des Qualitätsausfalls und der Handelskonjunktur steht.

Es muß anerkannt werden, daß die große Mehrzahl der Allgäuer Rundkäsereien betreffs der Güte des Produktes große Fortschritte gemacht hat, was das hohe Preisniveau gegen westpreußisches Produkt wesentlich ermöglicht. Während noch bis vor 10 Jahren die bayrischen Käse mit den westpreußischen häufig genug auf gleichem Preis standen, bedingen die ersteren jetzt ca. 10 ℳ mehr.

Eine weitere Ursache der günstigen Lage der Allgäuer Käsereien liegt in den hohen Preisen der Schweiz und weil die Allgäuer Käse die berufensten sind, das schweizerische Produkt zu ersetzen.

Bei der nicht großen Produktion im Allgäu sind auch die Händler in der Lage, die Produktion zu entsprechenden Preisen anzubringen. Es ist nur zu wünschen, daß die Bemühungen der Allgäuer Milchwirtschaft zur Vervollkommnung der Qualität nicht erlahmen und nicht zu viel Rahm abgeschöpft wird.

Leider sind die Preise für die jetzige Wintermilch noch höher als die Sommermilchpreise, was bei der geringeren Ergiebigkeit noch wieder 3—5 ℳ höhere Preise für das Produkt bedingt. Es ist unter diesen Umständen nicht wahrscheinlich, daß die Käser ganz ohne Verlust abkommen werden.

In der Schweiz lagen die Rentabilitätsverhältnisse in gleicher Weise günstig. Ungünstige Futterverhältnisse und anhaltend starker Export nach Amerika ermöglichten einen den Milchpreisen entsprechenden Käseerlös. Die Sommerkäse wurden mit dem kaum jemals gekannten Preis von 95—100 Francs Netto gehandelt. Der Zusammenschluß der Exporteure bewirkte, daß auch diese noch guten Nutzen an der Ware hatten, und die Bezieher mußten die Konventionsabschlußpreise von 95 bis 98 ℳ bewilligen, was unter Berücksichtigung des Zolles den jahrelang geübten 120 ₰ Ausschnitt bei uns unmöglich machte.

Nachdem diesen Winter die Milchsiedereien wesentlich mehr Milch als sonst absorbieren, ist es nur wahrscheinlich, daß die Exporteure den Käsern für die Winterkäse noch höhere Preise als für das Sommerprodukt bewilligen, also etwa 96 bis 102 Francs.

Die Streitaxt über den 6 Prozent Eingewichtshandel scheint begraben. Die Berner Händler kaufen wohl noch meist mit Prozenten, aber häufig auch schon zu Nettopreisen und die Käser versteifen sich nicht so sehr auf letztere, wenn sie nur auskömmliche Bruttopreise erzielen. Das Geschrei über den alten, nicht mehr zeitgemäßen Handel wird erst wieder beginnen, wenn die Käser am Verlustmachen sind. Und bei schlechten Zeiten bzw. bei großer Produktion wird auch die Konvention schwerlich standhalten.

In Westpreußen lag das Geschäft für die Schweizerkäseproduzenten nicht ganz so günstig. Verschiedene Umstände verhindern leider entsprechenden Fortschritt daselbst. Einmal die Knappheit an geschulten tüchtigen Käsern, welche bei der günstigen Lage der Verhältnisse in der Schweiz weniger von da zuziehen. Noch mehr aber eine gewisse Laxheit der Milchproduzenten, welche leider, wie es scheint, nicht so leicht behoben werden kann. Die in den letzten Jahren eingetretene Preissteigerung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes bewirkt dort verhältnismäßig vielen Besitzwechsel, wobei der alte oder auch je nach dem der neue Besitzer die etlichen tausend Mark, welche er als Genossenschafter an dem Besitz der Molkerei gut hat, an sich zu bringen bemüht ist. Man verkauft die ursprünglich genossenschaftlich gegründete Molkerei, und ist nun mit seiner Milch freizügig. Ein unbegreiflicher Konkurrenzneid der überall in nächster Nähe befindlichen Nachbarmolkereien gestattet, an die eigene Molkerei nicht mehr gebunden zu sein, und wenn der Käser an der Milch zu tadeln hat, so läuft der Lieferant zur andern Molkerei, wo dann alles gut ist. Auch bei den noch vorhandenen Pachtmolkereien verbietet die leidige Konkurrenz dem Käser, besonderen Wert auf Lieferung käsereitauglicher Milch zu legen. Im eigensten Interesse der Landwirtschaft sollte sie nach dieser Richtung hin zu bessern bemüht werden.

Unter solchen Umständen gingen die Händler anfangs nur zagend ins Geschäft und nur die verhältnismäßig niedrige Preisbasis von unter 70 Mark ermöglichte, daß der Konsum die gerade in den Monaten Mai und Juni viel produzierten Ausschußkäse zu freilich häufig wesentlich niedrigeren Preisen aufnahm. Die nächsten Monate brachten bessere Produktion und damit bessere Preise, welche zum Schluß des Jahres bis auf 75 ℳ gingen.

Entgegen den südlichen Ländern war die Milchproduktion anhaltend günstig, so daß reichlichere Vorräte wie sonst ins neue Jahr genommen wurden.

Bemerkenswert und nicht unbedeutend gestaltete sich in diesem Jahr der Import von Schweizerkäse aus Rußland. Die Qualität bleibt hinter unserer heimischen Produktion zurück, zu den billigen Preisen gingen die Käse jedoch glatt vors Messer — besonders der Warenhäuser; sie wurden zu ℳ 65 verzollt und billiger gehandelt. Es wäre zu wünschen, daß die russischen Produzenten ihre Rechnung dabei finden und uns weiter, neben den hohen Preisen für prima, billigere Schnittpreise ermöglichen möchten.

Tilsiter Käse

ist die einzige Gattung, welche verhältnismäßig großer Preisschwankung unterworfen gewesen ist und damit Produzenten und Händlern gleicherweise unangenehme Überraschung bereitet hat.

Wir gingen mit den Herbstkäsen von 1909 mit den Herstellungskosten entsprechenden Preisen von 60 Mark ins neue Jahr und die Stallkäse wurden trotz der weniger guten Qualität zu bis 5 Mark höheren Preisen glatt untergebracht. Selbst in den ersten Sommermonaten ging noch alles

a la hausse, und die Käser meinten, es könne gar nicht anders sein, wenngleich verschiedentlich gewarnt und gewünscht wurde, daß die geringern April-Mai-Käse zu niedrigerem Preis zum Verkauf gegeben werden möchten. Diese hohen Preise, noch mehr aber die günstige Milchproduktion bewirkten im Herbst eine scharfe Stockung in der Aufnahme der Produktion seitens des Konsums; die Händler hofften die teuer gekaufte Ware immer noch ohne Verlust losbringen zu können, bis sie schließlich die Keller übervoll hatten. Der Preis für die besseren Weidekäse ging im November auf M 56 zurück und ist auch nur mehr nominell gewesen, da bei der anhaltend großen Herbstproduktion der Abzug ungenügend war. Dieser Rückgang traf die Produzenten außer der Preisreduktion noch mehr durch die scharfe Qualitätsdefinition, insofern alles, was nicht ganz einwandsfrei war, als zweite Ware gehen mußte.

Bis zum Jahresschluß konnten die Preise den Stand wie Anfang des Jahres nicht wieder erreichen, trotzdem schließlich die Produzenten bei der jetzigen minimalen Produktion die Ware in Erwartung besserer Nachfrage anhielten. Die jetzigen Milchpreise von durchweg 10 ₰ werden bei Erlös von weniger als 60 M für prima Tilsiter direkt als verlustbringend zu bezeichnen sein und nur glückliche Schweinemast kann den Schaden gut machen. Es ist deshalb unverständlich, wie für das neue Jahr noch wieder eine Erhöhung um ¼ ₰ Platz greifen konnte. Wer es noch nicht glaubte, hatte doch im letzten Jahr Gelegenheit, zu sehen, daß nicht absolut die Käsepreise von den Milchpreisen diktiert werden.

Der Handel und die Preise von halbfetten und mageren Tilsiter Käsen bewegte sich in den bisherigen Grenzen; reelle halbfette brachten 38 bis 45 M und, wer die Käse gar zu mager als halbfett losbringen wollte, mußte auch wohl mit der Hälfte fürlieb nehmen. Wer Tilsiter aus geringerer als Milch mit 1½ bis 1 Prozent Fett als halbfett herstellt, sollte gestraft oder aber — wenn es ihm gelingt — preisgekrönt werden.

Im Gegensatz zu Ost- und Westpreußen hat die Tilsiterfabrikation in Bayern nicht weiter festen Fuß fassen können; das Wenige, was dort gemacht wird, kann mit dem aus den preußischen Provinzen nicht konkurrieren.

Dagegen hatte Bayern in

Limburger Käsen

ein gutes Jahr. Haben die energischen Bestrebungen der Allgäuer Vereinigungen zur Deklaration des Fettgehaltes in den Käsen bereits derartigen Erfolg? Fast scheint es, als hätten die Konsumenten wieder Geschmack am Limburger bekommen, und jedenfalls haben die fortwährenden Hinweise und auch die annehmbaren Preise bewirkt, daß nicht allzu sehr auf Butterproduktion gesehen wurde. Selbst die sonst schlechtesten Monate März April brachten für gute Handelsware ohne Deklaration (Monatskäse frisch von den Käsereien) den Preis von 30 M, während früher häufig genug in diesen Monaten unter 20 M losgeschlagen werden mußte. Bei diesen Preisen und der geringeren Produktion kamen die Händler auch nicht in Versuchung, große Lager zu machen, und ist das Geschäft während des ganzen Jahres flott gegangen und hat auch dem Händler gefallen, daß die Preise nicht mehr als 6—8 M während des ganzen Jahres geschwankt haben. Am Jahresschluß hatten wir für vorhin bezeichnete Ware den Preis von M 37 gegen M 30 bis 32 zu Anfang des Jahres.

Das Gleiche ist von den verwandten Stangenkäsen und Weißlackerkäsen zu sagen. Weißlacker wurde zu Ende des Jahres sehr knapp. Preise bis M 56. Stangen-Romadour brachte etwa 3 M mehr wie Limburger.

Die im übrigen Teil Deutschlands eingeführte Backsteinkäsefabrikation profitierte von dem Limburger Geschäft in Bayern, konnte aber größere Bedeutung nicht gewinnen. Die nicht mehr sehr zahlreichen Fabrikanten konnten die mageren Käse glatt absetzen, ohne aber wesentlich mehr als gut die Hälfte der Limburger Preise zu erzielen.

An Stelle dieser Käse ist in den letzten Jahren immer mehr der

Harzkäse

getreten.

Die Fabrikanten dieser Käse haben leider keine Veranlassung, das vergangene Jahr zu rühmen. Teuerere Quarkpreise und geringeren Erlös für die Harzkäse, das ist die Signatur der letzten Jahre und besonders des verflossenen. Sie können mit den Winzern sagen: wir haben keinen Herbst gehabt! Die Zeit, wo sie sonst ihren Überfluß an Quark vom Frühjahr und Sommer verwerten, hat nur Enttäuschung für sie gebracht; an ein merkliches Heraufsetzen der Preise konnten sie selbst in der Saison nicht denken. Es nahmen Viele viel Quark aus dem alten ins neue Jahr. Wer es in der Fabrikation nicht besonders heraus und bestimmte Kundschaft hat, konnte für die kleinen Käse selten mehr als ca. M 1,50 die 100 Stückkiste erzielen. — Das Publikum will solch' kleinste Käse nicht mehr — macht größere!

Macht fettere! lehrt das Publikum den

Weichkäse-

Fabrikanten. Es verschwinden immer mehr die mageren sogenannten Frühstückskäse, wohingegen die Herstellung von prima fetten Käsen in Form des Camembert usw. während des ganzen Jahres gut gelohnt hat. Die Vergrößerung der Fabrikation ins Uferlose hat auf die Dauer noch niemand genutzt; das sieht man an der vor ein paar Jahren forcierten Herstellung von kleinen Käsen zum 10 und 15 ₰-Verkauf.

Holländer- und Edamerkäse.

Die Produzenten in Holland und am Niederrhein können wieder auf ein gutes Jahr zurückblicken. Trotzdem der Tilsiter dem Holländer scharfe Konkurrenz macht und in vielen Gegenden ihn fast ganz aus dem Konsum verdrängt hat, hat die Einfuhr aus Holland von Jahr zu Jahr doch ständig zugenommen bei steigenden Preisen. Hauptabsatzgebiete sind Rheinland und Westfalen und es werden dort für feine fette Gouda Preise angelegt, die den Schweizerpreisen gleich kommen und die Tilsiterpreise um M 10—15 übersteigen.

In Holland ist man auch bemüht, den Ruf des echten fetten Gouda zu befestigen, indem man Verbände geschlossen hat, in denen sich die Mitglieder verpflichten, die Käse vollfett mit 45 Proz. Fett in der Trockenmasse herzustellen und jeden einzelnen Käse mit Kontrollstempel zu versehen. Dieser einheitliche Kontrollstempel ist in dem Satz der Buchstaben für jedes Mitglied verschieden und läßt nachher erkennen, welcher Bauer den Käse gemacht hat.

Es wurden für fette Gouda in Holland an den Märkten 32—36 Gulden bezahlt, für fette Edamer 28—35 Gulden. Edamer war im Frühjahr sehr knapp und erreichte die nicht mal feine Frühjahrsware sogar den Preis von 36 Gulden.

Auch das Geschäft in vollfettem Holländer und Edamer, die in der Preislage von 18—25 Gulden standen, war ein sehr flottes. Selbst dieser halbfette Käse wird in bedeutenden Mengen aus Holland importiert und am Niederrhein produziert und läßt sich selbst durch vollfetten im Preise gleichstehenden Tilsiter zweiter Wahl nicht verdrängen.

Wenn man berücksichtigt, daß Edamer- und Goudakäse kaum 2 bis 4 Wochen alt schon auf den Markt kommt, so muß man doch sagen, daß für die aus Holland importierte Ware, auf die ein Eingangszoll von M 15 für 50 Kilo kommt, der Preis ein unverhältnismäßig hoher ist, und man muß sich wundern, daß die Porduzenten in Ost- und Westpreußen nicht auch schon dazu übergegangen sind, sich statt auf Tilsiter, mehr auf die Fabrikation von Holländer und Edamer zu verlegen.

Mitteilungen.

Stallfütterung der Schweine. Die „Mitteilungen der Vereinigung deutscher Schweinezüchter" schreiben darüber: In einer großen Anzahl von Schweinehaltungen kommen die Tiere niemals ins Freie, um sich ihre Nahrung zu suchen, es scheint daher wohl angezeigt, einige kurze Hinweise über die Ernährung der Schweine im Stall zu bringen.

Zu den gewöhnlichsten Futtermitteln bei der Stallfütterung der Schweine gehören die Abfälle aus der Küche, —wie Spülicht, Gemüse und Fleischabfälle usw., — Molkereiabfälle, wie abgerahmte Milch, Molken, — Wurzelwerk, wie Kartoffeln, Rüben, Möhren, Zuckerrüben, — alle Arten von Körnern, sowie Kleien, Obsttreber usw. usw.

Das Schwein als Allesfresser nimmt in seinem Wachstum viel schneller zu als andere Haustiere; es bedarf aber auch verhältnismäßig größerer Mengen an Futter. Das Hauptnahrungsmittel, gewissermaßen die Grundlage für die übrige Fütterung, bilden in den meisten Fällen die Kartoffeln, die man stets gedämpft oder gekocht reicht, da rohe Kartoffeln leicht Durchfall erzeugen. Eine Beigabe von eiweißreicher Kleie, Gerstenschrot oder Magermilch zu den eiweißarmen (stärkemehlhaltigen) Kartoffeln ist geboten. Ein Schwein im Gewicht von 1½—2 Zentnern braucht täglich 7,5 bis 10 Kilogramm Kartoffeln, daneben noch etwas von den genannten fleischbildenden Stoffen. Als sehr eiweißreiches, für wachsende junge Schweine geeignetes Futter sind sowohl Fleischmehl als auch Fischmehl zu erwähnen. Man gibt hiervon pro Kopf und Tag ⅛ Kilogramm für Ferkel und junge Läufer, ¼ Kilogramm für ältere Tiere. Man hat festgestellt, daß ½ Kilogramm Fleischfuttermehl ½ Kilogramm Lebendgewicht erzeugt, so daß also die Auslagen hier mehr als doppelt gedeckt sind. Größere als die angeführten Gaben wirken schädlich. Bei Fischmehl ist auf genügende Entfettung (bis auf 3 bis 4 Prozent) Wert zu legen. Bei der Fütterung sind folgende Regeln zu beachten:

1. Von den genannten Futterstoffen sind die Kartoffeln gekocht und mit Spülicht (sodafrei!), Molken oder Milch vermischt und zerkleinert zu füttern, die Körner durch Anquellen oder Kochen resp. Schroten zur Fütterung vorzubereiten und die flüssigen Nahrungsmittel mit festeren, weniger nahrhafte mit nahrhafteren zu mengen. Beim jungen Schwein hat sich auch Trockenfütterung neben Darreichung von Tränkwasser besser als Suppenfütterung bewährt; die Tiere speicheln besser ein und nutzen das Futter besser aus. Junge, wachsende Schweine — aber nur solche — erhalten zur Anregung der Kautätigkeit ganze Gerste.

Gerstenschrot, Milch und Kartoffeln gehören zu dem besten Futter für Schweine; sie erzeugen erstklassige Ware, so daß trotz des hohen Preises der Gerste ihre Verfütterung an Schweine rätlich und einträglich ist. Mais- und Reismehl gibt minderwertigen, weichen, ölige Eicheln und Erbsen sehr fetten Speck, namentlich, wenn all dies gegen das Ende der Mast verabreicht wird.

2. Gekochtes Futter darf niemals zu heiß verfüttert werden; man hat in dieser Beziehung besonders die Zuverlässigkeit der mit dem Füttern der Schweine beschäftigten Personen zu prüfen.

3. Die festgesetzten Futterzeiten halte man regelmäßig inne, reiche jedes Futter zur gehörigen Zeit und reinige vor dem Füttern stets den Futtertrog.

4. Man verabfolge das Futter in einer Menge, welche die Schweine aufzuzehren imstande sind. Nötig ist namentlich eine gleichmäßige Fütterung, deren Quantum gegebenenfalls zunächst mit dem Alter steigt.

5. Kauft man abgemagerte Schweine an, so vermeide man, gleich im Anfang eine zu stark und kräftig nährende Futterration zu geben; es wird doch nicht genügend verwertet. Vor allen Dingen sind die neuen Tiere zunächst zur Prüfung auf etwaiges Vorhandensein von Seuche von den übrigen Tieren fernzuhalten.

6. Immer bleibt es rätlich, den Übergang von einer Fütterungsart zur anderen allmählich und mit Vorsicht vorzunehmen.

Eine von Zeit zu Zeit wiederholte geringe Gabe von Salz dürfte den Schweinen zuträglich sein, obgleich dieselben das Salz weniger nötig haben als die pflanzenfressenden Haustiere. Pfeffer und Gewürz sind zu meiden!

8. Bisweilen kommt es vor, daß Schweine auch das beste Futter verschmähen. In diesem Falle ist ihr Gebiß daraufhin zu untersuchen, ob nicht vielleicht sogenannte Wolfszähne vorhanden sind, durch welche sie im Beißen des Futters gehindert werden; diese fehlerhaften Zähne müssen mit einer Zange abgekniffen werden. Ein Futterwechsel ist dann immer angezeigt. Man gibt den Tieren auch gelegentlich etwas Kohlenstaub in das Futter oder legt ihnen ein Stück Rasen, Erde oder Bauschutt in den Stall, an dem sie herumwühlen können."

Futterwürze „Alt-Bewährt". Unter dieser Überschrift veröffentlicht Dr. M. Popp, Vorsteher der Versuchs- und Kontrollstation zu Oldenburg, im „Oldenburgischen Landwirtschafts-Blatt" folgendes Urteil, dessen weiteste Verbreitung angezeigt erscheint:

Unter dem Namen „Echte holländische Futterwürze, Marke Alt-Bewährt" bemüht sich augenblicklich eine Leipziger Firma, einen Artikel im Herzogtum zu verbreiten, zu dem ich genötigt bin, Stellung zu nehmen.

Das Produkt stellt ein grünlich-graues, angenehm riechendes Pulver dar, welches in Paketen von etwa 360 Gr. Inhalt verpackt ist. Es gibt ein Pulver für Schweine, Rinder, Pferde usw. Ich habe beide Pulver einer eingehenden Untersuchung unterzogen, und zunächst festgestellt, daß beide vollkommen identisch sind; beide enthalten ganz die nämlichen Stoffe und Mengen. In einem Packet von rund 360 Gramm sind enthalten rund

100 Gr. Glaubersalz,
50 Gr. phosphorsaurer Kalk,
10 Gr. Schwefel,
200 Gr. Drogenpulver.

Für ein Paket hat der Landwirt 80 ₰ zu zahlen.

Was ist nun von diesem Pulver zu halten? Zunächst ist festzustellen, daß jeder Landwirt sich die Bestandteile des Pulvers für etwa 10 ₰ in jeder Drogenhandlung oder Apotheke kaufen kann. Er bezahlt diese Stoffe in der von der Firma gelieferten Verpackung also viel zu teuer. Welche Wirkung kommt aber diesen Stoffen zu? Das Drogenpulver besteht aus einer Mischung von zerkleinertem Anis, Fenchel, Wachholderbeeren, Süßholzwurzel usw. Diese Stoffe regen unzweifelhaft die Freßlust der damit gefütterten Tiere günstig an. Aber man muß bedenken, daß gewöhnliches Viehsalz ganz dieselben Dienste leistet und bedeutend billiger ist. Wenn man also gelegentlich bemerkt, daß die Tiere ein Futter nicht mit dem nötigen Eifer fressen, streue man etwas Viehsalz darüber.

Das Glaubersalz ist ein ausgesprochenes Abführmittel. Als Arzneimittel bei Verstopfung angewandt, leistet es vorzügliche Dienste. Allein man bedenke, daß man von der Futterwürze an Großvieh täglich zwei Eßlöffel, an Kleinvieh täglich einen Eßlöffel voll füttern soll! Ist das nötig? Ich frage, welcher Mensch würde wohl regelmäßig täglich ein Abführmittel einnehmen? Die Folge würde wohl bald sein, daß er empfindlich unter Verdauungsstörungen zu leiden hätte. So kann auch bei den Tieren die regelmäßige Verabreichung von Glaubersalz leicht mehr Schaden als Nutzen verursachen. Glaubersalz ist eben ein Arzneimittel, welches nur bei Bedarf und vorübergehend angewendet werden darf.

Auch der Schwefel ist ein Arzneimittel, dessen regelmäßige Anwendung durchaus nicht zu empfehlen ist. Somit bleibt nur der phosphorsaure Kalk übrig. Gewiß, eine Beifütterung von phosphorsaurem Kalk kann unter Umständen sehr nützlich sein; wenn man nämlich phosphorsäurearmes Futter an tragende Tiere füttert. Dann kauft man jedoch besser einen phosphorsauren Futterkalk, ohne Drogenzusatz, für etwa 20 bis 30 ₰ das Pfund. In den allermeisten Fällen enthält jedoch das normale Futter genügend Phosphorsäure, sodaß für nicht tragende Tiere auch der phosphorsaure Kalk überflüssig ist. Viel eher kann das Futter Mangel an Kalk haben, wenn man z. B. viel Rüben füttert. Dann empfiehlt es sich, den fehlenden Kalk zu ersetzen. Dies geschieht in billigster Weise durch Fütterung von Schlemmkreide, davon kostet der ganze Zentner nur 1—2 ℳ. Hat der Landwirt also einmal stark beregnetes Heu und füttert er außerdem noch viel Rüben, so gebe er seinen Tieren täglich einen Eßlöffel voll Schlemmkreide und einen Teelöffel voll Viehsalz. Ich habe dies Mittel schon vielfach empfohlen, auch für Schweine, und überall war man mit dem Erfolge sehr zufrieden.

Jetzt beruft die Firma sich aber auf das Gutachten eines Tierarztes, welcher die Futterwürze sehr empfiehlt. Ich habe mich deshalb an Herrn Landesobertierarzt Veterinärrat Dr. L. Greve, Oldenburg, gewandt, und ihn um seine gutachtliche Meinung gebeten. In liebenswürdiger Weise gestattete er auch den Abdruck seiner Ansicht, er äußert sich wörtlich folgendermaßen:

„Bei gesunden Tieren bedarf es bei sorgfältiger, regelrechter Fütterung keiner Verabreichung von Arzneimitteln, um die Milchergebnisse sowie die Mast zu fördern. Eine dauernde Beimischung von Abführmitteln zum Futter ist eher von schädlicher als von nützlicher Wirkung.

Die einzelnen Bestandteile der „Futterwürze" können gewiß bei krankhaften Zuständen der Tiere für sich angewandt von guter Wirkung sein, so Glaubersalz bei Verstopfung, phosphorsaurer Kalk für tragende Tiere, Jungvieh, Ferkel usw. In solchen Fällen tut der Tierbesitzer aber ganz gewiß besser, die einzelnen dieser für billigen Preis zu erhaltenden Bestandteile in einer dem Zustande, Alter usw. der Tiere entsprechenden Menge zu verabfolgen und nur so lange es der Zustand der Tiere erfordert.

Vielleicht könnten die in der „Futterwürze" enthaltenen Drogenpulver eine geringe, vorübergehende günstige Einwirkung auf die Milchabsonderung ausüben; daß aber eine erhebliche, dauernde Milchzunahme bei gesunden Tieren stattfindet, ist nicht der Fall. Bei Rindern und Schweinen sind diese Zugaben mindestens überflüssig."

Dies Urteil stimmt also vollkommen mit dem meinen überein. Wir müssen die Landwirte vor der Anwendung der Futterwürze warnen, 1. weil sie viel zu teuer ist und 2. weil sie eher Schaden als Nutzen bringen kann.

Wenn eine solche Firma nun sieht, daß wir vor ihrem Produkt warnen, wendet sie sich an die Landwirte selbst und bietet ihnen kostenlos eine Probe an. Die Landwirte sollen ihr dann bezeugen, wie gut sie sich bewährt hat. Nun, mir stehen 10 Pakete Futterwürze zur Verfügung. Ich fordere also hiermit die Landwirte auf, welche trotz meines Artikels Gebrauch von dieser Marke machen wollen, sich bei mir zu melden. Sie können das Pulver gratis erhalten. Eine Garantie dafür, daß ihre Tiere davon nicht krank werden, kann ich allerdings nicht übernehmen.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Gründung einer Fachschule für Stallschweizer. Die Mitteldeutsche Weidegesellschaft, die unter Leitung des Professors Dr. Falke und des Rittmeisters a. D. Töpfer auf Großzschocher durch die Einrichtung und den Betrieb vorbildlicher Weide- und Zuchtwirtschaften alle Zweige der Viehzucht fördern will, hat nach Vereinbarung mit dem allgemeinen Schweizerbunde für Deutschland und die angrenzenden Staaten (Sitz Leipzig) die Errichtung einer Fachschule für Schweizer beschlossen. Am 1. März soll der erste vierwöchentliche Kursus für Oberschweizer beginnen. Eine amtlich bestätigte Prüfung wird ihn beschließen. Weitere Kurse für Gehülfen und Unterschweizer werden folgen. Dieser Unterricht ist für die Mitglieder des Bundes völlig kostenlos, ebenso die Beherbergung. Nur für die Beköstigung wird pro Tag 1 ℳ erhoben. Gesuche um Teilnahme sind an die Bundesgeschäftsstelle, Leipzig, Mittelstraße 11, zu richten. Der erste Kursus wird voraussichtlich auf dem der Gesellschaft gehörigen Rittergute Nieder-Ottenhain (O.-L.) abgehalten werden.

Unterrichtskursus an der Molkereischule Gerabronn. Mit Genehmigung des Kgl. Württ. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn (Württemberg) ein sechstägiger Fortbildungskursus für Molker abgehalten werden.

Die Teilnehmer an diesem Kurse sind verpflichtet, im gesamten praktischen Betrieb nach Anleitung des Kursleiters mitzuarbeiten; sie erhalten Gelegenheit, sich mit dem Ansäuern des Rahmes, der Butterbereitung, der Milchprüfung und der Betriebskontrolle gründlich bekannt zu machen, außerdem erhalten sie einen entsprechenden theoretischen Unterricht, der sich auf die Gewinnung und Behandlung der Milch, ihre Bezahlung nach Fett, die Behandlung des Rahmes, das Buttern, die Beurteilung der Butter nach Güte, sowie auf den Verkauf derselben erstreckt.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer für Wohnung und Kost während ihres Aufenthaltes in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind: der Nachweis einer mindestens 2jährigen Beschäftigung in einer Molkerei, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 20. Februar 1911 festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Laufe der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzureihen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind unter Vorlage des Nachweises der praktischen Tätigkeit, Angabe des Alters und mit einem schultheißenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der oben genannten weiteren Bedingungen versehen, spätestens bis zum 6. Februar 1911 an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart" einzureichen.

Ausbildungskursus für Kontrollbeamte in Schleswig-Holstein. Der 16. Ausbildungskursus für Kontrollbeamte in Schleswig-Holstein beginnt am Montag, den 27. März d. J. Aufgenommen werden junge Leute, die mindestens 18 Jahre alt sind und genügende praktische Kenntnisse besitzen. Bewerber, die eine landwirtschaftliche Lehranstalt besucht haben, werden bei der Aufnahme bevorzugt.

Der Kursus dauert vier Wochen. Für Wohnung und Beköstigung während des Kursus und für Beschaffung der zum Unterricht erforderlichen Formulare und Bücher haben die Teilnehmer selbst zu sorgen.

Das Unterrichtshonorar beträgt für Teilnehmer aus der Provinz Schleswig-Holstein 15 ℳ, für Auswärtige 30 ℳ und ist bei Beginn des Kursus bei der Landesgenossenschaftskasse in Kiel auf das Konto der Landwirtschaftskammer einzuzahlen. Den Teilnehmern der Kurse kann die

Hälfte des Unterrichtshonorars erstattet und außerdem eine Beihilfe zu den Ausbildungskosten von 30 ℳ gewährt werden, nachdem sie den Nachweis einer mindestens zweijährigen befriedigenden Tätigkeit in einem der Landwirtschaftskammer angeschlossenen Kontrollverein erbracht haben.

Anmeldungen sind unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs und etwaiger beglaubigter Zeugnisabschriften an die **Landwirtschaftskammer** in Kiel, Kronshagenerweg 5, zu richten.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Versammlung des Vereins der Oldenburger Molkerei-Genossenschaftsvorstände. Am 23. Januar d. J. hielt der Verein der Oldenburger Molkerei-Genossenschaftsvorstände in Oldenburg im Hotel zum Neuen Hause eine zahlreich besuchte Mitgliederversammlung ab, zu welcher auch der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Herr Geheimrat Fenck, erschienen war.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Tätigkeitsbericht des Vereins im verflossenen Jahre machte der Vorsitzende, Herr Richard Büsing-Strückhausen, eingehende Mitteilungen. Er erwähnte eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes über die Einkommensteuerveranlagung der Molkereigenossenschaften, die Verhandlungen, um bei der drohenden Gefahr der Maul- und Klauenseuche durchführbare Bestimmungen für die Erhitzung der Milch zu erlangen, ferner die Vorbereitungen für die Molkereiausstellung auf der Oldenburger Landestierschau 1911.

Der Vorstand wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt, und Als wichtigster Punkt wurde die Molkereiausstellung auf der Landes- zwar die Herren: Büsing-Strückhausen; Meinardus-Tetteus und Varrelmann-Cappeln.
tierschau 1911 und die Aufbringung der Mittel dazu verhandelt. Geplant wird die Errichtung einer Milchkosthalle, in derselben soll Gelegenheit gegeben werden, die Butter der einzelnen Molkereien zu probieren. Ferner ein Ausschank, in dem gleichzeitig alle möglichen Milchspeisen verabfolgt werden sollen. Die Gesamtunkosten werden sich auf etwa 5800 ℳ belaufen. Nach längerer Debatte wurde der Beschluß gefaßt: Zur Aufbringung der Kosten hat jedes Mitglied eine Grundgebühr, sodann für jede 100 000 Kg. verarbeitete Milch eine weitere Gebühr zu zahlen.

Die Ausstellung selbst soll in dem vorgeschlagenen Rahmen zur Ausführung gelangen.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung referierte der Vorsteher der Milchwirtschaftlichen Abteilung der Versuchsstation Oldenburg, Herr Pflugradt, über: Nachweis von erhitzter Milch. Er führte eine Reihe von neueren Reaktionen vor und teilte mit, daß für das Herzogtum Oldenburg eine einheitliche Probe zur Verwendung gelange. P. (41

Rundschau.

Abfuhr von Schweinen aus einer wegen Maul- und Klauenseuche gesperrten Molkerei. Bei dem Auftreten der Maul- und Klauenseuche in einem großen Teile Deutschlands und besonders in der Provinz Hannover werden die Bestimmungen zur Ausführung des Seuchengesetzes naturgemäß als sehr lästig befunden, wenngleich man sie zur wirklichen Bekämpfung der Seuche für unentbehrlich hält.

Daß es aber seitens der Behörden Mittel und Wege gibt, die Härten zu mildern, zeigt die Handhabung im Kreise Burgdorf, Hann.

Bisher war es und ist in anderen gesperrten Kreisen wohl noch allgemein üblich, daß zur Erlangung der Ausfuhrgenehmigung für fette Schweine, nachdem der Tierarzt ein Gesundheitsattest ausgestellt hatte, das Landratsamt dennoch darum angegangen werden mußte. Das fragliche Gesundheitsattest hatte nur 24 Stunden bis zur Abschlachtung Gültigkeit. Sollten nun Sonntag Nacht Schweine fort, um Montag früh geschlachtet zu werden, so half man sich wohl, indem man die Schweine Sonnabend Nachmittag untersuchen ließ und der Tierarzt die Gültigkeit ausnahmsweise auf 36 Stunden verlängerte. Nun mit dem Attest zum Landratsamt -- aber da haben Sonnabend Nachmittag die Scheuerfrauen Bureaudienst -- und es gehört besonderes Glück dazu, irgendwo einen Beamten zu erweichen und durch Bitten dhain zu bewegen, daß er die Formalität ausnahmsweise zu ungelegener Zeit erfülle.

Im Kreise Burgdorf führen jetzt die beamteten Tierärzte vom Landratsamte ausgestellte Genehmigungen bei sich, welche dann lediglich vom Gemeindevorsteher bescheinigt werden. Auf diese Weise bedarf es nicht mehr der Reise zum Landratsamt und man kann darauf rechnen, die Erlaubnis, welche ja doch lediglich von dem Gesundheitszustand der Tiere und somit von dem beamteten Tierarzt abhängt, in kürzester Frist und viel weniger umständlich zu erhalten.

Anderen Kreisen zur Nachahmung empfohlen!

Rückgang der Milchproduktion in Hessen-Nassau. In einer kürzlich abgehaltenen Sitzung der Molkereikommission der Kasseler Landwirtschaftskammer sprach Herr Molkereidirektor Backhaus-Fulda über den fortwährenden Rückgang der Milchproduktion im Kasseler Bezirk. Nach seinen Ausführungen macht sich ein solcher Rückgang bereits seit vielen Jahren bemerkbar. Als Leiter der Fuldaer und Lauterbacher Molkerei könne er nachweisen, daß die Lieferungen von Milch derjenigen Genossen, die Simmentaler Vieh hielten, seit Jahren gleichmäßig geringer geworden seien. Beim Niederungsvieh mache dieser Rückgang sich nicht geltend. Er erklärte diesen Rückgang in der Hauptsache aus dem Umstand, daß man bei der Zucht der Simmentaler zu einseitig die Fleischproduktion begünstigte und die Milchproduktion vernachlässige. Nach einer längeren Diskussion hierüber wies Herr Amtsrat Baupel darauf hin, daß seitens der Landwirtschaftskammer alles getan werde, um die Zucht auf Milch besonders bei den Simmentalern zu fördern. Diese Bestrebungen der Kammer, die Simmentaler Zucht, sowie die übrigen Höhenschläge gerade in bezug auf die Milchleistung zu fördern, wurden allseitig anerkannt. Die Kammer soll ersucht werden, sie fortzusetzen, Ein entsprechender Antrag wird bei der Kammer gestellt.

Die Verwertung der Molkereirückstände. Der Ausschuß für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg beschäftigte sich, wie der „Landbote" berichtet, in seiner letzten Sitzung u. a. auch mit der Frage der Verwertung der Molkereirückstände. Der Berichterstatter, Ökonomierat, Direktor du Roi führte dazu folgendes aus:

Die Verwertung der Molkereirückstände — Magermilch und Buttermilch — ist ein hochbedeutsamer Faktor im Hinblick auf die Gesamt-Verwertung der Milch. Je nach dem Geschick und der Sorgfalt, mit welcher die Verwertung der Rückstände bei der Ernährung der in Frage kommenden Viehgattungen betrieben wird, zeigen sich erhebliche Unterschiede in der Verwertungshöhe. Im Allgemeinen hat in den Kreisen der Landwirte die Meinung Platz gewonnen, daß der Wert von Magermilch und Buttermilch nicht über 2 ₰ pro Liter hinausgehe, eine Meinung, die m. E. nicht stichhaltig ist. — Bei richtiger Ausführung stellt sich die Verwertung mindestens auf 4 ₰ p. Lt., in günstigen Fällen noch höher, wie dies von umund einsichtigen Wirten auch zugestanden wird.

Um Klarheit zu schaffen, müßten m. E. einwandfreie Versuche nach dieser Richtung angestellt werden, Versuche, die mit möglichst viel Tieren und längere Zeit hindurch auszuführen sind. Bei den Versuchen kommt es darauf an, festzustellen, in welchen Mengen und in welchen Mischungen mit anderen Futterstoffen die Rückstände am höchsten verwertet werden können?

Den folgenden Antrag stelle ich namentlich deshalb, weil wegen der Geringschätzung der Molkereirückstände nicht selten Landwirte zum direkten Verkauf der Vollmilch an Händler usw. übergehen — sehr zum Schaden der Viehzucht und -Mast, die m. E. nach Möglichkeit gefördert werden sollte, namentlich auch durch eine „rationelle" Ausnutzung der Molkereirückstände.

Antrag: Es ist eine bedauerliche Tatsache, daß über den Wert der Molkereirückstände (Magermilch, Buttermilch, Molken) als Futter für Kälber und Schweine in den Kreisen der Milchproduzenten Unklarheit herrscht. — Der Vorstand der Landwirtschaftskammer wolle daher veranlassen, daß an der Versuchsstation Karstädt einwandfreie Versuche über diese Verwertungsart angestellt werden, und die Ergebnisse durch Veröffentlichung in dem Organ der Kammer zur allgemeinen Kenntnis gelangen.

Der Geschäftsführer berichtete hierzu, daß bereits in Aussicht genommen sei, in der Versuchsanstalt Karstädt während der nächsten Jahre eine große Zahl von Magermilch-Verwertungsversuchen anzustellen.

Der Antrag fand einstimmige Annahme.

Eröffnung einer Trockenmilchfabrik in Ostpreußen. Die Inbetriebsetzung der in Ragnit (Ostpr.) errichteten Trockenmilch-Fabrik, die jährlich ca. 3 Millionen Liter Milch verarbeiten will, ist zum 1. Februar in Aussicht genommen. Eigentümer der Fabrik ist Rittergutsbesitzer Holtz in Berlin; die Fabrik soll den Namen „Trocken-Werke Milcon" führen. Die Trockenmilch wird nach dem patentierten Trufood-Verfahren hergestellt und unter der eingetragenen Schutzmarke „Milcon" in den Handel gebracht.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf der Mehrzahl der Schweinemärkte sind die Preise in der Woche vom 15. zum 22. Januar weiter gefallen. Höher gehandelt wurde in Berlin, Cöln und teilweise in Danzig und Elberfeld. In Posen, Hannover, Plauen und Nürnberg konnten die vorwöchentlichen Preise behauptet werden.

Auf den Schweinemärkten des Auslandes hat sich die Geschäftslage mit Ausnahme von Wien, wo die Preise erheblich stiegen, wenig verändert.

Bestrafter Milchpanscher. Ein unverbesserlicher Milchpanscher stand am 20. Januar in der Person des Landwirts Fehlenberg von Wald vor dem Schöffengericht in Solingen. Der Angeklagte ist schon viermal wegen Milchfälschung bestraft worden, zuletzt mit 350 ℳ Geldstrafe. Die Strafen haben den Mann aber nicht gebessert. Der Amtsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 1 Monat und eine Geldstrafe von 350 ℳ. Das Gericht sah noch einmal von einer Gefängnisstrafe ab, erkannte aber, um dem Angeklagten, wenn möglich, endlich die Panscherei zu verleiden, auf die höchste zulässige Strafe von 1500 ℳ, an deren Stelle im Unvermögensfalle 300 Tage Gefängnis treten.

Zum Milch- und Rahmeinfuhrverbot aus Dänemark nach Nordschleswig. Nach einer Äußerung des Kreistierarztes in Hadersleben, der eine Unterredung mit dem Regierungspräsidenten gehabt hat, soll zu erwarten sein, daß das Einfuhrverbot von Milch und Rahm aus Dänemark in den nächsten Tagen aufgehoben wird.

Ein vernünftiges Verbot. Der Magistrat von Apolda hat kürzlich das folgende zeitgemäße Verbot erlassen: „Auf dem hiesigen Wochenmarkte pflegen, wie die angestellten Erörterungen ergeben haben, viele Käuferinnen von der zu Markte gebrachten Butter kleine Stückchen mit unreinen Gegenständen, z. B. mit eben gebrauchten, nicht wieder gereinigten Messern, mit Haarnadeln, die oft erst zu diesem Zwecke aus dem Kopfhaar gezogen werden, mit den Fingernägeln usw., behufs Probierung abzunehmen, und zwar geschieht dies oft durch eine größere Anzahl von Käuferinnen an denselben Butterstücken. Dieses Verfahren ist ekelerregend und kann zur Verbreitung von Krankheiten beitragen. Deshalb wird die Entnahme von Proben von der auf den Wochenmärkten feilgehaltenen Butter mit unreinen oder ekelerregenden Gegenständen bei Strafe bis zu 10 ℳ für jeden Zuwiderhandlungsfall verboten."

Geschäftliche Nachrichten. Eine neue Molkerei mit Käsereibetrieb ist in Elbing (Neustädterfeld) im Entstehen begriffen und soll in ungefähr drei Wochen eröffnet werden als Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gründer der Molkerei ist Herr Kunz, der vor acht Jahren die Molkerei Neuendorf-Friedheim bei Pr. Holland ins Leben rief. — Die Meierei des Herrn Kuchenbecker in Remmersdorf (Ostpr.) ist in den Besitz des Herrn Richard Horstmann in Berlin übergegangen, welcher beabsichtigt, in der Molkerei Trockenmilch herzustellen. — In Sehlen (Posen) ist dieser Tage eine Genossenschaftsmolkerei eröffnet worden. — Molkereiverwalter Rud. Velke errichtet in Lütau (Lauenburg) eine Dampfmolkerei. — Der Molkereibesitzer M. Ebel hat seine Dampfmolkerei in Ratzebuhr (Pommern) an einen Herrn Seidel aus Bütow verkauft. — Der Molkereibesitzer Radtke aus Culm beabsichtigt in Podwitz (Westpreußen) eine Molkerei zu bauen. — Über das Vermögen des Dampfmolkereibesitzers Herm. Willecke in Schwanewede (Hannover) ist am 11. Januar das Konkursverfahren eröffnet worden. — Die Gründung einer Genossenschaftsmolkerei ist in Liesten-Depekolk (Kr. Salzwedel) beschlossen worden. — Zwecks Gründung einer Genossenschaftsmolkerei in Crone (Posen) fand kürzlich daselbst eine Versammlung statt, in der sofort 25 Landwirte ihren Beitritt erklärten. — In einer landw. Versammlung in Merzen (Hannover) wurde die Gründung einer Molkerei-Genossenschaft beschlossen, es meldeten

sich 150 Genossen. — Die Molkerei in Ahnsen (Hannover), früher Genossenschaft, die seit mehreren Jahren Herrn Riekenbrauck in Hildesheim gehört, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Ebeling in Nienhagen übergegangen. — Für die Ortschaften Großsoltholz, Großsoltwesterholz und Hostrupholz (Schleswig) wurde die Gründung einer Genossenschaftsmeierei beschlossen. — In Cronach (Bayern) soll eine moderne Dampfmolkerei errichtet werden. — In Nordheim (Bayern) wurde eine Molkereigenossenschaft gegründet. — Die Landwirte in Liesborn (Westf.) planen die Gründung einer Molkerei-Genossenschaft. — Mit 90 000 ℳ Stammkapital bildete sich in Neuendorf-Friedheim (Ostpr.) die Firma Molkerei Neuendorf-Friedheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Milchpreisbewegungen. Man schreibt uns: Ein Aufschlag des Milchpreises steht in Stuttgart wiederum in Aussicht, gegen den sich die Milchhändler Groß-Stuttgarts jedoch mit allen Mitteln wehren. Von der Milchhändler-Vereinigung von Stuttgart und Umgegend (e. V.) ist in den letzten Tagen eine außerordentliche Versammlung abgehalten worden, in der zu dieser Frage Stellung genommen und Beschlüsse gefaßt wurden, wie diesem Aufschlag entgegenzutreten sei. Auch ist hierbei die Hilfe der Stadtverwaltung angerufen worden. Es sind bereits mit mehreren, von Stuttgart weiter abgelegenen Molkereigenossenschaften Vereinbarungen getroffen worden, so daß im Falle eines Milchkrieges von dort genügend Milch nach Stuttgart geliefert werden kann. —

Die südwestdeutsche Milchproduzenten-Vereinigung hielt vor einigen Tagen in Friedberg eine Versammlung ab, behufs Beratung wegen Erhöhung der Milchpreise. Die Meinungen gingen auseinander und es wurde schließlich beschlossen, eine Kommission mit der Angelegenheit zu betrauen, deren Sitzungen geheim sein sollen, und die sich mit der Milchverwertungsgenossenschaft ins Benehmen setzen soll, um ein beiderseits zufriedenstellendes Kompromiß zu finden.

Das Gewerkschaftskartell und der Sozialdemokratische Verein in Frankfurt a. M. hatten vor einigen Tagen zu einer Besprechung wegen Abwehr der drohenden Milchpreiserhöhung Vertreter der Großkonsumenten, der Großhändler, der Genossenschaften, der Wohlfahrtsgesellschaft, des Konsumvereins und der Ortskrankenkasse eingeladen. Erschienen waren auch Vertreter der Milchhändlervereine von Hanau, Offenbach und Mainz. In dem einleitenden Referat betonte Gewerkschaftssekretär Dorschu, daß die 38 000 organisierten Gewerkschaftler von Frankfurt, wozu noch die gleiche Anzahl aus Hanau, Offenbach und Höchst käme, nicht gewillt seien, in eine abermalige Milchpreiserhöhung einzuwilligen. Sie seien entschlossen, den Kampf mit den Produzenten aufzunehmen und hofften, daß die Milchhändler gemeinsame Sache mit ihnen machen würden.

Die Milchhändler erklärten ihre Bereitwilligkeit und gaben der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß es mit vereinter Macht gelinge, den Ansturm zurückzuschlagen. Der Offenbacher Vertreter erklärte sich solidarisch. Händler aus Mainz und Hanau schilderten den in diesen Städten durchgefochtenen Milchkrieg, der durch die Unterstützung der Frankfurter Kollegen mit Erfolg beendet worden sei. Es wurde betont, daß hier auf einen Sieg gerechnet werden könne, wenn die Großhändler mitmachen, wenn der Bedarf möglichst eingeschränkt und Streikmilch nicht abgenommen würde. Die Firma Kleinböhl ließ erklären, daß sie sich an der gemeinsamen Abwehr beteiligen werde und nötigenfalls Milch aus Westfalen und Oldenburg beziehen werde. Auf Angriffe gegen die Dampfmolkerei der vereinigten Landwirte, denen vorgeworfen wurde, daß sie durch die Bezahlung von 16½ ₰ pro Liter den Händlern in den Rücken gefallen seien, erklärte Direktor Witzmann, daß der erhöhte Preis nur von Oktober bis Dezember gezahlt worden sei, und erklärte sich für seine Person mit der Abwahr von Mehrforderungen einverstanden. Stadtverordneter Gräf, der Vorsitzende der Ortskrankenkasse, erklärte, daß die Kasse pro Jahr 60 000 Liter Milch beziehe, zur Abgabe von Milch aber nicht verpflichtet sei und jederzeit den Milchbezug einstellen könne. Er teilte dann noch mit, daß die Milchkommission der Stadtverordneten-Versammlung der einmütigen Ansicht sei, daß der Kampf aufgenommen werden müsse, auch der Oberbürgermeister teile diese Anschauung. Es wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

Die am 20. Januar versammelten Vertreter der Konsumenten auf der einen und der Milchhändler auf der anderen Seite erklären mit aller Bestimmtheit, daß sie jede Milchpreiserhöhung ablehnen. Jeder Versuch der Milchverteuerung wird Konsumenten und Milchhändler einig darin finden, den Milchkonsum so lange aufs Äußerste einzuschränken, bis die Verteuerung abgewehrt ist. —

Aus München wird berichtet:

Nachdem von ärztlicher und hygienischer Seite in einer Protestversammlung im Münchener Kindlkeller am 12. Januar klargelegt worden ist, welch unheilvollen Einfluß eine neuerliche Milchverteuerung in München auf die Gesundheit weiter Volksschichten ausüben werde, wie insbesondere Gesundheit und Leben der Säuglinge aufs schwerste bedroht wäre, hat sich auch eine größere Anzahl von Frauenvereinen in München entschlossen, ihrerseits in einer öffentlichen Versammlung gegen die Milchverteuerung Protest zu erheben. An sämtliche Hausfrauen erging die Aufforderung, an dieser in wenigen Tagen stattfindenden Versammlung teilzunehmen.

Ausland.

Mangel an Käsern in Italien. Seit einiger Zeit beklagen sich die ital. Landwirte, daß sie bei dem intensiven Betrieb nicht mehr genügend Arbeitskräfte auftreiben können. Auch in den Käsereien, deren Zahl jedes Jahr zunimmt, macht sich ein ganz bedenklicher Mangel an Käsern bemerkbar.

Eine Anzahl Käsereien von Genossenschaften und Privaten suchen Käser, ohne solche finden zu können; es werden Ausschreibungen gemacht und gute Bedingungen offeriert; die Ausschreibungen bleiben jedoch ohne Erfolg, oder es ist nur ganz mittelmäßiges Personal erhältlich. Der Direktor der Molkereischule in Lodi, Herr Besana, schreibt in der „Industria Lattiera“, daß er einst solchen Nachfragen stets entsprechen konnte, da alljährlich ca. 20 junge Käser die Schule verließen und immer einige derselben zur Disposition blieben. Seit einigen Jahren aber sei er gezwungen, fast immer in abschlägigem Sinne Anfragen betreffend Käsergesuche beantworten zu müssen, weil die Schüler, welche den Kurs in Lodi besuchen, bereits eine Stelle in einer schon bestehenden oder noch zu gründenden Käserei haben. Wer daher einen tüchtigen Käser sucht, erhält jetzt von der Molkereischule fast regelmäßig die Antwort: „Suchet selbst einen jungen, geeigneten Mann, welcher Käser werden will, und schickt ihn zur Ausbildung in eine Molkereischule.“ Dabei wird speziell darauf hingewiesen, daß dem angehenden Käser genügend Zeit gelassen werde, um sich tüchtig auszubilden in den Arbeiten, welche in einer modernen Käserei ausgeführt werden.

In Italien ist man gegenwärtig auf dem Punkte angelangt, daß die geschulten und mit den modernen Einrichtungen vertrauten Käser nur in ungenügender Anzahl vorhanden sind, während das Molkereiwesen sich immer mehr entwickelt und die Anzahl der Sennereien in jeder Provinz zunimmt und überall die Notwendigkeit erkannt wird, die Verarbeitung der Milch nur geschultem Personal anzuvertrauen.

Es ist dies eine bedenkliche Lücke im italienischen Molkereiwesen und es sollte alles aufgeboten werden, damit dieser wichtige Zweig der Landwirtschaft nicht geschädigt werde.

Ohne Zweifel ist die Milchwirtschaft in Italien sowohl in Hinsicht auf die Produktion als auf das in derselben aufgewendete Kapital und auf den Wert, welche sie durch den Export von Käse und Butter erzielt, eine der ersten landwirtschaftlichen Industrien. Die Wichtigkeit dieser Industrie ist aber noch wenig bekannt und wird auch an maßgebender Stelle zu wenig gewürdigt. Es folgt daraus, daß der Staat die Institute, welche sich zur Aufgabe stellen, in uneigennütziger Weise das Käsereigewerbe zu heben und das nötige Personal heranzubilden, in absolut ungenügender Weise unterstützt.

Herr Direktor Besana hat jedenfalls eine sehr zeitgemäße Frage angeschnitten, indem der Mangel an Käsern die Aufmerksamkeit sowohl des Handelsstandes wie der Genossenschaften und der Regierung auf sich ziehen sollte. Allerdings kann diese Frage nicht mit einem Federstrich gelöst werden, indem die wenigen Molkereischulen des Königreichs Italien nicht genügen, um die nötigen Arbeitskräfte für das Käsereigewerbe heranzubilden. Diese Schulen müssen daher vermehrt werden, und nun sollte auch festgesetzt werden, wo dieselben zu errichten seien und nach welchem Lehrplan und mit welcher Einrichtung sie ausgestattet werden sollen. Vorab wird es keine Leichtigkeit sein, die nötigen Lehrkräfte für diese Schulen zu finden. In Italien sind die Männer der Molkerei-Wissenschaft, welche auf der Höhe ihrer Mission stehen, sehr dünn gesät; man könnte sie an den Fingern einer einzigen Hand abzählen. Schon seit vielen Jahren stehen dieselben auf dem Kampfplatze und reisen im Lande umher, um wichtige technische Fragen zu lösen oder an Preisgerichten teilzunehmen oder Vorträge zu halten und praktischen Rat zu erteilen. Diese Männer, welche die neuesten Milchprüfungen und die modernsten Einrichtungen für die Butter- und Käsefabrikation studieren, und die erprobten Resultate den Käsern und Genossenschaften mitteilen, werden nie müde, auch im Auslande ihre Erfahrungen zu erweitern, Ausstellungen und Kongresse zu besuchen, um die italienische Milchindustrie würdig zu repräsentieren. Wie bereits bemerkt, sind es aber nur wenige Männer, welche in uneigennütziger Weise sich der Hebung der italienischen Milchindustrie widmen und ihre Zahl ist bisher so klein geblieben, weil die Behörden diesem wichtigen Zweig der Landwirtschaft so wenig Aufmerksamkeit geschenkt haben. (Schweiz. Milchztg.)

Russische Butter.*) Bei der Langsamkeit, mit der man in Rußland überhaupt arbeitet, ist es erklärlich, daß das authentische Zahlenmaterial über die Produktion und Ausfuhr von Butter für das verflossene Jahr noch nicht vorliegt und auch in geraumer Zeit nicht zu erwarten steht. Allgemein ist zu dem russischen Buttergeschäft zu sagen, daß es sich während des Jahres 1910 in gleichem Verhältnis gehoben hat, wie in den Vorjahren, und daß die Aussichten für die weitere Entwicklung günstig beurteilt werden. Soeben erst werden die Ergebnisse des Jahres 1909 bekannt, die zwar spät erscheinen, dafür aber den Vorzug absoluter Zuverlässigkeit besitzen. Nach diesen hat die russische Butterindustrie von allen Produktionsländern die meisten Fortschritte gemacht. Dann folgen Frankreich, Schweden und Neuseeland, während in den übrigen Ländern, die in Frage kommen, also Dänemark, Belgien, Norwegen, der Schweiz und Canada, die Erzeugung sich auf ungefähr gleicher Höhe gehalten hat. In Holland, Österreich-Ungarn und den Vereinigten Staaten ist sogar ein Rückgang eingetreten.

Rußland exportierte im Jahre 1909 3 456 000 Puds Butter (1 Pud = 16,38 Kilo) gegen 3 111 000 in 1908 und 3 638 000 in 1907. Gegen das letztere Jahr ist also eine Verminderung zu verzeichnen, doch wird dies mehr als ausgeglichen, und zwar dadurch, daß sich die Preise wesentlich gehoben haben. Der Wert der Butterausfuhr stellte sich im letzten Jahre auf 48 404 000 Rubel gegen 45 485 000 in 1909 und 47 456 000 in 1907. Die Hauptkäufer russischer Butter sind England, Deutschland und Dänemark, die fast 96 Proz. des gesamten Exports aufnehmen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich der Absatz nach Deutschland, der 1 100 000 Pud mit einem Werte von fast 15¼ Millionen Rubel betrug, vergleichsweise etwas erhöhte, während der Anteil Englands und Dänemarks ein wenig niedriger war. Die restlichen ca. 4 Proz. des Exports gehen nach Finnland und den anderen europäischen Staaten. Unter diesen zeichnet sich Holland durch eine starke Mehrabnahme aus; das Land empfing nämlich in 1909 23 900 Pud gegen 8 400 in 1908. Für den Durchgangsverkehr kommen in Rußland selbst in erster Linie Windau, sodann Petersburg und in sehr weitem Abstande Riga in Betracht. Die Ausgänge aus letzterem Platze befinden sich seit mehreren Jahren in rückläufiger Bewegung.

Das Produktionszentrum für russische Butter befindet sich bekanntlich in Sibirien, das im Berichtsjahre von der gesamten Ausfuhr, deren Ziffer oben angegeben ist, allein 3 454 301 Puds exportierte. Unter den sibirischen Herstellern macht sich seit langem das Bestreben bemerkbar, die einzelnen Genossenschaften zu Verbänden zusammenzuschließen und in direkte Verbindung mit dem Konsum zu treten. Die bedeutendste Organisation dieser Art ist die „Gesellschaft der sibirischen Butterproduzenten“, die im Jahre 1908 gegründet wurde und bisher 108 kleinere und größere Genossenschaften vereinigt. Die Butterpreise unterlagen in den letzten Jahren mancherlei und mitunter größeren Schwankungen. Das Jahr 1908 brachte eine übertriebene Hausse, die aber in der ersten Hälfte von 1909 in das Gegenteil umschlug. Vom Herbst des letzten Jahres an verfolgten die Notierungen wieder steigende Richtung, und wenn auch der Stand von 1908 keineswegs erreicht werden konnte, stehen die Preise doch auf einem recht hohen Niveau. Für das Jahr 1909 kamen als Ursachen dieser Erscheinung die starke Nachfrage und die hohen Milchpreise in Betracht. Letztere bildeten eine Folge des durch die schlechte Ernte verursachten Futtermangels. Seit 1904 bis gegenwärtig ist der Satz für die zur Ausfuhr bestimmte sibirische Butter im Lande um 1,94 Rubel heraufgegangen. O. W. (35

*) Nachdruck verboten.

Sprechsaal.

Die Flaschenreinigung in den städtischen Molkereibetrieben. Es gibt heute nur mehr wenige städtische Molkereien, die nicht einen großen Teil ihrer Milch an die Detailkundschaft in Flaschen zum Verkauf bringen; denn dem Verkauf aus Kannen oder Blechgefäßen gegenüber bietet der Verkauf in Flaschen so mancherlei Vorteile, daß die Molkereien die dadurch notwendig werdenden Mehrarbeiten und erhöhten Kosten gern in den Kauf nehmen, zumal sie auch für Flaschenmilch meistens einen höheren Preis erzielen.

Wenn nun der Milchverkauf in Flaschen wirklich das Ideal des Milchvertriebs, als das er vielfach bezeichnet wird, sein soll, so muß vor allen Dingen auf eine peinliche und sorgsame Reinigung der Flaschen vor jedesmaliger Benutzung derselben das größte Gewicht gelegt werden. Herrscht in diesem Punkte Nachlässigkeit, so werden die hygienischen Vorteile des Flaschenmilchverkaufs mehr oder weniger illusorisch. Es ist nun keineswegs so leicht und einfach, die Reinigung der Milchflaschen zu jeder Zeit, im Sommer sowohl wie im Winter, tadellos und sauber durchzuführen, es gehört dazu sehr viel Fleiß und Aufmerksamkeit. In kleineren Betrieben, in denen keine besonderen Maschinen zum Flaschenwaschen aufgestellt werden können, wird diese Arbeit am besten in der Weise ausgeführt, daß man die Flaschen zunächst in einem Holzbottich, der inwendig mit Blech bekleidet sein kann, in warmem Sodawasser gut einweicht. Den Bottich, der im Boden ein Loch haben muß für den Abfluß des Wassers, stellt man so hoch, daß man bequem daran arbeiten kann, ohne sich tief bücken zu müssen. Die gut eingeweichten Flaschen werden mit passenden Bürsten innen und außen sorgfältig gereinigt und dann mit klarem Wasser kräftig ausgespritzt und abgespült.

Größere Betriebe mit umfangreichem Flaschenmilchverkauf verwenden für die Reinigung der Flaschen am besten eine maschinelle Reinigungsanlage. Diese Anlagen, die in den letzten Jahren noch sehr vervollkommnet worden sind, bestehen aus Einweichapparat, Waschmaschine und Ausspritzapparat. Bei Benutzung derartiger Maschinen ist man nicht so sehr auf die Zuverlässigkeit und die Gewissenhaftigkeit des Arbeitspersonals angewiesen, da in den Maschinen die Bearbeitung der Flaschen mit den Bürsten automatisch und unabhängig von dem Arbeitspersonal vonstatten geht. Letzteres braucht die Flaschen nur in die Maschine hineinzustecken und die gereinigten Flaschen herauszunehmen. Auch sind diese Spülmaschinen für Betriebe mit bedeutendem Flaschenmilchverkauf sehr wertvoll, weil damit bedeutend größere Leistungen erzielt werden als beim Flaschenreinigen mit der Hand.

Wohl zu beachten ist bei der Flaschenreinigung, mag sie mit der Hand oder mit der Maschine vor sich gehen, daß die Flaschen gründlich eingeweicht werden. Dem Wasser setzt man meistens 2 bis 4 Prozent gewöhnliche Soda zu, zuweilen auch kaustische Soda oder Kalk. Damit eine vollständige Reinigung erzielt wird, soll das Wasser möglichst warm sein, jedoch nicht so warm, daß die Flaschen springen, wenn sie hineinkommen. Auch dem Bürstenmaterial ist besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es kommt häufig vor, daß die Bürsten der Spülmaschinen nicht rechtzeitig erneuert werden und infolgedessen die Reinigung der Flaschen mangelhaft ist. Daß dem Waschen ein gründliches und reichliches Ausspritzen mit klarem Wasser folgen muß, damit keine Soda- oder Kalkreste in den Flaschen zurückbleiben, versteht sich von selbst. Um die Reinigung der Flaschen in der Molkerei zu erleichtern, ist bei der Kundschaft darauf hinzuwirken, daß die Flaschen, sobald sie geleert sind, mit Wasser gefüllt werden, damit die zurückbleibenden Milchreste nicht in Säuerung übergehen und festtrocknen können.

Sehr wichtig ist es, darauf zu achten, daß das Personal bei der Flaschenreinigung vorsichtig zu Werke geht, denn gerade bei dieser Arbeit können einer Molkerei durch Unachtsamkeit und Leichtsinn des Personals ganz bedeutende Verluste infolge Flaschenbruchs entstehen, die zum größten Teile vermieden werden könnten. Es werden für den Milchverkauf am besten Flaschen benutzt mit weitem Halse und großer Öffnung, damit sich die Reinigungsbürsten leicht in dieselben einführen lassen.

Alle städtischen Molkereien, welche Milch in Flaschen zum Verkauf bringen, sollten es sich angelegen sein lassen, die Reinigung der Flaschen möglichst sorgfältig und genau durchzuführen, nicht allein, um den Anforderungen der Hygiene zu entsprechen, sondern auch, um sich selbst vor Verlusten zu bewahren, die besonders im Sommer durch Säuerung der Milch gar leicht eintreten können, wenn die Flaschen mangelhaft gereinigt werden. L.

Die Milchlieferungsbestimmungen der Molkereigenossenschaften. Wohl alle Molkereigenossenschaften haben in ihrem Statut Milchlieferungsbestimmungen aufgenommen, deren Nichtinnehaltung mit mehr oder weniger hohen Strafen bedroht sind. In großen Molkereien werden diese Bestimmungen meistens strikte durchgeführt, bei den kleinen Genossenschaften dagegen seltener. Hieraus bildet sich, wie die Erfahrung gezeigt hat, eine Gefahr, die für die kleinen Betriebe verhängnisvoll werden kann, da diese Bestimmungen mit der Zeit leicht umgangen werden. Besonders in kleinen Molkereien, die von einem Meier geleitet werden und bei denen die Anstellung eines Verwalters wegen des zu kleinen Betriebes nicht möglich ist, findet man nicht selten, daß einzelne Genossen nur einen geringen Teil der ihnen zur Verfügung stehenden Milch an die Molkerei liefern, den anderen Teil aber selbst verarbeiten und verbuttern. Die im eigenen Haushalte nicht verwendbare Butter wird einfach verkauft. Dies sind meistens diejenigen, die wegen irgend einer Ursache dem Betriebe nicht mehr hold gesinnt sind, es aber nicht öffentlich bekennen wollen.

Welches sind nun die Ursachen der Lieferungseinschränkung und nicht selten der vollen Einstellung derselben? Wie ich in meiner Praxis oft festgestellt habe, ist es in den meisten Fällen der Neid, daß andere Genossen für ihre Milch mehr bezahlt bekommen, da diese fettreicher ist. Dann aber auch ist es Mißtrauen gegen die Verwaltung und noch manches andere. Ist nun dem Verwalter einer Molkerei bekannt, daß einzelne Genossen an dem Milchpreis der anderen Anstoß nehmen, dann ist eine offene Aussprache und Hinzuziehung der Genossen zur Milchuntersuchung das beste Mittel, um Abhülfe zu schaffen. Werden solch unzufriedene Genossen zur Milchuntersuchung zugelassen, dann können sie sich von der Richtigkeit der Untersuchungen überzeugen. Dadurch wird das Zutrauen derselben zur Genossenschaft wieder hergestellt und gefestigt. Wird die Einladung zur Teilnahme an der Untersuchung unauffällig bewerkstelligt, dann wird der Eitelkeit der Betreffenden bedeutend geschmeichelt. Dies trägt sehr oft viel dazu bei, dieselben zu zufriedenen Genossen zu erziehen.

Auch kann man durch eine Bestimmung im Statut die Teilnahme an der Untersuchung so regeln, daß die Genossen sich ständig ablösen. Genossen, die durch irgend eine Ursache die Lieferung einschränken, verbrauchen die nicht gelieferte Milch selten allein im eigenen Haushalte, es ist vielmehr anzunehmen, daß dieselben buttern und Butter verkaufen. Da nun der Verkauf der Butter heimlich stattfindet und diese Genossen noch ein geringes Quantum Milch liefern, wird recht oft den Angaben derselben, daß sie alle verfügbare Milch in die Molkerei abführen, Glauben geschenkt. Der Verwalter einer Molkerei, dem das Wohl derselben am Herzen liegt, wird diesen Einwendungen keinen vollen Glauben beimessen und versuchen, über die Angelegenheit genauen Aufschluß zu erhalten. Erfährt er nun mit Bestimmtheit, daß ein oder mehrere Genossen Butter verkaufen, dann ist es seine Pflicht, dafür zu sorgen, daß gegen diese, falls sie ihr unstatthaftes Treiben nicht einstellen, vorgegangen wird.

Ist es nun ratsam, gegen solche Genossen mit der vollen Schärfe der Milchlieferungsbestimmungen vorzugehen und evtl. die höchsten Strafen zu verhängen? Diese Frage muß sich der Vorstand einer Molkereigenossenschaft wohl überlegen, da hiervon oft sehr viel abhängt. Die Genossen der einzelnen Ortschaften sind oft untereinander verwandt bezw. befreundet. Es ist aus diesem Grunde zu befürchten, daß ein gemaßregelter Genosse andere Genossen aufstachelt und die Unzufriedenheit unter ihnen so lange schürt, bis sie gleich ihm ihre Mitgliedschaft aufkündigen und so dem Betriebe verloren gehen. Aus diesem Grunde ist zu empfehlen, in solchen Fällen die Ursache der Unzufriedenheit festzustellen und, wenn irgend möglich, Abhülfe zu schaffen. Andernfalls sind die unzufriedenen Genossen aufzuklären, damit sie dem Betriebe erhalten bleiben. Auf diese Weise wird der Genossenschaft gewöhnlich mehr gedient als mit einigen hundert Mark Strafgeldern, die böses Blut erregen und für den Betrieb doch nur von minimalem Nutzen sind.

K. Oechler, Trier.

Handelsteil.

Deutschlands Ein- und Ausfuhr von Molkerei-Produkten und deren Ersatzmitteln im Jahre 1910.

Einfuhr. — Ausfuhr.

a. Butter.

Einfuhr		Ausfuhr	
414271 Doppelzentner		1828 Doppelzentner[1]	
davon aus		davon nach	
Holland	161 666	Schweiz	770
Rußland	168 196		
Dänemark	53 171		
Österreich-Ungarn	9 928		

b. Butterschmalz.

6739 Doppelzentner
davon aus
Österreich-Ungarn . . 6544

a. und b. zusammen.

	Einfuhr			Ausfuhr	
Im Jahre 1910	421 010	Doppelztr.	Im Jahre 1910	1 828	Doppelztr.
" " 1909	447 675	"	" " 1909	2 101	"
" " 1908	345 137	"	" " 1908	2 211	"
" " 1907	395 354	"	" " 1907	2 465	"
" " 1906	375 087	"	" " 1906	4 402	"
" " 1905	369 369	"	" " 1905	8 440	"
" " 1904	343 396	"	" " 1904	8 013	"
" " 1903	242 936	"	" " 1903	12 684	"
" " 1902	166 895	"	" " 1902	22 038	"
" " 1901	180 079	"	" " 1901	24 664	"
" " 1900	166 359	"	" " 1900	25 372	"
Wert d. Einfuhr 1910	92 208 000	Mk.	Wert d. Ausfuhr 1910	454 000	Mk.
" " " 1909	96 214 000	"	" " " 1909	474 000	"
" " " 1908	74 099 000	"	" " " 1908	460 000	"
" " " 1907	77 906 000	"	" " " 1907	564 000	"
" " " 1906	68 610 000	"	" " " 1906	980 000	"
" " " 1905	68 556 000	"	" " " 1905	1 886 000	"
" " " 1904	61 330 000	"	" " " 1904	1 760 000	"
" " " 1903	43 400 000	"	" " " 1903	2 800 000	"
" " " 1902	28 400 000	"	" " " 1902	5 000 000	"
" " " 1901	29 000 000	"	" " " 1901	5 300 000	"
" " " 1900	25 500 000	"	" " " 1900	5 500 000	"

c. Margarine und Oleomargarine.

Einfuhr	Ausfuhr
907 Doppelzentner	82 919 Doppelzentner
Wert der Einfuhr 106 000 Mk.	Wert der Ausfuhr 7 896 000 Mk.

d. Hartkäse.

Einfuhr		Ausfuhr	
189 737 Doppelzentner		965 Doppelzentner	
davon aus		davon nach	
Niederlande	130 929	Österreich-Ungarn	345
Schweiz	48 423		
Italien	5 459		

e. Weichkäse.

Einfuhr		Ausfuhr	
18 968 Doppelzentner		7369 Doppelzentner	
davon aus		davon nach	
Frankreich	14 497	Frankreich	2 463
Österreich-Ungarn	1 642	Schweiz	4 156
Italien	1 143		

d. und e. zusammen.[2]

	Einfuhr			Ausfuhr	
Im Jahre 1910	208 705	Doppelztr.	Im Jahre 1910	8 334	Doppelztr.
" " 1909	209 980	"	" " 1909	10 738	"
" " 1908	207 245	"	" " 1908	15 302	"

[1] In dieser Zahl ist die geringe Ausfuhr von Butterschmalz mit enthalten.

[2] Hart- und Weichkäse werden in den amtlichen Nachweisen des auswärtigen Handels erst seit dem Jahre 1907 getrennt aufgeführt, ebenso Rahm und Milch.

	Jahr	Einfuhr			Jahr	Ausfuhr	
Im Jahre	1907	203 032	Doppelztr.	Im Jahre	1907	13 117	Doppelztr.
„ „	1906	218 506	„	„ „	1906	11 928	„
„ „	1905	202 748	„	„ „	1905	12 022	„
„ „	1904	180 306	„	„ „	1904	11 784	„
„ „	1903	162 654	„	„ „	1903	12 762	„
„ „	1902	159 065	„	„ „	1902	14 152	„
„ „	1901	166 687	„	„ „	1901	14 568	„
„ „	1900	166 421	„	„ „	1900	11 624	„
Wert d. Einfuhr	1910	28 820 000	Mk.	Wert d. Ausfuhr	1910	883 000	Mk.
„ „ „	1908	29 491 000	„	„ „ „	1909	1 176 000	„
„ „ „	1908	29 175 000	„	„ „ „	1908	1 729 090	„
„ „ „	1907	28 397 000	„	„ „ „	1907	1 367 000	„
„ „ „	1906	30 250 000	„	„ „ „	1906	1 330 000	„
„ „ „	1905	27 574 000	„	„ „ „	1905	1 346 000	„
„ „ „	1904	24 341 000	„	„ „ „	1904	1 070 000	„
„ „ „	1903	22 609 000	„	„ „ „	1903	1 160 000	„
„ „ „	1902	21 100 000	„	„ „ „	1902	1 200 700	„
„ „ „	1901	21 300 000	„	„ „ „	1901	1 200 000	„
„ „ „	1900	21 300 000	„	„ „ „	1900	1 000 000	„

f. Frische Milch.

372 195 Doppelzentner davon aus		71 417 Doppelzentner. davon nach	
Dänemark	104 851	Österreich-Ungarn	63 146
Schweiz	128 482	Schweiz	6 613
Österreich-Ungarn .	50 436		
Rußland in Europa	47 376		
Frankreich	41 021		

g. Rahm.

222 576 Doppelzentner davon aus		112 Doppelzentner
Dänemark	180 965	
Rußland in Europa	20 213	
Schweden	19 673	

f. und g. zusammen.

	Jahr	Einfuhr			Jahr	Ausfuhr	
Im Jahre	1910	593 771	Doppelztr.	Im Jahre	1910	71 529	Doppelztr.
„ „	1909	525 559	„	„ „	1909	64 937	„
„ „	1908	547 534	„	„ „	1908	71 707	„
„ „	1907	501 798	„	„ „	1907	65 128	„
„ „	1906	394 706	„	„ „	1906	72 540	„
„ „	1905	336 354	„	„ „	1905	67 593	„
„ „	1904	252 432	„	„ „	1904	66 188	„
„ „	1903	223 914	„	„ „	1903	73 914	„
Wert d. Einfuhr	1910	33 640 000	Mk.	Wert d. Ausfuhr	1910	1 125 000	Mk.
„ „ „	1909	22 705 000	„	„ „ „	1909	1 004 000	„
„ „ „	1908	19 533 000	„	„ „ „	1908	1 014 000	„
„ „ „	1907	16 591 000	„	„ „ „	1907	722 000	„
„ „ „	1906	13 100 000	„	„ „ „	1906	629 000	„
„ „ „	1905	3 364 000	„	„ „ „	1905	676 000	„
„ „ „	1904	2 524 000	„	„ „ „	1904	662 000	„
„ „ „	1903	2 463 000	„	„ „ „	1903	813 000	„

h. Kondensierte Milch.

268 Doppelzentner davon aus		46 300 Doppelzentner davon nach	
Schweiz	251	Großbritannien .	11 472
		Brasilien	5 954
		Brit. Indien . .	1 908
		Brit. Malaka . .	5 242
		Niederl. Indien .	3 461

	Jahr	Einfuhr			Jahr	Ausfuhr	
Im Jahre	1909	208	Doppelztr.	Im Jahre	1909	51 855	Doppelztr.
„ „	1908	227	„	„ „	1908	46 507	„
„ „	1907	262	„	„ „	1907	40 961	„
„ „	1906	413	„	„ „	1906	48 901	„
„ „	1905	438	„	„ „	1905	49 495	„
„ „	1904	367	„	„ „	1904	38 033	„
„ „	1903	250	„	„ „	1903	41 644	„
Wert der Einfuhr	1910	16 000	Mk.	Wert d. Ausfuhr	1910	2 913 000	Mk.
„ „ „	1909	11 000	„	„ „ „	1909	3 428 000	„
„ „ „	1908	12 000	„	„ „ „	1908	2 372 000	„
„ „ „	1907	21 000	„	„ „ „	1907	3 686 000	„
„ „ „	1906	33 000	„	„ „ „	1906	4 005 000	„
„ „ „	1905	35 000	„	„ „ „	1905	4 455 000	„
„ „ „	1904	29 000	„	„ „ „	1904	3 423 000	„
„ „ „	1903	20 000	„	„ „ „	1903	3 748 000	„

Zusammenstellung der Werte für 1910.

	Einfuhr.		Ausfuhr.	
a) Butter . . . / b) Butterschmalz	92,2	Millionen Mk.	0,5	Millionen Mk.
c) Margarine .	0,1	„ „	0,8	„ „
d) Hartkäse . . / e) Weichkäse . .	28,8	„ „	1,0	„ „
f) Milch . . .	4,8	„ „	1,0	„ „
g) Rahm . . .	28,8	„ „	0,0	„ „
h) kondens. Milch	—	„ „	3,0	„ „
zusammen . .	154,7	Millionen Mk.	6,3	Millionen Mk.
Im Jahre 1909	141,6	Millionen Mk.	6,5	Millionen Mk.
„ „ 1908	119,8	„ „	5,9	„ „
„ „ 1907	122,9	„ „	6,7	„ „
„ „ 1906	111,0	„ „	7,9	„ „
„ „ 1905	99,7	„ „	8,4	„ „
„ „ 1904	88,5	„ „	6,8	„ „
„ „ 1903	66,2	„ „	8,5	„ „
„ „ 1902	50,8	„ „	9,7	„ „
„ „ 1901	50,8	„ „	9,9	„ „
„ „ 1900	48,6	„ „	9,5	„ „
„ „ 1899	40,6	„ „	9,4	„ „
„ „ 1898	35,4	„ „	9,3	„ „
„ „ 1897	31,3	„ „	11,5	„ „
„ „ 1896	25,7	„ „	16,5	„ „

Die Einfuhr überstieg die Ausfuhr dem Werte nach

im Jahre	1896	um	9,2	Millionen Mk.
„ „	1897	„	19,8	„ „
„ „	1898	„	26,1	„ „
„ „	1899	„	31,2	„ „
„ „	1900	„	39,1	„ „
„ „	1901	„	40,9	„ „
„ „	1902	„	40,3	„ „
„ „	1903	„	57,7	„ „
„ „	1904	„	81,7	„ „
„ „	1905	„	91,3	„ „
„ „	1906	„	103,1	„ „
„ „	1907	„	116,2	„ „
„ „	1908	„	113,9	„ „
„ „	1909	„	135,1	„ „
„ „	1910	„	148,4	„ „

Briefkasten.

Alle Anfragen, welche das Molkereifach betreffen, werden für unsere Abonnenten an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Wird direkte briefliche Antwort verlangt, so sind der Anfrage zwei Mark in Marken beizufügen.

Mündliche Kreditauskünfte über Butter- und Käseabnehmer, soweit über solche Material vorhanden ist, werden an unsere Abonnenten kostenfrei erteilt.

E. S. Am 14. Dezember v. J. sollte die innere und äußere Revision Ihres Dampfkessels durch den Beamten des Dampfkessel-Überwachungsvereins stattfinden. Der Beamte hatte Ihnen mitgeteilt, er würde die Revision m i t t a g s vornehmen. Sie haben an dem genannten Tage darauf gerechnet, daß er, wie schon früher, um 10¼ Uhr vormittags mit der Post dort eintreffen würde und haben dann, da der Beamte um ¼ vor 12 Uhr noch nicht da war, angenommen, er würde nicht mehr kommen. Sie ließen dann, um den Betrieb wieder aufzunehmen, den Kessel voll Wasser laufen. Um 12¼ Uhr kam dann der Beamte. Sie konnten wegen Wassermangels das Wasser nicht wieder ablassen; der Beamte hat daher einen anderen Tag für die Kesselrevision bestimmt und hat dann auch an letzterem Tage die Revision vorgenommen. Sie erhielten für diese außerordentliche Revision jetzt eine Rechnung, lautend auf 29,20 ℳ und zweifeln, ob Sie diese bezahlen müssen. — Sie haben den Fehler begangen, den Kessel am 14. Dezember m i t t a g s nicht zur Untersuchung bereit gehalten zu haben. Diese Tageszeit war jedenfalls vom Beamten für die Untersuchung festgesetzt worden. Zu prüfen wäre aber, ob Sie die Revision am 14. Dezember nicht doch hätten vornehmen lassen, wenn der Beamte Ihnen die Höhe der Kosten seiner nochmaligen Reise mitgeteilt hätte. Wir möchten annehmen, daß Ihnen mit einem geringen Zeit- und Geldaufwand ein Ablassen und nochmalige Füllung des Kessels am 14. Dezember möglich gewesen wäre. Der Beamte war daher als verpflichet anzusehen, Ihnen mitzuteilen, welche hohen Kosten seine nochmalige Reise Ihnen verursachen würde. Durch die schuldhafte Unterlassung dieser Mitteilung ist Ihnen in dem Betrage für die nochmalige Reise ein Schaden erwachsen, der sich nur mindern würde um die Kosten einer nochmaligen Wasserfüllung des Kessels am 14. Dezember. Mit dem Schaden könnten Sie gegen den entsprechenden Teil der geforderten Summe aufrechnen. Wir empfehlen, in diesem Sinne an den Kesselüberwachungsverein zu schreiben und um entsprechende Ermäßigung der Rechnung zu ersuchen. (226

P. K. in K. 1. Wenn Sie nicht in der Lage sind, die Kosten für die anzustellende Regreßklage gegen denjenigen, der Ihnen den Milchlieferungsvertrag verkauft hat, aufzubringen, so wenden Sie sich an den dort zuständigen Amtsvorsteher um Ausstellung eines Armutszeugnisses. Erhalten Sie dieses, so reichen Sie es dem Landgericht ein, in dessen Bezirk der Verkäufer des Vertrages wohnt, und beantragen die Erteilung des Armenrechts. Wird Ihnen dies gewährt, so erhalten Sie dann gleichzeitig einen Rechtsanwalt beigeordnet, der Sie unentgeltlich vertreten muß. Diesem müssen Sie dann die Angaben, die zur Anstellung einer Klage nötig sind, machen. 2. Will Ihr Gegner in dem von Ihnen jetzt verlorenen Prozesse mit Zahlung der Kosten nicht so lange warten, bis Sie wieder zu Gelde kommen, so wird er wohl die bei Ihnen vorhandenen Maschinen etc. pfänden lassen. Es ist dann Sache desjenigen, dem Sie diese Gegenstände verschrieben haben, Freigabe der Sachen zu fordern, nötigenfalls auf Freigabe gegen den pfändenden Gläubiger zu klagen. (238

A. K. Welche Sicherheitsmaßregeln in gesundheitlichem Interesse von den Behörden beim Ausbruch der Maul- und Klauenseuche getroffen werden können, ist im Reichs-Viehseuchengesetz näher angegeben. Darin ist aber keine Bestimmung enthalten, daß die Milchkannen gewaschen zurückgegeben werden müssen. Eine derartige Bestimmung ist zwar in den meisten landrätlichen Bekanntmachungen, die infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche ergangen sind, enthalten, findet aber in dem Gesetz keine Stütze und es ist uns zweifelhaft, ob aus diesem Grunde — weil die Anordnung über das Gesetz hinausgeht — Sie wegen der Zuwiderhandlung bestraft werden können. Zur gerichtlichen Entscheidung ist dieser Fall unseres Wissens noch nicht gekommen. Da Sie bereits auf gerichtliche Entscheidung angetragen haben, so müssen wir Ihnen bei der prinzipiellen Wichtigkeit der Sache anheimgeben, durch Urteil entscheiden zu lassen. Teilen Sie uns demnächst den Ausgang der Sache mit. (219

Molkerei L. Soweit nachweisbar nur der durch die Maul- und Klauenseuche hervorgerufene Milchmangel Sie daran hindert, das abgeschlossene Milchquantum voll zu liefern, sind Sie, da höhere Gewalt vorliegt, von der Verpflichtung zur Lieferung der fehlenden Milchmenge befreit, können daher auch wegen dieser Nichtlieferung nicht schadenersatzpflichtig gemacht werden. (147

C. D. Die eingesandte Butterprobe hat eine auffallend weiße Farbe und ist von bröckliger Konsistenz. Der Geschmack ist bitter und beißend. Anscheinend ist Ziegenmilch mit verarbeitet worden. Wahrscheinlich läßt aber auch die Rahmbehandlung, besonders die Kühlung und Ansäuerung, bei Ihnen viel zu wünschen übrig. Der durch den Motor in dem betr. Raum hervorgerufene üble Geruch trägt jedenfalls auch nicht zur Verbesserung der Butterqualität bei. (185

E. B. in L. Wenden Sie sich an das Kais. Patentamt in Berlin, um sich den betr. Gegenstand gesetzlich schützen zu lassen. Sie haben dabei zunächst eine Anmeldegebühr von 15 ℳ zu entrichten. Sie können sich dann mit einer Fabrik zwecks Anfertigung des Gegenstandes in Verbindung setzen. (180

K. in B. In gewerblichen Betrieben beschäftigte Personen sind gegen Krankheit zu versichern, wenn ihr jährlicher Arbeitsverdienst 2000 M nicht übersteigt. Sie müssen also auf alle Fälle den Käser, den Arbeiter und die Arbeiterin zur Krankenkasse anmelden. Die Ehefrau des Käsers ist dann mitzuversichern, wenn Sie mit dem Käser das Abkommen getroffen haben, daß er auch seine Ehefrau oder sonstige Familienangehörige zu den in Ihren Betrieben nötigen Arbeiten heranzuziehen habe, ohne daß dafür besondere Bezahlung erfolgt, und wenn diese Arbeiten der Ehefrau nicht nur gelegentlich, sondern regelmäßig oder doch an den meisten Tagen der Woche geleistet werden. In solchen Fällen gilt der Inhaber des Betriebes als Arbeitgeber und die Vergütung für die Dienste der Ehefrau ist in dem mit dem Ehemanne vereinbarten Gehalt mit enthalten. — Wenn Sie mit Kraftbetrieb arbeiten, was anzunehmen ist, so gehören Sie der Molkerei-Berufsgenossenschaft an; im Falle des Handbetriebes nur dann, wenn Sie jährlich mindestens etwa 700 Zentner Quark verkäsen. Gehören Sie der Berufsgenossenschaft an, so müssen Sie sich umgehend von der Sektion II in Frankfurt a. Oder, Rosenstraße 19/20, 2 Anmeldeformulare schicken lassen und diese ausgefüllt dem dortigen Magistrat einreichen. Wir empfehlen Ihnen, im Molkereikalender Seite 27—30 nachzulesen. — Gehören Sie zur Berufsgenossenschaft, so wird eine Veranlassung für Sie, noch einer privaten Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft beizutreten, wegfallen. Als bekannte derartige Gesellschaften wären zu nennen: Allgemeiner deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart, Thuringia in Erfurt, Rhenania in Cöln u. a. m. (148

W. D. in H. Zwecks Instandsetzung der seit vier Jahren nicht mehr benutzten, total verrosteten Kühlmaschine wenden Sie sich am besten an die Fabrik, welche die Maschine geliefert hat. (181

G. M. Kleine Formen usw. aus Aluminium fertigt Ihnen wohl jede größere Blechwarenfabrik an. Wenden Sie sich einmal an die Spezialfabrik von Carl Nebel, Schöningen i. Brschwg. oder an das Metallwerk H. Sengewein, Mehle in Hannover. Wenn Sie einen Gegenstand zum Patent oder zum Gebrauchsmusterschutz anmelden wollen, müssen Sie sich an das Kais. Patentamt in Berlin wenden. Sie haben bei der Anmeldung zunächst eine Gebühr von 20 bzw. 15 M zu zahlen, einerlei, ob der Gegenstand patentfähig ist oder nicht. Jeder Gegenstand muß besonders angemeldet werden. (190

B. U. Sogenannte Bassinwagen für den Verkauf von Milch sind in den Städten hier und da in Gebrauch. Neuerdings sind z. B. solche Wagen in München eingeführt worden von der dortigen Zentralmolkerei und von der Milchverwertungsgenossenschaft bayerischer Landwirte. Falls Sie sich nun auch einen solchen Wagen anfertigen lassen wollen, so kommt es zunächst darauf an, daß das Gefäß so eingerichtet ist, daß es sich möglichst leicht reinigen läßt, es muß also eine hinreichend große Öffnung haben und überall zugänglich sein. Besonders muß auch der Abzapfhahn sich leicht reinigen lassen. Als Material müßte zu dem Gefäß gut verzinntes, starkes Eisenblech verwandt werden. Das Gefäß müßte auch mit einem Schutzmantel umgeben sein, weil sich sonst die Milch im Sommer zu sehr erwärmen würde. Ob Sie mit einem solchen Bassinwagen gute Erfahrungen machen würden, wollen wir dahingestellt sein lassen. Spezialfabriken für die Herstellung solcher Gefäße sind uns nicht bekannt. Wenden Sie sich einmal an die Firma Gebr. Bayer, Augsburg oder Eduard Ahlborn, Hildesheim. (165

M. E. Wollen Sie Ansprüche aus Milchfälschungen gegen einen Lieferanten erheben, so müssen Sie die Fälschungen nachweisen können. Nach Ihrem Briefe zu urteilen, haben Sie den Betreffenden nur an einem Tage der Fälschung überführen können und wollen nun auch wegen der früher gelieferten Milch, weil sie nach Ihrer Meinung ebenfalls verfälscht gewesen ist, Ansprüche erheben. Dieser Nachweis wird schwer zu führen sein, er ist geradezu unmöglich, wenn andere Beweise, als die einmalige Milchuntersuchung, nicht vorliegen. Über diesen Punkt können Sie sich aus dem Hauptartikel in Nr. 6 „Die Milchkontrolle in Molkereien" genau unterrichten. — Als Schaden, den Sie infolge der Fälschung fordern können, kommt, wenn Sie weiteren Schaden nicht gehabt haben, nur der Minderwert in Frage, den die Milch durch die Fälschung erlitten hat. Hat z. B. die Milch des betr. Lieferanten im Durchschnitt einen Fettgehalt von 3 Proz. und ist dieser durch die Fälschung auf 2 Proz., also um ein Drittel, herabgemindert worden, so verringert sich auch der Wert der Milch um ein Drittel des Kaufpreises. Diesen Minderwert können Sie als Schadensersatz fordern. (211

R. in L. Einer Meierin in einer gewerblichen Molkerei kann, wenn nicht eine andere Kündigungsfrist vereinbart worden ist, unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen gekündigt werden. (§ 122 G.-O.) Sie würden also, da irgend eine anderweitige Vereinbarung nicht erfolgt ist, im Höchstfalle nur die Arbeitsvergütung für 14 Tage unter Abrechnung der bereits gezahlten 10 M zu zahlen haben. In Ihrem Falle ist aber vergleichsweise die Meierin durch Zahlung von 10 M wegen ihrer Lohnansprüche abgefunden worden. Sie müssen allerdings in der Lage sein, in dem jetzt erhobenen Prozesse diese Abfindung zu beweisen. Haben Sie Zeugen dafür nicht, so käme es auf einen Eid der Meierin an. Anwälte sind von der Vertretung beim Gewerbegericht ausgeschlossen. Unterliegen Sie also, so haben Sie nur die geringfügigen Gerichtskosten zu tragen. Kommt vor dem Gewerbegericht die Sache zur vergleichsweisen Erledigung, so werden Gerichtskosten überhaupt nicht erhoben. Zu einem Vergleich raten wir dann, wenn Sie keinen ausreichenden Beweis für die von Ihnen behauptete Abfindung haben. (243

T. in S. Zwei Ihnen feindlich gesinnte Bauern haben sich Zentrifugen angeschafft und gehen gemeinsam mit Zentrifugenverkäufern, von denen sie offenbar Provision für die Mitwirkung beim Verkauf von Zentrifugen erhalten, zu Ihren Milchlieferanten und suchen diese zum Ankauf von Zentrifugen zu bewegen, indem sie ihnen vorreden, von 4—6 Liter Milch könne man mit der Zentrifuge 1 Pfund Butter herstellen. Sie möchten gegen diese Beiden wegen ihrer unwahren Angaben vorgehen. — Durch die der Wahrheit zuwiderlaufende Anpreisung der besonders wirtschaftlichen Vorteile der Zentrifugen wird beim Publikum, insbesondere bei Ihren Lieferanten, die Meinung eines besonders günstigen Angebots hervorgerufen und Sie laufen Gefahr, daß Ihre Lieferanten im Vertrauen auf die angeblichen Vorteile der Zentrifugen sich solche anschaffen und Ihnen dann keine Milch mehr liefern. Ihr Geschäft würde dadurch geschädigt werden. Sie sind daher berechtigt, von den beiden Bauern die Unterlassung der betr. unrichtigen Angaben zu verlangen, evtl. auf Unterlassung zu klagen. Fordern Sie die Beiden unter Hinweis auf die Unrichtigkeit ihrer Angaben auf, diese zu unterlassen und drohen Sie für den Fall der Wiederholung mit Klage. Vielleicht hilft das schon. (227

Molk. B. Sie sind verpflichtet, der Verfügung des Regierungspräsidenten betreffs Milcherhitzung nachzukommen, selbst wenn in den Dörfern, aus denen Sie Milch bekommen, die Seuche noch nicht herrscht. Diese Dörfer gehören aber jedenfalls zum Beobachtungsgebiet und für solche Beobachtungsgebiete kann die Milcherhitzung vorgeschrieben werden. (193

Molk. A. Bei der Herstellung von Kochkäse verwertet sich die Magermilch mit 2—3 ₰ pro Liter, je nach den erzielten Käsepreisen. Wir glauben kaum, daß es Ihnen gelingen wird, für große Mengen Kochkäse lohnenden Absatz zu finden. Empfehlenswerter wäre vielleicht für Sie die Herstellung und der Verkauf von Quark. Sie verwerten dabei die Magermilch ebenso hoch. (188

W. K. P. W. Nachdem alle gütlichen Versuche erfolglos, bleibt Ihrer Tochter jetzt nur übrig, auf Erteilung des Zeugnisses zu klagen. Sie geht am besten auf die Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts, in dessen Bezirk sie wohnt, und läßt die Klage zu Protokoll aufnehmen; das ist kostenlos. Im Termin, der vor dem Amtsgericht stattfindet, zu dem T. gehört, muß sie sich vertreten lassen. Hat sie kein Geld, einen Anwalt zu bezahlen, so beantragt sie bei der Gemeindebehörde ihres Wohnortes die Erteilung eines Armenscheines, reicht diesen beim Gericht ein und bittet um Bewilligung des Armenrechts und Zuordnung eines Anwalts. (246

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Februar und März 40 Pfg. kostet.

Neueste Depesche siehe folgende Seite.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

21. Jan. Ia **119—121 Mk.**, IIa **118—119 Mk.**, IIIa **115—117 Mk.**, abfallende **98—115 Mk.** Tendenz: fest.

23. Januar. Ia **121—122/24 M**, IIa **118—122 M**, IIIa **117—119 M**, abfallende **110—115 M.** Tendenz: stetig.

Kopenhagen, 26. Januar. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 97 Kronen (ca. 109,— Mk.). Tendenz: schließt fester.

Kempten, 25. Jan. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 104 Mk., Süßrahmbutter 99 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 114—116 Mk. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kaufbeuren, 26. Jan. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 107 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Wangen, 26. Januar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 118 Mk., Vorbruchbutter 110 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 25. Januar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
37 Drittel 129,50 Mk., 49 Drittel 129 Mk., 30 Drittel 128,50 Mk., 40 Drittel 128 Mk., 9 Drittel 127,50 Mk., 58 Drittel 127 Mk., 38 Drittel 126,50 Mk., 15 Drittel 126 Mk., 4 Drittel 125,50 Mk., 22 Drittel 125 Mk., 12 Drittel 124,50 Mk., 7 Drittel 124 Mk., 9 Drittel 123,50 Mk., 14 Drittel 123 Mk.
1. Klasse: 344 Drittel zu 127,17 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 31 Drittel zu 120,81 Mk. im Durchschnitt.
Unkosten $1\frac{1}{2}$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 26. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die hohen Preise haben nachteilig auf das Geschäft eingewirkt und läßt der Konsum schon wieder zu wünschen übrig. Gefragt sind lediglich billige Qualitäten, welche zum 1,20 = Verkauf in Frage kommen.

Berlin, 26. Jan. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 114—121 Mk., IIa 108—112 Mk., IIIa —,— Mk., abfallende 80—90 Mk.

Berlin, 25. Jan. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Die Nachfrage nach allen Qualitäten Molkereibutter hält an und da die Zufuhren nur klein sind, können dieselben zu höheren Preisen schlank geräumt werden.

Berlin, 25. Januar. Bericht über den diesswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. In russischer und sibirischer Butter war sehr gute Nachfrage nach allerfeinsten frischen Qualitäten, welche gute Preise erzielten, jedoch wegen der zu hohen Preise im Inland wenig am Markte vorhanden waren. Zweite und geringere Qualitäten fanden jedoch trotz regen Angebotes in dieser Woche wenig Anklang. In voriger Woche gelangten zur Verschiffung:

	von Windau:	von Riga:	von St. Petersburg:
nach London	2297 Faß	40 Faß	— Faß
„ Kopenhagen	2265 „	25 „	— „
„ Hamburg	1957 „	8 „	— „
„ Stettin	1196 „	— „	— „

Es wurde erzielt für russische und sibirische Butter Ia 112—116 Mk., IIa bis 110 Mk., IIIa bis 100 Mk.

Hamburg, 26. Jan. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die Marktlage war bis gestern als recht fest zu bezeichnen. Seitdem hat sich das Bild jedoch insofern etwas verändert, als plötzlich aus Dänemark und Skandinavien wieder Offerten zu sehr billigen Preisen vorliegen, hervorgerufen durch flaue Berichte aus England. Unter diesem Umständen ist es die Frage, ob das jetzige Preisniveau aufrechterhalten bleiben kann; wahrscheinlicherweise werden die deutschen Märkte unter dem Ansturm skandinavischer Butter weichen müssen.

Hamburg, 26. Januar. Infolge der anhaltend festen Tendenz wurde unsere letzte Notierung um 2 ℳ, also auf 130 ℳ, erhöht. Bestände waren nirgends vorhanden. Auch in dieser Woche hielt die freundlichere Stimmung an. Das Angebot vom Inlande hat ganz aufgehört, viele Plätze legten sogar wider Erwarten Aufträge nach hier, sodaß die frischen, nur kleinen Ankünfte bald vergriffen waren. Berücksichtigt muß allerdings werden, daß keine höheren Forderungen bewilligt wurden; man rechnete auch allgemein mit einer unveränderten Notierung. Die Nachfrage für dänische Butter hat von Seiten Englands etwas nachgelassen, eine Änderung in der Notierung wird aber von Kopenhagen nicht erwartet, da die frischen Eingänge plaziert werden können. Wie schon oben erwähnt, sind hier die gleichen Preise der Vorwoche erzielt, es liegt demnach kein Grund vor, unsere Notierung morgen zu erhöhen. Von den uns zugeführten 3366 To. sibirischer Butter bestand ein großer Teil aus älterer Lagerware. Die feinsten frischen Qualitäten erzielten schlank 115—117 ℳ, gute zweite 112 bis 114 ℳ. Auch Standsachen waren im Preise von 103 bis 110 ℳ begehrt. Kopenhagen meldet soeben eine unveränderte Notierung von 97 Kronen gleich 109 ℳ.

Hildesheim, 27. Januar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Die Nachfrage nach allen Qualitäten Butter war auch in dieser Woche ungeschwächt lebhaft und konnten die Zufuhren zu höheren Preisen täglich schlank geräumt werden. Auch sibirische Butter, die in vorzüglicher Verfassung hereinkommt, wird stark gefragt. Für prima Molkereibutter zahlen wir 118—121 Mk., netto frei hier. Tendenz: fest.

Leipzig, 27. Januar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die Marktlage hat sich wohl auf allen Seiten günstiger gestaltet und auch am hiesigen Platze liegt das Geschäft befriedigend, so daß mit einer weiteren Preissteigerung zu rechnen war. Die Eingänge wurden geräumt.

Preise für feinste Tafelbutter 123—125 Mk., II. Sorten 110—122 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 25. Jan. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg) Das Geschäft in allerfeinster Butter ist weiter ruhig verlaufen und fanden die ziemlich großen Eingänge nur schwerlich Absatz.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 128—00 Mk., feinste 124—127 Mk., II. Qualität 117—123 Mk., III. Qualität 108 bis 116 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 26. Januar. Bericht von Gebr. Rößler. Der Butterbedarf ist größer als sonst im Januar, was wohl hauptsächlich dem Widerwillen gegen Surrogate zuzuschreiben ist. Dagegen ist die Produktion allerwärts kleiner geworden, eine Folge der sowohl im Inlande, wie auch im Auslande immer mehr auftretenden Maul- und Klauenseuche. Eine vernünftige Preiserhöhung beruht demnach auf ganz natürlicher Grundlage und ist jedenfalls gerechtfertigter als die Interessentreibereien der letzten Jahre.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 125—128 Mk., Ia 122 bis 124 Mk, IIa 118—121 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Cöln, 26. Januar. Wochenbericht der Deutsch-Sibirischen Butter-Handelsgesellschaft m. b. H. Das Geschäft in deutscher Butter verlief in dieser Woche weiter befriedigend, wenn sich auch in den letzten Tagen eine gewisse Ermattung bemerkbar machte. Einesteils dürfte dies auf die Nähe des Monatsschlusses zurückzuführen sein, anderenteils aber auch auf die in rascher Reihenfolge geschehenen Preiserhöhungen. In Berücksichtigung der unverkennbaren Schäden, welche die außerordentlich hohen Preise des Vorjahres dem Butterkonsum zugefügt haben, wäre eine gewisse Vorsicht in der Handhabung der offiziellen Notierungen geboten. Infolge der erhöhten Preise für deutsche Butter, fanden die feinsten Qualitäten frischer sibirischer Butter verstärkte Beachtung, so daß der Handel in dieser Provenienz ziemlich flott war.

Königsberg, 25. Jan. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Die gute Nachfrage in wirklich feinsten reinschmeckenden Qualitäten und den zum Zwölferstich geeigneten Qualitäten dauert an, und konnten die Läger darin täglich geräumt werden. Auch für Kühlhausbutter bestand einiges Interesse.

Wir zahlen für feinstes Produkt 114 bis 116 Mark pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 25. Januar. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Die Nachfrage nach frischer Butter war eine sehr rege und trotzdem die Zufuhren in der letzten Woche etwas größer waren und etwa 800 Faß betrugen, wurden dieselben zu wesentlich erhöhten Preisen verkauft und für feinste frische Qualitäten Rubel 13,90—14,10 bezahlt.

b) Omsk. Infolge lebhafter Nachfrage ist der Markt hier sehr fest; die Zufuhren in vergangener Woche waren gegen 900 Faß, welche zu wesentlich erhöhten Preisen Absatz fanden. Für gute frische Qualitäten wurden Rubel 14,30—14,50 bezahlt.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 26. Januar. Bericht von J. Themans Izoon. Der Markt bleibt hier fest und die Nachfrage für feinste frische Butter unverändert rege. Die Produktion aber ist klein und deshalb können die Zufuhren für inländischen Konsum Placierung finden. Die Notierung war vorige Woche 57,50 fl., doch mußten Überpreise bis 59 fl. bezahlt werden. Für morgen wird eine unveränderte Notierung erwartet.

Budapest, 25. Januar. Bericht von M. Düsing jr. Die anhaltend flaue Stimmung unseres Marktes wird durch die seit einiger Zeit verringerte Aufnahmefähigkeit des Wiener Platzes, wo bereits Überschüsse im Kühlhause untergebracht werden mußten, noch verstärkt, wozu kommt, daß ein Teil der Einlieferungen qualitativ nicht einwandsfrei ausfällt; dies ist darauf zurückzuführen, daß zurzeit in vielen Molkereien Milch von Kühen verarbeitet wird, die kurz vor dem Kalben stehen, — solche Milch ergibt bekanntlich eine leere, geschmacklose Butter, ohne Aroma. Glatte Plazierung finden daher nur allerfeinste Provenienzen, während abfallende Einlieferungen selbst bei größeren Preisnachlässen beinahe unverkäuflich sind.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,40 bis 3,50 Kr., Blockpackung 3,00 bis 3,20 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,10—3,20 Kr., Blockpackung 2,75—2,90 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,90—2,20 Kr. Tendenz: ruhig.

Käse.

Berlin, 26. Januar. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 26. Januar. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa —— Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 8,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 ℳ, Romadour pro pro 50 kg 52—56 ℳ, Limburger 42—45 Mk., Tilsit., fette 45—55 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Kempten, 25. Januar. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Limburger feinst Ia 39—40 Mk., Limburger prima 35—36 Mk., Limburger IIa 33—34 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 40—41 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 54—55 Mk., Romadour feinst Ia 40—42 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 54—55 Mk., Weißlacker (Bierkäse) 3/4 fett 46—47 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 26. Januar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:
Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 38 Mark.
„ „ 30 „ „ „ „ 41 „
„ „ 35 „ „ „ „ 46 „
„ „ 40 „ „ „ „ 51 „
Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 25. Januar. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):
mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 52,— Mark pro Zentner
„ 35 „ „ „ „ 47,— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 43,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 39,— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 35,— „ „ „
„ 15 „ „ „ „ 31,— „ „ „
Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 25. Jan. Auftrieb 1408 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 3078 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 6—8 Monate alt, 1 Stück 44—57 Mk., 4—6 Monate alt, 1 Stück 33—43 Mk., Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, 1 Stück 18—24 Mk., unter 8 Wochen alt, 1 Stück 13—17 Mk. Verlauf des Marktes: Läufer lebhaft; Ferkel mittelmäßiges Geschäft.

Hannover, 26. Januar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 831 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 58—61 Mk., Klasse V 54—57 Mk., Klasse VI 54—58 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Jan.	Auftr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	25.	16434	60 bis 48 bis	52 42	Schlachtgew. Lebendgewicht	langsam
Hamburg	26.	1340	59 bis	58	20—24 % Tara	mäß. rege
Bremen	26.	1301	63 bis	59	Schlachtgew.	langsam
Hannover	26.	831	61 bis	58	„	schlecht
Chemnitz	26.	679	65 bis	61	„	—
Dortmund	26.	122	64 bis	60	„	langsam
Mannheim	26.	1267	67 bis	65	„	mittel
Stuttgart	26.	438	67 bis	63	„	mäßig
Breslau	25.	2003	64 bis	60	„	langsam
Stettin	26.	464	58 bis	54	„	schlepp.
Posen	25.	661	45 bis	41	Lebendgewicht	schlepp.
Kiel	26.	1204	47 bis	45	„	flau
Mülhausen i. E.	25.	644	72 bis	70	Schlachtgew.	—
München	25.	4031	66 bis	48	„	—

Neueste Depesche.

Hamburg: heute 2 ℳ höher.

Hamburg, 27. Jan. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia 128—132 ℳ, IIa 115 bis 122 ℳ. Tendenz: fest.

Hamburg, 26. Januar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 1310 Stück. Preise: Schwere 58,00—59,00 Mk., leichte 57,00 bis 58,00 Mk., Sauen 50,00—53,00 Mk., Ferkel 55,00—56,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: ziemlich gut.

Futtermittel.

Magdeburg, 26. Januar. Bericht von S. Priwin & Cie, Magdeburg. Russische Donau-Gerste 59/60 kg prompt 111,— Mk., Januar bis August 1911 109,— Mk.

La Plata-Mais prompt 110,— Mk.
pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.

Russ. Donau-Gerste 59/60 kg prompt 127,— Mk., Februar bis September 125,— Mk.

Rund-Mais prompt 137,— Mk.
verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg-Wittenberge.
Aken-Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco-Axa Jan.-Juli 136 Mk., pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 8,— Mk. per Ztr. ohne Sack ab hiesig. Stationen
" Jan.-Juli 8,25 " " " " " " " "

Reismehl 24/28 Proz. 90 Mk. Quai Bremen-Hamburg, 95 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.

Hamburg, 26. Januar. Mixed-Mais cif Februar 97,— Mk., La Plata-Mais, neue Ernte, cif April—Mai 118 Mk., russ. Gerste cif Februar 105,50 Mk.

(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne.)

Geschäftliches. Die bekannte Molkereimaschinenfirma N. Jepsen Sohn in Flensburg hat einen neuen, durch zahlreiche Abbildungen illustrierten Katalog zur Ausgabe gebracht, auf den wir alle Fachleute hierdurch aufmerksam machen möchten. Der Katalog wird Interessenten gern gratis zugeschickt.

Eingegangene Chiffre-Offerten:

	Nr.	Br.		Nr.	Br.
	408	4 Br.	Edel	1045	10 Br.
KB	873	2 "		1043	9 "
	907	3 "		1140	2 "
	887	8 "	W	1001	1 "
ChDN	676	10 "	AB	1060	1 "
	803	6 "		1040	1 "
PB	8257	1 "	Thür.	1085	1 "
	882	2 "		1053	20 "
	963	2 "	Schl.	1125	2 "
AP	919	1 "		1093	1 "
	921	2 "	A	188	1 "
	768	2 "	OW	1071	5 "
	937	2 "	AM	1143	3 "
	801	3 "		946	3 "
	802	1 "		1067	13 "
	942	2 "		1162	3 "
	827	3 "		1161	3 "
Reell	798	20 "		979	6 "
R	809	1 "		990	4 "
Sch	829	2 "		1042	2 "
	836	52 "	Sch	1021	1 "
AA	813	6 "		996	3 "
	848	8 "		1115	2 "
AZ	849	9 "		1099	10 "
HH	850	4 "	v. K.	1018	1 "
	864	21 "		1009	2 "
	865	4 "		1083	4 "
OB	879	11 "	JJ	1114	3 "
	892	4 "	EK	1046	4 "
	898	75 "		1090	1 "
R	899	4 "		806	8 "
	891	4 "		1008	6 "
EK	578	1 "		1028	6 "
	753	4 "	RP	987	1 "
B	663	1 "		1027	8 "
AM	717	1 "		716	1 "
	660	2 "		1086	2 "
FR	437	1 "		1014	8 "
	468	2 "	TN	1011	4 "
	830	1 "		998	3 "
	719	2 "	KP	986	4 "
MR	592	1 "		1131	2 "
	628	6 "		1001	5 "
MR	710	3 "		9955	1 "
	604	3 "		227	8 "
	659	3 "		9804	3 "
	847	5 "	OH	1003	20 "
LO	871	7 "		1005	24 "
MB	834	29 "		999	22 "
MA	854	2 "		1006	18 "
	833	1 "		997	17 "
	314	4 "	KL	1016	9 "
S	460	1 "		1002	1 "
WT	2921	2 "		893	1 "

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 1347 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe ☞ neu bestellt. ☜

☞ In Chiffre-Inseraten ☜ wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur
in Abschrift einzusenden,
weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Verwalter
gesucht zum 15. Februar für neue Molkerei in Westfalen. Derselbe muß auch Erfahrung in Weichkäserei besitzen. Ledig und katholische Religion Bedingung. Anfangsgehalt 1200 ℳ. Eine Kaution von 1000 ℳ ist zu stellen. Off. unt. **1465** an diese Zeitung erbeten.

Ein genossenschaftlicher Großbetrieb für städtische Milchversorgung sucht wegen Krankheit des jetzigen einen tüchtigen, neuen
Molkereiverwalter.
Antritt 1. April oder 1. Mai ds. Js. Es wird nur auf eine nicht zu junge, in allen Fächern durchaus erfahrene, erste Kraft reflektiert. Derselbe muß schon einen ähnlichen Betrieb selbständig geleitet haben, gute Zeugnisse und tadellose Referenzen aufweisen und 3000 ℳ Kaution stellen können. Gehalt außer schöner freier Wohnung, freien Molkereiprodukten für sich und Familie, freiem Brand und Licht, monatlich 180 ℳ. Frdl. Offerten beliebe man unter Beifügung eines selbstgeschr. Lebenslaufes unter **A. M. 1513** an diese Zeitung zu senden.

Junger, kräftiger Gehülfe
ehrlich, solide und zuverlässig, der mit Pferden umgehen kann, für den Verkaufswagen gesucht. Freie Stat. und 30—40 ℳ monatlich. Off. mit Zeugnisabschriften an (1494
Dampfmolkerei Gommern bei Magdeburg.

Jg., redegewandter Molkerei- oder Molkerei-Maschinen-Fachmann
ledig, für die Reise per sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüch. unter **1489** an diese Zeitung erbet.

Gegen kleine Vergütung weise ich ein. jg., tüchtigen Fachm. mittleren **Verwalterposten** in Gen.-Molkerei nach. Offert., ausführl. Lebenslauf, Zeugnisabschr., die ev. dem Vorstande vorgelegt werden, unt. **O. F. 1501** an diese Zeitung.

Molkerei Gr. Tinz, E. G. m. u. H., Kreis Liegnitz, sucht zum baldigen Antritt einen tüchtigen (1505
Betriebsleiter.
Derselbe muß mit Eismaschine, elektrischer Lichtanlage und doppelter kaufmännischer Buchführung gut vertraut sein. Tägl. Milchquantum zur Zeit ca. 4000 Liter. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch. Gefl. Offerten mit sämtlichen Zeugnisabschriften und Empfehlungen sind zu richten an den Vorsitzenden Rittergutsbesitzer **Wilde, Kl.-Jänowitz** b. Gr. Tinz, Kreis Liegnitz.

Zu sofortigem Antritt suche jung.,
kathol. Gehülfen
für Butterei. Nur brave, solide Leute wollen sich melden. Anfangsgehalt ℳ 25 und freie Kassen. Beschränkter Betr. m. 5000 Kg. Milch tägl. Meld. m. Zeugnisabschr. erb. **H. Vogt,** Verwalter, **Holzweiler,** Bez. Aachen. (1500

Tüchtiger, kathol. Gehülfe
zum Eintritt im Monat Februar gesucht. Gutes Rechnen und Schreiben erforderlich, da mittags Kontorarbeit. Freie Station und Kassen bei 35 ℳ monatlich. Gesuche mit Zeugnisabschriften unter **Rheinl. N. 1497** befördert diese Zeitung.

Gesucht zum 14. oder 15. Februar ein junger, tüchtiger (1518
☞ Gehülfe ☜
dem an dauernder Stellung gelegen ist, für Kessel, Maschine, Separator. u. Butterei. Gehalt 30 ℳ.
D. Lüß, Molkereiverw., **Emtinghausen** b. Thedinghausen, Brschwg.

Suche zu sofortigem Antritt einen kräftigen, fleißigen (1521
☞ Gehülfen ☜
der auch die Arbeiten im Schweinestall mit verrichtet. Anfangsgehalt 35 ℳ, beide Kassen frei und Trinkgelder beim Schweineverkauf.
W. Sindram, Molkereibesitzer, **Clauen** b. Hildesheim.

Kräftiger, zuverlässiger (1517
☞ Gehülfe ☜
wird zum 1. Februar für dauernde Stellung gesucht. Anfangsgehalt 25 ℳ. **Dampfmeierei Stallupönen.**

Suche zum 10. Februar einen kräftigen, jungen (1515
☞ Gehülfen. ☜
Solche, die Lust haben, sich im Kontor gründlich auszubilden, bevorzugt. Gehalt 25 ℳ.
Molkereiverwaltung Brahelen, Bez. Düsseldorf.

Zum 1. Februar oder baldmöglichst suchen einen ordentlichen, zuverlässigen (1514
☞ Gehülfen ☜
für sämtliche Arbeiten. Gehalt 33 ℳ ohne Abzug.
Molkerei Bottorf b. Quakenbrück.
A. Rust.

Suche sofort einen zweiten jungen,
kräftigen Gehülfen
der sich willig jeder Arbeit unterzieht. Selbiger hat einen Milchverkaufswagen zu fahren. Stelle ist angenehm und dauernd bei Familienanschluß. (1464
W. Schridde, Molkereibesitzer, **Gr. Ilsede** b. Peine.

Zum 15. Februar od. früher suchen wir einen jungen, ordentlichen
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ. Stellung dauernd. Gefl. Off. mit Altersangabe erbittet **Molkerei E. G. zu Sprottau,** Bez. Liegnitz. (1463

Zum 1. Februar od. etwas später suche ich einen (1398
jungen Gehülfen
welcher kürzlich seine Lehrzeit beendete. Gehalt monatlich ℳ 25 und freie Station. Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet baldigst **E. Koch,** Verwalter, **Stuchow** bei Schwirsen in Pom., Bahnstation: Brendemühl-Schwirsen.

Gesucht per sofort oder 15. Febr. ein tüchtiger, nicht zu junger
☞ Gehülfe. ☜
Gehalt 35—40 ℳ monatlich bei freien Kassen. Es wollen sich nur wirklich tüchtige, junge Leute mit guter Handschrift melden. (1419
Oelkers Molkerei, Freden a. Leine.

Gesucht zum baldigen Antritt ein tüchtiger, zuverlässiger (1416
Molkereigehülfe
der Erfahrung in der Butterei hat. Gehalt per Monat 30 ℳ und freie Station.
Dampfmolkerei Kaltennordheim. Wigger.

Einige strebsame

Molkerei-Gehülfen

unverheiratet, gewandt im Verkehr mit Landwirten, von hochangesehenem Unternehmen für Reisetätigkeit gesucht.

Gute dauernde Existenz gesichert für zuverlässige, nüchterne, reelle Leute. Bewerbung mit Angabe des Alters, der Militärverhältnisse, des zuletzt bezogenen Einkommens und Abschrift von Zeugnissen unter **1417** an diese Zeitung.

Zu Anfang Februar findet sauberer, evangel. (1452
Gehülfe
welcher schon in Weichkäserei tätig war und etwas schriftliche Arbeiten verrichten kann, angenehme Stellung. Anfangsgehalt 35 M und fr. Kassen. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erb.
P. Dreßke, Elſ. Molkerei Wilwisheim bei Straßburg.

Zum baldigen Antritt suche einen **kräftigen Molkereigehülfen**
der auch Müllereiarbeiten verrichtet. Gehalt 30—35 M. (1411
Molkerei und Mühle Kirchheilingen in Thüringen.

Ein junger, für jede Arbeit **williger Gehülfe**
für Tilsiter-Käserei in dauernde Stellung per sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten. (1466
Dampfmolkerei Pillkallen, Ostpreuß.

Suche für 1. März cr. zur Milchabfertigung an Berliner Händler und Reinigung der Gefäße (1438
älteren, sauberen Gehülfen
bei freier Station und 40 M per Monat.
Dom. Battinsthal bei Krackow, Kr. Randow.

Neuerb. Käsefabr. Thür. m. elektr. Betr., autom. Formmasch., sucht z. 15. Febr. ein. durchaus zuverl., saub., gewissenh. u. ehrl.
Gehülfen
der selbst. arb. kann, Interesse f. d. Geschäft hat, i. d. Herst. v. Thür. Stangenkäsen bew. ist, mit Pferd umzugehen versteht u. etwas Redegewandheit bes. Ged. Kavallerist od. Artillerist bevorz., jed. nicht Bedingung. Sehr angenehme dauernde Stelle bei gut. Behandl. Geh. bei freier Stat. monatlich 30 M, sowie extra 15—20 M Verkaufsspesen. Nur Leute, denen an dauernder Stelle gelegen ist u. im Bes. best. Zeugn. sind, wollen selb. nebst Off. unter **1356** an diese Zeitung einsenden.

Suchen für einen jungen, bescheidenen (1397
Gehülfen
der seine 2jährige Lehrzeit beendet, zum 1. Februar oder etwas später Stellung. Off. erb.
Molkereigenossenschaft Mogilno in Posen.

Suche zu möglichst bald oder 15. Februar einen tüchtigen, speziell in der Käserei erfahrenen (1462
Gehülfen.
Dampfmolkerei Winzig, Kr. Wohlau.
P. Mächler.

Junger, fleißiger Gehülfe
für Kessel und Maschinen zum 1. Februar gesucht. Gehalt 30 M. (1330
Dampfmolkerei Hettstedt, Bz. Halle.

Wegen Einberufung eines Gehülfen zum Militär suchen wir per 15. Februar bis 5. März einen erfahrenen (1304
Gehülfen
für Kessel und Maschinen zur Vertretung. Vergütung neben freier Wohnung und Produkten M 75. Offerten erbittet
Molkerei Jüterbog i. Mark.

Jg. 2. Gehülfe f. d. Käserei z. 1. Febr. ges. Anfangsgeh. 20 M p. M., fr. Kass., Stat. u. Wäsche. Meld. m. Zeugnisabschr. an **Molkerei Uderwangen,** Ostpr. (1286

Suche einen jungen (1298
Gehülfen
zu sofort. Gehalt 20—25 M. Stellung ist leicht.
G. Pickert, Verwalter, **Emden,** Kreis Neuhaldensleben.

Zwei tüchtige Käsereigehülfen
finden am 1. Februar dauernde Stellung. Anfangsgehalt 30 M, freie Station ohne Wäsche. (1262
W. Töpfer, Käsefabrik, **Halle a. S.**

Wir suchen für möglichst bald einen jüngeren, strebsamen (1385
Gehülfen
für Käserei und Kontorarbeiten. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an
Molkerei Grebenstein b. Cassel.

Junger Käsergehülfe
der seine Lehrzeit beendet hat, für Handbetrieb zum 15. Februar in leichte dauernde Stellung gesucht. Meldungen nebst Abschriften guter Zeugnisse u. Gehaltsansprüchen an **Molkerei Markt Bohrau** bei Wäldchen, Schles. W. Marder.

Suche per sofort oder später einen **tüchtigen Harzkäser**
welcher schon in größeren Harzkäsefabriken tätig war. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter **W. 1001** an diese Zeitung erbeten.

Jüngerer Tilsiter-Käser
der wirklich prima Vollfett arbeiten kann, sucht für seine Filiale per 15. Februar (1475
Gelhaar, Kreywöhnen per Kampspowilken.

Suche auf sofort einen sauberen, **ledigen Milchverkäufer**
welcher mit Pferden umzugehen versteht. (1519
Molkerei **H. Raabe, Ohligs,** Rhld.

Gesucht zum baldigen Antritt ein **Heizer.**
Derselbe muß perfekt sein in der Bedienung der Dampfkessel, der Dampf- und Eismaschinen und der elektr. Lichtanlage. Kleinere Reparaturen muß der Betr. selbst vornehmen können. Anfangsgehalt M 45. (1496
Schweriner Zentral-Molkerei, Exportgesellschaft m. u. H. Direktor **Titz, Schwerin** i. M.

Maschinist
für Dampfkessel und Maschine, Dynamo, Akkumulatoren, Zentrifugen, der auch bei allen übrigen Molkerei-Arbeiten mithilft, zum 15. März oder früher für unsere Molkerei bei Königsberg gesucht. Verheiratete bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des bisherigen Gehalts an (1433
Nutricia, G. m. b. H., Berlin W. 35.

Tüchtiger Schweinefütterer
bei hohem Lohn zum 1. Februar gesucht. **Engell. Verden a. Aller** 1487) Marienstr. 4.

Wir suchen für unsern Handelsbetrieb einen (1239
Lehrling
dem wir monatlich 15 M zahlen. Für gute Ausbildung im Betrieb sowie im Büro wird Sorge getragen.
Senftenberger Molkereigenossenschaft Senftenberg, N.-L.

Suche zum baldmöglichen Antritt eine junge
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt monatlich 25 M.
E. Kähler, Molkerei **Wilstedt E. G.** i. Hannover. (1278

Zum 1. April d. Js. wird für die hiesige Dampfmolkerei eine
Meierin
gesucht. Aufsicht beim Melken und Kälbertränken besorgt der Kuhmstr. Die Meierin steht dem Wirtschaftshause vor und hat mit Hülfe eines Lehrlings das Federvieh und die Schlachtereien zu besorgen. Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsanspr. an die **von Bülowsche Gutsverwaltung** 994) in **Stolpe** bei Anklam.

Erste Meierin
erfahren in großer Butterei und Käserei mit Dampfbetrieb, mit nur besten Zeugnissen, wird per sofort für Tilsiter Gegend gesucht. Gehaltsansprüche, Lebenslauf u. Photographie an diese Zeitung erbeten unter **1400.**

Zum 1. Februar suchen wir einen tüchtigen, sauberen (1520
Milchverkäufer
bei gutem Lohn.
Molkerei verein. Landwirte Jülich, Rheinland.

Suche sofort eine **Meierin.** Off. erb. Molkerei Schlubau, Post Kaisersfelde, Kr. Mogilno. (1486

Suche junges Mädchen
aus guter Familie als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß in Molkerei unweit Oldenburg. Off. erbitte unter **A. B. 1406** an diese Zeitung.

Suche zu sofort eine tüchtige
Meierin
zur Führung des Haushalts und Butterei. Offerten erbeten an
Dampfmolkerei Hambergen, Bez. 1450) Bremen.

Älterer, solider, in jeder Weise **tüchtiger Obermeier**
der den Betrieb selbständig leiten kann und Interesse für Schweinemast hat, zum 6. Februar od. einige Tage früher gesucht. Gehalt 45 Mk. pro Monat bei freier Station und freien Kassen. Es wollen sich nur bestempfohlene Bewerber melden.
Tilo Brandis, Dampfmolkerei **Nordstemmen** in Hann.

Gesucht zum 4. Februar junger, kräftiger Gehülfe, der seine Lehrzeit beendet hat und sich willig jeder vorkommenden Molkereiarbeit unterzieht, als (1194
zweiter Buttermeier.
Anfangsgehalt 25 M, freie Station und Kassen.
Molkerei-Genossenschaft Züssow.

Zum Antritt per 1. April 1911 suchen einen verheir., peinl. sauberen
Buttermeier
in dauernde Stellung. Zeugnisabschriften u. Gehaltsford. erbittet Molkerei-Genossensch. **Trachenberg** in Schlesien.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Chiffre 498.
H. N. Hausen, Rotha, Harz.
Lüdecke, Neuendorf.
Dampfmolkerei Saalburg a. S.
Gen.-Molkerei Groß-Peiskerau.
Zierrath, Zachasberg.
C. Döppe, Roßdorf (Rhön).
V. Gasiorowski, Woycin, Posen.
K. K. 333.
Molkerei Witten.
W. Flan, Pöhls bei Reinfeld.
Molkereigenossensch. Dingden i. W.
Dampfmolkerei Kumilsko.
E. Kähler, Wilstedt.
Fricke, Germeter-Voßenack.
M. F. 795.
Molkerei Alfeld a. d. Leine.
Piehl, Peitschendorf.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Fachmann sucht vertretungsweise Stellung auf 4—6 Wochen als **Verwalter, Guts- od. Obermeier** bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unt. **A. 1495** an diese Zeitung erb.

Molkereifachmann, mit allen in das Molkereifach einschlagenden Arbeiten vertraut, 45 Jahre alt, verheiratet, mit einem schulpflichtigen Kinde, welcher auf seinen beiden letzten Stellungen 10 Jahre war und diese Stellung nur verläßt, da die Genossenschaft sich auflöst, sucht zum 1. April evtl. später Stellung **als Molkereiverwalter.**
Jetziger Betrieb ist städtisch und weiß Suchender auch in allen Zweigen mit Flaschenmilch, Verkaufswagen, Ladenverkauf Bescheid, da derselbe solche Stellung 10 Jahre leitete. Auch gibt der Vorstand gern Auskunft. Offerten unter **G. 1439** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen für unseren früheren
Verwalter
technisch und kaufmännisch gebildet, langjährig erfahren, den wir als gewandt und tüchtig empfehlen können, möglichst sofort Stellung.
Molkereigenossenschaft Burg (Spreewald). **Winzer.** (1454

Molkereiverwalter, verh., ungek. Stellung, 12 Jahre beim Fach, Molkereischule m. Erfolg besucht, wünscht sich zu Mai zu verändern, oder wo vielleicht später die Molkerei zu pachten ist. Vertraut mit Käserei, Butterei, Maschinen und doppelter Buchführung. Ost- od. Westpr. bevorzugt. Off. u. **G. 1493** a. d. Ztg.

Tüchtiger, gewissenhafter Molkereiverwalter, mit 12jähr. Praxis, vertraut mit sämtl. Maschinen und technischen Arbeiten, sowie Buchführung, Kassenwesen, Abschluß, bilanzsicher, zur Zeit technischer und kaufmännischer Leiter eines größeren ländlichen Betriebes in ungekündigter Position, sucht anderweit. Engagement. Für Nachweis einer guten Stelle zahle Provision. Off. unter **„Mecklenburg 1284"** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtige, mit kaufm. Buchführung vertraute Fachleute, im Besitz langjähr., bester Zeugn., suchen nach beendetem Betriebsleiterkursus bei besch. Ansprüchen Stellung als
Molkereiverwalter.
Gefl. Angeb. erbittet (600
Direktor **Krause,** Lehrmolkerei in **Braunschweig.**

Molkereiverwalter
33 Jahre alt, 18 Jahre beim Fach, 7 Jahre als Verwalter tätig, mit der technischen und kaufmännischen Leitung vertraut, sucht Stellung. Kaution vorhanden. Gefl. Offert. erb. u. **D. R. 1049** an diese Zeitung. (Pommern.)

Tüchtig. Fachmann, absolv. Molkereischüler, mit all. Arb. vertr., 10 Jahre beim Fach, s. sof. Post. Land gleichgültig. Off. an **Hartig, Franzental 66,** Post Ober-Rochlitz, Böhmen, Riesengeb. (1455

40jähr. Fachmann, von Jugend an im Fach, schöne Handschr., sich. Rechner, erf. Harzkäs., poln. Spr. mächtig, sucht sof. Stellg., gleichviel welcher Art. Off. u. **G. postl. Groß-Strehlitz.**

Molkereifachmann, 27 J. alt, verheiratet, 11 Jahre im Fach, praktisch erfahren, gute Zeugnisse und Empfehlungen, in ungekündigter Stellung, wünscht sich bald zu verändern. Off. unt. **A. in G. 1427** an diese Ztg.

Zentr.-Molk. Venne b. Osnabrück sucht für einen empfehlenswerten, langjährigen
Fachmann
der keine Arbeit scheut, selbst alle kleinen Reparaturen erledigt, mit Eismaschine, Bahn-Versand und Schweinemast vertraut ist, Stellung als Verwalter oder Obermeier, wo Verheiratung gestattet ist. Antritt nach Übereinkunft, Kaution kann gestellt werden. (58

Tüchtiger, in allen Zweigen
erfahrener Fachmann
sucht zu sofort dauernde Stellung als Verwalter. Ia. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offert. mit Gehaltsangabe erb. unt. **A. S. postlagernd Vieselbach i. Thr.** (1443

Suchen für jungen, tüchtigen
Fachmann
praktisch und theoretisch gebildet, Molkereischule besucht, mit besten Zeugnissen versehen und der hier 2 Jahre tätig war, Stellung als erster Gehülfe oder ähnlichen Post. zum 5. Februar oder später. (1459
Molkerei Schillingen, Post Kell Bez. Trier.

Tücht. Fachmann
mit sämtlichen Molkereiarbeiten vertraut, 25 Jahre alt, ledig, kath. Konfession, sucht Verwalterstellung. Off. unter **A. R. 1478** an d. Ztg.

Tücht. Fachmann, 28 J. alt, Molk.-Schule besucht, mit sämtl. Arb. gut vertraut, sucht zum 15. Febr. Stelle als Oberm. od. 1. Gehülfe, ev. übernehme auch Vertr. von Betriebsl. Off. u. **1473** an diese Zeitung.

Molkerei-Betriebsleiter.
Für einen äußerst tüchtigen, strebsamen jungen Mann, 26 Jahre alt, suche ich zum 1. April oder später Stellung als Betriebsleiter einer Genossenschaft oder Privatmolkerei. Kaution kann gestellt werden in jeder Höhe. Gefl. Offerten wolle man richten an (1232
R. Ebel, Dampfmolkerei **Seetz** bei Karstädt (Priegnitz).

Buchhalter
23 Jahre alt, im Besitz bester Zeugnisse von renommierten Firmen, der jetzt einen 6monatl. Kursus an einer Molkereischule absolvierte, um sich dem Molkereifache zu widmen, sucht zum sofortigen Antritt Stellung in einer Molkerei, wo er hauptsächlich im Kontor beschäftigt wird. Sehr guter Rechner und perfekt in allen schriftl. Arbeiten. Beste Referenzen. Offerten unter **H. 5916 an Rudolf Mosse, Hildesheim,** Schulstr. 4.

Für ehemaligen Schüler, der im Molkereibetrieb gut bewandert und in allen Molkerei-Laboratoriums-Arbeiten erfahren ist, suchen wir per 1. April Stellung als (1412
Expedient
oder dergl. Der Bewerber ist 33 Jahre alt und durchaus zuverlässig.
Ferner suchen wir Stellung für einen tüchtigen
Obermeier.
Molkereischule Fulda.

Kr. Molkereigeh., mit a. Facharb. vertr., sucht sof. Stelle. **H. Hofer, Kerkutwethen,** Post Willkischken, Tils.

Tücht., militärfr. Gehülfe s. sof. oder 15. Febr. dauernde Stellung. Off. erb. **Otto Gorr,** Molkereigeh., **Bärfelde** bei Bernstein Nm. (1485

20jähr. Gehülfe, mit allen Facharbeiten best. vertr., sucht, gest. auf tadellose Zeugn., z. 1. Febr. Stellung. Off. erb. **Mößner,** Molkerei **Neuscharrel** b. Frisack a. E. (1429

Älterer Gehülfe mit best. Zeugn. sucht sof. Stell. im Vollbetrieb mit Tilsiter- u. Weichkäserei sow. Kühlmaschine, um sich zu vervollkommn. Ausführl. Angebote m. Gehaltsang. bitte einzusenden unter **T. M.** postlagernd **Dresden 22.** (1499

Zwei tücht., strebs. **Molkereigehülfen** such. z. 7. Febr. od. später dauernde Stelle, letzt. möchte sich n. in Käs. ausbild. Off. an **Schuwendt, Wilke,** Molk. **Spornitz** i. Mecklbg.

Tücht. Gehülfe sucht, gest. a. gute Zeugn., dauernde Stelle als Obermeier od. Gutsmeier, auch im Ausl. Molkereischule besucht. Offert. erb. **A. Schrick, Würgassen** b. Lauenförde.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Gehülfe

26 Jahre alt, militärfrei, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Städtischer Betrieb oder Buttergroßhandlung bevorzugt. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. erbittet (1441
Kurt Flemming, Leipzig, Langestraße 45, p. l.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Kräft. Gehülfe, 21 J. alt, sucht, gestützt a. besond. gute Empfehl., auch aus größeren Betrieben. zum 1. Februar event. spät. dauernde Stellung. Offert. erbittet (1505
Lüdtke, Berlin, Langestr. 17.

Suche für tüchtigen (1434
Gehülfen
zu sofort oder später Stellung, wo derselbe mit im Kontor beschäftigt wird. Offerten erbittet
Herm. Petersen, Usseln i. Waldeck.

Junger Molkereigehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sof. od. 1. Februar Stellung. Offert. erb. **G. Waldt,** Molkereigehülfe, **Sennewitz** b. Radegast, Anhalt. (1418

Älterer Gehülfe

sucht Stellung. Antritt nach Belieben. (1432
Jastolski in **Aniela,** Kr. Wirsitz.

Tüchtiger Gehülfe, 22 J. alt, gedienter Artillerist, sucht zum 15. Februar od. später dauernde Stellung. Solche Stellen, wo Gelegenheit geboten wird, sich im Kontor auszubilden, werden bei bescheidenen Ansprüch. bevorzugt. Off. erb. **Herbert v. Hof, Molkerei Schladen** a. Harz.

Gehülfe, 24 J. alt, militärfr., gt. Zeugn., s. z. 15. 2. Stellg. **Köpke,** bei **Schumann, Neukalen,** Mecklbg.

Junger, tüchtiger Gehülfe, 19 J. alt, sucht sofort Stellung, am liebst. in Butterhandlung oder ähnlichen Posten. Gefl. Off. sind zu richten an **Fritz Artuschewski** b. **Franz Lindner, Berlin N.,** Gleimstr. 1. (1423

Gehülfe, 20 J. alt, sucht per 1. Februar dauernde Stellung. Off. an **M. Klatt, Hüls** bei Recklinghausen, Wilhelmstraße 37. (1435

Tücht., fleiß., sauberer Gehülfe
der seine Lehrzeit beendet hat, sucht in größerem Betrieb zum 10. Febr. Stellung. **Friedrich Schamp,** Molkerei **Kirchheide,** Lippe-Detmold.

Tüchtiger, an exaktes und selbständiges Arbeiten gewöhnter **Gehülfe,** 24 J. alt, gel. Schlosser, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Molkereischule besucht. Off. erb. u. **A. J. 1386** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehülfe, vertraut mit all. Facharbeiten, Butterei, Käserei, Maschinen u. Milchuntersuchg., sucht zum 10. od. 15. Februar dauernde Stelle. Off. erb. an **A. W., Dampfmolkerei Omulle,** Kr. Löbau, Wpr.

Kräftig. Gehülfe, vertr. mit Butterei, Tils. Käserei, sucht zu sofort Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in Kontorarb. auszubild. Off. erb. **Gust. Seranski, Gr. Dankheim,** Kr. Ortelsburg.

Kräftiger, tüchtiger Gehülfe
keine Arbeit scheuend, sucht dauernde Stellung zum 15. Februar. Hannover bevorzugt. Off. mit Gehaltsangabe unt. **S. B. 1421** an diese Zeitung erbeten.

Jg., kräft. Gehülfe sucht z. sof. Antritt Stellung. **Thomas, Berlin,** Krausenstraße 74. (1449

Tüchtiger Gehülfe, militärfrei, s. für. Kess. u. Masch. od. Butterei z. 10. Febr. Stellung. **Walter André, Molkerei Mauche** in Posen. (1510

Ein Molkereigehülfe, der seine Lehrzeit beendet hat, sucht zur weiteren Ausbildung bald oder später Stellung. Off. an **P. Pospiech, Laurahütte,** Oberschles. (1394

Kräftiger, tüchtiger Gehülfe
keine Arbeit scheuend, sucht Stellung, am liebsten für Handbetrieb. Offerten unter **S. H. 1422** an diese Zeitung.

Militärfr. Gehülfe, welcher mit sämtl. Facharb. vertr. ist und keine Arbeit scheut, sucht zum 1. Februar oder später Stellg. Off. erb. **Julius Wolff, Wippra,** Harz. 1409

Strebs. Gehülfe, 19 J. alt, vertr. m. all. Facharb., sucht für Annahme und Kontor Stellg. **Georg Magnus, Molkerei Mauche** in Posen. (1509

Junger Gehülfe
mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. oder später Stellung. Offert. unter **„Tavan", Dessau,** Taubenstr. 4 II, l.

Ält., kräft. Gehülfe sucht zum baldigen Antritt Stellung. **H. Lemme, Flessau,** Altmark. (1506

Jg. Gehülfe, m. all. Facharb. best. vertr., s. z. bald. Antr. Stellg. **Fritz Euglmsen,** Butterm., **Lage** i. Lippe.

Tücht. Molkereigehülfe, m. all. Facharb. vertr., s. sof. Stell. Gute Zeugn. vorh. **Conrad Wagner** II, **Dorla** b. Gudensberg. (1516

Tücht. Gehülfe, 20 J. alt, mit all. Fach- u. Kontorarb. vertraut, sucht sofort Stellung. **Werner Hinzpeter, Molkerei Mauche** in Posen. (1511

Junger Gehülfe
sucht zum 7. 2. resp. später dauernde Stellung. Off. erb. **der Gehülfe der Molkerei Lütte** ll. Ragösen i. Mark.

Tüchtiger Molkereigehülfe
sucht zum 1. Februar Stellung. Offerten erbeten an die (1319
Molkerei Rhoden bei Hornburg, Bez. Magdeburg.

Junger, kräftiger Gehülfe
sucht zum 1. Februar Stellg. Off. erb. **Joh. v. d. Gugten,** Molkerei **Börde,** Rhld. (1306

Gehülfe, 20 J. alt, sucht zum 20. Febr. dauernde Stellg. Offert. unt. **1305** an diese Zeitung.

Tüchtiger, sehr solider Fachmann, 25. J. alt, sucht zum 10. Febr. dauernde Stellung als **Milchverkäufer, Tilsiter-Käser** oder **Gutsmeier.** Gute Zeugnisse sind vorhanden. Off. u. **1503** an diese Zeitung erbeten.

Weichkäser
mit der Herstellung von Fromage de Brie, Kamembert, Frühstückst., Harzer, □-Käse 2c. bestens vertraut, sucht zum 15. Febr. Stellung. Da auch in Butterei, Maschinenwesen, Milchuntersuchung bewandert, würde ich auch als Gehülfe eintreten. Zur Zeit als erster tätig. Off. erb. **Walter Frost,** Molk. **Schwammelwitz** 1458) b. Neiße, Oberschl.

Erfahrener, älterer, verheirateter
Backstein-Käser
sucht dauernde Stellung. Offerten unter **A. B. 1219** an diese Ztg.

Verheirateter, staatlich geprüfter
Heizer und Maschinist
sucht bis anfangs April seine Stelle zu verändern. Bin mit Dampfmaschine und Kessel, Separatoren, Schrotmühlen, Eismaschinen, sowie mit Verzinnen und Löten von Molkereigeräten und mit sämtlichen Reparaturen vollständig vertraut. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unt. **1336** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 8. Febr. **Stelle,** wo im Sommer Schweizerkäse gemacht wird, bevorzugt. Bin 24 Jahre alt und militärfrei. Käserei **Zugdam,** Danziger Niederung, Westpr. (1481

Strebs., an exaktes Arbeiten gewöhnter **Gehülfe,** 21 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zu sof. od. spät. dauernde Stelle. Bin sicherer Rechner u. in fachmänn. sowie Kontorarbeiten gut bewandert. Off. erb. **Karweck, Danzig,** Breitg. 90, Wpr.

Junger Mann, tüchtig u. sich vor keiner Arbeit scheuend, sucht zu sof. Stellung. **Oskar Kauer,** Molkereigehülfe, bei **Hentschel, Charlottenburg,** Pestalozzistr. 57. (1407

Suche Stellung als **Molkereilehrling.** Bin 24 J. alt, katholisch und in der Landwirtschaft meines Vaters tätig. Off. erb. **Ludw. Lewandowski, Dorf Krotoszyn,** Post Bartschin, Pos.

Zum 15. Februar suche für
2 junge Meierinnen
welche bei mir die Molkerei und den Hausstand erlernten, Stellung. Gleichzeitig kann ein ordentliches **junges Mädchen** zur Erlernung der Molkerei und des Hausstandes als **Lehrling** eintreten. Lehrzeit 1 Jahr Gehaltszugabe 150 Mk. Stelle fam.
Stove b. Carlow i. M.
1203) **Kriete,** Meiereipächter.

Meierin sucht Stellg. z. 1. Febr. od. später für Butterei und Haushalt. Off. erb. **Ida Köhler, Wattenscheid** i. W., Bochumstr. 102. (1504

Meierin

kräftig, sauber und zuverlässig, sucht zu bald oder später Stellung.
Elise Schulte in **Gorel,** Post Konojad, Westpreußen. (1403

Tücht., saubere, willige Meierin, 23 Jahre alt, sucht zum 1. oder 15. Februar angenehme dauernde Stellung zur selbständigen Führung des Haushaltes und Hilfe in der Butterei. Offerten erb. Anna Queck, **Weißenberg i. S.,** Albertstraße 10.

Zuverlässige, tüchtige Meierin
sucht zum 15. Februar dauernde, angenehme Stellung für Butterei und Hülfe im Haushalt oder auch als Verkäuferin. Off. u. **Nr. 1000 postlagernd Rautenburg,** Ostpr. (1426

Tüchtige Meierin sucht sofort oder 1. Febr. selbständige Stellg. f. Butterei u. Führg. d. Haushalts. **Mietze Krecht, Pitschkau,** Kr. Sorau, N.-L.

Tücht., saubere Meierin, die gut kochen kann, sucht bessere Stellung zum 15. Febr. oder später zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Butterei. Ia. Zeugnisse sowie Referenzen zu Diensten. Off. erb. **Meierin in Mittelsömmern** b. Tennstedt. (1413

Obermeier, in allen Zweigen des Faches erfahren, in ungek. Stellg. in hies. Genossensch. als Verwalter, auch in Kur-, Kindermilch u. Sterilisieren, sucht zum 1. März od. April anderw. selbst. Engag. Gutsmeier, Rahmstation bevorzugt. Off. an d. **Verwalter d. Dampfmolk. Hasloch** a. M., Bayern, Unterfr. (1408

Tücht. Obermeier, welcher einige Jahre in größerem städt. Betriebe tätig war, sucht zu beliebigem Antritt Stellung als solcher oder anderen Vertrauensposten. Off. unt. **1381** an diese Zeitung erbeten.

Älterer, lediger, solider, fleißiger,
arbeitsamer Meier
sucht sofort dauernde, angenehme Stelle in größerem Betrieb, auch wo Gelegenheit ist, sich in Käserei weiter auszubilden. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **F. Sch. 1507** an d. Ztg.

Tüchtig., solid., älterer, selbständ.
Meier
der keine Arbeit scheut, auch mit schriftl. Arbeiten, sowie in Hart- u. Weichkäserei u. Schweinemast vertraut ist, sucht sofort oder später dauernde Stelle. Off. mit Gehaltsangabe unter **1303** an ds. Ztg. erb.

Die Herren Molkereiverwalter

Karl Karweck oder Josef Gomke

werden gebeten, zwecks Übernahme einer Verwalterstelle ihre Adresse unter **Pommern 1469** an diese Zeitung zu senden.

Molkereifachm., Mitte 20er, sucht **zwecks späterer Heirat** m. Damen i. Briefwechs. zu treten. Schriftl. Meld. m. Photograph. u. **B. 36** postlag. **Markushof**, Wpr. Diskret. Ehrens.

Lebensglück!

Junge, vermögende Dame wünscht mit tüchtigem Fachmann in Korrespondenz zu treten **zwecks baldiger Heirat.** Mittlere Statur, dunkelblond. Lebenslauf, event. m. Bild, unter **Molkereibesitzer 1444** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Allen Bewerbern zur Nachricht, daß Molkerei **Döbeln** verkauft ist. 1362) **Clemens Frohberg.**

Wer seine Molkerei durch

Emil Rose, Höxter

verkaufen will, gebe seine Adr. auf. Off. unter **F. E. 1436** an diese Ztg.

Sehr rent. Dampfmolkerei

Milchmenge durchschn. 1300 Ltr., 8 und 9 Pfg., Kaufpr. 6400 Mk., soll bei 3000 Mk. Anz. verkauft werden. Offerten unter **1447** an diese Ztg.

Reelles Angebot für junge Anfänger.

Zur Erweiterung meines Betriebes in industriereicher Geschäftsstadt Mitteldeutschlands suche jungen, strebsamen, möglichst noch unverheir. Mann als

Teilhaber

mit einer Baar-Einlage. Suchender ist Inhaber einer Dampfmolkerei mit eigenen Verkaufsfilialen. Anmeldungen mit Angabe des zur Verfügung habenden Kapitals erbeten unter **R. N. 1512** an diese Zeitung.

Günst. Milchvertrag an evang. Fachmann sofort abzugeben. Off. u. **M. P. postl. Labischin, Kr. Schubin.**

Milch-Lieferungs-Konto-Bücher

in 16 verschied. vorrät. Schemas liefere sehr billig

Extra-Anfertigung von Konto-Büchern in eigener Druckerei schnell und billig

Garantiert rostfreie Heftung

Carl Mann, Hildesheim

Gelegenheitskauf!

In der Nähe Pasewalks habe ich besonderer Umstände halber eine schöne, neu errichtete **Dampfmolkerei** mit Schrotmühle und Schweinestall für ca. 120 Stück, **billig** bei 10000 Mark Anzahlung zu verkauf. Milchquantum jetzt 1000 bis 1200 Liter à 10 Pfg., im Sommer bedeutend mehr. Milchvertrag **auf 10 Jahre abgeschlossen.** Magermilch **nach Bedarf** mit 3 Pf. zurück. Schnellentischl. Käufer erhalten kostenl. Ausk. durch **Hermann Linke, Gr. Rodensleben** 1429) Bez. Magdeburg.

Vorzügl. Molkereigrundstück!

Eine gegen 20 Jahre gut bewährte Molkerei in einer milchreichen Gegend in der Umgegend von Tilsit, Milchpreis durchschnittlich 9 ₰ pro Liter, mit vorzüglichen, massiven, sehr räumigen Gebäuden, mit sämtlicher Molkereieinrichtung (Kraftbetrieb), wird wegen Erbschaft verkauft. Die Molkerei ist verbunden mit einer Mahlmühle, 1910 erbaut, einer der Neuzeit entsprechenden Motorlokomobile und mit Kundenmüllerei. Zu dem Grundstück kann vorzüglich Wiesen- und Ackerland nach Belieben mitgegeben werden. Bis zur nächsten Bahnstation Uetschuhnen führt eine Kieschaussee (5 Kilom.). Anzahlung 10000 ℳ. **Kedstadt, Krackischken,** Post Will-1476) kischken, Ostpreuß.

Verkaufe ganz besonderer Verhältnisse halber meine neue, sehr gut eingerichtete

Dampf-Molkerei

Dazu gehören ca. 6 Morgen Land, Stallung für ca. 100 Stück Schweine und 1 Pferd und massiver Speicher. Milch sind gegenwärtig 1000 Liter, steigt beständig und ist hier leicht das Doppelte zu haben. Ausgezahlt werden 2,7 ₰ für das % ohne jegliche Rückgabe. Die Anfuhr erfolgt durch Molkereifuhrwerke. Der Preis für die ganze Sache beträgt 46600 Mark bei 15000 Mark Anzahlung. Zahlungsfähige Käufer erhalten nähere Auskunft und erbitte Offerten unter **Posen 1474** an diese Zeitung.

Wegen Fortzugs verkaufe mein

Butter- und Käsegeschäft

zu jedem nur annehmbaren Preise. Offerten erbittet (1483 **Meierei Graudenz,** Birgenstr. 6.

Ein schön florierendes

Buttergeschäft

in **Weißensee-Berlin,** angenehme u. sichere Existenz, ist wegen Krankheit der Frau baldmöglichst zu verkaufen. Fester Preis 3200 ℳ, Anzahlung 1500—1800 ℳ. Schöne Wohnung vorhanden. Offerten unter **L. S. 1479** an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe sehr rentable

Stadtmolkerei

alleinige in der Stadt mit über 6000 Einwohnern, Bez. Frankfurt a. O. gelegen. Zur Übernahme gehören 15—20000 ℳ. Gefl. Off. unt. **1472** an diese Zeitung.

☞ **Molkereibeamte** ☜

m. kl. Kapital, welche sich selbständ. machen wollen, wird Gelegenh. geb., sich sichere Existenz zu gründen, in der Übernahme rentabler **Molkerei- und Milchgeschäfte** in Berlin und Vororten. Näh. d. Adm. **Koltermann, Berlin,** Breslauerstr. 18.

Ein in Kiel belegenes

gut verzinsb. Wohnhaus

in dem **Butter-, Käse- u. Fettwar.-Handlung-Engros,** ist zu verkaufen. Umsatz 100-150000 Mk. Anz. 8-10000 Mark. Off. u. **B. 1415** an d. Ztg.

Handmolkerei

wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. Junge Leute finden gute Existenz. Off. u. **K. 1437** an d. Ztg.

Milchgroßhandlung in der Prov. Posen, mit täglich über 6000 Liter Vollmilchumsatz bei langfr. Vertr., ist mit kompletten Inventar und fester sicherer Kundschaft, verkäuflich. Zur Übernahme sind 40000 Mark Barmittel erforderlich. Off. unter **A. Z. 1238** an diese Zeitung.

Fachmann, anfangs 30er, wünscht **die Filiale einer Molkerei oder eines größeren Gutes** in größerer Stadt zu übernehmen. Selbiger ist gewandt und tüchtig im Verkehr mit der Kundschaft. Referenzen u. Zeugnisse stehen gern zu Diensten. Offerten unter **K. 1420** an d. Ztg.

Wegen Krankheit ist meine flotte

Harzkäsefabrik

mit Wohnhaus, groß. Hof, Stallung, Garten ꝛc., in lebh. Stadt, vorzügl. Existenz, event. sofort verkäuflich. Zur Anzahlung genügen 7000 Mk. Nichtfachmann wird sachgemäß angelernt. Offerten von Selbstk. unter **1425** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

gute Existenz, nur umständehalber sofort bei 6—8000 Mk. verkäuflich. Gegend Vorpommern. Offrt. unter **J. S. 1373** an diese Zeitung.

Meine neuerbaute Käsefabrik

mit Dampfheizung u. Motoranlage, vorzügliche Brotstelle, einzige im Kreise Salzwedel, evtl. mit Schweinemästerei zu verbinden, da Stallung vorhanden, unter günst. Bedingung. **zu verkaufen** u. evtl. sof. zu übernehmen. (1378 **Frau Marie Abel, Salzwedel.**

Weg. Kaufs eines Gutes verk. m.

Dampfmeierei

und **Tilsiter Käserei** in Ostpreußen, in gepachteten Räumen, Schweinemästerei, franz. Schrotmühle, langj. günstig. Kontrakt, hart a. Chaussee gelegen, 5 Kilom. v. Bahnhof, nur gr. Güter umlieg., oh. Konkurrenz, jährl. Milchquantum ca. 1 Million Liter ohne jede Rückgabe. Off. v. kapitalkräftigen Fachleuten unt. **K. 1372** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann sucht

kleine Molkerei

von 500 Ltr. aufwärts, z. 1. April evtl. früher oder spät. zu pachten od. kaufen. Gegend Hessen-Nassau, Thüringen, Schlesien bevorzugt. Off. unter **W. F. Sch. 1371** an d. Ztg.

Meine Handmolkerei

mit Vertrag, Kr. Putzig, ist umständehalber sofort zu verkaufen. **A. Peters, Jastrow,** Westpr.

Krankheitshalb. bin ich gezwung., meine flottgehende

Käserei

mit Grundstück u. alter Kundschaft, bei 6000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen. Off. u. **1357** an d. Ztg.

Suche

Göpel- od. kl. Dampfmolkerei

mit gut. Verträgen, in Westpreuß., Ostpreußen od. Pomm., Milch nicht unter 1000 Ltr., zu kaufen od. zu pachten. Ausführl. Off. mit Preis unter **M. M. 1355** an diese Zeitg.

Zahlungsfähiger Fachmann sucht

Privat- oder Genossenschaftsmolkerei

zu kaufen od. zu pachten. Westfalen bevorzugt. Off. u. **L. R. 1352** an diese Zeitung.

In einem groß. kathol. Dorfe Westpreußens ist eine (1354

Molkerei

m. Handbetrieb zu verkauf. Milchpreis 2 Pfg. pro Fettprozent und 80 Proz. Magermilchrückgab. 5 jähr. Verträge. Billige Pacht. Sehr günst. für Anfänger. Anfragen an die Molkerei **Schiroslaw,** Kr. Schwetz.

Beteiligung!

Suche mich an einer gut rentierend. Molkerei **zu beteiligen.** Off. unter **Reell 1396** an diese Zeitung.

Verkaufe meine gut eingerichtete **Göpelmolkerei,** kann auch Stelle mit viel Milch nachw., wo Molk. gew. wird. Molk. **Gorlowken,** Ostpr.

Schönes, massives Grundstück, mit besteingerichteter (1363

Harzkäserei

Stallung, Remise u. groß. Obst- u. Gemüsegarten (nahe am Bahnhof gelegen), ist umständehalber sof. zu verkaufen bei 6—7000 Mk. Anzahl. **H. Herrmann, Waltersdorf** Kr. Sprottau.

Wer

reflektiert auf eine größere

Schweinemast-Anstalt?

Bahnstation am Orte. Molken u. Stallung für 3—400 Stück Schweine sind preiswert zu haben. Zu erfragen bei (1404 **Christian Schlesinger,** Viehhändler **Reichenbach** i. Schl.

Suche **guterhaltene Maschinen** zur Einrichtung einer (1405

Dampf-Molkerei.

Gleiß, Kurnehnen, Ostpr.

Kapitalkräftigem Fachmann ist Gelegenheit geboten, hiesige, einer Zukunft entgegengehende

Molkerei

preiswert zu erwerben. Die Molkerei liegt ca. 20 Minuten v. Station Domslaff entfernt, an Hauptchaussee. Milch jetzt ca. 900 Liter, durchschnittlich ca. 9 Pfg. frei Molkerei. Verträge vorhanden. Dasselbe Quantum ist noch zu haben. Stallung für ca. 80 Schweine und 2 Pferde. Zum Grunstück gehören $2\frac{1}{2}$ Morgen Land. Preis 30000 Mark. Näh. durch den (909 Verwalter **Arthur Walther Ruthenberg** b. Loosen, Wpr.

In einer Kreis- u. Garnisonstadt der Altmark von 28000 Einwoh., sind **Räume für ca. 20—25 Kühe, Kellereien, Wohnung mit Laden,** auf lange Jahre

zu vermieten.

In dem Laden wird bereits Butter-, Milch- und Materialwarenhandel lange Jahre betrieben, da früher Dampfmolkerei und bis dato Kuh- und Harzkäserei betrieben wird, welch. aber alters- u. krankheitshalber aufgegeben werden muß. Bewerber wollen bitte ihre Anfrag. unter **468** an diese Zeitung einsend.

Butterhandlung

altes Spezial-Geschäft, nachweislich großer Umsatz, weg. Augenleid. des Besitzers sofort zu verkaufen. Zur Übernahme 3400 Mk. erforderlich. Näh. d. **Karl Müller, Dresden A.** 1243) Borsbergstr. 3.

Städtische Molkerei

mit elektr. Betrieb, mass. Geb., gr. **Schweinemast,** 100 Stück, ist krankheitshalber zu verkaufen. Milchverw 1600 Ltr. pro Tag, Anzahl. 15000 Mk. Kann noch vergrößert werden. Näh. Selbstk. durch (1178 **R. Groß, Liegnitz,** Augustastr. 20.

Goldgrube!

In ein. oberschlesischen groß. Industrieorte ist ein besteingeführtes Molkereigeschäft mit elektrischem Motorbetrieb entweder zu verkaufen oder zu verpachten, od. wäre ein Teilhaber erwünscht, welcher das Geschäft selbst leiten müßte u. es später allein übernehmen könnte. Es werden 1200 Ltr. süß verkauft u. 300 Liter verarbeitet. Das Geschäft ist eins der gesundesten und besten von der Umgegend und kann, weil hier neue, große Industrie entsteht, sehr vergrößert werden. Erforderl. Kapital 15 bis 20000 Mk. Besitzer will es nur deswegen verkaufen, weil er anderswo noch eine zweite Molkerei hat und mit Arbeit überlastet ist. Offert. unt. R. W. 1173 an diese Zeitung.

Dampfmolkerei, Hannover, Bahngleis, Mühle, Verträge, Mastanstalt 2c., 75000 Mk. **F. Palm, Hannover,** Seelhorststr. 3 A. (1361

Zur Vergrößerung einer Stadtmolkerei mit Käserei w. sachverständ.

Teilhaber

mit 10000 Mk. gesucht. 10 Proz. garant. Off. u. 1281 an diese Ztg.

Teilhaber=Gesuch.

Es kann ein strebsamer Fachmann mit einer Einlage von ca. 3000 Mk. als tätiger Teilhaber zur Gründung einer Molkerei eintreten. Offerten unter **H. U. 1268** an diese Ztg.

Ich suche noch zu sofort einige gute, rentable (980

Molkereien

für ernsth. Reflektanten anzukaufen. Der Verkaufsauftrag ist **ohne** Verbindlichkeit u. **ohne** jegl. Kosten u. Gebühren=Vorschuß. Angebote erb. **Georg Hamann, Kiel,** Tel. 8926. Seit 40 Jahren i. Fache stehender früherer Molkereibesitzer.

Molkerei mit Großhdlg.

in direkter Nähe mehrerer Großst. (Industriegebiet Rheinl.=Westf.), mit sehr günstigem Absatz und Bahnverbindung, ist Familienverh. und umständehalber zu verkaufen. Große Dampfmolk. mit Grundstück, Wohn., Garten und Schweinestallung, verbunden mit **Butter=, Käse= u. Eier=Großhandlung.** Umsatz etwa 300000 Mark. Kaufpreis äußerst 90000 Mk. Nie wiederkehrende Gelegenheit für 2 Herren, die sich eine dauernde seine Existenz gründen wollen. Off. unter **1009** an diese Zeitung.

Verkaufe meine nachweislich

hochrentable Fettkäserei

Butterei, Schweinemast, konkurrenzl., u. weil jung, bedeut. vergrößerungsfähig, an solvent., tüchtig. Käser. Milch 3500 Ltr. à 9 Pfg., a. Chaussee, Bahn. (Ostpreußen.) Gefl. Offert. u. **C. D. Dampfkäserei hauptpostlag. Königsberg i. Pr.** (595

Teilungshalber

wird die **Dampfmolkerei Schabenau,** Kr. Guhrau, Bez. Breslau, am **10. Februar 1911** auf dem Amtsgericht Guhrau mit Pferden, Wagen und allem Zubehör verkauft. Selbige ist neuerbaut und seit 4 Jahren in Betrieb. Großer Schweinestall vorhanden. Ansicht gestattet. (667

Eine **Molkerei** von 1500 Ltr. tägl. an, zu kaufen gesucht. Offerten an **L. Tolks, Hammerstein** erbeten.

Undehnbare Trommelringe

für Alfa- und Germania-Separatoren
:: :: Westfalia-Zentrifugen :: ::

Carl Mann • Hildesheim

Allgemeiner Handatlas

HANDATLAS

48 Kartenblätter, 184 Karten, Diagramme, Tabellen u. Stadtpläne. Über Deutschland allein 23 Kartenblätter. Die Karten sind in **vielfarbigem Druck erstklassig ausgeführt** und haben eine Größe (Kartenbild) von ca. 32×40 Zentimeter.

Wir liefern diesen sich für Haus, Schule und Kontor gleich gut eignenden Atlas, dessen Wert im Vergleich zu anderen Atlanten mit mehr als 10 Mk. einzuschätzen ist, unseren Abonnenten gegen Einsendung von

4 Mk. 50 Pf.

franko.

Buchhandl. d. Molkerei=Zeitung, Hildesheim.

Molkerei-Kalender für 1911

Taschen-, Notiz- und Nachschlagebuch für Molkereifachleute.

Inhalt:

I. **Termin= und Notiz=Kalender.**

II. **Gesetzliche Bestimmungen.** Auszug aus der Gewerbeordnung über die Verhältnisse der Betriebsleiter, Gehülfen und Lehrlinge, betr. Kündigung, Zeugnisse, Arbeitsbücher, Sonntagsarbeit 2c, — Kranken=, Invaliden= und Unfall=Versicherungsgesetze — Gewerbe= und Einkommensteuergesetze. — Genossenschaftsgesetz. — Viehseuchengesetz — Gewährfristen beim Viehverkauf 2c. — Nahrungsmittel= und Margarinegesetze.

III. **Maschinelles.** Genehmigung, Untersuchung und Inbetriebsetzung der Dampfkessel. — Dienstordnung für Kesselwärter. — Wartung und Betrieb der Molkerei=Maschinen und =Geräte. — Aufhebung des Kehrzwanges für freistehende Molkereischornsteine. — Kühlanlagen. — Transmission.

IV. **Milchwirtschaftliches.** Zusammensetzung der Kuhmilch. — Melkregeln. — Milchfehler. — Tabelle zur Berechnung der Butterausbeute. — Chemische Zusammensetzung der Milchprodukte 2c.

V. **Allgemeines.** Statistische Mitteilungen über Ein= und Ausfuhr von Molkereiprodukten, sowie über die Berliner und Hamburger Butternotierungen. — Geschäftsordnung der Berliner Butternotierungs=Kommission. — Geschäftsbedingungen für den Berliner Butter= und Käsehandel. — Bedingungen für Eisenbahnbeförderung von Milch. — Dienstordnung für Vorstand und Aufsichtsrat von Molkereigenossenschaften. — Entwürfe für Milchlieferungs= und Betriebsleiter=Verträge. — Literaturverzeichnis über Molkereiwesen, Rindvieh= und Schweinehaltung. — Verzeichnis ausländischer milchwirtschaftlicher Fachzeitungen. — Verzeichnis aller in Deutschland bestehenden milchwirtschaftlichen Vereine, Lehranstalten, Instruktoren 2c. — Eisenbahnübersichtskarte von Norddeutschland. — Plakate und Formulare für Molkereien 2c. — Sprüche für Molkereien.

Gegen Einsendung von 1 Mark 50 Pfg. oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Molkerei=Zeitung, Hildesheim.

Nach dem Auslande wird nur gegen vorherige Betrageinsendung geliefert.

Rohdes Schweinezucht

5. Auflage vom Domänenpächter Schmidt mit 33 Textabbild. und 31 Rassebildern. — Dieses, das ganze Gebiet der Schweinezucht **umfassende Werk gibt auf alle wichtigen Fragen, die beim Betriebe der Schweinezucht hervortreten können, Auskunft. Auch der erfahrene Schweinezüchter wird aus dem reichen Inhalte des Buches viel Anregung und manchen guten Rat schöpfen können. Außer den Abschnitten über die Rassen des Schweines und über die Schläge des Hausschweines sind besonders die praktischen Fragen der Zucht und Ernährung eingehend behandelt. Wertvoll sind auch die Abschnitte über die Rentabilität der Schweinehaltung, die Krankheiten des Schweines und die Verwertung des Mastschweines. Preis des elegant gebundenen Buches 12,— Mk. Zu beziehen von der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.**

Moderne Molkerei

direkt am Bahnhof in

Ostfriesland

mit 10jährigen Milchvertr., durchschnittl. 6—7000 Ltr. im Sommer 9-10000 Ltr. Neue massive Gebäude, erstkl. Maschinen und Apparate, Jahresumsatz 153000 Mark, hoher Reingew. nachweisbar, preiswert gegen ca. 20000 Mark Anzahlung (10513

Eckenberg & Co., Hannover.

Gemüse= u. Delikatessengeschäft

verbunden mit **Milchhandlung,** in guter Lage Thüringens, ist anderen Unternehmens halber mögl. bald billig zu verkauf. Anz. 10000 Mk. Gefl. Anfrag. unter **976** an d. Ztg.

Goldgrube!

Milchgeschäft, eigen. Pachtung, ca. 4000 Ltr., Engrosverkauf (100 Ltr. Laden), 4 Pferde usw. möchte ich im ganzen od. geteilt sofort verkaufen. Anzahl. n. Vereinbar. **Koltermann, Berlin,** Breslauerstr. 18. (1456

Ein Vermögen

wird erworben durch Kauf eines **Molkereigeschäftes,** welches vom 1. April als kl. Molkerei ausgebaut werd. kann. Industriereiche Gegend. Offerten erbittet (1461

F. Guth, Jena.

Verheirateter Meier, jetzt **Inhaber eines Geschäfts, sucht**

Molkerei oder Filiale

zu übernehmen eventuell passende Stellung. Gefl. Off. unter **M. M. 30 postlagernd Muskau, O.=L. erb.**

Herzliche Bitte!

Welcher edelgesinnte Kollege oder Firma würde e. sehr tücht., strebs. u. aufrichtigen Fachmann, der sein erworbenes Vermögen ohne eigene Schuld durch betrügerische Handlungen seines Molkereigrundstückskäufers verloren hat, zum Kauf resp. Pacht einer kleinen, in Aussicht stehenden reellen Molkerei

2000—3000 Mk. leihen?

Event. gegen Eigentumsvorbehalt, Butterlieferung u. monatliche Abzahlung. Gute Referenz wird angegeben. Gütige Off. erbitte unter **M. S. 1188** an diese Zeitung.

Einrichtung für Handbetrieb

stündlich 600 Ltr., mit 2—400 Ltr. Milch täglich, sofort für 1500 Mk. verkäuflich. Auch sind Gebäude dazu, Brandkasse 13500 Mark, für 9000 Mk. zu haben. Offert. unter **Sachsen 1377** an diese Zeitung.

Handmolkereieinricht. billig abzugeben. Molk. **Borntuchen,** Pomm.

Dampf=Maschine

12 PS., sowie **liegender Dampfkessel,** 12 qm Heizfläche, beides wie neu, da sehr wenig gebraucht, weg. Änderung des Betriebes preiswert zu verkaufen. (1393

Molkerei **Gröningen.**

1000 Liter=

Westfl.=Zentrifuge mit Vorgelege, wenig gebraucht, unter Garantie ab Fabrik billig zu verkaufen. Gefl. Offert. erb. **Wiegert, Stukenbrock** bei Schloß=Holte i. Westfl. (1424

Magermilcherhitzer

gut erhalten, wenig gebraucht, für Ab= u. direkt. Dampf, verkauft billig Dampfmolkerei **Gröbers**

1364) Bez. Halle a. S.

Konserven-Dosen
für Milch, Butter etc.
liefert als Spezialität
J. A. Schmalbauch
Blechwarenfabrik
Braunschweig 7.

Lieg., 10 □-Met. groß., gut erhalt.
Dampfkessel
Alfa, 1400 Ltr.; etl. **Riemenscheib.,** **eis. Schrotmühle,** 6 Ztr. Leist., weil beabsicht. Filiale nicht baue, billig zu verkaufen. (596
Zürcher, Dampfm. **Perwilten,** Ostpr.

Magermilchpasteur u. Vorwärm.
selbsthebend, sehr gut erhalten, 1500 Liter Stundenleistung, zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Beschreib. und äußerstem Preis unter **O. Sch. 1269** an diese Zeitung.

Butterformmaschine
für Handbetrieb (System Scheller) wenig gebraucht, für 1/2 u. 1/4 Pfd., sehr billig zu verkaufen. (1172
Franz Lüft, Frankfurt a. Main
Reuterweg 57.

Liegender Dampferzeuger
mit ausziehbarem Röhrensystem, 8 Monate im Gebrauch, 5 1/2 qm Heizfläche, sowie **3 Bassins,** 1200—1500 Liter Inhalt, billig zu verkaufen.
Karl Lindau, Badersleben
1179) Bez. Magdeburg.

Gesundheits-Kaffee
(Feiner Bohnenkaffee mit Kaffeegewürz) ist für alle Kaffeeliebhaber ein ausserordentlich zuträgliches, schmackhaftes Getränk, 9 Pfd. Mark 4.50 ab hier geg. Nachn. Preisliste verlangen.
C. H. Waldow, Hoflief., Hamburg 70

Ein Handseparator
fast neu, System Baltic, Leistung 125 Liter pro Stunde, steht billig zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt
Zethauer Molkerei.
Inh.: **Ferd. Robrecht.**

Gebrauchter Flächenmilchkühler
ca. 800—1000 Ltr. stündl. Leistung, zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unt. **M. C. 1228** an diese Zeitung.

Sprüche für Molkereien.

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen,
Kommt keiner zu Falle.

„ 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

„ 3. Liebe Leute! merkt's euch fein:
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

„ 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

„ 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

„ 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

„ 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

Wir liefern diese Sprüche in Plakatform in Größe v. 32 1/2 : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton, mit rot-schwarzem Rande, zu folgenden Preisen:

1 Stück	inkl. Verpackung u. Porto	40 Pfg.
2	„ „ „ „	60 „
3	„ „ „ „	80 „
4	„ „ „ „	90 „
alle 7	„ „ „ „	130 „

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages.
Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Pump-Separator
600 Liter stündliche Leistung, sehr gut erhalten, um Mk. 110
zu verkaufen.
Anfragen unt. **1392** an ds. Ztg.

Ein noch gut erhaltener
Alfa-Separator
450 Ltr. Stundenleistung, für Hand- und Kraftbetrieb, haben billig zu verkaufen. (1233
Alfred Krupp & Co., Bischofswerder Westpreußen.

Stehender Quersieder
5—6 qm Heizfläche, gebraucht, aber noch betriebsfähig, zu kaufen gesucht. Gefl. umgehende Offerten an diese Zeitung unter **1252.**

---

30 Ho. fassendes, eisernes
Reservoir sowie 10 und 15 Liter-**Kannen**
gebraucht, zu kaufen gesucht. Offrt. unter **1246** an diese Zeitung.

Neue baumwollene Flanell-
Putztücher
schwere Sorte, ca. cm 40×55 Format bei 100 Stück Mk. 4,75
für alle Reinigungsarbeiten gleich gut geeignet, „zur Hälfte billiger wie Putzwolle".
Muster gratis u. franko.
Putztuch-Herstellung und Verkaufsgesellschaft
G. m. b. H. **Düsseldorf.**

Wegen Betriebsvergr. Ahlbornsch.
Regenerativerhitzer
und **Reformpumpe** billig zu verkaufen. Der Erhitzer ist für eine Molk. von 1000—1500 Ltr. ausreich.
Molkerei-Gen. **Poblotz,** e. G. m. b. H.
995) bei Zezenow.

Ein Alfa, Modell 1904
stündliche Leistung 1400 Ltr., tadell. laufend, unter Garantie bis auf 0,10 % entrahmend, ist wegen Anschaffung eines größeren zum Preise von 300 Mk. ab Stat. **Ribnitz i. M.** mit sämtlichem Zubehör zu verkauf. Angeb. unter **1008** an diese Ztg.

Guterh. Vollmilchbassin
6—800 Liter, sucht zu kaufen. (988
F. Sies, Molk. Langenberg, Westf.

Kesselstein-Verhütungs- u. Lösungsmittel „Triumphator"
unübertroffen, gestattet keine Steinbildung, löst alten Stein, greift Kesselmaterial nicht an, glänzend bewährt offeriert billigst
Fritz Tietz Nchf.
Fabrik chem. Produkte
Cottbus.

Schottischer Schäferhund
9 Monate alt, bildschönes Tier, Preis 50 Mk., verkauft (1471
Molkerei **Dominium Schönwalde** b. Frankenstein.

Alfa-Separator
Marke R, 600 Liter Stundenleistung, wenig gebraucht, sehr gut erhalten
billigst abzugeben.
Off. unter **1393** an diese Zeitung.

Käsehorden u. Quarkpressen
hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.
Erste und größte Käsehorden-Fabrik Deutschlands.

Das bek. Taschenfeuerzeug (best. Fabr.)
Das ewige Feuer!
Ein Druck sof. Feuer!
1 St. 1,65, 3 St. 4,50 Mk.
Unitas-Ges. Leipzig 13

Käsehorden
mit prima Rohrgeflecht liefert aus nur bestem Material das Spezial-Käsehord.-Geschäft mit Motorbetr. v. Jos. Bodenburg, Borsum i. Hann.
Probehorden zu Diensten.

Buttertonnen
in weißer Ware und saubersterAusführung empfehlen billigst
W. Stange & Co. G. m. b. H.
Faßfabrik, **Altdamm.**

Maturin (Käse-Reife)
(gesetzl. geschützt)
Probe-Postpaket 7,85 Mark
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod
beseitigt vorhandenen Schimmel und verhindert dessen Entstehen. Postkorbflasche — 3 Ltr. 6 M., exkl. Flasche.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe, Käselabextrakt, Käselabpulv.
Nur Primaqualitäten,
Buttersalz, Marke Excelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier
Echt Pergament zu Fabrikpreisen.
Spezial.: Gebleicht echt Perg-Ersatz
Man fordere gratis Papiermuster (20 Sorten)
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk.
Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer
mit auswechselbaren Formschalen. Preis 12 Mk. Leistung 6—8000 Stück Käse täglich.
Engelmanns Käseformmaschine.
Quarkmühlen, 2- u. 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- und Steinwalzen.
Quarkschaufeln, Quarkschippen, Quarksäcke, Käserohrhorden.
Alles gegen Nachn. Illustr. Preisliste u. Gebrauchsanweisung gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauenzienstr. Nr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Quarktransportfässer
Buttertonnen u. -Kübel offer.
Gerh. Machens, Böttcherei
Borsum b. Hildesheim.

Jed. Posten **prima Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen
Otto Bock, Calvörde, Telefon 31.
Spezt.-Lief. für Molk. u. Mästereien.

Dom. **Fuhlbeck,** Kreis Dramburg, Pomm., Bahnstat. der Kreisbahn Deutsch-Krone—Virchow. (978
Futterschweine Zuchtschweine
(Bestand 4—500 Stück)
3—4 mon. Futterschweine pro Monat 10 Mk.
3—4 mon. Zuchtschweine pro Monat 12 Mk.
frei Bahnwagen. Zum Versand kommen nur beste gesunde Tiere.
Lehnecke.

Ich habe regelmäßig gute
gesunde Läuferschweine
im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Welche Molkerei liefert täglich 2—300 Liter hochprozentigen, pasteurisierten und tiefgekühlten
Rahm?
Jahresabschluß und jede beliebige Sicherheit. Bezahlung nach Fettgehalt (2.8 bis 3 Pfg. pro Fettprozent. Gefl. Angebote werden unter **1414** an diese Zeitung erbeten.

---

800 Liter Vollmilch
mit gutem Fettgehalt, evtl. auch **Magermilch,** sind von einer Molkerei, welche mit Kühlmaschine arbeitet, im ganzen od. geteilt zu vergeben. Günstig für Berlin, Dresden und Leipzig. Ferner haben wir ein größ. Quantum Sahne abzugeben. Off. möglichst mit Preisangabe u. **1292** an diese Zeitung.

1—200 Ltr. 33 proz., haltbare
Schlagsahne
hat auf Abschluß zu sof. abzugeben
E. Profé, Dampfmolkerei
Bitterfeld. (1206

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei **Prödel,** Bz. Mgdbg.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse
Straub & Grelle
Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
Käse-Großhandlung
suchen noch größere Absender für
Tilsiter { vollfett / halbfett
Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Eine Molkerei hat einen Posten
fetten Tilsiter Käse
à 58 Mk. pro Ztr. und einen Post. 3/4-fetten, à 46 Mk. pro Zentner ab Station abzugeben. Proberolle gegen Nachnahme. Offerten unter **P. Z. 1480** an diese Zeitung.

Habe wöch. noch einige Tonnen
trocknen Quark
abzugeben. (1468
Molkerei **Reinsdorf,** Mark.

Molkerei b. Bromberg hat wöch. zirka 6 Tonnen
Ia Tafelbutter
à Ztr. 3 Mk. unter Notierung ab Station abzugeben. Probesendung per Nachnahme. Offerten unter **1467** an diese Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger. Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Maschinenfabrik Ganzhorn & Kling, Schwäb. Hall (Wrttbg.), bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 9. **Hildesheim**, den 1. Februar 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Milchtrocknung.

Es gibt viele Wege nach Rom und auch viele Systeme zur Trocknung der Milch; ich will diejenigen, welche in Frage kommen könnten, nachstehend aufführen.

1. Ältere Verfahren bestehen darin, daß die Milch in einem Vordampfer (Vacuum oder Luftverdampfer) bis zu einem dicken Brei eingedampft und dann auf Blechen in einem Trockenschranke (Vacuum oder Lufttrocknung) vollständig trocken gemacht wurde, dann kam die Masse auf Reib- und Mahlmühlen, um hier bis zu dem gewünschten Kleinheitsgrad zerkleinert zu werden.

Neuerdings wird dieses älteste Verfahren wieder als etwas neu Erfundenes hingestellt, als deren Erfinder zwei Schweizer: Küpfer und Werthmüller genannt werden, und nach ihnen wird das System als System Küpfer und Werthmüller bezeichnet. Nach dem Exposé, welches über dieses Verfahren herausgegeben worden ist, dampfen die Erfinder die Milch stark mit Zucker ein (Trockenmilch soll frei jeden Zusatzes, also auch frei von Zucker sein). Die Fabrikationseinrichtung für eine Verarbeitung von 5000 Liter Milch täglich beträgt danach Francs 98 000 bzw. rund 100 000 Francs. An Reinverdienst wird bei einer täglichen Verarbeitung von 10 000 Liter aber ein Nettobetrag von rund 200 000 Francs auf 330 Arbeitstage herausgerechnet (?).

2. Verfahren Hatmaker, dasselbe ist durch Patent geschützt. Der Patentinhaber vergibt Lizenzen, mit dem Rechte, nach seinem Verfahren Trockenmilch herzustellen. Dasselbe besteht darin, daß die Milch durch starkes Kochen mäßig eingedickt in dünner Schicht ausgebreitet fertig getrocknet wird. Praktisch wird dasselbe so ausgeübt, daß man die Milch zwischen zwei gegeneinander rotierende Walzen laufen läßt; die Walzen sind mit Dampf von ca. 4 Atm. Spannung beheizt, die Walzen haben also eine Temperatur von über 120 Grad und die Milch kommt schnell zum Kochen, wodurch sie etwas verdickt wird. Die beiden Walzen sind eng aneinander gestellt mit einem Zwischenraum von noch nicht einem Millimeter, welcher Raum nur wenig Milch, an der Walze sitzend, durchläßt, so daß die Walzen mit einer dünnen Milchhaut überzogen sind. Hat die Walze etwa ²/₃ Umdrehung gemacht, so wird die Milchhaut durch ein Schabemesser von der Walze als trocknes Pulver entfernt.

Da bei diesem Verfahren die Milch einer sehr hohen Temperatur unterworfen ist, verändern sich die Kaseinbestandteile der Milch und werden unlöslich. Die Kuhmilch ist von Natur sauer (reagiert sauer); je länger die Milch nach dem Melken stehen bleibt, desto höher werden die Säuregrade, bis sie schließlich so hoch werden, daß die Milch gerinnt. Beim Trocknen mit so hohen Hitzegraden wirkt die natürliche Milchsäure so stark auf die Kaseinbestandteile ein, daß schon die Säure der frisch gemolkenen Milch genügt, die Kaseinbestandteile gerinnen zu machen, und die Folge ist eine unlösliche Trockenmilch. Um nun diesem Übel zu steuern, wird beim Verfahren Hatmaker, sofern man eine lösliche Trockenmilch erhalten will, eine bestimmte Menge Alkalie zugesetzt, welche die Wirkung der natürlichen Säuregrade aufhebt.

Wie schon eingangs erwähnt, ist das Verfahren Hatmaker durch Patent geschützt. Das Recht der Ausübung erhält man dadurch, daß man an den Lizenzinhaber eine laufende Abgabe entrichtet, und zwar beträgt diese, wie mir bekannt, für jedes damit hergestellte Kilo Vollmilchpulver 16 ₰ und für jedes Kilo Magermilchpulver 8 ₰. Die zum Trocknen verwendete Maschine ist allerdings nicht sehr teuer, ich glaube ca. 4000 ℳ, womit man in der Stunde etwa 300 Liter Milch trocknen kann, aber das Verfahren wird eben teuer durch die fortlaufende Abgabe. Man trockne z. B. pro Tag 3000 Liter Vollmilch; daraus ergeben sich mindestens 350 Kilo Pulver (eigentlich 360—370 Kilo); für das Kilo eine Abgabe von 16 ₰, rechnet sich gleich 350 × 16 = 56 ℳ pro Tag, und rechnet man das Jahr zu 300 Arbeitstagen, macht solches ℳ 16 800. Selbst wenn der Patentinhaber die Lizenz um die Hälfte herabsetze, betrüge die Abgabe noch 8400 ℳ. Zu bemerken ist noch ausdrücklich, daß die Maschine nach Verfahren Hatmaker durchaus nicht billig arbeitet; nach Angaben im Prospekt des Patentinhabers erfordert die Maschine 4 PS und 360 Kilo Dampf zum Trocknen von 300 Liter. (Nach Mitteilungen, welche ich von Besitzern Hatmakerscher Maschinen erhalten habe, braucht die Maschine wesentlich mehr Kraft und auch bedeutend mehr Dampf).

3. Verfahren Paßburg. Hierunter ist das von dem maschinentechnischen Bureau von Emil Paßburg in Berlin ausgeübte bzw. ausgeführte System zu verstehen. Dasselbe stellt das von Dr. Knoch zum Patent angemeldete und demselben unter Nr. 92710 geschützte Verfahren dar und müßte daher eigentlich Verfahren Dr. Knoch lauten; das Verfahren ist verfallen und kann daher frei ausgeübt werden. Es besteht darin, daß in einem luftleeren Raume eine rotierende beheizte Trommel angeordnet ist, welche an ihrer tiefsten Stelle in die zu trocknende Milch eintaucht, sich damit benetzt, wodurch die Trommel mit einer dünnen Milchschicht überzogen wird, welche dann kurz vor der Auftragstelle nach ungefähr einmaliger Umdrehung durch ein Abschabemesser entfernt wird. Die Verdampfung geht also in luftleerem Raume vor sich. Die Trommel selbst, worauf die Milch sitzt, ist mit Dampf von etwa ½ Atm. beheizt, die Trommel wird mithin immer 100 Grad heiß sein und die darauf sitzende Milch bekommt sicher eine Temperatur von ca. 90 Grad; immerhin ist die Temperatur niedrig genug, um damit ein gutes lösliches Pulver herzustellen.

Außer E. Paßburg baut den gleichen Apparat unter anderm auch die Firma Paul Neubäcker in Danzig.

Von großem Nachteile ist bei dieser Vacuumtrockentrommel, daß der Arbeitsvorgang in geschlossenem Raume vor sich geht; ist z. B. etwas an der Abschabevorrichtung nicht in Ordnung, so muß man das Vacuumgehäuse öffnen, was immer umständlich und zeitraubend ist. Über die Kosten des Apparates stehen mir keine genauen Zahlen zur Verfügung; der Preis soll allerdings ein sehr hoher sein.

4. Verfahren Eckenberg nennt sich das unter Nr. 140678 patentierte Verfahren; der Apparat, der dafür verwendet wird, ist ähnlich in seiner Grundidee wie vorstehender. Ein luftleerer Raum, worin eine Trommel oder ein endloses Band sich dreht, nur stellt die Trommel bzw. das Trockenband nicht den Heizkörper dar, sondern dies ist extra für sich im Vacuumgehäuse angebracht, damit die Hitzewirkung nicht eine direkte, sondern eine strahlende sein soll. So viel mir bekannt, wird dieses Verfahren, trotzdem es schon eine ganze Reihe von Jahren bekannt ist, in Deutschland nicht ausgeübt; es fehlen mir auch über Kraft- und Dampfverbrauch wie auch über den Kostenpunkt der Einrichtung Anhaltspunkte.

5. Verfahren Nicolai. Vor etwa 10 Jahren begann der seinerzeit in Jüchen, jetzt in Viersen wohnhafte Oscar Nicolai mit der Ausarbeitung seines Verfahrens und zwar in eigenem Betriebe. Die Verbesserungen an den dafür verwandten Maschinen sind bis in die letzte Zeit fortgesetzt worden; so ist im vergangenen Jahre die Leistungsfähigkeit durch Vergrößerung der Trommel erhöht worden, auch kommt ein anders konstruierter Nachtrockenapparat zur Verwendung. Das Verfahren ist in seinem ganzen Arbeitsgange ein kontinuierliches zu nennen; das Verdampfen und Trocknen erfolgt an freier Luft, die arbeitenden Maschinen sind also jederzeit sofort zugänglich und können leicht kontrolliert werden. Der Vorgang besteht darin, daß die zu trocknende Milch bei einer Temperatur von etwa 70 Grad C. auf einen bestimmten Grad eingedampft wird; dann wird die vorgedämpfte Milch auf einer auf 90—100 Grad erhitzten großen Trommel von 1200 × 1500 Millimeter fertig getrocknet bzw. wird sie als noch meist papierdünne Milchhaut durch ein Abschabemesser von der Trommel entfernt. Die Milchhaut legt sich vom Abschabemesser auf einen Lattentuchtransporteur, erhärtet hierauf, geht zu einer Transportschnecke nach einem Milchtrockenapparat und zu einer Siebbürstmaschine, welche das Pulver als versandfertiges Produkt verläßt. Als Hauptfaktor ist bei diesem Verfahren zu kennzeichnen, daß die Trocknung und Verdampfung unter Anwendung eines starken Luftstromes stattfindet.

Zum Verdampfen und Trocknen wird nach diesem Verfahren für jedes zu verarbeitende Liter Milch 1½ Kilo Dampf verbraucht und belaufen sich die sämtlichen aufzuwendenden Unkosten, wie Dampf, Kraft, Arbeitslohn, Riemen- und Schmiermaterialverbrauch, sowie eine 15prozentige Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals pro Liter zu verarbeitende Milch auf einen Pfennig. Die Leistungsfähigkeit einer Maschine beträgt pro Stunde 250 bis 300 Liter Milch und es kostet eine Maschine als komplette Anlage rund 8000 ℳ; es werden aber auch Doppelmaschinen gebaut, welche dann pro Stunde 500—600 Liter Milch verarbeiten, und diese kosten etwa 14 000 ℳ.

Das nach diesem Verfahren hergestellte Produkt ist von tadelloser Beschaffenheit, löst sich sehr gut in Wasser auf, und zwar auch ohne Zugabe von Alkalien, und es scheiden die Lösungen an der Oberfläche keine geschmolzenen Fettaugen als Butterfett ab.

6. Das Verfahren Gabler-Saliter ist jüngeren Datums als die vorstehenden Verfahren. Zuerst arbeitete G.-S. in der Weise, daß er der Trockenmilch einen höheren Gehalt Milchzucker einverleibte, als die Naturmilch enthält, indem er die Milch mit einem gewissen Quantum süßer Molken zusammen eindampfte. Dieses Verfahren hat Gabler-Saliter aber bald wieder verlassen und er arbeitet heute nach einem System, welches in der Hauptsache sich mit dem Verfahren Nicolai deckt. Gabler-Saliter dampft genau wie Nicolai die Milch bei niedriger Temperatur bis zu einem gewissen Verdickungsgrad ein, nur verwendet er hierfür einen Vacuum-Apparat, statt des von Nicolai angewendeten Spezialeindampf-Apparates. Letzterer ermöglicht es, dem Voreindämpfer nur so viel eingedickte Milch zu entnehmen, wie auch die Trockentrommel fertig trocknet. Da nun dieses beim Vacuum ausgeschlossen ist, bekommt man bei jedem fertigen Satz aus dem Vacuum ein größeres Quantum fertig eingedickter Milch, wozu die Trockentrommel längere Zeit braucht, bis diese Menge aufgearbeitet ist. Um nun ein Säuern und Abscheiden des Butterfettes in dem warmen Kondensat zu verhindern, kühlt Gabler-Saliter dasselbe auf 10—15 Grad ab und verarbeitet auf der Trockentrommel nur gekühlte Milch. Es ist dieses bei der von ihm geübten Arbeitsweise ganz richtig; würde er aber nur so viel eingedickte Milch aus dem Vorwärmer entnehmen können, als die Trockentrommel verbraucht, so würde er eine überflüssige Arbeit sparen können.

Die auf die Trockentrommel aufgebrachte eingedickte Milch wird, wie bei vorstehendem Verfahren, unter Anwendung eines Luftstromes getrocknet, mittels Abschabemesser von der Trockentrommel entfernt, auf einen Transporteur gelegt (ein endloses Band) und von diesem einem Nachtrockenraum usw. zugeführt. Das auf diese Weise hergestellte Produkt ist gut, vollständig wasserlöslich auch ohne Alkalienzusatz und in jeder Beziehung einwandfrei.

Vergleicht man die letzteren beiden Verfahren, so wird man zu der Überzeugung kommen, daß beide Verfahren übereinstimmen. Der eine arbeitet mit Spezialeindämpfer und entnimmt nur soviel, wie er auf der Trommel verbraucht, der andere verdampft im Vacuum und kühlt die eingedickte Milch erst ab. Der darin liegende Unterschied ist die einzige Abweichung, welche zwischen den Verfahren besteht; nur im Anschaffungspreis für die Einrichtung liegt ein großer Unterschied, und ich stütze mich darin auf einen Kostenanschlag eines in München wohnhaften Herrn Meister (früher Direktor bei Gabler-Saliter), welcher lautete:

für eine Anlage zur stündlichen Verarbeitung von 250 Lt. 14 000 ℳ,
für eine Anlage zur stündlichen Verarbeitung von 500 Lt. 24 000 ℳ.

7. Verfahren Trufood. Für dieses Verfahren wird besonders in letzter Zeit große Reklame gemacht, und zwar beglückt uns damit Amerika. Das Trufood Verfahren ist eine Abänderung des von Bévenot und de Neven unterm 24. 1. 1905 zum Patent in Deutschland angemeldeten Verfahrens, welches darin besteht, daß die Milch, wie sie ermolken wird, bei Pasteurisierungstemperatur, jedoch unter 100 Grad C., unter einem solchen Druck zerstäubt wird, welcher genügt, die Milch zu homogenisieren, und daß die zerstäubte Milch entweder bei dieser Temperatur oder unter Mitbenutzung eines erwärmten Luftstromes getrocknet wird, indem die Zerstäubung in einem geeigneten Trockenturm erfolgt. Das Trufood-Verfahren unterscheidet sich nun dadurch, daß laut deutscher Patentanmeldung vom 28. 8. 1906 die Milch im Vacuum zuerst eingedampft wird und erst dann dem Zerstäubungsprozeß unterworfen wird. Die Zerstäubung erfolgt ebenfalls in einem geeigneten Trockenraum und sollen nach der Patentbeschreibung Temperaturen von 150 bis 200 Grad C. angewendet werden. Durch die hohe Temperatur, wobei trotzdem eine Veränderung der Kaseinbestandteile nicht vor sich gehen soll, findet die Verdampfung sehr schnell statt und die trockenen Milchbestandteile fallen als trockenes Pulver auf den Boden, welches in diesem Zustande versandfähig ist. Schreiber dieses hatte Gelegenheit, Trufood-Pulver kennen zu lernen; es war ein sehr schönes weißes Pulver von außerordentlicher Feinheit, hatte aber den Nachteil, daß das Pulver einen vollständig ranzigen Geschmack hatte; Alter des Pulvers zwei Monate.

Über die Herstellungskosten sowie den Preis für die Fabrikationseinrichtung fehlen mir alle Anhaltspunkte, aber jedenfalls sind beide nicht ganz niedrig und ohne allen Zweifel wird auch noch eine Lizenzabgabe entrichtet werden müssen. Nach meinem eigenen Urteil muß bei dem Trufood-Verfahren eine große Menge Wärme unausgenutzt verloren gehen, denn es muß eine große Wärme als Überschuß vorhanden sein, soll eine schnelle Trocknung erfolgen. Auch die Einrichtung kann nicht billig sein, besonders wenn eine größere Menge Milch pro Stunde verarbeitet werden soll, da doch nur immer ganz kleine Mengen Milch zur Verstäubung gelangen können. Es entzieht sich auch meiner Beurteilung, welcher Druck für die Zerstäubung angewendet werden muß, jedenfalls aber ein hoher, ähnlich wie bei der Homogenisierung und, wenn dabei die Zerkleinerung der Fettkügelchen herbeigeführt wird, dürfte in Erwägung gezogen werden, ob nicht eine Lizenz auf Grund des erteilten Patentes Nr. 183 319 erforderlich wäre. Dieses Patent befaßt sich mit dem Trocknen homogenisierter Milch, d. h. einer Milch, bei welcher eine Zerkleinerung der Fettkügelchen durch eine besondere Behandlung herbeigeführt worden ist. N. V.

Mitteilungen.

Aufziehen der Ferkel ohne Muttermilch. In einer gut geleiteten Schweinezucht muß man immer darauf achten, daß trächtige Sauen nicht überfüttert werden. Nie dürfen Zuchtsauen übermäßig fett werden, sie müssen immer bei bestem Appetit bleiben. Wenn die Zeit zum Ferkeln näher heranrückt, ist es durchaus gut, etwas Runkelrüben zu verfüttern, und zwar in rohem Zustande. Sie wirken der Verstopfung entgegen und haben einen gewissen vermindernden Einfluß auf den fieberhaften Zustand, der zurzeit der Geburt bei den Sauen sich einstellt und der nicht selten der Grund ist, daß die Ferkel verzehrt werden. Zuweilen kommt es auch vor, daß eine Zuchtsau nicht säugt oder infolge schwerer Geburt geschlachtet werden muß. Solche Erscheinungen sind allerdings in einer gut geleiteten Zucht sehr selten. Man sorge dafür, daß die trächtigen Schweine im Sommer reichlich mit Klee und Gras ernährt werden und verabfolge im Winter Runkeln neben gesundem Körnerfutter. Ermöglicht man außerdem den Zuchtschweinen recht viel freie Bewegung, wenn möglich im Sommer Freilauf, so dürften die erwähnten Übelstände sich nicht einstellen. Kommt man trotzdem in die Lage, die Ferkel künstlich ernähren zu müssen, so verabfolge man ihnen von einer gesunden Kuh rohe Milch, welcher man etwa zur Hälfte dünnen Haferschleim beimischt und gründlich damit vermengt. Am besten läßt man dann die Ferkel an einem Ferkelsaugapparat saugen. Anfänglich sollte alle zwei bis drei Stunden gefüttert werden, bis die Ferkel satt sind. Mehrfach wurden auch schon kleine Ferkel mittels Flasche und Gummisauger aufgezogen. In einem Falle wurden die Ferkel in einen warmen Stall gebracht, und erhielten in der ersten Zeit alle zwei Stunden kuhwarme Milch, aber ohne Zusatz von Wasser, bis sie genug hatten. Nach einiger Zeit gab man die Milch alle drei Stunden und später, wo sie sich gehörig entwickelt hatten und auch etwas fressen konnten, gab man nur dreimal des Tages die gewöhnliche Nahrung und die Milch. Auf diese Weise gediehen die Ferkel ausgezeichnet. (Georgine.)

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Gründung eines Vereins ehemaliger Wreschener Molkereischüler. An der Versuchs- und Lehranstalt für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen in Wreschen wurde am 21. Januar cr., nach bereits vorher gepflogenen Erhebungen mit den Besuchern der Anstalt, der Verein ehemaliger Wreschener Molkereischüler mit dem Sitze in Wreschen gegründet. Der Zweck des Vereins besteht in der Pflege und Fortsetzung der kameradschaftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedern und Erhaltung der Angehörigkeit zur Schule, damit verbunden unentgeltliche Auskunfterteilung in allen Fachfragen, sowie Stellenvermittlung für die Vereinsmitglieder. Dem Verein traten sofort 55 Mitglieder bei.

In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Direktor Dr. Tiemann-Wreschen, Direktor Stier-Wreschen, Direktor Dr. Teichert-Wangen, Direktor Brandt-Czarnikau, Betriebsleiter Gutsche-Grätz und technischer Assistent Kirsch-Wreschen, letzterer als Schrift- und Kassenführer.

Da viele Besucher der Anstalt dem Verein noch fernstehen, wird gebeten, die Anmeldung mit Adressenangabe, vielleicht auch Aufenthaltsangabe weiterer Wreschener Besucher, nach Wreschen einzusenden, da es

doch im Interesse jedes Einzelnen liegt, sich die Vorteile dieser Vereinigung nutzbar zu machen. Als jährlicher Beitrag wurde *M* 1,50 festgesetzt. Dieser Betrag ist pränumerando jeden Jahres an den Kassenführer abzuführen. Freunde und Gönner des Vereins werden gebeten, Anmeldungen als Mitglieder bewirken zu wollen. Zuschriften sind zu richten an den Schriftführer des Vereins Herrn technischen Assistenten Kirsch-Wreschen.

Rundschau.

Die 25. Wanderausstellung der D. L. G. in Kassel. Die 25. große landwirtschaftliche Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft findet bekanntlich vom 22.—27. Juni 1911 in Kassel statt. Mit derselben ist auch ein Preisbewerb für Molkereierzeugnisse (frische Milch, Butter und Käse) verbunden. An Preisen stehen dem Preisgericht Preismünzen zur Verfügung, auch ist die Stiftung von Sieger-Ehrenpreisen zu erwarten. Es kann daher den Produzenten nur im eigensten Interesse empfohlen werden, die Ausstellung zu beschicken, um so einmal durch ein sachverständiges Richterkollegium die Erzeugnisse einwandfrei prüfen zu lassen und zum andern Mal eine billige Gelegenheit zu haben, die Erzeugnisse einem großen Publikum vorzuführen und damit den Absatz zu erhöhen. Außerdem werden alle anderen Erzeugnisse, die in Molkereien hergestellt sind, und solche Hilfsmittel, welche in der Milchwirtschaft Verwendung finden, außer Preisbewerb zur Ausstellung zugelassen. Auch Literatur, wissenschaftliche und statistische Darstellungen und Lehrmittel aus dem Gebiete des Molkereiwesens können ausgestellt werden. Die Annahme von Anmeldungen schließt am 28. Februar 1911. Anmeldepapiere und Preisausschreiben sind kostenlos von der Hauptstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW. 11, Dessauerstraße 14, zu beziehen.

Milchwirtschaftliches aus Hessen. In dem letzten Jahresberichte des Verbandes hessischer landwirtschaftlicher Genossenschaften wird über die Lage der Molkereigenossenschaften im Großherzogtum Hessen u. a. folgendes berichtet: Auch im verflossenen Jahre war die Lage des größten Teils unserer Molkereigenossenschaften, besonders wenn sie die gebotenen Geschäftskonjunkturen voll und ganz auszunutzen imstande waren, eine gute. Das Milchquantum hatte im Beginn des Jahres gegen den Herbst 1909, in welchem ziemliche Knappheit herrschte, wieder etwas zugenommen, in den Monaten März und April ging dasselbe zurück, und obwohl von Ende Mai ab viel Grünfutter zur Verfügung stand, nahm es nicht mehr zu. Diese Abnahme ist wohl in der Hauptsache auf die hohen Fettviehpreise zurückzuführen. Die Mast scheint für die Landwirte immer noch rentabler zu sein, wie die Milchproduktion. Auch werden den kleinen Landwirten für frischmelkende Kühe so gute Preise geboten, daß sie es vorziehen, dieselben lieber zu verkaufen als selbst abzumelken. Hier und da ging auch Milch an Privatmolkereien verloren oder die Landwirte lieferten an die Sammelstellen des Milchhandels oder gingen in vereinzelten Fällen zur Handzentrifuge über. — Das Jahr 1910 setzte mit außerordentlich hohen Butterpreisen ein, wie es sonst um diese Zeit meistenteils nicht der Fall war. Die Zufuhren vom Auslande waren knapper, England kaufte einen großen Teil der holländischen Butter auf. Unsere einheimische Produktion ist eben leider nicht mehr maßgebend für die Preisbewegung an den großen deutschen Butterhandelsplätzen, sondern die Weltmarktlage. Im Frühjahr fingen die Preise an, zurückzugehen und flauten fortwährend ab. Sogar in den Herbstmonaten hatten wir zum Unterschied gegen frühere Jahre sehr niedrige Butternotierungen zu verzeichnen. Gegenwärtig scheinen sich dieselben wieder etwas erholen zu wollen. Unsere hessischen Molkereien konnten jedoch das ganze Jahr hindurch infolge ihres einheitlichen Zusammenschlusses die hohen Preise, welche sie im Anfang des Jahres erzielten, behaupten. Dank derselben und der Güte ihrer Butter sind sie so ziemlich unabhängig von Berliner und Hamburger Notierungen geworden. Die Butterschutzmarkenvereinigung hat zwei Butterprüfungen abgehalten, die beide mit äußerst günstigem Resultate abschlossen. Sie wird die in diesem Jahre in Kassel stattfindende Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft mit einer Sammelkollektion beschicken. Der Absatz und die Preise für Voll-, Misch- und Magermilchkäse sind recht gute gewesen, auch der Quark fand während des ganzen Jahres zu guten Preisen schlanke Abnahme. Bekanntlich ist die Preisbildung für sämtliche Käsereiproduktion von den Fleischpreisen abhängig, worauf die diesjährigen hohen Verwertungsziffern in der Käserei zurückzuführen sind. Das Projekt, eine Quarkverwertungsgenossenschaft zu gründen, hat sich trotz des Absatzes dieses Produktes zu annehmbaren Preisen, zumal die Groß-Gerauer Handkäsefabrikanten eine Quarkeinkaufsgenossenschaft errichtet haben, immer mehr verdichtet und dürfte im nächsten Jahre zur Ausführung gelangen. Mögen sich nun die Marktverhältnisse gestalten wie sie wollen, unsere hessischen Molkereigenossenschaften, für welche die Möglichkeit vorhanden ist, nicht nur Butter und Käse zu fabrizieren, sondern auch gegebenenfalls Frischmilch in die Städte zu liefern, werden bei richtiger Ausnutzung der jeweiligen Konjunkturen und bei gemeinsamem einheitlichem Vorgehen stets eine gute Verwertung der angelieferten Milch erreichen.

Bestrebungen zur Förderung der Fabrikation von Wilstermarschkäse in Schleswig-Holstein. Am Montag, den 23. Januar d. J. fand, wie das „Landw. Wochenbl. f. Schlesw.-Holstein" mitteilt, im Wilstermarschhause zu Wilster eine Interessenten-Versammlung zwecks Hebung der Fabrikation von Wilstermarschkäse statt, zu der zahlreiche Landwirte, welche die Fabrikation der Wilstermarschkäse betreiben, und andere Interessenten, auch verschiedene Damen, erschienen waren. Hofbesitzer Meiforth, Averfleth, der den Vorsitz in der Versammlung führte, gab bei ihrer Eröffnung der Hoffnung Ausdruck, daß die Versammlung eine Hebung der Herstellung des Wilstermarschkäses zur Folge haben werde.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung „Die Fabrikation des Wilstermarschkäses" hielt der Referent, Meiereiinstruktor Lindemann, Kiel, einen sehr instruktiven Vortrag. Er empfahl die Anwendung von Milchsäure-Reinkulturen, um das Blähen der Käse zu verhindern. Diese Reinkulturen werden in Holland angewendet und können jedenfalls unter gewissen Voraussetzungen auch bei der Wilstermarschkäsefabrikation gebraucht werden. Als Fehler des Wilstermarschkäses wurden das Sauerwerden, das Buntwerden und das Blähen aufgeführt. Der Korreferent zu Punkt 1, Meiereiinstruktor Große-Wietfeld, Hohenwestedt, hob die Bedeutung der Käsefabrikation für Deutschland hervor. Weiter erklärte er, welchen Wert eine reinlich gewonnene Milch für die Käsefabrikation hat.

In der nun folgenden Diskussion ging man besonders auf die Fehler der Wilstermarschkäse ein. Das Buntwerden der Käse führt Professor Dr. Weigmann auf Eisen, welches durch irgendwelche Umstände in das Rohmaterial kommt, und auf das Erscheinen bestimmter Bakterienarten zurück. Er ersuchte einige Herren, ihm Milch, von der bunter Käse gewonnen wird, und derartige Käse selbst an die Molkereiversuchsstation in Kiel zwecks Untersuchung einzusenden. Gegen das Buntwerden der Käse wird den Tieren Schwefel und Antimon eingegeben, welches dem Übelstand abhelfen soll. Das Blähen der Käse wird durch zu geringen Salzzusatz erklärt. Es wird vorgeschlagen, Milchsäure-Reinkulturen zu verwenden. Dadurch wird nicht nur das Blähen verhindert, sondern auch der Geschmack der Käse verbessert.

Hierauf sprach Professor Dr. Weigmann über das Thema: „Wie schützt die Wilstermarsch ihre Käserei?" Er empfahl den Zusammenschluß der Interessenten zu einem rechtsfähigen Verein und die Einführung einer Schutzmarke für den Wilstermarschkäse. Der Fettgehalt der verschiedenen Käsesorten ist festzusetzen. Als Beispiel führt er Holland an, wo Butter und Käse staatlich geschützt sind und der Staat auch die Kontrolle führt. Im bayerischen Allgäu ist der Milchwirtschaftliche Verein mit Erfolg tätig gewesen, um die dort hergestellten Käsesorten zu schützen.

Auf Vorschlag des Versammlungsvorsitzenden beschließt darauf die Versammlung einstimmig, eine Kommission zu bilden, die die Bildung eines Vereins in die Wege leiten soll. Folgende Herren werden gewählt und nehmen die Wahl an: 1. Joh. Harms, Hofbesitzer, Schotten; 2. G. Schröder, Hofbesitzer, Dammdugt; 3. S. Kney, Hofbesitzer, St.-Margarethen, 4. Peterig, Käsehändler, Wilster und 5. P. Ramm, Käsehändler, Wilster.

Der auktionsweise Butterverkauf. In einer Sitzung des Sonderausschusses für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg referierte Ökonomierat Chambeau über den auktionsweisen Butterverkauf. Er führte folgendes aus:

„Es steht erfahrungsgemäß fest, daß der Verlauf der Butterauktionen das zutreffendste Bild von der jeweiligen Marktlage gibt. Das ist bewiesen durch die seit 20 Jahren in Hamburg, seit 3 Jahren in Berlin abgehaltenen Butter-Auktionen.

Die in Berlin und Hamburg herausgegebenen Butter-Notierungen verschleiern sehr häufig die Marktlage. In Berlin hatten von 1900 bis 1905 die Verkaufsverbände einen einschneidenden Einfluß auf die Notierungen, haben denselben aber durch eigenes Verschulden (Ostpreußischer und Norddeutscher Verband) eingebüßt.

Die seit drei Jahren in Berlin abgehaltenen Auktionen mecklenburgischer Butter, die dem Großhandel sehr unbequem sind, waren unter dem Ansturm der Händler in Gefahr, mit Jahresschluß einzugehen. Es gilt, das zu verhindern, und die Auktionen im Gegenteil zu verstärken. Dazu ist die Mitwirkung der Kammer dringend erwünscht, und zwar wird gebeten, daß die Kammer die Wucht ihres Ansehens in ähnlicher Weise benutzt, wie die Kammer für die Provinz Schleswig-Holstein das für die in Hamburg abgehaltenen Butter-Auktionen des holsteinischen Verbandes tut. Es wohnt jeder Auktion ein Beamter der Kammer bei, und bestätigt die Richtigkeit der zu veröffentlichenden Ergebnisse.

Wenn wir dann bitten, daß die Kammer durch ihre Organe zur Beschickung der Auktionen auffordert, so erhoffen wir davon eine nötige, stärkere Beschickung der Auktionen.

Die Leitung der Auktionen liegt jetzt in starker Hand (Raiffeisen-Verband). Haben die Auktionen Erfolg, geben die Resultate ein wirklich zutreffendes Bild der Marktlage, so ist damit für die Milchwirtschaft viel gewonnen, und der Willkür der Händler ein Ende gemacht.

Antrag: Der Ausschuß für das Molkereiwesen bittet die Kammer, sie wolle die Aufsicht über die, vom Januar 1911 an stattfindenden, von dem Butter-Auktions-Verbande (E. G. m. b. H.) in Berlin auszuführenden Butter-Auktionen in der Weise übernehmen, daß ein Beamter der Kammer den Auktionen regelmäßig beiwohnt, und die Richtigkeit der zu veröffentlichenden Ergebnisse bestätigt.

Auch wolle die Kammer durch ihre Organe dahin wirken, daß die Auktionen seitens der Märkischen Molkereien regelmäßig mit guter Butter beschickt werden, damit durch die Auktionen eine unanfechtbare Grundlage für die Preisbildung geschaffen wird.

Der Antrag wird einstimmig angenommen."

Einreichung der in § 99 Abs. 2 des Gew.-Unf.-Vers.-Ges. vorgeschriebenen Lohnnachweisungen. Wir wollen nicht unterlassen, unsere Leser, soweit sie Mitglieder der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärkeindustrie sind, darauf aufmerksam zu machen, daß mit dem Ablaufe des Kalenderjahres 1910 die Anfertigung der Lohnnachweisung unter Benutzung des vom Genossenschaftsvorstande vorgeschriebenen Formulars zu erfolgen hat und die Einsendung derselben an die Berufsgenossenschaft innerhalb sechs Wochen nach Ablauf des Kalenderjahres, also spätestens am 11. Februar, geschehen sein muß. Für Genossenschaftsmitglieder, welche mit der rechtzeitigen Einsendung der Nachweisung im Rückstande sind, erfolgt die Aufstellung durch den Sektionsvorstand. Außerdem können die säumigen Betriebsunternehmer in eine Geldstrafe bis zu 300 *M* genommen werden (§ 147 Abs. 1 a. a. O.).

Genossenschaftsmitglieder, die in dem verflossenen Kalenderjahre keine versicherten Personen beschäftigt haben, sind verpflichtet, dies innerhalb des für die Einreichung der Lohnnachweisungen vorgeschriebenen Zeitraums, also bis spätestens 11. Februar, dem Genossenschaftsvorstand anzuzeigen, widrigenfalls dieser bis zu 10 *M* Geldstrafe verhängen kann. Gegen die Festsetzung der Lohnsummen, die der Sektionsvorstand wegen Nichteinreichung der vorgeschriebenen Nachweisung getroffen hat, findet im übrigen eine Beschwerde nicht statt; nur wenn der anrechnungsfähige Betrag der Löhne um mehr als das Doppelte veranschlagt wird, hat das Reichs-Versicherungsamt in der Regel auf eine Herabsetzung der festgestellten Lohnsumme gedrungen. Bemerkt mag noch sein, daß die Genossenschaft befugt ist, gegen Betriebsunternehmer Geldstrafen bis zu 500 *M* zu verhängen, wenn die eingereichten Lohnnachweisungen tatsächliche Angaben enthalten, deren Unrichtigkeit ihnen bekannt war oder bei Anwendung angemessener Sorgfalt nicht entgehen konnte. Unvollständige Angaben, z. B. Fortlassung der einer beschäftigten Person als Teil des Lohnes gewährten Naturalbezüge, machen den tatsächlichen Inhalt der Nachweisung unrichtig und sind deshalb ebenfalls strafbar.

Was vorstehend für die Mitglieder der Molkerei-Berufsgenossenschaft gesagt ist, gilt auch in gleichem Maße für die Mitglieder jeder anderen gewerblichen Berufsgenossenschaft (Fuhrwerks-, Ziegelei-Bg. u. a.). (47

Die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche. Wie aus den Nachweisungen des Kaiserl. Gesundheitsamtes hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 15. Januar d. J. in Ostpreußen in 105 Gemeinden 148 Gehöften, Westpreußen 258 Gemeinden 419 Gehöften, Brandenburg mit Berlin 168 Gemeinden 459 Gehöften, Pommern 119 Gemeinden 231 Gehöften, Posen 948 Gemeinden 2099 Gehöften, Schlesien 135 Gemeinden 326 Gehöften, Provinz Sachsen 137 Gemeinden 333 Gehöften, Schleswig-Holstein 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Hannover 81 Gemeinden 227 Gehöften, Westfalen 11 Gemeinden 14 Gehöften, Hessen-Nassau 4 Gemeinden 7 Gehöften, Rheinprovinz 4 Gemeinden 4 Gehöften, Bayern 63 Gemeinden 336 Gehöften, Königreich Sachsen 49 Gemeinden 67 Gehöften, Württemberg 2 Gemeinden 23 Gehöften, Hessen 7 Gemeinden 48 Gehöften, Mecklenburg-Schwerin 16 Gemeinden 21 Gehöften, Sachsen-Weimar 12 Gemeinden 44 Gehöften, Oldenburg 3 Gemeinden 3 Gehöften, Braunschweig 21 Gemeinden 81 Gehöften, Sachsen-Meiningen 3 Gemeinden 20 Gehöften, Sachsen-Koburg-Gotha 14 Gemeinden 52 Gehöften, Anhalt 31 Gemeinden 61 Gehöften, Schw.-Sondersh. 1 Gemeinde 2 Gehöften, Schw.-Rudolst. 2 Gemeinden 6 Gehöften, Lippe 12 Gemeinden 21 Gehöften, Elsaß-Lothr. 10 Gemeinden 64 Gehöften; zusammen in 2217 Gemeinden und 5117 Gehöften. Am 1. Januar waren 2126 Gemeinden und 4882 Gehöfte von der Seuche heimgesucht, sie hat also auch in den letzten Wochen noch bedeutend an Ausdehnung gewonnen.

Mittel gegen Maul- und Klauenseuche. Die „Deutsche landwirtsch. Presse" schreibt: „Fast in jeder Nummer der landwirtschaftlichen Zeitungen findet man jetzt Impfstoffe oder andere medizinische Mittel angegeben, die dem Landwirt zur vorbeugenden Anwendung gegen die Maul- und Klauenseuche empfohlen werden. Dabei fehlt es selbstverständlich auch nicht an Gutachten und Empfehlungsschreiben von Personen, die die „geradezu verblüffenden Erfolge" dieser Mittel lobpreisen und sie „allen praktischen Landwirten auf das wärmste empfehlen" können.

Ohne Zweifel lassen sich viele Gutsbesitzer, wenn in ihrer Gegend die Seuche herrscht oder sie sonst besonderen Grund haben, den Ausbruch der Krankheit in ihrem Bestande fürchten zu müssen, dazu verleiten, für mehr oder weniger teures Geld das Mittel zu erwerben und unter Aufwand von Sorgfalt und Zeit anzuwenden. Tritt dann wirklich der Fall ein, daß ihr Bestand von der Seuche verschont bleibt, während das Vieh vieler Besitzer der Umgegend erkrankt, so sind sie voll Bewunderung und Begeisterung über das vorzügliche Mittel und beeilen sich, es weiter zu empfehlen.

Demgegenüber ist es wohl am Platze, folgendes nochmals festzustellen. Obwohl sich die Medizinische Wissenschaft seit einer großen Reihe von Jahren auf das intensivste mit der Frage der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche durch vorbeugende Mittel beschäftigt und der Staat große Summen zur Förderung dieser Untersuchungen und Forschungen ausgegeben hat und ausgibt, ist es bisher nicht gelungen, ein für die Praxis geeignetes medizinisches Mittel zur Verhütung der Krankheit zu entdecken, ebensowenig, wie es bisher gelungen ist, den Krankheitsstoff ausfindig zu machen.

Die einzigen an sich wirksamen Mittel, die es gegen die Seuche gibt, sind zwei Impfstoffe, die Löffler entdeckt hat. Diese sind aber praktisch leider noch nicht verwendbar, da der eine Impfstoff eine Immunisierung der Tiere für nur etwa 10 Tage bewirkt, was für den Landwirt ohne Vorteil ist, das andere Mittel aber in so großen Mengen angewendet werden muß, daß die Impfung einer einzigen Kuh etwa 38 ℳ kostet. Für diesen Preis hat man dann eine Immunisierung für etwa 1 Monat erreicht. —

Auf die hygienischen und veterinärpolizeilichen Maßregeln, als da sind Absperrungen der Ställe gegen das Eindringen von menschlichen und tierischen Zwischenträgern, Desinfektion der Stiefel, Kleider und Geräte des Melkpersonals usw., soll hier nicht näher eingegangen werden. Ihre Nützlichkeit und Handhabung dürften jedem Landwirt hinreichend bekannt sein."

Bestrafung von Hamburger Milchhändlern wegen Erpressung. Wie wir seinerzeit mitteilten, war im September v. J. der Ausschuß des Zentralvereins der Milchhändler in Hamburg 13 Mann, wegen Erpressung zu je acht Tagen Gefängnis, der Redakteur der „Nordd. Milch-Zeitung", Meye, wegen Beihilfe zu zwei Tagen Gefängnis verurteilt worden. Das Delikt der Erpressung wurde darin erblickt, daß der Ausschuß von allen Milchhändlern, ob Mitglieder oder Nichtmitglieder, verlangte, sie sollten das Liter Milch nur für 22 Pfg. verkaufen. Wer es nicht tue, dessen Name werde im Vereinsblatt veröffentlicht. Ihre gegen die Verurteilung eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen, da ohne Rechtsirrtum festgestellt sei, daß diese rechtswidrige Drohung ein Eingriff in die jedem Geschäftsmann gewährleistete Gewerbefreiheit sei.

Molkereibrand. Die Molkerei in Blans (Schleswig-Holstein) ist vor einigen Tagen zum größten Teil durch Feuer zerstört worden.

Ausland.

Vom Käsehandel in der Schweiz. Die „Schweiz. Milchztg." schreibt: „Von Kaufabschlüssen der Winterkäse hört man noch rein nichts. Fragt man gelegentlich in der Ost- oder Westschweiz, was man glaubt, daß etwa die Käse kosten sollen, so hört man horrende Preise nennen, sogar die 100 Fr. netto per 50 Kilo sollen nicht ganz genügen.

Die Käser werden nicht ganz mit Unrecht auf hohen Preisen beharren, indem ja in allen anderen Lebensmittelbranchen noch beständig ein Steigen der Preise bemerkbar ist. Die Tatsache, daß etwas weniger Käse fabriziert werden infolge größerer Verwendung der Milch zu Konsumzwecken und in Kondens- und Schokoladefabriken, wird nicht umgestoßen werden können. Wenn unsere Käseausfuhr auch nicht gerade zugenommen hat, so ist doch nicht von einer wesentlichen Minderausfuhr zu sprechen. Die letzten Sommerkäse sind durchwegs aufgekauft worden, und nach den Ausfuhrziffern werden sie auch so ziemlich ihren Weg gefunden haben.

Die beständige Steigerung der Milch- und Käsepreise läßt jedoch bei den Milchproduzenten, den Käsern und den Käsehändlern berechtigte Bedenken aufkommen, daß diese Preiserhöhungen doch einmal eine Katastrophe herbeiführen könnten. Am allermeisten ist zu befürchten, daß durch die hohen Käsepreise unser Käseexport zu leiden haben werde. Wenn wir heute sagen können, die Käse sind immer noch aufgekauft und exportiert worden, so wird der Käsehändler hierzu die Bemerkung zu machen haben, daß die Schwierigkeiten und Mißerfolge dabei nicht klein waren, die für das Geschäft nicht sehr ermutigend wirkten. Bei diesem Interessent ist eine erste fühlbare Reaktion zu befürchten, welche dann die Käser und Milchproduzenten in Mitleidenschaft ziehen wird. Solange sich in Käsehändlerkreisen eine absolute Abgeneigtheit zum Käseeinkauf nicht zeigt, dürfen die Käser auf gute Abnahme und hohe Preise ihrer Käse hoffen."

Sprechsaal.

Die Vollmilchbezahlung in den Genossenschaftsmolkereien. Als in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Gründung von Molkereigenossenschaften einsetzte, dachte kein Mensch daran, die nach den Molkereien gelieferte Vollmilch anders als nach Liter oder nach Kilogramm zu bezahlen. Doch bald zeigte sich, daß diese Bezahlungsweise auch Schattenseiten hatte. Unreelle und schlechte Menschen hat es ja stets gegeben und so war es auch hier; gewissenlose Milchlieferanten schickten anstatt reiner Vollmilch ein Gemisch von Wasser und Milch in die Molkerei, andere wiederum entzogen der Milch durch Abschöpfen der oberen Schicht einen Teil des wertvollen Butterfettes. Da es damals noch recht umständlich war, Verfälschungen festzustellen, war der Schlechtigkeit Tür und Tor geöffnet.

Diese Manipulationen der Milchlieferanten führten aber dazu, daß die Chemiker die größten Anstrengungen machten zur Erfindung einer Methode, nach welcher man schnell und sicher den Fettgehalt in der Milch feststellen konnte. Die Verfahren der Fettbestimmung in der Milch, nach Soxleth, Babkok, Törner, dem Laktoskop und wie die Methoden alle hießen, waren nicht dazu angetan, eine genaue und regelmäßige Massenuntersuchung der Vollmilch durchzuführen, denn es haftete ihnen große Umständlichkeit und Ungenauigkeit an.

Als dann aber anfangs der neunziger Jahre Gerber mit seinem Säureverfahren hervortrat, da lenkte sich allmählich die Bezahlung der Milch in andere Bahnen, man ging dazu über, die Milch nach ihrem Fettgehalt zu bezahlen. Vom theoretischen Standpunkte aus ist die Bezahlungsweise direkt nach Fettgehalt ja auch die einzig richtige, denn nur Milchfett gibt Butter. Wer demnach die fettreichste Milch liefert, trägt am meisten dazu bei, daß viel Geld für Butter eingenommen und dementsprechend ausgezahlt werden kann. Man hoffte auch, durch die Bezahlung der Milch nach Fettgehalt einen erzieherischen Einfluß auf die Landwirte ausüben zu können, insofern, als man annahm, die Zuchtbestrebungen würden sich jetzt ganz intensiv auf die Gewinnung von recht fettreicher Milch konzentrieren. Diese Hoffnung ist bis jetzt nur zum Teil in Erfüllung gegangen; es scheint aber, daß durch die Einführung der Kontrollvereine nach dieser Richtung hin in Zukunft mehr Erfolge zu erwarten sind.

Wenn auch mit den Jahren die Bezahlung der Milch nach Fettgehalt wohl in den meisten Molkereigenossenschaften Eingang gefunden hat, so kann man dennoch durchaus nicht behaupten, daß die Landwirte ganz und gar damit einverstanden sind; denn wie es ja so häufig der Fall ist, daß Theorie und Praxis zwei ganz verschiedene Dinge sind, so auch hier. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß vom genossenschaftlichen Standpunkt aus, und dies ist der Gedanke des gegenseitigen Unterstützens, die Bezahlung der Milch nach Fettgehalt als nicht ganz gerecht bezeichnet werden kann. Es ist dabei zu bedenken, daß es heute noch nicht möglich ist, Kühe unter Garantie eines bestimmten Fettgehaltes in der Milch zu kaufen und es ist schon mehr Glückssache, wenn jemand eine Kuh kauft, die gute Milch liefert. Ferner ist zu bedenken, daß es bis heute noch nicht möglich ist, den Fettgehalt in der Milch durch intensive Fütterung der Kühe einseitig zu erhöhen. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß Genossen, welche absolut nichts auf die Milchlieferung geben, und ihr Vieh geradezu hungern lassen, doch häufig Milch liefern, die qualitativ sehr gut ist, während das Quantum allerdings sehr zu wünschen übrig läßt. In der Regel ist es so, daß diejenigen Genossen, welche die meiste Milch liefern und so die Molkerei gewissermaßen erhalten müssen, am wenigsten für das Liter Milch ausgezahlt bekommen.

Es hat sich aber auch mit der Zeit herausgestellt, daß es gar nicht so einfach ist, einen ganz einwandfreien Durchschnittsfettgehalt pro Monat festzustellen, nach dem die Bezahlung der Milch erfolgen soll. Eine zwei- oder dreimalige Untersuchung der Milch im Monat reicht auf keinen Fall dazu aus. Wie von Tag zu Tag, von Melkzeit zu Melkzeit das Milchquantum der einzelnen Milchtiere schwanken kann und auch schwankt, so geht es auch mit dem Fettgehalt. Es ist noch lange nicht gesagt, daß die Milch denselben Fettgehalt, den sie heute hat, auch morgen noch hat; es können bei Futterwechsel die Differenzen sogar beträchtlich sein. Außerdem sind auch falsche Resultate bei der Milchuntersuchung nicht ausgeschlossen, und wenn man noch so gewissenhaft arbeitet. Man vergleiche nur mal den Durchschnittsfettgehalt einiger Monate mit der Ausbeute, und man wird finden, daß dabei Differenzen vorkommen, die ohne Zweifel auf die Ungenauigkeit des Durchschnittsfettgehaltes zurückzuführen sind.

Aus all diesem läßt sich erkennen, daß die Milchbezahlung nur nach Fettgehalt auch noch nicht das Richtige ist, und man ist denn auch in den letzten Jahren mehrfach dazu übergegangen, eine Zwischenstufe herzustellen und die Milch nach Grundpreis und nach Fettgehalt zu bezahlen. Meiner Ansicht nach sollte diese Bezahlungsweise immer mehr eingeführt werden, denn Fälschungen der Milch sind dabei nicht eher zu befürchten und können ebensogut entdeckt werden, wie bei der Bezahlung nach Fettgehalt allein; aber auch die Mängel der direkten Fettgehaltsbezahlung werden abgeschwächt, wodurch eine größere Zufriedenheit unter den Genossen Platz greifen wird.

Den Grundpreis der Milch setzt man, je nachdem man auszahlen kann und je nachdem man den Fettgehalt bevorzugen will, auf 3 bis 5 ₰ pro Kilo und den Preis pro Fettprozent auf 2 ₰ fest, oder man zahlt pro Kilo 6—8 ₰ Grundpreis und pro Fettprozent 1 ₰.

Zur Begründung meiner Ansicht will ich hier 2 Beispiele aus hiesiger Molkerei anführen. Im Monat Oktober v. Js. lieferte Genosse A. 17 670 Kilo Milch mit einem Fettgehalt von 3,3 Proz. Bei der Bezahlung nach Fettgehalt und einem Preise von 3 ₰ pro Prozent Fett erhielt derselbe pro Kg 9,9 ₰. Genosse B. lieferte nur 274 Kg. Milch mit einem Fettgehalt von 4,5 Proz. Derselbe bekam demnach 13,5 ₰ pro Kg. Im November war das Verhältnis noch schlimmer. Genosse A. lieferte 17 210 Kg. mit einem Fettgehalt von 3,57 Proz. und erhielt dafür 10,71 ₰, Genosse B.

lieferte 240 Kg. mit einem Fettgehalt von 5,21 Proz. und erhielt pro Kg. 15,6 ₰, mithin 4,81 ₰ mehr als A. Bei Bezahlung nach Fettgehalt und Grundpreis stellt sich die Sache etwas anders. Genosse A. erhält dann im Oktober pro Kilo als Grundpreis 7 ₰ und pro Prozent Fett 1 ₰, in Summa 10,3 ₰. Genosse B. erhält als Grundpreis pro Kilo ebenfalls 7 ₰ und pro Prozent Fett 1 ₰, in Summa 11,5 ₰, mithin 1,2 ₰ Differenz. Im Monat November bekommt Genosse A. pro Kilo 10,57 ₰ und Genosse B. 12,2 ₰, mithin Differenz 1,63 ₰ pro Kilo. Meiner Ansicht nach sind diese Unterschiede auch noch groß genug, denn Genosse B. hat durchaus nichts dazu beigetragen, daß die von ihm gelieferte Milch einen soviel höheren Fettgehalt hatte, als die von A. gelieferte Milch.

Schm. in Dbg. (46

Reinigung der Butterfertiger. Die Reinigung der Butterfertiger läßt in manchen Molkereien noch sehr viel zu wünschen übrig. Es soll aber jede Molkerei auf eine tadellose Reinigung der Butterfertiger Wert legen, nicht allein, weil es teure Apparate sind und sich mit einer verschmutzten Maschine schlecht arbeiten läßt, sondern auch, weil es den Fachmann sowohl wie den Laien unangenehm berührt, wenn eine zur Herstellung von Nahrungsmitteln dienende Maschine sowohl innen als auch außen unsauber ist. Daher sei es mir gestattet, einige Winke zu geben, wie man auf leichte und bequeme Art die Butterfertiger immer sauber und blank erhält.

Sobald die fertige Butter aus dem Faß genommen ist, füllt man es zum Teil mit heißem Wasser. Dieses hat sofort zu geschehen, damit die im Faß verbleibenden Buttermilchreste nicht erst festtrocknen und sich dann schwer wieder lösen lassen. Wenn soviel Wasser im Fasse ist, daß bei kurzer Form die unteren Schlagleisten bedeckt sind, bei langer Form der vierte Teil des Fasses gefüllt ist, läßt man dasselbe etwa 5 Minuten rundgehen, und zwar bei kurzer Form mit eingeschobenem Knetwagen. Dies ist nur eine Vorreinigung und hat den Zweck, alle Butter- und Buttermilchreste abzuspülen. Bei der zweiten Füllung kocht man am besten das Wasser, dem man etwa alle Monate einmal etwas gelöschten Kalk zufügt, im Faß auf und läßt dann bei kurzer Form 5 Minuten mit vorgesetztem Deckel und ebenso lange mit eingeschobenem Kneter laufen, bei langer Form 10 Minuten. Einige Stellen, die das Wasser nicht gut abspülen kann, so bei kurzer Form zwischen Kneter und hinterer Wand, bei langer Form an den beiden Seitenwänden usw., wäscht man am besten nach der ersten Reinigung mit Bürste und heißem Wasser ab.

Ein so behandeltes Faß wird niemals verfetten. Bei kurzer Form spritzt bekanntlich das Wasser beim Reinigen vorn heraus und es werden dadurch alle Eisenteile naß, sodaß sie sehr leicht zu rosten anfangen. Diese Teile reibt man am besten, gleich nachdem das Wasser aus dem Fasse entfernt ist, gut trocken und fettet sie stets etwas ein. Von den Riemscheiben wische man täglich den Schmutz ab,damit auch sie immer sauber sind; wenn das Abwischen täglich geschieht, so ist es nur eine leichte Arbeit.

K. O. in R. (50

Briefkasten.

Alle Anfragen, welche das Molkereifach betreffen, werden für unsere Abonnenten an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Wird direkte briefliche Antwort verlangt, so sind der Anfrage zwei Mark in Marken beizufügen.

Mündliche Kreditauskünfte über Butter- und Käseabnehmer, soweit über solche Material vorhanden ist, werden an unsere Abonnenten kostenfrei erteilt.

Z. in L. Von Interesse ist der Inhalt des Schreibens der betreffenden Margarinefirma, das Sie uns einsenden. Danach ist durch die „unwahren alarmierenden Hetzartikel“ aller deutschen Zeitungen der Konsum der Produkte der genannten Firma auf $1/3$ des früheren Absatzes zurückgegangen und das Geschäft will sich, trotzdem die Firma immer auf Besserung hofft, durchaus nicht wieder haben. Die Firma erklärt, in den letzten Wochen schon alle an ihrem Platze vermietbaren Eishäuser mit Käsequark, für den sie nun keine Verwendung hat, vollgelagert zu haben und sie will vorläufig, solange bis der sehnlichst erwartete bessere Absatz in Margarine wieder eintritt, die mit Ihnen abgeschlossenen Lieferungen abbestellen. — Es liegt für Sie keine Verpflichtung vor, auf das Verlangen der betr. Margarinefirma einzugehen. Sie bleibt an den Vertrag gebunden, muß also die abgeschlossenen Quarkmengen abnehmen und bezahlen. Sollte die Firma sich dessen weiterhin weigern, so können Sie den Quark für Rechnung und Gefahr der betr. Firma öffentlich versteigern lassen (§ 373 H.G.B.). Schreiben Sie in diesem Sinne an die betr. Firma. (277

R. in B. Die Fehlerhaftigkeit des Quarks ist durch die von uns vorgenommene Untersuchung festgestellt worden. Es existiert für Sie daher keine eigentliche Verpflichtung, noch der Lieferantin Proben hinzusenden. Um zu einer Verständigung zu gelangen, könnten Sie dies ja aber trotzdem tun, da die Firma darum ersucht hat. (276

L. H. T. Gegen das ergangene, schon längst rechtskräftige, Urteil ist nichts zu machen. Es handelte sich in der Klage lediglich um eine unrichtige Bezeichnung des Ortes, an dem die klagende Genossenschaft ihren Sitz hat. Diese unrichtige Angabe ist im Laufe des Prozesses, was zulässig ist, richtig gestellt worden. Da im übrigen Sie anscheinend die eingeklagten Beträge schuldig gewesen sind, so ist auch Ihre Verurteilung zu Recht erfolgt. — Die Kosten sind richtig berechnet. (274

G. H. in B. Durch Generalversammlungsbeschluß konnte das Statut dahin geändert werden, daß für die bisherige Kündigungsfrist eine solche von 2 Jahren gesetzt wird. Dieser Beschluß gilt auch für die in der Generalversammlung nicht erschienenen Genossen, hat aber keine rechtliche Wirkung, bevor er in das Genossenschaftsregister des Sitzes der Genossenschaft eingetragen ist (§ 16 Abs. 4 Gen.-Ges.) Hat der betr. Genosse erst nach dieser Eintragung gekündigt, so kann er infolge dieser Kündigung erst nach Ablauf der zweijährigen Kündigungsfrist ausscheiden und muß bis dahin auch die Milch an die Genossenschaft liefern. Eine Verpflichtung der Genossenschaft, ihm bald nach der erfolgten Kündigung mitzuteilen, daß er infolge des erwähnten Generalversammlungsbeschlusses erst nach 2 Jahren durch die Kündigung ausscheide, bestand nicht. (249

M. A. Wenn Ihr Betriebsleiter als Zeuge zu einem gerichtlichen Termin vorgeladen war und er für die Zeit seiner Verhinderung einen bezahlten Vertreter einstellen mußte, so kann er angemessene Vertretungskosten vom Gericht als Entschädigung (Zeugengebühr) verlangen. Auch eine Nachforderung dieser Gebühr ist jetzt noch zulässig. (283

G. in E. Derjenige, der nicht Ingenieur ist, darf sich auch als solcher nicht bezeichnen. Führt er diese Bezeichnung mit Unrecht, so könnte ihm die Polizeibehörde die Weiterführung dieser Bezeichnung verbieten. (291

P. in K. Diejenigen Lieferanten, die noch für einen bestimmten Zeitraum zur Milchlieferung an Sie verpflichtet sind, müssen selbstverständlich solange, als die Lieferungspflicht besteht, Ihnen das vertragsmäßige Quantum liefern. Liefern sie anderswo hin, so können Sie sie auf Lieferung oder auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung verklagen. Zur Vermeidung hoher Kosten empfiehlt es sich, zunächst nur einen oder zwei Lieferanten zu verklagen, und zwar vorläufig nur auf Lieferung oder Schadenersatz wegen Nichtlieferung für einen kurzen Zeitraum. Geht dieser Prozeß zu Ihren Gunsten aus, so werden die anderen Lieferanten, die ebenfalls unberechtigt die Lieferung eingestellt haben, wohl von selbst weiter liefern. (295

Molk. C. Außer der Ihnen bekannten Firma Flohr, welche auch Lastenaufzüge baut, nennen wir Ihnen nachstehend noch zwei andere von Ruf, und zwar Unruh & Liebig, Leipzig und Armin Tenner, Berlin SW. 68, Zimmerstraße 34. Wir raten Ihnen bei der Beschaffung eines Abdampfentölers zu einem solchen System, welches mit Winkelflächen ausgerüstet ist, da dieses nach unserer Ansicht noch am sichersten das Öl ausscheidet. Von den Kondenswasserableitern ein System zu empfehlen, ist kaum möglich, da es deren Hunderte gibt. Eine absolut sichere Konstruktion, welche also nur Wasser und niemals Dampf ausströmen läßt, wird es wohl kaum geben. Bei der Bestellung empfehlen wir Ihnen, anzugeben, für welchen Druck der Kondenswasserableiter bestimmt ist, da es besondere Ausführungen für hohen und geringen Druck gibt, welche, wenn hierauf keine Rücksicht genommen wird, erst recht unzuverlässig arbeiten. R. (192

R. in A. Der uns zur Untersuchung gesandte Quark enthält größere Mengen gelöstes Metall. Da der aus diesem Material hergestellte Käse eine Dunkelfärbung erleidet, ist er zur Käsefabrikation untauglich. Sie können also diesen Quark Ihrem Lieferanten mit Erfolg zur Verfügung stellen B. (221

C. P. in H. Bei der Untersuchung Ihres Quarks stellten wir ungewöhnlich große Mengen Kupfersalze fest, die eine Schwarzfärbung des aus diesem Material hergestellten Käses verursachen. Dieser Quark ist als gänzlich unbrauchbar zu bezeichnen. B. (222

B. in K. Beide Quarkproben sind weich ohne Kern gearbeitet, haben einen Wassergehalt von 71 und 73 Prozent und sind stark übersäuert. Es ist unmöglich, aus derartigem Material einen haltbaren Käse herzustellen. Wir verstehen nicht, daß Sie als Fachmann diesen Quark längere Zeit angenommen und verarbeitet haben, wo die Lieferung guter, trockener Ware ausdrücklich ausbedungen und zugesichert war. — Da Sie die ordnungsmäßige Mängelrüge und Zurverfügungstellung unterlassen haben, ist eine Klage auf Schadenersatz aussichtslos. Vorkommendenfalls stellen Sie weiterhin den Quark, der den Lieferungsbedingungen nicht entspricht, unter Angabe der Mängel Ihrem Lieferanten zur Verfügung mit der Aufforderung um Lieferung resp. Nachlieferung des abgeschlossenen Quantums in guter, trockener Ware, andernfalls würden Sie sich auf seine Kosten eindecken oder klagbar werden wegen Nichtlieferung kontraktmäßig ausbedungener Ware. — Die Verquarkung von Buttermilch ist nicht Schuld, allein die verfehlte Herstellungsweise des Quarks. B. (55

G. G. Die Untersuchung hat ergeben, daß es sich bei Bildung der vereinzelt auftretenden leicht dunklen Stellen an der Oberfläche Ihrer Käse um das Vorhandensein ganz geringer Mengen von Schwefeleisen handelt. Dieses war auch in anderen, gänzlich hellen Partien der Oberfläche nachweisbar, hatte aber hier eine Verfärbung nicht bewirkt, weil diese Stellen infolge der strammen Packung unter Luftabschluß gelegen haben. Da sämtliche Geräte tadellos verzinnt sind, kann die Ursache nur im Streichwasser liegen. B. (217

Molk. T. Auf Grund des uns mitgeteilten Schreibens des Regierungspräsidenten allein können Sie nicht bestraft werden, weil Sie rohe Milch verkauft haben, denn das Schreiben enthält kein Verbot des Verkaufs roher Milch, sondern die Molkereien werden durch dasselbe nur gebeten, den Verkauf roher Milch möglichst zu vermeiden. Anders verhielte sich die Sache, wenn außer diesem Schreiben noch eine besondere Verfügung des Landrats bezüglich der Milcherhitzung bekannt gegeben worden wäre. Ist das nicht der Fall, so raten wir Ihnen, gegen eine etwaige Strafverfügung Widerspruch zu erheben. Es würde uns interessieren, über die Verhandlung betreffs der Buttermilch Näheres zu erfahren. (220

F. in L. Pappscheiben für Milchflaschen sowie Flaschenetiketten liefern die Firmen Th. Zander, Breslau I und St. Göppert, Waldkirch in Baden. (223

R. H. Unter den angegebenen Verhältnissen können Sie bei dem Milchpreise von 13 bis 14 Pfennig für das Liter nur auf Ihre Rechnung kommen, wenn Sie sämtliche Milch oder doch den weitaus größten Teil derselben zum Preise von 18 bis 20 Pfennig pro Liter in der Stadt absetzen. Bleibt Ihnen dagegen ein großer Teil der Milch zum Verbuttern oder Verkäsen, so setzen Sie Geld zu, selbst wenn die Milch schon 3,50 bis 3,60 Prozent Fettgehalt hat. (228

Chr. K. Es ist uns ganz unerklärlich, was das angegebene Merkmal in Ihrem Zeugnis bedeuten soll. Falls Sie dadurch in Ihrem Fortkommen geschädigt werden, können Sie ein anderes Zeugnis verlangen, in dem das betr. Zeichen sich nicht befindet. (234

A. S. 20. Sie tun wohl am besten, den Rat Ihres Anwalts zu befolgen und die Klage zurückzunehmen, denn nach dem bisherigen Verlauf der Sache können Sie nur auf Erfolg hoffen, wenn Sie in der Lage wären, zu beweisen, daß die betr. Zeugen einen Meineid geleistet haben. (230

H. in M. Butterformmaschinen liefert die Firma Alb. Scheller & Schreiber, Halle a. S. (232

R. M. in G. Alles, was zur Yoghurtbereitung nötig ist, können Sie beziehen von Dr. Löloff & Dr. Mayer, Breslau 13 und von M. Groll, Wien I, Schottenring 28. Besondere gesetzliche Bestimmungen betr. der Yoghurtmilch bestehen nicht. (237

Molk. J. Halbrunde Feuerbrücken aus einem Stück liefert die Firma E. Holzapfel, Berlin W. 15. — Butterkisten können Sie beziehen von R. Leinbrock Nachf., Niedersedlitz i. S. und von Carl Mann, Hildesheim. (239

A. B. Daß Ihre Butter hart und bröckelig, und wenig streichfähig ist, wenn an die Milchkühe fast ausschließlich Rübenköpfe gefüttert werden, braucht einen nicht zu wundern. Um diesem Fehler abzuhelfen, wäre es unbedingt nötig, daß weniger Rüben und entsprechend mehr andere Futtermittel gefüttert würden. Achten Sie darauf, daß Sie nicht zu kalt abbuttern. Auch empfiehlt sich ein nochmaliges Kneten und Waschen der Butter kurz vor dem Verzehr derselben. Besondere andere Mittel zur Erhöhung der Streichfähigkeit der Butter gibt es nicht. (241

O. W. in F. Wir glauben sicher, daß es sich um den Vertreter einer Handzentrifugenfabrik handelt, oder um einen Händler, der auf eigene Faust Zentrifugen verkauft und durch Vorspiegelung falscher Tatsachen das Vertrauen der Landwirte zu gewinnen sucht. Können Sie nicht die Polizei veranlassen, die Personalien des Betreffenden festzustellen? (231

F. 100. 1. Soweit sich auf Grund Ihrer Angaben beurteilen läßt, brauchen die Abwässer nur gegen Zahlung einer der Wertverringerung des Grundstücks entsprechenden Entschädigung aufgenommen zu werden. Den Schaden lassen Sie am besten durch Sachverständige abschätzen. 2. Über den betr. Molkereibesitzer ist uns nichts bekannt. (235

S. R. Ein auf längere Zeit geschlossener mündlicher Milchlieferungsvertrag ist genau so gültig, wie ein schriftlicher Vertrag. Es empfiehlt sich jedoch, den mündlichen Vertrag in Gegenwart von Zeugen abzuschließen, damit Sie später den Vertragsabschluß beweisen können, falls der Lieferant ihn bestreitet. — Das Ihnen zugesandte Bücherverzeichnis enthält mehrere Bücher über Schweinezucht und -Mast. Falls Sie ein umfangreicheres, ausführliches Werk wünschen, raten wir zur Anschaffung von: Rohde, „Schweinezucht", Preis 12 M. Genügt Ihnen jedoch ein weniger ausführliches Werk, so empfehlen wir: Schmidt, „Zucht- und Mastschweine, ihre sachgemäße Haltung und Ernährung", Preis 1,80 M oder: Koch, „Die rationelle Ernährung und Haltung des Schweins", Preis 2 M. (254

G. T. in K. Ob sich Ihr Betrieb bei einem Milchpreise von 10 ₰ das ganze Jahr hindurch noch rentabel gestalten wird, ist fraglich und läßt sich von hier aus nicht genau sagen. Jedenfalls müßten Sie für Fettkäse einen Jahresdurchschnittspreis von mindestens 60 M pro Zentner erzielen und dazu bei der Schweinemast noch Glück haben, sonst würden Sie Geld zusetzen. Ob sich die Herstellung von Butter und Magerkäse oder Quark mehr empfehlen würde, als die Herstellung von Fettkäse, hängt hauptsächlich von dem Fettgehalte der Milch ab. Nehmen wir einen Durchschnittsfettgehalt von 3 Prozent an, so haben Sie zu einem Pfund Butter ungefähr 14,5 Liter Milch nötig. Ein Liter Magermilch verwertet sich bei der Herstellung von Quark oder Magerkäse günstigenfalls mit 2½ ₰ und 1 Liter Molke bei der Schweinemast mit ½ ₰. Sie müßten, um rentabel zu wirtschaften, für 1 Pfund Butter mindestens 1,10 bis 1,20 M erzielen und für den Zentner Quark 14 bis 15 M, bzw. für den Zentner Magerkäse 23 bis 25 M. Möglicherweise hat die Ihnen gelieferte Milch aber auch einen höheren Durchschnittsfettgehalt als 3 Prozent und würde sich in dem Falle natürlich die Ausbeute günstiger gestalten. Die Zahl der Schweine können Sie auch noch wesentlich erhöhen. Sie müssen wenigstens 100 bis 150 Stück halten. Die Fütterung von Gerstenschrot zu dem angegebenen Preise ist zu empfehlen. Fleischmehl darf nur in sehr geringen Mengen gefüttert werden. Ob die dortigen Käsepreise infolge der Gründung der betr. Fabriken wesentlich steigen werden, ist doch zweifelhaft, ebenso, ob die betr. Fabriken den jetzigen hohen Milchpreis dauernd werden bezahlen können. (247

E. Sch. in W. Daß der Speisequark bei der sich stets genau gleichbleibenden Herstellungsweise nicht immer von gleicher Beschaffenheit ist, wird wohl nur an der Milch liegen, indem dieselbe bei der Verarbeitung das eine Mal weiter in der Säuerung vorgeschritten ist wie das andere Mal. An Ihrer Arbeitsweise ist im großen und ganzen nichts auszusetzen. Wir senden Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung zu, in denen verschiedene Arbeitsweisen beschrieben sind, die Sie ausprobieren können. (256

Dom. R. Wenn auf einem Ihrer Güter die Maul- und Klauenseuche ausbricht, dürfen Sie die Milch nur mehr nach vorheriger Erhitzung zum Verkauf bringen. Daß Sie die Vollmilch, die zur Butterherstellung dient, erhitzen, ist nicht notwendig. Ebenso braucht die Magermilch, die zur Quarkherstellung verwandt wird, nicht erhitzt zu werden. Es empfiehlt sich, die Molken, die Sie ja alle an die eigenen Schweine füttern, vorher abzukochen. Wenn auf dem Nebengute die Seuche ausbricht, so kann Ihnen die Lieferung der rohen Milch von dort zum Hauptgute untersagt werden. (257

D. M. W. Die eingesandte Butterprobe ist nicht einwandfrei bearbeitet. Sie ist im Gefüge zu locker und enthält noch reichlich Lake; kneten Sie also die Butter etwas besser aus. Geruch und Geschmack weisen keine besonderen Fehler auf; allerdings ist der Geschmack auch nicht gerade fein. Sie müssen den Rahm schneller und tiefer abkühlen und der Ansäuerung mehr Aufmerksamkeit zuwenden. (244

F. St. Zu dem betr. Molkereiprojekt können wir vorläufig von hier aus gar nichts sagen, da wir ja gar nicht über die näheren Verhältnisse orientiert sind. Sie dürfen in der betr. Gegend sicher nicht mehr wie 9½ ₰ im Winter und 9 ₰ im Sommer für das Liter Milch ohne Magermilchrückgabe bezahlen. Die betr. Räume werden sich wohl zur Einrichtung einer Molkerei eignen. Zwecks Beschaffung der nötigen Geräte wenden Sie sich an eine Molkereimaschinenfabrik, Adressen von solchen finden Sie im Inseratenteil unserer Zeitung. (280

Sch. in M. Wenden Sie sich einmal an die Firmen P. P. Häußler, Neuteich (Westpr.) und Herm. Schlüter, Hameln. Wahrscheinlich können diese Firmen Ihnen die gewünschten Mützen liefern. (264

E. W. Öls. Man teilt die Butter gewöhnlich nach ihrer Güte in Ia, IIa, IIIa und abfallende Qualitäten ein. Margarine dürfen Sie nicht in demselben Raume mit Butter feilhalten. Zum Ausformen nehmen Sie am besten Ia Qualität. Der Salzzusatz zur Butter beträgt, je nach dem Wunsche und Geschmack der Kunden, 1—3 Prozent, zu einem Pfunde also 5—15 Gr. Die aus einer Molkerei bezogene ungesalzene Butter brauchen Sie nur einmal durchzukneten, wobei Sie das Salz zusetzen. Für den Bezug von Butter finden Sie in unserer Zeitung genug Adressen. Butteruntersuchungen werden zu jeder Zeit in unserem Laboratorium ausgeführt. Die gewünschten Geräte können Sie von jedem Molkereibedarfsartikelgeschäft beziehen. (261

M. R. Ihre Lieferanten haben sämtlich mit der Milchlieferung aufgehört, weil Sie den geforderten erhöhten Preis nicht zahlen wollten. Sie wollen den Verkäufer, von dem Sie im vorigen Jahre die Molkerei gekauft haben, schadensersatzpflichtig machen, weil er Ihnen schriftlich und mündlich zugesichert habe, daß die Milchlieferanten so blieben. — Ihre Angabe in letzter Beziehung ist zu dürftig, als daß wir uns daraufhin ein Urteil bilden können. Teilen Sie uns zunächst den Wortlaut der schriftlichen und Näheres über den Inhalt der mündlichen Zusicherungen mit. (265

K. S. Nach den von Ihnen uns mitgeteilten Tatsachen ist nicht daran zu zweifeln, daß in Mecklenburg, im Gegensatz zu Preußen, Milchlieferungsverträge stempelpflichtig sind. Glauben Sie, daß der Ihnen vom Notar genannte Stempelbetrag nicht stimmt, so tun Sie gut, beim Steueramt die Höhe des zu verwendenden Stempels zu erfragen. Uns ist über die mecklenburgische Stempelsteuer hier Näheres nicht bekannt. (248

Molkerei F. Der Reisende ist Ihnen gegenüber als Selbstkäufer des Kannentropfapparates anzusehen, nachdem Sie diesen auf das Angebot des Reisenden hin auf seine Rechnung an einen Dritten abgesandt haben. Hat er den Apparat wider sein Erwarten nicht anderweitig verkaufen können, oder ist der Apparat ihm von dem Dritten zur Verfügung gestellt, so ist das seine Sache. Sie können die 30 M Kaufpreis für den Apparat gegen eine gleich hohe Gegenforderung des Reisenden aufrechnen. (266

Molkerei G. Sollte Ihnen wegen angeblicher Nichterhitzung der zurückgegebenen Molke ein Strafbefehl zugehen, so können Sie hiergegen Widerspruch erheben. Sie müßten sich dann auf das Zeugnis Ihrer Gehülfen dafür berufen, daß Sie die Molke ständig bis zum Aufkochen erhitzt und erst nach dieser Erhitzung aus der Molkerei weggegeben haben. Wenn die durch den Kreistierarzt unterwegs vom Milchwagen entnommene Probe ergeben hat, daß die Molke nicht genügend erhitzt war, so ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der mitfahrende Knecht, wie dies sein Vorgänger gemacht hat, widerrechtlich Molke, um sie für sich zu verkaufen, aus der Kanne genommen und die fehlende Menge durch Wasser ersetzt hat. Immerhin ist es ungewiß, ob das Gericht diese Möglichkeit für vorliegend ansehen und Sie daher freisprechen wird. Bei diesem zweifelhaften Ausgange eines Strafverfahrens raten wir, wenn die von vornherein festgesetzte Strafe nicht zu hoch ausfällt, lieber zu zahlen, als Widerspruch zu erheben. (253

R. U. H. Beim Austritt einer Anzahl Genossen haben Sie diese im Verhältnis zur Zahl der von ihnen gezeichneten Kühe zur Tragung der Unterbilanz herangezogen. Zwei der Ausgeschiedenen haben auch den geforderten Anteil bezahlt, die übrigen haben aber Zahlung geweigert und Sie haben gegen diese Klage erhoben, die zu Ihren Ungunsten ausgefallen ist. Da durch diese Klage entschieden ist, daß die Heranziehung der ausscheidenden Genossen zur Tragung der Unterbilanz ungerechtfertigt war, so verlangen jetzt die beiden früheren Genossen den Anteil, den sie damals gutwillig gezahlt haben, von Ihnen zurück. — Es handelt sich hier um die Leistung einer sogenannten Nichtschuld, sodaß die Bestimmungen des B.G.B. über ungerechtfertigte Bereicherung (§ 812 ff.) zur Anwendung kommen. Danach ist derjenige, der durch die Leistung eines Anderen auf dessen Kosten etwas ohne rechtlichen Grund verlangt, ihm zur Herausgabe verpflichtet; z. B. wenn — wie hier in der Erfüllung einer vermeintlichen Verbindlichkeit etwas gezahlt wird, eine Verbindlichkeit aber nicht besteht. Das Nichtbestehen der Zahlungsverbindlichkeit ist in dem entschiedenen Prozeß ausgesprochen worden. Zwar bestimmt auch das Gesetz, daß das zur Erfüllung einer Verbindlichkeit Gezahlte dann nicht zurückgefordert werden kann, wenn der Zahlende g e w u ß t hat, daß er zur Zahlung nicht verpflichtet war (§ 814 B.G.B.); Sie müßten aber, wenn Sie sich darauf stützen wollen, beweisen können, daß die beiden Genossen dieses Bewußtsein gehabt haben. Diesen Beweis werden Sie wohl nicht führen können. Ein bloßer Zweifel der beiden Genossen an ihrer Zahlungsverpflichtung genügt nicht, um darzutun, daß Sie gewußt haben, zur Zahlung nicht verpflichtet gewesen zu sein. Sie werden also den beiden Genossen den Anteil wieder herauszahlen müssen; im Falle eines Prozesses würde Sie das Gericht voraussichtlich dazu verurteilen. (252

Molk. M. 1. Wir halten den Ahlbornschen Heißwasservorwärmer deshalb für außerordentlich praktisch, weil derselbe von Kesselsteinansatz jederzeit leicht gereinigt werden kann, da zu diesem Zwecke nur der äußere Mantel gelöst und hochgehoben zu werden braucht. Ein Speisewasservorwärmer, der außerdem auch das Kühlwasser erhitzt, ist in Molkereien stets zweckmäßig und vermindert die Benutzung direkten Dampfes und damit die Ausgaben für Kohlen. Außerdem wird durch seine Verwendung der Kessel geschont, weil ihm wärmeres Speisewasser zugeführt wird. — 2. Da die Ausführungsbestimmungen des neuen Seuchengesetzes vermutlich den dauernden Erhitzungszwang bringen werden, so können wir nicht zur Beschaffung eines Elektromotors als Betriebsmaschine raten, denn bei der Erhitzung der Milch soviel Dampf nötig, daß der Abdampf der Dampfmaschine in der Regel nicht allein ausreicht. Die Dampfmaschine dient in diesem Falle also gewissermaßen nur zur Verminderung des Druckes, die Kraft ist sozusagen kostenlos. Sie kann höchstens mit 10 Prozent der gesamten Dampfmenge in Anrechnung gebracht werden. Würde dagegen ein Elektromotor den Betrieb aufrecht erhalten müssen, so kämen zu der Dampferzeugung, welche wie gesagt, in diesem Fall nur 10 Prozent weniger beträgt, als bei Dampfmaschinenbetrieb, die Kosten für die elektrische Energie hinzu. Der Betrieb würde also bedeutend teurer arbeiten. Kommt jedoch nur eine dauernde Vorwärmung der Milch in Frage, so ist der Unterschied nicht mehr so bedeutend. Immerhin würde gegenüber einem Dampfbetrieb aber auch nichts gespart werden, sodaß auch in diesem Fall, zumal der Kessel schon über ein ehrwürdiges Alter verfügt, doch wohl der Dampfbetrieb vorzuziehen sein wird. R. (189

Molk. B. Wenn Sie sich zur Aufstellung eines Rückkühlerhitzers entschließen, so würde Ihr vorhandener Dampfkessel, welcher bisher imstande gewesen ist, die Milch auf 35—40 Grad zu erhitzen, auch noch zum Erhitzen der Milch auf 85 Grad ausreichen, da hierzu annähernd ebensoviel Dampf erforderlich ist, als zum Vorwärmen. Soll jedoch die Erhitzung mit einem gewöhnlichen Erhitzer vorgenommen werden, so muß der Kessel eine Heizfläche von mindestens 12 Quadratmeter haben. Durch Beschaffung einer Dampfmaschine würden Sie den Dampfverbrauch im großen und ganzen noch etwas ermäßigen können, da der Dampfturbinenbetrieb für die Molkereimaschinen im allgemeinen ungünstig ist. Hierin macht nur der Separator eine Ausnahme, da dessen Abdampf gerade in gewöhnlichen Fällen ausreicht, um die Milch vorzuwärmen, oder bei Vorhandensein eines Rückkühlerhitzers auf 85 Grad zu erhitzen. Nur im strengen Winter, wenn die Milch sehr kalt angeliefert wird, ist dann ein Zusatz von direktem Dampf erforderlich. R. (200

Berichtigung. In dem in Nr. 7 (Seite 111) unserer Zeitung veröffentlichten Berichte „Nachträglicher Wasserzusatz zur Rübenbutter" muß es in Absatz 5 Zeile 2 und 3 heißen: „so ist diese Judikatur durchaus berechtigt und sie verdient volle Anerkennung" anstatt: „so ist diese Indikatur durchaus verwerflich und sie verdient volle Verurteilung."

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends=Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Februar und März 40 Pfg. kostet.

Butter = Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter= 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

28. Jan. Ia 122—124 **Mk.**, IIa 120—122 **Mk.**, IIIa 115—120 **Mk.**, abfallende 103—115 **Mk.** Tendenz: ruhig.

Zusammenstellung der Notierungen für Monat Januar 1911.

Berlin: 118 118 118 118 121 124 121 124 124 ℳ. Monats=Durchschnitt: 120,67 ℳ (1910: 128,50 ℳ).

Auktionen: 117,78 118,14 121,39 124,00 123,25 ℳ. Monats=Durchschnitt: 120,91 ℳ (1910: 127,03 ℳ).

Hamburg: 128 128 130 132 ℳ. Monats=Durchschnitt: 129,50 ℳ (1910: 138,75 ℳ).

Auktionen: 121,42 122,64 124,62 127,17 ℳ. Monats=Durchschnitt: 123,96 ℳ (1910: 129,57 ℳ).

Berlin, 31. Jan. Butter=Auktions=Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz=Passage 39. In der heutigen Butter=Auktion erzielten für Ia Qualität 2 Faß 127 Mk., 6 Faß 126 Mk., 41 Faß 125 Mk., 39 Faß 124 Mk., 66 Faß 123 Mk., 12 Faß 122 Mk., 12 Faß 121 Mk., 11 Faß 120 Mk., 8 Faß 119 Mk., Zugeführt 197 Faß, im Durchschnitt 123,25 Mk. II. Qualität: 4 Faß 118 Mk., 9 Faß 117 Mk., 4 Faß 116 Mk. Zugeführt 17 Faß., im Durchschnitt 117 Mk.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und $2^1/_2$ Proz. für Unkosten.

Kaufbeuren, 31. Jan. Preisnotierung der Notierungs=Kommission der vereinigten Butter=Produzenten und =Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 109 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: bessere Nachfrage.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 31. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger Der Markt hat sich infolge des Ultimos abgeschwächt und lassen sich die Eingänge nicht voll placieren.

Berlin, 31. Jan. Marktbericht der städtischen Markthallen = Direktion über den Großhandel in der Zentral=Markthalle. **Butter pro 50 kg** Ia 118—124 Mk., IIa 110—114 Mk., IIIa —,— Mk., abfallende 85—90 Mk.

Berlin, 28. Jan. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Die Nähe des Monatsschlusses wirkt nachteilig auf das Geschäft ein und war die Stimmung ruhiger. Der hiesige Konsum ist schwächer geworden und da auch von der Provinz nur wenig Aufträge eingingen, ließ der Absatz recht zu wünschen übrig. Vom Ausland kamen mattere Berichte und bieten Dänemart und Schweden etwas billiger an. Von sibirischer Butter trafen größere Sendungen ein; feine, zum Mk. 1,20 Ausstich geeignete Qualitäten waren rege gefragt.

Hamburg, 31. Jan. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die neue Woche eröffnet in abwartender Haltung. Wenn auch die frische Produktion in Deutschland augenblicklich recht knapp zu sein scheint, so sind andererseits höhere Preise nur mit Mühe durchzuholen, weil jedes Manko in Deutschland sofort von Skandinavien aus gedeckt werden kann. Wir werden deshalb hinsichtlich der weiteren Entwickelung des Marktes von Skandinavien bezw. England abhängig sein.

Leipzig, 30. Jan. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Obwohl die Stimmung nach wie vor noch gut zu nennen ist, zeigt sich seit einigen Tagen doch eine gewisse Zurückhaltung, die allerdings wohl in der Hauptsache auf den bevorstehenden Monatswechsel zurückzuführen ist. Die erwartete Preissteigerung mußte daher unterbleiben.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 125—128 Mk., für geringere Ware 107—118 Mk. pro Zentner.

London, 28. Jan. Die Lage unseres Buttermarktes steht nach wie vor vollständig unter dem Einflusse des ungewöhnlich starken Angebots kolonialer Ware. Die Preise bester festländischer Butter sind daher ausnehmend niedrige, und dänische ist z. B. auf 115—117 Schill. gefallen. Für französische Ware besteht infolge der verhältnismäßig hohen Notierung, nämlich 124—128 Schill. für beste ungesalzene Qualität, wenig Interesse. Australische und neuseeländische Butter hat sich ferner abgeschwächt, und zwar um etwa 4 Schill. per 50 Kg. Für erstere fordern die Importeure jetzt 102—104 Schill. und für letztere 104—106 Schill. In Manchester erzielte dänische Butter mit Mühe 115—117 Schill. Der Verkehr daselbst schleppte und die Tendenz lag zu Gunsten der Käufer. In Liverpool blieben große Mengen unverkauft. Beste dänische Butter war daselbst bereits zu 105—115 Schill. erhältlich und in Glasgow fand ein Preisfall um 1—3 Schill. statt.

Neueste Depeschen.

Butter=Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, Sonnabend voraussichtlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter= 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

1. Februar. Ia 122—124 ℳ, IIa 120—122 ℳ, IIIa 116—120 ℳ, abfallende 103—116 ℳ. Tendenz: behauptet.

Hamburg, 1. Febr. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig=Holstein (Butter=Auktionen der Bezirks=Meierei Verbände für Schleswig=Holstein). **Es wurden verkauft:** I. Klasse 344 Drittel zu 123,00 bis 129,00 ℳ, im Durchschnitt 126,69 ℳ, II. Klasse 29 Drittel zu 118,00 bis 122,00 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ, Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 344 Drittel, im Durchschnitt 127,17 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral=Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion** Am 1. Februar. 16 881 Stück. a) **60** ℳ, b) **58—60** ℳ, c) **57—59** ℳ, d) **55—58** ℳ, e) **53—55** ℳ, f) **55—56** ℳ. **Für 100 Pfund Schlachtgewicht.** Tendenz: geräumt.

Käse.

Berlin, 31. Januar. Marktbericht der städtischen Markthallen=Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa —-- Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 8,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 ℳ, Romadour pro pro 50 kg 52—56 ℳ, Limburger 42—45 Mk., Tilsit., fette 45—55 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro $^1/_2$ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 31. Januar. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse=Kommissions=Geschäft. Am Markte waren heute nur 60 Partien Käse, welche flott verkauft worden sind. Wir bezahlten für schöne Käse von 8—12 kg 32,50—34 fl., 2. Qualität 31—32,50 fl., $^3/_4$ fett Gouda 31 bis 31,50 fl. Ia Edamer (Oktober=Ware) 36 fl., Geheimratskäschen 36 fl., Lunchkäse 38 fl., Mai=Sommerware 43—45 fl., September=Oktober=Ware 38 bis 40 fl. Für wirklich schöne November=Ware bezahlt man 36—37 fl. Für schöne Ware bleibt eine starke Nachfrage, und sind dadurch keine billigeren Preise zu erwarten.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral=Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: Am 28. Januar 10 457 Schweine. a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 00—00 Mk., b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 240—300 Pfund Lebendgewicht, 58—60 Mk., c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht, 57—59 Mk., d) vollfleischige Schweine von 160—200 Pfund Lebendgewicht, 55—57 Mk., e) fleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht, 53—55 Mk., f) Sauen 54—56 Mk. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Hannover, 30. Januar. Bericht der Preisnotierungs=Kommission des Zentral=Schlacht= und Viehhofs. Zum Verkauf standen 786 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 59—62 Mk., Klasse V 54—57 Mk., Klasse VI 54—58 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: langsam.

Hamburg, 31. Januar. (Hamburg=Altonaer Zentral=Viehmarkt). Am Markte 6000 Stück. Preise: Schwere 58,00—59,00 Mk., leichte 57,00 bis 58,00 Mk., Sauen 48,00—54,00 Mk., Ferkel 55,00—56,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: einigermaßen.

Neueste Schweine = Preise:

Ort	Jan.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	28.	10457	60 48	bis bis	53 52	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	31.	6000	58	bis	55	20—24 % Tara	wen. rege
Bremen	30.	870	64	bis	55	Schlachtgew.	langsam
Hannover	30.	786	62	bis	54	„	langsam
Magdeburg	27.	497	63	bis	60	„	mittel
Leipzig	30.	2312	63	bis	55	„	mittelm.
Dresden	30.	1607	69	bis	64	„	mittel
Chemnitz	30.	1994	68	bis	65	„	—
Essen	30.	3420	63	bis	59	„	lebhaft
Barmen	30.	869	63	bis	61	„	—
Köln a. Rhein	30.	4950	63	bis	60	„	lebhaft
Mainz	31.	207	69	bis	66	„	ruhig
Frankfurt a. M.	30.	1882	66	bis	60	„	belebt
Mannheim	30.	2138	67	bis	66	„	—
Stuttgart	31.	724	67	bis	64	„	mäßig
Augsburg	26.	684	68	bis	64	„	—
Nürnberg	30.	2189	64	bis	62	„	flau
Breslau	30.	1385	64	bis	60	„	—
Danzig	31.	912	46	bis	42	Lebendgewicht	mittel
Posen	30.	143	45	bis	44	„	ruhig
Mülhausen i. E.	30.	360	70	bis	68	Schlachtgew.	—
München	30.	1626	70	bis	50	„	—

Vergleichende Zusammenstellung der höchsten Schweinepreise im Monatsdurchschnitt.

	Berlin	Hamburg	Hannover	Magdeburg	Leipzig	Essen	Nürnberg	Breslau
Jan. 1909 . .	67,63	66,44	71,50	69,—	69,88	68,75	69,63	64,13
Jan. 1910 . .	73,75	70,81	72,50	73,33	73,50	73,—	74,66	73,87
Jan. 1911 . .	61,25	60,94	63,37	63,20	64,12	64,40	66,—	65,55
Letzt. Jan.=Notierung höher (+), niedriger (—) gegenüber Ende Dezember 1910.	—3,00	—6,00	—4,00	—3,00	—2,00	—4,00	—4,00	—3,00

Futtermittel.

Hannover, 31. Januar. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. Gerste. Die Preise sind weiter in die Höhe gegangen und es sieht so aus als wenn die billigsten Preise für den Artikel gewesen sind, denn die Zufuhren von Rußland bewegen sich in sehr engen Grenzen, während die Nachfrage hier nach wie vor sehr groß ist. Wir notieren heute prompt 111,— Mk., Februar 1911 110,50 Mk., März 1911 109,— Mk., April bis August 1911 108,— Mk., September=Dezember 1911 108,— Mk Rundmais: Februar und März 1911 102 Mk., parität ab Unterweser. Mixed=Mais. Die Qualitäten sind sehr schön und zum Ankauf zu empfehlen Wir notieren: Februar, März, April 1911 102,— Mk., ab Bremen Freibezirk. Die Preise sind alle unverzollt. Zoll auf Gerste 13,— Mk., auf Mais 30,— Mk. pro Tonne. Kartoffelflocken liegen weiter fest und werden wir wohl auch darin noch höhere Preise sehen. Wir stehen auf Wunsch mit Offerten für sämtliche Stationen gern zur Verfügung und möchten auch auf Gerstenfuttermehl aufmerksam machen, das bei den steigenden Gerstenpreisen mehr Interesse gewinnt. Weizenkleie Melasse: prompt und auf Lieferung Mk. 5,40 ab hier.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 1523 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe ☛ neu bestellt. ☚

Stellen=Angebote.

Gehülfe oder Verwalter, in der Buchführ. firm, auf 4—6 Woch. zur Vertretung per bald gesucht. (1535
H. Neugebauer, Molkereiverwalter Molkerei **Gimmel**, Kr. Wohlau.

Jg., redegewandter Molkerei= oder Molkerei = Maschinen= Fachmann
ledig, für die Reise per sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüch. unter **1489** an diese Zeitung erbet.

Kontrolleur.
Suche für meine Dampfmolkerei **Ingolstadt** (Oberbayern) mit mehreren Rahmstationen einen (1689
tüchtigen Fachmann
zur Kontrolle der Rahmstationen. Derselbe muß in der Milchuntersuchung sowie Reparaturen von Alfa B=Maschinen vollständig vertraut sein. Es wollen sich nur tüchtige, nüchterne und solide Leute, welche in der Lage sind, eine gute Ausbeute zu erzielen, evtl. mit Gehaltsangabe melden. Eintritt zum 1. März.
Fritz Lösch, Dampfmolkereibesitzer, **Nürnberg.**

Molkereigehülfe
gewandt und zuverlässig, keine Arbeit scheuend, der selbständig arbeiten kann und mit Kessel, Maschine, Alfa=Separator und Schrotmühle vertraut ist, findet zum 1. März ac. in meiner Molkerei bei 40 ℳ monatlicher Vergütung, freier Station und Kassen dauernde Stellung. Off. mit Zeugnisabschr. erb.
J. Zbinden, Butter= und Käsehdlg., **Bautzen i. Sa.** (1664

Suche einen soliden (1654
Gehülfen
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, zur Aushülfe vom 25. Februar bis 15. März. Offerten an
Bauermeister, Dampfmolk. Gloddow, Kr. Rummelsburg i. Pom.

Zum Antritt am 9. Februar gesucht (1574
tüchtiger, erster Gehülfe
vormittags Kessel und Maschinen, nachmittags Kontor, flottes Rechnen und Kenntnis des Abrechnungswesens erforderlich. Anfangsgehalt ℳ 35. Ferner
sauberer Buttermeier
flotter Former, Anfangsgehalt ℳ 30 Station und Kassen frei. Gefl. Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften erbittet
O. Kruber, Molkerei Friedersdorf, E. G. m. b. H., Bez. Oppeln.

Suche zum 15. Februar od. einige Tage früher einen tüchtigen
ersten Gehülfen
für Käserei und Maschinen. Anfangsgehalt 40 ℳ bei freier Station und Kassen. (1583
O. Puschmann, Molkerei F. V. Schwammelwitz, Kr. Neiße, Oberschlesien.

Suche zu sofort oder 15. Februar einen jungen, zuverlässigen (1627
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Lohn nach Übereinkommen. Handbetrieb.
Molkerei Obsendorf b. Buchwald, Kr. Neumarkt, Schlesien.

Tücht. Gehülfe oder Käserin
erfahren in Herstell. franz. Weichkäse, Sahneschichtkäse usw. bei hohem Lohn gesucht. Offert. u. **R. P. 1599** an diese Zeitung.

Einige strebsame

Molkerei= Gehülfen

unverheiratet, gewandt im Verkehr mit Landwirten, von hochangesehenem Unternehmen für Reisetätigkeit gesucht.

Gute dauernde Existenz gesichert für zuverlässige, nüchterne, reelle Leute. Bewerbung mit Angabe des Alters, der Militärverhältnisse, des zuletzt bezogenen Einkommens und Abschrift von Zeugnissen unter **1417** an diese Zeitung.

Wir suchen zum 9. Februar einen tüchtigen, ehrlichen **Gehülfen**, gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Anfangsgehalt ℳ 30, bei guter Führung bald Zulage. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet (1616
Molk.=Gen. Eimbeckhausen a. Deister.

Suche zum 8. Februar resp. etwas früher oder später einen jungen,
fleißigen Gehülfen.
Gehalt 60 ℳ, freie Produkte und Wohnung. Gleichzeitig suche für einen jungen, sehr empfehlenswerten
fachkundigen Gehülfen
Stelle. Gefl. Offerten erbeten an
Molk.=Genossenschaft Putschlau bei Glogau. **Kühne**, Betriebsleiter.

Suche per sofort oder später tüchtigen und ordentlichen, älteren **Gehülfen**, hauptsächl. für Kessel und Maschinen, jedoch auch für andere vork. Arbeiten. Solche, die mit Eismaschine und elektr. Lichtanlage Bescheid wissen, erhalt. den Vorzug. Anfangehalt 30 ℳ und Station.
Zentralmolkerei Tennstedt in Th.

Suche zum 14. Februar einen tüchtigen, anständigen, (1562
ersten Gehülfen
der erfahren ist in Tilsiter=Käserei, Butterei, Schweinemast usw. und sich vor keiner Arbeit scheut. Kaution erwünscht. Nachrichten mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften an
Christian Wittwer, Dampfmolkerei **Gr. Schwansfeld**, Ostpr., Station Langheim oder Wöterkeim.

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen (1699
Gehülfen
welchem an dauernder Stellung gelegen ist und der mit Kessel und Kühlmaschine Bescheid weiß. Gehalt 35 ℳ bei freier Station ohne Wäsche. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Kallehne, Bz. Magdeburg, Altmark.

Tüchtiger Gehülfe
kann sofort oder später in hiesiger Genossenschaftsmolkerei bei 25 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen eintreten. (1685
Paulski, Betriebsleiter, **Ziepel**, Bez. Magdeburg.

Gewandter, militärfreier
Gehülfe
für kleine Rahmstation per sofort gesucht. Gehalt 65 ℳ, freie Wohnung, Produkte und Kassen. Etwas Kaution erwünscht. Offert. erbittet
Hansen, Molkerei Rotha b. Breitenbach im Harz. (1683

Gesucht zum 11. Februar ev. einige Tage früher ein angehender (1597
Molkereigehülfe
bei 25 ℳ Gehalt und freien Kassen.
W. Kindt, Schellhorn bei Preetz in Holstein.

Tücht. junger Gehülfe kann sofort antreten in der **Molkereigenossensch. Holzdorf**, Kreis Schweinitz. (1691

Wegen Nichtantritts des engagierten (1680
☛ **Gehülfen** ☚
suche ich per sofort oder 15. Februar Ersatz. Gelegenheit zur weiteren Ausbildung im Kontor und Vollbetrieb. Anfangsgehalt 25 ℳ u. freie Kassen.
Lüdecke, Neuendorf, Kr. Grimmen.

Suche zu sofort einen jungen,
soliden Gehülfen
für Kessel und Maschinen, der an sauberes Arbeiten gewöhnt ist, bei einem Anfangsgehalt von ℳ 30. Gefl. Offerten erbittet (1677
Zentralmolkerei Eldingen, Kr. Celle.

Fleißiger, sauberer junger
Gehülfe
nicht unter 18 Jahren, gesucht. Lohn 30 bis 35 ℳ mit Kost, Logis und Kassen. (1696
Kurmilchanstalt F. Gottschalk in **Frankfurt a. M.=Bockenheim.**

Zum 10. Febr. tücht., jg. **Gehülfe** gesucht f. beschr. Betrieb u. Milchverkauf im Ort. Bewerb. m. Alter u. Gehaltsford. unt. **Milchverkauf 1586** an diese Zeitung.

Suche zum 9. Februar ev. einige Tage später einen militärfreien, an peinlichste Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen
für beschränkten Betrieb u. Kontor. Gute Handschrift u. sicheres Rechnen erforderlich. Gehalt Mk. 35, Stellung dauernd. (1545
Wichmann, Molkerei=Genossenschaft **Wertherbruch** b. Wesel.

Suche zum 5. Februar einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen.
Gehalt 30 Mark. (1551
H. Wetterling, Molkereibesitzer **Bad Dürrenberg a. S.**

In der **Frankfurter Milchkuranstalt** Schwarzburgstr. 2/6, **Frankfurt a. M.** findet ein kräftiger (1550
Molkerei = Gehülfe
sofort Stellung.

Zur Instandhaltung eines größeren Käselagers suchen wir zum Antritt Anfang Februar e. exakten
gewissenhaften Gehülfen.
1548) **Milchgenossenschaft Trier.**

Junger, kräftiger Gehülfe
ehrlich, solide und zuverlässig, der mit Pferden umgehen kann, für den Verkaufswagen gesucht. Freie Stat. und 30—40 ℳ monatlich. Off. mit Zeugnisabschriften an (1494
Dampfmolkerei Gommern bei Magdeburg.

Ein junger, für jede Arbeit
williger Gehülfe
für Tilsiter=Käserei in dauernde Stellung per sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten. (1466
Dampfmolkerei Pillkallen, Ostpreuß.

Gehülfen=Gesuch!
Ich suche für Milchversand, Käserei etc. einen **jungen Mann.** Antritt kann sogleich oder 15. Februar erfolgen. Bewerbungen mit Gehaltsforderung erbittet (1639
Heine, Molk.=Gen. **Stumsdorf**, Sa.

Harzkäser
geübter Zangenformer, besonders in der Fabrikation Berliner 5 ₰ Käse (Goldleisten) erfahren, zum baldigen Antritt gesucht. Offerten erbeten unter **Harzkäser 1650** an diese Zeitg.

In Genossenschaft findet fleißiger,
erfahrener Käser
zum beliebigen Antritt gute, dauernde Stellung. Derselbe muß unbedingt guten Quarkkäse, möglichst auch Fettkäse herstellen können. Hülfskräfte vorhanden. Alter 18 bis 25 Jahre. Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung an diese Zeitung unter **1575** erbeten. (Thüringen.)

Tüchtigen, ehrlichen, nicht zu jungen
Milchverkäufer
welcher Empfehlungen nachweisen kann und guter Pferdepfleger ist, sucht (1598
Hans Kieckbusch, Kattowitz, Heinzelstraße 23.

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, sauberen, mit der Kundschaft gut vertrauten (1588
Milchverkäufer.
Selbiger muß guter Pferdepfleger sein und in der freien Zeit andere Arbeiten mit verrichten. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften sind an die
Neuroder Gebirgs=Molkerei
zu richten.

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, redegewandten, jungen Mann als (1572
Verkäufer
für Butter und Käse an eine feste Kundschaft. Zeitweise muß derselbe als Reisender auftreten können, um neue Kunden anzuwerben. Auch muß er verstehen, mit Pferden umzugehen, da er den Verkaufswagen selber fahren muß. Stellung nur dauernd. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen sind zu richten an
W. Wilke, Neuholland b. Liebenwalde, Finowkanal.

Junger Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann zu sofort resp. Ostern hier unter günstigen Bedingungen eintreten. Lehrzeit 2 Jahre.
Gifhorn i. H.
O. Lembcke, Inspektor.

Für meine Zweigfabrik Harburg (Elbe) suche zum 1. Febr. eventl. einig Tage später, einen fleiß., ehrl.
jungen Mann
der keine Arbeit scheut und auch mit 1 Pferde umzugehen u. fahr. versteht. Auch würde ein **junges Mädchen**, welches zuverlässig und fleißig ist, bei hohem Lohn dort einstellen. Off. mit Gehaltsanspr. nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an (1543
Heinrich Fene, Vorsum i. H.
Harzkäsefabrik mit Dampfbetrieb.

Ges. ein **jg. Mädchen** zur Erlern. des Molkereifachs, wie auch d. Haushalts Vergüt. d. R. u. Taschengeld.
Baumann, Gr. Potrems, P. Kavelsst.

Suche sofort einen tüchtigen
Gehülfen
welcher auch mit im Schweinestall hilft und sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30 M., wenn tüchtig, gleich Zulage. (1619
Göttsche, Molkerei Weddendorf bei Oebisfelde.

Zum 15. Februar suche einen durchaus zuverlässigen, nüchternen, sauberen, an peinlichste Ordnung gewöhnten (1582
Maschinisten.
Derselbe muß mit der Wartung des Kessels der Dampfmaschine, elektr. Lichtanlage und mit Eismaschine, Kohlensäure-System, aufs beste vertraut sein und kleine Reparaturen ausführen können. Es wird nur auf erste Kraft reflektiert, welche nicht unter 22 Jahre alt und von Jugend auf beim Fach ist. Gefl. Offerten mit Gehaltsforderung erb.
H. Becker, Schlichtingsheim.

Suche zum baldigen Antritt junge
willige Meierin
(der polnischen Sprache mächtig),
für frauenlosen Hausstand. Offert. unter **R. 1686** an diese Zeitung.

Gesucht zum beliebigen Antritt eine junge, tüchtige (1679
Meierin
evtl. Lernmeierin für Butterei und Hülfe im Haushalt. Anfangsgehalt 30 M monatlich. Stellung dauernd und angenehm. Offerten erbittet
Zentral-Meierei Pellworm b. Husum (Schleswig-Holstein).
Inhaber: **Martin Bock.**

Zum 1. April d. Js. wird für die hiesige Dampfmolkerei eine (1624
Meierin
gesucht. Aufsicht beim Melken und Kälbertränken besorgt der Kuhmstr. Die Meierin steht dem Wirtschaftshause vor und hat mit Hülfe eines Lehrlings das Federvieh und die Schlachtereien zu besorgen. Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsanspr. an die **von Bülowsche Gutsverwaltung** in **Stolpe** bei Anklam.

Per 15. Februar wird gewandter
Obermeier
bei M 40 Anfangsgehalt gesucht. Offerten und Zeugnisabschriften erbeten an (1692
Dampfmolkerei Eilenburg.

Älterer, solider, in jeder Weise
tüchtiger Obermeier
der den Betrieb selbständig leiten kann und Interesse für Schweinemast hat, zum 6. Februar od. einige Tage früher gesucht. Gehalt 45 Mk. pro Monat bei freier Station und freien Kassen. Es wollen sich nur bestempfohlene Bewerber melden.
Tilo Brandis, Dampfmolkerei **Nordstemmen** in Hann.

Gesucht ein tüchtiger, sauberer, nicht zu junger (1690
Buttermeier
der nachmittags bei der Quarkbereitung helfen muß. Selbständiges, sicheres Arbeiten erwünscht, da täglich 8—9 Ztr. Butter produziert werden. Gehalt monatlich 32 M nebst freien Steuern und Kassen. Off. erbittet **A. Julius, Schackensleben,** Bezirk Magdeburg.

Wir suchen zum 10. d. M. einen fixen, sauberen (1667
Buttermeier
(Butterfertiger „Fortschritt"), welcher prima gleichmäßige Butter herstellt. Gehalt bei fr. Station 35 M monatl. Desgleichen findet ein junger, strebsamer
Gehülfe
zum 8. d. M. angenehme Beschäftigung zur weiteren Ausbildung für Magermilchausgabe, Quarkkäserei und alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 25 M bei freier Stat. Gefl. Off. mit Zeugnisabschrift. erb. **Molkereigenossenschaft Grottkau** in Schlesien.

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen Gehülfen als (1684
Milchverkäufer
bei 40—45 M Gehalt und freier Station. Offerten erbittet
Kolberg, Zentralmolkerei Siestedt bei Weferlingen, Prov. Sachsen.

Zum Antritt per 1. April 1911 event. fr. suchen einen tücht., fleiß.
Buttermeier
welcher verheiratet ist oder heiraten will. Stellung dauernd. Zeugnisabschr. und Gehaltsford. erb. (1537
Molkerei-Gen. **Trachenberg,** Schles.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen, sauberen, nicht zu jungen (1671
Buttermeier.
Gehalt 45 M bei freier Station und Wäsche. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Schwientochlowitz, Oberschlesien.

Margarinefabrik sucht für die Expedition einen gewandten jüngeren
Meieristen.
Derselbe muß zuverlässig packen und expedieren können. Solche, die schon ähnlichen Posten bekleidet haben, werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnissen unter **1574** an diese Zeitung erbeten.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
L. Lampen, Freckenhorst.
D. bei der Kellen, Bremen.
Gustav Houtrouw, Oldersum, Ostfr.
E. Koch, Stuchow.
R. S. 669.
G. Hamann, Schönwalde.
W. Sindram, Clauen.
Vogtl. Molkerei Plauen i. V.
W. Habermann, Tostedt in Han.
Oelkers Molkerei, Freden a. L.
Dampfmolkerei Breddershaus.
Ludolf Stamer, Bleckede.
R. Langner, Kruschwitz.
L. Andresen, Tankenrade.
Molkerei E. G. Bocholt i. W.
Molkereigenossenschaft Rohrberg.
Karl Lippold, Köstitz 373.
Christensen, Kirschwitz b. Liegnitz.
Dampmolkerei Hettstedt, Bez. Halle.
Cohrt, Freienhuben.
Molkereigenossenschaft Züssow.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Durch Vereinfachung unseres Molkereibetriebes suche ich für unseren seitherigen bewährten
Molkereiverwalter
eine geeignete Stelle. Derselbe hat unsern Betrieb zu unserer vollsten Zufriedenheit geleitet. Gesuche sind zu richten an (1625
Gg. Färber, Vorsteher d. Molk.-Gen. „Rosengarten", **Bibersfeld,** O.-A. Hall, Württbg.

Suche Verwaltung
und garantiere für besten Erfolg, Vermitlung honoriert, auch kaufe oder pachte Molkerei, evtl. nehme Lieferungsvertrag. Angebote unter **H. B. 1609** an diese Zeitung.

Junger Landwirt, mehrere Jahre in größeren Milchkuranstalten als
Verwalter
tätig gewesen, sucht zum 15. Februar oder 1. März ähnliche Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter 1693 an diese Zeitung erbeten.

Molkereiverwalter
seit 1904 beim Fach, z. Zt. in Lehranstalt für Molkereiwesen Königsberg (früher Kleinhof Tapiau) zur weiteren theoretischen Ausbildung, sucht Stellung. Antritt kann nach Belieben erfolgen. Nähere Auskunft über Kenntnisse und Fähigkeiten erteilt gütigst Herr Prof. Dr. Hittcher. Gefl. Offerten erbittet
A. Templin, Königsberg,
1697) Sternwartstr. 22, II.

Für den früheren **Verwalter** unserer Genossenschaft, welch. unser. größ. Betrieb gewissenhaft u. treu geführt hat, u. den wir als technisch u. kaufm. gewandt zur Leitg. einer Genossensch. empfehl. können, bald. eine derartige Stellung. (1584
Molk.-Genossensch. Burg, Spreew.
Winzer, Vorsitzender.

6—800 Mark
zahlt tüchtiger Verwalter für Vermittelung einer guten Stellung in Gen.-Molkerei. Off. erb. unt. **M. H. 1595** an diese Zeitung.

Tüchtiger, in allen Zweigen
erfahrener Fachmann
sucht zu sofort dauernde Stellung als Verwalter. Ia. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offert. mit Gehaltsangabe erb. unt. **A. S. postlagernd Bieselbach i. Thr.** (1443

Suchen für jungen, tüchtigen
Fachmann
praktisch und theoretisch gebildet, Molkereischule besucht, mit besten Zeugnissen versehen und der hier 2 Jahre tätig war, Stellung als erster Gehülfe oder ähnlichen Post. zum 5. Februar oder später. (1459
Molkerei **Schillingen,** Post Kell Bez. Trier.

Tücht. Molkereifachmann m. gut. Praxis im Kontor wie Betrieb, mit guter Handschrift und sich. Rechner, sucht, gestützt auf beste Empf., zu sofort oder später Stelle. Selbigem liegt es nicht am Gehalt, nur an einer guten Stelle. **F. Lyll, Ellerwald** b. Elbing, Westpr. (1558

Tüchtiger, strebsamer Fachmann
27 J. alt, verheir., sucht sofort, evtl. später, Vertrauensposten. Bin mit allen Masch. sow. Butter. u. Käser., Buchführg., Schrotm. u. Schweinem. aufs beste vertraut. **Carl Rathgeber, Hannover,** Gust. Adolfstr. 25.

Tücht. Fachmann, in jetz. Stellg. 1½ Jahr als 1. tät., s. z. 15. Febr. Stellg. Off. erb. der erste Gehülfe der **Zentralmolkerei Nordstemmen.**

Jg., tücht. Fachmann, 23 J. alt, Handelsschule bes., sucht sof. od. sp. f. Milchann. u. Kontor Stelle. **St. Eisermann, Morzewo** b. Erpel, Pos.

Kräft., militärfr. Fachm. sucht St. als Heizer, Maschinist, Buttermeier o. dgl., wo Verheirat. gestattet ist. Off. u. **406** postl. **Münsterberg,** Schl.

Solider, strebsamer Fachmann
ges. Alters, auch perf. Harzkäser, s. dauernde Stellg. als Betriebsleiter oder Oberkäser, wo Verheirat. gest. Offert. unt. **1615** an diese Zeitung.

Junger Kontorist
mit Buchführg., Rechenwes., Korrespondenz und allen Kontorarbeiten gut vertraut, in größerem Molkereikontor gelernt, sucht zwecks weiterer Ausbildung Stellung per 1. März, evtl. früher. Gefl. Angebote unter **1618** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meinen Bruder, 28 J. alt, arbeitsf. u. gewissenh., der an selbst. Arb. gew. ist u. gute Empfehlungen besitzt, **leitende Stellung** b. besch. Anspr. Off. erb. **Ratjens,** Molk. **Himmighofen,** Kr. St. Goarshausen. (1637

Wir suchen für unsern
Buchhalter
den wir bestens empfehlen können, umständehalber Vertrauensposten als erster Gehülfe 2c. Selbiger besitzt gute Handschrift und ist sicher im Rechnen, auch ist er im Betrieb wie Kontor bestens vertraut. (1538
Wüthrich, Molk, Ellerwald, Wpr.

Suche für meinen Sohn, 20 Jahre alt, 4 Jahre beim Molkereifach, groß und kräftig gebaut,
Stellung als Gehülfe
in großstädt. Vollbetrieb, mit Käs. und Flaschenmilchverkauf zwecks weiterer Ausbildung. Ausland nicht ausgeschlossen. (1670
M. Lüdemann
Direktor der Zentralmolk. **Thorn.**

Tücht. Molkereigehülfe sucht zu bald Stelle. Off. erbittet **Emil Neeth, Korschen,** Ostpr. (1658

Jg. Molkereigehülfe, vertraut mit Kessel, Maschinen und Butt., sucht sofort oder etwas sp. Stelle. Geg. gleich. Off. unter **1662** an d. Ztg.

Junger Molkereigehülfe
mit allen technischen Arbeiten aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort Stellung.
Felix Schelski, Jankowitz
1663) bei Lessen, Westpr.

Tücht., bescheidener **Molkerei-Gehülfe,** 19 Jahre alt, vertraut mit Kessel, Maschinen und Butterei, sucht zum 20. Februar oder später dauernde Stellung. Offerten unter **1656** an diese Zeitung.

Suche für einen tüchtigen
Gehülfen
für jeden Posten passend, den ich bestens empfehlen kann, zum 15. Februar Stellung. Selbiger ist 5 Jahre beim Fach, besitzt gute Handschrift und ist flotter Rechner.
H. Polensky, Walternienburg
1653) Bez. Magdeburg.

Kräft. Gehülfe, 20 J. alt, der sich jeder Arbeit willig unterzieht, vertraut mit sämtlichen Facharbeiten, sucht zum 15. Februar dauernde Stelle. Gegend gleich. Off. an **Gust. Schwieger,** Dampfm. **Pölzig, S.-A.**

Gehülfe, 26 Jahre alt, sucht, gest. auf langjährige Zeugnisse, zum 15. Februar Stellung als erster Gehülfe oder Tilsiterkäser. Off. erb. **Meinke, Reichertswalde** b. Silberbach, Opr.

Tüchtiger Gehülfe
mit guten Zeugnissen, 21 J. alt, sucht zum 15. Februar in Genossenschafts-Molkerei für Butterei oder Kessel und Maschinen dauernde Stellung. Offerten erbittet (1665
E. Muß, Hemmendorf b. Voldagsen Kreis Hameln.

Tücht. Gehülfe, 20 Jahre alt, an selbst. flottes Arb. gewöhnt, m. all. Facharbeiten vertraut, sucht zum 15. Febr. dauernde Stelle, am liebsten bei Kessel und Maschinen. Gegend gleich. Off. erb. **Otto Pohl,** Molk.-Genossenschaft **Sprottau,** Oberschl.

Zum bald. Antritt suche ich für einen gewandten, militärfreien
Gehülfen
Stellung, am liebsten m. Käserei oder auch für Annahme u. Kontor. Gegend ist gleichgültig. (1700
Emil Krutz, Molk.-Gen. **Wismar.**

Wir suchen für einen tüchtigen, federgewandten und strebsamen
Gehülfen
(militärfrei) zu sofort oder später Stellung. (1694
Molkerei-Genossensch. Eimbeckhausen a. Deister.

Junger, kräft. **Gehülfe**, vertr. mit Milchann., Milchuntersuch., Butterei u. Kontorarbeiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung, evtl. auch als erster, für sofort oder 15. Febr. Off. erb. der Molkereigehülfe **H. A., Knautleeberg**, Leipzigerstr. 59 p. r.

Wir suchen für unseren
Gehülfen
der mit sämtl. Zweigen des Molk.-Faches aufs beste vertraut ist und den wir auch jedem Kollegen aufs beste empfehlen können, zum sofortigen Antritt dauernde Stellung. Offerten erbittet (1675
Zentralmolkerei **Hasloch** a. Main.

Strebs. **Gehülfe**, vertr. m. Masch., Butt., Käs., sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Empfehl., dauernde Stell. in Gen.-Molk., wo er sich nachmitt. in Kontorarb. ausb. kann. **Friedr. Doll, Sydow**, Kr. Schlawe, Pomm.

Tücht., militärfr. **Gehülfe**, 21 J., vertr. m. all. Facharb., sucht z. belieb. Antritt Stellung. **Hamann, Cassel**, Gutenbergstraße 4. (1585

Jg., kräft. Gehülfe s. z. sof. Antr. Stellg. **Thomas, Berlin**, Kreuzstraße 16, v. I. (1620

Tüchtiger Gehülfe sucht zum 15. Februar oder früher Stellg., wo ihm Gelegenheit geboten, sich im Kontor auszubilden bei besch. Anspr. Mecklenburg u. Pomm. bevorz. Off. erb. **H. Paeschke, Bredenfelde**, Mecklenbg.

Tüchtiger Gehülfe, im Maschinenwesen, Butterei, Weichkäserei, Annahme und Untersuchung vollständig firm, auch flotter Schreiber u. guter Rechner, sucht z. 15. Febr. od. spät. Stell. Off. erb. **P. Gembus, Filehne**, Posen. (1614

Tüchtiger Gehülfe, 21 J. alt, 5 Jahre beim Fach, mit allen Fach- u. Kontorarbeiten vertraut, sicherer Rechner, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, zum 15. Febr. dauernde Stellg., wo Gelegenh. zu Kontorarbeiten geboten wird. **G. Scherping, Gr. Bölkow** b. Clausdorf, Mecklbg.

Militärfr. Gehülfe, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, sucht z. bel. Antr. Stellung. **W. Gaup, Molkerei Gröningen**, Bez. Magdeburg. (1640

Gehülfe, 23 J., militärfr., mit all. Facharbeiten vertraut, sucht zum beliebigen Antritt Stelle. Off. unt. **G. 1641** an diese Zeitung erbeten.

Suche für fleißigen **Gehülfen** bald oder später dauernde Stellung. Beschränkter Betrieb bevorz. Off. erb. **Paul Wardecki, Dittersdorf**, O.-Schl.

Kräftiger, tüchtiger Gehülfe, 20 J. alt, 1½ Jahre hier tätig, sucht sich zum 15. Februar zu verändern, wo nebenbei Kontorarbeit, bevorzugt. Off. erb. **Ewald Warnecke**, Molkereigehülfe, **Emtinghausen** b. Bremen.

Gehülfe, mit praktisch. u. schriftl. Arb. vertr., gute Handschr. besitzend, sucht per sof. Stelle. Gute Zeugn. vorhand. Off. erb. **Bayerl, Berlin**, Liesenstr. 16 III, b. Pehlau. (1674

Jüng., militärfr. **Gehülfe**, m. flotter, schön. Handschr., m. all. Facharbeiten gut vertr., sucht bald. Stellung. Off. erb. **Schumann**, Molkereigehülfe, **Bromberg**, Gammstr. 25.

Militärfr. **Gehülfe**, 23 J., strebs. u. tüchtig, sucht sof. Stellung. **Th. Pflug, Hamburg 13**, Tieloh 6. (1681

Jg., sol. Gehülfe sucht z. sof. Antr. Stellg. Off. erb. **Franke, Breslau**, Karuthstr. 17. (1701

Junger Gehülfe, 20 J. alt, welch. im Handbetrieb gelernt hat, sucht zum 15. Februar Stellung zur weiteren Ausbildung im Vollbetrieb. Off. erb. **Max Kudell** bei Molk.-Bes. **Marder, Markt-Bohrau**, Kr. Strehl.

Gehülfe
25 Jahre alt, sucht baldigst Stellung in beschr. Betrieb. (1622
Richard Heinrichs, Vorsfelde am Bahnhof.

Suche für **tüchtigen Gehülfen**, welcher mich vertritt, zu sofort Stellung. Offerten erbittet (1612
K. Wacker, Halle a. Saale, Charlottenstr. 18.

Ält. Molkereigehülfe sucht Stellg. als Heizer od. Schweinefütterer. Ostpreußen bevorzugt. **Franz Fromm, Schmalleningken**, Ostpr. (1617

Tücht. Gehülfe, 20 J. alt, sucht zum belieb. Antritt dauernde Stelle. Selbiger ist 6 Jahre beim Fach. Offerten erbittet **Franz Prätorius, Bilin**, Böhmen. (1540

Verheirateter Oberkäser
der in der Tilsiter-Käserei gut bewandert, sucht möglichst bald Stellung bei 75 ℳ Anfangsgehalt, freier Wohnung und Produkten. Gefällige Offerten unter **1687** an diese Zeitung erbeten.

Weichkäser
mit der Herstellung von Fromage de Brie, Kamembert, Frühstückst., Harzer, □-Käse 2c. bestens vertraut, sucht zum 15. Febr. Stellung. Da auch in Butterei, Maschinenwesen, Milchuntersuchung bewandert, würde ich auch als Gehülfe eintreten. Zur Zeit als erster tätig. Off. erb. **Walter Frost**, Molk. **Schwammelwitz** 1458) b. Neiße, Oberschl.

Ich suche als **jüng. Käsereigehülfe** vom 1. bis zum 15. od. einige Tage später eine Stelle zur weiteren Ausbildung. **Fritz Nelamischkies** in **Kallwen** b. Tilsit. (1672

Tücht. Käsereigehülfe

20 J. alt, 4 J. beim Fach, mit Kess., Maschinen, Tils. Käserei u. Schweinemast, sowie mit allen ins Fach schlag. Arb. best. vertr., sucht zum 15. Febr. oder später dauernde Stelle. Off. mit Gehaltsangabe erbittet **David Plogsties, Titzkus** b. Kugeleit, Opr.

Jg. Käsereigehülfe s. Stellg. bei bescheid. Ansprüch. Off. unt. **T. D. 1642** an diese Zeitung.

Milchverkäufer
kautionsfähig, gute Zeugnisse, auch schon selbständig gewesen, sucht Stellung als solcher oder sonstige Vertrauensstellung, auch nach außerhalb. **Salle, Berlin**, Emdenerstraße 40.

Verheirateter, staatlich geprüfter
Heizer und Maschinist
sucht bis anfangs April seine Stelle zu verändern. Bin mit Dampfmaschine und Kessel, Separatoren, Schrotmühlen, Eismaschinen, sowie mit Verzinnen und Löten von Molkereigeräten und mit sämtlichen Reparaturen vollständig vertraut. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unt. **1336** an diese Zeitung erbeten.

Stelle-Gesuch!
Für einen jungen Mann, 18 J. alt, welcher nach seiner Lehrzeit noch 1 Jahr als Gehülfe tätig war, und den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum 15. Februar Stellung. Gefl. Anfragen erbittet (1638
Heine, Molk.-Gen. **Stumsdorf**, Sa.

Suche Stelle z. weit. Ausb. Molk.-Geh. **Nalewaj, Slawsk**, Kruschwitz.

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht zum 1. April Stellung als (1676
Volontär
in einer größeren sehr gut geleiteten Molkerei. Etwas Taschengeld erwünscht. Off. erb. an **P. Pfeiffer, Ackerbauschule Zwätzen** b. Jena, Th.

Habe Lust, das **Molkereifach** zu **erlernen.** Angebote bitte zu richten an **Richard Eywill**, Besitzersohn, **Wilkieten**, Kr. Memel, Ostpr. (1703

Für den jungen Mann, der Mai, Juni 1910 **bei Wunsch, Witkowo** war, ist eine gute Stellung offen. **Abegg**, Molkerei-Verwalter, **Reinberg**, Kr. Grimmen. (1600

Suche f. m. Bruder, 17 Jahre alt, groß u. kräftig, Stelle als **Molkereilehrling**, mögl. in Genossenschaft in Westpr. Taschengeld erw. **Affeldt, Möschwitz** b. Plauen, Vogtl. (1567

Treue, äußerst tüchtige Meierin die 5 Jahre auf einer Stelle tätig, im Haushalt u. Molkerei erfahren, sucht z. belieb. Antritt Stellg. Off. unt. **1698** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtige Meierin sucht sofort oder 1. Febr. selbständige Stellg. f. Butterei u. Führg. d. Haushalts. **Mietze Krecht, Pitschkau**, Kr. Sorau, N.-L.

Suche für meine empfehlenswerte **jg. Meierin** Stellung. Molkerei **Oskowo** b. Gembitz, Kr. Mogilno.

Meierin, die mit all. Facharbeit, vertr. ist, sucht Stell. zum 15. Febr. Kl. Betr. bev. Meierin **B. Kakschies, Hermsdorf**, Kr. Heiligenbeil.

Meierin (Mecklenburgerin) s. z. 15. Febr. od. früh. angen. dauernde Stellg. Off. unt. **1603** an ds. Ztg.

Junger Meierist
(Däne), m. gut. Empfehl., sucht z. 1. Mai Stellung in Deutschland oder Holland. Gefl. Anerbietungen mit Gehaltsangaben erbittet (1561
Viliam Hansen, Nakskov
Andelsmejeri, Vybgade 11
Lolland (Dänemark).

Tüchtig., solid., älterer, selbständ.
Meier
der keine Arbeit scheut, auch mit schriftl. Arbeiten, sowie in Hart- u. Weichkäserei u. Schweinemast vertraut ist, sucht sofort oder später dauernde Stelle. Off. mit Gehaltsangabe unter **1303** an ds. Ztg. erb.

En Dansk Mejerist

med gode Anbefalinger, söger Plads fra 1. Maj i Tyskland eller Holland. Vedkammende er keards med Smör og Ostlavning. (1560
Henry Nielsen, Nakskav
Mejeri, Danmark.

☛ Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Molkerei
mit festen Verträgen, zu kaufen gesucht. Anz. in jeder Höhe. Ausf. Offerten unter **1645** an diese Ztg.

Reell abgeschlossener, 6jähriger
Milchlieferungsvertrag
zu verkaufen. Milch billig. Fachm. mit 15000 Mk. Kapital wird Molk. hingebaut. Off. unter **1646** an d. Z.

Achtung!
Diejenigen Herren Kollegen, welche in Salzwedel beabsichtigen eine Käsefabrik zu kaufen, wollen erst genaue Information durch mich einz. **W. Schmalisch, Salzwedeler Käserei.**

Im Villenviertel Hamburgs ist ein schon seit Jahren bestehendes gut eingeführtes (1644
Meierei-Geschäft
mit prima Kundschaft u. Grundstück für 62000 Mk. zu verk. Anzahlung 20000 Mk. Alles ist in erstklassig. Zustand. Off. unter **C. L.** Filiale **Ohlsdorf. Lorentz.**

Welche größ. Molkerei w. strebs. jungen Leuten eine **Verkaufsstelle** für Butter, Eier, Käse in sehr schön. Lage (Görlitz), wo z. Z. schon diese Artikel geführt werden, erricht. Off. unt. **C. S. 410** an die Annoncen-Exped. **C. Schoenwald, Görlitz.** (1628

Dampfmolkerei zu verkaufen, Strecke Hann.-Bremen, Bahnst., massive Geb., Stall für 200 Schw., 3 Mrg. Land, bill. **A. Niemeyer, Hannover**, Spichernstr. 29.

Ohne Milch
und Milchlieferungsverträge kommt das **Molkereigrundstück Schabenau** am **10. Februar** auf meinen Antrag teilungshalber gerichtlich zum Verkauf. Reflekt. erhalten Ausk. über Milchlieferung und Grundstück vom Besitzer **G. Mattheus** daselbst. (1613

Achtung!
Wer kann mir mitteilen, wo sich der Gehülfe **Fritz Schwarz** gegenwärtig befindet? (1531
Reinhold Zepernick, Dampfmolkerei **Reuden-Zeitz.**

Jg. Molk.-Inspektor wünscht mit Meierin od. Fachmannstochter in Briefwechsel zu treten **zwecks Heirat.** Off. unt. **M. 1566** an diese Zeitung.

Eine sehr rentable
Dampf-Molkerei
durchschnittlich 1800 Ltr. täglich, m. Schweinestall für 200 Stück für bald zu verkaufen. Forderung 48000 Mk., Anzahlung mäßig. Ort hat Bahn und Post. Auskunft erteilt
Ad. Cordes, Bremen, Grenzstr. 122.

Beabsichtige meine
Molkerei
welche verwaltet wird, zu verkaufen. Milchquantum im Sommer 4—5000 Liter, Stadtverkauf, bis 100 Schweine, 10jährige Kontrakte vorhanden. Die Molkerei ist 1½ Jahre im Betrieb. Großes Grundstück. Butterfertiger, Eismaschine. Preis 65000 Mk., 25—30000 Mark Anzahlung. Käufer kann gerne den Betrieb mehrere Wochen besehen und leiten. Offert. unter **1524** an diese Zeitung.

Suche gutgehende
Göpel-Molkerei
in Mietsräumen mit Verträgen, Milch durchschnittl. 1000 Liter erwünscht, zu kaufen. Offerten mit Preis unter **1573** an diese Zeitung.

Gutgehendes Delikatessen- und Butter-Geschäft
(Umsatz nachweisbar 28000) ist mit Lager für 3500 Mk. zu übernehmen. Offert. erb. unter **S. O. B. 1565** an diese Zeitung.

Weg. Kaufs eines Gutes verk. m.
Dampfmeierei
und **Tilsiter Käserei** in Ostpreußen, in gepachteten Räumen, Schweinemästerei, franz. Schrotmühle, langj. günstig. Kontrakt, hart a. Chaussee gelegen, 5 Kil.-m. v. Bahnhof, nur gr. Güter umlieg., oh. Konkurrenz, jährl. Milchquantum ca. 1 Million Liter ohne jede Rückgabe. Off. v. kapitalkräftigen Fachleuten unt. **K. 1372** an diese Zeitung.

Vorzügl. Molkereigrundstück!

Eine gegen 20 Jahre gut bewährte Molkerei in einer milchreichen Gegend in der Umgegend von Tilsit, Milchpreis durchschnittlich 9 ₰ pro Liter, mit vorzüglichen, massiven, sehr räumigen Gebäuden, mit sämtlicher Molkereieinrichtung (Kraftbetrieb), wird wegen Erbschaft verkauft. Die Molkerei ist verbunden mit einer Mahlmühle, 1910 erbaut, einer der Neuzeit entsprechenden Motorlokomobile und mit Kundenmüllerei. Zu dem Grundstück kann vorzüglich Wiesen- und Ackerland nach Belieben mitgegeben werden. Bis zur nächsten Bahnstation Uetschuhnen führt eine Kieschaussee (5 Kilom.). Anzahlung 10 000 ℳ. **Kedstadt, Krakischken,** Post Willkischken, Ostpreuß. 1476)

Verkaufe ganz besonderer Verhältnisse halber meine neue, sehr gut eingerichtete

Dampf-Molkerei

Dazu gehören ca. 6 Morgen Land, Stallung für ca. 100 Stück Schweine und 1 Pferd und massiver Speicher. Milch sind gegenwärtig 1000 Liter, steigt beständig und ist hier leicht das Doppelte zu haben. Ausgezahlt werden 2,7 ₰ für das % ohne jegliche Rückgabe. Die Anfuhr erfolgt durch Molkereifuhrwerke. Der Preis für die ganze Sache beträgt 46 600 Mark bei 15 000 Mark Anzahlung. Zahlungsfähige Käufer erhalten nähere Auskunft und erbitte Offerten unter **Posen 1474** an diese Zeitung.

Ein schön florierendes

Buttergeschäft

in **Weißensee-Berlin,** angenehme u. sichere Existenz, ist wegen Krankheit der Frau baldmöglichst zu verkaufen. Fester Preis 3200 ℳ, Anzahlung 1500—1800 ℳ. Schöne Wohnung vorhanden. Offerten unter **L. S. 1479** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachmann sucht

kleine Molkerei

von 500 Ltr. aufwärts, z. 1. April evtl. früher oder spät. zu pachten od. kaufen. Gegend Hessen-Nassau, Thüringen, Schlesien bevorzugt. Off. unter **W. F. Sch. 1371** an d. Ztg.

Meine Handmolkerei

mit Vertrag, Kr. Putzig, ist umständehalber sofort zu verkaufen.
A. Peters, Jastrow, Westpr.

Suche

Göpel- od. kl. Dampfmolkerei

mit gut. Verträgen, in Westpreuß., Ostpreußen od. Pomm., Milch nicht unter 1000 Ltr., zu kaufen od. zu pachten. Ausführl. Off. mit Preis unter **M. M. 1355** an diese Zeitg.

In einer Kreis- u. Garnisonstadt der Altmark von 28 000 Einwoh., sind **Räume für ca. 20—25 Kühe, Kellereien, Wohnung mit Laden,** auf lange Jahre

zu vermieten.

In dem Laden wird bereits Butter-, Milch- und Materialwarenhandel lange Jahre betrieben, da früher Dampfmolkerei und bis dato Kuh- und Harzkäserei betrieben wird, welch. aber alters- u. krankheitshalber aufgegeben werden muß. Bewerber wollen bitte ihre Anfrag. unter **468** an diese Zeitung einsend.

Suche nachweisl. rentabl. **Dampfmolkerei** m. 2—3000 Ltr. aufwärts, zu pacht. bezw. zu kauf. Genügend. Kapital vorh. Ausführl. Angebote an **Walter Hoffmann, Sprottau,** Schl.

Suche **guterhaltene Maschinen** zur Einrichtung einer (1405

Dampf-Molkerei.

Gleiß, Kurnehnen, Ostpr.

Verheirateter Meier, jetzt Inhaber eines Geschäfts, **sucht**

Molkerei oder Filiale

zu übernehmen eventuell passende Stellung. Gefl. Off. unter **M. M. 30 postlagernd Muskau, O.-L.** erb.

Wer 1 Milchlief.-Vertrag

abgeschlossen in **Vreden durch Böter-Hannover,** kaufen will, wende sich vertrauensvoll in seinem eigenen Interesse an die (9512
Milchzentrale Vreden i. W.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

m. festen Milchverträgen **zu kaufen.**
417) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Molkerei-Einrichtung:
Dampfkess., Dampfmasch., Separator Alfa I, Bassins usw., noch im Betr., sow. e. ganz neue, noch nicht gebr. **Schrotmühle,** 1000 mm, zusammen od. geteilt, zu verkaufen. Off. unt. **G. H. 1563** an diese Ztg.

Molk.-Einricht., ev. einzelne Teile, sucht preiswert zu kaufen **Heinr. Neben, Wriedel,** Stat. Brockhöfe.

Molkerei-Schule Brehna

Bezirk Halle a. S.

Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. Unterricht kostenlos. — Anmeldung. sind zu richten an den (1740 **Verband der landw. Genossenschaft. der Pr. Sachsen u. der angr. Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.**

Weg. Elektrisierung des Betriebes ist eine (1534

Stellingar-Anlage

für ca. 60 Flammen zum Mai ds. Js. **billig abzugeben.** Die Anlage ist tadellos erhalten u. bis zu diesem Termin im Betrieb zu besichtigen.
Rheinhessische Milchzentrale Bechtolsheim.

Gebrauchte

Homogenisier-Masch'nen

zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Größe und äußerstem Preis unter **R. P. 10** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Hochreelles Angebot!

Kesselsteinpulver „Krone"

gesetzl. gesch., beseitigt unbedingt jeden Kesselstein und verhindert Neubildung. Kein minderwertiges Angebot, unbedingt reell, gefahrlos, farblos Einzig existierendes Mittel für Molkereien, Brauereien, da garantiert säurefrei.

Rationelle Wirkung. Feinste Referenzen.

Im Gebrauch bei sämtlichen deutschen Staatsbahnen u. bedeutenden großen Industrieen.

Fässer in 10—100 kg
à kg **1,90 Mk.**

Reinstädtler & Schober, Erfurt.

Lehr- und Versuchsanstalt für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen in Praust, Bez. Danzig.

Gründliche Schüler- und Hospitantenkurse. Beginn 1. April und 1. Oktober. Nachweis von ausgebildetem Molkereipersonal. (6342

Der Direktor: Dr. Lauterwald.

Aeußerst vorteilhaftes Angebot!

Gebrauchter Dampfkessel (Quersieder), mit anmontierter, kräftiger 6 PS Dampfmaschine, ist wegen Vergrößerung zum festen Preise von 800 Mk. ab Standort zu verkaufen. Letzte Revision 3. Juni 1909.

J. G. van Delden & Co., Leer
in Ostfriesland. (1610

Käse-Formmaschine.

Billig zu verkaufen

eine neue Käseformmaschine, Marke Oscar Engelmann in Lützen. Anfr an **C. Wasser & Co.,** Maschin.-Geschäft, **Rotterdam.**

Zu verkaufen:

1 g br. **Viktoria-Butterfaß** Mk. 30
1 neues „ „ 30
1 **Milchwage** mit 2 Milch-Bassins „ 45
1 neue **Milchpumpe** „ 60
2 neue **Transportkannen,** ca. 70 Liter à „ 18
Offerten unter **„Spottbillig"** 1587 an diese Zeitung.

Suchen einen gebrauchten, gut betriebsfähigen (1578

Magermilch-Pasteur

Leistung 12—1400 Ltr. stündlich, zu kaufen.
Molkerei-Genossenschaft **Treptow** a. Rega.

1—2 PS. elektr. **Motor**
Butterfaß
Butterkneter, Milchkühler
Transmission
Milcherhitzer mit Unterfeuerung

zu kaufen gesucht.

Offert. mit Größenangaben u. Preis unter **M. M. 216 Königsberg i. Pr.** postlagernd Königstraße. (1576

Kühler

noch nicht gebraucht, weg. Anschaffung von Eiskühlung zu verkaufen.
Milchhandlg. **Weimar,** Karlstr. 12.

Federkastenwagen

passend für Käsefabrikanten oder Molkereien, billig zu verkaufen.
A. Kreye, Käsefabrik **Harsum.**

Dampf-Maschine

12 PS., sowie **liegender Dampfkessel,** 12 qm Heizfläche, beides wie neu, da sehr wenig gebraucht, weg. Änderung des Betriebes preiswert zu verkaufen. (1393
Molkerei **Gröningen.**

Neuer, einspänniger

Spazierwagen

Bauart Jagdwagen, zu vertauschen **mit leichtem Milchverkaufswagen.** Derselbe muß aber noch gut erhalten sein. — Auch habe noch 2 Zentner

Käsequark

abzugeben, Pfd. 11 Pfg. Offrt. an diese Zeitung unter **1536.**

Wegen Zwistigkeiten m. d. Haush. bin ich gezwungen, die Räume zu räumen, verkaufe deshalb meine erst 2 Sommer im Betrieb befindliche

Kühlanlage

besteh. aus **6 PS Benzinmotor, Kühlmaschine,** 14 000 Kal. Stundenleist., (schwefl. Säuresystem) mit **Kühler** für direkt. Verdampf. u. **Vorkühler** u. ca. 50 Met. **Kühlrohr** für Rtlg., zur Hälfte d. Anschaffungspr. für 7000 Mk. Eventl. wird Fachmann Gelegenh. gebot., gute und sichere Existenz z. gründ., wenn er sich mit Haush. in Verbindung setzt. Näh. durch **Max Kling, Hampont,** Lothr.

Ein 2rädr. Milchwagen

für 24—28 20 Ltr.-Kannen, fast nicht gebraucht, weil überzählig, zu verkaufen. (1635
A. Ruprecht, Dampfmolk. **Düben** a. d. Mulde.

Folgende Gegenstände

zu kaufen gesucht:

Dampfentwickler, 2.25 bis 3.50 qm, **Alfa I, Pony-Alfa, Butterkneter,** Tellerdurchm. 90—120 cm, **Wasserpumpe, Butterfaß,** 225—250 Liter Inhalt. Offerten erbitte unt. **1539** an diese Zeitung.

Magermilcherhitzer

gut erhalten, wenig gebraucht, für Ab- u. direkt. Dampf, verkauft billig Dampfmolkerei **Gröbers**
1364) Bez. Halle a. S.

Wegen Veränderung des Betriebes stehen sofort (1349

zum Verkauf:

1 Handzentrifuge, 600 Ltr. stündl. Leistung,
1 Hildebrandscher Vorwärmer, 600 Liter stündliche Leistung,
1 Vollmilchbassin, 200 Ltr. Inhalt,
1 Rahmkühler. Sämtliche Sachen sind 1 Jahr gebraucht. Offert. an **Richard Schulz, Perlin** b. Gnewin Kr. Lauenburg.

Wegen Anschaffung eines Butterfertigers haben wir einen sehr

gut erhaltenen Kneter

(fast neu) und **zwei Konsolen** für Butterfässer, preiswert abzugeben.
Molkerei-Gen. **Grottenherten** b. Kirchherten, Rhld.
1350) **H. Stein.**

Zu verkaufen

wegen Vergrößerung des Betriebes billig: (1484
1 Hand-Separator, 350 Ltr. stündlich, Alfa-Laval
1 Hildebrandscher Vorwärmer
1 Butterfaß, 60 Ltr. Verbutterung
1 Butterkneter.
Die Sachen sind guterhalten u. billig.
Dobler, Molkerei **Adl. Wolla** b. Arys, Ostpr.

Eine Kühlmaschine

der Firma **C. G. Haubold jun., Chemnitz,** mit dreifachem Kühlrohr-System, zu je 7 Rohren von $2^1/_2$ m Länge

so gut wie neu

Anschaffungspr. ca. Mk. 3100, ist umständehalb. für den festen Preis von Mk. 2000 ab Chemnitz zu verkaufen. (1611

J. G. van Delden & Co., Leer i. Ostfr.

Mann & Friedeborn, Hildesheim

Import. □ □ □ Export.

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □=Käse und andere Sorten.

Bestand seit 1878.

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia=Käserei, Langensalza.

Ia Quadratkäse

in $^1/_2$=Pfundsteinen, mit Kümmel, empfiehlt zum Pr. v. **24 Mk.** ab hier
755) Dampfmolkerei **Meieritz.**

Achtung, lesen!

60 dicke **Bauernkäse,** 1,90 Mk.
100 ff. **Delikateß=Harzkäse** 1,60 Mk. aus ganz frischem Quark hergestellt. Versand per Nachnahme, Stat. Nähe Hildesheim. Anfragen unter **F. F. 1183** an diese Zeitung.

Suche einen ständigen Abnehmer für gut gepflegten (1180

Quadratmagerkäse

mit und ohne Kümmel (event. auf Abschluß. Gefl. Offerten erbittet
A. Ebnöther, Molkerei **Sudlischke** b. Kröben i. Posen.

Hochf. **Thür. Kuh=Kümmel=Käse, Thüring. Stangen, Harzer= und große Bauern=Käse** liefert jeden Posten in erstklassiger Ware zu billigsten Preisen (1347

Otto Scharfe, Eisleben
Thüringer Dampf=Käsefabrik
Fernsprecher 229. Gegründet 1890.
Bitterfeld 1910
prämiiert mit d. silbernen Medaille.

□=Kümmelkäse

Handware, hat abzugeben (1387
Gutsmolkerei **Kleinbautzen** b. Kubschütz i. Sachs.

Pa. frischer

guter Quark

ist in jedem Quantum per sofort je nach Trockenheit à 12—12$^1/_2$—13 Mark per Zentner ab Liegnitz **abzugeben.** Probetonnen per Nachnahme. Ordres unt. **L. M. N. 646** durch diese Zeitung.

Quark kauft

Gotthilf Bormann, Harsum i. H.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co.,
in Harsum.

Geschmeidigen, trockenen

Quark

mit 10 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel=Butterei** in **Thorn.**

Frischer, trockner, metallfreier

Quark

ist sofort jedes Quantum, per Ztr. Mk. 12.00 exkl. Tonnen ab schles. Station zu verkaufen. Probetonne unter Nachnahme. Aufträge unter **A. B. 1192** an diese Ztg. erbeten.

Quark!

metallfrei u. trocken, wöchentlich 5 bis 6 Faß. auf Jahresabschl. gegen sofortige Kasse und Sicherheit nach Sachsen gesucht. Werte Offrt. unt. S. 1282 an diese Ztg. erbeten.

Große Posten Quark

auch auf Abschluß, sucht zu hohen Preisen (860
Carl Meister Nachflg., Pasewalk, Fernsprecher Nr. 307.

Quark

in jedem Posten kauft (8322
O. Gröbel, Leipzig, Berlinerstraße.

Frischen, trockenen, metallfreien **Quark,** 30 Ztr. pro Woche, mit und ohne Abschluß, kauft gegen Kasse Käsefabrik **Brilon** i. Westfalen.

---

30 Zentner Quark

wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen** in **Cassel=B.** Fernruf 2307. (1647

Speisequark und Käsequark

off. Zentral=Molk. **Schtölen,** Thür.

Frischen, trockn. Quark

à Zentner **13.00 Mk.,** geg. Nachn. ab hier exkl. Tonne. (1555
Theodor Fuchs, Sangerhausen.

Wöchentlich 2 Tonnen

Quark

hat abzugeben (1553
Dampf=Molkerei **Reinfeld B.** b. Barum i. Pomm.

Quark!

frisch, trocken, lab= und metallfrei, zur regelmäßigen Lieferung, sucht
Oswald Reimann, Tempelhof.

Aug. Gunkel, Lübeck

Käse-Grosshandlung

regelmäßiger Abnehmer für

Tilsiter Vollfettkäse	in bester und abweichender Qualität!
„ Halbfettkäse	
„ Magerkäse	

Uebernehme auch jeden Posten **Tilsiter oder Holländer Art** zum bestmöglichen Verkauf. — Kassa nach Wunsch.

Verbindung mit Lieferanten von

ungesalzener Butter

von Holland, Schweden und Dänemark, sucht zwecks Lieferung von Butter oder Übernahme der Vertretung

Dampfm. Laun, Böhm. Bes. Jos. Kobera.

8—10 Faß Quark

habe wöchentlich abzugeben auf Abschluß an zahlungsfähigen Abnehmer. Gute, trockene, metallfreie Ware. Offert. mit Preis an
E. Ramm, Gr.=Elbe b. Baddeckenstedt.

Schlesische Fabrik sucht pulvertrockenen, metallfreien

Quark

100—150 Zentner per Woche. Gefl. Offert. unt. **1533** an diese Zeitung.

Trockn. Speisequark a. Jahresschl. f. m. Offert. **Hugo Kleine, Leipzig,** Weidmannstr. 4. (1559

Quark

einwandfreie Ware, auf Abschluß zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. m. Preisangebot erbittet (1577
Käsefabrik **Moys** b. Görlitz.

Habe 1—2 Tonnen guten, trockenen

Quark

auf Abschluß zu vergeben. Werte Offerten mit Preis an (1634
Dampfmolkerei **Düben** a. d. Mulde.
A. Ruprecht.

Ungefähr 40 Tonnen ganz frischen, trockenen, metallfreien

Quark

per Ztr. Mk. 12 ab Stat. **Liegnitz** sofort zu verkaufen. Probetonnen unter Nachnahme. Offerten unter **1629** an diese Zeitung.

Monatlich bis 50 Tonnen einwandfreien, trocknen, metallfreien

Quark

auch auf Abschluß, zu Mk. 13.00 p. Zentner abzugeben. Es werden auch kleinere Abnehm. berücksichtigt. Probetonnen unt. Nachnahme. Off. unter **1630** an diese Zeitung.

Butter=Gesuch.

Suche wöchentlich noch mehrere Zentner Ia Molkerei=Butter, gesalz. u. ungesalz. gegen Kasse oder Kautionsstellung zu kaufen. Event. auf Jahresabschluß. Ferner einige Ztr. süßen, geschmeidigen (1593

Speisequark.

Offert. mit Preisang. erbittet
P. Timm, Barmen, Allee 158.

Wöch. 2 Ztr. **ff. Süßrahmbutter** auf Abschl.abzug., z. Pr. v. Mk. 1.20 geg. wöch. Kasse. Probetonne unt. Nachn. gern zu Diensten. Off. unt. **F. A. G. 1528** an diese Zeitung.

Meierei=Genossenschaft in Hannover hat bis auf weiteres wöchentlich 2—3 Tonnen

Ia Tafelbutter

hochfeine, reinschmeckende Ware, z. festen Jahresdurchschnittspreis evtl. zur höchsten Berlin. Notierung, auch in $^1/_2$ u. $^1/_1$ Pfd.=Stücken zu vergeben, Gefl. Offert. m. Preisangabe unter **1526** an diese Zeitung erbet.

Wöchentl. noch 3—4 Ztr. **feinste Molkereibutter** gesucht auf Abschluß oder vereinbarte Notierung. Gefl. Offert. erbittet (1608
Molkerei **Neukirchen,** Kr. Mörs.

Ia Tafelbutter

pro Woche ca. 1 Zentner, gesalzen od. ungesalzen, hat noch abzugeben **Gräfl. Dampfmolkerei Bassendorf** b. Deyelsdorf i. Vorpomm.
W. Honig, Molkereiverwalter.

Wöchentlich 3—4 Tonnen

Molkereibutter

abzugeben auf Jahresschluß. Kaut. von Mk. 1000 in Wertpapieren. Off. unt. **H. B. 1525** an diese Ztg.

Habe wöchentlich 2—3 Tonnen

feinste Molkereibutter

ab Station 6 unter Berl. Höchstnotiz abzugeben. (1606
Dampfmolk. **Bliesen,** Kr. Graudenz.

Städt. Molkerei in Schlesien sucht wöchentlich einige Zentner

feinste Molkereibutter

zu kaufen. Offert. unt. **A. R. 1604** an diese Zeitung.

Suche wöchentl. noch einige Tonnen

Ia Tafelbutter

ohne Salz; auch erbitte Offerten in

Fromage de Brie

von nur leistungsfähigen Käsereien.
Joh. Rößler, Molk. **Plauen, Vogtl.**
Gegründet 1888. (1368

Joh. Brinkmann & Co.

Butter-Großhandlung

Bremen

sind stets Käufer für hochfeinste u. feine **Tafelbutter** gegen sofortige Kasse.

Siodmak & Sohn

Butter-Großhandlung

Dresden A. 1

suchen allerfeinste Molkereibutter

auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse zu kaufen. (479
Ia Referenzen.

J. A. Dekker

Kontrolle - Butter-, Käse- und Eier-Export

Nymegen (Holland).

Suche noch auf Abschluß mehrere Zentner Ia ungesalzene

Süßrahmbutter

in Tonnen oder 5 Pfd.=Ballen. Off. unter **S. 460** an diese Zeitung.

Gebrüder Groh

Hoflieferanten

Berlin O., Blumenstr. 70

Buttergroßhandlung

38 eigene Detailgeschäfte.

Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse. Jahres-Abschluß erwünscht.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger. Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma Schwetasch & Seidel, Tuchfabrik u. Versand, Spremberg N.-L., bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 10. **Hildesheim,** den 3. Februar 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Welchen Einfluß hat der Wassergehalt auf die Güte der Butter?

In den letzten Jahren hat man der Frage des Wassergehaltes der Butter größeres Interesse entgegengebracht. Es ist nun besonders vom Handel behauptet worden, daß der Wassergehalt im Laufe der Jahre sich erhöht habe und daß er einen derartigen Einfluß auf die Güte der Butter habe, daß Butter mit über 13 bzw. 14 Proz. Wasser nicht mehr hochfein sein könne. Auch in einer der letzten Sitzungen der „Vereinigung der Berliner Buttergroßhändler" bildete die Verhandlung über diese Frage wieder den Hauptpunkt der Tagesordnung: „Maßnahmen gegen zu hohen Wassergehalt der Butter".

Schon früher an anderen Stellen habe ich diese Frage behandelt und Material beigebracht, um jene Behauptungen zu widerlegen. Inzwischen ist weiteres Material zusammengekommen, das ich hier bekannt geben möchte.

Was nun zunächst die Frage anbetrifft, ob der Wassergehalt in der Butter in den letzten Jahren gegen früher höher geworden sei, so kann das für Mecklenburg nicht zutreffend sein. So war der Durchschnittsgehalt der zu den regelmäßigen mecklenburgischen Butterprüfungen eingesandten Proben in den einzelnen Jahren folgender: in den Jahren 1899/1900 = 12,14 Proz., im Jahre 1901 = 12,21 Proz., 1902 = 12,19 Proz., 1903 = 12,40 Proz., 1904 —, 1905 — 1906 = 12,31 Proz., 1907 = 12,40 Proz., 1908 = 12,42 Proz., für 1909 läßt er sich nicht genau feststellen, dagegen scheint für 1910 sich ein um etwa 1 Proz. höherer Durchschnittswassergehalt zu ergeben. Indessen liegen jene Klagen und Behauptungen schon mehrere Jahre zurück und beziehen sich nicht nur auf das letzte Jahr, und man müßte erst abwarten, ob diese Tatsache nur vorübergehend ist oder nicht. In anderen deutschen Landesteilen wird es voraussichtlich nicht anders sein. Grund für obige Annahme haben wohl die häufig in den letzten Jahren vorkommenden gerichtlichen Verhandlungen über Klagen wegen zu hohen Wassergehalts in der Butter gegeben. Ferner hat zu dieser Ansicht der Umstand beigetragen, daß sowohl von den Polizeibehörden als auch von Händlern eine ungleich häufigere Untersuchung der Butter auf Wassergehalt stattfindet als früher, besonders seit Erlaß des Gesetzes im Jahre 1902 über die Festsetzung eines Höchstgehaltes an Wasser in der Butter.

Wohl jeder Butterkaufmann besitzt jetzt eine Butterwasserwage, und durch die vereinfachte und schnell auszuführende jetzige Bestimmung des Wassers in der Butter findet diese Untersuchung noch viel häufiger statt. Daß man jetzt natürlich viel öfter dabei auch einen höheren Wassergehalt ermittelt, ist sehr begreiflich, und hieraus zog man allgemeine Schlüsse. Es soll ohne weiteres zugestanden werden, daß in den letzten drei Jahren, die uns noch lange als die schlechtesten Butterjahre in Erinnerung bleiben werden, besonders zur Spätsommerzeit, häufig infolge der feuchten Witterung und des schlechten Futters wässerige Butter vorgekommen ist. Wässerig ist aber durchaus nicht gleichbedeutend mit wasserreich. Und wenn äußerlich solche Butter wasserreich erscheint, so braucht der Wassergehalt durchaus noch nicht hoch zu sein. In vielen Fällen ist sogar das Gegenteil der Fall. Wir haben hier häufig die bei unseren Butterprüfungen wässerig oder zu feucht erscheinende Butter auf ihren Wassergehalt geprüft und dabei gefunden, daß die Proben mit dem höchsten Wassergehalt niemals als zu feucht beurteilt wurden; dagegen wurde umgekehrt die überhaupt im Wassergehalt niedrigste Probe mit 8,96 Prozent Wasser als zu feucht bezeichnet und der Wassergehalt der als zu trocken bezeichneten Proben lag stets über dem Durchschnittswassergehalt aller Proben, während von 32 Fällen 18 mal der Wassergehalt der als zu feucht beanstandeten Proben unter dem Durchschnittswassergehalt lag. Der Durchschnitt von 33 als zu trocken bezeichneten Butterproben war 12,57 Proz. und derjenige der zu feucht beurteilten nur 12,14 Proz.

Es ist dies ein Beweis, daß man äußerlich einer Butter nicht ansehen kann, ob sie hoch im Wassergehalt ist, wenigstens ist diese Feststellung innerhalb der üblichen Grenzen der Wassergehaltszahlen nicht unmöglich. Ein weiterer Beweis dafür ist, daß die Winterbutter, die doch trockener erscheint als die Sommerbutter, durchschnittlich höher im Wassergehalt ist als die Sommerbutter. Z. B. war der Durchschnittswassergehalt der Winterbutter (4 Jahre hindurch) 12,50 Proz., der der Sommerbutter 12,31 Proz.

Es kommt daher lediglich auf die Verteilung des Wassers in der Butter an. Ist das Wasser in möglichst feinen Tröpfchen in der Butter vorhanden, so erscheint die Butter trockener; je gröber aber die Töpfchen sind, desto eher erscheint eine Butter zu wasserhaltig. Beweis dafür ist auch, daß ungesalzene Butter trockener erscheint trotz ihres höheren Wassergehaltes als gesalzene, wo infolge der Lakewirkung des einzelnen Salzkornes die Wassertröpfchen zu größeren vereinigt werden. Daher findet man auch selten Bearbeitungsfehler in der ungesalzenen Butter, wie z. B. bunt, wässerig, feucht usw. Aus der in den letzten Jahren auf den Markt gebrachten, häufig äußerlich wässerig erscheinenden Butter hat man aber jedenfalls geschlossen, daß allgemein die Butter wasserhaltiger geworden sei. Daß man indessen einen solchen Schluß nicht ziehen darf, ist eben bewiesen.

Leider verbreitete sich die durch den Handel ausgesprochene Meinung und Behauptung einer Vermehrung des Butterwassergehalts gegen früher und drang in immer weitere Kreise, ohne Widerspruch zu finden, sodaß auch in Molkereikreisen diese Ansicht teilweise angenommen wurde, und man suchte nach Gründen und Ursachen. So wurde zunächst den neuen Butterungsmaschinen die Schuld gegeben, indem behauptet wurde, daß man in ihnen die Butter nicht so gut ausarbeiten könne wie in den Holsteiner Fässern. Im Anfang, als man noch nicht genügend eingearbeitet war, mag ein Körnchen Wahrheit vorhanden gewesen sein. Man vergaß aber, daß man es mit einer Umwälzung auf dem Gebiete der Butterbereitung zu tun hatte und daß es selbstverständlich erst einer gewissen Zeit bedurfte, um die günstigsten Verhältnisse kennen zu lernen, unter denen man arbeiten mußte, und daß es daher voreilig war, allgemeine dahinzielende Schlüsse zu ziehen.

Wer da glaubte, daß im Vertrauen auf die Bestimmung und den Namen der neuen Geräte, die man als Butterungsmaschinen bezeichnete, nun auch die ganze Arbeit maschinenmäßig vor sich gehen müsse, und daher sich das Arbeiten mit weniger Aufmerksamkeit und Beobachtung der sonst üblichen Umstände bei der Butterherstellung verknüpft dachte, sah sich doch darin getäuscht und vergaß, daß die den bisher noch unaufgeklärten Butterungsvorgang beeinflussen-

den Verhältnisse auch hier gelten, wozu sogar noch neue zu berücksichtigende hinzukamen, die allerdings durch andere Vorteile mehr wie reichlich aufgewogen wurden. Auf diese Vorteile der Arbeit mit den neuen Butterungsmaschinen brauche ich aber hier als mittlerweile allgemein bekannt, nicht einzugehen. Mit jedem neuen Gerät, und mag es noch so einfach sein, muß man sich erst einarbeiten und so auch hier. Hatte man aber erst die Bedingungen, unter denen zu arbeiten war, erkannt, dann machte das Arbeiten auch in dieser Beziehung keine Schwierigkeiten mehr. Bestätigen will ich aber auch hier, daß mir häufig von Molkereien, die sich Butterungsmaschinen angeschafft hatten, Proben von Butter mit hohem Wassergehalt zugesandt wurden und Anfragen, wie dem Übelstande abzuhelfen sei. Das war aber immer bald möglich. Wie selbst für ein so einfaches Gerät, wie es das Holsteiner Butterfaß ist, die Butterungsbedingungen für jedes einzelne Faß schon andere sind, so ist es auch bei den Butterungsmaschinen der Fall. Aber selbst wenn es der Fall wäre, daß in den Butterungsmaschinen wasserreichere Butter hergestellt würde, so würde dieser Umstand bei der überwiegenden Anwendung der Holsteinischen Fässer, bezüglich einer nennenswerten Erhöhung des Butterwassergehalts im allgemeinen wenig ins Gewicht fallen. Bei richtiger Arbeit ist der Wassergehalt der Butter aus Butterungsmaschinen von dem in Holsteiner Fässern hergestellten nicht verschieden. (S. Jahresbericht der Milchw. Zentralstelle 1909.)

Unzutreffend dürfte auch die Ansicht sein, daß man in Dänemark verhältnismäßig Butter mit höherem Wassergehalt herstellt wie bei uns und daß dies an der Verbreitung der Butterungsmaschinen liege. In welchem Umfange Butterungsmaschinen in den dänischen Molkereien verbreitet sind, entzieht sich allerdings meiner Kenntnis. Nach unseren Erfahrungen würde das aber auch keinen Einfluß haben und Fütterungs- und andere auf die Milch- und Fettbeschaffenheit Einfluß habende Verhältnisse werden hier wohl ausschlaggebend und bestimmend sein. Ob überhaupt ein höherer Wassergehalt der dänischen Butter gegen früher zu beobachten ist, kann ich nicht entscheiden.

Aus den schon teilweise erwähnten großen Einfluß auf den Butterungsprozeß und somit auf die Zusammensetzung der Butter ausübenden Verhältnissen folgt schon, wie aus der folgenden näheren Ausführung noch ersichtlicher, daß auch der letzte Grund, den man schließlich ins Feld führte, unzutreffend ist, daß nämlich die Molkereibetriebsleiter absichtlich darauf hinarbeiteten, einen möglichst hohen Wassergehalt in der Butter (natürlich innerhalb der gesetzlich erlaubten Grenze, also bis 16 Prozent) in der Butter zu lassen, weil sie dadurch eine bessere Ausbeute und daher höhere Tantieme herausschlügen. Wir wissen, daß es in der Praxis unmöglich oder mit derartigen Schwierigkeiten verknüpft ist, den Wassergehalt in dieser Weise in der Butter zu regeln, daß derartige Versuche für Molkereien ganz undurchführbar sind. Denkbar wäre es, den Wassergehalt ständig auf gleicher Höhe zu halten, wenn tagein tagaus das Rohmaterial von der gleichen Beschaffenheit wäre und auch die Hilfsstoffe, das Salz usw., genau dieselbe Beschaffenheit hätten, alle übrigen Verhältnisse möglichst gleich wären und auch immer derselbe Hersteller die Arbeit besorgte. Man vergißt aber auch hier, daß man es bei der Milch und dem Rahm mit einem vom Tierkörper hergestellten Produkt zu tun hat, das sich, veränderlich von Tag zu Tag, menschlichen Bemühungen, es unter bestimmte Gesetze zu zwingen, bis jetzt noch immer entzogen hat. Nicht einmal können wir uns den Butterungsvorgang erklären, und das wäre doch zunächst die Vorbedingung, wenn wir ihn genau und regelmäßig gestalten und beherrschen wollen. Ein Beweis, wie verschieden in einem Betriebe der Wassergehalt der Butter von Tag zu Tag oder doch in Zwischenräumen von wenigen Tagen sein kann, liefern folgende aus einer Molkerei stammende Wassergehaltszahlen; z. B. 15,73 Proz., 16,15; 11,18; 13,10; 11,10; 12,74; 12; 18; 12,29; 12,76; 13,82; 12,41 usw.

Die Gründe für diese Verhältnisse können einesteils in der Art der Herstellung, anderseits aber und hauptsächlich in der Beschaffenheit des Rohmaterials, des Rahms, liegen und hängen im Grunde von der chemischen und physikalischen Beschaffenheit des Butterfettes ab, d. h. von der mehr oder weniger großen Fähigkeit, die Buttermilchflüssigkeit und somit das Wasser zu binden. Enthält das Butterfett verhältnismäßig viel flüssige, ölige Fettbestandteile, so erscheint die Butter weich und schmierig, und es nimmt die wässerigen Buttermlichbestandteile nicht an, sondern diese sammeln sich zu größeren Tropfen und fließen an der Butter wie an einem mit Öl getränkten Stoffe herab. Das Wasser ist in solcher Butter nicht fein genug verteilt. Die Butter erscheint natürlich wässerig. Im anderen Falle wieder vermag das Butterfett das Wasser in feiner Verteilung zu binden und wir wissen, daß diese Eigenschaften des Fettes auf der durch die wechselnde Fütterung bedingten Beschaffenheit des Fettes beruhen. Es ist daher schwer, sich darauf einzuarbeiten, einen bestimmten Wassergehalt in der Butter zu lassen; denn hätte man sich darauf eingearbeitet, so würde eine Fütterungsänderung oder andere Verhältnisse diese Arbeit infolge Einwirkung des Futters auf das Butterfett über den Haufen werfen. Auch unsere uns sonst zur Verfügung stehenden technischen Hilfsmittel führen nicht immer zum Ziel. Wären alle Molkereien in der Lage, für die notwendige Anwendung der Kälte zu sorgen, so wären wir schon eher dazu imstande, aber leider ist das nicht der Fall. Bestimmte Regeln aber bei der Herstellung der Butter zwecks Regulierung des Wassergehalts innerhalb so enger Grenzen zu stellen, führt, obschon es natürlich fundamentale Grundsätze gibt, auch nicht immer zum Ziel. Wir wissen zur Genüge, von welchen verschiedensten Einflüssen die Herstellung der Butter bedingt ist und daß man nicht nach einem bestimmten Schema arbeiten kann.

Wenn wir zunächst die Frage zu entscheiden versucht haben, ob überhaupt sich der Wassergehalt im Laufe der Jahre erhöht habe,

Wasser

Klasse		Durchschnitt	Grenzen	Nr. und Datum der Prüfung
Hochfein	1	12,52	—	3. Butterprüfung am 8. März 1900.
Fein	2	11,52	10,73—12,31	
Gut	2	13,34	11,84—14,84	
Klasse II	18	12,24	11,02—13,48	
Abfallend	1	12,63	—	
Hochfein	2	11,905	11,87—11,94	4 Butterprüfung am 12. Juni 1900.
Fein	4	11,28	10,22—12,43	
Gut	4	12,25	11,47—13,00	
Klasse II	11	12,04	10,91—13,46	
Abfallend	5	13,41	11,89—14,13	
Hochfein	1	12,90	—	5. Butterprüfung am 6. September 1900.
Fein	1	11,42	—	
Gut	5	11,04	8,88—11,9	
Klasse II	9	11,56	10,42—12,6	
Abfallend	7	12,25	9,84—14,4	
Fein	1	12,20	—	6. Butterprüfung am 12. Dezember 1900.
Gut	4	13,22	12,33—13,96	
Klasse II	12	12,20	8,96—14,56	
Abfallend	4	12,22	11,53—12,69	
Fein	1	11,29	—	7. Butterprüfung am 5. Februar 1901.
Gut	3	11,93	11,36—12,22	
Klasse II	12	12,39	10,93—13,73	
Abfallend	4	13,25	12,36—14,02	
Hochfein	1	12,74	—	8. Butterprüfung am 22. Juni 1901.
Fein	2	11,60	11,43—11,78	
Gut	13	12,20	10,86—13,76	
Klasse II	7	12,89	11,23—14,83	
Abfallend	1	13,06	—	
Hochfein	1	14,19	—	9. Butterprüfung am 29. September 1901.
Fein	1	13,36	—	
Gut	4	11,39	10,75—11,93	
Klasse II	16	12,40	10,76—14,48	
Abfallend	1	13,46	—	
Fein	2	12,16	11,87—12,45	10. Butterprüfung am 5. Dezember 1901.
Gut	6	12,52	10,19—14,3	
Klasse II	12	12,41	14,42—14,55	
Abfallend	1	13,95	—	
Hochfein	1	13,00	—	11. Butterprüfung am 27. Februar 1902.
Fein	2	13,03	12,53—13,54	
Gut	6	12,22	11,43—13,65	
Klasse II	12	12,82	10,52—14,67	
Abfallend	1	11,27	—	
Hochfein	2	11,90	11,75—12,04	12. Butterprüfung am 6. Juni 1902.
Fein	4	12,90	11,61—13,91	
Gut	8	12,62	10,97—14,23	
Klasse II	8	12,85	10,49—14,68	
Abfallend	2	14,03	13,37—14,69	
Fein	5	12,72	10,95—14,25	13. Butterprüfung am 18. September 1902.
Gut	7	12,44	10,93—13,64	
Klasse II	11	12,49	11,63—14,68	
Fein	2	13,25	13,11—13,38	14. Butterprüfung am 4. Dezember 1902.
Gut	7	13,04	11,50—14,14	
Klasse II	10	12,22	9,86—14,31	
Abfallend	5	12,30	10,87—13,86	
Fein	4	13,49	12,42—14,76	15. Butterprüfung am 19. März 1903.
Gut	9	13,10	11,78—14,18	
Klasse II	8	12,19	10,48—13,35	
Abfallend	1	13,72	—	
Hochfein	1	13,66	—	16. Butterprüfung am 4. Juni 1903.
Fein	6	12,61	11,67—14,08	
Gut	9	12,34	11,49—13,67	
Klasse II	7	13,27	12,04—14,38	
Hochfein	1	11,78	—	17. Butterprüfung am 24. September 1903.
Fein	3	12,81	10,67—13,94	
Gut	6	12,87	11,22—14,62	
Klasse II	12	12,84	11,09—14,92	
Fein	3	13,57	13,09—14,00	18. Butterprüfung am 10. Dezember 1903.
Gut	9	13,19	11,98—14,17	
Klasse II	8	13,31	11,69—14,04	
Abfallend	1	13,06	—	

und diese Frage mit nein beantwortet werden mußte, so wäre noch die zweite Frage zu beantworten, ob dies der Grund sei, wodurch die Butter mangelhaft geworden sei, und ob überhaupt der Wassergehalt einen derartigen, nach unserer Ansicht überschätzten Einfluß

auf die Güte der Butter habe. Auch diese Frage müssen wir entschieden verneinen. Zweifellos ist eine Butter, die äußerlich wasserreich aussieht, bei der die großen Laketropfen nur so von der Butter herabfließen, für den Handel beim Ausstechen und auch für den Händler infolge Gewichtsverlust minderwertiger. Das braucht sich aber nicht auf den Geschmack zu beziehen, und daraus ist allgemein zu schließen, daß überhaupt eine wasserreichere Butter minderwertig sei und daß man soweit von seiten des Handels gehen zu müssen glaubte, daß, wie eingangs erwähnt, die Maximalgrenze von 16 Prozent auf 13 bzw. 14 Prozent herabgesetzt werden müsse und daß Butter mit höherem Wassergehalt nicht mehr hochfein oder fein sein könne. Wie schon erwähnt, kommt es, wenigstens nicht in den in Betracht kommenden Grenzzahlen für den gesetzlich zulässigen Wassergehalt, nicht so sehr auf den Wassergehalt an und für sich an, sondern auf den Verteilungszustand des in der Butter vorhandenen Wassers.

Buttermilch.

Klasse		Durchschnitt	Grenzen	Nr. und Datum der Prüfung
Hochfein	1	14,62	—	3. Butterprüfung am 8. März 1900.
Fein	2	14,09	13,51—14,68	
Gut	2	16,17	14,08—18,26	
Klasse II	18	15,05	13,45—16,74	
Abfallend	1	15,00	—	
Hochfein	2	14,61	14,60—14,63	4. Butterprüfung am 12. Juni 1900.
Fein	4	13,53	12,22—15,09	
Gut	4	14,40	13,42—15,06	
Klasse II	11	14,46	13 26—15,99	
Abfallend	5	15,73	14,37—16,51	
Hochfein	1	14,78	—	5. Butterprüfung am 6. September 1900.
Fein	1	11,42	—	
Gut	5	13,51	11,14—11'57	
Klasse II	9	13,94	12,15—14,82	
Abfallend	7	14,84	11,86—15,93	
Fein	1	15,14	—	6. Butterprüfung am 12. Dezember 1900.
Gut	4	15,93	15,11—16,90	
Klasse II	12	14,76	15,45—17,39	
Abfallend	4	15,38	14,61—16,11	
Fein	1	14,13	—	7. Butterprüfung am 5. Februar 1901.
Gut	8	14,44	13,68—15,07	
Klasse II	12	15,18	13,63—16,85	
Abfallend	4	16,54	16,06—17,28	
Hochfein	1	14,74	—	8. Butterprüfung am 22. Juni 1901.
Fein	2	13,84	13,47—14,21	
Gut	13	14,47	12,59—16,11	
Klasse II	7	15,87	13,86—16,36	
Abfallend	1	15,15	—	
Hochfein	1	17,04	—	9. Butterprüfung am 29. August 1901.
Fein	1	15,55	—	
Gut	4	13,71	12,74—15,22	
Klasse II	16	14,11	13,21—17,49	
Abfallend	1	16,26	—	
Fein	2	14,83	14,40—15,26	1). Butterprüfung am 5. Dezember 1901.
Gut	6	15,39	13,40—17,40	
Klasse II	12	15,18	12,69—18,09	
Abfallend	1	13,95	—	
Hochfein	1	15,75	—	11. Butterprüfung am 27. Februar 1902.
Fein	2	15,95	14,71—17,20	
Gut	6	14,95	13,86—16,22	
Klasse II	12	16,08	13,35—17,96	
Abfallend	1	14,95	—	
Hochfein	2	14,19	13,51—14,87	12. Butterprüfung am 6. Juni 1902.
Fein	4	15,52	14,42—16,36	
Gut	8	15,02	13,59—17,69	
Klasse	8	15,46	12,96—18,42	
Abfallend	2	16,82	16,46—17,18	
Fein	5	14,98	12,82—16,61	13. Butterprüfuug am 18. August 1902.
Gut	7	14,58	12,92—15,82	
Klasse II	11	14,82	12,70—17,79	
Fein	2	15,75	15,71—15,79	14. Butterprüfung am 4. Dezember 1902.
Gut	7	15,46	13,69—17,52	
Klasse II	10	15,04	12,65—16,94	
Abfallend	5	15,05	13,46—16,40	
Fein	4	15,81	14,79—16,51	15. Butterprüfung am 19. März 1903.
Gut	9	15,85	14,70—17,59	
Klasse II	8	14,79	13,06—16,33	
Abfallend	1	17,22	—	
Hochfein	1	15,88	—	16. Butterprüfung am 4. Juni 1903.
Fein	6	14,64	13,81—15,30	
Gut	9	14,56	13,40—16,09	
Klasse II	7	15,49	13,58—16,95	

Wenn durch den Wassergehalt in den bei der Butter üblichen Grenzen ein so großer Unterschied bezüglich der Qualität in die Erscheinung tritt, so müßte man das doch mindestens beweisen können. Das ist aber nicht der Fall. Den gegenteiligen Beweis sind wir imstande, durch die bei den mecklenburgischen Butterprüfungen ausgeführten Wasseruntersuchungen zu führen, aus denen sich derartige Schlüsse in Bezug auf das Verhältnis zwischen Güte und Wassergehalt nicht ziehen lassen; wie aus vorstehender Tabelle „Wasser“ ersichtlich ist.

Daß sich diese Verhältnisse auch in den letzten Jahren nicht geändert haben, zeigen folgende Erhebungen der letzten Butterprüfungen, die ständig weitergeführt werden sollen.

Wenn man aus den Durchschnitten der einzelnen Butterprüfungen den Gesamtdurchschnittswassergehalt berechnet, was allerdings nicht ganz genau ist, da die Anzahl der Butterproben in den einzelnen Güteklassen verschieden ist, was aber doch ein ziemlich richtiges Bild gibt, so ergibt sich folgende Tabelle:

	Durchschnitte (Wassergehalt)	Anzahl der Proben	Schwankungen
Hochfein	12,84 %	11	11,75—14,19 %
Fein	12,45 „	43	10,22—14,76 „
Gut	12,50 „	102	8,88—14,84 „
Klasse II	12,50 „	165	8,96—14,83 „
Abfallend	13,66 „	34	9,84—14,69 „

Man sieht hieraus, daß auch hier keine Beziehungen zwischen Güte und Wassergehalt in oben angedeutetem Sinne bestehen, bei den geringeren Sorten schwankt zwar der Wassergehalt in weiteren Grenzen, aber merkwürdigerweise sind hier niedrigere Wassergehaltszahlen gefunden wie bei den besseren Güteklassen. Die Durchschnittswerte bei den hochfeinen, feinen, guten und den mit Klasse II bezeichneten Butterproben sind ziemlich gleich, während die abfallenden allerdings höher sind, aber im Anfangsgliede viel geringer wie bei den hochfeinen und im Endgliede nicht viel höher, sodaß diese Zahlen zeigen, daß feste Beziehungen nicht existieren.

Dieselben oder ganz ähnliche Verhältnisse findet man, wenn man den Buttermilchgehalt der Butter mit ihrer Güte in Beziehung bringt. Allgemein gilt ja die Ansicht, daß, je buttermilchreicher eine Butter ist, sie desto leichter verdirbt, weil im letzteren Falle ein besserer Nährboden für die verschiedensten die Zersetzung der Butter hervorrufenden Bakterien ist. Diese Ansicht hat viel für sich und im allgemeinen kann man sich ihr anschließen, wenn es sich darum handelt, Butter längere Zeit aufzubewahren. Bei Butter, die frisch verzehrt wird oder nur kürzere Zeit zu lagern hat, ehe sie in die Hände der Konsumenten kommt, scheint mir diese Ansicht doch nicht zutreffend zu sein, wie aus folgender Tabelle sich ergibt. Außerdem hat man einen Unterschied zu machen zwischen Butter aus pasteurisiertem und mit Reinkulturen angesäuertem Rahm und einer nach altem Verfahren bereiteten Butter. In letzterem Falle liegt die Gefahr des leichteren Verderbens natürlich viel näher, wie in ersterem Falle, wo schädliche Keime durch das Erhitzen getötet sind.

Wenn man auch der allgemein geltenden Anschauung Recht geben muß, daß nämlich mit steigendem Buttermilchgehalt in der Butter die Haltbarkeit der Butter abnimmt, so gilt dies doch nicht allgemein, und sicher kann es nicht innerhalb so geringer Grenzen der Fall sein, in welchen der der Buttermilchmenge entsprechende Wassergehalt schwankt. Für die Güte der Butter in Bezug auf Geschmack, Geruch und Haltbarkeit, die doch von erster Bedeutung sein sollen, sind die Mengen Buttermilch nicht von solcher Wichtigkeit.

40. Butterprüfung, Juli 1909.

Nr. der Probe	Wassergehalt %	Punktzahl *)	Bemerkungen
0	14,1	50	
4	**12,6**	**32**	lose, feucht, bunt, zu salzig
9	14,7	49	
12	**12,9**	**46**	wässerig, sonst hochfein
14	13,22	50	
16	**12,82**	**40**	wässerig, lose
27	11,87	46	
29	**14,6**	**48**	
30	12,5	46	
31	13,5	46	
35	13,9	45	

41. Butterprüfung, September 1909.

Nr. der Probe	Wassergehalt %	Punktzahl	Bemerkungen
2	**14,42**	**50**	
5	13,45	48	
7	14,40	48	
13	**15,05**	**48**	
24	14,4	48	
30	**14,8**	**48**	
31	13,4	48	

42. Butterprüfung, Dezember 1909.

Nr. der Probe	Wassergehalt %	Punktzahl	Bemerkungen
4	13,18	46	
7	14,15	46	
9	14,38	46	
11	**15,90**	**46**	
18	11,70	47	
20	13,60	47	
28	13,20	47	
37	13,50	47	
2	**14,48**	**45**	
22	14,10	45	
43	14,30	45	
17	13,35	43	

*) Bis zu 39 Punkten abfallend bezw. II. Klasse, von 40—44 gut, von 45—47 fein, von 48—50 hochfein.

Nr. der Probe	Wassergehalt %	Punktzahl	Bemerkungen
34	13,60	43	
35	**14,85**	**43**	
1	**12,75**	**42**	**wässerig**
16	**11,15**	**42**	**wässerig**
24	**12,00**	**42**	**wässerig**
33	12,90	42	kurz
19	13,30	41	
26	12,90	41	
42	13,00	41	
13	13,65	40	
14	12,55	40	
31	**12,20**	**40**	**stark wässerig**
39	15,05	40	
15	15,15	39	
21	12,70	39	
3	12,35	36	alt, kurz
27	**12,10**	**37**	**wässerig, flammig**
25	12,50	36	
38	**12,50**	**36**	**feucht**
12	13,00	35	
23	12,25	35	flammig
36	**12,90**	**35**	**feucht**
5	13,10	32	
29	13,10	32	
30	**13,35**	**32**	**wässerig**
6	13,50	24	

44. Butterprüfung, Juni 1909.

Nr. der Probe	Wassergehalt %	Punktzahl	Bemerkungen
2	13,1	49	
6	12,0	47	
24	12,8	46	
26	**16,5**	**50**	
31	13,7	45	
32	13,2	45	
33	14,2	48	
34	13,8	47	
39	14,0	46	
40	**15,7**	**48**	
41	**14,5**	**47**	

Durchschnitt 14,00 %

Nr. der Probe	Wassergehalt %	Punktzahl	Bemerkungen
10	12,4	29	
30	11,4	38	
38	13,7	36	
35	15,8	36	
42	13,7	32	
14	14,6	36	

Durchschnitt 13,6 %

45. Butterprüfung, September 1910.

Nr. der Probe	Wassergehalt %	Punktzahl	Bemerkungen
24	13,5	47	
19	**15,5**	**49**	
6	14,1	47	
4	11,9	36	
14	13,6	37	
18	12,7	33	
25	15,0	35	
34	13,7	37	
37	16,0	35	

Auch aus diesen Resultaten folgt das oben schon gesagte. In keiner Weise ist man berechtigt, zu sagen, daß die Güte abhängig vom Wassergehalt wäre, und daß es direkt den Tatsachen widerspricht, wenn man behauptet, eine Butter mit über 14 Prozent Wasser könne nicht mehr hochfein bzw. fein sein. Eine Butter mit 16,5 Prozent Wassergehalt erhielt sogar die höchste Punktzahl von 50 Punkten. Auch wie sehr das Äußere über den Wassergehalt täuschen kann, geht aus den „Bemerkungen" der Tabelle hervor. Nicht eine einzige Butterprobe, die über 14 Prozent Wasser hatte, wurde wegen zu hohen Wassergehalts bemängelt, während alle diejenigen Proben, die wegen dieses Fehlers (feucht, wässerig usw.) bemängelt wurden, unter 13 Prozent Wasser enthielten. In den Tabellen über die 40., 41., 44. und 45. Butterprüfung sind nur die feinen und hochfeinen, teilweise auch, um einen Vergleich zu haben, die abfallenden Sorten aufgeführt. In der Tabelle über die 42. Butterprüfung sind sämtliche Proben enthalten. Wäre die Ansicht zutreffend, daß die Güte vom Wassergehalt abhängig wäre, dann brauchte man ja nur den Wassergehalt zu bestimmen und zu Grunde zu legen, und von vornherein die Proben mit über 14 Proz. als minderwertig auszuscheiden. Das Absurde einer solchen Ansicht kann, glaube ich, nicht deutlicher, wie es hier geschehen ist, bewiesen werden. Nicht vom Wassergehalt, sondern von einem guten Sauer in erster Linie, von guter Milch und Fettbeschaffenheit, ist die Güte der Butter abhängig, diese geben ihr den Geschmack und sowohl eine Butter von 16 Prozent und noch höherem Wassergehalt als eine solche von 12 Prozent und niedriger, kann in gleicher Weise hochfein oder abfallend sein.

Dr. Hesse-Güstrow.

Genossenschaftsmolkerei oder private Sammelmolkerei?

Von Professor Dr. Hittcher.

Die Zahl der Genossenschaftsmolkereien in Ostpreußen ist im Laufe der letzten Jahre um 26 zurückgegangen. Es ist diese Erscheinung tief beklagenswert, um so mehr, wenn man sich der Tatsache erinnert, daß die genossenschaftliche Milchverwertung gerade in Ostpreußen ihren Anfang genommen hat; denn die erste Genossenschaftsmolkerei im Deutschen Reich wurde 1871 in Königsberg i. Pr. gegründet, der bald 1872 eine zweite in Insterburg folgte. Unter diesen Umständen erscheint es angezeigt, die genossenschaftliche Milchverarbeitung näher zu betrachten und sie mit den privaten Betrieben zu vergleichen.

Würde man feststellen, wie hoch ein Kilogramm Milch von bestimmtem Fettgehalt einerseits diejenigen Landwirte bezahlt erhalten, welche Mitglieder von Molkereigenossenschaften, andererseits diejenigen, welche Lieferanten privater Molkereien sind, so kommt man, wenn man hierbei nicht einige wenige, sondern eine möglichst große Anzahl gegenüberstellt, erfahrungsgemäß zu dem Resultat, daß die Genossenschaftsmolkereien den Landwirten im Mittel etwa einen Pfennig mehr ausbezahlen, als die Molkereibesitzer und -pächter. Es kommen hierfür verschiedene Gründe in Betracht. Bau und Einrichtung von Genossenschaftsmolkereien sind im allgemeinen besser und rationeller, da deren Besitzer doch kapitalkräftiger sind als eine einzelne Person und da diese Unternehmungen in der Absicht gegründet werden, für eine lange Reihe von Jahren der Milchverarbeitung zu dienen. Der Besitzer einer Sammelmolkerei hingegen wird im allgemeinen wenig Neigung haben, viel Geld in Gebäuden und Maschinen festzulegen, sondern sich vielmehr auf das notwendigste beschränken, da er ja nur für eine verhältnismäßig kurze Zeit die Milch der benachbarten Güter sich kontraktlich sichern kann. Während die Genossenschaftsmolkereien von jeher die Trägerinnen des Fortschrittes gewesen sind, und zu allererst neue Maschinen und Geräte, wie die Milchzentrifuge, Eismaschine usw. und technische Verbesserungen, wie Pasteurisieren, Verwendung von Reinkulturen usw. eingeführt haben, kann man dies von den Privatmolkereien im allgemeinen nicht sagen. — Ferner dürfte die Beschaffenheit der Milch, welche den Genossenschaftsmolkereien zugeführt wird, fraglos eine bessere sein, auch die Milchmenge im Laufe des Jahres nicht so großen Schwankungen unterworfen sein, wie in den privaten Sammelmolkereien. Es kommt dies daher, weil dort jeder Genosse ein Interesse daran hat, möglichst gute Milch zu liefern; denn nur so können gute Produkte bereitet und die höchsten Preise erzielt werden, woran er direkt interessiert ist. Etwaigen lässigen Genossen gegenüber kann auch eventuell der Vorstand energisch auftreten, ihnen Strafgelder auferlegen usw. Auch wird der Ehrgeiz der einzelnen Genossen angestachelt, möglichst fettreiche Milch einzuliefern, um den höchsten Preis für ein Kilogramm Milch ausbezahlt zu erhalten. In den privaten Sammelmolkereien liegen die Verhältnisse viel ungünstiger; eine Bezahlung nach dem Fettgehalt der Milch treffen wir hier fast niemals an, sondern es wird in der Regel ein bestimmter Preis für eine längere Zeit festgelegt, einerlei, ob die Milch fett oder mager und die Butterpreise hoch oder niedrig sind. Da also hier etwaige Bemühungen, den Fettgehalt der Milch zu steigern, in keiner Weise belohnt werden, so ist es nur zu erklärlich, daß diese Bemühungen hier weniger ernst genommen werden; genau ebenso liegen die Verhältnisse, was die sonstige Güte der Milch, ihre Reinheit, Frische, Tiefkühlung usw. anbetrifft. Da hier für entsprechende Bemühungen kein besonderer Vorteil winkt, und der Landwirt an der Gewinnung bester Erzeugnisse in keiner Weise interessiert ist, so ist es nur zu verständlich, daß man sich hier auf das Notwendigste beschränkt. Wenn nun der Besitzer einer Molkerei seinem Lieferanten gegenüber in ähnlicher Weise energisch auftreten würde, wie eine Genossenschaft dies ohne Gefahr tun kann, so würde er leicht Gefahr laufen, seine Milchlieferanten zu verlieren. Aus alle diesem folgt, daß im allgemeinen die Genossenschaftsmolkereien infolge ihrer besseren Einrichtungen und der besseren Beschaffenheit der Milch auch bessere Erzeugnisse herstellen, als die Sammelmolkereien der privaten Unternehmer. Der Hauptgrund, weshalb die Milch von den genossenschaftlichen Betrieben im allgemeinen höher bezahlt wird, als von den Privatmolkereien, ist jedoch folgender:

In den ersteren wird der gesamte Erlös nach Abzug sämtlicher Unkosten unter die Genossen verteilt, d. h. es sind also alle Mitglieder der Genossenschaft an dem Unternehmergewinn beteiligt, wogegen letzterer bei den Privatbetrieben in die Tasche des Besitzers wandert. Letzterer will nicht nur die Milch bezahlen und sämtliche Unkosten decken, sondern er beansprucht mit Fug und Recht einen Verdienst für seine Bemühungen und für das Risiko, das einzig und allein er hier übernimmt. Es liegt also in der Natur der Sache, daß er für die Milch nicht so viel zahlen kann, wie die genossenschaftlichen Betriebe. Das Risiko, welches die Landwirte durch die Begründung einer Genossenschaft eingehen, ist bei ordnungsgemäßer Geschäftsführung wirklich nicht sonderlich groß, überdies unterstehen ja auch die eingetragenen Genossenschaften dem gesetzlichen Revisionszwang, d. h. sie müssen binnen zwei Jahren wenigstens einmal durch einen sachverständigen, außerhalb der Genossenschaft stehenden Revisor eingehend daraufhin revidiert werden, ob alle gesetzlichen Bestimmungen auch wirklich beachtet werden, ob die Buchführung ordnungsgemäß gehandhabt, ob nicht etwa zuviel Geld für die Milch ausgezahlt wird, ob die Schuldentilgung in angemessener Weise erfolgt usw. Ausdrücklich möchte ich es betonen, daß die privaten Sammelmolkereien in solchen Fällen sehr wohl am Platze sein können, in denen die Errichtung einer Genossenschaft sich aus diesen oder jenen Gründen verbietet; es ist allerdings der Fall denkbar, daß ein Landwirt die Milch durch Lieferung an den Besitzer einer Molkerei höher verwertet, als wenn er sie selbst zu Hause verarbeiten würde, namentlich wenn die Milchmenge zu klein ist und daher zu hohe Unkosten entstehen würden. Ich verkenne also keineswegs den Nutzen, den auch diese Privatmolkereien unter Umständen den Landwirten

gewähren und eine gutgehende Privatmolkerei leistet fraglos mehr als eine schlecht geleitete Genossenschaftsmolkerei, es sollten nur die Landwirte in erster Linie die genossenschaftliche Milchverwertung ins Auge fassen.

Die Frage, ob vielleicht die Lieferung von Rahm gegenüber der Milchlieferung den Vorzug verdient, läßt sich nach meinem Dafürhalten nicht überall in gleichem Sinne beantworten, sondern sie wird von Fall zu Fall eingehend geprüft werden müssen. Da der Transport des Butterfettes in Form von Schwand etwa nur den siebenten bis zehnten Teil der Kosten verursacht, wie die Beförderung in Gestalt von Milch, da ferner die ganz süße frische Magermilch einen höheren Wert hat, als die von der Molkerei zurückerhaltene, und auch die Gefahr der Seuchenverschleppung bei der Rahmlieferung wesentlich geringer ist, so dürfte letztere um so mehr am Platze sein, je größer die Milchmenge ist, je ungünstiger die Transportverhältnisse und je größer und wertvoller die Viehbestände sind. Selbstverständlich kann Rahmlieferung einzig und allein nur dort in Frage kommen, wo man sich auf Butterbereitung beschränken will. Bekanntlich hat nun gerade unsere Provinz Ostpreußen neben Westpreußen und der Rheinprovinz weitaus die meisten Käsereien in ganz Norddeutschland aufzuweisen, und zwar werden nicht nur Fettkäse, sondern auch Halbfettkäse und Käse aus einem Gemenge von Zentrifugenmagermilch und frischer Milch in großen Mengen bereitet, wodurch häufig eine höhere Verwertung der Milch, als bei der Butterbereitung und der Verfütterung der Magermilch zu erzielen ist. In allen diesen Fällen verbietet sich die Rahmlieferung von selbst.

Mit der sehr bedauerlichen Erscheinung des Rückganges der Anzahl der Molkereigenossenschaften in unserer Provinz hat sich auch der Ausschuß VII für Vieh- und Milchverwertung der Landwirtschaftskammer eingehend beschäftigt und eine Resolution angenommen, welcher auch der Vorstand der Landwirtschaftskammer zugestimmt hat und deren Wortlaut hier mitgeteilt sei:

„Der Ausschuß VII ist der Ansicht, daß das Zurückgehen der Anzahl der Genossenschaftsmolkereien verschiedene Gründe hat. Häufig sind die eingegangenen Molkereien am falschen Ort gegründet worden, mehrfach haben Personenfragen den Anlaß gegeben; ein sehr wesentlicher Grund ist indessen in den Transportschwierigkeiten der Vollmilch und der Gefahr der Infektion der Magermilch zu erblicken. Diese beiden letzteren Übelstände werden beseitigt durch die Rahmlieferung, deren Einführung für Molkereien mit beschränktem Betrieb, namentlich im Interesse der Gesunderhaltung unserer Viehbestände auf das entschiedenste befürwortet werden muß.

Um einer Abneigung gegen Genossenschaftsmeiereien, wie sie leider vereinzelt zu bestehen scheint, entgegenzuarbeiten, hält der Ausschuß es für wünschenswert, daß die Landwirtschaftskammer und die Zentralvereine das Interesse für das Molkereigenossenschaftswesen nach Möglichkeit weiter zu fördern suchen."

Anmerkung der Redaktion. Zu diesem der Nr. 3 der „Georgine" entnommenen Artikel bemerkt ein Kenner der ostpreußischen Molkereiverhältnisse folgendes:

Wir können die vorstehenden Ausführungen nicht unwidersprochen lassen, weil sie nur bei Molkereien mit beschränktem Betrieb (also nur Butterproduktion und Magermilchrückgabe) zutreffen, während der Verfasser doch selbst sagt, daß Ostpreußen weitaus die meisten Käsereien in Norddeutschland aufzuweisen habe.

Da, wo die Vorbedingungen zur Käsefabrikation günstig sind, zahlen die Käsereien höhere Preise als die Genossenschaftsmolkereien; Käsereien aber können genossenschaftlich nicht allgemein betrieben werden. Gerade in der Niederung, wo die Milch häufig einen niedrigen Fettgehalt hat, würde die ausschließliche Butterproduktion schlecht abschneiden; auch haben die Lieferanten meist selbst das richtige Gefühl dafür, ob ihnen die ganze Magermilchrückgabe angenehm ist oder ob sie lieber zu Käsereizwecken darauf verzichten und nur etwaigen Bedarf entnehmen.

Der Gründung und dem Bestand der Molkerei bzw. Käserei als Genossenschaft müßte man unbedingt das Wort reden, weil sie der Zusammengehörigkeit der Lieferanten zur Molkerei am besten entspricht und die Lieferung besserer Milch fördern kann und sollte; aber der genossenschaftliche Betrieb der Vollmolkereien hat sich trotz vieler Versuche dazu nicht bewährt. Bei dem verhältnismäßig großen Risiko haben in der Regel „viele Köche den Brei verdorben".

Mitteilungen.

Magen-Darmkatarrh und Magen-Darmentzündung bei den Schweinen. Gewöhnlich wird der Katarrh des Magens und des Darmes durch Diätfehler verursacht. Als solche sind, so schreiben die „Mitteilungen des Vereins Deutscher Schweinezüchter", zu kaltes oder zu heißes Futter bzw. Getränk, verdorbenes Futter, fauliges Wasser, schwer verdauliches Futter, massenhafte Aufnahme von Schnecken und Würmern auf der Weide, Überfressen, rascher Wechsel von Weide- und Stallfütterung zu bezeichnen. Gelegenheitsursachen sind ferner große Hitze, anhaltend schwüle, aber auch naßkalte Witterung oder andererseits häufiger Temperaturwechsel.

Am toten Tiere erscheint die innerste Haut des Magens geschwollen und gerötet; sie kann auch mit Blutflecken durchsetzt sein. Auf der Schleimhaut liegt eine zähe, schleimige bis eitrige, ab und zu blutig gefärbte Masse. Ähnliche Veränderungen weist die Darmschleimhaut auf.

Bemerkbar macht sich das Leiden durch schlechte Futteraufnahme der Tiere. Es folgt dann Erbrechen, Durchfall oder Verstopfung; Hand in Hand damit gehen kalte Ohren, warme und trockene Rüsselscheibe, Hängenlassen des Schwanzes und Wühlen in der Streu.

Um das Übel zu beseitigen, muß zunächst der Magen durch Verabreichung eines Brechmittels entleert werden. Man kocht zwei Gramm Nieswurz in 60 Gramm Wasser und füllt diese Füllung in den Mastdarm, worauf sehr bald Erbrechen erfolgt. Bei Verstopfung wendet man fleißig Kalkwasserklistiere an. Zur Bekämpfung stark schwächenden Durchfalls (leichte Diarrhöe darf nicht gestopft werden, weil sie die Entfernung der schädlichen Massen, die im Darme sitzen, bewirkt) läßt man den Schweinen das Wasser von abgekochtem Reis, Hafergrütze oder gebrannte Mehlsuppe als Getränk reichen. Weiterhin regle man die Pflege der kranken Tiere und füttre zunächst Mehltrank oder Brotsuppe. —

So lange die Krankheit noch nicht mit gänzlicher Appetitlosigkeit verbunden ist, wenn sie ferner noch nicht längere Zeit hindurch besteht, ist die Gefahr eine sehr geringe; sie wächst aber mit der Dauer der Krankheit. Tritt diese, wie es in nassen Jahrgängen bei Weideschweinen vorkommt, seuchenartig auf, ist sie ungünstig zu beurteilen. Mit Notschlachtung soll man jedoch nicht allzuschnell bei der Hand sein.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Vereinigung Berliner Buttergroßhändler. Vor einigen Tagen fand in Berlin unter zahlreicher Beteiligung die vierte Generalversammlung der Vereinigung statt. Nach Verlesung des Jahresberichts und Vornahme der Neuwahl des Vorstandes und der Aufnahmekommission referierte ein Mitglied über die Zweckmäßigkeit einer Erhöhung der Kompetenz des Schiedsgerichts. Redner betonte, daß das Schiedsgericht statt wie bisher nur bis zu 600 M, bis zu 1000 M zuständig sein sollte, hierdurch würden Streitigkeiten weniger vorkommen, ferner würden auch die vielen Klagen über die Verschleppung der Prozesse bei den ordentlichen Gerichten erheblich nachlassen. Die lebhafte Diskussion über diesen Punkt führte schließlich zu dem Beschluß, bei der Handelskammer und den Ältesten der Kaufmannschaft die Erhöhung der Kompetenz des Schiedsgerichts zu beantragen. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung „Angelegenheit mit den Kühlhäusern" nahm den breitesten Raum der Debatte ein. Verschiedentlich wurde der Vorschlag gemacht, diejenigen Kühlhäuser, die die Garantie für die richtige Ein- bzw. Auslieferung der Tonnenzahl gegen eine Vergütung nicht übernehmen wollen, zu boykottieren. In letzter Stunde einigte man sich dahin, in dieser wichtigen Angelegenheit nochmals mit den Kühlhäusern in Verhandlung zu treten; zu diesem Zwecke wurde eine fünfgliedrige Kommission gewählt. Ferner referierte ein Mitglied über „Besprechung eines Gesuches an das Königl. Polizeipräsidium". In eingehender Würdigung der Materie beleuchtete der Referent die Notwendigkeit, daß bei Anklagen die Voruntersuchung durch die Polizei unter Anhörung gewerblicher Sachverständiger stattfinden solle. Von verschiedenen Seiten wurden in dieser Hinsicht Vorschläge gemacht, die aber zu keinem bestimmten Resultat führten.

Der Verein Hannoverscher Butter-Kaufleute hielt vor einigen Tagen in Hannover seine diesjährige Generalversammlung ab, in der zunächst der Vorsitzende, Senator Beuermann, den Geschäftsbericht erstattete. Das verflossene Jahr sei für die Vereinsmitglieder kein besonders günstiges gewesen, namentlich nicht in finanzieller Hinsicht, denn die Butterpreise seien dauernd so hoch gewesen, daß die Kaufleute sich mit einem sehr bescheidenen Verdienst hätten begnügen müssen. Die Börsenpreise hätten in Berlin 125 ₰, in Hamburg 130 ₰ im Durchschnitt betragen, der Verkaufspreis durchschnittlich 138,30 ₰; daß sei ein sehr mäßiger Preis, wenn man dabei die zu den Einkaufspreisen kommenden Kosten für Fracht usw. in Betracht ziehe. Die Detailpreise seien in Hannover so niedrig, wie in keiner anderen deutschen Stadt von gleicher Größe. Das erwartete Heruntergehen der Preise sei nicht eingetreten, was wohl hauptsächlich seinen Grund habe in der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche, die eine Minderproduktion zur Folge gehabt, weiter wohl auch in dem Vorfall Mohr, infolgedessen der Margarineverbrauch nachgelassen und der Butterbedarf gestiegen sei, denn die Firma Mohr habe früher täglich viele Waggonladungen ihrer Margarine in Postpaketen direkt an die Privatkundschaft versandt. Es sei völlig unverständlich, bemerkte der Berichterstatter dazu, daß so viele Menschen sich mit minderwertiger Ware begnügten. Ferner wirke auch nachteilig auf die Produktion und dadurch auf die Preise das Verbot der Einfuhr dänischen Rahms, die 1908 sich auf den Wert von 25 Millionen Mark und 1909 von 50 Millionen Mark belaufen habe. Man müsse sich auf ein weiteres Steigen der Butterpreise gefaßt machen. Nach weiteren Ausführungen über Produktions-, Einfuhr- und Marktverhältnisse an der Hand eines reichen statistischen Materials kam der Berichterstatter auf den Zweck und die Aufgaben des Vereins, die dahin gerichtet sind, gesunde Verhältnisse im Buttergeschäft zu schaffen. In mehreren Fällen habe der Vorstand sich veranlaßt gesehen, Leute, die minderwertige Ware verkauften, zur Anzeige zu bringen; im allgemeinen seien nicht viele Übertretungen des Nahrungsmittelgesetzes vorgekommen. Festgestellt sei, daß mehrere Molkereien Butter mit 16 bis 17 Prozent Wasser hergestellt hätten;diesen sei von der Polizibehörde eine Verwarnung zugegangen. Es müsse scharfe Kontrolle geübt werden, um Händlern mit minderwertiger Ware das Geschäft zu legen. Wünschenswert wäre es auch, wenn die Polizei die Butter der in Hannover zu Markt kommenden sog. Kiepenfrauen und -Männer scharf kontrollere. Dem Bericht folgte die Rechnungsablage durch den Schatzmeister Kaufmann Rievesehl, wonach die Einnahme einschließlich des vorjährigen Bestandes 625 M betrug und die Ausgaben sich auf 357 M beliefen. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

Verbandstag des Südwestdeutschen Milchproduzenten-Verbandes. In Friedberg wurde, wie wir schon kurz berichteten, am 21. und 22. Januar ds. Js. der dritte Verbandstag des „Südwestdeutschen Milchproduzenten-Verbandes" abgehalten. Am 21. Januar fand unter dem Vorsitz des Hofgutspächters Viehmann-Rumpenheim eine Vorstands- und Delegiertensitzung statt, an der 52 Delegierte der zum Verbande gehörigen Vereini-

gungen Frankfurt, Wiesbaden, Würzburg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Ludwigshafen, Darmstadt, Heidelberg und Mainz teilnahmen. Dr. Krüger-Darmstadt und Direktor Hirschel-Friedberg erstatteten eingehende Berichte über die Lage des Milchmarktes. Am 22. Januar, vormittags, wurde der Verbandstag durch den Gutsbesitzer Dettweiler-Wintersheim eröffnet. Über 500 Landwirte waren erschienen, darunter zahlreiche Vertreter von Molkerei-Genossenschaften. Justizrat Windecker brachte die Grüße der Stadtverwaltung.

Dr. Krüger-Darmstadt gab zunächst die Erklärung ab, daß der Verband beschlossen habe, von jeglicher Milchpreiserhöhung abzusehen. Es sei unbedingt erforderlich, daß die Milchverkehrsordnungen mit ihren veralteten Normen über Fettgehalt fallen müßten. Ein Reichsmilchgesetz sei im Werden. Der Landwirtschaftskammer-Sekretär Dr. Hamann-Darmstadt referierte über: „Viehzucht und Milchproduktion im Verbandsgebiete". Die meisten kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betriebe gingen einen falschen Weg, indem sie Abmelkwirtschaft und dadurch Raubbau an den Viehbeständen trieben. Sie gerade müßten zur Rindviehzucht übergehen. Der ungefähre Milchverbrauch beziffere sich täglich in den Städten Ludwigshafen auf 28 000 Liter, Würzburg 28 000, Mannheim 75 000, Frankfurt 200 000, Wiesbaden 40 000, Mainz 45 000, Darmstadt 30 000, Karlsruhe 47 000. Im Großherzogtum Hessen brachte im Jahre 1904 die Milchproduktion 44.88 Millionen, 1907 46,08 Millionen Mark ein. Direktor Hirschel-Friedberg ließ sich dann über das „Reichs-Viehseuchengesetz" aus. Dr. Krüger-Darmstadt sprach sodann über „Milchproduzenten-Vereinigungen und Molkerei-Genossenschaften". Er befürwortete warm ein Hand in Handgehen der Produzenten und Molkereien, die als dritten im Bund den Milchhandel gewinnen müßten, behufs der Preisbestimmung der Milch. Molkereidirektor Bill-Ostheim bei Butzbach gab bekannt, daß die Molkereien gewillt seien, mit den Produzenten Hand in Hand zu gehen und erklärte sich namens seiner Kolleaen mit den Produzenten solidarisch. Molkereidirektor Preusche-Nieder-Wöllstadt und ein Aufsichtsratsmitglied der Sanitätsmolkerei Kassel gaben die gleichen Erklärungen ab. Die Versammlung wählte schließlich eine Kommission, die mit den Milchhändlern in Frankfurt verhandeln soll.

Rundschau.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf den Schweinemärkten des Inlandes herrschte in der Woche vom 22. zum 29. Januar keine einheitliche Tendenz vor. Die Preise stiegen in Hamburg, Elberfeld, Düsseldorf, Dresden, Chemnitz, Stuttgart und teilweise in Essen, sie fielen in Hannover, Frankfurt a. M., Zwickau, München, Nürnberg und Cöln. An den übrigen Märkten war die vorwöchentliche Notiz maßgebend.

Auf den ausländischen Schweinemärkten war die Geschäftslage fast unverändert. In Kopenhagen und Chikago wurden etwas niedrigere Preise gezahlt.

Säuglingsfürsorge in Berlin. Die Versorgung der Säuglingsfürsorge der Stadt Berlin mit Milch, welche auf den eigenen Gütern der Stadt gewonnen ist, ist seit einem Jahr durchgeführt und bewährt sich durchaus. Diese Milch wird nicht mehr, wie das früher üblich war, dadurch als Säuglingsnahrung geeignet gemacht, daß sie durch Sterilisation von Krankheitskeimen befreit wird. Vielmehr hat die Stadt auf dem Gute Albertshof, welches in gewöhnlicher Weise ohne Berieselung bewirtschaftet wird, eine eigene Anlage zur Gewinnung keimfreier Milch geschaffen. Die dort mit allen erdenklichen Vorsichtsmaßregeln gewonnene Milch von 200 Kühen wird einer eigenen Behandlung unterzogen. Die menschliche Hand darf nicht mit der Milch in Berührung kommen. Diese wird nach dem Melken über mehrere Siebe und Wattefilter geleitet, tief gekühlt, dann sofort in sterilisierte Flaschen gefüllt, welche mit allseitig paraffinierten Pappscheiben verschlossen werden. Die Flaschen kommen in einen Kühlschrank, aus dem Kühlschrank in den Kühleisenbahnwaggon, in Berlin in die Kühlwagen, welche die Milch in die einzelnen, über die ganze Stadt zerstreuten, zumeist bei Schuldienern oder sonstigen städtischen Angestellten befindlichen Niederlagen bringen, werden dort in einen Kühlschrank gestellt und den Müttern auf die Ordination des jeder der sieben Säuglingsfürsorgestellen vorgesetzten Arztes hin ausgehändigt. Es ist naturgemäß, daß eine derartige Milchgewinnung und Verteilung bis in die Hand der Mutter nicht billig sein kann. Die Nachrichten aber, welche kürzlich durch die Presse gingen, daß die Abfuhr allein 50 000 ℳ Kosten im Etatsjahre 1909 verursacht habe, sind aus mangelndem Verständnis des Kassenabschlusses der Güter entstanden. Die Abfuhr hat im vergangenen Etatsjahr, wie aus dem Kassenabschluß sich ergibt, 19 400 ℳ gekostet.

Beleidigungsklage eines Vereins für öffentliche Gesundheitspflege gegen einen Milchhändler. Die Vorzugsmilch des Rittergutes Veltheim bei Braunschweig bildete vor einigen Tagen den Gegenstand einer Beleidigungsklage vor der Strafkammer in Braunschweig. Der Milchhändler Robert Bode daselbst bezog früher seine Milch von dem Rittergut Veltheim. Nach der Behauptung des Gutspächters Griessenhagen wurde ihm die Milchlieferung schließlich entzogen, weil er trotz mehrfacher Mahnungen den Schuldbetrag von 3000 ℳ nicht beglichen hatte. Bode dagegen behauptete, die fernere Milchlieferung sei ihm von dem Rittergutspächter Griessenhagen nicht entzogen worden; vielmehr habe er die weitere Milchabnahme mit der Begründung verweigert, er müsse zu viel Geld dazu legen, weil die Milch als Vorzugsmilch nicht vollwertig sei. Kurze Zeit nach der Lösung der geschäftlichen Beziehungen zwischen Bode und Griessenhagen behauptete ersterer in Zeitungsinseraten, „der Kuhstall des Ritterguts Veltheim befinde sich in polizeiwidrigem Zustande; das sei dem Vorstand des Braunschw. Vereins für öffentliche Gesundheitspflege und den anderen mit der Milchkontrolle bzw. -Untersuchung beauftragten Sachverständigen bekannt gewesen, die die angeblichen Mißstände nicht gerügt und pflichtwidrig verschwiegen hätten; folglich sei die Milchkontrolle in diesem Falle wertlos." Der Verein für öffentliche Gesundheitspflege strengte demzufolge gegen den Milchhändler Bode die Klage wegen öffentlicher Beleidigung an. Die schöffengerichtliche Verhandlung endete am 7. November vor. Js. mit der Verurteilung des Angeklagten Bode zu 100 ℳ Geldstrafe ev. 20 Tage Gefängnis. Zugleich wurde dem Beleidigten die Befugnis zugesprochen, das Urteil auf Kosten des Angeklagten in den „Neuesten Nachrichten" zu Braunschweig bekannt zu machen. In der Urteilsbegründung führte das Schöffengericht aus, daß, obwohl durch die Beweisaufnahme große Unsauberkeiten in den Griessenhagenschen Milchräumen nachgewiesen seien, doch nicht der Schatten eines Beweises dafür erbracht sei, daß die Kläger sich pflichtwidrig verhalten hätten. Gegen das schöffengerichtliche Urteil legte sowohl der Angeklagte, wie der Amtsanwalt Berufung ein. Bode lehnte vor Eintritt in die Verhandlung vor der Strafkammer die Zurücknahme seiner Berufung mit den Worten ab, er werde den Wahrheitsbeweis in vollem Umfange erbringen. Nach längerer Verhandlung entschied sich die zweite Instanz für kostenpflichtige Verwerfung beider Berufungen. Es bleibt folglich bei dem auf 100 ℳ Geldstrafe ev. 20 Tage Gefängnis lautenden schöffengerichtlichen Urteil.

Entscheidung des Reichs-Versicherungsamts. Der Arbeiter B. hatte von dem Geschäftsführer V. von den Vorräten der Firma W. H. 14 Zentner Kohlen zum Einkaufspreise erworben, eine Vergünstigung, wie sie den Arbeitern der Firma neben dem Arbeitslohn auf Wunsch auch sonst wohl gewährt ist. Auf seine Bitte hat V. ihm gleichzeitig die Erlaubnis erteilt, daß die Kohlen ihm durch ein Fuhrwerk der Firma nach seiner Wohnung gebracht werden dürften. Als der Kutscher D. mit dem Fuhrwerke von einer Geschäftstour zurückkam und andere Transportgeschäfte nicht mehr zu erledigen hatte, hat V. dem Kläger (dem Arbeiter B.) mitgeteilt, daß D. jetzt seine Kohlen ihm nach Hause bringen könnte. D. hat darauf mit dem Kläger den Wagen zu dem Platze, wo die in Säcke gepackten und bereits gewogenen Kohlen lagerten, geschoben; hierbei hat sich ein Unfall des B. ereignet. Nach dieser Darstellung und der Überzeugung der gen. Auskunftspersonen hat B. gewußt, daß das Zurückschieben des Wagens in seinem Sonderinteresse erfolge, eine Annahme, welche noch dadurch bestärkt wird, daß B. sonst mit dem Fuhrwerke oder dem Verladen nichts zu tun hatte und auch sonst hierbei nicht tätig gewesen ist. Das Schiedsgericht hat daher als festgestellt angesehen, daß der Unfall sich bei einer Tätigkeit ereignet hat, welche mit dem Betriebe und seinen Gefahren nicht im Zusammenhange stand, vielmehr den Eigeninteressen des Klägers diente und daher einen Entschädigungsanspruch auf Grund der Unfallversicherungsgesetze nicht begründen konnte.

Das Reichs-Versicherungsamt lehnte ebenfalls die Rentenansprüche ab unter folgenden Gründen: „Die Tätigkeit, bei der sich der Unfall ereignete, war lediglich auf die Eigenwirtschaft des Klägers gerichtet. Einem Interesse des Betriebs diente sie nicht. Denn die Lieferung der Kohlen erfolgte weder vertragsmäßig, noch betriebsüblich anstelle des Lohns, war also nicht zugleich etwa dazu bestimmt, eine Verpflichtung des Arbeitgebers dem Kläger gegenüber zu erfüllen, war vielmehr eine bloße Gefälligkeit des Arbeitgebers. Die Berufung des Klägers auf die in den amtlichen Nachrichten 1895 Seite 240 veröffentlichte Rekursentscheidung 1448 ist verfehlt; denn in dieser Entscheidung ist die Bewerkstelligung des Umzugs eines Arbeiters mit Hilfe eines Gespanns des Arbeitgebers deshalb dem Betriebe zugerechnet worden, weil die Gespannleistung nicht auf einer reinen Gefälligkeit des Arbeitgebers, sondern auf einem örtlichen Gebrauch beruhte, die solche Gespannleistungen für die Arbeiter als eine Verpflichtung des Arbeitgebers erscheinen ließ. An der Beurteilung des vorliegenden Falls ändert auch nichts der Umstand, daß der Unfall auf dem Grundstück des Betriebsunternehmers, durch dessen Wagen und während der Arbeitszeit geschah. Danach hat der Kläger keinen Anspruch auf Unfallentschädigung." Cl. (52

Ausland.

Der Absatz von Milchprodukten in Japan. Nach einem Berichte des deutschen Konsulates in Nagasaki betrug der Wert der in ganz Japan eingeführten Molkerei-Erzeugnisse im Jahre 1908, dem letzten, für welches die amtlichen Zahlen bereits veröffentlicht waren, 2 580 785 Yen. Der Import geht in der Hauptsache über die Häfen von Yokohama und Kobe und nur zum kleinsten Teil über Nagasaki, was wohl auch auf den Umstand zurückzuführen ist, daß die Molkereiprodukte in erster Linie dem Bedarf der in Japan ansässigen Europäer dienen, obwohl der Konsum von kondensierter Milch, sowie auch von Butter sich bei den Japanern ebenfalls zu entwickeln beginnt. Von der Gesamteinfuhr von Michprodukten für ganz Japan im Jahre 1908 entfielen 2 389 296 Yen. auf kondensierte, 11 711 Yen. auf sterilisierte Milch. Die Buttereinfuhr zeigte 115 544 Yen. und die Einfuhr von Margarine und Käse 39 106 und 25 128 Yen. Die hauptsächlichsten Herkunftsländer waren mit folgenden Werten (in Yen.) beteiligt:

Kondensierte Milch: Vereinigte Staaten von Amerika 1 318 936, Großbritannien 547 005, Schweiz 381 237, Norwegen 75 014, Deutschland 25 408, Kanada 23 889, Frankreich 9677, Österreich-Ungarn 3701, Italien 2837, Australien 1515. — Sterilisierte Milch: Vereinigte Staaten von Amerika 9677, Großbritannien 993, Norwegen 253, Italien 676. — Käse: Vereinigte Staaten von Amerika 8348, Großbritannien 3201, Schweiz 330, Deutschland 1779, Kanada 2424, Frankreich 5233, Italien 812, Australien 232, Holland 2766.

Was die Einfuhr der einzelnen Artikel in Nagasaki selbst betrifft, so steht auch hier die kondensierte Milch an erster Stelle. Neben den amerikanischen Sorten, die vorwiegen, ist das Fabrikat der „Anglo-Swiß Condensed Milk Co.", bezw. „Nestle" beliebt, namentlich der „Milkmaid Brand", der Fob pro Kiste 14—17 Schilling kostet. Neuerdings macht auch eine „Anglo Austrian Dairy Co. Ltd." in Wien den Versuch, ins Geschäft zu kommen, und zwar verschifft sie nach Nagasaki einen „Pidgeon Brand", der pro Kiste für „Skimmed Milk" 11 Schilling 11 Pence Cif kostet, und „Full Cream" für 15 Schilling Cif. Auch ein teureres französisches Fabrikat „Gloria Milk", das Fob 20 Franken pro Kiste kostet, wird auf den Markt gebracht. Ob die genannten österreichischen und französischen Marken Aussicht haben, neben den genannten amerikanischen und Schweizer Sorten sich in Japan einzubürgern, läßt sich nicht sagen; es wird wohl lediglich von den Preisen abhängen.

Für den Konsum von Käse kommen in Nagasaki ausschließlich die Europäer in Betracht, es ist kaum Aussicht vorhanden, daß die Japaner sich an dieses Nahrungsmittel gewöhnen. Auch hier überwiegt das amerikanische Erzeugnis. Es wird eingeführt: Ein „American Cheese" in 24 Pfundblocks, der pro Pfund 19 Goldcents Fob kostet, ferner ein imitierter Schweizerkäse, der 23 Goldcents pro Pfund Fob kostet, sowie verschiedene Käse in „Tins" wie Pineapple Cheese" und „Roquefort". Nächst dem amerikanischen ist Eidamer Käse der gangbarste. Von englischen Käsen kommen „Chester" und „Stilton" in geringen Qualitäten auf den Markt. Aus Kanada wird ein Käse in Töpfen „Mac Larens Cheese" bezogen. Aus Frankreich kommt etwas Käse in Blechbüchsen. Die Einfuhr von Schwei-

zerkäse ist sehr geringfügig; er wird übrigens über Nagasaki auch nach Sibirien verschifft.

Kondensierte Milch wird im Konsulatsbezirk selbst nicht hergestellt, obwohl im September 1908 von Japanern zu diesem Zwecke eine „Nagasaki Milk Company" mit einem Kapital von 3000—5000 Yen gegründet wurde. Das Unternehmen erwies sich aber nicht als lebensfähig. Die von ihm hergestellte kondensierte Milch stand in der Qualität hinter den ausländischen Fabrikaten zurück und war weit weniger haltbar als diese. Dabei fehlte der Gesellschaft auch die richtige kaufmännische Leitung, so daß sie schon nach Jahresfrist einging.

Die Milchwirtschaft in Rhodesia. Die British South Africa Company sandte im vorigen Sommer eine Lehrerin von der Durhamer Schule für Milchwirtschaft nach Rhodesia, um daselbst praktischen und theoretischen Unterricht im Molkereiwesen zu erteilen. Diese Dame stattete dem Direktorium soeben einen Bericht über ihre Tätigkeit ab, aus dem hervorgeht, daß dieselbe äußerst erfolgreich war. Die Farmer zeigten sich allenthalben sehr bereit, neue und praktische Verfahren kennen zu lernen und die Demonstrationen im Butter- wie Käsemachen mit Hilfe moderner Apparate erregten großes Interesse. Die Aussichten für die Milchwirtschaft in jenem Lande sind, nach der Ansicht der Lehrerin, die denkbar besten. Das Klima ist günstig, und es fehlt nicht an Käufern für die Molkereierzeugnisse. Die Einfuhr von solchen belief sich im Jahre 1909 dem Werte nach auf nicht weniger als 7 000 000 M. (54

Echt amerikanische Versuche über den Nährwert der Käse. Aus New York schreibt man uns: „Das amerikanische Landwirtschaftsamt veröffentlichte unlängst ein Kochbuch, das Anleitung zur Herstellung verschiedener billiger Fleischspeisen enthielt. Dieses Werk beabsichtigt man nun durch ein weiteres zu ergänzen, das der Zubereitung von Gerichten aus Käse gewidmet ist. Zu diesem Zwecke hat das Amt in den letzten zwölf Monaten zahlreiche Versuche angestellt, um den Nährwert, die Verdaulichkeit usw. von Käsespeisen zu ermitteln. Es fanden sich freiwillige Enthusiasten, die sich als „Versuchskaninchen" hergaben und tagelang, ja sogar wochenlang, nichts weiter als Käse und Brot genossen und bewiesen, daß diese Diät gut und billig ist. Die einzige Möglichkeit, die Verdaulichkeit der Nahrung genau festzustellen, bestand darin, die geringste Temperaturveränderung des Körpers zu messen bzw. aufzuzeichnen, die durch den Verdauungsprozeß hervorgebracht wird. Zu diesem Zweck bedienten sich die Sachverständigen der Regierung einer sinnreichen Einrichtung, des sogenannten „Calorimeter", der aus einer innerhalb eines größeren Raumes sich befindenden, mit feuerfesten Doppelwänden versehenen Zelle besteht und ein Bett, einen Stuhl sowie einen kleinen Tisch enthält. Die für Versuchszwecke bestimmte Person begibt sich in diese Zelle, und jede, auch die geringste Bewegung, wird von dem Calorimeter gemessen und auf einer Tafel aufgezeichnet. Den Käse schob man durch eine kleine Öffnung hinein und sah zu, daß er auch verzehrt wurde. Durchschnittlich erhielten die „Versuchspersonen" 1 Pfund Käse täglich, was keinerlei schädliche Folgen hatte. Die Experimente sollen übrigens noch fortgesetzt werden, weil man die erzielten Resultate noch nicht als endgültig betrachtet. (53

Sprechsaal.

Die Fabrikation von Harzkäse. Wenn auch die Fabrikation von Sauermilch- oder Quarkkäse in Deutschland im Verhältnis zur Gesamtkäsefabrikation von untergeordneter Bedeutung ist, so muß doch anerkannt werden, daß der Quarkkäse in der Ernährung unseres Volkes heute eine große Rolle spielt. Den Hauptrepräsentanten der aus Quark fabrizierten Käse stellt unstreitig der Harzkäse dar, der heute in manchen Gegenden Deutschlands in verhältnismäßig großen Mengen hergestellt und in den Handel gebracht wird.

Grundbedingung für die Herstellung fehlerfreier, gelber Harzkäse ist, daß einem tadelloser, guter Quark zur Verfügung steht; denn aus minderwertigem Quark kann auch der tüchtigste Käser, mögen ihm auch noch so große Erfahrungen zur Seite stehen, keinen guten Käse herstellen. Der Quark darf vor allen Dingen nicht zu naß sein, er muß also genügend ausgepreßt werden. Anderseits soll er aber auch nicht hart und bröckelig sein und es muß deshalb darauf geachtet werden, daß die Kesselmilch nicht zu hoch angewärmt wird und daß kein unvorsichtiger Labzusatz stattfindet. Ebenso läßt sich aus übersäuertem Quark kein guter Käse herstellen. Ferner verdient hier noch ein Quarkfehler Erwähnung, der sehr häufig vorkommt und dem von den Quarkherstellern noch viel zu wenig Beachtung geschenkt wird, nämlich der Metallgehalt des Quarks. Es ist das ein Fehler, den man beim Quark nicht ohne weiteres sehen oder schmecken kann, der vielmehr erst später bei dem reifenden Käse zum Vorschein kommt und den Käsefabrikanten große Unannehmlichkeiten und Verluste bereiten kann. Enthielt der verarbeitete Quark erhebliche Mengen Metall, so wird der Käse ganz schwarz und vollständig unverkäuflich. Während man in früheren Jahrzehnten über dieses Schwarzwerden der Käse noch im Unklaren war, weiß man heute ganz genau, daß es dadurch hervorgerufen wird, daß die zur Herstellung des Quarks dienende Milch oder der Quark selbst Gelegenheit hatte, gelöstes Eisen oder Kupfer aufzunehmen, und zwar entweder in der Molkerei, die den Quark herstellte und weiter verkaufte, oder beim Käsefabrikanten selbst. Von gutem Quark, aus dem fehlerfreier Harzkäse hergestellt werden soll, muß also verlangt werden, daß er vollständig metallfrei ist und ferner eine weiße Farbe hat, nicht zu viel Molke enthält, einen angenehmen, nicht zu sauern Geruch und Geschmack und eine geschmeidige, nicht zu harte und bröckelige Konsistenz besitzt.

Es läßt sich für die Herstellung von Harzkäse natürlich keine bestimmte, unter allen Umständen einzuhaltende Arbeitsweise vorschreiben. Vielmehr kann man für die Fabrikation nur allgemeine Anhaltspunkte geben. Der geübte und erfahrene Käsefabrikant findet die für seinen Betrieb passende und von dem ihm zur Verfügung stehenden Rohmaterial erheischte Arbeitsweise schon bald heraus. Wie für die Käseherstellung im allgemeinen, so ist auch für die Harzkäserei reiche praktische Erfahrung erstes Erfordernis, um ein fehlerfreies, sich stets gleichbleibendes Produkt herzustellen. Der Gang der Fabrikation der Harzkäse ist in großen Umrissen etwa folgender, wobei zu beachten ist, daß Modifikationen in Bezug auf Höhe des Salz- und Natronzusatzes und in Bezug auf die Behandlung des Käses sich aus der Beschaffenheit des Rohmaterials (des Quarks) und der räumlichen Verhältnisse ergeben. Der Salzzusatz zum Quark beträgt gewöhnlich 3 bis 4

Prozent, ferner findet, um die Reifung des Käses zu fördern, im allgemeinen ein Zusatz von doppelt-kohlensaurem Natron in Höhe von ½ bis 1 Prozent statt, vielfach wird auch noch nach Belieben und Geschmack Kümmel zugesetzt. Diese Zusätze werden dem Quark vor dem Mahlen beigemischt. Ist der zu verarbeitende Quark noch sehr molkehaltig, so muß man ihn vorher nachpressen unter Zusatz der halben Salzgabe. Das früher übliche Kneten des Quarks mit den Händen wird heute nur mehr ganz vereinzelt angewandt, vielmehr benutzt man dazu jetzt fast überall Quarkmühlen. Wenn der Quark nach wiederholtem Mahlen in Fladen von der Mühle läuft, ist er fertig zum Formen. Während man dazu in kleineren Betrieben gewöhnlich Handformen benutzt, bedienen sich größere Betriebe dafür besonderer Knet- und Formmaschinen. Diese machen auch die Anschaffung und Benutzung einer Quarkmühle überflüssig, denn, wie schon der Name der Maschine sagt, dient sie nicht nur zum Formen, sondern auch zum Kneten (Mahlen) des Quarks.

Die geformten Käse werden auf Horden nebeneinander gelegt und in einem 12—17 Grad Cels. warmen Raume zum Trocknen aufgestellt. Das Trocknen muß anfangs langsam erfolgen, damit das Äußere des Käses nicht fest wird, bevor die überschüssige Feuchtigkeit aus dem Innern verdunstet ist. Es werden jetzt meistens Horden aus Rohrgeflecht benutzt, während man früher die Käse gewöhnlich auf Brettern, über die eine Schicht Stroh ausgebreitet war, lagerte. Letzteres empfiehlt sich nicht, weil das Stroh, wenn es feucht wird, der Bildung von Schimmel zu leicht Vorschub leistet. Es ist dafür zu sorgen, daß die Käse gleichmäßig trocknen. Erforderlichenfalls muß das durch Umstellen der Horden und Wenden der Käse bewirkt werden. Für die sich bildende feuchte Luft muß durch zeitweises Öffnen der Fenster oder durch Ventilation Abzug geschaffen werden. Die erforderliche Temperatur im Trockenraum muß evtl. durch geeignete Heizung innegehalten werden. Sachgemäßes Trocknen ist für die spätere Haltbarkeit der Käse von großer Wichtigkeit. Sobald die Käse anfangen, an den Außenseiten gelb anzulaufen, oder sobald die Fetthaut genügend Festigkeit erlangt hat, was gewöhnlich nach 3 bis 4 Tagen der Fall ist, werden sie mit durch Wasser verdünnter Käsefarbe gestrichen. Zeigen sich an einzelnen Käsen Spuren von Schimmel, so sind diese durch Überstreichen mit Salzwasser oder mit dem Präparat Schimmeltod zu beseitigen.

Entweder werden die Käse darauf gleich in Kisten gepackt und in den Keller gestellt, oder man läßt sie noch 2 bis 3 Tage auf den Horden liegen und stellt sie dann erst in die Kisten, welche, wenn es sich um weite Transporte handelt, so daß der Käse unterwegs genügend nachreifen kann, sofort versandt oder bis zum Versand in den Reifungskeller gestellt werden. Um das Schimmeln der Käse in den Kisten zu verhüten, achte man darauf, daß die Kisten gut ausgetrocknet sind und daß etwa schon an denselben sich befindender Schimmel sorgfältig entfernt wird. Die Kisten sind mit gutem Pergamyn, am besten jedoch Pergament so auszulegen, daß die obere und untere Seiten der eingelegten Käschen damit bedeckt ist, um zu verhüten, daß Schimmelpilzkeime an die Käschen gelangen können. Einmal auf gutem Nährboden, würden sich dieselben bald üppig entwickeln. Findet man, daß die Käse trotzdem in den Kisten anfangen zu schimmeln, so müssen sie wiederholt mit Salzwasser oder Schimmeltod gestrichen werden. Die Temperatur im Keller soll im allgemeinen 10—12 Grad nicht übersteigen, auch ist für die Regelung des Feuchtigkeitsgehaltes der Luft Sorge zu tragen.

Hat man überhaupt in den Käsereiräumen mit unerwünschter Schimmelbildung zu kämpfen, so muß man vorerst die Räume gründlich reinigen und weißen lassen. Allzu feuchte, dunkle Räume begünstigen das Wachstum des Schimmelpilzes ungemein. Alle Horden, Regale, Tische, Bretter usw. sind mit kochender Sodalösung oder noch besser mit doppeltschwefligsaurem Kalk zu reinigen, um jede Spur resp. Keime des Schimmelpilzes zu beseitigen. Nach geschehener Reinigung sind alle Räume und Geräte gründlich zu durchlüften und nicht eher wieder in Gebrauch zu nehmen, bis sie vollständig aus- resp. abgetrocknet sind. Der Quark ist in nicht zu feuchtem Zustande zu verarbeiten. Fast jeder Fachmann hat schon unliebsame Erfahrungen mit dem Schimmeln der Harzkäse gemacht, das sich bei langanhaltender feuchter Witterung trotz der größten Mühe und Sorgfalt oft einstellt. Aerger, Verdruß, Verluste, sowie Abgang der oft mühsam erworbenen Kundschaft sind die Folgeerscheinungen. Man darf keine Mühe und keine Mittel scheuen, um dem Übelstande vorzubeugen und abzuhelfen.

Die Größe resp. das Gewicht der Harzkäse schwankt ganz erheblich und richtet sich in erster Linie nach dem für die einzelnen Käse zu erzielenden Preise.

Die Fabrikation von Harzkäse liegt heute zum größten Teile in den Händen von Käsefabrikanten, die von den Molkereien den Quark kaufen. Bei den jetzigen hohen Quarkpreisen dürften die Molkereien dabei ihre Magermilch wohl mindestens ebenso hoch verwerten, als wenn sie selbst Harzkäse herstellten. In Hinsicht auf die augenblickliche, nicht allzuglänzende Lage der Harzkäsefabrikation, kann man demjenigen, der nicht über reiche, praktische Erfahrungen auf diesem Gebiete verfügt und für die Herstellung eines tadellosen Produktes garantieren kann, zur Aufnahme der Fabrikation durchaus nicht raten, denn er würde sicherlich nur schlimme Erfahrungen machen. L.

Die Milchkontrolle in den Molkereien. Zu dem Artikel in Nr. 6 dieser Zeitung sei mir gestattet, vom Standpunkt des Molkereiverwalters Stellung zu nehmen. Jeder Fachmann wird mit dem Verfasser darin übereinstimmen, daß für die Verbesserung der Qualität der Milch eine strenge Kontrolle notwendig ist. In dem betr. Artikel wird darauf hingewiesen, daß der Molkereiverwalter bei Prüfung der Qualität der Milch in den meisten Fällen nicht das nötige Gewicht auf die Feststellung von Fälschungen, Schmutzfreiheit etc. legt und daß nicht mit der nötigen Energie vorgegangen wird. M. E. muß zwischen dem Molkereibesitzer und dem Molkereiverwalter in dieser Beziehung ein Unterschied gemacht werden. Wenn der Molkereibesitzer die erforderlichen Prüfungen selbst ausführt, oder durch Dritte ausführen läßt, so werden diese für ihn kaum Nachteil mit sich bringen können, die seiner Person oder seinem Geschäfte schaden. Wie in dem betr. Artikel durch Beispiele erläutert ist, können ihm im Gegenteil nur Vorteile erwachsen, wenn er mit aller Energie bestrebt ist, durch die vorgeschlagenen Maßnahmen Fälschungen aufzudecken resp. nach Möglichkeit zu verhindern. Der Molkereibesitzer hat mit seinem Lieferanten in den meisten Fällen langfristige Verträge; diese zwingen den Lieferanten zur Milchlieferung und sichern dem Besitzer bei Einstellung der Lieferung eine angemessene Entschädigung.

Man wird mir entgegnen können, daß diese Verhältnisse sich in gleicher Weise bei den Molkereigenossenschaften vorfinden; daß hier ebenfalls der Genosse durch vertragliche Bestimmungen (Statut) zur Lieferung verpflichtet ist, unter Umständen ein längeres Vertragsverhältnis (zweijährige Kündigungsfrist) mit der Genossenschaft besteht und die Genossenschaft für gefälschte oder nicht gelieferte Milch durch Vertragsstrafen sich schadlos halten kann. Der Unterschied in beiden Fällen ist, daß dem Molkereibesitzer bei Durchführung der empfohlenen Maßnahmen kein Risiko in seiner Stellung erwächst, während dies für den Molkereiverwalter fast immer der Fall ist. Der größere Teil der Mitglieder einer Molkereigenossenschaft sieht in dem Molkereiverwalter diejenige Person, welche in der Anordnung irgendwelcher Einrichtungen maßgebend ist. Sie übersehen dabei gänzlich, daß der Molkereiverwalter nur die Anordnungen der in Frage kommenden Organe ausführt.

Wohl in jeder Molkereigenossenschaft gibt es Genossen, die es mit der Qualität der Milch nicht so genau nehmen; mögen diese sich auf Fälschungen, Unsauberkeit oder sonstige ungenügende Beschaffenheit der Milch beziehen. Jedenfalls wird der Molkereiverwalter, der seine Augen offen hat und sehen will, diejenigen Genossen kennen, gegen die mit aller Strenge vorgegangen werden müßte. Und doch wird der Molkereiverwalter es sich dreimal überlegen, bevor er gegen diese Genossen vorgeht. Nicht jedem Molkereiverwalter stehen Organe zur Seite, die ihm wirksam unterstützen und die erforderlichen Schritte mit der nötigen Energie durchführen. Die verwandtschaftlichen oder sonstigen Beziehungen der Organe zu dem betr. Genossen sind oft der Grund, daß von strengen Maßnahmen Abstand genommen wird. Häufig kommt es auch vor, daß die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates in bezug auf die Qualität der von ihnen gelieferten Milch kein reines Gewissen haben. Worin sollte sonst der Grund zu suchen sein, daß z. B. die Schmutzprüfungen so wenig Eingang gefunden haben, oder die von den Molkereigenossenschaften gegebenen Fütterungsvorschriften nicht beachtet werden. Jeder Fachmann weiß, daß die Lieferung einwandfreier Milch die erste Bedingung für die Gewinnung einwandfreier Produkte ist, und die Verwertung derselben sich nach der Qualität richtet. Deshalb muß der Molkereiverwalter das größte Interesse daran haben, daß die Mitglieder durch geeignete Maßnahmen zur Lieferung einer einwandfreien Milch angehalten werden.

Schon oft hat der Molkereiverwalter den Verlust seiner Stellung darauf zurückführen müssen, daß die auf seine Veranlassung zur Strafe herangezogenen Genossen großen Anhang hatten und ihren Einfluß bei den maßgebenden Organen nachhaltig auszuüben verstanden. Es wurde ihm gekündigt und dieser Kündigung natürlich ein ganz anderer Grund untergeschoben. Wenn die Anstellung und Entlassung des Molkereiverwalters nach den Bestimmungen des Statuts dem Beschluß der Generalversammlung unterliegt — diese Bestimmungen befinden sich im Statut häufiger, wie allgemein bekannt ist —, so können diese Bestimmungen ihn umsomehr veranlassen, nur mit der größten Vorsicht, selbst in unbedingt gerechtfertigten Fällen, gegen Genossen vorzugehen. Für den Verwalter bedeuten deshalb die Feststellung von Fälschungen, die Einrichtung von Schmutzprüfungen oder sonstigen Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Milch in den meisten Fällen ein zweischneidiges Schwert. So notwendig die in dem betr. Artikel gegebenen Vorschläge sind, so wenig kann man es dem Molkereiverwalter verdenken, wenn er diese nicht immer mit der nötigen Energie vertritt.

Die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates müssen von der Notwendigkeit einer strengen Milchkontrolle überzeugt sein und dafür Sorge tragen, daß die erforderlichen Maßnahmen ohne Rücksicht auf die Person durchgeführt werden. Dann wird in den meisten Fällen der Molkereiverwalter nicht zu befürchten brauchen, daß ihm bei Durchführung dieser Maßnahmen Schwierigkeiten in seiner Stellung erwachsen.

G. F. (51

Können Viehseuchen durch ausländische Futtermittel, insbesondere durch russische Futtergerste, bei uns hervorgerufen und verbreitet werden? Wenn man heute eine Zeitung zur Hand nimmt, — sei es ein größeres Tageblatt oder eine kleine Zeitung aus der Provinz —, so stößt man an jedem Tage auf eine größere Reihe von Mitteilungen aus allen Gegenden Deutschlands über ausgebrochene Maul- und Klauenseuche oder auch Schweineseuche. Es ist geradezu unheimlich, was man über diese grassierenden Epidemien liest, und es möchte einem erscheinen, als ob eine irgendwo verborgene wütende Macht dem blühenden Wohlstand der Viehzucht treibenden Landwirtschaft energisch auf den Leib rücken und so Werte zerstören wollte, die heute einen großen Faktor unserer Volkswirtschaft darstellen. Besonders in den letzten Monaten hat die Maul- und Klauenseuche Dimensionen angenommen, welche Aufsehen erregen und vor allen Dingen den Regierungskreisen zu Bedenken Anlaß geben sollten. Der Schaden, welchen allein die Schweinezüchter und Mastanstalten durch Schweineseuche und deren Folgeerscheinungen erleiden, beträgt jährlich viele Millionen Mark. Es handelt sich nicht nur um den Verlust der eingegangenen Tiere, sondern auch um den Schaden, welcher indirekt durch Zurückgehen der Tiere in ihrem Werte und durch die stete Ansteckungsgefahr für noch unverseuchte Bestände verursacht wird. Die Verluste, welche die Maul- und Klauenseuche besonders unter den Rindviehbeständen, nicht zu unterschätzen auch unter den Schweinebeständen, anrichtet, sind gleich groß.

Das neue Seuchengesetz an sich, einschneidend für den einzelnen Besitzer, und vielleicht sogar rigoros im ersten Augenblick erscheinend, müßte, wenn es richtig angewendet, eigentlich dem Herd der Seuche beikommen und die Krankheitsfälle vermindern. Aber trotz aller Vorsichtsmaßregeln grassiert die Epidemie lustig weiter. Man ist in den Kreisen der Schweinezüchter und -Mäster nervös geworden. Die Vorsichtsmaßregeln werden heute soweit getrieben, daß einem Fremden, mag er auch nie etwas mit Schweinen zu tun gehabt haben, der Eintritt in einen Stall verweigert wird, gar nicht daran zu denken, daß die Besitzer in einer Ortschaft oder Umgebung einer Ortschaft unter sich verkehren. Man fürchtet, daß schon das bloße Betreten eines Stalles durch den Fremden den heute noch blühenden Bestand verseuchen und somit über Nacht den Würgerengel entstehen lassen könnte.

Wissenschaft und Praxis haben seit Jahren viel getan, um die Ursachen der Schweineseuche zu ergründen und sie in ihrem Zusammenhang klar zu erkennen. Bislang hat man aber kaum das Erwünschte herausgefunden, denn es bietet kaum eine Seuche so viele Schwierigkeit als die Erforschung der Schweineseuche.

Die Schweineseuche soll nach den Feststellungen der Wissenschaft eine Lungenspitzen-Krankheit sein. Mögen die Vorsichtsmaßregeln gegen die Seuche noch so große sein, so bleibt die ungeheure Gefahr der Ansteckung und Verschleppung doch noch bestehen; die kleinen, unscheinbaren Dinge, welche sich im täglichen Leben abwechseln, sind es, welche immer bestehen bleiben und die Gefahr der Ansteckung in sich tragen. Ratten sind namentlich vorzügliche Überträger.

Die leeren Futtersäcke werden nicht mit allzu großer Sorgfalt behandelt. Auch diese übertragen zweifelsohne manchen Keim, der die direkte Ursache zum Schaden des Besitzers wird.

Die Säcke, welche z. B. mit Gerstenschrot gefüllt waren, kommen aus einem verseuchten Stalle zum Müller zurück, der sie aufs neue füllt und einem andern Abnehmer liefert, der dann erstaunt ist, daß er von dem Unglück betroffen wird und den Zusammenhang nicht ahnt. Es sollte zum mindesten zwecks Verminderung der Ansteckungsgefahr jetzt nur noch Gerstenschrot in inklusive neuen Säcken gehandelt werden. Diese Säcke dürfen also nur einmal gebraucht und nicht dann zu anderen Zwecken verwendet werden.

Selbst alles dies will uns indessen nicht als das Wichtigste erscheinen. Wenn wir in die Vergangenheit Rückschau halten, so muß es unbedingt auffallen, daß mit der zunehmenden Verfütterung von Gerstenschrot, dem aus der russischen Futtergerste hergestellten Futter, auch die Verheerungen der Schweineseuche erst aufgetreten sind, und es erscheint durchaus nicht unwahrscheinlich, daß dieses Getreide, welches außer vielen Vorzügen den großen Nachteil hat, daß es unendlich viel Schmutz und Staub mit sich führt und der beste Träger des Bazillus ist, welcher die Schweineseuche hervorruft. Stellen wir uns einmal russische Verhältnisse vor, so können wir hiervon den Gedanken an Schmutz und Dreck nicht trennen. Wenn wir einmal russische Getreideböden oder auf dem Felde lagernde große Mengen uns näher besehen würden, so würden wir eine Unzahl Ratten und sonstiges Ungeziefer entdecken, welche ungestört ihr Zerstörungswerk betreiben. Dieses Getreide wird nunmehr ungereinigt, womöglich, wie das ja täglich vorkommt, von den russischen Getreidehändlern extra mit Staub und Abfällen vermengt, nach Deutschland geschickt. Inzwischen haben die Bazillen Zeit, sich gut zu konservieren. Das Getreide wird in den deutschen Häfen aus den Dampfern entladen, in Säcke gefüllt und kommt zur Landmühle. Ein einfacher Mahlprozeß macht es verfütterungsfähig. Wird auch hier und da die Gerste vorher gereinigt — das sind aber nur Ausnahmen —, so gelangt doch die große Masse unverändert in dem Zustand, in dem sie Rußland verlassen, in den Futtertrog des Schweinestalles, und trotz aller Mühe und aller Vorsichtsmaßregeln, welche der Besitzer trifft, um sich die Seuche vom Leibe zu halten, entwickelt diese nunmehr unerkannt ihre Tätigkeit.

Es ist hohe Zeit, daß diese Frage, welche wir aufwerfen, und welche durchaus nicht Anspruch auf absolute Richtigkeit machen soll, von berufenen Kreisen eingehend behandelt wird. Unsere Zeilen sollen nur unsere Gedanken zum Ausdruck bringen im Interesse des deutschen Viehzüchters und somit im Interesse der deutschen Volkswirtschaft überhaupt. Eine Fleischnot, ob sie heute besteht oder nicht, mag dahingestellt sein, wird erst in beängstigendem Maße hervorgerufen werden, wenn die Seuchegefahr weiter um sich greift und den blühenden Wohlstand, den Fleiß und Intelligenz geschaffen, erbarmungslos vernichtet. v. L. (48

Briefkasten.

Alle Anfragen, welche das Molkereifach betreffen, werden für unsere Abonnenten an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Wird direkte briefliche Antwort verlangt, so sind der Anfrage zwei Mark in Marken beizufügen.

Mündliche Kreditauskünfte über Butter- und Käseabnehmer, soweit über solche Material vorhanden ist, werden an unsere Abonnenten kostenfrei erteilt.

A. B. Dadurch, daß Sie den Wechsel Ihrem Geschäftsfreunde zu Gefallen „zur Sicherheit“ mit unterschrieben haben (scheinbar als Akzeptant), sind Sie zur Zahlung der Wechselsumme nebst den Verzugszinsen und etwaigen Wechselunkosten solidarisch mitverpflichtet. Die Bank, die den Wechsel jetzt in Händen hat, hat es in ihrer Wahl, welchen Wechselverpflichteten sie zuerst in Anspruch nehmen will. Wenn Ihr Geschäftsfreund nichts hat, so wird sie sich voraussichtlich an Sie halten. Der wechselmäßige Anspruch verjährt gegen den Akzeptanten in drei Jahren, gegen die übrigen Wechselverpflichteten in drei Monaten. Auf Ratenzahlungen braucht die Bank sich nicht einzulassen. Wenn Sie sich jetzt aus der Sache „herausdrehen“ und sagen wollen, die Molkerei gehöre Ihrer Frau, Sie hätten nichts, so ist das eine Schiebung, die anfechtbar und rechtsungültig ist. (321

L. in B. Die Auskunft in Nr. 2 setzte allerdings voraus, daß der Auflösungsbeschluß gefaßt sei. Für die Genossen, die am Jahresschlusse 1910 auf Grund ihrer vor dem 1. Juli erfolgten Kündigung ausgeschieden sind, liegt die Sache nun ungünstiger, als wenn vor dem 31. Dezember die Auflösung beschlossen worden wäre. Nach § 75 des Gen.-Ges. würden die am 31. Dezember 1910 Ausgeschiedenen sofort wieder Mitglieder sein, wenn der Auflösungsbeschluß in den ersten sechs Monaten dieses Jahres (1911) noch erfolgte. Und dann würden sie an der Schlußverteilung des Vermögens nach Beendigung der Liquidation natürlich als vollberechtigte Mitglieder teilnehmen. Das scheint man aber auch in der Genossenschaft recht gut zu wissen und daher wird mit dem Auflösungsbeschlusse bis nach Ablauf der sechs Monate ruhig gewartet. Jetzt erfolgt nun die Auseinandersetzung der Ausgeschiedenen mit der Genossenschaft auf Grund der Bilanz, die für den 31. Dezember aufgestellt werden mußte. (Im Statut ist ja wohl eine sechsmonatige Kündigungsfrist vorgesehen?) Vermutlich wird die Generalversammlung beschließen, den Mehrerlös aus dem Verkaufe zu einer Rücklage zu schreiben, damit kein Gweinn zu verteilen ist. Mithin haben die Ausgeschiedenen nur Anspruch auf ihr Geschäftsguthaben. Es mag bitter sein für die Ausgeschiedenen, das ansehen zu müssen, aber eine gesetzliche Handhabe gibt es da wohl nicht, um die Handlungsweise zu verhindern. — Unsere Schlußfolgerungen stützen sich auf Ihre brieflichen Angaben. Vielleicht prüfen Sie die Sachlage der Genossenschaft noch etwas eingehender. In Ihrem ersten Schreiben sagten Sie ausdrücklich: „die Genossenschaft hat sich vor einiger Zeit aufgelöst“. — Niemand kann die Genossenschaft zwingen, wenn nicht besondere Gründe vorliegen, sich aufzulösen und zu liquidieren. Fr. (195

G. S. Die Sterilisation der Milch durch ultraviolette Strahlen ist bisher in der Praxis noch nicht angewandt worden und gibt es daher auch noch keine in der Praxis erprobten Apparate für diesen Zweck. (279

M. G. Ist in dem mit Ihrem Agenten geschlossenen Vertrage eine vierteljährliche Kündigung ausbedungen, so kann die Kündigung jeden Tag ausgesprochen werden; der Vertrag endigt dann infolge Kündigung 3 Monate später. Nur wenn vertraglich eine besondere Kündigungsfrist nicht vereinbart ist, könnte der Vertrag nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Wochen gekündigt werden (§ 92 Abs. 1 H. G.-B.). (298

E. in M. Der Umstand, daß Sie nach dem Ausscheiden aus dem Dienste selbst eine Molkerei angefangen und diese wieder verkauft haben, entbindet Ihren früheren Arbeitgeber nicht von der Verpflichtung, Ihnen ein Zeugnis zu erteilen. Fordern Sie ihn dazu auf. Im Falle seiner Weigerung können Sie ihn auf Erteilung des Zeugnisses verklagen. (324

K in K. Wir kennen die näheren Gründe nicht, aus denen Sie die Sachen zurückgelassen bzw. bisher nicht erhalten haben und können daher auch nicht beurteilen, ob das geforderte Lagergeld berechtigt ist. Die Sachen müssen Sie zurücknehmen, auch wenn sie durch Schuld des Aufbewahrers beschädigt worden sind. Sie könnten dann aber Ersatz des Schadens von ihm fordern. — Das Zeugnis muß auf Ihr Verlangen auch auf Führung und Leistungen ausgedehnt werden (§ 113 G.-O.). Da Sie aber noch nicht ¾ Jahr in dieser Lehrstelle gewesen sind, so wird Ihnen das Zeugnis wohl nicht viel nützen können. Weigert also der Verwalter die Ergänzung des Zeugnisses, so lassen Sie es am besten so wie es ist. (255

D. in O. 1. Hat Ihr Verwandter sich in das Scheingeschäft eingelassen, so muß er auch die Folgen tragen. Für die Geschäftsschulden haftet er, weil er den Gläubigern gegenüber wahrheitswidrig sich als Pächter bezeichnet hatte, während er in Wirklichkeit nur Angestellter war; im übrigen hat er doch auch diese Forderungen anerkannt, er kann also schon aus diesem Grunde Zahlung nicht verweigern. Bei der vorliegenden Sachlage würde ihm zwar der frühere Besitzer für die betreffenden Forderungen haftbar sein; dieser hat doch aber nichts mehr. Das Versprechen des Letzteren, diese Schulden zu bezahlen, befreit Ihren Verwandten nicht von seiner Zahlungspflicht. — Daß Ihr Verwandter sich strafbar gemacht habe, glauben wir bei der uns mitgeteilten Sachlage nicht; denn es fehlte die Absicht einer Vermögensschädigung. — 2. Über den betr. Landwirt ist uns nichts bekannt. (300

G. H. R. Für die Entscheidung Ihres Falles sind die Bestimmungen des § 326 B.G.B. heranzuziehen. Danach muß der Käufer, wenn er Schadensersatz wegen Nichtlieferung vom Verkäufer verlangen oder vom Vertrage zurücktreten will, dem Verkäufer zur Bewirkung der Lieferung eine angemessene Nachfrist setzen und gleichzeitig hierbei erklären, daß er nach Ablauf dieser Nachfrist die Annahme der Lieferung verweigern würde. Haben Sie, wie es scheint, bei Ihrer Nachfristsetzung diese Erklärung nicht abgegeben, so sind Sie an den Kaufvertrag noch gebunden und können nur den aus der v e r s p ä t e t e n Lieferung Ihnen erwachsenen Schaden (z. B. die Unkosten für das Leihen eines Ersatzkessels u. a. m.) vom Verkäufer fordern. Haben Sie aber beim Setzen der Nachfrist dem Verkäufer die Annahmeverweigerung angedroht, so können Sie jetzt, indem Sie die Annahme des Kessels und des Kamins ablehnen, Schadensersatz wegen Nichtlieferung fordern. Als Schaden kämen in Frage, die Unkosten, die Ihnen durch Beschaffung eines Ersatz-Kessels und Kamins entstanden sind, auch der Verdienstausfall, den Sie in Ihrem Geschäft infolge der unterbliebenen Lieferung des Kessels und Kamins gehabt haben. (297

B. D. Quark Nr. 1 enthält geringe Mengen Metallsalze. Die Verarbeitung mit dem gleichen Quantum einwandsfreiem Material ist vorerst noch unbedenklich. Quark 2 ist durch große Mengen gelöstes Kupfer verunreinigt und daher absolut unbrauchbar. B. (250

E. O. Zuziehende Personen müssen bei der Gemeindebehörde des Ortes, an dem der Zuzug erfolgt, gemeldet werden. Wir verstehen daher die Ansicht der Gewerbe-Inspektion, daß Ihre Meierin beim Landratsamt hätte gemeldet werden müssen, nicht. (225

A. B. Soweit sich aus Ihrem Schreiben beurteilen läßt, haben Sie in der betr. Stellung Ihre Pflicht vollständig erfüllt und konnten auch keine bessere Ausbeute erzielen. Der Besitzer ist daher verpflichtet, Ihnen ein entsprechendes Zeugnis auszustellen. Fordern Sie Ihn zunächst unter Klageandrohung durch Einschreibebrief dazu auf. Wenn das nicht hilft, müssen Sie ihn auf Ausstellung eines Zeugnisses verklagen. Daß der betr. Besitzer unter den angegebenen Verhältnissen bei einem Milchpreise von 10 ₰ noch einen Reingewinn erzielt, ist unmöglich. (314

P. J. H. Möglicherweise handelt es sich bei den schwarzen Flecken im Teller Ihres Butterkneters um Fettflecke, die infolge mangelhafter Reinigung des Kneters entstanden sind. Der Kneter soll nach jedesmaligem Gebrauch mit heißem Sodawasser gewaschen und darauf mit klarem Wasser nachgespült und gut abgetrocknet werden. Um die Flecke zu entfernen, müssen Sie eine Kalk- oder Sodalauge längere Zeit auf den Teller einwirken lassen. Möglicherweise handelt es sich aber auch bei Ihrem Kneter, den Sie erst kurze Zeit in Gebrauch haben, um Holzfehler. Führen Sie in dem Falle Beschwerde bei der Firma, die den Kneter geliefert hat. (294

M. E. L. Wir fassen den Wortlaut des Schreibens so auf, daß der Kessel vor vier Jahren aufgestellt resp. in Betrieb genommen wurde und aus irgend einem Grunde neu eingemauert ist, und daß hiernach, wie vorgeschrieben, eine neue baupolizeiliche Abnahme stattgefunden hat. — Ist dieses zutreffend, dann kann der Ingenieur, welcher jetzt die baupolizeiliche Abnahme gemacht hat, verlangen, daß a l l e Türen des Kesselhauses nach a u ß e n schlagen, denn der Wortlaut im Gesetz lautet klar und deutlich: „D i e T ü r e n des Kesselhauses müssen nach außen aufgehen". Weshalb solches nicht schon bei der Abnahme vor vier Jahren verlangt worden ist, läßt sich, ohne die näheren Umstände zu kennen, aus der Ferne schwer beurteilen. Dasselbe gilt auch von der verkehrsfreien Höhe über dem Kesselmauerwerk. Diese Höhe muß resp. soll gemessen werden von Oberkante Mauerwerk bis Unterkante Dachsparre. E. (267

H. W. in N. Wegen Ausführung der Kesselreparatur wenden Sie sich am besten an die Fabrik, die den Kessel geliefert hat. Die Reparatur wird wohl an Ort und Stelle vorgenommen werden können, evtl. aber mehrere Tage in Anspruch nehmen, so daß Sie für diese Zeit eine Ersatzlokomobile aufstellen müssen. Ein Verfahren zur schnellen Ausführung der Reparatur mittels elektrischen Stromes gibt es unseres Wissens nicht. (282

Auskunftsstelle der Molkerei-Zeitung

über sämtliche Butter- und Käsefirmen.

Jede Auskunft kostet 1 Mk. 50 Pf.; ein Heft mit 20 Anfragezetteln 25 Mark. Beträge sind gleichzeitig mit Anfrage oder Bestellung eines Heftes einzusenden.

Soweit bei uns Material vorhanden, wird kurze Auskunft per Postkarte an Abonnenten der „Molkerei-Zeitung" kostenfrei erteilt.

Mitteilungen aus dem Leserkreise über schlechte Zahlweise oder über unreelle Abrechnung von Butter- und Käsesendungen sind uns stets erwünscht.

A. T. in B. Es ist uns über den betr. Molkereibesitzer T. in W. nichts Näheres bekannt und vermögen wir somit nicht anzugeben, ob es demselben blos um Ihr Geld zu tun war. Vermuten kann man das ja, wenn man seine Handlungsweise in Betracht zieht. Über den früheren Wohnsitz des Betreffenden sind wir auch nicht orientiert. (229

H. K. in U. Die aus der gestellten Kaution Ihnen zufließenden Zinsen gehören mit zum steuerpflichtigen Einkommen. — Ihre zweite Frage ist nicht recht klar. Sie müssen unter Passiva in der Bilanz den Reservefonds laut Bestand am 31. Dezember 1909 aufführen und den im Jahre 1910 erzielten Reingewinn als solchen. Über die Verwendung des im Jahre 1910 erzielten Reingewinnes, also auch über die Höhe der Zuschreibungen zum Reservefonds, muß ja erst die Generalversammlung beschließen. (290

M. S. Das Anwärmen der Vollmilch mit direktem Dampf, indem Sie den Dampfschlauch in das Vollmilchbassin leiten, ist nicht zu empfehlen, weil unter Umständen die Butterqualität dadurch leiden kann und das Verfahren auch an und für sich unrationell ist. Man muß sich ja zuweilen, wenn es nicht anders geht, damit behelfen, vor allen Dingen darf aber dann der verwendete Dampf nicht verunreinigt sein. Sie müssen, um im Vorwärmer und Erhitzer die erforderlichen Temperaturen zu erreichen, die Milch evtl. etwas langsamer zulaufen lassen. (303

P. S. Die Ihnen offerierte Kesselanlage ist zwar nicht zu groß für Ihren Betrieb, sie scheint uns aber doch für Sie wenig geeignet zu sein infolge ihres geringen Wasserraumes. Sie haben in Ihrem Betriebe doch verhältnismäßig viel Dampf nötig. Der Preis für die Anlage ist anscheinend nicht zu hoch. Falls Sie den Kauf abschließen, müssen Sie sich natürlich bestimmte Garantien geben lassen für tadellose Ausführung und guten Gang der Maschine. (273

Molk. Z. Wir empfehlen Ihnen die Anschaffung eines Rückkühlerhitzers. Diese bewähren sich in der Praxis sehr gut. Lassen Sie sich von verschiedenen Molkereimaschinen-Fabriken Offerte machen. Adressen von solchen Fabriken finden Sie im Inseratenteil unserer Zeitung. (305

J. B. in R. Erst in den letzten Nummern unserer Zeitung wurde die Abhaltung verschiedener Kurse für Kontrollassistenten, so in Ostpreußen, Sachsen, Schleswig-Holstein, bekannt gemacht. Wann in Oldenburg wieder ein solcher Kursus stattfindet, ist uns nicht bekannt. Vielleicht erfahren Sie das bei der dortigen Landwirtschaftskammer. Jedenfalls würden Sie zu einem solchen Kursus zugelassen werden. Als tüchtiger Käser bekommen Sie aber auch gewiß in Mittel- oder Norddeutschland, wenn Sie sich bewerben, als Gehülfe Stellung. Wir verweisen Sie auf den Stellenmarkt unserer Zeitung. (285

Molk. J. Ob der Landrat befugt ist, die mitgeteilten Anordnungen bezüglich des Waschens der Kannen und der Rampe zu treffen, ist zweifelhaft. Jedenfalls kommen Sie aber am weitesten, wenn Sie diese Anordnungen möglichst befolgen. Ebenso verhält es sich mit dem Abspülen der Wagenräder und des Vorplatzes. Wenn Sie die Ausführung dieser Arbeiten verweigerten und es käme zu einer Klage, so wäre es doch sehr zweifelhaft, ob Ihnen Recht gegeben würde. (284

C. S. 100. Wir glauben kaum, daß ein Vorgehen gegen den Käselieferanten erfolgreich sein wird, denn abgesehen davon, daß Ihnen für den fraglichen Preis keine fehlerfreie Milch geliefert werden konnte, was in dem Schreiben des Lieferanten ja auch zum Ausdruck kommt, hätten Sie den Käse auch sofort prüfen müssen. Daß Sie den Käse zu teuer bezahlt haben, muß man zugeben. Versuchen Sie immerhin, vom Lieferanten noch etwas zurückzuerlangen, indem Sie ihm mit Klage drohen. (292

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger“ veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Februar und März 40 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

28. Jan. Ia 122—124 Mk., IIa 120—122 Mk., IIIa 115—120 Mk., abfallende 103—115 Mk. Tendenz: ruhig.

1. Februar. Ia 122—124 M, IIa 120—122 M, IIIa 116—120 M, abfallende 103—116 M. Tendenz: behauptet.

Kopenhagen, 2. Februar. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 97 Kronen (ca. 109,— Mk.). Tendenz: fest.

Kempten, 1. Febr. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 104 Mk., Süßrahmbutter 99 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 114—116 Mk. Tendenz: ruhig.

Wangen, 2. Februar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 118 Mk., Vorbruchbutter 110 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 1. Februar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
24 Drittel 129 Mk., 15 Drittel 128,50 Mk., 88 Drittel 128 Mk., 12 Drittel 127,50 Mk., 51 Drittel 127 Mk., 25 Drittel 126,50 Mk., 40 Drittel 126 Mk., 15 Drittel 125,50 Mk., 28 Drittel 125 Mk., 17 Drittel 124,50 Mk., 15 Drittel 124 Mk., 6 Drittel 123,50 Mk., 8 Drittel 123 Mk.

1. Klasse: 344 Drittel zu 126,69 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 29 Drittel zu 121,03 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1\frac{1}{2}$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 2. Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die hohen Preise haben ungünstig auf das Geschäft eingewirkt und lassen sich die frischen Eingänge feinster Qualitäten nicht ganz räumen.

Berlin, 2. Febr. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg Ia 118—124 Mk., IIa 114—116 Mk., IIIa —,— Mk., abfallende 85—90 Mk.**

Berlin, 1. Febr. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Der Monatsschluß beeinflußt stets die Kauflust und ist das Geschäft recht ruhig.

Berlin, 1. Februar. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. Die Marktlage für russische und sibirische Butter war für allerfeinste Qualitäten günstig und konnten die Eingänge hierin schlank geräumt werden. Zweite Qualitäten, besonders Kühlhausware, war auch wiederum gefragt und konnten größere Posten von den Kühlhaus-Lägern abgestoßen werden. In der vorigen Woche gelangten zur Verschiffung:

	von Windau:	von Riga:	von St. Petersburg:
nach London	2918 Faß	146 Faß	— Faß
„ Kopenhagen	2019 „	— „	— „
„ Hamburg	1681 „	15 „	— „
„ Stettin	3232 „	— „	— „

Es wurde erzielt für russische und sibirische Butter Ia 116—120 Mk., IIa bis 110 Mk., IIIa ca. 100 Mk.

Hamburg, 2. Febr. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die neue Woche eröffnet in abwartender Haltung. Wenn auch die frische Produktion in Deutschland augenblicklich recht knapp zu sein scheint, so sind andererseits höhere Preise nur mit Mühe durchzuholen, weil jedes Manko in Deutschland sofort von Skandinavien aus gedeckt werden kann. Wir werden deshalb hinsichtlich der weiteren Entwickelung des Marktes von Skandinavien bezw. England abhängig sein.

Hamburg, 2. Februar. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Die Notierung wurde in der Vorwoche nochmals um 2 M, also auf 132 M, erhöht. Auch der Schlußmarkt verlief in fester Stimmung, sodaß die Läger sämtlich geräumt werden konnten. Die gute Nachfrage hielt in dieser Woche an. Wirklich feinste fehlerfreie Qualitäten bleiben entschieden knapp und erzielen die bisherigen Preise. Das Gros der jetzigen kleinen Produktion wird von den hiesigen Detaillisten aufgenommen, trotzdem lagen auch vom Inlande noch recht gute Aufträge vor, ein Zeichen, daß doch überall Bedarf herrscht. Solange wir keine bedeutende Zunahme der Produktion zu verzeichnen haben, wird auch der Handel fest bleiben, da mittlerweile die Bestände an Eishausbutter zusammengeschmolzen sind und nur die frischen Ankünfte in Betracht kommen. Die Berichte vom Auslande lauten ebenfalls befriedigend. Kopenhagen hat seine Offerten erhöht, ließ aber die heutige Notierung auf 97 Kronen gleich 109 M bei fester Tendenz bestehen. Der Handel in sibirischer Butter gestaltete sich äußerst fest. Die unbedeutenden Zufuhren von 1631 Tonnen genügten nicht annähernd, den Bedarf resp. die Nachfrage zu decken. Bezahlt wurde für hochfeinste Qualität 120 M, feine 116—118 M und ältere 100—108 M. Die noch zu erwartenden Ankünfte wirklich frischer Ware werden sehr klein ausfallen.

Hildesheim, 3. Februar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Bei den zur Zeit noch normalen Preisen ist der Bedarf auch in dieser Woche unverändert lebhaft, so daß die Eingänge feinster Qualitäten schlank geräumt werden. Auch die bedeutenden Zufuhren sibirischer Butter finden schnelle Aufnahme und ist auch hierin der Markt fest. Für prima Molkereibutter zahlen wir 118—121 Mk., netto frei hier. Tendenz: fest.

Magdeburg, 2. Febr. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 125 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 120—115 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit —,— Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: unverändert.

Leipzig, 3. Februar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Das Geschäft verläuft lebhaft genug, um die Eingänge in feinster Ware glatt unterzubringen. Zweite Sachen werden ebenfalls besser gefragt und beginnt somit der neue Monat mit günstigen Aussichten.

Preise für feinste Tafelbutter 123—125 Mk., II. Sorten 110—122 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 1. Febr. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Das Geschäft ist auch zu Anfang der Woche unter dem Einfluß des Ultimo recht ruhig verlaufen.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 129—00 Mk., feinste 125—128 Mk., II. Qualität 120—124 Mk., III. Qualität 112 bis 118 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 2. Februar. Bericht von Gebr. Rößler. Trotz Ultimo blieb die Marktlage befriedigend. Im Februar haben wir mit zunehmendem Bedarf in feiner Butter zu rechnen.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 124—128 Mk., Ia 121 bis 124 Mk, IIa 118—120 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Cöln, 2. Februar. Wochenbericht der Deutsch-Sibirischen Butter-Handelsgesellschaft m. b. H. Der Verlauf des Geschäftes in dieser Woche wies keine Veränderung auf. Infolge der nach wie vor hohen holländischen Preise besteht für inländische Molkereibutter angemessene Nachfrage, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß im Allgemeinen eine ruhigere Tendenz Platz gegriffen hat. Wir erwarten aber für die nächsten Wochen wieder ein lebhafteres Geschäft. Feinste russische Butter bleibt infolge der kleinen Ankünfte lebhaft gefragt, Lagerqualitäten sind vernachlässigt.

Königsberg, 1. Febr. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Das Geschäft war um Ultimo herum, wie immer, ruhiger, erholte sich dann aber wieder, und räumen sich die frischen Zufuhren jetzt täglich.

Wir zahlen für feinstes Produkt 114 bis 116 Mark pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 1. Februar. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Die Zufuhren waren in voriger Woche bedeutend größer und beliefen sich auf etwa 1200 Faß. Die Nachfrage war eine rege und wurden für feinste Qualitäten Rubel 13,90—14,10 bezahlt.

b) Omsk. Die Einlieferungen waren etwas größer, als in voriger Woche und betrugen ca. 1400 Faß; sie bestanden durchweg aus guten, reinschmeckenden Qualitäten und wurden mit Rubel 14,30—14,40 verkauft.

Budapest, 1. Februar. Bericht von M. Düsing jr. Die Marktlage besserte sich in den letzten Tagen einigermaßen, indem die Nachfrage eine etwas lebhaftere wurde. Demzufolge haben auch die Preise der Sekunda-Qualitäten etwas angezogen. ob jedoch diese freundlichere Tendenz von Dauer sein wird, ist sehr fragwürdig, nachdem der Konsum nach dem Quartal abzunehmen pflegt.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,40 bis 3,50 Kr., Blockpackung 3,00 bis 3,20 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,20—3,30 Kr., Blockpackung 2,90—3,00 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,90—2,30 Kr. Tendenz: stetig.

Käse.

Berlin, 2. Februar. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa —— Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 8,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 M, Romadour pro pro 50 kg 52—56 M, Limburger 42—45 Mk., Tilsit., fette 45—55 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro $\frac{1}{2}$ kg 0,85 Mk.

Kempten, 1. Februar. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Limburger feinst Ia 39—40 Mk., Limburger prima 35—36 Mk., Limburger IIa 32—33 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 40—41 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 54—55 Mk., Romadour feinst Ia 40—42 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 54—55 Mk., Weißlacker (Bierkäse) $\frac{3}{4}$ fett 46—47 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 2. Februar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse	mit	25	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	38 Mark.
„	„	30	„	„	„	„	42 „
„	„	35	„	„	„	„	46 „
„	„	40	„	„	„	„	50 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 1. Febr. Auftrieb 1982 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 3085 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 6—8 Monate alt, 1 Stück 45—58 Mk., 4—6 Monate alt, 1 Stück 34—44 Mk., Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, 1 Stück 17—24 Mk., unter 8 Wochen alt, 1 Stück 12—16 Mk. Verlauf des Marktes: Läufer lebhaft, Ferkel gedrücktes Geschäft.

Hannover, 2. Februar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 888 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 59—62 Mk., Klasse V 50—56 Mk., Klasse VI 55—58 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: langsam.

Neueste Depesche.

Hamburg heute unverändert.

Hamburg, 3. Febr. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia 128—132 M, IIa 118 bis 122 M. Tendenz: fest.

Hamburg, 2. Februar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 2023 Stück. Preise: Schwere 59,00—00,00 Mk., leichte 57,00 bis 58,00 Mk., Sauen 48,00—54,00 Mk., Ferkel 54,00—56,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: ziemlich gut.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Febr.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	1.	16881	60 48	bis bis	53 42	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	2.	2023	59	bis	56	20—24 % Tara	wen. rege
Bremen	2.	893	64	bis	55	Schlachtgew.	langsam
Hannover	2.	888	62	bis	59	„	langsam
Leipzig	2.	1849	63	bis	55	„	mittel
Dresden	2.	2644	66	bis	61	„	sehr langs.
Chemnitz	2.	413	68	bis	65	„	—
Köln a. Rhein	1.	1306	63	bis	60	„	schlepp.
Mannheim	2.	820	66	bis	64	„	mittel
Stuttgart	2.	668	68	bis	65	„	mäßig
Breslau	1.	1781	63	bis	58	„	—
Stettin	2.	491	58	bis	55	„	—
Posen	1.	584	46	bis	39	Lebendgewicht	—
Kiel	2.	975	47	bis	44	„	besser
Mülhausen i. E.	1.	556	70	bis	68	Schlachtgew.	—
München	1.	4077	70	bis	50	„	—

Futtermittel.

Magdeburg, 2. Februar. Bericht von S. Priwin & Cie, Magdeburg.

Russische Donau-Gerste 59/60 kg prompt 113,— Mk., März bis August 1911 110,— Mk.

La Plata-Mais prompt 112,— Mk.
pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.

Russ. Donau-Gerste 59/60 kg prompt 128,— Mk., Februar bis September 126,— Mk.

Rund-Mais prompt 139,— Mk.
verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg-Wittenberge.
Aken-Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco-Axa Jan.-Juli 133 Mk., pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 8,— Mk. per Ztr. ohne Sack ab hiesig. Stationen
„ Jan.-Juli 8,25 „ „ „ „ „ „ „ „

Reismehl 24/28 Proz. 87 Mk. Quai Bremen-Hamburg, 91 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.

Hamburg, 2. Februar. Mixed-Mais cif Februar 97,— Mk., La Plata-Mais, neue Ernte, cif April—Mai 118 Mk., russ. Gerste cif Februar 105,50 Mk.
(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne.)

Eingegangene Chiffre-Offerten:

AB	1209	23 Br.	XX	1274	2 Br.		1090	1 Br.		1472	3 Br.
P	1195	1 „	RSt	1293	12 „	MS	1188	2 „	K	1437	5 „
W	1001	2 „	OH	1003	8 „	T	1191	1 „		1425	1 „
GWS	1222	5 „		1005	13 „	OSch	1269	6 „	JS	1373	9 „
ME	1315	22 „		1465	18 „	ME	1228	3 „	K	1372	1 „
	1284	1 „	AM	1513	51 „		1252	4 „	WFS	1371	5 „
WM	1218	1 „		1489	10 „		1246	2 „		1357	1 „
	1336	1 „	OF	1501	36 „		1008	5 „	MM	1355	5 „
GM	1257	4 „	Rhld.	1497	4 „		1292	5 „	LR	1352	6 „
	1303	2 „		1417	38 „	NN	1223	3 „	Reell	1396	6 „
HH	850	1 „		1356	1 „	FF	1183	7 „		1009	2 „
RW	1173	9 „	AB	1406	2 „		1301	12 „		1377	2 „
	1236	2 „	DR	1049	1 „		1086	4 „		716	1 „
	1245	11 „	AR	1478	1 „	LMN	646	1 „		1393	1 „
EK	578	1 „	AJ	1386	1 „		847	1 „	PZ	1480	8 „
	836	9 „	SB	1421	1 „		1131	4 „		1467	6 „
	848	4 „	SH	1422	3 „		1101	11 „		1445	2 „
SP	1254	3 „		1381	1 „	AB	1192	2 „		1428	5 „
GK	1207	1 „		1444	37 „		1275	8 „		1442	5 „
	1288	9 „	FE	1436	5 „	S	1282	9 „	Tad.	9955	3 „
	1287	3 „		1447	35 „	Opr	1184	21 „	MZ	1374	8 „
	1281	4 „	NN	1512	3 „	RL	1175	5 „		1483	1 „
HU	1268	13 „	Posen	1474	2 „		1264	13 „		1205	1 „
	990	1 „	LS	1479	3 „						

Chiffre-Inserate werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der auf solche Inserate von gewerbsmäßigen Vermittlern einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung solcher lehnen wir ab.

In Chiffre-Inseraten wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 1705 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Ein genossenschaftlicher Großbetrieb für städtische Milchversorgung sucht wegen Krankheit des jetzigen einen tüchtigen, neuen
Molkereiverwalter.
Antritt 1. April oder 1. Mai ds. Js. Es wird nur auf eine nicht zu junge, in allen Fächern durchaus erfahrene, erste Kraft reflektiert. Derselbe muß schon einen ähnlichen Betrieb selbständig geleitet haben, gute Zeugnisse und tadellose Referenzen aufweisen und 3000 ℳ Kaution stellen können. Gehalt außer schöner freier Wohnung, freien Molkereiprodukten für sich und Familie, freiem Brand und Licht, monatlich 180 ℳ. Frdl. Offerten beliebe man unter Beifügung eines selbstgeschr. Lebenslaufes unter **A. M. 1513** an diese Zeitung zu senden.

Für meine Tilsiter Käserei, ca. 3500 Ltr. Höchstquantum, suche ich zum 1. März d. Js. einen durchaus zuverlässigen, fleißigen, erfahrenen
Fachmann als Verwalter
mögl. ohne Familie. Meld. unter Beifügung von Zeugnisabschr. erb.
Klein, Buttkischken, Tilsit. Niedrg.

Zum möglichst sofortigen Antritt wird eine
geeignete Kraft
von einer Großstadtmolkerei zum Heranholen von Großabnehmern in Milch u. Butter gesucht. In freier Zeit Kontorbeschäftigung. Gehalt 50 **Mk.** Für spät. Verwalterposten wird gesorgt. Gefl. Off. u. **M. C. 1756 an diese Zeitung.**

Kontrolleur.
Suche für meine Dampfmolkerei **Ingolstadt** (Oberbayern) mit mehreren Rahmstationen einen (1689
tüchtigen Fachmann
zur Kontrolle der Rahmstationen. Derselbe muß in der Milchuntersuchung sowie Reparaturen von Alfa B-Maschinen vollständig vertraut sein. Es wollen sich nur tüchtige, nüchterne und solide Leute, welche in der Lage sind, eine gute Ausbeute zu erzielen, evtl. mit Gehaltsangabe melden. Eintritt zum 1. März.
Fritz Lösch, Dampfmolkereibesitzer, **Nürnberg.**

Suche ein. energischen, tüchtigen, soliden, evang., fachkundigen (1891
Buchhalter
der mit Buchführung u. Korrespondenz völlig vertraut ist und mich vollständig vertreten kann. Offert. nebst Zeugn. u. Gehalt exkl. Kost u. Logis erbittet
Osk. Heß, Nordhäuser Molkerei **Nordhausen.**

Zum Antritt am 9. Februar gesucht (1574
tüchtiger, erster Gehülfe
vormittags Kessel und Maschinen, nachmittags Kontor, flottes Rechnen und Kenntnis des Abrechnungswesens erforderlich. Anfangsgehalt ℳ 35. Ferner
sauberer Buttermeier
flotter Former, Anfangsgehalt ℳ 30 Station und Kassen frei. Gefl. Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften erbittet
O. Kruber, Molkerei Friedersdorf, E. G. m. b. H., Bez. Oppeln.

Suche einen soliden (1654
Gehülfen
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, zur Aushülfe vom 25. Februar bis 15. März. Offerten an
Bauermeister, Dampfmolk. Gloddow, Kr. Rummelsburg i. Pom.

Suche zum 15. Februar od. einige Tage früher einen tüchtigen
ersten Gehülfen
für Käserei und Maschinen. Anfangsgehalt 40 ℳ bei freier Station und Kassen. (1583
O. Puschmann, Molkerei F. B. Schwammelwitz, Kr. Neiße, Oberschlesien.

Gesucht zum 11. Februar ev. einige Tage früher ein angehender (1597
Molkereigehülfe
bei 25 ℳ Gehalt und freien Kassen.
W. Kindt, Schellhorn bei Preetz in **Holstein.**

Zum 10. Febr. tücht., jg. **Gehülfe** gesucht f. beschr. Betrieb u. Milchverkauf im Ort. Bewerb. m. Alter u. Gehaltsford. unt. **Milchverkauf 1586** an diese Zeitung.

Gehülfen-Gesuch!
Ich suche für Milchversand, Käserei etc. einen **jungen Mann.** Antritt kann sogleich oder 15. Februar erfolgen. Bewerbungen mit Gehaltsforderung erbittet (1639
Heine, Molk.-Gen. **Stumsdorf,** Sa.

Suche zu sofort tüchtigen, möglichst militärfreien, mit guten Fachkenntnissen versehenen, jungen (1763
Gehülfen
der gute Handschrift besitzt und sicherer Rechner ist. Anfangsgehalt 30 ℳ, Kassen frei. Offerten erbitte umgehend.
W. Stein, Verwalter, **Adenstedt** bei Peine.

Suche zum 12. Februar einen nicht zu jungen (1762
Gehülfen
der flotter Butterformer ist und sich willig jeder vokommenden Arbeit unterzieht. Anfangsgehalt 35 ℳ, auch kann ein
zweiter Gehülfe
der mit im Schweinestall hilft, bei 30 ℳ Gehalt eintreten.
Zentralmolkerei Neubrück, Brschwg. **R. Lüthke.**

Suche zum 10. Februar einen jungen, fleißigen 1760
Gehülfen.
Gehalt 30 ℳ monatlich. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
Fr. Richter, Verwalter, **Böckwitz** b. Brome, Hannover.

Suche für 15. Februar einen ordentlichen (1775
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 25 ℳ und freie Station.
Dampfmolkerei Pirna a. d. E.

Nach einer Stadt i. bay. Algäu wird für das Lager ein verläss., mit der Behandlung, Lagerung und Fabrikation

Französischer Weichkäse

vollständig bewanderter Mann (verheirateter bevorzugt), welcher imstande ist größeren Betrieb, bis aufs Kontor, selbständig zu führen, gesucht. Meld. wolle man an d. Bl. unter 1796 richten.

Suche zu sofortigem Antritt einen zuverlässigen (1749
Gehülfen
der auch etwas mit Pferden umgehen kann.
Wilh. Schmidt, Käsefabrik, Wasserleben a. H.

Jg. fleiß. Gehülfe w. z. 15. Febr. ges. Off. erb. **Kuhnke, Molk.-Gen. Petershagen,** Post Moitzelfitz, Pom.

Suche zum 10. ds. Mts. fleißigen, zuverlässigen (1897
Gehülfen.
Gehalt 30 *M.*
Stüben, Hatshausen b. Warsingsfehn (Hannover).

Zum baldigen Antritt, evtl. auch 15. Februar suchen wir zwei jüngere tüchtige **Molkereigehülfen** für Butterei, Käserei u. Maschinen. Gehalt je nach Leistung 25—35 *M* monatlich und freie Station. (1809
Zentralmolkerei Lahn, G. m. b. H. Reinhold Kroen.

Wir suchen einen ordentlichen, namentlich in der Herstellung hochfeiner Tafelbutter zuverlässigen
Gehülfen
der sich auch sonst vor keiner Arbeit scheut, bei gutem Lohn. (1780
Gleichzeitig suchen wir für unseren bisherigen, empfehlenswerten
Gehülfen
veränderungshalber anderweitig Stellung.
Molkerei Kreuzkrug, Post Glissen in Hannover.

Tüchtiger, zuverlässiger (1785
Gehülfe
welcher auch die Milch vom benachbarten Gute mit anfahren muß, findet dauernde Stellung zum 15. Februar. Anfangsgehalt *M* 35. Zeugnisabschriften erbeten. Gegend Holstein.
Meierei Lammershagen, PostSelent.

Zu sofortigem Antritt suche ich einen ehrlichen, tüchtigen Gehülfen für alle vorkommenden Arbeiten. Solche, welche mit Schrotmühle und Schweinemast bewandert, werden bevorzugt. Gehalt 30 *M* und Trinkgelder. Stellung ist dauernd. Zeugnisabschr. erb. **Möller,** Dampfmolk. **Tewel** b. **Neuenkirchen, Lüneburg.**

Suche zum 15. Februar einen jungen, soliden (1779
Gehülfen
für Kessel und Maschinen sowie sonstige Molkereiarbeiten. Gehalt *M* 30 und Kassen frei.
P. Rehsöft, Molkerei Sendenhorst in Westfalen.

Suche zum 15. Februar ev. früher einen tüchtigen, nicht zu jungen
ersten Gehülfen
welcher flotter Rechner sein muß für Betrieb und Kontor. Gehalt *M* 35 monatlich bei freien Kassen. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschr. erb.
F. Leschonski, Hankensbüttel, Hann.

Ein jg. fleißiger Gehülfe
findet z. 15. Februar in stadt. mittlerem Vollbetrieb, Fettkäserei und Quarkkäsefabrik, gute Stellung.
Ein Lehrling von 16 Jahren
kann Ostern unter günstigen Bedingungen eintreten. (1805
E. H. Roscher, Zentral-Molkerei, Leisnig in Sachsen.

Gesucht wird zum baldigen Antritt oder 15. Februar junger
tüchtiger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 32 *M* (1804
Molkerei Hedeper, Herzgt. Brschwg.

Zur Instandhaltung eines größeren Käselagers suchen wir zum Antritt Anfang Februar e. exakten
gewissenhaften Gehülfen.
1548) **Milchgenossenschaft Trier.**

Käsefabrik Nähe Erfurts sucht z. 25. 2. oder 1. 3. einen durchaus tüchtigen, fleißigen, gewissenhaften
Gehulfen
der Liebe zu Pferden hat und in der Herstellung von Quarkkäsen nicht unerfahren ist. Gehalt bei freier Station und Kassen monatlich 30 *M* sowie 15—20 *M* Prozente. Stelle sehr angenehm. Nur Leute, denen an dauernder Beschäftigung gelegen ist, wollen Zeugnisse unter **1791** an diese Zeitung einsenden.

Ordentlicher, junger Gehülfe
für Harzkäserei gesucht. Stellung angenehm. Gehalt *M* 25 und Tantieme. (1788
Molkerei Blumberg b. **Coßdorf, Bez. Halle.**

Suche zum 15. ds. Mts. oder spät. einen jungen, evangelischen
Gehülfen
für alle Arbeiten in Molkerei und Schweinestall. Lohn 25 *M* pro Monat. Stellung dauernd. (1769
F. Peters, Molkereibesitzer, **Wulfelade** b. **Mariensee** (Leine), Bahnstation Neustadt a. Rbge. in **Hannover.**

Zwei fixe, saubere

Gehülfen

können sofort antreten, bei 25 Mk. anfangend. Zulage nach Leistungen.
Dampfkäsefabrik **Zossen**
1812) i. Brandenburg.

Suche zum 15. d. M. einen zuverlässigen, erfahrenen (1862
Gehülfen
der genaue Kenntnis von Dampfmaschine und Alfa, dann die Wartung eines Pferdes und die nötigen leichten Geschäftsfuhren zu besorgen hat. Gehalt 35 *M*, Kost, Wäsche u. Kassengelder frei. Stellung familiär und selbständig.
Klum, Post Dauba, Nordböhmen. **E. F. Wolff.**

Wir suchen zum 15. Februar einen tüchtigen, fleißigen (1860
Gehülfen
für Käserei. Kenntnisse in der Weich- und Harzkäserei erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gehalt monatlich 35 *M* bei freier Station und freier Molkereiwäsche. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Zentralmolkerei Göttingen.

Suche zu sofortigem Antritt einen jungen, tüchtigen, zuverlässigen
Gehülfen
der mit Kessel, Maschine und Butterei vertraut ist. Nachmittags Kontorarbeit. (1858
Alb. Müller, Betriebsleiter in der **Dampfmolkerei Gardelegen.**

Suche zu sofort einen soliden,
fleißigen Gehülfen
oder Schweinefütterer, der während des Betriebes etwas in der Molkerei mithilft. Gehalt 30 *M* pro Monat bei freier Station und Trinkgeld.
Molkerei Aerzen in Hannover.

Gesucht zum 15. Februar cr. tüchtiger, zuverlässiger, (1815
älterer Gehülfe
welcher selbständig arbeiten kann und an genaues, akkurates Arbeiten gewöhnt ist. Anfangsgehalt *M* 35, steigend nach Leistung. Bewerbungen mit letztem Zeugnis erbeten an
Zentralmolkerei Niesky, O.-L.

Zum 15. d. M. kann ein sauberer
Gehülfe
der keine Arbeit scheut, eintreten. Gehalt 40 *M* und freie Kassen.
Molkerei Blender b. Verden, Aller.

Zum baldigen Antritt ein
tüchtiger Gehülfe
für Butterei und Betrieb gesucht. Anfangsgehalt 30 *M*. Bewerber wollen Zeugnisabschriften beifügen.
Molkereigenossensch. Hebrondamnitz.

Suche sofort einen jungen,
kräftigen Gehülfen
der sich willig jeder Arbeit unterzieht. Selbiger hat einen Milchverkaufswagen zu fahren und zählt auch mit zur Familie. Gehalt 25 *M* bei freier Station. Stelle ist angenehm und dauernd. (1818
Wilhelm Schridde, Molkereibesitzer, **Gr. Ilsede** bei Peine.

Zum 14. Februar oder früher suchen wir einen soliden, an Ordnung gewöhnten, fleißigen (1830
Gehülfen
welcher mit Kessel, Maschine, Quarkfabrikation und etwas Käserei vertraut sein muß. Anfangsgehalt 35 Mark. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet
Molkerei.-Gen. E. G. zu Sprottau, Bez. Liegnitz.

Suche sofort fleißigen, evangel.
Gehülfen
der auch etwas Käserei versteht. Stellung leicht und dauernd. Gehalt 30 *M*. (1845
J. Klemenz, Sarranzig b. Dramburg.

Molkereigehülfe
zum sofortigen Antritt gesucht für sämtliche Arbeiten. Gehalt 25 *M* ohne Abzug. (1813
Nauch, Wiskitno, Kr. Bromberg.

Zuverlässiger Molkereigehülfe
sofort gesucht. (1854
Dampfmolkerei Meseritz.

Junger, tüchtiger Gehülfe
mit guter Handschrift, für leichte Stellung gesucht. Familienanschluß. Gehalt 25 *M*. Antritt sofort.
Dampfmolkerei Groß-Garz, Altm.

Molkereigehülfe
gesucht für unsere Rahmstation. Derselbe muß mit Pferden Bescheid wissen und sauber sein. Antritt 15. ds. Mts. (1889
W. Kurth, Genossenschaftsmolkerei **P. Wisniewka,** Westpr.

Suche zum 15. Februar einen
tüchtigen Molkereigehülfen
der in Käserei und Betrieb erfahren ist. Anfangsgehalt 35 *M* pro Monat.
F. Pfitzner, Molkerei **Leerhafe** bei Wittmund, Ostfr. (1880

Für unser Hauptkontor suchen wir einen tüchtigen, nicht zu jungen
Gehülfen.
Flottes, sicheres Rechnen und gute Handschrift Hauptbedingung. Betreffender muß — soweit nötig — im Betrieb mithelfen. Gute Gelegenheit zur weiteren Ausbildung. Schriftliche Angebote mit Gehaltsanspruch an die
Molkerei in Fulda
erbeten. (1875

Junger, williger Gehülfe
für Butterei und Milchausgabe gesucht. Selbiger kann sich hier auch im Bureau ausbilden. Gehalt 25 Mark. 1893
Zentralmolkerei Fallersleben, Han.

Ich suche für meine Molkerei und Käserei zum 1. März oder später einen älteren, erfahrenen
Käser
der selbst tüchtig Hand anlegt. Gründliche Kenntnisse in der Harzkäserei und Weichkäserei Bedingung. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **Käser 1859** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 15. Februar einen
jungen Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut und auch in Landwirtschaft behilflich ist. Gehalt monatlich 25 *M* bei zufriedenstellenden Leistungen. (1820
Robert Diethelm, Molkereibesitzer, **Mroczenko bei Neumark,** Westpr.

Tüchtigen, ehrlichen, nicht zu jungen
Milchverkäufer
welcher Empfehlungen nachweisen kann und guter Pferdepfleger ist, sucht (1598
Hans Kiekbusch, Kattowitz, Heinzelstraße 23.

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, sauberen, mit der Kundschaft gut vertrauten (1588
Milchverkäufer.
Selbiger muß guter Pferdepfleger sein und in der freien Zeit andere Arbeiten mit verrichten. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften sind an die
Neuroder Gebirgs-Molkerei
zu richten.

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, redegewandten, jungen Mann als (1572
Verkäufer
für Butter und Käse an eine feste Kundschaft. Zeitweise muß derselbe als Reisender auftreten können, um neue Kunden anzuwerben. Auch muß er verstehen, mit Pferden umzugehen, da er den Verkaufswagen selber fahren muß. Stellung nur dauernd. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen sind zu richten an
W. Wilke, Neuholland b. Liebenwalde, Finowkanal.

Sofort oder später ein (1884
Kutscher
mit guten Zeugnissen zum Milchfahren nach **Köln a. Rh.** gesucht. Lohn 50.— Mk. monatlich.
F. Reiher, Köln a. Rh., Dagobertstraße 14.

Zum 15. Februar suche einen durchaus soliden, tüchtigen (1765
Heizer und Maschinenführer
und 1 jungen Gehülfen als dritten. Nachmittags Kontorarbeit, daher gutes Rechnen erforderlich. Gehalt für ersteren 30 Mk., für letzteren 25 Mark pro Monat bei freier Station ohne Wäsche und freien Kassen.
Lage i. L. J. Reimers.

Wir suchen zum 15. Februar einen fleißigen, sauberen (1831
Separatorenführer
der mit der Wartung des Kessels und der Maschine äußerst vertraut ist. Anfangsgehalt 35 *M* und freie Kassen. Offerten und Zeugnisabschriften sind zu richten an
Molkerei E. G. Koschmin, Posen.

Ich suche zu sofort oder 15. Febr. einen tüchtigen, soliden jg. Mann
als Schweinemeister.
Derselbe müßte die Milchanfuhr im Orte mit besorgen. Gehalt 30 Mk. Gefl. Offerten an (1792
Ed. Fette, Wasbüttel, Kr. Gifhorn.

Junger Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann zu sofort resp. Ostern hier unter günstigen Bedingungen eintreten. Lehrzeit 2 Jahre.
Gifhorn i. H.
O. Lembcke, Inspektor.

Für meine Zweigfabrik Harburg (Elbe) suche zum 1. Febr. eventl. einig Tage später, einen fleiß., ehrl.
jungen Mann
der keine Arbeit scheut und auch mit 1 Pferde umzugehen u. fahr. versteht. Auch würde ein **junges Mädchen** welches zuverlässig und fleißig ist, bei hohem Lohn dort einstellen. Off. mit Gehaltsanspr. nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an (1543
Heinrich Feene, Borsum i. H.
Harzkäsefabrik mit Dampfbetrieb.

Gesucht zu Mitte Februar oder Anfang März ein zuverl., gewandt.
Schweinefütterer
zu ca. 400 Stück Bestand. Gefl. Off. unter **1761** an diese Zeitung.

Für unser molkerei-technisch. Büro stellen wir zu Ostern d. Js. einen **Lehrling event. Volontär** unter günstigen Bedingungen ein. Gute Schulbildung Bedingung. Nur schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf erbeten. (1751
Verkaufszentr. des Reichsverbandes Liegnitz. Postfach 42.

Suche zum baldigen Antritt junge
willige Meierin
(der polnischen Sprache mächtig), für frauenlosen Hausstand. Offert. unter **R. 1686** an diese Zeitung.

Gesucht zum beliebigen Antritt eine junge, tüchtige (1679
Meierin
evtl. Lernmeierin für Butterei und Hülfe im Haushalt. Anfangsgehalt 30 ℳ monatlich. Stellung dauernd und angenehm. Offerten erbittet **Zentral-Meierei Pellworm** b. Husum (Schleswig-Holstein).
Inhaber: **Martin Bock.**

Zum 1. April d. Js. wird für die hiesige Dampfmolkerei eine (1624
Meierin
gesucht. Aufsicht beim Melken und Kälbertränken besorgt der Kuhmstr. Die Meierin steht dem Wirtschaftshause vor und hat mit Hülfe eines Lehrlings das Federvieh und die Schlachtereien zu besorgen. Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsanspr. an die **von Bülowsche Gutsverwaltung** in **Stolpe** bei Anklam.

Zum baldmöglichsten Antritt suche tüchtiges, freundliches (1848
junges Mädchen
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Offerten mit Gehaltsansprüchen einsenden.
Lewerentz, Inspektor, **Pölzig, S.-A.**

Suche ein **Mädchen zum Erlernen der Molkerei.** Antritt kann sofort erfolgen. **Molkerei Turek,** Deutsche Grenze, Rußland. (1837

Suche sofort oder 15. Februar ältere, saubere
Meierin
zur Führung des Haushaltes auf einige Monate. Offerten erbitte unter **M. O. 1843** an diese Zeitung.

Zum 1. April ds. Js. suche für meine Dampfmolkerei, Prov. Hann., eine tüchtige, akkurate
saubere Meierin
mit guten Empfehlungen zur Führung meines Haushaltes u. etwas Hülfe in der Molkerei. Erwünscht w. noch die Bereitung v. Sahnenschicht- u. Kochkäse. Gehaltsanspr., Lebenslauf und Photographie an diese Zeitung erbeten unter **1706.**

Suche zu sofort oder 15. eine
tücht. Meierin.
Gehalt monatlich 30 Mk. (1772
Dampfmolk. **Wedehorn** bei Neuenkirchen, Kr. Sulingen.

Suche zum 15. Febr. eine junge,
kräftige, fleißige Meierin
bei 25 Mk. monatlich. (1739
Molkerei **Wilkowo,** Station Buk Prov. Posen.

Gesucht Käser oder Meierin
bevorzugt solche, welche feinsten Speisequark und Sahnenschichtkäse machen können, sofort bei fr. Stat. und Kassen. (1800
Frehse, Berlin, Wöhlertstr. 12, II.

Zum 15. Februar suche junge
tücht. Meierin
für Butterei und Hülfe im Haush. Gehalt 25 Mk. bei angenehmer und leichter Stellung. (1770
Zimmermann, Molkerei-Genossensch. **Heiligendorf,** Kr. Gifhorn.

Zum Antritt per 1. April 1911 event. fr. suchen einen tücht., fleiß.
Buttermeier
welcher verheiratet ist oder heiraten will. Stellung dauernd. Zeugnisabschr. und Gehaltsford. erb. (1537
Molkerei-Gen. **Trachenberg,** Schles.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Wigger, Kaltennordheim.
Schütt, Molk. Harnau-Gr. Plauth.
Molkereigenossenschaft Jüterbog.
Schweriner Zentralmolkerei.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Junger Landwirt, mehrere Jahre in größeren Milchkuranstalten als
Verwalter
tätig gewesen, sucht zum 15. Februar oder 1. März ähnliche Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter 1693 an diese Zeitung erbeten.

Molkereiverwalter
seit 1904 beim Fach, z. Zt. in Lehranstalt für Molkereiwesen Königsberg (früher Kleinhof Tapiau) zur weiteren theoretischen Ausbildung, sucht Stellung. Antritt kann nach Belieben erfolgen. Nähere Auskunft über Kenntnisse und Fähigkeiten erteilt gütigst Herr Prof. Dr. Hittcher. Gefl. Offerten erbittet
A. Templin, Königsberg,
1697) Sternwartstr. 22, II.

Suche Verwaltung
und garantiere für besten Erfolg, Vermitlung honoriert, auch kaufe oder pachte Molkerei, evtl. nehme Lieferungsvertrag. Angebote unter **H. B. 1609** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter
33 Jahre alt, 18 Jahre beim Fach, 7 Jahre als Verwalter tätig, mit der technischen und kaufmännischen Leitung vertraut, sucht Stellung. Kaution vorhanden. Gefl. Offert. erb. u. **D. R. 1049** an diese Zeitung. (Pommern.)

Tüchtige, mit kaufm. Buchführung vertraute Fachleute, im Besitz langjähr., bester Zeugn., suchen nach beendetem Betriebsleiterkursus bei besch. Ansprüchen Stellung als
Molkereiverwalter.
Gefl. Angeb. erbittet (600
Direktor **Krause,** Lehrmolkerei in **Braunschweig.**

6—800 Mark
zahlt tüchtiger Verwalter für Vermittelung einer guten Stellung in Gen.-Molkerei. Off. erb. unt. **M. H. 1595** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, 22 J. alt, gewöhnt an selbständiges Arbeiten, sucht zum 15. Februar oder später passende Stelle als Betriebsleiter, Obermeier, erster Gehülfe oder sonstigen Vertrauensposten. Gegend gleich. Off. erb. **der erste Gehülfe der Molkerei Sprottau** i. Schl.

Suchen für jungen, tüchtigen
Fachmann
praktisch und theoretisch gebildet, Molkereischule besucht, mit besten Zeugnissen versehen und der hier 2 Jahre tätig war, Stellung als erster Gehülfe oder ähnlichen Post. zum 5. Februar oder später. (1459
Molkerei **Schillingen,** Post Kell Bez. Trier.

Tüchtiger, kautionsfähiger
Molkereifachmann
an strammes Arbeiten gewöhnt, mit sämtl. prakt. Arbeiten, auch Käserei, sowie doppelt. Buchführung vertr., sucht Stelle zum Verheiraten, auch wo Frau mithilft. Bin im Besitze erstklassiger Zeugnisse. Offert. unt. **Thür. 1707** an diese Zeitung.

Äußerst tüchtiger Fachmann
26 Jahre alt, 10jährige Praxis, im Technischen u. Kaufmännischen reiche Erfahrungen, sucht zum beliebigen Antritt dauernde Stellung, wo Verheiratung gestattet. Bin auch geneigt, reelle Molkerei zu pachten od. kleine käuflich zu übernehmen, wo 4—5000 ℳ genügen. Off. erb. unt. **1864** an diese Zeitung.

Fachmann, 23 J. alt, sucht Stellung als **Gutsmeier** oder in Genossenschaftsmolkerei. Selbiger ist vertraut mit Kessel, Maschine, Butterei, Tilsiter- und Weichkäserei. Off. erb. **Oskar Münchow, Hölkewiese,** Post Carzenburg. (1747

Tüchtig. Fachmann, absolv. Molkereischüler, m. all. Arb. vertr., 10 Jahre b. Fach, s. Stellg. Geh. nach Leistg. Land gleich. Off. an **Hartig, Franzental 66** b. Oberrochlitz, Böh.

Molkerei-Techniker.
Im Milchzentrifugen- u. Molkereimaschinenbau bestens erfahrener Betriebsleiter u. Konstrukteur, an rationelles u. exaktes Arbeiten gewöhnt, energisch u. arbeitsfreudig, befähigt, die Produktion in guter Hinsicht zu fördern, 35 Jahre alt, verheir., **sucht** gelegentlich entsprechenden selbständigen u. gut dotierten Posten. Gefl. Offrt. unt. **1855** an diese Zeitung.

Expedient
welcher das Molkereifach erlernt hat und militärfrei ist, sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Off. unt. **S. 1894** an diese Ztg. erb.

Suche zum sofortigen Antritt für einen äußerst tüchtigen, militärfreien
Gehülfen
Stellung. Provinz Sachsen und Schlesien bevorzugt. Off. erbittet **Paul Klinke,** Verwalter, **Schweinitz** (Elster). (1851

Jg., tücht. Gehülfe, 18 J. alt, firm in Butterei, flottes Ausform. gew., mit Kessel u. Maschine, sowie sämtlichen Molkereiarb. vertraut, sucht zum 13 d. Mts. Stelle. **W. Hohenstein,** Dampfm. **Chemnitz,** Jägerstr. 2.

Junger, kräftiger Gehülfe sucht zu sofortigem Antr. Stelle. **Thomas, Berlin,** Kreutzstr. 16, v. I. (1896

Militärfr. Gehülfe, mit Maschin., elektr. Lichtanlage, Butterei, □-Käs., Milchannahme, Untersuch. und der Abrechnung vertr., wünscht zum 15. anderw. dauernde Stelle. **Runow,** 1. Gehülfe d. Gen.-M. **Rügenwalde.**

Für tüchtigen, gewissenhaften **Gehülfen,** den wir nur bestens empfehlen können, suchen wir zum beliebigen Antritt Stellung in größ. od. mittlerer Käserei, wo ihm jede Gelegenheit zur weit. Ausbild. gegeben ist. Näh. Ausk. erteilt gerne (1895
Molkerei **Neukirchen,** Kr. Mörs.

Tüchtiger Gehülfe
22 J. alt, in großem Betrieb tätig, sucht Stellung für Butterei, Annahme und Kontor. Off. an (1873
R. Wiese, Zentralmeierei Wandsbek.

Junger, tüchtiger Gehülfe mit gut. Handschrift und allen Facharbeiten sow. Butterfertiger bestens vertraut, sucht zum 15. Februar Stellung, wo er ev. Gelegenh. hat, sich mit Kühlanlage vertraut zu machen. **Hugo Scheidhauer,** Molkereigehülfe, **Lage** in Lippe. (1879

Tüchtiger, solider Gehülfe
keine Arbeit scheuend, sucht zum 15. Februar dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet (1881
Richard Bohm, Meierist, Käsefabrik **Hennersdorf** bei Görlitz.

Strebs. Gehülfe, mit all. Facharb. vertraut, sucht z. 15. Febr. od. spät. Stellg. Off. erb. **der Buttermeier d. Molkerei Golßen,** N.-Lausitz. (1882

Suche für meinen (1887
Gehülfen
welcher mit allen Facharbeiten, Kessel, Maschine, Butterei, Milchuntersuchung nach Gerber vertraut und gut im Formen bewandert ist, auch Quark- und Thüringer Stangenkäse sowie Harzkäse herstellt, sodaß ich ihn jedem meiner Kollegen bestens empfehlen kann, Stellung. Gefl. Offerten erbittet
Gg. Kraus, Verwalter, Molkerei **Stechendorf,** Obfr.

Junger Gehülfe, mit allen Facharbeiten, sowie Butterfertiger, Monatsabrechnung u. sonst. Kontorarb. bestens vertr., sucht z. 15. Febr. od. einige Tage spät. Stellg. Off. mit Gehaltsang. erb. **L. Rehme,** Molk.-Gehilfe, **Lage** i. Lippe. (1878

Tücht. Gehülfe, welcher mit allen Arbeiten vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, am 15. od. später dauernde Stelle. Off. unt. **Gehülfe postlagernd Dietschweiler, Homburg,** Rheinpfalz erb. (1877

Junger, tüchtiger Gehülfe
sucht zum 15. Februar dauernde Stellung, am liebsten in Butterei. **Fritz Boruttzki, Molk. Fallersleben.**

Strebsamer Gehülfe
20 J. alt, sucht zum 15. Februar dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **Ferdinand Kuhlmann,** Molkerei 1872) **Bocholt i. W.**

Tüchtig. Gehülfe sucht z. 15. Febr. Stellg., um sich weiter auszubilden. **M. Kubis, Lähn,** Riesengebirge.

Jg., strebs. Gehülfe s. z. 15. Febr. dauernde Stellg. zwecks gründlicher Ausbildung. Off. erb. **M. Lasse, Molkereigen. Markt Bohrau.** (1868

Tüchtiger Gehülfe
20 J. alt, mit all. Facharbeiten vertraut, sucht z. 15. Februar dauernde Stellung. Off. erb. **Wurche, Markt Bohrau,** Schlesien. (1867

Tüchtiger Gehülfe
im 19. Jahre, sucht z. März Stellg. zur weiteren Ausbildung. Off. erb. **Karl Tschepe,** Dampfmolk. **Radschütz** (Post Köben), Kreis Steinau.

Molkereigehülfe, 26 J. alt, vertr. m. Tilsiterkäserei u. Milchannahme, s. z. 15. Febr. Stellg. **v. Mesynski, Delmenhorst,** Molkerei. (1863

Suche für einen Gehülfen
welcher hier über 1 Jahr tätig war, wirklich fleiß'g und gewandt ist, zum 15. Febr. Stellung. Off. erb. **W. Deumeland,** Molkerei **Seyda** Bez. Halle a. S. (1856

Tüchtiger Gehülfe
18½ Jahre alt, sucht zum 15. Februar dauernde Stellung. Derselbe ist vertraut mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten. Off. erbittet
H. Lehnert, Molkerei **Bocholt in Westfalen.** (1807

Tücht. Gehülfe, 24 J. alt, sucht f. Betrieb u. Kontor zum 15. Februar dauernde Stellung. Offert. erbittet **Otto Oelze, Neuhaldensleben** Langestraße 18. (1861

Tüchtiger Gehülfe 18 J. alt, sucht zum 15. Februar dauerndes Engagement. Bin mit allen Facharbeiten vertraut. Gefl. Offerten erbittet **P. Gloger, Molkerei Bocholt** in Westfalen. (1806

Jung. Molkereigehülfe, 18 J. alt, sucht z. sof. od. spät. Stellg. Off. erb. **H. Meybauer,** Molkereigehülfe, **Alt-Tellin,** Kr. Demmin. (1777

Tücht. Gehülfe, m. all. Facharb. best. vertr., s. Stellg. Off. erb. **F. Spaude, Stettin,** Stoltingstr. 12.

Junger, kräftiger Gehülfe sucht sofort dauernde Stellung zur weiteren Ausbildung im Kontor. **Gronau, Buttlar,** Rhön. (1781

Älterer, tüchtiger Gehülfe, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, beste Zeugnisse u. Referenzen, Molkereischule besucht, sucht zu sofort od. 15. Februar dauernde Stellung als Obermeier, Expedient oder sonstigen Vertrauensposten, auch Kontor. Offert. m. Gehaltsang. u. **Sch. 1799** an diese Zeitung erbeten.

Jung verheirateter Gehülfe sucht Stellung zu sofort oder später als Heizer, Milchverkäufer oder sonstigen Vertrauensposten. Off. unt. **C. M. 1798** an diese Zeitung.

Tüchtig., strebs., federgew. **Gehülfe,** sicherer Rechner, mit sämtl. Facharb. vertraut, bewandert in Hart- und Weichkäserei, für jeden Posten passend, mit prima Zeugnissen, sucht zum 16. Februar Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Müller,** Zentralmolkerei **Göttingen.** (1794

Tüchtiger, militärfreier **Gehülfe,** welcher keine Arbeit scheut, s. z. sof. od. spät. Stellg. Off. erb. **A. Seil, Bodenwerder** a. d. Weser. (1767

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht z. baldigen Antritt dauernde Stellg. Off. u. **1759** an diese Zeitung erbet.

Militärfr. Gehülfe sucht zu sof. od. später Stellung. **E. Stenull, Plaschken,** Kr. Tilsit, Ostpr. (1774

Zum 15. Februar, evtl. 1. März suchen wir für einen äußerst (1718
tüchtigen Gehülfen
Stellung. Wir können denselben für Betrieb als auch Kontor, da derselbe eine gute Handschrift besitzt und sicherer Rechner ist, sehr empfehlen.
Molkerei-Gen. Suderburg i. Hann. **Warnecke.**

Suche für einen kräftig. **Gehülfen,** der keine Arbeit scheut, zum 15. Februar dauernde Stellg. Kann denselben bestens empfehlen. **Arthur Steude, Gr. Sedlitz Nr. 17** b. Pirna.

Tücht. Gehülfe sucht zu sof. Stellg. **Kromm, Narzym,** Ostpr. (1744

Gehülfe, 23 J. alt, sucht, auf pr. Zeugn. u. Refer. gest., zum 12. Febr. dauernde Stellg. **Raizinski,** Molkerei **Bahnhof Firchau,** Westpreuß.

Tücht. Gehülfe, vertr. mit Kessel, Maschine u. Separatorenführg., s. z. 10. od. 15. Febr. dauernde Stellg. **Küßner, Schönfließ** bei Korschen.

Junger Gehülfe sucht Stellg. z. 15. Febr. Bin vertr. m. Kessel, Masch., Butterei u. Quarkfabrikation. (1753 **Alfred Rahl, Molkerei Grottlau.**

Kräft. Gehülfe, 24 J. alt, Soldat gewesen, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht sof. od. später Stellg. in Tilsiterkäserei. **Schulmeistrat, Zugdam,** Danziger Niederung, Westpr.

Junger, kräftiger, sich vor keiner Arbeit scheuender **Gehülfe** sucht zu sofort oder 15. Februar dauernde Stellung. **Bruno Aßmann, Kolmar** in Posen, Markt. (1832

Jg. Gehülfe, vertraut mit Kessel, Maschinen, Separat., Butterei und Quarkfabrikat. sucht z. 10. Febr. od. später Stelle. **W. Skoblewski, Montwy,** Kr. Hohensalza, Posen.

Zum 15. ev. später suche für
tüchtigen Gehülfen
für Maschinen und nachmittags Kontorarbeit Stellung. Off. erb.
Molkerei Seitsch, Kr. Guhrau.

Junger Gehülfe sucht zum 15. Februar Stellg., am liebsten in städtischem Betrieb. Off. erb. **der Gehülfe der Molkerei Silberbach,** Ostpreuß.

Tüchtiger Gehülfe, mit allen Fach- und Kontorarbeiten gut vertraut, sucht zum 15. Februar oder früher Stellung für Butterei und Kontor, eventuell Ausbildung in Käserei bevorzugt. Off. erb. **Richard Müller, Molkerei Friedersdorf,** Bez. Oppeln.

Tüchtiger Gehülfe, evgl., mit guter Handschrift, sicherer Rechner, sucht Stellung als **erster Gehülfe** oder sonstigen Vertrauensposten zum 15. Februar. Off. erb. **Erich Steinacker, Molkerei Friedersdorf,** Bz. Oppeln.

Tücht. Gehülfe, mit all. Facharb. sowie Weichkäserei best. vertr., sucht Stellung z. 15. Febr. **G. Adamek, Molkerei Friedersdorf,** Bz. Oppeln.

Willig., bescheid. und anständiger **Gehülfe,** an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt, sucht zu Mitte Febr. Stellg. **M. Rupietter, Gilgenburg,** Ostpreußen. (1824

Tücht., fleiß., sauberer Gehülfe der seine Lehrzeit beendet hat, sucht in größerem Betrieb zum 10. Febr. Stellung. **Friedrich Schamp,** Molkerei **Kirchheide,** Lippe-Detmold.

Tüchtiger Gehülfe, im Maschinenwesen, Butterei, Weichkäserei, Annahme und Untersuchung vollständig firm, auch flotter Schreiber u. guter Rechner, sucht z. 15. Febr. od. spät. Stell. Off. erb. **P. Gembus, Filehne,** Posen. (1614

Käsereifachmann
mit allen in das Harzkäsereifach einschlagenden Arbeiten vertraut, 30 J. alt, verh., 12 Jahre beim Fach, an selbständiges Arbeiten gewöhnt und für Herstellung von prima Harzer-, Spitz-, Goldleisten- und anderen Sorten bei einwandfreiem Material Garantie leistend, der die Traisersche und neueste Maschinen gründlich kennt, und seine Stellung nur verläßt, weil die Käserei verkauft wird, sucht sofort ev. später Stellung. Off. unt. **W. 1821** an diese Zeitung erb.

Käsereigehülfe, mit Tilsiter Vollfettkäserei und Butterei bestens vertraut, sucht, gest. auf gt. Zeugn., sof. od. 15. Febr. dauernde Stellung. **Schulz, Ernsttahl** II, Post Trakeningken, Kr. Tilsit. (1838

Stelle-Gesuch!
Für einen jungen Mann, 18 J. alt, welcher nach seiner Lehrzeit noch 1 Jahr als Gehülfe tätig war, und den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum 15. Februar Stellung. Gefl. Anfragen erbittet (1638
Heine, Molk.-Gen. Stumsdorf, Sa.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, kräftig und aufgeweckt (1888
Stellung
in größerem Milchgeschäft, verbunden mit Molkerei oder Käserei. Derselbe kann zu allen Arbeiten herangezogen werden, jedoch ist die Einführung in Maschinenbehandlung und Buchführung Bedingung.
Konr. Königs, Inh. d. Rheydter Milchküche, **Rheydt,** Rheinland.

Jg., sol. Gehülfe, der keine Arb. scheut, mit allen ins Fach schlagend. Arbeiten vollst. vertr. ist, sucht, gest. auf pr. Zeugn., zum 15. oder später Stellung. **Jung, Käserei Wittenberg** b. Tharau, Ostpr. (1844

Suche sofort Stelle am liebsten bei Kessel, Masch. u. Sep. **E. Drescher, Jauer i. Schl.,** Gartenstr 19. (1871

Suche für sofort oder etwas später für meinen Schwager (1782
Stellung
in größ. Betrieb, wo ihm Gelegenh. geboten wird, mit im Kontor zu arbeiten, wo außerdem auch Harzkäse fabriziert wird, bevorzugt. Es wird nicht auf Lohn gesehen, nur auf Ausbildung. Gefl. Off. erb.
P. Köhler, Dambritsch, Schlesien.

Kräft., jg. Mann sucht gute, dauernde Stellg. z. weit. Ausbildung. **Harke, Rentschkau,** Kr. Thorn.

Für federgewandten, militärfreien
jungen Mann
suche Stellung für Milchannahme und Kontor, wo derselbe Gelegenheit hat, sich in der Weichkäserei weiter auszubilden. Am liebsten Mittel- oder Süddeutschland.
Otto Tamms, Dampfmolk. **Apelern,** Schaumburg-Lippe. (1757

Junger Mann, Berechtig. z. Einj.-Freiw. Dienst, Molkereischule besucht, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Volontär** zur weiteren Ausbildung in Kontor und Betrieb. Off. unt. **H. H. 1811** an diese Zeitung erbeten.

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht zum 1. April Stellung als (1676
Volontär
in einer größeren sehr gut geleiteten Molkerei. Etwas Taschengeld erwünscht. Off. erb. an **P. Pfeiffer, Ackerbauschule Zwätzen** b. Jena, Th.

19jähriges Mädchen aus guter Familie, sucht zum 1. März Stelle
als Meierin
und Hülfe im Haushalt oder als **Verkäuferin.** Hessen oder Nachbarstaaten bevorz. Zeugn. steh. z. Verf. Anerbieten unt. **1853** an diese Ztg.

Saubere, fleißige Meierin
24 J. alt, sucht Stellung, am liebsten zur Führung des Haushaltes und Butterei. Da schon 2½ Jahr selbständig gewesen. Ich scheue mich vor keiner Arbeit. Hannoversche Gegend bevorzugt. Offerten unter **A. W. 1850** an diese Zeitung erbet.

Tücht. Verkäuferin

sucht Stellung, auch als Filialleiterin z. 1. 3. oder später. Offert. unter **1789** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtige, kräftige Meierin sucht zu sof. Stellg. f. Butt. u. Käserei. Off. m. Gehaltsanspr. erb. **A. Kownatzki, Sattycken** b. Kiowen, Ostpr. (1775

Meierin s. sof. selbst. Stellg. Pommern bevorzugt. **Ida Grünewaldt, Neu-Martinshagen** b. Panknin, Kr. Schlawe. (1750

Suche f. tücht., jg. **Meierin,** in Haush. u. Butt. gut bew., Stellg. **Molk. Weigersdorf,** Kr. Rothenburg.

Tüchtige Meierinnen.
Wegen Abgabe meiner zweiten Meierei empfehle eine ältere und eine junge Meierin für Butterei, Käserei und Wirtschaft. Gehalt 25 und 20 ℳ. Anfragen erbittet
Molkerei Puspern bei Trakehnen in (1738) Ostpreußen.

Verheir. Meier, mit gut. Zeugn., der gute Erfahrg. in Butterei, Käserei, sow. Bedienung von Kessel, Masch., Eismasch. Motor hat, sucht Stellung. Nehme auch Rahmstat. od. Gutsmeierstelle an. Off. erb. **Hancke, Strasburg** i. Wpr. (1819

Tüchtige Meierin, im Fach und Verkauf bestens erfahren, die bisher Filialen geleitet, sucht Stellung als Meierin oder Verkäuferin. Off. u. **1823** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, solider Obermeier, 24 Jahre alt, militärfrei, in letzter Stellung 2 Jahre als Obermeier tätig, sucht zum 15. 2. cr. Stellung als Obermeier oder erster Gehülfe. Bin Absolvent einer Handelsschule, in Expedition, Buch- u. Rechnungswesen sehr gewandt. Scheue keine Arbeit und beteilige mich an jeder vorkommenden Betriebsarbeit. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Offert. u. **N. N. hauptpostlag. Halle a. S.**

Suche bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. April Stellung als **verheir. Gutsmeier,** evtl. eine kleine Molkerei zu pachten. Kaution vorh. Off. an **Hermann Albrecht,** Molkereischule **Praust** bei Danzig. (1746

Tüchtiger, kath. Meier
verheiratet, mit nur guten Zeugnissen, sucht bald oder später Stellung. Offerten erbeten unter **D. M. 1886** an diese Zeitung.

Evangelischer, solider **Gehülfe,** 24 Jahre alt, keine Arbeit scheuend, in noch ungekündigter Stellung, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als
Gutsmeier
od. ähnlichen Posten. Ich bin Landwirtsohn und mit Kälberaufzucht sowie sämtl. Facharbeiten vertraut. Geg. gleich. Off. u. **H. D. 1876** a. d. Z.

Tüchtig., solid., älterer, selbständ.
Meier
der keine Arbeit scheut, auch mit schriftl. Arbeiten, sowie in Hart- u. Weichkäserei u. Schweinemast vertraut ist, sucht sofort oder später dauernde Stelle. Off. mit Gehaltsangabe unter **1303** an ds. Ztg. erb.

☛ Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Heiratsgesuch!
Molkereiverwalter, 44 Jahre, ev., gutes Einkommen, mit gutem Ruf und Charakter, wünscht die Bekanntschaft einer Meierin oder Besitzerstochter mit Vermögen, entspr. Alt., behufs baldiger Heirat. Witwe m. Kind, auch Einheirat nicht ausgeschl. Nur reelle Off. mögl. mit Photogr. und näheren Ang. bitte unter **B. 88** postl. **Marienburg,** Wpr., einzusend. Strengste Diskr. Anonym zwecklos.

Bildh. junge Meierin, mit guter Ausst., wünscht mit tücht. Fachm. in Briefw. zu tr. **zwecks bald. Heirat.** Kl. Erbsch. später nicht ausgeschl. Offert. unt. **1810** an diese Zeitung.

Molkereibes., 25 J., evang., sucht **zwecks bald. Heirat** Bek. m. Meierin. Etwas Vermögen erwünscht. Off. mit Bild unter **B. 1743** an d. Ztg.

Reell.

Tücht. Fachmann, Inh. rentabler Gutsmolk., wünscht **zwecks baldiger Heirat** die Bekanntsch. mit Frl. a. d. Fach, auch Witwe mit etw. Vermög. Off. mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter **H. B. 99** postl. **Grünberg i. Schles.** erbeten. (1784

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Tücht., kautionsfäh. Fachmann sucht
Molkerei
zu pachten, auch wo später käuflich erworben werden kann. Offert. u. **Thür. 1708** an diese Zeitung.

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

Achtung, lesen!
60 dicke **Bauernkäse**, 1,90 Mk.
100 ff. **Delikateß-Harzkäse** 1,60 Mk. aus ganz frischem Quark hergestellt. Versand per Nachnahme, Stat. Nähe Hildesheim. Anfragen unter **F. F. 1183** an diese Zeitung.

Hochf. **Thür. Kuh-Kümmel-Käse, Thüring. Stangen, Harzer- und große Bauern-Käse** liefert jeden Posten in erstklassiger Ware zu billigsten Preisen (1347
Otto Scharfe, Eisleben
Thüringer Dampf-Käsefabrik
Fernsprecher 229. Gegründet 1890.
Bitterfeld 1910
prämiiert mit d. silbernen Medaille.

Pa. frischer
guter Quark
ist in **jedem Quantum** per sofort **je nach Trockenheit** à 12—12½—13 Mark per Zentner ab Liegnitz **abzugeben.** Probetonnen per Nachnahme. Ordres unt. **L. M. N. 646** durch diese Zeitung.

Quark kauft
Gotthilf Bormann, Harsum i. H.

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co., in Harsum.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 10 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Frischer, trockner, metallfreier
Quark
ist sofort jedes Quantum, per Ztr. Mk. 12.00 exkl. Tonnen ab schles. Station zu verkaufen. Probetonne unter Nachnahme. Aufträge unter **A. B. 1192** an diese Ztg. erbeten.

Quark
in jedem Posten kauft (8322
O. Gröbel, Leipzig, Berlinerstraße.

Frischen, trockenen, metallfreien **Quark**, 30 Ztr. pro Woche, mit und ohne Abschluß, kauft gegen Kasse Käsefabrik **Brilon** i. Westfalen.

---

30 Zentner Quark
wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen** in **Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Speisequark und Käsequark
off. Zentral-Molk. **Schkölen**, Thür.

Frischen, trockn. Quark
à Zentner **13.00 Mk.**, geg. Nachn. ab hier exkl. Tonne. (1555
Theodor Fuchs, Sangerhausen.

Quark!
frisch, trocken, lab- und metallfrei, zur regelmäßigen Lieferung, sucht **Oswald Reimann, Tempelhof.**

Kaufe jedes Quantum trockenen **metallfreien Quark** für sofort oder Jahresabschluß.
Sangerhäuser Käsefabrik.
2043) **Theodor Fuchs.**

8—10 Faß Quark
habe wöchentlich abzugeben auf Abschluß an zahlungsfähigen Abnehmer. Gute, trockene, metallfreie Ware. Offert. mit Preis an
E. Ramm, Gr.-Elbe b. Baddeckenstedt.

Quark
einwandfreie Ware, auf Abschluß zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. m. Preisangebot erbittet (1577
Käsefabrik **Moys** b. Görlitz.

Habe 1—2 Tonnen guten, trockenen
Quark
auf Abschluß zu vergeben. Werte Offerten mit Preis an (1634
Dampfmolkerei **Düben** a. d. Mulde.
A. Ruprecht.

Ungefähr 40 Tonnen ganz frischen, trockenen, metallfreien
Quark
per Ztr. Mk. 12 ab Stat. **Liegnitz** sofort zu verkaufen. Probetonnen unter Nachnahme. Offerten unter **1629** an diese Zeitung.

Frischen, trocknen, metallfreien
Quark
kauft zur regelmäßigen Lieferung
Otto Pucher, Liegnitz, Schles. Käsefabrik. (2716

Einige Quarkabschlüsse
möglichst aus der Nähe, suchen
Zitzke & Mascher, Bodenfelde.

Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Quark
gut u. trocken, kaufen noch 40 Ztr. wöchentlich, auch in **kleinen** Posten zu höchsten Preisen, am liebsten auf Schluß, gegen Kasse, evtl. Kaution.
9007) **Gebr. Mosheim, Corbach.**

Quark
kaufe in einwandsfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488
Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.

Quark.
Habe meine Jahresproduktion an Quark an solventen Käufer gegen Kasse abzugeben. Produktion per Januar ds. Js. ca. 36 Zentner. Offerten an (1729
H. Thöle, Molkerei **Rahden** in Westfalen.

Eine neue Molkerei verkauft auf festen Jahresabschluß ihren ganzen
Quark
an nur ganz sichere Abnehmer. Probetonne unter Nachnahme, Ztr. 12,50, Tonne 1,20. (1724
Wöhlk, Dampfmolkerei **Zirke.**

Schlesische Molkerei hat noch einige Tonnen guten, trocknen
Quark
abzugeben. Offert. unt. **M. M. 1727** an diese Zeitung.

Ein Posten Quark
ca. 6—8 Faß, ist abzugeben. Angebote erbittet mit Preisangabe
Dampf-Molkerei **Hohenfelden** b. Kranichfeld i. Thür.

2—3 Faß frischen, einwandfreien
Quark
hat wöchentlich abzugeben (1817
Molkerei **Osterweddingen** Bez. Magdeburg.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkerei-Butter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen. (6546
Giro-Konto: **Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.**

Monatlich bis 50 Tonnen einwandfreien, trocknen, metallfreien
Quark
auch auf Abschluß, zu Mk. 13.00 p. Zentner abzugeben. Es werden auch kleinere Abnehm. berücksichtigt. Probetonnen unt. Nachnahme. Off. unter **1630** an diese Zeitung.

Ganz frischer, trockner, einwandfreier
Käsequark
zu Mk. 13.— ab schlesischer Station und Mk. 15.— ab nordbayerischer Station in Quanten bis zu 50 Zentner die Woche abzugeben, jedoch an nur zahlungsfähige Abnehmer. Offert. unt. **Quark 1709** an ds. Ztg.

Quark
frisch und metallfrei, 8—10 Zentner wöchentlich abzugeben. (1768
Dampfm. **Böken** b. Wiligrad i. M.

Wöchentlich noch 4—6 Zentner
Quark
und 2 bis 3 Zentner (1802
Tafelbutter
auf Abschluß zu vergeben.
Dampfmolkerei **Wechmar** b. Gotha. Fernsprecher Nr. 1.

Eine Milchmeierei in der Provinz Friesland (Niederland) offeriert von April—Oktober 1911
wöchentlich 1000 bis 1500 kg Butter
von prima Qualität und in jeder verlangten Packung. (1778
Man liefert auch
große Partien Käse
jeder Qualität. Nähere Auskunft unter **H. E. 703 Annonc.-Exped. d. Y. Alta, Amsterdam.**

Wöchentlich noch 1—3 Zentner
Butter Ia
abzugeben. Probe per Nachnahme 2 Mark unter Berliner Höchstnotiz ab Station, mit oder ohne Salz.
Molkerei Düngstrup i. Oldbg.

Habe wöchentlich noch 1 Zentner feinste Mecklenburger
Tafelbutter
abzugeben. Probetonne zu 2 Mk. über Berliner Höchstnotiz, a. Wunsch ungesalzen. Es ist K. u. feste Butter. Offert. unt. **O. W. 111** Postamt 28 **Dresden-Löbtau.** (1726

Suche zahlungsfähige Abnehmer für Winter 2 u. Sommer 3—4 Ztr.
feinste Tafelbutter.
Angebote erbeten an die (1705
Dampfmolkerei **Albringhausen** bei Bassum, Prov. Hann.

Otto Reichelt
Buttergroßhandlung
Berlin NO., **Neue Königstraße 37**
sucht regelmäßige Lieferanten feiner u. feinster Butter.
Abschlüsse erwünscht.
Abrechnung u. Kasse wöchentlich.

Pa. Speisequark
à Zentner Mk. 14.00 ab Station per Nachnahme empfiehlt (1715
Dampfmolkerei **Meseritz.**

Wöchentl. noch 3—4 Ztr. **feinste Molkereibutter** gesucht auf Abschluß oder vereinbarte Notierung. Gefl. Offert. erbittet (1608
Molkerei **Neukirchen,** Kr. Mörs.

Wöchentlich 3—4 Tonnen
Molkereibutter
abzugeben auf Jahresschluß. Kaut. von Mk. 1000 in Wertpapieren. Off. unt. **H. B. 1525** an diese Ztg.

Städt. Molkerei in Schlesien sucht wöchentlich einige Zentner
feinste Molkereibutter
zu kaufen. Offert. unt. **A. R. 1604** an diese Zeitung.

Suche wöchentl. noch einige Tonnen
Ia Tafelbutter
ohne Salz; auch erbitte Offerten in
Fromage de Brie
von nur leistungsfähigen Käsereien.
Joh. Rößler, Molk. Plauen, Vogtl. Gegründet 1888. (1368

Joh. Brinkmann & Co.
Butter-Großhandlung
Bremen
sind stets Käufer für hochfeinste u. feine **Tafelbutter** gegen sofortige Kasse.

J. A. Dekker
Kontrolle-Butter-, Käse- und Eier-Export
Nymegen (Holland).

Butter
sucht wöchentlich ca. 10 Zentner zu kaufen (1446
Molkerei **Brederfeld,** Westfalen.

M. Schebeler
BERLIN NO., Kelbelstr. 39
Agentur- und Kommissions-Geschäft in Butter und Käse
übernimmt den Verkauf von jedem Posten Butter und Käse aller Art zu kulantesten Bedingungen.
Schnellste Verwertung. ◆ Prompte Abrechnung.
Vorschüsse sofort nach Empfang. ◆ Pr. Referenzen.

Gebrüder Manns
Hoflieferanten
Berlin S., Gneisenaustr. 43
Butter-Großhandlung
45 eigene Detail-Geschäfte.

Suche noch leistungsf. Molkereien für Cöln u. Bonn zu vertreten. Nehme Butter in Kommission und kaufe für feste Rechnung.
Joh. Brammen
langjähriger Molkereibetriebsleiter
Cöln, Pantaleonswall 50 a.

Gebrüder Groh
Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70
Buttergroßhandlung
38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Otto Hoffmeister
Butter-Großhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger Allee 56
Bahnstation Ostbahnhof-Berlin
sucht ständige Lieferanten in
feiner Molkereibutter
u. zahlt die höchsten Preise. Kasse u. Abrechn. nach Wunsch. Jahresabschluß erw. Telef. 7, Nr. 51.

Gebr. Dortschy
Berlin SO.
Adalbertstraße 59
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter, vollf. Tilsiter u. Westpr. Schweizer-Käse
bei promptester Abrechnung.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Butter-Großhandlung
gegr. 1874

Georg Münch
Inh.: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frisch., ungesalzener Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Köln wünscht noch neue Verbindungen mit Molkereien als Vertreter.
Nimmt auch Butter in Kommission oder für feste Rechnung.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
sind jederzeit
Abnehmer und Lieferanten
von Molkerei-Butter.

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahresabschluß
Schramm & Goldenring
Vertreter des Westpreußischen Butterverkaufs-Verbandes, Schutzmarke „Veilchen"
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Deutsch-Sibirische Butter-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Cöln a. Rhein, Schaafenstr. 25 A
ist fortlaufend Käufer für
feinste und feine Molkerei-Butter.

Gotthelf Michaelis & Co.
Butter-Großhandlung
Leipzig
Größtes Stückenbutter-Geschäft Deutschlands
kaufen noch größere Quantitäten
Molkerei-Butter.
Abnehmer zu höchsten Preisen
da günstigster Absatz in Stückenbutter.
Jahresabschlüsse bevorzugt.

Meisel & Stockmann, Leipzig
Fernspr. 5164 Eutritzscherstr. 19 Fernspr. 5164
Butter-Großhandlung
suchen regelmäßige Lieferanten für feinste Butter. Kasse ganz nach Wunsch!

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
ist stets Käufer und Verkäufer feiner und feinster Molkereibutter zu marktgemäßen Preisen.

A. Kruse, Berlin NO.
Wassmannstrasse 28
Butter-Großhandlung
gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt per Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin, 39 Heiligeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkereibutter.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstraße 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
Butter
von Gütern und Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO., Michaelkirchstr. 20, II. Hof

Siodmak & Sohn
Butter-Großhandlung
Dresden A. I
suchen allerfeinste Molkereibutter
auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse zu kaufen. (479
Ia Referenzen.

Erstkl. Kölner Agentur- und Kommissions-Firma. Bekannt. langj. im Rheinland bestens eingeführt. Fachmann, übern. noch vertret. u. kommissionsw. Verkauf ganzer Produktionen feiner u. feinster
Molkereibutter und Land-Eier.
Gibt auf Wunsch Vorschüsse und stellt Kautionen. Offert. unter 9804 an diese Zeitung.

Wilh. Weber
Cassel
Königsstraße 80-82
— Gegründet 1872 —
ständiger Abnehmer feinster
Molkerei-Butter
zu hohen Preisen. [442
Telephon 574
Telegr.-Adresse: Käseweber.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger. Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma Fritz P. Hohmann, Südwein-Import in Hamburg, bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 11. Hildesheim, den 8. Februar 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Unrichtige Milchuntersuchungen.

Von H. Pflugradt,

Leiter der Milchwirtschaftlichen Abteilung der Versuchsstation Oldenburg.

In den letzten Jahren findet sich in den Fachzeitungen häufiger die Anfrage: Was empfiehlt sich mehr, die Milch nur nach Menge, oder nach Menge und Fettgehalt zu bezahlen. Während man eigentlich annehmen müßte, daß sich ein Meinungsaustausch über diese Frage vollkommen erübrigt, da die Bezahlung der Milch nach Menge und Fettgehalt ohne Frage den gerechtesten Zahlungsmodus darstellt, kann man doch sehr häufig die Beobachtung machen, daß die Ansichten recht geteilt sind und augenblicklich sogar mehr nach der Seite hinneigen, daß eine Bezahlung der Milch nur nach Menge im Interesse der Zufriedenheit unter den Genossen vorteilhafter erscheint.

Der Sprechsaal der Molkerei-Zeitung bringt die Notiz, daß sogar ein Molkereiverwalter einer Genossenschaft seiner Nachbarschaft dadurch Konkurrenz zu machen versucht, daß er die Behauptung aufstellt, der Verwalter könne keine richtigen Milchuntersuchungen ausführen. Durch derartige Äußerungen wird das Zutrauen zu den Milchfettbestimmungen nicht gerade erhöht und man kann nur bedauern, daß sich Kollegen unter einander auf diese Weise das Leben unnötig schwer machen. Gewiß kann man diese oder jene Art der Milchbezahlung für die richtigste halten, man verfalle aber nicht in den Fehler, nun seinen Nachbarn, der zufällig einen andern Bezahlungsmodus eingeführt hat, durch haltlose Verdächtigungen in Mißkredit zu bringen und den Frieden in der Genossenschaft zu stören.

Es ist nicht gerade notwendig, daß dem Genossenschaftswesen durch unbedachte Äußerungen aus den Kreisen der Molkereifachleute auch noch Gegner zugeführt werden, dafür sorgen die gewerbsmäßigen Molkereigründer schon zur Genüge. Mit allen Mitteln soll man lieber dafür sorgen, die Molkereien noch fester zusammen zu schließen und unter einander noch fester zusammen zu halten, als wie bisher. Keine Konkurrenz, sondern gegenseitige Unterstützung muß die Losung sein. Friede ernährt, Unfriede verzehrt.

Kommen denn nun bei der Ausführung der Milchuntersuchungen Unrichtigkeiten vor und lassen sich diese vermeiden? Diese Frage wird häufig von Landwirten zum Gegenstande lebhafter Erörterungen gemacht und man hört leider viel zu oft die Klagen: Wir bekommen nicht unser Recht. Wie weit diese Klagen berechtigt sind, soll hier nicht erörtert werden, es sollen nur einige Punkte besprochen werden, auf die man bei der Ausführung von Untersuchungen besonders zu achten hat, um unrichtige Ergebnisse nach Möglichkeit zu vermeiden.

Die heute am weitesten verbreitete Gerbersche Schwefelsäuremethode zur Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten ist derartig ausgestaltet worden, daß man wohl mit Recht behaupten kann, die Untersuchung ist so einfach, daß sie von Jedem mit Leichtigkeit bei größter Genauigkeit des Ergebnisses ausgeführt werden kann. Trotz dieser äußerst exakten Schnellmethode gibt es noch genügend Molkereien, welche ihre Milch mit dem „Laktoskop" untersuchen, einer Untersuchungsmethode, die auf absolute Genauigkeit niemals einen Anspruch erheben kann, wie Herr Professor Dr. Vieth zur Genüge nachgewiesen hat. Aus den von der Milchwirtschaftlichen Anstalt der Pommerschen Landwirtschaftskammer in Greifswald angestellten Versuchen geht ebenfalls deutlich hervor, daß man bei den Untersuchungen mit dem Laktoskop Zufälligkeiten ausgesetzt ist, die im Interesse einer gerechten und geordneten Milchbezahlung unterbleiben müssen.

Auch die säurefreien Untersuchungsmethoden haben bis jetzt noch nicht die Erwartungen erfüllt, die man auf sie gesetzt hatte. Man muß also als Hauptforderung für ein richtiges Untersuchungsergebnis verlangen, daß sich sämtliche Molkereien einer einheitlichen Untersuchungsmethode, und zwar der Gerberschen Schwefelsäuremethode bedienen, so lange noch kein besseres Untersuchungsverfahren bekannt ist.

Aber auch die Milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalten sollten sich dieser Forderung für die Praxis anpassen und zur Vermeidung von Differenzen zwischen den Untersuchungsergebnissen als „Standard Schnell-Untersuchungsmethode" die Gerbersche Schwefelsäuremethode annehmen. Häufig hört man, daß Molkereien, die an verschiedene Untersuchungsanstalten ein und dieselbe Milchprobe einsenden, mit dem Ergebnis nicht zufrieden sind, weil die eine Anstalt die Probe gewichtsanalytisch, die andere die Probe nach „Wollny" und die dritte die Probe nach „Gerber" untersucht hat, während der Einsender selbst die Probe nach „Gerber" untersucht hat. Wenn auch die Analysendifferenzen im allgemeinen innerhalb der zulässigen Grenzen liegen werden, so ist doch eine Einheitlichkeit bezüglich der Untersuchungsmethode von großer Wichtigkeit. Man sollte deshalb auch allgemein in den Instituten, falls von einem Einsender nicht ausdrücklich die Gewichtsanalyse verlangt wird, bei Untersuchungen für Molkereien stets die Gerbersche Schwefelsäuremethode anwenden.

Für wissenschaftliche Untersuchungen, sowie für ganz genaue Ermittelungen des Fettgehaltes ist natürlich nach wie vor die Gewichtsanalyse maßgebend.

Häufig beobachtet man in sonst gut geleiteten Molkereien, daß sich das Untersuchungslaboratorium nicht in einem derartigen Zustande befindet, wie man dies wünschen muß. Und doch ist gerade für diesen Ort ebenfalls peinliche Ordnung und Sauberkeit dringend erforderlich.

Notwendig erscheint eine häufige Nachprüfung der zur Untersuchung verwandten Schwefelsäure mittels einer Senkwage. Es kommt oftmals statt der Gerberschen Schwefelsäure vom spezifischen Gewicht 1,820—1,825 eine konzentriertere Schwefelsäure in den Handel, die auf das zu ermittelnde Resultat einen Einfluß ausübt.

Der Amylalkohol ist auf seine Brauchbarkeit in der Weise leicht zu prüfen, daß man in ein Butyrometer an Stelle der Milch Wasser einfüllt und dann den Prüfer wie üblich behandelt und schleudert. Hat sich nach 24stündigem Stehen nichts abgeschieden, so ist der Amylalkohol brauchbar. Hat sich eine ölige Masse abgeschieden, so verwende man ihn nicht weiter.

Daß man keine Pipetten mit abgebrochenen Spitzen zur Untersuchung verwenden darf, versteht sich wohl von selbst, leider beobachtet man es aber recht häufig. Die Pipetten laufen dann recht schnell aus, das Untersuchungsergebnis leidet aber entschieden.

Die Hauptsache bei der Ermittelung eines richtigen Fettgehaltes ist die Verwendung von Butyrometern, die von reellen Firmen bezogen werden. Unsere beiden führenden Firmen auf dem Gebiete der Milch-Untersuchungsapparate: Paul Funke u. Co. Berlin, sowie die Gerber Co. Leipzig leisten uns die Gewähr für ein gutes Instrument. Meiner Überzeugung nach sind aber heute eine Unzahl von Butyrometern im Gebrauch, mit denen man kein richtiges Untersuchungsresultat erhalten kann. Leider hat sich auf diesem Gebiete der Brauch eingeschlichen, daß man anfängt, mit derartigen Instrumenten, bei denen es auf genauste Präzisionsarbeit ankommt, zu schleudern. Es kann dies nur auf Kosten der Genauigkeit der Skaleneinteilung geschehen. In der Tat konnte ich gerade in letzter Zeit feststellen, daß eine Molkerei, die von einem Reisenden auf Treu und Glauben eine Anzahl von Butyrometern gekauft, minderwertige Instrumente erhalten hatte. Ein Butyrometer fiel mir in der Molkerei gleich dadurch auf, daß es überhaupt eine falsche Skaleneinteilung aufwies. Vier zur weiteren Prüfung zur Verfügung gestellte Butyrometer ergaben bereits im Laboratorium bei ein und derselben Milchprobe eine Differenz bis zu 0,25 Prozent.

Die vier Butyrometer, welche gezeichnet waren: Timmermann u. Heimann, Hildesheim sandte ich dann zusammen mit vier hier im Laboratorium gebrauchten Butyrometern der Firma Paul Funke, Berlin an das unter Aufsicht der Kaiserlichen Normal-Eichungskommission stehende Eichamt für chemische und physikalische Meßgeräte in Gehlberg. Die dort gemachten Feststellungen waren folgende: Von den vier mit Timmermann und Heimann, Hildesheim gezeichneten Butyrometern waren drei falsch und wurden nicht geeicht. Alle vier von der Firma Funke eingesandten Butyrometer wurden geeicht.

Ein anderer Fall, der, wie mir berichtet wurde, sogar die Gerichte beschäftigt, ergab, daß die von einer Firma gelieferten Butyrometer zu niedrige Resultate gaben, außerdem der Inhalt derartig groß war, daß sich das Fett nicht in dem Skalenteil, wie bei normalen Prüfern, absetzte. Das Eichamt Gehlberg stellte fest, daß die Prüfer nicht zur Eichung zulässig waren, da die Strichmarken nicht gleichmäßig verliefen und auch zu stark gezogen waren, daß keine exakte Einstellung, wie sie bei Präzisionsgeräten erforderlich ist, erfolgen konnte. Die Prüfung ergab, daß von 10 Butyrometern drei innerhalb der zulässigen Eichfehlergrenze lagen, die übrigen sieben aber zu groß waren.

Als Gründe für die Lieferung der mangelhaften Butyrometer werden von dem Lieferanten angegeben; daß es für Molkereien nicht darauf ankommt, ob die Untersuchungen etwas zu hoch oder zu niedrig ausfallen, wenn nur die Untersuchungen unter einander übereinstimmen. Außerdem sei von der betreffenden Molkerei keine Garantie dafür verlangt worden, daß die Resultate der gelieferten Butyrometer mit denen der amtlich geeichten Prüfer übereinstimmen sollten.

Kann man sich da noch wundern, wenn man von nicht richtigen Milchuntersuchungsergebnissen liest. Vor allen Dingen, darf sich die deutsche Milchwirtschaft und Landwirtschaft etwas derartiges bieten lassen?

Man erkennt jedenfalls aus diesen beiden Fällen, die wohl kaum vereinzelt dastehen, wie wesentlich es ist, sich beim Einkauf von Butyrometern an eine reelle Firma zu wenden, anstatt sich von Reisenden unreeller Firmen Sachen aufhängen zu lassen, die geeignet sind, das ganze System der Bezahlung der Milch nach Fettgehalt zu untergraben. In allen Interessentenkreisen muß nachdrücklich vor dem Ankauf von minderwertigen Prüfern eindringlich gewarnt werden.

Auch die Gummistopfen können eventuell das Untersuchungsresultat insofern ungünstig beeinflussen, als alte brüchige Gummistopfen das Ablesen erschweren, weil sich von ihnen beim Hineindrehen in den Butyrometerhals kleine Gummiteilchen loslösen. Diese setzen sich an der Grenzfläche zwischen Fett und Schwefelsäure fest und machen häufig ein genaues Ablesen überhaupt unmöglich. Bei sorgfältiger Behandlung lassen sich die Gummistopfen recht lange in brauchbarem Zustande erhalten, man vermeide, dieselben Tage lang auf den Butyrometern sitzen zu lassen, sondern werfe sie sofort nach dem Ablesen des Resultates in Sodawasser, lasse sie etwa eine halbe Stunde darin liegen, spüle sie mit reinem Wasser nach und trockne sie mit einem Tuche ab. Der an vielen Stellen geübte Brauch, die Stopfen zum Trocknen auf den Kessel zu legen ist nicht zu empfehlen, da dieselben dadurch hart und brüchig werden.

Sobald man merkt, daß sich Gummiteilchen von den Stopfen ablösen, ersetze man sie durch neue.

Bei der Ausführung der Untersuchung selbst werden häufig trotz der einfachen Arbeitsweise verschiedene Fehler gemacht. Einer besteht darin, daß man, wahrscheinlich aus Bequemlichkeitsgründen, noch die alte Gerbersche Reihenfolge zur Anwendung bringt, nämlich zunächst Schwefelsäure, dann Amylalkohol und erst dann Milch in die Prüfer hineinfüllt. Es können dabei, namentlich wenn der Amylalkohol längere Zeit mit der Schwefelsäure in Berührung bleibt, was sich bei der Ausführung von Massenuntersuchungen nicht vermeiden läßt, Ungenauigkeiten bei den Ergebnissen auftreten. Man fülle deshalb den Amylalkohol stets zuletzt in das Butyrometer hinein.

Ein häufig beobachteter Mangel besteht ferner darin, daß man unnummerierte Butyrometer zur Untersuchung verwendet. Wenn man auch annehmen kann, daß Verwechselungen so leicht nicht vorkommen, so muß doch die Verwendung von nummerierten Prüfern unbedingt gefordert werden.

Das Ablesen der Fettsäule wird oft nicht richtig ausgeführt. Da die Skala des Butyrometers auf eine Temperatur von 65 Grad eingestellt ist, so ergibt sich daraus, daß man auch ungefähr bei dieser Temperatur abzulesen hat. Es ist also unbedingt erforderlich, daß die Proben nach dem Zentrifugieren am besten aufrecht stehend in ein Wasserbad gestellt werden, welches eine Temperatur von 65—70 Grad hat. Sehr oft macht man die Beobachtung, daß die Resultate nach dem Schleudern ohne Benutzung eines Wasserbades abgelesen werden; es ist eine natürliche Folge, daß der Fettgehalt namentlich dann, wenn die Schleuder etwas länger läuft, ein- bis zweizehntel Prozent zu niedrig ermittelt wird.

Die in letzter Zeit ermittelten niedrigen Resultate bei der Magermilchuntersuchung lassen sich zum Teil dadurch erklären, daß man nicht nach Vorschrift verfährt, sondern die Proben fünf Minuten lang schleudert und dann sofort abliest.

Notwendig ist unbedingt, die Proben dreimal zu schleudern und dieselben nach jedem Schleudern in einem Wasserbade von 65—70 Grad C. einige Minuten aufzubewahren.

Zu empfehlen sind die von Siegfeld angegebenen Butyrometer für doppelte Mengen, die neuerdings eine derartige Skaleneinteilung bekommen haben, daß man 1 hundertstel Prozent ablesen kann. Vergessen darf man bei dem Ablesen nicht, daß der mittlere Meniskus zu nehmen ist.

So einfach die Gerbersche Untersuchungsmethode an sich ist, so mannigfach sind die Fehlerquellen, die ein ungenaues Untersuchungsresultat nach sich ziehen können. Aufmerksames und präzises Arbeiten ist unbedingt erforderlich.

Aber auch bei genauestem Arbeiten entsteht häufig dadurch Unzufriedenheit unter den Genossen, weil sie sich benachteiligt fühlen, wenn der Fettgehalt einmal etwas hinunter geht. Dagegen hilft dann das beste Untersuchen nichts und verursacht viel Ärger und Verdruß.

In solchen Fällen ist es angebracht, die Milch an einem milchwirtschaftlichen Institute untersuchen zu lassen, zumal da sich die Untersuchung nicht viel teurer stellt, als wenn dieselbe in der Molkerei ausgeführt wird. Bei viermaliger Probeentnahme braucht am Schlusse des Monats nur eine Sammelprobe zur Untersuchung eingesandt zu werden.

Es erscheint überhaupt sehr nahe liegend, daß man, um die Untersuchungen so einwandsfrei wie möglich zu gestalten, sämtliche Milchuntersuchungen der Molkereien für einen bestimmten Bezirk zentralisiert, das heißt, dieselben von den zuständigen Instituten ausführen läßt.

Damit soll nicht gesagt werden, daß die Betriebsleiter keine Untersuchungen auszuführen imstande wären, sie sollen dadurch nur entlastet werden. Jeder, der mit dem Molkereiwesen vertraut ist, weiß, wie schwer es oft ist, den Frieden in der Genossenschaft, den wir im Interesse einer gedeihlichen Weiterentwicklung so bitter nötig haben, zu bewahren.

Ein klein wenig kann dazu meines Erachtens die Zentralisierung der Milchuntersuchungen beitragen.

Mitteilungen.

Feststellung der Schäden, die in einer Wirtschaft durch die Maul- und Klauenseuche verursacht werden. Unter dieser Überschrift schreibt Rittergutsbesitzer Bredschneider-Wickerau in der „Georgine“.

„Am 6. November v. Js. brach bei mir die Maul- und Klauenseuche aus. Auf Anregung von anderer Seite habe ich die Verluste und Kosten, welche mir einerseits durch die Seuche selbst, andererseits durch die Abwehrmaßregeln entstanden sind, genau aufgeführt und möchte dieselben veröffentlichen, erstens, weil sie ganz interessante Schlüsse zulassen, zweitens auch, um von meinen anderen Berufsgenossen zu erfahren, ob dieselben zu ähnlichen Resultaten gelangt sind. Ich erwähne zum besseren Verständnis der Zahlen, daß die Seuche bei mir außer dem Schweinebestand den gesamten Vieh- und Schafbestand in zehn verschiedenen Ställen ergriffen hatte, aber im allgemeinen sehr leicht auftrat.

Ich hatte, als die Seuche auftrat, ein Milchquantum von 415 Liter, dieses ging herunter auf 360 Liter als tiefsten Stand am 16. November, stieg dann aber bis zum 29. November auf 424 Liter, so daß durch die Seuche ein Verlust von 749 Liter in Summa entstanden ist. Die sämtliche gewonnene Milch mußte auf polizeiliche Anordnung, zu deren Überwachung ein Gendarm zehn Wochen lang hier stationiert war, gekocht werden, und gab ich von dieser gekochten Milch auch den jungen Kälbern zu saufen. Innerhalb sechs Tagen gingen mir sechs Kälber im Alter von 14 Tagen bis sechs Wochen drauf, unter Krankheitserscheinungen von nur wenigen Stunden. Da ich fürchtete, meinen ganzen Bestand an Kälbern zu verlieren, hörte ich mit dem Aufkochen der für die Kälber bestimmten Milch auf und gab den jungen Tieren die rohe Milch von den kranken Kühen zu saufen. Das Sterben der Kälber hörte sofort auf, die kranken Tiere wurden gesund, und ist mir auch bis heute, nachdem die Seuche schon erloschen ist, kein Kalb weder erkrankt noch gefallen. Mit dem Ausbruch der Seuche hörte natürlich die Lieferung der Milch an die Genossenschaftsmeierei auf und ich war gezwungen, sie selbst zu verwerten. Durch Mästung konnte ich dieses nicht tun, da mir nicht ge-

nügendes Material zu Gebote stand und jede Einfuhr verboten war; ich war also gezwungen, mir Molkereigerätschaften anzuschaffen und die Milch zu Butter für den Berliner Markt selbst zu verarbeiten. Nach Aufhören der Seuche waren diese Gerätschaften zum Teil für mich wertlos. Ich möchte nun die Verluste, welche ich durch die Seuche erlitten, den Kosten und Verlusten, welche mir durch die Abwehrmaßregeln auferlegt sind, gegenüberstellen:

Verlust durch die Seuche selbst:	
749 Liter Milch à 10 ₰	ℳ 74,90
6 Kälber à 60 ℳ	„ 360,00
Minderwert von 2 Kühen, bei denen Euterverhärtung zurückgeblieben ist à ℳ 100	„ 200,00
Summa	ℳ 634,90
Verlust durch die Abwehrmaßregeln:	
Anschaffung eines Alfa-Handseparators	ℳ 700,00
Anschaffung von Milchgefäßen und Kühler	„ 104,30
Div. Meiereigeräte (Butterfaß und Kneter waren vorhanden)	„ 86,95
Kreolin zur Desinfektion	„ 19,55
Bürsten, Besen und Bottiche zur Desinfektion	„ 7,30
60 Ztr. gebrannten Kalk zur Desinfektion	„ 93,60
56 Tage Milch gekocht, dazu Kohlen gebraucht pro Tag 80 Pfund à ℳ 1,25	„ 55,00
3570 Liter Milch an die Schweine verfüttern müssen, bis der Separator aufgestellt war, à 3 ₰ (angenommen, daß ich mit 7 ₰ die Milch durch die Schweine verwertet habe.)	„ 107,10
Sämtlicher Dünger mußte nach Erlöschen der Seuche auf Haufen innerhalb des Gehöfts gefahren und dort mit Pferdedung resp. Erde bedeckt werden, sowie sämtliche Ställe und Geräte desinfiziert und gereinigt. Hierzu sowie zur täglichen Desinfektion waren erforderlich:	
98 Männertage à ℳ 1,50	„ 147,00
15 Frauentage à ℳ 1,00	„ 15,00
106 Scharwerkertage à ℳ 0,80	„ 84,80
28 Gespannarbeitstage à ℳ 10,00	„ 280,00
Durch längeres Halten der Schweine und sinkende Konjunktur 108 Ztr. à ℳ 5,00 (Schweine waren am 9. Dezember reif und hätten für 45 ℳ verkauft werden können, brachten am 16. Januar nur 40 ℳ.)	„ 540,00
Summa	ℳ 2240,60

Verlust durch Seuche selbst ℳ 634,90, durch Abwehrmaßregeln und deren Folgen ℳ 2240,60.

Nicht genau festzustellen ist ferner der Schaden, den ich dadurch erleiden werde, daß ich bei meinem bündigen Boden kein Fuder Dung im Herbst habe ausfahren und unterpflügen können.

Bei genauer Durchsicht der aufgeführten Zahlen komme ich zu folgenden Fragen:

1. Der Staat hat mich vor der Seuche nicht schützen können, ist es berechtigt, daß er mir weitere 2240,60 ℳ auferlegt, um meine Nachbarn zu schützen und ohne mir irgend einen Ersatz zu gewähren?
2. Ist unter diesen Umständen nicht die zwangsweise Versicherung gegen die Seuche und deren Abwehrmaßregeln dringend erforderlich?
3. Sind die Abwehrmaßregeln, welche einen derartigen Kostenaufwand erfordern, durchaus zweckmäßig und erprobt, und welche Erfahrungen hat man in dieser Hinsicht?
4. Wäre es nicht zweckmäßiger, die ministeriellen Vorschriften nicht generell zu behandeln, sondern Fall für Fall den wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen und mit der Ausführung und Überwachung den zuständigen Landrat, Kreisausschuß und Amtsvorsteher zu beauftragen?
5. Sind die enormen Verluste und Schäden, welche durch die Abwehrmaßregeln den einzelnen Personen sowie dem Staate entstehen, überhaupt berechtigt, gegenüber dem verhältnismäßig geringen Verlust, den die Seuche selbst herbeiführt?

Eine Beantwortung der gestellten Fragen durch meine Berufsgenossen und andere Interessenten wäre sehr erwünscht.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Kuhmeisterlehrgang an der Milchwirtschaftlichen Anstalt zu Greifswald. In der Zeit vom 9. zum 18. März d. J. findet an der Milchwirtschaftlichen Anstalt zu Greifswald ein Lehrgang für Kuhmeister statt. Das Honorar beträgt 10 ℳ. Wohnung und Kost gewährt die Herberge zur Heimat für 10 ℳ pro Woche.

Es ist in Aussicht genommen, mit dem Kuhmeisterlehrgang ein Preismelken zu verbinden. Anmeldungen sind zu richten an den Direktor der Milchwirtschaftlichen Anstalt, Herrn Dr. Eichloff in Greifswald. Derselbe erteilt auch jede nähere Auskunft.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Vereinigung Deutscher Schweinezüchter. Die Mitglieder-Versammlung der Vereinigung Deutscher Schweinezüchter findet am Mittwoch, den 22. Februar 1911, vormittags 10 Uhr, zu Berlin im „Papierhaus“, Dessauer Straße 2, statt. Die Tagesordnung ist folgende:

1. Vortrag des Herrn Professor Auhagen-Steglitz über „Viehzucht und Fleischversorgung Deutschlands vom volkswirtschaftlichen Standpunkt unter Berücksichtigung der Schweinezucht“.
2. Vortrag des Herrn Dr. W. Pfeiler-Berlin über „Die Bekämpfung der Schweinepest durch Impfung“.
3. Bericht über die Schweinemeisterschule durch Herrn Ökonomierat Schwarz-Grubschütz. — Ev. Begründung einer zweiten Schweinemeisterschule.
4. Bilanz pro 1910 und augenblicklicher Status der Vereinigung auf Grund der Revision der deutschen Treuhand-Gesellschaft.
5. Neuwahl der turnusgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
6. Neufestsetzung der Mitgliederbeiträge. Korporationen zahlen dieselben Beiträge wie bisher, Stammzüchter 25 ℳ, Gebrauchszüchter 10 ℳ, außerordentliche Mitglieder 5 ℳ jährlich.
7. Erweiterung und Vereinfachung des Geschäftsbetriebes. — Impfstoffversand (direkt durch die Fabrikanten mit Vermittelung der Vereinigung. — Nachweis von Zuchttieren, Futtermitteln, insbesondere von Produkten der Kartoffeltrocknung.
8. Die Schweinepest-Impfungskommission und der Erlaß des Ministeriums vom 3. Januar 1911.
9. Aufnahme neuer Mitglieder.

Rundschau.

Versicherung zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. In der letzten Vorstandssitzung der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz wurden u. a. auch Beratungen gepflogen zwecks Versicherung zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche und man kam dabei zu folgendem Ergebnis:

a) Eine Versicherung zur Entschädigung von Verlusten, die durch Eingehen und durch notwendig gewordenes Töten der Tiere zur Vermeidung der Weiterverschleppung der Maul- und Klauenseuche (sofortige Tilgung von Seuchenherden) erwachsen, ist notwendig und anzustreben.

b) Es wird einerseits die Einführung von Marktversicherungen und andererseits eine allgemeine Zwangsversicherung der Viehbesitzer im Anschlusse an die bereits für Milzbrand, Lungenseuche usw. bestehende Provinzialversicherung, die jedoch vollständig von einander getrennt sein sollen, empfohlen.

c) Wegen der Einführung einer allgemeinen Zwangsversicherung der Viehbesitzer, wozu eine gesetzliche Grundlage erforderlich ist, soll die Zentralstelle der preußischen Landwirtschaftskammern ersucht werden, bei Beratung der preußischen Ausführungsbestimmungen zum neuen Reichsviehseuchengesetze eine Bestimmung aufzunehmen, nach welcher für einzelne Provinzen Zwangsversicherungen gegen die Maul- und Klauenseuche eingeführt werden können.

d) Der Herr Oberpräsident soll gebeten werden, auf die Bildung von Marktversicherungen in der Rheinprovinz hinzuwirken.

Das Milch- und Rahmeinfuhrverbot aus Dänemark nach Nordschleswig aufgehoben. Wie uns aus Schleswig-Holstein gemeldet wird, ist das im Dezember 1910 erlassene Verbot der Einfuhr von Rahm, Milch, Heu und Stroh aus Dänemark in die Kreise Hadersleben und Apenrade auf Vorstellung des Regierungspräsidenten von Schleswig jetzt durch den Landwirtschaftsminister aufgehoben worden.

Wem liegt das Reinigen der Milchgefäße ob?*) Ein für die beteiligten Fachkreise hochinteressanter Rechtsstreit lag jüngst dem Reichsgericht zur Entscheidung vor. Die Zentrale für Milchverwertung G. m. b. H. in Berlin — jetzt in Liquidation — hatte mit Milchhändler B. einen Milchlieferungsvertrag abgeschlossen und insgesamt 16 319 Liter Milch geliefert, für die sie mit der Klage den Kaufpreis von 2203 ℳ 31 ₰ verlangte. Der Beklagte B. wandte ein, die gelieferte Milch sei stinkig und sauer gewesen. Der Milchhändler N., einer seiner Abnehmer, habe ihm deshalb den Kaufpreis für die ihm weiter gelieferte Milch nicht bezahlt, außerdem seien ihm wegen der schlechten Beschaffenheit der Milch sieben Kunden verloren gegangen, mit denen er feste Lieferungsverträge geschlossen gehabt habe und hierdurch sei ihm ein Gewinn in Höhe von 3131 ℳ 36 ₰ entgangen. Mit diesem Schaden rechnete B. gegen die Kaufpreisforderung auf und erhob wegen des Restes von 1190 ℳ 5 ₰ Widerklage. Zur Begründung seiner Schadenansprüche machte er geltend, daß Erfüllungsort für die Milchlieferungen Berlin gewesen sei, dort also die Milch in gutem Zustande habe übergeben werden müssen. Ursache für die Mangelhaftigkeit der Milch sei gewesen, daß die Zentrale nicht, wie ihr obgelegen habe, für genügende Reinigung der zur Versendung verwendeten Fässer gesorgt habe. Das Landgericht verurteilte den Beklagten B. und wies seine Widerklage ab. Die Berufung B.'s wurde vom Kammergericht Berlin zurückgewiesen. Anderer Meinung war das Reichsgericht, dessen 2. Zivilsenat erklärte:

Einen Hauptstreitpunkt zwischen den Parteien bildet die Frage, wem die Verpflichtung oblag, die Gefäße zu reinigen, in denen der Beklagte die Milch geliefert erhielt. Es kann dahingestellt bleiben, ob Berlin im vorliegenden Falle nicht Erfüllungsort war; jedenfalls folgt aus dem Umstande, daß etwa Tarnow Erfüllungsort war und die Versendung von dort nach Berlin zwar auf Kosten der Klägerin, aber auf Gefahr des Beklagten ging, nicht für die vor der Absendung der Milch dem einen oder dem anderen Teile obliegende Verpflichtung zur Reinigung der Gefäße. Daß diese die Klägerin zu besorgen hatte, wäre damit ebensogut vereinbar. Die Feststellung, daß ein gewisser H. Beauftragter des Beklagten gewesen sei, entbehrt der genügenden Grundlage. Die Verabredung des Beklagten mit ihm, daß er die Kühlung der Milch vornehme, braucht nicht notwendig als Beauftragung und Abschluß eines Dienst- oder Werkvertrags, der die Tätigkeit des H. in den Dienst des Beklagten stellte und sie seinen Anweisungen unterwarf, aufgefaßt zu werden. Zur Auslegung dieser Vereinbarung ist die Auffassung des Sachverständigen mit heranzuziehen, der den H. für einen Beauftragten der Klägerin hält. Das Berufungsgericht hat die Angaben des Sachverständigen in diesem Punkte mißverstanden, es hält den zur Reinigung für verpflichtet, der die Kühlvorrichtung besitzt, das ist aber H., ein Genosse der Klägerin, nicht aber der Beklagte. Mit Unrecht

*) Nachdruck, auch im Auszug, verboten.

legt das Berufungsgericht auch dem Umstande kein Gewicht bei, von wem H. für die Reinigung der Gefäße eine Vergütung erhielt. Im Zweifel wird diese Vergütung nur der Auftraggeber und der Dienstberechtigte gewähren. Nach den eigenen Feststellungen des Berufungsgerichts erhielt H. aber die Vergütung von der Klägerin, denn sie gestattete ihm, von dem zur Verteilung an die Mitgenossen übersandten Kaufpreise einen Betrag als Vergütung vorwegzunehmen. Bei der Auslegung der Vertragsbestimmung, daß der Beklagte die Gefäße in „brauchbarem" Zustande zu liefern habe, hat das Berufungsgericht ferner einen vom Beklagten betonten Umstand nicht gewürdigt, der für die Beurteilung nicht ohne Bedeutung ist. Der Beklagte behauptet nämlich, das Auskochen und Reinigen der Gefäße müsse an Ort und Stelle, und unmittelbar vor der Einfüllung der Milch geschehen, hierzu sei er aber gar nicht in der Lage gewesen, das habe nur H. als Besitzer einer Koch- und Kühleinrichtung tun können.

Das Urteil des Kammergerichts wurde deshalb aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung zurückgewiesen. (57

Sprechsaal.

Die Milchlieferungsbestimmungen der Molkerei-Genossenschaften. Dem Verfasser dieses Sprechsaalartikels in Nr. 8 dieser Zeitung kann ich darin nicht beistimmen, daß wohl alle Molkereigenossenschaften in ihrem Statut Milchlieferungsbestimmungen aufgenommen haben, deren Nichtinnehaltung mit mehr oder weniger hohen Strafen bedroht ist. Die statutarischen Bestimmungen unserer Molkereigenossenschaften, soweit es sich um Nord- und Westdeutschland handelt, sind vielmehr recht ungenau und entbehren vor allen Dingen der ziffernmäßigen Festsetzung eines zu liefernden Mindestquantums und einer diesbezügl. Strafe bei Nichtbefolgung dieser Vorschriften. Während es bei älteren Molkereigenossenschaften meistens unmöglich ist, die statutarischen Bestimmungen über die Lieferungspflicht dahin zu ändern, daß die Genossenschaft bei böswilliger Einstellung der Lieferung ohne weiteres einen Schadensersatz feststellen kann, zeigt sich auch bei Neugründungen, daß diese Bestimmungen nur mit allergrößter Mühe durchzusetzen sind. Die Genossen sind absolut nicht davon zu überzeugen, daß nach der Fassung dieser Bestimmungen nur das Nichtwollen und nicht das Nichtkönnen bestraft werden soll. Bei der Unsicherheit in der Rechtsprechung über die Gültigkeit diesbezügl. Bestimmungen der Geschäftsordnung oder sonstiger Generalversammlungsbeschlüsse, kann deshalb den Genossenschaften nicht dringend genug empfohlen werden, die Bestimmungen ihres Statutes dahin zu ergänzen, daß für die Lieferungspflicht der Genossen, unter Zugrundelegung bestimmter Voraussetzungen, eine Mindestmenge festgesetzt wird, und die Nichtlieferung dieser Menge die Genossenschaft zu einer bestimmten Strafe ermächtigt.

Im dritten Absatz des betr. Artikels schlägt der Verfasser vor, im Statut Bestimmungen aufzunehmen, wonach die Genossen zur Teilnahme an der Milchuntersuchung abwechselnd verpflichtet sind. Da nicht angegeben ist, wie diese Verpflichtung praktisch durchgeführt, d. h. in welcher Weise der Genosse gezwungen werden soll, an der Untersuchung teilzunehmen — und das müßte doch der Zweck einer solchen Bestimmung sein —, so möchte ich mir hierfür einen solchen Vorschlag gestatten.

Vorweg sei bemerkt, daß die Molkereigenossenschaften bei Nichtbeachtung irgendwelcher Bestimmungen in den meisten Fällen Strafen vorsehen. Der schlechte Besuch der Generalversammlung wird z. B. dadurch zu heben versucht, daß man den nicht anwesenden Genossen eine bestimmte Strafe auferlegt. Trotzdem zögert man mit der Einziehung derartiger Strafgelder, weil einmal nicht unnötig böses Blut erregt werden soll, und andererseits in dem landwirtschaftlichen Betrieb des Einzelnen die mannigfaltigsten Entschuldigungen zutreffen können. Würde man es durchsetzen können — was ich nach meinen Erfahrungen in der Praxis bezweifele —, daß dem Genossen durch statutarische Bestimmungen die Teilnahme an der Untersuchung bei Meidung einer Strafe zur Pflicht gemacht wird, so würde der Effekt einer solchen Bestimmung jedenfalls nicht den gehegten Erwartungen entsprechen. Gerade diejenigen Genossen, welche man in erster Linie zur Teilnahme an der Untersuchung heranziehen möchte, werden schon aus Opposition nicht erscheinen und einen glaubhaften Entschuldigungsgrund vorbringen.

Ich stehe deshalb auf dem Standpunkt, daß die wirksame Durchführung wichtiger Einrichtungen nicht durch Strafen, sondern durch Belohnungen erreicht werden soll. Der Erfolg hat immer wieder gezeigt, daß dies der praktischste Weg ist, um erzieherisch auf den Genossen — ohne daß er es fühlt — zu wirken. Ich habe noch an keiner Generalversammlung teilgenommen, die nicht gut besucht war, sobald den erschienenen Genossen Anwesenheitsgelder in Form von Biermarken usw. gezahlt wurden. Ebenso wird die durch Statut festgelegte Mindestmilchmenge stets überschritten werden, wenn der überschießende Teil als Maßstab bei der Gewinnverteilung zu Grunde gelegt wird.

Frost.

Kesselsteinbekämpfung. In Nr. 7 dieser Zeitung schreibt Herr F. St. über die Bekämpfung des Kesselsteines durch Erhitzen des Wassers. Ich möchte dazu ergänzend einiges bemerken. Es ist eine bekannte Tatsache, daß schon durch das Kochen manche Stoffe im Wasser, z. B. kohlensaure Verbindungen, teilweise ausgeschieden werden; ebenso kann der Zusatz von Soda, wenn man die Zusammensetzung des Wassers kennt, empfohlen werden. Der Zusatz geschieht am besten täglich, und zwar in solcher Menge, daß das Wasser im Kessel leicht alkalisch reagiert, also rotes Lakmuspapier blau färbt. (Es ist jedoch zu beachten, daß andauernder Sodazusatz äußerst schädlich auf die Kesselarmaturen einwirkt. Die Red.) Diese Methode kann aber nicht überall angewendet werden, da eben das Betriebswasser an verschiedenen Plätzen oft sehr verschieden an Gehalt von Kesselstein bildenden Stoffen ist. Viel wird natürlich schon erreicht, wenn, wie der Verfasser des betr. Artikels ganz richtig anführt, das Kondenswasser Verwendung findet, denn dieses enthält ja keine Kesselsteinbildner. Das Kondenswasser allein reicht natürlich zur Kesselspeisung niemals aus, da ja ein Teil desselben aus natürlichen Gründen stets unwiederbringlich verloren geht.

Immerhin bin ich der Ansicht, daß der Verfasser sich in einem Punkte täuscht, und zwar in bezug auf die Wärmerückgewinnung. Temperaturen von 100 Grad lassen sich im offenen Behälter in unseren Betrieben kaum dauernd und nicht ohne sehr große Wärmeverluste erzielen. Dann noch ein weiterer Punkt. Bei so hochgradigem Wasser dürften die meisten unserer Molkereipumpen abschlagen und nur ungenügend funktionieren, von einer Speisung mittels Injektors gar nicht zu reden. Es wird also beim Arbeiten in der angedeuteten Weise nicht ohne Verluste abgehen. Ein besseres Resultat, d. h. bessere Ausnützung der Abdampfwärme, wird man erzielen, wenn die Kondensate und das noch erforderliche Betriebswasser aus dem Sammelbehälter in einen geschlossenen Behälter, Speisewasservorwärmer, gepumpt und dort auf die erforderliche Temperatur nachgeheizt werden. Der Apparat steht dann unter gleichem Drucke wie der Dampfkessel und treten besonders bei ganz gleichmäßiger Speisung erfahrungsgemäß nicht die geringsten Wärme-Verluste ein, die beim offenen Behälter niemals zu vermeiden sind.

Ed. Anz, Ingenieur, Berlin.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Kondensierte Milch. Kann einer Molkerei die Herstellung von kondensierter Milch empfohlen werden? Welche Erfahrungen liegen vor über die dabei sich ergebende Verwertung der Milch? Findet man in Deutschland genügenden Absatz für Kondensmilch? Molk. W. (366

Milchreinigungszentrifuge. Welche Zentrifugen eignen sich am besten zur Reinigung der Milch in einer städtischen Molkerei? Ich habe hauptsächlich die drei bekannten Systeme, Zentrifuge von Heine-Viersen, Westfalia und Pura, im Auge. Bietet die Benutzung einer solchen Reinigungszentrifuge wesentliche Vorteile gegenüber der Reinigung mit einer gewöhnlichen Entrahmungsmaschine? Sind evtl. Reinigungsfilter vorzuziehen? Es handelt sich um 5—6000 Liter Milch täglich. Molk O. (372

Handelsteil.

Der internationale Markt in Milch- und Molkereiprodukten im IV. Quartal 1910.

(Auszug aus dem 8. Berichte.)

Unter Mitwirkung von Amtsstellen und landwirtschaftlichen Organisationen aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Schweden, Ungarn, der Schweiz u. a. m. bearbeitet von der Preisberichtstelle des schweizer. Bauernbundes.

Die Weltwirtschaft im allgemeinen. Die Geschäftslage hat sich im 4. Quartal ruhig weiter entwickelt. In Europa ist die Beschäftigung in den letzten Monaten etwas zurückgegangen. Die rückläufige Bewegung des Beschäftigungsgrades ist eine normale Erscheinung in dieser Jahreszeit. Die Arbeitslosenziffer ist ganz allgemein kleiner als im Vorjahre.

Der Handelsverkehr ist immer noch größer als im Vorjahr und zeigen die Ausweise über die Zolleinnahmen und die Verfrachtungen der Bahnen günstige Ziffern. Im großen und ganzen zeigt die Geschäftslage eine sehr feste Haltung und berechtigt zu guten Hoffnungen für das neue Jahr.

Der Ausfall der Herbstweide, Beginn der Dürrfütterung und die Heuvorräte. Die Heuernte hatte im letzten Sommer unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Die quantitativen Erträge befriedigten zwar in Europa, qualitativ stehen sie aber weit zurück. Die Emdernte fiel quantitativ etwas weniger reichlich, qualitativ besser aus. Die Herbstweide war gut und konnte durchschnittlich länger ausgedehnt werden als im Vorjahre.

Im allgemeinen sind die Rauhfuttererträge des Jahres 1910 in Europa quantitativ besser, qualitativ ungefähr gleich wie im Jahre 1909 zu beurteilen. Für die Union dagegen war das Jahr 1910 ein Futterfehljahr.

Die Futtermittelpreise. Entsprechend der Ernte gestalteten sich auch die Preise. Rauhfutter erzielt in Europa allgemein geringere Preise als vor Jahresfrist. Nur aus Norwegen wird von höheren Preisen berichtet. Auch in der Union sind die Notierungen höher als in der Vergleichszeit des Vorjahres.

Die Körnerfrüchte und Ölkuchen notieren in Europa wesentlich tiefer als in den beiden letzten Jahren.

Die Milchproduktion. Sie war im 4. Quartal, verglichen mit dem Vorjahr in Österreich, Ungarn, Italien, Deutschland und der Schweiz kleiner, in Dänemark und Belgien gleich und Norwegen, Schweden, den Niederlanden und Großbritannien etwas größer. Auch in Australien, Neuseeland und teilweise in der Union dürfte die Produktion etwas gestiegen sein.

Im großen und ganzen ist die europäische Milchproduktion etwas kleiner, diejenige von Australien und Amerika etwas größer als im letzten Jahre.

Die Gesamtproduktion der Milch dürfte ungefähr derjenigen des 4. Quartals 1909 entsprechen.

Milchpreise. Die Preise der Milch sind seit dem 3. Quartal in Österreich-Ungarn, Italien, in Deutschland (ohne Käsereimilch), in der Schweiz, teilweise in Norwegen (Molkereimilch und Milch zur Kondensierung), in England und Schottland gestiegen, in Deutschland für Käsereimilch etwas zurückgegangen, und in Norwegen für Konsum- und Käsereimilch gleichgeblieben.

Im allgemeinen stehen die Preise über der Dezembernotiz des Jahres 1909. Nur in Schweden, Dänemark und Belgien sind sie gleichgeblieben und in Holland leicht zurückgegangen. In Italien haben sich die Notierungen noch nicht ganz erholt.

Im großen und ganzen haben sich die Milchpreise im letzten Quartal befestigt. Die leicht steigende Preisbewegung der früheren Monate hat bis heute im allgemeinen angehalten.

Die Bewegung der Käsepreise. Die Notiz für Emmentaler ist seit dem 3. Quartal in Berlin, Mailand, Paris und in der Schweiz gestiegen und in Wien gleichgeblieben. In Berlin sind auch die Holländerkäse teurer geworden, während westpreußischer Weidekäse um 1,25 ℳ per 50 Kg. billiger wurde.

Holländerkäse (Edamer und Gouda) haben in den letzten drei Monaten in Holland wie in London steigende Preise erzielt; dasselbe gilt auch vom Derbykäse in London. Dagegen mußten die Produzenten von Edamer am Niederrhein kleinere Zugeständnisse machen.

In Italien konnte alter Grana zu den Sommerpreisen, Reggiano mit einem kleineren Aufschlag verkauft werden, während junger Grana trotz reduzierten Preisen schwer verkäuflich ist. Die rückläufige Preisbewegung für jungen Grana ist im 4. Quartal eine regelmäßige Erscheinung. Bereits haben die Preise dieser Qualitäten wieder eine Besserung erfahrn.

In Paris weist Gruyère suisse, Cantal und neuestens auch wieder Port Salut steigende Preise auf.

Der englische und schottische Käsehandel zeigt endlich ebenfalls steigende Notierungen, sowohl für einheimischen Käse wie für Käse aus Canada und Neuseeland. Auch im amerikanischen Käsehandel werden durchschnittlich etwas bessere Preise als vor 3 Monaten angelegt. Schweizerische Imitationen notieren etwas niedriger.

Weichkäse ist in Kempten, Mailand und teilweise auch in Berlin im Preise gestiegen. Paris notiert für ihn leicht weichende oder gleichbleibende Preise.

Schafkäse ist in Berlin im Preise gleichgeblieben; in Paris hat er einen Kursverlust erfahren.

Verglichen mit dem Vorjahre notiert Schnittkäse in Berlin, Wien, Mailand und der Schweiz im allgemeinen gleich oder etwas höher als im Vorjahre. In Paris stehen die Notierungen von Emmentaler und Comté, in England und Schottland die Holländerkäse und Canadien über der Notiz des 4. Quartals 1909. In Holland selbst sind die Preise ungefähr gleich den letztjährigen, während Port Salut in Paris, Edamer am Niederrhein, einheimischer Käse in England, Schottland und der Union etwas tiefer stehen.

Die Weichkäsepreise sind in Kempten, Paris und Mailand höher, in Berlin gleich oder niedriger als im Winter 1909/10.

Roquefort notiert in Berlin die früheren Preise, in Paris im Quartalsvergleich tiefer, im Dezembervergleich aber höher als vor Jahresfrist.

Der Käsemarkt hat sich befriedigend entwickelt. Wenn auch eine allgemein starke Preiserhöhung nicht eingetreten ist, so haben sich die Preise doch im allgemeinen etwas befestigt.

Bewegung der Butterpreise. Nach den Angaben der Berichterstatter notieren Deutschland, Holland, Norwegen und Schweden niedere, Österreich, Ungarn, Italien, die Schweiz und England höhere und Schottland gleiche Preise wie im Vorjahre. Seit dem September sind die Preise gestiegen in Österreich, Ungarn, Italien, Deutschland, der Schweiz, England und Schottland und in Norwegen zurückgegangen.

Den Mitteilungen der Fachpresse zufolge sind die Notierungen der Butter mit Ausnahme der ungarischen Butter in Wien, der russischen und australischen Butter in London und teilweise der Butter auf den schweizerischen Märkten seit dem 3. Quartal gestiegen.

In Berlin, Hamburg, Kempten, Budapest, Riga, Kopenhagen, Maastricht, Mailand, Pavia, teilweise in London (für europäische Butter), stiegen die Preise seit dem November noch etwas. In den übrigen Gebieten brachte der Dezember eine kleine Preisreduktion.

Die Butter notiert in Wien, Budapest, Mailand, Pavia, Paris, der Schweiß, im Mittel der Angaben in der Union und für feinste französische Ware in London etwas höher als in der gleichen Zeit des Jahres 1909. In Hamburg, Kempten ,Riga, Kopenhagen, Maastricht, Newyork, Elgin und für geringere Sorten in London ist eine Preisermäßigung erfolgt.

Die Preisbewegung auf dem Buttermarkte war nicht so günstig wie im Winter 1909/10. Das starke Angebot überseeischer Butter hat namentlich in Westeuropa eine kleine Depression hervorgerufen, so daß die Preise im 4. Quartal sich nicht so stark erhöhten, wie in anderen Jahren.

Gestaltung der Preise in den kommenden Monaten (Gesamtergebnis). Die Situation auf dem Milch- und Milchproduktenmarkte hat sich seit dem 3. Quartal nicht wesentlich verändert. Die Preise haben sich etwas befestigt. Die kommenden Monate dürften in Süd- und Osteuropa im allgemeinen steigende, in West- und Nordeuropa gleichbleibende Preise bringen.

Vereinzelt werden voraussichtlich die Preise eine vorübergehende Einbuße erleiden, denn die Aktion der Konsumenten gegen die Teuerung hat eine gewisse Unsicherheit auch im Handel mit Milch- und Molkereiprodukten gebracht. Sie wird aber, da die heutige Preishöhe dieser Produkte natürlichen Ursachen zuzuschreiben ist, kaum von wesentlichem Einfluß auf die Preisgestaltung sein. Jedenfalls ist eine allgemeine Preisermäßigung nicht wahrscheinlich.

Für eine feste Haltung der Preise der Milch- und Molkereiprodukte sprechen:

1. die hohen Fleisch-, Eier- und Schweinepreise,
2. die relativ geringe Milchproduktion; die Gesamtproduktion ist ungefähr gleich, während der Konsum stetsfort wächst,
3. die verhältnismäßig gute Beschäftigung der Industrien und der Gewerbe.

Briefkasten.

K. in L. Nach Antritt des Dienstverhältnisses kann dieses weder innerhalb dreier Tage noch in einem andern Zeitraum vom Gehülfen oder vom Verwalter ohne Grund sofort gelöst werden. Die Gründe, welche zu sofortiger Entlassung eines Gehülfen berechtigen, sind im § 123 der Gewerbeordnung (Molk.-Kal. S. 5/6) einzeln aufgeführt. In jedem andern Falle muß eine Kündigungsfrist von 14 Tagen eingehalten werden. (360

O. in K. Sie betreiben neben Ihrer Molkerei eine Schrotmühle und schroten für andere gegen Entgelt. In diesem Falle üben Sie das Müllereigewerbe aus. Da für Ihren Bezirk eine Müllerei-Zwangsinnung besteht, und nach dem Statut dieser Innung alle Inhaber von landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben, welche die Müllerei gegen Entgelt betreiben, Mitglieder der Innung sind, so ist auch Ihre Zugehörigkeit zu dieser Innung außer Zweifel und Sie müssen daher die geforderten Mitgliedsbeiträge für die Innung zahlen. (357

T. in C. Ihre Ansprüche auf Deputat aus dem Jahre 1908 sind verjährt; soweit vom 1. Januar 1909 an noch Butter und Käse rückständig ist, können Sie die Rückstände noch fordern. Ihr Chef kann Ihnen auch, anstatt zu liefern, den Wert dafür zahlen. — Wollen Sie die Bezeichnung „Dieb" nicht auf sich sitzen lassen, so müssen Sie wegen Beleidigung dort beim Amtsgericht (Schöffengericht) Privatklage erheben. Zuvor müssen Sie aber den Beleidiger, wenn er in demselben Gemeindebezirk wie Sie wohnt, zu einem Sühneversuch vor den Schiedsmann laden. (355

L. in B. Tritt infolge polizeilicher Untersuchung von Nahrungsmitteln eine rechtskräftige, strafgerichtliche Verurteilung ein, so fallen dem Verurteilten die durch die polizeiliche Untersuchung erwachsenen Kosten zur Last (§ 16 Abs. 4 Nahrungsmittel-Ges.). Sie müssen also demzufolge die geforderten Untersuchungskosten zahlen. — Ob im übrigen die Polizeiverordnung, wegen deren Übertretung Sie verurteilt worden sind, als gültig anzusehen ist, könnten wir erst nach Kenntnis des ganzen Inhalts der Verordnung beurteilen. Vielleicht lassen Sie uns ein Exemplar zukommen. (343

F. in H. Der Eigentümer des Hundes ist verpflichtet, Ihnen den Schaden zu ersetzen, den Sie dadurch erlitten haben, daß der Hund Ihren Überzieher zerrissen hat (§ 833 B.G.B.). Nach den Grundsätzen vom Schadensersatz braucht Ihnen aber der Eigentümer nicht einen neuen Überzieher anstelle des zerrissenen zu liefern, sondern Sie können nur Ausbesserung des Überziehers und Zahlung desjenigen Betrages, um den der Überzieher durch die Beschädigung und Ausbesserung geringer geworden ist (den sogenannten Minderwert) fordern. Ob dieser Minderwert auf 40 ℳ zu veranschlagen ist — der Überzieher hat neu 65 ℳ gekostet —, können wir Ihnen nicht sagen; da müssen Sie den geflickten Überzieher durch einen Sachverständigen taxieren lassen. (342

M. W. Soweit wir über den Betreffenden unterrichtet sind, zählt er zu den gewerbsmäßigen Molkereigründern. Über sein Geschäftsgebahren ist uns sonst noch nicht direkt Ungünstiges zu Ohren gekommen. Er scheint nicht unbemittelt zu sein. Über die Rentabilität der Molkerei, deren Pachtung Ihnen angetragen worden ist, wissen wir nichts. (339

R. B. 1. Es empfiehlt sich, um späteren Weiterungen vorzubeugen, daß Ihr Nachbar zu den Grundakten eine Erklärung abgibt, daß er den Bau Ihrer Scheune, soweit dieser auf der Grenze steht, genehmigt. — 2. Sie müssen den Verkaufsvermittler auf Abrechnung und Zahlung des Ihnen aus der Abrechnung zukommenden Guthabens verklagen. Da Sie die Ware zur bestmöglichen Verwertung übergeben haben, so muß bei der Abrechnung der Preis nach billigem Ermessen, also unter Abzug des dem Vermittler für den Verkauf zukommenden handelsüblichen Nutzens, festgelegt werden. Dieser wird im allgemeinen auf 5 Prozent des Verkaufswertes der Ware anzunehmen sein. In Abzug kommen dann weiter die vom Vermittler für den Käse verauslagten Fracht- und sonstigen Unkosten. (333

P. in G. Ein Handelsbrauch, daß die zur Versendung der Butter dienenden Kübel, wenn diese wie hier einen Wert von 3 ℳ das Stück haben, unberechnet mitzuliefern seien, existiert nicht. Die Firma mußte Ihnen daher sämtliche leere Kübel zurücksenden, insbesondere, da sie sich auch durch das eine uns vorliegende Schreiben dazu verpflichtet hatte. Bei der Geringfügigkeit des Betrages, der jetzt nur noch in Frage kommt, sind wir auch mit Ihnen der Meinung, daß Sie am besten die Sache auf sich beruhen lassen, anstatt zu klagen. (350

E. H. in R. Eine zylindrische Form von 120 Millimeter Höhe und 70 Millimeter Durchmesser faßt ungefähr 0,46 Liter Milch. Aus soviel Vollmilch läßt sich ein Käschen von ungefähr 70 Gramm Gewicht in reifem Zustande herstellen. Sie füllen aber doch die Milch nicht in die Form, sondern den Bruch. Bei der Benutzung einer Form von vorstehender Größe würden Sie, bei vollständiger Füllung der Form mit Bruch, ein Käschen von ungefähr 170—180 Gramm Gewicht in reifem Zustande herstellen können. Eine Form mit einem Durchmesser von 36 Millimeter muß, um 1,2 Liter Milch oder Bruch zu fassen, etwa 370 Millimeter Höhe haben. Der in dieser Form hergestellte Käse würde reif etwa 260 bis 280 Gramm wiegen. Kamembertkäse werden meistens im Gewicht von etwa 0,3 Kg. hergestellt unter Benutzung von Formen mit einem Durchmesser und einer Höhe von etwa 12 Zentimeter. Flüssiges Käselab können Sie von jedem Molkereibedarfsartikel-Geschäft beziehen. In Berlin befindet sich ein solches Geschäft u. a. in der Michaelkirchstr. 21. (319

Sch. in H. Es ist Ihnen eine Molkerei mit einem täglichen Milchquantum von 300 Liter für 21 000 ℳ zum Kauf angeboten worden und Sie möchten nun von uns erfahren, ob Sie auf dieses Angebot eingehen sollen. Auch ohne die näheren Verhältnisse zu kennen und ohne allwissend zu sein, können wir Ihnen nur raten, die Finger davon zu lassen, wenn Sie sich nicht ordentlich verbrennen wollen. Es ist ganz unmöglich, daß Sie in der betr. Gegend mit dem winzigen Milchquantum rentabel wirtschaften, und Aussicht, noch mehr Milch zu bekommen, ist wohl kaum vorhanden, dafür ist jene Gegend schon zu sehr mit Molkereien übersäet. Das Gebäude und die Maschinen mögen ja wohl mit 21 000 ℳ nicht zu teuer bezahlt sein, doch was nützen Ihnen schöne Gebäude und Maschinen, wenn Sie keine Milch haben. Der betr. Verkäufer ist uns zwar nicht als gewerbsmäßiger Vermittler bekannt, er hat aber bereits vor einem Jahre in derselben Gegend eine Molkerei verkauft und nachher mit dem Käufer, der sich auch getäuscht sah, einen langwierigen Prozeß geführt. (336

Molk. E. Die Urteile aus der Praxis über den Alfa-Separator, Modell 1910, lauten sehr günstig. Jedenfalls wird dies Modell von keinem andern, was die Schärfe der Entrahmung anbelangt, übertroffen. Ob Sie nun mit einem solchen Separator ständig eine Entrahmung bis auf 0,02 bis 0,05 Proz. Fett in der Magermilch erzielen würden, bezweifeln wir doch sehr. Übrigens haben erst vor einigen Wochen im Sprechsaal unserer Zeitung eingehende Erörterungen über die Entrahmungsschärfe der Separatoren stattgefunden. (307

F. Da in dem Vertrage die Stellung einer Kaution vereinbart ist, ist er stempelpflichtig. — Daß in manchen Butyrometern keine klare Fettabscheidung stattfindet, ist wohl auf unzureichendes Schütteln oder Zentrifugieren der Proben zurückzuführen. Wenn einige Tropfen klares Wasser im Butyrometer zurückbleiben, so übt das auf die Fettabscheidung und auf das gefundene Resultat keinen Einfluß aus. (325

J. G. S. Die Verfütterung von Melasse an Milchkühe kann im allgemeinen empfohlen werden. Die Melasse wird am besten vorher in lauwarmem Wasser gelöst und kann in einer Menge von 3 bis 5 Pfund täglich an jede Kuh gegeben werden. Vielfach wird bei der Fütterung von Melasse eine Steigerung des Milchquantums und des Fettgehaltes beobachtet. Genaue Zahlen lassen sich dafür natürlich nicht angeben. (334

Molk. F. Der Landrat ist befugt, anzuordnen, daß auch die Magermilch und Molken, die an die eigenen Schweine gefüttert werden, wenn Maul- und Klauenseuche herrscht, abgekocht werden müssen. Ob nun der dortige Landrat diese Anordnung getroffen hat und ob die betr. Molkerei sich dagegen verfehlt, wissen wir nicht. Erkundigen Sie sich einmal bei der dortigen Polizei nach den bestehenden Anordnungen. (329

C. M. Ob Sie bestraft werden können, hängt hauptsächlich davon ab, ob vom Landrat die Lieferung roher Milch aus den Seuchengehöften überhaupt untersagt war und ob Sie davon benachrichtigt waren, daß über jene Gehöfte die Sperre verhängt sei und Sie die Milch nicht mehr annehmen dürften. Nur in dem Falle wären Sie strafbar, andernfalls die betr. Hofbesitzer. Es kann sich, da Sie jedenfalls nicht in böser Absicht gehandelt haben, nur um eine geringe Geldstrafe handeln. Machen Sie sich deswegen keine zu großen Sorgen, Ihre Ehre wird dadurch nicht befleckt. (346

W. K. in T. Die Verfügung betreffs der Milcherhitzung wird wohl berechtigt sein, weil für dortige Gegend die Gefahr der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche besteht. Auch einem Landwirte, der nur die Milch seiner eigenen Kühe verkauft, kann der Verkauf derselben in rohem Zustande verboten werden. (347

A. K. in H. Sie tun wohl am besten, die Geldstrafe zu bezahlen, da ein Prozeß voraussichtlich doch zu Ihren Ungunsten ausfallen würde. (349

W. H. in W. Die von Ihnen erzielte Butterausbeute muß als sehr günstig betrachtet werden. Im allgemeinen hat man von Milch mit 3,1, 3,2, 3,3 oder 3,4 Prozent Fett zu einem Pfunde Butter 14,1, 13,7, 13,3 oder 12,9 Liter nötig. Sie haben noch weniger Milch dazu gebraucht, und doch ist Ihr Chef nicht zufrieden. Er wird schwerlich jemanden finden können, der eine bessere Ausbeute erzielt. (340

Molk. P. N. Wir können vorläufig nur annehmen, daß der Milchfehler eine Folge von nachlässigem, unvollständigem Ausmelken der Kühe ist. Wir vermuten, daß er verschwinden wird, wenn auf vollständiges Ausmelken immer Gewicht gelegt wird. (348

M. R. In Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz ist die Butter gut. Geruch und Geschmack zeigen auch keine besonderen Fehler, nur ist der Geschmack etwas scharf. Man kann die Butter als gute Ware bezeichnen. (335

M. B. Es ist ganz ausgeschlossen, daß Sie mit Ihrer jetzigen Dampfmaschine neben den Molkereimaschinen noch zwei Mahlgänge antreiben. Sie genügt noch nicht für den Antrieb eines Mahlganges. Wenn Sie für zwei Mahlgänge genug Arbeit haben werden, kann man die Anlage einer Mühle gewiß empfehlen. Am besten wird es denn wohl sein, für die Mühle einen besonderen Motor aufzustellen, so daß Sie zu jeder Zeit, ganz unabhängig vom Molkereibetriebe mahlen können. Der Motor müßte etwa 18 bis 20 Pferdekräfte haben. Mühleneinrichtungen liefern: H. Schlüter & Comp., Magdeburg-Neustadt; Mühlenbauanstalt Seck, Dresden; Maschinenfabrik für Mühlenbau, Berlin N. 20, Prinzenallee 75/76; Bock & Maier, Kassel-Wilhelmshöhe und Gebr. Propfe, Hildesheim. Einen Motor können Sie beziehen von der Gasmotorenfabrik in Köln-Deutz. Über die Höhe der Kosten für die ganze Mühleneinrichtung sind wir nicht genau orientiert. Lassen Sie sich von den vorgenannten Firmen Kostenanschläge einreichen. (310

B. in B. Es ist uns nicht bekannt, von welcher Firma die „Tyrogen-Reinkulturen" in Pulverform hergestellt und in den Handel gebracht werden. Jedenfalls dienen diese Reinkulturen auch zur Ansäuerung des Rahms. (313

H. in R. Die von Ihnen eingesandte Butter hatte einen Wassergehalt von 15,46 Prozent. (338

St. M. Zur Feststellung eines etwaigen Sodazusatzes zur Milch können Sie die Lakmusprobe benutzen. Färbt sich rotes Lakmuspapier, wenn es in süße Milch eingetaucht wird, blau, so ist ein Sodazusatz anzunehmen. Anstatt Lakmuspapier können Sie auch Curcumapapier benutzen, und zwar färbt sich gelbes Curcumapapier in demselben Falle dunkelrot. Diese Probe ist allerdings sehr unzuverlässig, denn wenn die Milch schon schwach sauer ist, findet in beiden Fällen die Färbung, auch wenn die Milch schon etwas Soda enthält, vielleicht nicht statt. Sie tun am besten, die verdächtigen Milchen in einem Laboratorium untersuchen zu lassen. — Außer einem Wattefilter können Sie für die Reinigung der Milch auch ein Kiesfilter oder eine Zentrifuge benutzen. Ferner soll sich das neu erfundene Reinigungsfilter „System Rüters", das in Nr. 56 unserer Zeitung, Jahrg. 1910, beschrieben wurde, gut bewähren. Wir senden Ihnen die Beschreibung zu. Die Wattefilter haben ja allerdings den Nachteil, daß kalte Milch nur sehr langsam durchläuft. Damit die Wattescheibe nicht durchlöchert wird, muß man danach trachten, den Anprall der Milch auf dieselbe möglichst abzuschwächen. Direkt über der Wattescheibe muß sich noch ein starkes Metallsieb befinden. Die Reinigung mit der Zentrifuge hat den Nachteil, daß die Milch nachher nicht mehr normal aufrahmt. (287

E. Sch. Über die Herstellung von Margarine sind wir nicht orientiert und können Ihnen daher zu unserm Bedauern die gewünschte Auskunft nicht geben. (326

W. L. B. Irgend welche Fehler konnten wir durch die Untersuchung in Ihrem Quark nicht feststellen, auch Metallsalze waren nicht vorhanden. Der Quark muß als normale Durchschnittsware bezeichnet werden. B. (288

H. D. R. in T. Wir empfehlen Ihnen, in den betr. Käsereiräumen den Fußboden aus Klinkern herstellen zu lassen. Es darf allerdings nur bestes Klinkermaterial zur Verwendung kommen. Gute Klinker für Molkereien liefern die „Vereinigten Oldenburger Klinkerwerke" zu Brockhorn in Oldenbg. Man hat damit in den Molkereien und Käsereien sehr gute Erfahrungen gemacht. Gegenüber dem Fliesenbelag, der zwar schöner aussieht, hat der Klinkerbelag den Vorteil, daß er widerstandsfähiger und weniger glatt ist. Die Klinker werden entweder möglichst dicht aneinander in Zementmörtel gelegt und die Fugen mit Zement ausgefüllt, oder sie werden in reinen Kalkmörtel gelegt und die Fugen mit Asphalt ausgegossen. Eine Erweichung des Asphaltes bei der Reinigung mit heißem Wasser ist gewöhnlich nicht zu befürchten, da die Klinker als schlechte Wärmeleiter den Asphalt kühl halten. Um den Zementmörtel säurebeständig zu machen, empfiehlt es sich, denselben mit Schwefelblüte zu vermischen. Beide Arten der angegebenen Ausführung haben sich gut bewährt. Es ist nicht zu befürchten, daß dieser Fußboden noch Wärme durchläßt in die darunter liegenden Lagerkeller. (322

H. N. 12. Welches die beste Kraftzentrifuge ist, läßt sich nicht sagen. Es gibt verschiedene Systeme, die miteinander konkurrieren und in Leistung und Schärfe der Entrahmung ziemlich gleichwertig sind. Wir nennen Ihnen folgende: Alfa-Separator, Modell 1910; Westfalia-Separator, Modell 1910; Tubular-Separator und Perfekt-Separator. Fordern Sie von verschiedenen Firmen Offerten ein. Für welches System Sie sich dann entscheiden wollen, hängt lediglich von Ihrem Ermessen und Ihrem Gefallen ab. (318

J. R. Der Milchpreis von 2,3 Pfennig pro Fettprozent bei 80 Prozent freier Magermilchrückgabe ist für dortige Gegend niedrig zu nennen. Falls Ihnen das angegebene Milchquantum wirklich sicher und begründete Aussicht vorhanden ist, daß es sich noch verdoppeln wird, kann der Betrieb einer Molkerei sich rentabel gestalten, vorausgesetzt, daß Sie tüchtiger Fachmann sind und einen Betrieb nach allen Seiten umsichtig zu leiten verstehen. Am besten richten Sie Dampfbetrieb ein, besonders da nach Inkrafttreten des neuen Seuchengesetzes die Milch wahrscheinlich immer erhitzt werden muß. Zwecks Einrichtung der Anlage wenden Sie sich an eine Molkereimaschinenfabrik. (330

V. in R. Die in Ihren Milchverkaufsläden angestellten Verkäuferinnen gelten, da sie hauptsächlich kaufmännische Dienste (Verkauf von Waren) leisten, nicht als Gewerbe-, sondern als Handlungsgehülfinnen. In diesem Falle kann das Dienstverhältnis, wenn nichts anderes vereinbart ist, immer nur zum Schluß eines Kalendervierteljahrs unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Wochen gekündigt werden. Die im Januar ds. Js. von Ihnen ausgesprochene Kündigung gilt daher erst zum 31. März ds. Js. und solange dauert das Dienstverhältnis und somit Ihre Verpflichtung zur Gehaltszahlung fort. — Das Gesetz läßt es zu, eine kürzere Kündigungsfrist zu vereinbaren; sie darf aber nicht weniger als einen Monat betragen und wird nur für den Schluß eines Kalendermonats zugelassen (§ 67 H.G.B.). Es empfiehlt sich daher, daß sie mit den übrigen Verkäuferinnen diese kürzere Kündigungsfrist schriftlich vereinbaren. — Die Sonnabendnotierungen werden nicht mehr durch Karte mitgeteilt, da sie in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" zum Abdruck gelangen. Das Abonnement hierauf geschieht bei der Post zum Preise von 60 ₰ vierteljährlich. (323

S. in R. 1. Zur Gültigkeit der Bürgschaftsurkunde und der Verpfändungserklärung ist notarielle Beglaubigung der Unterschriften nicht nötig. Sie selbst haben an die Sachen der bürgenden Ehefrau zur Zeit noch kein Anrecht, da Ihnen diese Sachen nicht verschrieben worden sind. Sie können, wenn die Ehefrau nicht zahlt, gegen diese Ihre Forderung ausklagen und dann ihre Sachen pfänden lassen. Sollte dann der Schwiegervater, dem die Sachen angeblich verpfändet worden sind, Freigabe der Sachen verlangen, so könnten Sie die Verpfändung anfechten mit der Behauptung, daß sie nur zum Schein und in der Absicht, die Gläubiger zu benachteiligen, vorgenommen ist. Sie können uns, wenn die Sache diesen Verlauf nehmen sollte, dann noch einmal näher kommen, damit wir Ihnen weiteren Rat geben können. — 2. Übernimmt der Käufer eines Grundstücks eine eingetragene Hypothek, so kann der Hypothekengläubiger die Schuldübernahme nur genehmigen, wenn der Verkäufer sie ihm s c h r i f t l i c h, nachdem der Erwerber als Eigentümer im Grundbuch eingetragen ist, mitteilt. Diese Mitteilung muß den Hinweis enthalten, daß der neue Käufer an die Stelle des bisherigen Eigentümers tritt, wenn nicht der Gläubiger die Verweigerung innerhalb 6 Monaten erklärt (§ 416 B.G.B.). Unterbleibt eine Erklärung innerhalb dieser Zeit, so gilt die Schuldübernahme als genehmigt; der bisherige Eigentümer ist also dann von der Schuld frei. (317

M. H. G. Der Anspruch auf Kaufpreisminderung oder auf Schadensersatz wegen Mangels einer zugesicherten Eigenschaft verjährt bei Grundstücken in einem Jahre, von der Übergabe an. Hat aber der Verkäufer den Mangel arglistig verschwiegen, so verjährt dieser Anspruch erst in 30 Jahren (§ 477 B.G.B.). Da in Ihrem Falle schon länger als ein Jahr seit der Übergabe verstrichen ist, so können Sie Ihren Anspruch nur auf arglistiges Verschweigen seitens des Verkäufers stützen; Sie hätten dann die Arglist zu beweisen. Hat der Verkäufer in dem Hause bis zu dessen Verkauf gewohnt, so wird man annehmen können, daß er die Schadhaftigkeit der Öfen und Dächer beim Kaufabschluß gekannt hat. — Wegen des Hausschwammes gelten die gleichen Fristen. (289

Molk. H. Wir können uns ohne Akteneinsicht kein zuverlässiges Urteil bilden; Sie müßten uns, wenn wir uns näher zur Sache äußern sollen, zunächst die bei Ihrem Anwalte befindlichen Akten zur Durchsicht einsenden, aber voraussichtlich werden Sie es doch wohl auf gerichtliche Entscheidung ankommen lassen. (309

M. B. Ihr bisheriger Butterabnehmer hat sein Geschäft an seine frühere Verkäuferin verkauft; Sie fragen an, ob Sie an diese bis zum 1. Juli d. J., bis zu welchem Tage der Abschluß mit dem bisherigen Abnehmer läuft, weiter liefern müssen. — Zur Lieferung sind Sie dann verpflichtet, wenn der bisherige Abnehmer seine Ansprüche aus dem mit Ihnen geschlossenen Vertrage auf seine Verkäuferin übertragen und Sie von dieser Übertragung in Kenntnis gesetzt hat. Ist Ihnen aber die Verkäuferin für Bezahlung des Kaufpreises nicht so sicher als wie Ihr bisheriger Abnehmer, so brauchen Sie erst dann zu liefern, wenn sie Ihnen den Kaufpreis vor Ablieferung der Butter zahlt oder Ihnen für Bezahlung des Kaufpreises Sicherheit leistet. (315

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Februar und März 40 Pfg. kostet.

☛ Neueste Depeschen siehe folgende Seite. ☚

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission.

4. Febr. Ia 122—124 **Mk.**, IIa 120—122 **Mk.**, IIIa **116—120 Mk.**, abfallende **106—116 Mk.** Tendenz: befestigt.

Berlin, 7. Febr. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 30 Faß 126 Mk., 18 Faß 125 Mk., 93 Faß 124 Mk., 51 Faß 123 Mk., 11 Faß 122 Mk., Zugeführt 203 Faß, im Durchschnitt 124,02 Mk. II. Qualität: 2 Faß 121 Mk., 2 Faß 120 Mk., Zugeführt 4 Faß, im Durchschnitt 120,50 Mk.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und $2^1/_2$ Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Hildesheim, 8. Februar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Die anhaltend rege Kauflust ist durch weitere Erhöhung der Preise noch nicht beeinträchtigt. Feinste Qualitäten deutscher als auch sibirischer Produktion werden schlank zu festen Preisen geräumt. Abrechnungspreise sind dementsprechend in dieser Woche höher.

Berlin, 7. Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt liegt unverändert und sind nach wie vor billige Qualitäten rege gefragt.

Berlin, 7. Febr. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg** Ia 118—124 Mk., IIa 114—116 Mk., IIIa —,— Mk., abfallende 85—90 Mk.

Berlin, 4. Febr. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Mit Beginn des neuen Monats stellte sich nach allen Qualitäten eine bessere Frage ein, auch aus der Provinz kamen größere Aufträge. Die Produktion ist nicht bedeutend und konnten sich die Zufuhren zu unveränderten Preisen räumen. Sibirische Butter war ebenfalls gut gefragt, die Ankünfte von frischer Butter wurden schlank begeben, auch in geringeren Sorten, sowie in gestandener Butter fanden größere Umsätze statt. Das Ausland ist fest.

Hamburg, 7. Febr. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Mit dem Beginn des neuen Monats hat sich erfreulicherweise allseitig der Absatz gehoben, so daß der Markt augenblicklich als recht fest zu bezeichnen ist. Die billigen Angebote sind verschwunden und haben höheren Forderungen Platz gemacht. Die Aussichten scheinen deshalb vor der Hand freundlich zu sein.

Leipzig, 6. Febr. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die Marktlage ist hier noch sehr unbestimmt. Man rechnet allerdings damit, daß die Preise im Laufe dieser Woche noch etwas anziehen, weil die Einlieferungen sich schlank räumen lassen, jedoch verhindern die auswärtigen Offerten zunächst noch eine Preissteigerung.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 125—128 Mk., für geringere Ware 107—118 Mk. pro Zentner.

Käse.

Berlin, 7. Februar. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 7. Februar. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa —-— Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 8,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 42—45 Mk., Tilsit., fette 45—55 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion.** Zum Verkauf standen: Am 4. Februar 12 259 Schweine. a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 60—00 Mk., b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 240—300 Pfund Lebendgewicht, 58—59 Mk., c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht, 56—59 Mk., d) vollfleischige Schweine von 160—200 Pfund Lebendgewicht, 54—57 Mk., e) fleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht, 52—54 Mk., f) Sauen 55—56 Mk. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Hannover, 6. Februar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 885 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 61—64 Mk., Klasse V 56—58 Mk., Klasse VI 58—61 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Hamburg, 7. Februar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 6850 Stück. Preise: Schwere 57,00—58,50 Mk., leichte 57,00 bis 00,00 Mk., Sauen 50,00—54,00 Mk., Ferkel 55,00—56,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: langsam.

Eier.

Hamburg, 6. Februar. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 1,30 Mk. netto.

Futtermittel.

Hannover, 7. Februar. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. Seit unserem letzten Bericht sind die Preise wieder wesentlich in die Höhe gegangen und da die Zufuhren von Rußland andauernd klein bleiben, die Nachfrage jedoch sehr groß ist, erwarten wir für die Folge noch weitere starke Preissteigerungen. Wir glauben deshalb Ankäufe bei den jetzigen Preisen immer noch empfehlen zu können. Wir notieren: Südrussische Gerste: März 112 Mk., April 111,— Mk., Mai, Juni, Juli 110,— Mk., unverzollt ab Unterweser. Rundmais: Februar und März 104 Mk., unverzollt ab Unterweser. Mixed-Mais. Bei den gestiegenen Gerstenpreisen macht sich eine größere Nachfrage für diesen Artikel geltend, der jetzt ungefähr denselben Preisstand hat wie Gerste. Wir notieren: Februar, März, April 1911 102,— Mk., Mai bis Juni 106,50 Mk., unverzollt ab Bremen Freibezirk. Zoll auf Gerste 13,— Mk., auf Mais 30,— Mk. pro Tonne. Bei den erhöhten Gerstenforderungen wird Gerstenschlamm oder Gerstenfuttermehl stärker begehrt. Wir dienen darin auf Wunsch mit billigsten Anstellungen Kartoffelflocken. Dieser Artikel liegt weiter fest und notieren wir: prompt 8,25 Mk., später 8,35 Mk., franko hiesigen Stationen. Weizenkleie-Melasse: prompt und auf Lieferung Mk. 5,10 ab hier.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Febr.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	4.	12259	60 48	bis bis	52 42	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	7.	68 0	58,50	bis	52	20—24 % Tara	langsam
Bremen	6.	1268	62	bis	54	Schlachtgew.	langsam
Hannover	6.	885	64	bis	58	„	mittel
Magdeburg	7.	1702	63	bis	59	„	mittel
Leipzig	6.	3255	60	bis	56	„	langsam
Dresden	6.	1936	66	bis	57	„	langsam
Chemnitz	6.	2454	67	bis	64	„	—
Dortmund	6.	2070	62	bis	59	„	gut
Essen	6.	3565	63	bis	60	„	—
Barmen	6.	940	63	bis	61	„	—
Köln a. Rhein	6.	5500	61	bis	58	„	lebhaft
Mainz	7.	239	68	bis	65	„	matt
Frankfurt a. M.	6.	1925	66	bis	60	„	lebhaft
Stuttgart	7.	1030	65	bis	62	„	mäßig
Augsburg	3.	651	69	bis	65	„	—
Nürnberg	7.	2003	67	bis	64	„	ruhig
Breslau	6.	1380	63	bis	58	„	langsam
Danzig	7.	802	47	bis	43	Lebendgewicht	glatt
Posen	6.	185	44	bis	35	„	ruhig
Mülhausen i. E.	6.	86	70	bis	68	Schlachtgew.	—
München	6.	1490	70	bis	45	„	—

Bodegraven (Holland), 8. Februar. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute nur 27 Partien Käse, welche nur langsam verkauft worden sind. Wir bezahlten für schöne Ware von 8—12 kg 32,50—34 fl., 2. Qualität 31—32,50 fl., Ia Edamer (Oktober-Ware) 36 fl., frische 33—33,50 fl., ¾ fett Gouda 31—32 fl., Geheimrats- und Lunchkäschen 36—38 fl. Für wirklich schöne Ware (Oktober-November) bezahlt man noch 36—37 fl., Mai-Sommerware 43 bis 45 fl., obschon die Nachfrage etwas kleiner ist. Billigere Preise erwarten wir vorläufig nicht.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

8. **Februar:** Ia 122—124 ℳ, IIa 120—122 ℳ, IIIa 115—120 ℳ, abfallende 108—116 ℳ. **Tendenz: befestigt.**

Hamburg, 8. Febr. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**
I. Klasse 325 Drittel zu 126,00 bis 134,50 ℳ, im Durchschnitt 131,43 ℳ, II. Klasse 29 Drittel zu 122,00 bis 125,50 ℳ, im Durchschnitt ——— ℳ, Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 344 Drittel, im Durchschnitt 126,69 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion**
Am 8. Februar 18333 Stück. a) — ℳ, b) 56—58 ℳ, c) 55—57 ℳ, d) 53—55 ℳ, e) 51—52 ℳ, f) 53—54 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: überstand.

Im Molkereifach erfahrene

Bautechniker

per sofort gesucht. Gehaltsansprüche, Zeugnisse, Referenzen und Lebenslauf an (1968

Bergedorfer Eisenwerk, A.-G., Bergedorf
b. Hamburg.

Tüchtiger junger Kaufmann

aus der Molkerei-Maschinen und -Geräte-Branche

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt, perfekter Stenograph u. Maschinenschreiber ist u. mit der Expedition vertraut sein muß, zum 1. April cr. gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter 2030 an diese Zeitung erbeten.

Techniker oder Ingenieur

sofort für die Reise gesucht. Derselbe muß Erfahrung in Molkerei-, Dampf- und Kühlmaschinen besitzen, ledig, repräsentabel und redegewandt sein. Offert. mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Photographie unter 1911 an diese Zeitung.

Suche zum baldmöglichsten Antritt einen jungen, tüchtigen
Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 ℳ bei freier Stat.
2053) **Dampfmolkerei Worbis,** E. G. m. b. H.

Verh. Molkereigehülfe
vollkommen zuverlässig und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, zur Führung einer kleinen städtischen Molkerei mit Dampfbetrieb per 1. 3. a. c. gesucht. Erfahrung in Flaschenmilchverkauf und Kindermilchbereitung erwünscht. Gehalt nach Übereinkunft. (2006
Friedr. Lange, Dampfmolkerei, **Zwickau in Sa.**

Suche zum 12. evtl. 15. Februar jungen, fleißigen (2013
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut, für Molkerei und Schweinemast bei 30 ℳ Gehalt. Motorbetrieb.
Molkerei Silbitz, Post Nimptsch, Schlesien.

Dauernde Stellung!
Für Molkerei suche umsichtigen, jüngeren **Gehülfen.**
Gehalt 25 ℳ pro Monat. Offert. unter **H. W.** 1998 an diese Zeitung.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein fleißiger, kräftiger (1999
Gehülfe
bei 30—40 ℳ Lohn.
Molkerei Höflein b. Kamenz.

Suche einen tüchtigen, kräftigen
Gehülfen
für Handbetrieb. Lohn nach Übereinkunft. Eintritt bald oder später.
Molkerei Koitz b. Malisch a. Oder.

Gehülfe
hauptsächlich für Kontor und Annahme zum 15. Februar evtl. einige Tage früher gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten und Gehaltsansprüche an **Zentralmolkerei Oppersdorf, E. G.** bei Neiße. (1954

Gesucht zum 15. d. M. ein fleißiger
junger Gehülfe
für Mithülfe in der Butterei, Milchversand und Magermilchrückgabe. Gehalt ℳ 30 netto. (2111
Molkerei Wunstorf in Hannover.

Junger, fleißiger Gehülfe kann sofort eintreten für Betrieb und Hülfe im Kontor. Gehalt 25 ℳ, freie Stat. und freie Kassen. Es kann auch ein **junger Mann zur weiteren Ausbildung** sich melden. **Wendorff, Molk.**-Genoss. Holzdorf, Kr. Schweinitz.

Junger, tüchtiger Gehülfe
kann zum 15. Februar bei Kessel und Maschinen antreten. Anfangsgehalt 30 ℳ bei freier Station.
Auch kann zur selben Zeit ein junger Mann als (2008
Lehrling
eintreten. Lehrzeit 1½ Jahre bei monatlichem Taschengeld von 5 ℳ und freier Station.
Gollin, Molkerei **Corbetha.**

Junger, kräftiger Gehülfe
findet bald oder 15. ds. Mts. dauernde Stellung. Lohn 25—30 ℳ nebst freien Kassen. (2104
G. Feind, Molkereibes., **Trebnitz** in 2104) Schlesien.

Ein junger, kräftiger und williger
Gehülfe
findet zum 15. Februar Stellung in hiesiger Genossenschaftsmolkerei. Gehalt 30 ℳ pro Monat. Off. erbittet
H. Schumacher, Beetzendorf, Altm.

Suche zum 20. Februar einen jungen, sich vor keiner Arbeit scheuenden
Gehülfen.
Offerten mit Gehaltangabe erbittet
Dankworth, Liepe bei Eldena in 2097) Mecklenburg.

Tüchtiger Gehülfe
nicht über 19 Jahre alt, der seine Lehrzeit beendet und im Schreiben und Rechnen bewandert ist, wird für Betrieb und Kontor zum 20. d. M. gesucht. (2095
Ferner suche für einen tüchtigen
Gehülfen
Stellung in größerem Betriebe zum 1. März. Letzterer ist mit Kontorarbeiten gut vertraut.
Molkereigenossenschaft Friedrichsberg in Pommern

Suche zum 15. Februar tüchtigen, keine Arbeit scheuenden (2091
Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Stellung dauernd.
R. Velte, Verwalter, **Kötzschau.**

Junger Gehülfe
zu sofort oder 15. Februar bei 25 ℳ monatlich gesucht. (2034
Molkerei-Genoss. Lodmannshagen, Kreis Greifswald.

Da engagierter Gehülfe E. French, Holzhausen seine Stellung nicht angetreten hat, suche ich bald (2022
Ersatz.
Gehalt 25 ℳ anfangs. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
A. Hanske, Molkereibesitzer, **Wolfhagen,** Bez. Kassel.

Suche zum 15. Februar tüchtigen
Gehülfen
der mit Steinschrotmühle Bescheid weiß (jedoch nicht Bedingung), auch einige Schweine zu füttern hat, sowie sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Bei zufriedenstellender Leistung Zulage.
Krüger, Molkerei Letzlingen, Altm.

Suche zum 15. Februar einen jungen, sauberen (2027
Gehülfen
zur weiteren Ausbildung. Anfangsgehalt 25 ℳ. Nach Leistung Zulage. Beschr. Betrieb. Auch kann unter günstigen Bedingungen ein
Lehrling
eintreten. Gefl. Offert. nebst Zeugnissen erbeten.
H. Prieß, Trabuhn in Hannov.

Zum 15. Februar findet jüngerer,
sauberer Gehülfe
(flotter Ausformer) als Buttermeier angenehme Stellung. Gehalt ℳ 25 und freie Kassen.
P. Wendorff, Molkereigenossenschaft **Kiesdorf** b. Ostritz, Kgr. Sachsen.

Jg., willig. Gehülfe od. Meierin z. baldig. Antr. gesucht. Elektrischer Betrieb. Dauernde angenehme Stellung. Anfangsgeh. 20 ℳ monatl.
Alwin Jatzke, Hainitz-Großpostwitz, Sachsen. (2067

Zum 20. Februar suchen wir einen ehrlichen, zuverlässigen und arbeitsfreudigen (2084
ersten Gehülfen
Bedingung: Durchaus sicherer und gewandter Rechner, ansehnliche Handschrift, firm im Sortieren der Frischmilch für Verkauf und Versand, täglich ca. 2000 Liter und □-Magerkäse. Gehalt 40 ℳ und freie Station, bei Zufriedenheit mehr. Es wollen sich nur Leute melden, welche obige Bedingungen erfüllen und mich bei Abwesenheit vertreten können.
Meirich, Direktor, Schroda, Posen.

Zum 15. Februar cr. ein sauberer, gewandter, militärfreier (1909
Gehülfe
für hies. beschränkten städt. Betrieb gesucht. Stellung gut und dauernd. Gehalt Mk. 40 ohne Abzug b. freier Station.
Hygienische Molk. Warnsdorf
Nordböhmen, Hauptstraße
(Sächsische Grenze).

Suche zum 15. Februar cr. einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (1944
Gehülfen und Buttermeier.
Gehalt 30 Mk. bei freier Station ohne Wäsche.
Stettin-Westend, Molk. **Eckenberg.** **C. Burgemeister.**

Suche zum 15. Februar od. später einen jungen, kräftigen (1903
Gehülfen
der sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht. Anfangsgehalt 25 Mk. Solche, die bei Besitzern gelernt haben, erhalten den Vorzug.
Zu gleicher Zeit suche für jungen
Gehülfen
Stellung. Gehaltsang. erwünscht.
Ernst Künzel, Düssin b. Zebbin i. P.

Wir suchen zum baldigen Antritt für unseren neu und modern eingerichteten Betrieb einen durchaus kräftigen u. selbständigen (1942
Gehülfen
bei 40 Mk. Anfangsgehalt, freier Station u. Kassen, Familienanschluß. Auch ist etwas Hülfe im Schweinestall mit zu übernehmen u. werden dafür ca. 100 Mk. Trinkgeld pro Jahr gewährt. Es wollen sich nur durchaus tücht. Leute melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist. Offerten nebst Lebenslauf u. Zeugnisabschrift nimmt entgegen
Molkerei **Hoetmar,** G. m. b. H. Kreis Warendorf.

Suche zum baldigen Antritt einen
jungen Gehülfen (1928
der eben seine Lehrzeit beendet. Gehalt 20—25 Mark. Auch kann ein **Lehrling** eintreten. Lehrzeit 1 Jahr. 10 Mk. Vergüt. monatlich.
Molkerei **Wenzlow,** Sachsen.

Gesucht zum 10. Februar event. später ein junger, tüchtiger (1945
Gehülfe
bei 35 Mk. mon. u. freier Station.
Molk. **Bleckede. Ludolf Stamer.**

Zum möglichst sofortigen Antritt suchen wir einen bestempfohlenen und an Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen ist. **Kraazsche Molkerei Osmarsleben** b. Güsten i. Anh.

Tüchtiger, zuverlässiger (1785
Gehülfe
welcher auch die Milch vom benachbarten Gute mit anfahren muß, findet dauernde Stellung zum 15. Februar. Anfangsgehalt ℳ 35. Zeugnisabschriften erbeten. Gegend Holstein.
Meierei Lammershagen, PostSelent.

Gesucht wird zum baldigen Antritt oder 15. Februar junger
tüchtiger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 32 ℳ. (1804
Molkerei Hedeper, Herzgt. Brschwg.

Suche zum 15. d. M. einen zuverlässigen, erfahrenen (1862
Gehülfen
der genaue Kenntnis von Dampfmaschine und Alfa, dann die Wartung eines Pferdes und die nötigen leichten Geschäftsfuhren zu besorgen hat. Gehalt 35 ℳ, Kost, Wäsche u. Kassengelder frei. Stellung familiär und selbständig.
Klum, Post Dauba, Nordböhmen. C. F. Wolff.

Zuverlässiger Molkereigehülfe
sofort gesucht. (1854
Dampfmolkerei Meseritz.

Suche zum 15. Februar einen
tüchtigen Molkereigehülfen
der in Käserei und Betrieb erfahren ist. Anfangsgehalt 35 ℳ pro Monat.
F. Pfitzner, Molkerei **Leerhafe** bei Wittmund, Ostfr. (1880

Junger Käsergehülfe
mit guten Zeugnissen kann sich bald melden für Handbetrieb. (2103
Zweig-Molkerei **Markt-Bohrau** b. Wäldchen i. Schles.

Ich suche für meine Molkerei und Käserei zum 1. März oder später einen älteren, erfahrenen
Käser
der selbst tüchtig Hand anlegt. Gründliche Kenntnisse in der Harzkäserei und Weichkäserei Bedingung. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **Käser 1859** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, sauberen, mit der Kundschaft gut vertrauten (1588
Milchverkäufer.
Selbiger muß guter Pferdepfleger sein und in der freien Zeit andere Arbeiten mit verrichten. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften sind an die
Neuroder Gebirgs-Molkerei
zu richten.

Für unsern städt. Betrieb suchen wir zu baldmögl. Eintritt einen
Maschinisten.
Gründlichste Kenntnis d. Molkereimaschinen, Kühlmaschine (System Riedinger) und elektr. Lichtanlag. erforderlich. Anfangsgehalt 50 Mk. pro Monat bei freier Station. Es wird nur auf eine wirklich tüchtige Kraft mit langjährigen Zeugnissen reflektiert. Meld. mit Angabe des Alters u. Zeugnisabschr. erbittet
2093) **Zentral-Molkerei Augsburg.**

Ein kräftiger, junger (2068
Käsereigehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, m. Dampfkessel u. Maschinen gut vertraut ist, kann eintreten. Offerten nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Käserei **Hirschfeld**, Ostpr.

Sofort oder später ein (1884
Kutscher
mit guten Zeugnissen zum Milchfahren nach **Köln a. Rh.** gesucht. Lohn 50.— Mk. monatlich.
F. Reiher, Köln a. Rh., Dagobertstraße 14.

Ich suche zu sofort oder 15. Febr. einen tüchtigen, soliden jg. Mann
als Schweinemeister.
Derselbe müßte die Milchanfuhr im Orte mit besorgen. Gehalt 30 Mk. Gefl. Offerten an (1792
Ed. Fette, Wasbüttel, Kr. Gifhorn.

Tüchtiger, zuverlässiger (1914
Schweinefütterer
findet bei hohem Gehalt sof. Stelle. Molkerei **Labendorf** bei Tiegenhof Westpreußen.

Junger Mann
nicht unter 16 Jahren, kann in hies., mit neuesten Maschinen ausgestatteten Vollbetrieb unter günstigen Bedingungen zu bald oder später eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. Etwas Taschengeld und freie Station.
Molkerei **Konstadt**, Ob.-Schles.

Suche gegen Vergütung für meine hochmoderne Dampfmolkerei einen
Lehrling.
Gewissenhafte Ausbildung, auch im Kontor, zugesichert. (1950
Gosch, Zirke a. d. Warte.

Lehrling
findet unter günstigen Bedingungen Stellung. (2000
Molkerei Radosk, Westpreußen.

Suche zu sofort (2024
zwei Lehrlinge
und einen jungen
Gehülfen
welcher an Sauberkeit gewöhnt ist, sowie eine **Lernmeierin.**
C. Berking, Molkerei Upen bei Othfresen.

Saubere Meierin

welche sich zum Verkauf eignet, gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften unter **H. F. 42** an den **„Invalidendank" Leipzig** erbeten. (2061

Eine tüchtige, erfahrene, selbständ.
Meierin
für feinste Butterei und Tilsiterkäse mit einem Betr. ca. 2000 Liter, zum 1. 4. 1911 gesucht. Gehalt 40—50 M monatlich bei freier Station. (2001
Dampfmolkerei Fünfhöfen II, Gut. per Frohenau, Reg.-Bez. Bromberg.

Gesucht zum beliebigen Antritt eine junge, tüchtige (1679
☞ **Meierin** ☜
evtl. Lernmeierin für Butterei und Hülfe im Haushalt. Anfangsgehalt 30 M monatlich. Stellung dauernd und angenehm. Offerten erbittet
Zentral-Meierei Pellworm b. Husum (Schleswig-Holstein).
Inhaber: **Martin Bock.**

Zum 1. April d. Js. wird für die hiesige Dampfmolkerei eine (1624
Meierin
gesucht. Aufsicht beim Melken und Kälbertränken besorgt der Kuhmstr. Die Meierin steht dem Wirtschaftsmann vor und hat mit Hülfe eines Lehrlings das Federvieh und die Schlachtereien zu besorgen. Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsanspr. an die
von Bülowsche Gutsverwaltung in Stolpe bei Anklam.

Suche ein **Mädchen zum Erlernen der Molkerei.** Antritt kann sofort erfolgen. **Molkerei Turek,** Deutsche Grenze, **Rußland.** (1837

Zum baldmöglichsten Antritt suche tüchtiges, freundliches (1848
junges Mädchen
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Offerten mit Gehaltsansprüchen einsenden.
Lewerentz, Inspektor, **Pölzig, S.-A.**

Meierin
gesucht. Angenehme Arbeit. Familienanschluß. (2050
Wetzel, Molkerei Schidlitz-Danzig.

Suche zum baldmögl. Antritt eine **junge Meierin** für Butterei u. Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 Mark.
Kähler, Molkerei **Wilstedt**, Hann.

Suche zu sofort eine tüchtige
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haush. Gehalt 25 Mk. Zeugnisse, u. wenn möglich Bild, einsenden. (2106
Rittergut **Reinfeld R** Kreis Rummelsburg, Pomm.

Zu sofort event. 1. April jüngere
Meierin
gesucht, die besonders in Wirtschaft und Küche zu helfen hat, da Molk. nur klein ist. Geh. 400 Mk., Tant. ca. 100 Mk. u. Familienanschl. auf Wunsch. Stellung dauernd und leicht. Off. unter **2121** an d. Ztg.

Gesucht zum 1. März, evtl. einige Tage früher ein tüchtiger, militärfreier

Obermeier

kath. Konfession, der sich allen Arbeiten in beschränktem Betriebe willig unterzieht, flotter Butterformer ist und besonders in Kontorarbeiten reiche Erfahrung besitzt. Flotte Handschrift und sicheres Rechnen unbedingt erforderlich. Nur junge, arbeitsfreudige Leute im Alter von 20—25 Jahren, die an peinlich genaues und sparsames Arbeiten gewöhnt sind und denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen selbstgeschriebene Zeugnisse einsenden. Gehalt monatlich 40 M bei freier Station und freien Kassen. (Bez. Osnabrück.) Offerten unter „2026" an diese Zeitung erbeten.

Suche für hiesige Dampfmolkerei zum 1. März unverheirateten
Meier
der gleichzeitig die Hofverwaltung übernimmt. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung an
Dom. Kl. Pobloth, Kr. Kolberg, P.

Alleinstehender, älterer
Meier
für eine Rahmstation per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter **2072** an diese Zeitung.

Tüchtiger Meier
vom 20. Februar auf 4 Wochen zur Vertretung gesucht. Kenntnisse in Käserei Bedingung. Offerten mit Gehaltsford. nebst fr. Station erb.
Schloßmolkerei Bartin.
2085) **F. Fritz,** Verwalter.

Wir suchen einen soliden, strebs.
Flaschenmeier.
Anfangsgehalt 65 Mk., steigend bis 80 Mk. mon. neben freier Wohnung, Molkereiprodukten und Kaffee. Off. mit Zeugnisabschriften an (2118
Liegnitzer Molkerei, e. G., Liegnitz.

Suche zum 19. oder 20. Februar einen durchaus tüchtigen, nicht zu jungen Gehülfen als (2074
ersten Buttermeier.
Anfangsgehalt monatlich 35 M ohne Abzug. Ferner suche ich zum 28. Februar od. 1. März einen tüchtigen
Maschinisten
und Separatorenführer, welcher an peinliche Sauberkeit gewöhnt ist. Anfangsgehalt monatlich 35 M ohne Abzug. Offerten erbittet
A. Holzheuer, Molkereigenossenschaft Krummhörn, Pewsum b. Emden in Ostfriesland.

Ausgeschriebene Gehülfenstelle ist besetzt. Den Bewerbern besten Dank.
2086) **Zentralmolkerei Göttingen.**

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkerei Fünfhöfen II b. Frohenau.
Dampfmolkerei Schwerin, Warthe.
H. Wetterling, Dürrenberg.
Hogrefe, Grottkau.
Molkerei Gardelegen.
H. N. Hansen, Molk. Rotha, Harz.
H. Puckelwaldt, Wiesenthal.
W. Stein, Adenstedt b. Peine.
H. Kampmeier, Waderloh i. W.
Zentralmolkerei Eldingen i. Han.
Gelhaar, Kreywöhnen.
N. v. Spreckelsen, Hambergen.
Alfr. Domke, Molkerei Hedeper.
Molkereigenossenschaft Heiligenbeil.
Tilo Brandis, Nordstemmen.
G. W. S. 1222.
Molkerei Brachelen.
Dom. Battinsthal b. Krackow.
Cornelius, Huddestorf i. H.
Molkereigenossenschaft Putschlau.
Milchgenossenschaft Trier.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Junger Landwirt, mehrere Jahre in größeren Milchkuranstalten als

Verwalter

tätig gewesen, sucht zum 15. Februar oder 1. März ähnliche Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter 1693 an diese Zeitung erbeten.

Für den früher. Verwalter unserer Molkerei, technisch u. kaufmännisch gebildet u. in jeder Beziehung erfahren u. gewandt und den wir zur Leitung einer Genossenschaft aufs Beste empfehlen können, suchen wir mögl. sof. Stell., auch vertretungsw. Off. an **H. Voß, Felgentreu** b. Luckenwalde. **Molk.-Gen. Burg,** Spreewald. **Winzer.** (1980

Zum 1. Juli, evtl. früher oder später, sucht erste fachmännische Kraft
Verwalterstellung
in Genossenschaftsmolkerei. Suchender ist 30 Jahre alt, zurzeit Leiter einer größeren Genossenschaft und war langjähriger Obermeier größter städtischer Vollbetriebe. In Buch- und Geschäftsführung vollkommen firm, sowie Garantie für höchste Ausbeute u. Verwertung sämtlicher Produkte. Nur Ia. Zeugnisse. Für Vermittlung zahle gute Provision. Offerten unter **H. S. 2123** wolle man an diese Zeitung richten.

Molkereifachmann, absolv. Molkereischüler, m. 3- u. 4jähr. Zeugn., sucht Posten z. weit. Ausbildg. Off. an **Hartig, Franzental 66** b. Oberrochlitz (Böhmen). (2126

Tüchtiger Fachmann

9 Jahre im Fach, Molkereischule absolviert, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht zum 1. April **Verwalterposten.** Off. erb. unt. **2077** an ds. Ztg. [Westpr.]

Molkereifachmann, in allen Zweigen bestens erfahren, sehr vertraut mit franz. Weichkäserei, Sahneschichtkäse, sucht sofort Stellg. Richte auch Käserei ein und lerne an. Für hohe Verwertg. der Milch Garantie. Off. u. **Fachmann postlagernd Postamt 1, Hamburg.** (2112

Tüchtiger, kautionsfähiger, mit doppelter Buchführung vertrauter **Fachmann,** der einige Jahre als Obermeier in städtischem Betriebe tätig gewesen ist, sucht zum 15. Februar oder später Stellung als Verwalter oder Obermeier. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **M. Z. 2096** an diese Zeitung erbeten.

Erfahrener Fachmann, 29 J. alt, ledig, kath., praktisch und theoretisch tüchtig, mit allen Molkereimaschinen sowie Buchführung bestens vertraut, sucht zum beliebigen Antritt anderweitig Stellung. Habe Molkereischule besucht und seit 6 Jahren Molkereien mit 5000—8000 Liter geleitet, worüber nur beste Zeugn. aufzuweisen habe. Gefl. Angeb. erb. u. **2117** an d. Ztg. (Rheinland.)

Tücht. Fachmann, mit sämtl. Molkereiarb. vertraut, 24 J. alt, ledig, kathol., sucht Obermeier- od. Gehülfenstellung. Off. u. **M. 2066** a. d. Z.

Tüchtiger Fachmann, 25 J. alt, technisch sow. kaufmännisch gebildet, sucht nach Absolvierung der Molkereischule zu sofort oder später dauernde Stellung als Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Besitze flotte Handschrift und bin sicherer Rechner. Gute Zeugn. steh. z. Seite.
Alb. Eilert, Flechtingen, Bz. Magd.

Molkerei-Fachmann, der schon öfter Betriebsleiter vertreten hat, sucht zu bald od. spät. passende Stellung. Denselben kann ich für jeden Molkereibetrieb empfehlen. Off. bitte an **Karl Stahlberg, Cröchern** bei Wolmirstedt zu richten. (2088
Boese, Betriebsleiter, **Loitsche.**

Molkerei-Fachmann, verheir., mit jeder Arb. vertr., sucht z. 15. März od. 1. April Stell. Off. erb. **Albert Häßler,** Dampfmolk. **Nossen,** Sachs.

Tücht. Fachmann, mit sämtl. ins Fach schlag. Arb. best. vertr., sucht z. 15. Febr. Stellung als erst. Gehülfe, Exped. od. für Annahme u. Kontor. Gefl. Offert. erb. d. Buttermeier d. Gen.-Molk. **Schwientochlowitz O.-S.**

Tüchtiger, intelligenter **Molkereigeh** fe sucht zum 15. Febr. event. früher gute Stellung als Milchverkäufer. Offerten erb. der Gehülfe der Molkerei **Bodenfelde a. W.**

Junger, kräftiger Gehülfe
sucht zu Mitte Februar dauernde Stellung, am liebsten ohne Station. Beste Zeugnisse vorhanden, Sachsen und Thüringen bevorzugt. Off. unter **A. 1910** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Jg., kr. Gehülfe sucht z. 14. Febr. Stelle. Off. erb. **Bockisch,** Molkerei **Petershagen,** Post Moitzelfitz, Pom.

Kräftiger, sauberer Molkereigehülfe militärfrei, □- und Tilsiter Käser, sucht dauernde Stellung. (2071
Jude, Weichselburg bei Gr. Nebrau.

Heizer, Maschinist sucht gleich oder zum 1. März Stellg. Ders. ist mit elektrischer Licht- sow. Kühlanlage u. Alfa-Separatoren gut vertr. **Pahl, Schöneberg-Berlin,** Bahnstr. Nr. 8.

Junger Gehülfe sucht zum 15. Febr. im Molkereif. Stelle. Selb. ist in Fabrik. der Tilsiter Käse ausgebildet und möchte auch nachmitt. auf dem Kontor schreiben. **F. Höltke,** Molkereigehülfe, **Sandfluß,** Ostpr.

Junger, kräftiger und williger **Gehülfe,** vertr. mit allen Facharb., sucht zum 10. oder später Stellung. **Otto Holste, Sommersdorf** b. Völpke.

Tüchtig. Gehülfe sucht z. 15. Febr. Stellg., um sich weiter auszubilden. **M. Kubis, Lähn,** Riesengebirge.

Jung verheirateter Gehülfe sucht Stellung zu sofort oder später als Heizer, Milchverkäufer oder sonstigen Vertrauensposten. Off. unt. **C. M. 1798** an diese Zeitung.

Jg., tücht. Gehülfe, vertraut mit sämtl. Facharb., sucht sofort oder später Stelle. Off. erb. **A. Schaefer, Magdeburg,** Jakobstr. 6, III. (2089

Jg., tücht. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, sucht zum 15. Februar Stelle. Offert. erbittet Schummert, Molkerei Trebel i. H. (2087

Kräftiger, fixer, zuverl. **Gehülfe,** vertraut mit Kessel, Maschine, Separatoren, Butterei, Astra-Butterfertiger, sowie mit Schrotmühle u. Schweinemast, flotter Aussformer, nur an selbst. Arb. gewöhnt, keine Arbeit scheuend, sucht sofort oder später Stelle. Off. u. **Molkereigeh. M. K., Aschersleben,** Graben 5a.

Suche für einen jungen, treuen,
fleißigen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. März Stellung. (1961
Dampfmolkerei Subkau, Westpr.

Gehülfe, 25 Jahre alt, mit sämtlichen Arbeiten vertraut, sucht zu sofort Stellg. Gefl. Off. erb. **Borm, Tilsit,** Königsbergerstr. 23. (1962

Suche für einen tüchtigen,
kräftigen Gehülfen
18 Jahre alt und keine Arbeit scheuend, sofort oder später Stellung. Offerten erbittet (1991
Schulze, Buttlar (Rhön).

Junger, tücht. Gehülfe, welcher in Quark- u. □-Käserei bewandert ist, sucht per bald Stellung. **Reinhold Kowalski, Neurode** i. Erzgeb.

Äußerst tüchtiger, gewissenhafter, militärfreier **Gehülfe** mit prima Zeugnissen, perfekt in der Tilsiterkäserei, französischer Weichkäserei, Maschinenwesen, Butterei usw. sucht zu gleich oder später dauernden Vertrauensposten, wo spätere Verheiratung gestattet wird. Kaution kann nach Verheir. in jeder Höhe gestellt werd. Geg. gleich. Off. erb. u. **E. R. postlagernd Harburg** a. Elbe.

Tüchtiger Gehülfe, 24 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15., auch früher od. später Stellung. Off. erb. **R. Graeger, Wefensleben,** Bez. Magdeburg. (1987

Gehülfe, verheir., 26 J., 1 Kind, sucht zum 1. März Stellung. **Joh. Wesper, Uefingen,** Braunschweig.

Tüchtiger, solider und zuverlässiger **Gehülfe,** mit allen Fach- und Kontorarbeiten gut vertraut, sucht zum 15. Februar gute dauernde Stellung. Am liebsten in städtischem oder größeren Betrieb. Off. erb. **K. Haußen, Molkerei Küsten** i. Hannover.

Tüchtiger, erfahrener Gehülfe
13 Jahre beim Fach, Molkereischule besucht, sucht zu sofort oder später Stellung als Betriebsleiter in mittlerem Betrieb, Obermeier oder erster Gehülfe. Gefl. Off. unt. **J. 2021** an diese Zeitung erbeten.

Ein junger Molkereigehülfe sucht zu sofort Stellung. Off. an **Molkerei Trzeciewnica, Sindrinski.** (2010

Militärfreier Gehülfe sucht zu beliebigem Antritt Stellung. Offert. erbittet **Carl Köpke** b. **Stöhring** in **Fürstenwerder,** Uckermark. (1979

Junger, kräftig. Gehülfe, vertraut mit allen Molkereiarbeiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Antritt kann sofort od. zum 15. Febr. geschehen. Off. erb. **E. Ullrich, Groß-Saubernitz,** Post Baruth, O.-L.

Ordentlicher, strebsamer **Gehülfe,** 21 J. alt, sucht zum 18. Februar od. später dauernde Stellung. Off. erb. **Jackmann, Meierei Schönhorst,** Stat. Voorde bei Kiel. (2048

Jg., tücht. Gehülfe m. gut. Zeugn. sucht Stellg. Off. erb. **H. Schmietendorf, Gr.Borstel** b. Hamburg, Borsteler Chaussee 80. (2120

Junger, strebsamer Gehülfe
welcher schon einige Zeit die Bücher mit führt, wünscht Stellung, wo er die ganze Buchführung lernt bei geringen Ansprüchen. Off. unt. **B. Nr. 2115** an diese Zeitung erbeten.

Für älteren, fleißigen (2105
☛ **Gehülfen** ☚
welcher längere Jahre bei mir ist, suche Stellung.
H. Götsch, Molkerei Norddrebber b. Gilten in Hannover.

Jg., kräft. Gehülfe s. Stellg. z. bel. Antr. Off. erb. **Bojecke, Lankow-Schwerin,** Mecklenburg. (2101

Jg., intellig. Gehülfe mit schöner Handschr., sicher im Rechn., an selbst. Arb. gew., s. bald. Stellg. Gute Zeugn. vorh. W. Off. u. **„Eugen", Dessau,** Radegasterstr. 13. (2099

Erfahrener Gehülfe, vertraut mit allen Facharbeiten, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Off. erb. **Nikolai, Halle** a. Saale, Bäkstr. 2.

Kräft. Gehülfe, 19 J. alt, s. z. 15. Febr. od. spät. Stellg. **Jahns,** Zentralmolk. **Geseke i. W.** (2094

Junger Gehülfe mit guten Zeugnissen, sucht bald Stellung, womögl. in Schlesien. Off. erb. **J. v. Wiesenthal, Schildberg,** Post Steinkirche.

Fleiß., umsicht. **Gehülfe** sucht z. sof. od. z. 15. dauernde Stellg. Off. erb. **der erste Gehülfe der Dampfmolk. Gauern** b. Seelingstädt, S.-A.

Tatiger, kräft. **Gehülfe** sucht zu sof. od. spät. dauernde Stell. Offrt. erb. **Schlachetzki, Peftlin/Stuhm.**

Kräftiger Gehülfe, m. allen Facharbeit. vertr., sucht als 1. f. Betr. u. nachm. Kontorarb. sof. dauernde Stelle. Offert. erb. **Alfred Wolff,** Dampfm. **Omulle,** Kr. Löbau, Wpr.

Tücht. Gehülfe s z. 15. od. 20. Febr. dauernde Stelle. **Max Wilde,** Molk.-Geh., **Prauß,** Kr. Nimptsch. (2082

Ein in all. Zweigen d. Molkereifaches erfahr. **Gehülfe** sucht zum 15. Februar dauernde Stelle. Off. an **Haase, Demmin,** Gartenstr. 7. (2076

Militärfr. Gehülfe, mit all. Facharbeit. best. vertr., s. z. 15. Februar dauernde Stelle. Off. erb. (2083
Heinisch, Molkerei **Koschmin.**

Jg., kräft. **Gehülfe,** 19 J. alt, s. sof. bei Kessel u. Masch. Stellung. **Otto Meyer,** Molkereigehülfe **Oschersleben,** Halberstädterstr. 63.

Suche Stellung als verheirateter **erster Käser.** Vertraut mit Tilsiter-Vollfettkäse, Alfa, Kessel, Schrotmühle, Schweinemast. Gew. wird 14 Tage auf Probe. **A. Jost, Cumehnen** b. Drugehnen, Ostpr. (1956

Kräft. Käsereigehülfe, 20 J. alt, vertr. mit all. Molkereiarb., s. sof. Stellg. **Ernst Serapins, Bardehnen,** Post Lumpönen. (2011

Stellegesuch für Allgäuer Käser.
Für einen bestens empfohlenen, sehr tüchtigen, mit der Fabrikation von Butter und sämtlichen Weichkäsen gut vertrauten Allgäuer Sennen, suche ich in einer größeren Molkerei Mittel- oder Norddeutschlands eine passende Stelle. Weitere Auskunft erteilt (2012
Albert Rinker, Kempten im bayr. Allgäu.

Tüchtiger Tilsiter Käser
21 Jahre alt, 1¾ Jahre als selbständiger Käser tätig, sucht zum 20. Februar oder später Stellung als Käser oder Gehülfe. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet (2109
Bergmann, Wingeruppen b. Szillen in Ostpreußen.

Stelle-Gesuch!
Für einen jungen Mann, 18 J. alt, welcher nach seiner Lehrzeit noch 1 Jahr als Gehülfe tätig war, und den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum 15. Februar Stellung. Gefl. Anfragen erbittet (1638
Heine, Molk.-Gen. **Stumsdorf,** Sa.

Strebsamer junger Mann
militärfr., Molkereischule absolviert, vertr. mit Butterei, Tilsit. Käserei, Maschinen u. techn. Buchführ., sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. März Stellung als 1. Gehülfe resp. Obermeier. Offert. unt. **W. L. 1936** an diese Zeitung.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, kräftig und aufgeweckt (1888
Stellung
in größerem Milchgeschäft, verbunden mit Molkerei oder Käserei. Derselbe kann zu allen Arbeiten herangezogen werden, jedoch ist die Einführung in Maschinenbehandlung und Buchführung Bedingung.
Konr. Königs, Inh. d. Rheydter Milchküche, **Rheydt,** Rheinland.

Suche in Molk. **Stelle z. weiter. Ausbild.** Habe 4 Mon. gel. **Franz Bludau, Wusen** b. Schodien. (2069

Suche für sofort oder etwas später für meinen Schwager (2092
Stellung
in größ. Betrieb, wo ihm Gelegenh. geboten wird, mit im Kontor zu arbeiten, wo außerdem auch Harzkäse fabriziert wird, bevorzugt. Es wird nicht auf Lohn gesehen, nur auf Ausbildung. Gefl. Off. erb.
P. Köhler, Dambritsch, Schlesien.

Suche bei halbjähriger Lehrzeit u. 5 ℳ Taschengeld monatlich **Stellg. zur weit. Ausbildg.** Off. erb. **J. Gabryszak, Kleinsee,** Kr. Strelno.

Suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, zum 1. März **Lehrstelle** in Genossenschafts-Molkerei. Offert. erb. **Nietsche, Thräna** bei Diehsa, Kr. Rothenburg i. Schles. (1955

Suche für meinen 18jähr. Sohn, welcher Handelsschule absolviert hat, zum 1. Mai in Hannover oder Westfalen bei kathol. Herrschaft, wo Gelegenheit zur Mitbeschäftigung im Kontor geboten wird, Stellung als
Molkerei-Lehrling.
Off. u. Angabe der Verhältnisse und Bedingungen unt. **Nr. 2100** an diese Zeitung erbeten.

Suchen für saubere (2033
☛ **Meierin** ☚
firm in Butterei, keine Arbeit scheuend, sogleich oder später Stellung. **Molkerei Tempelburg** in Pommern.

Tücht. **Meierin** sucht z. 1. März dauernde Stell. Off. erb. **A. Feige,** Gen.-Molk. **Dannau,** Ostpr. (1941

Gesetzte Meierin, Holsteinerin, s. z. 15. Febr. dauernde Stellg. f. Butterei u. z. selbst. Führg. d. Haush. Off. erb. **Meierin, Düsseldorf,** Kehrhan 43, Laden. (2004

Junger, kräftiger Mann
19 Jahre alt, der bereits 8 Monate gelernt hat, und fahren kann, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung. Offerten unter **D. 2039** an diese Zeitung erbeten.

Junge, tüchtige Meierin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Februar oder 1. März 1911 anderweitig Stellung. Off. erbittet **Auguste Knoblauch, Lärchwalde** bei Elbing. (1982

Junge Meierin sucht zu sogleich Stellung in Ost- oder Westpreußen. Off. erb. **Frieda Lange, Stablacken** bei Puschdorf. (1994

Suche zur weiteren Ausbildung **Stellung** zur Erlernung d. Meierei. Gefl. Offerten erbittet **Berta Licht, Masuchowken** b. Widminnen. (1659

Eine **Käserin** sucht z. 15. Februar Stellung bei Familienanschluß. Gehalt 20 Mark. **Martha Mikoleit, Kischwethen** b. Jurgaitschen. (1904

Tüchtiger Meier
mit guter Handschrift, sicherer Rechner, der gute Erfahrung in Butterei sowie Bedienung von Kessel und Maschine, schwedl. Kühlanlage und elektr. Lichtanlage hat, sucht zum 1. März oder später Stellung. Offert. erbeten unter **U. U. 2114** an diese Zeitung.

Meier sucht zu sofort oder 15. ds. Stellung, auch als Verkäufer. (2108
R. Schulze, Tegel, Schlieperstr. 75.

Solider Meier
26 Jahre alt, mit techn. u. kaufm. Buchführ. sowie allen Facharbeiten vertr., sucht sofort oder später dauerndes Engagem. unter bescheidenen Ansprüchen. Werte Offert. unter **2075** an ds. Ztg. erb. [Pomm.]

Militärfr. Meierist sucht sofort dauernde Stellung. **Haß, Plügge** b. Oldenburg i. H. (2063

Älterer, solider, williger, fleißiger **Meier** sucht sofort in größerem Betrieb dauernde Stelle. Off. u. **Süddeutschland 2047** an diese Zeitung.

Tücht., solid. Meier s. z. 1. März dauernde Stellg. Off. a. d. Meier **Carl Krüger, Göda** b. Bautzen, Sa.

Strebsamer Meier (Pole), 27 J. alt, 10jährige Praxis, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Rahmstationsleiter od. Gutsmeier. Off. unt. **H. 2018** an diese Zeitung erbeten.

☛ **Alle nachfolgenden Inserate**
☛ **kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei**
☛ **gleichzeitiger Betrag-Einsendung**
☛ **ist jedes Wort mit**
☛ **10 Pfg. zu berechnen.**

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Fachmann sucht ein
Milch-Engrosgeschäft
gegen bar bezw. entsprechende Anzahlung an irgend einem geeigneten Platze **zu kaufen.** Da derselbe frei ist, Antritt sofort möglich. Offert. erbeten unter **Z. A. 1576** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (1960

Kleine Dampfmolkerei
auch in gepachteten Räumen, zu kaufen gesucht. Offerten unt. 193[illegible] an diese Zeitung.

Kleine Dampf-Pachtmolkerei
für 6000 Mk. bar abzugeben. Off. unter **1959** an diese Zeitung.

Teilhaber

möglichst unverheiratet, mit nicht zu gering. Kapital, zu hochrentablem Unternehmen von solid., strebsamen Fachmann in bester industriereicher Gegend Mitteldeutschlands gesucht. **Anmeldg. ist die Angabe der verfügbaren** Einlage erwünscht. Näh. unter **N. N. 1949** an d. Zeitung.

Molkereigrundstück verkauft **Schulz, Charlottenburg,** Krummestr. 3.

Beabsichtige

meine Harzkäserei

zu verkaufen. Reflektanten m. ein. Kapital von Mk. 13 000 können mit mir in Verbindung treten. (1934
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Wegen Überbürdung beabsichtige ich meine zweite

Molkerei

zu verkaufen. Milch ca. 800 Ltr., zahle pro Proz. 2,2 Pfg. fr. Molkerei. Neue Gebäude. An Inventar 7 Schweine, 1 Pferd, Federwagen, Ackerwagen. Preis 15 000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahl. Verträge vorhand. Off. u. **1969** an d. Zeitg. [Pomm.

Pachtgesuch!

Suche für einen erfahr., zuverl. Fachmann eine **Molkerei** von 500 Liter an aufwärts zu pachten, mit Vorkaufsrecht. Reelle Angebote an
G. Kohlhoff, Molkereiverwalter
Gr. Garde, Kr. Stolp, Pom.

Hamburger Milchgeschäft
Umsatz ca. **180—200 Ltr.** täglich à 25 Pfg., ist zu sofort od. 1. April für **2800 Mk.** zu verkauf. Näheres **Hamburg 1,** Oberhafenstr. 9, Ecke Stadtdeich. (1993

Dampfmolkerei

(neu) hochfein eingerichtet, langjähr. Milchkontrakte, Mark 90 000 bei 30 000 Mk. Anzahlung, zu verkauf. Anfragen u. **E. B. 1995** an d. Ztg.

Mein Grundstück

mit reichl. massiv. Gebäuden, schön. Wohnh., 10 Morg. Länderei, an Chaussee u. Bahn, nahe Stolp i. Pom. (34 000 Einw.) beleg., will ich verkaufen. Selten günstig. Lage für Molkerei in vorhand. Baulichkeiten, da in den nahen Dörfern Milch erhältlich. Keine Konkurrenz. (1996
Gutsbes. **Friedrich Bartz, Schmaatz**
b. Stolp i. Pommern.

Butter-Großhandlung

in schönster holländischer Großstadt, nahe der deutschen Grenze, ist umständehalber billig zu verkaufen. Umsatz weit über 100 000 Mk. Kaufpreis 10 000 Mk. Offerten unter **1938** an diese Zeitung.

Molkerei-Pachtgesuch!

Suche zum 1. März oder etwas spät. eine **Dampfmolkerei** zu pacht., wo Milchvertr. vorhand. Ausführl. Off. u. **E. E. 5** postlag. **Gumbinnen.**

Verkaufe sofort meine reelle

Milchhandlung

engros und detail, im Zentrum Hamburgs belegen, für 6000 Mk. Jährlich 4000 Mk. Reinverdienst. Offerten unter **1921** an d. Zeitung.

Im Mittelpunkt von 3 Hafenstädten ist ein flottgehendes
☞ **Milchgeschäft** ☜
verbunden mit **Käserei,** billig zu verkaufen. Für strebsame Leute sichere Existenz. Preis mit Grundstück (3 Etagenhaus) 24 000 Mark. Anzahl. nach Übereinkunft, eventl. Geschäft allein 2500 Mk. Solvente Käufer erhalten nähere Auskunft unter **J. H. 1899** an diese Zeitung.

Suche

gute, rentable **Dampfmolkerei**

zu kaufen.

Anzahl. bis 60 000 Mk. Offert. unter **J. 2005** an diese Zeitung.

Für einen Bekannten suche eine

Molkerei

zu kaufen oder pachten, wo einige Tausend Mark Anzahlung genügen. Offerten an (1920
Nordhäuser Molkerei, Nordhausen.

Suche sof. od. spät. ein. reell. **Molkerei** mit genügenden Kellerräumen und Schweinestall zu pachten oder zu kaufen. Richte auch neu ein. Bedingung gute Verträge. Ost- oder Westpr. bevorz. Off. u. **C. M. 1908** an diese Zeitung.

Jung. Fachmann sucht mittlere **Molkerei** zu pachten oder kaufen. Such. beteiligt sich an reell. Unternehmen. Off. u. **1933** an d. Ztg.

Weise Kollegen, welcher über 20 Mille verfügt, eine gute

Molkerei

nach, die bes. Umstände halb. billig zu kaufen ist. Milch jetzt ca. 2000 Ltr., steigt aber dieses Jahr noch auf mindest. 4000 Liter. Verträge noch 8 Jahre. Milch kann sämtlich für $16\frac{1}{4}$ Pfg. nach Frankfurt a. M. ges. werden. Für tücht. Fachmann Goldgrube. Off. u. **L. S. 2035** an diese Zeitung.

Für hochrentable Dampfmolkerei

stiller Teilhaber

mit 15 000 Mk. bei hypothekarischer Sicherstellung gesucht. Off. u. **2020** an diese Zeitung.

Fachmann sucht reelle, nachweisbar gewinnbringende

Molkerei

zu kaufen. Anzahl. bis 30 000 Mk. Offerten unter **2052** an d. Zeitung.

Fachmann, der die Absicht hat, **Molkerei** zu pachten, bittet um Einsendung von Offerten an **J. Böy,** Molkereibes., **Esens,** Ostfriesl. (2081

Zum 1. Mai d. Js. eine

Holländerei

von 70 Kühen in bester Gegend Mecklbg. zu verpachten. Milchpreis $8\frac{1}{2}$ Pf. ohne Rückgabe. Wohnung, großer Garten, Kartoffelland u. ca. 50 Kälber frei. Milch aus einem Bauerndorf ist noch zu haben. Off. unter **O. W. 1764** an diese Ztg.

Fachleute

die sich **selbständig** machen wollen und über ein entsprechendes **Kapital** verfügen, erhalten ein
la Angebot
nach Einsendung ihrer Adresse unt. **1795** an diese Zeitung.

Suche sofort rentable, kleinere

Molkerei

zu pachten oder kaufen. Kapital bis 8000 Mk. Off. unter **1835** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine

Molkerei

welche verwaltet wird, zu verkaufen. Milchquantum im Sommer 4—5000 Liter, Stadtverkauf, bis 100 Schweine, 10 jährige Kontrakte vorhanden. Die Molkerei ist $1\frac{1}{2}$ Jahre im Betrieb. Großes Grundstück. Butterfertiger, Eismaschine. Preis 65 000 Mk., 25—30 000 Mark Anzahlung. Käufer kann gerne den Betrieb mehrere Wochen besehen und leiten. Offert. unter **1524** an diese Zeitung.

Von tüchtigem Fachmann wird sofort mittlere (1836

Molkerei

zu pachten oder kaufen gesucht.
Schubert, Gniewkowitz
b. Güldenhof i. Posen.

In einer Kreis- u. Garnisonstadt der Altmark von 28 000 Einwoh., sind **Räume für ca. 20—25 Kühe, Kellereien, Wohnung mit Laden,** auf lange Jahre

zu vermieten.

In dem Laden wird bereits Butter-, Milch- und Materialwarenhandel lange Jahre betrieben, da früher Dampfmolkerei und bis dato Kuh- und Harzkäserei betrieben wird, welch. aber alters- u. krankheitshalber aufgegeben werden muß. Bewerber wollen bitte ihre Anfrag. unter **468** an diese Zeitung einsend.

Ein schön florierendes

Buttergeschäft

in **Weißensee-Berlin,** angenehme u. sichere Existenz, ist wegen Krankheit der Frau baldmöglichst zu verkaufen. Fester Preis 3200 M, Anzahlung 1500—1800 M. Schöne Wohnung vorhanden. Offerten unter **L. S. 1479** an diese Zeitung erbeten.

Wer 1 Milchlief.-Vertrag

abgeschlossen in **Vreden durch Böter-Hannover,** kaufen will, wende sich vertrauensvoll in seinem eigenen Interesse an die (9512
Milchzentrale **Vreden i. W.**

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

m. festen **Milchverträgen zu kaufen.**
417) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Welche Butter-Großhandlung gibt einem Fachmann

5000 Mark

zur Vergrößerung des Geschäftes bei monatlicher Abzahlung durch Butterlieferung. Offerten unter **Fr. T. 1846** an diese Zeitung.

Herzliche Bitte!

Welcher edelgesinnte Kollege oder Firma würde ein. sehr tücht., strebsamen Fachmann auf seine Molkerei **2000 Mark leihen?** Abzahlung nach Wunsch. Gütige Offerten erbeten unt. **D. M. 1988** an diese Zeitung.

Eine vollständige

Molkerei- u. Käserei-Einrichtung

im ganzen od. geteilt zu verkaufen. Offert. unter **M. G. B. 1922** an diese Zeitung einzusenden.

Milchwirtschaftl. Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern
zu Greifswald
(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)

Ausbildung von Meiereilehrlingen in getrennten Kursen für **Praxis** u. Theorie. Aufnahme von **Hospitanten** zu jeder Zeit. Abgabe von **„Reinkulturen", Nachweis** von ausgebildetem **Meierei-Personal** (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt
Dr. Eichloff.

Zu kaufen ges. ein gebr., guterh.

Magermilchkühler

1400—2000 Ltr. Off. mit Preisang. unter **W. 2036** an diese Ztg.

Sehr rentable Dampfmolkerei

in Thüringen preiswert zu verkauf. Langjährige Verträge. Anzahlung nicht unter 30 000 Mark. Offerten unter **2065** an diese Zeitung.

Eine Engelmannsche

Quark-Knet- u. Formmaschine

Modell I, fast neu, ist für 175 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **2051** an diese Zeitung.

Kaufen jeden Posten gebrauchte

Limburger Kisten.

Erbitten Angebote. (2023
Gen.-Molkerei **Oberelsungen**
Bez. Cassel.

Wegen Vergrößerung uns. Betr. haben wir folgende noch guterhalt.

Maschinen abzugeben:

1 steh. Dampfkessel, 8,1 qm Heizfl.,
1 lieg. Dampfmaschine, 4—6 PS,
1 Alfa-Separator, 1400 Ltr. Stundlst.
1 Vorwärmer, 2000 Liter „
1 Wasserpumpe, 3000 „ „
Sämtliche Maschinen sind bis heute noch in Betrieb und können zu jeder Zeit besichtigt werden. (2029
Molk. **Wietzendorf,** E. G. m. b. H.

Guterhaltener Kühler

18 Rundungen, 0,83 cm Durchmess. und 0,85 cm Höhe, ist für 130 Mk. zu verkaufen. Vers. p. Nachnahme. Molkerei-Verein **Simmatzig** i. Pom.

Suche einen guterhaltenen

Vorwärmer

mit Unterfeuerung für mindestens 600 Liter Leistung zu kaufen. Angebote m. Preisangabe erbittet
Fr. Schädler, Molkerei-Besitzer
Wesenberg i. M. (1963

---

1 Separator
1 kupferner Vorwärmer
1 Vollmilchbassin, 200 Ltr. Inhalt
in gutem Zustande, sind (1960

billig zu verkaufen.

Dampfmolkerei **Deuchert & Unkel**
Langen-Brombach i. O.
Post Kirch-Brombach i. Hessen.

Günstiger Gelegenheitskauf!

6 PS. Dampfmaschinen-Anlage

verkaufe sehr billig. Offerten unter **1912** an diese Zeitung.

Stehender Quersiederohrkessel oder Gaggenauer

4—6 qm Heizfläche, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unt. **1990** an diese Zeitung.

Suche einen gut erhaltenen

Erhitzer

mit direkter Feuerung. Leistung 3—500 Ltr. Offerten mit Preis u. **2015** an diese Zeitung.

Ehe Sie sich ein **Fahrrad** kaufen, fordern Sie in Ihrem eig. Interesse meinen Illustr. **Haupt-Katalog 1911**

Optima-Fahrräder

und Zubehörteile. Sie werden staunen über die Ihnen von mir gebotenen Vorteile.

H. Timmann, Hannover 311

Gegr. 1862. Hannoversche Fahrrad- und Nähmaschinenwerke

☞ Wiegekarten ☜

liefert in allen Größen und Stärken sehr vorteilhaft (2014
Wiegekartenfabrik „Lusatia"
R. Schmorrde, Bernstadt, Sachsen.

Bohnsche Käseformmasch.

von zweien die Auswahl, guterh., für Mk. 375.00 zu verkaufen. Off. unter **2040** an diese Zeitung.

Milchtransportwagen

liefert ab Lager sowie nach Maß unter Garantie (2016
Oskar Faber, Triptis i. Thür.
Spezial-Geschäft f. Milchwagenbau.

Gute, gebr. Dampfmaschine

erbaut vom Bergedorfer Eisenwerk, ca. 35 PS, billig abzugeben. Offert. unter 1974 an diese Zeitung erbeten.

An- u. Verkauf gebr. Molkereimaschinen

Dampfkessel und Maschinen :: Gas- und Benzin-Motore :: Wasserpumpen und Behälter :: Transmissionen, Armaturen. Kompl. Molkereianlagen, Ia Fabrikate, neu und gebraucht.
791) **Carl Albrecht, Halberstadt.** Fernsprecher 797

Gebrauchte
Alfa - Separatoren
für Kraft- und Handbetrieb suche zu kaufen. Offert. unter **1967** an diese Zeitung.

Sehr gut gehender Alfa B
mit fast neuer Tauschtrommel steht zum Verkauf. Preis 175 Mk. (1929
Molkerei **Wenzlow**, Sachsen.

Magermilchpasteur
selbsthebend, 1500 Liter, zu kaufen gesucht. Off. mit Beschreibung und Preis unt. **E. S. 1930** an ds. Ztg.

Eine **gebrauchte Zentrifuge**, Handbetrieb, 250 Ltr. pro Stunde, eine **Buttermaschine, 5 Milchkannen** mit Bügelverschluß, **10 Milchkannen** mit Stechdeckel
billig zu verkaufen.
Offert. unter 1923 an diese Zeitung.

Wegen Betriebsveränderung stehen
zu sofort zum Verkauf:
$1^1/_2$ **bis 2 HP Körtingsdorfer-Automobil-Benzinmotor** mit Magnetz.,
1 **Transmission** mit Riemenscheib.,
1 **Alfa-Pony**, 900 Ltr. stündl. Leist.,
1 **Hildebrandscher Milchvorwärmer**, 1200 Ltr. stündliche Leistung,
1 **Vollmilchbassin** zu 500 Ltr. Inh.,
1 **Magermilchbassin**, 400 Ltr. Inh.,
1 **Magermilchpumpe** zu 2000 Liter.
Die Sachen sind nur gut 1 Jahr i. Betrieb gewes., daher noch wie neu. Dampfm. **Omulle** b. Löbau, Westpr. 1720) **Herm. Hamann.**

Hildebrandscher
Patent-Milchvorwärmer
stündlich 600 Ltr., tadellos erhalten, wegen Betriebsvergrößerung billig abzugeben. Offert. nach **Düsseldorf, Molkerei**, Erkraterstr. 4. (1714

Suche einen gebraucht., gut erhalt.
Milchtransportwagen
zu kaufen, zu ca. 35—40 Kannen. Offerten mit Preisangabe erbittet **G. Ritter**, Dampfmolkerei **Schmauch** b. Schlobitten, Ostpr. (1736

Pony-Alfa-Separator
noch gut erhalten, stündl. Leistung 700 Liter, für Göpel- und Kraftbetr., billig zu verkaufen. (1793
Wilh. Reuß, Schmalbroich bei Kempen a. Rhein.

Dampfkessel - Reinigungsinstitut
P. Theeßen, Braunschweig, Hasenwinkel.

Hochreelles Angebot!
Kesselsteinpulver „Krone"
gesetzl. gesch., beseitigt unbedingt jeden Kesselstein und verhindert Neubildung. Kein minderwertiges Angebot, unbedingt reell, gefahrlos, farblos Einzig existierendes Mittel für Molkereien, Brauereien, da garantiert säurefrei.
Rationelle Wirkung. Feinste Referenzen.
Im Gebrauch bei sämtlichen deutschen Staatsbahnen u. bedeutenden großen Industrieen.
Fässer in 10—100 kg à kg **1,90 Mk.**
Reinstädtler & Schober, Erfurt.

Kochs
= Firmitas =
Gesetzlich geschützt.
Unerreichtes Reifungsmittel für Quarkkäse.
Goldgelbe Käse kolossaler Umsatz.
Unterweisung in der Quarkkäserei.
Direktor **Koch, Brehna.**

Die besten
Holzschuhe u. Holzpantoffeln
für Molkereien, lief. seit 30 Jahren
Johs. Steffen, Fabrik-Versand **Raisdorf i. Holst.**
Man verlange Preisliste.

Kesselstein-Verhütungs- u. Lösungs-mittel **„Triumphator"**
unübertroffen, gestattet keine Steinbildung, löst alten Stein, greift Kesselmaterial nicht an, glänzend bewährt offeriert billigst
Fritz Tietz Nchf.
Fabrik chem. Produkte
Cottbus.

◆ **50 Molkereien** ◆
mit gutem und reichlichem
◆◆◆◆◆◆ **Wasser** ◆◆◆◆◆◆
aus gebohrten
◆◆ **Tiefbrunnen** ◆◆
versorgt hat das
Brunnenbau- und Tiefbohr-Geschäft
von
Eduard Hallbauer, Uelzen
Prov. Hannover. Fernsprecher 182.

Geschmack- u. geruchlose sehr ausgiebige **Butterfarbe**, extra farbkräftig, Liter 1,80 Mk., II. Qualität Ltr. 1,35. Postkanne 5 Ltr. fr. exkl. 1993) **Wilh. Bosse, Hessen i. Br.**

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen u. Baumwolle**, sowie alle Sorten und Stärken bunten u. grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Käsehorden
in jeder Größe, aus best. Material, dauerhaft gearbeitet, mit nur prima Rohrgeflecht, liefert billigst (7614
Carl Graff, Posen, Käsehordenfabrik Warschauerstr. 11.

Käsekisten
in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5405
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz i. S.**

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken
Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Spezialanfertigung aller Druckarbeiten und Formulare für Molkereien!
Geschmackvoll! ✻ Billig!
F. Kahm, Molkerei-Geschäftsbücherfabrik
Frankenberg Sa.

Postversand-Kartons
u. Ia Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. **7 Pfennig an**, liefert **spottbillig**, da **Massenfabrikat.**
Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.
Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme.

Hollandia-Kultur
für Butter- und Käsebereitung gibt weitaus die besten Resultate.
Gratis-Probe zu verl. v. Fabrikanten
J. M. E. Snuijf, Amsterdam
Ryer Anslostraat Nr. 1.

Direkte u. billigste Bezugsquelle von
Molkereihilfsstoffen
unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt: **Butterfarbe**, rötl. u. gelbl. Nüance, **Käsefarbe**, höchst konzentriert und haltbar im Geruch,
Käselab in Pulverform, Stärke 1 : 100000,
Käselab-Extrakt, Stärke 1 : 10000,
Wenkebachsche Reinkult., unübertr.,
Germania-Tinktur.
Techn. chem. Laboratorium
Apoth. **U. Wenkebach Nachflg. Flensburg**, Schleswig-Holstein.

Ich habe regelmäßig gute
gesunde Läuferschweine
im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Jeden Posten prima Ostpreußische
Futterschweine
empfiehlt jederzeit zu den billigsten Preisen (1725
William in **Rosenau** b. Königsberg in Preußen.
Spez. Lieferung für Molkereien und Mästereien.

Habe 18 Läuferschweine
abzugeben, Zentner 41 Mk. ab hier, Gewicht 70—100 Pfund. (2009
Alois Ciesilski, Molkereibesitzer
Gr.-Swiontnik b. Zechau, Kr. Gnesen

Feine La Plata-Kleie
haben billigst abzugeben, ca. 50000 kg, auch in kleineren Quanten. Off. unt. J. O. O. an d. Ann.-Exp. **Basedow**, Hamburg, Brodschrangen.

Gr. Frühstückskäsemasch., D. R. P., **Hildebr. Vorw.**, 1800 Ltr., **Viktoria-Butterf.**, 130 L., bill. z. verk. **Meierei Petersdorf** b. Ostrowitt, Wpr. (1964

Honig beste Qualität, Postdose frei ins Haus **Mk. 8,60** per Nachnahme. Nichtgefallendes wird anstandslos zurückgenommen.
Herrenhäuser Imkerei
Herrenhausen-Hannover.

Welche Molkerei ist in der Lage, einer Genossenschaft täglich 1000 bis 1500 Liter
Vollmilch
(tiefgekühlt) auf Jahresabschluß u. zu welchem Preis nach einer Stadt im Industriebezirk zu liefern (mit Angabe von wann ab)? Sicherheit wird gestellt. Offerten unter **1992** an diese Zeitung.

Ringfreie Milch
tiefgekühlt, ev. 1000 Ltr. tägl., zum 1. Mai cr. auf Jahresabschluß in Käufers Kannen fr. Hamburg gesucht. Kaution kann gestellt werden. Off. mit niedrigster Notierung erbet. unter **H. P. 1310** an **Rudolf Mosse, Hamburg.** (1924

Vollmilch
500—1000 Ltr. täglich, sowie **Buttermilch, Butter, Sahne, Eier** nach Essen-Hbh. auf Abschluß per sofort oder später zu kaufen gesucht. Offert. unter **D. 117** hauptpostl. **Essen-Ruhr.**

Sahne und Kasein
schwedisch und dänisch, offeriert. Gefl. Offerten unter **T. U. 2064** an diese Zeitung.

Größeres Gut am Mittelrhein, mit **Weidebetrieb** und **Aufzucht** von **Schwyzer Vieh** sucht auf möglichst **lange Zeit** (1939
Abschluß auf Lieferung von sterilisiertem o. unsterilisiertem
Rahm.
Bezahlung nach Fettgehalt, bevorzugt auf Grund Zentralanalysen. Referenzen oder Barzahl. Tägl. Quantum Minimum 20 Ltr. Rahm. Off. unt. **F. R. N. 938** an **Rudolf Mosse, Frankfurt** a. Main.

Suche mit einer leistungsfähigen Käserei, welche **voll- u. halbfette**
Ziegenkäse
fabriziert, in Verbindung zu treten. Habe großen Absatz in meinen 8 Detailgeschäften. (1651
Joh. Rößler, Molk. **Plauen**, Vogtl.
Gegründet 1888.

Suche ständige Abnehmer für
Ia Tilsiter Magerkäse
Ich habe den Magerkäse aus unangewärmter Milch hergestellt, daher so gut als viertelfett. Probe, nur in ganzen Rollen à 20.00 Mk., unt. Nachnahme. Gefl. Offert. unt. 1529 an diese Ztg. erbeten.

Wir suchen Abnehmer für:
Fromage de Brie in Laiben von ca. 7 Pfund (612
Fromage de Brie ◁ in Schachteln
Kamembert (Imperial) vollfett
Kamembert (Goldmädchen)
Kamembert (Kleeblatt)
Kamembert (Tafel)
Burgkäse
Klosterkäse
Frühstückskäse
□-**Käse** in $^1/_2$ u. $^3/_4$ Pfd.-Steinen.
Molk.-Genossensch. **Polkwitz**, Schles. Kreis Glogau.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
Import. ▫ ▫ ▫ Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □=Käse und andere Sorten.
Bestand seit 1878.

□=Käse
beste Qualität, offeriert zu Mk. 25 Dampfmolkerei Guxhagen b. Cassel.

Kochkäse
in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab Molk. Meseberg=Osterburg, Altm.

Große Bauernkäse!!
goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. Harsum per Nachnahme (463 Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H. Bei Mehrabnahme billiger.

Achtung, lesen!
60 dicke Bauernkäse, 1,90 Mk.
100 ff. Delikateß=Harzkäse 1,60 Mk. aus ganz frischem Quark hergestellt. Versand per Nachnahme, Stat. Nähe Hildesheim. Anfragen unter F. F. 1183 an diese Zeitung.

Schönen, schnittreifen
□=Käse
in $^{1}/_{2}$—$^{3}/_{4}$—1 Pfd.=Steinen, offeriert per Zentner ab hier zu Mk. 15—20, an Unbekannte nur geg. Nachnahme Molkerei Konstadt, Ob.=Schles.

Bin Abnehmer von
fehlerhaft. Limburger
zerlaufene Ware, event. Stampfkäse und überreifen □=Käse, auch fehlerhafte Weislaker geg. sofortige Kasse. — Auch habe ich wöchentlich 1—2 Tonnen
Tafelbutter
3 Mk. unter Berliner Höchstnotiz abzugeben. Gefl. Offrt. m. Angabe des Preises unter A. E. 1925 befördert diese Zeitung. [Franken]

Offeriere jedes Quantum
Frühstücks=Käse
100 Gr. schwer, in Kisten von 40 Stück in Pergament u. Stanniol gepackt. die Kiste zu Mk. 2,40. Offrt. unt. 2041 an diese Zeitung.

Prima □=Käse
in $^{1}/_{4}$ bis $^{3}/_{4}$ Pfd.=Steinen (event. stellen selbigen auch mit Kümmel her) sowie frischen, trockenen, in neu verzinnten Kesseln hergestellten
Quark
hat regelmäßig abzugeben und erbittet Offerten (2038
Soldiner Molkerei e. G. Soldin (Brandenburg).

Pa. frischer
guter Quark
ist in jedem Quantum per sofort je nach Trockenheit à 12—12$^{1}/_{2}$—13 Mark per Zentner ab Liegnitz abzugeben. Probetonnen per Nachnahme. Ordres unt. L. M. N. 646 durch diese Zeitung.

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht. Thuringia=Käserei, Langensalza.

Quark kauft
Gotthilf Bormann, Harsum i. H.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co., in Harsum.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 10 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die Weichsel=Butterei in Thorn.

Frischer, trockner, metallfreier
Quark
ist sofort jedes Quantum, per Ztr. Mk. 11 00 exkl. Tonnen ab schles. Station zu verkaufen. Probetonne unter Nachnahme. Aufträge unter A. B. 1192 an diese Ztg. erbeten.

Quark
in jedem Posten kauft (8322
O. Gröbel, Leipzig, Berlinerstraße.

Quark!
frisch, trocken, lab= und metallfrei, zur regelmäßigen Lieferung, sucht Oswald Reimann, Tempelhof.

Quark
einwandfreie Ware, auf Abschluß zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. m. Preisangebot erbittet (1577
Käsefabrik Moys b. Görlitz.

Eine neue Molkerei verkauft auf festen Jahresabschluß ihren ganzen
Quark
an nur ganz sichere Abnehmer. Probetonne unter Nachnahme, Ztr. 12,50, Tonne 1,20. (1724
Wöhlk, Dampfmolkerei Zirke.

Schl sische Mol erei hat noch einige Tonnen guten, trocknen
Quark
abzugeben. Offert. unt. M. M. 1727 an diese Zeitung.

Ganz frischer, trockner, einwandfreier
Käsequark
zu Mk. 13.— ab schlesischer Station und Mk. 15.— ab nordbayerischer Station in Quanten bis zu 50 Zentner die Woche abzugeben, jed ch an nur zahlungsfähige Abnehmer. Offert. unt. Quark 1709 an ds. Ztg.

Quark
frisch und metallfrei, 8—10 Zentner wöchentlich abzugeben. (1768
Dampfm. Böken b. Wiligrad i. M.

Pa. Speisequark
à Zentner Mk. 14.00 ab Station per Nachnahme empfiehlt (1715
Dampfmolkerei Meseritz.

Wöchentlich 4—8 Zentner
Quark
hat abzugeben und erbittet Offerten mit Preisangabe (1927
Molkerei Schneverdingen i. L.

Quark
hat abzugeben (1943
Dampfmolkerei Goerzig (Anhalt).

1—2 Tonnen trocknen und frischen
Quark
(metall= u. labfrei) wöchentlich gesucht. Offert. mit Preis an (1919
Otto Herling, Käserei Machern b. Leipzig.

Wöchentl. 6 Ztr. frischen, trockn., metallfr. Quark, per Ztr. 13 Mark unter Nachn. versendet Molkerei Sullnowko b. Schwetz, Wpr. (1971

Suche Abnehmer für geschmeidigen
Käsequark.
Unbekannten Probetonne geg. Nachnahme. Molkerei Langenbach 1952) Stat. Mühlhoff.

Wöchentlich 3—4 Tonnen
Quark sowie Ia □=Käse
mit oder ohne Kümmel, frisch vom Salztisch, à Ztr. 21 Mk., auch angereifte Ware hat abzugeben Dampfmolkerei Tschernow N. M.

Ca. 3 Tonnen Speisequark
wöchentlich abzugeben. Probetonne à 15 Mk. gegen Nachnahme. (1957
Kronen=Meierei Dramburg i. P.

Speisequark
pro Woche 2—3 Zentner, für dau ernd zu kaufen gesucht. (2057
Wiesdorf a. Rhein, Schulstr. 25.

Quark
offeriert à Ztr. 11 Mk, Probefässer per Nachnahme (2054
Molkerei Cauerwitz Zeitz=Camburger Bahn.

Speisequark
offeriert (2055
Molkerei Schkölen i. Thür.

Quark
2 Faß wöchentlich, trocken u. metallfrei, zu 13,00 Mk. per Zentner ab Magdeburg hat abzugeben (2046
H. Burzlaff, Magdeburg=Lemsdorf.

Monatlich bis 50 Tonnen einwandfreien, trocken n, metallfreien
Quark
auch auf Abschluß, Mk. 13 pr. Ztr. abzugeben. Es werden auch kleinere Abnehmer berücksichtigt. Probetonnen unter Nachnahme. Offerten unter 2042 an diese Zeitung.

Tüchtiger Geschäftsmann wünscht für Hannover
die Vertretung
einer leistungsfähig. Hannoverschen od. Oldenburger Molkerei, die ein erstklassiges Produkt herstellt, zu übernehmen. Gefl. Offert. unt. K. 1926 beförd. diese Zeitung.

Suche eine Molkerei, die bestimmt wöchentlich 20—25 Kolli
Süßrahmbutter
liefern kann. Offrt. richte man an Clemens Kißel, Saarbrücken 1970) 3. Mühlenstraße 11.

Molkerei
sucht Abnehmer für ihre feinste
ungesalzene Butter
ca. 20 Zentner wöchentlich. Offrt. unter H. R. 2032 an diese Zeitung.

Molkerei=Genossenschaft in Hannover sucht noch große und kleinere Posten
Butter
in Abschluß zu kaufen. Angebote an ds. Zeitung unter A. H. Q. 1931.

Kaufe noch wöchentlich 1—2 Zentner
ff. Molkereibutter.
Offert. unter Unterfranken 1918 an diese Zeitung.

Wer kauft Standbutter?
Offert. unt. 1913 an diese Zeitung.

Wöchentlich 4—5 Tonnen allerfeinste
Süßrahmbutter
ohne Salz, zu allerhöchstem Preise sofort oder später zu kaufen gesucht. Off. unt. O. F. 2002 an ds. Ztg. erb.

Molkereibutter.
Auf Abschluß werden 100 Tonnen bei wöchentlicher Abnahme von 2 Tonnen, gar. reine, gute Molkereibutter bei monatlicher Abrechnung gesucht. Offerten unt. M. A. 2056 an diese Zeitung.

Wöchentlich 2 Tonnen
Ia Butter
hat abzugeben (1951
Rießler, Plawce (Post), Kr. Schroda.

Suche wöchentl. noch einige Tonnen
Ia Tafelbutter
ohne Salz; auch erbitte Offerten in
Fromage de Brie
von nur leistungsfähigen Kä ereien. Joh. Rößler, Molk. Plauen, Vogtl. Gegründet 1888. (1368

Joh. Brinkmann & Co.
Butter-Großhandlung
Bremen
sind stets Käufer für hochfeinste u. feine Tafelbutter gegen sofortige Kasse.

J. A. Dekker
Kontrolle - Butter-, Käse- und Eier-Export
Nymegen (Holland).

Siodm k & Sohn
Butter-Großhandlung
Dresden A. 1
suchen allerfeinste Molkereibutter
auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse zu kaufen. (479
Ia Referenzen.

Gebrüder Groh
Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70
Buttergroßhandlung
38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse. Jahres-Abschluß erwünscht.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger. Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma R. Bönig, Maschinenfabrik in Hamburg I, bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; **jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt.** Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote,** Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei **hohem Honorar,** stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; **briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.**

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt,** für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 12. **Hildesheim,** den 10. Februar 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Bedeutung der Wärmerückgewinnung bei der Milcherhitzung.

Von Dipl.-Ing. Max Schulz, Oldenburg.

Durch das neue Viehseuchengesetz und die Beratungen über die Ausführungsbestimmungen dazu ist die Frage der Milcherhitzung für die Molkereibetriebe sehr in den Vordergrund gerückt worden.

Da die Aufgabe der Molkereien bei der Verhinderung der Seuchenverschleppung hauptsächlich in der Erhitzung aller zurückgehenden Magermilch bestehen wird, und da in dieser Richtung ein Zwang im Sinne der allgemeinen Einführung dieser Erhitzung auf jeden Fall zu erwarten ist, so stand die Molkereimaschinenindustrie jetzt vor der Aufgabe, den Molkereien die geeigneten Hilfsmittel für die Durchführung einer regelmäßigen und ständigen Erhitzung an die Hand zu geben.

Daß die Durchführung der Milcherhitzung bei mäßigen Temperaturen, also bei etwa 85—90 Grad C., ohne Schwierigkeiten möglich ist, beweist das Beispiel Dänemarks, wo diese Erhitzung bereits seit vielen Jahren gesetzliche Vorschrift ist und anstandslos durchgeführt wird.

Die Hauptschwierigkeiten, welche unsere Molkereien mit der Einführung einer regelmäßigen Milcherhitzung zu gewärtigen und zu überwinden haben werden, sind besonders die Gewinnung des nötigen Dampfes für die Milcherhitzung und die Beschaffung der nötigen Einrichtung, die gekochte Milch wie bisher den Lieferanten in gekühltem Zustande zurückzugeben.

Die Kühlung der Magermilch vor der Rückgabe, die in Deutschland ja allgemein Brauch ist und auch die beste Gewähr für die Rücklieferung süßer Magermilch bietet, wird natürlich auch bei der allgemeinen Einführung der Magermilcherhitzung in Gebrauch bleiben müssen. Schon aus diesem Grunde und vor allen Dingen mit Rücksicht auf den für die Milcherhitzung benötigten Dampf können die deutschen Molkereien das System der Wärmerückgewinnung durch Wärmeaustausch von Milch zu Milch gar nicht entbehren, und es war deshalb von der Molkereimaschinenindustrie die Aufgabe zu lösen, in dieser Richtung entsprechende Konstruktionen zu liefern.

Zeigt schon die nachfolgende — übrigens sehr vorsichtig aufgestellte — Berechnung, wie nutzbringend die Wärmerückgewinnung in Hinsicht auf den Dampf- und Kohlenverbrauch ist, so wird der Wert der Wärmerückgewinnung noch erkennbarer, wenn man überlegt, daß ohne die Ersparnisse der Rückgewinnung der Wärme viele Molkereien gezwungen wären, sowohl ihre Dampferzeugungsanlagen zu vergrößern, um den Anforderungen der Milcherhitzung genügen zu können, als auch neue Apparate für die Abkühlung der erhitzten Milch anzuschaffen.

Berechnung des Dampf- und des Kohlenverbrauches für 1000 Liter Milchverarbeitung bei einer Erhitzung auf 85 Grad C.

Die Milcherhitzung verteile sich durchschnittlich wie folgt:

Vorwärmung, 10 Grad bis 40 Grad		= 30 000 W.-E.
Magermilcherhitzung, 40 Grad bis 85 Grad	(85 %)	= 38 250 W.-E.
Rahmerhitzung, 40 Grad bis 85 Grad	(15 %)	= 6 750 W.-E.
	insgesamt	= 75 000 W.-E.

Man kann ferner im Durchschnitt annehmen, daß bei guter, richtiger Abdampfverteilung außer der Warmwasserbereitung noch etwa 35 Grad Erwärmung der Milch erzielt werden können, also zu 1000 Lt. 35 000 W.-E., die als kostenfrei abzuziehen sind.

Es bleiben also bei Einführung regelmäßiger Erhitzung ohne Wärmerückgewinnung extra zu leisten 40 000 W.-E.

Erfahrungsgemäß gibt im praktischen Betriebe 1 Kg. Kesseldampf, unter Berücksichtigung aller entstehenden Verluste, rund 500 W.-E. wirklich an die Milch ab. Es sind also erforderlich

$$\frac{40\,000}{500} = 80 \text{ kg Dampf bei einem Verhältnis von:}$$

$$\frac{\text{Kohlen}}{\text{Dampf}} = \frac{1}{6}, \text{ mithin:}$$

13,3 Kg. Kohle zu ℳ 0,02 = ℳ 0,266 für 1000 Lt. Milch, also z. B. für eine Milchmenge von:
1 000 000 Lt. im Jahr ℳ 266,00,
für 4 000 000 Lt. im Jahr ℳ 1064,00.

Bei Anwendung der Wärmerückgewinnung können diese Extrakosten fast ganz vermieden werden.

Wird z. B. ein Wärmeaustauschapparat verwendet, durch welchen Vollmilch mittels heißer Magermilch *) vorgewärmt wird, und nimmt man die Wärmerückgewinnung, wie es bei guten Gegenstromapparaten der Fall ist, zu 50 bis 55 Prozent der Gesamtwärmeleitung an, so ergibt sich unter Zugrundelegung einer Berechnung von nur etwa 50 Prozent:

Vorwärmung, 10 bis 45 Grad		= 35 000 W.-E.
Magermilcherhitzung, 45 bis 85 Grad	(85 %)	= 34 000 W.-E.
Rahmerhitzung, 45 bis 85 Grad	(15 %)	= 6 000 W.-E.
	insgesamt	75 000 W.-E.

Die Vollmilchvorwärmung ist hierbei Gewinn, 35 000 W.-E. gelten als erreichbar mittels Abdampfes, so daß also nur die Rahmerhitzung besonders zu leisten ist, die in vielen Fällen ja ohnehin schon extra geleistet wird.

Demnach werden, genau genommen, einschließlich Rahmerhitzung nur gebraucht:
für eine Verarbeitung von 1 000 000 Lt. Milch ℳ 40 gegen 266 ℳ,
Gewinn ℳ 226,
für eine Verarbeitung von 4 000 000 Lt. Milch ℳ 160 gegen 1064 ℳ,
Gewinn ℳ 904.

---

*) Bei dieser Erhitzungsmethode sind in der Berechnung unbedingt die Flüssigkeitsmengen zu berücksichtigen, da Vollmilch und Magermilch nicht in gleichem Verhältnis fließen. Aus folgenden, in der Praxis abgelesenen Temperaturzahlen ergibt sich die Berechnung des vroprozentualen Wärmerückgewinnes noch deutlicher:

Vorwärmung 15 bis 50 Grad,	3000 Lt. × 35 = 105 000 W.-E.
Magermilcherhitzung 50 bis 85 Gr. (85%),	2550 Lt. × 35 = 89 250 W.-E.
	insgesamt = 194 250 W.-E.
	Gewinn = 105 000 W.-E.
	= 54 Prozent.

Die Rückkühlung der Magermilch geschah ungefähr genau um die gewonnene Wärmemenge, also 2550 Lt. von 85 Grad auf 44 Grad Rückkühltemperatur = 6 Grad unter Vorwärmung.

Ein Wärmeaustauscher, für eine Verarbeitung von 1 000 000 Lt. passend, kostet etwa ℳ 600, für eine Verarbeitung von 4 000 000 Lt. etwa ℳ 800.

Eine weitgehende Ausnutzung der Wärmerückgewinnung ist also das sicherste Mittel, alle Schwierigkeiten zu überwinden, welche die Milcherhitzung an die Molkereibetriebe stellen kann, abgesehen natürlich von den Übelständen, welche die Beschaffenheit der Milch selbst mit sich bringt, die aber nach fachmännischer Ansicht durchaus nicht unüberwindlich sind, zumal, wenn das jetzt mehr und mehr eingeführte System der Magermilcherhitzung mit gleichzeitiger Vollmilchvorwärmung durch Wärmeaustausch zur Anwendung kommt. Auf die bisher viel in Gebrauch gewesene Vollmilcherhitzung mit Rückkühlung wird man natürlich besser verzichten, da im Sommer durch ansaure Milch bei höheren Erhitzungstemperaturen leicht Störungen im Entrahmungsbetrieb eintreten können, wenn die **Vollmilch vor** der Entrahmung erhitzt wird. Erhitzt man dagegen nur die **Magermilch nach** der Entrahmung, so sind Störungen nicht zu befürchten, da die Bildung von etwas geronnener Milch bei der Erhitzung dann nicht mehr den Verlauf der Milchverarbeitung beeinträchtigen kann. Die Magermilch wird nach der Erhitzung ja nur noch ausgezapft. Die Magermilcherhitzung mit gleichzeitiger Vollmilchvorwärmung behebt also die erwähnten Schwierigkeiten, und zwar vollkommen, wenn durch den Wärmeaustauscher **die Vorwärmungsgrade beliebig reguliert werden können**, so daß es an schwierigen Tagen möglich ist, die Vorwärmungstemperaturen nur gerade so hoch einzustellen, als für den Entrahmungsbetrieb zuträglich ist.

Beispiel: Temperaturzahlen nach der Hildesheimer Molkerei-Zeitung Nr. 19, vom 4. März 1910, Seite 327:

	$t'_1 = 14{,}5$	$t''_1 = 46{,}5$
	$t'_2 = 91$	$t''_2 = 53$
Differenz	$= 76{,}5$	$= 6{,}5$

$14{,}5° = t'_1$ $t'_2 = 91°$

$46{,}5° = t''_1$ $t''_2 = 53°$

$$F = \frac{\ln \frac{76{,}5}{6{,}5}}{k \,.\, 70} = \frac{\ln 11{,}78}{k \,.\, 70} = \frac{2{,}47}{k \,.\, 70} = \frac{1}{k \,.\, 28{,}3}$$

2. Gegenstrom. Q und z = 1 gesetzt.

$$F_1 = \frac{\frac{t'_1 - t'_2}{t''_1 - t''_1}}{k\,[(t'_1 - t'_1) - (t''_1 - t''_2)]}$$

Abbildung 1.
Körper des Ahlbornschen „Universal"-Wärmeaustauschers mit abgehobenen Wellblechmänteln.

Abbildung 2.
Ahlborns „Universal"-Wärmeaustauscher mit abgehobenem äußeren Wellblechmantel.

Abbildung 3.
Ahlborns „Universal"-Wärmeaustauscher ohne Schutzmantel und mit abgenommenem Magermilchverteiler.

Wer die Konstruktion von Apparaten zur Wärmerückgewinnung verfolgt hat, weiß, daß im Laufe der Jahre sich diejenigen Vorrichtungen, welche nach dem **Gegen**stromprinzip in der Weise arbeiten, daß einerseits eine Berieselung stattfindet, andererseits die Milch im Gegenstrom sich bewegt und dadurch Wärme abgibt, am wirksamsten gezeigt und sich deshalb auch am besten bewährt haben. Daß die anscheinend recht einfache Gleichstromberieselungsvorrichtung, welche bereits vor 10 Jahren in Dänemark und in Amerika angewandt worden ist, ohne weitere Verbreitung zu finden, und welche jetzt wieder aufgetaucht ist, wenig Daseinsberechtigung hat, mag die nachfolgende Berechnung zeigen, die das **Verhältnis der Flächen** feststellt, welche **bei Gleichstrom- und Gegenstromapparaten** nötig sind, um **dieselbe Wirkung** zu erzielen.

Zur Berechnung des Wärmedurchganges bei veränderlichen Temperaturen gibt die „Hütte, des Ingenieurs Taschenbuch" (20. Aufl., Abt. I, S. 309) folgende Formel an, die auch für den Fall gilt, daß sich die Flüssigkeiten längs der Heizflächen bewegen:

$$Q = k \,.\, F \,.\, z \,.\, \frac{(t'_1 - t'_2) - (t''_1 - t''_2)}{\ln \frac{t'_1 - t'_2}{t''_1 - t''_2}}$$

Die Buchstaben bedeuten:

- Q = Wärmemenge, die übergeht, in W.-E.,
- k = eine Wärmedurchgangszahl, die je nach der Art der beiden Flüssigkeiten und deren Bewegung nach Dicke der Wand und Material der Wand verschieden ist,
- F = die Übergangsflächen in Qm.,
- z = die Zeit des Überganges in Stunden,
- t = die verschiedenen Temperaturen in Graden.

Bei gleicher Durchgangswärmemenge in gleicher Zeit ergeben sich nun die für Gleichstrom und Gegenstrom notwendigen Flächen wie folgt:

1. Gleichstrom. Q und z = 1 gesetzt.

$$F = \frac{\frac{t'_1 - t'_2}{t''_1 - t''_2}}{k\,[(t'_1 - t'_2) - (t''_1 - t''_2)]}$$

Gleiche Temperaturen wie oben eingesetzt:

$91° = t'_1$ $t'_2 = 46{,}5°$

$53° = t''_1$ $t''_2 = 14{,}5°$

$$F_1 = \frac{\ln \frac{44{,}5}{38{,}5}}{k \,.\, 6} = \frac{\ln 1{,}157}{k \,.\, 6} = \frac{0{,}475}{k \,.\, 6} = \frac{1}{k \,.\, 12{,}6}$$

Die praktischen Beobachtungen an Apparaten, die im Gebrauche sind, rechtfertigen die Annahme, daß die Wärmedurchgangszahl in beiden Fällen gleich gesetzt werden kann, was sich ja auch daraus ergibt, daß Material und Wandstärke durchschnittlich gleich sind und auch die verschiedenartigen Bewegungen auf der einen Seite (Berieselung bei Gleichstrom, geschwinde Drehungen bei Gegenstrom) keinen Unterschied in der Wirkung der Fläche ergeben.

Es verhält sich demnach: $\frac{F}{F_1} = \frac{28{,}3}{12{,}6} = \frac{2{,}24}{1}$

Bei Gleichstrom muß also die Fläche 2,24 mal so groß sein wie bei Gegenstrom.

In auffallender Übereinstimmung mit diesem Ergebnis stehen die in der schwedischen Versuchsstation Alnarp ermittelten und nachstehend wiedergegebenen Zahlen (siehe Tabelle folgende Seite).

Nr. 1 (Holmberg) war ein Gleichstromapparat, die beiden anderen wirkten nach dem Gegenstromprinzip.

Auch hier ergibt sich:

$$\frac{\text{Gleichstrom}}{\text{Gegenstrom}} = \frac{17}{38} = \frac{1}{2{,}24}$$

Aber auch, abgesehen hiervon, behält die Gleichstromvorrichtung immer den Nachteil, daß Pumpen und komplizierte Rohrleitungen nötig sind, um den normalen Lauf der vorzuwärmenden Vollmilch zu erzielen. Diese unvermeidlichen Zutaten, die natürlich auch die Anlagekosten erhöhen, nehmen der Gesamtanlage den hygienischen Vorteil, der an sich der Anwendung nur freier Berieselungsflächen mit Beziehung auf die Reinigung zuzusprechen wäre, wenn diese

Flächen nicht allzu groß wären und wenn sie nicht zugedeckt werden müßten, um das Überspritzen der Milch zu verhindern.

Nummer	Apparat von	Zeitdauer in Minuten	Leistung kg St.	Temperatur der nicht pasteurisierten Milch: Beim Einlauf Gr. C.	Beim Auslauf Gr. C.	Erhöhung Gr. C.	Temperatur der pasteurisierten Milch: Beim Einlauf Gr. C.	Beim Auslauf Gr. C.	Ganze Temperatur-Erhöhung Gr. C.	Effekt	Wärmerückgewinnung i. Prozenten der ganzen Temperatur-Erhöhung	Effekt für 1 dm² Berieselungsfläche	Berieselungsfläche dm²
1	Holmberg	16	899	14, 3	48,3	34,0	89,9	51,5	75,6	30,6	49,9	**0,17**	185
2	Paasch & Larsen Petersen	13	1201	13,7	53,4	39,7	90,1	44,9	76,4	47,4	52,0	**0,38**	126
3	Rudelius & Bocklund	12	1248	15,7	57,7	42,0	90,5	44,8	74,8	52,3	56,2	**0,37**	142

Der Vorteil der Gegenstromapparate liegt also hauptsächlich darin, daß sie infolge der besseren Wirkung des Gegenstromes viel kleiner ausfallen, da sie noch nicht halb so viel Fläche nötig haben, wie Gleichstromapparate.

Ein Gegenstromwärmeaustauschapparat, welcher seinem System nach die allergünstigsten Vorbedingungen für eine hygienisch einwandfreie außerordentlich einfache, praktische Konstruktion bietet, ist der Ahlbornsche Universal-Wärmeaustauscher.

Die beistehende Abbildung 4 zeigt die von dem Ahlbornschen Rückkühlerhitzer UL her bekannte Konstruktion in selbständiger Anordnung. Abbildung 5 zeigt, wie eine gewöhnliche Erhitzeranlage durch Hinzufügung dieses einfachen und nur sehr geringen Raum in Anspruch nehmenden Wärmeaustauschapparates ohne weiteres in eine rationell arbeitende Rückkühlerhitzungsanlage verändert werden kann.

Abbildung 4.
Schnittzeichnung von Ahlborns „Universal"-Wärmeaustauscher.
A. Eintrittsstutzen der kalten Vollmilch.
B. Austrittsstutzen der vorgewärmten Vollmich.
D. Verteiler für die heiße Magermilch.
E. Auslaßtüllen für die zurückgekühte Magermilch.

Abbildung 5.
Der Ahlbornsche „Universal-Wärmeaustauscher" in seiner Einschaltung in den Betrieb.
A kalte Vollmilch, B vorgewärmte Vollmilch, C vorgewärmte Magermilch, D heiße Magermilch, E zurückgekühlte Magermilch.
Der Schutzmantel des Wärmeaustauschers ist durchsichtig dargestellt, um den darunter befindlichen äußeren Wellblechmantel erkennen zu lassen.

Wie aus den bildlichen Darstellungen des Apparates hervorgeht, besteht dieser in der Hauptsache aus zwei ineinandergesetzten gewellten Zylindern, welche unten durch eine Dichtung miteinander vereinigt und auf ein Untergestell aufgebaut sind. Zwischen diesen beiden Zylindern läuft ein Rührflügel, während an der äußeren Seite des äußeren Zylinders und an der inneren Seite des inneren Zylinders eine Berieselung stattfindet. Die in den Zwischenraum der Zylinder eingeführte Milch steigt nach oben bis zum Austrittsrohr und wird während dieser Zeit durch den Rührflügel kreisend erhalten, während an den Gegenseiten die Milch herabrieselt und im Gegenstrom Wärme abgeben oder aufnehmen kann.

Bei der üblichen Anwendung des Wärmeaustauschers tritt die Vollmilch in das Innere des Apparates ein und gelangt von dort zum Separator, während die vom Erhitzer kommende Magermilch die Berieselungsflächen berieselt. Der Wärmeaustausch wird infolge des Gegenstromprinzips auf ganz kleinen Flächen erreicht, so daß der Apparat nur aus leichten, in der Hand zu waschenden Teilen besteht. Die Wirkung ist dabei so günstig, daß stets mindestens 50 Prozent Wärmerückgewinnung erzielt wird. Das Eigentümliche ist, daß die dem Apparat zuströmende Vollmilch in keiner Weise reguliert zu werden braucht. Die Zwischenschaltung des Apparates in die Leitung, welche vom Vollmilchbehälter zu den Separatoren führt, macht jede weitere Regelung des Zuflusses unnötig.

Für die Berieselung der äußeren Flächen dient der Magermilchverteiler (D in der Schnittzeichnung, Abbildung 4), durch welchen der Milchstrom so geregelt werden kann, daß er entweder über beide Flächen oder nur über die innere oder nur über die äußere rieselt. Hierdurch wird eine Regulierung der Vollmilchvorwärmungstemperatur in weitesten Grenzen möglich, was besonders im Sommer bei Anlieferung angesäuerter Milch sehr wertvoll ist. Die Anwärmung der

ersten Milch (bevor noch heiße Magermilch vorhanden ist), welche theoretisch natürlich immer gefordert worden ist, praktisch aber leider recht selten durchgeführt wurde, ist ebenfalls in zweckentsprechender und sinnreicher Weise berücksichtigt worden. Die erste Milch, welche den Weg vom Separator durch den Apparat nehmen muß, wird, wenn keine heiße Magermilch zur Verfügung steht, dadurch erwärmt, daß an dem Magermilchpumpentrichter, welcher die Magermilch aufnimmt, ein Dampfstrahlapparat angebracht ist, welcher in diesen Trichter hineingegossenes Wasser erwärmt und über die Berieselungsflächen leitet. Auch für den Fall, daß die Magermilcherhitzung gelegentlich einmal versagt oder vorübergehend nicht in Benutzung ist, dient diese Vorrichtung dazu, den Apparat als Vorwärmer weiter benutzen.

Die besonderen Vorzüge des Universalwärmeaustausches sind:

1. die außerordentlich geringe Raumbeanspruchung,
2. die denkbar kleinsten Flächenabmessungen, welche auch die Reinigungsarbeiten auf das Mindestmaß beschränken,
3. die äußerst bequeme Zerlegbarkeit in kleine Einzelteile, die allein der Hand gründlich gewaschen werden können,
4. die wundervoll einfache Einschaltung in die übrige Betriebseinrichtung, ohne Pumpen und ohne komplizierte Rohrleitungen,
5. die Entbehrlichkeit einer Zuflußregelung,
6. die außerordentlich günstige Wirkung, welche durch die Gegenstromführung der Milch hervorgerufen wird,
7. die Regulierbarkeit der Wärmerückgewinnung, die eine Einstellung der Vorwärmungstemperatur wie beim gewöhnlichen Vorwärmer gestattet.

Neben diesen Vorteilen ist aber auch als wesentlicher Faktor die große Preiswürdigkeit des Apparates in Betracht zu ziehen. Wie bereits oben erwähnt, kostet ein Wärmeaustauscher für eine jährliche Verarbeitung von 4 000 000 Ltr. Milch nur etwa ℳ 800.— Unter solch' günstigen Umständen steht es daher außer aller Frage, daß der Wärmeaustauscher, der auch mit jeder beliebigen vorhandenen Erhitzungskonstruktion in Verbindung gebracht werden kann, berufen ist, in der Molkereipraxis besonderes Interesse zu finden, zumal das neue Viehseuchengesetz sehr bald alle Molkereien zwingen wird, sich für die regelmäßige Durchführung der Milcherhitzung einzurichten. Die Ausnutzung der Wärmerückgewinnung in der Form, daß mittels Gegenstromwirkung die Vollmilch durch heiße Magermilch vorgewärmt wird, bringt so bedeutende Vorteile und hilft so leicht über die hauptsächlichen Schwierigkeiten bei der Milcherhitzung hinweg, daß dem gegenüber die geringen Anschaffungskosten gar nicht in Frage kommen. —

Erfahrungen mit Kraftseparatoren zum Zentrifugieren der Molke.*)

Von A. Peter, Direktor, und F. Müller, Werkführer.

Beim Zentrifugieren der Molke, wie sie in der Emmenthalerkäserei erzeugt wird, bestehen einige Besonderheiten, die an die Bauart des benutzten Separators etwas andere Anforderungen stellen als das Zentrifugieren von Milch. Besonders auffallend ist zunächst die Menge Niederschlag, die sich zwischen den Einsätzen und an der Tromelwand abscheidet. Diese ist beträchtlich größer als die Menge des sogenannten Zentrifugenschlammes beim Milchzentrifugieren. Bekanntlich besteht dieser Niederschlag beim Molkezentrifugieren aus den feinsten Käsekörnern, dem sogen. „Käsestaub", der sich beim Herausnehmen des Käses in der Molke schwebend zu erhalten vermag. Eine Wägung ergab z. B., daß nach dem Zentrifugieren von 2510 Kg. Molke 1,6 Kg. Schlamm aus der Zentrifuge gewonnen wurde. Ferner wurden 1,8 Kg. vor dem Zentrifugieren in einem Sacke abgesiebt. Dies sind beträchtliche Schlammengen, die imstande sind, eine Zentrifugentrommel erheblich anzufüllen. Die Menge des in der Molke enthaltenen „Käsestaubes" wechselt allerdings von Tag zu Tag nicht unbedeutend.

Diese reichliche Abscheidung von Gerinnsel bewirkt nun beim Zentrifugieren der Molke nach einer bestimmten Zeit ein Verstopfen der Magermilchabführung, so daß eine immer größer werdende Menge durch das Rahmrohr abfließt.

Eine zweite Besonderheit der Abscheidung von Gerinnsel scheint uns in dem ungleichen Ansatz von Zentrifugenschlamm zu liegen. Dadurch verschiebt sich der Schwerpunkt der Trommel genügend, um bei fester Trommelwelle unruhigeres Laufen und damit eine stärkere Beanspruchung des Halslagers zu bewirken. Man darf also erwarten, daß Maschinen mit pendelnd aufgesetzten Trommeln sich besser zum Molkezentrifugieren eignen, weil auch bei ungleichem Ansatz von Schlamm der ruhige Lauf nicht gestört wird. Endlich ist als dritte Besonderheit hervorzuheben, daß man beim Zentrifugieren von Molke ohne weiteres eine scharfe Entrahmung erzielt. Bei allen Proben, die wir mit verschiedenen Maschinen vorgenommen haben, ergab die Magermolke jeweils keine ablesbare Menge Fett mehr im Gerberschen Butyrometer. Bekanntlich darf man sogar den Durchfluß der Molke um ein Fünftel erhöhen, ohne daß die Entrahmungsschärfe leidet. Die Leistung wird meistens für das Molkezentrifugieren schon von den Fabrikanten höher angegeben als für das Milchzentrifugieren. Die Molke ist bekanntlich dünnflüssiger und gestattet ein schnelleres Ausscheiden der Fettkügelchen.

Wir haben bis jetzt folgende Maschinen gebraucht und damit die nachstehenden Rrfahrungen gemacht:

1. Alfa=Separator A I, Modell 1890, für 1200 Liter Stundenleistung. Es ist dies, wie man sieht, eine ältere Maschine. Der Gang war indessen schon beim Milchzentrifugieren etwas unruhig. Beim Molkezentrifugieren wurde der Gang aber bald derartig unruhig, daß ein weiterer Gebrauch nicht mehr wohl anging. Bis Verstopfung der Magermilchröhrchen eintrat, konnten jeweils 700—800 Kg. Molke durchgelassen werden.

2. Alfa A II, Modell 1906, für 2000 Kilogramm Stundenleistung. Diese Maschine hat ebenfalls noch eine feste Trommelwelle. Zum Milchzentrifugieren lief die Maschine immer tadellos ruhig. Im Winter 1909 fing sie beim Molkezentrifugieren an, etwas unruhiger zu laufen. Vom 15. Januar 1910 an wurde dann eine andere Maschine zum Zentrifugieren der Molke verwendet und Alfa A II wieder zum Milchzentrifugieren eingestellt. Seither hat sie sich nun wieder vollständig erholt und läuft mit Milch ebenso ruhig wie vorher. Es konnten 1400—1600 Kg. ungesiebte Molke durchgelassen werden, bis der Widerstand für die Magermilchabführung zu groß wurde. Die Maschine lief mit der vorschriftsmäßigen Tourenzahl von 5600 Touren pro Minute.

3. Perfekt Gigant, für 2500 Liter Stundenleistung. Die Maschine wurde uns in dankenswerter Weise von der Firma C. Bächler & Cie., Molkereiingenieure in Zürich, zur Verfügung gestellt. Zum Unterschied von den bisher benützten Maschinen hatte diese eine auf die Trommelwelle balanzierend aufgesteckte Trommel (Patent Knudsen). Wir benützten sie probeweise im Jahre 1909 und dann ständig vom 15. Januar bis 14. April 1910. Bei einer Tourenzahl von 5800 liefen anfänglich 800—1000 Kg. Molke durch, bis Verstopfung eintrat. Wir sahen uns dann veranlaßt, die Molke durch einen Sack zu filtrieren, so daß ein größerer Teil des Käsestoubes zurückgehalten wurde. Es liefen dann ungehindert 1800 bis 2000 Kg. Molke durch. Die balanzierende Trommel lief die ganze Zeit tadellos ruhig. Man konnte einen Bleistift auf den Trommeldeckel stellen, ohne daß derselbe umfiel.

Als leichten Nachteil haben wir die etwas lange Dauer des An= und Auslaufens empfunden. Die Trommel ist ziemlich schwer und besitzt somit ein großes Trägheitsmoment. Dazu sind die Deckelaufsätze knapp anschließend konstruiert und können nicht leicht während dem Gang der Trommel abgehoben werden. Wenn dies geschehen könnte, so ließe sich natürlich leicht ein Bremsen der Trommel bewerkstelligen. Sonst können wir diese Maschine, namentlich auch zur Entrahmung von Molke, als den Anforderungen vollkommen entsprechend empfehlen.

4. Alfa=Laval=Separator A V, Modell 1910, für 2000 Liter Stundenleistung. Diese Maschine wurde uns im April 1910 von der Firma Baumgärtner & Cie. in Zürich vorläufig zum Versuche geliefert. Sie hat als Besonderheit gegenüber den früheren Modellen ebenfalls die pendelnde Befestigung der Trommel, so daß also auch bei ungleicher Anlagerung von Schlamm der ruhige Gang gewährleistet bleibt. Wir haben die Maschine anfänglich mit der alten Riemenscheibe gebraucht. Sie lief dann mit 5400 Touren . Bei dieser zu geringen Tourenzahl beobachteten wir nun ein Versagen der Magermilchabführung schon nach Durchlauf von 400—500 Litern. Nachdem die Maschine aber auf die Tourenzahl von 6800 gebracht war, liefen nun 3000—3500 Kg. mit dem Sack gesiebte Molke ungehindert durch. Diese Leistung dürfte auch den weitestgehenden Ansprüchen vollkommen genügen. Die Maschine ist seither täglich mit 3000—3500 Kg. Molke ohne jede Störung und vollkommen ruhig gelaufen. Da auch der Antrieb und das Auslaufen normal vor sich geht, dürfte man hier eine Maschine haben, die für das Zentrifugieren der Molke das Ideal darstellt.

Zusammenfassend können unsere Erfahrungen etwa lauten:

1. Zum Zentrifugieren der Molke sollten nur Maschinen mit pendelnd aufgesetzter Trommel verwendet werden, weil Maschinen mit fester Trommelwelle wegen ungleichem Ansetzen von Molkenschlamm nach und nach unruhig laufen.

2. Um die Abscheidung von Molkenschlamm möglichst einzuschränken, soll die Molke durch einen Sack filtriert werden. Es empfiehlt sich auch, die Molke nach dem Ausziehen des Käses etwas setzen zu lassen; dann soll diese mit der Molkenpumpe so abgesogen werden, daß das Sediment zur Hauptsache im Kesselboden zurückbleibt.

3. Die Maschinen sollen mit voller Tourenzahl laufen, damit der Schlamm in richtiger Weise durch die Einsätze an die Wand geschleudert wird und nicht in den Tellerzwischenräumen sich anlagern kann.

Bemerkt sei noch, daß uns die Tubularseparatorenwerke, durch Vermittlung der Firma W. Kübler in Winterthur, einen ihrer Separatoren mit Dampfturbinenantrieb zur Verfügung stellten. Wegen Veränderungen im Betriebe konnte jedoch bis jetzt der nötige Dampfanschluß nicht wieder hergestellt werden; es muß deshalb die Prüfung und Berichterstattung auf den nächsten Bericht verschoben werden.

---

*) Aus dem letzten Jahresberichte der Bernischen Molkereischule Rütti=Zollikofen.

Mitteilungen.

Diastasolin-Fütterungsversuche mit Kälbern. In der „Illustrierten Landwirtsch. Zeitung" wird über Diastasolin-Fütterungsversuche folgendes berichtet:

„Die Körpergewichtszunahme und das Gedeihen der Kälber beruhen ganz besonders auf einer ungestörten Verdauungstätigkeit, die bekanntlich, besonders bei ganz jungen Tieren, leicht gestört werden kann. Bei normaler Ernährung (durch Muttermilch) kommen Störungen in dieser Hinsicht äußerst selten vor; sobald aber aus wirtschaftlichen oder anderen Gründen die Muttermilch teilweise oder ganz durch andere Futtermittel ersetzt wird, scheint der Organismus des jungen Tieres recht häufig darunter zu leiden; Verdauungsstörungen werden dann öfter beobachtet, die Nährstoffe des Futters mangelhaft ausgenutzt, es stellt sich Durchfall ein, Umstände, welche die Gewichtszunahme und das Gedeihen der Tiere (Anwuchsstoffwechsel) ungünstig beeinflussen und den Reingewinn sehr schmälern oder vollständig aufheben können. Eine einzige Störung beraubt uns häufig des Gewinns von mehreren Tagen, und es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß die genaue Überwachung und Regelung der Verdauungstätigkeit der jungen, künstlich ernährten Kälber die wichtigste Aufgabe des Züchters und Mästers ist. Jeder Fehler in dieser Hinsicht rächt sich schwer.

Es ist bekannt, daß bei Verfütterung von verzuckerter Stärke oder stärkehaltiger Futtermittel die Tiere leicht an Durchfall zu leiden haben, wie u. a. Hansen, Dolscius und Haselhoff berichten. Es geht nun auch aus den Versuchen am landw. Institut in Leipzig, über die Dr. Müller-Leipzig in Fühlings landw. Zeitung berichtet, deutlich hervor, daß die Tiere durch Verabreichung von verzuckerter Stärke als Ersatz für Fett sehr leicht Verdauungsstörungen erleiden, und zwar müssen letztere auf die Wirkung des Diastasolins und nicht, höchstens in beschränktem Maße, auf den Futterwechsel zurückgeführt werden.

Für die Praxis ist folgendes als beachtenswert hinzustellen:

Kann aus wirtschaftlichen oder anderen Gründen die Ernährung der Zuchttiere mit genügenden Mengen Magermilch durchgeführt werden, so scheint einer vorsichtigen Verfütterung von verzuckerten stärkehaltigen Futtermitteln als Ersatz für das Fett der Vollmilch nichts im Wege zu stehen, jedoch können wir uns über den Zuchtwert der so aufgezogenen Tiere nicht aussprechen. Einige derselben sind gut ausgefallen, ein anderes wiederum war nicht zur Zucht geeignet. Ob dies die Ernährungsart zur Ursache hat, wollen wir nicht entscheiden. Die vorsichtig durchgeführte Verfütterung von verzuckerter Stärke an Masttiere kann ja eine beträchtliche Verbilligung der Mast bewirken, ist aber nur da am Platze, wo die Lebendgewichtspreise von der Qualität der Ware nur wenig beeinflußt werden.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Der landwirtschaftliche Verein für Hamburg und Umgegend hielt vor kurzem seine erste diesjährige Generalversammlung ab, die einen ungemein zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten sowie Erstattung des Jahresberichts über die äußerst rege Tätigkeit des Vereins im Jahre 1910 erteilte der Vorsitzende Dr. R. Hanne das Wort zu seinem Bericht über eine Zuschrift des Preußischen Landes-Ökonomie-Kollegiums betr. Ernährung und Lebenskraft der ländlichen Bevölkerung. Nach den Ausführungen des Redners entbehren alle über eine schlechte Ernährung der ländlichen Bevölkerung ausgesprengten Gerüchte einer wirklichen Begründung, und es seien auch die vielfach aufgestellten und aus den verschiedenen Statistiken herausgerechneten Berichte für eine minder gute Ernährung der Landbevölkerung mit vollem Recht durch verschiedene Sachverständige eingehend widerlegt worden. von Altrock habe nachgewiesen, daß die größere Ausfuhr an Getreide aus der Wirtschaft auf geringeren Verbrauch bei der Viehernährung zurückzuführen sei, daß der Fleischverbrauch nicht weniger geworden sei, und daß der Milchverbrauch durch die Errichtung von Sammelmolkereien nicht in für die Ernährung der Kinder gefährlichem Maße zurückgegangen sei. So erachte das Königliche Landes-Ökonomie-Kollegium es auch nicht für notwendig, weitere Erhebungen anzustellen, werde aber nicht verfehlen, wie auch bisher, aufklärend zu wirken, um einem Rückgang der Lebenskraft des Volkes vorzubeugen.

Als zweiter Redner sprach Rudorff-Glinde über ein neues Verfahren zur Gewinnung von hygienisch einwandfreier Milch. Von Dr. Eichloff sei ein Melkeimer erfunden und patentiert, der sich dadurch auszeichne, daß er fast vollkommen durch einen Deckel, in dem sich eine kleine, viereckige Öffnung befinde, verschlossen würde. In diese Öffnung werde ein trompetenartiger Aufsatz mit größerer seitlicher Öffnung gesteckt, und in diese werde hineingemolken. So sei eine Verunreinigung der Milch von oben her beim Melken ausgeschlossen. Wenn nun auch der Gedanke Beachtung verdiene, und, obgleich er nicht neu wäre, wohl eine Verbesserung bedeute, so sei die jetzige Ausführung jedoch noch zu wenig für die Praxis zugeschnitten und vor allem durch das auf ihr lastende Patent zu teuer für allgemeinere Einführung.

Als dritter Punkt zur Tagesordnung war „Die Gefahr der Maul- und Klauenseuche" gestellt. Hierzu sprach eingehend außer dem Vorsitzenden noch der Staatstierarzt Prof. Dr. Peter (Hamburg), der nach Klarlegung des allgemeinen Standes der Seuche noch besonders die Abwehrmaßregeln erwähnte und die Landwirte zu äußerster Vorsicht und zu energischem Selbstschutz aufforderte. An alle drei Vorträge schlossen sich lebhafte Erörterungen, die ebenso wie der sehr zahlreiche Besuch einen Beweis für die Wichtigkeit der zur Erörterung gestellten Gegenstände abgaben.

Der Zentralverband der Milchhändler Leipzigs und Umgegend veranstaltete vor kurzem eine öffentliche Versammlung der Milchinteressenten Leipzigs, in welcher der Syndikus des Verbandes Leipziger Nahrungsmittel-

Interessenten das Thema behandelte: „Wie bessert der Zentralverband der Milchhändler Leipzigs und Umgegend die wirtschaftliche Lage seiner Mitglieder. Der Redner wies darauf hin, daß der Nahrungsmittelhandel mit Schwierigkeiten mannigfacher Art zu rechnen habe und deshalb zur Gründung großer Interessenverbände übergegangen sei, um eine Milderung der herrschenden Mißstände herbeizuführen. Auch der Zentralverband der Milchhändler verfolge den Zweck, die Preisunterbietungen zu beseitigen, die geschäftlichen Interessen seiner Mitglieder mit gesetzlichen Mitteln zu fördern, und alle im Milchhandel zutage tretenden Schäden aufzuheben. So biete zunächst das innerhalb des Zentralverbandes bestehende Schiedsgericht die Gewähr für einen einheitlichen Preis der Milch in Leipzig. Außerdem seien günstige Abschlüsse für den Bezug von Eis, Glasflaschen und Gläsern geschaffen worden. Weiter ständen den Mitgliedern 300 ℳ zur Verfügung, die die Gewerbekammer zu Leipzig zur Untersuchung der Gegenmilchproben bewilligt habe. Der Organisation sei es ferner gelungen, das Milchregulativ des Rates der Stadt Leipzig illusorisch zu machen, welches die Bestimmung enthalten habe, daß die Vollmilch mindestens 3 Prozent Fett enthalten müsse. Das weitere Augenmerk des Zentralverbandes sei auf die Schaffung eines Reichsmilchgesetzes, einer Stall- oder Bahnhofsprobe der Milch, sowie darauf gerichtet, daß nicht die von den Regierungsvertretern angekündigte Konzessionierung des Milchhandels in Kraft trete. Zur Erledigung aller dieser gewerblichen Fragen sei ein starker Zusammenschluß aller Interessenten nötig, da dieser nur die Gewähr für eine Besserung der Lage derselben biete. Dem Vortrag schloß sich eine längere Aussprache an, in der verschiedene Mängel beim Milchhandel und Wünsche vorgebracht wurden.

Rundschau.

Aus dem Jahresberichte der städtischen Milchküchen zu Breslau. Aus dem Bericht über die beiden städtischen Milchküchen zu Breslau für die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 geht hervor, daß die daselbst ins Leben gerufene Einrichtung der Stillbeihülfen, d. h. der Zahlung kleiner Geldunterstützungen an stillende Mütter, bereits recht gute Erfolge zeigt.

Die Stillbeihilfe ist nach den in beiden Milchküchen gemachten Erfahrungen geeignet, bei Frauen, die bisher nicht gestillt haben, für das Stillen Propaganda zu machen, und bei anderen, die ihr Kind vorzeitig absetzen wollen, die Stilldauer zu verlängern, bis das Absetzen zweckmäßig oder wenigstens ungefährlich erscheint. Dazu gesellt sich noch der Nutzen aus dem für die unterstützten Mütter obligatorischen öfteren Besuch einer ärztlichen Sprechstunde, deren Hauptziel eine Aufklärung über die Grundsätze einer zweckmäßigen Ernährung und Pflege ist; in dieser Beziehung begegnen die Ärzte bei den Besucherinnen der Beratungsstunde einer Unmenge von Vorurteilen und an Aberglauben grenzenden Anschauungen.

In der Milchküche I wurden 2983 ℳ an Stillbeihilfen ausgezahlt. Die Beihilfe betrug pro Woche 1 ℳ und wurde gewöhnlich 13 Wochen lang bewilligt. — Die Zahl der in die Milchküche gebrachten oder aus ihr mit Nahrung versorgten Säuglinge stieg auf 1327 gegen 1109 im Vorjahre. Von 879 künstlich ernährten Säuglingen starben im Berichtsjahre 8,8 Proz., von 284 Brustkindern nur 2,8 Proz. Die Zahl der verausgabten Tagesportionen betrug 96 451 (gegen 88 415 im Vorjahre). Hiervon wurden auf 69 Freikurscheine 10 754 Portionen auf Kosten der Armendirektion, 9935 Portionen an die höhere Preise bezahlenden Bemittelten, und 130 an das Wenzel-Hancke'sche Krankenhaus abgegeben. Die Einnahmen aus Säuglingsnahrung betrugen 14 312 ℳ, die Gesamtausgaben 30 962 ℳ; der von der Stadt zu leistende Zuschuß belief sich demnach auf 16 650 ℳ.

In der Milchküche II wurden 1689 ℳ Stillbeihilfen an 135 Frauen gezahlt und 1223 Kinder versorgt. Auch hier waren auf allen Gebieten der Wirksamkeit günstige Erfolge zu verzeichnen. Im ganzen wurden 95 981 Tagesportionen (gegen 56 599 im Vorjahre) ausgegeben, davon 4681 an Bemittelte. Sehr dankenswert war hier — ebenso wie bei der Milchküche I — die Mithilfe verschiedener Apotheken bei der Ausgabe der Portionen. Die Einnahmen betrugen 12 450 ℳ, die Ausgaben 25 852 ℳ, so daß ein städtischer Zuschuß von 13 402 ℳ erforderlich wurde.

Im Jahre 1911 eröffnet sich den Milchküchen eine neue große Aufgabe, indem ihnen durch die Verwirklichung der langerwünschten Organisation der Fürsorge für die unehelichen Säuglinge in Verbindung mit der Einführung der Berufsvormundschaft zahlreiche neue Schützlinge zugeführt werden sollen, und zwar gerade diejenigen, die der Fürsorge am meisten bedürfen. Damit die Küchen dieser Aufgabe gerecht werden können, wird eine Reihe von Maßnahmen (Abgabe von Vollmilch, Verlängerung der Beratungsstunden usw.) getroffen werden müssen, über deren Durchführung die vorbereitenden Beratungen des Kuratoriums der Milchküchen noch nicht abgeschlossen sind.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf den inländischen Schweinemärkten hat sich die Geschäftslage in der Woche vom 29. Januar zum 6. Februar vielfach verschlechtert. Nur in Magdeburg, München und Hannover stiegen die Preise. In Breslau, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Plauen, Nürnberg und Stuttgart konnten die vorwöchentlichen behauptet werden. An allen übrigen Märkten fand ein Rückgang derselben statt.

Auf den Schweinemärkten des Auslandes war die Tendenz mit Ausnahme von Wien, wo Fleischschweine erheblich niedriger gehandelt wurden, im allgemeinen fest. In Kopenhagen, Paris und Rotterdam stiegen die Preise.

Butterqualität in Genossenschafts- und Gutsmolkereien. In dem kürzlich erschienenen Heft 176 der Arbeiten der D.L.G. (Der zweite Rundgang der landwirtschaftlichen Wanderausstellungen in Deutschland 1899—1910) veröffentlicht Landesökonomierat Verbandsdirektor Dr. Frhr. von Canstein interessante Angaben über die Ergebnisse des Wettbewerbes zwischen den Genossenschafts- und Gutsmolkereien auf den großen Schauen der D.L.G. während der letzten 11 Jahre. Es heißt dort:

„Daß man nach tadelloser Behandlung und sorgfältigster Fütterung des Viehs aus einer mit besonderer Vorsicht gewonnenen Milch durch Anwendung aller Mittel moderner Technik allerorten eine tadellose Butter herstellen kann, wird von niemand bezweifelt. Zu einer Zeit aber, zu welcher ein rationeller Molkereibetrieb fast lediglich auf großen Gütern stattfand, war es auch in den Kreisen der Butterhändler eine unbestrittene Tatsache, daß die Gutsmolkereien wegen der gesunden und zweckmäßigen

Fütterung der Tiere, der tadellosen und reinlichen Milchgewinnung, der besseren Luft in den Ställen und aller übrigen Bearbeitungsstellen hinsichtlich der Güte der Butter überlegen seien.

Wiederholt wird in unseren älteren Berichten dieser Meinung offener Ausdruck verliehen. Da aber Zahlen in diesem Falle am besten reden, so geht aus der folgenden Zusammenstellung eine ganz andere Erfahrung hervor, die denn wohl auch zurzeit unbestritten feststeht. Gutgeleitete Genossenschaftsmolkereien sind trotz des besseren Rohstoffes den Gutsmolkereien hinsichtlich der Güte der Butter nicht nur gleichwertig, sondern meist weit überlegen.

Zusammenstellung.

	Anzahl sämtlicher Butterproben	Davon prämiiert	%	Guts- od. Privatmolkereien: Gesamtzahl	erhielten Preise: Sieger	I.	II.	III. od. Anerkennung	Im ganzen	%	Genossenschaftsmolkereien: Gesamtzahl	erhielten Preise: Sieger	I.	II.	III. od. Anerkennung	Im ganzen	%	Bemerkungen
1899 Frankfurt a. M.	419	185	44,1	113	—	2	14	28	44	23,7	306	4	24	29	88	141	76,2	
1900 Posen	285	155	54,4	78	2	7	12	19	38	24,4	207	5	15	50	52	117	75,5	
1901 Halle	651	352	57,9	40	—	1	4	10	15	4,3	611	10	51	114	172	337	95,7	
1902 Mannheim	423	254	60,0	50	—	—	6	7	13	5,1	373	9	22	97	122	241	94,8	
1903 Hannover	545	315	64,4	45	—	2	6	28	36	11,5	500	12	35	105	139	279	88,5	
1904 Danzig	488	146	29,9	113	2	3	10	12	25	17,1	375	6	14	29	78	121	82,9	
1905 München	537	285	65,2	95	2	9	21	33	63	22,1	342	7	20	91	111	222	77,8	
1906 Berlin	663	391	58,9	35	—	3	4	12	19	4,8	638	—	64	141	168	372	95,1	Siegerpreise waren nicht ausgeschrieben
1907 Düsseldorf	497	250	50,3	13	—	—	2	4	6	2,4	484	—	16	89	149	244	97,6	
1908 Stuttgart	675	372	56,2	143	1	11	14	31	56	15,0	532	2	50	131	135	316	85,0	
1909 Leipzig	596	314	61,7	79	1	1	9	13	23	7,3	517	2	41	128	122	291	92,7	
1910 Hamburg	775	345	44,5	64	—	1	10	12	23	6,6	711	7	51	133	138	322	93,3	

Zu dieser Tabelle ist besonders zu bemerken:

1. Die Preisrichter haben bei der Beurteilung davon auszugehen, daß sämtliche ausgestellten Butterproben „gut" sind. Erhalten Proben Preise oder Anerkennungen, so soll damit ausgedrückt sein, daß sie als sehr gut, fein oder hochfein beurteilt sind.

2. Siegerpreise werden nur neben schon erkannten ersten Preisen verliehen, können also nicht zweimal gezählt werden.

Rechnet man nur die Sieger- und die ersten Preise zusammen, so tritt die Überlegenheit der Genossenschaftsmolkereien noch stärker hervor.

Es hatten erlangt Sieger- und erste Preise:

Ort	Guts-Molkerei Im ganz.	Guts-Molkerei %	Genossenschafts-Molkerei Im ganz.	Genossenschafts-Molkerei %	Ort	Guts-Molkerei Im ganz.	Guts-Molkerei %	Genossenschafts-Molkerei Im ganz.	Genossenschafts-Molkerei %
Frankfurt 1899	2	6,6	28	93,3	München 1905	11	29,0	27	71,0
Posen 1900 . .	9	31,0	20	69,0	Berlin 1906	3	4,5	64	95,0
Halle 1901 . .	1	1,7	61	98,3	Düsseldorf 1907	0	0	16	100,0
Mannheim 1902	0	0	31	100,0	Stuttgart 1908	12	18,8	52	81,2
Hannover 1903	2	6,0	47	94,0	Leipzig 1909	2	4,5	43	95,5
Danzig 1904 .	5	20,0	20	80,0	Hamburg 1910	1	1,8	58	98,2

Fast allen Berichterstattern fällt dieser große Unterschied auf, und fast alle suchen nach aufklärenden Gründen.

Man meint, daß die Molkereien auf großen Gütern eigentlich nur Nebenbetriebe darstellen und infolgedessen nicht mit derselben Aufmerksamkeit geleitet werden können, als wie Genossenschaften, welche nur den einen Betriebszweck haben, und deren Leitern keine anderen Aufgaben gestellt sind, als beste Herstellung der Molkereiprodukte. Ebenso ist es mit dem Arbeitspersonal, das auf den Gütern öfters ungeeignet und weniger geschult ist, auch nicht ausschließlich mit dem einen Betriebsgegenstand be-

schäftigt wird, so daß auch selbst die dort angeschafften besten Hilfsmittel der modernen Technik nicht die vorsichtige Behandlung und höchste Ausnützung durch das, wie schon gesagt, weniger geschulte Personal erfahren.

Leider findet man aber diese beste Technik auf den größeren Gutsmolkereien verhältnismäßig selten, meist sieht man veraltete Zentrifugensysteme in alten Gebäuden oder gar in Ecken und Winkeln derselben, in denen die Erhaltung der absolut notwendigen Reinlichkeit unmöglich ist und die veranlassen, daß alle Vorteile der vorzüglich hervorgebrachten Milch dadurch wettgemacht werden. Der Standpunkt des diese Butter verzehrenden Publikums ist schon oben gekennzeichnet."

Dazu bemerkt die „Dtsch. Landwirtsch. Genossenschaftspresse": „Diese Ausführungen haben gerade für die Gegenwart eine ganz besondere Bedeutung, wo infolge irreführender Agitation die Selbstverbutterung der Milch auch in kleinen und mittleren Betrieben wieder gesteigerte Ausbreitung findet. Wenn schon größere Betriebe — Gutsmolkereien — mit den Genossenschaftsmolkereien hinsichtlich der Güte ihrer Erzeugnisse nicht konkurrieren können, so gilt das in noch viel höherem Grade für die große Masse kleinerer und mittlerer Betriebe. Denn hier können die technischen Einrichtungen, die besondere sachliche Kenntnis und Schulung des Arbeitspersonales im allgemeinen noch weniger den Anforderungen der Gegenwart entsprechen. So bestätigen mithin auch die auf den großen Ausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft gemachten Erfahrungen, wie sehr die gemeinsame Butterherstellung in genossenschaftlichen Betrieben gerade im Interesse der kleinen und mittleren Landwirte gelegen ist."

Milchpreisbewegungen. Wie aus Frankfurt a. M. berichtet wird, kann sich die dortige Bevölkerung trotz der auf dem Südwestdeutschen Milchproduzenten-Verbandstag in Friedberg abgegebenen Erklärung der Produzenten, vorläufig von jeder Milchpreiserhöhung Abstand zu nehmen, noch immer nicht beruhigen. Die Sozialdemokratie trägt natürlich das ihrige dazu bei, die Erregung im Volke zu schüren. So fanden vor kurzem an einem Abend nicht weniger wie 10 von der sozialdemokratischen Partei einberufene Protestversammlungen statt, in denen mehr oder weniger scharf gegen die Milchproduzenten gewettert wurde. Einer jeden Versammlung lag die folgende Resolution vor, die überall einstimmig angenommen wurde: „Die von Männern und Frauen stark besuchte Versammlung nimmt mit Entrüstung Kenntnis von der geplanten Verteuerung der Milch. Der hohe Wert der Milch für die Ernährung der Bevölkerung, ihre Unentbehrlichkeit im Kampfe gegen die Tuberkulose und Kindersterblichkeit, sowie ihr Bedeutung in der Krankenfürsorge machen es zur Pflicht, gegen die geplante Preiserhöhung auf das Energischste anzukämpfen. Die allgemeine Steigerung der Lebensmittelpreise, sowie die in den letzten Jahren bereits erfolgte Milchpreiserhöhung lassen eine nochmalige Verteuerung dieses so wichtigen Volksnahrungsmittels als vollständig ungerechtfertigt erscheinen. Die Versammlung lehnt deshalb eine Verteuerung der Milch strikte ab und verpflichtet sich, falls die Milchproduzenten ihre Pläne verwirklichen sollten, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln gegen ein solches Gebahren anzukämpfen."

Die Ackerbürger und Milchhändler in Verden haben die Preise für Milch vom 1. Februar ab von 18 ₰ auf 20 ₰ pro Liter erhöht. In einer Versammlung der Milchproduzenten wurde einmütig zum Ausdruck gebracht, daß die Erhöhung durch die vermehrten Kosten der Viehhaltung, teure Viehpreise und gesteigerte Arbeitslöhne geboten sei. Die Preiserhöhung wird von den Konsumenten nicht für berechtigt erachtet. Man ist der Meinung, daß der Preis von 18 ₰ für Verdener Verhältnisse schon reichlich bemessen sei und noch einen guten Nutzen abwerfe. Es haben sich zahlreiche Konsumenten zusammengetan, um von auswärts Milch zu dem alten Preise zu beziehen.

Wie aus Flensburg gemeldet wird, soll der Milchkonsumverein, der dort als Folge der allgemeinen Erhöhung der Milchpreise gegründet wurde, Mitte Februar in Tätigkeit treten. Von dieser Zeit an werden nach einem vertraglichen Abschluß täglich bis zu 10 000 Liter Vollmilch und 500 Liter Rahm aus Dänemark nach Flensburg geliefert. Die nicht verkaufte Milch soll in der eigenen Meierei zu Butter verarbeitet und auch diese den Mitgliedern des Konsumvereins zu einem billigen Preise überlassen werden. Die Vollmilch soll für 16 ₰ frei ins Haus geliefert werden. Ob man mit der dänischen Milch gute Erfahrungen machen wird, bleibt abzuwarten. —

In München fand zur Stellungnahme gegen die Milchpreiserhöhung vor einigen Tagen eine von der Münchener Hausfrauen-Vereinigung und sonstigen Frauenvereinen einberufene, stark besuchte, öffentliche Versammlung statt, in der von verschiedenen Rednern und Rednerinnen auf die Notwendigkeit eines kräftigen Protestes, besonders von Seiten der Hausfrauen und Mütter, gegen die Milchpreiserhöhung, und ferner auf die Bedeutung der Milch im täglichen Leben und auf die Folgen einer Milchpreisverteuerung für Leben und Gesundheit des Volkes, insbesondere der Säuglinge hingewiesen wurde. Ferner wurde den Hausfrauen angeraten, den Milchverbrauch und -Genuß möglichst einzuschränken, um dadurch einen Rückgang der Preise zu erzwingen. Zum Schlusse wurde von der Versammlung folgende Resolution einstimmig angenommen:

„In Übereinstimmung mit der Resolution, die am 12. Januar von einer durch die Ärzteschaft einberufenen großen Volksversammlung angenommen wurde, und in voller Würdigung der dort sowie auch am heutigen Abend erörterten schwerwiegenden Gründe, — erklären die heute in den Zentralsälen versammelten Frauen, daß sie auch ihrerseits gegen die Verteuerung der Milch energisch Protest einlegen.

Gerade jetzt, in einer Zeit großer Fleischteuerung, würde die Verteuerung eines so unentbehrlichen Nahrungsmittels, wie die Milch es ist, für die Ernährung breitester Volksschichten eine schwere Schädigung bedeuten.

Wir wenden uns an die staatlichen und städtischen Behörden mit der dringenden Bitte, energische Maßnahmen zur Abwendung der Milchteuerung ergreifen zu wollen. Insbesondere wäre eine planmäßige Regelung der Milchversorgung durchzuführen, einerseits durch Errichtung großer Milchzentralen in der Stadt, anderseits durch Organisation der Produzenten auf dem Lande.

Zugleich aber appellieren wir auch an die soziale Gesinnung und an das tatkräftige Verständnis der den wohlhabenden Kreisen angehörenden Münchener Hausfrauen, und fordern sie auf, durch eine weise Einschränkung ihres Milchverbrauchs in dem durch die Referate klargelegten Sinne dazu beizutragen, daß ein eigentlicher Mangel nicht Platz greifen

kann, sondern daß für ihre ärmeren Mitbürger, vor allem für die Kinder und die Kranken, stets ausreichend und zu bisher üblichem Preise Milch vorhanden sei."

Geschäftliche Nachrichten. Über das Vermögen des Molkereibesitzers Gottlob Remmele in Untersteinbach (Württ.) ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Mit 20000 M Stammkapital bildete sich in Hannover die Firma Rudolf Hernack, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Molkerei und der handelsgewerbliche Vertrieb von Molkereiprodukten und deren Urstoffen, insbesondere Milch. — Der Molkereidirektor Klare aus Eschwege pachtete die Wesermarsch-Molkerei in Langwedel (Hannover) auf drei Jahre. — Meiereibesitzer Thall hat in Mallwischken (Ostpr.) eine neue Meierei erbaut, deren Betrieb jetzt eröffnet wird. — Die Molkerei-Genossenschaft Wegenstedt (Sachs.) hat beschlossen, eine neue Molkerei zu bauen. — Die Molkerei Löningen (Oldenburg) errichtet in Winkum eine Rahmstation. — In Königshütte ist kürzlich eine Molkerei eröffnet worden. — Die seit kurzem in Buttlar (Sachs.-W.) bestehende Privatmolkerei hat ihren Betrieb wieder eingestellt. — Das Zustandekommen einer Zentralmolkerei in Bockenem (Hannover) ist gesichert. — Die Polizeibehörde untersagte dem neuen Milchverkaufsverein in Kiel die Inbetriebnahme der alten Genossenschaftsmeierei an der Harrisleer Straße, da die Abflußverhältnisse dort sehr ungünstig sind. — Die Privatmolkerei in Wenings (Hessen), die vor kurzem ihren Betrieb einstellen mußte, wurde zwangsweise für 12600 M verkauft, während die Erbauung und Einrichtung seinerzeit 55000 M kostete. — Die Meiereigenossenschaft in Dahler-Osterby (Schlesw.-Holstein) beschloß auf ihrer Generalversammlung den Neubau einer Meierei, deren Lage später entschieden werden soll. — In Roneck (Posen) wurde eine Molkereigenossenschaft gegründet. — Über das Vermögen des Molkereibesitzers Paul Buttner in Bromberg ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Herr Wilh. Kebbel in Schöningen (Braunschwg.) beabsichtigt, daselbst eine Kindermilchanstalt einzurichten. —

Sprechsaal.

Die Milchkontrolle in den Molkereien. Mit dem Inhalte des in Nr. 10 dieser Zeitung unter vorgenannter Überschrift veröffentlichten Sprechsaalartikels, der zu dem gleichnamigen, sehr beachtenswerten Hauptartikel in Nr. 6 Stellung nimmt, kann ich mich nicht ganz einverstanden erklären. Wenn der Verfasser zunächst behauptet, ein Molkereibesitzer könne, ohne Schaden für sich und Gefährdung seiner Existenz befürchten zu müssen, leichter energisch gegen Milchfälscher vorgehen wie der Verwalter einer Genossenschaftsmolkerei, so möchte ich dem entgegenhalten, daß gerade der Molkereibesitzer bei der heutigen Milchknappheit in den meisten Fällen nur mit großer Vorsicht gegen Fälscher wird einschreiten können, um nicht diese und Verwandte und Freunde derselben seiner Molkerei abspenstig zu machen. Zum Abschlusse langfristiger Milchlieferungsverträge lassen sich die Landwirte heute durchaus nicht mehr immer bewegen, und selbst, wenn ein Molkereibesitzer schon Verträge in Händen hat, so muß er sich doch die Zufriedenheit seiner Lieferanten möglichst zu erhalten suchen, damit sie sich nach dem Ablauf der alten auch wieder zum Abschlusse neuer Verträge herbeilassen.

In dem Artikel heißt es dann weiter, daß dem Verwalter einer Genossenschaftsmolkerei, wenn er energisch gegen Milchfälscher vorgehe, fast immer ein Risiko in seiner Stellung erwachse. Es wäre in erster Linie für die Vorstände, dann aber auch für alle andern Mitglieder unserer Molkereigenossenschaften wahrhaftig ein trauriges Zeugnis, wenn diese Behauptung der Wahrheit entspräche. Ein Molkereiverwalter kann selbstverständlich nicht auf eigene Faust gegen Milchfälscher vorgehen, sondern er muß sich vorher mit dem Vorstand ins Einvernehmen setzen. Wenn er dabei richtig zu Werke geht, wird ihm dessen Unterstützung wohl auch in den meisten Fällen sicher sein. Der Vorstand würde sich sogar einer groben Pflichtverletzung schuldig machen, wenn er etwaige Milchfälscher ruhig gewähren ließe, ohne sie zur Rechenschaft zu ziehen. Ebenso unehrenhaft wäre es für den Molkereiverwalter, bewußte Fälschungen durchgehen zu lassen, ohne sie aufzudecken. Nicht in fast allen Fällen, wie der Verfasser des vorgenannten Artikels sagt, sondern nur in Ausnahmefällen wird ihm dadurch ein Risiko in seiner Stellung erwachsen. Im Gegenteil werden ihm meistens die ehrlichen Vorstandsmitglieder und Genossen der Molkerei, und als solche können wir doch wohl Gott sei Dank den größten Prozentsatz aller Mitglieder unserer Genossenschaften betrachten, für sein energisches Vorgehen gegen die Fälscher nur dankbar sein, so daß seine Stellung sich eher verbessert als verschlechtert. Daß hier und da Ausnahmen vorkommen und dem Verwalter Organe zur Seite stehen, die ihn nicht wirksam unterstützen, soll durchaus nicht bestritten werden. Es sind das aber, wie gesagt, nur Ausnahmen, die nicht verallgemeinert werden dürfen.

Wesentlich anders liegt die Sache, soweit es sich um die Lieferung unreinlich gewonnener oder angesäuerter Milch oder dergleichen handelt. In solchen Fällen muß der Verwalter sich wohl hüten, zu strenge vorzugehen; denn er hat es dabei nicht mit unehrlichen Handlungen zu tun und kann sich durch zu scharfe Maßnahmen leicht den Unwillen einer größeren Anzahl von Genossen zuziehen und somit seine Stellung gefährden.

Meine Ansicht geht also dahin, daß ein Molkereiverwalter in den meisten Fällen, wenn es sich um die Entlarvung und Bestrafung gewissenloser Milchfälscher handelt (und davon war in dem Hauptartikel in Nr. 6, zu dem der angezogene Sprechsaalartikel in Nr. 10 Stellung nimmt, nur die Rede), im Einverständnis mit dem Vorstande ruhig die nötigen Schritte tun kann, ohne für seine Stellung fürchten zu müssen.

Bevor der Verwalter aber einen Lieferanten der Milchfälschung verdächtigt, sammele er erst die nötigen Beweise. Hat er solche, so kann er den Fälscher auch ruhig zur Anzeige bringen, damit letzterer die gebührende Strafe erhält. Für einen wegen Milchfälschung bestraften Lieferanten werden die anderen Lieferanten gegen den Verwalter sicher nicht Partei nehmen. Der Verwalter hüte sich aber, gegen einen Lieferanten irgendwie vorzugehen, so lange er keine sicheren Beweise für die Milchfälschung in Händen hat; er könnte sich dadurch leicht auch die Gunst der ihm wohlwollenden Lieferanten verscherzen.

Wie es möglich ist, Fälschungen in unzweifelhafter Weise aufzudecken und wie man gegen Fälscher vorgehen soll, das hat der Artikel in Nr. 6 klar und deutlich zum Ausdruck gebracht. L.

Die Vollmilchbezahlung in Genossenschaftsmolkereien.

I.

Die Ausrechnung des an die Genossen auszuzahlenden Betrages für gelieferte Milch erfolgt nach verschiedenen Grundsätzen. Wie in manch anderen Dingen, so kann es auch hier heißen, daß sich Eines nicht für Alle schickt. Für Genossenschaften soll bei der Milchbezahlung allein die Art der Verwertung maßgebend sein.

Die Bezahlung nach Maß oder Gewicht ohne Berücksichtigung des Fettgehaltes findet in ländlichen Genossenschaften wenig Anwendung, wohl nur da, wo der größte Teil der angelieferten Milch versandt wird. In städtischen Betrieben, in denen fast das ganze Milchquantum direkt zum Verkauf gelangt, ist die Bezahlung nach Maß oder Gewicht ebenso angebracht. Um Fälschungen entgegenzutreten, muß in solchen Betrieben die Milch jedes einzelnen Lieferanten öfter auf Fettgehalt untersucht werden. Ebenfalls ist der zum Verkauf oder Versand gelangenden Milch eine Durchschnittsprobe zu entnehmen, um sich zu vergewissern, ob die Milch den polizeilichen Vorschriften in Bezug auf Fettgehalt und Beschaffenheit entspricht. Lieferanten, deren Milch besonders sauber gewonnen ist oder einen hohen Fettgehalt aufweist, können durch Geldprämien ausgezeichnet werden, was auf die übrigen Lieferanten anspornend wirkt. Vielfach wird es ja schon so gehandhabt.

Für beschränkte Betriebe ohne Quarkbereitung ist die Bezahlung nach Fettgehalt das einzig Richtige, denn nur das Fett der Milch wird hier nutzbringend in der Butterei verwertet. Will man dennoch einen Grundpreis festsetzen, wie dies in Nr. 9 dieser Zeitung empfohlen wird, dann darf derselbe höchstens 2 Pfg. betragen, andernfalls kann von gerechter Bezahlung keine Rede sein.

Anders verhält es sich in Genossenschaften mit Vollbetrieb, wo die Genossen nur einen geringen Prozentsatz Magermilch frei zurückerhalten oder gegen Berechnung entnehmen. Hier ist ein höherer oder geringer Grundpreis angebracht, je nachdem, ob Butterei oder Rahmverkauf und Magerkäserei oder nur Fettkäserei den Hauptbetrieb bildet. Der Grundpreis ist dann als der Wert der fettfreien Magermilch, des Milchplasmas, anzusehen. Die Schwankungen der fettfreien Trockensubstanz in den einzelnen Milchen sind gering, weshalb der Grundpreis stets der gleiche bleibt. Bei schlechtem Geschäftsgang kann jedoch derselbe auch verringert werden. Größeren Schwankungen ist der prozentische Fettgehalt der Vollmilch unterworfen. Es bedingt aber ein höherer oder geringerer Fettgehalt nicht etwa auch geringere oder höhere Prozente fettfreier Trockenmasse.

Wenn der Verfasser des gleichnamigen Artikels in Nr. 9 am Ende des Artikels behauptet, der Genosse B. habe durchaus nichts dazu beigetragen, daß seine Milch fetter sei, als die von A. gelieferte, so ist dies doch sehr fraglich. In seinem Falle trifft es vielleicht zu; wollte man dies aber verallgemeinern oder so auffassen, daß die Landwirte nichts dazu beitragen können, dann hätten ja alle Bestrebungen, die Leistungsfähigkeit einzelner Viehbestände sowie ganzer Schläge zu erhöhen, keinen Wert. Die segensreiche Wirkung der Kontrollvereine erkennt der Verfasser aber in seinem Artikel an. Die individuelle Veranlagung einer Kuh ist gewiß Hauptfaktor, doch kann der Landwirt durch geeignete Zuchtwahl, rationelle Fütterung und vernünftige Behandlung und Pflege der Tiere die Leistung derselben steigern. Die täglich zur Einlieferung gelangenden Milchmengen sind im Laufe eines Jahres bei jedem einzelnen Lieferanten mancherlei Schwankungen unterworfen, sowohl in Quantität wie in Qualität, und nur aus den genauen Aufzeichnungen eines oder mehrerer Jahre kann man vergleichende Betrachtungen anstellen und sich sein Urteil bilden. Nach der Art der Milchbezahlung werden sich die Genossen auch in der Fütterungsweise richten; bei einem hohen Grundpreis suchen sie mehr das Quantum zu erhöhen und bei Bezahlung nach Fettgehalt die Fettmenge. Jede Genossenschaft ziehe deshalb alle Punkte in Betracht, ehe sie sich für eine bestimmte Bezahlungsweise entscheidet; sowohl das Interesse des Molkereibetriebes, wie das jedes einzelnen Genossen muß hierbei berücksichtigt werden. Thomann, Dresden.

II.

Aus dem Artikel in Nr. 9 dieser Zeitung möchte ich zwei Punkte herausgreifen und dieselben einer näheren Besprechung unterziehen.

1. die Interesselosigkeit der Landwirte bei der Milchlieferung,
2. die Feststellung des Durchschnittsfettgehaltes und die hierauf sich stützende Bezahlung der Milch.

Es kann ohne weiteres als Tatsache hingestellt werden, daß die Landwirte der Milchlieferung nicht die nötige Aufmerksamkeit schenken und die Qualität der Milch recht viel zu wünschen übrig läßt. Es ist unglaublich, wie wenig Sorgfalt der Landwirt zuweilen auf die Gewinnung eines Produktes legt, für dessen Verwertung er das größte Interesse haben müßte. Ich möchte deshalb auf die wahrscheinlichen Ursachen im Folgenden näher eingehen.

Die Zeiten, wo Muttern die Einnahmen aus Milch und Butter gehörten, sind längst vorbei. Nur vereinzelt wird dies in kleineren Betrieben der Fall sein, und immer nur dann, wenn die Milch in der eigenen Wirtschaft verarbeitet wird. Bei der verhältnismäßig großen Zahl von Molkereibetrieben wird die Regel sein, daß die Verarbeitung der Milch durch diese erfolgt. Während bei Verarbeitung der Milch in eigener Wirtschaft die Einnahmen aus der Milch größtenteils wöchentlich gelegentlich der Markttage einkamen, diese Beträge nur klein waren, so daß sie nicht als Einnahmen von Bedeutung angesehen wurden, liegen die Verhältnisse bei Lieferung der Milch an Molkereien wesentlich anders. In Genossenschaftsmolkereien ist der einzelne Landwirt entweder als Mitglied des Vorstandes oder Aufsichtsrates oder als Teilnehmer an den Generalversammlungen persönlich interessiert. Durch die übliche monatliche Milchgeldauszahlung wird der jeweilige Betrag eine Summe darstellen, mit welcher der Landwirt rechnet, um nicht zu sagen rechnen muß. Nicht selten werden Verpflichtungen auf Grund des zu erwartenden Milchgeldes eingegangen; unter allen Umständen dient letzteres jedoch dazu, den größten Teil der laufenden Betriebskosten in der Wirtschaft des Einzelnen zu decken. Da diese Einnahmen im Verhältnis zu der Menge und Qualität (unter Voraussetzung der Bezahlung nach Fettgehalt) der eingelieferten Milch stehen, so muß es Wunder nehmen, daß der Landwirt der Gewinnung dieses wichtigen Produktes so wenig Sorgfalt zuwendet. Es wird immer den Landwirten die Schuld zugesprochen, wenn die eingelieferte Milch nicht den notwendigsten Anforderungen entspricht. Ich bin der Ansicht, daß die Molkereien zum mindesten auch einen Teil Schuld tragen.

Der Landwirt lernt den Betrieb einer Molkereigenossenschaft, die Einrichtungen und Vorteile derselben in den meisten Fällen erst mit der Beteiligung an einem derartigen Unternehmen kennen. Sein ganzer Wirtschaftsbetrieb war vorher nicht darauf zugeschnitten, daß möglichst viel Milch gewonnen wurde. Die gewonnene Milch wurde zu Nahrungs- und Futterzwecken benutzt und der Rest auf Butter verarbeitet. Mit dem Eintritt in eine Molkerei tritt in dem Wirtschaftsbetrieb eine vollständige Änderung ein. Nach dem Sprichwort: „Der Appetit kommt mit dem Essen" lernt auch der Landwirt den Wert der monatlichen Milchgelder bald schätzen. Der Milchviehbestand wird vergrößert und alle Anstrengung gemacht, um möglichst viel Milch an die Molkerei zu liefern. Daß diese Bestrebungen mit der Qualität der Milch nicht gleichen Schritt halten, ist erklärlich. Und wenn der Landwirt dann merkt, daß er bei Innehaltung der gegebenen Futterregeln und trotz reichlicher Zugabe von Kraftfuttermitteln nicht imstande ist, den Fettgehalt zu erhöhen, oder ihn dem der Milch seines Nachbars gleichzustellen, der absolut nichts zu einer Qualitätsverbesserung tut, so kann man es ihm nicht verdenken, wenn er sich nicht mehr genügend für die Gewinnung einer qualitätsreichen Milch interessiert. Er sieht keinen greifbaren Erfolg seiner Mühe und gibt schließlich der Molkerei die Schuld.

Wie bereits erwähnt, sind die Landwirte bei Gründung einer Molkerei meistens Neulinge in der Sache und gezwungen, sich die nötige praktische Aufklärung von ihrem Verwalter zu holen. (Der Rat der Genossenschaftsverbände wird meistens erst dann eingeholt, wenn die Kenntnisse des Molkereiverwalters versagen.) Wenn dann der Molkereiverwalter zum ersten Male mit der Leitung einer Molkerei betraut ist, so stehen ihm nicht immer die nötigen Erfahrungen zur Seite, um die Genossen von vornherein zur Lieferung einer möglichst einwandfreien Milch zu erziehen. Erschwerend kommt oft noch hinzu, daß die lieben Nachbarn dafür sorgen, daß möglichst viel Uneinigkeit in die Genossenschaft hineinkommt und man schon um des lieben Friedens willen gezwungen ist, den Genossen manches nachzusehen. Solche Fehler sind nie wieder gut zu machen, wie durch die stets wiederkehrenden allgemeinen Klagen über die Beschaffenheit der Milch bewiesen wird.

Durch die sogen. Kontrollvereine sollte diesem Übelstande mit abgeholfen werden. Und das, was durch die Kontrollvereine sozusagen im Großen geleistet wird, kann durch den Molkereiverwalter im Kleinen erreicht werden. In den Sitzungen des Vorstandes und Aufsichtsrates, in Generalversammlungen oder bei sonstigen Gelegenheiten müssen die Genossen immer wieder auf die Einlieferung einer einwandfreien Milch hingewiesen und an praktischen Beispielen der Unterschied in der Verwertung erklärt werden. Man untersuche die Milch jeder Kuh des einzelnen Genossen (natürlich kostenlos, denn die geringen Kosten stehen nicht im Verhältnis zu dem Nutzen, den die Genossenschaft daraus ziehen kann), um demselben zu zeigen, welche Kühe sich nicht zur Milchlieferung eignen, und versuche mit allen Mitteln die Fehler der ersten Jahre wieder gut zu machen. Bei der Durchführung von diesbezüglichen Bestimmungen der Genossenschaft hüte man sich, den Bogen zu straff zu spannen und vermeide in allen Fällen den Schein einer persönlichen Bevorzugung. Wird in der angegebenen Weise von den Organen und dem Verwalter aufklärend gewirkt, so wird der Erfolg auch nicht ausbleiben. Ausdauer führt auch hier zum Ziele.

Die Feststellung des Durchschnittsfettgehaltes ist ebenfalls ein Schmerzenskind in unseren Molkereien. Bei den großen Schwankungen im Fettgehalt der Milch von einer Untersuchung zur anderen und den möglichen Fehlern bei der Untersuchung, wird der in der üblichen Weise festgestellte Durchschnittsfettgehalt nicht immer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Naturgemäß sind hiervon auch einige Genossen unterrichtet, die schon für die weitere Verbreitung Sorge tragen. Die Folgen äußern sich sehr oft in einem größeren Mangel der Qualität der Milch und nicht selten dadurch, daß die Genossenschaft die Bezahlung nach Fettgehalt in eine solche nach Litern umändern muß. Ein Zurück gibt es dann meistens nicht mehr.

So lange wir praktisch gezwungen sind, mit dem bisher üblichen Verfahren der Feststellung des Durchschnittsfettgehaltes zu rechnen und dieser der Bezahlung der Milch nach Fettgehalt zu Grunde gelegt wird, kann diese Bezahlungsweise nicht immer gerecht sein. Die bereits seit vielen Jahren vielfach übliche Bezahlungsweise nach Grundpreis und Fettgehalt wird m. E. auch dazu dienen können, Ungerechtigkeiten in der Bezahlungsweise auszugleichen. G. F. (61

Handelsteil.

Über den Verlauf des Berliner Buttergeschäftes im Monat Januar 1911.

Der Monat Januar war für den Butterhandel günstiger wie seine Vorgänger. Während sonst im Januar immer ein großes Angebot von Butter aus allen möglichen Gegenden zu konstatieren ist, war diesmal ganz im Gegensatz eine größere Nachfrage, als Ware vorhanden war. Dies ist wohl in erster Linie den Margarine-Erkrankungen zu verdanken und hat speziell in Westdeutschland der Konsum von Margarine sehr stark nachgelassen, an deren Stelle jetzt wieder Butter konsumiert wird. Das Angebot aus dem Auslande war nur ein geringes, insbesondere waren die Preise zu hoch, als daß sich ein Import von ausländischer Butter nach Deutschland rentiert hätte. Infolgedessen mußte die deutsche Butter den gesamten deutschen Markt allein versorgen und konnte daher die Notierung auch wiederholt in diesem Monat heraufgesetzt werden. Während Berlin Anfang Januar ℳ 118 notierte, ist heute die Notierung bereits auf ℳ 124 gestiegen, allerdings mit dem Erfolge, daß der Markt hierdurch wesentlich abgeschwächt wurde.

Die Aussichten für den Februar sind nicht sonderlich günstig, da die Produktion bereits eine Zunahme aufweist und speziell der englische Markt infolge der großen australischen Zufuhren beständig matt liegt.

Die Notierungen ergaben im Monat Januar folgende Preise:

Berlin.

1910				1911			
Januar	5.	122—128	Mk.	Januar	4.	116—118	Mk.
„	8.	126—128	„	„	7.	116—118	„
„	12.	126—128	„	„	11.	116—118	„
„	15.	124—128	„	„	14.	116—118	„
„	19.	126—128	„	„	18.	119—121	„
„	22.	126—128	„	„	21.	119—121	„
„	26.	126—130	„	„	25.	121—122/24	„
„	29.	128—130	„	„	28.	122—124	„

Hamburg.

1910				1911			
Januar	7.	127—136	Mk.	Januar	6.	124—128	Mk.
„	14.	129—137	„	„	13.	124—128	„
„	21.	132—140	„	„	20.	126—130	„
„	28.	136—142	„	„	27.	128—132	„

Kopenhagen.

1910					
Januar	6.	103 Kr.	= ca.	116,—	Mk.
„	13.	101 „	„ „	113,50	„
„	20.	102 „	„ „	114,50	„
„	27.	106 „	„ „	119,25	„
1911					
Januar	5.	95 Kr.	= ca.	107,—	Mk.
„	12.	97 „	„ „	109,—	„
„	19.	97 „	„ „	109,—	„
„	26.	97 „	„ „	109,—	„

Briefkasten.

W. B. Sch. Wer Schankwirtschaft betreiben will, bedarf dazu der behördlichen Erlaubnis. (§ 33 G.-O.) Unter Schankwirtschaft fällt das Verabreichen jeder Art von Getränken (Kaffee, Milch, Bouillon etc.) zum Genuß auf der Stelle in einem offenen Lokal. Sie müssen also die Konzession nachsuchen. — Zur Gültigkeit eines Kaufvertrages ist eine Anzahlung auf den Kaufpreis nicht nötig. Sie machen aber am besten den Kaufvertrag schriftlich und nehmen darin sämtliche wesentlichen Abmachungen (Kaufpreis, Inventar, Umsatz) auf. Ob im Hamburgischen Staatsgebiete der Kaufvertrag stempelpflichtig ist, wissen wir nicht, da uns das Hamburgische Stempelsteuergesetz nicht bekannt ist. Sie müssen sich darüber bei Ihrer Anwesenheit in Hamburg auf dem Steueramt erkundigen. (331

F. L. in B. Zur Entrahmung von Molken soll sich nach Versuchen, die an der Molkereischule Rütti-Zollikofen angestellt worden sind, der Alfa-Separator, Modell 1910, besonders gut eignen. In dem Bericht über diese Versuche wird er als „Ideal" für das Zentrifugieren der Molken hingestellt. Zweifellos eignen sich aber auch andere Separatoren neuester Konstruktion, so z. B. Westfalia, Perfekt, Tubular, gut für diesen Zweck. Um die Abscheidung von Molkenschlamm möglichst einzuschränken, kann man die Molke vor dem Zentrifugieren durch ein Tuch filtrieren. Ferner muß die Zentrifuge immer mit voller Tourenzahl laufen, damit der Schlamm an die Seite geschleudert wird und nicht in den Tellerzwischenräumen hängen bleibt. (312

H. in B. 100. Um die Milch von einem Tage zum andern süß und verkaufsfähig zu erhalten, haben Sie nur nötig, für saubere Gewinnung und möglichst kühle Aufbewahrung derselben zu sorgen. Gewiß empfiehlt es sich, die Kannen mit der gekühlten Milch in den Keller in ein mit kühlem Brunnenwasser gefülltes Bassin zu stellen. Dem Wasser müssen Sie im Sommer nötigenfalls noch Eis zusetzen. — Ein Gasmotor von 2 bis 3 Pferdestärken wird für Ihren Zweck vollständig genügen. Um den Fettgehalt der Vollmilch oder Buttermilch bestimmen zu können, müssen Sie sich eine kleine Apparatur für 2 oder 4 Proben nach Gerber oder Funke anschaffen, eine solche kostet 30 bis 50 ℳ. Aus Magermilch Buttermilch herzustellen und als solche zu verkaufen, ist unzulässig, Sie behalten daher wohl am besten Ihre bisherige Arbeitsweise auch fernerhin bei. (311

W. W. in N. Last-Automobile können Sie beziehen von folgenden Firmen: H. Büssing, Braunschweig; Süddeutsche Automobilfabrik, Gaggenau (Baden); Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Comp., Bielefeld i. W. und Bergmann Elektrizitäts-Werke Berlin N. 65, Oudenarderstraße 22/32. Ein für Sie passender Wagen wird etwa 10—14 000 ℳ kosten. Sie bekommen aber bei Anschaffung eines solchen Wagens, wenn er den Vorschriften der Heeresverwaltung entspricht, von dieser eine Unterstützung, und zwar eine einmalige Vergütung von 4000 ℳ und für Unterhaltung 5 Jahre lang pro Jahr 1000 ℳ. Sie müssen dafür im Falle eines Krieges der Heeresverwaltung den Wagen gegen Entschädigung zur Verfügung stellen. Wenn man nun auch in den Molkereien mit Automobilen vielfach keine guten Erfahrungen gemacht hat, so kann man in Ihrem Falle für den Absatz der Produkte in der nahen Stadt ein solches doch wohl empfehlen. Eine genaue Aufstellung der Betriebsunkosten auf Grund Ihrer Angaben ist unmöglich. Jedenfalls würden die Gesamtbetriebsunkosten wohl ebenso hoch sein, wie Ihre jetzigen Unkosten mit Pferd und Wagen. Lassen Sie sich von den vorgenannten Firmen Offerten mit genauer Aufstellung der Betriebsunkosten einreichen. (301

L. in B. Der Umstand, daß sich die Inbetriebsetzung Ihrer Molkerei um 3—4 Wochen verzögert hat, berechtigt Ihre Lieferanten so ohne weiteres nicht zum Vertragsrücktritt. Diese müßten Ihnen, nachdem der zur Betriebseröffnung festgelegte Tag verstrichen war, zur Abnahme und Bezahlung der Milch eine angemessene Nachfrist setzen mit der Erklärung, daß nach Ablauf dieser Frist sie die Annahme des Geldes und die Lieferung der Milch ablehnen würden. Diese Fristsetzung haben die Lieferanten anscheinend unterlassen; sie bleiben daher an den Vertrag gebunden. Weigern die betreffenden Lieferanten sich weiterhin, zu liefern, so verklagen Sie zunächst einen auf Lieferung bzw. auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung, und zwar, um hohe Prozeßkosten zu vermeiden, zunächst nur auf die Dauer eines Vierteljahres. Geht dieser Prozeß zu Ihren Gunsten aus, so werden die anderen säumigen Lieferanten sicherlich ohne neue Klage zu liefern anfangen. — Die Frau war nicht berechtigt, ohne Vollmacht seitens des Ehemannes für diesen den Vertrag zu unterschreiben. Der Ehemann ist an diesen Vertrag nicht gebunden. (386

H. R. 10. Sämtliche Käse hatten eine abtreibende Haut und einen harten Kern. Fehler im Quark, die ein Ablaufen verursachen können, hat die Untersuchung nicht aufgedeckt, mithin liegt kein Materialfehler, sondern ein Trockenfehler vor. Außerdem ist die Salzgabe zu gering, sie soll 4 Proz. betragen, Natron 350 Gr. pro Zentner. Wir empfehlen, sämtlichen Quark mit halbem Salz, also 2 Proz., vorzusalzen und den Käse langsam bei zirka 14 Grad zu trocknen. B. (359

G. D. Die Käse besitzen alle einen unangenehmen, scharfen, einige einen seifigen Geschmack. Ob der Fehler im Material oder in den Zusätzen liegt, konnten wir nicht feststellen, da uns der Quark nicht zur Verfügung steht. Die dunklen Stellen werden durch gelöstes Metall verursacht, welches wir in sämtlichen Käsen feststellten. B. (281

F. Sch. in D. Der leichte Belag auf Ihrem Käse wird durch einen besonderen Schimmelpilz hervorgerufen. Ob die Infektion in Ihren Räumen erfolgt, oder ob die Ursache im Material liegt, kann nur durch eine eingehende Untersuchung des betreffenden Quarks festgestellt werden. Falls Sie diese Untersuchung wünschen, wollen Sie uns zirka 2 Pfund recht frischen, ungesalzenen Quark übersenden. Zunächst empfehlen wir, dem Farbwasser etwas Schimmeltod beizufügen. Durch Zusatz entsprechend großer Mengen Orleans erzielen Sie eine kräftige rote Farbe. Übrigens ist Ihr Käse vorzüglich gearbeitet. — Probekäse K. ist etwas milder im Salz, hat aber mehr den Charakter des Harzkäses. Probe B. ist ein minderwertiger Mainzer, zu dessen Herstellung vermutlich Labquark Verwendung gefunden hat. B. (306

K. K. in H. Wir empfehlen Ihnen das Buch von Altmüller: „Kurzgefaßtes Lehrbuch in Fragen und Antworten über Maschinenwesen für Molkereibeamte“. Sie können dieses Buch zum Preise von 3 ℳ von unserer Buchhandlung beziehen. (353

H. P. S. Das sofortige Nachmelken kann unseres Erachtens auf die Kühe keinen schädlichen Einfluß ausüben. (363

A. G. in W. Sie können die Tiefkühlung der kleinen Milchmenge nur unter Zuhilfenahme von Eis erreichen. Vielleicht würde für Sie die Anschaffung der vom Bergedorfer Eisenwerk in Bergedorf bei Hamburg in den Handel gebrachten Astra-Kühltrommel zu empfehlen sein. Dieselbe kostet bei einer stündlichen Leistung von 300 Liter 200 ℳ, mit Vorkühler 315 ℳ. (354

Molk. H. Die Untersuchung der Milch auf Tuberkelbazillen ist Ihnen selbst nicht möglich. Sie können eine solche Untersuchung an der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen in Kiel vornehmen lassen. (351

K. in Ge. Sie müssen dem Käufer der Schweine, wenn er diese bis heute nicht abgeholt und bezahlt hat, zur Bezahlung des Kaufpreises eine angemessene Nachfrist (vielleicht 3 Tage) setzen und ihm hierbei gleichzeitig erklären, daß Sie nach Ablauf dieser Frist Annahme des Kaufpreises und Übergabe der Schweine ablehnen werden. Erst nach dem fruchtlosen Ablauf dieser Frist sind Sie berechtigt, die Schweine anderweitig zu verkaufen und den hierbei erzielten Mindererlös von dem ersten Käufer als Schadensersatz zu fordern. (308

N. in B. Die Erklärung, daß die Butter zur Verfügung gestellt werde, konnten Sie auch dem anwesenden Reisenden gegenüber abgeben (§ 55 Abs. 3 HGB.). Da diese Zurverfügungsstellung nach Ihrer Angabe rechtzeitig geschehen ist, so verstehen wir das für Sie ungünstige Urteil nicht. Wir raten daher zur Berufung, Sie müssen sich zu diesem Zwecke einen Anwalt nehmen. — Vielleicht schicken Sie uns vorher das Urteil zur Prüfung ein. Sie müssen sich eine Abschrift des Urteils vom Gericht geben lassen, falls Sie solche noch nicht besitzen. (377

B. in D. Der Vertrag mit Ihrem Lieferanten bezieht sich auf die Lieferung roher Milch. Wird diesem infolge der auf seiner Besitzung herrschenden Maul- und Klauenseuche die Lieferung roher Milch unmöglich, so brauchen Sie die Milch in gekochtem Zustande nicht anzunehmen, wenn Sie dafür keine Verwendung in Ihrem Geschäft haben. (362

B. in B. Da Sie neben Ihrer Molkerei einen ständigen Handel mit Backwaren betreiben wollen, so müssen Sie davon der Gemeindebehörde Ihres Wohnortes Anzeige machen. Eine besondere Steuer brauchen Sie davon nicht zu bezahlen, nur werden die bisher schon gezahlten Steuern entsprechend der Vergrößerung Ihres Einkommens etwas erhöht werden. — Getrocknete Rübenschnitzel halten wir zur Verfütterung an Schweine ungeeignet, wenigstens ist uns nicht bekannt, daß solche sonst an Schweine verfüttert werden und deshalb haben wir über den Preis auch gar kein Urteil. Mais- oder Gerstenschrot ist immer die Hauptsache bei der Schweinemast (379

O. P. in M. Der Betrieb kann sich unter den angegebenen Verhältnissen nur rentabel gestalten, wenn Sie das gesamte Milchquantum oder doch den größten Teil desselben zum Preise von 14½ bis 16 ₰ pro Liter in die nahe Stadt senden können. Der Ihnen gebotene Preis von 14½ ₰ scheint uns reichlich niedrig zu sein. Wenn Sie die Magermilch für 5 ₰ und auch die Buttermilch für 8 bis 10 ₰ pro Liter verkaufen, so können Sie auch ohne Verlust einen Teil des Milchquantums zu Butter verarbeiten. Die zum Versand bestimmte Milch muß sauber gewonnen und kühl aufbewahrt werden, weil sonst größere Verluste, besonders im Sommer, unvermeidlich sind. Ob der Preis von 21 000 ℳ für die Molkerei nicht zu hoch ist, vermögen wir von hier aus natürlich nicht zu sagen. (373

M. L. Wir nennen Ihnen als französische Molkerei-Zeitung: La Laiterie, Paris 9, rue Clauzel 18. — Über die Molkereiverhältnisse in Argentinien ersehen Sie Näheres aus dem Ihnen übersandten Ausschnitte aus unserer Zeitung. (378

Molk. T. Soweit der im Jahre 1910 entstandene Gewinn unter den Genossen verteilt wird, hat auch der am 31. Dezember 1910 ausgeschiedene Genosse Anspruch darauf. Wenn von der Generalversammlung mit Stimmenmehrheit beschlossen wird, den Gewinn dem Reservefonds zu überweisen, und dieser Beschluß damit begründet werden kann, daß die Zukunft der Molkerei dieses bedinge, so gilt der Beschluß auch für den Ausgeschiedenen. Der Beschluß darf aber nicht domit begründet werden, daß man den Ausgeschiedenen auf diese Weise von der Nachzahlung ausschließen wolle, um ihn für sein Ausscheiden zu strafen. Das wäre gesetzlich nicht zulässig. Wird also, wie gesagt, der Gewinn nach Maßgabe der Milchlieferung im verflossenen Jahre geteilt, so muß auch der Ausgeschiedene daran teilnehmen. (316

R. W. Wenn Sie den Rahm mit 2,7 ₰ pro Fettprozent bezahlen, so macht das für 1 Pfund Butter, wenn man annimmt, daß dazu 42 Fettprozente erforderlich sind, 42 × 2,7 = 1,13 ℳ, wozu dann noch Ihre Betriebskosten gezählt werden müssen. (371

C. D. in K. Butterknet- und Mischmaschinen in der gewünschten Art können Sie beziehen von den Draiswerken G. m. b. H., Mannheim-Waldhof. (398

Sachsen. Wir können auch an dieser Stelle Ihrem Wunsche nach Bekanntgabe der Adressen von Chiffre-Anzeigen nicht entsprechen. Wer mit dem Auftraggeber eines solchen Inserates in Verbindung treten will, muß uns ein mit der betr. Chiffre versehenes Schreiben zur Weiterbeförderung einsenden. (391

Molk. K. Die gesetzlich vorgeschriebene Revision der Fahrstühle untersteht in allen Betrieben dem Kesselrevisor des betreffenden Bezirks und muß für diese Revision der gesetzlich festgesetzte Betrag an die Kreiskasse bezahlt werden. Die Anordnungen des Kessel-Revisors müssen befolgt werden, sofern sie im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften stehen, die Revision ist periodisch. Die Revision eines Betriebes durch den Gewerberat kann jeder Zeit erfolgen und ist kostenlos, erstreckt sich aber auf den ganzen Betrieb, also auch auf den Fahrstuhl. Wenn von den beiden Herren beim Fahrstuhl verschiedene Anordnungen getroffen sind, die nicht im Einklang zu bringen sind, dann entscheiden darüber die nächst höheren Vorgesetzten der betreffenden Beamten. E. (361

J. K. in H. Als brauchbares Fremdwörterbuch nennen wir Ihnen das von Dr. Köhler. Das 358 Seiten starke, elegant gebundene Buch liefert Ihnen unsere Expedition gegen Einsendung von 1,10 ℳ franko.

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Februar und März 40 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

4. Febr. Ia 122—124 **Mk.**, IIa 120—122 **Mk.**, IIIa 116—120 **Mk.**, abfallende 106—116 Mk. Tendenz: befestigt.

8. Februar: Ia 122—124 ℳ, IIa 120—122 ℳ, IIIa 115—120 ℳ, abfallende 108—116 ℳ. **Tendenz: befestigt.**

Kopenhagen, 9. Februar. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 100 Kronen (ca. 112,50 Mk.). Tendenz: sehr fest.

Kempten, 8. Febr. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 104 Mk., Süßrahmbutter 99 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 114—116 Mk. Tendenz: flau.

Kaufbeuren, 9. Febr. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahm butter, feinste Qualität 109 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Wangen, 9. Februar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. **Rahmbutter Ia 119 Mk., Vorbruchbutter 111 Mk.**

Butter-Auktionen.

Hamburg, 8. Februar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft: 1 Drittel 134,50 Mk., 7 Drittel 134 Mk., 7 Drittel 133,50 Mk., 84 Drittel 133 Mk., 33 Drittel 132,50 Mk., 57 Drittel 132 Mk., 20 Drittel 131,50 Mk., 40 Drittel 131 Mk., 6 Drittel 130,50 Mk., 31 Drittel 130 Mk., 1 Drittel 129,50 Mk., 5 Drittel 129 Mk., 1 Drittel 128,50 Mk., 4 Drittel 128 Mk., 12 Drittel 127 Mk., 5 Drittel 126,50 Mk., 11 Drittel 126 Mk.

1. Klasse: 325 Drittel zu 131,43 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 29 Drittel zu 123,16 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1⅛ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 9. Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt zeigt eine leichte Besserung. Die Eingänge feinster Butter räumen sich schlank und ist eine lebhafte Nachfrage nach billigen Qualitäten zu konstatieren.

Berlin, 9. Febr. **Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg** Ia 118—124 Mk., IIa 114—116 Mk., IIIa —,— Mk., abfallende 85—90 Mk.

Berlin, 8. Febr. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft ist recht lebhaft; die bessere Stimmung, welche sich bereits mit Beginn des neuen Monats zeigte, hält an und war die Nachfrage nach allen Qualitäten recht rege. Die Zufuhren konnten sich zu unveränderten Preisen räumen.

Berlin, 8. Februar. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. In russischer und sibirischer Butter herrschte gute Nachfrage nach allerfeinsten, frischen Sorten, welche jedoch wenig im Markte waren und gute Preise fanden. Auch größere Mengen Kühlhausbutter konnten begeben werden, so daß man der Ansicht ist, daß die hiesigen Läger in alter Standbutter bald geräumt sein werden. Die Preise im Produktionslande sind anhaltend hoch, so daß ein Bezug kaum lohnend ist. In der vorigen Woche gelangten zur Verschiffung:

	von Windau:	von Riga:	von St. Petersburg:
nach London	1543 Faß	— Faß	— Faß
„ Kopenhagen	3372 „	— „	— „
„ Hamburg	3440 „	73 „	— „
„ Stettin	2511 „	273 „	— „

Es wurde erzielt für allerfeinste frische russische bezw. sibirische Molkereibutter 119—121 Mk., feinste Kühlhausbutter 112—116 Mk., IIa bis 110 Mark, IIIa ca. 100 Mk.

Hamburg, 9. Febr. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die Festigkeit, mit welcher die neue Woche eröffnete, machte im Verlauf der Woche weitere Fortschritte. Die billigen Angebote waren bald überholt und machten erhöhten Forderungen Platz. Eine Erhöhung der Notierung läßt sich nach Lage der Dinge diese Woche wohl kaum vermeiden.

Hamburg, 9. Februar. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Den Erwartungen entsprechend blieb die letzte Notierung unverändert auf ℳ 132 bestehen. Der Handel war bis zum Schluß ein fester, so daß sämtliche Vorräte begeben werden konnten. Das dieswöchentliche Geschäft verlief noch lebhafter. Hervorgerufen durch die steigenden Preise im Auslande war es nicht mehr möglich, dänische Butter, wie in all den letzten Wochen, zu importieren. Nur vereinzelt konnten noch Abschlüsse zu einigermaßen rentablen Preisen gemacht werden. Im weiteren Verlaufe zeigte es sich, daß wir nicht imstande waren, die vorliegenden Aufträge vom Inlande zu effektuieren, da unsere eigene Produktion noch immer außergewöhnlich klein ist. Solange diese auch nicht zunimmt, ist an Weichen der Preise nicht zu denken, es sei denn, daß das Ausland wider Erwarten zusammenklappt! Eine Erhöhung unserer Notierung ist nicht zu umgehen. Wünschenswert und im Interesse des Handels wäre es aber, 3 ℳ nicht zu überschreiten. Aus den oben angeführten Gründen war auch Kopenhagen gezwungen, die Notierung heute um 3 Kronen (notiert 100 Kronen gleich 112½ ℳ) zu erhöhen. In sibirischer Butter hatten wir eine Zufuhr von 3440 Tonnen zu verzeichnen. Die Qualitäten waren sehr schön und verlief der Handel äußerst lebhaft. Bezahlt wurde für ausgesucht hochfeinste Marken 120 ℳ, feinste 116—118 ℳ und ältere 100—108 ℳ.

Hildesheim, 10. Februar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Das Ausland hat mit Anfang dieser Woche eine unerwartete Preiserhöhung signalisiert, was eine ungestüme Bewegung unter den deutschen Käufern verursachte. Nur mit Mühe war es möglich dem Ansturm der Aufträge zu begegnen, höhere Preise mußten bewilligt werden. Hoffentlich wird dieser kleinen Hausse nicht bald das Gegenteil folgen, denn, wenn auch die Eingänge noch schlank geräumt werden, so muß man doch bemerken, daß eine im allgemeinen reichliche Produktion vorhanden ist. Für prima Molkereibutter zahlen wir 121—124 Mk., netto frei hier. Tendenz: fest.

Magdeburg, 9. Febr. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 125 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 120—115 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit —,— Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 9. Februar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die Stimmung hat sich wohl allgemein befestigt und wurde namentlich durch erhöhte Auslandsforderungen stark beeinflußt. Unter diesem Umständen und zumal auch die Eingänge noch keine Zunahme aufweisen, dürfte für die nächste Zeit die feste Stimmung anhalten.

Preise für feinste Tafelbutter 123—125 Mk., II. Sorten 112—122 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 8. Febr. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Das Geschäft liegt hier am Platze noch recht ruhig und kann von einer Besserung der Marktlage noch nicht gesprochen werden; die Produktion ist unverändert und die Eingänge noch sehr reichlich.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 129—00 Mk., feinste 125—128 Mk., II. Qualität 120—124 Mk., III. Qualität 112 bis 118 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 9. Februar. Bericht von Gebr. Rößler. Der Bedarf in frischer Butter hat weiter zugenommen, die täglichen Eingänge konnten sofort geräumt werden.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 125—128 Mk., Ia 122 bis 124 Mk, IIa 118—121 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Cöln, 9. Februar. Wochenbericht der Deutsch-Sibirischen Butter-Handelsgesellschaft m. b. H. Von der im allgemeinen festeren Lage des Marktes ist, soweit deutsche Butter in Betracht kommt, hier noch nichts zu spüren. Der Detailhandel hat ein ziemlich ruhiges Geschäft und bewilligt deshalb nur widerstrebend höhere Preise, die man nach Lage des Geschäftes zu fordern gezwungen ist. Der Konsum in Mittelqualitäten ist verhältnismäßig stärker und deshalb finden die frischen Ankünfte russischer Butter schlanken Absatz. Mit Beginn der Fastenzeit wird sich der Konsum im Rheinland beleben.

Königsberg, 7. Febr. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Die Zufuhren, namentlich in feinster Qualität und den zum Zwölferstich geeigneten Qualitäten, sind nicht sehr reichlich und genügen kaum dem erhöhten Bedarf. Da starkes Frostwetter hier eingetreten, dürfte eine weitere Belebung des Konsums die Folge sein.

Wir zahlen für feinstes Produkt 114 bis 117 Mark pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 8. Februar. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Dem Markte wurden in letzter Woche etwa 1100 Faß zugeführt, die durchweg von guter Qualität waren und infolge reger Nachfrage um einige Kopeken höheren Preis verkauft wurden. Für feinste Qualitäten wurden Rubel 14,00—14,30 bezahlt.

b) Omsk. Die Zufuhren waren in der letzten Woche fast um die Hälfte kleiner als in der Vorwoche und beliefen sich auf etwa 700 Tonnen. Die Butter war durchweg von guter Qualität und infolge der geringen Einlieferungen wurden höhere Preise bezahlt und einwandfreie Ware mit Rubel 14,40—14,50 aus dem Markte genommen.

Budapest, 8. Februar. Bericht von M. Düsing jr. Ein Nachlassen des Konsums war in der Berichtswoche nicht zu konstatieren, es scheint im Gegenteil die Belebung des Geschäftes anhaltend bleiben zu wollen, wozu beiträgt, daß sich die Preise qualitativ gebessert haben, die Preise konnten sich daher außerdem erhalten lassen.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,40 bis 3,50 Kr., Blockpackung 3,00 bis 3,20 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,20—3,30 Kr., Blockpackung 2,80—3,00 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,90—2,20 Kr. Tendenz: unverändert.

Neueste Depesche.

Hamburg: heute 4 ℳ höher.

Hamburg, 10. Febr. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **132—136** ℳ, IIa **120 bis 125** ℳ. Tendenz: fest.

Käse.

Berlin, 9. Februar. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 9. Februar. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa —- Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 8,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 42—45 Mk., Tilsit., fette 45—55 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Kempten, 8. Februar. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Limburger feinst Ia 38—39 Mk., Limburger prima 34—35 Mk., Limburger IIa 31—32 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 40—41 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 54—55 Mk., Romadour feinst Ia 40—42 Mk., Weißlacker (Eierkäse) vollfett 54—55 Mk., Weißlacker (Bierkäse) 3/4 fett 46—47 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 9. Februar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:
Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 37 Mark.
„ „ 30 „ „ „ „ 41 „
„ „ 35 „ „ „ „ 46 „
„ „ 40 „ „ „ „ 50 „
Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 8. Februar. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):
mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 52,— Mark pro Zentner
„ 35 „ „ „ „ 47,— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 43,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 39,— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 35,— „ „ „
„ 15 „ „ „ „ 31,— „ „ „
Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 8. Febr. Auftrieb 2472 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 2816 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 6—8 Monate alt, 1 Stück 45—58 Mk., 4—6 Monate alt, 1 Stück 34—44 Mk., Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, 1 Stück 17—24 Mk., unter 8 Wochen alt, 1 Stück 12—16 Mk. Verlauf des Marktes: Läufer lebhaft, zum Schluß flau; Ferkel mittelmäßig.

Hannover, 9. Februar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1042 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 61—64 Mk., Klasse V 56—58 Mk., Klasse VI 58—61 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: langsam.

Hamburg, 9. Februar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 1479 Stück. Preise: Schwere 58,00—59,00 Mk., leichte 58,00 bis 00,00 Mk., Sauen 50,00—54,00 Mk., Ferkel 55,00—56,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: lebhaft.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Febr.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	8.	18333	58 46	bis bis	51 41	Schlachtgew. Lebendgewicht	langsam
Bremen	9.	1197	60	bis	52	20—24 % Tara	langsam
Leipzig	9.	1897	60	bis	57	Schlachtgew.	mittel
Dresden	9.	2546	64	bis	59	„	schlecht
Chemnitz	9.	715	64	bis	60	„	—
Köln a. Rhein	9.	1790	61	bis	57	„	lebhaft
Mannheim	9.	983	66	bis	64	„	lebhaft
Stuttgart	9.	505	67	bis	63	„	mäß. bel
Breslau	8.	1717	62	bis	56	„	—
Posen	8.	402	46	bis	41	Lebendgewicht	flott
Kiel	9.	1354	46	bis	44	„	rege
Mülhausen i. E.	9.	619	70	bis	68	Schlachtgew.	—
München	8.	4226	70	bis	45	„	—

Futtermittel.

Magdeburg, 9. Februar. Bericht von S. Priwin & Cie, Magdeburg.
Russische Donau-Gerste 59/60 kg prompt 114,— Mk., Januar bis August 1911 112,— Mk.

La Plata-Mais prompt 111,— Mk.
pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.

Russ. Donau-Gerste 59/60 kg prompt 131,— Mk., März bis September 128,— Mk.

Rund-Mais prompt 140,— Mk.
verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg-Wittenberge.
Aken-Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco-Axa Jan.-Juli 134 Mk., pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 8,— Mk. per Ztr. ohne Sack ab hiesig. Stationen
„ Jan.-Juli 8,25 „ „ „ „ „ „ „ „

Reismehl 24/28 Proz. 87 Mk. Quai Bremen-Hamburg, 91 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.

(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne.)

Eingegangene Chiffre-Offerten:

	Nr.			Nr.			Nr.			Nr.	
	1489	2 Br.	RP	1599	1 Br.	ME	1756	18 „		1796	4 „
	1417	13 „		1586	3 „		1791	5 „	Käser	1859	2 „
	1650	3 „		1575	2 „		1761	2 „	MO	1843	3 „
R	1686	3 „		1574	12 „		1706	2 „	Thur.	1707	3 „
HB	1609	4 „		1662	2 „		1864	6 „	EM	1798	1 „
	1656	3 „	G	1641	1 „		1759	2 „	W	1821	3 „
TD	1642	2 „		1336	1 „	HH	1811	1 „		1853	3 „
	1698	4 „		1603	1 „	AW	1850	3 „		1789	4 „
	1303	4 „		1645	7 „		1823	2 „	HD	1876	2 „
	1646	5 „		1524	10 „		1810	20 „	B	1743	1 „
	1573	1 „	K	1372	3 „	Thür.	1708	1 „		1735	2 „
Posen	1474	5 „	WFSch	1371	3 „		1710	5 „	AB	1734	11 „
MM	1355	3 „	GH	1563	2 „		1711	2 „		1713	3 „
	1587	5 „		1536	5 „		1721	8 „		1758	12 „
	1539	10 „		1392	4 „		1752	5 „		1790	5 „
	1414	2 „		1529	7 „	OW	1764	26 „		1795	9 „
	1631	3 „	PZ	1480	4 „	EB	1742	6 „		1839	10 „
FF	1183	1 „	LMN	646	1 „		1840	5 „		1835	6 „
AB	1192	3 „	S	1282	3 „	PD	1852	13 „		1472	1 „
	1533	1 „		1629	2 „	MS	1188	1 „	Fr.T	1846	1 „
	1630	4 „	FAG	1528	6 „	AS	1797	6 „	H	1849	6 „
	1526	10 „	HB	1525	10 „	LL	1842	5 „	MM	1727	3 „
AR	1604	8 „	AM	1513	23 „		1709	1 „			

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 2128 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Ein genossenschaftlicher Großbetrieb für städtische Milchversorgung sucht wegen Krankheit des jetzigen einen tüchtigen, neuen
Molkereiverwalter.
Antritt 1. April oder 1. Mai ds. Js. Es wird nur auf eine nicht zu junge, in allen Fächern durchaus erfahrene, erste Kraft reflektiert. Derselbe muß schon einen ähnlichen Betrieb selbständig geleitet haben, gute Zeugnisse und tadellose Referenzen aufweisen und 3000 M Kaution stellen können. Gehalt außer schöner freier Wohnung, freien Molkereiprodukten für sich und Familie, freiem Brand und Licht, monatlich 180 M. Frdl. Offerten beliebe man unter Beifügung eines selbstgeschr. Lebenslaufes unter A. M. 1513 an diese Zeitung zu senden.

Genossenschaftsmolkerei Kallischken (Bahn), Post Bialla in Ostpreußen sucht zum 1. April cr. verh., älteren, erfahrenen, in Buchführung firmen
Verwalter.
Meldungen an Herrn (1984
Rittergutsbesitzer Schulz, Kallischken.

Tüchtiger, energischer Fachmann zur Leitung des Betriebes und Beaufsichtigung des Personals sowie Hülfe im Kontor für städtischen Betrieb (Sahneschicht- u. Weichkäserei) zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter **D. K. 2293** an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sofort oder später eine
erste Kraft
für meine Harzkäserei. Hohes Gehalt. Bedingung: Herstellung guter Ware. (2223
Harzkäserei Laasan, Schlesien.

Wir suchen für unsere Quarkkäsefabrik per 15. Februar oder später noch einen jüngeren, soliden
Gehülfen.
Gehalt monatlich 75 M, freie Wohnung mit Frühstück und freie Kassen.
Adolf Weber u. Sohn, (2058
Quarkkäsefabrik, Jena in Thür.

Molkereigehülfe

groß, kräftig, der sich vor keiner Arbeit scheut, gesucht per sofort. (2060
Werner u. Co., Käsefabrik, Wasbek.

Tüchtig., fleiß. Gehülfe, der seine Lehrzeit beendet, kann zum 15. Februar eintreten. Selbiger muß 25 Schweine mit besorgen. Geh. 25 M.
Molk. Hennersdorf, Kr. Grotthau.

Suche zum 12. evtl. 15. Februar jungen, fleißigen (2013
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut, für Molkerei und Schweinemast bei 30 M Gehalt. Motorbetrieb.
Molkerei Silbitz, Post Nimptsch, Schlesien.

Dauernde Stellung!
Für Molkerei suche umsichtigen, **jüngeren Gehülfen.**
Gehalt 25 M pro Monat. Offert. unter **H. W. 1998** an diese Zeitung.

Suchen für einen tüchtigen, militärfreien (2230
Gehülfen
zu sofort oder 20. Februar Stellung als Obermeier oder erster Gehülfe. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet
Zentralmolkerei Northeim.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein fleißiger, kräftiger (1999
Gehülfe
bei 30—40 M Lohn.
Molkerei Höflein b. Kamenz.

Im Molkereifach erfahrene

Bautechniker

per sofort gesucht. Gehaltsansprüche, Zeugnisse, Referenzen und Lebenslauf an (1968
Bergedorfer Eisenwerk, A.-G., Bergedorf
b. Hamburg.

Techniker oder Ingenieur

sofort für die Reise gesucht. Derselbe muß Erfahrung in Molkerei-, Dampf- und Kühlmaschinen besitzen, ledig, repräsentabel und redegewandt sein. Offert. mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Photographie unter **1911** an diese Zeitung.

Geschäftsführer mit Einlage für Dampfmolkerei gesucht. Höhe der Einlage und Antritt angeben. Offert. unter **1958** an diese Zeitung.

Suche sofort willigen (2234
Gehülfen
der auch die Milch am Orte holen muß. Gehalt 55 M und Wohnung.
Dampfmolkerei Hertwigswalde in Schlesien.

Gesucht per 1. März oder etwas früher tüchtiger, militärfreier
Gehülfe.
Zuverlässige, gut empfohlene Bewerber, die in Butterei, Maschinenwesen und Kontorhülfe erfahren und denen an dauernder Stellung gelegen, wollen gefl. Zeugnisabschrift. und Ausweis über letzte Tätigkeit bald einsenden. Gehalt M 40, steigend bis M 50, freie Station und freie Kassen. (2243
Rhein-Hessische Milchzentrale Bechtolsheim.

Junger, kathol. Gehülfe der mit allen Arbeiten in der Molkerei, besonders aber in der Butterei gut vertraut ist, zum 15. Februar, ev. einige Tage später gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsforderung bei freier Station, freier Wäsche und freien Kassen erbeten. (2241
Esser, Verwalter, Niederembt, Bez. Bedburg, Rhld.

Erster Gehülfe gesucht.
Da jetziger Verwalterstelle antritt, suchen wir für unsern Betrieb mit Milchversand einen tüchtigen, soliden, zuverlässigen Gehülfen, welcher selbständig arbeiten kann und keine Arbeit scheut. Er muß bewandert sein in der Herstellung hochfeiner Butter, Schlagsahne und Speisequark, mit sämtlichen Maschinen und Apparaten vertraut und sicherer Rechner sein. Nur militärfreie Leute wollen sich melden. Gehalt 90 M, freie Wohnung und Kassen. (2240
Milchzentrale Birten bei Wesel.

Zum 1. März und später suche einen tüchtigen (2177
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Sicheres Rechnen ist Bedingung. Gehalt 35 M bei freien Kassen.
Molkerei Bergen, Kr. Celle.

Zum 15. Februar suche für hiesigen, modernen, städtischen Betrieb einen jungen, soliden, strebsamen
Gehülfen.
Gehalt M 25. Junge Leute, die ihren Vorgesetzten eine tüchtige Stütze sind und gute Handschrift besitzen, wollen sofort ihre Bewerbung einsenden. (2185
Gleichzeitig kann ein
Lehrling
unter günst. Bedingungen antreten.
Usedomer Molkereigenossenschaft, Usedom in Pommern.
Lothar Gresens.

Suche einen tüchtigen, kräftigen
Gehülfen
für Handbetrieb. Lohn nach Übereinkunft. Eintritt bald oder später.
Molkerei Koitz b. Maltsch a. Oder.

Suche zum 22. Februar einen
kräftigen Gehülfen
der sich aller vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Anfangsgehalt 30 M. (2212
Dampfmolkerei Schlanstedt bei Halberstadt.

Suche zum 20. Februar einen jungen, fleißigen (2196
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 M, freie Station u. Kass.
G. Macke, Molkerei Hermannsburg bei Celle.

Wegen Nichtantrittes des angenommenen suche zu sofort oder später
einen Gehülfen
welcher Lust hat, einen Transportwagen zu fahren. (2194
D. Bünz, Brokenlande bei Neumünster.

Kräftiger Gehülfe
der mit Pferden umzugehen weiß und das Abholen der Milch von den Landwirten zu besorgen hat, kann sofort antreten bei 40 M Gehalt und freier Station. Offerten erbittet
Steckmann, Verwalter, Lucka, S.-A.

Suche zu sofort oder 20. Februar einen tüchtigen (2229
Gehülfen
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt und imstande ist, den Betrieb gegebenenfalls allein zu verwalten. Gehalt anfänglich 30 M.
Molk. Hengsterholz b. Immen i. O.
Rob. Adler.

Suche zu sofort oder später soliden
fleißigen Gehülfen
der sich aller vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Gehalt 30 M und freie Kassen. (2273
Rich. Diederich, Hornburg bei Börßum.

Tüchtiger Molkereigehülfe
der in Rahmsterilisation, speziell in Kannen, gut erfahren ist, sofort gesucht. Hoher Lohn und dauernde Stellung zugesichert. Gefl. Offerten unter **2270** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. März, evtl. einige Tage früher einen tüchtigen, zuverlässigen, an rentables Arbeiten gewöhnten (2278
Gehülfen
elektrische Anlage.
für Kessel, Maschine, Eismaschine u.
Ferner zum obigen Antritt einen
tüchtigen, ersten Käser
für Hart- und Weichkäserei. Stellungen werden gut bezahlt und sind dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen erb.
Dampfmolkerei Mügeln Bz. Leipzig.

Suche auf 15. Februar einen jungen, kräftigen (2274
Gehülfen
der sich willig jeder Arbeit unterzieht. Selbiger hat einen Milchverkaufswagen zu fahren und zählt mit zur Familie. Stelle ist angenehm und dauernd. Gehalt 25 M bei freier Station.
Wilhelm Schridde, Molkereibesitzer, Gr. Ilsede bei Peine.

Kautionsfähige, tüchtige Meierin als Filialleiterin sofort gesucht. Offerten mit Zeugniskopien unter **2256** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 20. Februar einen jungenn, kräftigen (2300
Gehülfen
der soeben ausgelernt hat. Gehalt 25 Mark.
E. Bleckmann, Betriebsleiter, **Ringelheim.**

Suche zum 17. Februar einen jungen, soliden und tüchtigen (2297
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 M monatlich. Derselbe hat eine kleine Milchtour täglich mit zu fahren. Vollbetrieb.
Heinr. Wulf, Meiereibesitzer, Schönhorst p. Voorde bei Kiel.

Suche zum 1. März einen jungen, evangelischen (2301
Gehülfen
der sich weiter ausbilden will. Solche, die Lust zu Kontorarbeiten haben, bevorzugt. Zeugn. erwünscht.
Zentralmolkerei Lamspringe, E. G. Schoring.

Suchen zum 15. bis spätestens 20. Februar einen jungen, zuverlässigen
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Nachmittags Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in Kontorarbeiten. Molkerei ganz neu, Stellung leicht und angenehm. Off. erb. (2284
Wolter,
Molkerei-Genossenschaft Masselwitz, Kreis Schlawe in Pom.

Wir suchen für hiesigen modernen Betrieb zum baldmöglichsten Antritt einen jungen, fleißigen (2304
Gehülfen
zur weiteren Ausbildung. Gleichzeitig kann auch ein
Lehrling
eintreten. Zeugnisabschriften erb.
Molkerei Alfeld a. d. Leine.

Junger Gehülfe
zu sofort oder 15. Februar bei 25 M monatlich gesucht. (2034
Molkerei-Genoss. Lodmannshagen, Kreis Greifswald.

Suche zum 15. Februar einen jungen, sauberen (2027
Gehülfen
zur weiteren Ausbildung. Anfangsgehalt 25 M. Nach Leistung Zulage. Beschr. Betrieb. Auch kann unter günstigen Bedingungen ein
Lehrling
eintreten. Gefl. Offert. nebst Zeugnissen erbeten.
H. Prieß, Trabuhn in Hannov.

Zum möglichst sofortigen Antritt suchen wir einen bestempfohlenen und an Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen ist.
Kraaßche Molkerei Osmarsleben b. Güsten i. Anh.

Tüchtiger, zuverlässiger (1785
Gehülfe
welcher auch die Milch vom benachbarten Gute mit anfahren muß, findet dauernde Stellung zum 15. Februar. Anfangsgehalt M 35. Zeugnisabschriften erbeten. Gegend Holstein.
Meierei Lammershagen, PostSelent.

Zuverlässiger Molkereigehülfe
sofort gesucht. (1854
Dampfmolkerei Meseritz.

Suche zum 1. März tüchtigen
Gehülfen
bei Kessel, Maschinen und für sämtl. vorkommende Arbeiten. Anfangsgehalt bei freien Kassen 30 ℳ. 2279) **Belke, Verwalter, Kötzschau.**

Für unsern städt. Betrieb suchen wir zu baldmögl. Eintritt einen
Maschinisten.
Gründlichste Kenntnis d. Molkereimaschinen, Kühlmaschine (System Riedinger) und elektr. Lichtanlage erforderlich. Anfangsgehalt 50 Mk. pro Monat bei freier Station. Es wird nur auf eine wirklich tüchtige Kraft mit langjährigen Zeugnissen reflektiert. Meld. mit Angabe des Alters u. Zeugnisabschr. erbittet 2093) Zentral-Molkerei **Augsburg.**

Tüchtiger, zuverlässiger (1914
Schweinefütterer
findet bei hohem Gehalt sof. Stelle. Molkerei **Labendorf** bei Tiegenhof Westpreußen.

Junger Mann
nicht unter 16 Jahren, kann in hies., mit neuesten Maschinen ausgestatteten Vollbetrieb unter günstigen Bedingungen zu bald oder später eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. Etwas Taschengeld und freie Station.
Molkerei **Konstadt**, Ob.-Schles.

Suche zum baldigen Eintritt einen
flinken, jungen Mann
welcher Lust hat, in hiesiger Molkerei ,verbunden mit Käserei, das Molkereifach gründlich zu erlernen bei Familienanschluß und zweijähriger Lehrzeit, oder einen jungen,
kräftigen Gehülfen
welcher seine Lehrzeit beendet hat, zur weiteren Ausbildung bei 15 ℳ Anfangsgehalt. (2291
Molkereiverwalter **Klippert, Holzhausen** a. Haide, Kreis St. Goarshausen a. Rhein.

Suche zum 1. März oder April
einen Lehrling
nicht unter 16 Jahren. Lehrzeit ein Jahr bei monatlicher Vergütung. Auch kann ein **junges Mädchen**, welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, eintreten. Off. erb. **Otto Pengel, Cheine**, Kr. Salzwedel.

Suche gegen Vergütung für meine hochmoderne Dampfmolkerei einen
Lehrling.
Gewissenhafte Ausbildung, auch im Kontor, zugesichert. (1950
Gosch, Zirke a. d. Warte.

Suche zu sofort (2024
zwei Lehrlinge
und einen jungen
Gehülfen
welcher an Sauberkeit gewöhnt ist, sowie eine **Lernmeierin.**
C. Berling, Molkerei Upen bei Othfresen.

Suche zu sofort eine tüchtige
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haush. Gehalt 25 Mk. Zeugnisse, u. wenn möglich Bild, einsenden. (2106
Rittergut **Reinfeld R**
Kreis Rummelsburg, Pomm.

Für feine Butterhandlung Hannovers wird tüchtige
Meierin
zum Butterformen, Hülfe im Haushalt und aushilfsweise im Laden per sofort gesucht. Angebote mit Zeugnissen, Referenzen u. möglichst Bild unter **2289** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. März, event. früher eine junge, tüchtige
Meierin
zur Führung des Haushalts und Hülfe auf der Annahme. Anfangsgehalt 20 ℳ und alles frei.
Ferner suche für junge tüchtige
Meierin
die ich sehr empfehlen kann, anderweitig Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe erbitte unter **Oberhessen Nr. 2277** an diese Zeitung.

Suche zum baldmögl. Antritt eine **junge Meierin** für Butterei u. Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 Mark.
Kähler, Molkerei Wilstedt, Hann,

Wir suchen zum 15. Februar einen absolut zuverlässigen und energischen
Obermeier
mit guten Schulkenntnissen. Anfangsgehalt 40 ℳ, freie Station und Kassen. Ferner zum gleichen Termin einen sauberen, gewandten (2288
Buttermeier.
Solcher, der mit Formmaschine arbeiten kann, bevorzugt. Gehalt 35 ℳ und freie Station.
Molkereigenossenschaft Delmenhorst.

Suchen zum 1. März einen durchaus zuverlässigen, fleißigen, gewissenhaften, jungen Mann als
Obermeier.
Derselbe muß besonders die Annahme und Prüfung der Milch selbständig besorgen und Kühlmaschine bedienen können. Anfangsgehalt ℳ 45. Offerten mit Zeugnissen erb. 2285) **Zentralmolkerei Danzig.**

Suche zum 15. Februar ds. Js. einen tüchtigen, älteren, katholischen
Buttermeier
welcher wirklich gute Butter machen kann, Erfahrung in Bereitung von Frühstückskäse hat und sicherer Rechner sein muß. Auch findet hier ein katholischer (2207
Lehrling
im Alter von 16—18 Jahren gute Aufnahme zur Ausbildung in städtischem Betrieb mit Weichkäserei und für Kontor. Lehrzeit 1½ Jahre. Lebenslauf und Zeugnisabschriften des Ersteren nebst Gehaltsangaben sind einzureichen an
J. Kobiella, Molkereiverwalter der **Molkerei.-Gen. Guttstadt** in Ostpr.

Zum Ausschlagen von ½ Pfd.-Butterstücken wird ein mit dieser Arbeit vertrauter sauberer, **jüngerer Meier** zu sofortigem Antritt gesucht. Anfangsgehalt ℳ 100 pro Monat. Off. an **Gotthelf Michaelis & Co., Leipzig.** (2201

Tüchtiger Buttermeier
welcher an fixes Arbeiten und peinlichste Ordnung gewöhnt ist, zum Antritt bis spätestens 1. März gesucht. Anfangsgehalt 85 ℳ, freie Wohnung und Produkte. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet **Oberbayer. Dampfmolk. Holzkirchen.** 2221) **Ziegenhain.**

Alleinstehender, älterer
Meier
für eine Rahmstation per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter **2072** an diese Zeitung.

Tüchtiger Meier
vom 20. Februar auf 4 Wochen zur Vertretung gesucht. Kenntnisse in Käserei Bedingung. Offerten mit Gehaltsford. nebst fr. Station erb.
Schloßmolkerei Bartin.
2085) **F. Fritz**, Verwalter.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

C. F. Wolff, Klum.
Molkereigenossenschaft Gumbinnen.
Heinrich Raabe, Ohligs.
Dampfmolkerei Groß-Garz.
Molkereigenossenschaft Groß-Tinz. 1497 Rheinland.
Hugo Klein, Buttkischken, Ostpr.
J. Klemenz, Sarranzig.
H. Piper, Samotschin.
P. Rehsöft, Sendenhorst.
Heinr. Fiene, Vorsum.
Zentralmolkerei Leisnig.
Molkerei E.-G. Koschmin.
Zentralmolkerei Lähn i. Riesengeb.
Robert Diethelm, Mroczenko, Wpr.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Solider, sehr strebsamer und tüchtiger
Molkereiverwalter
31 Jahre alt, evgl., 14 Jahre Fachmann, verheiratet, ohne Kinder, praktisch sowie theoretisch durchaus firm, zwei Schulen mit bestem Erfolge absolviert, firm in doppelter Buchführung, Abschluß, Kassenwesen, flotte Handschrift, sicherer, flotter Rechner mit prima Zeugnissen und Empfehlungen, in bisheriger Stellung mit nachweisbar günstigstem Erfolge tätig gewesen, sucht sich zum 1. Juni oder später umständehalber zu verändern. Gefl. Offert. erb. unt. **X. 2166** an d. Ztg.

Molkereiverwalter
10 Jahre beim Fach, mit Buchführ., Kassawesen, Korrespondenz 2c. best. vertr., in Käserei u. Schweinemast erfahren, sucht dauernde, bess. Stell. Für eventl. Vermittlung zahle Provision. Off. u. **W. 2187** an d. Ztg.

Tüchtiger Molkereiverwalter
kathol., welcher sämtliche Arbeiten zu verrichten hat, für kleine Privatmolkerei mit Dampfturbinen zum 1. März gesucht. Verheir. nicht ausgeschlossen, wenn Frau ein kleines Geschäft übernimmt. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an Gutsverwalter **Porz, Schirm-Au**, Post Königsfeld, Eifel. (2231

Strebsamer, tüchtig., tätiger Molkereiverwalter, militärfrei, mit Ia. Refer. u. Zeugn., sucht bei bescheid. Anspr. sofort od. spät. Stelle. Off. durch **H. Halder, Ann.-Exped. Würzburg**, Petrinistraße. (2254

Suche Stellung
als Verwalter oder Teilhaber
mit 20 000 bis 30 000 ℳ
vom 1. April evtl. später. Ich bin mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sowie auch mit kaufm. Buchführung. Bin jetzt 2 Jahre als Geschäftsführer einer Maschinenfabrik tätig. Off. erb. **J. Powinsky, Briesen**, Westpr.

Tüchtige, mit kaufm. Buchführung vertraute Fachleute, im Besitz langjähr., bester Zeugn., suchen nach beendetem Betriebsleiterkursus bei besch. Ansprüchen Stellung als
Molkereiverwalter.
Gefl. Angeb. erbittet (600
Direktor **Krause**, Lehrmolkerei in **Braunschweig.**

Molkereiverwalter
33 Jahre alt, 18 Jahre beim Fach, 7 Jahre als Verwalter tätig, mit der technischen und kaufmännischen Leitung vertraut, sucht Stellung. Kaution vorhanden. Gefl. Offert. erb. u. **D. R. 1049** an diese Zeitung. (Pommern.)

Tücht. strebs. led. **Fachmann**, mit der selbständigen Leitung ländlicher Molkereien vertraut und mit guten Erfahrungen in Milchversand und Flaschenbetrieb, sucht Verwalterstellung. Offerten unter **Rhl. 2192** an diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann, in allen Zweigen bestens erfahren, sehr vertraut mit franz. Weichkäserei, Sahneschichtkäse, sucht sofort Stellg. Richte auch Käserei ein und lerne an. Für hohe Verwertg. der Milch Garantie. Off. u. **Fachmann postlagernd Postamt 1, Hamburg.** (2112

Tücht. Fachmann, mit sämtl. Molkereiarb. vertraut, 24 J. alt, ledig, kathol., sucht Obermeier- od. Gehülfenstellung. Off. u. **M. 2066** a. d. Z.

Tücht. Fachmann, mit sämtl. ins Fach schlag. Arb. best. vertr., sucht z. 15. Febr. Stellung als erst. Gehülfe, Exped. od. für Annahme u. Kontor. Gefl. Offert. erb. d. Buttermeier d. Gen.-Molk. **Schwientochlowitz O.-S.**

Tüchtiger Fachmann
30 Jahre alt, firm und erfahren in allen Zweigen des Faches, zur Zeit Betriebsleiter einer Privatmolkerei, sucht zum 1. April oder später Betriebsleiterstelle oder sonstigen Vertrauensposten. Selbiger wäre auch nicht abgeneigt, in eine Molkerei einzuheiraten. Bevorzugt Schlesien oder angrenzende Provinzen. Off. unt. **M. O. 2269** an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkereifachmann
Bayer, 9 Jahre beim Fach, vertraut mit sämtlichen Maschinen und technischen Arbeiten, sowie Buchführung, Absolvent eines 8 monatl. kaufmännischen Kurses und zur Zeit an der Molkereischule Weihenstephan, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und feinste Referenzen, Stellung als Verwalter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Off. an
Josef Schnell, Molkereischule Weihenstephan bei Freising.

Tücht., strebs. Fachmann, 31 J. alt, ledig, äußerst solide, an exaktes, sparsames Arbeiten von Jugend auf gewöhnt, flotte Handschrift u. sicherer Rechner, mit den zu ländlichen und städtischen Betrieben erforderlichen Maschinen, wie Eismaschine, elektr. Licht- und Kraftanlage, Butterei (flotter Ausformer, stündlich 400 bis 500 Stck.), Käserei, Milchuntersuchg. u. Flaschenmilchverkauf vollkommen vertraut, sucht zum 15. März oder 1. April nur dauernde Stellung als Betriebsleiter, Guts- od. Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten, wo evtl. Verheiratung gestattet ist. Auf letzten 2 Stellen über 10 Jahre tätig, worüber Zeugn. u. Empfehlgn. vorh. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. **2282** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, strebs. Fachmann
23½ J. alt, evgl., Soldat gew., sucht per bald od. später dauernde Stellg. als 1. Gehülfe, Obermeier od. sonst. Vertrauenspost. Gegend gleich. Bin mit sämtl. Masch. sow. Milchunters., Abrechnungsw., Kontorarb., auch Harzkäs. best. vertraut. Ia. Zeugn. u. Empf. vorhanden. Bin sicherer Rechner und besitze gute Handschrift. Gefl. Off. erb. unt. **A. B. 2119** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, 28 J. alt, mit sämtlichen Fach- wie Kontorarbeiten gut vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. März dauernde Stellung als Betriebsleiter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Off. u. **M. W. postlag. Nordenburg**, Ostpr. erbeten. (2206

Betriebsleiter
ledig u. kautionsfähig, gewöhnt mit Hand anzulegen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Erfahrungen, Stellung zum 1. März oder April. Gefl. Angeb. durch **H. Halder, Ann.-Expd. Würzburg**, Petrinistraße. (2253

Tüchtg., verh. Fachmann sucht zu April od. später Stell. als **Betriebsleiter** od. sonstig. Vertrauensposten. Offert. erb. u. **J. W. 2213** an ds. Ztg.

Tüchtiger Fachmann
mit besten Empfehlungen bittet um Vermittlung guter Verwalterstelle. Diskret. Hohes Honorar. Offerten erbeten unt. **C. 2218** an diese Ztg.

Tüchtiger strebsamer Fachmann, 22½ Jahre alt, 8 Jahre beim Fach, sucht zum 1. März Stellung als
Reisender
evtl. würde auch die Leitung einer Filiale oder sonstigen Posten übernehmen. Gefl. Off. unt. **R. L. 2200** an diese Zeitung. (Sachsen.)

Jg., kräft., strebs. Molkereigehülfe sucht z. 1. März ev. früher dauernde Stellung. Off. erb. **R. Kopetsch, Dampfmolk. Pillkallen,** Ostpr.

Suche für einen jungen (2233
Gehülfen
in Tilsiter Käserei erfahren, zum 15. d. M. oder etwas später dauernde Stellung. Off. an
Molkerei Grünhoff, Ostpreußen.

Militärfr., strebs., solider **Gehülfe** sucht für sofort od. später Stellung. Off. mit Gehaltsangabe unter **L. R. 100 hauptpostlagernd Dresden.**

Achtung!
Zuverl., sauberer Gehülfe, in ungekünd. Stellg., sucht, gest. auf sehr gute Zeugn., früher od. später Stellung für Betrieb u. Kontor. Schöne Handschrift. Off. u. 2224 an d. Ztg.

Molkereigehülfe
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht zum 15. oder einige Tage später Stellung. Gegend und Gehalt Nebensache. Reflektiere nur auf dauernde Stellung. Off. erb. **Fischer, Damme** in Oldenburg. (2222

Junger Gehülfe sucht zum 15. Februar dauernde Stellung. Off. erb. **Hugo Quast, Glücksburg** b. Lowenitz, Kr. Jarotschin, Posen. (2220

Jg., kräft. Gehülfe sucht zum bel. Antritt Stellg. Off. erb. **Kurt Paul, Zahna,** Bez. Halle a. S. (2195

Gehülfe, 26 Jahre, militärfr., evgl. im Fache gut bewandert, mit Abrechnungswesen vertraut, sucht zum bel. Antritt Vertrauenspost. Off. an **Schröder, Pinnow,** Bez. Stettin.

Junger, tüchtiger Gehülfe, 23 J. alt, sucht zu sofort oder 1. März dauernde Stellung für Butterei, Milchannahme u. Kontor. Brandenburg u. Sachsen bevorzugt. Off. mit Gehaltsang. u. **A. A. 2198** an d. Ztg.

Jg., fleiß., sauberer Gehülfe sucht z. 1. März dauernde Stellung. West- u. Ostpreußen bevorzugt. **Friedrich Schamp, Molk. Rinteln,** Hannover.

Strebs., militärfr. Gehülfe sucht, gestützt auf Ia. Zeugn., Stellung für Butterei od. Kessel und Maschine. **Ernst Stüber, Bodenfelde** a. Weser.

Molkereigehülfe
22 Jahre alt, sucht Stelle. Antritt nach Wunsch. Off. erb. (2295
W. Engbrecht, p. A.: **Prahle, Hamburg,** Friedrichstraße 7.

2 junge, solide, strebs. Gehülfen suchen z. 1. März Stellg. Geg. gleich. Off. erb. die **Gehülfen der Molkerei Pewsum,** Ostfriesland. (2292

Tüchtiger Gehülfe, 20 J. alt, an selbständ., flottes Arbeiten gewöhnt, sucht zum 15. Februar dauernde Stellung, am liebsten für Kessel und Maschine. Gefällige Offerten erbittet **Otto Pohl, Molkerei-Genossenschaft Sprottau** i. Schles. (2302

Tücht., zuverl. Gehülfe, 20 J. alt, 6 Jahre beim Fach, mit allen Facharbeiten sowie Abrechnungswesen gut vertraut, sucht zum 15. Februar oder später dauernde Stellung. Offerten erbittet **Eduard Henigin, Blönsdorf,** Bez. Halle. 2281

Tüchtiger Gehülfe sucht z. 15. Febr. dauernde Stellg. **A. Rohde, Molk. Rhade,** Bez. Bremen. (2245

Molkereigehülfe, 20 J. alt, sucht zum 1. März Stellung für Kessel und Maschinen. Off. u. **M. M. 2228** an diese Zeitung erbeten.

Jg., kathol. Gehülfe sucht Stelle z. weiter. Ausbildung. **Fritz Abmeier,** z. Zt. **Hildesheim,** Goschenstr. 12.

Für einen energischen jungen Mann, 22 J. alt, suche zu möglichst bald Stellung als (2205
Gehülfe
und zwar für jeden Posten, nur wird gewünscht, nachmittags bei schriftlichen Arbeiten beschäftigt zu werden. Antritt kann sofort erfolgen. Off. erb.
Molkerei Nörten, E. G. W. Gebhardt.

Suche zum 20. d. M. ev. etwas später für einen **tüchtigen Gehülfen** Stellung. Off. mit Gehaltsangabe erbittet **H. Schröder,** Betriebsleiter, **Jübar,** Altmark. (2209

Zwei jg. Molkereigehülfen, keine Arbeit scheuend, mit guten Zeugn., suchen bald. dauernde Stellg. Off. an **Jos. Szytnewski, Czichen,** Kr. Löbau.

Kräft. Gehülfe, 20 J. alt, m. Butterei u. Tils. Käserei vertr., s. sof. od. 15. Febr. in Tils. Käserei Stellg. Off. erb. **Seranski, Gr. Dankheim,** Kr. Ortelsburg. (2182

Kräft. militärfr. Gehülfe, vertr. m. Kessel, Masch., Butterei, Weichkäs. u. Milchuntersf. s. Stellg. Off. erb. **Taubitz, Münsterberg,** Schützenstraße 4. (2171

Tücht. Molkereigehülfe s. z. 1. März od. einige Tage früher Stellg., am liebst. Hamburg od. Umgeg. **Rave, Molk. Wustrow** b. Alt Gaarz i. M.

Solider Gehülfe
mit sämtlichen Arbeiten vertraut, sucht z. 15. Februar dauernde Stellung. Off. erb. an **F. Schwalbe, Oppeln,** Zimmerstraße 41. (2176

Junger, flotter, kräftig. Gehülfe, 22 J. alt, keine Arbeit scheuend, vertraut mit Kessel, Maschine, (Lokomobile, Kühlmaschine, Separatoren, Butterei, sow. Hart- u. Weichkäserei, Schrotmühlen, sucht zum 22. Febr. dauernde Stellung. Off. erb. **Hugo Pelchen, Molkerei Wülknitz i. S.**

Tüchtiger Gehülfe
sucht zum sofortigen Antritt Stellung. Offerten erbittet (2296
E. Drescher, Jauer, Gartenstraße 19.

Tüchtiger Gehülfe im 21. Lebensjahre, der mit Kessel, Maschine, Butterei, Milchannahme u. Kontorarbeiten aufs beste vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. d. M. anderweitig Stellung. Gefl. Off. sind einzusenden an **H. Büchner, Zahna,** Töpferstraße 32. (2287

Suche für meinen hier zur Vertretung meines ersten Gehülfen weilenden militärfreien u. empfehlenswerten jungen Mann Stellung als
erster Gehülfe oder Obermeier
wo er des nachmittags im Kontor Beschäftigung findet. Antritt kann am 20. Februar oder 1. März erfolgen. Gefl. Off. erb. (2272
G. Ohlhoff, Meiereibesitzer, **Neubruchhausen** b. Bassum, Bezirk Bremen.

Kräftiger, solider Gehülfe, der mit sämtl. Facharbeiten vertraut, sucht Stelle bei bescheidenen Ansprüchen. Off. durch **H. Halder, Ann.-Exped., Würzburg,** Petrinistraße. (2255

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht sofort od. 1. März dauernde Stellung. Off. erb. **Theodor Guse,** Molkereigehülfe, **Persanzig** b. Neustettin, P.

Tüchtiger Gehülfe
19 J. alt, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 1. März evtl. früher oder später dauernde Stellung. Off. erb. **Otto Penne, Molkerei Delitzsch,** Sachsen. (2280

Tüchtiger Gehülfe, 23 J. alt, mit guter Praxis, im Betrieb und Kontor an sparsames Arbeiten gewöhnt, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, zu bald oder später Stellung. Selbiger ist Absolv. eines erstklass. Handels-Lehr-Instituts, besitzt gute Handschr. u. ist sich. im Rechn. Geg. gleich. **Lyll, Ellerwald** b. Elbing.

Suche für einen soliden, zuverlässigen (2264
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet, Stellung. **Rosenau,** Molkereiverwalter, **Gervin** in Pommern.

Älterer Gehülfe
sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Auch wäre derselbe nicht abgeneigt, kleinere Molkerei zu pachten oder zu kaufen. Offerten unter 2263 befördert diese Zeitung.

Achtung!
4 Gehülfen der Molkerei Schwientochlowitz suchen zum 1. März dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. der **Buttermeier, Spediteur, Käser** u. der **Maschinist d. Genossenschafts-Molk. Schwientochlowitz.** (2260

Wir suchen für einen jungen, **tüchtigen Gehülfen**
den wir empfehlen können, zum 1. März Stellung. (2258
Schlesische Gebirgs-Molkerei Friedeberg a. Queis, e. G. m. u. H.

Junger, kräftiger und williger **Gehülfe,** vertr. mit allen Facharb., sucht zum 10. oder später Stellung. **Otto Holste, Sommersdorf** b. Völpke.

Für älteren, fleißigen (2105
Gehülfen
welcher längere Jahre bei mir ist, suche Stellung.
H. Götsch, Molkerei Norddrebber b. Gilten in Hannover.

Gewandt. Tilsiterkäser, 27 J. alt, Soldat gewes., sucht mögl. selbständ. Stelle als Verwalter oder Erster. Gute Zeugn. u. Empfehl. vorh. Off. erb. **Heinrich Albrecht, Thiergartsfelde/Thiergarth,** Westpr. (2189

Solider Tilsiter Käser, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht zum 20. Febr. dauernde Stellung. Off. m. Gehaltsangaben erb. **der Käser der Käserei Fürstenwerder** b. Schönbaum, Kr. Marienburg.

Käsereigehülfe sucht sof. Stellung. Off. erb. **J. Preuß, Meischlauken,** Kr. Tilsit, Ostpr. (2286

Durchaus zuverl., strebs. **Tilsiter-Käser,** 24 J. alt, welcher mit der Herstellung von feinstem Tilsiterkäse sowie mit der Butterei und Maschinenwesen bestens vertraut ist, sucht z. 1. März dauernde Stellg. Off. erb. **Ad. Kibilka, Dampfmolk. Pillkallen,** Ostpr. (2226

Suche Stellung als verheirateter **erster Käser.** Vertraut mit Tilsiter-Vollfettkäse, Alfa, Kessel, Schrotmühle, Schweinemast. Gew. wird 14 Tage auf Probe. **A. Jost, Cumehnen** b. Drugehnen, Ostpr. (1956

Stellegesuch für Allgäuer Käser.
Für einen bestens empfohlenen, sehr tüchtigen, mit der Fabrikation von Butter und sämtlichen Weichkäsen gut vertrauten Allgäuer Sennen, suche ich in einer größeren Molkerei Mittel- oder Norddeutschlands eine passende Stelle. Weitere Auskunft erteilt (2012
Albert Rinker, Kempten im bayr. Allgäu.

Stelle-Gesuch!
Für einen jungen Mann, 18 J. alt, welcher nach seiner Lehrzeit noch 1 Jahr als Gehülfe tätig war, und den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum 15. Februar Stellung. Gefl. Anfragen erbittet (1638
Heine, Molk.-Gen. Stumsdorf, Sa.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, kräftig und aufgeweckt (1888
Stellung
in größerem Milchgeschäft, verbunden mit Molkerei oder Käserei. Derselbe kann zu allen Arbeiten herangezogen werden, jedoch ist die Einführung in Maschinenbehandlung und Buchführung Bedingung.
Konr. Königs, Inh. d. Rheydter Milchküche, **Rheydt,** Rheinland.

Junger Mann mit guter Schulbildung sucht Lehrstelle in moderner Molkerei. **Heinrich Moritz jun., Bochum,** Königstr. 17. (2303

Suche für meinen 18jähr. Sohn, welcher Handelsschule absolviert hat, zum 1. Mai in Hannover oder Westfalen bei kathol. Herrschaft, wo Gelegenheit zur Mitbeschäftigung im Kontor geboten wird, Stellung als **Molkerei-Lehrling.**
Off. u. Angabe der Verhältnisse und Bedingungen unt. **Nr. 2100** an diese Zeitung erbeten.

Suchen für saubere (2033
Meierin
firm in Butterei, keine Arbeit scheuend, sogleich oder später Stellung. **Molkerei Tempelburg** in Pommern.

Suche zum 1. März Stellung als **Buttermeierin.** Selb. ist zuverlässig, gewandt u. sauber im Ausformen. Meierin d. Buttergroßhdlg **Düsseldorf,** Wornigerstr 94. (2216

Suche für eine (2259
junge Meierin
firm in Butterei und franz. Weichkäserei, zum 1. März ev. später Stellung. Schlesien bevorzugt. Gefl. Off. erbittet
O. Rautmann, Zottwitz bei Ohlau.

Suche z. 15. Febr. dauernde Stell. als **Meierin. Marta Gelhaar, Szierandszen** b. Grünheide. (2178

Für eine junge, sehr kräft., tücht.
Meierin
mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, suchen zum 1. März dauernde Stellung. Gefl. Offerten an **Centralmolkerei Bialla,** Ostpr., erbeten. (2208

Tüchtige, zuverlässige
Meierin
sucht zu sofort od. später angenehme Stellg. Familienanschl. erwünscht. Rheinland bevorz. Offert. unt. **C. J. 2193** an diese Zeitung.

Meierin sucht Stellung für Butterei und Haushalt zu sofort oder später. Off. erb. **Ida Köhler, Wattenscheid** i. W., Bochumerstr. 102.

Tücht., kath. Meier, verh., mit nur guten Zeugn., sucht bald oder später Stellung. Offert. erb. unter **D. M. 2298** an diese Zeitung.

Einfacher, verheirateter **Meier** mit guten Zeugnissen, dessen Frau mit tätig, sucht dauernde Stellung. Katholische Gegend bevorzugt. Offert. unt. **R. 2299** an diese Zeitung erb.

Tüchtiger Meier
mit guter Handschrift, sicherer Rechner, der gute Erfahrung in Butterei sowie Bedienung von Kessel und Maschine, schwefl. Kühlanlage und elektr. Lichtanlage hat, sucht zum 1. März oder später Stellung. Offert. erbeten unter **U. U. 2114** an diese Zeitung.

Tücht., solid. Meier s. z. 1. März dauernde Stellg. Off. a. d. Meier **Carl Krüger, Göda** b. Bautzen, Sa.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag=Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Junger Molkereibesitzer in guter Lebensstellung, 27 Jahre alt., evang., wünscht mit häuslich erzog. Fachmannstochter oder Meierin in Briefwechsel zu treten

zwecks Heirat.

Offerten u. **A. W. 2156** an d. Ztg.

Molkerei=Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs Verträgen!

Für Molkerei

bietet sich gute Existenz. Lieferant. vorhanden. Näheres erteilt (2184 **Julius Rewald, Zarnowitz, Westpr.**

Nie Wiederkehr!

Molkerei in großer Garnisonstadt Bayerns ist besonderer Verhältnisse halber sofort oder bis spätestens 25. Februar billig zu verkaufen. Offerten unter **2175** an diese Ztg.

Ein Fachmann sucht in deutscher Gegend, Ost= oder Westpr., **kl. Kraftmolkerei** zu April zu pachten oder gründen. Off. u. **2168** an d. Ztg.

Verkaufe meine Harzkäserei

in Pachträumen, verbunden mit kl. Schweinemast und guter Kundschaft, elektrischer Betrieb, für 3000 Mark. Offerten unter **H. 2170** an d. Ztg.

Ein altes, gut eingeführtes

Molkereigeschäft

mit elektr. Betrieb, in einer großen Stadt des oberschl. Ind.=Bez., auf einer der belebtesten Straßen geleg., ist bei einer Anzahlung von 15 bis 20000 Mk. wegen Krankheit des Besitzers, mit oder auch ohne Grundstück, per sofort oder später zu verkaufen. Offert. zu richten an (2167 **N. Papon, Kattowitz,** Roonstr. 20.

Spezialgeschäft

für Butter und Käse, an best. Lage in Hildesheim, ist sofort oder später zu verkaufen. Reflektanten mit 4500 Mk. Vermögen können sich vom 1. März bis Ostern — das Geschäft führend — einarbeiten. Sehr gute Existenz, 7jähriger Mietkontrakt. Offerten unter **2147** an diese Ztg.

In herrlicher Gegend 1905 neu und sehr massiv erbaute

Dampfmolkerei

schöne Wohnung, ca. 1000 Ltr. Milch, gutes und reichliches Quellwasser, Bahnhof neben der Molk. projekt., soll wegen Uneinigkeit der Gesellschafter durch mich für 30000 Mark verkauft werden. (2146
Blunck, Dessau, Anhalt.

Gutgeh. Butter= und Käsegeschäft in Pr. Hannover, Reingewinn ca. 2500 Mk. zu sofort oder später zu verkaufen. Ohne Konkurrenz, beste Geschäftslage. Angeb. unter **A. Z. 2140** an diese Zeitung.

Erstklassiges Molkerei=Projekt

im **Lausitzer Kohlenrevier,** sofort abzugeben. Nur **kapitalkräftige** Fachleute erhalten ausführliche Nachricht über diese **selten günstige** Sache. Offerten unter **2215** an diese Zeitung erbeten.

Suche gut eingerichtete

Dampfmolkerei

von 2000 Liter aufwärts zu kaufen oder günstige **Pachtung,** auch Gen.=Molkerei. Off. mit näheren Ang. unter **H. 2164** an diese Zeitung.

Familienhalber billig zu verkauf.

ein Milchgeschäft

in Hamburg. Elegante Einrichtung, Existenz. Näheres durch (2139
Willi Ochs, Hamburg
Kaiser Wilhelmstr. 8—10.

Molkerei mit Handbetrieb

Alfa, wegen Todesfalls sofort oder später zu verkaufen. Anz. 4—5000 Mark. Seit 14 Jahren in Betrieb. Neue Gebäude. Milch 3—500 Ltr. Absatz im Ort. (2131
Frau **Emma Heinrichs, Quitzöbel** bei Wilsnack.

Städt. Dampfmolkerei

mit Wagen= und Ladenverkauf, in günstigster Lage, Milchquantum 1000 bis 2000 Ltr., Milchpreis $8^1/_2$ und 10 Pfg., Verträge vorhanden, beabsichtige wegen Erkrankung für den festen Preis von 30000 Mk. bei 10000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Offert. unter **Pomm. 2141** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei in groß. Ortschaft, an Chaussee u. Bahn gelegen, große massive Geb., Käsekeller u. Stallung., 1000—3000 Liter Milch, langjährige Vertr., ist anderer Übernahme weg. bei 8—10000 Mk. Anz. zu verkauf. **Bernh. Loewenthal,** Güteragentur, **Graudenz, Wpr.,** Getreidemarkt 11.

Verkaufe ganz besonderer Verh. halber meine neue, sehr gut einger.

Dampfmolkerei.

Stallung für 60 Schweine und 2 Pferde, alles massiv. Gezeichn. 330 Kühe, 6jähr. Verträge, ausgezahlt werden 2,7 für das Proz. oh. jegl. Rückgabe. Die Anfuhr erfolgt durch die Molkerei. Sehr gutes Absatzgebiet. Butter im Durchschnitt 1,30 Mark, Quark 14 und 16 Pfg. Der Preis beträgt 45000 Mk., bei 15000 Mark Anzahlung. Zahlungsfähige Käufer erhalten nähe e Auskunft und erbitte Offerten unter **Thür. 2153** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann sucht zu April oder später

Molkerei

zu pachten, evtl. Magermilchpacht zu übernehmen. Off. u. **2214** an ds. Ztg.

Gutgehende Stadt=Molkerei

im Österreich. Gebirge ist um 38000 Kronen zu verkaufen. Zinseinn. für Wohnungen 1300 Kr. Offert. unt. **Billig Nr. 2211** an diese Zeitung.

Eine vor einigen Jahren neuerbaute, rentable, gut eingerichtete

Dampfmolkerei

mit schöner großer Wohnung und einem Milchquantum von täglich 1000—1500 Ltr., ist umständehalber billig zu verkaufen. Milchpreis 2,2 Pfg. pro Prozent Fett und 75 Proz. freie Rückgabe. Näheres unter **M. R. 2204** an diese Zeitung.

Suche wieder für **wirkl. ernstl.** Reflektanten mit 10—15000 Mk. Barmittel **gute, nachweislich**

rentable Molkereiobjekte

mit festen Verträgen, wenn auch mit lohnenden Nebenbetrieben. Gleich ausführliche Offerten erbittet **Hermann Linke, Großrodensleben,** Bez. Magdeburg. (2219

Beabsichtige meine Molkerei

mit flotter **Schrotmühle,** schönem Obst= u. Gemüsegarten nebst 3 Morgen Ackerland zu verkaufen. Ernsthafte Reflektanten, die über 8= bis 10000 Mk. verfügen, erhalten näh. Auskunft unt. **2210** d. ds. Ztg.

Tücht. Fachmann, evgl., mit einem Barvermöger von 25000 Mk., sucht in eine **gutgehende Molkerei** einzuheiraten. Off. u. **2244** a. d. Ztg. Rhld.

Tilsiter Käserei

zu verpachten. Milchverbrauch täglich 1500 Ltr., kann gesteigert werden, gute Lage, guter Umsatz, Vollbahn. Bedingungen äußerst günstig. Sehr geeignet für Anfänger. Gefl. Offerten zu richten an den Selbstverpächter Besitzer (2268
Gustav Stepputis, Alt Schäken, Post Kampspowilken.

Ein altes

flottes Buttergeschäft

noch immer in erster Hand, Umsatz jährlich über 100000 Mark, ist gelegentlich zu verkaufen. Näheres durch **H. Geertz, Badendorf,** Post Zarpen bei Lübeck. (2257

In einem zur Molkereianlage günstigen Orte (Posen) habe

Milchvertrag

abgeschl. u. umständeh. zu vergeb. Offerten unter **2250** an d. Zeitung.

Verkaufe meine Harzkäserei

mit elektr. Betrieb, i. groß., schön. Pachträumen u. sehr guter Kundschaft, Pferd, Wagen usw., für 3000 Mark. Vorhanden ist noch ein Schweinestall und Wagenremise. Gegend Mitteldeutschland. Offert. unter **L. 2170** an diese Zeitung.

Älterer Fachmann sucht mittlere **Molkerei** zu pachten, evtl. zu kauf. Offerten u. **W. 2188** an d. Zeitg.

Im Auftr. meh. **kapitalkr. Kollegen** suche ich **Molkerei m. fest. Verträgen** z. kauf. Hannover u. angrenz. Prov. bevorz. Off. u. **2251** an d. Zeitg.

Kleine Dampf=Pachtmolkerei

für 6000 Mk. bar abzugeben. Off. unter **1959** an diese Zeitung.

Teilhaber

möglichst unverheiratet, mit nicht zu gering. Kapital, zu hochrentablem Unternehmen von solid., strebsamen Fachmann in bester industriereicher Gegend Mitteldeutschlands gesucht. **Anmeldg. ist die Angabe der verfügbaren Einlage** erwünscht. Näh. unter **N. N. 1949** an d. Zeitung.

Pachtgesuch!

Suche für einen erfahr., zuverl. Fachmann eine **Molkerei** von 500 Liter an aufwärts zu pachten, mit Vorkaufsrecht. Reelle Angebote an **G. Kohlhoff,** Molkereiverwalter **Gr. Garde,** Kr. Stolp, Pom.

Butter=Großhandlung

in schönster holländischer Großstadt, nahe der deutschen Grenze, ist umständehalber billig zu verkaufen. Umsatz weit über 100000 Mk. Kaufpreis 10000 Mk. Offerten unter **1938** an diese Zeitung.

Verkaufe sofort meine reelle

Milchhandlung

engros und detail, im Zentrum Hamburgs belegen, für 6000 Mk. Jährlich 4000 Mk. Reinverdienst. Offerten unter **1921** an d. Zeitung.

Beabsichtige

meine Harzkäserei

zu verkaufen. Reflektanten m. ein. Kapital von Mk. 13000 können mit mir in Verbindung treten. (1934
Albert Müller, Käsefabrik **Rathenow.**

Für einen Bekannten suche eine

Molkerei

zu kaufen oder pachten, wo einige Tausend Mark Anzahlung genügen. Offerten an (1920
Nordhäuser Molkerei, Nordhausen.

Suche sof. od. spät. ein. reell. **Molkerei** mit genügenden Kellerräumen und Schweinestall zu pachten oder zu kaufen. Richte auch neu ein. Bedingung gute Verträge. Ost= oder Westpr. bevorz. Off. u. **C. M. 1908** an diese Zeitung.

Weise Kolleg n, welcher über 20 Mille verfügt, eine gute

Molkerei

nach, die bes. Umstände halb. billig zu kaufen ist. Milch jetzt ca. 2000 Ltr., steigt aber dieses Jahr noch auf mindest. 4000 Liter. Verträge noch 8 Jahre. Milch kann sämtlich für $16^1/_4$ Pfg. nach Frankfurt a. M. ges. werden. Für tücht. Fachmann Goldgrube. Off. u. **L. S. 2035** an diese Zeitung.

Für hochrentable Dampfmolkerei

stiller Teilhaber

mit 15000 Mk. bei hypothekarischer Sicherstellung gesucht. Off. u. **2020** an diese Zeitung.

Fachmann sucht reelle, nachweisbar gewinnbringende

Molkerei

zu kaufen. Anzahl. bis 30000 Mk. Offerten unter **2052** an d. Zeitung.

In einer Kreis= u. Garnisonstadt der Altmark von 28000 Einwoh., sind **Räume für ca. 20—25 Kühe, Kellereien, Wohnung mit Laden,** auf lange Jahre

zu vermieten.

In dem Laden wird bereits Butter=, Milch= und Materialwarenhandel lange Jahre betrieben, da früher Dampfmolkerei und bis dato Kuh= und Harzkäserei betrieben wird, welch. aber alters= u. krankheitshalber aufgegeben werden muß. Bewerber wollen bitte ihre Anfrag. unter **468** an diese Zeitung einsend.

Ein schön florierendes

Buttergeschäft

in **Weißensee=Berlin,** angenehme u. sichere Existenz, ist wegen Krankheit der Frau baldmöglichst zu verkaufen. **Fester Preis 3200 M,** Anzahlung 1500—1800 M. Schöne Wohnung vorhanden. Offerten unter **L. S. 1479** an diese Zeitung erbeten.

Eine vor mehr. Jah. neu erbaute

Molkerei

in unmittelbarer Nähe einer Bahnstation im Münsterlande, mit ca. 2—3000 Ltr. Milch, ist sofort unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unter **A. B. 1734** an diese Zeitung.

Wegen vorgerückten Alters verkaufe ich mein in **Mittel=Schlesien** belegenes, gutgehendes

Gasthaus mit Molkerei.

Näheres unter **1758** durch diese Ztg.

Verkaufe sehr rentable

Stadtmolkerei

alleinige in der Stadt mit über 6000 Einwohnern, Bez. Frankfurt a. O. gelegen. Zur Übernahme gehören 15—20000 M. Gefl. Off. unt. **1472** an diese Zeitung.

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
Ia Qual.
paraffin.u.bedruckt
MILCH- ETIKETTEN
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

Georg Schuh
elektr. Büro **Wolfenbüttel**
Spezial-Haus
für elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Ingenieurbesuch u. Kostenanschläge gratis.

Heinr. König Lüneburg

Neueste „Ideal" Butter-Formmaschine
für Hand- od. Kraftbetrieb.
Alb. Schellen & Schreiber Halle a. S.

Dampfkäsekessel
kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und
Milchkühler
liefert billig unter Garantie die Kupferschmiede und Apparatebauanstalt
Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917.

Kasein.
Alle einschlägigen Auskünfte erteilt gegen Honorar (620
Rich. Geiseler, Kempten (Bay.)

Gebrauchte 1/1 Ztr.
Buttertonnen
gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück **55** ₰, erstklassige **60** ₰. Bei freundlichen Aufträgen bitte genaue Bahnstation anzugeben.
H. Leidel, Cöthen, Anh.

Milch-Flaschen
für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Bruch heilbar
auf naturgemässem Wege, ohne Operation, ohne schmerzhafte Einspritzung, ohne Berufsstörung. A. Scheele, Hannover, Marienstr. 67 Spezialbehandlg. f. Bruchleidende. Aerztliche Leitung. Täglich 9—1 Uhr (ausser Freitag). Literatur und Atteste Geheilter kostenfrei.

Anerkannt sehr leistungsfähig
ist die Weltfirma
Gebrüder Rauh
Gräfrath b. Solingen
Stahlwarenfabrik u. Versandhaus I. Ranges.
Versand direkt an Private.
Nachstehende Uhrkette versenden wir
30 Tage zur Probe!

Herren-Nickel-Uhrkette mit Kautschukstempel

Elegant und modern, billig und gut.

Nr. 1604 Hochfeine, kräftige Nickel-Uhrkette beste Qualität, unter Garantie stets weiß bleibend, 27 cm lang, mit schön. Medaillon-Anhänger, fein vernickelt mit geschnitztem Stein, der Anhänger enthält inwendig einen herausnehmbaren Kautschukstempel, welcher mit beliebiger Inschrift nach Angabe eines jeden Käufers extra angefertigt wird. Der Stempel kann die volle Adresse des Bestellers enthalten und ist, da an der Uhrkette getragen, stets zur Hand, um Briefe, Kuverts, Karten, Bücher etc. stempeln zu können.

Preis der Uhrkette einschließlich Medaillon mit fertigem Stempel, Stempelfarbe und Pinsel
nur Mk. 2.—.

Mit beliebigem Stempel nach Angabe.

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung d. Betrages.

Garantieschein: Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen den Betrag zurück.

Umsonst und portofrei
versenden wir auf Wunsch an jedermann unseren grossen illustrierten **Pracht-Katalog**, welcher zirka 10000 Gegenstände aller Warengattungen in größter Auswahl enthält.

Warenlager im Werte von ca. 1/2 **Million Mark.**

Der Weltruf unserer Firma bürgt dafür, daß nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt. Tausende Anerkennungsschreiben loben die Güte und Qualität unserer Waren.

BRILLANT
FABRIK-MARKE

Bei Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Milchbezahlungs-Tabellen
zum direkten Ablesen der Beträge bei Bezahlung nach Menge und Fettgehalt.

A Bezahlung von 6—12 Pfg. (um 1/10 Pfg. steigend) . . . Mk. 4,50
A „ „ 12—15 „ „ „ „ „ . . . „ 2,50
B „ „ 5—11 1/4 „ „ 1/4 „ „ . . . „ 4,50

C pro % Fett 2 Pfg. Mk. 4,50	G pro % Fett 2,4 Pfg. Mk. 4,50	L pro % Fett 2,8 Pfg. Mk. 4,50
D „ „ „ 2,1 „ „ 4,50	H „ „ „ 2,5 „ „ 4,50	M „ „ „ 2,9 „ „ 4,50
E „ „ „ 2,2 „ „ 4,50	J „ „ „ 2,6 „ „ 4,50	N „ „ „ 3 „ „ 4,50
F „ „ „ 2,3 „ „ 4,50	K „ „ „ 2,7 „ „ 4,50	

Wilh. Brader, Hildesheim i. Hann.

An- u. Verkauf gebr. Molkereimaschinen
Dampfkessel und Maschinen :: Gas- und Benzin-Motore ::
Wasserpumpen und Behälter :: Transmissionen, Armaturen.
Kompl. Molkereianlagen, la Fabrikate, neu und gebraucht.
791) **Carl Albrecht, Halberstadt.** Fernsprecher 797

Buttertonnen
1/1 Zentner, einmal gebraucht, sauber gereinigt, gut verböttchert, à Stück
55 Pfg. an, liefert
B. Reuter, Berlin 36.

Oel. Twist Farbe
A. V. Branth
B. & T. **Kultur.** Hamburg 8.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare
Separatorenschnüre
liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, Osnabrück.

Quark-Mühlen „Ideal" D. R. G. M.
für Hand- und Kraftbetrieb
mit Holz-, Marmor- und Granit-Walzen
in 9 Größen, von 45 bis 500 Mk.
Spezial-Ausführung nach Angabe.

Zeugnisse: „. . . Verdient den Namen „Ideal" in der Tat". „. . . eine Lust, damit zu arbeiten". „. . . den verwöhnten Ansprüchen voll und ganz genügend" etc.

Neu! D. R. G. M. **Neu!**
Lübbers
Käse-Formzangen
„Zwilling"
„Drilling"
Leistung stündlich 1200 und 1800 Stück Käse.
Käse-Formzange „Solo" Leist. stündl. 600 Stück Käse.
Preis 8,50 Mk.
Anfertigung sämtlicher vorkommenden Formen lang, rund, oval, kantig.
Illustr. Preisliste gratis und franko.
A. Lübbers, Langensalza i. Th.
Spez.-Fabr. für Käserei-Maschinen u. -Geräte.

Gebrauchte 1/1-Ztr.
Buttertonnen
sauber gereinigt, gut verböttchert
à Stück **55** ₰ an, liefert
J. Zinke, Berlin 59.

Quarktransportfässer Buttertonnen und -Kübel
offeriert billig
J. Buerschaper, Harsum
b. Hildesheim. (328

Käsekisten
in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5405
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk Niedersedlitz i. S.

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Alle milchwirtschaftlichen

Lehr- u. Handbücher

liefert

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Suche zum 1. April cr. zur Ablösung einer Hypothek

10000 Mk.

welche hypothekarisch eingetragen werden. Näheres brieflich. Offert. unter A. B. 2155 an diese Zeitung.

Kompl. Molkereianlage

für Vollbetrieb, billigst, auch einzeln, zu verkaufen. (2152
Stadtmolkerei Berlin
Gr. Frankfurterstr. 120.

Eine vollständige

Molkerei- u. Käserei-Einrichtung

im ganzen od. geteilt zu verkaufen. Offert. unter M. G. B. 1922 an diese Zeitung einzusenden.

Achtung!

In der Käsereilehrschule Theeßen, Bz. Magdebg., können Molk.-Verw., Obermeier, sow. Käsereibesitzer die Harzkäserei in Ausschwitz- u. Schnellreifungsverfahren gründlich prakt., oder schriftlich erlernen. (2128

Suche einen gebrauchten, aber guterhaltenen 2—3 PS

Dampfsparmotor

und einen Vorwärmer zu sofort zu kaufen. Offerten erbittet (2137
K. Puck, Aventoft bei Tondern.

Eine Vollmilchwage

guterhalten und eine Rahmpumpe stehen wegen Änderung im Betriebe zum Verkauf. (2136
Molkerei Lübben i. L.

80 Stück Rohrhorden

60×100 und eine Quarkmühle mit Steinwalzen für Kraftbetrieb, alles fast neu, billig abzugeben. (2132
G. Mann, Wenings, Oberhessen.

Alfa B

gebraucht, auch defekt, kauft (2180
Moritzen, Dresden I.

Guterhalt. Käsekessel

ca. 600 Ltr. Inhalt, zu kaufen ges.
Molkerei Lodmannshagen
2161) Kr. Greifswald.

Zwei guterhaltene

Milchverkaufswagen

sucht zu sofort (2154
Zentral-Molkerei Pr. Stargard.

Durch Zufall ein neuer Ahlborns

Dampfentwickler

Ausführung C., 2,6 qm Heizfläche, billig zu verkaufen. (2225
Andreas Hollender, Berlin N. 4.

Neu! Neu! Neu

Geheimnis der Käsefabrikation!

Probe u. Anweisung gratis u. franko. Offerten u. A. E. 2239 an d. Ztg.

Plakate und Formulare

für Molkereien betr.

Sonntagsarbeit, jugendliche Arbeiter, Meierinnen, Molkereiberufs-Genossenschaft, Unfallverhütungs-Vorschriften, Unfallanzeigen, Dienstvorschriften für Kesselwärter, Zeugnisformulare, Lehrverträge für Molkereilehrlinge, sowie alle genossenschaftliche Formulare für den Verkehr mit den Gerichten 2c sind in einzelnen Exemplaren für Abonnenten porto- und kostenfrei zu beziehen von der

Molkerei-Zeitung.

Milchfettbestimmungs-Apparate

nach Soxhlet, Gerber, Marchand 2c.

Buttermessröhren, Flach- u. Rund-Butyrometer, Lactodensimeter

sowie sämtliche

Glas-Instrumente

Thermometer und Aräometer

Apparate zur Milchuntersuchung

liefert zu billigsten Preisen in exakter Ausführung die

Thermometer- u. Glasinstrumenten-Fabrik von

Keiner, Schramm & Co.

Ges. m. b. H., Arlesberg, b. Elgersburg i. Th.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.

Emmerich a. Rhein.

Gute, gebr. Dampfmaschine

erbaut vom Bergedorfer Eisenwerk, ca. 35 PS, billig abzugeben. Offert. unter 1974 an diese Zeitung erbeten.

Eis- und Kühlmaschine

nach dem Schwefligsäure-Kompressionssystem von Schüchtermann & Kremer, Dortmund, gebaut, stündliche Leistung 48000 Kal., 2—5 Gr. C. des Salzwassers, nur kurze Zeit in Betrieb gewesen, gut erhalten, ist **billig** wegen Betriebsänderungen zu verkaufen. Reflektanten erfahren näheres unter **2135** durch diese Zeitung.

Molkerei-Kursus

für Studierende der Landwirtschaft und sonstige Interessenten zu **Königsberg i. Pr. vom 3.—30. März cr.** Honorar 50 Mk., für Ausländer 60 Mk. Nähere Auskunft erteilt Prof. **Dr. Hittcher.** (2149

Suche gebrauchten

Alfa-Separator

Leistung 5—600 Ltr. Offert. unter **M. B. 2237** an diese Zeitung.

Billig zu verkaufen:

4—6 pferd. **Dampfmotor**, sehr gut erhalten, für 750 Mk.,
1 **Milchvorwärmer** für 80 Mark, stündlich 2000 Ltr.,
1 **Milchbassin**, 250 Ltr. Inhalt, für 40 Mk., doppelwandig. (2191
P. Walter, Molk. Waldau, O.-L.

Zu kaufen ges. ein gebr., guterh.

Magermilchkühler

1400—2000 Ltr. Off. mit Preisang. unter **W. 2036** an diese Ztg.

Kaufen jeden Posten gebrauchte

Limburger Kisten.

Erbitten Angebote. (2023
Gen.-Molkerei Oberelsungen
Bez. Cassel.

1 Separator
1 kupferner Vorwärmer
1 Vollmilchbassin, 200 Ltr. Inhalt in gutem Zustande, sind (1960

billig zu verkaufen.

Dampfmolkerei Deuchert & Unkel
Langen-Brombach i. O.
Post Kirch-Brombach i. Hessen.

Sehr rentable Dampfmolkerei

in Thüringen preiswert zu verkauf. Langjährige Verträge. Anzahlung nicht unter 30000 Mark. Offerten unter **2065** an diese Zeitung.

Wegen Vergrößerung uns. Betr. haben wir folgende noch guterhalt.

Maschinen abzugeben:

1 steh. **Dampfkessel**, 8,1 qm Heizfl.,
1 lieg. **Dampfmaschine**, 4—6 PS,
1 **Alfa-Separator**, 1400 Ltr. Stundlst.
1 **Vorwärmer**, 2000 Liter „
1 **Wasserpumpe**, 3000 „ „
Sämtliche Maschinen sind bis heute noch in Betrieb und können zu jeder Zeit besichtigt werden. (2029
Molk. Wietzendorf, E. G. m. b. H.

Günstiger Gelegenheitskauf!

6 PS. Dampfmaschinen-Anlage

verkaufe sehr billig. Offerten unter **1912** an diese Zeitung.

Wiegekarten

liefert in allen Größen und Stärken sehr vorteilhaft (2014
Wiegekartenfabrik „Lusatia"
R. Schmorrde, Bernstadt, Sachsen.

Bohnsche Käseformmasch.

von zweien die Auswahl, guterh., für Mk. 375.00 zu verkaufen. Off. unter **2040** an diese Zeitung.

Käsekistchen

flach, von gutem, trockenem Laubholz, in bester Ausführung und saubester Ausstattung, wie alle Sorten (1716

Holzschachteln

zur Verpackung von Käse liefern

Eduard Jaschke & Co.

Holzwaren- u. Schachtelfabrik.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Gebrauchte

Alfa-Separatoren

für Kraft- und Handbetrieb suche zu kaufen. Offert. unter 1967 an diese Zeitung.

Pony-Alfa-Separator

noch gut erhalten, stündl. Leistung 700 Liter, für Göpel- und Kraftbetr., billig zu verkaufen. (1793
Wilh. Neuß, Schmalbroich
bei Kempen a. Rhein.

Kesselstein-Verhütungs- u. Lösungsmittel „Triumphator"

unübertroffen, gestattet keine Steinbildung, löst alten Stein, greift Kesselmaterial nicht an, glänzend bewährt

offeriert billigst

Fritz Tietz Nchf.

Fabrik chem. Produkte

Cottbus.

Zirka 100 Stück gut erhalt., gebr.

Milchkannen

zum Bahntransport, suche zu kaufen. Offerten an (1731
H. Thöle, Molk. Rahden i. Westf.

Das bek. Taschenfeuerzeug (best. Fabr.)

Feuer ohne Steuer

Ein Druck sof. Feuer!
1 St. 1,65, 3 St. 4,50 Mk.
3 St. gleiches Porto.
Unitas G. m. b. H.
Leipzig.

1000 Liter-

Westfl.-Zentrifuge mit Vorgelege, wenig gebraucht, unter Garantie ab Fabrik billig zu verkaufen. Gefl. Offert. erb. **Wiegert, Stukenbrock** bei Schloß-Holte i. Westfl. (1424

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampfkäsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert unt. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt von H. Kropeit, Tapiau, Ostpr.**

Buttertonnen

in allen Größen und saubester Ausführung, offeriert billigst
Großtychower Faßfabrik
Ost & Siefert, Gr. Tychow, Pom.

Konserven-Dosen

für Milch, Butter etc.

liefert als Spezialität

J. A. Schmalbauch

Blechwarenfabrik

Braunschweig 7.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereisachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 13. **Hildesheim**, den 15. Februar 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Die Stallprobe.

Die Stallprobe! Was kann mir darüber neues gesagt werden? So wird gewiß mancher Leser denken. Und doch ist so mancher Molkereifachmann nicht unterrichtet über das Wesen der Stallprobe und ihre Entnahme. Zum Beweise nur einige Erlebnisse aus unserer jüngsten Praxis. Wird da von einer Molkerei an das Laboratorium der Molkerei-Zeitung auf dessen Ersuchen eine Stallprobe eingesandt, die genau wie die vorher untersuchte verdächtige Milchprobe abnorme Resultate aufweist, also verfälscht erscheint. Auf Nachfrage des Laboratoriums stellt sich heraus, daß bei der Entnahme der Stallprobe in ganz nachlässiger Weise verfahren ist. Das mit der Entnahme betraute Vorstandsmitglied der Molkereigenossenschaft setzt sich während des Melkens — es war ein schöner Sommermorgen — auf die Bank vor dem Kuhstall und nimmt dann, als der Melker mit Melken fertig ist und die Milch aus dem Stalle herausbringt, von dieser die Probe. Der Melker hatte inzwischen natürlich Gelegenheit gehabt, der Milch ohne Wissen des Vorstandsmitgliedes Wasser hinzuzusetzen und diese Gelegenheit auch weidlich ausgenutzt. In einem anderen Falle wurden von sämtlichen Kühen einige Striche Milch ermolken und die so gewonnene Milch als Stallprobe an unser Laboratorium gesandt; die Probe hätte natürlich von dem Gesamtgemelk genommen werden müssen. In weiteren Fällen wurde nicht von *allen* Kühen, denen die verdächtige Milch entstammte, gemolken oder es wurde die Stallprobe nicht von *der* Melkzeit genommen, der die verdächtige Milch entstammte, und dergl. mehr. Diese Stallproben waren natürlich für die Beurteilung der verdächtigen Milchprobe wertlos.

Zur Feststellung von Fälschungen der in die Molkerei eingelieferten Milch ist in den meisten Fällen die Untersuchung einer Stallprobe erforderlich und es sollte deshalb jeder Molkereifachmann in der Lage sein, eine Stallprobe zweckentsprechend und fehlerfrei entnehmen zu können. Die oben angeführten Fälle aber beweisen, daß das leider nicht der Fall ist.

Wer sich klar macht, was eine Stallprobe ist, und wer die Produktionsbedingungen der Milch kennt, dem wird es auch nicht schwer fallen, eine Stallprobe richtig zu entnehmen.

Die Stallprobe soll zu einem Vergleich mit der verdächtigen Milch dienen; es soll durch Untersuchung der Stallprobe festgestellt werden, ob die verdächtige Milch wirklich verfälscht ist oder nicht. Es soll also durch die Stallprobe nicht nur eine Fälschung festgestellt werden, sondern sie soll gegebenenfalls dem Lieferanten die Möglichkeit geben, seine Unschuld nachzuweisen.

Die Hauptsache bei der Stallprobe ist demnach zunächst, daß die Milch so zur Untersuchung kommt, wie sie die Kühe geliefert haben, ohne jede Fälschung. Es ist deshalb nötig, daß die Stallprobe in Gegenwart eines zuverlässigen, unparteiischen Zeugen ermolken und entnommen wird. Dieser Zeuge hat die Prozedur des Melkens genau zu verfolgen und vor allem darauf zu achten, daß die Milch nicht verwässert wird. Er muß also beim Melken zugegen sein, mit Mißtrauen und offenen Augen. Er hat sich vor dem Melken davon zu überzeugen, daß im Melkgefäß und im Melkeimer oder der Milchkanne kein Wasser ist, und hat darauf zu achten, daß auch während des eigentlichen Melkprozesses der Milch kein Wasser zugesetzt wird. Bei der Entnahme einer Stallprobe hatte die gewitzte Melkerin unter ihrer Schürze eine Flasche mit Wasser verborgen und versuchte nun, während des Melkens diese Flasche in den Melkeimer zu entleeren. Der anwesende Zeuge war aber ebenso gewitzt wie die Melkerin und ertappte sie bei diesem Betrugsversuch.

Nachdem die Kühe rein ausgemolken sind, wovon sich der Zeuge zu überzeugen hat, hat er von der gut durchmischten Milch die Probe zu entnehmen, zu versiegeln und für die Absendung an das Laboratorium Sorge zu tragen.

Es sind bei der Entahme einer Stallprobe aber noch weitere Punkte, die in den Produktionsbedingungen der Milch begründet sind, zu beachten.

Innerhalb eines längeren, 3 bis 4 Tage überschreitenden Zeitraumes sind große Schwankungen in der Zusammensetzung der Milch auch ohne wahrnehmbare äußere Ursachen nichts seltenes. Deshalb soll die Stallprobe spätestens binnen drei Tagen nach demjenigen Zeitpunkte entnommen werden, an dem die verdächtige Milch ermolken war. Je kürzer die zwischen beiden Probenahmen gelegene Zeit ist, desto größeren Wert besitzt die Stallprobe. Am besten ist es, wenn sie gleich an dem der Gewinnung der verdächtigen Milch folgenden Tage genommen werden kann. Das wird da möglich sein, wo der Molkereiverwalter so viel Kenntnisse von der Milchuntersuchung besitzt, daß er selbst beurteilen kann, ob eine Milch verdächtig und die Untersuchung einer Stallprobe wünschenswert ist. Muß die Milch erst an ein fernes Laboratorium eingesandt werden, so vergeht mit dem Transport, der Milchuntersuchung und der Rücksendung des Untersuchungsergebnisses so viel Zeit, daß eine frühere Entnahme der Stallprobe als am dritten Tage wohl in den seltensten Fällen möglich ist.

Bei dieser Gelegenheit mag darauf hingewiesen werden, daß es sich nicht empfiehlt, gegen einen Milchfälscher schon auf *ein*malige Fälschung hin vorzugehen bzw. ihn zur Anzeige zu bringen. Will man mit Sicherheit eine Bestrafung des Fälschers erreichen, so untersuche man die Milch des betreffenden Lieferanten *längere Zeit* (8 bis 14 Tage) hindurch und nehme gleich am Tage nach der letzten Entnahme und Untersuchung der angelieferten Milch eine Stallprobe.

Die Melkung der Stallproben hat zu derselben Tageszeit zu erfolgen, an der die verdächtige Milch ermolken war. Es liegt das in der verschiedenen Zusammensetzung der Milch der verschiedenen Melkzeiten begründet und ist besonders da zu beachten, wo täglich dreimal gemolken wird. Hier ist bekanntlich die Morgenmilch für gewöhnlich erheblich fettärmer als die Mittag- und Abendmilch. Aber auch, wo nur täglich zweimal gemolken wird, sollte diese Vorschrift nicht außer Acht gelassen werden. War die verdächtige Milch zu verschiedenen Melkzeiten, vielleicht morgens und abends ermolken, so muß sowohl vom Morgen- wie vom Abendgemelk Stallprobe genommen werden.

Die Stallprobe ist von der Milch *aller* derjenigen Kühe zu nehmen, von denen die beanstandete Milch herrührt. Es ist das ja selbstverständlich, mag aber noch ausdrücklich erwähnt werden, da häufig auch hiergegen gesündigt wird.

Die Kühe müssen rein ausgemolken werden. Bekanntlich ist die zuerst aus dem Euter ermolkene Milch erheblich fettärmer als die zuletzt ermolkene. Mit der fortschreitenden Entleerung des Euters

steigt der Fettgehalt der Milch, es ist also die zuerst dem Euter entzogene Milch am fettärmsten, die zuletzt ermolkene am fettreichsten. Während die Milch der ersten Striche nur ca. 1 Prozent Fett enthält, besitzt die der letzten Striche 8 Prozent Fett und darüber. Es ist also wünschenswert, daß der mit der Entnahme der Stallproben betraute Zeuge vom Melken etwas versteht und sich vergewissert, daß rein ausgemolken wird.

Sind sämtliche in Frage kommenden Kühe gemolken, so wird die Milch vom Zeugen gut gemischt und ihr die Probe (ca. 250 Kbztm.) entnommen, die dann versiegelt an die Untersuchungsstelle zu befördern ist.

Schließlich hat der Zeuge noch festzustellen, ob etwa in der Zeit zwischen dem Melken der verdächtigen Milch und der Stallprobenmilch Änderungen, und welche, in der Fütterung, Haltung und dem Gesundheitszustande der Kühe eingetreten sind, da derartige Änderungen auf die Zusammensetzung der Milch naturgemäß nicht ohne Einfluß bleiben. Insbesondere ist festzustellen, ob etwa inzwischen Kühe gerindert haben; auch von einem etwaigen Witterungsumschlag ist Notiz zu nehmen.

Es fragt sich nun, wer soll die Stallproben bei einem Lieferanten entnehmen. Diese Frage wird unter Berücksichtigung der jeweiligen Verhältnisse zu beantworten sein. Der gegebene Mann dazu ist in jedem Falle der Molkereiverwalter oder der Molkereibesitzer. Beide sollten als Fachleute mit der Entnahme der Stallprobe vertraut sein und sie ohne Fehler ausführen können; auch haben sie beide ja das größte Interesse an einer sicheren Feststellung der Sachlage. Meistens werden sie aber nicht in der Lage sein, beurteilen zu können, ob richtig ausgemolken ist, da ihnen die Melkkenntnisse fehlen. Sie werden also gut tun, noch eine des Melkens kundige Person zur Stallprobeentnahme hinzuzuziehen. In Genossenschaften wird das meistens ein Vorstandsmitglied sein; der Verwalter wird ja ohnehin, wenn er einen Lieferanten im Verdacht der Fälschung hat, die gegen diesen zu ergreifenden Schritte nur mit Einwilligung wenigstens eines Vorstandsmitgliedes unternehmen. Der Molkereibesitzer wird einen ihm befreundeten Landwirt hinzuziehen.

Der Lieferant ist einige Stunden vor der beabsichtigten Stallprobeentnahme unter Darlegung der Gründe davon zu benachrichtigen, daß eine Stallprobe bei ihm genommen werden soll, und um seine Genehmigung dazu zu ersuchen. Der Lieferant hat auf jeden Fall das Recht, die Entnahme einer Stallprobe zu verweigern; ohne seine Einwilligung darf niemand seinen Hof betreten. Um diesem entgegen zu treten, ist in vielen Genossenschaftsstatuten und Milchlieferungsverträgen die Entnahme einer Stallprobe vorgesehen und es kann der Lieferant evtl. rechtlich zur Entnahme einer Stallprobe gezwungen werden. Es hängt auch sehr viel von dem verständigen Benehmen des Molkereiverwalters oder -Besitzers oder der Mittelsperson und dem Charakter des Lieferanten und seinem etwaigen Schuldbewußtsein ab, ob der Lieferant die Genehmigung erteilt. Zuerst austretender heftiger Widerstand des Lieferanten ist keineswegs immer ein Indizium seines Schuldbewußtseins. Der vielleicht durchaus ehrliche und sich schuldlos fühlende Mann fühlt sich in seiner Ehre heftig gekränkt und läßt sich auf nichts ein. Ruhiges Zureden hilft hier gewöhnlich am meisten. Auch der Hinweis, daß durch die Stallprobe ja gegebenenfalls dem Lieferanten die Möglichkeit gegeben werden soll, seine Unschuld nachzuweisen. Wer sich allerdings auch nach ruhigem, verständigem Zureden noch weigert, zur Entnahme einer Stallprobe seine Einwilligung zu geben, setzt sich der Gefahr aus, in den Verdacht zu kommen, daß er kein reines Gewissen hat. Meistens wird es gelingen, die Einwilligung zur Entnahme der Stallprobe zu erlangen.

Ist die Stallprobe genommen und gehörig versiegelt, so muß sie der Untersuchungsstelle zugeführt werden. Diese wird meistens ein chemisches Laboratorium, nicht die Molkerei, sein, das vollkommen unparteiisch ist und dessen Untersuchungsresultate das erforderliche Vertrauen genießen. Bei Einsendung der Stallprobe an das Laboratorium mache man genaue Angaben über Datum, Zahl der gemolkenen Kühe und Melkzeit der verdächtigen Milchprobe und der Stallprobe sowie über etwaige Änderungen in der Fütterung, Haltung und dem Gesundheitszustande der Kühe, auch darüber, ob die Kühe zu Arbeitsleistungen benutzt werden. Je genauer diese Angaben sind, desto zuverlässiger wird das Gutachten des Chemikers sein, das derselbe auf Grund seiner Untersuchungen abgibt.

Mitteilungen.

Weißschmierige Backsteiner. Gar nicht selten trifft man in Limburgerkäsereien eine Ware an, die sich vom Weißlackerkäse nur durch die Form unterscheidet. Es sind dies weißschmierige Käse, ein Fehler, der den Preis solcher Ware ganz bedeutend zurückschlägt. Dort, wo solche Fehler auftreten, ist die Nichtbeachtung zu niedriger Temperaturen daran schuld. Waren z. B. die Formkästen beim Einfüllen des Bruches zu kalt, oder sank die Wärme der Luft im Spannraum bzw. im Salzraum dauernd unter 11 Grad C., so überträgt sich diese niedrige Temperatur auch auf die Käse und sie „erfrieren". Nie benütze man deshalb Mödel, die bei kalter Temperatur im Freien getrocknet wurden, sondern temperiere sie erst gut, was am einfachsten durch Übergießen mit heißem Wasser oder heißer Molke geschieht. Käse, die erkaltet sind, lassen Molke nicht mehr austreten oder nur in so geringer Menge, daß die Oberfläche der Käse stets benetzt ist.

Da sich der Bruch bei „erfrorenem" Käse unter der Einwirkung der tiefen Temperatur zusammenzieht, und gewissermaßen eine Haut bildet, so verliert die Oberfläche der Käse an Weichheit und Durchlässigkeit. Die Haut der Käse ist dünn und anfangs fast zähe, wird aber oft sogar brüchig. Beim Drücken der Käse fehlt die Elastizität, die normaler Ware eigen ist; die innere Masse der Käse hat eher einen quarkartigen Charakter. Verschlagene Käse, wie man sie auch bezeichnet, erkennt man schon, wenn sie sich einige Stunden nach dem Einspannen schlüpfrig anfühlen. Käse, bei denen die Molke normal austritt, zeigen nach einiger Zeit in der Spanne die gewünschte Vertiefung in der Mitte der oberen Fläche; verschlagene Käse dagegen sinken nicht ein, weil die Molke nicht austreten kann. Außerdem werden die Käse von Tag zu Tag auch fester. Recht eigentümlich ist, daß die im Käse eingeschlossene Molke fortwährend in ganz geringer Menge austritt und dem Käse eine nässende Oberfläche gibt, wodurch das Salz sich sofort auflöst und verschwindet. Beim weiteren Salzen könnte man denken, die Käse hätten zufällig beim vorhergehenden Salzen das Salz weniger gut angenommen und glaubt, um die Käse haltbarer zu machen, einigemal öfter salzen zu müssen. Gerade dies wäre aber gänzlich verkehrt, indem einerseits durch das vermehrte Salzen die Oberfläche nur noch härter und anderseits durch das zu reichliche Eindringen von Salz in das Innere der normale Reifungsprozeß in seinen ersten Anfängen gestört wird.

Durch das reichliche Salzen und die sich in geringem Maße stets absondernde Molke erhält der Käse eine schmutzig-weiße bis graue Schmiere, die sich in reichlicher Menge absondert, während das Innere der Käse immer noch fest ist. Der Geschmack solcher Käse ist ein scharfer und erinnert an Weißlackerkäse. Kommen in einem Betriebe solche Käse vor, so ist es die Hauptsache, daß der Senne den Fehler kennt und weiß, wie die weitere Behandlung solcher Ware gehandhabt werden muß. Wenn man auch „verschlagene Käse" nicht mehr ganz fehlerfrei machen kann, so kann man sie doch bei vernünftiger Behandlung unter allen Umständen vor gänzlichem Mißraten schützen. Zunächst bringt man sie in einen Raum, dessen Luft eine Temperatur von 15 bis 18 Grad C. besitzt und vermeidet jedes stärkere Salzen. Die Käse werden auf die breite Fläche gelegt und täglich 2—3 mal umgewendet. Bei dieser Behandlung geben die Käse langsam Molken ab und ziehen immer mehr und mehr an. Sobald letzteres in genügendem Maße geschehen ist, werden die Käse in die Gestelle gestellt und zwar so, daß zwischen den einzelnen Stücken genügend Luft hindurchstreichen kann, damit die Käse besser austrocknen. Nun wird auch mit dem Schmieren begonnen, das aber nie mit reinem Wasser oder Molke vorgenommen werden darf, sondern mit schwacher Salzlösung. Wird die Salzlake zu häufig angewendet, so wäre es sogar möglich, daß die Käse dann wieder eine weiße Schmiere absondern würden. Dort, wo man die Käse im Salzbad salzt, werden verschlagene Käse am besten in erwärmte Lake gebracht, die eine Temperatur von ca. 17 Grad aufweist. Dabei ist aber zu beachten, daß diese Temperatur ganz gleichmäßig im Salzbad eingehalten wird.

(Bayer. Molk.-Zeitung.)

Maschinen und Geräte.

Gebrauchsmuster. 448 306. Hygienischer und Sicherheits-Melkeimer. Peter Dohrn und Heinrich Schmidt, Klausdorf bei Holtenau. 12. 12. 10. D. 19 355.

448 319. Vorrichtung zum gleichzeitigen Formen und Stempeln von Butter, Margarine und anderen plastischen Massen. Bergedorfer Eisenwerk Akt.-Ges., Sande bei Bergedorf. 19. 12. 10. B. 50 917.

449 431. Milchschleuder mit in einem Rohr angeordneter, achsial verstellbarer Trommelspindel. Massey-Harris Company m. b. H., Berlin-Charlottenburg. 6. 3. 09. M. 29 700.

450 000. Butterschneider. Franz Voos, Solingen, Kölner Str. 112. 2. 1. 11. V. 8708.

449 352. Als Ständer ausgebildeter Halter für Butyrometer in Zentrifugen, bestehend aus einem zur gleichzeitigen Aufnahme mehrerer Butyrometer geeigneten Metallgerippe. Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig. 8. 3. 10. G. 24 181.

449 353. Halter für Butyrometer in Zentrifugen, der durch Vereinigung einiger Hülsen zu einem gestellartigen Körper ausgebildet ist. Dr. N. Gerbers Co. m. b. H., Leipzig. 8. 3. 10. G. 24 182.

449 190. Apparat zum Erwärmen von Milch für Säuglinge auf bestimmte Temperatur. Dr. R. Seiler, Dresden, Anton Graffstr. 10 B. 6. 12. 10. S. 23 506.

Patent-Anmeldungen. W. 34 685. Selbsttätige Milchwäge- und Kontrollvorrichtung mit Übertragung des Ausschlages einer Wage auf Zählwerke. August Wätz, Kapuvár, Ung.; Vertr.: Fr. Meffert und Dr. L. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 68. 16. 4. 10.

M. 42 003. Druckluftverteiler für Melkmaschinen, deren Melkorgane aus zwei übereinander liegenden Teilen bestehen, die durch die Druckluft nacheinander gegen die Zitze gepreßt werden. Mjölkningsmaskin Aktiebolaget, Hornsberg, Stockholm, Schweden; Vertr.: R. Schmehlik, Pat.-Anw., Berlin SW. 61. 5. 8. 10.

Patent-Erteilungen. 231 668. Melkmaschine, deren Melkorgane eine oder mehrere bewegliche Platten o. dgl. haben, die gegen die Zitze gepreßt werden. Gustaf Emil Jonsson, Norrköping, Schwed.; Vertr.: C. Röstel u. R. H. Korn, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 11. 30. 4. 10. J. 12 544.

231 744. Melkmaschine, deren Melkorgane aus einer äußeren, drehbaren Platte und einer Anzahl von übereinander angeordneten drehbaren Armen bestehen. Georg Johan Eugen Sundberg, Stockholm; Vertr.: E. v. Niessen, Pat.-Anw., Berlin W. 15. 16. 3. 10. S. 31 079.

231 745. Vorrichtung zum Waschen, Trocknen, Mischen und Salzen von Butter mit einem sich drehenden Bottich zur Aufnahme der Butter. Otto Kockenberg, Witzhelden, Rhld. 24. 3. 10. K. 44 095.

231 466. Reinigungsvorrichtung für Käsekessel mit durch eine senkrechte Welle angetriebenen, federnden Seiten- und Bodenbürsten. Franz Wyder, Sursee, Schweiz; Vertr.: C. Kleyer, Pat.-Anw., Karlsruhe. 19. 2. 09. W. 31 570.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Studium der Landwirtschaft an der Universität Leipzig. Im gegenwärtigen Wintersemester studieren an der Leipziger Universität mit Einschluß der Hörer 305 Landwirte von Beruf. Die Immatrikulationen für das Sommersemester 1911 beginnen am 19. April, die Vorlesungen am 25. April. Nähere Auskunft erteilt und die Schrift „Studium der Landwirtschaft an der Universität Leipzig" versendet kostenfrei Geheimer Hofrat Professor Dr. Kirchner, Direktor des Landwirtschaftlichen Institutes der Universität Leipzig.

Kontrollassistentenkursus in Brandenburg. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg beabsichtigt, im März/April 1911 wiederum eine größere Zahl junger Landwirte zu Rindviehkontrollbeamten auszubilden. Es ist Aussicht auf baldige Anstellung vorhanden. Das Gehalt beträgt neben freier Beköstigung und Wohnung 600 bis 700 ℳ. Die näheren Bedingungen sind durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg, Berlin NW. 40, Kronprinzenufer 5/6, zu beziehen, bei welcher auch Gesuche um Teilnahme am Kursus spätestens bis zum 25. Februar einzureichen sind. Es können nur unverheiratete Landwirte bis zum Alter von etwa 30 Jahren Berücksichtigung finden, die Erfahrung in der Rindviehzucht besitzen und womöglich auch eine landwirtschaftliche Schule besucht haben. Der Kursus beginnt am 6. März und dauert 4—5 Wochen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Die Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde wird in der großen landwirtschaftlichen Woche am Dienstag, den 21. Februar, vormittags 9½ Uhr, in Berlin, Bellevuestraße 3, im großen Saale des Künstlerhauses ihre öffentliche Hauptversammlung abhalten. Es sind zwei bedeutsame Vorträge aus dem Gebiete der Züchtungskunde und Entwicklungsgeschichte auf die Tagesordnung gesetzt worden. Prof. Dr. von der Malsburg, Direktor des Tierzuchtinstitutes an der landwirtschaftlichen Akademie Dublany bei Lemberg, wird über seine langjährigen Studien über die Beziehungen zwischen Zellen und Formen und Leistungen bei den landwirtschaftlichen Nutztieren sprechen und zur Erläuterung Lichtbilder benutzen. Ferner wird der Abteilungsvorsteher am zoologischen Institut der Berliner Universität, Dr. Berndt, vortragen über die Entstehung eines Lebewesens und außer Lichtbildern auch kinematographische Darstellungen zeigen. Beide Vorträge werden sicher großes Interesse erregen. Die Gesellschaft ladet alle Züchter, auch Naturforscher, Tierärzte, Ärzte, die sich für die praktische Tierzucht und für biologische Studien über Züchtung, Entwicklung, Vererbung interessieren, zum Besuche ihrer Versammlung ein. Die Vorträge und Beratungen in der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde gehören nach dem Urteile der vielen Mitglieder und Gönner mit zu dem Wichtigsten, was die große landwirtschaftliche Woche bietet. Daß die Tätigkeit genannter Gesellschaft im ganzen Reiche zunehmend geschätzt wird, geht aus dem anhaltenden lebhaften Anwachsen der Mitglieder hervor. Die Gesellschaft zählt jetzt 1300 Mitglieder.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie Sektion I (Pommern, Ost- und Westpreußen).

Bekanntmachung.

Diejenigen Mitglieder unserer Sektion, welche mit der Lohn- und Gehaltsnachweisung pro 1910 für ihren Betrieb noch im Rückstande sind, werden in ihrem eigenen Interesse an die schleunige Einsendung derselben ergebenst erinnert, da die gesetzliche Einreichefrist am 13. Februar cr. bereits abgelaufen war. Wird die rechtzeitige Einsendung der Nachweisung versäumt, so werden die Löhne und Gehälter durch die Organe der Genossenschaft festgestellt. Eine Beschwerde gegen unzutreffende Feststellung ist in diesem Falle nicht zulässig. Außerdem kann der säumige Unternehmer vom Genossenschaftsvorstande in eine Ordnungsstrafe bis zu 300 ℳ genommen werden (§ 147 des G.U.V.G. vom 30. Juni 1900).

Danzig, den 10. Februar 1911.

Der Sektionsvorstand: Dr. Paul Eschert.

Neue Molkereien. In die betr. Genossenschafts-Register sind neu eingetragen:

Sennereigenossenschaft Langenried, e. G. m. u. H., in Langenried bei Kempten, Algäu. Vorstandsmitglieder: Kaspar Meisburger und Xaver Stoll, beide Ökonomen in Langenried.

Sennerei-Genossenschaft Buchenegg-Isen, e. G. m. u. H., in Buchenegg bei Kempten, Algäu. Vorstandsmitglieder: Haser, Josef Anton, Ökonom in Buchenegg, Hiß, Konrad, Ökonom in Isen.

Zentral-Molkerei Ambergau, e. G. m. b. H., in Bockenem, Hann. Vorstandsmitglieder: Hofbesitzer Gustav Jacobs in Bönnien, Landwirt Karl Rollwage in Bockenem, Hofbesitzer Karl Bolm in Hary, Landwirt Heinrich Harenberg in Königsdahlum, Landwirt Heinrich Lüddeke in Volkersheim.

Molkereigenossenschaft Schwifting, e. G. m. u. H., in Schwifting bei Landsberg, Bayern. Vorstandsmitglieder: Josef Rill, Ökonom, Vorsteher, Michael Kranzeder, Ökonom, Josef Mayr, Ökonom, sämtlich in Schwifting.

Dampfmolkerei Wegenstedt-Grauingen, e. G. m. b. H., zu Wegenstedt, Mgdbg. Vorstandsmitglieder: Fritz Schäfer, Landwirt, Grauingen, Heinrich Jennrich, Landwirt, Wegenstedt, Heinrich Hollmann, Landwirt, Wegenstedt, Wilhelm Hildebrandt, Kossat, Grauingen.

Molkereigenossenschaft Penzing, e. G. m. u. H., in Penzing bei Epfenhausen, Bayern. Vorstandsmitglieder: Lorenz Schneider, Bauer, Vorsteher, Leonhard Thoma, Bauer, Stellvertreter des Vorstehers, Johann Erbard jun., Bauer, sämtlich in Penzing.

Centralmolkerei Karlsdorf, e. G. m. b. H., in Karlsdorf bei Ottendorf, Sachs.-Anhalt. Vorstandsmitglieder: Gutsbesitzer Armin Rödger (Genossenschaftsvorsteher), Emil Eisenschmidt (Stellvertreter) und Rich. Koch, sämtlich in Karlsdorf.

Molkerei-Genossenschaft Liesten-Depokolk, e. G. m. b. H., in Liesten bei Pretzin, Altm. Vorstandsmitglieder: Friedrich Kamieth in Liesten, Wilhelm Schulz in Depokolk und Karl Heymann in Liesten.

Sennereigenossenschaft Dettishofen, e. G. m. u. H., in Dettishofen bei Leutkirch, Württbg. Vorstandsmitglieder: Magnus Leuvolz, Landwirt in Büchelsbrunn, Vorstand. Matthäus Zodel, Landwirt in Grünbühl, Kassierer und Geschäftsführer.

Rundschau.

Butterprüfung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen. Im Berliner Hof zu Königsberg veranstaltete am 3. und 4. Februar die Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen wieder eine Butterprüfung. Es war dies die dritte der von ihr bisher veranstalteten Butterprüfungen, seitdem sie diese vor nunmehr 2 Jahren einführte, um damit einem unter den Interessenten dringend empfundenen Bedürfnis entgegenzukommen. Die Beurteilung der eingesandten Proben erfolgte nach Geschmack (Reinheit, Aroma, Salz), Geruch, Ausarbeitung (Wasser- und Milchgehalt), Aussehen (Reinheit, Farbe, Schimmer) und Gefüge (innerer Zusammenhang, Streichbarkeit und Härtegrad). Die Preisrichter arbeiteten in zwei Gruppen, und zwar in Gruppe 1 Rittergutsbesitzer von Platen-Tengen, Professor Dr. Klien-Königsberg, Butterkaufmann Hausen-Berlin, Molkereigenossenschaftsdirektor Siedel-Königsberg und Molkereiverwalter Klingenberg-Osterode, in Gruppe 2 Stadtrat Schweiger-Insterburg, Professor Dr. Hittcher-Königsberg, Butterkaufmann Köber-Berlin, Molkereiverwalter Lange-Frögenau und Molkereiverwalter Diesselberg-Lötzen. Das Ausstellungskomitee bestand aus Landschaftsrat Kühn-Cornieten, Rittergutsbesitzer von Platen-Tengen, Rittergutsbesitzer Ehlers-Ranten, Amtsrat Schreve-Kleinhof-Tapiau und Stadtrat Schweiger-Insterburg. Am Sonnabend mittags hielt nach Beendigung der Prämiierung Rittergutsbesitzer von Platen-Tengen eine Ansprache an die Aussteller und Gäste. Er dankte der Landwirtschaftskammer für die Einrichtung dieser Butterprüfungen, die den Zweck verfolgten, die Butterbereitung in Ostpreußen gleichmäßig auszubilden und zu fördern. Das sei denn auch jetzt schon in erfreulicher Weise gelungen, denn im Durchschnitt sei die ausgestellte Butter diesmal um mehr als 10 Punkte höher bewertet als im Vorjahre. Wünschenswert sei, daß auch das Publikum aus der Stadt mehr herangezogen werde zu solchen Ausstellungen, um dabei wirklich gute Butter kennen und beurteilen zu lernen.

Der Schauleiter, Molkereiinstruktor Kühn-Königsberg, berichtete darauf über den Verlauf der Ausstellung und Prämiierung. Die Butter mußte bereits am 30. Januar an die Schauleitung eingeliefert werden und dann mehrere Tage im Keller lagern. Sie wurde dadurch in einen Zustand gebracht, in dem sie von Ostpreußen aus etwa auf dem Berliner Markt eintrifft. Zum Wettbewerb waren insgesamt 63 Proben eingesandt, davon entfielen 32 Proben auf Genossenschaftsmolkereien und 31 Proben auf Guts- und Sammelmolkereien. Bei der Bewertung waren für die vollkommenste Butter als Höchstzahl 50 Punkte angenommen. Es wurden von den Preisrichtern bewertet 7 Proben als hochfein (40—50), 22 Proben als fein (45 bis 47) und 20 Proben als gut (40—45). Diese 49 Proben wurden prämiiert, das sind 75 Prozent aller eingelieferten Proben. Unter ihnen waren die Genossenschafts- und die Gutsmolkereien ziemlich gleichmäßig vertreten. Ferner wurden 13 Proben als ziemlich gut bis mittelmäßig und eine als gering und abfallend angesprochen. Von den 49 preisgekrönten Proben waren hergestellt 10 aus rohem Rahm ohne Reinkulturen. Die Bezeichnung „hochfein" erhielten für ihre Butter: Rittergutsbesitzer Mückenberger-Wackern (50 Punkte), Rittergutsbesitzer Ehlers-Ranten (49 Punkte), Molkereigenossenschaft Kallenzien, Kreis Ortelsburg (49 Punkte), Molkereigenossenschaft Drengfurt (48 Punkte), Freifrau von Hollen-Hohenwalde (48 Punkte), Molkereigenossenschaft Landsberg (48 Punkte) und Meiereibesitzer Uffhausen-Goldap (48 Punkte). Soweit das Ergebnis dieser dritten ostpreußischen Butterprüfung.

Professor Dr. Hittcher-Königsberg hielt zum Schluß noch einen Vortrag über die Versuchstätigkeit des milchwirtschaftlichen Instituts an Molkereimaschinen.

Die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche. Wie aus den Nachweisungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 31. Januar in Ostpreußen in 47 Gemeinden 66 Gehöften, Westpreußen 254 Gemeinden 442 Gehöften, Brandenburg mit Berlin 168 Gemeinden 389 Gehöften, Pommern 114 Gemeinden 234 Gehöften, Posen 804 Gemeinden 1667 Gehöften, Schlesien 178 Gemeinden 444 Gehöften, Provinz Sachsen 168 Gemeinden 452 Gehöften, Schleswig-Holstein 3 Gemeinden 20 Gehöften, Hannover 112 Gemeinden 350 Gehöften, Westfalen 16 Gemeinden 22 Gehöften, Hessen-Nassau 10 Gemeinden 26 Gehöften, Rheinprovinz 45 Gemeinden 73 Gehöften, Bayern 64 Gemeinden 313 Gehöften, Königreich Sachsen 29 Gemeinden 39 Gehöften, Württemberg 25 Gemeinden 45 Gehöften, Baden 7 Gemeinden 13 Gehöften, Hessen 5 Gemeinden 47 Gehöften, Mecklenburg-Schw. 20 Gemeinden 27 Gehöften, Sachsen-Weimar 13 Gemeinden 45 Gehöften, Oldenburg 2 Gemeinden 2 Gehöften, Braunschweig 51 Gemeinden 141 Gehöften, Sachsen-Meing. 1 Gemeinde 29 Gehöften, Sachsen-Koburg-Gotha 13 Gemeinden 21 Gehöften, Anhalt 31 Gemeinden 67 Gehöften, Schw.-Sondershausen 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Schw.-Rudolstadt 2 Gemeinden 6 Gehöften, Schaumburg-Lippe 2 Gemeinden 4 Gehöften, Lippe 17 Gemeinden 28 Gehöften, Bremen 4 Gemeinden 7 Gehöften, Elsaß-Lothringen 14 Gemeinden 62 Gehöften, zusammen in 2217 Gemeinden und 5082 Gehöften, während am 15. Januar 2217 Gemeinden und 5117 Gehöfte von der Seuche betroffen waren. Die Zahl der verseuchten Gemeinden ist also dieselbe geblieben, während die Anzahl der verseuchten Gehöfte erfreulicherweise etwas geringer geworden ist. Wir können demnach wohl hoffen, daß die Seuche nun wieder allmählich zurückgehen wird.

Dresdner Milchversorgungsanstalt. In verschiedenen Zeitungen ist der Konkurs der Dresdner Genossenschaftsmolkerei e. G. m. b. H. bekannt gegeben worden. Es ist dies diejenige Genossenschaft, der eine Anzahl kleiner Milchhändler angehören. Wir kommen heute auf diese Konkursanzeige nochmals zurück, da in Dresden noch eine andere größere Molkerei besteht, die auch auf genossenschaftlicher Basis gegründet ist, und somit leicht Verwechselungen entstehen könnten. Es ist dies die bekannte Dresdner

Milchversorgungsanstalt, Würzburger Str. 9, der etwa 350 Landwirte der Dresdner Umgebung angehören. Wie wir erfahren, hat dieses Institut, das in Bezug auf Einrichtung und Organisation wohl in Deutschland an erster Stelle steht, eine außerordentlich günstige Geschäftsentwicklung zu verzeichnen.

Starkes Anwachsen der Schweinezucht in Schleswig-Holstein. Die „Deutsche landw. Tierzucht" schreibt: „Im Jahre 1910 betrug die Vermehrung der Schweinebestände in einzelnen Kreisen Schleswig-Holsteins bis zu 50 Prozent, so daß bei vorsichtigster Schätzung mit einer Zunahme von über einer Viertel Million Schweinen zu rechnen ist. Demgegenüber betrug die Zunahme des Schweinebestandes im Jahre 1909 rund 100 000 Stück. Die Wirkung der Schweinefleischproduktion des Jahres 1910 macht sich schon jetzt geltend in einem langsamen, aber ständigen Rückgang der Schweinepreise und es steht zu befürchten, daß die Preise unter die Rentabilitätsgrenze sinken werden. Es ist eine eigentümliche Erscheinung, daß gerade auf diesem wichtigen Gebiete der Volkswirtschaft die Preisgestaltung sich in Kontrasten bewegt. Preisdifferenzen von 20 bis 30 Prozent innerhalb weniger Jahre machten sich bei diesem wichtigen Nahrungsmittel um so fühlbarer, als hiervon die mittleren und ärmeren Bevölkerungsklassen in erster Linie betroffen werden. Nachdem nun die Schweinefleischproduktion unter dem Eindruck der Fleischnot des Jahres 1910 vielleicht die Höchstgrenze erreicht hat, wird nach der Erfahrung des letzten Jahrzehnts bei fallenden Preisen ein Rückgang eintreten. Diesen Rückgang zu verhüten, muß die vornehmste Aufgabe landwirtschaftlicher Behörden und Kreise sein. Unsere landwirtschaftliche Bevölkerung darf sich nicht so sehr von augenblicklichen Rentabilitätsberechnungen leiten lassen, sondern nach kaufmännischen Grundsätzen einen mehrjährigen Betrieb den Berechnungen zugrunde legen. Stabilität ist für Produzent und Konsument das erwünschte Ziel."

Geschäftliche Nachrichten. Der Molkereibesitzer H. Ballhöfer verkaufte seine Molkerei in Hohenziatz (Bez. Magdeburg) an Herrn A. Lange aus Schönebeck und seine zweite Molkerei in Tryppehna (Bez. Magdeburg) an Herrn A. Rodenburg aus Fienerode. — Es wird beabsichtigt in Meesiger (Pommern) eine Genossenschaftsmolkerei zu gründen. — Die Dampfmolkerei in Rugendorf (Bayern) ging durch Kauf an die Zentralmolkerei Kronach über. — Herr Wilhelm Beutler hat die Sanitäts-Dampfmolkerei von Herrn Hanack in Luckenwalde übernommen. — Eine in Köckte (Kr. Gardelegen) abgehaltene Versammlung von Landwirten beschloß die Gründung einer Molkereigenossenschaft daselbst. — Die Errichtung einer neuen Molkerei in Tondern (Schleswig) wird von einem auswärtigen Meieristen geplant. — In Heidelberg ist dieser Tage eine Milchhändler-Vereinigung gegründet worden. — In Rheine (Westfalen) wurde eine Molkereigenossenschaft gegründet. — Die seit ungefähr drei Jahren außer Betrieb gewesene Molkerei von Adam Schröder in Medebach (Westfalen) ging in den Pachtbesitz der Gebrüder Müller über und wird in kurzer Zeit wieder in Betrieb kommen. — Ein Herr Rodvan beabsichtigt, in Saßnitz eine Molkerei zur Verarbeitung von schwedischem Rahm zu errichten. — über das Vermögen des Molkerei- und Mühlenbesitzers H. Feldmann in Morsum (Hannover) ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — In München hat sich ein Konsortium für die Verwertung der Kuchlerschen Patente (Milchverkaufswagen) unter der Geschäftsführung der Firma Aug. Klumpp, Bureau für Patentsachen, gebildet; dieses Konsortium wird in Bälde eine größere, kapitalkräftige Gesellschaft ins Leben rufen zu dem Zwecke, die Kuchlerschen Milch-Bassin-Wagen in sämtlichen größeren Städten Deutschlands und des Auslandes zur Einführung zu bringen. — über das Vermögen der aufgelösten Dresdener Genossenschaftsmolkerei in Dresden, Markusstr. 11, ist das Kokursverfahren eröffnet worden. — Auf dem sogenannten städtischen Milchgute in Eckartsberg bei Zittau (Sachsen) sollen umfangreiche Neubauten ausgeführt werden. — über das Vermögen des Molkereibesitzers Schulze in Buttlar (Thür.) ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Anklage wegen Unterschlagung. Wegen Unterschlagung hatte sich der Molkereiverwalter Bruno Bartels aus Ovelgünne bei Eisleben vor einigen Tagen vor der Strafkammer zu Hildesheim zu verantworten. B. kaufte gemeinschaftlich mit der Ehefrau des früheren Molkereibesitzers, jetzigen Rentiers Jander in Helmstedt die Molkerei in Ahmstorf bei Fallersleben zum Preise von 28 000 ℳ. Jeder der beiden Teilnehmer sollte die Hälfte des Reingewinnes erhalten. Da Unregelmäßigkeiten vorkamen, übernahm die Ehefrau Jander nach einigen Monaten die Molkerei allein und stellte Bartels als Verwalter an. Als Gehalt erhielt er die Hälfte des Reingewinnes und freie Wohnung. Bei einer Revision stellte sich heraus, daß der Verbleib von 572 Pfund Butter, die ins Produktionsbuch eingetragen waren, nicht festzustellen war. B. reiste darauf plötzlich ab und nahm die Kasse, welche 550 ℳ enthielt, mit. Diese beiden Fälle werden als Untreue angesehen. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, da die Buchführung so mangelhaft war, daß der Angeklagte nicht überführt werden konnte. Auch konnte die Behauptung des Angeklagten, daß er die Kasse am folgenden Tage Frau Jander übergeben wollte, nicht widerlegt werden.

Verhaftung eines Molkereibesitzers. Der Molkereibesitzer Schulze in Buttlar (Thüringen), der sich angeblich der Wechselfälschung schuldig gemacht hat und vor einiger Zeit geflüchtet war, ist jetzt verhaftet worden. Er gab an, daß er die Absicht gehabt habe, sich freiwillig der Polizei zu stellen und den durch seine Fälschungen entstandenen Schaden zu ersetzen. Nach Bekanntwerden der näheren Umstände muß zur Entlastung Schulzes gesagt werden, daß er mehr leichtsinnig als schlecht gehandelt hat. Ist er doch selber im vorigen Jahre beim Kaufe der unrentablen Molkerei in Buttlar ein Opfer seiner Vertrauensseligkeit geworden.

Ausland.

Ein schweizerischer Käseprozeß. Vor dem schweizerischen Bundesgericht fand vor einigen Tagen ein Käseprozeß seinen Abschluß, der von den Interessenten des Käsehandels mit großem Interesse verfolgt worden ist.

Eine Käsereigenossenschaft des Kantons Bern hatte nämlich im Jahre 1907 mit der Käseexportfirma P. u. Cie. einen Lieferungsvertrag über den vom 1. Mai bis 30. September zu produzierenden Käse abgeschlossen, wobei die Bezahlung der einzelnen Lieferungen nach Empfang derselben erfolgen sollte. Die dritte Sendung der zu liefernden Käse wurde am 5. Januar 1908 im Keller der Verkäuferin von einem Angestellten der Exportfirma untersucht und am 15. Januar der letzteren zugesandt. Da das Personal der Käuferin mit Arbeit überhäuft war, so wurde das Salzen und Abziehen der Käse erst am 3. Februar vorgenommen, nachdem die betreffende Lieferung bereits bezahlt war. Bei diesem Anlaß machten zwei Salzer die Wahrnehmung, daß 26 der frisch gelieferten Käselaibe Stiche aufwiesen, die von einer Stricknadel herrührten. Die Firma setzte die Genossenschaft unverzüglich von dieser Wahrnehmung in Kenntnis, indem sie darauf hinwies, daß die durchstoßenen Käse schimmelig werden müßten und die Lieferantin für jeden erwachsenden Schaden zum voraus haftbar machte.

Eine Untersuchung durch zwei Fachleute ergab, daß die 26 Laibe im Gesamtgewicht von 2493 Kg. in der Tat durchstochen waren und zwar derart, daß einzelne Stücke bis über 100 Stiche aufwiesen. Zum gleichen Ergebnis führte die hierauf veranstaltete gerichtliche Expertise, die überdies feststellte, daß sich um die 1 bis 1½ Millim. weiten Stichkanäle teilweise bereits Schimmel gebildet hatte. Von den 26 untersuchten Käsen wurden 18, abgesehen von den Nadelstichen, als tadellose Ware bezeichnet, welche durch die unsinnige Behandlung um Fr. 20 per 100 Kg. entwertet worden sei; bei den übrigen Laiben wurde der Minderwert auf Fr. 10 per 100 Kg. veranschlagt. Im übrigen stellte sich heraus, daß die Käse von einem Angestellten der Genossenschaft in der erwähnten Weise verdorben worden waren. Die beschädigten Laibe wurden öffentlich versteigert, wobei sie einen Preis von Fr. 140 per 100 Kg. erzielten.

Die Käuferin klagte nunmehr gegen die Genossenschaft auf Rückgängigmachung des Kaufes und Ersatz des Schadens, eventuell verlangte sie die Rückerstattung des Minderwertes. In seinem Urteil erkannte der bernische Appellations- und Kassationshof, daß bezüglich 17 Käsen der Kauf rückgängig zu machen sei, während die Verkäuferin für die übrigen 8 Käse einen Minderwert von Fr. 144 zurückzuvergüten habe. Ein Laib, der bei der Expertise entzweigeschnitten werden mußte, war bereits von der Lieferantin übernommen worden und kam daher für den Rechtsstreit nicht mehr in Betracht.

Die Beklagte legte gegen dieses Urteil beim Bundesgericht Berufung ein. Sie ist jedoch von der 1. Abteilung desselben unter voller Bestätigung des vorinstanzlichen Entscheides abgewiesen worden, wobei im wesentlichen folgende Erwägungen den Ausschlag gaben:

Von der Beklagten wird zunächst behauptet, die Firma P. u. Cie. habe die betreffende Lieferung genehmigt und auf die Erhebung einer Mängelrüge verzichtet, da sie die Sendung bereits bezahlt habe. Nun ist aber die vorbehaltlose Bezahlung der gelieferten Ware an sich noch kein Verzicht auf die Mängelrüge; sie hat diese Bedeutung bloß dann, wenn der Käufer bei Annahme und Bezahlung der Ware die derselben anhaftenden Mängel gekannt hat. Im vorliegenden Fall konnten jedoch die Stichlöcher erst nach der Bezahlung entdeckt werden. Es ist festgestellt, daß dieselben bei der ordnungsgemäßen Prüfung der Käse von außen nicht erkennbar waren. Somit kann aus der Zahlung hier nicht auf die Genehmigung der Lieferung geschlossen werden.

Die Beklagte erblickt sodann ein Verschulden des Klägers darin, daß dieser mit dem Abziehen und Salzen der am 15. Januar angekommenen Käse bis zum 3. Februar gewartet habe. Richtig ist, daß die Käuferin diesen Umstand nicht mit Zeitmangel entschuldigen kann, denn wenn ihr Personal zur Innehaltung des ordnungsmäßigen Geschäftsbetriebes zeitweilig nicht mehr ausreichte, so hätte sie dasselbe eben zeitweilig vermehren sollen. Doch ist diese etwas verspätete Behandlung der Käse für die Beurteilung des Rechtsstreites ohne Bedeutung. Nach der gerichtlichen Expertise hat nämlich das Abziehen bloß in Zwischenräumen von 1—2 Monaten zu erfolgen, während das Salzen (Abwaschen) in der Zeit der Ablagerung häufiger geschieht. Nun hätte aber das bloße Salzen — womit im vorliegenden Falle in der Tat länger als gewöhnlich gewartet worden ist — noch keineswegs zur Entdeckung der Stiche führen können. Diese Wahrnehmung konnte vielmehr erst beim Abziehen gemacht werden, da hierbei die Flachseiten der Käse bloßgelegt werden. Das Abziehen der schadhaften Käse ist jedoch innerhalb der übungsgemäßen Zeit erfolgt, so daß der Klägerin auch in dieser Hinsicht kein Vorwurf gemacht werden kann.

Nicht stichhaltig ist ferner die Behauptung der Beklagten, die Reklamation sei in ungenügender Form erfolgt. Ihre Ansicht endlich, es liege kein eigentlicher Gewährsmangel vor, für den sie aufzukommen habe, wird durch das Ergebnis des gerichtlichen Sachverständigengutachtens auf das entschiedenste widerlegt.

Aus all diesen Gründen wurde das vorinstanzliche Urteil, wie bereits erwähnt, in allen Teilen bestätigt.

Sprechsaal.

Die Vollmilchbezahlung in den Genossenschaftsmolkereien. In Nr. 9 dieses Blattes bringt ein Herr Schm. Dbg. unter obigem Titel eine Abhandlung, in der er nach einem Rückblick auf die Entwicklung der heute im Molkereigewerbe üblichen Zahlungsweisen Vorschläge zur Abänderung derselben macht, Vorschläge, die, — ganz abgesehen davon, daß sie dort, wo sie am Platze sind, auch längst Eingang in die Praxis gefunden haben — auf die Allgemeinheit übertragen, ein Unding oder doch eine Ungerechtigkeit wären.

Ausgehend von dem Standpunkt, auf dem der Verfasser übrigens ziemlich isoliert stehen dürfte, daß die täglichen Schwankungen des Fettgehaltes zu große sind, als daß man in der Lage ist, den wirklichen Durchschnittsfettgehalt mit ziemlicher Sicherheit durch in bestimmten Zwischenräumen vorgenommene Untersuchungen ermitteln zu können, schlägt derselbe vor, ohne Rücksicht auf die Eigenart des Betriebes und die Verwertungsmöglichkeit für die eingelieferte Milch anstelle der bisher in beschränkten Betrieben fast ausnahmslos üblichen Bezahlungsweise nach Fettgehalt oder Butteranteilen zur Bezahlung nach Grundpreis und Fettgehalt überzugehen, lediglich um die sonst entstehenden Schwankungen im Milchpreise auszugleichen.

Für Buttereibetriebe kann es keine gerechtere Bezahlungsweise geben, als die nach Butteranteilen oder Kilofettprozenten. Will man nun den Lieferanten fettarmer Milch, die meistens das größere Quantum liefern, für den geringeren Milchpreis ein kleines Äquivalent zukommen lassen, so kann man dies in der Weise, daß man die Unkosten pro Kilofettprozent berechnet, was mir übrigens auch weit gerechter erscheint, als der sonst übliche Pfennigsabzug pro Liter. Würde also pro Fettprozent ein Satz von 0,3 ₰ erhoben, so zahlte der Einlieferer von 300 Liter 4prozentiger Milch dieselben

Unkosten, die der Einlieferer von 400 Liter 3prozentiger Milch zahlen würde; pro Kg. jedoch zahlte der erste 1,2 ₰, während letzterer 0,9 ₰ zahlen würde. Mit dieser Unkostenberechnung erreicht man, daß derjenige, der für seine Milch die höchsten Preise erhält, auch in größerem Maße zur Unkostendeckung herangezogen wird, was mir um so mehr gerechtfertigt erscheint, als auch der Molkerei durch die Verarbeitung fettreicherer Milch verhältnismäßig größere Mehrausgaben an Arbeit, Salz, Tonnen und dergleichen entstehen.

Die Bezahlung der Milch nach Grundpreis und Fettgehalt kann — soll überhaupt noch von einer gerechten Zahlungsweise die Rede sein — nur dort in Frage kommen, wo sich der Molkerei neben Butterbereitung noch andere Verwertungsmöglichkeiten (Käserei und Milchverkauf) bieten. In solchen Betrieben ist diese Bezahlungsweise allein am Platze und auch wohl meistens üblich. In Betrieben aber, in denen der eingelieferten Milch nur das Fett entzogen, die Magermilch aber sämtlich den Genossen gemäß ihrer Einlieferung zurückgegeben wird, ist diese Bezahlungsweise nicht angebracht und scheint mir auch keineswegs geeignet, auftauchenden Unzufriedenheiten unter den Genossen die Spitze zu brechen, sondern es dürfte hier Belehrung und Aufklärung der nörgelnden Genossen über die Gründe der Fettgehaltsschwankungen angebrachter sein. Daß aber die bei dieser Bezahlungsweise vorkommenden Schwankungen des Milchpreises und vor allem die Tatsache — um mit dem Verfasser des betr. Artikels zu reden —, daß Genosse B. durchaus nichts dazu beigetragen hat, daß die von ihm gelieferte Milch einen soviel höheren Fettgehalt hatte, als die von A. gelieferte Milch, für Molkereien kein Grund sein kann, von der als anerkannt reellsten Bezahlungsweise abzugehen, erhellt wohl dem Landwirt am besten aus dem Beispiel der Mastviehhaltung, bei der er die Preise der einzelnen Schlachttiere keineswegs nach dem für sie aufgewandten Futter, sondern lediglich nach ihrem Schlachtwerte berechnen kann, sodaß ihm auch hier die schlechteren Futterverwerter bedeutend teurer in der Mästung werden als bessere Futterverwerter.

P. F. (65

Milchtrocknung. Der in Nr. 9 dieser Zeitung unter vorgenannter Überschrift erschienene Artikel enthält bezüglich meines Milchtrocknungsverfahrens zahlreiche Unrichtigkeiten, die mich zu einer Entgegnung und Richtigstellung zwingen.

Es ist durchaus unzutreffend, daß ich allgemein der zu verarbeitenden Milch Molke beigegeben habe, sondern die Milch mit Molkezusatz ist ein ganz spezielles Nährpräparat, das ich auch nicht aufgegeben habe, sondern heute noch herstelle. Mein Verfahren hat nur eine Ähnlichkeit mit dem Nicolai'schen, die darin besteht, daß in beiden Fällen, wie in noch anderen, die Arbeit in zwei Stufen erfolgt. Der Verfasser des erwähnten Artikels scheint wenig technische Kenntnisse zu haben, sonst hätte er wissen müssen, daß ich bei meinem Verfahren ganz gut in der Lage bin, einen Vacuumapparat zu benützen, der genau nur das liefert, was eine Trommel fertig trocknen kann. Es ist also nicht „ausgeschlossen", wie der Verfasser meint, eine derartige Einrichtung bei meinem Verfahren zu treffen. Ich habe aber meine Gründe dafür, daß ich die Einteilung bisher anders getroffen habe.

Die Zwischenkühlung hat auch einen ganz anderen Zweck, als der Verfasser meint, und gerade das, was ich bei anderen Fabrikationsmethoden gesehen habe, hat mich veranlaßt, meine eigenen Wege zu gehen. Ich halte es durchaus nicht für „überflüssige" Arbeit, Verhältnisse zu schaffen, die unter allen Umständen eine reinliche, appetitliche Arbeitsweise ermöglichen, und die hatte früher gerade die von dem Verfasser so hochgepriesene Arbeitsmethode nicht; wie es jetzt damit steht, weiß ich nicht. Die abgeschabte Milch wird bei mir nicht in einen Nachtrocknungsraum, sondern direkt auf die Mühle geführt.

Die ersten Autoritäten auf milchwirtschaftlichem Gebiete, und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz, haben meine Trockenmilch als die beste erklärt, welche z. Zt. hergestellt wird. Es ist daher klar, daß zwischen dem Nicolai-Verfahren und dem meinigen noch ganz erhebliche andere Unterschiede bestehen müssen, als sie dem Verfasser des betr. Artikels bekannt geworden sind. Ich habe es von Anfang an als meine Aufgabe betrachtet, Trockenmilch für „Haushaltungszwecke" herzustellen, und ehe mein Fabrikat auf den Markt kam, gab es keine Trockenmilch, welche in der Küche Verwendung finden konnte. Alle bis dahin existierenden Marken sind schlankweg abgelehnt worden, während jetzt schon mancher sogenannte Milchkrieg mit Hilfe meiner Trockenmilch entschieden worden ist. Von diesem Gesichtspunkte aus bringt mein Verfahren einen viel allgemeineren wirtschaftlichen Nutzen als jedes andere, weil bei seiner Benutzung selbst die entlegensten Produktionsstätten nunmehr an der Milchversorgung großer Städte und industrieller Bezirke teilnehmen können.

Eine weitere Unrichtigkeit in dem genannten Artikel ist die Behauptung, daß Herr Meister früher bei mir Direktor gewesen sein soll. Vermutlich steckt auch hinter dieser Behauptung ein ganz spezieller Zweck, wie auch in der Annahme, daß die Apparatur zu meinem Verfahren zu teuer zu stehen kommen soll. Wenn man das Publikum aufklären will, so muß man auch ehrlich sein und Zahlen so benennen, daß das Publikum weiß, ob eine Offerte sich ab Fabrik oder im Auslande montiert, inkl. Fracht- und Zollspesen sowie Patentkosten versteht.

Ich kann mir nicht denken, unter welchen Umständen Herr Meister so hohe Beträge verlangt haben soll; denn selbst zur Zeit, als das Rohmaterial 20 und 25 Prozent teurer war als jetzt, kam eine Anlage von 250 Liter stündlicher Leistung nicht entfernt so hoch ab Fabrik, wie der Verfasser es für gut befindet, zu veröffentlichen, selbstverständlich zu Gunsten seines Auftraggebers. Leute, die für die Allgemeinheit fechten, tun dies in der Regel mit offenem Visier und verstecken sich nicht.

Gabler-Saliter, Obergünzburg im Algäu.

Milchreinigungszentrifuge. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 11.)

I.

Welche von den drei in der Anfrage genannten Reinigungszentrifugen am meisten zu empfehlen ist, läßt sich nicht gut sagen. Ich habe mit der Zentrifuge von Heine-Viersen recht gute Erfahrungen gemacht. Mit den beiden anderen Systemen habe ich noch nicht gearbeitet, doch sollen sich dieselben, wie mir von bekannter Seite mitgeteilt wurde, auch gut bewähren. Vielfach sieht man in den Molkereien von der Aufstellung besonderer Reinigungszentrifugen ganz ab und benutzt für die Reinigung der Milch eine gewöhnliche Entrahmungsmaschine, weil eine solche in den meisten Fällen doch im Betriebe aufgestellt werden muß zur Entrahmung der unverkauft gebliebenen Milch.

Ein Nachteil der Milchreinigung mittels Schleuderkraft besteht darin, daß die gereinigte Milch nicht mehr regelrecht aufrahmt und daher bei der Kundschaft der Glaube erweckt werden kann, daß die Milch fettärmer sei, als sie in Wirklichkeit ist. Es kann nun keinem Zweifel unterliegen, daß sich dieser Übelstand bei der Reinigung mittels Entrahmungsmaschine in bedeutend höherem Maße fühlbar macht, als bei Benutzung einer besonderen Reinigungszentrifuge, denn einerseits machen letztere bedeutend weniger Touren als die Entrahmungsmaschinen und andererseits ist ihre innere Einrichtung eine derartige, daß die Scheidung der Milch in Rahm und Magermilch möglichst vermieden und auch die Aufrahmungsfähigkeit weniger beeinträchtigt wird. Aus diesem Grunde verdienen die Reinigungszentrifugen vor den gewöhnlichen Entrahmungszentrifugen immerhin den Vorzug.

In den letzten Jahren ist man auch vielfach zur Benutzung von Filtern für die Milchreinigung übergegangen. Man gibt den Filtern häufig den Vorzug, weil sie keiner Betriebskraft bedürfen und auf die Aufrahmungsfähigkeit der Milch keinerlei nachteiligen Einfluß ausüben. Am meisten verbreitet sind Kies- und Wattefilter. Während erstere schwer rein zu halten sind, macht sich bei letzteren, besonders wenn es sich um die Reinigung größerer Mengen Milch handelt, der Übelstand fühlbar, daß die Milch, besonders in kaltem Zustande, nur sehr langsam durchläuft.

Ob man nun bei der Anschaffung einer Reinigungsvorrichtung Filter oder Zentrifuge wählt, kann von verschiedenen Gesichtspunkten abhängen, es sprechen dabei die vorhandene Betriebskraft, die Raumverhältnisse, die Milchmenge usw. mit.

Es mag schließlich noch darauf hingewiesen werden, daß der hygienische Wert der nachträglichen Reinigung der Milch in der Molkerei, sei es durch Filter oder durch Zentrifuge, nicht zu hoch eingeschätzt werden darf; denn es ist wohl zu beachten, daß durch die Reinigung nur diejenigen unreinen Bestandteile aus der Milch entfernt werden, die noch in fester Form in derselben vorhanden sind. Der beim Melken und nach demselben in die Milch gelangte Schmutz löst sich aber bei längerem Stehen der Milch teilweise auf und kann dann nicht mehr daraus entfernt werden, ebenso die aus dem Schmutze entstehenden schädlichen Bakterien. Das Hauptaugenmerk muß also darauf gerichtet sein, die Milch rein zu gewinnen und nach der Gewinnung bis zum Verzehr rein zu halten. Wenn dieses Ziel erreicht wird, werden die Reinigungsmaschinen von selbst überflüssig.

X.

II.

Die Reinigung der Milch in der Molkerei ist für jeden Betrieb, der Frischmilch-Verkauf betreibt, stets eine der wichtigsten Aufgaben gewesen. Während man noch vor ca. 5—6 Jahren fast in allen größeren, in Frage kommenden Anlagen ausschließlich mittels der Zentrifuge, die extra dazu hergerichtet wurde, oder auch mittels besonders gebauter Reinigungszentrifugen die Reinigung der Milch bewirkte, ist man im Laufe der letzten Jahre immer mehr von dieser Methode abgewichen und zur Anwendung von Filtern übergegangen.

Die Hauptgründe für die Abweichung haben wohl einerseits die stets verbesserten Filter bewirkt, und andererseits wollte man auch die Übelstände, die bei der Reinigung der Milch mittels der Zentrifuge zu Tage traten, vermeiden. Und zwar besteht der Hauptfehler darin, daß die Milch nur mehr langsam und unvollkommen aufrahmt nach dem Zentrifugieren und daher bei den Konsumenten stets der Verdacht erweckt wird, es würde ihnen eine fettarme, minderwertige Milch geliefert. Welche täglichen Klagen und Beschwerden sich hieraus ergeben, wird jeder einzelne erfahren haben, der längere Zeit die Zentrifuge als Milchreiniger benutzte. Dieser Grund dürfte für viele Betriebe bereits ausschlaggebend sein, um von der Aufstellung einer Reinigungszentrifuge Abstand zu nehmen. Des weiteren dürfte die Haltbarkeit der Milch durch Zentrifugieren entschieden stärker beeinflußt werden als durch Filtrieren; es werden doch die einzelnen Keime, beispielsweise der Säurebazillus, durch das Schleudern auf das feinste in der gesamten Milchmenge verteilt und es ist dadurch bis zu einem gewissen Grade immerhin eine schnellere Zersetzung der Milch bedingt. Ferner ist wohl zu beachten, daß man bei Anwendung eines Filters keiner oder doch nur ganz geringfügiger Kraft bedarf, während die Zentrifuge einen nicht unbedeutenden, mechanischen Kraftaufwand benötigt.

Betreffs des erzielten Reinigungsgrades der Milch bei Anwendung der einzelnen Systeme ist durch Versuche ermittelt, daß die Anwendung guter Filter der Zentrifugenreinigung durchaus nichts nachgibt, da der Reinigungseffekt einer Zentrifuge auch nur ein begrenzter ist. Aus diesen Gründen kann ich für den in Frage kommenden Fall nur die Anwendung eines Filters, und zwar insbesondere eines Wattefilters empfehlen, das bei sachgemäßer Behandlung vorzügliche Resultate zeitigt und in Abmessungen erhältlich ist, die auch einem großen Milchquantum genügen. Die Anwendung von Reinigungszentrifugen dürfte meines Erachtens nur für wenige unserer allergrößten Betriebe als das zur Zeit am meisten zu empfehlende Hilfsmittel zur Reinigung sehr großer Milchmengen zu betrachten sein.

Th. L. in D. (67

III.

Der Benutzung von Reinigungszentrifugen oder gewöhnlichen Entrahmungszentrifugen zur Ausscheidung des Schmutzes aus der Milch stehen viele Fachleute nicht sehr freundlich gegenüber, weil sie die Erfahrung gemacht haben, daß die durch Schleuderkraft gereinigte Milch zur späteren selbständigen Aufrahmung nicht mehr so geneigt ist, wie die unbearbeitete Milch, und daher dem Publikum als nicht fetthaltig genug erscheint. Auch wird ein Teil des Schmutzes, einmal weil er das gleiche spezifische Gewicht wie die Milch besitzt, und dann, weil er sich in bereits gelöstem Zustande befindet, der Einwirkung der Schleuderkraft in dem gewünschten Sinne nicht mehr unterliegen und in der Milch verbleiben.

Die neue Milchreinigungseinrichtung „Rapid", System Rüters, beseitigt jedoch die erwähnten Mängel, sodaß man nunmehr große Milchmengen ohne Unterbrechung durch denselben Filter reinigen kann. Die Einrichtung besteht aus einem besonders konstruierten Filter und einer Pumpe, welche die Milch durch den Filter saugt oder drückt. Durch die Kombination von Pumpe und Filter wird der Durchfluß durch die Schmutzablagerung auf dem Filtertuch nicht mehr beeinflußt, und der Filter ist daher imstande, eine bedeutende Menge Milch durchzulassen.

Damit die Sicherheit der Reinigung bei dem vermehrten Durchfluß gewährleistet ist, können mehrere Filtertücher — bis zu 4 — Verwendung finden, so daß sämtlicher Schmutz, der etwa noch durch das erste oder zweite Tuch hindurchgeht, im nächsten bestimmt festgehalten wird.

Derartige Filter sind unter andern bereits in folgenden Molkereien in Gebrauch: Elmshorn, Itzehoe, Wandsbek, Büchen-Buxtehude, Schiffbek,

Hollenstedt, Pinneberg, Uelzen, Krohn-Hamburg, und sie sollen sich dort, wie es heißt, gut bewähren. F. S.

IV.

Auf die Anfrage, welche Zentrifuge sich am besten zum Reinigen der Versandmilch eignet, möchten wir folgendes aus unserer siebenjährigen Erfahrung auf diesem Gebiete mitteilen. Wir versenden täglich ca. 3000 Lt. Vollmilch nach Hamburg und haben bis vor einem Jahre zu deren Reinigung einen Bergedorfer Dampfturbinenseparator verwandt. Klagen, daß die Milch schmutzig gewesen ist, haben wir nie gehört, jedoch stets die Anfrage, weshalb der Rahm nicht aufsteige. Seit einem Jahre nun arbeiten wir mit dem Reinigungsfilter „Rapid", System Rüters. Dieses Filter muß als ein großer Fortschritt auf dem Gebiete der Milchreinigung angesehen werden, und zwar aus folgenden Gründen: 1. Die Milch bleibt in derselben Verfassung, wie sie angeliefert wird, während sie bei der Reinigung mittels Zentrifuge in ihrer Zusammensetzung verändert wird, auch ist sie haltbarer. 2. Klagen, daß der Rahm nicht aufsteige, fallen fort, trotzdem wir bis auf 75 Grad Celsius pasteurisieren. 3. Die Unterhaltungskosten eines Reinigungsseparators sind bedeutend höher als die eines Filters. Während man beim Separator Ersatzteile, Öl usw. benötigt, hat man es hier nur mit einfachen Filtertüchern zu tun. Bei Anlieferung schmutziger Milch empfiehlt es sich, die Filtertücher ein bis zweimal auszuwechseln. Unser Rat geht dahin, keine Zentrifuge, sondern ein Filter zum Reinigen der Versandmilch anzuschaffen. Wir sind gerne bereit, Ihnen den Filter in unserem Betriebe vorzuführen. Molkerei H. (68

Briefkasten.

Molk. M. Den von der Strafkammer wegen Milchfälschung verurteilten Lieferanten können Sie, wenn er sich nicht im guten mit Ihnen einigen will, mit Erfolg auf Schadenersatz verklagen, und zwar für die ganze Zeit, für welche Sie die Fälschung einwandfrei nachweisen können. Wenn Sie die Milch häufig untersucht und dabei immer eine Fälschung derselben konstatiert haben, so wird das wohl genügen, um das Gericht zu überzeugen. Eine tägliche Untersuchung war nicht erforderlich. Die Höhe des Schadenersatzes muß sich aus dem Minderwert, den die Milch für Sie gehabt hat, ergeben. Es kommt dafür sämtlicher Schaden, der Ihnen durch die Fälschungen entstanden ist, in Betracht. (380

H. v. B. Wenden Sie sich an das Kaiserl. Patentamt in Berlin, um sich die betr. Vorrichtung schützen zu lassen. Sie haben dafür zunächst 15 oder 20 ℳ zu zahlen. Sie können sich dann mit einer Maschinenfabrik in Verbindung setzen zwecks Herstellung und Vertrieb des betr. Gegenstandes. Es sind allerdings schon ein paar ähnliche Vorrichtungen vor längerer Zeit erfunden worden. (375

Molk. N. Wenn die Milch tatsächlich den niedrigen Fettgehalt und das hohe spezifische Gewicht aufwies, war ihr auf jeden Fall eine beträchtliche Menge Magermilch zugesetzt worden. Auf Grund Ihrer Schilderung kommt man unwillkürlich zu der Ansicht, daß der Milchfuhrmann, der auf demselben Wagen die Vollmilch für den betr. Händler und auch die Magermilch für sich mitnimmt, der Fälscher sein muß. Die von Ihnen verwendeten Plomben von den Kannen zu entfernen und durch neue zu ersetzen, ist ja sehr leicht. Diese Art der Plombierung ist überhaupt wenig zweckmäßig. Für den Minderwert, den die Milch an dem betr. Tage infolge der Fälschung gehabt hat, kann der Empfänger Sie haftbar machen, wenn er diesen Minderwert glaubwürdig nachweisen kann. Versuchen Sie, sich in Güte mit ihm zu einigen. Wenn Sie dem Milchfuhrmann die Fälschung einwandfrei nachweisen könnten, so wäre dieser Ihnen regreßpflichtig und strafbar. (367

F. Sch. Eine Berufung gegen das ergangene Urteil ist voraussichtlich zwecklos. Der betr. Sachverständige hat insofern Recht, als es mittels der im Handel befindlichen Wasserbestimmungsapparate auch dem Laien leicht möglich ist, schnell und zuverlässig den Wassergehalt der Butter festzustellen. Die für die Untersuchung der Butter in Anrechnung gebrachten Kosten müssen Sie bezahlen. (374

G. T. K. Die Magermilch an die Schweine zu füttern, kann man Ihnen nicht raten. Wir empfehlen Ihnen, die Magermilch zu Quark zu verarbeiten und die Molke an die Schweine zu füttern. Wenn Sie für Butter und Quark einigermaßen gute Preise erzielen, können Sie bei dem Milchpreise von 9—9½ Pfg. gut bestehen, vorausgesetzt, daß der Fettgehalt der Milch nicht zu niedrig ist. Sie müssen für Ihre Butter wenigstens einen Preis von 1,10—1,20 ℳ pro Pfund erzielen. Für den Zentner Quark werden augenblicklich Preise von 13—16 ℳ gezahlt. Eine Zusammenstellung der jeweiligen Schweinepreise auf den bedeutendsten Märkten finden Sie unter der Rubrik „Marktberichte" in jeder Nummer unserer Zeitung. Besondere Karten zu diesem Zwecke versenden wir nicht. (370

E. J. Goudakäse werden in verschiedenen Größen hergestellt. Sie haben eine zylindrische Form mit abgerundeten Kanten, einen Durchmesser von 25—30 Ztm. und eine Höhe von 10—15 Ztm., während das Gewicht 5—12 Kg. und mehr beträgt. Die vorher schwach gefärbte Milch wird bei 32—35 Grad Cels. binnen 25—50 Minuten eingelabt. Der Bruch wird vorsichtig mit dem Käsebrecher in kleine Stücke zerschnitten und dabei um 4—5 Grad entweder durch Zusatz von warmer Molke oder durch Dampf nachgewärmt. Nachdem sich dann der Bruch abgesetzt hat, schöpft man die darüber befindliche Molke ab, und bringt soviel Bruch, als die Käseform fassen kann, in ein angefeuchtetes Käsetuch und drückt mit der Hand noch einen Teil der Molken aus. Dann kommt der Bruch in die am besten vorher etwas angewärmte Käseform und wird unter häufigem Wenden und Erneuern des Käsetuches 12—24 Stunden lang gepreßt. Darauf werden die Käse während mehrerer Tage gesalzen, am besten im Salzbad und kommen dann in den Reifungsraum, der je nach der Jahreszeit eine Temperatur von 10—18 Grad Cels. haben kann und nicht zu feucht und dumpf sein soll. In diesem Raume müssen die Käse anfangs möglichst täglich, später seltener gewendet und mit einem angefeuchteten Tuche abgerieben werden. Reif und verkaufsfähig sind die Käse, je nach der Herstellungsweise und der Größe derselben, nach 1 bis 4 Monaten. Ein Buch, das speziell die Herstellung von Goudakäse behandelt, gibt es nicht. (369

W. D. Den Eierhandel müssen Sie bei der Gemeindebehörde Ihres Wohnortes anmelden. Wenn bei diesem Handel weder der jährliche Ertrag 1500 ℳ, noch das Anlage- und Betriebskapital 3000 ℳ übersteigt, so ist Gewerbesteuer nicht zu zahlen (§ 7 Gewerbesteuer-Ges.). — Die Fuhrleute brauchen zu dem von Ihnen angegebenen Zwecke keinen Gewerbeschein. (403

G. K. P. Als Gehülfe in einer gewerblichen Molkerei haben Sie, wenn nichts anderes ausgemacht ist, eine Kündigungsfrist von 14 Tagen (§ 122 G.-O., s. Molk.-Kal. S. 5). (392

A. in H. Da Sie gewerbsmäßig schroten, so üben Sie das Müllerhandwerk aus. Besteht für Ihren Bezirk eine Handwerkskammer, so können die aus der Errichtung und Tätigkeit der Handwerkskammer erwachsenden Kosten von den Gemeinden nach einem von der höheren Verwaltungsbehörde zu bestimmenden Verteilungsmaßstabe auf die einzelnen Handwerksbetriebe umgelegt werden (§ 103 l. G.-O.). (415

M. in Sch. Wenn Ihr Käsekessel und alle sonstigen Molkereigeräte, mit denen Milch und Quark in Berührung kommen, tadellos verzinnt sind, so kann man nur annehmen, daß der Metallgehalt des Quarks von rostigen Milchkannen herrührt. Es läßt sich das von hier aus nicht mit Bestimmtheit sagen, Sie müssen selbst durch eingehende Untersuchung aller Kannen und Geräte die Herkunft des Metallgehaltes zu ergründen suchen. Wir vermuten, daß der bittere Geschmack des Quarks durch die Mitverarbeitung fehlerhafter Buttermilch verursacht wird, die mit zu verquarkende Buttermilch muß in gutem, frischem Zustande sein. Wir sind übrigens sehr erstaunt darüber, daß Sie die Molken in den Rinnstein laufen lassen. Können Sie denn die Molken nicht verkaufen, wenn es Ihnen selbst nicht mehr möglich ist, Schweine zu halten? Ein Liter Molke ist doch immerhin einen halben Pfennig wert. (402

G. Den richtigen Durchschnittsfettgehalt von mehreren Milchmengen mit verschiedenem Fettgehalte finden Sie, indem Sie zunächst durch Multiplikation der einzelnen Milchmengen (in Kg.) mit dem entsprechenden Fettgehalt die Kilofettprozente errechnen, dann diese sowie auch die Milchmengen zusammenzählen und die Summe der Kilofettprozente durch die Gesamtmilchmenge dividieren. (400

P. K. Nach den Anhaltspunkten, die wir auf Grund Ihres Schreibens bezüglich der ganzen Sache gewonnen haben, möchten wir Ihnen raten, gegen das Urteil Berufung einzulegen. Können Sie uns nicht einmal das Urteil zur Prüfung einsenden? Lassen Sie sich vom Gericht eine Abschrift desselben geben. (387

A. B. Sie werden wahrscheinlich auch zu einem Kontrollassistentenkursus zugelassen, ohne daß Sie eine landwirtschaftliche Winterschule besucht haben. Es werden geeignete Leute bis zum Alter von 35 Jahren zugelassen. Fragen Sie immerhin bei einem Kontrollverein an. (395

St. in R. Der Petroleumgeschmack, den die Butter bekommen hat, weil ein Lieferant aus Unvorsichtigkeit Petroleum in die Milch gegossen hat, läßt sich nicht mehr entfernen. Sie werden die Butter wohl nur mehr zu Schmierzwecken oder dergleichen verwenden können. Zur Beantwortung Ihrer zweiten Anfrage senden wir Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung. (393

H. K. in W. Als „Rahmkäse" bezeichnet man im allgemeinen auch vielfach aus Vollmilch hergestellte Käse. Wenn Sie nun, als Rahmkäse verlangt wurde, fetten Romadourkäse mit 40—45 Prozent Fett in der Trockenmasse verabreicht haben, so haben Sie damit unseres Erachtens nicht verkehrt gehandelt, da unserer Meinung nach dieser Käse den an Rahmkäse gestellten Anforderungen entspricht. Allerdings ist man in den Kreisen der Nahrungsmittel-Chemiker vielfach anderer Ansicht. Näheres über den Begriff „Rahmkäse" ersehen Sie aus den Ihnen zugesandten Ausschnitten aus unserer Zeitung. (413

F. P. Der von Ihnen aus Magermilch und etwas Vollmilch hergestellte Käse kann eigentlich gar nicht mit dem Namen Sahneschichtkäse bezeichnet werden, er ist vielmehr eine Art Backsteinkäse. Das Laufen der Käse dürfte wohl auf ungenügendes Auspressen der Molke zurückzuführen sein. (411

K. G. Zum nachträglichen Kneten der eingekauften Butter müssen Sie sich einen kleinen Kneter für Handbetrieb anschaffen. Wasser darf der Butter nachträglich nicht mehr zugesetzt werden. Auch sonstige Zusätze, außer Salz und Butterfarbe, dürfen nicht gemacht werden. Der hohe Wassergehalt der Bauernbutter ist auf nachlässiges Auskneten derselben zurückzuführen, ob in absichtlicher oder unabsichtlicher Weise, kann man dahingestellt sein lassen. Die von Ihnen in den Handel gebrachte gesalzene Butter darf nicht mehr wie 18 Proz. Wasser enthalten. Verkaufen Sie Butter mit höherem Wassergehalt, so setzen Sie sich der Gefahr der Bestrafung aus. Die gewünschten Molkereigeräte können Sie von jedem Molkereibedarfsartikel-Geschäft beziehen. (398

G. B. Quarkproben P. 1 und P. 2 sind recht kernig und trocken gearbeitet, müssen aber wegen ihrer Verunreinigung durch Metallsalze beanstandet werden. Quark Schm. ist recht hart und eignet sich daher nicht zur Alleinverarbeitung, ist aber sehr ergiebig beim Zusammenverarbeiten mit geschmeidigem Material. Metallösungen waren nicht nachweisbar. B. (238

P. Sch. Ihre jetzigen Mißerfolge haben Sie der schlechten Beschaffenheit der beiden Quarkproben P. 3 und W. 2, die stark übersäuert und viel zu naß sind, zuzuschreiben. Quark B. ist besser gearbeitet, aber noch nässer als die anderen beiden Proben. Der Wassergehalt beträgt 71, 77, 74 Proz. Wenn Sie dieses Material in der von Ihnen angegebenen Zusammenstellung überhaupt verarbeiten wollen, muß sämtlicher Quark mit halber Salzgabe vorgesalzen und kräftig nachgepreßt werden. Die erforderliche Natrongabe ist alsdann 350 Gramm pro Zentner. Durch das Nachpressen erleiden Sie aber einen derartigen Gewichtsverlust, daß eine Verarbeitung mit Nutzen nur möglich ist, wenn Sie den Quark ganz billig haben. B. (327

P. in K. Die bemusterte Art Goudakäse ist einzig im Geschmack und in der Form gut, im übrigen dem Goudakäse zu wenig ähnlich. Die Struktur müßte etwas geschmeidiger sein, auch hat der Käse keine Farbe und kein gutes Äußere. Also ohne Käsefarbe kommen Sie nicht aus, und das Äußere betreffend scheinen Sie den Käse abgewaschen zu haben, er soll aber lediglich mit einem wenig feuchten Tuch abgerieben werden. Der Lagerraum darf nicht feucht und nicht zu dumpf sein. In Holland werden die Käse schon im Alter von 3—4 Wochen in den Handel und Konsum gebracht; wenn der Käse nicht absolut zum Lagern sein soll, werden Sie beim Verarbeiten des Bruches darauf Rücksicht nehmen können und weniger stark ausarbeiten. Da die Masse an sich gut und schmackhaft ist, ist der Käse bei entsprechendem Äußeren so schon 70 bis 75 Pfg. das Pfund wert. Arbeiten Sie den Käse in angegebener Richtung anders, so werden Sie entsprechend höheren Preis leicht erzielen, denn echter Gouda kostet en gros 85 bis 95 ℳ p. 100 Pfd. inkl. Zoll. Am empfehlenswertesten ist es, eine Person, welche mit der Fabrikation vertraut ist, in Holland zu engagieren. Die Fettmolken können mit 1 Pfg. pro Liter bei Schweinemast verwertet werden. Chr. M. (336

Marktberichte.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

11. Febr. Ia 122—124 **Mk.**, IIa 120—122 **Mk.**, IIIa 117—120 **Mk.**, abfallende 105—116 **Mk.** Tendenz: fest.

Berlin, 14. Febr. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 18 Faß 130 Mk., 14 Faß 129 Mk., 51 Faß 128 Mk., 36 Faß 127 Mk., 36 Faß 126 Mk., 8 Faß 125 Mk., 21 Faß 124 Mk., 9 Faß 123 Mk., Zugeführt 193 Faß, im Durchschnitt 126,92 Mk. II. Qualität: 5 Faß 122 Mk., Zugeführt — Faß, im Durchschnitt 122,— Mk.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 14. Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt liegt unverändert fest und lassen sich die Eingänge räumen.

Berlin, 14. Febr. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 118—124 Mk., IIa 114—116 Mk., IIIa —,— Mk., abfallende 85—90 Mk.

Berlin, 11. Febr. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Die besseren Berichte mit weiter erhöhten Preisen vom Auslande wirkten befestigend auf unsern Markt ein und war die Nachfrage nach allen Qualitäten recht lebhaft. Die Einlieferungen konnten sich daher zu unveränderten Preisen räumen.

Hamburg, 14. Febr. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die Notierung wurde am vergangenen Freitag um 4 Mk. erhöht, ohne daß dadurch eine Schwächung der Marktlage zu verzeichnen ist. Da wir mit der deutschen Produktion augenblicklich nicht auskommen, so sind wir auf skandinavische Zufuhren angewiesen, und da Skandinavien sprungweise Preissteigerungen vornahm, so scheint auch heute noch eine große Festigkeit vorzuherrschen. Wenn die Notierung diese Woche abermals erhöht werden sollte, dürfte die weitere Entwickelung des Marktes abzuwarten sein.

Leipzig, 13. Febr. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Auch in den letzten Tagen war eine gute Nachfrage nach allen Qualitäten zu verzeichnen. Infolge der hohen auswärtigen Preise mußte auch hier eine Preiserhöhung vorgenommen werden. Wie diese auf das Geschäft einwirken wird, kann man vorläufig noch nicht voraussagen, doch dürften allzu hohe Preise störend auf den bisherigen flotten Absatz einwirken.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 129—132 Mk., für geringere Ware 112—122 Mk. pro Zentner.

London, 11. Febr. Feinste, kontinentale Butter hat sich in dieser Woche um 2 Schill. befestigt, doch wurde das von der Mehrzahl der Käufer gar nicht empfunden, da sie sich der wesentlich billigeren kolonialen Butter zuwandten. Beste dänische Ware wurde zu 118—119 Schill. offeriert, indes australische schon zu 104—105 Schill. und neuseeländische zu 107—108 Schill. erhältlich war. In sibirischer Butter fand zu 100—102 Schill. ein leidlich reges Geschäft statt. Die steigende Tendenz dänischer Ware wirkte in den letzten Tagen befestigend auf koloniale, die hier und da 1—2 Schill. mehr erzielte. In Manchester herrschte ein sehr kräftiger Ton und von festländischer Butter kam nur eben so viel heran, wie der Markt bequem aufnehmen konnte. Schwedische erzielte daselbst 116—118 Schill. und dänische 118—119 Schill. In Liverpool wurde die gesamte vom Festlande importierte Ware zu 2 Schill. höheren Preisen als in der vorigen Woche geräumt, während Kolonialbutter vernachlässigt blieb, und das Gleiche war in Glasgow der Fall.

Käse.

Berlin, 14. Februar. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 14. Februar. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa —— Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 8,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk. Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 42—45 Mk., Tilsit., fette 45—55 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 14. Februar. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute nur 23 Partien Käse, welche langsam verkauft worden sind. Wir bezahlten für schöne Ware von 8—12 kg 32,50—34 fl., 2. Qualität 31—32,50 fl., ¾ fett Gouda 31—32 fl., Ia Edamer (Oktober-Ware) 36 fl., Geheimrats- und Lunchkäse 36—38 fl., Kanterkäse 34 fl. Für wirklich feine alte Ware bezahlt man noch: Mai-Sommerware 43—45 fl., Oktober-November-ware 37—38 fl.

Schweine.

Hannover, 13. Februar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1098 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 58—61 Mk., Klasse V 53—56 Mk., Klasse VI 55—57 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 14. Februar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 6400 Stück. Preise: Schwere 58,00—59,00 Mk., leichte 57,00 bis 58,00 Mk., Sauen 48,00—54,00 Mk., Ferkel 54,00—56,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: ziemlich gut.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Febr.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	11.	12746	57 46	bis bis	50 40	Schlachtgew. Lebendgewicht	langsam
Hamburg	14.	6400	59	bis	57	20—24 % Tara	wen. rege
Bremen	13.	691	63	bis	59	Schlachtgew.	mittel
Hannover	13.	1098	61	bis	58	„	schlecht
Magdeburg	14.	1756	63	bis	61	„	mittel
Leipzig	13.	2719	60	bis	53	„	mittel
Dresden	13.	2017	63	bis	58	„	schlecht
Chemnitz	13.	2527	63	bis	58	„	—
Dortmund	13.	2410	60	bis	58	„	—
Essen	13.	4182	61	bis	55	„	lebhaft
Barmen	13.	1080	63	bis	61	„	—
Köln a. Rhein	13.	5390	62	bis	58	„	lebhaft
Mainz	14.	322	66	bis	63	„	mittel
Frankfurt a. M.	13.	2058	66	bis	63	„	flott
Mannheim	13.	1476	66	bis	65	„	mittel
Stuttgart	14.	779	65	bis	62	„	—
Augsburg	13.	557	65	bis	62	„	—
Nürnberg	10.	865	66	bis	62	„	ruhig
Posen	13.	294	46	bis	39	Lebendgewicht	ruhig
Mülhausen i. E.	13.	251	68	bis	67	Schlachtgew.	—
München	13.	2502	68	bis	49	„	—

Futtermittel.

Hannover, 14. Februar. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. Die Gerstenpreise steigen andauernd und werden dieselben unserer Ansicht nach auch noch weiter steigen, da Rußland sich mit seinem Angebot ganz und gar zurückgezogen hat und die Nachfrage äußerst lebhaft ist. Wir notieren: prompt 120,— Mk., Februar 118,— Mk., März 115,— Mk., April 114 Mk., Mai, Juni, Juli 111,— Mk., unverzollt ab Unterweser. Rundmais: Februar und März 104,— Mk., unverzollt ab Unterweser. Mixed-Mais. Die Nachfrage nach diesem Artikel ist besser geworden und da derselbe fast billiger ist als Gerste, möchten wir denselben zum Ankauf empfehlen. Wir notieren: Februar, März, April 102,— Mk., Mai bis Juni 106,50 Mk., unverzollt ab Bremen Freibezirk. Zoll auf Gerste 13,— Mk., auf Mais 30,— Mk. pro Tonne. Kartoffelflocken steigen weiter und notieren wir: prompt 8,30 Mk., später 8,40 Mk., franko hiesigen Stationen. Wir machen Sie noch auf Gerstenschlamm und Gerstenfuttermehl aufmerksam. Bei dem hohen Gerstenpreise ist dieser Artikel zu empfehlen. Weizenkleie-Melasse: prompt und auf Lieferung Mk. 5,25 ab hier.

Eier.

Hamburg, 13. Februar. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 1,30 Mk. netto.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute 3 M höher, letzten Sonnabend unverändert, Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

15. Februar Ia 125—127 M, IIa 123—125 M, IIIa 117—122 M, abfallende 108—118 M. Tendenz: fest.

Hamburg, 15. Febr. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**
I. Klasse 310 Drittel zu 131,00—139,00 M, im Durchschnitt 136,77 M,
II. Klasse 31 Drittel zu 123,50—130,00 M, im Durchschnitt ——— M
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 225 Drittel, im Durchschnitt 131,43 M.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion.** Am 15. Februar 14 804 Stück. a) 60—61 M, b) 59—60 M, c) 58—60 M, d) 56—58 M, e) 55—56 M, f) 55—56 M. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Molkereifachmann
mit Kenntnissen im Brennereifach als Direktor für eine Genossenschaft mit Molkerei und Brennerei zum 1. 4. gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsforderungen sind zu richten an **Raiffeisen-Verband, Breslau V**, 2343) Gartenstraße 5.

Molkerei-Inspektor
zur Leitung einer modernen Großstadtmolkerei mit größerem Fuhrwerk und Läden zum 1. April d. J. gesucht. Neben guter Allgemeinbildung wird vollste Beherrschung der technischen u. kaufm. Buchführung, Milch- und Rahmuntersuchung und des Ein- und Verkaufs verlangt. Herren mit eigenster Initiative und sicherem Auftreten, die ihre Befähigung für diesen Posten durch Zeugnisabschriften und Referenzen belegen können, wollen Off. unt. 2354 an diese Zeitung einsenden. Anfangsgehalt bei freier Wohnung, Licht, Heizung und Produkten per anno 2400 M.

Betriebsleiter z. 1. März in Gen.-Molkerei (Unterfr.) gesucht. Gehalt 75 M. **Maschinenführer** nach Rhld. gesucht. Gehalt bei fr. Stat. 40 M. Off. an **H. Halder**, Geschäftsleiter d. **Deutsch. Milchwirtsch. Verein Würzburg**, Petrinistr. 3. (2474

Suche zu sofort oder später eine **erste Kraft**
für meine Harzkäserei. Hohes Gehalt. Bedingung: Herstellung guter Ware. (2223
Harzkäserei Laasan, Schlesien.

Gesucht sofort junger, anständiger Gehülfe. Anfangsgehalt 20 M. **Käserei Gr. Wüstenfelde**, Mecklenbg.

Per 1. März event. einige Tage früher ein

Gehülfe

für Butterei auf 4 Wochen zur Vertretung gesucht. Sof. Off. mit Gehaltsforderung erbeten. Molkerei Querfurt Lücke & Co. 2486) **G. m. b. H.**

Zum 1. März suchen wir einen tüchtigen, evangelischen, (2478
ersten Gehülfen
für Betrieb u. Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt monatl. 35 M bei fr. Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe sind einzusenden an
Warnecke, Molkerei-Gen. Suderburg in Hannover.

Suche zum 1. März einen jungen, eben ausgelernten evangelischen **Gehülfen**, der an pünktliches und sauberes Arbeiten gewöhnt ist und sich jeder vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Gehalt bei freien Kassen 25 M pro Monat. **C. Peters**, Betriebsleiter, **Nettlingen, Pr. Hann.**

Suche zum 1. März einen jungen, willigen (2397
Gehülfen
für beschr. Betrieb. Gehalt 25 M u. fr. Kass. Off. mit Zeugnisabschr. erb. **Dampfmolkerei Körbelitz** b. Magdeburg.

Gesucht ein ordentlicher, fleißiger, angehender (2377
Gehülfe.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch erbittet
Dampfmolkerei **Heinr. Wolf, Darmstadt.**

Zum 1. März, ev. früher, tüchtig. **Molkereigehülfe**
gesucht, der eine Milchtour übernimmt und übrige Zeit im Betriebe arbeitet. Gehalt 40 M. (2441
Wilhelm Wulf, Meierei **Wilster** in Holstein.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen jungen, kräftigen, fleißigen
Gehülfen
bei M 30 Gehalt, freier Station und Kassen. (2430
Dampfmolkerei Lütte bei Belzig i. Mark.

Dauernde Stellung.
Gesucht zum sofortigen Antritt od. etwas später ein fleißiger, kräftiger
Gehülfe.
Gehalt 30 M pro Monat. (2425
Zentralmolkerei Colenfeld in Hann.

Suche Gehülfen
als alleinigen zum 1. 3., der in Quark- und □-Käsefabrikation bewandert ist und die Schweinemast besorgt. Anfangsgehalt 25 M monatlich. Stellung dauernd. Off. m. Zeugnisabschr. u. Altersangabe erb. **Dampfmolk. Dombrowken** b. Arys.

Junger, flinker Gehülfe
bei M 30 monatlich zu sofort gesucht. **Dampfmolk. Heudeber b. Halberstadt.**

Ein tüchtiger Gehülfe
welcher mit der Bedienung der Zentrifugen, sowie Kessel u. Maschinen absolut vertraut ist, kann zum 25. d. M. evtl. einige Tage später eintreten. Gehalt anfangs M 30 monatlich. Offerten erbittet (2362
A. Steenbock, Betriebsleiter, **Zentralmolkerei Neuhaldensleben.**

Wegen einer vierwöchentlichen militärischen Übung suche ich für diese Zeit zum 1. evtl. 3. März einen tüchtigen, gut empfohlenen (2369
Gehülfen
zur Aushülfe, eventl. kann der Gehülfe auch bis zum 1. Novbr. hier in Stellung bleiben. Gehalt 40 M monatlich bei freier Station und Kassen.
Molkerei Scheessel in Hannover. **Wilh. Kappelhoff**, Inspektor.

Suche zum 25. Februar einen jungen, tüchtigen (2505
Gehülfen
der die Schweinemast gründlich erlernt hat. Anfangsgehalt 25 M, freie Station.
A. Haupt, Packuß b. Neufrost, Ostpr.

Molkereigehülfe
der seine Lehrzeit beendet hat und sich vor keiner Arbeit scheut (Schweine füttern helfen), sofort gesucht. Gehalt 20 M monatlich. Stellung angenehm und leicht. Meldungen an (2498
Käsefabrik u. Meierei Guttschallen, Post Gr. Schirrau in Ostpreußen.

Suche zum möglichst sofortigen Antritt jungen, fleißigen, soliden
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30—35 M. Offerten nebst Zeugnisabschriften an (2494
Molkerei Gr. Lobke b. Algermissen.

Zum 1. oder 15. März suchen wir einen durchaus tüchtigen, **kathol.**
Gehülfen
für Milchversand, Entrahmung und Butterei. Anfangsgehalt bei freier Station 35 M, bei zufriedenstellenden Leistungen Aussicht auf hiesige Obermeierstelle vorhand. **Es wollen sich nur fleißige, nüchterne, bestempfohlene junge Leute melden.** (2489
Molkerei Ochtrup, E. G., Westfalen. Dir. **Krumtmeyer.**

Tüchtiger Gehülfe
für Kessel, Maschine, Alfa und Bergedorfer Kühlanlage zum 1. März bei M 30 Anfangsgehalt gesucht.
Molkerei Ludwigsdorf, E. G., Post Deutmannsdorf, Schlesien.

Suche sofort einen tüchtigen
Gehülfen
hauptsächlich für Butterei, der sich aber auch anderer Molkereiarbeiten unterzieht. Gehalt 35 M. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbitte unter **2481** an diese Zeitung.

Suche zum Eintritt am 25. Febr. **oder 1. März einen soliden, fleißigen, ehrlichen** (2390

jüngeren Gehülfen

mit guter Handschrift erwünscht, jedoch nicht Bedingung, der sich vor keiner Arbeit scheut, für Stadtmolkerei. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen, ev. Photographie erbittet
H. D. Reisgies, Molkerei Tilsit.

Suche z. 1. März e. tücht., zuverl., solid. **Gehülfen** für Kessel, Masch., Separat. u. Hülfe in der Butterei. Ders. find. hier Gelegenheit, sich m. Kühlanl. vertr. zu machen. Gehalt 30 Mk. Off. m. Zeugnisabschr. erb.
Albert Trachsel, Betriebsleiter
Molkerei Schwaförden, Bz. Bremen.

Suchen zum 25. Februar od. etwas früher einen äußerst soliden, zuverlässigen, evangelischen (2396

Gehülfen

für Butterei, Milchannahme und Kontor. Derselbe muß sich aber auch jeder anderen Arbeit willig unterziehen. Gehalt 30—35 Mark neben freier Station.
Ausführliche Offerten unter Angabe des Alters erbittet
Molkerei **Hardegsen, Hann.**

Tüchtiger, erster Gehülfe
der in Tilsiterkäse- sowie Butterfabrikation und Maschinenwesen firm ist u. an selbständiges Arbeiten gewöhnt, kann zum 1. März eintreten. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe erbittet
Dampfmolkerei Petershof b. Budisch Westpreußen. (2462

Suche zum 1. März tüchtigen
zuverlässigen Gehülfen
bei Kessel, Maschinen u. Kühlanlage. Anfangsgehalt 35 Mk. bei freien Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugn. in Abschrift erbeten an (2463
Molk.-Gen. **Bagband**, e. G. m. u. H. **Geils.**

Zum 1. März kann (2450
junger, tüchtiger Gehülfe
bei einem Anfangsgehalt von 30 M monatlich und freien Kassen eintreten. Stellung dauernd. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbeten an
Molkerei-Genossenschaft m. b. H. Brieg, Kreis Glogau.

Wir suchen zu sofort einen jungen
Gehülfen
als dritten. Anfangsgehalt 25 M u. freie Kassen. (2448
Milchverwertungs-Genossenschaft **Geisweid** in Westfalen **Janze.**

Wir suchen zum 1. März einen jungen, tüchtigen (2434
Gehülfen
für Butterei und Maschinen. Selbiger muß mit beiden Teilen vertraut sein und gewissenhaft arbeiten. Gehalt 30 M pro Monat, freie Stat. nebst Familienanschluß. Katholische junge Leute bevorzugt.
Dampfmolkerei Fürstenau in H. B. Deister.

Suche auf sofort einen tüchtigen, zuverlässigen (2420
Gehülfen
der mit Pferden umzugehen versteht und sich jeder Arbeit unterzieht, bei hohem Gehalt.
Mundstock, Wendezelle, Braunschwg.

Suche zum 1. März einen
tüchtigen Gehülfen
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Derselbe muß gute Handschrift haben und mit Buchführung vertraut sein. Gehalt 30 M pro Monat, Kassen frei. (2349
Rheinische Weichkäserei Wilh. Kilp, Düsseldorf, Herzogstraße 82.

Tüchtiger Molkereigehülfe
der in Rahmsterilisation, speziell in Kannen, gut erfahren ist, sofort gesucht. Hoher Lohn und dauernde Stellung zugesichert. Gefl. Offerten unter **2270** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. März, evtl. einige Tage früher einen tüchtigen, zuverlässigen, an rentables Arbeiten gewöhnten (2278
Gehülfen
elektrische Anlage.
für Kessel, Maschine, Eismaschine u. Ferner zum obigen Antritt einen
tüchtigen, ersten Käser
für Hart- und Weichkäserei. Stellungen werden gut bezahlt und sind dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen erb.
Dampfmolkerei Mügeln Bz. Leipzig.

Suchen zum 15. bis spätestens 20. Februar einen jungen, zuverlässigen
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Nachmittags Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in Kontorarbeiten. Molkerei ganz neu, Stellung leicht und angenehm. Off. erb. (2284
Wolter,
Molkerei-Genossenschaft Masselwitz, Kreis Schlawe in Pom.

Suchen für einen tüchtigen, militärfreien (2230
Gehülfen
zu sofort oder 20. Februar Stellung als Obermeier oder erster Gehülfe. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet
Zentralmolkerei Northeim.

Zum 15. Februar suche für hiesigen, modernen, städtischen Betrieb einen jungen, soliden, strebsamen
Gehülfen.
Gehalt M 25. Junge Leute, die ihren Vorgesetzten eine tüchtige Stütze sind und gute Handschrift besitzen, wollen sofort ihre Bewerbung einsenden. (2185
Gleichzeitig kann ein
Lehrling
unter günst. Bedingungen antreten.
Usedomer Molkereigenossenschaft, Usedom in Pommern.
Lothar Gresens.

Suche zum 20. Februar einen jungen, fleißigen (2196
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 M, freie Station u. Kass. **G. Macke, Molkerei Hermannsburg** bei Celle.

Suche per sofort einen zuverlässigen, fleißigen (2337
Gehülfen
nicht unter 20 Jahre, für alle vorkommende Arbeit.
Karl Ebel, Pforzheim, Theaterstr. 5.

Junger, exakter Gehülfe
kann sofort eintreten. (2333
Milchgenossenschaft **Trier.**

Zum gelegentlichen Eintritt wird ein älterer, absolut zuverlässiger
Gehülfe
gesucht, der in einem größeren Betriebe die Ausgabe der Flaschenmilch zu besorgen hat. Gefl. Offert., denen Zeugnisabschrift. beizufügen sind, beförd. die Exped. dies. Zeitung unter **M. B. 2334.**

Tüchtiger, selbständiger
Quarkkäser
für dauernd per 1. März oder später gesucht. Offerten bei freier Station erbittet (2479
Heinr. Hickert, Kahla in Thür.

Suche z. 25. Februar einen tüchtg. **1. Tilsiter Käsereigehilfen.** Anfangsgehalt 45 M monatlich und freie Station. Bewerber, die mit elektrisch. Lichtanlage vertraut sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Altersangabe erb. Molkereibesitzer **H. Goede, Trempen, Ostpr.** (2344

Suche zu sofort einen tüchtigen
jungen Mann
zur Einrichtung u. Weiterführung der doppelten Buchführung. Ders. muß auch zeitweise im Betriebe mit helfen. Gehalt 30 Mk. Nur durchaus zuverlässige Leute senden ihre Offert. unt. **2341** an diese Zeitung.

Milchkutscher
zum 24. Februar, im Alter von 17—20 Jahre, gesucht. Gehalt 40 bis 50 ℳ bei freier Station. Off. mit Zeugnisabschriften an (2439
Wilh. Danzberg, Molkerei, **Barmen-Rittershausen.**

Gesucht sofort junger, möglichst militärfreier Mann als
Milchkutscher
(nicht Milchverkäufer), der auch 50 St. Schweine zu füttern hat. Stellg. sehr leicht und dauernd. Anfangsgehalt 30 Mark, etwas Trinkgeld. Offerten erbittet (2451
Dampfmolk. Kließ b. Schönhausen.

Fleißiger, zuverl. **Milchkutscher** z. möglichst baldigen Antritt gesucht. Geh. 50—60 ℳ monatl. b. fr. Stat.
Gelsenkirchener Dampfmolkerei.

Suche zu sofort einen tüchtigen, fleißigen, ehrlichen Gehülfen (2336
als Milchverkäufer.
Gehalt nebst freier Station 40—60 Mark monatlich, je nach Leistung noch mehr.
Molkerei-Genossenschaft **Hersfeld** bei Hersfeld.

Suche zu sofort oder 1. März cr. einen nüchternen, durchaus tüchtigen
Schweinefütterer.
Gehalt nach Übereinkunft. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche sind zu richten an (2499
M. Ebnöther in **Gr. Brittanien,** Ostpreußen.

Molkerei-Lehrling.

Suche zum baldigen Antritt, spätestens 1. April, einen jungen Mann als **Lehrling,** welcher unter meiner Anleitung sich in allen Zweigen des Faches gut ausbilden will. Lehrzeit 2 Jahre, gute Behandl. u. Kost. Auch nehme gern Besitzerssohn, welch. zu allen Arb. mit herangez. wird, auch Schweinemast, zur weiteren Ausbildung an. Offerten bitte zu richten an (2399
C. Timpe, Damme in Oldenburg.

Zum 1. April, evtl. früher,
Molkerei-Lehrling
nicht unter 16 Jahre, für meinen Vollbetrieb gesucht. Lehrzeit 1 Jahr. Taschengeld 100 ℳ. (2442
Wilhelm Wulf, Meierei **Wilster** in Holstein.

Suche zu sofort (2024
zwei Lehrlinge
und einen jungen
Gehülfen
welcher an Sauberkeit gewöhnt ist, sowie eine **Lernmeierin.**
C. Berking, Molkerei Upen bei Othfresen.

Wegen Verheiratung der jetzigen suche für hiesige Genossenschaftsmolkerei eine gewandte (2460
Meierin.
Antritt 1. März, evtl. etwas später. Es wird nur auf eine peinlich saubere Person reflektiert mit guten langjährigen Zeugnissen.
H. Klopp, Molkereigenossenschaft **Schönsee,** Westpreußen.

Krankheitshalber suche zum 1. od. 15. März eine tüchtige, saubere
Meierin
für Gutsmeierei mit ca. 100 Kühen mit Alfa und Dampfbetrieb bei 350 bis 400 ℳ Jahresgehalt. Offerten sind zu richten an (2457
Emil Spieß, Gut Arup b. Apenrade.

Tüchtige Verkäuferin
z. Mithilfe im Haushalt z. 1. März gesucht. Anfangsgehalt 25 ℳ bei freier Station. Offerten erbittet
Vogtländische Molkerei Plauen, e. G. m. b. H. (2370

Suche sofort eine jüng., kräftige
Meierin
oder Mädchen für Harzkäserei und Hülfe im Haushalt. Anfangsgehalt 20 ℳ bei freier Station. (2437
O. Wilde, Berlin, Grüner Weg 40.

Suche zum 15. März für Molk.-Genossensch. Colbitz (Bez. Magdbg.) eine junge, **saubere Meierin** zur selbst. Führ. mein. Haush. Off. erb. wenn mögl. mit Bild, sow. Zeugn.-Abschr. nebst Gehaltsford. Berger, Verw., **Sonnenberg,** Post Broitzem.

Suche
zum 1. Mai, ev. etwas früher, eine zuverlässige, erfahrene
Meierin
bei meinem Alfa-Separator. Anfangsgehalt pro Jahr 350 ℳ. Zeugnisse zu senden an (2368
Schulze, Hofpächter v. **Breitenstein** bei Grebin in Ostholstein, Bahnstat. Malente-Gremsmühlen.

Suche tüchtigen
Obermeier
der in Erzeugung feinster Theebutter und Behandlung von Kaufbutter durchaus erfahren und firm ist, zum ehesten Antritt für selbständige Stelle nach Böhmen. Es wollen sich aber nur wirklich tüchtige, ehrliche und solide Leute melden. Referenzen und wenn möglich Kaution erwünscht. Angebote mit Ansprüchen unter „Dauernde Stelle 2471" befördert diese Zeitung.

Suche zum 15. Februar ds. Js. einen tüchtigen, älteren, katholischen
Buttermeier
welcher wirklich gute Butter machen kann, Erfahrung in Bereitung von Frühstückskäse hat und sicherer Rechner sein muß. Auch findet hier ein katholischer (2207
Lehrling
im Alter von 16—18 Jahren gute Aufnahme zur Ausbildung in städtischem Betrieb mit Weichkäserei und für Kontor. Lehrzeit 1½ Jahre. Lebenslauf und Zeugnisabschriften des Ersteren nebst Gehaltsangaben sind einzureichen an
J. Kobiella, Molkereiverwalter der **Molkerei.-Gen. Guttstadt** in Ostpr.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Dampfmolkerei Mügeln, E. G.
Chr. Stüben, Hatshausen.
Molkerei Rumbeck, Hameln.
Milchzentrale Birten.
L. Krüger, Letzlingen.
F. Gräber, Zentralmolk. Oppersdorf.
Ernst Künzel, Düssin-Zebbin.
Molkereigenossenschaft Delmenhorst.
F. Pfitzner, Molkerei Leerhafe.
Th. Rachner, Molk. Koitz b. Maltsch.
Dampfmolkerei Worbis.
Dankworth, Liepe b. Eldena i. M.
Ludolf Stamer, Bleckede.
G. Feind, Trebnitz in Schles.
A. Holzheuer, Pewsum b. Emden.
G. Dreyer, Emmenthal.
Gollin, Molkerei Corbetha.
Molkerei Wunstorf.
Molkereigenossenschaft Kiesdorf.
Dampfmolkerei Freyburg.
Kuhnke, Molkerei Petershagen.
A. Schori, Mahnsfeld, Ostpr.
Dampfmolkerei Mockrehna.
Trachenberger Molkerei, E. G.
Liegnitzer Molkerei.
Molkerei Alfeld, Leine.
Steckmann, Molkerei Lucka, S.-A.
Sauer, Silbitz.
Molkereigenossenschaft Schroda.
Molkerei Obsendorf.
Molk. u. Franz. Weichkäs. Meseritz.
Molkereigenoss. Lodmannshagen.
R. Velke, Kötzschau.

Stellen-Gesuche.

Für tüchtigen Molkerei-Verwalter technisch wie kaufmännisch firm, verheiratet u. kautionsfähig, suche pass. Stellung zu bald od. später. Gefl. Offert. unter **2323** an ds. Ztg. erb.

Ich suche für verheir. Fachmann, im Besitz bester Zeugn. u. Empfehl., zu bald oder später Stellung (2335
als Molkerei-Verwalter.
Ders. mußte seine letzte Stellung, **die er 14 Jahre innehatte,** wegen Auflösung der Molkerei-Genossenschaft aufgeben. Angebote erbittet Direktor **Krause, Braunschweig** Lehrmolkerei.

Molkereiverwalter, 29 Jahre alt, ledig, kath., mit sämtl. Molkereimaschinen (auch Eismaschine), sowie Buchführung bestens vertraut und selbst mitarbeitend, sucht zum beliebigen Antritt anderweitig Stelle. Habe Molkereischule besucht u. seit 6 J. Betriebe mit 5000—8000 Liter gel., worüber nur beste Zeugn. vorh. sind. Off. unter **2117** an diese Ztg.

Verh. Käsereiverwalter, ehrlich, zuverl. und nüchtern, mit Tilsiter Fettkäserei, ff Butterei u. Schweinemast aufs beste vertr., worüber langj. Zeugn. u. g. Empf. vorh., s. z. April Stelle. Off. u. **Ostpr. 2496** an d. Z.

Tücht., led. Fachmann s. g. Verg. Stelle als Molkereiverw. Off. unt. **S. P. 2346** an diese Zeitung.

Achtung!
Selten tücht., kräftiger Fachmann, 24 J. alt, 10 J. beim Fach, Molt.-Schule besucht, Betriebsleiter einer kl. Dampfmolk., sucht anderw. dauernde Stelle als Oberm., Rahmst.-Leiter, Betriebsl. od. sonst. Vertr.-Posten. Such. ist m. d. gesamt. Molk.-leitung aufs beste vertr. u. garant. für Herstellung 1. Prod. Kaution vorh. Event. pachte oder kaufe eine gutgeh. **Molkerei.** Für Verm. einer Verwalterstelle zahle hohe Provision. Off. unter **O. K. 2476** an diese Ztg.

Strebsamer, tüchtig., tätiger Molkereiverwalter, militärfrei, mit Ia. Refer. u. Zeugn., sucht bei bescheid. Anspr. sofort od. spät. Stelle. Off. durch **H. Halder, Ann.-Exped. Würzburg,** Petrinistraße. (2254

Tüchtiger Fachmann
30 Jahre alt, firm und erfahren in allen Zweigen des Faches, zur Zeit Betriebsleiter einer Privatmolkerei, sucht zum 1. April oder später Betriebsleiterstelle oder sonstigen Vertrauensposten. Selbiger wäre auch nicht abgeneigt, in eine Molkerei einzuheiraten. Bevorzugt Schlesien oder angrenzende Provinzen. Off. unt. **M. O. 2269** an diese Zeitung.

Betriebsleiter
ledig u. kautionsfähig, gewöhnt mit Hand anzulegen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Erfahrungen, Stellung zum 1. März oder April. Gefl. Angeb. durch **H. Halder, Ann.-Expd. Würzburg,** Petrinistraße. (2253

Strebs. Gehülfe, 18 J. alt, sucht zum 1. März ev. etwas fr. dauernde Stelle. Selb. ist mit Kessel, Masch., Separatoren, sowie mit Astrabutterfertiger, Milchuntersuchung und Käserei aufs beste vertraut. Offert. erbittet **Josef Pohler,** Molkerei **Nassiedel,** Kr. Leobschütz, Oberschl.

Suche für einen (2504
starken Gehülfen
der keine Arbeit scheut, Stellung. Molkerei-Verwalter **G. Gerber Arissau** b. Thierenberg, Ostpr.

Jg., kräft. Gehülfe, mit all. Masch. der Neuz. vertr., sucht sofort Stell. Offerten erbittet **R. Zimmermann. Wredenhagen** i. Mecklbg. (2502

Ein 19 Jahre alter
Gehülfe
sucht zum 1. März oder später Stellung. Angebote erbittet (2508
Max Rid, Zentralmolk. **Augsburg.**

Tücht. Gehülfe, 20 J. alt, vertr. m. Butterei, Tils. Voll- u. Halbfett-Käserei sowie Kessel, Masch., Alfa- u. Astra-Separatoren u. Schweinemast, der auch sonst keine Arbeit scheut, sucht zum 1. März dauernde Stellung, Gegend gleich. **Oskar Bandisch** Käserei **Pakuß** b. Neufrost, Memelniederung. (2497

Tücht., fleiß. Gehülfe, ca. 19 J., der mit all. Arb. vertr. ist u. dem keine zu viel wird, sucht z. 1. März Stelle. Offrt. an den Gehülfen in **Drönnewitz,** Mecklenburg. (2482

Militärfr. **Gehülfe,** welcher keine Arbeit scheut, sucht Stellg. als erster am liebsten im Vollbetr. **v. Jokusch, Gr. Lonsk** b. Buschkowo, Bromberg.

Jg., tücht. Gehülfe m. gut. Zeugn. sucht Stellg. Off. erb. **H. Schmietendorf, Gr. Borstel-Hamburg,** Borsteler Chaussee 80. (2493

Kräft. Molkereigehülfe, mit sämtl. Arbeiten, Käserei, Butterei u. Ladenverkauf gut vertraut, sucht zum 1. März dauernde Stellg. Off. erb. **Jonuschat, Zentralm. Braunsberg.**

Erster Gehülfe
kaufmännisch gebildet, vertraut mit allen Facharbeiten, wünscht sich per sofort zu verändern. Derselbe ist Soldat gewesen, 23 Jahre alt, refl. wird nur auf Stellung für Kontor und Annahme, auch scheue sonst keine Arb. nebenb. Off. an **Ernst Burkert, Dampfmolk. Holtorf,** Bez. Bremen.

Tüchtiger Gehülfe sucht zum 20. Febr. ev. früher od. später dauernde Stellung. Off. erb. **R. Loewe, Eulowitz,** Kr. Bautzen, Sachsen. (2487

Suchen für einen jungen, äußerst tüchtigen u. federgewandt. **Gehülfen** sofort oder 1. März Stellung. Off. erb. **Molkerei Artern.** (2485

Junger Gehülfe mit guten Zeugnissen sucht zu sofort oder später dauernde Stellg. Off. u. **Molkereigehülfe, Dessau,** Taubenstr. 4, II, l.

Suche für einen jungen, empfehlenswerten **Gehülfen,** 18 Jahre alt, zu sofort oder später angenehme dauernde Stellung. (2473
Grünwald, Molkerei Gillersheim.

Suche sofort Stelle für einen guten
tüchtigen Gehülfen
der wirklich brauchbar ist und alle Arbeiten, auch im Schweinestall, gerne mitmacht und bitte, sich direkt an den Gehülfen **L. Schikorra** in **Timmern** bei Semmenstedt, Kreis Wolfenbüttel zu wenden. (2472
Göttsche, Molkerei Weddendorf bei Oebisfelde.

Militärfr. Gehülfe sucht zum 1. März Stellung. Offerten unter **W. 2470** an diese Zeitung.

Tüchtig., fleiß., kräftig. **Molkereigehülfe,** Holst., 19 J. alt, s. gest. auf gute Zeugn., sof. dauernde Stellung. Bin vertraut mit Kessel, Maschine, Schrotmühle, Alfa, Butterei (Butterfertiger, flotter Former, Postkolli-Versand), Fabrikation von Quark, Tilsiterkäse, Milchannahme u. Milchuntersuchung. Off. m. Gehaltsang. u. **„Tüchtig 2475"** an diese Zeitung.

Tüchtiger, solider **Molkereigehülfe** sucht zum 1. März als erster Gehülfe Stellung. **E. Frosin,** Dampfmolkerei **Konitz,** Westpreußen. (2454

Bestempfohlener, junger **Gehülfe,** im Betrieb und Kontor bewandert, sucht zum 1. März Stellung. **Ernst Schmieden, Roman,** Pomm. (2461

Jg., intellig. **Gehülfe** mit schöner Handschrift, sicher im Rechnen, an selbständ. Arbeit. gew., sucht sofort od. später Stellung. Gute Zeugn. vorhanden. Werte Offerten unter **„Egmont", Dessau**, Turmstraße 1.

Jg., kräft. Gehülfe, vertraut mit Kessel, Maschine, Alfa, Butt. und Quarkkäs., fixer Butterf., sucht zum 1. März Stelle. Rhld. od. W. bev., jedoch nicht Bed. **B. Kerl,** Molk. **Nettlingen** b. Hildesheim. (2427

Junger, kräftiger Gehülfe
18 Jahre alt, sucht zum 1. März dauernde Stellung. (2335
Max Schwanke, Gollub, Westpr.

Tücht., strebs. Gehülfe, 24 J. alt, mit aller Facharb. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1. März dauernde Stelle. Gegend gleich. **Fritz Oltrogge,** Dampfm. **Kröpelin,** Meckl.

Gehülfe
19 Jahre, groß und kräftig, sucht zum 1. März Stelle, wo er sich in der Käserei ausbilden kann. (2431
Oskar Krüger, Molk. **Peitz N.-L.**

Ält., militärfr. Gehülfe
mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zu sofort oder später dauerndes Engagement. Gefällige Offerten erbittet **Erich Fraaß,** [illegible]**ld,** Siegfriedstr. 73. (2435

Tücht. Gehülfe, im 21. Lebensj., der mit Kessel, Maschine, Kühlmasch. und Butterei aufs beste vertr. ist, sucht zu früher oder später dauernde Stelle. Westf. bevorzugt. Offerten nebst Gehaltsangabe erb. **Friedrich Härtnagel,** Molkerei des Essener Milchh.-Vereins, **Marienfeld,** Westfl.

Tücht., zuverl. Gehülfe
24 Jahre alt, militärfrei, welcher in allen Zweigen des Molkereifach. aufs beste vertraut ist, sucht zum 1. März dauernde Stellung. Offerten erbittet **Karl Richter,** Molkerei **Sagast** bei Putlitz. (2426

Wir suchen für einen tüchtigen
kräftigen Gehülfen
welcher bei uns gelernt hat, bald oder später Stellung zur weiteren Ausbildung, am besten im Vollbetr. Molkerei und Käserei-Genossenschaft **Pollwitten,** Kr. Mohrungen.
Daselbst kann sich eine tüchtige **Meierin** für Gutsmolkerei melden.

Tücht. Molkereigehülfe
der keine Arbeit scheut, sowie an fixes, sauberes und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht zum 1. März Stellung. **Joh. Kopka,** Molk. **Popelken,** Ostpr. (2459

Tücht. Gehülfe, 21 J., sucht zum 1. März Stelle. Mit Butterei, Masch., Abrechnungsw. gut vertr. Off. erb. d. Butterm. d. Molk. **Friedeberg Nm.**

Jg., tücht. **Gehülfe,** mit Kessel, Maschine u. Butterei vertr., sucht z. 1. März dauernde Stell. Off. erb. **Reinhold Dittmer, Angermünde.**

Tücht., zuverl. **Gehülfe,** vertraut mit Kessel, Masch., Butterei, Käs., Annahme, Untersuch., sowie Schrotmühle, sucht, gestützt auf gut. Zeugn., dauernde Stell. **E. Schweinberger,** Molkerei **Brieg,** Kr. Glogau. (2388

Kräft., jung. **Gehülfe,** mit sämtl. Facharbeiten vertr., sucht z. 1. März oder sofort Stell. **Bruno Kammin, Danzig,** Reitergasse 13. (2392

Tücht., militärfr. **Gehülfe,** 24 J. alt, sucht zum 1. März dauernde Stell. Gefl. Off. erb. **H. Junge,** Molkerei **Vettelhoven** b. Bonn.

Außerst tücht., gewissenh., militärfr. **Gehülfe,** gedienter Artillerist, gut vertr. mit Kessel, Masch., Separat., Butterei (Butterfertig., „Fortschritt"), Milchuntersuch. u. Abrechnungswes., lange Zeit i. Weichkäserei gearbeitet, Kontorarbeit erwünscht, sucht Stelle. Off. u. **Dauernd H. H. 2361** a. d. [illegible]

Jg., kräft. **Molkereigehülfe,** 18 J. alt, Molkereischule bes., s. z. sof. Stell. [illegible] **Ueckermünde,** Neuhof.

Tücht., strebs. **Gehülfe,** militärfr., welcher an selbständig. Arbeiten gewöhnt u. mit allen Arbeiten gut vertr. ist, sucht z. 1. März dauernde Stell. Off. erb. **R. Troitzsch,** Molk. **Freiberg** i. Sachsen. (2403

Jg. angeh. **Gehülfe** s. z. 25. Febr. Stell. **Graefe, Neuwuhrow,** Pom.

Jg., tücht. **Gehülfe,** 19 Jahre alt, evang., sucht sofort Stell. Bin mit Butterfertiger, Annahme u. Kontorarbeiten vertr. **Aßmann, Falkenwalde** b. Bärwalde (Neumark).

Tücht. **Gehülfe,** mit sämtl. Facharbeiten, auch mit Hart- u. Quarkkäserei bestens vertr., sucht zu sof. oder später dauernde Stell. Off. an **Meier, Wittenberge,** Bez. Potsdam, Röhlstr. 22. (2418

Kräft. **Gehülfe** sucht zum sofort. Antritt Stell. **Max Wolf,** Molk. **Kirchheide,** Lippe-Detmold. (2416

Tücht., fleiß., umsicht. **Gehülfe** s. z. sof. dauernd. Post evtl. Annahme u. Kontor. Off. erb. d. erst. Gehülfe d. Dampfm. **Gauern,** S.-Altenburg.

Jg. [M]olkereigehülfe sucht Stell. z. 1. März od. bald. Selbig. ist vertr. mit Kessel, Maschine, Butterei u. Quarkfabrikation. **Alfred Rahl, Münsterberg** i. Schl., Klosterstr. 15.

Jg., strebs. **Gehülfe** sucht für Betrieb und Ausbildung im Kontor Stellung zu sofort oder 1. März. Zeugnisabschr. z. Verfüg. **Ittameier, Ingolstadt II,** Münchnerstr. 125.

Tücht. **Gehülfe,** der Sauberkeit gewöhnt ist, s. z. 1. März dauernd. Stell. **Renelt, Leipe,** Post Münsterberg.

Zwei jung., willige **Gehülfen** such. zum 1. März evtl. früher f. Betrieb und Kontor dauernde Stellung. Offerten erb. die beiden abgehend. Gehülfen der Molkerei **Niemberg** (Cöthen-Halle). (2466

Gehülfe, auf jed. Posten selbständ. und sauber arbeitend, 22 Jahre alt, wünscht dauernde Stelle zu sof. od. 1. März für Kessel, Masch., Kohlensäure-Kühlanlage, Milchannahme, Butterei, Käserei, Untersuchung. Gegend gleich. Werte Offert. erb. der erst. Gehülfe d. Molk. **Sprottau** (Schlesien). (2465

23 Jahre alter **Molkereigehülfe,** für alle Arbeit. geeignet, s. zu Anfang März Stell. zur Ausbildnng i. Kontor. Zeugn. z. Dienst. **Katzke, Buttkischken** b. Motzwethen, Ostpr.

Tücht., militärfr. **Gehülfe,** mit sämtl. Betriebs- u. Kontorarbeiten vertr., s. z. 1. März dauernde Stell. Off. erb. **Urbansky, Jeschewo,** Wpr.

Tüchtiger Gehülfe, 20 J. alt, an selbständ., flottes Arbeiten gewöhnt, sucht zum 15. Februar dauernde Stellung, am liebsten für Kessel und Maschine. Gefällige Offerten erbittet **Otto Pohl, Molkerei-Genossenschaft Sprottau** i. Schles. (2302

Kräftiger, solider Gehülfe, der mit sämtl. Facharbeiten vertraut, sucht Stelle bei bescheidenen Ansprüchen. Off. durch **H. Halder, Ann.-Exped., Würzburg,** Petrinistraße. (2255

Suche für meinen hier zur Vertretung meines ersten Gehülfen weilenden militärfreien u. empfehlenswerten jungen Mann Stellung als
erster Gehülfe oder Obermeier
wo er des nachmittags im Kontor Beschäftigung findet. Antritt kann am 20. Februar oder 1. März erfolgen. Gefl. Off. erb. (2272
G. Ohlhoff, Meiereibesitzer,
Neubruchhausen b. Bassum, Bezirk Bremen.

Gehülfe mit sehr gut. Zeugn. s. zum 15. Febr. Stellung. Off. erb. (2325
Granow, Poln. Wisniewke, Westpr.

Junger Gehülfe, 18 J. alt, mit Kessel, Maschinen sowie Butterei u. Käserei vertraut, sucht zum 1. März od. später Stellung. (2326
S. Niedzwiedzinski, Molk. **Buchwalde** bei Goßlershausen.

Achtung! Tücht., kräft. **Gehülfe,** 20 Jahre alt, sucht zu sofort oder 1. März Stellung. Magdeburger Gegend bevorzugt. **Bühring,** Molkereigehülfe, **Döhren,** Prov. Sachsen.

Gewandt. Tilsiterkäser, 27 J. alt, Soldat gewes., sucht mögl. selbständ. Stelle als Verwalter oder Erster. Gute Zeugn. u. Empfehl. vorh. Off. erb. **Heinrich Albrecht, Thiergartsfelde/Thiergarth,** Westpr. (2189

Stellegesuch für Allgäuer Käser.
Für einen bestens empfohlenen, sehr tüchtigen, mit der Fabrikation von Butter und sämtlichen Weichkäsen gut vertrauten Allgäuer Sennen, suche ich in einer größeren Molkerei Mittel- oder Norddeutschlands eine passende Stelle. Weitere Auskunft erteilt (2012
Albert Rinker, Kempten im bayr. Allgäu.

Tücht. Milchverkäufer sucht Stell. Offert. unter **2491** an d. Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Junger, kräftiger Bursche, mit guten Zeugnissen, im Dampfbetrieb vertraut, sucht Stelle in besserer Molkerei als (2438
Zentrifugist und Butterer.
Ginge auch in Emmentaler Käserei.
Amstutz Arnold, Hofstatt
Kerns, Ct. Obwalden (Schweiz).

Suche für sofort oder etwas später für meinen Schwager (2092
Stellung
in größ. Betrieb, wo ihm Gelegenh. geboten wird, mit im Kontor zu arbeiten, wo außerdem auch Harzkäse fabriziert wird, bevorzugt. Es wird nicht auf Lohn gesehen, nur auf Ausbildung. Gefl. Off. erb.
P. Köhler, Dambritsch, Schlesien.

Stelle-Gesuch!
Für einen jungen Mann, 18 J. alt, welcher nach seiner Lehrzeit noch 1 Jahr als Gehülfe tätig war, und den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum 15. Februar Stellung. Gefl. Anfragen erbittet (1638
Heine, Molk.-Gen. **Stumsdorf,** Sa.

Suche zum baldig., evtl. späteren Antritt für
jungen Mann
der 3 Jahre bei mir tätig ist, Stelle für Butterei, Annahme u. Kontor. Ostpr., Westpr. od. Pomm. bevorz. Gehalt Mk. 30.00. Gefl. Offert. u. **2338** an diese Zeitung.

Suche für meinen 18jähr. Sohn, welcher Handelsschule absolviert hat, zum 1. Mai in Hannover oder Westfalen bei kathol. Herrschaft, wo Gelegenheit zur Mitbeschäftigung im Kontor geboten wird, Stellung als
Molkerei-Lehrling.
Off. u. Angabe der Verhältnisse und Bedingungen unt. **Nr. 2100** an diese Zeitung erbeten.

Junge, tüchtige Meierin
sucht zu sofort oder 1. März gute Stelle. Offerten erbittet **M. Ulberich,** Molkerei **Issum,** Kr. Geldern.

2 Schwestern, in den 20er Jahren, tüchtig in der Verkaufs-Molkereibr., **suchen Stelle als Filialleiterin** oder auf Dominium bei ein u. derselben Herrsch. Pr. Zgn. Off. u. **2404** a. d. Z.

Zuverl., k. Arb. scheuende **Meierin,** vertr. m. Butt. u. Tils. Käs., s. z. 1. März d. St. Off. mit Gehaltsang. an **E. Lorenschat, Schillupischken,** Opr.

Suche für eine 20jährige, gesunde, solide, tüchtige
Meierin
zu sofort oder später Stellung. Off. an die Sanitäts-Molkerei **Andershof-Stralsund.** (2469

Saub. Meierin sucht für Butt. z. 1. März Stellung. **Emma Heßler, Frankfurt a. M.,** Merianstr. 18.

Tüchtige Meierin f. Butterei u. schriftl. Arb. sucht größ. Stelle zum 15. 3. 11. Offerten unter **K. 1915** an diese Zeitung.

Tücht., sol. Fachmann, 24 J. alt, mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit, sowie allen Kontorarbeiten aufs beste vertraut und zuverlässig, Molkereischule besucht, sucht zu sofort oder 1. März Stellung als
Obermeier oder 1. Gehülfe.
Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Off. u. **M. K.** hauptp. **Magdeburg.**

Meier, in gesetzten Jahren, ledig, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht zum 1. März dauernde Stelle. **Neugebauer,** p. Adr. **Perl, Beuthen,** Oberschlesien, Krakauerstr. 29, II.

Tücht. Meierist, welcher in allen Zweigen des Molkereifaches bewand. ist u. Fachschule besucht hat, sucht Stelle im Auslande. Südamerika und Australien bevorzugt. Off. unt. **A. Z. 99** hauptpostlag. **Dresden.**

Perfekter Buttermeier, 19 J. alt, sucht zu Anfang März dauernde Stelle. Gefl. Off. erb. **Nagel,** Molkereigehülfe, **Straupitz,** Spreewald.

Meierist, tüchtig u. gewandt, sucht sofort dauernde Stelle in städt. Gen.-Molkerei. Rheinld. bevorz., jedoch nicht Beding. Off. erb. unt. **R. Q. 22 Hamburg 36** postlagernd. (2339

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Für Molkerei
bietet sich gute Existenz. Lieferant. vorhanden. Näheres erteilt (2184
Julius Rewald, Zarnowitz, Westpr.

Nie Wiederkehr!
Molkerei in großer Garnisonstadt Bayerns ist besonderer Verhältnisse halber sofort oder bis spätestens 25. Februar billig zu verkaufen. Offerten unter **2175** an diese Ztg.

Familienhalber billig zu verkauf.
ein Milchgeschäft
in Hamburg. Elegante Einrichtung, Existenz. Näheres durch (2139
Willi Ochs, Hamburg
Kaiser Wilhelmstr. 8—10.

Molkerei mit Handbetrieb
Alfa, wegen Todesfalls sofort oder später zu verkaufen. Anz. 4—5000 Mark. Seit 14 Jahren in Betrieb. Neue Gebäude. Milch 3—500 Ltr. Absatz im Ort. (2131
Frau **Emma Heinrichs, Quitzöbel** bei Wilsnack.

Verkaufe ganz besonderer Verh. halber meine neue, sehr gut einger.
Dampfmolkerei.
Stallung für 60 Schweine und 2 Pferde, alles massiv. Gezeichn. 330 Kühe, 6 jähr. Verträge, ausgezahlt werden 2,7 für das Proz. oh. jegl. Rückgabe. Die Anfuhr erfolgt durch die Molkerei. Sehr gutes Absatzgebiet. Butter im Durchschnitt 1,30 Mark, Quark 14 und 16 Pfg. Der Preis beträgt 45 000 Mk., bei 15 000 Mark Anzahlung. Zahlungsfähige Käufer erhalten nähere Auskunft und erbitte Offerten unter **Thür. 2153** an diese Zeitung.

Butter-Großhandlung

in schönster holländischer Großstadt, nahe der deutschen Grenze, ist umständehalber billig zu verkaufen. Umsatz weit über 100 000 Mk. Kaufpreis 10 000 Mk. Offerten unter **1938** an diese Zeitung.

Beabsichtige

meine Harzkäserei

zu verkaufen. Reflektanten m. ein. Kapital von Mk. 13 000 können mit mir in Verbindung treten. (1934

Albert Müller, Käsefabrik **Rathenow.**

Für hochrentable Dampfmolkerei

stiller Teilhaber

mit 15 000 Mk. bei hypothekarischer Sicherstellung gesucht. Off. u. **2020** an diese Zeitung.

In einer Kreis- u. Garnisonstadt der Altmark von 28 000 Einwoh., sind **Räume für ca. 20—25 Kühe, Kellereien, Wohnung mit Laden,** auf lange Jahre

zu vermieten.

In dem Laden wird bereits Butter-, Milch- und Materialwarenhandel lange Jahre betrieben, da früher Dampfmolkerei und bis dato Kuh- und Harzkäserei betrieben wird, welch. aber alters- u. krankheitshalber aufgegeben werden muß. Bewerber wollen bitte ihre Anfrag. unter **468** an diese Zeitung einsend.

Dampfmolkerei

(neu) hochfein eingerichtet, langjähr. Milchkontrakte, Mark 90 000 bei 30 000 Mk. Anzahlung, zu verkauf. Anfragen u. **E. B. 1995** an d. Ztg.

Suche eine rentable

Molkerei

mit guten Verträgen zu kaufen od. pachten. Offert. u. **H. 100** postlag. **Calvörde.** (2380

Achtung!

Wer eine Molkerei in **Urbach** kaufen will, wende sich vertrauensvoll in seinem eigenen Interesse an die (2332

Zentralmolkerei **Urbach**, Harz.

Molkerei-Verkauf.

Umständehalber verkaufe meine Molkerei. Offerten an (2327

Siegfriedsdorf b. Schönsee, Westpr.

Molkerei

mit festen, reellen Verträgen suche zu kaufen od. zu pachten. Zur Anzahlung stehen 8—10 000 Mk. zur Verfügung. Prov. Hann., Westfl., Sachsen oder angrenzende Landesteile bevorzugt. Offert. erbet. unt. **2315** an diese Zeitung.

Schöne Meierei

mit Stadtverkauf u. reichl. Milch, Schweinehaltung, preisw. zu verk. Anzahlung 10—12 000 Mk. (2313

Söhren b. Geschendorf i. Holstein. **Johs. Mönk.**

Meiereigeschäft.

Wegen Übernahme einer größeren Molkerei beabsichtige ich mein Geschäft mit sämtl. Inventar zu verkaufen. Ums. täglich 600 Ltr. Milch. an Privatkunden sowie 1 Drittel Butter und 60—70 Mk. Eier wöchentlich. Preis 7000 Mk. (2311

H. Timm, Meiereigesch., Hamburg Göbenstraße 39.

Die Eckernförder Meierei

mit mehrjähr. Milchverträgen, gut. Absatzgeschäft und festem Absatz für überschüssige Milch nach Kiel ist durch mich günstig zu verkaufen. Übernahme kann jederzeit erfolgen.

Kiel, Harmsstraße 21. (2324

Eduard Arp.

In Stadt der Rheinpr. (30 000 Einwohner) ist (2376

Dampfmolkerei

zu verkauf. Buchmäß. nachweisbarer **Reingewinn 10 000 Mark.** Preis 45 000 Mk., Anzahl. 15—20 000 Mark. Näheres durch

Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Altershalber

ist in Nähe Erfurts gelegene

Dampfmolkerei

mit **Grundstück** zu verkauf. **Milchquantum** ständig steigend, jetzt **300 Liter.** Milchpreis $2^3/_4$ Pfg. pro Proz. Fettgehalt. Verträge liegen vor. **Preis** 25 000 Mk. **Anzahlung 10 000 Mk.** Näheres durch (2375

Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Dampf-Molkerei

in **Posen**, mit besonders günstigen Milchverträgen, ist zu verkaufen. **2200—3000 Liter Milch.** Schönes Grundstück m. modern. Maschinen. **Preis** 48 000 **Mk., Anzahl.** 10 000 Mark. Näheres durch (2374

Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Dampfmolkerei

in Ort mit Bahnstation in Thür. zu verkaufen. Neuzeitl. eingerichtet. **Milchquantum 800—1500 Liter** bedeutend mehr zu haben. 6jähr. Verträge, Fettproz. 2.7 Pfg. Preisf. 48 000 Mk., Anz. 18 000 Mk. Näh. dch. **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

m. festen Milchverträgen **zu kaufen.** 417) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Verbindung mit leistungsfähiger Molkerei

sucht Delikatessen-Geschäft. **Jahresverbrauch 50 bis 60 Zentner.** Angebote unter **L. 100** an die **Exped. des Anzeigers in Bad Pyrmont.**

Beabsichtige meine neueingericht.

Dampfmolkerei

in Mietsräumen zu verkaufen.

Alfred Buchwald, Stephanshofen Kr. Samter, (Posen). (2353

Verkaufe meine Molkerei

Stadt, Bahn, Prov. Brandenburg, Vertrag 10 Jahre, Anzahl. 15 000 Mark. Offert. **2358** an d. Zeitung.

Baue Molkerei

Stadt od. Land, Anzahl. 10 000 Mk. Vertrag 8 Jahre. Kr. Sternberg. Offert. unt. **2359** an diese Zeitung.

Nähe von Berlin

Molkereibau

zu vergeben. Vertrag 8 Jahre, günstige Bahn. Offert. u. **2360** an diese Zeitung.

Handmolkerei

in guter, milchreicher Gegend der Provinz Posen, sofort zu verkaufen. Offerten **Thorn**, Schließfach 67.

Dampfmolkerei

mit **Schweinemästung**, ca. 2000 Ltr. täglich, in einer Kreisstadt mit höheren Schulen, Königl. Lehrerseminar und Präparandenanstalt, seit 15 Jahren im Besitz, ist wegen Krankheit zu verkaufen. Zur Übernahme sind 18—20 000 Mark erforderlich. Off. **2398** an d. Zeitg.

Mein über 25 Jahre altes

Molkerei-Produktengeschäft

mit Filialen in Provinzial-Hauptstadt, will ich alters- u. krankheitshalber abgeben, bei ca. 15 000 Mk. Anzahlung. Gut empfohlene Bewerber wollen sich unt. **M. B. 2400** an diese Zeitung melden.

Eine Molkerei

an der Chaussee, 3 km vom Bahnhofe, ist vom 1. April 1911 ab hier zu vergeben. (2321

Sawadden im Kreise Johannisburg. **Der Gemeindevorsteher.**

Aus Gesundheitsrücksichten bin ich gezwungen meine in Westfal. in gepachteten Räumen von mir seit 3 Jahren geführte

Molkerei

mit Motorbetrieb zu verkauf. Nachweislich geliefertes täglich. Durchschnittsquantum 400 Liter. Milchpreis halb. Jahr 6,5 Pfg. u. halb. Jahr 7 Pfg. Kaufpreis 4000 Mk. Offerten unter **2394** an d. Zeitg.

Verkaufe meine Molkerei

und bleibe event. **stiller Teilhaber.** Off. unter **2433** an diese Zeitung.

Nachweisbar

hochrentable Molkerei i. M., mit langjährigen Verträgen, ist preisw. bei ca. 15—20 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **S. O. 2412** an d. Ztg. Rückporto 20 Pf.

Zu verkaufen ein gutes altes

Milchgeschäft

in Hamburg (Harvestehude), nur gute Privatkundschaft, Umsatz 240 bis 320 Liter, reichhaltiges Invent. Elektrische Anlage. Pferd u. Wagen. Erforderlich 5—7000 Mk. Off. unt. **Z. 200** an die Ann.-Exped. **Corradi, Hamburg**, Rentzelstr. 22. (2447

Milchpachtvertrag!

Sehr günstig für Milchverf., über 200 Kühe gezeichnet, vierfache vorhanden, Bahnstation, 20 km Entfernung von ein. Großstadt mit ca. 400 000 Einw. Geg. Mitteldeutschl. Offert. unt. **2414** an d. Ztg.

Weise tüchtigem, kath. Fachmann Ort nach, wo

Molkerei gewünscht wird.

Zirka 1500—2000 Ltr. Pr. Hann. Offerten unter **2413** an diese Ztg.

Beabsichtige meine kleine

Dampfmolkerei

mit Schweinezucht und 50 Morgen Land zu verkaufen. Offerten unter **R. R. 2367** an diese Zeitung.

Umständehalber verkaufe an tüchtigen, strebsamen Fachmann

kl. Dampfmolkerei

mit Schrotmühle (momentan außer Betrieb) für den festen Preis von Mk. 4500 (Pachträume). Off. von nur ernstl. Käufern unt. **Reell 2307** an diese Zeitung.

Suche zum 1. April cr. zur Ablösung einer Hypothek

10 000 Mk.

welche hypothekarisch eingetragen werden. Näheres brieflich. Offert. unter **A. B. 2155** an diese Zeitung.

Kompl. Molkereianlage

für Vollbetrieb, billigst, auch einzeln, zu verkaufen. (2152

Stadtmolkerei **Berlin** Gr. Frankfurterstr. 120.

Eine vollständige

Molkerei- u. Käserei-Einrichtung

im ganzen od. geteilt zu verkaufen. Offert. unter **M. G. B. 1922** an diese Zeitung einzusenden.

Gebrauchte (jedoch wie neu), tadellose, komplette

Dampfmolkerei-Anlage

für 1500—2000 Liter sofort preiswert zu verkaufen, event. auch mit Schrotmühle. Näheres unter **2306** an diese Zeitung.

B!

Die Verbindung „Brenensia" zu Brehna

erlaubt sich ihre alten Herren und besuchenden Gäste zu der am **Sonnabend, den 4. März** abends 8 h stattfindenden Antrittskneipe geziemend einzuladen. (2350

D. V. d. „Brenensia". J. A. Lichtwardt ✕.

Wir haben infolge ein. Differenz mit unserem Lieferanten ca. 4000 weiße, saubere (2312

sehr starke Milchflaschen

für Pappscheibenverschluß, à $^1/_1$ Ltr., preiswert abzugeben.

Milchgenossenschaft **Trier.**

Suche ein gebrauchtes, aber guterhaltenes (2308

holsteinisches Butterfaß

zu kaufen. Verbutterung etwa 150 Liter. Offerten an

Molkereibesitzer **R. Bruns Spetzerfehn** i. Ostfriesl.

Gebrauchter, guterhaltener

Butterfertiger

kurze Form, möglichst Astra, 3 bis 4000 Liter Inhalt, sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit äußerst. Preisangabe unter **2330** an diese Zeitung.

Verkaufe Milchbehälter

Inhalt 200 Ltr., noch neu, aus verzinntem Eisenblech, für 30 Mk. ab Station oder je nach Übereinkommen. Offerten unter **R. S. G. 2320** an diese Zeitung.

Suche zu kaufen

einen gebrauchten, aber guterhalt. 2—3 PS **Gasmotor** sowie e. **Holst. Butterfaß** (80 Ltr. Verbutterung). Werte Off. mit Preisangabe erbittet

Hermann Scholze, Sagan Ludwigsplatz 13.

Mühlenstein

Mündener Sandstein (Läufer), sehr gute Qualität, Durchmesser 1,19 m, Höhe 0,39 m, mit neuem Rumpf, Butte usw., letzteres vom hiesigen Mühlenbauer gemacht, wegen Anlegung eines größeren Schrotganges für 140 Mk. ab hier abzugeben.

Molk. Ehrenburg e. G., Prov. Hann.

Zu verkaufen

ist die **vollständige Einrichtung** der nur 6 Jahre im Betriebe gewesenen Molkerei auf der **Bericher Hütte** (Fürstentum Waldeck), besteh. aus: **Alfa-Separator, Milchvorwärmer, Rahmkühler, Magermilchpumpe, Vollmilch- und Magermilchbassin, Meßeimer, Käsewanne** (System Kühne), **Holsteiner Butterfaß und ein Kneter, Wasserpumpe, Speisepumpe, kompletter Rohrleitung usw., Dampfmasch., Kessel, Handpumpe, Injektor usw.** (2309

Besichtigung gestattet. Angebote sind an den Unterzeichneten einzusenden.

Bad Wildungen, 9. Februar 1911.

Der Grunderwerbskommissar für das Waldecker Sammelbecken.

Ein Astra P

700 Ltr. stündliche Leistung, wegen Betriebsveränderung preiswert verkäuflich in (2138

Gen.-Molkerei **Schirwindt.**

Ein gebrauchter

Hand-Milchverkaufswagen

wird zu kaufen gesucht. (2387

Molk. Kunzendorf, Kr. Habelschwerdt.

Zu kaufen gesucht gebraucht, aber gut erhalten:
Butterkneter für Handbetrieb
Hand-Zentrifuge, stündlich ungefähr 100 Liter od. weniger
Untersuchungs-Apparate für Molkerei-Produkte.
Angebote mit Preis 2c. **P. Z. K. 2316** an diese Zeitung.

Eine Steinschrotmühle

stündl. Leist. 6—8 Ztr., 2 Jahre gebraucht, billig zu verkaufen.
Molk. **Siemen** b. Dannenberg (Elbe).

Gut erhalt. Milchwagen

für Stadtverkauf, sofort zu kaufen gesucht. (2379
Molk. **Fiestel**, Kr. Lübbecke i. W.

Wer leiht einem tücht. Fachmann

500 Mark

bei sofortig. Butterlieferung und monatlicher Abzahlung. Gefl. Off. unter **J. W. 2571** an d. Zeitung.

Ein fast neuer, geschlossener

Milchverkaufswagen

Patent-Achsen, ist umständeh. sof. zu verkaufen. (2361
Molk. **Lüttringhausen**, Schulstr. 1.

Suche sofort 15—20 St. gebr. noch guterh. **Milchkannen.** Inh. 20 Ltr.
Br. Stange, Dampfm. **Gebesee**, Th.

Wegen Betriebseinstellung der Molkerei **Rössing** bei Nordstemmen ist die daselbst in gutem Zustande befindliche

Dampfmaschine

von Ed. Ahlborn, 6 PS, Ridersteuer., Zylinder 180mm, Kolbenhub 360mm, 10 Jahre gebraucht, billig zu verkaufen. Ebenfalls ein alter schadhafter **Dampfkessel**, 12 qm Heizfl. Besichtigung jederzeit an Ort und Stelle. Näheres durch (2445
Carl Mann in Hildesheim.

Bohnsche Käseformmasch.

von zweien die Auswahl, guterh., für Mk. 375.00 zu verkaufen. Off. unter **2453** an diese Zeitung.

Milchtransportwagen

liefert ab Lager sowie nach Maß unter Garantie (2016
Oskar Faber, Triptis i. Thür.
Spezial-Geschäft f. Milchwagenbau.

Eine **gebrauchte Zentrifuge, Hand**betrieb, 250 Ltr. pro Stunde, eine **Buttermaschine, 5 Milchkannen** mit Bügelverschluß, **10 Milchkannen** mit Stechdeckel

billig zu verkaufen.

Offert. unter 1923 an diese Zeitung.

Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

für Molkereien, lief. seit 30 Jahren
Johs. Steffen, Fabrik-Versand Raisdorf i. Holst.
Man verlange Preisliste.

Direkte u. billigste Bezugsquelle von

Molkereihilfsstoffen

unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt:
Butterfarbe, rötl. u. gelbl. Nüance,
Käsefarbe, höchst konzentriert und haltbar im Geruch,
Käselab in Pulverform, Stärke 1 : 100 000,
Käselab-Extrakt, Stärke 1 : 10 000,
Wenkebachsche Reinkult., unübertr.,
Germania-Tinktur.

Techn. chem. Laboratorium
Apoth. **U. Wenkebach Nachflg. Flensburg,** Schleswig-Holstein.

Die vom Verkehr entlegensten Güter können sich an der Milchversorgung des Städte beteiligen, wenn sie

Trockenmilch

nach Verf. „**Saliter**" herstellen. Dieses Verfahren liefert nachweislich für feinste Küche hervorragend bewährte Trockenmilch.
Kein Zusatz von Alkalien nötig!
Glänzende Anerkennungen!
Fabrikationsrecht zu vergeben gegen mäßige u. kulante Beding.

„Saliter", Obergünzburg
i. bayer. Algäu.

Dampfentwickler

und ein leichter **Milchverkaufswagen** werden sofort zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Beschreibung und Preis erbittet (2395
Molkerei Nietleben, Prov. Sachsen.

Suche einen gebrauchten, aber guterhaltenen 2—3 PS

Dampfsparmotor

und einen **Vorwärmer** zu sofort zu kaufen. Offerten erbittet (2137
K. Puck, Aventoft bei Tondern.

Eine Vollmilchwage

guterhalten und eine **Rahmpumpe** stehen wegen Änderung im Betriebe zum Verkauf. (2136
Molkerei **Lübben i. L.**

---

80 Stück Rohrhorden

60×100 und eine **Quarkmühle** mit Steinwalzen für Kraftbetrieb, alles fast neu, billig abzugeben. (2132
G. Mann, Wenings, Oberhessen.

Zu kaufen ges. ein gebr., guterh.

Magermilchkühler

1400—2000 Ltr. Off. mit Preisang. unter **W. 2036** an diese Ztg.

---

1 Separator
1 kupferner Vorwärmer
1 Vollmilchbassin, 200 Ltr. Inhalt in gutem Zustande, sind (1960

billig zu verkaufen.

Dampfmolkerei **Deuchert & Unkel Langen-Brombach i. O.**
Post Kirch-Brombach i. Hessen.

Wiegekarten

liefert in allen Größen und Stärken sehr vorteilhaft (2014
Wiegekartenfabrik „Lusatia" R. Schmorrde, Bernstadt, Sachsen.

Kesselstein-Verhütungs- u. Lösungsmittel „Triumphator"

unübertroffen, gestattet keine Steinbildung, löst alten Stein, greift Kesselmaterial nicht an, glänzend bewährt offeriert billigst

Fritz Tietz Nchf.

Fabrik chem. Produkte
Cottbus.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5405
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk Niedersedlitz i. S.

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Gebrauchte

Alfa-Separatoren

für Kraft- und Handbetrieb suche zu kaufen. Offert. unter 1967 an diese Zeitung.

Dampfkesselfabrik, vormals Arth. Rodberg, A. G., Darmstadt Nr. 11
baut seit 1868 als Spezialität:
stehende Quersieder-Kessel
mit geschweisster Feuerbüchse, mit u. ohne Überhitzer in allen Größen
pro PS genügt ½ qm Heizfläche.
Bester u. sparsamster Dampferzeuger.
Lager in d. gangbaren Größen.
Billige Preise bei anerkannt Ia. Ausführung.
Gegen 2000 Stück geliefert.
Stehende Röhrenkessel
mit geschweißter Feuerbüchse.

Käserollen

Käsekisten aller Art, Postbutterkisten
in fertig zugeschnittenen Teilen billigst. Bei Waggonladungen Preisermässig
Hugo Grossmann,
Bartenstein (Ostpr.)

Verlangen Sie Preisliste über

Ia Lederschuhe und Pantoffeln

mit **imprägnierten Doppel- oder einfachen Holzsohlen.** (5222
H. Reichardt, Magdeburg-Neustadt
Lübeckerstr. 120a.

Ansteck. Scheidenkatarrh u. Verkalben (Seuchenhaftes)
der **Kühe**
werden durch meine
Vaginal- und Bullenstäbe
schnell, billig, bequem und sicher geheilt.
Bezug durch Tierärzte. Prospekte gratis durch
Dr. Plate, Tierarzt, Brügge i. W.

Gesunde Hufe.
durch
Vogeler's Huf-Fett.
als vorzüglich allseitig anerkannt
Restitutions-Fluid
Bernhard Vogeler
Hoflieferant
Erfurt 47.
Chem.-techn. Artikel zur Pferde-Pflege.

Katalog gratis u. franko! **Vertret. überall gesucht!**
Thüringer Stempelfabrik
CARL BLITZ
Schmalkalden i. Thür.

Kautschukstempel

schnell, gut, billig, direkt von der Fabrik. Sämtliche Utensilien, Farbe und Kissen.

Günstiger Gelegenheitskauf!

6 PS. Dampfmaschinen-Anlage

verkaufe sehr billig. Offerten unter **1912** an diese Zeitung.

Eine guterhaltene, fahrbare

Käsewanne

von ungefähr 300 Ltr., zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. Sch. 2160** an diese Zeitung.

Ich habe regelmäßig gute

gesunde Läuferschweine

im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Ferkel u. Futterschweine

gesunde, schöne Ware, liefere billigst jeden Posten. Offert. unter **2318** an diese Zeitung.

Welche Mastanstalt liefert fürs ganze Jahr

wöchentlich 4 Schweine

à 250 Pfd., zu festem Preis nach **Chemnitz**. Offert. erbet. unt. **2385** an diese Zeitung.

Achtung!

Wer ist Abnehmer für techn. **Kasein?** Werte Off. mit Preisang. unter **2424** an diese Zeitung.

Honig

beste Qualität, Postdose frei ins Haus **Mk. 8,60** per Nachnahme. Nichtgefallendes wird anstandslos zurückgenommen.

Herrenhäuser Imkerei
Herrenhausen-Hannover.

---

500 bis 1000 Liter

Ia Vollmilch

auf Abschluß nach **Frankfurt a. M.** ges. Kannen können evtl. gestellt werd. Off. u. **F. L. 2236** an d. Ztg.

Welche Molkerei ist in der Lage, einer Genossenschaft täglich 1000 bis 1500 Liter

Vollmilch

(tiefgekühlt) auf Jahresabschluß u. zu welchem Preis nach einer Stadt im Industriebezirk zu liefern (mit Angabe von wann ab)? Sicherheit wird gestellt. Offerten unter **1992** an diese Zeitung.

Vollmilch

größere Quantitäten nach Frankfurt am Main gesucht. Offerten unter **2440** an diese Zeitung.

Ich verpachte meine

Magermilch

auf 10 Jahre an eine Groß-Firma. Off. unt. **Neell 2421** an d. Zeitung.

Milch.

Welche Molkerei ist in der Lage täglich 1000 bis 1500 Ltr. Vollmilch, einen Posten davon tiefgekühlt, ev. auch die ganze Vollmilch tiefgekühlt, auf Jahresabschluß nach Braunschweig zu liefern, sofort oder spät. Offerten mit Preisangabe befördert Chr. Aug. Meier, Braunschweig, Roßstraße 27. Fernspr. 1659. (2428

Limburger u. Romadour
fett u. mager, abgelagert u. frisch vom Salztisch, ebenso wöchentlich einige Zentner (2331
frischen Quark
habe abzugeben. Offrt. mit Preisangebot zu richten an
Dampfmolkerei **Gebr. Krönke**
Nestempohl p. Rheinfeld, Westpr.

Schlesische □-Käse
ab Salztisch, 20 Kisten pro Woche, mit 17 Mk. ab Station auf Jahresabschluß zu vergeben. Off. unt. **H. H. 2386** an diese Zeitung.

Prima □-Käse
versendet unter Nachnahme, Pfund 20 Pfennig (2366
Molk. **Kittlitztreben** b. Bunzlau

Wir suchen Abnehmer für:
Fromage de Brie in Laiben von ca. 7 Pfund (2405
Fromage de Brie ◁ in Schachteln
Kamembert (Imperial) vollfett
Kamembert (Goldmädchen)
Kamembert (Kleeblatt)
Kamembert (Tafel)
Burgkäse
Klosterkäse
Frühstückskäse
□-**Käse** in $^1/_2$ u. $^3/_4$ Pfd.-Steinen.
Molk.-Genossensch. **Poltwitz**, Schles.
Kreis Glogau.

Offeriere jedes Quantum
Frühstücks-Käse
100 Gr. schwer, in Kisten von 40 Stück in Pergament u. Stanniol gepackt, die Kiste zu Mk. 2,40. Offrt. unt. **2452** an diese Zeitung.

Ia Tilsiter Magerkäse
größ. Posten à 17,00, abzugeben. Probebrode **nur** unter Nachnahme. 2252) **Seddig, Powunden.**

Offeriere:
gr. **Thüringer Stangen-**
„ **Spitz-**
„ **Faust-**
„ **5 u. 6 Pfg.-Bauern-**
} **Käse**
in vorzüglicher Qualität zu mäßigen Preisen. Gefl. Anfragen an diese Zeitung unter **2158.**

□-Käse
beste Qualität, offeriert zu Mk. 25
Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Kochkäse
in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. **Meseberg-Osterburg**, Altm

Große Bauernkäse!!
goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 **Mk.** ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik **Borsum i. H.**
Bei Mehrabnahme billiger.

Pa. frischer
guter Quark
ist in **jedem Quantum** per sofort **je nach Trockenheit** à 12—12$^1/_2$—13 **Mark** per Zentner ab **Liegnitz abzugeben.** Probetonnen per Nachnahme. Ordres unt. **L. M. N. 646** durch diese Zeitung.

Quark kauft
Gotthilf Bormann, Harsum i. H.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co.,
in Harsum.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
Import. □ □ □ **Export.**
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und andere Sorten.
Bestand seit 1878.

---

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 10 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Frischer, trockner, metallfreier
Quark
ist sofort jedes Quantum, per Ztr. Mk. 11.00 exkl. Tonnen ab schles. Station zu verkaufen. Probetonne unter Nachnahme. Aufträge unter **A. B. 1192** an diese Ztg. erbeten.

Quark
in jedem Posten kauft (8322
O. Gröbel, Leipzig, Berlinerstraße.

Quark!
frisch, trocken, lab- und metallfrei, zur regelmäßigen Lieferung, sucht
Oswald Reimann, Tempelhof.

Ganz frischer, trockner, einwandfreier
Käsequark
zu Mk. 13.— ab schlesischer Station und Mk. 15.— ab nordbayerischer Station in Quanten bis zu 50 Zentner die Woche abzugeben, jedoch an nur zahlungsfähige Abnehmer. Offert. unt. **Quark 1709** an ds. Ztg.

Wöchentlich 3—4 Tonnen
Quark sowie Ia □-Käse
mit oder ohne Kümmel, frisch vom Salztisch, à Ztr. 21 Mk., auch angereifte Ware hat abzugeben
Dampfmolkerei **Tschernow N. M.**

Wöchentlich 6—10 Ztr. trockenen, metallfreien (2173
Quark
habe abzugeben. Offert. mit Preisangabe erbittet
Jankowsky, Dombrowken b. Arys.

Quark
wöchentlich 1—3 Tonnen, mit 13 Mark abzugeben. Offerten an diese Zeitung unter **2174.**

Habe wöchentlich einige Tonnen
metallfreien Quark
abzugeben auf Abschluß. Preisangabe erbittet (2382
Molkerei **Czarnikau.**

Verkaufe auf fest. Jahresabschluß
meinen Quark
an nur ganz sichere Abnehmer. Probetonne unter Nachnahme Zentner 11 Mk., Tonne 1 Mark. Aufträge erbeten. (2328
E. Reich, Meierei **Labiau**, Ostpr.

---

20 Zentner trocknen, lab- und metallfreien
Quark
wöchentlich ab Mittelschlesischer Station zu verkaufen. Preisangebote erb. unter **W. B. 2329** an ds. Ztg.

---

ff. Quark, trock., metallfr., à Ztr. 12$^1/_4$ Mk., Faß 1.30, ab schlesischer Stat. Nachn. **J. 4 Kotzenau**, postl.

Wöchtl. 6 Ztr. **Quark**, Vers. unt. Nachn. Molk. **Sullnowko** b. Schwetz, Westpreußen. (2355

Hochprima ganz trockner, frischer, metallfreier
Quark
jedes Quantum auch auf Abschluß billig zu verkaufen. Probetonnen unter Nachnahme. Offerten unter **2432** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 4—5 Tonnen
Quark
auf Jahresschluß abzugeben. Off. mit Preisangebote an (2409
Dampfmolk. **Mockrehna**, Bez. Halle.

Habe wöchentlich noch ca. 6 bis 8 Zentner guten, trockenen (2443
Quark
auf Abschluß abzugeben. Off. erb.
A. Wagener, Zentralmolk. **Meine.**

Prima Quark
kauft noch einige größere u. kleinere Posten, auch ganze Produktionen auf Abschluß gegen prompte Kassa-Regulierung. Offert. an die (2408
Dampfmolkerei und Käsefabrik
Michelstadt (Hessen).

Wer liefert Butter
in mehreren Qualitäten und alle vorkommenden (2322
Käsearten
gegen Kasse?
Alb. Schaub, Elberfeld, Ravensbergerstraße 53.

Suche pro Woche noch einige Ztr.
feinste Tafelbutter
trockene, kernige Ware. (2317
Gustav Fricke, Hannover
Marienstr. 28.

Habe wöchentlich ca. 100 Pfund
Butter
ausgeformt in $^1/_2$ Pfund-Stücke, abzugeben (2314
Dampfmolkerei **Gr.-Berndten.**

Unterzeichnete Firma ist stets
Käufer von guter Molkereibutter
Ia und IIa Qualität gegen Kasse und ersucht um Offerten ab deutscher Station. (2372
Siegrist & Bury, Butter engros, **Zürich I.**

Quark
einwandfreie Ware, abzugeben. Angebote mit Preisangabe erbittet
Molk. **Pollnow**, Kr. Schlawe, Pom.
2267) **Rich. Kornmesser.**

Suche noch mehrere Zentner gute
feine Molkereibutter
auf Abschluß. Oldenburg, Hannover od. Ost- u. Westpr. bevorzugt. Kasse prompt. Offert. unter **Reell 2422** an diese Zeitung.

Butter
ganze Produktion für 1911 u. 12 ges. Offert. nach Notiz oder festem Preis erbeten. (2407
Richard Hochmuth in **Schneeberg**
Königr. Sachsen.

Molkerei in der Nähe v. **Hameln** hat noch
ff. Butter und Quark
in guter Beschaffenheit abzugeben, event. Abschluß des Jahresquantums zu Berliner Notiz. Offert. beförd. unter **2406** diese Zeitung.

Molkerei, welche wöch. 1—3 To.
feinste Tafelbutter
auf festen Schluß abgeben will, bitte um Off. mit Preisang. bis 20.—25. ds. Mts. an (2402
Carl Melzer, Wolkenstein i. Sa.
Kirche Nr. 9.

Siodmak & Sohn, Dresden A.
Butter-Import
offerieren feinste Finnische, Baltische und Sibirische **gesalzene** und **ungesalzene** Molkereibutter. **Eigene** Einkaufskontore an den Hauptplätzen Sibiriens. Wöchentliche Abladungen von **Windau** u. **Stettin.** (2144
Telegr.-Adresse: „Kronenbutter".
Telefon 3131.

J. A. Dekker
Kontrolle - Butter-, Käse- und Eier-Export
Nymegen (Holland).

Suche eine Molkerei, die bestimmt wöchentlich 20—25 Kolli
Süßrahmbutter
liefern kann. Offrt. richte man an
Clemens Kißel, Saarbrücken
1970) 3. Mühlenstraße 11.

Suche wöchentl. noch einige Tonnen
Ia Tafelbutter
ohne Salz; auch erbitte Offerten in
Fromage de Brie
von nur leistungsfähigen Käsereien.
Joh. Rößler, Molk. Plauen, Vogtl.
Gegründet 1888. (1368

Joh. Brinkmann & Co.
Butter-Großhandlung
Bremen
sind stets Käufer für hochfeinste u. feine **Tafelbutter** gegen sofortige Kasse.

Gebrüder Groh
Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70
Buttergroßhandlung
38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich Abrechnung und Kasse.
Jahres-Abschluß erwünscht

Verantwortl. Redakteur: i. V.: Johs. Litt. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt von **Dempewolf & Buerschaper,** Gesellschaft für industrielle Feuerungsanlagen in **Braunschweig,** bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote**, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne** Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 14. **Hildesheim**, den 17. Februar 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Wie können die Molkereigenossenschaften der überhandnehmenden Einführung kleiner Handzentrifugen in den kleinbäuerlichen Betrieben und der dadurch verursachten Zersplitterung der Butterproduktion mit allen ihren Nachteilen für den Einzelnen und die Gesamtheit entgegenwirken?

Vortrag,

gehalten von W. Petersen-Bonn am 13. Dezember 1910 in einer Sitzung des Sonderausschusses für Molkereigenossenschaftswesen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftl. Genossenschaften in Frankfurt a. M.

M. H. Schon vor mehreren Jahren konnte man beobachten, daß von Händlerkreisen eine lebhafte Propaganda für den Absatz kleiner Handzentrifugen unter den Landwirten ausging. Weniger die größeren Grundbesitzer als vielmehr die Kleinbauern nahm man sich bei dem Bestreben, Zentrifugen zu verkaufen, aufs Korn. Wenn man aber glaubte, die Händler würden sich damit begnügen, nur solche Landwirte mit einer Zentrifuge zu beglücken, die wegen zu großer Entfernung oder aus sonstigen Gründen Anschluß an eine der vielen bestehenden Molkerei-Genossenschaften nicht gefunden hatten, so irrte man sich sehr. Die Händler nahmen nicht den geringsten Anstand, auch überall da ihre Maschinen anzupreisen, wo die Landwirte fast ohne Ausnahme ihre Milch zur Genossenschaftsmolkerei lieferten. Und sie hatten, wider Erwarten vielleicht, Erfolg mit ihren Überredungskünsten. Zögernd fand sich der erste Käufer, machte seine Anzahlung auf die Zentrifuge und kehrte, sobald letztere angelangt war, der Molkereigenossenschaft den Rücken. Nun, die Genossenschaft nahm den Fall nicht allzu tragisch. Sie glaubte, weil der betreffende Genosse gleichzeitig mit der Einstellung der Milchlieferung seine Mitgliedschaft aufkündigte, so habe er ja ganz korrekt verfahren und man ließ ihn, ohne weiter Umstände zu machen, seine Wege gehen. Ob der Händler nun den ungetreuen Genossen von den Vorzügen der ihm aufgehängten Zentrifuge wirklich überzeugt hat, mag dahingestellt bleiben; nicht versäumt haben wird er es aber, den Landwirt auf die pekuniären Vorteile aufmerksam zu machen, die ihm erstehen, wenn er ihm, (dem Händler) beim weiteren Unterbringen von Zentrifugen im Orte oder in der Gemeinde behülflich sei. Für jede ,durch seine Vermittlung abgesetzte Zentrifuge verspricht er ihm eine Provision, und wenn der Landwirt vorher noch Bedenken trug, sich das zierliche, wunderbar leicht laufende Maschinchen anzuschaffen, die Aussicht auf so leichten und guten Verdienst, wie der Händler es ihm ausmalt, ist entscheidend. Nun beginnt sein Wirken, sein unheilvolles Unterminieren der Genossenschaft, wobei ihn der von nun an öfter erscheinende Händler nach Kräften unterstützt. Bald findet sich ein zweiter Käufer und bald ein dritter und so fort, bis das Vertrauen der Landwirte zur Genossenschaft völlig erschüttert ist. Warum sollen sie auch ihre Milch ferner zur Molkerei schicken, wenn sie (wie ihnen der Händler das so deutlich auseinandergesetzt hat) durch das Selbstzentrifugieren eine weit bessere Verwertung ihrer Milch erzielen? Die Preise für Milchvieh sind fast unerschwinglich hoch, soll man sich da noch weiterhin mit dem von der Molkerei gezahlten bescheidenen Milchpreise von 8 ₰ zufriedengeben? Und die Magermilch, die wir aus der Molkerei daneben zurückerhalten, hat sie denn wirklich solchen großen Wert, wie es immer betont wird? Erleben wir es nicht oft genug, daß sie schon angesäuert ist, wenn wir sie unserem Vieh reichen? — Diese und ähnliche Äußerungen kann man oft hören, wenn die Händler ihr Werk vollbracht, nämlich Unzufriedenheit in die Gemüter der Genossen gepflanzt haben.

Wie es sich mit der Verwertung der Milch beim Selbstzentrifugieren verhält, darüber will ich mich später näher auslassen, zuvor möchte ich betreffs der sauren Magermilch noch Einiges sagen. Wer trägt die Schuld, daß die Genossen sich über zurückerhaltene saure oder ansaure Magermilch zu beklagen haben? Ist es die Genossenschaft, der Molkereiverwalter? Doch wohl nur in den allerseltensten Fällen. In Genossenschaftsmolkereien mit Handbetrieb, und zwar da, wo der Genossenschaftsbezirk sich nur auf e i n e n Ort beschränkt, ist es ja vielfach Sitte, daß jeder Lieferant sofort seine Magermilch zurückerhält, wie sie aus der Zentrifuge kommt, also ungekühlt. Auf dem kurzen Wege von der Molkerei bis zur Wohnung des Genossen tritt so rasch noch keine Säuerung der Magermilch ein; wohl würde das der Fall sein können, wenn die Magermilch einen längeren Weg transportiert werden muß, etwa mittels Fuhrwerk zu Genossen, die in Nachbarortschaften oder -Gemeinden wohnen. Aber da sorgt die Molkerei ihrerseits dafür, daß ein Sauerwerden der Magermilch nach Möglichkeit vermieden wird: Der Verwalter läßt die Magermilch, sobald sie die Zentrifuge verlassen hat, über den Kühler laufen. Was sollte er auch mehr tun können? An warmen Tagen muß er natürlich noch dafür sorgen, daß der Milchfuhrmann die Magermilchkannen auf seinem Wagen mit einem nassen Plan bedeckt, um die Wirkung der Sonnenstrahlen abzuschwächen. Der Umstand, daß die Genossen zuweilen die Magermilch nicht mehr in süßem Zustande zurückerhalten, beruht meistens auf ihrem eigenen Verschulden. Die mangelhafte Stallhygiene ist es, die das vorzeitige Sauerwerden der Magermilch verursacht. Würde der Landwirt für größere Reinlichkeit im Kuhstalle Sorge tragen, würde er es vermeiden, daß die Kühe mit kotbeschmutztem Euter gemolken werden, und sorglich darauf bedacht sein, daß die Milch sofort nach dem Melken aus dem Stall geschafft, gut durchgeseiht und gründlich abgekühlt wird, dann würden auch die Klagen über saure Magermilch nur noch ganz selten zu hören sein. Es ist ja übrigens sattsam bekannt, daß die meisten Molkereiverwalter im Sommer über Anlieferung von säuerlicher Milch durch die Genossen Klage führen, ohne viel ausrichten zu können. Den Vorwurf, den die Milchlieferanten betreffs der sauren Magermilch der Genossenschaft gegenüber erheben, fällt also auf sie selbst zurück.

Sehen wir nun zu, ob die Besitzer kleiner Zentrifugen Recht haben mit ihrer Behauptung, durch Selbstentrahmen erzielten sie mehr Vorteil aus ihrer Milch als durch Lieferung zur Molkerei. Ein Beispiel möge zeigen, wie der Landwirt das in seiner Milch enthaltene Fett verwertet, wenn er die Milch selbst entrahmt, und wieviel er erlöst, wenn er die Milch zur Molkerei liefert. Wir nehmen an, der Landwirt habe drei Kühe, deren jede rund 1000 Liter Milch

jährlich gibt, er verarbeite also jährlich insgesamt 3000 Liter mit seiner Zentrifuge. Es wird nicht zu hoch gegriffen sein, wenn man den durchschnittlichen Verbrauch an Milch zu jedem aus diesen 3000 Lt. produzierten Pfund Butter zu rund 13 Litern rechnet, allerdings eine fettreiche Milch (von Höhenvieh) vorausgesetzt. Aus den 3000 Lt. Milch erzielt der Landwirt mithin 231 Pfund Butter, die er im Jahresdurchschnitt zu höchstens 1,10 ℳ pro Pfund verwertet, insgesamt also zu 254,10 ℳ. Berechnen wir den Wert der Zentrifuge gering mit 100 ℳ, das Butterfaß nebst den erforderlichen Gefäßen zur Aufbewahrung des Rahms mit rund 20 ℳ und nehmen wir einen Zinsverlust von jährlich 4 Proz. (= 4,80 ℳ) auf diese 120 ℳ an, so würden von den 254,10 ℳ Buttererlös zunächst mal 4,80 ℳ in Abzug zu bringen sein. Für Abnutzung der Zentrifuge nebst Zubehör darf man getrost 15 Proz. rechnen. Es sind somit weiter 18 ℳ abzuziehen. An Verarbeitungskosten für die 231 Pfund Butter (Verbrauch an Zentrifugenöl, Soda und dgl.) kann man pro Woche immerhin 1 ℳ ansetzen. Es kommen mithin insgesamt 74,80 ℳ von 254,10 ℳ in Abzug; es verbleiben als Nettoerlös 179,30 ℳ. Beim Anschluß an die Molkereigenossenschaft erhält der Landwirt für das Liter Milch im Mittel 8 ₰, macht bei 3000 Litern 240 ℳ. Für Verschleiß seiner Milchkannen seien pro Jahr 1,50 ℳ, für Ausfall an Buttermilch (bei 300 Lt. à 3 ₰) 9 ℳ gerechnet. Es sind somit von den 240 ℳ noch 10,50 ℳ abzuziehen, bleiben also 229,50 ℳ. Der Mehrerlös in der Molkerei gegenüber dem Erlös beim Selbstverarbeiten der Milch beträgt demnach 50,20 ℳ, welchen Betrag der Landwirt in einem Jahre direkt eingebüßt hat. Nicht berücksichtigt sind in dieser Berechnung Auslagen für kleinere Zentrifugen-Ersatzteile, wie sie im Laufe des Jahres erforderlich werden. Der Verlust, den der Landwirt beim Selbstverarbeiten der Milch pro Jahr erleidet, kann demnach auch wohl an 55 ℳ heranreichen; das entspräche, will man den Wert eines Liters Vollmilch zu 12 ₰ ansetzen, einer Milchmenge von rund 450 Litern, die der Landwirt sozusagen hat in den Rinnstein fließen lassen. Ungleich wichtiger als dieser pekuniäre Ausfall ist jedoch der Umstand, daß der Landwirt sich mit dem Selbstverarbeiten seiner Milch eine Last aufbürdet, die er im Winter allerdings weniger empfindet denn in der warmen Jahreszeit, wo die Feldarbeiten seine und seiner Hausgenossen Tätigkeit voll in Anspruch nehmen. Da muß das Zentrifugieren der Milch, das Reinigen der Zentrifugenteile, das Verbuttern des Rahms sozusagen im Galopp vor sich gehen, denn die anderen Wirtschaftsarbeiten dulden keinen langen Aufschub. Man hört so häufig Klagen über mangelndes Arbeitspersonal, über die ungemein hohen Löhne, die heutzutage an landwirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen gezahlt werden. Es muß daher wunder nehmen, daß es so viele Landwirte gibt, die, anstatt einen Teil ihrer Wirtschaftsarbeiten, nämlich die Milchverarbeitung durch die Molkereigenossenschaft kostenlos verrichten zu lassen, sich das zweifelhafte Vergnügen machen, ihrem geplagten Dasein durch das Selbstzentrifugieren eine unnötige Bürde aufzuerlegen, die zudem noch Geld kostet.

Abgesehen von diesen Nachteilen, fehlt es dem Kleinbauer meist auch an einem passenden Platz zur Aufstellung der Zentrifuge, des Butterfasses, wie auch der Rahmgefäße. Von letzteren muß er ja eine Anzahl benutzen, da bei dem geringen Milchquantum, welches er zentrifugiert — oft sind es ja noch nicht einmal 10 Liter pro Tag —, es sich nicht lohnen würde, den gewonnenen Rahm täglich zu verbuttern. Er muß den Rahm daher sammeln und erst dann, wenn er ein genügendes Quantum beisammen hat, verbuttert er ihn. Dieses Rahmgemenge ist natürlich von sehr ungleicher Beschaffenheit. Neben schwachsaurem Rahm enthält die Mischung solchen von höchstem Säuerungsgrade. Daß der Rahm in dieser Beschaffenheit die richtige Butterungsreife unmöglich besitzen kann, leuchtet ohne weiteres ein. Ist er 5 oder 6 Tage alt, so ist er schon zu sehr in Säuerung übergegangen, als daß aus ihm noch eine feine Butter herzustellen wäre. Beim Buttern geht nämlich infolge der zu weit vorgeschrittenen Säuerung viel Käsestoff, wie auch eine Menge schädlicher Bakterien, die in dem Rahm bereits zur Entwicklung gelangt sind, in die Butter über. Diese wird deshalb leicht ranzig und ihre Haltbarkeit ist gering. Aus dem angegebenen Grunde kann denn auch die vom Landwirt bereitete Butter mit der Molkereibutter, die aus täglich frisch verbuttertem Rahm hergestellt wird, nicht konkurrieren. Ist diese Tatsache schon nicht ermutigend für den Landwirt, so kommt noch hinzu, daß der Landwirt zu Zeiten, nämlich wenn seine Kühe altmelkend sind, seine liebe Not hat, daß der Rahm ausbuttert. Von all' den kleinen Verdrießlichkeiten würde er natürlich nichts gewahr werden, wenn er seine Milch zur Molkerei liefern würde.

Da es dem Landwirt an einem geeigneten Raume zur Aufbewahrung des Rahmes in der Regel fehlt, so benutzt er für diesen Zweck mit Vorliebe die Küche oder aber die Wohnstube. Wie soll nun unter solchen Umständen eine gute Butter gewonnen werden können, wenn die Speisengerüche der Küche oder die verbrauchte Luft der Wohnstube sich dem Rahm mitteilen? Überhaupt läßt ja vielfach auch schon die Reinigung der Zentrifuge nach jedesmaligem Gebrauch an Gründlichkeit viel zu wünschen übrig. Wer in dieser Beziehung bei den selbstzentrifugierenden Landwirten Studien machen wollte, der würde gewiß manche Überraschung erleben; er würde in einzelnen Haushaltungen feststellen können, daß man dort der Zentrifuge eine ebenso nachlässige Behandlung zuteil werden läßt, wie dem Freßnapf des Hofhundes. Das sind doch fürwahr traurige Erscheinungen, die so recht zeigen, welche Wohltat für das Butter konsumierende Publikum die Molkereien sind, denen bekanntlich Reinlichkeit stets als erster Grundsatz gilt.

Hat der Landwirt so Tag für Tag seine nicht geringe Arbeit mit der Entrahmung der Milch, dazu von Zeit zu Zeit die Mühe des Butterstoßens, so kommt zuguterletzt noch die Sorge um den Absatz der Butter. Im Orte selbst hat er gewöhnlich keine Abnehmer, er muß sich diese in der Nachbarstadt suchen, auf dem Wochenmarkt oder durch Anfragen in den einzelnen Wohnungen. Das kostet immer einen nicht unerheblichen Zeitaufwand und er wird auf diese Weise stundenlang seiner Wirtschaftstätigkeit entzogen. Und wenn er hier und da seiner Kundschaft die Ware auf Kredit gibt, so widerfährt es ihm dabei wohl auch, daß er bei dem einen oder anderen Abnehmer kein Geld für seine Lieferung erhält. Wo bleibt da noch ein Nutzen aus dem Buttergeschäft für ihn übrig?

Der Fehler so vieler Kleinbauern ist es, daß sie da ein genaues Kalkulieren unterlassen, wo es doch dringend am Platze wäre. Würden sie nach Ablauf einer bestimmten Zeit des Selbstverarbeitens ihrer Milch das Fazit ziehen, so müßten ihnen die errechneten Zahlen mit aller Deutlichkeit zeigen, daß die Milchlieferung zur Molkerei für sie vorteilhafter sei.

Die Abkehr der Landwirte von den Molkereigenossenschaften schädigt diese nicht weniger wie die ersteren. Das Milchverarbeitungsquantum in den Molkereien sinkt in den betreffenden Fällen mehr u. mehr, die Betriebskosten nehmen verhältnismäßig zu und am Ende ist es diesen Molkereien nicht mehr möglich, in rentabler Weise weiterzuarbeiten. Ist eine Molkerei schuldenfrei, so sind die Genossenschaftsmitglieder vor Geldverlusten geschützt; ist sie nicht schuldenfrei, dann muß der Bauer unter Umständen tief in seinen Beutel greifen, die vorhandenen Schulden mit decken zu helfen. Führt die Liquidation der Genossenschaft zu der Notwendigkeit, die Eröffnung des Konkursverfahrens zu beantragen, so ist die Sache für die Genossen weit schlimmer, denn es kommen zu den Genossenschaftsschulden noch die stets erheblichen Konkurskosten hinzu. Wie schwer Genossenschaftsmitglieder manchmal ihre Pflichtvergessenheit gegenüber der Genossenschaft büßen müssen, lehrt der vor einiger Zeit beendete Konkurs einer rheinischen Molkereigenossenschaft mit Dampfbetrieb, die anfänglich zufriedenstellend wirtschaftete, späterhin aber infolge Uneinigkeit und Gleichgültigkeit ihrer Mitglieder nicht mehr lebensfähig bleiben konnte. Die Genossen, meist Kleinbauern, verloren nicht nur ihre Geschäftsguthaben (auf den Geschäftsanteil waren 10 ℳ eingezahlt), sondern sie mußten an den Konkursverwalter als Nachschußforderung ein jeder noch rund 300 ℳ bezahlen. Die ganze Molkereianlage hatte einen Neuwert von etwa 20 000 ℳ. Bei der Veräußerung derselben nach kaum achtjährigem Bestehen der Genossenschaft erzielte der Konkursverwalter alles in allem rund 3750 ℳ. Die Kosten des Konkursverfahrens beliefen sich auf die stattliche Summe von 2303,90 ℳ. Diese Ausgabe wäre den Molkereigenossen erspart geblieben, wenn sie ihre Milchlieferungspflicht getreulich erfüllt hätten. Ich behaupte auch nicht zuviel, wenn ich sage, daß 99 Prozent der bisher in Deutschland zur Auflösung gelangten Molkereigenossenschaften dauernd würden bestehen haben können, wenn das von den Genossen anfänglich gelieferte Milchquantum auch weiterhin geliefert worden wäre. In den Ortschaften, die in dem Bezirk der geschilderten, in Konkurs geratenen Genossenschaft liegen, hat nun der Zentrifugenhändler längst seinen siegreichen Einzug gehalten. An Stelle der gemeinschaftlichen Milchverarbeitung ist dort wieder die Einzelverarbeitung getreten. Der Vereinigung der wirtschaftlichen Kräfte ist eine völlige Zersplitterung gefolgt, dem Fortschritt ein Rückschritt.

Durch das Eingehen einer Molkereigenossenschaft werden nicht nur die Mitglieder derselben geschädigt, sondern die ganze Gemeinde wird direkt und indirekt in Mitleidenschaft gezogen. Nicht allein, daß ein unentbehrliches Nahrungsmittel, die Butter, eine Qualitätsverschlechterung erfährt, indem an die Stelle der guten Molkereibutter die minder gute „Bauernbutter" tritt — die nun selbst eine Zentrifuge benutzenden Landwirte wirtschaften teurer als vordem, ohne daß dem ein entsprechender Mehrverdienst gegenübersteht. Der Wohlstand der Landwirte erfährt mithin eine Verschlechterung, die nicht ohne Einfluß auf die kommunalen Verhältnisse bleiben kann. Die Steuerkraft der Gemeindeeingesessenen wird sich mit der Zeit verringern, die Wohlfahrtseinrichtungen der Gemeinde müssen somit notgedrungen leiden.

In den Kreisen der Butterkonsumenten, vornehmlich in den Städten hat man das größte Interesse daran, daß die Molkereigenossenschaften bestehen bleiben. Selten wird ein Konsument, der dauernd Molkereibutter bezogen hat, fortan Butter aus ländlichen Haushaltungen beziehen wollen. Und mit den Konsumenten hat auch die Gesundheitspolizei ein lebhaftes Interesse daran, daß nur Butter in den Marktverkehr gelangt, die in jeder Beziehung einwandfrei ist; das kann man aber, wie ich vorhin ausgeführt habe, von der Bauernbutter — mag die hierzu verwendete Milch auch mittels Zentrifuge entrahmt sein — nicht behaupten. Die Zersplitterung der Butterproduktion in unendlich viele Einzelproduktionen von verschiedenartigster Beschaffenheit bleibt auch nicht ohne Einfluß auf den allgemeinen Marktpreis. Der Konsument, wenn er Butterkenner ist, wird für Bauernbutter niemals den Preis zahlen wie für Molkereibutter. Ein größeres Angebot von billiger Bauernbutter auf dem Markt wirkt denn auch auf den Preis der Molkereibutter ein, der sich je nachdem mehr oder weniger verschlechtern muß.

Wir sehen also, daß weder für die Landwirte, soweit sie in der Lage sind, ihre Milch zu einer Genossenschaftsmolkerei zu liefern, noch für die Allgemeinheit ein Vorteil darin zu finden ist, wenn die ge-

meinschaftliche Milchverarbeitung in der Molkerei durch eine Verarbeitung in den Einzelhaushaltungen der Landwirte ersetzt wird.

Hiervon die Anhänger der kleinen Zentrifugen zu überzeugen, wird nicht überall leicht sein. Wo vielleicht mehrere Besitzer einer Zentrifuge mit einem schlechten Fabrikat einen „Reinfall“ erlebt haben, kann es natürlich nicht schwer halten, die Landwirte von der Unrentabilität des Selbstzentrifugierens zu überzeugen. So lange die Maschinchen aber noch tadellos funktionieren, werden die Besitzer sich zu dieser Anscha ung nicht bekehren wollen. Nur durch fortgesetzte gründliche Aufklärungsarbeit aller interessierten Kreise dürfte es gelingen, der Weiterverbreitung kleiner Handzentrifugen in den Genossenschaftsbezirken ein Ziel zu setzen und den Molkereigenossenschaften wieder treue Anhänger zuzuführen. An dieser Aufklärungsarbeit sollten sich die Genossenschaftsverbände und milchwirtschaftlichen Vereinigungen sowohl, wie die Genossenschaften selbst beteiligen. Bedauerlicherweise ist in den meisten Genossenschaften gegen die Verbreitung kleiner Zentrifugen unter ihren Mitgliedern bisher herzlich wenig getan worden. Man hat vielfach untätig der Fahnenflucht der Genossen zugeschaut, ja man ließ verschiedentlich sogar Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, obwohl sie sich längst eine Zentrifuge angeschafft hatten, und ihre Milch selbst verarbeiteten, ruhig ihren Ehrenposten weiter bekleiden. Die Vorstände von Genossenschaften, in deren Bezirken Handzentrifugen Anhänger gefunden haben, könnten der genossenschaftlichen Sache gewiß sehr dienen, wenn sie in Generalversammlungen, ordentlichen wie außerordentlichen, den zweifelhaften Wert der Handzentrifugen für die kleineren Landwirte zur Sprache bringen würden. Zu diesen Versammlungen lade man auch die glücklichen Zentrifugenbesitzer ein und veranlasse sie, ihre Erfahrungen, die sie mit dem Selbstzentrifugieren gemacht haben, mitzuteilen. Eine gründliche Aussprache wird ihren Zweck nicht verfehlen, sie wird um so besser wirken, wenn auch Verbandsvertreter an solchen Versammlungen teilnehmen und die ihrerseits bei den einzelnen Molkereigenossenschaften in Erfahrung gebrachten Fälle von Unrentabilität der kleinen Zentrifugen zur Kenntnis der Versammlungsteilnehmer bringen.

Den besten Beweis dafür, daß die Milchverarbeitung auf genossenschaftlicher Grundlage, auch in Gegenden mit vorwiegend kleinbäuerlicher Bevölkerung, dem Landwirt nach wie vor die vorteilhafteste Verwertung seiner Milch ermöglicht, liefert ihm übrigens das Aufblühen des Genossenschaftswesens in unserm Bundesstaate Württemberg, wo in den letzten Jahren eine Genossenschaft nach der andern entstanden ist und kürzlich noch in dem Städtchen Wangen eine Molkereischule gegründet wurde. Das ist doch sicherlich kein Zeichen, daß die Molkereigenossenschaften mit Handbetrieb sich, wie man hin und wieder sagen hört, überlebt haben.

M. H. Ich fasse meine Ausführungen in folgende Schlußsätze zusammen: Die zunehmende Verbreitung kleiner Handzentrifugen in den Bezirken der Molkereigenossenschaften schädigt sowohl die einzelnen Landwirte wie die bestehenden Molkereigenossenschaften auf das Empfindlichste. Durch das Selbstzentrifugieren der Milch und Verarbeiten derselben zu Butter, wie es in vielen Gegenden geradezu Mode geworden ist, werden mit der Zeit wieder die früheren mangelhaften Zustände in der Butterbereitung herbeigeführt, die so wünschenswerte Einheitlichkeit in der Butterproduktion muß notgedrungen einer mehr und mehr zunehmenden Zersplitterung derselben mit allen ihren nachteiligen Folgen, ganz besonders für den Buttermarkt, Platz machen. Soll in den Gegenden mit kleinbäuerlicher Bevölkerung das bisher so erfreulich aufgeblühte Molkereigenossenschaftswesen nicht seinen allmähligen Untergang finden, so ist es die höchste Zeit, daß die Genossenschaften und Verbände alles aufbieten, die Landwirte von den Nachteilen zu überzeugen, die das Selbstverarbeiten der Milch gegenüber der Lieferung dieser zur Molkerei mit sich bringt. Es wird deshalb folgende Resolution vorgeschlagen:

„Der Reichsverband wolle bei den ihm angeschlossenen Verbänden dahin wirken, daß diese der Einführung kleiner Handzentrifugen in den Kreisen ihrer Molkereigenossenschaften fortgesetzt die größte Aufmerksamkeit schenken und im Verein mit den Genossenschaftsvorständen durch Wort und Schrift, möglichst auch durch mündliche Belehrungen in Generalversammlungen, den Landwirten die Nachteile des Selbstzentrifugierens der Milch gegenüber der Milchlieferung zur Genossenschaftsmolkerei immer wieder vor Augen halten.“

Mitteilungen.

Schorfbehandlung bei Ferkeln. In der „Dtsch. Landwirtschafts-Zeitg.“ wird hierüber geschrieben: „Diese Krankheit scheint dort, wo die Ferkel auf kaltem oder nassem Boden sich aufhalten müssen, besonders häufig aufzutreten; die modernen Ställe aus Stein und Eisen sind für die empfindlichen kleinen Tiere nicht geeignet. Ein warmer und trockener Holzstall, der sich gut reinigen läßt, ist für Ferkel entschieden zweckmäßiger. Die vom Schorf befallenen Tierchen bekommen bei ungestörter Futteraufnahme in den meisten Fällen glanzlose, rauhe Borsten, die nicht mehr glatt am Körper anliegen, darauf magern die Tiere ab, zeigen einen aufwärts gekrümmten Rücken, einen großen Bauch und lästiges Hautjucken, weshalb sie sich an einzelnen Körperteilen oder am ganzen Leibe fast unausgesetzt kratzen oder an harten Gegenständen reiben. Untersucht man die Tiere näher, so zeigt sich die Haut unrein, die Oberhaut ist dunkel gefärbt oder auf mehr oder weniger ausgebreiteten Körperstellen sind schwarze Borken von der Größe eines Weizenkorns und darüber zu erkennen, die fest sitzen und nach einigen Tagen abfallen. Reißt man die Borken ab, so ist die Haut darunter nässend. In anderen Fällen entstehen ausgedehnte nässende Ausschlagstellen in der Nähe der Augen und auf der Stirn, mit Verdickung und Faltenbildung der Haut verbunden, welcher Ausscheidung ebenfalls Borken nachfolgen, die nach einiger Zeit abfallen. Die Ferkel bleiben infolge dieser Krankheit zurück; auch ist nicht ausgeschlossen, daß einzelne Tiere daran zugrunde gehen. Bricht diese Krankheit erst bei den Läufern aus, so ist sie nicht so sehr zu fürchten. Es ist vollständig verfehlt, zu versuchen, den Schorf von außen her durch Waschen mit Wasser, dem scharfe Ingredienzen zugesetzt wurden und Reiben mit scharfen Bürsten beizukommen. Die an sich schon kranke Haut wird dadurch noch mehr angegriffen, die Wasserbehandlung hat wohl auch neue Erkrankung der Ferkel durch Erkältung im Gefolge, und der Schorf überzieht die gewaschenen Tiere bald wieder. Zweckmäßig ist es dagegen, die Haut der am Schorf leidenden Ferkel mit einem milden Öl, dem als Antiseptikum etwas Salizylsäure beizumengen ist, zu bestreichen. Der Heilungsprozeß wird dadurch unterstützt. Löst sich dann der Schorf, so reibt man die Haut mit einem weichen, wollenen Lappen ab und ölt dieselbe aufs neue ein. Das Einölen wirkt wohltuend, während durch das Waschen mit scharfen Mitteln und Bürsten den Tieren die größten Schmerzen bereitet werden.“

Maschinen und Geräte.

Futterwagen für Schweineställe; System Frick. Beim Bau einer Schweinemästerei in Neustadt in Holstein wurde unter anderem auch der Frage näher getreten, die Schrotfütterung der Schweine auf eine möglichst einfache, geräuschlose, Zeit und Geld sparende Weise zu bewerkstelligen. Die Lösung dieser Frage soll den Bemühungen eines Meiereifachmannes gelungen sein. Aus der Praxis für die Praxis hat derselbe einen Schrotfütterungswagen konstruieren lassen, der seine Aufgabe in vollendeter Weise zu erfüllen scheint.

Die Meierei-Genossenschaft Neustadt hat zwei Schweineställe, von denen jeder ca. 600 Schweine faßt. Für jeden dieser Ställe ist ein Fütterungswagen angeschafft, der die Schrotfütterung in längstens 2 Minuten erledigt.

SYSTEM FRICK
D R. G. M.

Futterwagen für Schweineställe, System Frick.

Der Fütterungswagen besteht, wie aus nebenstehender Abbildung ersichtlich, zur Hauptsache aus einem in 2 Kammern eingeteilten Blechkasten, welcher nach unten in einer Mulde ausläuft. In dieser Mulde liegen 2 Schnecken, die unabhängig von einander in rotierende Bewegung gesetzt werden und auf diese Weise das zwischen ihnen lagernde Schrot nach außen und durch eine angebrachte Blechrinne in die Tröge befördern. Der Wagen ist mit einer doppelten handlichen Ausrückvorrichtung versehen, sodaß jede Seite für sich und unabhängig von der andern arbeiten kann. Ebenfalls ist dafür gesorgt, daß auf jeder Seite 4 verschiedene Quantitäten Schrot verfüttert werden können, und zwar ist auch hierbei jede Seite für sich einstellbar. Zur Bedienung soll ein Mann vollständig genügen, da der Wagen auf Feldbahnschienen läuft.

Gelegentlich der Plenar-Versammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein, welche im vorigen Jahre in Neustadt tagte, wurde auch die Schweinemästerei eingehend besichtigt, und es fanden hierbei die Futterwagen, im Betrieb vorgeführt, von seiten der betreffenden Herren eine anerkennende Beurteilung. Die Wagen sind jetzt über ein Jahr in Betrieb, und es haben sich, wie uns mitgeteilt wird, irgend welche Nachteile an ihnen bisher nicht herausgestellt.

Der Futterwagen System Frick (D. R. G. M.) mit einem Kasteninhalt von 8 Ztr. kostet ℳ 500 ab Neustadt (Holst.), doch wird derselbe mit geringer Preisänderung auch für jedes beliebige andere Quantum gebaut.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Molkereikursus für Studierende der Landwirtschaft an der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen in Königsberg i. Pr. (früher Kleinhof-Tapiau). In der Zeit vom 3. März bis 30. März 1911 wird an der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen Königsberg i. Pr., Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen, ein Molkereikursus für Studierende der Landwirtschaft und sonstige Interessenten abgehalten. Den Teilnehmern wird Gelegenheit geboten, ihre Kenntnisse auf dem Gebiete des gesamten Molkereiwesens zu erweitern, sich unter Anleitung an den praktischen Arbeiten in der Molkerei, welche die Milch von etwa 3000 Kühen verwertet, zu beteiligen und bei den täglich im Laboratorium stattfindenden Übungen die Untersuchung und Prüfung von Milch und Molkereiprodukten nach verschiedenen Methoden kennen zu lernen. Am Vormittag sowie am Nachmittag wird ein einstündiger Vortrag gehalten. Die Besichtigung des Musterstalles des Landwirtschaftlichen Instituts sowie des Versuchsguts Waldgarten und des der Genossenschaft gehörigen, der Gewinnung von Kindermilch dienenden Viehstalls wird den Kursisten gern gestattet. Das zu entrichtende Honorar beträgt im ganzen 50 ℳ, für Ausländer 60 ℳ. Nähere Auskunft erteilt Dr. Hittcher, Direktor der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen, a. o. Professor an der Universität Königsberg.

Rundschau.

Der preußische Landwirtschaftsminister und die Milchpreise. Unter dieser Überschrift veröffentlicht B. Weddige im „Tag" folgende Ausführungen: „In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 25. Januar d. J. wies der Landwirtschaftsminister darauf hin, daß zurzeit ein Mangel der Milcherzeugung noch nicht bestehe. Mit diesem Hinweis verband er aber die Bemerkung, daß die Milchpreise ihm vielfach bedenklich erschienen. In manchen Gegenden, und namentlich auch im Westen, würden Preise bezahlt, welche eine Milcherzeugung kaum noch lohnend erscheinen ließen. Solche Äußerungen von so hoher und maßgebender Stelle müssen nicht allein die rechnenden Hausfrauen, sondern namentlich auch alle diejenigen mit Sorge für die Zukunft erfüllen, welche in dem fortschreitenden Milchverzehr des deutschen Volkes eine erfolgreiche Bekämpfung des Alkohols glauben erblicken zu können. Es drängt sich daher die Frage auf: Sind in der Tat die Annahmen des landwirtschaftlichen Ressortministers berechtigt, oder handelt es sich hier wieder mal um eine Erscheinungsform der nimmersatten Profitwut der Agrarier, welche sich sogar für die Eier, die von den Hühnern doch ganz umsonst gelegt werden, Geld zahlen lassen? Ich befürchte, die Träger dieser volkswirtschaftlichen Auffassung werden im vorliegenden Falle nicht zu ihrem Recht kommen. Die Agrarier werden hier wohl mit ihrer Rentabilitätsberechnung oben bleiben, d. h. natürlich, wenn letztere nach denjenigen Grundsätzen aufgestellt wird, welche für gewöhnlich im Wirtschaftsleben maßgebend sind. Das Rechenexempel ist ja im Grunde genommen sehr einfach. Auf der einen Seite kommen die Futterkosten des Milchviehs und die sonstigen Ausgaben in Betracht, und auf der anderen Seite der Preis, welchen der Landwirt für seine Milch bekommt, sowie der Wert des Düngers, welcher der Wirtschaft verbleibt. Der Leiter der landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Münster i. W., Professor Dr. König, hat im Jahre 1900 in Nr. 18 der „Landwirtschaftlichen Zeitung für Westfalen und Lippe" eine Abhandlung über die Gewinnungskosten und den Nährwert der Kuhmilch veröffentlicht, in welcher auf Grund sorgfältiger Untersuchungen für die damalige Zeit herausgerechnet worden ist, daß selbst bei tunlichst niedriger Anrechnung der Futter- sowie sonstigen Haltungskosten und bei tunlichst hoher Bewertung des Stallmistes der Landwirt im allgemeinen wenigstens 12 ₰ für ein Liter Milch einnehmen muß, um seine sämtlichen Unkosten zu decken. Mittlerweile sind diese Unkosten ganz erheblich gestiegen. Aber selbst dann, wenn nur die in der Wirtschaft selbst erzeugten Futtermittel, also Heu, Stroh und Rüben, nach dem jetzigen Stande der Preise mit etwa 3, 2 und 1 Mark pro Zentner bewertet werden, und wenn die Erhöhung des Arbeitslohnes gar nicht in Anschlag gebracht wird, stellen sich augenblicklich die sämtlichen Unkosten für ein Liter Milch auf rund 15—16 ₰. Der Landwirt bekommt für gewöhnlich 10—12 ₰ vom Händler und dieser rund 17—18 ₰ von den Konsumenten. Sollte da nicht doch der Landwirtschaftsminister recht haben? Sollten diese Umstände nicht naturnotwendig auf eine Erhöhung der Milchpreise hinwirken? Der Landwirt wird schließlich doch seine höheren Preise entsprechend den höheren Unkosten durchsetzen. Denn ihm steht ja nicht wie dem Bierbrauer, welcher angeblich „flüssiges Brot" macht, die Möglichkeit offen, einen Ausgleich in dem Mindergehalt des Bieres zu finden. Gehen doch die Polizeiverordnungen zum Schutze des konsumierenden Publikums so weit, daß unter Umständen die Milch, welche tatsächlich reines Naturerzeugnis ist, vor der polizeilichen Revision nicht bestehen kann. Einen Trost für den sorgenden Familienvater gibt die Königsche Abhandlung nun aber doch, indem sie über den wirklichen Nährwert der Milch Aufklärung gibt. „Hiernach sind Vollmilch, Magermilch und Magerkäse zurzeit" — also im Jahre 1910 — „die preiswertesten tierischen Nahrungsmittel; selbst bei einem Preise von 20 ₰ für 1 Liter Milch erhält man in derselben noch fast doppelt so viel Nährwerteinheiten, als in den gewöhnlichen Fleischsorten unserer Hausschlachttiere und ebensoviel Nährwerteinheiten als in den anerkannt billigsten Fleischsorten (Schellfisch und Hering); die Milch bleibt selbst bei 20 bis 22 ₰ für 1 Liter immer noch ein sehr preiswürdiges und billiges Nahrungsmittel, zumal sie bei Kindern leicht und so gut wie ganz verdaulich ist." Bei den hohen Fleischpreisen ein bedeutungsvoller Fingerzeig!"

Anmerkung der Redaktion. Diese Betrachtungen des Herrn Weddige, mögen sie auch in der löblichen Absicht geschrieben sein, den Konsumenten die Forderung höherer Milchpreise als gerechtfertigt hinzustellen, klingen denn doch in einem Punkte zu unglaublich, um von den Konsumenten ernst genommen zu werden. Wenn die Landwirte die Milch, die Sie selbst 15—16 ₰ kostet, für 10—12 ₰ verkaufen müßten, und dabei noch bestehen könnten, brächten sie wahrhaftig etwas mehr zustande wie andere Leute. Wenn auch Fälle vorkommen, wo die Produktionskosten der Milch 15—16 ₰ betragen, so sind das doch Ausnahmen, und in solchen Fällen wird der Landwirt die Milch auch sicherlich nicht für 10—12 ₰ verkaufen müssen. Wenn die Verhältnisse so lägen, würde schon bald jeder Landwirt, ob gern oder ungern, die Milchwirtschaft an den Nagel hängen müssen. Es läßt sich ja allerdings nicht bestreiten, daß mancherorts der Verkaufspreis der Milch im Verhältnis zu den Herstellungskosten viel zu niedrig und daher eine Erhöhung der Milchpreise daselbst durchaus gerechtfertigt ist.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf den Schweinemärkten des Inlandes war in der Woche vom 5. zum 12. Februar die Tendenz keine einheitliche, doch kann gesagt werden, daß die Geschäftslage sich weiter verschlechtert hat. Gestiegen sind die Preise in Danzig, Posen, Nürnberg und teilweise in Leipzig, Cöln und Frankfurt a. M.; unverändert blieben dieselben in Düsseldorf, Magdeburg, München und Mannheim. An allen übrigen Märkten wurde niedriger gehandelt.

Auf den Schweinemärkten des Auslandes herrschte im allgemeinen weiter eine recht feste Tendenz vor. Die Preise stiegen in Wien, Paris, Manchester und Chicago. In Rotterdam wurden die vorwöchentlichen Preise behauptet, und nur in Kopenhagen fand ein Rückgang derselben statt.

Das Nachspiel zu den Margarinevergiftungen. Die Erkrankungen durch Margarinegenuß werden nunmehr das Landgericht in Altona beschäftigen, nachdem die Untersuchungen der Chemiker und der Staatsanwaltschaft zum Abschluß gelangt sind. Festgestellt soll sein, daß mehr als tausend Personen nach dem Genuß der verschiedenen Margarinesorten der Firma Mohr u. Co., G. m. b. H. in Altona-Ottensen, in allen Teilen des deutschen Reiches erkrankt sind. Von der Staatsanwaltschaft ist deshalb gegen den Inhaber der Firma, J. H. Mohr, Anklage wegen Nahrungsmittelfälschung in Verbindung mit fahrlässiger Körperverletzung erhoben worden, und es wird voraussichtlich die Hauptverhandlung für Ende März oder Anfang April angesetzt werden. Die Verteidigung ist von dem Landtagsabgeordneten Justizrat Waldstein übernommen worden, der der Ansicht ist, daß die Freisprechung des Angeklagten erfolgen müsse, weil ein Verschulden nur die Chemiker treffe, die die zu verarbeitenden Rohstoffe auf ihre Bestandteile und Verwendbarkeit zu prüfen hatten. Mohr soll die nach seiner Meinung schuldigen Chemiker nach dem Bekanntwerden der Vergiftungen sofort entlassen haben.

Aberglaube im 20. Jahrhundert. Daß es auch in unserer aufgeklärten Zeit noch Leute gibt, die an Hexerei und ähnlichen Spuk glauben, geht aus einem interessanten Schriftstück hervor, das vor einigen Tagen in den Besitz der Casseler Ortsbehörde gelangte. Es war das Gesuch eines Landmannes im Waldeckschen, in dem um die baldige Entsendung eines — Spiritisten ersucht wurde. Zur Begründung der Bitte wurde ausgeführt, daß das Vieh des Bittstellers und anderer Leute des Ortes anscheinend — behext sei. Es fresse und gedeihe nicht und alles „Doktern" sei bisher ohne Erfolg geblieben. Alle Viehhalter seien deshalb der Überzeugung, daß hier nur ein — Spiritist helfen könne, — aber ein tüchtiger müsse es sein.

Verurteilung eines gefährlichen Betrügers.*) Eine recht eigenartige Praxis befolgte der Händler Jakob Kellerbach in Cöln, um von Lieferanten Waren zu erhalten, ohne sie zu bezahlen. Er veröffentlichte in einer großen Anzahl von Zeitungen Annonzen, in denen er Wild, Geflügel, Butter, Schmalz, Eier, Honig, Delikatessen und andere Genußmittel gegen Kassa einzukaufen wünschte. Auf seinen Geschäftsbriefen und Karten, vermittels deren er mit den Lieferanten in Verkehr trat, prangte unter seinem Namen stolz das Wort „Großhändler" und alles ließ darauf schließen, daß man es mit einem größeren, fest fundierten Geschäft zu tun hatte. In Wirklichkeit war K. mittellos, bewohnte ein kleines Mansardenstübchen und hatte in einem Hinterhause einen Lagerraum in Größe eines Zimmers, wo er die Ware unterbrachte, welche gleich von der Bahn aus abzusetzen ihm nicht gelungen war. Seine Lieferanten wußte er mit der Zahlung hinzuhalten, indem er sogleich neue Bestellungen aufgab oder ihnen Wechsel zuschickte; gingen Nachnahmesendungen ein, so verweigerte er ihre Annahme grundsätzlich und wußte meistens auch die Absender zu bestimmen, entweder ganz von einer sofortigen Zahlung abzusehen oder sich mit einem Teilbetrag zu begnügen. Den Überschuß für den Verkauf der auf diesem Wege bezogenen Waren übergab er seiner Hauswirtin zur Aufbewahrung und fuhr, als dieser Betrag auf 1600 ℳ angewachsen war, seine Gläubiger aber mit Klage drohten, mit dem Gelde nach Lüttich, wo er es in einer Bank deponierte und nach Bedarf abhob. Als jedoch seine Mittel erschöpft waren, kehrte er nach Cöln zurück und begann seine „Tätigkeit" — diesmal als Großhändler Keltenbach — wieder aufzunehmen, bis er verhaftet und vom Landgericht Cöln wegen Betruges in elf Fällen zu einer Gesamtstrafe von drei Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Seine Revision beim Reichsgericht mit formellen und materiellen Rügen wurde am 14. Februar vom höchsten Gerichtshof als unbegründet verworfen. (75

Schwerer Diebstahl eines Milchhändlers.*) Der Milchhändler Kretzschmar in Dresden betreibt dort einen Milchhandel; er besitzt keinen offenen Laden. Die Milchzufuhr geschieht bei ihm nun auf die Weise, daß er täglich ein größeres Quantum Milch und Rahm mit dem Milchhändler Kirbach zusammen bezieht; dieses kommt in mit Bleiplomben versehenen Krügen auf dem Bahnhofe an. Beide Besteller haben daher zu der auf dem Bahnhofe lagernden Milchsendung freien Zutritt, und es ist ihnen gestattet, ihre Krüge selbst abzuholen. Eines Tages öffnete Kretzschmar durch gewaltsames Aufreißen den Verschluß eines dem Kirbach gehörigen Kruges und entnahm ihm mehrere Liter Sahne, welche er zu seinem eigenen Nutzen verwendete. Er wurde deshalb vom Landgericht

*) Nachdruck verboten.

Dresden wegen schweren Diebstahls zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, da er „auf einem Eisenbahnhofe sich eine zum Reisegepäck gehörende Sache mittels Ablösung des Verwahrungsmittels rechtswidrig zugeeignet hatte“. Seinem Einwande, er habe für seine Familie ein Quantum Sahne entnehmen wollen und nur versehentlich einen der K.'schen Krüge geöffnet, war kein Glaube geschenkt worden. Seiner beim Reichsgericht am 14. Februar anstehenden Revision wurde jedoch der Erfolg versagt, da sie lediglich tatsächliche Ausführungen, welche der Nachprüfung der Oberinstanz entzogen sind, brachten. Gemäß dem Antrage des Reichsanwalts der ausführte, daß in dem angefochtenen Urteile der Vorinstanz kein Rechtsirrtum enthalten sei, erkannte der vierte Strafsenat des höchsten Gerichtshofs auf Verwerfung der Revision. (76

Ausland.

Der Käsehandel in Italien. Der „Schweiz. Milchzeitung“ wird aus Italien berichtet: „Der italienische Käsehandel hat im verflossenen Jahre einen ganz unerwarteten Aufschwung genommen. Vor einem Jahre standen wir noch vor einer geradezu verzweifelten Krisis, als die Käse von Emilia plötzlich auf 130 L (1 L. = 80 Pfg.) sanken und die Milchproduzenten den Milchpreis von 18 L. im Jahre 1909 auf 12 L. im Jahre 1910 reduzieren mußten. Die Wirkung dieser unerhörten Preisreduktion kam einem Hagelwetter gleich, welches manchem Käser und vielen Landwirten tiefe Wunden schlug.

Rasch sind aber die Preise der Italienerkäse wieder gestiegen, und zwar gingen die Preise der Parmesankäse in Emilia bald wieder auf 170 L. hinauf. Ob nun die Milchpreise auch wieder so rasch in die Höhe schnellen werden? Es ist dies nicht anzunehmen, da es auch im Interesse der Milchproduzenten liegen muß, daß die Milchpreise nach und nach einige Stabilität erreichen

Infolge der Preissteigerung ist auch die Produktion rasch gestiegen, soll doch im letzten Jahre einzig in der Provinz Reggio-Emilia eine Mehrproduktion von 30 000 Laib stattgefunden haben gegenüber dem Durchschnitt der letzten Jahre. Interessant ist es, einen Blick auf die Exportziffern des italienischen Käsemarktes in den letzten drei Jahren zu werfen. Der Export im Monat Dezember 1910 ist zwar noch nicht bekannt, allein auch die ersten 11 Monate geben ein deutliches Bild von der bedeutenden Steigerung des italienischen Käseexportes Januar-November.

	1910 Kiloztr.	1909 Kiloztr.	1908 Kiloztr.
Grana (Parmesan)	67,329	55,052	55,188
Emmentaler und Gruyère	8,609	4,154	4,358
Peccorino (Schafkäse)	56,616	49,021	47,288
Cacciocavallo	9,660	4,500	3,930
Andere Hartkäse	14,876	11,760	8,363
Gorgonzola, Strachino und Jontina	59,150	51,472	59,169
Andere Weichkäse	1,022	732	738
	220,262	176,691	179,034

Die größten Abnehmer an Parmesankäse waren Argentinien (19,578 Kiloztr.) und Österreich-Ungarn (13,777 Kiloztr.) und an Gorgonzola war es England mit 29,908 Kiloztr. oder ziemlich genau die Hälfte des Gesamtexportes.

Während nun Käser und Milchproduzenten mit aller Zuversicht in die Zukunft blicken und überzeugt sind, daß ihre Produkte auch künftighin zu guten Preisen einen schlanken Absatz finden werden, werfen einige Handelshäuser, namentlich aus Mailand, alarmierende Nachrichten von einem Rückgang der Nachfrage auf den Markt. Ob diese Gerüchte auf Tatsachen beruhen oder nur aus der Luft gegriffen sind, wird die nächste Zeit lehren. So viel steht heute fest, daß der Käsemarkt im verflossenen Dezember eine so düstere Prophezeiung nicht zuläßt. Daß im Januar die Nachfrage zurückgegangen sei, wäre möglich, immerhin ist es aber wahrscheinlich, daß die verminderte Nachfrage nach italienischen Käsen nur einzelne Handelshäuser oder Gegenden betrifft. Sollte aber auch der Export momentan stille stehen, oder auch etwas abnehmen, so wäre damit noch nicht gesagt, daß auch der Käsepreis notgedrungen sinken müßte.

Die Steigerung unserer Käsepreise ist nicht nur dem Export zu verdanken, sondern in erster Linie dem vermehrten Käsekonsum im eigenen Lande. Nach ziemlich zuverlässigen Erhebungen beträgt die Ausfuhr ca. ein Fünftel der gesamten Käseproduktion. In Italien wie überall legt man ein großes Gewicht auf die Exportziffern und verfolgt dieselben mit dem größten Interesse, weil diese Zahlen genau festgestellt werden können. Es wird aber für Italien von keiner großen Bedeutung sein, ob nun dieser Export von einem Fünftel der Produktion auf ein Sechstel zurückgehe; denn auch der inländische Konsum kann noch mehr zunehmen und von vier Fünftel auf fünf Sechstel der Produktion steigen. Es ist sogar sehr wahrscheinlich, daß infolge der diesjährigen Weltausstellung in Turin und in Rom der Käsekonsum bei dem großen Fremdenstrom zunehmen werde.

Unterm 28. Januar wurden in Mailand notiert:

Echter Emmenthaler	L. 2,20—2,30
Imitierter Emmenthaler	„ 1,80—1,90
Gelagerter Spalenkäse	„ 2,40—2,50
Strachino-Gorgonzola	„ 1,50—1,70
Parmesan	„ 2,40—3,40
Butter	„ 2,75

Sprechsaal.

Herstellung von Kochkäse. Der Quark, welchen man zur Bereitung von Kochkäse verwendet, muß trocken ausgepreßt sein. Er wird zerkleinert, am besten mit einer Quarkmühle, so daß die einzelnen Quarkteilchen gleich groß sind, dann recht locker in ein Gefäß geschüttet, und zwar so, daß die Höhe der Quarkschicht nicht mehr wie 15 Ztm. beträgt. Darauf wird das Gefäß bedeckt, jedoch nicht luftdicht, und man stellt es an einen Platz, wo es weder zu kalt noch feucht steht; im Winter muß es selbstverständlich in einem geheizten Raum stehen, um die Reifung zu beschleunigen. Nach zwei Tagen fängt die Masse an zu reifen; mit einem Löffel oder Spaten mengt man sie nun durcheinander, daß die obere Schicht nach unten kommt. Nach weiteren 1—2 Tagen ist die Masse reif zum Kochen, jedoch darf sie nicht fließend sein, denn dies ist immer ein Zeichen, daß sie überreif ist, und es bekommt Kochkäse aus derartiger Masse nicht den nötigen Härtegrad und **hat einen**

beißenden Geschmack. Man stelle nun einen emaillierten Kochtopf über mäßiges Feuer, lasse darin ein Stück Butter zergehen, daß der Boden eingefettet ist, und tue die Quarkmasse hinein, nehme einen langstieligen Löffel und rühre fortwährend; jetzt setzt man auch das Salz hinzu, etwa 120 Gr. auf 10 Pfd. Quark, ebenso eine Kleinigkeit Kümmel, ferner zirka ½ Liter süße Vollmilch. Unter fortwährendem Rühren wird die ganze Masse sämig und durchgekocht. Um zu sehen, ob sie lange genug gekocht hat, hebe man einen Löffel Käsemasse hoch und lasse sie langsam zurücklaufen; wenn sie sirupartig zieht, ist sie genügend gekocht. Die Kochdauer beträgt vom Einfüllen der Quarkmasse in den Kochtopf bis zum Schluß zirka 20—25 Minuten. Man gieße nun die Masse in bereitstehende Gefäße und lasse sie erkalten.

Unrichtige Milchuntersuchungen. Der in Nr. 11 dieser Zeitung unter vorgenannter Überschrift veröffentlichte Hauptartikel von Herrn Pflugradt verdient volle Beachtung seitens aller Molkereien und Molkereifachleute, welche die Milch nach Fettgehalt bezahlen und sich daher mit Milchuntersuchungen beschäftigen. Es ist leider nur zu wahr, daß der Milchuntersuchung nicht überall die nötige Aufmerksamkeit zugewandt wird und daß bei Benutzung des Gerberschen Säureverfahrens, das ja am weitesten verbreitet ist, trotz der einfachen Arbeitsweise noch häufig Fehler gemacht werden, die unrichtige Resultate nach sich ziehen.

Ich möchte hier besonders auf einen in dem betreffenden Artikel erwähnten Punkt hinweisen, der mir von großer Wichtigkeit zu sein scheint, nämlich auf den Handel mit minderwertigen, ungenauen Butyrometern. Daß man vollständig zuverlässige Resultate nur bei Benutzung einwandfreier Butyrometer mit richtiger und genauer Skaleneinteilung erzielen kann, liegt klar auf der Hand. Es werden nun von manchen Firmen, wie ja auch aus dem erwähnten Hauptartikel hervorgeht, minderwertige Butyrometer zu geringeren Preisen angeboten, und leider lassen sich auch nur zu viele Molkereien in Hinsicht auf den niedrigen Preis dazu bewegen, solche minderwertigen Instrumente anzuschaffen. Die betr. Firmen oder deren Reisende versichern natürlich hoch und heilig, daß diese Butyrometer ebenso gut und zuverlässig seien, wie die von anderen Firmen zu höheren Preisen in den Handel gebrachten. In der Meinung, daß diese Versicherung auf Wahrheit beruhe, lassen sich dann manche Molkereien auf den Kauf ein. Finden sie dann später, daß sie getäuscht worden sind und sich minderwertige Instrumente haben anhängen lassen, so sind Scherereien, Aerger und möglicherweise ein kostspieliger Prozeß die Folge. Die reellen Firmen aber, die nur erstklassige Butyrometer in den Handel bringen und dafür natürlich auch entsprechend höhere Preise verlangen müssen, werden durch derartige Geschäftspraktiken empfindlich geschädigt.

Des öfteren hört man auch noch die Meinung aussprechen, es komme in Genossenschaften auf die Genauigkeit der Untersuchung nicht so sehr an, wenn dem einen oder anderen diesmal etwas zu wenig angeschrieben werde, so bekomme er dafür das andere Mal soviel mehr und die Sache gleiche sich aus. Nichts ist verkehrter als solche Ansichten, und man braucht sich wahrhaftig nicht zu wundern, daß die Genossen, wenn ihnen solche Ansichten zu Ohren kommen, das ganze Vertrauen zur Milchuntersuchung und zur gerechten Bezahlung der Milch verlieren. Mag auch in einer Genossenschaft der genossenschaftliche Sinn und das Gefühl des Zusammenhaltens hoch entwickelt sein, so wird dasselbe doch nie so weit gehen, daß nicht jeder einzelne Genosse darauf bedacht ist, die von ihm an die Molkerei gelieferte Milch auch genau bezahlt zu bekommen, schwerlich wird der eine Genosse zu gunsten des anderen auf diese Genauigkeit verzichten wollen. Darum ist es unbedingt erforderlich, daß die Leiter der Molkereien auf größte Genauigkeit bei der Milchuntersuchung Wert legen und nur solche Butyrometer benutzen, von deren Güte und Wert sie überzeugt sind. Wenn von dieser oder jener Firma minderwertige Butyrometer angeboten werden, so sollte man, um sich spätere Scherereien zu ersparen, diese Angebote zurückweisen und sich an solche Firmen wenden, die erprobte und zuverlässige Instrumente verkaufen. Der höhere Preis für solche macht sich nachher doppelt bezahlt. N. M.

Neuer Apparat zum Verschließen der Milchflaschen mit Pappscheiben. Die Milchflaschen mit Pappscheiben-Verschluß haben in den letzten Jahren große Verbreitung gefunden. Man muß es dabei als einen Übelstand betrachten, daß die einzelnen Pappscheiben, ehe sie auf die Flaschen kommen, stets mit den Fingern des Arbeitspersonals in Berührung kommen. Meistens muß das Personal die verschiedensten Arbeiten verrichten und es kann daher leicht vorkommen, daß mit unsauberen Händen zum Verschließen der Flaschen geschritten wird. Dabei werden aus einem Kasten oder aus der Tasche die Pappscheiben mit der Hand herausgeholt und eine nach der anderen entweder mit dem Daumen oder mittels eines Apparates aus Eisen oder Holz in die Flaschen eingedrückt, wobei jedoch jede einzelne Pappscheibe durch die Finger des Arbeiters geht.

Es läßt sich nicht bestreiten, daß diese Arbeitsweise mit dem Reinlichkeitssinn nicht immer zu vereinbaren ist. Es gab jedoch bis jetzt noch kein Mittel, keinen Apparat und keine Vorrichtung, die es den Molkerei-Inhabern ermöglichte, in dieser Beziehung eine strenge Kontrolle über ihre Hilfskräfte auszuüben. Nun soll auch in dieser Beziehung Wandel geschaffen werden, und zwar nicht nur zum Vorteil des milchkonsumierenden Publikums, sondern vor allem zum größten Vorteil der Molkereien selbst.

Der in Molkereikreisen bekannte Zivil-Ingenieur Wilhelm Helm, Berlin, hat einen Apparat konstruiert, der es ermöglicht, die Milchflaschen sehr schnell zu verschließen, ohne eine einzige Pappscheibe überhaupt in die Hand zu nehmen. Wie eine Zange erfaßt der Apparat jede Flasche für sich, drückt die Pappscheibe fest hinein und versieht die Flasche gleichzeitig mit einer wirksamen Plombe. Die Flaschen brauchen zu diesem Zweck nicht mehr auf Tische gestellt zu werden, sondern sie bleiben einfach nach dem Füllen in Flaschenkasten (Transportkasten), was eine große Ersparnis an Zeit, Arbeit und Bruch bedeutet. Eine junge Hilfskraft soll auf diese Weise ohne Anstrengung 3000 Flaschen in der Stunde verschließen können. Die Milchanlage der Säuglingsfürsorge der Stadt Berlin benutzt diesen Apparat seit längerer Zeit, und er soll sich dort sehr gut bewähren. Den Vertrieb des neuen Helmapparates hat die Firma C. Stölzle's Söhne A.-G. Berlin S. 14, Alexandrinenstraße 88, übernommen. Ein Prospekt über den Apparat liegt dieser Nummer bei. —

Kondensierte Milch. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 11.)

I.

Die Herstellung von kondensierter Milch ist in Deutschland nur vereinzelt mit gutem Erfolg aufgenommen worden. Wir haben mehrere derartige Fabriken, aber daß bereits besondere Erfolge erzielt worden seien, konnte ich nicht feststellen. Einige ältere Firmen, welche bereits jahrelang gearbeitet und einigermaßen gut eingeführt sind, mögen wohl einen guten Gewinn haben. Es werden ab und zu in städtischen Molkereien, wo im Sommer ein Überquantum an Milch und die Verwertung der Milch schlecht ist, Kondensmilchanlagen gebaut, aber es dauert nicht lange und die meisten stellen diesen Betrieb wieder ein, denn der Absatz fehlt.

Wenn Sie nun die Herstellung kondensierter Milch aufnehmen wollen, müssen Sie vor allen Dingen gute, möglichst billige Milch haben, um überhaupt eine gute Ware in den Handel bringen und auch gegen die Konkurrenz ankämpfen zu können. Ein größerer Absatz in Deutschland ist schwer zu finden und mit großer Reklame verknüpft. Die großen Schweizer Firmen, wie Nestle etc., beherrschen ganz Deutschland und es ist daher schwer ins Geschäft zu kommen. Außerdem haben wir ja auch an allen Plätzen gute Bezugsquellen für frische Milch und daher ist die Nachfrage nach kondensierter Milch verhältnismäßig sehr gering.

Der Absatz von Kondensmilch ist hauptsächlich im Export nach dem Auslande zu suchen und auch das ist nicht so leicht. Ein guter, rühriger Vertreter an einem größeren Seehandelsplatze, welcher bei erstklassigen Firmen gut eingeführt ist, wäre hier notwendig und es wäre dann ja nicht ausgeschlossen, daß Sie im Laufe der Jahre ein gutes Geschäft machen würden.

Es gehört auch ein ziemlich großes Betriebskapital dazu, welches aber leicht verloren gehen kann. Deshalb rate ich Ihnen, wenn die Verhältnisse nicht ganz besonders günstig für Sie sind, die Finger davon zu lassen, wenn Sie sich schlimme Erfahrungen ersparen wollen. D. (72

II.

Da der Verbrauch von kondensierter Milch in ständigem Wachsen begriffen ist, so kann deren Herstellung wohl empfohlen werden. Besonders im Vorteil dürften Molkereien sein, die direkt in Großstädten oder doch in deren nächster Nähe liegen. Als Abnehmer kommen in erster Linie die besseren Hotels, Konditoreien und Konservenhandlungen in Betracht. Namentlich die Konditoreien und Hotels sind wegen der sich mitunter sehr drängenden Aufträge, die augenblicklich ausgeführt werden müssen, oft recht verlegen um frische Milch und halten daher immer einen bestimmten Vorrat von kondensierter Milch auf Lager. Um Kundschaft zu bekommen, ist natürlich der beste Weg persönliche Rücksprache mit den Besitzern der Hotels, Konditoreien usw. oder deren Küchenmeistern. Es ist allerdings ratsam, im Anfang die Herstellung von kondensierter Milch nur so nebenher zu betreiben ,bis man sich einen festen Kundenstamm erobert hat. Über die Verwertung der Milch bei dieser Fabrikationsart lassen sich im allgemeinen Angaben wohl schwer machen, dieselbe hängt von dem Verfahren ab, nach welchem Sie arbeiten, vom Einkaufspreis der Milch und zuletzt auch von den erzielten Verkaufspreisen. Paul Rieckhoff, Hamburg.

Milchreinigungszentrifuge. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 11.)

I.

Während man früher zur Reinigung der Verkaufsmilch in städtischen Molkereien mit Vorliebe die Milchreinigungszentrifuge benutzte, der man ihrer leichten Bedienung wegen den Vorzug gab, ist man in letzter Zeit mehr und mehr zur Reinigung durch Filter übergegangen. Es hat dies seinen Grund darin, daß die in der Milch vorhandenen Fettkügelchen durch die Behandlung in den Reinigungsmaschinen teilweise homogenisiert werden, wodurch die Aufrahmfähigkeit der Milch bedeutend beeinträchtigt wird. Wird nun solche Milch in den Konsum gebracht, so hat man, da die Hausfrauen meistens den Fettgehalt der Milch nach der Stärke der sich auf dieser bei längerem Stehen bildenden Rahmschicht beurteilen, häufig Klagen über magere Milch, die sich vor allem dann unangenehm bemerkbar machen, wenn die Milch etwa vorhandener Konkurrenten diesen Nachteil nicht aufweist und wenn mit Einführung der Reinigung eine Steigerung des Milchpreises vorgenommen werden soll. In noch größerem Maße machen sich diese Unannehmlichkeiten bemerkbar, wenn die Reinigung mit einer gewöhnlichen Entrahmungsmaschine vorgenommen wird, deren weiterer Nachteil noch der ist, daß die gereinigte Milch fortdauernd gegen den ausgeschiedenen Schmutz geschleudert wird, wodurch dieser gleichsam ausgewaschen wird, was dem Wohlgeschmack der Milch nicht gerade dienlich sein dürfte.

Liegen die Verhältnisse nun so, daß wegen der verminderten Aufrahmfähigkeit keinerlei Befürchtungen zu hegen sind, oder sind die Abnehmer schon gar an durch Zentrifugen gereinigte Milch gewöhnt, so kann nur zur Anschaffung einer Reinigungszentrifuge geraten werden, da die Reinigung mittels Zentrifugen immerhin die bequemste ist. Mir sind insbesondere die Heinesche- und Westfalia-Zentrifugen bekannt, die sich in Konstruktion, Leistungsfähigkeit, Kraftverbrauch und Preis fast gleichen. Wie schon eingangs gesagt, geht man aber neuerdings mehr und mehr zur Filterreinigung über, da diese bei entsprechender Anwendung dieselbe Reinigung gewährleistet, ohne mit den Nachteilen der Zentrifugen behaftet zu sein. Insbesondere sind es die Wattefilter (System Fiedler), die infolge ihrer guten Leistungen und leichten Reinigung die früher vielfach benutzten Kiesfilter verdrängen, so daß, falls man sich zur Filterreinigung entschließt, die Anschaffung eines solchen nur empfohlen werden kann. F. S. (70

II.

Ich habe sowohl mit der Zentrifuge von Heine-Viersen als auch mit der Westfalia gearbeitet und kann wohl sagen, daß mich beide sehr befriedigt haben. Diese Maschinen haben sich in den letzten Jahren gut eingebürgert, am meisten habe ich die erstere angetroffen. Dieselbe arbeitet auch in hiesigem Großbetriebe zur Zufriedenheit und bietet gute und wesentliche Vorteile gegenüber Reinigung mit den Entrahmungsmaschinen.

Ich habe vor einigen Jahren auch mit einem Volleschen Kiesfilter gearbeitet und war mit demselben gleichfalls zufrieden. Es verdiente auf der betr. Stelle den Vorzug, weil ein großes Quantum Milch abends spät kam und Betriebskraft dann nicht mehr vorhanden war. Diese Filter bereiten jedoch sehr viel Arbeit, der Kies muß sauber gereinigt werden, damit keine Milchreste etc. darin bleiben und in Fäulnis übergehen können. Jedenfalls kann ich Ihnen die Anschaffung einer Reinigungszentrifuge empfehlen. H. D. (71

III.

Steht Ihnen eine Entrahmungszentrifuge zur Verfügung, so dürfte es das Einfachste sein, diese zum Reinigen der Milch zu benutzen. Beabsichtigen Sie aber die Anschaffung einer neuen Zentrifuge, so dürfte es empfehlenswert sein, eine besonders für den Reinigungszweck gebaute anzuschaffen, da diese ihre Aufgabe natürlich besser erfüllen kann als die gewöhnliche Entrahmungsmaschine, deren Hauptzweck doch immer die Entrahmung selbst bleibt. Überdies ist bei der Konstruktion der Reinigungszentrifugen auch auf eine gute Durchlüftung der Milch Wert gelegt. Ein wesentlicher Unterschied in Leistung, Preis und Konstruktion besteht bei den von Ihnen angeführten Systemen kaum, am weitesten verbreitet ist meines Wissens die Heine-Zentrifuge.

Viele Praktiker stehen dieser Art der Reinigung allerdings nicht sehr freundlich gegenüber, weil sie die Erfahrung gemacht haben, daß die durch die Schleuderkraft gereinigte Milch nicht mehr so gut aufrahmt, wie unbearbeitete Milch. Von der Kundschaft wird dann der allerdings unberechtigte Vorwurf erhoben, die Milch sei nicht genügend fetthaltig.

Es wird daher in letzter Zeit den Filtern besondere Aufmerksamkeit zugewandt, nachdem es gelungen ist, durch die Konstruktion eines Filters in Verbindung mit einer Pumpe die bisherigen Übelstände (Verstopfung und geringe Durchlässigkeit des Filtertuches) zu beseitigen. Auf der letzten Ausstellung der D. L.-G. war ein derartiger Filter als Neuheit angemeldet und wurde auch nach längerem Gebrauch in der Meierei Elmshorn durch die Herren Prof. Martiny und Weigmann geprüft und als „neu und beachtenswert“ mit der großen bronzenen Denkmünze von der D. L.-G. ausgezeichnet. Jetzt ist dieser Filter bereits in mehreren städtischen Molkereien in Betrieb und soll sich gut bewähren. Eine Pumpe dürfte bei Ihnen schon vorhanden sein, da die Milch doch gewöhnlich gleich auf den Tiefkühler gehoben wird. Dieselbe würde dann erst die Milch durch den Filter saugen oder drücken und dann auf den Kühler befördern. Eine größere Kraftleistung Ihrer Dampfmaschine wäre auch nicht erforderlich, während eine Reinigungszentrifuge immerhin 1—1½ PS. benötigt, außerdem sind die Anschaffungskosten eines Filters viel geringer. Die Leistung des Filters beträgt 2000—4000 Liter pro Stunde. Hergestellt wird derselbe von Ed. Ahlborn, Hildesheim und Herm. Krosch Nachflg., Bergedorf. Der „Astra“-filter des Bergedorfer Eisenwerks, in etwas anderer Ausführung hergestellt, ist in derselben Größe erhältlich und soll sich auch in der Praxis gut bewähren.

Ohle-Berlin.

Handelsteil.

Der Tilsiter Käsehandel.

Nach Hamburger Berichten entspricht der bisherige Geschäftsgang im Tilsiter Käsehandel durchaus nicht den großen Hoffnungen, mit welchen allgemein ins neue Jahr hineingegangen ist. Eine Knappheit an Ware, die man schon für die jetzige Zeit vorausgesagt hatte, ist bis heute nicht eingetreten und es sind auch für absehbare Zeiten keine Aussichten für eine solche vorhanden. Desgleichen ist die mit Bestimmtheit erwartete Preissteigerung nicht nur ausgeblieben, sondern ist im Gegenteil heute Neigung zu Preis-Konzessionen vorhanden. Ähnlich lauten die Berichte aus dem übrigen Deutschland. Die Ursache liegt in dem geringen Konsum, der nicht der Jahreszeit entspricht, und der in keinem Verhältnis zu der enormen Sommer- und Herbst-Produktion steht. Sehr auffallend ist die Erscheinung, daß heute noch größere Posten vorjähriger Sommerkäse aus den Monaten Juni-Juli dringend angeboten werden. Die Inhaber sind übel daran, da die Ware durch das lange Lagern im Geschmack erheblich gelitten hat, und infolgedessen sehr schwer verkäuflich ist. Man sieht eben wieder, daß der Tilsiter kein Lagerkäse ist. Die Aussichten für die nächsten Monate sind wenig günstig und werden namentlich bei einem zeitigen Frühjahr unliebsame Überraschungen nicht ausbleiben.

Briefkasten.

Alle Anfragen, welche das Molkereifach betreffen, werden für unsere Abonnenten an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Wird direkte briefliche Antwort verlangt, so sind der Anfrage zwei Mark in Marken beizufügen.

Mündliche Kreditauskünfte über Butter- und Käseabnehmer, soweit über solche Material vorhanden ist, werden an unsere Abonnenten kostenfrei erteilt.

M. M. Der Reservefonds soll nach dem Genossenschaftsgesetze nur zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes dienen. Es muß im Statut festgesetzt werden, bis zu welcher Höhe der Reservefonds angesammelt werden soll. Ist diese bereits überschritten, so steht nichts im Wege, den überschießenden Betrag zu anderen Zwecken zu benutzen, oder, wie es in Ihrem Falle zutrifft, die Neuanschaffungen dem Reservefonds zu belasten, also ihn um den Anschaffungsbetrag zu verringern. Ob das zu empfehlen ist, muß von Fall zu Fall entschieden werden. Fr. (376

T. in B. So weit sich aus den Zahlen schließen läßt, haben Sie eine Unterbilanz für 1910. Diese wird dadurch herbeigeführt sein, daß Ihr Vorgänger die laufenden Schulden für 1909 nicht in die Bilanz aufgenommen hat, das ist ein Fehler, der leider noch viel zu häufig gemacht wird. Sie bezahlten nun die noch zu begleichenden Rechnungen in Höhe von 6000 ℳ, dadurch trug das Jahr 1910 eine Last, die mit dem Jahre 1909 verrechnet werden mußte. Es bleibt nun nichts anderes übrig, als die entstandene Unterbilanz vom Reservefonds abzuschreiben. Also statt 31 120,89 ℳ nur 27 817,34 ℳ einzustellen. Ganz deutlich sind die Bilanzen von 1907—09 auch nicht. Wo ist der jährliche Überschuß geblieben? Ist dem Reservefonds nichts zugeschrieben? — Es ist nicht Gebrauch, den Reservefonds in besonderen Werten anzulegen. Richtiger ist es, den Reservefonds als einen Buchposten anzusehen, als eine Forderung, die nur der Notfall geltend macht. Wirtschaftlich kann es sogar ganz verkehrt sein, für den Reservefonds Geld bei der Sparkasse oder der Bank oder in Wertpapieren anzulegen. Um eine Bilanz auf ihre Richtigkeit prüfen zu können, muß man auch die Verlust- und Gewinn-Rechnung dabei haben. Eine verantwortliche Prüfung ist indes nur dann möglich, wenn auch die Hauptbücher vorliegen. Fr. (364

Berichtigung. In einer in der letzten Nummer unter K. G. veröffentlichten Briefkastenantwort ist versehentlich geschrieben worden: „Die von Ihnen in den Handel gebrachte gesalzene Butter darf nicht mehr wie 18 Prozent Wasser enthalten". Es muß selbstverständlich heißen: „darf nicht mehr wie 16 Prozent Wasser enthalten".

Marktberichte.

Butter-Notierungen.

Neueste Depesche siehe Seite 245.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

11. Febr. Ia 122—124 **Mk.,** IIa 120—122 **Mk.,** IIIa 117—120 **Mk.,** abfallende 105—116 **Mk.** Tendenz: fest.

15. Februar. Ia 125—127 ℳ, IIa 123—125 ℳ, IIIa 117—122 ℳ, abfallende 108—118 ℳ. Tendenz: fest.

Kopenhagen, 16. Februar. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 103 Kronen (ca. 116,— Mk.). Tendenz: sehr fest.

Kempten, 15. Febr. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 107 Mk., Süßrahmbutter 102 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 117—119 Mk. Tendenz: mäßig.

Kaufbeuren, 16. Febr. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahm butter, feinste Qualität 111 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Wangen, 16. Februar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 121 Mk., Vorbruchbutter 112 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 15. Februar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft: 8 Drittel 139 Mk., 25 Drittel 138,50 Mk., 66 Drittel 138 Mk., 41 Drittel 137,50 Mk., 55 Drittel 137 Mk., 22 Drittel 136,50 Mk., 40 Drittel 136 Mk., 7 Drittel 135,50 Mk., 14 Drittel 135 Mk., 11 Drittel 134 Mk., 9 Drittel 132,50 Mk., 3 Drittel 133 Mk., 3 Drittel 130,50 Mk., 4 Drittel 132 Mk., 2 Drittel 131 Mk.

1. Klasse: 310 Drittel zu 136,77 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 32 Drittel zu 127,75 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 16. Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Gegenüber den Auslandspreisen ist das hiesige Preis-Niveau noch immer ein mäßiges. Infolgedessen bleibt die Nachfrage nach allen Qualitäten rege. Die Einlieferungen räumen sich und die Geschäftslage bleibt eine gesunde.

Berlin, 16. Febr. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg** Ia 123—127 **Mk.,** IIa 116—120 **Mk.,** IIIa 100—110 **Mk.,** abfallende 85 bis 90 Mark.

Berlin, 15. Febr. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Die Berichte vom Ausland sind anhaltend fest und da England flott kauft, sind die Forderungen von Dänemark, Schweden und Holland so hoch, daß Preise keine Rechnung nach hier geben. Jeder Bezug ist daher ausgeschlossen und sind wir nur auf unsere inländische Produktion angewiesen. Die Nachfrage ist nach allen Qualitäten rege und konnten die Zufuhren zu höheren Preisen geräumt werden.

Berlin, 15. Februar. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. In russischer und sibirischer Butter war gute Nachfrage nach allerfeinsten, frischen Qualitäten, welche jedoch noch immer sehr wenig am Markt vorhanden waren, zumal die Preise hierfür im Produktionslande immer noch zu hoch sind und keine Rechnung nach hier geben, geringere Qualitäten im Preise von ca. 100—105 Mk. sind gleichfalls sehr gesucht und herrschte hierfür gute Nachfrage. In der vorigen Woche gelangten zur Verschiffung:

	von Windau:	von Riga:	von St. Petersburg:
nach London	— Faß	— Faß	— Faß
„ Kopenhagen	3468 „	— „	— „
„ Hamburg	3635 „	— „	— „
„ Stettin	4868 „	— „	— „

Es wurde erzielt für allerfeinste, frische russische und sibirische Butter 121—123 Mk., Kühlhausbutter 114—118 Mk., IIa ca. 110 Mk., IIIa bis 105 Mark.

Hamburg, 16. Febr. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Der Verlauf des dieswöchigen Marktes ist abermals als sehr fest zu bezeichnen. Die deutsche Produktion ist ungenügend, um den einheimischen Bedarf zn decken und so sind wir vom Auslande abhängig. Hollands Produktion ist augenblicklich noch immer verschwindend klein, während Skandinavien sich die Knappheit Deutschlands zu Nutzen machte und die Preise sprungweise erhöhte. Die Börsennotierung wird wahrscheinlich morgen um ca. 4 Mk. erhöht werden; die weitere Entwickelung des Marktes bleibt dann abzuwarten, da sich der Konsum alsdann wohl zunächst den höheren Preisen anpassen muß.

Hamburg, 16. Febr. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Unsere letzte Notierung wurde um 4 Mk., also auf 136 Mk., erhöht. Der Schlußmarkt verlief sehr fest; die Läger konnten sämtlich geräumt werden. Die Berichtswoche verlief ebenfalls sehr lebhaft. Die Produktion bleibt äußerst klein und die Nachfrage nach wie vor gut. Auch vom Inlande liefen recht belangreiche Aufträge ein, trotzdem allerfeinste Ware 135 bis 138 Mk. kostete. Die Preise in England und Kopenhagen sind noch weiter gestiegen. Die Forderungen für feinste dänische sind derartig hoch, daß nur vereinzelt Bezüge gemacht werden können. Die heutige Notierung in Kopenhagen wurde auch dementsprechend nochmals um 3 Kr. (notiert 103 Kr. = 116 Mk.) erhöht. Trotzdem bleibt der Handel dort sehr lebhaft. Auch wir werden eine weitere Erhöhung unserer morgigen Notierung von ca. 3 Mk. eintreten lassen. Damit werden wir wohl, aller Wahrscheinlichkeit nach, den höchsten Preis erreicht haben. Die neuen Ankünfte in sibirischer Butter betrugen 3635 Tonnen. Die Nachfrage war ungemein lebhaft, so daß fast sämtliche Ware schlank Nehmer fand. Bezahlt wurde allerfeinste Qualität mit 119—120 Mk., gute frische à 116—118 Mk. und ältere Sachen à 100—108 Mk. Da die Preise in Sibirien dauernd hoch bleiben, sind auch hierin keine billigeren Preise zu erwarten.

Hildesheim, 17. Februar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Die ungewöhnliche Differenz der Resultate der dieswöchentlichen Auktionen in Berlin und Hamburg ist auffallend und läßt, angesichts der dringenden Angebote bedeutender Posten älterer Butter und der großen Zufuhren sibirischer Produktion kein zweifelsfreies Vertrauen zu der gegenwärtigen Marktlage aufkommen, so daß man der Aufwärtsbewegung nur mit Sorgen folgen kann. Die heimischen Zufuhren an uns als auch sibirischen Importe sind wesentlich größer als im Vorjahre und konnten durch rege Nachfrage wiederum zu mäßig höheren Preisen geräumt werden. Für prima Molkereibutter zahlen wir 123 bis 126 Mk., netto frei hier. Tendenz: fest.

Leipzig, 17. Februar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die Stimmung befestigte sich weiter und wurden die Preise um 3 Mk. erhöht. Von der Haltung des Konsums wird es abhängen, ob die Preissteigerung weitere Fortschritte macht.

Preise für feinste Tafelbutter 125—128 Mk., II. Sorten 112—124 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 15. Febr. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Die feste Stimmung, von welcher andere Plätze in den letzten Tagen berichteten, hat sich in keiner Weise auf den hiesigen Platz übertragen; das Geschäft verlief weiter ruhig und wird der Absatz infolge der neulichen Erhöhung der Preise noch schleppender werden.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 131—00 Mk., feinste 128—130 Mk., II. Qualität 120—126 Mk., III. Qualität 112 bis 117 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 16. Februar. Bericht von Gebr. Rößler. Wie nicht anders zu erwarten, hat der Bedarf in frischer Butter weiter zugenommen, auch die erhöhten Preise haben dem bisherigen guten Absatz keinerlei Abbruch getan.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 128—130 Mk., Ia 124 bis 127 Mk, IIa 121—123 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Königsberg, 15. Febr. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Festere Berichte vom Ausland Hand in Hand gehend mit weiterer Abnahme der Zufuhren veranlaßten auch hier eine Erhöhung der Notierungen. In Rußland und auch in einem größeren Teil des Inlandes herrscht starker Frost, was auf die Produktion und den Bedarf nicht ohne Einfluß bleiben kann, obwohl in diesem Jahre die Futtervorräte im allgemeinen nicht knapp sind und es auch im Interesse des späteren Geschäfts nicht wünschenswert erscheinen kann, daß die Preise wieder die anormale Höhe des Vorjahres annehmen.

Wir zahlen für feinstes Produkt 118 bis 122 Mark pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 15. Februar. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Auch in letzter Woche war am hiesigen Markte eine rege Nachfrage; die Eingänge waren etwa 800 Faß und wurden feinste Qualitäten zu unveränderten Preisen Rubel 14,— bis 14,30 verkauft.

b) Omsk. Der Markt ist hier sehr fest, die Zufuhren beliefen sich auf etwa 800 Tonnen und bestanden durchgängig aus besten Qualitäten. Für nächste Woche sind noch größere Zufuhren in Aussicht. Die Preise waren für feinste Qualitäten Rubel 14,30—14,60.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 16. Febr. Bericht von J. Themans Izoon. Preise für Ia Molkereibutter, welche Ende voriger Woche sich bereits bis Mk. 125 pro Ztr. stellten, haben sich noch weiter befestigt. Unter diesen Umständen war der Verkauf in fremder Butter diese Woche recht lebhaft. Notierung letzten Freitag 58 fl., soll morgen noch erhöht werden.

Käse.

Berlin, 16. Februar. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 16. Februar. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa —- Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 8,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 42—45 Mk., Tilsit., fette 45—55 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Kempten, 15. Februar. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Limburger feinst Ia 38—39 Mk., Limburger prima 33—34 Mk., Limburger IIa 30—31 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 39—40 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 54—55 Mk., Romadour feinst Ia 40—42 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 54—55 Mk., Weißlacker (Bierkäse) 3/4 fett 46—47 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 16. Februar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:
Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 37 Mark.
„ „ 30 „ „ „ „ 41 „
„ „ 35 „ „ „ „ 46 „
„ „ 40 „ „ „ „ 50 „
Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 16. Februar. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):
mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 52,— Mark pro Zentner
„ 35 „ „ „ „ 47,— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 42,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 38,— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 34,— „ „ „
„ 15 „ „ „ „ 30,— „ „ „
Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 15. Febr. Auftrieb 2135 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 3455 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 6—8 Monate alt, 1 Stück 46—59 Mk., 4—6 Monate alt, 1 Stück 35—45 Mk., Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, 1 Stück 18—25 Mk., unter 8 Wochen alt, 1 Stück 13—17 Mk. Verlauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft; Preise anziehend.

Hannover, 16. Februar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 773 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 57—60 Mk., Klasse V 52—55 Mk., Klasse VI 55—57 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 16. Februar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 2142 Stück. Preise: Schwere 57,00—58,00 Mk., leichte 56,00 bis 57,00 Mk., Sauen 50,00—52,00 Mk., Ferkel 55,00—56,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: langsam.

Neueste Schweine-Preise

Ort	Febr.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	15.	14802	61 49	bis bis	55 44	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	16.	2142	58	bis	50	20—24 % Tara	flau
Hannover	16.	773	60	bis	52	Schlachtgew.	schlecht
Leipzig	16.	1647	62	bis	56	„	mittel
Dresden	16.	1482	67	bis	61	„	mittel
Dortmund	16.	185	61	bis	57	„	gut
Mannheim	16.	1649	65	bis	63	„	lebhaft
Stettin	16.	467	58	bis	56	„	schlepp.
Posen	15.	633	44	bis	36	Lebendgewicht	ruhig
Kiel	16.	1018	48	bis	44	„	besser
Mülhausen i. E.	15.	631	70	bis	67	Schlachtgew.	—
München	15.	4796	68	bis	48	„	—

Futtermittel.

Magdeburg, 16. Februar. Bericht von S. Priwin & Cie, Magdeburg.

Russische Donau-Gerste 59/60 kg prompt 120,— Mk., Februar bis August 1911 115,— Mk.

La Plata-Mais prompt 123,— Mk.
pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.

Russ. Donau-Gerste 59/60 kg prompt 135,— Mk., März bis September 130,— Mk.

Rund-Mais prompt 141,— Mk.
verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg-Wittenberge.
Aken-Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco-Axa Febr.-Juli 131 Mk., pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 8,20 Mk. per Ztr. ohne Sack ab hiesig. Stationen
„ Febr.-Juli 8,40 „ „ „ „ „ „ „ „

Reismehl 24/28 Proz. 86 Mk. Quai Bremen-Hamburg, 90 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.

(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne.)

Eingegangene Chiffre-Offerten:

	Nr.	Br.		Nr.	Br.
	1906	36 Br.		1958	3 Br.
HW	1998	1 „		2121	10 „
	2026	10 „		2072	26 „
	2117	1 „	M	2066	1 „
J	2021	1 „	B	2115	2 „
	2100	5 „	D	2039	5 „
H	2018	1 „		1932	6 „
	1959	7 „	NN	1949	1 „
	1969	12 „	EB	1995	3 „
	1921	1 „	JH	1899	3 „
J	2005	22 „	EM	1908	15 „
	1933	14 „	LS	2035	12 „
	2020	3 „		2052	28 „
OW	1764	11 „		1795	4 „
	1835	12 „		1524	7 „
LS	1479	4 „	MGB	1922	1 „
W	2036	4 „		2065	4 „
	2051	4 „		1912	1 „
	1990	2 „		2015	4 „
	2040	2 „		1974	1 „
	1967	10 „		1923	7 „
	1992	8 „	TU	2064	4 „
	1529	2 „	FF	1183	3 „
AE	1925	6 „		2041	3 „
LMN	646	1 „	AB	1192	4 „
MM	1727	1 „		2042	3 „
HR	2032	21 „	AHQ	1931	1 „
	1918	3 „		1913	24 „
OF	2002	3 „	MA	2056	3 „
AM	1513	6 „	DK	2293	8 „
	2270	3 „		2256	1 „
	2277	2 „		2282	1 „
AB	2119	3 „	RL	2200	1 „
	2224	3 „	AA	2198	1 „
	2263	1 „	EJ	2193	1 „
AW	2156	5 „		2175	3 „
	2168	3 „	H	2170	1 „
	2147	3 „		2215	3 „
H	2164	1 „	Pom	2141	11 „
Thür.	2153	10 „		2214	2 „
	2211	1 „	MR	2204	8 „
	2210	6 „		2244	2 „
	2250	7 „	W	2188	7 „
	2251	3 „	AB	1734	7 „
	1758	6 „		1472	4 „
AE	2239	16 „		2135	1 „
MB	2237	3 „		1901	2 „
FL	2236	2 „		2275	11 „
A	2248	3 „	F	2169	14 „
	2158	1 „		2133	2 „
Z	2151	4 „		2150	3 „
HM	2235	3 „	Z	2181	3 „
	2174	2 „	FOT	2238	9 „
	2157	13 „	M	2202	2 „

☛ Chiffre-Inserate ☚
werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der auf solche Inserate von gewerbsmäßigen Vermittlern einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung solcher lehnen wir ab.

☛ In Chiffre-Inseraten ☚ wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 2510 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe ☛ neu bestellt. ☚

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Milchzuckerfabrik
sucht zu sofort oder bald ein. fleiß., absolut gewissenhaften
Siedemeister
der in der Fabrikation (kochen u. raffinieren) aus süßen u. sauren Molken gründl. praktische Erfahrung hat. Stellung bei guter Leistung dauernd. Ausführliche Angebote m. Zeugnisabschrift., Altersangabe, Gehaltsforderung u. **J. P. 13375** beförd. d. Ann.-Expedition **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (2755

Zum 1. April suche für groß. Unterneh. einen jung., gebild., tücht.
Molkerei-Fachmann
als technisch. Leiter, der auch praktisch tätig sein muß. Anfangsgeh. 50 Mk., fr. Station u. Familienanschl. Da Stellung bei Abw. des Chefs selbst., ist eine Kaution von 1000 Mk. erforderl. Off. mit Zeugnisabschr., Lebenslauf u. Bild u. **2540** an d. Ztg.

Zum 1. April a. c. wird ein tüchtiger, in doppelter Buchführung, Korrespondenz und Maschinenschreiben bewanderter, unverheirateter
Buchhalter
gesucht. Derselbe hat bei der Milchannahme behülflich zu sein. Gehalt ℳ 1300—1500 pr. anno. Nur tüchtige, solide, äußerst zuverlässige Herren wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, melden. (2668
Molkerei-Genossenschaft Niemberg,
e. G. m. b. H.

Betriebsleiter z. 1. März in Gen.-Molkerei (Unterfr.) gesucht. Gehalt 75 ℳ. **Maschinenführer** nach Rhld. gesucht. Gehalt bei fr. Stat. 40 ℳ. Off. an **H. Halder,** Geschäftsleiter d. **Deutsch. Milchwirtsch. Verein Würzburg,** Petrinistr. 3. (2474

Suche zum 1. März einen jungen, eben ausgelernten evangelischen **Gehülfen,** der an pünktliches und sauberes Arbeiten gewöhnt ist und sich jeder vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Gehalt bei freien Kassen 25 ℳ pro Monat. **C. Peters,** Betriebsleiter, **Nettlingen,** Pr. Hann.

Gesucht ein ordentlicher, fleißiger, angehender (2377
☛ **Gehülfe.** ☚
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch erbittet
Dampfmolkerei **Heinr. Wolf, Darmstadt.**

Dauernde Stellung.
Gesucht zum sofortigen Antritt od. etwas später ein fleißiger, kräftiger
☛ **Gehülfe.** ☚
Gehalt 30 ℳ pro Monat. (2425
Zentralmolkerei Colenfeld in Hann.

Suche Gehülfen
als alleinigen zum 1. 3., der in Quark- und □-Käsefabrikation bewandert ist und die Schweinemast besorgt. Anfangsgehalt 25 ℳ monatlich. Stellung dauernd. Off. m. Zeugnisabschr. u. Altersangabe erb. **Dampfmolk. Dombrowken** b. Arys.

Ein tüchtiger Gehülfe
welcher mit der Bedienung der Zentrifugen, sowie Kessel u. Maschinen absolut vertraut ist, kann zum 25. d. M. evtl. einige Tage später eintreten. Gehalt anfangs ℳ 30 monatlich. Offerten erbittet (2362
A. Steenbock, Betriebsleiter,
Zentralmolkerei Neuhaldensleben.

Suche zum 22. Februar oder 1. März einen fleißigen, jungen
☛ **Gehülfen** ☚
der sich aller vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Gehalt 25 ℳ.
Molkereibesitzer **Robert Kalies, Kgl. Buchwalde** bei Goßlershausen.

Plakate und Formulare
für Molkereien betr.

Sonntagsarbeit, jugendliche Arbeiter, Meierinnen, Molkereiberufs-Genossenschaft, Unfallverhütungs-Vorschriften, Unfallanzeigen, Dienstvorschriften für Kesselwärter, Zeugnisformulare, Lehrverträge für Molkereilehrlinge, sowie alle genossenschaftliche Formulare für den Verkehr mit den Gerichten zc sind in einzelnen Exemplaren für Abonnenten porto- und kostenfrei zu beziehen von der

Molkerei-Zeitung.

In der Molkerei-Genossenschaft Rastenburg, Ostpreußen, ist die

Verwalterstelle

zum 1. April d. J. zu besetzen. Rahm- und Milchlieferung, Butterverkauf in Tonnen und Postkisten, Milchverkauf durch Wagen in der Stadt. Der Verwalter leitet den technischen Betrieb selbständig und mit eigenem Personal, ebenso hat er Bücher und Kasse zu führen. Die Milchkutscher lohnt die Genossenschaft. Kaution muß gestellt werden. Gehalt bar und Tantieme 6700 M und freie Wohnung. Rastenburg hat Gymnasium und höhere Töchterschule. Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, erbittet (2688

Feyerabend, Wiese, per Rastenburg, Ostpreußen.

Molkereigehülfe

der seine Lehrzeit beendet hat und sich vor keiner Arbeit scheut (Schweine füttern helfen), sofort gesucht. Gehalt 20 M monatlich. Stellung angenehm und leicht. Meldungen an (2498

Käsefabrik u. Meierei Guttschallen, Post Gr. Schirrau in Ostpreußen.

Suche zum Eintritt am 25. Febr. oder 1. März einen **soliden, fleißigen, ehrlichen** (2390

jüngeren Gehülfen

mit guter Handschrift erwünscht, jedoch nicht Bedingung, der sich vor keiner Arbeit scheut, für Stadtmolkerei. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen, ev. Photographie erbittet

H. D. Reisgies, Molkerei **Tilsit.**

Wir suchen für hiesigen ländlichen Betrieb zum ersten März einen tüchtigen, zuverlässigen (2764

☞ **Gehülfen** ☜

welcher mit Kessel, Maschine und Alfa durchaus vertraut ist. Nachmittags Kontorarbeit. Gehalt 35 M bei freier Station, exkl. Wäsche, Kassen frei. Junge Leute, welche sich allen vorkommenden Arbeiten willig unterziehen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt, wollen Offerten mit Altersangabe einsenden.

Molkerei Vettelhoven bei Bonn im Rheinland.

Suche zum ersten März einen evgl. tüchtigen, zuverlässigen (2709

ersten Gehülfen

der mit Maschinen, Butterei und Käserei gut vertraut ist. Gehalt monatlich 40 M und freie Station.

M. Leo, Molkereibesitzer, **Konitz** in Westpreußen.

Gesucht wird zum 1. März evtl. etwas später ein angehender willig.

Gehülfe

für dauernde Stellung. Gleichzeitig kann ein (2754

Lehrling

unter günstigen Bedingungen eintreten. Umgehende Offerten erbittet

Molkerei Bohmte, Bz. Osnabrück.

Fleißiger, gewissenhafter, junger **Gehülfe** zum 1. März gesucht. Geh. 35 M. Bew. m. Lebensl. u. Zeugn.-Abschr. an **Molk. Segebrecht, Hildesheim.** (2717

Wegen Nichtantritts des angenommenen suchen wir zum baldigen Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen

☞ **Gehülfen.** ☜

Gehalt 33 M. (2747

Molkereigenossenschaft Bottorf bei Quakenbrück.

Suche zum 1. März einen jungen angehenden (2748

☞ **Gehülfen.** ☜

Beschränkter Betrieb. Gehalt bei freien Kassen 27 M pro Monat. Off. mit Zeugnisabschr. und Altersangabe sind einzusenden an

W. Schaefer, Betriebsl., **Klötze,** Altm.

Gesucht zum 1. März oder sofort ein zuverlässiger (2708

Gehülfe

der sich jeder Arbeit willig unterzieht und im Schweinestall mithilft, auch evtl. Milch abholen muß. Anfangsgehalt 25 M monatlich. Off. an

E. Lippke, Dampfmolkerei **Steders,** Kr. Schlochau, Westpreußen.

Suche zum 1. März ehrlichen

Gehülfen

welcher selbständig arbeiten kann. Gehalt 35 M, freie Station und Wäsche. (2713

Ad. Lehmann, Dampfmolkerei **Oberneukirch,** Lausitz.

Suche zum 1. März tüchtigen

☞ **Gehülfen** ☜

für alle vorkommenden Arbeiten bei gutem Gehalt und dauernder Stellung. (2699

Dampfmolkerei Gernewitz b. Roda, S.-A.

Daselbst kann ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen evtl. sofort eintreten.

Zum 1. März oder später suche ich einen tüchtigen (2755

Gehülfen

der in der Fabrikation von Gouda-Käsen bewandert ist und selbständig fabrizieren kann. Demselben ist Gelegenheit geboten, die Weichkäserei nach franz. Art zu erlernen. Städt. Vollbetrieb. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet

Meierei Schwartau,
Solbad Schwartau bei Lübeck.

Ein junger Molkereigehülfe

welcher mit der Fabrikation von Tilsiterkäse vertraut ist, findet zum 1. März bei 35 M Anfangsgehalt u. fr. Station dauernde Stellung. Offerten mit Altersangabe erb. (2586

Molkereigenossenschaft Gumbinnen, Ostpreußen.

Einen kräftigen Lehrling

sowie einen (2579

angehenden Gehülfen

zur weiteren Ausbildung in der Käserei sucht

Dampfmolkerei Goldbach b. Tapiau.
Th. Tolenz, Molkereiverwalter.

Suchen zu sofort oder 22. Februar einen kräftigen (2597

Lehrling

nicht unter 16 Jahren oder einen

jungen, soliden Gehülfen

der seine Lehrzeit beendet hat, zur weiteren Ausbildung bei 18 M Anfangsgehalt.

Molkereigenossenschaft Altjarnow in Pommern.

Zum 1. März zuverlässiger, gewandter (2681

☞ **Gehülfe** ☜

für Butterei gesucht. Gehalt 80 M pro Monat bei freier Wohnung. Zeugnisabschriften mit Altersangabe sind zu richten an

Dampfmolkerei Gotha.

Zu sofortigem Antritt wird ein tüchtiger, fleißiger (2676

☞ **Gehülfe** ☜

gesucht. Gefl. Offerten mit letzter Zeugnisabschrift und Gehaltsforderung an

Dampfmolkerei Kistritz b. Naumburg a. d. Saale.

Tüchtiger, zuverlässiger (2682

Gehülfe

welcher auch die Milch vom benachbarten Gute mit anfahren muß, findet dauernde Stellung zu sofort oder später. Anfangsgehalt M 35. Zeugnisabschriften erbeten. Gegend Holstein.

Meierei Lammershagen, PostSelent.

Suche z. sof. Antr. für mein Molkereiproduktengeschäft einen jg., zuverläss. **Gehülfen** für alle vork. Arbeiten. Gehalt 70 M b. fr. Wohn.

P. Timm, Barmen, Allee 158.

Gehülfen-Gesuch.

Ein älterer, in Tilsiterkäserei erfahrener und ein jüngerer Gehülfe zu sofort gesucht. Es wollen sich nur anständige, solide und fleißige Leute mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen melden. (2660

Dampfmolkerei Pillkallen, Ostpreuß.

Junger Gehülfe

für mittleren Vollbetrieb, Fettkäserei und Quarkkäsefabrik zum 1. März in gute Stellung gesucht.

Zentralmolkerei Leisnig i. Sachsen.

Zum 1. März wird ein tüchtiger,

fleißiger Gehülfe

gesucht, welcher mit Kessel, Maschinen, Eismaschine und Butterei gut vertraut ist. Gehalt 30 M monatlich bei freien Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften an (2653

Molkerei Elster a. Elbe.

Ein militärfreier (2650

Molkereigehülfe

der selbständig arbeiten kann und gute Butter und □-Käse zu fabrizieren versteht, wird zum 1. März gesucht für Handbetrieb. Lohn 30 Mark und freie Station.

Molkerei Malschwitz b. Bautzen.

Älterer, zuverlässiger, sauberer **Gehülfe** gesucht als Maschinist in Molkerei mit Mühlenbetrieb. Kost und Logis im Hause. Anfragen sind Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen beizufügen. Antritt zu sofort oder 1. März. Offerten unter **H. O. 2606** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Krankheit meines jetzigen Gehülfen suche auf sofort einen wirklich zuverlässigen, fleißigen (2604

jungen Gehülfen.

Anfangsgehalt monatlich 30 M. Off. mit Zeugnisabschriften an

E. Ramm, Gr.-Elbe bei Baddeckenstedt, Hannover.

Wir suchen zum 1. März einen jungen, evangelischen (2633

Gehülfen.

Gehalt 30 Mark.

Molkerei Voerde, Rheinland.

Den vielen Bewerbern um hiesige Gehülfenstelle zur gefl. Nachricht, daß ich keinen Verwalter, Obermeier oder ersten Gehülfen suchte. Gehülfen, die entsprechend dem Gehalt tüchtige Facharbeiter sein müssen, keine Arbeit scheuen, auf dauernde Stellung reflektieren, wollen gefl. Bewerbung einreichen. (Siehe Inserat 2243 in Nr. 12.) (2512

E. Dorrinck, Molkereibesitzer, Bechtolsheim.

Sofort oder später tüchtiger

☞ **Gehülfe** ☜

für beschränkten Betrieb und Milchverkauf verm. Handwagen gesucht. Zeugnisabschriften, Alter und Gehaltsforderungen sind einzureichen.

Molkerei Bodenfelde (Weser).

Suche zu sofort einen **tüchtigen Gehülfen.** Anfangsgeh. 30 M. **Dampfmolk. Uelsen** b. Neuenhaus, Graffsch. Bentheim. (2595

Suche zu sofortigem Antritt einen

soliden Gehülfen

welcher im Vollbetrieb bewandert und als erster fungieren kann, für dauernde Stellung. Anfangsgehalt 40 M. Offerten mit Zeugnisabschr. und Lebenslauf erbittet (2566

Kubis, Liebstadt, Ostpreußen.

Gesucht ein wirklich zuverlässiger

☞ **Gehülfe** ☜

zu sofort. 30—40 M Gehalt. (2556

Dampfmolk. Koischwitz b. Liegnitz.

Zum 1. März suche ich einen

brauchbaren Gehülfen

für Butterei und Käserei. Briefl. Meldungen an (2554

Hotter, Dampfmolkerei **Hammerstein** in Westpreußen.

Ein tüchtiger Gehülfe

der die Sauermilchkäserei kennt, wird zum baldigen Antritt gesucht. Bevorzugt werden verheiratete Leute. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe des Alters und Zeugnisabschriften sind erwünscht.

2575) **Franz Wienholz, Prenzlau.**

Molkerei **Debstedt,** Bez. Bremen, sucht jungen, sauberen

Gehülfen

der sich vor keiner Arbeit scheut, in dauernde Stellung, bei recht guter Verpflegung. Offerten mit Gehaltsangabe erwünscht. (2761

Eine Dampfmolkerei in Thür. mit großer Quarkkäserei, sucht zu bald, möglichst sofort, einen tücht., nücht.

Käsemeister

für die Fabrikation von Mainzer, Harzer und Thüringer Stangenkäse. Stellung ist unabhängig und gut bezahlt. Off. unter **2756** an d. Ztg.

Suche für hiesige Molkerei, welche auf das modernste eingerichtet ist,

einen Lehrling

bei Familienanschluß. Taschengeld und Lehrzeit nach Übereinkunft.

H. Reimers, Verwalter, **Uenzen**
2739) Bez. Bremen.

Suche zum 1. März event. früher eine junge, tüchtige

Meierin

für Butterei und Hülfe im Hausb. Gehalt 20—25 Mk. (2750

Molkerei Höflein b. Kamenz.

Suche zu Anfang März eine

tüchtige Meierin

zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Molkerei. (2759

Otto Struck, Guxhagen, Bz. Cassel.

Gesucht wird ein unverheirateter, wirklich intelligenter

Obermeier

oder **1. Gehülfe,** welcher fähig ist, eine mittlere Molkerei in der Nähe von Braunschweig event. selbst. zu leiten. Bezahle gern hohen Lohn und müßte der Antritt am 1. oder 15. März erfolgen können. Meld. mit Gehaltsford. unter **B. 2757** an diese Zeitung.

Neueste Depesche.

Hamburg, heute 6 M höher.

Hamburg, 17. Febr. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **138—142 M,** IIa **120 bis** 128 M. Tendenz: sehr fest.

Suche z. 1. März ein. kräft., sol. **Gehülfen**, nicht unter 20 J., der mit Kessel, Masch., Sep., Butt. u. Schrotmühle vollst. vertr. ist u. sich jeder vorkomm. Arb. will. unterz. Monatl. 35 Mk., fr. Kassen nebst Trinkgeld. Molkerei **Gröditzberg** b. Goldberg.

Für städt. Großbetrieb wird zum 1. spätestens 15. März ein erfahrener

erster Gehülfe

für Annahme, bei hohem Gehalt. Desgleichen eine tüchtige, ältere

Meierin

aus guter Familie bei hohem Geh. gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschr. unter **M. 2745** an diese Zeitung.

Suche für **Erste Butjadinger Molkerei-Gen.** zum **1. März** einen tüchtigen, sauberen (2724

Gehülfen.

Gehalt 35 Mk. pro Monat ohne Abzug. Gefl. Offert. nebst Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet **Ed. Strey, Ruhwarden** i. Oldbg.

Suche zum 1. März einen jungen, kräft. **Gehülfen** nicht über 18 Jahre, Anfangsgehalt Mk. 25.—, u. einen **Gehülfen**, der seine Lehrz. beendet, Anfangsgehalt Mk. 22 und freie Kassen. Abwechs. für Maschinen u. Butt. Zeugnisabschr. erb. Zentralmolkerei **Dederstedt** b. Halle a. S.

Suche zu sofort od. 1. März ein. tücht., an selbständ. Arb. gewöhnten **Gehülfen** in dauernde u. angenehme Stellung. Offert. erbittet (2736 Molkerei **Bunner** b. Löningen i. O.

Suche zu sofort od. 1. März ein. tücht., an selbständ. Arb. gewöhnten **Gehülfen** in dauernde und angenehme Stellung. Offert. erbittet (2733 **Th. Tameling, Garrel i. O.**

Kräftiger Gehülfe

von 18—20 Jahren sofort oder 1. März gesucht. Gehalt 35 Mark u. freie Kassen. Außerdem werden am 1. Sept. für die Monate 1. März bis Sept. extra 5 Mk. pro Monat bei guter Führung vergütet. (2735 **C. Kotthaus, Düsseldorf** Moltkestr. 101.

Suche zum 25. Febr. ein. **tüchtig. Gehülfen** für Kessel u. Maschinen. Anfangsgeh. 25 Mk. Gefl. Offert. mit Ang. des Alters an **H. Perner**, Verwalter, **Neuhaus a. E.**, Hann.

Besond. Umstände halb. suche zu sofort ein. **sauberen**, tücht., flotten **jg. Gehülfen** f. Kessel u. Maschine. da viel Kontorarbeit sicherer Rechner erwünscht. Gehalt Mk. 25 nebst fr. Station u. Kassen. Off. nebst Zeugnisabschrift. erwünscht. **P. Kriege**, M.-Verw., **Letzlingen** b. Gardelegen.

Jg., will. Gehülfe od. Meierin zum 1. März ev. einige Tage früh. od. spät. gesucht. Off. m. Gehaltsford. erbittet **Alwin Jatzke**, Molk. **Haiuitz-Großpostwitz, Sa.** (2768

Suche zum 1. März einen tüchtigen und fleißigen (2695 **Gehülfen** für Maschine und Kessel. Gehalt 30 Mk. Gefl. Offert. erbittet **E. Schröer, Dambrau O.-S.**

Suche zu sofort oder später einen jungen, tüchtigen und keine Arbeit scheuenden

Gehülfen.

Gehalt 25 Mk., nach Leistung Zul. Offerten erbittet (2610 **W. Buchhof**, Molkerei **Steinberg** bei Ziesar.

Suche z. bald. Eintritt einen jg. will. fleiß. **Gehülfen welcher** bereit ist, vormittags den Verkaufswagen zu fahren. Stell. ist sehr angenehm und dauernd. Gehalt 25 Mk. bei freier Station. 1% Inkasso. Gefl. Off. unter **E. M. 2654** a. d. Z.

Suche zum 1. März einen jungen, soliden und tüchtigen (2646 **Gehülfen.** **J. B. Pfister, Oberglogau**, Schles.

Tüchtiger, selbständiger **Quarkkäser** für dauernd per 1. März oder später gesucht. Offerten bei freier Station erbittet (2479 **Heinr. Hichert, Kahla** in Thür.

Suche z. 25. Februar einen tüchtg. **1. Tilsiter Käsereigehilfen.** Anfangsgehalt 45 ℳ monatlich und freie Station. Bewerber, die mit elektrisch. Lichtanlage vertraut sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Altersangabe erb. Molkereibesitzer **H. Goede, Trempen**, Ostpr. (2344

Ein unverheir., zuverl., erfahr.,

erster Käser

der mit der Herstellung von Tils.- Voll- und Halbfett-Käse durchaus vertraut sein muß, findet zum 1. März oder später dauernde Stellung. Gehalt monatlich 70 ℳ und freie Station. Zeugnisabschriften mit Altersangabe erbittet (2585 **Molkereigenossenschaft Gumbinnen, Ostpreußen.**

Suche sogleich einen nur äußerst tüchtigen, selbständigen, in der Tilsiterfabrikation firmen (2564

☞ **Käser** ☜

der auch die Fütterung und Wartung der Schweine übernehmen muß. Dauernde Stellung, hohes Gehalt, Tantieme. **Max Urbahn**, Post Kallwen, Tilsit.

Suche sofort fleißigen (2765 **Milchverkäufer** welcher mit Pferden umzugehen weiß. Offerten mit Zeugnisabschr. an **Heinrich Raabe**, Molk. **Ohligs** Rheinland.

Suche zu sofort oder 1. März cr. einen nüchternen, durchaus tüchtigen **Schweinefütterer.** Gehalt nach Übereinkunft. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche sind zu richten an (2499 **M. Ebnöther** in **Gr. Brittanien**, Ostpreußen.

Suche zu sofort (2024 **zwei Lehrlinge** und einen jungen **Gehülfen** welcher an Sauberkeit gewöhnt ist, sowie eine **Lernmeierin.** **C. Berling, Molkerei Upen** bei Othfresen.

Für hiesigen Betrieb suche ich ein. **Lehrling.** Gründliche Ausbildung im Betrieb u. Kontor wird zugesichert. (2515 Dampf-Molkerei **Krautheim** i. Thür. **P. Stange**, Verwalter.

Butterhandlung in Hannover sucht per sofort tüchtige, rechtschaffene

☞ **Meierin** ☜

zum Butterformen, Hülfe im Haushalt und aushülfsweise für Laden bei Familienanschluß. Angebote m. Zeugnissen und möglichst mit Bild erbeten unter **2670** an diese Zeitung.

Zum baldmöglichsten Antritt suchen erfahrene, saubere (2647

☞ **Meierin** ☜

zur Führung des Haushaltes und Hülfe in der Butterei. Stellung angenehm. Gehalt ℳ 30. **Dampfmolkerei, E. G., Pölzig** bei Gera.

Suche zum 1. März ein (2642 **tüchtiges Fräulein** zur Führung des Haushaltes. Stellung leicht u. dauernd. Gehalt nach Übereinkunft. Offerten mit Photographie erbittet **Nieschütz**, Molkereiverwalt., **Hainzell** (Kr. Fulda).

Es kann zum 1. März ein **junger Gehülfe** bei mir eintreten. Gehalt 25 bis 30 ℳ. **H. Schomburg**, Molkerei **Eldagsen**, Hannover.

Fleißige, gesetzte Meierin bewandert in Butterei u. ev. Tilsit. Käserei, zum beliebigen Antritt bei hohem Gehalt in dauernde Stellung bei vollem Familienanschluß gesucht. Off. mit kurzem Lebenslauf erbittet **Molkereigen. Issum** a. Niederrhein. 2548) **Heveling.**

Meierin

gewandte Butterausformerin, für städtische Molkerei Süddeutschlands gesucht. Gehalt ℳ 30 bei freier Station. Offerten unter **2600** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zum baldigen Antritt **junge, willige Meierin** für Butterei und Hülfe im Haushalt. Anfangsgehalt 25 ℳ monatlich, Stellung dauernd und angenehm. Off. erb. (2562 **A. Häßler, Molkerei Rohrsheim**, Bez. Magdeburg.

Krankheitshalber suche zum 1. od. 15. März eine tüchtige, saubere **Meierin** für Gutsmeierei mit ca. 100 Kühen mit Alfa und Dampfbetrieb bei 350 bis 400 ℳ Jahresgehalt. Offerten sind zu richten an (2457 **Emil Spieß, Gut Arup** b. Apenrade.

Suche

zum 1. Mai, ev. etwas früher, eine zuverlässige, erfahrene **Meierin** bei meinem Alfa-Separator. Anfangsgehalt pro Jahr 350 ℳ. Zeugnisse zu senden an (2368 **Schulze**, Hofpächter v. **Breitenstein** bei Grebin in Ostholstein, Bahnstat. Malente-Gremsmühlen.

Tücht., ordentl. Obermeier gesucht, der mit den Leuten energisch umzugehen versteht. Zeugnisabschriften erbeten. Antritt 1. März. **Saager**, Molkerei „Schweizerhof" **Stettin.** (2714

Ein tüchtiger, gewissenhafter, peinlich sauberer (2669

☞ **Buttermeier** ☜

findet zum 25. Februar a. cr. Stellung. Junge Leute, die geforderte Eigenschaften besitzen, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften melden. Gehalt ℳ 30 bei freier Station usw. **Molkerei-Genossenschaft Niemberg**, e. G. m. b. H.

Molkereiverwalter-Stelle in Kallischken, Ostpreußen, ist besetzt. 2666) **Der Vorstand.**

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkerei Hoetmar.

Oberbayer. Dampfm. Holzkirchen.

P. Junghans, Molk. Höflein.

Rich. Diederich, Hornburg.

Prieß, Trabuhn.

Dampfmolk. Hertwigswalde, Schles.

F. Fritz, Bartin.

Zentralmolkerei Lamspringe.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Tüchtige, mit kaufm. Buchführung vertraute Fachleute, im Besitz langjähr., bester Zeugn., suchen nach beendetem Betriebsleiterkursus bei besch. Ansprüchen Stellung als **Molkereiverwalter.** Gefl. Angeb. erbittet (600 Direktor **Krause**, Lehrmolkerei in **Braunschweig.**

Molkereiverwalter

33 Jahre alt, 18 Jahre beim Fach, 7 Jahre als Verwalter tätig, mit der technischen und kaufmännischen Leitung vertraut, sucht Stellung. Kaution vorhanden. Gefl. Offert. erb. u. **D. R. 1049** an diese Zeitung. (Pommern.)

Molkereiverwalter, 29 Jahre alt, ledig, kath., mit sämtl. Molkereimaschinen (auch Eismaschine), sowie Buchführung bestens vertraut und selbst mitarbeitend, sucht zum beliebigen Antritt anderweitig Stelle. Habe Molkereischule besucht u. seit 6 J. Betriebe mit 5000—8000 Liter gel., worüber nur beste Zeugn. vorh. sind. Off. unter **2117** an diese Ztg.

Verh. Käsereiverwalter, ehrlich, zuverl. und nüchtern, mit Tilsiter Fettkäserei, ff Butterei u. Schweinemast aufs beste vertr., worüber langj. Zeugn. u. g. Empf. vorh., s. z. April Stelle. Off. u. **Ostpr. 2496** an d. Z.

Durch Vereinfachung unseres Molkereibetriebes suche ich für unseren seitherigen bewährten (2763 **Molkereiverwalter** eine geeignete Verwalter- oder gute Gehülfenstelle. Derselbe hat unsern Betrieb zu unserer vollsten Zufriedenheit geleitet. Gesuche sind zu richten an **Gg. Färber**, Vorsteher d. Molk.-Gen. „Rosengarten", **Bibersfeld**, O.-A. Hall, Württemberg.

Ich suche für einen jungen Mann, 27 Jahre alt, den ich als äußerst tüchtig und gewissenhaft empfehlen kann, zum baldigen Antritt Stellung als (2766

Verwalter oder Obermeier

wo er sich verheiraten kann. Derselbe hat bei mir gelernt und ist dann später noch mal wieder als Gehülfe bei mir in Stellung gewesen, nachdem er auch noch in anderen größeren Betrieben in Stellung war, worüber ihm beste Zeugnisse zur Verfügung stehen. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gerne bereit und erbitte gefl. Offerten.

Frdr. Mallow, Frankfurter Molkerei, Frankfurt a. O.

Für meinen äußerst geschäftstücht. intellig. jungen **Verwalter**, welchen ich bestens empfehlen kann, suche wegen Verkaufs zum bald. Antritt selbst. Tätigk. Off. nimmt entgegen **Dampfmolkerei Hof** bei Riesa i. Sa.

Suche f. erfahr., **verh. Fachmann**, der Schule besucht hat, sofort oder später Stellg. Off. erb. **A. Mixdorff, Luckau** (Lausitz). (2616

Strebs., kautionsf. fachkund. **Fachmann**, z. Zt. techn. u. kaufm. Leiter größere Genossensch.-Molk. sucht umständeh. anderw. Engag. od. würde auch entspr. Betr. käufl. übernehm. Off. erb. u. **2677** an diese Zeitung.

Molkereifachmann

26 Jahre alt, gewandt, vertraut mit sämtlichen Arbeiten der Molkereibranche, sucht bei bescheidenen Ansprüchen geeignete Position im Kontor einer größeren Molkerei, evtl. als Stütze des Chefs. Gefl. Off. unt. **H. S. 2657** an diese Zeitung erbeten.

Junger, strebsamer Fachmann

Besitzerssohn, von Jugend auf beim Fach, kaufm. und technisch durchaus tüchtig, routinierter Geschäftsmann, mit Schweinemast vertraut und über erstklassige Referenzen verfügend, sucht bald oder später Vertrauensstellung. Gefl. Offerten erbeten unter **D. M. W. 2631** an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer Fachmann
31 J. alt, evang., als technischer Betriebsleiter eines größeren Betriebes mit starkem Milchversand, Verkauf, Käserei u. Schweinemast zur vollsten Zufriedenheit tätig, wünscht sich zu verändern. Wäre auch nicht abgeneigt, eine Molkerei zu pachten, wo kleineres Kapital genügt; späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten erb. u. **Lebensstellung 2741** an d. Z.

Selten tüchtiger, sich vor keiner Arbeit scheuender **Fachmann,** 28 J. alt, verheir., 12 Jahre beim Fach, vertraut mit sämtlichen Molkereiarbeiten, ebenso mit Buchführung, Käserei, Schrotmühle und Schweinemast, sucht zu sofort Stellung als Verwalter, Gutsmeier, Obermeier oder sonstig. Vertrauensposten. Suchender ist läng. Zeit in Molkereien mit großer Schweinemast tätig gewesen und hat genügende Erfahrung eine rentable Schweinemastanstalt zu führen od. einzurichten. Off. erb. **G. Romanowski, Minden i. W.,** Königswall 23. (2767

Achtung!
Tücht., jg., verh. kautionsf. **Fachmann** s. sof. od. spät. eine **Verkaufsfiliale einer Molkerei, ev. Molkereipacht od. sonstig. Vertrauensposten** zu übernehmen. Mitteldeutschland bevorz. Off. u. **Strebsam 2722 a. d. Z.**

Tüchtiger, langjähriger
Fachmann
d. auf Molkereisch. einen Betriebsl.-Kursus absolv. hat u. im Besitz gut. Zeugn. u. Empfehl. ist, sucht Stellg. als Verw., Oberm. od. sonst. Vertr.-Posten. Off. u. **E. W. 2559** an d. Z.

Tüchtiger Fachmann
30 Jahre alt, firm und erfahren in allen Zweigen des Faches, zur Zeit Betriebsleiter einer Privatmolkerei, sucht zum 1. April oder später Betriebsleiterstelle oder sonstigen Vertrauensposten. Selbiger wäre auch nicht abgeneigt, in eine Molkerei einzuheiraten. Bevorzugt Schlesien oder angrenzende Provinzen. Off. unt. **M. O. 2269** an diese Zeitung.

Molkerei-Betriebsleiter
technisch und kaufmännisch gebildet, auch Revisionsbüro, Molkereischule besucht, 37 J. alt, Frau tüchtige Fachmänn., seit 8 Jahren Leiter eines ländlichen Betriebes, mit der gesamten Buchführung einschl. Jahresabschluß, Kassenwesen und städt. Betrieb vertraut, sucht zum 1. April dauernde Stelle. Kaution vorhanden. Gefl. Offerten unter **2613** an diese Zeitung.

Suche Anstellung als
Assistent od. Stellvertreter des Direktors.
Bewerber besitzt gute prakt. u. theor. milchwirtschaftliche Kenntnisse, verfügt über besondere Erfahrung im Filialverkaufswesen. Im Umgang mit Milch-Produzenten erfahren. Offerten unter **Df. Z. 589** an Rud. Mosse, Düsseldorf. (2649

Junger, tüchtiger Gehülfe, 23 J. alt, sucht zu sofort oder 1. März dauernde Stellung für Butterei, Milchannahme u. Kontor. Brandenburg u. Sachsen bevorzugt. Off. mit Gehaltsang. u. **A. A. 2198** an d. Ztg.

Fachmann
30 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, seit vier Jahren Leiter eines städtischen Betriebes mit Flaschenmilchverkauf, in ungekündigter Stellung sowie im Besitze guter Zeugnisse, sucht zum 1. Juli oder später Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter **H. R. 2725** an diese Zeitung erbeten.

Suche für einen (2504
starken Gehülfen
der keine Arbeit scheut, Stellung. Molkerei-Verwalter **G. Gerber Arissau** b. Thierenberg, Ostpr.

Jg., kräft. Gehülfe, mit all. Masch. der Neuz. vertr., sucht sofort Stell. Offerten erbittet **R. Zimmermann. Wredenhagen** i. Mecklbg. (2502

Suche für einen jungen, empfehlenswerten **Gehülfen,** 18 Jahre alt, zu sofort oder später angenehme dauernde Stellung. (2473
Grünwald, Molkerei Gillersheim.

Tücht., strebs. Gehülfe, 24 J. alt, mit aller Facharb. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1. März dauernde Stelle. Gegend gleich. **Fritz Oltrogge,** Dampfm. **Kröpelin,** Meckl.

Wir suchen für einen tüchtigen
kräftigen Gehülfen
welcher bei uns gelernt hat, bald oder später Stellung zur weiteren Ausbildung, am besten im Vollbetr. Molkerei und Käserei-Genossenschaft **Pollwitten,** Kr. Mohrungen.
Daselbst kann sich eine tüchtige **Meierin** für Gutsmolkerei melden.

Junger, fleißiger Gehülfe
sucht zum 1. März Stellung. Off. erb. **P. Stelting, Kieler Meierei-Genossenschaft,** Lerchenstr. 12. (2762

Junger, tüchtiger Gehülfe sucht z. 1. März, ev. auch früher dauernde Stellung. Gegend Hamburg bevorzugt. Off. erb. **Kurt Mueller, Hamburg,** Preystraße 20, I. (2760

Tücht., willig. Gehülfe sucht Stellung. Gute Zeugn. **Krieg, Gröditzberg,** Kr. Goldberg, Schlesien.

Kräft., solider, militärfr. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, mit guten Zeugn., sucht zum 1. März dauernde Stellg. Ost- od. Westpr. bevorz. Off. an **Behlmann, Funkermühl** b.Konitz.

Suche für meinen **Gehülfen,** 24 Jahre alt, ged. Soldat welchen ich besonders empfehlen kann, zu sofort oder 1. März Stellung. Selbiger hat meistens nur in größeren, städtischen Betrieben gearbeitet, ist auch mit Kindermilchbereitung, Sterilisation, dopp. Buchführg. vertr. Geg. gleich. Off. erb. **Zentralm. Zielenzig.**

Suche für jungen, tüchtigen
Gehülfen
welcher vertretungsweise bei mir tätig war, sofort dauernde Stellung. Kann denselben bestens empfehlen.
Fr. Severin, Betriebsleiter, **Maasdorf** bei Köthen in Anhalt.

Suche für einen jungen fleißigen
Gehülfen
zum beliebigen Antritt Stellung.
H. Reineke, Dampfmolkerei **Mehmke.**

Tüchtiger, solider Gehülfe,
19 Jahre alt, Holsteiner, dem an dauernder Stellung gelegen ist, sucht zum 1. März Stellung, wo er auch im Kontor beschäftigt wird. Off. erb. **M. Haußen, Molkerei Küsten** bei Lüchow in Hannover. (2729

Suche Stellung als **Gehülfe** zum 1. März. **J. Ricklin, Bauerwitz,** Kr. Leobschütz. (2768

Junger, kräftiger Gehülfe
keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. März dauernde Stellung. Off. an **Rudolf Pohl, Groß-Friedrichsfelde,** 2730) Kr. Schweidnitz.

Jg., kräft. Gehülfe, z.Zt. als Milchkutscher tätig, s. z. 25. od. spät. anderweitig Stellg. **Hinrichs, Molkerei Danzberg, Barmen-Rittershausen.**

Jg. Molkereigehülfe s. z. 1. März dauernde Stellg. Off. erb. **Josef Fafflok, Molk. Danzberg, Barmen-Rittershausen.** (2727

Junger, tüchtiger Gehülfe
mit allen Facharbeiten vertraut, sucht per bald oder 1. März dauernde Stellung. Offerten erb. (2697
Wurche, Rausse bei Maltsch, Schles.

Gehülfe, vertr. mit Milchentrahmung, Tilsiterkäserei u. Maschinenwesen, sucht, gestützt auf gutes Zeugnis, zum 1. März Stellung. Off. an **Guß, Graudenz,** Unterbergstr. 4.

Suche für einen tücht., strebs., 18-jähr. **Gehülfen,** den ich bestens empfehlen kann, zum 1. März Stellung. **M. Arndt,** Molkereibes., **Gr.-Lonsk,** Bez. Bromberg. (2710

Tüchtig., militärfr. Gehülfe, 21 J. alt, selbständiger, ordnungsliebender Arbeiter, mit allen im Betrieb vorkommenden Arbeiten bestens vertr., sucht bis 1. März od. einige Tage früher dauernde Stellung, am liebst. bei Kessel und Maschinen. Derselbe kann auch kleinere Reparaturen selbst ausführen. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Heute erster Maschinist in einer größeren Molkerei. Bevorzugt Süddeutschland. Offerten unter **St. B. 2706** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, in sämtlichen Molkereiarbeiten erfahrener **Gehülfe** sucht zu sof. od. spät. Stellung. Geg. gleich. **Haberer, Kämmersdorf** bei Groß-Gemmern, Ostpr. (2704

Gehülfe, 21 J. alt, s. z. 1. März z. weiter. Ausbildg. in d. Tils. Käs. Stellg. **Herfarth, Molk.-Gen. Friedeberg,** Neumark. (2700

Junger, kräft. Gehülfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. März dauernde Stellung. Off. an **W. Müller, Molkerei Camenz** in Schlesien. (2694

Strebs., militärfr. Gehülfe, 8 Jahr im Fach, sucht, gest. auf Ia. Zeugn., Stellg. **Margraf, Hannover,** Steinriede 2. 2691

Älterer Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut, sucht zum 1. März dauernde Stellung. Offert. unter **2689** befördert diese Zeitung.

Junger, tüchtiger Gehülfe
20 Jahre alt, sucht zum 25. oder 1. März dauernde Stellung für Maschinen, Butterei oder Käserei. Auch bin ich mit Kontorarbeiten u. Milchuntersuchg. vertraut. Off. erb. **Paul Schwager, Molk. Pfaffendorf,** Mark.

Junger, kräftiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht sofort oder später Stellung. (2705
Zube, Zappendowo bei Rittel, Kr. Konitz.

Militärfr., fleiß. Gehülfe sucht sof. dauernde Stelle. Gefl. Off. erb. **O. Keller, Geroda,** Unterfr. (2723

Jg., kräft. Gehülfe sucht z. 1. März dauernde Stellung als **Kutscher** oder **Milchverkäufer.** Off. erb. unt. **2726** an diese Zeitung.

Kräftiger Gehülfe, 19 J. alt, sucht zum 10. März od. einige Tage früher dauernde Stellung in Genossenschaft. Altmark bevorzugt. **Otto Matthies, Molkerei Gebesee,** Thüringen. (2732

Suche für einen jungen (2721
Gehülfen
zum 1. März für Butterei und Kontor Stellung. Genossenschaft bevorzugt. Gefl. Offerten erbittet
Aug. Lüdecke, Molkereibesitzer, **Neuendorf,** Kreis Grimmen.

Für tüchtigen, strebsamen, älteren **Gehülfen** suchen wir zum 1. Febr. ev. früher passendes Engagement, am liebsten in Käserei zur weiteren gründlichen Ausbildung. Off. erb. **Molkerei Neukirken** bei **Moers.**

26 Jahre alter kräftiger **Gehülfe,** mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht zum 1. März dauernde Stellung. Off. erb. **E. Rospleſch, Gollmitz** (N.-Lausitz). (2673

Tücht. Gehülfe, militärfrei, mit sämtl. Arb. gut vertr., sucht baldigst Stellg. Off. erb. **Heinrich Bünger,** Molkereigehülfe, **Bartelshagen, Lüdeshagen** i. Pomm. (2623

Zum Antritt am 1. März suche für
jungen Gehülfen
den ich bestens empfehlen kann, Stellung für Betrieb und Kontor. Gefl. Offerten erbittet (2663
Molkerei Hoetmar, G. m. b. H., Kr. Warendorf. **H. Redeker.**

Junger Gehülfe
mit allen Facharbeiten sowie Schrotmühle bestens vertraut, sucht zum 1. 3. dauernde Stellung. **Georg Strauß, Gr.-Ippener,** Post Harpstedt.)2658

Tücht. junger Gehülfe sucht zum 1. März od. einige Tage spät. dauernde Stellg. Rheinld. bevorz. Gefl. Off. erb. **H. Harzheim, Molkerei Zülpich,** Rheinland. (2648

Junger, tüchtiger Gehülfe
sucht zum 1. März Stellung für Butterei, Käserei oder Maschinen. Gefl. Offerten erbittet (2608
F. Wolf, Dampfmolkerei Gauern b. Seelingstädt, S.-Altenburg.

Tüchtiger Gehülfe
19 J. alt, 3 Jahre beim Fach, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht Stellung vom 5. März ab.
Jos. Flaskamp, Molkereigehülfe, 2603) **Everswinkel** i. W.

Für einen tüchtigen, energischen
Gehülfen
22 Jahre alt, den wir bestens empfehlen können, suchen wir zum beliebigen Antritt dauernde Stellung. Selbiger leitete bereits 2 Privatmolkereien mit bestem Erfolge und eignet sich für jeden Posten. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet
Dampfmolkerei Hörstel b. Rheine.

Junger, tüchtiger Gehülfe, mit sämtlichen Facharbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. März dauernde Stelle für Betrieb und Kontor. Off. erb. **der Gehülfe der Molkerei Borgeln** in Westfalen.

Erster Gehülfe, kräftig, energisch und zuverlässig, sucht Stellung zum 1. März. Derselbe besitzt gute Kenntnisse in Annahme, Milchuntersuchung und Kontorarbeit, auch ist er für jede Arbeit im Betriebe tauglich, was seine langjährigen Zeugnisse bestätigen. Off. an **Krakat, Gumbinnen (Prang).** (2596

Zum beliebigen Antritt suche ich für meinen (2591
Gehülfen
Stellung in einem größeren städtischen Betriebe. Selbiger ist in allen Facharbeiten sauber, tüchtig und zuverlässig, ebenfalls in der Bedienung der elektr. Zentrale. Er besitzt eine schöne geläufige Handschrift und ist ein fixer und sicherer Rechner. Ich kann denselben jedem Kollegen nur bestens empfehlen.
O. Rickert, Verwalter.
Meierei-Gen. u. Elektr.-Werk Loit b. Steinfeld, Angeln.

Fleißiger Gehülfe, 8 Jahre im Fach, vertraut mit Kessel, Maschine, Butterei, Harzkäserei und sämtlichen ander. ins Fach schlagenden Arbeiten sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, dauernde Stellung. Off. erb. **Schumacher**, Käserei **Ziem, Oderberg**, Mark. (2638

Tücht. Gehülfe, der an selbst. Arb. gewöhnt ist, sucht zum 1. März oder später dauernde Stellung in Molkerei oder Käserei. Off. erb. **Ferd. Sander**, Molkereigehülfe, Käserei **Berßel** b. Wasserleben. (2630

Tücht., zuverl. Gehülfe
im 21. Lebensjahr, 5 Jahre beim Fach, der mit Kessel, Maschine, Butterei, Astra-Butterfertiger usw. aufs beste vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. März oder früher nur dauernde Stellung.
Ernst Muß, Hemmendorf
bei Voldagsen, Kreis Hameln.

Kräft. Molkereigehülfe 22 J. alt, sucht zu gleich oder 1. März Stellg. **H. Hofer, Kerkutweten** b. Willkischken, Kr. Tilsit. (2628

Tüchtiger, zuverlässiger Gehülfe
19 Jahre alt, der mit Kessel, Maschine, Eismaschine (Kohlen- und schwefl. Syst.), Butterei, Milchannahme und Untersuchung, sowie Monatsabrechnung und mit der technischen Buchführung bestens vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. März dauernde Stellg. Off. an **F. Schaue, Molk. Schwaförden**, Bz. Bremen. (2626

Jg., fleiß. Gehülfe sucht z. 1. März Stellung zur weiteren Ausbildung. Off. erb. **Jahns, Molkerei Bodenteich**, Hannover. (2621

Suche für einen jungen (2620
Gehülfen
den ich bestens empfehlen kann, sofort oder später Stellung. Braunschweig oder Hannover bevorzugt. **O. Rosenthal, Barum**, Braunschweig.

Jg., kräft., will., vom Verband geprüfter **Gehülfe** sucht zum 25. d. M. oder einige Tage später dauernde Stellung, am liebsten für Butterei u. Kontor oder Kessel u. Maschinen. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. **Alfred Raban, Molkerei Gollnow** in Pommern. (2619

Suche für einen jungen, tüchtigen und umsichtigen **Gehülfen**, welcher hier als erster tätig war, dauernde Stellung. Ich kann selbigen jedem Kollegen aufs wärmste empfehlen. Derselbe ist in allen praktischen Molkereiarbeiten firm und auch mit der Bedienung der Kundschaft gut vertraut. Off. an **die Reudnitzer Dampfmolkerei in Leipzig**, Senefelderstr. 4.

Kräft. Gehülfe, mit jeder Arbeit vertr., sucht sof. Stellung. **Lischick, Berlin**, Friedrichsgracht 35. (2614

18 Jahre alter, kräftiger **Gehülfe**, sich vor keiner Arbeit scheuend, sucht zum 1. März Stellung. Offerten erb. **M. Bollin**, Dampfmolkerei **Zilly**, Halberstadt. (2580

Tücht., strebs. Gehülfe, 19 J. alt, sicherer Rechner, mit Facharbeiten vertraut, auch in Milchuntersuchen u. technischer Buchführung bewandert, sucht für Annahme und Kontor oder Betrieb und Kontor zum 1. März dauernde Stellung. Off. erb. **Georg Magnus, Molk. Mauche**, Kr. Bomst, Posen. (2560

Junger Gehülfe, mit Maschinen, Butterei, Käserei gut vertraut, sucht zu bald od. später Stellung. **Treichel, Lulkau**, Kr. Thorn. (2577

Suche f. jg., kräft. **Gehülfen** zu sof. od. etwas spät. Stellg. Gefl. Off. erb. **Kuhnke, Molkerei Petershagen**, Post Moitzelfitz, Pomm. (2568

Tüchtiger, solider, militärfreier
Gehülfe
25 J. alt, keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. März dauernde Stellung. Gegend gleich. Gefl. Offerten erb. **Ernst Arndt, Molkerei Nimptsch** in Schlesien. (2635

Tüchtiger Gehülfe, 19 Jahre alt, sucht zum 1. März oder etwas später Stellung. Bin mit Kessel, Maschine, Butterei sowie Käserei vertraut. **W. Schuffranek, Christburg**, Wpr. (2563

Ein 19jähriger **Gehülfe** sucht zum 1. März dauernde Stellung. Oberwärts bevorzugt. **Broscheit, Molk. Spuken**, Ostpreußen. (2539

Tücht., zuverl. Gehülfe, mit allen praktisch. Facharbeiten gut vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zu sofort oder später dauernde Stellung, am liebsten, wo sich derselbe im Kontor ausbilden kann. Gegend gleich. Off. u. **Meieristʼ postlagernd Carnitz**, Kr. Greifenberg, Pommern. (2573

Für tüchtigen Gehülfen
18½ Jahre alt, der bei mir früher in Stellung war, und den ich empfehlen kann, suche zum 1. März d. J. Engagement. Werte Offerten bitte an Molkereigehülfen **Carl Behm, Grambow** i. Pom. oder an mich zu richten. **U. Jenz**, Verwalter, **Zerrenthin**, Uckermark. (2576

Junger, strebsamer Gehülfe
20 J. alt, firm in Tilsiter Käserei, sow. Butterei (Astra-Butterfertiger), Zentrifugen, Kessel, Maschine und Milchuntersuchung, sucht zum 25. Februar oder einige Tage später dauernde Stelle. Gegend gleich. Off. m. Gehaltsang. erb. **Kuhrke**, Dampfm. **Petershof**, Post Budisch, Westpr.

Jung., strebs. Gehülfe s. dauernde Stellg. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. **der Gehülfe d. Molk. Lembek i. W.**

Jung., sol. Gehülfe sucht sof. Stellung. Off. erb. der **erste Buttermeier d. Molkerei Pewsum**, Ostfriesland.

Tüchtiger Tilsiterkäser
der mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten, auch mit elektr. Lichtanlage gut vertraut ist, sucht vom 1. März Stellung. Off. erb. **der erste Gehülfe der Molk. Trempen**, Ostpr.

Perfekter Tilsiterkäser, 8 Jahre b. Fach, m. dopp. Buchführg., Molkereimasch. sow. sämtl. Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf Ia. Zeugn., zum 1. April dauernde Stellung als Filialleiter od. sonst. Vertrauensposten. **Hugo Luttkus**, Molkereischule zu **Königsberg**, Tragheimer Kirchenstr. 8. (2690

Schweinefütterer, 22 J. alt, sucht zum 1. März Stellg., am liebst. auf größer. Gut zur weiteren Ausbild. in der Schweineaufzucht. Off. erb. **E. Stascheit, Tiegenhof**, Westpreuß., Ziegelhofstraße. (2636

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Für einige meiner Schüler suche ich noch
passende Stellen
(Betriebsleiter, Obermeier). (2542
Dr. Hesse, Güstrow.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Stelle-Gesuch!
Für einen jungen Mann, 18 J. alt, welcher nach seiner Lehrzeit noch 1 Jahr als Gehülfe tätig war, und den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum 15. Februar Stellung. Gefl. Anfragen erbittet (1638
Heine, Molk.-Gen. Stumsdorf, Sa.

Suche zum baldig., evtl. späteren Antritt für
jungen Mann
der 3 Jahre bei mir tätig ist, Stelle für Butterei, Annahme u. Kontor. Ostpr., Westpr. od. Pomm. bevorz. Gehalt Mk. 30.00. Gefl. Offert. u. **2338** an diese Zeitung.

Junger Gehülfe sucht zum 1. März Stellung. Off. an **Willy May, Hannover**, Wolfstr. 8 bei **Döpke**. (2731

Strebs., junger Mann, 3 Jahre in Quarkkäserei gearbeitet, keine Arbeit scheuend, sucht, gest. auf gute Zeugn., sofort oder später dauernde Stellung. **Arkuszewski, Eberswalde**, Nagelstr. 8.

Intelligenter junger Mann, anfangs 20er Jahre, sucht zu April od. Mai Stelle als **Lehrling** in größerer Molkerei am Niederrhein oder Westfalen. **Joh. Hendricks, Materborn**, Stadtwald, b. Cleve, Rhld. (2744

Eine ehrliche, fleißige **Meierin**, 20 Jahre alt, sucht zum 1. März Stellung für Butterei und Haushalt. Angebote erbittet **Wedell, Molkerei Adenbüttel** bei Meine in Hannov.

Suche für saubere (2752
☛ **Meierin** ☚
Stellung. Ladenverkauf, Hülfe im Haushalt. Posen, Westpreußen bevorzugt. Offerten bitte an **Genossenschaftsmolk. Kelpin-Tuchel.**

Buchhalterin
mit sämtl. Kontorarb. sow. Schreibmaschine u. Stenographie best. vertraut, mehrere Jahre in größerem Molkereibetriebe tätig, sucht Stellg. Gefl. Off. u. **M. M. 2627** an ds. Ztg.

Gewandte Verkäuferin
gelernte Meierin, sucht z. 1. April Stellg. Off. erb. d. Verk. d. Molk.-Filiale **Döbeln i. S.**, Ritterstr. 5.

Meierin sucht zur selbständ. Führ. d. Haush., Hilfe i. d. Molk. od. Verkäuferin sofort oder 1. März Stellg. **Wichert, Jonkendorf** bei Allenstein.

Tücht., ehrliche, gewissenh., treue, fleißige, solide, überhaupt mit allen Arbeit. vertr. **Meierin** s. sof. selbst. Stell. Off. u. **A. B. 2589** an ds. Ztg.

Junge Meierin sucht Stellg. Off. an **M. Schlaugat, Matzuttehmen.**

☛ **Meierin** ☚
mit allen Facharb. vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, z. 1. April oder später angen. dauernde Stellg. Gutsmolk. bevorz. Off. unt. **B. 506** postl. **Stallupönen** erbeten. (2567

☛ **Meierin** ☚
welche an selbständ. Arb. gewöhnt, m. Butterei, Käserei, Ladenverkauf, Führg. d. Haushalts gut vertraut, Gutsmolk. sowie Zweigmolk. selbstständ. verwalt., s. Stell. zu gleich od. später. Off. erb. **H. Schlieske, Gatzki** b. Dritschmin (Westpr.) (2637

Suche für eine 20jährige, gesunde, solide, tüchtige
Meierin
zu sofort oder später Stellung. Off. an die Sanitäts-Molkerei **Andershof-Stralsund.** (2469

Tüchtige Meierin f. Butterei u. schriftl. Arb. sucht größ. Stelle zum 15. 3. 11. Offerten unter **K. 1915** an diese Zeitung.

Ält. Gehülfe sucht sof. od. später Stelle als **Obermeier.** Off. u. **dauernd postlag. Luckau**, Lausitz. (2617

Für meinen tüchtigen verheir.
Meier
welcher in jed. Weise ehrlich, fleißig u. zuverl. ist u. den ich nur als tücht. Kraft empfehlen kann, suche zum 1. April dauernde Stellung. Offert. erb. unt. **2517** an ds. Ztg.

Tüchtiger, gewissenhafter Meier
30 Jahre alt, von Jugend auf im Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Antritt nach Belieben. Offerten unter **2716** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen für unseren **Meieristen**, den wir bestens empfehlen können, Stellung. **Basse & Siewert Nachf., Hannover-Linden.** (2692

☛ **Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.**

Der Molkereigehülfe
Willy Rosteck
wird gebeten, seine jetzige Adresse an die Molkereizeitung unter **M. A. 2634** einzuschicken.

Bildh., junge, gebildete Fachm.-Tochter wünscht mit tücht. Fachmann in Briefwechsel zu treten **zwecks baldiger Heirat.** 15000 Mk. Verm. Offerten unter **2611** an diese Ztg.

Strebs. Fachmann, evang., 32 J., mit etwas Vermögen, welcher sich selbständig machen möchte, sucht die Bekanntschaft einer tüchtig. Meierin mit etwas Vermögen zwecks bald. **Heirat.** Offerten mit Bild, welches retourniert wird, unter **R. 2675** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Reeller, 5jähr. **Milchlieferungsvertrag**, 10 Pfg. per kg frei Molk. Bei Rückn. Magerm. 3 Pf., Buttermilch 4 Pf., andere Prod. zu Tagespreis, weil Projekt zu groß sofort billig abzug. Tausche ev. mit guter Verw.-Stelle. Bauplatz unentg. Vorläuf. 112 Kühe gez. Vorh. ca. 300 große Lief. Weichselnied. **Otto Billing, Rixdorf-Berlin**, Knesebeckstr. 84.

Meine Molkerei
beabsichtige ich zu verkaufen. Brandkasse ca. 21000 Mk. Geordnete Verhältnisse. Leute, die über ein Kapital von 15—20000 Mk. verfüg. erhalten nähere Auskunft. (2553
Fr. Bruhn, Molkerei Wolfsberg
b. Obertrubach, Oberfr.

Milch- und Buttergeschäft.
Gutgehendes Milch- und Buttergeschäft in Breslau ist per sofort wegen Übernahme einer Molkerei mit Pferd, Wagen, neuer Zentrif., Butterfaß usw. für den billigen Pr. von 3200 Mk. zu verkaufen. Reingewinn jährlich 4000 Mk. Nähere Auskunft erteilt. (2561
G. Kretschmer, Breslau 7
Seidlitzstr. 7.

Dampfmolkerei
von 3000 Ltr. an, mögl. m. Milchanliefer., Milchversand, Schweinemast u. langjähr. Verträgen, sofort zu kaufen gesucht. Kapital genüg. vorhanden. Off. mit specif. Ausführungen bef. u. **E. D. 434 Daube & Co., Elberfeld.** (2518

Dampfmolkerei-Verkauf.
Krankheitshalb. verk. sofort meine mit festen Verträgen nach neuestem Stil eingerichtete, am Bahnhof gelegene **Molkerei**, nahe Großstadt. Anz. 10—15000 Mk. Überg. 1. April. Rest kann mit 4 Proz. steh. bleib. Näheres durch (2651
O. Leinau, Molkerei Hof
b. Stauchitz i. S.

Verkaufe meine Harzkäserei
mit elektr. Betrieb, i. groß., schön. Pachträumen u. sehr guter Kundschaft, Pferd, Wagen usw., für 3000 Mark. Vorhanden ist noch ein Schweinestall und Wagenremise. Gegend Mitteldeutschland. Offert. unter **L. 2720** an diese Zeitung.

Achtung!
Im Auftrage mehrerer **kapitalkräftiger Kollegen** suche ich **rentable Molkerei** mit **festen Verträgen** zu kaufen. Ausführl. Angebote unter **2734** an diese Zeitung.

Warnung!

Wer einen Milchlieferungsvertrag in **Ratschin, Nalenscha** od. **Josephsruh** bei Samotschin zu kaufen beabsichtigt, wolle bitte in eigenem Interesse zuerst bei mir Auskunft einholen. (2544

H. Piper, Molkerei Samotschin.

Sehr rentable Molkerei

mit Kraftbetrieb, Durchschnitt 800 Liter pro Tag, ist preiswert zu verkaufen. Off. u. **L. E. 2622** an d. Z.

Kapitalkräftig. Fachmann sucht zum 1. April oder später eine

Gutsmolkerei

zu pachten oder einzurichten, von 600 Ltr. täglich aufwärts. Schles. oder Posen bevorzugt. Off. unter **M. S. 2645** an diese Zeitung.

Verkaufe meine Molkerei

Handbetrieb, in gepachtet. Räumen, gegründet 1904, durchschn. 600 Ltr. täglich, verbunden mit flottgehend. **Kolonial-, Kurzwaren- u. Futterartikel-Geschäft.** Jahresumsatz 1910 rund 27 000 Mk. Billiger u. fester Preis 5000 Mk. Off. u. **R. E. 2641** an diese Zeitung.

In **Hamburg** ist ein flottgeh. **Milchgeschäft** m. 240—260 Ltr. Ums., hauptsächl. Ladenkundsch., daher leicht zu führ., f. **1800 Mk.** weg. vorger. Alters zu verk. Off. u. **2639** an d. Zeitg.

Verkaufe meinen

Gasthof und Dampfmolkerei

in einem groß. Fabrik- und Kirchdorfe. Milch tägl. 1000 Ltr., beide Geschäfte nachweislich gute. Offert. **2612** an diese Zeitung.

Mit 3500 Mark Kapital ist ein flottgehendes

Butter- und Käsegeschäft

in **Hamburg** zu übernehmen. Umsatz über 40 000 Mk. Nettoverdienst 5000 Mk. nachweislich. Off. unter **1723** an diese Zeitung.

Habe Molkerei

zu verkaufen. Massive Gebäude. 27 Morgen Weizenland u. Inventar. Preis 32 000 Mk., Anz. 15 000 Mk. Milch 400 Liter täglich. (2629

Knuth, Bagniewo b. Prust Kr. Schwetz.

Achtung!

Gute, sichere **Existenz** bietet sich jung. Ehepaar. Wegen Alters und Krankheit will ich meine gutgeh. **Gastwirtschaft** mit groß. Obst- und Gemüsegarten, an verkehrsreicher Straße mit gut. Tagesverkehr, Post und öffentl. Fernsprechstelle i. Hause, für den billigen aber festen Preis von 30 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anzahlung verkaufen. Off. unt. **2609** an diese Zeitung.

Alterswegen verkaufe mein in milchreich. Gegend Ostpr. liegendes

Molkereigrundstück.

Milch jetzt 900 Ltr., i. Sommer ca. 3000 Liter, Verträge vorhanden. Stadtverkauf u. eigene Filiale. Off. unter **P. 2550** an diese Zeitung.

Ich bin willens

meine Molkerei

unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. (2510

Dampfmolkerei **Vierraden.**

Achtung!

Gegen geringe Vergütung weise Fachmann eine sofort oder später zu vermietende **Harzer- u. Mainzer Käserei** nach, mit kl. Garten und Schweinestall. (Günst. bill. Quarteinkäufe). Offerten unter **R. K. 2702** an diese Zeitung.

Brillante Existenz!

Für eine mittlere, moderne städtische Privatmolkerei, mit Nebenbetrieben, mehreren Filialen, konkurrenzlos, gr. Zukunft, wird per bald oder 1. April ein äußerst tüchtiger, im städtischen Vollbetriebe, Käserei, Mästerei rc. erfahrener Fachmann als **Leiter und Teilhaber** gesucht, ca. 10—15 000 Mk. Einlage. Hohe Gewinnbeteiligung. Ausführl. Offerten unt. **2570** an diese Ztg.

Erstklassiges Molkerei-Projekt

im **Lausitzer Kohlenrevier,** sofort abzugeben. Nur **kapitalkräftige** Fachleute erhalten ausführliche Nachricht über diese **selten günstige** Sache. Offerten unter **2215** an diese Zeitung erbeten.

An- u. Verkauf gebr. Molkereimaschinen

Dampfkessel und Maschinen :: Gas- und Benzin-Motore :: Wasserpumpen und Behälter :: Transmissionen, Armaturen.
Kompl. Molkereianlagen, Ia Fabrikate, neu und gebraucht.

791) **Carl Albrecht, Halberstadt.** Fernsprecher 797

M. Brockmann's ZWERG-MARKE

Jedes Futter, auch minderwertiges, wird schmackhaft u. besser verdaut. Verlangen Sie stets Zwergmarke u. lassen Sie sich nichts anderes als ebensogut aufreden. Echt nur, wo unser Zwergschild aushängt! Broschüre versend. kostenfrei der Allein. Fabrik. M. Brockmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch 39.

Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen

Zur gefl. Beachtung!

In Nr. 11 der Molkerei-Zeitung hat Herr Pflugradt-Oldenburg, in seinen Ausführungen über Milchuntersuchungen 3 Stück mit unserer Firma gezeichnete Butyrometer als nicht eichfähig bezeichnet. Wir bemerken hierzu, daß wir, wie dieses auch aus unseren Katalogen zu ersehen ist, sowohl Original-Butyrometer von der Gerber Co., Leipzig, wie auch solche von Paul Funke & Co., Berlin, verkaufen. Außer diesen Marken führen wir noch ein Fabrikat, welches wir zur Unterscheidung von genannten Original-Butyrometern mit unserer Firma versehen lassen. Jeder Käufer kann ein beliebiges Fabrikat wählen. Die mit unserer Firma versehenen Butyrometer sind in einer erstklassigen Fabrik für Präzisions-Glasinstrumente, bei welcher eine Reihe Firmen einen Teil ihres Bedarfs deckt, angefertigt, sodaß wir bisher keine Veranlassung hatten, an einer genauen Skaleneinteilung zu zweifeln. Unseren Abnehmern tauschen wir Butyrometer mit unserer Firma auf Wunsch gegen andere um.

Timmermann & Heimann
Hildesheim.

Soeben erschien:

Lehrbuch des Milchviehkontrollwesens

Grundlagen, Ziele und praktische Durchführung
von Benno Marquart, Tierzuchtinspektor u. Geschäftsführer des Verbandes der Milchvieh-Kontrollvereine für die Prov. Ostpr.
450 S. mit 74 Abbildungen, gebunden 7 Mk.

Inhalt: Entstehung der Milch. — Beeinflussung der Milchabsonderung — Entwickelung, Zweck und Organisation der Kontrollvereine — Ausbildung, Anstellung und Arbeit der Kontrollassistenten — Tabellen

Gegen Einsendung des Betrages zu beziehen von der Buchhandlung der **Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Rohdes Schweinezucht

5. Auflage vom Domänenpächter Schmidt mit 33 Textabbild. und 31 Rassebildern. — Dieses, das ganze Gebiet der Schweinezucht umfassende Werk gibt auf alle wichtigen Fragen, die beim Betriebe der Schweinezucht hervortreten können, Auskunft. Auch der erfahrene Schweinezüchter wird aus dem reichen Inhalte des Buches viel Anregung und manchen guten Rat schöpfen können. Außer den Abschnitten über die Rassen des Schweines und über die Schläge des Hausschweines sind besonders die praktischen Fragen der Zucht und Ernährung eingehend behandelt. Wertvoll sind auch die Abschnitte über die Rentabilität der Schweinehaltung, die Krankheiten des Schweines und die Verwertung des Mastschweines. Preis des elegant gebundenen Buches 12.— Mk. Zu beziehen von der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Kleine reelle

Dampfmolkerei

bei Bielefeld

mit festen Verträgen und guten lohnend. Absatz. Vollständig neue moderne Einrichtung. (1773

◆ Mk. 32 000. ◆

Eckenberg & Co., Hannover.

Handmolkerei

in Thür., günstig für Anfänger, ist sofort billig zu verkaufen. Offert. unter **2625** an diese Zeitung.

Suche zu bald eine mittlere

Molkerei

auch Genossenschaftsmolk., zu pacht., würde dieselbe eventl. bald kaufen. Offerten unt. **G. R. 2538** an d. Ztg.

Kaufe zum 1. April

Handmolkerei

m. Vertr. in evang. Gegend. Ang. über ob. Obj. u. **Ll. 2523** a. d. Ztg.

Ein kapitalkräft. Fachmann sucht zu sofort oder auch später eine

Molkerei

zu kaufen. Hannover, Westfalen oder Thüringen bevorzugt. Offert. unter **H. B. 2549** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann sucht

Genossensch.- od. Privatmolkerei

von 500 Ltr. aufwärts zu pachten. Spät. Kauf nicht ausgeschloss. Off unter **K. A. 2522** an diese Zeitnng.

Milchgeschäft

(Pferd u. Wagen), täglicher Umsatz 2—300 Ltr., für 2500 Mk. zu verkaufen. (2511

E. Schmidt, Julienlust 25 (b. Kiel).

Mein Molkereigrundstück

a. Bahnhof **Kamin** (Westpr.), ist v. 15. April d. Js. ab zu verpachten. 971) **A. Schmidt, Kamin,** Westpr.

Familienhalber billig zu verkauf.

ein Milchgeschäft

in Hamburg. Elegante Einrichtung, Existenz. Näheres durch (2139

Willi Ochs, Hamburg

Kaiser Wilhelmstr. 8—10.

Suche gut eingerichtete

Dampfmolkerei

von 2000 Liter aufwärts zu kaufen oder günstige **Pachtung,** auch Gen.-Molkerei. Off. mit näheren Ang. unter **H. 2164** an diese Zeitung.

Wegen vorgerückten Alters verkaufe ich mein in Mittel-Schlesien belegenes, gutgehendes

Gasthaus mit Molkerei.

Näheres unter 1758 durch diese Ztg.

Für hochrentable Dampfmolkerei

stiller Teilhaber

mit 15 000 Mk. bei hypothekarischer Sicherstellung gesucht. Off. u. **2020** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf.

Umständehalber verkaufe meine Molkerei. Offerten an (2327

Siegfriedsdorf b. Schönsee, Westpr.

Molkerei

mit festen, reellen Verträgen suche zu kaufen od. zu pachten. Zur Anzahlung stehen 8—10 000 Mk. zur Verfügung. Prov. Hann., Westfl., Sachsen oder angrenzende Landesteile bevorzugt. Offert. erbet. unt. **2315** an diese Zeitung.

Krankheitshalber verk. sof. meine

Handmolkerei

in gemieteten Räumen, Milch jetzt 350—400 Liter, im Sommer 1000 Liter. Milchpreis 8 und 8½ Pfg. Verträge lauten noch 6 Jahre. Für Anfänger sehr geeignet. Auskunft erteilt Molkerei **Plauten**, Ostpr.

Schöne Meierei

mit Stadtverkauf u. reichl. Milch, Schweinehaltung, preisw. zu verk. Anzahlung 10—12000 Mk. (2313
Söhren b. Geschendorf i. Holstein.
Johs. Mönk.

Verbindung mit leistungsfähiger Molkerei

sucht Delikatessen-Geschäft. **Jahresverbrauch 50 bis 60 Zentner.** Angebote unter **L. 100** an die **Exped. des Anzeigers in Bad Pyrmont.**

Handmolkerei

in guter, milchreicher Gegend der Provinz Posen, sofort zu verkaufen. Offerten **Thorn**, Schließfach 67.

Mein über 25 Jahre altes

Molkerei-Produktengeschäft

mit Filialen in Provinzial-Hauptstadt, will ich alters- u. kranheitshalber abgeben, bei ca. 15000 Mk. Anzahlung. Gut empfohlene Bewerber wollen sich unt. **M. B. 2400** an diese Zeitung melden.

Eine Molkerei

an der Chaussee, 3 km vom Bahnhofe, ist vom 1. April 1911 ab hier zu vergeben. (2321
Sawadden im Kreise Johannisburg.
Der Gemeindevorsteher.

Aus Gesundheitsrücksichten bin ich gezwungen meine in Westfal. in gepachteten Räumen von mir seit 3 Jahren geführte

Molkerei

mit Motorbetrieb zu verkauf. Nachweislich geliefertes täglich. Durchschnittsquantum 400 Liter. Milchpreis halb. Jahr 6,5 Pfg. u. halb. Jahr 7 Pfg. Kaufpreis 4000 Mk. Offerten unter **2394** an d. Zeitg.

Nachweisbar

hochrentable Molkerei i. M., mit langjährigen Verträgen, ist preisw. bei ca. 15—20000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **S. O. 2412** an d. Ztg. Rückporto 20 Pf.

Beabsichtige meine kleine

Dampfmolkerei

mit Schweinezucht und 50 Morgen Land zu verkaufen. Offerten unter **R. R. 2367** an diese Zeitung.

Umständehalber verkaufe an tüchtigen, strebsamen Fachmann

kl. Dampfmolkerei

mit Schrotmühle (momentan außer Betrieb) für den festen Preis von Mk. 4500 (Pachträume). Off. von nur ernstl. Käufern unt. **Reell 2307** an diese Zeitung.

Suche zum 1. April cr. zur Ablösung einer Hypothek

10000 Mk.

welche hypothekarisch eingetragen werden. Näheres brieflich. Offert. unter **A. B. 2155** an diese Zeitung.

Wer leiht zur Einrichtung einer zweiten Molkerei

1200 Mk.

gegen Butterlieferung? Offert. u. **Westpr. 2592** an diese Zeitung.

Wer lief. **Kopenhag. Käsefarbe** für **Breslau**? Off. u. **R. D. 639** an **Rudolf Mosse, Breslau.** (2526

Meine

Dampfmolkerei-Einrichtung

mit allen Maschinen billig zu verkaufen. (2532
Behnke, Hofbes. u. Gastw., **Heudorf** Post u. Bahnstation, Bez. Bremen.

Suche sofort eine 4 pferd., gebr., gut erhaltene (2533

Molkerei-Einrichtung.

C. Haase, Lübtheen i. Mecklbg. Bahnhofstr. 28.

Gebrauchte (jedoch wie neu), tadellose, komplette

Dampfmolkerei-Anlage

für 1500—2000 Liter sofort preiswert zu verkaufen, event. auch mit Schrotmühle. Näheres unter **2306** an diese Zeitung.

Für Mk. 1.50 Nachn. Rezept und Anleit. Butter jahrel. tadell. aufzubewahr., fern. d. stärkst. Käse i. wen. Tag. schnittreif zu mach. (unschädlich) Erfolg sicher. **C. 125** postl. **Nebra** an der Unstrut.

Billig zu verkaufen:

1 Engelmannsche Formmaschine, neueste Konstruktion, Kraftbetrieb, 14 Tage im Gebrauch, Einkauf 360 Mark, zu nur 250 Mk.; **1 elektr. Motor, 2 HP,** wie neu, Einkauf 250 Mk., zu nur 125 Mk.; **Transmissionen und Treibriemen** dazu, 80 Mk. Off. u. **2546** an d. Zeitg.

Ein gebrauchter, gut erhaltener

Magermilchkühler

von 1500—2000 Ltr. Stundenleist., zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erbittet (2527
Landwirtschaftliche Betriebs-Genossenschaft Esterwegen e. G. m. b. H.

Einmal gebrauchte, gut verböttcherte und gereinigte (2530

100 Pfd.-Buttertonnen

à Stück 60 Pfg., offeriert **Alb. Wöhrmann, Wesel** a. Niederrh.

Kühlanlage-Verkauf.

Wegen bedeutender Vergrößerung unseres Betriebes beabsichtigen wir unsere im Jahre 1909 neu angeschaffte **Kühlanlage** (Kohlensäure), Leist. 14000 Kalorien bei 10 Gr. C. Kühlwassertemperatur, preiswert zu verkaufen. Die Anlage kann im Betriebe besichtigt werden. Gefl. Offerten erbittet (2534
Halberstädter Molkerei Aktiengesellschaft, Halberstadt.

Wegen Betriebsveränderung stell. wir nachsteh., fast neue Gegenstände

zum Verkauf:

1 Butterkneter, 125 cm Tellerdurchmesser,
1 Vollmilchkühler, 108 cm hoch, 76 cm Durchmesser,
2 Milchbassins, 800 Ltr. Inhalt, mit Gestell,
1 Flügelpumpe (neu).
Ferner
1 gebr. Ahlbornscher Milcherhitzer,
1 gebr. Butterfaß, 100 Ltr. Inhalt verbutternd,
10 gebrauchte Rahmständer,
1 gebrauchter Gerberscher Milchuntersuchungsapparat, 16 Proben.
Molk.-Gen. **Zoppot**, e. G. m. u. H.
2552) **Diederichs.**

Wegen Aufstellung eines Butterfertigers stehen

zwei Holsteiner Butterfässer

fast neu, Befüll. je 250 Ltr., sowie ein gebr. **Kneter** für Kraftantrieb, Durchmesser 125 cm, gut erhalten, zum Verkauf. (2587
Meierei-Gen. **Rhein** Ostpr. e. G. m. b. H.
Hoffmeyer.

---

2 Handmolkereieinrichtungen

zu verkaufen:

2 Alfa B, 1 Alfa S H, 2 Viktoria-Butterf., 2 autom. Magermilchwag., 2 Butterkneter, 60 cm Durchm., u. dgl. Off. **B. 2525** an d. Zeitung.

Zu kaufen gesucht

eine gebrauchte

Homogenisier-Maschine

von 750—1000 Ltr. Stundenleist. Off. u. **H. L. 9773** an **Rudolf Mosse, Hamburg.** (2583

Gebrauchter, guterhaltener

Butterfertiger

kurze Form, möglichst Astra, 3 bis 4000 Liter Inhalt, sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit äußerst. Preisangabe unter **2330** an diese Zeitung.

Verkaufe Milchbehälter

Inhalt 200 Ltr., noch neu, aus verzinntem Eisenblech, für 30 Mk. ab Station oder je nach Übereinkommen. Offerten unter **R. S. G. 2320** an diese Zeitung.

Suche zu kaufen

einen gebrauchten, aber guterhalt. 2—3 PS **Gasmotor** sowie e. **Holst. Butterfaß** (80 Ltr. Verbutterung). Werte Off. mit Preisangabe erbittet **Hermann Scholze, Sagan** Ludwigsplatz 13.

Ein Astra P

700 Ltr. stündliche Leistung, wegen Betriebsveränderung preiswert verkäuflich in (2138
Gen.-Molkerei **Schirwindt.**

Eine Steinschrotmühle

stündl. Leist. 6—8 Ztr., 2 Jahre gebraucht, billig zu verkaufen.
Molk. **Siemen** b. Dannenberg (Elbe).

Ein fast neuer, geschlossener

Milchverkaufswagen

Patent-Achsen, ist umständeh. sof. zu verkaufen. (2361
Molk. **Lüttringhausen**, Schulstr. 1.

Bohnsche Käseformmasch.

von zweien die Auswahl, guterh., für Mk. 375.00 zu verkaufen. Off. unter **2453** an diese Zeitung.

Eine Vollmilchwage

guterhalten und eine **Rahmpumpe** stehen wegen Änderung im Betriebe zum Verkauf. (2136
Molkerei **Lübben i. L.**

Zu kaufen ges. ein gebr., guterh.

Magermilchkühler

1400—2000 Ltr. Off. mit Preisang. unter **W. 2036** an diese Ztg.

Wiegekarten

liefert in allen Größen und Stärken sehr vorteilhaft (2014
Wiegekartenfabrik „Lusatia"
R. Schmorrde, Bernstadt, Sachsen.

Kesselstein-Verhütungs- u. Lösungsmittel „Triumphator"

unübertroffen, gestattet keine Steinbildung, löst alten Stein, greift Kesselmaterial nicht an, glänzend bewährt offeriert billigst

Fritz Tietz Nchf.
Fabrik chem. Produkte
Cottbus.

Neu! Neu! Neu!

Geheimnis der Käsefabrikation!

Probe u. Anweisung gratis u. franko. Offerten u. **A. E. 2239** an d. Ztg.

Die vom Verkehr entlegensten Güter können sich an der Milchversorgung der Städte beteiligen, wenn sie

Trockenmilch

nach Verf. „Saliter" herstellen. Dieses Verfahren liefert nachweislich für feinste Küche hervorragend bewährte Trockenmilch. **Kein Zusatz von Alkalien nötig! Glänzende Anerkennungen!** Fabrikationsrecht zu vergeben gegen mäßige u. kulante Beding.

„Saliter", Obergünzburg
i. bayer. Algäu.

---

1 Alfa II Mod. 1904, 2000 Liter
1 Pony-Alfa, 1 Benzinmotor II PS
1 Alfatrommel II Mod. 04, 2000 Ltr.
verkauft billig
Otto Stühmer, Berlin S. 42
Louisenufer 27.

Einmal gebrauchte 1/1-Ztr.

Buttertonnen

sauber gereinigt, gut verböttchert à Stück 50 Pfg. liefert ab hier **Rob. Scholze, Neusalza-Spremberg** in Sachsen. (2664

Wegen Betriebsveränderung steh. spottbillig zum Verkauf:
2 Holsteiner Butterfässer aus Teakholz, à 450 Ltr. Inhalt, mit Holzdeckel ohne Wulst, tadellos erhalt., sowie **2 Rahmkippbassin aus Bimetall m. Zahnstange, alles kompl. Molk.-Gen. Pilgramsdorf b. Goldberg** in Schlesien. (2643

Achtung!

Wegen Aufgabe der Molkerei verkaufe sofort oder später sämtliche **Molkerei-Maschinen,** 2 Jahre im Betr., gut erhalt., besteh. aus: **Hildebrandschem Vorwärmer, Zentrifuge, Alfa** ca. 600 Ltr. Stundenleistung, **Viktoria-Butterfaß** 120 Liter Inh., **Untersuchungsapparat** 12 Proben, Gerbersches System, **1 Quarkkessel** verzinnt 600 Ltr., **1 Vollmilchkessel** 200 Liter, **6 Rahmständer, 1 Milchmeßeimer** und noch Verschiedenes für 650 Mk. Zu erfrag. u. besicht. b. Gastw. **Wojtkowiak, Kiebel** i. Pos.

Butterformen

liefert billigst. Preisliste gratis.
C. Nüdiger, Riesa i. Sachsen
2607) Holzwarenfabrik.

Schon gebr. **Käsehorden** z. Aufeinanderstell., wenn auch fehlerh. z. kauf. gesucht. Off. unter **2644** an d. Ztg.

Zu kaufen gesucht wird

Runder Berieselungskühler

mit einer Kühlfähigkeit von mindestens 1000 Liter pro Stunde von 102° C. auf 2° C. über Kühlwasser Temperatur. **Wefers, Albersloh,** Bez. Münster. (2599

Suche per sofort einen gut erhalt.

Milchwagen

mit 1 Pferd, sowie **2 kleine Milchhandwagen** zu kaufen. (2632
Fritz Würfel, Bad Elmen Immermanstraße 4.

Wir suchen einen

Sterilisierapparat

(Syst. Backhaus) sowie ein **Erhitz- und Milchgefäß** zu kaufen, (nur in bestem Zustande). Nehmen auch Flaschen in Kauf. Gefl. Off. mit Preisangabe u. **E. M. 2655** a. d. Z.

Verkaufswagen, Transportwagen

verkauft billig, da überzählig.
Dampfmolkerei **Lehesten**, S.-M.

YOGHURTOGEN-GROLL

Anerkannt bestes im Gebrauch billiges Ferment zur Erzeugung

von echtem Yoghurt.

Erzeugung des Fermentes unter ständiger Kontrolle des Herrn Dr. W. Winkler, Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, eingeführt in den meisten Molkereien, in den Wiener k. k. Krankenanstalten, Sanatorien etc. In stets frischen Abfüllungen für kleine u. große Molkereibetriebe.

Engros-Preise.

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Separator-Schnüre in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45 **Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.**

Jeden Sonntag früh trifft ein großer Transport der best. hannov. **Ferkel u. Läuferschweine** in **Delitzsch** (Gasthaus zum roten Löwen) ein und stellen dieselben hierselbst preiswert zum Verkauf.
Gebr. Nickel, Delitzsch, Telef. 320.

Jed. Posten **prima Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen **Otto Bock, Calvörde,** Telefon 31.
Spezt.-Lief. für Molk. u. Mästereien.

Ich habe regelmäßig gute

gesunde Läuferschweine

im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Welche Mastanstalt liefert fürs ganze Jahr

wöchentlich 4 Schweine

à 250 Pfd., zu festem Preis nach **Chemnitz.** Offert. erbet. unt. 2385 an diese Zeitung.

Honig beste Qualität, Postdose frei ins Haus **Mk. 8,60** per Nachnahme. Nichtgefallendes wird anstandslos zurückgenommen.

Herrenhäuser Imkerei
Herrenhausen-Hannover.

Bin wöchentlicher Abnehmer von 100—150 Stück großer, frischer

Trinkeier

auf Jahresabschluß. Offerten erb. **Herm. Gerhardt, Bemerode** (Hannover). (2715

Nach dem westfäl. Industriegebiet

gesucht:

Voll- und Buttermilch Speisequark und ☐-Handkäse süße Sahne, das Fettprozent 3 Pfg. Gefl. Offert. unt. **2514** an ds. Ztg.

Vollmilch

größere Quantitäten, nach **Frankfurt a. M.** gesucht. Offerten unter **1901** an diese Zeitung.

Im Auftrage mehrerer zahlungs- u. kautionsfäh. Milchpächter Groß-Berlins suche mehrere Posten gute

tiefgekühlte Vollmilch.

Offerten mit Preisangabe franko Berlin erb. an (2545
C. Schumacher, Berlin
Pasewalkerstr. 8.

Vollmilch

größere Quantitäten nach Frankfurt am Main gesucht. Offerten unter **2440** an diese Zeitung.

Ich verpachte meine

Magermilch

auf 10 Jahre an eine Groß-Firma. Off. unt. **Reell 2421** an ds. Zeitung.

Milch.

Welche Molkerei ist in der Lage täglich 1000 bis 1500 Ltr. Vollmilch, einen Posten davon tiefgekühlt, ev. auch die ganze Vollmilch tiefgekühlt, auf Jahresabschluß nach Braunschweig zu liefern, sofort oder spät. Offerten mit Preisangabe befördert Chr. Aug. Meier, Braunschweig, Roßstraße 27. Fernspr. 1659. (2428

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. Dampfmolkerei **Prödel,** Bz. Mgdbg.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Straub & Grelle
Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
Käse-Großhandlung
suchen noch größere Absender für
Tilsiter { vollfett halbfett

Magdeburger Korbkäse
Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst **Walter Thiele, Käs., Barleben.** Vertreter gesucht.

☐-Käse

ältere, scharfe Ware
à Zentner 12 — 15 — 18 Mk.
ab hier offeriert gegen Nachnahme
Albert Herlitz, Berlin
Prenzlauerstr. 12 a.

Tilsiter-Käse

alle Sorten, sowie ☐-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Tilsiter Käse
und
Schweizer-Käse

kauft in allen Preislagen (9288
C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Korb-, Faust-, Stangen-, runde und lange 5 Pfg.- **Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.,** Käsefabrik mit Dampfbetrieb.

Goldgelbe Harzkäse

von frischem Quark, 1000 Stück 16 Mark, desgl. **Bauern-Käse,** 60 Stück 2 Mk. Offert. unt. **1713** postlagernd **Borsum i. H.** (4045

Schlesische ☐-Käse

ab Salztisch, 20 Kisten pro Woche, mit 17 Mk. ab Station auf Jahresabschluß zu vergeben. Off. unt. **H. H. 2386** an diese Zeitung.

Prima ☐-Käse

versendet unter Nachnahme, Pfund 20 Pfennig (2366
Molk. **Kittlitztreben** b. Bunzlau.

Wir suchen Abnehmer für:

Fromage de Brie in Laiben von ca. 7 Pfund (2405
Fromage de Brie ◁ in Schachteln
Kamembert (Imperial) vollfett
Kamembert (Goldmädchen)
Kamembert (Kleeblatt)
Kamembert (Tafel)
Burgkäse
Klosterkäse
Frühstückskäse
☐-Käse in $^{1}/_{2}$ u. $^{3}/_{4}$ Pfd.-Steinen.
Molk.-Genossensch. **Polkwitz,** Schles. Kreis Glogau.

Offeriere jedes Quantum

Frühstücks-Käse

100 Gr. schwer, in Kisten von 40 Stück in Pergament u. Stanniol gepackt, die Kiste zu Mk. 2,40. Offrt. unt. **2452** an diese Zeitung.

Offeriere:

gr. Thüringer Stangen-
„ Spitz-
„ Faust-
„ 5 u. 6 Pfg.-Bauern-
} **Käse**

in vorzüglicher Qualität zu mäßigen Preisen. Gefl. Anfragen an diese Zeitung unter 2158.

☐-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25 Dampfmolkerei **Gutzhagen** b. Cassel.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab **Molk. Meseberg-Osterburg,** Altm.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463 **Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H.** Bei Mehrabnahme billiger.

☐-Käse

in schöner, haltbarer Ware, sowie

Ia Speisequark

offeriert zu den billigsten Tagespreisen (2557
Zentral-Molk. **Semmelwitz** b. Jauer.

Quark kauft

Gotthilf Bormann, Harsum i. H.

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht. **Thuringia-Käserei, Langensalza.**

☐-Käse

sehr schöne, gelbe Ware, offeriert à Zentner 18 Mk. ab hier, Probekisten an Unbekannte per Nachnahme
Dampfmolkerei **Leuber O.-S.**

Einige Kisten schönen

goldgelben ☐-Käse

ohne Kümmel (mit Kümmel ständig) hat abzugeben, à Ztr. 20 Mk., desgl. 4—5 Kisten etwas scharf gesalzen, à Ztr. 15 Mk., gegen Nachnahme. Offerten unter **Schlesien 2569** an diese Zeitung.

Pa. frischer

guter Quark

ist in **jedem Quantum** per sofort **je nach Trockenheit à 12—12½—13** Mark per Zentner **ab Liegnitz abzugeben.** Probetonnen per Nachnahme. Ordres unt. **L. M. N. 646** durch diese Zeitung.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co.,
in Harsum.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Geschmeidigen, trockenen

Quark

mit 11 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Frischer, trockner, metallfreier

Quark

ist sofort jedes Quantum, per Ztr. Mk. 11.00 exkl. Tonnen ab schles. Station zu verkaufen. Probetonne unter Nachnahme. Aufträge unter **A. B. 1192** an diese Ztg. erbeten.

Quark

in jedem Posten kauft (8322
O. Gröbel, Leipzig, Berlinerstraße.

Quark!

frisch, trocken, lab- und metallfrei, zur regelmäßigen Lieferung, sucht **Oswald Reimann, Tempelhof.**

Habe wöchentlich einige Tonnen

metallfreien Quark

abzugeben auf Abschluß. Preisangabe erbittet (2382
Molkerei **Czarnikau.**

Quark

auf Abschluß, sucht Käserei i. Niederschlesien. Off. mit Preisforderung unter **2696** an diese Zeitung.

Wöchentlich 3—5 Tonnen frischen

Quark

hat abzugeben (2693
Dampfmolkerei **Winzig.**

Hannoversche Molkerei hat auf Schluß p. Woche noch ein. Ztr.

allerfeinste ungesalzene Butter

abzugeben. Off. unter **A. B. 2707** an d. Ztg. erbeten.

Molkerei hat 2—4 Tonnen gute

Butter

und 2—4 Tonnen **Quark** abzugeb. Beding. 500 Mk. Vorschuß. Off. nur m. Preisangabe unter **2698** an d. Ztg. Braunschwg.

Verkaufe auf fest. Jahresabschluß
meinen Quark
an nur ganz sichere Abnehmer. Probetonne unter Nachnahme Zentner 11 Mk., Tonne 1 Mark. Aufträge erbeten. (2328
E. Reich, Meierei **Labiau**, Ostpr.

Wöchtl. 6 Ztr. **Quark**, Vers. unt. Nachn. Molk. **Sullnowko** b. Schwetz, Westpreußen. (2355

Hochprima ganz trockner, frischer, metallfreier
Quark
jedes Quantum auch auf Abschluß billig zu verkaufen. Probetonnen unter Nachnahme. Offerten unter **2432** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 4—5 Tonnen
Quark
auf Jahresschluß abzugeben. Off. mit Preisangebote an (2409
Dampfmolk. **Mockrehna**, Bez. Halle.

Prima Quark
kauft noch einige größere u. kleinere Posten, auch ganze Produktionen auf Abschluß gegen prompte Kassa=Regulierung. Offert. an die (2408
Dampfmolkerei und Käsefabrik **Michelstadt** (Hessen).

30 Zentner Quark
wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen** in **Cassel=B.** Fernruf 2307. (1647

Frischen, trocknen, metallfreien
Quark
kauft zur regelmäßigen Lieferung
Otto Pucher, Liegnitz, Schles. Käsefabrik. (2716

Einige Quarkabschlüsse
möglichst aus der Nähe, suchen
Zitzke & Mascher, Bodenfelde.

Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Quark
gut u. trocken, kaufen noch 40 Ztr. wöchentlich, auch in **kleinen** Posten zu höchsten Preisen, am liebsten auf Schluß, gegen Kasse, evtl. Kaution. 9007) **Gebr. Mosheim, Corbach.**

Trocknen Quark
wöchentl. 1 Faß, Ztr. 11 Mk., gibt ab Molkerei **Romanshof** b. Czarnikau.

Standquark
hat noch mehrere Tonnen abzugeben Molkerei **Neu=Zielun**, Westpr.

Einige To. trocken., metallfreien **Quark** hat abzugeb. **W. Hartmann, Friedersdorf** b. Gersdorf O.=L.

Prima Speisequark
à Zentner 13.50 Mk. ab Station empfiehlt (2543
Dampfmolkerei **Stederdorf** b. Peine.

Kaufe jede Woche noch einige Tonnen (2661
trockenen Quark.
Kasse nach Wunsch.
H. Weber, Treben bei Kötschau Bahnlinie Leipzig=Corbetha.

Suche wöchentlich je 3—5 Zentner frischen, trocknen, metallfreien
Quark sowie Speisequark.
Zahle höchste Preise, stelle Kaution. 2519) **Schotte, Düsseldorf 93.**

Quark
kaufe in einwandsfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488
Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.

Ia metallfreien
Quark
mit und ohne Schluß kauft stets
Wilh. Pagel, Käsefabrik
2536) **Harsum** i. Hann.

Suche wöchentlich 4—5 Zentner
guten Speisequark
für sofort oder später. Werte Off. mit Preisangabe erbittet (2535
K. Hübner, Leipzig, Wurznerstr. 6 b.

Trockn. Quark, süß. Speisequark u. ungesalzene Butter
liefert (2528
Dampfmolkerei **Neunheilingen** Thüringen.

Sohn achtbarer Eltern stelle bei Familienanschluß
als Lehrling
ein.

Quark
einwandfreie Ware, abzugeb. Angebote mit Preisangabe erbittet Molkerei **Eichelborn** b. Vieselbach i. Thür. **Fr. Bey.**

Molkerei in Bayern kauft jeden Posten guten, trockenen
Quark
zu höchsten Preisen. Offert. unter **2667** an diese Zeitung.

Zentral=Molkerei **Inden** b. Jülich sucht 8—10 Zentner feine (2524
ungesalzene Butter
wöchentlich auf Basis Berliner Notierung direkt ab Molkerei zu kaufen. Regulierung sofort nach Empfang. Referenzen zu Diensten.

Suche noch mehrere Zentner gute
feine Molkereibutter
auf Abschluß. Oldenburg, Hannover od. Ost- u. Westpr. bevorzugt. Kasse prompt. Offert. unter **Reell 2422** an diese Zeitung.

Butter
ganze Produktion für 1911 u. 12 ges. Offert. nach Notiz oder festem Preis erbeten. (2407
Richard Hochmuth in Schneeberg Königr. Sachsen.

Wöchentlich ein Zentner
Butter
von Thüringer Molkerei abzugeben. Offrt. m. Preis unter **M. K. 2516** an diese Zeitung.

Für regelm. wöchentl. 15—18 Ztr.
Ia Molkereibutter
nach Berl. Notiz zu kaufen. (Provinz Hannover.) Off. unt. 2531 an diese Zeitung.

Von 1000 Ltr. Milch täglich ist die
Butter= und Quark=Produktion
abzugeben. (2513
Oswald Zwietze, Dampf=Molkerei **Rückersdorf** b. Ronneburg, S.=Alt.

Suche noch Schluß auf 10 Zentner ungesalzene (2521
Ia Tafelbutter
ab Molkerei zum Jahres=Durchschnittspreise oder auf Grund Berliner Höchstnotiz. Kasse n. Wunsch, event. Kaution in jeder Höhe.
Hucke, Baalberge i. Anhalt.

Da meine Ware unter ständiger Kontrolle des ärztlichen Vereins **Frankfurt a. M.** steht, kaufe ich nur gegen Kasse wöchentl. 7—8 Zentner
feinste Süßrahmbutter.
Offerten mit Preisangabe erbittet Butter= und Käse=Handlung
Kilian Schmitt, Frankfurt a. M. Juliusstraße 14. (2529

Täglich sind 2 Zentner
Ia Tafelbutter
geformt u. ungeformt, gegen Kasse bei festen Abschlüssen abzugeben. Off. unter **A. B. 2574** an ds. Ztg.

Suche die Produktion
einer größeren Molkerei zu kaufen. Stelle hohe Kaution. Offert. unt. **En. 1435** an die **Annoncen=Exped. Invalidendank, Essen=Ruhr.** (2672

Wöchentlich 2 Zentner feinste
ungesalzene Tafelbutter
möglichst auf Jahresabschluß zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe erbittet (2662
Elise Pittorf, Meiningen.

Eine Molkerei hat wöchentlich 2 bis 3 Zentner ff. **Tafelbutter** abzugeben zum festen Preis v. Mk. 120. Probe gegen Nachnahme. Off. unt. **F. C. L. 4250** an diese Zeitung.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkerei - Butter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen. (6546
Giro=Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit=Anstalt.

Unterzeichnete Firma ist stets
Käufer von guter Molkereibutter
Ia und IIa Qualität gegen Kasse und ersucht um Offerten ab deutscher Station. (2372
Siegrist & Bury, Butter engros, **Zürich I.**

M. Schebeler
BERLIN NO., Kelbelstr. 39
Agentur - und Kommissions - Geschäft in Butter und Käse
übernimmt den Verkauf von jedem Posten Butter und Käse aller Art zu kulantesten Bedingungen.
Schnellste Verwertung. ✦ Prompte Abrechnung.
Vorschüsse sofort nach Empfang. ✦ Pr. Referenzen.

Otto Reichelt
Buttergroßhandlung
Berlin NO., Neue Königstraße 37
sucht regelmäßige Lieferanten feiner u. feinster Butter.
Abschlüsse erwünscht.
Abrechnung u. Kasse wöchentlich.

Schlesische Stadtmolk. und Butter=Großhandlung sucht die
ganze Produktion Butter
einiger Molkereien zu kaufen. Ostpreußische bevorzugt. Offert. unter **Schlesien 2665** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich 2—3 Zentner
allerfeinste Butter
(ohne Salz) zu höchstem Preis. Kasse prompt. (2652
M. Pöge, Dampfmolkerei **Wülknitz** i. Sachsen.

Erstklassige Molkerei, die noch ein größeres Quantum
feinste Süßrahmbutter
wöchentlich abzugeben hat, gesucht. Off. unt. **En. 1436** an **Invalidendank, Annoncen=Expedition, Essen=Ruhr.** (2671

Siodmak & Sohn, Dresden A.
Butter-Import
offerieren feinste Finnische, Baltische und Sibirische **gesalzene** und **ungesalzene** Molkereibutter. **Eigene** Einkaufskontore an den Hauptplätzen Sibiriens. Wöchentliche Abladungen von **Windau u. Stettin.** (2144
Telegr.=Adresse: „Kronenbutter". Telefon 3131.

J. A. Dekker
Kontrolle - Butter-, Käse- und Eier-Export
Nymegen (Holland).

Joh. Brinkmann & Co.
Butter-Großhandlung
Bremen
sind stets Käufer für hochfeinste u. feine **Tafelbutter** gegen sofortige Kasse.

Molkerei (Prov. Hannover) hat gut erhaltene
Standbutter
aus pasteurisiertem Rahm z. 100 u. 105 abzugeben. Offert. u. **M. 1913** an diese Zeitung.

Frische Landbutter
in Tonnen, gesalzen od. ungesalzen, hat abzugeben (1902
Josef Schnekenleithner, Butterhandlung in **Wien**, XVI. Bez. Arnethgasse 54.

Wilhelm Lange
Berlin NO. 18, Elbingerstr. 13
Butter = Großhandlung
Gründung 1893
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei=Butter zu höchsten Preisen. Kasse sofort nach Eingang.

Verantwortl. Redakteur: i. V.: Johs. Litt. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs=Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 15. Hildesheim, den 22. Februar 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Die Besoldung der Molkereibetriebsleiter.

Die Leitung eines Molkereibetriebes erfordert eine Persönlichkeit, welche ihren Aufgaben voll und ganz gewachsen ist. Es liegt deshalb durchaus nicht im Interesse einer Molkereigenossenschaft und ihrer Mitglieder, wenn die Stelle des Betriebsleiters dem Bewerber verliehen wird, welcher die geringsten Ansprüche stellt, ein Verfahren, welches noch heute bei manchen Molkereien üblich ist. *Es ist kaum zu erwarten, daß der billigste Mann einer der tüchtigsten sein dürfte.* Mangel an Sachkenntnis beim Betriebsleiter ist aber für die Genossenschaft mit großen Gefahren verbunden, denn es kann in diesem Fall an der Leitung des technischen Betriebes, an der Behandlung der Maschinen an einem Tag mehr versehen werden, als an der Betriebsleiterbesoldung in einem Jahr erspart wurde. Die gefährlichen Folgen einer solchen Sparsamkeit an unrichtiger Stelle machen sich aber bedeutend mehr fühlbar, wenn der Betriebsleiter verpflichtet wird, aus seinem Gehalt auch das Hülfs- und Arbeitspersonal zu entlohnen und zu verköstigen. Ist das Gehalt niedrig, so wird der Betriebsleiter bestrebt sein, an der Entlohnung der Arbeitskräfte möglichst zu sparen und wird deshalb versuchen, sich mit Lehrlingen, welchen er nur ein kleines Taschengeld gibt, zu behelfen oder er wird, wenn möglich, an der Zahl der Hilfsarbeiter sparen und außerdem nur solche Leute einstellen, welche billig arbeiten. Unter diesem Verfahren leiden naturgemäß die Maschinen, es leidet der technische Betrieb, der Betriebserfolg, es leidet darunter die Ausbildung der Lehrlinge (Lehrlingszüchterei) und alle diejenigen, welche einen unter solchen Verhältnissen ausgebildeten Lehrling seinerzeit in Stellung nehmen.

Der 20. deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag 1904 zu Posen hat demgemäß folgenden Beschluß gefaßt:

„Die bei Anstellung und Besoldung der Molkereibetriebsleiter vielfach geübte Gepflogenheit, ihnen gegen eine als Gehalt gezahlte Pauschalsumme die Verpflichtung der Gestellung und Bezahlung des Hülfs- und Arbeiterpersonals für den Molkereibetrieb aufzuerlegen, liegt weder im Interesse der Molkereien noch der Betriebsleiter. Es empfiehlt sich vielmehr, abgesehen von der in der Regel gewährten freien Wohnung, Heizung und Beleuchtung usw., den Molkereibetriebsleitern ein entsprechendes Gehalt in bar zu bezahlen, aber die Anstellung und Bezahlung des Hülfs- und Arbeitspersonals durch die Molkereien selbst auszuführen. Das bei der Besetzung der Betriebsleiterstellen weit verbreitete Verfahren des Vergebens an den Mindestfordernden ist auf das entschiedenste zu verwerfen."

Gar mancher Schädigung kann vorgebeugt werden, wenn bei der Anstellung von Molkereibetriebsleitern gemäß diesem Beschlusse verfahren wird. Es kann allerdings *ausnahmsweise* durch Anstellung des Mindestfordernden die Genossenschaft Erfolg haben, und zwar, wenn der betreffende aus irgend welchen persönlichen Gründen Wert darauf legt, in dem Orte seßhaft zu werden, wo die Molkerei ihren Sitz hat, oder wenn ein tüchtiger Molkereigehülfe sich mit einer geringeren Besoldung zufrieden gibt, nur um den Titel „Betriebsleiter" erstmalig führen zu dürfen. In beiden Fällen wird aber der Erfolg nur ein *vorübergehender* sein, im ersten Fall werden vielleicht persönliche Interessen die Fürsorge um den Betrieb erlahmen lassen, im zweiten Fall wird der tüchtige Betriebsleiter eine besser bezahlte Stelle suchen, finden und annehmen. *Darum kann nicht genug dahin geraten werden, von der Pauschalvergütung abzusehen und nur tüchtige Kräfte anzustellen, diese aber angemessen zu bezahlen.*

Zu schlecht bezahlte Kräfte wenden dem Betrieb nicht die notwendige Sorgfalt zu, sie denken mehr daran, eine bessere Stelle zu finden, als den Betrieb rationell zu gestalten und seine Rentabilität dauernd zu erhalten, sie werden unter Umständen sogar in die Versuchung kommen, von Maschinenlieferanten, Butterverkäufern usw. Provisionen anzunehmen, um ihr kärgliches Einkommen zu erhöhen — selbst zum Schaden der Genossenschaft. Sogar zu Unterschlagungen hat schlechte Bezahlung schon geführt, und nicht nur zu Unterschlagungen, sondern auch zur Freisprechung des überwiesenen Defraudanten durch das Gericht.

Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert. Der Satz *gilt auch für Molkereibetriebsleiter und sollte bei Anstellung, Entlohnung und Aufbesserung der Betriebsleiter von den Genossenschaften nicht außer acht gelassen werden.*

Welche Entlohnung ist angemessen? Diese Frage läßt sich an dieser Stelle nicht in allgemein — für das ganze deutsche Reich — gültiger Weise beantworten.

Darum sollen hier nur die kürzlich vom Verbande hannoverscher landwirtschaftlicher Genossenschaften im Vereine mit molkereiwirtschaftlichen Interessenten aufgestellten Leitsätze für die Besoldung der Molkereibetriebsleiter besprochen werden, welche in den verschiedenen Teilen des deutschen Reiches eine den verschiedenen Lebens- und Arbeitsverhältnissen entsprechende Abänderung erfahren müßten.

Als Grundgehalt werden für den Molkereibetriebsleiter, welchem nur die technische Leitung einer Molkerei mit beschränktem Betrieb und täglich zirka 3000—4000 Kilo Einlieferung anvertraut ist, 1750 Mark berechnet. Werden demselben für sich und seine Familie Wohnung und Molkereiprodukte unentgeltlich zur Verfügung gestellt, dann beträgt das Bargehalt 1400 Mark.

Für eine tägliche Mehrlieferung von je 1000 Kilo Milch steigt das Gehalt um 300 Mark. Ist die Zahl der Genossen besonders groß, so empfiehlt sich ein der größeren Arbeitsleistung entsprechender Zuschuß.

Ist der Molkereibetriebsleiter auch mit der kaufmännischen Leitung betraut, so erhält er bis zu einer täglichen Milchlieferung von 5000 Kilo einen jährlichen Zuschuß von 350 Mark, bei einer täglichen Milchlieferung von mehr als 5000 Kilo einen jährlichen Zuschuß von 600 Mark.

Für die Kassenführung wird, je nach Größe des Betriebes, ein jährlicher Zuschuß von 150 bis 200 Mark festgesetzt, und außerdem wird für besondere Leistungen eine Gewinnbeteiligung als Prämie empfohlen.

All' diese Sätze beziehen sich, wie bereits erwähnt, auf Betriebsleiter von Molkereien mit beschränktem Betrieb in ländlichen Verhältnissen. Die Leiter von Vollbetrieben oder von Betrieben in Städten, welche hinsichtlich ihrer Leistungen höheren Anforderungen genügen müssen, werden nicht nach diesen Grundsätzen zu besolden sein, sondern es muß mit ihnen eine besondere Regelung des Gehaltes erfolgen.

Bezüglich der Entlohnung von Gehilfen wird für hannoversche Verhältnisse ein Jahreslohn von 700 bis 1200 Mark pro Person zu berechnen empfohlen, wovon etwa die Hälfte auf Verköstigung entfällt. Betten und Bettwäsche für die Gehilfen hat die Molkerei auch zu stellen.

Dies sind die Leitsätze, welche für die Besoldungsverhältnisse der Molkerei-Betriebsleiter in der Provinz Hannover aufgestellt wurden. Dieselben können naturgemäß nicht auf das Gesamtgebiet des deutschen Reiches übertragen, sondern müssen den verschiedenen Verhältnissen entsprechend abgeändert werden. Im Interesse der Molkereien aber, wie auch im Interesse der Molkereibetriebsleiter wäre es wünschenswert, wenn für die einzelnen preußischen Provinzen, wie auch für die einzelnen deutschen Bundesstaaten maßgebendenorts derartige Leitsätze ausgearbeitet und — auch befolgt würden. Daß im Einzelfall, bei hervorragenden Leistungen und längerer Dienstzeit über diese Sätze hinausgegangen werden wird, ist wohl möglich, ebenso wie durch entsprechende Prämien hervorragende Leistungen ihren klingenden Lohn finden können und sollen.

Allerdings ist bei Vereinbarung eines Prämiensystemes darauf Rücksicht zu nehmen, daß jedes Prämiensystem neben Licht- auch seine Schattenseiten hat und Prämien nur dann zur Wirkung kommen sollen, wenn darunter weder der Betrieb, noch Maschinen und Gebäude, noch die Mitglieder leiden können.

Immerhin liegt in einem wohlüberlegten und festgestellten Prämiensystem ein gewaltiger Ansporn zu hervorragenden Leistungen für den Molkereibetriebsleiter, ein besserer Ansporn als in neuerlichen von Fall zu Fall zu vereinbarenden und von manchen Zufälligkeiten abhängigen Gehaltsaufbesserungen.

(Deutsche landw. Genossenschaftspresse.)

Mitteilungen.

Fütterung der Ferkelsauen und jungen Ferkel. In seiner Schrift „Das Meißner Schwein, seine Aufzucht und Haltung" schreibt Prof. Endler-Meißen darüber folgendes: „Das Futter für die Ferkelsau wird während der Saugperiode so zusammengesetzt, daß es leicht verdaulich ist und daß es auf die Menge und Güte der Milch gleich günstig einwirkt. An erster Stelle werden ihr Molkereirückstände gereicht. Kartoffeln dagegen gibt man ihr nur in mäßigen Mengen und mit saurer Milch, da letztere die Kartoffeln um vieles verdaulicher macht. Das Verfüttern von kranken und gewachsenen Kartoffeln ist streng verpönt. Die Kartoffeln werden immer nur ganz frisch und entweder gekocht oder gedämpft verabreicht. Als Kraftfutter wird an erster Stelle Hafer, an zweiter Stelle Gerste gegeben. Bei starker Haferfütterung wird ein Absieben des Haferschrotes vorgenommen, da die Haferschalen für das Schwein gänzlich unverdaulich sind und die Verdauungsorgane nur belasten. In einigen Ställen füttert man auch Mais, wohingegen die Schrote von Hülsenfrüchten (Erbsen, Bohnen, Wicken usw.) ihrer schweren Verdaulichkeit wegen zur Verfütterung nicht herangezogen werden. Außerdem sorgt man dafür, daß den Ferkeln trockene Erde, Lehm (alter Backofenlehm), Teichschlamm, Ziegelstückchen usw. zur Verfügung stehen, damit sie Gelegenheit zur Befriedigung ihres natürlichen Instinktes, der sie zum Graben in der Erde und zum Kauen derselben veranlaßt, haben. Auch mengt man nicht selten der Erde etwas phosphorsauren Kalk bei.

An die Aufnahme anderweiter Nahrung werden die Ferkel schon möglichst frühzeitig, spätestens bis zu Ende der dritten Alterswoche gewöhnt und geschieht dies aus folgendem Grunde: In der vierten Woche tritt bei der Sau gewöhnlich wieder die Brunst ein, wenn auch nicht immer stark. Sie ist dann unruhig, läßt die Ferkel nicht regelmäßig saugen und auch die Milch selbst nimmt hierbei eine weniger zuträgliche Beschaffenheit an, was sich bei denjenigen Ferkeln, die noch nicht fressen, in Form von Durchfall zeigt. Ferkel dagegen, die schon gut fressen, überstehen diese schlimmen Tage viel leichter und ohne einen Rückschritt im Wachstum bemerken zu lassen. Am leichtesten gehen die Ferkel zunächst an trockenes Futter und gibt man ihnen deshalb irgend welche gequetschte Körner. Machen sie Schwierigkeiten, mengt man dieselben mit etwas klarem Zucker, den die Ferkel ungemein lieben.

Da man weiß, daß für die Ferkel der Hafer das gedeihlichste Beifutter ist, so bevorzugt man diesen. Nächst dem Hafer kommen aber auch Roggen und Gerste, sowie Mais zur Verfütterung, während man Erbsen und Bohnen meidet, da sie in diesem Alter für die Ferkel noch zu schwer verdaulich sind. Der Mais, der schöne, sehr fette Ferkel macht, wird aber nur künftigen Masttieren, nie solchen, die zur Zucht bestimmt sind, verabreicht. Alles Körnerfutter rührt man mit abgerahmter Milch an, und je reichlicher solche zu Gebote steht, desto mehr wird an Körnern gespart. Vollmilch wird nicht verabreicht. Durch welches Verfahren die abgerahmte Milch gewonnen worden ist, ob sie süß oder sauer ist, darauf legen die Züchter besonderes Gewicht nicht, wohl aber achtet man darauf, daß sie entweder vollkommen süß oder vollkommen sauer ist, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß Milch, die nur angesäuert ist, Durchfall hervorruft. Die mittels Zentrifuge gewonnene Magermilch wird besonders in dem noch warmen Zustande, in dem sie aus der Maschine kommt, von den Ferkeln am liebsten aufgenommen. Alles Beifutter wird lauwarm und nicht in so großen Mengen auf einmal gegeben, daß es nicht auf einmal verzehrt werden kann. Die Pausen zwischen den einzelnen Mahlzeiten läßt man nicht gern länger als drei Stunden dauern. Die erste Mahlzeit wird bereits am Abend vorher bereitet, damit sofort nach dem Aufstehen mit der Fütterung begonnen werden kann, und die letzte Mahlzeit wird abends kurz vor dem Schlafengehen gegeben.

Beim zweiten Frühstück und der vorletzten Fütterung wird das flüssige Futter nicht selten durch eingequellte, geschrotene oder gequetschte Körner oder auch durch altbackenes Brot, das die Ferkel sehr lieben und das ihnen auch gut bekommt, ersetzt. Die solcher Art gefütterten Ferkel erreichen, wie bereits anfangs hervorgehoben, im Alter von 6 Wochen (mit 8 Wochen sicher) ein Gewicht von 15 Kilogramm, lassen beim Absetzen keinen Rückschritt befürchten und sind zu jedem Verwendungszwecke, für Zucht sowohl als auch für Mast, gehörig vorbereitet.

Literatur.*)

Die Milch, ihre Untersuchung und Verwertung. Von F. Utz, königl. Korps-Stabsapotheker des I. Bayerischen Armeekorps, Vorstand der chemischen Abteilung der hygienisch-chemischen Untersuchungs-Station, München. Band 335 der chemisch-technischen Bibliothek. A. Hartlebens Verlag, Wien und Leipzig. 1911. 264 S. mit 72 Abbildungen. Preis broschiert 5 M.

Das Buch ist geschrieben worden, um dem Chemiker, Nahrungsmittelchemiker, Apotheker, Hygieniker, dem beamteten Arzt oder Tierarzt einen möglichst kurz gehaltenen Überblick über das gesamte Gebiet der Gewinnung, Fälschung, Untersuchung und Verwertung der Milch zu geben. Dieser Absicht wird es im Allgemeinen gerecht. Es enthält das Wichtigste über die Zusammensetzung und Untersuchung der Milch, die Milchfehler, den Milchverkehr, die Herstellung, Zusammensetzung von Butter und Käse, über die Nebenprodukte (Magermilch, Buttermilch, Molken, Milchzucker), Milchkonserven und Milchpräparate. Der Stoff ist klar und übersichtlich angeordnet; die Darstellung meist gut. S.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Ausbildungskursus für Milchkontrollbeamte in Oldenburg. Der diesjährige Oldenburger Ausbildungskursus für Kontrollbeamte findet in der Zeit vom 30. März bis 12. April ds. Js. in Oldenburg statt. An den Kursus schließt sich eine praktische Ausbildungszeit von 14 Tagen an.

Unterricht wird erteilt im Kontrollvereinswesen und Buchführung, Milchwirtschaft, Fütterungslehre und Tierzucht.

Das Mindestalter für Kursteilnehmer soll in der Regel 18 Jahre betragen, es können jedoch ausnahmsweise Teilnehmer, die erst das 17. Lebensjahr überschritten haben, zugelassen werden. Die Zulassung zum Kursus erfolgt nur dann, wenn der betreffende Bewerber über genügende Schulbildung verfügt; insbesondere ist es erwünscht, daß derselbe einen Kursus an einer landwirtschaftlichen Winterschule oder einen Molkereikursus durchgemacht hat. Außerdem muß er sich schriftlich verpflichten, ein Jahr lang als Assistent in einem Verein tätig sein zu wollen. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt. Nur mit besonderer Genehmigung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer kann jungen Landwirten, die nicht als Beamte in einen Verein gehen wollen, soweit Plätze verfügbar sind, gestattet werden, an einem Kursus teilzunehmen. Derartige Teilnehmer haben das doppelte Honorar zu zahlen.

Das Honorar beträgt für Oldenburger 25 M, für Nichtoldenburger 40 M und ist pränumerando an die Kasse der Landwirtschaftskammer zu entrichten.

Diejenigen Beamten, welche zur Zufriedenheit zwei Jahre in einem Verein tätig waren, erhalten von der Landwirtschaftskammer eine Prämie von 100 M.

Gesuche um Teilnahme an dem Kursus sind bis spätestens 15. März dieses Jahres der Landwirtschaftskammer in Oldenburg unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und eventueller Zeugnisse einzureichen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Verband zur Züchtung des hannoverschen veredelten Landschweines. In der am 3. Februar dieses Jahres in Hannover unter Vorsitz von Ökonomierat Dobberkau-Witlingen abgehaltenen Versammlung des Verbandes zur Züchtung des hannoverschen veredelten Landschweines, zu welcher 44 Genossenschaften Vertreter entsandt hatten und die im ganzen von 120 Personen besucht war, wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Die Landwirtschaftskammer soll ersucht werden, die Marktordnung für den Zentral-Zuchtschweinemarkt in Uelzen dahingehend zu ergänzen, daß von einer Kommission am Tage vor dem Markt die Tiere zu bestimmen sind, die infolge geringer Beschaffenheit nicht mit Westfondsbeihilfen angekauft werden dürfen. Den Genossenschaften des Verbandes, deren Zahl jetzt auf 50 gestiegen ist, soll die Anregung gegeben werden, mehr als bisher auch die Mastviehausstellungen zu beschicken, unter Hinweis darauf, daß die nächste Mastviehausstellung in den Tagen vom 7. bis 9. Oktober dieses Jahres in Hamburg stattfindet. Der deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde tritt der Verband als Mitglied bei.

Verein der nach Leipzig liefernden Milchproduzenten. Der Verein der nach Leipzig liefernden Milchproduzenten hielt kürzlich in Leipzig seine Mitgliederversammlung ab. Aus dem zunächst erstatteten, gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß das abgelaufene Jahr ein außerordentlich arbeitsreiches gewesen ist. Die gesamten inneren Ver-

*) Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Expedition bezogen werden.

einsgeschäfte wurden in acht Sitzungen des Vorstandes und der Preisprüfungs-Kommission erledigt. Dem Verein gehörten am 1. Januar 1910 668 Mitglieder mit 12 722 Kühen an. Im Laufe des Jahres traten noch 82 Mitglieder mit 1680 Kühen dem Verein bei. Ausgetreten sind 20 Mitglieder mit etwa 330 Kühen. Bezüglich des Milchregulativs des Rates der Stadt Leipzig ist es dem Verein gelungen, daß dasselbe durch eine an das Königliche Ministerium gerichtete Beschwerde bis heute nicht in Kraft getreten ist. Eine endgültige Entscheidung hierüber steht noch aus. Die Mitgliederbeiträge für das Jahr 1911 wurden auf 30 ₰ pro Kuh und Jahr festgesetzt.

Im Anschluß an die geschäftlichen Angelegenheiten hielt Herr Geh. Hofrat Dr. Kirchner-Leipzig einen Vortrag über das Thema: „Durch welche Mittel kann man die Milchsekretion nach Menge und Zusammensetzung der Milch beeinflussen?" Der Vortragende ging an der Hand verschiedener Beispiele näher auf die Verhältnisse zur Erzeugung von Milch ein und schilderte hierbei in eingehender Weise die zu ergreifenden Maßnahmen (Melken, Melkzeiten, Behandlung der Tiere usw.), die geeignet erscheinen, einen Einfluß nach dieser Richtung hin geltend machen zu können.

Der Vortrag fand reichen Beifall und zeitigte eine rege Aussprache. Nachdem noch der Beitritt des Vereins als korporatives Mitglied zum Landwirtschaftlichen Kreisverein Leipzig beschlossen worden war, erreichte die von über 300 Personen besuchte Versammlung ihr Ende.

Spar- und Hilfskasse der Molkereibetriebsführer des Genossenschaftsverbandes zu Halle a. S. Die Herren Mitglieder der Spar- und Hilfskasse der Molkereibetriebsführer des Genossenschaftsverbandes zu Halle a. S., e. G. m. b. H., werden auf Sonntag, den 26. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr nach Halle a. S., Hotel „Wintergarten", Magdeburgerstraße (Nähe des Bahnhofes), zur ordentlichen Generalversammlung ganz ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Änderung der Paragraphen 3, 6, 25, 27 und 30 des Statuts.
2. Verschiedenes.

Da die Versammlung zur Statutenänderung mindestens die Hälfte des Gesamtbetrages der Haftsumme in sich vereinigen muß, so bitten wir um vollzähliges Erscheinen.

Brehna, 15. Februar 1911.

Der Vorstand: Koch, C. v. Sprekelsen, Schulze.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat Januar 1911. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres zeigt die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Monat Januar 1911 einen merklichen Aufschwung. Es wurden neuerrichtet 137 — gegen 113 — aufgelöst 25 — gegen 22 — so daß eine Zunahme von 112 — gegen 91 — Genossenschaften verbleibt. Neugegründet wurden: 87 Spar- und Darlehnskassen, 8 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 8 Molkereigenossenschaften, 1 Milchverwertungsgenossenschaft und 33 sonstige Genossenschaften. Bei diesen Neugründungen ist die beschränkte Haftpflicht bei 9 Spar- und Darlehnskassen, 7 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 2 Molkereigenossenschaften, 1 Milchverwertungsgenossenschaft und 27 sonstigen Genossenschaften vertreten, während die übrigen die unbeschränkte Haftpflicht gewählt haben. In Liquidation sind getreten: 5 Spar- und Darlehnskassen, 7 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 4 Molkereigenossenschaften und 9 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bestehen hiernach im Deutschen Reiche bei einer Vermehrung von 112 landwirtschaftlichen Genossenschaften im Monat Januar am 1. Februar 1911: 95 Zentralgenossenschaften, 15 698 Spar- und Darlehnskassen, 2265 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3217 Molkereigenossenschaften, 152 Milchverwertungsgenossenschaften und 2860 sonstige Genossenschaften, zusammen 24 287 landwirtschaftliche, dem Genossenschaftsgesetz unterstellte Genossenschaften.

Rundschau.

Die Molkereigenossenschaften und die Reichsgewerbeordnung. Von der am 7. und 8. Februar 1911 zu Berlin im Landeshause zusammengetretenen 28. Konferenz der Vorstände der preußischen Landwirtschaftskammern wurde u. a. folgender Beschluß gefaßt bezgl. der Befreiung der Meiereigenossenschaften von der Unterstellung unter die Reichsgewerbeordnung, der dann auch von der unmittelbar danach tagenden ständigen Kommission des Landes-Ökonomiekollegiums übernommen worden ist.

Beschluß: „Der Herr Landwirtschaftsminister ist zu ersuchen, bei dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe dahinzu wirken, daß

1. künftig sowohl die in das Genossenschaftsregister eingetragenen, als auch die durch staatliche Verleihung mit der Rechtsfähigkeit ausgestatteten Meiereigenossenschaften, sofern sie nicht oder nicht in erheblichem Maße fremde Milch, sondern nur die Milch ihrer Mitglieder verarbeiten, nicht als selbständige Gewerbebetriebe, die in vollem Umfange der Gewerbeordnung unterliegen, behandelt werden und
2. der Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 8. August 1899 — Ministerialblatt für die innere Verwaltung, Seite 126 — demgemäß abgeändert werde."

Zur Milchpreiserhöhung in Karlsruhe. Wie aus Karlsruhe berichtet wird, hat der dortige Stadtrat die Schlachthofdirektion wegen des bevorstehenden Milchpreisaufschlags beauftragt, sich nach einer geeigneten und billigen auswärtigen Milchquelle umzusehen, die im Bedarfsfalle für die Stadt erschlossen werden könne. Wie man hört, beabsichtigt die Stadtverwaltung, für die Karlsruher Milchhändler den Milchbezug aus Frankreich zu vermitteln. Welche Orte dabei in Betracht kommen, ist noch nicht bekannt.

Die Rahmeinfuhr aus Dänemark. Die Rahmeinfuhr aus Dänemark nach Nordschleswig ist jetzt, nachdem das Einfuhrverbot aufgehoben worden ist, wieder voll im Gange und nimmt ständig größere Dimensionen an.

Schwarze Listen im Milchhandel. Die Milchhändler von Zweibrücken und Umgebung haben sich zu einer Innung vereinigt und beschlossen, fortan nur mehr an zahlungsfähige Familien Milch zu verabfolgen. Die schlechten Bezahler sind in einer Liste aufgeführt, die vom Vorstand den einzelnen Innungsmitgliedern allmonatlich übersandt wird. Wer in der schwarzen Liste steht, wird nur dann wieder mit Milch versorgt, wenn er seinen früheren Verbindlichkeiten nachgekommen ist. Die Innungsmitglieder werden mit Geldstrafen belegt, wenn sie diesen Satzungen zuwiderhandeln.

Unglücksfall in einer Molkerei. In der Molkerei in Werben (Spreewald) erlitt in diesen Tagen der erste Gehülfe einen bedauerlichen Unfall. Unversehens stieß er beim Tragen einer Leiter gegen einen in Bewegung befindlichen Treibriemen. Die Leiter erhielt von dem Treibriemen einen Schlag, und dem Gehülfen wurde infolge des Rückschlags der Leiter der Unterkiefer zweimal gebrochen. Schwerverletzt mußte er nach Cottbus in eine Klinik gebracht werden.

Bestrafungen von Milchfälschern. Vor dem Schöffengericht in Bochum hatte sich vor einigen Tagen der Milchhändler Müller aus Höntrop wegen Milchfälschung zu verantworten. Müller hatte im November und am Tage vor Weihnachten Vollmilch feilgehalten, welche nach dem Gutachten des Sachverständigen Dr. Sendhoff mit Wasser bis zu 80 Proz. gefälscht war. Das Gericht verurteilte ihn in zwei Fällen, in denen ihm eine Fälschung nachgewiesen wurde, zu je 150 ℳ, im ganzen zu 300 ℳ Geldstrafe.

Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz stand der Milchhändler Wilhelm N. von Stuttgart vorige Woche vor dem dortigen Schöffengericht. Der Angeklagte war bei einer Kontrolle durch die Nahrungsmittelpolizei dabei betroffen worden, wie er in sieben Kannen auf seinem Wagen stark gewässerte Milch mitführte. Außerdem wies die Milch teilweise einen nicht unerheblichen Schmutzgehalt auf. Wegen des ersteren Vergehens erkannte das Gericht auf 50 ℳ Geldstrafe, wegen des Verkaufs von schmutziger Milch auf eine solche von 10 ℳ.

Das Schöffengericht in Krefeld verurteilte am 14. Februar den Milchhändler Wefers aus Willich, der Milch mit 12 bis 26 Prozent Wasserzusatz verkauft hatte, zu 6 Wochen Gefängnis und 600 ℳ Geldstrafe. —

Vor dem Schöffengericht in Düsseldorf hatte sich am 10. Februar die Ehefrau des Kastellans Karl Ta. von der Schule in der Ackerstraße daselbst wegen wissentlicher Verfälschung von Milch zu verantworten. Die Angeklagte betreibt auf eigene Rechnung einen kleinen Milchausschank für die Schulkinder. Bei einer Revision durch die Gesundheitspolizei wurde festgestellt, daß die Milch verwässert war. Die Untersuchung ergab, daß bis zu 25 Proz. Wasser in der Milch enthalten gewesen ist. Die Frau hatte zuerst ihre Verfehlungen zugegeben und dem Beamten gesagt, sie habe täglich ein halbes Liter Wasser der Milch zugesetzt. Vor Gericht behauptete sie, daß der Wasserzusatz ein Anbrennen der Milch verhindern sollte. Diese Angabe fand natürlich keinen Glauben. Der Amtsanwalt beantragte wegen wissentlicher Verfälschung der Milch — 5 ℳ Geldstrafe. Das Gericht foglte diesem Antrage nicht, sondern verurteilte die Angeklagte zu 15 ℳ Geldstrafe, ein Urteil, das im Vergleich zu denen in anderen Milchfälschungsprozessen als sehr milde zu bezeichnen ist. —

Wegen Nahrungsmittelfälschung war der Milchhändler Louis A. in Lengefeld vom Schöffengericht in Mühlhausen zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Er war beschuldigt, seiner Milch zehn Prozent Wasser zugesetzt und in einem Falle Milch entrahmt und als Vollmilch verkauft zu haben. Gegen das Urteil hatte Angeklagter Berufung eingelegt. Die Verhandlung vor der Strafkammer endete mit der Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils und mit der Verurteilung des Angeklagten zu einer Woche Gefängnis.

Gefängnisstrafe wegen Lieferung gefälschter Milch an eine Molkereigenossenschaft. Die Gütlersehefrau Dorothea Keck aus Markt Dachsbach in Bayern wurde, weil sie wiederholt stark gewässerte Milch an die dortige Molkereigenossenschaft geliefert hatte, vor einigen Tagen vom Landgericht Fürth zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Ausland.

Milch aus dem Innern Südwestafrikas in Swakopmund. Wie aus Deutsch-Südwestafrika berichtet wird, hat der Farmer von Dewitz-Okasise es unternommen, zum ersten Male von seiner über 250 Kilometer von der Küste entfernten Farm Milch per Bahn nach Swakopmund zu bringen. Es handelte sich um ein nicht unbedeutendes finanzielles Wagnis, da nicht nur Eismaschinen, sondern auch besonders konstruierte Milchkannen für den Transport beschafft werden mußten. Die eigentlichen Milchkannen sind in mit Kork gefütterten Metallkästen gegen die Außenluft gut isoliert. Die Milch kam in vorzüglichem Zustande in Swakopmund an, der Absatz ist als durchaus gelungen zu betrachten. Damit ist zum mindesten die Möglichkeit erwiesen, trotz der in Südwest herrschenden Hitze Milch auf weitere Entfernungen mit der Bahn zu versenden. Leider sind die Kosten der Anlagen recht beträchtlich, so daß nur wohlhabende Farmer diesen Versuch wiederholen können.

Sprechsaal.

Kommissions- oder Kaufgeschäft in Tilsiterkäse? Eine Hamburger Käsefirma, über deren eigentümliche Geschäftspraktiken uns schon mehrfach Beschwerden aus dem Leserkreis zugegangen sind, ließ durch ihren Vertreter bei einem Käsereibesitzer in Ostpreußen 50 Rollen Tilsiterkäse besichtigen. Nach erfolgter Besichtigung und nachdem ein Preis von 60 ℳ in wahrscheinliche Aussicht gestellt war, kam zwischen dem Vertreter und dem Käsereibesitzer folgender Vertrag zustande: „Heute verkaufte an die Firma X. 50 Rollen Tilsiterkäse zur bestmöglichsten Verwertung und Preise der jeweiligen Marktlage, aber nicht unter 59 ab hier". Auf Grund dieses Abschlusses mußte der Käsereibesitzer annehmen, daß ihm 59 ℳ als vereinbarter Mindestpreis sicher seien. Leider kam die Sache anders. Etwa 14 Tage nach Absendung wurde dem Käsereibesitzer von Hamburg aus geschrieben, der Käse sei mangelhaft, den Preis von 59 ℳ werde die Firma nicht herausholen können, wenn der Käsereibesitzer nichts anderes bestimme, werde die Firma den Käse bestmöglichst begeben. Der Käsereibesitzer antwortete hierauf nichts, da er der Ansicht war, daß eine Mängelanzeige nach der vor der Absendung durch den Vertreter der Firma vorgenommenen genauen Besichtigung und Preisvereinbarung ausgeschlossen sei. Es wäre aber für die Wahrnehmung seiner Rechte besser gewesen, diesen Standpunkt der Firma gegenüber ausdrücklich zu betonen und die Mängelanzeige zurückzuweisen. Einige Zeit darauf kamen auf Abschlag 2000 ℳ, Kassa und bald darauf stellte sich der eine der Geschäftsinhaber selbst bei dem Käsereibe-

sitzer ein, um wegen dieses schwebenden und wegen eines weiteren Käsegeschäftes persönlich zu verhandeln. Trotzdem es in solchem Falle immer besser ist, ein zweites Geschäft glatt abzulehnen, bevor nicht das erste Geschäft vollständig erledigt ist, wurden bei den Verhandlungen beide Geschäfte miteinander verquickt. Der Käsereibesitzer machte zur Bedingung, daß ihm für die erste Sendung der Preis von 59 ℳ abgerechnet würde und „verkaufte“ dann nach Besichtigung des Käselagers weitere 50 Rollen zu dem mündlich in Aussicht gestellten Preise von 57—60 ℳ. Als die Kleinbahn schon in Sicht war und daher weitere Zeit zum Überlegen nicht mehr blieb, wurde über dieses Geschäft schnell ein Schlußschein folgenden Inhaltes ausgestellt und unterschrieben: „Heute übergab für die Firma X. 50 Rollen Tilsiterkäse zur bestmöglichsten Verwertung. Vorschuß auf Wunsch. Abrechnung nach Verkauf.“ Der Käsereibesitzer wiederholte bei der Unterschrift nochmals die Bedingung, daß die erste Sendung aber mit 59 ℳ abgerechnet werden müsse und daß er nur in dieser Voraussetzung den neuen Schlußschein unterschreibe, was ihm auch ausdrücklich zugesagt wurde.

Als später die Abrechnung kam, stellte es sich heraus, daß die erste Sendung mit 54 ℳ, die zweite zur Hälfte mit 55, zur Hälfte mit 56 ℳ abgerechnet war. Aber diese direkten Preisabzüge von dem vorher vereinbarten Mindestpreise sind noch nicht das Schlimmste, sie machen auf das Gesamtquantum von zirka 106 Ztr. nur etwa 350 ℳ aus. Trotzdem bei einem solchen Geschäft Barzahlung stets selbstverständlich ist und trotzdem laut erstem Schlußschein der Preis ab Station des Verkäufers ausdrücklich vereinbart war, hatte die Hamburger Firma die Kühnheit, noch folgende weitere Abzüge auf beide Sendungen zu machen:

für Skonto	58,12 ℳ
„ Fracht und Rollgeld	277,80 „
„ Assekuranz	13,70 „
„ Kommissions- und Einkaufsgebühr .	697,44 „
zusammen noch	1047,06 ℳ.

Einem solchen Geschäftsgebahren gegenüber konnte der Käsereibesitzer nichts Besseres tun, als die Sache sofort seinem Anwalt zu übergeben, der die Firma auf Zahlung der widerrechtlich abgezogenen Beträge verklagte. Sobald der Prozeß entschieden sein wird, hoffen wir Näheres aus dem Urteile mitteilen zu können. Schon jetzt dürfte sich daraus aber für alle Käsereibesitzer die Mahnung ergeben, gegenüber solchen Abnehmern die allergrößte Vorsicht zu beobachten.

Praktische Abrechnung mit den Lieferanten und die Übertragung des Abrechnungsbuches. Vor einiger Zeit erschienen in den Spalten dieser Zeitung einige Sprechsaalartikel über die buchmäßige Behandlung der Reste des Abrechnungsbuches. Es wurde da einerseits in eingehender Weise die Verbuchung der Summen des Abrechnungsbuches in das amerikanische Tagebuch oder Hauptjournal dargelegt, andererseits wieder für diejenigen Lieferanten, die größere Bezüge in Kannen usw. haben, die Führung von besonderen Kontos vorgeschlagen, damit die Reste in dem Abrechnungsbuch überhaupt vermieden würden.

Meine Zeit gestattete es mir leider nicht, bereits früher auf diese Artikel zurückzukommen; meines Erachtens haben aber beide Herren den einfachsten und übersichtlichsten Weg nicht getroffen. Ein jeder mag ja mit der Buchführung, in die er sich eingearbeitet hat, das gewünschte richtige Resultat erzielen, aber für denjenigen, der sich in die Sache nach den angeführten Zahlen hineindenken soll, ist es doch nicht so einfach. In meiner Praxis habe ich mir mit der Zeit und unter Berücksichtigung mannigfacher Umstände eine Buchführungsmethode eingerichtet, die bei weitem übersichtlicher, dem Gang der Verhältnisse angepaßter und fast absolut frei von Fehlern und Irrtümern ist und sich seit Jahren bestens bewährt hat.

Mein Grundsatz bei den Buchungen ist, sie in der Reihenfolge immer dem natürlichen Gang der Verhältnisse anzupassen, und hierbei ist stets neben der größtmöglichen Übersichtlichkeit gleichzeitig möglichst geringe Schreibarbeit angestrebt worden. Hiervon ausgehend verwerfe ich von vornherein und in wohl allen Fällen die Führung von Nebenbüchern mit Nebenkonten einzelner Lieferanten, mögen sie noch so viel Kannen oder andere Schuldreste auf ihrem Konto haben, alles geht durch das Milchabrechnungsbuch und am Ende eines jeden Monats muß aus der betreffenden Rubrik klar hervorgehen, in welchem Verhältnisse der Lieferant zu der Molkerei steht.

In Nachstehendem führe ich das Muster eines solchen Abrechnungsbuches mit einzelnen Lieferantenkonten und den Endsummen zweier Monate, sowie deren einfachste und natürlichste Übertragung in das amerikanische Hauptjournal an.

Aus den Zahlen, die ich der leichteren Übersichtlichkeit wegen möglichst abgerundet einsetzte, und den Köpfen der Rubriken, kann jeder leicht die Verbuchung und die denkbar vielseitigste Anwendungsmöglichkeit meines Systems ersehen.

Trotz der Vielseitigkeit dieses Abrechnungsbuches, das gleichsam als ein Universalbuch in fast jeder Molkerei, zum mindesten aber in jedem sogenannten beschränkten oder Buttereibetriebe und zu jeder Abrechnungsart gebraucht werden kann, hat es nur die gewöhnliche Folio-Bogengröße. Das Buch kann gleich gut zur Abrechnung nach Litern mit einem festen Preis als zur Abrechnung nach Kg. und Fettgehalt nach der Helmschen Tabelle, als auch zur Abrechnung mit Bezahlung nach Fettprozenten verwendet werden.

Da in vielen Molkereien als Nebenbetrieb auch Eier von den Milchlieferanten oder auch von Nichtlieferanten angenommen werden, so ist auch hierfür eine Rubrik vorgesehen, in welche die Endsummen der Lieferung zur Abrechnung gelangen.

Bei der Monatsabrechnung ist dann unter „Abzüge“ erstens als älteste Forderung der Schuldvortrag aus dem vorigen Monate angeführt, sodann die entnommene Butter und sonstige Produkte oder Kannen, Kontobücher und dergleichen. Bei Molkereien, wo die Eier-Abrechnungsrubrik überflüssig ist, oder wo über die Abrechnung der Eier, weil dieser Geschäftszweig eine besondere Verkaufsgenossenschaft für sich bildet, doch besondere Bücher geführt werden müssen, ließe sich der Raum zweckmäßig durch Einfügung einer oder zwei weiterer Rubriken für entnommene Produkte oder Waren ausnutzen.

Ist die Summe der Abzüge geringer als die Summe der Lieferung, so erscheint in der nächsten Rubrik der auszuzahlende Betrag, über den der Lieferant evtl. dahinter durch Namensunterschrift quittieren kann. Ist die Summe der Abzüge aber größer, so erhält der Lieferant selbstverständlich kein Geld, es sei denn, und derartige Fälle passieren in Molkereien mit vielen kleinen Lieferanten recht häufig, daß der Lieferant bereits einen Vorschuß, z. B. ℳ 10.—, unter Berücksichtigung seines Hinweises auf demnächstige größere Lieferung erhalten hat. Diese 10 ℳ wären dann am einfachsten auch in der Auszahlungsrubrik zu verbuchen. In der nächsten Spalte erscheint die Schuld nach der Abrechnung, also am Monatsschluß. Bezahlt oder leistet der Lieferant hierauf eine Abzahlung, so erscheint dieser Betrag in der nächsten Spalte „bezahlt bar“. Verbleibt dann noch ein Rest, so wird derselbe in der letzten Spalte „Schuldübertrag“ aufgeführt, und diese Zahl wird bei der nächsten Abrechnung dem Lieferanten wieder vorgetragen. Ein Irrtum oder Rechenfehler ist ausgeschlossen, da sich in den Endsummen die Summe der Einlieferung und der nach der Abrechnung verbleibenden Schuld mit der Summe der Abzüge und dem Auszahlungsbetrag decken müssen.

Die evtl. in dem Besitz der Lieferanten befindlichen Kontobücher habe ich unter der gleichen Voraussetzung möglichster Klarheit und besonders zweckmäßiger Ausnutzung des Raumes genau dem Abrechnungsbuche angepaßt, nur daß hier dieselbe Abrechnung wie sie im Buche in einer Zeile steht, unter einander gesetzt ist, wie folgendes Schema zeigt.

Abrechnung.

Gelieferte Milch	800 Ltr.	
Durchschnitts-Fettgehalt . . .	3,25 %	
Preis per Liter	7,5 ₰	
Betrag für Milch		ℳ 60,—
Betrag für Eier laut besonderer Abrechnung		„ —,—
In Summa		ℳ 60,—
Abzüge:		
Schuld von vorigem Monat	ℳ 50,—	
20 Pfd. Butter à 1,20 . . .	„ 24,—	
2 Kannen	„ 16,—	
Zusammen		ℳ 90,—
Barzahlung		ℳ —
Bleibt Schuld	ℳ 30,—	
Bar bezahlt	„ 30,—	

Die Übersichtlichkeit und Zweckmäßigkeit der Anordnung läßt hierbei sicher nichts mehr zu wünschen übrig. Die von den bekannten Firmen in Molkereidrucksachen vertriebenen Milchkontobücher haben durchweg den Fehler einer ungünstigen Platzausnutzung und dadurch entstehender Unübersichtlichkeit. Meist sind da eine Menge Rubriken vorhanden, die doch nie oder nur in den seltensten Fällen ausgenutzt werden, z. B. über zurück erhaltene Magermilch, Buttermilch und Molken. In beschränkten Betrieben werden diese Rückstände gewöhnlich in bestimmten prozentualen Mengen ohne weitere Verbuchung und Berechnung zurückgeliefert. Der Platz für die Abrechnung ist dann so gering bemessen und die vorgesehenen Rubriken hierfür so mangelhaft, daß es wirklich ein Kunststück ist, bei den nicht ganz einfachen Vorfällen, da eine übersichtliche Abrechnung, aus welcher der Lieferant noch klug wird, hineinzubringen; zumal wenn Schuldreste verbleiben, die doch wohl nirgends bei kleineren Lieferanten stets prompt und glatt beglichen werden.

Ein Nachteil bei den Büchern ist aber der, daß dieselben von den Lieferanten nicht immer pünktlich wieder zur Molkerei zurückgesandt werden und dann zur Abrechnung fehlen. Erhalten die Lieferanten nur am Monatsschluß die Bücher mit der Abrechnung zugesandt, so empfiehlt sich besser die Anschaffung von Milchlieferungskarten nach dem gleichen Muster, oder da, wo eine Aufstellung der gelieferten Menge Milch überhaupt nicht

Neudorf Monat Januar 1910.

Nummer	Name	Eingeliefert: Milch Ltr.	Fettgehalt %	Preis od. Fettprozent	Betrag à % ... ₰ ℳ	₰	Eier Stck.	Eier Gew.	Betrag à kg 1,00 ℳ	₰	Summe ℳ	₰
1	Abel	1200	3,00	7,0	84	—	2000	90	90	—	174	—
2	Buße	500	3,50	8,0	40	—					40	—
3	Daniel	800	3,25	7,5	60	—					60	—
4	Fischer	—	—	—	—	—	1000	40	40	—	40	—
		2500			184	—	3000	130	130	—	314	—

Gebucht in Hpt. Jrl. Nr. 1.

Nummer	Abzüge: Schuld-Vortrag ℳ	₰	Butter Pfd.	Butter Preis	Butter ℳ	₰	Sonstiges	Sonstiges Preis	Sonstiges ℳ	₰	Summe ℳ	₰	Auszuzahlender Betrag ℳ	₰	Quittung bezw. bleibt Schuld ℳ	₰	bezahlt baar ℳ	₰	Schuld übertrag ℳ	₰
1	—	—	10	1,20	12	—	1 Kanne	—	8	—	20	—	154	—	—	—	—	—	—	—
2	30	—	15	—	18	—					48	—	—	—	8	—	—	—	8	—
3	50	—	20	—	24	—	2 Kann.	—	16	—	90	—	—	—	30	—	30	—	—	—
4	60	—	5	—	6	—					66	—	10	—	36	—	20	—	16	—
	140	—	50	—	60	—			24	—	224	—	164	—	74	—	50	—	24	

Geb. Hpt. Jrl. 2. Hpt. Jrl. 3. Hpt. Jrl. 4.

erfolgt, sondern nur eine summarische Abrechnung erteilt wird, ein Kontobuch nach Art des Abrechnungsbuches in verkleinertem Maßstabe.

Name: Buße Ort: Neudorf Wagen Nr. 4

Monat	Gelieferte Vollmilch	Fettgehalt	Preis pro Liter	Betrag		Schuld-Vortrag		Erhalt. Butter				Summe der Abzüge		Aus-zahlung Betrag		Bleibt Schuld		Quittung
	Ltr.	%	₰	M	₰	M	₰	Pfd.	M	₰		M	₰	M	₰	M	₰	
1910 Jan.	500	3,50	8,—	40	—	30	—	15	18	—		48	—	—	—	8	—	

Die monatlichen Übertragungen des Abrechnungsbuches in das amerikanische Hauptjournal gestalten sich nun bedeutend einfacher wie seiner Zeit in der Molkerei-Zeitung angeführt wurde, indem nur diejenigen Zahlensummen übertragen werden, die die Schuldverhältnisse der Lieferanten ändern, niemals aber Saldoposten oder Schuldreste oder die Summe der Abzüge.

In Nachstehendem führe ich die Übertragungen in das amerikanische Hauptbuch auf. Da ich die Eintragungen mit gleichlautenden Buchungszeichen versehen habe, erübrigt es sich, näher auf diese Übertragungen einzugehen. Die geleisteten Barzahlungen der Lieferanten werden nur in einer Summe übertragen und korrespondieren mit einer Rubrik des Kassabuches nach amerikanischem System. Nach Übertragung dieser Posten muß das Lieferanten-Konto im Hauptjournal stets den Saldo ergeben, den auch das Abrechnungsbuch aufweist. Eine Differenz ist bei richtiger Übertragung ausgeschlossen und mögen noch so viele Reste bei den Abrechnungen zurückbleiben.

Nr.	Betrifft	Kasse		Molkerei		Lieferanten		Verbrauchsgegenstände	
		Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
	Januar (Saldo)				(140,—)	(140,—)			
1	a) Milch			184,—			184,—		
	b) Eier			130,—			130,—		
2	a) Butter				60,—	60,—			
	b) Kannen					24,—			24,—
3	Auszahlung		164,—			164,—			
4	Zuzahlung	50,—					50,—		
	Februar								
5	Milch			5652,50			5652,50		
6	a) Butter				360,—	360,—			
	b) Kannen					120,—			120,—
	c) Bücher					4,—			4,—
7	Auszahlung		5209,70			5209,70			
		50,—	5373,70	5966,50	560,—	6081,70	6016,50	—	148,—

In den meisten Fällen wird sich meine einfache Buchungsmethode in den bereits vorhandenen Abrechnungsbüchern bei Molkereien, die mit Schuldresten zu arbeiten haben, ohne Schwierigkeit durch Anfügung zweier Rubriken für „Zuzahlung“ und „Restschuld-Übertrag“ einrichten lassen, besonders da, wo in dem Buche noch ein Raum für Quittung vorhanden ist. Der Platz bleibt, selbst da, wo in dem Abrechnungsbuch über den empfangenen Betrag quittiert wird, bei denjenigen Lieferanten, die kein Geld erhalten oder Schulden haben, doch frei.

Wer diese Buchungsart ausprobt, wird nie wieder zu einem anderen Buchungsverfahren übergehen, und die früheren häufigen Fehler verschwinden von selbst.

Schuster, Vechta.

Briefkasten.

L. G. L. Ihre Käserei gehört zu der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, IV. Sektion (Geschäftsstelle in Hamburg, Hasselbrookstr. 17). (407

G. J. Damit die Butter die Gläser vollständig ausfüllt und sich überall glatt an den Wandungen anlegt, müssen Sie jede Lage Butter mit einem kleinen runden Holzstampfer festdrücken und vorsichtig feststampfen. (388

Molk. B. Sie fragen an, ob die Verordnung des Landrates, daß bei Maul- und Klauenseuche die Milchkannen in der Molkerei innen und außen gereinigt werden müßten, berechtigt sei. Da das Seuchengesetz bezüglich des Kannenwaschens gar keine Bestimmungen enthält, so kann man über die Berechtigung dieser Anordnung im Zweifel sein. Dennoch tun Sie am besten, die Anordnung auszuführen und die Reinigung der Kannen vorzunehmen, da Sie sich im Weigerungsfalle möglicherweise große Scherereien und Unannehmlichkeiten zuziehen. (425

M. B. Abnehmer für Kasein sind uns in Berlin nicht bekannt. (422

E. W. in A. Butterformmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb können Sie beziehen von der Firma Scheller und Schreiber in Halle a. S. über die Brauchbarkeit der von Ihnen genannten Butterpresse sind wir nicht unterrichtet. (419

Molk. E. Welches das beste Kesselsteinlösungsmittel ist, läßt sich nicht gut sagen. Die Anzahl der in den Handel gebrachten Mittel ist außerordentlich groß und jeder Verkäufer preist natürlich sein Mittel als das beste an. Am empfehlenswertesten dürfte es sein, das Speisewasser, bevor es in den Kessel kommt, von kesselsteinbildenden Substanzen zu befreien. Als zuverlässiger Apparat ist der Wasserreiniger der Firma L. u. C. Steinmüller in Gummersbach anzusehen, der bereits in vielen Molkereien Aufstellung gefunden hat. (418

R. in T. Der von Ihnen eingesandte Camembertkäse hatte einen sehr guten Geschmack. Auch die sonstige Beschaffenheit des Käses ließ nichts zu wünschen übrig. Die von Ihnen erzielte Ausbeute ist äußerst günstig und man muß sich sehr wundern, daß Ihr Chef mit derselben nicht zufrieden ist. (412

Molk. H. Wir raten Ihnen, da der Rahm ziemlich hoch gehoben werden muß, von der Aufstellung eines selbstehenden Erhitzers Abstand zu nehmen und einen Erhitzer mit Pumpe zu wählen, denn durch die beim selbstehenden Erhitzer erforderliche große Umdrehungszahl des Rührwerks würde die Qualität des Rahms und mithin auch der Butter möglicherweise ungünstig beeinflußt werden. (448

R. W. Sie möchten erfahren, ob der Kaiser Molkereien besitzt und wie Sie es anfangen sollen, um in einer solchen Stellung zu bekommen. — Ob der Kaiser auf seinen verschiedenen Gütern Molkereien hat, ist uns nicht bekannt, auf jeden Fall wird er selbst sich wenig darum kümmern, so daß Ihr frommer Wunsch, den Kaiser einmal sprechen zu können, doch wohl noch unerfüllt bleiben würde, selbst wenn Sie schon in einer seiner Molkereien beschäftigt wären. Sie werden sich also wohl vorläufig damit zufrieden geben müssen, dem Kaiser aus der Ferne stumme Verehrung und Bewunderung zu zollen. Es tut uns aufrichtig leid, Ihnen nicht zur Erfüllung Ihres Wunsches verhelfen zu können. (449

W. in G. Wenn in Ihrem Milchlieferungsvertrage steht, daß die Milch monatlich dreimal in der Molkerei untersucht wird, so gibt der Umstand, daß Sie die Untersuchung monatlich viermal vorgenommen und bei dieser vierten Untersuchung einen niedrigeren Fettgehalt der Milch festgestellt haben, Ihrem Lieferanten kein Recht, die Lieferungen einzustellen und vom Vertrage zurückzutreten. Fordern Sie ihn auf, die Lieferungen sofort wieder aufzunehmen. Tut er dies nicht, so verklagen Sie ihn auf Lieferung bzw. auf Schadensersatz wegen Nichtlieferung. Machen Sie, um hohe Kosten zu sparen, diesen Anspruch im Klagewege zunächst nur auf ¼ Jahr geltend. — Da er vier Kühe gezeichnet hat, so muß er Ihnen auch die Milch von vier Kühen liefern, nach Abzug der Menge, die er im eigenen Haushalt braucht und nach dem Vertrage zurückbehalten darf. Nur aus dem Umfange seines Haushaltes läßt sich das Quantum, das er für den Haushalt zurückbehalten darf, schätzen. (475

D. in L. Es steht nichts im Wege, daß Sie den Milchlieferungsvertrag verkaufen. Das Grundstück hat mit diesem Vertrage gar nichts zu tun. — Das Sauerwerden der Magermilch, die Sie an die Lieferanten zurückgeben müssen, ist anscheinend auf deren Verschulden zurückzuführen, da sie nur alle 2 oder 3 Tage die Vollmilch anliefern und eine richtige Abkühlung und Aufbewahrung der Vollmilch seitens der Lieferanten wohl unterblieben sein wird. Es ist leicht erklärlich, daß bei dem vorgeschrittenen Säuerungsgrade, in dem sich schon die Vollmilch bei der Ablieferung befindet, die Magermilch das Kochen nicht mehr aushält. (477

S. W. Da Sie am 15. d. M. gekündigt haben, so endigt bei vierzehntägiger Kündigungsfrist Ihr Dienstverhältnis erst am 1. März. An diesem Tage müssen Sie also noch arbeiten, und zwar bis zum Ende der im dortigen Betriebe üblichen Arbeitszeit. Sie haben selbstverständlich in diesem Falle auch noch für den 1. März Lohn zu fordern. (483

K. in G. Soweit durch Ihre Fahrlässigkeit die Butterstücke nachweisbar mit einem den gewöhnlichen Ausschlag übersteigenden Mehrgewicht an die Kundschaft gegangen sind, ist Ihr Arbeitgeber berechtigt, Ihnen den Schaden, den er durch dieses Mehrgewicht gehabt hat, von dem Lohn abzuziehen. In dem von Ihnen mitgeteilten Falle ist doch aber die Butter wieder an den Chef zurückgekommen; er kann Ihnen also wegen dieser Sendung keine Abzüge machen. Durch die Annahme Ihres Gehalts nach Abzug einer unberechtigten Schadensersatzforderung vergeben Sie sich kein Recht auf Nachforderung dieses unberechtigten Abzuges. — Ein Zeugnis muß Ihnen beim Verlassen des Dienstes unter allen Umständen erteilt werden. (488

A. 100. Die vertraglich festgesetzte Kündigungsfrist darf nicht weniger als einen Monat betragen und ist nur für den Schluß eines Kalendermonats zugelassen (§ 133 a a Gew.-O. — Molk.-Kal. S. 12). In Ihrem Falle muß also, wenn das Dienstverhältnis infolge Kündigung am 31. März endigen soll, die Kündigung spätestens am letzten Tage des Februar ausgesprochen werden. Ihr Dienstvertrag, in dem auch die Stellung einer Kaution vereinbart ist, hätte gestempelt werden müssen; er ist aber auch trotz unterbliebener Stempelung gültig. — Nach erfolgter Kündigung muß, einerlei von wessen Seite die Kündigung erfolgt ist, der Vorstand Ihnen angemessene Zeit zur Aufsuchung eines neuen Dienstes geben. Soweit hierbei eine Vertretung für Sie nötig ist, brauchen Sie diese weder zu beköstigen noch zu bezahlen. (486

Sch. in R. 1. In Preußen ist das Hausiersteuergesetz vom 3. Juli 1876, soweit es nicht in einzelnen Bestimmungen durch die Gewerbeordnung abgeändert ist, noch in Geltung. Danach bedarf derjenige, der nicht selbstgewonnene rohe Erzeugnisse der Landwirtschaft (zu diesen gehört Vollmilch) im Umherziehen feilbietet, keines Wandergewerbescheines, unterliegt aber der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen. Der Jahresbetrag dieser Steuer beträgt in der Regel 48 M, kann aber für das Feilbieten von Lebensmitteln bis auf 6 M ermäßigt werden. — 2. Der Wandergewerbeschein wird für die Dauer eines Kalenderjahres erteilt (§ 60 G.-O.). Eine Abstandnahme vom Wandergewerbe für das laufende Jahr begründet daher keinen Anspruch auf Rückerstattung dieser Steuer. Wir empfehlen Ihnen aber, bei der Regierung zu beantragen, daß mit Rücksicht auf den geringen Buttermilchumsatz der Steuerbetrag erheblich ermäßigt wird. — Soweit Sie späterhin die Buttermilch nur noch auf vorherige Bestellung liefern, ist ein Wandergewerbeschein nicht mehr nötig. (462

Molk. Gr. H. Der Besitzer ist schon durch seine Unterschrift unter dem Vertrage gebunden; hierzu kommt dann die nachträgliche Abmachung, die schon mündlich gültig ist. Einer nachmaligen Unterzeichnung des Vertrages, nachdem er abgeändert worden war, bedurfte es nicht. Will der Besitzer die Abänderung nicht anerkennen, so würde doch die Folge sein, daß er die Bestimmungen des Vertrages, wie er ursprünglich geschlossen, einhalten, also ein Jahr länger liefern muß als dies durch die Vertragsabänderung der Fall ist. (476

R. in B. Senden Sie uns das Urteil ein; wir werden Ihnen dann unsere nähere Ansicht zur Sache mitteilen. (489

L. in W. Besteht für den dortigen Bezirk eine Fortbildungsschule, so hängt es von dem Inhalte des Ortsstatuts, das die Fortbildungsschulpflicht regelt, ab, ob Sie als Molkereilehrling zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet sind. (495

W. R. Der Abzug von 7,50 M für eine Butterform ist dann berechtigt, wenn die Form durch Ihr Verschulden zerbrochen worden ist. Trifft Sie ein Verschulden nicht, so durfte auch der Abzug vom Lohn nicht gemacht werden. — In F. besteht unseres Wissens ein Gewerbegericht nicht; die Klage müßte daher beim Amtsgericht in Schlochau erhoben werden. (498

E. Sch. Der Sohn, der die Wirtschaft seiner Mutter übernommen hat, braucht den von Ihnen mit der Mutter geschlossenen Milchlieferungsvertrag nur dann zu erfüllen, wenn er ausdrücklich in den Vertrag anstelle seiner Mutter eingetreten ist. Dies ist hier anscheinend nicht der Fall; Sie können sich daher nur an die Mutter halten. Diese können Sie auf Lieferung bezw. auf Schadensersatz wegen Nichtlieferung verklagen. Zur Vermeidung hoher Kosten beschränken Sie am besten, wenn Klage nötig ist, diesen Anspruch zunächst auf einen kurzen Zeitraum (vielleicht 2 Monate). Die Mutter wird Ihnen dann, wenn sie verurteilt wird, für den Rest der Vertragsdauer sicherlich auch ohne neue Klage liefern. (496

A. B. 1. Die betreffenden Genossen müssen erst aus der Hauptgenossenschaft durch Kündigung ausscheiden, ehe sie zu einer neuen Genossenschaft zusammentreten können. Welche Kündigungsfrist einzuhalten ist, muß aus dem Statut hervorgehen. — 2. Der Lehrherr muß dem Lehrling, auch wenn dieser das Lehrverhältnis vorzeitig und ohne rechtmäßigen Grund gelöst hat, ein Zeugnis über die Art und Dauer der Beschäftigung geben. Auf Verlangen des Lehrlings ist dieses Zeugnis auch auf Führung und Leistungen auszudehnen. (410

F. H. Die Untersuchung der Milch auf Fettgehalt nach Gerbers Säureverfahren erfolgt in der Weise, daß man in das Butyrometer zuerst 10 Kbztm. Schwefelsäure (vom spez. Gewicht 1,820—1,825), dann 11 Kbztm. der gut durchmischten Milch und zuletzt 1 Kbztm. Amylalkohol einfüllt, dann die Butyrometer mit dem Gummistopfen schließt und hierauf schüttelt, bis sich alle Eiweißteilchen aufgelöst haben. Darauf kommen die Butyrometer in die Zentrifuge und werden 5 Minuten lang geschleudert. Am besten stellt man dann, wenn man mit ungeheizter Zentrifuge arbeitet, die Butyrometer einige Augenblicke aufrecht in ein Wasserbad, welches eine Temperatur von 65—70 Grad C. hat und liest dann den Fettgehalt ab. (460

W. W. in K. Kalkanstreichmaschinen können Sie beziehen von Gust. Drescher, Halle a. S., Äußere Delitzscherstr. 40/42, und von Gebr. Holder, Metzingen in Württemberg. (455

M. G. Wir raten Ihnen, von der Aufstellung eines Elektromotors ganz Abstand zu nehmen und einen Dampfkessel mit Dampfmaschine zu wählen, besonders, da Sie mit Rücksicht auf die Milcherhitzung ohne Dampf nicht auskommen können. Ein Kessel von 8—10 Quadratmeter Heizfläche dürfte wohl für Sie groß genug sein. Wie teuer sich der Betrieb bei Wahl eines Dampfkessels und einer Dampfmaschine stellen wird, läßt sich von hier aus nicht genau sagen, jedenfalls kommen Sie dabei bedeutend billiger weg, als wenn Sie elektrische Kraft nehmen, besonders wenn man berücksichtigt, daß der Strompreis (20—22 ₰ für die Kilowattstunde) recht hoch ist. (453

A. in U. Sie haben vor ungefähr zwei Jahren einem gewissen **Sp.** in **C.** 50 ℳ Vorschuß für Besorgung einer Stellung eingesandt. Der Mann hat Ihnen eine Stellung nicht besorgen können und hat Ihnen dann versprochen, unter Abzug von 5 ℳ Unkosten Ihnen 45 ℳ von dem gezahlten Vorschuß zurückzusenden. Bei diesem Versprechen ist es bis heute geblieben; der Mann gibt Ihnen auf Ihre verschiedenen Zahlungsaufforderungen überhaupt keine Antwort mehr. Sie wollen ihn jetzt verklagen, wenn von ihm was zu holen ist. — Lassen Sie nur jede Hoffnung fahren! Erkundigungen, die wir über den Betreffenden einzogen, haben ergeben, daß er ganz mittellos ist. Bei einer Klage würden Sie also nur noch gutes Geld zum schlechten legen. Ob etwa die Handlungsweise des Sp. als Betrug anzusehen ist, hängt davon ab, ob er es mit andern Stellungsuchenden ähnlich wie mit Ihnen gemacht hat. Uns selbst sind derartige Fälle noch nicht zu Ohren gekommen. Dagegen wäre zu untersuchen, ob der Sp., der scheinbar nebenher gewerbsmäßig Stellen vermittelt, die behördliche Erlaubnis zur Ausübung des Gewerbes als Stellenvermittler erhalten hat. Sie erfahren dies, wenn Sie sich mit einer diesbezüglichen Anfrage an die Gemeindebehörde seines Wohnortes wenden. Die Ausübung des Gewerbes eines Stellenvermittlers ohne behördliche Erlaubnis macht diesen strafbar. Im übrigen ist die Erlaubnis zu versagen, wenn Tatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des Vermittlers in bezug auf den Gewerbebetrieb dartun (§ 34 G.-O.). Ein Fall wie der Ihrige, spricht jedenfalls für eine solche Unzuverlässigkeit. (263

W. L. B. Wir können zur Kreditgabe ohne Sicherheit nicht raten.

P. K. Die von der Firma Holzapfel in Berlin in den Handel gebrachte halbrunde eiserne Feuerbrücke soll sich nach Urteilen aus der Praxis gut bewähren, ebenso die von Domke in Bartow. (474

B. in K. Zum Anstrich der Deckel von Milchkannen, um sie kenntlich zu machen, eignet sich Email-Lackfarbe am besten. (473

C. L. in H. Ausstellungszelte können Sie leihweise beziehen von L. Stromeyer & Comp., Constanz (Baden), und von Tränkner & Würker Nachf., Leipzig-Lindenau. (467

M. B. Bei dem geringen Milchquantum wird sich ein Dampf-Sparmotor als Betriebskraft für Sie am besten eignen. Wenn Sie einen solchen von entsprechender Größe aufstellen, haben Sie auch genug Dampf für die Erhitzung der Milch. Beziehen können Sie einen derartigen Motor von den verschiedenen Molkereimaschinen-Fabriken. (470

H. K. 100. Die „Österreichische Molkereizeitung“ erscheint zweimal monatlich in Wien II, Glockengasse 2. (464

K. T. Man sollte es fast nicht für möglich halten, daß es noch immer Genossenschaftsvorstände gibt, die so kurzsichtig sind und für das Wohl der Genossenschaft so wenig Verständnis haben, wie das bei Ihnen der Fall zu sein scheint. Die Behauptungen des betr. Genossen, er könne aus 12 Kg. Milch mit einem Fettgehalt von 2,6 Prozent ein Pfund Butter herstellen, sind natürlich nur leeres Geschwätz. In Wirklichkeit hat man von so fettarmer Milch mindestens 16,5 bis 17 Kg. zu einem Pfunde Butter nötig. Es ist wahrhaftig traurig, daß ein Genosse auf der Generalversammlung so dumme Redensarten vorbringen und dadurch Unfrieden stiften kann, ohne vom Vorstande ordentlich in seine Schranken zurückverwiesen zu werden. Und daß der Vorstand sich weigert, gegen Milchpanscher vorzugehen, ist ja noch schlimmer. Das richtigste wäre, daß die Generalversammlung einen solchen Vorstand einfach seines Amtes enthöbe und an seiner Stelle Leute wählte, die für die mit dieser Stellung verbundenen Pflichten mehr Sinn haben. Sie können natürlich ohne Unterstützung durch den Vorstand gegen einen Milchfälscher nicht strenge vorgehen, weil sonst Ihre Stellung in Gefahr kommen könnte. Wir raten Ihnen, die Milch des betr. Genossen noch einigemal untersuchen zu lassen, damit Sie vollständig Gewißheit erlangen betreffs der Fälschung; vermutlich wird sich der Vorstand dann doch veranlaßt sehen, einzuschreiten. Andernfalls wird hoffentlich bald ein neuer Vorstand gewählt werden, der Sie besser in Ihren Bestrebungen unterstützt. (426

H. Sch. in W. Zur Entfernung des Dunstes und des Dampfes aus dem betr. Raume wird sich ein Ventilator mit Antrieb von der Transmission aus ganz gut anbringen lassen. Wenden Sie sich einmal an den Zivilingenieur J. Repp, Leipzig-Plagwitz, der auf diesem Gebiete Spezialist ist. Auskunft betreffs der notwendigen Größe und des Preises des Ventilators wird Ihnen dieser Herr gern erteilen. (469

P. G. in Z. Wie schon in der früheren Antwort betont wurde, läßt sich aus dem Fettgehalt der Milch nicht immer mit voller Sicherheit auf den Fettgehalt der Trockenmasse der Käse schließen. Bei der Herstellung französischer Weichkäse wird unter denselben Verhältnissen in den meisten Fällen der Fettgehalt des Käses etwas niedriger sein, als in der betr. Antwort für die andern Käsesorten angegeben war. Um sichere Anhaltspunkte über die von Ihnen hergestellten Käse zu bekommen, tun Sie am besten, des öfteren einige Käse untersuchen zu lassen. Den aus reiner Vollmilch mit 3 Prozent Fettgehalt hergestellten Weichkäse können Sie ruhig als vollfetten Käse verkaufen. Bezüglich der Bezeichnungen vollfett, halbfett usw. bestehen in Deutschland noch keine einheitlichen Bestimmungen. Von einem vollfetten Weichkäse verlangt man im allgemeinen, daß er 40—50 Prozent Fett in der Trockenmasse enthält, und das wird bei Ihren Käsen doch wohl zutreffen. (452

B. L. in D. Die Frage, ob die Gehülfen, die außerhalb der Betriebszeit das Kesselklopfen besorgen müssen, für diese Arbeit besondere Bezahlung verlangen können, ist zuletzt im Jahre 1908 in unserer Zeitung, und zwar in den Nummern 3 und 4, eingehend erörtert worden. Die damals aus unserem Leserkreise über diesen Fall uns zugegangenen Zuschriften sprechen sich fast sämtlich dafür aus, daß derartige, nicht zu den Betriebsarbeiten gehörige und außerhalb der Betriebszeit geleistete Arbeiten einer besonderen Vergütung unterliegen. Auch wir stehen auf diesem Standpunkt. Da Sie mit einem anderen Gehülfen auf Anweisung Ihres Chefs vom Abend bis zum anderen Morgen den Kessel haben klopfen müssen, so muß Ihnen und Ihrem Kollegen diese Extraarbeit auch besonders bezahlt werden. Wir halten, da es sich um schwere körperliche Arbeit, dazu noch um Nachtarbeit handelt, eine Vergütung von 5 ℳ für jeden Gehülfen für angemessen. (444

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

18. Febr. Ia 125—127 **Mk.**, IIa 123—125 **Mk.**, IIIa 117—123 **Mk.**, abfallende 110—120 **Mk.** Tendenz: stetig.

Berlin, 21. Febr. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 3 Faß 134 Mk., 6 Faß 132 Mk., 4 Faß 131 Mk., 7 Faß 130 Mk., 35 Faß 129 Mk., 40 Faß 128 Mk., 49 Faß 127 Mk., 29 Faß 126 Mk., 13 Faß 125 Mk., 9 Faß 124 Mk., Zugeführt 195 Faß, im Durchschnitt 127,59 Mk. II. Qualität: 4 Faß 123 Mk., 1 Faß 122 Mk., 1 Faß 120 Mk., 3 Faß 118 Mk., 2 Faß 117 Mk. Zugeführt 11 Faß, im Durchschnitt 120,18 Mk.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 21. Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt liegt unverändert fest und lassen sich die Eingänge, soweit von feinster Beschaffenheit, schlank räumen.

Berlin, 21. Febr. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg** Ia 123—127 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende 85 bis 90 Mark.

Berlin, 18. Febr. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft verlief auch in der zweiten Hälfte dieser Woche in einer recht festen Stimmung und hält die Frage nach allen Qualitäten an, auch von der Provinz trafen größere Aufträge ein. Die Zufuhren konnten sich schlank räumen und waren die Läger täglich geräumt. Vom Ausland sind die Berichte ebenfalls sehr fest und sind die Preise in England und Dänemark weiter gestiegen. Kopenhagen hat die Notierung um 3 Kronen, Hamburg um 6 Mk. erhöht. Von sibirischer Butter trafen größere Sendungen ein, die Nachfrage war sehr lebhaft und wurden die Ankünfte schlank verkauft.

Hamburg, 21. Febr. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Unsere Notierung wurde am letzten Freitag um 6 Mk. erhöht, bei vollständig geräumten Lägern. Auch die neue Woche eröffnete, wenn auch in etwas abwartender Haltung, noch immer in fester Tendenz. Hinsichtlich der weiteren Entwickelung des Marktes sind wir von Skandinavien abhängig.

Leipzig, 20. Febr. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Obwohl alle eingehende Ware schlank zu unveränderten Preisen untergebracht wird, ist die Stimmung seit einigen Tagen doch etwas ruhiger wie seither. Es ist daher der Eindruck vorherrschend, daß vor dem Monatswechsel weitere Preiserhöhungen nicht zu erwarten sind.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 129—132 Mk., für geringere Ware 112—122 Mk. pro Zentner.

London, 18. Februar. Die weitere Preiserhöhung dänischer Butter um 2—3 Schill. per Zentner machte dieser den Wettbewerb mit der billigen kolonialen Ware völlig unmöglich. Die Nachfrage nach ersterer ist infolgedessen stark reduziert worden, während letztere flott umgesetzt wird. Die hiesige Notiz für feinste dänische Ware stellt sich jetzt auf 122 Schill. 6 d — 123 Schill. 6 d oder 17 Schill. höher als diejenige bester neuseeländischer. Die Qualität australischer Ware läßt hier und da zu wünschen übrig, was dem Einfluß der heißen und trockenen Witterung in den Kolonien zurzeit der Produktion zuzuschreiben ist. Die Eingänge australischer Butter dürften in den nächsten 4—6 Wochen nicht mehr so bedeutend ausfallen wie bisher, weil die Apfelsaison unmittelbar beginnt, was stets Störungen des Butterexportes zu verursachen pflegt. In Manchester war ein kräftiger und angeregter Ton zu verzeichnen. Beste dänische fand zu 123 bis 125 Schill. Käufer, indes neuseeländische 108—109 Schill. erzielte. Auch in Liverpool wurde dänische Butter zu 3—4 Schill. Aufschlag geräumt. In Glasgow stieg

dänische um 4 Schill., während sibirische und australische 1—2 Schill. mehr als vor 8 Tagen galt.

Käse.

Berlin, 21. Februar. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 21. Februar. **Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler** 98—102 Mk., IIa —-- Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. **Gouda** Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., **Kamembert pro** Dtzd. 9,50 Mk., **Neufchateler** 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro $^1/_2$ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 21. Februar. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute nur 21 Partien Käse, welche langsam verkauft worden sind. Wir bezahlten für schöne Ware von 10—14 kg fl., 2. Qualität 30—32,50 fl., $^3/_4$ fett Gouda 31—32 fl., Ia Edamer (Oktober-Ware) 36 fl., frische 33,50 fl., Geheimratskäschen 36 fl., Lunchkäse 38 fl. Alte Käse gehen nur langsam, aber trotzdem bleibt der Preis hoch und fordert man jetzt für seine Maiware 42—45 fl., Oktober-Novemberware 37—38 fl.

Schweine.

Hannover, 20. Februar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1039 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 57—59 Mk., Klasse V 51—56 Mk., Klasse VI 56—59 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 21. Februar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 5175 Stück. Preise: Schwere 57,00—00,00 Mk., leichte 56,00 bis 00,00 Mk., Sauen 48,00—52,00 Mk., Ferkel 53,00—54,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: lebhaft.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Febr.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	18.	13307	58 46	bis bis	51 41	Schlachtgew. Lebendgewicht	schlepp.
Hamburg	21.	5175	57	bis	50	20—24 % Tara	lebhaft
Bremen	20.	1491	75	bis	45	Schlachtgew.	langsam
Hannover	20.	1039	59	bis	51	"	schlecht
Magdeburg	21.	1897	62	bis	56	"	sehr langs.
Leipzig	20.	2929	62	bis	55	"	mittel
Dresden	20.	2849	65	bis	60	"	langsam
Chemnitz	20.	2210	65	bis	60	"	—
Dortmund	20.	2483	59	bis	56	"	mittel
Essen	20.	4182	60	bis	55	"	mittel
Barmen	21.	1016	60	bis	57	"	—
Köln a. Rhein	20.	5170	60	bis	57	"	lebhaft
Mainz	20.	701	65	bis	62	"	ruhig
Mannheim	20.	2251	66	bis	65	"	mittel
Stuttgart	21.	1202	63	bis	60	"	mäß. bel
Nürnberg	20.	2185	66	bis	60	"	flau
Breslau	20.	1679	62	bis	56	"	langsam
Posen	20.	101	44	bis	36	Lebendgewicht	—
Mülhausen i. E.	20.	658	63	bis	59	Schlachtgew.	—
München	20.	1519	65	bis	50	"	—

Futtermittel.

Hannover, 21. Februar. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. Die Gerstenpreise sind in letzter Woche weiter, besonders für die vorderen Termine, andauernd gestiegen. Wenn auch heute eine kleine Abschwächung eintrat, so wird dieselbe wohl nur von vorübergehender Dauer sein und wir empfehlen deshalb, die jetzigen Preise zum Ankauf zu benutzen. Wir notieren: prompt 124,— Mk., Februar 1911 123,— Mk., März 1911 120,— Mk., April 1911 116,— Mk., Mai, Juni, Juli 1911 111,— Mk. Rundmais: März 1911 105,— Mk., unverzollt ab Unterweser. Mixed-Mais: Die Nachfrage nach diesem Artikel bessert sich täglich, da derselbe billiger als Gerste ist. Die Qualitäten fallen sehr schön aus. Wir notieren: März 1911 und April 1911 102,— Mk., Mai, Juni 1911 106,50 Mk., unverzollt ab Bremen Freibezirk. Zoll auf Gerste 13,— Mk., auf Mais 30,— Mk. pro Tonne. Kartoffelflocken sind weiter im Preise gestiegen und notieren wir für: prompt 8,40 Mk., spätere Termine 8,50 Mk. franko hiesigen Stationen. Gerstenschlamm und Gerstenfuttermehl bitten wir weiter zu beachten, durch die hohen Gerstenpreise ist der Ankauf dieser Artikel zu empfehlen. Weizenkleie-Melasse: prompt und auf Lieferung Mk. 5,25 ab hier.

Eier.

Hamburg, 20. Februar. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 1,15 Mk. netto.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

22. Februar. Ia **125—127** ℳ, IIa **124—125** ℳ, IIIa **121—122** ℳ, abfallende **114—120** ℳ. Tendenz: ruhiger.

Hamburg, 22. Februar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 308 Drittel zu 128,00 bis 139,50 ℳ, im Durchschnitt 136,21 ℳ,
II. Klasse 27 Drittel zu 115,00 bis 127,00 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ, Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 310 Drittel, im Durchschnitt 136,77 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.
22. Februar 14 806 Stück. a) 58—60 ℳ, b) 58 —60 ℳ, c) 57—60 ℳ, d) 55—57 ℳ, e) 53—55 ℳ, f) 54—56 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Molkerei-Maschinen.

Erfahrener Kaufmann mit weitgehensten Kenntnissen der Molkerei-Maschinenbranche, bewandert in der Aufstellung von Kostenanschlägen und Abrechnungen für vollständige Molkerei-Einrichtungen, geeignet für den Verkehr mit Landwirten, zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber mit Erfahrungen in Genossenschaftswesen bevorzugt. Beherrschung von Stenographie u. Schreibmaschine, sowie Fähigkeit zum Diktieren erwünscht. Angeb. mit Angabe des Alters, der Konf. und der Gehaltsansprüche u. Beifügung von Zeugnis-Abschriften erbeten unter **2818** an dſ. Blatt.

Zum sofortigen Antritt suche tüchtigen, soliden (2953
Gehülfen
als zweiten für Kessel u. Maschinen. Leute, die an peinlichste Sauberkeit und selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen Zeugnisabschriften einsenden. Anfangsgehalt 30 M und freie Station.
Schulze, Dampfmolk. Gauern, S.-A.

Zum 1. März suche ich einen sauberen, ordnungsliebenden, zuverlässigen (2949
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Anfangsgehalt bei freier Station und freien Kassen M 35 monatl. Gefl. Off. erb.
Steen, Dampfmolkerei Frisia, E. G., Wittmund.

Wir suchen zum 1. März einen jungen, tüchtigen (2954
Gehülfen
für Butterei bei 30 M Gehalt.
Molkerei Ihrhove, e. G. m. u. H.

Suche zum 1. März einen tüchtigen, fleißigen (2936
Gehülfen
welcher mit Pferden umzugehen weiß, als Geschäftskutscher. Anfangsgehalt monatlich 35 M und freie Station.
Zentralkäsefabrik Zwenkau i. Sa., bei Leipzig.

Für die Molkerei **Schwichteler, Stat. Langförden** in Oldenburg suche ich zum 5. März einen (2907
tüchtigen Gehülfen
hauptsächlich für Butterei. Offert. mit Gehaltsansprüchen an
Th. Martens, Oldenburg i. Gr. Donnerschwee.

Suche zum 1. März für beschränkten Betrieb einen jungen,
tüchtigen Gehülfen.
Anfangsgehalt pro Monat 25 M. Empfehlungen oder Zeugnisabschriften erbeten. (2891
Pingel, Verwalter,
Molkereigenossenschaft zu Sagast.

Da engagierter Gehülfe nicht eingetreten ist, suche sofort einen tüchtigen, sauberen, fleißigen und sich vor keiner Arbeit scheuenden
Gehülfen.
Gehalt 30 M bei freier Station.
Stettin-Westend, Molkerei Eckerberg.
2934) **C. Burgemeister.**

Zum 1. Februar suche kräftigen, sauberen, soliden (2901
Gehülfen.
Gehalt 40 M.
Robert Steger, Ollesheim b. Düren, Rheinland.

Suche zum 1. März einen tüchtigen, jungen (2924
Gehülfen
hauptsächlich für Butterei. Gehalt 30 M monatlich.
L. Kistler, Garbeeck b. Cranz, Ostpr.

Gehülfe
tüchtig, ehrlich, fleißig, in Butterei, Quark- und □-Käsefabrikation selbständig arbeitend, auch Schweinemästerei kennend, per 1. März gesucht in dauernde Stellung für die **Molkerei bei Pasewalk.** Angeb. an 2937) **G. Naegler, Roßleben a. U.**

Suche zu Anfang März einen tüchtigen und zuverlässigen (2919
Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 M.
Zeidler, Dampfmolkerei **Wulfen** in Anhalt.

Suche auf gleich oder 1. März einen jungen, evangelischen
Gehülfen
als zweiten für alle Arbeiten in Molkerei und Schweinestall. Lohn 25 M pro Monat und Trinkgeld beim Verkauf von Schweinen. Stellung dauernd. (2833
F. Peters, Molkereibes., **Wulfelade** bei Mariensee (Leine), Bahnstation Neustadt a. Rbge., Hannover.

Suche zum 1. März einen jungen,
kräftigen Gehülfen
für jede vorkommende Arbeit. Anfangsgehalt 25 M monatlich. Elektrischer Betrieb (2868
Molkerei Haidau b. Striegau, Schl.

Zum 1. März oder einige Tage später suche ich für eine städtische Molkerei in Oberschlesien bei gutem Gehalt einen absolut tüchtigen, zuverlässigen und willigen
ersten Gehülfen
der mit Kessel, Maschinen und Bergedorfer Kühlanlage vertraut ist, Quark- und halbfette Käse herstellen kann und dies auch durch vorzügliche Zeugnisse u. Referenzen nachweisen kann. Gefl. Offerten erbeten unter **2883** an diese Zeitung.

Suche zum 1. März einen äußerst tüchtigen und sauberen (2911
Gehülfen
für Kessel und Maschine bei gutem Gehalt.
C. Güse, Molkerei **Jerka.**

Zur selbständigen Führung einer Molkerei suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, nüchternen, älteren, erfahrenen, verheirateten (2908
Molkereigehülfen
Nur solche wollen sich melden, die nachweislich mit Erfolg eine Molkerei bereits selbständig geleitet haben, 1000 M Kaution stellen können und nur prima Zeugnisse besitzen. Gehalt nach Übereinkunft.
Valtin Rosumek, Molkereibesitzer, **Zabrze (Süd).**

Sofort oder später ein (2970
Kutscher
mit guten Zeugnissen, zum Milchfahren, nach Cöln (Rhein) gesucht. Lohn M 50 monatlich.
F. Reiher, Cöln, Dagobertstr. 14, I.

Suche zum 1. März cr. einen
jungen, kräftigen Gehülfen
welcher die Bedienung des Astra-Milcherhitzers versteht. Anfangsgehalt 25 M und fr. Station. Offert. nebst Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Rohrberg, Altmark.
2877) **Schulz,** Verwalter.

Suche zum 1. März einen jungen,
tüchtigen Gehülfen.
Anfangsgehalt 25 M, alles frei.
Kubon, Felgentreu, Bez. Potsdam.

Suche zu sofort einen fleißigen,
sauberen Gehülfen.
Gehalt 35 M pro Monat bei freier Station und freier Krankenkasse.
Bergische Molkerei Solingen, Rhld.

Zum 1. resp. 3. März findet ein
tüchtiger Gehülfe
Stellung als erster. Alter nicht unter 20 Jahre. Derselbe muß sich dem anderen Personal gegenüber den nötigen Respekt zu verschaffen wissen. Anfangsgehalt 35 M. Zeugnisse erbittet (2823
Molkerei-Gen. Schöneck in Westpr.
R. Nagel.

Suche zu sofort oder 1. März einen jüngeren, tüchtigen (2848
Gehülfen.
Anfangsgehalt 25 M, freie Station und Kassen. Derselbe muß an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein und hat 1 Pferd mit zu besorgen. Off. mit Altersangabe erbittet
G. Rackel, Käsefabr. m. Motorbetr., **Alt-Löbau** in Sachsen.

Achtung!
Ein ehrlicher, fleißiger und treuer
Molkereigehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut und alles im Fach, sowie Buttereitung besonders gut versteht, auch etwas außer dem Fach schlagende Arbeiten mitmacht, findet sofort angenehme Stellung bei einem Gehalt von 25—30 M. Katholiken haben Vorzug. (2858
Dampfmolkerei Scharrel. Besitzer **L. Oldiges.**

Suche zum 1. März oder früher jungen, sauberen, fleißigen (2859
Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 M monatlich bei freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten.
H. Bögelmann, Niederrh. Kur- und Kindermilch-Molkerei **Krefeld.**

Suche zum 1. März soliden
tüchtigen Gehülfen
der sauber Butter formen kann. Gehalt netto Mk. 35.00. Gefl. Off. erbittet **H. Wirsum, Stechau** b. Schlieben, Bez. Halle.

Suche sofort od. später für meine Weichkäserei jüngeren, willigen
Gehülfen
der keine Arbeit scheut, unter anderem auch die Wartung von etwa 20 Schweinen und einem Pferde übernimmt. Besondere Fachkenntn. nicht erforderlich, jedoch, da ich selbst viel auf Reisen, ist Zuverlässigkeit u. Ehrlichkeit Bedingung. Gehalt zur Zeit 25 Mk., vom 1. Mai ab 30 Mk. monatlich bei freier Station. Offrt. m. Zeugnisabschriften erbittet
A. Lemke, Käserei **Loxstedt** Bez. Bremen.

Gesucht wird zum 1. März evtl. etwas später ein angehender willig.
Gehülfe
für dauernde Stellung. Gleichzeitig kann ein (2754
Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten. Umgehende Offerten erbittet
Molkerei Bohmte, Bz. Osnabrück.

Suche zum 1. März einen jungen, soliden und tüchtigen (2646
Gehülfen.
J. B. Pfister, Oberglogau, Schles.

Zum Antritt am 1. März ds. Js. suchen für hiesigen Betrieb einen tüchtigen, an Ordnung gewöhnten
Gehülfen.
Gehalt 35 Mk. bei freier Station. Dampfmolk. und Elektrizitätswerk **Leheiten.** (2771

Zum 1. März oder später suche ich einen tüchtigen (2755

Gehülfen

der in der Fabrikation von Gouda-Käsen bewandert ist und selbständig fabrizieren kann. Demselben ist Gelegenheit geboten, die Weichkäserei nach franz. Art zu erlernen. Städt. Vollbetrieb. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet
Meierei Schwartau,
Solbad Schwartau bei Lübeck.

Tüchtiger, zuverlässiger (2682
Gehülfe
welcher auch die Milch vom benachbarten Gute mit anfahren muß, findet dauernde Stellung zu sofort oder später. Anfangsgehalt M 35. Zeugnisabschriften erbeten. Gegend Holstein.
Meierei Lammershagen, PostSelent.

Für städt. Großbetrieb wird zum 1. spätestens 15. März ein erfahrener

erster Gehülfe

für Annahme, bei hohem Gehalt. Desgleichen eine tüchtige, ältere

Meierin

aus guter Familie bei hohem Geh gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschr unter **M. 2745** an diese Zeitung.

Suche zum 25. Febr. ein. **tüchtig. Gehülfen** für Kessel u. Maschinen. Anfangsgeh. 25 Mk. Gefl. Offert. mit Ang. des Alters an **H. Perner,** Verwalter, **Neuhaus a. E.,** Hann.

Molkerei **Debstedt,** Bez. Bremen, sucht jungen, sauberen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, in dauernde Stellung, bei recht guter Verpflegung. Offerten mit Gehaltsangabe erwünscht. (2761

Eine Dampfmolkerei in Thür. mit großer Quarkkäserei, sucht zu bald, möglichst sofort, einen tücht., nücht.
Käsemeister
für die Fabrikation von Mainzer, Harzer und Thüringer Stangenkäse. Stellung ist unabhängig und gut bezahlt. Off. unter **2756** an d. Ztg.

Suche z. 25. Februar einen tüchtg.
1. Tilsiter Käsereigehilfen.
Anfangsgehalt 45 M monatlich und freie Station. Bewerber, die mit elektrisch. Lichtanlage vertraut sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Altersangabe erb. Molkereibesitzer **H. Goede, Trempen,** Ostpr. (2344

Zum 1. April cr. oder etwas früher suche ich einen durchaus tüchtigen, selbsttätigen (2870
Schweizer- und Tilsiterkäser
nur erste Kraft. Gehalt nach Übereinkunft. Zeugnisabschriften sind zu richten an
M. Ebnöther, Gr. Brittanien, Opr.

Gesucht sofort ein selbständiger,
erfahrener Harzkäser
Offerten mit Gehaltsansprüchen an diese Zeitung unt. **2867** erbeten.

Suche sofort fleißigen (2944
Milchverkäufer
welcher mit Pferden umzugehen weiß. Offerten mit Zeugnisabschr. an **Heinrich Raabe,** Molk. **Ohligs** Rheinland.

Zuverlässiger Kutscher
oder **Molkereigehülfe** bei Pferden zum Milchanfahren kann zum 1. März antreten. Gehalt 30 Mark monatlich und freie Station. (2968
Dampfmolkerei **Schwerin a. W.**

Tüchtig. Heizer und Maschinist der Reparaturen ausführen kann und Kenntnisse in der Bedienung der elektr. Lichtanlage u. der Akkumulatoren besitzt, zum 1. März gesucht. Gehalt Mk. 40.00 pro Mon. bei freier Station und Wohnung ohne Abzug der Marken u. Krankengelder. Bewerbungen mit Altersangabe und Zeugnisabschriften an Molk. e. G. **Zobten**, Bez. Breslau.

Ein alleinstehender (2813
älterer Mann od. Halbinvalide
welcher etwas schriftliche Arbeiten u. sonst. kleine Dienstleist. besorgt, findet dauernde eventl. Lebensstell. bei Familienanschluß und Lohn. Selbstgeschriebene Offerten erbittet **L. Pütz**, Dampfmolkerei **Solingen**.

In meiner Dampfmolkerei kann **ein junger Mann** sofort oder später in die Lehre treten. Auch kann daselbst ein (2794 **junges Mädchen** den Haushalt und das Molkereifach gründlich erlernen. Näh. brieflich. Dampfmolk. **Braunau**, Post Seitsch Bez. Breslau.

Umständehalber suchen wir für unsere mit den neuesten Maschinen versehene Molk. sofort oder später **einen Lehrling** unter sehr günstigen Bedingungen. 2962) Molk.-Gen. **Bergen a. Rügen**.

Molkerei-Lehrling!
Zum baldigen Antritt findet in hiesigem Betriebe ein junger Mann nicht unter 18 Jahren Stellung. Ders. genießt die beste Ausbildung im Betrieb wie Kontor. Nähere Bedingungen brieflich. (2811
Molkerei e. G. **Grottenherten** Kr. Bergheim, Rheinland.

Suche zum 1. März event, früher eine junge, tüchtige **Meierin** für Butterei und Hülfe im Haush. Gehalt 20—25 Mk. (2750
Molkerei **Höflein** b. Kamenz.

Suche zu Anfang März eine **tüchtige Meierin** zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Molkerei. (2759
Otto Struck, **Guxhagen**, Bz. Cassel.

Zu sofort junge Meierin nach Mecklenburg gesucht. Da Molkerei klein muß dies. tüchtig in Küche u. Haushalt helfen. Anfangsgehalt 400 Mk. u. Buttertantieme. Angenehme Stellung u. Familienanschl. Off. beförd. unter **2803** diese Ztg.

Zum baldigen Eintritt suche **eine Meierin.** Anfangsgehalt 20 Mk., spät. 30 Mk. **Brigmann**, **Eydtkuhnen**, Ostpr.

Suche per sofort eine ältere **Meierin** die die Butterei und den Haushalt für zwei Personen besorgt. (2778
Emil Baltzer, Molkereibesitzer **Bergfriede**, Ostpr.

Zum baldmöglichsten Antritt suchen erfahrene, saubere (2647
☞ **Meierin** ☜
zur Führung des Haushaltes und Hülfe in der Butterei. Stellung angenehm. Gehalt ℳ 30.
Dampfmolkerei, E. G., Pölzig bei **Gera**.

Meierin
gewandte Butterausformerin, für städtische Molkerei Süddeutschlands gesucht. Gehalt ℳ 30 bei freier Station. Offerten unter **2600** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. März oder später eine junge, saubere **Meierin** für Molkerei und Hülfe im Haushalt. Stellung leicht. Anfangsgehalt 20 Mk. Offerten an (2947
E. Pfundheller, Molkereibesitzer **Szuskehmen** b. Dinglauken, Ostpr.

Suche
zum 1. Mai, ev. etwas früher, eine zuverlässige, erfahrene **Meierin** bei meinem Alfa-Separator. Anfangsgehalt pro Jahr 350 ℳ. Zeugnisse zu senden an (2368
Schulze, Hofpächter v. **Breitenstein** bei Grebin in Ostholstein, Bahnstat. Malente-Gremsmühlen.

Wegen Erkrankung der jetzigen suche zum baldigen Eintritt eine **junge, kräftige Meierin** wenn auch angehend, für Butterei, Hülfe im Haushalt und Garten. Ferner einen angehenden, kräftigen **Gehülfen** für Butterei, Milchann. und alle vorkommenden Arbeiten. Solche, die sich im Kontor ausbild. wollen und eine gute Handschrift haben, werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freien Kassen erbittet (2967
Molk.-Gen. **Rhynern** b. Hamm, Westfalen. **H. Brocke.**

Saubere Meierin
zum 1. März oder später für Butterei und Hülfe im Haushalt, bei 25 ℳ **Gehalt gesucht. Meldungen mit Altersangabe erbittet** (2926
H. Sabban,
Molkereigenoss. Picher in Mecklbg.

Meierin
die in der Fabrikation von Brie, Frühstückskäse und Kamembert bewandert ist, zum 1. März gesucht. Gehalt ℳ 30 monatlich bei freier Station. **Reise wird nach einjähriger Tätigkeit vergütet.** (2862
Heinrich Kleinböhl, Molkerei Frankfurt a. M., Merianstr. 18/22.

Meierin
gewandte Butterformerin, per 1. März gesucht. **Gehalt ℳ 30 bei** freier Station. (2855
Heinrich Kleinböhl, Molkerei Frankfurt a. M., Merianstr. 18/22.

Obermeier
tüchtiger, fleißiger, strebsamer Mann und militärfrei, der Kaution stellen kann, für einen städtischen Betrieb sofort gesucht. Offerten unter Nr. 2847 an diese Zeitung erbeten.

Obermeier
welcher als solcher gute Empfehl. nachweisen kann, sucht bei 50 Mark Gehalt Dampfmolk. **Zaborze O.-S.**

Tücht., ordentl. Obermeier
gesucht, der mit den Leuten energisch umzugehen versteht. Zeugnisabschriften erbeten. Antritt 1. März. **Saager**, Molkerei „**Schweizerhof**" **Stettin.** (2714

Meier gesucht
zu bald od. später nach Osten, äuß. tüchtig im Fach, der unbedingt Ia Butter herstellt, für Gutsmolkerei mit 1000—2000 Liter Milch. Verl. Beaufsichtigung größ. Schweinebestandes. Keine Käserei. Nur bestempfohlene mögen sich m. Zeugnis-Abschrift. melden unter **2807** durch diese Zeitung.

Jetz. Gehülfe Stellg. weit. besetzt. 2834) **Gröditzberg.**

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molk. Schnicken b. Berschkallen.
Heinrich Wolf, Darmstadt.
Wilh. Pagel, Harsum.
Molkereigenossenschaft Suderburg.
Molkereigenoss. Schwientochlowitz.
H. D. Reisgies, Molkerei Tilsit.
Albert Trachsel, Schwaförden.
Steenbock, Neuhaldensleben.
Molkereigenossenschaft Usedom.
Dampfmolkerei Hohenfelden.
Max Kaiser, Dampfmolk. Kistritz.
Molkereigenossenschaft Bagband.
Wilh. Danzberg, Barmen-Rittersh.
Friedrich Laup, Zwickau.
Zentralmolkerei Niesky, O.-L.
Chiffre 1756.
Molkerei Schidlitz b. Danzig.
Zentralmolkerei Danzig.
E. Kotthaus, Düsseldorf.
Molkerei Querfurt, Lücke u. Co.
Heinr. Hichert, Kahla a. S.
Molkereigenossensch. Badenhausen.
Käser 1859.
Molkerei Hersfeld.
Dampfmolkerei Lütte b. Belzig.
Adolf Weber u. Sohn, Jena.
Zentralmolkerei Colenfeld.
Molkereigenossenschaft Ludwigsdorf.
Milchverwert.-Genoss. Weidenau.
Dampfmolkerei Mehmke.
Wilh. Kappelhoff, Scheessel i. H.
Molkerei Blumberg, Bez. Halle.
Ed. Wittwer, Medenau.
Molkerei Vettelhoven b. Bonn.
Vogtl. Molkerei Plauen i. V.
J. Kubis, Liebstadt, Ostpr.
Emil Dorrinck, Bechtolsheim-Alzey.
H. D. Reisgies, Tilsit.
Dampfmolkerei Gernevitz.

Stellen-Gesuche.

Molkerei-Verwalter
sucht zum 1. April anderweitig Stellung als Verwalter. Verheiratet, evang., 1 Kind. **Biermann, Kgl. Salesche** bei Schwekatowo, Kr. Schwetz, Westpr. (2828

Tüchtiger Fachmann, z. Zt. Verwalter eines städt. Betriebes, Molkereischule m. bestem Erfolge absolviert, im praktischen Betriebe sowie in der Buchführung erfahren, sucht zum 1. April, evtl. früher, **Verwalterstelle.** Beste Zeugnisse sowie Empfehlung meines jetzigen Chefs stehen zur Verfügung. Offert. unter **H. V. 2836** an die Molkerei-Zeitung.

Lediger Verwalter
kath., 28 Jahre alt, mit sämtlichen Maschinen, sowie Abrechnungen bekannt, sucht z. 1. April od. später Stelle. Off. u. **2849** an d. Zeitung.

Wer weist tüchtigem **Molkerei-Verwalter** gegen hohe Vergütung Stellung in Genossenschaft nach. Gefl. Off. unt. **T. 2925** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter, 29 Jahre alt, ledig, kath., mit sämtl. Molkereimaschinen (auch Eismaschine), sowie Buchführung bestens vertraut und selbst mitarbeitend, sucht zum beliebigen Antritt anderweitig Stelle. Habe Molkereischule besucht u. seit 6 J. Betriebe mit 5000—8000 Liter gel., worüber nur beste Zeugn. vorh. sind. Off. unter **2117** an diese Ztg.

Ich suche für einen jungen Mann, 27 Jahre alt, den ich als äußerst tüchtig und gewissenhaft empfehlen kann, zum baldigen Antritt Stellung als (2766
Verwalter oder Obermeier
wo er sich verheiraten kann. Derselbe hat bei mir gelernt und ist dann später noch mal wieder als Gehülfe bei mir in Stellung gewesen, nachdem er auch noch in anderen größeren Betrieben in Stellung war, worüber ihm beste Zeugnisse zur Verfügung stehen. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gerne bereit und erbitte gefl. Offerten.
Frdr. Mallow,
Frankfurter Molkerei, Frankfurt a. O.

Strebs., kautionsf. fachkund. **Fachmann**, z. Zt. techn. u. kaufm. Leiter größere Genossensch.-Molk. sucht umständeh. anderw. Engag. od. würde auch entspr. Betr. käufl. übernehm. Off. erb. u. **2677** an diese Zeitung.

Strebs. solider Fachmann, 8 J. beim Fach, Molkereisch. bes., sucht z. 1. März Stellung als 1. Gehülfe od. Obermeier. Offert. erb. **Sandring, Magdeburg**, Knochenhauerufer 71.

Junger, strebsamer Fachmann
7 J. b. Fach, Molkereisch. bes., mit doppelt. Buchführ., Molkereimasch. sow. sämtl. Facharbeiten gut vertraut, sucht z. belieb. Antr. Stellg. als Obermeier, Expedient od. sonst. Vertrauenspost. Off. erb. **O. Hinrichs, Bevensen**, Am Bahnhof 201.

Molkereifachmann
welcher 6 Jahre Landwirt gewesen, nachdem 8 Jahre im Molkereifach tätig war, davon über 3 Jahre als Milchkontrolleur landwirtschaftlicher Vereine, resp. der Landwirtschaftskammer, sucht für bald Stellung als Molkereileiter, evtl. Vertretung als Milchkontrolleur. Gefl. Angebote unter **T. 2931** an diese Zeitung.

Älterer Fachmann
25 Jahre alt, sucht zum 15 März oder 1. April dauernde Stelle als Buttermeier od. sonst. Vertrauensposten. Selb. wäre auch geneigt, sich spät. zu verheir. Off. erb. **Pawlisch**, Molkerei **Kirchen-Popowo**, Posen.

Ich suche für einen zuverlässigen, kautionsfähigen (2930
Molkerei-Leiter
der ca. 8 Jahre bei mir als Verwalter tätig war und die Stellung infolge Verkaufs der Molkerei verläßt, zu bald oder später Stellung als Betriebsleiter. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.
Paul Altmann, Breslau II
Neue Taschenstr. 11.

Junger Kontorist
m. Buchführung, Rechenwesen, Korrespondenz u. allen Kontorarbeiten gut vertraut, in größerem Molkereikontor gelernt, sucht zwecks weiterer Ausbildung Stellung per 1. April, evtl. früher. Gefl. Angebote an **Molkerei Vogelsberg, Groß-Eichen,** Oberhessen. (2882

Junger, kräft. Gehülfe sucht zum 1. März Stellung. Selbiger ist mit allen vork. Arbeiten bestens vertr. Off. erb. **Otto Köhler, Hohenfelden,** bei Kranichfeld, Thür. (2969

Tüchtiger Gehülfe
22 J. alt, vertraut mit Kessel, Maschinen, Kohlensäure-Kühlanlage, Milchannahme, Milch- und Rahmuntersuchung, Butterei, Käserei, sucht zum 5. März oder später dauernde Stelle in städt. Betrieb. Gegend gleich. Off. an J. Porazinski, erster Geh. d. Molk. F. V. Schwamelwitz, Oberschlesien. (2929

Tücht. Gehülfe, 24 J. alt, sucht sofort oder 1. März dauernde Stellg. Off. erb. **Otto Oelze, Neuhaldensleben**, Langestraße 18. (2955

Langjähr. Gehülfe mit sehr guten Zeugnissen, sucht zu sof. ev. 1. März dauernde Stelle. **Gronow, Berlin,** Neue Hochstr. 1. (2940

Kräft. Gehülfe, nur an selbst. Arbeiten gewöhnt, vertraut mit Kessel, Maschine, Butterei, fixem Ausformen, Separatoren, Astra-Butterfertiger, sowie mit Schrotmühle, städt. Betr. bevorz., sucht Stelle. Selbig. verst. auch m. Pferden umzugehen. Off. an **Molkereigeh. M. N., Hildesheim**, Gartenstraße 6. (2942

Suche für meinen (2963
Gehülfen
welcher vom 1. Januar bis jetzt bei mir zur Vertretung war, zum 1. März, etwas früher oder später Stellung als Obermeier, Expedient oder ähnliche Stellung. Kann selbigen jedem bestens empfehlen. Offerten erbittet
Molkerei Bergholz, e. G. m. u. H. A. Ruthenberg, Verwalter.

Für jungen, kräftigen (2950
☞ **Gehülfen** ☜
suche Stellung, am liebsten in Käserei. Nähe bevorzugt.
Molkerei Blumberg b. Coßdorf, Bez. Halle.

Für einen angehenden, strebsamen und kräftigen (2965
Gehülfen
welcher hier am 1. Februar seine 2jährige Lehrzeit beendete und vom Verband in Halle geprüft wurde, suche per 1. März oder etwas später Stellung.
Chr. Schröder, Zerbst in Anh.

Strebs., sol. **Gehülfe**, 24 J. alt, 10 J. b. Fach, vertr. m. sämtl. Facharbeiten u. an selbständ. Arb. gewöhnt, sucht z. belieb. Antritt pass. Stellung. Off. erb. **Benz**, Molkerei **Fürstenau**, Hann. (2958

Jg., saub. Gehülfe sucht Stellung in beschränkt. Betriebe. Kontorarbeit Bedingung. Schule besucht. Offrt. erb. unt. **H.** 2952 an ds. Ztg.

Tücht., umsichtiger **Gehülfe**, mit guter Handschrift, sicherer Rechner, vertraut mit sämtlichen Fach- und Kontorarbeiten, sucht Stelle als 1. Gehülfe sof. oder später. **E. Steinacker, Patschkau**, Schl., Promenadenstr. 34, I.

Tücht. Gehülfe, 9 Jahre im Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. März Stellung. Off. erb. **R. Graeger, Wefensleben** 2927) Bez. Magdeburg.

Junger, tüchtiger Gehülfe
mit Kessel, Maschinen, Butterei, Weichkäserei aufs beste vertraut, Ia Zeugnisse, sucht zum 1. März Stelle. Gegend gleich. Offert. erb. **Müller**, Molkerei **Alpen**, Rhld., Kr. Mörs.

Ält., militärfr. Gehülfe, mit allen Fach- und Kontorarb. bestens vertr., in städt. Betrieben erfahren u. zuverlässig, sucht, gestützt auf g. Zeugn. u. Empf., anfangs März dauernde Stelle. Gegend gleich. Off. erb. d. 1. Gehülfe der Meierei **Cuxhaven**.

Älterer, umsichtiger **Gehülfe** sucht Stellung, am liebsten, wo ihm der **Betrieb selbständig überlassen wird. Hein, Berlin 28**, Demminerstr. 8.

Tüchtiger Gehülfe

sucht zum 1. März dauernde Stellung. (2939
Thomas, Wolfhagen, Bez. Cassel.

Jg., will. Gehülfe s. z. 1. März z. weiter. Ausbildg. dauernde Stellg. **Ossa, Possessern**, Kr. Angerburg.

Tüchtig. Molkereigehülfe, der mit Kessel, Maschinen, Butterei vertraut, und auch Lust hätte, sich in Tilsiterkäserei auszubilden, sucht z. 4. März Stellung. Off. erb. **A. Podscharli, Molkerei Gorzno**, Westpr. (2920

Tücht., militärfr. Gehülfe
23 J. alt, mit sämtlichen Arbeiten, auch mit Eismaschine, Käserei und Abrechnung vertraut, sucht dauernde Stellung als erster ev. Obermeier. Auch würde ich eine Rahmstation übernehmen, da schon eine geleitet. Offerten erbittet (2935
Radtke, Behlkow b. Gummin, Bez. Stettin.

Suche f. mein. tücht. zuverl. **Gehülfen** Stellg. Antr. kann sof. erf. **Paul Köhne, Biere** bei Schönebeck.

Suche f. meinen jungen, empfehlenswert. **Gehülfen**, 21 J. alt, 7 J. beim Fach, zum 1. März dauernde Stellg. Off. m. Gehaltsang. erb. **H. Denete**, M.-Verw., **Osterode** a. H.

Für einen militärfreien, 23jähr. **tüchtigen Molkereigehülfen**
welcher z. Zt. meinen erkrankten Obermeier vertritt und den ich als wirklich strebsamen und gewandten Fachmann empfehlen kann, suche z. 1. März cr. passende Stellung.
Chr. Schröder, Zerbst. (2835

Junger, tücht. Gehülfe sucht zu sofort Stellg. für Butterei, Kessel u. Masch. **H. Potrykus, Kiwitten**, Kreis Heilsberg, Ostpr. (2839

Tüchtiger, solider Gehülfe, 26 J., sucht dauernde Stelle zum 1. März. Nachrichten erbittet **Karl Wiese**, Meierei **Schwartau** b. Lübeck. (2843

Gehülfe, 20 J. alt, mit Butterei sowie Tilsiter Käserei gut vertraut, sucht zum 1. März Stellg. Offerten erbittet **Fr. Küßner, Seligenfeld** b. Korschen, Ostpr. (2840

Zuverl., sauberer Gehülfe
in ungekündigter Stellung, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, bald oder später Stellung, wo Verheiratung gestattet. Off. unt. **S. 2866** an diese Zeitung erbeten.

Solider Gehülfe, mit sämtl. Arbeiten vertraut u. guter Handschrift sucht sof. od. spät. Stellg. **Wegner, Loschinietz** b. Kirchenpopowo. (2864

Fixer Gehülfe, 24 J. alt, bestens m. all. Facharb. vertraut, sicherer, fixer Rechner, sucht z. 1. od. 4. März dauernde Stellg. **Görlich, Sohrneundorf**, Kr. Görlitz. (2863

Tücht., sol. Gehülfe

der mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist, sucht zum 1. März Stellung. Offerten erbittet
Paul Krüger, Kallberge (Mark), 2871) Friedrichstr. 36.

Jung. Gehülfe, vertr. m. Kessel, Masch., Kühlanl., Butt. u. Quarkf., s. z. bald Stellg. **Jos. Fluskamp, Everswinkel**, Westf. (2879

Suche für einen jungen, fleißigen **Gehülfen**
zum beliebigen Antritt Stellung. **Bebenroth, Molk.-Gen. Brome i. H.**

Suche für jungen **Gehülfen**, gelernten Harzkäser, zum 1. März Stellung als solcher, oder, da selbiger in Molkerei gearbeitet, Stellung zur weiteren Ausbildung im Dampfbetrieb. Gefl. Off. an **Theodor Goder**, Betriebsleiter, **Mosel**, Sa. (2896

Tücht., solider Gehülfe, 20 J. alt, sucht zu sofort oder später Stellung. Off. erb. **Rost, Molkerei Rohrberg**, Kr. Salzwedel. (2894

Junger, kräftiger Gehülfe
sucht zum 15. März oder später Stellung zur weiter. Ausbildg. Schlesien bevorzugt. Off. erb. **Alois Knopp, Kattowitz**, Wilhelmsplatz 5. (2888

Kräftiger **Molkereigehülfe** sucht z. weit. Ausbildung in der Käserei dauernde Stellg. Off. erb. **W. Ohm, Prenzlau**, U.-M., Badestr. (2893

Junger, kräftiger, zuverl. Gehülfe
mit allen ins Fach schlag. Arb. best. vertraut, auch keine Arb. scheuend, sucht z. 3. März dauernde Stellung. **Sukowski**, Dampfmolk. **Schabenau**.

Jüngerer, tüchtiger Molkereigehülfe
sucht zu sofort oder später dauernde Stellg. Gefl. Off. erb. **W. Jernick**, per Adr.: Richter, **Zeitz**, Sachsen, Steinsgraben 7. (2902

Tüchtiger, zuverlässiger Gehülfe
mit Kessel, Masch., Alfa, Käserei, Butterei, Schrotm. u. all. and. Arb. best. vertr., sucht zum 1. März dauernde Stellg. Off. erb. **Schweinberger**, Molkerei **Brieg**, Kreis Glogau. (2914

Tücht., solid. **Gehülfe** sucht zum 1. März dauernde Stell. Off. erb. **Schoeps, Ob.-Stephansdorf**, Neum.

Tücht., strebs. Gehülfe
sucht zum 1. März Stell., evtl. zur weit. Ausbildg. Gefl. Off. erb. **E. Lippte**, Molkerei **Drüber** b. Northeim (Hann.) (2801

Tücht. Gehülfe
20 Jahre alt, vertr. mit allen Facharbeiten, sucht z. 1. März dauernde Stellung. Offerten erbittet (2798
Hinzpeter, Molk. **Wollstein** i. Pos.

Tüchtiger Gehülfe
mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht zum 1. oder früher dauernde Stelle. Offrt. erb.
Alfred Färber, Tepliwoda 2806) bei Münsterberg.

Junger. strebs. Gehülfe
der mit allen Facharbeit. gut vertr. ist, sucht zum 1. März Stellung. Gefl. Offerten erbittet (2808
G. Lange, Molkerei **Colenfeld** b. Wunstorf (Hannover).

Jung., tücht. **Gehülfe**, vertr. mit Käserei, Butterei, Dampfkessel und Maschinenführ., sucht zum 1. März evtl. einige Tage später dauernde Stellung. **F. Ignen**, Molkerei-Gen. **Gumbinnen**, Ostpr. (2797

Suche für einen jungen (2805
Gehülfen
welch. ich bestens empfehlen kann, zum 1. März Stellung. **Leschber, Penchowo** b. Gr. Neudorf (Brandenburg).

Jg., tücht. Molkereigehülfe
der sich gern jeder vorkomm. Arbeit unterzieht, sucht z. 1. März dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Paul Bader**, Molkereibes., **Hagenau** Ostpreußen. (2799

Tücht., militärfr. Gehülfe

vertraut mit sämtl. Molkerei- wie Käsereiarbeiten, sucht Stellung zum 1. März. Offerten erb. der Käser der Molkerei-Gen. **Lasdehnen**, Ostpr.

Tücht. Gehülfe
mit allen ins Fach schlag. Arbeiten vertr., sucht z. 1. März od. früher dauernde Stellung. Offert. erbittet
Alfred Färber, Tepliwoda 2806) b. Münsterberg.

Suche für einen jungen, empfehlenswerten **Gehülfen**, 18 Jahre alt, zu sofort oder später angenehme dauernde Stellung. (2473
Grünwald, Molkerei Gillersheim.

26 Jahre alter kräftiger **Gehülfe**, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht zum 1. März dauernde Stellung. Off. erb. **E. Rosplesch, Gollmitz** (N.-Lausitz). (2673

Zum beliebigen Antritt suche ich für meinen (2591
Gehülfen
Stellung in einem größeren städtischen Betriebe. Selbiger ist in allen Facharbeiten sauber, tüchtig und zuverlässig, ebenfalls in der Bedienung der elektr. Zentrale. Er besitzt eine schöne geläufige Handschrift und ist ein fixer und sicherer Rechner. Ich kann denselben jedem Kollegen nur bestens empfehlen.
O. Rickert, Verwalter.
Meierei-Gen. u. Elektr.-Werk Loit b. Steinfeld, Angeln.

18 Jahre alter, kräftiger **Gehülfe**, sich vor keiner Arbeit scheuend, sucht zum 1. März Stellung. Offerten erb. **M. Bollin**, Dampfmolkerei **Zilly**, Halberstadt. (2580

Tücht. Tilsiterkäsereigehülfe, der selbständig arbeitet u. mit Schweinemast gut vertraut ist, sucht z. 1. März ev. etwas spät. Stellg. **Schmidtke, Linkuhnen** b. Alt-Weynothen, Opr.

Suche zum 15. März oder 1. April Stellung als (2959

Schweinewärter

erfahren in Zucht und Mast.
Sinn bei **H. Offermann** in **Büdelsdorf** (Holst.), N. d. Str. 29.

Geborener Schweizer, 27 J. alt, nüchtern u. fleiß., in Tilsiterfabrik. firm, mit Schweinemast, Dampfbetrieb, Alfa u. Butterei vertraut, nebst schöner Handschr. s. z. 5. März Stelle als **Tilsiterkäser** od. selbständ. Führ. ein. Betrieb. Off. erb. **Fritz Schneider, Kallningken**, Opr. (2838

Junger, fleißiger Gehülfe
sucht zum 1. März Stellung. Off. erb. **P. Stelting, Kieler Meierei-Genossenschaft**, Lerchenstr. 12. (2762

Stelle-Gesuch!
Für einen jungen Mann, 18 J. alt, welcher nach seiner Lehrzeit noch 1 Jahr als Gehülfe tätig war, und den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum 15. Februar Stellung. Gefl. Anfragen erbittet (1638
Heine, Molk.-Gen. Stumsdorf, Sa.

Suche zum 1. März oder April Stellung in einem größeren Milchgeschäft, verbunden m. Molkereibetrieb oder Milchkuranstalt zur weiteren Ausbildung ohne gegenseitige Vergütung. Stadt bevorzugt. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter 2909 an diese Zeitung.

Suche für meinen Sohn, groß u. kräftig, 16 J. alt, Stellg. als
Lehrling
in größ. Molk. **B. Böttcher, Großburg**, Kr. Strehlen (Schles.) (2895

Ältere, erfahrene (2946

Käserin

sucht Stellung zum 1. oder 15. März. **Wanda Haak, Pogegen, Ostpreußen.**

Meierin
sucht zum 15. März dauernde Stellung für Butterei oder Gutsmeierei. Offerten unter **W. C. 2960** an diese Zeitung erbeten.

Selten tüchtige Meierin
5 Jahre auf einer Stelle tätig in Molkerei und Haushalt, selbständige Kraft, sucht zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Molkerei zu sofort oder später Stellung. Off. u. 2951 an diese Zeitung erbeten.

Junge Meierin sucht sofort Stellg. für Butterei und Hülfe im Haushalt. **Berta Wöbse, Heiligendorf**, Kreis Gifhorn. (2851

Tücht. Meierin sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. März od. später anderweitig Stellung. Offert. erb. **Auguste Knoblauch, Lärchwalde** bei Elbing. (2821

Keine Arbeit scheuender **älterer Meier**, für jeden Betr. passend, sucht zum belieb. Antritt Stelle. **Dzuich, Hildesheim**, Langerhagen 63. (2943

Geprüfter, älterer Meier
sucht sof. Stell. als Gutsm., Heizer, Maschinist od. sonst. Vertrauenspost. Führt Reparatur. aus. **Mackiewicz, Schönsee**, W.-Pr., Wilhelmstr. 8. (2961

Ein **tüchtiger Meierist**, vertr. mit Kessel, Masch., Alfa-Astra-Sep. sow. Bereit. feinst. Tafelbutt., □-Käse, Milchunters. u. Zuber. v. Quark, s. z. 1. März dauernde Stellg. **Karl Krüger, Göder** b. Bautzen i. Sachs.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Heirat.

Molkereifachmann, 30 Jahre alt, große Erscheinung, dunkelblond, sucht zur Selbständigmachung e. Lebensgefährtin mit Vermögen, evtl. auch Einheiratung. Diskret. selbstverst. Offert. mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter **T. H. 2932** an diese Zeitung.

Wer 1 Milchlief.-Vertrag
abgeschlossen in **Breden durch Böker-Hannover**, kaufen will, wende sich vertrauensvoll in seinem eigenen Interesse an die (9512
Milchzentrale **Breden i. W.**

Der Molkereigehülfe
Willy Rosteck
wird gebeten, seine jetzige Adresse an die Molkereizeitung unter **M. A. 2634** einzuschicken.

Wer kann mir den jetzig. Aufenthalt des früheren Molkereibesitzers
August Tiedemann aus Bochum
geboren 1885 in Steinau (Han.) aufgeben? Evtl. ist eine Forderung an denselben von Mk. 103,96 billig zu verkaufen. (2781
Joh. Driemeier, Osnabrück.

Junger Molkereidirektor wünscht mit Fachmannstochter in Briefwechsel zu treten
zwecks baldiger Heirat.
Vermögen erwünscht. Offerten mit Bild unter 2869 an diese Zeitung.

Tücht. Fachm., 28 J., dunkelblond, s. Meierin m. einig. 1000 Mk. zw. **Heirat.** Off. u. K. W. 2 postl. **Lübeck.**

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

In fettmilchreicher Geg. Württbgs. ist e. mittlere, zeitgemäß eingericht. **Dampf-Molkerei**, verb. m. Schweine-Mast — für ca. 60 Stck. nach neuest. Verfahr. — zu verkauf. Gebäulichkeit. massiv, Abs. gut. Alles in best. Zust. Mäßige Anzahlung. Nähere Ausk. erteilt der Eigentümer (2796
Jos. Scheusler, Heilbronn a. N. Biedermannsgasse 1.

Weiße Ortschaft nach, wo 400 bis 1000 Ltr. Milch tägl. zu hab. sind u.
Molkerei
gewünscht wird. Off. u. **Ostpr. 2832** an diese Zeitung.

Molkerei
19 Kühe, prima große Kundschaft, sofort zu verkauf. **Charlottenburg,** Wallstraße 68. (2831

Butter- u. Eierexportgeschäft
Umsatz 100 000 Mk., ist billig zu verkaufen. Offerten unt. **2857** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
mit Milchversand, zu sof. od. 1. Juli **gesucht.** Milch nicht unt. 2000 Ltr. Käufer ist kapitalkr. und reflektiert nur auf ganz reelle Objekte. Off. **2850** an diese Zeitung.

Suche **Molkerei mit nur festen Verträgen** v. 8—1500 Ltr. zu pacht. evtl. kaufen. **Oskar Krüger,** Molk. **Zirke** a. d. Warte (Pos.) (2775

Verkaufs-Bekanntmachung.

Das dem in Konkurs vers. Stellm.-Meister u. Wagenb. **F. H. Richter** in **Dahlen** gehörige, in dasiger Johannesstraße gelegene **Wohn- u. Stellmacherei-Grundstück** soll mit darin befindlichen, durch Gasmotor getriebenen **Maschinen** freihändig verkauft werden. Brandkasse 13070 Mark, 9,2 Ar Fläche u. 96 Steuereinheiten. Auf Verlangen werden die vorhandenen Vorräte an abgelagerten Hölzern sowie verschied. zur Wagenbauerei u. Stellmacherei passende Werkzeuge und sonstige Artikel mit verkauft. (2782
Kaufliebhaber wollen sich bis spätestens Ende Februar 1911 an den Unterzeichneten wenden.
Oschatz, am 15. Februar 1911.
Justizrat **Schmorl,** Konkursverwalt.

Wo in Hessen ist
Käserei zu kaufen?
Einjährige Probe-Pachtzeit Bedingung. Offert. mit Angabe des Milchpreises u. **2853** an d. Zeitung.

Handmolkerei
sofort od. später billig zu verkauf. Verträge vorhanden. Offert. unter **H. 2783** an diese Zeitung.

Suche per sofort reelle und gut eingerichtete
Dampfmolkerei
auch städtische, mit Käserei u größ. Schweinestall. 2—3000 Liter tägl. Vollmilchverarbeitung bei wenig Magermilchrückgabe und langjähr. Verträgen Bedingung. Anzahlung 15—20 000 Mk. Pommern, Meckl., Brandenburg bevorzugt. (2887
Hermann Linke, Groß-Rodensleben. Bez. Magdeburg.

Kl. städt. Dampfmolkerei
mit Wagen- und Ladenverkauf, in der Nähe Stettins, Milch 500 Ltr., Absatz fast alles im Orte selbst, ist bei 2—3000 Mk. Anz. sofort zu verkaufen. Off. u. **2892** an diese Ztg.

Dampfmolkerei
i. Anfang, große Stall. ev. Versand, Fettproz. 3 Pfg., ca. 2000 Ltr., günst. Verträge, bis 1920 fest, sofort billig verkäufl. Off. unt. **2905** an d. Ztg.

Gut florierende
Motormolkerei
sofort wegen Übernahme des väterlichen Geschäfts zu verkaufen. Milch durchschnittlich ca. 500 Ltr. Preis 3500 Mk. mit Pferd und Wagen. Miete 250 Mark. Betriebskosten äußerst gering. Offerten unt. **2885** an diese Zeitung.

In **Kiel** ist ein flottgehendes
Milchgeschäft
mit gutem Umsatz, Laden- u. Straßenkundschaft, mit voller Einrichtung preiswert zu verkaufen. Offerten unter **2886** an diese Zeitung.

Suche redegewandten Herrn vom Molkereifach zum
Verträge abschließen
für Pr. Posen gegen hohe Provision. Off. unter **M. R. 2910** an ds. Ztg.

Meine Molkerei
beabsichtige ich zu verkaufen. Brandkasse ca. 21 000 Mk. Geordnete Verhältnisse. Leute, die über ein Kapital von 15—20 000 Mk. verfüg. erhalten nähere Auskunft. (2553
Fr. Bruhn, Molkerei **Wolfsberg** b. Obertrubach, Oberfr.

Sehr rentable Molkerei
mit Kraftbetrieb, Durchschnitt 800 Liter pro Tag, ist preiswert zu verkaufen. Off. u. **L. E. 2622** an d. Z.

Verkaufe meinen
Gasthof und Dampfmolkerei
in einem groß. Fabrik- und Kirchdorfe. Milch tägl. 1000 Ltr., beide Geschäfte nachweislich gute. Offert. **2612** an diese Zeitung.

Achtung!
Gegen geringe Vergütung weise Fachmann eine sofort oder später zu vermietende **Harzer- u. Mainzer Käserei** nach, mit kl. Garten und Schweinestall. (Günst. bill. Quark-Einkäufe). Offerten unter **R. K. 2702** an diese Zeitung.

Kaufe zum 1. April
Handmolkerei
m. Vertr. in evang. Gegend. Ang. über ob. Obj. u. **Ll. 2523** a. d. Ztg.

Molkerei
mit festen, reellen Verträgen suche zu kaufen od. zu pachten. Zur Anzahlung stehen 8—10 000 Mk. zur Verfügung. Prov. Hann., Westfl., Sachsen oder angrenzende Landesteile bevorzugt. Offert. erbet. unt. **2315** an diese Zeitung.

Krankheitshalber verk. sof. meine
Handmolkerei
in gemieteten Räumen, Milch jetzt 350—400 Liter, im Sommer 1000 Liter. Milchpreis 8 und 8½ Pfg. Verträge lauten noch 6 Jahre. Für Anfänger sehr geeignet. Auskunft erteilt Molkerei **Plauten,** Ostpr.

Handmolkerei
in guter, milchreicher Gegend der Provinz Posen, sofort zu verkaufen. Offerten **Thorn,** Schließfach 67.

Mein über 25 Jahre altes
Molkerei-Produktengeschäft
mit Filialen in Provinzial-Hauptstadt, will ich alters- u. kranheitshalber abgeben, bei ca. 15 000 Mk. Anzahlung. Gut empfohlene Bewerber wollen sich unt. **M. B. 2400** an diese Zeitung melden.

Nachweisbar
hochrentable Molkerei i. M., mit langjährigen Verträgen, ist preisw. bei ca. 15—20 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **S. O. 2412** an d. Ztg. Rückporto 20 Pf.

Beabsichtige meine kleine
Dampfmolkerei
mit Schweinezucht und 50 Morgen Land zu verkaufen. Offerten unter **R. R. 2367** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
mit **Schweinemästung,** ca. 2000 Ltr. täglich, in einer Kreisstadt mit höheren Schulen, Königl. Lehrerseminar und Präparandenanstalt, seit 15 Jahren im Besitz, ist wegen Krankheit zu verkaufen. Zur Übernahme sind 18—20 000 Mark erforderlich. Off. **2398** an d. Zeitg.

Achtung!
Wer eine Molkerei in **Urbach** kaufen will, wende sich vertrauensvoll in seinem eigenen Interesse an die (2332
Zentralmolkerei **Urbach,** Harz.

Dampfmolkerei
(neu) hochfein eingerichtet, langjähr. Milchkontrakte, Mark 90 000 bei 30 000 Mk. Anzahlung, zu verkauf. Anfragen u. **E. B. 1995** an d. Ztg.

Eine Käserei-Einrichtung
mit sämtlichem Zubehör billig zu verkaufen. (2792
M. Broder, Leipzig-Kl.-Zschocher Gießerstraße 67.

Meine Dampfmolk.-Einrichtung
bin ich willens zu verkaufen. Bis 1. März ist dieselbe noch im Betrieb zu sehen, zu der Zeit ist mir die Milch gekündigt u. verkaufe sofort preismäßig: eine 7pferd. **Maschine.** 2 Jahre im Betrieb, **Zentrifuge,** 1400 Liter pro Stunde, geht auch erst 2 Monate, Tauschtrommel, geht alles tadellos, **Milchkühler,** Stunde 1200 Liter; sämtliche Sachen werden sofort verkauft. (2872
Langenweddingen, 17. Febr. 1911. **H. Weißkopf.**

Meine
Dampfmolkerei-Einrichtung
mit allen Maschinen billig zu verkaufen. (2532
Behnke, Hofbes. u. Gastw., **Heudorf** Post u. Bahnstation, Bez. Bremen.

Eine fast neue
Motormolkerei-Anlage
wie Motor, 2 Zentrifugen, Butterfaß, Transmission, Pumpe, Butterkneter, Wasserbassin, Rohrleit. usw. sofort für 1650 Mk. abzugeben. 2884) **J. Nebelung, Dömitz.**

Achtung!
Eine Forderung aus dem rechtskräftigen Urteil des Kgl. Amtsgerichts Ellrich vom 5. Oktober 1910 von **319,40 Mark nebst Zinsen und Kosten,** an den früheren Molkereibesitzer **Theodor Moerstedt** in **Pützlingen,** jetzt **Niedersachswerfen,** ist zu verkaufen Angebote erbittet **Erich Lüthke,** Dampfmolkerei **Keula** in Thüringen.

Die Inhaberin des D. R. P. Nr. 178 650, betreffend: **„Aus aufrechtstehenden, gekrümmten, scharnierartig beweglichen Zwischenwänden bestehender Einsatz für Schleudertrommeln"** wünscht dies. Pat. zu verk. oder Lizenzen für dass. abzug. Näh. Ausk. ert. auf Wunsch Patentanw. **R. Schmehlik, Berlin,** Lankwitzstr. 2.

Hildebrandsch. Milchvorwärmer
stündl. 600 Ltr., ½ Jahr im Betr., billig abzugeben. (2776
Molkerei **Gr.-Hermenau,** Ostpr.

Verkaufe mein. fast neuen **Separator Baltic,** 450 Ltr. stdl., 325 Mk., **Viktoria-Butterfaß,** 150 Ltr. Total-Inhalt, 70 Mk., beides seit Oktober erst im Betrieb. (2773
Molkerei **Hitzkirchen,** Oberhessen.

Verkaufe billigst:
1 Alfa II, 2000 Ltr. Stundenleist., Trommel Modell 1904, erst vor kurzem umgetauscht, tadellos laufend, Preis 250 Mk., ferner **1 Pony-Alfa,** Modell 1904, im besten Zustande, Preis 200 Mark. (2816
Hugo Schuster, Bechta i. Oldbg.

Infolge Beschaffung von Alfa-Zentrifugen — Modell 1910 — mit Schneckenantrieb, haben wir eine sehr gut erhaltene (2788
Alfa-Zentrifuge
Modell 1910, preiswert abzugeben. Besichtigung gerne gestattet
Molkerei-Genossenschaft **Funnix** e. G. m. u. H.

Wegen Vergrößerung
soll billig fort:
ein 30 qm **Dampfkessel,** 8½ Atm. Betriebsdruck, System Cornwall, mit Wellrohr u. Quersieder
ein 30 PS. **Dampfmaschine** m. Ridersteuerung, vom Bergedorfer Eisenwerk erbaut. Noch täglich im Betriebe zu sehen. (2874
Die Anlage ist gut erhalten. Off. an Molkerei **Bleckede.**

Zu verkaufen:
1 Spiritus-Motor, 6—8 Pferdekräfte, **1 Schrotmühle** m. Eisenplaten, **1 Alfa** m. Vorgelege, **1 Butterkneter, 1 Dampfentwickler, 1 Milchvorwärmer, 2 Milchbassins, Magermilchpumpe, Wasserpumpe, Rahmkühler** und **Transmission** ist im ganzen od. in einzelnen Teilen zu verkaufen.
J. Koriath, Molkereibesitzer **Wuttrienen,** Kr. Allenstein.

Ein fast neuer, guterhaltener
Ahlb. Butterfertiger
(400 Liter Verbutterung) ist wegen Betriebsvergrößerung sofort zu verkaufen. Selbiger ist z. Z. noch im Betrieb. (2786
Molk. **Zimmern** b. Dornburg a. S.

Kl. Dampfmaschine, 2 Rahm-Kippbassins, 1 Handkneter und 1 Hand-Butterfaß, noch gut erhalten, sehr
preiswert zu verkaufen.
Offert. unt. **H. O. 2785** an ds. Ztg.

Mann & Friedeborn, Hildesheim

Import. □ □ □ Export.

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und andere Sorten.

Bestand seit 1878.

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25 Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Habe wöchentlich einige Zentner

feinen □-Käse

vom Salztisch billig abzugeben.
Carl Bleul, Molkerei **Freist** Krs. Stolp. (2826

Wöchentlich 5—10 Zentner

Ia □-Käse

mit oder ohne Kümmel, frisch vom Salztisch, à Zentner 20 Mk., auch halbreife Ware, hat abzugeben Molkerei **Waldau,** Ob.-Lausitz.

Habe ständig □-Käse

abzugeben in halbreifer Ware oder frisch vom Salztisch. Offert. mit Preis erbittet (2793
W. Michalski, Molkerei **Weine** Kreis Fraustadt.

Solvente Abnehmer für prima

speckigen □-Käse

in 1/8, 1/2, 3/4 u. 1 Pfd.-Steinen, sowie

feinste Dessert-Frühstückskäse

gesucht. Jahresabschluß erwünscht. Molk.-Genossensch. **Markt-Bohrau** Bez. Breslau. (2772

Vollfetter Brie.

Berliner Grossist sucht e. Molkerei oder Käserei, welche ein. vollfetten, zartschnittigen Brie, welcher dem echten Käse qualitativ zieml. gleichkommt, herstellt. Es handelt sich um ein wöchentliches Quantum von 200—300 Stück und wird nur auf wirklich feinste Ware reflektiert. Gefl. Offerten unter **A. Z. 2815** an diese Zeitung.

Offeriere jedes Quantum

Frühstücks-Käse

100 Gr. schwer, in Kisten von 40 Stück in Pergament u. Stanniol gepackt, die Kiste zu Mk. 2,40. Offrt. unt. 2899 an diese Zeitung.

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

Quark kauft

Gotthilf Bormann, Harsum i. H.

Pa. frischer

guter Quark

ist in **jedem Quantum** per sofort **je nach Trockenheit** à 12—12 1/2—13 Mark per Zentner ab Liegnitz **abzugeben.** Probetonnen per Nachnahme. Ordres unt. **L. M. N. 646** durch diese Zeitung.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co.,
in Harsum.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Geschmeidigen, trockenen

Quark

mit 11 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Frischer, trockner, metallfreier

Quark

ist sofort jedes Quantum, per Ztr. Mk. 11.00 exkl. Tonnen ab schles. Station zu verkaufen. Probetonne unter Nachnahme. Aufträge unter **A. B. 1192** an diese Ztg. erbeten.

Quark!

frisch, trocken, lab- und metallfrei, zur regelmäßigen Lieferung, sucht **Oswald Reimann, Tempelhof.**

Verkaufe auf fest. Jahresabschluß

meinen Quark

an nur ganz sichere Abnehmer. Probetonne unter Nachnahme Zentner 11 Mk., Tonne 1 Mark. Aufträge erbeten. (2328
E. Reich, Meierei **Labiau,** Ostpr.

Prima Quark

kauft noch einige größere u. kleinere Posten, auch ganze Produktionen auf Abschluß gegen prompte Kassa-Regulierung. Offert. an die (2408 Dampfmolkerei und Käsefabrik **Michelstadt** (Hessen).

Standquark

hat noch mehrere Tonnen abzugeben Molkerei **Neu-Zielun,** Westpr.

Prima Speisequark

à Zentner 13.50 Mk. ab Station empfiehlt (2543
Dampfmolkerei **Stederdorf** b. Peine.

Ia metallfreien

Quark

mit und ohne Schluß kauft stets **Wilh. Pagel,** Käsefabrik
2536) **Harsum i. Hann.**

Molkerei in Bayern kauft jeden Posten guten, trockenen

Quark

zu höchsten Preisen. Offert. unter **2667** an diese Zeitung.

Suche sofort 30—40 Zentner

Quark

auch in kleineren Posten, jedoch wird nur auf ganz trockene, metallfreie Ware reflektiert. Auf Wunsch geg. 8—14 tägige Regulierung. Angebote nebst Preis ab Station unt. **2856** an diese Zeitung.

Suche regelmäßige Abnehmer für garantiert frische, süße (2791

Speisematte

ab **Mücke** 15 Mk. pro Zentner per Nachnahme.
Molk. **Bobenhausen II,** Ob.-Hessen.

Unterzeichnete Firma ist stets

Käufer von guter Molkereibutter

Ia und IIa Qualität gegen Kasse und ersucht um Offerten ab deutscher Station. (2372

Siegrist & Bury, Butter engros, **Zürich I.**

Pa. Speisequark

in Quantitäten von ca. 1—20 Ztr. pro Woche gibt ab (2861
Dampfmolkerei **Wechmar** b. Gotha. Fernsprecher Nr. 1.

Quark

frisch und trocken, wöchentlich 2 bis 3 Tonnen, hat abzugeben (2790
Bogumillen bei Kallenzinnen. **Hein.**

Speise-Quark

offeriert (2787
Zentral-Molkerei **Schkölen,** Thür.

Quark

frische, trockene, metall- und labfreie Ware, haben noch 3—5 Tonnen pro Woche **auf Abschluß bis ult. Dezember cr.** zu vergeben. (2784
Militscher Molkerei, e. G. m. u. H. **Militsch,** Bez. Breslau.

Wöch. 4—8 Ztr. trockner, frischer **Quark** gesucht nur auf Abschluß, am besten aus der Nähe. (2774
Weigang, Albungen, Krs. Eschwege.

Wöchentlich 1—2 Tonnen metallfreien, trocknen, ausgearbeiteten

Quark

habe abzugeben in Käufers Tonnen. Offerten mit Preisang. erbittet Molkerei-Genossenschaft **Schöneck** i. Westpreußen. (2795

Quark

in trockener, einwandfreier Ware kauft (2906
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

---

2 Zentner Quark

wöchentlich abzugeben, à Ztr. 12 Mk.
Rob. Baß, Wittenberg, Bez. Halle.

Ungefähr 50 Tonnen ganz frisch., trockener, metallfreier

Quark

per Zentner Mk. 12 ab schlesischer Station zu verkaufen, auch auf Abschluß. Probetonnen unter Nachn. Offert. unter 2898 an di. Zeitung.

Wöchentlich ca. 4—6 Tonnen

feinste Molkerei-Tafelbutter

auf Jahresschluß abzugeben. Gefl. Preisofferten ab Stat. hier erbittet 2822) Dampfmolkerei **Meseritz.**

Buttervertretung Ia Molkerei von handelsgerichtl. eingetr. Firma **für Düsseldorf** ges. Gefl. Offert. u. **B. 227** an die Annonc.-Expedition **D. Schürmann, Düsseldorf.** (2817

Da meine Ware unter ständiger Kontrolle des ärztlichen Vereins **Frankfurt a. M.** steht, kaufe ich nur gegen Kasse wöchentl. 7—8 Zentner

feinste Süßrahmbutter.

Offerten mit Preisangabe erbittet Butter- und Käse-Handlung
Kilian Schmitt, Frankfurt a. M. Juliusstraße 14. (2529

Gute Molkerei-Standbutter

zu kaufen gesucht. Offerten unter **2912** an diese Zeitung.

Molkerei im Kgr. Sachsen, sucht noch wöchentlich 2—4 Ztr.

Ia Tafelbutter

zu kaufen. Regelmäßige Abnahme, Abschluß erwünscht. Kasse nach Wunsch. Off. unter **2876** an d. Ztg.

Wir sind **regelmäßige Käufer für** größere Quantitäten **feinste, ungesalzene** (2844

Süßrahmbutter

in Tonnen gegen prompteste Kassazahlung und erbitten Offerten.
Schade & Füllgrabe
Frankfurt a. M.

Hannoversche Molkerei hat auf Schluß p. Woche noch ein. Ztr.

allerfeinste ungesalzene Butter

abzugeben. Off. unter **A. B. 2707** an d. Ztg. erbeten.

!!! Butterangebot !!!

Ab sofort sind wöchentlich im ganzen oder geteilt

8-10 Ztr. feinste Molkereibutter

auf Jahres- oder Halbjahresschluß zu vergeben. Offerten mit Angabe des Preises an d. Ztg unter **2917.**

Täglich sind 2 Zentner

Ia Tafelbutter

geformt u. ungeformt, gegen Kasse bei festen Abschlüssen abzugeben. Off. unter **A. B. 2574** an di. Ztg.

Siodmak & Sohn, Dresden A.

Butter-Import

offerieren feinste Finnische, Baltische und Sibirische **gesalzene** und **ungesalzene** Molkereibutter. **Eigene** Einkaufskontore an den Hauptplätzen Sibiriens. Wöchentliche Abladungen von **Windau** u. **Stettin.** (2144
Telegr.-Adresse: „Kronenbutter". Telefon 3131.

J. A. Dekker

Kontrolle-Butter-, Käse- und Eier-Export

Nymegen (Holland).

Joh. Brinkmann & Co.

Butter-Großhandlung

Bremen

sind stets Käufer für hochfeinste u. feine **Tafelbutter** gegen sofortige Kasse.

Eine größere Dampfmolkerei in der Provinz Sachsen, welche auf Wunsch auch ungesalzene Butter liefern kann, hat wöchentl. noch etwa

5—10 Tonnen Butter

abzugeben u. bittet um gefl. Angebote. Die Butter ist frei v. Futtergeschmack. Offert. unter **Z. L. 345** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** (661

Gebrüder Groh

Hoflieferanten

Berlin O., Blumenstr. 70

Buttergroßhandlung

38 eigene Detailgeschäfte.

Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse. Jahres-Abschluß erwünscht.

Verantwortl. Redakteur: i. V.: Johs. Litt. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt von A. Riekenbrauck in Hildesheim bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 16. **Hildesheim**, den 24. Februar 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Versuche und Beobachtungen über die Entmischungsfähigkeit der Butter hinsichtlich ihres Wassergehalts.

Mitteilung aus dem Milchwirtschaftlichen Institut Prenzlau.

Berichterstatter: Chemiker O. Hoffmeister.

Gelegentlich der Untersuchung von Butterproben, welche zur Feststellung ihres Wassergehalts im hiesigen Laboratorium eingingen, wurde die Beobachtung gemacht, daß in vielen Fällen Doppeluntersuchungen nach Funke sowohl wie nach der Gewichtsanalyse keine genügende Übereinstimmung zeigten. Schon in meiner Arbeit über die Brauchbarkeit der Funkeschen Butterwasserkontrollwage Perplex (1909, Nr. 3 dieser Zeitung) habe ich darauf hingewiesen, daß es in solchen Fällen falsch ist, die Methode für die Differenzen bei Doppelbestimmungen verantwortlich zu machen, daß vielmehr die Ursache der Differenzen in einer teilweisen Entmischung des Fettes und des Wassers in der Butter zu suchen ist.

Daß diese Entmischung in vielen Fällen eine recht erhebliche sein kann und daß sie bei Butterproben verschiedener Herkunft ganz verschieden stark auftritt, soll an einigen Versuchen gezeigt werden, mit deren Ausführung und Veröffentlichung ich von dem Leiter des hiesigen Instituts, Herrn Ökonomierat du Roi, beauftragt wurde.

In der Tabelle I sind die Untersuchungsergebnisse niedergelegt, die bei 15 Butterproben erhalten wurden, welche infolge ungünstiger Umstände erst acht Tage nach Eingang untersucht werden konnten. Die Proben entstammten den verschiedensten Teilen der Provinzen Brandenburg und Pommern. Die Einsendung erfolgte in kleinen Blechschachteln von flacher Form. Beim Öffnen derselben zeigte sich, daß einwandfreie Untersuchungen, die den wahren Wassergehalt der Butter erkennen ließen, vollständig unmöglich geworden waren, weil die Wandungen und besonders der Boden von Wassertropfen vollständig bedeckt waren. Dieses ausgetretene Wasser ließ sich auf keine Weise wieder so vollständig mit der Butter vereinigen, daß genaue Resultate erzielt werden konnten. Derartige Proben wurden natürlich nur zu Versuchszwecken weiter analysiert.

Die Menge des abgeschiedenen Wassers war, wie der bloße Augenschein lehrte, bei den verschiedenen Proben ganz verschieden groß. Es war nun die Frage, ob diejenigen Butterproben, welche die größeren Wassermengen abgeschieden hatten, von vornherein einen größeren Wassergehalt gehabt hatten oder ob andere Momente für die verschieden große Wasserabscheidung maßgebend sind.

Um darüber wenigstens ein annäherndes Urteil zu gewinnen, wurden die einzelnen Butterproben auf den noch in ihnen vorhandenen Wassergehalt untersucht; die Proben wurden nicht geschmolzen und verrührt, sondern es wurden, um noch einigermaßen eine Durchschnittsprobe zu erhalten, aus verschiedenen Teilen einer Probe kleine Mengen entnommen, so daß im ganzen etwa 30 Gr. erhalten wurden, also genügend Material für mehrere Wasserbestimmungen.

Bei den vergleichenden Doppelbestimmungen nach Funke und nach der Gewichtsanalyse wurden die in Tabelle I angegebenen Werte erhalten. Für die gewichtsanalytischen Bestimmungen fand die von Hesse vorgeschlagene Form der Methode Röse-Gottlieb Anwendung.

Tabelle I.

Versuchsnummer	Konsistenz der Butter	Grad des Wasseraustritts	Doppelbestimmungen nach Funke % Wasser	Doppelbestimmungen nach Röse-Gottlieb % Wasser
1	ziemlich weich	stark	11,40 . 12,10	10,90 . 11,60
2	" "	schwach	12,20 . 12,50	12,00 . 12,88
3	normal	stark	14,40 . 13,10	14,11 . 13,39
4	"	stark	12,60 . 12,00	11,11 . 11,90
5	"	schwach	12,10 . 12,80	12,08 . 12,44
6	etwas weich	schwach	10,00 . 11,40	9,08 . 9,87
7	normal	stark	10,60 . 11,10	9,14 . 9,64
8	"	schwach	11,50 . 11,90	11,08 . 11,62
9	"	schwach	13,30 . 13,60	11,88 . 11,46
10	"	stark	12,90 . 12,40	11,55 . 11,01
11	ziemlich weich	schwach	11,70 . 11,30	11,33 . 11,85
12	etwas fest	stark	12,90 . 13,40	12,00 . 12,53
13	normal	stark	11,80 . 12,20	11,10 . 11,50
14	"	schwach	13,10 . 13,50	13,02 . 13,39
15	"	stark	10,10 . 10,40	10,08 . 9,69

Diese Versuche lassen erkennen, daß sowohl nach Funke als auch nach der Gewichtsanalyse außerordentlich große Differenzen bei Doppelbestimmungen vorkommen. Ebenso sind die Differenzen zwischen beiden Methoden beträchtliche, und zwar liegen die Werte der Gewichtsanalyse in den meisten Fällen bedeutend niedriger als die nach Funke gefundenen. Besonders war das der Fall bei solchen Proben, welche durch ihren Geruch eine starke Zersetzung erkennen ließen. Es ist also durch diese Versuche erwiesen, daß bei der Untersuchung alter, stark ranziger Butter nach Funke ein zu hoher Wassergehalt gefunden wird.

Naturgemäß geben die in Tabelle I niedergelegten Zahlen für den Wassergehalt der einzelnen Proben bei Vernachlässigung des ausgetretenen Wassers kein richtiges Bild von dem ursprünglich vorhanden gewesenen Wassergehalt. Um nun einwandfreie Anhaltspunkte für die Beziehungen zwischen Wassergehalt und Wasserabscheidung zu gewinnen, wurden frische Butterproben auf ihren Wassergehalt untersucht und sodann in die kleinen Blechschachteln gebracht, in denen sie etwa eine Woche lang aufbewahrt wurden, um dann auf Wasseraustritt und Entmischung geprüft zu werden. In den frischen Proben war durch mehrere gut übereinstimmende Untersuchungen eine gleichmäßige Verteilung des Wassers festgestellt worden.

Die Wasserbestimmungen in der frischen Butter wurden nach Funke ausgeführt; die alten, zum Teil sehr stark ranzigen Proben wurden aus den weiter oben angegebenen Gründen nach der Gewichtsanalyse untersucht.

Zu den in der folgenden Tabelle II enthaltenen Versuchen wurden 3 Proben mit niedrigem und 3 mit hohem Wassergehalt benutzt. Die Konsistenz war bei allen Proben eine normale mit Ausnahme der Probe 4, welche ein sehr festes Gefüge zeigte. Es war nicht

möglich, durch den bloßen Augenschein einen verschiedenen Wassergehalt zu konstatieren, eine Erfahrung, die schon vielfach gemacht und in diesbezüglichen Veröffentlichungen niedergelegt worden ist.

Tabelle II.

Versuchsnummer	Wassergehalt der frischen Butter %	Grad des Wasseraustritts nach 8 Tagen	Doppelbestimmungen nach Gottlieb-Röse nach acht Tagen %	
1	11,40	stark	11,70	10,44
2	11,10	schwach	10,66	11,37
3	11,30	stark	10,70	10,99
4	16,10	schwach	16,10	15,88
5	15,40	stark	14,88	15,08
6	14,80	stark	14,10	14,60

Eine Prüfung der in den Tabellen I und II enthaltenen Zahlen ergibt, daß sich zwischen Konsistenz, Wasseraustritt, Wassergehalt und Entmischung ein gesetzmäßiger Zusammenhang nicht konstatieren läßt. Wir finden bei einer weichen Butter sowohl starken als auch schwachen Wasseraustritt, bei einer normalen oder etwas festen Butter ebensogut eine starke wie eine schwache Entmischung; ferner finden wir einmal einen starken Wasseraustritt bei einer wasserarmen und umgekehrt einen schwachen Wasseraustritt bei einer wasserreichen Butter; ja wir finden sogar eine starke Entmischung im Innern einer Butter, welche äußerlich fast gar kein Wasser abgeschieden hatte und umgekehrt eine geringe Entmischung in einer äußerlich sehr nassen Butter, kurzum eine derartige Regellosigkeit, daß sich irgendwelche Gesetze nicht ableiten lassen.

In einer dritten Versuchsreihe wurden größere Butterproben von ca. 12 Ztm. Länge, 8 Ztm. Breite und 5 Ztm. Höhe auf Entmischung untersucht. Die betreffenden, in Pergament eingeschlagenen Proben blieben mehrere Tage liegen, bis sie zur Untersuchung gelangten. Beim Öffnen der Umhüllungen zeigte sich wieder, daß ganz verschiedene Wassermengen ausgetreten waren; bei einigen Proben war die Umhüllung mit Wasser bedeckt, bei anderen war selbst auf der unteren Seite das Pergamentpapier nur ganz wenig feucht.

Der Grad der Entmischung wurde in der Weise festgestellt, daß aus jedem Stück drei Proben entnommen wurden, und zwar je eine aus dem oberen, mittleren und unteren Teil. Die Untersuchung dieser Einzelproben ergab die in Tabelle III niedergelegten Resultate. Da in den Proben eine Zersetzung noch nicht eingetreten war, geschah die Untersuchung nach Funke.

Tabelle III.

Versuchsnummer	Wassergehalt nach Funke		
	Obere Schicht %	Mitte %	Untere Schicht %
1	11,40	10,60	12,30
2	11,00	12,50	12,85
3	12,00	12,80	12,80
4	11,40	10,80	12,30
5	11,00	12,10	12,85
6	12,00	12,70	12,80
7	15,90	15,90	15,80
8	14,60	14,80	14,70
9	13,20	13,40	13,40

Die Tabelle zeigt, daß zwischen den Einzeluntersuchungen aus verschiedenen Teilen der Proben große Differenzen vorkommen, daß aber andererseits in einigen Proben eine Entmischung nicht stattgefunden hat. Bei den Proben 7—9 finden sich zwischen den Einzeluntersuchungen überhaupt keine Differenzen. Diese Proben waren es auch gewesen, deren Umhüllungen nur ganz geringe Spuren ausgetretenen Wassers aufgewiesen hatten.

Trotzdem also die Proben 7—9 sehr viel Wasser enthielten, hatten sich Fett und Wasser nicht entmischt, sondern das Wasser war durch das Fett so fest gebunden worden,daß es seine gleichmäßige Verteilung durch die ganze Masse der Butter behalten hatte. Diese Proben mit einem sehr hohen Wassergehalt, die äußerlich einen viel trockeneren Eindruck machten, als die Proben 1—6, sind ein treffliches Beispiel dafür, daß es durchaus nicht möglich ist, den Wassergehalt der Butter nach dem äußeren Eindruck zu schätzen.

Forscht man nun nach dem Grunde der verschieden großen Entmischungsfähigkeit, so können dafür einmal Verschiedenheiten in der Technik der Butterbereitung und sodann Verschiedenheiten in der Zusammensetzung des Butterfettes in Frage kommen. Für die Entscheidung dieser Frage finden wir in dem vorliegenden Zahlenmaterial sichere Anhaltspunkte. Die Proben 7—9 der Tabelle III und die Probe 4 der Tabelle II sind zur Zeit der Rübenblattfütterung zur Untersuchung eingesandt worden, und gerade in diesen Proben finden wir trotz des hohen Wassergehalts keine Entmischung. Da nun bekanntlich in der Rübenbutter die Menge der festen Fette eine große ist, so muß daraus der Schluß gezogen werden, daß die schon oft gemachte Erfahrung die richtige ist, nach welcher der Grund für die verschieden große Fähigkeit des Fettes, das Wasser festzuhalten, vielfach in seiner chemischen Zusammensetzung liegt. Diese Zusammensetzung ist je nach Art der Fütterung eine ganz verschiedene. Wahrscheinlich spricht auch die Individualität des einzelnen Tieres mit, ebenso alle anderen Momente, welche eine Veränderung der Menge des Butterfettes zur Folge haben, wie Krankheit, Beunruhigung, Fortpflanzung, Verlauf der Laktation usw.

Alle diese Momente können sicher auch auf die mechanische Struktur des Fettes einwirken, und auch diese ist ohne Zweifel vielfach der Grund für die verschieden große Fähigkeit des Fettes, das Wasser zu binden. Für die Änderung der mechanischen Struktur kommt naturgemäß in erster Linie die Technik der Butterbereitung in Frage. Ein bekanntes Beispiel dafür ist eine im Butterfaß oder auf dem Kneter überarbeitete Butter. Das Wasser ist in diesem salbenartigen Produkt außerordentlich fest gebunden; dieselbe Erscheinung finden wir bei einer Butter, in welche mittels einer Mischmaschine große Wassermengen hineingearbeitet worden sind. Zu Zeiten normaler Fütterung kommen für die genannten Beispiele nur Veränderungen physikalischer Natur in Frage.

Sicher trifft auch die Vermutung zu, daß Veränderungen chemischer Natur solche physikalischer Natur im Gefolge haben.

Leider stehen uns Zeit und Einrichtungen nicht zur Verfügung, um die angeschnittenen Fragen durch eingehende Versuche zu klären. Es wären dazu große Reihen von Fütterungsversuchen mit anschließenden Butterungsversuchen nötig, die nur in einer solchen Anstalt wirklich einwandfrei durchgeführt werden könnten, welche einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb mit einer gut eingerichteten Molkerei zur vollständig freien und pekuniär unbeschränkten Verfügung hätte.

Ob eine vollständige Erforschung gelingen wird, so lange wir uns über die Vorgänge beim Butterungsprozeß noch nicht genügend klar sind, ist zum mindesten fraglich. Jedenfalls wäre die Erforschung aller dieser Fragen eine der ersten Aufgaben, die die angestrebte milchwirtschaftliche Reichsanstalt zu bearbeiten hätte. Die Praxis hat das dringende Bedürfnis, von der Wissenschaft über alle diese den Wassergehalt der Butter betreffenden Fragen Aufklärung zu erhalten.

Der Zweck dieser Arbeit war nun der, zu zeigen, daß in sehr vielen Fällen in der Butter eine starke Entmischung auftritt, welche zu großen Differenzen zwischen Doppelbestimmungen führt. Die Entmischung ist in den meisten Fällen schon äußerlich durch einen starken Wasseraustritt bemerkbar. Es kann aber auch in einer Butter, welche kein Wasser abgeschieden hat, dasselbe dennoch so verschieden verteilt sein, daß sich zwischen Doppelbestimmungen große Differenzen ergeben.

Jeder stärkere Wasseraustritt macht, wenn die Einsendung der Proben in eckigen Blechschachteln oder in Pergamentpapier geschieht, eine einwandfreie Wasserbestimmung überhaupt unmöglich, da sich das ausgetretene Wasser nicht wieder vollständig mit der Butter vereinigen läßt. Aus diesem Grunde geschieht die Einsendung am zweckmäßigsten in runden Porzellannäpfen, in denen die Butter mit dem etwa ausgetretenen Wasser durch vorsichtiges Schmelzen und Verrühren wieder vereinigt werden kann.

Alle diese Beobachtungen legen dem Chemiker die Verpflichtung auf, bei der Probeentnahme und Untersuchung der Butter auf ihren Wassergehalt mit größter Vorsicht und Sorgfalt zu verfahren. Bei der Beurteilung der Untersuchungsergebnisse müssen alle in dieser Arbeit genannten Momente berücksichtigt werden, da sonst nur zu leicht ein falsches Urteil abgegeben und ein Unschuldiger bestraft wird.

Molkereien und Händler können zwar durch häufige Wasserbestimmungen, welche ja heutzutage leicht auszuführen sind, feststellen, daß das Produkt *zur Zeit der Untersuchung* den gesetzlichen Anforderungen genügt. Daß aber auf dem weiten Wege bis zum Kleinhändler und Konsumenten oder bis in das Laboratorium des Chemikers der Wassergehalt sich außerordentlich leicht ändern und in verschiedenen Teilen eines Gebindes, eines größeren Stückes oder einer kleinen Probe ganz verschieden sein kann, wird durch die in dieser Arbeit angegebenen Zahlen bewiesen.

Der einsichtige und wirklich sachverständige Chemiker wird daher nie auf *einen* Übertretungsfall hin Anzeige erstatten, sondern er wird durch längere Beobachtung des verdächtigen Produktes festzustellen versuchen, ob eine absichtliche Gewichtserhöhung durch Wasserzusatz vorliegt oder ob durch die in dieser Arbeit angegebenen Gründe der gesetzliche Wassergehalt in der für die Untersuchung zur Verfügung stehenden Probe überschritten worden ist.

Das ganze Gebiet der milchwirtschaftlichen Untersuchungen ist deshalb ein sehr schwieriges und erfordert eine langjährige, wissenschaftliche und praktische Beschäftigung mit diesem Gegenstande, weil eine rein zahlenmäßige Beurteilung der Untersuchungsergebnisse in außerordentlich vielen Fällen zu einem falschen Urteil führen kann und auch geführt hat. Erst eine auf die nötige wissenschaftliche und praktische Sachkenntnis gestützte Beurteilung der bei der Untersuchung gefundenen Zahlen darf für das endgültige Gutachten entscheidend sein.

Viehseuchen und Stalleinrichtungen.*)

Von Regierungsbaumeister a. D. Schucht-Stettin.

Der noch immer im Wachsen begriffene Umfang, den die Maul- und Klauenseuche neuerdings wieder angenommen hat, läßt es angezeigt erscheinen, die Aufmerksamkeit der Landwirte auf ihre Ställe und deren Einrichtungen zu lenken.

Es liegt auf der Hand, daß die Art der Unterbringung von großem Einfluß auf das Wohlbefinden des Viehes ist, und daß das Vieh in schlechten Ställen der Gefahr der Erkrankung und Ansteckung mehr ausgesetzt ist, als in guten und gesunden Ställen. Trotzdem wird der Einrichtung und Instandhaltung der Stallungen noch durchaus nicht überall die Beachtung geschenkt, die sie mit Rücksicht auf die doch bis zu einem gewissen Grade von ihnen abhängigen hohen Werte verdienen. Man wird sorglos, wenn ein Viehbestand eine Zeitlang auch in offensichtlich unzureichenden Ställen von schlimmeren Krankheiten verschont geblieben ist, und ebenso wie bei menschlichen Behausungen die Gesundheitspolizei erst einzuschreiten pflegt, wenn beim Ausbruch einer Epidemie einzelne Wohnungen der Allgemeinheit gefährlich werden, so werden auch die Stallungen erst in der Regel dann einer strengeren Kritik unterzogen, wenn dem darin untergebrachten Vieh eine ernste Gefahr droht.

Wennschon es keinem Zweifel unterliegen kann, daß die Öffentlichkeit an der Kontrolle der Stallungen, die besonders geeignet sind, der Entstehung und Verbreitung von Krankheiten Vorschub zu leisten, ein eben solches Interesse hat wie daran, daß krankes Vieh durch Polizeivorschriften von öffentlichen Wegen und Plätzen fern gehalten wird, so wäre doch auch schon viel gewonnen, wenn jeder Einzelne von Zeit zu Zeit seine Stallungen daraufhin untersuchte, ob sie noch allen berechtigten gesundheitlichen Anforderungen entsprechen, und wenn dann jeder im eigenen Interesse bemüht sein würde, für Abstellung der vorhandenen Schäden und Mängel Sorge zu tragen.

Um jedem Landwirte eine solche Kontrolle zu ermöglichen, sollen hier kurz die Gesichtspunkte angeführt werden, nach denen dieselbe zu erfolgen hat. Wenn ein Stall sich im übrigen noch in einem einwandfreien baulichen Zustande befindet, so können die an den eigentlichen Stallraum zu stellenden Anforderungen zusammengefaßt werden in die drei Worte: Licht, Luft und Sauberkeit.

Das mag für manchen so selbstverständlich klingen, daß ihm ein besonderer Hinweis hierauf kaum noch nötig erscheint. Die Erfahrung lehrt aber, daß es noch viel zu viel Ställe gibt, in denen diese Forderungen nicht erfüllt sind. Ganz besonders ist es mit der Sauberkeit in den meisten Ställen doch noch recht schlecht bestellt, und gerade die Unsauberkeit ist eine so vorzügliche Trägerin von Krankheitsstoffen aller Art. Die Zahl der toten Ferkel ist gewiß nicht gering, die alljährlich dem Konto der Unreinlichkeit zuzuschreiben ist, die in den Schweineställen oft in besonders hohem Maße angetroffen wird. „Es sieht aus, wie in einem Schweinestalle" ist eine Redensart, die zum Schaden der Landwirtschaft noch immer mit zuviel Berechtigung und in nicht eben schmeichelhaftem Sinne für den damit verglichenen Aufenthaltsort angewendet werden kann. Die Sauberhaltung seiner Ställe sollte sich jeder Landwirt im eigensten Interesse angelegen sein lassen, und wenn auch nicht jede Wirtschaft ausgesprochene Musterställe haben kann, mit Fliesenbekleidung an den Wänden usw., ebensowenig wie in jedem Wohnhause die Treppen mit Marmor belegt sein können, so kann doch auch in den einfachsten, ja selbst in ärmlichen Häusern peinliche Sauberkeit herrschen, und so ist es auch mit den Ställen.

Nun wird mancher fragen, wie soll ich es anfangen, diesen Stall sauber zu halten, in dem sich in den Ständen, Buchten und Gängen Jauchepfützen ansammeln, deren Inhalt sich bald hier, bald da einen Weg ins Freie sucht, wie Licht und Luft in den Stall bringen mit den wenigen kleinen und noch dazu gänzlich verstaubten Fenstern? Wenn nur diese Fragen bei den Landwirten erst selbst recht oft laut werden, dann wird sich auch bald der richtige Weg für die Besserung der Zustände ergeben.

Der Fußboden spielt naturgemäß bei der Sauberhaltung der Ställe eine große Rolle. Ein unordentlicher Stallfußboden kann zu seiner Sauberhaltung einen erheblichen Arbeitsaufwand erfordern, während ein fester, ebener und mit richtigem Gefälle angelegter Fußboden sich gewissermaßen von selber rein hält. Bei den befestigten Fußböden kommt es also darauf an, diese möglichst großflächig, mit möglichst wenig Fugen herzustellen. Dieser Anforderung entspricht unter den am häufigsten ausgeführten Befestigungsarten der Betonfußboden am meisten, der mit einem sauberen Estrich überzogen der Jauche überall ungehinderten Abfluß gestattet und aus einer einzigen Platte bestehend, eine gründliche Reinigung und Desinfektion nach etwaigen Krankheiten zuläßt. Wenn die Ausführung mit der nötigen Sorgfalt und unter Verwendung guter Materialien geschieht, hat dieser Fußboden eine große Haltbarkeit bei nicht zu hohen Herstellungskosten. Die Oberfläche eines Betonfußbodens darf natürlich nicht so glatt gemacht werden, daß das Vieh auf ihm ausgleiten kann. Ziegelpflaster ist in doppelter Flachschicht zu verlegen, um eine geringe Fugenzahl zu erhalten. Zu der oberen Ziegelschicht sind möglichst hartgebrannte Steine (Klinker) zu verwenden. Die Fugen sind voll mit Zement auszustreichen. Es kann nicht Aufgabe dieser Zeilen sein, alle im Gebrauch befindlichen Fußbodenarten eingehend zu würdigen, nur soviel soll noch hinzugefügt sein, daß durch eine reichliche und oft zu erneuernde Einstreu die Mängel der weniger einwandfreien Befestigungsarten nicht unerheblich abgeschwächt werden können.

Auch mit unbefestigten Stallfußböden sind vereinzelte Versuche und befriedigende Erfahrungen gemacht, doch kann naturgemäß bei diesen von einer Sauberhaltung wie bei den befestigten Fußböden nicht die Rede sein, wie denn auch eine nötig werdende Desinfektion von Ställen mit unbefestigten Fußböden ihre Schwierigkeiten haben dürfte.

Mit der Sauberhaltung des Stallfußbodens ist es nun aber allein noch nicht getan; von größter Wichtigkeit ist auch die Reinhaltung der Futtergeschirre, der Krippen und Tröge. Zurückbleibende Futterreste in Verbindung mit Staub und allerlei Unrat, der sich in den Ecken und Fugen der Krippen und um diese herum ablagert, sind in erster Linie geeignet, Krankheitskeime zu verbreiten, und es ist daher ein dringendes Erfordernis, daß die Krippen und Tröge von Zeit zu Zeit, namentlich aber, wenn ansteckende Krankheiten herrschen, gründlich gereinigt werden. In Schweineaufzuchtställen sollten die Tröge nach jeder Fütterung, oder doch wenigstens einmal täglich ausgewaschen werden. Daß eine solche Reinigung sich leichter und gründlicher bei Trögen aus glasierten Tonschalen als bei gemauerten Krippen oder bei solchen aus Holz bewerkstelligen läßt, liegt auf der Hand.

Im engen Zusammenhange mit der Sauberkeit steht die Belichtung der Ställe, denn da, wo reichliches Licht hinfällt, wird nie so leicht eine Ansammlung von Schmutz und Unrat zu befürchten sein als in dunklen Ecken und Winkeln. Schon aus diesem Grunde müßte jedem Stalle reichliches Tageslicht zugeführt werden, wenn ja noch hier oder da die veraltete Ansicht vorhanden sein sollte, daß das Vieh im Halbdunkel gehalten werden müsse.

Es kann zwar richtig sein, wenn Mastvieh, das zur Schlachtbank vorbereitet werden soll, zur Beschleunigung des Fettansatzes in Ställen mit gedämpftem Licht untergebracht wird, heranwachsendes Vieh aber und solches, das in irgend einer Hinsicht etwas leisten soll, das bedarf des Lichtes ebenso zu seinem Gedeihen und zur Gesunderhaltung wie der Mensch. Daher Fenster für die Ställe in reichlicher Zahl und Größe, — Licht und Sonne sind allein schon imstande, Krankheiten fernzuhalten und Bakterien zu töten.

Schließlich kann nicht dringend genug dazu gemahnt werden, die Ställe in vernünftiger Weise zu lüften. Das Vieh wird in den Ställen oft gar zu ängstlich vor jeder Berührung mit frischer Luft bewahrt, wird verweichlicht und dann in der verdorbenen Stalluft doppelt leicht für Krankheiten empfänglich gemacht. Es ist daher einmal dafür zu sorgen, daß die verbrauchte Luft entweichen kann, zumal sich diese Stalldünste sonst auch an Wänden und Decken niederschlagen und diese durchfeuchten, oder auch in den Dachboden eindringen und die hier lagernden Futtervorräte zum Verderben bringen. Dann aber ist auch frische Luft in genügender Menge in den Stall einzuführen. Für die Abführung der verbrauchten Luft weist der natürliche Auftrieb auf die Dunstschlote hin, durch die die warmen Stalldünste ihren Weg durch den Dachboden hinaus ins Freie nehmen. Für die Zuführung der frischen Luft ist der gegebene Weg der durch die Fenster, die hierzu zweckmäßig mit oberen Kippflügeln versehen werden, und durch besondere Frisch- und Durchluftöffnungen in den Außenwänden.

Auf konstruktive Einzelheiten einzugehen, soll hier nicht der Platz sein. Für viele werden die gegebenen Anregungen zur Selbsthülfe ausreichen; wo dies nicht der Fall ist, und wo dennoch die Notwendigkeit erkannt wird, vorhandene Mängel zu beseitigen, da wird es zweckmäßig sein, sich an zuständiger Stelle weiteren Rat zu holen. Sicher aber ist, daß unser Vieh nur dann gegen Krankheiten widerstandsfähig sein kann, und auftretende Krankheiten in normaler Weise überwinden wird, wenn es in gesunden Ställen mit gesunden Einrichtungen untergebracht ist.

*) Landwirtschaftliche Wochenschrift für Pommern.

Mitteilungen.

Über die „Schmierbe" der Limburgerkäse. In den Mitteilungen des Milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu schreibt Th. Aufsberg über das Schmierben der Limburgerkäse: Gar manchen unserer Weichkäser hat das „Schmierben" oft schon recht verdrossen, und es ist dies ja in der Tat eine Arbeit, die einem in einem gefüllten Lagerkeller etwas langweilig werden kann durch ihre ewige Wiederkehr und das ewige Einerlei. Und doch ist es eine Arbeit, die eben geleistet werden muß, nicht weil sie so Brauch ist, sondern weil sie aufs innigste mit dem Reifen der Käse im Zusammenhang steht. Jeder Praktiker gibt uns auf unsere Frage nach dem Zweck des Schmierens sogleich an, daß durch dasselbe die Regelung der Feuchtigkeit besorgt wird, wodurch man ein ungleichmäßiges Austrocknen, eine allzu große Ausdünstung und Wasserabgabe vermeidet; als weiterer Zweck nennt er uns die Zerstörung sich ansetzender Schimmelwucherungen oder gar schon Schimmelpolster in den Rinnen der Käse, die durch das Richtstroh entstanden sind; die gleichmäßige Verteilung der „Schmierbe" ist endlich noch ein sehr gutes Mittel zur Verhütung des Madigwerdens der Laibchen; Käsefliegen legen ihre Eier an Risse und Sprünge in den Käsen, — gutgeschmierte Laibchen werden an und für sich selten Risse bekommen und wenn, so sind dieselben überschmiert und für die Fliegen unzugänglich.

Der Zweck des Schmierens ist damit aber eigentlich noch nicht erschöpft, die Schmiere hat noch eine ganz andere Bedeutung: In der Schmiere wohnen die Kräfte, welche die Reifung des Käses besorgen müssen. Eine mikroskopische Untersuchung der Schmiere zeigt uns, daß sie fast ausschließlich aus Hefezellen und Bakterien*) besteht; diese Kleinwesen bilden hier ihre Enzyme, die dann in das Innere der Käse versinken und die Reifungsvorgänge bewirken. „Da die für die Reifung der Backsteinkäse nötigen Enzyme in der Schmiere gebildet werden, so ist die Erzeugung dieser Schmiere, ihre gleichmäßige Verteilung und Verhütung des Austrocknens die Hauptsache bei der ganzen Backsteinkäsefabrikation. Um das Austrocknen der Schmiere zu vermeiden, werden die Käse bei einer relativ niedrigen Temperatur gehalten und häufig geschmiert" (Orla Jensen: Studien über die Enzyme im Käse).

Hat ein Käse also schöne Schmiere angesetzt, so ist das gleichbedeutend mit Veranlagung zu richtiger Reifung und die Verteilung der Schmiere (beim Schmieren) ist Zuführung der Reifungserreger an alle Teile des Laibchens: Die Enzyme der Hefe, und Bakterien dringen ein und bewirken die Lösung der Eiweißkörper; sie werden in ihrer Tätigkeit wesentlich unterstützt durch die reichlichen Mengen des in der Schmiere sich erzeugenden Ammoniaks, das die in den Käsen sich bildende Milchsäure (aus dem Milchzucker) abstumpfen muß, bevor die eiweißlösenden Enzyme in Tätigkeit treten können. Die Reifung der Backsteinkäse besteht im wesentlichen in der Lösung der Eiweißkörper durch die Enzymwirkung; es gesellt sich noch dazu eine starke Buttersäurebildung, welche zum größten Teile von einer Zersetzung des Fettes herrührt. Der scharfe Geruch und Geschmack eines Backsteinkäses verdankt wohl hauptsächlich der Buttersäure und dem Ammoniak seine Entstehung.

Die in der Schmiere wohnenden „Reifungserreger" bedürfen nur in gewissem Sinne des Sauerstoffes der Luft; wenn sie sich zu einer bestimmten Zahl vermehrt oder wenn ihre Ausscheidungen (Enzyme) eine gewisse Menge erreicht haben, so schreitet die Reifung auch bei Luftabschluß weiter. Wird ein junger Backsteinkäse in Paraffin eingeschmolzen, so tritt Reifung ein (die Speckschichte zeigt sich); wird aber die Oberfläche eines jungen Käses abgeschält, bevor Einschmelzung in Paraffin erfolgt, so entsteht keinerlei Speckschichte. Um die Reifung zu verlangsamen, packt man ja auch häufig halbreife Backsteinkäse, in Pergamentpapier gewickelt, in Kisten, und die Käse reifen trotz dieses ziemlich vollständigen Entzuges von Luft und Sauerstoff gleichwohl stetig weiter, ja Kenner versichern uns, daß durch diese verlangsamte Reifung (oft auch bei erniedrigter Temperatur) ein feineres Produkt erhalten wird als durch die Reifnug in gewöhnlicher Art (doch müssen die Käse, wie gesagt, mindestens halbreif und die Kisten gut trocken sein, sonst könnte „Kistengeschmack" auftreten).

Auch aus diesem Gesichtspunkte müssen wir also der Entstehung der Schmiere, wie ihrer Verteilung und — Pflege die rechte Aufmerksamkeit zuwenden.

Rundschau.

Sonderausstellung von Einrichtungen und Geräten aus der landwirtschaftlichen Praxis auf den Wanderausstellungen der D. L. G. Seit mehreren Jahren wird auf der jährlichen Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft eine Sonderausstellung von Einrichtungen und Geräten aus der landwirtschaftlichen Praxis veranstaltet. Diese Sonderausstellung ist auch für die diesjährige Jubiläumsausstellung in Kassel wiederum vorgesehen.

Es sollen hierbei Einrichtungen und Geräte gezeigt werden, die von Landwirten oder ihren Handwerkern erdacht worden sind und in ihren eigenen Betrieben Verwendung finden. Solche praktische Vorrichtungen finden sich viel in der Landwirtschaft, sind aber in der Regel nicht weiter bekannt. Um sie der Allgemeinheit zur Kenntnis zu bringen, ist die genannte Sonderausstellung geplant.

Die Beschickung dieser Sonderausstellung ist nur Landwirten gestattet, welche diese Einrichtungen ohne fabrikmäßige Herstellung für ihre Wirtschaften gemacht haben und dauernd benutzen. Hierbei wird Standgeld nicht erhoben; auch kann der Vorstand der D. L. G. auf besonderen Antrag des Ausstellers einen Beitrag zu den Ausstellungskosten gewähren. Ferner übernimmt die D. L. G. auf Wunsch die Aufstellung der Gegenstände auf dem Ausstellungsplatze.

Die zu dieser Sonderausstellung angemeldeten Gegenstände werden auf der diesjährigen Ausstellung in Kassel zum erstenmal von einem Richterkollegium beurteilt. Als Auszeichnungen können die Richter Anerkennungen sowie kleine silberne und bronzene Denkmünzen verleihen.

Die näheren Bestimmungen über diese Sonderausstellung, sowie Anmeldepapiere hierfür können von der Hauptstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Dessauerstraße 14, unentgeltlich bezogen werden.

Die Pensionsversicherung der Privatangestellten. Für die meisten Leser der Molkerei-Zeitung wird es wohl von großem Interesse sein, einmal etwas über das zu erwartende Reichs-Versicherungsgesetz für Privatangestellte zu hören. Über den Nutzen und die große Tragweite dieses Gesetzes kann man sich heute noch kein klares Bild machen und man muß darauf gespannt sein, was die Zukunft bringt. Der Entwurf eines Reichsversicherungsgesetzes wurde im Laufe des vergangenen Monats im Reichsanzeiger veröffentlicht und enthält 376 Paragraphen. Es ist nicht möglich, hier auf alle Einzelheiten des Entwurfes einzugehen, sondern es sollen nur die wichtigsten Punkte erwähnt werden.

Abschnitt I behandelt vom § 1—18 den Umfang der Versicherung. Der Versicherungspflicht unterliegen Angestellte in leitender Stellung, Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in einer ähnlich gehobenen oder höheren Stellung ohne Rücksicht auf ihre Vorbildung sämtlich, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet. Voraussetzung der Versicherung ist für diese Personen, daß sie nicht berufsunfähig sind, gegen Entgelt als Angestellte beschäftigt werden, daß ihr Jahresarbeitsverdienst fünftausend Mark nicht übersteigt und daß sie beim Eintritt in die versicherungspflichtige Beschäftigung das Alter von 60 Jahren noch nicht überschritten haben. (Als Entgelt im Sinne des Gesetzes wird auch der Bezug von freien Molkereiprodukten, Licht, Feuerung, freier Wohnung usw. angesehen.) Versicherungsfrei ist, wer als Entgelt nur freien Unterhalt erhält, desgl. Beamte des Reiches usw., was für uns nicht in Betracht kommt. Eine freiwillige Versicherung ist zulässig für denjenigen, welcher aus einer versicherungspflichtigen Beschäftigung ausscheidet und mindestens sechszig Monatsbeiträge auf Grund der Versicherungspflicht geleistet hat. Er kann die Versicherung freiwillig fortsetzen oder, wenn er einhundertundzwanzig Monatsbeiträge entrichtet hat, sich die bis dahin erworbene Anwartschaft durch Zahlung einer Anerkennungsgebühr erhalten. Die freiwillige Versicherung ist höchstens in derjenigen Gehaltsklasse zulässig, für welche die letzten Pflichtbeiträge entrichtet sind.

Nach der Höhe des Jahresarbeitsverdienstes werden für die Versicherten neun Gehaltsklassen gebildet, und es gestalten sich die Leistungen und Rentenbezüge wie folgt:

Klasse	Jahresgehalt	Monatsbeitrag	Ruhegehalt nach 10 Jahr.	Ruhegehalt nach 40 Jahr.
Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
A.	bis zu 550	1,60	48	120
B.	551—850	3,20	96	240
C.	851—1150	4,80	144	360
D.	1151—1500	6,80	204	510
E.	1501—2000	9,60	288	720
F.	2001—2500	13,20	396	990
G.	2501—3000	16,60	498	1245
H.	3001—4000	20,00	600	1500
I.	4001—5000	26,60	798	1995

Abschnitt II behandelt von § 19—99 den Gegenstand der Versicherung. Gegenstand der Versicherung sind Ruhegeld und Hinterbliebenenrenten. Ruhegeld erhält, wer die Berufsunfähigkeit nachweist oder das Alter von fünfundsechzig Jahren erreicht und die Wartezeit erfüllt und die Anwartschaft aufrecht erhalten hat. Wer sich vorsätzlich berufsunfähig macht, verliert den Anspruch auf Ruhegeld. Ruhegeld erhält aber auch derjenige Versicherte, welcher nicht dauernd berufsunfähig ist, aber während sechsundzwanzig Wochen ununterbrochen berufsunfähig ist, für die weitere Dauer der Berufsunfähigkeit. Witwenrente erhält die Witwe nach dem Tode ihres versicherten Mannes. Waisenrente erhalten nach dem Tode des versicherten Vaters seine ehelichen Kinder unter 18 Jahren und nach dem Tode einer Versicherten ihre vaterlosen Kinder unter 18 Jahren. Als vaterlos gelten auch uneheliche Kinder. Die Paragraphen 29—48 enthalten Bestimmungen über Hinterbliebenen-Renten, Heilverfahren, Sachleistungen etc., welche hier zu besprechen zu weit führen würde.

§ 49 betrifft die Wartezeit. Die Wartezeit dauert beim Ruhegeld für männliche Versicherte 120 Beitragsmonate, für weibliche Versicherte 60 Beitragsmonate, für Hinterbliebenenrenten 120 Beitragsmonate. Die Anwartschaft erlischt, wenn während eines Kalenderjahres innerhalb der Wartezeit von 120 Beitragsmonaten weniger als 8 und nach dieser Zeit weniger als 4 Monatsbeiträge entrichtet worden sind oder die Bezahlung der Anerkennungsgebühr unterblieben ist.

Die Berechnung der Versicherungsleistungen gestaltet sich folgendermaßen: 1. Ruhegeld. Dasselbe beträgt nach Ablauf von 120 Beitragsmonaten ein Viertel des Wertes der in dieser Zeit entrichteten Beiträge und ein Achtel des Wertes der übrigen Beiträge. Bei weiblichen Personen tritt nach 60 Beitragsmonaten ein Ruhegeld von ein Viertel des Wertes der in den ersten 60 Beitragsmonaten entrichteten Beiträge ein. 2. Hinterbliebenenrenten. Die Witwenrente beträgt zwei Fünftel des Ruhegeldes, das der Ernährer zur Zeit seines Todes bezog oder bei Berufsunfähigkeit bezogen hätte. Waisen erhalten je ein Fünftel, Doppelwaisen je ein Drittel des Betrages der Witwenrente. Ruhegeld und Renten werden in Teilbeträgen monatlich im voraus gezahlt. Die übrigen Absätze und Paragraphen des zweiten Abschnittes behandeln die Erstattung von Beiträgen, Leibrenten, Wegfall der Leistungen, Ruhen der Renten, besondere Befugnisse der Reichsversicherungsanstalt usw.

Abschnitt III behandelt von § 99—160 Träger der Versicherung. Von seiten der Mehrzahl der Privatangestellten wird eine eigene Versicherungsanstalt gewünscht, deshalb wird die Reichsversicherung nicht als weiterer Ausbau der Invaliden- und Altersversicherung geplant, sondern Träger der Versicherung ist, soweit dieses Gesetz nichts anderes bestimmt, die in Berlin zu errichtende Reichsversicherungsanstalt für Angestellte. Neben dieser Reichsversicherung bleibt aber für die Mehrzahl der Angestellten auch noch die Invaliden- und Altersversicherung in Kraft und so kommt es, daß für zirka drei Viertel sämtlicher Privatangestellten eine Doppelversicherung eintritt. Außerdem bringt die neue Organisation eine ungeheure Unkostenlast mit sich, denn ein großes Heer von Beamten wird nötig sein, um die Verwaltung zu bewerkstelligen. Ernstliche Bedenken muß es aber erregen, daß diese Beamte Reichsangestellte sein werden, deren Besoldung von der Angestelltenversicherungskasse getragen werden muß; denn die Reichsversicherung der Angestellten soll eine vom Reichskanzler oder vielmehr vom Reichsamt des Innern gänzlich abhängige Reichsbehörde werden. Dieses ist um so auffälliger, als das Reich keinerlei Zuschuß bewilligen will.

Die Organe sind: 1. das Direktorium, 2. der Verwaltungsrat, 3. der Verwaltungsausschuß, 4. die Rentenausschüsse, 5. die Vertrauensmänner. Direktorium und Verwaltungsrat werden vom Kaiser und vom Reichskanzler ernannt und haben die Verwaltung in Händen. Die Tätigkeit der übrigen Organe, welche aus Versicherten und Arbeitgebern zusammengesetzt sind, ist nur eine gutachtliche und beratende. Noch näher an dieser Stelle auf die übrigen Punkte des dritten Abschnittes einzugehen, ist nicht erforderlich. Auch über Abschnitt IV: Schiedsgericht und Oberschiedsgericht, braucht hier nichts erwähnt zu werden.

*) Es sind Bakterien verschiedener Art, jedenfalls darf eine Art niemals fehlen, die man direkt den Bazillus casei limburgensis genannt hat.

Abschnitt V behandelt:

1. Aufbringung der Mittel. Die Arbeitgeber und die Versicherten bringen die Mittel für die Versicherung auf. Sie entrichten für jeden Kalendermonat, in welchem eine versicherungspflichtige Beschäftigung stattgefunden hat, laufende Beiträge zu gleichen Teilen. Der versicherungspflichtigen Beschäftigung stehen Krankheitszeiten gleich, in denen der Versicherte das Gehalt fortbezogen hat. Beitragsfrei ist, wer Ruhegehalt nach den Vorschriften dieses Gesetzes bezieht.

2. Die Höhe des Beitrages. Der Monatsbeitrag ist nach dem Prämiendurchschnittsverfahren für alle Versicherten derselben Gehaltsklasse gleich hoch zu bemessen. Er beträgt bis auf weiteres, wie bei Abschnitt 1 bereits angegeben, in Gehaltsklasse A. 1,60, B. 3,20, C. 4,80, D. 6,80, E. 9,60, F. 13,20, G. 16,60, H. 20,00, I. 26,60 M. Die Anerkennungsgebühr zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft beträgt jährlich 3 M und kann in Teilbeträgen oder in einer Summe entrichtet werden. Zur Nachprüfung des Beitrages stellt die Reichsversicherungsanstalt in 5jährigen Zeitabschnitten, erstmalig für den 31. Dezember 1917, eine versicherungstechnische Bilanz auf. Ergibt die Bilanz einen Fehlbetrag, so sind durch Gesetz entweder die Beiträge zu erhöhen oder die Leistungen zurückzusetzen. Ergibt sich ein Überschuß, so können in gleicher Weise die künftig zu gewährenden Leistungen erhöht werden.

3. Entrichtung der Beiträge. Der Arbeitgeber, der den Versicherten den Beitragsmonat hindurch beschäftigt, hat für sich und ihn den Beitrag zu entrichten. Die Versicherungspflichtigen müssen sich bei der Gehaltszahlung die Hälfte der Beiträge vom Gehalt abziehen lassen. Die Arbeitgeber dürfen nur auf diesem Wege den Beitragsteil der Versicherten wieder einziehen. Die Abzüge sind auf die Gehaltszeiten gleichmäßig zu verteilen. Die Teilbeträge sind auf volle 10 Pfg. aufzurunden. Sind Abzüge bei einer Gehaltszahlung unterblieben, so dürfen sie nur noch bei der nächsten nachgeholt werden. Über eingezahlte Beiträge wird durch Marken quittiert, welche in eine Karte eingeklebt werden, ähnlich den Invalidenkarten.

Die übrigen Abschnitte und Paragraphen enthalten Bestimmungen über unwirksame Beiträge, Beitragsstreitigkeiten, Überwachung, Vermögen, Feststellung der Leistungen, Übergangsbestimmungen und sonstige Vorschriften, welche nicht besonders hervorgehoben zu werden brauchen. Bemerkt sei noch, daß, wer zur Zeit des Inkrafttretens dieses Gesetzes bei anderen privaten Lebensversicherungsunternehmungen versichert ist, auf Antrag von der Beitragsleistung befreit werden kann, wenn der Jahresbetrag der Beiträge für diese Versicherungen beim Inkrafttreten dieses Gesetzes mindestens den ihren Gehaltsverhältnissen zur Zeit des Antrages entsprechenden Beiträgen gleichkommt, die sie nach diesem Gesetz zu tragen haben. In diesem Fall ist der Arbeitgeber verpflichtet, den nach dem Gesetz auf ihn entfallenden Beitragsanteil an die Reichsversicherungsanstalt abzuführen; dem Versicherten werden dafür die halben Leistungen dieses Gesetzes gewährt usw.

Nur noch einige allgemeine Bemerkungen. Der ganze Gesetzentwurf entspricht im allgemeinen nicht den Erwartungen, welche man darauf gesetzt hatte und es werden von seiten der Arbeitgeber sowohl als auch von seiten der Versicherten Anstrengungen gemacht werden und gemacht werden müssen, wenn etwas Ersprießliches zustande kommen soll. Die Zeit bis zum Ende der Reichstagssitzungen ist recht kurz bemessen, soll das Gesetz in dieser Legislaturperiode noch durchkommen, dann muß aufgepaßt werden, daß in der Eile keine Fehler von weittragender Bedeutung gemacht werden, hier heißt es ruhig und besonnen handeln. Vor allen Dingen muß angestrebt werden, daß Arbeitgeber und Versicherte mehr Anteil an der Verwaltung bekommen, in ähnlicher Weise wie bei den Berufsgenossenschaften. Ferner ist zu bedenken, daß sich in letzter Zeit Einflüsse von seiten der Arbeitgeber geltend gemacht haben, welche die Leistungen der Kasse wesentlich unter das in Aussicht gestellte Maß heruntergedrückt haben. Hier muß von seiten der zu Versichernden versucht werden, die in der Denkschrift von 1908 aufgestellten Leistungssätze wiederherzustellen, auf keinen Fall dürfen aber noch mehr Abstriche erfolgen. Gegenüber den hohen Beiträgen sind die Leistungen als sehr minimal zu bezeichnen; das Schlimmste dabei ist, daß die Pension nicht nach dem zuletzt bezogenen Höchstgehalt, sondern nach dem Durchschnittsgehalt berechnet wird. Ein Molkereiverwalter, der mit etwa 1500 M Anfangsgehalt versichert wird und dessen Gehalt mit der Reihe von Jahren auf 2500 M steigt, erhält nicht 990 M Pension, sondern etwa 700 M. Dazu kommt allerdings noch die Invalidenrente mit annähernd 400 M, vorausgesetzt, daß diese Versicherung aufrecht erhalten worden ist. Im Interesse aller Privatangestellten kann man jedenfalls nur wünschen, daß der Entwurf bald in einer für die Angestellten möglichst günstigen Fassung zum Gesetz werden und in Kraft treten möge. (82

Aus der 39. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats. Der deutsche Landwirtschaftsrat trat am 14. d. M. im Herrenhause zu Berlin zu seiner 39. Plenarversammlung unterm Vorsitz des Grafen Schwerin-Löwitz zusammen. Wie wir der „Deutschen landw. Presse" entnehmen, referierte Landesökonomierat Dr. Herz, München in dieser Versammlung über die Frage: „Haben in der Ernährung der ländlichen Bevölkerung Deutschlands wesentliche Änderungen stattgefunden?" Er glaubte, diese Frage bejahen zu können. Fast überall sei die Kost besser geworden. Auf dem Lande werde im allgemeinen mehr Fleisch, zumeist auch mehr Bier und mehr Obst, dagegen auch leider weniger Milch — zumeist dort, wo Molkereien sind — genossen. Dem Verlangen der Dienstboten müsse wohl oder übel Rechnung getragen werden, und der Geschmack der Kleinbesitzer bewege sich, soweit das Einkommen dies gestatte, in der gleichen Richtung, die immerhin zu Bedenken in gesundheitlicher Richtung Anlaß gebe. Die gegen die Molkereien laut gewordenen Klagen seien viel weniger diesen als dem Unverstande der Bevölkerung zuzuschreiben. Hand in Hand mit den Molkereien könne nur der Kleinbesitz für eine Verbesserung der Ernährung auf dem Lande sorgen. Wenn auch eine Erhöhung der Kindersterblichkeit wohl kaum auf diese Verhältnisse zurückgeführt werden kann, müsse bei der heranwachsenden Jugend der Ersatz der Milch durch Alkohol und eine unzureichende oder ungeeignete Kost wohl zu einer Schädigung der Wehrkraft und Volksgesundheit führen. Milch und Käse würden als die billigsten Eiweißquellen in der Stadt besser als auf dem Lande gewürdigt. Durch Koch- und Haushaltungskurse, Aufklärung und gutes Beispiel könnten Wohlfahrts- und Frauenvereine, landwirtschaftliche, milchwirtschaftliche und genossenschaftliche Körperschaften, Ärzte und Volksfreunde mit Hilfe der Molkereien allmählich ein besseres Verständnis für gesunde Ernährung wecken und auf die Zubereitung einer schmackhaften, abwechselungsreicheren, kräftigen, gesunden und doch möglichst billigen Kost einen günstigeren Einfluß ausüben. Redner befürwortete zum Schluß folgenden Antrag:

„Wo die neue ländliche Kost nicht zweckmäßiger und besser als die frühere ist, muß durch Belehrung und Vorbild Abhilfe geschaffen werden. Es ist anzustreben, daß alle, welche bisher schon so hingebend für das Volkswohl mit den Behörden zusammengearbeitet haben: Wohlfahrts- und Frauenvereine, landwirtschaftliche, milchwirtschaftliche, genossenschaftliche Körperschaften, Ärzte, Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen und die Landwirte selbst, mit den Molkereien sich zu gemeinsamer Arbeit vereinigen, um nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse, Bedürfnisse und Möglichkeiten, die bereits bewährten Einrichtungen zu pflegen und weiter auszubauen, welche der Volkswohlfahrt und Volksbelehrung, Säuglings- und Krankenfürsorge, Kinder- und Volksernährung, Haushaltungsführung, Alkoholbekämpfung, Nutzvieh- und Ziegenhaltung, Gewinnung, Behandlung, Verwertung und Verwendung der Milch und ihrer Erzeugnisse dienen."

Nach einiger Diskussion wurde dieser Antrag angenommen.

Über die Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz referierte Geheimrat Prof. Dr. Dammann, Hannover. Er hielt die in dem Gesetze festgelegten Bestimmungen für das Mindestmaß dessen, was man zum Schutz des heimischen Viehes gegen Seuchengefahr fordern könne, verlangte eine strenge Durchführung der Vorschriften und beantragte einige Verschärfungen namentlich in bezug auf die Desinfektion. Nach kurzen, zustimmenden Bemerkungen verschiedener Redner wurden die Vorschläge des Berichterstatters einstimmig angenommen.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf den inländischen Schweinemärkten hat sich in der Woche vom 12. zum 19. Februar die Geschäftslage an einer großen Anzahl, besonders norddeutschen Märkten weiter verschlechtert. Höhere Preise konnten in Breslau, Berlin, Düsseldorf, Leipzig und Chemnitz erzielt werden. In Elberfeld, Plauen, Zwickau, München, Stuttgart und Mannheim blieb die Notiz unverändert.

Von den Schweinemärkten des Auslandes ist nur Chikago etwas billiger gewesen, an den europäischen Schweinemärkten dagegen hat weiter eine sehr feste und zum Teil steigende Tendenz geherrscht, und zwar sind in Wien und Paris die Preise für Schweine noch weiter gestiegen.

Kreuzungsversuche zwischen Zebu und Hausrind auf dem Kaiserlichen Gute Cadinen. In der 39. Plenarversammlung des deutschen Landwirtschaftsrates während der vergangenen Woche hielt auch der Kaiser eine Rede, in der er zunächst über Meliorationsarbeiten und im Anschluß daran über Bestrebungen zur Besserung der Milchproduktion auf seinem Gute Cadinen berichtete, wie folgt:

„Neben diesen Meliorationsarbeiten ging einher unser Bestreben, die Viehhaltung zu verbessern. Ich wandte mich an Hagenbeck, um eine Verbesserung der Milchproduktion auf Cadinen zu erreichen. Hagenbeck riet mir, Kreuzungsversuche zu machen mit dem indischen Zebubullen, Bos Zebu indicus major. Die Bezeichnung „major" gibt diesem Rinde aber nicht das Recht, in die Gattung der Stabsoffiziere aufgenommen zu werden. (Allgemeine Heiterkeit.) Was aus den Kreuzungsversuchen herausgekommen ist, kann ich ihnen hier auf einem Bilde zeigen. Ich habe keine photographische Aufnahme mitbringen können, weil die Biester nicht zum Stehen zu bringen waren. (Heiterkeit.) Infolgedessen hat mein Porzellanmaler von der Majolikafabrik in Cadinen sich die Mühe genommen und hat die Eltern mit dem Kinde porträtiert. (Heiterkeit.) Sie sehen nun, was für ein kolossales Tier da herausgekommen ist. (Erneute Heiterkeit.) Sonst bin ich ja gegen Kreuzungen etwas skeptisch. Ich erinnere mich einer Episode aus meiner Leutnantszeit, als in Potsdam vor einer Jahrmarktsbude ausgerufen wurde, daß dort „zu sehen sei die Kreuzung eines Bibers und einer Ente". (Große Heiterkeit.) Ich entrichtete meinen Obolus, um nachzusehen, was daraus entstanden war. In der Bude fand ich nun einen Mann, der in tiefster Trauer vor mir stand und sagte: „Herr Leutnant, es ist schrecklich; das Kind ist tot, aber die Eltern leben noch!" (Stürmische Heiterkeit.) Ich verlangte nun die Eltern zu sehen. Darauf zeigte mir der Mann einen großen Bottich und sagte: „Manchmal sind die Biester draußen, dann können Sie sie sehen, und manchmal sind sie drinnen, dann können Sie sie nicht sehen!" (Erneute stürmische Heiterkeit.) Hier in Cadinen liegt der Fall nicht so. Es ist tatsächlich etwas zustande gekommen, und es ist zu hoffen, daß in den nächsten Monaten noch mehr kommen!" (Heiterkeit.)

Behördliche Marken für Vorzugsmilch. Durch die Tätigkeit der Milchhygienischen Untersuchungsanstalt der Stadt Leipzig im vergangenen Jahre wurde erreicht, daß sich eine Anzahl Milchproduzenten von Leipzig und Umgegend freiwillig dazu bereit finden ließen, ihre Tierbestände unter laufende tierärztliche und hygienische Kontrolle zu stellen. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Rat soeben zur Kennzeichnung der aus den kontrollierten Ställen stammenden Vorzugsmilch eine Marke ausgegeben. Diese Marke ist aus einem gelben, ganz leicht zerreißbaren und dadurch eine mißbräuchlich wiederholte Benutzung unmöglich machenden Papier hergestellt; sie zeigt in blau das Wappen der Stadt Leipzig in der Mitte, und verkleinert in zwei Wiederholungen an den Enden, und trägt die Aufschrift „Unter Aufsicht der Milchhygienischen Untersuchungsanstalt der Stadt Leipzig". Die Marke dient zur Bestätigung der Aufsicht über die Qualität der Vorzugsmilch, und wird über dem Verschluß der Flaschen angebracht.

Zur städtischen Milchkontrolle. Auf Veranlassung des Mannheimer Bezirksamts werden seit längerer Zeit in den Tageszeitungen die Ergebnisse der amtlichen Untersuchung der in Mannheim eingelieferten Milch auf ihren Fettgehalt öffentlich bekanntgegeben, ein Verfahren, das den Verkäufern von Milch, deren Fettgehalt eben noch die vom Amt geforderte Mindestgrenze erreicht, natürlich höchst unbequem ist, zumal dadurch anspruchsvolle Kunden abspringen. Ein Milchhändler, der auch durch diese „schwarze Liste" Kunden eingebüßt hatte, ersuchte nun in einer Eingabe an das Ministerium des Innern, diese Veröffentlichungen einzustellen, indem er darauf verwies, daß die Maßnahme doch nicht die Wirkung haben dürfe, daß Leute, deren Ware den geforderten Mindestfettgehalt aufweise, durch ihre Anwendung Schaden leiden. Das Ministerium hat darauf die vorläufige Einstellung der Publikation der Kontrollergebnisse verfügt und dabei in Aussicht gestellt, daß Erhebungen über die Art der Milchkontrolle in einer Reihe anderer deutscher Städte vorgenommen würden.

Anklage wegen Verkaufs verschmutzter Milch. Der Gutsbesitzer Ernst Gr.-Jl. in Ludenberg betreibt eine umfangreiche Milchwirtschaft. Täglich kommen etwa 500 Liter zum Versand. Im April vorigen Jahres wurden die Milchbestände von der Gesundheitspolizei revidiert und dabei stellte es sich heraus, daß die Milch teilweise Schmutz enthielt. Der Gutsbesitzer wurde zunächst gewarnt, doch konnte die Gesundheitspolizei bei einer zweiten Revision, die vier Tage später stattfand, wiederum schmutzige Bestandteile in der Milch feststellen. Daraufhin wurde der Besitzer angeklagt und vom Schöffengericht Gerresheim wegen fahrlässigen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 10 ℳ Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Erkenntnis legte der Gutsbesitzer Berufung ein. In der vor einigen Tagen stattgehabten Verhandlung vor der Strafkammer zu Düsseldorf betonte der Angeklagte, daß in seinem Betriebe stets auf peinliche Sauberkeit Wert gelegt würde. Er liefere schon jahrelang an seine Kunden die Milch und noch niemals sei eine Beschwerde eingelaufen. Die Milch werde durch Tücher und Siebe gereinigt. Dabei könne es vielleicht vorgekommen sein, daß die Schweizer, um schneller fertig zu werden, seine Anordnungen nicht immer befolgt haben. Aber dafür könnte er nicht die Verantwortung tragen. Das Gericht erachtete für festgestellt, daß die Milch zwar Schmutz enthalten habe, daß aber ein fahrlässiges Verschulden den Angeklagten nicht treffe. Aus diesem Grunde wurde das erste Urteil aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen.

Sprechsaal.

Harte Butter. Während der Butterhandel gern die Höchstgrenzen für den Wassergehalt der Butter herabgesetzt sehen möchte, wünscht der Produzent eine höhere Grenze als zulässig. Beide Wünsche sind nicht zu verwirklichen, da sie der Billigkeit nicht entsprechen. Die Verordnung, wie sie jetzt über die zulässige Höchstgrenze des Wassergehalts in der Butter besteht, muß als recht und billig, den Verhältnissen bei Konsument und Produzent entsprechend, angesehen werden. Eine Änderung kann weder im Interesse des Handels, noch der Produzenten gewünscht werden. Dementsprechend ruft mir auch ein Antrag der Landwirtschaftskammer für Brandenburg große Bedenken hervor. Der Antrag lautet: „Der Vorstand der Landwirtschaftskammer wolle dahin wirken, daß der nachträgliche Zusatz von Wasser in geringer Menge (¼—¾ Liter Wasser auf 50 Kg. Butter), wie solcher zur Hebung der Streichfähigkeit der Rübenbutter möglichst kurz vor deren Konsum nicht entbehrt werden kann, als berechtigt anerkannt werde und straffrei bleibe — vorausgesetzt, daß die Butter die zulässige Höchstgrenze an Wassergehalt nicht überschreitet."

Daß für den Handel derartige harte Butter, wie wir sie alle bekommen, einen Übelstand bedeutet, wird jeder zugeben. Ohne vorherige Durcharbeitung kann solche Butter nicht verkauft werden und besser im Geschmack wird sie durch diese intensive Mischung und Knetarbeit auch nicht. Wenn daher ein Ausweg gefunden werden könnte, den Übelstand der harten Butter abzustellen, so wäre der mit Freuden zu begrüßen. Es fragte sich nur, ob in dem oben erwähnten Antrag ein solches Abhülfmittel zu erblicken ist. Es ist zunächst zu untersuchen, ob wirklich ein Wasserzusatz beim Kneten nötig ist oder ob nicht allein ein Kneten ohne Wasserzusatz genügt. Durch Anwendung etwas höherer Temperaturen bei dem ganzen Hergang der Butterbereitung zur Zeit der harten Butter wäre jedenfalls auch schon eine Milderung zu erwarten. Vor allem aber müßte auf Beifütterung eines die Butter weich machenden und dadurch die Wirkung der hartmachenden Futtermittel abschwächenden Futtermittels hingewirkt werden. Durch obigen Vorschlag dagegen würden die Landwirte noch mehr wie bisher verleitet werden, auf ihrem Standpunkt zu verharren, daß für sie keine Veranlassung vorliegt, sich mehr wie bisher in der Fütterung des Milchviehs der Produktion der Butter anzupassen, was doch sehr zu wünschen wäre. Ein anderer Ausweg wäre, die harte Butter mit etwas weicher zu vermischen, die dem Kaufmann wohl immer zur Verfügung steht. Oder man könnte, wie es einige mir bekannte Molkereien tun, dem Rahm eine kleine Menge von auswärts bezogenen Rahm zusetzen, der nachweislich infolge anderer Fütterung des Viehes eine geschmeidigere Butter gibt.

Da die Härte der Butter, wie hier ausgeführte Untersuchungen ergeben haben, unabhängig vom Wassergehalt ist, so könnte man obiges Verfahren bei Butter, die hoch im Wassergehalt und hart ist, nicht anwenden, um nicht Gefahr zu laufen, die gesetzliche Höchstgrenze zu überschreiten. Letzteres wäre überhaupt die größte Gefahr bei Verwirklichung dieses Vorschlages. Wäre dem Handel dieses Verfahren erlaubt, so müßte es natürlich auch dem Produzenten erlaubt sein. Fälschungen wäre wieder einmal eine Tür offen gelassen worden; denn unzweifelhaft würde man sich doch hierauf berufen und als Entschuldigung anführen, daß durch einen Irrtum in der Wassergehaltsuntersuchung vor dem Zusatz des Wassers, die doch jedesmal stattfinden müßte, die Höchstgrenze überschritten sei. Wir müssen also hierin einen ganz gefährlichen Vorschlag erblicken. Es steht außerdem noch nicht fest, ob die so bearbeitete Butter die so erworbene Streichbarkeit auf die Dauer behält. Nach unseren Erfahrungen ist das nicht der Fall. So ist dann wohl unmittelbar vor dem Ausstechen ein Vorteil vorhanden, dem eigentlichen Konsument, der seine Butter aufs Brot streicht, wäre auch hierdurch nicht geholfen. Die Butter wäre inzwischen wieder hart geworden.

Wegen aller dieser Gründe und noch ungeklärten Fragen wäre eine Verwirklichung obigen Antrages im Interesse der reellen Produktion und des reellen Handels nicht zu wünschen. Meinungsäußerungen von anderen Seiten wären sehr erwünscht. Dr. Hesse-Güstrow.

Künstlicher Schornsteinzug. Künstlicher Zug hat gegenüber dem natürlichen Zug durch den Schornstein mancherlei Vorteile, so daß es nicht uninteressant erscheint, darüber einiges zu sagen. Beim Schornstein entsteht der gewünschte Zug durch die Wärme der Rauchgase.. Dazu ist erforderlich, daß die Abgase, welche die Züge und den Fuchs durchstreichen, beim Eintreten in den Schornstein eine ziemlich hohe Temperatur besitzen. Diese Temperatur muß mit der Menge der zu verbrennenden Kohlen steigen. Diese Unwirtschaftlichkeit des natürlichen Zuges — die Wärmemenge geht dabei nutzlos verloren — hat dazu geführt, auf andere billigere Weise Zug künstlich zu erzeugen. Auch der Einbau von Überhitzern und Economisern hat, da diese Apparate große Mengen Wärme von den Abgasen entnehmen, den Zug also verschlechtern, dazu veranlaßt, nach einem Ersatze zu suchen, der, ohne den Betrieb zu verteuern, den natürlichen Schornsteinzug ersetzt.

In Amerika hat man derartige Anlagen seit Jahren angewendet; in Deutschland, wo man vor wenigen Jahren erst einzelne wenige Anlagen dieser Art kannte, sind dieselben in letzter Zeit vielfach verbessert worden und so haben diese Saugzuganlagen jetzt auch hier vielfach Eingang gefunden.

Auch für Molkereien, wenigstens für größere Betriebe, scheinen diese Apparate von Vorteil. Besonders da, wo Vergrößerungen der Kesselhäuser vorgenommen werden, denen ungünstig plazierte Schornsteine im Wege stehen, oder bei schlechten Zugverhältnissen nach dem Einbau von Überhitzern und dergl., sowie bei schlechtem Untergrunde für die Fundamente der Schornsteine scheint mir die künstliche Zuganlage wohl am Platze zu sein.

Unabhängig von Wind und Wetter und leicht regulierbar lassen sich hier bei geringem Kraftaufwande ganz erheblich mehr Kohlen auf den Rosten verfeuern, als bei natürlichem Zuge. Da der Luftüberschuß auf diese Weise bei der Verbrennung geringer wird, so spricht dies allein schon für das vorteilhaftere Arbeiten der mechanisch bewegten Zuganlage. Wenn ich auch die nach vorliegenden Untersuchungen erzielten Dampfmengen von 35 Kg. Dampf pro Quadratmeter und Nutzeffekte von 80 % eben nur für Paradeversuche halte, so ist doch durch diese Zahlen erwiesen, daß durch den künstlichen Zug die Leistung des Kessels ganz wesentlich gesteigert wird, und daß man es mehr als beim Schornsteine in der Hand hat, eine dauernd erhöhte Leistung des Kessels zu erzielen. Häufig wird man also erreichen, daß man infolge der in größerem Maße erzeugten Dampfmenge von einer geplanten Vergrößerung der Kesselanlage absieht.

Der Kraftverbrauch der Anlage ist gering; in Betracht kommt nur der Ventilator, der die Abgase über Dach befördert. Die benötigte Kraft soll nach den Versuchen ca. ½—1 % der verbrannten Kohlenmenge, je nach dem größeren oder geringeren Kraftverbrauche, betragen. Der Antrieb des Ventilators geschieht durch die Transmission während des Betriebes, oder durch einen Elektro- oder Wasser-Motor.

Als allgemeine Vorteile derartiger Anlagen sind die Verwendungsmöglichkeit geringwertiger Brennstoffe sowie die Verdünnung der Rauchgase, also eine Verminderung der Rauchbelästigung, zu betrachten.

Freilich wird jeder Interessent gut tun, bei einer geplanten derartigen Anlage zunächst einmal den Wirkungsgrad der vorhandenen Anlage feststellen zu lassen und erst auf dieser Grundlage die Garantien über die zu erzielenden Ersparnisse und Vorteile verlangen, um zu sehen, ob die Sache auch rentabel ist.

In kleineren Betrieben, wo nicht gerade die örtlichen Verhältnisse zu einer künstlichen Zuganlage drängen, wird man wohl nach wie vor sich mit dem alten Schornsteine behelfen. In größeren und kombinierten Betrieben, z. B. Molkerei mit Mühle, woselbst also vielstündiger Betrieb in Frage kommt und auf intensive Ausnutzung der Anlage Wert gelegt wird, wird man Anlagen mit künstlichem Zuge mit Erfolg verwenden können. Ed. Antz, Ingenieur, Berlin.

Lange Haltbarkeit richtig sterilisierter Milch. Als Kuriosum und zum Beweise dafür, daß sich richtig sterilisierte Milch unbegrenzte Zeit keimfrei hält, sandte uns Herr W. Schneider, früherer Besitzer der bekannten 1. Hygien. Milchkur- und Sterilisier-Anstalt und Großherzogl. Hess. Hoflieferant in Mainz, später Direktor eines großen gemeinnützigen Molkereiunternehmens zu Berlin-Pankow, kürzlich zwei amtliche, im Jahre 1910 ausgestellte Gutachten des Chem. Untersuchungsamtes der Provinz Rheinhessen, von Herrn Professor Dr. Meyrhofer, Mainz, wonach sterilisierte Milch in Patentflaschen, versiegelt unterm 4. August 1894, trotz der langen Aufbewahrung, wie im Gutachten ausdrücklich bemerkt ist, eine Veränderung nicht erlitten habe, bis zum Jahre 1910 vielmehr vollkommen steril geblieben sei und nach fünftägigen Kulturversuchen auf Nährgelatineplatten sich die absolute Keimfreiheit der Milch ergeben habe. Man kann wohl annehmen, daß dies die älteste sterilisierte Milch sein wird und es verdient diese Tatsache daher als Kuriosum bekannt gegeben zu werden, zumal die Milch in einem von Herrn Schneider selbst konstruierten Apparate „Fix", der heute noch vielfach angewendet wird, sterilisiert wurde. Es wäre jedenfalls interessant, zu erfahren, ob auch schon anderwärts sterilisierte Milch so lange aufbewahrt worden ist, ohne zu verderben.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Ableitung der Molkereiabwässer. Meine Molkerei liegt dicht an der Provinzialchaussee und die Abwässer haben keinen anderen Abfluß als nach dem Chausseegraben. Die Molkerei steht 5 Jahre, seit 3 Jahren werde ich immer aufgefordert, das Abwasser auf andere Weise zu entfernen. Ich habe mich bereit erklärt, das Wasser durch Klärbassins zu reinigen und dann durch einen 80 Meter langen Röhrenstrang in den gleichen Chausseegraben bis zu einer Stelle zu leiten, von wo größeres Gefälle bis zu dem nahen Flusse ist. Auch das soll mir nicht gestattet werden. Kann vielleicht einer meiner Kollegen, dem es schon ähnlich ergangen ist, mir guten Rat geben? Oder muß der Graben der Provinzialchaussee das Wasser aufnehmen, da kein anderer Abfluß möglich ist? F. in J. (524

Töpfe oder Flaschen für Yoghurt. Wer liefert Töpfe oder weithalsige Flaschen für dicken Yoghurt? H. Sch. (538

Bekämpfung der Schweinepest. Unter meinem Schweinebestande, durchweg fast halbfette Tiere, ist die Schweinepest ausgebrochen und es sind ihr schon mehrere Tiere zum Opfer gefallen. Welches ist nach dem augenblicklichen Stande der wissenschaftlichen Forschungen und der praktischen Erfahrungen der beste Impfstoff gegen diese Seuche, und welche sonstigen Bekämpfungsmittel sind zu empfehlen? Molk. R. (563

Briefkasten.

A. B. Ein für längere Zeit geschlossener Milchlieferungsvertrag ist mündlich ebenso gültig als wie schriftlich. Sie müssen aber, wenn Sie den Vertrag nicht schwarz auf weiß haben, in der Lage sein, durch Zeugen den Vertragsabschluß zu beweisen, wenn der Lieferant später die Vertragsabmachungen bestreiten sollte. (521

Sch. in Sch. Kaufverträge über ein Grundstück müssen gerichtlich oder notariell beurkundet werden (§ 313 B.G.B.). Da diese Form nicht beobachtet worden ist, so ist das mündliche Abkommen über den Kauf ungültig. Weigert sich also jetzt der Verkäufer, Ihnen das verkaufte Land aufzulassen, so können Sie hiergegen nichts machen; er muß Ihnen aber das auf das Land angezahlte Geld zurückgeben. Den von Ihnen gebauten Schweinestall muß er, soweit dieser auf dem betreffenden Lande steht, dulden; er muß aber für diesen Überbau durch eine angemessene Geldrente entschädigt werden. (§ 912 B.G.B.) (518

N. S. in W. Es wird unserer Ansicht nach am empfehlenswertesten für Sie sein, die Magermilch zu Quark zu verarbeiten und diesen zu verkaufen. Adressen von Quarkabnehmern finden Sie im Inseratenteil unserer Zeitung. Einen normal trockenen Quark erhalten Sie bei guter Ausbeute nach folgender Arbeitsweise: Nach dem Separieren wärmen Sie die Magermilch auf 34—37 Grad C. an, falls sie vom Separieren her nicht schon so warm ist. In der kalten Jahreszeit ist ein Ansäuern mit Magermilch vom voraufgegangenen Tage zu empfehlen, und zwar pro 1000 Liter zu verquarkender Milch etwa 40—50 Liter. Diese gießt man vor dem Anwärmen in die Wanne, die mit dem Deckel verschlossen wird. Die Milch bleibt in der Wanne stehen, bis sie dick geworden ist. Wenn die Temperatur inzwischen erheblich heruntergegangen ist, wärmt man bis auf etwa 40 Grad nach, entfernt den Deckel und verzieht langsam mit der Kelle, bis der Bruch die Größe einer Haselnuß angenommen hat. Nachdem der Inhalt des Kessels eine halbe Stunde gestanden, hat sich der Quark zu Boden gesetzt, die oben stehende Molke wird abgeschöpft und der Quark sofort zum Pressen eingefüllt. Bei dem Verquarken der Magermilch richtet sich deren Verwertung natürlich nach dem erzielten Preis für Quark, der wieder abhängig ist von der jeweiligen Konjunktur im Harzkäsegeschäft. Seit dem Vorjahre unterliegt der Preis erheblichen Schwankungen, im Mittel werden Sie auf eine Verwertung von 2½ ₰ pro Liter rechnen können. 100 Liter Magermilch ergeben zirka 90 Liter Molke, die mit ½ ₰ pro Liter zu bewerten ist. (510

Molt. J. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, daß durch die Verfütterung roher Magermilch, Buttermilch und Molke die Tuberkulose auf die Schweine übertragen wird. Wenn diese Rückstände auf 80—85 Grad C. erhitzt werden, sollen die Tuberkelbazillen mit Sicherheit abgetötet werden. Sie können die Rückstände erhitzen, indem Sie entweder den Dampf direkt in dieselben hineinleiten oder auch vermittelst Dampf in einer Käsewanne oder dergl. Wenn die rohen Rückstände in Säuerung übergehen, sterben die Tuberkelbazillen darin auch bald ab, so daß es sich empfiehlt, die Rückstände, wenn sie roh gefüttert werden sollen, vorher vollständig sauer werden zu lassen. Daß durch die Verfütterung von Baumwollsaatmehl Tuberkulose hervorgerufen und verbreitet wird, ist nicht anzunehmen. (491

H. M. Es gibt ein Verfahren zur Ausscheidung des Kaseins aus der Milch unter Anwendung von Kohlensäure (Dr. Székelys Patent Nr. 126 423). Ob und wo dieses Verfahren angewandt wird, ist uns nicht bekannt. Vielleicht kann Ihnen Herr Rich. Geiseler, Kempten im Algäu, der auf diesem Gebiete Spezialist ist, Auskunft darüber geben. (490

P. R. in B. Daß Sie durch die Verfügung des Regierungspräsidenten, nach welcher aus der unter Sperre gestellten Ortschaft überhaupt keine rohe Milch mehr geliefert werden darf, in eine üble Lage gekommen sind, ist leicht begreiflich. Die Berechtigung des Regierungspräsidenten zum Erlaß dieser Verfügung läßt sich nicht bestreiten, denn § 44 a des Viehseuchengesetzes sagt ausdrücklich: „Ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt, so kann das Weggeben von Milch aus einem Seuchengehöft, einer der Sperre unterworfenen Ortschaft, Feldmark oder einem sonstigen Sperrgebiete verboten oder an die Bedingung geknüpft werden, daß die Milch vorher abgekocht wird." Es steht dem Regierungspräsidenten allerdings frei, seine Verfügung dahin abzuändern, daß die Milch aus den Gehöften, in welchen die Seuche nicht herrscht, nach wie vor in rohem Zustande geliefert werden darf. Eine Milderung der Verfügung nach dieser Richtung hin wäre um so mehr angebracht, da Sie sämtliche Milch zu Weichkäse verarbeiten, eine Verbreitung der Seuche durch zurückgehende Magermilch also nicht in Frage kommt. Wir können Ihnen nur raten, unter Hinweis auf diese Umstände, noch einmal ein dringendes Gesuch um Milderung der Verfügung an den Regierungspräsidenten zu richten. (526

M. Gl. Der betr. Rechnungsvermerk ist nur dann für Sie maßgebend, wenn es sich um eine ordnungsmäßig beschaffene Butter handelt. In Ihrem Falle handelt es sich aber anscheinend um eine übermäßig wasserhaltige, also mangelhafte Butter. Soweit der Gewichtsverlust nachweislich auf zu hohen Wassergehalt der Butter zurückzuführen ist, sind Sie berechtigt, die Differenz in Abzug zu bringen. Der hohe Wassergehalt ist auf nachlässige Ausarbeitung der Butter zurückzuführen. Machen Sie Ihren Lieferanten darauf aufmerksam. (484

A. in N. Gegen die von der Behörde über das Dorf verhängte Stallsperre läßt sich nichts machen. Die Stallsperre wird so lange aufrecht erhalten werden, bis die Maul- und Klauenseuche dort wieder erloschen ist. Falls Sie glauben, daß die Anordnungen der Behörde zu weit gehen, können Sie dagegen Beschwerde erheben. Die Vorbeugungsmaßregeln werden durchweg auch in anderen Gegenden so strenge gehandhabt wie bei Ihnen. (497

A. L. in W. Zum Bezuge der genannten Maissorten nennen wir Ihnen folgende Firmen in Bayern: D. Wagner, Emskirchen; Stolz u. Schmidt, Regensburg und Landw. Zentralgenossenschaft des Bayer. Bauernvereins, Regensburg. Wie hoch sich die Fracht aus den genannten Orten bis zu Ihnen beläuft, ist uns nicht bekannt. (494

T. in G. Kleine Butterfässer mit Kühlmantel zum Temperieren des Rahmes werden von der Firma Lefeldt u. Lentsch in Schöningen (Brschwg.) hergestellt. (508

C. G. Die Bezahlung der Milch erfolgt in den meisten Molkereien während der ersten Hälfte eines jeden Monats, sobald die Abrechnung fertig ist. Ihre Lieferanten, denen Sie die Milch nach Fettgehalt bezahlen, können natürlich das Geld nicht schon am 1. des Monats verlangen, sondern müssen Ihnen wenigstens einige Tage Zeit lassen zur Fertigstellung der Abrechnung, wie das in allen Molkereien üblich ist. Am besten ist es, wenn Sie mit Ihren Lieferanten einen bestimmten Tag vereinbaren, an dem in jedem Monat das Milchgeld ausgezahlt wird. (514

M. H. 1 Kg. Milch ist ungefähr 0,97 Liter, oder 1 Liter Milch ungefähr 1,03 Kg. (522

J. K. Futtergerste können Sie in Bayern u. a. von folgenden Firmen beziehen: Landwirtsch. Zentralgenossenschaft des Bayer. Bauernvereins in Regensburg und Stolz u. Schmidt, Regensburg. Ausländische Firmen für den Bezug von Futtergerste sind uns nicht bekannt. (516

R. S. in F. Ob Sie zu der alten dänischen Zentrifuge noch Ersatzteile bekommen werden, ist fraglich. Jedenfalls wenden Sie sich dafür am besten an die Firma Burmeister u. Wain in Kopenhagen selbst. Ob diese Firma augenblicklich noch eine Niederlage in Deutschland hat, wissen wir nicht. Wir geben Ihnen den guten Rat, an der alten dänischen Zentrifuge nicht mehr lange herumzuflicken, sondern lieber eine Zentrifuge neueren Systems anzuschaffen. Die dadurch verursachte Ausgabe bringt die schärfere Entrahmung Ihnen bald wieder ein. Wieviel Fettgehalt hat denn eigentlich Ihre Magermilch aus der alten dänischen Zentrifuge? 531

O. in H. 1. Im Falle gerechtfertigter Entlassung ohne Kündigung kann der Arbeitgeber von Ihnen gemäß § 628 Abs. 2 B.G.B. Ersatz des Schadens verlangen, der ihm durch die sofortige Aufhebung des Dienstverhältnisses entstanden ist. In Höhe seines Schadens könnte er dann das Zurückbehaltungsrecht an Ihrer rückständigen Lohnforderung ausüben. Hat er aber infolge Ihrer Entlassung Schaden nicht gehabt, so muß Ihnen auch Ihr rückständiger Lohn voll ausgezahlt werden. — 2. Durch Ihr Versehen ist ein Butterstecher zwischen den Quark gekommen und es sind dadurch beim Mahlen in der Maschine die Flügel des Mischmessers abgebrochen. — Sie müssen den Wert dieses Messers ersetzen, da der Schaden durch Ihre Fahrlässigkeit entstanden ist. In Höhe dieses Schadens kann der Arbeitgeber ebenfalls Ihren rückständigen Lohn zurückhalten. (461

X. 1000. Der § 177 des Inval.-Vers.-Ges. kann nicht das Vertragsverhältnis, in dem Sie zu der Molkereigenossenschaft gestanden haben, berühren. Es ist in Ihrem Falle, was zulässig ist und auch anderswo vielfach geübt wird, Ihr Gehalt so hoch bemessen worden, daß Sie auch die nötigen Arbeitskräfte und die Kranken- und Invaliden-Beiträge für diese von dem Gehalt bezahlen mußten. Diese Beiträge können Sie daher auch nicht, da sie vertraglich zu zahlen sind, von der Genossenschaft fordern. — Die rückständige Tantieme muß Ihnen, da deren Feststellung nach Ihrer Angabe schon längst möglich war, jetzt gezahlt werden; ebenso muß Ihnen ein Zeugnis erteilt werden. Sollte der Vorstand sich weiter weigern, so müssen Sie auf Zahlung und Zeugniserteilung klagen. Hoffentlich wird eine Klage nicht nötig, wenn Sie den Vorstand noch einmal auffordern und ihm hierbei die Klage androhen. (457

L. in D. Die Unterzeichner eines Milchlieferungsvertrages, den Sie gekauft haben, wollen Ihnen zum Teil nicht liefern, indem sie in der Hauptsache einwenden, es sei kein fester Lieferungsvertrag zustande gekommen, sie hätten diesen nur unterschreiben sollen, damit der Unternehmer ihre Kuhzahl erfahre und sich danach wegen Errichtung der Molkerei schlüssig machen könne. Sie wollen die Betreffenden auf Lieferung verklagen. — Der Wortlaut des uns eingesandten Vertrages spricht gegen die Behauptung der weigernden Lieferanten; diese müßten also beweisen können, daß die Vertragsunterzeichnung nur zu dem von ihnen angegebenen Zwecke erfolgt sei und daß sie durch Unterschrift des Vertrages noch keine Lieferungsverpflichtung haben eingehen wollen. Können sie diesen Beweis liefern, so wird die Klage abgewiesen; andernfalls werden sie verurteilt. — Die Bestimmung „5 Liter pro Kuh täglich" ist im Jahresdurchschnitt zu verstehen. Welchen Schadensersatz Sie fordern können, hängt von dem Gewinn ab, den Sie an der Milch erzielt hätten. 1 Pfg. pro Liter rechnet man im Durchschnitt. Wir empfehlen, zunächst nur einen der säumigen Lieferanten auf Lieferung bezw. auf Schadensersatz wegen Nichtlieferung zu verklagen und diesen Anspruch zunächst für die Dauer eines Vierteljahres zu erheben. Geht dieser Prozeß zu Ihren Gunsten aus, so werden die anderen nichtliefernden Besitzer voraussichtlich auch ohne neue Klage zu liefern anfangen. — Ihr Vertragsverkäufer hat Ihnen für Richtigkeit des Vertrages garantiert. Er würde Ihnen schadensersatzpflichtig sein, wenn es mit der Vertragsunterzeichnung die von den weigernden Lieferanten angegebene Bewandtnis hat. (466

G. H. In dem Umstande, daß Ihr Kollege, dem Sie ein Darlehn gegeben haben, Sie nicht bezahlt hat, vielmehr seine Molkerei vor kurzem an seinen Schwager verkauft hat, so daß Sie bei der Pfändung jetzt leer ausgegangen sind, liegt eine strafbare Handlung noch nicht. Eine Verpflichtung, daß er den Konkurs anmeldete, bestand nicht. Nach § 3 Nr. 2 des Anfechtungsgesetzes vom 21. 7. 1879 sind aber entgeltliche Verträge des Schuldners mit einem Verwandten anfechtbar, wenn der Letztere nicht beweist, daß ihm zurzeit des Vertragsabschlusses eine Absicht des Schuldners, seine Gläubiger zu benachteiligen, nicht bekannt war. Sie könnten also diesen Vertrag, und zwar innerhalb eines Jahres nach dessen Abschluß, durch Klage anfechten. Kann aber der Schwager den Beweis liefern, daß ihm beim Kauf der Molkerei die Absicht des Schuldners, seine Gläubiger zu benachteiligen, nicht bekannt war, so würden Sie mit der Klage abgewiesen werden. — Laden Sie auch Ihren Schuldner einmal zum Offenbarungseide. (471

X. P. Nach Ihrer Darstellung ist ein fester Kaufabschluß für die Zeit bis Ende des Sommers 1911 zustande gekommen und Sie können, da der Verkäufer jetzt unberechtigterweise die Lieferung der Butter weigert, Schadensersatz wegen Nichtlieferung fordern. Der Schaden besteht in dem Ihnen entgangenen Verkaufsgewinn, der nach Ihren Angaben 3 ℳ pro Zentner betragen würde. Verklagen Sie den Mann auf Schadensersatz. Sie müssen hierbei aber in der Lage sein, durch Ihre Zeugen oder in anderer Weise zu beweisen, daß der Kaufabschluß auf eine bestimmte Zeitdauer zustande gekommen ist. — Es ist Ihnen natürlich unbenommen, Butter aufzukaufen und weiterzuverkaufen. Sie dürfen nur diese Butter nicht als eigenes Fabrikat bezeichnen. (431

M. in Sch. Sie haben auf alle Fälle einen Anspruch auf Auszahlung des verdienten Lohnes (v. 1.—14. Dez.) und auf Erteilung eines Zeugnisses. Im Falle der Weigerung müssen Sie den Arbeitgeber bei dem Amtsgericht, in dessen Bezirk er wohnt, auf Zahlung und Zeugnisausstellung verklagen. — Aus Ihrem vorzeitigen Weggange kann der Arbeitgeber, wenn er oder der Verwalter damit einverstanden war, Ansprüche gegen Sie nicht erheben. Sind Sie aber gegen den Willen des Arbeitgebers oder Verwalters vor Ablauf der Kündigungsfrist weggegangen, so kann der Arbeitgeber den aus dem unberechtigten Weggange ihm erwachsenen Schaden, gegen Ihre Lohnforderung aufrechnen. (446

M. O. B. Buttertonnen und Buttertöpfe aus Steingut mit luftdichtem Verschluß können Sie beziehen von Emil Bühler, Crinitz (Niederlausitz). (428

K. K. K. Schicken Sie uns demnächst eine Abschrift des Urteils ein. Wir werden Ihnen dann mitteilen, ob wir zur Berufung raten können. (439

N. W. Wir haben Ihnen über Ihren Fall bereits vor mehreren Wochen auf eine frühere Anfrage Auskunft im Briefkasten erteilt. — Bringen Sie Ihre Einwendungen dem Gericht vor; die Klage ist ja, wie Sie schreiben, schon anhängig. (440

K. in B. Sie haben sich von einer Maschinenfabrik einen Kesselschmied kommen lassen, damit er in Ihre Lokomobile eine neue Feuerbuchse einsetze. Bei Ausführung der Arbeit hat er die Lokomobile umgeworfen. Dadurch ist Ihnen ein Schaden entstanden; Sie wollen die Maschinenfabrik dafür verantwortlich machen. — Wer einen Anderen zu einer Verrichtung bestellt, ist zum Ersatz des Schadens verpflichtet, den der Andere in Ausführung der Verrichtung einem Dritten widerrechtlich zufügt. Die Ersatzpflicht tritt aber nicht ein, wenn der Geschäftsherr bei der Auswahl der bestellten Personen die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet hat (§ 831 B. G.-B.). In Ihrem Falle würde Ihnen also die Maschinenfabrik nur dann für den Schaden haftbar sein, wenn sie bei der Auswahl des Kesselschmieds nicht vorsichtig zu Werke gegangen ist, wenn sie also, als sie diesen einstellte, nicht genügend geprüft hat, ob er seiner Stellung gewachsen war. Daß sie einen Menschen ohne die übliche Prüfung auf seine Zuverlässigkeit in ihre Dienste genommen hat, ist wohl nicht anzunehmen. Sie würden daher nicht die Maschinenfabrik, sondern nur den Kesselschmied für den Schaden haftbar machen können. (430

L. in F. Im vorliegenden Falle handelt es sich um einen Kauf auf Probe. Dieser gilt unter der Bedingung fest geschlossen, daß der Kauf die Bewilligung des Käufers findet (§ 495 B. G.-B.). Der Käufer hat Ihnen nun die gelieferte Butterformmaschine, nachdem er sie ausprobiert hatte, zurückgesandt, da sie ihm nicht gefiel, infolgedessen ist ein fester Kauf nicht zustande gekommen. Der Umstand, daß der Käufer die Maschine während der Probezeit beschädigt hat, verpflichtet ihn nicht, die Maschine zu behalten und den Kaufpreis zu bezahlen. Sie können nur Ersatz der Kosten, die durch die Reparatur der Maschine entstehen, von ihm verlangen. (424

A. B. 100. Der Erbe des verstorbenen Lieferanten ist in dessen Rechte und Pflichten getreten und muß Ihnen für die ganze Zeit, für die der mit dem verstorbenen Besitzer geschlossene Vertrag nach dem Tode des Besitzers noch läuft, liefern oder Schadensersatz wegen Nichtlieferung zahlen. Nur gegen den Bruder allein, der Erbe geworden ist, haben Sie einen Anspruch aus dem mit dem Erblasser geschlossenen Vertrage, nicht aber auch gegen die Schwiegermutter. Kommt es zur Klage, so fordern Sie zur Vermeidung hoher Kosten zunächst nur auf einen Zeitraum (vielleicht ¼ Jahr) Lieferung bzw. Schadensersatz wegen Nichtlieferung. (423

S. in B. Ein Anspruch auf Invalidenrente steht dem Dienstmädchen frühestens dann zu, wenn eine Wartezeit von 200 Beitragswochen verstrichen ist und in dieser Zeit mindestens 100 Wochenbeiträge gezahlt worden sind (§ 29 Inval.-Vers.-Ges.). In Ihrem Falle ist die Wartezeit noch nicht verstrichen, das Mädchen hat also keinen Anspruch auf Invalidenrente. Da seine Mutter selbst mittellos ist und Unterstützung nicht zahlen kann, so muß das Mädchen von der Gemeinde unterhalten werden. In Bayern ist es diejenige Gemeinde, in der die Unterstützungsbedürftige heimatberechtigt ist. (421

H. R. Sie können das Gerbersche Untersuchungsverfahren auch anwenden zur Fettbestimmung in Emulsionsmilch, die durch Zusatz von Palmin zur Magermilch hergestellt haben für Kälberfütterung. Irgendwelche Bedenken stehen der Anwendung des Verfahrens zu diesem Zwecke nicht entgegen. (401

B. M. Da Ihnen kein Dampf zur Verfügung steht, können Sie die Erhitzung Ihres kleinen Milchquantums nur in einem Vorwärmer mit Unterfeuerung vornehmen. Derartige Vorwärmer liefern u. a. Georg Sindermann, Mallmitz in Schlesien und Otto Hildebrand in Dresden-A. Es ist allerdings schwierig, das Anbrennen der Milch beim Erhitzen in diesen Apparaten ganz zu verhüten. Ob sich der Betrieb billiger gestalten würde, wenn Sie einen Dampferzeuger anschafften, läßt sich nicht sagen, Jedenfalls können Sie, wenn Sie einen Dampferzeuger und einen kleinen Erhitzer anschaffen, das kleine Milchquantum auch mit Dampf auf die erforderliche Temperatur erhitzen. Dies letztere ist für Sie wohl am meisten zu empfehlen, da man ohne Dampf in einer Molkerei nicht gut auskommt. Zur Ausführung der Alkoholprobe soll man 68prozentigen Alkohol benutzen. Wenn Sie Brennspiritus dazu benutzen, so muß derselbe vor allen Dingen von solcher Beschaffenheit sein, daß er sich bei der Verdünnung mit Wasser nicht trübt, auch soll er möglichst 72prozentig anstatt 68prozentig sein. Immerhin sind bei der Verwendung von Brennspiritus die Resultate nicht so zuverlässig wie bei der Verwendung von 68prozentigem Alkohol. (383

P. W. Ein Motor von 1 bis 1½ PS. dürfte für Ihre Zwecke stark genug sein. — Da Sie nur die Milch von einem Gute verarbeiten, das nicht zum Sperr-, sondern nur zum Beobachtungsgebiet gehört, kann es einem doch zweifelhaft erscheinen, ob Sie zur Erhitzung der Milch gezwungen sind, denn Ihr Betrieb kann eigentlich nicht als „Sammelmolkerei" betrachtet werden. Sie tun am besten, einmal mit Ihrem Landrat über die Angelegenheit zu sprechen. Die Erhitzung der Magermilch können Sie, da Sie keinen Dampf haben, nur in einem Vorwärmer mit Unterfeuerung oder in einem größeren Kessel vornehmen. — Wir empfehlen Ihnen, um sich über die Einrichtung elektrischer Anlagen zu unterrichten, das Buch von F. Tischendörfer, „Gesichtspunkte für Einrichtung und Betrieb elektrischer Licht- und Kraftanlagen", das Sie zum Preise von 1,25 *M* von unserer Buchhandlung beziehen können. Ein besonderes Buch über die Herstellung von Frühstückskäse gibt es nicht. Wir senden Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung, in denen diese Käsesorte beschrieben ist. — Es gibt verschiedene Bücher, die sich mit dem Börsenverkehr befassen. Bevor wir Ihnen eines davon empfehlen können, müssen Sie uns nähere Angaben machen über dasjenige, was das Buch enthalten soll. (417

O. Sch. Wenn Labquark sachgemäß hergestellt wird, d. h. unter Anwendung des passenden Labquantums und der richtigen Temperatur, so ist er dem unter freiwilliger Dicklegung gewonnenen Quark durchaus gleichwertig, von vielen Käsefabrikanten erhält er sogar den Vorzug. In beiden Fällen ist sorgfältiges Arbeiten bei dem Verquarken erste Bedingung für die Herstellung eines tadellosen Materials. Hierbei gemachte Fehler sind später fast niemals wieder auszugleichen. Ohne Untersuchung Ihres Quarks können wir Ihnen Näheres nicht sagen. B. (385

C. W. in S. Unserer Ansicht nach dürfte es für Sie am zweckmäßigsten sein, einen Rückkühlerhitzer aufzustellen. Setzen Sie sich dieserhalb mit einer Molkereimaschinenfabrik in Verbindung. (436

F. M. Um die in Frage kommenden Lieferanten mit Erfolg auf Schadenersatz verklagen zu können, müßten Sie imstande sein, einwandfrei nachzuweisen, daß die Milch Ihnen gefälscht geliefert worden, daß die Fälschung also nicht in der Molkerei vorgenommen worden ist. Für die Höhe des Schadens wäre der Minderwert, den die Milch infolge der Fälschungen für Sie gehabt hat, und die Dauer der Fälschungen maßgebend. Wir fürchten aber sehr, daß Ihnen dieser Nachweis nicht gelingen wird, Sie hätten in der fraglichen Zeit die Milch des öfteren vorschriftsmäßig untersuchen lassen müssen. Die Erlangung von Schadenersatz ist für Sie durchaus nicht so leicht, als Sie vielleicht glauben. Wenn einige Lieferanten tatsächlich selbst zugeben, die Milch durch Entrahmung gefälscht zu haben, so können Sie die ja auf Schadenersatz verklagen. Daß Ihre Revision verworfen wurde, ist sehr bedauerlich, läßt sich aber nicht ändern, denn das Gericht hält sich eben an denjenigen, der die gefälschte Milch in Verkehr gebracht hat, wenn er nicht nachweisen kann, daß er die nötige Sorgfalt zur Erkennung des gefälschten Zustandes angewandt hat. (433

M. B. Bezüglich der Herstellung von Kochkäse senden wir Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung. Sie können Standquark auch zur Herstellung von Kochkäse verwenden. Es hängt von der Beschaffenheit des Quarkes allerdings auch die Güte des daraus hergestellten Käses ab. Verwenden Sie also fehlerhaften Standquark, so dürfen Sie natürlich nicht erwarten, tadellosen Kochkäse zu bekommen. (434

H. G. in B. Die von Dr. Löloff und Dr. Meyer, Breslau in den Handel gebrachten Kefirkulturen können, soweit wir unterrichtet sind, empfohlen werden. Sie sind den aus dem Kaukasus stammenden echten Kefirkulturen jedenfalls gleichwertig. Näheres über Kefirbereitung finden Sie in dem Werkchen von R. Eckervogt, „Kefir, seine Darstellung aus Kuhmilch", das zum Preise von 75 ₰ von unserer Buchhandlung zu beziehen ist. (435

W. D. in S. Der Genosse, auf dessen Gehöft die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, darf die Milch nur in gekochtem Zustande liefern, falls ihm nicht vom Landrate, mit Rücksicht darauf, daß Sie in der Molkerei die Erhitzung vornehmen, die Lieferung der rohen Milch gestattet wird. Ebenso verhält es sich mit der Lieferung des Rahmes. Stellen Sie beim Landrate den Antrag, zu gestatten, daß Ihnen der Rahm roh geliefert werde. — Wenn Sie den Rahm bei der Untersuchung auf Fettgehalt mit 4 Teilen Wasser verdünnen, so müssen Sie, um den richtigen Fettgehalt zu bekommen, das gefundene Resultat mit 5 multiplizieren. Sie können den Rahm nur nach Fettgehalt bezahlen. Vielleicht bezahlen Sie für das Fettprozent eine Kleinigkeit mehr als für das Fettprozent in der Milch, weil ja der Rahm Ihnen weniger Arbeit und Unkosten verursacht als die Milch. Vorausgesetzt ist dabei natürlich, daß der Rahm von guter Beschaffenheit ist und keinen nachteiligen Einfluß auf die Qualität der Butter ausübt. (450

C. D. Wenden Sie sich an eine Molkereischule, solche bestehen in Hameln, Kiel, Griethausen, Greifswald, Proskau, Königsberg, Braunschweig, Praust, Fulda usw. Welche Zeugnisse für den Besuch erforderlich sind, und wie lange die einzelnen Kurse dauern, erfahren Sie auf Anfrage bei einer der genannten Schulen kostenlos. (442

W. S. Mit dem Quartprober von Dr. Schäffer läßt sich sowohl Kupfer als auch Eisen im Quark feststellen. Ob nun in jedem einzelnen Falle die Verunreinigung aus Kupfer o d e r aus Eisen besteht, kann man damit nicht nachweisen. (441

M. B. Zwecks Verkaufs der alten Kupferkessel wenden Sie sich wohl am besten an einen Althändler oder einen Kupferschmied. Wieviel man für altes Kupfer zahlt, ist uns nicht bekannt. — Ob sich ein Umtausch der Trommel Ihrer Handzentrifuge empfiehlt, hängt von der Beschaffenheit derselben ab; auch nach dreijährigem Gebrauch kann eine Trommel noch in gutem Zustande sein. Der Fettgehalt von 0,20 Proz. in der Magermilch ist allerdings zu hoch, er würde sich, wenn Sie Ihre alte Trommel gegen eine solche neuerer Konstruktion umtauschten, wohl verringern. Der Fettgehalt von 0,25 Prozent in der Buttermilch ist durchaus nicht zu hoch, sondern im Gegenteil recht niedrig, vorausgesetzt, daß der Buttermilch nicht zu viel Wasser zugesetzt ist. (443

F. Um sich über den Bau zweckmäßiger Eiskeller zu unterrichten, empfehlen wir Ihnen das Buch von Menzel-Schubert, „Der Bau der Eiskeller, Eishäuser, Lagerkeller und Eisschränke", das zum Preise von 5 *M* von unserer Buchhandlung zu beziehen ist. (445

F. N. in T. Da Sie verhältnismäßig viel Dampf und wenig Kraft gebrauchen, halten wir für Ihren Betrieb einen liegenden Kessel von 10 bis 12 Quadratmeter Heizfläche und eine Dampfmaschine für die geeignetste Betriebskraft. (463

C. T. Auf Grund des Untersuchungsergebnisses kommen wir zu der Annahme, daß die Verarbeitung von übersäuertem Quark die Ursache des Abfließens Ihrer Käse ist. Keinesfalls darf dem Natronzusatz, der besser noch etwas größer bemessen wird, Schuld an diesem Fehler gegeben werden. Erforderlich ist das Vorsalzen des Materials mit halber Salzgabe und ein mindestens 24 stündiges Ablaufen. B. (416

F. B. Das von Ihnen eingesandte Muster ist echtes Pergamentpapier. Besondere Fehler konnten wir daran nicht feststellen. (465

B. in B. In Holland erscheinen folgende Molkereifachblätter: „Nederlandsch Landbouw Weekblad". Erscheint wöchentlich in Amsterdam, Rokin 60, und „Nederlandsch Weekblad voor Zuivelbereiding en Veeteelt". Erscheint wöchentlich in Doetinchem. (458

K. in Sch. Der F. W. in H. ist unpfändbar und hat schon im Juni vor. Jahres den Offenbarungseid geleistet. — Der Mann hat mit Ihnen eine Geschäftsverbindung auf Lieferung von 2—3 To. Butter wöchentlich eingehen wollen und hat auf Ihr Ersuchen, Ihnen Referenzen aufzugeben, geantwortet, daß er ständig und reell beglichen habe. Sie haben dieser Versicherung Glauben geschenkt und ihm zunächst eine Tonne zur Probe geschickt mit dem Ersuchen, Ihnen mitzuteilen, ob ihm die Butter gefiele. Sie warten trotz verschiedener Erinnerungen heute noch sowohl auf die Antwort als auch — auf das Geld. — In dem Vorgehen des W. liegt nach unserer Ansicht der Tatbestand des Betruges; denn er hat durch die bewußt wahrheitswidrige Vorspiegelung, daß er ständig reell beglichen habe, sich in den Besitz der Butter ohne Bezahlung des Kaufpreises gesetzt. Wenn der W. es nicht vorziehen sollte, noch in Güte zu bezahlen, so zeigen Sie ihn bei der Staatsanwaltschaft in H. wegen Betruges an. (507

R. R. Wenn nach dem Vertrage 6 Wochen vor Quartalsschluß zu kündigen ist, so war die Kündigung am 17. d. M. zum Schluß des laufenden Quartals noch rechtzeitig. Die Kündigung muß sechs Wochen vor Ablauf des Quartals, nicht aber am 15. Tage des zweiten Quartalsmonats, erklärt werden (§ 133 a G.O.). (525

M. in N. Als Nutznießer des Gartens sind Sie verpflichtet, diesen während der Nutzungszeit ordnungsmäßig zu bewirtschaften, insbesondere zu bestellen. Wenn bei Beendigung des Vertragsverhältnisses die angebauten Früchte infolge ihrer Unreife noch nicht vom Garten getrennt werden können, so muß Ihnen der Eigentümer des Gartens (also Ihr Arbeitgeber, nicht Ihr Dienstnachfolger) die auf die Gewinnung der Früchte verwendeten Kosten insoweit ersetzen, als sie den Wert der Früchte nicht übersteigen (§ 102 B.G.B.). Sie besprechen diesen Punkt am besten jetzt schon vor der Neubestellung mit dem Genossenschaftsvorstand, damit es deswegen nicht bei Ihrem Ausscheiden im Sommer zu unliebsamen Weiterungen kommt. (506

Sch. in W. Der **J. W. in C.**, der bei Ihnen in Österreich ein Quantum von zunächst 3—6 Ztr. Butter (natürlich ohne Ihnen für Bezahlung irgend welche Sicherheit zu bieten) bestellt und Ihnen eine Wochenabnahme von 6—10 Ztr. verspricht, auch in Eiern Ihr fleißiger Abnehmer werden möchte, ist unpfändbar und hat schon den Offenbarungseid geleistet. Wir haben im Briefkasten unserer Zeitung in den letzten Monaten schon mehrfach auf diesen Mann hingewiesen. (523

M. Wenn Sie an Ihrem Wirtschaftsgebäude Reparaturen ausführen, oder sonstwie auf Ihrem Gute Personen vorübergehend beschäftigen, so haften Sie für Unfälle, die bei Ausführung dieser Arbeiten entstehen, nur dann, wenn Ihnen ein Verschulden zur Last fällt, z. B. wenn Sie nötige Schutzvorrichtungen nicht getroffen haben. Sonst haben Sie für Unfälle nicht einzustehen. — Der jährliche Beitrag würde sich nach der Höhe des Schadens, gegen den Sie sich bei einer privaten Versicherungsgesellschaft versichern, richten. Wir nennen Ihnen als bekannte Unfall-Versicherungsgesellschaften „Rhenania" in Cöln, „Wilhelma" in Magdeburg u. a. m. (517

Gr. G. Wenn in Ihrer Gegend die Maul- und Klauenseuche nicht herrscht, und die Gehöfte der Lieferanten demnach weder Sperr- noch Beobachtungsgebiet bilden, sind Sie auch nicht verpflichtet, die Buttermilch vor der Rückgabe auf 90 Grad C. zu erhitzen. Wenn die Seuche dagegen dort ausbricht, werden Sie die Buttermilch (oder den Rahm) ebensowohl wie die Magermilch auf 90 Grad erhitzen müssen. Die Erhitzung des Rahms auf 70 Grad genügt dann nicht mehr. Wenn auf einem Gute die Seuche herrscht, kann die Milch von demselben, nachdem sie abgekocht worden ist, zur Molkerei geliefert werden. (541

Molk. A. 1. Sie müssen, wenn Sie infolge schlechter Wohnungsverhältnisse aus der Stellung ausscheiden wollen, diese rechtzeitig (14 Tage vorher) aufkündigen. — 2. Wenn man als Mittelpreis für Harzer ℳ 1,60 pro Kiste zu 100 Stück rechnet und eine Ausbeute von 12 Stück pro Pfund Quark, so erzielen Sie eine Bruttoverwertung des Quarkes von ℳ 19,20 pro Zentner. Für Bauernkäse stellt sich die Rechnung etwas günstiger, nämlich auf ℳ 21,50 bei einem Durchschnittspreis von ℳ 2,10 pro Schock und einer Ausbeute von 6 Stück pro Pfund Quark. In Abrechnung zu bringen sind die Kosten für Miete, Arbeitslohn, Zusätze, Kisten usw. Ferner ist zu berücksichtigen, daß durch erforderlich werdendes Nachpressen des Quarks stets Gewichtsverluste entstehen, die zeitweise recht erheblich sein können. Die Verarbeitung des in Aussicht genommenen kleinen Quantums wird sich daher kaum lohnen. B. (468

M. W. Die weißen Flecke auf der Butter rühren zweifellos davon her, daß die Butter dem Licht ausgesetzt worden ist. Butter wird durch Licht überaus stark und schnell gebleicht und nimmt gleichzeitig einen talgigen Geruch und Geschmack an, der hier ebenfalls vorhanden ist. Es ist dabei durchaus nicht notwendig, daß direktes Sonnenlicht darauf einwirkt; starkes, zerstreutes Tageslicht genügt vollkommen. S. (505

E. K. Die Fettbestimmung im Milchpulver setzt Vertrautheit mit chemischen Operationen voraus. Sie kann nach dem Prinzip der Röse-Gottliebschen Methode erfolgen; aber diese Methode erfordert Destillier- und Trockenapparate und die chemische Wage; sie dürfte also für Sie nicht in Frage kommen. Falls Sie es wünschen, sind wir jedoch bereit, Ihnen die genaue Vorschrift mitzuteilen. Wir werden ferner der Frage näher treten, ob sich nicht die Gerbersche Acidbutyrometrie für die Fettbestimmung im Milchpulver modifizieren läßt, und werden Ihnen, falls das gelingen sollte, Mitteilung davon machen. Wir bitten jedoch zu berücksichtigen, daß die Ausarbeitung neuer Untersuchungsmethoden Zeit erfordert. S. (438

L. G. in J. Die Verfütterung von gutem Fleischfuttermehl an Schweine kann im allgemeinen sehr empfohlen werden. Damit die Tiere den anfänglichen Widerwillen gegen das eigenartig riechende und schmeckende Futtermittel schnell überwinden, darf man sie nur ganz allmählich daran gewöhnen. Deshalb empfiehlt es sich, mit Gaben von 50 bis 100 Gramm pro Tag und Kopf anzufangen. Die Quantität kann sich mit dem zunehmenden Alter der Schweine bis zu 1 Pfund täglich steigern. Am besten wird das Fleischfuttermehl mit den anderen Futtermitteln vermischt, verabfolgt. (482

M. L. Sie wenden sich mit Ihrer Angelegenheit am besten direkt an das Kaiserl. Patentamt in Berlin. Ob Ihre Idee Ihnen gesetzlich geschützt werden wird, vermögen wir nicht zu sagen. — Für eine einwandfreie Butter-Begutachtung müssen Sie ½ bis 1 Pfund Butter an uns einsenden. (492

Molk. W. Wenn Sie Milch in einem offenen Gefäß kochen, so hat dieselbe beim Aufwallen eine Temperatur von etwa 99 Grad C. (487

Geschäftliches. Neue Rahmsäuerungskulturen. Die bekannte Molkerei-Genossenschaft Stolp i. Pom. äußerst sich über die „Wiener Rahmsäuerungskulturen" folgendermaßen: Wir eröffnen hiermit ein Jahresabonnement auf 10tägigen Bezug Ihrer Rahmsäuerungs-Reinkulturen und wünschen solche jeden 1., 10. und 20. des Monats.

Wir sind mit den ersten 3 Probesendungen durchaus zufrieden; Rahm, Butter und Buttermilch sind von sehr angenehmem und reinem Geschmack; der nußartige Geschmack, welcher als ein Erfordernis von aus gesäuertem Rahm gewonnener Butter gilt, tritt hier unverkennbar zutage.

Stolp i. Pom., den 11. Febr. 1911.

gez.: Molkerei-Genossenschaft Stolp i. Pom., e. G. m. b. H.
Der Direktor: P. Otto m. p.

Aus der Geschäftswelt. Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der bekannten Firma Hermann Kühne jun., Sarstedt, Fabrik für Molkerei-Bedarfsartikel, bei. Dieselbe fertigt Käsewannen, Doppelbassins, Milchbassins in jeder Größe aus vorzüglichem Material an, und als Neuheit: Käsewannen mit Aluminium-Einsatz (D. R. G. a.). Wir können Reflektanten nur empfehlen, sich mit der Firma Hermann Kühne jun., Sarstedt, in Verbindung zu setzen.

Marktberichte.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

18. Febr. Ia 125—127 Mk., IIa 123—125 Mk., IIIa 117—123 Mk., abfallende 110—120 Mk. Tendenz: stetig.

22. Februar. Ia 125—127 ℳ, IIa 124—125 ℳ, IIIa 121—122 ℳ, abfallende 114—120 ℳ. Tendenz: ruhiger.

Kopenhagen, 23. Februar. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 103 Kronen (ca. 116,— Mk.). Tendenz: ruhig.

Kempten, 22. Febr. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 107 Mk., Süßrahmbutter 102 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 117—119 Mk. Tendenz: mäßig.

Kaufbeuren, 23. Febr. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahm butter, feinste Qualität 111 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Wangen, 23. Februar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 121 Mk., Vorbruchbutter 112 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 22. Februar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
1 Drittel 139,50 Mk., 1 Drittel 139 Mk., 2 Drittel 138,50 Mk., 61 Drittel 138 Mk., 9 Drittel 137,50 Mk., 113 Drittel 137 Mk., 30 Drittel 136,50 Mk., 30 Drittel 136 Mk., 4 Drittel 135,50 Mk., 12 Drittel 135 Mk., 1 Drittel 134,50 Mk., 13 Drittel 134 Mk., 1 Drittel 132 Mk., 3 Drittel 131 Mk. 4 Drittel 130,50 Mk., 4 Drittel 130 Mk., 1 Drittel 129 Mk., 12 Drittel 128 Mark.

1. Klasse: 308 Drittel zu 136,21 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 27 Drittel zu 121,78 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 23. Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt liegt im allgemeinen unverändert, immerhin machen sich jedoch die hohen Preise bemerkbar, da der 1,40 = Verkauf in Berlin nur schwer einzuführen ist. Untere Qualitäten sind daher gesucht und werden willig hierfür Preise gezahlt.

Berlin, 23. Febr. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 123—127 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende 85 bis 90 Mark.

Berlin, 22. Febr. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Trotz der festen Berichte vom Auslande war die Stimmung hier ruhiger und die Kauflust schwächer.

Berlin, 22. Februar. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. In russischer und und sibirischer Butter war das Geschäft sehr rege und gute Nachfrage nach allerfeinsten frischen Qualitäten, welche zu guten Preisen schlanken Absatz fanden. Kühlhausware, sowie 2. Qualitäten fanden guten Anklang, und befürchtet man, daß letztere nunmehr etwas knapp werden. In voriger Woche gelangten zur Verschiffung:

	von Windau:	von Riga:	von St. Petersburg:
nach London	2656 Faß	188 Faß	— Faß
„ Kopenhagen	3516 „	3 „	— „
„ Hamburg	3778 „	416 „	— „
„ Stettin	275 „	15 „	— „

Es wurde erzielt für allerfeinste, frische russische und sibirische Butter 122—124 Mk., Kühlhausbutter 116—120 Mk., IIa ca. 110 Mk., abfallende 100—106 Mk.

Hamburg, 23. Febr. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die Berichtwoche eröffnete noch immer in fester Haltung, jedoch die Marktlage schwächte im Laufe der letzten 2 Tage erheblich ab, nachdem aus England flaue Berichte einliefen und auch Dänemark seine Preisforderungen ermäßigte.

Hamburg, 23. Februar. Durch die letzte Erhöhung von 6 ℳ erreichten wir eine Tagnotierung von 142 ℳ. Der Markt schloß dennoch sehr fest und die Vorräte konnten sämtlich begeben werden. Der neue Handel begann ebenfalls in fester Tendenz; man war aber von vornherein überzeugt, daß wir den höchsten Preis erreicht haben und eben deshalb war die Nachfrage auch nicht so lebhaft, wie in den Vorwochen. Anderseits hat die Produktion durchaus keine Zunahme zu verzeichnen; die jetzigen Ankünfte werden immer noch für den hiesigen Konsum in Anspruch genommen. Die auswärtigen Märkte bleiben ebenfalls fest. Kopenhagen erhöhte allerdings Anfang der Woche seine Offerten um einige Mark, mußte diese aber bald wieder fallen lassen, um das zugeführte Quantum abzustoßen. Die Notierung blieb heute unverändert auf 103 Kr. gleich 116 ℳ bestehen. Unsere Notierung wird morgen unverändert bleiben, trotzdem wir gegen die andern Märkte, namentlich Berlin, viel zu hoch sind. Die Zufuhren sibirischer Butter betrugen 3778 Tonnen. Die Qualitäten waren nicht so gut wie in den Wochen vorher. Feinste Sachen fanden daher schlank zu 119—121 ℳ

Neueste Depesche.

Hamburg heute unverändert.

Hamburg, 24. Febr. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia 138—142 ℳ, IIa 120 bis 128 ℳ. Tendenz: ruhig.

Nehmer. Andere Marken wurden mit 117—118 M und ältere von 100 bis 108 M bezahlt. Die Nachfrage bleibt hierin sehr gut.

Hildesheim, 24. Februar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Die hohen Preise für die heimische Produktion haben die Kauflust geschwächt, so daß manche Konzessionen bewilligt werden mußten, um die unvermindert großen Zufuhren räumen zu können. Wenn eben möglich, greift man gern zur sibirischen Produktion, die in bedeutenden Posten und vorzüglichen Qualitäten hereinkomt. Für prima Molkereibutter zahlen wir 124—127 Mk., netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 23. Febr. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 128 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 124—110 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit 105—110 Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: fest.

Leipzig, 24. Februar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die feste Stimmung hält an, doch dürfte infolge des herannahenden Monatsschlusses eine weitere Erhöhung der Preise zunächst nicht eintreten.

Preise für feinste Tafelbutter 125—128 Mk., II. Sorten 112—124 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 22. Febr. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Die vorwöchige Erhöhung der Notierung auf 127 hat dem hiesigen Markte recht geschadet und ist der Absatz ein sehr schleppender. Die Eingänge sind nach wie vor reichlich.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 132—00 Mk., feinste 129—131 Mk., II. Qualität 121—127 Mk., III. Qualität 113 bis 118 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 23. Februar. Bericht von Gebr. Rößler. Infolge der Hamburger Abflauung wurde die Stimmung Ende dieser Woche etwas ruhiger, jedoch erwarten wir für Monat März naturgemäß ein flottes Geschäft.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 127—130 Mk., Ia 125 bis 126 Mk, IIa 121—124 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Cöln, 23. Februar. Wochenbericht der Deutsch-Sibirischen Butter-Handelsgesellschaft m. b. H. Das Geschäft verlief in den letzten beiden Wochen lebhaft, was in der Hauptsache auf feste Auslandsmärkte zurückzuführen war und besonders auch darauf, daß Copenhagen seine Forderung erhöhte. In den letzten Tagen aber macht sich eine gewisse Beunruhigung geltend, so daß die Nachfrage abgeschwächt wurde. Diese Momente beziehen sich besonders auf deutsche Molkereibutter und solche Ware, welche dieser gleich zu erachten ist. In feinster frischer russischer Butter verlief der Markt ebenfalls sehr lebhaft und hat auch heute noch nichts von seiner Festigkeit eingebüßt. Die sehr schönen Qualitäten russischer Butter, welche jetzt ankommen, verschaffen dieser Ware erhöhte Aufmerksamkeit und die frischen Zufuhren wurden schlank geräumt.

Königsberg, 23. Febr. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Es bleibt abzuwarten, wie die unter dem Druck der teuren Einstandspreise hier kürzlich vorgenommene Erhöhung der Detailpreise auf den Konsum einwirken wird. Es ist aber eine alte Erfahrungstatsache, daß schon bei einem Detailpreise von Mk. 1,40 für erste Sorte Faßbutter, ein größerer Teil des Publikums sich dem Konsum von Butter abwendet und zu anderen Ersatzmitteln greift. Man sollte daher mit weiterer Erhöhung der Großpreise vorsichtig sein, damit der Markt nicht schließlich doch wieder eine vollständige Niederlage wie im Vorjahre erleidet.

Wir zahlen für feinstes Produkt 120 bis 124 Mark pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 22. Februar. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Die Zufuhren waren in der vergangenen Woche recht bedeutende und betrugen etwa 1400 Tonnen. Da die Nachfrage recht lebhaft war, wurden sogar noch höhere Preise als in der Vorwoche erzielt und allerfeinste Qualitäten mit Rubel 14,30—14,50 verkauft.

b) Omsk. Am hiesigen Platze war die Nachfrage in der letzten Woche recht rege und der Markt sehr fest, so daß die großen Zufuhren, etwa 1500 Tonnen, schlanken Absatz fanden und feinste Qualitäten mit Rubel 14,30—14,60 verkauft wurden.

Käse.

Berlin, 23. Februar. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa —— Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Kempten, 22. Februar. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Limburger feinst Ia 38—39 Mk., Limburger prima 32—33 Mk., Limburger IIa 30—31 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 39—40 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 54—55 Mk., Romadour feinst Ia 40—42 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 54—55 Mk., Weißlacker (Bierkäse) 3/4 fett 46—47 Mk. Tendenz: flau.

Kempten, 22. Februar. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse): mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 25,— Mark pro Zentner

„ 35 „ „ „ „ 47,— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 42,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 38,— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 34,— „ „ „
„ 15 „ „ „ „ 30,— „ „ „

Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Wangen, 23. Februar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte: Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 37 Mark.

„ „ 30 „ „ „ „ „ 41 „
„ „ 35 „ „ „ „ „ 46 „
„ „ 40 „ „ „ „ „ 50 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 22. Febr. Auftrieb 2874 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 2524 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 6—8 Monate alt, 1 Stück 46—59 Mk., 4—6 Monate alt, 1 Stück 35—45 Mk., Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, 1 Stück 18—25 Mk., unter 8 Wochen alt, 1 Stück 13—17 Mk. Verlauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft; Preise unverändert.

Hannover, 20. Februar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 759 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 59—61 Mk., Klasse V 55—56 Mk., Klasse VI 56—59 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Hamburg, 23. Februar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 1680 Stück. Preise: Schwere 57,00—58,00 Mk., leichte 56,50 bis 00,00 Mk., Sauen 48,00—52,00 Mk., Ferkel 53,00—54,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: ziemlich gut.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Febr.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	22.	14806	60 48	bis bis	57 44	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	22.	1680	58	bis	57	20—24 % Tara	zieml. rege
Bremen	23.	878	58	bis	53	Schlachtgew.	langsam
Hannover	23.	759	61	bis	59	„	mittel
Leipzig	23.	2244	61	bis	54	„	mittelm.
Dresden	23.	1595	68	bis	63	„	mittel
Chemnitz	23.	598	64	bis	61	„	—
Dortmund	23.	—	59	bis	58	„	mittel
Düsseldorf	22.	1009	60	bis	56	„	langsam
Köln a. Rhein	23.	2050	60	bis	50	„	zieml. bel.
Mainz	22.	221	65	bis	62	„	ruhig
Mannheim	23.	1559	65	bis	63	„	mittelm.
Stuttgart	23.	604	64	bis	63	„	mäß. bel
München	22.	4161	70	bis	51	„	zieml. leb.
Breslau	22.	1625	62	bis	56	„	mittelm.
Stettin	23.	447	57	bis	53	„	schlepp.
Posen	22.	398	45	bis	35	Lebendgewicht	lebhaft
Kiel	23.	1070	47	bis	40	„	begehrt
Mülhausen i. E.	22.	687	70	bis	67	Schlachtgew.	—

Futtermittel.

Magdeburg, 23. Februar. Bericht von S. Priwin & Cie, Magdeburg.

Russische Donau-Gerste 59/60 kg prompt 121,50 Mk., Februar bis August 1911 116,— Mk.

La Plata-Mais prompt 123,50 Mk. pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.

Russ. Donau-Gerste 59/60 kg prompt 136,— Mk., März bis September 130,— Mk.

Rund-Mais prompt 141,— Mk. verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg-Wittenberge. Aken-Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco-Axa Febr.-Juli 131 Mk., pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 8,25 Mk. per Ztr. ohne Sack ab hiesig. Stationen „ Febr.-Juli 8,40 „ „ „ „ „ „ „ „

Reismehl 24/28 Proz. 86 Mk. Quai Bremen-Hamburg, 90 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.

Hamburg, 23. Februar. Mixed-Mais cif März 97,50 Mk., La Plata-Mais cif Mai-Juni 114 Mk., russ. Gerste cif März 113 Mk. Tendenz: fest.

(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne.)

Eingegangene Chiffre-Offerten:

B 2356 35 Br.	2354 44 Br.	2756 9 Br.	B 2757 53 Br.
2481 3 „	MB 2334 6 „	M 2745 20 „	EM 2654 1 „
2341 2 „	2471 11 „	2600 1 „	2677 1 „
2117 1 „	OK 2476 2 „	HS 2657 1 „	DMW 2631 1 „
2475 2 „	2338 1 „	2741 1 „	2722 1 „
K 1915 1 „	2153 3 „	EW 2559 1 „	AA 2198 1 „
2020 1 „	EB 1995 1 „	StB 2706 3 „	2689 2 „
2315 8 „	2358 1 „	2726 4 „	MM 2627 2 „
2360 2 „	2398 7 „	AB 2589 2 „	MA 2634 1 „
MB 2400 2 „	2394 7 „	2611 44 „	2734 3 „
2433 3 „	2412 5 „	LE 2622 2 „	MS 2645 3 „
2414 1 „	2413 6 „	RE 2641 4 „	2639 6 „
RR 2367 4 „	Reell 2307 6 „	2612 6 „	1723 1 „
AB 2155 1 „	2306 4 „	2609 3 „	P 2550 4 „
2330 1 „	RSG 2320 2 „	2570 3 „	2215 1 „
2316 11 „	2453 3 „	2625 4 „	GR 2538 4 „
1923 4 „	W 2036 8 „	Ll 2523 4 „	HB 2549 12 „
1967 6 „	2318 1 „	KA 2522 3 „	H 2164 4 „
2385 3 „	2424 1 „	1758 2 „	2546 5 „
1992 1 „	Reell 2421 5 „	B 2525 11 „	AE 2239 15 „
HH 2386 4 „	2452 7 „	EM 2655 3 „	2582 2 „
2158 1 „	LMN 646 1 „	F 2656 3 „	2514 1 „
AB 1192 4 „	2174 2 „	2696 1 „	AB 2707 19 „
WB 2329 1 „	2432 8 „	2698 7 „	2667 1 „
Reell 2422 4 „	2406 19 „	MK 2516 17 „	2531 1 „
M 2342 4 „	2135 2 „	AB 2574 14 „	FCL 4250 36 „
2540 14 „	HO 2606 3 „	Schl 2665 2 „	M 1913 9 „

In Chiffre-Inseraten

wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Chiffre-Inserate

werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der auf solche Inserate von gewerbsmäßigen Vermittlern einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung solcher lehnen wir ab.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 2972 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Molkerei Willensen, e. G. m. u. H. sucht auf sofort einen jungen und tüchtigen (2889
Molkereiverwalter.
Derselbe muß mit Dampfkessel und Maschine vertraut sein, als Nebenbetrieb hat derselbe Schrot- und Dreschmaschine mit zu übernehmen. Tägl. Milchquantum ca. 400 Liter. Gehalt 900 M. Nur solche Bewerber können berücksichtigt werden, welche 1500 M Kaution zu stellen in der Lage sind. Reflektanten wollen sich sofort melden.
Der Vorstand der Molkerei Willensen b. Gittelde a. Harz.

Für unsere Filial-Molkerei **Kurreiten** suchen wir zum 1. April d. J. einen verheirateten (3141
Verwalter
dessen Frau im Betriebe mit tätig sein muß. — Die Molkerei ist mit Dampfbetrieb, jedoch wird vorwiegend Tilsiter Vollfett hergestellt. Anfangsgehalt M 1500 pro Jahr, freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung und freie Molkereiprodukte. Meldungen mit Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erb.
Molkereigenossenschaft Insterburg, Ostpreußen.

Achtung!
Habe eine gute **Verwalterstelle,** bis 4000 M Gehalt, in nächster Zeit nachzuweisen. Off. u. **3104** a. d. Ztg.

Suchen zu Anfang März jungen, fleißigen, tüchtigen (2956
Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 M netto. Katholischer und guter Rechner bevorzugt. Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften erbittet
Molk.-Genossensch. Gnadenfeld, O.-S.

Wir suchen zum 1. März ev. einige Tage später einen tüchtigen
ersten Gehülfen.
Gehalt pro Monat 35 M. Offerten mit Angabe des Alters sind zu richten an (2964
Dampfmolkerei Lützen, e. G. m. b. H. Prov. Sachsen. **Halbfaß.**

Für meine Molkerei in Oberhess. suche ich ein. tüchtigen jg. Mann **als Verwalter.** Ders. muß mit allen Molkereimasch. vertraut sein. Auch werd. Kenntn. der Buchführung verlangt. Kaut. nach Übereinkunft, aber auf alle Fälle erforderlich. Es wollen sich nur Leute aus der Branche sowie mit Ia Zeugnissen melden. Offert. unter 2802 an diese Zeitung.

Für Genossenschaftsgründung wird ein in solchen Sachen erfahrener **Fachmann gesucht.** Derselbe muß kautionsfähig sein. Gefl. Off. mit Honorarforderung unter **„Genossenschaft 3109"** befördert diese Zeitung. Tätigkeit ca. 14 Tage.

Sofort gesucht ein tüchtiger, gewandter, unverh., evangel. (3096
Molkereifachmann
zur Leitung einer übernommenen Molkerei. Bei Auflösung dieser Eintritt in den Zentralbetrieb als technischer Leiter. Off. erb. die
Dampfmolkerei Lehesten in Thür.

Tüchtiger, fleißiger Gehülfe
für Betrieb und Kontor, kann am 10. 3. hier eintreten. Kenntnis der Eismaschine erwünscht. Um gefl. Offerten u. Gehaltsansprüche bittet **Ad. Heintze,** Betriebsleiter, **Berkum,** Kr. Bonn. (2966

Zum sofortigen Antritt suche tüchtigen, soliden (2953
Gehülfen
als zweiten für Kessel u. Maschinen. Leute, die an peinlichste Sauberkeit und selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen Zeugnisabschriften einsenden. Anfangsgehalt 30 M und freie Station.
Schulze, Dampfmolk. Gauern, S.-A.

Suche zum 1. März einen tüchtigen, fleißigen (2936
Gehülfen
welcher mit Pferden umzugehen weiß, als Geschäftskutscher. Anfangsgehalt monatlich 35 M und freie Station.
Zentralkäsefabrik Zwenkau i. Sa., bei Leipzig.

Suche auf gleich oder 1. März einen jungen, evangelischen
Gehülfen
als zweiten für alle Arbeiten in Molkerei und Schweinestall. Lohn 25 M pro Monat und Trinkgeld beim Verkauf von Schweinen. Stellung dauernd. (2833
F. Peters, Molkereibes., **Wulfelade** bei Mariensee (Leine), Bahnstation Neustadt a. Rbge., Hannover.

Suche zum 1. März einen jungen, **kräftigen Gehülfen**
für jede vorkommende Arbeit. Anfangsgehalt 25 M monatlich. Elektrischer Betrieb (2868
Molkerei Haidau b. Striegau, Schl.

Zum 1. März oder einige Tage später suche ich für eine städtische Molkerei in Oberschlesien bei gutem Gehalt einen absolut tüchtigen, zuverlässigen und willigen
ersten Gehülfen
der mit Kessel, Maschinen und Bergedorfer Kühlanlage vertraut ist, Quark- und halbfette Käse herstellen kann und dies auch durch vorzügliche Zeugnisse u. Referenzen nachweisen kann. Gefl. Offerten erbeten unter 2883 an diese Zeitung.

Suche zum 1. März einen äußerst tüchtigen und sauberen (2911
Gehülfen
für Kessel und Maschine bei gutem Gehalt.
C. Güse, Molkerei **Jerka.**

Suche zum 1. März einen jungen, **tüchtigen Gehülfen.**
Anfangsgehalt 25 M, alles frei.
Kubon, Felgentreu, Bez. Potsdam.

Tüchtiger Molkereigehülfe

wird zum baldigen Antritt für größere Molkerei gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten unter **M. K. 557** an den **„Invalidendank", Leipzig.** (3145

Suche zum 1. März fleißigen, **sauberen Gehülfen**
der im Butterausformen bewandert und mit der Bedienung der Traiserschen Käseformmaschine aufs genaueste vertraut ist. Bewerbungen mit Gehaltsangabe erbittet (3146
Otto Scharfe, Eisleben.

Suchen zum 15. März, evtl. etwas früher oder später einen (3144
tüchtigen Gehülfen
abwechselnd für Butterei u. Käserei (Gouda und Edamer). Kenntnis in der Käserei nicht erforderlich. Nachmittags gelegentlich Kontorarbeit. Anfangsgehalt 30 M bei freier Stat. exkl. Wäsche.
Zentralmolkerei Emmerich, E. G.

Suche zum 9. März einen kräftigen, zuverlässigen (3143
Gehülfen.
Junge Leute, welche sich aller vorkommenden Arbeiten willig unterziehen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt sind und sich mit der Milchannahme, -Untersuchung, Buchführung vertraut machen wollen, können ihre Zeugnisabschriften und Altersangabe einsenden. Gehalt 25—30 M. Stellung leicht und dauernd. Ein
Lehrling
kann zu Mitte März unter günstigen Bedingungen eintreten.
Sandvoß, Verwalt., Brüssow, U.-M.

Tüchtiger, sauberer Gehülfe
findet zum 1. März oder einige Tage später angenehme dauernde Stelle. Bevorzugt gewandter Butterformer. Anfangsgehalt 25 M. (3070
Hinze, Molkerei Blankenheim, Bez. Halle.

Suche zum 15. März oder früher einen kräftigen, soliden (3062
Gehülfen
zu allen im Meiereifach vorkommenden Arbeiten. Gehalt 25 M und freie Kassen.
E. Dechow, Verwalter, Taplacken, Ostpreußen.

Gesucht zum baldigen Antritt ein **tüchtiger Gehülfe**
für Milchrückgabe und Butterei. Moderner Betrieb. Gehalt anfangs 30 M. Offerten erbittet (3054
Jürgens, Wiefelstede, Oldenburg.

Älterer, tüchtiger Gehülfe
sicherer Rechner, zum 4. März gesucht. Gehalt 30 M, freie Kassen. Offerten an (3050
Zentralmolkerei Sohrneundorf bei Görlitz.

Zu Mitte März cr. suchen wir für unseren städtischen Vollbetrieb einen soliden, fleißigen (3051
Gehülfen
der mit der Butterei vertraut und gewandter Former ist. Lohn 35 M, freie Station ohne Wäsche. Meldungen mit Zeugnissen und Altersangabe, sowie ev. Militärverhältnis an **Görlitzer Molkerei, E. G., Görlitz** i. Schles.

Suche sofort einen **tüchtigen Gehülfen.** Gehalt M 30, Kassen frei. **Voß, Völpke,** Sachsen. (3042

Suche einen tüchtigen, kräftigen **Gehülfen**
für Handbetrieb. Lohn nach Übereinkunft. Eintritt bald oder später.
Molkerei Koitz b. Maltsch a. Oder.

Sofort oder später ein (2970
Kutscher
mit guten Zeugnissen, zum Milchfahren, nach Cöln (Rhein) gesucht. Lohn M 50 monatlich.
F. Reiher, Cöln, Dagobertstr. 14, I.

Tüchtiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, findet sofort dauernde Stellung. Gehalt 30—35 M. (3041
Dampfmolkerei Pernitz-Golzow, Kr. Zauch-Belzig.
Besitzer **P. Römer.**

Suche zum 15. März einen **zweiten Gehülfen**
Gehalt pro Monat 30 M. (3040
C. Ramm, Haverlah, Stat. Ringelheim.

Ein junger Gehülfe
der keine Arbeit scheut, kann zum 1. März oder etwas später hier eintreten. Gefl. Offerten mit Gehaltsforderungen zu richten an (3006
Dampfmolkerei Gulbin bei Schwarzenau in Westpreußen.

Zum 1. März ein tüchtiger **Gehülfe**
für Kessel und Maschinen, sowie ein **Gehülfe für Butterei**
und Betrieb gesucht. Gehalt 35 und 30 M. (3007
Molk.-Gen. Hebrondamnitz in Pom.

Ich suche zu sofort oder 1. März einen tüchtigen (3093
Gehülfen
der mit den einschlägigen Arbeiten sowie mit Schweinemast vertraut ist. Gehalt 30 M bei freier Station.
Nawo, Kl. Lobke bei Algermissen.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, soliden, tüchtigen, strebsamen **Gehülfen.**
Anfangsgehalt 25—30 M monatlich. Gefl. Offerten erbittet (3089
Grunnemann, Berklingen b. Schöppenstedt, Braunschweig.

Gesucht zum baldigen Antritt ein **Molkereigehülfe.**
Derselbe muß auch die Maschinen bedienen können. Anfangsgehalt M 25 bei freier Station. (3011
Schweriner Zentral-Molkerei. Direktor **Titz.**

Wir suchen für hiesigen städtischen Betrieb zum 1. März tüchtigen, zuverlässigen (3009
Gehülfen
welcher an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt ist. Monatlich 40 M, freie Station, freie Kassen. Junge Leute, welche in städtischen Betrieben gearbeitet haben, bevorzugt. Offerten nebst Zeugnisabschriften an
Milchverwertungsgenossenschaft für Oberhausen und Umgegend, E. G. Hagen.

Junger, kräftiger Gehülfe
per sofort oder 1. März gesucht. Gehalt neben freier Station M 25 ohne Abzug. Offerten erbeten an (3012
Baumgarten, Eckartsberga, Thür.

Gesucht für sofort od. später ein **junger Gehülfe** zur weiteren Ausbildung. Gefl. Off. nebst Gehaltsang. erb. **Sellke,** Molkereigenossenschaft **Schwolow,** Kr. Stolp, Pom. (3037

Suche zu sofort oder spät. jungen **Gehülfen**
zur Aushülfe. Gehalt 20—25 Mk. Auch kann ein **Lehrling** eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld 100 Mark pro Jahr. (2972
Dampfm. **Laskowitz,** Bez. Breslau.

Gesucht zum 3. März ein junger, **williger Gehülfe**
der das Füttern von 50—65 Schw. und etwas Milchfahren mitübern. Gehalt 30 Mk. und 30 Pf. für jedes verkaufte fette Schwein. Offert. an **Dampfmolkerei Schabenau**
3031) Kr. Guhrau, Schles.

Gehülfen-Gesuch.
Ein jüngerer, jede Arbeit willig und sauber verrichtender (3016
Gehülfe
kann sofort oder zum 1. März antreten. Gehalt 30 M monatlich und freie Station.
Motormolkerei Beckern, Kr. Striegau in Schlesien.

Einen soliden, sehr fleißigen
Gehülfen
für Molkerei und Schweinehaltung, der sich vor **keiner** Arbeit scheut, sucht bei 40—50 M Gehalt und freier Station (3153
Dampfmolkerei Wilhelmsbrück, Prov. Posen. **Kirchner.**

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, kräftigen (3085
Gehülfen.
Derselbe kann sich in der Käserei ausbilden. Gehalt bei freien Kassen 25 M. Offerten an
Molkerei Georgsheil, Ostfriesland.

Da der angenommene Gehülfe zu schwach ist, suche ich baldmöglichst **kräftigen, fixen Gehülfen** für alle Arbeiten. Gehalt 30 M.
Molkerei mit Motorbetrieb **Silbitz,** Post Nimptsch, Schlesien.

Suche zu sofortigem Antritt einen jungen, fleißigen (3080
Gehülfen.
Gehalt pro Monat 25 M.
Wilhelm Langer, Molk. Heinrichau. (Bez. Breslau.)

Zuverlässiger Gehülfe
findet zu bald Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen an (2998
H. Schütte, Rhoden, Stat. Hoppenstedt, Kr. Halberstadt.

Zum 15. März wird ein tüchtiger, kräftiger, zuverlässiger und fleißiger **Gehülfe** gesucht für Kessel, Maschinen und Separatoren, auch muß derselbe in der Butterei bewandert sein und sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterziehen. Gehalt 30 M monatlich bei freien Kassen. Off. m. Zeugnisabschr. an **Molk. Brüggen** i. Hann. **C. Langkopf,** Betriebsleiter.

Zu Mitte März suche unverh., zuverlässigen, nüchternen (3108
ersten Gehülfen
der selbständig arbeiten und eine Dampfmolkerei von 2500 Lt. leiten kann, firm in □-Käsefabrikation u. erfahren in Schweinemast ist und evtl. Zeugnisse nachweisen kann. Anfangsgehalt bei freier Station 50 M. Zeugnisabschriften und Altersangabe an
Pfister, Molkereibesitzer, **Tannenrode** bei Graudenz.

Suche einen tüchtigen, zuverlässig.
Gehülfen
der die Molkerei zeitweise selbständig leiten muß und der sich vor keiner Arbeit scheut. Gefl. Nachrichten mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften an (3106
Christian Wittwer, Dampfmolkerei u. Käserei, **Gr. Schwansfeld,** Ostpr. Station Langheim.

Suche zum 15. März soliden,
tüchtigen Gehülfen
Butterei und Quarkfabrikation Hauptbedingung. Gefl. Offerten erbittet (3097
Molkereigenossenschaft Milda, Post Blankenhain, Thüringen.

Suche zum 1. März einen jungen,
gewandten Gehülfen.
Anfangsgehalt 25—30 M. Auch kann sich ein (3126
Lehrling
melden.
Grodziska Mleczarnia, E. G., Grätz in P. **S. M. Gutsche.**

Tüchtiger Gehülfe
kräftig und keine Arbeit scheuend, kann zum 1. März antreten. Gehalt 30 M. Off. erb .an (3123
R. Hohberg, Hirschberg in Schles.

Suche zum 10. März einen tüchtigen, evangel. (3128
Gehülfen
mit guter Handschrift und sicherer Rechner. Gehalt 25—35 M je nach Leistung. Off. mit Zeugnisabschrift und Altersangabe erbittet
Glohm, Neu-Fietz, Post Wischin, Bz. Danzig.

Eine Dampfmolkerei in Thür. mit großer Quarkkäserei, sucht zu bald, möglichst sofort, einen tücht., nücht.
Käsemeister
für die Fabrikation von Mainzer, Harzer und Thüringer Stangenkäse. Stellung ist unabhängig und gut bezahlt. Off. unter **2756** an d. Ztg.

Zum 1. April cr. oder etwas früher suche ich einen durchaus tüchtigen selbsttätigen (2870
Schweizer- und Tilsiterkäser
nur erste Kraft. Gehalt nach Übereinkunft. Zeugnisabschriften sind zu richten an
M. Ebnöther, Gr. Brittanien, Opr.

Gesucht sofort ein selbständiger, erfahrener **Harzkäser**
Offerten mit Gehaltsansprüchen an diese Zeitung unt. 2867 erbeten.

Tüchtiger Tilsiterkäser
der die Schweinewartung übernehmen muß, für Filiale gesucht. Anfangsgehalt M 40 bei freier Station. Antritt sofort. (3127
Gelhaar, Kreywöhnen bei Kampspowilken.

Zwei tüchtige, verheiratete
Milchkutscher
für den Stadtverkauf zu dauernder Beschäftigung nach Oberschlesien gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. unter **B.** 3152 an diese Zeitung erb.

Schweinemeister.
Unverheir., durchaus zuverlässig., nüchterner Schweinemeister findet z. 1. April Stellung. Wartung bis 150 Schweine u. 3 Pferde pflegen, auch morgens Milch im Dorfe anfahren. Off. m. Gehalt an (2997
H. Schütte, Rhoden, Kr. Halberstadt.

Junger Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen hier eintreten.
Molkereigenossenschaft Neu-Wuhrow in Pommern. (3140

Suche zum 1. März einen tüchtigen, kräftigen (2991
jungen Mann
der gut mit Pferden umgehen kann, zum Milchfahren. Derselbe muß solide und ehrlich sein und sich jeder anderen Arbeit willig unterziehen bei guter dauernder Stellung. Anfangsgehalt 35 M, freie Station und Kasse. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkereibesitzer **Kuster, Räbke** bei Frellstedt (Braunschweig).

Suche zu sofort oder zum 1. April einen anständigen jungen Mann (Alter nicht unter 16 Jahre), als
Lehrling.
Lehrzeit 2 Jahre bei 2 M Taschengeld wöchentlich. Gute Behandlung und Kost wird zugesichert. Gefl. Offerten erbittet (3131
Otto Ahrens, Molkerei Gr. Dahlum, Braunschweig.

Zum 1. April ds. Js. kann in hiesige Genossenschaftsmolkerei ein
Lehrling
eintreten. Gewissenhafte Ausbildung wird zugesichert. (3036
U. Jenz, Verwalter, **Zerrenthin,** Uckermark.

Suche für hiesige Molkerei und Käserei für sofort oder später einen jungen, kräftigen (3019
Lehrling
Etwas Vergütung wird gewährt. Offerten erbittet
L. Guggemos, Ingeln, Post Rethen a. Leine, **Hannover.**

Gesucht eine durchaus erfahrene (3059

Meierin

für meine Sanitätsmilchkuranstalt als Leiterin der Abteilung zur Herstellung von Säuglingsmilch. Gute Zeugnisse erforderlich.
Gut Hohewurt bei Lorstedt i. Hannover.

Für hiesigen, mit den neuesten Maschinen und Apparaten ausgestatteten, hochmodernen Betrieb, suche zum beliebigen Antritt einen jungen Mann als (3071
Lehrling.
Offerten erbittet
Wilh. Lange, Siedenlangenbeck, Magdeburg.

Lehrling.
In hiesiger Genossenschafts-Molkerei, welche mit Maschinen der Neuzeit versehen ist, täglich 6000 Kg. Milch verarbeitet, kann ein Lehrling unter günstigen Bedingungen, bei Familienanschluß, zur beliebigen Zeit eintreten. Die Ausbildung wird im technischen und kaufmännischen gründlichst durchgeführt und wird der Lehrling am Schluß seiner Lehrzeit einer Prüfung unterzogen, geführt durch den Molkerei-Instruktor unter Beisitz einer Prüfungskommission. Offerten erbittet
W. Deumeland, Seyda, Bez. Halle 3044) a. Saale.

Molkerei-Lehrling!
Zum baldigen Antritt findet in hiesigem Betriebe ein junger Mann nicht unter 18 Jahren Stellung. Ders. genießt die beste Ausbildung im Betrieb wie Kontor. Nähere Bedingungen brieflich. (2811
Molkerei e. G. **Grottenherten** Kr. Bergheim, Rheinland.

Wegen Erkrankung der jetzigen suche zum baldigen Eintritt eine
junge, kräftige Meierin
wenn auch angehend, für Butterei, Hülfe im Haushalt und Garten. Ferner einen angehenden, kräftigen **Gehülfen** für Butterei, Milchann. und alle vorkommenden Arbeiten. Solche, die sich im Kontor ausbild. wollen und eine gute Handschrift haben, werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freien Kassen erbittet (2967
Molk.-Gen. **Rhynern** b. Hamm, Westfalen. **H. Brocke.**

Saubere Meierin
zum 1. März oder später für Butterei und Hülfe im Haushalt, bei 25 M Gehalt gesucht. Meldungen mit Altersangabe erbittet (2926
H. Sabban,
Molkereigenoss. Picher in Mecklbg.

Meierin
die in der Fabrikation von Brie, Frühstückskäse und Kamembert bewandert ist, zum 1. März gesucht. Gehalt M 30 monatlich bei freier Station. Reise wird nach einjähriger Tätigkeit vergütet. (2862
Heinrich Kleinböhl, Molkerei
Frankfurt a. M., Merianstr. 18/22.

Meierin
gewandte Butterformerin, per 1. März gesucht. Gehalt M 30 bei freier Station. (2855
Heinrich Kleinböhl, Molkerei
Frankfurt a. M., Merianstr. 18/22.

Wir suchen auf 1. April für unser Buttergeschäft eine gewandte
Meierin
zum Butterausformen und für etwas Haus- und Lagerarbeit. Nur solche, welche dauernde Stellung suchen, wollen Angebote, Zeugnisabschriften Gehaltsansprüche und Bild einsenden. (2982
Wuppertaler Meierei, Barmen, R.

Obermeier
welcher als solcher gute Empfehl. nachweisen kann, sucht bei 50 Mark Gehalt Dampfmolk. **Zaborze O.-S.**

Suche sof. oder zum 1. März eine
Meierin
die auch den Haushalt zu besorgen hat. Off. erb. **Molkerei Schlabau,** Post Kaisersfelde, Bez. Bromberg.

Fleißige, gewandte, kräftige
Meierin
zum 1. März gesucht. Gehalt 35 M. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an (3094
Molkerei Max Segebrecht, Hildesheim.

Suche zu sofort oder 1. März eine
tüchtige Meierin
für Butterei und Haushalt. Gehalt 30 M bei freier Station und Kasse. Offerten erbittet (3057
Dampfmolkerei Beckeln b. **Twistringen, Hannover.**

Sauberer, zuverlässiger (3105
Buttermeier
zum 1. März gesucht. Gehalt M 35. Off. mit Zeugnisabschr. erbittet
Zentralmolkerei Danzig.

Gesucht für sofort oder 1. März tüchtiger, lediger (3098
Meier
für Betrieb und Kontor. Derselbe muß sauberer und flotter Arbeiter sein. Gehalt 38—45 M je nach Leistung. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbeten an
Molkerei Schabenau, Kr. Guhrau, Schlesien.

Wir suchen zum 8. März, evtl. auch 1. April für hiesigen städtischen Vollbetrieb einen fleißigen und energischen jungen **Mann, nicht** unter 24 Jahren, als (3151
Obermeier.
Derselbe muß im Fach, auch Eismaschine und Käserei vollständig firm, unbedingt ehrlich und ein sicherer Rechner sein. Anfangsgehalt 40 M monatlich. Offerten möglichst mit Photographie erbittet
Molkerei Alsleben a. d. Saale.
Liedtke, Direktor.

Gesucht zum 7. März cr. ein erfahrener, tüchtiger (3060
Meierist
für Kessel, Maschine und Alfa. Anfangsgehalt 40 bis 45 M. monatlich, freie Station und Kassen. Nur mit guten Zeugnissen und bestempfohlene Fachleute wollen sich melden.
Molkerei Scheessel in **Hannover.**
Wilh. Kappelhoff, Insp.

Meier gesucht
zu bald od. später nach Osten, äuß. tüchtig im Fach, der unbedingt la Butter herstellt, für Gutsmolkerei mit 1000—2000 Liter Milch. Verl. Beaufsichtigung größ. Schweinebestandes. Keine Käserei. Nur bestempfohlene mögen sich m. Zeugnis-Abschrift. melden unter **2807** durch diese Zeitung.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
G. Rackel, Alt-Löbau.
Zentralmolkerei Augsburg.
Meierei Schwartau.
Molkerei Bottorf b. Quakenbrück.
Dampfmolkerei Gotha.
G. Hotopp, Molk. Schlanstedt.
Rob. Kalies, Kgl. Buchwalde.
Dampfmolk. Koischwitz b. Liegnitz.
Gustav Fricke, Hannover.
Meierei Lammershagen.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Molkerei-Verwalter
sucht zum 1. April anderweitig Stellung als Verwalter. Verheiratet, evang., 1 Kind. **Biermann, Kgl. Salesche** bei Schwekatowo, Kr. Schwetz, Westpr. (2828

Lediger Verwalter
kath., 28 Jahre alt, mit sämtlichen Maschinen, sowie Abrechnungen bekannt, sucht z. 1. April od. später Stelle. Off. u. **2849** an d. Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, z. Zt. Verwalter eines städt. Betriebes, Molkereischule m. bestem Erfolge absolviert, im praktischen Betriebe sowie in der Buchführung erfahren, sucht zum 1. April, evtl. früher,
Verwalterstelle.
Beste Zeugnisse sowie Empfehlung meines jetzigen Chefs stehen zur Verfügung. Offert. unter **H. V. 2836** an die Molkerei-Zeitung.

Molkereiverwalter, 29 Jahre alt, ledig, kath., mit sämtl. Molkereimaschinen (auch Eismaschine), sowie Buchführung bestens vertraut und selbst mitarbeitend, sucht zum beliebigen Antritt anderweitig Stellung. Habe Molkereischule besucht u. seit 6 J. Betriebe mit 5000—8000 Liter gel., worüber nur beste Zeugn. vorh. sind. Off. unter **2117** an diese Ztg.

Tüchtiger Molkereiverwalter
Mitte 20er Jahre, im Besitz bester Zeugnisse und Empfehlungen, Molkereischule absolviert, firm und erfahren in allen Zweigen des Faches, zurzeit Betriebsleiter einer Privat-Molkerei, sucht zum 1. April oder etwas später Stellung als Molkereiverwalter. Für Vermittlung einer Verwalterstelle zahle ich hohe Provision. Offerten unter **A. G. 3065** an diese Zeitung erbeten.

Fachmann
24 Jahre alt, Molkereischule Griethausen besucht, sucht Stelle als Obermeier oder erster Gehülfe für Betrieb und Kontor. Offerten unter **B. T. 3086** an diese Zeitung erbeten.

Ein äußerst tücht. und energ. verh.
Molkerei-Fachmann
25 J. alt, 9 Jahre tätig, der mit allen Zweigen des Faches aufs beste vertraut ist, sucht Stellung zum 1. März oder später als Obermeier od. Verwalter. Off. u. **H. F. T. 3114** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, 32 J. alt, ledig, sucht, gestützt auf langjährige gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. April, früher od. später Stellung als Betriebsleiter, Gutsmeier, Obermeier oder sonstig. Vertrauensposten. Molkereischule absolviert. Off. an **Emil Gust, Jankendorf,** Bz. Bromberg. (3110

Strebsamer Fachmann
27 J. alt, mit allen Arbeiten aufs beste vertraut, Molkereischule besucht und längere Zeit Verwalter einer Privatmolkerei, sucht zu bald oder später Verwalterstelle in Gen.- oder Gutsmolkerei bei bescheidenen Ansprüchen, wo Verheiratung gestattet. Off. erb. **M. O., Calldorf, Lippe.**

Ich suche für einen zuverlässigen, kautionsfähigen (2930
Molkerei-Leiter
der ca. 8 Jahre bei mir als Verwalter tätig war und die Stellung infolge Verkaufs der Molkerei verläßt, zu bald oder später Stellung als Betriebsleiter. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.
Paul Altmann, Breslau II
Neue Taschenstr. 11.

Zwei tüchtige, solide Fachleute, 25 J. alt, Absolv. der Molkereischule, suchen, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 10. März Stellg. als Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten. Sind mit allen Apparaten der Neuzeit sowie dem Abrechnungswesen bestens vertraut. Gefl. Off. sind zu richten an d. **Obermeier u. Maschinenführer d. Molk. Wesermarsch, Neuenlande** bei Geestemünde. (3136

Molkereifachmann, militärfr., sucht Stellung zum 1. April evtl. etwas früher in Käse- od. Buttergroßhandlung als **Expedient und Fakturist,** evtl. als Obermeier od. Buchhalter in größ. Molkereibetrieb. Off. erb. unt. **3121** an diese Zeitung.

Strebsamer, solider **Fachmann,** 23 Jahre alt, sucht per sofort Stellung als 1. Gehülfe, Obermeier od. sonst. Vertrauensposten bei bescheid. Ansprüchen. Offerten erb. **Kurt Danke, Moßbach,** Kr. Neustadt a. Orla.

Tücht., militärfr. **Gehülfe** sucht sof. dauernde Stelle. **Schomberg,** Molkerei **Küsten,** Hann. (3154

Tüchtiger, militärfreier (3137
Gehülfe
sucht anfangs März Stellung.
Wisser. Meierei **Heide i. Holst.**

Tüchtiger, militärfr. Gehülfe, an selbständ. Arbeit. gew., sucht zum 1. März od. später dauernde Stellung. Offert. erb. **Fr. Haselmeyer,** Molk. **Heek,** Bez. Münster. (3150

Jg., kräft. **Gehülfe** s. z. 1. März, auf gute Zeugn. gest., drde. Stelle. Off. erb. **W. Kantelhardt, Barmen-Rittershausen,** Molk. Danzberg.

Tücht., keine Arb. scheuender **Gehülfe** sucht sof. dauernde Stellung.
Kasten, Molkerei **Nordhämmern**
3148) b. Minden i. Westfl.

Jg. Gehülfe, der m. Butt., □-Käs. u. Quarkbereit. vertr. ist, sucht zum 1. März dauernde Stellung. (3142
Fafflock, Molkerei Danzberg
Barmen-Rittershausen.

Für einen jungen, **tüchtigen Gehülfen,** der mit Kessel, Maschinen und Butterei bestens vertraut ist, und den ich in jeder Weise empfehlen kann, suche ich zu sofort oder später dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsangabe sind zu richten an die **Molk. „Auetal" in Rehren A. O.,** Grafschaft Schaumburg. (3139

Tücht. Gehülfe s. Anf. März dauernde Stellg. Off. erb. **Oßmann, Dampfmolk. Wulfen,** Anhalt. (3103

Tüchtiger, militärfreier Gehülfe
mit allen Facharb. bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 3. März oder einige Tage später dauernde Stellung, wo nachmittags evtl. Gelegenheit geboten ist, sich in Kontorarbeiten auszubilden. Off. erb. **W. Hoffmann,** Gen.-Molkerei **Schöneck,** Westpreußen. (3111

Tücht. Gehülfe, 22 J. alt, kräftig und willig, mit Molkerei, Butterei, Harzerschimmelkäse und Kontorarbeiten aufs beste vertraut, sucht zu sogleich dauernde Stellung. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Off. erb. **Reinhard Behrens,** Molkereigehülfe, **Gr. Lafferde, Kr. Peine.** (3135

Zuverl., gewandter Gehülfe, militärfrei, sucht zum 5. März od. später Stellung, wo sich selbiger mit Weichkäserei vertraut machen kann. Da auch Kenntnisse im Abrechnungswesen sow. techn. Buchführung vorh., nehme auch Stellung für Betrieb u. Kontor. Geg. gleich. Off. erb. der **Buttermeier d. Dampfmolk. Gotha.**

Junger Gehülfe
sucht zum 15. März Stellung. Off. erb. **H. Venske, Trockenmilchwerke Böhlen,** Bez. Leipzig i. Sachs.

Suche für einen jungen, tüchtigen, sich vor keiner Arbeit scheuenden **Gehülfen,** sehr gewandten Butterausformer, den ich bestens empfehlen kann, zu sofort oder 15. März Stellg. Off. erb. **Molkerei Artern** (Merseb.).

Molkereigehülfe sucht zum baldig. Antritt dauernde Stellung. Off. erb. **A. Neugebauer b. H. Perl, Beuthen,** O.-Schles., Krakauerstr. 29, II.

Jg. Gehülfe sucht zu sofort oder später Stellg. Off. erb. **B. Stangnowski, Jarotschin,** Pleschnerstr.

Jg., tücht. Gehülfe s. z. 10. od. spät. dauernde Stellg. **Max Sabinsky, Wigstadtl,** Österr.-Schles. (3119

Jg., sol. Gehülfe sucht sof. Stellg. Gute Zeugnisse vorhanden. **Hoffmann, Halle a. S.,** Rosenstr. 4.

Junger, kräftiger Gehülfe sucht zum 15. März oder später Stellung zur weiter. Ausbildg. Schlesien bevorzugt. Off. erb. **Alois Knopp, Kattowitz,** Wilhelmsplatz 5. (2888

Jg. kräft. Gehülfe sucht bald Stellung in Schlesien. **Mochner, Breslau,** Kaiser Wilhelmstraße 122. (3155

Suche für einen äußerst tüchtigen
☞ Gehülfen ☜
mit guter Handschrift, sicherer Rechner, den ich aufs wärmste empfehlen kann, zu bald oder später dauernde Stellung. Betreffender führte meine Zweigmolkerei selbständig, ist im Besitze sehr guter Zeugnisse u. Empfehlungen u. legt auch sonst überall mit Hand an. Gefl. Offert. an **C. Leinau,** Molkereibesitzer **Hof** b. Stauchitz, Sa. (2980

Suche für meinen (3082
Gehülfen
24 Jahre alt, Stellung zum beliebigen Antritt. Derselbe ist vertraut mit Maschinen, Käserei und Quarkfabrikation. Offerten erbittet
Alfr. Gräfe, Molkereibesitzer, **Reinsdorf** i. Mark.

Tücht. Gehülfe, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut, sucht zum 1. März ev. später Stellg. Off. erb. **der Gehülfe der Molk. Eichhorn** b. Worienen, Kr. Pr. Eylau.

Suche für meinen eben ausgelernten (3064
☞ Gehülfen ☜
Stellung zur weiteren Ausbildung. **Chätton, Hohenziatz,** Bz. Magdebg.

Tüchtiger Gehülfe
mit allen Facharbeiten gut vertraut, sucht zu sofort oder später dauernde Stellung. Off. unt. **G. 95 postlag. Carnitz,** Kr. Greifenberg, Pommern.

Gehülfe, 22 J. alt, militärfr., mit allen Molkereimaschinen bestens vertraut, der schon in größeren Molkereien tätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. März Stellg. Off. erb. **Bertram, Molk. Ippener,** Post Harpstedt, Hannover. (3056

Tücht. Gehülfe der seine Lehrzeit beendet hat, sucht dauernde Stellg. Off. u. **3047** an diese Zeitung erb.

Militärfr. Gehülfe, 23 J. alt, m. all. Molkereiarb. sow. m. d. Herst. all. Sort. Käse, ff. Tafelbutt. u. d. Fabr. v. Säuglingsmilch aufs beste vertr., s. sof. od. 1. 3. dauernde Stell. Off. an **Paul Anlauf, Schönwalde,** Kr. Frankenstein, Bez. Breslau.

Jüng., tücht. Gehülfe s. z. 1. März oder sofort Stellung. **Kollatowski, Narzym,** Ostpreußen. (3017

Fix. Gehülfe, 24 J., s. sof. Stellg. **Görlich,** Sohrneundorf, Kr. Görlitz.

Jg., kräft. Gehülfe, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht z. sof. Stellg. **Beckmann, Goldbach,** Ostpr. (3027

Jung. Molkereigehülfe sucht Stellung z. 1. März od. bald. Selbig. ist vertraut mit Kessel, Maschine, Butterei u. Quarkfabrikation. **Adolf Will, Friedrichsbruch,** Kr. Kulm.

Molkereigehülfe
20 Jahre alt, mit Kessel, Maschine, Butterei, Quark-, Stangen-, Quadrat-, Romadour-Käserei bewandert, sucht sofort Stellung. Off. u. **5 A. B. postlagernd Breslau** erbeten.

Junger, kath. Molkereigehülfe
militärfrei, mit guten Zeugnissen und sämtlichen Facharbeiten vertraut, sucht per 1. März Stellung. Prov. Rheinland oder Westfalen bevorzugt. Offerten unter **C. T. 3046** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, erster Gehülfe sucht zum 1. März Stellung. **Beck, Oberstrelitz** bei Fordon (Bromberg).

Molkereigehülfe
25 J. alt, groß, stark und gewandt, sucht Stellung als solcher z. 1. März. Selbiger ist firm in □-, etwas französischer Weichkäserei und Butterbereitung. Off. erb. an **Ernst Stock, Brostau** b. Glogau. (3010

Junger, kräftiger Gehülfe
sucht per sofort oder später dauernde Stellung. Offerten erbittet (3088 **Max Schulze, Leipzig-Schl.,** Schnorrstraße 9.

Molkerei- u. Käsergehülfe, f. jed. Betrieb pass., s. sof. Stellg. **Ebernickel, Neu-Ulrichstein,** Homberg, Oberhessen. (3073

Tücht. Gehülfe, der keine Arbeit scheut, sucht zum 1. März ev. etwas später Stellung. Offerten erbittet **Fr. Ehleben, Molkerei Eichhorn** bei Worienen, Kr. Pr. Eylau. (3069

Tüchtiger Gehülfe, mit Alfa, Kessel, Maschine und Mühle bestens vertraut, sucht zum 1. März dauernde Stellung. **Georg Strauhs, Gr. Ippener** b. Harpstedt. (3055

Gehülfe, 5 Jahre b. Fach, sucht sof. dauernde Stellg. Offert. erb. **Rost, Rohrberg,** Altmark. (3072

Solider Gehülfe, mit sämtl. Arbeiten vertraut u. guter Handschrift sucht sof. od. spät. Stellg. **Wegner, Loschiniez** b. Kirchenpopowo. (2864

Suche für einen jungen, empfehlenswerten **Gehülfen,** 18 Jahre alt, zu sofort oder später angenehme dauernde Stellung. (2473
Grünwald, Molkerei Gillersheim.

Kräft. Käsereigehülfe, vertr. mit Maschinenwesen, firm in Butter- u. Tilsiterkäseber., s. gest. a. g. Zeugn. u. Handschr. Stelle, mögl. Kontor. **Koslowski, Königsberg, Pr.,** Oberhaberberg 50. (3147

Tücht. Tilsiterkäsereigehülfe s. sof. evtl. 1. März dauernde Stellg. Off. erb. **Heydeck, Liebstadt.** (3026

Suche zum 15. März Stellung als **Milchverkäufer** oder **Milchkutscher.** Off. erb. **Fritz Friedrich,** Zentral-Käserei **Langensalza.** (3045

Heizer und Maschinist
verh., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 15. März oder später Stellung. Derselbe ist vertraut mit Kessel, Maschine, Licht- und Kühlanlage, sowie mit Löten und Verzinnen von Molkereigeräten, auch Reparaturen. Off. u. 3029 an diese Zeitung erbeten.

Stelle-Gesuch!
Für einen jungen Mann, 18 J. alt, welcher nach seiner Lehrzeit noch 1 Jahr als Gehülfe tätig war, und den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum 15. Februar Stellung. Gefl. Anfragen erbittet (1638
Heine, Molk.-Gen. **Stumsdorf,** Sa.

Suche zum 1. März oder April Stellung in einem größeren Milchgeschäft, verbunden m. Molkereibetrieb oder Milchkuranstalt zur weiteren Ausbildung ohne gegenseitige Vergütung. Stadt bevorzugt. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter 2909 an diese Zeitung.

Suche für einen tüchtigen jungen Mann, 18 Jahre alt, eine (3113
Lehrlingsstelle
in größerer Molkerei Ost- oder Westpreußens bei **einjähriger Lehrzeit** u. **10 M monatl. Taschengeld.** Selbiger hat schon Kenntnisse im Fach. Offerten erbeten an
F. W. Liedtke, Molkerei **Adl. Rathswalde,** Kr. Labiau, Ostpr.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆
Für einige meiner Schüler suche ich noch
passende Stellen
(Betriebsleiter, Obermeier). (2542
Dr. Hesse, Güstrow.
◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Volontär-Stelle
in einer großen Quarkkäsefabrik auf einige Monate von jg., kaufmännisch gebildeten Käser sofort gesucht. Werte Offerten an (3002 **P. Ludwig, Berlin,** Schönebergerstraße 13 II.

Suche für eine junge, fleißige und
saubere Meierin
die bei mir gelernt, zum 1. April Stellung. Off. mit Gehaltsangabe an **G. Wiedemann, Perlswalde,** 3129) Ostpreußen.

Junge, tüchtige Meierin
sucht zum 1. April ordentliche Stellung in Butterei größer. Betriebes. Off. erb. **postlagernd 19 Insterburg.**

Junge, kräftige Meierin sucht zum 1. März oder etwas später Stellung. Offert. an die **Meierin der Meierei Böttchersdorf,** Ostpreußen. (3134

Suche für eine **tüchtige Meierin** zum 1. oder 15. März für Butterei und Hülfe im Haushalt dauernde Stellung. Offert. an **Molkerei Zoldekow, Gr. Justin,** Pommern.

Meierin sucht zum 5. März Stellung für Butterei oder Käserei. **Anna Thienel, Frankfurt a. M.,** Merianstr. 18. (3035

Obermeier
31 J. alt, keine Arbeit scheuend, perfekter Buchhalter, mit Stadt- u. Landbetrieb, Expedition, elektr. Betrieb u. Lichtanlage, schwefl. Kühlmaschine, überhaupt allen Facharbeiten gut vertraut, schöne Handschrift, guter Rechner, mit guten Empfehlungen, sucht sofort od. spät. Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet **Pohl, Halle-Saale,** Karlstraße 16. (3048

Tüchtiger, gewissenh. Meier
24 J. alt, 10 J. beim Fach, mit Masch., Butterei, Tils.- u. Weichkäserei sow. Schweinemast best. vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1. April dauernde Stellg. Gefl. Offerten an Molkerei **Jtenzlau** bei Ruckoschin, Westpr. (3053

Zum 1. März evtl. einige Tage später empfehle tüchtigen, militärfreien **Meier,** 25 Jahre alt, der selbständig arbeiten kann. **Willy Griesahn,** Molkereibesitzer, **Sydow,** Krs. Schlawe. (3025

☞ Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Briefwechsel zwecks Heirat

wünscht Dampfmolkereibesitzer ohne Anhang, evang., 55 J., groß, volle Ersch. (schuldenfrei). Damen in pass. Alter, im Fach bewandert, mit etw. Vermögen, bitte ihre Adresse mit näheren Angaben unter **3033** an diese Zeitung zu senden.

Molkereibesitzerstochter wünscht mit tüchtigem Fachmann in Korrespondenz zu treten zwecks **Heirat.** Offerten mit **Bild** unter **3158** an diese Zeitung. Anonym zwecklos.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Hand- oder kleine Dampfmolkerei sofort zu pachten oder kaufen ges. Offerten unter **3052** an diese Ztg.

Am Bahnhof größ. Dorf. zwischen
Hamburg-Bremen
gelegene, hochrentable
Dampfmolkerei
mit **festen Verträgen** und **lukrativ. Schweinemästerei,** für 53000 Mk. bei größerer Anzahlung verkäufl. (3075
Reingewinn 10500 Mk.
Eckenberg & Co., Hannover.

Glänzende Existenz!
Umständehalb. brillant florierende **Molkerei sofort preiswert** verkäuflich. Erforderlich 9—12 Mille. Anfrag. unter **E. 3004** an diese Zeitung.

Milchpachtvertrag! Gegend Norddeutschland, 200 Kühe gezeich., dreifache vorhanden. Vertragsdauer 12 Jahre. Milchpr. 7 Pfg. Magermilchrückgabe. Off. u. **2992** an d. Ztg.

Günstiges Angebot!
Umständehalber verkaufe ich sof. an schnell entschloss. Käufer meine vor 2 Jahren in Bez. Bremen neu erbaute und schön eingerichtete **Dampfmolkerei** mit groß. Schweinestall für 150 Stück. Tägl. Milchverarbeitung 1800—2500 Ltr. à 7 u. 7½, bei nur 80 Proz. Magermilchrückgabe, kann aber leicht auf 4000 Ltr. gebracht werden. Feste Verträge auf noch 8 Jahre vorhanden. Preis Mk. 33000 bei Mk. 11500 Anzahlung. Näheres durch **Hermann Linke, Großrodensleben** Bez. Magdeburg. (2985

Die zur **Paul Buttnerschen Konkurs**masse gehörige
Dampfmolkerei
von 8—10000 Ltr., verbunden mit Dampfbäckerei nebst sämtl. Betriebsmaterial, mitten in der Stadt gelegen, soll freihändig verkauft werd. Nähere Auskunft erteilt (2994
Der Konkursverwalter
Hans Strelow.
Bromberg, Bülowstraße 1.

Handmolkerei
in gemieteten Räumen, jetzt 400 Lt. Milch, im Sommer 800 Ltr., sofort zu verkaufen. Verträge vorhanden. Offerten u. **Sachsen 3008** an d. Ztg.

Tüchtiger Fachmann sucht kleine
Molkerei
von 500 Liter aufwärts zum 1. Mai event. später zu pachten oder kaufen. Off. unter **P. S. 3061** an diese Ztg.

Verkaufe meine Molkerei
Stadt, Bahn, Prov. Brandenburg, Vertrag 10 Jahre, Anzahl. 15000 Mark. Offert. 2358 an d. Zeitung.

Baue Molkerei
Stadt od. Land, Anzahl. 10000 Mk. Vertrag 8 Jahre. Kr. Sternberg. Offert. unt. 2359 an diese Zeitung.

Nähe von Berlin
Molkereibau
zu vergeben. Vertrag 8 Jahre, günstige Bahn. Offert. u. **2360** an diese Zeitung.

Meine in einer aufblühenden Kreis- und Industriestadt gelegene
Molkerei
stelle zum Verkauf. Milchquantum durchschnittlich 2000 Ltr. Milchpreis franko Molkerei 10,4 Pfg. pro Ltr. Detailverkaufspreis 14 Pfg. p. Ltr. Die Produkte werden zum größten Teile im Detail verkauft. Gebäude und Maschinen in bestem Zustande. Preis für die Molkerei 55000 Mk., bei mindestens 20000 Mk. Anzahl. Off. unter **S. K. 3034** an ds. Ztg.

Zahle angemessene Vergütung demjenigen, welcher mir einige Ortschaften nachweist, wo ich eine

Molkerei

gründen kann. Sachsen, Thüringen, Braunschweig und Hannover bevorzugt. Kaufe event. auch einen reell abgeschlossenen **Milchlieferungsvertr.** Offerten unter **F. 2974** an diese Ztg.

Suche gutgehende Molkerei mit Verträg., von 600 Ltr. aufw., zu pacht., kauf. od. gründ. Schles., Posen, Sachs. bevorz. Off. u. **3122** an diese Zeitung.

Molkerei.

Größeres, altes gutes Unternehm. in Ostpr., tägliche Verarb. von ca. 9000 Liter, mit mehrjährigen Milchlieferungsverträgen, ausreichenden guten Gebäuden und größ. Schweinestall, wegen anderer Unternehmung, zu verkaufen. Offerten unter **3090** an diese Zeitung.

Wiegboldsbur b. Georgsheil, Ostfr. Am 1. März findet bekanntlich die Zwangsversteigerung der hies.

Molkerei

statt. Die seitherigen Milchliefer. haben nunmehr einen Milchlieferungsvertrag unter sich abgeschlossen, dahingehend, nur an den etwaigen Erwerber der Molkerei Milch zu liefern, der die Forderung der Lieferanten in voller Höhe anerkennt, und für weitere Milchlieferung vollständig genügende Sicherh. stell. kann. Im Auftrage des Vorstandes: **Weers jun.**, Gemeindevorsteher.

Dampfmolkerei=Verkauf.

Krankheitshalb. verk. sofort meine mit festen Verträgen nach neuestem Stil eingerichtete, am Bahnhof gelegene **Molkerei**, nahe Großstadt. Anz. 10—15 000 Mk. überg. 1. April. Rest kann mit 4 Proz. steh. bleib. Näheres durch (2651
O. Leinau, Molkerei **Hof** b. Stauchitz i. S.

Warnung!

Wer einen Milchlieferungsvertrag in **Ratichin, Nalenscha** od. **Josephsruh** bei Samotschin zu kaufen beabsichtigt, wolle bitte in eigenem Interesse zuerst bei mir Auskunft einholen. (2544
H. Piper, Molkerei **Samotschin.**

Kapitalkräftig. Fachmann sucht zum 1. April oder später eine

Gutsmolkerei

zu pachten oder einzurichten, von 600 Ltr. täglich aufwärts. Schles. oder Posen bevorzugt. Off. unter **M. S. 2645** an diese Zeitung.

Alterswegen verkaufe mein in milchreich. Gegend Ostpr. liegendes

Molkereigrundstück.

Milch jetzt 900 Ltr., i. Sommer ca. 3000 Liter, Verträge vorhanden. Stadtverkauf u. eigene Filiale. Off. unter **P. 2550** an diese Zeitung.

Ich bin willens

meine Molkerei

unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. (2510
Dampfmolkerei **Vierraden.**

Ein kapitalkräft. Fachmann sucht zu sofort oder auch später eine

Molkerei

zu kaufen. Hannover, Westfalen oder Thüringen bevorzugt. Offert. unter **H. B. 2549** an diese Zeitung.

Weise Ortschaft nach, wo 400 bis 1000 Ltr. Milch tägl. zu hab. sind u.

Molkerei

gewünscht wird. Off. u. **Ostpr. 2832** an diese Zeitung.

Handbuch des Wissens

ist ein soeben unter Mitwirkung bewährter Fachleute von **Reinhold Berger** herausgegebenes, 526 Seiten starkes Werk betitelt, welches allen denen zu empfehlen ist, die einen Überblick über das Wissen unserer Zeit gewinnen wollen, ohne sich durch dickleibige Spezialwerke hindurch zu arbeiten. In leicht verständlicher Form behandelt das Buch **Himmelskunde, Geologie, Geographie, Mineralogie, Chemie, Physik, Witterungskunde, Mathematik, Abstammungslehre, Botanik, Zoologie, Anatomie, Menschenkunde, Völkerkunde, Welt- und Kulturgeschichte, Philosophie, Literatur, Bildende Künste, Musik, Volkswirtschaftslehre, Rechtskunde, Bürgerkunde, Deutsche Grammatik.** Das elegant gebundene, mit 288 Abb. versehene Werk liefert gegen Einsendung von 3.50 Mk. die **Buchhandlung der Molkerei=Zeitung in Hildesheim** franko.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.

Emmerich a. Rhein.

Untersuchung von Milch auf Fettgehalt u. Verfälschung
in der Molkerei
ausgeführt von einem **Chemiker** unseres Laboratoriums **während der Anlieferung** in der Molkerei.
Chemisches Laboratorium d. Molkerei-Zeitung.

An= u. Verkauf gebr. Molkereimaschinen

Dampfkessel und Maschinen :: Gas= und Benzin=Motore :: Wasserpumpen und Behälter :: Transmissionen, Armaturen. Kompl. Molkereianlagen, Ia Fabrikate, neu und gebraucht.

791) Carl Albrecht, Halberstadt. Fernsprecher 797

Auskunftsstelle der Molkerei-Zeitung

über sämtliche Butter- und Käsefirmen.

Jede Auskunft kostet 1 Mk. 50 Pf.; ein Heft mit 20 Anfragezetteln 25 Mark. Beträge sind gleichzeitig mit Anfrage oder Bestellung eines Heftes einzusenden.
Soweit bei uns Material vorhanden, wird kurze Auskunft per Postkarte an Abonnenten der „Molkerei-Zeitung" **kostenfrei** erteilt.
Mitteilungen aus dem Leserkreise über **schlechte Zahlweise oder über unreelle** Abrechnung von Butter- und Käsesendungen sind uns **stets erwünscht.**

Gute, gebr. Dampfmaschine

erbaut vom Bergedorfer Eisenwerk, ca. 35 PS, billig abzugeben. Offert. unter 1974 an diese Zeitung erbeten.

Soeben erschien

Lehrbuch des Milchviehkontrollwesens

Grundlagen, Ziele und praktische Durchführung
von **Benno Marquart**, Tierzuchtinspektor u. Geschäftsführer des Verbandes der Milchvieh-Kontrollvereine für die Prov. Ostpr.
450 S. mit 74 Abbildungen, gebunden 7 Mk.
Inhalt: Entstehung der Milch. — Beeinflussung der Milchabsonderung. — Entwickelung, Zweck und Organisation der Kontrollvereine — Ausbildung, Anstellung und Arbeit der Kontrollassistenten — Tabellen.
Gegen Einsendung des Betrages zu beziehen von der Buchhandlung der **Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Butter- u. Eierexportgeschäft

Umsatz 100 000 Mk., ist billig zu verkaufen. Offerten unt. **2857** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

mit Milchversand, zu sof. od. 1. Juli **gesucht.** Milch nicht unt. 2000 Ltr. Käufer ist kapitalkr. und reflektiert nur auf ganz reelle Objekte. Off. **2850** an diese Zeitung.

Wo in Hessen ist

Käserei zu kaufen?

Einjährige Probe=Pachtzeit Bedingung. Offert. mit Angabe des Milchpreises u. **2853** an d. Zeitung.

In **Kiel** ist ein flottgehendes

Milchgeschäft

mit gutem Umsatz, Laden= u. Straßenkundschaft, mit voller Einrichtung preiswert zu verkaufen. Offerten unter **2886** an diese Zeitung.

Suche redegewandten Herrn vom Molkereifach zum

Verträge abschließen

für Pr. Posen gegen hohe Provision. Off. unter **M. R. 2910** an ds. Ztg.

Verkaufe meinen

Gasthof und Dampfmolkerei

in einem groß. Fabrik- und Kirchdorfe. Milch tägl. 1000 Ltr., beide Geschäfte nachweislich gute. Offert. **2612** an diese Zeitung.

Eine fast neue

Motormolkerei=Anlage

wie Motor, 2 Zentrifugen, Butterfaß, Transmission, Pumpe, Butterkneter, Wasserbassin, Rohrleit. usw. sofort für 1650 Mk. abzugeben.
2884) **J. Nebelung, Dömitz.**

Achtung!

Eine Forderung aus dem rechtskräftigen Urteil des Kgl. Amtsgerichts **Ellrich** vom 5. Oktober 1910 von **319,40 Mark nebst Zinsen und Kosten**, an den früheren Molkereibesitzer **Theodor Moerstedt** in **Pützlingen**, jetzt **Niedersachswerfen**, ist zu verkaufen. Angebote erbittet **Erich Lüthke**, Dampfmolkerei **Keula** in Thüringen.

Alle Kollegen, die durch die betrügerische Handlungsweise einer kürzlich in Konkurs geratenen

Maschinenfirma

Verluste erlitten haben, wollen ihre Adresse unter kurzer Darstellung des Sachverhaltes zum Zwecke eines gemeinschaftlichen Vorgehens an die Molkerei=Ztg. u. Chiffre **3091** eins.
Ein geschädigter Molkereibesitzer.

Wer liefert Siebe

21 mm Durchm., zu Wattefiltern für Milch? Off. u. **A. B. 3083** a. d. Z.

Eine fast neue

Ideal=Butterformmaschine

für elektr. Betrieb, von Scheller & Schreiber, Halle, ist für Mk. 400 zu verkaufen. Es kann auch als Zahl. Butter dafür geliefert werden. Off. unter **3087** an diese Zeitung.

Milch=Annahmebassin

1000 Ltr. Inhalt, doppelwandig, für Wasserkühlung u. Dampfheizung, Einsatz Bimetal, ganz neu, ist für den billigen Preis von 300 Mk. zu verkaufen. (2989
Brinz, Verwalter, Zabenstedt.

Dampfmaschine 14 PS

wie neu, da wenig gebraucht, weg. Änderung des Betriebes preiswert zu verkaufen. (2984
Molkerei **Gröningen.**

Konserven-Dosen
für Milch, Butter etc.
liefert als Spezialität
J. A. Schmalbauch
Blechwarenfabrik
Braunschweig 7.

1000 Stück gebrauchte
Käsehorden
sind wegen Aufgabe der Käserei im ganzen oder einzeln sehr bill. abzug.
August Ullrich, Stendal
2718) Wüsteworthstr. 20.

Wegen Aufstellung eines Butterfertigers stehen
zwei Holsteiner Butterfässer
fast neu, Befüll. je 250 Ltr., sowie ein gebr. **Kneter** für Kraftantrieb, Durchmesser 125 cm, gut erhalten, zum Verkauf. (2587
Meierei-Gen. Rhein Ostpr.
e. G. m. b. H.
Hoffmeyer.

---

2 Handmolkereieinrichtungen
zu verkaufen:
2 Alfa B, 1 Alfa S H, 2 Viktoria-Butterf., 2 autom. Magermilchwag., 2 Butterkneter, 60 cm Durchm., u. dgl. Off. B. 2525 an d. Zeitung.

Neu! Neu! Neu!
Geheimnis der Käsefabrikation!
Probe u. Anweisung gratis u. franko. Offerten u. A. E. 2239 an d. Ztg.

Verkaufswagen, Transportwagen
verkauft billig, da überzählig.
Dampfmolkerei Lehesten, S.-M.

Rheuma. Das beste **Ischias.**
natürl. Heilverfahren
In immer weitere Kreise der Menschheit dringt die Erkenntnis, daß das verlorene Gut der Gesundheit nicht durch Arzneigifte, sondern durch den naturgemäßen Heilfaktor: Die Elektrizität wieder zu erlangen ist. — Verl. Sie kostenlose Auskunft.
„UNITAS", G. m. b. H., LEIPZIG.
Gicht :: Männerschwäche

1000 Liter-
Westfl.-Zentrifuge mit Vorgelege, wenig gebraucht, unter Garantie ab Fabrik billig zu verkaufen. Gefl. Offert. erb. **Wiegert, Stukenbrock** bei Schloß-Holte i. Westfl. (1424

Beste u. billigste Bezugsquelle für
kupferne Dampfkäsekessel
mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert unt. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt von H. Kropeit, Tapiau, Ostpr.**

Bohnsche Käseformmasch.
von zweien die Auswahl, guterh., für Mk. 375.00 zu verkaufen. Off. unter **2900** an diese Zeitung.

Käsekistchen
flach, von gutem, trockenem Laubholz, in bester Ausführung und saubersten Ausstattung, wie alle Sorten (1716
Holzschachteln
zur Verpackung von Käse liefern
Eduard Jaschke & Co.
Holzwaren- u. Schachtelfabrik.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
1a Qual.
paraffin. u. bedruckt
MILCH- ETIKETTEN
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

Georg Schuh
elektr. Büro **Wolfenbüttel**
Spezial-Haus für elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Ingenieurbesuch u. Kostenanschläge gratis.

Heiligen Isoliermittel Heinr. König Lüneburg

Neueste „Ideal" Butter-Formmaschine
für Hand- od. Kraftbetrieb.
Alb. Scheiler & Schreiber Halle a. S.

Dampfkäsekessel
kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und
Milchkühler
liefert billig unter Garantie die **Kupferschmiede und Apparatebauanstalt**
Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917.

Kasein.
Alle einschlägigen Auskünfte erteilt gegen Honorar (620
Rich. Geiseler, Kempten (Bay.)

Gebrauchte 1/1 Ztr.
Buttertonnen
gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück **55** ₰, erstklassige **60** ₰. Bei freundlichen Aufträgen bitte genaue Bahnstation anzugeben.
H. Leidel, Cöthen, Anh.

Milch-Flaschen
für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Bruch heilbar
auf naturgemässem Wege, ohne Operation, ohne schmerzhafte Einspritzung, ohne Berufsstörung. A. Scheele, Hannover, Marienstr. 57 Spezialbehandlg. f. Bruchleidende. Aerztliche Leitung. Täglich 9—1 Uhr (ausser Freitag). Literatur und Atteste Geheilter kostenfrei.

Buttertonnen
1/1 Zentner, einmal gebraucht, sauber gereinigt, gut verböttchert, à Stück
55 Pfg. an, liefert
B. Reuter, Berlin 36.

Oel. Twist Farbe **B. & T. Kultur.**
A. V. Branth Hamburg 8.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare
Separatorenschnüre
liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, Osnabrück.

Quark-Mühlen „Ideal" D. R. G. M.
für Hand- und Kraftbetrieb
mit Holz-, Marmor- und Granit-Walzen
in 9 Größen, von 45 bis 500 Mk.
Spezial-Ausführung nach Angabe.

Zeugnisse: „... Verdient den Namen ‚Ideal' in der Tat". „... eine Lust, damit zu arbeiten". „... den verwöhnten Ansprüchen voll und ganz genügend" etc.

Neu! D. R. G. M. **Neu!**
Lübbers
Käse-Formzangen
„Zwilling"
„Drilling"
Leistung stündlich 1200 und 1800 Stück Käse.
Käse-Formzange „Solo" Leist. stündl. 600 Stück Käse.
Preis 8,50 Mk.
Anfertigung sämtlicher vorkommenden Formen lang, rund, oval, kantig.
Illustr. Preisliste gratis und franko.
A. Lübbers, Langensalza i. Th.
Spez.-Fabr. für Käserei-Maschinen u. -Geräte.

Gebrauchte 1/1-Ztr.
Buttertonnen
sauber gereinigt, gut verböttchert
à Stück **55** ₰ an, liefert
J. Zinke, Berlin 59.

Quarktransportfässer Buttertonnen und -Kübel
offeriert billig
J. Buerschaper, Harsum
b. Hildesheim. (328

Käsekisten
in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5405
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk Niedersedlitz i. S.

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken
Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

WALDOW'S KAKAO
Volkskakao à Pfd. Mk. —.90
Kakao No. 14 à Pfd. Mk. 1.—
Kakao No. 4 à Pfd. Mk. 1.10
Kakao No. 3 à Pfd. Mk. 1.25
— Verlangen Sie Preisliste. —
C. H. Waldow, Hoflieferant,
HAMBURG 70

Buttertonnen
in allen Größen und saubersten Ausführung, offeriert billigst
Großtychower Faßfabrik
Ost & Siefert, Gr. Tychow, Pom.

Jed. Posten prima **Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen
Otto Bock, Calvörde, Telefon 31.
Spezt.-Lief. für Molk. u. Mästereien.

Ich habe regelmäßig gute
gesunde Läuferschweine
im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Liebig Fleischmehl
40 Zentner, in plombierten Säcken, wegen Stallräumung preiswert abzugeben. Off. unt. **2993** an ds. Ztg.

Habe wöchentlich noch ca. 500 bis 1000 Stück (2875
frische Landeier
abzugeben.
W. Hoppe, Dampfmolkerei **Eversen** bei Celle.

Welche Molkerei würde
Milch
zum Verkäsen abgeben. Gefl. Off. erb. unter **F. 2656** an d. Ztg.

Vollmilch
größere Quantitäten nach Frankfurt am Main gesucht. Offerten unter **2440** an diese Zeitung.

Vollmilch
größere Quantitäten, nach Frankfurt a. M. gesucht. Offerten unter **9101** an diese Zeitung.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. Dampfmolkerei **Brödel,** Bz. Mgdbg.

Magdeburger Korbkäse
Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst
Walter Thiele, Käs., Barleben.
Vertreter gesucht.

□-Käse
ältere, scharfe Ware
à Zentner 12 — 15 — 18 Mk.
ab hier offeriert gegen Nachnahme
Albert Herlitz, Berlin
Prenzlauerstr. 12 a.

Tilsiter-Käse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Geschmeidigen, trockenen

Quark

mit 11 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Frischer, trockner, metallfreier

Quark

ist sofort jedes Quantum, per Ztr. Mk. 11.00 exkl. Tonnen ab schles. Station zu verkaufen. Probetonne unter Nachnahme. Aufträge unter **A. B. 1192** an diese Ztg. erbeten.

Quark!

frisch, trocken, lab- und metallfrei, zur regelmäßigen Lieferung, sucht **Oswald Reimann, Tempelhof.**

Prima Quark

kauft noch einige größere u. kleinere Posten, auch ganze Produktionen auf Abschluß gegen prompte Kassa-Regulierung. Offert. an die (2408
Dampfmolkerei und Käsefabrik **Michelstadt** (Hessen).

Prima Speisequark

à Zentner 13.50 Mk. ab Station empfiehlt (2543
Dampfmolkerei **Stederdorf** b. Peine.

Ia metallfreien

Quark

mit und ohne Schluß kauft stets
Wilh. Pagel, Käsefabrik
2536) **Harsum** i. Hann.

Molkerei in Bayern kauft jeden Posten guten, trockenen

Quark

zu höchsten Preisen. Offert. unter **2667** an diese Zeitung.

Suche sofort 30—40 Zentner

Quark

auch in kleineren Posten, jedoch wird nur auf ganz trockene, metallfreie Ware reflektiert. Auf Wunsch geg. 8—14 tägige Regulierung. Angebote nebst Preis ab Station unt. **2856** an diese Zeitung.

Pa. Speisequark

in Quantitäten von ca. 1—20 Ztr. pro Woche gibt ab (2861
Dampfmolkerei **Wechmar** b. Gotha.
Fernsprecher Nr. 1.

Speise-Quark

offeriert (2787
Zentral-Molkerei **Schkölen**, Thür.

Quark

frische, trockene, metall- und labfreie Ware, haben noch 3—5 Tonnen pro Woche **auf Abschluß bis ult. Dezember cr.** zu vergeben. (2784
Militscher Molkerei, e. G. m. u. H. **Militsch**, Bez. Breslau.

Wöchentlich 1—2 Tonnen metallfreien, trocknen, ausgearbeiteten

Quark

habe abzugeben in Käufers Tonnen. Offerten mit Preisang. erbittet
Molkerei-Genossenschaft **Schöneck** i. Westpreußen. (2795

Quark

in trockener, einwandfreier Ware kauft (2906
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Ungefähr 50 Tonnen ganz frisch., trockener, metallfreier

Quark

per Zentner Mk. 12 ab schlesischer Station zu verkaufen, auch auf Abschluß. Probetonnen unter Nachn. Offert. unter **2898** an ds. Zeitung.

---

30 Zentner Quark

wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen** in **Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Frischen, trocknen, metallfreien

Quark

kauft zur regelmäßigen Lieferung
Otto Pucher, Liegnitz, Schles.
Käsefabrik. (2716

Einige Quarkabschlüsse

möglichst aus der Nähe, suchen
Zitzke & Mascher, Bodenfelde.

Quark

zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Quark

gut u. trocken, kaufen noch 40 Ztr. wöchentlich, auch in **kleinen** Posten zu höchsten Preisen, am liebsten auf Schluß, gegen Kasse, evtl. Kaution.
9007) **Gebr. Mosheim, Corbach.**

Quark

kaufe in einwandsfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488
Conrad Wulf, Borsum b. **Hildesheim.**

Trockn. Quark, süß. Speisequark u. ungesalzene Butter

liefert (2528
Dampfmolkerei **Neunheilingen** Thüringen.

Sohn achtbarer Eltern stelle bei Familienanschluß
als Lehrling
ein.

Suche sofort auf Jahresschluß wöchentlich 5—6 Tonnen trocknen

Quark.

Offerten mit Preis (2990
Käsefabrik **Genthin.**

Trockn., metallfr., frischen **Quark**, à 12¹/₄ Mk. ab schles Station. Off. unter **R.** postlag. **Polkwitz.** (2975

Quark

gibt ab und erbittet Anfragen
H. Schütte, Molkerei Rhoden.

Quarkproduzenten!

welche einen guten, trockenen und metallfreien Quark herstellen, erzielen dafür die
höchsten Preise
bei den Käsefabriken zu
Laatzen vor Hannover und
Wittenberg, Bez. Halle.
Abschlüsse ganz. Produktionen.
Barregulierung nach Wunsch!

Quark

frisch, trocken u. metallfrei, verkauft
H. Riepenhausen & Co., Liegnitz in Schlesien. (2999

Quark

abzugeben frisch u. trocken, à Ztr. 14 Mk. Auf Wunsch mit Salz u. Kümmel gemahl., fertig z. Formen (f. Handkäs. günstig), à Ztr. 15 Mk. ab hier geg. Nachn. **A. Lüddemann, Quedlinburg**, Langegasse 9. (3003

---

600 Ztr. Quark

in trockner, frischer Ware, auch in kleineren Posten, vorübergehend gesucht. Off. unt. 3077 an diese Ztg.

Vom 1. April ds. Js. ab sind wöchentlich 5—10 Zentner

Quark

zu vergeben. Gefl. Offerten unter **R. S. 3058** an diese Zeitung erbet.

Fr., trockn., metallfr. **Quark** verkauft à Ztr. 12 Mark unter Nachn. Molkerei **Sullnowko** b. Schwetz.

Quark

10—15 Ztr. ohne Lab, wöchentlich, vorübergehend auch auf Schluß billig abzugeben. (3032
Molkerei **Schabenau**, Kr. Guhrau.

Wir sind **regelmäßige Käufer für größere Quantitäten** feinste, ungesalzene (2844

Süßrahmbutter

in Tonnen gegen prompteste Kassazahlung und erbitten Offerten.
Schade & Füllgrabe
Frankfurt a. M.

Eine Molkerei in Th., G. m. b. H., sucht wöchentlich 2—3 Zentner

ungesalzene Butter

zu kaufen auf Abschluß. Preis u. Zahlung nach Übereinkunft. Gefl. Offert. unt. **M. M. 3078** an ds. Ztg.

Suche noch wöchentl. bis 5 Tonnen

feinste Molk.-Butter

gegen sofortige Kasse od. wöchentl. Abrechnung. Jahresabschluß erwünscht. Stelle event. Kaution.
Max Keitzke
Butter- und Käse-Großhandlung
Berlin-Reinickendorf Ost
Granatenstr. 34. (3067

Da meine Ware unter ständiger Kontrolle des ärztlichen Vereins **Frankfurt a. M.** steht, kaufe ich nur gegen Kasse wöchentl. 7—8 Zentner

feinste Süßrahmbutter.

Offerten mit Preisangabe erbittet
Butter- und Käse-Handlung
Kilian Schmitt, Frankfurt a. M.
Juliusstraße 14. (2529

Butterhandlung „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin C. Kaiserstr. 8.
Gegr. 1886
14 eigene Detailgeschäfte
ist ständ. Abnehmer v. feiner u.
feinster Molkereibutter
zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn.
Jahresabschluß erwünscht.

Wöchentlich ca. 4—6 Tonnen

feinste Molkerei-Tafelbutter

auf Jahresschluß abzugeben. Gefl. Preisofferten ab Stat. hier erbittet
2822) Dampfmolkerei **Meseritz.**

Suche solvente Abnehmer für

ffte. Zentrif.-Landbutter und Landeier

zu den billigst. Tagespreisen. Täglich frische Eingänge. Offerten an **Rudolf Hartmann, Schaidt** (Pfalz).

Hannoversche Molkerei hat auf Schluß p. Woche noch ein. Ztr.

allerfeinste ungesalzene Butter

abzugeben. Off. unter **A. B. 2707** an d. Ztg. erbeten.

!!! Butterangebot !!!

Ab sofort sind wöchentlich im ganzen oder geteilt

8-10 Ztr. feinste Molkereibutter

auf Jahres- oder Halbjahresschluß zu vergeben. Offerten mit Angabe des Preises an d. Ztg unter **2917.**

J. A. Dekker
Kontrolle - Butter-, Käse- und Eier-Export
Nymegen (Holland).

Joh. Brinkmann & Co.
Butter-Großhandlung
Bremen
sind stets Käufer für hochfeinste u. feine **Tafelbutter** gegen sofortige Kasse.

Butter

ganze Produktion für 1911 u. 12 ges. Offert. nach Notiz oder festem Preis erbeten. (2407
Richard Hochmuth in **Schneeberg** Königr. Sachsen.

Molkerei (Prov. Hannover) hat gut erhaltene

Standbutter

aus pasteurisiertem Rahm z. 100 u. 105 abzugeben. Offert. u. **M. 1913** an diese Zeitung.

Frische Landbutter

in Tonnen, gesalzen od. ungesalzen, hat abzugeben (1902
Josef Schnekenleithner, Butterhandlung in **Wien**, XVI. Bez. Arnethgasse 54.

Wilhelm Lange
Berlin NO. 18, Elbingerstr. 13
Butter-Großhandlung
Gründung 1893
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen. Kasse sofort nach Eingang.

Butter :: Käse

übernehme jeden Posten zum höchstmöglichen Verkauf.
Kasse und Abrechnung, auch Vorschüsse sofort.
Kaution Mk. 5000,— bei der Eisenbahn-Hauptkasse, Berlin.
Adolf Blumenthal, Verkaufsvermittler, **Berlin C. 25**
Zentral-Markthalle u. Gontardstraße, Stadtbahnbogen 20/21.

H. Schürer & Sohn, Leipzig

sind jederzeit Käufer von
Molkerei - Butter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen. (6546
Giro-Konto: **Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.**

Verantwortl. Redakteur: i. V.: Johs. Litt. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt bei der Firma Herm. Kühne jun., Sarstedt (Hann.)

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrag-einsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 17. **Hildesheim**, den 1. März 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Funkes Butterwasserwage „Perplex“.

Funkes Butterwasserwage „Perplex“, die sich sowohl bei den Molkereifachleuten wie besonders bei den Butterhändlern größter Wertschätzung erfreut, war auf der Leipziger Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft im Jahre 1909 zur „Vorprüfung neuer Geräte“ angemeldet. Die Wage ist inzwischen am Milchwirtschaftlichen Institut Greifswald einer eingehenden Prüfung unterworfen worden, über deren Ergebnis im Heft 172 der „Arbeiten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“ nunmehr wie folgt berichtet wird:

Beschreibung.

Die zur Ermittlung des in Butter vorhandenen Wassergehalts bestimmte Wage (Abb. a und b) trägt an dem einen Arm eine Wagschale, an dem andern ein Gegengewicht, welches der mit einem Nickelbecher belasteten Wagschale und einem in deren Bügel eingehängten Gewicht von 10 Gr. (dem Buttergewicht) entspricht. Die Wage ist so eingerichtet, daß sie mit dem Becher und mit dem Buttergewicht genau auf 0 einspiele. Der Schalenarm ist mit einer eingekerbten und von 0—20 numerierten Einteilung versehen, welche die durch zwei nach Bedarf aufgesetzte Reiter ermittelte Gewichtsveränderung in Hundertsteln der fraglichen Butter unmittelbar abzulesen gestattet, und am Ende zu einer Schraube ausgezogen, auf welcher eine rollenförmige Mutter die genaue Einstellung der Wage ermöglicht. Ein Zeiger am Ende des andern Armes weist auf eine den Ausschlag der Wage angebende mit Maßteilung versehene kleine Tafel.

Das Gestell der Wage besteht aus einem auf Fußschrauben wagerecht einstellbaren tafelförmigen Gehäuse, aus dessen Mitte sich eine hohe Säule für den darin durch ein Kniehebelgetriebe verschiebbaren Träger des Wagebalkens erhebt, der, herniedergelassen, den Wagebalken auf einer am Ende der Säule befestigten zweiarmigen Stütze in Ruhe gelangen läßt.

Der Becher ist im Lichten 60 Millim. hoch, 65 Millim. weit und wiegt 30 Gramm. Das Gewicht der Reiter ist 2,0 und 0,2 Gramm.

Bei Benutzung der Wage wird folgendermaßen vorgegangen: Nachdem die Wage mit dem leeren Becher und dem eingehängten Buttergewicht auf 0 eingestellt worden, wird das Buttergewicht abgehängt, und statt dessen die ihm genau entsprechende Menge der zu prüfenden Butter in den Becher getan. Darauf wird die Butter im Becher mit Hilfe einer ihn umfassenden Zange unmittelbar über einer lebhaften Flamme bis zur Abdunstung des in ihr enthaltenen Wassers, d. i. so lange erhitzt, bis die drei fast gleichzeitig eintretenden Erscheinungen wahrgenommen werden, daß die Blasenbildung aufhört, der Bodensatz sich zu bräunen, und der eigentümliche Geruch gebratener Butter sich zu entwickeln beginnt. Nun bringt man den Becher auf die Wagschale zurück, läßt ihn sich abkühlen und gleicht dann mittelst der Reiter den Abdunstungsverlust aus, der in der angegebenen Weise abgelesen werden kann; hängt z. B. der große Reiter auf dem Kerb 12, der kleine auf dem Kerb 7, so enthielt die Butter 12,7 Prozent Wasser; ein etwa zwischen zwei Zehnteln, also etwa zwischen 12,6 und 12,7, oder zwischen 12,7 und 12,8 liegender Wassergehalt kann mit ausreichender Genauigkeit eingeschätzt werden.

Außer dem Nickelbecher werden der Wage beigegeben: ein Butterspatel, eine Federzange, eine Spirituslampe und ein zu außerdienstlicher Unterbringung der Wage dienendes Glasgehäuse. Der Preis der Wage mit all diesem Zubehör ist 48 ℳ.

PERPLEX FUNKE MA

Abbildung a.

Wage und Zubehör ohne das Glasgehäuse.

Abbildung b.

Abdunstung des Wassers.

Funkes Butterwasser-Prüfwage.

Wird beabsichtigt, oftmals eine größere Zahl von Butterproben nacheinander zu untersuchen, so können zur Beschleunigung der Arbeit mehrere Becher von genau gleichem Gewicht zum Preise von 1,25 ℳ für das Stück geliefert werden.

Arbeitsversuche.

Zu fortgesetzter Prüfung der Wage wurden 31 Beobachtungen mit verschiedenen Butterproben angestellt; bei 15 von ihnen wurde die zu den einzelnen Vornahmen erforderliche Zeit und der sich ergebende Wassergehalt verglichen mit dem durch die chemische Wage ermittelten, bei den 16 übrigen nur der beiderseits nachweisbare Wassergehalt festgestellt. Die gefundenen Größen sind in den zwei Übersichten aufgereiht.

Übersicht I.

Die Ergebnisse von Funkes Butterwasserwage unter Bestimmung des von ihr erforderten Zeitaufwands verglichen mit den Erbnissen der chemischen Wage.

Nr. der Butterprobe	Butterart	Butterwage												Chemische Wage		Die Butterwage mehr
		Zeitdauer in Minuten und Sekunden										Wassergehalt v. H.		Wassergehalt v. H.		
		Einstellung		Abwägung		Erhitzung		Rückwägung		zusammen						
		einzeln	durchschnittl.	einzeln	durchschnittl.	einzeln	durchschnittl.	einzeln	durchschnittl.	einzeln	durchschnittl.	einzeln	durchschnittl.	einzeln	durchschnittl.	
1	gesalzen	— —	—	— —	1,20	— —	1,37	— —	0,49	— —	4,40	14,40 14,35	**14,38**	14,32 14,29	**14,31**	0,07
2	„	— —	0,50	— —	2,40	— —	1,40	— —	1,15	— —	6,25	14,82 14,80	**14,81**	14,76 14,77	**14,77**	0,04
3	„	0,17 0,51	0,34	1,45 0,57	1,21	1,56 0,61	1,25	2,00 0,63	1,32	5,38 3,52	4,55	12,55 12,60	**12,58**	12,44 12,41	**12,43**	0,15
4	„	0,61 0,45	0,53	0,68 2,33	1,50	0,72 1,28	1,20	0,43 1,22	1,03	4,04 6,08	5,06	13,05 13,15	**13,10**	13,06 13,11	**13,09**	0,01
5	„	0,35 0,48	0,42	2,12 1,24	1,48	1,11 1,17	1,14	1,30 0,52	1,11	5,28 4,21	4,55	11,18 11,00	**11,09**	10,94 11,06	**11,00**	0,09
6	ungesalzen	1,21 1,02	1,12	0,59 1,13	1,06	1,32 1,24	1,28	1,26 0,54	1,10	5,17 4,33	4,56	14,95 14,80	**14,88**	14,62 14,75	**14,69**	0,19
7	„	0,29 0,16	0,23	2,12 1,07	1,40	1,21 1,32	1,27	1,17 1,05	1,11	5,19 4,00	4,41	15,50 15,50	**15,50**	15,38 15,42	**15,40**	0,10
8	gesalzen	1,37 0,54	1,16	1,30 1,14	1,22	1,29 1,08	1,19	0,27 0,34	0,30	5,03 3,50	4,27	11,40 11,45	**11,43**	11,37 11,29	**11,33**	0,10
9	ungesalzen	0,31 0,23	0,27	4,31 1,25	2.58	1,27 1,22	1,25	0,45 0,41	0,43	7,14 3,51	5,33	11,42 11,45	**11 44**	11,34 11,41	**11,38**	0,04
10	gesalzen	1,04 0,46	0,55	2,45 1,27	2,06	0,58 1,1	1,06	1,18 1,37	1,28	5,25 5,04	5,15	11,70 11,70	**11,70**	11,56 11,48	**11,52**	0,18
11	„	0,43 0,45	0,44	1,42 1,26	1,34	1,32 1,38	1,35	0,59 0,32	0,46	4,56 4,21	4,39	14,42 14,30	**14,31**	14,29 14,30	**14,30**	0,01
12	„	1,01 0,51	0,56	1,34 1,06	1,20	1,13 1,32	1,23	1,08 0,41	0,55	4,56 4,10	4,33	11,75 11,75	**11,75**	11,72 11,58	**11,65**	0,10
13	„	0,34 0,28	0,31	1,39 1,09	1,24	1,17 1,23	1,20	1,16 0,37	0,56	4,46 3,37	4,12	11,35 11,30	**11,33**	11,37 11,25	**11,31**	0,02
14	„	0,54 0,38	0,46	1,40 1,02	1,21	1,24 1,30	1,27	0,59 0,53	0,56	3,57 4,03	4,30	14,40 14,38	**14,39**	14,09 14,23	**14,16**	0,23
15	„	1,02 0,36	0,49	0,43 1,14	0,59	1,16 1,23	1,20	0,49 0,52	0,51	3,50 4,05	3,59	14,40 14,40	**14,40**	14,21 14,33	14,27	0,13
Durchschnitt .			0,47		1,39		1,24		1,01		4,51		13,139		13,041	0,098

Übersicht II.

Der Wassergehalt von Butterproben nach der chemischen und nach Funkes Wage.

Nummer der Butterprobe	Wassergehalt v. H. der Butter						Funkes Wage mehr
	Funkes Wage			chemische Wage			
	im einzelnen		durchschnittlich	im einzelnen		durchschnittlich	
16	14,20	14,15	14,18	13,83	14,01	13,92	0,26
17	14,45	14,40	14,43	14,40	14,26	14,38	0,05
18	14,00	13,80	13,90	13,60	13,72	13,66	0,24
19	13,50	13,35	13,43	13,26	13,36	13,31	0,12
20	12,90	12,80	12,85	12,70	12,68	12,69	0,16
21	12,05	12,00	12,03	11,89	11,84	11,87	0,16
22	15,20	15,10	15,15	14,95	14,81	14,88	0,27
23	13,80	13,80	13,80	13,59	13,69	13,64	0,16
24	14,30	14,25	14,28	14,19	14,30	14,16	0,12
25	12,50	12,40	12,45	12,18	12,25	12,22	0,23
26	12,20	12,10	12,15	—	11,89	11,89	0,26
27	12,50	12,30	12,40	12,20	12,42	12,31	0,09
28	12,60	12,55	12,58	12,51	12,53	12,52	0,05
29	12,05	12,00	12,03	11,90	11,92	11,91	0,12
30	13,60	13,60	13,60	13,34	13,36	13,35	0,25
31	13,70	13,60	13,65	13,51	13,59	13,54	0,11
Durchschn.	—	—	**13 307**	—	—	**13,141**	**0,166**
					Gesamtdurchschnitt . .		**0,133**

Hiernach gab Funkes Wage einen im Durchschnitt um 0,133 v. H. der Butter höheren Wassergehalt als die chemische Wage an, und wurde die größte Abweichung, bei Probe 22 mit 0,27 v. H. der Butter = 1,14 v. H. des durch die chemische Wage ermittelten Durchschnittsgehalts gefunden. Der Unterschied wird jedoch durch die Ungleichmäßigkeit der Butter aufgehoben, die auch bei Bestimmungen durch die chemische Wage Unterschiede bis zu 0,18 v. H. der Butter, wie Probe 16 lehrt, und vielleicht noch größere verursachen kann.

Schlußprüfung.

Die Butterwasserwage wurde den Richtern am 19. Februar 1910 in Tätigkeit vorgeführt, wobei die Richter sich von der bequemen, raschen und sicheren Handhabung des Geräts überzeugten.

Endurteil. Funkes Butterwasserwage „Perplex" wurde als „neu und beachtenswert" anerkannt und wegen ihrer einem gegenwärtigen Bedürfnis in trefflicher Weise entgegenkommenden Nützlichkeit durch Verleihung der Großen bronzenen Preismünze ausgezeichnet.

Mitteilungen.

Gicht der Schweine. Häufig klagt man darüber, daß die Mastschweine rheumatischen Gliederschmerz bekommen. Sie haben die Gicht, wie der landläufige Ausdruck heißt. Bei Beginn des Übels zeigen die Tiere weniger Lust zum Umherlaufen im Stalle; nimmt die Krankheit zu, so bilden sich an den oberen Teilen der Hinterbeine knorpelige Ringe, das Tier kann kaum auf den kranken Gliedmaßen stehen und stellt sie einwärts; es läßt sich nur durch Schläge zur Fortbewegung veranlassen und zeigt verminderte Freßlust. Nehmen die Schmerzen zu, so erhebt das Tier sich überhaupt nur noch auf die Vorderbeine, es läßt das Futter stehen und geht zurück. Seinen Schmerz gibt es durch Stöhnen kund. Der Grund dieser Krankheit liegt meist in der Beschaffenheit des Stalles, wenn auch zuzugeben ist, daß erbliche Belastung hierbei ebenfalls eine Rolle spielt. Die Schweine sind gegen größere Temperaturunterschiede sehr empfindlich. Namentlich auch anhaltende Stallfeuchtigkeit schadet ihrer Gesundheit. Der Stall soll daher im Sommer möglichst luftig, kühl

und trocken, im Winter trocken und warm sein. Kalte Stein- und Zementfußböden taugen nicht für den Schweinestall. Wo sie vorhanden sind, muß ein Brettergestell in einer vom Trog entfernten Stallecke errichtet werden, auf welches die Streu gebracht wird. Ein solches Gestell läßt sich leicht aus Latten herstellen, welche in etwa zollbreiten Abständen auf die Unterlagen festgenagelt werden. Eine alte Stalltüre, auf einige Holzschwellen gelegt, tut die gleichen Dienste. Die Schweine gewöhnen sich bald daran, nur hier ihre Ruhe zu halten; sie haben stets ein reines und warmes Lager und werden von der Gicht selten befallen. Man soll den Schweinen namentlich im Sommer viel Bewegung im Freien lassen, dann wird sich der rheumatische Gliederschmerz kaum mehr einstellen. Bewegung im Freien ist auch das beste Heilmittel des Übels.

(Der Westdeutsche Landwirt.)

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Vereinigung deutscher Schweinezüchter. Die Vereinigung Deutscher Schweinezüchter hielt am 22. Februar in Berlin ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Der langjährige Vorsitzende der Vereinigung, Herr Geheimer Ökonomierat Steiger, begrüßte in einer Ansprache die zahlreich anwesenden Mitglieder und Gäste, dankte namentlich Sr. Exzellenz, dem Herrn Staatsminister a. D. von Podbielski, sowie den Vertretern der Regierung und Wissenschaft für ihr Erscheinen. Nach der Wiederwahl der turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses, der Herren Ökonomierat Bernsten-Dom. Koselwitz und Dr. Schleh-Münster i. W., sowie der Bekanntgabe des tags zuvor gefaßten Vorstandsbeschlusses, dem Ausschuß die Herren: Kammerherr von Lekow-Dom. Gluski und Rittergutsbesitzer Neuhauß-Selchow zu kooptieren, erteilte der Vorsitzende Herrn Professor Dr. Auhagen-Berlin das Wort zu dem Thema: „Viehzucht und Fleischversorgung Deutschlands vom volkswirtschaftlichen Standpunkt unter Berücksichtigung der Schweinezucht". Nach Beendigung des mit regem Beifall aufgenommenen Vortrages setzte eine äußerst lebhafte Diskussion ein. — Herr Dr. Pfeiler-Berlin sprach hierauf über das die Hygiene unserer Schweinehaltung behandelnde Thema: „Bekämpfung der Schweinepest durch Impfung". Im Anschluß an diesen hochinteressanten Vortrag, welcher die grundlegenden Arbeiten deutscher, amerikanischer und ungarischer Forscher eingehend beleuchtete, informierte Geheimrat Uhlenhuth die Versammlung über die Technik der Versuchsanstellung und die Ergebnisse seiner Arbeiten, auf welche Dr. Pfeiler in seinen Ausführungen verschiedentlich hingewiesen hatte. Die überraschenden Erfolge, welche Geheimrat Uhlenhuth mit dem nach seiner Methode unter Verwendung des filtrierbaren Virus gewonnenen Serum erzielt, gaben den Anwesenden die Überzeugung, daß dieser vom Kaiserl. Gesundheitsamt hergestellte Impfstoff zwar eine Heilwirkung noch nicht leisten kann, jedenfalls aber für alle in noch nicht infiziertem Stadium geimpften Tiere als ein unfehlbar wirkender Schutz gegen die Übertragung der Schweinepest sich erweist, und somit imstande ist, diese innerhalb eines Seuchenherdes gegen die sie sonst zweifellos erfassende Krankheit zu immunisieren. Geheimrat Professor Dr. von Wassermann-Berlin betonte die Notwendigkeit der Seuchenbekämpfung vom volkswirtschaftlichen Standpunkt und wies darauf hin, daß neben rationeller Fütterung allein ein wirksamer Seuchenschutz in Frage stände, um die Produktionskosten für 1 Pfund Fleisch zu verbilligen.

Zur Erledigung des geschäftlichen Teils erhielt Herr Rittergutsbesitzer Neuhauß-Selchow das Wort. Herr Neuhaus referierte über die Vermögenslage der Vereinigung, ferner auch über die beschlossenen Veränderungen im Geschäftsbetriebe und teilte zunächst mit, daß die Mitgliederbeiträge nicht mehr wie bisher nach der Stückzahl des Bestandes berechnet werden sollen, sondern nach einheitlichem Gesichtspunkt in dem Sinne, daß Stammzüchter 25 ℳ, Gebrauchszüchter 15 ℳ bezahlen, und für außerordentliche, nicht stimmberechtigte Mitglieder ein Beitrag von 5 ℳ erhoben wird. Die weiteren Entschließungen des Vorstandes, den Mitgliedern der Vereinigung neben der Vermittlung von Zuchttieren Vorzugspreise für die von der Bakteriologischen Abteilung der Geschäftsstelle vertriebenen Sera und Impfstoffe, ferner Preisermäßigungen beim Einkauf von Futtermitteln zu gewähren resp. zu erwirken, lassen erwarten, daß diese Maßnahmen durch ihren wirtschaftlichen Charakter in günstigem Sinne zu wirken imstande sein werden. Zum Schluß referierte Herr Ökonomierat Schwarz-Grubschütz über die von der Vereinigung Deutscher Schweinezüchter ins Leben gerufene Schweinemeisterschule und erntete den reichen Dank der Versammlung für seine aufopfernde Tätigkeit im Dienste der Ausbildung eines für Wartung und Pflege erstklassigen Personals.

Rundschau.

Antrag zur Abänderung des Margarinegesetzes. Zur Abänderung des Margarinegesetzes hat der deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe in Leipzig in Ausführung eines von der vorjährigen Hauptversammlung in Barmen gefaßten Beschlusses an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet, in der beantragt wird, eine Änderung des Reichsgesetzes über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und ihre Ersatzmittel vom 15. Juni 1897 dahingehend herbeizuführen, daß

1. dem letzten Absatze des § 2 die Worte hinzugefügt werden: „oder die Umhüllung muß die Aufschrift „Margarine", „Margarinekäse" tragen",
2. zwischen dem Absatze 2 und 3 des § 4 folgende Bestimmung eingeschaltet wird: „Margarine in Würfelform oder in andern regelmäßig geformten Stücken ist, ohne Rücksicht auf die Einwohnerzahl eines Ortes, den Bestimmungen des Absatzes 1 nicht unterworfen."

Die Eingabe ist eingehend begründet und stützt sich hinsichtlich des ersten Teils auf die verschieden von einander abweichenden Entscheidungen der Gerichte, die wiederholt zu Bestrafungen der beteiligten Kleinhändler wegen unzureichender Umhüllung geführt haben. Der zweite Teil der Eingabe wendet sich gegen den im Gesetze vorgesehenen Zwang, Butter und Margarine in getrennten Verkaufsräumen feilzuhalten. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß bei den im Laufe der Jahre mehr und mehr eingebürgerten Vertrieb von Margarine in Würfelform die Umhüllungen bereits als genügend gekennzeichnet anzusehen seien, sodaß die Absicht einer Täuschung nicht vorliegen könne; außerdem wisse auch jeder Käufer einer solchen Ware genau, was er in einer derartigen Verpackung erhalte. Die gewünschte Abänderung des Gesetzes sei um so mehr gerechtfertigt, als die bestehenden Bestimmungen des Gesetzes für Orte mit weniger als 5000 Einwohnern keine Geltung haben.

Die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche. Wie aus den Nachweisungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 15. Februar in Ostpreußen in 43 Gemeinden 53 Gehöften, Westpreußen 203 Gemeinden 331 Gehöften, Brandenburg mit Berlin 137 Gemeinden 340 Gehöften, Pommern 117 Gemeinden 295 Gehöften, Posen 656 Gemeinden 1355 Gehöften, Schlesien 200 Gemeinden 425 Gehöften, Provinz Sachsen 185 Gemeinden 617 Gehöften, Schleswig-Holstein 4 Gemeinden 25 Gehöften, Hannover 127 Gemeinden 436 Gehöften, Westfalen 22 Gemeinden 49 Gehöften, Hessen-Nassau 7 Gemeinden 93 Gehöften, Rheinprovinz 112 Gemeinden 311 Gehöften, Bayern 81 Gemeinden 262 Gehöften, Königreich Sachsen 27 Gemeinden 40 Gehöften, Württemberg 80 Gemeinden 498 Gehöften, Baden 45 Gemeinden 156 Gehöften, Hessen 22 Gemeinden 90 Gehöften, Mecklenburg-Schwerin 18 Gemeinden 25 Gehöften, Mecklenburg-Strelitz 2 Gemeinden 2 Gehöften, Sachsen-Weimar 12 Gemeinden 31 Gehöften, Oldenburg 5 Gemeinden 7 Gehöften, Braunschweig 68 Gemeinden 221 Gehöften, Sachsen-Meiningen 1 Gemeinde 28 Gehöften, Sachsen-Koburg-Gotha 5 Gemeinden 13 Gehöften, Anhalt 26 Gemeinden 60 Gehöften, Schwarzburg-Rudolstadt 1 Gemeinde 2 Gehöften, Schaumburg-Lippe 4 Gemeinden 9 Gehöften, Lippe 14 Gemeinden 20 Gehöften, Bremen 5 Gemeinden 18 Gehöften, Elsaß-Lothringen 67 Gemeinden 182 Gehöften, zusammen in 2296 Gemeinden und 5995 Gehöften. Am 1. Februar waren nur 2217 Gemeinden und 5117 Gehöfte verseucht. Während der letzten Wochen hat die Seuche also noch bedeutend an Ausdehnung gewonnen, und zwar hauptsächlich im Westen und Süden des Reiches, während in verschiedenen Bezirken des Ostens eine starke Abnahme in der Anzahl der verseuchten Gemeinden und Gehöfte zu konstatieren ist.

Mittel zur Heilung der Maul- und Klauenseuche. Die „Jll. Landw. Zeitung" veröffentlicht folgende Zuschrift des Herrn W. v. Olszynski-Libidza (Russ.-Polen): „Ein hiesiger Propst heilte im vorigen Jahre die Maul- und Klauenseuche binnen 24 Stunden. Das Mittel, welches er anwandte, war Spiritus. Sobald eine Kuh bei ihm erkrankte, wurde ihr das Kreuz mit Spiritus gut eingerieben. Zwischen den Klauen wurde Werg, in Spiritus getaucht, eingeklemmt, dann dreimal mit Spiritus wieder begossen, so daß auch die Krone des Hufes mit begossen wurde. Ins Maul wurde dreimal täglich 40gradiger Schnaps, ungefähr ein Gläschen, eingegossen. In 24 Stunden konnten die Tiere wieder gut fressen; an Milch hatten sie wenig verloren. Zur Vorbeuge wurden die noch nicht erkrankten Kühe ebenso behandelt, und zwar einen Tag lang; alle blieben von der Krankheit verschont."

Verneinung der Verwechselungsgefahr bei unterschiedlicher Anbringung von Warenzeichen mit gleichartigen charakteristischen Merkmalen. Für die Käsefabrik Höfelmayr in Kempten wurde im April 1895 ein Warenzeichen eingetragen, das im Jahre 1905 erneuert worden ist. Es bezieht sich auf Molkereiprodukte und stellt eine rosettenartige schwarze Scheibe mit den Buchstaben K. H. dar. Mit dieser Ausführung ist ein Edelweiß verknüpft. Für die Ausstattung der Verpackung ihrer Produkte benutzt die Firma Höfelmayr nur das Edelweiß. Für die Konkurrenzfirma Gebr. Bischof in Altenstadt ist ohne Beanstandung durch das Patentamt eine Alpenlandschaft mit weidenden Kühen und einer Molkerei eingetragen worden, die an den unteren Ecken gleichfalls Edelweißblumen zeigt. Gegen diese Eintragung und Verwendung des Edelweißzeichens hat die Firma Höfelmayr Klage erhoben.

Das Landgericht Kempten hat die Klage abgewiesen, dagegen hat das Oberlandesgericht Augsburg die Beklagte zur Löschung des gesamten Warenzeichens verurteilt. Das Oberlandesgericht erklärt in seinen Entscheidungsgründen etwa folgendes: Wenn auch bei Bildzeichen nur der Gesamteindruck entscheidend ist, so kann doch im Verkehr ein einzelner Standpunkt so charakteristisch hervortreten, daß er allein im Gedächtnis des Interessenten haften bleibt. Wendet man diesen Grundsatz auf den vorliegenden Fall an, so muß eine Verwechselungsgefahr der in Betracht kommenden Bildzeichen bejaht werden. Es kommt nicht nur der durch das Zeichen entstehende Eindruck auf das gebildete Publikum in Betracht, sondern auch hier ist die Auffassung des Durchschnittspublikums maßgebend. Zunächst muß gesagt werden, daß die Edelweißblume an die Stelle, wo sie sich auf dem Warenzeichen der Beklagten befindet, organisch nicht hinpaßt, weil erfahrungsgemäß das Edelweiß nicht an Ecken von Molkereien, sondern versteckt auf den Bergen wächst! Das Edelweiß ist mithin nicht zur Vervollständigung der Alpenlandschaft verwendet worden, sondern hat die Tendenz, in die Augen zu fallen. Das ist besonders bei Verwendung der Zeichen auf Umhüllungen und Etiketten der Fall. Der Durchschnittsmensch, der den Edelweißkäse der Firma Höfelmayr kaufen will, wird deshalb zu der Annahme verleitet, daß dieser Käse sich auch unter den Umhüllungen befindet, die mit dem Bildzeichen der Beklagten versehen sind; in Wirklichkeit erhält er dann aber Allgäuer Stangenkäse, Marke Jllertal. Eine etwaige Teillöschung, die sich nur auf die Edelweißblume zu beziehen hätte, hält das Oberlandesgericht nicht für ausreichend.

Dieses Urteil des Oberlandesgerichts Augsburg hat die Beklagte mit Erfolg vor dem Reichsgericht angefochten, und zwar hat der zweite Zivilsenat des Reichsgerichts am 24. Februar 1911 das Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an einen anderen Senat des Oberlandesgerichts zurückverwiesen. Das Reichsgericht sieht es anscheinend nicht als im Verkehrsinteresse liegend an, die Verwechselungsgefahr von Bildzeichen in der vom Oberlandesgericht gedachten Weise auszudehnen. (88

Rücktritt vom Maschinenlieferungsvertrage. — Bemessung der vom Besteller dem säumigen Lieferanten zu setzenden Nachfrist.*) Ein Industrieller hatte bei einer Maschinenfabrik eine Maschine bestellt, deren Lieferung an einem bestimmten Termin erfolgen sollte. Nachdem zwei Monate über diesen Termin hinaus verflossen waren und der Besteller fortgesetzt um Lieferung der Maschine ersucht hatte, ohne diese zu erhalten, bestimmte er dem Maschinenfabrikanten eine Frist von zehn Tagen zur

*) Nachdruck verboten.

Bewirkung der Leistung mit der Erklärung, daß er die Annahme der Maschine nach dem Ablauf der Frist ablehne.

Dem Fabrikanten war es nicht möglich, die Maschine innerhalb der ihm gesetzten Frist herzustellen, und infolgedessen verweigerte der Besteller die Abnahme. Daraufhin klagte der Maschinenfabrikant gegen den Industrillen, indem er behauptete, die von diesem gesetzte Nachfrist sei unangemessen gewesen, denn er habe gewußt, daß die Maschine seit geraumer Zeit in Arbeit sei und erst binnen 5 Wochen ihrer Vollendung entgegengehe. Wenn der Industrielle trotzdem eine kürzere Frist setzte, so habe er wider Treu und Glauben von vornherein die Fruchtlosigkeit der Nachfrist gewollt, und zwar nicht wegen Gefährdung des Vertragszweckes durch seinen, des Klägers, Verzug, sondern weil ihm selbst infolge seiner eigenen wirtschaftlichen Maßnahmen an der Erfüllung des Vertrages nichts mehr gelegen habe.

Während das Oberlandesgericht Düsseldorf diese Ansicht des Klägers billigte und den Besteller der Maschine demgemäß verurteilte, hat das Reichsgericht auf Revision desselben das Urteil der Vorinstanz aufgehoben und die Klage abgewiesen.

Die Nachfrist soll, so heißt es in den Gründen, lediglich dem säumigen Teile die Möglichkeit gewähren, die bereits ins Werk gesetzte Erfüllung zu beschleunigen und zu vollenden, keineswegs aber braucht sie etwa so bemessen zu werden, daß innerhalb derselben erst noch die Leistung in ihrer Gesamtheit hergestellt werden könnte. — Der Kläger befand sich bei Setzung der Nachfrist durch den Beklagten schon seit Monaten im Lieferungsverzuge. Darauf, daß der Kläger bereits früher erklärt hatte ,er werde innerhalb fünf Wochen liefern, brauchte der Beklagte keine Rücksicht zu nehmen, denn für die Angemessenheit der Nachfrist kann es nur auf die objektive Sachlage, nicht auf die Erklärungen ankommen, die der säumige Teil darüber abgibt, wieviel Zeit er noch gebrauche, um die obliegende Leistung zu bewirken; denn sonst könnte dieser sich durch möglichst lange Hinausschiebung des Beginnes oder der Fortsetzung der von ihm zum Zwecke der Leistung vorzunehmenden Arbeiten und durch den Hinweis auf den hiernach noch für die Vollendung erforderlichen Zeitraum dem Gläubiger gegenüber eine unangemessen lange Nachfrist sichern.

Es ist nichts dafür dargetan, daß tatsächlich vorhandene Umstände den Kläger wirklich gehindert hätten, bei pflichtmäßiger Anspannung aller Kräfte und Aufwendung der erforderlichen Mittel die Maschine früher zu liefern. — Daß dem Beklagten wegen seiner anderweitigen inzwischen getroffenen Anordnungen die Möglichkeit, von dem Vertrage zurückzutreten, erwünscht sein mochte, kann die Rechtmäßigkeit des erklärten Rücktritts nicht berühren. Ein Verstoß gegen Treu und Glauben liegt nicht darin, daß eine Partei von einer Befugnis, die ihr eine bestimmte Sach- und Rechtslage nach dem Gesetze gewährt, auch zur Förderung ihrer sonstigen geschäftlichen Interessen Gebrauch macht.

Die Mängelrüge im Handelsverkehr. Einen Vermerk wie „Reklamationen können nur innerhalb 8 Tagen berücksichtigt werden", oder dergl. findet man häufig auf Rechnungen. Es ist aber noch immer nicht genügend bekannt, daß der Käufer durch derartige Vermerke absolut nicht gebunden wird; denn Abmachungen dieser und ähnlicher Art müssen vor oder bei Abschluß des Vertrages getroffen werden, sie sind aber ungültig, wenn der Verkäufer nachträglich ihre Beachtung fordert. Die Rechnung wird aber immer erst nach Abschluß des Geschäfts gesandt, und der Verkäufer hat kein Recht, dem Vertragsgegner dann noch neue Bedingungen vorzuschreiben. — Die Gerichte haben sich auch schon in sehr häufigen Fällen mit der Frage der Rechtsgültigkeit von Rechnungsvermerken zu befassen gehabt — man denke an den „Erfüllungsort", der von den Verkäufern auch sehr häufig durch einen derartigen Vermerk auf den Rechnungsformularen geändert wird —, und stets wurde zu Ungunsten des Verkäufers erkannt — der Käufer müßte sich denn gerade ausdrücklich mit einer derartigen Bestimmung einverstanden erklärt haben.

Ein wenig anders lag der Fall in einem Prozeß, mit dem sich das Oberlandesgericht Hamburg zu beschäftigen hatte. Gemäß erhaltener Bestellung sandte ein Engrossist einem Detailhändler Ware zu, und die beigefügte Rechnung trug den Vermerk: „Reklamationen nur innerhalb 8 Tagen." — Der Empfänger erklärte sofort, er nehme die Ware nicht an, und 3 Tage später schrieb er ausführlicher, mit welchen Mängeln die Ware behaftet sei. — Trotzdem auch dieser zweite Brief noch innerhalb 8 Tagen nach Empfang der Ware bei dem Verkäufer anlangte, wollte dieser die Mängelrüge doch nicht gelten lassen, indem er erklärte, sie sei verspätet, der Käufer hätte gemäß § 377 des Handelsgesetzes die Ware sofort untersuchen und die Mängel unverzüglich rügen müssen, nur dann hätte er ein Recht zur Zurückweisung der Ware gehabt, denn der Vermerk auf der Rechnung sei ja, wie die Gerichte schon oft erklärt haben, ungültig.

Diese Anschauung hat jedoch das Oberlandesgericht Hamburg nicht gebilligt. Durch eine solche einseitige Erklärung, so heißt es in den Gründen, kann allerdings der Verkäufer die Rechte des Käufers nicht beeinträchtigen, besonders die Frist nicht verkürzen. Aber die Erklärung bindet den Käufer insofern, als sich aus ihr ergibt, daß er Rügen binnen 8 Tagen berücksichtigen wolle.

Milchbehandlung durch ultraviolettes Licht. In der vor einigen Tagen abgehaltenen Februarversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins zu Leipzig-Eutritzsch hielt Privatdozent Dr. Max Seiffert, Leiter des Milchhygienischen Instituts der Stadt Leipzig, einen interessanten Vortrag über „Milchbehandlung durch ultraviolettes Licht".

In überaus klarer Weise verbreitete sich Redner zunächst über die verschiedenen, auf äußere wie innere Ursache zurückzuführenden Arten der Verunreinigung der Milch. In einer Reihe schön ausgeführter Tafeln wurde die Erscheinung des Milchschmutzes einerseits, sowie der Infizierung durch Bakterien andererseits verfolgt und beleuchtet, wie in der Milch ein steter Kampf der nützlichen heilsamen Säurebakterien mit den bösartigen Krankheitserregern, den Streptokokken und Tuberkelbazillen, stattfindet. Da ist es nun aber eine weise Fügung, daß gerade die krankheitserregenden Keime äußerst empfindlich gegen Licht sind und unter dessen Einwirkung ihre Lebenskraft einbüßen, während die Säurebakterien das Licht vertragen und lediglich nur durch den Kochprozeß vernichtet werden, was für eine richtige Einschätzung der mit Wärme arbeitenden Pasteurisationsmethoden sowohl für das Molkereiwesen und die rationelle Viehzucht, wie für den breiten Konsum schwer ins Gewicht fällt. In interessanter Weise erläuterte Redner, wie auch die Flüsse sich selbst reinigen durch das Sonnenlicht und führte sodann auf einer weiteren Tafel ein Resultat neuer, eigener Beobachtungen vor, wonach auch die Kurven der Maul- und Klauenseuche in Deutschland einen diametralen Gegensatz zu den Kurven der Sonnentage im Jahreslaufe zeigen; in lichtarmen Zeiten ist die Seuchenkurve höher als die Lichtkurve und umgekehrt. Für eine Verbesserung der Milchbehandlung brauchen wir also die Wirkung des Lichtes, dessen violette, blaue und weiße Strahlen die wertvolle, bakterientötende Kraft besitzen. Redner führte aus, wie er diese Eigenschaft des Lichtes in vieljähriger Arbeit technisch anwendbar gemacht habe und gab eine Beschreibung seines Uviolmilchapparates, die von der Versammlung mit hohem Interesse entgegengenommen wurde. Nach Schluß des mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrages dankte der Vorsitzende dem Redner in Worten warmer Anerkennung, die zu den besten Hoffnungen für die Zukunft des Seiffertschen Milchbehandlungsverfahrens berechtigen. (83

Eine schwindelhafte Molkereigründung. Wegen Betrugs hatten sich vor einigen Tagen vor der dritten Strafkammer des Landgerichts Leipzig der 62jährige Agent Karl Neumeyer und der 38jährige Geschäftsreisende August Lienekamp aus Leipzig zu verantworten. Lienekamp besaß bis zum 1. Juli 1907 bei Halle a. S. eine Molkerei; er geriet in Zahlungsschwierigkeiten und mußte den Offenbarungseid leisten. Durch ein Inserat wurde er mit Neumeyer bekannt und die beiden kamen, trotzdem sie keine Mittel hatten, auf den Gedanken, eine Dampfmolkerei zu gründen. Die Stadt Leisnig im Königreich Sachsen schien ihnen als Ort der Gründung geeignet zu sein, sie setzten sich mit den dortigen Landwirten in Verbindung und wußten sie zu überreden, Verträge zu unterschreiben, in denen sie sich verpflichteten, den Liter Vollmilch, je nach dem Fettgehalt, zu 9, 10 und 11 Pfennigen zu liefern. Die Verpflichtung sollte auf 10 Jahre bestehen; eine Abtretung der Verträge sollte die Lieferanten nicht von ihren Verpflichtungen entbinden. Als gerade in dieser Zeit die Milchpreise stiegen, hielten sich die Lieferanten nicht an die Verträge gebunden, da sie der Meinung waren, daß es sich nur um vorbereitende Schritte gehandelt habe; es sei die Rentabilität und Betriebsmöglichkeit noch gar nicht beraten worden. Als den beiden Angeklagten ihre Absicht bei Leisnig nicht gelang, gingen sie nach Ziegenhain, an der Bahnlinie Nossen=Riesa. Hier kauften sie ein Haus und schlossen mit 18 Landwirten Verträge über die Lieferung der Milch ab. Als sie die Verträge in der Tasche hatten, traten sie mit einem Kaufmann Meyer in Verbindung, der eine Molkerei einrichten wollte, sagten ihm, daß sie rechtskräftige Milchlieferungsverträge mit zahlreichen Landwirten abgeschlossen hätten, die sie ihm übertragen wollten, und veranlaßten ihn so, von Neumeyer ein Haus für 24 000 M zu kaufen, auf das Meyer 6000 M anzahlte. Das Haus hatte diesen Wert bei weitem nicht, Meyer ist um die 6000 M geschädigt. Neumeyer wurde von der Strafkammer zu einem Monat Gefängnis und 500 M Geldstrafe, Lienekamp zu zwei Monaten Gefängnis und 1000 M Geldstrafe verurteilt. (87

Einbruch in eine Molkerei. In der Nacht zum vorletzten Sonnabend wurden aus der Molkerei Gimmel in Schlesien durch Einbruch 1600 M entwendet. Der vermutliche Täter, ein ehemaliger Gehülfe der Molkerei, hat vorher mehrere Tage sich in der Nachbarschaft aufgehalten und war am Tage nach dem Einbruch verschwunden.

Geschäftliche Nachrichten. In Liesborn (Westf.) wurde eine Molkereigenossenschaft gegründet. — Die Molkerei in Artolsheim (Elsaß) mußte, weil sie infolge ungünstiger Verhältnisse nicht mehr länger bestehen konnte, verkauft werden. Sie ging für 9000 M in Privatbesitz über. — Die Landwirte von Ekel und Grevenhorst (Holstein) beabsichtigen, eine Genossenschaftsmeierei zu erbauen, mit der eine Schrotmühle und Düngmittelhandlung verbunden werden soll. — In Friedrichsholm (Schleswig=Holstein) bildete sich eine Meiereigenossenschaft. — Molkereibesitzer St. Budnik in Zydowo hat in Gnesen, Warschauerstr. 39, eine Filiale eröffnet. — Auf dem Rittergut Kotittlack bei Rastenburg (Ostpreußen) brannten der Schweinestall und die alte Meierei ab. — In einer großen Versammlung der Landwirte der Ortschaften Zickerke, Düsterbeck und Glietzig in Zickerke (Pommern) wurde zur Gründung einer Molkereigenossenschaft geschritten. Der Bau soll bis 1. Oktober ds. Js. beendet sein. — Meiereibesitzer B. Jeß in Lürschau (Schleswig=Holst.) verkaufte seine Meierei an eine Genossenschaft für 14 000 M. — Im Anschluß an die Molkereianlage in Osniszewo (Posen) soll eine Kartoffeltrocknungsfabrik errichtet werden, die Kosten des Baues und der Maschinen sind auf 90 000 M veranschlagt. — Die Firma J. G. Heintzen in Westerstede (Oldbg.) beabsichtigt, eine große Schweinemästerei für etwa 1000 Schweine einzurichten. — Die im Vorjahr erbaute Molkerei in Klein=Bengerstorf (Mecklb.) ist vor einiger Zeit an eine Genossenschaft übergegangen. — Die Dampfmolkerei in Schabenau (Schlesien) wurde erbteilungshalber durch das Amtsgericht verkauft. Das Höchstgebot gab der derzeitige Mitinhaber, Herr G. Mattheus, mit 27 505 M ab. — In Witzin (Mecklenburg) soll eine Privatmolkerei errichtet werden. — Die Meiereigenossenschaft in Groß=Soltholz (Schlesw.=H.) beabsichtigt den Neubau ihres Meiereigebäudes mit sämtlichen Materiallieferungen zu vergeben. — In Lüdinghausen (Westf.) wurde eine Milchkontrollvereinigung gegründet. —

Sprechsaal.

Ein Beitrag zur Förderung des reellen Yoghurtgeschäftes. Über die Art, Herkunft, Fabrikation und günstige Heilwirkung des Yoghurts ist bereits so viel geschrieben worden, daß es sich erübrigt, des Näheren darauf einzugehen. Nur die Frage, in welcher Form der Yoghurt in den Handel gebracht werden soll, ist bisher nicht genügend erörtert worden. Durch eine vollkommene und richtige Lösung dieser Frage würde der ganze Yoghurthandel in reelle Bahnen geleitet und der Yoghurt zu einem wirklichen Volksnahrungsmittel gemacht werden, was doch in Bezug auf die vielen guten Eigenschaften dieses Nähr- und Heilmittels nur zu wünschen wäre. So lange jedoch der Preis für einen Liter trinkfertigen Yoghurt 1 M und mehr beträgt, ist es für den sogen. kleinen Mann unmöglich, dieses Produkt als tägliches Nahrungsmittel in seinem Haushalt zu führen.

Sehen wir einmal genau zu, in welcher Form zur Zeit der Yoghurt in den Handel gebracht wird. Da gibt es Yoghurt, hergestellt aus eingedickter Milch, und zwar ist meistens die Milch auf die Hälfte oder ein Drittel ihres Volumens gebracht, dann wieder Yoghurt, welcher aus einfacher Milch bereitet wird. Diese beiden Arten unterscheiden sich wieder derart von einander, daß man Yoghurt vorfindet, welcher aus fetter, halb-

fetter oder magerer Milch bereitet wird. Diese verschiedenen Arten Yoghurt kommen wieder in zweifacher Form, und zwar als trinkfertiges und als gelee= oder puddingartiges Produkt in den Handel. Daß ein nach so vielseitiger Methode hergestelltes Fabrikat bei einem verhältnismäßig sehr hohen Preise wohl schwerlich das Vertrauen des Publikums erwirbt, liegt klar auf der Hand, und so lange keine bestimmten gesetzlichen oder polizeilichen Verordnungen das Yoghurtgeschäft in reelle Bahnen leiten, ist kaum daran zu denken, daß es anders und der Yoghurt ein Volksnahrungsmittel wird.

So gut wie es angängig und auch notwendig war, für den eigentlichen Milchhandel gesetzliche Bestimmungen zu schaffen, so würde ein ebensolches Eingreifen auch für das Yoghurtgeschäft sehr wünschenswert erscheinen und dasselbe nur fördern. Die Produzenten wären dann angewiesen, ein gleichmäßiges, einwandfreies Produkt zu schaffen, die Konsumenten hingegen würden Vertrauen zu dieser Sache fassen und der Konsum würde sich gewiß bedeutend steigern.

An dieser Stelle möchte ich als Fachmann in dieser Branche nun einmal meine Meinung klarlegen, wie der Yoghurt nun eigentlich beschaffen sein soll, um allen Anforderungen zu genügen. Zu diesem Zwecke sehe ich mich genötigt, die verschiedenen im Handel befindlichen Arten Yoghurt zu kritisieren. Bei dem augenblicklichen Stande des Yoghurtgeschäftes ohne jede Regelung und bei den vielen Herstellungsarten steht dem Schwindel Tür und Tor offen. Der Konsument weiß nicht, was für eine Ware er für sein teures Geld kauft, er muß sich lediglich auf die Aussagen des Produzenten oder Verkäufers verlassen. Durch Gesetze ist er vor Übervorteilung fast gar nicht geschützt; er weiß nicht, auf wieviel Prozent die zur Herstellung verwandte Milch eingedickt wurde, auch nicht, ob und in welchem Grade der Milch Fett oder Rahm entzogen wurde und inwiefern der gezahlte Preis mit dem Wert der Ware in Einklang steht, mit einem Worte, er kauft „die Katze im Sack".

Warum wird überhaupt eingedickte Milch zur Herstellung des Yoghurts verwandt? Erstens wird die Fabrikation in hohem Grade verteuert, und zweitens erfüllt aus einfacher Milch hergestellter, wirklich guter Yoghurt auch alle Anforderungen, welche ärztlicherseits sowohl als auch seitens der Konsumenten gestellt werden können. Nun kommen wir zu der Frage: trinkfertige oder puddingartige Form? Produzenten, welche schon beide Arten erzeugt haben, werden mir folgende Beobachtungen bestätigen können. Ist der in Puddingform hergestellte Yoghurt zum Konsum reif, dann muß er so schnell wie möglich verkauft werden, weil er schon nach kurzer Zeit so intensiv sauer wird, daß man ihn nur mehr widerwillig zu sich nimmt. Durch diese starke Säureentwickelung werden aber zu gleicher Zeit die drei dem Yoghurt eigenen Bazillenarten überwuchert und der Yoghurt verfehlt vollkommen seinen Zweck. Stellt man hingegen den Yoghurt in richtiger Weise als trinkfertiges Produkt her, so macht man die Wahrnehmung, daß er sich 3—4 Tage in gutem, genußfähigem Zustande erhält und noch länger stehen kann, bis er auch nur annähernd den Säuregrad aufweist, welchen der in Puddingform hergestellte Yoghurt schon den nächsten Tag besitzt. Außerdem kann letzterer einen längeren Transport nicht vertragen, weil sich bei den unausbleiblichen Erschütterungen an der Oberfläche Molke bildet und dies die Säuerung bedeutend beschleunigt. Also wäre die trinkartige Form vorzuziehen.

Wie ich bereits erwähnte, verbilligt sich die Fabrikation um ein Bedeutendes, wenn man den Yoghurt aus einfacher reiner Milch erzeugt. Da es nun auch noch sehr viele Leute gibt, welche auf ärztliche Verordnung hin keine fettreichen Nahrungsmittel genießen dürfen, komme ich zu folgenden Schlüssen: Herstellung des Yoghurts in trinkfertiger Form aus reiner, unverfälschter Voll= oder Magermilch, keine Mittelsorte, deutliche Kennzeichen an den Flaschen, ob fette oder magere Yoghurtmilch, Herabsetzung des Preises für Yoghurt, Beschaffung gesetzlicher Bestimmungen oder Polizeiverordnungen zur Regelung des reellen Yoghurthandels und ständige staatliche Kontrolle des Yoghurts auf Vorhandensein der drei dem Yoghurt eigenen Bazillen, des Bazillus bulgaricus, des Streptococcus und des Diplococcus. Der reife trinkfertige Yoghurt soll einen kaum wahrnehmbaren, milden, säuerlichen Geschmack haben, dickflüssig, sämig, nicht käsig oder griesig sein, und das feine, dem Yoghurt eigene Aroma haben. Nur ein solches Produkt wird sich unter den oben erwähnten Bedingungen beim Publikum einbürgern, allen Anforderungen genügen und ein wirkliches Volksnahrungsmittel werden. Carl Mumberg, Hamburg 6.

Prämien für Molkerei=Betriebsleiter? In dem Hauptartikel: „Die Besoldung der Molkerei=Betriebsleiter" in der Nr. 15 der Molkerei=Zeitung wird am Schlusse der im übrigen sehr richtigen Ausführungen der Vorschlag gemacht, dem Molkereibetriebsleiter Prämien für hervorragende Leistungen zu gewähren. So sehr ich auch dafür bin, für Lehrlinge, Gehülfen, Milchkutscher, kurz alle Unterbeamten, ein gerechtes und anspornendes Prämiensystem zu schaffen, weil es sich hier um Persönlichkeiten handelt, deren Ausbildung in der Regel noch nicht vollständig zum Abschluß gekommen ist, die also auch noch nicht auf der vollen Höhe ihrer Leistungsfähigkeit stehen können und die daher eines klingenden Anreizes bedürfen, um ihren ganzen Verstand und alle ihre Kräfte in den Dienst der Molkerei zu stellen, so halte ich es doch für bedenklich, das Prämiensystem auch für die Molkereibetriebsleiter in Anwendung zu bringen, denn hier liegen die Verhältnisse doch ganz anders. Wer soll denn die Betriebsleiter ständig kontrollieren? Und eine aufmerksame, andauernde Kontrolle ist doch die erste Grundbedingung, um ein Prämiensystem in wirklich gerechter Weise durchführen zu können. Sämtliche Unterbeamten stehen unter ständiger scharfer Aufsicht ihrer Vorgesetzten, bei dieser Kategorie ist es also ein leichtes, eine wirklich durchgreifende Kontrolle einzurichten. Aber um den Molkereibetriebsleiter zu kontrollieren, müßte eigens ein überwachender Kontrollbeamter angestellt werden, und das liegt doch sicherlich nicht im Interesse der Sparsamkeit der Molkerei und könnte auch nur dazu beitragen, das Ansehen und die Autorität des Betriebsleiters bei dessen Personal in der bedenklichsten Weise zu gefährden, wenn nicht vollständig zu untergraben.

Nun mag man einwenden, es gehe ja aus den Geschäftsbüchern in zahlenmäßig klarer Weise hervor, welche Erfolge im Betriebe zu verzeichnen seien und welcher Anteil an denselben dem Betriebsleiter zufalle. Das trifft aber doch nur dort zu, wo eine bis in die kleinsten Einzelheiten hinein genaue und exakte Buchführung gehandhabt und wo vor allen Dingen eine möglichst genaue spezialisierte Betriebsübersicht geführt wird. Denn es sind doch gerade die Kleinigkeiten des Betriebes, an denen am meisten gespart werden kann. Nun fehlt es aber vielfach an der nötigen Zeit, um alle diese an sich gewiß wertvollen Einzelheiten tagtäglich aufzuzeichnen und systematisch zu registrieren, namentlich dort, wo dem Betriebsleiter neben der Leitung des ganzen technischen Betriebes auch noch die gesamte Buch= und Kassenführung anvertraut worden ist. Er kann beim besten Willen sich nicht eine derart große Mehrarbeit aufhalsen, wenn nicht darunter das große Ganze leiden soll. Sein Hauptaugenmerk muß doch darauf gerichtet sein, nicht den gesamten Überblick über den Betrieb zu verlieren. Und wer leistet die Gewähr für die absolute Richtigkeit aller Angaben in einer derart spezialisierten Betriebsübersicht? Liegt nicht die große Gefahr nahe, um der in Aussicht stehenden Prämie willen in Schönfärbereien zu verfallen? Wird man nicht diese oder jene Tatsache verschleiern und andererseits gute Ausbeute an Molkereiprodukten durch entsprechende Behandlung bei der Bearbeitung derselben in ein noch günstigeres Licht stellen? Ich bin der Ansicht, daß die Schattenseiten bei der Verabreichung von Prämien an Molkereibetriebsleiter weitaus größer sind, als die Lichtseiten.

Und nun möchte ich mit kurzen Worten noch auf die moralische Seite der ganzen Angelegenheit zu sprechen kommen. Ich bin der Meinung, daß jeder wirklich auf der Höhe der Zeit und seines Faches stehende Molkereibeamte ganz von selbst aus eigenem Antriebe sein möglichstes tun sollte, um der ihm anvertrauten Molkerei in Treue und Gewissenhaftigkeit zu dienen. Wer nicht so denkt, verdient den schönen Titel eines Molkereiverwalters nicht und trägt auch in keiner Weise zur Hebung unseres Standes bei, worauf es allen Molkereibeamten um ihrer selbst willen und auch im Interesse der Förderung der Milchwirtschaft ankommen sollte. Das einzig Richtige ist meiner Ansicht nach die Anerkennung der Verdienste durch Gewährung eines entsprechenden Gehaltes, um ein sorgenloses, aber um so pflichttreueres Dasein führen zu können.

Paul Rieckhoff, Hamburg.

Einiges über Quarkfabrikation. Die auf eine vor längerer Zeit im Sprechsaal dieser Zeitung gestellte Anfrage betreffs „Quarkbereitung" zum Abdruck gelangten Antworten habe ich mit regem Interesse verfolgt und möchte mir nun erlauben, da jetzt wieder die Zeit da ist, wo es oft schwer hält, die Milch zur rechten Zeit dick zu legen, auch meinerseits einige damals nicht berührte Punkte zu besprechen.

Es ist wohl das Bestreben eines jeden Fachmannes, guten marktfähigen Quark bei hoher Ausbeute herzustellen. Dazu ist nun vor allen Dingen erforderlich, die Milch, wenn sie schon am Nachmittag verquarkt werden soll, ohne Labzusatz und ohne zu hohe Temperatur bis dahin richtig dick zu bekommen. Es wurde in den genannten Antworten unter anderem empfohlen, die Milch mit 5—10 Prozent Dickmilch anzusäuern, doch hat dies, wie ich herausgefunden habe, auch seine Schattenseiten. Bei den verschiedenen Temperaturen, denen die zum Ansäuern bestimmte Milch in den Blechständern ausgesetzt ist, kann zu jetziger Jahreszeit auf ein zuverlässiges Dickwerden, selbst bei der größten Aufmerksamkeit, nicht immer gerechnet werden, und es ist wohl noch nicht vielen Betriebsleitern in den Sinn gekommen, namentlich da, wo viel Milch verquarkt wird, isolierte Säureständer anzuschaffen. Hat die Milch zum Ansäuern nicht die nötige Dicke erlangt, so erhält man keine klaren Molken, was gleichbedeutend dem Verlust an Geld ist. Durch das ungleichmäßige Dickwerden der Quarkmilch und dadurch, daß die Milch einmal bei einem höheren Säuerungsgrad als das andere mal die zum Schneiden und Ausrühren nötige Beschaffenheit erlangt, erhält man ein verschiedenartiges Produkt. In diesem Umstande sind auch viele Quarkfehler zu suchen. Jeder einigermaßen erfahrene Käser wird wohl wissen, daß, um einwandfreien Quark herzustellen, die Milch einen bestimmten, nicht zu hohen, aber auch nicht zu niederen Säuregrad haben muß. Es wird von den meisten Betriebsleitern aber nur darauf geachtet, daß die Milch die zum Ausrühren annähernd nötige Dicke hat, auf den Säuregrad wird leider sehr wenig gesehen. Die in den erwähnten Anworten genannten Quarkfehler (weiche, griesige Beschaffenheit des Quarkes) sind bei mir früher auch schon vorgekommen, nur glaube ich, herausgefunden zu haben, daß die meisten Fehler ihre Ursache in den verschiedenartigen Säuerungsgraden der Milch haben. Die Temperatur beim Nachwärmen spielt insofern keine große Rolle, als ein einigermaßen erfahrener Käser auch ohne Thermometer dem Quarke schon anfühlt und ansieht, wann er mit Nachwärmen aufhören muß.

Das zuverlässigste Säuerungsmaterial, welches nebenbei auch nicht so große Aufmerksamkeit beansprucht, sind meiner Ansicht nach gute Molken. Ich stelle unter Verwendung von Reinkulturen einwandfreien Quark her. Die Milch wärme ich auf 32 Grad C. an und gieße dann unter Umrühren die erforderliche Menge Molken, etwa 6—8 Prozent, hinzu, decke dann den Kessel zu und habe so die Milch stets in einem Zeitraum von 4—5 Stunden gleichmäßig dick, ohne daß dieselbe, wie mirs beim Ansäuern mit Magermilch öfters ging, beim richtigen Dicksein zu sauer ist. Vor allen Dingen ist so die Ausbeute auch eine günstigere, was ich durch tägliches Wiegen des Quarks und Messen der Milch feststelle. Dies hat wohl seinen Grund darin, daß ich ganz klare Molke gewinne, in der keine Käseteilchen mehr enthalten sind. Wie ich nun selbst feststelle und auch daraus ersehe, daß nie Klagen seitens der Quarkabnehmer, welche, nebenbei bemerkt, denselben sehr gut bezahlen, laut werden, läßt sich aus diesem Material bei sachgemäßer Verarbeitung sehr guter, wohlschmeckender und auch haltbarer Quarkkäse herstellen.

Sollte, was wohl öfters in Molkereien vorkommt, in denen die Sonntagsmilch erst am Montagmorgen verquarkt wird, die Milch übersäuert sein, so kann man sich dennoch helfen, damit die Abnehmer keinen Grund zu Klagen haben, oder damit man, falls man den Quark selbst verarbeitet, doch einen guten Käse erzielt. Ich verfahre in derartigen Fällen so, daß ich die übersäuerte Milch auf keinen Fall über 43—45 Grad anwärme, dann den Quark ausschöpfe und so viel wie irgend möglich die Molken auspresse. Am nächsten Tage passe ich dann genau auf, daß mir die Milch auf keinen Fall zu sauer wird und fange etwas zeitiger an zu rühren; bin ich dann halb fertig mit Rühren, so schütte ich den übersäuerten Quark vom vorhergehenden Tage nochmals hinzu und rühre das Ganze solange aus, bis sich beides gut verbunden hat. Der aus diesem Quark fabrizierte Käse wird gut, wenn er auch einige Tage später reift.

M. K. (89

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Fußboden in Molkereiräumen. Hat sich Asphaltfußboden in Butterstuben bewährt oder hat sich derselbe in heißen Sommern oder beim Reinigen mit heißem Wasser durch Geruch als nachteilig erwiesen? Angabe

dahingehender Erfahrungen wäre uns sehr erwünscht, sowie auch Angabe, welche Fußbodenart außer Asphalt in Frage kommen kann für Molkereiräume, in welchen sich beste Fliesen infolge der starken Beanspruchung nicht als dauerhaft erweisen. Molkerei K. (588

Briefkasten.

A. B. in C. Es ist zu unterscheiden zwischen der Firma und dem Sitz der Genossenschaft. Die Firma ist die Bezeichnung, unter der die Genossenschaft ihre Geschäfte betreibt. In der Regel ist die der Firma beigefügte Ortsbezeichnung der Sitz der Genossenschaft und dieser wird bestimmt durch das Statut. Dieses kann, entsprechend der Vorschrift des § 24 B.G.B., den Sitz willkürlich bestimmen; es ist also nicht nötig, daß der Ort, an dem die Hauptniederlassung der Genossenschaft sich befindet, als Sitz bezeichnet wird. Sie können daher gegen die betr. Ortsbezeichnung nichts machen. (539

St. in B. Der Vermieter braucht die Lagerung des Eises in der Scheune, die von Ihnen nicht ausdrücklich zur Eisaufbewahrung gemietet worden ist, nicht zu dulden, wenn er infolge des Eises an den Gebäuden Schaden erleidet. Auf eine Garantieübernahme Ihrerseits braucht er sich nicht einzulassen. (587

B. in P. Wir möchten zur Einlegung der Berufung raten. Das Gericht mußte den von Ihnen durch Benennung zweier Zeugen angetretenen Beweis, daß Sie guten Quark zur Absendung gebracht haben, erheben. Das Zeugnis dieser beiden Zeugen muß den Wert der Aussage des einen vom beklagten benannten Zeugen, der dazu noch im Dienst des Beklagten steht, also wirtschaftlich von ihm abhängig ist, überwiegen und es wäre dann gerechtfertigt gewesen, Ihnen den richterlichen Eid darüber aufzuerlegen, daß Sie guten Quark abgesandt haben. Das Gericht hat auch vollständig Ihre Behauptung, daß eine Aussonderung des alten Quarks noch möglich gewesen wäre, übergangen. Es mußte auch ein geeigneter Sachverständiger darüber, daß der Quark noch für Sie als Schweinefutter verwendbar war, gehört werden. Der Käsereiarbeiter des Beklagten kann in dieser Beziehung nicht als sachverständig gelten. (586

M. in K. Es ist nicht als höhere Gewalt anzusehen, wenn der Absatz der betr. Margarinefabrik infolge der von ihr in den Handel gebrachten gesundheitsschädlichen Margarine so zurückgegangen ist, daß sie den mit Ihnen abgeschlossenen Quark nicht mehr verwenden kann. Der Vertragsrücktritt infolge höherer Gewalt ist daher, da solche hier nicht vorliegt, unberechtigt. Lassen Sie den Quark unter Beobachtung der Vorschriften des § 373 H.G.B. versteigern und klagen Sie den durch diesen Selbsthülfeverkauf Ihnen entstandenen Schaden gegen die betr. Margarinefabrik ein. (579

S. W. Die Kosten des erledigten Prozesses müssen Sie tragen, da Sie es unterlassen haben, die abgetretene Forderung um die Gegenforderung, mit der aufgerechnet werden konnte, zu kürzen. Darin liegt ein Verschulden Ihrerseits und infolge dieses Verschuldens ist die Abweisung der Klage erfolgt; Ihre Zessionarin fordert also mit Recht von Ihnen Ersatz der Kosten des verloren gegangenen Prozesses. Diese Kostenforderung würde, da sie nicht eine Vergütung für Geschäftsbesorgung, sondern eine auf Ihre Fahrlässigkeit gegründete Schadensersatzforderung darstellt, in drei Jahren von dem Zeitpunkte an verjähren, in dem die Zessionarin — die jetzige Klägerin — von dem Umfange des Schadens Kenntnis erlangt hat (§ 852 H. G.B.). Scheinbar ist die Klageforderung verjährt. Sie müßten den Verjährungseinwand im Termin vorbringen. (583

B. in E. Die Abmachungen der auswärtigen Genossen bezüglich ihres Milchwagens und der von ihnen dem Fuhrmann zu zahlenden Vergütung berührt nicht den Anspruch der einzelnen Genossen an die Molkerei auf Zahlung des vollen Milchgeldes. Sie dürfen also, wenn Sie sich nicht einer Klage und Ihrer Verurteilung zur Zahlung aussetzen wollen, dem betr. Genossen ohne seine Zustimmung keinen Abzug für die Milchanfuhr vom Milchgelde machen. — Daß Sie zur Schlichtung der Sache einen Advokaten zuziehen, halten wir nicht für notwendig. Es ist das vernünftigste, daß die betreffenden Genossen wegen ihres gemeinsamen Interesses die Sache unter sich in Güte regeln. Vielleicht versuchen Sie selbst einmal eine Unterhandlung und gütliche Beilegung mit dem widerspenstigen Genossen. (582

R. B. Auch wenn die Magermilch schon einige Stunden gestanden hat, kann der Kreistierarzt noch feststellen, ob sie auf 85—90 Grad C. erhitzt war. Wenn er diese Feststellung erst am Spätnachmittage in den Häusern der Lieferanten vornimmt, so kann dieselbe auf Zuverlässigkeit eigentlich keinen großen Anspruch machen, da es nicht ausgeschlossen ist, daß die Lieferanten der Magermilch inzwischen Wasser oder andere rohe Milch beigefügt haben. — Ob die Ihnen vom Landrat gemachten Vorschriften bezüglich Ihrer Räumlichkeiten berechtigt sind, läßt sich nicht von hier aus beurteilen. (558

A. N. in H. Die Handelsverträge, nach denen Milch und Rahm zollfrei nach Deutschland eingeführt werden dürfen, laufen unseres Wissens noch 2—3 Jahre. Ob die Zollfreiheit für Milch und Rahm nach Ablauf dieser Verträge aufgehoben wird, kann Ihnen heute noch kein Mensch sagen, ebenso wenig kann man voraussehen, wie sich die Kopenhagener Butternotierung nach Ablauf dieser Verträge gestalten wird. — Butterformen mit Metalleinlage liefert die Firma Carl Mann, Hildesheim. — Um eine bessere Handschrift zu bekommen, müssen Sie einmal einen Schönschreibe-Kursus mitmachen. Ob Sie damit dauernden Erfolg erzielen, ist allerdings fraglich. Die verschiedenen schriftlichen Methoden zur Verbesserung der Handschrift helfen alle mehr oder weniger gar nichts. (556

W. R. A. Beide Quarkproben enthalten Spuren von gelöstem Metall. Ihre Alleinverarbeitung ist nicht ratsam, dagegen können sie mit der Hälfte einwandfreiem Material vorerst noch ohne Bedenken verarbeitet werden. (555

W. L. B. Der eingesandte Quark enthält gelöstes Metall in größeren Mengen und ist zur Käsefabrikation nicht zu verwerten, da der aus diesem Material hergestellte Käse im Reifestadium schwarz wird. (554

K. K. Senden Sie uns einige der fehlerhaften Käschen zur Untersuchung ein, erst nach erfolgter Untersuchung können wir Ihnen mit Sicherheit sagen, wodurch der fehlerhafte Geschmack verursacht wird. (553

R. K. in C. Auf der Insel Island stehen Landwirtschaft und Molkereiwesen nicht in besonders hoher Blüte und sind überhaupt nicht von allzugroßer Bedeutung, so daß ein deutscher Molkereifachmann wohl kaum viel Aussicht hat, sich dort günstig ansiedeln zu können. Es ist uns keine Adresse bekannt, an die Sie sich wenden könnten, um auf Island Ansiedler zu werden. (552

H. W. M. Unseres Erachtens sind Sie nicht verpflichtet., Beiträge zur Handwerkskammer zu zahlen, und wir raten Ihnen, gegen die Veranlagung Berufung einzulegen. — Im vorliegenden Fall würden wir zur Anschaffung von Ventilatoren nicht raten. Die Anlage ist nicht billig und bedingt das Vorhandensein einer Betriebskraft. Die gewünschte Wirkung können Sie in einfacher Weise durch nachstehend beschriebene Einrichtung erzielen. In zwei sich gegenüberliegenden Außenwänden lassen Sie 50 Ztm. oberhalb des Fußbodens in Abständen von 1 Meter durch Blechkapseln verschließbare Öffnungen von 10 Ztm. Durchmesser anbringen und je eine Öffnung von 20 Ztm. Weite an zwei sich entgegenliegenden Ecken oben unmittelbar unter der Decke. Sobald diese geöffnet sind, erfolgt die nötige Lufterneuerung und das Absaugen der Feuchtigkeit B. (485

F. S. in G. Der Jahresdurchschnitt der Berliner Butternotierung betrug 1905 118,90 ℳ und 1910 124,87 ℳ, er war also im Jahre 1910 höher als im Jahre 1905. (574

M. G. N. Erst vor zwei Monaten haben im Sprechsaal unserer Zeitung eingehende Erörterungen stattgefunden über den Bergedorfer Erhitzer mit unterem Antrieb. Die damals veröffentlichten zahlreichen Antworten aus unserem Leserkreise sprachen sich alle sehr lobend über den Erhitzer aus. Ebenso lauten die Urteile aus der Praxis über den Bergedorfer Sparkühler sehr günstig, so daß man Ihnen die Anschaffung der beiden Geräte wohl empfehlen kann. (575

Molk. L. Die dort erlassene Verfügung, nach welcher Magermilch, Buttermilch und Molke vor dem Zurückgeben aus der Molkerei erhitzt werden sollen, muß als zu Recht bestehend angesehen werden, denn im Viehseuchengesetz heißt es: „Das Weggeben ungekochter Milch aus Sammelmolkereien kann in Zeiten der Seuchengefahr und für die Dauer derselben verboten werden." Die Seuchengefahr besteht unzweifelhaft für die in Betracht kommenden Ortschaften, auch wenn dieselben noch nicht zum Sperr- oder Beobachtungsgebiet gehören. Wenn Sie wegen Nichtbefolgung der Verfügung eine geringe Geldstrafe bekommen, so tun Sie am besten, dieselbe zu bezahlen. Eine Berufung dagegen würde voraussichtlich keinen Erfolg haben. (580

P. in Gw. Der F. W. in **Hannover** ist, wie Sie uns schreiben, „geneigt", Ihnen Ihre ganze Butterproduktion vom 1. März an abzunehmen. Sie wollen wissen, ob er zahlungsfähig ist. — Er ist mittellos, unpfändbar und hat schon vor einigen Monaten den Offenbarungseid geleistet. Aus den Dutzenden von Anfragen, die uns in letzter Zeit aus allen Gegenden über den Mann zugegangen sind, ist zu entnehmen, daß er es in ausgedehntem Maße versucht, Waren auf Kredit zu erhalten. In zwei Fällen, die uns vor einigen Tagen zu Ohren gekommen sind, sind die Lieferanten, die ihm ohne vorherige Erkundigung über seine Vermögensverhältnisse Waren ohne Bezahlung geliefert haben, erheblich hereingefallen. Der eine der Lieferanten ist, ebenfalls aus Butterlieferungen, mit mehr als 500 ℳ geschädigt worden. Hoffentlich ist Ihnen jetzt die Lust vergangen, dem F. W. Ihre Butter zu liefern. (569

L. in P. Die uns vorliegenden Auskünfte über den L. in Düsseldorf lauten ungünstig. Ob der L. sich Ihnen gegenüber einer betrügerischen Handlungsweise schuldig gemacht hat, vermögen wir erst zu beurteilen, wenn Sie uns den genauen Sachverhalt mitgeteilt und die in Frage kommende Korrespondenz eingesandt haben. — Die auf Postscheckkonto stehende Stammeinlage von 100 Mark kann gepfändet und zur Einziehung überwiesen werden. (568

H. N. in N. Alle drei Proben Quark müssen wegen der erheblichen Verunreinigung durch Metallsalze beanstandet werden. Der aus diesem Material hergestellte Käse erleidet eine Dunkelfärbung. Probe 2 ist zudem stark übersäuert. B. (500

Molk. M. Das Dunkelwerden der Käse wird durch gelöstes Metall, welches wir in größeren Mengen im Quark vorfanden, verursacht. Ferner stellten wir eine ungewöhnlich große Menge verschiedener Schimmelsporen fest. Die Ursache hierfür liegt vermutlich in der Milch einer bestimmten Herkunft und wird es sich in diesem Fall jedenfalls um eine größere Anlieferung handeln. B. (501

K. Sch. Maßgebende Notierungen für Quark — Sie denken an die regelmäßig veröffentlichten Preisnotierungen für Butter — gibt es nicht. Es ist auch überaus schwierig, einen nur annähernd zutreffenden Durchschnittspreis festzustellen. Der Ihnen freiwillig gezahlte Januarpreis ist jedenfalls befriedigend, dagegen erscheint das Verlangen Ihres Abnehmers auf Ermäßigung des Preises von 3 ℳ pro Zentner für Februar nicht gerechtfertigt, da die jetzige Konjunktur zum mindesten nicht ungünstiger ist wie im Januar. Um in Zukunft allen Streitigkeiten wegen des Preises vorzubeugen, tun Sie am besten, mit Ihrem Abnehmer einen bestimmten, festen Jahrespreis zu vereinbaren. B. (480

Geesth. Der Quark ist recht trocken gearbeitet, weshalb es empfehlenswert ist, die Verarbeitung mit der gleichen Menge geschmeidigen Materials vorzunehmen. Er enthält Spuren von gelöstem Metall, kann aber vorerst noch unbedenklich Verwendung finden. Sonstige Fehler waren nicht festzustellen. B. (502

Berichtigung. In meiner Arbeit über die Entmischungsfähigkeit der Butter in der letzten Nummer dieser Zeitung habe ich versehentlich die Gottlieb-Röse-Methode genannt. Selbstverständlich handelt es sich bei den vergleichenden Butterwasserbestimmungen nicht um diese Methode. Der Wassergehalt ist gewichtsanalytisch durch dreistündiges Trocknen im Wassertrockenschrank bei 100 Grad C. ermittelt worden. Hoffmeister.

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für den Monat März 20 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

25. Febr. Ia **125—127 Mk.**, IIa **123—125 Mk.**, IIIa **117—122 Mk.**, abfallende **110—120 Mk.** Tendenz: —

Zusammenstellung der Notierungen für Monat Februar 1911.

Berlin: 124 124 124 124 127 127 127 *M*. Monats-Durchschnitt: 125,50 *M* (1910: 133,87 *M*).
Auktionen: 124,02 126,92 127,59 126,55 *M*. Monats-Durchschnitt: 126,27 *M* (1910: 133,20 *M*).
Hamburg: 132 136 142 142 *M*. Monats-Durchschnitt: 138,00 *M* (1910: 143,50 *M*).
Auktionen: 126,69 131,43 136,77 136,21 *M*. Monats-Durchschnitt: 132,77 *M* (1910: 136,99 *M*).

Berlin, 28. Febr. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 24 Faß 129 Mk., 40 Faß 128 Mk., 46 Faß 127 Mk., 32 Faß 126 Mk., 32 Faß 125 Mk., 12 Faß 124 Mk., 4 Faß 123 Mk., 6 Faß 122 Mk., Zugeführt 196 Faß, im Durchschnitt 126,55 Mk. II. Qualität: 5 Faß 120 Mk., 4 Faß 119 Mk., 2 Faß 117 Mk., 5 Faß 115 Mk., 3 Faß 114 Mk., Zugeführt 19 Faß, im Durchschnitt 117,21 Mk., 4 Tonnen unverkauft.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 28. Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt liegt zum Ultimo etwas gedrückt und sind lediglich allerfeinste Qualitäten gefragt.

Berlin, 28. Febr. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg Ia 123—127 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende 85 bis 90 Mark.**

Berlin, 25. Febr. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. In dieser Woche setzte das Geschäft in einer ruhigeren Stimmung ein und war die Kauflust schwächer, der Monatsschluß macht sich bereits bemerkbar, außerdem wirkten die dringenden und billigeren Offerten von Dänemark und Schweden ungünstig auf unsern Markt. Das Angebot wurde größer, die Zufuhren konnten nicht geräumt werden. Von sibirischer Butter kamen bedeutende Sendungen an und bestand nach frischen Qualitäten gute Nachfrage, ältere Sorten waren dagegen weniger beachtet.

Hamburg, 28. Febr. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Der letztwöchige Markt zeigte bereits erhebliche Spuren einer bevorstehenden Verflauung; die neue Woche eröffnete unter dem Eindruck sehr billiger ausländischer Offerten in ganz lustloser Stimmung, und werden wir bei der nun bevorstehenden Produktion wohl auf einen Preisrückgang zu rechnen haben.

Leipzig, 27. Febr. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Infolge der ermäßigten Auslandspreise ist die Stimmung auf den Buttermarkt merklich ruhiger geworden, wozu natürlich auch der Monatsschluß beigetragen hat. Die Ende voriger Woche erzielten Preise konnten aber behauptet werden.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 129—131 Mk., für geringere Ware 112—122 Mk. pro Zentner.

London, 25. Februar. Die Preise feinster dänischer Ware behaupteten sich zwar fest auf 123—124 Schill., doch stehen sie im Verhältnis zu der billigen kolonialen Butter viel zu hoch, als daß sich ein reges Geschäft in solcher zu entwickeln vermochte. Neuseeländische findet zu 106—108 Schill. gute Beachtung. Beste sibirische Butter gilt bei uns 100—102 Schill. Die Kabelmeldungen von Neuseeland sprachen von trockener, heißer Witterung, infolge deren die Butter- und Käseproduktion leidet. In Manchester war es den Importeuren dänischer Butter nicht möglich, die vom Kopenhagener Ausschuß bewirkte Preiserhöhung durchzusetzen. Dänische Ware lag still zu 124—125 Schill. und schwedische zu 122—125 Schill., während in australischer Butter zu 102—104 Schill. ein flottes Geschäft stattfand. Auf dem Markte zu Liverpool war es schwer, dänische Butter zu den hohen Preisen, nämlich 124—126 Schill., an den Mann zu bringen. In Glasgow wurde dänische Butter leidlich flott zu 2—3 Schill. höheren Preisen geräumt. Für australische und neuseeländische Ware bestand leidliches Interesse.

Budapest, 22. Februar. Bericht von M. Düsing jr. Die anfangs der Berichtswoche herrschende lebhaftere Tendenz des Geschäftes hielt leider nur in den ersten Tagen an, flaute dann aber in der zweiten Hälfte wieder ab. Nichtsdestoweniger hielten Eigner die Preise auf unveränderter Höhe, da es wohl nur eine Frage kurzer Zeit sein dürfte, daß der Konsum auch auf unserem Platze zunehme, und eine lebhaftere Geschäftslage dann längere Zeit hindurch ständig anhalte.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,40 bis 3,50 Kr., Blockpackung 3,20 bis 3,30 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,20—3,30 Kr., Blockpackung 3,00—3,10 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,90—2,20 Kr. Tendenz: stetig.

Käse.

Berlin, 28. Februar. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 28. Februar. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 28. Februar. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute nur 20 Partien Käse, welche langsam verkauft worden sind. Wir bezahlten für 10 bis 12 kg 33—34 fl., 2. Qualität 30—32,50 fl., ¾ fett Gouda 31—32 fl., Ia Edamer (Oktober-Ware) 36—00 fl., Lunch- und Geheimratskäschen 36—38 fl. Alte Käse gehen langsam, aber die Preise bleiben hoch und ist feine Maiware nicht unter 42—45 fl. zu bekommen. Oktober-Novemberware 37—38 fl.

Schweine.

Hannover, 27. Februar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1214 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 56—59 Mk., Klasse V 53—55 Mk., Klasse VI 55—58 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 27. Februar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 6000 Stück. Preise: Schwere 57,00—00,00 Mk., leichte 54,00 bis 56,00 Mk., Sauen 47,00—51,00 Mk., Ferkel 52,00—54,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: flau.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Febr.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	25.	11348	60 48	bis bis	52 42	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	28.	6900	57	bis	54	20—24 % Tara	flau
Bremen	27.	750	62	bis	55	Schlachtgew.	langsam
Hannover	27.	1214	59	bis	56	„	schlecht
Magdeburg	24.	1085	61	bis	54	„	langsam
Leipzig	27.	3862	55	bis	51	„	mittel
Dresden	27.	2255	67	bis	61	„	langsam
Chemnitz	27.	2653	62	bis	60	„	—
Dortmund	27.	2027	61	bis	59	„	—
Essen	27.	3811	60	bis	54	„	lebhaft
Barmen	27.	981	60	bis	58	„	—
Köln a. Rhein	27.	2738	61	bis	57	„	lebhaft
Mainz	28.	332	65	bis	62	„	sehr ruhig
Frankfurt a. M.	27.	2405	62	bis	56	„	gedrückt
Mannheim	27.	1937	65	bis	64	„	mittel
Stuttgart	28.	846	63	bis	60	„	mittel
Nürnberg	27.	3161	66	bis	60	„	ruhig
Breslau	27.	1290	63	bis	59	„	mittel
Danzig	28.	1095	46	bis	42	Lebendgewicht	ruhig
Posen	27.	157	45	bis	40	„	ruhig
Mülhausen i. E.	27.	1788	72	bis	56	„	—

Vergleichende Zusammenstellung der höchsten Schweinepreise im Monatsdurchschnitt.

	Berlin	Hamburg	Hannover	Magdeburg	Leipzig	Essen	Nürnberg	Breslau
Febr. 1909 . .	68,12	66,12	70,87	68,75	69,12	69,25	70,—	63,87
Febr. 1910 . .	70,75	68,66	69,75	72,25	70,50	70,25	72,—	70,50
Febr. 1911 . .	59,25	58,07	60,85	62,25	60,37	61,—	66,25	62,50
Letz. Febr.-Notierung höher (+), niedriger (—) gegenüber Ende Januar 1911.	—	—1,00	—3,00	—2,00	—8,00	—3,00	+2,00	—1,00

Futtermittel.

Hannover, 28. Februar. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. Nahe Gerste ist immer noch sehr knapp und wird mit hohen Preisen bezahlt. Für die Sommer-Termine sind die Forderungen eine Kleinigkeit williger. Wir notieren: prompt 123,— Mk., März 1911 118,— Mk., April 1911 114,— Mk., Mai, Juni, Juli, August 1911 110,— Mk. Rundmais: März-Lieferung 104 Mk., paritát ab Unterweser. Mixed-Mais ist in prompter Ware infolge der hohen Gerstenpreise stark gesucht und fällt auch schön aus. Wir notieren: März und April 1911 101,— Mk.,

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

1. März. Ia **125—127** *M*, IIa **123—125** *M*, IIIa **117—123** *M*, abfallende **110—120** *M*. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 1. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**
I. Klasse 291 Drittel zu 125,00 bis 136,50 *M*, im Durchschnitt 133,10 *M*,
II. Klasse 24 Drittel zu 118,00 bis 123,50 *M*, im Durchschnitt ——— *M*,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 308 Drittel, im Durchschnitt 136,21 *M*.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Am 1. März 18 401 Stück. a) — *M*, b) 54—57 *M*, c) 53—56 *M*, d) 50—54 *M*, e) 48—50 *M*, f) 50—52 *M*. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Mai, Juni 1911 105,— Mk., parität ab Bremen Freibezirk. Zoll auf Gerste 13,— Mk., auf Mais 30,— Mk. pro Tonne. Kartoffelflocken liegen andauernd fest. Wir notieren: prompt 8,40 Mk., spätere Termine 8,50 Mk., franko hiesigen Stationen. Graupenschlamm und Maisfutter bitten wir weiter zu beachten, denn durch die hohen Gerstenpreise wird dieser Artikel stärker gebraucht, und werden wir später wohl höhere Preise zu erwarten haben. Weizenkleie=Melasse: prompt und auf Lieferung Mk. 5,25 ab hier.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 3162 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen=Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden**, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Für unsere Filial=Molkerei **Kurreiten** suchen wir zum 1. April d. J. einen verheirateten (3141
Verwalter
dessen Frau im Betriebe mit tätig sein muß. — Die Molkerei ist mit Dampfbetrieb, jedoch wird vorwiegend Tilsiter Vollfett hergestellt. Anfangsgehalt ℳ 1500 pro Jahr, freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung und freie Molkereiprodukte. Meldungen mit Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erb.
Molkereigenossenschaft Insterburg, Ostpreußen.

Molkerei=Verwalter
für beschr. Betrieb gesucht. 2000 Lt. 1800 ℳ Gehalt und freie Produkte. Für Vermittlung beanspruche 300 ℳ. Offerten unter **A. 3207** an diese Zeitung erbeten.

Verheir. Molkereifachmann
zum sofortigen Antritt für hiesigen Dampfbetrieb, Weichkäserei und Futteraufsicht gesucht. Gehalt 1200 ℳ nebst Produkten usw. Die Frau muß mit tätig sein. Nur persönl. Vorstellung mit guten Zeugnissen.
Molkerei Dom. Dt. Fuhlbeck, Kreis 3315) Dramburg.

Suche für sofort einen tüchtigen und kräftigen (3316
Gehülfen
für Kessel, Maschine, Zentrifugen und alle vorkommenden Arbeiten. Alter nicht unter 20 Jahre. Gehalt pro Monat 30 ℳ.
Molkereigenossenschaft Beetzendorf. H. Schumacher, Betriebsleiter.

Da unser Verwalter zum 1. Juli anderweitig engagiert, suchen wir zum genannten Tage Ersatz. Tüchtige, verheiratete, kautionsfähige
Fachleute
wollen schriftliche Bewerbungen einreichen. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch. (3291
Für einen jungen tüchtigen
Gehülfen
suchen zum 15. März Stellung in größerem Vollbetrieb. Ferner suchen zum 1. April für einen **jungen Mann,** welcher seine Lehrzeit beendet, Stellung.
Molkereigenossenschaft Natelfitz bei Witzmitz in Pommern.

Suche zu baldmöglichem Antritt einen gewandten, kräftigen
Gehülfen
für Betrieb u. etwas Kontorarbeit. Nötigenfalls muß derselbe gewillt sein, aushilfsweise beim Schweinefüttern behülflich zu sein. Gehalt 30 Mark. (3325
Otto Struck, Gutzhagen, Bez. Cassel.

Wir suchen zum 15. März resp. etwas später militärfreien (3324
Gehülfen
bei Kessel und Maschinen. Betreffender muß firm in der Bedienung derselben und an äußerste Sauberkeit gewöhnt sein. Betrieb ist der Neuzeit entsprechend und bequem eingerichtet. Stellung dauernd. Gehalt 35—40 ℳ nach Leistung, freie Kasse, freie Station. Zulagen bei Tüchtigkeit nicht ausgeschlossen. Zeugnisabschriften und kurzen Lebenslauf erbittet
Dampfmolkerei Mühlhausen i. Th.=Görmar.

Wir suchen für **sofort** einen älteren zuverlässigen (3221
ersten Gehülfen
für die Butterei. Bedingung: gute Handschrift, sicherer Rechner und gründl. Kenntnisse in der Käserei. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Stat. und Kassen. Zeugnisabschr. erbittet
Molkerei Stradam, E. G.

Suche für sofort oder später einen
jungen Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut bei 25 ℳ Monatsgehalt, Kranken= und Invalidengeld frei. (3227
L. Höhle, Molk. Helsen b. Arolsen.

Kräftiger Gehülfe
gesucht zum 8. März. Derselbe muß vor allem tadelloser Butterfertiger sein. Gute Verpflegung und Lohn.
Preetzerredder Meierei, Ascheberg in Holstein. (3313

Zu sofort zuverlässiger, gewandter
Gehülfe
für Butterei gesucht. Gehalt 80 ℳ pro Monat bei freier Wohnung. Zeugnisabschriften u. Altersangabe sind zu richten an (3312
Dampfmolkerei Gotha.

Suche zum 1. März evtl. einige Tage später einen jungen, kräftigen, arbeitsamen (3244
Gehülfen
für Maschinen. Gehalt 35 ℳ bei freier Station.
Schulte, Molk. Welver, Bz. Arnsberg.

In meinem Geschäfte wird zum 1. April die Stelle des (3242
Gehülfen
frei. Solider, kräftiger, sauberer, junger Mann, unverheiratet, der gut Butter formen kann, mit Separator Bescheid weiß (Kraftantrieb), und sich jeder Arbeit willig unterzieht, findet gute und dauernde Stellung. Ein Pferd ist mit zu besorgen. Offerten mit Lohnansprüchen an
Adolf Doswald, Greiz im Vogtland, erstes und ältestes Butter= und Käse=Spezialgeschäft am Platze.

Suche sof. **1 jg., tücht. Gehülfen** für alle im Molkereifach vork. Arb. Motorbetr. Geh. 25—30 ℳ. **Wilschwitz** b. Stauchitz i. Sa. **M. Zeßner.**

Tüchtiger Molkereigehülfe
gesucht, welcher gute Empfehlungen hat und bereits längere Zeit mit Reinkulturen gearbeitet hat. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschrift. unt. **P. N. 572** an den **„Invalidendank" Berlin** erbeten.

Suche zum 10. März einen
tüchtigen Gehülfen.
Derselbe muß mit Kessel, Alfa=Separator und Butterei vollständig vertraut sein und darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Gehalt 30 ℳ bei fr. Stat. u. Kass. **R. Meyer,** Molk.=Verw., **Schwarme,** Kr. Hoya, Han.

Junger Gehülfe
welcher auch mit Pferden umgehen kann, für alle Molkereiarbeiten sofort gesucht. Gehalt anfangs 30 ℳ und freie Kassen pro Monat.
F. Tibor, Ehrenfelder Molkerei, **Cöln=Ehrenfeld,** Platenstraße 12.

Zu sofortigem Antritt suchen wir einen tüchtigen, ordnungsliebenden
Gehülfen
mit guter Schulbildung, weil nachmittags Kontorarbeit. Gefl. Offerten mit Altersangabe erbeten.
Molkereigenoss. Friedeberg, Nm. **Lübke.**

Suche zu sofortigem Antritt jungen zweiten (3306
Gehülfen
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, bei 25 ℳ Anfangsgehalt und Kassen frei. Offerten erbittet
Belke, Molkerei Kötzschau, Sachsen.

Zum 15. März findet ein tüchtiger und ehrlicher (3297
Gehülfe
bei einem Anfangsgehalt von 30 ℳ steigend bis 45 ℳ hierselbst Stellung. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Off. mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet
Molkereigenossensch. Eimbeckhausen am Deister.

Suche einen soliden u. strebsamen
evangel. Gehülfen
welcher schon in Weichkäserei gearbeitet und sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht. Gehalt zu Anfang 35 ℳ pro Monat. Altersangabe u. Zeugnisabschriften erbeten.
Molk. Verden a. All. **P. Rischbieter.**

Zu sofort ein tüchtiger (3304
Gehülfe
bei ℳ 35 und freier Station gesucht. Meldungen mit Altersangabe erbeten. Stellung dauernd.
Molkerei Bocholt, E. G. Winter, Direktor.

Wir suchen zu bald, spätestens 15. März einen tüchtigen (3286
älteren Gehülfen
für Kessel, Maschinen und Zentrifugen. Stellung dauernd. Nur wirklich tüchtige Leute wollen Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einreichen.
Molkerei=Gen. Bahnhof Pollwitten, Kr. Mohrungen.

Tüchtiger, solider Gehülfe
für Tilsiter und Weichkäserei zum 15. März cr. bei 40 ℳ Anfangsgehalt und freier Station gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften erb.
Molkereigenossenschaft Pr. Stargard 3287) in Westpreußen.

Suche zu sofort einen zuverlässigen
jungen Gehülfen
für Butterei, Kessel und Maschinen. Nachmittags Kontorarbeit. Anfangsgehalt 25 ℳ bei freien Kassen.
Molkereigenossenschaft Roman in P. 3257) **A. Kraemer.**

Junger, kräftiger Gehülfe
findet sofort Stellung. Gehalt monatlich 32 ℳ ohne Abzug. Offerten erbittet (3255
Johs. Oldenburg, Borstel b. Sülfeld (Holstein).

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen jüngeren **Molkereigehülfen** für unsere Kindermilch=Anstalt. Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüche und Angabe des Eintrittstermines erbitten Apotheker **Hypertz u. Schürmann Nachf. Dr. Deleré u. Dr. Ridder, Cöln,** Hansaring 81.

Suche zum 15. März einen tüchtigen, kräftigen und zuverlässigen
ersten Gehülfen
der mit Kessel, Maschine, sowie in der **Käserei** gut bewandert ist, sich auch für Schweinehaltung interessiert, jede vorkommende Arbeit mitmacht, und hier besonders die erste Stelle voll und ganz vertritt. Anfangsgehalt 36 ℳ monatlich, bei tüchtiger Leistung mehr. Gehülfen, denen an dauernder Stellung gelegen, wollen sich melden mit Altersangabe und Zeugnisabschriften an **A. Walthart,** Dampfmolkerei 3273) **Diersdorf** in Schlesien.

Gesucht für meine Molkerei in **Schöppenstedt** zu sofort ein (3204
kräftiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut und mit Pferden fahren muß. Gehalt monatlich 40 ℳ, freie Kost u. Logis.
W. Raymann, Braunschweig, Petritorwall 3.

Ordentlicher, solider
Gehülfe
für 6 Kilometer entfernte Rahmstation mit Kraftbetrieb bei hohem Gehalt gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die mit Pferd und Wagen vertraut sind und sich vor keiner Arbeit scheuen. Bewerbung. unter **3166** an diese Zeitung.

Suche sofort einen **Gehülfen** nicht unter 20 Jahren. Gehalt 30 Mark.
K. Braune, Dampfmolkerei **Wanzleben,** Bez. Magdeburg. (3189

Für hiesige Dampfmolkerei und Spar= u. Darlehnskasse wird ein äußerst tüchtiger, federgewandter
Gehülfe
bei einem Anfangsgeh. von 35 Mk. monatlich und freier Station zum baldigen Antritt gesucht. (3185
Inspektor **Bundgaard, Söllichau** Prov. Sachsen.

Fleißiger, flinker und ordnungsliebender (3183
jüngerer Gehülfe
kann bei 35 Mk. monatlich u. freier Station sofort eintreten.
Molkerei und Sterilisieranstalt
F. Schlipköter, Cöln=Sülz.

Suche zum 15. März oder früher einen kräftigen, soliden (3062
Gehülfen
zu allen im Meiereifach vorkommenden Arbeiten. Gehalt 25 ℳ und freie Kassen.
E. Dechow, Verwalter, **Taplacken,** Ostpreußen.

Zu Mitte März cr. suchen wir für unseren städtischen Vollbetrieb einen soliden, fleißigen (3051
Gehülfen
der mit der Butterei vertraut und gewandter Former ist. Lohn 35 ℳ, freie Station ohne Wäsche. Meldungen mit Zeugnissen und Altersangabe, sowie ev. Militärverhältnis an **Görlitzer Molkerei, E. G., Görlitz** i. Schles.

Gesucht zum 3. März ein junger,
williger Gehülfe
der das Füttern von 50—65 Schw. und etwas Milchfahren mitübern. Gehalt 30 Mk. und 30 Pf. für jedes verkaufte fette Schwein. Offert. an Dampfmolkerei **Schabenau** 3031) Kr. Guhrau, Schles.

Gesucht eine durchaus erfahrene (3095
Meierin
für meine Sanitätsmilchkuranstalt als Leiterin der Abteilung zur Herstellung von Säuglingsmilch. Gute Zeugnisse erforderlich.
Gut Hohewurt bei Lorstedt i. Hannover.

Wir suchen für hiesigen städtischen Betrieb zum 1. März tüchtigen, zuverlässigen (3009
Gehülfen
welcher an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt ist. Monatlich 40 M, freie Station, freie Kassen. Junge Leute, welche in städtischen Betrieben gearbeitet haben, bevorzugt. Offerten nebst Zeugnisabschriften an
Milchverwertungsgenossenschaft für Oberhausen und Umgegend, E. G. Hagen.

Gehülfen=Gesuch.
Ein jüngerer, jede Arbeit willig und sauber verrichtender (3016
☛ **Gehülfe** ☚
kann sofort oder zum 1. März antreten. Gehalt 30 M monatlich und freie Station.
Motormolkerei Beckern, Kr. Striegau in Schlesien.

Einen soliden, sehr fleißigen
Gehülfen
für Molkerei und Schweinehaltung, der sich vor **keiner** Arbeit scheut, sucht zum 1. April 1911 bei 40—50 M Gehalt und freier Station (3153
Dampfmolkerei Wilhelmsbrück, Prov. Posen. **Kirchner.**

Da der angenommene Gehülfe zu schwach ist, suche ich baldmöglichst **kräftigen, fixen Gehülfen** für alle Arbeiten. Gehalt 30 M. Molkerei mit Motorbetrieb **Silbitz**, Post Nimptsch, Schlesien.

Suche zu sofortigem Antritt einen jungen, fleißigen (3080
☛ **Gehülfen.** ☚
Gehalt pro Monat 25 M.
Wilhelm Langer, Molk. Heinrichau. (Bez. Breslau.)

Zum 15. März wird ein tüchtiger, kräftiger, zuverlässiger und fleißiger **Gehülfe** gesucht für Kessel, Maschinen und Separatoren, auch muß derselbe in der Butterei bewandert sein und sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterziehen. Gehalt 30 M monatlich bei freien Kassen. Off. m. Zeugnisabschr. an **Molk. Brüggen** i. Hann. **E. Langkopf**, Betriebsleiter.

Suche zum 15. März soliden, **tüchtigen Gehülfen**
Butterei und Quarkfabrikation Hauptbedingung. Gefl. Offerten erbittet (3097
Molkereigenossenschaft Milda, Post Blankenhain, Thüringen.

Gesucht sofort ein selbständiger, **erfahrener Harzkäser**
Offerten mit Gehaltsansprüchen an diese Zeitung unt. 2867 erbeten.

Ein Käser
der die Sauermilchkäserei kennt, wird gesucht. Bewerber, die verheiratet sind, werden bevorzugt.
3196) **Franz Wienholz, Prenzlau.**

Zum 1. April ds. Js. kann in hiesige Genossenschaftsmolkerei ein
Lehrling
eintreten. Gewissenhafte Ausbildung wird zugesichert. (3036
U. Jenz, Verwalter, **Zerrenthin**, Uckermark.

Für hiesigen, mit den neuesten Maschinen und Apparaten ausgestatteten, hochmodernen Betrieb, suche zum beliebigen Antritt einen jungen Mann als (3071
Lehrling.
Offerten erbittet
Wilh. Lange, Siedenlangenbeck, Magdeburg.

Zum 15. März kann hier ein junger Mann, nicht unter 16 Jahren und aus guter Familie, dem am Fortkommen gelegen ist, als
Lehrling
eintreten. Beschr. ländl. Großbetrieb. Gründliche Ausbildung. Taschengeld wird gegeben. Junge Leute vom Lande bevorzugt. Offerten unter **P. T. 3247** an diese Zeitg.

Zum 11. März suche ich einen tüchtigen, durchaus zuverlässigen **Schweinewärter**, der auch guter Pferdepfleger sein muß. Gehalt 45 M pro Monat bei freier Station und freien Kassen.
Tilo Brandis, Dampfmolkerei,
3250) **Nordstemmen** in Hann.

Lehrling.
In hiesiger Genossenschafts=Molkerei, welche mit Maschinen der Neuzeit versehen ist, täglich 6000 Kg. Milch verarbeitet, kann ein Lehrling unter günstigen Bedingungen, bei Familienanschluß, zur beliebigen Zeit eintreten. Die Ausbildung wird im technischen und kaufmännischen gründlichst durchgeführt und wird der Lehrling am Schluß seiner Lehrzeit einer Prüfung unterzogen, geführt durch den Molkerei=Instruktor unter Beisitz einer Prüfungskommission. Offerten erbittet
W. Deumeland, Seyda, Bez. Halle
3044) a. Saale.

Suche für hiesigen Betrieb zum beliebigen Antritt einen jungen Mann als (3316
Lehrling.
Offerten erbittet
Molkereigenossenschaft Beetzendorf. H. Schumacher, Betriebsleiter.

Ein Lehrling
nicht unter 16 Jahren, kann zum 1. April unter günstigen Bedingungen hier antreten. (3310
Zentralmolkerei Löbau in Sachsen.

Suche zum 15. März oder etwas später eine junge, saubere (3319
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Anfangsgehalt M 25 und Kassen frei. Offerten mit Altersangabe erbittet
H. Daniels, Molkereigenossenschaft **Bahrdorf**, Braunschweig.

Meierin=Gesuch.
Wegen Verheiratung meiner jetzigen suche ich zum 1. April ev. einige Tage früher eine fleißige, saubere und gewandte (3329
☛ **Meierin** ☚
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Sehr leichte Stelle. Gehalt 25 M und freie Kassen, steigend bis 30 M. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei=Gen. Calbe a. d. Milde. H. Washausen, Betriebsleiter.

Gesucht zum baldmöglichsten Antritt, spätestens 1. April für das Kontor einer städtischen Molkerei ein anständiges, junges Mädchen als **Buchhalterin.**
Bedingung: absolut sicher im Rechnen und gute saubere Handschrift. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung bei freier Station und teilweisem Familienanschluß erbeten unter **A. M. 3248** an diese Ztg.

Junge, kräftige Meierin
die an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt ist, sucht für Butterei zu sofort oder später. Stellung familiär. Gehalt 25 M. (3237
E. Krüger, Kolberg, Molkerei mit elektr. Betrieb.

Suchen zu sofort oder später eine junge, tüchtige (3258
☛ **Meierin** ☚
für Butterei und Haushalt. Stellung leicht und angenehm. Gehalt 25 M, im Sommer 30 M.
Molkerei Goslar a. Harz.

Verkäuferin.
Suche tüchtige Verkäuferin zum 1. April für Filiale Braunschweig. Gefl. Offerten unter **A. B. 3251** an diese Zeitung erbeten.

Suche ordentliche
☛ **Meierin** ☚
für Haushalt und Hilfe in der Meierei. Offerten unter **3249** an diese Zeitung erbeten. (Ostpr.)

Suche für hiesigen Betrieb ein **Lernmädchen.**
Gute Ausbildung zugesichert. Offerten erbittet (3225
Guts=Dampfmolkerei Fünfhofen II p. Frohenau, Posen.

Energischer und umsichtiger
Obermeier
als Leiter für eine größere städtische Kindermilch=Anstalt bei hohem Gehalt und Tantieme gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Angabe des Eintrittstermines unt. **3216** an diese Zeitung.

Einen ordentlichen fleißigen
☛ **Buttermeier** ☚
sucht per sofort (3303
Molkerei Culmsee, E. G. m. u. H.

Meier gesucht
zu bald od. später nach Osten, äuß. tüchtig im Fach, der unbedingt Ia Butter herstellt, für Gutsmolkerei mit 1000—2000 Liter Milch. Verl. Beaufsichtigung größ. Schweinebestandes. Keine Käserei. Nur bestempfohlene mögen sich m. Zeugnis=Abschrift. melden unter **2807** durch diese Zeitung.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
L. Kistler, Garbek b. Cranz.
Zentralmolkerei Danzig.
E. Pfundheller, Szuskehnen.
Alfred Zeidler, Wulfen i. Anhalt.
L. Nawo, Kl. Lobke.
Kubon, Felgentreu, Bez. Potsdam.
Albert Hinze, Blankenheim.
Dampfmolkerei Lehesten.
Molkerei Berkum.
Zentralmolkerei Emmerich.
Molkerei Ihrhove, E. G.
Nieschulz, Verwalter, Hainzell.
H. Bögelmann, Crefeld.
Aug. Lemke, Loxstedt, Bez. Bremen.
P. Brunnemann, Berklingen.
Genossenschaftsmolkerei Willensen.
C. Güse, Jerka.
Dampfmolkerei Dombrowken.
1796.
Molkerei Eckerberg, Stettin.
Voigtshagen b. Treptow.
Dampfmolkerei Frisia, Wittmund.
R. Nagel, Schöneck i. Westpr.
Zentralkäsefabrik Zwenkau.
Molkerei Friedersdorf, E. G.
2072.
Molkerei Hardegsen, E. G.
J. Kobiella, Guttstadt, Ostpr.
M. Leo, Konitz.
Molkereigenossenschaft Elster a. E.
D. bei der Kellen, Bremen.

Stellen=Gesuche.

Lediger Verwalter
kath., 28 Jahre alt, mit sämtlichen Maschinen, sowie Abrechnungen bekannt, sucht z. 1. April od. später Stelle. Off. u. **2849** an d. Zeitung.

Wer weist tüchtigem
Molkerei=Verwalter
gegen hohe Vergütung Stellung in Genossenschaft nach. Gefl. Off. unt. **T. 2925** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter
27 J. alt, verheiratet, sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse, zu sofort od. 1. April dauernde Stellung. Molkereischule mit Erfolg absolviert. Offerten unter **O. 3262** an diese Zeitung erbeten.

---

6 bis 800 Mark
zahlt tüchtiger, langjähriger Verwalter für Vermittelung einer guten Stelle in Genossenschafts=Molkerei. Offerten erbeten unter **H. L. 3208** an an diese Zeitung.

Tücht. Gehülfe, 22 J. alt, militärfrei, mit allen Facharb. vertr., sucht z. 15. März od. spät. dauernde Stellung. Offerten unter **3328** an diese Zeitung.

An selbst. Arb. gewöhnter **Fachmann**, 25 J. alt, verh., mit sämtl. prakt. Arbeiten, wie Kessel, Maschinen, Eismaschine, Butterei, Weichkäserei, Sterilisierung, Milchuntersuch. vertr., s. z. 15. März od. spät. dauernde Stelle. Frau würde ev. mitarbeiten. Bevorz. Schles. od. angr. Prov. Off. u. **3323** an diese Zeitg.

Zuverlässiger, tüchtiger Molkereifachmann, 10 Jahre beim Fach, sucht, mit sehr guten praktischen und theoretischen Kenntnissen auch in Schweinemast und Zucht, per 1. April oder früher Stellung als **Verwalter, Assistent oder Laborant.** Suchender besitzt gute Schulbildung und sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen. Off. unt. **3277** an diese Zeitung erb.

Militärfr. Fachmann, vom kleinsten bis zum großstädtischen Vollbetriebe tätig gewesen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt, Interesse am Maschinenwesen, vertraut mit Milchuntersuchung, Reparatur und Versuchswesen, sucht z. 1. April od. spät. dauernde Stelle als Obermeier od. erster. **Petrasch. Neualtmannsdorf** b. Münsterberg in Schles. (3199

Kautionsfähiger Fachmann
sucht Filiale zu übernehmen. (3191
H. Kruse, Zella St. Bl., Unterfr.

Langjähriger Fachmann
Mitte 20er, ledig, mit besten Zeugnissen und Referenzen, für jeden Betrieb passend, im Schriftlichen bewandert, keine Arbeit scheuend, sucht zum gelegentlichen Antritt selbständige Stellung. Garantie für bestmögliche Ausbeute und bestes Produkt. Erfahrung in Schweinemästerei. Gegend, Konfession gleich. Offerten unter **3240** an diese Zeitung erbeten.

Fachmann, 29 J. alt, evgl., mit langjähr. guten Zeugn., sucht zu bald als Molkereiverwalter oder Obermeier Stellung, wo spätere Verheiratung gestattet wird. Molkereischulen besucht. Kaution wird gestellt. Vorstellung kann erfolgen. Off. erb. unt. **3263** an diese Zeitung.

Junger Kontorist
m. Buchführung, Rechenwesen, Korrespondenz u. allen Kontorarbeiten gut vertraut, in größerem Molkereikontor gelernt, sucht zwecks weiterer Ausbildung Stellung per 1. April, evtl. früher. Gefl. Angebote an **Molkerei Vogelsberg, Groß=Eichen**, Oberhessen. (2882

Kräftiger, solider Gehülfe
19 J. alt, vertr. mit Kess. u. Masch., Butterei, Käserei u. Schweinemast, sucht z. 8. März od. spät. Stellung. Gefl. Offerten erbittet (3327
Richard Hoffmann, Molk. Gostyn Prov. Posen.

Gehülfe
24 Jahre alt, energischer, flotter Arbeiter, im Vollbetriebe erfahren, sucht dauernde Stellung zum 15. März, ev. bis 1. April. Ders. eign. sich auch f. Kont., Geg. gl., in letzter Stell. $1\frac{1}{4}$ J. als Buttermeier tätig gewes. Off. u. **3321** an ds. Ztg.

Tücht. Gehülfe, 24 J. alt, der m. allen Fach= u. Kontorarb. vertraut ist und gegenwärtig ein erstes Handels=Institut besucht, sucht zum 15. April, früh. od. spät. pass., dauernde Stellung. Offerten erbitte unter **B. H. 3320** an diese Zeitung.

Jg., kräft. **Gehülfe**, der auch mit Pferden umgehen kann, überh. keine Arb. scheut, sucht zu bald. Antritt dauernde Stelle. **Henrichs, Barmen.** Rittershauserstr. 31. (3309

Strebs. Gehülfe, mit all. Fach= u. Kontorarbeiten vertraut, sucht zum 15. März eventuell früher dauernde Stellung. (3330
E. Keller, Halle a. S.=Cröllwitz Thalstraße 12.

Tücht., solid., 18jähr. **Gehülfe**, 4 Jahre im Fach, sucht zum 15. März Stellung. Offrt. erb. **Kühn**, Molk. **Orlishausen** b. Sömmerda, Thür.

Gehülfe, 18 J. alt, sucht zum sof. Antr. dauernde Stellg. **Fritz Borutzki, Oberhausen**, Roonstr. 59.

Junger, kräftiger Gehülfe sucht zu sofortigem Antritt Stellg. **Thomas, Wolfhagen**, Bez. Cassel. (3267

Jung., tücht. Gehülfe
sucht zum 10. März od. etwas später angenehme und dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet (3252
H. Wolff, Remels, Ostfriesland.

Molkereigehülfe sucht z. 15. März Stellg. in Tilsiterkäserei od. bei Kessel u. Maschinen. Off. erb. **Broszukat, Molk.-Gen. Mühlhausen**, Thür.

Tücht. Gehülfe
sucht Stellung für Käserei und Schweinemast oder für Kessel und Maschinen. Offerten unter 3235 an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, kräftiger Gehülfe
34 J. alt, Molkereischule I, der keine Arbeit scheut, sucht dauernde Stellung. **Wolfgang Ritter**, Dampfmolk. **Watenstedt**, Kr. Helmstedt, Brschwg.

Junger, kräft. Gehülfe, der keine Arbeit scheut, sucht zum 12. März dauernde Stellg. Geg. gleich. **Redmann, Molk.Baloschno**, Pr.Stargard.

Jung., kräft. Molkereigehülfe, mit all. Facharb. vertr., sucht sof. Stellung. **Willy Lehmann, Danzig**, Salvatorgasse 5. (3231

Tücht. Gehülfe sucht sof. dauernde Stellung. **Walter Jekel, Köln-Sülz**, Berenratherstr. 102. (3266

Junger Gehülfe
19 J. alt, sucht zum 10. März dauernde Stellung. Off. erb. **der Buttermeier d. Molkerei Holtriem**, Post Westerholt, Ostfriesland. (3253

Junger, solider, ehrlicher, fleißiger und sauberer **Gehülfe**, vertraut mit Kessel, Maschinen u. Butterei, sucht zum 1. März oder später Stellung. Bedingung: gute Behandlung. Gefl. Offert. sind zu senden an **Hugo Gust**, Molkereigehülfe, **Groß-Lubs** bei Kreuz a. Ostb. (2827

Tüchtiger Gehülfe
sucht sofort oder später Stelle. Off. erb. **K. Przybylski, Anastarewo**, Kr. Witkowo, Posen. (3193

Tüchtiger, solider Gehülfe
militärfrei, sauber und selbständig arbeitend, Monatsabrechnung, Buchführung firm, keine Arbeit scheuend, Vertr.-Stellung lange Zeit bekleidet, nur langjähr., erstkl. Zeugnisse, sucht dauernde Stellung zu bel. Antritt. Gegend gleich. Werte Offerten mit Gehaltsangabe unter **3220** an diese Zeitung erbeten.

Junger, tüchtiger und (3210
arbeitswilliger Gehülfe
sucht auf sofort dauernde Stellung. Gehalt 25 M. Gefl. Offert. erbittet **Molkerei Petershagen** b. Moitzelfitz, Pommern.

Junger, tücht. Gehülfe, mit guten Zeugnissen, sucht Stellg. Off. erb. **H. Schmietendorf, Güstrow**, Schnoienstraße 20 a. (3205

Gehülfe s. b. sol. Gehaltsanspr. Stellg. **Könemann, Falkenberg** b. Massow. (3294

Suche für einen jungen (3299
Gehülfen
welcher seine Lehrzeit beendet hat, zum 15. März evtl. später Stellung in Butterei.
Molkereigenossenschaft Poblotz bei Zezenow (Pommern).
Haase, Verwalter.

Jg., kräft. Gehülfe, 19 J. alt, keine Arb. scheuend, sucht dauernde Stelle zum 15. März. Off. erb. **Eilhardt, Molk.-Gen. Hannover.** (3203

Junger Gehülfe
18½ Jahre alt, 3½ Jahre beim Fach, sucht Stellung, am liebsten wo Käserei erlernt werden kann. Offerten unter **3293** an diese Zeitung.

Jg., sol. Gehülfe sucht zum 8. oder 15. März dauernde Stellg. Off. erb. **Suchy, Molkerei Hirschberg.** (3283

Kräftig. Gehülfe, militärfr., auch in schriftlichen Arbeiten und mit □-Käserei vertraut, sucht Stellung, wo auch evtl. Erlernung der Harzkäserei geboten wird. Off. unt. **R. H. postlagernd Alt-Lomnitz** b. Glatz. (3284

Tücht. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, mit guten Zeugnissen, sucht dauernde Stelle. Off. an **Bohlmann, Funkermühl** bei Konitz. (3285

Jung., strebs. Gehülfe
sucht zum 5. März evtl. einige Tage später in größerer Molkerei Stellung. Offerten erbeten an (3308
Paul Runge, Molkerei Cammin in Pommern.

Suche zu sofort für meinen jung., strebs. **Molkereigehülfen** Stellg. in Butterei. Off. erb. **A. Goetz**, Molkereibesitzer, **Liebemühl**, Ostpr.

Jg. tücht. Gehülfe sucht bis zum 9. März Stellung. **Max Schwanke, Molkerei Gollub**, Westpr. (3296

Tücht. Molkereigehülfe mit gutem Zeugnis sucht Stellung zu sofort od. später. Derselbe ist vertr. mit Tils. Vollfettkäs., Butt., Masch. u. Kessel. **Viktor Wagner, Mensguth**, Ostpr.

Tüchtiger Gehülfe, militärfr., der mit sämtlichen Arbeiten vertraut ist, sucht zu sofort oder 15. März dauernde Stellung. Off. erb. **Richard Troitzsch, Jeßnitz** in Anhalt. (3302

Militärfr. Gehülfe, in allen Molkereiarbeiten bewandert, sucht, gest. auf prima Zeugnisse, zum 10. März, ev. einige Tage früher oder später Stellung. Gefl.Off. erb. **E. Steiling, Molkerei Wesermarsch, Neuenlande** bei Geestemünde. (3305

Tücht., zuverl. Gehülfe sucht, gest. auf gute Zeugn., sof. dauernde Stellung. **Thiel, Osterode**, Ostpreußen, Feldstraße 4. (3194

Kräftiger Gehülfe
22 J. alt, mit guten Zeugnissen, sucht zum 9. März oder später Stellung. **Ernst Keiner, Molkerei Preetzerredder** b. Ascheberg, Holstein.

Solider, keine Arbeit scheuender
Gehülfe
21 Jahre alt, 6 Jahre beim Fach, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 15. März oder einige Tage später dauernde Stellung. Offerten erbittet (3223
Otto Morgenstern, Weitmar, Kreis Bochum, Westf., Hattingerstr. 100, 4.

Gehülfe
19 J. alt, sucht per sofort Stellung. Off. erb. **Helmut Schneider, Wiecaischau**, Post Creisau, Schles. (3224

Tücht., militärfr. Gehülfe, 22 J. alt, mit sämtlichen Facharbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort oder später dauernde Stellung. Off. erb. **Otto Lappat, Wickede-Asseln**, Westf., Eulenstr. 8.

Tüchtig. Gehülfe, 18 J. alt, mit Kessel, Maschine, Eismaschine, sowie Butterei, Käserei u. Milchuntersuchg. vertr., s. z. sof. od. spät. Stellg. **S. Niedzwiedzinski, Krözen** b. Marienwerder, Westpr. (3209

Tücht. Molkereigehülfe, 21 J., militärfr., w. i. städt. u. ländl. Betr. gearb., s., gest. auf g. Z., z. 1. 4. od. sp. Stell. Off. an d. **Gehülfen d. Molk. Heiligenfelde**, Bz. Bremen, Hann.

Verh. Molkereigehülfe
für jeden Betrieb passend, sucht zum 15. März Stellung. Offerten unter **3243** an diese Zeitung erb. (Harz.)

Jg., tücht. **Molkereigehülfe**, der mit Kessel, Masch., Tils., □-Käserei sow. Butt. gut vertr. ist, sucht von sofort dauernde Stellung, am liebsten in Butterei. (3164
Otto Junga, Hohenstein, Ostpr.

Gehülfe
21 Jahre alt, sucht Stellung in Molkerei, auch als **Kutscher**, zum 1. März. 3165) **Herm. Feesche**, Käserei **Hannover-Stöcken.**

Tüchtiger, arbeitsfreud. Gehülfe, 19½ Jahre alt, evgl., **staatlich geprüfter Heizer**, sucht, gestützt auf **gute Zeugnisse**, zum 15. März **dauernde Stellung.** Bin mit sämtlich. Facharbeiten, auch Tubular und Käserei bestens vertr., besitze gute Handschrift u. bin sicherer Rechner. Gefl. Offert. erb. **Gay, Sanitäts-Molkerei Augustfehn**, Oldenburg.

Molkereigehülfe
25 J. alt, groß, stark und gewandt, sucht Stellung als solcher z. 1. März. Selbiger ist firm in □-, etwas französischer Weichkäserei und Butterbereitung. Off. erb. an **Ernst Stock, Brostau** b. Glogau. (3010

Strebsamer, solider
Tilsiterkäsereigehülfe
23 J. alt, evgl., der wirklich prima Ware machen kann und mit Milchuntersuchung nach Dr. Gerber, Butterei, Separatoren und Maschinenwesen gut vertraut ist und sich vor keiner Arbeit scheut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 15. März anderweitig dauernde Stellg. Großer Dampfbetrieb bevorzugt. Off. erb. **Koslowsky, Sterpeiken**, p. Gillandwirszen. (3238

Molk.- u. Käsereigeh., f. jed. Betr. passend, sucht sofort Stellung. Off. an **Ferd. Janotta, Pirna i. Sachs.**, Diesstraße 5. (3314

Suche Stellung als **Milchverkäufer** für Handwagen. Offert. unter **P. P. 3326** an diese Zeitung.

Ein mit der Kundschaft gut vertrauter **Milchverkäufer**, in letzter Stelle 11 Jahre, sucht, auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen gestützt, z. 1. April od. spät. dauernde Stellg. Off. u. **A. 100 postlag. Bautzen i. S.**

Ein junger, verheir. Mann, der schon mehrere Jahre als
Milchfahrer
tätig gewesen u. gut mit der Kundschaft vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zu gleich oder 1. April dauernde Stellung. Gefl. Off. unt. **A. R. 3289** an diese Zeitung erbeten.

Schweinemeister
Ein verheir. Mann, der in Aufzucht u. Mast gut erfahr. ist, wünscht dauernde Stell. z. gleich od. 1. April. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **A. R. 3290** an diese Zeitung erbeten.

Stelle-Gesuch!
Für einen jungen Mann, 18 J. alt, welcher nach seiner Lehrzeit noch 1 Jahr als Gehülfe tätig war, und den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum 15. Februar Stellung. Gefl. Anfragen erbittet (1638
Heine, Molk.-Gen. Stumsdorf, Sa.

Fachmann, 24 Jahre alt, sucht auf einige Monate **Stellung ohne Vergütung** in Käserei, wo hauptsächlich F. de Brie, Kamembert und Sahneschichtkäse gemacht werden. Würde ev. auch zuzahlen. Off. u. **3276** an diese Zeitung.

Junger Mann
18 J. alt, im großstädt. Betrieb gelernt, jetzt in Dampfmühle tätig, Maschinenschr., möchte sich veränd. Off. u. **B. 500 postlag. Quedlinburg.**

Junger Mann, 18 J. alt, evgl. sucht zum 1. April Stellung als
Lehrling
am liebsten in größerer Molkerei. Taschengeld erbeten. (3292
Max Jädicke, Holm b.Driesen,N.-M.

Tücht. Meierin sucht Stellg. für Butter. u. Haushaltsführg. Off. erb. **Fr. Hahn, Danzig**, Frauengasse 29, I.

Obermeier
verheiratet, in Hartkäserei große Erfahrungen, zurzeit technischer Leiter eines städtischen Vollbetriebes, sucht zum 1. April dauernde Stellung. Offerten erbeten unter **3206** an diese Zeitung.

Erfahrener Meier, 20 J. alt, 5 Jahre im Fach, noch in ungekündigt. Stellung, sucht zu beliebigem Antritt Stellung als Gutsmeier, alleiniger erster Gehülfe, Maschinist od. Käser nur in ländlichen Groß- oder städtischen Betrieben für dauernd. Selbiger ist im Maschinenwesen, Herstellung feinster Tafelbutter, div. Sorten Käse sowie Schrotmühle und Schweinemast aufs beste erfahren und im Besitz nur guter Zeugnisse. Kaution vorhanden. Offerten erbeten unter **N. N. 3307** an diese Zeitung.

Keine Arbeit scheuender, älterer **Meier**, für jeden Betr. passend, sucht z. belieb. Antritt Stellung. **Dzusch, Hildesheim**, Langerhagen 63. (3332

☛ Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Achtung! **Welcher Kollege kann mir den Aufenthalt des Molkereigehülfen** (3245
Arthur Stockmann
aus Tilsit angeben?
Dampfmolkerei **Ebersbach** b. Radeburg i. S. **G. Wende.**

In einer gerichtlichen Angelegenheit wird nach dem Aufenthalt des Molkerei-Gehülfen (3201
Alfred Bussius
früher in **Schwientochlowitz O.-S.** tätig, geforscht. Um gefl. Auskunft bittet **E. Gehrke**
Molkerei-Gen. **Bärwalde, Nm.**

Briefwechsel zwecks Heirat
wünscht Dampfmolkereibesitzer ohne Anhang, evang., 55 J., groß, volle Ersch. (schuldenfrei). Damen in pass. Alter, im Fach bewandert, mit etw. Vermögen, bitte ihre Adresse mit näheren Angaben unter **3033** an diese Zeitung zu senden.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Dampfmolkerei
von 3000 Ltr. an, mögl. mit Milchanlieferung, Milchversand, Schweinemast u. langjähr. Verträgen, sofort zu kaufen gesucht. Kapital genügend vorhanden. Off. mit specif. Ausführungen beförd. unter **E. D. 447 Daube & Co., Elberfeld.** (3202

Weise Kirchdorf, kath., nach, wo ca. 1500—2000 Liter Milch täglich zu haben sind und
Molkerei
gewünscht wird, sowie **Handmolkerei** zu pachten oder kaufen mit ca. 800 bis 1000 Liter täglich. Offert. unt. **Hann. 3186** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf.

Am Donnerstag, den 23. März cr. nachmittags 4 Uhr anfangend, sollen die der Nahrbacher Molkerei-Genossenschaft, e. G. m. u. H. zu Welschenennest i. Wstfl. gehörende Grundstücke, Gebäude u. Maschinen öffentlich meistbietend im Gasthof Rob. Höfer I dahier, zum Verkaufe ausgestellt werden.

Die gesamte Anlage ist ca. 7 J. alt u. mit den neuesten Maschinen ausgestattet, welche eine tägl. Verarbeitung von ca. 3000 Ltr. Milch ermöglichen. Die Verkaufsbedingungen und Auskunft sind bei dem Geschäftsführer, Herrn Eulerich, einzusehen. (3177

Welschenennest i. Westfalen, den 23. Februar 1911.

Die Liquidatoren:
Eickhoff. Hesse. Kellermann.

Laden mit Nebenräum., Gas, Wass., Elektriz., bill. zu vermiet. Für Molkereifachm. beste Gelegenh., da Milchhandl. m. Molk.-Produkt. fehlt. Ferdinand Schmidt, Rudolstadt-Volkstedt. (3197

Die Molkerei Alt-Christburg

Kr. Mohrungen (Ostpr.), Bahnstat. Christburg (Westpr.), soll z. 1. Nov. d. Js. verpachtet werden. Angebote bitte spät. bis zum 1. April d. Js. an den Unterzeichneten zu richten.
J. A.: Ziehm, Gutsbesitzer
Sandhof b. Alt-Christburg, Ostpr.

Hand-Molkerei

700 Liter, 9½ und 10 Pfennig, 65 Schweine, Pferd mit Wagen, eine halbe Stunde von Stadt u. Bahn entfernt, ist für 9000 Mk. bald zu verkaufen. Vertrag vorhanden.
Krause, Schräbsdorf b. Frankenstein in Schlesien. (3172

Milchlieferungsvertrag

sehr reell und unter Garantie 150 Kühe, auf 8 Jahre abgeschlossen, umständehalber billig abzugeben. Pachträume mit Wohn. vorhanden. Offert. unter 3171 an ds. Zeitung.

Achtung!

Ein Milchlieferungsvertrag von ca. 150 Kühen auf 6 Jahre, Milchpreis 8 und 8½ Pfg., Magermilch mit 2 Pfg. retour, im Kr. Lyck, sofort abzugeben. Näh. unt. W. L. 3212 durch diese Zeitung.

Fachm. s. Handmolkerei zu kauf., pachten oder einzurichten, wozu anfangs 1000 Mk. genügen. Off. unt. H. 3217 an diese Zeitung.

Beabsichtige meine

Dampfmolkerei

zu verpachten. Zur Übernahme genügen 5000 Mk. Off. u. 3229 an diese Zeitung.

Suche zum 1. od. 15. April gutgehende Molkerei m. Verträgen v. 600 Liter zu pachten od. zu kaufen, wo 2500 Mk. Anzahlung genügen. Westpr. bevorzugt. (3239
Ernst Wallberg, Hornikau bei Neukrug, Kr. Berent, Westpr.

Molkereiproduktengeschäft m. Gespann u. Laden, 1 St. v. Leipzig, ist f. 1200 Mk. zu verk. Für jg., strebs. Leute gut. Existenz. Off. u. M. 3179 an d. Ztg.

Achtung!

Krankheitshalber verkaufe sofort meine neugebaute Quarkkäserei mit schönem Wohnhaus mit 3 Morgen gut. Feld und nebenbei Kohlengeschäft. Käseumsatz jährl. 12—13 000 Mark, Kohlen 1500 bis 2000 Mk. Fester Preis mit sämtl. Inventar und guter Kundschaft 11 500 Mark. Anzahl. 5—6000 Mk. Die Käserei liegt direkt an der Bahn Halle-Cottbus-Guben in der Prov. Sachs. Off. u. Erweiterungsfähig postlag. Eilenburg, Prov. Sachsen. (3190

Milchlieferungs-Vertrag

200 Kühe gez., 600 Kühe vorhand., Nord-Hannover, vorzüglich geeignet z. Vers. n. Hamb., sichere Existenz. Offerten unter 3162 an diese Ztg.

Großstadt-Molkerei

goldsichere Existenz, auch brillante Brotstelle für Landwirte u. Kaufleute, seit Gründung im Besitz, soll nur wegen Zuruhesetzung verkauft werden. Anlieferung 1¾ Millionen Liter Milch, die alle in Detail, an Institute, Hotels 2c. zu hohen Preis. umgesetzt wird. Garantierter Reinverdienst laut Bilanz und hohen Abschreibung. u. Verzins. Mk. 30 000. Mieteeinnahme ohne eigene große Wohnung 7 750 Mk. Zur Übern. gehören 75—80 000 Mk. Das Gesch. ist auch für 2 Herren geeignet, da es sich trotz seines großen Umfanges noch bedeutend ausdehnen läßt. Die Forderung beträgt 340 000 Mk. Ernsthafte und kapitalkräft. Reflekt. erfahren näheres durch meinen Beauftragten. (3272
Kiel, Tel. 5926. Georg Hamann.

Meierei-Verkauf

in guter Gegend Holsteins, Milch 15—1700 Liter, mit sehr günstigem Milchpreis und bedeutender Müll., Futterstoffhandel, soll mit 10 000 Mark Anz. verkauft werden. Näh. d. Kiel, Tel. 5926. Georg Hamann.

Molkerei-Verkauf

i. Hann., 2000—3000 Liter Milch, langj. Verträge u. günst. Milchpr., Butter, Platzverkauf i. Großst., für Käserei sind gr. Keller u. Einricht. vorh. u. sind ev. hierzu noch 1500 Liter zuzukaufen, soll bes. Umstände halber für Mk. 24 000 mit Mk. 10 bis 12 000 Anz. verkauft werden. Näheres durch (3270
Kiel, Tel. 5926. Georg Hamann.

Sofort verkaufe

meine Dampfmolkerei

in kath. Gegend Rheinlands. Preis 14 600 Mk., Anzahlung nach Vereinbarung. Offerten unt. H. 3281 an diese Zeitung.

Stadt-Molkerei

i. Hann., nahe bek. Badeorte, mit gutem Detailverkauf, verbund. mit Mühle und Mästerei, Stallung für 600 Schweine, Speicher mit Anschlußgleis, Milch zur Zeit 1500 Liter, doch ist noch Milch von 400 Kühen zu holen, 10 jährige Verträge, 7 Pf. und 80 % Rückgabe, schöne Wohn. u. Laboratorium, Brandk. Mk. 55410, Hypothek gesichert, soll durch mich mit ca. Mk. 15—20 000 Anzahlung verkauft werden. (3271
Kiel, Tel. 5926. Georg Hamann.

Tüchtiger Fachmann sucht kleine

Molkerei

von 500 Liter aufwärts zum 1. Mai event. später zu pachten oder kaufen. Off. unter P. S. 3061 an diese Ztg.

Molkerei.

Größeres, altes gutes Unternehm. in Ostpr., tägliche Verarb. von ca. 9000 Liter, mit mehrjährigen Milchlieferungsverträgen, ausreichenden guten Gebäuden und größ. Schweinestall, wegen anderer Unternehmung, zu verkaufen. Offerten unter 3090 an diese Zeitung.

Butter- u. Eierexportgeschäft

Umsatz 100 000 Mk., ist billig zu verkaufen. Offerten unt. 2857 an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

mit Milchversand, zu sof. od. 1. Juli gesucht. Milch nicht unt. 2000 Ltr. Käufer ist kapitalkr. und reflektiert nur auf ganz reelle Objekte. Off. 2850 an diese Zeitung.

Wo in Hessen ist

Käserei zu kaufen?

Einjährige Probe-Pachtzeit Bedingung. Offert. mit Angabe des Milchpreises u. 2853 an d. Zeitung.

Meine Dampfmolk.-Einrichtung

bin ich willens zu verkaufen. Bis 1. März ist dieselbe noch im Betrieb zu sehen, zu der Zeit ist mir die Milch gekündigt u. verkaufe sofort preismäßig: eine 7 pferd. Maschine. 2 Jahre im Betrieb, Zentrifuge, 1400 Liter pro Stunde, geht auch erst 2 Monate, Tauschtrommel, geht alles tadellos, Milchkühler, Stunde 1200 Liter; sämtliche Sachen werden sofort verkauft. (2872
Langenweddingen, 17. Febr. 1911.
H. Weißkopf.

Molkerei-Einrichtung

gebr., von Fachmann zu kaufen gesucht. Off. unter 3274 an ds. Ztg.

Molkerei-Schule Brehna

Bezirk Halle a. S.

Eintritt jeweils am 1. Januar und 1. Juli. Keine Hospitanten. Unterricht kostenlos. — Anmeldung. sind zu richten an den (1740
Verband der landw. Genossenschaft. der Pr. Sachsen u. der angr. Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Wer liefert für Breslau Kopenhagener Käsefarbe. Gefl. Offerten unter B. G. 730 Rudolf Mosse, Breslau. (3268

Zum sofortigen Verkauf steht ein fast neuer zweirädrig. Milchverkaufswagen billig. Carl Rauer, Freiberg i. S., Schönlebestr. 32. (3265

Käsekistenbretter

liefert billigst (3256
Wilh. Hill
Bretter- und Lattenschneiderei
Storndorf, Kr. Alsfeld, Oberhessen.

Ein gut erhaltener Friedrichs

Dampfsparmotor

ist sofort billig zu verkaufen. (3275
Dampfmolkerei Naußitz
Kreis Weißensee i. Thür.

Bohnsche Käseformmasch.

von zweien die Auswahl, guterh., für Mk. 375.00 zu verkaufen. Off. unter 3280 an diese Zeitung.

Eine Schrotmühle

mit Steinen, 90 cm Durchmesser, 2 Jahre im Gebrauch, ist sofort für 300 Mk. zu verkaufen, ebenfalls ein

Butterverkaufswagen

ein- u. zweispännig zu fahren, auch als Breakwagen eingerichtet, steht sofort für 500 Mk. zum Verkauf. Molkerei Harsleben b. Halberstadt.

Wcg. Betriebsveränderung haben wir einen gebrauchten, großen

Magermilchkühler und einen Magermilcherhitzer

(Hochdruck) preiswert abzugeben.
Dampfmolk. Stennewitz b. Reideburg Bez. Halle. (3213

Wegen Geschäftsvergrößerung sind

sehr billig abzugeben:

Butterkneter, 90 cm Tellerdurchmesser
Viktoria-Handbutterfaß
Berieselungs-Vorwärmer
Wasserpumpe
Alfa R, 600 Liter.
Näheres unter 3226 an ds. Zeitung.

Wegen Betriebsveränderung ist ein noch gut erhaltener (3180

Magermilcherhitzer

billig zu verkaufen.
Molk. Althaldensleben, Bz. Mgdbg.

Käsehorden

liefert am billigsten (3184
H. Hartmann in Hildesheim
Burgstraße 35.

In Lamerden bei Liebenau
Bezirk Cassel

stehen zum Verkauf:

eine Astra-Handzentrifuge, Stundenleistung 550 Liter
1 Butterfaß mit 60 Liter Inhalt
7 Milchgefäße (Rahmstangen), bis 30 Liter Inhalt
2 Milchkannen
1 Meßeimer, 15 Liter Inhalt
1 Untersuchungsapparat m. Zubehör
1 Wasserflasche, 15 Liter Inhalt.
Sämtliche Gegenstände sind fast wie neu und eignen sich besonders für Anfänger. Fester Preis 400 Mark.
3167) gez.: Heinrich Scheele.

Suche gebrauchte, aber noch guterh.

Kühl-Anlage

2000—5000 Kalorien stündlich leistend, preiswert zu kaufen. Offert. mit näh. Beschreibung u. Preisangabe unt. M. A. 3175 an diese Zeitung erbeten.

Gebrauchte

Rotations-Milchpumpe

zu kaufen gesucht. (3233
Dampfmolkerei Mühlbeck bei Bitterfeld.

Milch-Annahmebassin

1000 Ltr. Inhalt, doppelwandig, für Wasserkühlung u. Dampfheizung, Einsatz Bimetal, ganz neu, ist für den billigen Preis von 300 Mk. zu verkaufen. (2989
Brinz, Verwalter, Zabenstedt.

Dampfmaschine 14 PS

wie neu, da wenig gebraucht, weg. Änderung des Betriebes preiswert zu verkaufen. (2984
Molkerei Gröningen.

Wegen Betriebseinstellung der Molkerei Rössing bei Nordstemmen ist die daselbst in gutem Zustande befindliche

Dampfmaschine

von Ed. Ahlborn, 6 PS, Ridersteuer., Zylinder 180 mm, Kolbenhub 360 mm, 10 Jahre gebraucht, billig zu verkaufen. Ebenfalls ein alter schadhafter Dampfkessel, 12 qm Heizfl. Besichtigung jederzeit an Ort und Stelle. Näheres durch (2445
Carl Mann in Hildesheim.

Milchtransportwagen

liefert ab Lager sowie nach Maß unter Garantie (2016
Oskar Faber, Triptis i. Thür.
Spezial-Geschäft f. Milchwagenbau.

Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

für Molkereien, lief. seit 30 Jahren
Johs. Steffen, Fabrik-Versand
Raisdorf i. Holst.
Man verlange Preisliste.

Direkte u. billigste Bezugsquelle von

Molkereihilfsstoffen

unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt:
Butterfarbe, rötl. u. gelbl. Nüance,
Käsefarbe, höchst konzentriert und haltbar im Geruch,
Käselab in Pulverform, Stärke 1 : 100 000,
Käselab-Extrakt, Stärke 1 : 10 000,
Wenkebachsche Reinkult., unübertr.,
Germania-Tinktur.

Techn. chem. Laboratorium
Apoth. U. Wenkebach Nachflg.
Flensburg, Schleswig-Holstein.

M. Sander, Hameln a. Weser

Molkereibekleidungs-Artikel

empfiehlt seine von vielen Seiten als sehr praktisch anerkannte

Molkereischürze Marke „Wasserdicht“

Preis Mk. 2,40 zuzüglich Porto für Nachnahme.

Man verlange Preisliste über **Blusen und Jacken.**

Gute, gebr. Dampfmaschine

erbaut vom Bergedorfer Eisenwerk, ca. 35 PS, billig abzugeben. Offert. unter 1974 an diese Zeitung erbeten.

Die vom Verkehr entlegensten Güter können sich an der Milchversorgung der Städte beteiligen, wenn sie

Trockenmilch

nach Verf. „Saliter“ herstellen. Dieses Verfahren liefert nachweislich für feinste Küche hervorragend bewährte Trockenmilch. Kein Zusatz von Alkalien nötig! Glänzende Anerkennungen! Fabrikationsrecht zu vergeben gegen mäßige u. kulante Beding.

„Saliter“, Obergünzburg i. bayer. Algäu.

Quark-Knetmasch. f. Handbetrieb, gebr., m. Preisang. gesucht. Offrt. unt. O. P. D. 3230 an ds. Ztg.

Suche zu kaufen:

1 gebrauchtes, gut erhalt. **Butterfaß** (Kraftbetrieb), 120 Ltr. Verb., 1 **Vollmilchbassin**, 4—500 Ltr., mit Gestell, 4 **Rahmständer**, 40—60 Ltr., 2 **Käsetische**, 1 **Käsekessel**, verzinnt, Unterfeuerung, 600 Ltr., 1 Satz **Spitzkäseform**. Off. mit Qualitäts- und äußerster Preisangabe beliebe man unter **A. B. 700** postlagernd **Juliusburg** (Schles.) zu richten.

Gesucht werden 50—100 Stück gebr., noch für Milchtransport fähige

20 Ltr.-Kannen

und ein gebrauchter **Milchkühler**. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an (2979

Oskar Stahl, Milchhändler **Eschborn** b. Frankfurt a. M.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist ein vollständig neu vorgerichtet., mit neuem Holzbelag versehener **Leseldtscher Butterkneter** Handbetrieb, 95 cm Tellerdurchm., billigst zu verkaufen. Gefl. Offert. unter **A. B. 2976** an diese Zeitung.

1 **Ahlbornsche Dampfmaschine**, 6 PS, Ridersteuerung (2809
1 **Ahlb. Abdampf-Wassererhitzer**
1 **Gasmotor**, 6 PS
sind sofort

billig zu verkaufen.

Körber, Zentral-Molk. **Nordhausen**.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5405
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz i. S.**

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken
Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Kennen Sie die Pfeife S. Majestät d. Kaisers?

Es ist die weltberühmte **Imhoff-Pfeife** mit Giftreinigungs-Patronen, die einzige, wirkliche Gesundheits-Pfeife. Hunderte von Ärzten rauchen und empfehlen sie. Tausende von Anerkennungen. Für Anfänger besond. Konstruktion. Köpfe künstlich angeraucht. Unschädlichstes Rauchen. Prachtkatalog, 200 Sorten, kostenlos.

W. Jmhoff, Pfeifenfabr., Hoflief. Cassel 44.

Eine ca. $2\frac{1}{2}$ Jahre in Betrieb gewesene, tadellos erhaltene, lieg.

Kohlensäure-Kühlmaschine

ist inkl. sämtlicher Zubehörteile, als: **Vollmilch- und Rahmkühler**, sowie **Kühlrohre**, für 4500 Mk. zu verkauf., neu ca. 12 000 Mk. gekostet. Leist. 22 000 Kal. Offerten erbittet (3066
W. Klare, Molkerei **Langwedel** Bez. Bremen.

Kesselstein-Verhütungs- u. Lösungsmittel „Triumphator“

unübertroffen, gestattet keine Steinbildung, löst alten Stein, greift Kesselmaterial nicht an, glänzend bewährt offeriert billigst

Fritz Tietz Nchf.
Fabrik chem. Produkte
Cottbus.

1000 Stück gebrauchte

Käsehorden

sind wegen Aufgabe der Käserei im ganzen oder einzeln sehr bill. abzug.
August Ullrich, Stendal
2718) Wüsteworthstr. 20.

Unentbehrlich für Sie
sind unsere seit Jahren in jedem großen Betriebe eingeführten
Käsematten zum Abtropfen
Holen Sie sofort Offerte ein. Konkurrenzlos
Schiffner Holzdrahtweberei
Großbreitenbach i. Thür.

Weg. Elektrisierung des Betriebes ist eine (1534

Stellingar-Anlage

für ca. 60 Flammen zum Mai ds. Js. **billig abzugeben**. Die Anlage ist tadellos erhalten u. bis zu diesem Termin im Betrieb zu besichtigen.
Rheinhessische Milchzentrale Bechtolsheim.

Bedruckte dessinierte
Zinnfolien
zum Verpacken v. Butter u. Käse.
Stanniol- u. Metallkapsel-Fabrik
vorm. Conrad Sachs, G. m. b. H.
Eppstein i. T.
Gegründet 1852.

Dampfkesselfabrik, vormals Arth. Rodberg, A. G., Darmstadt Nr. 11

baut seit 1868 als Spezialität:

stehende Quersieder-Kessel

mit geschweisster Feuerbüchse, mit u. ohne Überhitzer in allen Größen pro PS genügt $\frac{1}{2}$ qm Heizfläche. Bester u. sparsamster Dampferzeuger. Lager in d. gangbaren Größen. Billige Preise bei anerkannt la. Ausführung. Gegen 2000 Stück geliefert.

Stehende Röhrenkessel mit geschweißter Feuerbüchse.

Dampfkessel-Reinigungsinstitut
P. Theeden, Braunschweig, Hasenwinkel.

Hollandia-Kultur
für Butter- und Käsebereitung gibt weitaus die besten Resultate. Gratis-Probe zu verl. v. Fabrikanten
J. M. E. Snuijf, Amsterdam
Ryer Anslostraat Nr. 1.

Verlangen Sie Preisliste über

la Lederschuhe und Pantoffeln

mit **imprägnierten Doppel- oder einfachen Holzsohlen.** (5222
H. Reichardt, Magdeburg-Neustadt Lübeckerstr. 120 a.

Optima-Fahrrad No 19
das Ideal aller Radfahrer! Fordern Sie die kostenlose Zusendung meines „Illustr. Hauptkataloges für 1911“ über meine berühmten
Optima-Fahrräder
Sie werden staunen über die reiche Auswahl und die niedrigen Preise
H. TIMMANN, Hannover 311
Gegr. 1862. Hannoversche Fahrrad- und Nähmaschinen-Werke.

Katalog gratis u. franko!
Thüringer Stempelfabrik CARL BLITZ Schmalkalden i/Thür.
Vertret. überall gesucht!

Kautschukstempel
schnell, gut, billig, direkt von der Fabrik. Sämtliche Utensilien, Farbe und Kissen.

Ich habe regelmäßig gute

gesunde Läuferschweine

im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigsten Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Sperrschweine.

Habe für jeden Posten Schweine aus **Sperr- od. Beobachtungsgebieten** beste Verwertung und empfehle mich zum kommission-weisen Verkauf derselben. Kulante Bedien. zugesichert.
Wilhelm Räbel
Vieh-Kommissions-Geschäft
Magdeburg. Fernsprecher Nr. 1860.

Suche langjährigen Abschluß von

Magermilch

am liebsten dort, wo Räumlichkeiten zum Verkäsen zur Verfügung stehen.
Joh. Blunck, Dessau i. Anhalt.

Größere Molkerei in **Cöln** sucht zum 1. April gute, haltbare

Vollmilch

jedes Quantum, bis zu 3000 Liter täglich. Offert. mit Preisangabe an diese Zeitung erbeten unt. **3181.**

Vollmilch

größere Quantitäten nach Frankfurt am Main gesucht. Offerten unter **2440** an diese Zeitung.

Wir suchen Abnehmer für:

Fromage de Brie in Laiben von ca. 7 Pfund (2405
Fromage de Brie ◁ in Schachteln
Kamembert (Imperial) vollfett
Kamembert (Goldmädchen)
Kamembert (Kleeblatt)
Kamembert (Tafel)
Burgkäse
Klosterkäse
Frühstückskäse
□-**Käse** in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Pfd.-Steinen.
Molk.-Genossensch. **Polkwitz**, Schles. Kreis Glogau.

Schlesische □-Käse

ab Salztisch, 20 Kisten pro Woche, mit 17 Mk. ab Station auf Jahresabschluß zu vergeben. Off. unt. **H. 2386** an diese Zeitung.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik **Borsum i. H.** Bei Mehrabnahme billiger.

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25 Dampfmolkerei **Gutzhagen** b. Cassel.

Habe wöchentlich einige Zentner

feinen □-Käse

vom Salztisch billig abzugeben.
Carl Bleul, Molkerei **Freist** Krs. Stolp. (2826

Suche Abnehmer für

□-Kümmelkäse

à Zentner 24.00 Mk. (2981
Dampfmolkerei **Hof** b. Stauchitz, Sa.

la □-Käse

kauft zu sofort u. auf Abschluß
Pasewalk. (3020
Carl Meister Nachfolger.

Guten, frischen Tilsiter (3101

Magerkäse oder Quark

hat abzugeben. Offert. mit Preisangabe erbeten.
Molkerei **Garbseiden** b. Neukuhren Ostpreußen.

Schutzmarke

Die Eumanimpfung der Mastschweine.

Vorbedingung für den sicheren Impferfolg ist, dass die Impfung so schnell als möglich ausgeführt wird. Zu diesem Zwecke hat täglich eine gewissenhafte Kontrolle des Bestandes zu erfolgen und zeigt sich ein irgendwie verdächtiges Tier, so ist dasselbe sofort von den anderen Schweinen zu isolieren. Als Merkmale sind anzusehen:

> Plötzlich eintretende mangelhafte Futteraufnahme oder gänzliches Versagen der Fresslust, heftige Hustenattacken, körperliches Zurückbleiben gegenüber den Altersgenossen und vor allen Dingen die sich durch Kurzatmigkeit (Bauchschlagen) äussernden akuten Affektionen.

Alle diese Tiere bedürfen in erster Linie einer gesunden Luft und bringt man sie zweckmässig ausserhalb des grossen Stalles in einem geeigneten anderen Gelass unter, von dem aus sie bei gutem Wetter tagsüber bequem ins Freie gelassen werden können. Einhergehend mit dem Alleinsetzen ist sofort die Impfung auszuführen und zwar mit Dosen von 2 ccm pro 10 Pfd. Lebendgewicht, mindestens aber 20 ccm. Man kommt häufig schon mit kleineren Dosen aus, allein je grösser die Dosen genommen werden, um so vorteilhafter ist es für die Tiere.

Macht sich speziell bei Bauchschlagen der Tiere nicht innerhalb 24 bis 48 Stunden nach der Impfung eine deutliche Besserung bemerkbar, so ist die Impfung mit gleicher, event. noch erhöhter Dosis zu wiederholen.

Um sofort zum Impfen in der Lage zu sein, ist ein gewisses Quantum „EUMAN“ ständig in Vorrat zu halten, was ohne

Bedenken geschehen kann, da EUMAN, kühl und vor Licht geschützt aufbewahrt, seine volle Wirkungskraft mindestens ein ganzes Jahr behält.

Unter Beobachtung dieser Bedingung wird man mit der EUMAN-Impfung die vorzüglichsten Erfolge erzielen und insbesondere wahrnehmen, wie zusehends sich die Patienten nach erfolgter Impfung bessern, sodass sie nach kurzer Zeit wieder dem Mastbestand einverleibt werden können. Jedenfalls wird durch schnelles Handeln auf vorbeschriebene Weise der Ausbruch einer evtl. in der Entwicklung begriffenen Seuche zurückgehalten und nicht nur die geimpften Tiere gelten grösstenteils als gerettet, sondern es ist auch einer Gefahr für den ganzen übrigen Bestand vorgebeugt, und hierin dürfte der grösste Wert der Impfung zu erblicken sein.

Um welche spezielle Infektionskrankheit es sich bei den verdächtigen Tieren handelt, kann zunächst vollständig ausser Betracht bleiben. Es gilt hier die Theorie, dass jeder Körper, sobald er Krankheitskeime aufgenommen hat, im Kampfe mit denselben Abwehrstoffe produziert, und hat das EUMAN die Wirkung, den erschlafften Körper in dieser Tätigkeit zu unterstützen, resp. ihm neue Energie zuzuführen.

Wer als Schweinemäster daher von der EUMAN-Impfung rechtzeitigen und ausgiebigen Gebrauch macht, vermag die Verluste, die oft schon den Verdienst für Jahre in Frage gestellt haben, auf ein äusserstes Minimum zu beschränken.

Treten dagegen in einem Bestande plötzlich akute Krankheitserscheinungen in grösserem Masse auf (Lungenseuche), wobei es sich gewöhnlich auch zeigt, dass die gesamten Tiere durchweg im Fressen nachlassen, so ist schnellmöglichst der ganze Bestand zu impfen. Die offensichtlich erkrankten Tiere erhalten bis 3 ccm pro 10 Pfd. ihres Gewichts eingespritzt, mindestens aber 30 ccm, während die anscheinend noch gesunden Tiere, die in solchem Falle jedoch als bestimmt infiziert zu gelten haben, mit 2 ccm pro 10 Pfd. ihres Gewichts, mindestens aber mit 20 ccm EUMAN zu impfen sind. Bei Tieren, die nach 48 Stunden noch keine Besserung zeigen, hat eine Nachimpfung zu erfolgen. Auch soll man die beim Füttern zurückbleibenden Tiere an den Trog herantreiben. Schwer erkrankte Schweine, namentlich wenn sich bei ihnen schon eine bläuliche Verfärbung der Ohren zeigt, sind durch die Impfung nur in seltenen Fällen zu retten.

Sehr wichtig ist auch die vorbeugende Impfung bei neueingestellten Ferkeln in die Mast. Namentlich wenn die jungen Tiere einen weiten Transport hinter sich haben, so kann man oft schon nach einigen Tagen recht unerfreuliche Beobachtungen machen. Es ist schon häufig vorgekommen, dass, trotzdem die Tiere gesund verladen und gesund angekommen waren, sie wenige Tage nach der Einstellung plötzlich an akuten Erscheinungen massenhaft erkrankten und schnell dahingerafft wurden, während andere, die durchkamen, zum Teil Kümmerer blieben. Die Erklärung hierfür erscheint vielen rätselhaft, ist aber leicht zu finden.

Die jungen Ferkel haben in den Züchtereien, von denen wohl keine behaupten kann, absolut seuchenfrei zu sein, gewissermassen eine Durchseuchung bestanden (aktive Immunisierung). Durch gute Pflege und Haltung im Freien haben die Ferkel die sich besonders durch Husten äussernden chronischen Schweineseucheerscheinungen überwunden. Sie sind als gesund zu betrachten und ihrer guten Entwicklung steht nichts im Wege.

Allein durch die lange Transportdauer sind die Tiere sehr erschöpft. Sie bedürfen in diesem Zustande mehr denn je eines gutgestreuten, warmen Stalles, finden aber häufig ungeeignete, kalte Buchten vor oder werden sofort mit älteren, bald ausgemästeten Schweinen zusammen im gleichen Stalle untergebracht. Beides ist für solche frisch angekommenen jungen Schweine sehr unvorteilhaft. Weder Kälte von unten können sie vertragen, noch ist die von den älteren Tieren ausgehende verunreinigte Luft ihnen bekömmlich und soll man deshalb die jungen Schweine erst etwa 14 Tage vollständig für sich unterbringen, sowie ihnen in dieser Zeit auch Auslaufsgelegenheit geben. Sind sie dann vollständig wieder gekräftigt, so gewöhnen sie sich ohne Schaden auch schnell an die neuen Lebensbedingungen und können der regelrechten Mast überwiesen werden.

Wo indess die Verhältnisse ein sofortiges Einstellen in den Maststall bedingen, sollte man das erwähnte Risiko nicht zu leicht nehmen, denn die betreffenden Nachteile, unter Umständen noch mit sonstigen Misständen verbunden, können die Widerstandskraft der an sich schon geschwächten Tiere vollständig erschöpfen. Und so kommt es, dass die in der Jugend überstandene, durch den gekräftigten Organismus zurückgehaltene chronische Schweineseuche bei Einstellung in die Mast plötzlich

akut wird und unter den geschwächten Tieren ein Massensterben zur Folge haben kann.

Um die Widerstandskraft solcher neueingestellten Ferkel zu erhöhen und der Möglichkeit erwähnten grösseren Schadens vorzubeugen, nimmt man an ihnen nach Ankunft die Schutzimpfung vor, indem man jedem Tier 1—1,5 ccm EUMAN pro 10 Pfd. seines Gewichts einspritzt.

Die Impfung selbst erfolgt am besten hinter dem Ohr. Sie ist sehr leicht und sicher auszuführen, wenn die Tiere in der Weise gehalten werden, dass ein Mann, mit dem Rücken an die Wand gestützt, sie an den Vorderbeinen hochnimmt und aufrecht zwischen die Beine setzt. Die Tiere verhalten sich in der sitzenden Stellung äusserst ruhig, und da die Ohren vollständig frei sind, so kann dann die Impfung von dem zweiten Mann sehr bequem vorgenommen werden.

EUMĀN

gelangt zur Abgabe:

in Flaschen zu	10	50	100	250	500	1000 ccm
zum Preise von	1.—	4.50	8.50	20.75	41.—	80.— Mk.

Die Preise verstehen sich inklusive Glas- und Verpackung ab Hamburg; bei Lieferungen von 20.— Mk. aufwärts portofrei.

Impfspritzen werden auf Wunsch mitgeliefert und zwar
zu 10 ccm Inhalt zum Preise von Mk. 7.—
„ 20 „ „ „ „ „ „ 10.50

Schweinebremsen zum Halten grosser Mastschweine liefern wir zum Preise von Mk. 9.— per Stück.

Serum-Laboratorium Ruete-Enoch - Hamburg

Wir empfehlen ferner unser:

Rotlaufserum staatlich geprüft
Kälberpneumonieserum,
Kälberruhrserum,
Professor Deutschmann-Serum
gegen Hundestaupe.

Literatur und Prospekte darüber gern zu Diensten.

H. CARLY, HAMBURG

Mann & Friedeborn, Hildesheim

Import. ▫ ▫ ▫ Export.

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □=Käse und andere Sorten.

Bestand seit 1878.

Prima □=Käse

mit oder ohne Kümmel, wöchentlich ca. 10—15 Kisten, auf Abschluß zu vergeben. Offert. mit Preis an Molkerei **Grütta** b. Melno, Wpr.

Offeriere jedes Quantum

Frühstücks=Käse

100 Gr. schwer, in Kisten von 40 Stück in Pergament u. Stanniol gepackt, die Kiste zu Mk. 2,40. Offrt. unt. 3278 an diese Zeitung.

Solvente Abnehmer für prima

speckigen □=Käse

in $^1/_3$, $^1/_2$, $^3/_4$ u. 1 Pfd.=Steinen, sowie

feinste Dessert=Frühstückskäse

gesucht. Jahresabschluß erwünscht. Molk.=Genossensch. **Markt=Bohrau** Bez. Breslau. (2772

Habe ab März bis Aug. wöchentlich ein unbestimmtes Quantum

Quark

abzugeben. Welcher Preis wird gezahlt? **Gust. Uhde,** Molkerei **Wrescherode** b. Gandersheim.

Frischen, metallfreien

Quark

hat noch einige Zentner die Woche abzugeben (3178 **Wiese, Friedland** i. Mecklbg. Königstraße 13.

Habe wöchentlich 4—5 Zentner trockenen, frischen

Quark

und 1 bis 2 Zentner hochfeine

Tafelbutter

abzugeben. (3214 Dampfmolk. **Otternhagen** bei Neustadt a. Rbge. **O. Zinne.**

Speise= u. Käsequark

ständig abzugeben. Fässer müssen geliefert werden. (3163 **Dassow** i. Mecklbg. **E. Harms.**

Suche Abnehmer für einige Zentner

prima Speisequark

pro Woche. Preis per Ztr. 12,50 Mark ohne Gebinde, ab hies. Stat. **Goldberg i. Schles.** (3168 **Jul. Schnoor.**

Quark

frisch, trocken und metallfrei, zu verkaufen. Angebote unter **2999** durch diese Zeitung.

Suche täglich 400—500 Stück weißen

Quark.

Zahle frei Dessau $10^1/_4$ Pfg. Für jede Molkerei eine großartige Verwertung, da auf einen Käse ca. 2 Liter Magermilch kommen. Die Käse müssen zwischen 400—450 Gr. schwer sein. Nur Jahresabschluß oder mehrere Jahre. (3254 **Dessauer Molkerei,** Otto Müller i. Anhalt.

Wöchentlich 10—15 Zentner

trockener Quark

sind noch auf Jahresabschluß zu vergeben. Offerten an (3246 Molkerei **Neuhaus a. E.** (Hann.)

Ungefähr 50 Tonnen ganz frisch., trockener, metallfreier

Quark

per Zentner Mk. 12 ab schlesischer Station zu verkaufen, auch auf Abschluß. Probetonnen unter Nachn. Offert. unter 3279 an ds. Zeitung.

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht. **Thuringia=Käserei, Langensalza.**

Pa. frischer

guter Quark

ist in **jedem Quantum** per sofort **je nach Trockenheit** à 11—$11^1/_2$—12 Mark per Zentner ab Liegnitz **abzugeben.** Probetonnen per Nachnahme. Ordres unt. **L. M. N. 646** durch diese Zeitung.

Harzkäsefabrik Harsum Heinrich Riepenhausen & Co., in Harsum.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Guten, metallfreien

Quark

wöchentlich 5—10 Zentner, empfiehlt und erbittet Offert. m. Preisangabe Molkerei=Genossenschaft **Zoppot** e. G. m. u. H. (3018

Geschmeidigen, trockenen

Quark

mit 11 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel=Butterei in Thorn.**

Aug. Gunkel, Lübeck

Käse-Grosshandlung

regelmäßiger Abnehmer für

Tilsiter Vollfettkäse
„ Halbfettkäse
„ Magerkäse
in bester und abweichender Qualität!

Uebernehme auch jeden Posten Tilsiter oder Holländer Art zum bestmöglichen Verkauf. — Kassa nach Wunsch.

Frischer Standquark

2 Proz. Salz, abzugeben. Preis per Zentner Mk. 12. Prov. Brandenbg. Offrt. an diese Zeitung unt. 3176.

Frischer, trockner, metallfreier

Quark

ist sofort jedes Quantum, per Ztr. Mk. 11.00 exkl. Tonnen ab schles. Station zu verkaufen. Probetonne unter Nachnahme. Aufträge unter **A. B. 1192** an diese Ztg. erbeten.

Prima Speisequark

à Zentner 13.50 Mk. ab Station empfiehlt (2543 Dampfmolkerei **Stederdorf** b. Peine.

Ia metallfreien

Quark

mit und ohne Schluß kauft stets **Wilh. Pagel,** Käsefabrik 2536) **Harsum** i. Hann.

Suche sofort 30—40 Zentner

Quark

auch in kleineren Posten, jedoch wird nur auf ganz trockene, metallfreie Ware reflektiert. Auf Wunsch geg. 8—14 tägige Regulierung. Angebote nebst Preis ab Station unt. **2856** an diese Zeitung.

Speise=Quark

offeriert (2787 Zentral=Molkerei **Schkölen,** Thür.

Quark

frische, trockene, metall= und labfreie Ware, haben noch 3—5 Tonnen pro Woche **auf Abschluß bis ult. Dezember cr.** zu vergeben. (2784 **Militscher Molkerei,** e. G. m. u. H. **Militsch,** Bez. Breslau.

Quark

in trockener, einwandfreier Ware kauft (2906 **Gustav Grünberg, Riesa a. E.**

Suche sofort auf Jahresschluß wöchentlich 5—6 Tonnen trocknen

Quark.

Offerten mit Preis (2990 **Käsefabrik Genthin.**

---

600 Ztr. Quark

in trockner, frischer Ware, auch in kleineren Posten, vorübergehend gesucht. Off. unt. **3077** an diese Ztg.

Vom 1. April ds. Js. ab sind wöchentlich 5—10 Zentner

Quark

zu vergeben. Gefl. Offerten unter **R. S. 3058** an diese Zeitung erbet.

Quark

10—15 Ztr. ohne Lab, wöchentlich, vorübergehend auch auf Schluß billig abzugeben. (3032 Molkerei **Schabenau,** Kr. Guhrau.

Oberhessische Molkerei=Genossensch. hat wöchentlich gegen Kasse 4 bis 5 Zentner ihrer

Ia Butter

abzugeben, geformt oder in Ballen. Off. unt. **3174** an diese Zeitung.

Langjährig. Vertreter

in Essen (Ruhr) **sucht** den provisionsweisen **Verkauf feinster Molkerei-Butter** (direkt von Molkereien) auch in **1 und** $^1/_2$ **Pfund-Stücken.**

Suchender bietet absolute Sicherheit und übernimmt auf Wunsch das ganze Delcredere. **Offerten unter V. T. 3232** an diese Zeitung erbeten.

Wir sind **regelmäßige Käufer für** größere Quantitäten **feinste, ungesalzene** (2844

Süßrahmbutter

in Tonnen gegen prompte Kassazahlung und erbitten Offerten.

Schade & Füllgrabe Frankfurt a. M.

Eine der bestrenommiert. Molkereien Schwabens hat noch ca. 2 bis 3 Zentner od. Tonnen

Ia Molkereibutter

wöchentlich abzugeben. Preis und Bedingungen nach Übereinkommen und sind Angaben erwünscht unter **M. E. 3187** an diese Zeitung.

Habe noch einen größeren Posten

Kochbutter

zum Preise v. 108 p. Ztr. umständehalber abzugeben. Offerten unter **H. 3170** an diese Zeitung.

Da meine Ware unter ständiger Kontrolle des ärztlichen Vereins **Frankfurt a. M.** steht, kaufe ich nur gegen Kasse wöchentl. 7—8 Zentner

feinste Süßrahmbutter.

Offerten mit Preisangabe erbittet Butter= und Käse=Handlung **Kilian Schmitt, Frankfurt a. M.** Juliusstraße 14. (2529

Suche solvente Abnehmer für

ffte. Zentrif.=Landbutter und Landeier

zu den billigst. Tagespreisen. Täglich frische Eingänge. Offerten an **Rudolf Hartmann, Schaidt** (Pfalz).

Hannoversche Molkerei hat auf Schluß p. Woche noch ein. Ztr.

allerfeinste ungesalzene Butter

abzugeben. Off. unter **A. B. 2707** an d. Ztg. erbeten.

J. A. Dekker

Kontrolle - Butter-, Käse- und Eier-Export

Nymegen (Holland).

Joh. Brinkmann & Co.

Butter-Großhandlung

Bremen

sind stets Käufer für hochfeinste u. feine **Tafelbutter** gegen sofortige Kasse.

Siodmak & Sohn, Dresden A.

Butter-Import

offerieren feinste Finnische, Baltische und Sibirische **gesalzene** und **ungesalzene** Molkereibutter. Eigene Einkaufskontore an den Hauptplätzen Sibiriens. Wöchentliche Abladungen von **Windau** u. **Stettin.** (2144 Telegr.=Adresse: „Kronenbutter“. Telefon 3131.

Gebrüder Groh

Hoflieferanten

Berlin O., Blumenstr. 70

Buttergroßhandlung

38 eigene Detailgeschäfte.

Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse. Jahres-Abschluß erwünscht.

Verantwortl. Redakteur: i. V.: Johs. Litt. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt vom Serum-Laboratorium Ruete-Enoch, Hamburg, bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 18. **Hildesheim,** den 3. März 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Maßnahmen zur besseren Fundamentierung der Molkerei-Genossenschaften.

Wer in den letzten Jahren die Nachrichten der Fachzeitungen über Neugründungen und Auflösungen von Molkereigenossenschaften verfolgt hat, der muß die Beobachtung gemacht haben, daß unter den nicht wenigen Genossenschaften, die zur Auflösung gelangten, eine verhältnismäßig bedeutende Anzahl sich befand, welcher größere Molkereianlagen zur Verfügung standen. Über die Gründe, denen die Auflösung fraglicher Molkereien zuzuschreiben ist, haben in der Fachpresse mannigfache Erörterungen stattgefunden. Leider kamen die bei dieser Gelegenheit gemachten Vorschläge zur Sanierung notleidender Molkereien meist zu spät; der Keim des Todes wurzelte schon zu tief in diesen Molkereien, als daß es den Freunden der genossenschaftlichen Sache noch möglich gewesen wäre, ihrem unaufhaltsamen Verfall wirksam zu steuern.

Wenn man nach der eigentlichen Ursache des Zugrundegehens dieser Genossenschaften forscht, so stellt man sehr bald fest, daß sie vielfach in der Saumseligkeit der genossenschaftlichen Verwaltungsorgane zu suchen ist, welch letztere die Bedeutung einer raschen Ansammlung eigener Betriebsmittel der Genossenschaften — denn vornehmlich dem Mangel hinreichenden eigenen Kapitals ist die Schuld an der verkehrten Entwicklung der betreffenden Molkereien beizumessen — nur wenig oder überhaupt nicht zu würdigen wußten. Leben die Genossenschaften gleichsam „von der Hand in den Mund“, verwenden sie ihre erzielten Jahresüberschüsse zur Nachbezahlung auf die Milch ihrer Lieferanten, dabei dem Reservefonds nur das Allernötigste zuweisend, oder zahlen sie, was auf das Gleiche hinausläuft, allmonatlich soviel an Milchgeld aus, als nach Abzug sämtlicher Betriebskosten (einschließlich Schuldzinsen und statutgemäße Abschreibungen), sowie der mit dem Darlehnsgeber vereinbarten jährlichen Amortisationsquote (die in der Regel nur von mäßiger Höhe zu sein pflegt) verbleibt, dann kann es mit der Ansammlung eigener Mittel natürlich nur langsam vonstatten gehen. Und dieser Umstand kann, wie uns die Vorgänge im Genossenschaftswesen lehren, einer Genossenschaft leicht zum Verhängnis werden. Treten mit der Zeit einmal Zerwürfnisse in der Genossenschaft ein, so sind immer gleich einige Mitglieder da, die mit dem Austritt aus der Genossenschaft drohen oder auch sofort ihren Austritt erklären und durch ihr Verhalten andere Mitglieder zu gleichem Tun anregen. Genossenschaften mit geringem eigenen Kapital, dafür aber um so größerer Schuldenlast, haben jedoch alle Ursache, den Bestand ihrer Mitglieder nicht vermindert zu sehen. Entsteht einmal eine Lücke, so darf der Vorstand nicht rasten, bis diese durch den Beitritt neuer Mitglieder wieder ausgefüllt ist.

Um in der Ansammlung eigener Betriebsmittel der Genossenschaft ein flottes Tempo einschlagen zu können, muß der Vorstand allmonatlich genau feststellen, welchen Milchpreis er unter Berücksichtigung erheblicher Kapitalsabtragungen im Laufe des Geschäftsjahres den Genossen auszahlen kann. Hält er den Milchpreis während der ersten Jahre des Bestehens der Genossenschaft in bescheidenen Grenzen, so wird das eigene Kapital unter sonst günstigen Wirtschaftsbedingungen bald eine ansehnliche Höhe erreicht haben. Ist die Genossenschaft erst dahin gelangt, so wird sie, sofern nicht in ihrer Entwicklung störende Ereignisse eintreten, auch in der Lage sein, eine kleine Erhöhung des Milchpreises vorzunehmen und diesen vielleicht in jedem weiteren Jahre wieder ein wenig zu erhöhen, jedoch muß der Vorstand hierbei immer das Ziel, möglichst hohe Reserven in nicht zu ferner Zeit anzusammeln, im Auge behalten. Eine Genossenschaft arbeitet stets am billigsten mit *eigenem* Gelde, deshalb sollte man bei Gründung neuer Molkereien auch darauf hinwirken, daß die Genossenschaftsmitglieder *nicht zu geringe* Geschäftsanteile erwerben. Je höher der Gesamtbetrag der eingezahlten Geschäftsanteile, um so geringer natürlich ist das von der Genossenschaft aufzunehmende, teuer zu verzinsende fremde Kapital.

In dem Maße, wie sich die Schulden einer Genossenschaft vermindern, vermehrt sich das eigene Kapital derselben. Diese Vermehrung zeigt sich in den einzelnen Jahresbilanzen gewöhnlich durch die die angesammelten Reserven ausdrückenden Zahlen auf der Passivseite. Es ist nun eine alte Erfahrung, daß in vielen Genossenschaften die Verwaltungsorgane bzw. der die gesetzliche Revision vornehmende Verbandsrevisor in einem ständigen Meinungskampfe mit solchen Molkereimitgliedern liegen, die es nicht verstehen können, daß der in der Bilanz aufgeführte Reservefonds nicht in barem Gelde vorhanden zu sein braucht, oder denen es nicht einleuchten will, daß man Schulden haben und dabei doch einen Reservefonds besitzen kann. Der Bilanzreservefonds bildet für diese Leute einen steten „Stein des Anstoßes“ und es ist nicht zu verhehlen, daß in manchen Molkereigenossenschaften infolge der Unkenntnis des Wesens dieses Reservefonds unter den Mitgliedern eine gewisse Beunruhigung — wir können es sogar leises Mißtrauen nennen — gegenüber der Geschäftsleitung Platz gegriffen hat. Da es bekanntlich äußerst schwer hält, einfachen Bauersleuten, die sich niemals mit kaufmännischer Buchführung befaßt haben, den Begriff „Reservefonds“ richtig klar zu machen, so dürfte es nach Ansicht des Verfassers angezeigt erscheinen, bei unseren Molkereien den angesammelten Reservefonds, wenn nicht gänzlich, so doch zum allergrößten Teile aus der Bilanz verschwinden zu lassen in der Weise, daß man ihn zur Abschreibung auf die einzelnen Inventarwerte (Gebäude, Maschinen und Gerätschaften) der Genossenschaft verwendet. Überhaupt sollte eine jede Genossenschaft, soweit nur eben möglich, alljährlich *außerordentliche* Inventarabschreibungen vornehmen, anstatt sich mit den in ihrem Statut festgesetzten Mindestabschreibungssätzen zu begnügen. Stehen dann schließlich Gebäude und Maschinen nur noch mit ganz geringem Werte zu Buche, sind die Bauschulden in der Hauptsache getilgt, so kann die Genossenschaft plötzlich auf sie eindringenden mißlichen Verhältnissen viel kräftiger Widerstand leisten und braucht nicht gleich um ihre Existenz zu bangen.

Daß aber alle Mittel, die zur Erstarkung einer Genossenschaft zu führen vermögen, wirkungslos sind, wenn letztere mit einem ungenügenden Milchverarbeitungsquantum zu wirtschaften genötigt ist, das ist wohl ohne weiteres klar. Auf diesen Punkt hat man deshalb bei Gründung von Molkereien auch in allererster Linie zu achten, nämlich auf Sicherung einer ausgiebigen Milchlieferung der Genossen. Wo das Milchlieferungsquantum von vornherein knapp zur Rentabilität der Genossenschaft hinreicht und nur wenig Aussicht

besteht, daß dasselbe in der Folgezeit eine nennenswerte Vergrößerung erfährt, da nehme man lieber gleich davon Abstand, den Landwirten auf genossenschaftlichem Wege die erhoffte bessere Verwertung ihrer Milch zu ermöglichen. Nur zu leicht kann bei einer solchen Genossenschaft eine wirtschaftliche Katastrophe eintreten: eine Verminderung der Mitgliederzahl infolge Aufkündigung von Genossen, ein geschäftlicher Mißerfolg von größerer Bedeutung (etwa ein außergewöhnlich hoher Verlust bei einem Butterabnehmer) genügt manchmal, die Genossenschaft nach kurzem Bestehen zu sprengen. Wie wichtig es ist, von vornherein sich von jedem Genossen ein bestimmtes jährliches Milchlieferungsquantum zu sichern, haben die Molkereien neuerdings deutlich genug erfahren. Diejenigen Genossenschaften, die es an einer solchen Bestimmung in ihrer Milchlieferungsordnung bzw. ihrem Statut hatten fehlen lassen, mußten dieses Versäumnis bitter bereuen. Zu spät entschloß man sich, durch die Generalversammlung Bestimmungen treffen zu lassen, auf grund deren man die Genossen zu regerer Milchlieferung heranziehen zu können glaubte. Da zeigte es sich aber, daß viele Landwirte dem Selbstverarbeiten ihrer Milch den Vorzug vor der Verarbeitung auf genossenschaftlichem Wege gaben und, um nicht zur Molkerei liefern zu müssen, einfach erklärten, ihre Milch in der Haushaltung bzw. Viehwirtschaft nicht entbehren zu können. Ob das den wahren Tatsachen entsprach, das nachzuweisen würde den Genossenschaften doch wohl schwer gefallen sein, es sei denn, daß es ihnen gelungen wäre, durch Zeugen festzustellen, daß die betreffenden Genossen vielleicht Milch oder Butter an Nachbarn oder sonstige Abnehmer verkauften. Genossenschaftsmitglieder, die einmal längere Zeit hindurch ihre Milchproduktion aus Eigennutz der Genossenschaft entzogen haben, werden auch durch die Einführung und straffe Handhabung verschärfter Milchlieferungsbestimmungen nicht dauernd an die Molkerei zu fesseln sein. Sie werden nur einem direkten Zwang gehorchend ihre Milch zur Genossenschaft liefern, meist aber nicht versäumen, ihre Mitgliedschaft bald aufzukündigen und mit der Milchlieferung aufzuhören, sobald sie eine Konventionalstrafe oder eine Klage wegen Schadenersatzleistung für nicht gelieferte oder zu wenig gelieferte Milch nicht mehr zu gewärtigen haben, nämlich, sobald ihre Mitgliedschaft gesetzlicher Bestimmung gemäß erloschen ist.

Müssen heute ältere Genossenschaften, denen es an einem genügenden Milchverarbeitungsquantum fehlt, als „ultima ratio" raffiniert (dieses Wort nicht in üblem Sinne verstanden) ausgedachte, alle Möglichkeiten einer Verletzung der Lieferungspflicht ins Auge fassende Milchlieferungsbestimmungen einführen, um auf diese Weise mehr Milch für ihren Betrieb zu bekommen, so ist das schon ein recht bedenkliches Zeichen für die unsichere Lage dieser Genossenschaften. Wenn die vom Vorstand und Aufsichtsrat in der Generalversammlung vorgeschlagenen neuen Bestimmungen über die Milchlieferung, besonders die Vorschrift, ein bestimmtes Mindestmilchquantum im Geschäftsjahre an die Genossenschaft zu liefern, nicht wenigstens die Zustimmung der größeren Mehrheit der Genossenschaftsmitglieder findet, sollten sich die Verwaltungsorgane auf keinerlei Parlamentieren mit den Genossen mehr einlassen, sondern — und das ist geradezu ihre Pflicht — unverzüglich den Termin für eine alsbald abzuhaltende Generalversammlung festsetzen, in welcher über die Frage der Auflösung und Liquidation der Genossenschaft verhandelt und Beschluß gefaßt wird.

Es ist bedauerlich, hier konstatieren zu müssen, daß viele Molkereigenossenschaften, so lange es ihnen an Milch nicht fehlte, und Bestrebungen unter den Mitgliedern, auf außergenossenschaftlichem Wege eine vermeintlich bessere Verwertung ihrer Milchproduktion zu erzielen, sich nicht bemerkbar machten, für die guten, auf eine größere Sicherstellung des genossenschaftlichen Unternehmens hinzielenden Ratschläge ihrer Revisionsverbände nur ein mangelhaftes Verständnis zeigten. Gab man z. B. einer Genossenschaft, die in ihrem Statut als Kündigungsfrist für ausscheidende Mitglieder den nur kurzen Zeitraum von drei Monaten festgesetzt hatte, den Rat, diese Frist erheblich zu verlängern, um sich so besser gegen die Folgen des Austritts von Mitgliedern schützen zu können, so hieß es als Antwort wohl: „Wenn ein Genosse keine Lust mehr hat, seine Milch zu liefern, so ist es einerlei, ob er nach einem Vierteljahr oder erst nach zwei Jahren aus der Genossenschaft austritt, denn er wird doch bald einen Vorwand finden, seine Milchlieferung noch vor Ablauf der Kündigungsfrist einzustellen; und wenn wir ihn zur Lieferung zwingen, so macht er uns womöglich andere Genossen auch noch abspenstig." Wies der Revisionsverband auf die Notwendigkeit verschärfter Milchlieferungsbestimmungen hin, dann erhielt man zur Antwort, dergleichen Bestimmungen ließen sich den Mitgliedern gegenüber nicht durchführen, letztere würden sich Vorschriften, wieviel Milch sie mindestens im Jahre zu liefern hätten, nicht gefallen lassen. Empfahl man den Genossenschaften mit größerer Schuldenlast stärkere Kapitalsrückzahlungen, so hieß es wiederum: „Warum sollen wir allein die Schulden bezahlen helfen? Unsere Nachkommen können später auch ihr Teil dazu beitragen." Und empfahl der Verband verstärkte Inventarabschreibungen, so knurrte man ebenfalls und erklärte, das sei gar nicht nötig, die im Statut festgesetzten Mindestabschreibungen genügten vollkommen, zudem würde, was das Molkereigebäude beträfe, dessen wirklicher Wert eher steigen, denn fallen. — Aber erst, wenn die Grundpfeiler ins Wanken geraten, kommen solche Genossenschaften zur besseren Einsicht, dann aber ist es meistens zu spät, und die bösen Folgen der Saumseligkeit der verantwortlichen Genossenschaftsorgane machen sich für die Gesamtheit wie für das einzelne Genossenschaftsmitglied in empfindlichster Weise geltend.

Darum mögen alle Molkereien, für die es überhaupt noch nicht zu spät ist, unverweilt ihre Satzungen sich daraufhin genau ansehen, ob sie ausreichen, das Unternehmen genügend gegen Schädigungen durch pflichtvergessene Mitglieder zu schützen, und wenn die eine oder andere Bestimmung Mängel zeigt, mögen sie dieselbe durch eine, jeder Veränderung in den Verhältnissen der Genossenschaft Rechnung tragende neue Bestimmung ersetzen. „Wie du mir, so ich dir!" Auf diesen und keinen anderen Standpunkt müssen sich die Molkereigenossenschaften stellen, wenn sie bestehen bleiben wollen.

Mitteilungen.

Zur Konservierung der Eier. Von jeher war das Ei ein gesuchtes Nahrungsmittel und ein hervorragender Handelsartikel, dessen Bedeutung in der neueren Zeit noch gestiegen ist. Das erhellt schon daraus, daß der Nährwert einer ganzen Anzahl von Nahrungsmitteln nach ihrem Gehalte an Eiweiß, dem weitaus hervorragendsten Bestandteil des Eies, bestimmt wird. Bereits vor mehr als zehn Jahren betrug der Wert der Eiereinfuhr nach Deutschland etwa 70 Millionen Mark, und diese Einfuhr hat seitdem beständig an Ausdehnung zugenommen. Auf diese Weise gehen Deutschland alljährlich große Werte verloren, die eigentlich durch Steigerung und vernunftgemäßeren Betrieb unserer heimischen Geflügelzucht im Inlande gehalten werden könnten. Speziell die Landwirtschaft wird von diesem Verluste getroffen. Es sollte daher mit allem Eifer auf eine Erhöhung der Produktion im eigenen Lande hingearbeitet werden, und das um so mehr, als die Nachfrage nach frischen Eiern gerade in den letzten Jahren eine überaus rege gewesen ist und bei zunehmendem Wohlstande der Bevölkerung eine weitere Zunahme erfahren dürfte. Die Preise für bis zehn Tage alte Eier sind namentlich in den Wintermonaten sehr hoch; gegenwärtig werden für solche Eier im Kleinhandel 15, 16 und 17 ₰ pro Stück verlangt und bezahlt. Das hat natürlich in der um diese Zeit herrschenden geringen Zufuhr seinen Grund. Dagegen ist im Frühjahr und Sommer bei starker Produktion der Eierpreis ein verhältnismäßig niedriger. Es ist deshalb nichts natürlicher als das Bestreben, den Überfluß an Eiern in der besseren Jahreszeit für die eierarme Zeit des Winters zu konservieren, so zwar, daß ihre Frische, ihr Nährwert und Wohlgeschmack nach Möglichkeit erhalten bleibt. Das Ei unterliegt als organische Masse dem Zersetzungsprozeß, seine Widerstandskraft gegen Zerstörungseinflüsse ist leider nur eine geringe. Namentlich die äußerste Hülle (Schale), welche, äußerlich betrachtet, widerstandsfähig zu sein scheint, ist infolge ihrer Porösität sehr ungeeignet, äußeren Einflüssen feindlicher Organismen den notwendigen Widerstand entgegenzusetzen. Bakterien und Schimmelpilze gelangen durch die Poren der Eierschale und weiter durch die Eihaut in den Eiweißkörper und beginnen hier ihr Zerstörungswerk, das um so leichter vor sich geht, als das Eiweiß Stoffe enthält, die der Entwicklung der Pilze günstig sind. Diese bedürfen zu ihrer Entwicklung der Wärme und der Feuchtigkeit. Wo diese Vorbedingungen fehlen, vermögen sie weniger zu schaden.

Auf dieser Tatsache beruht nun eine Anzahl verschiedener, längst gebräuchlicher Konservierungsmethoden, während die neueren Methoden vornehmlich darauf abzielen, die Poren der Eierschale zu verschließen und so den Mikroorganismen den Eintritt in das Eiinnere zu wehren und der Verdunstung der inneren Eiflüssigkeit vorzubeugen. Zu den erst genannten Methoden gehört zunächst das Aufbewahren der Eier in trockenen, luftigen Bodenräumen. Der Wasserverlust des Eiinnern wird hierdurch natürlich nicht ausgeschlossen, aber gerade infolge dieser Verdunstung wird die dicht unter der Schale liegende Lederhaut bedeutend fester, so daß sie dem Einfluß der Bakterien und Schimmelpilze besser zu widerstehen vermag und die Eier länger sich halten. Eines der ältesten Verfahren, das bei vielen Landwirten auch heute noch gebräuchlich ist, besteht darin, die frischen Eier in kleinere Gefäße zu bringen und diese in den Getreidehaufen, namentlich Roggen, zu stellen. Auch Kleinhäcksel und Sand sind gute Konservierungsmittel, vorausgesetzt, daß sie bei der Verwendung vollkommen trocken sind. Insbesondere die in Kleie aufbewahrten Eier erweisen sich als verhältnismäßig lange haltbar. Diese Art der Konservierung ist namentlich in Frankreich und England gebräuchlich und vorwiegend für Exporteier. Man kann die Eier auf längere Zeit brauchbar erhalten, wenn man sie in reines Pergamentpapier gut eindreht und in einem trockenen luftigen Raum aufbewahrt. Bei den Landwirten auf dem Westerwalde ist es üblich, die Eier zur Erzielung einer besseren Haltbarkeit mit einer Speckschwarte zu reiben oder mit Vaseline zu bestreichen. Diese Methode hat aber den Nachteil, daß die Fette leicht ranzig werden und dann die Eier einen schlechten Geschmack annehmen. Nach der Behandlung mit Fett werden die Eier in Kleie oder Hafer eingelegt. Vielfach wird das Überziehen der frischgelegten Eier mit Kollodium, Lack und dergleichen empfohlen. Das ist allerdings ein gutes Mittel, die Poren der Eier zu verschließen, allein nach dem Eintrocknen des Überzuges entstehen leicht Risse, die dann den Fäulnisbakterien eine Eingangspforte bieten. Für eine längere Konservierung dürfte dieses Verfahren demnach sich wohl nicht eignen. Übrigens ist es auch ziemlich umständlich und kostspielig. Altbekannt ist die Art der Aufbewahrung, bei der die gereinigten Eier einige Stunden in eine Kochsalzlösung eingelegt, dann gut abgetrocknet und in Kleie (Weizenkleie) gelegt werden.

Eines der verbreitetsten und bewährtesten Verfahren ist das Einlegen der Eier in Kalk. Die Eier werden zu diesem Zwecke in Stein-

töpfe oder dergleichen Gefäße gebracht (mit der Spitze nach unten) und dann mit Kalkmilch übergossen. Bei längerer Aufbewahrung nehmen die Eier aber einen etwas faden Geschmack (Kalkgeschmack) an. Um diesen wenigstens teilweise zu beheben, setzt man der Kalkmilch etwas Salz zu. Beim Backen verschwindet der Kalkgeschmack, bei Koch- und Trinkeiern macht er sich unangenehm bemerkbar.

Das Konservieren der Eier in Salzwasserlösung hat sich nicht bewährt; vielmehr werden solche Eier für den Genuß mehr oder weniger untauglich. Man ist daher auch bald wieder davon abgekommen. Die großen Eierhändler wenden fast ausschließlich das Einlegen in Kalkmilch an. Um die Haltbarkei tnoch bedeutend zu erhöhen, werden die Eier vor dem Einlegen mit Vaseline bestrichen. Auch wird der Kalklösung etwas Zucker in Pulverform zugesetzt. Die Kübel, welche so mit Eiern gefüllt sind, sollen nicht mit dem Licht in Berührung kommen, sie werden daher am besten in den Keller gestellt.

Durchaus sicheren Schutz vor dem Verderben bietet die Aufbewahrung der Eier in Wasserglas. Schade, daß solche Eier beim Kochen samt und sonders platzen. Für Back- und Trinkeier aber kann es kaum eine bessere Aufbewahrungsmethode geben.

Als neues Konservierungsmittel ist vor einigen Jahren Garantol in den Handel gebracht worden. Dasselbe hat, wie seinerzeit auch im Westdeutschen Landwirt berichtet wurde, sich durchaus bewährt. Freilich besteht auch bei den in Garantol aufbewahrten Eiern die Neigung, beim Kochen zu platzen. Durch Zugießen von etwas Essig zum Kochwasser wird das Übel wohl gemildert, nicht aber gänzlich beseitigt. Garantol wird in Beutelpackung abgegeben von der Garantolgesellschaft m. b. H. in Dresden, Huttenstraße 13. Genaue Gebrauchsanweisung ist jedem Beutel beigefügt.

Die gute Konservierung der Eier ist nicht nur vom Konservierungsmittel, sondern auch noch von anderen Umständen abhängig, denen gebührend Rechnung getragen werden muß. Zunächst sollen zum Einlegen nur frische, gut gereinigte (mit reinem Wasser, nicht mit Essig) Eier eingelegt werden, nicht aber solche, die schon längere Zeit gelegen haben und bereits zum Teil an Qualität verloren haben. Nicht minder wichtig ist es, daß die Eier zur Aufbewahrung nicht in dumpfe, warme Räume gebracht werden.

Die aus dem Konservierungsmittel herausgenommenen Eier sollen baldigst verbraucht werden. (Der Westdeutsche Landwirt.)

Literatur.*)

Mykologie der Milch. Eine Darstellung der Gärungserscheinungen in der Milch und der Gärungstechnik des Molkereiwesens. Für Molkereifachleute, Molkereischulen und Landwirte, wie auch für Nahrungsmittelchemiker, Tierärzte usw. bearbeitet Von Dr. H. Weigmann, Professor, Vorsteher der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen in Kiel. 267 Seiten mit 94 Abbildungen. Leipzig 1911. Preis geheftet 6,75 M, gebd. 7,50 M.

An dem Buche haben wir nur eins auszusetzen, und das ist der Titel. Was Bakteriologie ist, weiß heutzutage wohl jeder, und der Titel „Mykologie“, auf Deutsch „Pilzkunde“, soll weiter nichts ausdrücken, als daß außer den Bakterien auch die Hefen- und Schimmelpilze behandelt werden, die ja für die Milchwirtschaft ebenfalls von großer Wichtigkeit sind. Aber „Mykologie“ klingt etwas hoch, und daher ist zu fürchten, daß der Titel manchen gerade von denen abschrecken wird, für die das Buch in erster Linie bestimmt ist. Und das würde zu bedauern sein; denn es vereinigt wie kaum ein zweites Werk der milchwirtschaftlichen Fachliteratur Allgemeinverständlichkeit mit gründlicher Wissenschaftlichkeit, umfassende Kenntnis des ganzen Gebiets und hingebenden Fleiß. Was das Buch vor allen Dingen wertvoll macht, das ist, daß es zum großen Teil die Ergebnisse eigener Forschungen wiedergibt. Man hat bei jeder Zeile den Eindruck, daß der Verfasser aus eigenem Wissen schöpft, daher das Lebendige der Sprache, das Quellfrisch-Ursprüngliche, das Fesselnde bei der Lektüre.

Der erste Teil, die allgemeine Mykologie, gibt alles Wissenswerte über die allgemeinen Lebensverhältnisse der Bakterien und das Wichtigste über die Hefen und Schimmelpilze wieder, der zweite Teil behandelt die speziellen Milchbewohner, in erster Linie die verschiedenen Arten der Milchsäurebildner, ferner die Coli-Aerogenes-Gruppe, die Caseasebakterien, die Buttersäure- und Propionsäurebildner, die Farbstoffbakterien und (sehr kurz) die Luftbakterien und die Krankheitserreger. Der dritte, der Hauptteil, behandelt die Mykologie in ihrer Anwendung auf Gewinnung, Behandlung und Verarbeitung der Milch, das Hineingelangen der Bakterien in die Milch und die dagegen zu ergreifenden Vorsichtsmaßregeln, die Gewinnung und Reinigung der Milch, die Milchfehler und die Verbreitung von Krankheiten durch Milch, das Haltbarmachen durch Abkühlen, Pasteurisieren und Sterilisieren nebst den Vor- und Nachteilen der einzelnen Verfahren, Säuglings- und Kindermilch, Rahmreifung, Herstellung von Butter und Käse und ihre Fehler. In sämtlichen Kapiteln kommt die innige Verbindung von Wissenschaft und Praxis, die in dem Verfasser verkörpert ist, zur Geltung, so daß jeder, der sich wissenschaftlich oder praktisch mit Milch oder milchwirtschaftlichen Fragen zu beschäftigen hat, Nutzen daraus ziehen wird. Das Buch gehört zu den klassischen Werken volkstümlich-wissenschaftlicher Literatur; wir wünschen ihm viele Freunde und hoffen, recht bald die zweite Auflage besprechen zu können. S.

*) Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Die Bedeutung der Feststellung des Lebend- und Schlachtgewichts des Rindes durch Messungen, insbesondere durch Dr. Frohwein's Kälber- und Rinderwage in der Westentasche. (Mit verschiedenen Abbildungen), 4. stark vermehrte und verbesserte Auflage (6000 Exemplare). Preis 50 Pfennig.

Die gut ausgestattete Broschüre gibt den Interessenten für Viehzucht und Viehhandel in gemeinverständlicher Form wertvolle Aufschlüsse über den Wert und die Ausführung von Wägungen und Messungen des Rindes, sowie der Feststellung des Schlachtgewichts der Rinder, der Schafe und der Schweine durch Schätzung, welche bei dem heutigen Stande der Viehzucht von keinem Praktiker mehr entbehrt werden können. Maß und Gewicht sind neben der sachmännischen Sachkenntnis der ausführenden Praxis die Grundlagen der gewinnbringenden Rentabilität der Viehzucht und des Viehhandels.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Aus der Lehrsennerei für Käserei nach Emmentaler Art im Algäu. In Heft 2 der „Mitteilungen des Milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu“ veröffentlicht die Lehrsennerei Weiler-Sonthofen ihren 20. Jahresbericht. Was längst eine Notwendigkeit war, ist im Jahre 1910 endlich geschehen: Die Lehrsennerei wurde verlegt, es wurde ihr ein eigener Betrieb wiedergegeben.

Mancherlei Gründe waren es, die zu dieser Verlegung drängten. In Sonthofen war die Lehrsennerei in Miete bei der dortigen Sennerei-Genossenschaft, verfügte also nicht über einen eigenen Betrieb; von Jahr zu Jahr mehr zeigte sich dies als ein unhaltbarer Zustand. Wer in einem Betriebe nur geduldet ist, der hat allerlei Rücksichten zu nehmen, der kann nicht so arbeiten und versuchen, lehren und lernen, wie es das Interesse der Sache und die Rücksicht auf die stetigen Fortschritte und Neuerungen fordert. Unsere Lehrsennereien sind ja und sollen es in Zukunft noch mehr werden, zugleich Versuchsanstalten, in denen neue Arbeitsverfahren versucht und gefunden, fortschrittliche Neuerungen erprobt, neue Geräte und Einrichtungsgegenstände auf ihre Brauchbarkeit geprüft werden sollen, was alles nur der eigene Betrieb ermöglicht. In Sonthofen erforderte außerdem das rasche Wachstum des aufstrebenden Marktes eine stets steigende Milchmenge für den Konsum, wodurch sich die Käsereimilch stets verminderte. Viele Wochen des Jahres reichte diese Menge nicht mehr aus zur Erstellung eines Emmentalerkäses; es mußten Magerkäse mit Milch von 4—6 Melkzeiten angefertigt werden, ja es war völlige Betriebseinstellung nicht zu vermeiden, wodurch selbstredend der Unterrichtsbetrieb aufs höchste gestört und benachteiligt wurde.

Örtliche Verhältnisse drängten zu einer Verlegung, die Zeitverhältnisse erheischen eine völlige Umformung und Neugestaltung der Anstalt. Die Platzfrage für Unterbringung der Lehrsennerei war äußerst schwierig. Im ganzen oberen Allgäu hielt der Milchwirtschaftliche Verein Umschau nach einem passenden Orte, nach einer geeigneten „Milch“. Manche Ortschaften wären bereit gewesen, die Käsereischule aufzunehmen, und unter den mancherlei Angeboten erschien das der Sennereigenossenschaft und Marktgemeinde Weiler als das günstigste. Die dortige Milch ist groß und vor allem auch gleichmäßig, die Milchlieferung ist gut, und es besteht ein im großen und ganzen zweckmäßig eingerichtetes Betriebsgebäude; freilich sind die Räumlichkeiten nicht ausreichend für Aufnahme der Untersuchungs- und Lehrzimmer, so daß ein Schulneubau notwendig wird; doch konnte auch für diesen in nächster Nähe der Sennerei (etwa 60 Meter entfernt) ein geeigneter Bauplatz gefunden werden. Die Marktgemeinde zeigte großes Entgegenkommen; bewilligte zum Neubau einen Zuschuß von 2000 M und überließ den auf 5000 M gewerteten Bauplatz für 4000 M. Nach langwierigen Verhandlungen konnten endlich die Verträge abgeschlossen werden und am 31. Oktober erfolgte die Überführung der Lehrsennerei von Sonthofen nach Weiler.

Schon einmal war die Anstalt hier untergebracht, in den Jahren 1890 bis 1902 im gleichen Gebäude, wenn auch inzwischen wesentlich vergrößert. Sofort nachdem die notdürftigste Einrichtung beendet war, erfolgten Umänderungen und Ergänzungen des Betriebes. Die Kesselfeuerung, eine Wagenfeuerung des Hüttenamts Sonthofen, wurde gründlich instandgesetzt, die Kessel um 4—5 Zentimeter tiefer gelegt. Als Betriebskraft stand ein Elektromotor mit 4 HP (Gleichstrom) zur Verfügung, er wurde beibehalten; nachdem jedoch in der Mehrzahl der Rundkäsereien Benzinmotoren verwendet werden, wurde noch ein Benzinmotor von München-Sendling Type H mit 3 HP aufgestellt; die maschinelle Einrichtung wurde vollständig erneuert: neue Transmission mit Ringschmierlagern, drei neue Vorgelege, neue Holzriemscheiben, neue Treibriemen; angeschlossen sind ein Bavariabutterfaß mit 300 Liter Totalinhalt und ein Astra-Handbutterfertiger des Bergedorfer Eisenwerks, ein Bavariabutterkneter, ein Alfaseparator (Modell 1908) mit 2000 Liter Stundenleistung zur Entrahmung der Fettmolke, ein Kesselrührwerk „Allgäu“, eine Molkenpumpe (Zahnradkolbenpumpe von J. Ch. Geiselbrecht-Kempten), eine Kreissäge zur Verkleinerung des Brennholzes. In die Keller wurde eine vollständig neue Warmwasserheizung mit Verdampfer, System Fidel Hörburger in Niedersonthofen, als Heizkessel ein Strebelkessel, eingebaut mit eingefügtem „Boiler“ (200 Ltr. Totalinhalt) zur Lieferung von Heißwasser für Reinigungszwecke. Im neuen Jahre wird noch eine Rundkäserei-Wendepresse (System Doren) aufgestellt werden.

Die Kurse werden für das Jahr 1910/11 noch in der bisherigen Art weitergeführt, ab 1. Oktober 1911 soll eine neue Satzung mit wesentlichen Änderungen über die Lehrlingsausbildung und über die Aufgabe der Lehranstalt überhaupt in Kraft treten.

Im Berichtsjahre waren die dreimonatlichen Lehrkurse von 6+7 = 13 Teilnehmern besucht; an den Fortbildungskursen für ältere Sennen nahmen 21 Mann teil, 8 Praktikanten hielten sich für längere oder kürzere Zeit an der Lehrsennerei auf; endlich legten noch 15 Sennen an der Anstalt die Gesellenprüfung des Hartkäsereigewerbes ab, so daß sich eine Gesamtfrequenz von 57 Besuchern ergibt. Den Lehrbrief der Handwerkskammer erwarben an der Lehrsennerei nun im ganzen (seit 1902) 129 Rundkäser; das Lehrentlassungszeugnis besitzen außerdem137 Sennen.

Die an der Anstalt ausgeführten Untersuchungen dienen in erster Linie der Unterweisung der Schüler; sie haben sich aufs engste an den praktischen Betrieb anzuschließen, zu dessen Kontrolle sie dienen; sie haben gleichzeitig Gelegenheit zu geben zur Ausbildung der Schüler und Kursteilnehmer in der praktischen Milchprüfung. Bei dem bezüglichen Unterrichte werden die Schüler zur peinlichsten Genauigkeit angehalten und es wird ihnen nahegelegt, daß bei der Milchuntersuchung im weitesten Sinne nur dann brauchbare und zutreffende Ergebnisse erzielt werden, wenn man der größten Sorgfalt bei der Probenahme und bei der Prüfung selbst sich befleißigt. Kleine Ungenauigkeiten oder Sorglosigkeiten stellen das ganze Untersuchungsergebnis in Frage. Die Milch sämtlicher Lieferanten wurde monatlich mehrmals auf Fettgehalt nach der Gerberschen Acidbutyrometrie (vereinzelt auch nach der Salmethode) untersucht; jeder Fettbestimmung geht die Ermittelung der Milchgrade voraus. Ebenso wird mehrmals wöchentlich (in Weiler fast regelmäßig sogar täglich) die Milch jedes Kessels auf Fettgehalt und Milchgrade geprüft, wie auch die Fett- und Magermolke; Bestimmungen des Fettgehaltes in der Vorbruch- und Rahm-Rührmilch und des Butterrungsmateriales (Rahm und Vorbruch) erfolgen regelmäßig. Bestimmungen des Wassergehaltes der Butter mittels einer der Kontrollwagen geschahen wöchentlich, des Fettgehaltes in Rahm- und Vorbruchbutter mittels des Bernsteinschen Butterprüfers von Zeit zu Zeit. — Zur Prüfung der Milch auf ihre Käsereitauglichkeit kommen jede Woche Milch- und Labgärprobe zur Anwendung, von Zeit zu Zeit auch Reduktase- und Katalaseproben; die Alkoholprobe, die Kochprobe, Reaktionsbestimmungen, Schmutzproben, Säurebestimmungen wurden fleißig vorgenommen. Die Rennegärprobe zur Feststellung der Reinheit der Renne wird häufig ausgeführt. Peters Säurebestimmungsapparat diente zur regelmäßigen Prüfung des Säuregehalts von Lab und Sauer (in verschiedenem Alter), von Fettmolke, Magermolke, Preßmolke, Ablaufmolke, Rührmilch, von Milchproben verschiedenen Alters. Bei jedem Kurse wurde auch der Gebrauch der Herzschen Käswage vorgeführt, mit jedem auch einigemal Labstärkebestimmungen vorgenommen. Bestimmungen der Salzprozente im Beiztroge finden regelmäßig statt. (Schluß folgt.)

Prüfung von Molkereilehrlingen durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz. Gemäß den Grundsätzen für die Ausbildung von Molkereilehrlingen soll gegen Ende März d. J. eine Lehrlingsprüfung für diejenigen Molkereilehrlinge abgehalten werden, deren Lehrzeit vom 1. Januar bis 31. März d. J. beendet ist. Anmeldungen zu dieser Prüfung sind durch die Lehrmolkereien bzw. deren Betriebsleiter bis zum 15. März bei der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz zu Bonn einzureichen. Die Prüfungsorte werden nach den eingehenden Anmeldungen unter tunlichster Berücksichtigung der in Betracht kommenden Bahnverbindungen bestimmt und den Lehrmolkereien mit Angabe des Prüfungstermines rechtzeitig mitgeteilt. Zu der Prüfung werden alle Molkereilehrlinge zugelassen, welche nach den Grundsätzen der Landwirtschaftskammer ausgebildet sind; eine besondere Prüfungsgebühr wird nicht erhoben.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Butterauktionen der Bezirks-Meiereiverbände für Schleswig-Holstein. Im Bahnhofshotel zu Neumünster fand am 24. Februar die gut besuchte gemeinsame Versammlung der Bezirks-Meiereiverbände für Schleswig-Holstein in Angelegenheit der Butterauktionen in Hamburg statt. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen durch den Vorsitzenden, Herrn Hamann, wurden der Geschäftsbericht für 1910 und die revidierte Rechnung 1909/10 verlesen und für letztere dem Rechnungsführer Entlastung erteilt. Als Mitglieder der Kommission wurden Herr Schramm-Stellau und Herr Harms-Vorbrügge für den Bez.-Meiereiverband für West-Holstein wiedergewählt; für den ausscheidenden Herrn Küseler-Grönwohld, wurden Herr Kröger-Scheggerott und als dessen Stellvertreter Herr Mommsen-Bredstedt für den Bez.-Meiereiverband für Süd-Schleswig gewählt. Herr Ökonomierat Biernatzki referierte in einem sehr interessanten Vortrage über die Berechtigung der Landwirte zur Mitwirkung bei der Preisfestsetzung für landwirtschaftliche Produkte. In der Diskussion äußerten sämtliche Redner ihre völlige Übereinstimmung mit den Ausführungen des Vortragenden, welche zu einem weiteren und allgemeineren Zusammenschluß der Produzenten aufforderten. — Aus dem Geschäftsbericht ist zu erwähnen, daß die Beschickung im Jahre 1910 19 204 Fässer, der Umsatz etwa 2 400 000 ℳ betrug; die Zahl der Einsendungen betrug 5478.

Bericht über die Generalversammlung der Spar- und Hilfskasse der Molkereibetriebsführer des Genossenschaftsverbandes zu Halle a. S. Bei der am 26. Februar im Hotel „Wintergarten" zu Halle a. S. stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung zeigte die Präsenzliste 40 Anwesende, vertreten waren 114 Anteile mit einer Haftsumme von 22 800 ℳ. Da diese Haftsumme zur Beschlußfassung den gesetzlichen Vorschriften genügte, so konnten die gewünschten Änderungen der Paragraphen vorgenommen werden.

Der Geschäftsanteil wurde auf 5 ℳ reduziert. Bei § 25 fällt Absatz 4 vollkommen weg. — § 3 erhielt folgende Fassung: „Die Mitgliedschaft können alle Personen erwerben, welche sich durch Verträge verpflichten können, und die Molkereibeflissene oder Beamte des Verbandes sind." — § 6 wurde gestrichen. — § 30 lautet nunmehr: „Das Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. April und endet mit dem 31. März."

Zu Punkt 2 der Tagesordnung wurden die Zeitfragen erörtert, besonders entspann sich eine lebhafte Diskussion über die Erfahrung bei der Maul- und Klauenseuche, welche noch lange Zeit die Mitglieder der Vereinigung zusammenhielt.

Brehna, den 26. Februar 1911. Koch.

Rundschau.

Genossenschaftlicher Eierverkauf in der Provinz Hannover. Trotz aller Schwierigkeiten, die dem genossenschaftlichen Eierverkauf von den ländlichen Eieraufkäufern gemacht werden, nimmt er doch stets zu. Der starke Rückhalt des genossenschaftlichen Eierverkaufes liegt eben darin, daß es durch ihn dem geflügelzuchttreibenden Landwirt ermöglicht wird, unter Umgehung der Eierzwischenhändler auf dem Lande, an größere und kleinere Abnehmer in den großen Städten direkt zu verkaufen. In der Provinz Hannover bestehen jetzt 140 derartige Vereinigungen. Ein Beispiel einer recht gut arbeitenden Vereinigung bietet die Eierverkaufsgenossenschaft Wittingen, Kreis Isenhagen, Bez. Lüneburg. Die im Jahre 1902 mit 80 Mitgliedern gegründete Genossenschaft hat eine sehr erfreuliche Entwickelung genommen. In der am 13. Februar abgehaltenen, stark besuchten Versammlung, zu der auch viele Frauen gekommen waren, wurde berichtet, daß die Mitgliederzahl jetzt auf 450 gestiegen ist und daß der Eierumsatz nicht nur insgesamt, sondern auch auf die einzelnen Geflügelhandlungen berechnet, von Jahr zu Jahr zugenommen hat. Auch ist der Preis, den die Genossenschaft für die angelieferten Eier an die Mitglieder auszahlen konnte, immer gestiegen. Im Jahre 1910 hat die Genossenschaft 821 314 Eier umgesetzt. Nach Abzug aller Unkosten stellte sich dabei der den Auszahlungen an die Mitglieder zugrunde zu legende Durchschnittspreis für ein Ei auf 6,42 Pf. Durch die Genossenschaft wird das Ei etwa um 1—1½ Pf. besser verwertet als dies durch Inanspruchnahme des ländlichen Zwischenhandels möglich ist. Dabei ist zu bemerken, daß überall, wo Eierverkaufsgenossenschaften bestehen, auch die Zwischenhändler auf dem Lande bessere Preise bezahlen als es ohne das Vorhandensein von Genossenschaften der Fall wäre. Der Absatz der Genossenschaft Wittingen richtet sich namentlich nach Hamburg und nach Magdeburg. Während der Sommermonate wird ein Teil Eier auch an Abnehmer in Bade- und Kurorten gerichtet. Im Interesse der Blutauffrischung in den Geflügelbeständen der Mitglieder und der Einführung bewährter Nutzrassen hat die Genossenschaft eine Anzahl Zuchtstationen eingerichtet, die von den Mitgliedern beim Bezuge von Bruteiern und Zuchtgeflügel stark in Anspruch genommen werden.

Eine deutsche „Akademie" für Butter- und Käsebereitung vor 200 Jahren. Es dürfte wenig bekannt sein, daß es schon vor ungefähr 200 Jahren in der Mark Brandenburg eine „Ordentliche Akademie des Buttermachens und der Käsebereitung" gegeben hat. Sie war aus der Holländer-Musterwirtschaft entstanden, die Friedrich Wilhelm I. im Jahre 1718 im Havellande auf der Domäne Königshorst angelegt hatte. Unter der Leitung eines Holländers aus Zevenaar, der in der Kunst der Butter- und Käsebereitung besonders erfahren war, sollte diese Anstalt die erste Lehranstalt ihrer Art in Deutschland werden. Um die Kenntnis der Kunst besonders in bäuerlichen Kreisen zu verbreiten, mußten die kurmärkischen Ämter der Reihe nach eine bestimmte Anzahl Bauerntöchter als Mägde nach Königshorst senden. Sie hatten dort eine Lehrzeit von zwei Jahren durchzumachen und nach Ablauf der Lehrzeit eine praktische Prüfung im Buttern und Käsemachen abzulegen. Bestanden sie die Prüfung mit „gut", so erhielten sie vom König, der nicht selten der Prüfung beiwohnte, eine Brautgabe von 100 Talern aus der Privatschatulle. In der Tat hat die Molkereischule sehr segensreich gewirkt, denn die aus dem Havellande stammende Butter zeichnet sich noch heute durch ihre Güte aus und wird als „Horstbutter" besonders in Berlin bevorzugt. Unter Friedrich dem Großen erhielt die Lehranstalt den Namen „Ordentliche Akademie des Buttermachens und der Käsebereitung". Sie stand Anfang des 19. Jahrhunderts unter der Leitung eines Ostfriesen, Thomas Hans Grabenstein, und seiner Töchter, jedoch ließ der Besuch der Anstalt sehr bald nach, als der Zwang zur Beschickung fortfiel, und die ganze Einrichtung verfiel schließlich.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf einer größeren Anzahl der inländischen Schweinemärkte hat sich in der Woche vom 19. zum 26. Februar die Geschäftslage wieder etwas befestigt. So konnten in Danzig, Posen, Berlin, Hamburg, Elberfeld, Dortmund Plauen, Dresden und München höhere Preise erzielt und in Breslau, Magdeburg, Hannover, Cöln, Zwickau, Nürnberg und Mannheim die vorwöchentlichen behauptet werden. Nur in Frankfurt a. M., Düsseldorf, Essen und Leipzig wurde niedriger gehandelt.

Auf den Schweinemärkten des europäischen Auslandes war die Geschäftslage weiter durchaus fest. In Rotterdam und Manchester stiegen die Preise; in Paris und Kopenhagen blieben sie unverändert, ebenso in Wien die für Fettschweine, während hier Fleischschweine billiger abgegeben werden mußten. In Chikago fand wieder ein geringer Preisrückgang statt.

Das Einspruchsrecht eines Grundstücksbesitzers gegen lästige Anlagen (Schweinemastanstalt) auf dem Nachbargrundstück.*) Die Besitzer einer umfangreichen Spiritusbrennerei hatten die Genehmigung zur Errichtung eines Stallanbaues erhalten, in welchem sie eine Anzahl Schweine — etwa 40 Stück — behufs Mästung halten wollten. Als die Bauarbeiten ziemlich beendet waren, erfuhr der Eigentümer des an die Brennerei grenzenden Grundstücks, daß seine Nachbarn in den neuen Stallgebäuden einen so ausgedehnten Schweinemastbetrieb beabsichtigten; er beschwerte sich daher gegen dieses Vorhaben, indem er auf die damit verbundenen gesundheitlichen Unzuträglichkeiten hinwies, und beantragte, die Einstellung der Bauarbeiten und Entfernung der Bauanlage zu verfügen, die eine lästige Anlage bilde.

Die Behörde holte das Gutachten mehrerer Sachverständigen ein, und nachdem auch diese die Gesundheitsgefährlichkeit der geplanten Anlage bejaht hatten, untersagte die Behörde die Benutzung der neu errichteten Stallgebäude mit der Begründung, der in Aussicht genommene Betrieb könne zur Schädigung der Gesundheit der Nachbarbewohner führen.

Daraufhin machten die Brennereibesitzer der Behörde den Vorschlag, sie wollten die Schweinehaltung nur auf die kältere Jahreszeit beschränken, da alsdann von einer Gesundheitsgefährdung der Anwohner keine Rede sein könne. Indessen fand auch dieser Plan nicht die behördliche Genehmigung.

Vor dem Württembergischen Verwaltungsgericht, das sich in letzter Instanz mit der Angelegenheit zu befassen hatte, hatten die Brennereibesitzer unter anderem ausgeführt, daß es sich doch bei ihrem Unternehmen nicht um eine lästige Anlage im Sinne des § 16 der Gewerbeordnung handle, zu deren Errichtung die behördliche Genehmigung erforderlich sei. — Das Gericht hat trotzdem das Verbot der Schweinehaltung aufrecht erhalten. „Wenn es auch richtig ist", so heißt es in den Gründen, „daß es sich bei der von den Brennereibesitzern vorgesehenen Benutzung der Stallungen zur Schweinehaltung nicht um eine lästige Anlage im Sinne des § 16 der Gewerbeordnung handelt, so ist damit für die Brennereibesitzer nichts gewonnen, denn die von jenen angefochtene Verfügung gründet sich gar nicht auf diese Gesetzesbestimmung, sie bedarf einer derartigen rechtlichen Begründung auch nicht, da den Polizei-

*) Nachdruck verboten.

behörden das Recht zusteht, in dem ihrer Fürsorge anvertrauten Bereich der öffentlichen Verwaltung und innerhalb ihrer gesetzlichen Grenzen die unumgänglich notwendige Ordnung im Gemeinwesen entsprechend dem Bedürfnis der Bevölkerung gegen drohende Gefahren zu schützen und hierbei die persönliche Handlungsfreiheit der einzelnen entsprechend zu beschränken.

Da durch mehrere Gutachten Sachverständiger zur Genüge festgestellt ist, daß die Benutzung der fraglichen Stallungen zur Schweinehaltung gefährlich für die Gesundheit der das Nachbarhaus bewohnenden Menschen sein würde, so rechtfertigte sich das von der Polizeibehörde erlassene Verbot. Ob den drohenden Gefahren etwa noch auf andere Weise, z. B. durch Erteilung bestimmter Vorschriften, zu begegnen gewesen wäre, unterliegt hier nicht der Erörterung, da die Art und Weise der Beseitigung gesundheitsgefährlicher Zustände dem pflichtmäßigen Ermessen der Polizeibehörde anheimgestellt ist."

Sprechsaal.

Die Aufstellung der Geschäftsübersichten. Wer Gelegenheit hat, die Betriebsübersichten verschiedener Molkereien an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen oder aber, wer die Veröffentlichung solcher Ergebnisse in Lokalblättern verfolgt oder sogar die mündlichen Ausführungen in Generalversammlungen zu hören bekommt, der wird nur zu oft feststellen können, daß die Betriebsübersichten bezw. Geschäftsberichte entweder lückenhaft oder unvollständig sind oder umgekehrt über den üblichen Rahmen hinausgehen, so daß in beiden Fällen weder die eigene Genossenschaft, noch andere, der Genossenschaft fernstehende, Interessenten daraus Nutzen ziehen können.

Es ist nun aber unbestrittene Tatsache, daß gerade die richtige Zusammenstellung der Betriebsergebnisse von großer Bedeutung ist und daß nur der richtige und vollständige Aufbau dieser Geschäftsvorfälle das Interesse aller beteiligten Kreise erwecken kann. Ist schon bei der Betriebsübersicht der ganze Aufbau unklar und verschwommen, dann werden die weiteren Zusammenstellungen, gemeint sind hier die rein kaufmännischen Angaben, ihren Zweck voll und ganz verfehlen. Notwendig ist es deshalb, auch der technischen Geschäftsübersicht äußerste Sorgfalt bei der Aufstellung angedeihen zu lassen, denn je gewissenhafter man hier zu Werke geht, desto besser ist es, nicht nur für die eigene, sondern auch für benachbarte Molkereien. Es ist deshalb auch sehr wohl verständlich, daß man schon wiederholt auf diesen früher arg vernachlässigten Gegenstand aufmerksam gemacht hat, um Mängel zu beseitigen, die hemmend auf die Weiterentwickelung der Milchwirtschaft wirken. Es soll im Nachstehenden nicht erklärt werden, wie die Aufstellung der Geschäftsübersichten überhaupt zu handhaben ist, sondern es soll nur kurz auf einen Fehler aufmerksam gemacht werden, den der Unterzeichnete gelegentlich einer Revision vorfand.

Die Molkereigenossenschaft X. hatte, wie so viele andere Molkereibetriebe, Genossen, deren Milchlieferungen zuweilen nicht den Wert aufwiesen, den die von der Molkerei bezogenen Produkte darstellten, die also anstatt Geld für ihre Milchlieferungen zu bekommen, noch zuzahlen mußten. So einfach nun auch die daraus sich ergebende Buchung ist, so wurde sie in genannter Molkerei doch vollständig verschleiert. Die vorzunehmende Buchung war folgende: Milchlieferung für 15 000 ℳ, bei einer Rücknahme von Produkten für 3000 ℳ wurden ausgezahlt 12 100 ℳ, mithin waren von Genossen zuzuzahlen 100 ℳ. Im Abrechnungsbuch wurde gebucht: gelieferte Milch 15 000 ℳ, entnommene Produkte 3000 ℳ, Zahlung der Genossenschaft 12 100 ℳ, der Genossen 100 ℳ. Der Grundgedanke war nun der, daß Abzug und Barzahlung der Genossenschaft dem Betrag für gelieferte Milch gleich sein müsse, infolgedessen dem Betrage für gelieferte Milch von 15 000 ℳ noch 100 ℳ zuzusetzen seien, wie in dieser Weise dann auch gebucht worden ist. Damit wurde erreicht, daß sich das Abrechnungsbuch ausglich, zugleich aber auch, daß der Betrag für die angelieferte Milch um 100 ℳ höher bewertet wurde. Im Hauptjournal wurden ebenfalls nicht 15 000 ℳ, sondern 15 100 ℳ für gelieferte Milch ausgeworfen. Mit diesen Buchungen waren aber immer noch nicht die von den Genossen zu zahlenden 100 ℳ erledigt. Gingen diese später ein, so wurden sie kurzerhand als Einnahmen im Kleinverkaufsjournal gebucht und dementsprechend auch verrechnet. Das Gesamtresultat blieb dabei genau dasselbe, nur verschoben sich die einzelnen Positionen, es entstand nämlich die höhere Bewertung der eingelieferten Milch und der verkauften Produkte laut Kleinverkaufsjournal. Bei Aufstellung der Geschäftsübersicht waren also sowohl Eingang als auch Ausgang höher eingesetzt, als der tatsächliche Wert ergab; trotzdem stimmten diese höheren Werte mit den Büchern überein. Es braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden, daß nur tatsächliche Ein- und Ausgaben — ob nun in bar oder im Belastungswege, ist gleichgültig — gebucht werden sollen. In diesem Falle waren zu buchen: Eingelieferte Milch unter Gläubiger-Haben 15 000 ℳ, Molkerei-Soll 15 000 ℳ, entnommene Produkte unter Gläubiger-Soll 3000 ℳ, Molkerei-Haben 3000 ℳ, Auszahlung unter Kasse-Haben 12 100 ℳ, Gläubiger-Soll 12 100 ℳ, Zahlung der Genossen unter Kasse-Soll 100 ℳ, Gläubiger-Haben 100 ℳ. Durch die genannten Schiebungen trat die fragliche Molkerei geschmückt mit Pfauenfedern an die Öffentlichkeit, zum Nachteile mancher Nachbarbetriebe.

Schließlich mag an dieser Stelle noch auf die Anfertigung von monatlichen Buch- und Betriebsausweisen aufmerksam gemacht werden. Nicht nur dem Leiter, sondern auch den Vorständen und Aufsichtsräten geben regelmäßig angefertigte Ausweise recht wertvolle Fingerzeige und einen klaren Überblick über den derzeitigen Stand der Molkerei, und fördern so das gegenseitige Vertrauen. Die obligatorische Einführung von Buchausweisen durch die Verbände würde der Milchwirtschaft nur von Nutzen sein.

Fr. Scharfenorth-Breslau.

Töpfe oder Flaschen für Yoghurt. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 16.) Töpfe oder Flaschen für dicken Yoghurt können Sie u. a. von folgenden Firmen beziehen: Theodor Timpe, Magdeburg; Patent-Gefäß-Verschluß-Fabrik Naupert u. Comp., Magdeburg und Heinr. Aug. Sauer, Geschäft für Glashütten-Erzeugnisse in Elberfeld. Ferner wird Ihnen wahrscheinlich auch die Firma Emil Bühler in Crinitz (Niederlausitz), die schon seit Jahren Spezialtöpfe zum Einmachen von Butter liefert, Töpfe liefern können, die sich für dicken Yoghurt eignen.

Ableitung der Molkereiabwässer. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 16.)

I.

Gegen die Anordnung der Behörde, die Molkereiabwässer nicht mehr in den Graben der Provinzial-Chaussee fließen zu lassen, werden Sie kaum

etwas machen können. Vor etwa 10 Jahren befanden wir uns in der gleichen Lage wie Sie. Unsere Molkerei liegt an einem Kommunalweg, und die Abwässer waren schon jahrelang von dem längs des Weges laufenden Graben aufgenommen worden.

Als aber auf Verfügung der Regierung der Kreisarzt alljährlich die Molkereien zu revidieren begann, verbot uns dieser, noch weiterhin die Abwässer in den erwähnten Graben zu leiten. Daraufhin wurden drei Klärbassins und ein Schling- oder Senkbrunnen angelegt. Letzterer wurde so tief ausgegraben, daß er mit dem Grundwasser in Verbindung steht. Nachdem die Abwässer die drei Klärbassins passiert haben, fließen sie in den Senkbrunnen und gehen mit dem Grundwasser ab. Je besser das Wasser sich in den erwähnten Bassins klärt, um so länger tut der Senkbrunnen seine Schuldigkeit. Falls Sie zu einer solchen Anlage schreiten, wird es zweckmäßig sein, wenn Sie die jetzige Leitung zum Chausseegraben bestehen lassen, damit Sie im Notfalle (d. h. wenn die Kläranlage gereinigt werden muß), die Abwässer für kurze Zeit wieder dorthin leiten können. W. (99

II.

Wir hatten lange Zeit hindurch viele Schwierigkeiten mit unsern Abwässern. Da wir nur Käse-Fabrikation betreiben (im Sommer haben wir täglich 7000 Liter Milch), entsteigt unserm Wasser infolge Zersetzung der mitgeführten Käsepartikelchen, namentlich im Sommer, ein sehr scharf hervortretender Geruch. Die Gemeindeschule liegt an der andern Seite der Straße, zirka 50 Meter von uns entfernt, so daß der oft revidierende Kreisphysikus mit sofortiger amtlicher Schließung der Molkerei drohte, wenn nicht sogleich Abhülfe geschafft würde.

Auf dessen Anordnung hin haben wir nun auf einer Fläche von reichlich 1200 Quadratmeter den Boden 60 Zentimeter tief ausgehoben. In dieser Vertiefung wurde, 1½ Meter von dem höheren Boden oder von den Seitenwänden entfernt, ringsherum ein Graben von 50 Zentimeter Breite und 30 Zentimeter Tiefe angelegt. Die von diesem Graben umgebene Fläche wurde wieder mit 7 Gräben von der gleichen Breite und Tiefe durchzogen, sodaß acht Rechtecke entstanden. Diese Rechtecke oder Äcker sind nun ganz dicht mit Korb-Weiden bepflanzt. Die Weidenstöcke werden in 25 Zentimeter Länge geschnitten und 20 Zentimeter tief in den Boden gesteckt, wo sie dann mit wenig Ausnahmen zu wachsen beginnen. Auf jedem Acker sind 6 Reihen Weiden angepflanzt, welche 35 Zentimeter weit auseinander stehen. In den einzelnen Reihen stehen die Stöcke höchstens 30 Zentimeter weit von einander entfernt. Die hinter dem äußeren Graben liegende Fläche bis zur Bodenerhebung ist ebenfalls so bepflanzt. Der Boden ist sandig. Vor der Anlage ist noch eine größere Senkgrube angebracht, welche das abfließende Wasser aus der Molkerei aufnimmt. Eine zweite kleinere Grube, welche tiefer ist und direkt an der Anlage liegt, nimmt das Wasser aus dem Lagerkeller auf. Der mitgeschwemmte Schmutz setzt sich in den Senkgruben ab und das Wasser tritt oben ziemlich klar heraus und verteilt sich in die Gräben. Im Winter, wenn die Weiden geschnitten sind, stehen die Gräben meistens voll, geben aber fast keinen Geruch ab; sobald die Weiden aber auszuschlagen beginnen, wird das Wasser vollständig aufgesogen.

Die Ufer der Gräben werden noch mit Grassoden ausgelegt. Das Gras breitet sich über die Gräben aus und hält den etwa aufsteigenden Geruch zurück. Jedes Jahr, nachdem die Blätter abgefallen sind, bis Ausgang Februar, werden die Weiden kurz über dem Erdboden abgeschnitten. Der Stamm wird nun von Jahr zu Jahr immer dichter. Nach Verlauf etlicher Jahre wird er ganz ausgerodet, weil sonst die Qualität des Holzes sich verschlechtert. Der Acker muß dann von neuem bepflanzt werden. Je nach Qualität und je nach dem Stand des Holzes erzielt man aus dieser Anlage 60—80 ℳ pro Jahr.

Die Senkgruben werden jedes Jahr einmal, oder wenn nötig, zweimal von dem angesammelten Schmutz befreit. Ebenso werden die Gräben von Schlamm befreit und dieser als Dünger über die Äcker gebreitet. Diese Arbeit ist möglichst bei Frostwetter vorzunehmen. Die ganze Anlage befindet sich direkt hinter der Molkerei. Klagen irgend welcher Art sind in dem letzten Jahre nicht mehr vorgekommen. Der Kreisphysikus hat sich bei der letzten Revision über die ganze Anlage befriedigend geäußert. B. in E. (100

III.

Der Abfluß der Molkereiabwässer verursacht nicht wenigen Betrieben viel Kosten und Ärger. Diese Angelegenheit ist oftmals, je nach der Stellung und dem Verhältnis des betreffenden Betriebes zur Behörde, ein beliebtes Steckenpferd für behördliche Anordnungen, Strafmandate und Prozesse. In einem mir bekannten Falle wurde eine Molkerei ebenfalls gezwungen, die Abwässer, anstatt sie in den Straßengraben fließen zu lassen, anderweitig unterzubringen. Es wurde darauf folgender Ausweg gewählt. Von dem Molkereigebäude zirka 50 Meter entfernt wurde ein kleines Grundstück seitens der Molkerei käuflich erworben und darauf eine Senkgrube in folgender Ausführung eingerichtet. Zunächst wurde eine tiefe Grube, deren Durchmesser zirka 4—5 Meter betrug, ausgehoben, und zwar so tief, daß der Grundwasserstand in ausgiebiger Weise erreicht wurde. Die Grube wurde zur seitlichen Hälfte abwechselnd mit einer Reisigschicht, der eine Geröllschicht (Koks, Schlacken, Ziegelbrocken usw.) folgte, ausgefüllt. Die Abwässer fließen demnach, von oben kommend, im Zickzackkurs durch die einzelnen Schichten und werden alsdann vom Grundwasser aufgenommen. In der vorbeschriebenen Art erfüllt die Grube heute, nach vierjähriger Inanspruchnahme, noch voll und ganz die an sie gestellten Anforderungen. Bedingung für eine solche Anlage wird aber wohl durchlässiges Bodenmaterial bzw. das Antreffen einer stärkeren Sandschicht, sein; andernfalls wird man wohl schwerlich den gewünschten Erfolg auf längere Zeit erzielen können. Th. L. in D. (101

Bekämpfung der Schweinepest. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 16.)

I.

In Ihrem eigenen Interesse kann ich Ihnen nur raten, sofort einen tüchtigen Tierarzt zu holen. Sie tun dann wohl am besten, eines der am schwersten erkrankten Tiere im Beisein des Tierarztes zu schlachten. Stellt letzterer akute Seuche fest, so gibt es nur den einen Weg, den ganzen Bestand so schnell als möglich zu räumen. Der Verlust wird ja allerdings nicht klein sein, aber je länger Sie warten, desto größer wird er. Ist die Seuche chronisch (Vereiterungen der Lunge usw.), so dürfte eine schnelle Räumung nicht gerade erforderlich sein, jedoch hüten Sie sich davor, neue Schweine vor einer gründlichen Desinfektion der Stallungen und Geräte einzustellen.

Ich habe vor 4 Jahren in einem größeren Betriebe eine schwere Seuche mit erlebt und weiß aus eigener Erfahrung, was Seuche ist. Unsere 240 Schweine fraßen damals Donnerstags noch alle und am Montag darauf wurde geräumt, der Spaß kostete meinem Chef 21 000 M. Wir desinfizierten dann auf folgende Weise: Mit 6 prozentigem heißem Sodawasser wurden die Buchten, Gänge, Jaucherinnen, Tröge, Gitter, überhaupt alles, was mit den Schweinen in Berührung gekommen war, aufs peinlichste gescheuert. Holzteile und Tröge, die schon stark abgenutzt waren, wurden ganz vernichtet und durch Tonschalen ersetzt. Jauchegruben und Dunggruben wurden ebenfalls gescheuert und gekalkt, und außerdem verlangte der Tierarzt, daß der Hof einen Fuß tief abgetragen und dann wieder mit neuer Erde angefüllt werden mußte. Das alles hat ja allerdings viel Mühe gemacht, und wir mußten 2 Monate lang die Molke anderweitig abgeben, aber wir hatten darauf Ruhe. Als ein in dieser Angelegenheit erfahrener Mann kann ich Ihnen nur raten, keine Kosten, Mühe und Zeit zu scheuen, wenn Sie die Seuche bald ganz los werden wollen. Es gibt in diesem Falle eben nur ein Mittel, nämlich Scheuern und Desinfizieren. Ein Serum, das wirklich hilft, ist heute wohl noch kaum vorhanden, ich glaube jedenfalls nicht daran. C. S. (96

II.

Zur Bekämpfung der Schweinepest kann ich Ihnen nach meinen langjährigen Erfahrungen nur raten, den ganzen Schweinebestand abzuschlachten. In der jetzigen Jahreszeit läßt sich das leichter tun als in den Sommermonaten. Vorausgesetzt, daß die Ställe, besonders die Fußböden, massiv sind, müssen dieselben nach Entfernung sämtlicher Tiere mit kochendem Sodawasser sorgfältig gewaschen und dann 2—3 mal mit Kalkmilch, der etwas Chlorkalk beigemischt wird, gestrichen werden. Während der Sperre lassen Sie die Ställe auch gründlich auslüften. Ferner müssen alle Gegenstände, welche Sie im Stalle haben (Eimer, Gabeln, Düngerkarren usw.) gereinigt und desinfiziert werden. Der Dünger muß untergegraben und die Kadaver müssen 1½ Meter tief verscharrt werden. Alle diese Arbeiten müssen recht sorgfältig ausgeführt werden. Mit den Impfstoffen haben Sie nach ausgebrochener Krankheit wenig Erfolg, da die geimpften Tiere in der Regel verkümmern und nichts daraus wird.

Wenn Sie nach der Sperre gesunde Tiere in die pestfreien Buchten bringen, so lassen Sie diese von einem Tierarzt schutzimpfen, dann haben Sie eine bessere Gewähr, daß die Schweine gesund bleiben. Die Impfung Ihres jetzigen Bestandes ist zwecklos, da ja die Tiere ausnahmslos von der Krankheit infiziert sind. A. M. in B. (97

III.

Vor zirka 2 Jahren brach unter meinem Schweinebestande ebenfalls die Schweinepest aus. Obgleich die Tiere von einem Tierarzt mit Schweinepestserum geimpft wurden, ging die Seuche nicht zurück, sondern trat immer heftiger auf. Es mußten sämtliche Schweine geschlachtet werden, die größten wurden in einem städtischen Schlachthause geschlachtet und verkauft, die kleineren dagegen wurden zu Hause nach der Schlachtung 14 Tage eingepökelt und dann verkauft. Hierauf wurden die Ställe einer gründlichen Reinigung und Desinfektion unterzogen, sämtliches Bretterwerk wurde daraus entfernt und verbrannt. In einem Stall, in dem zirka 100 Schweine Raum haben, wurden 10 Liter „Bazilol“ gebraucht. Der Stall wurde nach der Reinigung mit einer Lösung (auf zirka 10 Liter Wasser ½ Liter) Bazilol ausgespritzt und dann gekalkt. Der Kalkmilch wurde ebenfalls Bazilol hinzugesetzt. Nach Verlauf von etwa 14 Tagen wurden wieder Schweine eingestellt und bis jetzt ist kein weiterer Fall von Pest vorgekommen. Eine Schutzimpfung gegen Pest ist meiner Ansicht nach nur bei kleinen Ferkeln zu empfehlen, bei größeren bleibt sie ohne Wirkung. W. in L. (98

Briefkasten.

T. in O. 1. Der Lehrling, dem Sie Kost und Logis sowie ein Taschengeld geben, ist gegen Krankheit zu versichern. Gegen Invalidität ist er, da das Taschengeld als Beitrag zum freien Unterhalt anzusehen ist, nicht zu versichern. (Molk.-Kalender S. 23—25.) 2. Sie müssen der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- u. Stärke-Industrie in Berlin beitreten. (549

G. 100. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen Genossen sein (§ 9 Gen.-Ges.). Die beiden Genossen scheiden also bei ihrem Ausscheiden aus der Genossenschaft auch aus dem Aufsichtsrat. Sie müssen daher vorher durch Generalversammlung 2 andere Aufsichtsratsmitglieder wählen. (562

H. Sch. in C. Nur wenn das Dorf, aus dem Sie die Milch bekommen, zum Sperr- oder Beobachtungsgebiet gehört, sind Sie verpflichtet, die Milch vor dem Verkaufe abzukochen. Die Lieferanten, auf deren Gehöften keine Seuche herrscht, können Ihnen die Milch auch weiterhin roh liefern. Im übrigen ist die vom Landrat erlassene Bekanntmachung für Sie maßgebend. (585

O. St. Soweit sich aus Ihren Angaben schließen läßt, ist der beschriebene Fehler an Ihren Quadratkäsen darauf zurückzuführen, daß die Käse noch zu viel Molke enthalten, also nicht lange genug auf dem Spanntische bleiben. Lassen Sie die Käse wenigstens 6—8 Stunden oder auch noch länger auf dem Spanntische und wenden sie inzwischen öfters unter jedesmaligem neuen, etwas festeren Einspannen. (584

O. U. Der Jahresdurchschnitt der Butternotierungen der Hamburger Auktionen der Bezirks-Meiereiverbände für Schleswig-Holstein hatte im Jahre 1910 ungefähr die gleiche Höhe wie die Berliner Notierung (Hamburg-Auktion 125,25 M, Berlin-Notierung 124,87 M, im Jahre 1909 Hamburg-Auktion 123,46, Berlin-Notierung 122,42). Wahrscheinlich wird auch in diesem Jahre die Notierung der Auktion in Hamburg im Durchschnitt etwas höher sein als die Berliner Notierung, so daß Sie, wenn Sie auf den Wunsch Ihrer Lieferanten, die Milch nach den Notierungen der Hamburger Auktion anstatt nach den Berliner Notierungen zu bezahlen, eingehen, wahrscheinlich etwas mehr für die Milch bezahlen müssen. Ob Sie nun unter den angegebenen Verhältnissen überhaupt noch rentabel wirtschaften können, hängt von der Höhe Ihrer Betriebskosten ab, über die Sie uns gar keine Angaben machen, und von den Preisen, die Sie für Ihre Butter erzielen. (601

R. 100. 1. Das Gerbersche Säureverfahren ist für die Fettbestimmung in der Milch noch immer das empfehlenswerteste und zuverlässigste. — 2. Der auf drei Jahre fest abgeschlossene Mietvertrag endigt, wenn eine Kündigungsfrist nicht ausbedungen ist, mit Ablauf dieses Zeitraumes, ohne daß vorher eine Aufkündigung zu erfolgen hat. (573

O. M. S. Von der Verfütterung trockenen Gerstenschrotes an Schweine ist man überall dort, wo Dampf zur Verfügung steht, fast ganz abgekommen. Man ist der Ansicht, daß das Schrot in gedämpftem Zustande den Tieren bekömmlicher ist und daß dann auch der Masteffekt ein etwas höherer ist. Ob letzteres in Wirklichkeit zutrifft, steht dahin. In den Kreisen der Praktiker wird eben als „beste Fütterungsmethode" das Anwengen des Schrotes mit Wasser und Molke und nachheriges Dämpfen angesehen. Während des Einlassens von Dampf muß das Futter zu einem dünnflüssigen Brei verrührt werden. Die Gewichtszunahme läßt sich auf durchschnittlich 1 Pfund pro Tag beziffern. Bei einzelnen Tieren ist die Zunahme zeitweise erheblich höher, andere bleiben aber auch dahinter zurück. (537

B. in B. Wie uns aus unserm Leserkreise mitgeteilt wird, brachte die Firma Beerend in Bremen früher Tyrogenkulturen in den Handel. Ob die jetzige Firma Beerend in Hamburg oder die Firma Beerend & Co. in Bremen-Wildeshausen die Kulturen noch führen, ist uns nicht bekannt. Die Kulturen waren nicht zur Rahmsäuerung bestimmt, sondern, worauf auch der Name hindeutet, zur Verwendung in der Käserei. Die jetzt häufiger in Käsereien benutzten „Reinkulturen" sind andere Bakterienarten als die damaligen „Tyrogen"-Bakterien. (479

H. in H. Wir können natürlich keine Bürgschaft dafür übernehmen, daß Sie, wenn Sie sich auf ein Inserat melden, auch Antwort bekommen. Eine Verpflichtung, alle einlaufenden Offerten zu beantworten, hat ein Inseratenaufgeber natürlich nicht. Es würde das ihm, wenn die Anzahl der eingelaufenen Offerten groß ist, auch eine ganze Menge Arbeit bereiten. — Wir weisen fast in jeder Nummer unserer Zeitung im Inseratenteil darauf hin, daß es zweckmäßig ist, bei allen Inseraten ungefähr den Landesteil oder die Provinz näher zu bezeichnen, um zu entfernt wohnenden Bewerbern unnötige Schreibereien zu ersparen. Leider wird dieser Hinweis nicht immer von den Inserenten beachtet. (452

L. in St. 1. Wenn die Ortschaften, aus denen Sie Milch bekommen, weder zum Sperr- noch zum Beobachtungsgebiet gehören, hat der Landrat unserer Ansicht nach auch kein Recht, anzuordnen, daß Sie sämtliche Kannen in der Molkerei waschen. Ob es nun empfehlenswert für Sie ist, beim Regierungspräsidenten gegen diese Verordnung Berufung einzulegen, kann man dahingestellt sein lassen. Vielleicht erreichen Sie damit nur, daß Sie in manchen anderen Sachen um so schärfer kontrolliert werden. — 2. Bei einer Klage würde der Lehrling verurteilt werden, an Sie die unterschlagenen 100 ℳ zu zahlen. Sie können dann seinen Erbteil pfänden lassen. So lange aber nach dem Testament der Erbe an der Verfügung über den Erbteil beschränkt ist, ist auch eine Auszahlung an den Gläubiger nicht angängig. (576

P. in H. 1. Verklagen Sie den Käufer auf Bezahlung des rückständigen Kaufpreises. Setzen Sie im übrigen zur Bezahlung des Kaufpreises für die Tonnen, die er weiter bis heute hätte abnehmen sollen, eine angemessene Nachfrist (vielleicht 5 Tage) und fügen Sie hinzu, daß Sie nach Ablauf dieser Frist die Lieferung des Quarks verweigern würden. Ist diese Frist fruchtlos verstrichen, so können Sie Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Ihr Käufer scheint offenbar in schlechten Vermögensverhältnissen zu sein; es wird daher wohl das beste sein, Sie sehen sich bald nach einem neuen, zahlungsfähigen Abnehmer um. — 2. Quark, der aufgestapelt werden und ein paar Monate haltbar sein soll, muß vor allen Dingen sehr trocken ausgepreßt und auch sonst von tadelloser Beschaffenheit sein. Auf jeden Fall ist das Aufstapeln immer mit einem großen Risiko verbunden. Wir raten Ihnen, sich für den Quark, den Sie vorrätig haben, sogleich Abnehmer zu suchen. Sehen Sie einmal den Inseratenteil unserer Zeitung daraufhin durch. (600

B. in B. Mit der quittierten Summe haben Sie laut Quittung nur die Schweine und das Inventar bezahlt. Haben Sie von Ihrem Vorgänger aber auch einen Milchvorrat übernommen, so müssen Sie auch den angemessenen Wert dafür bezahlen, falls Ihr Vorgänger nicht ausdrücklich darauf verzichtet hat. Aus der genauen Aufstellung muß sich ergeben, ob der Betrag für den bei Übergabe vorhandenen Milchvorrat in der quittierten Summe schon einbegriffen war. (631

R. in W. 1. Die zwei Kannen Milch müssen Sie dann ersetzen, wenn sie durch Ihr Verschulden abhanden gekommen sind. Ob ein Verschulden Ihrerseits vorliegt, können wir, da wir den Sachverhalt nicht kennen, nicht beurteilen. 2. Sie haben keine Zeugen für den Hergang, werden daher auch durch eine Privatklage — diese müßte bei Beleidigung und leichter Körperverletzung erhoben werden — nichts ausrichten. 3. Bei einer 14tägigen Kündigung endigt, wenn am 26. Februar gekündigt worden ist, das Dienstverhältnis am 12. März, und zwar am Schluß der üblichen Arbeitszeit. 4. Im Zeugnis muß angegeben werden, in welcher Eigenschaft Sie tätig gewesen sind. (630

R. G. 1. In Preußen sind Pacht- und Mietverträge stempelpflichtig, wenn der jährliche Pacht- oder Mietpreis 360 ℳ übersteigt. Ist die Entrichtung des Stempels, wofür der Verpächter bezw. der Vermieter zu sorgen hat, unterblieben, so hat dies auf die Gültigkeit des Vertrages keinen Einfluß. — 2. Es ist aus dem Wortlaut des schriftlichen Vertrages und den mündlichen Abmachungen zu beurteilen, ob der Verpächter den Stall bauen muß. Nur wenn dies der Fall ist, können Sie ihn auf Errichtung des Stalles verklagen und den Schaden, der Ihnen durch Vorenthaltung des Stalles entstanden ist, von ihm fordern. Diesen Schaden, wenn Sie ihn nachzuweisen vermögen, können Sie von dem Pachtzins in Abzug bringen. — 3. Der Verpächter kann Sie zur Räumung der Molkerei vor Ablauf der Vertragszeit zwingen, wenn Sie für zwei aufeinanderfolgende Termine mit Entrichtung des Pachtzinses oder eines Teiles desselben im Verzuge sind (§ 554 B.G.B.). Durch den Abzug berechtigter Gegenforderungen kommen Sie aber nicht in Verzug. (632

K. in N. Da die betreffenden Besitzer sich weder mündlich noch schriftlich auf eine bestimmte Zeitdauer zur Milchlieferung verpflichtet haben, so können sie auch jederzeit mit der Lieferung aufhören; sie können also durch eine Klage nicht zur Lieferung oder zum Schadenersatz wegen Nichtlieferung gezwungen werden. Daß die „Lieferung auf Probe" jetzt schon 5 Monate dauert, darauf können Sie irgendwelche Ansprüche auf Weiterlieferung nicht herleiten. (620

E. H. in Sch. Milchtrocknungsanlagen liefern: J. M. Gabler-Saliter in Obergünzburg (Bayern) und Oscar Nicolai in Viersen (Rheinland). Ob sich die Einrichtung einer solchen Anlage für Sie empfiehlt, erscheint uns doch sehr fraglich. Die einzelnen Verfahren sind gesetzlich geschützt. Wegen näherer Auskunft wenden Sie sich an eine der genannten Adressen. (493

M. F. Eine Verpflichtung, die unbestellt zugesandte Ware zurückzusenden, besteht für Sie nicht. Haben Sie aber den Kaufpreis für die gekauften anderen Waren noch nicht bezahlt, so ist es das geratenste, den unbestellt zugesandten Gegenstand dem Absender zurückzuschicken und ihm das Übersendungsporto von dem noch geschuldeten Betrage abzuziehen. Wegen des hohen Preises der gekauften Sachen können Sie sich an dem unbestellt zugesandten Gegenstande nicht schadlos halten. (629

G. S. 200. Auskunftserteilung über das Ergebnis der Vermessung und Zahlung des Kaufpreises für das Holz können Sie nur von den Bauherren, nicht aber von dem Zimmermeister, fordern, da dieser nur als Beauftragter der Bauherren tätig gewesen ist. Ihre Geldforderung gegen diese ist nicht eine Schadensersatz-, sondern eine Kaufpreisforderung (für gelieferte Hölzer). Die Zahlung der Forderung des Zimmermeisters können Sie nicht von Beibringung der betreffenden Berechnungen abhängig machen. (603

G. S. in W. 1. Sie können den Wert des nicht gelieferten Strohes und Häcksels vom Pachtgelde abziehen. 2. Die Einstellung der Stroh- und Häcksellieferung berechtigt Sie nicht vom Pachtvertrage zurückzutreten. Was die baulichen Reparaturen betrifft, so können Sie den Verpächter auf Vornahme dieser Reparaturen verklagen. Ein Rücktrittsrecht würden Sie nur dann haben, wenn der fehlerhafte oder unzureichende bauliche Zustand der Gebäude Sie in erheblichem Maße im pachtweisen Gebrauch beeinträchtigt. Sie müßten in diesem Falle, wenn Sie das Pachtverhältnis sofort lösen wollen, dem Verpächter zunächst eine angemessene Frist zur Abhülfe setzen (§ 542 B.G.B.). (595

Sch. in P. Aus der uns eingesandten schriftlichen Zusicherung können Sie, wenn nicht noch andere Umstände hinzutreten, auf Lieferung nicht klagen, obgleich Ihnen N. mündlich zugesichert hat, er werde Ihnen die Milch von 20—25 Kühen „innerhalb" (soll wohl heißen „während") eines Zeitraumes von 1—2 Jahren liefern. In dem Schriftstück steht ausdrücklich, daß ein Vertrag erst nach Inbetriebsetzung der Molkerei abgeschlossen werden soll. Ein Vertragsabschluß ist bisher unterblieben und die vorangegangenen schriftlichen und mündlichen Erklärungen haben noch nicht Vertragswirkung. (578

M. R. 86. Die von Ihnen eingesandte Butter ist im Aussehen etwas fleckig, in der Konsistenz gut. Der Geschmack ist scharf und bitter. Man kann die Butter wohl noch eben als IIa Qualität bezeichnen. Irgend welche fremden Bestandteile enthält die Butter nicht. (544

H. G. Für die Kesselspeisung in Molkereibetrieben eignen sich die selbsttätig wieder ansaugenden Injektoren am besten. R, (384

O. P. Sie sind nicht berechtigt, die Annahme der Milch des betr. Lieferanten, mit dem Sie 10jährigen Vertrag haben, zu verweigern. Falls der Lieferant nachweislich Ihnen Schaden zufügt und Sie beleidigt, können Sie ihn zur Anzeige bringen. Wenn er von Ihnen eine Gegenprobe von seiner Milch verlangt, so müssen Sie ihm dieselbe in versiegeltem Zustande übergeben und er muß sie ohne Verletzung des Siegels an die betr. Untersuchungsstelle einsenden. Ob der Lieferant in dem erwähnten Falle mit der ihm übergebenen Gegenprobe unerlaubte Manipulationen vorgenommen hat, läßt sich nicht sagen. Der geringe Unterschied zwischen dem von Ihnen und dem von dem betr. Laboratorium gefundenen Resultate kann auch auf sonstige Umstände zurückzuführen sein. Die Milch des betr. Lieferanten müssen Sie also nach wie vor annehmen. (509

B. S. in M. Das betreffende Stück Land wird sich zum Anbau von Komfrey gut eignen. Komfrey hat sich als Grünfutter für Schweine sehr gut bewährt und es kann Ihnen daher ein Versuch damit nur empfohlen werden. Näheres darüber ersehen Sie aus den Ihnen zugesandten Ausschnitten aus unserer Zeitung. Komfrey-Stecklinge können Sie u. a. beziehen von Eichelmeier, Duderstadt 98. (530

P. in B. Der Milchreinigungsfilter „Rapid", System Rüters, wird von den Firmen Eduard Ahlborn in Hildesheim und Friedr. Stamp in Bergedorf gebaut. (529

A. E. in F. Ihre Befürchtung, daß Sie eine weniger scharfe Butterausbeute erzielen, weil Ziegenmilch mit verarbeitet wird, ist wohl unbegründet. Es sind uns wenigstens bisher derartige Erfahrungen nicht bekannt geworden. Dagegen wird bei der Mitverarbeitung von Ziegenmilch die Qualität der Butter ungünstig beeinflußt, indem meistens der Geschmack und auch die Haltbarkeit der Butter bedeutend verschlechtert werden. (532

G. in R. Zur Fettbestimmung in der Milch, sowohl Vollmilch als Magermilch, wird sich für Sie am besten das Gerbersche Säureverfahren eignen. Eine vollständige Apparatur mit Zubehör kostet für die gleichzeitige Untersuchung von 4 Proben etwa 75—80 ℳ, von 8 Proben etwa 100 ℳ usw. Die Untersuchung der Magermilch erfolgt genau auf dieselbe Weise, wie die der Vollmilch, nur muß man bei der Magermilchuntersuchung eigens dafür hergestellte Butyrometer, sog. Magermilch- oder Präzisionsbutyrometer, verwenden. Zu beziehen sind die erforderlichen Utensilien mit Gebrauchsanweisung von allen einschlägigen Molkereibedarfsartikelgeschäften. (533

Molk. G. 1. Gesetzlich steht dem nichts im Wege, daß eine Genossenschaft ein zu amortisierendes Darlehen aufnimmt. Nach Ihrer Geschäftslage ist es zu beurteilen, ob ein solches Darlehn zweckmäßig ist, insbesondere ob eine Tilgung der Amortisationsraten ohne Schwierigkeiten möglich ist. — 2. Ob die Frau des Verwalters für das Kontorreinigen eine Vergütung zu fordern hat, hängt davon ab, ob der Verwalter diese Arbeiten mit übernommen hat und ob ihm dafür eine besondere Vergütung zugesagt ist. Hat er vertraglich die Kontorreinigung mit übernommen, so gilt er mit seinem Gehalte hierfür mit entschädigt, wenn nicht eine besondere Vergütung vertraglich vereinbart ist. (544

Molkerei T. Wir halten den Abzug für das Jahr 1910 nicht für berechtigt. Sollte der Darlehnskassenverein auf seiner Zahlungsweigerung bestehen, so müßten Sie beim Amtsgericht Klage auf Zahlung erheben. Zuvor erkundigen Sie sich aber genau, wann der hier in Rede stehende Beschluß gefaßt worden ist. (534

L. M. Sie haben einer Aufforderung des dortigen Brandmeisters, zu einer bestimmten Stunde eine Brandwehrübung zu machen, nicht Folge geleistet, weil Sie nach Ihrer Ansicht hierzu nicht verpflichtet sind. Sie fragen an, ob Sie wegen Ihrer Weigerung bestraft werden können. — Die Regelung des Feuerwehrwesens ist in den einzelnen Gemeinden verschieden. Die Verpflichtung zum Eintritt, zur Teilnahme an den Übungen usw. ist entweder durch Ortsstatut oder durch Polizeiverordnung geregelt. Sie müssen sich bei der dortigen Gemeindebehörde nach den dort geltenden Bestimmungen erkundigen. (536

Molkerei R. Den Tod des Genossen müssen Sie ohne Verzug dem Gerichte zur Liste der Genossen anzeigen. Als Anzeige des Sterbefalles genügt eine von den Angehörigen des Verstorbenen veröffentlichte oder der Genossenschaft erstattete Anzeige und mangels einer solchen die Erklärung des Genossenschaftsvorstandes, daß der Todesfall eingetreten ist (§ 31 Nr. 6 der Bundesratsverordnung vom 1. Juli 1899). Es ist also die Beibringung einer Sterbeurkunde nicht nötig. (604

M. J. in D. Die sog. „Messerspringer" oder Milbenkäse sind aus Ziegenmilch hergestellte Hartkäse und gehören zur Gruppe der Altenburger Ziegenkäse. Lieferanten solcher Messerspringer sind uns nicht bekannt. Die Herstellung derselben finden Sie in einem in Nr. 35, Jahrgang 1910 dieser Zeitung, veröffentlichten Artikel „Die Bereitung von Altenburger Ziegenkäse" ausführlich beschrieben. Wir nehmen an, daß Sie noch im Besitze dieser Nummer sind. (559

P. B. in B. Wie groß der Schaden ist, der Ihnen durch die Lieferung der erhitzten Milch aus dem betr. Gehöfte entsteht, läßt sich von hier aus nicht genau angeben. Die Entrahmungsschärfe leidet dadurch wahrscheinlich nicht, der Fettgehalt der Magermilch wird also wohl nicht höher sein wie früher. Nun wird aber der Milch, wenn die Erhitzung derselben durch Einführen von direktem Dampf vorgenommen wird, ein gewisses Quantum Wasser zugeführt. Wie groß dasselbe ist, kann durch Messen der Milch vor und nach dem Erhitzen festgestellt werden. Ferner ist es auch nicht ausgeschlossen, daß durch die genannte Art der Erhitzung der Geschmack der Milch und somit auch die Qualität der Butter ungünstig beeinflußt wird. Den Ihnen durch diese Umstände nachweislich entstehenden Schaden muß sich der Lieferant vom Milchgelde abziehen lassen, andernfalls können Sie die Annahme der Milch so lange verweigern, als auf dem Gehöfte die Seuche herrscht und die Abgabe roher Milch verboten ist. (565

M. J. R. Die Ansprüche aus einem Konkurrenzverbot sind, wenn das Geschäft auf einen Nachfolger übergeht, auf diesen übertragbar. Zurzeit ist die Molkerei, der gegenüber Sie sich durch das Konkurrenzverbot verpflichtet haben, in Konkurs und der Betrieb ruht. Während des Ruhens des Betriebes tritt nach unserer Ansicht das Konkurrenzverbot außer Kraft, da ein solches Verbot nur immer soweit gültig ist, als ein berechtigtes Interesse vorliegt. Dieses hört auf, wenn und solange der Betrieb auf längere Zeit eingestellt ist. Immerhin wird es gut sein, das Einverständnis des Konkursverwalters dazu einzuholen, daß während der Betriebseinstellung Sie die Milch von dem Lieferanten der Molkerei annehmen können. — Der Vertrag brauchte zu seiner Gültigkeit weder notariell geschlossen zu sein, noch brauchte über die Übertragbarkeit etwas erwähnt zu werden. (557

A. O. Der Abzug von 1 ℳ 50 ₰ für den fehlenden Griff ist nach unserer Ansicht unberechtigt, da Sie an dem Abhandenkommen doch keine Schuld tragen. Auch das Abreißen des Griffes wird man nicht als Ihr Verschulden ansehen können, weil der Griff infolge des schweren Aufgehens der Türen abgerissen ist. Bei der Geringfügigkeit des Betrages raten wir aber zu einem Prozesse nicht. (551

A. B. Wir vermuten, daß das Schwarzwerden Ihrer Käse auf Metallgehalt des Quarks zurückzuführen ist. Sicher läßt sich das nur nach Untersuchung des Quarks und des Käses sagen. Senden Sie uns daher eine Quarkprobe (½—1 Pfund) und 1 oder 2 Käse zur Untersuchung ein. (567

Molk. L. Die Indikatorflüssigkeit zur Ausführung des Nitrat-Verfahrens können Sie beziehen von den einschlägigen Molkereibedarfsartikel-Geschäften. — Zur Untersuchung der Milch auf Säuerung wenden Sie am besten die Alkoholprobe an. Gleiche Teile (etwa 2, 3 oder 5 Kbztm.) 68prozentigen Alkohol und Milch werden in einem Glase gemischt; setzen sich dabei an den Wandungen des Glases Käseflocken ab, so ist die Milch schon säuerlich. Die zur Ausführung der Probe erforderlichen Geräte, zwei kleine Blechgefäßchen mit Stiel zum Abmessen der Milch und des Alkohols, kann Ihnen jeder Klempner anfertigen, und 68prozentigen Alkohol bekommen Sie in jedem Drogen- oder Chemikaliengeschäfte. — Die Neusalmethode zur Untersuchung der Milch auf Fettgehalt hat sich im allgemeinen, wenigstens soweit es sich um frische Milch handelt, zwar ganz gut bewährt, immerhin ist sie dem Säureverfahren in bezug auf Zuverlässigkeit nicht ganz gleichwertig. Beim Neusalverfahren können dieselben Zentrifugen benutzt werden wie beim Säureverfahren, es werden solche von jedem Molkereibedarfsartikelgeschäft geliefert. (548

F. in K. Der **F. W. in H.** ist eine uns sehr bekannte Persönlichkeit; es sind im Laufe der letzten Monate schon Dutzende von Anfragen über ihn an unsere Auskunftsstelle gelangt. Die in einer der letzten Nummern unter K. in Sch. befindliche Briefkastenauskunft bezieht sich ebenfalls auf den F. W. in H. Da dieser unpfändbar ist und kürzlich den Offenbarungseid geleistet hat, so werden Sie für Ihre Forderung für Butterlieferungen, die über 500 ℳ beträgt, wohl keinen Pfennig erhalten. Bei einer Klage würden Sie nur noch gutes Geld zum schlechten legen. Sie haben sich über die Zahlungsfähigkeit des F. W. offenbar durch den Aufdruck der von ihm im Verkehr verwendeten Briefbogen täuschen lassen, insbesondere durch die Angabe, daß er ein Bankkonto bei einer gewissen Bank habe. Auf Ihre Anfrage bei der betreffenden Bank mußten Sie zu Ihrem Leidwesen erfahren, daß der F. W. nur ein „ganz kleines" Depositenkonto bei der Bank hat. — Wir sind der Meinung, daß auch in Ihrem Falle der Tatbestand des Betruges seitens des F. W. vorliegt. Der Mann, der mittellos und unpfändbar ist und erst vor einigen Monaten den Offenbarungseid geleistet hat, hat offenbar den Vermerk auf seinen Briefbogen, daß er Bankkonto habe, nur zu dem Zwecke angebracht, um das Publikum über seine Zahlungsunfähigkeit hinwegzutäuschen. Welchen Zweck sollte wohl sonst ein notorisch unpfändbarer Mensch dadurch, daß er ein „ganz kleines" Depot bei einer Bank einzahlt und sich dann Briefbogen mit der hochtönenden Aufschrift „Bankkonto" drucken läßt, verfolgen. Zeigen Sie den F. W. bei der Staatsanwaltschaft in H. wegen Betruges an und beantragen Sie bei Ihrem Amtsgericht in Höhe eines Teiles Ihrer Forderung — vielleicht 100 ℳ — die Erteilung eines Arrestbefehls, damit auf grund dieses Arrestbefehls das „ganz kleine" Bankkonto mit Beschlag belegt werden kann. Vielleicht werden dadurch wenigstens die Kosten gedeckt, wenn nicht etwa schon von anderer Seite dieses geringfügige Guthaben des F. W. mit Beschlag belegt worden ist. (561

Molk. L. Wir glauben kaum, daß der Bezug dänischen Rahmes für Sie in Frage kommen kann, da infolge der großen Entfernung die Transportkosten zu bedeutend sein würden. Wie hoch dieselben bis zu Ihrer Station sein würden, vermögen wir natürlich nicht zu sagen. Die Butter, die Sie aus dänischem Rahm herstellen, können Sie als eigenes Produkt verkaufen. Es gibt in Schleswig-Holstein und Mecklenburg zahlreiche Molkereien, die dänischen Rahm verarbeiten, weil bis dorthin eben die Transportkosten nicht zu hoch sind. Wieviel heute für das Fettprozent in dänischem Rahm bezahlt wird, ist uns nicht bekannt. Als dänisches Molkereifachblatt nennen wir Ihnen die Maelkeri-Tidende, Kopenhagen. Unserer Ansicht nach kann für Sie nur der Zukauf von Butter in Frage kommen. Zugekaufte Butter dürfen Sie beim Verkauf nicht als eigenes Produkt bezeichnen. Adressen von Butterbezugsquellen finden Sie im Inseratenteil unserer Zeitung. (592

R. H. 100. Wir können Ihnen nur zur größten Vorsicht raten. Der B. in H., von dem Ihnen der Milchlieferungsvertrag angeboten worden ist, ist als gewerbsmäßiger Molkereigründer weit und breit bekannt. Es kommt ihm nur darauf an, Verträge zustande zu bringen und für eine möglichst hohe Summe loszuschlagen. Ob sich die betr. Molkerei dann später rentiert oder ob der Käufer dabei sein ganzes Vermögen verliert, ist ihm vollständig gleichgültig. Seien Sie also vorsichtig; am besten wird es sein, das Angebot zurückzuweisen. (591

W. K. in K. In Amerika erscheinen folgende Molkereifachblätter: „Hoard's Dairyman", Fort Atkinson, Wisc.; „New-York Produce Review and American Creamery", New-York und The Practical Dairymann, New-York. Unsere Zeitung hat nur wenige Abonnenten in Amerika. (590

Molk. G. Ganz genau läßt sich Ihre Frage nicht beantworten, da man nicht weiß, bei welchem Dampfdruck im Heizmantel die garantierte Leistung erreicht wird. Nimmt man aber an, daß dies bei der zulässigen Spannung von ½ Atm. der Fall ist, so leistet der Erhitzer stündlich 2340 Liter von 45 Grad C. auf 90 Grad C, 2250 Liter von 40 Grad C. auf 90 Grad C., 2820 Liter von 45 Grad C. auf 85 Grad C. und 2620 Liter von 40 Grad C. auf 85 Grad C. R. (577

P. Sch. in **B.** Volt ist die Spannung des elektrischen Stromes, etwa vergleichbar mit dem Dampfdruck einer Rohrleitung. Ampère ist die Stärke des elektrischen Stromes, etwa vergleichbar mit der Menge des durch eine Rohrleitung strömenden Dampfes. Watt ist das Produkt aus der Volt- und der Ampèrezahl und stellt die von dem elektrischen Strom geleistete Arbeit dar. 736 Watt gleichen der Leistung einer Pferdekraft. 1000 Watt sind 1 Kilowatt. R. (571

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für den Monat März 20 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Neueste Depesche siehe folgende Seite.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

25. Febr. Ia **125—127 Mk.**, IIa **123—125 Mk.**, IIIa **117—122 Mk.**, abfallende **110—120 Mk.** Tendenz: —

1. März. Ia **125—127 ℳ**, IIa **123—125 ℳ**, IIIa **117—123 ℳ**, abfallende **110—120 ℳ**. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 2. März. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 100 Kronen (ca. 112,50 Mk.). Tendenz: ruhig.

Kempten, 1. März. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 107 Mk., Süßrahmbutter 102 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 117—119 Mk. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kaufbeuren, 2. März. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 111 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Wangen, 2. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 121 Mk., Vorbruchbutter 112 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 1. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
1 Drittel 136,50 Mk., 23 Drittel 136 Mk., 19 Drittel 135,50 Mk., 42 Drittel 135 Mk., 32 Drittel 134,50 Mk., 35 Drittel 134 Mk., 15 Drittel 133,50 Mk., 23 Drittel 133 Mk., 16 Drittel 132,50 Mk., 31 Drittel 132 Mk., 5 Drittel 131,50 Mk., 12 Drittel 131 Mk., 4 Drittel 130,50 Mk., 9 Drittel 130 Mk., 3 Drittel 128,50 Mk., 4 Drittel 128 Mk., 1 Drittel 127,50 Mk., 4 Drittel 127 Mk., 12 Drittel 125 Mk.

1. Klasse: 291 Drittel zu 133,10 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 24 Drittel zu 120,75 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1^1/_2$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 2. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt hat eine Abschwächung erfahren. Die hohen Preise haben ungünstig auf den Konsum eingewirkt und bilden sich Läger. Gefragt sind lediglich allerfeinste Qualitäten, sowie billige Butter, welche zum 1,30 und 1,20 = Verkauf passend ist.

Berlin, 2. März. **Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion** über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg** Ia 123—127 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende 85 bis 90 Mark.

Berlin, 1. März. Wochenbericht über Butter von **Gust. Schultze & Sohn.** Der Monatsschluß und die in letzter Zeit gestiegenen Preise wirken recht nachteilig auf den Konsum ein; die Kauflust war recht schwach und die Zufuhren konnten sich nicht räumen.

Berlin, 1. März. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. In russischer und sibirischer Butter war das Geschäft etwas ruhig und wurden allerfeinste Sachen dringend angeboten. Kühlhausware war nach wie vor gefragt und konnten gute Preise hierfür erzielt werden. In voriger Woche gelangten zur Verschiffung:

	von Windau:	von Riga:	von St. Petersburg:
nach London	— Faß	— Faß	— Faß
„ Kopenhagen	2795 „	— „	— „
„ Hamburg	2520 „	— „	— „
„ Stettin	4325 „	— „	— „

Es wurde erzielt für allerfeinste, frische russische und sibirische Butter 121—123 Mk., Kühlhausbutter Ia 116—120 Mk., IIa bis 110 Mk., IIIa ca. 105 Mark.

Hamburg, 2. März Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die Berichtswoche eröffnete in flauer Tendenz, auch der Verlauf der letzten beiden Tage brachte keinerlei Besserung; im Gegenteil, die Offerten aus Skandinavien wurden noch billiger und dringender, so daß wir eine Befestigung des Marktes erst dann erwarten können, sobald die Preise hier erheblich zurückgegangen sind.

Hamburg, 2. März. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Die letzte Notierung blieb, den Erwartungen entsprechend, unverändert auf 142 Mk. bestehen, trotzdem die allgemeine Tendenz schon sehr ruhig war. In der Berichtswoche aber flaute der Handel noch weiter ab. Der Konsum ging infolge der zu hohen Preise bedeutend zurück, so daß es nicht mehr möglich war, trotz der sehr kleinen Produktion, die frischen Eingänge unterzubringen. Hinzu kommt noch, daß die Berichte von England ganz erheblich ruhiger lauten. Dänemark kam täglich mit billigeren Offerten heraus, ohne besonderen Absatz zu erzielen. Es ist daher wohl zu verstehen, daß die heutige Kopenhagener Notierung um 3 Kr. (notiert 100 Kr. gleich $112^1/_2$ Mk. ermäßigt werden mußte. Bei uns stockt das Geschäft vollkommen. Es ist dringend notwendig, unsere viel zu hohe Notierung so schnell als möglich wieder zu reduzieren, um einen größeren Konsum herzustellen. Wir sind eben heute auf das Platzgeschäft angewiesen und müssen unbedingt danach trachten, den 14 Groschen-Stich wieder zu erreichen. Nach dem Inlande können wir jetzt kein Quantum abstoßen, da unsere Notierung schon sowieso gegen Berlin und Kopenhagen viel zu hoch ist. Unserer Kommission kann daher nur dringend empfohlen werden, morgen einen Rückgang der Notierung von 6—8 Mk. eintreten zu lassen. Die uns in dieser Woche neu zugeführten 2550 Tonnen sibirischer Butter waren nur zum Teil von frischer Qualität. Die ausgesucht feinsten

Marken erzielten 119 Mk., gute 117—118 Mk. Für geringere Sachen war die Nachfrage unbedeutend.

Hildesheim, 3. März. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Erst eine nicht unwesentliche Herabsetzung der Preise hat das Geschäft wieder lebhafter gestaltet, besonders sind feinste Qualitäten deutscher und sibirischer Produktion stark gefragt, während abweichende Sachen vernachlässigt bleiben. Das Ausland bietet anhaltend dringend an, was für den weiteren Verlauf nicht ohne Einfluß bleiben kann. Für prima Molkereibutter zahlen wir 121—124 Mk., netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 2. März. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 128 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 124—120 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit 105—110 Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 3. März. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Zum Monatsschluß lag das Geschäft ruhig und da auch das Ausland wesentlich billiger offerierte, wurde die Stimmung flauer. Man erwartet jedoch im neuen Monat ein lebhafteres Geschäft und dürften die Preise zunächst unverändert bleiben.

Preise für feinste Tafelbutter 126—128 Mk., II. Sorten 112—124 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 1. März. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Wie üblich, hat der Ultimo kein lebhafteres Geschäft gebracht, aber heute kann von einem besseren Geschäft schon berichtet werden. Jedenfalls dürfte der neue Monat wieder eine lebhaftere Nachfrage bringen, zumal infolge des eingetretenen besseren Wetters die Feldarbeiten beginnen, wodurch die Landbutter zurückgeht und nicht mehr so in Frage kommt, wie es bisher der Fall war. Aus diesem Grunde blieben die Preise unverändert.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 132—00 Mk., feinste 129—131 Mk., II. Qualität 121—127 Mk., III. Qualität 113 bis 118 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 2. März. Bericht von Gebr. Rößler. Unter dem Einfluß der recht matten auswärtigen Berichte mußten Gebote angenommen und die Preise etwas ermäßigt werden.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 125—127 Mk., Ia 123 bis 124 Mk., IIa 120—122 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Königsberg, 1. März. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Obwohl die Nachfrage um Ultimo herum etwas abflaute, ließen sich die frischen Eingänge placieren. Die Zufuhren sind noch immer klein und dürften einstweilen auch keine größeren Dimensionen annehmen. Wir haben daher vor der Hand mit unveränderten Preisen zu rechnen.

Wir zahlen für feinstes Produkt 120 bis 124 Mark pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 1. März. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. In der letzten Woche kamen auch endlich hier größere Zufuhren an, worunter sich ein großer Teil ältere Ware befand und wurden für wirklich hochfeinste Qualitäten bis zu Rubel 14,30 bezahlt, weil darin infolge der Knappheit große Nachfrage herrschte. Ältere Sachen fanden zu Rubel 12,00—13,00 Nehmer.

b) Omsk. Die vorwöchentlichen Zufuhren bestanden aus etwa 2000 Faß. Die Qualitäten waren sehr schön, so daß die Nachfrage eine sehr rege war und sogar in den letzten Tagen so stramm, daß die Preise um einige Kopeken wieder anzogen. Seit einigen Tagen sind aber die Preise infolge der großen Zufuhren einige Kopeken zurückgegangen, wodurch das Geschäft wieder gesund geworden ist. Omsk wird momentan durch die sehr guten Qualitäten besonders bevorzugt und schwanken die Preise zwischen Rubel 13,90—14,50.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 2. März. Bericht von J. Themans Izoon. Die Notierung, welche in den letzten Wochen stets 59 fl. geblieben ist, soll morgen ein paar Gulden ermäßigt werden. Die Produktion nimmt jetzt belangreich zu und sind Preisreduktionen nötig, um die größere Produktion unterzubringen. Bei fortgesetztem Preisrückgang dürfte der Absatz nach Deutschland wieder in Gang kommen. Ia Molkereibutter Mk. 119—122 pro 100 Pfd. ab hier.

Budapest, 1. März. Bericht von M. Düsing jr. In der Berichtswoche macht sich eine etwas lebhaftere Tendenz und eine Zunahme des Konsums bemerkbar, offenbar durch die beginnende Fastenzeit verursacht, die Preise blieben jedoch unverändert.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,40 bis 3,50 Kr., Blockpackung 3,20 bis 3,30 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,20—3,30 Kr., Blockpackung 3,00—3,10 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,90—2,20 Kr. Tendenz: stetig.

Käse.

Berlin, 2. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 2. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., Ia 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Kempten, 1. März. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Limburger feinst Ia 38—39 Mk., Limburger prima 32—33 Mk., Limburger IIa 30—31 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 38—40 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 54—55 Mk., Romadour feinst Ia 40—42 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 54—55 Mk., Weißlacker (Bierkäse) 3/4 fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Kempten, 2. März. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 51,— Mark pro Zentner
„ 35 „ „ „ „ 46,— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 41,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 37,— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 33,— „ „ „
„ 15 „ „ „ „ 29,— „ „ „

Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Wangen, 2. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 36 Mark.
„ „ 30 „ „ „ „ 40 „
„ „ 35 „ „ „ „ 45 „
„ „ 40 „ „ „ „ 49 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Schweine.

Hannover, 2. März. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1013 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 54—57 Mk., Klasse V 50—52 Mk., Klasse VI 52—55 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 1. März. Auftrieb 3668 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 2926 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 6—8 Monate alt, 1 Stück 44—57 Mk., 4—6 Monate alt, 1 Stück 33—43 Mk., Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, 1 Stück 16—23 Mk., unter 8 Wochen alt, 1 Stück 12—15 Mk. Verlauf des Marktes: Gedrücktes Geschäft; Preise niedriger.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	März	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	1.	18401	57 46	bis bis	48 38	Schlachtgew. Lebendgewicht	schlepp.
Hamburg	2.	1932	55	bis	48	20—24 % Tara	flau
Bremen	2.	997	62	bis	55	Schlachtgew.	langsam
Hannover	2.	1013	57	bis	54	„	schlecht
Leipzig	2.	1761	59	bis	53	„	mittel
Dresden	2.	2594	64	bis	61	„	schlecht
Chemnitz	2.	534	51	bis	58	„	—
Dortmund	2.	163	61	bis	58	„	mittel
Köln a. Rhein	2.	—	67	bis	53	„	lebhaft
Mannheim	2.	1650	64	bis	63	„	schlepp.
Breslau	1.	1191	60	bis	56	„	langsam
Stettin	2.	441	64	bis	61	„	mäßig
Posen	1.	318	44	bis	38	Lebendgewicht	ruhig
Kiel	2.	1118	46	bis	43	„	gut
Mülhausen i. E.	1.	657	69	bis	67	Schlachtgew.	—
München	1.	3858	72	bis	56	„	—

Futtermittel.

Magdeburg, 2. März. Bericht von S. Priwin & Cie, Magdeburg.

Russische Donau-Gerste 59/60 kg prompt 125,— Mk., Mai bis August 1911 112,— Mk.

La Plata-Mais prompt 115,— Mk.
pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.

Russ. Donau-Gerste 59/60 kg prompt 134,— Mk., Mai bis September 126,50 Mk., Sept.-Dezember 127 Mk.

Rund-Mais prompt 140,— Mk.
verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg-Wittenberge.
Aken-Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco-Axa März-Juli 133 Mk., pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 8,30 Mk. per Ztr. ohne Sack ab hiesig. Stationen
„ März-Juli 8,50 „ „ „ „ „ „ „ „ „

Reismehl 24/28 Proz. 88 Mk. Quai Bremen-Hamburg, 92 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.

Hamburg, 2. März. Mixed-Mais cif März 95,50 Mk., La Plata-Mais cif Mai-Juni 106,50 Mk., russ. Gerste cif März 111 Mk. Tendenz: flau.

(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne.)

Neueste Depesche.

Hamburg: heute 5 M niedriger.

Hamburg, 3. März. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **132—137** M, IIa **120** bis **128** M. Tendenz: ruhig.

Eingegangene Chiffre=Offerten:

2802	44	Br.	ED	2804	19 Br.
2938	20	„		2818	4 „
2883	3	„	M	2745	5 „
2756	1	„		2867	2 „
2600	1	„		2847	7 „
2807	50	„	HB	2836	1 „
2117	1	„		2909	2 „
WE 2960	4	„		2951	3 „
MA 2634	1	„	Opr	2832	10 „
2857	1	„		2850	12 „
2853	6	„	H	2783	4 „
2892	10	„		2905	5 „
2885	16	„		2886	1 „
MR 2910	8	„	LE	2622	5 „
2612	6	„	Ll	2523	8 „
2315	8	„	SO	2412	1 „
2398	4	„	EB	1995	1 „
HO 2785	3	„		1923	3 „
2900	2	„		2385	1 „
ZT 2865	10	„		2440	4 „
MM 2841	2	„	AZ	2815	11 „
2899	6	„	LMN	646	1 „
AB 1192	4	„		2667	1 „
2856	7	„		2898	1 „
2912	5	„		2876	6 „
AB 2707	28	„		2917	35 „
AB 2574	14	„		3104	44 „
B 3152	5	„	HFT	3114	1 „
3047	3	„	ET	3046	1 „
3033	1	„		3158	16 „
3052	11	„	E	3004	2 „
2992	6	„		3008	10 „
PS 3061	10	„		2358	1 „
2359	2	„		2360	3 „
SK 3034	2	„	F	2974	10 „
3122	10	„		3090	1 „
MS 2645	6	„	HB	25·9	11 „
AB 3083	1	„		3087	2 „
3001	1	„		3022	3 „
AB 2976	1	„		2977	2 „
2978	1	„	EM	3079	4 „
3102	2	„	B	2525	4 „
AE 2239	9	„	F	2656	1 „
9101	4	„		3084	3 „
3021	2	„	R	3120	3 „
3077	9	„	RS	3058	4 „
MM 3078	4	„	M	1913	5 „
3109	6	„		3091	10 „

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 3334 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen=Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Eine Genossenschaftsmolkerei mit Dampfbetrieb sucht zu sofortigem Antritt tüchtigen, ehrlichen
Verwalter
zur selbständigen Führung einer Molkerei, wo zurzeit 800 Liter verarbeitet werden. Erzeugung von feinster Tafelbutter und gutem Käse ist erforderlich. Nur solche, welche 1000 ℳ Kaution und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich unter **Chiffre A. B. 3531** an diese Zeitung wenden.

Die Molkereigenossenschaft zu **Plate in Mecklenburg** sucht zum 1. April 1911 einen jungen, tüchtigen **Molkereiverwalter.**
Gute Zeugnisse sind bis zum 12. d. Mts. in Abschrift an den Vorstand einzusenden. (3528
Der Vorstand. (gez.): **Fritz Drews.**

Verwalter gesucht.
Ein jung verheir., äußerst tüchtiger Fachmann, der nachweislich auch eine Sammelmolkerei hochzubringen versteht, katholisch Bedingung, weil die Gegend katholisch ist, der auch selbst Hand anlegen und dessen Frau mithelfen muß, gesucht. Betrieb Motor mit Bergedorfer Kühlmaschine. Antritt könnte sofort oder 1. April erfolgen. Offerten mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften unter **K. R. 3408 an diese** Zeitung erbeten.

Weise gegen Vergütung einem **ledigen Verwalter**
Stellung in Genossenschaftsmolkerei (Hzgt. Braunschweig) nach. Offert. unter 3415 an diese Zeitung erbeten.

Für eine am 1. April in Betrieb kommende kleine Dampfmolkerei mit schöner Wohnung ein
kautionsfähiger Verwalter
gesucht. Gehalt 85 ℳ monatlich. Gefl. Offerten mit ausf. Details u. Zeugnisabschriften unter **3412** beförd. diese Zeitg. (Westdeutschland.)

Suchen zum 1. April einen tüchtigen, jungen (3461
Kontoristen
Bedingung: Sicherer Rechner sowie Kenntnisse in Buchführung und Abrechnungswesen. Offerten mit Gehaltsforderung ohne freie Station erbittet
Dampfmolkerei Mügeln, Bz. Leipzig.

Suche zum 15. März für unsern vielseitigen Betrieb einen gut empfohlenen, fleißigen und energischen jungen Mann, nicht unter 24 Jahren
als Expedient.
Nur wirklich tüchtige Kräfte mögen sich melden unter Beifügung von Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf. (3440
Remmler, Direktor, Köln a. Rhein.

Zu Mitte März suchen wir gewandten, unbedingt zuverlässigen und soliden (3426
Expedienten
für unsern großen städtischen Vollbetrieb. Derselbe muß sicher im Rechnen und auch im Molkereifache erfahren sein. Anfangsgehalt ℳ 40.
Görlitzer Molkerei, E. G., Görlitz in Schlesien.

Da der angenommene Gehülfe nicht eingetroffen ist, suche zum baldigen Antritt einen (3418
Gehülfen
für Kessel, Maschine und Westfalia=Zentrifugen bei 30 ℳ und freien Kassen. Bei guter Leistung ist Zulage nicht ausgeschlossen.
Molkerei Wollstein, Bez. Posen.

Für Buttergroßhandlung nach Süddeutschland wird evtl. per sofort ein jüngerer, tüchtiger, solider
Gehülfe
gesucht. Anfangsgehalt 85 ℳ und Kassen frei. Stellung dauernd. Gefl. Offert. unter Beischl. der Zeugnisse und Angabe des Alters und des Militärverhältnisses unter **A. B. 3417** befördert diese Zeitung.

Suche zum 15. März einen in jeder Beziehung tüchtigen u. zuverlässigen
Gehülfen
der an selbständiges, sauberes Arbeiten gewöhnt und mich nötigenfalls vertreten kann und welcher auf dauernde Stellung reflektiert. Gehalt 35—40 ℳ. (3410
Molkerei= und Müllereigenossenschaft Neerstedt in Oldenburg.
Dockwarder.

Suche zum 15. März einen starken und zuverlässigen (3379
Gehülfen
welcher mit Kessel. Maschine, Quarkfabrikation und Schweinemast vertraut ist. Gehalt 30 ℳ monatlich, freie Kassen und Wäsche.
M. Hilger, Dampfmolkerei,
Hertwigswaldau b. Jauer in Schles.

Suche sofort einen kräftigen, militärfreien (3453
Gehülfen
für größeren Vollmilchversand. Derselbe muß mit Kessel, Maschine und Kühlanlage vertraut sein, und evtl. den Betrieb während meiner Abwesenheit selbständig führen können. Gehalt monatlich 35—40 ℳ und fr. Station. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Muschenheim (Hess.).
Karl Eller II.

Suche zum 15. März einen tüchtigen, soliden, kräftigen (3450
jüngeren Gehülfen
für beschränkten Betrieb. Gewünscht wird Herstellung feinster Tafelbutter und firm im Butterformen. Gehalt pro Monat 30 ℳ ohne Wäsche. Bei guter Führung und Leistung wird Zulage gewährt. Offerten erbittet
E. Eggertein, Inspekt., **Orlishausen** b. Sömmerda in Thür.

Älterer, tüchtiger Gehülfe
welcher mit der Butterei gut bewandert ist, und Kessel, Maschine und Zentrifuge zu führen gut versteht, kann sich zum 15. März melden. Gehalt 35 ℳ und freie Station.
F. Raabe, Molkerei **Dittersdorf,** Kr. 3449) Neustadt, Oberschl.

Junger Gehülfe
zum 10. März gesucht. Gehalt pro Monat ℳ 25, Kassen und Wäsche frei. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet (3446
Molkereigenossenschaft Mauche, Pos.

Zum 15. März suchen wir für unsern städtischen Betrieb einen sauberen, gewandten (3444
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Des Nachmittags nimmt derselbe an der Buchführung teil, weshalb sicheres Rechnen und gute Handschrift erforderlich ist. Gehalt monatlich 40 ℳ bei freier Station. Offerten erbittet
Molkerei Witten in Westfalen.

Zum 15. März kann ein junger, tüchtiger und kräftiger (3436
Gehülfe
für Butterei und Rückgabe der Magermilch hier eintreten. Gehalt 30 Mark netto.
Molkerei Zeven, Hannover.

Suche zu sofort einen tüchtigen, zuverlässigen (3421
Gehülfen
für Butterei. Gehalt ℳ 30 und freie Kassen. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
G. Schröder, Jaderberg, Oldenburg.

Suche zum 15. März einen zuverlässigen und tüchtigen (3443
Gehülfen
welcher im Maschinenwesen bewandert sein muß und ein gutes Produkt herstellt. Offerten sind zu richten an die
Dampfmolkerei in **Pömmelte** bei Schönebeck a. E.

Suche zum 9. März einen fixen, militärfreien (3437
Gehülfen
für Kessel, Maschinen und Kühlanlage usw. Kleine Reparaturen und Löten erwünscht. Gehalt ℳ 80, freie Wohnung und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
R. Hornack, G. m. b. H., Hannover.

Suche zu sofort tüchtigen, fleißigen und keine Arbeit scheuenden
Gehülfen
welcher in Butterei und Quarkfabrikation erfahren und vollständig zuverlässig ist. Anfangsgehalt 30 ℳ.
P. Anders, Nordhemmern b. Minden 3433) in Westfalen.

Suche zum 15. März einen soliden, fleißigen und im Butterausformen gewandten (3428
jungen Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt und freien Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Wieneck,
Molkereigenossenschaft Neustrelitz.

Suche zum 1. April cr. einen
älteren Gehülfen
der Kessel, Maschine und Alfa=Separatoren selbständig und sicher führen kann und sich auch sonst vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 ℳ monatlich. Zeugnisabschriften erb.
Aug. Andersen, Molkereiverwalter, 3361) **Hohenrade,** Ostpreuß.

Junger, kräftiger Gehülfe
per sofort oder später bei freier Stat. u. 25 ℳ ohne Abzug. Dampfmolkerei **Damm** b. Lablacken, Opr.

Suche sofort einen jungen, kräftigen, keine Arbeit scheuenden
Gehülfen.
Stelle dauernd. (3401
G. Oetiker, Käserei **Gr. Kasselberg** b. Lichtenfeld, Ostpr.

Suche für meine ländliche Dampfmolkerei mit Vollbetrieb zum 15. März einen jüngeren, zuverlässigen
Gehülfen.
Anfangsgehalt 25 ℳ monatlich.
C. Sprotte, Culmsee, Schönseerstr. 21.

Zu sofort kann ein junger, solider,
fleißiger Gehülfe
der auch im Schweinestall mit behülflich sein muß, bei 35 ℳ Gehalt eintreten. Ebenfalls ein junger,
angehender Gehülfe
bei 25 ℳ Gehalt. (3404
Dampfmolkerei und Harzkäserei Gr.=Lobke b. Algermissen, Kr. Hildesheim.

Suche zum Eintritt am 20. März in meinen städtisch. Meiereibetrieb einen fleißigen, ehrlichen, kräftigen
jüngeren Gehülfen.
Derselbe hat früh die Expedition zu besorgen, muß eine feine Butter herstellen können und möglichst in Tilsiterkäserei bewandert sein. Gehalt 35 ℳ monatlich bei freier Stat. u. Kassen. Zeugnis=Abschriften erb.
Gaardener Meierei, Kiel=Gaarden.

Suchen zu sofort oder später eine junge, tüchtige (3258
Meierin
für Butterei und Haushalt. Stellung leicht und angenehm. Gehalt 25 ℳ, im Sommer 30 ℳ.
Molkerei Goslar a. Harz.

Gesucht zum 15. März oder ein paar Tage früher ein tüchtiger und zuverlässiger Gehülfe für Kessel und Maschinen bei 35 M und freien Kassen. (3429
Habermann, Molkerei Tostedt in Hannover.

Suche zum 15. März cr. einen tüchtigen, selbständig arbeitenden Gehülfen für meinen städtischen Betrieb mit Schweinezucht. Gehalt 45 M pro Monat und Tantieme. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Jul. Schnoor, Goldberg in Schles.

Gesucht zu sofort ein jüngerer, fleißiger, sauberer, evgl. Gehülfe für Hülfe in Butterei und Käserei. Gute Gelegenheit zur weiteren Ausbildung, da Butterfertiger und Eismaschine vorhanden. Anfangsgehalt 20 bis 25 M pro Monat bei freier Station ohne Wäsche, jedoch freie Kassen. Off. an (3473
Militscher Molkerei, E. G., Militsch Bez. Breslau.

Suchen zum 15. März für hiesigen Betrieb (täglich 8000 Kg.) einen kräftigen, gesunden und zuverlässigen Gehülfen für Maschine, Kessel und Separatoren und alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt monatlich 40 M, freie Station, ohne Wäsche und freie Kassen. Es wollen sich nur solide, ordnungsliebende und fleißige Gehülfen melden, denen an dauernder Stellung liegt. Zeugnisabschriften erbeten. (3464
Molkereigenossenschaft Goldberg in Schlesien. **Riche**, Verwalter.

Suche zu sofort oder 15. März einen sauberen, evangel. (3502 Gehülfen der mit Kessel, Maschine und Separator vertraut ist, auch keine Arbeit scheut. Gehalt 25 M monatlich, später mehr.
Schön, Molkereibesitzer, **Briesen**, Westpreußen.

Suche zum 15. d. M. einen älteren, kräftigen, soliden (3494 Gehülfen der keine Arbeit scheut und selbständig arbeitet bei 35 M Gehalt. Später Zulage. (Tilsiter Käserei.)
Weber, Molkerei **Genslack**, Kreis Wehlau, Ostpreußen.

Suche zum 26. Februar einen tüchtigen Gehülfen welcher auch mit Schrotmühle bewandert ist und mich zeitweise vollständig vertreten kann. Gehalt 40 Mark pro Monat. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (3472
Bünger, Molkerei **Gresenhorst i. M.**

Suche zum 15. März einen soliden älteren Gehülfen als ersten, der auch überall mitarbeitet. Derselbe muß die Milchannahme kennen, in Maschinen, Butterei und Käserei Erfahrung haben. Gehalt ohne Abzug 40 M. Gefl. Offerten an (3534
Verwalter **G. Bäthge, Georgsheil**, Ostfriesland.

Suche zum 10. März oder einige Tage später jungen, (3535 fleißigen Gehülfen für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 30 M. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
E. Harms, Molkereiverwalter, **Westerholt**, Ostfriesl.

Suche zum 12. März zur Bedienung von Kessel, Maschine, Astraseparator, Astrabutterfertiger usw. der techn. Buchführung mit Abrechnung einen (3537 ersten Gehülfen. Gehalt 35 M, freie Station ohne Wäsche.
Molkereigenossenschaft Perleberg. A. Jaanow. Verwalter.

Suche zum 15. März soliden, tüchtigen Gehülfen welcher sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 25 M bei freier Station.
G. Oelberg, Molkerei **Alt-Christburg** 3484) Ostpreußen.

Suche zum 15. März einen durchaus zuverlässigen, soliden Gehülfen für Kessel, Maschine, Separatoren und Hülfe in der Butterei. Gehalt 30 M. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (3538
Albert Trachsel, Betriebsleiter, **Schwaförden**, Bz. Bremen.

Angehender junger Gehülfe von 18—20 Jahren gesucht, der gut Radfahren kann, für sämtliche Arbeiten. Gehalt 35 M, freie Kassen und Wäsche. (3545
Otto Riemann, Düsseldorf, Worringerstr. 78.

Zum 1. April suche für Molkerei **Kr. Memel**, Ostpr. einen jungen, tüchtigen Molkereigehülfen für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 25 M. Meldungen mit Zeugnisabschriften an (3541
Molkerei Schönberg b. Mühlhausen, Ostpreußen.

Suche zu gleich oder später einen jungen, netten (3524 Gehülfen der eine schöne Handschrift hat und sicherer Rechner ist, für Betrieb, Kontor und Laboratorium. Butterfertiger und Schreibmaschine vorhanden. Gehalt M 30 und freie Kassen. Fleißige, strebsame, junge Leute wollen der Meldung Zeugnisabschriften und Photographie beifügen.
Dießelberg, Molkereidirektor der **Molkereigenossenschaft Lötzen, E. G.**

Zum 15. März wird ein (3560 junger Gehülfe zur weiteren Ausbildung gesucht. Gehalt 20 M.
Molkereigenossenschaft Uelzen.

Zum 15. März suche einen fleißigen Gehülfen welcher hauptsächlich in □- und Romatour-Käserei gut bewandert ist. Anfangsgehalt 30 M bei freien Kassen. (3556
Paul Selm, Augustwalde, Kreis Naugard.

Da Engagierter krankheitshalber nicht antreten kann, suche per sofort einen jungen, fleißigen (3523 Gehülfen für beschr. Betrieb. Gehalt 25 bis 30 M, je nach Leistung.
Dampfmolkerei Körbelitz, Bezirk Magdeburg.

Suche zum 15. März oder früher einen tüchtigen, zuverlässigen (3507 Gehülfen. Gehalt 30 Mk.
Zierrath, Zachasberg i. Posen.

Ein junger, tüchtiger (3508 Gehülfe zu sofort od. 1. April gesucht.
Th. Krüger, Molkereibesitzer **Lauenburg** i. Pomm.

Suche zum 15. März ein. jungen kräftigen Gehülfen der sich willig jeder Arbeit unterzieht. Ders. muß einen Verkaufswagen fahren, zählt mit zur Familie. Stellung ist angenehm u. dauernd, Gehalt 25 Mk. bei fr. Station.
Wilh. Schridde, Gr. Ilsede b. Peine.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, arbeitsfreudiger, evangelischer (3516 Gehülfe für sofort gesucht. Gehalt 35 Mk. und freie Station. Zeugnisabschr. erbeten. Molkerei-Gen. **Gr.-Felda** Oberhessen.

Gesucht zum 15. März ein tücht. Gehülfe. Gehalt 35 Mk. und freie Kassen.
M. v. Bein, Meierei **Wedel**, Holst.

Suche zu baldmöglichem Antritt einen gewandten, kräftigen Gehülfen für Betrieb u. etwas Kontorarbeit. Nötigenfalls muß derselbe gewillt sein, aushilfsweise beim Schweinefüttern behülflich zu sein. Gehalt 30 Mark. (3325
Otto Struck, Guxhagen, Bez. Cassel.

Wir suchen für sofort einen älteren zuverlässigen (3221 ersten Gehülfen für die Butterei. Bedingung: gute Handschrift, sicherer Rechner und gründl. Kenntnisse in der Käserei. Anfangsgehalt 35 M bei freier Stat. und Kassen. Zeugnisabschr. erbittet
Molkerei Stradam, E. G.

Junger, kräftiger Gehülfe findet sofort Stellung. Gehalt monatlich 32 M ohne Abzug. Offerten erbittet (3255
Johs. Oldenburg, Borstel b. Sülfeld (Holstein).

Suche zum 15. März einen tüchtigen, kräftigen und zuverlässigen ersten Gehülfen der mit Kessel, Maschine, sowie in der Käserei gut bewandert ist, sich auch für Schweinehaltung interessiert, jede vorkommende Arbeit mitmacht, und hier besonders die erste Stelle voll und ganz vertritt. Anfangsgehalt 36 M monatlich, bei tüchtiger Leistung mehr. Gehülfen, denen an dauernder Stellung gelegen, wollen sich melden mit Altersangabe und Zeugnisabschriften an
A. Walthart, Dampfmolkerei 3273) **Diersdorf** in Schlesien.

Ordentlicher, solider Gehülfe für 6 Kilometer entfernte Rahmstation mit Kraftbetrieb bei hohem Gehalt gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die mit Pferd und Wagen vertraut sind und sich vor keiner Arbeit scheuen. Bewerbung. unter **3166** an diese Zeitung.

Wir suchen für hiesigen städtischen Betrieb zum 1. März tüchtigen, zuverlässigen (3009 Gehülfen welcher an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt ist. Monatlich 40 M, freie Station, freie Kassen. Junge Leute, welche in städtischen Betrieben gearbeitet haben, bevorzugt. Offerten nebst Zeugnisabschriften an
Milchverwertungsgenossenschaft für Oberhausen und Umgegend, E. G. Hagen.

Gehülfen-Gesuch.
Ein jüngerer, jede Arbeit willig und sauber verrichtender (3016 Gehülfe kann sofort oder zum 1. März antreten. Gehalt 30 M monatlich und freie Station.
Motormolkerei Bedern, Kr. Striegau in Schlesien.

Einen soliden, sehr fleißigen Gehülfen für Molkerei und Schweinehaltung, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. April 1911 bei 40—50 M Gehalt und freier Station (3153
Dampfmolkerei Wilhelmsbrück, Prov. Posen. **Kirchner.**

Ein lediger (3454 Milchverkäufer findet zum 10 bis 15. März dauernd angenehme Stellung. Monatsverdienst 50—60 M bei freier Station. Solche, welche etwas Kaution stellen können, erhalten den Vorzug. Gefl. Offerten erbittet
L. Pütz, Dampfmolkerei **Solingen.**

Solides Ehepaar ohne kleine Kinder gesucht.
Mann muß Milch- und Butterverkaufswagen fahren, Frau als Filialleiterin selbständig Milch-, Butter- und Käsegeschäft führen. Gehalt 100 M monatlich und Provision. Kaution 1000 M. Geschäft kann später auch käuflich übernommen werden. Zeugnisse und sonstiges an (3371
Heinr. Suffrian, Molkereibesitzer, **Bremen**, Hohetorstr. 63/65.

Zum 11. März suche ich einen tüchtigen, durchaus zuverlässigen Schweinewärter, der auch guter Pferdepfleger sein muß. Gehalt 45 M pro Monat bei freier Station und freien Kassen.
Tilo Brandis, Dampfmolkerei, 3250) **Nordstemmen** in Hann.

Wir suchen möglichst zu sofort einen tüchtigen, gewandten (3383 Separatorenführer bei einem Anfangsgehalt von M 35 pro Monat und freien Kassen. Es wollen sich nur gut empfohlene junge Leute melden.
Schröter, Zentral-Molkereigenossenschaft **Graudenz-Maruſch.**

Gesucht per Mitte März ein zuverlässiger, gewandter Schweinefütterer zu 400 Stück Bestand. Beihülfe beim Ausdüngen und Füttern. Gefl. Offerten unter **3356** an diese Zeitung.

Lehrling
sofort gesucht. Lehrzeit 1 Jahr, Taschengeld 120 Mark. (3506
Dampfmolkerei **Pudewitz.**

Zum 15. März kann hier ein junger Mann, nicht unter 16 Jahren und aus guter Familie, dem am Fortkommen gelegen ist, als Lehrling eintreten. Beschr. ländl. Großbetrieb. Gründliche Ausbildung. Taschengeld wird gegeben. Junge Leute vom Lande bevorzugt. Offerten unter **P. T. 3247** an diese Zeitg.

Lehrling.
In hiesiger Genossenschafts-Molkerei, welche mit Maschinen der Neuzeit versehen ist, täglich 6000 Kg. Milch verarbeitet, kann ein Lehrling unter günstigen Bedingungen, bei Familienanschluß, zur beliebigen Zeit eintreten. Die Ausbildung wird im technischen und kaufmännischen gründlichst durchgeführt und wird der Lehrling am Schluß seiner Lehrzeit einer Prüfung unterzogen, geführt durch den Molkerei-Instruktor unter Beisitz einer Prüfungskommission. Offerten erbittet
W. Deumeland, Seyda, Bez. Halle 3044) a. Saale.

Ein Lehrling
nicht unter 16 Jahren, kann zum 1. April unter günstigen Bedingungen hier antreten. (3310
Zentralmolkerei Löbau in Sachsen.

Suche zum 15. März oder etwas später eine junge, saubere (3319 Meierin für Butterei und Hülfe im Haushalt. Anfangsgehalt M 25 und Kassen frei. Offerten mit Altersangabe erbittet
H. Daniels, Molkereigenossenschaft **Bahrdorf**, Braunschweig.

Suche ordentliche Meierin für Haushalt und Hilfe in der Meierei. Offerten unter **3249** an diese Zeitung erbeten. (Ostpr.)

Gesucht eine durchaus erfahrene (3095
Meierin
für meine Sanitätsmilchkuranstalt als Leiterin der Abteilung zur Herstellung von Säuglingsmilch. Gute Zeugnisse erforderlich.
Gut Hohewurt bei Loxstedt i. Hannover.

Meierin=Gesuch.
Wegen Verheiratung meiner jetzigen suche ich zum 1. April ev. einige Tage früher eine fleißige, saubere und gewandte (3329

Meierin

für Butterei und Hilfe im Haushalt. Sehr leichte Stelle. Gehalt 25 M und freie Kassen, steigend bis 30 M. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei=Gen. Calbe a. d. Milde.
H. Washausen, Betriebsleiter.

Meierin
selbständige Arbeiterin, die nur erstklassige Butter herstellt, für 1000 bis 2000 Ltr. Milch zu bald oder später gesucht. Offrt. unt. **3496** an diese Zeitung.

Suche zu baldigem Antritt eine **Meierin** für Butterei u. Haushalt. Dampfm. **Büddenstedt** b. Helmstedt.

Zum 15. März suche ich eine
tüchtige Meierin
die tadellose Butter zu bereiten versteht, für Butterei und etwas Hausarbeit. Um Einsendung der Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen wird gebeten. (3424
G. Dreyer, Inspektor, **Emmerthal**, Prov. Hannover.

Suche zum 15. März oder 1. April eine junge, saubere (3542

Meierin

für Butterei u. Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 M.
Emil Gastes, Dülkener Molkerei in **Dülken**, Rheinland.

Zum 1. April suche tüchtige, solide und verheiratete (3544

Meiersleute

wenn möglich, kinderlos, die imstande sind, ff. **Tafelbutter** zu bereiten und erfahren in Viehzucht, bei hohem Gehalt und hoher Tantieme. Sof. Meldungen sowie Zeugnisabschriften sind zu richten an
Amtsrat Kroeck,
Piaten bei Puschdorf, Ostpreußen.

Energischer Obermeier,
welcher unbedingt vorzügliche Fett- und Quarkkäse fabrizieren und den Chef zeitweise vertreten kann und sicherer Rechner ist, von Genossenschaft gesucht. Anfangsgehalt 45 M. Off. mit Zeugnisabschriften und Altersangabe unter **Thüringen 3522** an diese Zeitung erbeten.

Ordentlicher, sauberer (3403
Buttermeier
verlangt zu sofort
Molkerei Schweizerhof, Stettin.

Suche zum 1. April evgl., verh.
Meier
für eine Gutsmolkerei, Alfa Separator, Milchuntersuchung n. Gerber. Off. mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Familienangaben, möglichst mit Photographie bitte zu senden an (3423
Büttner, Rittergut Grevenburg bei Steinheim, Westfalen.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkereigenossenschaft Ochtrup.
R. Hohberg, Hirschberg, Schl.
C. Ramm, Haverlah.
Jürgens, Wiefelstede, Oldenburg.
H. Brocke, Rhynern.
Blohm, Neu=Fietz, Bez. Danzig.
Gelhaar, Kreywöhnen.
G. Mattheus, Schabenau.
Sandvoß, Brüssow, U.=M.
Dampfmolkerei Lützen, E. G.
Otto Scharfe, Eisleben.
L. Pütz, Solingen.

Stellen=Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Suche für einen wirkl. tüchtigen, gewissenh. **Molkereiverwalter,** welcher langjähr. Fachmann u. d. Molkereisch. bes. hat, kautionsf. ist u. sich f. jed. Betr. eign., Stellg. **Siems,** M.=Bes., **Hannover,** Gretchenstr. 4.

Strebs. Molkereiverwalter, verh., wünscht sich an nachweisl. reellem Unternehm., wos. er d. Leit. übern. könnte, zu beteil. Ders. würde auch Dampfm. pacht. Off. u. 3422 a. d. Z.

Ich suche für verheir. Fachmann, im Besitz bester Zeugn. u. Empfehl., zu bald oder später Stellung (2335
als Molkerei=Verwalter.
Ders. mußte seine letzte Stellung, **die er 14 Jahre innehatte,** wegen Auflösung der Molkerei=Genossenschaft aufgeben. Angebote erbittet
Direktor Krause, Braunschweig
Lehrmolkerei.

Tücht. Molkereiverwalter, Mitte 30er J., verh., 1 Kind, $2^3/_4$ J. Leiter ein. größ. Vollbetr., im Fach best. vertr. sow. in Schweinem. u. Zucht, s. z. 1. April, auch später dauernde Stelle. Off. erb. **Tennigkeit, Verw.,** Dampfmolk. **Carlsberg,** Kr. Memel.

---

6 bis 800 Mark
zahlt tüchtiger, langjähriger Verwalter für Vermittelung einer guten Stelle in Genossenschafts=Molkerei. Offerten erbeten unter **H. L. 3208** an an diese Zeitung.

Langjähriger Fachmann
Mitte 20er, ledig, mit besten Zeugnissen und Referenzen, für jeden Betrieb passend, im Schriftlichen bewandert, keine Arbeit scheuend, sucht zum gelegentlichen Antritt selbständige Stellung. Garantie für bestmögliche Ausbeute und bestes Produkt. Erfahrung in Schweinemästerei. Gegend, Konfession gleich. Offerten unter **3240** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, kautionsfähiger Fachmann, Mitte 20, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, welcher seit 1906 Molkereiverwalter und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht Stellg. als Verwalter, wo Verheir. gestattet ist. Antr. n. Bel. Off. u. **W. 3532** an diese Zeitung.

Erfahrener Fachmann
31 Jahre alt, verheir., der durch seine in 16jähr. Praxis erworbenen prakt. und kaufm. Kenntnisse in der Lage ist, jeden Betrieb äußerst rentabel zu leiten, Ia. Zeugnisse, sucht zum bel. Antritt Verwalter= od. sonstige Vertrauensstellung. Off. erb. u. **3562** an diese Zeitung.

Kautionsfähiger Fachmann
vertraut m. sämtl. ins Fach schlag. Arbeiten, sucht zum 1. April oder 1. Mai Verwalterstellung oder ähnlichen Posten. Gefl. Offerten erbitte unter **E. G. 3384** an diese Zeitung zu richten.

Fachmann
28 J. alt, 9 J. im Fach, der 1. April die Molkereischule und Heizerkursus in Königsberg beendet hat, sucht z. 15. April oder etwas später Stellg. als Verwalter oder Oberkäser, am liebst. in Tils.=Käser. m. Schweinemast. Langjähr. Zeugnisse steh. z. Verfügung. Auf letzter Stelle $2^1/_4$ J. als Oberkäser. Gefl. Offert. erb. **Kerwath, Königsberg,** Tragheimerkirchenstraße 14, 2 Tr. (3373

Tüchtiger, strebsamer Fachmann
30 J. alt, led., sucht ,gest. auf langj. Zeugn. u. Empfehl., zum 1. April, früher oder später, Stellg. als Betriebsl., Gutsmeier, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten. Schule absolviert. Offerten unter **A. R. 3406** an diese Zeitung.

Tüchtig. Fachmann, prima Zeugnisse, sucht Vertrauensposten bei einem Molkereibesitzer auf einer Zweigmolkerei, die er später kaufen könnte. Angaben postlagernd **B. Altheide** bei Glatz. (3335

Militärfr. Molkereifachmann
sucht zum 1. April Stellung, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich evtl. in der Buchführung auszubilden. Gehalt Nebensache, nur auf gute dauernde Stellung wird reflektiert. Gefl. Off. erbeten unter **3475** an diese Zeitung.

Energischer, gebildeter

Fachmann

25 Jahre alt, mehrfach als Expedient, Kontrolleur und Obermeier tätig gewesen, in der städtischen Milchversorgung erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. April Stellung. Gütige Offerten erbeten unter **3465** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
z. Zt. Verwalter ein. Privatmolk., 26 J. alt, ledig, sucht zum 1. April od. später Leitung einer Molkerei od. Rahmstation zu übernehmen, ev. Obermeier= oder Expedientenposten in größerem Betrieb. Offert. erb. **E. Mahler,** Verwalter d. Dampfmolkerei **Cauerwitz** b. Zeitz.

Tüchtiger, militärfr. Fachmann sucht sofort oder später dauernde Stelle als **Laborant.** Such. ist mit allen Milchprod.=Untersuch. bestens vertr., besitzt gute Zeugnisse und stellt sehr bescheidene Anspr. Off. unter **B. M. 3557** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereifachmann sucht zu sofort oder 1. April Stellung als
Betriebsleiter oder Obermeier.
28 J. alt, 14 J. b. Fach, Molk.=Sch. Prenzlau bes. Gefl. Off. erb. an **Fr. Broder, Neukalen,** Mcklbg. (3416

Welche Maschinenfabrik würde einem erfahr. Molkereifachm. Stellg. als **Geschäftsführer** od. **Heizer** od. ähnl. Post. geb. Off. u. **R. L. 3536** an diese Zeitung.

Achtung!!!
Welcher Meiereibesitzer oder Genossenschaft stellt zum 15. März oder 1. April einen **ersten Gehülfen** oder **Verwalter** ein, der für Tils. Voll- und Halbfettkäse, sowie für Tafelbutter garantiert, auch die Betriebsleitung übernimmt, sowie Filiale u. auch tüchtig Hand anlegt. Gute Zeugnisse vorhanden, ebenso auch Kaution, wenn erforderlich. Gehalt nach Übereinkunft. Gefl. Off. sende man an **Franz Borchert, Insterburg,** Friedrichstr. 9. (3546

Suche für einen älteren (3517
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, dauernde Stellung zum baldigen Antritt. Offerten erbittet
Molkerei Gutenswegen, Bz. Magdb.

Gehülfe, 18 J., s. z. 15. Stell. Geh. d. Molk. **Berklingen** b.Schöppenstedt.

Tüchtiger, solider Gehülfe, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht zum 15. Stellung. Offerten erb. **Th. Zühlke, Schellerten** bei Hildesheim. (3513

Tücht., militärfr. **Gehülfe** sucht bald dauernde Stelle als Expedient oder Buttermeier. Ders. stellt besch. Ansprüche u. besitzt gute Zeugnisse. **A. Berger, Molk. Karstädt, Prignitz.**

Zuverlässiger, militärfr. Gehülfe, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 15. März dauernde Stellung. Sehr gute Zeugnisse und Empfehl. vorhand. Off. erb. **Aug. Quilitzsch,** Molkerei **Greußen,** Thür.

Tüchtiger Gehülfe sucht zum 15. März Stellung. Posen und Westpreußen bevorzugt. Gefl. Offerten erbittet **Friedrich Hatz, Zeven,** Provinz Hannover. (3519

Tücht., militärfr. **Molkereigehülfe,** mit all. Facharb. best. vertr., sucht, gestützt auf gute, langj. Zeugn., z. 15. März dauernde Stellung. möglichst als erster Gehülfe in städtisch. Betriebe. Offert. erb. **C. Eichholz, Tündern** b. Hameln a. W. (3518

Tüchtiger Gehülfe sucht sofort Stellung. **Carl Köpke, Fürstenwerder,** Uckermark. (3489

Tücht. Gehülfe, auf jedem Posten selbständig arbeitend, 24 Jahre alt, Molkereischule besucht u. im Besitz nur guter Zeugnisse, sucht zum 5. März oder später passende dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe erb. **Fritz Schröder, Carmzow** b. Brüssow, Bz. Potsdam. (3486

Gehülfe, 25 J. alt, sucht sof. Stellung. Off. erb. **Borm, Tilsit,** Königsbergerstraße 23. (3482

Für meinen (3469
ersten Gehülfen
der mit allen Facharbeiten bestens vertraut ist, und den ich in jeder Weise empfehlen kann, suche ich zum 15. März Stellung. Offert. erbittet
E. Lampe, Molkereiverwalter,
Barzwitz, Kr. Schlawe.

Jung., tücht., strebs. Gehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. März Stellung. Selbiger ist in der Butterei, Maschinenwesen, Milchannahme und Kontorarbeiten bestens vertraut. Offert. unter **E. E. 3476** an diese Zeitung erbeten.

Junger, kräftiger Gehülfe sucht Stellung zum 1. 4. cr. als Buttermeier. **Bernhard Jakob,** Molkerei **Löwen.** (3477

Tüchtiger Gehülfe, der mit sämtlichen Facharbeiten vertraut ist, sucht zum 15. März Stellung. Off. erb. **Wilhelm Müller,** Molkereigehülfe, **Augustwalde,** Kr. Naugard, Pom.

Kräft. Molkereigehülfe, Militärpflicht gen., m. gut. Zeugn., gut bew. im Fach, sucht dauernde Stellg. **Paul Fischer, Mohrungen,** Ostpr. (3493

Gehülfe, 34 J. alt, Soldat gewes., energisch, willig, pflichttreu u. ruhigen Charakters, sucht Stellung. Selbiger ist bewandert mit Facharbeiten, Kessel und Maschine, besonders Butterei und hat Molkereischule I. **Wolfgang Ritter,** Molk. **Watenstedt,** Kr. Helmstedt, Braunschweig. (3490

Junger, kräftig. Molkereigehülfe sucht zum 15. März dauernde Stell. Off. erb. **Friedrich Schröter, Görsdorf,** Kr. Konitz, Westpr. (3386

Militärfr. Molkereigehülfe, 23 J. alt, vertr. mit Masch., Butterei, Tilsiterkäserei u. Kontorarb., s. sof. dauernde Stellg. ev. Vertrauenspost. **Duwe, Mohrungen.** (3388

Junger, kräft. Gehülfe sucht z. 15. März dauernde Stellung. Off. erb. **Otto Müller, Molkerei Diersdorf,** Kr. Nimptsch in Schles. (3382

Jung., kräft. zuverl. Gehülfe, mit sämtl. Masch., Butt., Käs., Schrotm., sowie Schweinemast u. Zucht bestens vertr., s. sof. dauernde Stell. Off. an **Schweinberger, Meseberg,** Osterburg.

Suche für **Gehülfen, 25 Jahre alt,** Stellung in beschr. Betrieb zum 15. März. Altmark oder Braunschweig. **L. Heinrichs, Bertkow** b. Goldbeck.

Tücht. Molkereigehülfe, 23 J. alt, 8 Jahre beim Fach, mit allen Facharbeiten gründlich vertraut, sucht für sofort oder später dauernde Stellung. **Hubert Hahnel, Kromolice** b. Wiesenfeld, Kr. Koschmin. (3478

Solid., militärfr. Molkereigehülfe, mit Kessel, Maschine, Alfa-Separator u. Butterei vertr., s. z. 15. März dauernde Stellg. Ostpr. bevorz. **Fr. Wisbar, Baltruscheiten** b. Heinrichswalde, Ostpr. (3396

Suche für einen jungen (3441
Gehülfen
den ich empfehlen kann, zum 15. ds. Mts. anderweitig Stellung. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet **C. Zlomke,** Inspekt., **Ziegenrück** a. S.

Tücht., sol., militärfr. Gehülfe, 23 Jahre alt, der mit Kessel, Maschine, Butterei, Milchannahme und Milchuntersuchung sowie Monatsabrechnung bestens vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 15. März dauernde Stellg. Off. erb. **Paul Nitz,** Molkereigeh., **Perleberg,** Mark.

Tücht. Molkereigehülfe sucht zum 15. März dauernde Stellung, evtl. m. Kontorarbeit od. für Kessel u. Maschinen. Off. erb. **Reinh. Schäfer, Frankfurt a. M.,** Schopenhauerstr.27.

Verh. Molkereigehülfe s. Stelle als Schweinefütterer. Off. u. **F. 1884 postlag. Dellnau.** (3432

Suche zum baldigen Antritt für meinen (3430
ersten Gehülfen
dauernde Stellung. Derselbe ist äußerst tüchtig und gewissenhaft. Zur weiteren Auskunft gern bereit. Offerten erbittet
Kolberg, Zentralmolkerei Siestedt bei Weferlingen.

Sol., militärfr. Gehülfe, 25 J. alt, 8 Jahre beim Fach, der keine Arbeit scheut, vertraut mit Maschinenwesen, Milchannahme, Milchuntersuchung, Butterfertiger, Käserei u. Schweinemast, sucht, auf gute Zeugn. gest., dauernde Stellg. als Obermeier od. Leiter einer Rahmstation od. sonstig. Vertrauensp., am liebsten, wo später Verh. gest. ist. Off. m. Gehaltsang. an **Otto Templin, Bobrau,** Kreis Strasburg, Westpr. (3425

Suche für meinen (3427
Gehülfen
mit guten Zeugnissen, der mich während meines Krankseins vertreten hat, und den ich bestens empfehlen kann, zum 15. März dauernde Stellung. Offerten erbittet
P. Hegner, Molkerei Twieflingen, Kreis Helmstedt.

Tücht. Gehülfe, 20 J. alt, mit allen Zweigen des Betriebes vertr., sucht zum 15. März dauernde Stellung. Off .erb. **Artur Pluppins, Tirkseln** bei Spucken, Ostpr. (3395

Jg., willig. Gehülfe sucht zu sofort oder später Stellung. Off. mit Gehaltsangabe erb. **Leschnewitz, Penchowo** b. Gr.Neudorf, Kr. Bromberg.

Suche für einen **jg. Gehülfen,** der seine 2jähr. Lehrzeit beendet hat, eine Stelle zur weiter. Ausbildung. Off. erb. **Dampfmolk. Gramsdorf** b. Ritschenwalde, Posen. (3399

Suche für meinen (3400
jungen Gehülfen
19 Jahre alt, keine Arbeit scheuend, den ich in jeder Hinsicht als einen fleißigen und willigen jungen Mann jedem Kollegen empfehle, für Maschine, Butterei, oder Tilsiterkäserei Stellung.
Haase, Verwalter, **Kiwitten,** Ostpr.

Kräft. sol. Gehülfe, 23 J. alt, 2½ Jahre als erster tätig gewesen, sucht z. 15. März Stellg. Kontorausbildung erwünscht. Gute Zeugn. vorh. **Werth, Molkereigen. Witten,** Wfl.

Militärfr. Gehülfe, vertraut mit sämtl. Facharb., wie Butterei, Weichkäserei, Kessel, Maschinen u. Milchuntersuchung, sucht Stellung mit od. ohne Stat. Off. erb. **der Gehülfe der Molk. Hertwigswalde,** Kr. Münsterberg. (3411

Jung., tücht. Gehülfe

sucht zum 15. März Stellung.
Heinr. Perder, Hamburg, Louisenweg 61, 1. Etg. (3372

Tüchtiger, militärfr. Gehülfe
21 Jahre alt, selbständiger, ordnungsliebender Arbeiter, mit allen im Betrieb vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, sucht sofort oder später dauernde Stellung, am liebst. bei Kessel und Maschinen. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. erb. **F. Steinla, Köln a. Rhein,** Mauthgasse 9. (3445

Für tüchtigen, kräftigen, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertrauten (3540
Gehülfen
mit guten Zeugnissen, suche zu sofort oder später Stellung. Gehalt nicht unter 30 bis 35 M neben freier Station und Kassen. Angebote erb.
Max Krohn, Molkereiverwalter, **Ueckermünde.**

Ein junger, tüchtiger **Gehülfe,** welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 15. März Stellung. **Oskar Kauer, Molkerei und Käserei Guttschallen** bei Gr. Schirrau. (3547

Junger, kräft. Gehülfe sucht z. 15. März Stellg. Off. an **H. Ohl, Barsbüttel,** Alt-Rahlstedt. (3530

Tüchtiger Gehülfe
sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. April od. etwas früher dauernde Beschäftigung, am liebsten in größ. städt. Betrieb od. Butterhandlung. Offerten erbeten unter **L. 3529** an diese Zeitung.

Tücht., militärfr. Gehülfe, 21 J., mit allen Facharbeiten vertr., sucht z. bald od. spät. dauernde Stellung. **Hamann, Cassel,** Gutenbergstr. 4.

Jg., kräft. Gehülfe, mit all. Facharb. vertr., s. sof. Stellg. **G. Lange, Wedringen** b. Neuhaldensleben.

Suche zu sofort oder zum 15. März für einen jungen (3554
Gehülfen
welcher hier einige Zeit zur Aushülfe gewesen ist, und gerne in hiesiger Gegend bleiben möchte, Stellung. Offerten erbittet
J. Dreyer, Molkerei **Sevelen,** Kreis Geldern, Rheinland.

Jg., kath. Gehülfe sucht z. bel. Antritt dauernde Stellg. **Ant. Evers, Molk. Altenberge,** Westfalen. (3553

Suche für meinen **Gehülfen,** der durchaus zuverlässig und selbständig ist, zum beliebigen Antritt Stellung. Derselbe ist 2½ Jahre bei mir tätig für Butterei, Milchannahme und Kontorarbeit, sowie zur Bedienung der elektrischen Zentrale. Off. erb. **Carl Osterloh, Burhave** i. Oldenbg.

Tücht., strebs. Molkereigehülfe
20 Jahre alt, ev. luth. Konf., vertraut mit sämtl. Molkereiarbeiten, sowie elektr. Licht- u. Kraftzentrale, im Schreiben und Rechnen gut bewandert, sich auch sonst vor keiner Arbeit scheuend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort oder auch später dauernde Stellung, wenn möglich, als erster. Off. erb. (3563 **H. Hansen,** Meierei u. Elektrizitätswerk **Loit** b. Steinfeld, Schleswig.

Junger, tüchtiger und (3210
arbeitswilliger Gehülfe
sucht auf sofort dauernde Stellung. Gehalt 25 M. Gefl. Offert. erbittet **Molkerei Petershagen** b. Moitzelfitz, Pommern.

Tüchtiger Gehülfe
sucht sofort oder später Stelle. Off. erb. **K. Przybylski, Anastarewo,** Kr. Witkowo, Posen. (3193

Junger, kräftiger Gehülfe sucht zu sofortigem Antritt Stellg. **Thomas, Wolfhagen,** Bez. Cassel. (3267

Suche für einen jungen (3299
Gehülfen
welcher seine Lehrzeit beendet hat, zum 15. März evtl. später Stellung in Butterei.
Molkereigenossenschaft Poblotz bei Zezenow (Pommern).
Haase, Verwalter.

Tücht. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, mit guten Zeugnissen, sucht dauernde Stellung. Off. an **Bohlmann, Funkermühl** bei Konitz. (3285

Tüchtiger, arbeitsfreud. Gehülfe, 19½ Jahre alt, evgl., **staatlich geprüfter Heizer,** sucht, gestützt auf **gute Zeugnisse,** zum 15. März **dauernde Stellung.** Bin mit sämtlich. Facharbeiten, auch Tubular und Käserei bestens vertr., besitze gute Handschrift u. bin sicherer Rechner. Gefl. Offert. erb. **Gay, Sanitäts-Molkerei Augustfehn,** Oldenburg.

Suche z. 15. März od. spät. Stell. als **erster Tilsiterkäser,** oder in größ. Käserei als Zweiter. Langjährige Zeugnisse stehen mir zur Seite. Gefällige Offerten erbittet (3391 **J. Zerbst, Kunzendorf** bei Saalfeld, Ostpreußen.

Tüchtiger Tilsiterkäser, der mit allen Facharbeiten, auch elektrischer Lichtanlage gut vertraut ist, sucht sofort oder 15. März Stellung. Offerten erbittet (3552
P. Burkhard, Pabbeln bei Matheninken, Ostpreußen.

Jung., tücht. Käsereigehülfe, militärfr., in Tilsiterfettfabrikation, sowie mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten best. vertraut, sucht Stellung. Gefl. Off. an **Wendt, Elbing,** Talstraße 25. (3497

Suche für soeben ausgel., tücht. u. kräft. **Tils. Käsereigehülfen** sof. dauernde Stellg. **Schulz,** Verw., Dampfmolk. **Aschenberg** b. Ibenberg, Opr.

Tücht. Tils. Käsereigehülfe, militärfr., welcher selbständig arbeitet und mit Schweinemast gut vertr. ist, sucht dauernde Stellg. **Schmidtke, Linkuhnen** b. AltWeynothen, Kr. Tilsit. (3481

Käsereigehülfe sucht zum 15. d. M. Stellung. Off. an **Emil Fadens, Kotzleuken,** Cumehnen. (3498

Tücht. Käsereigehülfe sucht zu sogl. Stellung. Off. erb. an (3495
Heydeck, Liebstadt.

Suche Stellung als **Milchverkäufer** für Handwagen. Offert. unter **P. P. 3326** an diese Zeitung.

Für meinen 18jährigen Sohn, mit guter Schulbildung, welcher 1 Jahr in ländlicher Privatmolkerei gelernt hat, suche ich zu Mitte Mai oder Anfang Juni cr. (3525
Stellung zur weiteren Ausbildung in größerem genossenschaftl. Voll- oder städt. Betriebe mit moderner Einrichtung. Besonderen Wert lege ich darauf, daß sich der Leiter meines Sohnes persönlich annimmt und ihm Familienanschluß gewährt. Bedingungen nach Übereinkunft. Gefl. Angebote erbittet
J. Gärtner, Molkereidirektor, **Görlitz** in Schlesien.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Für einige meiner Schüler suche ich noch
passende Stellen
(Betriebsleiter, Obermeier). (2542
Dr. Hesse, Güstrow.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Stelle-Gesuch!
Für einen jungen Mann, 18 J. alt, welcher nach seiner Lehrzeit noch 1 Jahr als Gehülfe tätig war, und den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum 15. Februar Stellung. Gefl. Anfragen erbittet (1638
Heine, Molk.-Gen. **Stumsdorf,** Sa.

Welcher Kollege würde mit
Stellung tauschen?
Mittlerer, ländlicher, beschr. Betrieb mit ca. 2000 M Gehalt. Gefl. Off. unt. **Diskretion 3533** an diese Zeitg.

Gesucht für jungen Franzosen
Volontärstelle
in einer Molkerei. Offerten auch in Deutsch an **Desaintmartin, Bürgermeister, Athis** (Marne), **Frankreich.**

Suche für 1. März., evtl. auch später, für meinen Sohn unt. günst. Beding. **Lehrstelle** in einer der Neuzeit entspr. Dampfmolkerei m. Vollbetrieb. Ders. ist 17 J., kräftig und hat Lust zu dem Fach. Lehrzeit nicht über 1¼ Jahre. (3458
G. Gleiß, Schwoika, St. Würben, Kreis Ohlau i. Schles.

Suche zum 1. April eine gute Stellung **als Lehrling** i. Vollbetr. Bin 22 Jahre alt, kräftig, Lehrzeit ein Jahr. Westpreußen od. Posen. Off.an **Wladislaus Zurek, Sullnowko** b. Schwetz. (3485

Anstelliger, aufgeweckter, 16jähr. Landwirtssohn **sucht tüchtigen Lehrherrn** zum 15. März oder 1. April. Sehr gute Schulkenntnisse vorhand. Offert. bitte an **O. Gans, Ohnhorst** b. Rötgesbüttel senden zu wollen.

Fleißiger Bursche, 17 J. alt, stark, welch. bereits in Dampfm. tätig war, sucht **Lehrlingsposten.** Off. erb. an **Dampfmolkerei Merklin,** Böhmen.

Für mein. Sohn, 14 J., kath., groß u. kräft., Stell. a. **Lehrling** in Molk. gesucht, woselbst gründl. Ausbild. **Gerbaulet, Bocholt.** (3409

Gebildetes Fräulein
Mitte 30er, repräs. Erschein., äuß. fleißig, sauber u. gew. m. d. ges. Hauswesen vertraut, beste Empf., s. pass. dau. Stellg., evtl. a. Wirtsch., wo Hausfrau fehlt. Gefl. Offert. u. **L. M. 3380** an diese Zeitung.

Tücht. Verkäuferin, gel. Meierin, s. Stell., auch f. Butter. u. Haush. Off. erb. **Klara Trautmann, Labben** bei Spucken, Ostpr. (3419

Meierin

sucht zum 1. April oder beliebigem Antritt für Butterei und Führung des Haushalts Stellung. Gefl. Offert. erbittet **Anna Schwokowski,** z. Zt. **Klein-Laszeninken,** Kreis Insterburg, Ostpr. (3390

Ältere Meierin, welche in Butterei, auch Käserei gearbeitet hat, sucht zum 15. März Stellung. **Joh. Urbat, Wingern,** Grumbkowkaiten, Kreis Pillkallen, Ostpr. (3548

Meierin sucht zum 15. März dauernde Stellg. für Butterei od. Gutsmeierei. **Wanda Chmarzynski, Molk. Eydelstedt** b. Barnstorf, Bremen.

Ältere Meierin, mit Butterei, Käserei, Ladenverkauf, Führg. d. Haushalts gut vertr., s. Stellg. zu gleich od. später. Off. u. **300 postlagernd Dritschmin,** Westpr. (3466

Ältere Meierin sucht z. 15. März Stellung, auch zur Führg. des Haushalts. Off. erb. **die Meierin in Neumark** b. Gr. Waplitz, Westpr. (3492

Für jungen Meier
sehr tüchtig und arbeitswillig, suche Stellung als **Gehülfe.** (3504
Prof. Dr. Klein, Proskau, O.-S.

Suche für **Obermeier,** der meine Molkerei bis jetzt selbständig geleitet hat, und den ich bestens empfehlen kann, Stellung als Verwalter oder sonst Vertrauensposten, wo Verheiratung gestattet ist. Selbig. ist mit allen Facharbeiten aufs beste vertr., auch würde er eine Molk. pachten. Off. an Obermeier **Bolz, Kenelzie** b. Trachenberg, Schles. (3479

Obermeier
verheiratet, in Hartkäserei große Erfahrungen, zurzeit technischer Leiter eines städtischen Vollbetriebes, sucht zum 1. April dauernde **Stellung.** Offerten erbeten unter **3206** an diese Zeitung.

Tüchtiger, erfahrener Obermeier, der wegen Verkaufs d. Molk. seine Stellg. aufgeb. mußte., sucht z. 15. März od. später Vertrauensposten. Off. erb. **O. Will, Ellernbruch** bei Hochlindenberg, Ostpr. (3414

Tüchtiger, gewissenhafter Meier
24 J. alt, 10 J. b. Fach, m. Masch., Butterei, Tilsiter= u. Weichkäserei, sow. Schweinemast best. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. April dauernde Stellg. Gefl. Offerten an den Meier der Molkerei **Stenzlau** bei Rukoschin, Westpr. (3392

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag=Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Heirat.

Jg., tücht. Molkereiverwalt. sucht mit Meierin od. Fachmannstochter mit etwas Vermögen in Briefwechsel zu treten zwecks spät. Heirat, evtl. Einheiraten in gutgeh. Molkerei. Off., mögl. mit Bild, unt. Angabe der näheren Verhältnisse unter **Reell 3527** an diese Zeitung.

Hübsche, junge Meierin, kathol., wünscht mit tüchtig. Fachmann in Briefwechsel zu tret. **zwecks Heirat.** Off. mit Bild u. **3394** an d. Zeitg.

Molkerei=Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Kapitalkräftiger Fachmann
sucht Genossensch.
von 2—4000 Ltr. Milch zu pachten. Offerten erbeten an (3549
Meisel & Stockmann, Leipzig
Eutritzscherstr. 19.

Dampf=Molkerei
in **Lippe,** neuzeitlich eingerichtet, Wert Mk. 50000.— (3555
vorteilhaft
zu verkaufen bei mäßiger Anzahlung. Näheres durch
F. W. Otto, Heiligenkirchen
bei Detmold.

Teilhaber gesucht.
Wegen Auseinandersetzung und Vergrößerung des Geschäftes wird tücht., unverheirateter Fachmann als **Teilhaber** mit einer Einlage von 3—4000 Mk. gesucht. Off. sind u. **E. L. 3364** an diese Zeitung zu richten.

Suche für einen Verwandten eine
städtische Molkerei
mit 20000 Mk. Anzahl. zu kaufen.
Zobel, Molkerei Kreuzburg O.=S.

Kleine Dampfmolkerei
bei Marienburg, Milchpreis 9 Pfg., ist zum 15. d. Mts. an tüchtigen Fachmann für eingene Rechnung zu vergeben. Kaut. 1500 Mk. Meld. an
O. Greiselt, Plessen, Westpr.

Prima Existenz!
Detailgeschäft in Milch, Butter, Käse, Eier, tägl. Verdienst ca. 15 Mk., in Großstadt S.=W.=Deutschlands, wegen Krankheit für 2500 Mk. zu verkaufen. Off. u. **3344** an d. Ztg.

Wegen Todesfalls soll eine gutgeh.
Molkerei
i. Bez. Magdeburg, Milchquantum 2000 Ltr., sofort verkauft werden. Verträge $^2/_3$ fest, Milchpreis $9^1/_2$ Pfg. Anzahlung 20000 Mk. Off. unter 3 [illegible]4 an diese Zeitung.

Sehr rentable Molkerei
(Mietsräume) i. Kreise Insterburg, **Ostpr.,** ist sofort für 6400 Mk. bei 3000 Mk. Anzahl. verkäuflich. Vertrag 5 Jahre. Näh. d. d. Ztg. u. **3353.**

Achtung! Sehr rent. Molkerei in der Nähe Schwerins (Meckl.), mit 2000—3000 Ltr., soll **krankheitshalber** für 45000 Mk. bei 10—15000 Mk. Anzahl. verkauft werden. Näheres durch diese Zeitung unter **3354.**

Günstiges Angebot!
Gutgehendes **Molkereigeschäft** mit elektr. Betrieb u. groß. Milchversand nach Leipzig an festen Kunden, ist sofort billig zu verpacht. 1500 Ltr. tägl. Umsatz. Bruttoverdienst 800 Mark monatl. Pferde u. Wagen, sowie Milchkannen müssen käuflich übernommen werden. Offert. unt. **M. L. 3346** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei i. Ostpr.
mit festen Verträgen auf 5 Jahre u. durchschnittl. Milchquantum v. 2000 Ltr. tägl., ist nur krankheitshalber sofort verkäuflich. Ernstliche Reflektant. mit 10—12000 Mk. Anzahl. erwerben garantiert gute Brotstelle, die Molkerei im Gesundheitsfalle unverkäuflich. Off. u. Beif. v. Retourmarke u. **L. G. 3351** an d. Ztg.

Fleiß., tücht. Fachmann sucht bald gute **Molkerei.** Anzahlung wie gewünscht. Off. u. **3348** an d. Ztg.

Dampfmolkerei
1 Stunde von Berlin, steht zum Verkauf. Offerten unter **3442** an diese Zeitung.

Verkaufe sofort meine
Motor=Molkerei
nebst kleiner Rahmstation. Preis 8000 Mk. Offerten erbittet (3470
R. Schulz, Perlin b. Gnewin
i. Pommern.

Tücht. Fachmann sucht z. 15. April oder 1. Mai eine kleinere **Molkerei** zu pachten od. zu kaufen, wo einige Tausend Mark zur Übernahme genügen. Offert. u. **E. W. 3434** an diese Zeitung.

Kaufe od. pachte Handmolkerei
von 300 Liter aufwärts. **H. Blank, Stettin,** Warsowerstr. 35, Hinterhaus.

Kapitalkräft., tücht. Fachm. sucht
Molkerei
zu kaufen od. zu pachten. Offerten unter **M. 3439** an diese Zeitung.

Harzkäserei
im Oberschlesisch. Industrie=Bezirk, an tücht., strebs. Fachmann zu verkaufen. Näheres erteilt (3378
H. Kochheim, Beuthen, Oberschles.

Fachmann sucht sofort kleine
rentable Molkerei
zu pachten eventl. spät. zu kaufen. Sachsen, Thüringen, Schlesien bevorzugt. Off. mit Preisangab. an 3360) **Kynast, Altheide** b. Glatz.

Molkereiverkauf.
Unterzeichnete Genossenschaft beabsichtigt ihre nahe am Bahnhof der Rixdorf=Mittenwalder Eisenbahn belegene **Molkerei** m. Dampfbetrieb, welche sich auch zu anderen Zwecken eignet, zu verkauf. Hierauf Reflektierende wollen sich bis zum 15. März d. Js. beim Vorstand daselbst melden. (3462
Mittenwalde (Mark).
Der Vorstand.

Dampfmolkerei
mit großem Milchverkauf (1500 bis 2000 Liter) in einer süddeutschen Stadt mit ca. 70000 Einwohnern, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Kaufpreis 65000 Mk., Anzahlung 28000 Mk., Pachtpreis 3000 Mk. Anfr. unter **M. R. 3499** befördert diese Zeitung.

Wegen plötzlicher Ausreise ist ein flottgehendes
Butter=, Käse= und Margarine=Geschäft
für jeden Preis zu verkaufen. Ums. 40000 Mk. Netto=Verdienst 5000 Mark nachweislich. Offerten unter **3509** an diese Zeitung.

Weise Kirchdorf, kath., nach, wo ca. 1500—2000 Liter Milch täglich zu haben sind und
Molkerei
gewünscht wird, sowie **Handmolkerei** zu pachten oder kaufen mit ca. 800 bis 1000 Liter täglich. Offert. unt. **Hann. 3186** an diese Zeitung.

Verkaufe meine Molkerei
Stadt, Bahn, Prov. Brandenburg, Vertrag 10 Jahre, Anzahl. 15000 Mark. Offert. 2358 an d. Zeitung.

Baue Molkerei
Stadt od. Land, Anzahl. 10000 Mk. Vertrag 8 Jahre. Kr. Sternberg. Offert. unt. **2359** an diese Zeitung.

Nähe von Berlin
Molkereibau
zu vergeben. Vertrag 8 Jahre, günstige Bahn. Offert. u. **2360** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei=Verkauf.
Krankheitshalb. verk. sofort meine mit festen Verträgen nach neuestem Stil eingerichtete, am Bahnhof gelegene **Molkerei,** nahe Großstadt. Anz. 10—15000 Mk. überg. 1. April. Rest kann mit 4 Proz. steh. bleib. Näheres durch (2651
O. Leinau, Molkerei **Hof**
b. Stauchitz i. S.

Alterswegen verkaufe mein in milchreich. Gegend Ostpr. liegendes
Molkereigrundstück.
Milch jetzt 900 Ltr., i. Sommer ca. 3000 Liter, Verträge vorhanden. Stadtverkauf u. eigene Filiale. Off. unter **P. 2550** an diese Zeitung.

Ich bin willens
meine Molkerei
unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. (2510
Dampfmolkerei **Vierraden.**

Die Molkerei Alt-Christburg
Kr. Mohrungen (Ostpr.), Bahnstat. Christburg (Westpr.), soll z. 1. Nov. d. Js. verpachtet werden. Angebote bitte spät. bis zum 1. April d. Js. an den Unterzeichneten zu richten.
J. A.: **Ziehm,** Gutsbesitzer
Sandhof b. Alt-Christburg, Ostpr.

Tüchtiger Fachmann sucht kleine
Molkerei
von 500 Liter aufwärts zum 1. Mai event. später zu pachten oder kaufen. Off. unter **P. S. 3061** an diese Ztg.

Käsegeschäft Engros
in größerer Stadt Norddeutschlands, seit langen Jahren bestehend, mit großer und fester Kundschaft, ist zu verkaufen für 4000 Mark. Näheres unter **F. H. 3491** an diese Zeitung.

Achtung!
Ein **Milchlieferungsvertrag** von ca. 150 Kühen auf 6 Jahre, Milchpreis 8 und $8^1/_2$ Pfg., Magermilch mit 2 Pfg. retour, im Kr. Lyck, sofort abzugeben. Näh. unt. **W. L. 3212** durch diese Zeitung.

Achtung!
Krankheitshalber verkaufe sofort meine neugebaute **Quarkkäserei** mit schönem Wohnhaus mit 3 Morgen gut. Feld und nebenbei Kohlengeschäft. Käseumsatz jährl. 12—13000 Mark, Kohlen 1500 bis 2000 Mk. Fester Preis mit sämtl. Inventar und guter Kundschaft 11500 Mark. Anzahl. 5—6000 Mk. Die Käserei liegt direkt an der Bahn Halle-Cottbus-Guben in der Prov. Sachs. Off. u. **Erweiterungsfähig postlag. Eilenburg, Prov. Sachsen.** (3190

Meierei=Verkauf
in guter Gegend Holsteins, Milch 15—1700 Liter, mit sehr günstigem Milchpreis und bedeutender Müll., Futterstoffhandel, soll mit **10000 Mark** Anz. verkauft werden. **Näh. d. Kiel,** Tel. 5926. **Georg Hamann.**

Molkerei=Verkauf
i. Hann., 2000—3000 Liter Milch, langj. Verträge u. günst. Milchpr., Butter, Platzverkauf i. Großst., für Käserei sind gr. Keller u. Einricht. vorh. u. ist ev. hierzu noch 1500 Liter zuzukaufen, **soll bes. Umstände halber** für **Mk. 24000** mit Mk. 10 bis 12000 Anz. verkauft werden. Näheres durch (3270
Kiel, Tel. 5926. **Georg Hamann.**

Wo in Hessen ist
Käserei zu kaufen?
Einjährige Probe=Pachtzeit Bedingung. Offert. mit Angabe des Milchpreises u. 2853 an d. Zeitung.

Kleine reelle
Dampfmolkerei
bei Bielefeld
mit festen Verträgen und guten lohnend. Absatz. Vollständig neue moderne Einrichtung. (1773
Mk. 32000.
Eckenberg & Co., Hannover.

Ausgeklagte Forderung
vom 31. Dezember 1909 von **Jacob Wertz** aus Cöln, 581,25 Mk. nebst Kosten und Zinsen, hat zu verkauf. Molkerei **Borowno,** Post Hofleben.

Suche eine gut erhaltene
Molkereieinrichtung
zu kaufen, welche noch i. Betrieb besichtigt werden kann, von 2000 Liter Verarbeitung. Off. u **M. K. 3347** an diese Zeitung.

Molkerei=Einrichtung
gebr., von Fachmann zu kaufen gesucht. Off. unter 3274 an ds. Ztg.

Untersuchungsapparat
(Butter) wegen Aufgabe des Faches billig zu verkaufen. Offerten unter 3339 an dieses Blatt.

Zur rentabelsten **Schweinehaltung** ist eine **Comfrey=Anlage** erforderl. Man verlange Kulturanweis. gr. **Eichemeyer, Duderstadt 98.**

8 bis 10 PS. **Maschine,**
Kessel, 15 qm Heizfläche,
Holsteiner Butterfaß, 450 Liter Totalinhalt,
Butterkneter, 1200 mm Tellerdurchmesser,
alles Fabrikat Eduard Ahlborn, Hildesheim. Nur 3 Jahre in Betrieb gewesen u. wegen Betriebsvergrößerung (3345

billig zu verkaufen.

Täglich im Betrieb zu besichtigen.
Molkerei-Gen. Immer i. Oldbg.

Gebrauchter, gut erhaltener

Butterfertiger

kurze Form, möglichst Astra, 3 bis 4000 Ltr. Inhalt, sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit äußerst. Preisangabe unter **3340** an diese Zeitung.

Wegen Betriebsveränderung billig zu verkaufen: (3334

3 Holst. Butterfässer

sehr gut erhalten, 800 Liter fassend. Bis 1. April in Betrieb zu sehen.
Molkerei Jaderberg, Oldbg.

Suche zum 1. April eine guterh.

4—6 PS Molkereianlage

zu kaufen. (3413
Carl Lehmann, Engelstein
Kreis Angerburg, Ostpr.

Molkereigegenstände

wie Zentrifuge mit Vorgelege, **Separator, Butterkneter u. Butterfaß,** wegen Molkereiaufgabe bill. abzug. Näh. zu erf. durch **H. Bansmann, Brackwede,** Güterslohерstr. 53 II.

Spiritusmot., tad. erh., 6—8 HS, vert. bill. **Günther, Georgenthal,** Opr.

Käsezangen

mit auswechselbaren, verzinnten, stumpfkantigen Kupferschalen und Holzgriffen und **Käsequetschmühlen** fertigt **Carl Delius, Altenweddingen.** Alte Zangen werden umgeändert und repariert. (3456

---

1 Alfa-Separator

Modell 1904, 1400 Liter stdl. Leistung, komplett m. Zubehör u. Vorgelege, tadellos erhalten, nur 3 Jahre im Betrieb, ist weg. Anschaffung eines größeren spottbillig zu verkaufen. Offerten unter **3452** an diese Zeitung.

Suche 1 Milchuntersuch.-Apparat

gebraucht, aber gut erhalten, zu 24 oder 36 Proben, zu kaufen, System Gerber. Gebe einen **Kraftseparator,** 700 Liter stündliche Leist., Gazelle, Hannover, billig ab. Derselbe hat nur 4 Wochen gelaufen. Offerten unter **A. 3468** an diese Zeitung.

Suche gebrauchte, aber noch guterh.

Kühl-Anlage

2000—5000 Kalorien stündlich leistend, preiswert zu kaufen. Offert. mit näh. Beschreibung u. Preisangabe unt. **M. A. 3175** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Veränderung unseres Betriebes haben wir (3459

zu sofort abzugeben:

einen fast gar nicht gebrauchten **Hochdruck-Pasteuriseur,** 3000 Liter stündl. Leistung, einen **Vollmilch-Pasteuriseur** mit Pendelmaschinenantrieb, 2000 Ltr. stündl. Leistung, einen **Rahm-Pasteuriseur,** 1000 Ltr. stündliche Leistung, eine fast neue **Käsewanne,** 2000 Liter fassend, eine solche 500 Liter fassend, ebenfalls wie neu, ein 1000 Liter faß. **Bassin.**
Molkerei **Bocholt i. Westf.**
3459) **Winter,** Direktor.

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
Milch-Etiketten
1a Qual.
paraffin.u.bedruckt
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

Georg Schuh
elektr. Büro **Wolfenbüttel**
Spezial-Haus für elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Ingenieurbesuch u. Kostenanschläge gratis.

Holzwolle Heinr. König Lüneburg

Neueste „Ideal" Butter-Formmaschine
für Hand- od. Kraftbetrieb.
Alb. Schellenz Schreiber Halle a. S.

Dampfkäsekessel

kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und

Milchkühler

liefert billig unter Garantie die **Kupferschmiede und Apparatebauanstalt**
Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917.

Kasein.

Alle einschlägigen Auskünfte erteilt gegen Honorar (620
Rich. Geiseler, Kempten (Bay.)

Gebrauchte 1/1 Ztr.

Buttertonnen

gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück **55** ₰, erstklassige **60** ₰. Bei freundlichen Aufträgen bitte genaue Bahnstation anzugeben.
H. Leidel, Cöthen, Anh.

Milch-Flaschen
für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Bruch heilbar
auf naturgemässem Wege, ohne Operation, ohne schmerzhafte Einspritzung, ohne Berufsstörung. A. Scheele, Hannover, Marienstr. 37 Spezialbehandlg. f. Bruchleidende. Aerztliche Leitung. Täglich 9—1 Uhr (ausser Freitag). Literatur und Atteste Geheilter kostenfrei.

Buttertonnen

1/1 Zentner, einmal gebraucht, sauber gereinigt, gut verböttchert, à Stück
55 Pfg. an, liefert
B. Reuter, Berlin 36.

Oel. Twist Farbe **B. & T. Kultur.**
A. V. Branth Hamburg 8.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare

Separatorenschnüre

liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, Osnabrück.

Quark-Mühlen „Ideal" D. R. G. M.

für Hand- und Kraftbetrieb
mit Holz-, Marmor- und Granit-Walzen
in 9 Größen, von 45 bis 500 Mk.
Spezial-Ausführung nach Angabe.

Zeugnisse: „... Verdient den Namen „Ideal" in der Tat". „... eine Lust, damit zu arbeiten". „... den verwöhnten Ansprüchen voll und ganz genügend" etc.

Neu! D. R. G. M. Neu!

Lübbers
Käse-Formzangen
„Zwilling"
„Drilling"
Leistung stündlich 1200 und 1800 Stück Käse.
Käse-Formzange „Solo"
Leist. stündl. 600 Stück Käse.
Preis 8,50 Mk.
Anfertigung sämtlicher vorkommenden Formen lang, rund, oval, kantig.
Illustr. Preisliste gratis und franko.
A. Lübbers, Langensalza i. Th.
Spez.-Fabr. für Käserei-Maschinen u. -Geräte.

Gebrauchte 1/1-Ztr.

Buttertonnen

sauber gereinigt, gut verböttchert
à Stück **55** ₰ an, liefert
J. Zinke, Berlin 59.

Quarktransportfässer
Buttertonnen und -Kübel
offeriert billig
J. Buerschaper, Harsum
b. Hildesheim. (328

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5405
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk Niedersedlitz i. S.

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken
Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Wegen Verkaufs einer meiner Molkereien habe (3337

sehr billig abzugeben:

2 Stück **Kühnsche Käsewannen,** 2000 u. 1500 Ltr. Inh., dies. sind noch in tadellosem Zustande; eine **Milchwage** (Stativwage m. Laufgewicht), 200 Ltr. Inhalt, einen noch neuen **Gerberschen Untersuchungsapparat,** komplett zu 16 Proben. Reflektant. woll. sich mit mir in Verbind. setzen. **Bock,** Zentralmolk. **Corbach,** Waldeck.

Käsekistenbretter

liefert billigst (3256
Wilh. Hill
Bretter- und Lattenschneiderei
Storndorf, Kr. Alsfeld, Oberhessen.

Ein gut erhaltener Friedrichs

Dampfsparmotor

ist sofort billig zu verkaufen. (3275
Dampfmolkerei **Naußitz**
Kreis Weißensee i. Thür.

Bohnsche Käseformmasch.

von zweien die Auswahl, guterh., für **Mk.** 375,00 zu verkaufen. Off. unter **3280** an diese Zeitung.

Eine Schrotmühle

mit Steinen, 90 cm Durchmesser, 2 Jahre im Gebrauch, ist sofort für 300 Mk. zu verkaufen, ebenfalls ein

Butterverkaufswagen

ein- u. zweispännig zu fahren, auch als Breakwagen eingerichtet, steht sofort für 500 Mk. zum Verkauf.
Molkerei **Harsleben** b. Halberstadt.

Weg. Betriebsveränderung haben wir einen gebrauchten, großen

Magermilchkühler und einen Magermilcherhitzer

(Hochdruck) preiswert abzugeben.
Dampfmolk. **Stennewitz** b. Reideburg Bez. Halle. (3213

Wegen Geschäftsvergrößerung sind

sehr billig abzugeben:

Butterkneter, 90 cm Tellerdurchmesser
Viktoria-Handbutterfaß
Berieselungs-Vorwärmer
Wasserpumpe
Alfa R, 600 Liter.
Näheres unter **3226** an ds. Zeitung.

In **Lamerden** bei Liebenau
Bezirk Cassel

stehen zum Verkauf:

eine **Astra-Handzentrifuge,** Stundenleistung 550 Liter
1 **Butterfaß** mit 60 Liter Inhalt
7 **Milchgefäße** (Rahmstangen), bis 30 Liter Inhalt
2 **Milchkannen**
1 **Meßeimer,** 15 Liter Inhalt
1 **Untersuchungsapparat** m. Zubehör
1 **Wasserflasche,** 15 Liter Inhalt.
Sämtliche Gegenstände sind fast wie neu und eignen sich besonders für Anfänger. Fester Preis 400 Mark.
3167) gez.: **Heinrich Scheele.**

Verkaufe einen

Butterfertiger

gut erhalten, (Verbutterung 300 Liter), weil zu klein. Wie neu, zwei Jahre in Betrieb. (3341
Molkerei **Dornum,** Ostfriesland.

Dampfmaschine 14 PS

wie neu, da wenig gebraucht, weg. Änderung des Betriebes preiswert zu verkaufen. (2984
Molkerei Gröningen.

Gesucht werden 50—100 Stück gebr., noch für Milchtransport fähige

20 Ltr.-Kannen

und ein gebrauchter **Milchkühler.** Offerten mit Preisangabe sind zu richten an (2979
Oskar Stahl, Milchhändler
Eschborn b. Frankfurt a. M.

Die vom Verkehr entlegensten Güter können sich an der Milchversorgung der Städte beteiligen, wenn sie

Trockenmilch

nach Verf. „Saliter" herstellen. Dieses Verfahren liefert nachweislich für feinste Küche hervorragend bewährte Trockenmilch. **Kein Zusatz von Alkalien nötig! Glänzende Anerkennungen!** Fabrikationsrecht zu vergeben gegen mäßige u. kulante Beding.

„Saliter", Obergünzburg
i. bayer. Algäu.

Käsehorden

liefert am billigsten (3184
H. Hartmann in Hildesheim, Burgstraße 35.

Kesselstein-Verhütungs- u. Lösungsmittel „Triumphator"

unübertroffen, gestattet keine Steinbildung, löst alten Stein, greift Kesselmaterial nicht an, glänzend bewährt offeriert billigst

Fritz Tietz Nchf.
Fabrik chem. Produkte
Cottbus.

1000 Stück gebrauchte

Käsehorden

sind wegen Aufgabe der Käserei im ganzen oder einzeln sehr bill. abzug.
August Ullrich, Stendal
2718) Wüsteworthstr. 20.

Eine fast neue

Ideal-Butterformmaschine

für elektr. Betrieb, von Scheller & Schreiber, Halle, ist für Mk. 400 zu verkaufen. Es kann auch als Zahl. Butter dafür geliefert werden. Off. unter 3087 an diese Zeitung.

Wegen Anschaffung anderer Sach. steht folgendes zum

billigen Verkauf.

1. Ein amerikanisches **Butterfaß,** 1280 Liter Füllung,
2. Ein Ahlbornscher **Reform-Butterkneter,** 120 cm Tellerdurchmesser, Teller Mahagoniholz,
3. Ein **Kupferbassin,** lang, br., hoch, alles gut erhalten. (3076

Molkerei **Hedeper,** Braunschw.

Neue und gebrauchte **Tilsiterkäseformen,** wenig gebraucht. **Ahlborns Milchvorwärmer u. Pasteur,** sowie einige **Quarkpressen**

billig zu verkaufen.

Gefl. Anfrag. u. 3102 an d. Zeitg.

Dampf-Sparmotor

vorzüglich erhalten, verkauft billig
3095) Dampfmolkerei **Leheften.**

Wegen Aufstellung eines Butterfertigers stehen

zwei Holsteiner Butterfässer

fast neu, Befüll. je 250 Ltr., sowie ein gebr. **Kneter** für Kraftantrieb, Durchmesser 125 cm, gut erhalten, zum Verkauf. (2587
Meierei-Gen. **Rhein Ostpr.**
e. G. m. b. H.
Hoffmeyer.

WALDOW'S KAKAO

Volkskakao à Pfd. Mk. —.90
Kakao No. 14 à Pfd. Mk. 1.—
Kakao No. 4 à Pfd. Mk. 1.10
Kakao No. 3 à Pfd. Mk. 1.25
— Verlangen Sie Preisliste. —
C. H. Waldow, Hoflieferant,
HAMBURG 70

Konserven-Dosen

für Milch, Butter etc.
liefert als Spezialität
J. A. Schmalbauch
Blechwarenfabrik
Braunschweig 7.

---

2 Handmolkereieinrichtungen

zu verkaufen:

2 Alfa B, 1 Alfa S H, 2 **Viktoria-Butterf., 2 autom. Magermilchwag., 2 Butterkneter,** 60 cm Durchm., u. dgl. Off. **B.** 2525 an d. Zeitung.

Rheuma. Das beste **Ischias.**

natürl. Heilverfahren

In immer weitere Kreise der Menschheit dringt die Erkenntnis, daß das verlorene Gut der Gesundheit nicht durch Arzneigifte, sondern durch den naturgemäßen Heilfaktor: Die Elektrizität wieder zu erlangen ist. — Verl. Sie kostenlose Auskunft.
„UNITAS", G. m. b. H., LEIPZIG.

Gicht :: Männerschwäche

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampfkäsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert unt. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt von H. Kropeit, Tapiau,** Ostpr.

Fritz Gürtler, Düsseldorf
Ackerstr. 41.

Molkerei-Maschinen und Geräte.

Einrichtung kompletter Molkereien u. Sterilisier-Anlagen. Maschinelle Milchkühlanlagen von 1500 Mk. an. Ständig gute gebrauchte Molkerei-Maschinen auf Lager. Eigene Monteure u. Reparaturwerkstatt. Übernahme sämtlicher Reparaturen. Alle Reserveteile für Alfa-Separatoren, Trommeltausch. Lager in Higgin's Salz. — Telefon 5453. —

Zur Verpackung von Kamembert, Brie, Münsterkäse etc. **liefern**

Holzspahnschachteln

W. Lutz & Sohn, Stuhlseiffen bei Langenbrück, Schlef. Lieferanten vieler großer Molkereien

---

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen,** Käsehordenfabrik, **Machtsum,** Kr. Hildesheim.

STABILIT

Für Vorwärm., Pasteure etc. haben sich Kölbels Spez.-Gummi-Dicht.-Ring. m. nebenstehend. Marke

gegen Hitze und Fett

jahrelang widerstandsfähig gehalt.

Bei Bestellung Angabe des inneren Durchm. Niedrige Preise. Beste Qualität.
Paul Kölbel, Hannover
Alle Molkerei-Bedarfsartikel. Vertr. gesucht.

Käsekistchen

flach, von gutem, trockenem Laubholz, in bester Ausführung und sauberster Ausstattung, wie alle Sorten (1716

Holzschachteln

zur Verpackung von Käse liefern

Eduard Jaschke & Co.
Holzwaren- u. Schachtelfabrik.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Separator-Schnüre

in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Butterformen

liefert billigst. Preisliste gratis.
C. Rüdiger, Riesa i. Sachsen
2607) Holzwarenfabrik.

Molkereibürsten

von Fibre pro Stück 55 Pfg.
von Reiswurzel pro Stück 65 Pfg.

fabrizieren als Spezialität
Meseck & Gildemeister
Bütow i. Pomm.

Buttertonnen

in allen Größen und saubersten Ausführung, offeriert billigst
Großtychower Faßfabrik
Ost & Siefert, Gr. Tychow, Pom.

Jed. Posten **prima Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen
Otto Bock, Calvörde, Telefon 31.
Spezt.-Lief. für Molk. u. Mästereien.

Sperrschweine.

Habe für jeden Posten Schweine aus

Sperr- od. Beobachtungsgebieten

beste Verwertung und empfehle mich zum kommissionsweisen Verkauf derselben. Kulante Bedien. zugesichert.
Wilhelm Räbel
Vieh-Kommissions-Geschäft
Magdeburg. Fernsprecher Nr. 1860.

Ich habe regelmäßig gute

gesunde Läuferschweine

im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Jeden Sonntag früh trifft ein großer Transport der best. hannov. **Ferkel u. Läuferschweine** in **Delitzsch** (Gasthaus zum roten Löwen) ein und stellen dieselben hierselbst preiswert zum Verkauf.
Gebr. Nickel, Delitzsch, Telef. 320.

Vollmilch

größere Quantitäten, nach **Frankfurt a. M.** gesucht. Offerten unter 9101 an diese Zeitung.

Vollmilch

größere Quantitäten nach Frankfurt am Main gesucht. Offerten unter 2440 an diese Zeitung.

Korb-, Faust-, Stangenrunde und lange 5 Pfg.- **Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.,** Käsefabrik mit Dampfbetrieb.

Spezial-Geschäft

ersucht um Offerten für

Ia frische Landeier

gestempelt und ungestempelt. Off. unter 3455 an diese Zeitung.

---

200 Ltr. Vollmilch
100 Ltr. Magermilch

zum 1. 5. gesucht, bei preiswerten Offert. evtl. mehr, u. auf mehrere Jahre. (3510
Meierei **Fruchthof, Hamburg 1.**

Welche Molkerei würde

Milch

zum Verkäsen abgeben. Gefl. Off. erb. unter **F.** 2656 an d. Ztg.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. Dampfmolkerei **Prödel,** Bz. Mgdbg.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Straub & Grelle
Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
Käse-Großhandlung
suchen noch größere Absender für
Tilsiter { *vollfett* / *halbfett*

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Magdeburger Korbkäse

Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst
Walter Thiele, Käs., Barleben.
Vertreter gesucht.

Tilsiter-Käse

alle Sorten, sowie □-**Käse** kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Goldgelbe Harzkäse

von frischem Quark, 1000 Stück 16 Mark, desgl. **Bauern-Käse,** 60 Stück 2 Mk. Offert. unt. **1713** postlagernd **Borsum i. H.** (4045

Wir suchen Abnehmer für:

Fromage de Brie in Laiben von ca. 7 Pfund (2405
Fromage de Brie ◁ in Schachteln
Kamembert (Imperial) vollfett
Kamembert (Goldmädchen)
Kamembert (Kleeblatt)
Kamembert (Tafel)
Burgkäse
Klosterkäse
Frühstückskäse
□-**Käse** in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Pfd.-Steinen.
Molk.-Genossensch. **Polkwitz,** Schles.
Kreis Glogau.

Schlesische □-Käse

ab Salztisch, 20 Kisten pro Woche, mit 17 Mk. ab Station auf Jahresabschluß zu vergeben. Off. unt. **H. H.** 2386 an diese Zeitung.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

In der Käserei-Lehrschule Theeßen, Bezirk Magdeburg können Molkerei-Verwalter, Obermeier sowie Käsereibesitzer die Harzkäserei im Ausschwitz- und Schnellreifungsverfahren gründlich praktisch oder schriftlich erlernen. (3457

Tilsiter Käse
und
Schweizer-Käse
kauft in allen Preislagen (9288
C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Große Bauernkäse!!
goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H.
Bei Mehrabnahme billiger.

□-Käse
beste Qualität, offeriert zu Mk. 25
Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Ia □-Käse
kauft zu sofort u. auf Abschluß
Pasewalk. (3020
Carl Meister Nachfolger.

Offeriere jedes Quantum
Frühstücks-Käse
100 Gr. schwer, in Kisten von 40 Stück in Pergament u. Stanniol gepackt, die Kiste zu Mk. 2,40. Offrt. unt. **3278** an diese Zeitung.

Garant. Vollfettkäse
sehr leicht einzuführendes Fabrikat, sehr beliebte Sorte, habe noch wöch. ca. 300 Stück abzugeben. Off. unt. **3370** an diese Zeitung.

Prima Harzer Spitz- und □-Käse
hat abzugeben (3369
E. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.
Telefon 78.

Wöchentlich 5—8 Kisten
Ia □-Käse
auf Abschluß zu verkaufen. (3366
Molkerei **Seidel** b. Köslin.

Suche ständigen Abnehmer für
Kamembert &c.
Offerten erbeten unter **R. 3363** an diese Zeitung.

Ia □-Käse
ganze Produktion, frisch vom Salztisch od. halbreif, zu vergeben. Off. mit Preisangabe erbittet (3362
Dampfmolkerei **Blankensee** b. Boeck i. P.

Molkerei in Thüringen hat wöchentlich 10—15 Schock
runde Käse
abzugeben. Offert. unt. **N. N. 3381** an diese Zeitung.

□-Käse
habe wöchentlich abzugeben, gleich nach dem Salztisch, 14 Mk. ab hier, auch 1—3 Faß (2988
Quark
frisch, trocken, Ztr. 9 Mk. ab hier. Probesendung per Nachnahme.
Molkerei **Habienen**, Ostpr.

Quark
frisch, trocken und metallfrei, zu verkaufen. Angebote unter **2999** durch diese Zeitung.

30 Zentner Quark
wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen** in **Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co.,
in Harsum.

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

Einige Quarkabschlüsse
möglichst aus der Nähe, suchen
Zitzke & Mascher, Bodenfelde.

Frischen, trocknen, metallfreien
Quark
kauft zur regelmäßigen Lieferung
Otto Pucher, Liegnitz, Schles.
Käsefabrik. (2716

Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Quark
kaufe in einwandsfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488
Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.

Suche täglich 400—500 Stück weißen
Quark.
Zahle frei Dessau $10^1/_4$ Pfg. Für jede Molkerei eine großartige Verwertung, da auf einen Käse ca. 2 Liter Magermilch kommen. Die Käse müssen zwischen 400—450 Gr. schwer sein. Nur Jahresabschluß oder mehrere Jahre. (3254
Dessauer Molkerei, Otto Müller i. Anhalt.

Wöchentlich 10—15 Zentner
trockener Quark
sind noch auf Jahresabschluß zu vergeben. Offerten an (3246
Molkerei **Neuhaus a. E.** (Hann.)

Ungefähr 50 Tonnen ganz frisch., trockener, metallfreier
Quark
per Zentner Mk. 12 ab schlesischer Station zu verkaufen, auch auf Abschluß. Probetonnen unter Nachn. Offert. unter **3279** an ds. Zeitung.

Pa. frischer
guter Quark
ist in **jedem Quantum** per sofort **je nach Trockenheit** à 11—$11^1/_2$—12 Mark per Zentner ab Liegnitz **abzugeben.** Probetonnen per Nachnahme. Ordres unt. **L. M. N. 646** durch diese Zeitung.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 11 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die
Weichsel-Butterei in Thorn.

Frischer, trockner, metallfreier
Quark
ist sofort jedes Quantum, per Ztr. Mk. 11.00 exkl. Tonnen ab schles. Station zu verkaufen. Probetonne unter Nachnahme. Aufträge unter **A. B. 1192** an diese Ztg. erbeten.

Ia metallfreien
Quark
mit und ohne Schluß kauft stets
Wilh. Pagel, Käsefabrik
2536) **Harsum** i. Hann.

Suche sofort auf Jahresschluß wöchentlich 5—6 Tonnen trocknen
Quark.
Offerten mit Preis (2990
Käsefabrik **Genthin.**

Prima Speisequark
à Zentner 13.50 Mk. ab Station empfiehlt (2543
Dampfmolkerei **Stederdorf** b. Peine.

600 Ztr. Quark
in trockner, frischer Ware, auch in kleineren Posten, vorübergehend gesucht. Off. unt. **3077** an diese Ztg.

Vom 1. April ds. Js. ab sind wöchentlich 5—10 Zentner
Quark
zu vergeben. Gefl. Offerten unter **R. S. 3058** an diese Zeitung erbet.

Quark
in wöchentlichen Lieferungen
□-Käse
hat abzugeben (3447
Dampfmolkerei **Reinfeld-B.**
b. Barnow i. Pomm.

Guten, metallfreien Quark
wöchentlich 3—6 Zentner, empfiehlt und erbittet Offrt. m. Preisangabe
3342) Molk. **Dornum,** Ostfriesl.

Eine Käserei im Bez. Magdeburg sucht vom 1. März
2 Tonnen Quark
u. vom 1. Juli 4—5 **Tonnen** wöch. auf Jahresabschluß zu höchsten Preisen. Offerten erbitte durch diese Zeitung **unter 3350.**

Habe noch 6—8 Zentner
Quark
abzugeben. (3352
Molkerei **Göllingen** i. Thür.

Dampfmolkerei in Ostpreußen hat
ihre Quarkproduktion
von jetzt bis 1. Januar 1912 auf Abschluß zu vergeben, etwa 300 Ztr. gute, trockene Ware, und erbittet Preisangebote von pünktlich zahlenden Firmen.
Daselbst steht auch eine kleine
Handmolk.-Einrichtung
wenig gebraucht, zum Verkauf. Alfa, 300 Ltr., **Holsteiner Butterfaß** für 75 Ltr. Verbutterung, **Meßeimer,** 20 Ltr., **2 Rahmständer,** à 50 Ltr., **Apparat für 2 Proben,** alles sehr preiswert. Offerten erbitte unter **H. Fr. 3357** an diese Zeitung.

Wöchentl. 6—8 Ztr. tr., metallfr.
Quark
à Ztr. 8 Mk. ab hier, u. 4—5 Ztr.
□-Käse
à Ztr. 15 Mk. ab hier, h. abzugeb. Probe geg. Nachn. Offert. unter **Ostpreußen 3359** an diese Zeitung.

Zwei bis fünf Zentner
Quark
hat pro Woche, auch auf Abschluß, abzugeben (3451
Dampfmolkerei **Mihla** i. Th.

Wir haben noch ca. 10 Zentner frischen, trockenen (3338
Quark
in Käufers Tonnen abzugeben, auf Jahresschluß. Offerten erbittet Zentral-Molkerei **Corbach,** Waldeck.

Wöchentlich
60—80 Ztr. Quark
zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß gibt ab (3503
Neue Molkerei-Gen. **Guhrau**
Bez. Breslau.

2—3 Ztr. guten Quark
wöchentlich hat abzugeben (3501
Kolainryk, Rzeszynck bei Lostau
Bez. Bromberg.

Abnehmer für mehrere Zentner
Quark
pro Woche gesucht. Off. mit Preisangabe sind zu richten an **Adl. Rogalwalde** bei Tarputschen, Ostpr.

Quark
gute, metallfreie Ware, wöchentlich 4—7 Tonnen abzugeben. (3512
Molkerei Parchwitz, Bez. Liegnitz.

Frisch., metallfr. **Quark,** Zentner 12 Mk., u. Nachnahme abzugeben. Off. u. **3486** an d. Ztg. [Westpr.

Wöchentlich 50—75 Pfund
feinste ungesalzene Butter
bei promptester Kasse nach Sachsen gesucht. Off. u. **3511** an d. Zeitg.

Mehrere Tonnen Butter
ungesalzen, die den Geruch des Desinfektionsmittel gegen Maul- und Klauenseuche etwas angenommen haben, gebe mit 1 Mark pro Pfund ab unter Nachnahme. Off. unter **A. 3467** an diese Zeitung.

Otto Reichelt
Buttergroßhandlung
Berlin NO., **Neue Königstraße 37**
sucht regelmäßige Lieferanten feiner u. feinster Butter.
Abschlüsse erwünscht.
Abrechnung u. Kasse wöchentlich.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkerei-Butter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen. (6546
Giro-Konto: **Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.**

M. Schebeler
BERLIN NO., Kelbelstr. 39
Agentur- und Kommissions-Geschäft in Butter und Käse
übernimmt den Verkauf von jedem Posten Butter und Käse aller Art zu kulantesten Bedingungen.
Schnellste Verwertung. ◆ Prompte Abrechnung.
Vorschüsse sofort nach Empfang. ◆ Pr. Referenzen.

Verantwortl. Redakteur: i. V.: Johs. Litt. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Zigarrenfabrik von Gebr. Blum in Goch (Rhnld.) bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 19. Hildesheim, den 8. März 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Quarkkäserei einst und jetzt.

Die Welt steht im Zeichen des Fortschritts. Man merkt das überall, wohin man blickt. Unaufhörlich und rastlos ist der Mensch bemüht und bestrebt, Verbesserungen und Vereinfachungen ausfindig zu machen und solche einzuführen. Das Hauptbestreben ist, die Rohmaterialien besser zu verwerten und die teure Menschenkraft durch die weit billigere Maschinenkraft zu ersetzen. Auch in der Quarkkäserei, wie solche in verschiedenen Gegenden Deutschlands betrieben wird, hat dieses rastlose Streben nach Vereinfachung und Verbesserung mancherlei Veränderungen hervorgerufen.

Während die Herstellung von Quarkkäse in früheren Zeiten einzig und allein Sache der Hausfrau war, welche hierdurch für den Haushaltssäckel eine oftmals nicht zu unterschätzende Einnahme erwarb, wird die Fabrikation heutigen Tages größtenteils von eigens hierzu eingerichteten Betrieben ausgeübt. Als Ende der achtziger und Anfang der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts die Landwirte nach und nach dazu übergingen, ihre Milchverarbeitung zu zentralisieren, d. h. ihre in den einzelnen Wirtschaften produzierte Milch in eigens hierfür eingerichteten Betrieben gemeinsam verarbeiten zu lassen, entstanden nach und nach immer mehr Käsereibetriebe, welche den Molkereien das fertige Quarkprodukt abkauften und die Herstellung von Käse im Großen betrieben. Bei der immer mehr zunehmenden Knappheit der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte konnten nun die Landwirtsfrauen, welche bislang die Milch selbst verarbeiteten und aus den Rückständen, sofern dieselben nicht in der eigenen Wirtschaft Verwendung fanden, Käse herstellten, mit der Ablieferung der Milch an die Molkerei ihre milchwirtschaftlichen Arbeiten als beendet ansehen.

Die Verarbeitung des Quarkes in den bäuerlichen Wirtschaften geschah in althergebrachter Weise. Zwar gab es auch damals schon kleine Käsereien, welche sich natürlich nur in sehr primitiver Weise mit der Herstellung von Käsen befaßten. Dieselben holten mit Fuhrwerk den Quark von den größeren Bauernhöfen ab. Der Preis, den sie für diesen sog. Bauernquark bezahlten, war äußerst niedrig im Verhältnis zu den heutigen Quarkpreisen, er schwankte meistens zwischen 5 und 7 ₰ für das Pfund. Die Herstellung des Quarkes geschah in der Weise, daß die sauer gewordene und dann abgerahmte Milch in einem Topfe oder Kessel über gelindem Feuer erhitzt wurde, bis sich der Käsestoff ausschied. Der ganze Inhalt des Gefäßes wurde dann in einen Sack aus lockerem Gewebe geschüttet und über einem Gefäße, um die Molken aufzufangen, aufgehängt. Letztere diente dann zur Schweinefütterung. Nach einigen Stunden war die Masse so weit von den Molken befreit, um zur Herstellung von Käsen verwendet werden zu können. Vielfach legte man auch den Sack auf eine passende Unterlage und beschwerte ihn mit einem Gewichte, man erzielte auf diese Weise ein trockeneres Quarkprodukt.

Der fertige Quark wurde dann mit den Händen geknetet bzw. verarbeitet und die hergestellten Käse, auch Handkäse genannt, auf hölzernen Horden, welche mit einer Schicht Stroh belegt waren, zwecks Reifung aufbewahrt. Meistens nahm man hierzu Roggenstroh, welches vom Flegeldrusch herrührte und sich zu genanntem Zwecke besonders eignete. Die Käse, die in gewissen Zeiträumen verschiedentlich gewendet wurden, blieben liegen, bis sie anfingen, von außen, wie man sagte „fett“ zu werden, d. h. bis die Außenseite der Käse angereift war, um dann in irdenen Töpfen bzw. Gefäßen lagenweise eingepackt zu werden. Wenn sie dann durchgereift, „durchgebrannt“, wie man sagte, waren, wurden sie teils im eigenen Haushalte verbraucht, teils am Platze abgesetzt. Vielfach hatte man auch Absatz dafür in einer nahen Stadt, in welcher sie dann mit der gleichfalls auf dem Hofe produzierten Butter, welche man übrig hatte, abgesetzt wurden. Das Stück wurde mit 5 bis 6 ₰ bezahlt, je nach der Güte und Jahreszeit. Da in dem Rohmateriale infolge des einfachen Aufrahmeverfahrens der Milch ein beträchtlicher Teil des Milchfettes zurückblieb, so war der Quark fettreicher, wie heutigen Tages. Auch der daraus hergestellte Käse war hierdurch sehr wohlschmeckend. Jedoch ließ die Qualität des hergestellten Quarkmateriales sowie des hieraus gewonnenen Käse trotzdem oft viel zu wünschen übrig, eine Folge der primitiven Herstellungsweise. Zudem liegt es auf der Hand, daß in einem größeren zentralisierten Betriebe ein gleichmäßigerer Quark und ein besserer Käse hergestellt werden kann, als in mittleren oder kleineren Bauernwirtschaften, in welchen es doch vielfach an Zeit, wie auch an geeigneten Räumen und Geräten mangelte. Zudem wurde die Herstellung des Käse oftmals allzu schablonenhaft betrieben.

Durch die nach und nach entstehenden Molkereien, genossenschaftlichen sowohl wie privaten Charakters, wurde dann die Quarkkäserei in andere Bahnen gelenkt. Wenn man auch dem in den Molkereien hergestellten Quarke anfangs mißtrauisch gegenüberstand, so trat dennoch bald eine Wendung ein. Man behauptete nämlich, der aus Molkereiquark hergestellte Käse sei fast ungenießbar, hart, spröde und bröckelig. Einer mir bekannten Molkerei, welche Mitte der achtziger Jahre des verflossenen Jahrhunderts gegründet wurde, war es nicht möglich, in den Sommermonaten eines der ersten Jahre ihres Bestehens den ganzen Quark absetzen zu können. Man kam dann überein, das übrig bleibende Quantum an die Genossen zu verteilen, und zwar nach Maßgabe der gelieferten Milch. Zeitweise herrschte nun bei den Empfängern des Quarks völlige Ratlosigkeit. Man getraute sich nicht, ihn zu Käse zu verarbeiten, weil man dieses Beginnen von vornherein für gänzlich aussichtslos hielt, man hielt es nicht für möglich, einen eßbaren Käse zu erzielen. Bei besonders zaghaften konnte man nun bemerken, daß sie den Quark, an dem sie Hopfen und Malz verloren hielten, einfach auf den Düngerhaufen warfen. Als es dann jedoch bekannt wurde, daß auch aus Molkereiquark hergestellter Käse schmackhaft und gut sein könne, nahm der Verbrauch desselben mehr und mehr zu. Die kleineren, schon bestehenden Käsereien, welche früher Bauernquark gekauft und verarbeitet hatten, verarbeiteten nach und nach nur noch in Molkereien hergestellten, welchen man auch mit Zentrifugenquark bezeichnen könnte. Da bei den damaligen Quark- und Käsepreisen die Herstellung von Käse sehr lohnend war, so entstanden nach und nach immer mehr Käsereien. (Nebenbei bemerkt, schwankten die Quarkpreise damals zwischen 7 bis 9 ℳ gegen 12 bis 16 ℳ in heutiger Zeit). Man versprach sich vielfach goldene Berge, welche aber meistens ausblieben, da die heißen Konkurrenzkämpfe untereinander vielfach dazu beitrugen, ein Gedeihen zu verhindern. Manche Fabriken konnten sich halten, andere verschwanden wieder von der Bildfläche, als der erträumte Goldregen ausblieb.

Schritt für Schritt mit der Entstehung und Entwickelung der Käsereien machte auch die Herstellungsweise der Käse bzw. die Verarbeitung des Quarkes zu solchen, eine Wandlung durch. Während man früher dem Käse 2 bis 4 Wochen Zeit ließ, um den notwendigen Reifegrad zu erhalten, erkannte man bald, daß das Sprichwort „Zeit

ist Geld“ auch auf die Käsefabrikation Anwendung finden müßte, um der stets zunehmenden Konkurrenz die Spitze bieten zu können, bzw. derselben gewappnet gegenüberstehen zu können. Durch verschiedene nach und nach verbesserte Arbeitsmethoden erzielte man denn auch, daß die Reifungsdauer der Käse auf acht bis zehn Tage und weniger reduziert werden konnte.

Notwendigerweise mußte man bei Änderung der Quarkverarbeitungsmethode auch andere, bislang nicht benutzte Geräte zu Hülfe nehmen. Die mit Stroh belegten Holzhorden wurden durch Rohrhorden verdrängt. Dieses sind hölzerne Rahmen, welche siebartig mit einem billigeren Flechtrohr bezogen sind. Man stellt dieselben in verschiedenen Größen und Maßen her. Man erzielt damit eine bessere und gleichmäßigere Reifung der auf denselben gelagerten Käse. Auch ist das Arbeiten mit Rohrhorden reinlicher, die Arbeit geht schneller und exakter von statten, als bei dem Gebrauche der Strohhorden. Der Gebrauch der letzteren in den Käsereien gehört heute zu den Seltenheiten, wenngleich sie auch noch ganz vereinzelt benutzt werden. Das beschwerliche Verarbeiten des Quarkes mit den Händen wurde durch die Einführung der Quarkmühlen verdrängt. Dieses sind Geräte mit zwei nebeneinander liegenden Walzen, welche durch Zahnräder gegeneinander in rotierende Bewegung gesetzt werden. Meistens hat die eine Walze ein etwas kleineres Zahnrad wie die andere, hierdurch wird erzielt, daß sich die erstere schneller dreht und so eine bessere und innigere Verarbeitung und Vermischung des Quarkes herbeigeführt wird. Zum Formen der Käse kamen Handformen, aus Holz oder Metall, in Gebrauch, welche sich bis auf den heutigen Tag in kleineren Käsereien behauptet haben. Für größere Betriebe genügten dieselben nicht mehr, weshalb diese heute Maschinen zum Formen der Käse benutzen. Meistens werden letztere durch eine motorische Kraft in Bewegung gesetzt. Gewissenhafte und saubere Behandlung ist bei diesen mehr oder weniger komplizierten Maschinen Haupterfordernis, wenn sie gut und sicher arbeiten sollen. Ein großer Vorteil besteht darin, daß man das Gewicht der herzustellenden Käse genau einstellen kann. Ein Nachteil besteht jedoch darin, daß die einzelnen Teile dieser Maschinen, welche mit dem Käse in Berührung kommen, aus Metall bestehen. Ist der isolierende Überzug, welcher aus Emaille oder Zinn besteht, nicht in tadellosem Zustande, so können Metallsalze in den Käse übergehen, weshalb hierauf stets besonderes Augenmerk zu legen ist. Von diesen Maschinen kommen verschiedene Systeme auf den Markt, von welchen einzelne es zu großer Vollkommenheit gebracht haben.

Daß die Qualität der in den Käsereien im Laufe des letzten Jahrzehnts hergestellten Käse immer gut und marktfähig war, kann eigentlich nicht behauptet werden, trotzdem keine Kosten gescheut wurden, um eine gute Ware herzustellen. Wie bereits ausgeführt, wurde der Reifungsprozeß der Käse mehr und mehr künstlich beschleunigt, die Reifungsdauer also herabgedrückt. Man nahm hierbei verschiedene Präparate und Substanzen zu Hülfe. Die richtige und sachgemäße Anwendung solcher setzt aber meist jahrelange Erfahrung voraus, da der Quark der einzelnen Molkereien in Bezug auf Wasser- und Säuregehalt, Konsistenz usw. sehr verschieden ist. Man könnte bei der Verwendung dieser Präparate so recht das Sprichwort zur Anwendung bringen: „Eines schickt sich nicht für Alle.“ Neben guter und tadelloser Qualität kam deshalb auch viele abfallende Ware auf den Markt. Stellenweise wuchsen die Käsereibetriebe wie Pilze aus der Erde. Vielfach wollte nun die eine das fertige Käseprodukt billiger liefern als die andere, wodurch nach und nach auf dem Käsemarkte ungesunde Verhältnisse entstanden. Auch die wirklich gute Käsequalität hatte hierunter sehr zu leiden. Zudem wurde infolge der regen Nachfrage nach Quark bei der Herstellung desselben seitens der Molkereien nicht immer die Sorgfalt angewendet, welche herrschen mußte, um gute Quarkprodukte zu erzielen. Abnehmer fanden sich ja auch für minderwertige Qualität genug, trotzdem die Quarkpreise sehr in die Höhe gingen.

Um nun einen Ausgleich in der Käsefabrikation zu haben, waren die Käsereien gezwungen, während der meist flauen Geschäftszeit im Frühjahr und Vorsommer die abgeschlossene Quarkmenge teilweise zu konservieren. Erfahrungsgemäß geht das Milchquantum in den Molkereien während der Herbstmonate stets mehr oder weniger zurück, infolgedessen sinkt auch die Quarkproduktion oft sehr erheblich. Da nun während der Spätsommer- und Herbstmonate meistens eine lebhafte Nachfrage in Quarkkäse herrscht, so konnte man derselben mit dem von den Molkereien in dieser Zeit gelieferten Materiale nicht genügen, weswegen man sich in der Weise half, daß ein Teil des Frühjahr- und Sommerquarkes, für welchen man im Augenblicke keine Verwendung hatte, für die flottere Geschäftszeit aufbewahrt wurde. Zum Konservieren eignet sich aber nur beste Qualität. Hauptsächlich soll dieselbe ohne Lab- und Buttermilchzusatz hergestellt sein. Manchmal liegt die minderwertige Qualität des in den heißen Sommermonaten hergestellten Quarkes aber auch an der eingelieferten und zur Verarbeitung gelangten Milch. Dieselbe wird vielfach wohl auch infolge mangelnder Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in verunreinigtem, verschmutztem, saurem und ansaurem Zustande zur Einlieferung gebracht. Gleichwie man aus solcher Milch kein feines, haltbares Butterprodukt herstellen kann, so läßt auch der daraus fabrizierte Quark zu wünschen übrig, ein gleichmäßig normales Produkt ist nicht daraus zu erzielen. Auf diese Weise verdarben große Mengen des konservierten Quarkes, dieselben wurden zur Herstellung von Käse unbrauchbar, wodurch den Käsereien manchmal große Verluste entstanden, so daß oftmals der Verdienst mehrerer Vorjahre aufgezehrt wurde. Man war dann froh, die verdorbene Ware bei Nacht und Nebel los werden zu können, an den Feldwegen waren oft große Haufen derselben zu finden.

Wenn schon die Herstellung eines guten gleichmäßigen Käse ein sehr gewissenhaftes Arbeiten erfordert, so ist bei der Verarbeitung von Konserven- oder Standquark dieses in noch weit größerem Maße der Fall. Meistens verfährt man in der Weise, daß bei einem größeren Teil frischer Quark ein kleiner Teil Standquark mitverarbeitet wird. Vielfach ist der auf diese Weise hergestellte Käse, trotz sorgfältigen Arbeitens, von minderwertiger Qualität. Ein scharfer bitterer Geschmack, zu dem in vorgeschrittenem Reifestadium oftmals noch Graufärbung kommt, kennzeichnet denselben. Natürlich ist solcher Käse nur als zweite Qualität zu bezeichnen. Hierdurch sowohl, wie durch die ständige Erhöhung der Quarkpreise und die mehr und mehr gesunkenen Preise für den fertigen Käse, ist in der Quarkkäserei ein Stillstand, wenn nicht Rückgang, eingetreten. Die Lage derselben wird sich in absehbarer Zeit schwerlich bessern, da hierfür keine Anzeichen vorhanden sind. Zu hoffen ist nur, daß derselben noch einmal bessere Zeiten erstehen. H. H. in Tghtt.

Mitteilungen.

Ein kleiner Beitrag zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche. Privatdozent Dr. Augustin schreibt im „Landboten“: „Vor kürzerer Zeit hatte ich Gelegenheit, in einer Sitzung von einem alten erfahrenen Landwirte, auf dessen zuverlässiges Urteil in den Kreisen seiner Bekannten viel gegeben wird, zu hören, daß er und mit ihm mehrere seiner Bekannten noch nie die Maul- und Klauenseuche in ihren Viehbeständen gehabt haben, trotzdem sie nun bereits in längeren Zeitabständen drei verschiedene Seuchenperioden durchgemacht hätten. Das Schutzmittel, dessen die Glücklichen sich bedient hätten, sei überaus einfach gewesen: Sobald nämlich Seuchenfälle in gefahrdrohender Nähe ihres Gutes aufgetreten seien, hätten sie regelmäßig entweder einen Teil ihrer Rindviehbestände im Pferdestall untergebracht oder aber täglich mehrmals den frischen Pferdedung in den Kuhstall gefahren und dort durch geregelte Luftzufuhr zur möglichst starken Gasbildung, d. h. zur Ammoniakbildung gebracht; dem Einfluß dieses jedem Pferdebesitzer bekannten, beißenden Ammoniakgases schrieben sie es zu, daß die Seuchenerreger fern blieben resp. abgetötet wurden, sobald sie in die mit diesen ätzenden Gasen angereicherten Ställe kamen.

Es ist mir zweifelhaft, ob ich dieses, vielleicht gerade wegen seiner Einfachheit in seiner Wirkung leicht anzuzweifelnde Schutzmittel der Öffentlichkeit bekannt gegeben hätte, — wenn mich nicht ein interessanter Fall geradezu hierzu gezwungen hätte: Ich traf mit einem befreundeten Grundbesitzer aus Kl.-Liebenau bei Dirschau zusammen, dem ich von dem vorerwähnten „Schutzmittel“ erzählte; darauf teilte er mir sehr interessiert folgende Beobachtung mit: Infolge eines Brandschadens im Viehstalle war er gezwungen, sein Rindvieh teils auf der Scheunentenne, teils im Pferdestalle unterzubringen; während nun die in der Scheune untergebrachten Tiere bald recht heftig an der Maul- und Klauenseuche erkrankten, sind die im Pferdestalle untergebrachten Tiere bisher gesund geblieben, trotzdem absichtlich zweimal versucht worden ist, die Tiere künstlich durch Übertragung von Schleim zu infizieren, um die Seuche auf diese Weise mit einmal durchzumachen, aber, wie gesagt, ohne Erfolg; die Tiere blieben gesund! Die Erklärung fände er nun in meiner Mitteilung. Ich übergebe die vorstehenden Mitteilungen unter allem Vorbehalt der Öffentlichkeit und überlasse es jedem einzelnen, die Nutzanwendung daraus zu ziehen, eine Garantie für die Wirkung des angegebenen „Schutzmittels“ kann ich natürlich ebensowenig übernehmen, wie ich eine vollgültige wissenschaftliche Erklärung dafür zu geben vermag, aber es gibt so manches, dessen Wirkungen wir kennen, für die aber eine Erklärung fehlt. Das Mittel ist aber so einfach in seiner Durchführung und die Gefahr der Seucheneinschleppung andererseits so groß, daß hierdurch die Veröffentlichung gerechtfertigt wird; und wenn auch nur in wenigen Fällen durch die Anwendung dieses „Schutzmittels“ ein Erfolg herbeigeführt wird, so hätte die Veröffentlichung ihren Zweck erfüllt, es sollte mich freuen, von gutem und auch von mißlungenem Erfolge zu hören, um ein Urteil bilden zu können.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Aus der Lehrsennerei für Käserei nach Emmentaler Art im Algäu. (Schluß.) Von den an den Anstalten zu Sonthofen und Weiler ausgeführten Untersuchungen, Beobachtungen usw. zählt der Bericht auf:

a) Katalasezahl der Milch. Die Katalaseprobe der Milch kam in Sonthofen und Weiler häufig zur Ausführung; sie ist in hohem Maße geeignet, der Käsereipraxis zu dienen und liefert schätzenswerte Fingerzeige für die Vornahme von Stallkontrollen usw. Als Grenzzahl gilt bekanntlich zur Zeit 2 (innerhalb 2 Stunden 2 Kztm. Sauerstoffgas); nach unseren Beobachtungen läßt erst eine Katalasezahl von 4 und darüber eine Milch verdächtig erscheinen. Überhaupt wird die Katalaseprobe erst dann recht gute Dienste leisten, wenn sozusagen für jede „Milch“ einer Käsereigemeinde ein mehrjähriger Durchschnitt vorliegt. — Die Proben wurden in dem Apparate von Professor Dr. Henkel ausgeführt.

b) Reduktaseprobe. Die Reduktaseprobe ist nach unserem Dafürhalten weniger für die Käsereipraxis geeignet; sie wird Untersuchungsverfahren für das Laboratorium bleiben. Bei der Gärreduktaseprobe beklagten wir auch die anderwärts beobachtete Abweichung des Unter-

suchungsausfalles von den Ergebnissen der Gärprobe, weshalb wir die erstere Probeart nur noch zu Lehrzwecken vorführten.

c) Säurezusatz beim Verbuttern von Vorbruch. Im vorigen Jahresberichte teilten wir mit, daß bei uns in den Vorbruch direkt vor der Butterung reines, einwandfreies Käsereisauer (etwa 5—7 Proz.) gegeben wurde; wir setzten diese Versuche auch im Berichtsjahre fort und erhielten sehr befriedigende Ergebnisse. Der Wassergehalt der Butter erniedrigt sich dadurch um 2 Proz. und der Geschmack der Butter wird vorteilhaft beeinflußt, namentlich verbessert sich derselbe in einem Alter bis zu einer Woche. Auch in Weiler haben wir diesen Sauerzusatz wieder aufgenommen und zwar zu Mischbutter (Vorbruch und Stotzenrahm), während er in Sonthofen in reiner Vorbruchbutter versucht worden war; auch hier konnte eine Geschmacksverbesserung festgestellt werden.

d) Anwendung von Reinkulturen für den Labansatz. Diese Reinkulturen haben sich nunmehr das Allgäu erobert und unbedenklich gelangen sie auch in Sennereien zur Anwendung, in denen man ihnen anfänglich in großer Zurückhaltung und ausgesprochenem Mißtrauen begegnet war. An der raschen Verbreitung derselben im Allgäu hat die Lehrsennerei zu einem großen Teile beigetragen. Sie war wohl der erste Betrieb, welcher Kulturen aus der Schweiz bezogen hat und die günstigen Erfolge, die dort erzielt wurden, kamen auch ihr zugute. Mit Wort und Schrift haben die Organe der Anstalt sodann im Allgäu aufklärend gewirkt, in der Lehrsennerei die praktische Anwendung gezeigt und zu immer weiterer Verbreitung beigetragen. Auch im Berichtsjahre kamen Reinkulturen regelmäßig in Sonthofen und Weiler zur Anwendung und leisteten namentlich an letzterem Orte recht ersprießliche Dienste. Während man in früheren Jahren keine bestimmte Regel für die Anwendung einhielt, sich für den Bezug mehr durch die Praxis und die Beobachtungen an der Renne bestimmen ließ, ist man im Berichtsjahre dazu übergegangen, regelmäßig alle 12—14 Tage eine Reinkultur in Gebrauch zu nehmen. In Sonthofen benützte man einen geschlossenen Labwärmkasten (System Rütti), in Weiler beschaffte man sich einen nach der im Allgäu sich immer weiter verbreitenden Art: Die Rennehäfen werden von oben in Ausschnitte des Kastens nur eingehängt; der Senn hat es in der Hand, durch Auflegen des Deckels die Wärme zuzumessen. Die Kästen sind einfacher in der Handhabung und die Renne hat stets gute, reine Luft.

e) Mäusevertilgung in Käsekellern. Bei Übernahme des Betriebes in Weiler hatten wir eine „Mäuseplage" in den Käsekellern. Wir wandten Danysz-Virus an und erzielten damit einen vollen Erfolg. Es ist dies bekanntlich ein bakteriologisches Präparat, entdeckt von Dr. Danysz, welches die Keime einer Krankheit enthält, welcher nur Mäuse und Ratten unterworfen sind. In einem Reagenzglase erhält man die Reinkultur dieses Krankheitserregers und bereitet damit die Lockspeise. Brotwürfel von etwa 1 Kztm. getränkt mit den Krankheitskeimen. Alle Mäuse (oder Ratten), welche von der Lockspeise, die mit dem Virus bereitet ist, fressen, verfallen dieser Krankheit und sterben daran in ungefähr 8—14 Tagen; andere Tiere, welche mit den bereits erkrankten in Berührung kommen, werden von letzteren angesteckt und erliegen ebenfalls der Seuche. — Innerhalb 14 Tage war in unseren Kellern nichts mehr von Mäusen zu spüren, allerdings kam uns der Umstand zu statten, daß die Käsekeller vollständig leer waren.

An der Lehrsennerei Sonthofen wurden im Jahre 1910 an neuen Geräten geprüft:

1. das Labtemperierschaff von Ernst Schamberger in Nesselwang,
2. das Käsereirührwerk „Allgäu" von Otto Fleschhut in Immenstadt.

Das erstere Gerät dient der Labreifung; es bewährte sich gut. Das Käsereirührwerk bewährte sich gleichfalls in allen Stücken. (Unsere Leser finden es beschrieben auf Seite 3187 des Jahrgangs 1910 unserer Zeitung. Die Redaktion.) Es war der Lehrsennerei von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zur Ausprobung zugewiesen, stand Monate hindurch in Gebrauch und am 11. März 1910 fand die Schlußprüfung statt durch die beauftragten Richter der D. L.-G., die Herren Professor Dr. Martiny, Professor Dr. Henkel und den Instruktor Aufsberg der Lehrsennerei. Es wurde dem Rührwerk das Prädikat „neu und beachtenswert" und die große bronzene Denkmünze zuerkannt. Das Rührwerk hat in kurzer Zeit in viele Allgäuer Sennereien Eingang gefunden.

Die Einrichtungen und Aufgaben der Lehrsennerei Weiler sollen vom Oktober des Jahres 1910 ab wesentlich erweitert werden. Die neue Satzung nennt als Zweck der Anstalt:

1. Käsereischule für praktische und theoretische Ausbildung von Käsereipersonal;
2. Musterbetrieb für die Käserei nach Emmentaler Art, zugleich als Probe- und Prüfungsstelle für einschlägige Gerätschaften;
3. Versuchsanstalt, besonders zur Förderung der Emmentalerkäserei;
4. Auskunftsstelle für milchwirtschaftliche Angelegenheiten, insbesondere in Käsereifragen.

Rundschau.

Butter- und Käseprüfung in Elsaß-Lothringen. Die in diesem Jahre veranstaltete 5. Butter- und 2. Käseprüfung fand am 23. und 24. Februar 1911 im Auftrag des Kaiserl. Ministeriums für Elsaß-Lothringen, Abteil. für Landwirtschaft, durch den Milchwirtschaftlichen Verein für Elsaß-Lothringen statt. Sie hat hinsichtlich der Beschickung alle vorausgegangenen Prüfungen weit übertroffen. Die Butterprüfung hatten 66 Aussteller mit 66 Proben, die Käseprüfung 42 Aussteller mit 57 Proben der verschiedensten Sorten beschickt. Für die Butterproben war eine Klasse A: Molkereibutter, und eine Klasse B: Landbutter, geschaffen. In Klasse A beteiligten sich 29 Sammelmolkereien und in Klasse B 37 bäuerliche Betriebe.

Die Preisrichter-Kommissionen für beide Prüfungen stimmten darin überein, daß das Gesamtergebnis der Prüfung nicht so günstig war, wie das letzte. Man schrieb dies der an sich ungünstigen Jahreszeit sowie vor allem den schlechten Futterverhältnissen des letzten Jahres zu. Während bei der Käseprüfung eine Anerkennung leider für keinen der Besichter ausgesprochen werden konnte, wurden bei der Butterprüfung in Klasse A 7 Ausstellern und in Klasse B einem Aussteller Diplome zuerkannt. Den Siegerpreis mit einer goldenen Medaille hat die Molkereigenossenschaft Hangweiler Post Mettingen in Lothringen errungen. Ihr folgt die Molkereigenossenschaft Büst U.-Els. und gleichbedeutend mit ihr ist die Molkereigenossenschaft Boofzheim, Kreis Erstein. Weiter wurden Ehrendiplome zuerkannt den Molkereigenossenschaften Mietesheim U.-Els., Riedselz U.-Els., der Milchanstalt Bastian u. Schoenenberger-Straßburg und dem Molkereibesitzer Wendling-Mühlhausen, Kr. Zabern, und in Klasse B dem Landwirt Georg Schmutz in Obenheim. Als „hochfein" konnten in beiden Klassen 9, als „fein" 13, als „gut" 28 Proben bezeichnet werden; die übrigen Proben waren mittelmäßig und darunter.

Von den 57 ausgestellten Käseproben erhielten 4 das Prädikat „hochfein", 13 „fein", 13 „gut", der Rest mittelmäßig und darunter. Das Prädikat „hochfein" erhielten folgende Teilnehmer: Johann Kempf in Sulzern, Kr. Colmar, Xaver Fréchard in Urbeis, Kr. Rappoltsweiler, Johann Singer in Sulzern, Kr. Colmar und Georg Stoehr in Hohrodberg bei Münster, O.-Els.

Anerkennung für treue Dienste. Der Titel „Molkerei-Direktor" ist auf einstimmigen Beschluß der letzten Generalversammlung der Molkerei-Genossenschaft Mühlhausen-Görmar i. Thür. dem bisherigen Betriebsleiter derselben, Herrn Hesse, in Anerkennung seiner unermüdlichen und erfolgreichen Tätigkeit und als Ansporn für fernere unermüdliche Schaffensfreudigkeit unter Worten des höchsten Lobes seitens des Vorstandes verliehen worden.

Ausland.

Zum Käsehandel in der Schweiz. Die „Schweizer Milchzeitung" schreibt: „Alle Mittel und Wege werden heute von den Milchproduzenten versucht, um durch das Hinaufschrauben der Milchpreise die beiden Interessenten Käser und Käsehändler schwer zu schädigen. Nichts bleibt unversucht, um alle Käsereigesellschaften unter einen Hut zu bringen und ihnen dort die Milchpreise zu diktieren, welche dann leider oft noch, sagen wir in den meisten Fällen, im Schoße der Gesellschaften aus lauter Ehrgeiz erhöht werden, um dem Käser die Existenz ja recht sauer zu machen. Dies gelingt ohne Ausnahme, weil eben die Milchkäufer, trotz der überall bestehenden Käsereivereine, die dort gefaßten Beschlüsse ignorieren und vielfach ihren Kollegen die Freundschaft so beweisen, daß sie unter der Hand auf deren Milch bieten, so daß also die Bauern nicht in Verlegenheit kommen, wenn auch ihr Käser den geforderten Preis, weil übertrieben, entrüstet zurückweist; mit einem überlegenen Lächeln auf den Lippen wird ihm zu bedenken gegeben, daß ein anderer nur auf ein Zeichen warte,um mit Freuden diesen Preis anzulegen; er habe also nur noch anzunehmen oder zu verzichten. Ja, was will dann so ein einzelner Käser, in die Enge getrieben, machen? Der Mann hat Familie, er wünscht, nicht auf die Gasse gestellt zu werden; lieber will er ohne Gewinn arbeiten, um den Platz zu behalten, hoffend, eine nächste Abschlußperiode werde besser für ihn abschneiden.

Der Käsehändler ist nicht besser daran; infolge ungenügender Organisation ist er gegenüber dem Treiben der Milchproduzenten und ihrer Heiligen machtlos; der Handel, der seine volle Tätigkeit und nicht zuletzt sein ganzes Vermögen in Anspruch nimmt, wird ihm dadurch zum Ekel. Mehr und mehr wird er zum Organ, das nur noch da ist, um seine Fähigkeiten und sein Geld den Herren Milchproduzenten zur Verfügung zu stellen, ohne daß ihm für das große Risiko, das er sich aufbürdet, eine entsprechende Entschädigung, sagen wir gerade Reingewinn, zufällt.

In den umliegenden Ländern, wo noch vor kurzer Zeit die Hauptmenge der Produktion von Emmentalerkäsen abgesetzt werden konnte, geht der Konsum in echter Ware infolge der hohen Preise mehr und mehr zurück, billigere inländische Sorten verdrängen unsere Käse. Die Exporteure sind genötigt, in weiter entfernten Ländern neue Absatzgebiete zu suchen, was vielfach mit großen finanziellen Opfern verbunden ist. Die Kontrollierung der Käufer wird äußerst schwierig und Verluste sind an der Tagesordnung, aller Vorsicht zum Trotz. Mit einem Wort, der Exporteur wird in steigendem Maße genötigt, größere Risikos auf seine Schultern zu laden; zum Dank stellen ihn die Gegner als Geldmoloch hin und schreiben ihm imaginäre Gewinne zu.

Diese Zustände sind, wenn nicht eine der Hauptindustrien der Schweiz stark leiden soll, unhaltbar. Käser und Käsehändler müssen sich zusammenschließen und Front machen gegen die gegnerische Taktik, die durch tendenziöse und unrichtige Meldungen Stimmung für eine stetige Haussebewegung macht. Nur ein geschlossenes Vorgehen dieser beiden Interessenten kann das Geschäft wieder auf eine gesunde Basis zurückführen. Einsichtige Männer werden zur Überzeugung gelangen, daß gegen eine geschlossene Macht nur die volle Einigkeit der Bekämpften aufkommen kann."

Sprechsaal.

Die Milchkontrolle in den Molkereien. Zu den beiden Artikeln in Nr. 6 und 10 dieser Zeitung über obiges Thema möchte ich noch einiges bemerken. — Dem Artikel in Nr. 6 kann man voll und ganz zustimmen, merkt man doch gleich, daß es praktische Erfahrungen sind, welche der Verfasser gesammelt hat. Es ist jedoch zu beachten, daß heute, wo in den meisten Genossenschaftsmolkereien die Milch nach Fettgehalt oder nach Grundpreis und Fettgehalt bezahlt wird, Verfälschungen nicht mehr so häufig vorkommen, denn die Fälscher können nicht mehr so leicht dabei etwas verdienen. Die Besitzer von Molkereien bezahlen die Milch ja noch mehr nach Maß, meiner Ansicht nach würden sie aber gut tun, auch zur Bezahlung nach Grundpreis und Fettgehalt überzugehen, wodurch eine bessere Kontrolle eingeführt und die Bewertung der Milch eine gerechtere würde.

Was nun die Ausführungen des Kollegen G. F. in Nr. 10 anbetrifft, so ist es gottlob doch noch lange nicht so schlimm mit uns bestellt, als es dieser Herr ausmalt. Es gibt doch noch eine ganze Anzahl, und ich kann wohl ruhig behaupten, die Mehrzahl der Kollegen, welche sich sowohl bei ihren Vorgesetzten als auch bei den Genossen soviel Vertrauen und Einfluß erwirkt haben, daß sie ohne Gefahr für ihre Stellung Mängel rügen und Vorschläge zur Abhülfe machen dürfen. Takt und Befähigung spielen hierbei natürlich eine große Rolle. Leider gibt es eine ganze Anzahl von jungen Leuten, welche nach kurzer Lehr- und Gehilfenzeit, wenn es gut geht nach Absolvierung eines Hospitantenkursus an einer Molkereischule, für ein Butterbrod eine Verwalterstelle annehmen und sich dann einbilden, tüchtig und erfahren zu sein. Dieses sind dann die vom Kollegen G. F. bezeichneten Leute, welche aus Angst, die glücklich erlangte Stellung wieder zu verlieren, lieber nichts sagen. Sagen sie aber etwas, dann gehen sie gewöhnlich so rigoros und planlos vor, daß sie Ärgernis erregen und evtl. ihre Stellung verlieren. Auch der Umgang mit Genossen will gelernt sein.

Was nun die Milchverfälschungen anbelangt, so gehe man recht vorsichtig und schonend vor, man bedenke stets, daß der Schein häufig trügt und

daß abnorme Fettgehaltszahlen gar nicht so selten sind, ohne daß Fälschung vorliegt. Leicht kann man jemand verdächtigen, aber schwer den Fehlgriff wieder gut machen, wenn man sich geirrt hat. Findet man niedrige Fettgehaltszahlen, dann untersuche man einige Tage hintereinander. Halten die niedrigen Zahlen an, dann nehme man unter Zeugen eine Doppelprobe, versiegele sie und schicke sie dem Genossen hin, mit dem Ersuchen, er möge doch nach der Molkerei kommen, um sich selbst von dem niedrigen Fettgehalt seiner Milch zu überzeugen und wenn möglich Aufschluß darüber zu geben. Man mache auch dem Genossen den Vorschlag, von den einzelnen Kühen und den verschiedenen Melkzeiten Stallprobe zu nehmen und selbst untersuchen zu helfen. Aus Erfahrung kann ich mitteilen, daß das ein sehr gutes Mittel ist, um Leute, die vielleicht auf schiefer Bahn waren, davon abzubringen, und um unzufriedene Genossen, welche an der Richtigkeit der Fettgehaltszahlen zweifeln, eines besseren zu belehren. In meiner langjährigen Praxis habe ich noch keinen Genossen wegen Fälschungen anzuzeigen brauchen. Daß aber auch der Schein trügen kann, will ich durch nachstehendes Beispiel beweisen. Im November vorigen Jahres fand ich, daß die Milch eines kleinen Genossen mit 3 Kühen am 6. nur 1,8 Proz. Fett hatte, am 7. desgleichen nur 1,8 Proz. und 1.0295 spez. Gewicht, am 8. 2,0 Proz. Fett und 1,030 spez. Gewicht, am 9. 2,2 Proz. Fett und 1,031 spez. Gewicht, am 10. 2,0 Proz. Fett und 1,030 spez. Gewicht. Da diese Zahlen abnorm waren, zumal Rübenfütterung stattfand, setzte ich mich mit dem Genossen, dem ich Verfälschung nicht zutraute und dem von seiten eines Vorstandsmitgliedes auch das beste Zeugnis ausgestellt wurde, in Verbindung, und es wurde Stallprobe genommen. Am 11. November wurden 29½ Ltr. Milch mit 2,25 Proz. Fett und 1,031 spez. Gewicht geliefert. Die Stallprobe ergab von Kuh Nr. 1 morgens 3½ Ltr. Milch mit 2,75 Proz. Fett, abends 3½ Ltr. Milch mit 2,75 Proz. Fett; von Kuh Nr. 2 morgens 6 Ltr. Milch mit 0,8 Proz. Fett (spez. Gewicht 1,030), mittags 5½ Ltr. Milch mit 3,1 Proz. Fett, abends 3½ Liter Milch mit 3,4 Proz. Fett; von Kuh Nr. 3 morgens 4½ Ltr. Milch mit 1,9 Proz. Fett, mittags 3½ Ltr. Milch mit 1,8 Proz. Fett, abends 1½ Ltr. Milch mit 2,7 Proz. Fett. Gewonnen waren also im ganzen 31,5 Ltr. Milch, wovon 2 Ltr. im Haushalt verbraucht wurden. Der errechnete Fettgehalt der 31,5 Ltr. Milch betrug 2,28 Proz.; der festgestellte Fettgehalt der 29½ Ltr. 2,25 Proz. Die Untersuchung der Milch wurde noch einige Tage fortgesetzt und es zeigte sich, daß sie nach 8 Tagen wieder normale Beschaffenheit annahm.

Die Ursache der abnormen Beschaffenheit der Milch von den Kühen Nr. 2 und 3 ist wohl darauf zurückzuführen, daß dieselben mit Rübenfahren überanstrengt und desgleichen sehr unregelmäßig gefüttert und gemolken wurden. Die Kühe wurden morgens früh aus dem Stall geholt und je nachdem das Abladen der Rüben schnell oder langsam vor sich ging, kamen die Kühe früher oder später in den Stall zurück. Wäre ich vorschnell mit meinem Urteil gewesen, dann hätte ich wohl dem Mann zur Strafe und Schande verhelfen können und hätte mir sicher Feindschaft zugezogen. Ich hätte auch wohl Ursache gehabt, der Sache mißtrauisch gegenüber zu stehen, denn die am 8. dem Laboratorium der Molkerei-Zeitung eingesandte Probe ergab 2,00 Proz. Fett, 1,0311 spez. Gewicht und deutlich sichtbare Nitrat-Reaktion. war mithin der Fälschung verdächtig.

Man sieht daraus, daß man ja besonnen vorgehen soll. Mit den Bestrebungen auf reinliche Gewinnung und Behandlung der Milch wird man auch bei ruhigem und taktvollem Handeln weiter kommen als bei unzartem und möglicherweise beleidigendem Draufgehen. Als Warnung diene das Vorgehen meines Lehrprinzipals. Eines Tages war an der Kanne eines Genossen, was sehr leicht vorkommen kann, etwas Kuhmist angespritzt; anstatt den Genossen in höflicher Weise darauf aufmerksam zu machen, schrieb er mit Blaustift einen Zettel, worauf die Worte standen: „Mist ist hier überflüssig." Eine Beleidigungsklage und viel Ärger waren die Folge davon. Auch ein anderer Umstand, der viel böses Blut macht, sei hier nochmals erwähnt, nämlich das Drängen zu sehr früher Anlieferung der Milch. Viele Betriebsleiter werden ungehalten, wenn um 6 Uhr die Milchwagen noch nicht kommen, sie wollen gerne um 12 Uhr mit dem Betrieb fertig sein, um mittags einige Stunden schlafen zu können. Ich halte dies für ganz verkehrt, man sollte bedenken, daß die Kühe doch erst gemolken werden müssen und daß es im Winter nicht sehr angenehm ist, schon um 4 Uhr in den Stall zu gehen, um zu melken. Wenn man im Winter um 7½ oder 8 Uhr anfängt, kann man auch noch fertig werden, ißt man nicht um 12 Uhr, so kann man auch um 1½ Uhr noch satt werden. Man bedenke immer. daß die Molkerei keine Zwangsanstalt zur Erziehung von Genossen sein soll, und daß ein ersprießliches Zusammenarbeiten nur dort stattfinden kann, wo alles Hand in Hand geht.

Was nun die Ansicht des Herrn G. F. anbelangt, daß ein Molkereibesitzer mehr Zwang auf seine Milchlieferanten ausüben könne als ein Molkereiverwalter, so beweist mir dieselbe, daß Herr G. F. nicht genügend orientiert ist. Heute, wo die Konkurrenz so groß und die Handzentrifugenfabrikanten so tätig sind, müssen die Besitzer sehr nachgiebig sein, denn sie haben mehr als eine Stellung zu verlieren, ihre ganze Existenz und ihr Vermögen steht auf dem Spiele. Schm. in Dbg. (91

Ableitung der Molkereiabwässer. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 16.)

I.

Die Frage erscheint mir zunächst mehr juristischer als technischer Natur. Lassen Sie daher die Rechtslage durch einen Anwalt prüfen. Vielleicht läßt sich dadurch, daß bei der Neuanlage kein Vorbehalt gemacht wurde, ferner dadurch, daß man Sie 2 Jahre unbehelligt ließ, eine stillschweigende Genehmigung zum Ableiten der Abwässer herauskonstruieren. Viel Aussicht dafür scheint mir allerdings nicht vorhanden zu sein.

Eine Möglichkeit, den Mißstand zu beheben, wäre bei genügend durchlässigem Boden gegeben. Trennen Sie zunächst das reine Kühl- und Kondenswasser von den unreinen Spül- und sonstigen Abwässern. Für das reine Wasser legen Sie einen Teich an, den Sie zur Kesselspeisung benutzen. Des Tags über wird, niedriger Grundwasserstand und durchlässiger Boden vorausgesetzt, der größte Teil des Wassers versickern. Für das Schmutzwasser legen Sie eine Klärgrube an; die Menge des Schmutzwassers ist ja an und für sich gering, da Sie aber jedenfalls alle Abwässer zusammen laufen lassen, so wird die Menge doch recht groß. Das gereinigte Wasser lassen Sie für sich entweder versickern oder aber zur Dunggrube laufen. Vielleicht gestattet man Ihnen auch, das klare, überhaupt nicht verschmutzte Wasser durch den Graben laufen zu lassen und will man nur vermeiden, daß sich in dem Graben übelriechende Ablagerungen bilden. Dies würden Sie also schon durch eine Trennung der Abwässer erreichen. Mit der Zusage allein, eine Kläranlage zu schaffen, werden Sie bei den auf die Dauer recht oft zweifelhaften Erfolgen mit solchen Anlagen, kaum durchkommen. Wenn Sie dagegen den Nachweis liefern, daß Sie nur reines Wasser ablaufen lassen, so haben Sie meiner Ansicht nach immer noch Aussicht auf Erfolg.

Im schlimmsten Falle müßten Sie die möglichst konzentrierten Schmutzwässer abfahren lassen, evtl. auch über Äcker laufen und das reine Wasser wieder in den Brunnen fließen lassen, ein Verfahren, daß eine mir bekannte große Molkerei nach jahrelangen Streitereien und Versuchen als einzigen Ausweg anwenden mußte. Ed. Anz, Ingenieur, Berlin.

II.

Beim Bau von Molkereien sollte eine der ersten Fragen sein: „Wo bleibt das verbrauchte Wasser?" Es wird dieser Frage sehr oft nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Gerade die Abwässerentfernung hat schon mancher Molkerei viel Geld gekostet. Chausseegräben eignen sich durchaus nicht für die Aufnahme der Abwässer aus Molkereien, denn die Schlamm- und Milchreste verbreiten im Sommer einen so penetranten Geruch, daß man sich Mund und Nase zuhalten muß, wenn man daran vorbeigeht, und man kann es der Polizei durchaus nicht verübeln, wenn sie in solchen Fällen auf Abhilfe drängt.

Da, wie der Fragesteller angibt, ein Fluß in der Nähe ist, läßt sich die Sache leicht so einrichten, daß eine Rohrleitung direkt zu dem Flusse gelegt wird. Flüsse sind immer die natürlichsten Ableitungen für Schmutzwässer, und die betr. Molkerei wird, wenn sie die Rohrleitung legt, ein für allemal Ruhe haben. Die hiesige Molkerei war in einer ähnlichen Lage; die Abwässer wurden in den ersten zwei Jahren in einen nahen Teich geleitet. Als dann aber im zweiten Winter ein größeres Fischsterben eintrat, wurde die Ableitung dorthin der Molkerei untersagt. Es blieb nun nichts weiter übrig, als eine Rohrleitung nach dem einige Hundert Meter entfernt liegenden Fluß zu legen. Die Sache hat sich auch ganz gut bewährt, denn wir haben keine Last mehr mit dem Abwasser. In die Rohrleitung müssen aber einige Schlammkästen eingebaut werden, die man von Zeit zu Zeit reinigen muß. Die Schlammkästen können 1 Meter breit, 1½ Meter lang und 1 Meter hoch sein. An der Einmündung der Rohrleitung in den Schlammkasten wird ein Bogen in der Leitung angebracht, das Ableitungsrohr muß in gleicher Höhe mit dem Einleitungsrohr liegen. Sollte die Anlage der Rohrleitung zu teuer sein, so müßte zur Wasserreinigung geschritten werden. Ob Sie dabei besser wegkommen, entzieht sich meiner Beurteilung, da ich die Entfernung bis zum Flusse nicht kenne. Auch die Anlage von Senkgruben soll sich gut bewährt haben, wobei aber sandiger Untergrund erforderlich ist. Schm. (107

III.

Die Ableitung der Molkereiabwässer nach dem Chausseegraben wird Ihnen, wenn Sie dieselben in gut gereinigtem und geruchlosem Zustande ableiten, doch wohl gestattet werden müssen. Sollte das aber doch nicht der Fall sein, dann verlangen Sie von der betr. Behörde, daß sie Ihnen eine andere Abwässerung anweist, denn jedes Grundstück umß naturgemäß eine Abwässerung haben. Der Grund des Verbotes wird aber jedenfalls in der ungenügenden Reinigung resp. Klärung der Abwässer zu suchen sein, die dann, sobald nicht genügend Gefälle in dem Graben vorhanden ist, in diesem stehen bleiben und so einen üblen Geruch verbreiten, namentlich im Sommer.

Ich habe denselben Fall gehabt, und es wurde mir auch die Abführung der Wässer in den Graben verboten. Nachstehend will ich Ihnen angeben, wie ich mir dabei geholfen habe. Zunächst ließ ich vor der Molkerei ein Bassin von etwa 2 Kbm. Inhalt einrichten, in welches das gesamte Abwasser der Molkerei geleitet wird. Von da aus wird das Wasser durch eine vierfach wirkende Niagarapumpe in ein eisernes Reservoir von etwa 1½ Kbm. Inhalt gehoben, in welches ab und zu Kalk geworfen wird. Sobald das Bassin voll ist, lasse ich das Wasser umrühren und dann einige Stunden stehen, damit die groben Schmutzstoffe zu Boden sinken. Um diese dann von Zeit zu Zeit entfernen zu können, befindet sich an der Seite des Reservoirs direkt über dem Boden eine Klappe zum Öffnen. Das Wasser wird durch einen Hahn, der etwa 40 Ztm. über dem Boden angebracht ist, in ein Klärbassin gelassen, durch welches es langsam durchläuft. Das Bassin ist 2 Meter lang, 80 Ztm. breit und 80 Ztm. hoch. Durch zwei eingeschobene Querwände ist es in 3 Kammern geteilt. Von diesen Kammern ist die erste mit grobem Koks, die zweite mit feinem Koks und die dritte mit Kies gefüllt. Das Wasser tritt von oben in die erste Kammer ein, geht durch den Koks und tritt dann, da die Zwischenwand nicht bis auf den Boden geht, unter diese hindurch in die zweite Kammer und durch den feinen Koks nach oben und sodann, da auch die zweite Scheidewand nicht bis oben hinangeht, in die Kieskammer über, um am Boden derselben auszutreten resp. durch die angeschlossene Rohrleitung in den Graben zu gelangen.

Das auf diese Weise behandelte Wasser ist vollständig klar und geruchlos. Die Klagen resp. Verbote der Behörden sind seitdem verstummt und ich habe nunmehr Ruhe. Selbstverständlich muß der Koks sowie auch der Kies von Zeit zu Zeit erneuert werden. J. H. (108

Fußboden in Molkereiräumen. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 17.)

I.

In hiesiger Molkerei wurde der Fußboden zuerst aus Beton hergestellt. Da dieser sich nicht bewährte, wurde er nach einigen Jahren wieder aufgerissen und Asphalt gewählt. Dieser bewährte sich jedoch gar nicht. Durch das Reinigen mit heißem Wasser und auch durch die Hitze im Sommer wurde der Asphalt aufgeweicht. Der Fußboden war beständig schmierig und schlecht zu begehen. Auch entwickelten sich unangenehme Gerüche. Der Asphalt wurde nun auch wieder entfernt und als neuer Belag Klinker genommen. Diese haben sich in jeder Hinsicht bewährt. Sie liegen nun schon 10 Jahre und von Verschleiß ist noch nirgends etwas zu merken. Die Klinker sind unempfindlich gegen Milch- und sonstige Säuren, leicht zu reinigen und gut zu begehen. Sie sehen ja nicht so schön aus wie Fliesen, sind aber ihrer größeren Haltbarkeit wegen entschieden vorzuziehen. Auch ist der Preis bedeutend niedriger.

Die Klinker sind zu beziehen von den „Vereinigten Klinkerwerken in Bockhorn in Oldenburg". Auf das Verlegen ist einige Sorgfalt zu verwenden. Die Klinker müssen in gutem Zementmörtel verlegt und die Fugen gut mit Zement ausgefüllt werden. Wird das Verlegen sorgfältig ausgeführt, dann wird lange Jahre keine Reparatur am Fußboden nötig werden. H. in Zw. (113

II.

In den meisten Molkereien besteht der größte Teil des Fußbodenbelags aus Fliesen. Ein sehr schönes und auch haltbares Material wird

von der Firma Villeroy und Bock in Mettlach hergestellt. Für die Annahme sowie für die Butterei empfiehlt es sich, gerieselte, gelbe Fliesen zu nehmen, da sich diese bequemer reinigen lassen und auch haltbarer wie einfache glatte sind. Für den Separatorenraum nimmt man gewöhnlich schwarze und weiße oder auch gelbe und braune Fliesen. Es ist jedoch darauf zu achten, daß der Belag von einem erfahrenen Fachmann gut auf Zement gelegt wird. Für Kesselhaus sowie Maschinenraum und die übrigen Kellerräume ist Zementfußboden wohl am zweckmäßigsten, da derselbe leichter von Öl usw. zu reinigen ist, wie Fliesenbelag. Asphalt nimmt im Sommer und beim Reinigen mit zu heißem Wasser leicht einen sehr unangenehmen und für Butter äußerst schädlichen Geruch an.

Was die Haltbarkeit der Fliesen betrifft, so habe ich noch auf keiner Stelle bemerkt, daß dieselben entzwei gestoßen oder geworfen wurden. Auf einer meiner früheren Stellen war außer der Annahme, auf welche täglich die Kannen mit zirka 15 000 Liter Milch auch nicht gerade sanft aufgesetzt wurden, auch der ganze Pferdestall für 12 Pferde mit gerieseltem Fliesenbelag versehen und die Verwaltung war mit diesem Fußboden sehr zufrieden. W. (114

III.

Asphaltfußboden wird sich in Butterstuben wohl bewähren. Ein Geruch infolge der Sommerhitze oder infolge heißen Wassers ist nicht zu befürchten, vorausgesetzt, daß die Mischung bei der Asphaltierung richtig und sachgemäß hergestellt wird. Wohl ist es vorgekommen, daß Ständer, welche mit erhitzter Magermilch gefüllt waren, in den Fußboden förmlich einsanken, aber das kommt ja in den wenigsten Betrieben vor und auch nur höchst selten. Doch ist ein Fußboden von Asphalt meiner Meinung nach nicht so sauber, wie ein solcher von Fliesen. Infolge der rauhen Oberfläche, welche dem Asphalt eigen ist, sammelt sich Sand und Schmutz sehr leicht an und das Reinigen ist sehr beschwerlich und umständlich. Auch sieht der Fußboden von Fliesen oder Klinkern immer gefälliger aus, wie ein solcher von Asphalt.

Ich habe in einer größeren Genossenschaftsmolkerei Fußboden von Klinkern gesehen, der nach Angaben des Direktors bereits zehn Jahre gelegen und sich sehr gut bewährt hatte. Natürlich waren hierzu ganz besonders gute Steine gewählt worden. Gelegt waren dieselben mit der länglichen hohen Kante nach oben, und die Fugen waren mit Zement ausgefüllt. Hierbei muß besonders beachtet werden, daß nicht zuviel Sand zu dem Zement genommen wird, weil der ganze Fußboden darunter leiden würde. Die betr. Butterstube wurde sehr viel in Anspruch genommen, es wurden dort im Sommer zirka 20 Zentner Butter täglich fabriziert und zum Versand gebracht. Die Hauptsache ist wohl immer, daß die Herstellung des Bodens mit der nötigen Sorgfalt und Aufmerksamkeit erfolgt. Das gilt auch von späteren Reparaturen, die ja in den Molkereien meistens während des Betriebes ausgeführt werden müssen. Kann nun der Zement nicht richtig abbinden, wie der Maurer sagt, so ist die ganze Arbeit schon von vornherein umsonst, weil der Erfolg derselben dann doch nur von kurzer Dauer ist. P. W. (115

IV.

Die Anfrage, ob sich Asphaltfußboden in Molkereiräumen oder vielmehr in den Butterstuben bewährt habe, kann ich aus Erfahrung nicht beantworten, teile aber die Ansicht des Fragestellers, daß sich beim Reinigen mit heißem Wasser der Teergeruch unangenehm bemerkbar macht. Weshalb soll aber auch Asphaltfußboden gewählt werden? Betonboden hat sich doch sehr gut bewährt, es kommt nur darauf an, daß er sachkundig und von gutem Material hergestellt wird und daß er das richtige Gefälle hat, lieber etwas mehr als zu wenig. Vertiefungen, in welchen Wasserreste stehen bleiben, dürfen nicht vorhanden sein, denn die Wasserreste enthalten Milchsäure, welche jedem Fußboden, ganz einerlei, aus welchem Material er hergestellt ist, schaden und ihn zerstören. Zu einem guten, dauerhaften Betonfußboden muß man vor allem scharfen Flußkies verwenden, ein beinahe unzerstörbarer Fußboden wird hergestellt, wenn man zu dem Beton Pochkies aus den Harzer Poch- resp. Bleibergwerken verwenden kann. Ein solcher Fußboden ist noch einmal so teuer als gewöhnlicher Beton, dafür aber sehr dauerhaft und schön, er sieht fast aus wie Terrazzofußboden. Der Preis pro Quadratmeter stellt sich bei gewöhnlichem Betonfußboden auf 2,50 bis 3 Mark, bei mit Pochkies hergestelltem Fußboden auf etwa 6 Mark. Schm. (116

V.

Aus eigener Erfahrung kann ich Ihnen von einem Fußbodenbelag aus Asphalt nur abraten, besonders dann, wenn derselbe auch noch einer starken Abnutzung unterworfen ist. In heißen Sommern, wenn die Sonne längere Zeit auf den Fußboden geschienen hat, wird er so weich, daß, wenn ein schwerer Gegenstand darauf niedergesetzt wird, leicht eine Vertiefung entsteht. Auch dort, wo der Dampfschlauch angebracht ist, entstehen durch die austretenden heißen Dämpfe Löcher, und sind erst solche vorhanden, so ist bald der ganze Fußboden ruiniert. Ebenfalls beim Reinigen mit heißem Wasser entsteht ein eigenartiger Geruch, welcher sehr leicht von Milch, Butter und Sahne angenommen wird und so die ganzen Produkte verderben kann.

In hiesiger Molkerei, welche 11 Jahre in Betrieb ist, hat die Milchannahme, welche doch wohl von allen Molkereiräumen der stärksten Abnutzung ausgesetzt ist, Terrazzofußboden. Während in der Zwischenzeit der Fliesenbelag in den anderen Räumen wieder erneuert werden mußte, hat sich der Terrazzoboden auf der Annahme so gut gehalten, daß von einer Abnutzung wohl kaum zu reden ist. K. O. in W. (117

Briefkasten.

F. U. R. Das Trompetenrohr am Manometer ist deshalb in einem Kreis oder Oval gebogen, damit sich in seinem unteren Teil durch Kondensation des Dampfes Wasser ansammelt. Das Wasser kühlt sich ab und entzieht die im Manometer befindliche und sehr empfindliche Feder der schädlichen Einwirkung des heißen Dampfes. R. — 2. Schlagsahne muß 28 bis 30 Proz. Fettgehalt haben, um sich gut schlagen zu lassen. Zur Erhöhung der Schlagfähigkeit setzt man der Sahne vielfach Zuckerkalk zu, doch ist ein solcher Zusatz unzulässig und strafbar. Wie lange Schlagsahne haltbar ist, hängt natürlich von der Beschaffenheit und von der Aufbewahrung derselben ab. In manchen Städten bestehen bezüglich des Fettgehaltes von Schlag- und Kaffeesahne besondere polizeiliche Bestimmungen. Zur Fettbestimmung in der Sahne können Sie das Gerbersche Säureverfahren benutzen, wobei die zu untersuchende Sahne um das 3-, 4- oder 5fache mit Wasser verdünnt und das Resultat mit der entsprechenden Verdünnungszahl multipliziert wird. (570

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für den Monat März 20 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Neueste Depeschen siehe Seite 339.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

4. März. Ia 125—127 **Mk.**, IIa 122—125 **Mk.**, IIIa 117—123 **Mk.**, abfallende 109—120 **Mk.** Tendenz: ruhig.

Berlin, 7. März. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 7 Faß 129 Mk., 20 Faß 128 Mk., 19 Faß 127 Mk., 51 Faß 126 Mk., 27 Faß 125 Mk., 26 Faß 124 Mk., 13 Faß 123 Mk., 12 Faß 122 Mk., 10 Faß 121 Mk., 11 Faß 120 Mk., Zugeführt 196 Faß, im Durchschnitt 124.97 Mk. II. Qualität: 11 Faß 119 Mk., 5 Faß 118 Mk., 1 Faß 117 Mk., 3 Faß 116 Mk., Zugeführt 20 Faß, im Durchschnitt 118,20 Mk.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und $2^1/_2$ Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 7. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die kleinen Zufuhren frischer Butter lassen sich nach wie vor räumen und ist lediglich nach unteren Qualitäten größere Nachfrage.

Berlin, 7. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 123—127 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende 85 bis 90 Mark.

Berlin, 4. März. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Während sonst mit Beginn eines neuen Monats ein besseres Geschäft einzutreten pflegt, ist diesmal der Absatz recht schwach geblieben. Die Stimmung ist ruhig und wirken die matteren Berichte mit dringendem Angebot vom Ausland nachteilig auf unseren Markt ein. Da sich die Kauflust nur auf den notwendigsten Bedarf beschränkte, konnten die Zufuhren nicht geräumt werden.

Hamburg, 7. März. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die Notierung wurde am letzten Freitag um 5 Mk. ermäßigt, jedoch haben wir hier in Hamburg noch immer viel höhere Preise, als an den übrigen deutschen Plätzen. Eine Besserung der Geschäftslage kann also erst dann zum Durchbruch kommen, wenn wir die Preise noch weiter erheblich ermäßigt haben werden.

Leipzig, 6. März. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die ruhige Stimmung auf dem hiesigen Markte hält trotz des Monatswechsels noch an. Es ist auch nichts davon zu verspüren, daß die Nachfrage sich in nächster Zeit so heben könnte, daß Preiserhöhungen zu erwarten wären. Ein Rückgang kann leichter eintreten, jedoch war es zunächst noch möglich, die Preislage der letzten Woche zu behaupten.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 129—131 Mk., für geringere Ware 112—122 Mk. pro Zentner.

London, 4. März. Die Lage der Importeure festländischer Butter ist schwieriger denn je, weil der Markt infolge der Überschwemmung mit kolonialer Ware kein Interesse für dänische und schwedische Sorten übrig hat. Die Preise dieser behaupten sich mit Mühe auf 123—124 Schill. Auch für feine Normandie-Butter besteht kein nennenswerter Begehr, da diese zu 124—130 Schill. im Vergleich zu kolonialer sehr teuer erscheint. Beste sibirische Winterbutter gilt 106—108 Schill. Feinste australische und neuseeländische Ware fand wieder gute Beachtung, doch zeigten sich die Käufer sehr wählerisch und ließen alle geringeren Qualitäten unbeachtet. Die Verschiffungen aus Australien dauern in großem Umfange fort, doch sind die neuseeländischen stark zurückgegangen. In Manchester ist die Notiz für dänische Butter um 2 s 6 d auf 122—124 Schill. gefallen und große Mengen blieben unverkauft. Auch in Liverpool bot man mehr dänische Ware an als der Markt benötigte und in Glasgow fand ein Preisfall um 2—3 Schill. statt, ohne indes die Kauflust anzuregen.

Käse.

Berlin, 7. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 7. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro $^1/_2$ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 7. März. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute nur 26 Partien Käse, welche nur langsam verkauft wurden. Wir bezahlten für 10 bis 13 kg Ware 32,50—34,50 fl., 2. Qualität 30—32,50 fl., $^3/_4$ fett Gouda 31—32 fl., Ia Edamerkäse (Oktober-November-Ware) 36 fl., Lunchkäse 38 fl., Kilokaschen 36 fl. Für alte Ware kommt wiederum flottere Nachfrage und bezahlt man für Mai-Sommerware 43—45 fl., Oktober-Novemberware 37—39 fl. Der Vorrat in wirklicher prima Ware ist nicht groß.

Schweine.

Hannover, 6. März. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 971 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 55—57 Mk., Klasse V 50—53 Mk., Klasse VI 52—56 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: langsam.

Hamburg, 7. März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 5650 Stück. Preise: Schwere 56,00—57,00 Mk., leichte 56,00 bis

00,00 Mk., Sauen 47,00—51,00 Mk., Ferkel 52,00—53,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: gut.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	März	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	4.	10773	60 48	bis 52 bis 42	Schlachtgew. Lebendgewicht	glatt
Hamburg	4.	1834	57	bis 55	20—24 % Tara	rege
Hannover	6.	971	57	bis 50	Schlachtgew.	langsam
Magdeburg	7.	1942	60	bis 54	„	flau
Leipzig	6.	3048	60	bis 53	„	gut
Dresden	6.	2266	64	bis 59	„	langsam
Chemnitz	6.	2082	65	bis 62	„	—
Dortmund	6.	2229	60	bis 58	„	flott
Essen	6.	4182	59	bis 55	„	lebhaft
Barmen	6.	971	59	bis 55	„	—
Köln a. Rhein	6.	5204	59	bis 56	„	langsam
Mainz	6.	735	62	bis 59	„	mittel
Frankfurt a. M.	6.	2096	61	bis 58	„	mäßig
Mannheim	6.	669	64	bis 62	„	—
Stuttgart	7.	987	63	bis 60	„	mäßig
Augsburg	2.	490	66	bis 62	„	—
Nürnberg	6.	2262	65	bis 60	„	mittel
Breslau	6.	1144	61	bis 58	„	besser
Danzig	7.	1078	45	bis 40	Lebendgewicht	ruhig
Posen	6.	161	45	bis 40	„	ruhig
Mülhausen i. E.	6.	273	69	bis 67	Schlachtgew.	—
München	6.	2423	68	bis 52	„	—

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 3565 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur
in Abschrift einzusenden,
weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Molkerei-Verwalter.
Für die hiesige Gutsmolkerei mit Dampfbetrieb suche ich zum 1. April d. J. einen in der Butterbereitung, Käsefabrikation und Buchführung durchaus erfahrenen Molkereiverwalter, der auch die Kälberaufzucht versteht. Gehalt mit Tantieme 7 bis 800 Mark bei freier Station. Vorerst schriftliche Meldung mit Einsendung der Zeugnisse in Abschr. erbeten. (3589
Bobbin b. Gnoin, Mecklbg.
von Blücher.

Die Molkerei-Gen. zu **Hüselitz**, Kr. Stendal, sucht zum 1. April 1911 einen jungen, tüchtigen (3643
Molkereiverwalter.
Gute Zeugnisse sind bis 18. d. Mts. in Abschr. an den Vorstand zu send.
Der Vorstand. gez.: **Fr. Seiffert.**

Suchen zum 1. April einen tüchtigen, jungen (3461
Kontoristen
Bedingung: Sicherer Rechner sowie Kenntnisse in Buchführung und Abrechnungswesen. Offerten mit Gehaltsforderung ohne freie Station erbittet
Dampfmolkerei Mügeln, Bz. Leipzig.

Ordentlicher Gehülfe
kann bei 25 Mk. Anfangsgehalt, später 35 Mk., eintreten, bei (3760
Brigmann, Eydtkuhnen, Ostpr.

Zu Mitte März suchen wir gewandten, unbedingt zuverlässigen und soliden (3426
Expedienten
für unsern großen städtischen Vollbetrieb. Derselbe muß sicher im Rechnen und auch im Molkereifache erfahren sein. Anfangsgehalt *M* 40.
Görlitzer Molkerei, E. G., Görlitz in Schlesien.

Wegen Erkrankung des (3575
Gehülfen
suche sofort Ersatz. Ders. muß mit Pferden Bescheid wissen und sich vor keiner Arbeit scheuen. Geh. 30 Mk. (Rahmstation besorgen.)
W. Kurth, Molk.-Genossenschaft **Poln. Wisniewke,** Westpr.

Junger, anständiger Gehülse
findet in hiesigem modernen Betr. sofort Aufnahme. Offert. m. Zeugnisabschriften erbittet (3574
Molkerei-Genossenschaft **Rützow** b. Degow. **E. Käding,** Verwalter.

Molkerei-Gehülfe.

Suche zum 15. März einen tüchtigen, strebsamen Gehülfen. Anfangsgehalt 35 Mk. (3570
Dampfmolk. **Middels-Westerloog,** Ostfriesland. **J. Marsen.**

Suche zum 10. ds. Mts. einen
tüchtigen Gehülfen
für Kessel u. Maschinen zur Aushülfe bis 1. April. Pro Tag 1 Mk. u. freie Station. (3568
Schwarz, Molk.-Verein **Gr.-Rambin** i. Pomm., e. G. m. u. H.

Zum 15. März oder einige Tage später suchen wir einen tüchtigen, soliden, nicht zu jungen (3594
Gehülfen
der selbständig arbeiten kann.
Gebr. Windel, Sulingen i. Hann.

Tüchtiger, junger Gehülfe
für Kessel und Maschinen zum 15. März gesucht. (3596
Molkerei **Schweizerhof, Stettin. Saager.**

Tüchtiger Fachmann
für
Milchzucker-Fabrikation
für Herstellung von Milchzucker und Anlernen des Personals auf einige Wochen im Mai gegen hohe Vergütung gesucht. Angebote erbeten unter **3571** an diese Zeitung.

Älterer, tüchtiger Gehülfe
welcher mit der Butterei gut bewandert ist, und Kessel, Maschine und Zentrifuge zu führen gut versteht, kann sich zum 15. März melden. Gehalt 35 *M* und freie Station.
F. Raabe, Molkerei **Dittersdorf,** Kr. 3449) Neustadt, Oberschl.

Zum 15. März suchen wir für unsern städtischen Betrieb einen sauberen, gewandten (3444
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Des Nachmittags nimmt derselbe an der Buchführung teil, weshalb sicheres Rechnen und gute Handschrift erforderlich ist. Gehalt monatlich 40 *M* bei freier Station. Offerten erbittet
Molkerei Witten in Westfalen.

Suche zum 15. März einen soliden, fleißigen und im Butterausformen gewandten (3428
jungen Gehülfen
bei 30 *M* Gehalt und freien Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Wieneck,
Molkereigenossenschaft Neustrelitz.

Zu sofort kann ein junger, solider,
fleißiger Gehülfe
der auch im Schweinestall mit behülflich sein muß, bei 35 *M* Gehalt eintreten. Ebenfalls ein junger,
angehender Gehülfe
bei 25 *M* Gehalt. (3404
Dampfmolkerei und Harzkäserei Gr.-Lobke b. Algermissen, Kr. Hildesheim.

Suche zum Eintritt am 20. März in meinen städtisch. Meiereibetrieb einen fleißigen, ehrlichen, kräftigen
jüngeren Gehülfen.
Derselbe hat früh die Expedition zu besorgen, muß eine feine Butter herstellen können und möglichst in Tilsiterkäserei bewandert sein. Gehalt 35 *M* monatlich bei freier Stat. u. Kassen. Zeugnis-Abschriften erb.
Gaardener Meierei, Kiel-Gaarden.

Suche zu sofort oder 15. März einen sauberen, evangel. (3502
Gehülfen
der mit Kessel, Maschine und Separator vertraut ist, auch keine Arbeit scheut, Gehalt 25 *M* monatlich, später mehr.
Schön, Molkereibesitzer, **Briesen,** Westpreußen.

Zum 15. März suche einen
fleißigen Gehülfen
welcher hauptsächlich in □- und Romatour-Käserei gut bewandert ist. Anfangsgehalt 30 *M* bei freien Kassen. (3556
Paul Selm, Augustwalde, Kreis Naugard.

Suche möglichst zu sofort einen nicht zu jungen, durchaus sauberen, fleißigen, soliden und willigen
Gehülfen
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit Alfa, Masch., Butt., Käs., Schrotm., sowie Schweinemast und Zucht bestens vertraut ist. Gehalt 35 Mk. bei fr. Station und Kassen exkl. Wäsche. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Ang. d. Alters an
Joh. Ploschke, Molkerei **Kirchdorf** 3755) Bez. Bromberg.

Suche zu sofort event. 15. d. M. einen tüchtigen, erfahrenen
Gehülfen
für Kessel Maschinen und Separat., welcher auch unbedingt mit der Bedienung von Dynamo, Akkumulat. und Eismaschine (Kohlens.-Kühlm.) vertraut sein muß. Geh. 45 Mk. u. freie Station. Für Weichkäserei u. Butterei zum 20. d. Mts., spät. 25., einen tücht., sauberen **Gehülfen** bei 35 Mk. pro Mon. und fr. Station. Desgl. einen tücht. **Milchkutscher** bei gutem Lohn nach Vereinbarung zum 20. d. Mts. Offerten mit Zeugnisabschriften und Empfehl. an (3764
Molkerei **Quednau** b. Königsberg i. Ostpreußen.

Suche zum 15. März oder früher einen tüchtigen, zuverlässigen (3507
Gehülfen.
Gehalt 30 Mk.
Zierrath, Zachasberg i. Posen.

Einen jungen, sauberen (3609
Gehülfen
sucht bei 25 Mk. monatlich u. freier Station u. Wäsche zum 1 April cr.
Paul Schwedler, Molk. **Grabow** i. Posen.

Suche zum 1. April einen jungen, fleißigen, katholischen (3710
Gehülfen
der mit Kessel, Maschine u. Alfa-Separator vertraut ist. Anfangsgehalt 25 Mk. pro Monat u. freie Kassen. Offrt. m. Zeugnisabschr. an
Kozak, Betriebsl., Molkerei **Biene** b. Lingen, Ems.

Butter-Großhandlung sucht flotten, tüchtigen, älteren
Gehülfen
evtl. auch verheirateten, der firm in Butterausschlagen ist. Stellung dauernd. Anfangsgehalt 150 *M*. Arbeitszeit von 7—12, ½2 bis 8 Uhr, Sonntags geschlossen. Offert. nebst Zeugnisabschriften unter **3662** an diese Zeitung.

Suche zum 15. März einen
kräftigen Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30 *M* monatlich. (3742
Dampfmolkerei **Gr. Weckow** bei Wollin in Pom.

Junger Gehülfe
kann bei mir sofort eintreten. Gehalt anfangs 25 *M*. (3745
A. Hanske, Molkereibesitzer, **Wolfshagen,** Bez. Cassel.

Suche zum 20. März einen tüchtigen, jüngeren (3728
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Beschränkter Betrieb, Sahneversand, Gelegenheit, Kühlanlage kennen zu lernen. Gehalt *M* 30, ohne Abzüge. Es wird nur auf eine zuverlässige, solide Kraft reflektiert. Offert. mit Zeugnisabschriften erbitte sofort.
Dombey, Dampfmolkerei E. G., **Dabrun** b. Wittenberg.

Suche für meine Dampfmolkerei zum 1. April einen tüchtigen
Gehülfen.
Anfangsgehalt 50 *M* ohne Station. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an (3735
R. Lietzow jun., Seebruch b. Suchau Westpreußen.

Junger, kräft. Molkereigehülfe,
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, kann als alleiniger zum 1. April hier eintreten. Anfangsgehalt monatlich 25—30 *M* nebst freier Stat. bei Familienanschluß sowie freien Kassen und etwas Nebeneinkommen.
Wzl. Seemann, Dampfm. **Marklissa,** Schlesien. (3625

Kräftiger Gehülfe
der die Wartung von 50 Schweinen mit übernimmt, kann sofort eintreten. Gehalt 30 *M* und freie Kassen, pro Schwein 30 ₰. (3665
Ph. Böttcher, Bergheim in Westf.

Tüchtiger, solider Gehülfe
bei 35 *M*, freier Station und Kassen bis zum 15. März gesucht. (3686
Molkereigenossenschaft Nierstein. Kaiser.

Wir suchen zum sofortigen Antritt für unsere Flaschenmilchausgabe einen geeigneten (3666
Gehülfen.
Milchgenossenschaft Trier.

Ein tüchtiger, kräftiger (3619
Gehülfe
zum sofortigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt monatlich 35 *M* und freie Station.
Zentralm. Karstädt, Westpriegnitz.
v. Podbielski.

Suche zu sofort tüchtigen, fleißigen und keine Arbeit scheuenden
Gehülfen
welcher in Butterei und Quarkfabrikation erfahren und vollständig zuverlässig ist. Anfangsgehalt 35 M.
P. Anders, Nordhemmern b. Minden 3754) in Westfalen.

Zum 15. März ev. etwas später suche einen kräftigen, tüchtigen, evgl.
Gehülfen
für Tilsiterfettkäserei. (3784
Ferner zum 1. April einen kräftigen, soliden, evgl.
Gehülfen
für Maschinen, Kessel, Schrotmühle und Aushülfe in der Käserei. Anfangsgehalt für beide 40 M nebst freier Station und freien Kassen. Vom 1. Juni ab monatlich 5 M Zulage.
G. Houtrouw, Oldersum in Ostfrld. Post- und Bahnstation.

Zum 1. April evtl. früher suche tüchtigen, jüngeren (3605
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Derselbe muß mit Kessel und Maschinen vertraut, firm in Fabrikation von feiner Tafelbutter, Quark- sowie □-Käse sein und auch etwas von Schweinemast verstehen. Anfangsgehalt 35 M sowie freie Kassen. Zeugnisabschriften erbittet die
Molkerei Kreuz, Posen.

Suche z. 15. März od. einige Tage früh. einen **jungen Gehülfen.** Gehalt 25 M u. fr. Kass. **Th. Maschin,** Verwalt., **Molk.-Gen. Schönau a. E.**

Suche zum 20. März soliden,
tüchtigen Gehülfen
für Butterei und Rückgabe der Magermilch. Off. mit Gehaltsangabe erbittet (3630
W. Benecke, Hanstedt II bei Uelzen.

Fleißiger, williger und durchaus
sauberer Gehülfe
mit Kessel und Maschine vertraut, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. (3627
Dampfmolkerei Maua b. Göschwitz a. d. Saale.

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen (3694
Gehülfen.
Anfangsgehalt M 35. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Ochtelbur, Post Riepe, Station Oldersum, Ostfr.

Zum 1. April d. J. suche für meine Molkerei einen kräftigen, fleißigen,
ordnungsliebenden Gehülfen
der auch nebenbei andere häusliche Arbeiten übernehmen muß. Stellung angenehm. Junge Leute mit guten Fachkenntnissen und besten Empfehlungen wollen ihre Bewerbungen und Gehaltsansprüche einsenden. (3606
August Bloedorn, Gr. Ziegenort b. Stettin.

Gesucht zum 16. März ein nicht zu junger, tüchtiger (3639
Gehülfe
für Annahme und Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen erwünscht. Anfangsgehalt M 30 monatlich. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Fr. Doormann, Soldiner Molkerei, E. G., Brandenburg.

Suche zum 15. März oder einige Tage später (3638
tüchtigen Gehülfen
für beschränkten Betrieb (Astra-Butterfertiger). Demselben ist Gelegenheit geboten, später die Rahmstation zu übernehmen, die im Herbst in Betrieb kommt. Gehalt 30—35 M, freie Station, Marken und Krankenkasse frei. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die
Molkerei-Genoss. Carsbaum-Labenz, Kr. Schivelbein, Pommern.
Lange.

Wir suchen zum 1. April d. Js. einen älteren, **durchaus zuverlässigen, soliden Gehülfen**
hauptsächlich für Wartung des Dampfkessels, der Eis- und Kühlmaschine und elektr. Lichtanlage. Anfangsgehalt M 50 pro Monat. Es wollen sich nur solche melden, die Erfahrung in der Bedienung dieser Maschinen besitzen und auch kl. Reparaturen ausführen können.
Ferner 2 jüngere, fleißige
Meieristen
bei 30 M Gehalt per bald gesucht. Bewerbungen an (3696
Molkerei-Genossenschaft Dortmund, E. G. m. b. H. zu Dortmund.

Suche per 15. März cr. für **Leipzig** jungen, fleißigen und ehrlichen
Gehülfen
als **Butterformer**. Gehalt M 25 bei freier Station monatlich, Krankengeld frei. Militärfreie bevorzugt. Off. mit Zeugnisabschriften unter **3640** an diese Zeitung erbeten.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- etc. Händler erwählten Notierungskommission:

8. **März.** Ia **125—127** M, IIa **122—125** M, IIIa **117—123** M, abfallende **108—120** M. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 8. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**
I. Klasse 358 Drittel zu 121,50 bis 131,00 M, im Durchschnitt 127,21 M,
II. Klasse 46 Drittel zu 110,00 bis 120,00 M, im Durchschnitt ——— M,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 291 Drittel, im Durchschnitt 133,10 M.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion.** Am 8. März 17879 Stück a) — Mk., b) 56—58 Mk., c) 55—57 Mk. d) 52—55 M, e) 50—52 M, f) 52—53 M. **Für 100 Pfund Schlachtgewicht.** Tendenz: geräumt.

Zum 20. März findet ein **tüchtiger Gehülfe** dauernde angenehme Stellung als Maschinenführer oder für Milchannahme und Hilfe in der Butterei. Anfangsgehalt bei freier Station 30 M pro Monat, steigend bis 40 M. Zeugnisabschriften erb. **Dilden,** Betriebsleiter, Molk.-Gen. **Westerstede,** Oldenburg. (3715

Suche zum 15. März sauberen, zuverlässigen **Gehülfen** f. beschr. Betr. Gehalt 30 M, Kassen frei. Junge, akkurate Leute, die sich vor keiner Arbeit scheuen und als alleinige arbeiten mögen, werden bevorzugt. Off. erb. **Edmund Maul,** Verwalter, **Miesterhorst,** Altm. (3697

Fleißiger, sauberer (3693
Gehülfe
findet zu baldig. Antritt dauernde Stellung.
Molkereigenossenschaft Wasserfuhr b. Wipperfürth, Rheinld.

Junger, kräftiger Gehülfe
bei 20 bis 25 M Gehalt wird zum 1. April in Stellung genommen.
Molkerei Höslein b. Kamenz.

Zum 1. 4. oder früher ein junger, **zuverlässiger Gehülfe**
gesucht, der mit Maschinen und Kessel vertraut ist. Anfangsgehalt 30 M und freie Kassen. Offerten unter **3753** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen zu sofort einen jung., **tücht. Gehülfen.**
Gehalt 35 Mk. mon., freie Station und freie Kassen. (3798
Dampfmolkerei **Ohndorf** b. Haste Bez. Minden.

Zum 20. März suche ich einen jg., **kräft. Gehülfen** für alle Arbeiten. Geh. 30 Mk. u. fr. Kass. **G. Macke,** Molkerei **Hermannsburg** b. Celle.

Gesucht ein junger
Gehülfe
als zweiter bei 30 Mk. Anfangsgehalt und fr. Kassen. (5805
W. Kindt, Schellhorn b. Preetz.

Suche zu sofort einen jg., flotten **kath. Gehülfen**
für alle vorkommenden selbständig. Arbeiten. Reflekt. wenden sich unt. Angabe des Gehalts und Zeugnisabschriften an (3807
Rensen, Bunnen i. Oldbg.

Gesucht zum 1. April ev. einige Tage früher ein tüchtiger
Gehülfe
für Milchannahme, Butterei und Kontor. Gehalt nach Übereinkunft. Off. nebst Zeugnisabschr. erbittet **A. Koenen,** Molk. **Griethausen** 3811) a. Niederrhein.

Zu sofort oder später wird ein nicht zu junger, tüchtiger **Gehülfe** gesucht, welcher nebenbei eine Fuhre Milch mitbesorgen muß und guter Pferdepfleger ist. Geh. 25—30 Mk.
H. Kirchhoff, Betriebsleiter 3787) **Lemförde** b. Osnabrück.

Gesucht zum 1. April ds. Js. ein **junger Gehülfe**
welcher seine Lehrzeit beendet hat. Lehrzeugnis nebst Gehaltsansprüchen sind einzusenden. (3657
Molk.-Genossensch. Huntlosen E. G. in **Huntlosen** im Großherzogtum Oldenburg.

Suche zu sofort oder 15. März einen jungen, tüchtigen (3603
Gehülfen.
Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften erbittet
Lange,
Molkereigenossenschaft Froegenau.
Gleichzeitig suche für eine tüchtige
Meierin
die ihre 2jährige Lehrzeit beendet und die ich sehr empfehlen kann, Stellung. Offert. sind zu richten an **Frl. Ludwika Schmetter, Dritschmin,** Westpr. oder **Molkerei Froegenau,** Ostpr.

Wir suchen zum 15. März einen fleißigen, anständigen (3637
Gehülfen
zur weiteren Ausbildung. Gehalt monatlich 25 M bei freier Station und Molkereiwäsche. Auch kann sich ein intelligenter, anständiger, junger Mann als
Lehrling
melden.
Zentralmolkerei Göttingen.

Suchen sofort einen in Weich- u. Hartkäserei erfahrenen
Käser.
Off. mit Gehaltsansprüch. erbittet Milch-Zentrale **Elbing,** G. m. b. H. 3668) Fischerstr. 41.

Suchen zum 15. März ein. zuverl., in Hart- und Weichkäs. u. Versand
erfahrenen Käser.
Einige Schweine sind mit zu besorgen. Anfangsgeh. 40 Mk. Off. mit Zeugnisabschr. erbittet (3771
Zentralmolkerei **Danzig.**

Ein lediger (3454
Milchverkäufer
findet zum 10 bis 15. März dauernd angenehme Stellung. Monatsverdienst 50—60 M bei freier Station. Solche, welche etwas Kaution stellen können, erhalten den Vorzug. Gefl. Offerten erbittet
L. Püß, Dampfmolkerei **Solingen.**

Tüchtiger, solider, militärfreier **Milchverkäufer,** guter Pferdepfleger, sowie ein **Arbeiter** für Molkerei u. Hofarbeit, der gut mähen kann, für dauernde Stellung gesucht. Offert. unter **3707** an diese Ztg. [Westfl.]

Tücht. Heizer
oder Käsereigehülfe, der mit Kessel und Maschinen gut vertraut ist, findet zu sofort oder 15. März Stelle. Offerten nebst Zeugnisabschr. an 3673) **Schori, Mahnsfeld,** Ostpr.

Monteur
für alle Molkerei, Dampf- und Kühlmaschinen sofort gesucht. (3685
A. Moritzen, Dresden I.

Zum 1. April evtl. später ein tüchtiger, zuverlässiger, verheirateter
Maschinist
gesucht, welcher vertraut ist mit Kessel, Maschine, Alfa, elektr. Lichtanlage u. Steinschrotgang, und auch Lötarbeiten und kleinere Reparaturen selbst verrichten kann. Offert. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche bei freier Wohnung und Gartenland befördert diese Zeitung unter **F. M. 3622.**

Wir suchen möglichst zu sofort einen tüchtigen, gewandten (3383
Separatorenführer
bei einem Anfangsgehalt von M 35 pro Monat und freien Kassen. Es wollen sich nur gut empfohlene junge Leute melden.
Schröter, Zentral-Molkereigenossenschaft **Graudenz-Marusch.**

Molkerei **Mann & Friedeborn** in **Ilten** sucht zum 1. April jg. Mann
als Lehrling
gegen monatliche Vergütung von 10 Mark. 1 Jahr Lehrzeit. Off. an **J. Auer,** Verwalter, **Ilten,** Hann.

Lehrling
sofort gesucht. Lehrzeit 1 Jahr, Taschengeld 120 Mark. (3506
Dampfmolkerei **Pudewitz.**

Suche zum 15. März oder 1. April eine junge, saubere (3542
Meierin
für Butterei u. Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 M.
Emil Gastes, Dülkener Molkerei in **Dülken,** Rheinland.

Zum 1. April suche für städtische Molkereigenossenschaft zur Führung des Haushaltes eine junge, gebild. **hübsche Meierin.**
Gehalt 20—25 Mk. Offerten mit Bild und Lebenslauf erbitte unter **G. 3772** an diese Zeitung.

Suche sofort oder 15. März tücht., selbständige **Meierin** für Butterei. Gehalt 60 Mk. monatl. u. fr. Station. Offert. m. Zeugnisabschr. an **J. Tworie**, Mühle **Pusitz** b. Bresin in Pommern. (3587

Junge, an Sauberkeit gewöhnte **Meierin** kann zum 15. März für Butterei u. Hülfe im Haushalt bei 30 Mk. Gehalt und alles frei, eintreten. Off. erbittet Dampfm. **Kolmar i. P.**

Intelligente, im Verkehr m. bess. Kundschaft (Ladenverk.) u. im Betr. durchaus erfahrene, gewissenhafte, wirtschaftliche, ehrliche **Meierin**, welche auch kleinen einfachen Haushalt mit führen muß, zum 1. April gesucht. Ausf. Off. m. Zeugn. und m. Bild u. **3727** an d. Ztg. [Sachs.]

Ich suche zum 15. März eine **tüchtige Meierin** für die Butterei und etwas Hausarbeit. Gehalt 30 Mark. Bei Bewerbung bitte Zeugnisabschr. beif. **G. Dreyer**, Inspektor, **Emmerthal** Prov. Hannover. (3678

Meierin.
Suche zum 1. April event. schon einige Tage früher eine tüchtige, sehr saubere Meierin zur Führung eines kleinen Haushalts und Hülfe im Betrieb. Gehalt monatlich 25 Mark, bei Zufriedenstellung sofort Zulage. Offert. nebst Photogr. erb. **W. Schlüter, M.-Gen. Kl. Bengerstorf** 3700) b. Boizenburg a. Elbe.

Gesucht zum 15. März eine tücht. **saub. Meierin** f. Betrieb u. Hülfe im Haush. Gew. wird gute Handschrift, da zeitweise Kontorarbeiten mit zu erledigen sind. Stelle angenehm und dauernd. Geh. mon. 25 Mark bei freien Kassen. Off. unter **G. 3683** an diese Zeitung. [Hann.]

Suche z. 10. ev. etwas später eine jg., saubere **Meierin.** Gehaltsf. erb. **J. Claußen, Hollmühle** (Schlesw.)

Zum baldigen Antritt, spätestens jedoch zum 31. März suchen wir ein. älteren, ehrlichen, sauberen, unverh. **Buttermeier** gewandt in Butterausformen, der gemeinsam mit den anderen Gehülfen auch Molkereiprodukte von und zum nahen Bahnhof befördert und alle Molkereiarbeiten gern verrichtet. Gehalt 70 Mk. pro Monat, freie Kassen, Molkereiprod., Wohn. und Molkereiwäsche. Kündigungsfrist 4 Wochen. Zeugnisabschr. an 3766) Dampfmolk. **Freyburg a. U.**

Suche zum 1. April evgl., verh. **Meier** für eine Gutsmolkerei, Alfa Separator, Milchuntersuchung n. Gerber. Off. mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Familienangaben, möglichst mit Photographie bitte zu senden an (3423 **Büttner, Rittergut Grevenburg** bei Steinheim, Westfalen.

Meierist angenommen. Den Bewerbern besten Dank. (3785 **Wilh. Kappelhoff, Scheessel.**

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
H. Selle, Dampfmolk. Körbelitz.
Molkereigenossenschaft Pr. Stargard.
Wilhelm Langer, Heinrichau.
C. Langkopf, Betriebsl., Brüggen.
A. Kraemer, Roman.
Hupertz u. Schürmann Nflg., Cöln.
Johs. Oldenburg, Borstel.
H. Daniels, Bahrdorf.
Rudolf Hornack, Hannover.
F. Peters, Wulfelade (Leine).
H. Washausen, Calbe a. Milde.
v. Känel, Schönberg.
Molkereigenossenschaft Groß Felda.
Dampfmolkerei Braunau.
Molkereigenossenschaft Friedeberg.
S. Sauer, Silbitz.
Molkereigenossenschaft Goldberg.
Dismas Zinsler, Beckern i. Schles.
Max Geßner, Wilschwitz.
H. Dockwarder, Neerstedt.
Molkerei Höflein (Meieringesuch).
Molkerei Militsch.
Molkerei Schweizerhof, Stettin.
Molkereigenossenschaft Gumbinnen.
Molk. F. Tibor, Köln-Ehrenfeld.
Molkereigenossenschaft Niemberg.
Wilh. Lange, Siedenlangenbeck.
Motor-Molkerei Beckern.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig bezahl kostet ebenfalls fünf Pfennig. rechnet. Jede Abkürzung und jede

Strebs. Molkereiverwalter, verh., wünscht sich an nachweisl. reellem Unternehm., wos. er d. Leit. übern. könnte, zu beteil. Ders. würde auch Dampfm. pacht. Off. u. 3422 a. d. Z.

Für unseren verheirateten **Verwalter** mit kl. Familie, suchen wir bald od. später passenden Vertrauensposten. Derselbe ist ein ganzer Fachmann in techn. u. kaufmänn. Hinsicht, besitzt gute Kenntn. in Schweinem. u. -Zucht und ist kautionsfähig. Er wünscht sich auf seinen Wunsch zu verändern. Offert. erb. **Molkerei-Vorstand 3650 Rhld.** an diese Zeitg.

Suche für einen wirkl. tüchtigen, langjähr. Fachmann, unverheir., 26 J. alt, zum 1. April oder später Stellg. als **Molkereiverwalter.** Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offert. unt. **F. G. 3695** an diese Zeitung erbeten.

Äußerst geschäftstücht., intell. kautionsfäh. **Molkereiverwalter,** 26 J. alt, led., kath., Molkereisch. bes., mit sämtlich. Molkereimasch., Eismasch., Butterfert., sow. m. dopp. kaufm. Buchf. best. vertr., s. z. bel. Antritt anderw. Stellg. Offert. unt. 3739 an diese Zeitung.

Tücht., kautionsfähiger Fachmann, Mitte 20, mit allen ins Fach schlag. Arbeiten vertraut und an selbst. Arbeit gewöhnt, sucht zum 1. April, ev. früher oder später Stellung als **Verwalter, Obermeier od. sonstig. Vertrauensposten.** Off. erb. **O. Krüger, Molkerei Querfurt.** (3792

Molkereiverwalter
Mitte 20er, kath., mit guten Zeugnissen, sucht zu bald Stellung als Molkereiverwalter oder Obermeier. Auf Wunsch kann auch persönliche Vorstellung stattfinden. Gefl. Angebote an (3808 **Franz Tangemann, Petersdorf** in Oldenburg.

3—500 Mark zahlt tücht., kautionsfäh. Fachmann, Mitte 20er, für Vermittelung einer Verwalterstelle. Ostdeutschland bevorzugt. Off. u. **H. 3756** an d. Ztg.

1000 ℳ demjenigen, der einem äußerst tüchtigen Fachmann in mittleren Jahren Stellung als Verwalt. in Gen.-Molk. nachweist. Off. erb. u. **A. B. 500 hauptpostlagernd Erfurt.**

Bis Mk. 1000 zahle ich für den Nachweis einer guten Verwalterstellung z. 1. April oder 1. Juli. Offerten unter **K. 3656 an diese Zeitung.**

200 bis 300 Mark zahle für Verschaffung einer Verwalterstelle in kleiner Genossenschafts- od. Privatmolkerei. Offerten unter **B. 3716** an diese Zeitung.

Tücht., gewissenh. Fachmann, verh., 30 J. alt, 15jähr. Praxis, m. allen Facharb. sow. Eis-, Kühl-, elektr. Licht- und Kraftanlage vollständig vertraut u. befähigt, jedem maschinellen Betrieb sach- und fachgemäß vorzustehen, sucht, gestützt auf prima Zeugn. u. Empf., zum 1. April od. später als Betriebsleiter od. Maschinenführer anderweit Engagement. Off. erb. unt. **3647** an ds. Zeitung.

Energ., strebs. Fachmann der an gewissenh. Arbeit gewöhnt ist, vertraut mit sämtl. Maschinen, Mühle, elektr. Licht, sucht Stelle, wo spät. Verheiratung gestattet ist. Habe Molkereischule besucht u. stehen mir gute Zeugnisse u. Empfehlung. zur Seite. Gefl. Off. u. **A. K. S. 3748** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereifachmann
32 J. alt, verheiratet, sucht zum 1. April od. spät. dauernde Stell. als **Obermeier** od. **Verwalter.** Bin sich. Rechner, mit Milchuntersuchung, Kohlensäure-Eismaschine, Tiefkühl., Annahme u. Ausgabe, Abfertigung der Verkaufswagen, sowie mit dem ganzen Molkereibetrieb aufs beste vertraut, auch in der Müllerei gut bewandert. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offert. erb. **Wilhelm Schulz, Hoya** a. Weser, Langestr. 134.

Tücht. Fachmann
34 J. alt, ledig, 15 Jahre Praxis, Lehranstalt i. Greifswald erfolgreich bes., z. Z. Kursus a. d. Versuchsstat. zu Königsberg absol., sucht z. April Stellung als Verwalter, Obermeier, Buchhalter, Käser 2c. Bin mit Betriebs- u. Kontorarbeit. auch (Schreibmaschine) best. vertr., u. habe gute, langjähr. Zeugnisse. Offerten erb. **Dembowski, Königsberg, Pr.,** Kaplanstraße 6 I, r. (3763

Molkereifachmann
27 Jahre alt, tüchtig, Molkereischule absolviert, firm in allen Laboratoriumsarbeiten, Spezialität Herstellung von Kindermilch, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Offerten unter **O. P. 3794** an diese Zeitung erbeten.

Fachmann
26 J. alt, der keine Arbeit scheut, vertraut mit Maschinenwes., Milchannahme, Milchuntersuchung, mit Fabrikation Ia. Tafelbutter, Weich- und □-Käserei, Schrotmühle und Schweinemast, sucht, gest. auf beste Zeugnisse, dauernde Stellung als Leiter einer Rahmstat., Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten, am liebsten, wo spätere Verheiratung gestattet ist. Offert. mit Gehaltsangabe unter **A. 3736** an diese Ztg.

Fachmann
24 J. alt, sucht auf einige Monate Stellg. a. ¼ ohne Vergütung in Käserei, wo ich mich hauptsächl. in Kontorarb., sow. in Käserei und Butterei ausbild. kann. Würde evtl. noch zuzahlen. Offerten unter **3740** an diese Zeitung.

Strebsamer Fachmann
8 J. beim Fach, mit Buchführung, Molkereimasch. sow. sämtl. Facharb. gut vertraut, sucht zum 1. April dauernde Stellg. als Obermeier od. 1. Geh. Off. erb. **B. Scheinemann, Reinickendorf-Ost,** Amendastr. 90.

Tüchtiger, strebsamer Fachmann
Mitte 20er, ledig, mit guten Zeugnissen, welcher schon über 2 Jahre eine Privatmolkerei (städtisch) mit bestem Erfolge leitet, sucht Stellung als Verwalt., Gutsmeier od. Obermeier. Antritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Gefl. Offerten unter **M. B. 3648** an diese Zeitung.

Erfahrener Fachmann
31 Jahre alt, verheir., der durch seine in 16jähr. Praxis erworbenen prakt. und kaufm. Kenntnisse in der Lage ist, jeden Betrieb äußerst rentabel zu leiten, Ia. Zeugnisse, sucht zum bel. Antritt Verwalter- od. sonstige Vertrauensstellung. Off. erb. u. 3562 an diese Zeitung.

Tücht. Molkereifachmann, militärfrei, mit guten Zeugn., sucht Stell. in Käse- od. Buttergroßhandl., ev. als Obermeier oder Buchhalter in groß. Betr. Off. unt. **3572** an d. Ztg.

Suche zum beliebig. Antritt für unsern bewährten, längere Zeit bei uns tätigen Obermeier Stellung als

Betriebsleiter

oder sonstig. Vertrauensposten. Derselbe ist 26 Jahre alt, von Jugend auf beim Fach u. technisch gebildet, auch ist er firm i. dopp. Buchführ., Abrechnungswesen und Milchuntersuchung u. mit allen Maschinen der Neuzeit bestens vertr. Im Flaschenmilchvertrieb, sowie Schul- u. Fabrikmilchausschank ist selbiger sehr erfahren u. sicher in der Expedition. Derselbe ist fleißig, energisch u. an äußerst peinlichste Sauberkeit und Ordnung gewöhnt. Wir können ihn in jeder Hinsicht als zuverlässigen, erfahr. Fachmann auf das wärmste empfehlen. Gute Zeugn. u. **Kaution** vorhanden. Offert. erbittet (3590 Sanitäts-Dampfmolkerei **Jena e. G. m. b. H.**

Durchaus tüchtige (3588

Molkereileiter und Gehülfen

suchen sofort u. April Stelle. Nur bestempf. Bewerber komm. in Vorschlag. Postk. gen. Besorg. kostenfr. **Deutscher Milchwirtschaftl. Verein Würzburg, Petrinistraße 3.**

Tücht. Molkereifachmann sucht zu sofort oder 1. April Stellung als **Betriebsleiter oder Obermeier.** 28 J. alt, 14 J. b. Fach, Molk.-Sch. Prenzlau bes. Gefl. Off. erb. an **Fr. Broder, Neukalen,** Mcklbg. (3416

Langjähriger Fachmann, verh., m. kl. Familie (1 Kind), der doppelt. amerik. u. ital. Buchführung mächtig, sucht Stellung **als Buchhalter,** auch evtl. als Revisor, der Versammlungs-Vorträge übernimmt. Gefl. Offerten unt. **G. R. 3649** an diese Zeitung.

Gebildeter, junger Kontorist wünscht zu sofort oder 1. April d. Js. Stellung i. Kontor einer groß. Molkerei od. eines ähnl. Betriebes bei sehr bescheid. Ansprüchen. Derselbe würde sich auch gern nebenbei etwas körperlich mit betätigen. Gefl. Offerten unter **3746** an d. Zeitung.

Junger Mann, Einj.-Berechtig., bes. Molkereischule Weihenstephan, firm in all. Milchuntersuchungsart., sucht Stelle als **Laborant, Assistent etc.** Offert. an **Wilh. Thiel, Windsheim,** Bayern-Mittelfr. (3729

Für einen jungen, tüchtigen **Gehülfen** den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum 1. April anderweit Stelle, Hann.-Westfalen bevorzugt. Offrt. erb. **W. Kozak,** Betriebsleiter Molk. **Biene** b. Lingen, Ems.

Wir suchen für einen jüngeren **kräftig. Gehülfen** den wir durchaus empfehl. können, zum 1. April od. etwas früher Stellung in einem größeren städtischen Betriebe, wo er sich weiter vervollkommnen kann. (3614 **Weichsel-Butterei Thorn.**

Jg., zuverl. Gehülfe, mit sämtl. Facharb. best. vertr., sucht dauernde Beschäftig. bei Kess. u. Maschine z. 1. April. **E. Klugenberg,** Molkerei-Gen. **Ihlienworth** b. Otterndorf.

Jg., tücht. **Gehülfe** sucht Stelle in od. Betriebe. (Oldbg. bevorz.) Off. b. **Hermann Willen**, Molkerei **A. Sanfahrt, Borgholzhausen**, Westfl.

Tücht. Molk.-Gehülfe, 22 J. alt, olkereisch. bes., militärfr., s. sof. o. spät. Vertrauenspost i. Molk.-etr. **Karl Aßel, Nordgermersleben.**

Tücht. Molkereigehülfe, mit allen achbarbeiten vertr., in jetzig. Stelle Jahr als Käser selbständ. gearb., cht zum 15. 3. od. spät. dauernde telle. Offerten erbittet (3717 **Richard Ruschke**, Zentral-Molkerei **Danzig.**

Jg., kräft. **Gehülfe** s. z. 15. März auernde Stelle. **Richard Soltau**, entralmeierei **Wandsbek.** (3703

Jg., kräft. **Gehülfe** s. z. 15. März telle. **August Fessel**, Molkereigeh., **asselfelde a. H.**, Grabenstr. Nr. 9.

Ält. Gehülfe sucht zum 1. April tellung. Offert. an den Molkerei-hülfen der Dampfmolkerei in **onarski** b. Bnin, Posen. (3757

Für einen tüchtigen, fleißigen **Gehülfen** en wir bestens empfehlen können, chen wir zum 15. März eventl. üher Stellung. Offert. erb. um-ehend. (3761 Molkerei e. G. **Steinau a. O. Peters.**

Für einen empfehlenswerten **Gehülfen** cht Anfangsstellung (3758 **auch, Wiskitno** b. Kgl. Wierzchucin.

Gehülfe, 23 J. alt, mit all. Fach-rbeiten vertr., Handelsschule absol-iert, der sich auch vor keiner ande-n Arbeit scheut, sucht z. 15. März o. etwas früher od. spät. dauernde tellung. Offerten erbittet (3762 **E. Krüger, Tilsit**, Rosenstr. 15.

Jg., tücht. **Gehülfe** sucht zu sofort tellung zur weiteren Ausbildung. ffert. an **B. Gerick, Marienburg**, Westpr., Mühlengasse 13. (3767

olider, militärfr. Molkereigehülfe ertraut mit sämtl. Facharbeiten, er auch bei and. vorkommenden rbeiten gern behülflich ist, sucht um 15. März dauernde Stellung. ute, langjähr. Zeugn. sind vorhand. **J. Franke**, Molkerei **Helmsdorf** b. Dürröhrsdorf i. Sachs. (3724

Suche zum 5. April 1911 einen **oliden, an peinlichste Sauberkeit ewöhnten, gewissenhaften und zuverlässigen Gehülfen** ls ersten. Derselbe muß in allen ächern, spez. Käserei gute Kenntnisse esitzen. Anfangsgehalt 40 Mark hne Wäsche. Alter nicht unter 0 Jahre. Zeugn. u. Empfehl. erb. Molkerei-Gen. **Poischwitz** b. Jauer Schlesien). **Thies**, Betriebsleit.

Tücht., mit sämtl. Facharb. vertr. **ehülfe** s. z. sof. ev. spät. dauernde telle. Gegend gleich. **Haberer, ämmersdorf** b. Gr.-Gemmern, Opr.

Kräft. Molkereigehülfe s. z. 15. od. ät. für alle Arb. in d. Molk. drde. telle. Off. erb. **Küßner**, Dampfkäs. **schenhorst**, Elbing. Nieder., Wpr.

Gehülfe sucht z. 15. März Stelle. ff. m. Gehaltsang. erb. **W. Nürn-erg**, b. Molk.-Bes. Conrad, **Treumark** ost Luisenfelde, Kr. Hohensalza.

Junger Gehülfe, 5 J. im Fach, z. sof. od. spät. Stelle. Bin der eutsch. u. poln. Sprache mächtig. osen, Westpr., Rußland bevorzugt. **. Schukai, Groß-Lonsk**, Post Busch-owo, Kr. Bromberg. (3774

Gehülfe, 23 J. alt, militärfr., m. ll. Facharb. (auch □-Käs.) u. Kon-orarb. vertr., sucht sof. od. später Stelle. Offert. erb. **J. Olbrich**, b. **R. Weinzierl**, **Breslau**, Bohrauer-raße 71, 4. Etage. (3780

Gehülfe militärfr., 24 Jahre alt (ev.-luth.), bewandert in allen Molkerei- sowie Kontorarbeiten, sucht z. 20. März od. später dauernde Stell. Gehalt monatl. 40 Mk. Offert. erb. **Christ. Abrahams**, Molkereigeh., **Barken-holm** b. Linden (Holstein). (3702

Älterer Gehülfe mit sämtl. Facharbeiten vertraut, Molkereischule absolv., federgewandt, sicherer Rechner, in verschiedenen Betrieben als Vertreter selbständig tätig gewesen, sucht, gestützt auf nur gute Zeugn. u. Empfehl., zu belie-bigem Antritt Stellung bei beschei-denen Ansprüchen. Offert. erbittet **Wilh. Nitsch, Stettenbruch** 3777) b. Salzbach, Ostpr.

Strebs. Gehülfe, m. allen Fach- u. Kontorarb. vertr., sucht zum belieb. Antritt dauernde Stelle. (3782 **E. Keller, Halle a. S.-Cröllwitz** Thalstraße 12.

Jg., tücht. **Gehülfe** s. sof. od. spät. drde. Stelle. Umg. Hamburg bevorz. **Müller, Hamburg**, Preystr. 20.

Militärfr. strebs. Gehülfe, vertr. mit allen vorkom. Arbeiten, gute Zeugn. stehen z. Verfüg., s. Stellg. z. belieb. Antritt. **Fr. Thielebein, Siestedt** b. Weferlingen, Pr. Sachs.

Junger, tüchtiger Gehülfe, 5 J. b. Fach, keine Arbeit scheuend, sucht z. 15. März dauernde Stellg. Off. erb. **Rich. Kempf**, Molk.-Geh., **Mügeln** b. Pirna, Schillerstr. 63. (3732

Tüchtiger, zuverlässiger Gehülfe 5 Jahre im Fach, mit allen Fach- und Kontorarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 17. März oder später dauernde Stellung. Off. erbittet **Härtel**, Central-Molkerei, **Löbau i. S.** (3733

Tücht. Gehülfe sucht z. 15. März dauernde Stellg. Off. erb. **Brennen-stuhl, Gramschütz** bei Glogau. (3669

Für einen äuß. tücht. **Gehülfen**, der 1904/05 bei mir gelernt hat u. den ich sehr empfehl. kann, suche Stellg., wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich in der Käserei auszubild. Kath. Geg. bevorz. Antr. 1. April, evtl. etw. spät. **C. Schöne-feldt, Machtsum** b. Hildesheim.

Junger, kräftiger, an selbständig. Arbeiten gewöhnter

Gehülfe

19 Jahre alt, sucht sofort dauernde Stellung. Offerten erbittet **Willy Lubitz, Carsbaum** bei Labenz in Pommern. (3635

Tüchtiger Molkerei-Gehülfe der in Tilsiter fett. und halbfette Käserei, ebenso in Dampf u. Butte-rei gut vertr. ist, sucht z. 15. März oder 1. April Stellg. als 1. Gehülfe. **E. Frasir, Groß Klonia**, Kr. Tuchel, Westpr. (3642

Junger Molkereigehülfe, sich aller Arbeit unterzieh., sucht sofort Stell. Off. erb. **Bolm, Celle**, Südwall 23.

Suche f. ein. fleiß. **Gehülfen**, d. bei mir 2 J. gel. hat, z. 15. März od. 1. April Stellg. in ein. Dampfmolk. Off. erb. **R. Keuchel**, Molkereibes., **Poln. Hauland** b. Nakel. (3634

Militärfr., strebs., an selbständig. Arbeiten und peinlichste Sauberkeit gewöhnter **Gehülfe** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April dauernde Stellg. als erster Gehülfe, Obermeier od. Gutsm. Off. erb. **E. Langer**, Molk. **Rakwitz**, Posen.

Junger Gehülfe

d. seine Lehrz. beend. hat, s. z. 1. od. 15. April eine Stelle, wenn es paßt, in der Umgegend von Königsberg. **Willy Rieger**, Molkerei **Praßnicken** bei Gemsau, Ostpr. (3633

Molkereifachmann, 22 J., der mit all. Facharbeiten vertraut ist, sucht z. 15. März, evtl. später, Stellg. als **erster Gehülfe oder Buttermeier. Holz, Heinrichswalde**, Pommern.

Gehülfe

21 Jahre alt, 3 Jahre beim Fach, sucht zum 21. März Stellung für Be-trieb und zur weiteren Ausbildung im Kontor. Süd- und Mittel-deutschland bevorzugt. Offert. erb. **Ferdinand Folz**, Molkerei **Godnicken** 3737) bei Fischhausen, Ostpr.

Suche für meinen 19jährigen **jungen Gehülfen** sofort oder zum 15. März Stellung. Selbiger hatte am 1. März seine Lehrzeit beendet. (3632 **Hespe**, Molkereiverw., **Neidenburg.**

Suche zum 15. März Stellung für meinen früheren (3646 **Gehülfen** den ich bestens empfehlen kann. Ge-halt 30 M. **Lüdecke, Neuendorf**, Kr. Grimmen.

Kräft. Gehülfe, 19 J. alt, sucht dauernde Stellung. Sachsen bevorz. Off. erb. **Karl Hödel**, Dampfmolkerei **Hertwigswaldau** b. Jauer. (3644

Da Lehrling einstelle, suche für meinen (3651 **ersten Gehülfen** welchen ich bestens empfehlen kann, zum 1. April od. später anderweitig Stellg. in modernem Betrieb. Gefl. Anfragen mit Gehaltsangabe erb. **Schmidt, Molk.-Genossensch. Zahna** (Prov. Sachsen).

Kräft. Molkereigehülfe

19 Jahre alt, sucht Stellung. Off. erbeten an **A. Knopp**, Molkerei **Kattowitz**, Wilhelmsplatz 5.

Jung., willig. Gehülfe, m. Kessel, Masch. u. Butterei best. vertraut, sucht baldigst dauernde Stellung. **Joh. Otto, Nakel** (Netze). (3741

Tüchtig. militärfr. Gehülfe, 24 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 15. März, evtl. einige Tage später, Stellg. für Milchannahme u. Kont. Hannov. bevorz. Offert. erb. **Max Struse**, Molk.-Geh., **Wedel** i. H.

Junger, angehender Meiereige-hülfe sucht z. weiteren Ausbildung bei mäßigem Gehalt Stellung zum 1. April Gefl. Offerten unter Nr. 3731 an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Strebsam. sol. Gehülfe sucht bis 15. März dauernde Stellg. Off. an **Janotta, Pirna** (S.), Ziesterstr. 5.

Junger, kräft. Gehülfe, m. allen Facharb. vertraut, sucht z. baldigen Antr. Stellg. Off. erb. **Warnecke**, Molk.-Geh., **Lage** (Lippe). (3744

Suche per sofort dauernde Stellg. als **Gehülfe.** Habe bis jetzt eine kleine Privatmolkerei selbständig ge-leitet. Off. sind zu richten an **Rich. Saran, Sülfeld** in Holstein. (3813

Junger, kräftiger Gehülfe, 19 J. alt, sucht zum 16. März dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsangabe an **Kranz**, Molkereigenossenschaft **Gramschütz** b. Glogau. (3814

Militärfr. Gehülfe s. z. 15. März Stellung als erster od. Buttermeier, am liebst. m. Kontorarb. **Hanieu**, Molkereigeh., **Westerstede**, Oldenbg.

Gehülfe

groß und kräftig, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung. Derselbe scheut keine Arbeit. Gefl. Offerten unter **Hannover 3804** an diese Zei-tung erbeten.

Tücht. Gehülfe, 9 Jahre im Fach, sucht zu sofort oder 15. Stellung. Offert. erb. **Graeger, Wefensleben**, Bez. Magdeburg. (3806

Suche für einen tüchtigen und **fleißigen Gehülfen** welcher im vorigen Herbst seine Mi-litärzeit beendet, zu bald oder später Stellung. Gefl. Offerten erbittet **W. Hampe**, Molk.-Gen. **Landsberg**, Ostpreußen. (3801

Älterer Tilsiterkäser, m. Masch., Butterei u. Schweinem. vertr., ehrl. u. zuverl., sucht z. 1. April Stellg. als Tilsiterkäs. od. Verwalt. Kaut. kann gestellt werden. Offert. erb. Oberkäser **H. Pinkall**, Dampfmolk. **Pronitten** bei Labiau, Ostpr. (3738

Tücht., strebs. Milchverkäuf., ohne Kind., s. sof. dauernde Stellg. Frau auf Wunsch gern mit tätig. Offert unt. **3725** an diese Zeitung.

Milchverkäufer. Kinderl. Ehep. s. z. bald. Antr. dauernde Stellung. Beide tücht. Geschäftsl. Ia. Zeugn. vorh. Offert. unt. **3726** an ds. Ztg.

Jg. Mann, 24 J. alt, s. Stell. **als Milchverkäufer** für Handwagen. **K. Bartnick, Festenberg.** (3610

Suche zum 1. April Stellung als **Schweinewärter.** Bin verheiratet u. 29 J. alt und mit Mast u. Zucht aufs beste ver-traut. Offert. unt. **A. R. 3681** an diese Zeitung.

Für zwei empfehlensw., ordent-liche, kräftige **junge Leute**, welche in meinem Motorbetrieb gelernt, suche zum 1. April Stellung zur weiteren Ausbildung. Offert. erb. **Heinrich Ruß**, Molkerei **Kuhnern**, Kr. Striegau, Schles. (3691

Suche für einen Sohn achtbarer Eltern, der diesen Ostern die Schule verläßt, eine **Lehrlingsstelle** in einer der Neuzeit entsprechenden Molkerei. Gefl. Offerten erbittet **Bollmann**, Molkerei **Groß Lafferde**, Bez. Hannover. (3655

Fleiß. kräft. Meierin sucht zum 15. März od. 1. April für Backstein-käserei und Molkerei Stellung, am liebsten in Bayern od. Gegend Han-nover. Offert. erb. unter **3679** an diese Zeitung.

Tüchtige Meierin, 19 J. alt, sucht Stellg. z. 15. od. 20. März. (3629 **J. Wisniewska, Cheine** bei Salz-wedel, (Sachsen).

Für tüchtig., empfehlensw., led. **Obermeier** m. 10jähr. Praxis, kautionsfäh. u. Molkereisch. bes., erfahr. in jed. Be-ziehg., auch Schweinem., verseh. mit Ia. Zeugn., s. z. bel. Antr. passende Stellg. Off. erb. **E. Braunsdorf**, Molk.-Bes., **Jankendorf** (Brombg.).

Tüchtiger Meier

25 Jahre alt, 11 Jahre beim Fach, mit sämtlichen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 1. April, evtl. sofort Stellung. Offerten erb. **Schober, Großcotta**, Sachsen. (3698

Tüchtig. Meierist, welcher längere Zeit Privatmolkerei leitet, sucht, ge-stützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Leiter einer Guts- oder Ge-nossenschaftsmolkerei. Offerten erb. **A. Oppermann**, Meiereiverwalter, **Hornsmuhlen** b. Schlamersdorf i. H.

Erfahr. Meier s. z. belieb. Antr. Stell. als Gutsm. od. all. Meier od. Oberm., Betriebsl. od. Verwalter. Selb. ist m. all. Facharb., Buchführ. u. Schweineaufz. best. vertr. Gute Zeugn. u. Kaut. vorh. Off. erb. u. **S. P. 3601** an diese Zeitung.

Tücht., gewissenhafter Meier

27 Jahre alt, 10 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort oder 15. März dauernde Stellung. Offerten erbittet **Dzur, Köln**, Ritterstraße 45. (3720

Gehülfe, 21 J. alt, jede vorkommende Arbeit willig verrichtend, sucht zum 1. April evtl. etwas früher Stellg. Off. erb. **H. Meiners, Kuhstadt** b. Gnarrenburg, Kr. Bremervörde. (3791

Zuverl. Gehülfe sucht z. 15. März dauernde Stelle für Butterei, Maschinen oder Annahme. Off. erb. **Arthur Mielke, Swainen** b. Cassuben Kr. Stallupönen, Ostpr. (3799

Tüchtiger, solider Gehülfe
25 J. alt, vertraut mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten, keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. April dauernde Stellung. Gute Zeugn. vorhanden. Offert. erb. (3788
W. Heidenreich, Mrotschen. (Bz. Bromberg.)

Suche f. tücht., zuverl. **Gehülfen**, 24 J. alt, z. bal. Antr. Stell. f. Betr. u. Kont. Ders. ist f. jed. Betr. paff. **Weinrich, Kierspe-Bahnhof.** (3790

Fleiß., solider Gehülfe, mit Kessel, Dampf- u. Eismaschine u. all. Molkereiarbeiten bestens vertraut, sucht sofort Stelle. Selbiger scheut keine Arbeit. Gutsmeier od. Milchkühlerstelle angen. **Paul Kolonitz, Lichtenberg-Berlin**, Buggenhagenstr. 1.

Gehülfe, auf jedem Posten selbständig arbeitend, 22 J. alt und im Besitze nur guter Zeugnisse, wünscht dauernde Stelle zum 15. März für Kessel, Maschine, Kühlanlage und alle vorkommenden Arbeiten, besonders in □- und Quarkfabrikation erfahren. Off. erb. **Porazinski, Michalin** b. Slesin, Kr. Bromberg.

Ein tüchtig. Molkereigehülfe sucht zu bald oder 15. dauernde Stellung. **M. Wilde, Weigelsdorf** b. Münsterberg. - (3781

Junger, tüchtiger, militärfreier **Molkerei-Gehülfe** sucht zu sofort Stellung. **H. Gundlach**, Molkerei-Gehülfe, **Bellin** b. Zehna. (3567

S. z. 15. März Stell. a. **Gehülfe. J. Nicklin, Bauerwitz**, Kr. Leobschütz.

Tüchtiger Gehülfe
mit allen Arbeiten, auch Kühlmasch. bestens vertraut, sucht zum 15. März dauernde Stelle. Gefällige Offerten unter **R. B.** hauptpostlagernd **Magdeburg.** (3579

Ein junger, kräftig., katholischer **Gehülfe**, mit sämtl. Facharbeit. vertraut, sucht bis zum 15. März Stellung. **Hubert Terstappen, Alst** b. Bracht, Rheinland. (3584

Tüchtiger Gehülfe sucht zum 15. März Stellung. Posen und Westpreußen bevorzugt. Gefl. Offerten erbittet **Friedrich Haß, Zeven**, Provinz Hannover. (3519

Tücht., sol., militärfr. Gehülfe, 23 Jahre alt, der mit Kessel, Maschine, Butterei, Milchannahme und Milchuntersuchung sowie Monatsabrechnung bestens vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 15. März dauernde Stellg. Off. erb. **Paul Nitz**, Molkereigeh., **Perleberg**, Mark.

Sol., militärfr. Gehülfe, 25 J. alt, 8 Jahre beim Fach, der keine Arbeit scheut, vertraut mit Maschinenwesen, Milchannahme, Milchuntersuchung, Butterfertiger, Käserei u. Schweinemast, sucht, auf gute Zeugn. gest., dauernde Stellg. als Obermeier od. Leiter einer Rahmstation od. sonstig. Vertrauensp., am liebsten, wo später Verh. gest. ist. Off. m. Gehaltsang. an **Otto Templin, Bobrau**, Kreis Strasburg, Westpr. (3425

Suche zum beliebigen Antritt Stellung für mein. 32 Jahre alten **unverheirateten Milchkutscher.** Ich kann denselben jedermann empfehlen. (3803
Dampfmolkerei **Tornitz**, Post Barby a. d. Elbe.

Jg., tücht. Gehülfe sucht z. bald. Antr. dauernde Stellg. **Wilh. Hinrichs, Hannover, postlagernd.** (3759

Milchverkäufer
verheir., tüchtiger Geschäftsmann, 42 Jahre, sucht, da schon erwach'ene Kinder, dauernde Stelle. Es könn. zwei Geschäftswag. gef. werd. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **3809** an d. Ztg.

Kautionsfähiger, tüchtig., lediger
Milchverkäufer
sucht Stellung zum 1. April. Nord- oder Mitteldeutschland bevorzugt. Offert. unter **3682** an d. Zeitung.

Milchverkäufer
verheiratet, dessen Frau mit tätig ist, sucht baldigst Stellung. Prima Zeugnisse vorhanden. Werte Off. unter **M. L. 3708** an d. Zeitung.

Für meinen 18jährigen Sohn, mit guter Schulbildung, welcher 1 Jahr in ländlicher Privatmolkerei gelernt hat, suche ich zu Mitte Mai oder Anfang Juni cr. (3525
Stellung zur weiteren Ausbildung in größerem genossenschaftl. Voll- oder städt. Betriebe mit moderner Einrichtung. Besonderen Wert lege ich darauf, daß sich der Leiter meines Sohnes persönlich annimmt und ihm Familienanschluß gewährt. Bedingungen nach Übereinkunft. Gefl. Angebote erbittet
J. Gärtner, Molkereidirektor, **Görlitz** in Schlesien.

Junger Mann, 23 J., militärfr., der 8 Mon. in einer Molkerei beschäftigt, mit Kessel und Maschine vollständig vertraut ist, sucht Stellung zu sofort od. später, wo sich derselbe im Molkereifach weiter ausbilden kann, gegen entsprechende Vergütung. Offert. an **C. Krüger, Friedrichsberg**, Pom., Bz. Stettin.

Jg., kräft. Mann, z. Zt. in größ. Dampfmolk. Algäus tätig, der mit **Dampfkess. sow. Masch.** umgeh. kann, gel. **Buttermeier** ist u. die **Kamembert-, Brie- u. Weichkäsebehandlung** versteht, sucht seine Stelle **zum 15. März** zu ändern. Offert. erb. unt. **S. D. 3565** an diese Zeitung.

Suche Stellung zum 1. April als **Meierlehrling**. Bin 18 Jahre alt. Schweizer **Julius Talaska, Gützkow** b. Borgfeld i. M. (3597

Fleißiger Bursche, 17 J. alt, stark, welch. bereits in Dampfm. tätig war, sucht **Lehrlingsposten.** Off. erb. an **Dampfmolkerei Merklin**, Böhmen.

Suche für meine Käserin
die ihre Lehrzeit beendet hat, zum 1. April ev. auch früher Stellung. Molk. **Bittehnen**, Post Lompönen.

Suche für meine junge **Meierin**, die ihre Lehrzeit beendet hat, Stelle. Selb. ist ausgebildet in Behandlg. von Dampfmaschine, Kessel, Alfa, sowie auch Butterei und Haushalt. Da selbige besonders gewissenhaft und fleißig gewesen, kann ich sie jed. empf. Pomm. bevorz. Molkereibes. **Mauck, Eichenberge** b. Juchow, Pom.

Ält. Meierin, vertr. m. Butterei, Käserei, Tilsiter, franz. Weichkäse, im Verkauf bestens vertraut, bisher Filiale geleitet, sucht Stellung als Meierin oder Verkäuferin. Gefl. Offerten unter **100** postlagernd **Grabowen**, Kreis Goldap. (3786

Meierin
sucht z. 15. März od. 1. April Stellung. Gefl. Offert. erbittet (3800
Joh. Tews, Leibitsch, Kr. Thorn.

Suche für eine tüchtige u. fleißige **junge Meierin**
zum 15. März od. 1. April z. Führung des Haushaltes u. für Butterei Stellung. Kann dieselbe aufs beste empfehlen. (3793
Gen.-Molkerei **Woldenberg N.-M. Vogler.**

Suche z. 1. April Stelle als **Lernmeierin**, etwas Taschengeld erw. Ostpr. bevorz. Off. erbittet (3776
Auguste Lindenau in Allendorf b. Gutfeld, Kreis Neidenburg.

Tüchtig. Fachmann, kautionsfähig, mit besten Zeugnissen u. Referenzen, zuletzt fast 3 Jahre als Obermeier in modernen, städtisch. Vollbetr. tätig, sucht zu baldigem Antritt Stellung **als Obermeier** od. sonstigen Vertrauensposten. Molkereischule mit Erfolg absolviert. Off. erb. unter **R. M. 3802** an diese Zeitung.

2 junge, tüchtige Meieristen such. in einem mittleren Betriebe Stelle. **Fr. Arndt, Gr. Lonsk**, Bz. Brombg.

Keine Arb. scheuend., ält. **Meier**, für jed. Betr. pass., sucht z. belieb. Antritt Stellung. (3812
Dzuich, Hildesheim, Langerhagen 63.

☞ Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Der Molkereiverwalter
Max Schiller
aus **Woldenberg** wird gebeten, seine Adresse an die Molkereiztg. unter **E. G. 3667** einzuschicken.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den ***gewerbsmäßigen Molkereigründern****, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen.* ***Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!***

Achtung!
Wer in **Guhringen** b. Freystadt, Westpreußen, einen Milchlieferungsvertrag kaufen will, ziehe in seinem eigenen Interesse bei uns Erkundigungen ein. (3573
Molkerei-Gen. **Guhringen**, Westpr.
Molkerei-Gen **Freystadt**, Westpr.

Besonderer Umstände halber verkaufe ich sofort meine vor 4 Jahren neuerbaute
Dampfmolkerei
verbunden mit Schrotmühle und Schweinemast. Offert. unt. **B. L. 3582** an diese Zeitung.

Eine städtische Molkerei
(Posen) mit Grundstück steht wegen Auseinandersetzung sofort zum Verkauf. Milchquantum durchschnittlich 1000 Ltr. täglich, Verträge bis 1915, Milchpreis 7, 8 u. 8½ Pfg. Reelles Geschäft, 10000 Mk. Anzahlung. Nur wirklich ernste Käufer werden berücksichtigt. Offrt. unter **3628** an diese Zeitung.

Grundreelles Molkereiobjekt.
Wegen Erbeübernahme verkaufe ich sofort meine in Westfalen belegene, **sehr rentable** Dampfmolkerei mit flotter Schrotmühle u. Schweinemast. Ort hat Bahn und Post und liegt nur 15 Minuten von einer größeren Stadt entfernt, wohin noch Milchverkaufswagen schicke. Tägl. Milchverarbeitung ca. 12 bis 1300 Liter à 7 Pfg. bei 80 Proz Magermilchrückgabe. **Verträge fest auf 6 Jahre.** Am 1. Mai kommen noch 150 Stück Kühe hinzu. Schrotmühle bringt jährlich allein Mk. 3000.00. Forderung Mk. 34000 bei Mk. 10 bis 15000 Anzahlung. Näh. durch
Hermann Linke, Privatmann
Groß-Rodensleben, Bez. Magdeburg.

Sichere Existenz.
Ich beabsichtige mein sehr gutgeh. **Butter und Käse-Engrosgeschäft** in Hann., mit guter Kundschaft, umst.-halber mögl. bald sehr preisw. zu verkaufen. Erf. ca. 2500 Mk. Off. unter **3704** an dieses Blatt.

Aus Gesundheitsrücksichten verkaufe sofort meine
Dampfmolkerei
in Pachträumen, durchschnittliche Tagesquantum 800 Liter, Milchpreis 8, 9 u. 10 Pfg., Magermilch 1½ u. 3 Pfg. Verträge 4 Jahre. (364
W. Schaust, Bislupitz i. Posen.

Rentable Dampfmolkerei
i. Sachsen, 3000 Ltr. Milch, frei Molkerei Liter 10½ Pfg., ist bei 25000 Mk. Anzahlung verkäuflich. Offert. unter **3626** an diese Zeitung.

Molkerei.
Größeres, altes, gutes Unternehmen in Ostpr., tägl. Verarbeitung von ca. 9000 Liter, mit mehrjähr. Milchverträgen, ausreichenden guten Gebäuden und größeren Schweineställen, wegen anderweitigen Unternehmens zu verkaufen. Off. unter **3621** an diese Zeitung.

Ort in milchreicher Gegend zur Gründung einer (358
zweiten Molkerei
gesucht, event. würden Milchlieferungsvertrag kaufen, nicht unter 1200 Ltr. täglich. Gegend, wo später Kartoffelflockenfabrik gebaut werden kann, bevorzugt, aber nicht unbedingt nötig. Für Nachweis zahlen nach Abschluß der Verträge gute Provision. Offerten erbitten
P. & R. Hasse, Dampfmolkerei **Thießen** b. Roßlau, Anhalt.

Dampfmolkerei
in Pachträumen, Verträge, billig zu verkaufen. Offerten unter **367** an diese Zeitung.

Habe einige rentable
Molkereien
zum Verkauf an der Hand u. bitte ernsthafte Reflektanten, sich mit mir in Verbindung zu setzen, mit Angabe der Anzahlung, welche geleistet werden kann. (358
Ad. Cordes, Bremen, Grenzstr. 122

Verkaufe meine gut eingerichtete
Dampfmolkerei
in ev. Kirchdorfe Westpr., reelles Objekt, 1500—3000 Liter à 8 und 9 Pfennig frei Molkerei. Stallung für 300 Schweine. Preis 45000 Mk. Anz. 12—15000 Mk. Offerten unter **3664** an diese Zeitung.

Nahe Dresden ist kompl. eingerichtete
Dampfmolkerei
zu verkaufen. Grundst. massiv erb. **Tägl. 700—1000 Liter Milch** noch mehr zu haben. Erzielt wird ein **Monatsverdienst v. ca. 400 M.** Pr. 12000 Mk., Anz. 6000 Mk. N. d. **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Dampfmolkerei
in Ort mit Bahnstation in Thür. zu verkaufen. Neuzeitl. eingerichtet **Milchquantum 800—1500 Liter**, bedeutend mehr zu haben, 6jähr. Verträge, Fettpr. 2,7 Pfg. **Preisford. 48000 Mk. Anz. 18000 Mk.** Näh. d. **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Dampf-Molkerei
in **Lippe**, neuzeitlich eingerichtet Wert Mk. 50000.— (355
vorteilhaft
zu verkaufen bei mäßiger Anzahlung. Näheres durch
F. W. Otto, Heiligenkirchen bei Detmold.

Käsekistenbretter
liefert billigst (325
Wilh. Hill
Bretter- und Lattenschneiderei Storndorf, Kr. Alsfeld, Oberhessen

Das geht so nicht!

Wollen Sie sich das Plombieren wesentlich vereinfachen, so verwenden Sie unbedingt nur

Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben

ZETTKO

VORZÜGE:
Verblüffend einfache Handhabung,
enorme Zeitersparnis,
grösste Sicherheit,
gefälliges Aussehen, billiger Preis.

Verlangen Sie bemusterte Offerte von den Patentinhabern und alleinigen Fabrikanten

ZANDER & CO., ERFURT 8

ca. 250 Maschinen · ca. 300 Personen.

Grösste Leistungsfähigkeit auch in allen anderen Sorten Stahlblech-Plomben.

Gebrauchter, gut erhaltener

Butterfertiger

kurze Form, möglichst Astra, 3 bis 4000 Ltr. Inhalt, sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit äußerst. Preisangabe unter **3340** an diese Zeitung.

Wegen Geschäftsvergrößerung sind

sehr billig abzugeben:

Butterkneter, 90 cm Tellerdurchmesser
Viktoria-Handbutterfaß
Berieselungs-Vorwärmer
Wasserpumpe
Alfa R, 600 Liter.
Näheres unter **3226** an ds. Zeitung.

In **Lamerden** bei **Liebenau**
Bezirk Cassel

stehen zum Verkauf:

eine **Astra-Handzentrifuge,** Stundenleistung 550 Liter
1 **Butterfaß** mit 60 Liter Inhalt
7 **Milchgefäße** (Rahmstangen), bis 30 Liter Inhalt
2 **Milchkannen**
1 **Meßeimer,** 15 Liter Inhalt
1 **Untersuchungsapparat** m. Zubehör
1 **Wasserflasche,** 15 Liter Inhalt.
Sämtliche Gegenstände sind fast wie neu und eignen sich besonders für Anfänger. Fester Preis 400 Mark. 3167) gez.: **Heinrich Scheele.**

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5405
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk Niedersedlitz i. S.

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Direkte u. billigste Bezugsquelle von

Molkereihilfsstoffen

unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt: **Butterfarbe,** rötl. u. gelbl. Nüance, **Käsefarbe,** höchst konzentriert und haltbar im Geruch, **Käselab** in Pulverform, Stärke 1 : 100 000, **Käselab-Extrakt,** Stärke 1 : 10 000, **Wenkebach'sche Reinkult.,** unübertr., **Germania-Tinktur.**

Techn. chem. Laboratorium
Apoth. **U. Wenkebach Nachflg.**
Flensburg, Schleswig-Holstein.

Gesucht ein gebraucht., gut erhalt.

Dampfentwickler.

Billigste Offerten an (3684
Otto Heuer, Schnackenburg (Elbe).

Gesunde Hufe.
durch
Vogeler's Huf-Fett.
als vorzüglich allseitig anerkannt
Restitutions-Fluid
Bernhard Vogeler
Hoflieferant
Erfurt 47.
Chem. techn. Artikel zur Pferde-Pflege.

Wegen Betriebseinstellung der Molkerei **Rössing** bei Nordstemmen ist die daselbst in gutem Zustande befindliche

Dampfmaschine

von Ed. Ahlborn, 6 PS, Ridersteuer., Zylinder 180 mm, Kolbenhub 360 mm, 10 Jahre gebraucht, billig zu verkaufen. Ebenfalls ein alter schadhafter **Dampfkessel,** 12 qm Heizfl. Besichtigung jederzeit an Ort und Stelle. Näheres durch (2445
Carl Mann in Hildesheim.

Milchtransportwagen

liefert ab Lager sowie nach Maß unter Garantie (2016
Oskar Faber, Triptis i. Thür.
Spezial-Geschäft f. Milchwagenbau.

Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

für Molkereien, lief. seit 30 Jahren
Johs. Steffen, Fabrik-Versand
Raisdorf i. Holst.
Man verlange Preisliste.

Bohnsche Käseformmasch.

von zweien die Auswahl, guterh., für Mk. 375.00 zu verkaufen. Off. unter **3751** an diese Zeitung.

◆ **50 Molkereien** ◆
mit gutem und reichlichem
◆◆◆◆◆◆ **Wasser** ◆◆◆◆◆◆
aus gebohrten
◆◆ **Tiefbrunnen** ◆◆
versorgt hat das
Brunnenbau- und Tiefbohr-Geschäft
von
Eduard Hallbauer, Uelzen
Prov. Hannover. Fernsprecher 182.

Postversand-Kartons
in la Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. 7 Pfennig an, liefert spottbillig, da Massenfabrikat.
Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.
Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme.

Kennen Sie die Pfeife S. Majestät d. Kaisers?

Es ist die weltberühmte **Imhoff-Pfeife** mit Giftreinigungs-Patronen, die einzige, wirkliche Gesundheits-Pfeife.
Hunderte von Ärzten rauchen und empfehlen sie.
Tausende von Anerkennungen.
Für Anfänger besond. Konstruktion.
Köpfe künstlich angeraucht.
Unschädlichstes Rauchen.
Prachtkatalog, 200 Sorten, kostenlos.
W. Imhoff, Pfeifenfabr., Hoflief. Cassel 44.

Geschmack- u. geruchlose sehr ausgiebige **Butterfarbe,** extra farbkräftig, Liter 1,80 Mk., II. Qualität Ltr. 1,35. Postkanne 5 Ltr. fr. exkl. 1993) **Wilh. Bosse, Hessen i. Br.**

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen u. Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken bunten u. grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Käsehorden

in jeder Größe, aus best. Material, dauerhaft gearbeitet, mit nur prima Rohrgeflecht, liefert billigst (7614
Carl Graff, Posen, Käsehordenfabrik Warschauerstr. 11.

Sperrschweine.

Habe für jeden Posten Schweine aus

Sperr- od. Beobachtungsgebieten

beste Verwertung und empfehle mich zum kommissionsweisen Verkauf derselben. Kulante Bedien. zugesichert.
Wilhelm Räbel
Vieh-Kommissions-Geschäft
Magdeburg. Fernsprecher Nr. 1860.

Ich habe regelmäßig gute

gesunde Läuferschweine

im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Wöchentlich einige Tausend

frische Eier

sind sofort an nur zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. (3689
Telkmann, Molkereibesitzer, **Haren** a. d. Ems.

Beabsichtige meine Produktion an

Magermilch sow. Käsereiräume

zu verpachten. (3705
Carl Stamer, Mustin, Bz. Hamburg.

Suche ständigen Abnehmer für

☐-Käse

vom Salztisch, à Ztr. 16 Mark.
Ferner habe einen (3615

Dampf-Motor

wegen Anschaffung elektrischer Kraft sofort billig zu verkaufen. Ders. ist erst 2 Jahre im Betrieb. (3615
Dampfmolkerei **Bernhard Eick**
Dammen, Kr. Stolp i. Pom.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. **Meseberg-Osterburg,** Altm.

☐-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25
Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Wer fabriziert Kochkäse

in Büchsen? Offerten unt. **M. F. 1001 Uelzen,** postlagernd. (3566

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik **Borsum i. H.**
Bei Mehrabnahme billiger.

Ia ☐-Käse

kauft zu sofort u. auf Abschluß
Pasewalk. (3020
Carl Meister Nachfolger.

Garant. Vollfettkäse

sehr leicht einzuführendes Fabrikat, sehr beliebte Sorte, habe noch wöch. ca. 300 Stück abzugeben. Off. unt. **3370** an diese Zeitung.

Ia ☐-Käse

ganze Produktion, frisch vom Salztisch od. halbreif, zu vergeben. Off. mit Preisangabe erbittet (3362
Dampfmolkerei **Blankensee** b. **Boeck** i. P.

Molkerei in Thüringen hat wöchentlich 10—15 Schock

runde Käse

abzugeben. Offert. unt. **N. N. 3381** an diese Zeitung.

Offeriere jedes Quantum

Frühstücks-Käse

100 Gr. schwer, in Kisten von 40 Stück in Pergament u. Stanniol gepackt, die Kiste zu Mk. 2,40. Offrt. unt. **3750** an diese Zeitung.

Solvente Abnehmer für prima

speckigen ☐-Käse

in 1/8, 1/2, 3/4 u. 1 Pfd.-Steinen, sowie

feinste Dessert-Frühstückskäse

gesucht. Jahresabschluß erwünscht.
Molk.-Genossensch. **Markt-Bohrau**
Bez. Breslau. (2772

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

Quark

frisch, trocken und metallfrei, zu verkaufen. Angebote unter **2999** durch diese Zeitung.

---

30 Zentner Quark

wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen** in **Cassel-W.** Fernruf 2307. (1647

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co.,
in Harsum.

Geschmeidigen, trockenen

Quark

mit 11 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die
Weichsel-Butterei in Thorn.

Frischer, trockner, metallfreier

Quark

ist sofort jedes Quantum, per Ztr. Mk. 11.00 exkl. Tonnen ab schles. Station zu verkaufen. Probetonne unter Nachnahme. Aufträge unter **A. B. 1192** an diese Ztg. erbeten

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. -- Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 20. **Hildesheim,** den 10. März 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Gewinnverteilung und Verlustdeckung bei Genossenschaften.

Von G. Frost-Hamburg.

Die Frage der Gewinnverteilung oder Verlustdeckung hat gerade bei unseren Molkereien schon oft zu Schwierigkeiten Anlaß gegeben. Es sollen deshalb im Nachstehenden die wesentlichsten Punkte in bezug auf die Rechtslage und die gebräuchlichsten Anwendungen einer Besprechung unterzogen werden. Namentlich diejenigen Genossenschaften, welche an ausscheidende Genossen Ansprüche erheben, haben oftmals zu ihrem Schaden die Nutzlosigkeit der Klage erfahren müssen. Andererseits kommt es vor, daß ausscheidende Mitglieder die Genossenschaft auf Auszahlung von Gewinnen verklagten, ohne mit dieser Klage Erfolg zu haben. Das Gebiet der Gewinn- oder Verlustverteilung ist so mannigfaltig, daß es mich freuen sollte, wenn diese Zeilen den Anlaß zu einer regen Diskussion geben würden.

Am meisten Interesse wird die Gewinnverteilung bei bestehender Genossenschaft beanspruchen. Bei Auflösung kommt die Verteilung des Vermögens in Frage, während die Verlustdeckung außer in den beiden genannten Fällen, noch beim Konkurs der Genossenschaft zu beachten ist.

In § 19 Abs. 1 des Genossenschaftsgesetzes sind zunächst allgemeine Grundsätze aufgestellt, nach welchen die Gewinn- oder Verlustverteilung während bestehender Genossenschaft zu erfolgen hat. Im zweiten Absatze des genannten Paragraphen ist den Genossenschaften jedoch die Möglichkeit gegeben, an Stelle des gesetzlichen einen statutarischen Maßstab für die Verteilung von Gewinn oder Verlust festzulegen. Es wird nur sehr wenige Genossenschaften geben, die von dieser Selbstregelung im Statut keinen Gebrauch gemacht haben. Ist dies jedoch nicht der Fall, so kommen die gesetzlichen Bestimmungen, wonach der Gewinn auf die Genossen zu verteilen ist, in Anwendung. Diese Verteilung geschieht für das erste Geschäftsjahr nach dem Verhältnis der auf den Geschäftsanteil geleisteten Einzahlungen; für jedes folgende nach dem Verhältnis der durch die Zuschreibung von Gewinn oder Abschreibung von Verlust zum Schlusse des vorhergegangenen Geschäftsjahres ermittelten Geschäftsguthaben. Die Zuschreibung des Gewinnes erfolgt so lange, als nicht der Geschäftsanteil erreicht ist. Diese allgemeinen Bestimmungen erfahren bezüglich der Gewinnverteilung insofern eine Einschränkung, daß im Statut derjenige Teil des jährlichen Reingewinnes genannt sein muß, welcher dem Reservefonds jährlich zuzuschreiben ist.

In jedem Falle kann es sich nur um Gewinn oder Verlust handeln, die auf Grund einer von der Generalversammlung genehmigten Bilanz festgestellt sind. Nur die Generalversammlung kann über die Verteilung von Gewinn oder Verlust beschließen und dieses Recht keinem anderen Organ übertragen werden. Es darf z. B. nicht der Aufsichtsrat selbständig für sich über die Gewinnverteilung beschließen; er hat vielmehr das Ergebnis seiner Prüfung der Gewinnvorschläge der Generalversammlung zu unterbreiten. Nicht er, sondern die Generalversammlung ist der entscheidende Faktor. Änderungen in dieser Beziehung durch das Statut sind unzulässig. Wohlverstanden handelt es sich in dieser Beziehung um die Verteilung des Reingewinnes, der sich aus der Bilanz zum Jahresschluß ergibt und nicht um den Gewinn aus den sog. Monatsbilanzen. Obgleich für die Verlustdeckung rechtlich dieselben Grundsätze gelten, wie für die Gewinnverteilung, so besteht m. E. gerade darin ein strikter Gegensatz, daß bei der Gewinnverteilung bei bestehender Genossenschaft ein sog. Umlageverfahren eintreten kann, während dies bei Deckung von Verlusten nur bei Auflösung oder Konkurs der Genossenschaft zulässig ist. Ich betrachte es z. B. als ein Umlageverfahren, wenn das Statut die Verteilung des Gewinnes auf Grund der von jedem Genossen eingelieferten Milch vorschreibt, während andererseits die Deckung von Verlusten bei bestehender Genossenschaft auf diesem Wege des Umlageverfahrens gesetzlich unzulässig ist. Bei unseren Molkereigenossenschaften herrscht in dieser Beziehung noch viel Unklarheit und ich will deshalb einen häufiger in der Praxis vorkommenden Fall als Beispiel anführen.

Bei einer langjährig bestehenden Genossenschaft, die wenig Reserven aufzuweisen hatte, und bei der Unfriede und Uneinigkeit an der Tagesordnung waren, war es schließlich so weit gekommen, daß sich ein großer Teil der Genossen absonderte, um eine eigene Molkerei zu gründen. Wenn dadurch auch nicht das Bestehen der alten Molkerei direkt gefährdet wurde, so mußte man beim Abgange der betreffenden Genossen doch mit einem erheblichen Verluste rechnen, wollte man die gewohnten Auszahlungsbeträge und Abschreibungen weiter durchführen. Mit einem derartigen Verluste rechneten die ausscheidenden Genossen bereits während der Kündigungsfrist, die zwei Jahre betrug. Das Statut der betr. Genossenschaft enthielt die ungesetzliche Bestimmung, daß nach Erschöpfung der Reserven und Geschäftsguthaben ein noch vorhandener Verlust nach Maßgabe der eingelieferten Milch zu verteilen sei. Aus diesem Grunde schränkten die ausscheidenden Genossen die Milchlieferung so weit wie möglich ein (das betr. Statut enthielt, wie leider so oft, keine bestimmten Vorschriften über die Lieferungspflicht oder über die Lieferung eines Mindestquantums), um so wenig wie möglich bei dem voraussichtlich entstehenden Verlust herangezogen zu werden. Da die alte Genossenschaft sich jedoch nicht auflöste, sondern weiter bestand, so wurde schließlich der Anteil der ausscheidenden Genossen nach Köpfen berechnet.

1. Gewinnverteilung.

In den Statuten unserer Molkereigenossenschaften werden die Bestimmungen über die Verteilung des Reingewinnes meistens dahin gehen, daß zunächst den Reserven die vorgeschriebenen Zuschreibungen zu machen sind, hierauf die Geschäftsguthaben bis zu einer gewissen Höhe verzinst werden und schließlich der noch verbleibende Rest entweder zur Verfügung der Generalversammlung steht oder auf Grund der eingelieferten Milchmenge unter die Genossen verteilt wird.

Die vorstehende Bestimmung entspricht den gesetzlichen Vorschriften und der erlaubten Selbstregelung durch das Statut. Ist in letzterem eine bestimmte Reihenfolge in der Verwendung des Reingewinnes genannt, so ist die Generalversammlung an diesen Verteilungsmaßstab so lange gebunden, bis durch Statutenänderung neue Vorschriften aufgestellt werden.

Zunächst m u ß das Statut enthalten, daß von dem Reingewinn jährlich ein bestimmter Teil an den Reservefonds einzustellen ist. Die Generalversammlung muß dieser Vorschrift nachkommen, bis die gleichfalls im Statut zu nennende Mindesthöhe erreicht ist. Sind dem Reserfonds Zuschreibungen gemacht, die über die statutarische Mindesthöhe hinausgehen, so kann die Generalversammlung beschließen, daß die überschießenden Beträge anderweitig zu verwenden

sind. Möglich ist in diesem Falle sogar eine Verteilung unter die Mitglieder, was jedoch keineswegs empfohlen werden soll. Das Statut kann auch bestimmen, daß der Gewinn ganz den Reserven zuzuschreiben ist.

Sind die Geschäftsguthaben der Genossen durch Verlust gemindert, so dürfen erst dann wieder Gewinne ausgezahlt werden, wenn die Geschäftsguthaben wieder auf die ursprüngliche Höhe gebracht worden sind.

Unpraktisch sind bei unseren Molkereigenossenschaften Bestimmungen des Statuts, wonach die Geschäftsguthaben der Genossen bis zu einer bestimmten Höhe verzinst, oder, was noch unpraktischer ist, die Zinsen den Geschäftsguthaben so lange zugeschrieben werden sollen, bis der Geschäftsanteil erreicht ist. Die Höhe des Geschäftsanteils ist meistens so niedrig festgesetzt, daß eine Verzinsung der Geschäftsguthaben bei der üblichen Pflichteinzahlung von 10 Proz. nur Pfennigbeträge ausmachen würde. Diese Beträge bedeuten für den Einzelnen fast nichts, während dieselben als Ganzes den Reserven zugeführt, immerhin einen nennenswerten Betrag darstellen können. Besteht aber die Vorschrift der Verzinsung der Geschäftsguthaben, so kann diese Bestimmung nur dadurch umgangen werden, daß entweder das Statut dementsprechend geändert wird (durch Streichung) oder daß den Reserven nicht die meistens im Statut genannten Mindestsätze, sondern die Höchstsätze zugeschrieben werden. Dies Letztere würde nichts anderes bedeuten, als daß der Reingewinn ganz den Reserven zugute kommt und für die sonstige Verteilung keine Beträge zur Verfügung stehen.

Bei Molkereigenossenschaften, die mit Nichtmitgliedern arbeiten, ist die Verteilung von Gewinn nicht ohne Kosten, da der Staat seinen Tribut in Form einer Steuer verlangt. Selbstverständlich wird eine solche Steuer nur ungern gezahlt und vielfach dadurch umgangen, daß man kurz vor Ablauf des Geschäftsjahres den ungefähren Gewinn berechnet und mit dem Milchgelde des letzten Monats zur Auszahlung kommen läßt.

Allgemein sollte an dem Grundsatz festgehalten werden, reichliche Abschreibungen vorzunehmen und erst dann Gewinne auszuzahlen, wenn die Genossenschaft so hohe Reserven angesammelt hat, daß größere Verluste, die in jeder Genossenschaft entstehen können, das Bestehen der Genossenschaft nicht gefährden.

Zweckmäßig sind folgende Bestimmungen im Statut für die Verteilung des Reingewinns:

„Vom Reingewinn erhalten der Reservefonds und die Betriebsrücklage die in den Paragraphen . . . . . festgesetzten Zuschreibungen. Über die Verteilung des Restes beschließt die Generalversammlung“.

Durch eine derartige statutarische Bestimmung wird der gesetzlichen Vorschrift über die Bildung des Reservefonds genügt, während andererseits die Generalversammlung bei der Verteilung des Reingewinns nicht an bestimmte statutarische Vorschriften gebunden ist. Wenn gewünscht, kann in diesem Falle eine Verzinsung des Geschäftsguthabens der Genossen erfolgen und der Restgewinn nach dem für die Genossenschaft zweckmäßigsten Modus verteilt werden.

Hierbei will ich nicht unerwähnt lassen, daß die Molkereigenossenschaften mehr wie bisher dem Beispiele anderer Genossenschaften folgen und einen Teil des vorhandenen Reingewinnes für Wohlfahrtseinrichtungen verwenden möchten.

Nach dem allgemeinen Grundsatz des Genossenschaftsgesetzes, daß die Mitglieder innerhalb der Genossenschaft gleiche Rechte und Pflichten haben, muß auch bei der Gewinnverteilung gehandelt werden. Es kann deshalb nicht ein Teil der Mitglieder bei der Gewinnverteilung ausgeschlossen werden. Eine Einschränkung in der Gewinnverteilung kann jedoch durch einen statutarischen Verteilungsmaßstab (z. B .nach der eingelieferten Milchmenge) und nach dem oben genannten Beispiel in gleicher Weise durch Beschluß der Generalversammlung erfolgen.

Ein Beispiel aus der Praxis, das in seiner Handhabung nicht mit dem Gesetz im Einklang steht, mag hier noch erwähnt werden.

Auf Grund des Ausscheidens einer größeren Anzahl von Genossen, sah sich der Vorstand einer Molkereigenossenschaft veranlaßt, außergewöhnlich hohe Abschreibungen auf die Anlagewerte vorzunehmen. Diese Maßnahme wurde damit begründet, daß der Austritt der betr. Genossen die Rentabilität der Genossenschaft beeinträchtige. Die verbleibende Milchmenge stand nicht mehr im normalen Verhältnis zu den Unkosten resp. der Höhe der Anlagewerte, so daß außerordentliche Abschreibungen als berechtigt angesehen werden mußten. Infolgedessen zeigte die Bilanz nur einen geringen Reingewinn, den die ausscheidenden Genossen nicht anerkannten und die Begründung der außerordentlichen Abschreibung mit Erfolg anfochten. Bei der erfolgten Klage hat das Gericht entschieden, daß die Einsetzung von geminderten Werten, wie solche sich als Folge des Ausscheidens ergeben haben, unzulässig ist.

2. Verlustdeckung.

Ebenso wie die Verteilung des Reingewinnes unterliegt auch die Deckung von Verlusten ausschließlich dem Beschluß der Generalversammlung auf Grund einer von dieser genehmigten Bilanz. Ergeben sich z. B. im Laufe des Jahres Verluste, die sofort gedeckt werden sollen, so kann zur Deckung derartiger Verluste schon der Vorstand und Aufsichtsrat ermächtigt sein, ohne daß die Genehmigung der Generalversammlung erforderlich ist. Dies kann entweder dadurch geschehen, daß der monatliche Auszahlungsbetrag dementsprechend herabgesetzt wird, oder neben dem gesetzlichen Reservefonds noch besondere Sicherungsfonds (Betriebsrücklage) angesammelt sind, über deren Verwendung der Vorstand und Aufsichtsrat gemeinschaftlich oder eines der beiden Organe nach den Bestimmungen des Statuts verfügen kann. Hierbei muß darauf hingewiesen werden, daß das Gesetz in den gemeinschaftlichen Sitzungen vom Vorstand und Aufsichtsrat keine gemeinschaftliche Abstimmung zuläßt. Sie tragen damit den Charakter einer gemeinsamen Beratung. Dieser gemeinsamen Beratung muß eine im Vorstande und Aufsichtsrat getrennte Beschlußfassung folgen. Für die Beschlußfähigkeit des Vorstandes oder des Aufsichtsrates und für die Gültigkeit der von diesen Organen gefaßten Beschlüsse, gelten die statutarischen Bestimmungen.

Unter normalen Verhältnissen wird der Vorstand bei sorgfältiger Geschäftsführung vermeiden können, daß Verluste entstehen, die in der Bilanz erscheinen. Bei richtiger Feststellung des monatlichen Auszahlungsbetrages auf Grund einer einwandfreien Monatsbilanz wird man die Geschäftsergebnisse so regeln können, daß entweder der am Jahresschluß zu erwartende Gewinn annähernd im Voraus zu bestimmen ist oder zum mindesten nicht mit der Möglichkeit eines bilanzmäßigen Verlustes gerechnet zu werden braucht. Leider wird der Feststellung der monatlichen Auszahlungsbeträge nicht immer eine Monatsbilanz zugrunde gelegt. Vielfach sind durch Generalversammlungsbeschlüsse, durch statutarische Bestimmungen oder solche der Geschäftsordnung, bestimmte Grundpreise für die Bezahlung der Milch festgesetzt. Zum andern veranlassen die Verwertungszahlen von Nachbarmolkereien die geschäftsführenden Organe, höhere Preise zu zahlen ,wie dies nach den tatsächlichen Geschäftsergebnissen möglich war. Wenn schließlich noch hohe Milchgelder gezahlt werden, um neue Genossen zu werben, so muß eine derartige Maßnahme nicht allein als unvorsichtig bezeichnet, sondern der Vorstand kann m. E. haftbar gemacht werden, wenn der Genossenschaft durch eine gerartige Geschäftsführung Verluste entstehen.

Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß nur die Generalversammlung unter Beachtung der statutarischen Bestimmungen über die Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes beschließen kann. Bei diesen Bestimmungen ist zu prüfen, ob dieselben mit dem Gesetz übereinstimmen, oder in erlaubter Weise von demselben abgewichen sind.

Immer wieder taucht die Ansicht auf, daß eine ungesetzliche Bestimmung im Statut dadurch Rechtskraft erlangt, daß dieselbe in das Genossenschaftsregister eingetragen ist. Dies ist durchaus nicht der Fall. Das Amtsgericht kann eine Eintragung in das Genossenschaftsregister von Amtswegen löschen, oder die Genossenschaft zur Änderung auffordern.

Trotz statutarischer Bestimmungen über die Deckung von Verlusten werden diese von der Generalversammlung oft nicht beachtet. Dies wird z. B. der Fall sein, wenn das Statut die Deckung aus den Reserven und Geschäftsguthaben verlangt, die Generalversammlung jedoch beschließt, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen. Bei einer solchen Maßnahme erwartet man die Deckung aus den Geschäftsergebnissen des folgenden Jahres, wobei es häufig vorkommt, daß der Verlust jahrelang weiter geführt wird. Ist der Verlust ein recht erheblicher, so wird dieser zuweilen als „Forderung an die Genossen“ in die Aktiven eingestellt. In beiden Fällen kann nicht genug geraten werden, derartige Maßnahmen zu unterlassen. Namentlich bei Einstellung des Verlustes als „Forderung an die Genossen“ in die Aktiven muß darauf hingewiesen werden, daß diese Forderung in den meisten Fällen zweifelhaft ist, weil die Beträge, welche auf jeden Genossen entfallen, nicht genau festgestellt sind und nicht jeder Genosse eine derartige Forderung anerkennen wird.

Für die Deckung von Verlusten schreibt das Gesetz die Bildung des Reservefonds vor. Ist ein solcher vorhanden, so wird in erster Linie dieser für die Verlustdeckung in Betracht kommen. Sind jedoch noch weitere Rücklagen angesammelt, so kann das Statut bestimmen, daß zunächst diese Rücklagen in Anspruch genommen werden. Nach Erschöpfung aller Reserven sind die Geschäftsguthaben der Genossen zur Deckung zu benutzen. Zur Deckung eines Verlustes dient also das eigene Vermögen der Genossenschaft, das aus den Reserven und den Geschäftsguthaben besteht. In den meisten Fällen wird das Statut die Inangriffnahme bei einem Verlust in folgender Reihenfolge vorschreiben. Zunächst ist die Betriebsrücklage zu benutzen, nach Erschöpfung dieser der Reservefonds und schließlich die Geschäftsguthaben der Genossen. Ist diese Reihenfolge bestimmt, so muß die Generalversammlung diese Vorschriften innehalten. Sie kann nicht beschließen, daß der Verlust auf neue Rechnung vorgetragen, oder in anderer Weise von den Genossen aufgebracht werden soll. Tritt der Fall ein, daß die Reserven und Geschäftsguthaben nicht ausreichen, um den vorhandenen Verlust zu decken, so sehen die Statuten unserer Molkereigenossenschaften meistens das sog. Umlageverfahren vor. Dieses Umlageverfahren besteht z. B. darin, daß die Genossen auf Grund der eingelieferten Milchmenge zur Deckung verpflichtet sind. Solange sich die Genossenschaft nicht auflöst, oder in Konkurs gerät, ist ein derartiges oder ähnliches Umlageverfahren ungesetzlich. Eine Reichsgerichts-Entscheidung besagt, daß die Mitglieder einer eingetragenen Genossenschaft nicht zu anderen Geldleistungen, als zu den ihnen nach Statut oder Generalversammlungsbeschluß obliegenden Einzahlungen auf den Geschäftsanteil oder den erhöhten Geschäftsanteil gezwungen werden können. Weder die Bestreitung der genossenschaftlichen Betriebskosten, noch die Deckung von Verlusten, können im Wege der Umlage auf die Mitglieder erfolgen.

Nach Erschöpfung der Reserven und Geschäftsguthaben kann bei bestehender Genossenschaft ein noch vorhandener Verlust nur dadurch gedeckt werden, daß entweder die Einzahlungen auf den Geschäftsanteil, oder der Geschäftsanteil als solcher erhöht wird. Am einfachsten gestaltet sich die Erhöhung der Einzahlung auf den Geschäftsanteil. Die gesetzliche Pflichteinzahlung von 10 Proz. liegt wohl den meisten Statuten zugrunde, daneben, daß jeder Genosse berechtigt ist, den Geschäftsanteil voll einzuzahlen. Die Generalversammlung kann beschließen, daß die Einzahlungen auf den Geschäftsanteil ev. bis zur vollen Höhe desselben zu erfolgen haben, und diese Beträge zur Verlustdeckung benutzen. Reicht die im Statut vorgeschriebene Höhe des Geschäftsanteiles zur Verlustdeckung nicht aus, so muß der Geschäftsanteil erhöht werden. Diese Erhöhung wird unter Umständen ein geeignetes Mittel bilden, um die Genossenschaft vor Auflösung und Eröffnung des Konkurses und demzufolge vor dem Eintritt der persönlichen Haftpflicht der Mitglieder zu bewahren. Zur Erhöhung des Geschäftsanteiles ist nur die Generalversammlung zuständig. Das Statut muß vorschreiben, daß mindestens dreiviertel der erschienenen Genossen für die Erhöhung stimmen. Abweichungen im Statut sind nur in strengeren Erfordernissen als Dreiviertelstimmenmehrheit, z. B. zweimalige Abstimmung usw. zulässig.

Die statutarischen Bestimmungen unserer Molkereigenossenschaften über die Verlustdeckung werden in der Regel folgenden Wortlaut haben:

„Ergibt sich nach Erschöpfung der Betriebsrücklage ein Verlust, so ist zunächst der Reservefonds zur Deckung zu benutzen. Nach Erschöpfung des Reservefonds werden die Geschäftsguthaben der Genossen im Verhältnis ihrer Höhe zur Verlustdeckung benutzt, während darüber hinausgehende Verluste auf die Genossen nach Verhältnis der angelieferten Milchmenge ausgeschlagen werden.

In den Worten: „während darüber hinausgehende" bis „ausgeschlagen werden" ist das anfangs erwähnte Umlageverfahren enthalten und bei bestehender Genossenschaft nicht mit dem Gesetz in Einklang zu bringen. Die betr. Worte sind entweder durch Statutenänderung zu streichen, oder bei etwaigen Verlusten ist nicht danach zu handeln.

Bei bestehender Genossenschaft ist nach Erschöpfung der Reserven und Geschäftsguthaben die Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes nur wie folgt zulässig:

1. Die Einzahlungen auf den Geschäftsanteil sind zu erhöhen, ev. bis zur vollen Höhe des Geschäftsanteiles, und wenn dies nicht ausreicht
2. die Erhöhung des Geschäftsanteiles.

Nicht zulässig sind:

1. Die Deckung von Verlusten auf dem Wege des Umlageverfahrens (auch dann nicht, wenn die Reserven und die Geschäftsguthaben noch nicht erschöpft sind),
2. die Einstellung des Verlustes in die Aktiven als „Forderung an die Genossen".

Unter allen Umständen sollte auch der Vortrag des Verlustes auf neue Rechnung vermieden werden.

Vor allen Dingen wird noch die Frage interessieren, in welcher Weise ausgeschiedene Genossen zur Deckung von Verlusten bei bestehender Genossenschaft herangezogen werden.

Nach dem Grundsatz, daß die Mitglieder einer Genossenschaft bei Deckung von Verlusten die gleichen Pflichten haben, müssen sich die Ausgeschiedenen den Bestimmungen des Statuts und den Beschlüssen der Generalversammlung unterwerfen, sofern beide mit dem Gesetz in Einklang stehen.

Die Auseinandersetzung erfolgt auf Grund der Bilanz. Reicht das Vermögen einschließlich des Reservefonds und der Geschäftsguthaben zur Deckung der Schulden nicht aus, so hat der Ausgeschiedene von dem Fehlbetrage den ihn treffenden Anteil an die Genossenschaft zu zahlen; der Anteil wird in Ermangelung einer anderen Bestimmung des Statuts nach der Kopfzahl der Mitglieder berechnet.

Das Gesetz sagt ausdrücklich, daß der Ausgeschiedene erst nach Erschöpfung der Reserven und aller Geschäftsguthaben den ihn treffenden Anteil von dem Fehlbetrage zu zahlen hat. Nicht möglich ist die Heranziehung des Ausgeschiedenen zur Verlustdeckung, bevor das sog. eigene Vermögen der Genossenschaft erschöpft ist. Der Anspruch der Genossenschaft richtet sich also nach dem vorhandenen Vermögen und wird dieses durch die Bilanz festgestellt.

Werden beispielsweise die Reserven durch den Verlust vollständig aufgezehrt, die Geschäftsguthaben aber nur zum Teil in Anspruch genommen, so wird die Verpflichtung des Ausgeschiedenen zur Tilgung der Genossenschaftsschulden dadurch geregelt, daß sein Geschäftsguthaben, wie es sich aus den Büchern ergibt, festgestellt wird.

Sind dagegen auch die Geschäftsguthaben vollständig aufgezehrt, so wird der Anteil des Ausgeschiedenen in Ermangelung einer anderen Bestimmung des Statutes nach der Kopfzahl der Mitglieder berechnet.

Es muß den Genossenschaften immer wieder dringend ans Herz gelegt werden, für eine ordnungsmäßige Führung des Geschäftsguthabenkontos Sorge zu tragen. Es ist zweckmäßig, ein besonderes Buch anzulegen, in dem jedes Mitglied ein besonderes Konto erhält, auf dem die erfolgten Einzahlungen und Abschreibungen der Reihenfolge nach verzeichnet sind. Die ordnungsmäßige Führung dieser Konten erleichtert die Übersicht über den Stand der einzelnen Geschäftsguthaben und bedingt eine sichere und schnelle Feststellung beim Ausscheiden des betr. Genossen.

Von dem ausscheidenden Genossen darf kein Austrittsgeld, das ev. zur Verlustdeckung benutzt werden könnte, verlangt werden. Alle dahingehenden Bestimmungen des Statuts sind nicht rechtswirksam.

Mitteilungen.

Über Sojabohnenrückstände. Dr. H. Neubauer schreibt über Sojabohnenrückstände folgendes: „Die jetzt in größerer Menge in den Handel kommenden Rückstände der Ölgewinnung aus Sojabohnen werden hauptsächlich in zwei Formen angetroffen, als Preßkuchenmehl und extrahiertes Sojabohnenschrot, dem das Öl mit Hilfe eines Fettextraktionsmittels entzogen ist. Die letzteren Rückstände sind naturgemäß gewöhnlich sehr arm an Fett, dafür aber entsprechend angereichert an den anderen Nährstoffen. Da die letzten Reste des abdestillierten Extraktionsmittels durch Wasserdampf vertrieben werden müssen, sind die extrahierten Schrote alle auf einen höheren Wärmegrad erhitzt gewesen und haben durch diese Behandlung eine etwas dunklere, bräunlich-gelbe Farbe angenommen, während die Preßkuchen und die daraus hergestellten Mehle fast weiß aussehen. Nach den vorliegenden Versuchen sind die Sojabohnenrückstände alle sehr leicht verdaulich.

Einen Anhalt über die Preiswürdigkeit gibt die folgende Zusammenstellung.

	Die Futtermittel enthalten		Marktpreis für 100 kg Futtermittel	Preis für 100 kg Stärkewert nach Abzug von 0,1 Mk. für 1 kg Eiweiß in Mk.
	Eiweiß %	Stärkewert %	Mk.	
Extrahiertes Sojabohnenschrot	42,4	72,1	14,00	13,54
Sojabohnenmehl	39,9	74,9	14,70	14,30
Baumwollsaatmehl, 55 % . .	39,5	72,3	16,20	16,95
Leinmehl . . .	27,2	71,8	17,00	19,89

Aus der Zusammenstellung geht hervor, daß die Sojabohnenrückstände zu den billigsten Futtermitteln gehören und vor Baumwollsaatmehl und vor allem Leinmehl in bezug auf den Preis den Vorzug verdienen, selbst dann, wenn sie etwas teuerer sein sollten, als die Tabelle angibt.

Über die Brauchbarkeit der Sojabohnenkuchen als Futtermittel für Milchkühe hat Prof. Dr. Hansen Versuche angestellt und ist dabei zu günstigen Ergebnissen gekommen. Durchfälle kamen nicht vor, und ein ungünstiger Einfluß auf die Milchproduktion war auch nicht zu erkennen.

Das hier von den Preßkuchen Gesagte läßt sich auch auf das extrahierte Mehl unter Berücksichtigung des etwas abgeänderten Nährstoffgehaltes übertragen. Nach dem gegenwärtigen Stand unserer Erfahrungen ist also die neue Erscheinung auf dem Futtermittelmarkt willkommen zu heißen, wenn ihr Preis ein angemessener bleibt. Natürlich ist die Ware vor der Verfütterung an ordnungsmäßig genommenen Proben auf Gehalt, Reinheit und Unverdorbenheit untersuchen zu lassen.

Beachtung verdient auch der Wassergehalt, da er manchmal zu hoch ist. Nach unseren Erfahrungen neigt eine Ware mit mehr als 12 Prozent Wasser zum Verderben.

Auch in Holland sind bei ausgedehnten Versuchen mit Milchkühen sehr gute Ergebnisse erzielt worden. Die Mißerfolge, von denen man gelegentlich in der Praxis hört, sind doch nur sehr vereinzelt und vielleicht auf zu große Gaben zurückzuführen. Wir raten, über drei bis höchstens vier Pfund für eine Kuh nicht hinauszugehen. Es ist auch möglich, daß hin und wieder infolge zu hohen Wassergehaltes verdorbene Ware schädlich gewirkt hat.

Als Beifutter für Schweine sind die extrahierten Schrote den Preßkuchenmehlen entschieden vorzuziehen, weil die fettreicheren Futtermittel ungünstig auf die Qualität des Schlachtproduktes wirken.

Rundschau.

Zur Milch- und Butterkontrolle in Altona. Dem Bericht des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Altona für das Jahr 1910 entnehmen wir bezüglich der Milch- und Butterkontrolle folgendes:

a) Milch. Es gelangten während des Berichtsjahres im ganzen 1153 Proben zur Untersuchung, von denen 999 vom Polizeiamt Altona, 13 von anderen Behörden, 30 von Privatleuten und 111 von der Polizeibehörde Wandsbek eingeliefert worden waren.

Beanstandungen wurden ausgesprochen auf Grund der Polizeiverordnung wegen Fettgehalts unter 2,7 Prozent und wegen Schmutzgehalts. Auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes wurden Milchproben wegen Wässerung, teilweiser Entrahmung und wegen gleichzeitiger Entrahmung und Wässerung beanstandet. Die höchste Wassermenge, die in gewässerter Milch festgestellt wurde, betrug 21 Prozent. Künstlich gefärbte, sowie mit Konservierungsmitteln (Borsäure) behandelte Milch wurde im Berichtsjahre nicht angetroffen; es dürfte dies ein Zeichen dafür sein, daß das scharfe Vorgehen gegen diese Fälschungen im Vorjahre gefruchtet hat. Gerichtliche Bestrafungen traten, soweit uns bekannt geworden ist, in 11 Fällen ein, erkannt wurde

auf Geldstrafen von insgesamt 750 M. Von Privatpersonen wurden dem Polizeiamte als einer Fälschung verdächtig im ganzen 9 Proben eingeliefert, und erwies sich von 5 bei diesen Proben der Verdacht als gerechtfertigt.

Auf Grund einer anonymen Anzeige fanden auch an mehreren Sonntagen des Berichtsjahres Probeentnahmen statt, da an diesem Tage besonders viele verfälschte oder minderwertige Milch verkauft werden sollte. Diese Angabe konnte zum Teil bestätigt werden, und wird daher auch in Zukunft die Milchkontrolle an Sonntagen beibehalten werden.

Der durchschnittliche Fettgehalt der im Polizeibezirke Altona entnommenen Milchproben einschließlich der auf Grund der Polizeiverordnung, aber ausschließlich der auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes beanstandeten Proben betrug im Berichtsjahre 3,07 Prozent gegen 3,11 Prozent im Jahre 1909. Bei den von der Polizeibehörde Wandsbek eingelieferten Proben betrug derselbe wie im Vorjahre 3,28 Prozent.

b) Butter. Zur Untersuchung kamen während des Berichtsjahres im ganzen 463 Proben gegen 480 Proben im Jahre 1909. Auch in diesem Jahre konnte eine Vermischung von Butter mit Fremdfetten nicht festgestellt werden. In einem Falle war die Butter verdächtig, einen Zusatz von Schweinefett oder Oleomargarin erhalten zu haben, jedoch konnte — auch durch Anstellung weiterer Ermittelungen und durch Entnahme von Kontrollproben — nicht der Beweis geführt werden, daß ein solcher Zusatz stattgefunden hatte. Wie schon in früheren Berichten erwähnt, scheinen im hiesigen Bezirk Fälschungen von Butter mit Fremdfetten nicht mehr vorzukommen, während dies zu Beginn der Nahrungsmittelkontrolle sehr häufig der Fall war. Nur in einem Falle war Margarine anstatt Butter (Rundstück mit „Butter") verkauft worden. Diese Probe wurde von einer Privatperson dem Polizeiamte eingeliefert. Butter mit mehr als 16 Prozent Wassergehalt wird hier ebenfalls sehr selten angetroffen. Als höchster Wassergehalt wurden 20,87 Prozent gefunden bei einer Butter, die von einem hiesigen Milchhändler hergestellt und nach dessen Angaben noch nicht verkaufsfertig war, in seinem Laden dem Anschein nach aber feilgehalten wurde.

Von Privatpersonen wurde dem Polizeiamte in 26 Fällen Butter eingeliefert, die einer Fälschung verdächtig sein sollte. Nur in dem oben erwähnten Falle einer Unterschiebung von Margarine anstelle von Butter war der Verdacht gerechtfertigt; die übrigen Proben stellten sämtlich reine Butter dar.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Die Preisgestaltung auf den Schweinemärkten des Inlandes hat sich in der Woche vom 27. Februar zum 5. März vielfach verschlechtert. Nur in Leipzig und Chemnitz stiegen die Preise, während sie in Hannover, Elberfeld, Dresden, Zwickau, München und Mannheim zurückgingen. An den übrigen Märkten war die vorwöchentliche Notiz maßgebend.

Die Preise für Schweine stiegen in Kopenhagen, Paris und Manchester. In Wien gingen die Preise für Fleischschweine weiter zurück, während die für Fettschweine behauptet werden konnten; letzteres war auch in Rotterdam der Fall. In Chicago wurde etwas niedriger gehandelt.

Einfuhr dänischen Rahms nach Deutschland. Die Einfuhr dänischen Rahms nach Deutschland und damit die Umgehung des Butterzolles nimmt immer größeren Umfang an, so hat sich, wie die Kieler Zeitung berichtet, in Nordschleswig eine Gesellschaft gebildet, die den Plan verfolgt, bei Aaroesund eine Station zum Verbuttern dänischen Rahms zu errichten. In einer Versammlung einer ganzen Anzahl dänischer Meiereivorsitzender in Assens wurde dieser Plan einstimmig gutgeheißen. Er soll jetzt den Hauptversammlungen vorgelegt werden, worauf eine neue Versammlung zwecks endgültiger Vollziehung eines Vertrages auf die Dauer von fünf Jahren einberufen werden soll. Es besteht die Absicht, täglich von Assens nach Aaroesund einen Dampfer mit Rahm von den fünenschen Meiereien verkehren zu lassen.

Zum 30jährigen Bestehen der Meierei Bolle in Berlin. Ihr 30jähriges Bestehen beging vor einigen Tagen die Meierei Bolle in Berlin. Der kürzlich verstorbene Begründer des so gewaltig gewachsenen Unternehmens, der nachmalige Geheime Kommerzienrat Karl Bolle feierte inmitten seiner Angestellten jedes Jahr den Tag der Gründung. Infolge seines Todes fiel bei dieser letzten Feier ein Schatten auf die sonst so frohen Stunden und es war von dem Sohn und Erben des Unternehmens, Herrn Dr. Bolle, ein sinniger Gedanke, das Stiftungsfest in der Kirche der Meierei mit einer Gedächtnisfeier für den Geheimen Kommerzienrat Karl Bolle beginnen zu lassen. Die Konzertvereinigung des Königlichen Hof- und Domchores brachte ein geistliches Konzert zur Aufführung, das die musikalisch geschulten Kräfte der Firma mit dem Chor aus der Matthäus-Passion eingeleitet hatten. Der Prediger des Hauses hielt eine Ansprache, in der er noch einmal ein Lebensbild Karl Bolles zeichnete, in dem er dessen Lebensgang schilderte. Nach der Gedächtnisfeier kam das Recht der Lebenden zum Ausdruck. Während die Angestellten im Festsaale an gemeinsamer Tafel bewirtet wurden, gaben die künstlerisch geschulten Kräfte der Meierei ein Konzert. Zugleich wurde nach alter schöner Tradition das Fest dazu benutzt, um treue 25jährige Dienstzeit zu belohnen. Mit herzlicher Ansprache überreichte Dr. Bolle vier Jubilaren Ehrendiplome, und diese Szene trug mit dazu bei, die Bedeutung der aus Ernst und Frohsinn gewobenen Feier zu erhöhen.

Berufsjubiläen. Herr Bernhard Ganßauge, Direktor der Dresdener Molkerei Gebrüder Pfund, feierte am 1. März sein 25jähriges Dienstjubiläum. Am Abend vorher hatte sich das Gesamtpersonal der Firma im großen Molkereisaale versammelt. Nachdem der Männergesangverein der Firma den Jubilar begrüßt hatte, ergriff Herr Kommerzienrat Pfund das Wort, um zugleich im Namen seiner Söhne seinem ersten Beamten für die jahrelange treue Mitarbeit zu danken. Als sichtbares Zeichen dieses Dankes überreichte er ein kostbares Tafelservice. Nach dem Seniorchef der Firma richtete Herr Prokurist Soupe im Namen des Gesamtpersonales herzlich gehaltene Dankesworte an Herrn Direktor Ganßauge und übergab dabei die von den Angestellten gestifteten Geschenke. Noch lange vereinigte ein fröhlicher Abend das gesamte Personal der Firma.

Am 27. Februar d. J. feierte Herr Molkereidirektor Stender sein 25jähriges Jubiläum als Leiter der Molkereigenossenschaft Uelzen, die auch am gleichen Tage auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken konnte, also seit ihrer Gründung unter der Leitung des Jubilars gestanden hat. Die Genossenschaft, die heute zu den größten und rentabelsten genossenschaftlichen Molkereibetrieben Deutschlands zählt, verdankt ihr Gedeihen und Emporblühen sicher zum größten Teile den bedeutenden Fachkenntnissen und der unermüdlichen, aufopfernden Tätigkeit des Herrn Stender, der auch in weiten Kreisen des Molkereifaches als tüchtiger und erfahrener Fachmann bekannt ist. Möge es ihm vergönnt sein, noch lange Jahre in Gesundheit und Rüstigkeit zum Segen der ihm unterstellten Genossenschaft und des ganzen deutschen Molkereigewerbes tätig zu sein.

Bestrafung von Milchfälschern. Vor dem Schöffengericht zu Burgsteinfurt hatten sich vor einigen Tagen die Besitzer der Molkerei Nordwalde bei Münster i. W. wegen Milchfälschung zu verantworten. Sie waren beschuldigt, der nach Bochum gelieferten Vollmilch längere Zeit hindurch erhebliche Mengen Wasser und Magermilch zugesetzt zu haben. Das Gericht verhängte über jeden Angeklagten eine Geldstrafe von 800 M.

Ausland.

Statistik der österreichischen Milchwirtschaft für das Jahr 1909. Prof. Dr. Winkler schreibt in der „Österr. Molkereizeitung": „Zu Beginn dieses Jahres ist die mit Spannung erwartete alljährlich vom k. k. Ackerbauministerium, respektive vom Herrn k. k. Molkereiinspektor V. Charousek herausgegebene Statistik der Molkereibetriebe Österreichs erschienen. Im wesentlichen ist das Bild gegen das Vorjahr nicht sehr verändert. Die Zahl der ausgewiesenen Betriebe — das Verzeichnis der Privatmolkereien weist noch manche Lücken auf — ist um 144 gestiegen und beträgt 3128. Gegenüber dem Futternotjahre 1908 hat das eingelieferte Milchquantum eine Steigerung um 17 000 000 Kg. erfahren, hingegen zeigt die Käseproduktion den namhaften Ausfall von 4 000 000 Kg. und auch die Butterproduktion war etwas geringer. Dies hat seinen Grund in den abermals ungünstigen Futterverhältnissen des Jahres 1909. Der Winter war schneearm, das Frühjahr in den meisten Ländern trocken, die Heuernte verregnet und der Viehstand durch die Futternot von 1908 dezimiert. Von Dalmatien sagt der einleitende Bericht des neuangestellten Molkereiinstruktors Fejkal: „Eine Anzahl Kleinvieh ging (im Winter 1908—09) Hungertodes ein. Der dadurch entstandene Schaden wird auf 1 000 000 Kronen geschätzt, was mit Rücksicht auf den niedrigen Viehstand Dalmatiens einen riesigen Verlust bedeutet. Hätte die Regierung nicht durch Verteilung von Heu und Kleie im Werte von 330 000 Kronen den Viehbesitzern geholfen, so hätten die Folgen der Dürre für den Viehstand des Landes katastrophal sein können." Durch die Futter- und Viehknappheit stellte sich an vielen Orten namentlich in den südlichen Ländern, eine gewisse Milchknappheit ein und es mußte mehr Milch dem direkten Konsum zugeführt und der Verarbeitung entzogen werden. In Krain wird der Ausfall an Milch, die in die Molkereien geliefert wurde, auf 30 Prozent geschätzt. Die Folge davon war ein Steigen der Milch-, Butter- und Käsepreise, sodaß der Verlust der Milchproduzenten teilweise ausgeglichen werden konnte. In Vorarlberg, wo sich die Futterkalamität weniger fühlbar machte, führte dies zu sehr günstigen Erträgnissen, so daß die Käsereien eine Nettoverwertung der Milch von 16 Heller pro 1 Liter und mehr hatten.

Die günstigen Marktkonjunkturen hatten an manchen Orten auf die Weiterentwickelung der Genossenschaften und die Verbesserungen des Milchwirtschafts- und Molkereibetriebes keine günstige Einwirkung, weil an die Qualität nicht immer so rigorose Anforderungen gestellt wurden und manche Milchproduzenten sich veranlaßt sahen, die Milch auf eigene Rechnung zu verwerten. Doch wurde in fast allen Kronländern mit gutem Erfolge an dem weiteren Ausbau der Milchwirtschaft gearbeitet. In Böhmen wurde ein böhmischer milchwirtschaftlicher Verband zur Regelung der Milchversorgung Prags gegründet und bei dem Prager Kontrollvereine die Leistungskontrolle an 1168 Kühen durchgeführt. Im deutschen Teile Böhmens wurden drei neue Molkereigenossenschaften gegründet und zwei modern eingerichtet. In Mähren wurden im deutschen und im böhmischen Teile je eine Molkerei zu Musterbetrieben ausgestaltet und dieselben zugleich für Käsereibetrieb eingerichtet. In Schlesien wurde eine Zentralmolkerei in Troppau und eine schöne Schulmolkerei an der Haushaltungsschule in Freudental errichtet. In Krain zeigte die Käserei einen bemerkenswerten Aufschwung, während sie in Steiermark zurückgegangen ist. In Oberösterreich wurde ein eigener Buttermeister bestellt.

Bezüglich der Größe der Betriebe wäre zu bemerken, daß die durchschnittliche Tageseinlieferung an eine Molkerei im deutschen Teile Böhmens 3200 Lt., im deutschen Teile Mährens 2200 Lt., im böhmischen Teile Böhmens 1100 Lt., im böhmischen Teile Mährens 1200 Lt., in Oberösterreich 2000 Lt. beträgt; in Schlesien und Vorarlberg macht dieselbe 500 bis 600 Lt., in Galizien, Krain und Nordtirol 400—500 Lt., in den übrigen Ländern oft nur 100 bis 200 Lt. aus. Bei der Kleinheit des größeren Teiles der Betriebe muß die Rentabilität stark herabgedrückt sein und ist die bessere Einrichtung der Molkereien gewöhnlich mit großen Schwierigkeiten verbunden. Bezüglich der weiteren Verwertung des außerordentlich reichhaltigen Zahlenmaterials der vorliegenden Statistik zur Charakterisierung der österreichischen Milchwirtschaft müssen wir auf die Besprechung im vorigen Jahre (1. März 1910) verweisen und zum Schlusse den Wunsch aussprechen, daß die mühevolle Arbeit des Herrn Verfassers durch die tätige Mitwirkung der berufenen Berichterstatter in mancher Beziehung mehr Unterstützung erfahre."

Kanadas Ausfuhr von Molkereierzeugnissen. Obwohl die kanadische Milchwirtschaft beständig an Bedeutung und Ausdehnung gewinnt, hat die Ausfuhr von Molkereierzeugnissen in den jüngsten Jahren doch keine entsprechende Steigerung erfahren, ja, soweit als der Butterexport nach England in Frage kommt, ging sie sogar beträchtlich zurück. Im vorigen Jahr stellte sich dieser auf nur 16805 Ztr. im Werte von £ 90 797 (1 £ = 20,40 M) gegen 22 522 Ztr. für £ 120 083 im Jahre 1909. Einer offiziellen Schätzung gemäß beträgt der Verbrauch von Molkereierzeugnissen in Kanada an Wert nicht weniger als 10 Dollar (1 Dollar = 4,20 M) pro Kopf der Bevölkerung, und da diese in den jüngsten Jahren infolge der Masseneinwanderung gewaltig angewachsen ist, kann es nicht wunder nehmen, daß man für das Ausland nicht viel übrig hat. Auf Grund obiger Schätzung müßte der einheimische Konsum im vorigen Jahre 3 Millionen Dollar mehr wert gewesen sein, als im Jahre 1909 und 22 Millionen Dollar mehr als im Jahre 1901, und etwa 75 Millionen Dollar erreicht haben. Wenn zu dieser Summe noch diejenige für den Export hinzugefügt wird, so erhält man 98 Millionen Dollar, was den Wert der Gesamterzeugung von Butter, Rahm, Käse und kondensierter Milch darstellen würde. Das Geschäft in diesen Erzeugnissen ließ sich im vorigen Jahr im großen Ganzen ebenso

wie im Jahre 1909 an. Die Milchgewinnung fiel wesentlich größer aus, was den reichen Weiden und einer kleinen Zunahme der Milchkuhherden zuzuschreiben war. Die Eingänge von Käse in Montreal bis zum Schluß der Schiffahrtsaison betrugen 1 963 064 Kisten, und die Verschiffungen erreichten 1 892 235 Kisten. Die Preise erfuhren keine wesentlichen Veränderungen. Der Wettbewerb unter den Exporteuren ist indes so heftig, daß die Preise auf dem denkbar niedrigsten Standpunkt angelangt sind und kaum weiter zurückgehen können.

Kanadas leitende Stellung als Käselieferant Großbritanniens ist zwar gegenwärtig noch unbestritten, doch muß es sich auf zunehmende Konkurrenz Neuseelands gefaßt machen, das diesem Zweige des Exportgeschäftes zunehmende Aufmerksamkeit schenkt. Die Käseausfuhr Kanadas nach Großbritannien betrug im vorigen Jahr 1 607 074 Ztr. im Werte von £ 4 424 806 gegen 1 566 546 Ztr. für £ 4 518 538 im Jahre 1909. Der eingangs erwähnte Rückgang der Butterausfuhr ist nicht allein auf den wachsenden einheimischen Bedarf, sondern auch darauf zurückzuführen, daß die Farmer den Export von Rahm nach den Vereinigten Staaten infolge der Herabsetzung des Einfuhrzolles sehr lohnend finden. In dem am 31. März 1910 beendeten Wirtschaftsjahr betrug der gesamte kanadische Rahmexport 2 562 221 Pfund im Werte von 220 446 Dollar. Erstere Menge repräsentiert etwa 1 Million Pfund Butter. Eine bemerkenswerte Abnahme der Ausfuhr von Schinken und Schweinefleisch war im vorigen Jahr ebenfalls zum Teil mit dem gesteigerten einheimischen Konsum zu erklären. Der Export von solchem betrug nur 96 785 Kisten gegen 142 853 Kisten im Jahre 1909. (105

Sprechsaal.

Über die Rahmpasteurisierung. Die stetige Ausbreitung der Rahmerhitzung veranlaßt häufiger als früher die Frage nach einer zusammenfassenden Übersicht der Regeln, welche beim Erhitzen des Rahms zu beachten sind. Wenn man dabei vielleicht von der Anschauung ausgeht, daß wenige klar ausdrückbare Gesetze vorhanden seien, deren Befolgung unter allen Umständen die beabsichtigten und erhofften Wirkungen sichere, so sei daran erinnert, daß es bei keiner Molkereiarbeit ratsam ist, stets genau nach einer bestimmten, unveränderlichen Schablone zu verfahren. Dementsprechend läßt sich auch keine derartige Normalvorschrift über die Rahmerhitzung aufstellen, sondern mit sorgfältiger Berücksichtigung bekannter Lehren und Wahrnehmungen muß folgerichtiges Nachdenken und unablässige sachkundige Beobachtung der erzielten Resultate verknüpft sein.

Sind Erhitzungsapparate in der Molkerei vorhanden, so hat man mit deren Eigentümlichkeiten zu rechnen, wenn der Ersatz durch andere Apparate nicht vorzuziehen ist. Daß ein bestimmter Erhitzungsapparat ebenso wenig unter allen Umständen den Vorrang vor den Konkurrenten verdient, wie eine bestimmte Zentrifuge den übrigen Mischschleudern nicht in allen Punkten überlegen ist, bedarf keines Beweises. Bei Neuanschaffungen kann auch die Frage zu erwägen sein, ob Vollmilcherhitzung oder getrennte Erhitzung von Rahm und Magermilch zweckmäßiger ist. Von einer Erörterung dieser Frage sei hier abgesehen.

Für die Mehrzahl der Molkereien wird der Einfluß der Rahmerhitzung auf die Butter mehr Bedeutung besitzen als andere Folgen derselben. Aus den Ergebnissen der Butterausstellungen hat man bereits wiederholt die Beweise für die Behauptung hergeleitet, daß durch das Pasteurisieren des Rahms die Güte der Butter im Durchschnitt erhöht wird. Es liegt nahe, in ähnlicher Weise das durch die Butterausstellungen gewonnene statistische Material zur Ableitung speziellerer Regeln über den Einfluß der Rahmerhitzung auf die Butter zu verwerten. Aber abgesehen davon, daß dies Material keine unbedingte Zuverlässigkeit besitzt, fehlt ihm auch meistens die genügende Spezialisierung, um daraus sichere Schlüsse betreffs der Einzelheiten folgern zu können.

Wie bei allen Materialien ist auch beim Rahm die Wirkung des Erhitzens einerseits von der Höhe, andererseits von der Zeitdauer der Erhitzung abhängig. Dazu gesellt sich aber als dritter Faktor noch die Beschaffenheit des Rahms, da dieselbe sehr erhebliche Unterschiede aufweisen kann. Setzt man also fettreichen und fettarmen Rahm gleich lange denselben Wärmegraden aus, so wird die Wirkung auf beide Rahmsorten in manchen Fällen verschieden sein. Kochgeschmack und Kochgeruch z. B. machen sich bekanntlich bei allen Milchprodukten in der Regel um so leichter oder um so mehr bemerkbar, je weniger Fett vorhanden ist, ob diese Wirkung sich auch entsprechend auf die aus ungleich fetthaltigem Material gewonnene Butter überträgt, ist durch besondere Versuche noch nicht geprüft. Wenn es auch wahrscheinlich ist, daß die Unterschiede der Butter weniger bemerkbar sind als bei Rahm und Milch, so ist es andererseits sehr wohl denkbar, daß Butter aus fettarmem Rahm den durch hohes Erhitzen des Rahms verursachten Kochgeschmack in stärkerem Grade zeigt als Butter aus gleichbehandeltem fettreichem Rahm. Erklärlich ist auch, daß beim Erhitzen des zähflüssigeren fettreicheren Rahms leichter Ungleichmäßigkeiten auftreten, welche Mängel der Butter nach sich ziehen, als beim Pasteurisieren dünnflüssigeren Rahms. Wiederholt, namentlich von Meiereiinstruktor Lindemann, ist beobachtet worden, daß obiger Geschmack oder verwandte Fehler bei Butter aus pasteurisiertem fettreichem Rahm auftreten, während bei Entnahme von mehr Rahm sich diese Mängel nicht oder in geringerem Maße einstellten. Neben dem Fettgehalt sind selbstverständlich auch andere Eigenschaften des Rahms für die Art des Erhitzens von Bedeutung. In erster Linie wird man an die Unterschiede hinsichtlich der Menge und der Art der vorhandenen Lebewesen denken, welche durch die Erhitzung getötet oder geschwächt werden sollen. Damit hängt z. B. wahrscheinlich die in der Praxis oft beobachtete Erscheinung zusammen, daß zu Zeiten starker Rübenfütterung bezw. beim Auftreten des sogen. Rübengeschmackes höhere oder längere Erhitzung als zu anderen Zeiten ratsam ist. Auch die zuweilen bemerkten Unterschiede in der Schnelligkeit des Säuerns nach verschiedenartigem Erhitzen, aber unter sonst gleichen Verhältnissen des Rahms beruhen wohl auf ungleichen Schädigungen von Rahmbakterien durch höhere oder niedere Wärmegrade. Wenn die Eigenschaften des Rahms vor und nach der Erhitzung sorgsam beobachtet werden, kann man trotz mangelnder Untersuchungsmethoden die geeignetsten Arbeitsweisen ausfindig machen. Berücksichtigung verdient ferner die wechselnde Beschaffenheit des Milch- bezw. Rahmfettes, namentlich die Festigkeit desselben. Gleiche Erhitzung verändert schwer schmelzbares Fett in geringerem Maße als leicht schmelzendes. Wer die Eigentümlichkeiten der Viehrassen, der Fütterungsweisen und der Viehhaltung im Molkereibezirk kennt, weiß von vornherein, wann

Änderungen in der Fettbeschaffenheit zu erwarten sind und kann die Rahmpasteurisierung danach regeln. Wenn auch die schwankenden Säuregrade des frischen Rahms beim Erhitzen keinen so schwerwiegenden Einfluß haben als die der Milch, so wird man doch zweckmäßig bei höheren Säuregraden weniger hoch pasteurisieren als bei niedrigen, falls dies ohne Auftreten anderer erheblicher Nachteile zulässig ist.

Die Dauer des Erhitzens richtet sich bekanntlich nicht allein nach der Zahl und Art der in einem Betriebe vorhandenen Apparate und ihrem Verhältnis zu einander, sondern auch nach den manigfachen Abweichungen vom regelmäßigen Verlauf, welche bei der Milchverarbeitung eintreten können. Besonders sei darauf hingewiesen, daß die durchschnittliche Aufenthaltsdauer des Rahms im Pasteurisierapparat kein zuverlässiger Maßstab für die Erhitzungsdauer ist. Je nach der Art des Apparats, der jeweiligen Leistung und sonstigen Betriebsverhältnissen werden einzelne Partien der Wärmewirkung bedeutend länger ausgesetzt, während andere Partien bereits in einem Bruchteil der Durchschnittsdauer den Apparat passieren. Sehr wichtig sind bekanntlich die Stockungen und Veränderungen des Milch- bezw. Rahmzuflusses, welche aus verschiedenen Ursachen eintreten können und möglichst sofortige entsprechende Gegenmaßregeln am Pasteurisierapparat erheischen. Ebenso bedarf es keines Nachweises, daß die Erhitzung der ersten Füllung eines Apparats sich in der Regel von der der folgenden Partien wesentlich unterscheidet.

Auf einen bislang weniger beachteten Umstand beim Rahmpasteurisieren hat neuerdings Instruktor Lindemann besonders hingewiesen, nämlich die mechanische Bearbeitung durch das Rührwerk. Der ungünstige Einfluß des Schlagens in Erhitzern und Pumpen auf die Entrahmbarkeit von Milch ist bekanntlich schon vor längerer Zeit mehrfach nachgewiesen. Beim Rahm beobachtete Lindemann das Auftreten eines mehr oder minder starken öligen Geschmackes, der rascher erschien und ausgeprägter war, wenn bei gleicher Schlagwirkung die Bearbeitung sich auf einen weniger warmen oder fettreicheren Rahm erstreckte. Lindemann bemerkte auch die Entstehung dieses Geschmackfehlers nach ähnlicher längerer Behandlung von Milch, wenngleich in geringerem Grade als beim Rahm, sowie die leicht erklärlichen Unterschiede im Verhalten mehrerer Milchproben nach gleichartiger Behandlungsweise.

Der ungünstige Einfluß von Licht und ungeeigneter Luft auf den Rahm und die daraus gewonnene Butter kann infolge der Rahmerhitzung verstärkt werden, wenn er durch die höhere Temperatur des Rahmes unterstützt wird, so namentlich beim Überleiten des Rahms über den Kühler.

Wie wichtig und interessant sorgfältige Beobachtung und planmäßige Versuche inbetreff der Rahmpasteurisierung sind, zeigt eine Sprechsaalnotiz der Molkerei-Zeitung (Jahrg. 1906, S. 254), wonach Butter aus fettreichem auf 85—90 Grad erhitzten Rahm einen fettigen Geschmack besaß, während der Fehler bei Verringerung der Wärme auf 60—65 Grad verschwand, zugleich aber auch der gewünschte nußkernartige Wohlgeschmack weniger deutlich war. Eine Pasteurisiertemperatur von 70—75 Grad hatte die beabsichtigte Qualität der Butter zur Folge, wogegen bei höherer Wärme wieder der erste Fehler sich einstellte. Daß solche Wahrnehmungen nicht in allen Fällen als unabänderliche Gesetzmäßigkeiten betrachtet werden dürfen, ist selbstverständlich.

Die Wirkung der Wärme auf den Rahm muß bekanntlich auch bei der folgenden Behandlung berücksichtigt werden. So sei hier nur darauf aufmerksam gemacht, daß bei gleicher Konzentration ein höherer Säuregrad des pasteurisierten Rahms in butterungsreifem Zustande gegenüber dem unpasteurisierten Rahm zweckmäßig ist. Ob das empfohlene Verhältnis von 6 : 5 unter allen Umständen passend ist, mag dahingestellt bleiben.

Höft.

Harte Butter. Im Anschluß an die Ausführungen des Herrn Dr. Hesse-Güstrow im Sprechsaal der Nr. 16 der Molkerei-Zeitung kann auch ich mich dahin erklären, daß der gesetzliche Höchstwassergehalt für Butter (16 Proz. für gesalzene, 18 Proz. für ungesalzene) bestehen bleiben muß, da man immer wieder beobachten kann, daß es manchen Molkereien nicht immer gelingt, eine Butter mit weniger als 16 Proz. Wassergehalt herzustellen.

Wie verhält es sich aber nun mit dem Antrage der Landwirtschaftskammer für Brandenburg? Gesetzt den Fall, eine Molkerei hätte einen Abschluß mit einem Butterkaufmann, die Molkerei liefert im Frühjahr und Sommer ein tadelloses Produkt. Jetzt kommt aber die liebe Rübenblätterzeit mit der knüppelharten, krümlichen Butter. Ein solches Produkt zu verkaufen ist unmöglich, es sei denn zu außerordentlich billigem Preise. Da muß der Butterkaufmann zur Selbsthilfe greifen und solche Butter mit einer geschmeidigeren verkneten, erhält dann aber eine stückige Ware, da sich die Rübenbutter nicht vollständig mit der weicheren vermischt. In diesem Falle muß die harte Rübenbutter, welche bei der Bearbeitung auf einem Tellerkneter in lauter kleine Krümchen zerfällt, unter Berieselung mit lauem Wasser etwas geschmeidig geknetet werden, um sie sodann mit der weicheren zu verarbeiten. Daß hierbei der gesetzlich zulässige Höchstwassergehalt nicht überschritten werden darf, ist selbstredend. Eine nach dieser Art behandelte Butter behält auch Tage lang ein geschmeidiges Gefüge.

Wie ich schon vorher erwähnte, kommt es häufig vor, daß Molkereien trotz ehrlichsten Strebens, wenngleich auch vereinzelt aus Gewinnsucht, Butter mit 20 Proz. und mehr Wassergehalt produzieren. Was fängt nun aber der Butterkaufmann mit solcher Butter an? Der einzige gesetzliche Weg ist die Zurverfügungstellung. Damit ist aber beiden, dem Absender sowohl wie dem Empfänger, nicht geholfen, und so muß der Butterkaufmann wohl oder übel derartige Butter mit einer weniger wasserhaltigen verkneten, um eine marktfähige Ware zu erzielen. Auch in diesem Falle ist das Beträufeln mit kaltem Wasser nicht ganz zu umgehen, denn ohne dieses würde die Butter durch das lange Kneten leicht überarbeitet, blank und schmierig. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß Butter mit einem 17prozentigen Wassergehalt beim Kneten durch Kaltwasserberieselung auf 15,6 Proz. heruntergedrückt wurde, wohingegen solche Butter ohne Wasserberieselung höchstens um ½ Prozent herabzubringen war und doch noch überarbeitet und blank aussah. Ich darf wohl erwähnen, daß meine Ausführungen nicht als allgemeine Norm anzusehen sind und nicht aus Gewinnsucht angewendet werden, sondern vielmehr als Notbehelf.

Nun sagt Dr. Hesse ja mit Recht, es müsse sich ein Ausgleich finden lassen, und er macht den Vorschlag, die Landwirte müßten ein Kraftfuttermittel während der Rübenperiode zufüttern, das der Butter ein geschmeidiges Gefüge gäbe. Gewiß ist dieser Vorschlag gut und auch wiederholt angeregt worden, aber leider mangelt's an der Ausführung. Eine

Genossenschaftsmolkerei kann wohl durch ihren Vorstand auf ihre Lieferanten einwirken, aber die vielen Privatmolkereien haben wenig Machtmittel in den Händen; denn sie sind froh, wenn sie nur Milch bekommen. Der Landwirt gerade stellt sich diesen Forderungen noch immer recht passiv gegenüber, zumal die Kühe bei genügender Rübenblattfütterung viel und auch gute Milch geben und trotz alledem ohne Kraftfutter noch Fett ansetzen.

Was nun den Bezug von Sahne aus rübenfreier Gegend betrifft, so möchte ich noch bemerken, daß es ja gerade in solchen Gegenden in den Herbstmonaten recht wenig Milch gibt und daher ein Abgeben von Sahne wohl schwer halten wird. Aus allen diesen Gründen muß ich dem Antrage der Landwirtschaftskammer für Brandenburg entschieden beistimmen.

Fritz Martens, Buttergroßhandlung, Hannover.

Bedeutung der Wärmerückgewinnung bei der Milcherhitzung. Zu dem Artikel des Herrn Dipl.-Ingenieur Max Schulz, Oldenburg, welcher in Nr. 12 der Molkerei-Zeitung veröffentlicht war, möchte ich mir gestatten, das folgende zu bemerken:

In der Berechnung auf Seite 198 Spalte 2 befinden sich zwei Rechenfehler, welche das Schlußresultat, zu dem Herr Schulz kommt, stark beeinflussen. — Wenn man mit den Unterlagen des Herrn Schulz die Nachrechnung vornimmt, so kommt man auf ein ganz anderes Verhaltnis von Gleich- zu Gegenstrom bezüglich der Größen ihrer Flächen. Es ist Tatsache, daß unter der Voraussetzung, daß eine Überschneidung der Temperatur am Schlusse der Wärmeübertragung nicht stattfinden soll, daß also die Schlußtemperatur ungefähr das aritmetische Mittel zwischen der Anfangs- und Endtemperatur beider Flüssigkeiten sein soll, der Gleichstrom eine etwas größere Fläche nötig hat als der Gegenstrom. Die Behauptung des Herrn Schulz: „Bei Gleichstrom muß also die Fläche 2,24 mal so groß sein als bei Gegenstrom" ist dagegen falsch, und verweise ich hier auf das Werk von Kasdorf, Seite 76. Hier steht gerade das Gegenteil der Schulzschen Behauptung, und zwar ist dies deshalb richtig, weil man bei Gegenstrom eine Überschneidung der Temperaturen als Regel voraussetzt. Die Tabelle Seite 199 oben links ist unklar. Was versteht Verfasser unter Effekt? — Wie kommt er zu den Schlüssen der vorletzten Spalte?

Sodann kann ich mich auch mit dem gesperrt gedruckten Satze unmittelbar unter der Tabelle: „Der Vorteil . . . . wie Gegenstrom-Apparate" durchaus nicht einverstanden erklären, und ergibt sich die Begründung für meine Stellungnahme aus den obenangeführten Zeilen. Ich verkenne durchaus nicht die Eigenschaft des von Herrn Schulz beschriebenen Gegenstrom-Apparates, möchte aber alle diejenigen Herren, welche sich ein klares Gesamtbild über die hier vorliegende spezielle Frage des Wärmeaustausches zwischen 2 Milchströmen machen wollen, höflichst bitten, meinen Artikel in dieser Zeitung, Ausgabe Nr. 19 vom 4. März 1910, besonders die Schlußfolgerungen dieser Abhandlung, nochmals genau nachlesen zu wollen. Es würde nur eine Wiederholung sein, wenn ich weiter auf die Angelegenheit einginge und ich beschränke mich deshalb darauf, auf meinen obigen Aufsatz zu verweisen.

G. Pollert-Bergedorf.

Bekämpfung der Schweinepest. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 16.)

I.

Diese verheerende Krankheit hat zurzeit eine ungeheure Ausbreitung angenommen und es entstehen durch das plötzliche und zahlreiche Verenden der Tiere den einzelnen Besitzern oft sehr schwere Verluste. Leider stehen wir dieser mörderischen Krankheit noch ziemlich machtlos gegenüber, das einzige Hilfsmittel bei sichtbar schwerer Erkrankung der Tiere ist nach wie vor die Notschlachtung. Das Auftreten der Krankheit macht sich bei stärkerer Erkrankung wie folgt bemerkbar: Sehr starker, anhaltender Husten, starker Durchfall, Lähmungserscheinungen des Hinterkörpers und in der Regel bei verendeten Kadavern blaurote Färbung des Bauches und auch wohl der Hinterschenkel. Bis heute kennt man im Grunde genommen wohl nur als Vorbeugungsmittel die Schutzimpfung, um die Einschleppung und Übertragung der Schweinepest zu verhüten. Vor allen Dingen ist die Impfung sofort vorzunehmen, wenn in einem Bestande die Schweinepest konstatiert ist und vorerst nur einzelne Tiere erkrankt sind. Es ist dies der einzig bekannte Weg, um leicht erkrankte sowie gesunde Tiere in der betr. Stallung zu retten; andernfalls wird rettungslos der ganze Bestand erkranken.

Als ein sehr gutes, wirksames Impfmittel dürfte wohl zurzeit das Schweinepestserum „Neu" aus dem pharmazeutischen Institut von Ludwig Wilhelm Gans, Frankfurt a. M., das auch von vielen Instituten der Landwirtschaftskammern erhältlich ist, zu empfehlen sein. Wir verwandten dieses Serum nach erfolgter Feststellung der besprochenen Krankheit mit bestem Erfolge in unserem Schweinebestande und konnten auch konstatieren, daß leicht erkrankte Tiere, denen die doppelte Menge Serum eingeimpft wurde, nicht nur erhalten blieben, sondern auch noch gute Mastresultate ergaben. Ferner wurden zirka 50 neu zugekaufte Tiere, die nach dem Ausbruch der Krankheit eintrafen, geimpft und blieben von der Krankheit verschont. Allerdings waren diese Tiere von den erkrankten getrennt; wurden aber von demselben Wärter, der die erkrankten Tiere behandelte, versorgt und es lag somit die ständige Ansteckungsgefahr vor, die m. E. auch ohne Schutzimpfung böse Folgen gezeitigt hätte.

Die Wirksamkeit der Schutzimpfung erstreckt sich nach den Versuchen des kaiserlichen Gesundheitsamtes auf zirka 2 Monate, doch ist wohl zu beachten, daß die Schweinepest am verheerendsten unter kleineren, jungen Tieren wirkt. Haben die Schweine erst ein gewisses Alter und bestimmte Größe erreicht, so sind die Folgen der Krankheit durchweg viel weniger schwerwiegend und verlustbringend. Dem besprochenen Serum ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben, die je nach dem Alter und der Größe der Schweine die zu verimpfende Menge angibt. Beispielsweise erfordert ein Schwein bis zu 10 Kg. Gewicht 10 Kbztm. Serum, die einen Preis von 1,70 ℳ haben; bei Abnahme größerer Quantitäten ermäßigt sich dieser Preis entsprechend.

Die Impfung selber erfolgt durch einen Tierarzt, doch ist die Ausführung und Handhabung so einfach, daß der Laie sie auch ohne Bedenken vornehmen kann. Jedenfalls dürfte es angebracht sein, in anbetracht der drohenden schweren Verluste, die die Schweinepest verursacht, bei Zukauf einer größeren Menge Schweine, die aus mehreren unbekannten Züchtereien stammen, regelmäßig die Impfung durchzuführen; denn soweit wir konstatieren konnten, ist die Krankheit uns durch den Händler bzw. durch die von ihm abgelieferten Schweine in unseren Bestand eingeschleppt worden.

Th. L. in D. (109

4

II.

Es dürfte Ihnen wohl bekannt sein, daß man bei der Schweinepest gemäß ihrem Auftreten zwei Arten unterscheidet, und zwar die akute und die chronische Pest. Bei ersterer können Tiere, die jetzt noch vollständig gesund erscheinen, denen also irgendwelche Krankheitsmerkmale nicht anzusehen sind, innerhalb weniger Stunden tot sein. Sobald diese Art der Pest in einem Bestand ausbricht, ist sofortiges Abschlachten sämtlicher Tiere noch das einzige Mittel, um den enormen Verlust möglichst zu verringern.

Die chronische Schweineseuche, welche die Tiere vielfach schon mit zur Welt bringen, oder aber in der Zeit, wo sie abgesetzt werden, in sich aufnehmen, macht sich folgendermaßen bemerkbar: Die Tiere husten, haben ein rauhes Aussehen, fressen weniger und verkümmern. Der größte Prozentsatz solcher Tiere geht nach und nach ein. doch sind auch welche, die durchseuchen. Solche Kümmerer isoliert man am besten von den übrigen Schweinen und bringt sie, sobald man sieht, daß nichts mehr aus denselben wird, ebenfalls zur Abschlachtung. Mittel bzw. Sera zur Bekämpfung der Schweineseuche werden verschiedentlich unter meist hochtrabenden Namen angeboten. Ich habe mit verschiedenen derselben schon Versuche gemacht, aber dabei gefunden, daß sie noch nicht vollkommen sind, was ja auch schon daraus hervorgeht, daß kein einziges Institut resp. keine Fabrik, welche Serum herstellt, eine Garantie für absolute Wirkung desselben, wie dieses beispielsweise bei Rotlauf-Serum der Fall ist, übernimmt. Es ist mir passiert, daß Schweine, denen man die chronische Seuche, mit der sie behaftet waren, nicht ansehen konnte, und die evtl. durchgeseucht wären, nach der Impfung die akute Seuche bekamen und in kürzester Frist verendeten. Dieses wurde mir wiederholt auch schon von verschiedenen Tierärzten bestätigt. Sobald die Ställe von den erkrankten Schweinen geräumt sind, empfiehlt sich eine sehr scharfe Desinfektion derselben. Gründliches Auswaschen der Tröge und Buchten usw. mit Karbolsäure oder Sublimatlösungen, und nachheriges frisches Kalken sind zur Verhütung von neuen Fällen unter neueingestellten Schweinen unvermeidlich. H. B. (110

III.

Die Schweinepest gehört zu denjenigen Krankheiten, die in der Mehrzahl der Fälle tödlich verlaufen und gegen die nur anzukämpfen ist, wenn sie sich noch in den ersten Anfangsstadien befinden. Ist die Krankheit schon weiter fortgeschritten, so ist die sofortige Abschlachtung der erkrankten Tiere noch am besten, um so dem Weiterumsichgreifen der Seuche vorzubeugen. Impfen hat bei Schweinepest bisher wenig Erfolg gehabt. Tritt die Krankheit in einem Stalle auf, dann sind sofort die noch gesunden Tiere in einem anderen Stalle unterzubringen und der verseuchte Stall, die Futtertröge usw. einer gründlichen Desinfektion zu unterziehen, die am besten nach der Vorschrift des Tierarztes geschieht. Sodann ist der Stall gut zu lüften und rein zu halten. Den Schweinen ist nur leicht verdauliche Nahrung zu verabreichen. Die Tiere müssen außerdem fleißig mit kaltem Wasser begossen oder in nasse Säcke eingewickelt werden. Hinter den Ohren und über den Augen sind sie mit Teer zu bestreichen. Manche Schweinebesitzer versprechen sich schließlich noch Erfolg davon, daß sie ihren erkrankten Tieren so viel Branntwein unter das Futter mischen, daß sie dadurch stark berauscht werden. Ich habe indes dieses Mittel in meiner Praxis niemals angewendet, kann also aus eigener Erfahrung hierüber nicht berichten.

Nun noch etwas über die Beseitigung bereits verendeter Tiere. Es ist sehr ratsam, diese in möglichst weiter Entfernung vom Schweinestall einzuscharren, und zwar in einer sehr tiefen Grube, damit eine Übertragungsmöglichkeit der Krankheitskeime ausgeschlossen ist. Es sind mir Molkereien bekannt, die jahrelang mit Schweineseuchen zu kämpfen hatten und schließlich die Schweinehaltung als unrentabel aufgeben mußten. Die Seuchen wären auch meines Erachtens immer wieder von neuem aufgetreten, denn man hatte den großen Fehler gemacht, die Kadaver der toten Tiere in allzu großer Nähe des Schweinestalles einzuscharren und außerdem auch die Grube nicht tief genug gegraben. Es ist also auch in dieser Beziehung größte Vorsicht nötig. Paul Rieckhoff, Hamburg.

IV.

Sobald einmal die Seuche oder Pest (in den meisten Fällen handelt es sich um eine Mischinfektion) ausgebrochen ist und bereits mehrere Tiere eingegangen sind, ist die erfolgreiche Behandlung sehr schwer. Alle bisher in den Handel gebrachten Schutz- und Heilmittel haben zum Teil gar keine, zum Teil eine nicht absolut zuverlässige Wirkung gezeitigt. Schreiber dieser Zeilen verwendet seit zwei Jahren Schweinepest- und Seucheserum von Dr. Krafft-München, mit welchem er sowohl bei Schutz- wie Heilimpfungen einigermaßen zufriedenstellende Resultate erzielt hat. E. K. (112

Handelsteil.

Über den Verlauf des Berliner Buttergeschäftes im Monat Februar 1911.

Das Geschäft im Monat Februar zeigte einen normalen Verlauf. Die Berliner Notierung war gegen Ultimo des vorangegangenen Monats um ℳ 3 auf ℳ 124 erhöht worden und es war das Niveau für Berliner Verhältnisse schon ein reichlich hohes, da in Berlin der Absatz von Butter zu Gunsten der Surrogate bei einem Detail-Verkauf von ℳ 1,40 stets stockt. Die Einlieferungen feiner Butter blieben auf derselben Höhe, so daß sie sich leidlich räumen ließen. Immerhin machte sich jedoch aus obigen Gründen das Fehlen eines lebhaften Geschäftes geltend. Zum Glück waren die Preise des Auslandes infolge der dortigen kleinen Produktion zu hohe, als daß ein Import dänischer und holländischer Butter nach Deutschland stattfinden konnte. Der Markt befestigte sich infolgedessen gegen Mitte des Monats etwas und die Preise zogen am 15. Februar um ℳ 3 an. Die Notierung stieg an diesem Tage auf ℳ 127. Zu gleicher Zeit wurde in Hamburg ℳ 142 notiert und es ist Schreiber dieses bekannt, daß gleichzeitig Hamburger Firmen zu ganz erheblich niedrigerem Preise, resp. nach der Berliner Notierung, ihre Butter verkauften. Die hohe Hamburger Notierung konnte daher zum Glück auch die Berliner Notierung nicht beeinflussen und dieselbe blieb bis zum Schluß des Monats unverändert.

Die Aussichten für den kommenden Monat sind ebenfalls unverändert und dürfte eine nicht zu hohe Notierung für das Geschäft von Nutzen sein, da die Produktion allseitig wieder eine Zunahme zeigt. Insbesondere offerieren die skandinavischen Länder größere Posten und bleibt abzuwarten, ob die Notierung sich unter diesen Umständen auf dem für diese Jahreszeit hohen Niveau wird halten können.

Die Notierungen ergaben im Monat Februar folgende Preise:

Berlin.

1910				1911			
Februar	2.	130—135	Mk.	Februar	1.	122—124	Mk.
„	5.	133—135	„	„	4.	122—124	„
„	9.	131—135	„	„	8.	122—124	„
„	12.	131—135	„	„	11.	122—124	„
„	16.	131—135	„	„	15.	125—127	„
„	19.	130—132	„	„	18.	125—127	„
„	23.	130—132	„	„	22.	125—127	„
„	26.	130—132	„	„	25.	125—127	„

Hamburg.

1910				1911			
Februar	4.	141—147	Mk.	Februar	3.	128—132	Mk.
„	11.	139—145	„	„	10.	132—136	„
„	18.	135—141	„	„	17.	138—142	„
„	25.	135—141	„	„	24.	138—142	„

Kopenhagen.

1910

Februar	3.	108 Kr.	= ca.	121,50	Mk.
„	10.	108 „	„ „	121,50	„
„	17.	106 „	„ „	119,—	„
„	24.	107 „	„ „	120,50	„

1911

Februar	2.	97 Kr.	= ca.	109,—	Mk.
„	9.	100 „	„ „	112,50	„
„	16.	103 „	„ „	116,—	„
„	23.	103 „	„ „	116,—	„

Briefkasten.

H. in N. Ein Kaufvertrag über ein Grundstück muß, um gültig zu sein, gerichtlich oder notariell beurkundet werden (§ 313 B.G.B.). Die Beglaubigung und Siegelung des Vertrages durch den Gemeindevorsteher war vollständig wertlos. Der Käufer muß also jetzt auf Verlangen des Verkäufers, da ein gültiger Kaufvertrag nicht zustande gekommen ist, das Grundstück räumen. (688

P. in B. Der Vertrag ist anfechtbar, wenn nicht die Ehefrau des Schuldners beweist, daß sie zur Zeit der Übertragung der Meierei eine Absicht ihres Ehemannes, seine Gläubiger zu benachteiligen, nicht gekannt hat. Lassen Sie sich die Anfechtungsklage dort auf dem Gericht machen und beantragen Sie für diese Klage für Ihr Mündel die Bewilligung des Armenrechts. — Eine Beschlagnahme des Geldes im Auslande ist zulässig. — Weigert sich der Schuldner unrechtmäßig, den Offenbarungseid zu leisten, so kann er durch Haft zur Leistung angehalten werden. — Das Molkereigewerbe zählt nicht zum Handwerk; es ist daher auch die Handbetrieb-Einrichtung pfändbar. — Die Ehefrau haftet nicht. (681

Dampfkessel. Wie der schriftliche Kaufvertrag ausweist, haben Sie einen Kessel mit 7 Atm. Druck gekauft. Wenn jetzt nach Übergabe des Kessels der Dampfkessel-Überwachungsverein infolge des Zustandes des Kessels nur 6 Atm. als höchsten Betriebsdruck zuläßt, so ist der Kessel nicht in dem Maße tauglich als vertraglich ausbedungen ist. Für diesen Mangel hat der Verkäufer einzustehen und Sie können von ihm Rückgängigmachung des Kaufes oder aber Minderung des Kaufpreises verlangen (§§ 459,462 B. G.-B.). Dieser Anspruch verjährt aber in 6 Monaten von der Ablieferung des Kessels an gerechnet (§ 477 B. G.-B.). Sie müßten also innerhalb dieser Frist, wenn der Verkäufer Ihren Anspruch nicht anerkennen sollte, Klage gegen den Verkäufer erheben. In welcher Höhe der Minderwert des Kessels zu veranschlagen ist, stellen Sie am besten durch Befragen des Ingenieurs, der die Kesselprüfung vorgenommen hat, fest.(689

W. 200. Der bittere Geschmack Ihrer Käse kann verschiedene Ursachen haben. Damit wir darüber ein zutreffendes Urteil abgeben können, müssen Sie uns einen fehlerhaften Käse zur Untersuchung einsenden mit genauer Angabe Ihrer Arbeitsweise. (647

W. S. in Kl. Den vorhandenen Dampfkessel gegen einen Motor umzutauschen, ist durchaus nicht ratsam, da Sie ja doch ohne Dampf nicht auskommen, besonders da nach dem Inkrafttreten des neuen Viehseuchengesetzes voraussichtlich die Milch ständig erhitzt werden muß. (637

Molkerei C. Ihre Annahme, daß der **F. W.**, von dem wir im Briefkasten in Nr. 16 unter K. in Sch. berichteten, in **Hannover** wohnt und derselbe ist, von dem Sie auch noch Geld zu fordern haben, ist richtig. Wir haben dem Molkereibesitzer, für den obige Auskunft bestimmt war, mitgeteilt, daß Sie sich ihm zwecks Anzeige bei der Staatsanwaltschaft anschließen würden und ihn ersucht, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. (655

M. N. Der Vater muß als Genosse der Molkerei Z. die Milch dorthin so lange liefern, als seine Mitgliedschaft dauert; hierbei muß er, wenn er durch Kündigung ausscheiden will, die im Statut vorgesehene Kündigungsfrist einhalten. Der Sohn ist zur Lieferung der Milch an die Molkerei Z., da er nicht Genosse ist, nicht verpflichtet. Er wird aber gut tun, anstelle des Vaters für diesen bis zur Beendigung der Mitgliedschaft in Z. dorthin zu liefern, damit nicht der Vater auf Lieferung oder auf Schadensersatz wegen Nichtlieferung verklagt wird. (666

A. H. B. Es hängt von dem freien Willen der zu gründenden Genossenschaft ab, ob sie die Rechte einer eingetragenen erwerben will. Ein Zwang zur Eintragung besteht nicht. Eine nicht eingetragene Genossenschaft unterliegt den Bestimmungen der §§ 705—740 B.G.B., gilt also als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts. Die Gesellschafter müssen das Rechtsverhältnis untereinander durch einen Gesellschaftsvertrag regeln; in diesem wären insbesondere Bestimmungen zu treffen über die Zeitdauer der Gesellschaft, Person der Geschäftsführer, Beiträge, Kündigung u. a. m. (597

M. K. Ob es ratsam ist, gegen den Strafbefehl gerichtliche Entscheidung zu beantragen, erscheint uns zweifelhaft. Der Kreistierarzt war zweifellos imstande, festzustellen, ob die Milch auf 80—90 Grad C. erhitzt worden war. Wenn er die Prüfung der Milch nicht in der Molkerei, sondern erst später im Hause des Lieferanten vorgenommen hat, so könnten Sie die Zuverlässigkeit derselben ja bestreiten mit der Begründung, daß der erhitzt gewesenen Magermilch vor der Prüfung auf dem Gehöfte vielleicht andere rohe Milch oder Wasser zugesetzt worden sei. Wenn Sie dann vor Gericht durch Zeugen beweisen können, daß Sie die Milch hoch genug erhitzt haben, wird Ihre Berufung vielleicht Erfolg haben. Eine andere Frage ist es, ob Sie dadurch nicht veranlassen, daß Ihr Betrieb in mancher anderer Hinsicht um so schärfer kontrolliert wird. (615

P. G. In Köln erscheinen zwei große Tagesblätter, nämlich die „Kölnische Zeitung" und die „Kölnische Volkszeitung". Vielleicht erreichen Sie mit einem Inserat in einer dieser beiden oder in unserer Zeitung den gewünschten Zweck. (626

R. in N. Zur Prüfung der Milch auf Säuerung benutzen Sie am besten die Alkoholprobe, es werden dabei gleiche Teile (etwa 2—5 Kztm.) 68prozentiger Alkohol und Milch in einem Becherglase gemischt, setzen sich dabei an den Wandungen stärkere Käseflocken an, so ist die Milch schon weit in der Säuerung vorgeschritten und läßt sich nicht mehr kochen. — Unserer Ansicht nach ist es für Sie am vorteilhaftesten, einen kleinen Dampfkessel anzuschaffen, besonders mit Rücksicht auf die Erhitzung der Milch und Molken. Beziehen können Sie geeignete Dampfkessel von allen größeren Molkereimaschinenfabriken. (594

A. G. Ob das neue Viehseuchengesetz noch im Laufe dieses Jahres in Kraft treten wird, ist noch nicht bestimmt; ebenso weiß man noch nicht, ob das Gesetz in gewissen Fällen den Molkereien die Abgabe roher Magermilch gestatten wird. Sie können zwar die Erhitzung der Magermilch vornehmen, indem Sie den Dampf direkt hineinströmen lassen, doch ist diese Erhitzungsart wenig rationell. Schaffen Sie sich lieber einen Erhitzungsapparat an. (628

M. P. Das Viehseuchengesetz schreibt zwar das Waschen der Kannen in den Molkereien nicht vor, jedoch wird es beim Auftreten der Maul- und Klauenseuche allenthalben von den Landräten angeordnet. Über die Berechtigung dieser Anordnung kann man ja wohl im Zweifel sein. (636

F. B. in R. Wir empfehlen Ihnen die Anschaffung eines einfachen Magermilchpasteurs. Zur Erhitzung der Magermilch verwenden Sie den Retourdampf, dieser allein wird allerdings nicht ausreichen. Ob Ihre Dampfanlage überhaupt groß genug sein wird, wenn Sie die Magermilch erhitzen, ist fraglich, läßt sich allerdings von hier aus auf Grund Ihrer Angaben nicht genau beurteilen. Das neue Seuchengesetz wird die allgemeine Erhitzung der Milch wahrscheinlich vorschreiben. (635

Molk. N. G. 1. Sie können Sackaufhalter beziehen von der Firma Schmidt & Spiegel, Halle a. S., Magdeburger Straße 59. Der Preis beträgt 10—20 ℳ. — 2. Es kommt auf das Vertragsverhältnis an. Sonntagsarbeit wird gewöhnlich höher bewertet als die Arbeit an Wochentagen. — 3. Sie wollen uns zunächst nähere Mitteilungen über den Abschluß machen, insbesondere wieviel zu liefern war, wieviel rückständig geblieben ist und wann der Käufer die Lieferung gefordert hat. (643

J. H. in L. Wieviel Sie für 1 Fettprozent im Rahm bezahlen können, vermögen wir natürlich ohne Kenntnis der dafür in Betracht kommenden Verhältnisse (Butterpreis, Betriebskosten usw.) nicht zu sagen. Mehr als 2,5 Pfg. pro Fettprozent dürfen Sie keinesfalls bezahlen. Wir senden Ihnen ein Vertragsformular, das sich allerdings auf Milchlieferung bezieht, zu. (633

C. L. in L. Unserer Ansicht nach ist der hohe Wassergehalt der Butter aus der betr. Molkerei nicht auf die Fütterung der Kühe, sondern auf die unsachgemäße Arbeitsweise in der Molkerei zurückzuführen. Das ist um so eher anzunehmen, als nach Ihrem Schreiben die Einrichtungen zur Behandlung des Rahms und der Butter daselbst sehr mangelhaft sind. Es muß vor allen Dingen darauf geachtet werden, daß der Rahm nicht zu warm ist, wenn er ins Butterfaß kommt, und daß das Faß, sobald die Ausscheidung der Butter erfolgt ist, abgestellt wird, damit die Butter nicht weich und schmierig wird. Ferner muß die Butter nachher sorgfältig geknetet werden. Wenn der ganze Butterbereitungsprozeß mit Verständnis und Aufmerksamkeit durchgeführt wird, ist nicht zu befürchten, daß der Wassergehalt der Butter zu hoch sein wird. (599

D. M. Wenn die Milch 3,4 Prozent Fettgehalt hat, so haben Sie zu einem Pfunde Butter ungefähr 13 Liter nötig, bei einem Preise von 12 Pfennig à Liter macht das also $13 \times 12 = 1{,}56$ ℳ. Rechnet man pro Liter Milch nur ½ Pfg. Betriebskosten (ausschließlich Anfuhrkosten), so kommt das Pfund Butter auf etwa 1,60 ℳ, davon 36 Pfg. für Mager- und Buttermilch (pro Liter 3 Pfg.) abgezogen, bleiben 1,24 ℳ Selbstkosten für 1 Pfd. Butter. Bei einem Verkaufspreise von 1,30 ℳ ergibt sich also ein Unterschied von 6 Pfg. pro Pfund. Nun ist aber zu befürchten, daß Sie nicht immer für sämtliche Butter 1,30 ℳ bekommen werden, daß ferner der Durchschnittsfettgehalt der Milch manchmal unter 3,4 Proz. sinken wird und daß Ihre Betriebsunkosten sich höher stellen werden. Sie setzen dann auf jeden Fall Geld zu. Wenn Sie die Milch nicht billiger bekommen können, raten wir Ihnen, sich überhaupt auf die ganze Sache nicht einzulassen. (605

W. Z. in H. Wir sind vollständig Ihrer Ansicht, daß es für Sie am ratsamsten ist, einen größeren Kessel aufzustellen und von der Verwendung der Elektrizität als Betriebskraft ganz abzusehen. Ihr Vorstand ist im Irrtu,m wenn er glaubt, Sie würden mit Elektrizität billiger wegkommen. Der neue Kessel müßte. soweit sich aus Ihren Angaben schließen läßt, etwa 30 Quadratmeter Heizfläche haben. (638

M. H. Am besten eignet sich zur Untersuchung der Milch auf Säuerung die Alkoholprobe. Die dafür erforderlichen Geräte und auch 68prozentigen Alkohol liefern Ihnen alle Molkereibedarfsartikel-Geschäfte. (645

M. W. Es ist uns nicht bekannt, daß für die zur regelmäßigen Beförderung von Milch auf der Eisenbahn benutzten Kannen vom 1. Mai d. J. ab andere als die bisher vorgeschriebenen rechteckigen Messingschilder verlangt werden. Die genauen Bedingungen für die regelmäßige Beförderung von Milch, auch wie die Kannenschilder beschaffen sein müssen, finden Sie auf Seite 57—63 unseres Molkerei-Kalenders. (642

C. Sch. in H. Apparate zur Herstellung von Milchpulver liefern: J. M. Gabler-Saliter, Obergünzburg in Bayern und Oscar Nicolai, Viersen (Rheinland). (641

A. M. in N. Die von der Firma Kühne in Sarstedt gelieferten Käsewannen mit Aluminium-Einsatz sollen sich nach Urteilen aus der Praxis gut bewähren. (639

N. in N. Wenn Sie einen jugendlichen Arbeiter beschäftigen wollen, so müssen Sie hiervon vor dem Beginn der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde eine schriftliche Anzeige machen. Hierin sind der Betrieb, die Wochentage, an denen die Beschäftigung stattfinden soll, Beginn und Ende der Arbeitszeit und der Pausen, sowie die Art der Beschäftigung anzugeben (§ 138 G.-O.). (651

W. in W. Die nicht eingetragene Dreschgesellschaft ist keine juristische Person; sie ist eine Gesellschaft im Sinne des bürgerlichen Rechts und nicht steuerpflichtig. Dagegen müssen die einzelnen Gesellschafter das ihnen aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft zufallende Einkommen zugleich mit ihrem übrigen steuerpflichtigen Einkommen versteuern. — Ist die Gesellschaft von längerer Dauer, so hat der Rechnungsabschluß und die Gewinnverteilung, wenn die Gesellschafter eine gegenteilige Abrede nicht getroffen haben, am Schlusse jedes Geschäftsjahres zu erfolgen (§ 721 Abs. 2 B. G.-B.). Bei dem Rechnungsabschluß sind auch die üblichen Abschreibungen einzusetzen. Ein ordnungsmäßiger jährlicher Rechnungsabschluß empfiehlt sich nicht nur zur Klarstellung der vermögensrechtlichen Beziehungen der Gesellschafter untereinander, sondern erscheint auch zur Berechnung und Feststellung des steuerpflichtigen Einkommens direkt notwendig. (678

K. in Sch. Es ist selbstverständlich, daß ein Zentrifugenverkäufer das Recht hat, die Zentrifugen Ihren Milchlieferanten zum Kauf anzubieten. Soweit diese infolge Anschaffung von Zentrifugen von Ihnen abgefallen sind, so ist dies ja sehr bedauerlich; Sie haben aber gegen die Lieferanten einen Anspruch auf Weiterlieferung nur dann, wenn diese sich schriftlich oder mündlich für einen bestimmten Zeitraum zur Lieferung an Sie verpflichtet haben und diese Zeit noch nicht abgelaufen ist; andernfalls konnten die Lieferanten jederzeit mit der Lieferung aufhören. Haben die Lieferanten bei dem mündlichen Vertrage sich für eine noch laufende Zeit fest verpflichtet, so müßten Sie dies beweisen können, wenn es zum Prozeß kommt. (687

Molk. E. Die Willenserklärung des Vorstandes muß statutenmäßig erfolgen. § 16 Ihres Statuts schreibt für Erklärungen des Vorstandes eine Anzahl von 2 Mitgliedern vor. Ein einziges Mitglied kann also für die Genossenschaft keine rechtsverbindlichen Erklärungen abgeben. Wenn die Interessen eines der Vorstandsmitglieder mit den Interessen der Genossenschaft kollidieren oder wenn überhaupt in gewissen Fällen die Stimmabgabe des betr. Vorstandsmitgliedes gegen die Interessen der Genossenschaft verstößt oder voraussichtlich verstoßen würde, so kann der Aufsichtsrat dieses Mitglied vorläufig vom Amt entheben und es muß dann durch eine unverzüglich einzuberufende Generalversammlung über die Widerruflichkeit der Bestellung des betr. Mitgliedes Beschluß gefaßt werden. (642

A. B. in H. Der Jahresdurchschnitt 1910 der Auktionen in Hamburg betrug für Ia Butter 124,29 *M*, der Jahresdurchschnitt der Kopenhagener Notierung 112,51 *M*. (696

J. H. in N. Fischmehl sowie auch alle anderen Futtermehle können Sie an jeder landwirtschaftlichen Versuchsstation auf Reinheit untersuchen lassen. In der Provinz Hannover gibt es derartige Versuchsstationen in Hildesheim und Göttingen. Was die einzelnen Untersuchungen kosten und wieviel sie von jedem Futtermittel einsenden müssen, erfahren Sie auf Anfrage bei einer der genannten Stationen. (699

F. K. in P. Die roten Flecken und die rote Schmiere auf Ihren Käsen sind vermutlich durch das Lagern der Käse auf feuchten, salpeterhaltigen Brettern hervorgerufen worden. Durch gründliches Abwaschen der Bretter und Desinfektion der Räume, evtl. Anschaffung neuer Käsebänke, die vor der Ingebrauchnahme gründlich ausgewässert werden müssen, wird der Fehler wohl beseitigt werden. (674

H. N. Die Konsistenz der Butter ist etwas schmierig infolge Überarbeitung. Der Geschmack ist speckig und ölig. Worauf dieser Fehler zurückzuführen ist, vermögen wir nicht zu sagen, da Ihr Brief gar keine Angaben enthält über Ihre Arbeitsweise, Fütterung der Kühe usw. (693

Molk. M. Die Butter zeigt starke, gelbe Flecken und Streifen, die wahrscheinlich daher rühren, daß der Butter beim Kneten noch Farbe zugefügt worden ist, die sich dann nicht mehr richtig verteilt hat. Die Farbe wird am besten schon dem Rahm zugesetzt. Die gelben Streifen können allerdings auch dadurch entstanden sein, daß zwei Sorten Butter von verschiedener Farbe mit einander vermischt worden sind. Geruch und Geschmack der Butter sind gut. — Zur Erledigung Ihrer zweiten Anfrage senden wir Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung. (694

E. M. in A. Je nachdem die einzelnen Käsesorten ein stärkeres oder schwächeres gelbes Aussehen haben sollen, jetzt man der zu verkäsenden Milch mehr oder weniger Käsefarbe zu. Bei Tilsiterkäse beträgt der Zusatz auf 100 Liter Milch im allgemeinen etwa 3—5 Gramm. (677

H. C. in Amerika. Molkereimützen können Sie beziehen von M. Sander, Hameln a. Weser, P. P. Häußler, Neuteich (Westpr.) und Herm. Schlüter, Hameln a. Weser. Der Preis der Mützen beträgt 3,50 *M* pro Stück. Ob die Mützen in Amerika verzollt werden müssen, ist uns nicht bekannt. (673

H. Sie können zum Trocknen der Faustkäse die bisher von Ihnen verwandten Horden weiter benutzen. Die Temperatur des Trockenraumes kann auch weiterhin 15—18 Grad C. betragen und die Käse müssen 3—4 Tage getrocknet werden. Ob Sie bei der Innehaltung dieser Temperaturen und Zeitdauer ein tadelloses Produkt erzielen, müssen Sie durch eigene Versuche allmählig festzustellen suchen. (685

L. N. Aus welchen Rohstoffen das von der Firma Bauer & Comp., Berlin in den Handel gebrachte „Sanatogen" besteht und wie es hergestellt wird, ist uns nicht bekannt. (639

P. in K. Die Einlegung einer Berufung gegen das ergangene Urteil ist leider nicht mehr möglich, da die dafür vorgesehene Frist längst verstrichen ist. Ob Sie mit der Berufung Erfolg gehabt hätten, läßt sich nicht genau sagen, jedenfalls muß man sich darüber wundern, daß das Gericht zu Ihrer Verurteilung gelangt ist. Sie müssen also die verhängte Geldstrafe zahlen. (663

G. B. in N. W. Die Handzentrifuge „Prinzeß" wird von der Maschinenfabrik Watson, Laidlaw & Comp. zu Glasgow in Schottland hergestellt. Ob diese Fabrik zurzeit noch in Deutschland einen Vertreter hat, ist uns nicht bekannt. (664

J. in H. Zum Studium der Elektrizität und als Anleitung zur Bedienung elektrischer Anlagen kann empfohlen werden: Gaisberg, „Herstellung und Instandhaltung elektr. Licht- und Kraftanlagen", Preis 2,40 Mark und „Taschenbuch für Monteure elektr. Beleuchtungsanlagen", Preis 2,50 *M*. N. (550

A. W. in L. Ein Lehrling unter 16 Jahren, wenn er als solcher beschäftigt wird, darf nicht als Laufbursche angemeldet werden. Sie müssen von der erfolgten Anstellung des Lehrlings unter 16 Jahren der Ortspolizeibehörde Anzeige machen und im übrigen die Bestimmungen der Gewerbeordnung über Lehrlinge und jugendliche Arbeiter beobachten. Sie finden diese Bestimmungen auf Seite 8—11 und 14—17 unseres Molkerei-Kalenders. — Der Zweck der Isolierung des Kessels besteht darin, die schnelle Abkühlung des Kessels zu verhindern. Die Ausgaben, die Ihnen durch die Isolierung entstehen, machen sich in einigen Monaten durch die Ersparnis an Kohlen doppelt bezahlt. (659

B. in K. Sehr gut bewährt haben sich u. a. die Brutmaschinen der Brutofenfabrik von F. Sartorius in Göttingen. Es gibt aber auch eine Reihe anderer Systeme, deren Maschinen auch ganz gute Erfolge ergeben. In vielen ländlichen Geflügelhaltungen der Provinz Hannover wird heute, zum Teil wenigstens, mit der Maschine gebrütet. Zur guten Durchführung gehört Übung und Aufmerksamkeit. Bei der Maschinenbrut muß im Durchschnitt eine Wärme von 39 bis 40 Gr. C. gehalten werden. Die Feuchtigkeitsregulierung richtet sich bei den verschiedenen Systemen nach den besonderen Vorschriften, die in den von den Fabrikanten gelieferten Anweisungen enthalten sind. Der Brutraum muß gut gelüftet sein, ohne daß aber Zugluft herrscht. In einem Brutraum, wo es an genügender Lufterneuerung fehlt, ist schlechtes Auskommen der Küken die Folge. Die Helligkeit im Brutraum spielt keine Rolle. Es muß aber von außen so viel Licht einfallen können, daß man bei Tage allen Hantierungen im Brutraum ohne künstliche Beleuchtung nachgehen kann. Sehr zu empfehlen ist es, sich mit Geflügelzüchtern zu besprechen, die in der Maschinenbrut praktisch erfahren sind. Abgesehen davon, daß die Brutmaschinenfabriken zu ihren Maschinen Anweisungen mitgeben, ist noch zum Durchlesen der folgenden kleinen Schrift zu raten: „Künstliche Brut und Aufzucht des Geflügels", von Dr. Blanck in Berlin, Preis *M* 1.—. Verlag von F. Pfenningstorf in Berlin W. 57. (Z. (650

D. K. W. Beide Quarkproben sind gut gearbeitet, normal trocken und frei von gelösten Metallen. Irgend welche Fehler waren nicht auffindbar. Das Ablaufen und der bittere Geschmack des Käses muß auf andere Ursachen zurückgeführt werden. Vorliegendes Material ergibt bei sachgemäßer Herstellung ein einwandfreies Fabrikat. B. (657

C. St. in M. Ein Zeugnis, bezw. eine Arbeitsbescheinigung, müssen Sie auf Verlangen des Arbeiters diesem bei seinem Austritt auf alle Fälle ausstellen, einerlei, ob der Arbeiter seine dienstlichen Verpflichtungen verletzt hat oder nicht. Das Zeugnis kann vom Arbeiter über die Art und Dauer seiner Beschäftigung gefordert werden, ist aber auf sein Verlangen auch auf seine Führung und auf seine Leistungen auszudehnen (§ 113 G.-O., Molk.-Kal. S. 3). Zeugnisse über Führung und Leistungen haben nicht einzelne Tatsachen, sondern ein zusammenfassendes Urteil über die gesamte Tätigkeit zu enthalten. (660

T. B. Die Untersuchung der uns gesandten Quarkproben ergab folgende Resultate: Nr. 13, 14, 15, 17 haben wenig Kern, sind aber im übrigen einwandfrei. B. und M. sind als prima Ware zu bezeichnen. K. und P. enthalten geringe Mengen Metallsalze; die Verarbeitung ist aber vorerst noch unbedenklich. Sch. muß wegen der erheblichen Verunreinigung durch gelöstes Kupfer und wegen des zu hohen Feuchtigkeitsgehalts beanstandet werden. Wenn Lab und Buttermilch Verwendung gefunden haben — der Nachweis ist mit Sicherheit nicht möglich —, so kann es sich in diesem Fall nur um solche Mengen handeln, die keinen schädigenden Einfluß auf die Qualität ausüben. Nach Ausschluß von Quark Sch. ist das gesamte übrige Material durchaus brauchbar für Ihre Zwecke und muß bei sachgemäßem Verfahren ein einwandfreies Fabrikat ergeben. Wir empfehlen das Vorsalzen mit halber Salzgabe, die im ganzen 4 Pfd. betragen soll, Natronzusatz 400 Gr. pro Zentner. Der verschiedenartige Ausfall der Probekäse scheint als Ursache einen Trockenfehler zu haben. Br. (656

D. M. B. Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz der Butter sind gut. Der Geschmack zeigt auch keine besonderen Fehler, er ist allerdings auch nicht gerade sehr fein. An der angegebenen Arbeitsweise ist eigentlich nichts auszusetzen. Achten Sie besonders auf tiefe Abkühlung und gute Ansäuerung des Rahms. (692

B. T. Wesentliche Unterschiede sind in der Qualität der beiden eingesandten Butterproben nicht vorhanden. Beide Proben könnten etwas besser bearbeitet sein. Der Geschmack ist bei beiden Proben etwas unrein. Gegen Ihre Arbeitsweise läßt sich eigentlich wenig einwenden. Kühlen Sie den Rahm womöglich noch tiefer ab und wählen Sie zum Ausbuttern eine Anfangstemperatur von 11—12 Grad C. (691

Sch. in P. Da beim Kauf vereinbart ist, der Milcherhitzer solle 800 Liter pro Stunde erhitzen, der Apparat aber, wie Sie nach dessen Empfang festgestellt haben, kaum 200 Liter pro Stunde erhitzt, so brauchen Sie denselben nicht zu bezahlen und zu behalten, können vielmehr Rückgängigmachung des Kaufes verlangen. Sie müssen, wenn Sie etwa den Kaufpreis schon bezahlt haben, binnen 6 Monaten nach der Ablieferung Klage auf Rückgängigmachung des Kaufes erheben, da dieser Anspruch sonst verjährt (§ 477 B. G.-B.) Sie müssen aber in der Lage sein, nachzuweisen, daß die von der Fabrik bestimmt garantierte Leistung wirklich nicht erreicht wird. — Die Vorwärmer der andern von Ihnen genannten Firma sollen sich gut bewähren, daß aber ein solcher 800 Liter Milch in einer Stunde auf 85—90 Gr. C. erhitzt, glauben wir nicht. (644

E. Sch. in N. Die Berliner Höchstnotierung für Butter betrug im Jahre 1910 im Durchschnitt 124,77 *M*, die Höchstnotierung der Hamburger Auktionen 125,25 *M*. (658

W. W. in N. Wir vermögen von hier aus nicht zu sagen, wie die Bestimmungen in Ihrem Kreise gehandhabt werden. Falls Ihrer Ansicht nach die Sperre zu lange aufrecht erhalten wird, so können Sie dagegen beim Landrate oder Regierungspräsidenten Beschwerde erheben. Für die Ablieferung fetter Schweine müssen Sie sich vom Kreistierarzt ein Attest ausstellen lassen. Über Ihre weiteren Anfragen läßt sich von hier aus nichts Genaues sagen, wenden Sie sich damit einmal an Ihren Kreistierarzt oder Landrat. (654

Molk. G. Vielleicht ist es für Sie ratsam, im Sommer, wenn Sie Mangel an Buttermilch haben, einmal einen Versuch zu machen mit der Herstellung von trinkfertigem Yoghurt aus einfacher reiner Magermilch, den Sie zu einem entsprechend billigen Preise verkaufen. Die Herstellung von Kefir dürfte weniger in Frage kommen. Yoghurtfermente nebst Anleitung zur Herstellung von Yoghurt können Sie beziehen von Dr. Löloff & Dr. Mayer, Breslau 13, Theod. Timpe, Magdeburg und vom Institut für Gärungsgewerbe, Berlin N. (648

Marktberichte.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

4. März. Ia 125—127 **Mk.**, IIa 122—125 **Mk.**, IIIa 117—123 **Mk.**, abfallende 109—120 **Mk.** Tendenz: ruhig.

8. März. Ia 125—127 *M*, IIa 122—125 *M*, IIIa 117—123 *M*, abfallende 108—120 *M*. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 9. März. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 98 Kronen (ca. 110,25 Mk.). Tendenz: fester.

Kempten, 8. März. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 107 Mk., Süßrahmbutter 102 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 117—119 Mk. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 9. März. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahm butter, feinste Qualität 111 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Wangen, 9. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 121 Mk., Vorbruchbutter 112 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 8. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft: 4 Drittel 131 Mk., 1 Drittel 130,50 Mk., 45 Drittel 130 Mk., 29 Drittel 129,50 Mk., 43 Drittel 129 Mk., 12 Drittel 128,50 Mk., 51 Drittel 128 Mk., 10 Drittel 127,50 Mk., 40 Drittel 127 Mk., 9 Drittel 126,50 Mk., 19 Drittel 126 Mk., 6 Drittel 125,50 Mk., 38 Drittel 125 Mk., 17 Drittel 124,50 Mk., 3 Drittel 124 Mk., 1 Drittel 123,50 Mk., 4 Drittel 122,50 Mk., 24 Drittel 122 Mk., 2 Drittel 121,50 Mk.

1. Klasse: 358 Drittel zu 127,21 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 46 Drittel zu 119,04 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1^1/_2$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 9. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt tendiert etwas schwächer. Die Angebote ausländischer Butter sind dringender und lassen sich die Eingänge erster Qualitäten nicht im ganzen Umfange räumen. II. Qualitäten sind nach wie vor begehrt.

Berlin, 9. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 123—127 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende — bis — Mark.

Berlin, 8. März. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Unser Markt bleibt recht ruhig, der Absatz ist schwach und die Stimmung matt.

Berlin, 8. März. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. In russischer und sibirischer Butter war wieder lebhafterer Bedarf in allerfeinsten frischen Qualitäten und konnten die Eingänge hierin leidlich untergebracht werden. Billigere Kühlhausbutter wird wieder mehr verlangt, so daß anzunehmen ist, daß die großen Vorräte hierin nahezu geräumt sind. In voriger Woche gelangten zur Verschiffung:

	von Windau:	von Riga:	von St. Petersburg:
nach London	1688 Faß	— Faß	— Faß
„ Kopenhagen	2893 „	— „	— „
„ Hamburg	65 „	— „	— „
„ Stettin	4104 „	— „	— „

Es wurde erzielt für allerfeinste, frische russische und sibirische Butter 120—122 Mk., Kühlhausbutter Ia 116—120 Mk., IIa bis 110 Mk., abfallende ca. 100 Mark.

Hamburg, 9. März. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die Notierung wurde am letzten Freitag um 5 Mk. ermäßigt, jedoch haben wir hier in Hamburg noch immer viel höhere Preise, als an den übrigen deutschen Plätzen. Eine Besserung der Geschäftslage kann also erst dann zum Durchbruch kommen, wenn wir die Preise noch weiter erheblich ermäßigt haben werden.

Hildesheim, 10. März. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Den billigen und dringenden Offerten des Auslandes entgegenkommend, mußten die Preise ermäßigt werden, wodurch das Geschäft weiter belebt und Eingänge schlank geräumt wurden. Auch ist die Nachfrage nach feinsten Qualitäten sibirischer Produktion, wofür die Preise sich behaupten ließen, sehr stark. Für prima Molkereibutter zahlen wir 119—122 Mk., netto frei hier. Tendenz: lebhaft.

Magdeburg, 9. März. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 128 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 124—120 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit 105—110 Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 10. März. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die Stimmung wird beeinflußt durch billigere Angebote vom Auslande und wenn sich auch die Einlieferungen unschwer räumen lassen, so dürfte doch eine weitere Preiserhöhung zunächst ausgeschlossen sein.

Preise für feinste Tafelbutter 126—128 Mk., II. Sorten 114—124 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Neueste Depesche.

Hamburg heute 3 *M* niedriger.

Hamburg, 10. März. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **128—134 *M***, IIa **118 bis 124 *M***. Teddenz: ruhig.

Dresden, 8. März. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Das Geschäft lag auch zu Anfang der Woche recht ruhig; die Produktion scheint eher etwas größer zu werden, so daß die Eingänge nur schleppend unterzubringen sind.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 132—00 Mk., feinste 129—131 Mk., II. Qualität 121—127 Mk., III. Qualität 113 bis 118 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 9. März. Bericht von Gebr. Rößler. Die Marktlage muß leider auch in dieser Woche als ruhig bezeichnet werden.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 124—127 Mk., Ia 122 bis 124 Mk., IIa 119—121 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Cöln, 8. März. Wochenbericht der Deutsch-Sibirischen Butter-Handelsgesellschaft m. b. H. Es ist in deutscher Butter eine Ermattung eingetreten, welche zurückzuführen ist auf flauere Auslandsberichte. Holland und Dänemark haben die Forderungen ermäßigt, so daß von dort zu rentablen Preisen Posten gekauft wurden. Infolgedessen mußten die Preise für inländische Ware im freien Verkehr nachgeben. Die Nachfrage für feinste russische Butter war nach wie vor lebhaft.

Königsberg, 7. März. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Das Geschäft war diese Woche etwas ruhiger. Immerhin genügte die Nachfrage zur Aufnahme der unverändert kleinen Zufuhren. Das Ausland bietet etwas billiger an, jedoch sind Bezüge von dort der zu hohen Preise wegen immer noch so gut wie ausgeschlossen.

Wir zahlen für feinstes Produkt 118 bis 122 Mark pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 8. März. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. In letzter Woche waren die Zufuhren infolge der russischen Fasten sehr klein und betrugen nur etwa 400 Faß. Für diese Woche sind wieder größere Zufuhren zu erwarten. Die Preise für feinste Qualitäten bewegten sich zwischen Rubel 13,30—13,60.

b) Omsk. Wegen der russischen Fasten wurden dem Markte in letzter Woche recht spärliche Quantitäten zugeführt und waren die Ankünfte nur einige 100 Faß von durchweg guten Qualitäten, die zu Rubel 13,70 bis 14,— verkauft wurden.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 9. März. Bericht von J. Themans Izoon. Statt auf fl. 57.— ist die Notierung letzten Freitag nur bis fl. 58.— p. 40 kg ermäßigt. Die wirklichen Preise von prima Molkereibutter waren aber ziemlich viel darunter und wird zu Mk. 118—120 pro 100 Pfund angeboten, sodaß das Geschäft nicht lohnend ist, indem auch morgen nur eine kleine Herabsetzung der Notiz vorgenommen werden soll. In fremder Butter war zu mäßigen Preisen der Umsatz wieder ziemlich bedeutend.

Käse.

Berlin, 9. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro $^1/_2$ kg 0,85 Mk.

Kempten, 8. März. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Limburger feinst Ia 36—38 Mk., Limburger prima 32—34 Mk., Limburger IIa 30—31 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 38—40 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 38—40 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 54—55 Mk., Weißlacker (Bierkäse) $^3/_4$ fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 9. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse mit	25	Prozent	Fettgehalt der	Trockenmasse	36	Mark.
„ „	30	„	„ „	„	40	„
„ „	35	„	„ „	„	45	„
„ „	40	„	„ „	„	49	„

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 9. März. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit 40	Grad	(Fettgehalt der	Trockenmasse)	50,—	Mark pro Zentner
„ 35	„	„ „	„	45,—	„ „ „
„ 30	„	„ „	„	40,—	„ „ „
„ 25	„	„ „	„	36,—	„ „ „
„ 20	„	„ „	„	32,—	„ „ „
„ 15	„	„ „	„	28,—	„ „ „

Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 8. März. Auftrieb 2720 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 3145 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 45—58 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 34 bis 44 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 17 bis 24 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 12—16 Mk. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft; schwache Läufer lebhaft.

Hannover, 9. März. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 818 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 56—59 Mk., Klasse V 52—54 Mk., Klasse VI 52—55 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: flau.

Hamburg, 9. März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 2254 Stück. Preise: Schwere 56,00—57,00 Mk., leichte 55,00 bis 56,00 Mk., Sauen 48,00—50,00 Mk., Ferkel 52,00—53,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: langsam.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	März	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	8.	17879	58	bis	50	Schlachtgew.	langsam
			46	bis	40	Lebendgewicht	
Hamburg	9.	2254	57	bis	54	20—24 % Tara	langsam
Bremen	9.	1225	59	bis	52	Schlachtgew.	überstand
Hannover	9.	818	59	bis	56	"	flau
Leipzig	9.	2369	58	bis	51	"	mittel
Dresden	9.	2168	63	bis	61	"	langsam
Chemnitz	9.	587	65	bis	62	"	—
Dortmund	9.	117	60	bis	57	"	langsam
Köln a. Rhein	9.	1841	59	bis	56	"	ruhig
Mannheim	9.	1168	63	bis	61	"	mittel
Stuttgart	9.	558	65	bis	62	"	mäßig
Breslau	8.	1734	63	bis	58	"	besser
Stettin	9.	427	56	bis	53	"	schlepp.
Posen	8.	447	44	bis	40	Lebendgewicht	ruhig
Kiel	9.	1209	45	bis	43	"	flau
Mülhausen i. E.	8.	720	68	bis	66	Schlachtgew.	—
München	8.	4700	68	bis	50	"	—

Futtermittel.

Magdeburg, 9. März. Bericht von C. Priwin & Cie, Magdeburg.
Russische Donau-Gerste 59/60 kg prompt 126,— Mk., Mai bis August 1911 112,— Mk.

La Plata-Mais prompt 115,— Mk.
pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.

Russ. Donau-Gerste 59/60 kg prompt 138,— Mk., Mai bis September 127,— Mk., Sept.-Dezember 127,50 Mk.

Rund-Mais prompt 138,— Mk.
verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg-Wittenberge.
Aken-Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco-Axa März-Juli 132 Mk., pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 8,30 Mk. per Ztr. ohne Sack ab hiesig. Stationen
März-Juli 8,50 " " " " " " "

Reismehl 24/28 Proz. 87 Mk. Quai Bremen-Hamburg, 92 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.

Hamburg, 9. März. Mixed-Mais cif März 96,50 Mk., La Plata-Mais cif Mai-Juni 106,50 Mk., russ. Gerste cif März 109,50 Mk.
(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne.)

Eingegangene Chiffre-Offerten:

A	3207	75	Br.		3166	31	Br.
	2867	2	"	AB	3251	4	"
	3249	5	"		3216	20	"
	2807	8	"	HL	3208	2	"
	3323	2	"		3321	1	"
	3235	3	"		3220	3	"
	3293	1	"		3243	1	"
PP	3326	1	"	AR	3289	1	"
	3206	1	"	Hann	3186	12	"
	3171	16	"	WL	3212	16	"
H	3217	7	"		3229	16	"
M	3179	3	"		3162	4	"
H	3281	3	"	PS	3061	10	"
	3090	1	"		2850	9	"
	2853	1	"		3274	13	"
	3280	3	"		3226	16	"
MA	3175	7	"	OPD	3230	2	"
AB	2976	3	"		3181	1	"
HH	2386	1	"		3278	3	"
	2999	2	"		3279	1	"
LMN	646	1	"	AB	1192	3	"
	2856	1	"		3077	7	"
RS	3058	2	"		3174	20	"
BT	3232	6	"	ME	3187	26	"
H	3170	4	"	AB	2707	12	"
AB	3531	30	"	KR	3408	11	"
	3415	21	"	AB	3417	12	"
	3356	2	"		3496	3	"
	3422	1	"	W	3532	3	"
AR	3406	1	"		3475	1	"
	3465	1	"	L	3529	1	"
Diskr.	3533	2	"	LM	3380	3	"
Reell	3527	2	"		3394	4	"
	3344	7	"		3374	7	"
	3353	6	"		3354	5	"
ML	3345	14	"	LG	3351	8	"
	3348	13	"		3442	2	"
EW	3434	3	"	M	2439	11	"
MR	3499	4	"		3509	4	"
	2558	3	"	P	2550	5	"
MK	3347	4	"		3339	1	"
	3340	1	"		3452	8	"
	3102	2	"	B	2525	4	"
	3455	10	"	F	2656	1	"
	3370	5	"	R	3363	1	"
NN	3381	4	"		3350	1	"
HFr	3357	3	"	Opr	3359	15	"
	3511	5	"	A	3467	3	"
	3336	4	"	G	3367	2	"
	3358	3	"		3412	34	"
	3402	1	"				

☞ In Chiffre-Inseraten ☜
wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

☞ Chiffre-Inserate ☜
werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der auf solche Inserate von gewerbsmäßigen Vermittlern einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung solcher lehnen wir ab.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 3815 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe
☞ neu bestellt. ☜

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur
in Abschrift einzusenden,
weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Wir suchen zum baldigen Antritt f. unsere Milchküchen einen bestens empfohlenen, erfahrenen
☞ Betriebsleiter ☜
u. bitten, Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften zu richten an den
Vorstand des Milchküchenvereins, z. Hd. d. Herrn Georg. O. Embden, **Hamburg**, Pickhuben 6. (3943

Molkerei-Verwalter,
Für die hiesige Gutsmolkerei mit Dampfbetrieb suche ich zum 1. April d. J. einen in der Butterbereitung, Käsefabrikation und Buchführung durchaus erfahrenen Molkereiverwalter, der auch die Kälberaufzucht versteht. Gehalt mit Tantieme 7 bis 800 Mark bei freier Station. Vorerst schriftliche Meldung mit Einsendung der Zeugnisse in Abschr. erbeten. (3589
Bobbin b. Gnoin, Mecklbg.
von Blücher.

Die Molkerei-Gen. zu **Hüselitz**, Kr. Stendal, sucht zum 1. April 1911 einen jungen, tüchtigen (3643
Molkereiverwalter.
Gute Zeugnisse sind bis 18. d. Mts. in Abschr. an den Vorstand zu send.
Der Vorstand. gez.: Fr. Seiffert.

Molkereiverwalter.
Die neugegründete Zentralmolkerei **Ambergau, e. G. m. b. H.**, sucht zu Beginn ihres Betriebes am 1. Oktober dieses Jahres einen tüchtigen, lutherischen (4036
Betriebsleiter.
Derselbe muß kautionsfähig sowie im Besitze sehr guter Zeugnisse sein. Der Betrieb ist nach neuestem Verfahren für Butterproduktion sowie Quarkbereitung eingerichtet. Das Tagesquantum Milch ist vorläufig 5500—6000 Liter, später 1000 Liter mehr. Offerten mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften sind zu richten an
Gastwirt **H. Harenberg in Königsdahlum** bei Bockenem.

Junger Fachmann
mit gewandter sauberer Handschrift sofort für unser Bureau gesucht.
Stuttgarter Milchkuranstalt, vorm. **Grub**, K. Hoflieferanten.

Reisender

(auch Reisemonteur) zum Verkauf von Molkereimaschinen, sowie für kleinere Montagen, gegen Fixum und Provision nach Süddeutschland gesucht. Offerten unter 3820 an d. Ztg.

Tüchtiger, energischer Gehülfe
für unsern städtischen Betrieb mit Kühlanlage per 20. März gesucht. Anfangsgehalt ℳ 40 und freie Stat. Off. mit Zeugnisabschriften an
4062) **Dampfmolkerei Gießen.**
Gebr. Grieb.

Wir suchen zum 20. d. M. einen
ordentlichen Gehülfen.
Gehalt bei freier Station und freien Kassen 30 ℳ ohne Wäsche. Nur junge Leute, welche wirklich etwas Ordentliches leisten und an peinliche Ordnung und Sauberkeit gewöhnt sind, wollen ihre Zeugnisabschriften einreichen. (4045
Molkereigenossenschaft Gohre, E. G. Rehbehn.

Suche zum 15. resp. 20. März einen nicht zu jungen, fleißigen und
flinken Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 ℳ bei guter und dauernder Stellung. (4048
Heinr. Jarchow, Verwalter, Dampfmolkerei **Lohra**, Kreis Marburg in Hessen.

Erster Gehülfe
gesucht bei monatlich 40—50 ℳ Anfangsgehalt und freier Station per Ende dieses Monats. Zeugnisabschriften erbeten. (4051
Zentralmolkerei Schkölen, Thür.

Suche per sofort oder später einen tüchtigen, jüngeren (4052
Gehülfen
der mit Abfüllung und Kühlung von Flaschenmilch bewandert ist. Gehalt 30 bis 35 ℳ monatlich.
L. Maaß, Gut Bärenkamp, Dinslaken.

Suchen zu sofortigem Antritt jungen, fleißigen (4065
☞ Gehülfen. ☜
Gehalt monatlich 30 ℳ.
Molkerei E. G. Alsleben a. Saale.

Suche zum 15. März einen jungen
sauberen Gehülfen
zur weiteren Ausbildung. Anfangsgehalt ℳ 25 nebst Kost und Logis. Nach Leistung Zulage. Es wollen sich nur solche junge Leute melden, denen an Fortkommen und dauernder Stellung gelegen ist.
Auch kann ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen engagiert werden. Ländlicher Großbetrieb. Offerten unter **4039** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, fleißiger Gehülfe
für Betrieb und Kontor gesucht. Kenntnis der Ahlbornschen Kühlanlage erwünscht. Antritt 15. März oder später. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet (4037
Molkereigenossenschaft „Lossatal", Olbersleben in Thür.
Gleichzeitig suchen wir für unsern jetzigen **Gehülfen**, 24 J. alt, welcher mit allen Facharbeiten sowie Abrechnungswesen und sämtlichen Kontorarbeiten aufs beste vertraut ist, zum gleichen Termin Stellung. Derselbe ist für jeden Betrieb bestens zu empfehlen und sind wir zur näheren Auskunft gern bereit. D. O.

Junger, kräftiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, wird zum 1. April 1911 gesucht.
4032) **Dampfmolkerei Herbst, Danzig.**

Gesucht tüchtiger, solider
☞ Gehülfe ☜
hauptsächlich für Kessel und Maschine. Erfahrung in Kühlmaschine erforderlich. Gehalt 45 ℳ. Es wollen sich nur Leute melden, denen an dauernder Stelle gelegen ist.
Molkerei Buxtehude, Hannover.

Suche zu sofort oder etwas später einen jüngeren (3996
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 25 ℳ pro Monat und freie Station. Offerten erbittet
F. Mellenthin,
Genossenschaftsmolkerei und Dampfbäckerei **Kappe** bei **Lanken**, Kreis Flatow.

Suche für einen
jungen Gehülfen
der soeben seine Lehrzeit beendet hat, Stellung zur weiteren Ausbildung. D. O.

Suche zu sofort oder später einen jungen, kräftigen (3993
☞ Gehülfen ☜
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt monatlich 25 ℳ ohne Abzug.
R. Langner, Molkereibesitzer in **Kruschwitz, Pr. Posen.**

Suche für meine kleine städtische Dampfmolkerei im westlichen Posen zum 1. April evtl. sofort treuen, fleißigen, sauberen, **in selbständiger Buchführung und Rechnen ganz sicher bewanderten**, militärfreien
Gehülfen.
Derselbe muß Reparaturen selbständig u. verständig ausführen können, mich selbst vertreten, friedlich sein und den Betrieb zu leiten verstehen. Alle sonstig. Arbeiten müssen willig und gewissenhaft besorgt werden. Verheiratete mit kleiner Familie werden bevorzugt. Gehalt monatlich 75 ℳ. Am liebst. Norddeutscher. Offerten unter 3392 an diese Zeitg.

Suche zum 26. März einen
tüchtigen Gehülfen
welcher auch mit Schrotmühle bewandert ist und mich zeitweise vollständig vertreten kann. Gehalt 40 Mark pro Monat. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (4041
Bünger, Molkerei **Gresenhorst i. M.**

Gesucht wird sofort ein junger,
williger Gehülfe
der das Füttern von 30 bis 40 Schweinen und wöchentlich zwei Geschäftsfuhren mit einem Pferd mit übernimmt. Gehalt monatlich 30 ℳ, freie Kassen und von jedem verkauften Schwein 25 ₰. Off. an
Dampfmolkerei Ortenberg, Hessen.

Suche zum 15. März zuverlässigen
Gehülfen
der auch im Orte Milch holen muß. Gehalt 55 Mk. u. freie Wohnung. Dampfmolk. **Hertwigswalde i. Schl.**

Suche zum 1. April einen jungen
zuverlässigen Gehülfen.
Stellung leicht. Gehalt 30 Mark. Zeugnisabschriften erbeten. (4044
Königschulte, Drüggelte b. Soest.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentlicher, sauberer (4038
Gehülfe
gesucht, der Interesse für die Weichkäserei hat. Gehalt monatl. 30 Mk. Bewerb. m. Zeugnisabschr. erbittet Molkerei und franz. Weichkäserei
Meseritz.

Am 21. März kann hier ein älterer und im Fach erfahrener, strebsamer
Gehülfe
für Butterei, Milchannahme und Kontor eintreten. Nachmittags ist nur Kontorarbeit, daher leserliche Handschrift und sicheres Rechnen erforderlich. Gehalt 40 ℳ und freie Kassen. Stellung ist gut und dauernd. Off. mit Zeugnisabschr. an
Molkereigenossenschaft Steyerberg,
4040) Kr. Stolzenau. Weser.

In hies. Genoss.-Molkerei findet z. 15. od. 18 März ein jung., tücht. **Gehülfe** evgl. Konf. angen. Stell. b. 30 ℳ Geh., Butterfert. „Fortschr." vorh. Off. m. Zeugnisabschr. erb.
Molk. Hoheneggelsen b. Hildesheim.

Tüchtigen, fleißigen Gehülfen
welcher auch im Butterformen flott ist, sucht bei 30 ℳ Anfangsgehalt
Dampfmolkerei Zaborze, O./S.

Suche zum 1. April einen tüchtig.
Gehülfen
welcher auch mit im Schweinestall hilft und mich vertreten kann. Gehalt 35 ℳ. Offerten erb. (3915
Molkerei Eimke, Kr. Uelzen
i. Hann. Adolf Neben.

Suche zu sofort oder später einen jungen, ordentlichen, evgl. (3818
Gehülfen
welcher vorläufig das Anfahren der Milch aus dem Nachbarorte mit übernimmt, bei dauernder Stellg. Offerten mit Lohnangabe erbittet
Molkerei Freren (Hannover).

Suche zum 1. April cr. zwei junge, fleißige, gesunde
Gehülfen
welche sich vor kein. Arbeit scheuen, Anfangsgehalt ℳ 30.— bei freier Station. Einer davon für Kessel und Maschine. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, resp. persönliche Vorstellung. (3831
Prestel, Heidersdorf, Kr. Nimptsch,
Schles.

Suche zum 15. April cr. einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen, unverheirateten, älteren (3830
ersten Gehülfen
mit tadelloser Führung. Derselbe muß mit Maschinen, Butterei, Käserei und Schweinemast vollständig vertraut sein und dieses durch seine Zeugnisse nachweisen können. Er muß jeder vorkommenden Arbeit vorangehen und mich in jeder Weise vertreten können. Anfangsgehalt bei freier Station ohne Wäsche 50ℳ pro Monat. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften ohne Marken erbeten.
Molkerei Heidersdorf, Kr. Nimptsch,
Schlesien.

Als Ersatz für den erkrankten engagierten Gehülfen suche ich zum 15. März einen jungen (4068
kräftigen Gehülfen
der sich willig jeder Arbeit unterzieht. Vers. muß einen Verkaufswagen fahren, zählt mit zur Familie. Stellung ist angenehm und dauernd. Gehalt 25 ℳ bei freier Station.
Wilh. Schridde, Gr. Ilsede b. Peine.

Suchen zum 15. März einen jungen, zuverlässigen, keine Arbeit scheuenden (3971
Gehülfen.
Anfangsgehalt 25 ℳ pro Monat u. freie Kassen.
Damaslawer Molkerei, E. G., bei Elsenau. **Hauffe.**

Junger Gehülfe
der seine Lehrzeit beendet hat, kann sofort antreten. Stellung leicht und dauernd. Offert. erb. (3966
Tietze, Wiesa b. Rengersdorf, O.-L.

Junger, kräftiger und williger
Gehülfe
welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, zum 15. d. M. gesucht.
Aachener Milchzentrale, Aachen,
3965) Pontstr. 147.

Jüngeren Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten stellt sofort ein 3903
Otto Toews, Käserei Absteinen,
Kr. Tilsit.

Gehülfe
der vormittags den Milchverkauf in der Stadt besorgt, wird bei gutem Gehalt und Tantieme zum 1. 4. 1911 gesucht. Ältere Gehülfen wollen sich schriftlich melden bei (3875
Karl Döring, Molkerei **Podanin** b.
Kolmar i. P.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehülfen
bei 30 ℳ monatlich und freier Station für Kessel und Maschinen. Des morgens muß derselbe mit in der Butterei helfen. Auch kann ein **Lehrling** unt. günst. Beding. eintr.
Bethke, Verw., Molk.-Gen. **Callies,**
3872) Pommern.

Ordentlicher Gehülfe
kann bei 25 Mk. Anfangsgehalt, später 35 Mk., eintreten, bei (3760
Brigmann, Eydtkuhnen, Ostpr.

Suche möglichst zu sofort einen nicht zu jung n, durchaus sauberen, fleißigen, soliden und willigen
Gehülfen
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit Alfa, Masch., Butt., Käs., Schrotm., sowie Schweinemast und Zucht bestens vertraut ist. Gehalt 35 Mk. bei fr. Station und Kassen exkl. Wäsche. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Ang. d. Alters an
Joh. Ploschke, Molkerei **Kirchdorf**
3755) Bez. Bromberg.

Suche zu sofort event. 15. d. M. einen tüchtigen, erfahrenen
Gehülfen
für Kessel Maschinen und Separat., welcher auch unbedingt mit der Bedienung von Dynamo, Akkumulat. und Eismaschine (Kohlens.-Kühlm.) vertraut sein muß. Geh. 45 Mk. u. freie Station. Für Weichkäserei u. Butterei zum 20. d. Mts., spät. 25., einen tücht, sauberen **Gehülfen** bei 35 Mk. pro Mon. und fr. Station. Desgl. einen tücht. **Milchkutscher** bei gutem Lohn nach Vereinbarung zum 20. d. Mts. Offert.n mit Zeugnisabschriften und Empfehl. an (3764
Molkerei **Quednau** b. Königsberg
i. Ostpreußen.

Suche zum 1. April einen jungen, fleißigen, katholischen (3710
Gehülfen
der mit Kessel, Maschine u. Alfa-Separator vertraut ist. Anfangsgehalt 25 Mk. pro Monat u. freie Kassen. Offrt. m. Zeugnisabschr. an
Kozak, Betriebsl., Molkerei **Biene**
b. Lingen, Ems.

Zum baldigen Antritt (3901
tüchtiger Gehülfe
für Kessel, Maschinen und Butterei gesucht. Gehalt ℳ 30 netto. Offerten erbittet
Wehner, Molkereigen. **Altbanzin** b. Köslin in Pommern.

Junger Gehülfe
kann bei mir sofort eintreten. Gehalt anfangs 25 ℳ. (3745
A. Hanske, Molkereibesitzer, **Wolfshagen,** Bez. Cassel.

Suche zum 20. März einen tüchtigen, jüngeren (3728
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Beschränkter Betrieb, Sahneversand, Gelegenheit, Kühlanlage kennen zu lernen. Gehalt ℳ 30, ohne Abzüge. Es wird nur auf eine zuverlässige, solide Kraft reflektiert. Offert. mit Zeugnisabschriften erbitte sofort.
Domdey, Dampfmolkerei E. G.,
Dabrun b. Wittenberg.

Junger, kräft. Molkereigehülfe,
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, kann als alleiniger zum 1. April hier eintreten. Anfangsgehalt monatlich 25—30 ℳ nebst freier Stat. bei Familienanschluß sowie freien Kassen und etwas Nebeneinkommen.
Wzl. Seemann, Dampfm. **Marklissa,**
Schlesien. (3625

Suche zum 20. März soliden,
tüchtigen Gehülfen
für Butterei und Rückgabe der Magermilch. Off. mit Gehaltsangabe erbittet (3630
W. Bencke, Hanstedt II bei Uelzen.

Fleißiger, williger und durchaus
sauberer Gehülfe
mit Kessel und Maschine vertraut, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. (3627
Dampfmolkerei Maua b. Göschwitz
a. d. Saale.

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen (3694
Gehülfen.
Anfangsgehalt ℳ 35. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Ochtelbur, Post Riepe,
Station Oldersum, Ostfr.

Wir suchen zum 1. April d. Js. einen älteren, **durchaus zuverlässigen, soliden Gehülfen**
hauptsächlich für Wartung des Dampfkessels, der Eis- und Kühlmaschine und elektr. Lichtanlage. Anfangsgehalt ℳ 50 pro Monat. Es wollen sich nur solche melden, die Erfahrung in der Bedienung dieser Maschinen besitzen und auch kl. Reparaturen ausführen können.
Ferner 2 jüngere, fleißige
Meieristen
bei 30 ℳ Gehalt per bald gesucht. Bewerbungen an (3696
Molkerei-Genossenschaft Dortmund,
E. G. m. b. H. zu **Dortmund.**

Zum 20. März suche ich einen jg., **kräft. Gehülfen** für alle Arbeiten. Geh. 30 Mk. u. fr. Kass. **G. Made,** Molkerei **Hermannsburg** b. Celle.

Gesucht zum 1. April ev. einige Tage früher ein tüchtiger
Gehülfe
für Milchannahme, Butterei und Kontor. Gehalt nach Übereinkunft. Off. nebst Zeugnisabschr. erbittet
A. Koenen, Molk. **Griethausen**
3811) a. Niederrhein.

Wir suchen zum 15. März einen fleißigen, anständigen (3637
Gehülfen
zur weiteren Ausbildung. Gehalt monatlich 25 ℳ bei freier Station und Molkereiwäsche. Auch kann sich ein intelligenter, anständiger, junger Mann als
Lehrling
melden.
Zentralmolkerei Göttingen.

Gesucht ein junger
Gehülfe
als zweiter bei 30 Mk. Anfangsgehalt und fr. Kassen. (5805
W. Kindt, Schellhorn b. Preetz.

Ein ganz zuverlässiger (4028
erster Tilsiterkäser
der an selbständige Arbeit gewöhnt ist, und gute Empfehlungen hat, kann sofort eintreten.
Hans Schluep, Dampfmolkerei
Schwansdorf b. Elbing.

Ein guter Käsereigehülfe
wird gesucht. (4054
Molkerei Bislich am Niederrhein.

Ein lediger (3454
Milchverkäufer
findet zum 10 bis 15. März dauernd angenehme Stellung. Monatsverdienst 50—60 ℳ bei freier Station. Solche, welche etwas Kaution stellen können, erhalten den Vorzug. Gefl. Offerten erbittet
L. Pütz, Dampfmolkerei **Solingen.**

Sofort gesucht tüchtiger, selbständ.
Milchkutscher
womöglich militärfrei. Gehalt nach Tüchtigkeit 30—40 ℳ und Trinkgeld.
Dampfmolkerei Kließ, Bz. Magdebg.

Tüchtiger, lediger Milchverkäufer
guter Pferdepfleger, findet zu sofortigem Antritt dauernde angenehme Stellung. (4059
Molkerei verein. Landwirte, Jülich
(Rheinland).

Geprüfter Heizer und Separatorenführer
verheiratet, der Reparaturen ausführt, zuverlässig, ordnungsliebend und möglichst militärfrei ist, zum baldigen Antritt. Lohn p. Monat ℳ 100 und Mietsentschädigung. Meldungen und Empfehlungen erb.
Centralmolkerei Plathe i. Pom.

Zum 1. April evtl. später ein tüchtiger, zuverlässiger, verheirateter
Maschinist
gesucht, welcher vertraut ist mit Kessel, Maschine, Alfa, elektr. Lichtanlage u. Steinschrotgang, und auch Lötarbeiten und kleinere Reparaturen selbst verrichten kann. Offert. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche bei freier Wohnung und Gartenland befördert diese Zeitung unter **F. M. 3622.**

Lehrling
sofort gesucht. Lehrzeit 1 Jahr, Taschengeld 120 Mark. (3506
Dampfmolkerei **Pudewitz.**

Junger Mann
(Sohn achtbarer Eltern), welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder 1. April hier eintreten. Alter nicht unter 16 Jahren. (3920
Dampfmolkerei G. m. b. H. Camburg a. S.

Kräftiger, zuverlässiger Bursche
zur Mithilfe in der Molkerei und Fahren der vom Bahnhof ein- und ausgehenden Milch per 20. März gesucht. (4063
Dampfmolkerei Gießen.
Gebr. Grieb.

Unter günstigen Bedingungen suche ich zum 1. April einen soliden, fleißigen, jungen Mann, nicht unter 16 Jahren, als (4014
Lehrling
in meine Dampfmolkerei. Off. an
Zentralmolkerei Meine in Han.

Meierin.
Suche zum 1. April event. schon einige Tage früher eine tüchtige, sehr saubere Meierin zur Führung eines kleinen Haushalts und Hülfe im Betrieb. Gehalt monatlich 25 Mark, bei Zufriedenstellung sofort Zulage. Offert. nebst Photogr. erb.
W. Schlüter, M.-Gen. **Kl. Bengerstorf**
3700) b. Boizenburg a. Elbe.

Suche zum 15. März oder 1. April eine junge, saubere (3542
Meierin
für Butterei u. Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 M.
Emil Gastes, Dülkener Molkerei in Dülken, Rheinland.

Zum 1. April suche für städtische Molkereigenossenschaft zur Führung des Haushaltes eine junge, gebild. **hübsche Meierin.** Gehalt 20—25 Mk. Offerten mit Bild und Lebenslauf erbitte unter **G. 3772** an diese Zeitung.

Suche zum 1. April oder etwas später junges ehrliches Mädchen als
Verkäuferin
oder eine solche, die den Verkauf erlernen will, für meine Milch-, Butter- und Käsehandlung. Bewerberinnen können auch in ähnlichen Geschäften tätig gewes. sein. **P. Heidt,** Molkereibes., **Neuenburg,** Westpr. (3893

Zur Leitung einer Verkaufsstelle sucht Genossenschaft in Thüringen eine geeignete
weibliche Person.
Der Posten eignete sich evtl. für Witwe ohne großen Anhang, da Stube, Küche und Bodenkammer vorhanden. Personen mit einfacher Lebensart, an Sauberkeit gewöhnt, wollen sich melden. Auf alle Meldungen wird Antwort erteilt. Off. unt. Nr. 3904 an diese Zeitung.

Eine tüchtige, ältere
Meierin
zur selbständigen Führung einer Filiale suche p. 1. April. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an (3970
E. Kaufmann, Molk. **Kunzendorf,** Kr. Habelschwert.

Zum 1. April suche eine ordentl.
Meierin
zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Butterei. Gehalt 25 bis 28 Mk. u. freie Kassen. Gleichzeitig oder zu Ostern kann ein junger Mann als **Lehrling** eintreten. 2 Jahre Lehrzeit. Taschengeld wird gegeben. Offerten erb. **Dampfmolkerei Hohenebra i. Thür.** Strobel. (3932

Suche zum 15., ev. 20. März eine angehende, saubere
Meierin
für Molkerei und Hülfe im Hausstand. Kleiner Hausstand. Stellung gänzlich familiär. Empfehlung u. Gehaltsanspruch erbittet (3934
Ferd. Göhns, Station **Fredenbeck,** Kr. Stade.

Suche zum 1. April eine junge, willige, evangelische
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt bei freier Station 25 Mark monatl. ohne Abzüge. Stelle ist leicht und angenehm. Gefl. Offerten erbittet (3888
H. Cohrs, Betriebsleiter, **Borgentreich** i. Westf.

Zum 1. April suche ich eine saubere und gewandte (4047
Meierin
zur Führung meines Haushaltes u. etwas Hülfe in der Molkerei. Erwünscht wird die Bereitung von Saneschicht- und Kochkäse. Off. erb. **Dampfmolkerei Albringhausen** bei Bassum, Prov. Hannover.

Suche ordentliche
Meierin
für Haushalt und Hilfe in der Meierei. Offerten unter **4070** an diese Zeitung erbeten. (Ostpr.)

Tüchtige Butterverkäuferin
auch Milch, mit Ladenkundschaft vertraut, zum 1. April gesucht. Ausführliche Offerten mit Bild an
Meierei **J. Schmidt u. Söhne** 4055) **Rixdorf-Berlin.**

Zuverlässige Meierin
zum baldigen Antritt für Molkerei in Ostpreußen gesucht zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. (3988
Schubert, Gniewkowitz b. Güldenhof (Posen).

Suche zum 1. April eine
tüchtige Meierin
für Butterei und Haushalt für zwei Personen. (4002
Sanitätsmolkerei Leer, Ostfriesland.

Ein tüchtiger, leistungsfähiger, erfahrener
Meier
findet sofort dauernde Stellung bei 50 M Gehalt, fr. Station. Telegraphische Offerten verbeten. (3980
Central-Molkerei M.-Gladbach, L. Schuler.

Wir suchen zum 15. d. Mts. einen älteren, tüchtigen und sauberen
Buttermeier
bei einem Anfangsgehalt von 35 Mk. und freier Station. Bei guten Leistungen erfolgt baldigst Zulage. **Molkereigenossenschaft Essen-Ruhr,** Auf der Donau 39/41. (3919

Gesucht zum 20. März ein junger Mann als
Buttermeier.
Derselbe muß gewandter Former sein u. schon in größeren Betrieben gearbeitet haben. Es wollen sich nur tüchtige, militärfreie, junge Leute melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist. Zeugnisabschr. erbittet. (3958
Jürgens, Betriebsleiter, **Wieselstede** i. Oldbg.

Gehülfe hat schon Stellung gefunden, für Angebote besten Dank. M. Krohn, Molkereiverwalter, **Ueckermünde.** 3985

Gehülfenstelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (4008
Wienck, Molk.-Gen. Neustrelitz.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Dampfmolkerei Mühlhausen i. Th.
Schulte, Molkerei Welver i. W.
Velke, Molkerei Kötschau.
A. Jagnow, Perleberg.
Raiffeisen-Verband, Breslau.
Dampfmolkerei Gulbien.
Jul. Schnoor, Goldberg i. Schles.
Otto Riemann, Molk. Düsseldorf.
Molkerei Wollstein.
Dampfmolkerei Muschenheim.
Otto Struck, Guxhagen.
Molkereigenossenschaft Milda.
Molkerei E. G. Bocholt i. W.
Tilo Brandis, Nordstemmen.
Görlitzer Molkerei, E. G.
Dampfmolkerei Mügeln.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig bezahl kostet ebenfalls fünf Pfennig. rechnet. Jede Abkürzung und jede

Molkereiverwalter
z. Zt. Leiter eines städt. Betrieb., Molkereisch. bes., i. prakt. Betriebe sow. Buchführung erf., sucht anderw. Verwalterstelle, Antr. kann belieb. erfolg. Beste Zeugn. sow. Empfehl. mein. jetz. Chefs steh. mir z. Seite. Off. unt. **3928** an ds. Ztg.

Für un[seren] verheirateten
Verwalter
mit kl. Familie, suchen wir bald od. später passenden Vertrauensposten. Derselbe ist ein ganzer Fachmann in techn. u. kaufmänn. Hinsicht, besitzt gute Kenntn. in Schweinem. u. -Zucht und ist kautionsfähig. Er wünscht sich auf seinen Wunsch zu verändern. Offert. erb. **Molkerei-Vorstand 3650 Rhld.** an diese Zeitg.

Suche für einen wirkl. tüchtigen, langjähr. Fachmann, unverheir., 26 J. alt, zum 1. April oder später Stellg. als **Molkereiverwalter.** Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offert. unt. **F. G. 3695** an diese Zeitung erbeten.

Molkereiverwalter
Mitte 20er, kath., mit guten Zeugnissen, sucht zu bald Stellung als Molkereiverwalter oder Obermeier. Auf Wunsch kann auch persönliche Vorstellung stattfinden. Gefl. Angebote an (3808
Franz Tangemann, Petersdorf in Oldenburg.

Suche für einen wirkl. tüchtigen, gewissenh. **Molkereiverwalter,** welcher langjähr. Fachmann u. d. Molkereisch. bes. hat, kautionsf. ist u. sich f. jed. Betr. eign., Stellg. **Siems,** M.-Bes., **Hannover,** Gretchenstr. 4.

Verwalter
20 Jahre beim Fach, verh., kinderlos, der nur große Stadtbetriebe selbständig leitete, sucht p. 1. April anderweit. Stellung. Betr. übernimmt Garantie besserer Rentabilität; pachtet evtl. Genossenschaft. Off. u. K. P. 3821 an diese Zeitung erbeten.

200 Mk. oder mehr
zahlt. tücht. verheiratet. Fachmann für Nachweis guter Verwalter- od. Gutsmeierstellung. Off. u. **Z. 3866** an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer Fachmann
30 J. alt, led., sucht, gest. auf langj. Zeugn. u. Empfehl., zum 1. April, früher oder später, Stellg. als Betriebsl., Gutsmeier, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten. Schule absolviert. Offerten unter **A. R. 4017 an diese Zeitung.**

Energisch gebildeter
Fachmann
27 J. alt, verh., in städt. Betrieb. läng. Zeit als Betriebsbeamter u. Obermeier tät., tücht. in all. Zweig. der Milchwirtschaft, sucht dauernde Stellung. Offert. unter **A. A. 3936** an diese Zeitung.

Strebsamer, gebildet. Fachmann, 25 Jahre alt, 9 Jahre beim Fach, in der städtischen Milchversorgung erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. April Stellung. Familienanschl. erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Curt Melk, Obermeier,
Molkerei G. m. b. H. **Zaborze** O./S.
Gleichzeitig suche ich für einen **fleißigen, willigen**
Gehülfen
z. 23. März Stellung. Selbiger ist **26 Jahre alt und kann ich denselben bestens empfehlen.** (3955
D. O.

Tüchtiger Fachmann, Mitte 20er, Molkereisch. absolv., 11 J. b. Fach, z. Zt. Verwalter einer Privatmolk., s. z. 1. April anderw. Vertrauensp. Gute Zeugn. u. Empfehlungen steh. mir zur Seite. Kaut. kann gestellt werden. Offert. erb. **Gehrke,** Molk. **Trypehna** b. Magdeburg. (3950

Ledig. Fachmann, 26 J. alt, mit sämtl. Fach- u. Kontorarb. vertraut, keine Arbeit scheuend u. die Interes. seines Prinzipals in jeder Weise wahrn., sucht zum belieb. Antritt gute selbst. Stelle. Gegend gleich. Off. u. **4069** an diese Ztg. [Hann.]

Wer übermittelt tücht., arbeitsfreud. **Molk.-Verw.** Stell. i. Gen.- Molk. geg. Verg. v. 500 M. Off. u. 3929 a. d. Ztg. Diskretion zugesich.

Wer verschafft tüchtig., 27jährig., **ledigem Fachmann** Stellung auf Rahmstation oder Gutsmolk. Ich zahle dafür hohe Provision. Off. unt. **F. M. 3879** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
27 Jahre alt, tüchtig, Molkereischule absolviert, firm in allen Laboratoriumsarbeiten, Spezialität Herstellung von Kindermilch, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Offerten unter **O. P. 3794 an diese** Zeitung erbeten.

Tüchtiger, strebsamer Fachmann
Mitte 20er, ledig, mit guten Zeugnissen, welcher schon über 2 Jahre eine Privatmolkerei (städtisch) mit bestem Erfolge leitet, sucht Stellung als Verwalt., Gutsmeier od. Obermeier. Antritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Gefl. Offerten unter **M. B. 3648** an diese Zeitung.

Durchaus tüchtige (3588
Molkereileiter und Gehülfen
suchen sofort u. April Stelle. Nur bestempf. Bewerber komm. in Vorschlag. Postk. gen. Besorg. kostenfr. **Deutscher Milchwirtschaftl. Verein Würzburg,** Petrinistraße 3.

Älterer Betriebsleiter, verh., ohne Familie, mit sämtlichen Facharbeit. und Kühlanlage vertraut, sucht, auf langjährige prima Zeugnisse gestützt, zum 1. April anderweitige Stellung oder sonstig. Vertrauensposten. Off. u. **P. P. 4020** an diese Zeitg. erb.

Kath. militärfr. Gehülfe
sucht bis 15. März Stellung als erster im Vollbetrieb. Beste Zeugnisse vorhanden. **von Jakusz, Gr. Lonsk,** Kr. **Bromberg.** (4030

Tüchtig. Gehülfe, 17 Jahre alt, sucht zum 15. März dauernde Stelle. Off. erbittet **Carl Stolle, Brüggen** a. Leine. (4021

Für meinen (4003
Gehülfen
suche zum 1. April Stelle in Käserei zur weiteren Ausbildung. Ost- und Westpreußen bevorzugt. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet
Piehl, Taabern b. Miswalde, Ostpr.

Suche für einen ordentl., fleißigen, jungen Mann, der das Molkereifach gründlich erlernt hat, eine Stelle als
Gehülfe.
Ebendaselbst kann wieder ein
Lehrling
eintreten. (4001
Dampfmolkerei Niederstotzingen b. Ulm. **Gg. Hoselich,** Molk.-Verwalt.

Junger, kräftiger Gehülfe sucht z. 23. März Stellung als Buttermeier. Gegend gleich. Off. erb. **Rob. Krohe, Köpenick,** Annen-Allee 3. (3997

Solider Gehülfe sucht z. 1. April Stellung, wo Ausbildung in Käserei geboten wird. Offert. unt. **R. H. 4033** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehülfe, 23 J. alt, mit sämtlichen im Fach vorkommenden Arbeiten vertraut, sowie an Selbständigkeit gewöhnt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort oder später Stellung. **Viktor Niedzwiedzinski, Krözen** b. Marienwerder.

22 Jahre alter militärfr. **Gehülfe** sucht Stellung. **Gottlieb Masannek, Pierlowken** b. Soldau, Ostpr. (4035

Älterer Gehülfe, keine Arbeit scheuend, vertr. m. sämtl. Molkereieinrichtungen, Kühlmasch. u. elektr. Lichtanl. u. Abrechnungswes., s. sof. Stellg. **Richter, Tost** (Brennerei), Ob.-Schles. (4013

Erfahrener Fachmann
31 Jahre alt, verheir., der durch seine in 16jähr. Praxis erworbenen prakt. und kaufm. Kenntnisse in der Lage ist, jeden Betrieb äußerst rentabel zu leiten, Ia. Zeugnisse, sucht zum bel. Antritt Verwalter- od. sonstige Vertrauensstellung. Off. erb. u. **3562** an diese Zeitung.

Suche zum beliebig. Antritt für unsern bewährten, längere Zeit bei uns tätigen Obermeier Stellung als

Betriebsleiter

oder sonstig. Vertrauensposten. Derselbe ist 26 Jahre alt, von Jugend auf beim Fach u. technisch gebildet, auch ist er firm i. dopp. Buchsführ., Abrechnungswesen und Milchuntersuchung u. mit allen Maschinen der Neuzeit bestens vertr. Im Flaschenmilchvertrieb, sowie Schul- u. Fabrikmilchausschank ist selbiger sehr erfahren u. sicher in der Expedition. Derselbe ist fleißig, energisch u. an äußerst peinlichste Sauberkeit und Ordnung gewöhnt. Wir können ihn in jeder Hinsicht als zuverlässigen, erfahr. Fachmann auf das wärmste empfehlen. Gute Zeugn. u. Kaution vorhanden. Offert. erbittet (3590
Sanitäts-Dampfmolkerei **Jena** e. G. m. b. H.

Achtung!
Welche Molkerei oder Milchkuranstalt stellt einen tüchtigen, 27 J. alten Fachmann als **Betriebsleiter, Obermeier u. dergl.** ein, welcher in städt. u. ländl. Betrieb. gute Prax. hat, in gl. Eigenschaft läng. Zeit in in- u. ausl. Molk. tät. gew., kaufm. u. techn. geb., Spezial. in Herst. viel. Art. Kind.- u. Spezialmilch. ist u. üb. Ia Refer. verf. Ders. ist verh., kinderl., Frau gel. Meierin, welche evtl. im Betr. mith. Off. erb. **A. Schwihla, St. Georgen** a. Steinfelden, Ochsenburg, 26, N.-Österreich. (3935

Kaufmann
25 J. alt, selbständig u. zuverlässig, der auch über gute Fachkenntnisse verfügt, sucht sof. od. spät. Stellung

als Buchhalter.

Offert. unt. **U. T. 6129 an Rudolf Mosse, Halle a. S.** (3914

Tüchtiger, erfahrener Buchhalter in großer Genossenschaftsmolkerei, 25 J. alt, ev., mit allen Arbeiten, Annahme, Abrechnung, Untersuchung usw. vertraut, bilanzsicher, mit guten Fachkenntnissen, sucht zum 1. Mai oder früher Stellung als
Buchhalter oder Leiter
größerer Molkerei. Gute Zeugnisse. Angebote unt. **3910** an diese Ztg.

Langjähriger Fachmann, verh., m. kl. Familie (1 Kind), der doppelt. amerik. u. ital. Buchführung mächtig, sucht Stellung **als Buchhalter,** auch evtl. als Revisor, der Versammlungs-Vorträge übernimmt. Gefl. Offerten unt. **G. R. 3649** an diese Zeitung.

Tücht. Gehülfe, 9 J. im Fach, s., gestützt auf gute Zeugn., zum 15. Stellung. Offert. erbittet **Graeger, Wefensleben,** Bez. Magdeburg.

Gehülfe, 26 J. alt, m. all. Fach- sow. Kontorarb. vertr., sucht für bald od. später dauernde Stellung. Gefl. Offert. erbitt. **Alfred Hübner,** Dampfmolkerei und Harzkäserei **Laasan,** Kr. Striegau. (4060

Tücht., sehr guter **Gehülfe** sucht Stellung bei Kessel, Maschinen und Butterei. Offerten erbeten unter **Mitteldeutschland 4061** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Molkereigehülfe, vertr. mit allen Facharb., sucht sof. Stelle, möglichst wo Gelegenheit ist, die Käserei zu erlernen. Offerten unter **4075** an diese Zeitung.

Kräftiger Gehülfe
21 Jahre alt, 7 Jahre im Fach, militärfrei, sucht Stellung in größerem städtischen Betrieb. Derselbe war schon 2½ Jahre in ein. großstädt. Betriebe tätig, Antr. belieb., Gegend gleich. Offert. erb. (4056
Wienik, Bahnsdorf bei Herzberg (Elster).

Tüchtiger Gehülfe, 24 J. alt, 8 Jahre beim Fach, mit Buchführ., Molkereimasch. sowie mit sämtlich. Facharbeiten gut vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April ev. auch früher dauernde Stelle als Obermeier oder erster Gehülfe. Offert. erb. der erste Gehülfe der Molk.-Gen. **Gifhorn,** Hann. (4064

Jg. Gehülfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht 1. April oder früher Stelle. Langjähr. Zeugnisse vorhanden. Offert. erbittet (4071
Fritz Schneider, Molkerei-Gen. **Schwientochlowitz O.-S.**

Suche für flotten, intelligenten, 17 Jahre alten (3907
Gehülfen
zum 1. April Stellung f. Butterei oder Kessel und Maschine.
Carl Schröter, Dampfmolkerei **Bahnhof Böhla,** Sachsen.

Solider, strebsamer, kath. **Gehülfe** sucht Stelle zum 1. April für Kessel, Maschinen und Butterei. Offerten unter **4066** an diese Zeitung.

Solider, evang. Gehülfe
24 Jahre alt, keine Arb. scheuend, noch in ungekündigter Stellung, sucht zum beliebigen Antritt Stelle als Gutsmeier oder Vertrauenspost. Bin in Butterei, Schrotmühle, sow. mit allen Molkereiarbeiten bestens vertraut, auch in Kälber- u. Schweinemast, sowie in Landwirtschaft nicht unerfahren. Auch würde Hofaufsicht mit übernommen werden, wenn schriftl. Arb. nicht verl. werd. Geg. gleich. Off. u. **H. D. 4067** an d. Ztg.

Tücht. Gehülfe
militärfrei, gute Handschrift, keine Arbeit scheuend, sucht sofort oder 15. Stellung. (4072
K. Lorkowski, Torgau, Schützenstr. 8.

Jung., tüchtig. Gehülfe, m. Kess., Masch., Alfa-Sep., Kohlens.-Eism., best. vertr., welch. auch klein. Reparat. ausführt, sucht z. 15. März oder später dauernde Stellg. Gefl. Offert. erb. **Fritz Hillger, Kaiserswaldau** b. Hainau, Schles. (3925

Tücht. solid. Gehülfe, mit Kessel, Masch., Butterei u. Käserei bestens vertr., s. dauernde Stell. **St. Eisermann,** Dampfmolk. **Meseritz,** Pos.

Ein **junger Molkereigehülfe,** der mit Kessel, Maschinen, Käserei best. vertraut ist, sucht zum 15. März Stellung. **Berlin,** Eylauerstraße Nr. 14, bei Steinberg. (3923

Solider, zuverlässiger Gehülfe, 20 J. alt, der mit Kessel, Masch., Butterei, Käserei vertraut ist, sucht zum 18. März dauernde Stellung. Offerten erbittet **Baumert,** Milchzentrale **Aachen,** Pontstr. 147.

Solider, keine Arbeit scheuender Gehülfe, 21 J. alt, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zu sofort oder einige Tage später, Stellung. Offert. erbittet **Morgenstern, Weitmar** (Kr. Bochum), postlagernd. (3948

Für einen in jeder Beziehung empfehlenswerten
Gehülfen
suche ich zum 15. März Stellung. Süddeutschland bevorzugt. Offert. erb. **C. Bergmann,** Molkerei-Verwalter, **Spornitz** i. M. (3951

Tücht. Molkereigehülfe s. Stellg., am liebst. in Weichkäs. Main- u. Rheinland bevorz. **Roos,** Zentralmolkerei **Hasloch a. M.**

Für meinen ersten Gehülfen
23 Jahre alt, suche Stellung für Betrieb und Kontor. Derselbe ist sicherer Rechner, schreibt gute Handschrift, ist ehrlich, fleißig und sehr solide. Offert. erbittet (4074
Stotmeister, Molkerei **Teichel** bei Rudolstadt.

Junger, solider Molkereigehülfe sucht z. 1. April Stellg. als Milchkutscher od. in Harzkäsefabr. **Fritz Opitz,** Dampfmolk. **Konitz,** Westpr.

Gehülfe
27 J. alt, in Korrespondenz und Buchführung bew., sich vor keiner Arbeit scheuend, sucht z. sof. Stell. im Vollbetrieb. Off. erb. **P. Großgerge, Tilsit,** Ostpr, Scheunenstr. 36.

Jg. Molk.-Gehülfe s. z. 15., evtl. etw. früh. od. später Stellg. **Mart. Szebris,** Post **Szittkehmen.** (3882

Militärfr. Gehülfe sucht zu sofort od. später Stellg. Vertr. m. Käs., Butterei, Masch. **Rogatty, Skaibotten** b. Wartenburg, Ostpr.

Molkereigehülfe, selbständig arbeitend, m. Dampfbetrieb, Butterei und Käserei vertraut, sucht Stellg. Offerten an **Molkerei Hohenhausen** b. Rentschkau, Kr. Thorn. (3902

Suche f. einen jg., kräft. u. will.
Gehülfen
der gute Kenntn. in all. Zweigen des Molkereifaches besitzt u. keine Arb. scheut, z. bald. od. etw. spät. Antr. Stellg. 25—30 ℳ Geh. mon. Gefl. Off. erb. **H. Müller,** Molk.-Insp., **Kaltendorf,** Oebisfelde.

Ein **junger, kräftiger Molkereigehülfe,** d. keine Arb. scheut, m. Maschin. vollst. vertraut, in all. Zweig. der Molkerei erfahren, sucht p. bald anderw., mögl. Vorderstell. Pos. **A. Pilz, Nakel,** Netze, Adalbertstr. 26.

Tüchtiger Gehülfe, 23 J. alt, der gute Praxis im Kont. wie Betrieb besitzt, Absolv. ein. erstkl. Handels-Lehr-Instit. m. gut. Handschr., sich. Rechner, sucht, gestützt auf beste Empfehl., zu sofort od. später Stell. **Lyll, Sobollen** bei Gr. Czymochen, Ostpreußen. (3884

Junger, tüchtiger Gehülfe
20 J. alt, 6 J. b. Fach, sucht z. 20. d. Mts., dauernde Stell. Off. erb. **Pickert, Essen-Ruhr,** Auf der Donau 39. (3933

Für einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum 1. April anderweit Stelle, Hann.-Westfalen bevorzugt. Offrt. erb. **W. Kozak,** Betriebsleiter Molk. **Biene** b. Lingen, Ems.

Für einen tüchtigen, fleißigen
Gehülfen
den wir bestens empfehlen können, suchen wir zum 15. März eventl. früher Stellung. Offert. erb. umgehend. (3761
Molkerei e. G. **Steinau a. O.** **Peters.**

Für einen empfehlenswerten
Gehülfen
sucht Anfangsstellung (3758
Rauch, Wiskitno b. Kgl. Wierzchucin.

Suche zum 5. April 1911 einen **soliden, an peinlichste Sauberkeit gewöhnten, gewissenhaften und zuverlässigen Gehülfen** als ersten. Derselbe muß in allen Fächern, spez. Käserei gute Kenntnisse besitzen. Anfangsgehalt 40 Mark ohne Wäsche. Alter nicht unter 20 Jahre. Zeugn. u. Empfehl. erb. Molkerei-Gen. **Poischwitz** b. Jauer (Schlesien). **Thies,** Betriebsleit.

Suche f. ein. fleiß. **Gehülfen,** d. bei mir 2 J. gel. hat, z. 15. März od. 1. April Stellg. in ein. Dampfmolk. Off. erb. **R. Keuchel,** Molkereibes., **Poln. Hauland** b. Nakel. (3634

Nüchtern., keine Arbeit scheuend. **Gehülfe,** 24 J., vertr. mit sämtl. Facharb., Schweinefütt., Schrotm., Eis- u. elektr. Lichtmasch., s. z. bel. Antr. Stellg. Zeugn. steh. z. Verf. Off. erb. **Olek, Wilhelmsau,** Posen.

Da Lehrling einstelle, suche für meinen (3651
ersten Gehülfen
welchen ich bestens empfehlen kann, zum 1. April od. später anderweitig Stellg. in modernem Betrieb. Gefl. Anfragen mit Gehaltsangabe erb. **Schmidt, Molk.-Genossensch. Zahna** (Prov. Sachsen).

Suche f. tücht., zuverl. **Gehülfen,** 24 J. alt, z. bel. Antr. Stell. f. Betr. u. Kont. Ders. ist f. jed. Betr. pass. **Weinrich, Kierspe-Bahnhof.** (3790

Fleiß., solider Gehülfe, mit Kessel, Dampf- u. Eismaschine u. all. Molkereiarbeiten bestens vertraut, sucht sofort Stelle. Selbiger scheut keine Arbeit. Gutsmeier od. Milchkühlerstelle angen. **Paul Kolonitz, Lichtenberg-Berlin,** Buggenhagenstr. 1.

S. z. 15. März Stell. a. **Gehülfe. J. Ricklin, Bauerwitz,** Kr. Leobschütz.

Suche für **Gehülfen,** 25 Jahre alt, Stellung in beschr. Betrieb zum 15. März. Gegend gleich.
L. Heinrichs, Bertkow b. Goldbeck.

Älterer Tilsiterkäser, der immer gute Resultate in der Käserei und Schweinemast gehabt und der Zeugnisse nachweisen kann, solide und fleißig bei d. Arb., Kaution stellt, s. Stellg. Off. u. **Käser E. B. 3883 Ostpr.** an diese Zeitung.

Käsereigehülfe, 21J. alt, m. sämtl. Facharb. vertr., s. sof. Stellg. **Jurkat, Tilsit,** Gr. Gerberstr. 13. (4022

Käsereigehülfe
20 Jahre alt, 4 Jahre beim Fach, mit Tilsiterkäse bestens vertraut, sucht zum 20. März oder 1. April Stelle. **Schulz, Tilsit,** Ragniterstr. 6.

Milchverkäufer
verheiratet, dessen Frau mit tätig ist, sucht baldigst Stellung. Prima Zeugnisse vorhanden. Werte Off. unter **M. L. 3708** an d. Zeitung.

Anständ. Milchverkäufer
sucht angenehme dauernde Stellung. Selbiger ist guter Pferdepfleger, 10 Jahre in letzter Stellung und mit der Kundschaft vertraut. Offerten erbeten unter „A. R. R. 3973" an diese Zeitung.

Verheir. Milchkutscher sucht zu sofort dauernde Stellung. Off. erb. **Fritz Friedrich, Ufhoven** b. Langensalza, Schulstraße 197. (3940

Geschäftsgew. Milchverkäufer sucht zum 15. März oder später dauernde Stellung, wenn nötig, wird Hilfe gestellt. Off. u. **4006** an diese Ztg.

Schweinefütterer, im Besitz guter Zeugnisse, sucht dauernde Stellung. Off. unt. **4019** an diese Zeitung.

Für einige meiner Schüler suche ich noch
passende Stellen
(Betriebsleiter, Obermeier). (2542
Dr. Hesse, Güstrow.

Suche für einen
jungen Mann
im 18. Jahre, mit Kessel, Butterei, Käserei vertraut, welch. nach seiner Lehrzeit noch ½ Jahr als Gehülfe tätig war und den ich bestens empfehlen kann, z. bald oder später Stellung. Westpr. bevorz. (3894
P. Heidt, Dampfmolk., **Neuenburg,** Westpr.

Jg., kräft. Mann, z. Zt. in größ. Dampfmolk. Algäus tätig, der mit **Dampfkess.** sow. **Masch.** umgeh. kann, gel. **Buttermeier** ist u. die **Kamembert-, Brie- u. Weichkäsebehandlung** versteht, sucht seine Stelle **zum 15. März** zu ändern. Offert. erb. unt. **S. D. 3565** an diese Zeitung.

Suche für einen (3890
jungen Mann
welcher seine Lehrzeit in hiesiger Molkerei m. beschr. Betrieb beendigt hat, zum 1. bzw. 15. April anderweitige Stellung, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich im Vollbetrieb auszubilden. Off. mit Gehaltsangabe erbittet
R. Reiß, Verwalter, Dampfmolkerei **Fahrenwalde** b. Brüssow i. Ukm.

Suche für meinen kräftigen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt, **Lehrstelle in Molkerei.** Offert. an Frau **Thiele, Dresden-Altstadt,** 3916) Stärkengasse 18, part.

Suche f. meinen Bruder, 20 J. alt, **Lehrstelle.** Bevorz. städt. Vollbetr. **C. Patzer,** Obermeier, Lehrmolkerei **Bunzlau,** Schl. (3874

Für meinen Sohn, der Ostern konfirmiert wird, suche (4042
Lehrstelle
in guter Molkerei.
Wegener, Landwirt, **Badersleben** bei Halberstadt.

Suche für meinen **Lehrling,** welcher seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. April Stellung. Derselbe ist ein brauchbarer Mensch. Off. erb. **Dous,** Verwalter, **Passenheim,** Ostpr. (4034

Gesucht für jungen Franzosen
Volontärstelle
in einer Molkerei. Offerten auch in Deutsch an **Desaintmartin, Bürgermeister, Athis** (Marne), **Frankreich.**

Suche zum 1. April Stellung als
Volontär
in größ. Mo kerei. Bin 17 J. alt und war schon in Großbetrieb tätig gewesen. Off. erb. **Otto Paysen, Haynau i. Schles.,** Langestr. 22.

Junge, saubere, tücht. **Meierin** sucht zum 1 April Stelle für Butt. event. als Verkäuferin. **Elise Arndt, Hussehnen** b. Kosit'en, Ostpr. (4046

Suche für eine (4018
junge Meierin
die ich empfehlen kann, sofort Stellung, ebenso für einen
jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. April Stellung zur weiteren Ausbildung im Vollbetriebe. Off. mit Gehaltsangabe an
Dampfmolkerei **Gr. Stuerlack,** Ostpr. **Beckert.**

Wirtschafterin
Mitte 30er, tüchtig im Haushalt, gute Kochkenntnisse u. s. kinderl., bereits in Molk. tätig gewesen, mit besten Empf., sucht pass. Wirkungskreis. Gefl. Off. unt. **A. G. 4007** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtige, saubere Meierin
sucht zum 1. April Stellung in Butterei. (3922
Meierin **Klein, Insterburg,** Ziegelstraße 2.

Für eine fleißige, tüchtige und **kräftige Meierin**
suche zum 1. April Stellung. Selbige ist sehr gewandt im Ausformen. **H. Kummert, Capelle,** Bz. Magdebg.

Ältere, kathol. Meierin
sucht Stellung zum 15. März oder 1. April für Butterei und zur Führung des Haushaltes. Gefl. Offert. erbittet die **Meierin der Molkerei Hohenhausen** b. Rentschkau, Thorn.

Gewandte Verkäuferin, gelernte Meierin, sucht zum 1. April passende Stellung. Off. erb. **die Verkäuferin d. Molk.-Filiale Döbeln i. S.,** Ritterstraße 5. (3945

Jüngere Meierin
die in Butterei und Käserei gearbeitet hat, sucht zum 1. April Stellung. Gefl. Offert. erb. (3878
H. Kulinna, Königsberg i. Preuß., Mittelttragheim 34.

Tüchtige Meierin
welche in Butterei und Käserei gearbeitet hat, sucht zum 15. März od. später Stellung. **Anna Grigoleit, Pogegen** b. Tilsit, Ostpr. (3877

Einfache, ältere Stütze
welche kochen und ausbessern kann, sucht zum 1. April für kleinen Haushalt bei gutem Gehalt. (3895
Frl. **H. Francke,** Molk.-Verwalterin, **Greifenberg** in Pommern.

Eine saubere, kräftige und erfahr. **Meierin**
sucht z. 15. März od. 1. April Stellung. Rheinland oder Süddeutschland bevorz. Off. an **Meierin Gut Suchau-Mühle** b.Suchau, Kr.Schwetz (Westpr.). (3891

Suche für einen tüchtigen, jungen Mann, firm in allen Zweigen des Faches, militärfrei, Molkereischule besucht, Stellung in kathol. Gegend Rheinlands oder Westfalens als
Obermeier, Expedient oder sonstige Vertrauensstellung.
Antritt kann zum 15. März oder einige Tage später erfolgen. Gefl. Angebote erbittet (3827
H. Wörten, Molkereiverwalter in **Hönnepel** bei Calcar.

Suche für einen verheir. **Meier,** den ich bestens empfehlen kann, zum 15. oder später dauernde Stellung. Offert. erbittet **Schmidt,** Käsefabrik, **Wasserleben,** Harz. (4012

Junger, tüchtiger Meierist
mit allen vorkommenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht sofort oder später Stellung in Molkerei oder Margarinefabrik. Selbiger hat das Molkereifach erlernt und ist seit zwei Jahren in einer Margarinefabrik tätig. **Georg Habermann, Berlinchen.**

Für jungen Meier
sehr tüchtig und arbeitswillig, suche Stellung als **Gehülfe.** (4057
Prof. Dr. Klein, Proskau, O.-S.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Achtung!

Welcher Kollege kann mir den Aufenth. des Meiers **Felix Kwoczk,** früher in Wei e, Kreis Fraustadt angeben, Auslagen werden gern zurück erstattet. (3926
A. Pietta, Luschwitz i. Posen.

Heirat.

Junger, tücht. Molkereiverwalter, evang., sucht mit Meierin oder Fachmannstochter, mit etwas Vermögen, in Briefwechsel zu treten **zwecks späterer Heirat** event. Einheiraten in gutgeh. Molkerei. Off. mögl. mit Bild unter Angabe der näheren Verhältnisse unter **3864** an diese Zeitung.

Äußerst tüchtiger Fachmann, ohne Anhang, 35 Jahre alt, kath., mit mehreren tausend Thlr. Vermögen, gesund und kräftig, wünscht am liebsten in Molkerei
einzuheiraten
auch Witwe mit Kind, oder Meierin, im Fach bewandert, bitte Ihre Adr. mit Bild u. näheren Angaben unter **100** an diese Zeitung zu senden.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Beabsichtige meine Molkerei
ca. 1000 Ltr. Milch, mit Kunden-Schrotmüllerei u. Schweinestall, zu verkaufen bei 9000 Mk. Anzahlung. Das Geschäft ist durchaus reell und nachweislich sehr rentabel. Off. u. **H. B. 3835** an d. Zeitg. erbeten.

Anderweitig. Unternehmen halber beabsichtige ich mein
Grundstück mit Molkerei
sofort zu verkaufen. Kreisstadt an der Hauptstrecke Berlin-Posen geleg., guter Absatz. Anzahl. 15000 Mk. Off. u. **M. R. 3829** an d. Zeitung.

Molkereiprodukten-Geschäft
mit **Milchkuranstalt, für einzelne Dame passend,** in verkehrsreicher, schöner Stadt Sachsens, ohne Konkurrenz, für 3500 Mk. verkäuflich. Näh. u. **N. N. 3823** an d. Zeitung.

Tücht., ält. Fachmann sucht zum 1. Juli evtl. 1. Oktober d. Js. in einer evangel. Gegend Ost- oder Westpreußens eine gutgehende
Molkerei
zu pachten, wo 2—3000 Mark genügen. Offert. u. **O. W. 3819** an diese Zeitung.

Zu kaufen gesucht an der Bahnstrecke Berlin-Hamburg od. Berlin-Stettin
eine Versandmolkerei
oder aber in einer der genannten Städte eine kleine **Molkerei** bezw. **Milchengrosgeschäft.** Nur reelle Angebote werden berücksichtigt. Offert. unter **3841** an diese Zeitung.

Stadt-Handmolkerei
i. milchreich. Gegend, oh. Konkurrenz, für 1500 Mk. sof. zu verk. Off. erb. Molkerei **Naumburg,** Kr. Bunzlau.

Gasthof mit Molkerei
im Kreise Ortelsburg, sehr gutes Objekt, i. groß. Dorfe an d. Bahn, wegen Krankh. zu verkaufen oder zu verpachten, auch einzeln. Milch 7 Pfg., Geschäftsumsatz ca. 50000 Mark, meist. Getränke. Off. unter **3857** an diese Zeitung.

Wegen Übernahme der elterlichen Wirtschaft verkaufe ich (3847
Motorenmolkerei
mit flotter Kundschaft, 8 Jahre i. Betr eb, sof. mit sämtl. tot. u. lebend. Inventar, Fettproz. 2 Pfg., für den Preis von 5500 Mk.
Molkerei **Beberstedt,** Bahnstation Silberhaußen i. Thür.

Umständehalber verkaufe meine schöne städtische (3863
Molkerei
i. Stadt mit allen höheren Schulen. Erforderl. Kapital 15—20000 Mk. Näheres durch
H. Wergin, Pr. Friedland Kr. Schlochau.

Molkerei
einzurichten. 3000 Ltr. Milch tägl. Off. **Przyborski, Bromberg** Neu-Holzstr. 53. (3828

Molkerei und Käserei
mit allen Maschinen in Groß Rudestedt bei Erfurt unter denkbar günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen d. **O. Neßmann, Erfurt** Keglerring 8. (3815

Kautionsfähiger Fachmann sucht in Nordwestdeutschland
Dampfmolkerei
mit Milchversand oder Schweinemästerei zu pachten, wo spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. **3851** an diese Zeitung.

Eine Dampfmolkerei
mit nur guten Verträgen sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Off. unter **3896** an dieses Blatt erbeten Prov. Sachsen od. Hannover bevorz.

Molkerei
nach neuster Konstruktion, neue Gebäude, mit sämtlichem Inventar, krankheitshalber billig zu verkaufen.
O. Hohmann, Aschersleben Lindenstraße 4a. (3968

Neuerbaute Molkerei
bei Hannover. Milchversand tägl. 1200 Liter., steigt bis 2000 Liter. Milchpreis $7^1/_4$ Pfg. 80% zurück u. $10^1/_2$ Pfg. vollverkauft. Vertrag ca. 12 Jahre mit fester Anzahlung nur 5000 Mark. Gefl Off. unter **3972** an diese Zeitung.

Rentabler Molkerei-Handbetrieb
täglich 700 Ltr. ist für 4000 Mark sofort zu ve kaufen. (3957
Robert Bracke, Gastw., **Wollersleben** b. Wolframshausen, Bez. Erfurt.

Dampfmühle
mit Gelegenheit zur Anlage einer Molkerei soll schnell und spottb llig durch mich verkauft werden. (3959
H. Nettelroth, Woltringhausen bei Uchte, Kr. Stolzenau

Tüchtiger Fachmann sucht kleine **Molkerei** vom 1. April od. später zu pachten oder kaufen. Off. unter **R. K. 3960** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann sucht zum 1. April **Molkerei** zu kaufen. 1500 Lt. aufwärts 6—10000 Anzahl. bevorz. Mitteldeutschl. Offerten unter **3954** befördert diese Zeitung.

Suche eine **Molkerei** zu pachten oder zu kaufen, wo einige Tausend Mark genügen. Off. unter **3975** an diese Zeitung.

Rheinland, kath. Gegend, sofort ländliche
Dampfmolkerei
billig verkäuflich. Anzahlung ca. 5000 Mark. Gefl. Off. unt. **S. 3976** an diese Zeitung.

Tücht. kapital r. Fachmann sucht bessere **Molkerei** zu kaufen oder zu pachten. Offerten unter **3983** an diese Zeitung erbeten.

Nachweisbare sehr rentable Molkerei
Bez. Bremen, mit 6jähr. Vertrage 1800—2400 Ltr. $6^1/_2$ und $7^1/_2$ Pfg. 85% Rückg., großer Schweinestall, soll umständeh. sofort b. 12000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Näh. durch diese Zeitung unter **3977.**

Sehr rentable Molkerei und Käserei
Thüringen, Vertrag b. 1914, 1500 Lt. à 10 Pfg. soll gesamt oder geteilt verkauft werden. Preis 33000 Mk. u. 15000 Mk., od. 48000 Mk. Näh. durch diese Zeitung unter **3978.**

Gegen Barzahlung
Gute **Molkerei** Privat od. Genossenschaft von 1000—3000 Ltr. täglich zu kaufen gesucht, evtl. auch reeller Lieferungsvertrag. Näheres durch Dampfmolkerei **Wechmar** b. Gotha. Fernsprecher Nr. 1. (3979

Milch- u. Buttergeschäft
mit Kolonialwarenhandlung in **Chemnitz** für 1200 ℳ zu verkaufen. Näheres unter **K. 4026** durch diese Zeitung.

Quarktransportfässer
Buttertonnen u. -Kübel offer.
Gerh. Machens, Böttcherei
Borsum b. Hildesheim.

Unentbehrlich für Sie
sind unsere seit Jahren in jedem großen Betriebe eingeführten
Käsematten zum Abtropfen
Holen Sie sofort Offerte ein. Konkurrenzlos.
Schiffner Holzdrahtweberei
Großbreitenbach i. Thür.

Maturin (Käse-Reife)
(gesetzlich geschützt)
Probe-Postpaket 7,85 Mark
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod
beseitigt vorhandenen Schimmel und verhindert dessen Entstehen.
Postkorbflasche — 3 Ltr. 6 M., exkl. Flasche.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe, Käselabextrakt, Käselabpulv.
Nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Excelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier
Echt Pergament zu Fabrikpreisen.
Spezial.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz
Man fordere gratis Papiermuster (20 Sorten)
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk.
Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer
mit auswechselbaren Formschalen.
Preis 12 Mk. Leistung 6—8000 Stück Käse täglich.
Engelmanns Käseformmaschine.
Quarkmühlen, 2- u. 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- und Steinwalzen.
Quarkschaufeln, Quarkschippen, Quarksäcke, Käserohrhorden.
Alles gegen Nachn. Illustr. Preisliste u. Gebrauchsanweisung gratis u. fr
Ewald Noack, Magdeburg
Tauenzienstr. Nr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Käsehorden
mit prima Rohrgeflecht liefert aus nur bestem Material das Spezial-Käsehord.-Geschäft mit Motorbetr. v. Jos. Bodenburg, Borsum i. Hann.
Probehorden zu Diensten.

Buttertonnen
in weißer Ware und saubersten Ausführung empfehlen billigst
W. Stange & Co. G. m. b. H.
Faßfabrik, Altdamm.

Alfa-Separator
1400 Liter stündl. leistend, Mod. 04, in tadell. Zustande, billig zu verkaufen. Off. unter 3836 an d. Ztg.

Käsehorden u. Quarkpressen
hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.
Erste und größte Käsehorden-Fabrik Deutschlands.

Carl Nebel, Molkereigerätefabrik
Schöningen i. Braunschw.
Beste und vorteilhafteste Bezugsquelle in:
Metallkäsewannen, doppelwandig, D. R. G. M.
Rahmkippbassins mit u. ohne Aufziehvorrichtung
Voll- und Magermilchbassins
Isolierbassins, fertig isoliert, mit 100 mm Korkstein
Rahmreifungswannen mit Rührwerk
Rahmsäurewannen für Hebevorrichtung
Kippgefäße und Meßeimer geeicht und ungeeicht
Bassin-Doppelsiebe, Milchleitungsteile, Kupferrohr.
Verlangen Sie Preisliste. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

An- u. Verkauf gebr. Molkereimaschinen
Dampfkessel und Maschinen :: Gas- und Benzin-Motore ::
Wasserpumpen und Behälter :: Transmissionen, Armaturen.
Kompl. Molkereianlagen, Ia Fabrikate, neu und gebraucht.
791) **Carl Albrecht, Halberstadt.** Fernsprecher 797

Weltbekannt ist: — Das —
Edelweiss
Edelweiß-Fahrrad ist gut und billig!
Ein jeder verlange neueste Preisliste, dieselbe wird kostenlos und ohne Kaufzwang zugesandt von
Edelweiß-Decker in Deutsch-Wartenberg.

Eine vollständig neue **Kühlmaschinenanlage,** für 12000 Kalorien stündl. Leistung, welche schon verkauft, von dem Käufer aber nicht abgenommen werden kann, soll jetzt anderweitig sofort für

nur Mk. 3500.—

verkauft werden.
Die komplette Kühlanlage besteht aus:
1 stehendem **Schwefligsäure-Kompressor Nr. 5,**
2 **Reserveventilfedern, 1 kompletten Reservedichtung** für die Kolbenpumpe,
1 **Schwefligsäure-Tauchkondensator,**
Alle **Schwefligsäure-Verbindungsleitungen** der einzelnen Apparate untereinander,
2 **Manometern mit Verbindungsleitungen,**
1 **Regulierventil. 1 komplettes Einfüllrohr,**
1 **Rundrohrkühler** für ca. 1200 stündl. Leistung,
Die Kältemedien zur erstmaligen Füllung und die **komplette betriebsfertige Montage.** Offerten unter O. W. 3944 an diese Zeitung.

Butterblocks
:: perforiert und numeriert ::
Anfertigung jeden Quantums.
Von 200 Stück an Aufdruck der Firma des Bestellers auf der Umschlagseite ohne Mehrberechnung
Man verlange bei jedem Drucksachen-Bedarf unsere billige Offerte
Molkereizeitungs-Druckerei • Hildesheim

Molkereischule in Hameln
Institut der Landwirtschaftskammer für die Prov. Hannover.
Aufnahme von Schülern und Hospitanten. Nachweis von ausgebildetem Molkereipersonal. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

Käsekistchen
flach, von gutem, trockenem Laubholz, in bester Ausführung und saubersten Ausstattung, wie alle Sorten (1716
Holzschachteln
zur Verpackung von Käse liefern
Eduard Jaschke & Co.
Holzwaren- u. Schachtelfabrik.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Eine fast neue
Ideal-Butterformmaschine
für elektr. Betrieb, von Scheller & Schreiber, Halle, ist für Mk. 400 zu verkaufen. Es kann auch als Zahl. Butter dafür geliefert werden. Off. unter 3087 an diese Zeitung.

---

2 Handmolkereieinrichtungen
zu verkaufen:
2 Alfa B, 1 Alfa S H, 2 Viktoria-Butterf., 2 autom. Magermilchwag., 2 Butterkneter, 60 cm Durchm., u. dgl. Off. B. 2525 an d. Zeitung.

Rheuma. Das beste **Ischias.**
natürl. Heilverfahren
In immer weitere Kreise der Menschheit dringt die Erkenntnis, daß das verlorene Gut der Gesundheit nicht durch Arzneigifte, sondern durch den naturgemäßen Heilfaktor: Die Elektrizität wieder zu erlangen ist. — Verl. Sie kostenlose Auskunft.
„UNITAS", G. m. b. H., LEIPZIG.
Gicht :: Männerschwäche

Beste u. billigste Bezugsquelle für
kupferne Dampfkäsekessel
mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert unt. Garantie die Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt von H. Kropeit, Tapiau, Ostpr.

Gebrauchter, gut erhaltener
Butterfertiger
kurze Form, möglichst Astra, 3 bis 4000 Ltr. Inhalt, sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit äußerst. Preisangabe unter 3340 an diese Zeitung.

Bohnsche Käseformmasch.
von zweien die Auswahl, guterh., für Mk. 375.00 zu verkaufen. Off. unter 3751 an diese Zeitung.

Ich habe regelmäßig gute
gesunde Läuferschweine
im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Jed. Posten **prima Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen
Otto Bock, Calvörde, Telefon 31.
Spezt.-Lief. für Molk. u. Mästereien.

Kräft., gesunde Läuferschweine
(Ostpreußen)
im Gewichte von 100—130 Pfund, aus seuchefreier Gegend, alle Woche ein Waggon von 60—80 Stück, von jetzt bis 1. Juni zum Preise von 42 Mk., auf Station Landsberg, Ostpreußen, gewogen, hat abzugeben u. empfehlen sich bei Bedarf
Morgenthaler & Dorsch, Buchholz
b. Landsberg, Ostpr.

Zu verkaufen:

ein **Breakwagen**, gut erhalten, sechs bis achtsitzig, 160 Mk., eine Bergedorfer **Molkenpumpe**, Anschaffungswert mit 2—3 m Saugrohr, ca. 100 Mk., jetzt für 60 Mk. auch noch gut erhalten. (4025
Dampfm. **Heudeber** b. Halberstadt.

Rohmilchzucker und Kasein

kauft auf Jahresabschluß oder partieenweise gegen Kasse (3861
Molkerei **Eisenharz, Ulm a. D.**

Molkerei, an Hauptstrecke unweit Berlin gelegen, hat noch täglich 100—150 Ltr. tiefgekühlte

Sahne

abzugeben. Off. mit Preisangabe unter **D. G. 3917** an d. Ztg. erbet.

Täglich 500—800 Liter

Magermilch

nach **Leipzig** oder **Berlin** von solventem Abnehmer zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Preisang. erb. unter **3838** an diese Zeitung.

3000 Ltr. Milch können ab Sommer v. großem Betrieb i. westf. Industriegeb. gelief. werden. Höchste Angeb. mit Preis unt. **3824** an diese Zeitung erbeten.

Wer liefert

Voll- und Magermilch

nach Frankfurt a. Main. Off. mit Preis unter **3984** an diese Zeitung.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei **Prödel**, Bz. Mgdbg.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Straub & Grelle

Inhaber: W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
Käse-Großhandlung suchen noch größere Absender für Tilsiter { vollfett halbfett

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Korb-, Faust-, Stangen-, runde und lange 5 Pfg.- **Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.**, Käsefabrik mit Dampfbetrieb.

Magdeburger Korbkäse

Stangen-, Spitz- u. **Harzer-Käse** in hochfeiner Ware lief. billigst
Walter Thiele, Käs., Barleben.
Vertreter gesucht.

Goldgelbe Harzkäse

von frischem Quark, 1000 Stück 16 Mark, desgl. **Bauern-Käse**, 60 Stück 2 Mk. Offert. unt. **1713** postlagernd **Borsum i. H.** (4045

Tilsiter-Käse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Tilsiter Käse und Schweizer-Käse

kauft in allen Preislagen (9288

C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Prima Harzer Spitz- und □-Käse

hat abzugeben (3369
C. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.
Telefon 78.

Wöchentlich 5—8 Kisten

Ia □-Käse

auf Abschluß zu verkaufen. (3366
Molkerei **Seidel** b. Köslin.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu **Mk. 25**
Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik **Borsum i. H.**
Bei Mehrabnahme billiger.

Ia □-Käse

kauft zu sofort u. auf Abschluß
Pasewalk. (3020
Carl Meister Nachfolger.

Offeriere jedes Quantum

Frühstücks-Käse

100 Gr. schwer, in Kisten von 40 Stück in Pergament u. Stanniol gepackt, die Kiste zu Mk. 2,40. Offrt. unt. **3750** an diese Zeitung.

Tilsiter Halbfett-Käse
schnittfeste Ware, hat einen Posten abzugeben (3816
Neue Ostdeutsche Meierei Königsberg i. Pr., Sackheim 74.

Guten, vollf. Tilsiter

auch einige Rollen abfallender Qualität, hat abzugeben (4004
Zentral-Molkerei **Thorn.**

Einige Rollen guten, schnittreifen

Tilsiter Halbfett- und Viertelfett-Käse

zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **4027** an ds. Ztg.

Langjähriger Fachmann
wünscht die Vertretung einer **leistungsfähigen, erstklassigen Weichkäse-Fabrik für Hamburg.** Off. u. **L. 6965** an **Heinr. Eisler, Hamburg.** (3949

Offeriere:

Ia goldgebe **Harzkäse**, Kiste 100 St. 1,45 Mk.
„ **Bauernkäse**, „ 60 „ 2,20 Mk.
„ **Berl. Goldleisten**, Kiste 120 Stück, 2,60 Mk.
„ **Stangenkäse**, Kiste 90 Stück, 1,60 Mk.
Grossisten belieben Spezial-Offerte einzuford. Off. u. **3900** an d. Ztg.

Habe noch

ff. Speisequark

abzugeben. Gefl. Anfragen mit Preisangebot erbittet (3837
Dampfmolkerei **Kistritz** b. Teuchern.

Pa. Speisequark hat noch abzugeb.
Molk. Weigersdorf, Ob.-Lausitz.

4—5 Zentner wöchentlich garantiert metallfreien, gut trockenen

Quark

habe von jetzt bis 15. Mai abzugeben zum Preise v. 13 Mk. Probetonne nur gegen Nachnahme.
Molk. **Buchholz** b. Landsberg, Opr.

Quark.

Molkerei in Mecklenburg hat wöchentlich noch einige Zentner trocknen, metallfreien Quark abzugeben. Offert. mit Preisangabe unt. **3860** an diese Zeitung erbeten.

Molkereien

speziell in **Süd- und Mitteldeutschland**, die sonst Quark fabrizieren und in der Einrichtung so gestellt sind, daß sie die Magermilch auf 70 Grad Celsius erwärmen können, wird ein **besser lohnender Artikel als Quark** nachgewiesen. Adressen unt. **S. V. 6778** an **Rudolf Mosse, Mannheim**, erbeten. (3845

Wöchentlich einige Tonnen

Quark

sowie mehrere Kisten □-Käse hat abzugeben (3869
Molk. **Falkenwalde** b. Hammerstein in Westpreußen.

Speisequark und Käsequark

offeriert à 13 Mk. per Nachnahme
Zentralmolk. Schölen i. Thür.

Frischen Bauernquark

à Zentner 10 Mark

Ia Molkereiquark

à Zentner 13,50 Mk.
hat abzugeben gegen Nachnahme
C. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.

Quark

frischen, trockenen, metallfreien, suche 10—12 Ztr. auf Jahresabschluß.
C. Oyen, Käsefabrik, **Harsum.**
Beste Referenzen zu Diensten.

Quarkabschluß bis 1912 zu vergeben. Probetonnen per Nachnahme.
Zentralm. **Sabiellen**, Kr. Ortelsburg.

Quark

frische, trockene Ware, kauft geg. prompte Cassa
Harzer Käsefabrik
Russo & Co., Wernigerode a. Harz
3982) Fernsprecher Nr. 444

Zahlungsfähige Firma sucht

schlesischen Quark-Abschluß

von 70—100 Ztr. wöchentl. Trock., metallfreie Ware Beding. Tonnen werden gestellt. Offerten unter **3981** an diese Zeitung.

Abzugeben auf Jahresschluß wöchentlich 1—2 Tonnen frischen

trocknen Quark.

Offerten mit Preis erbittet (3921
Molkerei **Krupinnen**, Kr. Oletzko in Ostpreußen.

Quark-Gesuch.

Ich suche pro Woche noch 30 bis 50 Ztr. Quark. Molkereien, denen an dauerndem u. sicherem Abnehmer gelegen ist, bitte ich um Probesendung behufs Jahresabschluß. (3918
A. Eisenhuth, Reinickendorf b. Berlin.

Suche noch ca. 50 Zentner frischen, trockenen, metallfreien (3941

Quark

auf Abschluß, am liebsten a. Thür.
Zentralkäserei Kühnhausen bei Erfurt.

Quark

gute, metallfreie Ware, Produktion pro Woche 12—14 Ztr., auf Abschluß od. ohne, abzugeb. Nähe Hildesheim. Off. m. Preisangabe unt. **4031** an diese Zeitung.

Habe noch 2 Tonnen prima frisch.

Quark

auf Jahresschluß abzugeben. Preis 14 Mk. pro Ztr. Probetonnen per Nachnahme. (4005
Molk. **Esleben** b. Buttstädt i. Thür.

Guten, metallfreien (3999

Quark

wöchentlich 5—10 Ztr., empfiehlt u. erbittet Offerten mit Preisangabe. Probetonnen per Nachnahme.
Molkerei **Damgarten i. P. Bodenstein.**

Frischen, trockenen, metallfreien

Käse- u. Speisequark

pro Ztr. ab hier zu Mk. 11,— in Käufers Tonnen, desgl. schönen, schnittreifen □-Käse pro Ztr. ab hier zu Mk. 15,—, sowie etwas ält. Ware in jeder Größe (Abschlüsse erwünscht), offeriert (3998
Konstädter Molkerei, Konstadt Oberschlesien.

Thüringer Gen.-Molkerei sucht wöchentlich 2—3 Zentner

frische Butter

ab Molkerei gegen Kasse zu kaufen. Offerten mit Preis unter **M. T. 3994** an diese Zeitung.

Kaufe wöchentlich noch 1—2 Tonn. **gute Butter.**
Böhmert, Sanitätsmolk. **Bernburg.**

Butter

jetzt 5, im Sommer 10 Gebind wöch., verkauft vom 1. ab (4000
Dampfmolkerei **F. Ballamuth Gr. Gardienen**, Ostpr.

Dampfmolkerei am Harz sucht auf Jahresabschluß zur sofort. Lieferung wöchentlich ca. 3 Tonnen

feinste Tafelbutter.

Offerten mit Preisangabe unter **4024** an diese Zeitung.

Emil Schwabe, Berlin NO.

Weberstraße 16

Kommissions- und Grosso-Geschäft für Schweizer-Käse, Tilsiter-Käse und Butter.

Übernehme jeden Posten Schweizerkäse, Tilsiterkäse und Butter zum kommissionsweisen Verkauf event. für feste Rechnung.

Prompteste Abrechnung. Vorschüsse bei Empfang. Prima Referenzen.

Quarkproduzenten!

welche einen guten, trockenen und metallfreien Quark herstellen, erzielen dafür die

höchsten Preise

bei den Käsefabriken zu **Laatzen** vor Hannover und **Wittenberg**, Bez. Halle.
Abschlüsse ganz. Produktionen. **Barregulierung** nach Wunsch!

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

Einige Quarkabschlüsse
möglichst aus der Nähe, suchen
Zitzke & Mascher, Bodenfelde.

Frischen, trocknen, metallfreien
Quark
kauft zur regelmäßigen Lieferung
Otto Pucher, Liegnitz, Schles.
Käsefabrik. (2716

Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Quark
kaufe in einwandsfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488
Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim

30 Zentner Quark
wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Rievenhausen** in **Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Quark
in wöchentlichen Lieferungen
☐-Käse
hat abzugeben (3447
Dampfmolkerei **Reinfeld-B.**
b. Barnow i. Pomm.

Quark
frisch, trocken und metallfrei, zu verkaufen. Angebote unter **2999** durch diese Zeitung.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co.,
in Harsum.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 11 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei** in **Thorn.**

Frischer, trockner, metallfreier
Quark
ist sofort jedes Quantum, per Ztr Mk. 11.00 exkl. Tonnen ab schles Station zu verkaufen. Probetonne unter Nachnahme. Aufträge unter **A. B. 1192** an diese Ztg. erbeten.

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Ia metallfreien
Quark
mit und ohne Schluß kauft stets
Wilh. Pagel, Käsefabrik
2536) **Harsum i. Hann.**

Butterhandlung „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin C. Kaiserstr. 8.
Gegr. 1886
14 eigene Detailgeschäfte
ist ständ. Abnehmer v. feiner u.
feinster Molkereibutter
zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn.
Jahresabschluß erwünscht.

Butter :: Käse

übernehme jeden Posten zum höchstmöglichen Verkauf.
Kasse und Abrechnung, auch Vorschüsse sofort.
Kaution Mk. 5000,— bei der Eisenbahn-Hauptkasse, Berlin.
Adolf Blumenthal, Verkaufsvermittler, Berlin C. 25
Zentral-Markthalle u. Gontardstraße, Stadtbahnbogen 20/21.

Groß-Molkerei sucht für Dresden einen regelmäßigen wöchentlichen Abnehmer für 10 Tonnen gesalzene oder ungesalzene
feinste Tafelbutter.
Offerten unter **W. 3858** an dieses Blatt.

Pa. frischer
guter Quark
ist in **jedem Quantum** per sofort **je nach Trockenheit** à 11—11½—12 Mark per Zentner ab Liegnitz **abzugeben.** Probetonnen per Nachnahme. Ordres unt. **L. M. N. 646** durch diese Zeitung.

Prima Speisequark
à Zentner 13.50 Mk. ab Station empfiehlt (2543
Dampfmolkerei **Stederdorf** b Peine.

Speise- u. Käsequark
ständig abzugeben. Fässer müssen geliefert werden. (3163
Dassow i. Mecklbg. **E. Harms.**

Guten, trocknen
Quark
à Ztr. 10 Mk. gegen Nachnahme offeriert (3612
Molkerei **Langenbach** bei Mühltroff.

Habe wöchentlich 8-12 Tonnen trockenen, metallfreien (3611
Quark
in Käufers Tonnen abzugeben. Off. mit Preisangabe ab hies. Station erbittet Molkerei **Bartelshagen**
b. Lüdershagen i. Pomm.

Suche wöchentlich vorläufig 3—5 Zentner nicht zu trockenen, zarten
frischen Speisequark
möglichst Nähe Elberfeld geg. bare Kasse zu kaufen. Bemusterte Offerte mit äußerstem Preis erbittet (3595
Friedr. Bauer, Käsehandlung
Elberfeld, Riemenstr. 26.

100 bis 200 Zentner
Quark
auch in kleinen Posten zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **3749** an diese Zeitung.

2 Zentner allerfeinste, ungesalzene
Tafelbutter
vom 1. April ab gesucht. (3908
Carl Schröter, Dampfmolkerei
Bahnhof Böhla, Sachsen.

Eine Molkerei-Genossenschaft in Württemberg sucht wöchentlich 100 bis 150 Pfund
feinste Tafelbutter
in Faß oder Kübel mit 50 Pfund oder in 10 Pfd.-Ballen Gefl. Off. unter **F. W. 3839** an diese Zeitung.

Kaufe frischen, trockn., metallfreien
Magermilchquark
auf Jahresschluß. (3969
Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.

Suche wöchentlich 2 To. feinste
Molkereibutter
zu kaufen. Kasse ganz n. Wunsch. Offerten sind mit Preisangabe zu richten an (3826
Molk. **Wackersleben**, Bz. Magdbg.

Allerfeinste Butter
gegen sofortige Kasse kauft (3848
Ernst Fischer
Berlin SO., Wienerstraße 14 a.

Suche reellen Abnehmer für 2 bis 3 Tonnen
Ia Tafelbutter
wöchentlich. Offerten unt. **G. 3880** an diese Zeitung.

Gegen sofortige Kasse werden noch einige Produktionen feinster u. feiner
Molkereibutter
jeder Provinz für sofort od. später zu kaufen gesucht. Es wird nur auf dauernde Lieferanten reflektiert. Werten Offert. m. Preis- u. Quantumangabe sehen entgegen. (38 7
F. Moritz Simon, Butter-Engros
Crottendorf i. sächs. Erzgebirge.
Albin Simon jun., Butter-Engros
in **Annaberg.**

Wöch. 2—3 Ztr. feinste Molkereibutter ohne Salz gesucht. Off. erb. mit Preisangabe unter **F. P. W. 3962** an diese Zeitung.

100—200 Pfund
Stückenbutter
wöchentlich zu kaufen gesucht. Off. an diese Zeitung unter **3963.**

Molkereibutter, wöch. 3 Ztr., ist anderweitig sof. zu vergeb. Probetonne nur geg. Nachnahme. Preisoff. erb. unt. **K. H. 3939** an d. Ztg.

Suche p. 1. Apr. a. Jahresabschl. wöchentl. 1 Tonne **erstklass. Butter.**
3752) **Rich. Parade, Dresden A.**

3 To. Ia gesalzene Tafelbutter
von einer Molkerei in **Leipzig** auf Jahresschluß gesucht. Gefl. Offert. erbet. an ds. Ztg. unter **3358.**

Groß-Molkerei Norddeutschlands sucht für **Chemnitz** einen regelmäßigen wöchentlichen Abnehmer für 10 Tonnen gesalzene oder ungesalzene
feinste Tafelbutter.
Offerten unter **P. 3859** an dieses Blatt.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkerei-Butter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen. (6546
Giro-Konto: **Reichsbank.**
Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

Wir sind regelmäßige Käufer für größere Quantitäten feinste, ungesalzene (2844
Süßrahmbutter
in Tonnen gegen prompte Kassazahlung und erbitten Offerten.
Schade & Füllgrabe
Frankfurt a. M.

Gesucht wöchentlich einige Zentner frische, ungesalzene (3577
Molkerei-Butter
Ia Qualität, in Kübeln, geg. Nachnahme. **Molkerei Kempenich, Eifel.**

Eine Dampfmolkerei in der Provinz Posen hat wöchentlich ca. 30 Zentner
Butter
auf Abschluß, 5 Mk. unt. Berliner Höchstnotiz abzugeben. Gefl. Offrt. unt. **O. O. 3633** an diese Zeitung.

2—3 Zentner feinste
Zentrifugen-Tafelbutter
sind wöchentlich auf Halbjahres- od. Jahres-Abschluß in Postkollis zu vergeben.
Dieselbe wird im ganzen oder geteilt, jedoch nur von 4 Kolli ab versandt. Die Butter wird je nach Wunsch in 1/2, 1/1 od. 2 Pfd.-Stücken geformt, wird auch in 9 u. 10 Pfd.-Ballen franko jeder Bahnstation zum Preis von 1,35 Mk. à Pfd. versandt.
Wird vorerst nur gegen Nachnahme zugeschickt. (3645
A. Burger, Wehringen b. Augsburg.

Suche pro Woche noch ca. 5 Ztr.
fste. Tafelbutter
kernige Ware, würde auch die ganze Produktion ein. Molk. übernehmen.
Gust. Fricke, Hannover, Marienstr. 28.

3—4 To. Ia Butter
pro Woche auf Abschluß gesucht. Schlesische und Posener bevorzugt.
Dampfmolkerei **Zywodzütz**
3616) b. Krappitz, Oberschles.

Langjährig. Vertreter
in Essen (Ruhr) sucht den provisionsweisen Verkauf feinster Molkerei-Butter (direkt von Molkereien) **auch in 1 und ½ Pfund-Stücken.**
Suchender bietet absolute Sicherheit und übernimmt auf Wunsch das ganze Delcredere.
Offerten unter **V. T. 3232** an diese Zeitung erbeten.

Welche Molkerei liefert mir ein größeres Quantum (3343
Butter u. Magermilch
und zu welchem Preise? Station **Neumühl**, Rhnld.
Gottfr. Pulver, Duisburg
Hochfeldstr. 105

J. A. Dekker
Kontrolle-Butter-, Käse- und Eier-Export
Nymegen (Holland).

Wilhelm Lange
Berlin NO. 18, Elbingerstr. 13
Butter-Großhandlung
Gründung 1893
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Kasse sofort nach Eingang.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. -- Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt betr. **Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens von Karl Block in Breslau** bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 21. Hildesheim, den 15. März 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Zur Bilanzveröffentlichung.

Alljährlich in dieser Zeit hat man Gelegenheit, zu beobachten, wieviel noch gegen die Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes verstoßen wird. Aber es macht sich daneben auch eine Sucht geltend, in der Öffentlichkeit etwas Eindruck zu machen. Es wird manches übertrieben und manches falsch gemacht! Je strenger man sich an die Vorschriften des Gesetzes hält, um so besser ists. Von jenen Prahlern will ich hier absehen, die möglichst eine halbe Seite der Zeitung mit ihrer Bilanz, Umsatzrechnung, Verlust- und Gewinnrechnung ausfüllen; sie gleichen jenen Molkereibesitzern, die 5—600 Liter Milch täglich verarbeiten, sich aber den stolzen Namen „Zentralmolkerei" beilegen. —

Es ist überflüssig:

1. die Verlust- und Gewinnrechnung zu veröffentlichen,
2. die Bescheinigung des Aufsichtsrates oder des Revisors, die Bilanz geprüft zu haben, zu veröffentlichen,
3. über die Bilanz in handbreiter Form die Firma zu setzen, sie steht ja unter der Bilanz!
4. die von der Anlage vorgenommenen Abschreibungen in der Bilanz anzugeben.
5. In der Regel genügen zwei Namen der Vorstandsmitglieder für die Veröffentlichung; wenigstens sollte es in allen ordentlichen Statuten so festgesetzt sein.

Diesen Verstößen begegnet man alljährlich, es sind ihrer noch mehrere, indessen unterlassen wir die weitere Aufzählung einstweilen. — Dagegen seien kurz die Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes hier wiederholt.

Nach §33 müssen die Vorstände von allen Genossenschaften „binnen sechs Monaten nach Ablauf jedes Geschäftsjahres die Bilanz desselben, die Zahl der im Laufe des Jahres eingetretenen oder ausgeschiedenen, sowie die Zahl der am Jahresschlusse der Genossenschaft angehörigen Genossen veröffentlichen".

Diese klare Vorschrift wird oft recht merkwürdig befolgt! Da heißts überflüssigerweise in den Bekanntmachungen:

ausgeschieden durch Tod,
ausgeschieden durch Kündigung,
ausgeschieden durch Übertragung,
ausgeschieden durch Ausschluß,
ausgeschieden durch Aufgabe des Wohnsitzes.

Was geht das die Öffentlichkeit an?

Überflüssig ist auch, anzugeben: „Bestand am Beginn des Rechnungsjahres" ,oder wie es in der weiter unten abgedruckten Mitgliederbewegung heißt: Mitglieder-Bestand am 31. Dezember 1909.

Es sagt das Gesetz doch so einfach, was verlangt wird: Im Rechnungsjahre sind eingetreten . . . .?, ausgeschieden . . . .?, Bestand am Jahresschlusse . . . .? —!

Noch schlimmer als bei der Veröffentlichung der Mitgliederbewegung sieht es mit der Erfüllung der Vorschrift des § 139 des Gen.-Gesetzes aus. Dieser verlangt von den Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht, daß sie neben der Mitgliederbewegung (§ 33) auch noch mit der Bilanz veröffentlichen: „den Gesamtbetrag, um welchen sich in diesem Jahre die Geschäftsguthaben sowie die Haftsumme vermehrt oder vermindert haben, und den Betrag der Haftsumme, für welchen am Jahresschlusse alle Genossen zusammen aufzukommen haben."

Man sollte meinen, auch das wäre deutlich genug ausgedrückt und könnte zu keinen Abweichungen führen. Auf den vor Jahren bestehenden seltsamen Zustand, daß selbst in den höchsten richterlichen Entscheidungen und bei den erfahrensten Genossenschaftern Meinungsverschiedenheiten bestanden und abweichende Urteile über die Frage gefällt wurden: Wann ist jemand ausgeschieden? Wann tritt eine Verminderung des Guthabens und der Haftsummen ein?, wollen wir hier nicht näher eingehen. Heute scheidet jemand mit dem Endpunkte des Geschäftsjahres aus, im selben Augenblicke vermindert sich aber auch der Bestand des Geschäftsguthabens und die Höhe aller Haftsummen um den Betrag, der als Guthaben und Haftsumme auf den Ausgeschiedenen entfällt. Natürlich ist das nur juristisch oder rechnerisch zu verstehen. Die Bilanzveröffentlichung mit den vorgeschriebenen Zusätzen soll der Öffentlichkeit die Kreditfähigkeit der Genossenschaft darlegen. Scheidet z. B. jemand am 31. Dezember 1910 aus mit einem Guthaben von 100 ℳ und einer Haftsumme von 1000 ℳ, so muß es in der Bilanzveröffentlichung heißen: das Guthaben hat sich um 100 ℳ vermindert, trotzdem dieser Betrag in der darüber stehenden Bilanz noch als Passivposten enthalten ist. Es handelt sich nicht um die materielle Verminderung, sondern um die nach dem Genossenschaftsrechte! Nach § 139 genügt es, wenn gesagt wird: „Der Betrag der Geschäftsguthaben hat sich um ℳ . . . ., desgleichen der der Haftsumme um ℳ . . . . (vermehrt oder vermindert, je nachdem!) Betrag der Haftsumme am Jahresschlusse ℳ . . . ." —

Ist weder eine Vermehrung noch eine Verminderung im Bestande des Guthabens und der Haftsumme vorgekommen, so brauchte, streng genommen, nur der Bestand der Haftsummen angegeben werden. Um indes keine Zweifel aufkommen zu lassen, sage man für solchen Fall: der Betrag des Geschäftsguthabens und der Haftsummen hat sich nicht verändert. Gewöhnlich ist das ja auch schon aus der Mitgliederbewegung zu ersehen.

Zu veröffentlichen ist die von der Generalversammlung genehmigte Bilanz.

Die Konten, denen der Überschuß laut Beschluß der Generalversammlung zugeschrieben werden soll, erscheinen also mit dem neuen Betrage. Etwa nachzuzahlendes Milchgeld steht unter laufenden Schulden oder unter Ausgaberest oder es wird dem für Dezember noch zu zahlenden Milchgelde zugezählt. Mithin verschwindet in der Bilanz der „Reingewinn" ganz von selbst. — Man unterscheide zwischen der Bilanz, die zur Einsicht der Mitglieder ausliegt und der zu veröffentlichenden.

Schließlich sei hier die Veröffentlichung einer Bilanz aus der Tagespresse wiedergegeben und bemerkt, daß diese Veröffentlichung die Veranlassung zu vorstehenden Ausführungen in der Molkerei-Zeitung gewesen ist.

H . . . er Molkerei e. G. m. b. H.
Bilanz

Aktiva. am 31. Dezember 1910.		Passiva.	
Molkerei-Gebäude	15 358,36	Ausgeliehen. Kapital	11 267,29
„ Maschinen	6 926,35	Stammanteile der Genossen	3 600,00
„ Inventar	1 251,71	Kautions-Konto	2 000,00
Kassenbestand	6 657,74	Reservefonds	9 662,46
Bestand des Lagers	1 179,40	Reingewinn	7 674 79
Aussteh. Forderungen	2 830,98		
	Mk. 34 204,54		Mk. 34 204,54

Überflüssigerweise steht oben über der veröffentlichten Bilanz die fettgedruckte Firma; unter Passiva fallen zwei Posten auf: „Ausgeliehenes Kapital M . . . ., was wohl ein Druckfehler sein wird — es muß heißen „angeliehenes" —. Außerdem ist „Stammanteile der Genossen" gesagt worden, anstatt „Geschäftsguthaben". Selbst „Geschaftsanteile" wäre nicht richtig. Das Genossenschafts-Gesetz kennt keine Stammanteile. Der auf die Geschäftsanteile eingezahlte Betrag heißt stets Geschäftsguthaben, selbst wenn die Anteile voll eingezahlt sind.

Nun die Veröffentlichung des Bilanzzusatzes nach §§ 33 und 139 des Gen.-Gesetzes.

Mitglieder-Bestand am 31. Dezbr. 1909: 76 Genossen.
„ Zugang per 1910 . . . . . 2 „
„ Abgang per 1910 . . . . . 1 „
„ Bestand am 31. Dezbr. 1910: 77 „

Geschäftsguthaben der Genossen
am 1. Januar 1910 . . . . 145 Anteile = 3625,00 M
Zugang per 1910 . . . . . . 2 Anteile = 50,00 M
Abgang per 1910 . . . . 3 Anteile = 75,00 M
Bestand am 31. Dezbr. 1910: . . . . 144 Anteile = 3600,00 M

Gesamtbetrag der Haftsumme
am 1 Januar 1910 . . . . . . 145 × 500 = 72 500,00 M
Zugang per 1910 . . . . . 2 × 500 = 1 000,00 M
Abgang per 1910 . . . . . 3 × 500 = 1 500,00 M
Bestand am 31. Dezember 1910: . . 144 × 500 = 72 000,00 M

H . . . ., den 1. März 1911.
H . . . er Molkerei e. G. m. b. H.
Der Vorstand.

Man vergleiche diese weitläufige Darlegung mit folgender gesetzlich richtigen Form:

Im Rechnungsjahre sind 2 Mitglieder eingetreten, ausgeschieden 1, Bestand am 31. Dezember 1910: 77.

Der Betrag der Geschäftsguthaben hat sich um 25 M, und der der Haftsumme um 500 M vermindert, Gesamtbetrag aller Haftsummen am Jahresschlusse: 72 000 M.

H . . . ., 1. März 1911.

usw.

Schließlich sei noch bemerkt, daß der Firmenzusatz hier ganz ausgedrückt werden mußte, denn die Bilanzveröffentlichung ist eine Rechtshandlung des Vorstandes und da sollte mindestens die Unterscheidung der Haftform deutlich zum Ausdruck kommen. Also nicht: e. G. m. b. H., sondern: eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

* * *

Die hier gegebene Besprechung der Veröffentlichung wird dem Vorstande durch die Molkerei-Zeitung vor Augen kommen, dem mancherlei Versehen nachgewiesen worden sind. Das kann ja nicht angenehm sein. Schreiber dieser Zeilen bittet aber, die Sache richtig aufzufassen. Es ist Pflicht, auf Irrtümer öffentlich aufmerksam zu machen. Und wenn nun, wie das ja immer zu sein pflegt, des einen Fehler zum Lehrmeister der andern wird, so können diese der H . . . . Molkerei recht dankbar sein. Im übrigen wollen wir dem in Frage stehenden Vorstande die Versicherung nicht vorenthalten, daß es uns lediglich um die Förderung der Genossenschaftssache zu tun ist, nicht um das Kritisieren der Fehler. Vielleicht wird uns nun auch der Dank derer zu teil, die die Veranlassung zu diesem Aufsatze gegeben haben.

Fr.

Mitteilungen.

Mast- und Freßpulver „Privol". In den „Mitteilungen der Versuchsstation Oldenburg" schreibt Dr. Felling: „In letzter Zeit sind auf dem Futtermittelmarkte eine gewisse Zahl sogenannter Kraft- oder Mastpulver aufgetaucht. Die meisten dieser Futterstoffe haben den Erwartungen des Landwirts nicht entsprochen. Trotzdem findet man es aber noch häufig, daß der Landwirt sich Pulver, die mit schöner Gebrauchsanweisung versehen sind, kauft. Unter dem Namen „Privol" (ein schwarzes Pulver) bemüht sich augenblicklich eine Firma aus Bremen-Lehe, einen Artikel zu vertreiben, der das beste Freßmittel auf dem Gebiete sämtlicher Futter-Produkte darstellen soll. Nach unserer Untersuchung enthält das Pulver rund: 50 Proz. Steinkohle, 10 Proz. Glaubersalz, 5 Proz. Schwefel, 35 Proz. Roggenmehl. 10 Kg. Privol kosten 12 M. Der wirkliche Wert dieser 10 Kg. beträgt nur rund 1,20 M, vorausgesetzt, daß man die einzelnen Bestandteile nach ihrem Marktpreis bewertet. Rentabel wird es aber wohl auf keinen Fall sein, Steinkohle zu Futterzwecken zu kaufen. Glaubersalz und Schwefel sind Arzneimittel, deren regelmäßige Anwendung nicht zu empfehlen ist. Es bleibt also nur noch das Roggenmehl als wirkliches Mastfuttermittel übrig. Es ist aber doch besser, dasselbe in reinem Zustande und nicht in obiger Mischung zu kaufen. Der geforderte Preis (12 M pro 10 Kg.) übersteigt das 10fache des wirklichen Wertes, und wir warnen deshalb die Landwirte vor dem Ankauf von Privol."

Literatur.*)

Lehrbuch des Milchvieh-Kontrollwesens. Grundlagen, Ziele und praktische Durchführung. Von Benno Marquart, Tierzuchtinspektor und Geschäftsführer des Verbandes der Milchvieh-Kontrollvereine für die Provinz Ostpreußen. 446 Seiten mit 74 Textabbildungen. Berlin 1911. Preis gebunden 7 M.

„Das Werk soll sowohl für Mitglieder von Kontrollvereinen als auch für Assistenten geschrieben sein", heißt es im Vorwort. Für beide Kategorien setzt es aber eine sehr umfassende, anatomisch-physiologische und chemisch-physikalische Vorbildung voraus. Der gesamte erste Teil, „die Entstehung der Milch und die Umstände, welche die Milchabsonderung beeinflussen", ist nur für den Akademiker verständlich und die Unmenge der stark ins Einzelne gehenden Literaturbelege und Tabellen macht die Darstellung schwerfällig und unübersichtlich. Besser sind die folgenden Teile, die die Entwicklung und den Zweck der Kontrollvereine behandeln. In dem Kapitel „die Arbeit des Kontrollassistenten", sind in dem ersten Absatz, „die Orientierung im Stalle", nicht weniger als zwanzig Signierzangen abgebildet, und die Untersuchung der Milch auf Fettgehalt, der Hauptteil für den Kontrollassistenten, ist überaus mangelhaft behandelt. Man traut seinen Augen nicht, wenn man liest (S. 238): „Die Ringe (Nummerringe der Butyrometer) sind beim Ablesen sehr störend und nicht zu empfehlen. Eine Numerierung der Butyrometer ist auch nicht durchaus notwendig. Wenn der Kontrollassistent sich von vornherein daran gewöhnt, die Butyrometer in einer bestimmten Reihenfolge in den Ständer zu stellen, so kann eine Verwechselung gar nicht vorkommen". Diese Zeilen zeigen, daß dem Verfasser der Gegenstand völlig fremd ist. Wenn die Kontrollassistenten mit unnummerierten Gläsern arbeiten, so fehlt ihnen jede Selbstkontrolle, und es ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß in der Mehrzahl der Fälle keine einzige Bestimmung richtig wird. Außerdem sind die Ringe die einzige praktische Art der Nummerierung und stören beim Ablesen nicht im geringsten. Durch solche Ratschläge wird das Buch für den Benutzer nicht eine Hilfe, sondern eine Gefahr.

Ob es notwendig ist, im Kapitel Buchführung unzählige Formulare abzudrucken, soll dahingestellt bleiben, was aber 31 (einunddreißig) Seiten voll Tiernamen bezwecken sollen, ist völlig unerfindlich.

S.

Anleitung zur Aufstellung von Futterrationen und zur Berechnung der Futtermischungen und der Nährstoffverhältnisse der Rinder, Pferde, Schweine und Schafe. Für den praktischen Gebrauch und für Schüler leichtfaßlich zusammengestellt von Ökonomierat R. Strauch, Direktor der landwirtschaftlichen Winterschule zu Neiße. 21. und 22. verbesserte Auflage. Preis 80 ₰, 12 Exemplare 9 M, 25 Exemplare 18 M.

Da erst die vorhergehende Auflage eine gründliche, den neueren Forschungen entsprechende Bearbeitung gefunden hat, so brauchte der Verfasser nur einige Verbesserungen vorzunehmen. Auch die Neuauflage sei bestens zur Anschaffung empfohlen.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Kurse am Milchwirtschaftlichen Institut Proskau, O.-S. Vom 29. März bis 8. April findet ein Molkereikursus für weibliche Personen, insbesondere für Frauen und Töchter von Landwirten statt. Passende Unterkunft wird von der Institutsleitung nachgewiesen.

Vom 3 April bis 24. Juni wird ein Meierinnenkursus abgehalten. Die Teilnehmerinnen erhalten bei dem Institutskäser volle Pension für 1,50 M für den Tag.

Das Unterrichtshonorar für jeden der beiden Kurse beträgt 10 M. Die Anmeldungen zu den Kursen sind an den Institutsdirektor, Professor Dr. Klein-Proskau, zu richten. Den Anmeldungen zu dem Meierinnenkursus ist außerdem noch ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen.

Molkerei-Lehr- und -Versuchsanstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Griethausen. Vom 30. Januar bis 10. Februar fand an der Anstalt wieder ein Melk- und Viehhaltungskursus statt. Derselbe war mit 10 Teilnehmern, ausschließlich Landwirten, vollständig besetzt.

Für den praktischen Unterricht hat Herr Gutsbesitzer M. Verwaayen, Haus Brienen bei Cleve wieder seine Stallung zur Verfügung gestellt. Die Kursusteilnehmer hatten hier täglich vormittags von 5½ bis 9 Uhr, und abends von 4½ bis 7 Uhr nicht nur das Melken, sondern auch alle sonstigen Stallarbeiten unter Aufsicht des Melklehrers van Koeverden auszuführen. Der theoretische Unterricht, täglich vier Stunden, fand in den Räumen der Anstalt statt und wurde erteilt von den Herren: Kreistierarzt Dr. Schmitt-Cleve, Winterschuldirektor Kuhlmann-Cleve und Direktor Müller-Griethausen. Außerdem war den Kursusteilnehmern Gelegenheit geboten, einige schöne Herden des niederrheinischen Viehes und die sehr interessante Lehrmittelsammlung der Landwirtschaftsschule in Cleve zu besichtigen.

---

*) Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Von der Abhaltung des vorgesehenen zweiten Kursus wurde wegen der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in der Provinz abgesehen.
Der nächste Melk- und Viehhaltungskursus findet daher voraussichtlich im November oder Dezember an der neuen Anstalt in Cleve statt.

Königliche landwirtschaftliche Akademie Bonn-Poppelsdorf. Die landwirtschaftlichen und kulturtechnischen Vorlesungen im Sommerhalbjahr beginnen am Montag, den 24. April dieses Jahres. Die Aufnahmen neu eintretender Studierender beginnen am 19. April und finden bis zum 9. Mai einschließlich statt. Auf Anfragen wegen Eintritts in die Akademie ist der Direktor, Geheimer Regierrungsrat Kreusler, bereit, jedwede gewünschte nähere Auskunft zu erteilen. Drucksachen über die Einrichtungen der Akademie sowie Lehrpläne versendet das Sekretariat der Akademie auf Ansuchen kostenfrei.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftstag 1911. Der diesjährige Genossenschaftstag wird in den Tagen vom 13. bis 15. Juli in Hannover stattfinden.

Nach § 18 der Satzung des Reichsverbandes ist die Festsetzung der Tagesordnung dem Verwaltungsrate übertragen. Jeder angeschlossene Verband, jede Verbandsgenossenschaft und jede Zentralgeschäftsanstalt hat das Recht, Gegenstände zur Aufnahme in die Tagesordnung in Vorschlag zu bringen, die Genossenschaft durch Vermittlung des zuständigen Verbandes. Über die Zulassung von Anträgen dieser Art, welche spätestens acht Wochen vor Abhaltung des Genossenschaftstages bei dem Generalanwalt eingetroffen sein müssen, wenn sie Berücksichtigung finden sollen, entscheidet der Verwaltungsrat. Ist dem Antrag entsprochen, so hat der betreffende Verband, bzw. die betreffende Genossenschaft oder Zentralgeschäftsanstalt die Verpflichtung, den Berichterstatter für den betreffenden Gegenstand zu stellen.

Es ist nun im Interesse rechtzeitiger Vorbereitung des Genossenschaftstages dringend erwünscht, daß die Vorschläge für die Tagesordnung so frühzeitig wie möglich einlaufen, und bitte ich daher dieselben sofort, spätestens aber bis zum 1. Mai dieses Jahres einzureichen.

Nur unter dieser Voraussetzung ist es möglich, dafür zu sorgen, daß zur Förderung der Geschäfte des Genossenschaftstages in den dafür geeigneten Fällen schriftliche Referate über die für die Tagesordnung vorgeschlagenen Punkte erstattet und dieselben geraume Zeit vor dem Genossenschaftstage den Verbänden und Genossenschaften im Abdruck mitgeteilt werden können, damit dieselben in die Lage kommen, zu den betreffenden Anträgen Stellung zu nehmen und ihren Abgeordneten zum Genossenschaftstag mit Instruktion zu versehen.

Recht dankenswert wäre es, wenn dieser meiner Aufforderung allseitig entsprochen würde.

Darmstadt, den 25. Februar 1911. Der Generalanwalt: Haas.

Aus dem Geschäftsbericht der Molkereigenossenschaft Erkelenz. Wie aus dem Geschäftsbericht der Molkereigenossenschaft Erkelenz für das Jahr 1910 hervorgeht, ist die Zahl der Genossen auf 424 gestiegen. Dieselben haben im Berichtsjahre 5 115 378 Kilogramm Milch geliefert (im Vorjahr 4 460 784 Kilogramm). Der Tagesdurchschnitt der gelieferten Milchmenge betrug 14 014 Kilogramm. An Vollmilch und Rahm wurden verkauft 290 456 Liter. Der Erlös dafür betrug 44 280,77 M, für das Liter Milch 14,55 Pfennig. Zur Verbutterung gelangten 4 823 553 Kilogramm, die 406 830 Pfund Butter ergaben. Ein Pfund Butter erforderte 11,85 Kilogramm Milch. Der Fettgehalt der Milch stellte sich im Durchschnitt auf 3,65 Prozent. Auf dem Wege des Postversandes wurden 114 486, an Händler 212 368, an Genossen und in der Stadt Erkelenz 39 990 Pfund Butter verkauft. Der Durchschnittsverkaufspreis betrug 1,30 M das Pfund. Für die gelieferte Milch wurden den Genossen im Jahre 1910 522 933,21 M bezahlt, für das Liter also durchschnittlich 10,52 ₰. Die Auszahlung erfolgte nach Fettgehalt und betrug pro Fettprozent 2,8 ₰. Der Buchwert der Anlage ist infolge der neu eingerichteten Kühlanlage (12 448,45 M) auf 59 369,59 M gestiegen. Das Genossenschaftsvermögen wurde festgestellt auf 141 081,96 M.

Rundschau.

Die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche. Wie aus den Nachweisungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 28. Februar in Ostpreußen in 40 Gemeinden 51 Gehöften, Westpreußen 168 Gemeinden 270 Gehöften, Brandenburg mit Berlin 135 Gemeinden 374 Gehöften, Pommern 136 Gemeinden 379 Gehöften, Posen 559 Gemeinden 1171 Gehöften, Schlesien 260 Gemeinden 514 Gehöften, Provinz Sachsen 212 Gemeinden 908 Gehöften, Schleswig-Holstein 5 Gemeinden 27 Gehöften, Hannover 173 Gemeinden 783 Gehöften, Westfalen 34 Gemeinden 71 Gehöften, Hessen-Nassau 7 Gemeinden 154 Gehöften, Rheinprovinz 183 Gemeinden 665 Gehöften, Bayern 99 Gemeinden 338 Gehöften, Königreich Sachsen 60 Gemeinden 91 Gehöften, Württemberg 120 Gemeinden 1174 Gehöften, Baden 62 Gemeinden 368 Gehöften, Hessen 32 Gemeinden 169 Gehöften, Mecklenburg-Schw. 15 Gemeinden 19 Gehöften, Sachsen-Weimar 7 Gemeinden 13 Gehöften, Mecklenburg-Strelitz 3 Gemeinden 5 Gehöften, Oldenburg 7 Gemeinden 19 Gehöften, Braunschweig 87 Gemeinden 381 Gehöften, Coburg-Gotha 3 Gemeinden 13 Gehöften, Anhalt 23 Gemeinden 55 Gehöften, Schaumburg-Lippe 6 Gemeinden 19 Gehöften, Lippe 11 Gemeinden 32 Gehöften, Lübeck 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Bremen 12 Gemeinden 41 Gehöften, Elsaß-Lothringen 119 Gemeinden 425 Gehöften, zusammen in 2564 Gemeinden 8513 Gehöften, gegenüber 2296 Gemeinden und 5995 Gehöften am 15. Februar.

Übertragung der Maul- und Klauenseuche durch Tierärzte. Ein Erlaß des preußischen Landwirtschaftsministers vom 25. Februar an die Regierungspräsidenten sagt:

„Es ist mehrfach behauptet worden, daß die Maul- und Klauenseuche durch Tierärzte verschleppt worden sei, ohne daß allerdings bisher eine solche Verschleppung sicher nachgewiesen worden ist. Alle beamteten Tierärzte, sowie die zur Bekämpfung der Seuche, insbesondere zur Untersuchung von Viehbeständen aus Anlaß der Seuchenbekämpfung zugelassenen Tierärzte sind darauf hinzuweisen, bei der Untersuchung der Viehbestände die größte Vorsicht zu beachten, damit Seuchenverschleppungen vermieden werden. Zu diesem Zwecke sind die Untersuchungen aus Anlaß der Seuchenbekämpfung stets erst nach Anlegen eines waschbaren Übermantels und von Gummischuhen auszuführen. Nach der Untersuchung jedes Bestandes haben die Tierärzte Hände und Gummischuhe und nötigenfalls den Mantel zu desinfizieren. Soweit möglich, ist das Betreten der Ställe und das Berühren der Tiere zu vermeiden."

Zwangsschließung einer Molkerei. Der Betrieb der Molkerei in Horneburg (Hannover) mußte auf polizeiliche Anordnung hin eingestellt worden, weil die Molkerei die zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche erlassene Verfügung, nur erhitzt gewesene Magermilch zurückzugeben, nicht befolgte.

Unfall in einer Molkerei. In der Molkerei zu Boberröhrsdorf in Schlesien verunglückte der Obermeier Fritsch dadurch, daß ihm aus einem mit siedendem Wasser gefüllten Bottich überkochendes Wasser über die Füße strömte und ihn schwer verbrühte.

Bestrafung wegen Unterschlagung. Eine Anklage wegen Untreue, Hehlerei und Unterschlagung führte den Obermeier Friedrich Reske und fünf Milchkutscher aus Graudenz, ferner den Kutscher und Milchhändler Paul Jäks und den Zigarrenhändler Karl Linde, beide in Berlin, auf die Anklagebank der Strafkammer zu Graudenz. Reske, der an einer Berliner Molkerei und später in Pankow als Inspektor tätig gewesen war, und dort Jäks und Linde kennen lernte, vertrat von Mai bis September 1910 den erkrankten Direktor der Zentralmolkerei in Graudenz-Marusch. Er unterschlug in dieser Zeit größere Buttermengen und ließ sie in Berlin und durch die Milchkutscher verkaufen. Linde wurde wegen Hehlerei mit einer Woche Gefängnis bestraft. Jäks erhielt wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei ein Jahr Zuchthaus. Reske wurde wegen Unterschlagung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Vier Milchkutscher wurden mit je drei Wochen und ein Kutscher wegen Hehlerei mit einer Woche Gefängnis belegt.

Bestrafung wegen Ankaufs gestohlener Butter. Der Markthelfer G. und der Molkereigehülfe L., welche bei einer Leipziger Molkerei, die in der Markthalle ein Buttergroßgeschäft betreibt, beschäftigt waren, entwendeten ihrer Arbeitgeberin eine Tonne mit 100 Pfund Butter im Engros-Wert von 130 M, indem der eine in die Lagerräume mittels Nachschlüssels eindrang. Sie verkauften dieses Faß zur Hälfte des Wertes an den Milchhändler Max Zschage, der gleichfalls in Leipzig einen Kleinhandel mit Molkereiprodukten betreibt. Während G. und L. vom Landgericht Leipzig wegen Diebstahls verurteilt wurden, erkannte das Gericht gegen Z. auf Bestrafung, da er sich der Hehlerei schuldig gemacht habe; denn er hätte vermuten müssen, daß die Butter mittels strafbarer Handlung — nämlich Diebstahls — erlangt sei. Alle Umstände sprächen gegen einen gutgläubigen Erwerb des Zschage. Er habe einem fremden Manne ohne Rechnung und Quittung Butter abgenommen und dafür einen Preis bezahlt, der durchaus nicht dem Wert des Kaufgegenstandes entsprochen habe. Außerdem habe er ganz gegen seine sonstige Geschäftsgepflogenheit gehandelt, wenn er ein derartiges Quantum Butter ankaufte, während er sonst nur weit geringere Mengen zu beziehen pflegte. Er habe also seines Vorteils wegen, nämlich in der Hoffnung, aus dem Geschäft einen guten Verdienst herauszuschlagen, Sachen, von denen er den Umständen nach annehmen mußte, daß sie mittels einer strafbaren Handlung erlangt seien, angekauft. Seine Revision beim Reichsgericht mit formellen und materiellen Rügen wurde vor einigen Tagen als unbegründet verworfen. (129

Sprechsaal.

Die gesunde Grundlage der Molkereigenossenschaft. So oft in der Fachpresse ein Aufsatz erscheint, in dem Vorschläge gemacht werden für die Dauerhaftigkeit der Grundlage der Molkereigenossenschaften, oder, wie es in dem Aufsatze in Nr. 18 dieser Zeitung heißt: „Maßnahmen zur besseren Fundamentierung", prüft man mit einer gewissen Hast diese Vorschläge, in der Erwartung, endlich das zu finden, wonach man sich seit Jahren umgesehen hat. Gewiß wird fast jedesmal eine neue Anregung gegeben, für die man dankbar ist. Auch der Aufsatz in Nr. 18 verdient allseitige Beachtung. Nur in einem Punkte muß dem Verfasser widersprochen werden. Er sagt: „Es dürfte angezeigt erscheinen, bei unseren Molkereien den angesammelten Reservefonds wenn nicht gänzlich, so doch zum allergrößten Teile aus der Bilanz verschwinden zu lassen in der Weise, daß man ihn zur Abschreibung auf die einzelnen Inventarwerte der Genossenschaft verwendet." Es soll zugegeben werden, daß es recht schwer ist, einer Versammlung von Landwirten klar zu machen, wo der Reservefonds ist. Die veraltete Vorschrift, z. B. bei Sparkassen, den Reservefonds in besonderen Papieren anzulegen, um sagen zu können, hier ist die Rücklage, hier der Helfer in der Not, hat eine unrichtige Vorstellung bei vielen unserer Genossenschaften geschaffen. Auch die kameralistische Buchführung hat wohl dazu beigetragen.

Nun gibt es aber doch ein gutes Mittel, das Vorhandensein des Reservefonds klar zu machen. Man löse in Gedanken die Genossenschaft auf und verwandele alle Werte in Geld; dann zahlt man die Anleihe, das Geschäftsguthaben und die sonstigen Schulden davon und sieht nun, was in barem Gelde auf dem Tische liegen bleibt. Dann nimmt man die Verwandlung wieder vor und läßt statt des baren Geldes die Anlage usw. entstehen, in denen nun wieder der Reservefonds enthalten ist. Aber den Reservefonds aus der Bilanz verschwinden zu lassen, das widerspricht dem Genossenschaftsgesetze und den Grundsätzen der ordnungsmäßigen Buchführung.

Mit der Zeit werden auch die einfachsten Bauersleute den Reservefonds verstehen und schätzen lernen, wenn er auch nur als Buchposten in der Bilanz erscheint als der „Unbekannte", der von seiner Forderung an das Vermögen der Genossenschaft etwas nachlassen soll, wenn die Genossenschaft an irgend einem Werte so viel Verlust erleidet, daß eine Unterbilanz entsteht.

Fraglich erscheint endlich noch, ob es ratsam ist, bei einer Molkerei, die den Lieferungszwang einführen will, aber auf Widerspruch stößt, gleich zur Liquidation zu schreiten, durch die Liquidation wird nichts erreicht, wohl aber viel — vielleicht alles verdorben. Die lockeren Bestimmungen,

wonach ein Genosse liefern oder es auch lassen kann, sind gefährlich und müssen beseitigt werden. Aber eine Operation im Sinne des Verfassers des genannten Artikels ist lebensgefährlich, wenn nicht totsicher. Da muß eine geschickte Behandlung einsetzen, die aber nur von Fall zu Fall bestimmt werden kann. Fr. (131

Maßnahmen zur besseren Fundamentierung der Molkereigenossenschaften. Im Anschluß an den Leitartikel in Nr. 18 der Molkerei-Zeitung möchte ich speziell noch auf einen Punkt, der bei Fundierung des genossenschaftlichen Molkereiwesens viel zu wenig berücksichtigt wird, etwas näher eingehen und an dieser Stelle zum Ausdruck bringen. Obwohl man das Bestreben anderer Geschäftssparten, kleinere Betriebe in einen größeren und leistungsfähigeren zusammen zu legen, zu verstehen und zu würdigen weiß, und obwohl von seiten der beratenden Genossenschaftsverbände immer wieder darauf hingearbeitet wird, auch für die genossenschaftlichen Unternehmungen und insbesondere die Molkereigenossenschaften die Nutzanwendung aus diesen Beispielen zu ziehen, mißlingt es leider sehr oft, mehrere kleinere Nachbargemeinden zu einer Genossenschaftsmolkerei zu vereinigen. Aus purer Eigenbrödelei möchte jedes Dörfchen die Molkerei für sich haben, obgleich man auf Grund zahlreicher Beweise aus der Praxis zugeben muß, daß ein kleiner Handbetrieb niemals so rationell wie eine mit modernen Maschinen ausgestattete größere Kraftanlage zu arbeiten vermag. Die Folge ist, daß in erster Linie die Genossen geringere Milchpreise ausbezahlt erhalten, wodurch nur zu bald Unzufriedenheit und Abkehr von der Molkerei großgezogen wird, und daß es obendrein schwer fällt, an den Bau- und Einrichtungsschulden die allernotwendigsten Abtragungen zu machen. Wenn der Lebenslauf solcher Genossenschaften in der Liquidation sein Ziel erreicht hat, braucht man sich eigentlich nicht zu wundern.

Auf die weiteren Schattenseiten der zu kleinen Molkereien, wie Erzeugung minderwertigerer Produkte, unvollständige Ausnutzung von Maschinen und Personal und dergleichen mehr, will ich hier nicht weiter eingehen, nur möchte ich vor Neugründung solcher das Molkereiwesen und die beteiligten landwirtschaftlichen Kreise schwer schädigenden zu kleinen Genossenschaften warnen. In den meisten Fällen werden dieselben die in sie gesetzten Hoffnungen nicht erfüllen. Die von den wenigen Mitgliedern eingezahlten, meist so niedrig als möglich bemessenen Geschäftsanteile kommen als eigenes Betriebskapital kaum in Betracht und die Erfahrung hat uns ferner gelehrt, daß die anzusammelnden Reserven mangels genügender Zuwendungen dem Unternehmen auch nicht auf die Beine zu helfen vermögen.

Aus diesen Gründen möchte ich wiederholt, auch an die bereits bestehenden, nahe aufeinander sitzenden kleinen Molkereigenossenschaften, die nicht selten schwer um ihre Existenz ringen müssen, die Mahnung ergehen lassen, die Vereinigung zu einer größeren, leistungsfähigeren Genossenschaft in Erwägung zu ziehen. Durch die Vereinigung würde mindestens Gewähr für eine bessere Rentabilität, die doch wieder den Einzelnen zugute kommt, geschaffen, und der energischen, zielbewußten Leitung des größeren Unternehmens wird es oft leichter gelingen, die Mitglieder zur Einhaltung und Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Statuts und der Milchlieferungsordnung zu erziehen. Sind die Organe und Mitglieder der kleineren Molkereigenossenschaften von uneigennützigem selbstlosem Genossenschaftsgeist beseelt, und wollen sie das beste für die Verwertung ihrer Milchproduktion, so dürfte die Umwandlung vielerorts nur eine Frage der Zeit sein. Bachmann-Westheim i. Mfr.

Fußboden in Molkereiräumen. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 17.)

I.

Asphalt hat sich als Fußbodenbelag für Molkereien nach meinen Erfahrungen nicht bewährt, da ein hieraus hergestellter Fußbodenbelag noch längere Zeit nach seiner Fertigstellung einen Teergeruch verbreitet, der sich besonders in Rahm- und Butterstuben nachteilig bemerkbar macht und ungünstig auf die hier aufbewahrten Produkte einwirkt. Ein weiterer Nachteil dieses Fußbodenbelages ist der, daß derselbe unter Warmwasser- und Dampfhähnen durch die Einwirkung der Wärme leicht erweicht wird, so daß schwere Gegenstände, wie Butterwannen, schwere Eimer und dergl. an solchen Stellen sich leicht eindrücken, wodurch unebene Stellen im Fußboden entstehen. Aber auch dort, wo der Asphaltboden täglich und längere Zeit der ätzenden Wirkung saurer Milchreste ausgesetzt ist, wie in Käsereiräumen, in Buttereien, beim Kneter und Butterfaß, weichen die in den Asphalt eingemengten Kieselsteinchen bald los, wodurch der Fußboden rauh und die Reinigung desselben sehr erschwert wird. In einer Käserei lernte ich einen Asphaltfußboden kennen, der infolge dieser Eigenschaften im Sommer sehr schwer oder überhaupt nicht rein zu halten war, so daß ich Ihnen entschieden davon abrate, Asphaltfußboden in Ihrer Molkerei anzulegen.

Der dauerhafteste Fußbodenbelag für Molkereien ist, wenn man von gutem Aussehen absieht, ein glatter Klinkerfußboden. Wird das Einlegen der Klinker von wirklichen Fußbodenlegern in gutem Zementmörtel vorgenommen, so lassen sich dieselben ebenso dicht verlegen wie Fliesen, sind diesen aber in Bezug auf Haltbarkeit bei weitem überlegen. Ein anerkannt gutes und besonders für Molkereizwecke brauchbares Klinkermaterial liefern die Oldenburger Klinkerwerke zu Brockhorn, deren Fabrikat auch in vielen Molkereien verwendet wurde und sich bestens bewährte.

Auch sachgemäß hergestellte Betonfußböden haben sich in Molkereien, mit Ausnahme der Käsereiräume, bewährt. Bedingung aber ist, daß auch diese von wirklichen Betonarbeitern hergestellt werden und nicht, wie es vielfach geschieht, von gewöhnlichen Maurern. F. in S. (124

II.

Der Fußboden läßt in vielen Molkereien, hauptsächlich in Privatbetrieben, noch viel zu wünschen übrig und es wird ihm auch, da er scheinbar mit der Rentabilität des Betriebes nichts zu tun hat, nicht allzugroße Beachtung geschenkt. Ich hatte bisher Gelegenheit, die verschiedensten Arten von Fußböden kennen zu lernen, und kann wohl sagen, daß ich nur in einer einzigen Molkerei war, wo der Fußboden nichts zu wünschen übrig ließ, und zwar bestand derselbe aus allerbesten schwarzen und braunen Fliesen, welche außerordentlich gut gelegt waren. Die am meisten in Anspruch genommenen Stellen waren mit starken Granitplatten in der Größe von 80 mal 100 Zentimeter belegt, welche nach 9jährigem Betrieb noch nicht die geringste Abnutzung zeigten. Allerdings kommt dieser Fußboden nur da in Frage, wo es auf ein paar Mark Mehrkosten nicht ankommt, da schlecht gelegte oder minderwertige Fliesen viel unangenehmer sind, als ein Fußboden aus Klinkerziegeln, welche ja bekanntlich, auf der hohen Seite und mit gutem Gefälle gelegt, sich auch vorzüglich bewähren.

In hiesigem Betriebe ist nun dieser Klinkerbelag mit einer Asphaltschicht übergossen, und zwar in sämtlichen Betriebsräumen. Ich glaube mein Urteil dahin abgeben zu können, daß sich dieser Boden für Butterei gut eignet. Das Scheuern mit heißem Wasser hält er ohne Nachteil aus. Man darf natürlich Blechgefäße mit kochendem Wasser nicht längere Zeit darauf stehen lassen, da sich dieselben in den Asphalt eindrücken und diese Abdrücke erst nach längerer Zeit wieder verschwinden. Auch möchte ich darauf aufmerksam machen, daß es von großem Vorteil ist, wenigstens unter den Warmwasserhähnen eine Granitplatte zu legen. Der Geruch beim Asphaltboden ist anfangs gering und verschwindet später ganz, so daß er wohl kaum in Frage kommen dürfte. Der Asphalt reinigt sich so leicht, daß man gar nicht erst gezwungen ist, ihn längere Zeit mit heißem Wasser zu bearbeiten. Auch ist dieser Boden sehr haltbar und bedarf höchstens nach Jahren einer Auffrischung, die ja nur geringe Kosten verursacht. M. K. (125

Briefkasten.

P. H. W. Hat Ihnen der Verkäufer beim Verkauf der Molkerei wahrheitswidrig ein höheres Milchquantum angegeben als in der Tat geliefert wurde, so können Sie ihn schadensersatzpflichtig machen. In Ihrem Falle würde der Betrag, den die Molkerei infolge des fehlenden Milchquantums weniger an Wert hat, als Schaden zu fordern sein. Die Höhe des Schadens kann nur ein Sachverständiger unter Berücksichtigung aller dort in Frage kommenden Verhältnisse schätzen. Sie müßten bei einer Schadensersatzklage aber auch in der Lage sein, zu beweisen, daß Ihnen der Verkäufer die von Ihnen behauptete Milchmenge beim Kauf als tägliche Durchschnittsmenge angegeben hat. (746

W. 100. Wie hoch die Arbeit Ihrer Frau zu bewerten ist, kommt auf den Umfang dieser Arbeit und auf den dort ortsüblichen Tagelohn an. — Die betreffenden Versicherungsbeiträge können vom steuerpflichtigen Einkommen abgerechnet werden. (593

Molk. G. Es wäre empfehlenswert gewesen, daß Sie uns eine Abschrift des Vertrages eingesandt hätten; ohne Kenntnis des Vertragsinhaltes ist eine zuverlässige Beurteilung der Sache nicht möglich. Nach Ihren Mitteilungen ist anzunehmen, daß nach den Abmachungen der Vertragschließenden der Vertrag nur unter der Bedingung abgeschlossen ist und gelten soll, wenn die Molkerei am Wohnorte der betreffenden Lieferanten errichtet wird. Tritt diese Bedingung nicht ein, unterbleibt also die Molkereierrichtung an dem im Vertrage bezeichneten Orte, so wird der Vertrag nicht wirksam und die Unterzeichner sind daran nicht gebunden. — Soweit Ihr Konkurrent in dem Orte, in dem Sie tatsächlich die Molkerei bauen wollen, den Leuten vorredet, daß der Bau unterbliebe, können Sie ihn auf Unterlassung dieser Behauptung verklagen. Er würde Ihnen auch schadensersatzpflichtig sein, wenn Sie durch diese unwahre Behauptung Schaden erleiden sollten. (646

G. in S. Nach Ihren Darstellungen ist anzunehmen, daß die Beschädigungen, die an der Mühle durch ihren Gebrauch eingetreten sind, auf ein Verschulden des Werkes zurückzuführen sind, indem es die Montage durch einen Monteur, der von der Sache nichts verstand, ausführen ließ. Ist die fehlerhafte Montage Ursache der Beschädigungen an der Maschine, so muß Ihnen das Werk den Schaden ersetzen. Ist aber der Schaden etwa darauf zurückzuführen, daß Sie die Maschine unsachgemäß behandelt haben, so würde das Verschulden auf Ihrer Seite liegen und Sie hätten einen Schadensersatzanspruch gegen das Werk nicht. Im Falle beide Vertragsteile Schuld an der Beschädigung haben — fehlerhafte Montage durch den Monteur und unsachgemäße Behandlung durch Sie —, so hängt der Umfang des Ersatzes davon ab, inwieweit die Ursache des Schadens vorwiegend auf den einen oder anderen Teil zurückzuführen ist. Hierüber würde im Prozeßwege der Richter nach Würdigung der ganzen Sachlage entscheiden. — Zu einem Prozeß, dessen Ausgang uns ungewiß erscheint, möchten wir nicht raten. Sehen Sie zu, daß sich die Sache in Güte regeln läßt. (618

W. B. in S. Soweit der Gewichtsverlust nachweislich auf zu hohen Wassergehalt des Quarks zurückzuführen ist, sind Sie zum Abzug des Mindergewichtes berechtigt. (661

R. in L. Die Käsefarbe sowie beide Natronproben sind in jeder Weise einwandsfrei. Der abweichende Geruch und Geschmack Ihres Käses, von welchem Sie leider Proben nicht sandten, muß daher auf andere Einwirkungen zurückgeführt werden. Br. (614

X. Y. Der Schimmel fand sich auf den Probekäsen nur stellenweise und in geringer Ausdehnung vor. Da wir das Vorhandensein von Schimmelpilzen im Quark feststellten, unterliegt es keinem Zweifel, daß die Ursache im Material zu suchen ist. Wir halten aber die Sache für unbedenklich, wenn der Käse glatte Oberfläche hat, also ohne Löcher und Risse, wenn das Streichen sorgfältig erfolgt. Setzen Sie dem Streichwasser etwas Schimmeltod zu. Der Quark enthielt Spuren von gelöstem Metall. Br. (616

L. in N. Wir halten den vom Käufer Ihres Butterversandgeschäftes erhobenen Anspruch auf Zahlung von 2000 ℳ Konventionalstrafe für unberechtigt. Nach dem Vertrage ist Ihnen verboten der Betrieb eines Butterversandgeschäftes und die Beteiligung an einem solchen, ferner der Ein- und Verkauf (diese beiden Begriffe sind als zusammengehörig anzusehen) von Butter im Sinne eines geschäftsmäßigen Versandbetriebes. Dadurch, daß Sie im vorigen Sommer die in Ihrer eigenen Molkerei erzeugte Butter nicht alle am Ort verkauft, sondern einige Postkolli an auswärtige Abnehmer, die ohne Ihr vorheriges Angebot bei Ihnen bestellt hatten, abgegeben haben, kann man auf keinen Fall von einem Butterversandgeschäft im Sinne des Vertrages oder der verkehrsüblichen Anschauungen sprechen. Hätte Ihnen der Verkauf Ihrer Butter aus Ihrer eigenen Molkerei (Sie betrieben diese bereits zur Zeit des Verkaufes des Butterversandgeschäftes) überhaupt an auswärtige Abnehmer in kleinen Mengen verboten werden sollen, so hätte dies im Vertrage ausdrücklich zum Ausdruck gebracht werden müssen. Verboten ist Ihnen aber nur ein geschäftsmäßiger Versandbetrieb; dieser wird in der gelegentlichen Abgabe überschüssiger kleiner Mengen Butter an auswärtige Abnehmer noch nicht gefunden. — Eine Reichsgerichtsentscheidung über den Begriff „Butterversandgeschäft“ gibt es nicht; hierüber entscheidet die Verkehrsanschauung. (609

M. Sch. An der von Ihnen eingesandten Butterprobe lassen sich Fehler überhaupt nicht nachweisen. Farbe, Aussehen, Bearbeitung, Konsistenz, Geruch und Geschmack der Butter sind tadellos. An Ihrer Arbeitsweise ist gar nichts auszusetzen. Wenn während der Herbstmonate die Butter nicht so gut gewesen ist, so lag das jedenfalls an der Fütterung der Kühe. Die jetzt von Ihrem Abnehmer gemachten Abzüge für die Sendungen der letzten Monate sind unberechtigt, er hätte etwaige Mängel sofort rügen müssen, außerdem müßte er auch den angegebenen Schaden einwandfrei nachweisen können. Für die unberechtigt vorgenommenen Abzüge können Sie sich an dem Guthaben Ihres Abnehmers schadlos halten. (745

S. in W. Sie haben den Quark mit Recht zur Verfügung gestellt. Ein derart angegangenes Material ist für die Harzkäserei absolut unbrauchbar. Br. (704

K. B. Ihr Lieferant, der sich auf die Dauer zweier Monate zwei Abnehmern gegenüber zur Lieferung verpflichtet hatte, muß auch die eingegangenen Verpflichtungen erfüllen. Der andere Abnehmer kann für die betreffenden zwei Monate entweder Nachlieferung oder Schadenersatz wegen Nichtlieferung verlangen. Sie selbst haben gegen den Lieferanten vom 1. März ab bis zum Ablauf des Vertrages ebenfalls einen Anspruch auf Lieferung oder auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung. Gegen Ihren Vorgänger stehen Ihnen im vorliegenden Falle irgendwelche vermögensrechtliche Ansprüche nicht zu. (686

E. W. 1. Die Übertragung der Ansprüche aus dem Milchlieferungsvertrage auf Sie braucht nur von Ihrem Vater, dem jetzigen Berechtigten, den Lieferanten angezeigt werden. Eine Zeit ist hierfür nicht vorgeschrieben. Die Lieferanten brauchen Ihnen erst dann zu liefern, nachdem sie Kenntnis erhalten haben, daß der Vertrag auf Sie übergegangen ist. — 2. Wenn Sie bei Ihren Vermögensverhältnissen den Lieferanten eine wesentlich geringere Sicherheit bieten als wie Ihr Vater, so können diese verlangen, daß Sie *vor* Lieferung der Milch das Milchgeld bezahlen oder daß Sie für die Bezahlung Sicherheit leisten. — 3. Das Milchgeld muß von Ihnen den Lieferanten gebracht oder zugesandt werden, wenn es nicht anders ausgemacht ist. Wenn Sie das Geld einem Angestellten des Lieferanten mitgeben, so tun Sie das auf Ihre Gefahr hin, wenn der Angestellte nicht ausdrücklich zum Geldempfang bevollmächtigt ist. Lassen Sie sich also vom Lieferanten schriftlich oder in Gegenwart von Zeugen mündlich bestätigen, daß der Überbringer der Milch zur Empfangnahme des Milchgeldes für den Lieferanten bevollmächtigt ist. — 4. Die Kosten des Kaufvertrages, des Stempels und der gerichtlichen Umschreibung hat, wenn nichts anderes ausgemacht ist, der Käufer zu tragen (§ 449 B. G.-B.). Der bisher nur mündlich abgeschlossene Kaufvertrag ist aber unverbindlich; der Vertrag muß, um gültig zu sein, gerichtlich oder notariell beurkundet werden (§ 313 B. G.-B.). — 5. Von der Übergabe des Grundstückes an oder, wenn der Käufer vorher als Eigentümer im Grundbuche eingetragen wird, von der Eintragung an gebühren dem Käufer die Nutzungen. (§§ 446, 100, 101, B. G.-B.). Darunter sind in Ihrem Falle die noch *ungetrennten* Bodenerzeugnisse (Getreide etc.) zu verstehen, nicht aber auch die vorhandenen Schweine. Sie besprechen am besten vorher mit Ihrem Vater die noch in Frage kommenden Punkte eingehend, damit es nicht später zu Streitigkeiten kommt. Schließen Sie den Vertrag, damit er gültig ist, gerichtlich oder notariell ab. (708

J. in W. Die Witwe tritt, wenn sie Erbe ihres verstorbenen Ehemannes ist, in dessen Rechte und Pflichten. Hat also der Ehemann sich auf 6 Jahre fest zur Lieferung verpflichtet, so müssen, wenn er inzwischen verstirbt, die Erben bis zum Ablauf dieser 6 Jahre weiter liefern, falls nicht etwa in dem Vertrage steht, daß mit dem Todesfall des Lieferanten der Vertrag aufgehoben wird. Ist Ihnen nach Vorstehendem die Witwe noch bis zum Ablauf der 6 Jahre zur Lieferung verpflichtet, so lehnen Sie selbstverständlich die geforderte Milchpreiserhöhung ab und drohen mit Klage, falls die Lieferung eingestellt wird. (718

St. in L. Es ist in hohem Maße bedauerlich, daß Sie mit dem **F. W.** in *Hannover* in Geschäftsverbindung getreten sind, *ohne* vorher über ihn Auskunft eingeholt zu haben. Hätten Sie bei uns angefragt, so hätten wir Sie vor Schaden bewahrt. Auch in Ihrem Falle hat der F. W., offenbar um Sie in Sicherheit zu wiegen, die beiden ersten Male bezahlt, hat dann aber, nachdem Sie ihm wieder 2 To. Butter geliefert hatten, das Zahlen eingestellt. Sie sind jetzt annähernd 250 ℳ bei ihm los geworden. Bezeichnend für den Mann ist, daß er Ihnen nicht einmal dann zahlt, nachdem Sie ihm einen Nachlaß von 10 (sage und schreibe zehn) Prozent Ihrer Forderung angeboten haben. — Wir beabsichtigen, im Interesse der geschädigten Lieferanten und um zu verhindern, daß der F. W. noch weitere reelle Geschäftsleute hineinlegt, demnächst die geeigneten Schritte zu tun, um diesem Manne das Handwerk zu legen. Senden Sie uns gefl. alle Schriftstücke, die sich auf Ihre Geschäftsverbindung mit dem F. W. beziehen, ein. (717

E. W. W. Wenn infolge Ihres ohne Ihre Kündigung erfolgten Wegganges Schadenersatzansprüche von Ihnen gegen Ihren Arbeitgeber oder von diesem gegen Sie erhoben werden sollten, so würde ein deswegen angestellter Prozeß nur dann zu Ihren Gunsten ausfallen, wenn Sie *beweisen* könnten, daß Sie genügenden Grund gehabt haben, den Dienst ohne Aufkündigung aufzugeben. Sie müßten also beweisen können, daß der in der Molkerei als Gehülfe angestellte Maurergeselle Sie ohne Grund mißhandelt und bedroht hat und Ihr Arbeitgeber es trotz Ihres Ersuchens unterlassen hat, Abhülfe zu schaffen. Ohne unparteiische Zeugen werden Sie diesen Beweis wohl nicht führen können. (716

E. R. in W. Nach § 16 Abs. 4 des Nahrungsmittelgesetzes fallen, wenn infolge polizeilicher Untersuchung eines Nahrungsmittels eine rechtskräftige strafrechtliche *Verurteilung* eintritt, dem Verurteilten die durch die Untersuchung erwachsenen Kosten zur Last. In Ihrem Falle hat sich nun die Polizeibehörde damit begnügt, Ihnen eine Verwarnung zu erteilen und Sie würden an und für sich noch nicht verpflichtet sein, die Untersuchungskosten zu zahlen. Weigern Sie sich aber, so ist der Fall leicht denkbar, daß die Polizeibehörde doch noch Ihre Übertretung durch Strafe ahndet; Sie würden dann aber, da Ihre untersuchte Butter die für Wasser- und Fettgehalt vorgeschriebenen Grenzen überschritten bezw. nicht erreicht hatte, noch bestraft werden und müßten dann auch die Kosten der polizeilichen Untersuchung tragen. Aus diesem Grunde raten wir, die geforderten Untersuchungskosten jetzt zu zahlen. Was deren Höhe mit 21 Mk. anbelangt, so entspricht diese, da eine Untersuchung auf Fett- und Wassergehalt stattgefunden hat und die Butter nach beiden Seiten hin zu beanstanden war, den für behördliche Untersuchungen geltenden Sätzen. (700

F. B. Bei dem verhältnismäßig hohen Strompreise von 25 Pfg. für die Kilowattstunde kann man Ihnen zu einem Elektromotor nicht raten, da sich dabei der Betrieb zu teuer gestalten würde. Falls es sich bei Ihnen um die Verarbeitung eines größeren Quantums Milch handelt, dürfte Dampfbetrieb am geeignetsten sein, besonders mit Rücksicht auf die Erhitzung der Milch. Ausländische Firmen für den Bezug von Benzin sind uns nicht bekannt. Wenden Sie sich mit der Zollangelegenheit einmal an ein Zollamt. (723

M. in St. Gegen das Vorgehen des Kreistierarztes können Sie beim Landrate oder evtl. beim Regierungspräsidenten Beschwerde einreichen, ob dasselbe berechtigt war, läßt sich von hier aus nicht sagen. (726

C. G. Der Astra-Wendekneter soll sich nach Urteilen aus der Praxis gut bewähren, so daß seine Anschaffung wohl empfohlen werden kann. (727

F. F. G. Daß es Ihnen möglich sein wird, irgendwo in Afrika Stellung als Molkereifachmann zu bekommen, bezweifeln wir, denn das Molkereiwesen ist in Afrika nicht von großer Bedeutung und moderne Molkereien gibt es dort überhaupt nur sehr wenige. (730

O. in U. Soweit sich auf Grund Ihrer Angaben beurteilen läßt, werden Sie unter den angegebenen Verhältnissen noch rentabel wirtschaften können, vorausgesetzt, daß Ihr Milchquantum wenigstens 1500 bis 2000 Liter beträgt. (744

R. in H. Machen Sie einen Kursus an einer Molkereischule mit, Sie werden dort auch in der Bedienung von Dampfkessel und Maschine unterrichtet, oder nehmen Sie Stellung an in einem größeren Betriebe, wo Sie auch bei Kessel und Maschine beschäftigt werden. (724

B. in B. Es ist nicht unbedingt nötig, daß Sie sich, um die französische Weichkäserei zu erlernen, an einer Käsereischule oder Molkerei in Frankreich aufhalten. Es gibt auch in Deutschland zahlreiche Molkereien und auch Molkereischulen, in denen gute französische Weichkäse hergestellt werden, so z. B. an der Molkereischule Fulda. In Frankreich besteht u. a. eine Molkerei- und Käsereischule in Poligny (Jura). Ein französisches Molkereifachblatt ist: „La Laiterie", Paris 9, Rue Clauzel 19. Vor allem ist es nötig, daß Sie, wenn Sie in Frankreich Stellung annehmen wollen, der französischen Sprache kundig sind. (742

M. Sch. in M. Der scheinbare Widerspruch in dem holländischen Butterbericht entsteht dadurch, daß sich die offizielle Notierung nicht auf 100 Pfund, sondern auf 80 Pfund bezieht, ein alter Brauch, der noch aus den Zeiten stammt, wo es in der betr. Gegend noch keine Molkereien gab und die Bauern ihre Butter in Tonnen mit 80 Pfund Inhalt zum Markte brachten. Während jetzt die Butter daselbst von den Molkereien allgemein in Tonnen mit 100 Pfund Inhalt verkauft wird, hat sich die alte Notierungsweise noch bis heute gehalten. Die wirklich bezahlten Preise weichen auch meistens etwas von der Notierung ab. (702

R. M. in W. Der gerügte Fehler ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß Sie die Käse zu rasch und zu intensiv trocknen oder daß der Quark zu trocken und zu wenig bindefähig ist. Senden Sie uns evtl. eine Quark- und Käseprobe zur Untersuchung ein. (715

Molk. M. Mit der Verzinnung von Molkereigeräten befassen sich alle Molkereimaschinenfabriken, die solche Geräte herstellen und verkaufen. Wir nennen Ihnen folgende Firma in Ihrer Nähe: Reinhold Hunder, Verzinnerei, Halle a. S.-Trotha. Mittels des vom Metallanstrich-Syndikat, Berlin W. 30, Starnbergerstr. 5, in den Handel gebrachten Verzinnungsmittels Epicassit lassen sich die Geräte in der Molkerei selbst neu verzinnen. (710

C. S. in L. Genau läßt sich Ihre Anfrage von hier aus nicht beantworten, da wir die Höhe Ihrer Betriebskosten sowie die Preise, die Sie dort für die Produkte erzielen werden, nicht kennen. Falls die Betriebskosten höchstens ½ Pfg. pro Liter Milch betragen und Sie außer der Butter oder Sahne auch die Ihnen verbleibende Milch in der nahen Stadt gut verwerten können, werden Sie bei dem Preise von 2,7 Pfg. pro Fettprozent und 70 Proz. Magermilchrückgabe noch einen kleinen Verdienst erzielen können. (712

R. M. Unter Berücksichtigung der geschilderten Verhältnisse dürfte die elektrische Energie allerdings im vorliegenden Fall die geeignetste Betriebskraft darstellen, zumal die täglich zu verarbeitende Milchmenge sehr gering ist. Allerdings ist dabei vorausgesetzt, daß der Preis für die Kilowattstunde nicht über 25 Pfg. beträgt. Auch nehmen wir an, daß eine Erhitzung der Milch nicht stattzufinden braucht, sondern nur eine Vorwärmung. R. (653

C. Schr. Becher und Schüsselchen aus Papier können Sie beziehen von Friedr. Christian, Wächtersbach (Bz. Cassel) und Gerhold & Thon, Neumünster i. Holstein. (720

A. H. in M. Wir glauben nicht, daß es für Sie ratsam ist, gegen die Bestrafung Berufung einzulegen. Die gerichtliche Entscheidung würde voraussichtlich zu Ihren Ungunsten ausfallen. (706

P. G. G. Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz der Butter sind gut. Geruch und Geschmack sind schwach säuerlich, sonst ohne Fehler. Der Rahm, aus dem die Butter hergestellt ist, war wohl etwas zu stark angesäuert. Abgesehen von dem genannten Fehler ist die Butter eine recht gute Ware. (737

J. A. in H. Trinkfertigen Yoghurt können Sie in Hannover u. a. beziehen von den Yoghurtwerken Paul Stolze, Lessingstr. 1. Yoghurtfermente und Einrichtungen zur Yoghurtfabrikation liefern u. a. Dr. Löloff & Dr. Mayer, Breslau 13; Theod. Timpe, Magdeburg und J. M. Groll, Wien, Schottenring 28. (622

A. B. Die beiden uns zur Untersuchung übersandten Quarkproben waren von normaler Beschaffenheit, also auch frei von Metallsalzen. Bei sachgemäßer Herstellung muß dieses Material einen hellgelben, haltbaren Käse ergeben. Falls der Käse schon auf den Horden anfängt zu laufen, liegt unbedingt ein Fabrikations- oder Trockenfehler vor. Br. (617

E. E. in W. Zur Annahme der betr. Stellung, die Ihnen das ansehnliche Gehalt von 50 ℳ monatlich, nebst freier Wohnung und vielleicht 5—10 ℳ Tantieme von verkauften Schweinen einbringen soll, wobei Sie sich selbst beköstigen müssen, kann man Ihnen kaum raten. Sie würden in dem betr. Orte für Beköstigung mindestens 35—40 ℳ monatlich ausgeben müssen, so daß Ihnen etwa 10—15 ℳ übrig bleiben würden. Soviel bekommen vielfach Lehrlinge als Taschengeld. Man sollte es kaum für möglich halten, daß eine Molkerei es fertig brächte, für einen solchen Hungerlohn einen „Molkereiverwalter" zu suchen. Nehmen Sie lieber irgendwo eine Gehülfenstelle an. (625

C. P. in P. Ihr Quark ist in Herstellung und Feuchtigkeitsgehalt normal, kann auch vorerst noch unbedenklich verarbeitet werden, obwohl wir geringe Spuren gelöstes Metall fanden. Eine erneuerte Untersuchung nach Ablauf einiger Zeit ist zu empfehlen. Br. (611

N. in G. Ihre Vermutung über die Person des Sp. in C., über den wir im Briefkasten in der Nr. 15 unter A. in U. Auskunft gegeben haben, ist richtig. Sie schreiben uns, daß Sie bei dem Sp. um die gleiche Zeit ebenfalls 50 ℳ los geworden sind, daß er das Geld nicht zurückgezahlt, Ihnen aber auch eine Stellung nicht besorgt hat. Wunschgemäß haben wir Ihren Brief Ihrem Leidensgefährten, mit dem Sie gemeinsam gegen Sp. vorgehen wollen, übersandt. (526

D. M. E. Wenn der Sohn als Erbe in die Rechte und Pflichten seines verstorbenen Vaters getreten, in der Verfügung über den Nachlaß durch das seiner Stiefmutter eingeräumte Nießbrauchsrecht bisher aber beschränkt war, so kann er nach dem Wegfall dieses Nießbrauchsrechts über den Nachlaß frei verfügen. Bei Streitigkeiten bei der Auseinandersetzung zwischen Sohn und Stiefmutter muß dieser das Nachlaßgericht (das dortige Amtsgericht) um Vermittelung angehen. (634

M. R. Wiener Reinkulturen zur Rahmsäuerung können Sie beziehen vom molkerei-bakteriologischen Laboratorium Moser, Wien XIX/1. Wir verweisen auf das betr. Inserat in der Nr. 16 unserer Zeitung S. 279. (649

H. W. in D. Soweit sich aus Ihren Angaben schließen läßt, sind die dunklen und schwarzen Stellen auf Ihrem Kühler auf schadhafte Verzinnung zurückzuführen, wenn das der Fall ist, können sie nur durch Neuverzinnung beseitigt werden. (624

M. S. G. Ob es für Sie ratsam ist, bei einer Neuanschaffung wieder Holsteiner Butterfässer oder einen Butterfertiger zu wählen, läßt sich von hier aus nicht gut entscheiden. Jedenfalls ist Ihre Befürchtung, daß Sie mit einem Butterfertiger nicht so gute Butter herstellen könnten, ganz unbegründet. Eine wesentlich höhere Butterausbeute werden Sie mit einem Butterfertiger ja wohl nicht erzielen. Die Wiederaufstellung von Butterfässern könnte höchstens zu empfehlen sein, wenn bei Aufstellung eines Butterfertigers zu große bauliche Veränderungen mit erheblichem Kostenaufwande notwendig würden. Ist das nicht der Fall, so möchten wir Ihnen zur Wahl eines Butterfertigers raten. Die von Ihnen genannten Systeme sind sich gleichwertig. Die vielfach verbreitete Anschauung, daß die in Butterfertigern hergestellte Butter wasserreicher und weniger gut sei, als die in Holsteiner Fässern hergestellte, ist insofern unrichtig, als diese Fehler, wenn sie wirklich vorhanden sind, nicht auf die Butterfertiger selbst, sondern auf die verkehrte Arbeitsweise mit den Butterfertigern zurückzuführen sind. (619

R. S. Das einfachste Verfahren zur Prüfung der Milch auf Säuerung und Kochfähigkeit ist die Alkoholprobe. Es werden dabei gleiche Teile (einige Kbztm. 68prozentiger Alkohol und Milch in einem Becherglase gemischt. Setzen sich beim Neigen des Glases an den Wandungen Käseflocken ab, so ist die Milch nicht mehr kochfähig. (613

W. P. Durch Abrechnung hat der Empfänger der Butter den Preis und die Beschaffenheit genehmigt. Auf nachträgliche Reklamationen und Abzüge brauchen Sie sich also nicht einzulassen, zumal die Absendung der Butter bereits etwa 3 Wochen vorher erfolgt ist. (698

L. K. E. Namensänderungen erfordern staatliche Genehmigung. Zuständig ist der Regierungspräsident; an diesen müssen Sie sich wenden. In Preußen unterliegen Namensänderungen einem Stempel von 100 ℳ, der bei nachgewiesener Bedürftigkeit oder aus Billigkeitsrücksichten bis auf 5 ℳ ermäßigt werden kann. Diejenigen Namensänderungen, bei denen es sich um die Umwandlung eines fremdsprachigen in einen deutschen Namen handelt, sind von der Stempelabgabe befreit. Dies würde voraussichtlich in Ihrem Falle zutreffen, da Ihr jetziger Name als polnischer Name anzusehen ist. Erkundigen Sie sich darüber vorher bei der Regierung. Eine Einwilligung Ihrer Eltern zur Namensänderung brauchen Sie, da Sie großjährig sind, nicht. (713

P. H. Der Butterverkaufsverband, an welchen die in dortiger Genossenschaftsmolkerei produzierte Butter geliefert wird, hat wegen zu hohen Wassergehalts der Butter Abzüge gemacht und der Vorstand der Molkerei will nun Ihnen, dem Verwalter, diese Abzüge in voller Höhe vom Gehalt kürzen. — Leider machen Sie keine näheren Angaben darüber, wie der Abzug seitens des Verbandes im Einzelnen begründet wird. Es läßt sich aber annehmen, daß der Abzug sich lediglich auf den durch das Nachkneten der Butter hervorgerufenen Gewichtsverlust beschränkt. Ihre Molkerei ist also in Wirklichkeit gar nicht geschädigt, sondern sie hat soviel Gewicht bezahlt erhalten, wie die Butter nach ordnungsmäßiger Bearbeitung in der Molkerei nur haben durfte. Sollte der Verband die Butter aber wegen des erforderlich gewesenen Nachknetens zu einem niedrigeren Preise abgerechnet haben, so würden wir die Molkerei allerdings für berechtigt halten, Ihnen die Preisdifferenz vom Gehalt zu kürzen, denn Sie haben fahrlässig gehandelt, indem Sie Butter mit unzulässig hohem Wassergehalt zum Versand brachten. In jedem Falle sind Sie nur für einen durch Ihre Fahrlässigkeit tatsächlich verursachten Schaden haftbar, nicht aber für den Fortfall eines gesetzlich ganz unzulässigen Gewinnes. (722

W. T. Wir raten von einer Berufung ab, da wir annehmen, daß auch das Berufungsgericht sich auf den Standpunkt des ersten Urteils stellen würde. (678

H. Z. Zum Versande von Quark benutzt man gewöhnlich Fässer. Sie können den Quark natürlich auch, ohne daß er deshalb an Qualität einbüßt, in Kisten, die mit Pergamentpapier ausgelegt sind, versenden. (749

M. K. in L. Als Ia Qualität kann die von Ihnen eingesandte Butterprobe nicht in Betracht kommen, sie ist höchstens eine schlechte IIa Qualität. Die Butter ist im Aussehen weiß und schmierig, der Geschmack ist käsig und seifig. Man könnte fast vermuten, daß in der betr. Molkerei ein größeres Quantum Ziegenmilch mitverarbeitet wird; es können aber auch sonstige Milch- oder Arbeitsfehler in Betracht kommen. (748

Marktberichte.

Butter-Notierungen.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

11. März. Ia 125—127 Mk., IIa 120—125 Mk., IIIa 114—123 Mk., abfallende 108—120 Mk. Tendenz: ruhig.

Berlin, 14. März. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 8 Faß 128 Mk., 21 Faß 127 Mk., 31 Faß 126 Mk., 34 Faß 125 Mk., 35 Faß 124 Mk., 21 Faß 123 Mk., 27 Faß 122 Mk., 21 Faß 121 Mk., 4 Faß 120 Mk., 9 Faß 119 Mk., 7 Faß 118 Mk., Zugeführt 218 Faß, im Durchschnitt 123,77 Mk. II. Qualität: 6 Faß 117 Mk., 13 Faß 116 Mk., 1 Faß 115 Mk., 1 Faß 114 Mk., Zugeführt 21 Faß, im Durchschnitt 116,14 Mk., unverkauft 4 Tonnen.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 14. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt liegt unverändert fest und lassen sich die kleinen Eingänge schlank räumen. Die Forderungen aus dem Auslande sind steigende.

Berlin, 14. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg Ia 123—127 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende — bis — Mark.**

Berlin, 11. März. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Auch in dieser Woche verlief das Geschäft in recht matter Stimmung, der hiesige Konsum ist schwach und von außerhalb fehlen die Aufträge. Wenngleich die Zufuhren nicht groß sind, so erstreckte sich die Kauflust auf den notwendigsten Bedarf und konnten die Einlieferungen nicht geräumt werden. Kopenhagen hat die Notierung um 2 Kronen, Hamburg um 3 Mk. ermäßigt.

Hamburg, 14. März. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Unsere Notierung, welche am letzten Freitag nur um 3 Mk. ermäßigt wurde, erfüllte in keiner Weise die Erwartungen. Der Konsum konnte die frischen Einlieferungen nicht alle aufnehmen. Die Produktion ist langsam in der Zunahme begriffen. Ein weiterer Preisabstrich ist deshalb wünschenswert, zumal größere Aufträge nur durch Preiskonzessionen erhältlich sind. Der dänische Markt liegt angeblich etwas besser.

Leipzig, 13. März. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Durch mehrfache unregelmäßige Angebote von auswärts wurde die Marktlage weiterhin gedrückt. Es war daher nur unter Schwierigkeiten möglich die jetzigen Preise aufrecht zu halten und erscheint fraglich, ob dieselben auch ferner behauptet werden können.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 127—130 Mk., für geringere Ware 110—122 Mk. pro Zentner.

London, 11. März. Die Herabsetzung der offiziellen Notiz für dänische Ware hatte nicht den gewünschten Effekt, denn die Käufer, die sich durch die vorherige Erhöhung haben abschrecken lassen, verharrten in ihrer Zurückhaltung. Das Geschäft in bester festländischer Ware ließ sich daher nur schleppend an und dänische lag still zu 118—119 Schill. Beste sibirische Winterbutter galt 106 und zweite Qualität 94—96 Schill. Für feine koloniale Butter machte sich reges Interesse bemerklich, dagegen blieben alle anderen Sorten unbeachtet. Normandiebutter findet zu 124—130 Schill. für feinste ungesalzene Ware nur schwer Käufer. Die Preise australischer und neuseeländischer Ware stellen sich jetzt auf 105—108 Schill., während sie vor zwölf Monaten 126—130 Schill. erzielte. In Manchester war die Lage des Marktes für festländische Butter noch weit ungünstiger als in London, nud die Herabsetzung der Notiz für dänische auf 116—118 Schill. regte die Nachfrage nicht an. Auch in Liverpool blieben große Mengen festländischer Ware unverkauft und alle Anzeichen deuten auf weiter fallende Preise. In Glasgow fand eine allgemeine Abschwächung statt, die im Falle kolonialer Butter noch am geringsten war.

Käse.

Berlin, 14. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 14. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 14. März. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 27 Partien Käse, welche nur langsam verkauft wurden. Wir bezahlten für 10 bis 12 kg Ware 32,50—34,00 fl., 2. Qualität 30—32,50 fl., ¾ fett Gouda 31—32 fl., Edamer (Oktober-November-Ware) 36—37 fl., Lunchkäse 38 fl., Geheimratskäschen 38 fl. Für alte Ware kommt bessere Nachfrage und verkauft man diese zu 42—45 fl., Oktober-Novemberware 36—39 fl. Butter unter Reichskontrolle 1,30—1,40 fl. pro kg.

Schweine.

Hannover, 13. März. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 948 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 56—59 Mk., Klasse V 00—00 Mk., Klasse VI 52—55 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: flau.

Hamburg, 14. März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 5350 Stück. Preise: Schwere 56,00—57,00 Mk., leichte 55,00 bis 56,00 Mk., Sauen 45,00—51,00 Mk., Ferkel 52,00—53,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: gut.

Neueste Schweine=Preise:

Ort	März	Auf=getr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	11.	13209	57 46	bis bis	50 40	Schlachtgew. Lebendgewicht	langsam
Hamburg	14.	5650	57	bis	55	20—24 % Tara	lebhaft
Bremen	13.	994	58	bis	50	Schlachtgew.	langsam
Hannover	13.	948	59	bis	56	„	flau
Magdeburg	14.	1488	60	bis	56	„	langsam
Leipzig	13.	2714	60	bis	53	„	—
Dresden	13.	2483	—	bis	—	„	—
Chemnitz	13.	2700	62	bis	59	„	—
Dortmund	13.	2639	58	bis	56	„	langsam
Essen	13.	4302	59	bis	53	„	lebhaft
Barmen	13.	1084	59	bis	57	„	—
Köln a. Rhein	13.	4760	60	bis	57	„	lebhaft
Mainz	13.	708	62	bis	59	„	lebhaft
Frankfurt a. M.	13.	2023	65	bis	60	„	lebhaft
Mannheim	13.	1669	63	bis	60	„	mittel
Stuttgart	14.	833	64	bis	62	„	—
Nürnberg	13.	2679	64	bis	59	„	ruhig
Breslau	13.	1354	61	bis	58	„	langsam
Danzig	14.	782	45	bis	41	Lebendgewicht	langsam
Posen	13.	215	44	bis	38	„	ruhig
München	13.	2338	70	bis	50	Schlachtgew.	—

Futtermittel.

Hannover, 14. März. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. Gerste. Nach leichter Abschwächung haben sich die Preise, infolge der inzwischen eingetretenen besseren Nachfrage, erholen können. Wir halten speziell die Sommer=Termine für preiswert und notieren: Prompte Gerste 120,— Mk., März 117,— Mk., April 113,— Mk., Mai bis August 109,— Mk., September bis Dezember 110,— Mk., Rundmais: März und April 104,— Mk., unverzollt ab Unterweser. Mixed-Mais: Die Nachfrage nach diesem Artikel wird von Tag zu Tag besser, da die Qualitäten zur Zufriedenheit der Käufer ausfallen. Wir notieren: März, April, Mai 102,— Mk., Mai bis Juni 106,— Mk., unverzollt ab Bremen Freibezirk. Zoll auf Gerste 13,— Mk., auf Mais 30,— Mk. pro Tonne. Kartoffelflocken liegen andauernd fest und notieren wir: prompt und später 8,60 Mark, franko hiesigen Stationen. Maisfutter Homco wurde in der letzten Zeit mehrfach gekauft. Wir machen bei den hohen Gerstenpreisen auf Gerstenfuttermehl aufmerksam.

☛ In Chiffre=Inseraten ☚

wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 4077 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe ☛ neu bestellt. ☚

Stellen=Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** **weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.**

Wir suchen zum baldigen Antritt f. unsere Milchküchen einen bestens empfohlenen, erfahrenen

☛ Betriebsleiter ☚

u. bitten, Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften zu richten an den **Vorstand des Milchküchenvereins,** z. Hd. d. Herrn Georg. O. Embden, **Hamburg,** Pickhuben 6. (3943

Montage=Revisor

der selbst mit Hand anlegen kann, mit guter Praxis im Molkereibau und Übung im Trocknungsfach, zum baldigen Eintritt in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Angabe des Alters, Konfession, Gehaltsansprüche und bisheriger Tätigkeit erbeten unt. 4291 an diese Zeitung.

Suchen zu sofortigem Antritt jungen, fleißigen (4065

☛ Gehülfen. ☚

Gehalt monatlich 30 ℳ.

Molkerei E. G. Alsleben a. Saale.

Neueste Depeschen.

Butter=Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter= 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

15. März. Ia **125—127** ℳ, IIa **120—125** ℳ, IIIa **115—122** ℳ, abfallende **108—116** ℳ. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 15. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig=Holstein (Butter=Auktionen der Bezirks=Meierei=Verbände für Schleswig=Holstein). Es wurden verkauft: I. Klasse 335 Drittel zu 123,50 bis 131,00 ℳ, im Durchschnitt 128,28 ℳ, II. Klasse 38 Drittel zu 115,50 bis 122,50 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ, Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 358 Drittel, im Durchschnitt 127,21 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral=Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen:

Am 15. März 16 989 Stück. a) **56—58** ℳ, b) **56—57** ℳ, c) **54—57** ℳ, d) **52—55** ℳ, e) **50—53** ℳ, f) **52—53** ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Chemiker

unverheiratet, zur Ert. des Unterrichtes für Molkereischule gesucht. Ausf. Offerten mit Gehaltsforderg. bei freier Station erbeten unter **W. B. 4271** an diese Zeitung.

Wegen Übernahme einer Verwalterstelle des jetzigen, suche zu sofort einen willigen, fleißigen und

fixen Gehülfen

als alleinigen für alle vorkommenden Arbeiten, auch zur Mithülfe im Kontor. Alter nicht unter 21 Jahre. Gehalt anfangs 30 bis 40 ℳ, steigend exkl. Wäsche bei freier Stat. Umgehende Zuschriften erbittet **Pürschel,** **Molkerei=Gen. Wartenburg a. Elbe.**

Sofort oder 1. 4. junger

Gehülfe

gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbeten. Auch kann ein (4273

Lehrling

eintreten; 2jährl. Lehrzeit bei etwas Vergütung.

Dampfmolk. Niederzimmern, E. G., Stat. Vieselbach b. Erfurt.

Wegen Nichtantritts des engagierten suche ich sofort einen

tüchtigen Gehülfen

mit guter Schulbildung. Nachmittags Kontorarbeit. Gefl. Off. mit Altersangabe erbeten. (4272

Molkereigenossensch. Friedeberg, Nm.

Junger, angehender Gehülfe

zum baldigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt 65 ℳ und freie Wohnung. Meldungen nimmt entgegen **H. Ulbrich,** Dampfmolkerei **Gotha.** Gleichzeitig suche für einen empfehlenswerten, tüchtigen, umsichtig.

Gehülfen

23 J. alt, Stellung. Off. sind zu richten an (4270 **H. Reichert, Niedergörsdorf,** Kreis Jüterbog.

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen durchaus zuverlässigen,

fleißigen Gehülfen

für Milchannahme und Versand. Derselbe muß sich aller Arbeiten eines umfangreichen Milchversandes willig unterziehen. Gehalt bei zufriedenstellender Leistung monatlich 50 ℳ bei fr. Stat. und fr. Kassen. Ferner suchen zum 1. April eine zuverlässige, saubere (4278

Meierin

für Butterei und Haushalt bei Familienanschluß. Gehalt neben freier Station und freien Kassen 25 ℳ monatlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet **Molkereigenossenschaft Appelhülsen** in Westfalen.

Da der engagierte Gehülfe seine Stelle nicht angetreten hat, suche ich per sofort einen nicht zu (4260

jungen Gehülfen.

Anfangsgehalt 30 ℳ. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet **Paul Brunnemann, Berlingen bei** Schöppenstedt, Braunschweig.

Suche zum 5. April 1911 einen **soliden, an peinlichste Sauberkeit gewöhnten, gewissenhaften und zuverlässigen Gehülfen** als ersten. Derselbe muß in allen Fächern, spez. Käserei, gute Kenntnisse besitzen. Anfangsgehalt 40 ℳ ohne Wäsche. Alter nicht unter 20 Jahre. Zeugn. und Empfehl. erb. **Molkerei=Gen. Poischwitz** b. Jauer, (Schlesien). **Thies,** Betriebsleiter.

Junger, zuverlässiger Gehülfe

für alle vorkommenden Arbeiten im prakt. Betriebe zum baldigen Eintritt gesucht. Anfangsgehalt bei fr. Wohnung und Kassen, jedoch ohne Beköstigung 18 ℳ wöchentlich. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet (4206 **T. Lorenzen,** Inspektor d. Sanitäts=Molkerei **Wilh. Reinarz, Heerdt b.** Düsseldorf.

Gesucht zum 1. März ein (4277

Gehülfe

für Kessel, Maschine, Alfa, Hülfe in kl. Käserei und vorkommende Arbeiten bei 30 monatlich und ein

Gehülfe

für Butterei und vorkommende Arbeiten bei 25 ℳ monatlich. Beide freie Station und freie Kassen. **Molkerei Menne, E. G.** in Westfal.

Tüchtiger Gehülfe

welcher keine Arbeit scheut, für Betrieb und Schweinemast gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ. Angenehme Stellung. (4157

G. Bendull, Molkereibesitzer, **Wonno** bei Schwarzenau, Westpreußen.

Nüchterner, ehrlicher Gehülfe

(kathol. bevorzugt) findet zum 25., evtl. früher oder später Stellung für Maschinen und Hülfe in der Butterei. Volle Sonntagsruhe. Gehalt 35 ℳ (4173

Nowak, Betriebsleiter, Haselünne, Hannover.

Zum 1. April ein

junger Gehülfe

gesucht für alle vorkommenden Arbeiten, auch Hilfe im Schweinestall, hauptsächlich Zucht. Gehalt Anfangs 25 ℳ, pro Schwein 30 ₰, pro Ferkel 25 ₰ Trinkgeld. **Molkerei liegt im** Bezirk Bremen. Offerten unter **4177** an diese Zeitung erbeten.

Suche sof. b. 30 ℳ Geh. u. fr. Kass. **saub. zuverl. Gehülfen. Maul,** Verwalter, **Miesterhorst,** Altm. (4197

Wir suchen zu sofort evtl. einige Tage später einen tüchtigen, zuverlässigen (4195

☛ Gehülfen ☚

für Kessel, Maschine und Eismaschine (Bergedorfer). Offerten und Zeugnisabschriften erbittet **A. Gürgens, Molkereigenoss. Norden.**

Suche einen zuverlässigen (4188

Gehülfen

der keine Arbeit scheut, für meine Harzkäserei mit Traiserscher Masch. **Ed. Kanemeier, Altenweddingen** bei Magdeburg.

Molkereigehülfe

welcher mit Tilsiterkäse= und Butterfabrikation vertraut sein muß, findet zum 25. März bei 35 ℳ monatlich dauernde Stellung in der **Molkerei Lappienen,** Niederung, 4131) Ostpreußen.

Suche z. 1. April einen **jg., tücht. Gehülfen, welch. mögl. m. Butterf. vertr. ist.** Geh. 30 ℳ monatl. u. fr. Kass. **Ohlendorf, Neermoor,** Ostfr.

Suche zum 25. März einen jungen, fleißigen, kathol. (4132

☛ Gehülfen ☚

welcher mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, für beschr. Betrieb und Kontor, wo er sich evtl. auch noch ausbilden kann. Gehalt 30 ℳ und Kassen frei. Offert. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an **Molkereigenossenschaft Selm i. W.**

Wegen Aufnahme meines jetzigen in die Molkereischule zu Güstrow suche zum 1. April (4140

erfahrenen Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten und Kontor. Anfangsgehalt 30 ℳ. Zeugnisabschriften erbittet **H. Sabban,** Genossenschaftsmolkerei **Picher** in **Mecklenburg.**

Suche zum 1. April einen jungen,

soliden Gehülfen

für Butterei, nachmittags Kontorarbeit. Stelle ist angenehm und dauernd. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Kassen. Diejenigen, die in Buchführung und schriftlichen Arbeiten bewandert sind, werden bevorzugt. (4154

Molkerei Wiedensahl, E. G., bei Stadthagen, Schaumburg=Lippe.

Fr. Emme.

Tüchtiger, zuverlässiger Gehülfe zu sofort gesucht. Gehalt 35 M.
Molkerei Rhoden bei Halberstadt.

Suche zum möglichst baldigen Antritt fleißigen und gewandten
Gehülfen
für Butterei und Milchannahme. Reflektiere nur auf strebsamen, jungen Mann, der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 M. Gefl. Off. erb.
F. W. Cornelius, Centralmolkerei, **Huddestorf** in Hannover.

Zum 1. April suche einen jungen, soliden und ehrlichen (4160
Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Gehalt bei freier Station 25 M pro Monat, später mehr.
B. Brezer, Molkerei **Pissakrug** bei Strasburg, Westpreußen.

Junger, solider, zuverlässiger,
kräftiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, z. 1. April gesucht. Gutes Gehalt und Trinkgeld. (4252
Carl Schröter, Dampfmolkerei, **Bahnhof Böhla**, Sachsen.

Suche zu sofort oder 1. April einen
jüngeren Gehülfen
bei 25 M Gehalt und freier Station. Nach Beendigung des Betriebes muß selbiger in der Landwirtschaft helfen. (4249
E. Löske, Molkereibesitzer, **Gr. Tonin**, Kr. Wirsitz.

Wir suchen zum 1. April einen durchaus zuverlässigen (4244
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Anfangsgehalt 65 M, freie Wohnung und Produkte. Es wollen sich nur Bewerber mit Ia Zeugnissen melden. Angebote mit begl. Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Jüterbog i. M.

Jg. Gehülfe mit gut. Handschrift und Leistung, der sich später für eine Rahmstation eignet, konn sof. eintr. bei 30 M monatl. u. fr. Kass. **Molk.-Gen. Pfeilsdorf**, Culmerland. (4250

Junger, williger Gehülfe findet zu sofort oder etwas später bei 30 M Gehalt Stellung. **Willy Falliner**, Betriebsleiter, **Sommersdorf**. (4255

Suche einen älteren (4258
ersten Gehülfen
welcher mit Milchuntersuchung nach Gerber, Eismaschine Schlüter und sämtlichen anderen Molkereiarbeiten aufs beste vertraut ist. Gehalt monatlich 40 M, freie Station. Zeugnisabschriften erbeten.
Zentralmolkerei Osterwieck a. Harz. P. Neugebauer.

Junger, kräftiger Gehülfe
für mein Meierei-Geschäft zum 1. April gesucht. Derselbe muß alle vorkommenden Arbeiten selbst übernehmen. Gehalt M 40. (4257
Ernst Fricke, Hamburg 22.

Suche jungen, tüchtigen u. ordnungsliebenden (4190
Gehülfen
nur für Betrieb. Gehalt 25 Mark ohne Abzug.
Kirchhoff, Betriebsleiter, **Lemförde** i. Hann.

Gehülfe
sauber u. fleißig, für alle vorkommenden Arbeiten zum 1. April cr. gesucht. Anfangsgehalt pro Mon. Mk. 30 bei freier Station. Angeb. m. Zeugnisabschr. erbet. an (4198
W. Linge, Molkereiverwalter **Oschersleben** a. d. Bode.

Wir suchen zum 24. März einen jungen, fleißigen, strebsamen
Gehülfen
für alle Molkereiarbeiten. Gehalt monatlich 30 Mk. bei freier, guter Station. Offert. nebst Gehaltsansprüchen erbittet (4078
Molkerei Catlenburg, Harz.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehülfen
19 bis 23 Jahre alt, der sich keiner Arbeit scheut. (4174
Dessauer Molkerei.

Junger, kräftiger Gehülfe
kann zum 1. April eintreten. Gehalt 25 Mark nebst freier Station und Wäsche. (4101
Dinter, Gasthof- u. Molkereibesitzer **Ober-Hannsdorf**, Kr. Glatz.

Zum 1. April findet ein (4120
junger Gehülfe
dauernde Stellung. Gehalt 30 Mk.
Evers, Meierei-Genossensch. Trittau e. G. m. u. H.

Zu sofort oder später ein junger, kräftiger, katholischer
Gehülfe
gesucht, insbesondere für Kessel u. Maschine u. Bergedorfer Kühlmasch. mit direkt. Verdampfung. Derselbe darf sich auch keiner andern Arbeit weigern. Die Stellung ist dauernd. Gehalt nach Übereinkunft. Off. m. Zeugnisabschr. erbeten an (4115
G. Heidtmann, Verwalter d. Milchzentrale zu **Holtwick** b. Coesfeld Einkaufs-Gen. d. selbständ. Milchhändler von Dortmund.

Tüchtiger, energischer Gehülfe
für unsern städtischen Betrieb mit Kühlanlage per 20. März gesucht. Anfangsgehalt M 40 und freie Stat. Off. mit Zeugnisabschriften an
4062) **Dampfmolkerei Gießen. Gebr. Grieb.**

Junger, kräftiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, wird zum 1. April 1911 gesucht.
4032) **Dampfmolkerei Herbst, Danzig.**

Tüchtigen, fleißigen Gehülfen
welcher auch im Butterformen flott ist, sucht bei 30 M Anfangsgehalt
Dampfmolkerei Zaborze, O./S.

Gesucht wird sofort ein junger,
williger Gehülfe
der das Füttern von 30 bis 40 Schweinen und wöchentlich zwei Geschäftsfuhren mit einem Pferd mit übernimmt. Gehalt monatlich 30 M, freie Kassen und von jedem verkauften Schwein 25 ₰. Off. an
Dampfmolkerei Ortenberg, Hessen.

Zum baldigen Antritt (3901
tüchtiger Gehülfe
für Kessel, Maschinen und Butterei gesucht. Gehalt M 30 netto. Offerten erbittet
Wehner, Molkereigen. **Altbanzin** b. Köslin in Pommern.

Junger, kräft. Molkereigehülfe,
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, kann als alleiniger zum 1. April hier eintreten. Anfangsgehalt monatlich 25—30 M nebst freier Stat. bei Familienanschluß sowie freien Kassen und etwas Nebeneinkommen.
Wzl. Seemann, Dampfm. **Marklissa**, Schlesien. (3625

Suche zum 20. März soliden,
tüchtigen Gehülfen
für Butterei und Rückgabe der Magermilch. Off. mit Gehaltsangabe erbittet (3630
W. Benecke, Hanstedt II bei Uelzen.

Ein ganz zuverlässiger (4028
erster Tilsiterkäser
der an selbständige Arbeit gewöhnt ist, und gute Empfehlungen hat, kann sofort eintreten.
Hans Schluep, Dampfmolkerei **Schwansdorf** b. Elbing.

Tüchtiger Butterformer
der in der Butterbranche durchaus erfahren ist, wird gegen gute Bezahlung sofort gesucht. Offrt. mit Zeugnissen unter **4124** an diese Zeitung.

Zum sofortigen Antritt **wird** ein ordentlicher, sauberer (4038
Gehülfe
gesucht, der Interesse für die Weichkäserei hat. Gehalt monatl. **30 Mk.** Bewerb. m. Zeugnisabschr. erbittet Molkerei und franz. Weichkäserei **Meseritz.**

Tücht., erfahrener Käser
in Olmützer und Harzer firm, für meine Filiale zu bald gesucht. Verheiratung gestattet, kath. Dorf. Off. mit Gehaltsanspr. **ohne** Stat. erb.
Emil Behling, Kieslingswalde
4269) Kreis Habelschwerdt.
Älteste Käsefabr. Schl. Gegr. 1834.

Milchverkäufer
zum baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet (4221
Molkerei Angermünde, E. G. Wehling.

Geprüfter Heizer und Separatorenführer
verheiratet, der Reparaturen ausführt, zuverlässig, ordnungsliebend und möglichst militärfrei ist, zum baldigen Antritt. Lohn p. Monat M 100 und Mietsentschädigung. Meldungen und Empfehlungen erb.
Centralmolkerei Plathe i. Pom.

Zum 10. April suche für unsere Maschinenanlage und Separatoren (Heißdampfventilmaschine, Kühlmaschine und elektrische Anlage) einen absolut firen (4147
Heizer und Maschinenführer
welcher auch imstande ist, kleinere Reparaturen ausführen zu können. Anfangsgehalt 35 M bei freien Kassen, bei guten Leistungen Zulage. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, erbittet
Meinardus, Molk.-Gen. Tettens, Eisenbahnstrecke Jever-Carolinensiel.

Suche zum 15. März oder später einen zuverlässigen, unverheirateten
Schweinefütterer.
Lohn nach Übereinkunft. (4156
C. Schlüter, Rössing bei Barnten, Prov. Hannover.

Kräftiger, zuverlässiger Bursche
zur Mithilfe in der Molkerei und Fahren der vom Bahnhof ein- und ausgehenden Milch per 20. März gesucht. (4063
Dampfmolkerei Gießen. Gebr. Grieb.

Suche zum 1. April einen flotten
jungen Mann
für Butterei, der keine Arbeit scheut. Derselbe muß an Sauberkeit gew. sein. Gehalt 30—35 Mk. nach Übereinkunft bei fr. Station ohne Wäsche. Demselben wird Gelegenheit gebot. sich auf dem Kontor auszubilden. Meld. mit Zeugnisabschriften an
Zentral-Molkerei Münstermaifeld
4287) Station Hatzenport.

Zum 1. April oder später findet ein **junger Mann**
Sohn achtbarer Eltern, welch. Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, gute Aufnahme. Lehrzeit 2 Jahre.
Wiedenroth, Molkerei-Inspektor, **Molkerei-Gen. Apensen**, Kr. Stade.

Junger, kräftiger Mann
zum Reinigen der Milchgefäße sofort gesucht. Lohn 40 M pro Monat bei freier Station. (4165
Jos. Bremer, Hofgut Kriel, Cöln-Lindenthal.

Suche zu Ostern einen kräftigen
Molkerei-Lehrling
unter sehr günstigen Bedingungen.
Herm. Broose, Dampfmolk. **Neustadt** a. S.

Lehrling oder angeh. Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut u. die Wartung der Schweine übernimmt, sucht (4119
Friedrich Moldtmann, Molk.-Besitzer **Friedheim** a. d. Ostbahn.

Ein lediger Milchverkäufer
findet sofort od. bis 20. März Stellung. Derselbe muß etwas Kaution hinterlegen können. Off. m. Lohnansprüchen an (4110
Heinr. Hinglen, Dampf-Molkerei **Mülheim-Ruhr-Broich**, Wilhelminenstraße 15.

Zum 1. April suche eine ordentl.
Meierin
zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Butterei. Gehalt 25 bis 28 Mk. u. freie Kassen. Gleichzeitig oder zu Ostern kann ein junger Mann als **Lehrling** eintreten. 2 Jahre Lehrzeit. Taschengeld wird gegeben. Offerten erb.
Dampfmolkerei Hohenebra i. Thür. Strobel. (3932

Wegen Verheiratung mein. jetzigen suche zum 1. April oder früher
eine junge Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. **Joh. Piehl**, Molk.-Verw.
4103) **Germau**, Ostpr.

Nach Troppau, österr. Schlesien, wird zum 1. April eine verständige und sparsame
Wirtschafterin
für alle häuslichen Arbeiten, auch Gartenbestellung, gesucht. Gehalt neben freier Station monatlich 30 Kronen. Offerten mit Zeugnisabschriften, Empfehlungen und Photographie unter **„Centralmolkerei 4202"** an diese Zeitung.

Gesucht zum 1. April, ev. 1. Mai,
ein junges Mädchen
für häusliche Arbeiten bei fam. Anschluß und Gehalt. (4134
Molkereiverwalter Kagatz, Hansa-Meierei, **Ostseebad Travemünde.**

Suche zum 1. April eine junge
saubere Meierin
für Molkerei und Führung des Haushalts. Gehalt 25 Mk. bei fr. Kassen. Off. erbittet **Fahrenkrog, Wittenborn** b. Segeberg. (4274

Suche für meine Gutsmolkerei mit elektrischem Betriebe eine saubere,
gewandte Meierin
Bedienung der Zentrifuge nicht erforderlich. Dieselbe muß nachmittags den Ausschank der Kurmilch übernehmen. Erfahrung in Käsebereitung erwünscht. (4245
Frau Oberamtmann **Dreyer, Dom. Rodenberg** b. Bad Nenndorf.

Für einen zeitgemäß eingerichtet. großen Kindermilchvertrieb in der Mark wird zum 1. April ein **verh., im Molkereifach erfahrener, zuverl. und häuslich gesinnter Meier** gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **J. 9573 an Daube & Co., Berlin SW. 19.** (4261

Wir suchen zum 1. April d. J. einen tüchtig., strebsamen Gehülfen
als Buttermeier.
Derselbe hat Butterei, Milchannahme u. Kontorarbeit zu verrichten und für Ordnung im Betriebe aufzukommen, bei 40 Mark Gehalt ohne Abzug. Rahmreifer „Reform" u. Butterfertiger „Fortschritt" vorhanden. (4183
Gen.-Molk. Holtrop e. G. m. u. H., Holtrop (Bz. Aurich). **H. Meyer.**

Meier (Rheinländer)
unverh., der m. Schwefelsäure-Kühlmaschine Bescheid weiß u. in Kontorarbeit bewandert ist, zum 1. April gesucht. Gediente Leute woll. sich nur schriftlich u. Beifügung ihres Lebenslaufes melden nach (4113
Rittergut Horbell b. Cöln.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkerei Witten.
Molkerei Schweizerhof, Stettin.
Kölner Meierei ver. Landw.
Dampfmolkerei Capelle-Salzfurth.
Aug. Andersen, M.-V., Hohenrade.
Molkerei Steyerberg e. G.
Central-Molkerei Danzig.
Paul Selm, Augustwalde i. Pom.
Zentralmolkerei Göttingen.
G. Dreyer, Emmerthal.
Molkereigenossenschaft Natelfitz.
R. Schön, Briesen, Westpreußen.
H. Müller, Kaltendorf, Obisfelde.
Molkerei Oldersum.
Molkerei Hoheneggelsen.
Fr. Doormann, Soldin (Brdbg.)
Otto Toews, Absteinen.
v. Blücher, Bobbin.
H. Jarchow, Lohra.
Seiffert, Hüselitz.
Domdey, Dabrun.
Molkerei Goslar.
Georg Naegler, Roßleben.
Griethausener Molkerei, E. G.
Molkereigenossenschaft Dortmund.
Dampfmolkerei Nordhemmern.
H. Schumacher, Beetzendorf.
Heinrich Schepp, Frankfurt a. M.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Erfahrener Fachmann
31 Jahre alt, verheir., der durch seine in 16jähr. Praxis erworbenen prakt. und kaufm. Kenntnisse in der Lage ist, jeden Betrieb äußerst rentabel zu leiten, Ia. Zeugnisse, sucht zum bel. Antritt Verwalter- od. sonstige Vertrauensstellung. Off. erb. u. **3562** an diese Zeitung.

Tüchtiger, gewissenh. Fachmann militärfrei, 8 Jahre im Fach, sucht Stellung als Heizer, Buttermeier, Leiter einer Gutsmolkerei, Rahmst. oder dgl. Vertrauensstell., wo er sich verheiraten kann. Schlesien oder angrenzende Provinzen bevorzugt. Offert. unt. **S. 4170** an d. Zeitung.

Tücht., kautionsfäh. Fachmann Mitte 20er, m. allen ins Fach schlag. Arbeiten vertr. u. an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Stell. als Verwalter, Betriebsleit., Gutsmeier od. sonstig. Vertrauspost., wo Verheirat. gestattet. Ich bin 9 Jahre beim Fach und verwalte seit 1906 Privatmolkerei. Antritt nach Belieben. Off. u. **Z. 4216** an d. Ztg.

Für einen jungen Fachmann der meine zweite Molkerei bis jetzt zu meiner größt. Zufriedenheit selbständig leitete, suche wegen Verkaufs z. 1. April anderweitig Stell. Derselbe ist streng solide und gewissenhaft, gedienter Soldat und eignet sich für jed. Vertrauenspost. Kleine Kaution kann gestellt werd. Gefl. Offerten erbittet (4171
F. W. Cornelius
Zentralmolk. u. Mühle **Huddestorf** i. Hann.

Tücht., keine Arbeit scheuender
Fachmann
mit nur prima Zeugnissen sucht passend. Engagement in Molkerei oder Butterhandlung. Derselbe leitet seit einigen Jahren kleinere Dampfmolkerei und Käserei mit gutem Erfolg, ist militärfrei u. wünscht Stellung, wo einmal spätere Verheiratung gestattet ist. Molkereischule mit bestem Erfolg besucht. Offert. u. 4289 an diese Zeitung.

Wer übermittelt tücht., arbeitsfreud. **Molk.-Verw.** Stell. i. Gen.-Molk. geg. Verg. v. 500 M. Off. u. **3929** a. d. Ztg. Diskretion zugesich.

Fachmann, 26 J. alt, z. Zt. auf Molkereischule, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse, passende Stellung. Off. u. **M. W. 12 postlagernd Güstrow,** Mecklenburg. (4248

Tüchtiger, verheir. Fachmann
31 J. alt, sucht zu April od. Mai Stellung als Obermeier, Heizer u. Maschinist, od. sonstwie Vertrauensstellung. Mit all. Facharb., Masch., elektr. Lichtanlage gut vertr. Off. unter **A. B. 4114** an diese Zeitung.

Verh., langj. Molkereifachmann kautionsfähig, sucht wegen Wirtschaftsveränderung sofort oder zum 1. Juli d. Js. dauernde Stelle. Mit allen im Fach vorkommenden Arb. aufs beste vertraut. Offerten an
G. Tietz, Müggenburg
4275) b. Zingst i. Pomm.

Achtung! Welche leistungsfähige Molkerei wäre geneigt, in ausblüh. Stadt des Industriegebiets **Niederlage zu errichten.** Absatz für sämtliche Molkereiprodukte. Suchender ist tücht., gewandter Verkäufer, es können zwei Verkaufswagen fahren. Off. erb. u. **G. B. 4217** an d. Ztg.

Tücht. Gehülfe, 24 J., militärfr., s. dauernde Stell. Off. erb. **Jensen,** Baumanns Meierei, **Flensburg.**

Gehülfe, 26 J. alt, sucht Stellg. Selbiger ist im Fache firm u. scheut keine Arbeit. Antritt 1. April, auch einige Tage früher. Offert. erbittet **Wolff,** Genossenschafts-Molkerei in **Chemnitz.** (4253

Molkereigehülfe, 22 J. alt, militärfrei, m. Kessel, Masch., Butterei, Quark, Stangen, Quadr., Romad., Kamembert, Käserei bewand., sucht zum 1. April dauernde Stellg. Off. erbitte unter **F. W. 157,** hauptpostlagernd, **Kiel.** (4256

Junger, kräftiger Gehülfe sucht auf sofort oder 1. April dauernde Stellung. **Aug. Fessel, Hasselfelde** a. H., Grabenstr. 9. (4266

Tücht., fleiß. Gehülfe m. Ia Zeugn. s. sofort od. 1. April Stellg. Westpr. Off. erb. **H. Wolinski, Marten,** Kr. Dortmund, Germaniastr. 2. (4267

Fleiß. Gehülfe, m. prima Zeugn., sucht sof. Stellg. **Wolinski, Marten,** Kr. Dortmund, Germaniastr. 2.

Williger, ruhiger, kräftiger, properer, 32 J. alter **Gehülfe** sucht sogleich für dauernd Stellung bei 20 Mark Gehalt pro Monat. Scheue keine Arbeit. Zeugnisse sehr gut. Angebote erbittet **Rudolf Peters, Hannover, Postamt 3 postlagernd.**

Junger Gehülfe
sucht zum 1. oder 15. April Stelle in einem modernen städt. Vollbetr. Off. unter **E. F. 4243** an diese Ztg.

Junger, tüchtiger Gehülfe
mit allen Facharb. vertr., sucht zum bald. Antr. Stellg. für Betrieb und Kontor. Offert. erb. **E. Papenfuß, Neuenhagen Abtei,** Kr. Schlawe, Pom.

Junger, kräftiger Gehülfe, 22 J. alt, mit sämtlichen Facharbeiten vertraut, sucht zum 1. April dauernde Stellung. Off. erb. **Häußing,** Molkerei **Herwigsdorf,** Bez. Liegnitz in Schlesien. (4290

Kräftiger, militärfreier Gehülfe sucht, gest. auf gt. Zeugn., z. 1. April dauernde Stellg. Off. erb. **Wilh. Winterstein, Dampfm. Zabrze, O.-S.**

Tüchtiger Gehülfe, militärfrei, m. gut. Prax. im Betr. u. Kont., sucht, gest. auf gute Empfehlg., zu sofort od. später Stellg. Selb. besitzt gute Handschr. u. ist sicher im Rechnen. Geg. gleich. **F. Syll, Sobollen** bei Grosszymochen, Ostpr. (4286

Tüchtig., fleißiger, bescheid., sehr strebsamer **Gehülfe,** der keine Arbeit scheut, sucht sofort Stellg. für Vollbetrieb, Käserei und Schweinemast. Lohnanspruch mäßig. Offert. erb. **W. Ritter, Hannover, Hauptpostamt postlagernd.** (4279

Wir suchen für einen militärfreien **Gehülfen,** welcher lange Zeit in all. Zweigen unseres Großbetriebes tätig war, Stellung zu Anfang April als Obermeier oder sonstigen Posten. Selbiger besucht Molkereischule und ist in jeder Hinsicht bestens zu empfehlen. **Molk.-Gen. Westerstede.**

Keine Arbeit scheuender **Gehülfe** sucht zu sofort oder 1. April Stelle. Offerten erbittet **Ferdinand Folz,** Molkerei **Godnicken** (Kbg.) (4292

Suche für meinen Gehülfen
Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich im Käsen auszubilden. Ders. ist bei mir 4 Jahre als Lehrling u. Gehülfe tätig gewesen, ist stark und willig. Ost- u. Westpr. bevorzugt. Offert. unter **4151** an diese Zeitung.

Für einen 19 Jahre alten
tüchtigen Gehülfen
der bei mir gelernt hat, suche ich zum 20. März od. 1. April Stellung, am liebsten in Ost- od. Westpreußen. Offerten bitte direkt an **E. Sauer in Pomnik** b. Döhnhofstädt, Kr. Rastenburg, zu senden.
F. Leschonski, Verw., **Hankensbüttel** (Hannover). (4224

Älterer Gehülfe, 28 J., 10 J. im Fach, sucht Stelle als erster oder Obermeier zum bald. Antritt oder später. **Voth,** Molkerei **Löningen** in Oldenburg. (4218

Kath. Gehülfe, 30 J. alt, sucht Stellung zu sofort. **Sindrinski, Trzeciewnica** b. Nakel, Netze. (4211

Suche für einen (4207
jungen Gehülfen
der am 1. April seine 2jährige Lehrzeit bei mir beendet, zum 1. April od. später Stelle.
Flechtingen, Bez. Magdeburg.
Rob. Tangermann, Verwalter.

Junger, kräftiger, solider
Gehülfe
sucht zum 15. März 1911 dauernde Stellung. Offerten bitte an (4169
Otto Lingner, Bischofswerda, Sachs.
Moltkestraße 1 II r.

Tücht. Gehülfe, erf. im Betrieb, Käs. u. Schweinemast, sucht zum 1. April dauernde Stellung. **Ettlin, Neumark** b. Gr.-Waplitz, Westpr.

Tücht., 21jähr. **Gehülfe** sucht, gestützt auf gute Zeugn., dauernde Stelle, wo ihm Gelegenheit zu Kontorarbeiten geboten wird. Am liebsten Vollbetrieb. Ders. ist vertr. m. Kess., Masch., Butterei u. Käserei. Offerten erbeten an (4186
A. Willrath, Lübeck, Ernststr. 5.

Solider, strebs. Gehülfe, 22 J. alt, sucht z. 1. April od. früh. dauernde Stelle. **Gustav Meine,** Molk.-Gen. **Böckwitz** b. Brome, Altm. (4182

Strebsamer, militärfreier Gehülfe sucht per 1. April dauernde Stellung, wenn möglich, zur weiteren Ausbildung in Kontorarbeiten. Off. erb. **Alfred Drauschke, Neuguth** b. Fraustadt, Posen. (4265

Zwei tüchtige Gehülfen, m. guten Zeugn., 19 u. 20 J. alt, evgl., zur Zeit auf Molkereisch., s. z. 1. April Stelle in groß. Betrieb u. Kontor. **Hubert, Schwarz,** Molkereischule in **Wreschen.** (4149

Kräft. Molkereigehülfe, der mit allen Facharb. ve[illegible] r. ist, such[illegible] gest. auf gute Zeugn., [illegible]telle. **Geppert, Tillowitz,** Kr. Fa[illegible]enberg. (4152

Jg., kräft. **Gehülfe** sucht für Betrieb u. Kontor zum 1. April pass. Stellung. (4161
Schütze, Crefeld, Kokstraße 134.

Jg., zuverl. **Gehülfe,** mit sämtl. Facharb. vertraut, sucht zum 1. Apr. dauernde Stelle. **E. Klemaschewski, Slupp** b. Lautenburg, Wpr. (4143

Suche für jüngeren, kräftigen
Gehülfen
zum 1. April 1911 Stellung zur weiteren Ausbildung. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangabe erbeten an
W. Linge, Molkereiverwalter
4199) **Oschersleben** a. d. Bode.

Tüchtiger, kräftiger Gehülfe sucht zum 1. April Stellung, wo selbiger Gelegenheit hat, sich im Kontor auszubilden. Gefl. Off. erb. **Wilh. Otto, Falkenwalde** b. Hammerstein, Wpr.

Junger, kräft. Gehülfe sucht zum 1. April dauernde Stellung zur weiteren Ausbildung. Off. erb. **Walter Reinisch, Breslau** VIII, Vorwerksstraße 24. (4246

Gehülfe, 25 J. alt, sucht sofort Stellung. Off. erb. **Borm, Tilsit,** Königsbergerstr. 23. (4234

Strebs. Gehülfe, 21 J. alt, vertr. m. Masch., Butt., Käs. u. Kontorarb. s. z. bald. Antr. Stellg. **Herfarth, Landsberg-Warthe,** Lindenplatz.

Junger, tüchtiger Molkereigehülfe sucht zum 10. April oder etwas später Stellung zur weiteren Ausbildung in Tilsiter Käserei. Off. u. **4232** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Gehülfe, 25 Jahre alt, mit sämtlichen praktischen Arbeiten, wie Maschinenwesen, Butterei, Weichkäserei, Milchuntersuchg., Sterilisierung bestens erfahren, sucht mit od. ohne Stat. zu bald Stellg. Off. **u. 461 postlag. Frankenstein,** Schles.

Gehülfe, 24 J. alt, sucht dauernde Stellung zum 1. April, wenn mögl. früher. War in letzter Stellung 2 Jahre als Obermeier tätig. Suchender ist mit der Fett- u. Magerkäserei vertraut. **E. Hill, Kavelstorf i. M.** 4247

Jung., tücht. Gehülfe sucht zum 1. April Stellg. Selbiger versteht auch Schweinemast und mit Pferden umzugehen. Off. erb. **Fritz Pachali, Molk.-Gen. Gramschütz,** Kr. Glogau.

Tücht., selbst., militärfr. **Gehülfe** sucht dauernde Stellg. zum baldigen Antr. Gute Zeugn. Off. erb. **Clemens Brosig, Molk. Freystadt,** N.-Schles.

Junger, zuverl. Molkereigehülfe, (Holst.) vertr. m. Kess., Masch., Butt. u. Käs., s. Stellg. z. 1. April. **Engelland, Molk. Westerloog,** Post Ogenbargen, Ostfriesland. (4239

Älterer Gehülfe, vertraut mit jeder Facharbeit, sucht sofort Stellung. Off. unt. **4238** an diese Zeitung.

Für fleißigen, willigen **Gehülfen,** der sich verändern möchte, suche ich zum 1. April anderweitig Stellung. Angeb. mit Gehaltsangabe an Molkerei **Max Segebrecht, Hildesheim.**

Junger Gehülfe von 17 Jahren
Sohn eines Fachmannes, sucht baldmöglichst Stelle zur weiteren Ausbildung in Genossenschaftsmolkerei. Es wird weniger auf Gehalt, als auf gründliche Weiterbildung in Butterei reflektiert. Gefl. Offert. **4236** an diese Zeitung erbeten.

Junger, strebsamer Gehülfe
mit guter Handschrift, sich. Rechner, sucht zu sofort oder 1. April Stell. **Arend,** Molkerei **Drebber,** Hann.

Jung., tücht. Gehülfe
vertr. mit Kessel, Masch., Separat., Butt. u. franz. Weichkäs., s. zu sof. dauernde Stell. Off. erb. **Giesecke,** Molkereigehülfe, **Adelsdorf** i. Schl.

Jung., kräft. Molkereigehülfe
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort Stellung. Meldungen an **G. Zwahlen, Obereisseln,** Kr. Ragnit.

Jg. Gehülfe sucht zum 1. April Stellung. Offerten unter **W. 100** postlagernd **Ducherow,** Vorp. (4081

Ein Molkereigehülfe, 18 J. alt, kräftig, in allen Molkereiarbeiten erfahren, sucht Stellung zu sofort oder später. (4121
A. Politzcki, Wissek, Bez. Bromberg.

Jg., fleißiger Gehülfe m. bescheid. Ansprüchen sucht zum 25. März cr. Stellung. Ders. ist mit sämtlichen Facharb. aufs beste vertr. sow. im Besitz gut. Zeugn. Gefl. Offrt. erb. **Schütze,** Molk. **Darfeld i. Westf.**

Suche für jungen, empfehlensw.
Gehülfen
der 2 Jahre bei mir lernte, baldigst Stellung. (4099
Neu-Fietz b. Wischin, Bez. Danzig.
Blohm.

Tüchtiger, fleißiger Gehülfe
der seine Lehrzeit beendet hat und keine Arb. scheut, sucht sofort Stellung. **F. Schamp, Gatsch**
4080) b. Graudenz, Westpr.

Suchen für einen militärfreien
Gehülfen
mit guter Handschrift, der die höhere Schule besucht hat, Stellung in ein. größeren Stadtmolkerei. Derselbe scheut sich vor keiner Arbeit. (4079
Molkerei-Genossenschaft **Grabau**
Kreis Löbau, Westpr.

Jg. Gehülfe sucht zur weit. Ausbildung zum 21. März od. 1. April Stellung. Offert. erbeten an **Fritz Ilsmann,** Molkereigeh., **Wackersleben,** Bez. Magdeburg. (4117

Jg., kräftiger Gehülfe (4098
welcher mit Kessel, Masch., Butterei u. Kontorarbeiten vollkommen vertraut ist, sucht z. 15. März dauernde Stell. Offert. erb. **Gerhard Scholz, Neustadt,** Oberschles., **Glodnystr. 8.**

Militärfreier Gehülfe (4108
sucht zum 15. März dauernde Stell. **Richard Rauscher, Mogilno,** Posen.

Militärfreier Gehülfe
mit sämtlich. Molkereiarbeiten gut vertr., sucht z. 1. April evtl. etwas früher dauernde Stell. Vollbetrieb bevorzugt. Gefl. Offert. erb. der Buttermeier der Molkerei-Gen. **Pelplin,** Westpr. (4109

Junger Gehülfe (4116
20 Jahre alt, sucht zum 20. März dauernde Stell., am liebsten für Butterei u. Kontor. Off. erbittet **Donau, Kl. Schwarzlosen** b. Demker.

Für meinen (4003
Gehülfen
suche zum 1. April Stelle in Käserei zur weiteren Ausbildung. Ost- und Westpreußen bevorzugt. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet
Piehl, Taabern b. Miswalde, Ostpr.

S. z. 15. März Stell. a. **Gehülfe.**
J. Ricklin, Bauerwitz, Kr. Leobschütz.

Suche für einen älteren, militärfreien (4233
Käsereigehülfen
welcher 2 Jahre bei mir als erster Käser tätig war, und welchen ich in allen Teilen des Betriebes, und ganz besonders auch für die Schweinemast bestens empfehlen kann, z. 15. April oder etwas später passende Stelle als Verwalter oder erster Gehülfe. Derselbe besucht augenblicklich noch die Molkereischule in Königsberg, wird aber am 15. 4. dort frei. Gefl. Offerten bitte zu richten an
L. Züger, Deutschendorf b. Schlodien.

Käser, strebsam u. erfahren, sucht auf kleiner Gutsmolkerei od. Rahmstation Stellung, wo Pacht nicht ausgeschlossen ist. Offert. erbeten unter 4145 durch diese Zeitung.

Strebsamer, flotter, mit der Kundschaft gut vertrauter
Milchverkäufer
verheiratet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlung., zum 15. April eventl. später dauernde Stell. Off. u. M. A. 4227 an d. Ztg. [Rheinland.

Geschäftstüchtiger Milchverkäufer, 26 J. alt, ledig, an Pünktlichkeit gewöhnt, s. sof. od. 1. April dauernde Stelle. **Adamsky b. Stiller, Gluchowo** p. Czempin, Posen. (4240

Junger Milchverkäufer
18 Jahre alt, i. Stadtverkauf gut bewandert, sucht z. 1. April Stell. Zuschrift. mit Gehaltsangabe bitte an **Paul Alter,** per Adr.: Herrn **Bunke, Eckersdorf** b. Sagan zu senden.

Geschäftskundiger **Milchverkäufer,** kinderlos, dessen Frau mittätig ist, sucht sofort od. 1. April Stellung. Offerten unter **4200** an d. Zeitung.

Kautionsfäh. Milchkutscher
sucht zum 1. April Stell. Offerten unter **4185** an diese Zeitung.

Suche zum 15. April für meinen Sohn (18 J. alt, kath.), welcher bei mir 2 Jahre in der Molkerei beschäftigt gewesen ist und alsdann 1½ Jahre in einer größ. städtischen Molkerei als Kontorlehrl. tätig war
Stellung
in einem größeren Betriebe, wo er morgens im Betriebe u. nachmittags im Kontor beschäftigt wird. Gefl. Offert. unt. **B. M. 4136** an ds. Ztg.

Für zwei empfehlensw., ordentliche, kräftige **junge Leute,** welche in meinem Motorbetrieb gelernt, suche zum 1. April Stellung zur weiteren Ausbildung. Offert. erb. **Heinrich Nuß,** Molkerei **Kuhnern,** Kr. Striegau, Schles. (3691

Jg. Mann, 9 Mon. im Molkereibetr. beschäft. gew., **sucht Stellung** z. weiteren Ausbild. Off. unt. **O. W. 4093** an diese Ztg. [Schlesien.]

Suche zu Ostern **1 Lehrling** unter günst. Bedingungen. Lehrz. 2 Jahre. **Zschenge,** Dampfmolkerei **Gollme**
4383) b. Landsberg, Bez. Halle.

Junger Mann sucht zum 1. April **Lehrlingsstelle** bei etwas Vergüt. Alter 15½ Jahre. **Kieslich, Laer,** Bez. Münster, Westfalen. (4262

Einfache, ältere Stütze
welche kochen und ausbessern kann, sucht zum 1. April für kleinen Haushalt bei gutem Gehalt. (3895
Frl. **H. Francke,** Molk.-Verwalterin, **Greifenberg** in Pommern.

Meierin
20 Jahre alt, 6 Jahre beim Fach, sucht zum 1. April oder später Stelle in einer kleineren Molkerei für Butterei und Hülfe im Haushalt. Offerten erbittet **Lury Szendeleit, Lappienen,** Ostpr. (4263

Gewandte Verkäuferin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April dauernde Stellung. Off. unter 1887 postlag. Ostritz, Sachsen.

Junge Meierin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zum April. Selbige würde auch als Verkäuferin gehen. Gefällige Offerten unter **A. 4264** an diese Zeitung.

Meierin
23 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. April zur selbständigen Führung des Haushalts und Hülfe in der Molkerei. Offert. erb. die **Meierin in Makohlen** bei Siegfriedswalde, Kr. Heilsberg, Ostpreußen. (4237

23jähr. Meierist, z. Zt. auf Molkereischule, s. z. 1. April entsprech. Stell. **Lindemann,** Molkereischule **Güstrow.**

Tüchtiger, erfahrener Meier
jung verheir., 10 J. beim Fach, m. sämtl. Maschinen u. Arbeiten vertraut, sucht zum 1. od. 15. April, auch später, Stellung. Beste Zeugnisse. Offerten unter **K. H. 4193** an diese Zeitung.

Äußerst tüchtiger Fachmann, ohne Anhang, 35 Jahre alt, kath., mit mehreren tausend Thlr. Vermögen, gesund und kräftig, wünscht am liebsten in Molkerei
einzuheiraten
auch Witwe mit Kind, oder Meierin, im Fach bewandert, bitte Ihre Adr. mit Bild u. näheren Angaben unter **100** an diese Zeitung zu senden.

Molkerei-Verkäufe.

Wegen andauernder Krankheit meiner Frau verkaufe mein seit Jahren gut florierendes
Molkereiproduktengeschäft
sehr preiswert u. unt. den kulantst. Bedingungen. Angenehme, sorgenfreie Existenz. (3899
Aug. Quest, Weißensee-Berlin
Königs-Chaussee 8.

10 jähr. Milchlieferungsvertrag, ¾ Stunde v. Posen, Milchpr. 1% Fett 2,4 Pfg., 50% Magerm. fr. zurück. Pachträume vorhand., Ort Kichdorf. Nur kapitalkr. Fachleute mögen sich meld. Fest. Abschluß ca. 1500 Ltr. Schriftlich meld. an **M. Pilaczynski,** Gastwirt, **Skorzewo,** Kr. Posen W.

Genossenschaftsmolkerei
in Ostpr., mit sämtl. Maschinen der Neuzeit ausgestattet u. mit bedeut. Schweinehaltung, 10 Jahre i. Betrieb, soll verkauft werden. Offert. unter **4150** an diese Zeitung.

Verkaufe sofort meine
Dampfmolkerei
für den festen Preis von 40 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anzahl. Ernsthafte, zahlungsfähige Käufer erhalt. näh. **Auskunft** unter **Posen 4148** durch diese Zeitung. Vermittler verbeten.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable
Molkerei
m. festen Milchverträgen **zu kaufen.**
4139) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Dampfmolkerei
Vollbetrieb, mit mod. Einrichtung u. Verträgen, schön. Garten, Schrotmühle u. Schweinemästerei, i. herrl., fruchtbarer u. milchreicher Gegend, stelle sofort wegen Todesfalls zum Verkauf. Off. u. **4133** an d. Zeitg.

Dampfmühle
mit Gelegenheit zur Anlage einer Molkerei soll schnell und spottbillig durch mich verkauft werden. (3959
H. Nettelroth, Woltringhausen
bei Uchte, Kr. Stolzenau

Hamburg.
Vorzügl. Milchgeschäft m. bester Privatkundsch., 200 Ltr. tägl. à 22,25 u. 28 Pfg., hochmodern einger., elektr. Betr., hübsch. Lad. m. gr. Wohn., i. gut. Lage Hamburgs, wöchtl. Verd. Mk. 140—150, d. Zufall f. Mk. 6000 zu verkaufen. Näh. Leop. Levy, Hamburg, Brandstwiete 42. (4135

Dampfmolkerei.
Eine in flottem Betriebe befindliche **Molkerei** in der Provinz Hannover (Milchquantum ca. 2000 Ltr. pro Tag) sofort mit 10 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, da sich der Besitzer an einem anderen größeren Unternehmen beteiligen will. Übernahme kann sofort erfolgen. Off. unter **4094** an diese Zeitung.

Kleines Molkereiprojekt
mit festen Verträgen (Niederlausitz), sofort abzugeben. Näheres (4163
A. Moritzen, Dresden I.

Wer einen
Milchlieferungsvertrag
von Blomberg Ostfriesland, abgeschlossen durch **Böcker, Hannover, kaufen will, ziehe erst Erkundigung ein. Molkerei Holtriem** b. Westerholt, **Molkerei-Genossenschaft Esens, Molkerei Middels-Westerloog, Molkerei Germania Esens.** (4123

Harz- u. Stangenkäserei
i. Großstadt Westpr., umständehalber preiswert zu verkaufen. Offert. u. **4126** an diese Zeitung.

Habe in der Netzegegend eine
Dampfmolkerei.
abzugeben. Ebenso einen **Milchlieferungsvertrag.** (3393
Julius Callmann, Polajewo i. Pos.

Stadt-Handmolkerei
zu verkaufen wegen anderen Unternehmens, ein gutgeh. **Milch-, Butter- und Käsegeschäft.** Täglich. Umsatz 200—250 Ltr. Offert. u. **L. F. 4189** an diese Zeitung.

Molkerei
größ., altes, gutes Unternehmen in Ostpreußen, tägl. Verarbeit. von ca. 9000 Ltr., mit mehrjähr. Milchverträgen, ausreich. guten Gebäuden und größ. Schweineställen, wegen anderweitig. Unternehmens zu verkaufen. Off. u. **4194** an d. Zeitg.

Wegen Zurruhesetzung
und Zurückkehr nach der südlichen Heimat ist eine glänzend prosperier. **Dampfmolkerei,** in bequemster herrlichster Lage, sofort zu verkaufen. Vorbesitzer und jetziger Inhab sind sehr vermögend geworden. Preis 155 000 Mk. fest. Für kapit. mit ca. 70—80 000 Mk. ein lukrat. sich. Geschäft mit größter Zukunft. Off. unter **C. D. 3602** an diese Zeitung.

Kapitalkräft. Fachmann sucht eine
Land- oder Stadtmolkerei
zu pachten oder zu kaufen, Provinz Posen oder Schlesien bevorzugt. Off. unter **R. M. 4175** an d. Ztg.

Thüringer Handkäserei
todesfallshalber sofort billig zu verkaufen. Gute Kundschaft vorh. Näh. **Auskunft erteilt auf Anfrage**
H. Brünner, Querfurt
Bez. Halle a. Saale. (4222

Anderweitig. Unternehmen halber beabsichtige ich mein
Grundstück mit Molkerei
sofort zu verkaufen. Kreisstadt an der Hauptstrecke Berlin-Posen geleg., guter Absatz. Anzahl. 15 000 Mk. Off. u. **M. R. 3829** an d. Zeitung.

Tücht., ält. Fachmann sucht zum 1. Juli evtl. 1. Oktober d. Js. in einer evangel. Gegend Ost- oder Westpreußens eine gutgehende

Molkerei

zu pachten, wo 2—3000 Mark genügen. Offert. u. O. W. 3819 an diese Zeitung.

Zu kaufen gesucht an der Bahnstrecke Berlin-Hamburg od. Berlin-Stettin

eine Versandmolkerei

oder aber in einer der genannten Städte eine kleine **Molkerei** bezw. **Milchengrosgeschäft.** Nur reelle Angebote werden berücksichtigt. Offert. unter **3841** an diese Zeitung.

Wer weist mir milchreiche Gegend nach, wo

Molkerei

gewünscht wird? Kaufe auch mittlere reelle **Molkerei.** Kathol. Gegend bevorzugt. Off. u. **A. E. D. 3862** an diese Zeitung.

In kleiner aufstrebend. Industriestadt ist ein zur Molkereianlage

geeignetes Grundstück

zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für junge Fachleute. Eventl. stille Kapitalbeteiligung. Offert. erbet. unter **A. B. 3947** an d. Zeitung.

Harzkäserei

mit Motorbetrieb, schönem Grundstück und Garten, ist veränderungshalber zu verkaufen. Übernahme kann sofort erfolgen (Pr. Sachsen). Off. unter **3938** an diese Zeitung.

Ort in milchreicher Gegend zur Gründung einer (3586

zweiten Molkerei

gesucht, event. würden Milchlieferungsvertrag kaufen, nicht unter 1200 Ltr. täglich. Gegend, wo später Kartoffelflockenfabrik gebaut werden kann, bevorzugt, aber nicht unbedingt nötig. Für Nachweis zahlen nach Abschluß der Verträge gute Provision. Offerten erbitten

P. & R. Hasse, Dampfmolkerei **Thießen** b. Roßlau, Anhalt.

Dampfmolkerei nebst Mühle und Schweinemästerei.

Die zu der **Feldmann**'schen Konkursmasse gehörige, zu **Morsum** belegene Dampfmolkerei, Kornmühle und Schweinemästerei, eingerichtet für etwa 400 Stück, soll am

Mittwoch, den 22. März 1911, morgens 11 Uhr,

in der **Döhling'schen Gastwirtschaft** zu **Morsum** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Wesen ist außerordentlich günstig gelegen. Die Molkerei ist erst vor einigen Jahren neu erbaut und sind die Gebäude sowie die Maschinen in bestem Zustande.

Die Besichtigung der Molkerei kann täglich erfolgen. Reflektanten wollen sich dieserhalb an den auf dem Grundstücke wohnenden Herrn **Feldmann** wenden. (3930

Verden, den 8. März 1911.

Justizrat **Dr. Müller,** Konkursverwalter.

Beabsichtige, weil nicht Fachmann, meine im vorigen Jahre neu erbaute

Dampfmolkerei

nebst leistungsfähiger Schrotmühle, Stallung für 100 Schweine, großer Obstgarten und **1 Hektar Land,** zirka **1000 Liter Milch täglich,** doch mindestens 3000 leicht zu haben, Vertrag nach Fettgehalt und Berliner Buterabrechnung noch 10 Jahre, bei einer Anzahlung von 12—15tausend Mark zu verkaufen. Offerten unter **3991** an diese Zeitung erbeten.

Achtung!

Wer in **Guhringen** b **Freystadt,** Westpreußen, einen Milchlieferungsvertrag kaufen will, ziehe in seinem eigenen Interesse bei uns Erkundigungen ein. (3573

Molkerei-Gen. **Guhringen,** Westpr.
Molkerei-Gen. **Freystadt,** Westpr.

Verkaufe meine gut eingerichtete

Dampfmolkerei

in ev. Kirchdorfe Westpr., reelles Objekt, 1500—3000 Liter à 8 und 9 Pfennig frei Molkerei. Stallung für 300 Schweine. Preis 45000 Mk. Anz. 12—15000 Mk. Offerten unter **3664** an diese Zeitung.

Suche umgehend eine gutgehende

Molkerei m. Schrotmühle

zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Reflektiere nur auf reelles Unternehmen. Fr. Offerten zu richten an ds. Ztg. unter **3600.**

Stadt- oder Landmolkerei

in kath. Gegend von kapitalkräftig. Fachmann zu **kaufen oder pachten gesucht.** Nur ganz reelle Offerten erbitte unter **3734** an diese Zeitung.

Wegen Todesfalls soll eine gutgeh.

Molkerei

i. Bez. Magdeburg, Milchquantum 2000 Ltr., sofort verkauft werden. Verträge 2/3 fest, Milchpreis 9½ Pfg. Anzahlung 20000 Mk. Off. unter **3374** an diese Zeitung.

Habe einige rentable

Molkereien

zum Verkauf an der Hand u. bitte ernsthafte Reflektanten, sich mit mir in Verbindung zu setzen, mit Angabe der Anzahlung, welche geleistet werden kann. (3581

Ad. Cordes, Bremen, Grenzstr. 122.

Molkerei-Verkauf.

Am Donnerstag, den 23. März cr. nachmittags 4 Uhr anfangend, sollen die der Rahrbacher Molkerei-Genossenschaft, e. G. m. u. H. zu **Welschenennest i. Wstfl.** gehörende **Grundstücke, Gebäude u. Maschinen** öffentlich meistbietend im Gasthof **Rob. Höfer I** dahier, zum Verkaufe ausgestellt werden.

Die gesamte Anlage ist ca. 7 J. alt u. mit den neuesten Maschinen ausgestattet, welche eine tägl. Verarbeitung von ca. 3000 Ltr. Milch ermöglichen. Die Verkaufsbedingungen und Auskunft sind bei dem Geschäftsführer, Herrn Eulerich, einzusehen. (3177

Welschenennest i. Westfalen, den 23. Februar 1911.

Die Liquidatoren:
Eickhoff. Hesse. Kellermann.

Gesucht auf eine **Dampfmolkerei** in Ostpr., gr., schöne Gebäude, 7 Morgen Land, gute Lage

an 1. Stelle 10-12000 Mk.

zu 5 Proz., 10 jähr. Verträge. Off. unt. **3663** an diese Zeitung.

12000 Mark

auf erste und alleinige Stelle, suche auf mein Molkereigrundstück, welch. im Bez. Halle gelegen, tadelloses Geschäft, 2500 Ltr. pro Tag. Brandkassenwert 31000 Mark. Off. unter **W. F. 3853** an diese Zeitung.

Suche auf meine Dampfmolkerei in Ostpr. mit 5 jähr. Verträgen, zur ersten Stelle

18000 Mk.

Gebäude neu. Feuerversicherung über 24000 Mk. Off. u. **4091** an d. Ztg.

Stelle gebr., guterhalt. **Einrichtung für Handbetrieb** im ganz. od. geteilt z. Verk. Näh. Auskunft erteilt 4082) Molkerei **Grünewald.**

Sehr gut erhaltene, gebrauchte

Molkerei-Einrichtung

zum Verarb. von 1000—1500 Liter Milch, komplett gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. M. 3849** an diese Zeitung.

Achtung!

Eine neue, vorzüglich laufende **Dampfmaschine,** 6 Monate gelaufen, 12—14 HP., wie neu, u. ein **Dampfkessel,** 12 qm Heizfläche, beides vom Bergedorfer Eisenwerk, sowie ein **neuer Milchwagen** für 25—30 Stück 20 Ltr.-Kannen, mit Patentfedern, spottbillig zu verkaufen. Gefl. Anfragen an (4102

Peter Baumeler, Dampfmühle **Pakoswalde,** Kr. Rawitsch.

Für den

Nachweis von Reflektanten auf Eis- und Kühlmaschinen

für Molkereien, Metzgereien, Hotels ꝛc. wird von einer sehr gut eingeführten Kühlmaschinen-Fabrik bei Abschluß eine (4112

☞ **hohe Vergütung** ☜

gezahlt. Off. unt. **Df. J. 5406** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Dampf-Sparlokomobile

System Dietz, kleiner Fehler am Kessel, Maschine sonst tadellos, für Molkerei von ca. 1000 Litern sehr gut passend, verkaufe billig, weil für mich zu schwach. Die Maschine ist im Betrieb vormittags zu besichtigen. 5 Jahre alt. (4166

Dampfmolkerei **Malitsch** i. Schl.

Gesucht ein gebrauchter, guterhalt.

Berged. Dampferzeuger

mit ausziehbarem Siederohr-System. Offerten an (4128

Tscherner, Laskowitz, Bez. Breslau.

Zu kaufen gesucht:

1 guterhalten. **Handverkaufswagen,** 1 **Kupferkessel** zum Einmauern, von 4—600 Ltr. Inhalt. Offert. unter **A. S. 4090** an diese Zeitung.

Spottbillig abzugeben:

1 Lanzscher Separator, 325 Liter	Mk. 150.00
1 Balance-Separator für Kraftbetrieb	„ 80.00
1 neues Viktoria-Butterfaß	„ 30.00
1 gebrauchtes Viktoria-Butterfaß f. Kraftbetr.	„ 40.00
1 neue Milchpumpe	„ 60.00
1 Milchwage m. 2 Bassins	„ 45.00

Offert. unt. **H. A. 4100** an ds. Ztg.

Zu kaufen gesucht ein noch gut erhaltener (4083

Magermilchkühler

Leistung ca. 1000 Liter, und ein gebrauchter **Magermilchpasteur** für 1000 Liter.

Dampfmolkerei **Obra,** Stat. Wollstein i. Pos. **Reinhold Schnabel.**

Fast neuer Butterkneter

(Handbetrieb), ein Vierteljahr in Gebrauch, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Off. u. **4088** an ds. Ztg.

Gebrauchte aber nur guterhaltene

Käsehorden

zu kaufen gesucht. Offert. unter **4204** an diese Zeitung.

---

3 Jahre alten (4184

Benzinmotor

sehr gut erhalten, unter Garantie. Preis 550 Mk. Anschaffungspreis 1260 Mk. Bin auch in der Lage den Motor dem Käufer zu mont.

E. Schäfer jun., Molkereibesitzer **Eltingen,** O.-Amt Leonberg, Wrttbg.

Eismaschine

4000 Kalorien, von Haubold-Chemnitz, ca. 20 Mal gefroren, billig zu verkaufen, wegen Geschäftsaufgabe.

Joh. Blunck, Dessau i. Anhalt.

Käsekessel

gebraucht, mit gut erhaltener Verzinnung, für Unterfeuerung, 600 bis 800 Liter fassend, sucht (4184

Königsberger Molkerei
Max Lettau, Königsberg, Pr.

Wegen Platzmangels billig zu verkaufen.

Alfa-Separator, 2500 Ltr. St.-Leist., **Butterkneter,** 80 cm Tellerweite, **Elektromotor,** 4 PS, 110 Volt Spann.

Näheres durch (4220

Richard Voigt, Leipzig
Czermaksgarten 8.

Wegen Betriebsveränderung

billig zu verkaufen:

3 Alfa, zu 1400 Ltr. stdl., **2 Magermilch-Pasteuriseure, 1 Vorwärmer,** 4000 Ltr. stdl., **2 Holst. Butterfässer.**

Molkerei-Gen. Assinghausen
4209) Bez. Bremen.

Offeriere einmal gebrauchte, gute und saubere, aufgeböttcherte

100 Pfd. Buttertonnen

zu 55 Pfennig. (4228

Alb. Wöhrmann, Wesel, Niederrh.

Zur Viehseuchengefahr.

Offeriere einen sehr guten **Astra-Milcherhitzer** v. Bergedorfer Eisenwerk, Abbildung 2 mit unt. Antrieb, wie neu, neu 500 Mk., komplett jetzt für 250 Mk. wegen Aufgabe, ferner **1 Engelmannsche Käseformmaschine** mit Quarkmühle und mit Steinwalzen, sowie 8 Stück gut erhaltene **Eierkisten** v. Gebr. Bayer, Augsburg, zu 300 u. 500 Stück, spottbillig für 50 Mk. Verkauf nur am Platze gegen Kasse. Off. unter **K. R. 4178** an diese Zeitung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

zu verkaufen:

1 Alfa R, 600 Liter, mit Fußbetr., wenig gebraucht,
1 kupf. Käsekessel, 350 Liter,
1 Butterfaß, 40—50 Liter, Verbutt. und **1 Käsetisch.** (4208
Molkerei **Langenöls,** Kr. Nimptsch.

Einen Quarkbottich

5—600 Ltr. fassend, u. einen **Quarktisch** suche zu kaufen. Preis erbeten.

J. Böck, Penzlin, Mecklbg.

Suche 20 Stück noch gut erhaltene

20 Ltr.-Kannen.

Offerten mit Preis erbittet (3868

W. Meinke, Giesebitz, Pomm.

Verkaufe einen (3607

Form- u. Wendeapparat

zur Herstellung von Backsteinkäse, 90 Käse fassend, wie neu, ferner einen kupf. **Käsekessel,** verzinnt, fast neu, ca. 500 Liter fassend.

Karl Gradehandt, Käs. Gatersleben
Bez. Magdeburg.

Tadellose Wolffsche Lokomobile

ca. 8 PS, 10 qm Heizfläche, sehr gut erhalten, wegen Betriebsvergrößerung billigst zu verkauf. Die Lokomobile kann jeden Tag i. Betrieb besichtigt werden. (3711

Molkerei **Holdorf** i. Oldenburg.

Verlangen Sie Preisliste über

Ia Lederschuhe und Pantoffeln

mit imprägnierten Doppel- oder einfachen Holzsohlen. (5222

H. Reichardt, Magdeburg-Neustadt
Lübeckerstr. 120a.

Direkte u. billigste Bezugsquelle von

Molkereihilfsstoffen

unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt: **Butterfarbe**, rötl. u. gelbl. Nüance, **Käsefarbe**, höchst konzentriert und haltbar im Geruch, **Käselab** in Pulverform, Stärke 1 : 100 000, **Käselab-Extrakt**, Stärke 1 : 10 000, **Wenkebach'sche Reinkult.**, unübertr., **Germania-Tinktur.**

Techn. chem. Laboratorium
Apoth. **U. Wenkebach Nachflg.**
Flensburg, Schleswig-Holstein.

Verk. steh. Kessel, 5 qm, **Maschine, Alfa**, 1400 Ltr., **Vorwärmer, Vollmilchbassin**, 800 Ltr., **Magermilchbassin**, 500 Ltr., **Käsekessel**, 400 Ltr., **Wasserpumpe, Butterfaß**, 150 Ltr., **Kneter**, 125 cm Durchmesser, **Rahmkühler** und **Verschiedenes**. Sämtl. Sachen sind wenig gebr. u. i. gut. Zustand. Off. u. **3576** an d. Zeitg.

Wegen Betriebseinstellung der Molkerei **Rössing** bei Nordstemmen ist die daselbst in gutem Zustande befindliche

Dampfmaschine

von Ed. Ahlborn, 6 PS, Ridersteuer., Zylinder 180mm, Kolbenhub 360mm, 10 Jahre gebraucht, billig zu verkaufen. Ebenfalls ein alter schadhafter **Dampfkessel**, 12 qm Heizfl. Besichtigung jederzeit an Ort und Stelle. Näheres durch (2445
Carl Mann in Hildesheim.

Milchtransportwagen

liefert ab Lager sowie nach Maß unter Garantie (2016
Oskar Faber, Triptis i. Thür.
Spezial-Geschäft f. Milchwagenbau.

Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

für Molkereien, lief. seit 30 Jahren
Johs. Steffen, Fabrik-Versand,
Raisdorf i. Holst.
Man verlange Preisliste.

Dampfkesselfabrik, vormals Arth. Rodberg, A. G., Darmstadt Nr. 11

baut seit 1868 als Spezialität: stehende **Quersieder-Kessel** mit geschweisster Feuerbüchse, mit u. ohne Überhitzer in allen Größen pro PS genügt ½ qm Heizfläche. Bester u. sparsamster Dampferzeug. Lager in d. gangbaren Größen. Billige Preise bei anerkannt Ia. Ausführung. Gegen 2000 Stück geliefert.

Stehende Röhrenkessel mit geschweißter Feuerbüchse.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5405
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk
Niedersedlitz i. S.

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
Fernsprecher 1261
Spezialhaus für
Kartoffelflocken Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Hollandia-Kultur
für Butter- und Käsebereitung
gibt weitaus die besten Resultate.
Gratis-Probe zu verl. v. Fabrikanten
J. M. E. Snuijf, Amsterdam
Ryer Anslostraat Nr. 1.

Käse-Schachteln
weiß u. braun
in allen gangbaren Größen
Maschinen-, Kartonnagen- und Pappen-Fabrik Wächtersbach.
Fried. Christian, Wächtersbach.

Vervielfältigungs-Apparat „Thuringia"
vervielfältigt alles
ein- und mehrfarbig. Rundschreiben, Kostenanschläge, Einladungen, Noten, Exportfakturen, Preislisten usw. 100 scharfe, nicht rollende Abzüge, vom Original nicht zu unterscheiden. **Gebrauchte Stelle sofort wieder benutzbar.** Kein Hektograph, tausendfach im Gebrauch. Druckfläche 23/35 cm. Mit allem Zubehör nur Mark 10.00.
1 Jahr Garantie.
Otto Henss Sohn, Weimar 160a.

Katalog gratis u. franko! — **Vertret. überall gesucht!**
Thüringer Stempelfabrik Carl Blitz Schmalkalden i. Thür.
Kautschukstempel
schnell, gut, billig, direkt von der Fabrik. Sämtliche Utensilien, Farbe und Kissen.

Unentbehrlich für Sie
sind unsere seit Jahren in jedem großen Betriebe eingeführten
Käsematten zum Abtropfen
Holen Sie sofort Offerte ein. Konkurrenzlos.
Schiffner Holzdrahtweberei Großbreitenbach i. Thür.

Alfa-Separator

1400 Liter stündl. leistend, Mod. 04, in tadell. Zustande, billig zu verkaufen. Off. unter **3836** an d. Ztg.

Das berühmte schnellwüchs., westf. **Landschwein** von nur guter Zucht u. seuchenfr., vers. v. hier ab g. Nachn. 6 W. a. p. St. 20 Mk., 7 W. 22 Mk., fr. Käuferstat. Gar. leb. Ankunft. **Aug. Carl, Wettesingen b. Marburg**, Wfl.

Ich habe regelmäßig gute

gesunde Läuferschweine

im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Rohmilchzucker und Kasein

kauft auf Jahresabschluß oder partieenweise gegen Kasse (3861
Molkerei **Eisenharz, Ulm a. D.**

---

150 prima Läuferschweine

für Käsereien, 100—120 Pfd. schwer, sofort verkäuflich für 42 Mk., nüchtern gewogen, ab hier. (4127
H. Ertwoh, Viehgroßhandlung
Schippenbeil, Ostpr.

Molkerei, an Hauptstrecke unweit Berlin gelegen, hat noch täglich 100—150 Ltr. tiefgekühlte

Sahne

abzugeben. Off. mit Preisangabe unter **D. G. 3917** an d. Ztg. erbet.

Täglich 500—800 Liter

Magermilch

nach **Leipzig** oder **Berlin** von solventem Abnehmer zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Preisang. erb. unter **3838** an diese Zeitung.

Wer liefert

Voll- und Magermilch

nach Frankfurt a. Main. Off. mit Preis unter **3984** an diese Zeitung.

Regelmäßige Abnehmer für

Trink- und Land-Eier

gestempelt und ungestempelt, gesucht. Offert. unter **4085** an ds. Zeitung.

Wöchentlich 1000—1500 Stück

Trinkeier

an nur zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. (4089
Dampfmolkerei **Hellmitzheim**
Mittelfranken.

Größeren Posten

ff. Stangenkäse mit Kümmel

in feinster Qualität zu äußerst günstigem Preise hat abzugeben (4097
Molkerei **Jordansmühl**, G. m. b. H.
Bez. Breslau.

Tilsiter Käse

½ fett, ca. 50 Ztr. sehr gute Ware, soll wegen Aufgabe der Fabrikation billig an Ort und Stelle verkauft werden. Offerten unter **4219** an diese Zeitung.

Offeriere jedes Quantum

Frühstücks-Käse

100 Gr. schwer, in Kisten von 40 Stück in Pergament u. Stanniol gepackt, die Kiste zu Mk. 2,40. Offrt. unt. **4214** an diese Zeitung.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik **Borsum i. H.**
Bei Mehrabnahme billiger.

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25
Dampfmolkerei **Gurhagen** b. Cassel.

Ia □-Käse

kauft zu sofort u. auf Abschluß
Pasewalk. (3020
Carl Meister Nachfolger.

Schönen Magerkäse

mit Kümmel, nach Tilsiter Art, verkauft, à Zentner 24 Mark (4142
Dampfmolkerei **Hooksiel** i. Oldbg.

□-Käse ca. 8 Zentner à 20 Mark
Quark pro Woche ca. 2 Tonnen, 13 Mark
Probe gegen Nachnahme, abzugeben.
Kronen-Meierei Dramburg i. P.

Wöchentlich 6—8 Zentner frischen

Quark

hat auf Jahresabschluß abzugeben
Molkerei-Genossenschaft **Krockow**
Westpreußen. (4092

Süßen Speisequark

täglich frisch, offeriert à Zentner zu 13.00 Mark (4105
Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Abnehmer für mehrere Zentner

Quark

pro Woche gesucht. Off. m. Preisangabe sind zu richten an (4107
J. Kasperski, Seitsch, Kr. Guhrau
Schlesien.

Molkerei in Pommern hat

pa. Quark u. □-Käse

frisch vom Salztisch u. reif, sowie

ff. Tafelbutter

auf Lieferung noch abzugeben. Angebote unter **4144** an diese Zeitung.

Habe vom 1. April auf Abschluß ca. 6—8 Ztr. trockenen, metallfreien

Quark

abzugeben. Offert. m. Preis erbittet
Molkerei **Walsleben**, Bez. Magdbg.

Gutsmolkerei in Mecklenburg sucht Abnehmer von

Quark.

Offerten unt. **4146** an ds. Zeitung.

2—3 Tonnen geschmeidigen

trocknen Quark

gibt auf Abschluß ab die (4111
Dampfmolkerei **Auerstedt i. Thür.**

Welche Molkerei liefert mir wöchentlich auf Jahresabschluß 2-3 To. frischen, trockenen, metallfreien
Quark.
Kasse nach Wunsch. Thüringen od. Bayern bevorzugt. (4077
Th. Strehl, Käserei **Erfurt.**

Quark

wöchentlich 2 Zentner in guter Ware abzugeben. Was wird gezahlt bei regelmäßiger Lieferung in Käufers Tonnen? (4190
Kirchhoff, Betriebsleiter, **Lemförde** i. Hann.

1—2 Tonnen trocknen u. frischen

Quark

(metall- u. labfrei) wöchentlich gesucht. Offrt. mit Preis an (4225
Otto Herling, Käserei **Machern** bei Leipzig.

Habe wöchentlich einige Zentner

frischen Quark

auch einen Posten **Stand-Quark** abzugeben. Nähe Hildesheim. Offrt. unter **4215** an diese Zeitung.

Wöchentlich 10 Tonnen

ff. Bauernquark

à Zentner 10 Mk. per Nachnahme abzugeben. Offrt. u. **Quarkversand postlagernd Nikolausdorf, Ob.-Lauf.**

Preisgekrönte Molkerei-Hülfsstoffe.

Käselab-Extrakt (1 : 10000) } in vorzüglicher Reinheit u. Haltbar-
Käselab-Pulver (1 : 100000) } keit; stärkste Handelsware
Butterfarbe: Farbenton der Naturbutter u. von feinstem Geschmack
Käsefarbe von stärkster Färbekraft
empfiehlt (4095
die Fabrik für Molkerei-Hülfsstoffe
zu **Markt-Bohrau** i. Schles., von **W. Tscheuschner's Nachfl.**
Niederlage: **Apotheke in Lindau**, Anhalt.

Wer ist Abnehmer für

dänischen 40 proz. Süßrahm?

Täglich frisch. Offerten erbeten an (4086
R. Meier, Hamburg 22, Wagnerstr. 20.

Mann & Friedeborn, Hildesheim

Import. □ □ □ **Export.**

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □=Käse und andere Sorten.

Bestand seit 1878.

Frischen, trockn. Quark

hat abzugeben, Probetonne 11 Mk. per Nachnahme (4196
Dampfmolkerei **Holzthaleben** in Thüringen.

Pa. Speisequark hat noch abzugeben Molkerei **Neunheilingen, Thür.**

Quark

zur regelmäßigen Lieferung kauft **Niederschlesische Käsefabrik** G. m. b. H. **Liegnitz.**

Frischen, trockn. Quark

auch auf Abschluß, kaufen (4226
Steinborn & Schultz, Käsefabrik **Liegnitz.**

Quark

trocken, metallfr., in Käufers Fässern ab Station Hoppenstedt gibt ab Molkerei **Rhoden** b. Halberstadt. Erb. Angebote mit Preis. (4230

Molkereien

speziell in **Süd= und Mitteldeutschland**, die sonst Quark fabrizieren und in der Einrichtung so gestellt sind, daß sie die Magermilch auf 70 Grad Celsius erwärmen können, wird **ein besser lohnender Artikel als Quark** nachgewiesen. Adressen unt. S. B. 6778 an **Rudolf Mosse, Mannheim**, erbeten. (3845

Wöchentlich einige Tonnen

Quark

sowie mehrere Kisten □=Käse hat abzugeben (3869
Molk. **Faltenwalde** b. Hammerstein in Westpreußen.

Speisequark und Käsequark

offeriert à 13 Mk. per Nachnahme **Zentralmolk. Schkölen** i. Thür.

Zahlungsfähige Firma sucht

schlesischen Quark-Abschluß

von 70—100 Ztr. wöchentl. Trock., metallfreie Ware Beding. Tonnen werden gestellt. Offerten unter 3981 an diese Zeitung.

Quark=Gesuch.

Ich suche pro Woche noch 30 bis 50 Ztr. Quark. Molkereien, denen an dauerndem u. sicherem Abnehmer gelegen ist, bitte ich um Probesendung behufs Jahresabschluß. (3918
A. Eisenhuth, Reinickendorf b. Berlin.

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia=Käserei, Langensalza.

Habe noch 2 Tonnen prima frisch.

Quark

auf Jahresschluß abzugeben. Preis 14 Mk. pro Ztr. Probetonnen per Nachnahme. (4005
Molk. **Esleben** b. Buttstädt i. Thür.

Frischen, trockenen, metallfreien

Käse= u. Speisequark

pro Ztr. ab hier zu Mk. 11,— in Käufers Tonnen, desgl. schönen, schnittreifen □=Käse pro Ztr. ab hier zu Mk. 15,—, sowie etwas ält. Ware in jeder Größe (Abschlüsse erwünscht), offeriert (3998
Konstädter Molkerei, Konstadt Oberschlesien.

Quark

frisch, trocken und metallfrei, zu verkaufen. Angebote unter **2999** durch diese Zeitung.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co.,
in Harsum.

Geschmeidigen, trockenen

Quark

mit 11 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel=Butterei in Thorn.**

Frischer, trockner, metallfreier

Quark

ist sofort jedes Quantum, per Ztr. Mk. 11.00 exkl. Tonnen ab schles. Station zu verkaufen. Probetonne unter Nachnahme. Aufträge unter **A. B. 1192** an diese Ztg. erbeten.

Ia metallfreien

Quark

mit und ohne Schluß kauft stets
Wilh. Pagel, Käsefabrik
2536) **Harsum** i. Hann.

Butter

jetzt 5, im Sommer 10 Gebind wöch., verkauft vom 1. ab (4000
Dampfmolkerei **F. Ballamuth Gr. Gardienen**, Ostpr.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Pa. frischer

guter Quark

ist in **jedem Quantum** per sofort **je nach Trockenheit** à 11—11½—12 Mark per Zentner ab Liegnitz **abzugeben.** Probetonnen per Nachnahme. Ordres unt. **L. M. N. 646** durch diese Zeitung.

Prima Speisequark

à Zentner 13.50 Mk. ab Station empfiehlt (2543
Dampfmolkerei **Stederdorf** b Peine.

Kaufe frischen, trockn., metallfreien

Magermilchquark

auf Jahresschluß. (3969
Thuringia=Käsefabrik, Erfurt.

---

60 Pfund Butter

ungesalz., pro Woche gesucht. Zahle höchsten Preis. Offert. unter 4087 an diese Zeitung.

Größere westpr. Molkerei sucht noch einige solvente Abnehmer ihrer

Ia Butter.

Jahresabschlüsse erwünscht. Offert. unter **M. W. 4158** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei Westpreußens wünscht noch mit anderen Molkereien oder Konf.-Vereinen, **die Butter zukaufen**

Jahresabschlüsse

zu machen. Offerten unter **M. T. 4159** an diese Zeitung.

Habe 5—7 Zentner feinste

Molkerei=Tafelbutter

die Woche, auch auf Jahresabschluß, bei wöchentlicher Kasse abzugeben. Inhaber **F. Kwiatkowski** Molkerei **Sadle**, Bez. Bromberg.

Welche Molkerei liefert mir wöch. 2—3 Zentner ungesalzene (4137

Tafelbutter

aus pasteurisiertem Rahm?
A. Upmeyer, Borgholzhausen.

Suche von einer Molkerei 8—10 To.

beste Tafelbutter

wöchentlich zu kaufen. Offert. erb. unter **H. G. 4106** an diese Zeitung.

Suche ständ. Abnehmer für **prima Schlesische Landbutter.** Äußerste Offerten u. **J. W. 4203** an ds. Ztg.

Fite. Tafelbutter sow. frische **Land=** u. **Kochbutter** geg. sof. Kasse gesucht. **W. Brühs**, Butterhdlg., **Liegnitz.**

Welche Molkerei liefert mir wöchentlich einen Zentner frische, gute **Butter** und zu welchem Preise?
Franz Handl, Meuselwitz S.=A. Oststraße Nr. 9.

Gegen sofortige Kasse werden noch einige Produktionen feinster u. feiner

Molkereibutter

jeder Provinz für sofort od. später zu kaufen gesucht. Es wird nur auf dauernde Lieferanten reflektiert. Werten Offert. m. Preis= u. Quantumangabe sehen entgegen. (3807
F. Moritz Simon, Butter-Engros **Crottendorf** i. sächs. Erzgebirge.
Albin Simon jun., Butter=Engros **in Annaberg.**

Eine Dampfmolkerei in der Provinz Posen hat wöchentlich ca. 30 Zentner

Butter

auf Abschluß, 5 Mk. unt. Berliner Höchstnotiz abzugeben. Gefl. Offrt. unt. **O. O. 3633** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei in Posen hat noch wöchentlich ca. 2 Zentner

feinste Tafelbutter

zu 3—4 Mk. unt. Berliner Höchstnotiz, sowie auch etliche Zentner

□=Käse

zu 15 Mk. pro Zentner abzugeben. Gefl. Offert. unter **A. B. 4118** an diese Zeitung.

Suche reellen Abnehmer für 2 bis 3 Tonnen

Ia Tafelbutter

wöchentlich. Offerten unt. **G. 3880** an diese Zeitung.

100—200 Pfund

Stückenbutter

wöchentlich zu kaufen gesucht. Off. an diese Zeitung unter 3963.

2—3 Zentner feinste

Zentrifugen=Tafelbutter

sind wöchentlich auf Halbjahres= od. Jahres=Abschluß in Postkollis zu vergeben.
Dieselbe wird im ganzen oder geteilt, jedoch nur von 4 Kolli ab versandt. Die Butter wird je nach Wunsch in ½, ¼ od. 2 Pfd.=Stücken geformt, wird auch in 9 u. 10 Pfd.=Ballen franko jeder Bahnstation zum Preis von 1,35 Mk. à Pfd. versandt.
Wird vorerst nur gegen Nachnahme zugeschickt. (3645
A. Burger, Wehringen b. Augsburg.

Langjährig. Vertreter

in Essen (Ruhr) sucht den provisionsweisen Verkauf feinster Molkerei-Butter (direkt von Molkereien) auch in **1 und ½ Pfund-Stücken.**
Suchender bietet absolute Sicherheit und übernimmt auf Wunsch das ganze Delcredere.
Offerten unter **V. T. 3232** an diese Zeitung erbeten.

J. A. Dekker

Kontrolle-Butter-, Käse- und Eier-Export

Nymegen (Holland).

Siodmak & Sohn, Dresden A.

Butter-Import

offerieren feinste Finnische, Baltische und Sibirische **gesalzene** und **ungesalzene** Molkereibutter. **Eigene** Einkaufskontore an den Hauptplätzen Sibiriens. Wöchentliche Abladungen von **Windau** u. **Stettin.** (2144
Telegr.=Adresse: „Kronenbutter".
Telefon 3131.

Eine größere Dampfmolkerei in der Provinz Sachsen, welche auf Wunsch auch ungesalzene Butter liefern kann, hat wöchentl. noch etwa

5—10 Tonnen Butter

abzugeben u. bittet um gefl. Angebote. Die Butter ist frei v. Futtergeschmack. Offert. unter **Z. L. 345** an **Haasenstein & Vogler, A.=G., Magdeburg.** (661

Gebrüder Groh

Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70

Buttergroßhandlung

38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; **jedoch nur ein** mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche **ein Festtag** fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung **nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.**

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das **Inland** 2 Mark 50 Pf., für das **Ausland** 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger“** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 22. **Hildesheim,** den 17. März 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Die Milchkontrolle auf Käsereitauglichkeit.

In jenen Gebieten, in denen Käse nach Emmentaler Art angefertigt werden, stellte man von jeher an die Milch die höchsten Anforderungen. In Zeiten, in welchen man die Milch für den menschlichen Verbrauch gleichmütig in jeder Beschaffenheit hinnahm („Milch ist Milch“), bestanden in diesen Gebieten schon Regulative: Milchlieferungsbedingungen, Stallvorschriften, Milchordnungen usw. Die Praxis erkannte eben frühzeitig, daß die Verarbeitung der Milch auf ein Gärungsprodukt, den Käse, nur dann lohnend sich gestaltet, wenn die Milch besonders reinlich gewonnen und sachgemäß behandelt wurde, ja daß sogar schon einzelne Futtermittel Milch erzeugen, die in der Käserei Störungen hervorruft. Schon vor Jahrzehnten, als die sogenannte Milchprüfung noch in den Kinderschuhen steckte, handhabte man in den „Rundkäsereien“ Prüfungsverfahren, um die Eignung der Milch für die Käserei festzustellen, und prägte sogar ein besonderes Wort für diese Eignung: „Käsereitauglichkeit“.

Das älteste Prüfungsverfahren in diesem Sinne war die K o c h p r o b e; ihr unterzog man Jahrzehnte hindurch alle Milch, namentlich die Milch von frischgekalbten Kühen: „Keine Milch ins Lokal (d. i. die Käserei), die nicht vorher in der Küche war (d. i. durch Abkochen geprüft wäre)“. Die Sennen hielten sich dafür ein blank gescheuertes, nur zu diesem Zwecke benutztes Kupfer- oder Messingpfännchen von 1—2 Liter Inhalt, das vor dem Gebrauch mit Wasser ausgeschwenkt wurde. Hierin wurden die Milchen gekocht und bei der Erhitzung wurde namentlich auch auf etwaigen abweichenden Geruch geachtet. Gute Milch mußte die Kochprobe frisch und in einem Alter von 12 Stunden bestehen; nach dem Aufkochen wurde sodann noch ausgegossen und beobachtet, ob nicht vielleicht wenigstens eine teilweise Gerinnung stattgefunden habe, indem die Milch am Boden oder den Seitenwänden des Pfännchens sich anlegte. — Diese Kochprobe kommt vereinzelt noch heute in dieser Art zur Anwendung und erfahrene Beobachter sind imstande, aus der Gerinnung selbst, doch auch aus der Art des Gerinnsels und aus den Begleiterscheinungen wertvolle Schlüsse zu ziehen über die Tauglichkeit der Milch zur Käserei und über den Fabrikationswert derselben überhaupt. Meist aber wird in der Gegenwart die Kochprobe im Reagenzglase ausgeführt; man füllt das Gläschen bis etwa ein Drittel oder ein Viertel mit der zu prüfenden Milch und hält es zwischen Daumen und Zeigefinger über eine Spirituslampe, von Zeit zu Zeit wird leicht geschwenkt. In 1—1½ Minuten wird die Milch kochen, der Inhalt ist fortgesetzt zu beobachten. Danach gießt man die Milch aus und sieht nach, ob sie nicht mehr oder weniger stark am Glase angelegt hat; auch der Geruch wird geprüft.

Mehr und mehr ist diese Kochprobe als älteste Prüfungsart auf Käsereitauglichkeit verdrängt worden durch die G ä r p r o b e, die in dem W a l t h e r s c h e n Gärapparat ausgeführt wird (seit 1886). Sie beruht auf dem Grundsatze, eine Anreicherung gewisser Pilzarten herbeizuführen durch Schaffung besonders günstiger Lebensbedingungen. Der Gärapparat bietet den Milchsäurebakterien und den „Blähungserregern“ in der Milch eine geeignete Temperatur (38 bis 40 Grad C.), die allerdings den letzteren besonders zusagt. Überwiegen in einer Milch nach einer gewissen Zeit die Milchsäurebakterien, so gibt sie uns das Bild einer reinen Milchsäuregärung (schönes, gleichmäßiges Gerinnsel ohne Blasen und anfangs auch ohne Molkenabscheidung); waren aber Blähungserreger in größerer Zahl oder in besonders kräftiger Beschaffenheit in der Milch vorhanden, so werden sie die Oberhand erhalten und die Milchsäuregärung unterdrücken. Die in den Gärapparat eingestellten Milchproben zeigen besondere „Bilder“, die uns Aufschluß geben über den Ausfall des Kampfes der Pilzarten (Gärprobebilder). Aus dem Gärprobebild machen wir Rückschlüsse auf die Zahl, die Art, die Wirkungsweise der vorhandenen Bakterien und geben danach unser Urteil ab über die Beschaffenheit der Milch, namentlich über ihre Brauchbarkeit zur Käserei.

Die Gärprobe wird heutzutage in zwei Formen in der Praxis ausgeführt, als M i l c h g ä r p r o b e und als L a b g ä r p r o b e.*) Bei der ersteren wird nur Milch, wie der Lieferant sie liefert, in den Apparat eingestellt; bei der Labgärprobe wird der Milch noch eine gewisse Menge Lab (Auflösung einer Labtablette) zugesetzt.

Auch die Labgärprobe will insbesondere die Blähungsveranlagung der Milch sichtbar werden lassen; wir erzeugen dabei aus Fett und Käsestoff ein festes Käschen, aus dem die gebildeten Gase nicht so leicht entweichen können, wie aus einer Flüssigkeit; sie bilden — eingeschlossen — vielmehr kleinere oder größere Löcher, krümmen und blähen die Käschen, welche außen Runzeln und Narben bekommen und oft gehoben und bis an den Rand des Gläschens gedrängt werden; dabei treten Blähungserscheinungen in den Käschen durchweg früher auf (3—4 Stunden) gegenüber der Milchgärprobe.

Auf die Ausführungsart und Beurteilungsweise beider Proben kann hier nicht näher eingegangen werden.

Durch den Gebrauch der Gärprobe suchen wir somit in erster Linie nach blähenden Milchen; außer diesen richten in der Käserei aber auch noch bedeutenden Schaden an, namentlich in den wärmeren Monaten, die sogenannten unhaltbaren (d. i. rasch säuernden) Milchen; eine ganze Reihe von Käsefehlern führt sich auf diese zurück. Zu ihrer Auffindung wird in der Praxis heute meist die Alkoholprobe gebraucht, in den fortgeschrittensten Käsereigebieten, im Algäu und in der Schweiz, kommt auch die sogenannte Säuerungsprobe dafür bereits zur Anwendung.

Bei der A l k o h o l p r o b e wird bekanntlich die zu prüfende Milch mit Alkohol von 68 Grad nach Tralles vermengt, und zwar kommen gleiche Teile von Milch und Alkohol zur Anwendung. Nach gründlicher Durchmischung des Gemenges wird die Flüssigkeit sich unverändert darstellen bei einwandfreier Milch; war aber schon eine Säuerungszunahme eingetreten, so werden Ausscheidungen beobachtet, entweder ganz feine, aber doch deutlich erkennbare Flöckchen, die wie Mehlstaub sich an die Glaswand anlegen bei schwacher Säuerung (8½—9 Säuregrade nach Soxhlet-Henkel), oder festere, größere, gröbere Flocken bei Milchen über 9 Säuregraden. — Wir möchten der Vollständigkeit wegen doch kurz hier beifügen, daß die Alkoholprobe nicht allein die Säuerung erkennen und schätzen läßt, daß sie vielmehr auch andere Veränderungen in der Beschaffenheit der

*) Wer sich über Wesen und Ausführung der Gärprobe näher und eingehend unterrichten will, dem empfehlen wir das Studium von folgenden Veröffentlichungen: W y ß m a n n u. P e t e r: „Milchwirtschaft“, 4. Auflage, 1910, Preis 2,50 M. — A u f s b e r g: „Vom Gebrauche des Gärapparates“, 4. Auflage, Preis 40 ₰. Beide sind von der Expedition der Molkerei-Zeitung zu beziehen.

Milch oder Abweichungen von der normalen Beschaffenheit anzeigt. die mit der Säuerung in keinem Zusammenhange stehen. So gerinnen in der Alkoholprobe z. B. auch Milchen mit niedrigem Säuregrad, wenn sie krankhaft verändert sind, räße Milchen, Milchen aus kranken Eutern usw. Bei Sammelmilchen dient die Alkoholprobe mehr der Feststellung zu stark vorangeschrittener Säuerung, bei Einzelmilchen ist sie außerdem ein vorzügliches Mittel zur Erkennung krankhafter Veränderung der Milch überhaupt.

Die Säuerungsprobe ist eine zweimalige Bestimmung des Säuregrades nach Soxhlet-Henkel, das eine Mal frisch bei der Anlieferung, zum zweiten Male in einem Alter der Milch von 15 bis 16 Stunden, nachdem sie bei einer Temperatur von 20—25 Gr. C. aufgestellt war. Bei der ersten Bestimmung finden wir nur kleinere Unterschiede; bei der zweiten Bestimmung zeigen reinlich ermolkene und gut behandelte Milchen den bei der ersten Bestimmung ermittelten Säuregrad; sie zeigen dieselbe Zahl mit kleinen Schwankungen nach oben, vereinzelt auch nach unten. Andere Milchen aber fallen uns durch eine bedeutende Steigerung des Säuregrades auf; wir finden 12, ja 15 und 18 Grade statt der 7, 7½—8 bei der ersten Bestimmung. Solche Milchen kommen aus Stallungen, wo grobe Verstöße bezüglich der Milchgewinnung oder -Behandlung gemacht werden. Der Algäuer oder Schweizer Käser wird in solchem Falle stets Veranlassung nehmen zu einer Stallkontrolle.

Zur Ausführung dieser Säurebestimmung dient in den meisten praktischen Betrieben der Säureprober nach A. Peter, welcher zum Preise von 5—6 ℳ mit den erforderlichen Chemikalien durch alle Molkereibureaus bezogen werden kann.

Milchgärprobe, Labgärprobe, Alkoholprobe, Säuerungsprobe bilden seit Jahren den Bestand an Prüfungsverfahren auf Käsereitauglichkeit; die letzte Vergangenheit hat noch beigefügt die Reduktaseprobe und die Katalaseprobe; beide gehören zu den sogenannten Enzymproben.

Zu den Milchbestandteilen: Milchzucker, Fett, Käsestoff, Eiweiß, Mineralstoffe und Wasser, die heute sozusagen jeder Schuljunge inne hat, wurden durch die wissenschaftliche Forschung der letzten Jahre neue Bestandteile der Milch entdeckt, sogenannte Enzyme, von denen ganz geringe Mengen hinreichen, um der Milch einen ganz anderen Charakter zu geben, als ihn regelmäßig gebildete Milch aufweist. Solche Enzyme spielen auch gerade bei der „Käsereitauglichkeit" der Milch eine hervorragende Rolle. Bisher dachte man bei Käsereiuntauglichkeit stets an das Vorhandensein irgend einer gefährlichen Pilzklasse; — wir werden diese Anschauung vervollständigen müssen durch die Auffassung, daß außer fehlerhafter Pilzflora, die Fehlgärungen in der Milch oder in den aus ihr bereiteten Milchprodukten hervorzurufen imstande ist, auch das Vorhandensein oder auch nur die gesteigerte Menge solcher Enzyme die Milch käsereiuntauglich machen können.

Eines dieser Enzyme oder „Geheimstoffe" ist die Reduktase, die durch die Reduktaseprobe festgestellt werden kann: Versetzung der Milch mit Methylenblau, so daß eine Blaufärbung eintritt; durch die der Milch innewohnende Reduktase tritt aber früher oder später wieder eine Entfärbung der Mischung ein, sie wird wieder weiß. Je mehr Reduktase in der Milch enthalten ist, desto kürzer ist die Entfärbungszeit.

Nachdem die Reduktase- oder Entfärbungsprobe unseres Wissens in die große Praxis noch nicht Eingang gefunden hat, wollen wir nicht näher auf dieselbe eingehen; ihre Schwester, die Katalaseprobe, wird dagegen schon in Käsereien praktisch angewendet, und zwar mit bestem Erfolge. Der Katalaseprobe fällt sicher in der Zukunft eine Hauptbedeutung unter den Prüfungsverfahren der Milch auf ihre Käsereitauglichkeit zu; ihr seien deshalb schließlich doch noch einige Zeilen gewidmet.

Als Katalase wird ein Enzym bezeichnet, das in normaler Milch nur in Spuren vorkommt, das dagegen bei verschiedenen Gesundheitsstörungen, bei Eutererkrankungen, infolge von Entzündungsprozessen, aber ganz besonders auch in Kolostralmilch und in Milch von Kühen, die dem Trockenstehen (Vergalten) nahe sind, in erheblichen Mengen in der Milch vorkommt. Als Erkennungsmittel der Katalase dient das Wasserstoffsuperoxyd, welches durch die vorhandene Katalase in seine Bestandteile: Wasser und Sauerstoffgas, zerlegt wird, der Sauerstoff wird in Freiheit gesetzt, muß aufgefangen und gemessen werden. Je mehr Sauerstoffgas ausgeschieden wird, um so mehr Katalase muß die Milch enthalten haben. Selbstverständlich müssen Milch und Wasserstoffsuperoxyd in einem bestimmten Verhältnis gemischt werden, und eine bestimmte Temperatur (20—25 Grad C.) begünstigt die Zersetzung.

Es gibt heutzutage schon verschiedene Apparate zur Ausführung der Katalaseprobe. Am weitesten verbreitet hat sich in Süddeutschland der Apparat von Professor Dr. Henkel in Weihenstephan; zu beziehen von Wagner und Munz in München; sehr gut zusammengestellt ist auch die Apparatur nach M. Hofer in Arenenberg (Schweiz), zu beziehen von Bender u. Habein in Zürich.

Mittels der Katalaseprobe können Sammelmilchen geprüft werden; sie zeigt Zusätze nicht einwandfreier Milch mit großer Sicherheit an. Ihr Hauptwert aber liegt in der Prüfung von Einzelmilchen; sie darf als empfindlichstes Mittel gelten, die Fehler bei Eutererkrankungen und Gesundheitsstörungen, die Fehler bei der Milchbildung überhaupt aufzudecken. Dabei gibt die Katalaseprobe die Aufschlüsse sehr rasch (innerhalb zwei Stunden) und genau, da die Ergebnisse objektiv in Zahlen festgestellt werden (Katalasezahl) und nicht dem subjektiven Urteil ein weiter Spielraum überlassen werden muß.

Im Henkelschen Apparat werden 15 Kbztm. Milch mit 5 Kbztm. Wasserstoffsuperoxyd versetzt; die Ablesung muß nach 2 Stunden vorgenommen werden. Die Zahl der mit Sauerstoff gefüllten Kbztm. in den Maßröhren gibt die Katalasezahl. Nach der Gebrauchsanweisung gilt die Katalasezahl 2 als normal. Diese Begrenzung erweist sich als zu eng; schon tauchen Stimmen aus der Praxis auf, welche Erhöhung dieser Grenzzahl auf das Doppelte fordern.

Wir möchten unser Urteil über die Katalaseprobe nochmals darin zusammenfassen, daß sich jeder Molkereifachmann, der Milchen auf Käsereitauglichkeit zu prüfen hat, mit ihrer Anwendung vertraut machen muß. —

Eine ganz ansehnliche Reihe von Prüfungsverfahren ist es somit, die dem Praktiker zur Verfügung stehen; wer mit ihrer Anwendung sich vertraut gemacht hat, wird seinen Betrieb schützen können vor der Schädigung durch käsereiuntaugliche Milchen aller Art und die auf diesen Zweig der Milchuntersuchung verwendete Mühe wird belohnt werden durch erhöhte Betriebssicherheit.

Th. Aufsberg.

Prämien und Tantiemen für Molkereibetriebsleiter.

Die Bezahlung von Prämien und Tantiemen an die Molkereibetriebsleiter kann besonders deshalb empfohlen werden, weil sie den Betriebsleiter mit seinem Einkommen an den Erfolg seiner Tätigkeit interessiert, weil er weiß, daß besondere Leistungen seinerseits nicht nur der Genossenschaft und ihren Mitgliedern Vorteile bringen, sondern auch sein Einkommen erhöhen. Andererseits darf aber nicht übersehen werden, daß der Anreiz einer möglichen Einkommensteigerung auch nachteilig wirken kann, indem der Betriebsleiter einseitig den Zweig begünstigt, welcher sein Einkommen erhöht und andere Zweige oder Teile des Betriebes weniger sorgfältig, ja vielleicht nachlässig behandelt, wodurch die Genossenschaft oder deren Mitglieder geschädigt werden. Es ist daher zweckmäßig, bei Einführung eines Prämien- oder Tantiemesystems immer auch dessen mögliche Schattenseiten in Betracht zu ziehen und weiterhin durch Vorstand und Aufsichtsrat den Betrieb derart zu überwachen, daß die Prämienzahlung nicht zum Nachteil des Gesamtbetriebes wirkt.

Jüngere, noch nicht vollbeschäftigte Molkereigenossenschaften, werden ein Interesse daran haben, neue Mitglieder zu gewinnen, sie werden vielleicht, um den Betriebsleiter zu einer regen Propagandatätigkeit anzuregen, ihm eine Propagandaprämie bezahlen, wenn neue Mitglieder beitreten. Wichtig ist dabei zu beachten, ob die Prämie für jeden neuen Milchlieferanten, oder für jede Kuh, welche das neue Mitglied besitzt, bezahlt werden soll. In ersterem Falle hat der Betriebsleiter ein Interesse, viele Mitglieder zu gewinnen, gleichgiltig, ob sie viel oder wenige Kühe besitzen, ob sie viel oder wenig Milch anliefern werden; in letzterem Falle dagegen wird er Interesse daran haben, hauptsächlich solche Landwirte für die Genossenschaft zu gewinnen, welche viele Kühe besitzen, während er die Besitzer von 1—2 Kühen erst zu gewinnen suchen wird, wenn die Großbauern bereits beigetreten sind.

Außerdem wird zu beachten sein, in welchem Umkreis der Molkerei die Mitglieder gewonnen werden sollen und ob die Mitglieder oder die Genossenschaft für die Zufuhrkosten aufkommen muß. In letzterem Fall kann es unter Umständen zweckmäßig sein, die Propagandaprämie höher festzusetzen für Mitglieder, welche in der Nähe der Genossenschaft wohnen und niedriger für entfernt wohnende usw. Jedenfalls wird die Propagandaprämie nur für neu gegründete Genossenschaften in Betracht kommen, denn ältere Genossenschaften mit einer entsprechenden Milchanlieferung haben wenig oder gar kein Interesse an dem Mitgliederzuwachs und können daher keine Propagandaprämie bezahlen, bzw. können durch diese dem Betriebsleiter keine Erhöhung seines Einkommens bieten. Selbstredend wird sich der Vorstand bei der Aufnahme der durch den Betriebsleiter gewonnenen Milchlieferanten vollkommen freien Entschluß vorbehalten müssen, damit Ablehnungen nicht zu Differenzen Anlaß geben.

Eine weitere Prämiengewährung kann darin bestehen, daß man dem Betriebsleiter eine Rohmaterialprämie gewährt, indem man ihm für jedes Liter oder Kilogramm eingelieferte Milch z. B. $^1/_{10}$ Pfennig gewährt. Dadurch wird er Interesse daran gewinnen, die Milchlieferung möglichst hoch zu halten. Nachteilig kann dabei wirken, daß er an der Ausbeute und an dem Absatz kein Interesse hat, ferner auch der Umstand, daß er kein Interesse hat, ob die eingelieferte Milch fettreich ist oder nicht. Will man ihn an der Qualität der eingelieferten Milch interessieren, dann müßte man die Prämie nach den berechneten Fettmengen bezahlen. Um aber dabei nicht benachteiligt zu werden, müßte die Ausbeute gewissenhaft kontrolliert werden, oder man müßte dafür sorgen, daß der Betriebsleiter die Fettbestimmungen nicht selbst, oder doch nur unter Kontrolle vornimmt. Die Rohmaterialprämie — mit oder ohne Berücksichtigung der Qualität — wirkt gewissermaßen als Propagandaprämie, „viel Milch" „viel Fett" ist die Losung, Ausbeute Verwertung, Sparsamkeit bei den Betriebsauslagen werden dabei nicht berücksichtigt.

Besser wirkt die Produktionsprämie. Der Betriebsleiter erhält für jedes verkaufte Kilogramm oder Liter Milch, Rahm, Butter eine bestimmte Prämie. Nun ist er nicht nur daran interessiert, daß viel Milch bzw. Fett angeliefert wird, sondern auch daran, daß

das Rohmaterial richtig ausgebeutet wird, besonders, wenn für verkaufte Mager- und Buttermilch keine Prämie gezahlt wird. Ist die Möglichkeit gegeben, den Lokalabsatz für Milch und Rahm zu steigern, dann muß die Prämie derart festgesetzt werden, daß er für Vollmilchverkauf die höchste, für Butterabsatz die niedrigste Prämie bekommt, z. B.

Prämie für 1 Kilogramm verkaufte Milch $^1/_{10}$ Pfennig:
Prämie für 1 Kilogramm verkauften Rahm = ½ Pfg.
Prämie für 1 Kilogramm verkaufte Butter = 1½ Pfg.

Er hat dann das größte Interesse, Vollmilch zu verkaufen, denn für 100 Kilogramm Vollmilch erhält er 10 Pfennig Prämie, entrahmt er dieselben und verkauft die daraus gewonnenen 16 Kilogr. Rahm, dann erhält er nur 8 Pfennig Prämie, verbuttert er sie jedoch, und verkauft die erzeugten 4 Kilogramm Butter, dann erhält er bloß 6 Pfennig Prämie. Die Produktionsprämie nimmt also bereits darauf Rücksicht, ob der Betriebsleiter den Betrieb richtig eingerichtet hat. Allerdings bleibt außer Ansatz: Sparsamkeit oder Verschwendung bei den Betriebsauslagen und weiterhin bleibt unberücksichtigt, ob Milch- und Molkereiprodukte hoch oder niedrig verwertet werden.

Bei der Rohertragstantieme, welche bei Verwertungsgenossenschaften, wie es die Molkereigenossenschaften sind, wohl besser als Einnahmetantieme bezeichnet wird, erhält der Betriebsleiter einen bestimmten Prozentsatz des Betrages der Einnahmen für verkaufte Milch- und Molkereiprodukte. Er hat demnach auch ein Interesse daran, daß für Milch- und Molkereiprodukte hohe Preise erzielt werden. Die Einnahmetantieme interessiert demnach den Betriebsleiter für die Anlieferungsmenge und die Qualität der angelieferten Milch, für die Ausbeute und einen möglichst hohen Verkaufspreis. Dagegen bleibt unberücksichtigt, ob er bei den Betriebsauslagen sparsam oder verschwenderisch ist, ob er nicht unwirtschaftliche Auslagen macht, um die Roheinnahme zu steigern. Ferner müssen die Transportkosten der verkauften Milchprodukte berücksichtigt werden. Die Roheinnahmen werden höher sein, wenn die Genossenschaft die Transportkosten trägt, sie werden niedriger sein, wenn sie von den Käufern getragen werden, damit wird auch die Tantieme des Betriebsleiters steigen oder fallen.

Bei der Reinertragstantieme, welche hier besser Verwertungstantieme heißen würde, erhält der Betriebsleiter entweder Prozente von der Summe, welche den Mitgliedern für die gelieferte Milch ausgezahlt wird, oder neben diesen auch noch Prozente vom Reingewinn, welchen die Bilanz der Molkereigenossenschaft aufweist. In beiden Fällen wird der Betriebsleiter daran interessiert sein, den Betrieb möglichst sparsam zu führen. Es ist demnach die Reinertragstantieme die vollkommenste Art der Prämiierung. Denn der Betriebsleiter ist an der Anlieferung (Quantität und Qualität), an der Ausbeute, an dem Verkaufspreis und an der wirtschaftlichen, d. h. sparsamen Betriebsführung interessiert. Allerdings kann die Sparsamkeit ausarten, indem notwendige Auslagen (z. B. Reparaturen) vermieden werden, und die Genossenschaften dann plötzlich — meist erst nach dem Abgang des Betriebsleiters — kostspielige Reparaturen vornehmen müssen.

Erhält der Betriebsleiter nur vom ausgezahlten Milchgeld die Tantieme, dann wird er möglicherweise für eine derart hohe Auszahlung Propaganda machen, daß die Bilanz einen unbedeutenden Reingewinn aufweist und nur eine unbedeutende Stärkung des eigenen Betriebskapitals (Reserven, Betriebsrücklagen) stattfinden kann, was nicht im Interesse der Genossenschaft liegt. Für diese ist es daher zweckmäßiger, wenn die Tantieme vom Milchgeld und vom bilanzmäßigen Reinertrag gezahlt wird. Immerhin werden aber Vorstand und Aufsichtsrat darauf bedacht sein müssen, daß die notwendigen Reparaturen rechtzeitig vorgenommen werden und daß die Bewertung der Immobilien, Mobilien und des Warenlagers in der Bilanz den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entspricht, bzw. daß die notwendigen Abschreibungen ordnungsgemäß durchgeführt werden.

In manchen Fällen wird man auch die verschiedenen Prämien- und Tantiemensysteme kombinieren. Aus den Ausführungen ist zu ersehen, daß Prämien und Tantiemen sehr wohl geeignet sind, den Arbeitseifer des Betriebsleiters anzuspornen, weshalb deren Einführung, in einer den Verhältnissen der betreffenden Molkereigenossenschaft angepaßten Form, nur zu empfehlen ist. Andererseits darf aber nicht übersehen werden, daß Tantieme wie Prämie zu einer Schädigung der Genossenschaft führen können, wenn ein wenig gewissenhafter Betriebsleiter nur seine Interessen wahrnimmt und Vorstand und Aufsichtsrat es an Aufsicht und Kontrolle fehlen lassen.

Das beste Mittel gegen eine Ausartung des Tantiemeninteresses liegt in einer sachverständigen „technischen Betriebsrevision". Der Molkereiinstruktor oder Molkereiinspektor ist in der Lage, den nicht immer genügend sachkundigen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern Rat zu erteilen und dadurch eine Schädigung der Interessen der Molkereigenossenschaft zu verhindern.

(Deusche Landwirtsch. Genossenschaftspresse.)

Mitteilungen.

Wirkung des Palmkernkuchen auf die Milchproduktion. Nach einem vor kurzen von Geh. Hofrat Prof. Dr. Kellner-Möckern veröffentlichten Berichte hat sich durch die auf Veranlassung des Deutschen Landwirtschaftsrats an den Versuchsstationen zu Bonn, Danzig, Jena, Oldenburg und Rostock, den milchwirtschaftlichen Instituten zu Greifswald und Weihenstephan und dem botanischen Staatsinstitut zu Hamburg ausgeführten Versuche, zu denen im ganzen 186 Kühe verschiedener Rassen und Schläge gedient haben und bei denen ca. 17 000 Bestimmungen des Fettgehaltes der Milch auszuführen waren, folgendes feststellen lassen:

1. Palmkernkuchen und das daraus hergestellte Mehl vermögen im Vergleich zu einem gleich nährstoffreichen Gemisch von Maisschrot und Erdnußmehl den prozentischen Fettgehalt der Milch und die Menge des ermolkenen Milchfettes zu erhöhen, ohne dabei gleichzeitig die Milchmenge wesentlich zu beeinflussen.

2. Diese Wirkung der Palmkernkuchen ist bei der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Kühe deutlich zu beobachten. Sie stellt sich nach vollzogenem Futterwechsel zwar meistens sehr bald ein, erreicht ihren Höhepunkt aber in der Regel erst nach 14—20 Tagen, indem das vorangegangene Futter sowohl auf die Milchmenge wie auf den Fettgehalt eine längere Nachwirkung ausübt.

3. Unter dem Einflusse der Palmkernkuchenfütterung ändert sich auch die Beschaffenheit des Milchfettes. Entsprechend der niedrigeren Jodzahl, der höheren Verseifungszahl, dem niedrigeren Erstarrungspunkte usw. des Palmkernfettes vollziehen sich im Milchfett Änderungen, die auf einen Übergang einzelner Bestandteile des Nahrungsfettes in die Milch hinweisen. Auch diese Wirkung der Palmkernkuchen tritt nur allmählich ein und hält eine ziemlich lange Zeit nach Entzug des genannten Futtermittels vor.

4. Betreffs der Wirkungsgröße der Palmkernkuchen verhalten sich die einzelnen Kühe sehr verschieden. Im allgemeinen trat die Wirkung der Palmkernkuchen auf die Menge des Milchfettes um so stärker hervor, je mehr Milch die Tiere ihrer Anlage und ihrem Laktationsstadium nach gaben. Der höchste Mehrertrag an Milchfett, welcher in den vorliegenden Versuchen infolge des Ersatzes von Mais und Erdnußmehl durch Palmkernkuchen oder Palmkernkuchenmehl erzielt wurde, stellte sich pro Tag und Kuh auf 62—64 Gr., der niedrigste auf 13—15 Gr.

5. Wo die wirtschaftlichen Verhältnisse den Zukauf kohlenhydratreicher Futtermittel erfordern, erscheint bei geeigneten Preisen die Verfütterung von Palmkernkuchen und Palmkernkuchenmehl in täglichen Gaben von etwa 2 Kg. auf 500 Kg. Lebendgewicht empfehlenswert.

Maschinen und Geräte.

Gebrauchsmuster. 450 580. Instrument zur Verwendung bei Erkrankungen der Milchorgane von Kühen. Alois Jaeschke, Krampser i. d. Prignitz. 6. 10. 10 J. 10 767.

450 855. Schneckenlagerung von sogenannten Schrägspindeln in Radgehäusen für Milchzentrifugen. Hannoversche Centrifugenfabrik Heilbron & Knopff G. m. b. H., Hannover. 22. 12. 10. H. 49 142.

450 962. Milch-Ausschankapparat. Richard Nürnberger, Leipzig, Hardenbergstr. 20. 10. 1. 11. N. 10 441.

452 469. Eierprüfer in Gestalt eines Trichters mit Kammer zur Aufnahme des Eies. Fa. G. Heidenreich, Sonnenburg, Neumark. 19. 1. 11. H. 49 500.

452 189. Vorrichtung zur Säurezüchtung für Rahmsäuerung. Friwi-Butterungsverfahren G. m. b. H., Hamburg. 30. 12. 10. F. 23 776.

452 514. Vorrichtung zum Reinigen von Schweizerkäse. Paul Klinge, Stentsch, Brandenburg. 28. 12. 10. K. 46 550.

452 916. Butterfertigerantrieb. Fa. Eduard Ahlborn, Hildesheim. 3. 1. 11. A. 15 971.

453 015. Rahmbutyrometer mit Hohlraum unterhalb der Rahmskala. Alex. Sichler, Leipzig, Weststr. 27. 21. 1. 11. S. 23 853.

453 360. Herstellungs- und Mischvorrichtung für Butter. Otto L. Kluge, Krefeld, Bismarckplatz 37. 4. 10. 10. K. 45 422.

454 230. Apparat zum Heißhalten von Milch. Samuel Shapiro, Philadelphia; Vertr.: Kaiser, Pat.-Anwalt, Frankfurt a. M. 1. 2. 11. S. 23 924.

454 696. Milchfiltrierapparat, insbesondere für den Haushalt. Franz Radbruch, Lübeck, Karpfenstr. 6 a. 4. 11. 10. R. 28 367.

454 699. Milchfiltrierapparat, insbesondere für den Haushalt. Franz Radbruch, Lübeck, Karpfenstr. 6 a. 4. 11. 10. R. 28 367.

454 969. Gestell für Milchzentrifugen. Aktiebolaget Baltic, Södertelje, Schweden; Vertr.: Gustav Voigtmann, Berlin, Gitschinerstraße 110. 20. 1. 11. A. 16 056.

Patent-Anmeldungen. M. 42 703. Einsatz für Milchschleuder, der aus aufrecht stehenden gekrümmten Platten besteht, die drehbar an Tragringen befestigt sind; Zus. z. Anm. M. 39 174. Joseph Meys & Comp. G. m. b. H., Hennef a. d. Sieg. 25. 10. 10.

M. 42 919. Aus aufrechten, gekrümmten, an der inneren Längsseite drehbar mit einem oder mehreren starren Tragringen verbundenen Scheidewänden bestehenden Einsatz für Milchschleudern; Zus. z. Pat. 201 854. Joseph Meys & Comp. G. m. b. H., Hennef a. d. Sieg. 19. 11. 10.

B. 59 455. Butterfertiger, bei welchem das Faß beim Buttern in anderer Richtung und mit größerer Geschwindigkeit gedreht wird, als beim Kneten. Bergedorfer Eisenwerk Akt.-Ges., Sande b. Bergedorf. 13. 7. 10.

B. 60 920. Mehrteilige Trommeln für Milchschleudern mit einem aus aufrechten, gekrümmten und mit Durchtrittsöffnungen versehenen Platten bestehenden Einsatz. Bayerische Centrifugen-Fabrik Kurtz & Fischer, Nürnberg. 22. 11. 10.

Patent-Erteilungen. 231 923. Verfahren zur Herstellung von Kindermilch aus Kuhmilch. Alexander Bernstein, Berlin Magdeburger Straße 9. 29. 3. 08. B. 49 640.

232 587. Einsatz für Milchschleudertrommeln, der aus aufrecht stehenden gekrümmten Platten besteht, die drehbar an einem Ring befestigt sind. Märkische Maschinenbauanstalt Teutonia G. m. b. H., Frankfurt a. Oder. 9. 9. 10. M. 42 344.

232 637. Butterkneter, dessen Knetwalze senkrecht zum Knetteller so verschiebbar gelagert ist, daß sie sich selbsttätig der Dicke der auf dem Knetteller lagernden Butterschicht entsprechend einstellen kann. Eduard Bähcker, Königsberg i. Pr., Neue Dammstr. 21. 22. 2. 10. B. 57 570.

232 929. Verfahren zur Herstellung eines an Bacillus bulgaricus reichen und diesen Pilz in großer Reinheit und wirksamer Form enthaltenden Präparats. Dr. Löloff & Dr. Mayer, Chemisches und Hygienisches Laboratorium, Breslau. 24. 4. 08. L. 25 970.

232 901. Einsatz für Milchschleudern, der aus aufrecht stehenden gekrümmten Platten besteht, die drehbar an Tragringen befestigt sind. Jos. Meys & Comp. G. m. b. H., Hennef a. d. Sieg. 1. 10. 09. M. 39 174.

233 078. Gestell für drehbare Formrahmen zum Formen der Weichkäse. Michael Wetzler, Billenhausen bei Krumbach. 3. 3. 10. W. 34 276.

233 079. Melkmaschine mit aus mehreren übereinander liegenden Platten bestehenden Melkorganen, deren Platten nacheinander von oben nach unten gegen die Zitzen gepreßt werden. Widar Efraim Lönnqvist, Södertälje, Schweden; Vertr.: C. v. Ossowski, Pat.-Anw., Berlin W. 9. 2. 12. 09. L. 29 191.

233 080. Verfahren zum Steuern von Melkpulsatoren. Thomas Thomassen Sabroe, Kopenhagen; Vertr.: C. Fehlert, G. Loubier, Fr. Harmsen, A. Büttner u. E. Meißner, Pat.-Anwälte, Berlin S. W. 61. 27. 3. 10. S. 31 154.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Neue Molkereien. In die betr. Genossenschafts-Register sind neu eingetragen:

Milchverwertungs-Genossenschaft e. G. m. u. H. zu Friedrichsholm, Schleswig-Holstein. Vorstandsmitglieder: Klaus Mumm, Klaus Wichmann, Jürgen Friedrich Norden, alle aus Friedrichsholm.

Sennereigenossenschaft Freibrechts e. G. m. u. H. in Freibrechts bei Kempten, Algäu. Vorstandsmitglieder: Lindebar, Josef, Ruepp, Georg, Wurm, Ludwig, sämtlich Ökonomen in Freibrechts.

Molkereigenossenschaft Leeder I, e. G. m. u. H., in Leeder, Markt-Schwaben. Vorstandsmitglieder: Johann Lenggeler, Ökonom, Vereinsvorsteher, Engelbert Stechele, Gastwirt, Vorsteherstellvertreter, Franz Berkmüller, Ökonom, Rechner, sämtlich in Leeder.

„Molkerei Schwichow", e. G. m. u. H., in Klein-Schwichow, Cöslin. Vorstandsmitglieder: Pastor Georg Schwerin in Saulin, Hofbesitzer Karl Zampich in Gr.-Schwichow und Hofbesitzer Wilhelm Piotraschke in Schwartowke.

Molkerei-Genossenschaft Ottenhofen, e. G. m. u. H. Ottenhofen bei Schwaben, Oberbayern. Vorstandsmitglieder: Johann Rückert und Johann Henninger, beide in Ottenhofen.

Molkereigenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Diestedde, Mstr. Vorstandsmitglieder: Friedrich Schulze, Berlinghoff zu Diestedde, Rentmeister Liborius Book daselbst, Wilhelm Schulze Düllo daselbst, Bernhard Tillkorn zu Wadersloh, Gerhard Aschoff zu Diestedde.

Molkereigenossenschaft Jagstheim, e. G. m. u. H. in Jagstheim, Württbg. Vorstandsmitglieder: Eberhard Herrman, Schultheiß, Vorsteher der Genossenschaft, Heinrich Hoffmann, Mühlebesitzer, Stellvertreter des Vorstehers, 3. Adolf Gelbing, Metzgermeister, sämtlich in Jagstheim.

Molkerei Spahn-Harrenstätte, e. G. m. u H. in Spahn-Harrenstätte bei Sögel, Hnvr. Vorstandsmitglieder: Hofbesitzer Hermann Heermann, Spahn, Lehrer Hermann Heinrich Oldiges, Spahn, Hofbesitzer Wilhelm Wigbers, Harrenstätte, Hofbesitzer Hermann Wigbers, Harrenstätte, Beerbter Lambert Stevens, Spahn, Gemeindevorsteher Bernhard Ficker, Spahn.

Molkereigenossenschaft Ermingen, e. G. m. u. H. in Ermingen bei Löflingen, Württbg. Vorstandsmitglieder: Xaver Klöble, Söldner, Vorsteher, Fidel Häußler, Söldner, Stellvertreter, Philipp Zugmaier, Söldner, Rechner, sämtlich in Ermingen.

Meiereigenossenschaft, e. G. m. u. H., Großsoltholz, Flensburg, Schlesw. Vorstandsmitglieder: Gottlieb Vogt, Landwirt in Großsoltholz, Hans Marquardsen, Landwirt in Hostrupholz, Christoph Andresen, Landwirt in Großsoltwesterholz.

Molkereigenossenschaft für Görsdorf und Umgegend, e. G. m. u. H., in Görsdorf bei Konitz, Westpr. Vorstandsmitglieder: Gutsbesitzer Johann Goretzki in Görsdorf, Besitzer August Schwanitz in Harmsdorf und Besitzer Anton Hoppe in Görsdorf.

Molkereigenossenschaft I. Rottenacker, e. G. m. u. H. in Rottenacker, Württbg. Vorstandsmitglieder: Konrad Dukek, Ortssteuerbeamter, Georg Barth, Stellvertreter, Joh's. Breitinger, Johannes Breymaier, Johanners Schacher, sämtlich in Rottenacker.

Molkereigenossenschaft Köckte, e. G. m. b. H., in Köckte, Krs. Gardelegen. Vorstandsmitglieder: Friedrich Heinemann, Wilhelm Hesse, Wilhelm Berlin, sämtlich in Köckte.

Rundschau.

Städtische Milchversorgung in Posen. Dem Bericht über die städtische Milchversorgung in Posen für das Verwaltungsjahr vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 entnehmen wir folgendes:

I. Allgemeines. Die städtische Milchversorgung hat ihren Ursprung genommen von den auf die Verminderung der Säuglingssterblichkeit gerichteten Bestrebungen der städtischen Verwaltung, der bei künstlich genährten Kindern die Verabfolgung einwandfreier Säuglingsmilch unter ärztlicher Beratung und Kontrolle als geeignetes Kampfmittel erschien. Den äußeren Anlaß zur Begründung der Anstalt gab die Silberhochzeit Ihrer Majestäten, zu deren Ehren die städtischen Körperschaften 50 000 ℳ für Errichtung und Unterhaltung einer Milchversorgungsanstalt bewilligten. Die Anstalt ist von vornherein als gemeinnützige, allen Kreisen der Bevölkerung zugute kommende Einrichtung gedacht. Durch Abstufung der Preise ihrer Erzeugnisse, je nach dem Einkommen der Abnehmer, sollte nach Möglichkeit erreicht werden, daß die Anstalt sich ohne wesentliche städtische Zuschüsse selbst erhielt. Die Eröffnung erfolgte im Herbst 1906.

Über ihren Hauptzweck, die Lieferung einwandfreier Säuglingsnahrung, ist die städtische Milchversorgung bald hinausgewachsen. Zur Ausdehnung der Leistungen gaben teils Rücksichten der Rentabilität, teils neu auftretende Bedürfnisse, die von den privaten Molkereien und Milchhandlungen nicht in ausreichender Weise befriedigt wurden, Veranlassung. Einen großen Schritt vorwärts auf dem Wege der kommunalen Milchversorgung bedeutete die Einrichtung eigener städtischer Trinkhallen (Milchhäuschen), deren erste im Juli 1907 eröffnet wurde. Die Absicht der Verwaltung war hierbei die Verbreitung guter Milch als Volksnahrungsmittel zu fördern und damit gleichzeitig dem herrschenden Alkoholismus entgegen zu wirken, den Kleinhandel mit Milch und den Milchausschank durch eine einwandfreie Art der Milchabgabe vorbildlich zu beeinflussen und für die Säuglingsmilch ständige, unter fachmännischer Kontrolle stehende Abgabestellen zu schaffen. So werden planmäßig die verkehrsreichen Punkte der Stadt mit Milchhäuschen besetzt, die sich großer Beliebtheit beim Publikum und steigenden Besuches erfreuen. Während der Sommermonate 1909 sind auch mit der Abgabe von Trinkmilch von einem in den städtischen Anlagen stationierten zweirädrigen Handwagen Versuche gemacht, die fortgesetzt werden sollen.

Die weitergehenden Pläne der Verwaltung, welche die Ausdehnung des Betriebes auf die wichtige Buttermilchbereitung und besonders die Errichtung einer allgemeinen Milchreinigungs- und Untersuchungsanstalt für die gesamte der Stadt zugeführte Handelsmilch betreffen (soweit nicht, wie z. B. bei den Molkereien, derartige Einrichtungen bestehen) konnten bisher wegen der Beschränktheit der zur Verfügung stehenden Räume nicht verwirklicht werden. Ihre Ausführung muß vielmehr einem Neubau der Gesamtanstalt vorbehalten bleiben, dessen Zeitpunkt mangels eigener Mittel wegen der zur Zeit ungünstigen Finanzlage der Stadt und in Ermangelung größerer Sparkassenüberschüsse ungewiß ist. Die Rentabilität eines zweckentsprechenden Neubaues dürfte jedoch angesichts der bisherigen Erfolge nicht bezweifelt werden.

II. Einrichtung und Organisation. Die Anstalt ist vorläufig in Gebäuden des städtischen Schlachthofes untergebracht, eine Verbindung, die aus wirtschaftlichen Gründen (Vorhandensein von Dampf, Wasser, Eis, Elektrizität) zweckmäßig erschien. Der im Jahre 1907 beschaffte neue Tiefkühlraum ist ein Teil des allgemeinen Kühlhauses, jedoch von den Fleischkühlräumen luftdicht abgeschlossen, mit eigenem Kühlsystem und besonderem Eingang versehen. Die sonstigen Betriebsräume und der Aufenthaltsraum für das Personal befinden sich im Kellergeschoß des Schlachthofrestaurants. Die räumliche Trennung von dem Tiefkühlraum verursacht erhöhte Betriebskosten (mindestens 2 Arbeiterinnen mehr), auch hat die Länge der Dampfleitung nicht unerhebliche Dampfverluste zur Folge, Nachteile, die erst bei einem Neubau vermieden werden können. Im übrigen ist der Grundsatz durchgeführt, daß Milchverarbeitung und Flaschenreinigung, die reinlichen und schmutzigen Betriebe, völlig getrennt sein müssen. Die Erzeugnisse der Anstalt gelangen in 13 Abgabestellen zur Ausgabe, wohin sie durch die vier Wagen der Anstalt gebracht werden. Von einer Hauszustellung ist nicht nur der hohen Kosten, sondern auch der besseren Kontrolle wegen abgesehen worden. Die Bespannung der Wagen stellte der städtische Fuhrpark, auf dessen Grundstück auch die Wagen untergebracht werden.

Das Personal der Anstalt (außer 4 teils voll, teils für ½ Tag beschäftigten Fuhrparkskutschern) besteht aus 1 Geschäftsführer (Molkereifachmann mit kaufmännischer Vorbildung), dessen Frau, welche gleichfalls im Molkereifach tätig gewesen, jetzt im Betriebe leitend und mitbeaufsichtigend tätig ist, einer Buchhalterin für die Buchführung, welche besondere Aufmerksamkeit und Gewandtheit erfordert, 5 bei der Flaschen- und Kannenreinigung beschäftigten Arbeiterinnen und 8 bei der Mischung, Abfüllung, Sterilisation, Ausgabe und dem Transport tätigen Personen. Hierzu kommen 6—8 Verkäuferinnen in den Trinkhallen.

Für die Verwaltung der Anstalt ist durch Beschluß der städtischen Körperschaften ein Verwaltungsrat gebildet, dessen Vorsitz der von dem Oberbürgermeister bestimmte Dezernent übernimmt, während der Verwaltungsrat vom Magistrat gewählt wird. Der alljährlich aufzustellende Etat ist dem Magistrat zur Genehmigung vorzulegen, unterliegt jedoch, solange Zuschüsse aus dem allgemeinen Etat nicht erforderlich sind, nicht der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung. Mit der Milchküche sind organisatorisch 4 städtische Säuglingsfürsorge- und Mutterberatungsstellen verbunden, in denen neben der in erster Linie stehenden Propaganda für die natürliche Ernährung der minderbemittelten Klassen der Bevölkerung von den städtischen Kinderärzten über Säuglingspflege und Ernährung unentgeltlich Rat erteilt wird. Die Abgabe trinkfertiger Säuglingsnahrung erfolgt grundsätzlich nur auf ärztliche Verordnung.

III. Milchbezug und Kontrolle. Für die Beschaffenheit und Behandlung der zur Verarbeitung gelangenden Säuglings- und Kurmilch sind außer der bestehenden Polizeiverordnung vom 18. Oktober 1900 besondere Vorschriften erlassen, welche die Fütterung der Kühe, reinliche Gewinnung, Kühlung und Transport der Milch und die Gesundheit des Melkpersonals betreffen. Die Kontrolle der Kindermilchställe erfolgt durch häufige Besuche der städtischen Schlachthoftierärzte, die Untersuchung der angelieferten Milch im Laboratorium der Anstalt durch den Geschäftsführer. Die zur Verarbeitung gelangende Vollmilch wird, wie die Kindermilch, beim Eintreffen auf Temperatur, Säuregrad und Fettgehalt untersucht, gereinigt und gekühlt. Eine Impfung der Tiere und ständige tierärztliche Kontrolle der Ställe findet jedoch bei ihr nicht statt.

Die Milch wird von in der Nähe der Stadt befindlichen Gütern bezogen. Für die Kindermilch wurden 18—20 ₰, für die Vollmilch 14½ bis 16 ₰ pro Liter bezahlt. Der tägliche Bedarf an Kindermilch beträgt zurzeit durchschnittlich ca. 700 Liter und 800 Liter Vollmilch, im Sommer bedeutend mehr. Die Kindermilchlieferanten mußten wiederholt gewechselt werden. Die Forderung der regelmäßigen Impfungen erschwerte bei der großen Verbreitung der Rindertuberkulose außerordentlich die Gewinnung von Ersatzgütern. Die Sachverständigen stehen auch sonst der Zweckmäßigkeit regelmäßiger Impfungen sehr skeptisch gegenüber und halten häufige klinische Untersuchungen für richtiger. Die Errichtung eines eigenen städtischen Musterstalles ist wiederholt erwogen, der Kosten wegen jedoch vertagt worden.

Von den Abnehmern der in verschiedenen Mischungen abgegebenen Säuglingsnahrung entfielen auf die minderbemittelte Bevölkerung (Einkommen unter 2000 ℳ), welche die Mischungen zu Vorzugspreisen erhält, 1906 ca. 70 Proz., 1907 ca. 68 Proz., 1908 ca. 60 Proz., 1909 ca. 64 Proz. Selbstzahler waren davon 42, bzw. 38, bzw. 28, bzw. 34 Proz. Die Kosten für die restlichen 28, 30, 32, 30 Prozent trugen ganz oder teilweise (gegen einen Beitrag der Abnehmer) die Armenverwaltung, das Krankenhaus, der Vaterländische Frauenverein, die Kosmosloge und einzelne Krankenkassen, die sämtlich die Mischungen zu den Vorzugspreisen der minderbemittelten

Bevölkerung, welche die Selbstkosten bei weitem nicht decken, erhielten. Den Wohltätigkeitsvereinen wird seit 1909 darüber hinaus Rabatt gewährt.

Von den Abnehmern mit einem Einkommen über 2000 *M* erhielten diese Mischungen, zu mäßigen, die Selbstkosten nicht wesentlich übersteigenden Preisen 1906—1909 30, 32, 40, 36 Prozent. Die Deckung der Differenz erfolgt durch die höheren Preise der Rohmilch und die Nebenbetriebe. Über die Erfolge an gesunden und kranken Säuglingen sprechen sich die Berichte der Kinderärzte auf Grund der Beobachtungen in den Säuglingsfürsorgestellen und in der Privatpraxis sehr günstig aus. Sehr wesentlich ist indes die richtige Behandlung und Aufbewahrung im Haushalt, namentlich in den heißen Sommermonaten. Dem Verderben der Milch vor dem Genuß sucht die Anstalt dadurch zu begegnen, daß sie nach der Sterilisierung durch kaltes Wasser rasch abgekühlte Milch in der besonderen Kühlzelle in einer Temperatur von + 1—2 Grad C. aufbewahrt, dann in besonders isolierten, durch Eis gekühlten Wagen transportiert und in den Abgabestellen bis zur Abholung seitens der Kundschaft in großen Eisschränken verwahrt. Ferner erhalten in erster Linie die Minderbemittelten während der heißen Jahreszeit gegen geringe Leihgebühr (2 *M* pro Monat) eine Eiskühlkiste, in welcher die Milchflaschen zwischen zerkleinerten Eisstücken stehend aufbewahrt werden und nach außenhin durch doppelte Isolierung geschützt sind. Dieses Spezialmodell der Posener Milchküche, als Gebrauchs-Musterschutz unter Nr. 429 735 eingetragen, hat sich bisher sehr gut bewährt, erfordert aber eine besonders sorgfältige Beaufsichtigung beim Füllen der einzelnen Kühlkisten, um Verwechselungen vorzubeugen. Durch gedruckte Anweisungen und persönliche Belehrung seitens der Ärzte, Kinderpflegerinnen und Vereinsdamen wird versucht, die richtige Behandlung der Milch im Haushalt zu erreichen. Es ist deshalb anzunehmen, daß an dem erheblichen Rückgang der Säuglingssterblichkeit seit 1906 die städtische Milchversorgung nicht unwesentlichen Anteil hat, wenngleich sich dieser Anteil der statistischen Erfassung entzieht.

Außer der Säuglingsnahrung und roher Kurmilch werden als Nebenprodukte abgegeben: Sahne zu Kurzwecken, Kefyr, Zentrifugenmilch, Vollmilch in ½ und ¹/₁ Literflaschen mit Pappverschluß (als Ersatz für die teure Kurmilch) und in ¹/₅ Literflaschen als Trinkmilch in den Schulen etc. und Milchhäuschen.

An die Schulen wurden zum Genuß in den Pausen abgegeben 1907 bis 1909: 107 530 Flaschen, 168 453 Flaschen und 235 450 Flaschen zu je ¹/₅ Liter und zum Preise von 5 Pfg. die Flasche. Die Ausgabe besorgen die Schuldiener gegen Entschädigung. Es ist bisher nicht möglich gewesen, die Milchversorgung auf weitere Schulen als zur Zeit 12 auszudehnen, weil die rechtzeitige Zustellung zu bestimmten Vormittagsstunden sich mit den zur Verfügung stehenden Wagen nicht bewirken läßt.

Die Abgabe von Milch für die Armenverwaltung und das Krankenhaus erstreckte sich auf alle gewünschten Mischungen und Milcharten. Ein im Herbst 1907 bis Juni 1908 unternommener Versuch, Vollmilch in Kannen an die städtischen Abgabestellen und Volksküchen zur Abgabe an die Almosenempfänger zu liefern, mußte mit Beginn der wärmeren Jahreszeit aus Betriebsrücksichten aufgegeben werden. Die Lieferung von Säuglingsnahrung erfolgte bisher zu den Vorzugspreisen der ärmeren Bevölkerung.

Die Baukosten für je ein dem Trinkhallenbetrieb dienendes Häuschen beliefen sich auf etwa 2100 *M*, die der letzten beiden größeren Häuschen auf 2500 *M*; die Kosten der inneren Einrichtung betragen 900—1000 *M*. Die Betriebskosten pro Häuschen (Personal, Gas, Wasser, Eis, Unterhaltung, Ausschmückung mit Blumen etc.) belaufen sich auf etwa 1500 *M* pro Jahr. Für die Höhe des Umsatzes sind wesentlich die Lage am Verkehr, die Zuverlässigkeit und der Eifer der Verkäuferinnen. Abgesehen von dem ungewöhnlich großen Umsatz am verkehrsreichen Wilhelmsplatz, der an manchen Tagen über 150 *M* betrug, wird als normal ein Umsatz von 4000 *M* jährlich betrachtet. Um das Interesse der Verkäuferinnen anzuspornen, soll bei höherem Umsatz Tantieme gewährt werden.

Milchpreisbewegungen. Wie aus Cöln berichtet wird, planen die an der Milchversorgung der Städte beteiligten Landwirte des Westens eine allgemeine Milchpreiserhöhung. Zu diesem Zwecke sind Kommissionen gewählt worden, die die Frage prüfen sollen. Gegenüber den Meldungen, daß die Erhöhung der Milchpreise durch plötzliche Einstellung der Lieferungen, und zwar unmittelbar vor dem Osterfest, erzwungen werden soll, wird von führenden Persönlichkeiten der Landwirtschaft mitgeteilt, daß, wenn es zur Erhöhung der Milchpreise komme, diese nach vorheriger Ankündigung durchaus loyal und auf der ganzen Linie durchgeführt werden wird. Jedenfalls dürfte es dann zu einem allgemeinen Milchkrieg kommen, da die Milchhändler und auch die Konsumenten sich dagegen wehren werden. —

Nach Mitteilungen aus Crefeld ist eine baldige Erhöhung der Milchpreise daselbst bestimmt zu erwarten. Die Erhöhung wird mit den erheblichen Schäden begründet, die für die Landwirte die stark auftretende Maul- und Klauenseuche im Gefolge hat. Die Gründung einer Milchverwertungsgenossenschaft darf als gesichert gelten. —

In Zeulenroda ist der Milchpreis, der in den letzten Jahren dort 18 ₰ für das Liter betrug, jetzt von den Lieferanten auf 20 ₰ erhöht worden. —

Aus dem Kreise Offenbach wird berichtet, daß die Landwirte und Milchhändler einen Preisaufschlag von 2 ₰ per Liter angekündigt haben. Vertreter der Gewerkschaften, sowie der Vorstand der sozialdemokratischen Partei haben in einer gemeinsamen Sitzung den Beschluß gefaßt, der Arbeiterschaft den Boykott aller verteuerten Milch zu empfehlen. —

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Die Preise für Schweine sind in der Woche vom 5. zum 12. März in Breslau, Dresden, Chemnitz, Hannover, Hamburg, Frankfurt a. M. und Köln etwas gestiegen, dagegen in Danzig, Posen, Berlin, Magdeburg, Dortmund, Zwickau, Plauen und München etwas zurückgegangen.

Auf den Schweinemärkten des Auslandes war die Marktlage in der Berichtswoche fast unverändert. Paris behauptet seine außergewöhnlich hohen Preise weiter und in Wien sind sowohl Fleischschweine wie Fettschweine wieder gestiegen und nur in Kopenhagen und Rotterdam ist eine kleine Abschwächung der Schweinepreise eingetreten.

Milchausschank ohne Konzession. Das Kammergericht hat vor einigen Tagen eine Entscheidung getroffen, welche für Milchverkäufer von prinzipieller Bedeutung ist. Nach der Gewerbeordnung bedarf jeder, welcher Schankwirtschaft betreiben will, einer Erlaubnis. Viehzucht und Land-

wirtschaft fallen nicht unter die Gewerbeordnung. Die Eheleute P., welche Landwirtschaft betreiben, hielten sich daher nicht für verpflichtet, eine Schankerlaubnis nachzusuchen, wenn sie gelegentlich selbstgewonnene Milch an Touristen zum sofortigen Genuß verabfolgten. Die Strafkammer verurteilte aber die Eheleute P. zu einer Geldstrafe, weil sie ohne Konzession die Schankwirtschaft betrieben hätten. Diese Entscheidung fochten die Eheleute P. durch Revision beim Kammergericht an, welches in der Verhandlung am 2. März die Vorentscheidung aufhob und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurückwies, indem u. a. ausgeführt wurde, unter Schankwirtschaft falle das Verabreichen jeder Art von Getränken, mögen sie Alkohol enthalten oder nicht. Es komme aber vorliegend darauf an, ob die Verabreichung von Milch als Ausfluß eines landwirtschaftlichen Betriebes anzusehen sei oder nicht. Haben die Eheleute P. Milch zugekauft oder Tische, Bänke etc. für den Genuß der Milch aufgestellt, so sei ein konzessionspflichtiges Gewerbe anzunehmen. Verabfolgen hingegen die Eheleute P. ohne besondere Vorrichtung nur Milch ihrer eigenen Kühe gelegentlich Touristen zum sofortigen Genuß, so sei in der Verabfolgung der Milch kein Schankgewerbe, sondern die Ausübung eines nicht konzessionspflichtigen landwirtschaftlichen Betriebes zu erblicken. (130

Konventionalstrafe für verfälschte Milch.*) Urteil des Reichsgerichts vom 10. März 1911. Der Meiereibesitzer Dunker war in einen von seinem Vorgänger mit dem Hufenpächter Ströh abgeschlossenen Milchlieferungsvertrag eingetreten unter Übernahme aller daraus entspringenden Rechte und Pflichten. In § 6 des Vertrages war bestimmt worden, daß der Hufenpächter zur Zahlung einer Konventionalstrafe von 50 ℳ pro Liter verpflichtet sei, wenn durch Verschulden des Pächters oder absichtlich gefälschte oder entrahmte Milch geliefert werde. Die beanstandete Milch sollte dem Untersuchungsamte in Kiel übergeben werden. Tatsächlich waren nun der Meierei vom 17. Januar bis zum 22. Januar 1907, zu einer Zeit, wo der Pächter Ströh bettlägerig war, 163 Liter Milch geliefert worden, die sich bei der Untersuchung in Kiel als stark verwässert und entrahmt erwiesen hatten. In dem gegen die Eheleute Ströh angestrengten Strafverfahren war die Ehefrau wegen Milchfälschung verurteilt, der Ehemann aber freigesprochen worden, da ihm ein Verschulden nicht nachgewiesen werden konnte. In dem Prozeß vernommene Zeugen hatten u. a. ausgesagt, daß die Ehefrau der Milch täglich Wasser zugesetzt und die Milchkannen bei Regenwetter mitunter sogar unter die Dachtraufe gestellt hatte. Die Klage des Meiereibesitzers gegen den Ehemann Ströh, die durch Lieferung der 163 Liter verfälschter Milch verwirkte Konventionalstrafe von 8150 ℳ zu zahlen, war vom Landgericht abgewiesen worden, weil eine Konventionalstrafe von 50 ℳ pro Liter der verfälschten Milch zu hoch sei und der Vertrag deshalb als gegen die guten Sitten verstoßend nichtig sei. Das Oberlandesgericht Kiel hatte diese Auffassung des Landgerichts zwar nicht geteilt, denn ein solcher Vertrag verstoße keineswegs gegen die guten Sitten, in dem für die strafbare Lieferung verfälschter Milch eine wenn auch hohe Konventionalstrafe bestimmt sei. Dagegen hatte das Berufungsgericht ausgesprochen, daß nach dem Vertrage die Konventionalstrafe nur dann verwirkt sei, wenn die Lieferung der Milch durch schuldhaftes Verhalten oder absichtlich vom Beklagten erfolgt sei, und hatte auf einen Eid desselben erkannt, in der Zeit vom 17. bis 22. Januar nicht gewußt zu haben, daß die gelieferte Milch verfälscht gewesen sei. Die Behauptung des Klägers, der Beklagte habe zum mindesten um die Fälschung gewußt, sei nicht bewiesen und der Beklagte sogar im Strafverfahren freigesprochen worden. Auch das Berufungsgericht sei nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme überzeugt, daß der Beklagte nicht „absichtlich" die Milch verfälscht habe, da er erwiesenermaßen in jener Zeit bettlägerig gewesen sei. Es bleibe deshalb nur zu untersuchen, ob sich der Beklagte dessen bewußt gewesen sei, daß an jenen Tagen verfälschte Milch geliefert worden sei. Dies könne nach Lage der Sache aber nur durch einen Eid des Beklagten selbst festgestellt werden. Die Revision des Klägers vor dem Reichsgericht machte geltend, das Berufungsurteil sei widerspruchsvoll und entspreche nicht dem Parteivorbringen. Wenn erwiesen sei, und das stehe fest, daß der Milch in früherer Zeit regelmäßig von der Ehefrau Wasser zugesetzt worden sei, so habe diese Tatsache dem Beklagten als kleinem Hufenpächter nicht verborgen bleiben können. Zudem sei das Verfälschungsverfahren der Ehefrau, die die Milchkübel sogar unter die Dachtraufe gestellt habe, ein so öffentliches Verfahren gewesen, daß es auch vom Ehemann habe bemerkt werden müssen. Es müsse deshalb angenommen werden, daß dieser auch in der fraglichen Zeit um die Milchfälschungen gewußt und durch Duldung derselben schuldhaft im Sinne des Vertrages gehandelt habe. Das Reichsgericht wies jedoch die Revision zurück, da die Konventionalstrafe nur bei Verschulden des Beklagten verwirkt sei. (128

Unlautere Reklame bei Anpreisung von „Amica"-Margarine.*) (Urteil des Reichsgerichts vom 13. März 1911.) Der Inhaber des „Rheinischen Kaufhauses" zu Wetzlar, Steinhäuser, hatte eine Preisliste, insbesondere über Lebensmittel, verbreiten lassen, in der an auffälliger Stelle und besonders fett gedruckt die Anpreisung stand: „Amica", Landbutter, Pfund nur 1 ℳ, während ganz klein zu dem Worte „Amica" das Wort „-Margarine", bei „Landbutter" das Wort „-ersatz" gedruckt war. Durch diese öffentliche Bekanntmachung hatte St. nach Auffassung des auf den vom Handelsverein zu Wetzlar gestellten Strafantrag hin erkennenden Gerichts über die Beschaffenheit der Margarine wissentlich unwahre Angaben zum Zwecke der Täuschung des Publikums gemacht, und zwar in der offenbaren Absicht, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen. Die Strafkammer des Amtsgerichts Wetzlar verurteilte ihn deshalb wegen Vergehens gegen das Reichsgesetz betr. den unlauteren Wettbewerb zu 38 ℳ Geldstrafe, indem es den vom Vorstand des Handelsvereins gestellten Strafantrag als rechtsgültig ansah. Der Einwendung des St., daß keine Täuschung des Publikums, welches ganz genau gewußt habe, daß es sich um Margarine und Landbutterersatz handelte, eingetreten sein könne, wurde der Erfolg versagt. In seiner am 13. März beim Reichsgericht anstehenden Revision rügte St. Stellung eines ungültigen Strafantrags insofern, als nicht der gesamte, aus 10 Personen bestehende Vereinsvorstand, sondern nur der Vorsitzende und der Schriftführer ihn gestellt hätten. Hiergegen führte der Reichsanwalt aus, daß sich der Ver-

*) Nachdruck verboten.

einsvorstand zulässig durch einzelne Personen vertreten lassen könne. Gemäß seinem Antrage erkannte der höchste Gerichtshof auf Verwerfung der Revision. (132

Milchfälschung. Die frühere Gutsbesitzersfrau Anna Schulz in Neustettin hatte in den Jahren 1909 und 1910 dem Molkereibesitzer Grundmann in Grabau dauernd stark entrahmte Milch geliefert. Sie hatte sich wegen dieses Vergehens am 9. März dieses Jahres vor dem Schöffengericht zu Baldenburg zu verantworten und wurde, da durch die umfangreiche Beweisaufnahme ihre Schuld zweifelsfrei festgestellt war, zu 200 ℳ Geldstrafe verurteilt.

Ein empfehlenswerter Obermeier. Das Vertrauen seines Arbeitgebers arg getäuscht hat der Obermeier Kath des Molkereibesitzers Dittmann in Meseritz. Er hatte schon seit einiger Zeit mit Hilfe eines schon früher entlassenen Molkereigehilfen ein regelrechtes Versandgeschäft und einen schwunghaften Handel mit Molkereierzeugnissen, die er aus der Molkerei entwendet hatte, betrieben. Als er kürzlich abends wieder einen 9 Pfund schweren Käse fortschaffen wollte, wurde er von Dittmann getroffen und ihm der eingepackte Käse wieder abgenommen. Bei einer polizeilichen Haussuchung wurden die schon seit einigen Monaten betriebenen Diebstähle aufgedeckt.

Geschäftliche Nachrichten. Die Dampfmolkerei des Herrn R. Witte in Schwerin a. Warthe ist für den Kaufpreis von 47 000 ℳ in den Besitz des Hoteliers Hoffmann aus Sprottau übergegangen. Die Übernahme soll am 1. April erfolgen. — Die Gründung einer Privatmolkerei wird in Plau (Mecklbg.) beabsichtigt. — Auf dem Gute Vierthof (bei Abbersdorf in Holstein) soll eine Gutsmeierei errichtet werden. — In Osterfeld (Westfalen) wurde eine Molkerei eröffnet. — Eine Molkereigenossenschaft hat sich in Gr.-Sausgarten (bei Pr.-Eylau) gebildet. — Molkereibesitzer F. W. Cornelius in Huddestorf (Hannover) verkaufte seine zweite neue Molkerei in Neudorf an den früheren Molkereibesitzer Braune in Biederitz bei Magdeburg. Die Übernahme erfolgt am 1. April. — Der Bau einer Dampfmolkerei wurde in einer Versammlung von Landwirten in Mahlum (Braunschweig) beschlossen. — Eine Molkereigenossenschaft wurde vor kurzem in Spahn-Harrenstätte (Bez. Osnabrück) gegründet. — Molkereibesitzer Fechner in Kiewo (Westpr.) errichtet zum Frühjahr in Gr.-Czyste (Kr. Culm) und in Kgl. Gr.-Trzebcz (Kr. Culm) Dampfmolkereien. — Über das Vermögen des Molkereibesitzers Fritz Kratz in Naumburg a. Saale ist das Konkursverfahren eröffnet. — In Aitraug (bayr. Algäu) ist vor kurzem unter der Firma „Camembertfabrikation Aitraug" von den Käsefabrikanten Schleith, Krumm u. Rauch ein Käsefabrikations- und Handelsgeschäft eröffnet worden. — In Köckte (Altmark) wurde der Bau einer Molkerei beschlossen. — Molkereibesitzer H. Bock in Corbach verkaufte seine Molkerei in Berich (Waldeck), welche im Bereich der Waldecker Talsperre liegt, für 60 000 ℳ an den Preußischen Staat. — Die von dem Molkereibesitzer Wollenberg in Tannenberg (Ostpr.) erbaute Dampfmolkerei kommt am 1. April in Betrieb. — In Kakerbeck (Bez. Magdeburg) wurde eine Molkereigenossenschaft gegründet und es soll bald mit dem Bau des Molkereigebäudes begonnen werden. — Der Molkereibesitzer Schröter in Elbing beabsichtigt, in Hagenau (Westpreußen) eine Zweigmolkerei zu errichten. — Die Molkereimaschinenfabrik Gebrüder Bayer in Augsburg hat von der Stadtverwaltung daselbst das Grundstück der ehemaligen Dieselmotorenfabrik A.-G. mit Fabrikanlage käuflich erworben und gleichzeitig ihre seitherige Fabrik mit Wohngebäuden an die Stadt verkauft. Das erworbene Objekt — über 20 000 Quadratmeter Grundfläche mit ca. 7500 Quadratmeter Fabrik- und Lagerräumen, kompletter Dampfkraftanlage und 80 PS. Wasserkraft — ist reichlich fünfmal größer als die frühere Fabrikanlage und bietet der Firma Gelegenheit, ihre Abteilung Molkereimaschinen-Fabrikate in umfangreicher Art zu erweitern und ihrer, bis jetzt durch Raummangel beschränkten Produktion normale Entwicklung zu verschaffen. Die Transferierung geschieht nach den bereits begonnenen Um- und Neubauten im Juli-August dieses Jahres.

Ausland.

Zur Milchversorgung von Budapest. In den Lokalitäten der Milchwirtschafts-Aktien-Gesellschaft Budapest fand am 6. März die Konstituierung der „Budapester Allgemeinen Molkerei-Aktien-Gesellschaft" statt. Die Gesellschaft, deren Aktienkapital Kronen 500 000 beträgt, ist eine Gründung der Milchwirtschafts-Aktien-Gesellschaft Budapest und hat sich die Versorgung der Hauptstadt Ungarns mit den hygienischen Anforderungen entsprechend erzeugter und behandelter Milch- und Milchprodukten als Aufgabe gestellt, zu welchem Zwecke sie eine große, mit den modernsten Einrichtungen und Tiefkühlanlagen versehene städtische Molkerei errichtet. Der Kauf der Milch ist von den größten renommiertesten Gutsbetrieben des Landes geplant, während der Verkauf der Milch im Wege eines tadellos funktionierenden Filialnetzes eingerichtet wird.

Der Käsehandel in Italien. Der „Schweiz. Milchzeitung" wird berichtet: „Nach der soeben veröffentlichten Handelsstatistik Italiens ist dessen Käseausfuhr im verflossenen Jahre ganz bedeutend gestiegen.

Besonders ist die Ausfuhr der drei Typen: Parmesankäse, Römischer Pecorino und Gorgonzola von großer Bedeutung. Sehr auffallend ist die Mehrausfuhr von Gorgonzola gegenüber dem Vorjahre; sie beträgt volle 20 000 Kilozentner. In den zwei Jahren 1908 und 1909 war dieser Export bedeutend zurückgegangen infolge des bekannten Streites betreffend die schwere Barytumhüllung, welche von den Franzosen mit allem Nachdrucke bekämpft wurde. Da sich der Gorgonzola-Export nach Frankreich im Jahre 1910 dem Vorjahr gegenüber geradezu verdoppelt hat, muß angenommen werden, daß derselbe seine frühere Bedeutung wieder erlangt habe. Weitaus der größte Teil dieses Exportes fiel auf die Monate November und Dezember, was darauf schließen läßt, daß die Exportfirmen einen Ausweg gefunden haben und den Gorgonzola nun nach Frankreich ohne Barytumhüllung zum Versand bringen, was natürlich nur in den Wintermonaten möglich ist.

Der Export von Parmesankäse weist überall eine Zunahme auf; seine besten Abnehmer sind Argentinien und Österreich-Ungarn mit zusammen über 36 000 Kilozentner. Dieser Export erfreut sich einer steten Zunahme, was für die Parmesankäsefabrikanten ein ermutigendes Ereignis ist.

Auch der Pecorino-Export ist in den letzten Jahren ganz bedeutend in die Höhe gegangen; da aber sein Absatzgebiet ein ziemlich beschränktes

ist und in jüngster Zeit eine ganz bedeutende Einfuhr minderwertiger, türkischer Pecorino- oder Schafkäse konstatiert wurde, befürchtet man, daß dieser Export großen Schwankungen unterworfen sein könnte. Namentlich die Einfuhr türkischer Ware könnte den Export des renommierten romanischen Schafkäses schädigen.

Ganz speziell interessiert uns auch die bedeutende Zunahme der Ausfuhr an Emmentaler- und Gruyere-Imitation, welche sich dem Vorjahre gegenüber mehr als verdoppelt hat. Wenn Italien imstande ist, über 12 000 Kilozentner Emmentaler und Gruyere zu exportieren, so kann man sich denken, welche Unmasse solcher Ware auf den italienischen Markt selbst geworfen wird und welch empfindliche Konkurrenz dieselbe dort der echten Schweizerware macht!"

Sprechsaal.

Die Herstellung von Kefir. Da in letzter Zeit aus unserem Leserkreise häufig Anfragen an uns gerichtet wurden bezüglich der Herstellung von Kefir, bringen wir nachstehend eine von Dr. F. Reiß-Berlin abgefaßte und schon früher einmal von uns veröffentlichte (die fraglichen Nummern unserer Zeitung sind alle vergriffen) Beschreibung der Kefirbereitung zum Abdruck.

Die Bereitung des Kefirs gestaltet sich im rationellen Betriebe folgendermaßen: Käuflich bezogene, trockene Kefirkörner werden mehrere Tage täglich mit frischer, pasteurisierter und auf Stubentemperatur abgekühlter Magermilch angesetzt, so daß die Körner jedesmal nach 24 Stunden abgesiebt, mit nicht zu kaltem Wasser gründlich von den Milchresten auf dem Siebe gesäubert und zum Abtropfen einige Zeit beiseite gestellt werden. Die so vorbehandelten aufgequollenen Körner sind zur Fermentierung der Milch vorbereitet. Dieselben werden nunmehr in einem gut verzinnten oder emaillierten Metallgefäß mit Vollmilch angesetzt, welche vorher derselben Behandlung wie oben die Magermilch unterworfen worden, und 24 Stunden lang nur mit einem Seihetuch bedeckt bei Stubentemperatur aufbewahrt. Alsdann wird durch ein Drahtsieb von ca. 1 Millim. Maschenweite, welches zweckmäßig mittels einer Krämpe auf ein Gefäß, z. B. eine Milchkanne, aufgesetzt wird, durchgeseiht und das Durchfließen durch leichtes Schütteln des Siebes befördert. Da der Ansatz in sommerlicher Temperatur bereits gerinnen und das Filtrieren ungemein erschweren würde, ist es um diese Jahreszeit geboten, denselben an einem kühleren Orte, etwa im Keller, aufzubewahren.

Während die mit Wasser gründlich ausgewaschenen und durch Abtropfenlassen möglichst trockenen Körner von nun an täglich mit neuer Vollmilch von der oben bezeichneten Beschaffenheit angesetzt werden, wird das Filtrat mit soviel Vollmilch derselben Beschaffenheit verlängert, daß das erforderliche Bedarfsquantum erreicht wird. Es braucht nicht hervorgehoben zu werden, daß die Ansatzflüssigkeit mit der zugesetzten Milch gleichmäßig vermischt werden muß, bevor das Abfüllen von Flaschen zweckmäßig mittels Flaschenfüllmaschine oder Verkaufswagenkanne mit Abfüllhahn vorgenommen wird. Den Ansatz macht man am besten nicht zu konzentriert, so daß er ziemlich dünn und leicht filtrierbar bleibt. Ein empfehlenswertes Mengenverhältnis zwischen Ansatzflüssigkeit und Zusatzmilch ist dasjenige von 1 : 10. Als ungefähres Gewichtsverhältnis trockener Kefirkörner und der im ganzen zu verwendenden Milch können 5 : 100 d. h. 5 Proz. Körner angegeben werden.

Die abgefüllten Flaschen werden in ein am besten mit Holzverkleidung isoliertes Wasserbassin von ca. 18—20 Gr. C. im Sommer, bezw. 23—25 Gr. C. im Winter aufrecht gestellt, bis eine augenblickliche Verdickung des Inhalts eingetreten ist, wozu ca. 5 Stunden erforderlich sind. Die notwendige Erwärmung des Wasserbassins erfolgt am bequemsten durch ein hineinmündendes Dampfrohr. Alsdann werden die Flaschen aus dem Wasserbade entfernt und mit der Hand tüchtig durchgeschüttelt, um nunmehr in der erforderlichen Anzahl für den Verkauf am nächsten Tage als 1-tägiger Kefir etiquettiert zu werden. Sämtliche Flaschen werden hiernach in Kühlkästen bei einer Temperatur von ca. 5 Gr. C. liegend aufbewahrt und zwischendurch ein- bis zweimal, etwa nachmittags und frühmorgens, wiederholt durchgeschüttelt, um am nächstfolgenden Tage als 2-tägiger Kefir bezeichnet in den Handel gebracht zu werden. Es sei an dieser Stelle bemerkt, daß der 2-tägige Kefir diejenige Form vorstellt, welche am meisten, und zwar in höherem Maße als der 1- und 3tägige zusammengenommen vom Publikum begehrt wird. Die Überführung des 2-tägigen in den 3-tägigen Kefir verhält sich genau so wie diejenige des 1-tägigen in den 2-tägigen.

Als Kefirflaschen sind solche von länglicher Form aus weißem oder halbweißem Glase mit Patentverschluß besonders geeignet. Die nach unten stark gewölbten Milchflaschen sind nicht empfehlenswert, weil sie dem inneren Drucke der Kefirgärung zu wenig gewachsen sind und vielfach bersten.

Wenn die Fabrikation in der dargestellten Weise regelmäßig frühmorgens angefangen wird, so daß die einzelnen Operationen so schnell als möglich nacheinander verlaufen, ist vom 4. Tage der Bereitung ab verkaufsfertiger Kefir in den 3 eingeführten Sorten auf Lager. Die Zeitdauer der einzelnen Operationen mit den Körnern, der Ansatzflüssigkeit und den abgefüllten Flaschen kommt selbstverständlich von der auf ca. 24 Stunden angegebenen Lagerzeit der Flaschen bezw. des Ansatzes in Abzug. Bei guter Haltung können ein und dieselben Körner lange Zeit als Ferment Verwendung finden, in vielen Fällen stellt sich jedoch das Bedürfnis nach Ergänzung heraus, da dieselben durch das tägliche Absieben in größerem Maße abnehmen, als sie durch Zuwachs zunehmen. Im Falle von Erkrankungen derselben durch Infektion mit schädlichen Pilzen, die sich einerseits durch abnormes Verhalten des Produkts z. B. schleimige Konsistenz bemerkbar machen, ist es am sichersten, die Kefirkultur zu beseitigen und neu anzuschaffen.

Der Marktpreis des Kefirs beträgt etwa das Doppelte von demjenigen der Vollmilch und es geht aus der verhältnismäßig geringe Gestehungskosten erfordernden Herstellungsart hervor, daß derselbe einen beträchtlichen Nutzen abwirft unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß ein genügend großes und kaufkräftiges Absatzgebiet vorhanden ist. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Kefir in den wohlhabenden Kreisen vieler mittleren und großen Städte als beliebtes Erfrischungsgetränk längst eingeführt ist, dessen Konsum beiläufig etwa doppelt so groß im Sommer

wie im Winter zu schätzen ist. Außerdem wird derselbe in zahlreichen Fällen von Schwächezuständen, Verdauungsstörungen und Rekonvalescenz von den Ärzten direkt verordnet.

Einiges über Kühlanlagen. Im Herbst 1907 schafften wir für unseren großen städtischen Vollbetrieb eine Kohlensäure-Kühlanlage mit Solekühlung an, welche von einer renommierten Spezialfabrik geliefert und montiert wurde. Obwohl mit Beschaffung der Kühleinrichtung unsere damals 24 Jahre alte Molkerei gründlich umgebaut wurde, so war es doch nicht möglich, dieselbe so einzurichten, daß die einzelnen Kühlräume für Milch, Butter und Käse, sowie der Refrigerator und die Kühler dicht nebeneinander gelegt werden konnten; es war vielmehr ein recht langes, weit verzweigtes Rohrsystem für die Soleleitung nötig, um die einzelnen Räume anzuschließen bzw. zu verbinden. Vor der Isolierung wurde dieses Rohrsystem reichlich acht Tage benutzt, um die Dichtigkeit festzustellen. Die einzelnen Rohre sind bei unserer Anlage zusammengeschraubt, also nicht durch Flanschen verbunden. Schon im ersten Jahre der Benutzung stellte sich an der Soleleitung eine Undichtigkeit ein. Auf Vorschlag des Monteurs und der Einfachheit wegen ließen wir diese schadhafte Stelle mit einer über eine Gummidichtung gelegten Schelle abdichten. Das half jedoch nichts, und es mußte später das betr. Rohr erneuert werden; es war ein T Stück und mehrere Bogen in der Nähe. Fast acht Tage lang hat damals ein Monteur mit dieser Reparatur zugebracht und nachdem er einige Tage weg war, wurde das Rohr wieder undicht. Im letzten Sommer bemerkten wir, daß an 10 Stellen der Soleleitung Salzwasser durch die Isolierung drang, die Rohre also undicht sein mußten. Da im Sommer und Herbst eine Reparatur undurchführbar war, vereinbarten wir mit der Maschinenfabrik, die Reparatur in diesem Winter vorzunehmen. Dies ist nun geschehen, indem 2 Leute 11 Tage lang mit dieser Arbeit zubrachten, ohne die Maurer-, Klempner- und Isolierarbeit anzurechnen. Ein voller Erfolg ist damit nicht erzielt worden, da sich an den Schraubstellen nach einigen Tagen wieder — wenn auch nur schwache — Undichtigkeiten zeigten, so daß diese Stellen nicht bereiften. Uns ist dies dadurch erklärlich, daß die alten Rohre beim wiederholten An- und Losschrauben und dem damit verbundenen festen Anziehen feine Risse bekommen.

Aus Vorgesagtem wird hervorgehen, daß wir uns in einer recht üblen Lage befinden. Nachdem wir unsere Kühlanlage nunmehr knapp 3½ Jahre in Betrieb haben und nach den bisher gemachten Erfahrungen, müssen wir als sicher annehmen, daß sich immer mehr Undichtigkeiten an der Soleleitung herausstellen werden. Wir werden also gezwungen sein, jedes Jahr einen größeren oder kleineren Teil der Rohrleitung zu erneuern. Dies wird aber dadurch ungemein erschwert, daß die Rohre verschraubt und nicht verflanscht sind. Bei dem Auseinandernehmen der Leitung entstehen immer neue Undichtigkeiten, die nach den bisherigen Erfahrungen an den alten Rohren kaum zu beseitigen sind, und bei jeder Reparatur wird die teure Isolierung fast gänzlich unbrauchbar. Die entstehenden Kosten sind recht erheblich, ebenso aber sind die Betriebsunsicherheit, Betriebsstörung oder mindestens Erschwerung des Betriebes und die große Schmutzerei, die durch Entfernung und Wiederanbringung der Isolierung, Mauerdurchbrüche usw. entstehen, sehr unangenehme Zugaben. Wahrscheinlich werden wir uns entschließen müssen, bald die ganze Soleleitung mit einem Male zu erneuern, um in Ordnung zu kommen. Ehe wir das tun, möchten wir aber von Fachkollegen zu erfahren suchen, ob in anderen Molkereien bei der Rohrleitung der Sole sich auch ähnliche Übelstände herausgestellt haben, besonders auch, ob es nicht vorteilhafter ist, die Rohre zu verflanschen, statt sie einfach zusammenzuschrauben. Die Lieferantin unserer Kühlanlage stellt das in Abrede.

Wir sehen heute auch ein, daß es richtig gewesen wäre, mindestens die Schraubstellen über der Isolierung kenntlich zu machen, oder noch besser die Isolierung so vorzunehmen, daß die Schraubstellen leicht frei gemacht werden konnten, ohne lange Stellen des ganzen Rohres zu beschädigen. Es wäre aber seinerzeit Sache der liefernden Firma gewesen, darauf aufmerksam zu machen, da nach ihren Angaben die Isolierung von einer allerersten Firma ausgeführt wurde, dies war bei der Garantie mit ausbedungen worden. Die von der Firma gegebene Garantie von einem Jahre hat uns im vorliegenden Falle, obwohl wir der Ansicht sind, daß die Rohrleitung bei uns nicht sorgfältig und sachgemäß angelegt und wohl auch das verwandte Rohrmaterial nicht einwandfrei gewesen ist, gar nichts genützt, weil die Frist verstrichen war, die für solche Fälle u. E. zu kurz ist.

Eine ähnliche unangenehme Sache hatten wir mit unserem großen Solekühler für Voll- und Magermilch, der auch von einer sog. erstklassigen Firma in Baden geliefert ist. Schon einige Wochen nach Inbetriebnahme, also innerhalb der Garantiezeit, stellte sich heraus, daß dieser Kühler undicht war, am Salzgeschmack gekühlter Schlagsahne bemerkten wir es. Wir waren im starken Sommerbetriebe und der Kühler war uns ganz unentbehrlich. Wir teilten der Lieferantin diesen Defekt des Kühlers mit und behielten uns alle Rechte wegen weiterer Defekte vor. Den Kühler ließen wir von einem hiesigen Kupferschmied löten, um das Übel schnellstens zu beseitigen. Bald jedoch traten wieder Undichtigkeiten ein und die Firma antwortete uns auf unsere diesbezügl. Vorstellungen, wir möchten den Kühler zur Besichtigung und evtl. Reparatur nach Baden senden. Da wir keinen Ersatz hatten, und in anbetracht des Zeitverlustes sowie der hohen Spesen, war dies nicht ausführbar. Was nutzte uns in diesem Falle die gegebene Garantie? Inzwischen wurde es wieder Winter und wir ließen den Kühler hier gründlich reparieren. Er war nicht nur an den Lötstellen der Wellungen undicht, sondern auch an den Seiten zeigte der Metallguß mehrere poröse, fehlerhafte Stellen, durch welche Sole drang. Dieser Kühler stellt also nicht das garantierte erstklassige Fabrikat dar, mindestens ist er nicht sorgfältig hergestellt. Die Anlage von Kühlmaschinen für Molkereien war im Jahre 1907 noch etwas ziemlich neues, und es gab damals noch wenig Fachkollegen, deren Erfahrungen mit Kühlanlagen sich auf eine längere Reihe von Jahren erstreckte. Es war daher nicht leicht, sich unparteiischen Rat zu holen. Es kommt noch hinzu, daß im Jahre 1907 fast alle Industriezweige, auch die Baugewerbe, außerordentlich stark beschäftigt waren. Die Preise für Löhne waren erheblich gestiegen, ebenso für alle Rohmaterialien, besonders für Metalle.

Vielleicht geben meine Ausführungen Veranlassung, die Frage zu erörtern, welche Lebensdauer einer gut angelegten Kühlanlage unter normalen Verhältnissen beschieden sein kann. Dies klarzustellen, dürfte wichtig und interessant sein, schon wegen der vorzunehmenden Abschreibungen. Daß man mit 10 Proz., wie sie für Maschinen in Molkereien meistens üblich sind, nicht auskommen kann, scheint mir ziemlich sicher zu sein. Der immerhin ziemlich komplizierte Mechanismus, die Anwendung ziemlich hohen Druckes, die Benutzung von Salzwasser in eisernen Rohren und Gefäßen bedingen m. E. schon eine höhere natürliche Abnutzung, als wir sie an unseren verhältnismäßig einfachen Molkereimaschinen gewöhnt sind, von den Zentrifugen vielleicht abgesehen. Immerhin aber glaube ich, daß sich bei einer gut angelegten Kühlanlage, auch bei intensiver Benutzung, wie sie ein großer, vielseitiger städtischer Vollbetrieb nun einmal mit sich bringt, nicht nach so kurzer Betriebszeit schon so erhebliche Mängel einstellen dürfen, wie bei unserer Anlage. Sonst dürften die Kühlanlagen für manche Molkereien, besonders kleinere Betriebe, mit der Zeit Schmerzenskinder werden, und es müßten jedenfalls erheblich höhere Mittel bereitgestellt werden zu deren Erhaltung und Erneuerung, als das bisher geschah, denn ohne Kühlanlage will's doch heutzutage in keiner Molkerei mehr gehen, ganz abgesehen von den scheinbar immer unsicherer werdenden Aussichten für die Gewinnung von Natureis. Zu Gunsten unserer Kühlanlage spricht, daß wir bis jetzt glücklicherweise keine Defekte und Reparaturen bezw. Störungen am Kompressor, der Sole- und Kühlwasserzirkulationspumpe hatten. Auch konnten wir bis jetzt, mit Ausnahme eines Falles, der schnell und glatt beseitigt wurde, keine Undichtigkeiten an der Kohlensäureleitung bemerken, obwohl auch diese Leitung bei uns infolge der räumlichen Verhältnisse sehr lang und viel verzweigt ist, und obwohl wir einen besonders großen Berieselungskondensator mit Wasserzirkulationspumpe haben, wegen der nötigen Wasserersparnis. Hoffentlich bleibt dies recht lange so, sonst möchte man wünschen, die ganze Kühlanlage nicht gesehen zu haben! G. (92

Einiges über Isolierung der Dampfkessel und Dampfrohre. Zu wenig Beachtung findet in Molkereien vielfach die Isolierung der Dampfkessel und Dampfrohre, obwohl eine gute Isolierung des Kessels und der Rohre erstens ein bequemeres Heizen gewährleistet und zweitens den Verbrauch an Brennmaterial bedeutend verringert. Die Isolierung beider Teile wird meistens unterlassen, weil man glaubt, diese Arbeit könne nur von einem Fachmonteur ausgeführt werden und verursache daher zu große Kosten. Vor diesen Ausgaben scheut sich mancher Molkerei-Verwalter, -Vorstand oder Molkereibesitzer, doch ist das Sparsamkeit an verkehrter Stelle.

Ich habe vor kurzem die Isolierung des Kessels und der Rohre in zwei von mir geleiteten Molkereien selbst ausgeführt und es ist mir beide Male gelungen, sie ebensogut wie ein Monteur, jedoch ganz bedeutend billiger, anzubringen. Bei der Vornahme einer Isolierung muß man auf folgende Weise verfahren: Ein Teil der Wärmeschutzmasse (Kieselgur) wird mit etwa zwei bis drei Teilen Wasser zu einem gleichmäßig steifen Brei angerührt. Es ist zweckmäßig, die Masse einige Stunden vor dem Gebrauch anzurühren, damit sich die Bindemittel ordentlich auflösen. Für die ersten Anstriche ist es gut, dem Wasser eine Handvoll Soda hinzuzusetzen. Bevor man aber mit dem Auftragen beginnt, muß eine ordentliche Reinigung der zu bestreichenden Teile von Fett und Staub vorgenommen werden. Die Masse zu den ersten Auftragungen muß so stark verdünnt sein, daß man sie mit einem Pinsel oder Maurerquast gut auftragen kann. Hat man den Anstrich drei bis vier mal wiederholt, so trägt man den Rest der breiartigen Masse mit der flachen Hand auf. Jede aufgetragene Schicht muß gut trocken werden, ehe man eine neue aufträgt. Die letzte Auftragung glätte man mit einer Flachkelle, bevor die Masse trocken ist, gut ab. Die umhüllten Rohre, Kessel usw. sind dann noch mit billigem Nessel oder Packleinen mit Hilfe eines dicken Roggenmehlkleisters zu umkleben, um die Isolierung vor dem Abfallen und vor Beschädigungen zu schützen. Das Ganze streicht man dann mit Ölfarbe, um ein Feuchtwerden der Masse zu verhüten.

Bei Isolierung der Stirnwand des Kessels muß man, um ein Abfallen der Masse möglichst zu verhindern, gewöhnlichen Bindedraht über Kreuz bei jeder einzelnen Auftragung ziehen, auch kann man Drahtgaze nehmen. Den Draht befestigt man am besten an Nägeln, die man in das Mauerwerk schlägt. Wird die ganze Isolierung, wie hier beschrieben, selbst ausgeführt, so wird sie kaum mehr wie 10—15 ℳ kosten, und es wird den Heizer freuen, wenn morgens, falls der Dampf nicht Tags vorher allzu sehr herunter gearbeitet ist, was bei beschränkten Molkereibetrieben ja selten vorkommt, der Kessel noch unter Druck ist. Manche Dampfmaschine wird besser laufen, weil ihr doch infolge der Isolierung möglichst trockener Dampf zugeführt wird. Ich habe das besonders in hiesiger Molkerei konstatieren können. Auch bei höchster Dampfspannung kondensierte früher der Dampf so schnell, daß man stets ein dumpfes Knacken im Zylinder vernehmen konnte, was jetzt nach vorgenommener Isolierung des Zulaufrohres nicht mehr vorkommt. Vor allem ist aber die tägliche Ersparnis an Brennmaterial nicht zu unterschätzen, und es machen sich hierdurch die Kosten einer Isolierung in recht kurzer Zeit bezahlt. Bezugsquellen für Kieselgur-Wärmeschutzmasse findet man im Inseratenteil dieser Zeitung.

Mackensen, Hemeringen.

Briefkasten.

B. in H. 1. Der Lieferant, der in der Annahme, mehr Milch geliefert zu haben, als in den Büchern eingetragen steht, die angeblich zu wenig eingetragene Menge noch in sein Milchbuch und in das Milchannahmebuch der Molkerei schreibt, macht sich dadurch noch nicht strafbar. 2. Ob eine strafbare Beleidigung vorliegt, kommt auf die näheren Umstände an. 3. Die behördliche Anordnung betreffend das Kannenwaschen bezieht sich offenbar auf ein Beobachtungsgebiet. Sie würden sich durch Nichtbefolgung dieser Anordnung daher strafbar machen. (728

Marktberichte.

Butter-Notierungen.

Neueste Depesche siehe folgende Seite.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

11. März. Ia 125—127 **Mk.**, IIa 120—125 **Mk.**, IIIa 114—123 **Mk.**, abfallende 108—120 **Mk.** Tendenz: ruhig.

15. März. Ia 125—127 ℳ, IIa 120—125 ℳ, IIIa 115—122 ℳ, abfallende 108—116 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 16. März. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 100 Kronen (ca. 112,50 Mk.). Tendenz: fest.

Kempten, 15. März. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 107 Mk., Süßrahmbutter 102 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 117—119 Mk. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 16. März. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahm butter, feinste Qualität 111 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Wangen, 16. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 121 Mk., Vorbruchbutter 112 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 15. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
2 Drittel 131 Mk., 3 Drittel 130,50 Mk., 53 Drittel 130 Mk., 36 Drittel 129,50 Mk., 104 Drittel 129 Mk., 21 Drittel 128,50 Mk., 30 Drittel 128 Mk., 12 Drittel 127,50 Mk., 16 Drittel 127 Mk., 5 Drittel 126,50 Mk., 1 Drittel 126 Mk., 15 Drittel 125,50 Mk., 21 Drittel 125 Mk., 4 Drittel 124,50 Mk., 9 Drittel 124 Mk., 3 Drittel 123,50 Mk.

1. Klasse: 335 Drittel zu 128,28 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 38 Drittel zu 120,46 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 16. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt hat sich etwas abgeschwächt, obgleich die ausländischen Forderungen höher geworden sind.

Berlin, 16. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 123—127 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende — bis — Mark.

Berlin, 15. März. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft ist immer noch ruhig und die Stimmung gedrückt. Preise können sich nur schwach behaupten.

Berlin, 15. März. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. In russischer und sibirischer Butter ist das Geschäft sehr zurückgegangen, und konnten die Eingänge in allerfeinsten frischen Qualitäten sehr schwer untergebracht werden. Die Preise im Produktionslande sind immer noch sehr hohe, jedoch wird erwartet, daß dieselben in aller Kürze zurückgehen werden. Billigere Kühlhausbutter ist immer noch sehr begehrt. In der vorigen Woche gelangten zur Verschiffung:

	von Windau:	von Riga:	von St. Petersburg:
nach London	3757 Faß	— Faß	— Faß
„ Kopenhagen	4276 „	— „	— „
„ Hamburg	5895 „	— „	— „
„ Stettin	5023 „	— „	— „

Es wurde erzielt für russische und sibirische Butter allerfeinste, frische 118—122 Mk., Kühlhausbutter Ia 112—116 Mk., IIa bis 110 Mk., IIIa 100—105 Mark.

Hamburg, 16. März. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Unsere Notierung, welche am letzten Freitag nur um 3 Mk. ermäßigt wurde, erfüllte in keiner Weise die Erwartungen. Der Konsum konnte die frischen Einlieferungen nicht alle aufnehmen. Die Produktion ist langsam in der Zunahme begriffen. Ein weiterer Preisabstrich ist deshalb wünschenswert, zumal größere Aufträge nur durch Preiskonzessionen erhältlich sind. Der dänische Markt liegt angeblich etwas besser.

Hildesheim, 17. März. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Die Nachfrage war wieder recht lebhaft und räumte sämtliche Eingänge ohne Mühe. Etwas höhere Preise konnten herausgeholt werden, während solche für sibirische Butter, die gleichfalls sehr stark gefragt wird, unverändert blieben. Für prima Molkereibutter zahlen wir 120—123 Mk. netto frei hier.

Magdeburg, 16. März. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 128 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 120—124 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit 105—110 Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 17. März. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die Geschäftslage ist noch unverändert. Die Einlieferungen sind noch nicht allzu groß, so daß sich ein Bezug vom Auslande notwendig macht, bei dem der Handel, wie die Verhältnisse liegen, seine Rechnung nicht findet.

Preise für feinste Tafelbutter 126—128 Mk., II. Sorten 114—124 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 14. März. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Die Marktlage zeigte auch zu Anfang dieser Woche keine Veränderung, das Geschäft verlief nach wie vor ziemlich ruhig.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 132—00 Mk., feinste 129—131 Mk., II. Qualität 121—127 Mk., III. Qualität 113 bis 118 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 16. März. Bericht von Gebr. Rößler. Das Geschäft verlief ruhig, bei unveränderten Preisen.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 123—127 Mk., Ia 121 bis 123 Mk, IIa 119—120 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Cöln, 16. März. Wochenbericht der Deutsch-Sibirischen Butter-Handelsgesellschaft m. b. H. Die Lage des Geschäftes in Butter muß noch mit „ruhig" bezeichnet werden, doch ist nicht zu verkennen, daß wieder etwas mehr Zuversicht Platz gegriffen hat. Die Einlieferungen deutscher Butter sind nicht zu reichlich, so daß sie geräumt werden können. Das Ausland hat, wenn dort auch die Preise nachgegeben haben, immerhin noch Notierungen, daß inländische Ware gleichpreisig oder günstiger liegt. Die jetzt eintreffenden hochfeinen Qualitäten russischer Butter finden nach wie vor schlanken Absatz, die Preise haben aber etwas nachgeben müssen.

Königsberg, 15. März. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Obwohl im allgemeinen das Geschäft als ruhig zu bezeichnen ist, sind hier die Zufuhren noch immer derart klein, daß sie von dem Konsum aufgenommen werden. Das Ausland bietet zwar etwas billiger an, doch kommen Bezüge von dort einstweilen der hohen Preise wegen kaum in Frage. Wir zahlen für feinstes Produkt 118 bis 122 Mark pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 14. März. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Allerfeinste Qualitäten waren auch in der letzten Woche gut befragt; jedoch die Zufuhren waren sehr gering und werden erst für diese Woche größere Sendungen erwartet. Die Preise blieben unverändert Rubel 13,20—13,50.

b) Omsk. Die Zufuhren waren in der vergangenen Woche noch sehr klein; es werden aber für diese Woche größere Eingänge erwartet. Die Qualitäten fallen sehr gut aus. Infolge der geringen Zufuhren blieben die Preise unverändert und wurden feinste Qualitäten mit Rubel 13,30—13,70 verkauft.

Budapest, 15. März. Bericht von M. Düsing jr. Die lebhaftere Tendenz im Buttergeschäfte befestigte sich noch eher in der Berichtswoche, veranlaßt durch festere Notierungen des Auslandes, so daß die Preise anziehen mußten.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,50 bis 3,60 Kr., Blockpackung 3,20 bis 3,40 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,20—3,35 Kr., Blockpackung 3,00—3,10 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,90—2,20 Kr. Tendenz: stetig.

Käse.

Berlin, 16. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 16. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Kempten, 15. März. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Limburger feinst Ia 36—38 Mk., Limburger prima 32—34 Mk., Limburger IIa 29—30 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 38—40 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 54—55 Mk., Weißlacker (Bierkäse) 3/4 fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 16. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 36 Mark.
„ „ 30 „ „ „ „ 40 „
„ „ 35 „ „ „ „ 45 „
„ „ 40 „ „ „ „ 49 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 15. März. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 50,— Mark pro Zentner
„ 35 „ „ „ „ 45,— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 40,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 36,— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 32,— „ „ „
„ 15 „ „ „ „ 28,— „ „ „

Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Hannover, 16. März. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1080 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 55—57 Mk., Klasse V 50—54 Mk., Klasse VI 50—53 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 16. März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 1487 Stück. Preise: Schwere 56,00—57,00 Mk., leichte 55,00 bis 56,00 Mk., Sauen 45,00—50,00 Mk., Ferkel 52,00—53,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: gut.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 15. März. Auftrieb 3691 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 3488 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 45—58 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 35 bis 44 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 18 bis 25 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 13—17 Mk. Verlauf des Marktes: Reges Geschäft; Preise anziehend.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	März	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	15.	16989	58	bis	50	Schlachtgew.	—
			46	bis	42	Lebendgewicht	
Hamburg	15.	1400	56	bis	50	20—24 % Tara	—
Bremen	16.	1006	58	bis	50	Schlachtgew.	langsam
Hannover	16.	1080	57	bis	55	„	schlecht
Leipzig	16.	2479	58	bis	51	„	mittelm.
Dresden	16.	1518	66	bis	62	„	—
Chemnitz	16.	458	62	bis	59	„	—
Dortmund	16.	119	59	bis	56	„	langsam
Barmen	16.	1006	58	bis	50	„	langsam
Köln a. Rhein	16.	1720	60	bis	57	„	ruhig
Stuttgart	16.	742	62	bis	61	„	mäßig
München	15.	3198	70	bis	50	„	—
Breslau	15.	2222	59	bis	54	„	—
Posen	15.	567	44	bis	36	Lebendgewicht	—
Kiel	16.	1060	45	bis	42	„	lebhaft
Mülhausen i. E.	15.	627	68	bis	66	Schlachtgew.	—

Futtermittel.

Magdeburg, 16. März. Bericht von S. Priwin & Cie, Magdeburg.

Russische Donau-Gerste 59/60 kg prompt 121,— Mk., Mai bis August 1911 110,— Mk.

La Plata-Mais 113,— Mk., Mixed-Mais prompt 103,— Mk. pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.

Russ. Donau-Gerste 59/60 kg prompt 136,— Mk., Mai bis September 127,— Mk., Sept.-Dezember 127,— Mk.

Rund-Mais prompt 138,— Mk. verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg-Wittenberge. Aken-Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco-Axa März-Dezbr. 132 Mk., pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 8,40 Mk. per Ztr. ohne Sack ab hiesig. Stationen
„ März-Juli 8,60 „ „ „ „ „ „ „ „

Reismehl 24/28 Proz. 88 Mk. Quai Bremen-Hamburg, 92 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.

Hamburg, 16. März. Mixed-Mais cif März 96,50 Mk., La Plata-Mais cif Mai-Juni 106,50 Mk., russ. Gerste cif März 109,50 Mk.

(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne).

Eier.

Hamburg, 16. März. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 1,03 Mk. netto.

Neueste Depesche.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 17. März. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: **Ia 128—134 M, IIa 118 bis 124 M.** Tendenz: ruhig.

Eingegangene Chiffre-Offerten:

	3640	5 Br.		3571	1 Br.
	3662	138 „		3753	3 „
	3707	1 „	FM	3622	16 „
G	3772	1 „		3727	2 „
	3422	1 „	K	3656	3 „
A	3736	1 „		3562	1 „
	3746	1 „		3731	1 „
Hann	3804	2 „		3725	1 „
	3679	3 „	ML	3708	3 „
SD	3565	2 „	EG	3667	2 „
BL	3582	2 „		3628	6 „
	3992	15 „		3704	3 „
	3626	4 „		3621	2 „
	3672	5 „		3664	4 „
	3600	2 „	HH	3580	5 „
FM	3578	6 „		3734	6 „
MR	3499	4 „		3374	8 „
ML	3346	11 „		3663	1 „
	3274	5 „	MK	3347	4 „
	3576	7 „		3599	2 „
A	3468	1 „		3340	3 „
	3226	2 „		3370	3 „
NN	3381	1 „		3750	4 „
	2999	6 „	AB	1192	4 „
LMN	646	2 „		3077	6 „
	3350	2 „	Opr.	3359	8 „
	3749	8 „	OO	3633	51 „
	3591	1 „	A	3467	4 „
G	3367	2 „		3358	9 „
	3820	2 „		4039	2 „
	3904	14 „		4070	2 „
	3928	1 „	Z	3866	1 „
AA	3936	2 „	PP	4020	1 „
RH	4033	2 „		3910	1 „
	4075	3 „	HD	4067	1 „
ARR	3973	1 „		4006	3 „
	4019	3 „	AG	4007	1 „
	3864	1 „		100	2 „
HB	3835	7	MR	3829	1 „
OW	3819	1 „		3857	10 „
	3851	1 „		3896	2 „
	3972	15 „	RK	3960	5 „
	3954	4 „		3975	6 „
S	3976	4 „		3983	10 „
	3977	2 „		3978	2 „
K	4026	3 „	K	3832	12 „
	3833	9 „	AED	3862	11 „
	3846	1 „	JK	3844	2 „
AB	3947	2 „	WD	3911	3 „
BA	3912	5 „		3989	3 „
	3990	5 „		3691	4 „
H	4009	2 „	EL	3364	3 „
AM	3849	8 „	T	3840	8 „
	3870	10 „		3871	1 „
	3817	13 „		3841	4 „
	3102	2 „		3836	2 „
OW	3944	2 „	B	2525	4 „
	3838	1 „		3824	5 „
	3984	1 „		4027	1 „
	3900	7 „		3860	3 „
	3981	5 „		4031	8 „
MT	3994	4 „		4024	5 „
W	3858	5 „	FW	3839	2 „
P	3859	5 „	G	3880	20 „
FPW	3962	9 „		3963	6 „
KH	3939	8 „	VT	3232	4 „

Chiffre-Inserate
werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der auf solche Inserate von gewerbsmäßigen Vermittlern einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung solcher lehnen wir ab.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 4293 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Margarinefabrik in großer Stadt Oesterreichs sucht tücht.

Molkereifachmann

welcher firmer Bakteriologe und in Milchkulturen u. Ansäuerungsmethode perfekt ist, sowie einwandfreie Margarine zu erzeugen und den Betrieb zu leiten imstande ist. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. sind unter **„Erstklassige Kraft“ 4545** an die Hildesheimer Molkerei-Zeitung in Hildesheim zu richten.

Jungem, verheirateten (4488
Molkereifachmann
welcher über 5—6000 M verfügt, wird gute Existenz mit einem jährlichen Einkommen von 6000 M nachgewiesen.
Piontek, Berlin-Wilmersdorf, Motzstraße 42.

Für eine zum 1. Mai cr. in Betrieb kommende, größere, modern eingerichtete Weichkäserei wird zu diesem Datum oder etwas früher ein tüchtiger, energischer
Betriebsleiter
gesucht. Gutes Gehalt wird zugesichert. Lebensstellung. Gefl. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **D. B. 4537** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, fleißiger, redegewandter
Reisender
zum möglichst baldigen Antritt für Molkereibedarfsartikel und kleinere Molkereimaschinen gesucht. **Garantiere hohes Gehalt und dauernde Stellung.** Ausführliche Off. unter **4459** an diese Zeitung.

Zum 28. März resp. 1. April suche ich einen tüchtigen, soliden
Gehülfen
für Kessel, Maschinen, Quarkbereitung und sonstige Arbeiten. (Ahlbornsche Kühlanlage.) Gehalt für tüchtige Kraft M 35 bei freien Kass. Offerten mit Zeugnisabschr. erbittet **Klintworth,** Dampfmolk. **Liebstedt** 4443) bei Weimar.

Suche zum 1. April jüngeren,
sauberen Gehülfen
in nur kleinen Kraftbetrieb, □-Käse und Quark. Gehalt M 30. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet
D. Feßler, Zella bei Nossen.

Suche zum 1. April evtl. einige Tage früher einen jungen, kräftigen, soliden und häuslichen (4457
Gehülfen
für Butterei und Quarkbereitung. Gehalt monatlich 35 M bei freier Station und Kassen, außerdem noch monatlich 8 M Trinkgeld. Offerten mit letzter Zeugnisabschrift erbittet **Walter Dalef,** Molkerei-Verwalter, **Löbnitz** a. d. Linde, Post u. Bahnstation **Biendorf in Anhalt.**

Assistent.

Gesucht ein absolut zuverlässiger, nicht zu junger Fachmann, der mich in allen Zweigen des Betriebes, bei Kontrolle und Aufsicht unterstützt event. selbst mit Hand anlegt. Derselbe muß gewandter und sicherer Rechner, sowie mit den Arbeiten eines städtischen Betriebes vollständig vertraut sein. Antritt beliebig, jedoch bald. Bewerb. mit Zeugnisabschr., Lebenslauf und Gehaltsford. bei voller Pension erbittet (4409

Blöcker, Kieler Meierei-Genossenschaft.

Junger, kräftiger, evgl. (4339
Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, kann sofort oder später zur weiteren Ausbildung in der Käserei eintreten. Gehalt 20—25 ℳ.
P. Junker, Molkerei **Marienhof** bei Appelwerder, Westpreußen.

Da mein jetziger Gehülfe eine Verwalterstelle annimmt, suche ich zum 1. April einen (4452
jungen Gehülfen.
Gehalt 30 ℳ. Off. an
W. Gehrke, Verwalter, **Brackede a.E.**

Zu Ende März suche ich einen **soliden, fleißigen Gehülfen** welcher jeder Betriebsarbeit gewachsen, jedoch hauptsächlich in der Weichkäserei durchaus zuverlässig ist, in Fabrikation feinster Käseprodukte langjährige Erfahrung besitzt, bei hohem Gehalt, Kassen frei. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbitten (4419
Frey & Co., Hessische Dampfmolkerei **Holzhausen,** Kr. Kirchhain.

Suche zum 1. April einen tüchtigen, sauberen **Gehülfen** für Betrieb und auch Kontor, guter Rechner bevorzugt. Hauptsächliche Beschäftigung in der Butterei (Astra-Butterfertiger T. R.). Anfangsgehalt ℳ 30. Offerten und Zeugnisabschriften erbittet **A. Schranz,** Molk.-Gen. **Lehre** in Braunschweig. (4420

Suche zu sofort oder zum 1. April einen tüchtigen, fleißigen, jüngeren
Gehülfen
für beschränkten Betrieb mit Quarkfabrikation. Gehalt ℳ 30 ohne Wäsche. (4427
Eggestein, Inspektor, Dampfmolkerei **Orlishausen** b. Sömmerda, Thür.

Gesucht zum 1. April für städtisch. Betrieb ein (4434
jüngerer Meiereigehülfe
für Butterei. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Otto Decker, Verwalter der Brunswiker Meierei, **Kiel.**

Molkereigehülfe.
Suche zum 1. April einen jungen, **kräftigen Gehülfen.** Derselbe muß mit Maschine, Alfa-Separatoren u. Butterei vertraut sein. Gehalt monatlich 30 ℳ, fr. Stat. u. Kassen.
Gen.-Molk. Kaiserswaldau, Kreis Goldberg, Haynau, Schles. (4412

Ein tüchtiger Gehülfe
welcher firm in der Butterei, sauber u. zuverlässig ist, wird zum 1. April bei 35 ℳ Gehalt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet (4381
Dampfmolkerei Lübtheen i. Mecklbg.
G. Jentz.

Junger, kräftiger Gehülfe
kann sofort eintreten bei 25 bis 30 Mark Gehalt monatlich. (4395
C. Selm, Dampfmolkerei **Lindenberg** bei Hohen-Vollenthin.

Einen tüchtigen, zuverlässigen
Gehülfen
sucht zu sofort oder später (4428
Ad. Becherer, Käserei Spergau bei Corbetha.

Junger, zuverlässiger, sauberer **Gehülfe,** der selbständig arbeiten kann und sich vor keiner Arbeit scheut, findet zum 1. April dauernde u. angenehme Stelle. Elektr. Betr., Alfa, □-Käse u. Quark. Geh. 30 ℳ. Stallarbeit ausgeschlossen. **F. Bothe, Gestorf** b. Bennigsen, Hann. (4397

Zu sofort oder Ende des Monats suchen wir einen tüchtigen, jungen
☛ **Gehülfen.** ☚
Molkerei Cuchenheim, Rheinland.

Wegen Übernahme einer Verwalterstelle seitens meines (4375
ersten Gehülfen
suche ich für denselben Ersatz. Nur fleißige, ordentliche und solide Gehülfen wollen sich melden. Anfangsgehalt 36—40 ℳ je nach Leistung. Antritt bald oder am 1. April.
Molkerei Hedeper (Braunschweig).
Alfred Domke.

Suche per sofort einen jungen, **kräftigen Gehülfen**
der keine Arbeit scheut und mit Kessel, Maschine und Zentrifugen vertraut ist, bei einem Anfangsgehalt von 27 ℳ monatlich, freier Station und fr. Kassen. (4368
J. Zbinden, Butter- u. Käsehdlg., **Bautzen.**

Suche zum 1. April einen tüchtigen
ersten Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Gehalt 30 bis 35 ℳ. (4356
A. Schößler, Dampfmolkerei **Glatz-Neuland.**

Suche zu sofortigem Antritt einen evgl., nicht zu jungen, (4494
ersten Gehülfen
der mit der Führung der Dampfmaschine, Zentrifuge und möglichst Butterei mit Butterfertiger, sowie Herstellung verschiedener Sorten Käse gut vertraut ist und schon in städtischen Molkereien tätig war. Nüchternheit und Solidität sind unbedingt nötig. Gehalt monatlich 40 ℳ und freie Station.
M. Leo, Dampfmolkerei Konitz, Westpreußen.

Zu sofortigem Antritt suchen einen tüchtigen, erfahrenen (4529
☛ **Gehülfen** ☚
nicht unter 20 Jahre alt. Gehalt 35 ℳ pro Monat.
Dampfmolkerei Lützen, E.G.m.b.H. (Prov. Sachsen).

Ein solider, tüchtiger (4527
Gehülfe
kann hier zum 1. April bei 35 ℳ Gehalt eintreten. Beschränkter Betrieb. Offert. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbittet
Stinze, Molk.-Gen. Holtland bei Leer. Ostfriesland.

Suche zum 1. April evtl. früher einen jungen (4524
Gehülfen
der mit mir alle vorkommenden Arbeiten gern verrichtet. Gehalt bei freier Station, Wäsche und Kassen 25 ℳ. Familiäre, dauernde Stellung. Umgang mit Pferden erwünscht. Off. mit letztem Zeugnis erbeten an
Molkerei Rumbeck b. Hameln a. W.

Suche zu sofort einen tüchtigen, **fleißigen Gehülfen**
für Käserei und Butterei. Gehalt 30 ℳ und freie Station. Es wollen sich nur Leute melden, denen an dauernder Stelle gelegen ist, sich vor keiner Arbeit scheuen und an größte Sauberkeit gewöhnt sind. Schlesier bevorzugt. Offerten nebst Zeugnisabschriften an (4300
Molkerei Landhaus Zeddenick bei Magdeburg. **Godulla,** Insp.

Sauberer, zuverlässiger (4507
Gehülfe
für Butterei (Butterfertiger) und Quarkfabrikation zum 1. April gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Kassen. Offerten und Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei E. G. Koschmin, Posen.

Ein junger, kath. **Molkereigehülfe** der keine Arbeit scheut, kann bei 25 ℳ mon. sof. eintr. **Durnowski, Molk. Montwy,** Posen. (4516

Suche zum 1. April oder einige Tage früher tüchtigen, ehrlichen
Gehülfen
für hiesige Molkerei und Müllerei. Anfangsgehalt ℳ 30, Kassen frei. Gute dauernde Stellung zugesichert. Gefl. Offerten erbittet (4485
Molkerei Dimhausen bei Bassum.
K. Baumgärtel, Verwalter.

Suche kräftigen (4482
zweiten Gehülfen.
Zeugnis und Lohnangabe sind einzusenden an
Dampfmolkerei Raudenberg, Bez. Gumbinnen.
Daselbst **sucht Stelle** ein kräftiger, **angehender Gehülfe.**

Suche zu bald oder 1. April einen jungen, kräftigen (4346
☛ **Gehülfen** ☚
bei 22 ℳ Anfangsgehalt.
Molkerei Prostken in Ostpreußen.

Suche zum 1. April einen jungen, **strebsamen Gehülfen**
bei 25 ℳ Anfangsgehalt. (4342
R. Walter, Usedom, Pommern.

Erster Gehülfe
welcher besonders in der Käserei erfahren ist, kleine Reparaturen selbst ausführen kann und mit der Eismaschine Bescheid weiß, wird für sofort oder später gesucht. (4476
Zentralmolkerei Löbau, E. G., in Sachsen.

Suche zum 1. April für Kessel und Maschinen einen tüchtigen, zuverlässigen und arbeitsfreudigen
Gehülfen
der auch mit Führung der Ahlbornschen Eismaschine vertraut ist. Gehalt 30 ℳ. Ferner zum gleichen Antritt einen jüngeren, kräftigen
Gehülfen
für Magermilchausgabe und sonstige Arbeiten. Anfangsgehalt 25 ℳ, für beide freie Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erb. Molkereiverwalter **Ahrens, Winsen,** Luhe. (4500

Zum baldigen Antritt suche ich einen jungen (4517
Molkereigehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut und wenn möglich Kenntnisse von Harzer Käserei hat. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Zentralmolkerei Röbel i. M.

Suche zum 1. April einen tüchtigen, jungen (4378
Gehülfen
für alle vorkommenden Molkereiarbeiten. Auch muß derselbe beim Füttern der Schweine zeitweise mit behilflich sein. Gehalt 30 ℳ monatlich. Nur solche Leute mögen sich melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist. Lehrling vorhanden. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
Dampfmolkerei Essenrode. C. Lohl.

Suche zum 1. April einen jungen, einfachen (4347
☛ **Gehülfen** ☚
der auch etwas Milch abholen muß. Gehalt 25 ℳ, Kassen frei.
Molkerei Tuchel, Westpreußen.

Suche für sofort einen jungen
Gehülfen
für alle Arbeit. Gehalt 30 ℳ.
Fr. Lehmkuhl, Altenberge i. W.

Wir suchen zum 1. April oder später einen jungen
Gehülfen.
Demselben wird Gelegenheit gegeb., sich in schriftl. Arbeiten auszubild. Gehalt 25 Mk. und freie Station. Off. mit Altersangabe erb. (4422
Molkerei Schoningen (Solling).
Bahnstation Uslar.

Suche zum 1. April einen jungen
Gehülfen
für Handmolkerei in leichte dauernde Stellung. Gehalt 25—30 ℳ, freie Station. (4583
Molkerei Gr. Hermenau, Ostpreußen.

Suche zum 1. April für hiesige Genossenschafts-Molkerei (größeren Betrieb) einen jungen, angehenden,
Gehülfen
der sich willig jeder Arbeit unterzieht. Gehalt 30 ℳ monatlich neben freien Kassen und freier Station. Offert. mit Altersangabe an (4579
H. Möller, Molkerei **Burgdorf,** Hannover.

Tüchtigen, jungen Gehülfen für alle Arbeiten suche zum 1. April. Anfangsgehalt 25 ℳ, freie Station und freie Kassen. **Wendorff,** Molk.-Gen. **Holzdorf,** Bez. Halle. (4554

Suche zu sofortigem Antritt
tüchtigen Gehülfen
der auch etwas mit Pferden umgehen kann. (4558
W. Schmidt, Wasserleben (Mgdbg.).

Ein tüchtiger Gehülfe
wird bis 1. April gesucht. Lohn 35 ℳ. (4559
Molk. Helmsdorf b. Dürrröhrsdorf.

Suche zu sofortigem Antritt einen jungen ,fleißigen (4562
☛ **Gehülfen.** ☚
Gehalt 25 ℳ bei freier Station. Auch kann ein **Lehrling** eintreten.
Molkerei Samotschin, Posen.
H. Piper.

Zum 1. April suche einen
tüchtigen Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, sauber, fleißig u. den Anordnungen des Obermeiers willig fügt. Gehalt monatlich 35 ℳ, fr. Station. Kann auch verheiratet sein. (4566
W. Henning, Dampfmolkerei **Schwanebeck,** Kreis Oschersleben.

Molkerei Tarnow i. M. sucht zum 1. April tüchtigen, jungen (4574
☛ **Gehülfen.** ☚
Gehalt 25—30 ℳ. Meldungen erb.
Fr. Grospitz, Verw., z. Zt. **Görris** bei Schwerin.

Suche zum 1. April einen kräftigen, sauberen (4575
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Nicht zu junge Leute wollen sich melden. Gehalt 35 ℳ und alles frei. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet
O. Wiedenroth, Molkereiverwalter, Molk.-Gen. **Appensen,** Kr. Stade.

Für schön eingerichtete Privatmolkerei in Schlesien, Satdtverkauf, Filialen, Mästerei und Nebenbetriebe wird per bald oder später tüchtiger, besonders in der Weichkäserei und Schweinehaltung erfahrener Fachmann als
Leiter und Teilhaber
gesucht mit ca. 10 Mille Einlage. Molkerei hat große Zukunft, **keine Konkurrenz.** Gefl. Offerten unter **4376** an diese Zeitung.

Suche zum 1. April einen jüngeren, fleißigen, tüchtigen und
sauberen Gehülfen
für Butterei und Milchausgabe. Moderner beschr. Betrieb. Stellung ist dauernd. Gehalt 35 ℳ ohne Abzug. Off. mit Zeugnisabschriften umgehend erbeten. (4577
Joh. von Thülen, Molk. Blauhand in Oldenburg.

Suche zum 1. April oder später einen kräftigen (4538
Gehülfen
welcher das Milchfahren u. Schweinefüttern zu besorgen hat, mit sämtlichen Facharbeiten vertraut ist und keinerlei Arbeit scheut. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbittet
Molkerei Pützlingen.

Junger, kräftiger Gehülfe kann Ende März bei 35 Mk. Anf.-Gehalt und fr. Station eintreten. 4553) Molkerei **Kempen a. Rh.**

Wir suchen zum 25. März einen ausgelernten, sauberen und tücht.
Gehülfen
für alle Arbeiten. Gehalt pro Mon. 30 Mk. und freie Station. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (4546
Brieger Molkerei E. G., Brieg Bez. Breslau.

Gesucht zum 1. April ds. Js. ein
junger Gehülfe
welcher seine Lehrzeit beendet hat. Lehrzeugnis nebst Gehaltsansprüchen sind einzusenden. (4539
Molk.-Genossenschaft **Huntlosen E. G.** in **Huntlosen** im Großherzogtum Oldenburg.

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen durchaus zuverlässigen,
fleißigen Gehülfen
für Milchannahme und Versand. Derselbe muß sich aller Arbeiten eines umfangreichen Milchversandes willig unterziehen. Gehalt bei zufriedenstellender Leistung monatlich 50 ℳ bei fr. Stat. und fr. Kassen. **Ferner suchen zum 1. April eine zuverlässige, saubere** (4278
Meierin
für Butterei und Haushalt bei Familienanschluß. Gehalt neben freier Station und freien Kassen 25 ℳ monatlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Appelhülsen in Westfalen.

Suche zum 5. April 1911 einen **soliden, an peinlichste Sauberkeit gewöhnten, gewissenhaften und zuverlässigen Gehülfen**
als ersten. Derselbe muß in allen Fächern, spez. Käserei, gute Kenntnisse besitzen. Anfangsgehalt 40 ℳ ohne Wäsche. Alter nicht unter 20 Jahre. Zeugn. und Empfehl. erb. **Molkerei-Gen. Poischwitz** b. Jauer, (Schlesien). **Thies,** Betriebsleiter.

Tüchtiger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut, für Betrieb und Schweinemast gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ. Angenehme Stellung. (4157
G. Bendull, Molkereibesitzer, **Wonno** bei Schwarzenau, Westpreußen.

Nüchterner, ehrlicher Gehülfe (kathol. bevorzugt) findet zum 25., evtl. früher oder später Stellung für Maschinen und Hülfe in der Butterei. Volle Sonntagsruhe. Gehalt 35 ℳ (4173
Nowak, Betriebsleiter, **Haselünne,** Hannover.

Suche einen zuverlässigen (4188
Gehülfen
der keine Arbeit scheut, für meine Harzkäserei mit Traiserscher Masch. **Ed. Kanemeier, Altenweddingen bei** Magdeburg.

Suche z. 1. April einen **jg., tücht. Gehülfen,** welch. mögl. m. Butterf. vertr. ist. Geh. 30 ℳ monatl. u. fr. Kass. **Ohlendorf, Neermoor,** Ostfr.

Suche zum baldigen Antritt oder 1. April einen jungen, tüchtigen
Gehülfen.
Gehalt 30 Mark. (4478
Molkerei **Tentschel,** Bez. Liegnitz.

Wegen Aufnahme meines jetzigen in die Molkereischule zu Güstrow suche zum 1. April (4140
erfahrenen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten und Kontor. Anfangsgehalt 30 ℳ. Zeugnisabschriften erbittet
H. Sabban, Genossenschaftsmolkerei **Picher** in Mecklenburg.

Suche zum 1. April einen jungen,
soliden Gehülfen
für Butterei, nachmittags Kontorarbeit. Stelle ist angenehm und dauernd. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Kassen. Diejenigen, die in Buchführung und schriftlichen Arbeiten bewandert sind, werden bevorzugt. (4154
Molkerei Wiedensahl, E. G., bei Stadthagen, Schaumburg-Lippe.
Fr. Emme.

Suche zu sofort oder 1. April einen
jüngeren Gehülfen
bei 25 ℳ Gehalt und freier Station. Nach Beendigung des Betriebes muß selbiger in der Landwirtschaft helfen. (4249
E. Löske, Molkereibesitzer, **Gr. Tonin,** Kr. Wirsitz.

Wir suchen zum 1. April einen durchaus zuverlässigen (4244
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Anfangsgehalt 65 ℳ, **freie Wohnung und Produkte. Es wollen sich nur Bewerber mit Ia Zeugnissen melden.** Angebote mit begl. Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Jüterbog i. M.

Junger, williger Gehülfe findet zu sofort oder etwas später bei 30 ℳ Gehalt Stellung. **Willy Falliner,** Betriebsleiter, **Sommersdorf.** (4255

Zum 1. April findet ein (4120
junger Gehülfe
dauernde Stellung. Gehalt 30 Mk. **Evers,** Meierei-Genossensch. **Trittau** e. G. m. u. H.

Gesucht zum 1. April ein (4277
Gehülfe
für Kessel, Maschine, Alfa, Hülfe in kl. Käserei und vorkommende Arbeiten bei 30 monatlich und ein
Gehülfe
für Butterei und vorkommende Arbeiten bei 25 ℳ monatlich. Beide freie Station und freie Kassen.
Molkerei Menne, E. G. in Westfal.

Zu sofort oder später ein junger, kräftiger, katholischer
Gehülfe
gesucht, insbesondere für Kessel u. Maschine u. Bergedorfer Kühlmasch. mit direkt. Verdampfung. Derselbe darf sich auch keiner andern Arbeit weigern. Die Stellung ist dauernd. Gehalt nach Übereinkunft. Off. m. Zeugnisabschr. erbeten an (4115
G. Heidtmann, Verwalter d. Milchzentrale zu **Holtwick b. Coesfeld** Einkaufs-Gen. d. selbständ. Milchhändler von Dortmund.

Suche zum 20. März soliden,
tüchtigen Gehülfen
für Butterei und **Rückgabe der Magermilch.** Off. mit **Gehaltsangabe** erbittet (3630
W. Benecke, Hanstedt II bei Uelzen.

Suche zum 1. April cr. zwei junge, fleißige, gesunde
☛ **Gehülfen** ☚
welche sich vor kein. Arbeit scheuen, Anfangsgehalt ℳ 30.— bei freier Station. Einer davon für Kessel und Maschine. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, resp. **persönliche** Vorstellung. (3831
Prestel, Heidersdorf, Kr. Nimptsch, Schles.

Suche zum 15. April cr. einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen, unverheirateten, älteren (3830
ersten Gehülfen
mit tadelloser Führung. Derselbe muß mit Maschinen, Butterei, Käserei und Schweinemast vollständig vertraut sein und dieses durch seine Zeugnisse nachweisen können. Er muß jeder vorkommenden Arbeit vorangehen und mich in jeder Weise vertreten können. Anfangsgehalt bei freier Station ohne Wäsche 50ℳ pro Monat. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften ohne Marken erbeten.
Molkerei Heidersdorf, Kr. Nimptsch, Schlesien.

Tücht., erfahrener Käser
in Olmützer und Harzer firm, für meine Filiale zu bald gesucht. Verheiratung gestattet, kath. Dorf. Off. mit Gehaltsanspr. **ohne** Stat. erb.
Emil Behling, Kieslingswalde
4269) Kreis Habelschwerdt.
Älteste Käsefabr. Schl. Gegr. 1834.

Zum 1. April suchen einen
tüchtigen Käsergehülfen
welcher etwas Erfahrung in der Weichkäserei hat. Gehalt monatlich 75 ℳ. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet (4475
Molkereigenossenschaft Rawitsch.

Suche zum 1. April einen
Käsereigehülfen
welcher in der Quarkfabrikation, Backstein-, Thüringer Stangen- und verschiedener anderer Handkäserei erfahren ist. Es wollen sich nur tüchtige, erfahrene Käser melden. Gehalt pro Monat 40 ℳ, freie Stat. ohne Wäsche. Gehaltszulage wird zugesichert. (4369
Molkerei Naake, Laubegast, Sachs., Dobritzerstraße 40.

Quarkkäser
sucht zu sofort oder später (4435
Aug. Riemer, Käserei u. Großhandlg. **Neubrandenburg.**

Zum 1. 4. gesucht ein
verheir. Mann als Verkäufer
welcher eingeführte Landtouren mit Fuhrwerk mit Butter und Käse befährt. Stellung dauernd, jetziger 5 Jahre hier. Offerten unt. **L. M. 4298** an diese Zeitung.

Geprüfter Heizer und Separatorenführer
verheiratet, der Reparaturen ausführt, zuverlässig, ordnungsliebend und möglichst militärfrei ist, zum baldigen Antritt. Lohn p. Monat ℳ 100 und Mietsentschädigung. Meldungen und Empfehlungen erb.
Centralmolkerei Plathe i. Pom.

Zum 10. April suche für unsere Maschinenanlage und Separatoren (Heißdampfventilmaschine, Kühlmaschine und elektrische Anlage) einen absolut firen (4147
Heizer und Maschinenführer
welcher auch imstande ist, kleinere Reparaturen ausführen zu können. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freien Kassen, bei guten Leistungen Zulage. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, erbittet
Meinardus, Molk.-Gen. Tettens, Eisenbahnstrecke Jever-Carolinensiel.

Schweinemeister
unverheir., durchaus zuverlässig und nüchtern, zu sofort oder 1. April gesucht. Spätere Verheiratung gestattet. (4335
Frau Oberamtmann **W. Dreyer, Dom. Rodenberg** b. Bad Nenndorf.

Tüchtiger Butterformer
der in der Butterbranche durchaus erfahren ist, wird gegen gute Bezahlung sofort gesucht. Offrt. mit Zeugnissen unter **4124** an diese Zeitung.

Tücht. Monteur
für dauernde Stellung gesucht. (4573
Andr. Hollender, Berlin N4 Chausseestr. 12.

Suche zum 1. April einen fleißigen und zuverlässigen Gehülfen als
Heizer.
Selbiger muß vertraut sein mit Dampfmaschine, Alfa-Sep. u. Schrotmühle. Zu melden bei (4354
Hans Jost, Dampfmolk. Krebsfelde bei Tiegenhof.

Suche zum 15. März oder später einen zuverlässigen, unverheirateten
Schweinefütterer.
Lohn nach Übereinkunft. (4156
C. Schlüter, Rössing bei Barnten, Prov. Hannover.

Maschinist nach Schwaben gesucht. Gehalt 50 ℳ b. fr. Stat. **Gehülfe** nach Sachsen sofort. 35 ℳ. **Milchwirtsch. Ver. Würzburg,** Petrinistr. 3.

Suche sofort zur Aushülfe bis zum 15. April einen (4523
jungen Mann.
Gehalt monatlich ℳ 30.
Molkerei E. G. Poppenburg.

Zum 1. April oder später findet ein **junger Mann**
Sohn achtbarer Eltern, welch. Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, gute Aufnahme. Lehrzeit 2 Jahre.
Wiedenroth, Molkerei-Inspektor, **Molkerei-Gen.** Apensen, Kr. Stade.

Lehrling
stellt unter günstigen Bedingungen ein (4561
Zentralmolkerei Bagow-Päwesin.

Suche zu Ostern einen kräftigen
Molkerei-Lehrling
unter sehr günstigen Bedingungen.
Herm. Broose, Dampfmolk. **Neustadt** a. S.

Suche zu Ostern 1 **Lehrling** unter günst. Bedingungen. Lehrz. 2 Jahre.
Zschenge, Dampfmolkerei **Gollme** 4383) b. Landsberg, Bez. Halle.

Wegen Verheiratung mein. jetzigen suche zum 1. April oder früher
eine junge Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. **Joh. Piehl,** Molk.-Verw. 4103) **Germau,** Ostpr.

Suche für meine Gutsmolkerei mit elektrischem Betriebe eine saubere,
gewandte Meierin
Bedienung der Zentrifuge nicht erforderlich. Dieselbe muß nachmittags den Ausschank der Kurmilch übernehmen. Erfahrung in Käsebereitung erwünscht. (4245
Frau Oberamtmann **Dreyer, Dom. Rodenberg** b. Bad Nenndorf.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen suche zum 1. April eine (4560
tüchtige Meierin
welche mit der Führung des Haushalts und Butterausformen vertraut ist. Gehalt monatlich 30 ℳ.
Dampfmolkerei Koischwitz b. Liegnitz in Schlesien.

Suche zum 1. April eine
Meierin
die den Haushalt selbst führt. Gehalt 25 ℳ monatlich. (4564
Patzigmühle b. Ornshagen in Pom.

Zum 1. April d. Js. finden eine erste und eine zweite
Meierin
Stellung in der (4557
Genoss.-Meierei **Friedland** i. Ostpreußen.

Suche zum 1. April eine junge, willige, evangelische
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt bei freier Station 25 Mark monatl. ohne Abzüge. Stelle ist leicht und angenehm. Gefl. Offerten erbittet (4467
H. Cohrs, Betriebsleiter, **Borgentreich** i. Westf.

Suche tüchtige (4481
Meierin
für Molkerei und selbständigen kleinen Haushalt.
Diethelm, Hohenhausen b. Rentschkau, Kr. Thorn.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen jungen, (4383
soliden Mann
der mit Pferden umgehen kann und auch im Schweinestall mithelfen muß. Gehalt 40 ℳ bei freier Stat. und freien Kassen und Trinkgeld.
Molkerei Schellerten b. Hildesheim. **F. W. Münch.**

Wegen Verheiratung der jetzigen suche zum 1. April tüchtige, junge **Meierin** für Butterei, zeitweise Magermilchrückgabe u. Hülfe im Haushalt. Gehalt pro Monat 25 ℳ. Offerten mit Altersangabe erbittet **Süßke, Molk.-Verw., Neuenkirchen** i. Lüneburgischen. (4444

Meierin als Verkäuferin

(selbständige Führung einer Filiale) zum 1. April gesucht für mitteldeutsche Großstadt. Antritt möglichst schon acht Tage früher. Kaution, 500 ℳ, muß gestellt werden. Bevorzugt solche, welche das Geschäft später selbst übernimmt. Meldungen mit Photographie unter **C. B. 4414** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zum 1. April junge
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Stellung leicht und angenehm. Offerten mit Angabe der Konfession, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet (4355
Schröder, Baruth in d. Mark.

Saubere, ältere, evangelische
Meierin
die kochen kann, für Butterei und kleinen Haushalt zum 1. April gesucht. Off. mit Zeugn. u. Gehaltsforderung an (4372
Molkerei Deutsch-Krone, Westpreuß.

Zwei junge Meierinnen
welche ihre Lehrzeit beendet haben, finden dauernde angenehme Stellung. Anfangsgehalt 25 ℳ. Offerten erbittet (4377
Molkerei Schlichtingsheim, Schles.

Zum 1. April findet tüchtige
Meierin
angenehme Stellung für Butterei u. Haushalt. Gehalt 25 ℳ. Off. erb.
J. Wegner, Molk.-Insp., **Zimmern** 4408) b. Dornburg a. Saale.

Suche zu Ende März einen tüchtigen, sauberen Gehülfen als
Obermeier.
Derselbe muß befähigt sein, den hiesigen städtischen Betrieb fast selbständig zu führen, insbesondere tüchtig und sicher in Milchannahme sein. Gehalt 40 ℳ und freie Stat. ohne Abzug. Off. erb. (4410
Molkerei Nordenham (Oldenburg). **H. Backhus.**

Wir suchen zum 1. April einen tüchtigen, sauberen (4484
Buttermeier
der mit Astra-Butterfertiger und Formmaschine bereits gearbeitet. Lohn monatlich ℳ 70 bei freier Wohnung und Molkereiprodukten. Anerbietungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Concordia Sroczyn b. Pudewitz in Posen.

Verheir. Obermeier
mögl. ohne Kinder, für städt. Molkereibetrieb mit Käserei gesucht. Bewerber müssen befähigt sein, den gesamten Betrieb vollständig selbständig zu leiten u. d. Dir. zu vertr. Reflektiert wird nur auf **erste Kraft,** die m. allen Maschinen d. Neuzeit vertraut. Frau muß Personal beköstigen. Off. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung bei freier Wohnung usw. an (4319
Raiffeisen-Verband Breslau V, Gartenstraße 5

Unverh. Meier
gesucht zu kleiner Gutsmolkerei in Mecklenburg. Derselbe muß das Melken beaufsichtigen und auch andere Arbeiten ausführen, da Molkerei nur kurze Zeit dauert. Off. bef. unter **4370** diese Zeitung.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

P. Heidt, Neuenburg, Wpr.
Zentralmolkerei Plathe.
H. Weiß, Klietz.
Milchgenossenschaft Trier.
Molkerei-Gen. Essen-Ruhr.
Königschulte, Drüggelte.
Tietze, Wiesa b. Rengersdorf.
P. Schwedler, Grabow.
Wegner, Alt-Banzin.
Dampfmolk. Freyburg, Unstrut.
Karl Döring, Podanin.
Bünger, Gresenhorst.
Zentralmolkerei Schkölen.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Für einen in jeder Beziehung empfehlenswerten jungen Fachmann der mehrere Jahre bei mir tätig war und zurzeit eine Molkereischule besucht, suche ich zum 1. April oder später Stellung als (4413
Verwalter
Obermeier oder erster Gehülfe.
Nähere Auskunft erteilt
Wienck, Molk.-Gen. Neustrelitz.

Tüchtiger Fachmann sucht, gestützt auf langjährige Zeugn., **Verwalterstelle.** Derselbe ist mit all. Arbeiten, Butter- u. Käsebereitung, Schweine- und Kälberaufzucht und doppelter Buchführg. vertr., Molk.-Schule abs. Kaution u. Zeugn. vorh. Antr. jederzeit. Off. u. **S. P. 4353** an d. Ztg.

Junger, strebsamer, kautionsfäh.
Verwalter
sucht zum baldigen Antritt Stellung als solcher. Nehme auch jeden and. Posten an, wo Verheiratung gest. Erfahrung in allen Teilen des Betriebes. Mit Kontorarbeiten, Buchführung gut vertraut. Gute Handschrift, sicherer Rechner. Molkereischule besucht. Offerten unter **4568** an diese Zeitung.

Tüchtige Meierin
sucht selbständige Stellung in Filiale oder als Verkäuferin. Offerten erbittet (4132
Zander, Tilsit, Stolbeckerstr. 12, II.

Für einige Hospitanten, im Besitz langj., bester Zeugnisse u. Empfehlungen, welche in Kürze einen 3 monatlichen **Betriebsleiterkursus** beenden, suche ich z. bel. Antr. Stell. als
Molk.-Verw. u. Obermeier
bei bescheid. Anspr. Gefl. Zuschriften erbittet (4326
Direktor Krause
Lehrmolkerei Braunschweig.

Für einen tüchtigen und erfahrenen jungen Mann suche ich eine
Verwalterstelle
oder eine sonst selbständige Stellung.
Dr. Hesse, Güstrow i. M.

Molkereiverwalter
sucht per 1. Juli anderweitig Stellg. Selb. ist kautionsfähig bis 6000 ℳ, 31 J. alt, kinderlos, würde auch nicht abgeneigt sein, eine Molkerei zu pachten oder kaufen. Werte Off. erb. unt. **R. K 4504** an diese Zeitg.

Verwalter
20 Jahre beim Fach, verh., kinderlos, der nur große Stadtbetriebe selbständig leitete, sucht p. 1. April anderweit. Stellung. Betr. übernimmt Garantie besserer Rentabilität; pachtet evtl. Genossenschaft. Off. u. K. P. 3821 an diese Zeitung erbeten.

Für unseren verheirateten
Verwalter
mit kl. Familie, suchen wir bald od. später passenden Vertrauensposten. Derselbe ist ein ganzer Fachmann in techn. u. kaufmänn. Hinsicht, besitzt gute Kenntn. in Schweinem. u. -Zucht und ist kautionsfähig. Er wünscht sich auf seinen Wunsch zu verändern. Offert. erb. **Molkerei-Vorstand 3650 Rhld.** an diese Zeitg.

Suche für einen wirkl. tüchtigen, gewissenh. **Molkereiverwalter,** welcher langjähr. Fachmann u. d. Molkereisch. bes. hat, kautionsf. ist u. sich f. jed. Betr. eign., Stellg. **Siems,** M.-Bes., **Hannover,** Gretchenstr. 4.

Erfahrener Fachmann
31 Jahre alt, verheir., der durch seine in 16jähr. Praxis erworbenen prakt. und kaufm. Kenntnisse in der Lage ist, jeden Betrieb äußerst rentabel zu leiten, Ia. Zeugnisse, sucht zum bel. Antritt Verwalter- od. sonstige Vertrauensstellung. Off. erb. u. **3562** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann, 34 J. alt, ledig, 15 J. Praxis, Lehranst. in Greifswald erfolgreich bes., z. Z. Kursus a. d. Versuchsstat. zu Königsberg absol., sucht z. April Stellg. als Verwalter, Obermeier, Buchhalter, Käser usw. Bin mit Betriebs- u. Kontorarb., auch Schreibmaschine, best. vertr. u. habe gute, langjähr. Zeugnisse. Offerten erb. **Dembowski, Königsberg,** Pr., Kaplanstraße 6 I, r. (4535

Tücht. Molkereifachmann s. z. 1. April od. spät. Stellg. als Reisender f. eine Butter- u. Käsegroßhdlg. od. Molkereibedarfsartikel-Gesch. Off. u. **4463** an diese Zeitg.

Tücht., keine Arbeit scheuender
Fachmann
mit nur prima Zeugnissen sucht passend. Engagement in Molkerei oder Butterhandlung. Derselbe leitet seit einigen Jahren kleinere Dampfmolkerei und Käserei mit gutem Erfolg, ist militärfrei u. wünscht Stellung, wo einmal spätere Verheiratung gestattet ist. Molkereischule mit bestem Erfolg besucht. Offert. u. 4289 an diese Zeitung.

Langjähriger Fachmann, verh., m. kl. Familie (1 Kind), der doppelt. amerik. u. ital. Buchführung mächtig, sucht Stellung **als Buchhalter,** auch evtl. als Revisor, der Versammlungs-Vorträge übernimmt. Gefl. Offerten unt. **G. R. 3649** an diese Zeitung.

Tüchtiger, solider, kautionsfähiger **Fachmann,** 28 J. alt, verh., kl. Fam., Frau gel. Meierin, 2 Jahre Leiter einer kleinen Privatmolk., sucht, gest. auf gute Zeugn., zum beliebigen Antritt dauernden Vertrauensposten bei bescheidenen Ansprüchen. Beide durchaus zuverlässig und keine Arb. scheuend. Geg. gleich. Offert. erb. **Krüger, Molk. Skorschewo** b. Berent.

Junger Fachmann
22 J. alt, militärfrei, mit besten Zeugnissen versehen, sucht dauernde Stellg., spez. für Exped. u. Butterei, am liebst. in Buttergroßhdlg. Off. m. Gehaltsang. u. **4489** an d. Ztg.

Ein auf dem Gebiete der städt. Milchversorgung durchaus erfahrener
Fachmann
der mehrere Jahre als Obermeier in großstädtischen Betrieben tätig war, sucht zu beliebigem Antritt Stellung als Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse und erste Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter **4508** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Molkereifachmann sucht z. 1. April od. später Stellg. f. Kontor u. Lager einer Butter- od. Käsegroßhandlung. Off. u. **4450** an d. Ztg.

Fachmann
25 J. alt, 9 Jahre beim Fach, der am 1. April die Molkereischule und Heizer-Kursus beendet hat, sucht zum 1. oder 15. April Stellung als Verwalter, Obermeier oder sonst. Vertrauensposten. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. In Fabrikation von ff. Tafelbutter u. Weich- und Hartkäserei, sowie Schweinemast und Zucht vollständig erfahren. Habe bis jetzt die väterliche Molkerei geführt. Zu jeder weiteren Auskunft ist Herr Professor Dr. Hittcher gerne bereit. Gefl. Off. erb.
Fr. Precht, Königsberg i. Pr., 4336) Sternwartstraße 27, I.

Ein in sämtlichen Zweigen des Molkereifachs erfahrener (4469
Fachmann
sucht Stellung. Selbiger ist mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit gründlich ausgebildet und besitzt reiche Erfahrung in der Fabrikation von prima Butter, div. Sorten Käse und Harzkäse, desgleichen auch in der Städteversorgung und ist Inhaber des Heizer- und Maschinistenprüfungszeugnisses, auch ist derselbe kaufmännisch in jeder Weise gut ausgebildet. War in den letzten sechs Jahren in größeren Betrieben in leitender Stellung erfolgreich tätig und ist in der Lage, eine Molkerei nach jeder Seite hin mit Erfolg zu leiten. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Off. erb. **O. Gutschmidt,** Molkereiverwalter in **Marburg,** Steiermark.

Meiereileiter, erste Kraft
gewissenhaft, energisch, mit gründlichen Kenntnissen in allen Zweigen der Molkereibranche, erfahrener Praktiker, kaufm. ausg., sucht, gestützt auf pr. Zeugn. und Refer.
leitende Stellung.
Besonders geeignet für Meierei für Einfuhr von dänischem oder schwedischem Rahm. Spricht und korrespondiert korrekt dänisch und schwedisch. Gefl. Offerten unter 4332 an diese Zeitung erbeten.

Wer vermittelt äußerst strebsamem und tüchtigen **Molkereibetriebsleiter** anderw. dauernde Stell. Hohe Vergüt. u. Diskr. zugesi. Off. u. **4456** an diese Zeitung.

Betriebsleiter mit besten Zeugn. u. Ref., den wir empf. können, s. z. April Stelle. **Milchwirtsch. Verein Würzburg**, Petrinistr. 3. (4526

Wir suchen für einen jüngeren
kräftigen Gehülfen
den wir durchaus empfehlen können, zum 1. April od. etwas früher Stellung in einem größeren städtischen Betriebe, wo er sich weiter vervollkommnen kann. (4534
Weichsel-Butterei Thorn.

An selbst. Arb. gew. 18jähr. **Gehülfe** sucht sof. od. etwas spät. Stell. **Fr. Arndt, Gr.Lonsk**, Bz. Bromberg.

Gehülfe
19 Jahre alt, sucht per 1. April Stellung. Off. erbittet (4506
Helmut Schneider, Wierischau.

Tücht. Gehülfe, 21 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., dauernde Stellung. **Gustav Vollmer, Osterwieck a. H.**, Sackstr. 6. (4536

Älterer Gehülfe sucht z. bel. Antritt Stellung. Off. erb. **Langfritz, Langeln** b. Wasserleben. (4533

Strebsamer Gehülfe, 19 J. alt, mit allen Arbeiten vertraut, sucht zum 1. April dauernde Stellung, am liebsten bei Kessel u. Maschine, aber nicht Bedingung. Off. erb. (4532
K. Sonnekalb, Molkerei Dortmund.

Gehülfe, 19 J. alt, sucht zum 1. April Stellung zur weiteren Ausbildung. **Erich Christoph**, Zentralmolkerei **Neumarkt** in Schlesien.

Suche für meinen (4498
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. April Stellung zur weiteren Ausbildung im Vollbetrieb. Offert. erb. **Gen.-Molkerei Gr. Klonia**, Westpr.
Rauh, Molkereiverwalter.

Molkereigehülfe, m. all. Facharb. vertr., sucht sof. Stell. in Gen.-D.-Molk. Gepr. Heiz. u. Maschin. Sehr gute Handschr. Kontorarb. erw. Off. m. Gehaltsang. **Bückner, Günthersdorf** b. Oschersleben (Mgdbg.).

Tücht. Gehülfe, militärfr., m. all. Facharb. gut vertr., sucht z. 1. April dauernde Stellg. Kontorarb. erw. **Klaeren**, Molk. **Kempen**, Rheinl.

Jung. tücht. Gehülfe sucht sofort oder 1. April dauernde Stellung. Selb. ist m. Kess., Masch., Butt. u. Käs. gut vertr. Angeb. erb. **Martin Brennenstuhl, Raschwege**, Kr. Adelnau, Pr. Posen. (4425

Tücht. strebsamer Gehülfe sucht z. 1. April 1911 Stellg. als Butterm. Schlesien bevorzugt. Offerten erb. **E. Ruchlinski, Holzdorf**, Bez. Halle a. S. (4424

Tücht. militärfr. Gehülfe sucht z. 5. April od. später Stellg. Bevorz. wird Stelle, wo sich ders. in Kont.-Arb. ausb. kann. Off. erb. **Müller**, Centr.-Molk. **Hannover.** (4418

Jg., tücht. Gehülfe s. z. 1. April od. später Stellg. für Betrieb und Kont. Off. erb. **Niemann**, Butterm., Centr.-Molk. **Hannover.** (4415

Tücht., militärfr. Gehülfe, keine Arb. scheuend, sucht z. 27. oder 1. Stellg. Gegend gleich. Offert. erb. **Carl Gowin**, Molkerei **Schellerten** bei Hildesheim. (4394

Älterer Molkereigehülfe
Tilsiter Käserei 4½ J. mit bestem Erfolg selbst. geführt, auch gut vertraut m. Schweinem., Zucht, Butt., sucht dauernde Stelle. **E. Abromeit, Wehlau**, Ostpr. (4407

Jung. kräft. Gehülfe sucht Stellg. **Teschke, Posen**, Martinstr. 21,I.

Jüng. tücht. Gehülfe s. z. 1. April Stellg. **Rollakowski**, Molkerei **Neidenburg**, Ostpr. (4386

Kräft., strebs. Gehülfe, m. allen Facharb. vertr., sucht z. 1. April, ev. etwas früher, Stellg. Off. erb. **Ad. Fallsehr, Dimhausen** b. Bassum i. H.

Ein solider, fleiß., strebs. **Gehülfe** sucht z. 29. April mit Bescheidenheit eine dauernde Stelle für Butterei, Kessel und Maschinen. Offert. erb. **Paul Saß**, Molkereigehülfe, **Lüblow**, Post Wöbbelin i. M. (4455

Tücht. Gehülfe, 23 J. alt, sucht z. 1. April, evtl. einige Tage später oder früher dauernde Stellg. Gefl. Offert. erb. **H. Doscher**, Grfl. Molk. **Ahrensburg**, Holstein. (4453

Kräft. Gehülfe, welch. keine Arb. scheut, vertr. m. sämtl. Facharb., s. z. 1. April dauernde Stellg. Geg. gleich. Off. erb. **Tornow**, Molk.-Geh., **Winsen** a. Luhe. (4451

Junger, solider, arbeitswill. Gehülfe, 20 J. alt, vertraut m. Dampf- u. Eismasch. sow. Butterei u. sonst. im Fach vorkom. Arbeiten, sucht z. 1. April dauernde Stellung. Offerten erbittet **Ed. Karl**, Molkereigehülfe, **Winsen a. Luhe.** (4449

Kräftg. Gehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. April oder später dauernde Stellung. **Hermann Scheibe**, Molkerei **Echzell** i. d. Wetterau. (4445

Suche zum 1. April dauernde Stellung als (4441
Gehülfe.
Bin mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut und scheue keine Arbeit. Auch kann ich mit Pferden umgehen und übernehme Arbeit im Schweinestall.
L. Schikora, Schönhorst bei Voorde.

Jg. tücht. Gehülfe s. z. 1. April dauernde Stellg. **Hermann Große, Meierei Ihlienworth**, Hannov.

Jg., tücht. Gehülfe sucht z. 1. April dauernde Stellg. **C. Klingenberg, Meierei Ihlienworth-Otterndorf.**

Junger, tüchtiger, mit allen Facharbeiten vertrauter 4426
Gehülfe
sucht zum 28. od. 1. April dauernde Stellung.
Gotzner, Molkerei Kempen, Rhein.

Junger Gehülfe, 19 J. alt, sucht zum 1. April dauerndes Engagement. Off. erbittet der **Buttermeier der Molkerei Ihrhove**, Ostfriesland.

Junger, kräftiger, solider, kathol.
Gehülfe
sucht Stellung zum 1. April. (4572
Benedikt Ruoß, Molkereigehülfe, **Roßleben** a. Unstrut.

Tücht., zuverl., militärfr. **Gehülfe**, 23 J. alt, 9 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, zu sofort oder später gute Stellung als erster, Maschinist, Buttermeier oder Käser. Offert. erb. **Fahrentholz, Löbau** in Sachsen.

Junger, tüchtig. Gehülfe, 5 Jahre beim Fach, keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. April dauernde Stellg. Off. erb. **Richard Kempf, Mügeln** b. Pirna, Schillerstr. (4542

Gehülfe, der in Tilsiter u. Weichkäserei, sowie Kessel, Maschine und Butterei Erfahrung hat, sucht zum 1. April Stellung. Offerten erbittet **Georg Fettköther, Sohlingen**, Post Uslar. (4540

Tüchtiger, kräftiger, mit sämtlich. Facharb. vertrauter u. an selbst. Arbeiten gewöhnter **Gehülfe**, tüchtiger u. gewissenh. Former, s. z. 28. März od. spät. Stellg. **Alfred Däumig, Trattlau** b. Ostritz i. S. 4551

Tücht., 20jährig. Molkereigehülfe sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellg. z. 1. April. Off. erb. **Mößner, Molk. Rhade**, Bremen. (4547

Fleißiger, ordnungsliebender und
sauberer Gehülfe
der mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht zum 1. resp. 5. April Stellung. Thüringen bevorzugt. Off. sind zu richt. unt. **4461** an diese Zeitung.

Tücht., zuverl. Gehülfe, 10 J. beim Fach, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten, auch Harzkäserei und Schweinezucht vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. April Stellung. Off. erb. **Friedrich Rentwig, Glatz-Neuland**, Schlesien. (4563

Solider, strebsamer Gehülfe
vertraut mit sämtlich. Facharbeiten, der auch bei anderen vorkommenden Arbeiten gern mit behilflich ist, sucht zum 1. April oder später dauernde Stellung. Gefl. Offert. erbittet der **Gehülfe der Molkerei Helmsdorf** bei Dürrröhrsdorf in Sachsen. (4541

Kräftiger, strebsamer Gehülfe
welcher mit allen Facharbeiten vertraut und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April Stellung in größ. städt. Betrieb für Butterei od. als Zentrifugenführer u. nachmittags Kontorarb. Off. erb. **F. Heinze, Quelle** b. Brackwede i. W. (4544

Solider, militärfr. Gehülfe

22 Jahre alt, von Jugend auf beim Fach, mit allen praktischen u. schriftlichen Arbeiten aufs beste vertraut, auch durch 1½jährige Tätigkeit in der Käserei einer großen Molkerei Pommern. ist selbiger in Bereitung von Tilsiter, Romatour, Limburger und Holsteiner Käse gut bewandert und sucht zum beliebigen Antritt dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter **4549** befördert diese Zeitung.

Tücht., strebs. Gehülfe, 21 J., vertraut mit sämtl. Facharbeiten, sucht z. 1. April dauernde Stellg. Gegend gleich. Offert. erb. **Reinhard Rinke**, Dampfmolkerei **Wülknitz.** (4556

Molkereigehülfe
sucht Stellg. per bald oder 1. April. **Curt Schneider, Görlitz** i. Schles., Hohestr. 14. (4555

Tüchtiger Gehülfe
sucht z. 1. April Stellg. Off. erb. **G. Lies**, Molk. u. Milchkuranst. **Ludwigshafen** a. Rh., Friesenheimerstr.

Zwei junge, kräft. Gehülfen such. zum 1. April Stellg. Offerten erb. **G. Schulze, E. Stender**, Molkerei **Menne** i. Westf. (4570

Sol., kräftig. Gehülfe, 19 J. alt, s. z. 1. April dauernde Stellg. **W. Kessel**, Dampfm. **Gardelegen**, Altm.

Tüchtiger Gehülfe
von Jugend auf b. Fach, vertraut mit sämtl. Maschinen u. Arbeiten, Annahme, Butterei, Milchuntersuchung, sämtlichen Kontorarbeiten, Schule besucht, sucht zum 8. April oder später Stellung. Offert. unt. **4528** an diese Zeitung.

Solider, tücht. und keine Arbeit scheuender **Gehülfe**, 21 J. alt, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 15. April oder auch früher, dauernde Stellg. Offerten erb. **K. Paulokat, Freiburger Molkerei** i. Schles. (4581

Jg. kräft. arbeitsf. **Molkereigehülfe** 21 J., s. z. 1. April dauernde Stellg. Gegend gleich. Offerten erb. **Eichholz**, bei Herrn **Paul Schulze** in **Neumarkt** b. Jüterbog. (4387

Anständ., zuverlässiger **Molkereigehülfe**, 27 J. alt, ledig, ev., beste Zeugnisse vorhanden, keine Arbeit scheuend, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Betätige mit auch gerne als Milchverkäufer. Off. u. **4328** an diese Zeitung erbeten.

Achtung!
Jung., gepr. Molkereigeh. u. Maschinenbauer sucht p. sofort Stellg., wo er sich in Kontorarb. weit. ausbild. kann. Ders. ist mit sämtl. vorkom. Molkereiarb. vertraut sow. m. Führ. u. Behandl. d. elektr. Lichtanlagen u. Eismasch., habe zuletzt als Maschinisten-Assistent fungiert, kleine Reparaturen führe selbst aus. Gefl. Offert. erb. **Walter Belger, Hamburg 15**, Süderstraße 13, II, bei Schulz. (4464

Für meinen jungen, 18 J. alten
Gehülfen
sehr fleißig und solide, den ich jedem bestens empfehlen kann, suche ich Stellung für Butterei oder Kessel, Maschine und Zentrifugen. (4405
Edm. Schulz, Dampfmolk. Jutroschin (Kreis Rawitsch, Posen)

Tücht., militärfr. **Gehülfe** sucht sofort Stellung. Off. erb. **Carl Eichholz, Schwerin, Mecklenbg., postlag.**

Älterer Gehülfe, militärfrei, sucht zum 25. 3. oder 1. 4. Stellung als erster oder sonstigen Vertrauensposten. Als Milchverkäufer **nicht** ausgeschlossen. **Georg Heuer**, Buttermeier, Molk.-Gen. **Schwientochlowitz**, O.-S.

Suche für zwei junge (4390
Gehülfen
welche bei mir 2 Jahre gelernt haben und treu und fleißig sind, bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Antritt nach Belieben.
Paul Schwedler, Molkerei **Grabow** in Posen.

Suche für einen jungen (4388
Gehülfen
der bei mir ausgelernt hat, zum 1. April od. etwas früher Stellung. **Weiher, Bielitz** b. Bischofswerder in Westpreußen.

Tücht. Molkereigehülfe sucht zum 1. April oder später Stellung als Expedient od. f. Milchann. u. Kontor. Off. unt. **4462** an diese Zeitg.

Tüchtiger, militärfr. Gehülfe
22 J. alt, 6 Jahre im Fach, vollkommen vertraut mit allen praktischen sowie schriftlichen Arbeiten, sucht zum 1. April dauernde Stellung. Gute Zeugnisse zur Verfüg. Off. erb. **R. Scholz, Molk. Kaiserswaldau** b. Haynau, Schles. (4417

Tüchtiger, zuverl. Gehülfe

im 21. Lebensjahre, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. April für Kessel und Maschinen oder Butterei angenehme dauernde Stellung. Off. erb. **der Molkereigehülfe in Küsten** bei Lüchow (Hannover). (4448

Ordnungsl., ev., 23jähr. **Gehülfe**, für jed. Post. sow. Kont. pass., sucht z. 1. April Stell. Betr. m. Eismasch. am liebst. Off. erb. **Schulze**, Buttermeier, **Molk. Tönnishäuschen**, Wf.

Tüchtiger, solider Gehülfe, 25 J. alt, in letzter Stellg. annähernd 3 Jahre tätig gewesen, flotter Former, sucht zum 3. April oder später dauernde Stellung als Buttermeier. **Kunze, Ober-Verbisdorf**, Kreis Schönau in Schlesien. (4297

Tüchtiger, erfahrener Gehülfe
mit allen Facharbeiten bestens vertraut, auch Kühlmaschine, sucht zum baldigen Antritt dauernde Stelle. Off. erb. **Adolf Riemann, Magdeburg**, Salzwedelerstraße 1. (4325

Tücht. Gehülfe, 22 J. alt, sucht z. 20. März Stellung. Off. erb. **Th. Nikolajewski, Walkowitz** bei Czarnikau in Posen. (4341

Junger Mann, 24 J. alt, d. schon in Molkerei gearbeitet, sucht Stellg. zur weit. Ausbild. für einige Monate, ohne Vergütung. Antritt 15. April oder 1. Mai. Offerten erbittet **Emil Schubert, Freiburger Molkerei** i. Schles. (4580

Tücht. Molkereigehülfe, mit allen Facharbeiten bestens vertr., sucht z. belieb. Antr. dauernde Stellg. **F. Kubach, Friedrichsbruch** b. Blotto, Kr. Culm. (4340

Ein tüchtiger, solider **Molkereigehülfe,** vertr. m. Kessel, Maschine, Separatoren, Butterei, □=Käserei u. Milchuntersuchg. n. Dr. Gerber, s. sof. od. 1. April dauernde Stellg. West= od. Ostpr. bevorz. Off. u. **4343** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereigehülfe, verheir., 1 Kind, mit guten Fachkenntnissen, sucht zum belieb. Antritt dauernde Stellung. Off. erb. **J. Krysiak, Sokolitz** b. Lindenwerder. (4348

Jg. Gehülfe, welcher keine Arbeit scheut, s. z. 1. 4. dauernde Stellg. **Nikolaiczyk, Simsdorf,** Kr. Neustadt (Schlesien). (4359

Militärfr. Molkereigehülfe, der keine Arb. scheut, m. sehr gut. Zeugn. sucht Stellg. Off. erb. **W. Katzke, Szierandszen** b. Grünheide, Ostpr.

Tücht. Gehülfe, welcher mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut ist, sucht Stellg., am liebst. in beschr. städt. Betr., jedoch nicht Bedingung. **Aug. Brink, Libau,** Kr. Gnesen, Pos.

Suche für einen kräftigen und **fleißigen Molkereigehülfen** 20 J. alt, zum 1. April Stellung in nur größerer, städtischer Molkerei. Off. mit Gehaltsangabe erbittet **Wiedemann,** Dampfmolkerei, **Perlswalde** in Ostpreußen.

Strebs., tücht. Gehülfe, 41 J. alt, sucht z. 1. April od. früher dauernde Stellung. Off. erb. **Hoffmann, Groß-Schnellendorf** b. Steinau, O.=Schles.

Tüchtiger Gehülfe, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 1. April dauernde Stelle. **Willy Stawinsky, Kutten,** Kr. Angerburg.

Solider, militärfr. Gehülfe sucht z. 1. April ev. auch früher angenehme und dauernde Stellung für Kessel, Maschine und Butterei. Ost- und Westpr. bevorzugt. **Fr. Wisbar, Baltruscheiten** b. Heinrichswalde. (Ostpreußen.)

Ein junger, kräftiger, katholischer

Molkereigehülfe

sucht zum 1. April Stellung für Butterei und Käserei. (4360
August Wilk, Molkerei **Oppeln.**

Tüchtiger Gehülfe, mit Kessel, Maschine, Butterei gut vertraut, sucht zum 1. April dauernde Stellung. Offerten erbittet der **Buttermeier der Molk. Koschmin** in Posen.

Suche für meinen Gehülfen Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich im Käsen auszubilden. Ders. ist bei mir 4 Jahre als Lehrling u. Gehülfe tätig gewesen, ist stark und willig. Ost- u. Westpr. bevorzugt. Offert. unter **4151** an diese Zeitung.

Suche für einen (4207
jungen Gehülfen
der am 1. April seine 2jährige Lehrzeit bei mir beendet, zum 1. April od. später Stelle.
Flechtingen, Bez. Magdeburg.
Rob. Tangermann, Verwalter.

Tüchtiger, kräftiger Gehülfe sucht zum 1. April Stellung, wo selbiger Gelegenheit hat, sich im Kontor auszubilden. Gefl. Off. erb. **Wilh. Otto, Falkenwalde** b. Hammerstein, Wpr.

Suchen für einen militärfreien
Gehülfen
mit guter Handschrift, der die höhere Schule besucht hat, Stellung in ein. größeren Stadtmolkerei. Derselbe scheut sich vor keiner Arbeit. (4079
Molkerei=Genossenschaft **Grabau**
Kreis Löbau, Westpr.

Tilsiter Käser
vertraut mit Kessel, Maschinen und Butterei, sucht Stelle. Off. erbittet **W. Radtke, Rosenberg,** Westpr.

Käsereigehülfe, 20 J. alt, welcher in Tilsit. Käsereien gearbeitet hat, sucht zum 1. April Stellung, am liebsten in beschränkt. Betrieb. Off. erbittet **Emil Sommerfeld, Marienburg,** Schulstraße 14. (4259

Tüchtiger Tilsiterkäser, 23 J. alt, mit allen Facharbeiten ,auch elektr. Lichtanlage gut vertraut, sucht zu sofort oder 1. April Stellung. Off. erbittet **Burkhardt, Pabbeln** per Matheninken, Ostpreußen. (4512

Strebsamer, flotter, mit der Kundschaft gut vertrauter

Milchverkäufer

verheiratet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlung., zum 15. April eventl. später dauernde Stell. Off. u. M. A. 4227 an d. Ztg. [Rheinland.

Kautionsfäh. **Milchverkäufer** sucht Stellung, wo Frau den Laden übernimmt. Off. unt. **4337** an ds. Ztg.

Tücht., strebsamer **Milchverkäufer,** ohne Familie, sucht sofort Stellung. Frau auf Wunsch gern mittätig. Offerten unter **4543** an diese Ztg.

Ein tüchtiger, lediger
Milchverkäufer
längere Jahre im Fach, sucht Stelle zum 1. April. Kaution vorhanden. Gefl. Angebote unter **G. 4567** an diese Zeitung.

Maschinist
gelernter Schlosser, vertr. mit sämtlichen Molkereimaschinen, sucht Stelle zu bald oder später. Selb. eignet sich auch zu Montagen. Off. unter **M. W. 4569** an diese Zeitung.

Suche zum 15. April für meinen Sohn (18 J. alt, kath.), welcher bei mir 2 Jahre in der Molkerei beschäftigt gewesen ist und alsdann 1½ Jahre in einer größ. städtischen Molkerei als Kontorlehrl. tätig war
Stellung
in einem größeren Betriebe, wo er morgens im Betriebe u. nachmittags im Kontor beschäftigt wird. Gefl. Offert. unt. **B. M. 4136** an ds. Ztg.

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht 1jährige Lehrstelle zwecks Erlernung der Meierei. Off. erb. unt. **F. R. postlagernd Potsdam.** (4530

Suche zum 20. d. M. **Stellung zur weiteren Ausbildung in Dampfmolkerei.** Habe 1 Jahr in einer Handmolkerei gelernt. Off. erb. **B. Ciesielski, Wolwark,** Schubin. (4487

Suche für einen fixen Jungen, der Ostern die Schule verläßt, eine
Lehrstelle
in größerer Molkerei. (4496
R. Tamms, Gödringen b. Sarstedt, Hannover.

Für jg., kräft. 16jähr. Mann wird **tüchtiger Lehrherr** zu Ende März gesucht. Gute Schulkenntnisse vorhanden. (4548
Ehlers, Ohnhorst b. Rötgesbüttel.

Meierin, 26 Jahre, sucht Stellung für Butterei und selbst. Führung des Haushalts. Offerten erb. **Emma Jackson, Lötzen,** Ostpreußen. (4531

Junge Verkäuferin
sucht zum 1. oder 15. April Stellg. **Maria Gollan, Jadden** bei Tollack, Kreis Allenstein. (4402

Ältere, saubere, evangel. Meierin sucht dauernde Stellg für Hülfe in Butterei u. selbständ. Führung des Haushalts z. 15. April 1911. Gefl. Offerten erbittet **Joh. Schleuther,** Molk. **Dt. Krone,** Westpr. (4391

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆
Für einige meiner Schüler suche ich noch
passende Stellen
(Betriebsleiter, Obermeier). (2542
Dr. Hesse, Güstrow.
◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Ältere, zuverl. Meierin
sucht zum 1. April möglichst selbständige Stellung. Offerten erbittet
Münster, Soldau, Ostpreußen,
4513) Ziegeleiplatz.

Meierin sucht zum 1. April, auch einige Tage früher oder später Stellung für Butterei und etwas Hilfe im Haushalt oder Käserei. **Anna Thienel, Oppersdorf,** Krs. Neisse.

Tücht. erf. Obermeier sucht zum 1. April anderw. dauernde Stellg. Off. erb. **Will, Ellernbruch** b. **Hochlindenberg,** Ostpr. (4400

Fleißiger, solider Obermeier
28 J. alt, led., mehr. Jahre in städt. Betr. tätig gew., in Flaschenmilchbetr., Herst. v. Kinderm., Yoghurt, Abfert. d. Verkaufsw., Maschinenw. sow. all. vorkom. Arb. gut vertr., s. z. bel. Antr. dauernde Stellg. Gute Zeugn. vorhand. Offerten erb. an **Pieper, Berlin,** Neue Königstraße Nr. 17. (4460

Suchen zum beliebigen Antritt für unseren Obermeier Stellg. als **Obermeier, Betriebsleiter oder sonstigen Vertrauensposten.** Derselbe ist 26 Jahre alt, von Jugend auf beim Fach und besitzt gute Erfahrungen in der städt. Milchversorgung und ländl. Betrieben. In Abrechnungswesen, doppelter Buchführung und Milchuntersuchung ist derselbe firm. Wir können denselben in jeder Hinsicht auf das wärmste als tüchtigen, zuverlässigen, genauest arbeitenden Fachmann empfehlen. Gute Zeugnisse und Kaution vorhanden. Offerten erbittet (4361
Sanitäts=Dampf=Molkerei Jena,
e. G. m. b. H.

Arbeitsfreudiger, jung verheirat. **Meier,** für jed. Betr. passend, Frau gelernte Meierin, beide in jed. Hinsicht treu und gewissenhaft, suchen Stelle. Kaut. u. gute Zeugn. vorh. Nehme ev. Molk. in Pacht. Off. u. **4510** an diese Zeitung.

Verheirat. Meier, kautionsfähig, sucht z. 1. April als Milchverkäufer dauernde Stellung. **Gwiazdowski, Gnesen,** Brombergerstr. 10. (4483

Tücht. unverh. Meier, d. an selbst. Arb. gew. ist, m. Kess., Masch., Butterei, Käser., Schrotm., Milchuntersf. sow. Abrechn. n. Fettgeh. aufs beste vertr. u. dar. Ia Zeugn. aufw., z. Z. Leiter ein. Fil.=Molk., s. weg. Verk. ders. z. 1. resp. 15. April dauernde Stellg. Off. erb. **Plumbaum, Adl. Polko,** Ostpr. (4345

Tüchtiger Meier
25 Jahre alt, 9 Jahre beim Fach, mit sämtlichen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 1. April, evtl. sofort Stellung. Offerten erb. **Schober, Großcotta,** Sachsen. (4284

Tüchtiger, erfahrener Meier
militärfrei, vertraut mit allen Maschinen und Facharbeiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. **Kaupert,** Buttermeier, Molkerei **Strückhausen** (Großh. Oldenburg).

Für jungen Meier, sehr tüchtig und arbeitswillig, suche für sofort Stellung als Gehülfe. (4376
Prof. Dr. Klein, Proskau O./S.

Tüchtiger, erfahrener Meier
jung verheir., 10 J. beim Fach, m. sämtl. Maschinen u. Arbeiten vertraut, sucht zum 1. od. 15. April, auch später, Stellung. Beste Zeugnisse. Offerten unter **K. H. 4193** an diese Zeitung.

Molkereibesitzer einer größ. Molk. in Großstadt, 40 Jahre alt, wünscht sich m. Fachmannstochter od. Meierin mit Vermögen

bald zu verehelichen.

Briefe, womöglich m. Photographie, erwünscht unter **4505** an diese Ztg.

Molkerei=Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Dampf=Molkerei
über 1000 Ltr. i. Winter, 1000 Mk. Pacht, i. Gymnasialstadt i. Pomm., sofort m. 6000 Mk. zu übernehmen. Offerten unter **4492** an d. Zeitung.

Dampfmolkerei in Thür., Bahnst., 750—900 Ltr., vor 2 Jahren neu erbaut, sehr schöne Wohnung, eignet sich vorzüglich für

☛ Käserei. ☚

regelmäßiger Quarkabschluß ist in nächster Nähe zu machen, soll für 27000 Mark verkauft werden. Anz. nur 6—8000 Mark. Anfr. unter **R. Z. 4501** an diese Zeitung.

Verkaufe meine Meierei
mit Verträgen, für 8 und 9 Pfg., noch sehr viel Milch zu haben. Zirka **15000 Mark** erforderlich. Off. unter **4511** an diese Zeitung.

Weise Ort nach, wo
Molkerei
gewünscht wird. Passende massive Gebäude und große Keller vorhand. Land nach Wunsch. Anzahlung etwa 8—10000 Mk. Mehrere Orte liegen ringsum, ohne Konkurrenz. Kleinbahn im Bau. Ostpreußen. Vermittelungsgebühr 200 Mk. Offert. unter **M. L. 4514** an diese Zeitung.

In Erfurt ist ein
kleines Haus
mit nachweislich flotter, seit 15 J. bestehender **Molkereifiliale** sofort preiswert zu verkaufen. Vorzüglich geeignet für Witwe oder 2 Schwest. oder auch Frau mit Töchtern, wo Mann noch andere Beschäftigung nebenher haben kann. Preis 18000 Mark, Anz. ca. 4000 Mk. Offerten unter **Molkereifiliale 4473** an d Bl.

Kapitalkräft. Fachmann sucht eine
Molkerei zu kaufen.
Neye, Friedrichsdorf, Kr. Ruppin.

Verpachte sofort
Dampf=Tilsiterkäserei
in Ostpr., mit gr. Keller, Schweinemast, schöner, Wohnung, an Chauss. und Bahn, Milchpreis 9 und 9¼ Pfennig, bis über 3000 Ltr. Kautionsfäh. Käser wollen Off. unter **C. D. 30 hauptpostlag. Königsberg** i. Pr. senden. (4313

Billige Butterfässer
(Ausnahme=Angebot).
Wegen Konstruktionsänderungen verkaufen wir unseren Vorrat in neuen
Viktoria=Butterfässern
bewährter erstklassiger Bauart in bekannt solider und schöner Ausführung, solange Vorrat, mit einem
Nachlaß von 25 Proz.
Angebote erbeten unter **4495** an die Molkerei=Zeitung.

Zahlungsfäh. Fachmann sucht eine

Gutsmolkerei

oder **Privatmolkerei** zu pachten oder einzurichten. Schles., Posen od. Nähe bevorz. Off. u. **4303** an diese Ztg.

Molkerei

mit ca. 1500 Ltr. Milch, unmittelb. am Bahnhof, mit den modernsten Maschinen eingerichtet, ist verhältnissehalber billig zu verkaufen. Off. unter **4295** an diese Zeitung.

Pacht-Molkerei.

Zum 1. April ist die dem Ritterg. Vogelsang gehörige **Dampfmolkerei Luckow** an einem frischen Pächter zu verpachten. Die Pacht beträgt 600 Mk. Kaution 1000 Mk. Milch z. Z. 5—600 Ltr. zu 3 Pf. p. Fettproz., auch etwas à 10 Pf. p. Ltr. Alles nähere erteilt der Pächter **K. Straßenburg, Luckow,** Pomm. 4293) Kr. Ückermünde.

Besonders schöne Molkereilage.

Infolge Unfalls ist m. **Kunden- und Handelsmühle,** mit bek. guter Kundschaft, wo z. Benutz. der ständ. Wasserkraft eine Molkerei betrieben werden kann, sofort verkäufl. Molk. sehr gewünscht, Milch nach Wunsch. Sicheres Unternehmen, dreifacher Verdienst. Gr. Kapital nicht erf. Besitzer **Paul John, Weismes,** Eifel.

Molkerei-Projekt

ca. 350 Kühe gez., Bahnstation, in Sachsen, ist an ein. kapitalkräftig. Fachmann zu vergeben. Offerten unter **4486** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei, Stallung für 100 Schweine, 40 Schweine vorhanden, Milch im Winter 800, im Sommer 1000—1300 Ltr. u. mehr zu haben, da ich kein Fachmann bin, für 18 000 Mk. bei einer Anzahl. von 8000 Mk. zu verkaufen. Off. unter **4490** an d. Zeitung. [Westpr.

Seit 23 Jahren in einer Großst. bestehendes

Engros-Geschäft

der Molkereiwarenbranche, m. mehr. eigenen Platzdetailgeschäften, soll aus Gesundheitsrücksichten verkauft werden. Umsatz p. Jahr ca. 500 000 Mark, Kaufpreis inkl. Hausgrundst. 130 000 Mk. Anz. 40 000 Mk. Gut. Reingewinn nachweisbar. Offerten unter **4322** an diese Zeitung.

Milchlieferungsvertrag

150 Kühe, auf 8 Jahre reell abgeschlossen, Gegend Meckl., sofort umständehalber billig abzugeb. Wohn., Ställe 2c. vorh. Fettproz. 3 Pfg. Off. unter **4497** an diese Ztg.

Milchpachtvertrag

in Westfl., 350 Kühe gez., günstig f. Milchversand nach dem Industriegeb. Ort ist Bahnstation. Offert. unter **4519** an diese Zeitung.

Achtung! Günstig f. Anf. Erste Oberschl. Käsefabr. mit Dampfbetr. (Trockenr., Dampfh.), neueste masch. Einricht., $1^1/_2$ J. i. Betr., ist unt. g. Bed. sof. zu verk. od. zu verpacht. **Aug. Stein, Ziegenhals,** Schles.

Für gutgeh. Dampfmolk. **unverh. Teilhaber** mit 3000 Mk. sofort ges. Offert. unter **B. 4314** an diese Ztg.

Günstig für Anfänger!

Eine Milchhandlung in Flensburg ist für 16000 Mk. bei 2—3000 Mk. Anzahlung mit Grundstück und Inventar zu kaufen. Auch bietet sich hier Gelegenheit, den Betrieb zu vergrößern bezw. eine Meierei zu gründen. Off. unter **F. C. 4317** an diese Zeitung erbeten.

Abzugeben ist ein

Milchlieferungsvertrag

in Mitteldeutschland. Nur Fachleute, die über mindestens 1000 Mk. Kapital verfügen, wollen ihre Adr. einsenden und erhalten alsdann ausführliche Offerte. Chiffre **4474** an diese Zeitung.

Umständeh. verkaufe sof. meine **Dampfmolkerei** in Mietsräum. Pr. 8000 Mk., Anzahl. 4000 Mk. Off. unter **4315** an diese Zeitung. [Ostpr.

Suche mich in einem gutgehenden Molkereigeschäft (4323

als Teilhaber

zu beteiligen m. Einlage v. 6—8000 Mark, wo evtl. Anstell. od. ähnlich. sich bietet.
E. Pöhle, Luckenwalde, Wiesenstr. 6.

Suche Handmolkerei

oder reellen **Vertrag,** wo ich einrichten könnte, Maschinen vorhand. Ausführl. Offert. u. **Posen 4334** an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe mein seit 20 Jahren bestehendes, gut rentierendes (4318

Milch-, Butter- u. Eiergeschäft.

Milch pro Tag 150 Ltr. à $12^3/_4$ Pfg. frei Tür. Nachweislich über 2000 Mark Einnahme pro Monat. Übernahme sofort oder später.
Uehrke, Stettin, Oberwit 53.

Hand-Molkerei

in Thür. ist sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **4371** an diese Zeitung.

Genossenschaft verkauft ihre

neue Molkerei

zum Selbstkostenpreis, 25000 Mk., bei 7—10000 Mk. Anzahl. Ausk. erteilt Rittergutsbesitzer **Blumenthal** 4366) **Gimmel,** Krs. Wohlau.

Gewiegter Fachmann für vorzügliches Molkerei-Geschäft

als Teilhaber

gesucht. Einlage Mk. 10—15000. Offert. unt. **4358** an diese Zeitung.

Suche reelle Hand- oder kleine Dampfmolkerei

mit Verträgen zu kaufen. Posen bevorzugt. Offert. an (4352
L. Bilicki, Gruntowitz
Kr. Wongrowitz, Posen.

10 jähr. Milchvertrag mit sehr viel bill. Milch ist abzugeb. Kaufe auch gebrauchte **Einrichtung.** (4403
Salomon, Gorlowken, Ostpr.

Achtung! 10 jähr. Vertrag, 200 Kühe, Milch billig, hat abzugeben Molkerei **Kallischken** b. Bialla.

Ein Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. **W. 4338** an diese Zeitung.

Quarkkäserei

in billigen Mietsräumen (Sachs.), mit guter, fester Kundschaft, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Offert. unter **4399** an d. Zeitung.

Molkereiverpachtung.

Dampfmolkerei mit Gasthof und ca. 3 Morgen Land, in herrlicher Lage Thüringens, für 3000 Mk. pro Jahr auf längere Jahre zu verpachten. Kaution 3000 Mark. Es kommen als Pächter nur intelligente, tüchtige und ehrliche Fachleute in Frage. Meldungen erbitte **sofort** unter **Weimar 4398** an d. Zeitung.

Neueingerichtete Quarkkäserei

in Mietsräumen, ist and. Unternehmungen halber zu sofort zu verkaufen. Spottpreis 500 Mk. Off. unter **Thüringen 4396** an d. Zeitg.

Vorzüglich rentierende

Molkerei

Nähe größerer Garnisonstadt ist umständehalber sofort zu verkaufen. Preis 30000 Mark, Anzahl. 18000 Mark. Off. u. **4357** an ds. Ztg.

Stiller Teilhaber

oder Darleiher mit 6000 Mk. gesucht, zum Betriebe einer $^1/_4$ Jahr bestehenden Molkerei mit 1000 Ltr. Milch täglich (Aussicht auf mindest. 4000). Adresse oder Offerten bitte zu richten unt. **A. S. M. 4389** an diese Zeitung.

Zu verkaufen zu sofort

Molkerei mit Mühle.

Fester Preis 36 000 Mk. Milch zur Zeit 1800 Ltr. Im Sommer 3000 Liter. In der Müllerei ist vollauf zu tun. Angebote erbitte unter **O. 4421** an diese Zeitung.

Anderer Unternehmens halber verkaufe zu bald

Tilsiter Käserei

in großem Kirchdorf i. Ostpr., $^1/_3$ wird an Ort verkonsumiert, gute Einrichtung, billige Milchverträge vorhanden. Preis 12 000 Mk. Off. unter **4385** an diese Zeitung.

Milch-Engrosgeschäft, Berlin, 2000 bis 2400 Ltr. täglich, ca. 10 000 Mk. jährl. Überschuß, ist krankheitshalb. sofort zu verkaufen. Erforderl. ca. 16 000 Mk. Angebote u. **P. M. 28** postlagernd **Berlin 47.** (4416

Milch- u. Buttergeschäft

wünscht junger Fachmann zu pacht. oder kaufen. Offert. an **P. Kusche,** Adr.: **Ernst Thust, O. M. Peilau,** Post Gnadenfrei, Schles. (4458

Am Bahnhof größ. Dorf. zwischen
Hamburg-Bremen
gelegene, hochrentable

Dampfmolkerei

mit **festen Verträgen** und **lukrativ. Schweinemästerei,** für 53000 Mk. bei größerer Anzahlung verkäufl. (3075
Reingewinn 10500 Mk.
Eckenberg & Co., Hannover,

Mein Molkereigrundstück

a. Bahnhof **Kamin** (Westpr.), ist v. 15. April d. Js. ab zu verpachten. 971) **A. Schmidt, Kamin,** Westpr.

Wegen andauernder Krankheit meiner Frau verkaufe mein seit Jahren gut florierendes

Molkereiproduktengeschäft

sehr preiswert u. unt. den kulantst. Bedingungen. Angenehme, sorgenfreie Existenz. (3899
Aug. Quest, Weißensee-Berlin
Königs-Chaussee 8.

Genossenschaftsmolkerei

in Ostpr., mit sämtl. Maschinen der Neuzeit ausgestattet u. mit bedeut. Schweinehaltung, 10 Jahre i. Betrieb, soll verkauft werden. Offert. unter **4150** an diese Zeitung.

Verkaufe sofort meine

Dampfmolkerei

für den festen Preis von 40 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anzahl. Ernsthafte, zahlungsfähige Käufer erhalt. näh. Auskunft unter **Posen 4148** durch diese Zeitung. Vermittler verbeten.

Kapitalkräft. Fachmann sucht eine

Land- oder Stadtmolkerei

zu pachten oder zu kaufen, Provinz Posen oder Schlesien bevorzugt. Off. unter **R. M. 4175** an d. Ztg.

Dampfmolkerei

Vollbetrieb, mit mod. Einrichtung u. Verträgen, schön. Garten, Schrotmühle u. Schweinemästerei, i. herrl., fruchtbarer u. milchreicher Gegend, stelle sofort wegen Todesfalls zum Verkauf. Off. u. **4133** an d. Zeitg.

Molkerei

gröẞ., altes, gutes Unternehmen in Ostpreußen, tägl. Verarbeit. von ca. 9000 Ltr., mit mehrjähr. Milchverträgen, ausreich. guten Gebäuden und größ. Schweineställen, wegen anderweitig. Unternehmens zu verkaufen. Off. u. **4194** an d. Zeitg.

Wegen Zurruhesetzung

und Zurückkehr nach der südlichen Heimat ist eine glänzend prosperier. **Dampfmolkerei,** in bequemster herrlichster Lage, sofort zu verkaufen. Vorbesitzer und jetziger Inhab. sind sehr vermögend geworden. Preis 155000 Mk. fest. Für Kapit. mit ca. 70—80000 Mk. ein lukrat. sich. Geschäft mit größter Zukunft. Off. unter **C. D. 3602** an diese Zeitung.

Stadt-Handmolkerei

zu verkaufen wegen anderen Unternehmens, ein gutgeh. **Milch-, Butter- und Käsegeschäft.** Täglich. Umsatz 200—250 Ltr. Offert. u. **L. F. 4189** an diese Zeitung.

Thüringer Handkäserei

todesfallshalber sofort billig zu verkaufen. Gute Kundschaft vorh. Näh. Auskunft erteilt auf Anfrage
H. Brünner, Querfurt
Bez. Halle a. Saale. (4222

Anderweitig. Unternehmen halber beabsichtige ich mein

Grundstück mit Molkerei

sofort zu verkaufen. Kreisstadt an der Hauptstrecke Berlin-Posen geleg., guter Absatz. Anzahl. 15 000 Mk. Off. u. **M. R. 3829** an d. Zeitung.

Zu kaufen gesucht an der Bahnstrecke Berlin-Hamburg od. Berlin-Stettin

eine Versandmolkerei

oder aber in einer der genannten Städte eine kleine **Molkerei** bezw. **Milchengrosgeschäft.** Nur reelle Angebote werden berücksichtigt. Offert. unter **3841** an diese Zeitung.

Wegen Todesfalls soll eine gutgeh.

Molkerei

i. Bez. Magdeburg, Milchquantum 2000 Ltr., sofort verkauft werden. Verträge $^2/_3$ fest, Milchpreis $9^1/_2$ Pfg. Anzahlung 20 000 Mk. Off. unter **3374** an diese Zeitung.

Wegen Übernahme der elterlichen Wirtschaft verkaufe ich (3847

Motorenmolkerei

mit flotter Kundschaft, 8 Jahre i. Betrieb, sof. mit sämtl. tot. u. lebend. Inventar, Fettproz. 2 Pfg., für den Preis von 5500 Mk.
Molkerei **Beberstedt,** Bahnstation Silberhaußen i. Thür.

Welcher Butterkaufmann würde einem Meiereibesitzer ein Dalehn gewähren von

5000 Mk.

zur Einrichtung einer Schweinemästerei gegen 5 Proz. Zinsen und monatl. Abzahlung? Die Butterproduktion 400 Faß pro Jahr, könnte der Kaufmann bekommen auf festen Jahresabschluß nach Hamburger Notierung. Als Sicherheit biete eine Hypothek nach 1000 Mk. Brandkasse 28 500 Mk. Grundstück 2700 Meter auf Bahnstat. belegen, mit guter Zukunft. Milchkontrakt von 430 Kühen, läuft noch 9 Jahre. Gefl. Off. u. **A. B. 4305** an d. Ztg.

Suche auf meine Dampfmolkerei in Ostpr. mit 5jähr. Verträgen, zur ersten Stelle

18 000 Mk.

Gebäude neu. Feuerversicherung über 24 000 Mk. Off. u. 4091 an d. Ztg.

Wegen Aufgabe habe (4327

Handmolkerei-Einrichtung

für den Preis von 500 Mk. abzugeben.

1 Alfa B,
1 Viktoria-Butterfaß Nr. 3,
1 Butterkneter m. Gestell (60 cm),
1 Vollmilchbassin, Doppelmetall (300 Liter),
1 Magermilchbassin, Blech, 300 Liter,
2 oblonge Rahmständer à 40 Ltr.,
2 Meßeimer à 15 Ltr.,
23 Stück 15 Ltr.-Stechdeckelkannen.

Sämtliche Gegenstände sind ganz wenig gebraucht.

J. Gräf, Großbartloff i. Th.

Eine Molkerei-Einrichtung

in Schlesien, ist sofort billig zu verkaufen. 1 Jahr gebraucht. Offert. unter 4477 an diese Zeitung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

komplette Käsereieinrichtung

besteh. aus: 1 Dampfkessel, 3 Atm., 2 kupf. Käsekessel, 400 u. 800 Ltr., 1 Dampfheizofen u. v. a., fast neu, sofort preiswert zu verkaufen.

Käserei Szameitkehmen
Post Mädewald, Kr. Tilsit.

Lehr-Molkerei Braunschweig

Madamenweg 158.

Aufnahme von Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse. Beste Aussichten auf Erlangung einer Betriebsleiterstellung. Ausführliche Prospekte durch **Direktor Krause.**

Vom 1. Jan. 1911 bis 1. März 1911
also in 2 Monaten
wurden wiederum nachstehende Betriebsleiterstellen durch **unsere Hospitanten** besetzt:

Molkerei		durch	
Molkerei	Ebersdorf	durch	Dietrichs
„	Putschlau	„	Kühne
„	Tryppehna	„	Gehrcke
„	Eichenborn	„	Kurdelbaum
„	Mackendorf	„	Spandau
„	Wormbach	„	Wolpers
„	Rohrberg	„	Schulz
„	Berglinden	„	Goetze.

Der neue Kursus beginnt am 4. April.

Suche einen gebrauchten

Stadtverkaufswagen.

Offerten mit Preisangabe erbittet Dampfmolt. Lübtheen i. Meckl.
4380) G. Jentz.

Neue Milchseparatoren

pro Stück 20 Mark, hat abzugeben
Meyer Cohn, Hannover.

Dampf-Erzeuger
Handbutterfaß, 80 Ltr. Verbutterung
Handbutterkneter
Vollmilchbassin mit Doppelboden, 200 Liter Inhalt
Milchuntersuchungsapparat. 4 Prob. u. s. w.

billig zu verkaufen.

O. Buchwald, Wallisfurth Col.
4364) b. Alt-Heide, Schles.

Milchlieferungs-

Kontobücher, hergestellt in eigener Druckerei, liefere sehr

billig.

16 verschiedene Schemata sind vorrätig und steht Schemabogen portofrei zur Verfügung.

Carl Mann, Hildesheim.

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
1a Qual.
paraffin. u. bedruckt
Milch-Etiketten
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

Georg Schuh
elektr. Büro **Wolfenbüttel**
Spezial-Haus für elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Ingenieurbesuch u. Kostenanschläge gratis.

Kieselgur. Kork- Isoliermittel Heinr. König Lüneburg

Neueste „Ideal" Butter-Formmaschine
für Hand- od. Kraftbetrieb.
Alb. Schellen & Schreiber Halle a. S.

Dampfkäsekessel

kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und

Milchkühler

liefert billig unter Garantie die **Kupferschmiede und Apparatebauanstalt**

Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917.

Kasein.

Alle einschlägigen Auskünfte erteilt gegen Honorar (620

Rich. Geiseler, Kempten (Bay.)

Gebrauchte ¹/₁ Ztr.

Buttertonnen

gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück **55** ₰, erstklassige **60** ₰. Bei freundlichen Aufträgen bitte genaue Bahnstation anzugeben.

H. Leidel, Cöthen, Anh.

Milch-Flaschen
für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Bruch heilbar
auf naturgemässem Wege, ohne Operation, ohne schmerzhafte Einspritzung, ohne Berufsstörung. A. Scheele, Hannover, Marienstr. 57 Spezialbehandlg. f. Bruchleidende. Aerztliche Leitung. Täglich 9—1 Uhr (ausser Freitag). Literatur und Atteste Geheilter kostenfrei.

Buttertonnen

¹/₁ Zentner, einmal gebraucht, sauber gereinigt, gut verböttchert, à Stück

55 Pfg. an, liefert

B. Reuter, Berlin 36.

Oel. Twist Farbe **B. & T. Kultur.**
A. V. Branth Hamburg 8.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare

Separatorenschnüre

liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, Osnabrück.

Alle milchwirtschaftlichen

Lehr- u. Handbücher

liefert

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Rheuma. Das beste **Ischias.**

natürl. Heilverfahren

In immer weitere Kreise der Menschheit dringt die Erkenntnis, daß das verlorene Gut der Gesundheit nicht durch Arzneigifte, sondern durch den naturgemäßen Heilfaktor: **Die Elektrizität** wieder zu erlangen ist. — Verl. Sie kostenlose Auskunft.

„UNITAS", G. m. b. H., LEIPZIG.

Gicht :: Männerschwäche

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampfkäsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert unt. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt von H. Kropeit, Tapiau, Ostpr.**

Konserven-Dosen
für Milch, Butter etc.
liefert als Spezialität
J. A. Schmalbauch
Blechwarenfabrik
Braunschweig 7.

Gebrauchte ¹/₁-Ztr.

Buttertonnen

sauber gereinigt, gut verböttchert

à Stück **55** ₰ an, liefert

J. Zinke, Berlin 59.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5405
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk Niedersedlitz i. S.

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken
Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Sprüche für Molkereien.

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen,
Kommt keiner zu Falle.

„ 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

„ 3. Liebe Leute! merkt's euch fein:
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

„ 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

„ 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

„ 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

„ 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

Wir liefern diese Sprüche in Plakatform in Größe v. 32¹/₂ : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton, mit rot-schwarzem Rande, zu folgenden Preisen:

1	Stück	inkl.	Verpackung	u.	Porto	40 Pfg.
2	„	„	„	„	„	60 „
3	„	„	„	„	„	80 „
4	„	„	„	„	„	90 „
alle 7	„	„	„	„	„	130 „

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Suche gebrauchten (4312

Rahmkühler

ca. 400 Ltr., **Butterfaß**, 450 Liter Totalinhalt, u. **Magermilchkühler**, 1500—2000, preiswert zu kaufen.
Heinr. Neben, Wriedel.

Gut erhaltenen, gebrauchten

Dampfentwickler

u. ebensolchen **Milchkühler**, 5—600 Liter Stundenleistung, sucht (4303
G. Vollbrecht, Ratibor, O.-Schles.

Gebrauchter, gut erhaltener

Alfa

1904/1400, zu kaufen gesucht. (4302
F. Sies, Molk. Langenberg i. W.

Hand-Milch-Verkaufswagen

gut erhalten, Patentachsen, da überzählig, für 75 Mk. zu verkaufen. (Neu Mk. 250.) (4311
H. Holzapfel, Molkerei **Ilsenburg.**

Suche gebrauchte (4306

Quarkmühle

mit Steinwalzen, für Hand- und Kraftbetrieb.
Molkerei **Langenbach** b. **Mühltroff.**

Wegen Betriebsvergrößerung

verkaufe billigst:

1 **Bergedorfer Hochdruck-Pasteur**, stündl. Leist. ca. 1500 Ltr., 1 **Bergedorfer Vorwärmer**, ca. 2000 Liter, 1 **Mahlers Stativ-Milchwage**, 250 kg Tragkr., 1 **Eismühle**, 1 **Rießfilter**, 2 **Wattescheibenfilter**, 2 **gr. Riemenscheiben.** Die Maschinen sind wenig gebraucht und gut erhalten. (4307
Molkerei **Langenbach** b. **Mühltroff.**

Bergedorfer Vorwärmer

und **Magermilchpasteur**, mit oberem Antrieb, für einen Alfa I passend, wegen Anschaff. einer Bergedorfer Sparkühler-Anlage preiswert zu verkaufen. (4330
Gen.-Meierei **Mehlbeck** b. **Itzehoe.**

Gebrauchte

Buttertonnen

ca. 100 Pfd.

u. Kübel, à 50 u. 30 Pfd. Inh.

sauber gereinigt, gut verböttchert liefern billigst und stets prompt jedes Quantum.

Sulfrian & Co.
Faßgeschäft
Altona-Ottensen.

Suchen baldigst einspännig zu fahrenden, guterhaltenen

Milchverkaufswagen

passend für Flaschenmilch, gegen Kasse zu kaufen. Offert. nebst genauer Beschreibung und äußerster Preisangabe an diese Zeitung unt. S. 4429 erbeten.

---

50 Rohrh., teilw. fehlerh. u. aus Stuhlrohr, 74×37 cm, desgl. 25 St. 120×56 cm f. Mk. 50 abzug., später auch 100/60. Gleichz. noch wöchentl. einige Tonnen tr Quark bei h. Pr. u. mögl. Abschluß, soweit Ztr. nicht mehr als Mk. 2 n. Stat. Wilhelmshütte kommt, gesucht. Offert. unter 4447 an diese Zeitung.

1spänn. zweirädr. Milchverkaufswagen mit Kannen, 220 **Frühstückskäseformen, 50 Kam.-Formen** mit 6 Wendebr., Syst. Bach, 3 m l. **Käsetisch**, 5 wenig gebr. **Transp.-Kann.** verk. Molk. **Reichenau**, Sachsen.

Rahmkühler.

Guterhaltener Rahmkühler gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. unter R. 4423 an diese Zeitung.

---

20 Ltr.-Kannen

gebrauchte, aber guterhaltene, aus einem Stück gestanzt, 30—60 Stück zu kaufen gesucht. Offerten unter 4316 an diese Zeitung.

Achtung!

Eine neue, vorzüglich laufende **Dampfmaschine**, 6 Monate gelaufen, 12—14 HP., wie neu, u. ein **Dampfkessel**, 12 qm Heizfläche, beides vom Bergedorfer Eisenwerk, sowie ein **neuer Milchwagen** für 25—30 Stück 20 Ltr.-Kannen, mit Patentfedern, spottbillig zu verkaufen. Gefl. Anfragen an (4102
Peter Baumeler, Dampfmühle **Pakoswalde**, Kr. Rawitsch.

Für den

Nachweis von Reflektanten auf Eis- und Kühlmaschinen

für Molkereien, Metzgereien, Hotels 2c. wird von einer sehr gut eingeführten Kühlmaschinen-Fabrik bei Abschluß eine (4112
hohe Vergütung
gezahlt. Off. unt. **Ds. J. 5406** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Dampf-Sparlokomobile

System Dietz, kleiner Fehler am Kessel, Maschine sonst tadellos, für Molkerei von ca. 1000 Litern sehr gut passend, verkaufe billig, weil für mich zu schwach. Die Maschine ist im Betrieb vormittags zu besichtigen. 5 Jahre alt. (4166
Dampfmolkerei **Malitsch** i. Schl.

Zu kaufen gesucht ein noch gut erhaltener (4083

Magermilchkühler

Leistung ca. 1000 Liter, und ein gebrauchter **Magermilchpasteur** für 1000 Liter.
Dampfmolkerei **Obra**, Stat. Wollstein i. Pos. **Reinhold Schnabel.**

Fast neuer Butterkneter

(Handbetrieb), ein Vierteljahr in Gebrauch, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Off. u. 4088 an ds. Ztg.

Rührige Vertreter

f. m. **Abt. Molkereibedarf** für einige Kreise gesucht. Frühere Molkereibesitzer o. -Verwalter mit guten Beziehungen bevorzugt.
Paul Kölbel, Hannover.

An- u. Verkauf gebr. Molkereimaschinen

Dampfkessel und Maschinen :: Gas- und Benzin-Motore :: Wasserpumpen und Behälter :: Transmissionen, Armaturen. Kompl. Molkereianlagen, Ia Fabrikate, neu und gebraucht.
791) **Carl Albrecht, Halberstadt.** Fernsprecher 797

Käsekistchen

flach, von gutem, trockenem Laubholz, in bester Ausführung und sauberster Ausstattung, wie alle Sorten (1716

Holzschachteln

zur Verpackung von Käse liefern
Eduard Jaschke & Co.
Holzwaren- u. Schachtelfabrik.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Gebrauchte aber nur guterhaltene

Käsehorden

zu kaufen gesucht. Offert. unter 4204 an diese Zeitung.

Käsekessel

gebraucht, mit gut erhaltener Verzinnung, für Unterfeuerung, 600 bis 800 Liter fassend, sucht (4184
Königsberger Molkerei
Max Lettau, Königsberg, Pr.

Offeriere einmal gebrauchte, gute und saubere, ausgebötticherte

100 Pfd. Buttertonnen

zu 55 Pfennig. (4228
Alb. Wöhrmann, Wesel, Niederrh.

---

2 Handmolkereieinrichtungen

zu verkaufen:

2 **Alfa B**, 1 **Alfa S H**, 2 **Viktoria-Butterf.**, 2 **autom. Magermilchwag.**, 2 **Butterkneter**, 60 cm Durchm., u. dgl. Off. **B. 2525** an d. Zeitung.

Alfa-Separator

1400 Liter stündl. leistend, Mod. 04, in tadell. Zustande, billig zu verkaufen. Off. unter 3836 an d. Ztg.

Gebr. Buttertonnen und Kübel

in ausgesucht bester Qualität
liefert an Molkereien billigst
Max Wünschmann
Leutzsch-Leipzig :: Fernspr. 12 446.

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen**, Käsehordenfabrik, **Wachtsum**, Kr. Hildesheim.

Butterformen

liefert billigst. Preisliste gratis.
C. Rüdiger, Riesa i. Sachsen
2607) Holzwarenfabrik.

Molkereibürsten

von Fibre pro Stück 55 Pfg.
von Reiswurzel pro Stück 65 Pfg.

fabrizieren als Spezialität
Meseck & Gildemeister
Bütow i. Pomm.

Zur **rentabelsten Schweinehaltung** ist eine **Comfrey-Anlage** erforderl.
Man verlange **Kulturanweis. gr.**
Eichemeyer, Duderstadt 98.

Separator-Schnüre

in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Ein fast neuer **Butterkneter**, M. Bergedorf., Tellerdurchmesser 90 cm, billig abzugeb. Off. u. **F. C. B. 2037** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Fritz Gürtler, Düsseldorf Ackerstr. 41.

Molkerei-Maschinen und Geräte.
Einrichtung kompletter Molkereien u. Sterilisier-Anlagen. Maschinelle **Milchkühlanlagen** von 1500 Mk. an. **Ständig gute gebrauchte Molkerei-Maschinen auf Lager. Eigene Monteure u. Reparaturwerkstatt. Übernahme sämtlicher Reparaturen.** Alle **Reserveteile** für **Alfa-Separatoren, Trommeltausch. Lager in Higgin's Salz.** — Telefon 5453. —

Zur Verpackung von Kamembert, Brie, Münsterkäse 2c. liefern

Holzspahnschachteln

W. Lux & Sohn, Stuhlseiffen
bei Langenbrück, Schles.
Lieferanten vieler großer Molkereien

Eine Lust ist es, zu lesen, was die Kunden schreiben über die nicht einlaufenden „Blitz“-
Strümpfe, *nämlich Sind ausgezeichnet und z. d. Wäsche nicht eingelaufen ◆ Hochbefriedigt, beziehe nun schon 13 Jahre lang von Ihnen ◆ Haben sich vorzüglich bewährt ◆ Sind schon 10 Jahre im Gebrauch, nur einmal gestopft ◆ Haben volle 9 Jahre lang gehalten ◆*
Der Vorteil *des Bezuges dieser Strümpfe, namentlich direkt aus der weltbekannten Garn- u. Strumpfwaren-Fabrik Georg Koch, Hoflieferant in Erfurt J. 334 liegt demnach auf der Hand. Verlangen Sie den illustrierten Katalog franko umsonst mit auffallend niedrigen Preisen für die preisgekrönten Blitz-Strümpfe, Blitz-Strickgarne, Blitz Unterkleider und viele andere*

Jeden Sonntag früh trifft ein großer Transport der best. hannov. **Ferkel u. Läuferschweine** in **Delitzsch** (Gasthaus zum roten Löwen) ein und stellen dieselben hierselbst preiswert zum Verkauf.
Gebr. Nickel, Delitzsch, Telef. 320.

Ich habe regelmäßig gute

gesunde Läuferschweine

im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Jed. Posten **prima Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen
Otto Bock, Calvörde, Telefon 31.
Spezt.-Lief. für Molk. u. Mästereien.

Wer liefert einer Mästerei

40—50 Futterschweine

à 90—120 Mk. bei 25—30 Prozent Kreditgewährung? Genügend Sicherheit kann gestellt werden. Gefl. Offert. unt. **H. R. 101** postlagernd **Wernigerode a. H.** (4520

Kräft., gesunde Läuferschweine

(Ostpreußen)
im Gewichte von 100—130 Pfund, aus seuchefreier Gegend, alle Woche ein Waggon von 60—80 Stück, von jetzt bis 1. Juni zum Preise von 40 Mk., auf Station Landsberg, Ostpreußen, gewogen, hat abzugeben u. empfehlen sich bei Bedarf
Morgenthaler & Dorsch, Buchholz b. Landsberg, Ostpr.

Rohmilchzucker und Kasein

kauft auf Jahresabschluß oder partieenweise gegen Kasse (3861
Molkerei **Eisenharz, Ulm a. D.**

Regelmäßige Abnehmer für

Trink- und Land-Eier

gestempelt und ungestempelt, gesucht. Offert. unter 4085 an ds. Zeitung.

Wöchentlich 1000—1500 Stück

Trinkeier

an nur zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. (4089
Dampfmolkerei **Hellmitzheim** Mittelfranken.

Ca. 300 Zentner

feinstes Cocosbratenschmalz

in Gebinden von 50 Pfd. netto abzugeben. Gefl. Angebote nebst Preis, auch einzeln unter **J. K. 4309** an diese Zeitung.

Niederrheinische Molkerei hat nach dem Industriegebiet täglich 100 bis 150 Liter

Sahne

abzugeben. Offert. mit Preisang. unt. **L. D. 4454** an ds. Ztg. erbeten.

Wer liefert

Voll- und Magermilch

nach Frankfurt a. Main. Off. mit Preis unter 3984 an diese Zeitung.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. Dampfmolkerei **Prödel**, Bz. Mgdbg.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Straub & Grelle

Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
Käse-Großhandlung suchen noch größere Absender für
Tilsiter *} vollfett halbfett*

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Korb-, Faust-, Stangen-, runde und lange 5 Pfg.- **Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.**, Käsefabrik mit Dampfbetrieb.

Goldgelbe Harzkäse

von frischem Quark, 1000 Stück 16 Mark, desgl. **Bauern-Käse**, 60 Stück 2 Mk. Offert. unt. **1713** postlagernd **Borsum i. H.** (4045

Tilsiter-Käse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Magdeburger Korbkäse
Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst **Walter Thiele, Käs., Barleben.** Vertreter gesucht.

Tilsiter Käse
und
Schweizer-Käse
kauft in allen Preislagen (9288
C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Prima Harzer Spitz- und □-Käse
hat abzugeben (3369
C. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.
Telefon 78.

Wöchentlich 5—8 Kisten
Ia □-Käse
auf Abschluß zu verkaufen. (3366
Molkerei **Seidel** b. Köslin.

Offeriere:
Ia goldgebe **Harzkäse**, Kiste 100 St. 1,45 Mk.
„ **Bauernkäse**, „ 60 „ 2,20 Mk.
„ **Berl. Goldleisten**, Kiste 120 Stück, 2,60 Mk.
„ **Stangenkäse**, Kiste 60 Stück, 1,60 Mk.
Grossisten belieben Spezial-Offerte einzuford. Off. u. **3900** an d. Ztg.

Größeren Posten
ff. Stangenkäse mit Kümmel
in feinster Qualität zu äußerst günstigem Preise hat abzugeben (4097
Molkerei **Jordansmühl**, G. m. b. H. Bez. Breslau.

Offeriere jedes Quantum
Frühstücks-Käse
100 Gr. schwer, in Kisten von 40 Stück in Pergament u. Stanniol gepackt, die Kiste zu Mk. 2,40. Offrt. unt. **4214** an diese Zeitung.

Kochkäse
in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

Große Bauernkäse!!
goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H.
Bei Mehrabnahme billiger.

□-Käse
beste Qualität, offeriert zu Mk. 25
Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Ia □-Käse
kauft zu sofort u. auf Abschluß
Pasewalk. (3020
Carl Meister Nachfolger.

Schönen Magerkäse
mit Kümmel, nach Tilsiter Art, verkauft, à Zentner 24 Mark (4142
Dampfmolkerei **Hooksiel** i. Oldbg.

□-Käse ca. 8 Zentner à 20 Mark
Quark pro Woche ca. 2 Tonnen, 13 Mark
Probe gegen Nachnahme abzugeben.
Kronen-Meierei Dramburg i. P.

Ia Quadratkäse
frisch v. Salztisch, auf Wunsch in jed. gewünschten Größe, **mit** u. **ohne** Kümmel, versendet (4379
Molkerei Polkwitz, e. G. m. b. H.
Schlesien, Kr. Glogau.

Einige Kisten schönen
□-Käse
ohne Kümmel, à Zentner 21 Mk., hat abzugeben (4373
Molk. **Raudnitz**, Kr. Frankenstein.

Dauernde Abnehmer für
pa. Holl. Kuh-Käse
8—10 Zentner, frisch vom Salztisch u. trocken, wöchentlich gesucht. Off. unter **L. M. 4299** an diese Zeitung.

Dampfmolk. **Limmritz** hat wöch.
2—3 Ztr. □-Käse
abzugeben. (4468

Wöchentlich ca. 40 Kisten
Bauernkäse
(mit Schimmel) sowie **Spitzkäse** gesucht. Off. u. **H. 4518** an d. Ztg.

Suche Abnehmer für
□-Käse
vom Salztisch. (4479
Molkerei **Tentschel**, Bez. Liegnitz.

Süßen Speisequark
täglich frisch, offeriert à Zentner zu 13.00 Mark (4105
Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Molkerei in Pommern hat
pa. Quark u. □-Käse
frisch vom Salztisch u. reif, sowie
ff. Tafelbutter
auf Lieferung noch abzugeben. Angebote unter **4144** an diese Zeitung.

Gutsmolkerei in Mecklenburg sucht Abnehmer von
Quark.
Offerten unt. **4146** an ds. Zeitung.

Welche Molkerei liefert mir wöchentlich auf Jahresabschluß 2-3 To. frischen, trockenen, metallfreien
Quark.
Kasse nach Wunsch. Thüringen od. Bayern bevorzugt. (4077
Th. Strehl, Käserei **Erfurt.**

Wöchentlich 10 Tonnen
ff. Bauernquark
à Zentner 10 Mk. per Nachnahme abzugeben. Offrt. u. **Quarkversand postlagernd Nikolausdorf, Ob.-Laus.**

Frischen, trockn. Quark
hat abzugeben, Probetonne 11 Mk. per Nachnahme (4196
Dampfmolkerei **Holzthaleben** in Thüringen.

Pa. Speisequark hat noch abzugeben
Molkerei **Neunheilingen**, Thür.

Quark
zur regelmäßigen Lieferung kauft
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. **Liegnitz.**

Frischen, trockn. Quark
auch auf Abschluß, kaufen (4226
Steinborn & Schultz, Käsefabrik **Liegnitz.**

Zahlungsfähige Firma sucht
schlesischen Quark-Abschluß
von 70—100 Ztr. wöchentl. Trock., metallfreie Ware Beding. Tonnen werden gestellt. Offerten unter **3981** an diese Zeitung.

Quark-Gesuch.
Ich suche pro Woche noch 30 bis 50 Ztr. Quark. Molkereien, denen an dauerndem u. sicherem Abnehmer gelegen ist, bitte ich um Probesendung behufs Jahresabschluß. (3918
A. Eisenhuth, Reinickendorf b. Berlin.

---

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

Wöchentlich einige Tonnen
Quark
sowie mehrere Kisten □-Käse hat abzugeben (3869
Molk. **Faltenwalde** b. Hammerstein in Westpreußen.

Frischen, trockenen, metallfreien
Käse- u. Speisequark
pro Ztr. ab hier zu Mk. 11,— in Käufers Tonnen, desgl. schönen, schnittreifen □-Käse pro Ztr. ab hier zu Mk. 15,—, sowie etwas ält. Ware in jeder Größe (Abschlüsse erwünscht), offeriert (3998
Konstädter Molkerei, Konstadt Oberschlesien.

Quark
frisch, trocken und metallfrei, zu verkaufen. Angebote unter **2999** durch diese Zeitung.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co., in Harsum.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 11 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die
Weichsel-Butterei in **Thorn.**

Ia metallfreien
Quark
mit und ohne Schluß kauft stets
Wilh. Pagel, Käsefabrik
2536) **Harsum** i. Hann.

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Prima Speisequark
à Zentner 13.50 Mk. ab Station empfiehlt (2543
Dampfmolkerei **Stederdorf** b. Peine.

Kaufe frischen, trockn., metallfreien
Magermilchquark
auf Jahresschluß. (3969
Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.

Frischen Bauernquark
à Zentner 10 Mark
Ia Molkereiquark
à Zentner 13,50 Mk.
hat abzugeben gegen Nachnahme
C. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.

Quark
frischen, trockenen, metallfreien, suche 10—12 Ztr auf Jahresabschluß.
C. Oyen, Käsefabrik, **Harsum.**
Beste Referenzen zu Diensten.

Suche noch ca. 50 Zentner frischen, trockenen, metallfreien (3941
Quark
auf Abschluß, am liebsten a. Thür.
Zentralkäserei Kühnhausen bei Erfurt

Einige Quarkabschlüsse
möglichst aus der Nähe, suchen
Zitzke & Mascher, Bodenfelde.

Frischen, trocknen, metallfreien
Quark
kauft zur regelmäßigen Lieferung
Otto Pucher, Liegnitz, Schles.
Käsefabrik. (2716

Quark frische, trockene Ware, kauft geg. prompte Cassa
Harzer Käsefabrik
Russo & Co., Wernigerode a. Harz
3982) Fernsprecher Nr. 444

Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Quark
kaufe in einwandsfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488
Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.

---

30 Zentner Quark
wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen** in **Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Quark
in wöchentlichen Lieferungen
□-Käse
hat abzugeben (3447
Dampfmolkerei **Reinfeld-B.** b. Barnow i. Pomm.

Molkerei in Sachsen hat wöchentlich 2—4 Zentner trockenen
Quark
per Nachnahme abzugeben. Tonnen müssen gestellt werden. Offert. mit Preis unter **M. Z. 4436** an diese Zeitung erbeten.

---

1 bis 2 Faß
trockenen Quark
hat regelmäßig gegen Nachnahme oder Referenzen abzugeben. (4430
Molkerei **Hohenpetersdorf** bei Hohenfriedeberg, Schles.

---

60 Zentner Quark
trocken und metallfrei, à Zentner 10 Mk. (Probetonne per Nachnahme) ab Station **Domslaff** i. Westpr. hat geteilt oder im ganzen abzugeben
Dampfmolk. **Ruthenberg** b. Loosen.

Suche wöchentlich 2—3 Faß frischen, metallfreien (4331
Quark
auf Abschluß.
H. Jordan, Sommerschenburg Prov. Sachsen.

Suche zu sofort frischen (4363
trocknen Quark
auf Abschluß.
Ernst Steinhoff, Harsum.

Habe wöchentlich 5—6 Faß
metallfreien Quark
abzugeben. Versand an Unbekannte unter Nachnahme. (4392
E. Ramm, Gr.-Elbe b. Baddeckenstedt.

4—5 Zentner wöchentlich garantiert metallfreien, gut trockenen
Quark
habe von jetzt bis 15. Mai abzugeben zum Preise v. 11 Mk. Probetonne nur gegen Nachnahme.
Molk. **Buchholz** b. Landsberg, Opr.

Habe wöch. noch 1—2 Ztr. feinste
Mecklenbg. Tafelbutter
gegen sofortige Kasse abzugeben. Probetonne per Nachn. ab Station. Offerten unter **A. T. 4480** an d. Z.

Suche z. 1. April ein. größ. Abnehmer für **Molkereibutter. Fr. Zdiarstek, Molk. Kutzburg**, Ostpr. b. Willenberg. (4515

Pappscheiben

Käse- und Flaschen-Etiketten
fertigt am billigsten
St. Göppert, Pappscheiben- und Etikettenfabrik
Waldkirch i. Baden.

50000 KÜHLAPPARATE

in runder und flacher Ausführung
für Kühlung mit gewöhnlichem Brunnenwasser, für Tiefkühlung durch Sole oder direkte Verdampfung, in nur bewährten und erstklassigen Konstruktionen, wurde bisher nach allen Weltteilen geliefert von

W. SCHMIDT, BRETTEN 20.

In eigenem Interesse verlange man immer ausdrücklich **Schmidt's Original-Kühlapparate;** man erhält dadurch **beste Ware zu billigem Preis.** Die runden und flachen Kühler können auf Wunsch **auseinandernehmbar** geliefert werden.

Vom April wöchentl. 3—6 Ztr.

gute Butter

m. 7 Mk. unter Notizpab hier hat ostpreuß. Molkerei abzugeben. Off. unter **B. J. 4433** an diese Zeitung.

Molkerei Westfalens hat wöchentlich 2—3 Ztr. Ia ungesalzene

Butter

zu Berliner Höchstnotierung abzugeben. Offerten unter **4438** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Butter

5—10 Tonnen sibirische Kühlhausware, mit etwas starkem Geschmack, Mk. 1.— frachtfrei Stationen Westdeutschlands, Kasse 10 Tage netto. **Joh. Kuhlendahl, Essen (Ruhr).**

Suche pro Woche noch ca. 5 Ztr.

fste. Tafelbutter

kernige Ware, würde auch die ganze Produktion ein. Molk. übernehmen. **Gust. Fricke, Hannover,** Marienstr. 28.

Größere westpr. Molkerei sucht noch einige solvente Abnehmer ihrer

Ia Butter.

Jahresabschlüsse erwünscht. Offert. unter **M. W. 4158** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei Westpreußens wünscht noch mit anderen Molkereien oder Konf.-Vereinen, **die Butter zukaufen**

Jahresabschlüsse

zu machen. Offerten unter **M. T. 4159** an diese Zeitung.

Aeltere Jahrgänge

unserer Zeitung geben wir, um damit zu räumen, zu nachstehenden Preisen ab hier ab: Jahrg. 1890, geb. 3 Mk.; 1891, geb. 3 Mk.; 1892, geb. 4 Mk.; 1893, geb. 4 Mk.; 1894, ungebund. 2 Mk.; 1895, ungebund. 2 Mk.; 1897, ungeb. 2 Mk.; 1898, geb. 4 Mk.; 1899, ungeb. 2 Mk., geb. 4 Mk.; 1900, ungeb. 2 Mk., 1902, geb. 5 Mk.; 1903, ungeb. 3 Mk.; geb. 5 Mk.; 1906, ungeb. 5 Mk.; 1907, ungeb. 5 Mk., geb. 7 Mk.; 1908, ungeb. 6 Mk., geb. 8 Mk.; 1909, geb. 10 Mk., 1910 ungebunden 8 Mk., in 2 Bde. gebunden 11 Mk.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

M. Schebeler

BERLIN NO., Keibelstr. 39

Agentur- und Kommissions-Geschäft in Butter und Käse

übernimmt den Verkauf von jedem Posten Butter und Käse aller Art zu kulantesten Bedingungen.

Schnellste Verwertung. ◆ Prompte Abrechnung.
Vorschüsse sofort nach Empfang. ◆ Pr. Referenzen.

Wir haben von unserer kommenden Sommerproduktion, beginnend vom 15. Mai bis zum Schluß des Jahres noch ca. 30 Tonnen

ff. Butter

pro Woche abzugeben und erbitten Preisofferte bei Abschluß. (4333
Weichsel-Butterei Thorn.

2—3 Zentner feinste

Zentrifugen-Tafelbutter

sind wöchentlich auf Halbjahres- od. Jahres-Abschluß in Postkollis zu vergeben.
Dieselbe wird im ganzen oder geteilt, jedoch nur von 4 Kolli ab versandt. Die Butter wird je nach Wunsch in ½, ¹/₁ od. 2 Pfd.-Stücken geformt, wird auch in 9 u. 10 Pfd.-Ballen franko jeder Bahnstation zum Preis von 1,35 Mk. à Pfd. versandt.
Wird vorerst nur gegen Nachnahme zugeschickt. (3645
A. Burger, Wehringen b. Augsburg.

Habe 5—7 Zentner feinste

Molkerei-Tafelbutter

die Woche, auch auf Jahresabschluß, bei wöchentlicher Kasse abzugeben.
Inhaber **F. Kwiatkowski**
Molkerei **Sadke,** Bez. Bromberg.

---

60 Pfund Butter

ungesalz., pro Woche gesucht. Zahle höchsten Preis. Offert. unter **4087** an diese Zeitung.

Gegen sofortige Kasse werden noch einige Produktionen feinster u. feiner

Molkereibutter

jeder Provinz für sofort od. später zu kaufen gesucht. Es wird nur auf dauernde Lieferanten reflektiert. Werten Offert. m. Preis- u. Quantumangabe sehen entgegen. (3897
F. Moritz Simon, Butter-Engros
Crottendorf i. sächs. Erzgebirge.
Albin Simon jun., Butter-Engros in **Annaberg.**

Otto Reichelt

Buttergroßhandlung

Berlin NO., Neue Königstraße 37

sucht regelmäßige Lieferanten feiner u. feinster Butter.
Abschlüsse erwünscht.
Abrechnung u. Kasse wöchentlich.

Suche von einer Molkerei 8—10 To.

beste Tafelbutter

wöchentlich zu kaufen. Offert. erb. unter **H. G. 4106** an diese Zeitung.

100—200 Pfund

Stückenbutter

wöchentlich zu kaufen gesucht. Off. an diese Zeitung unter **3963.**

Langjährig. Vertreter

in **Essen (Ruhr) sucht** den provisionsweisen **Verkauf feinster Molkerei-Butter** (direkt von Molkereien) auch in **1 und ½ Pfund-Stücken.**
Suchender bietet absolute Sicherheit und übernimmt auf Wunsch das ganze Delcredere.
Offerten unter **V. T. 3232** an diese Zeitung erbeten.

J. A. Dekker

Kontrolle-Butter-, Käse- und Eier-Export

Nymegen (Holland).

H. Schürer & Sohn, Leipzig

sind jederzeit Käufer von

Molkerei-Butter

und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen. (6546
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

Siodmak & Sohn, Butter-Import
Dresden A.

offerieren **feinste Finnische, Baltische** und **Sibirische gesalzene** und **ungesalzene Molkereibutter. Eigene** Einkaufskontore an den Hauptplätzen Sibiriens. Wöchentliche Abladungen von **Windau** und **Stettin.** (2144
Telegr.-Adr.: **„Kronenbutter".** :-: Telefon 3131.

Wilhelm Lange

Berlin NO. 18, Elbingerstr. 13

Butter-Großhandlung

Gründung 1893
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Kasse sofort nach Eingang.

Bei der Milcherhitzung, die heute im Vordergrunde des Interesses steht, hat sich mit Rücksicht auf die ungestörte Durchführung des Entrahmungsbetriebes die Magermilcherhitzung bei gleichzeitiger Vollmilchvorwärmung als vorteilhaftestes Verfahren erwiesen. Zuerst wurde diese Erhitzungsart von der Firma Eduard Ahlborn in Hildesheim gebracht. Der nach diesem Verfahren gebaute Apparat, der Rückkühlerhitzer U. L., wurde von der D. L. G. durch Verleihung der Großen Silbernen Denkmünze ausgezeichnet wegen der Nützlichkeit der erstmalig bei ihm in durchdachter zweckmäßiger Weise vorbildlich ausgeführten Sonderung der Magermilcherhitzung von der unter Wärmerückgewinnung bewirkten Vollmilchvorwärmung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt betr. Butterform-Maschine „Reform“ von Karl Dietsche in Karlsruhe i. B. bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; **jedoch nur einmal** wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-**Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen werden an Abonnenten** kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr **von** 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 **Mark,** mit **Bestellgeld** 2 **Mark** 18 **Pf.,** einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungs**blattes“.** Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt,** für das Inland 2 **Mark** 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger“** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 **Pfennig. Stellenanzeigen** nur 25 Pf. **Bei Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 23. **Hildesheim,** den 22. März 1911. 25. Jahrgang.

Mit der Nummer 26 läuft für diejenigen Leser, welche die „Molkerei-Zeitung“ mit Illustriertem Unterhaltungsblatt **durch die Post beziehen,** das Abonnement ab. Nur durch

sofortige Erneuerung

des Abonnements **bei den Postämtern** ist eine Unterbrechung in der Zustellung zu vermeiden.

Denjenigen Lesern der Molkerei-Zeitung, welche schnellstens die

Berliner Sonnabends-Notierung

für **Butter** und **Schweine** erfahren möchten, empfehlen wir für 60 Pfg. pro Vierteljahr **bei ihrem Postamte** unsern Sonnabends erscheinenden **Milchwirtschaftlichen Anzeiger** mit zu abonnieren.

Inhalt.

Einige Bemerkungen über Zentrifugenleistung, sowie über den Fettgehalt von Mager- und Buttermilch.

Der von einigen Molkereien mit neueren Separatorenmodellen erzielte auffällig niedrige Fettgehalt der Magermilch ist in der Fachpresse (siehe Molkerei-Zeitung 1910, Nr. 94—102 u. a. O.) in letzter Zeit mehrfach erörtert worden. Trotzdem scheint es mir nicht unangebracht, etwas näher auf diese Frage einzugehen.

Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß Molkereien, welche mit einer der neu konstruierten Entrahmungsmaschinen arbeiten, und bei welchen besonders günstige Verhältnisse in Form von guter Milch, guten Apparaten, in denen die Milch beim Anwärmen usw. nicht überarbeitet, gewissermaßen teilweise homogenisiert wird, mitsprechen, niedrige Entrahmungszahlen erzielen können, die wiederum in anderen Betrieben, in denen die gleich günstigen Bedingungen fehlen, nicht zu erreichen sind.

Selbstverständlich muß hierbei vorausgesetzt werden, daß die Untersuchung der Magermilch auf Fettgehalt in solchen Fällen, wo es sich möglicherweise um eine Empfehlung für irgend ein Zentrifugensystem handelt, in einem milchw. Institut gewichtsanalytisch vorgenommen wird, und zwar nach der vom Deutschen Milchw. Verein vereinbarten Methode von Roese-Gottlieb. Wo es sich um eine sichere, einwandfreie Feststellung einer so geringen Fettmenge handelt, die zwischen 0,05 und 0,10 Prozent liegt, dürfte nur allein die erwähnte Methode in Frage kommen. Durch eine monatliche Untersuchung ihrer Magermilch nach dieser Methode werden die Molkereien am Schluß des Jahres eine Durchschnittszahl über die Entrahmungsschärfe ihrer Zentrifuge aufstellen können. Die so erhaltenen Ergebnisse kann man als einwandfrei, vorausgesetzt, daß die Probeentnahme sachgemäß ausgeführt wird, ansehen. Da doch wohl in den besser geleiteten und mit größeren Hülfsmitteln ausgerüsteten Meiereien die Magermilch einige Male in der Woche auf ihren Fettgehalt nach Gerber untersucht wird, so hat man aus den Resultaten der eingesandten und gewichtsanalytisch untersuchten Probe auch eine annähernde Kontrolle über die Richtigkeit derjenigen Zahlen, die man in der Meierei nach Gerber oder einer anderen Schnellmethode ermittelt hat.

Was die unglaublich niedrigen Resultate im Fettgehalte der Magermilch und Buttermilch — 0,02 Proz. usw. — anbelangt, die einzelne Meiereien in ihren Betrieben mittels der Gerberschen Methode gefunden haben wollen, so kann man ganz ruhig behaupten, daß in Wirklichkeit mehr Fett in der Mager- bzw. Buttermilch gewesen ist, als angegeben wurde. Von Dr. M. Siegfeld*) ist in einwandfreier Weise nachgewiesen worden, daß die nach Gerber abgelesenen Fettprozente bei Butter- und Magermilch niedriger ausfallen wie die nach Roese-Gottlieb ermittelten Fettgehaltszahlen. Meine Beobachtungen bezüglich der nach beiden Methoden erhaltenen Ergebnisse (für Mager- und Buttermilch) bewegen sich in gleicher Richtung wie diejenigen Siegfelds, und ich kann letzterem nur beipflichten, wenn er die Richtigkeit solcher, wohl möglicherweise ohne viel Überlegung veröffentlichter Betriebsergebnisse anzweifelt und diejenigen Meiereien, welche so enorm wenig Fett in der Mager- resp. Buttermilch haben wollen, auffordert, Proben dieser Milchen zu gewichtsanalytischen Fettbestimmungen einzusenden.

In den Meiereien sollte überhaupt, um sich gegen eventuelle Verluste zu schützen, die Magermilch häufiger untersucht werden, als es heute der Fall ist. Die Fettverluste sind nicht immer allein auf schlecht entrahmende Maschinen zurückzuführen, sondern auch manchmal auf die mangelhafte Konstruktion derjenigen Apparate, in bzw. mit welchen die Milch vor dem Schleudern behandelt wird. Bei der Aufstellung von solchen Apparaten wird sehr oft dieser Übelstand sehr wenig berücksichtigt, vielfach dessen Möglichkeit bestritten. Es gibt aber genügend Fälle, in denen ein und derselbe Separator bei normaler Anlage scharf, bei unnormaler, wo die Milch vorher überarbeitet, teilweise homogenisiert wird, weniger scharf entrahmt.

In einer mit gut konstruierten Maschinen arbeitenden Meierei sollte der Magermilchfettgehalt im Jahresdurchschnitt nicht 0,08 bis 0,10 Prozent überschreiten . Mit den heutigen, nach jeder Richtung hin verbesserten Separatoren, die ein Produkt langjähriger, praktischer Erfahrung und wissenschaftlicher Bearbeitung sind, ist es möglich, die Fettreste in der Magermilch bis auf 0,08—0,10 Prozent herunter zu bringen, Vorteile, die sich jede Molkerei zunutze machen sollte. In den Meiereien, in denen der Separator nicht solche Entrahmung aufweist, liegt unzweifelhaft ein Fehler vor, der entweder an dem Separator oder an den dazu gehörigen Apparaten zu suchen ist, wenn beim Arbeiten mit dem Separator die von den Fabriken angegebenen Bedingungen erfüllt werden, wie Tourenzahl, Milchtemperatur, Stundenleistung, Rahmprozent usw.

Es wäre m. E. ganz angebracht, wenn bei der Beurteilung verschiedener Zentrifugensysteme nicht allein die nach Roese-Gottlieb ermittelte Entrahmungsschärfe sowie die Tourenzahl, sondern auch der Trommeldurchmesser, den die in Frage kommenden Separatoren zeigen, berücksichtigt würde. Wenn z. B. zwei verschiedene Systeme gleiche Milchmengen in derselben Zeit bis auf 0,10 Prozent Fett in der Magermilch entrahmen, so sind m. E. beide Systeme erst dann als gleichwertig in ihrer Arbeitsweise zu bezeichnen, wenn auch die Dimensionen der Trommeln bei beiden gleich sind. Eine geringe Vergrößerung des Trommeldurchmessers unter Beibehaltung gleich großer Trommelhöhe und Umdrehungszahl für beide Systeme muß für diejenige Trommel mit größerem Durchmesser auch größere

*) Hildesheimer Molkerei-Zeitung 1903, S. 1117, 1910, S. 903, 1910, S. 1873.

Leistung ergeben, vorausgesetzt, daß der Wirkungsgrad der inneren Trommelorgane für beide gleichwertig ist.

Bedarf dagegen eine Trommel eines größeren Durchmessers, um der Leistungsfähigkeit eines anderen Systems unter sonst gleichen Bedingungen gleich zu kommen, dann haben die inneren Organe der Trommel mit kleinerem Durchmesser unzweifelhaft einen höheren Wirkungsgrad. Die gleiche Leistungsfähigkeit der ersteren Trommel ist also nur durch größere Durchmesser erreicht worden.

Aus Tourenzahl und Durchmesser der Trommel ist leicht die Umfangsgeschwindigkeit zu berechnen. Letztere ist einzig und allein der maßgebende Faktor, nach welchem die Leistungsfähigkeit der verschiedenen Separatoren-Systeme gegeneinander beurteilt werden kann. Ferner ist die Höhe und das Eigengewicht der verschiedenen Trommeln mit zu berücksichtigen. Schwere Trommeln beanspruchen bedeutend mehr Kraft, und bei übermäßig großer Umfangsgeschwindigkeit der Trommel wird natürlich die Materialspannung entsprechend größer, somit auch die Bruchgrenze näher gerückt.

Inwieweit die durch schärfste Entrahmung noch mehr gewonnenen Fettmengen der Butterausbeute zugute kommen, ist von verschiedenen Seiten untersucht worden. Aus einem Bericht der Versuchsstation Ladelund (Dänemark) geht hervor, daß dort durch Versuche festgestellt wurde, daß das der Vollmilch durch äußerst scharfe Entrahmung — auf 0,06 bis 0,08 Prozent nach Roese-Gottlieb — mehr entzogene Fett tatsächlich an der Butterbildung teilnimmt und eine größere Butterausbeute ergibt. Das Ergebnis dieser Versuche zeigt, daß man bei gesteigerter Entrahmungsschärfe allerdings eine etwas fettreichere Buttermilch bekommt, aber daß gleichzeitig die Butterausbeute in weit höherem Grade zunimmt.

Dr. Rosengren-Alnarp (Schweden), der sich eingehend mit der Klärung dieser Frage befaßte, gibt als Mittelzahl für jede 0,01 Prozent schärfere Entrahmung eine zirka 10 Gramm größere Butterausbeute pro 100 Kilogramm Vollmilch an, selbst dann auch, wenn die Entrahmungsschärfe auf 0,05 Prozent gesteigert wird.

Ähnliche Versuche sind auch in Kiel gemacht und hier die Befunde in Alnarp und Ladelund als richtig befunden worden, daß ein großer Teil des durch schärfere Entrahmung mehr gewonnenen Fettes in die Butter übergeht. Mikroskopische Untersuchungen der entsprechenden Milchen haben hier gezeigt, daß nicht allein die kleinen und kleinsten Fettkügelchen in der Magermilch zurückbleiben, sondern auch ein nicht unbeträchtlicher Teil der größeren und größten, wenngleich das Verhältnis der Menge der großen und derjenigen der kleineren und kleinsten Fettkügelchen in der Magermilch ein bedeutend weiteres geworden ist als in der zugehörigen Vollmilch. Diese bei der schärfsten Entrahmung immerhin noch mehr gewonnenen großen und mittleren Fettkügelchen dürften es wohl auch der Hauptsache nach sein, die die Butterausbeute entsprechend vermehren. Eine möglichst scharfe Entrahmung ist also immerhin noch ein Vorteil, wenngleich derselbe auch von verschiedenen Seiten bestritten wird.

Dr Burr.

Mitteilungen.

Comfrey als Schweinefutter. Einer in verschiedenen landwirtschaftlichen Fachblättern veröffentlichten Mitteilung über den Anbau von Comfrey von Dr. H. Weber-Lübstorf entnehmen wir folgendes: Comfrey ist das beste und billigste Grünfutter für Schweine, das man sich überhaupt nur denken kann. Die Comfreypflanze nimmt infolge ihrer Anspruchslosigkeit an den Boden auf der einen und infolge ihrer kolossalen Erträge auf der anderen Seite eine ganz einzigartige Stellung unter den landwirtschaftlichen Kulturpflanzen ein. Dazu kommt, daß es das beste, das am längsten aushaltende und das wohlschmeckendste Grünfutter für Schweine bildet, sowie daß die einmal angelegte Plantage bei richtiger Pflege ein Menschenalter aushält und nicht erfriert, auch beim stärksten Winter nicht.

Um eine Comfrey-Plantage anzulegen, hat man nicht nötig, irgend ein gutes Stück Land extra für diesen Zweck zu opfern, sondern jeder verlorene Winkel beim Hof oder im Garten (z. B. anstatt Rasen unter jungen Obstbäumen oder als Beeteinfassung), jedes nasse, moorige Wiesenstück, welches sonst von Unkraut überwuchert wird, und jedes ähnliche für andere Zwecke nicht mehr brauchbare Stück Land kann durch den Anbau von Comfrey nutzbar gemacht werden. Natürlich wird auch Comfrey in gutem Boden bei starker Düngung noch um so höhere Erträge geben.

Der Ertrag ist kolossal: Comfrey liefert vier bis sechs Schnitte im Jahre, ca. 1000 Zentner grüne Blätter pro Morgen (1/4 Hektar). Vom frühesten Frühjahr an, wenn noch lange nicht an anderes Grünfutter gedacht werden kann, treibt es seine saftigen Blätter bis in den späten Herbst hinein, wenn längst kein anderes Grünfutter mehr zu haben ist. Niemals wird die Pflanze holzig, die Blätter bleiben immer saftig, weich und wohlschmeckend, weshalb das Schwein, welches besonders ein saftiges Futter liebt, jedes andere Grünfutter verschmäht, sobald ihm gleichzeitig Comfrey vorgelegt wird.

Zucht- und Faselschweine kann man einzig und allein mit Comfrey und Molkereiabfällen ernähren. Die Milchabsonderung bei den Sauen wird durch Comfreyverfütterung gehoben, und die kleinen Ferkel gedeihen prächtig dabei. Auch Mastschweine sind für eine Zugabe von Comfrey sehr dankbar, da man durch starke Beifütterung Kraftfutter ersparen kann. Zum Beweise dessen sandte mir kürzlich ein Herr aus Böhmen (Ökonomiekonsulent des böhmischen Landeskulturrates) außer einem Bilde von der in Höhe von 550 Meter im Böhmerwalde angelegten und in voller Üppigkeit stehenden Plantage noch zwei weitere Bilder von Schweinen und Schafen, welche „sehr stark mit Comfrey beigefüttert“ und ausgezeichnet in Form waren.

Auf den Gesundheitszustand der Schweine wirkt die andauernde Comfreyfütterung ganz besonders günstig ein. Ebenso ist sie in Krankheitsfällen sehr wertvoll. So schrieb mir ein Herr aus Bayern, daß seine Schweine, als sie von der Backsteinkrankheit befallen waren, jedes andere Futter verschmäht und sich einzig und allein von Comfrey ernährt hätten.

Comfrey ist das beste Grünfutter für Schweine. Aber auch anderem Vieh kann man mit Vorteil davon geben. So habe ich zur Aushilfe wochenlang mein Rindvieh damit gefüttert. Da es das zeitigste aller Grünfutter ist, ist es sehr wertvoll als Aufmelkfutter beim Eintritt der Kühe in die Laktation. Ferner ist es, klein gehackt und mit Weichfutter vermischt, oder auch ganz gegeben, sehr gut als Geflügelfutter zu verwenden.

Mit derselben Begierde wie die Blätter fressen die Schweine auch die Wurzeln der Comfreypflanze. Da nun der Ertrag einer älteren Comfreyplantage ca. 400 Zentner Wurzeln pro Morgen ausmacht, so hat man immer eine stille, bequem zu erreichende Futterreserve in der Erde; denn da die Wurzeln niemals in der Erde erfrieren, so kann man der Plantage im Winter bei offenem Wetter so viel Wurzeln entnehmen, wie man gerade benötigt, und die Fläche dann im Frühjahr aus dem eigenen Bestande wieder neu bepflanzen. Auf diese Weise verwertet man die Wurzeln sehr gut, wenn man eine ältere Comfreyplantage infolge einer Neuanlage eingehen läßt. Die Kosten der Anlage sind sehr gering, wenn man berücksichtigt, daß eine einmalige Ausgabe von mehreren Mark genügt, um sich eine ein Menschenalter aushaltende Plantage zu schaffen. Natürlich muß man darauf Bedacht nehmen, nur bestes Saatgut auszupflanzen. Eine ausführliche Kulturanweisung über Anbau, Pflege und Verfütterung von Comfrey stelle ich jedem Interessenten gern kostenlos zur Verfügung. Tausende von Landwirten haben auf meine Veranlassung sich bereits Comfreyplantagen angelegt, und ich freue mich immer, wenn ich auf meine Anfragen über den Erfolg Antworten bekomme, wie sie außer vielen anderen kürzlich ein Herr aus der Schweiz mir zusandte, indem er schrieb:

„In Beantwortung Ihrer Anfrage teile ich Ihnen ergebenst mit, daß Comfrey hier diesen Sommer ganz prächtig vegetiert und gute Dienste getan hat. Nachdem die Setzlinge einmal recht angefasert hatten, wuchsen die Blätter in verblüffender Üppigkeit. Ich zählte oft 60—80 Blatt an einem Stock. Zweifelsohne sagen dem Comfrey die hierwärtigen Klima- und Bodenverhältnisse sehr gut zu. Ich halte auf Grund meiner gemachten Erfahrungen dafür, daß Comfrey auch im schweizerischen Flachlande im Interesse einer rationellen und billigen Schweinehaltung angebaut werden sollte und mit der Zeit auch angebaut werden wird. Unseren Landwirten wird Comfrey mit der Zeit ebenso unentbehrlich sein wie jetzt für die Viehhaltung die Luzerne und der Rotklee, und er wird in den nächsten Jahren schon größere Verbreitung finden. Ich möchte dieses außerordentlich ausgiebige Futtermittel nicht mehr entbehren. Und so ging es den anderen Herren auch, welche Versuche damit machten.“

So schließe ich denn mit dem Wunsche, daß diese Zeilen ebenso wie meine früheren Veröffentlichungen dazu beitragen möchten, der Comfreypflanze neue Freunde zu werben, zugunsten der Landwirte und, durch die hierdurch ermöglichte Verbilligung der Schweinehaltung, auch zugunsten der Konsumenten.

Rundschau.

Milchversorgung Nürnbergs. Die in der Zeit vom 23. bis 25. Februar vorgenommenen Erhebungen über die Milchversorgung der Stadt Nürnberg haben nachstehende Zahlen für den Tagesdurchschnitt ergeben: Es werden im Stadtbezirk täglich 126 330 Liter verbraucht; hiervon werden durch die Bahn eingeführt 70 074 Liter (= 55,47 Prozent des Verbrauchs), auf Landstraßen werden eingebracht 44 957 Liter (= 35,59 Proz. des Verbrauchs), durch in der Stadt selbst wohnende Milchviehhalter wird die Stadt versorgt mit 10 375 Liter (= 8,21 Prozent). Hierzu kommt der Eigenverbrauch dieser Milchviehhalter mit 924 Liter (= 0,73 Prozent des Verbrauchs). Der durchschnittliche Tagesverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung wird somit auf 0,377 Liter berechnet, d. i. 137,6 Liter im Jahr (gegen das Ergebnis der Erhebung vom Jahre 1902, in welchem der Tagesverbrauch für den Kopf der Bevölkerung mit 120,5 Liter berechnet wurde, ist eine Zunahme von 17,1 Liter pro Kopf und Jahr zu verzeichnen).

Schwerer Unfall. Die beim Gutsbesitzer E. Reichel in Eibau (Sachsen) bedienstete 20 jährige Meierin Franziska Nikolaiczik aus Neu-Heiduk, Kreis Beuthen, war an der mittels elektrischen Motors betriebenen Buttermaschine beschäftigt. Dabei kam sie der Kuppelung der Antriebswelle zu nahe; die aufgesteckten Haare wurden von der rotierenden Welle ergriffen und mit hineingezogen, so daß der Bedauernswerten die Kopfhaut samt Haaren von Stirn bis Nacken abgerissen wurden. Die Schwerverletzte wurde nach dem Stadtkrankenhause nach Zittau gebracht.

Verschwundener Molkereibesitzer. Spurlos verschwunden ist seit mehreren Tagen, wie das „Bremer Tageblatt“ meldet, der Molkereibesitzer B. aus Vilsen (Bez. Hannover). Schlechte Vermögensverhältnisse sollen den als solide und tätig bekannten Mann veranlaßt haben, das Weite zu suchen.

Ausland.

Die Milchwirtschaft Argentiniens. Die Haupteinnahmequelle der argentinischen Landwirtschaft ist die Viehzucht zur Fleischproduktion. Ein intensiver Milchwirtschaftsbetrieb ist erst in den Anfängen vorhanden. Von den ca. 8 Millionen Kühen dürften jetzt kaum mehr als 10 Proz. ge-

molken werden. Jedenfalls ist Argentinien aber ein Zukunftsland auch für das Molkereiwesen, und die Statistik lehrt, daß es sich von Jahr zu Jahr weiter entwickelt. Im Jahre 1908 wurden in 719 milchwirtschaftlichen Unternehmungen rund 240 Millionen Liter Milch eingeliefert, während im Jahre 1903 nur 324 Molkereien mit einer Milchmenge von 170 Millionen Liter existierten. Im Jahre 1903 waren 130 Handseparatoren und 197 Kraftseparatoren, im Jahre 1908 dagegen 479 Handseparatoren und 303 Kraftseparatoren in Betrieb. Der durchschnittliche Fettgehalt der Milch beträgt 3,5 Prozent.

Der Milch- und Käsekonsum nimmt in Argentinien zu. Im Jahre 1903 entfiel auf einen Einwohner eine Konsummenge von 0,46 Kg. Käse; im Jahre 1908 aber schon 0,85 Kg. Bemerkenswert ist, daß die Butterproduktion und der Butterkonsum in den letzten Jahren abgenommen haben. 1903 wurden 8 835 039 Kg. Butter und 1908 7 247 577 Kg. Butter produziert. Auf einen Einwohner entfiel 1903 ein Butterkonsum von 0,69 Kg. und 1908 von 0,57 Kg. Auch der Butterexport ist von 5 330 140 Kg. im Jahre 1903 auf 3 549 670 Kg. im Jahre 1908 gesunken. Es wäre aber verfehlt, hieraus ungünstige Schlüsse für die Entwicklung der argentinischen Milchwirtschaft zu ziehen. Die Produktionsverhältnisse sind so eigenartig, daß sich daraus diese Erscheinungen von selbst erklären. Es erfordert Zeit, neben der Fleischproduktion auch zur intensiven Milchwirtschaft überzugehen und die Züchtung gewissermaßen in andere Bahnen zu lenken. Sodann ist die Abneigung vieler Landwirte gegen die Milchproduktion darin begründet, daß das Melkpersonal zu teuer ist. Sobald die Melkmaschinen erst eine größere Verbreitung hier gefunden haben, ist mit einem großen Aufschwung der Milchwirtschaft zu rechnen. Die europäischen Molkereimaschinenfabriken tun gut daran, sich schon heute diesem Lande zuzuwenden.

Landwirtschaftliche Hochschule in Montevideo, Uruguay.
Prof. Ing. O. Kasdorf,

Sprechsaal.

Reinkulturen für den Labansatz in Rundkäsereien. Die Käserei nach Emmentaler Art ist bekanntlich in den letzten Jahren auch zur Verwendung der Reinkulturen übergegangen, und zwar werden dieselben zum Ansatze des Labes (oder der „Renne" d. i. rinnen, gerinnen) gebraucht. Die ersten derartigen Kulturen wurden in der schweizerischen Versuchsanstalt auf dem Liebefeld bei Bern hergestellt; vor zwei Jahren ist auch die milchwirtschaftliche Untersuchungsanstalt für das Algäu in Memmingen (Vorstand Dr. Teichert) dazu übergegangen, die Kulturen herzustellen, und diese werden im bayerischen und württembergischen Algäu, aber auch in Vorarlberg und in Westpreußen ausschließlich verwendet. In der letzten Nummer der „Mitteilungen des Milchw. Vereins im Algäu" findet sich der Jahresbericht dieser Untersuchungsanstalt für das Jahr 1910; er berichtet, daß der Reinkulturenversand wesentlich zugenommen hat und im ganzen 1600 Flaschen betrug. Der Absatz derselben war in den einzelnen Monaten wie folgt:

Monat	Kulturen
Januar	116 Kulturen
Februar	127 „
März	117 „
April	131 „
Mai	180 „
Juni	186 „
Juli	195 „
August	126 „
September	119 „
Oktober	106 „
November	56 „
Dezember	141 „
Insgesamt	1600 Kulturen

(gegen 604 im Jahre 1909).

Der Monatsdurchschnitt beträgt also 133. Die wärmsten Monate des Jahres brachten den Höchstbezug mit 195, 186 und 180 Kulturen, der Monat November den Mindestbezug mit 56 Fläschchen. Dieser geringe Bedarf erklärt sich aus der bedeutend verringerten Zahl der Käsereien, in denen in diesem Monat Emmentalerkäse im Algäu hergestellt werden. Die Milch ist sehr klein infolge der einseitigen Kalbezeit (alle Tiere sind altmelk) und in vielen Käsereien werden nur Weichkäse oder Magerkäse hergestellt. Erst im Dezember setzt die Rundkäserei wieder ein, Bedarf 141 Kulturen. Der immerhin starke Bezug an Kulturen zeigt, daß deren Bedeutung in den Fachkreisen voll und ganz gewürdigt wird; werden doch auch allenthalben die besten Erfahrungen mit ihrer Anwendung gemacht. A. (150

Lange Haltbarkeit richtig sterilisierter Milch. Im Anschluß an die diesbezügliche Notiz in Nr. 16 dieser Zeitung kann ich folgendes berichten. Als im vorigen Jahre in der Milchkuranstalt „Sanitas" zu Dresden-A. die patentierte Székelys-Säuglingsmilch eingeführt und ich als Spezialfachmann hierfür engagiert wurde, teilte mir der Besitzer der Anstalt, Herr Hoflieferant Max Winkler, mit, daß seine sterilisierte Milch über 10 Jahre steril geblieben sei und nach einem Kulturversuch nur wenige Keime sich gezeigt haben. Die Milch wurde von seinen eigenen trocken gefütterten Kühen, welche auf Tuberkulose geimpft sind und ständig unter tierärztlicher Kontrolle stehen, gewonnen und direkt nach dem Melken in tief gekühltem Zustande in Flaschen gefüllt und auf 102 Grad sterilisiert. Nachdem die Milch während einer halben Stunde bei dieser Temperatur gehalten war, wurde sie langsam abgekühlt und die Flaschen mit plombiertem Verschluß mit dem Tagesdatum versehen im Eiskeller aufbewahrt.

Was meine eigene Beobachtung betrifft, so habe ich selbst zweijährige Milch auf Lager angetroffen, welche noch ganz tadellos erhalten war. Das Fett ist zwar bei so alter Milch stark ausgeschieden und bildet in dem Hals der Flasche eine dicke Masse, jedoch mischt sich alles bei mäßigem Anwärmen und kräftigem Schütteln wieder gut durch. Daselbst wurde zurzeit, wo die Kühe mehr Milch gaben, der ganze Überschuß an Milch sterilisiert und auf Lager gebracht und zu solcher Zeit, wo wieder weniger gemolken wurde, verbraucht. Trotzdem die sterilisierte Milch oft erst nach einem halben Jahre zum Versand gebracht wurde, ist meines Wissens keine einzige Klage über die Qualität derselben eingelaufen, im Gegenteil wurde dieselbe noch ärztlich weiter empfohlen. Natürlich muß bei solcher Arbeitsweise auf äußerst peinliche Sauberkeit gehalten und auch gewissenhaft sterilisiert werden. Albert Antel, Ochsenburg (N.-Österreich).

Einiges über die Pflege und Fütterung der Milchkühe. In engem Zusammenhange mit der Verwertung der Milch steht die Erzeugung derselben und diese hängt wohl in erster Linie von der Haltung guter, milchergiebiger Viehrassen ab. Jedoch auch dann, wenn hierfür Sorge getragen ist, wird meines Erachtens noch viel gesündigt hinsichtlich richtiger Pflege und Fütterung des Milchviehes und ich möchte nachstehend den Viehbesitzern einige Fingerzeige geben, um bei richtiger Pflege und Fütterung den größtmöglichenErtrag aus dem Milchviehstalle zu erzielen. Vorab möchte ich bemerken, daß es fehlerhaft ist, die zu Milchkühen bestimmten Tiere zu früh decken zu lassen. Dieselben müssen bei guter Aufzucht mindestens ein Alter von 22 bis 24 Monaten erreicht haben, bevor sie gedeckt werden. Nur bei ganz außerordentlich wüchsigen Tieren ist eine Zulassung zum Stier im Alter von 18—20 Monaten angängig, wenn man eine möglichst widerstandsfähige und milchergiebige Kuh bekommen will.

Nun zuerst ein Wort über die Pflege der Milchkühe. Eine gute Milchkuh bedarf einer sorgfältigen Pflege, es muß dafür gesorgt werden, daß die Einstreu im Stalle mindestens dreimal täglich erneuert wird. Wenn nicht Stroh genug vorhanden ist, kann man als Ersatz Torfstreu oder Torfmull gebrauchen, nur sorge man ja dafür, daß die Kühe jederzeit trocken liegen. Am besten schafft man morgens gleich nach dem Melken bezw. Füttern den Dung heraus und sorgt für trockene Streu, mittags erneuert man die Streu, und abends nach dem Melken, bevor die Kühe sich legen, reinigt man den Stall nochmals. Das Mehr an aufgewendeter Arbeit wird sich leicht durch Steigerung des Ertrages und Wohlbefinden der Tiere bezahlt machen. Sodann ist es unbedingt nötig, daß die Kühe jeden Tag gründlich gereinigt werden, und zwar mittels eines nicht zu scharfen Kammes (Striegels) und einer scharfen Bürste. Auch soll man beim Reinigen der Tiere den Schwanz ja nicht vergessen, damit sich kein Schmutz daran anhängt. Es liegt klar auf der Hand, daß ein Tier, welches täglich sauber gereinigt wird, sich eines gewissen Wohlbehagens erfreut, und es ist dieses wiederum zur reichlichen Milchabsonderung unbedingt erforderlich. Da, wie bereits gesagt, hierin viel gesündigt wird, habe ich das so ausführlich erwähnt.

Jetzt noch einiges über die Fütterung. Zuerst möchte ich bemerken, daß es unbedingt nötig ist, den Tieren täglich etwas Salz mit zu verabreichen, am besten geschieht dies, indem man es unter das dem Tiere zu verabreichende Kraftfutter mengt, pro Tag und Stück ca. 20—25 Gramm. Wo dies nicht gut angängig ist, kann man das zu gebende Quantum Salz auch im Trog jedesmal über das Kraftfutter streuen. Die Tiere haben das Salz unbedingt nötig und bleiben bei einer geregelten Zugabe davon auch freßlustiger, d. h. sie nehmen das Futter besser an. Ich gebe dem täglichen Verabreichen von Salz den Vorzug vor den sog. Salzleckrollen, da die Tiere bei Benutzung letzterer zu wenig Salz bekommen. Ich halte es für rationell und nutzbringend, den frischmelkenden Kühen, um eine möglichst große Leistung zu erzielen, ein richtig bemessenes Quantum Kraftfutter zu geben, mindestens 14 Pfund pro 1000—1200 Pfd. Lebendgewicht, dazu ca. 80 Pfd. Futterrüben und, wenn möglich, etwas Heu. Nun liegt der Schwerpunkt darin, wie das Kraftfutter zu mischen ist, oder besser gesagt, welches Kraftfutter man am besten nimmt. Vor allen Dingen sollte man zu jeder Futterzusammensetzung etwas gute, grobe, nicht zu sehr ausgemahlene, frische Weizenkleie, ca. 4 Pfd. pro Tag und Stück, nehmen. Nur wenn man die Garantie hat, daß die Weizenkleie die genannten Eigenschaften hat, ist sie mit Nutzen zu füttern, und man sollte nie Weizenkleie kaufen, ohne vorher eine Probe davon einzufordern, damit man überzeugt ist, gute Ware zu bekommen. Sodann ist es sehr wünschenswert, ca. 4 Pfd. Leinkuchen zu nehmen und ca. 3 Pfd. amerik. Baumwollsaatmehl. Auch Maizenafuttermehl ist zu empfehlen, da es sehr günstig auf die Absonderung der Milch einwirkt. Es ist natürlich nicht unbedingt nötig, die Futterzusammensetzung wie hier angegeben zu nehmen, jedoch soll man Weizenkleie auf jeden Fall füttern. Im übrigen ist dafür Sorge zu tragen, daß das Futterverhältnis von 1 : 4,5 erreicht wird, d. h. im Verhältnis zu 1 Proz. Protain müssen 4½ Proz. stickstoffreie Extraktstoffe (Kohlehydrate) gefüttert werden.

Wenn das Gesagte befolgt wird, dann wird man aus dem Milchviehstalle die höchstmöglichen Erträge erzielen. Bemerken möchte ich zum Schlusse noch, daß die Futterzeiten möglichst genau eingehalten werden sollen und daß die Fütterung möglichst immer von derselben Person vorgenommen werden soll. Wenn hierauf nicht genau geachtet wird, so hat das möglicherweise eine kleinere oder größere Einbuße an Milch zur Folge. Z. (133

Briefkasten.

Sch. in O. Durch den Ausbruch der Seuche ist die Molkerei, wie dies auch aus Ihrem Vertrage hervorgeht, von Lieferung der abgeschlossenen Menge Sahne befreit, vorausgesetzt natürlich, daß gerade der Seuchenausbruch die Lieferung der Sahne verhindert. Wenn nun Ihre Lieferantin die Lieferung an Sie einstweilen eingestellt hat und dies mit dem Seuchenausbruch begründet, trotzdem aber an andere Abnehmer, mit denen sie keinen festen Abschluß gemacht hat, die aber 2 ₰ pro Liter mehr zahlen als wie sie, Sahne abgibt, so beweist dies, daß die Maul- und Klauenseuche die Lieferung wenigstens teilweise nicht unmöglich macht. Ihre Lieferantin war verpflichtet, das Quantum, das trotz der Seuche geliefert werden konnte, an Sie infolge des bestehenden Vertrages zu liefern; nicht aber war sie berechtigt, diese Menge an andere Abnehmer, mit denen sie keinen festen Abschluß hatte, abzugeben. Soweit Ihnen durch diese Handlungsweise Schaden entstanden ist, oder noch entsteht, können Sie Schadenersatz verlangen. Fordern Sie die Lieferantin unter Klageandrohung zur sofortigen Lieferung auf. (819

P. W. in C. Das eingesandte Salz hat einen starken Harzgeruch und -Geschmack. Daß es diesen Fehler bei Ihnen in der Molkerei bekommen haben sollte, kann man nicht annehmen. Falls Sie dem betr. Kaufmann von dem Fehler sofort Mitteilung gemacht haben, ist er verpflichtet, das Salz zurückzunehmen. Für Buttereizwecke ist das Salz ganz unbrauchbar. (809

M. J. M. Die Genossenschaft muß auch trotz der Verpachtung des Betriebes einen Vorstand und einen Aufsichtsrat haben. Der Pachtvertrag braucht nicht notariell geschlossen zu werden. Die Rechte und Pflichten der Genossenschaft und des Pächters müssen durch den Pachtvertrag geregelt werden. (783

M. M. 100. Wenn Sie Limburger-Käse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse herstellen wollen, müssen Sie die Kesselmilch einstellen auf etwa 1,2 Proz. Fett. Diesen Fettgehalt werden Sie nach Ihren Angaben erreichen, wenn Sie auf 100 Liter Vollmilch mit 3 Proz. Fett etwa 150 Lt. zentrifugierter Milch mit 0,05 Proz. Fett nach Ihrer Mitteilung nehmen. 100 Lt. Vollmilch mit 3 Proz. Fett enthalten 3000 Gr. Fett, 150 Lt. Magermilch mit 0,05 Proz. Fett enthalten 75 Gr. Fett, 250 Lt. Mischmilch enthalten also 3075 Gr. Fett. Auf 1 Liter Mischmilch entfallen somit 12,3 Gr. Fett und sie hat einen Fettgehalt von 1,23 Prozent. Die Kesselmilch wird, von kleinen Fettverlusten abgesehen, etwa 1,2 Proz. Fett zeigen, die aus solcher hergestellten Limburger etwa 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse aufweisen. — Ihre zweite Frage, wie der Praktiker den Fettgehalt der Trockenmasse selbst am leichtesten bestimmen kann, läßt sich so leicht nicht beantworten. In die Hände des Praktikers paßt eigentlich nur die „Käswage nach Dr. Herz"; sie ist zu beziehen von der Geschäftsstelle des „Milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu" in Kempten (Herbststraße H. 60) zum Preise von 5,50 ℳ mit ausführlicher Gebrauchsanweisung. A. (779

J. K. in G. Da Ihr Schuldner, den Sie nicht ermitteln können, bisher Molkereibesitzer war, so wird zur Ausfindigmachung seiner Adresse vielleicht ein Inserat in unserer Zeitung, die bekanntlich die weitaus größte Verbreitung hat, von Nutzen sein können. Im Falle etwa der Kaufpreis für die Molkerei noch nicht voll bezahlt ist, könnten Sie auf den dem Schuldner noch zustehenden Restkaufpreis in Höhe Ihrer Forderung Beschlag legen lassen. (788

Molkerei H. Sie sind berechtigt, den Heizer aus dem Grunde, weil er sie beim Engagement durch falsche Zeugnisse getäuscht hat, sofort zu entlassen. Die Entlassung ist aber nur zulässig, wenn sie innerhalb einer Woche, nachdem Sie vom Entlassungsgrunde Kenntnis erhalten haben, ausgesprochen wird (§ 123 G.-O. — s. Molk.-Kal. S. 5 u. 6). Die ihm gewährte Dienstwohnung muß er bei sofortiger Entlassung ebenfalls sofort räumen. (785

N. in W. Die Vermögensverhältnisse des B. in T. gelten als schwach. Wenn Sie je einen neuen Kühler und Gerberschen Untersuchungsapparat gekauft und bezahlt haben und Ihnen statt dessen ein alter Kühler geliefert wird, während der Untersuchungsapparat bei der Sendung ganz fehlt, so können Sie von dem B. verlangen, daß er Ihnen den fehlenden Apparat nachliefert und anstelle des alten Kühlers Ihnen den vertraglich neuen Kühler liefert. Setzen Sie ihm hierzu noch eine angemessene Nachfrist (vielleicht 1 Woche) und teilen Sie ihm hierbei mit, daß Sie nach Ablauf dieser Nachfrist die Annahme der Sachen ablehnen würden. Sie sind dann nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist berechtigt, Schadenersatz von B. zu fordern. Der Schaden würde sich beziffern auf den Wert des fehlenden Apparates und auf den Minderwert, den der gebrauchte Kühler gegenüber einem neuen Kühler hat. Sie müßten dann durch Klage und Zwangsvollstreckung versuchen, Ihr Geld beizutreiben. Ein Betrug seitens des B. läßt sich so ohne weiteres nicht annehmen und würde daher auch eine Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft vorläufig keinen Erfolg haben. (784

A. S. Ein Pfandrecht an dem Pferde und dem Wagen steht Ihnen nur dann zu, wenn der Eigentümer Ihnen diese Sachen übergibt und Sie beide darüber einig sind, daß Ihnen wegen Ihrer Forderung das Pfandrecht an diesen Sachen zustehen soll. Nur wenn auf diese Weise ein vertragsmäßiges Pfandrecht bestellt worden ist, würden Sie berechtigt sein, Pferd und Wagen ohne gerichtliche Erlaubnis im Wege der öffentlichen Versteigerung verkaufen zu lassen. Daß Ihr Arbeitgeber wegen Ihrer geringfügigen Kaution von 100 ℳ Ihnen ein solches Pfandrecht an seinem Pferd und Wagen eingeräumt haben sollte, können wir ohne weiteres nicht annehmen. Ist eine gültige Pfandbestellung unterblieben, so können Sie nur auf Herausgabe der Kaution klagen, wenn diese bei Fälligkeit nicht ausgezahlt wird. (781

S. in L. Nach Ihrer Darstellung können wir nur annehmen, daß der Genosse erst am 31. Dezember 1910 oder kurz vorher gekündigt hat und daß Sie die Begriffe „zum" und „am" verwechseln. Ist die Kündigung erst im vergangenen Jahre ausgesprochen, so gilt sie, da das Statut eine zweijährige, nur für den Schluß eines Geschäfts- (Kalender-) Jahres zulässige Kündigung vorschreibt, erst zum 31. Dezember 1912. Bis dahin muß also der Genosse die Milch an die Genossenschaft liefern; diese kann ihn, wenn er es unterläßt, auf Lieferung oder auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung verklagen. (793

W. M. in B. Wenn der Sachverhalt sich so, wie Sie schildern, zugetragen hat, so war Ihre Entlassung zu Unrecht erfolgt und Sie haben Anspruch auf 14 Tage Lohn, worauf Sie sich aber das anrechnen lassen müssen, was Sie in dieser Zeit in einer neuen Stellung verdienen. Ist Ihr Anspruch berechtigt, so müßten Sie beim zuständigen Amtsgericht klagen, wenn Zahlung verweigert wird. (804

H. in B. Zu einem betriebsfertigen Sägewerk gehört nach unserer Ansicht auch ein Vorgelege. Daß dazu auch ein Sägeblatt gehört, bezweifeln wir; Sie müßten deswegen die Ansicht eines Sachverständigen aus der betr. Maschinenbranche hören. Kann der Besteller beweisen, daß er zu dem genannten Preise eine betriebsfertige Anlage bestellt hat und daß die Teile, deren Lieferung die Fabrik weigert, zu einer betriebsfertigen Anlage gehören, so war er bei der Lieferungsweigerung der Fabrik zum Vertragsrücktritt berechtigt; die Schadensersatzforderung der Fabrik wäre daher unberechtigt. — Bei dem hohen Objekt, das hier in Frage kommt, wird der Besteller gut tun, die Sache ausführlich einem Anwalt zu unterbreiten und sich dessen Rat einzuholen. (802

A. B. Die Gemeinde- und Kirchensteuer richtet sich nach dem Einkommen des Steuerpflichtigen und nach den Bedürfnissen, zu deren Deckung die Steuern erhoben werden. Sie sind natürlich auch zur Steuerzahlung verpflichtet. (786

Hbg. Daß wir Ihnen an dieser Stelle chemische Mittel zur Konservierung von Milch nennen, ist zwecklos, da der Zusatz solcher Mittel zur Milch gesetzlich verboten und strafbar ist. Die einzigen erlaubten Mittel, um das schnelle Sauerwerden der Milch zu verhindern, bestehen darin, daß die Milch sauber gewonnen, evtl. pasteurisiert oder sterilisiert und kühl aufbewahrt wird. (797

A. G. in St. Die fehlerhaften Eigenschaften Ihres Speisequarks sind wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß Sie die Milch zu stark einlaben. Wir senden Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung, in denen verschiedene Methoden der Speisequarkbereitung beschrieben sind. Hoffentlich gelingt es Ihnen, unter Befolgung der darin gegebenen Ratschläge den Fehler zu beseitigen. (796

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate April, Mai und Juni 60 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Neueste Depeschen siehe Seite 415.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

18. **März.** Ia 125—127 **Mk.**, IIa 122—125 **Mk.**, IIIa 117—120 **Mk.**, abfallende 108—114 **Mk.** Tendenz: ruhig.

Berlin, 21. März. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 4 Faß 129 Mk., 19 Faß 128 Mk., 22 Faß 127 Mk., 28 Faß 126 Mk., 44 Faß 125 Mk., 55 Faß 124 Mk., 16 Faß 123 Mk., 10 Faß 122 Mk., 6 Faß 121 Mk., Zugeführt 204 Faß, im Durchschnitt 125,02 Mk. II. Qualität: 5 Faß 120 Mk., 9 Faß 119 Mk., 6 Faß 118 Mk., Zugeführt 20 Faß, im Durchschnitt 118,95 Mk., unverkauft 7 Tonnen.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 21. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt für feine Qualitäten liegt unverändert fest, dagegen sind 2. Qualitäten dem Markt reichlicher zugeführt und bleiben daher dringend angeboten.

Berlin, 21. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 **kg** Ia 123—127 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende — bis — Mark.

Berlin, 18. März. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Trotz der besseren Berichte vom Auslande und der höheren Forderungen von Dänemark und Schweden, ist hier die Kauflust recht zurückhaltend. Der hiesige Konsum läßt recht zu wünschen und da auch von außerhalb nur wenig Aufträge eingingen, genügten die Zufuhren vom Inland zur Deckung des momentan schwachen Bedarfs vollständig.

Hamburg, 21. März. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Der Markt, welcher in voriger Woche in sehr ruhiger Tendenz verkehrte, hat sich auch mit Beginn der neuen Woche noch nicht gebessert. Es wäre deshalb wünschenswert, daß die Notierung sehr bald ermäßigt wird, um wieder eine Preislage zu schaffen, bei welcher das Geschäft gesundet.

Leipzig, 20. März. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Das Buttergeschäft ist auch in den letzten Tagen ruhig verlaufen, doch konnten die bisherigen Preise durchgehalten werden. Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 127—130 Mk., für geringere Ware 110—122 Mk. pro Zentner.

London, 18. März. Die Nachfrage nach feinster dänischer Butter ließ sich diesmal außerordentlich flott an, sodaß die kleine verfügbare Menge kaum ausreichte. Die jüngste Preisreduktion hat die Kauflust unverkennbar angeregt, doch steht zu befürchten, daß die soeben erfolgte Heraufstellung der offiziellen Notiz das Gegenteil zur Folge haben wird. Feinste sibirische Winterbutter wurde zu 104—108 Schill. ziemlich flott umgesetzt, während zweite Ware 92—96 Schill. erzielte. Normandiebutter liegt zu 124 bis 130 Schill. fast völlig vernachlässigt. Beste koloniale Butter, von der gegenwärtig wenig offeriert wird, erfreut sich guter Nachfrage, dagegen sind untergeordnete Qualitäten reichlich vorhanden und schwach im Preis. Feinste neuseeländische erzielte 106—111 Schill. und australische 100—102 Schill. In Manchester fand die offerierte dänische Ware im Handumdrehen Nehmer und zwar zu 119—120 Schill., indes koloniale Ware zu 102—108 Schill. abging. In Liverpool waren flotter Verkehr und glatte Räumungen zu verzeichnen. Selbst Kolonialbutter ging sehr flott. In Glasgow ließ sich die Nachfrage für dänische gleichfalls ungemein befriedigend an.

Käse.

Berlin, 21. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 21. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk. Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 21. März. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute nur 29 Partien Käse, welche wiederum langsam verkauft worden sind. Wir bezahlten für 10 bis 13 kg Ware 32,50—34,50 fl., 2. Qualität 30—32,50 fl., ¾ fett Gouda 31—32 fl., Ia Edamerkäse (Oktober-November-Ware) 36,— fl., Lunchkäse 38 fl., Geheimratskäschen 36 fl. Für alte Ware bleibt bessere Nachfrage und gehen Mai-Sommerkäse zu 43—45 fl., Oktober-Novemberware 37—39 fl.

Schweine.

Hannover, 20. März. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 938 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 56—59 Mk., Klasse V 52—55 Mk., Klasse VI 52—57 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: flau.

Hamburg, 21. März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 5450 Stück. Preise: Schwere 56,00—57,00 Mk., leichte 55,00 bis 56,00 Mk., Sauen 46,00—51,00 Mk., Ferkel 52,00—53,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: lebhaft.

Eier.

Hamburg, 20. März. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 1,— Mk. netto.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	März	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	18.	12734	56 45	bis bis	48 38	Schlachtgew. Lebendgewicht	langsam
Hamburg	18.	2822	57	bis	55	20—24 % Tara	lebhaft
Bremen	20.	684	62	bis	54	Schlachtgew.	rege
Hannover	20.	938	59	bis	56	„	flau
Leipzig	20.	2661	59	bis	56	„	mittel
Dresden	20.	2522	64	bis	59	„	langsam
Chemnitz	20.	2623	61	bis	58	„	—
Dortmund	20.	2354	60	bis	58	„	mittel
Essen	20.	4649	58	bis	53	„	flott
Barmen	20.	1030	59	bis	57	„	—
Köln a. Rhein	20.	5435	59	bis	56	„	lebhaft
Mainz	20.	528	62	bis	59	„	lebhaft
Frankfurt a. M.	20.	2023	64	bis	61	„	geräumt
Mannheim	20.	1036	63	bis	60	„	—
Stuttgart	18.	228	64	bis	62	„	mäßig
Augsburg	16.	358	64	bis	59	„	—
Nürnberg	20.	2400	64	bis	60	„	—
Breslau	20.	1217	59	bis	54	„	langsam
Posen	20.	164	43	bis	37	Lebendgewicht	ruhig
Mülhausen i. E.	20.	271	67	bis	65	Schlachtgew.	—
München	20.	2147	70	bis	54	„	—

Futtermittel.

Hannover, 21. März. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. Gerste. Die Tendenz für diesen Artikel ist andauernd fest und halten wir speziell die Sommertermine für steigerungsfähig. Wir notieren: Prompte Gerste 120,— Mk., März 119,— Mk., April 116,— Mk., Mai bis August 111,— Mk., September bis Dezember 111,— Mk., Rundmais: März und April 102,— Mk., unverzollt ab Unterweser. Mixed-Mais: Dieser Artikel wird in den letzten Tagen reißend gekauft und da die Qualität sehr schön fällt, wird auch die Nachfrage weiterhin anhalten. Wir notieren: März, April, Mai 100,— Mk., Mai bis Juni 105 Mk., unverzollt ab Bremen Freibezirk. Zoll auf Gerste 13,— Mk., auf Mais 30,— Mk. pro Tonne. Kartoffelflocken liegen andauernd fest und notieren wir weiter: prompt und auch später 8,60 Mark, franko hiesigen Stationen. Maisfutter je nach Qualität von Mk. 130,— bis Mk. 137,— parität Hannover. Gerstenfuttermehl je nach Qualität Mk. 5,75 bis Mk. 6,30 ab Hannover oder auch franko umliegenden Stationen.

Bei dem herannahenden Vierteljahreswechsel werden die Zeitungsleser ersucht, Bestellung auf die von ihnen zu beziehenden Zeitungen möglichst bald zu bewirken, damit in der Zustellung keine Verzögerung eintritt.
Kaiserliches Postamt.

Chiffre-Inserate werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der auf solche Inserate von gewerbsmäßigen Vermittlern einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung solcher lehnen wir ab.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 4585 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Ein junger Gehülfe
der tüchtig, ehrlich u. kath. ist, kann sofort eintreten. Stellung angen. und dauernd. (4616
Molkerei **Labuhnken** b. Gardschau Kr. Pr. Stargard.

Suche zum 1. April ein. tüchtigen **fleißigen Gehülfen**
der schon im Vollbetrieb gearbeitet hat. Gehalt 30 Mk. u. pro Schwein 50 Pfennig. (4585
G. Hotter, Kl.-Konarczyn, Westpr. Station Sampohl.

Junger, zuverl. Gehülfe
findet Ende dieses Monats od. Anfang April dauernde Stell. in uns. städt. Vollbetriebe, i. Weichkäserei und Milchversand. Anfangsgehalt 30 Mk. Zeugnisabschriften erbittet **A. Sievers,** Molkerei-Gen. **E. G. Büdingen** i. Oberhessen. (4630

Suche zum 1. April für unsern neuerbauten, modernen städtischen Betrieb 2 junge, kräftige (4645
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei fr. Stat. u. Zeugnisabschr. erb. Molk.-Gen. **Emden, Wilh. Stange.**

Gehülfe (4643
sauber und fleißig, für alle vorkommenden Arbeiten zum 1. April d. Js. oder einige Tage früher gesucht. Anfangsgehalt 35 Mk. pro Monat bei freier Station. Offert. mit Zeugnisabschriften erbeten an Zentralmolkerei **Wittenberge** Bez. Potsdam. **Schröder & Co.**

Gesucht zum 1. April (4638
tücht. Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut u. selbständig arbeit. kann, für Butt. und Weichkäserei. Anfangsgehalt 35 Mk. bei fr. Stat. Gefl. Off. an **O. Hahne.** Dampfmolkerei **Winzlar** a. Steinh. Meer b. Bad Rehburg.

Suche zum 1. April einen (4634
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Gehalt 35 Mk. ohne Abzug. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Molk. **Ulbersdorf** b. Fraustadt i. Pos.

Junger, kräftiger, evgl. (4339
Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, kann sofort oder später zur weiteren Ausbildung in der Käserei eintreten. Gehalt 20—25 M.
P. Junker, Molkerei **Marienhof** bei Appelwerder, Westpreußen.

Zu Ende März suchen wir einen **soliden, fleißigen Gehülfen**
welcher jeder Betriebsarbeit gewachsen, jedoch hauptsächlich in der Weichkäserei durchaus zuverlässig ist, in Fabrikation feinster Käseprodukte langjährige Erfahrung besitzt, bei hohem Gehalt, Kassen frei. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbitten (4419
Frey & Co., Hessische Dampfmolkerei **Holzhausen,** Kr. Kirchhain.

Ein tüchtiger Gehülfe
welcher firm in der Butterei, sauber u. zuverlässig ist, wird zum 1. April bei 35 M Gehalt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet (4381
Dampfmolkerei Lübtheen i. Mecklbg. **G. Jentz.**

Junger, kräftiger Gehülfe
kann sofort eintreten bei 25 bis 30 Mark Gehalt monatlich. (4395
C. Selm, Dampfmolkerei **Lindenberg** bei Hohen-Bollenthin.

Einen tüchtigen, zuverlässigen **Gehülfen**
sucht zu sofort oder später (4428
Ad. Becherer, Käserei Spergau bei Corbetha.

Gesucht zu sofort ehrlicher (4753
Gehülfe
Anfangsgehalt 32 M und fr. Kassen.
Hermann Ott, Schleswig.

Ein solider, tüchtiger (4527
Gehülfe
kann hier zum 1. April bei 35 M Gehalt eintreten. Beschränkter Betrieb. Offert. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbittet **Stinze, Molk.-Gen. Holtland** bei Leer. Ostfriesland.

Erster Gehülfe
welcher besonders in der Käserei erfahren ist, kleine Reparaturen selbst ausführen kann und mit der Eismaschine Bescheid weiß, wird für sofort oder später gesucht. (4476
Zentralmolkerei Löbau, E. G., in Sachsen.

Zum 1. April suche einen **tüchtigen Gehülfen**
der sich vor keiner Arbeit scheut, sauber, fleißig u. den Anordnungen des Obermeiers willig folgt. Gehalt monatlich 35 M, fr. Station. Kann auch verheiratet sein. (4566
W. Henning, Dampfmolkerei **Schwanebeck,** Kreis Oschersleben.

Suche zum 1. April einen jungen **Gehülfen**
für Handmolkerei in leichte dauernde Stellung. Gehalt 25—30 M, freie Station. (4583
Molkerei Gr. Hermenau, Ostpreußen.

Suche zum 1. April einen jüngeren, fleißigen, tüchtigen und **sauberen Gehülfen**
für Butterei und Milchausgabe. Moderner beschr. Betrieb. Stellung ist dauernd. Gehalt 35 M ohne Abzug. Off. mit Zeugnisabschriften umgehend erbeten. (4577
Joh. von Thülen, Molk. Blauhand in Oldenburg.

Suche zum 1. April oder später einen kräftigen (4538
Gehülfen
welcher das Milchfahren u. Schweinefüttern zu besorgen hat, mit sämtlichen Facharbeiten vertraut ist und keinerlei Arbeit scheut. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbittet **Molkerei Pützlingen.**

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen durchaus zuverlässigen, **fleißigen Gehülfen**
für Milchannahme und Versand. Derselbe muß sich aller Arbeiten eines umfangreichen Milchversandes willig unterziehen. Gehalt bei zufriedenstellender Leistung monatlich 50 M bei fr. Stat. und fr. Kassen.
Ferner suchen zum 1. April eine zuverlässige, saubere (4278
Meierin
für Butterei und Haushalt bei Familienanschluß. Gehalt neben freier Station und freien Kassen 25 M monatlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Appelhülsen in Westfalen.

Zum 1. April kann ein tüchtiger **Gehülfe**
eintret., welcher sich in der Käserei ausbilden will. Off. mit Gehaltsangabe erbittet (4684
Sanitätsm. **Miestelgau,** Oberfrank.

Zum Antritt am 1. April oder etwas früher oder später wird ein **zuverlässiger Gehülfe**
für sämtliche Betriebsarbeiten gesucht. Im Notfalle muß derselbe auch einen Milchtransportwagen führen können. Anfangsgeh. 30 Mk. und freie Kassen. (4665
Vogtländische Molkerei e. G. Plauen i. Vogtland.

Wir suchen zum 1. April einen durchaus zuverlässigen 4724
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Anfangsgehalt 70 M, freie Wohnung und Produkte. Es wollen sich nur Bewerber mit Ia Zeugnissen melden. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Jüterbog i. M.

Suche zum 1. April für Kessel und Maschinen einen tüchtigen, zuverlässigen und arbeitsfreudigen **Gehülfen**
der auch mit Führung der Ahlbornschen Eismaschine vertraut ist. Gehalt 30 M. Ferner zum gleichen Antritt einen jüngeren, kräftigen **Gehülfen**
für Magermilchausgabe und sonstige Arbeiten. Anfangsgehalt 25 M, für beide freie Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erb. Molkereiverwalter **Ahrens, Winsen,** Luhe. (4842

Suche zum 1. April evtl. früher einen jungen (4843
Gehülfen
der mit mir alle vorkommenden Arbeiten gern verrichtet. Gehalt bei freier Station, Wäsche und Kassen 25 M. Familiäre, dauernde Stellung. Umgang mit Pferden erwünscht. Off. mit letztem Zeugnis erbeten an
Molkerei Rumbeck b. Hameln a. W.

Suche zum 2. April einen tüchtigen, zuverlässigen, an peinlichste Ordnung und Sauberkeit gewöhnten **Gehülfen**
für Kessel und Maschinen. (4798
Ferner zum gleichen Antritt einen fixen, kräftigen **Gehülfen**
für Magermilchausgabe. Gehalt für beide 35 M, fr. Sta. und fr. Kassen. Offerten mit Altersangabe und Zeugnisabschriften erbittet
Schwenn, Visselhövede, Bz. Bremen.

Suche zum 1. April einen durchaus zuverlässigen (4792
ersten Gehülfen.
Derselbe muß mit Tilsiter Käserei, Schweinemast vollständig vertraut sein. Gehalt 40—50 M.
Auch kann ein **junger Gehülfe** und **ein Lehrling** nicht unter 16 Jahren, eintreten.
Molkerei Neumark bei Gr. Waplitz, Westpreußen.

Da mein (4820
erster Gehülfe
eine Obermeierstelle übernommen, suche ich für sogleich oder etwas später Ersatz. Selbiger muß in Herstellung feinster Butter firm und in Kontorarbeiten bewandert sein. Gehalt pro Monat 35 M ohne Abzüge. Erb. Off. mit Zeugnisabschriften, Altersangabe u. Angabe, wie lange im Fach tätig.
Molkerei-Gen. Glowitz i. Pommern. **Großnick,** Verwalter.

Zum 1. April suche einen tüchtigen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten (4780
☞ **Gehülfen** ☜
für Tilsiterkäserei und jede vorkommende Arbeit. Anfangsgehalt M 35 und freie Kassen.
C. Cohrt, Saalfeld, Ostpreußen.

Anständiger, junger, katholischer **Gehülfe oder Eleve**
zur weiteren Ausbildung für größere Molkerei in der Provinz Posen per 1. od. 3. April gesucht. Gute Handschrift sowie Interesse am Rechnen Bedingung. Offerten unter **B. M. 4819** an diese Zeitung erbeten.

Zum 1. April ein fleißiger, **jüngerer Gehülfe** zur weiteren Ausbildung gesucht. Desgleichen suchen wir für unseren Gehülfen, den wir nur bestens empfehlen können, passendes Engagement. Off. erb. **Genoss.-Molkerei Neukirchen** b. Mörs.

Wir suchen zum 1. April einen tüchtigen, zuverlässigen (4812
☞ **Gehülfen** ☜
nicht unter 20 Jahren für Kessel u. Maschinen. Anfangsgehalt 35 M monatlich ohne Abzug. Offerten sind zu richten an
A. Holzheuer, Verwalter, **Pewsum** b. Emden, Ostfriesland.

Junger, kräftiger Gehülfe
der auch mit Pferden umgehen kann, zum 1. April gesucht. Gehalt 40 M und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an (4810
Molkereiverwalter **Hanstein, Ludwigshafen/Rh.,** Friesenheimerstr.

Suche zum 1. April einen jungen, **tüchtigen Gehülfen**
der morgens auch Stadtkundschaft mit besorgt. Anfangsgehalt pro Monat 25 M. Gefl. Offerten erbitte an die (4808
Altstädter Meierei Ed. Lindemann, Kiel, Fleethörn 32.

Suche zu sofort oder 1. April **jungen Gehülfen**
(Handbetrieb), der sich vor keiner Arbeit scheut, bei 25 M Monatsgehalt und Kassen frei. Gefl. Offerten erbittet (4832
F. Pulver, Wulfen, Anhalt.

Suche für die **Meiereigenossenschaft zu Schwarzenbek** einen
☞ **Gehülfen** ☜
bei freier Station und 30—40 M Anfangsgehalt pro Monat. (4825
E. Dechow, Lanken, Schwarzenbek.

Suche zu sofort oder 1. April tüchtigen, zuverlässigen, fleißigen
☞ **Gehülfen** ☜
für jede vorkommende Facharbeit. Gehalt 35 M. Offert. erb. (4824
P. Anders, Nordhemmern b. Minden in Westfalen.

Gehülfe und Meierin
welche Gervais oder Sahneschichtkäse machen können, sofort oder 1. Mai gesucht. Gehalt 40 M und fr. Kassen. 4823
Frehse, Berlin, Wöhlertstr. 12.

Tüchtiger, solider Gehülfe
per 15. April gesucht. Derselbe muß firm in Bedienung von Kessel, Maschine, Separatoren, Butterei und Käserei sein. Bei guten Leistungen kann derselbe hier erster sein. Gehalt 35 M bei freier Station und Wäsche. Gefl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an die (4822
Molkereigenossensch. Markt-Bohrau, Bez. Breslau.

Zum 1. April findet ein (4120
junger Gehülfe
dauernde Stellung. Gehalt 30 Mk. **Evers,** Meierei-Genossensch. **Trittau** e. G. m. u. H.

Ein zuverlässiger Gehülfe
kathol., mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, der selbständig arbeiten kann, zum 1. April gesucht. Monatlich 45 M netto bei freier Station. (4651
Mülheimer Milch-Sterilisier-Anstalt und Dampf-Molkerei.
Nik. Hockerts, Mülheim a. Rhein.

Ein tüchtiger Gehülfe
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, und sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht, vertraut mit Maschinen, Butterei und □-Käserei, sowie Schweinemast, kann per 12. oder 15. April eintreten. Anfangsgehalt M 35 und pro Schwein 50 ₰ Stallgeld. Zeugnisabschrift. erbeten. (4657
S. Kaufmann, Molk. Kunzendorf, Kr. Habelschwerdt.

Junger, kräftiger Gehülfe
kann zum 1. April eintreten bei bei 25 M Anfangsgehalt. (4731
Kaaksteen, Dümmerhütte, Mecklenburg-Schwerin.

Suche zum 28. März einen tüchtigen, zuverlässigen (4704
Gehülfen
der mich auch zeitweise vertreten kann. Solche, die mit Schrotmühle vertraut sind, erhalten den Vorzug. Gehalt monatlich 35 M.
H. Bünger, Dampfmolkerei **Bartelshagen** b. Lüdershagen i. P.

Ein Molkereiverwalter.
Unterzeichnete Genossenschaft hat zu ihrem am 1. Juli beginnenden Betrieb die Anstellung eines
Molkereiverwalters
erforderlich. Bewerbungsgesuche sind bis zum 30. März 1911, nachmittags 4 Uhr bei mir einzureichen. Gehaltsfestsetzung sowie Bedingungen können bei mir gegen Erstattung von 30 ₰ bezogen werden. (4745
Deutsche Molkerei=Genossenschaft, e. G. m. b. H. Bartschin.
Der Vorstand
Herrmann. Wenner, Vorsitzender.

Zu gelegentlichem Antritt ein junger, verheirateter
Molkereiverwalter
gesucht, welcher Käse machen kann und in Schweinemast bewandert sein muß. Anerbietungen unter **4760** an diese Zeitung erbeten.

Suchen zum 1. Mai nicht zu jungen, fleißigen, zuverlässigen, gewandten (4729
Buchhalter.
Stellung ist bei Zufriedenheit dauernd. Offerten nebst Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen bei freier Station sind zu richten an
Sanitäts=Dampfmolkerei Jena, E. G. m. b. H.

Suche zum 1. April für meine Zweigmolkerei einen älteren,
tüchtigen Gehülfen
für Kessel und Maschine. Selbiger muß auch die Fütterung und Wartung der Schweine sowie 1 bis 2 Pferde übernehmen. Den Meldungen unter Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche bitte Zeugnisabschriften beizufügen. (4654
L. Kistler, Garbeck b. Cranz, Ostpr.

Zum 1. April suchen wir einen ordnungsl., **sauberen Gehülfen,** der in Butterbearbeitung erfahren und fixer Ausformer ist. Demselben wird hier Gelegenheit z. gründl. Ausbild. in schriftl. Arb. u. Rechnen gegeben. Off. m. Gehaltsf. u. Zeugnisabschr. erb. **Molk. Dassel, E. G. Wolters.**

Junger, kräftiger Gehülfe
kann zum 1. April eintreten. Gehalt 25 ℳ, freie Stat. mit Wäsche und Trinkgeld von den Schweinen. Elektrischer Betrieb. (4689
Molkerei Mühlrädlitz, Kr. Lüben, Schlesien.

Junger, tüchtiger Gehülfe
kann sofort gegen 60 ℳ monatlich bei freier Wohnung, fr. Molkereiprod. und fr. Kassen eintreten. Offerten erbeten an (4728
Molk.=Gen. Echzell i. d. Wetterau.

Erster Gehülfe
welcher Molkerei und Mühle selbständig leiten kann, wird zum baldigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt 40 ℳ pro Monat und fr. Stat.
Lühr, Damm bei Parchim in
4711) Mecklenburg.

Gesucht für klein. Molkerei ein tüchtiger, erfahrener
Gehülfe
für Dampfmaschine und Alfa. Auch hat selbiger 1 Pferd zu versorgen und leichte Fuhren zur Bahn zu machen. Gehalt 35 Mk., Kost, Wäsche, Krankenkasse frei. Reflektiere auf verläßlichen jungen Mann, der gerne in klein. Betrieb arbeit. Antritt 2.—4. April 1911.
Klum, Post Deuba, Nordböhm.
4774) C. F. Wolff.

Fleißiger Gehülfe
kann sofort oder später bei einem Anfangsgehalt von 25 ℳ monatlich eintreten. (4718
Molkerei=Genossenschaft Ziepel (Bez. Magdeburg).
Daselbst findet auch ein
☛ **Lehrling** ☚
unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

Suche per 1. April für meinen Handbetr. einen jg., kräft., **zweiten Gehülfen,** welch. sich vor keiner Arb. scheut, kann auch frisch ausgelernt sein. Lohn p. M. 25 ℳ bei fr. Stat. ohne Wäsche. Meld. m. Altersang. u. Zeugnisabschr. erb. **Joseph Schnyder, Molk. Gührau,** Post Giersdorf, Kr. Grottkau. (4670

Suche zum 1. April evtl. etwas früher einen tüchtigen, sauberen
Gehülfen
nicht unter 20 Jahren, für Betrieb u. Kontor. Gehalt 25—30 ℳ und Kass. frei. **Albert Müller,** Betriebsleiter, **Gardelegen,** Altmark. (4725

Jüngerer Gehülfe
dem daran gelegen, sich Kenntnisse in der Harzkäsefabrikation zu erwerben, für meine Käsefabrik und Buttergroßhandlung ges. (Elektr. Betrieb.) (4705
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Junger, kräftiger u. williger
Gehülfe
welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, zum 15. ds. Mts. gesucht.
Aachener Milchzentrale, Aachen
4789) Pontstr. 147.

Junger Molkereigehülfe
findet sofort Stellung in kleiner Tilsiterkäserei bei 25—30 Mk. Geh. Motorbetrieb. (4791
Anliker, Gardschau, Westpr. Stat. Kl.=Golmkau.

Angehender Gehülfe
zu sofort gesucht. Gehalt monatlich 25 Mark. (4790
Käsefabrik Moys b. Görlitz.

Suche zum 1. April einen jüng.
Molkereigehülfen
Albrecht, z. Z. Molkereisch. Praust.

Suche zu sofort oder 1. April einen jungen, bestempfohlenen (4713
ersten Gehülfen
Beschränkter Betrieb. 6000 Liter. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet umgehend.
H. Daniels, Molk.=Gen. Bahrdorf, (Braunschweig).

Tüchtiger Käser
der in der Herstellung, im Formen und Verpacken von Weichkäsen Erfahrung hat, bei guter Bezahlung nach **Nürnberg** gesucht. Offrt. m. Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und wenn möglich Photographie unter **4717** an die Molkerei=Zeitung in Hildesheim erbeten.

Ein Harzkäser
gesucht. Bevorzugt solcher, der mit Traisermaschine arbeiten kann.
H. Schab, Reinickendorf (West).

Kräftiger Tilsiter Käser
welcher den Schweinestall übernimmt, sowie allen and. Molkereiarbeiten sich willig unterzieht, findet zum 25. März evtl. spät. in mein. Käserei **Guntehnen** Stellung. Off. nebst Zeugnisabschr. zu richten an
F. Seddig, Verbadien b. Powunden Ostpreußen. (4636
NB. Stellung dauernd, Gehalt nach Übereinkunft. **D. O.**

Zum 1. April suchen einen
tüchtigen Käsergehülfen
welcher etwas Erfahrung in der Weichkäserei hat. Gehalt monatlich 75 ℳ. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet (4475
Molkereigenossenschaft Rawitsch.

Suche einen
☛ **Kutscher** ☚
welcher geeignet ist, einen Milchverkaufswagen im Badeort zu bedienen, andere Zeit kl. Landwirtsch. besorgt. Ferner 1 **Schweinefütterer,** ca. 150 Stck, übrige Zeit Landwirtschaft mithilft zum 1. April. Off. mit Lohnansprüche erbittet
Dampfmolkerei Possehlan, per St. Lorenz, Ostpr. (4678

Suche einen zuverlässigen, unverheirateten, kautionsfähigen (4716
Milchverkäufer.
Anfangslohn 300 ℳ. Meldungen mit Zeugnissen an
Rittergut Königshof b. Hann.=Münden.

Suche zum 1. April einen fleißigen und zuverlässigen Gehülfen als
Heizer.
Selbiger muß vertraut sein mit Dampfmaschine, Alfa=Sep. u. Schrotmühle. Zu melden bei (4354
Hans Jost, Dampfmolk. Krebsfelde bei Tiegenhof.

Suchen zum 1. April oder einige Tage früher tüchtigen, zuverlässigen
Heizer und Maschinenführer
der auch kleinere Reparaturen ausführen kann. Es wollen sich nur an Fleiß und peinlichste Sauberkeit gewöhnte Leute melden und die sich sonst vor keiner Arbeit scheuen. Stellung ist bei Zufriedenheit dauernd. Anfangsgehalt ℳ 50 pro Monat nebst freier Station und Kassen. Offerten nebst Zeugnisabschriften an
Sanitäts=Dampfmolkerei Jena, E. G. m. b. H.

Suche zum 25. ds. Mts. ev. etwas später einen jungen, tüchtigen
Maschinisten
zur Bedienung meiner 40 PS. Heißdampflokomobile. Gehalt 450 ℳ jährlich bei freier Station und dauernder Stellung. Off. erb. (4650
W. Witte, Mühlenbesitzer, Jübar Altmark.

Suche zum 1. April einen jungen
tüchtigen Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 ℳ. (4690
Meiereibesitzer **Kadow, Uelzen** in Hannover.

Zum bald. Antritt wird zuverl. ev. verheirateter
Heizer und Maschinist
gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung erbittet (4776
Molk.=Gen. **Trachenberg,** Schles.

Suche zum 1. oder 15. April einen zuverlässigen, unverheirateten
Schweinefütterer.
Gehalt nach Übereinkunft. (4827
C. Schlüter, Rössing, Stat. Barnten Prov. Hannover.

Für meinen Meiereibetrieb suche einen gewandten, im Kannenscheuern sowie zu anderen in meinem Betrieb vorkommenden Arbeiten tüchtigen (4691
unverheir. Arbeiter
bei freier Station und monatlich 36 ℳ Lohn.
August Moser, Berlin N., Zehdenickerstraße 13.

Ich suche zu bald einen kräftigen,
jungen Mann
zum Spülen und allen sonstigen Arbeiten. Auch wäre es mir angenehm, wenn derselbe mit Pferden umzugehen verstände. Gehalt 35 ℳ bei freier Station und Kassen. Offerten erbittet (4682
C. Meulenbergh, Gutsmeierei, **Aachen.**

Gesucht zu Ostern ein (4752
junger Mann
zur Erlernung des Molkereifaches. Lehrzeit 1 Jahr bei 100 ℳ Vergütung.
Dampfmolk. Horstedt b. Ottersberg.

Suche zu Ostern einen kräftigen
Molkerei=Lehrling
unter sehr günstigen Bedingungen.
Herm. Broose, Dampfmolk. **Neustadt** a. S.

Junger Mann, nicht unter 16 J., der Lust zum Molkereifach hat, kann unter günst. Beding. am 1. April
als Lehrling
eintreten. Gefl. Off. erb. (4796
Zentral=Molkerei **Meine.**

Zum 1. April evtl. später findet bei uns ein gebildeter junger Mann mit guter Handschrift Aufnahme als
Kontorlehrling.
Lehrzeit je nach Vorbildung pp. 2—3 Jahre. Außerdem Gelegenheit zum Besuche der kaufmännischen Handelsschule. (4703
Zentralmolkerei E. G., Reichenbach in Schlesien.

Suche zum 1. od. 15. April d. J. einen kräftigen (4647
Lehrling
aus guter Familie. Lehrzeit nach Übereinkunft. Gutes Taschengeld wird bewilligt. Es ist hier ein umfangreicher Betrieb und eine gute Lehrstelle. Offert. erbittet
Paul Schwedler, Molkerei **Grabow** Bez. Posen.

Tüchtige Butterverkäuferin
zum 1. April gesucht. Offert. mit Bild und Gehaltsansprüchen an
Meierei J. Schmidt & Söhne Rixdorf=Berlin. (4640

Zum sofortigen Antritt werden zwei saubere, ordentliche (4621
Meierinnen
gesucht. Gehalt monatl. **Mk. 25.00.** Freie Wohnung und Beköstigung. Meld. mit Zeugnisabschriften an
Molkerei u. franz. Weichkäserei Meseritz.

Zwei junge Meierinnen
welche ihre Lehrzeit beendet haben, finden dauernde angenehme Stellung. Anfangsgehalt 25 ℳ. Offerten erbittet (4377
Molkerei Schlichtingsheim, Schles.

Neueste Depeschen.

Butter=Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich einige Mark niedriger.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter= ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:
22. **März.** Ia **125—127** ℳ, IIa **120—125** ℳ, IIIa **115—122** ℳ, **abfallende 110—115** ℳ. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 22. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig=Holstein (Butter=Auktionen der Bezirks=Meierei=Verbände für Schleswig=Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 360 Drittel zu 122,50 bis 133,00 ℳ, im Durchschnitt 127,34 ℳ, II. Klasse 44 Drittel zu 110,00 bis 122,00 ℳ, im Durchschnitt ——— ℳ. Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 335 Drittel, im Durchschnitt 128,28 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral=Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion.**
Am 22. März 15 302 Stück. a) **56—57** ℳ, b) **56—58** ℳ, c) **55—57** ℳ, d) **53—56** ℳ, e) **52—53** ℳ, f) **52—53** ℳ. **Für 100 Pfund Schlachtgewicht.** Tendenz: geräumt.

Ältere Meierin
zur selbständ. Führung einer Gutsmolkerei mit Dampfbetrieb gesucht. Gehalt monatl. 40 Mk. und freie Station (selbst. Wohnung). Bewerberinnen wollen Zeugnisse einsenden unter **4642** an d. Zeitung.

Gesucht zum 1. April junge
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Stellung leicht und angenehm. Offerten mit Angabe der Konfession, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet (4355
Schröder, Baruth in d. Mark.

Zahle ℳ **10.—** demjenigen, der in der Lage ist, mir ein
Dienstmädchen
nachzuweisen. Anfangslohn 20 bis 22 ℳ und Ersatz der Reisekosten nach hier. (4667
Direktor **Piotrowski**, Vogtl. Molk. e. G., **Plauen** i. Vgtl.

Meierin
zum alsbaldigen Eintritt zur Hülfe im Haushalt und Molkerei gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an (4659
Molkerei Oberlauringen, Unterfr.

Suche zum 1. April event. früher oder später eine (4687
junge Meierin
für Butterei u. Hülfe im Haushalt. Stellung dauernd und angenehm. Anfangsgehalt 25 Mk. u. fr. Kassen. Ost- od. Westpreußin bevorzugt, nach halbjährlichem Hiersein Reisegeld vergütet. Gefl. Offert. erbittet
Zentral-Molkerei **Huddestorf**, Han. Inh.: **F. W. Cornelius.**

Zum 1. April junge, ordnungsl.
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haush. gesucht. Offerten mit Gehaltsforderung bitte einsenden. (4799
A. Haase, Betriebsleiter, **Bortfeld b. Braunschweig.**

Suche zum 1. April für die Molk.-Gen. **Hüselitz** b. Stendal eine zuverl.
tüchtige Meierin
zur selbständ. Führung des Haush. und Hülfe in der Butterei. Gehalt nach Übereinkunft. Off. unt. **G. H. 100** hauptpostl. **Magdeburg** erbeten.

Suche für mein Milch- und Kurhaus im Ostseebad (Ostpr.) eine tüchtige
Wirtin
welche erfahren in ff. Kaffeegebäck (Schwandwaffeln) zum 15. Mai. Eine gewandte
Verkäuferin
zum 1. Mai. Ferner
2 flotte Meierinnen
z. Exp. d. Gäste i. Garten u. Kolonade in Hosentracht zum 15. Mai. Offert. m. Gehaltsanspr. erb. unt. 4677 an diese Zeitung.

Gesucht zu sofort, evtl. zum 1. April eine tüchtige, junge
Meierin.
Anfangsgehalt 30 Mk. monatlich. Stellung dauernd und angenehm. Reiseunkosten werden vergütet. Offerten erbittet (4679
Zentralmeierei Pellworm b. Husum (Schleswig-Holstein).

Suche zum 1. April oder einige Tage früher eine tüchtige, erfahrene
Meierin
zur Herstellung von feinster Tafelbutter. Offert. mit Bild erwünscht.
G. Arns, Molkerei-Verwalter,
4736) **Kleinau** b. Heiligenfelde.

Da die engagierte Meierin nicht angetreten ist, suche ich zum möglichst baldigen Antritt eine
junge, saubere Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Anfangsgehalt ℳ 25. Stelle ist leicht und dauernd. (4712
H. Daniels, Molk.-Gen. Bahrdorf, (Braunschweig).

Wegen Verheiratg. meiner jetzig. suche z. 1. od. 15. April eine zuverl.
tüchtige Meierin
für meinen städtischen Betrieb.
Mecklenburger Meierei,
Robert David, Königsberg i. Pr.

Suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige und fleißige
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haush. Gehalt 25—30 Mk. Stelle dauernd Werte Offerten erbittet (4833
E. Rehbein, Bodenteich i. Hannover.

Meierin gesucht
wegen Verheiratung der jetzigen, welche 2 Jahre bei mir war. Gehalt 25 Mk. (4821
R. Knobloch, Meierei Rehhorst b. Reinfeld, Holst.

Ein m. Flaschenmilchvertr. vertr.
Meier
(verheiratet) **wird per 1. April** oder 1. Mai gesucht. (4734
Gutsverwaltung Plauerhof bei Plaue a. H.

Den Bewerbern zur Nachricht, daß der Junge Lehrstelle angenommen hat. **R. Tamms**, Molkereipächter, **Gödringen.** (4788

Stellung besetzt! Den Bewerbern besten Dank. (4692
Molkerei E. G. Poischwitz.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Klintwort, Liebstedt.
P. Prestel, Heidersdorf.
P. Neugebauer, Osterwieck a. H.
Kieler Meierei-Genossenschaft.
Dampfmolkerei Hohenebra.
Walter Dalef, Löbnitz a. Linde.
Pürschel, Wartenburg, Elbe.
Genossenschaftsmolkerei Holtrop.
Molkereigenossenschaft Gohre.
R. Langner, Kruschwitz.
Dessauer Molkerei.
Dittmann, Dampfmolkerei Meseritz.
Molkerei Angermünde.
O. Schmidt, Ortenberg.
C. Schröter, D.-Molk. Bhf. Böhla.
Dampfmolkerei Maua.
Molkerei Catlenburg.
Th. Lorenzen, Düsseldorf-Heerdt.
Brunnemann, Berklingen.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Molkerei-Verwalter
äußerst tüchtig u. gewissenhaft, Anfang 30er, mit langjähr. Praxis, ledig, sucht leitenden Posten zum 1. Juli d. J. Gefl. Offert. unter **Br. 4613** befördert diese Zeitung.

300 Mark oder mehr
zahlt tüchtiger, verheirateter Fachmann mit prima Zeugn. für Nachw. guter Verwalterstellung in Genoss. oder Gutsmeierstellung. Offert. u. **A. B. 4702** an diese Zeitung.

Für einen tüchtigen und erfahrenen jungen Mann suche ich eine
Verwalterstelle
oder eine sonst selbständige Stellung.
Dr. Hesse, Güstrow i. M.

2—300 Mark zahlt tücht., kautionsfähiger, federgew. Fachmann, 32 J. alt, verheir., ev., für Vermittelung ein. Verwalterstelle. Offerten unt. **J. H. 4635** an diese Zeitung.

Tüchtig. Molkereifachmann, ledig, militärfr., Molkereischule besucht u. selbständig arbeitend, sucht bei bescheidenen Ansprüchen zum 15. April oder später dauernde Stellung. Off. erbeten unt. **Rhl. 4815** an diese Ztg.

Tücht. Fachmann
29 J. alt, ledig, kath., 15 Jahre im Fach, sucht zu sofort oder später wieder **Verwalterposten.** Derselbe hat im Technischen und Kaufmännischen reiche Erfahrung, ist sicherer Rechner und gewandt im Verkehr mit der Kundschaft. Gefl. Offerten unter **L. O. 4817** an diese Zeitung.

Ein langjähriger, kautionsfähiger
Molkereifachmann
33 Jahre alt, verheiratet, kleine Familie, welcher eine Genossenschaftsmolkerei im 6. Jahre mit nachweisl. bestem Erfolge leitet, wünscht sich besonderer Umstände halber zum 1. Juli ev. früher zu verändern. Derselbe hat 2 Molkereischulen und Revisionsbureau absolviert, auch stehen ihm die Empfehlungen vom Vorstande sowie größerer Genossenschaftsverbände zur Seite. Für Vermittlung wird ev. hohe Prov. gezahlt. Gefl. Off. erb. unt. „A. D. 4803" an diese Zeitung.

Für einen jungen Fachmann
der meine zweite Molkerei bis jetzt zu meiner größt. Zufriedenheit selbständig leitete, suche weg. Verkaufs z. 1. April od. später anderw. Stell. Derselbe ist streng solide und gewissenhaft, gedienter Soldat und eignet sich für jed. Vertrauenspost. Kleine Kaution kann gestellt werd. Gefl. Offerten erbittet (4688
F. W. Cornelius
Zentralmolk. u. Mühle **Huddestorf** i. Hann.

Fachmann, 26 J. alt, 11 J. beim Fach, mit sämtl. Facharb. aufs vollk. vertraut, firm in der Trockenmilchbranche, sucht zu belieb. Antr. Stelle in Genossensch. oder Privatuntern. **Stabenow, Bahnhof Callies,** Pom.

Zuv., militärfr. **Fachmann,** Mitte 20er, gute Empfehl. vorh., mit all. Facharb. bestens vertr., sucht sofort od. spät. dauernde Stelle. Pos. od. Westpr. bevorz. Off. erb. (4795
A. Pawlitz, Murowanitz b. Netzwalde, Posen.

Tücht. Fachmann, 25 J. alt, ledig, Molkereisch. erfolgr. bes., z. Z. in Stadtmolk. tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als
Gutsmeier oder Verwalter.
Kaution vorhanden. Offerten unt. 4681 an diese Zeitung.

Ält., tücht. Fachmann, ledig, militärfrei, Molkereischule Greifswald bes., in all. Zweig. d. Fach. wohl erf., gewandt. Rechn., keine Arb. scheuend, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. April Stellung als Obermeier, Expedient od. Leiter ein. Rahmstat. Habe bereits 5 Jahre eine Rahmstation mit bestem Erfolge geleitet.
Loofs, Berlin O. 27, Schillingstraße 12.

Verh., langj. Molkereifachmann kautionsfähig, sucht wegen Wirtschaftsveränderung sofort oder zum 1. Juli d. Js. dauernde Stelle. Mit allen im Fach vorkommenden Arb. aufs beste vertraut. Offerten an
G. Tietz, Müggenburg
4275) b. Zingst i. Pomm.

Durchaus tücht., jg., militärfreier **Fachmann,** m. all. Facharbeit. sow. Buchführ. u. Abrechnungswes. (flott. Rechner) best. vertr., sucht anderw. dauerndes Engag., am liebsten als Verw., Obermeier od. Vertrauensstelle, zu Ende April od. Mai. Zur Zt. Obermeier ein. Großbetriebes. Off. erb. unt. **Ungekündigte Stellung 4777** an diese Zeitung.

Junger Fachmann
22 J. alt, militärfrei, mit besten Zeugnissen versehen, sucht dauernde Stellg., spez. für Exped. u. Butterei, am liebst. in Buttergroßhdlg. Off. m. Gehaltsang. u. **4489** an d. Ztg.

Wer vermittelt äußerst strebsamem und tüchtigen **Molkereibetriebsleiter** anderw. dauernde Stell. Hohe Vergüt. u. Diskr. zuges. Off. u.**4456** an diese Zeitung.

Suche für jungen Mann, Mittel- u. Molkereischule besucht (4626
Stellung im Laboratorium o. Kontor.
Reim, Molkereiverw., **Illesheim-Windsheim.**

Junger, tüchtiger Gehülfe
perfekt in kaufm. und techn. Buchf., sicherer Rechner und Korrespondent, sucht Stelle zum 1. April f. Kontor, Milchannahme od. Exped. in größ. Betrieb oder Geschäft. Off. erbittet
J. Schor, Hamburg 22.
4844) Hamburgerstr. 172, II.

Älterer Gehülfe sucht Stellung, wo Verheiratung gestattet. Offert. unter **4841** an diese Zeitung.

Jg., kräft. Gehülfe, 20 J., sucht zum 1. April Stelle. **F. Albroma,** Zentralmolkerei **Nordstemmen.**

Junger, kräft. Gehülfe sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, zum 1. Apr. dauernde Stelle. Off. erbittet
M. Wolf, Breslau
4816) Mathiasstr. 39, I.

Kräft., militärfreier **Gehülfe** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. oder 5. April Stellung. Hessen bevorzugt. Gefl. Offerten erbittet **Kramer,** Molkerei u. Elektrizitätswerk **Saalburg** a. Saale. (4829

Äußerst tücht., militärfr. **Gehülfe,** mit allen Facharbeiten, auch Käserei, bestens vertraut, an selbst. Arbeiten gewöhnt, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. April dauernde Stelle. Off. erbittet **E. Müller** 1. Gehülfe der Milchzentr. **Birten** bei **Wesel.**

Tücht. Gehülfe, 22 Jahre alt, militärfrei, sucht zu sofort oder 1. April Stellung. **Ed. Wegner, Loschinichz** b. Kirchenpopowo. (4846

Älterer Gehülfe
keine Arbeit scheuend, mit sämtl. Molkereimasch., auch Eis-, Kühl- u. elektr. Lichtanlagen, Butt., Käserei bestens vertr., sucht sofort ev. einige Tage spät. Stelle in Schles. od. Pos. **Jg. Richter, Tost,** Oberschl. (4611

Jg., kräft. Gehülfe sucht f. Kessel u. Maschin. zum 1. April Stellung. **Arthur Werner,** Molkereigehülfe, **Carsdorf,** Bez. Halle. (4646

Tücht. Gehülfe, m. all. Facharb. vertr., sucht sofort oder 1. April Stelle. **Mielke, Swainen** b. Cassuben, Kr. Stallupönen, Ostpr. (4637

Suche für meinen (4498
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. April Stellung zur weiteren Ausbildung im Vollbetriebe. Offert. erb. **Gen.-Molkerei Gr. Klonia,** Westpr. **Rauh,** Molkereiverwalter.

Solider, tücht. und keine Arbeit scheuender **Gehülfe,** 21 J. alt, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 15. April oder auch früher, dauernde Stellg. Offerten erb. **K. Paulokat, Freiburger Molkerei** i. Schles. (4581

Junger, tüchtiger Gehülfe, 18 J. alt, sucht zum 29. d. M. Stellung als Buttermeier od. Kesselw. u. Maschinenführer. **Willy Hohenstein, Chemnitz**, Molkerei **Frohmeyer.** (4809

Molkereigehülfe

20 Jahre alt, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zu sofort od. 1. April dauernde Stellung. Offerten erb. **Förster, Molkerei Selm** in Westfal.

Für einen tüchtigen, jungen
Gehülfen
welchen ich bestens empfehlen kann in jeder Hinsicht, suche zum beliebigen Antritt Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet (4804
Schwarz, Groß-Rambin in Pom.

Wir suchen zum 1. April für unseren Großbetrieb einen jungen
Gehülfen
der sich weiter ausbilden will. Gehalt bei freier Station und freien Kassen 25 ℳ. 4836
Molkerei-Gen. Pila b. Mur.-Goslin.

Für einen (4837
Gehülfen
der hier 2 Jahre gelernt und 1 Jahr als Gehülfe tätig war, suchen wir zum 1. April anderweitig Stellung. **Molkerei-Gen. Pila** b. Mur.-Goslin.

Ein Gehülfe
mit Kessel, Maschine, Separator, Butterei, Milchuntersuchg., Schweinemast und Schrotmühle aufs beste vertraut, sucht zu sofort od. 1. April dauernde Stellung. Besitzer bevorzugt. Offerten unter **4835** sind zu richten an diese Zeitung.

Junger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung, möglichst in kleinem Betrieb. Auf Gehalt wird weniger gesehen. Offerten erbittet (4834
Karl Fengber, Bauernguts besitzer, **Kursdorf**, Kr. Fraustadt.

Tücht. Gehülfe sucht zum 1. April dauernde Stellung. Off. erb. **Reinh. Loewe, Wülknitz** b. Riesa, Sachsen.

Tücht. Gehülfe, mit Butterei, Maschinenwesen, Romadur, □, Brie vertraut, sicherer Rechner, sucht z. 1. April Stellg. Off. erb. **Meier d. Sterilisieranst. Mülheim** a. Rhein, Windmühlenstr. 99. (4830

Junger, solider, williger **Gehülfe**, mit Kessel, Maschine, Separator u. Butterei gut vertr., d. sich jed. vork. Arbeit gern unterz., sucht z. 1. April dauernde Stellung. Off. erb. **Otto Müller, Niederhelmsdorf** b. Pirna in Sachsen. (4826

Tüchtiger, 20jähriger (4801
Molkereigehülfe
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zum 1. April resp. sofort. **W. Schöllner, Zscherben** b. Halle, S.

Suche für einen tüchtigen, sauberen, militärfreien (4810
Gehülfen
zum 15. April Stellung als erster Gehülfe. Kann denselben jedem Kollegen empfehlen. Offert. erbittet
W. Pinkernelle, Weferlingen.

Jg., kräft., sol. **Gehülfe** sucht zum 1. April dauernde Stelle. Off. erb. **A. Lehmann**, Molkerei **Goslar.**

Junger, energischer Gehülfe
4 J. b. Fach, sucht z. 1. April dauernde Stelle. Offert. erb. **Friedrich**, Molk.-Gen. **Wehre, Harz.** (4612

Anständ., zuverlässiger **Molkereigehülfe**, 27 J. alt, ledig, ev., beste Zeugnisse vorhanden, keine Arbeit scheuend, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. **Betätige mit auch gerne als Milchverkäufer.** Off. u. **4328** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, solider, junger **Gehülfe** sucht zum 5. April anderweitig dauernde Stellg. Geg. gleich. **W. Soost**, Molk. **Putlitz**, Bez. Potsdam. (4838

Kräftiger Gehülfe
sucht Stellung zum 1. April oder einige Tage früher für Kessel und Maschine in Schlesien. Off. erb. **J. Wetzel, Wansen**, Kreis Ohlau, Bahnhofstraße. (4771

Suche für einen jungen (4794
Gehülfen
welcher 2 Jahre bei mir gelernt hat, Stellung zum 1. April.
Max Tscherner, Dampfmolkerei, **Laskowitz**, Bez. Breslau.

Zwei junge, tüchtige Gehülfen
vertraut mit sämtl. Molkereiarbeit., wie Maschinenwes., Butterei, Tilsiter Käserei u. Milchuntersuchg., welche die Molkereischule zu Königsberg in Ostpr. absolv. haben, suchen zum 1. April Stellg. Off. erb. **K. Schumacher** u. **D. Müller, Königsberg**, Tragh. Kirchstr. 8. (4783

Junger, tüchtiger Gehülfe
sucht zum 1. April dauernde Stellg. **Max Schwanke, Kol. Salzdorf**, Kr. Schubin, Posen. (4786

Junger, kräft. Gehülfe sucht Stellung zum 1. April. Bin auch gel. Harzkäser. Offert. erb. **Franz Lux**, Dampfm. **Glatz-Neuland**, Schlesien.

Molkereigehülfe, der mit Maschinenwesen, Butterei sowie Käserei vertraut ist, sucht z. sof. od. 1. April dauernde Stellg. in beschr. od. Vollbetrieb. **R. Ruschke, Karben** b. Strasburg, Westpr. (4778

Jg. Gehülfe, m. Kessel, Masch, elektr. Lichtanl., Zentrif. u. Butt. aufs beste vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1 April od. spät. dauernde Stell. Off. erb. **Randermann**, Molk. **Stichweh, Bremen**, Düsternstr. 35.

Jg. Gehülfe, sich jed. Arb. willig unterziehend, sucht Stell., wo Geleg. z. Erlernung d. Käserei gebot. wird. Off. u. **Bremen 4765** an diese Zeitg.

Ein jg., kräft. Gehülfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. April dauernde Stellg. **Griep, Persanzig**, Neustettin, Pomm. (4766

Suche für jungen (4767
Gehülfen
der seine 2jährige Lehrzeit bei mir beendet, zum 1. ev. 15. April Stelle. **Molkereigenossenschaft Krampe** bei Belgard, Kr. Lauenburg i. Pom.
Radicke, Verwalter.

Jg. kräft. Gehülfe, 19 J. alt, frisch ausgelernt in Handbetrieb, sucht bis 1. April Stellung zur weiteren Ausbildg. in Dampf- od. Motorbetrieb, womögl. nachm. Kontorarbeit. Off. erb. **J. Mehlitz**, Molkerei **Guhrau**, Kreis Grottkau. (4770

Kräftiger, solider Gehülfe, gew. Former, mit Kessel, Maschine, Butterei, Käserei, bestens vertraut, sucht z. 1. April od. spät. Stellg. **Riebe, Eiersberg** b. Hohen-Drosedow, Pom.

Tücht. Molkereigehülfe, 22 J. alt, mit Kessel, Masch., Butterei, sowie Limburg. Fabrikat. bestens vertr., sucht zu sofort od. später Stellg. als Erster, am liebst. Norddeutschl. Gfl. Off. an **J. Burgstaller**, Molk. **Burgwalden** bei Augsburg. 4676

Tücht .Gehülfe, welch. mit allen Facharbeiten aufs beste vertr. ist, s. z. 1. April Stellg. in größ. städtisch. Molkerei. Offert. m. Gehaltsang. erb. **Nelle, Konitz.** (4744

Suche für meinen empfehlensw. allen Zweigen des Faches erfahren militärfreien **Gehülfen**, welcher in ist, Stellung z. 5. April oder später. **Els. Molkerei u Weichkäser Wilwisheim.** P. Dreßke.

Junger, tüchtiger Molkereigehülfe sucht zum 1. April Stellung. Offerten erbittet Molkereigehülfe **Leichnewitz**, Molkerei Nordhemmern bei Minden, Prov. Westfalen. (4746

Ält. Gehülfe, selbst. arbeitend, s. Stellg. Antr. n. Belieb. **Jaskolski, Konarskie** b. Bnin, Posen. (4773

Jung., militärfr. Gehülfe, m. all. Facharb. best. vertr., sucht zu sofort od. später dauernde Stell. Off. erb. **Körber**, San.-Molkerei **Kassel.**

Jg. strebs. Gehülfe sucht z. 1. Mai Stellg. **G. Steffen**, Hansa-Meierei **Lübeck.** (4738

Junger, kräftiger Gehülfe
19 Jahre alt, mit allen Facharbeit. gut vertr., s. z. 1. April dauernde Stellung. Offert. erb. **Paul Jüling**, Gen.-Molkerei **Schackensleben.**

Militärfr. **Gehülfe** sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum 1. April oder etwas früher, Stellung. Gefällige Offerten erbittet **Degen**, Molkerei **Scheessel**, Hannover. (4732

Suche für meinen jetzigen
Gehülfen
20 J. alt, zu sofort oder 1. April Stellung. Derselbe ist mit allen vorkommenden Arbeiten gut vertr., sowie ruhig und solide. Gehaltsangabe erbeten (4726
Molk.-Genossensch. Neerstedt in Old.
H. Dockwarder.

Tüchtig. Gehülfe, 20 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugn., z. bald. Antritt dauernde Stell. Gefl. Off. erb. **F. Küßner, Seligenfeld** bei Korschen, Ostpreußen. (4709

Junger Gehülfe, vertr. m. Kessel, Masch., Butterei u. Käserei, sucht zu sofort dauernde Stellung. Offert. erb. **Willy May, Hannover**, Wolfstraße 8, bei Döpke. (4714

Tücht., jung., solid. Gehülfe, mit Kessel, Masch. u. Butt. best. vertr., sucht z. 1. April dauernde Stellung. Offert. an **Otto Müller, Straupitz**, Spreewald. (4740

Junger, kräft. Gehülfe, 19 J. alt, sucht z. sofort Stellg. Ich kann mit Pferd. umg. Gfl. Off. an **W. Weise, Könnern** a. S., Rothenburgerstr.

Äußerst solider, tüchtig. **Gehülfe**, 19 J. alt, mit allen Arbeiten vertraut, sucht z. 1. April Stellg. Off. an den Zentrifugenführer d. Molk.-Gesellschaft **Drönnewitz** i. Mecklbg.

Achtung! Besch., jg., will. u. sol. **Gehülfe**, welch. m. all. Arb. vertr., dem keine zu viel wird, u. sich auch für Verkaufslad. eign., s. z. 1. April od. etw. später, Stellg. Dresd. u. Umg. um Sachs. bevorz. 2. Gehülfe d. Molk. **Drönnewitz** i. Mecklbg.

Junger Gehülfe, d. sich vor keiner Arb. scheut, mit Quarkfabrikat. vertraut ist u. mit Pferden umzugehen versteht, sucht Stellg. zu bald oder 1. April. Offert. erb. **Rich. Jäckel**, Sanitäts-Molkerei **Erfurt**, Dreysestraße 1—3. (4683

Suche zum 1. April in einer größeren oder Genossenschaftsmolkerei Stellung als
Gehülfe
für Betrieb und Kontor. Molkereischule besucht. Gefl. Offerten unter **A. B. 4671** an diese Zeitung.

Gehülfe
20 J. alt, vertr. mit Kessel, Masch., Butterei u. verschied. Sorten Käse, sucht Stellg. zum 1. April. **Rudolf Amenda, Heeselicht** bei Gilgenburg, Ostpreußen. (4652

Tcht., militärfr. Molkereigehülfe, vertr. m. Betr. u. Kont. u. Tils.-K. s. sof. dde. Stel. **Duwe, Mohrungen.**

Strebs. sol. Gehülfe, militärfr., s. z. 1. April Stellung. **Wilh. Erbe**, Molk.-Geh., **Emmerstedt-Helmstedt.**

Suche für einen tücht., ruhigen
Gehülfen
den ich bestens empfehlen kann, zum 1. April oder etwas später Stelle. **P. Neugebauer, Osterwieck** a. Harz.

Solider, fleiß. **Gehülfe**, m. Kessel, Masch., Butt., Quarkfabrik. u. allen and. vorkomm. Arbeit. best. vertr., sucht z. 1. April oder einige Tage später dauernde Stelle. Gefl. Off. erbeten an (4775
O. Richter, Molk. **Dobrilugk N.-L.**

Tücht. Gehülfe, 22 Jahre alt, 8 Jahre im Fach, groß und kräftig, sucht dauernde Stellung z. 1. April 1911. Offert. erbittet (4620
Johannes Meyer, Dampfmolkerei **Torgelow** i. Pomm.

Jg., williger **Gehülfe** sucht zum 1. April Stelle. **O. Fahrnau**, Dampfmolkerei **Revier**, Posen. (4624

Suche zum 1. April event. auch später für unseren (4619
Gehülfen
der 1 Jahr hier gewesen, passende Stellung, wo Käserei vorhanden. Derselbe ist äußerst tüchtig im Fach, wir können ihn sehr empfehlen. Gefl. Offert. mit Gehaltsang. erb. Molkerei-Genossensch. **Gr.-Dübzow** i. Pomm. (4619) **Hoffmann.**

Jg., kräft. **Gehülfe**, vertraut mit Käserei, Butterei, Kessel u. Masch., sucht zu sofort Stelle. Gute Zeugn. vorhanden. Gefl. Off. erb. **Franz Klessing, Lyck**, Ziegestr. 14. (4617

Jg., kräft. **Gehülfe**, 18 J. alt, s. z. 15. April dauernde Stellung. Off. erbittet **Richard Drezel**, Molkereigehülfe, **Norkitten.** (4622

Kräftiger Gehülfe, mit Tilsiter Käserei sowie Kessel u. Maschinen gut vertraut, sucht zum 1. April dauernde Stellung. Offert. erbitten **Heydeck, Liebstadt**, Ostpr. (4618

Kräft. Schweizerkäser
sucht Stelle als solcher oder auch als **Salzer.** Offerten an (4793
Dampfmolkerei **Rautenberg**
Bez. Gumbinnen.

Jg. Käser, mit Einj.-Zeugn., sucht zum 8. April Stelle im Vollbetr., wo Kontorausbildung bevorzugt. Gegend gleich. Werte Off. erbitte: **Carl Petersen**, M.-Gen. **Insterburg.**

Kräft. Käsereigehülfe
23 Jahre alt, sucht sofort Stellung. Offerten erbittet **Ernst Fröhlich, Hohenwalde**, Kr. Marienburg. (4779

Tücht., zuverl. Tilsiter Käser
mit allen Facharbeiten nur bestens vertraut, für guten Tilsiter Käse garantierend, sucht zum 1. April od. später Stelle als Gutsmeier, Käser oder sonst einen Vertrauensposten. Off. mit Gehaltsangabe sind zu richt. an **Otto Zwahlen, Budelischken**, Kr. Niederung, Ostpr. (4785

Tilsiterkäser, der mit allen Facharbeiten vertraut ist, sucht zum 1. April Stellg. Offert. m. Gehaltsangabe erb. der erste Käser d. Molkerei **Nickelsdorf**, Kr. Wehlau.

Kräft. Tilsiterkäsereigehülfe sucht zum 1. April oder früher Stellung in einer größeren Dampfmolkerei. Off. erb. **E. Troß**, Molkereigehülfe, **Gr. Rosainen**, Kr. Marienwerder, Westpreußen. (4802

Für tüchtigen **Käsereigehülfen**, der seit 2½ Jahren bei mir tätig ist, die Traisersche Formmaschine selbständig zu führen versteht, und sehr schätzenswerte Erfahrungen in der Quarkkäsefabrikation, Quarkuntersuchung usw. besitzt, suche baldigst Stellung. (4706
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Gehülfe, 22 J., in sämtl. Arbeit. des Molkereifaches erfahr., sucht z. 1. April Stellung. Ostfriesland u. Oldenb. bevorz. **G. Sebens, Leer,** Ostfriesl., Augustenstr. 26. (4631

Tücht. Molkereigehülfe, mit allen Facharbeiten bestens vertr., sucht z. belieb. Antr. dauernde Stellg. **F. Kubach, Friedrichsbruch** b. Blotto, Kr. Culm. (4340

Suchen für einen militärfreien **Gehülfen** mit guter Handschrift, der die höhere Schule besucht hat, Stellung in ein. größeren Stadtmolkerei. Derselbe scheut sich vor keiner Arbeit. (4079 Molkerei-Genossenschaft **Grabau** Kreis Löbau, Westpr.

Suche für einen kräftigen und **fleißigen Molkereigehülfen** 20 J. alt, zum 1. April Stellung in nur größerer, städtischer Molkerei. Off. mit Gehaltsangabe erbittet **Wiedemann,** Dampfmolkerei, **Perlswalde** in Ostpreußen.

Nüchtern., geschäftsgew., verh. **Milchverkäufer** sucht, gest. auf gute Zeugn., bald od. später Stellg. Frau auf Wunsch mit tätig. Offert. u. **R. R. 100,** postlag., **Bolkenhain** i. Schles. (4733

Milchverkäufer 26 J. alt, ledig, an Pünktlichk. gewöhnt, sucht sofort oder 1. April Stellg. Gegend gleich. **Adamsky, b. Stiller, Gluchowo,** Czempin, Pos.

Milchverkäufer, verh., Geschäftsm., fleißig, zuverlässig, der imstande ist, ein Geschäft zu gründen, sucht, da schon erwachs. Kind. vorh., sof. od. spät. dauernde Stelle. Es können 2 Geschäftswag. gef. u. bed. werd. Off. u. **H. 3648 hauptpostlag. Dortmund.**

Strebsamer, flotter, mit der Kundschaft gut vertrauter

Milchverkäufer

verheiratet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlung., zum 15. April eventl. später dauernde Stell. Off. u. M. A. 4227 an d. Ztg. [Rheinland.

Suche zu sofort od. spät. Stellung als **Schweinemeister.** Bin 28 Jahre alt. Habe auch e. gut. **Schweinehund** abzugeben. (4623 **H. Becker, Baarsen-Pyrmont.**

Jg., stark. Mann, 21 J. alt, mit guten Zeugn., im Molkereifach keine Arb. scheuend, sucht Stellung als **Schweinemeister** z. 1. April. **Gustav Springer, Sasterhausen,** Kr. Striegau i. Schlesien. (4627

Suche z. sofort od. 1. April **Stellung. Verstehe** auch Löten u. sonst. kleine Reparaturen und mache auch schriftliche Arbeiten gern. **Naujak,** Cöln, Rheinaustr. 11. (4675

Junger Mann, 24 J. alt, d. schon in Molkerei gearbeitet, sucht Stellg. zur weit. Ausbild. für einige Monate, ohne Vergütung. Antritt 15. April oder 1. Mai. Offerten erbittet **Emil Schubert, Freiburger Molkerei** i. Schles. (4580

Für einen jungen Mann, der bei mir seine zweijährige Lehrzeit beendet hat, und den ich sehr empfehlen kann, suche zu sofort oder 1. April Stelle, am liebsten in größ. Betrieb. Offerten an **Carl Dreyer,** Molkereibesitz., **Frankershausen,** Kr. Eschwege. (4741

Meierin sucht Stellg. z. sofort od. spät. Off. zu richt. nach **Königsberg,** Sackheimerhinterstr. 50, 2 Treppen.

Meierin s. z. 1. April dauernde Stell. f. Butt. u. Hülfe im Haush. Off. erb. **Marie Zachya, Königsgut** bei Hohenstein, Ostpr. (4668

Suche, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. od. 15. April dauernde **Stellung** für Butterei u. Führung des Haushalts. Bin mit allen Facharb. vollk. vertr. Arbeite selbständ. u. zuverl. Off. m. Geh.-Ang. erb. **J. Podzun, Ußballen,** Didlaken, Insterburg.

Jg. Meierin s. z. 1. April Stellg. in Guts- od. Gen.-Molk. **E. Preiß,** Molk. **Glentorf** bei Braunschweig.

Meierin s. sof. selbst.Stell. Meierin **Decker** b. Hoffmann, **Berlin,** Fennstraße 42, Keller. (4727

Tüchtige, zuverlässige **Meierin** sucht zum 1. April Stelle. Off. erb. die Meierin der Molkerei **Appelhülsen** bei Münster, Westf. (4769

Meierin sucht zum 1. April selbständ. Stelle. 4781) **Wichert,** Molkerei **Elbing.**

Suchen zum beliebigen Antritt für unseren Obermeier Stellg. als **Obermeier, Betriebsleiter oder sonstigen Vertrauensposten.** Derselbe ist 26 Jahre alt, von Jugend auf beim Fach und besitzt gute Erfahrungen in der städt. Milchversorgung und ländl. Betrieben. In Abrechnungswesen, doppelter Buchführung und Milchuntersuchung ist derselbe firm. Wir können denselben in jeder Hinsicht auf das wärmste als tüchtigen, zuverlässigen, genauest arbeitenden Fachmann empfehlen. Gute Zeugnisse und Kaution vorhanden. Offerten erbittet (4361 **Sanitäts-Dampf-Molkerei Jena,** e. G. m. b. H.

An selbständ. Arbeiten gewöhnter **Meierist,** 26 J. alt, ledig, mit all. Fach- u. Kontorarb. aufs beste vertr. u. keine Arb. scheuend, sucht z. geleg. Antritt dauernde Stellung. Nehme die Geschäftsinteressen in jed. Weise wahr u. führe Monatsabrechnungen richtig aus. Geg. gleich. Off. erb. **Walenz,** Obermeier, **Drebber.** Hann.

Verh. Meier, 27 J. alt, wünscht Engag. in Buttergesch, als Lagermeister, Former usw. Berlin bevorz. Off. u. **1050 Berlin, Postamt 112.**

Jg., tücht. Buttermeier sucht 1. Apr. Stelle. **E. Müller,** Dampfm. **Gotha.**

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Der Molkereigehülfe

Aug. Göbel

der im Oktober-November 1910 bei mir in Stellung war, wird gebeten, mir umgehend seine Adresse anzugeben, resp. Kollegen, die diese wissen, gebeten, mir seine Adresse mitzuteilen. (4686 **Bock,** Molkerei **Corbach.**

Einem tüchtigen, soliden **Käsereifachmann od. Kaufmann,** mit Vermögen, nicht unter 30 Jahr., evang. Religion, ist Gelegenheit geboten

durch Einheirat

in eine sehr gut gehende **Käserei** sich daran zu beteiligen. Junge Witwe, evang., Anf. 30er, mit einem Kind, schöne Erscheinung. Off. mit Photographie u. **F. E. P. 467** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** zur Weiterbeförderung. Diskretion zugesichert und verlangt. (4749

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Verkaufe **Dampfmolk.,** 600 Ltr. Milch, mit Schrot., guter Kundsch. **H. Maaß, Wiostenthin** b. Gülzow, Kr. Cammin, Pomm. (4607

Teilhaber!

Suche einen jungen, unverheirat. Fachmann **als Teilhaber.** Selbig. muß in allen Arbeiten firm sein u. die Leitung der Molkerei selbst übernehmen. Da ich noch eine andere Molkerei besitze u. nicht selbst dort sein kann. Bitte ausführliche Verhältnisse mitzuteilen. Offert. unter **A. Q. 4603** an diese Zeitung.

Wegen and. Unternehmungen habe eine gutgehende

städtische Molkerei

im Norden Deutschlands zu verkauf. oder zu verpachten. Tägliche Verarbeitung ca. 2000—2500 Ltr. Hoher Reingewinn garantiert. Wirklich ernstliche Reflektant. wollen Offert. unt. **B. B. 4587** an d. Ztg. richten.

Langjähr., kapitalkräft. **Fachmann** sucht eine Gegend, wo die Leute sich auf längere Jahre verpflichten

zwecks Milchlieferung.

Vermittler zahle nach Abschluß des Vertrages hohe Provision. Kaufe evtl. auch eine mit langjähr. Verträgen, gutgehende, reelle **Molkerei.** Gegend Norddeutschland. Off. unt. **4629** an diese Zeitung.

Butter- und Käsegeschäft

elektr. Betrieb, größ. Grundstück, nebst kl. Landwirtschaft u. Nebeneinkommen, Gegend industriereich, an tücht. Fachmann (Harzkäser) verkäuflich. Kapital 14—17 000 Mk. erforderlich. Gute Existenz. Harzkäserei wenig vertreten. Offerten unter **4608** an diese Zeitung.

Suche im Auftrage (4606

kleine Stadtmolkerei

oder Nähe der Stadt zu kaufen. Verkaufe gute Landmolkerei mit ca. 1000 Litern. **Joh. Blunck, Dessau** i. Anhalt.

Milch- und Buttergeschäft.

Gutgeh. **Milch-** u. **Buttergesch.** in **Breslau,** ist zu sof. billig zu verk. Verdienst tägl. 14—15 Mk. Nähere Auskunft erteilt (4604 **P. Ziegan, Breslau,** Gartenstr. 48.

Suche eine kleine gutgehende

Molkerei

zu kaufen, wo 3000 Mk. Anzahlung genügen. Off. u. **H. 4685** an d. Ztg.

Wegen hohen Alters verkaufe ich nur an direkten Reflektant. meine

Molkerei

mit jetzt etwa 2000 Ltr. Milch, spät. bis 3000, auf Wunsch auch die Mühle. Offert. u. **H. R. 4595** an d. Zeitg.

Eine gut eingebaute (4656

Käserei

hat sofort zu verpachten. Milch genügend vorhanden. Tücht., strebs. Pächter nur erwünscht. **Abendroth, Saugen,** Kr. Heydekrug.

Altrenommiert. Versandhaus sucht einen strebsamen Fachmann der Harzkäserei mit etwas Vermögen zur Errichtung einer

Käsefabrik

in bereits vorhandenen Räumen nebst Wohnung. Gegend Mitteldeutschland. Einer bewährt., tücht. Kraft wird eine gesicherte Existenz bei vorteilhaften Konditionen und den günstigsten Chancen zur weit. Ausdehnung geboten. Offert. unter **4672** an diese Zeitung.

Dampf-Molkerei

über 1000 Ltr. i. Winter, 1000 Mk. Pacht, i. Gymnasialstadt i. Pomm., sofort m. 6000 Mk. zu übernehmen. Offerten unter **4492** an d. Zeitung.

Ein tücht., kapitalkr., langjährig. Fachmann sucht eine

Molkerei

mit ca. 2000 Ltr. tägl. Verarbeit. u. guten Milchlieferungsverträgen, zu kaufen oder zu pachten. Kaufe evtl. auch reell. Lieferungsvertrag. Gefl. Offert. unter genauer Angabe der Verhältnisse u. Bedingungen u. **C. G. 4739** an diese Zeitung.

Suche zu **sofort** od. spät. **rentable**

Dampfmolkerei

mit Nebenbetrieben u. **festen Verträgen.** Anzahlung in jeder Höhe. Reflektiere nur auf eine **wirklich gute** Sache. **Ausführliche Off.** erb. **Hermann Linke, Großrodensleben** Bez. Magdeburg. (4708

Molkerei in Liquidation

gibt allerbilligst ab:

2 Alfa-Separatoren, 1400, 700 Ltr., **Vollmilchwage** (Mohler), **Rahmheb., Butterfaß, Kneter, Pump., 3 Bassins, 2 Kühler, Rahmständer, Milchkannen, Meßeimer, Riemen, Untersuchungsapparat Gerber,** 2c., alles nur $1^{1}/_{2}$ Jahr gebraucht. Gefl. Angebote u. **Molkerei L. 4700** an d. Zeitung.

Kapitalkräft. Fachmann sucht eine

Molkerei zu kaufen.

Neye, Friedrichsdorf, Kr. Ruppin.

Verpachte sofort

Dampf-Tilsiterkäserei

in Ostpr., mit gr. Keller, Schweinemast, schöner, Wohnung, an Chauss. und Bahn, Milchpreis 9 und $9^{1}/_{4}$ Pfennig, bis über 3000 Ltr. Kautionsfäh. Käser wollen Off. unter **C. D. 30 hauptpostlag. Königsberg** i. Pr. senden. (4313

Seit 23 Jahren in einer Großst. bestehendes

Engros-Geschäft

der Molkereiwarenbranche, m. mehr. eigenen Platzdetailgeschäften, soll aus Gesundheitsrücksichten verkauft werden. Umsatz p. Jahr ca. 500 000 Mark, Kaufpreis inkl. Hausgrundst. 130 000 Mk. Anz. 40 000 Mk. Gut. Reingewinn nachweisbar. Offerten unter **4322** an diese Zeitung.

Günstig für Anfänger!

Eine Milchhandlung in **Flensburg** ist für **16000 Mk.** bei **2—3000 Mk.** Anzahlung mit **Grundstück** und **Inventar** zu kaufen. Auch bietet sich hier Gelegenheit, den Betrieb zu vergrößern bezw. eine Meierei zu gründen. Off. unter **F. C. 4317** an diese Zeitung erbeten.

Gewiegter Fachmann für vorzügliches Molkerei-Geschäft

als Teilhaber

gesucht. Einlage **Mk.** 10—15 000. Offert. unt. **4358** an diese Zeitung.

Quarkkäserei

in billigen Mietsräumen (Sachs.), mit guter, fester Kundschaft, ist **krankheitshalber sofort zu verkaufen.** Offert. unter **4399** an d. **Zeitung.**

Neue Milchseparatoren

pro Stück 20 Mark, hat abzugeben **Meyer Cohn, Hannover.**

Vorzüglich rentierende

Molkerei

Nähe größerer Garnisonstadt ist umständehalber sofort zu verkaufen. Preis 30000 Mark, Anzahl. 18000 Mark. Off. u. 4357 an d. Ztg.

Stiller Teilhaber

oder Darleiher mit 6000 Mk. gesucht, zum Betriebe einer 1/4 Jahr bestehenden Molkerei mit 1000 Ltr. Milch täglich (Aussicht auf mindest. 4000). Adresse oder Offerten bitte zu richten unt. **A. S. M. 4389** an diese Zeitung.

Anderer Unternehmens halber verkaufe zu bald

Tilsiter Käserei

in großem Kirchdorf i. Ostpr., 1/3 wird an Ort verkonsumiert, gute Einrichtung, billige Milchverträge vorhanden. Preis 12000 Mk. Off. unter 4285 an diese Zeitung.

Kapitalkräft. Fachmann sucht eine

Land- oder Stadtmolkerei

zu pachten oder zu kaufen, Provinz Posen oder Schlesien bevorzugt. Off. unter **R. M. 4175** an d. Ztg.

Wegen Zurruhesetzung

und Zurückkehr nach der südlichen Heimat ist eine glänzend prosperier. **Dampfmolkerei**, in bequemster herrlichster Lage, sofort zu verkaufen. Vorbesitzer und jetziger Inhab. sind sehr vermögend geworden. Preis 155000 Mk. fest. Für Kapit. mit ca. 70—80000 Mk. ein lukrat. sich. Geschäft mit größter Zukunft. Off. unter **C. D. 3602** an diese Zeitung.

Wegen Todesfalls soll eine gutgeh.

Molkerei

i. Bez. Magdeburg, Milchquantum 2000 Ltr., sofort verkauft werden. Verträge 2/3 fest, Milchpreis 9 1/2 Pfg. Anzahlung 20000 Mk. Off. unter 3374 an diese Zeitung.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

m. festen Milchverträgen **zu kaufen.** 4139) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Habe in der Netzegegend eine

Dampfmolkerei.

abzugeben. Ebenso einen **Milchlieferungsvertrag.** (3393 **Julius Callmann, Polajewo** i. Pos.

Wer 1 Milchlief.-Vertrag

abgeschlossen in **Breden durch Böter-Hannover**, kaufen will, wende sich vertrauensvoll in seinem eigenen Interesse an die (9512 Milchzentrale **Breden i. W.**

Suche auf meine Dampfmolkerei in Ostpr. mit 5 jähr. Verträgen, zur ersten Stelle

18000 Mk.

Gebäude neu. Feuerversicherung über 24000 Mk. Off. u. **4091** an d. Ztg.

Guterhalt. Butterkneter

für Kraftbetrieb zu kaufen gesucht. 4600) **Nordhäuser Molkerei.**

Wegen eines größeren Umbaues verkaufen wir (4721

zu allerbilligsten Preisen

folgende i. Betrieb zu besichtigende Maschinen: **4 Alfa-Separatoren** à 2200 Ltr. Leist., **2 Vorwärmer,** 7 fahrbare **Butterfässer**, je 225 Ltr. Verbutterung, 4 davon mit kupfern. Einsatz, 1 große **Wasserpumpe**, 1 rotierende u. 1 ventillose **Milchpumpe**, **1 Milchkühler**, **geteilte Riemenscheiben**, **Konsolen**, **Transmissionen** und **Rohrleitungen.** Molkerei-Gen. **Wismar** a. Ostsee.

Kompl. Alfa-Turbinen-Molkerei-Einrichtung

nur 3/4 Jahr in Betrieb gewesen, ist zu jed. annehmbaren Preise zu verkaufen. Off. u. **4699** an d. Ztg.

Suche einen gebrauchten

Stadtverkaufswagen.

Offerten mit Preisangabe erbittet Dampfmolk. **Lübtheen** i. Meckl. 4380) **G. Jentz.**

Guterhalt. Rahmpasteur

komplett mit Pumpe, 450 Ltr. haltend, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an die (4664 **Vogtländische Molkerei e. G. Plauen** i. Vogtl.

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, **Stein**, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697 **Carl Albrecht, Halberstadt.** Fernsprecher 797.

---

20 Stück gebrauchte, jedoch gut erhaltene (4693

20 Liter-Kannen

werden zu kaufen gesucht. Ev. kann eine Kanne gegen Nachnahme zur Probe gesandt werden. **Paul Schwedler, Grabow** i. Posen.

Wegen Betriebsänderung ist ein tadelloser, sechspferdiger (4674

Benzinmotor

für jeden annehmbaren Preis umgehend verkäuflich. Molk. **Hermelsdorf**, Nähe Stargard i. Pomm.

Eierkisten

zum Post- u. Bahnversand, m. Papp- u. Binseneinsätzen billigst. Preisliste frei. **Hugo Großmann** 4601) **Bartenstein**, Ostpreußen.

---

1 Alfa-Laval-Separator

A I, komplett mit Vorgelege, mit Federhalslager und Trommel Mod. 1904, 1400 Ltr. stündliche Leistung;

1 Alfa-Laval-Separator

Marke B, 450 Liter stündliche Leistung, Modell 99, für Kraft- oder Handbetrieb eingerichtet. (4590 Vorstehende Separatoren sind gebraucht, jedoch tadellos erhalten; für guten Gang übernehme ich Garantie. **Hermann J. Jordan, Magdeburg** Wilhelmstr. 3.

Gerberscher

Untersuchungs-Apparat

für 16 Proben, mit 24 Flachbutyrometern, Pipetten, Wasserbad, Spiritusflamme, 100 neuen Probiergläsern, alles neu, teils garnicht, teils einmal gebraucht, Antrieb m. Kurbel neuester Konstruktion, Anschaffungspreis 165 Mk., ist, weil überflüssig, jetzt für 100 Mk. abzugeben. Offert. unt. **4605** an diese Zeitung.

Einen gebrauchten, Ahlbornschen

Reformbutterkneter

Tellerdurchmesser 150 cm, gut erhalten, gibt billigst ab (4639 Molkerei e. G. **Rawitsch.**

Gebrauchte, fast neue

SO_2-Kältemaschine

12000 Kal., Tauchkondensator, steht zum Verkauf. Näh. Auskunft erteilt unser beratender Ingenieur **Georg Göttsche - Altona.**

Direkte u. billigste Bezugsquelle von

Molkereihilfsstoffen

unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt: **Butterfarbe**, rötl. u. gelbl. Nüance, **Käsefarbe**, höchst konzentriert und haltbar im Geruch, **Käselab** in Pulverform, Stärke 1 : 100000, **Käselab-Extrakt**, Stärke 1 : 10000, **Wenkebachsche Reinkult.**, unübertr., **Germania-Tinktur.**

Techn. chem. Laboratorium Apoth. **U. Wenkebach Nachflg. Flensburg**, Schleswig-Holstein.

Ein **Hochdruck-Magermilcherhitzer** sowie ein **Magermilchkühler**, beide sehr gut erhalten, wegen Vergrößerung billig abzugeben. (4673 Molkerei **Alsfeld**, Hessen.

Dampf-Erzeuger
Handbutterfaß, 80 Ltr. Verbutterung
Handbutterkneter
Vollmilchbassin mit Doppelboden, 200 Liter Inhalt
Milchuntersuchungsapparat. 4 Prob. **u. s. w.**

billig zu verkaufen.

O. Buchwald, Wallisfurth Col. 4364) b. Alt-Heide, Schles.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

zu verkaufen:
1 Alfa R, 600 Liter, mit Fußbetr., wenig gebraucht,
1 kupf. Käsekessel, 350 Liter,
1 Butterfaß, 40—50 Liter, Verbutt. und **1 Käsetisch.** (4208
Molkerei **Langenöls**, Kr. Nimptsch

Milchtransportwagen

liefert ab Lager sowie nach Maß unter Garantie (2016 **Oskar Faber, Triptis** i. Thür. Spezial-Geschäft f. Milchwagenbau.

Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

für Molkereien, lief. seit 30 Jahren **Johs. Steffen**, Fabrik-Versand, **Raisdorf i. Holst.**

Man verlange Preisliste.

◆ **50 Molkereien** ◆

mit gutem und reichlichem

◆◆◆◆◆ **Wasser** ◆◆◆◆◆

aus gebohrten

◆◆ **Tiefbrunnen** ◆◆

versorgt hat das

Brunnenbau- und Tiefbohr-Geschäft

von

Eduard Hallbauer, Uelzen

Prov. Hannover. Fernsprecher 182.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen u. Baumwolle**, sowie alle Sorten und Stärken bunten u. grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand empfiehlt (6186 **Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.**

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5405 **R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk Niedersedlitz i. S.**

Kurt Hager, Magdeburg

Getreide und Futtermittel en gros

— Fernsprecher 1261 —

Spezialhaus für

Kartoffelflocken Mais und Gerste.

Abgabe aller Quantitäten.

Gesunde **Hufe.**

Gegen Schnee-Einballen

In jeden Huf passend, beste und billigste Hufeinlage

Antiseptischer Korkhufederkitt

Bernhard Vogeler Hoflieferant Erfurt 47.

Hufwachs · Hufiederkitt · Hufkitt

Postversand-Kartons

in la Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. 7 Pfennig an, liefert spottbillig, da Massenfabrikat.

Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.

Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme.

Käsehorden

in jeder Größe, aus best. Material, dauerhaft gearbeitet, mit nur prima Rohrgeflecht, liefert billigst (7614 **Carl Graff, Posen**, Käsehordenfabrik Warschauerstr. 11.

Kennen Sie die Pfeife S. Majestät d. Kaisers?

Es ist die weltberühmte **Imhoff-Pfeife** mit Giftreinigungs-Patronen, die einzige, wirkliche Gesundheits-Pfeife.
Hunderte von Ärzten rauchen und empfehlen sie.
Tausende von Anerkennungen.
Für Anfänger besond. Konstruktion.
Köpfe künstlich angeraucht.
Unschädlichstes Rauchen.
Prachtkatalog, 200 Sorten, kostenlos.

W. Imhoff, Pfeifenfabr., Hoflief. Cassel 44.

Das geht so nicht!

Wollen Sie sich das Plombieren wesentlich vereinfachen, so verwenden Sie unbedingt nur

Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben

ZETTKO

VORZÜGE:

Verblüffend einfache Handhabung, **enorme Zeitersparnis**, grösste Sicherheit, **gefälliges Aussehen, billiger Preis.**

Verlangen Sie bemusterte Offerte von den Patentinhabern und alleinigen Fabrikanten

ZANDER & CO., ERFURT 8

ca. 250 Maschinen · ca. 300 Personen.

Grösste Leistungsfähigkeit auch in allen anderen Sorten Stahlblech-Plomben.

Billige Butterfässer
(Ausnahme-Angebot).
Wegen Konstruktionsänderungen verkaufen wir unseren Vorrat in neuen
Viktoria-Butterfässern
bewährter erstklassiger Bauart in bekannt solider und schöner Ausführung, solange Vorrat, mit einem
Nachlaß von 25 Proz.
Angebote erbeten unter **4495** an die Molkerei-Zeitung.

Gebrauchter, gut erhaltener
Alfa
1904/1400, zu kaufen gesucht. (4302
F. Sies, Molk. Langenberg i. W.

Hand-Milch-Verkaufswagen
gut erhalten, Patentachsen, da überzählig, für 75 Mk. zu verkaufen. (Neu Mk. 250.) (4311
H. Holzapfel, Molkerei **Ilsenburg.**

Wegen Betriebsvergrößerung
verkaufe billigst:
1 Bergedorfer Hochdruck-Pasteur, stündl. Leist. ca. 1500 Ltr., **1 Bergedorfer Vorwärmer,** ca. 2000 Liter, **1 Mahlers Stativ-Milchwage,** 250 kg Tragkr., **1 Eismühle, 1 Rießfilter, 2 Watteschеibenfilter, 2 gr. Riemenscheiben.** Die Maschinen sind wenig gebraucht und gut erhalten. (4307
Molkerei **Langenbach** b. Mühltroff.

Gebrauchter
Astra-Milch-Filter
ungefähr 2000 Liter Stundenleistung, neu hergerichtet, wegen Betriebsvergrößerung zum Gelegenheitspreis von Mark 50.00 **verkäuflich.** Offerten unter **M. 4602 an diese Zeitung.**

Dampf-Sparlokomobile
System Dietz, kleiner Fehler am Kessel, Maschine sonst tadellos, für Molkerei von ca. 1000 Litern sehr gut passend, verkaufe billig, weil für mich zu schwach. Die Maschine ist im Betrieb vormittags zu besichtigen. 5 Jahre alt. (4166
Dampfmolkerei **Malitsch** i. Schl.

Ich habe regelmäßig gute
gesunde Läuferschweine
im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Ca. 300 Zentner
feinstes Cocosbratenschmalz
in Gebinden von 50 Pfd. netto abzugeben. Gefl. Angebote nebst Preis, auch einzeln unter **J. K. 4309** an diese Zeitung.

---

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

Komplette Einrichtung.
Die vollständige maschinelle Einrichtung sowie eine **Abwässer-Kläranlage** der Molkerei-Genossenschaft **Nauen** ist preiswert zu verkaufen. Näheres durch (4591) **A. Hollender, Berlin N. 4.**

Gebrauchtes „Flaaks Sterilikon"
zu kaufen gesucht. (4597
Kieler Meierei-Genossenschaft. Blöcker.

Regelmäßige Abnehmer für
Trink- und Land-Eier
gestempelt und ungestempelt, gesucht. Offert. unter **4085** an ds. Zeitung.

Wer liefert
Voll- und Magermilch
nach Frankfurt a. Main. Off. mit Preis unter **3984** an diese Zeitung.

Welche Molkerei der Prov. Westfalen oder Hannover kann mir
pasteurisierte u. tiefgekühlte Sahne
liefern? Bezahlung nach Fettgehalt. Gefl. Offert. erbeten. (4633
A. Upmeyer, Borgholzhausen
Abt. Molkerei.

Sterilisierte Vollmilch
haltbare Qualität, in größeren Mengen gesucht für Export. Angebote u. **4754** an d. Zeitung.

Große Bauernkäse!!
goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik **Borsum i. H.**
Bei Mehrabnahme billiger.

□-Käse
vom Salztisch u. durchgelegen, hat abzugeben (4648
Molkerei **Paul Wiese, Friedland** in Mecklenburg.

Erstklassige, bestens eingeführte **Hamburger Agenturfirma** sucht die
Vertretung
einer **wirklich leistungsfähig. Weichkäsefabrik,** die als **Spezialität Kamembertkäse fabriziert.** Gefl. Angebote u. **4594** an diese Zeitung.

Ein in **Berlin und Vororten guteingeführter Vertreter** sucht noch die
Vertretung
leistungsfähig. Molkereien und **Käsereien** eventuell **Berliner Großhändler.** Offerten unter **4763** an diese Zeitung.

□-Käse sowie fetten Romadour-Käse
beste Qualität, empfiehlt (4755
Molkerei **Nordhorn i. H.**

Offeriere jedes Quantum
Frühstücks-Käse
100 Gr. schwer, in Kisten von 40 Stück in Pergament u. Stanniol gepackt, die Kiste zu Mk. 2,40. Offrt. unt. **4759** an diese Zeitung.

Größeren Posten
ff. Stangenkäse mit Kümmel
in feinster Qualität zu äußerst günstigem Preise hat abzugeben (4097
Molkerei **Jordansmühl,** G. m. b. H.
Bez. Breslau.

Kochkäse
in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

□-Käse
beste Qualität, offeriert zu Mk. 25
Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Ia □-Käse
kauft zu sofort u. auf Abschluß
Pasewalk. (3020
Carl Meister Nachfolger.

Pa. Speisequark hat noch abzugeben
Molkerei **Neunheilingen,** Thür.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
Import. □ □ □ Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und andere Sorten.
Bestand seit 1878.

Wir haben größere Posten
Quark und □-Käse
mit und ohne Kümmel fortlaufend zu den billigsten Preisen abzugeben.
Molkerei Metschkau e. G. zu Metschkau, Kreis Striegau.

Sächsischer Butterhändler, der in nächster Zeit nach Ost- und Westpreußen und Posen kommt, **wünscht mit**
Molkereien, **die ihre Produktion sofort oder später verkaufen wollen**
vorher in Verbindung zu treten. Offerten mit Angabe des Quantums unter **4649** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Gutsmolkerei in Mecklenburg sucht Abnehmer von
Quark.
Offerten unt. **4146** an ds. Zeitung.

Wöchentlich 10 Tonnen
ff. Bauernquark
à Zentner 10 Mk. per Nachnahme abzugeben. Offrt. u. **Quarkversand postlagernd Nikolausdorf, Ob.-Laus.**

Zahlungsfähige Firma sucht
schlesischen Quark-Abschluß
von 70—100 Ztr. wöchentl. Trock., metallfreie Ware Beding. Tonnen werden gestellt. Offerten unter **3981** an diese Zeitung.

Quark-Gesuch.
Ich suche pro Woche noch 30 bis 50 Ztr. Quark. Molkereien, denen an dauerndem u. sicherem Abnehmer gelegen ist, bitte ich um Probesendung behufs Jahresabschluß. (3918
A. Eisenhuth, Reinickendorf
b. Berlin.

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Quark
frisch, trocken und metallfrei, zu verkaufen. Angebote unter **2999** durch diese Zeitung.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 11 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Ia metallfreien
Quark
mit und ohne Schluß kauft stets
Wilh. Pagel, Käsefabrik
2536) **Harsum i. Hann.**

Kaufe frischen, trockn., metallfreien
Magermilchquark
auf Jahresschluß. (3969
Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.

---

1 bis 2 Faß
trockenen Quark
hat regelmäßig gegen Nachnahme oder Referenzen abzugeben. (4430
Molkerei **Hohenpetersdorf**
bei Hohenfriedeberg, Schles.

---

60 Zentner Quark
trocken und metallfrei, à Zentner 10 Mk. (Probetonne per Nachnahme) ab Station **Domslaff i. Westpr.** hat geteilt oder im ganzen abzugeben Dampfmolk. **Ruthenberg** b. Loosen.

Habe wöchentlich 5—6 Faß
metallfreien Quark
abzugeben. Versand an Unbekannte unter Nachnahme. (4392
E. Ramm, Gr.-Elbe b. Baddeckenstedt.

Frisch., trockn. Quark
10—15 Zentner wöchentlich, hat auf Jahresabschluß zu vergeben und erbittet Offerten mit Preisangabe
Dampfmolk. **Crone a. Br.,** Pos.

Wöchentlich 5—6 Zentner
Quark
empfiehlt (4625
Dampfmeierei **Heinrichshof**
bei Tapiau, Ostpr.

Wöchentlich 4—6 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (4653
Quark
offeriert zum Preise v. **Mk. 13.00** pro Zentner ab hier p. Nachnahme
Dampfmolkerei **Meseritz.**

Der erste deutsche Butterfertiger

wurde vom Bergedorfer Eisenwerk gebaut und aufgestellt. Inzwischen sind die Astra-Butterfertiger so vervollkommnet, daß sie wohl heute als das

Ideal aller kombinierten Butter- u. Knetmaschinen

gelten dürfen. Wer seinen Betrieb modern und rentabel gestalten will, sollte nicht zögern, sich die Vorteile unserer

Astra-Butterfertiger

(kurze oder lange Form)

zu Nutze zu machen.

Dieselben sind nicht mit Kettenantrieb, sondern mit in der Praxis vorzüglich bewährtem, absolut betriebssicheren

Zahnradantrieb

versehen, welcher ein Verziehen des Faßbodens gänzlich ausschließt.

„GRAND PRIX"
Weltausstellung Brüssel 1910.

Bergedorfer Eisenwerk A.-G., Bergedorf 43.

Deutschlands größte und bedeutendste Spezialfabrik für Einrichtung kompletter Molkereien und Molkerei-Kühlanlagen.

Gegründet 1859.

Frischen Bauernquark
ca. 20 Ztr. à 12 Mk. sind bis 1. 4. abzugeben. (4696
Oskar Lißner, Borau b. Weißenfels.

Suche zu sofort frischen (4363
trocknen Quark
auf Abschluß.
Ernst Steinhoff, Harsum.

Suche zu kaufen guten, trockenen
Quark.
Angebote mit Preisangabe erbeten.
Gerh. Geenen, Möbelfabrik
4694) **Weeze a. Niederrhein.**

Wöchentl. 8—10 Zentner frischen, trockenen, metallfreien (4609
Quark u. 8—10 Zentner □-**Käse**
gibt billigst ab
Molkerei **Weichau.**

Quark
frisch, trocken, lab- und metallfrei, kaufen mit und ohne Abschluß
H. Riepenhausen & Co., Liegnitz.

Habe wöchentlich 8 Zentner
Quark
abzugeben. Offert. m. Preisangabe erb. unter **4757** durch diese Zeitung.

Habe meine Produktion an
Quark
3—5 Tonnen wöchentlich, vom 1. April ab zu vergeben. (4743
Fr. Ziegerer, Molk. Sievershausen
Stat. Hämelerwald, Hann.

Offerieren feinste
Molkerei-Tafelbutter
wöchentlich 1—200 Pfd. Probekisten oder -Pakete à Pfd. 1,25 Mk. gegen Nachnahme. (4598
Zentral-Molkerei **Schapen i. H.**
Kr. Lingen.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co., in Harsum.

Abnehmer für wöchentlich 6 Faß
ff. Tafelbutter
sucht Molk.-Gen. **Nd.-Görsdorf** Kr. Jüterbog.
Probetonnen zu Mk. 1,23 unter Nachnahme. (4592

---

2 Zentner Butter
pro Woche sucht schles. Molkerei von einer anderen Molkerei zu kaufen. Gefl. Offert. mit Preis unt. **4588** an diese Zeitung.

Welche Molkerei liefert mir wöchentlich 2—3 Zentner ungesalzene
Tafelbutter
aus pasteurisiertem Rahm? Ferner bin ich Abnehmer für (4632
pasteuris. u. tiefgekühlte Sahne.
Gefl. Offerten erbeten.
A. Upmeyer, Borgholzhausen
Abt. Molkerei.

Habe wöchentlich längere Zeit einige Zentner
Butter
feinster Qualität, auch ungesalzen, zu Mk. 3 unt. Berl. Höchstnotiz geg. Nachnahme abzugeben. Gefl. Offrt. unter **4723** an diese Zeitung.

Wöchentlich 4—6 Zentner
feinste Tafelbutter
sind auf Halbjahresschluß od. Notierung in Tonnen oder geformt abzugeben. Ferner pro Woche
500 bis 1000 Stück frische Eier.
Angebote mit Preis ab Station unter **4751** an diese Zeitung.
Kaution oder Referenzen.

Butter-Gesuch.
Für die Monate Mai, Juni, Juli u. August suchen wir je 20—25 **Ztr.** Ia ungesalzene Butter. (4596
Molkerei **Blomberg** i. Lippe.

Suche wöchentlich noch 3 Zentner
ffte. Molkereibutter
zu kaufen. Kasse nach Wunsch.
Alexander Henkel, Braunschweig.

Habe wöchentlich ca. 2 Zentner
ff. Tafelbutter
abzugeben, auch in $1/2$ Pfd.-Stücken. Preisofferte bei Abschluß erbittet die Zentral-Molkerei **Urbach** a. Harz.
4735) **Robert Büttner.**

Suche pro Woche noch ca. 5 Ztr.
ffte. Tafelbutter
kernige Ware, würde auch die ganze Produktion ein. Molk. übernehmen.
Gust. Fricke, Hannover, Marienstr. 28.

Wir haben von unserer kommenden Sommerproduktion, beginnend vom 15. Mai bis zum Schluß des Jahres noch ca. 30 Tonnen
ff. Butter
pro Woche abzugeben und erbitten Preisofferte bei Abschluß. (4333
Weichsel-Butterei Thorn.

Gegen sofortige Kasse werden noch einige Produktionen feinster u. feiner
Molkereibutter
jeder Provinz für sofort od. später zu kaufen gesucht. Es wird nur auf dauernde Lieferanten reflektiert. Werten Offert. m. Preis- u. Quantumangabe sehen entgegen. (3837
F. Moritz Simon, Butter-Engros
Crottendorf i. sächs. Erzgebirge.
Albin Simon jun., Butter-Engros in **Annaberg.**

Molkerei Westfalens hat wöchentlich 2—3 Ztr. Ia ungesalzene
Butter
zu Berliner Höchstnotierung abzugeben. Offerten unter **4438** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Vom April wöchentl. 3—6 Ztr.
gute Butter
m. 7 Mk. unter Notiz ab hier hat ostpreuß. Molkerei abzugeben. Off. unter **B. J. 4433** an diese Zeitung.

Langjährig. Vertreter
in Essen (Ruhr) **sucht** den provisionsweisen **Verkauf feinster Molkerei-Butter** (direkt von Molkereien) auch in **1 und $1/2$ Pfund-Stücken.**
Suchender bietet absolute Sicherheit und übernimmt auf Wunsch das ganze Delcredere.
Offerten unter **V. T. 3232** an diese Zeitung erbeten.

J. A. Dekker
Kontrolle-Butter-, Käse- und Eier-Export
Nymegen (Holland).

Gebrüder Groh
Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70
Buttergroßhandlung
38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht. Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages. Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr. Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—1 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 24. Hildesheim, den 24. März 1911. 25. Jahrgang.

Mit der Nummer 26 läuft für diejenigen Leser, welche die „Molkerei-Zeitung" mit Illustriertem Unterhaltungsblatt **durch die Post beziehen**, das Abonnement ab. Nur durch

sofortige Erneuerung

des Abonnements **bei den Postämtern** ist eine Unterbrechung in der Zustellung zu vermeiden.

Denjenigen Lesern der Molkerei-Zeitung, welche schnellstens die

Berliner Sonnabends-Notierung

für Butter und Schweine erfahren möchten, empfehlen wir für 60 Pfg. pro Vierteljahr **bei ihrem Postamte** unsern Sonnabends erscheinenden **Milchwirtschaftlichen Anzeiger** mit zu abonnieren.

Inhalt.

Die Magermilch und ihre Verwertung im landwirtschaftlichen Betriebe.

Bedauerlicherweise hört man in gewissen Landwirtskreisen zuweilen die Äußerung, daß die genossenschaftliche Milchverarbeitung sich überlebt habe. Diese Anschauung beruht auf einer völligen Verkennung der wirklichen Vorteile, die der Landwirt durch seine Milchlieferung an die Genossenschaftsmolkerei genießt. Ist es doch nicht der gezahlte Milchpreis allein, der dem Landwirt die Höchstgrenze der Verwertung seiner Milch bei der Genossenschaft anzeigt, sondern diesem Preise hat er den Wert der unentgeltlich aus der Molkerei zurückerhaltenen Magermilch hinzuzurechnen, um die Gesamtverwertung seiner Milch festzustellen. Im Hinblick auf die in letzter Zeit häufig zutage getretene Unzufriedenheit von Genossen mit der Milchbezahlung der Molkereien ist es wohl unstreitig zeitgemäß, an dieser Stelle die Landwirte auf den vielfach noch nicht voll gewürdigten Wert der von den Molkereien ihnen zurückgegebenen Magermilch von neuem aufmerksam zu machen. Wenn man bei nicht wenigen Genossenschaften die betrübende Erfahrung macht, daß Mitglieder ihren Austritt erklären, ohne etwa durch Aufgabe ihrer Viehhaltung oder durch Wechsel ihres Wohnortes hierzu direkt gezwungen zu sein, so kann man die Ursache dieses Austritts oft gerade auf die mehr oder weniger verkehrte Ansicht der betreffenden Genossen von dem eigentlichen Werte der Magermilch zurückführen. Allerdings — versteht es die Geschäftsleitung einer Genossenschaft nicht, ihre Lieferanten mit vollkommen süßer Magermilch zu bedienen, so ist es menschlich nur zu begreiflich, daß der Landwirt in der Verwertung seiner Milch auf genossenschaftlichem Wege keinen sonderlichen Vorteil sieht; denn mit Magermilch, die bereits einen „Stich ins Saure" hat, die, dem Jungvieh gereicht, bei diesem leicht Durchfall hervorruft, ist dem Landwirt nicht gedient. Die Schuld, daß die Milchlieferanten mitunter bereits in Säuerung übergegangene Milch zurückerhalten — das sollten diese denn doch auch bedenken — liegt aber im allgemeinen weniger an den Molkereien, als vielmehr an den Lieferanten selbst. Bei der heutigen weit vorgeschrittenen Technik des Molkereibetriebes ist, auch im heißesten Sommer, die Süßerhaltung der gewonnenen Magermilch bis zu dem Zeitpunkte, wo letztere in die Hände der Genossen gelangt, kein Kunststück zu nennen. Hat die Magermilch nach dem Verlassen der Zentrifuge den Pasteurisierapparat passiert, ist sie dann, über den Kühler geleitet, auf eine möglichst tiefe Temperatur herabgekühlt worden und wird sie ferner unter Anwendung möglichsten Schutzes gegen die Sonnenhitze in nicht zu weit vorgerückter Vormittagsstunde abgefahren, so wird sie noch in süßem Zustande sein, wenn der Fuhrmann die Magermilchkannen vor dem Hause des Genossen abladet. Alle diese Maßregeln zur Süßerhaltung der Magermilch von seiten der Molkerei bleiben jedoch erfolglos, wenn, wie das leider so oft der Fall, die Landwirte der Milchgewinnung sowie der Aufbewahrung der Milch bis zur Abholung durch den Fuhrmann nicht genügende Sorgfalt angedeihen lassen. Eine gute Magermilch kann nur aus einer richtig behandelten Vollmilch gewonnen werden. Der Stall, in welchem gemolken wird, soll luftig und reinlich, die Melkeimer und die womöglich mit Doppelsieb versehenen Milchstangen sollen peinlich sauber sein und die nach Verlassen des Kuhstalls in die Transportkannen gefüllte Milch muß sofort abgekühlt werden. Von größter Wichtigkeit ist es, die Milch möglichst bald aus dem Kuhstall zu entfernen, mehrmals im Laufe des Tages umzurühren und an kühlem Orte aufzubewahren bis zum Transport nach der Molkerei. Die Milch der einzelnen Melkzeiten soll in getrennten Gefäßen gehalten werden, damit namentlich im Sommer etwa leicht angesäuerte Mittagsmilch nicht die folgende Abend- und Morgenmilch auch ansäuert. Wenn nun ein Genosse die Vollmilch unrein in die Transportkanne bringt, und naturgemäß etwas von dieser Unreinlichkeit an den inneren Wänden der Kanne beim Ausgießen der Vollmilch haften bleibt, so kann es leicht vorkommen, daß die später eingefüllte Magermilch die Unreinigkeit aufnimmt und sich nicht hält. Klagen über die zurückerhaltene Magermilch finden sich deshalb meistens bei denjenigen Genossen, welche bezüglich der Reinhaltung der Transportkannen einer scharfen Kontrolle bedürfen. Es empfiehlt sich daher dringend, wo es irgend möglich ist, die Transportkannen vor dem Einfüllen der Magermilch vermittelst Wassers und heißen Dampfstrahls zu reinigen; unbedingt sollte eine derartige Reinigung stattfinden, wenn Seuchen vorhanden sind.

Sehen wir nun, wie der Landwirt die Magermilch in seinem Betriebe verwerten kann. Die Frage, in welchem Zustande die Verabreichung der Magermilch an das Vieh erfolgen soll, ist im allgemeinen dahin zu beantworten, daß dieselbe süß oder geronnen sein muß. Magermilch, welche schwach sauer reagiert, die also „ansauer" ist, wie der Fachmann sagt, darf den Kälbern nicht gereicht werden, weil in diesem Falle der Käsestoff im Magen des Tieres in größeren harten Stücken sich zusammenballt und dadurch Anlaß zu Verdauungsstörungen geben kann. Bei Kälberaufzucht empfiehlt es sich überhaupt, nicht zu früh mit der Verabreichung von nur Magermilch anstatt Vollmilch zu beginnen und namentlich soll der Übergang von der Vollmilch zur Magermilch nur ganz allmählich gemacht werden. Nach den von einem größeren Viehzüchter angestellten vielfachen Versuchen läßt man das Kalb am besten 5 bis 6 Wochen alt

werden, bis man nur Magermilch verabreicht und bis dahin allmählich der Vollmilch Magermilch zusetzt. Oft gelingt es auch schon mit 3—4 Wochen, gute Resultate zu erzielen, es empfiehlt sich jedoch, einen Zeitraum von 5 bis 6 Wochen innezuhalten, während dessen man schiere Magermilch noch nicht verabreichen sollte, da dies besonders bei Zucht rationeller ist. Der Magen eines 6 Wochen alten Kalbes kann viel eher einen Futterwechsel ertragen und ist viel eher imstande, den Zusatz, welchen man bei Magermilch, die doch kaum noch eine Spur von Fett enthält, immerhin geben muß, auch richtig zu verdauen.

Für die Höhe der Verwertung der Magermilch durch Verabreichung an Zucht- und Mastkälber ist aber in erster Linie die Behandlung maßgebend, welche man der vom Milchfuhrmann abgelieferten Magermilch in der Wirtschaft angedeihen läßt. Die Magermilch soll an kühlem Orte aufbewahrt werden und vor der Verabreichung an die Tiere bis auf ungefähr 35 Grad C. wieder angewärmt werden. Gibt man die Magermilch den Kälbern zu kalt, so hat man sofort mit Durchfall bei denselben zu tun, welcher ja bei Kälbern leicht einmal auftritt. Bezüglich der an die Kälber zu verabreichenden Menge Magermilch muß unterschieden werden, ob Zucht oder Mast getrieben wird. Im ersteren Falle rechnet man im allgemeinen ein Siebentel des jeweiligen Körpergewichts, jedoch ist dies keine feste Norm, da das eine Kalb mehr, das andere aber weniger verträgt, ganz wie es seiner Individualität entspricht. Auf jeden Fall ist es ratsam, eher etwas zu wenig, denn zuviel Magermilch zu verabreichen, und zwar das ganze zu verabreichende Quantum auf 3 bis 5 Mahlzeiten zu verteilen, damit eine übermäßige Ausbreitung des Pansens vermieden wird und die dadurch entstehenden Beschwerden, das Verlangen des Kalbes, Nahrung aufzunehmen, nicht beeinträchtigen. Will man gute Tiere für Zucht oder Milchnutzung aufziehen, so empfiehlt es sich, die Milchernährung möglichst auszudehnen. Man kann aus diesem Grunde auch an junge Stiere Magermilch mit erheblichem Nutzen verfüttern, sofern das daneben gereichte Futter richtig zusammengestellt und besonders auf einen hohen Eiweißgehalt des Gesamtfutters gesehen wird. Auch Mutterkälber verwerten die Magermilch noch sehr gut, mögen sie auch schon ein Jahr alt sein, und zwar kann man sowohl bei diesen, wie auch bei jungen Stieren die Magermilch ohne einen das Fett ersetzenden Zusatz verfüttern, weil die Tiere in höherem Alter in dem ihnen gereichten Rauhfutter vielfach einen Ersatz für das finden, was der Magermilch fehlt. Um den bei Verfütterung der Magermilch an Zucht- oder Mastkälber mangelnden Fettgehalt zu ersetzen, kann man sich mancherlei Futtermittel bedienen. Gern genommen und auch gut verdaut werden von den Kälbern Abfall-Weizen, -Hafer und -Gerste. Das hieraus gemahlene Getreideschrot wird von den Kälbern leichter verdaut als künstliche Futtermittel, deren Reinheit mitunter zu wünschen übrig läßt. Von den letzteren verwendet man vielfach Leinsamenmehl, man tut aber gut, ganzen Leinsamen zu kochen und diese gallertartige Masse der Magermilch zuzusetzen. Der von mir an früherer Stelle erwähnte Viehzüchter hat bei der Aufzucht von Kälbern dadurch ausgezeichnete Erfolge erzielt, daß er aus dem oben genannten Getreideschrot und etwas Leinsamenmehl einen Brei kochte und diesen in bestimmtem Verhältnis der Magermilch ganz heiß beimengte. Durch den heißen Brei wird die Magermilch gleichzeitig angewärmt und das Ganze bildet ein das Wachstum und Gedeihen der Kälber mächtig förderndes Futtermittel. Je nachdem nun Zucht- oder Mastzwecke verfolgt werden, wird mehr oder weniger Brei zugesetzt und je nachdem die Kälber zu Durchfall neigen, wird mehr oder weniger Hafer im Verhältnis zu Weizen oder Gerste dem Getreideschrot beigemengt.

Die Höhe der Verwertung der Magermilch bei Fütterung an Kälber kann man mit 4 bis 6 Pfennig pro Kilogramm annehmen, jedoch läßt sich dieser Satz nicht als feste Norm bezeichnen, da die individuelle Eigenschaft des Kalbes, Marktpreise und die Art und Weise, wie das Vieh gepflegt wird, nicht ohne Einfluß auf die Magermilchverwertung sind.

Ein besonders wertvolles Futtermittel ist die Magermilch für Ferkel, und zwar deshalb, weil infolge der heutigen Züchtungsmethode die Muttersauen sehr oft für die Zahl der geworfenen Ferkel nicht genügend Milch haben, und gerade für diesen Zweck bietet die Magermilch, lauwarm gereicht, ein ganz vorzügliches Futter. Der hohe Proteingehalt der Magermilch ist ganz besonders für die spätere Mastfähigkeit geeignet, den Ferkeln die nötige Muskelausbildung zu geben, natürlich muß nach den ersten Wochen für das richtige Beifutter gesorgt werden, wobei etwas phosphorsaurer Kalk, etwa 5 bis 10 Gramm pro Tag, um auch den Knochenbau zu stärken, nicht vergessen werden darf. Hat man bei Schweinemast Magermilch zur Verfügung, so hält es nicht schwer, durch Verfütterung derselben mit Kartoffeln und Schrot bereits mit 10 Monaten ein Gewicht von 2½ Zentner und höher zu erreichen. Wie hoch sich die Magermilch bei Schweinemast verwertet, das hängt wieder ganz besonders von den Marktpreisen, der Mastfähigkeit der einzelnen Tiere und von der Rasse ab. Als Durchschnittsverwertung wird man wohl 3 ₰ pro Kilogramm als richtig annehmen können.

Wie beim Jungvieh, so läßt sich die Magermilch auch bei Kühen vorteilhaft verwenden. Erfahrungsgemäß nehmen Kühe Magermilch gern auf und verzehren das übrige Futter um so eifriger, sobald demselben Magermilch beigemengt wird. Bei der Verfütterung von Magermilch an Kühe kommt ein Umstand dem Viehhalter gut zu statten, nämlich, daß auch „ansaure" Magermilch von den Kühen ohne den geringsten Schaden genommen werden kann, wobei die Futterwirkung dieselbe ist wie bei süßer Magermilch. Die Verfütterung der Magermilch beeinflußt den Milchertrag der Kühe in günstiger Weise. Ein deutlich sichtbarer Erfolg kann allerdings nur dann erzielt werden, wenn die pro Kuh verabreichte Magermilchmenge nicht eine zu geringe ist. Als Mindestquantum sollte eine Gabe von 5 Kilogramm pro Tag und Stück Vieh angenommen werden. Eine geringere Gabe ist nicht etwa wirkungslos, jedoch ist der Erfolg dann ein entsprechend geringerer. Der Futterwert der den Kühen gereichten Magermilch dürfte sich auf 2 ₰ pro Kilogramm stellen, darüber hinaus wohl nur in allerseltensten Fällen.

Schließlich kann der Landwirt die Magermilch noch mit Erfolg an Fohlen verfüttern. Von dieser Verwendungsmöglichkeit wird der Landwirt im allgemeinen wohl nur dann Gebrauch machen, wenn ihm Magermilch reichlich zur Verfügung steht. Ist die Verfütterung dieser Milch an Fohlen auch keine Notwendigkeit, so haben angestellte Versuche doch gezeigt, daß die Tiere durch Beigabe von Magermilch zum Futter sich besonders gut entwickeln. Aus diesem Grunde sollte der Landwirt auch dann Magermilch bei der Aufzucht von Fohlen verwenden, wenn ihm erstere auch weniger reichlich zur Verfügung steht.

Die hier aufgeführten mannigfaltigen Vorteile der Magermilchverwertung können von einsichtigen Landwirten nicht geleugnet werden. Es gibt denn auch Landwirte genug, die den hervorragenden Nutzen, den sie aus der Verwendung der Magermilch in ihrer Wirtschaft ziehen, längst erkannt haben und die Magermilch, einerlei, ob sie vielleicht 0,15 oder sogar nur noch 0,07 Prozent Fett enthält, bei der Aufzucht ihres Jungviehs nicht missen möchten. Man hat es in diesem Falle aber auch durchweg mit Leuten zu tun, die gewohnt sind, alles mit ruhiger Überlegung auszuführen und fleißig Ertragsberechnungen anzustellen. Sie verstehen es deshalb auch, aus der Verfütterung der Magermilch an ihr Vieh den richtigen Nutzen zu ziehen. Ein Landwirt dagegen, der planlos und ungeduldig zu Werke geht, wird bei der Verfütterung von Magermilch an sein Vieh den erwarteten befriedigenden Erfolg nicht finden und nun allein der Beschaffenheit der Magermilch die Schuld geben. Leute dieser Art sind es denn auch, denen, weil sie die Magermilch nicht hoch genug zu verwerten verstehen, die Molkereien auch nie genug für die gelieferte Vollmilch auszahlen können. Es sind die Nimmersatten, die gern an der Geschäftsleitung der Genossenschaft herumnörgeln und immer raisonnieren, daß die Milch zu schlecht bezahlt werde. Aus diesen Kreisen der Landwirte rekrutieren sich auch hauptsächlich jene Genossen, die, sobald sie glauben, anderswo ihre Milch besser verwerten zu können, ohne das geringste Bedenken ihren Austritt aus der Genossenschaft erklären und womöglich auch sofort mit ihrer Milchlieferung zur Molkerei aufhören. Sie sind es, die andere Genossen aufhetzen, es ihnen gleichzutun, und so die Schuld daran tragen, daß manche Genossenschaft durch zahlreichen Austritt von Mitgliedern in eine bedrängte Lage geraten ist.

Mitteilungen.

Schweinemast mit Gerstenschrot und Fischmehl. An der Versuchsstation Göttingen war als geeignetes Mastfutter für Schweine gefunden worden: pro Tag und Stück 100 Gramm helles, fettarmes Fischmehl (nicht über 4 Prozent Fett) und Gerstenschrot oder halb Mais, halb Gerstenschrot bis zur Sättigung. Dieses Rezept wurde in der Versuchswirtschaft Karstädt (Mark) nachgeprüft und bestätigt gefunden. Nach Bericht der „Ill. Landw. Zeitung" zeigten die Tiere durchschnittlich eine tägliche Zunahme von 1½ Pfund bei einem Kostenaufwande von 29 bzw. 33 ₰, je nachdem, ob der Zentner Gerstenschrot 7 oder 8 ℳ kostete, wobei Fischmehl mit 10,5 ℳ pro Zentner berechnet wurde. Das Gemisch wird mit gleichem Gewicht Wasser angerührt, wobei es noch bröckelig bleibt, ohne zu stäuben. Das Fischmehl darf nicht zu fettreich sein und nicht nach Tran riechen. 3 Liter Magermilch täglich konnten den Vergleich mit dem Fischmehl im Erfolge nicht aushalten.

(Mitteil. der Vereinigung deutscher Schweinezüchter.)

Unterrichts- und Versuchswesen.

Bekanntmachung betr. die Verlegung der Molkerei-, Lehr- und Versuchsanstalt in Griethausen. Am 1. April d. J. wird die Molkerei-Lehr- und Versuchs-Anstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz von Griethausen nach Cleve verlegt, woselbst ein besonderes Anstaltsgebäude mit eigener Lehr- und Versuchsmolkerei neu errichtet wird. Bis zur Beendigung dieses Neubaues unterhält die Landwirtschaftskammer in dem Hause Ossack 13 zu Cleve ein vollständiges Laboratorium für die Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten aller Art; Bureau und Wohnung des Direktors befinden sich in demselben Hause. Die Tätigkeit der Anstalt als milchwirtschaftliche Versuchsanstalt und Auskunftsstelle wird also auch im laufenden Sommer in vollem Umfange aufrecht erhalten und unverändert fortgesetzt. Zur Abhaltung von etwaigen kurzen Kursen usw. hat die Landwirtschaftsschule zu Cleve in entgegenkommendster Weise geeignete Räume zur Verfügung gestellt.

Der vollständige Betrieb der Anstalt in dem neuen Gebäude wird am 1. Oktober d. J. eröffnet werden; bis dahin sind alle für die Anstalt bestimmten Zuschriften und Zusendungen an die

Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt zu Cleve, Ossack 13

zu richten.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Vereinigung Berliner Buttergroßhändler. Die übliche Monatssitzung dieser Vereinigung fand am 13. März unter reger Beteiligung ihrer Mitglieder im Sitzungssaal der Börse statt. Aus der umfangreichen Tagesordnung, die wieder viel Interessantes bot, ist zunächst Punkt 3 „Berichterstattung über weitere Verhandlungen mit den Kühlhäusern“ hervorzuheben. Der rührigen und energischen Tätigkeit der eigens hierzu gewählten Kommission ist es zu danken, daß die Kühlhäuser sich nunmehr dazu bereit gefunden haben, gegen ein kleines Entgelt für die richtige Ein- resp. Auslieferung der Tonnenzahl zu haften und die volle Garantie zu übernehmen. Zu einer sehr lebhaften Debatte führte alsdann das Thema über die Lage des Buttergroßhandels. Allgemein wurde betont, daß die Gesamtlage des Butterhandels eine traurige zu nennen sei, und daß die großen Spesen absolut nicht mit den mäßigen Gewinnen in Einklang zu bringen sind. In dieser Hinsicht wurden von einigen Rednern praktische Vorschläge zur Verbesserung gemacht, die erst in der nächsten Versammlung greifbare Gestalt annehmen sollen. Zum Schluß wurde der Entwurf einer Polizeiverordnung betreffend den gewerblichen Nahrungs- und Genußmittelverkehr verlesen. Bei der großen Bedeutung und Wichtigkeit dieses Entwurfes wurde einstweilen der Beschluß gefaßt, eine fünfgliedrige Kommission zu wählen, die gemeinsam mit dem Verein Berliner Butterkaufleute beraten soll, welche Schritte zur Abwehr dieser einschneidenden Bestimmungen zu unternehmen seien.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat Februar 1911. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres hält sich die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Monat Februar 1911 auf gleicher Höhe. Es wurden neu errichtet 144 — gegen 134 — aufgelöst 24 — gegen 16 — so daß eine Zunahme von 120 — gegen 118 — Genossenschaften verbleibt. Neugegründet wurden: 82 Spar- und Darlehnskassen, 13 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 21 Molkereigenossenschaften, und 28 sonstige Genossenschaften. Bei diesen Neugründungen ist die beschränkte Haftpflicht bei 4 Spar- und Darlehnskassen, 11 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 9 Molkereigenossenschaften und 23 sonstigen Genossenschaften vertreten, während die übrigen die unbeschränkte Haftpflicht gewählt haben. In Liquidation sind getreten: 6 Spar- und Darlehnskassen, 5 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3 Molkereigenossenschaften, 1 Milchverwertungsgenossenschaft und 9 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bestehen hiernach im Deutschen Reiche bei einer Vermehrung von 120 landwirtschaftlichen Genossenschaften im Monat Februar am 1. März 1911: 95 Zentralgenossenschaften, 15 774 Spar- und Darlehnskassen, 2273 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3235 Molkereigenossenschaften, 151 Milchverwertungsgenossenschaften und 2879 sonstige Genossenschaften, zusammen 24 407 landwirtschaftliche, dem Genossenschaftsgesetz unterstellte Genossenschaften.

Betriebsergebnisse von Molkereigenossenschaften. Dem Geschäftsbericht der Molkereigenossenschaft Jarmen in Pommern für das Jahr 1910 entnehmen wir folgendes: Im verflossenen 23. Geschäftsjahr wurden 2 380 861 Kilogramm Milch und 324 634 Kilogramm Rahm angeliefert von 24 Milch- und 17 Rahmgenossen. Der Rahm zu Milch umgerechnet gibt 2 335 154 Kilogramm. In Summa sind also 4 716 015 Kilogramm Milch geliefert worden. Die Butterausbeute hiervon betrug 3326 Zentner und 37 Pfund. Zu einem Pfund Butter waren 13 Kilogramm Milch erforderlich. Der Fettgehalt der Milch betrug 3,38 Prozent. Die Gesamteinnahme belief sich auf 442 469,32 Mark und betrug 41 589 Mark mehr als im Vorjahre. Der Durchschnittspreis für 1 Pfund Butter war 131,67 Pf., gegen 124,7 Pf. im Vorjahre. Für Kohlen, elektrischen Betrieb usw. wurden in Summa verausgabt 4492,45 Mark. Die Betriebskosten betrugen 27 058,35 Mark. Die Kosten für die Bearbeitung von 1 Kilogramm Milch betrugen 0,57 Pf., im Vorjahre 0,62 Pf. In der zur Molkerei gehörenden Rahmstation Daberkow wurden 590 202 Kilogramm Milch entrahmt, 77 699 Kilogramm mehr als im Vorjahre. —

Wie aus dem Geschäftsbericht der Meiereigenossenschaft zu Dauenhof (Schleswig) hervorgeht, wurden im Jahre 1910 7 028 728 Liter Vollmilch geliefert; eingenommen wurden dafür 983 398,87 Mark. Mit Verteilung des Reingewinns erhielten die Genossen 13,2 Pfennig für das Liter netto ausbezahlt. Die größte Tageslieferung fand statt am 2. Juli mit 28 532 Litern. Zu einem Pfund Butter waren 12,875 Liter erforderlich.

Rundschau.

Beratungen des Deutschen Reichstages über das neue Viehseuchengesetz und über die Maul- und Klauenseuche. Bei den Beratungen des Deutschen Reichstags am 18. ds. Mts. über den Etat des Reichsamts des Innern, und zwar beim Kapitel Reichsgesundheitsamt, kamen auch das Viehseuchengesetz und die Maul- und Klauenseuche zur Sprache.

Es lag zunächst eine Resolution Frhr. von Hertling (Ztr.) vor: die verbündeten Regierungen um Einbringung eines Gesetzentwurfs zur Abänderung des Gesetzes, betreffend das Viehseuchengesetz vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesetzbl. S. 519) zu ersuchen, in welchem die Entschädigungspflicht des Staates ausgedehnt wird auf Viehverluste, welche durch Maul- und Klauenseuche und deren Folgen herbeigeführt werden.

Abg. Ranner (Ztr.) begründete die Resolution. Der Schaden, den der Landwirt durch den Verlust der an der Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere erleide, sei an sich schon schwer genug. Dazu komme noch, daß der Landwirt auch noch die Kosten für die Seuchenverhütung tragen müsse. Wenn eingewandt werde, der Landwirt habe ja die Viehversicherung, um sich vor Schaden zu schützen, so sei dem entgegenzuhalten, daß dadurch der Schaden nicht immer gedeckt werden könnte. Der Landwirt brächte die schweren Opfer doch nicht im eigenen, sondern im Interesse der Allgemeinheit. (Beifall.)

Abg. Graf Kanitz (kons.) führte ebenfalls aus, daß dem Landwirt schwerer Schaden durch die Seuchenverhütungsmaßregeln erwachse. Seine politischen Freunde würden daher der Resolution v. Hertling zustimmen.

Abg. Zietzsch (Soz.) führte aus, daß soviel zur Bekämpfung der Viehseuchen geschehe, daß aber noch lange nicht genug zur Bekämpfung der Menschenseuchen geschehe.

Abg. Neuner (ntl.) fragt an, wann endlich die Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetze erscheinen werden.

Staatssekretär Delbrück führt folgendes aus: Mit dem Vorredner beklage ich lebhaft, daß die Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz noch immer nicht haben fertiggestellt werden können. Die Schwierigkeit liegt hauptsächlich darin, daß vor Erlaß der Ausführungsbestimmungen die Einzelstaaten und auf besonderen Wunsch des Reichstages auch die Interessenorganisationen gehört werden müssen, und diesen liegt der Entwurf zurzeit vor. Ich hoffe aber, daß es in nicht allzu ferner Zeit möglich sein wird, die Arbeiten abzuschließen.

Abg. Dr. Mugdan (Vp.) ist der Ansicht, die Viehzucht habe nicht die erwarteten Fortschritte gemacht und es sei eine Fleischnot in größtem Umfange in absehbarer Zeit zu erwarten. Die Öffnung der Grenzen sei sehr wohl möglich, wenn sie auch den erwarteten Erfolg nicht haben würde. Das hätten die Erfahrungen der letzten Zeit zur Genüge gezeigt. Es müsse daher die inländische Viehzucht gehoben werden, und zu diesem Zwecke müsse vorerst die Maul- und Klauenseuche mit allen Mitteln bekämpft werden. Der bisher eingeschlagene Weg hätte sich nicht bewährt. Auch die auf Impfung gesetzten Hoffnungen seien nicht erfüllt worden. Das einzig brauchbare Mittel sei, die an der Seuche erkrankten Tiere zu töten und die Besitzer zu entschädigen.

Abg. Dr. Roesicke (kons.) führt aus, daß eine Öffnung der Grenzen unter keinen Umständen zugelassen werden dürfe. Das Ausland, auch Frankreich, sei noch immer nicht seuchenfrei. Mit der Öffnung der Grenze gegen Frankreich sei übrigens nicht das geringste erreicht worden, die Fleischpreise seien nicht im mindesten in Deutschland gefallen. Das einzige, was dabei herausgekommen sei, sei erhöhte Gefahr der Verseuchung. Die Regierung bitte er dringend, größte Vorsicht walten zu lassen und sorgfältig zu überlegen, ob eine Grenzöffnung wirkliche Vorteile bietet. Nach seiner Meinung sei das unter keinen Umständen der Fall. Im weiteren verbreitet sich Redner über die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Vor allem sei es notwendig, so schnell wie möglich einzuschreiten. Seine Freunde hätten wegen der großen Gefahr der Maul- und Klauenseuche eine Resolution eingebracht, in der die Regierung auf die Notwendigkeit der strengsten Durchführung der Grenzsperre hingewiesen werde. Der Resolution des Zentrums würden er und seine Freunde zustimmen. Entgegen der Ansicht des Staatssekretärs sei er der Meinung, daß es wohl Aufgabe des Reiches sei, etwas zu tun, denn die Abwehr- und Sperrmaßnahmen seien im Interesse der Allgemeinheit, im Interesse von ganz Deutschland. (Beifall.)

Staatssekretär Delbrück wiederholt, daß die Seuchenbekämpfung Sache der Einzelstaaten sei, und daß dem Reiche lediglich die Beaufsichtigung obliege. Die Öffnung der Grenze gegen Frankreich hätte nicht versagt werden können. Selbstverständlich habe er die Bedingung gestellt, daß die Grenze sofort wieder geschlossen werden müsse, sobald ein Fall von Maul- und Klauenseuche in Frankreich vorkomme. Frankreich sei nach seiner Kenntnis jetzt seuchenfrei, abgesehen von zwei Bezirken, die aber für die Ausfuhr nicht in Betracht kommen.

Abg. Lehmann-Wiesbaden (Soz.). Die Auffassung, als ob die Maul- und Klauenseuche immer vom Auslande eingeschleppt werde, sei unzutreffend. Die verhältnismäßig geringe Zahl von Seuchenfällen, die in Baden vorgekommen sind, sei nicht aus Frankreich, sondern aus Norddeutschland eingeschleppt worden. Viel wichtiger als die Sperrung der Grenze sei die Aufzucht eines gesunden und widerstandsfähigen Viehes.

Abg. Graf Oppersdorff (Ztr.): Was die viel erörterte Frage der Grenzsperre betrifft, so stehe ich auf dem Standpunkt, daß wir eine strengere Grenzüberwachung nicht befürworten können. (Sehr richtig!) Ob das Ausland mehr oder weniger verseucht ist, mag dahingestellt sein, aber wir müssen damit rechnen, daß, wenn im Auslande Seuchenfälle vorkommen, wir auf ihre Bekämpfung keinerlei Einfluß haben. Der Vorredner irrt, wenn er meint, daß es möglich sei, Viehstämme zu beziehen, die gewissermaßen gegen die Seuche immun seien. Die Seuche mag bei verschiedenen Rassen verschieden auftreten, völlig immun ist dagegen keine. Auch der inländische Viehbesitz, bei dem die Seuche ausgebrochen ist, muß sehr scharfe Absperrungsmaßregeln sich gefallen lassen, und im Interesse der Allgemeinheit unterwirft er sich ihnen gern. Freilich muß gesagt werden, daß die Sperrmaßregeln hier und da mit einer Rigorosität durchgeführt werden, die als völlig verfehlt bezeichnet werden muß. Solche Anordnungen gehen meist von untergeordneten Polizeibehörden aus, die es zwar gut meinen, die aber die Sache nicht richtig erfaßt haben. Was soll man z. B. dazu sagen, wenn da der neue Begriff „besenrein“ eingeführt wird, d. h. es soll auf dem verseuchten Gehöft kein Stroh, kein Dung und dergleichen herumliegen. Dabei haftet der Krankheitskeim durchaus nicht nur an diesen Dingen. Jeder Besitzer, jeder Knecht, jede Magd kann den Krankheitskeim verschleppen. Was soll man ferner dazu sagen, wenn die Tauben interniert und konsigniert werden, während die mindestens ebenso gefährlichen Sperlinge in ihrer Freizügigkeit selbstverständlich nicht beschränkt werden können. (Heiterkeit!)

Erfreulicherweise bietet ja die konservative Resolution Gelegenheit, diese Frage einer genauesten Prüfung zu unterziehen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit die Aufmerksamkeit auf die inzwischen ziemlich weit fortgeschrittene Schutzimpfung gegen die Maul- und Klauenseuche lenken. Das von Geheimrat Löffler in Greifswald entdeckte Serum hat notorisch recht gute Erfolge erzielt. Vorläufig ist ja seine Anwendung noch ziemlich kostspielig, soviel ich weiß, sieben Mark für das Stück Vieh, aber das liegt wohl daran, daß es vorläufig nur im kleinen hergestellt werden kann. Sobald es im großen fabriziert werden könnte, würde es sicher billiger werden. Wir geben seit Jahren schon jährlich 400 000 ℳ zur Erforschung der Rinderpest aus, obwohl diese Krankheit uns unmittelbar nicht bedroht, da wäre es wohl angezeigt, auch für die Förderung der Schutzimpfung Mittel flüssig zu machen. (Beifall!)

Präsident des Reichsgesundheitsamts Bumm erwidert, daß das Reichsgesundheitsamt zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche bereits erhebliche Mittel verwendet habe. Es hätten auch Forschungen nach einem Serum stattgefunden, die aber zurzeit vom Reiche nicht fortgesetzt werden könnten.

Nachdem sich darauf Abg. Vogt-Crailsheim (Wirtsch. Vgg.) noch gegen die Zulassung der Einfuhr von französischem Vieh ausgesprochen hat, wird ein Schlußantrag bewilligt und das Kapitel Reichsgesundheitsamt sowie alle zu diesem Kapitel gestellten Resolutionen angenommen.

Casseler (Jubiläums-) Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Infolge des Ausschlusses des Klauenviehes von der Casseler (Jubiläums-) Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft vom 22.—27. Juni ds. Js. beschränkt sich die Tierausstellung auf Pferde, Geflügel, Fische, Kaninchen und Schäferhunde. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, wird die Ausstellung in diesen Gruppen unter dem Ausfall des Klauenviehes durchaus nicht leiden, vielmehr scheint eine ganz besondere Beschickung zu erwarten zu sein. So sind von Pferden bereits zirka 500 angemeldet.

Die Anmeldungen von Trinkmilch, Butter und Käse sind hinsichtlich der Anzahl der angemeldeten Objekte sehr zahlreich, so daß eine umfangreiche Molkereiausstellung zu erwarten sein wird.

Über die Errichtung einer Molkereikosthalle, deren Organisation durch das Fehlen des Rindviehes etwas in Schwierigkeiten geraten ist, schweben noch Verhandlungen.

Die Dauerwaren (Konserven, Präserven) haben wieder ihre gewöhnliche Reise nach Australien während des Herbstes und Winters gemacht und treffen demnächst in Bremen ein, um hier geprüft und dann auf die Ausstellung gebracht zu werden. Die Beschickung ist hier eine durchschnittliche, nicht gerade groß zu nennen.

Die Ausstellung von Maschinen und Geräten wird einen ganz außerordentlich großen Raum auf dem Forst einnehmen. Die Anmeldungen erreichen mit fast 10 000 Geräten beinahe die Anmeldungen des Jahres 1909 (Leipzig), das weitaus den Rekord in dieser Beziehung aufgestellt hatte. (In Hamburg mußte man sich des kleinen Platzes wegen ja sehr einschränken in Bezug auf die Maschinen.) Bei der großen Ausdehnung des Ausstellungsgeländes ist auch abzusehen, daß die Geräte allein einen guten Platz finden und übersichtlich zur Geltung kommen können. Auch die Anmeldungen zu den Vorprüfungen auf „neu und beachtenswert“ sind in ganz ungewöhnlichem Umfange eingegangen; mit 170 Anmeldungen von den verschiedenartigsten Gruppen und Typen ist eine Zahl erreicht, wie sie bislang noch niemals für die Vorprüfung vorlag. Dagegen haben die Hauptprüfungen von Drillmaschinen, von Tiefkühlapparaten und von Obstdörrapparaten alle nur eine ziemlich geringe Beschickung gefunden.

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft selber hat anläßlich des 25jährigen Bestehens der Gesellschaft eine Darstellung ihrer Tätigkeit in größerem Umfang, als gewöhnlich geschieht, geplant. Die Hauptstelle wird Kartogramme über die Entwicklung geben, ferner die gesamten Schriften der Gesellschaft sowie die Tierbilder, die sie herausgibt, ausstellen. Die einzelnen Abteilungen, so z. B. die wissenschaftliche Düngerstelle, die Saatzuchtabteilung, der Sonderausschuß für Feld-Gemüsebau, der Sonderausschuß für Obstbaumdüngung, die Gerätestelle, die Baustelle und der Sonderausschuß für Dauerweiden werden besondere, umfangreiche Darstellungen und Musterausstellungen ihrer Tätigkeit bringen.

Auch alle anderen Abteilungen der Ausstellung, besonders die Landarbeitsausstellung, verbunden mit Kinderspielen und einem Trachtenfest sowie auch die Kolonialausstellung, versprechen sehr umfangreich und interessant zu werden, so daß trotz der Beschränktheit der Tierausstellung ein starker Besuch der Ausstellung zu erwarten sein dürfte.

Zur Frage einer einheitlichen Butternotierung für das bayerische und württembergische Algäu. Eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der Käserei- und Molkereibesitzer der Bezirksämter Kaufbeuren, Mkt. Oberdorf, Mindelheim, Füssen und Schongau, in deren Betrieben täglich rund 300 000 Liter Milch verarbeitet werden, sprach sich, wie die Augsburger Abendzeitung berichtet, am 9. ds. Mts. in Kaufbeuren beinahe einstimmig gegen eine einheitliche Butternotierung für das bayerische und württembergische Algäu mit dem Sitze in Kempten aus. Damit dürfte der Versuch, eine solche Notierung zu bekommen, gescheitert sein.

Milpreisbewegungen. Der Milchkrieg der Offenbacher Milchhändler gegen die Milchproduzenten ist jetzt, wie die „Frkft. Nachr.“ melden, in ein neues Stadium getreten und nimmt verschärfte Form an, nachdem die Produzenten ihre Verträge mit den Händlern gekündigt haben und vom 1. April an den um 1 Pfennig erhöhten Preis von 17 Pfennig pro Liter verlangen. Das gab auch dem Offenbacher Milchhändlerverein Anlaß, seine Mitglieder zu einer Versammlung einzuberufen, in der über die allgemeine Milchlage eine über drei Stunden dauernde Aussprache stattfand. Um den Produzenten wirksam entgegenzutreten, müßte, wie angeregt wurde, in erster Linie auf die tätige Mitwirkung der Hausfrauen gerechnet werden, und zwar nach der Richtung hin, daß der Milchkonsum nach Möglichkeit eine Einschränkung erfahren soll. In der Versammlung war man ferner der Meinung, unter allen Umständen mit der Konsumentenschaft zusammenzugehen und die entscheidenden Beschlüsse in Gemeinschaft mit den Frankfurter Milchhändlern zu fassen. Der Offenbacher Milchhändlerverein war einstimmig der Ansicht, daß die Versuche einer Milchpreiserhöhung zusammen mit der Konsumentenschaft in beiderseitigem und im Volksinteresse mit allen Mitteln zurückgewiesen werden müssen. Die in den nächsten Tagen zu treffenden Maßnahmen wurden dem Vorstand des Milchhändlervereins überlassen, der an der in dieser Woche in Frankfurt stattfindenden Zusammenkunft der Interessenten, Händler und Konsumenten teilnehmen wird. Die Offenbacher Milchkonsumenten, insbesondere die Hausfrauen aller Kreise werden in den nächsten Tagen Gelegenheit haben, auch ihrerseits in einer öffentlichen Versammlung zu der Frage Stellung zu nehmen. —

In einem Rundschreiben des Frankfurter Milchhändlervereins wird folgendes ausgeführt: „Die Landwirte planen bekanntlich eine weitere Milchpreiserhöhung. Unsere Organisation, die den weitaus größten Teil der hiesigen Milchhändler umfaßt, lehnt jede Preiserhöhung dieses so überaus wichtigen Nahrungsmittels strikte ab und hält es für ihre Pflicht, in der gegenwärtigen Zeit allgemeiner Nahrungsmittelteuerung wenigstens hiergegen ganz entschieden Front zu machen. Die Landwirte beabsichtigen, in einem geeigneten Moment die Lieferung von Milch nach Frankfurt und Offenbach gänzlich einzustellen, um auf diese Weise die Preiserhöhung durchzuführen. Es gilt nun, für jeden Fall entsprechende Gegenmaßregeln zu ergreifen, zu deren Durchführung wir jedoch unbedingt auf die Hilfe der Konsumenten rechnen müssen.“

In der Stadthalle zu Gelsenkirchen fand vor einigen Tagen eine gemeinsame Sitzung von Milchlieferanten und Milchhändlern im Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen statt. Die Verhandlungen leitete Gutsbesitzer Nienhausen von Rotthausen. Es handelte sich um eine Steigerung des Milchpreises. Der jetzige Preis, 20 ₰ pro Liter, bestehe schon seit Jahren. Während alle Lebensbedürfnisse um 30—40 Prozent und mehr in die Höhe gegangen seien, sei der Milchpreis stehen geblieben. Hierzu kommen die Verluste der Viehzüchter durch Seuchen und hohe Einkaufspreise für Vieh und Futtermittel. Eine Steigerung von 4 Pfennigen pro Liter sei den Verhältnissen entsprechend. Die Vertreter der organisierten Milchhändler hielten diese Steigerung von 4 ₰ zu hoch. Auch einige Landwirte waren gleicher Meinung. Verschiedene Landwirte hätten feste Verträge mit den Milchhändlern abgeschlossen, die auf längere Dauer, z. B. 1 bis 2 Jahre lauteten. Eine Einigung kam, hauptsächlich infolge der Opposition der Milchhändler, nicht zustande. Die Sache wurde vertagt. —

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Die Preise für Schweine sind in der Woche vom 12. zum 19. März gestiegen in Danzig, Posen, Dortmund, Dresden, Zwickau, Stuttgart und teilweise in München, dagegen gefallen in Breslau, Berlin, Düsseldorf, Leipzig und Nürnberg. An den übrigen Märkten blieb die Notiz unverändert.

Auf den ausländischen Schweinemärkten haben keine wesentlichen Veränderungen in der Preisgestaltung stattgefunden. Zu bemerken ist, daß in Wien Fleischschweine erheblich teurer waren, und daß in Paris die Preise infolge des Ausbleibens der holländischen Zufuhren (die Einfuhr von Schweinen aus Holland ist wegen der dort herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten worden) eine weitere Steigerung erfahren.

Süße Lockmittel der Margarine-Fabrikanten. Die „Rheinische Volkszeitung“, Cöln schreibt: Alle Augenblicke begegnet man jetzt in den Zeitungen umfangreichen, fettgedruckten Anzeigen, in denen diese oder jene Mohrenfettfabrik die Hausfrauen durch Verheißung reicher Zugaben zum Ankauf ihrer durch die bekannten Vergiftungsfälle wohl ganz allgemein etwas in Mißkredit gekommenen Fabrikate zu verlocken sucht. In einer Anzeige dieser Art bedient sich eine Firma besonders süßer Lockmittel, indem sie für 85 Pfg. neben einem Pfund ihrer „extra Tafel-Margarine“ noch eine Dose (etwa ein Pfund) Malzbonbons oder Kunsthonig anbietet. Wer sich gleich zum Ankauf von 2 Pfund des Fabrikats entschließt, soll eine Flasche Südwein (dreiviertel Liter) zubekommen. Man kann nur fragen: Wieviel können wohl die Rohfette wert gewesen sein, aus denen dieses „Margarine“ genannte Fettgemisch zusammengesetzt wurde, wenn neben solchen „Zulagen“ die kostspieligen Auslagen für die fette Zeitungsreklame, die Fabrikationskosten und der reiche Geschäftsgewinn der Mohrenfettfabriken von den 85 Pfg. pro Pfund abgezogen werden. Darf man sich da wundern, wenn manchmal nicht bekömmliche Fette Verwendung finden? Lebhaftes Bedauern regt sich beim Anblick dieser fetten Mohrenfett-Reklame darüber, daß die Besteuerung solcher Anpreisungen zugunsten der Reichskasse vereitelt worden ist.“

Gewerbliche Schweinemästerei in Konkurs. Über das Vermögen der Südhannoverschen Schweinemästerei in Einbeck ist am 15. März das Konkursverfahren eröffnet. Dies Unternehmen wurde im Jahre 1909 von etwa 20 Gesellschaftern mit einer Haftsumme von 150 000 ℳ ins Leben gerufen. Es wurde ein prachtvolles Stallgebäude, zur Aufnahme von etwa 3000 Schweinen bestimmt, mit einem Kostenaufwande von rund 200 000 ℳ errichtet. Die Sache ging aber nicht so, wie sie vorher den Gesellschaftern von interessierter Seite dargestellt war. Man hatte geglaubt, die Tiere wie auf Kommando und in genau berechneter Zeit fett machen und immer zu guten Preisen verkaufen zu können und mußte nun mit Schrecken wahrnehmen, daß eine so große Schweinehaltung doch von allen möglichen Zufälligkeiten abhängig ist, besonders von dem Gesundheitszustande und dann von der stets wechselnden Preiskonjunktur, zuerst beim Einkauf der mageren und nachher beim Verkauf der fetten Schweine. Infolge fortgesetzter Seuchenausbrüche mußten die Ställe gegen Ende 1910 vollständig geräumt werden und sind seitdem nicht wieder besetzt worden. Es waren aber auf Abschluß noch etwa 120 Ladungen der fragwürdigsten Futtermittel, Glucose, Johannisbrot, Maisfutter etc., abzunehmen und da dafür bei leeren Ställen keine Verwendung war und es außerdem am Nötigsten fehlte, so blieb nichts anderes übrig als die Konkurseröffnung.

Ganz abgesehen davon, daß die Geschäftsführung im vorliegenden Falle ziemlich leichtfertig gewesen zu sein scheint, sehen wir den Hauptgrund dafür, daß ein derartiges Unternehmen auf die Dauer niemals lebensfähig sein kann, in dem Fehlen jeglicher Molkerei-Rückstände. Gewiß läßt sich auch ohne solche eine erfolgreiche Schweinemast betreiben, wenn dieselbe in Anlehnung an einen anderen geeigneten Hauptbetrieb mit möglichst zur Verfütterung geeigneten Rückständen erfolgt (Landwirtschaft, Stärkefabrik etc.). Wo die Schweinemast aber ein vollständig selbständiges Unternehmen ist, das seine sämtlichen Futtermittel ankaufen muß, wird es nach zwei Seiten hin gegenüber den mit Molkereien verbundenen Schweinemästereien immer erheblich schlechter gestellt sein, einmal weil eine selbständige Schweinemästerei durch die gesamten Kosten des Betriebes belastet wird, zweitens weil der Masteffekt ohne Molkerei-Rückstände ein erheblich geringerer ist. Wenn alles gut geht, kann eine selbständige Schweinemästerei auch dann noch bestehen, aber der Verdienst ist nicht mehr so groß, daß er noch die von Zeit zu Zeit eintretenden und ganz unvermeidlichen Verluste durch rückläufige Konjunktur oder durch Seuchenausbrüche auf die Dauer ertragen kann. Und deshalb glauben wir nicht, daß die jetzt in Konkurs geratene Schweinemästerei jemals wieder für ihren ursprünglichen Zweck in Betrieb kommen wird. Sollte dennoch nochmals ein dahingehender Versuch gemacht werden, so werden die besten Geschäfte dabei wieder die — Schweinehändler machen.

Ausland.

Eine indische Staatsmolkerei. In Bareilly, einer wichtigen Garnisonstadt in den Nordwestprovinzen von Britisch Ostindien, hat man das städtische Zuchthaus mit einer Molkerei ausgestattet, die ein ganz eigenartiges Unternehmen bildet. Die Arbeiter in derselben sind nämlich die schwarzen Sträflinge und der Leiter ist der Gefängnisdirektor, der nebenbei für das gesundheitliche und moralische Wohl seiner Gehülfen durch gelegentliche Verschreibung von Medikamenten und der neunschwänzigen Katze sorgt, also ein vielseitig beschäftigter Mann ist. Die Erzeugnisse der Staatsmolkerei, und zwar Milch, Rahm und Butter, werden mittels Anzeigen in den indischen Zeitungen angeboten, und Aufträge laufen täglich aus allen Teilen des Landes ein. Die Erledigung derselben liegt dem Obergefängniswärter ob. Die Hauptkäufer sind in Indien stationierte englische Militärbeamte und deren Familien, ferner reiche Kalkuttaer Kaufleute und die wohlhabenderen Eingeborenen, namentlich solche, die

ein paar Jahre in England zugebracht und sich daher an die englische Lebensweise gewöhnt haben.

Die eingeborenen „Dudh Wallahs“, die ebenfalls Milchwirtschaft betreiben und durch den Wettbewerb der Staatsmolkerei wesentlich geschädigt werden, ermüden nicht, Gerüchte über unsaubere Wirtschaft in derselben zu verbreiten, und sie zu unterbieten, doch ohne Erfolg. In einem Lande wie Indien, wo sich Molkereiprodukte nur sehr schwer frisch erhalten lassen, ist die Leitung eines derartigen Unternehmens keine leichte Aufgabe, und da die damit betrauten Leute nicht einmal fachmännische Kenntnisse besitzen, so ist der Erfolg bemerkenswert. Die Leiter der Staatsmolkerei erhalten übrigens keine nennenswerten Gehälter für ihre Dienste in dieser Branche, doch werden sie sich wohl auf irgend eine Weise schadlos halten, eine Vermutung, die durch die Tatsache bestätigt zu werden scheint, daß sich stets zahlreiche Bewerber für etwa frei werdende Posten in der Molkerei melden.

5. Intern. milchwirtschaftl. Kongreß Stockholm 1911. Se. Majestät, der König von Schweden, gibt im Anschluß an die offizielle Eröffnung des Kongresses in Stockholm am Mittwoch, den 28. Juni 1911 präzise 4 Uhr nachmittags für die Mitglieder des Kongresses eine „Gardenparty“ im Königl. Schloß. Infolgedessen findet die Eröffnung des Kongresses um 1½ Uhr nachmittags statt.

Die Preise und Dauer der Exkursionen werden sich annähernd wie folgt stellen:

Für die Exkursion nach Örebro	Kr. 30,—	auf 2	Tage
„ „ „ I	„ 100,—	„ 7	„
„ „ „ II	„ 90,—	„ 7	„
„ „ „ IIIa	„ 100,—	„ 5	„
„ „ „ IIIa	„ 200,—	„ 11	„

inkl. Rückfahrt nach Stockholm für diejenigen, welche letztere Tour bis nach Narvik i. N. ausdehnen — Sonst ist als Wendepunkt der Tour Abisko vorgesehen, mit einem Preise von Kr. 180.— Die Kosten für den Besuch der landwirtschaftlichen Ausstellung in Örebro sind in den Preisüberschlägen für alle Exkursionen mit eingerechnet.

Für die deutschen Teilnehmer an den Exkursionen I und II empfiehlt es sich, eine einfache Fahrkarte direkt nach Stockholm zu nehmen, um alsdann nach beendigter Exkursion von Malmö resp. Gothenburg sich wiederum nach dem Heimatsort einer einfachen Fahrkarte zu bedienen. Das Generalsekretariat in der Königl. schwedischen Landwirtschaftsakademie in Stockholm gibt auf Wunsch über alles noch nähere Auskunft.

Sprechsaal.

Elektrische Überlandzentralen und Molkereien. Ganz außerordentlich ist die Propaganda, die von interessierter Seite für die Errichtung derartiger Anlagen gemacht wird. Ich will die Frage der Rentabilität, die an vielen Orten vorläufig noch durch nichts erwiesen ist, nicht weiter berühren. Wichtig erscheint mir jedoch die Tatsache, daß man auch die Molkereibetriebe hier mit hereinzuziehen sucht und den Beweis bringen will, daß es für den ländlichen Besitzer nichts Besseres gibt, als im eigenen Heim Butter zu erzeugen. So bringt die Langerhauser Zeitschrift in Nr. 4 d. Js. einen Bericht über die angeblich praktischen Erfahrungen eines Landwirtes in seiner Wirtschaft mit elektrischer Kraft, die auf andere Landwirte geradezu bestechend wirken dürften. Erwähnt sei, daß gen. Zeitschrift nicht für, sondern gegen diese Ausführungen spricht. Der betr. Landwirt hatte in den Leipziger N. N. geschrieben, er gebrauche zum Separieren und Buttern einen 1½ HP. Motor, er zentrifugiere in einem halben Jahre 842 Kannen Milch à 25 Liter, dazu habe er 58 Kilowattstunden zu 14,50 ℳ verbraucht. Bei zirka 21 000 Liter Milch gewiß nicht zu viel. Seit Einführung der Elektrizität habe er 36 Kannen Milch à 2,60 ℳ mehr gebuttert, also 93,60 ℳ mehr verdient und einen Mann, der die Handzentrifuge früher drehte, gespart! Man sieht also, daß es nach dem Berichte gar nichts Besseres für die Landwirte geben kann, als sofort Elektrizität anzulegen und selbst los zu buttern. Besonders imponiert die Ausrechnung der Mehrausbeute nach Kannen; ja, wenn so gerechnet wird, dann werden unsere Molkereien mit ihrer genauen Milchuntersuchung kaum konkurrieren können.

Gewiß will ich die großen Vorzüge, die die Elektrizität für die Landwirtschaft hat, nicht verkennen, an vielen Orten wird sie sogar den Molkereien von Vorteil sein, indem manches entferntere Gut, das heute noch nicht nach der Molkerei liefert, wenigstens Rahm liefern kann. Also bei noch nicht ganz 180 Liter Milch pro Tag der Elektrizität zuliebe auch noch Butterei betreiben, dürfte doch nur in ganz vereinzelten Fällen Berechtigung haben. Zunächst wird der Besitzer auf diese Weise doch nie eine einheitliche Qualitätsbutter, wie eine mit modernen Apparaten ausgerüstete Molkerei, erzielen, auch die Ausbeute muß gegenüber der im Molkereibetriebe zurücktreten. Außerdem werden die Herstellungs- und Vertriebskosten, die bei der angegebenen Rechnung gar nicht berücksichtigt sind, auf das einzelne Pfund Butter sehr erheblich höher sein, oder man rechnet die Zeit, die dafür aufgewendet wird, nicht. Dies zeigt die Bemerkung, man spare den Mann zum Drehen. Ja, wer in aller Welt bedient denn nun Motor, Zentrifuge usw.? Dieser Zeitaufwand muß doch in Rechnung gestellt werden, auch wenn die Person, welche die Milch heranbringt, jetzt diese Arbeit besorgt. Dies ist freilich leider nicht das einzige Beispiel, das man in letzter Zeit zu hören bekommt. An vielen Plätzen machen die Akquisiteure der großen Elektrizitätsfirmen eine gewaltige Propaganda für elektrisch zu betreibende Gutsmolkereien und Molkereianlagen. An verschiedenen Plätzen wurde mir gesagt, man wolle wohl eine Molkerei bauen, aber erst dann, wenn eine Überlandzentrale in Gang komme; man spare dann ganz bedeutend an Bau- und Anlage-Kapital und dergleichen mehr. Wie die Sache aber erst kommt, wenn die Anlage eingerichtet ist, oder gar Resultate wie bei den Zentralen Meseritz—Birnbaum erzielt werden, das dürfte sich eshr bald zeigen und die betr. Anlagen werden sich sehr bald zu einer Dampfanlage entschließen.

Ohne Dampf geht es einmal in der Molkerei nicht und es erübrigt sich wohl, besonders da hierüber an dieser Stelle schon genug geschrieben wurde, weiter darauf einzugehen. Bedenklicher erscheinen mir die Rechnungen, die wie die vorher angeführte geeignet sind, den Landwirt irre zu führen. Hier heißt es für die Genossenschaftsmolkereien, mit größeren Lieferanten zumal, auf der Hut zu sein und bei Zeiten vorzubauen. —

Unauffällig, fast ohne große Propaganda, werden eine kleine Zentrifuge und ein Butterfaß mit aufgestellt und das Ideal „Buttere zu Hause" ist erreicht. Hier kann nur die rein sachliche Aufklärung helfen. Wo die örtlichen und besonderen Verhältnisse dazu zwingen, mag man sogar zur Aufstellung einer elektrisch betriebenen Zentrifuge raten. Auf alle Fälle warne man aber vor übereilter Anschaffung; man rechne den Landwirten vor, daß auch die Bedienung der Maschinen im eigenen Heim Geld kostet, daß höchste Ausbeute und Qualität nur in der mit modernen Apparaten betriebenen Molkerei zu erreichen seien, daß ferner beim Buttern zu Hause die Butter auf den Markt gebracht werden müsse. Die Betriebskosten in der Molkerei bezüglich Erzeugung von Kraft sind gegenüber der elektrischen Kraftentnahme viel geringer, da ja doch stets der Dampf gebraucht wird und in Zukunft wohl noch mehr benötigt werden dürfte. Gerade die Vorteile, welche die elektrischen Zentralen für sich in Anspruch nehmen, nämlich Zentralisierung der Kraftanlage, gelten auch für die Sammelmolkereien, nämlich Zentralisierung der Milchverarbeitung und des Verkaufs der Produkte. Andererseits soll nicht verkannt werden, daß an den Plätzen, wo infolge weit auseinander liegender Besitzungen eine Molkerei nicht zustande kommen kann, die Überlandzentrale für die Milchverarbeitung ausnahmsweise von Vorteil sein kann, indem sie wenigstens die Anlage von Rahmgenossenschaften ermöglicht. Doch sollte dies stets als ein Notbehelf betrachtet und nur in dringenden Fällen davon Gebrauch gemacht werden. Dampf bleibt Dampf, wie an vielen Orten die Molkereibesitzer sagen. Ed. Antz, Ingenieur, Berlin.

Einiges über Kühlanlagen.

I.

Die in Nr. 22 der Molkerei=Zeitung gebrachten interessanten Ausführungen über die Anschaffung einer Kühlmaschine und die bei der Aufstellung gemachten Fehler verdienen größere Beachtung. Ist doch der dort geschilderte Fehler von schwerwiegender, ungemein kostspieliger Bedeutung für den gesamten Betrieb und wohl dazu angetan, das Arbeiten mit Kühlmaschinen gründlich zu verleiden. Daß aber die ausführende Fabrik noch solch groben Fehler bei der Bauausführung begangen hat, beweist, daß dieselbe im Jahre 1907 betr. Kühlmaschinenbau noch völlig in den Kinderschuhen steckte. Wehe aber dem Betriebsleiter, der sich ständig mit solchen von vornherein verpfuschten Anlagen abmühen muß, das untergräbt die Berufsfreudigkeit und zehrt am Lebensnerv.

Heute dürfte es wohl kaum noch vorkommen, daß Soleleitungen ohne Flanschenverbindung hergestellt werden. Es ist dies ohne weiteres eine zwingende Notwendigkeit, die, abgesehen von etwaigen späteren Umbauten bezw. Nebenanschlüssen allein schon durch die Selbsterhaltung des Rohrnetzes bedingt wird. Auch ist es zur Erlangung einer guten, haltbaren Isolierung dringend geboten, nur Spezialfirmen dieser Branche heranzuziehen. Selbstverständlich ist es, daß die Flanschenverbindungen nicht isoliert werden, es sei denn durch abnehmbare Kappen. Nur dann ist es möglich, etwa entstehende Abdichtungsarbeiten oder Auswechselungen von Rohren in allerkürzester Zeit vorzunehmen. Nicht unerwähnt sei, daß große, kapitalkräftige Firmen sogar sämtliche Wasserleitungen ausschließlich mit Flanschenverbindungen herstellen lassen und sich hierzu mit bestem Erfolge der nahtlosen Mannesmannröhren bedienen. Beispielsweise erwähne ich, daß eine große Margarinefabrik sämtliche vorhandene Rohrleitungen mit Muffenverbindungen durch Mannesmannröhren mit Flanschenverbindung ersetzte, was einen Kostenaufwand von über 20 000 Mark verursachte. Umständliche, stets wiederkehrende Reparaturen werden auch diese Firma zu diesem Schritte veranlaßt haben. Jeder ältere Fachmann hat genügend Erfahrungen über diese umständlichen kostspieligen Reparaturen an Wasserleitungen usw.

Auf Grund meiner Erfahrungen kann ich nur empfehlen, sich bei geplanter Anschaffung einer Kühlanlage an unsere großen erstklassigen Molkereimaschinen=Firmen zu wenden. Es stehen diesen Firmen spezielle genaue Kenntnisse und Erfahrungen auch bezüglich der Anordnung und Ausführung von Kühlanlagen zur Seite, die nicht außer acht zu lassen sind. Das Renommee einer Firma wird nicht ausschließlich durch die Anzahl der gelieferten Kompressoren oder Anlagen der verschiedensten Branchen bedingt; die Verwendung der Kühlmaschinen ist eine zu vielseitige, um allein nach Zahlen urteilen zu können. Th. L. in D. (154

II.

Auf einer meiner früheren Stellen hatten wir auch sehr unter dem in Nr. 22 der Molkerei=Zeitung beschriebenen Übelstande, daß das Rohrsystem der Soleleitung immer undicht war, zu leiden. Die Kühlanlage war damals erst drei Jahre in Betrieb. Die einzelnen Rohre waren durch Flanschen und Gummidichtung verbunden. Während an der Kohlensäureleitung niemals Undichtigkeiten vorkamen, waren die Solerohre alle paar Tage undicht, sie waren stellenweise von der Sole total zerfressen, sodaß sie mit der Hand eingedrückt werden konnten. Da die Reparaturen nicht allein sehr viel Geld kosteten, sondern auch sehr oft zu Betriebsstörungen Veranlassung gaben, wurde beschlossen, die Eisenrohre der Soleleitung durch Bleirohre zu ersetzen, welch letztere ja bedeutend teurer sind als Eisenrohre, aber durch die Sole nicht so sehr angegriffen werden.

Wegen der letzten beiden eisfreien Winter beschloß der Vorstand der hiesigen Molkerei auch die Anschaffung einer Kühlmaschine. Auch hier ist eine sehr lange Soleleitung erforderlich, der Refrigerator befindet sich im bereits vorhandenen Eiskeller und ist zirka 30 Meter vom Rahmkühler entfernt. Auf meine Anfrage bei der vorher genannten Molkerei wurde mir mitgeteilt, daß sich die Bleirohre während der 3 Jahre, die sie im Betrieb sind, sehr gut bewährt haben und daß Undichtigkeiten in der Soleleitung noch nie vorgekommen seien. Auf Grund dessen haben wir zu unserer hiesigen Soleleitung nur Bleirohre verwandt. Es empfiehlt sich jedoch, die Rohre an den Stellen, wo sie miteinander verbunden sind, nicht zu isolieren, damit etwa auftretende Undichtigkeiten, welche an den Lötstellen am ersten zu befürchten sind, leicht wieder verlötet werden können, ohne die Isolierung erst zu zerstören. K. O. in W. (155

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Bau eines Käsekellers. Ich beabsichtige die Neuanlage eines Käsekellers für Weichkäse. In nassen Jahren ist aber bei dem in Frage kommenden Grundstück sicher Grundwasser zu erwarten, und zwar schon in einer Tiefe von etwa 1 Meter. Ich muß aber unbedingt aus ganz bestimmtem

Grunde den Keller mindestens 1,50 Meter tief anlegen. Gibt es da kein Mittel, um das Wasser aus dem Keller fern zu halten? Ich denke z. B. an einen Betonmantel, der das Eindringen von Wasser verhindert? Welches Gewölbe ist für den Keller zu empfehlen, wenn ich beabsichtige, auf denselben einen Wurzgarten anzulegen? Was ist sonst noch beim Bau des Kellers zu beachten? A. H. (843

Praktische Wage für Käsereien. In meinem Quarkkäsereibetriebe besteht ein fühlbarer Mißstand in dem Mangel an einer zuverlässigen Wägevorrichtung. Die Dezimalwagen, von denen ich verschiedene im Jahre anschaffe, versagen kurze Zeit nach Inbetriebnahme ihren Dienst oder versehen denselben so unvollständig, daß das zu wiegende Quantum ebensogut abgeschätzt wird. In meinem Quarkmahlkeller ist es feucht, daher rosten teils die Eisenteile schnell ein, teils hakt die Wage durch das fortgesetzte Auf- und Abfahren meiner mit Rollen versehenen Quarkkästen aus. Für einen geordneten Betrieb ist eine zuverlässige dauerhafte Wage zur immer gleichmäßigen Verteilung der Salz- und Natronzugaben von größter Wichtigkeit. Gibt es besondere Wagen für Käsereien, durch die die dargelegten Mißstände beseitigt werden? Oder gibt es andere zweckmäßige Methoden, welche die gleichmäßige Verteilung der Zutaten sichern? W. E. (892

Rostschutzmittel. Es wurde schon einigemal in dieser Zeitung Kautschuköl als gutes Rostschutzmittel für Transmissionen empfohlen. Von wo ist das Kautschuköl zu beziehen oder wie wird es hergestellt? Molk. K. (889

Briefkasten.

A. v. H. Zunächst müssen alle Geräte in den betr. Räumen gründlich mit heißer Sodalauge oder mit schwefligsaurem Kalke gereinigt werden, sodann muß eine gründliche Desinfektion der Räume stattfinden, wozu sich das Desinfektionsmittel „Autan" gut eignet, ferner ist ein Neukalken der Decken und Wände zu empfehlen. — Die erforderlichen Geräte für Ihre Käserei liefert jedes größere Molkereibedarfsartikelgeschäft. Wir verweisen Sie auf den Inseratenteil unserer Zeitung. (858

A. G. Über das Ihnen angebotene Projekt zur Verwertung der Magermilch ist uns zwar bisher nichts bekannt geworden, jedoch vermuten wir, wie auch Sie, daß es sich um ein Schwindelangebot handelt und daß Sie sich deshalb am besten auf die ganze Angelegenheit nicht einlassen. Über die genannte Firma ist uns auch nichts Näheres bekannt. (854

A. K. in G. Die Milchprobe kam in total geronnenem Zustande hier an, so daß eine Feststellung der Haltbarkeit derselben nicht mehr möglich war. Nach Ihren Angaben zu schließen, ist die Milch von dem betreffenden Gute tatsächlich schon sauer, wenn sie in der Molkerei ankommt, und Sie sind vollkommen im Recht, wenn Sie dagegen protestieren. Daß der Inspektor Sie wegen ungerechter Chikane anzeigen will, ist lächerlich. Er täte besser, dafür zu sorgen, daß die Milch auf dem Gute sauberer gewonnen und besser gekühlt würde, dann wäre sie jedenfalls haltbarer. Lassen Sie doch den Inspektor oder sonst jemand vom Gute einmal morgens zur Molkerei kommen und nehmen Sie in dessen Gegenwart mit der Milch die Alkohol- und Kochprobe vor, damit er sich von der Wahrheit Ihrer Angaben überzeugen kann. — Erheben Sie gegen den betr. Milchhändler, der sein Geschäft unberechtigterweise „Molkerei" nennt, bei der Polizei Beschwerde, oder bringen Sie ihn, wenn das nicht hilft, wegen unlauteren Wettbewerbs zur Anzeige. (849

Molk. A. Die Butter ist im Aussehen schwach fleckig, wohl infolge ungenügender Bearbeitung und Salzverteilung, im übrigen ist sie in der Konsistenz gut. Der Geschmack ist auch gut, er geht jedoch schwach ins Säuerliche über, der Rahm war wohl etwas stark angesäuert. Abgesehen von diesen kleinen Fehlern, die sich leicht vermeiden lassen, gibt die Butter zu Beanstandungen keinen Anlaß. (851

M. E. N. Die Klagen Ihres Butterabnehmers sind leider nicht unberechtigt, denn die sämtlichen drei eingesandten Proben haben einen gleichmäßig unreinen, bitteren Geschmack. Sie machen über Ihre Arbeitsweise usw. leider gar keine Angaben. Wir vermuten, daß die ganze Rahmbehandlung bei Ihnen fehlerhaft ist. Am besten ist es, wenn Sie den Rahm sofort nach dem Separieren auf 85—90 Grad C. erhitzen und dann gleich möglichst tief (auf 8—10 Grad C.) abkühlen. Nachmittags müssen Sie dann den Rahm zum Ansäuern auf 16—18 Grad C. anwärmen. Zum Ansäuern empfiehlt sich die Benutzung von Reinkulturen. Wählen Sie zum Abbuttern eine Anfangstemperatur des Rahms von 12—13 Grad C. und achten Sie darauf, daß nicht überbuttert wird. Ferner muß auf größte Reinlichkeit, sowohl bei den Lieferanten als in der Molkerei Gewicht gelegt werden. (852

J. M. in K. Es handelt sich in der betr. Briefkastennotiz nicht um den von Ihnen genannten Herrn. Sie haben aber trotzdem klug gehandelt, daß Sie sich Ihr Geld nicht aus der Tasche haben locken lassen, denn der von Ihnen genannte Herr ist auch als gewerbsmäßiger Molkereigründer hinreichend bekannt. (860

D. in S. Wenn Sie am 18. März vormittags 10½ Uhr gekündigt haben, so ist die Kündigungszeit am 1. April nach Schluß der Tagesarbeit, aber nicht schon morgens, abgelaufen. — Die Meierei Bolle liegt in Berlin-Moabit, ob Sie dort angestellt werden können und wie hoch die Löhne sind, ist uns nicht bekannt. Wenden Sie sich mit dieser Anfrage an die Meierei selbst. Gewiß ist es für Sie empfehlenswert, zu Ihrer Weiterbildung im Fach in einem größeren Betriebe Stellung anzunehmen. Im übrigen verweisen wir Sie zur Erlangung einer Stelle auf den Stellenmarkt unserer Zeitung. (844

M. Wenn nach 3½jährigem Gebrauch die Zentrifugentrommel und die einzelnen Teile derselben schon total unbrauchbar geworden sind, so ist das allerdings schon sehr frühzeitig. Es kann die schnelle Abnutzung aber ebensowohl auf mangelhafte Behandlung dieser Teile als auf minderwertiges Material zurückzuführen sein. — Zwischen Astra- und Alfa-Separatoren besteht kein wesentlicher Unterschied. Es werden heute übrigens vom Bergedorfer Eisenwerk keine Separatoren mehr unter dem Namen „Astra", sondern nur noch unter dem Namen „Alfa" hergestellt und in den Handel gebracht. (824

A. S. in W. In Amerika ist das Molkereiwesen stellenweise auch weit fortgeschritten. Als Fachblätter in Amerika nennen wir Ihnen: „Hoard's Dairyman", Fort Atkinson, Wisc.; „The Practical Dairyman", New-York; „New-York Produce Review and American Creamery", New-York. Ob ein Inserat in diesen Blättern Erfolg hat, ist sehr fraglich. (826

N. N. in P. Daß Sie künftighin Ihre Meierinnen in Hosentracht die Gäste im Milchkurgarten bedienen lassen, dürfte wohl nicht angängig sein und würde jedenfalls auch bei manchen Gästen Anstoß erregen. Zum Verrichten der Arbeiten in der Molkerei ist diese Tracht für die Meierinnen schon eher angebracht und tatsächlich auch hier und da eingeführt, wenn wir nicht irren z. B. in der Molkerei zu Elbing. (848

Molk. T. über die Brauchbarkeit der Heißdampf-Lokomobile System Wolff haben erst vor einigen Monaten im Sprechsaal unserer Zeitung Erörterungen stattgefunden. Die damals aus unserem Leserkreise eingelaufenen und veröffentlichten Antworten lassen wir Ihnen als Drucksache zusenden. (846

M. B. Es wird am besten sein, daß Sie zur Entfernung der Dämpfe aus den betr. Molkereiräumen einen Ventilator mit Antrieb von der Transmission aus anbringen. Wenden Sie sich einmal an den Zivil-Ingenieur J. Repp, Leipzig-Plagwitz, der auf diesem Gebiete Spezialist ist. Ferner liefern auch die Molkereimaschinenfabriken Ventilatoren. (824

K. in G. Die Geldregisterbuchführung hat neben anderen Mängeln auch den, daß sie manche Buchungen einfach unmöglich macht. Dahin gehört, daß etwaige Gutschriften und Belastungen, überhaupt alle Memorialbuchungen in den Geldregistern ausgeschlossen sind. Die Geldregister verbuchen die baren Einnahmen und Ausgaben und verteilen die Posten auf die einzelnen Zweige. Nun geht aus Ihrer knappen Anfrage nicht deutlich hervor, wie Ihnen an dieser Stelle genaue Anleitung gegeben werden soll. — Die Abrechnung muß in den Geldregistern so gebucht werden, daß zunächst das ganze Milchgeld, das die Genossen und Lieferanten zu fordern haben, in Ausgabe gestellt wird. Was für empfangene Molkereierzeugnisse abgezogen werden muß, stellen Sie wieder in Einnahme. Der „Kostenpfennig" soll wohl der als Betriebspfennig bekannte Abzug zur Deckung der Unkosten sein. Nun, der braucht auch nicht besonders aufzutreten. Wenn Sie z. B. von 100 000 Kilo Milch, die im Monat März verarbeitet wurden, je einen Pfennig zurückbehalten wollen, so sind das 1000 M, die Sie von dem Geldbetrag, der für die aus 100 000 Kilo Milch hergestellte Butter entsteht, vorweg absetzen, wenn Sie die Frage beantworten, was kann ausgezahlt werden. In Wirklichkeit sind von den 1000 M ja schon verschiedene Posten (Gehalt, Fracht, Porti) bezahlt worden. Was für Verzinsung, Abschreibung, Rücklagen usw. noch übrig bleibt, das steckt in den Forderungen, dem Bankguthaben und dem Kassenbestande. — Es schwebt Ihnen anscheinend die doppelte Buchführung vor. Wir empfehlen Ihnen die amerikanische darauf anzusehen, sie wird Ihren Wünschen wahrscheinlich besser entsprechen. Eine Anleitung und Muster erhalten Sie von der Firma Edler & Krieſche, Hannover. Im selben Verlag ist auch eine Anleitung für die Buchführung erschienen: „Die Molkereigenossenschaft, ihre Leitung und Buchführung, das Sie von unserer Buchhandlung beziehen können. — Vielleicht hilft das Buch Ihnen über die Schwierigkeiten hinweg, die Ihnen bei der Umgestaltung Ihrer Buchführung entgegentreten könnten. Fr. (822

Molkerei M. Ihrem Lieferanten gegenüber, der 3 Kühe gezeichnet hat, haben Sie sich verpflichtet, die zum häuslichen Gebrauch nötige Butter zum Preise von 1 M 15 ₰ pro Pfund zu liefern. Er hat nun in den letzten 10 Monaten 3587 Liter Milch geliefert und 280 Pfund Butter von Ihnen bezogen. Sie wollen, weil Sie auf diese Weise keinen Verdienst haben, vom Vertrage abgehen. — Sie sind aus dem angeführten Grunde nicht zum Vertragsrücktritt berechtigt, denn Sie haben ihm bisher mehr Butter geliefert als Sie zu liefern verpflichtet waren. Wenn, wie hier, das Gewicht der dem Lieferanten zu liefernden Butter nicht näher bestimmt ist, so gelten 2 Pfund Butter auf 100 Liter Milch als üblich und angemessen; mehr brauchen Sie auch nicht zu liefern. Sie haben aber dagegen, wie eine Berechnung ergibt, ihm auf ungefähr je 12¾ Liter Milch bereits 1 Pfund Butter geliefert, das ist also, wenn wir einen Durchschnittsfettgehalt der Milch mit 3 Prozent annehmen, mehr Butter, als wie Sie überhaupt Milch geliefert erhalten haben. Daß Sie unter solchen Umständen, insbesondere auch bei den erschwerten Transportverhältnissen, mit Verlust arbeiten, liegt auf der Hand. Liefern Sie also dem Manne in Zukunft nur 2 Pfund Butter auf 100 Liter gelieferter Vollmilch. Wenn er dann selbst vom Vertrage zurücktreten will, so kann Ihnen damit, wie wir aus Ihrer Darstellung entnehmen, nur gedient sein. (855

Molk. in S. Aus der vorstehenden Auskunft beantwortet sich auch Ihre Frage. Wenn Sie also vertraglich verpflichtet sind, Ihrem Lieferanten die Butter mit 1 M pro Pfund abzugeben, so brauchen Sie auf 100 Liter gelieferte Milch nur 2 Pfund Butter zu diesem Preise abgeben. Was darüber entnommen wird, können Sie sich zu dem in dortiger Gegend üblichen Preise bezahlen lassen. Machen Sie aber Ihrem Lieferanten davon Mitteilung, daß Sie dies in Zukunft so halten werden. Ein Recht zum Vertragsrücktritt würde er deswegen nicht haben. (864

M. M. Der Sohn des Genossen wird erst selbst Genosse durch eine von ihm — dem Sohne — unterschriebene Beitrittserklärung; diese kann nicht erzwungen werden. Der Sohn kann also jederzeit die Lieferung einstellen. An der Hand Ihres Statuts wäre die Frage zu prüfen, ob Sie etwa gegen den Vater noch Ansprüche auf Lieferung haben, z. B. wegen unterbliebener Kündigung der Mitgliedschaft. (831

T. P. Der Anspruch aus dem Schuldschein war auf Sie übertragbar. Der Schuldschein hätte gestempelt werden müssen; er bleibt aber auch trotz der unterlassenen Stempelung giltig. Die Abtretung muß von Ihrem Schuldner dem Gastwirt angezeigt werden; diese Anzeige wird ersetzt dadurch, daß Sie dem Letzteren die schriftliche Abtretungserklärung vorlegen. Solange der Gastwirt nicht davon Kenntnis erhält, daß Sie anstelle seines Gläubigers getreten sind, kann er an diesen zahlen. (841

R. S. in A. Wenn Sie in einem gemieteten Gebäude mit eigenen Maschinen und für eigene Rechnung eine Molkerei betreiben, so sind Sie Molkerei*besitzer*; denn daß Sie nicht zugleich Eigentümer des Molkerei*gebäudes* sind, läßt Ihre Rechtsstellung als Besitzer unberührt. Annonziert nun der Eigentümer des Gebäudes, daß er *seine* Molkerei verkaufen wolle und ist damit nur sein Grundstück gemeint, in dem Sie mit Ihren Maschinen das Molkereigewerbe ausüben, so ist diese seine Ankündigung unrichtig; sie erscheint weiter geeignet, Ihnen Schaden zuzufügen, da Ihr Mietkontrakt noch auf lange Zeit läuft und das Publikum in den Glauben versetzt werden kann, daß Sie den Betrieb einstellen. Richtig wäre nur eine Ankündigung, daß das Molkerei*gebäude* zum Verkauf gestellt wird. Fordern Sie den Eigentümer auf, derartig zu beanstandende Annonzen zu unterlassen; im Wiederholungsfalle könnten Sie auf Unterlassung klagen. (830

M. Sp. 100. Sie sind als unverheirateter Betriebsleiter gegen monatlich 50 M bar, freie Kost und freie Wohnung engagiert worden. Wenn Sie einige Monate nach Antritt der Stellung sich verheiratet haben und von Ihrer Verheiratung an Wohnung und Beköstigung bei Ihrem Arbeitgeber weggefallen ist, so muß dieser Ihnen auf alle Fälle den Wert der Beköstigung, die Sie von ihm vertraglich zu fordern haben, ersetzen. 1 M pro Tag würden wir für den dortigen kleinen Ort als angemessen ansehen. Eine Entschädigung für die Wohnung könnten Sie nur dann verlangen, wenn der Arbeitgeber die Ihnen eingeräumt gewesene Wohnung in seinem Nutzen anderweitig vermietet hätte; dies ist wohl kaum anzunehmen. (827

P. W. Wenn Sie Buttermilch und Magermilch auf die vorgeschriebene Temperatur erhitzen, so haben Sie damit vollständig ihre Pflicht erfüllt. Das Verlangen Ihres Gendarmen, Sie müßten auch außerdem noch den Rahm erhitzen, weil auch durch die Butter die Maul- und Klauenseuche verbreitet würde, ist unberechtigt. Erklären Sie ihm dies in höflicher Weise, und falls das nicht hilft, erheben Sie beim Landrat Beschwerde. (867

Sch. in O. Der von Ihnen mit den Lieferanten eines Ortes geschlossene Milchlieferungsvertrag enthält u. a. die Bestimmung, daß, wenn die Milch und die Produkte (!) im Umkreise steigen, Sie den entsprechend höheren Preis ebenfalls bezahlen müssen. Es soll jetzt in nächster Nähe in einem Dorfe eine Molkerei gegründet werden und der jetzige Bezieher der Milch aus diesem Dorfe bietet, um diesen Plan zu verhindern, den Lieferanten freiwillig 3 ₰ pro Liter mehr. Dies wollen sich die Lieferanten aus Ihrem Dorfe zunutze machen und verlangen jetzt unter Berufung auf obige Vertragsbestimmung ebenfalls eine höhere Bezahlung für die Milch. — Nach unserer Meinung mit Unrecht. Es handelt sich hier um ein vereinzeltes Vorkommnis, hervorgerufen durch ein außergewöhnliches Konkurrenzmanöver. Nur wenn in der Umgegend allgemein der Milchpreis, und zwar in Verbindung mit dem Preise für andere landwirtschaftliche Produkte, steigt, würde nach dem Wortlaut und Sinn Ihres Vertrages ein höherer Preis für die Milch von Ihnen gezahlt werden müssen. Lehnen Sie daher die geforderte Preiserhöhung ab. (820

W. in S. Sie verarbeiten täglich 1000 bis 1500 Liter Milch. Sobald in einer gewerblichen Molkerei der Umsatz jährlich 25 000 M übersteigt — dies ist hier der Fall — geht der Geschäftsbetrieb über den Umfang des Kleingewerbes hinaus und es muß auf Erfordern des Gerichts die Firma zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet werden. (808

J. P. Zu liefern ist nach dem Vertrage die Milch von mindestens 15 Kühen, nach Abzug der für die eigene Wirtschaft des Lieferanten nötigen Milch. Wieviel eine Milchkuh in dortiger Gegend durchschnittlich Milch gibt, wird Ihnen bekannt sein. Im allgemeinen gelten 2000 Liter als Jahresdurchschnitt. Anspruch aus dem Vertrage haben Sie nur gegen den Besitzer M., nicht aber auch gegen seinen Nachfolger, der in den Vertrag gar nicht eingetreten ist. Sie können für die ganze Vertragsdauer, also bis zum Jahre 1920, von dem M. Lieferung oder Schadenersatz wegen Nichtlieferung verlangen. Im Falle einer Klage erheben Sie den Klageanspruch aber zweckmäßig vorläufig nur für einen ganz kurzen Zeitraum. Als Schaden ist der Ihnen durch die Nichtlieferung entgangene Verkaufsgewinn anzusehen. 2 ₰ pro Liter erscheinen uns reichlich hoch; 1 ₰ pro Liter gilt im Durchschnitt. — Mit Zwangsvollstreckung können Sie erst vorgehen, wenn Sie Ihre Forderung ausgeklagt haben. Die Frau des M. haftet mit ihrem Vermögen nicht, es sei denn, sie hätte mit ihrem Manne durch Vertrag Gütergemeinschaft vereinbart, was wohl nicht anzunehmen ist. — Nach dem Wortlaut des schriftlichen Vertrages ist der Lieferant D. nur bis 1915 gebunden. Haben Sie mündlich mit ihm den Vertrag bis 1920 geschlossen, und können Sie dies beweisen, so muß er auch bis zum Jahre 1920 liefern. — Die Unterschrift der Ehefrau, die für den Mann unterschrieben hat, bindet diesen nur, wenn er die Unterschrift genehmigt hat. — Wiederholte unpünktliche Zahlungen des Milchgeldes berechtigen den Lieferanten unter Umständen zum Vertragsrücktritt. Auf jeden Fall ist er berechtigt, die Lieferungen so lange einzustellen, bis das fällig gewesene Milchgeld bezahlt ist. (829

H. D. Die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft haben in mehreren Gutachten sich dahin ausgesprochen, daß die Fahrkosten der Reise eines Handlungsgehülfen zur Vorstellung zwecks Engagements dann vom Prinzipal erstattet werden müssen, wenn dieser um den Besuch gebeten hatte. Man muß den gleichen Grundsatz auch für die Reisekosten eines Molkereigehülfen gelten lassen. 839

A. Sch. in W. Wenn Sie sämtliche zurückgehende Magermilch auf 90 Grad C. erhitzen, ist es nicht nötig, daß die Vollmilch auf den Gehöften vor der Anlieferung gekocht wird. Nur auf denjenigen Gehöften, wo die Seuche herrscht, muß die Milch vor der Weggabe auf jeden Fall gekocht werden. Nennenswerten Einfluß auf die Schärfe der Entrahmung hat das Erhitzen der Milch im allgemeinen nicht. Im übrigen müssen Sie sich, wenn bei Ihnen die Seuche ausbricht, nach den von Ihrem Landrat bekanntgegebenen Vorschriften richten. (794

G. D. in L. Ihr Betrieb gehört zur Sektion II der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie mit dem Sitz in Frankfurt a. d. Oder, Rosenstraße 19—20. (812

A. K. H. Eine Milchprobe, die 2,68 Proz. Fettgehalt, 7,98 Proz. fettfreie Trockensubstanz und ein spezifisches Gewicht von 1,028 hat, kann nicht ohne weiteres als verfälscht angesehen werden, da die angegebenen Werte noch innerhalb der Grenze der vorkommenden Schwankungen liegen. (807

A. G. Die nähere Adresse der Cudell-Motoren-Gesellschaft ist uns nicht bekannt. Wenn wir recht unterrichtet sind, hat diese Gesellschaft ihren Sitz in Aachen und nicht, wie Sie annehmen, in Berlin. (800

G. S. Wodurch der unangenehme Geruch und Geschmack des Käses verursacht wird, läßt sich von hier aus, ohne den Käse untersucht zu haben, nicht genau sagen. Möglicherweise ist der Übelstand auf die Verarbeitung fehlerhaften Quarks zurückzuführen. Das Streichen der Käse mit Salzwasser ist nicht schuld an dem Fehler. Senden Sie uns evtl. eine Quark- und Käseprobe zur Untersuchung ein. (805

R. P. W. Wenn Sie für die Magermilch nur 1½ Pfennig pro Liter bekommen sollen, stehen Sie sich besser, wenn Sie aus derselben Quark oder Magerkäse herstellen. Sie können in letzterem Falle, vorausgesetzt, daß Sie gute Produkte fabrizieren, immerhin auf eine Verwertung von 2½ Pfennig pro Liter Magermilch rechnen. (805

O. M. Als „Tafelbutter" können Sie sibirische Butter wohl in den Handel bringen. Sie dürfen dieselbe jedoch ebenso wie auch gemischte Butter, nicht als eigenes Fabrikat bezeichnen. (798

G. T. K. Das Lahm= und Steifwerden Ihrer Schweine ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß die denselben verabreichte Nahrung nicht genug knochenbildende Substanzen enthält, also zu kalkarm ist. Ferner ist auch der Zementboden für die Tiere zu kalt. Lassen Sie, um das Übel zu bekämpfen, einen Teil des Fußbodens mit einer Holzpritsche versehen, auf welche die Tiere sich legen können, und fügen Sie dem Futter regelmäßig etwas phosphorsauren Kalk oder Schlämmkreide zu. (799

K. H. in P. Sie müssen die Milch auf 90 Grad C. erhitzen. Mit Ihrem Vorwärmer werden Sie das kaum durchführen können; jedenfalls wird der Betrieb dabei sehr verzögert werden. Widerstandsfähig genug wird der Vorwärmer für die Erhitzung wohl sein. (817

J. M. in K. Wenn die dortige fürstliche Verwaltung die Verfügung erlassen hat, daß die Magermilch erhitzt werden müsse, so sind Sie gezwungen, derselben nachzukommen. Es muß bis auf 90 Grad C. erhitzt werden. Bei Zuwiderhandlung haben Sie zunächst eine Geldstrafe zu gewärtigen. (816

M. A. Auf den Gehöften, wo die Seuche herrscht, muß die Milch vor dem Weggeben abgekocht werden. In besonderen Fällen kann der Landrat Ausnahmen zulassen. In Hinsicht darauf, daß Sie die Magermilch zu Quark verarbeiten, raten wir Ihnen, ein diesbezügliches Gesuch an den Landrat zu richten. (815

H. in C. Yoghurtfermente nebst Gebrauchsanweisung können Sie beziehen von Theod. Timpe, Magdeburg; Dr. Löloff & Dr. Mayer, Breslau und vom Institut für Gärungsgewerbe Berlin N. (821

L. H. T. Sie verlangen eigentlich zuviel vom Briefkastenonkel, denn derselbe befaßt sich im allgemeinen nur mit der Beantwortung solcher Anfragen, die auf das Molkereifach Bezug haben und das kann man von Ihrer Anfrage, wodurch in der Nordsee Ebbe und Flut hervorgerufen würde, doch wohl nicht behaupten. Wie Sie in jedem Handbuch der Geographie lesen können, wird Ebbe und Flut durch die Anziehungskraft, die der Mond, und in viel geringerem Maße auch die Sonne auf die Erde ausüben, hervorgerufen. Zur Zeit der Ebbe zieht sich das Wasser mehr ins Meer zurück und zur Zeit der Flut kommt es wieder stärker an die Ufer. (791

Molk. J. Die Wasser=Reiniger der Firma A. L. G. Dehne in Halle a. S. sollen sich, wie man allgemein hört, in der Praxis gut bewähren. Über die Kosten der Apparate usw. kann Ihnen wohl die genannte Firma selbst die beste Auskunft geben. Lassen Sie sich, bevor Sie einen Wasserreiniger kaufen, von der Firma mehrere Betriebe, insbesondere Molkereien nennen, die den Apparat in Gebrauch haben und bei denen Sie sich genau über den Wert desselben orientieren können. (814

C. E. Der Gendarm ist wohl in der Lage, zuverlässig festzustellen, ob die Magermilch auf 85—90 Grad C. erhitzt war. Daß die wegen Zuwiderhandlung über Sie verhängte Geldstrafe von 10 ℳ zu hoch wäre, kann man nicht sagen. Natürlich müssen Sie an Ihrem Milcherhitzer ständig ein Thermometer haben, damit Sie die Temperatur der Milch immer genau kontrollieren können. Sie kommen am weitesten, wenn Sie sich dem kontrollierenden Beamten gegenüber nicht zu unfreundlich zeigen. Gegen zuweitgehende Maßregeln steht Ihnen der gerichtliche Beschwerdeweg offen. (818

D. G. Um äußerliche Unebenheiten und Schimmelbildung am Edamerkäse zu beseitigen, wird der Käse mit einer rotierenden Maschine abgedreht, wie der Drechsler Holz abdreht. Hat der Käse aber tiefere Löcher, so soll man ihn schleunigst konsumieren. Andere Heilmittel gibt es dagegen nicht. Die Käse werden durch Behandlung mit entsprechender Farbe rot, solche können Sie durch Carl Mann, Hildesheim erhalten. Chr. M. (789

L. Gegen die Herstellungsweise und Behandlung Ihres Standquarks ist nichts einzuwenden. In dieser Hinsicht erscheint die Ware durchaus normal. Anzeichen für die Annahme, daß dieses Material einen dumpfigen Käse ergeben würde, liegen nicht vor. Dagegen muß der Quark wegen der erheblichen Verunreinigung durch Kupfersalze beanstandet werden. — Es war uns nicht möglich, an dem eingesandten Stück Tilsiterkäse besondere Merkmale festzustellen, welche die Vermutung des Arztes, daß nach dem Genuß des Käses Vergiftungserscheinungen aufgetreten seien, zutreffend erscheinen lassen. Um sichere Schlüsse ziehen zu können, müßten mit dem Käse Versuche an Tieren vorgenommen werden, die sich hier nicht ausführen lassen. (756

N. N. Wie die beiden Quarkproben erkennen lassen, fällt die Ware bei Ihnen sehr ungleichmäßig aus. Während die ältere Probe I sich als durchaus einwandfrei erwiesen hat, hatte der frische Quark Nr. 2 bereits einen abweichenden Geruch und leicht bitteren Geschmack. Die Ursache liegt in Ihrer Herstellungsart. Wir empfehlen, Abend= und Morgenmilch jede für sich zu verquarken. Wenn Sie abends bei ca. 40 Grad separieren, mit Buttermilch ansäuern und die Magermilch die Nacht über stehen lassen, können Sie morgens ausschöpfen. Mit der Morgenmilch verfahren Sie in gleicher Weise und käsen nachmittags ab. B. (767

H. B. ni A. Das Beste wird sein, Sie lassen es beim Alten! Wenn die Lieferanten Mitglieder werden, so erhalten sie doch nur das, was sie als Lieferanten mit erwerben halfen. Also ein allzu großes Unrecht ist es immerhin nicht, wenn die Lieferanten auch nachträglich so eintreten, wie die ersten Genossen. Das bischen Strafe für die Zögerung fällt nicht so sehr ins Gewicht. Über solchen kleinen Ungerechtigkeiten muß das Ziel des Unternehmens stehen. Wenn man das im Auge hat, kommt man über die Bedenken leicht hinweg. — Machen es aber die Umstände wünschenswert, eine besondere Einlage von den neu Eintretenden zu verlangen, so rechne man die Rücklagen zusammen, teile sie durch die Zahl der Mitglieder und setze nach diesem Ergebnis ein entsprechendes Eintrittsgeld fest. Man würde aber das nur dann empfehlen können, wenn die alten Genossen nicht anders als durch eine solche Buße der Neueintretenden beruhigt werden können. Als geschäftlicher Grundsatz sollte gelten kein Eintrittsgeld zu erheben. Vom Standpunkte der genossenschaftlichen Erziehung mag eine Buße für das anfängliche Zögern der schlauen Vorsichtsmeier gerechtfertigt erscheinen. Dem Rechtsgefühle mag es auch gerechtfertigt erscheinen, der Förderung und Sicherung des Unternehmens dient das Erschweren des Eintritts nicht. Fr. (690

W. N. Das Bitterwerden der Käse ist jedenfalls nicht eine Folge des Erhitzens, sondern der Verwendung nicht frischen und nicht trockenen Quarkes. Von einem Verfahren, den Geschmack durch fremde Zusätze zu bessern, ist uns nichts bekannt. Es ist auch nicht anzunehmen, daß durch anderen Zusatz als Gewürze (für verschiedene Käse werden Kümmel oder auch Nelken verwandt), auf den Geschmack sollte eingewirkt werden können. Die Verwendung von Natron zum schnellen Reifen und Salpeter zur Verhütung von Gärungen dürfte Ihnen bekannt sein. Chr. M. (729

W. W. Als Verwalter in einer gewerblichen Molkerei haben Sie, wenn nichts anderes ausgemacht ist, eine sechswöchige Kündigung, die nur zum Vierteljahrsschluß geschehen kann. Die am 13. März erfolgte Kündigung gilt daher erst zum 30. Juni d. Js. (§ 133 a G.=O., s. Molk.=Kal. S. 11—12). Besteht Ihr Arbeitgeber darauf, daß Sie schon in 14 Tagen aufhören, so müssen Sie sich sofort nach einer neuen Stellung umtun. Der Gehaltsanspruch bis zum 30. Juni bleibt Ihnen; darauf müssen Sie sich anrechnen lassen, was Sie in einer neuen Stellung bis dahin verdienen. Eine Klage auf Gehaltserhöhung müßte, wenn dort kein Gewerbegericht besteht, beim Amtsgericht erhoben werden. — Die Höhe der Strafe für den Verkauf von Butter mit zu hohem Wassergehalt richtet sich nach den in Betracht kommenden Umständen. Wenn es sich um die erste derartige Übertretung handelt, wird gewöhnlich eine geringe Geldstrafe verhängt. — Das von Ihnen uns mitgeteilte Handmolkereiprojekt ist nicht lebensfähig, der Milchpreis ist viel zu hoch; Sie würden jedenfalls nur Geld zusetzen. 787

H. J. Soweit sich aus Ihren Angaben schließen läßt, ist die trockene, kreidige Beschaffenheit Ihres Käses auf den Quark zurückzuführen, der infolge zu großen Labzusatzes von harter, lederartiger Beschaffenheit ist. An Ihrer Arbeitsweise ist im großen und ganzen nichts auszusetzen. Das Färben der Käse erfolgt in der Weise, daß man dem Streichwasser etwas Käsefarbe zusetzt. Senden Sie uns evtl. eine Quark= und Käseprobe zur genauen Untersuchung ein. (750

L. C. Daß Sie durch den Artikel über die Milchkontrolle, der vor einiger Zeit in unserer Zeitung veröffentlicht war, veranlaßt worden sind, Ihren Lieferanten einmal etwas schärfer auf die Finger zu sehen und auch wirklich einen Fälscher ertappt und derart überführt haben, daß er Ihnen freiwillig Schadenersatz gezahlt hat, freut uns sehr. Zur Beantwortung Ihrer beiden Anfragen senden wir Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung, die Ihnen die gewünschte Aufklärung geben werden. (547

W. B. in E. Wenn der Milchlieferungs=Vertrag nicht auf eine bestimmte Zeitdauer eingegangen ist, so konnte der Lieferant jederzeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist mit der Lieferung aufhören. Das Verlangen des Anwalts auf Weiterlieferung, Schadenersatz und Kostenzahlung ist daher unberechtigt. — Dagegen würde der Molkereibesitzer einen Anspruch auf Rückzahlung der 24 ℳ haben, und zwar aus folgendem Gesichtspunkte: Als der Molkereibesitzer die 24 ℳ, die von dem in Konkurs geratenen Vorbesitzer dem Lieferanten geschuldet waren, freiwillig dem Lieferanten zahlte, und dieser sich dafür zur Milchlieferung an den Molkereibesitzer verpflichten mußte, hat Letzterer als selbstverständlich angenommen, daß der Lieferant entweder für die ganze Zeit, in der er die Wirtschaft besitzt, oder doch jedenfalls auf mehrere Jahre zur Milchlieferung verpflichtet wäre. Hätte der Molkereibesitzer gewußt, daß der Lieferant jeden Tag die Lieferung einstellen konnte, so würde er sich sicher gehütet haben, die Schuld des Vorbesitzers mit 24 ℳ freiwillig auf sich zu nehmen und zu bezahlen. Der Molkereibesitzer war daher über die Tragweite der Abmachung im Irrtum und er konnte seine Willenserklärung anfechten, da anzunehmen ist, daß er sie bei verständiger Würdigung der Sachlage nicht abgegeben haben würde. Wird aber das Geschäft wegen Irrtums angefochten, so ist es als von Anfang an nichtig anzusehen (§§ 119, 142 B. G.=B.). Die Folge davon wäre, daß der Lieferant die vom Molkereibesitzer empfangenen 24 ℳ an diesen zurückzahlen müßte. (753

Molk. G. Die Käse sind in den ersten Tagen der Fabrikation zu kalt gehalten worden. Infolgedessen ist die Molke nicht ausgelaufen und das Salz nicht in das Innere des Käses gedrungen. In dem Falle werden die Käse an der Oberfläche immer weißschmierig. Die frischen Käse sind schon besser. Am Laben oder Auskäsen liegt es nicht, die Käse müssen nur in den ersten Tagen gut warm gehalten und erst nach 24 Stunden gesalzen werden. Nur im Sommer salzt man die Käse bereits am gleichen Tage, wenn die Molke ausgelaufen ist, damit sie nicht zu fest werden. Chr. M. (743

M. R. Wir hatten Ihnen bereits im Briefkasten der Nr. 101 vom 28. Dezember vor. Jahres mitgeteilt, daß das Urteil des Landgerichts C. als Berufungsgericht maßgebend sein würde und wir müssen die Einlegung der Berufung Ihrer Entschließung überlassen. — Hat der Anwalt ohne Ihren ausdrücklichen Auftrag die Butter versteigern lassen und Ihnen von der Versteigerung erst Kenntnis gegeben, nachdem sie bereits stattgefunden hatte, so würde er Ihnen schadenserssatzpflichtig sein, falls Ihnen durch die Versteigerung und die unterbliebene rechtzeitige Mitteilung ein Schaden entstanden ist. (679

H. Sch. in W. Falls die Verordnung Ihres Regierungspräsidenten die zum Versande kommende Vollmilch von der Vorschrift des Erhitzens frei läßt, muß man annehmen, daß Sie auch mindestens die zum Versande kommende Buttermilch nicht zu erhitzen brauchen. da diese für die Ansteckung auf jeden Fall weniger in Betracht kommt als die Vollmilch. (775

O. H. in P. Butter-Knet- und Mischmaschinen können Sie beziehen von J. M. Lehmann, Masch.-Fabrik, Dresden-A.; Peter Küpper, Aachen, Karlsgraben; Carl Seemann, Berlin N. 39, Sprengelstraße. Natürlich läßt sich mit diesen Geräten sowohl frische als auch Standbutter bearbeiten. — Zum Antriebe von Wasserpumpen und Schrotmühlen eignen sich Windmotorenanlagen ganz gut, jedoch infolge ihres unregelmäßigen Ganges keinesfalls zum Antrieb von Molkereimaschinen. 772

J. H. B. Auf wieviel Kilometer Entfernung beim Auftreten der Maul- und Klauenseuche ein Beobachtungsgebiet sich erstrecken darf, ist im Viehseuchengesetz nicht angegeben, so daß man annehmen muß, daß das im Ermessen der Behörde liegt. Wenden Sie sich einmal an Ihren Landrat mit der Bitte, die erlassenen Vorschriften Ihnen gegenüber zu mildern. Wenn das Beobachtungsgebiet frei gegeben ist, sind Sie zur Erhitzung der Magermilch nicht mehr verpflichtet, es sei denn, daß die behördliche Anordnung des Erhitzens für Ihren ganzen Bezirk erlassen ist. Zum Abtöten der Ansteckungskeime genügt wohl eine Erhitzung der Milch auf 85 Grad, jedoch schreibt das Gesetz 90 Grad vor. (782

P. in B. Da Ihnen selbst unbekannt ist, mit welchem Rechte die Ehefrau Ihres Schuldners Eigentümerin des von diesem bisher betriebenen Geschäftes geworden ist, so können wir Ihnen ohne Kenntnis der näheren Verhältnisse nicht sagen, ob eine Anfechtungsklage Aussicht auf Erfolg bietet. Sie müssen sich also schon auf die Aussage Ihres Anwaltes, der Ihre Interessen in dieser Angelegenheit vertritt, verlassen. (771

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate April, Mai und Juni 60 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

18. März. Ia 125—127 **Mk.**, IIa 122—125 **Mk.**, IIIa 117—120 **Mk.**, **abfallende 108—114 Mk.** Tendenz: ruhig.

22. März. Ia 125—127 *M*, IIa 120—125 *M*, IIIa 115—122 *M*, **abfallende 110—115** *M*. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 23. März. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 100 Kronen (ca. 112,50 Mk.). Tendenz: ruhig.

Kempten, 22. März. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 107 Mk., Süßrahmbutter 102 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 117—119 Mk. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 23. März. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahm butter, feinste Qualität 111 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Wangen, 23. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 121 Mk., Vorbruchbutter 112 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 22. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft: 49 Drittel 130 Mk., 35 Drittel 129,50 Mk., 29 Drittel 129 Mk., 13 Drittel 128,50 Mk., 58 Drittel 128 Mk., 20 Drittel 127,50 Mk., 28 Drittel 127 Mk., 13 Drittel 126,50 Mk., 18 Drittel 126 Mk., 12 Drittel 125,50 Mk., 56 Drittel 125 Mk., 7 Drittel 124,50 Mk., 1 Drittel 124 Mk., 1 Drittel 123,50 Mk., 18 Drittel 123 Mk., 2 Drittel 122,50 Mk., unverkauft 21 Tonnen.

1. Klasse: 360 Drittel zu 127,34 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 45 Drittel zu 119,92 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1\frac{1}{2}$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Neueste Depesche.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 24. März. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **128—134** *M*, IIa **118 bis 124** *M*. Tendenz: ruhig.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 23. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt hat sich abgeschwächt. Die Zufuhren aus Sibirien zeigen eine Zunahme und treffen dieselben vielfach in ganz hervorragender Beschaffenheit hier ein. Unter diesen Umständen ist auch, um so mehr, da die deutsche Produktion ebenfalls im Zunehmen begriffen ist, mit fallenden Preisen zu rechnen.

Berlin, 23. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg Ia 123—127 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende — bis — Mark.**

Berlin, 22. März. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Unsere Marktlage ist unverändert. Das Geschäft ist ruhig und beschränkt sich die Kauflust nur auf den notwendigsten Bedarf. Wenngleich die Zufuhren in Hofbutter vom Inland nicht übermäßig groß sind; so sind dieselben doch vollständig ausreichend, denn der Konsum ist leider immer noch recht schwach. Vom Ausland lauten die Berichte fest, die Forderungen sind jedoch so hoch, daß Bezüge nach hier keine Rechnung geben.

Berlin, 22. März. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. Für russische und sibirische Butter herrschte Nachfrage nach allen Qualitäten. Allerfeinste, frische wurde schlank geräumt und auch in Lagerware fanden Verkäufe statt. Infolge des bevorstehenden Osterfestes hofft man auch weiter auf ein lebhaftes Geschäft. Es wurde erzielt für russische und sibirische Butter Ia 116—120 Mk., IIa 110—114 Mk., IIIa ca. 105 Mk., abfallende 95 bis 100 Mark.

Hamburg, 23. März. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Der Markt, welcher in voriger Woche in sehr ruhiger Tendenz verkehrte, hat sich auch mit Beginn der neuen Woche noch nicht gebessert. Es wäre deshalb wünschenswert, daß die Notierung sehr bald ermäßigt wird, um wieder eine Preislage zu schaffen, bei welcher das Geschäft gesundet.

Hamburg, 23. März. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Auch die letzte Notierung blieb unverändert auf 134 Mark bestehen, trotzdem dazu gar kein Grund vorlag. Über den neuen Handel ist wenig zu berichten; der Markt bleibt eben durch die zu hohe Notierung nach wie vor schleppend. Wie lange unsere Kommission noch die jetzige Notierung zu halten gedenkt, muß die Zukunft lehren. Jedenfalls ist die Produktion schon ganz bedeutend in der Zunahme begriffen, und wir haben für die nächsten Wochen ein weit größeres Quantum und billigere Preise zu erwarten. Die ausländischen Berichte lauten auch ruhiger, Kopenhagen ist infolge der letzten Erhöhung von 2 Kronen wieder williger im Preise geworden. Die heutige Notierung blieb unveränder auf 100 Kronen, gleich $112\frac{1}{2}$ Mark, bestehen. Im hiesigen Engroshandel wurde allerfeinste Ware mit 127 Mark bezahlt, sodaß eine Ermäßigung der Notierung weiter dringend geboten bleibt. Das Geschäft in sibirischer Butter ist naturgemäß auch ruhiger geworden. Die uns neu zugeführten 3637 Tonnen konnten nur zum Teil begeben werden, trotzdem Inhaber bereit waren, weitere Konzessionen im Preise zu machen.

Hildesheim, 24. März. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Die Nachfrage war in diesen Tagen noch sehr befriedigend, doch hat die bisher feste Stimmung etwas durch Zunahme der Produktion gelitten. Das Ausland, besonders Sibirien, bietet stark an, so wird man in Kürze mit niedrigen Preisen zu rechnen haben. Für prima Molkereibutter zahlen wir 120—123 Mk., netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 24. März. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Das Geschäft ist etwas ruhiger geworden, wohl infolge des herannahenden Ultimo und Quartalswechsels, doch hofft man, daß demnächst wieder ein lebhafterer Begehr eintreten wird.

Preise für feinste Tafelbutter 126—128 Mk., II. Sorten 114—124 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 22. März. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Nachdem ein Rückgang der Preise, wie er der jetzigen Marktlage sehr erwünscht wäre, nicht erfolgte, so ist das Geschäft auch weiter ruhig verlaufen. Infolge der milden Witterung hat die Produktion stellenweise zugenommen, so daß die Eingänge ziemlich groß sind.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 132—00 Mk., feinste 129—131 Mk., II. Qualität 121—127 Mk., III. Qualität 113 bis 118 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 23. März. Bericht von Gebr. Rößler. Die Marktlage blieb unverändert ruhig und wird nun vor dem gefürchteten Quartalswechsel mit seinen vielfachen unvermeidlichen Ausgaben kaum besser werden. Um die Zufuhren zu räumen, mußten Gebote berücksichtigt werden.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 122—125 Mk., Ia 120 bis 122 Mk, **IIa 117—119 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von** ca. 50 Pfd.

Cöln, 23. März. Wochenbericht der Deutsch-Sibirischen Butter-Handelsgesellschaft m. b. H. Das Geschäft hat im Verlaufe der letzten Woche einen vollständigen Umschwung erfahren. Die Marktlage hat sich außerordentlich abgeschwächt und der Markt liegt auf der ganzen L nie ausgesprochen flau. Die Forderungen sowohl für deutsche als auch für russische Butter mußten ganz erheblich zurückgesetzt werden, aber selbst diese starke Reduzierung der Preise konnte den Handel bis jetzt nicht beleben. Unter diesen Umständen werden sowohl die Hamburger als auch die Berliner Notierungen ermäßigt werden. In Rußland sind die Preise ebenfalls gefallen.

Königsberg, 22. März. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Obwohl die ruhige Stimmung andauert, liegt hier einstweilen zu einer Ermäßigung der Preise keine Veranlassung vor, da die kleinen Zufuhren täglich geräumt werden und das Ausland seine Forderungen erhöht hat.

Wir zahlen für feinstes Produkt 118 bis 122 Mark pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 22. März. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Die Simmung am hiesigen Markt hat sich in der letzten Woche etwas abgeflaut, so daß die Preise ermäßigt wurden. Die Zufuhren waren unbedeutend, nur etwa 300 Faß und wurden allerfeinste Qualitäten mit Rubel 12,10—12,50 gehandelt.

b) Omsk. Die Zufuhren waren in der letzten Woche wider Erwarten unbedeutend und beliefen sich auf etwa 400 Faß. Der Markt ist

jedoch etwas schwankend geworden, so daß auch die Preise zurückgesetzt werden mußten und wurden allerfeinste Qualitäten mit Rubel 12,90 bis 13,30 gehandelt.

Budapest, 22. März. Bericht von M. Düsing jr. Die freundliche Stimmung unseres Marktes bleibt anhaltend und hat auch der Konsum bereits etwas angezogen. Die Einlieferungen genügen natürlich bei weitem nicht dem Bedarfe, weswegen die fehlenden Mengen aus dem Auslande bezogen werden müssen.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,50 bis 3,60 Kr., Blockpackung 3,20 bis 3,40 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,20—3,35 Kr., Blockpackung 3,00—3,10 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,90—2,20 Kr Tendenz: unverändert.

Käse.

Berlin, 23. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 23. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro $^1/_2$ kg 0,85 Mk.

Kempten, 22. März. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Limburger feinst Ia 36—37 Mk., Limburger prima 32—34 Mk., Limburger IIa 29—30 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 38—40 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 54—55 Mk., Weißlacker (Bierkäse) $^3/_4$ fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 23. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 35 Mark.
" " 30 " " " " 39 "
" " 35 " " " " 44 "
" " 40 " " " " 48 "

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 22. März. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse): mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 45,— Mark pro Zentner
" 35 " " " " " 45,— " " "
" 30 " " " " " 40,— " " "
" 25 " " " " " 36,— " " "
" 20 " " " " " 32,— " " "
" 15 " " " " " 28,— " " "

Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Hannover, 23. März. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 876 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 56—59 Mk., Klasse V 52—55 Mk., Klasse VI 51—55 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: flau.

Hamburg, 23. März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 1799 Stück. Preise: Schwere 56,00—57,00 Mk., leichte 55,00 bis 00,00 Mk., Sauen 46,00—51,00 Mk., Ferkel 52,00—53,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: langsam.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 22. März. Auftrieb 3650 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 3343 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 46—59 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 36 bis 45 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 17 bis 25 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 12—16 Mk. Verlauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft mit Läufern, Preise höher; Ferkel schleppend, Preise niedriger.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	März	Auf-getr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	22.	15302	57	bis	52	Schlachtgew.	ruhig
			46	bis	42	Lebendgewicht	
Hamburg	23.	1918	57	bis	55	20—24 % Tara	langsam
Bremen	23.	869	63	bis	54	Schlachtgew.	langsam
Hannover	23.	876	59	bis	56	"	flau
Leipzig	23.	1576	61	bis	57	"	mittel
Mannheim	23.	1391	63	bis	61	"	lebhaft
Stuttgart	23.	789	63	bis	59	"	mäßig
Breslau	22.	1941	59	bis	53	"	mittel
Posen	22.	400	45	bis	40	Lebendgewicht	flott
Kiel	23.	991	45	bis	42	"	fest
Mülhausen i. E.	22.	621	67	bis	65	Schlachtgew.	—
München	22.	2812	70	bis	54	"	—

Futtermittel.

Magdeburg, 23. März. Bericht von S. Priwin & Cie, Magdeburg.
Russische Donau-Gerste 59/60 kg prompt 120,— Mk., Mai bis August 1911 110,— Mk.
La Plata-Mais prompt 113,— Mk., Mixed-Mais prompt 103,— Mk. pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.
Russ. Donau-Gerste 59/60 kg prompt 137,— Mk., Mai bis September 128,— Mk., Sept.-Dezember 127,50 Mk.
Rund-Mais prompt 139,— Mk. verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg-Wittenberge. Aken-Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.
Maisfutter Homco-Axa März-Juli 132 Mk., pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.
Kartoffelflocken prompt 8,40 Mk. per Ztr. netto ohne Sack ab hies. Stat.
" März-Juli 8,60 " " " " " " " " "
Reismehl 24/28 Proz. 88 Mk. Quai Bremen-Hamburg, 92 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.

Hamburg, 16. März. Mixed-Mais cif März 96,00 Mk., La Plata-Mais cif Mai-Juni 107,00 Mk., russ. Gerste cif März 112,00 Mk.
(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne).

Eingegangene Chiffre-Offerten:

	4291	1	Br.	WB	4271	2	Br.
	4124	13	"		3562	2	"
Z	4216	1	"		4289	1	"
GB	4217	1	"	EF	4243	1	"
	4151	2	"		4236	1	"
	4227	2	"	OW	4093	3	"
	4150	14	"	Posen	4148	2	"
	4133	14	"		4094	4	"
	4126	1	"	LF	4189	5	"
	4194	6	"	ED	3602	6	"
RM	4175	7	"	MR	3829	1	"
OW	3819	1	"		3841	3	"
AED	3862	5	"	AB	3947	2	"
	3991	2	"		3664	1	"
	3600	1	"		3734	5	"
	3374	1	"	WF	3853	2	"
AM	3849	2	"	AS	4090	2	"
HA	4100	2	"		4088	8	"
	4204	2	"	KR	4178	6	"
	3576	6	"		3836	2	"
DG	3917	1	"		3838	2	"
	3984	1	"		4085	8	"
	4214	3	"		4144	4	"
	4146	9	"		4215	2	"
	3981	1	"		2999	4	"
AB	1192	4	"	LMN	646	3	"
	4087	20	"	MW	4158	20	"
MT	4159	8	"	HG	4106	6	"
JW	4203	3	"	OO	3633	17	"
AB	4118	20	"	G	3880	16	"
	3963	11	"		4545	5	"
DB	4537	14	"		4459	13	"
	4576	1	"	LM	4298	18	"
	4370	12	"		4568	1	"
RK	4504	4	"	KP	3821	1	"
	4332	3	"		4456	1	"
	4461	1	"		4549	2	"
	4328	2	"		4337	2	"
	4543	3	"	G	4567	4	"
	4510	1	"		4505	1	"
	4492	3	"	RZ	4501	2	"
	4511	2	"	ML	4514	7	"
	4473	1	"		4495	1	"
	4308	3	"		4295	5	"
	4486	9	"		4490	5	"
	4497	11	"		4519	5	"
B	4314	1	"	FE	4317	1	"
	4474	4	"		4315	2	"
Posen	4334	3	"		4371	1	"
	4358	3	"	W	4338	10	"
	4398	16	"	Thür.	4396	1	"
	4357	3	"	ASM	4389	5	"
O	4421	6	"		4385	2	"
AB	4305	4	"		4477	1	"
S	4429	3	"		4447	1	"
R	4423	9	"		4316	2	"
B	2525	3	"		3900	6	"
ML	4299	2	"	H	4518	15	"
MZ	4436	4	"	AT	4480	10	"
BJ	4433	19	"		4438	12	"
	4191	1	"		4091	2	"

Bei dem herannahenden Vierteljahreswechsel werden die Zeitungsleser ersucht, Bestellung auf die von ihnen zu beziehenden Zeitungen möglichst bald zu bewirken, damit in der Zustellung keine Verzögerung eintritt.
Kaiserliches Postamt.

Chiffre-Inserate werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der auf solche Inserate von gewerbsmäßigen Vermittlern einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung solcher lehnen wir ab.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 4847 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Älterer Fachmann
gesucht, der mich in der Fabrikation von Kochkäse in Dosen unterweist. Offerten unter **M. G. 5016** an diese Zeitung erbeten.

Für hiesigen, modernen Betrieb mit elektrischer Lichtanlage suche zum 1. April einen durchaus zuverlässig.
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Anfangsgehalt 35 M. Off. nebst Zeugnisabschriften an (4956
Jürgens, Betriebsleiter, **Wiefelstede** (Oldenburg).

Suche zum 5. April einen zuverlässigen, fleißigen
Gehülfen
welcher mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten, sowie Schweinemast vertraut ist. Gehalt 30 M und fr. Station. Offerten unter **4954** an diese Zeitung.

Älterer Molkereigehülfe

der tagsüber als Verkäufer im Laden tätig ist, bei M 40 Anfangsgehalt und freier Station zu bald gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Photographie an (4949
Molkerei Essen a. d. Ruhr, Auf der Donau 39/41.

Suche zum 15. April oder früher für meine Molkerei **Wahrenholz** (Hannover) einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt M 35 und Schwanzgeld für Schweine. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten. (4947
J. Funck, Neppichau b. Elsnigk i. A.

Gehülfe
kann sofort antreten evtl. später. Gehalt 25—30 M. (4942
Dampfmolkerei Auerstedt in Thür.

Wir suchen zum 1. April cr. einen tüchtigen, soliden und sauberen
Gehülfen
für die Käserei. Derselbe muß vor allen Dingen mit der Fabrikation von Tilsiter und □-Käse bewandert sein und nötigenfalls auch jede andere Molkereiarbeit verrichten. Anfangsgehalt M 35 ohne Abzug. Gefl. Off. mit den letzten beiden diesbezgl. Zeugnisabschr. und Angabe des Alters erbittet (4939
Molk.-Gen. Ostseebad Stolpmünde.

Gesucht ein tüchtiger, solider
erster Gehülfe
für den Maschinenbetrieb, Kühl- u. elektr. Lichtanlage einer mittleren städtischen Molkerei. Gehalt 40 M und freie Station exkl. Wäsche.
Desgleichen auch ein
junger Gehülfe
zur weiteren Ausbildung. Gefl. Offerten unter **Hannover 4928** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehülfe
evgl., wegen Erkrankung des jetzigen zum 1. April gesucht. Gelegenheit, an Kontorarbeiten teilzunehmen. Gehalt M 30 monatlich und Kassen frei. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (4853
Ad. Oxen, Molkerei Derne, Westf.

Suche zum 1. April einen jungen,
kräftigen Gehülfen
der in der Butterei und Separatorenführung bewandert ist. Anfangsgehalt monatlich 30 M bei freier Wohnung. Altersangabe und Zeugnisabschriften erwünscht.
R. Funk, (4899
Molkereigenossenschaft Wollin i. P.

Suchen zum 1. April oder später einen jungen, angehenden (4923
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt monatlich 25 M und freie Kass., später mehr.
Molkerei-Genossenschaft Reichenbach (Oberlausitz).

Tüchtiger Gehülfe
kann am 1. April hier antreten. Gehalt 35 M. Zeugnisabschriften und Altersangabe erbeten. (4927
Dampfmolkerei Rohra bei Weimar in Thüringen. G. m. b. H. Großherzogl. Sächs. Hoflieferanten.

Gesucht wird sofort ein junger
williger Gehülfe
der das Futtern von 50 Schweinen übernimmt, in der Molkerei behülflich wird und eigene Betten hat. Gehalt monatlich 25 M. Off. an **Dampfmolkerei Pr. Damerau** bei Nikolaiken, Kr. Stuhm, Westpreuß.

Per sofort findet ein
jüngerer Gehülfe
der auch mit Pferden umzugehen versteht, gute dauernde Stellung. Offerten erbittet (4936
Alfons Klein, Kattowitz, O.-Schl. Telefon 1744.

Suche einen jungen, kräftigen
Gehülfen
18 bis 19 Jahre alt, der keine Arbeit scheut. Gehalt 30 M und freie Kassen. Eintritt 1. oder 5. April.
Dampfmolkerei Gambach, Oberhess.

Suche zum 1. April 1911 einen
Molkereigehülfen.
Gehalt 35 M monatlich, freie Kost, ohne Wäsche. Später Gehaltszulage. Offerten erbittet (5032
Molkerei Naake, Laubegast, Dobritzerstraße 40.

Sofort oder später ein tüchtiger
Gehülfe
gesucht für Betrieb und Milchverkauf. Anfangsgehalt 35 M. Offerten unter **A. B. 4998** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, kräftiger (5009
Gehülfe
der keine Arbeit scheut, bei monatlich 30 M Gehalt gesucht. Antritt 1. April cr.
Hirschberger Molkerei R. Hohberg, Schlesien.

Suche zum 1. April oder etwas später einen nicht zu jungen, sauberen, fleißigen, soliden und willigen
Gehülfen
für Butterei, Quark- u. □-Käserei und Bedienung der Alfdornschen Kühlmaschine. Derselbe muß imstande sein, in meiner Abwesenheit selbständig arbeiten zu können. Gehalt 40 M monatlich u. freie Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (5006
J. Banninger, Molkerei **Strzalkowo** in Posen.

Suche zum 1. April eventl. auch früher einen **tüchtigen, älteren, ersten Gehülfen**
der mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, in der Schweinemast erfahren ist und den Betrieb selbständig leiten kann. Kenntnisse in Weichkäserei und Quarkfabrikation erwünscht. Gehalt zahle bei freier Station 45 M monatlich. Off. erb.
Molkerei Falkenwalde b. **Hammerstein,** Westpr. (5001

Wegen Verheiratung des jetzigen suchen zu anfangs April einen tüchtigen, mit Butterausform. vertraut. **Gehülfen.** Geh. 40 M. Zeugnisabschr. erb. **Molk. Gebr. Groh, Warnemünde.**

Suche zum 1. April für beschränkt. Betrieb einen (4586
jüngeren Gehülfen.
Anfangsgeh. 18 Mk. monatl. bei freier Station.
Valentin Nitka, Molk. Schiwialken Post Gardschau, Westpr.

Suche zum 1. April ein. tüchtigen fleißigen Gehülfen
der schon im Vollbetrieb gearbeitet hat. Gehalt 30 Mk. u. pro Schwein 50 Pfennig. (4585
G. Hotter, Kl.-Konarczyn, Westpr. Station Sampohl.

Junger Gehülfe
für Vollbetrieb bei monatlich 25 M Gehalt gesucht. (5030
Molk.-Genossensch. Erdmannshagen, Kr. Greifswald.

Junger, zuverl. Gehülfe
findet Ende dieses Monats od. Anfang April dauernde Stell. in uns. städt. Vollbetriebe, i. Weichkäserei und Milchversand. Anfangsgehalt 30 Mk. Zeugnisabschriften erbittet **A. Sievers,** Molkerei-Gen. **E. G. Büdingen** i. Oberhessen. (4630

Gehülfe (4643
sauber und fleißig, für alle vorkommenden Arbeiten zum 1. April d. Js. oder einige Tage früher gesucht. Anfangsgehalt 35 Mk. pro Monat bei freier Station. Offert. mit Zeugnisabschriften erbeten an Zentralmolkerei **Wittenberge** Bez. Potsdam. **Schröder & Co.**

Suche zum 1. April einen (4634
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Gehalt 35 Mk. ohne Abzug. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Molk. **Ulbersdorf** b. Fraustadt i. Pos.

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen durchaus zuverlässigen,
fleißigen Gehülfen
für Milchannahme und Versand. Derselbe muß sich aller Arbeiten eines umfangreichen Milchversandes willig unterziehen. Gehalt bei zufriedenstellender Leistung monatlich 50 M bei fr. Stat. und fr. Kassen.
Ferner suchen zum 1. April eine zuverlässige, saubere (4278
Meierin
für Butterei und Haushalt bei Familienanschluß. Gehalt neben freier Station und freien Kassen 25 M monatlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Appelhülsen in Westfalen.

Suche zum 2. April einen tüchtigen, zuverlässigen, an peinlichste Ordnung und Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. (4798
Ferner zum gleichen Antritt einen fixen, kräftigen
Gehülfen
für Magermilchausgabe. Gehalt für beide 35 M, fr. Sta. und fr. Kassen. Offerten mit Altersangabe und Zeugnisabschriften erbittet
Schwenn, Visselhövede, Bz. Bremen.

Suche zu sofort oder 1. April tüchtigen, zuverlässigen, fleißigen
Gehülfen
für jede vorkommende Facharbeit. Gehalt 35 M. Offert. erb. (4824
P. Anders, Nordhemmern b. Minden in Westfalen.

Tüchtiger, solider Gehülfe
per 15. April gesucht. Derselbe muß firm in Bedienung von Kessel, Maschine, Separatoren, Butterei und Käserei sein. Bei guten Leistungen kann derselbe hier erster sein. Gehalt 35 M bei freier Station und Wäsche. Gefl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an die (4822
Molkereigenossensch. Markt-Bohrau, Bez. Breslau.

Ein tüchtiger Gehülfe
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, und sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht, vertraut mit Maschinen, Butterei und □-Käserei, sowie Schweinemast, kann per 12. oder 15. April eintreten. Anfangsgehalt M 35 und pro Schwein 50 ₰ Stallgeld. Zeugnisabschrift. erbeten. (4657
E. Kaufmann, Molk. Kunzendorf, Kr. Habelschwerdt.

Junger, kräftiger Gehülfe
kann zum 1. April eintreten bei bei 25 M Anfangsgehalt. (4731
Kaackteen, Dümmerhütte, Mecklenburg-Schwerin.

Zum 1. April kann ein tüchtiger
Gehülfe
eintret., welcher sich in der Käserei ausbilden will. Off. mit Gehaltsangabe erbittet (4684
Sanitätsm. **Miestelgau,** Oberfrank.

Gehülfen-Gesuch.
Ein in Tilsiterkäserei erfahrener älterer und zwei jüngere, kräftige Gehülfen zum 1. oder 4. April gesucht. Es wollen sich nur arbeitswillige, solide Leute mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen melden. (4976
Dampfmolkerei Pillkallen, Ostpreuß.

Suche für meine Zentrale **Heiden** b. Borken, Westfalen, einen tüchtigen
älteren Gehülfen
der sich hauptsächlich mit An- und Abfuhr der Milch zum Bahnhof zu befassen hat. Guter Pferdepfleger bevorzugt. Anfangsgehalt 40 M bei freier Station und Kassen. Antritt sofort, spätestens 1. April. Offerten erbittet (4974
F. Hüsken, Essen-Ruhr, West 4, Rankestraße 5.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen, sauberen (4964
Gehülfen
welcher selbständig arbeiten kann. Gehalt 35 M bei freier Station. Offerten nebst Zeugnisabschr. erbittet **Fr. Buhr, Detern,** Stat. Stickhausen (Ostfriesland).

Suche zum 1. April nicht zu jungen, erfahrenen (4960
Gehülfen
der möglichst mit Herstellung verschiedener Käsesorten vertraut ist. Angenehme, dauernde Stellung zugesichert bei 35 M Anfangsgehalt und freien Kassen. Offerten und Zeugnisabschriften erbeten an
Molkerei „Auetal" Rehren, Grafschaft Schaumburg.

Suchen zum 10. April tüchtigen,
tüchtigen, kräftigen Gehülfen
für beschr. Betrieb, Butterfertiger. Gehalt 35 M ohne jeden Abzug. Offerten mit Altersangabe, Religion und Empfehlungen erbitte umgehend. (5027
van Look, Horn in Westfalen.

Suche zum 1. April oder etwas später einen tüchtigen, (5026
jungen Gehülfen
der auch im Schweinestall mithilft. Anfangsgehalt 25 M. Stellung leicht und angenehm. Angebote unt. **5026** an diese Zeitung.

Suche zum 1. April oder einige Tage früher oder später einen
tüchtigen, kräftigen Gehülfen
der mit Pferden umgehen kann und bei der Schweinemast mit behülflich ist. Anfangsgehalt 30 M u. Trinkgelder. (5024
Quantz, Molkerei Wanzleben, Bez. Magdeburg.

Zum 1. oder 5. April suche ich einen tüchtigen, erfahrenen **Gehülfen** für Kessel, Maschinen (2 Alfa und Kühlanlage, System Schlüter und Gesell) sowie sonstige Molkereiarbeiten. Gehalt monatlich 35 M und freie Kassen. Offert. mit Zeugnisabschr. u. Altersangabe erb. **Molk. Kloster Lehnin, E.G.,** Bz. Potsdam.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen, tüchtigen (5049
Gehülfen
der auch in Weichkäserei Erfahrung hat. Anfangsgeh. 30 Mark, freie Station u. Kassen.
Zentralmolk. **Mittelwalde,** Schles.

Suche zu sofort oder 1. April einen kräftigen, jungen
Gehülfen
für Magermilchausgabe und Betrieb. Gehalt 25—30 Mark pro Monat. Offerten erbittet (5028
Molkerei-Gen. **Dambeck** b. Balow Bahnst. Karstädt.

Molkereigehülfe
welcher mit Kohlensäure-Kühlmasch. umzugehen versteht, gesucht. (5053
Kreuzburger Molkerei, Oberschl.

Suche zum 28. März einen tüchtigen, zuverlässigen (4704
Gehülfen
der mich auch zeitweise vertreten kann. Solche, die mit Schrotmühle vertraut sind, erhalten den Vorzug. Gehalt monatlich 35 ℳ.
H. Bünger, Dampfmolkerei **Bartelshagen** b. Lüdershagen i. P.

Junger, kräftiger Gehülfe
kann zum 1. April eintreten. Gehalt 25 ℳ, freie Stat. mit Wäsche und Trinkgeld von den Schweinen. Elektrischer Betrieb. (4689
Molkerei Mühlrädlitz, Kr. Lüben, Schlesien.

Junger, tüchtiger Gehülfe
kann sofort gegen 60 ℳ monatlich bei freier Wohnung, fr. Molkereiprod. und fr. Kassen eintreten. Offerten erbeten an (4728
Molk.-Gen. Echzell i. d. Wetterau.

Erster Gehülfe
welcher Molkerei und Mühle selbständig leiten kann, wird zum baldigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt 40 ℳ pro Monat und fr. Stat.
Lühr, Damm bei Parchim in 4711) Mecklenburg.

Jüngerer Gehülfe
dem daran gelegen, sich Kenntnisse in der Harzkäsefabrikation zu erwerben, für meine Käsefabrik und Buttergroßhandlung ges. (Elektr. Betrieb.) (4705
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Junger, kräftiger u. williger
Gehülfe
welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, zum 15. ds. Mts. gesucht.
Aachener Milchzentrale, Aachen
4789) Pontstr. 147.

Da mein jetziger Gehülfe eine Verwalterstelle annimmt, suche ich zum 1. April einen (4452
jungen Gehülfen.
Gehalt 30 ℳ. Off. an
W. Gehrke, Verwalter, **Brackede a.E.**

Tüchtiger Käser

der in der Herstellung, im Formen und Verpacken von Weichkäsen Erfahrung hat, bei guter Bezahlung nach **Nürnberg** gesucht. Offrt. m. Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und wenn möglich Photographie unter **4717** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Käsereigehülfen-Gesuch.
Suche zum 1. April einen tüchtigen, soliden Gehülfen für Käserei und Schweinemast, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Lohn nach Vereinbarung. (4910
Molkerei Warnau b. Marienburg.

Zwei kräftige, fleißige (4924
Käsereigehülfen
können zu sofort oder 1. April bei 35 ℳ eintreten.
Molk. Dietrichsdorf, Kr. Gerdauen.

Tüchtiger, junger Käsereigehülfe
per 1. April gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbeten. (4999
Erste Moseler Käsefabrik und Großhandlung
Inh.: **Willy Ludwig, Mosel**, Sa. Käsefabrik im Großbetrieb.

Tücht., solider Milchverkäufer
u. Milchfahrer, guter Pferdepfleger, zum 4. April gesucht. Offerten nebst Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. an Dampfmolkerei **Maua b. Göschwitz** 5055) a. d. Saale.

Suche zu Anfang April noch
2 arbeitsame Käsereigehülfen.
Dampfkäserei **Budehlischken**
5021) b. Neukirch, Ostpr.

Solider und tüchtiger

Milchverkäufer

der mit Pferden umzugehen versteht, für dauernde Stellung bei gut. Verdienst gesucht. Verheirateter bevorz. Kaut. erforderlich. (4963
Molkerei Essen a. Ruhr
Auf der Donau 39/41.

Tüchtiger, lediger (4982
Milchverkäufer
guter Pferdepfleger, findet zu sofort bei gutem Lohn dauernde Stellung.
Molkerei ver. Landwirte Jülich (Rheinland).

Zum möglichst baldigen Antritt, spätestens aber zum 1. April, suche einen tüchtigen, gewandten und mit der Kundschaft gut vertrauten
Milchverkäufer
bei einer gut eingefahrenen Wagentour. Ordentliche, verheiratete Leute, die schon eine ähnliche Stellung inne gehabt haben, wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisabschriften recht bald melden. (4938
Frankfurter Molkerei, Frankfurt/O.
Inh.: **Friedrich Mallow.**

Gesucht zu sofort ein (4962
starker Mann
für alle Arbeit und Schweinestall. Lohn 40 ℳ, freie Station. Off. erb.
Emil Raymann, Watenstedt, Kreis Helmstedt.

Suche per sofort einen
jungen Meiereiknecht
für Milchfahren, Schweinestall und etwas Landwirtschaft bei 360 ℳ Jahreslohn. (5041
Heinrich Wulf, Meiereibesitzer, **Schönhorst** per Voorde bei Kiel.

Zu einem Bestande von ca. 400 Stück wird zu Anfang oder Mitte April ein zuverlässiger und fachkundiger
Schweinefütterer (unverheiratet) gesucht. Gefl. Anmeldungen unter **4911** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. oder 15. April einen zuverlässigen, unverheirateten
Schweinefütter r.
Gehalt nach Übereinkunft. (4827
C. Schlüter, Rössing, Stat. Barnten Prov. Hannover.

Ich suche zu bald einen kräftigen,
jungen Mann
zum Spülen und allen sonstigen Arbeiten. Auch wäre es mir angenehm, wenn derselbe mit Pferden umzugehen verstände. Gehalt 35 ℳ bei freier Station und Kassen. Offerten erbittet (4682
C. Meulenbergh, Gutsmeierei, **Aachen.**

Gesucht zu Ostern ein (4752
junger Mann
zur Erlernung des Molkereifaches. Lehrzeit 1 Jahr bei 100 ℳ Vergütung.
Dampfmolk. Horstedt b. Ottersberg.

Wir suchen per sofort oder Ostern
einen Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Molkereigenossenschaft Bad Hersfeld.

Suche zum 1 April eine ältere,
tüchtige Meierin
für Butterei im Handbetriebe und Hilfe im Haushalt. Dieselbe muß keine Arbeit scheuen. Gehalt anfangs 25 ℳ. Stellung leicht und Familienanschluß. **Kryn, Puspern** b. Trakehnen, Ostpreußen. (5002

Zum 1. April oder einige Tage früher suche ich eine tüchtige und erfahrene (4921
Wirtschafterin
zur selbständigen Führung des Haushalts. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
A. Rauch, Betriebsleiter, **Pyritz**, Bez. Stettin.

Suche zum 1. April oder später einen kräftigen (5035
Molkerei-Lehrling
unter sehr günstigen Bedingungen.
W. Rahner, Dampfmolkerei **Weiden** bei Roßlau in Anhalt.

Zum 1. Mai d. J. suche eine junge,
anständige Meierin
für Meierei und Haushalt. Offerten mit Gehaltsforderung an (5033
E. Schultz, Meierei Rönne bei Elmschenhagen, Post Kiel.

Tüchtige Butterverkäuferin
zum 1. April gesucht. Offert. mit Bild und Gehaltsansprüchen an Meierei **J. Schmidt & Söhne Rixdorf-Berlin.** (4640

Zum sofortigen Antritt werden zwei saubere, ordentliche (4621
Meierinnen
gesucht. Gehalt monatl. **Mk. 25.00.** Freie Wohnung und Beköstigung. Meld. mit Zeugnisabschriften an
Molkerei u. franz. Weichkäserei Meseritz.

Suche zum 1. April event. früher oder später eine (4687
junge Meierin
für Butterei u. Hülfe im Haushalt. Stellung dauernd und angenehm. Anfangsgehalt 25 Mk. u. fr. Kassen. Ost- od. Westpreußin bevorzugt, nach halbjährlichem Hiersein Reisegeld vergütet. Gefl. Offert. erbittet
Zentral-Molkerei **Huddestorf**, Han.
Inh.: **F. W. Cornelius.**

Suche zum 1. April für die Molk.-Gen. **Hüselitz** b. Stendal eine zuverl.
tüchtige Meierin
zur selbständ. Führung des Haush. und Hülfe in der Butterei. Gehalt nach Übereinkunft. Off. unt. **G. H. 100** hauptpostl. **Magdeburg** erbeten.

Suche für mein Milch- und Kurhaus im Ostseebad (Ostpr.) eine tüchtige
Wirtin
welche erfahren in ff. Kaffeegebäck (Schwandwaffeln) zum 15. Mai. Eine gewandte
Verkäuferin
zum 1. Mai. Ferner
2 flotte Meierinnen
z. Exp. d. Gäste i. Garten u. Kolonade in Hosentracht zum 15. Mai. Offert. m. Gehaltsanspr. erb. unt. **4677** an diese Zeitung.

Gesucht zu sofort, evtl. zum 1. April eine tüchtige, junge
Meierin.
Anfangsgehalt 30 Mk. monatlich. Stellung dauernd und angenehm. Reiseunkosten werden vergütet. Offerten erbittet (4679
Zentralmeierei Pellworm b. Husum (Schleswig-Holstein).

Suche zum 1. April oder einige Tage früher eine tüchtige, erfahrene
Meierin
zur Herstellung von feinster Tafelbutter. Offert. mit Bild erwünscht.
G. Arns, Molkerei-Verwalter,
4736) **Kleinau** b. Heiligenfelde.

Gesucht per sofort oder zum 1. April ein tüchtiger, erfahrener

Buttermeier

der aber auch mit allen anderen Molkereiarbeiten gut vertraut sein muß. Es wollen sich nur Bewerber mit Ia Zeugnissen melden. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „A. Z. Posen 4904" an diese Zeitung.

Molkereibesitzer
vermögend, hohes Einkomm., mittl. Größe, 32 J., sucht tüchtige kathol. ehrenhafte **Fach- oder Landwirtstochter** für dieses Frühjahr z. selbständigen Führung seines neu einzurichtenden Haushalts, spät. Verheiratung nicht ausgeschloss. Ausführliche Offerten und Photograph. unter **Rheinland 4863** an diese Zeitung erbeten.

Jung verheirateter Meier
der keine Arbeit scheut, Schweine nicht vorhanden, dessen Frau in der Meierei mithilft, auch den Laden versieht, kann sofort eintreten.
Hurtienne, Königsberg in Pr.,
5008) Hoffmannstr. 19.

Zum 1. April ein tüchtiger, sauberer Gehülfe als (5029
Buttermeier
gesucht, welcher gewandter Ausformer sein muß und eine tadellose Butter herzustellen vermag. Es wollen sich nur solche Leute mit langjähr. Zeugn. u. denen an dauernder Stellg. gelegen ist, bewerben. Off. erb. **Molk. Neukirchen** b. Moers.

Ein m. Flaschenmilchvertr. vertr.
Meier
(verheiratet) wird per 1. April oder 1. Mai gesucht. (4734
Gutsverwaltung Plauerhof bei Plaue a. H.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
P. Prestel, Heidersdorf.
Friedrich Moldtmann, Friedheim.
Molkerei Cuchenheim, E. G.
H. Rohrs, Borgentreich.
Dampfmolkerei Rautenberg.
Heinrich Heidtmann, Holtwick.
Brieger Molkerei, Brieg.
R. Walter, Usedom.
A. Schori, Mahnsfeld b. Kbg.
Molkerei Nordenham (Oldbg.).
M. Leo, Konitz, Westpreußen.
K. Baumgärtel, Molk. Dimhausen.
O. Feßler, Zella b. Nossen.
Zentralmolkerei Münstermaifeld.
Fr. Lüsch, Poppenburg.
Molkerei Kempen.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Suche für einen wirkl. tüchtigen, gewissenh. **Molkereiverwalter**, welcher langjähr. Fachmann u. d. Molkereisch. bes. hat, kautionsf. ist u. sich f. jed. Betr. eign., Stellg. **Siems**, M.-Bes., **Hannover**, Gretchenstr. 4.

20 Prozent

vom 1. Jahresgehalt zahle demjenigen, der mir Verwalterstelle in Genossenschaftsmolkerei verschafft, wo Verheiratung gestattet ist. Bin 27 Jahre alt, seit 3 Jahren Betriebsleiter einer Privatmolkerei in ungekündigter Stellung. Habe Molkereischule besucht und verfüge über beste Zeugnisse und Empfehlungen. Offerten unter **4850** an diese Zeitg.

Für einige Hospitanten, im Besitz langj., bester Zeugnisse u. Empfehlungen, welche in Kürze einen 3 monatlichen **Betriebsleiterkursus** beenden, suche ich z. bel. Antr. Stell. als

Molk.-Verw. u. Obermeier

bei bescheid. Anspr. Gefl. Zuschriften erbittet (4326
Direktor **Krause**
Lehrmolkerei **Braunschweig.**

Älterer, kautionsfähig. **Verwalter** sucht zum 1. April oder später dauernde Stellung. Verheiratet, 1 Kind, Mitte 30er. Erfahrung in allen Teilen des Betriebes. Leite eine größ. Molkerei, verb. mit Tilsiterkäserei, Butterei, Schweinemast und -Zucht. Bes. gute Zeugn. Off. erb. **Tennigkeit,** Verw., **Carlsberg,** Bez. Memel. (4958

Tücht. Molkereiverwalter, kautionsf., Molkereisch. bes., mit Molkereimasch. sow. sämtl. Facharb. vertraut, s. Stelle. Spät. Betriebsübernahme od. Einheir. nicht ausgeschloss. Antr. kann jederzeit erf. Off. u. **A. B. 4985** an diese Zeitg.

Tüchtiger Fachmann, 27 J. alt, in allen Zweigen des Molkereifaches erfahren, sucht Stellung als
Verwalter, Obermeier
oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter **A. R. 4969** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Molkereiverwalter
kaufmännisch und technisch gebildet, sucht Stellung als solcher oder auch vertretungsweise. Antritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Pr. Zeugnisse. Offerten erbeten an (4985
H. Boß, Felgentreu b. Luckenwalde.

Tüchtiger, langjähriger **Molkerei-Verwalter,** zurzeit Leiter einer größeren Molkerei mit Vollbetrieb in Westfalen, sucht zum 1. Juli ds. Js. dauernde Stellung. Habe auch in städtischen Betrieben große Erfahrung, bin mit Buchführg. u. sonstig. schriftlichen Arbeiten sehr vertraut, große Kenntnisse in Maschinenwes., worüber pr. Zeugn. zur Seite steh. Off. erb. unt. **4952** an diese Zeitg.

Langjähriger, tüchtiger
Molkerei-Verwalter
sucht zum 1. Juli dauernde Stellg. Zahle 300—500 ℳ demjenigen, der mir zur Erlangung einer guten Stellung behülflich ist. Offerten erbitte unter **4953** an diese Zeitung.

Äußerst tüchtiger, energischer Obermeier, 26 J. alt, 12 Jahre beim Fach, Molkereischule mit bestem Erfolg absolviert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Verwalter** oder **Obermeier.** Gefl. Off. erb. **Sattelberg, Berlin O.,** Schillingstr. 12.

Fachmann, äußerst tüchtig und energisch, militärfrei, 12 Jahre beim Fach, Molkereischule mit bestem Erfolg besucht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Verwalter oder Obermeier.** Kaution kann gestellt werd. Off. u. **S. 4852** a. d. Z.

Fachmann
25 J. alt, 9 Jahre beim Fach, der am 1. April die Molkereischule und Heizer-Kursus beendet hat, sucht zum 1. oder 15. April Stellung als Verwalter, Obermeier oder sonst. Vertrauensposten. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. In Fabrikation von ff. Tafelbutter u. Weich- und Hartkäserei, sowie Schweinemast und Zucht vollständig erfahren. Habe bis jetzt die väterliche Molkerei geführt. Zu jeder weiteren Auskunft ist Herr Professor Dr. Hittcher gerne bereit. Gefl. Off. erb. **Fr. Precht, Königsberg i. Pr.,** 4336) Sternwartstraße 27, I.

Ein langjähriger, kautionsfähiger
Molkereifachmann
33 Jahre alt, verheiratet, kleine Familie, welcher eine Genossenschaftsmolkerei im 6. Jahre mit nachweisl. bestem Erfolge leitet, wünscht sich besonderer Umstände halber zum 1. Juli ev. früher zu verändern. Derselbe hat 2 Molkereischulen und Revisionsbureau absolviert, auch stehen ihm die Empfehlungen vom Vorstande sowie größerer Genossenschaftsverbände zur Seite. Für Vermittlung wird ev. hohe Prov. gezahlt. Gefl. Off. erb. unt. „A. D. 4803" an diese Zeitung.

Für einen jungen Fachmann
der meine zweite Molkerei bis jetzt zu meiner größt. Zufriedenheit selbständig leitete, suche weg. Verkaufs z. 1. April od. später anderw. Stell. Derselbe ist streng solide und gewissenhaft, gedienter Soldat und eignet sich für jed. Vertrauenspost. Kleine Kaution kann gestellt werd. Gefl. Offerten erbittet (4688
F. W. Cornelius
Zentralmolk. u. Mühle **Huddestorf** i. Hann.

Meiereileiter, erste Kraft
gewissenhaft, energisch, mit gründlichen Kenntnissen in allen Zweigen der Molkereibranche, erfahrener Praktiker, kaufm. ausg., sucht, gestützt auf pr. Zeugn. und Refer.
leitende Stellung.
Besonders geeignet für Meierei für Einfuhr von dänischem oder schwedischem Rahm. Spricht und korrespondiert korrekt dänisch und schwedisch. Gefl. Offerten unter **4332** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, energischer Fachmann
zurzeit Verwalter eines vielseitigen modernen Stadtbetriebes, technisch wie kaufmännisch völlig firm, vertraut mit Herstellung ff. Tafelbutter, Käserei, Quarkfabrikat. und Fabrik. verschiedener Sorten Kindermilch, beste Zeugnisse sowie Referenzen stehen zur Verfügung, sucht zum 15. April oder später Stellung. Kaution kann gestellt werden. Für Vermittlung zahle ich evtl. hohe Provision. Gefl. Offerten sind zu richten unter **4943** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
24 J. alt, 7 Jahre im Fach tätig, Molkereischule mit bestem Erfolg absolviert, firm in technischer und kaufmännischer doppelter Buchführung, sucht zum 1. April oder später Stellung als Verwalter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. In Fabrikation von ff. Tafelbutter und Käserei sowie mit Schweinemast vollständig vertraut. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Zu jeder weiteren Auskunft ist Herr Prof. **Dr. Hittcher** gerne bereit. Gefl. Offerten erbeten (4901
Templin, Königsberg i. Pr., Sternwartstr. 22.

Tüchtiger, solider, kautionsfähig. **Fachmann,** 24 J. alt, ev., Molkereischule besucht, m. all. Molkereimasch. u. Abrechn. vertraut, sucht Stellg. als Molkereiverwalt. Off. an **Emil Schleppi, Limbach-Altstadt,** Rheinpf.

Ält., tüchtiger, Fachmann,
in allen Zweigen des Faches wohl erfahren, auch Buchführung, franz. Weich- und Sahneschichtkäserei, sucht sofort Stellung, wo er letztere einführen soll. Off. unt. **M. M. 5040** an diese Zeitung.

Buchhalter, 23 J. alt, militärfr., Absolvent einer Molkereibeamtenschule, sucht per 1. April oder später Stellung als Buchhalter, Korrespondent, Expedient oder Laborant bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Off. unt. **5036** an diese Zeitung erbeten.

Suche f. **jg. Gehülfen** sof. Stellg. **Müller, Kallischken** b. Bialla. (5005

Kontorist
18 Jahre alt, mit Abrechnung und Expedition erfahren, sucht Stellung auf sofort oder später. (4828
Molkerei Neuenbrok in Oldenburg.

Für einen strebsamen, fleißigen
Gehülfen
19 Jahre alt, welcher früher bei mir lernte, suche zum 1. April Stellung, wenn möglich, in städtischem Betrieb. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet (5031
W. Davids, Molkereigenossenschaft **Kirchsteinbeck** b. Hamburg.

Jg., tücht. Gehülfe, 18 J. alt, sucht zum 1. April dauernde Stellung. Off. erb. **Friedrich,** Molkereigenossenschaft **Wehre,** Harz. (4996

Jung., kräft. Gehülfe sucht zum 1. April od. später dauernde Stellung für Kessel und Maschine, vertraut mit Kohlensäure-Kühlmaschine oder Ausbildung in der Käserei. **Johann Strauch, Reichenbach,** O.-L.

Tüchtiger Gehülfe, 23 J. alt, sucht zum 1. April Stellung in Käsefabrik. Offerten erbeten unter **K. 274 postlagernd Halle a. Saale.** (4994

Tüchtiger Gehülfe sucht dauernde Stellg. Off. erb. **Hoffmann, Groß-Schnellendorf,** Steinau, O.-Schles.

Intelligenter, langjähriger Verwalter zweier Genossenschafts-Molkereien, technisch und kaufmännisch durchaus gebildet, zahlt demjenigen
1000 Mark
der ihm anderweitig zu guter Stelle verhilft, wo evtl. Lebensstellung. Bitte Kollegen, welche sich dieses od. nächstes Jahr verändern wollen, um Angabe ihrer Adresse. Diskretion Ehrensache. Offerten unter **4847** an diese Zeitung.

Für einen verh. Kollegen, tüchtigen Fachmann in Molkerei und Käserei, den ich bestens empfehlen kann, suche Stellung als **Verwalter od. Obermeier. R. Fiebing,** Molkereibes., **Danzig,** Westpr. (5004

Fachmann, in Molkerei und Käserei erfahren, sucht zum 1. April od. später Stellung. Off. erb. **Molkerei Grünewald** Kr. Neustettin.

Junger, tücht. Gehülfe sucht bald od. 1. April Stellg. Off. unt. **M. R. 23 hauptpostlagernd Posen.**

Tüchtiger, erfahrener **Gehülfe,** an nur selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht zu sofort Stelle. Sonst Gegend gleich, Thüringen bevorzugt. Off. erb. **der Buttermeier der Molkerei Rohra** bei Weimar. (5023

Molkereigehülfe, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Offerten **postlagernd A. 120 Postamt 106 Berlin-N., Stargarterstr.** (5045

Tüchtiger, solider, keine Arbeit scheuender **Gehülfe** sucht zum belieb. Antr. Stellg. Selb. ist mit Masch., Butt., Käs. u. Milchunters. gut vertraut. Off. **postlag. Montowarsk,** Kr. Bromberg. (5047

Junger Gehülfe, an selbst. Arbeit. gew., sucht sofort Stellg. **Hoffmann, Halle** a. S., Rosenstr. 4. (4932

Gehülfe, 23 J., militärfrei, mit sämtl. Facharb. vertraut, sucht bis April Stellg. **Fr. Thielebein, Siestedt b. Weferlingen,** Prov. Sachsen.

Ält., zuverl. Gehülfe, vertraut m. jed. Facharb., sucht Stellg. mit oder ohne Station. Offerten unt. **461,** postl., **Frankenstein,** Schles.

Tüchtiger Gehülfe, m. all. Molk.-Arbeiten vertraut, keine Arb. scheuend, sucht zum 1. April dauernde Stellg. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Off. erb. **L. Will,** Cölner Meierei, **Cöln a. Rh.,** Moltkestr. 43. (4984

Molkereigehülfe, 23 J., Molkereischule besucht, s. p. 1. April Stellg. f. Kess., Masch., Zentr. Kontorarb. erwünscht. **Heinr. Melchior, Xhoffraix,** Bez. Aachen. (5048

Junger, kräftiger Gehülfe sucht z. 1. April Stellg. für Butterei, Kessel, Masch., Zentrifuge, auch für Quark- u. □-Käse. Off. an **Erich Ruchlinski, Molkerei Holzdorf,** Bez. Halle.

Junger, kräftiger Gehülfe, welcher keine Arbeit scheut, sucht per sofort oder 1. April dauernde Stellung. Off. erb. **G. Scholz, Neustadt,** Ober-Schlesien, Glodnystr. 8. (4983

Junger, strebsamer Gehülfe
welcher mit allen Facharbeiten vertraut ist, sucht zu sofort oder 1. Apr. Stellung. Offerten unter **K. J. 5056** an diese Zeitung.

Molkereigehülfe, m. all. Facharb. vertraut, sucht Stellg. zum 1. April. **J. Krüger, Fischhausen,** Langgasse Nr. 51. (4966

Tücht., solid., intell. Gehülfe
d. an selbständ. Arb. gew. ist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. April oder später angenehme dauernde Stellung als erster Gehülfe oder für Annahme, Maschinen od. Butterei. Bin 8 J. beim Fach und mit sämtlichen Facharb. gut vertraut. Bevorzugt werden solche Stellen, wo Gelegenh. gebot. wird, sich in Kontorarb. weiter auszubilden. Gefl. Offerten nebst Gehaltsangaben erb. **R. Müller,** Molkerei **„Auetal", Rehren** bei Rinteln.

Jung. kräft. Gehülfe sucht z. Anf. April dauernde Stellg. Offert. erb. unter **A. B. 100,** postlagernd, **Pillkallen,** Ostpr. (4959

Tüchtig. solider Gehülfe
20 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. April oder später dauernde Stellung, wo Ordnung u. Sauberkeit herrscht. Offerten erb. **Rudolf Schlagowsky, Blauhand** bei Ellenserdamm i. Oldbg. (4955

Tücht., energ., militärfr. **Gehülfe,** vertraut mit sämtlichen Molkereiarbeiten, sucht zum 1. April oder später Stellung als erster od. Buttermeier. Off. erb. **Kühn, Lupienno,** Kr. Wongrowitz, Posen. (4941

Tücht., erf., arbeitsf. Gehülfe s. z. 3. April Stellg. **Konrad Otto,** Molkerei **Klum** (Nordböhmen). (4929

Tücht. Gehülfe s. z. 1. April dauernde Stellg. Off. erb. **Lubs,** Buttereigen. **Dennin,** Post Wegezin Vp.

Tücht., kräftig. **Gehülfe,** vertraut mit sämtlichen Maschinen, Butterei, Tilsiter- und Weichkäserei, Kontor, Milchuntersuchung und Schrotmühle, verh., sucht z. 1. od. 15. April Stellung. Off. u. **K. Sch. 4845** an d. Z.

Zuverl., militärfr. Gehülfe, mit sämtl. Fach- sowie schriftlichen Arbeiten vertraut, der selbständig Arbeiten kann und keine Arbeit scheut, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, zum 1. April dauernde Stellung. Gegend gleich. Bin längere Zeit in großstädt. Betr. als erster tätig gew. u. übern. jed. Post. Off. erb. **Wiechwald, Molk. Zschackau** b. Torgau.

Junger, kräftiger Gehülfe, mit all. Facharbeiten bestens vertraut, der jetzt eine kleine Handmolkerei selbst. leitet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellg. **Willy Bretzmann,** Molkerei **Ostrau,** Kr. Putzig, Westpreußen. (4891

Tücht. Gehülfe, 18 J. alt, vertr. mit Kessel, Maschine, Alfa, Laval und Butterei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April dauernde Stellung. **Rich. Lipkow, Wilmersdorf** b. Berlin, Augustastr. 67, 1 Tr.

Suche für einen jungen
Gehülfen
welcher 1½ Jahre bei mir lernte, zum 3. April Stellung. Angebote und Gehaltsangabe erbittet (4971 **H. Reimers**, Verwalter, **Uenzen**, Bez. Bremen.

Ein an selbst. Arbeiten gewöhnt. **Molkereigehülfe**, 11 Jahre im Fach, 25 J. alt, sucht per bald oder später Stellung als erster oder für Kessel, Masch. u. Zentrifug. Off. erb. **O. Leszinski, Tschilesen** b. Herrnstadt, Kr. Wohlau. (4918

Suche für einen tüchtig. **Gehülfen**, welcher in der Weichkäserei, wie Doppel-Sahne-Schichtkäse, Kamembert, sowie Brie nach französischer Art sehr erfahren ist, zum baldigen Antritt Stellg. Gegend gleich. Offerten u. **5018** an diese Zeitg. erb.

Tüchtiger, **erster Gehülfe**, keine Arbeit scheuend, militärfrei, mit Betrieb gut vertraut und im Schriftlichen, Milchannahme, Buchführung, Rechnen vollkommen sicher arbeitend, gute Handschr. besitzend, sucht z. sof. od. spät. Stellg. als erster Gehülfe od. sonst. Vertrauenspost. **F. Lyll, Sobollen** b. Großczymochen, Ostpr.

Kräftiger, solider Gehülfe, der mit Käserei, Butterei und Maschinen gut vertraut ist, sucht z. 3. April dauernde Stelle. Offerten erbittet der **Gehülfe der Zentralmolkerei Baitkowen, Kr. Lyck.** (4914

An selbst. Arb. gew. **Gehülfe**, 19 J. alt, s. sof. od. 1. April Stellg. **P. Schukei, Gr. Lonsk**, Post Buschkowo, Bez. Bromberg. (4893

Molkereigehülfe, militärfrei, sucht zum 1. April Stellung. Geg. gleich. Off. erbittet **Haska, Grabau** b. Rosenthal, **Westpr.** (4896

Für tücht., zuverl. **Gehülfen**, 20 J. alt, suche sof. dauernde Stellg. **Molkerei „Edelweiß", Bautzen.** (4916

Ein junger, angehender (4919
Gehülfe
welcher durch Unglück ¼ Jahr außer Stellung war, sucht zu sofort oder später dauernde Stellung, am liebst. für Kessel und Maschine. Nähere Auskunft erteilt gern
Tambor, Molkerei Lorzendorf, Kr. Namslau.

Älterer Gehülfe sucht Stellung, wo Verheiratung gestattet. Offert. unter **4841** an diese Zeitung.

Jg., kräft. Gehülfe, 20 J., sucht zum 1. April Stelle. **F. Albroma**, Zentralmolkerei **Nordstemme**

Junger, kräft. Gehülfe sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, zum 1. Apr. dauernde Stelle. Off. erbittet
M. Wolf, Breslau
4816) Mathiasstr. 39, I.

Suche für jungen (4767
Gehülfen
der seine 2jährige Lehrzeit bei mir beendet, zum 1. ev. 15. April Stelle. **Molkereigenossenschaft Krampe** bei Belgard, Kr. Lauenburg i. Pom. **Radicke**, Verwalter.

Tücht. Gehülfe, welch. mit allen Facharbeiten aufs beste vertr. ist, s. z. 1. April Stellg. in größ. städtisch. Molkerei. Offert. m. Gehaltsang. erb. **Nelke, Konitz.** (4744

Kräft. Tilsiterkäsereigehülfe sucht zum 1. April oder früher Stellung in einer größeren Dampfmolkerei. Off. erb. **E. Trotz**, Molkereigehülfe, **Gr. Rosainen**, Kr. Marienwerder, Westpreußen. (4802

Junger, kräft., zuverläss., strebs.
Käsereigehülfe
sucht zum 1. 4. dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **R. Kopetsch**, Dampfmolkerei **Pillkallen**, Ostpreuß. (5025

Für **tüchtigen Käsereigehülfen**, der seit 2½ Jahren bei mir tätig ist, die Traisersche Formmaschine selbständig zu führen versteht, und sehr schätzenswerte Erfahrungen in der Quarkkäsefabrikation, Quarkuntersuchung usw. besitzt, suche baldigst Stellung. (4706
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Käsereigehülfe, 21 Jahre alt, mit sämtlichen Käsereiarbeiten vertraut, sucht sof. dauernde Stellg. **Jurkat, Tilsit**, Gr. Gerberstr. 13. (5046

Tilsiter Käser sucht z. 1. April dauernde Stell. Bin 20 J. alt, 4 J. b. Fach, mit Butterei, hauptf. Tils.-Käs. vertraut. **Schulz, Trakenigken**, Kreis Tilsit. (4913

Tilsiter Käser, der an selbst. Arb. gew. u. keine Arb. scheut, sucht zum 15. April, früher oder später, dauernde Stellg. **Bendler, Molk. Wensowken**, Post **Paulswalde**, Ostpr.

Tücht., strebs. Milchverkäufer, kinderlos, Frau auf Wunsch gern behülflich, sucht sof. Stellg. Off. unt. **5038** an diese Zeitung.

Suchen zum 1. April für einen in unserem Vollbetrieb am 1. Januar seine Lehre beendenden jungen Mann, den wir empfehlen können, anderweitig (5034
Stellung.
Molkerei E. G. Alsleben a. Saale.

Margarinefabriken.
Tücht. jung. Mann, 8 J. b. Fach, m. sämtl. Facharb. sow. Warenvers. u. Expedit. durchaus vertr., keine Arb. scheuend, s. **dauernden Posten** in Margarinefabrik. Antr. n. Bel. Off. m. Gehaltsang. erb. u. **M. N.** postlag., **München-Gladbach.** (4950

Suche für meinen Gehülfen, der bei mir 1½ Jahre in Stellung war, eine (4935
Stellung in größerem Betriebe
wo er Gelegenheit hat, Buchführung, Milchuntersuchung und maschinelle Einrichtungen kennen zu lernen. Offerten an
Alfons Ricklin, Kattowitz, O.-Schl.

Suche zum 1. April oder später **Stellung** für Betrieb und Kontor. Bin 21 Jahre alt, vertraut mit sämtlichen Arbeiten, ausschließlich Käserei. **G. Wiechmann, Steyerberg** i. Hannover. (4934

Suche für jungen Mann, welcher seine Lehrzeit beendet, zum 1. April **Stellung.** Ebenfalls suche einen **Lehrling** unter sehr günstigen Bedingungen, allerdings nicht unter 16 Jahren. (4909
A. Scheffler, Verwalter, Molk.-Gen. **Eulenburg** i. Pommern.

Junger Mann, 24 J. alt, d. schon in Molkerei gearbeitet, sucht Stellg. zur weit. Ausbild. für einige Monate, ohne Vergütung. Antritt 15. April oder 1. Mai. Offerten erbittet **Emil Schubert, Freiburger Molkerei** i. Schles. (4580

Für einen jungen Mann, der bei mir seine zweijährige Lehrzeit beendet hat, und den ich sehr empfehlen kann, suche zu sofort oder 1. April Stelle, am liebsten in größ. Betrieb. Offerten an **Carl Dreyer**, Molkereibesitz., **Frankershausen**, Kr. Eschwege. (4741

Junger Molkerei-Fachmann, mit guten Zeugnissen, sucht in größerer Weichkäserei zur gründlichen Erlernung der Fabrikation von Brie und Kamembert Stellung als **Volontär.** Gegend gleich. Gefl. Offerten erb. mit Angabe der Bedingungen unt. **D. K. Nr. 4902** an diese Zeitung.

Suche für jungen Mann, welcher seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. April anderweitig Stellung. (4968
Molkerei-Verein Lubow i. Pom.

Suche zum 1. April **Stellung** unt. günstigen Bedingungen zur Erlernung des Molkereifachs. Bin im Schreiben u. Rechnen perfekt. (4905 **Fr. Uehlemann, Falkenau**, Kreis Gnesen, Prov. Posen.

Für 16jähr. jungen Mann suche
Lehrstelle
in Molkerei. Bedingung 2 Jahre Lehrzeit im Vollbetr. u. Remuneration. 1 Jahr Lehrzeit in beschränktem Betrieb. (4980
E. Maas, Soltnitz, Kr. Neustettin.

Lehrstelle

gesucht für einen jungen Mann über 16 Jahren mit guter Schulbildung. Provinz Hannover bevorzugt. (5051
L. Babbe, Dorste a. Harz.

Meierin
sucht Stellung, am liebsten als Verkäuferin. Offerten unter **5052** an diese Zeitung erbeten.

Akkurate Meierin sucht Stellung zur Führung des Haushalts und Butterei. Eintritt nach Wunsch. Off. u. **5020** an diese Zeitung.

Ältere Meierin
sucht selbständige Stelle zum 15. April. Offert. unter **Molkerei 5043** an diese Zeitung.

Suchen zum beliebigen Antritt für unseren Obermeier Stellg. als **Obermeier, Betriebsleiter oder sonstigen Vertrauensposten.** Derselbe ist 26 Jahre alt, von Jugend auf beim Fach und besitzt gute Erfahrungen in der städt. Milchversorgung und ländl. Betrieben. In Abrechnungswesen, doppelter Buchführung und Milchuntersuchung ist derselbe firm. Wir können denselben in jeder Hinsicht auf das wärmste als tüchtigen, zuverlässigen, genauest arbeitenden Fachmann empfehlen. Gute Zeugnisse und Kaution vorhanden. Offerten erbittet (4361
Sanitäts-Dampf-Molkerei Jena, e. G. m. b. H.

Suche für einen tüchtigen, zuverlässigen, zurzeit im Großstadtbetriebe als erster Gehülfe tätigen, tüchtigen, jungen, militärfreien Mann zum 1. April oder später dauernde Stellung als (4937
Obermeier, Expedient
oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten erbittet
Bock, Zentralmolkerei Corbach in Waldeck.

An selbständ. Arbeiten gewöhnter **Meierist**, 23 J. alt, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut und an peinlichste Sauberkeit und Ordnung gewöhnt, der auch die Geschäftsinteressen in jeder Hinsicht wahrzunehmen weiß, sucht z. Anf. April od. spät. dauernde Stellg. Off. erb. **Dankert**, Molk. **Visselhövede**, Bz. Bremen.

Anständiger, fleißiger **Meierist**, 22 Jahre alt, militärfrei, sucht sofort oder später als 1. oder 2. Gehülfe dauernde Beschäftigung. Selbiger ist vertraut mit allen Facharbeiten, sowie mit Kessel, Maschine, Butterei und Käserei. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Reflektiere nur auf gute dauernde Stellung. Kreis oder Nähe Breslau bevorzugt. Off. erb. **Paul Pietrusty, Breslau** X, Mehlgasse 5 bei **Pilz.** (4992

Ein tüchtiger Meierist
militärfrei, sucht zum 1. April oder 1. Mai angenehme, dauernde Stellung. Süddeutschland bevorzugt.
A. Jürgensen, Baumanns Meierei, Flensburg. (5022

Militärfreier Meier
sucht sofort Stell. **Kohlhoff, Sydow** (Kreis Schlawe). (4892

Tüchtiger, verh. Meier, 34 J. alt, sucht, auf langj. Zeugn. u. Empfehl. gest., dauernde Stellg. als Oberm., Gutsm., Filiall. od. sonst. Vertrauenspost. Bin m. Kess., Masch., Reparat., Schrotm., Butterei, Käserei, Quarkberei., Reinkult., Schweinez., Mast u. Milchunters. best. vertraut, der poln. Sprache mächt. u. scheue k. Arb. Off. erb. u. **K. 4917** an d. Z.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Einem tüchtigen, soliden **Käsereifachmann** od. **Kaufmann**, mit Vermögen, nicht unter 30 Jahr., evang. Religion, ist Gelegenheit geboten
durch Einheirat
in eine sehr gut gehende **Käserei** sich daran zu beteiligen. Junge Witwe, evang., Anf. 30er, mit einem Kind, schöne Erscheinung. Off. mit Photographie u. **F. E. P. 467** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** zur Weiterbeförderung. Diskretion zugesichert und verlangt. (4749

Tüchtige, anständige Meierin, 22 J., wünscht mit tüchtigen Fachmann in Korresp. zu treten **zwecks Heirat.** Off. mögl. mit Bild unter **E. B. 100** hauptp. **Königsberg.** Anon. zweckl.

Holländereipächter ohne Anhang, auf groß. Gute (Meckl bg.), 32 Jahre alt, wünscht sich mit Fachmannstochter od. Meierin mit etwas Vermög. bald **zu verehelichen.** Briefe, womöglich mit Bild, erwünscht. Off. unter **4948** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Suche sofort eine nachweislich
rentable Gutsmolkerei
zu pacht., oder sonst eine Molkereipachtung, wo Milch versandt werden kann. Auch suche ich für jungen, saub. u. tüchtig. **Gehülfen**, den ich aufs beste empfehl. kann, Stellung i. größ. Molkereibetriebe. Näh. durch **Max Endres, Warlow**, Post Kummer i. Mecklenburg. (4873

Suche Handmolkerei
zu pachten von 600 Ltr. aufwärts. Offerten erbet. u. **4876** an d. Ztg.

Tüchtig., umsichtiger, verheiratet. Molkereigehülfe
mit einigen Tausend Mark Kapital **kann die** (4578
Filiale
einer Buttergroßhandl. i. verkehrsreicher Industriestadt mit **Mk. 1000**
käufl. erwerben.
Kein Risiko wie bei Kauf kleiner Molkereien; Besitzer führt den Reflektant. bei der Kundschaft ein u. wird i. Betrieb (kaufmännisch. 2c.) gründl. eingelernt; reelle Sache, sehr ausdehnungsfähig. Existenz sofort. Nur ernstgemeinte Offerten von Selbstreflektant. unt. **D. R. 412** an **Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Altrenommiert. Versandhaus sucht einen strebsamen Fachmann der Harzkäserei mit etwas Vermögen zur Errichtung einer
Käsefabrik
in bereits vorhandenen Räumen nebst Wohnung. Gegend Mitteldeutschland. Einer bewährt., tücht. Kraft wird eine gesicherte Existenz bei vorteilhaften Konditionen und den günstigsten Chancen zur weit. Ausdehnung geboten. Offert. unter **4672** an diese Zeitung.

Suche eine Dampfmolkerei

von 2000 Ltr. aufwärts zu kaufen, pachten oder neu einzurichten. Ostpreußen bevorzugt. (4878
C. Kuchenbecker, Gumbinnen.

Milchgeschäft

zu verkaufen, Umsatz 150 Ltr. tägl., Flaschenbier, Butter u. Materialwaren. Übernahme 1. Mai 1911. Offerten **Charlottenburg 5,** Haftweg 29 parterre. (9984

Milchgeschäft, Ums. tägl. 150 bis 160 Ltr., Verdienst wöchentl. 70 bis 80 Mk., ist anderw. Unternehmens halber sof. zu verk. Preis 2700 Mk. Off. u. 4862 an **Norddeutsche Milchzeitung, Hamburg,** Gr. Bäckerstr. 17.

Aeuß. günst. Angebot für Geflügelzüchter

welche beabsicht., einen Geflügelhof anzulegen, sind m. in Hahndorf b. Goslar gelegenen, ca. 16 Morgen Land, sehr gute Bodenbeschaffenheit, welche sich zur Anlage einer großen Obstplantage günstig eignen. Terrain liegt lehn am Berge, erstreckt sich von Süden nach Norden, daselbst an großen fiskalischen Wald anstoßend, Quellwasser, groß. Sammelbassin, vorhanden. Eier sowie Geflügel kann zum größten Teil direkt an Konsumenten abgesetzt werden u. sind Kurorte als Hahnenklee u. Harzburg n. ca. 10 Kilom. davon entfernt, Goslar, wo auch sehr gut. Absatzgebiet, nur 5 Kilom. Ein großer Teil der Eier usw. würde auch von Handelsleut. angenommen. Sehr günst. passende Gelegenheit, Forderung 12 000 Mk. bei 2000 bis 3000 Mk. Anzahlung. Offert. erb.
Mörstedt, Niedersachswerfen
4886) **Südharz.**

Als Teilnehmer

findet Molkereiverwalter mit 8 bis 12 000 Mk. **Betriebsleiterstelle** bei 2000 Mk. Gehalt u. freier Wohn. nebst Molkereiprodukten in neuer Dampfmolkerei zwischen Fulda und Gießen. Beteiligungskapital wird hypothekarisch sichergestellt. Milch voraussichtl. 1500—2000 Ltr. Fester Lieferungsvertrag vorhand. Meld. unter **4864** an diese Zeitung.

Gute, sichere Existenz.

Verhältn. halb. beabsichtige meine **Harzkäserei,** Nähe Halle a. S., mit **Molkerei-Verkaufsstelle** mit neuem Grundstück, sof. zu verkaufen. Erf. 5000 Mk. Anzahl. Offert. u. **4860** an diese Zeitung.

Eine Schweinemästerei

mit 250 Stück Schweinen, wo im Umkreise von ca. 1 Stunde die Milch von ca. 1000 Kühen zu pachten Gelegenheit ist, soll krankheitshalb. des jetzig. Besitz. preiswert an zahlungsfähigen Reflektant. sofort verkauft werden. Gefl. Off. erbet. u. **4859** an diese Zeitung.

Verkaufe meine **Käserei** i. Pachträumen. 1500 Mk. genügen. Off. unter **4858** an d. Ztg. [Ostpr.

Verkaufe krankheitshalb. sof. eine

gutgeh. Göpelmolkerei

mit groß. massiven Gebäuden u. ca. 4 Morg. Gartenland, 3 Kilom. von Bahn. Anzahl. 4—5000 Mk. Näh. Auskunft brieflich. (4890
W. Conrad, Missionskowo b. Gorzno Westpreußen.

Neuerbaute Molkerei

bei Hannover. Milchversand tägl. 1200 Liter., steigt bis 2000 Liter. Milchpreis $7^{1}/_{4}$ Pfg. 80% zurück u. $10^{1}/_{2}$ Pfg. vollverkauft. Vertrag ca. 12 Jahre mit fester Anzahlung nur 5000 Mark. Gefl Off. unter **3972** an diese Zeitung.

Verkauf. Infolge Krankheit und vorgerückten Alters ist ein solides, seit 50 Jahren eingeführtes **Fabrik- und Engros-Geschäft** der molkerei-technischen Branche in Mitteldeutschland zu verkaufen. Erford. Kapital 60000 Mk. Hoher Gewinn. Angenehme interessante Tätigkeit in der milchwirtschlichen Technik. Angebote nur von Selbstreflektanten unter **P. R. 4930** an diese Zeitung.

Krankheitshalb verk. z. annehmb. Preis zu sof. **Motormolkerei** mit fest. Vertr. Rahmst. kann eingericht. werd. Off. u. **R.C. R. 4912** a. d. Ztg. [Ostpr.

Molkereigeschäft

in bester Stadtlage Münsters, mit 4—500 Litern Milch im Detail, wie bedeutendem Umsatz an Butter, Eier und sonstigen Molkereiprodukten, wegen Überlastung des Besitzers preiswert zu verkaufen. Für junge, strebsame Leute eine sichere und einbringende Existenz. Off. unter **K. K. 4906** an diese Zeitung.

Krankheitshalber verkaufe sofort meine

Dampfmeierei

in Pachträumen, Verträge noch 4 Jahre, Milchpr. 9, 9,5 und 10 Pfg. frei Meierei ohne Rückgabe, bisher durchschn. Fettgehalt 3,6%, voraussichtl. Milchqu. ca. 2000 Ltr. tägl., z. Zt. Butterei, Käserei u. Magermilchverkauf, im Abschluß ist Milchhandel, evtl. Filiale nach Großstadt. Sparsam arbeitender Betrieb, unter 5 Pfg. Betriebsunkosten pro Liter. Kaufpreis ca. 8000 Mk, Anzahlung 6000 Mk., Antr. ca. 1. Mai. (4920
Fr. Kremer, Gillanden, pr. Kampspowilken, Kr. Tilsit.

Hausgrundstück

in Industriestadt von 98000 Einw., Wert 125000 Mk., soll per bald verkauft werden. Dasselbe eignet sich für kapitalkräftigen Fachmann und bietet solchem gute Existenz, da Käufer Anstellung als Leiter einer in diesem Hause zur Eröffnung kommenden Niederlage finden kann. Gehalt 2000 Mk. Offerten unter **Niederlage 5010** an diese Zeitung.

Grundstücks-Verkauf.

In einer 1600 Einw. zählenden Ortschaft bei Grünberg i. Schl., unf. Bahnst., ist ein **schönes Grundstück** unter günst. Beding. zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich zur **Errichtung einer Molkerei od. dergl.** Wasserkraft und billige elektrische Kraft ist vorhanden. Gebäude sind in gutem Zustande, gr. Obstgarten, Beerenanlagen, etwas Feld u. Wiese. Selbstreflekt. erhalten nähere Ausk. durch Frau **Vollmann in Schweinitz** bei Grünberg i. Schles. (4986

In südd. Regier.- u. Garnis.-Stadt a. Rhein, ist ein nachweisl. gutes

Molkereiproduktengeschäft

m. 40000 Mk. Detailumsatz, noch sehr ausdehnungsfähig, m. **Handmolkerei** und **rent. Wohnhaus,** in dem sich d. Verkaufsladen befindet, umständehalber u. günst. Bedingung. sof. zu **verkaufen.** Für bemittelte, rührige Leute gute, sichere Exist. Anfr. u. **4898** an diese Zeitung.

Seit 1902 besteh., kompl. einger.

Dampfmolkerei

m. villenart. Wohnhaus i. d. **Prov. Sachsen,** ist von Witwe zu verkauf. **Tägl. Milchquantum** i. Jahresdurchschnitt ca. **1600—1700** Ltr., z. größt. Teil mit Verträg.; noch bedeut. zu erhöh. **Preis 68 000 Mk. Anzahl. 28 000 Mk.** Näheres durch (4965
Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Ein gutgehend. **Milchgeschäft** mit Wagenkundsch. i. Oberschl. Industriebez., bald od. spät. zu verk. Off. u. **W. 105** postl. **Zabrze,** Postamt I.

Besonders schöne Molkereilage.

Infolge Unfalls ist m. **Kunden- und Handelsmühle,** mit bek. guter Kundschaft, wo z. Benutz. der ständ. Wasserkraft eine Molkerei betrieben werden kann, sofort verkäufl. Molk. sehr gewünscht, Milch nach Wunsch. Sicheres Unternehmen, dreifacher Verdienst. Gr. Kapital nicht erf. Besitzer **Paul John, Weismes,** Eifel.

Verkaufe sofort oder spät. meine **gutgehende Göpelmolkerei** in Pachträumen. Milch 500—1000 Ltr. tägl. Verträge noch $4^{1}/_{2}$ Jahre. Preis 5500 Mk. Off. u. **4895** an diese Zeitung. [Westpr.

Quarkkäserei

in Thür. (Stadt), direkt an Bahnst., m. fest. Kundsch., ist **zu verpachten,** evtl. wird auch **Teilhaber** aufgen., bei dem Branchetüchtigkeit Hauptbedingung ist. Gefl. Offert. u. **A. Z. 4931** an diese Zeitung.

Milchvertrag

zur Erricht. größ. Privatmolkerei an kapitalkräft. Fachmann abzugeben. Offert. mit Angabe der verfügbaren Mittel u. **B. B. 3793** an **Rudolf Mosse, Breslau.** (4915

Molkerei-Verkauf

sehr milchr., masurische Geg. Preis 5000 Mk. Off. u. **4875** an d. Ztg.

Ein gutgehendes **Milch-, Butter- und Käsegeschäft** mit gut., fest. Milchpacht, ist krankheitshalber sof. zu verkauf. Tägl. Umsatz 700 Ltr. Off. u. **A. R. 4861** an diese Zeitung.

Umständeh. verkaufe sof. meine **Dampfmolkerei** in Mietsräum. Pr. 8000 Mk., Anzahl. 4000 Mk. Off. unter **5014** an diese Zeitung. [Ostpr.]

Molkerei

mit ca. 800 Litern aufwärts zu kaufen gesucht, wo ca. 8—9000 Mk. inkl. Betriebskapital genügen. Off. unter **4972** an diese Zeitung.

Milchgeschäft

mit eingeführter Wagentour, im oberschlesisch. Industriebez. gelegen, sofort zu verkaufen. Offerten unt. **B. 583** postl. **Beuthen O.-S.** (4997

Verkaufe meine Käserei

mit langjähriger Kundschaft. Jährlicher Reinverdienst 4000 M Das Geschäft ist eine Goldgrube, welches durch Bücher nachgewiesen wird. Herstellung von Olmützer, Harzer, Haus- und Kuhkäse. Großer Quarkhandel. Zu dem Geschäft gehört eine Filiale, die zudem 2000 M Überschuß bringt. Fester Preis 20 000 M. Mit Kundschaft. Anzahlung 10 000 M. Ernste Käufer, die über entsprechendes Kapital verfügen, werden gebeten, Offerten an diese Zeitung zu richten unter „Gleiwitz 4903".

Wegen Übernahme einer größeren **verkaufe meine Göpelmolkerei** in Mietsräumen. Preis 3000 Mk. Milchpreis $2^{1}/_{2}$ Pfg. pro Fettproz. Off. u. **5007** an diese Ztg. [Westpr.]

Für gutgeh. Dampfmolk. **unverh. Teilhaber** mit 3000 Mk. sofort ges. Offert. unter **B. 5013** an diese Ztg.

Verkaufe sofort meine i. flottem Betriebe befindliche

Motorenmolkerei

bei 8—10 000 Mk. Anzahlung im Regierungsbezirk Potsdam. Offert. unter **4951** an diese Zeitung.

Wegen hohen Alters verkaufe ich nur an direkten Reflektant. meine

Molkerei

mit jetzt etwa 2000 Ltr. Milch, spät. bis 3000, auf Wunsch auch die Mühle. Offert. u. **H. R. 4595** an d. Zeitg.

Dampf-Molkerei

über 1000 Ltr. i. Winter, 1000 Mk. Pacht, i. Gymnasialstadt i. Pomm., sofort m. 6000 Mk. zu übernehmen. Offerten unter **4492** an d. Zeitung.

Wegen Todesfalls soll eine gutgeh.

Molkerei

i. Bez. Magdeburg, Milchquantum 2000 Ltr., sofort verkauft werden. Verträge $^{2}/_{3}$ fest, Milchpreis $9^{1}/_{2}$ Pfg. Anzahlung 20 000 Mk. Off. unter **3374** an diese Zeitung.

Achtung!

Wegen Aufgabe des Geschäfts beabsichtige ich meine in gutem Zustande befindliche **Dampfmolkerei-Einrichtung** im ganzen oder auch geteilt billig zu verkaufen. (4872
A. Toll, Molkerei **Tworkau** Kreis Ratibor O.-S.

Lehr-Molkerei Braunschweig

Madamenweg 158.

Aufnahme von Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse. Beste Aussichten auf Erlangung einer Betriebsleiterstellung. Ausführliche Prospekte durch **Direktor Krause.**

Vom 1. Jan. 1911 bis 1. März 1911
also in 2 Monaten
wurden wiederum nachstehende Betriebsleiterstellen durch **unsere Hospitanten** besetzt:

Molkerei Ebersdorf	durch	Dietrichs
„ Putschlau	„	Kühne
„ Tryppehna	„	Gehrcke
„ Eichenborn	„	Kurdelbaum
„ Mackendorf	„	Spandau
„ Wormbach	„	Wolpers
„ Rohrberg	„	Schulz
„ Berglinden	„	Goetze.

Der neue Kursus beginnt am 4. April.

Käsekessel

gebraucht, mit gut erhaltener Verzinnung, für Unterfeuerung, 600 bis 800 Liter fassend, sucht (4991
Königsberger Molkerei Max Lettau, Königsberg, Pr.

Milchverkaufswagen

leichter, für Pony, zu kaufen gesucht.
4975) **Nordhäuser Molkerei.**

Butterkneter

für Kraftbetrieb zu kaufen gesucht.
4887) **Nordhäuser Molkerei.**

Bergedorfer Vorwärmer

und **Magermilchpasteur,** mit oberem Antrieb, für einen Alfa 1 passend, wegen Anschaff. einer Bergedorfer Sparkühler-Anlage preiswert zu verkaufen. (4330
Gen.-Meierei **Mehlbeck** b. Itzehoe.

Einen gebrauchten, Ahlbornschen

Reformbutterkneter

Tellerdurchmesser 150 cm, gut erhalten, gibt billigst ab (4639
Molkerei e. G. **Rawitsch.**

Quarktransportfässer
Buttertonnen und -Kübel

offeriert billig
J. Burschaper, Harsum
b. Hildesheim.

Einspänner-Wagen
zum Flaschenmilchverkauf geeignet, zu kaufen gesucht. Off. erb. (4871 Molkerei **Hof**, Post Stauchitz i. S.

Regelmäßige Abnehmer für
Trink- und Land-Eier
gestempelt und ungestempelt, gesucht. Offert. unter **4085** an ds. Zeitung.

Habe wöchentl. 3—5000 Stck. frische **Trink- und Landeier** an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. Ausführliche Offerten erbittet (4855 Dampfmolkerei **Lübtow** Post Wöbbelin i. M.

Welche Molkerei gibt täglich ca. 800—1000 Liter
Magermilch
event. auch mehr, zum Verkäsen ab. Bedingung gute Verbindung nach Halle oder Berlin. Offerten unter **4973** an diese Zeitung.

Welche Molkerei der Prov. Westfalen oder Hannover kann mir
pasteurisierte u. tiefgekühlte Sahne
liefern? Bezahlung nach Fettgehalt. Gefl. Offert. erbeten. (4633 **A. Upmeyer, Borgholzhausen** Abt. Molkerei.

Sterilisierte Vollmilch
haltbare Qualität, in größeren Mengen gesucht für Export. Angebote u. **4754** an d. Zeitung.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. Dampfmolkerei **Prödel**, Bz. Mgdbg.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse
Straub & Grelle
Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
Käse-Großhandlung
suchen noch größere Absender für
Tilsiter { vollfett / halbfett }
Käse Käse Käse Käse Käse Käse

□-Käse sowie fetten Romadour-Käse
beste Qualität, empfiehlt (4755 Molkerei **Nordhorn** i. H.

Korb-, Faust-, Stangen-, runde und lange 5 Pfg.- **Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.**, Käsefabrik mit Dampfbetrieb.

Goldgelbe Harzkäse
von frischem Quark, 1000 Stück 16 Mark, desgl. **Bauern-Käse**, 60 Stück 2 Mk. Offert. unt. **1713** postlagernd **Borsum i. H.** (4045

Ein in **Berlin und Vororten guteingeführter Vertreter** sucht noch die
Vertretung
leistungsfähig. Molkereien und **Käsereien** eventuell **Berliner Großhändler.** Offerten unter **4763** an diese Zeitung.

Große Bauernkäse!!
goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum per Nachnahme** (463 **Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H.** Bei Mehrabnahme billiger.

Tilsiter-Käse
alle Sorten, sowie □-**Käse** kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Offeriere jedes Quantum
Frühstücks-Käse
100 Gr. schwer, in Kisten von 40 Stück in Pergament u. Stanniol gepackt, die Kiste zu Mk. 2,40. Offrt. unt. **4759** an diese Zeitung.

Größeren Posten
ff. Stangenkäse mit Kümmel
in feinster Qualität zu äußerst günstigem Preise hat abzugeben (4097 Molkerei **Jordansmühl**, G. m. b. H. Bez. Breslau.

Kochkäse
in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab Molk. **Meseberg-Osterburg**, Altm.

□-Käse
beste Qualität, offeriert zu Mk. 25 Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Ia □-Käse
kauft zu sofort u. auf Abschluß **Pasewalk.** (3020 **Carl Meister Nachfolger.**

Magdeburger Korbkäse
Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst **Walter Thiele, Käs., Barleben.** Vertreter gesucht.

Tilsiter Käse
und
Schweizer-Käse
kauft in allen Preislagen (9288
C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Wöchentlich 5—8 Kisten
Ia □-Käse
auf Abschluß zu verkaufen. (3366 Molkerei **Seidel** b. Köslin.

Offeriere:
Ia goldgelbe **Harzkäse**, Kiste 100 St. 1,45 Mk.
„ **Bauernkäse**, „ 60 „ 2,20 Mk.
„ **Berl. Goldleisten**, Kiste 120 Stück, 2,60 Mk.
„ **Stangenkäse**, Kiste 60 Stück, 1,60 Mk.
Grossisten belieben Spezial-Offerte einzuford. Off. u. **3900** an d. Ztg.

50—80 Kisten
fetten Kamembert
à 24 Stück, 180—190 g schwer, pro Stück 15 Pfg., franko, habe ich wöch. noch abzugeben. Probesendung unter Nachnahme. (4977 Molkerei **Ziegenhals.**

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Quark
frisch, trocken und metallfrei, zu verkaufen. Angebote unter **2999** durch diese Zeitung.

Emil Schwabe, Berlin NO.
Weberstraße 16
Kommissions- und Grosso-Geschäft
für **Schweizer-Käse, Tilsiter-Käse und Butter.**
Übernehme jeden Posten Schweizerkäse, Tilsiterkäse und Butter zum kommissionsweisen Verkauf event. für feste Rechnung.
Prompteste Abrechnung. Vorschüsse bei Empfang. Prima Referenzen.

Wir haben größere Posten
Quark und □-Käse
mit und ohne Kümmel fortlaufend zu den billigsten Preisen abzugeben. **Molkerei Metschkau e. G. zu Metschkau**, Kreis Striegau.

Sächsischer Butterhändler, der in nächster Zeit nach Ost- und Westpreußen und Posen kommt, **wünscht mit**
Molkereien, **die ihre Produktion sofort oder später verkaufen wollen**
vorher in Verbindung zu treten. Offerten mit Angabe des Quantums unter **4649** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht. **Thuringia-Käserei, Langensalza.**

Pa. Speisequark hat noch abzugeben Molkerei **Neunheilingen**, Thür.

Quark-Gesuch.
Ich suche pro Woche noch 30 bis 50 Ztr. Quark. Molkereien, denen an dauerndem u. sicherem Abnehmer gelegen ist, bitte ich um Probesendung behufs Jahresabschluß. (3918 **A. Eisenhuth, Reinickendorf** b. Berlin.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 11 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Ia metallfreien
Quark
mit und ohne Schluß kauft stets **Wilh. Pagel**, Käsefabrik 2536) **Harsum i. Hann.**

Kaufe frischen, trockn., metallfreien
Magermilchquark
auf Jahresschluß. (3969 **Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.**

60 Zentner Quark
trocken und metallfrei, à Zentner 10 Mk. (Probetonne per Nachnahme) ab Station **Domslaff** i. Westpr. hat geteilt oder im ganzen abzugeben Dampfmolk. **Ruthenberg** b. Loosen.

Wöchentlich 5—6 Zentner
Quark
empfiehlt (4625 Dampfmeierei **Heinrichshof** bei Tapiau, Ostpr.

Harzkäsefabrik Harsum Heinrich Riepenhausen & Co., in Harsum.

Quark frische, trockene Ware, kauft geg. prompte Cassa
Harzer Käsefabrik
Russo & Co., Wernigerode a. Harz
3982) Fernsprecher Nr. 444

Frischen Bauernquark
à Zentner 9 Mark
Ia Molkereiquark
à Zentner 12,50 Mk.
hat abzugeben gegen Nachnahme **C. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.**

Quark
frischen, trockenen, metallfreien, suche 10—12 Ztr auf Jahresabschluß. **C. Oyen, Käsefabrik, Harsum.** Beste Referenzen zu Diensten.

Einige Quarkabschlüsse
möglichst aus der Nähe, suchen **Zitzke & Mascher, Bodenfelde.**

Frischen, trocknen, metallfreien
Quark
kauft zur regelmäßigen Lieferung **Otto Pucher, Liegnitz, Schles.** Käsefabrik. (2716

Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Quark
kaufe in einwandsfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488 **Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.**

30 Zentner Quark
wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen** in **Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Quark
gute, trockene, metallfreie Ware, wöchentl. einige Tonnen abzugeben. Molkerei **Parchwitz**, Bez. Liegnitz.

Siodmak & Sohn, **Butter-Import**
Dresden A.
offerieren **feinste Finnische, Baltische und Sibirische gesalzene und ungesalzene Molkereibutter. Eigene** Einkaufskontore an den Hauptplätzen Sibiriens. Wöchentliche Abladungen von **Windau und Stettin.** (2144
Telegr.-Adr.: „**Kronenbutter**". :-: Telefon 3131.

Zur gefl. Beachtung!

In Nr. 21 und 22 dieser Zeitung befindet sich folgendes Inserat: „Für den **Nachweis von Reflektanten auf Eis- und Kühlmaschinen** für Molkereien, Metzgereien, Hotels etc. wird von einer sehr gut eingeführten Kühlmaschinenfabrik bei Abschluß eine ☞ **hohe Vergütung** ☜ gezahlt. Offerten unter Df. J. 5406 an Rudolf Mosse, Düsseldorf."

Um der Annahme vorzubeugen, als suchten etwa **wir** auf diese Art Geschäfte zu machen, erklären wir hierdurch ausdrücklich, **daß wir mit diesem Inserat nichts zu tun haben!** —

Schlüter & Gsell, G. m. b. H., Düsseldorf

Weitaus größtes Spezialgeschäft für Molkerei-Kühlanlagen.

Pappscheiben

Käse- und Flaschen-Etiketten
fertigt am billigsten
St. Göppert, Pappscheiben- und Etikettenfabrik
Waldkirch i. Baden.

Wöchentlich 4—6 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (4653

Quark

offeriert zum Preise v. **Mk. 13.00** pro Zentner ab hier p. Nachnahme Dampfmolkerei **Meseritz.**

Suche zu sofort frischen (4363

trocknen Quark

auf Abschluß.
Ernst Steinhoff, Harsum.

Wöchentl. 8—10 Zentner frischen, trockenen, metallfreien (4609

Quark u. 8—10 Zentner **☐-Käse**

gibt billigst ab
Molkerei **Weichau.**

Quark

frisch, trocken, lab- und metallfrei, kaufen mit und ohne Abschluß
H. Riepenhausen & Co.. Liegnitz.

Habe wöchentlich 8 Zentner

Quark

abzugeben. Offert. m. Preisangabe erb. unter **4757** durch diese Zeitung.

Habe meine Produktion an

Quark

3—5 Tonnen wöchentlich, vom 1. April ab zu vergeben. (4743
Fr. Ziegerer, Molk. Sievershausen Stat. Hämelerwald, Hann.

Wöchentlich einige Tonnen

fr. Speisequark

auf Abschluß zu vergeben. Offert. unter **4879** an diese Zeitung.

Trockener, metall- u. labfreier

Quark

auf Abschluß zu vergeben. **Speisequark** per Zentner 12 Mk. (4868
Molk.-Genossensch. **Markt-Bohrau** Bez. Breslau.

Quark

trocken und **metallfrei**, größere Quantitäten auf **Abschluß** zu **hohen Preisen** gesucht von den Käsefabriken zu
Laatzen vor Hannover und
Wittenberg, Bez. Halle.
Barregulierung nach Wunsch!

Suche zu kaufen guten, trockenen

Quark.

Angebote mit Preisangabe erbeten.
Gerh. Geenen, Möbelfabrik
4694) **Weeze** a. Niederrhein.

Wer liefert wöchentlich n. Stadt am Mittelrhein 3—4 Zentner aus **vollfetter Milch** hergestellten

Lab-Speise-Quark

geg. Kasse auf Jahresschluß? Zahle hohen Preis. Offert. unter **4897** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch 4 Zentner guten, trocknen (4945

Quark

abzugeben. Gleichzeitig suche noch einige Tonnen frische

Molkereibutter

wöchentlich zuzukaufen.
Suche einen guten

Magermilchpasteur

Leistung 2000 Ltr. die Stunde, zu kaufen. Offerten erbittet
A. Marien, Nordwohlde
Bez. Bremen.

Habe wöchentlich 4—5 Tonnen

Butter

gegen Vorschuß v. **1000 Mark** preiswert abzugeben. Offerten u. **4874** an diese Zeitung.

Molkerei in Brschwg. hat 2 bis 3 Tonnen gute

Butter

vom 1. April abzugeben gegen 500 Mark Vorschuß. Offert. m. Preisangabe unt. **4944** an ds. Zeitung.

Auf Jahresabschl. zu vergeben v. Ia norddeutsch. Molkereiunternehm. **ausgeformte Butter** in 1/1 Pfd.-Stck. 129 ₰, in Küb. v. 30 Pfd. 128 ₰, in Küb. v. 50 Pfd. 126 ₰, i. Ton. 125 ₰ p. Pfd. m. u. ohne Salz einschließl. Verpack. ab Molk.-Stat. Proben p. Nachn. Off. erb. unt. 4884 a. d. Ztg.

Ca. 100 Zentner

Kühlhausbutter, im Nov., Dezbr. u. Januar als feinste Molkereibutter eingelagert, gesalzen od. ungesalzen, per Ztr. zu Mk. 1.18 abzugeben.
Dampfmolkerei **L. Hanselmann München,** Herzog-Rudolfstr. 28.

Welche Molkerei lief. wöchentlich 3 Zentner

feinste Tafelbutter

auf Jahres-Abschluß? Äußerst gestellte Offerte unter **K. 4979** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei in **Hannover** hat noch wöchentlich 1—2 Zentner

feinste Tafelbutter

auf Basis Berliner Notierung abzugeben. Probe-Tonne od. -Kübel gegen Nachnahme zu 125 ab Stat. Gefl. Offerten unter **4970** an diese Zeitung erbeten.

Wir haben von unserer kommenden Sommerproduktion, beginnend vom 15. Mai bis zum Schluß des Jahres noch ca. 30 Tonnen

ff. Butter

pro Woche abzugeben und erbitten Preisofferte bei Abschluß. (4333
Weichsel-Butterei Thorn.

Butterhandlung „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin C. Kaiserstr. 8.
Gegr. 1886
14 eigene Detailgeschäfte
ist ständ. Abnehmer v. feiner u.
feinster Molkereibutter
zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn.
Jahresabschluß erwünscht.

Suche pro Woche noch ca. 5 Ztr.

ffte. Tafelbutter

fernige Ware, würde auch die ganze Produktion ein. Molk. übernehmen.
Gust. Fricke, Hannover, Marienstr. 28.

Habe wöchentlich ca. 2 Zentner

ff. Tafelbutter

abzugeben, auch in 1/2 Pfd.-Stücken. Preisofferte bei Abschluß erbittet die Zentral-Molkerei **Urbach** a. Harz.
4735) **Robert Büttner.**

J. A. Dekker
Kontrolle-Butter-, Käse- und Eier-Export
Nymegen (Holland).

Größere westpr. Molkerei sucht noch einige solvente Abnehmer ihrer

Ia Butter.

Jahresabschlüsse erwünscht. Offert. unter **M. W. 4158** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei Westpreußens wünscht noch mit anderen Molkereien oder Konf.-Vereinen, **die Butter zukaufen**

Jahresabschlüsse

zu machen. Offerten unter **M. T. 4159** an diese Zeitung.

Butter :: Käse

übernehme ☞ **jeden Posten** ☜ zum höchstmöglichen Verkauf.
Kasse und Abrechnung, auch Vorschüsse sofort.
Kaution Mk. 5000,— bei der Eisenbahn-Hauptkasse, Berlin.
Adolf Blumenthal, Verkaufsvermittler, Berlin C. 25
Zentral-Markthalle u. Gontardstraße, Stadtbahnbogen 20/21.

H. Schürer & Sohn, Leipzig

sind jederzeit Käufer von
Molkerei-Butter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima **Referenzen.** (6546
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

Wilhelm Lange
Berlin NO. 18, Elbingerstr. 13
Butter-Großhandlung
Gründung 1893
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Kasse sofort nach Eingang.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 25. | Hildesheim, den 29. März 1911. | 25. Jahrgang.

Inhalt.

Die Vorbildung des Molkereibetriebsleiters.

Die Aufgabe eines tüchtigen Molkereibetriebsleiters ist eine doppelte. Er soll den Molkereibetrieb leiten, ihn also auch in allen seinen Teilen kennen, und er soll auch den geschäftlichen Betrieb auf sich nehmen. Ein vollkommener Betriebsleiter muß also Molkereifachmann sein und er muß auch über kaufmännische Kenntnisse verfügen. Die kleineren und mittleren Molkereibetriebe machen diese Doppelseitigkeit des Betriebsleiters zu einer Notwendigkeit. Große Betriebe können die Aufgabe auf zwei verschiedene Personen verteilen, die Mehrzahl unserer Molkereibetriebe verlangt die Befähigung des Leiters für beide Fächer.

Daß es mit der Vorbildung im Anfange des Molkereiwesens anders bestellt war als heute, ist bekannt. Daß jene Zeit praktisch recht gründlich verfuhr, davon können die ältesten Fachleute ganz interessant erzählen. Die Sache hatte stellenweise etwas handwerksmäßige Grundsätze. Die neue Zeit stellte neue Anforderungen. Die Milchwirtschaft bekam eine wissenschaftliche Seite. Es stellte sich das Bedürfnis heraus, Anstalten zu errichten, die dieser Forderung gerecht wurden.

Was diese Schulen bisher geleistet haben, davon soll hier nicht die Rede sein. Das ist außer allem Zweifel, die Schulen haben dem Molkereibeamtenstande eine große Anzahl hervorragender Mitglieder geliefert und die Milchwirtschaft ist dadurch ganz wesentlich gefördert worden. Daß sich auch manche Gehülfen zu den Schulen drängten, die mehr auf äußere Erfolge bedacht waren, als sich dort Kenntnisse zu sammeln, und daß Leute ohne gehörige Fachbildung die Schule als eine Art Kuranstalt betrachteten, in der man sich nur aufzuhalten brauchte, um Fachmann geworden zu sein, das sei nur ganz nebenher bemerkt. Wer kann überhaupt ein menschliches Unternehmen anführen, das keine Schattenseiten zeigt, wenn es Lichtseiten hat.

Uns kommt es hier darauf an, festzustellen, daß der Molkereiberuf stets steigende Anforderungen an seine Beamten stellt und daß die Vorbildung diese Anforderungen sorgfältig berücksichtigen muß.

Von der praktischen Vorbildung braucht wohl nichts gesagt zu werden. Sie zerfällt in eine Lehrlingszeit und in eine Gehülfenzeit. Der Lehrling muß seine Fähigkeit zum Gehülfen nachweisen. Der Gehülfe sollte eine Art Wanderzeit durchmachen, damit er in verschiedenen Betrieben Umschau halten kann. Neben den praktischen Fertigkeiten sollen Lehrlinge und Gehülfen die Fortbildung in andern Fächern nicht versäumen, um sich für den Eintritt in eine Molkereischule vorzubereiten. Wer einmal Gelegenheit gehabt hat, die Verschiedenheit der Schulbildung, z. B. bei Bewerbungsschreiben, zu beobachten, der wird wünschen müssen, daß da die bessere Hand einsetze.

Darf ich einmal weit in die Zukunft ausschauen, um zu sagen, was ich da sehe oder doch zu sehen wünsche?

Es gibt dann nur noch Molkereischulen, die von den Landwirtschaftskammern oder einer ähnlichen Behörde errichtet wurden und geleitet werden. Der Eintritt in diese Schulen wird nur denen gestattet, die einen Befähigungsnachweis für den praktischen Betrieb durch die gut bestandene Lehrlingsprüfung und eine mindestens zweijährige Gehülfenzeit nachweisen können. Die Aufnahme hängt von einer Aufnahmeprüfung ab. In dieser soll nachgewiesen werden, daß der Prüfling die deutsche Sprache schriftlich und mündlich ohne grobe Verstöße beherrscht, daß er sich eine gute Handschrift angeeignet hat, ein sicherer Rechner ist und in seiner Allgemeinbildung nicht hinter den Leistungen einer guten Volksschulbildung zurücksteht. Die Aufgenommenen erhalten in der Molkereischule einen Unterricht, der sie in der milchwirtschaftlichen Wissenschaft, Milchuntersuchung, Bakteriologie usw. fördert, aber auch in den Fächern, die man die kaufmännischen nennt. Es sei hier neben der Buchführung nur an das Handelsrecht, den kaufmännischen Briefwechsel, das Genossenschaftsgesetz, das Wechsel- und Scheckrecht erinnert. Auch Deutsch und Schönschreiben, sowie das Rechnen, das im Molkereibetriebe besonders vorkommt, Schreib- und Rechenmaschine sollten berücksichtigt werden. Dazu ist mindestens ein ganzes Jahr erforderlich.

Am Schlusse des Schuljahres sollten Zeugnisse erteilt werden, in denen ein Unterschied gemacht wird, ob sich jemand die Befähigung zum Betriebsleiter erworben hat oder ob er „die Schule mit gutem Erfolge durchgemacht und seine Kenntnisse erweitert hat.“ Nur die mit einem Betriebsleiterzeugnisse abgehenden Schüler könnten zur Übernahme eines Betriebes angestellt werden!

Da liegt allerdings ein wunder Punkt. So lange es noch Genossenschaftsvorstände gibt, die eine Stelle ausschreiben, sich ein Dutzend Bewerber aus allen Ecken des Reiches kommen lassen (natürlich auf deren Kosten), und die Stelle nun an den Mindestfordernden vergeben — ja „vergeben“! so lange nützt unser aller Vorwärtsstreben und Bessermachen nicht viel! Daß aber dieser Unfug auch in den letzten Monaten vorgekommen ist in einer Stadt der Provinz Hannover, mag der Wissenschaft halber hier festgenagelt werden.

Ist denn diesem Anstellungsverfahren und andern damit verknüpften Mißständen nicht zu steuern? Die Regierung mischt sich stellenweise mehr als gut ist in die Sachen des Molkereibetriebes. An einer Stelle könnte sie ein gutes Werk tun. Die Regierung müßte verlangen, daß der, der einen Molkereibetrieb leiten will, vor seiner Anstellung den Nachweis der Befähigung dafür liefern muß! Ist das etwas Ungeheuerliches? Ich meine durchaus nicht. Man denke an Dampfkessel, Maschine, Zentrifuge, an Erhitzen der Magermilch und andere Dinge, die im öffentlichen Interesse liegen. Wer ein Schiff führen, ein Automobil fahren, Droschkenkutscher in der Stadt sein will, muß nachweisen, daß er das kann. Sollte es für den so überaus wichtigen Molkereibetrieb und für den Beamtenstand nicht außerordentlich zweckmäßig sein, wenn künftig nur die angestellt werden dürfen, die ihre Befähigung nachgewiesen haben?

Die Sache ist noch nicht spruchreif, das weiß ich wohl. Aber sie wird es werden, wenn die Ansichten über diesen Zukunftsgedanken einmal öffentlich ausgesprochen und erörtert werden.

Natürlich hängt mit der Ordnung der Sache auf der einen Seite auch die Regelung der Sicherstellung des Beamten auf der anderen Seite zusammen. Heute muß leider oft genug der erfahrene, tüchtige und im Fache bewährte Mann zusehen, wie ein junger Gehülfe in eine Stellung kommt, der er nicht gewachsen sein kann, nur weil er der „billigste“ war. Erst wenn die Genossenschaften schweres Lehrgeld bezahlt haben, kommen sie zu der Überzeugung, daß der „billige“ ein recht „kostspieliger“ Betriebsleiter war.

Übrigens sei bemerkt, daß eine Anstellung, ohne die Befähigung des Beamten zu prüfen, nach dem bürgerlichen Gesetzbuche den Vorstand einer Genossenschaft für den Schaden haftbar machen kann, der durch die Unkenntnis des Betriebsleiters oder dessen verkehrte Behandlung des Kessels, der Maschinen usw. entsteht. Es hätte der Vorstand bei Auswahl der Person zur Verrichtung einer Arbeit die im Verkehr erforderliche Sorgfalt anwenden müssen. —

Auch das ist erstaunlich, wie häufig Leute in einer entfernten Gegend plötzlich als wohlbestallte „Betriebsleiter“ wieder auftauchen, die ihre frühere Stellung nicht mit großen Ehren verließen. Solche „nicht hasenreinen“ Menschen müßten ausgeschlossen bleiben von der Anstellung im Molkereibetriebe, das verlangt der Stand der Molkereibeamten.

Es gibt also noch recht viel zu bessern und und zu fördern. Wir wollen vorwärts streben — nicht vorwärts stürmen! Was gut ist, soll gepflegt werden, was ungesund ist, muß abgesägt werden, was aber noch nötig ist, das wollen wir prüfen. Das Gute, das als solches erkannt worden ist, muß gefördert werden. Die Pflicht, hier mitzuraten und mitzutaten, haben alle, die im Fache stehen und alle, die dafür verantwortlich sind: Regierung und Landwirtschaft, Genossenschaftsvorstände und die milchwirtschaftliche Wissenschaft, Theoretiker und Praktiker. Wenn alle nur das eine Ziel im Auge haben, dem bedeutungsvollen Erwerbszweige der deutschen Landwirtschaft zu nützen, und dem Stande der Beamten dieses Zweiges die gebührende Stellung durch tüchtige Vorbildung, gesicherte Anstellung, Versorgung im Alter und durch Anerkennung im öffentlichen Leben zu schaffen — so wird auch der Weg zu finden sein, auf dem wir vorwärts kommen. Fr.

Mitteilungen.

Über verschiedene sogenannte Freß- und Mastpulver. Unter dieser Überschrift berichtet Prof. Dr. B. Schulze in der „Zeitschrift der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien“: Bekanntlich gibt es eine große Anzahl von Viehpulvern, die der Landwirtschaft angeboten werden als Hilfsfuttermittel für Milchvieh, Mastvieh, Jungvieh, als Heil- oder Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten und für sonstige Zwecke, deren Angabe die Kauflust der Landwirte reizen soll. Diese Viehpulver sind Mischungen der verschiedensten Substanzen. Sie haben aber sämtlich gemeinsam einen Gehalt an aromatischen Substanzen, wie Fenchel, Anis, Bockshornklee, Johannisbrot, Süßholz usw., mitunter auch an Bitterkräutern, ferner an phosphorsaurem Kalk und nicht selten auch an Fleisch- oder Fischmehl, Baumwollsaatmehl und anderen proteinreichen Mehlen. Ferner finden sich darin Glaubersalz, Bittersalz, Kreide, Schwefel und Spießglanz. Ein wesentlicher Bestandteil ist immer der phosphorsaure Kalk und dieser ist im besten Falle als leichter lösliches Präzipitat vorhanden, vielfach wird er aber auch als entleimtes oder unentleimtes Knochenmehl den Mischungen beigefügt und damit eine Form des phosphorsauren Kalks gewählt, die zwar billig, aber dafür auch im Tiermagen verhältnismäßig gering löslich, also auch nur wenig wirksam ist. Alle diese Viehpulver haben ferner die Eigenschaft gemein, daß sie für ein vielfaches ihres Wertes verkauft werden, und es erwächst daraus eine starke Übervorteilung der Käufer. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hat in Blatt 1 ihrer Flugblätter *) eine Zusammenstellung derartiger Viehpulver gegeben, die Hunderte solcher umfaßt, und man kann daraus ersehen, wie mannigfaltig diese Mischungen hergestellt sind und unter welchen sonderbaren, zum teil abenteuerlichen Namen sie in den Handel gebracht werden. Kein einziger dieser Namen läßt auch nur entfernt erkennen, wie die Mischung beschaffen ist und wie sich der Preis zu dem damit Gebotenen verhält. Erst eine umständliche Untersuchung dieser Mischungen kann feststellen, woraus sie bestehen und in welch hohem Grade sie durchweg von dem Käufer über ihren wahren Wert hinaus bezahlt werden müssen. Obwohl über diese Verhältnisse schon vielfach auch in dieser Zeitschrift geschrieben und vor dem Ankauf solcher Mastfuttermittel gewarnt worden ist, hört doch deren Angebot nicht auf, und sie erscheinen immer wieder entweder unter demselben Namen oder unter neu erfundenen, auch in veränderter Zusammensetzung, ohne daß an dem Wesen und Werte irgend etwas geändert wäre.

So wird in neuerer Zeit wiederum auch in Schlesien die „Bauernfreude“ als Mastpulver vertrieben, in ländlichen Verkaufsläden auf den Ladentischen packweise ausgestellt und dadurch die Kauflust der kleinen Landwirte gereizt. Auch versandte die Erfinderin dieser „Bauernfreude“, die chemische Fabrik Th. Lauser in Regensburg, vor Weihnachten Prospekte, in denen sie bei Abnahme von 3 Pfund dieser „Bauernfreude“ die Zugabe eines Engel-Christbaumgeläuts versprach, welche Weihnachtsgabe bei Abnahme von 9 Pfund der „Bauernfreude“ in noch weit verlockenderer Ausstattung zugesagt wurde. Man erkennt hieraus nicht allein die sonderbaren Hilfsmittel, mit denen die „Bauernfreude“ an den Mann gebracht werden soll, sondern kann auch ermessen, wie groß der Verdienst selbst bei Absatz kleinerer Mengen sein muß. Die Beschaffenheit der „Bauernfreude“ gibt eine Erklärung für solche Praxis. Nach verschiedenen Untersuchungen besteht die „Bauernfreude“ aus Fenchel, Anis, Wacholderbeeren, Bockshornklee, Viehsalz und phosphorsaurem Kalk. Es werden zu der Mischung gelegentlich auch ausgekochtes, wertloses Süßholz, gemahlenes Fenchelstroh und getrocknete Äpfeltreber verwendet. Der Preis beträgt pro Kilogramm 1,20 ℳ, bei kleineren Mengen (3 Pfund) 1,70 ℳ, der Wert aber höchstens 60 ₰. Daß unter diesen Umständen von dem Ankauf dieser „Bauernfreude“ weiterhin sehr abgeraten werden muß, versteht sich von selbst. Der Landwirt kann sich die organischen Kräuter viel billiger selbst beschaffen, Viehsalz für so hohen Preis zu kaufen, wird er nicht geneigt sein, und phosphorsaurer Kalk kostet in allerbester, wirksamster Form nur etwa 10 ₰ pro Pfund. Damit ist das Rezept gegeben, wie man mit viel geringeren Kosten dasselbe erreichen kann, wie bei Anwendung der teuern „Bauernfreude“.

Neuerdings werden bei uns noch drei weitere derartige Futterzusätze auf den Markt gebracht, deren Prospekte unterzeichnet sind von dem Generalvertreter der Viehnährmittel, Wilhelm Tauchmann in Fellhammer. Diese drei Futterzusätze sind in ihren Verpackungen mit den Aufschriften versehen: 1. Die echte Marke „Alt bewährt“, Futterzusatz für Rindvieh, Kühe und Schweine. 2. „Echte holländische Futterwürze“ für Schweine. 3. Legepulver „Ovo“, Nährsalzpräparat für Hühnerfütterung.

Daß es in den Prospekten an großartigen Empfehlungen durch Hinweise auf Masterfolge und Hebung des Milchertrages bei der Anwendung der ersten beiden Marken nicht fehlt, versteht sich von selbst. Dem „Ovo“ wird nachgerühmt, daß seine Verwendung bis 185 Eier pro Jahr von einem Huhn hervorbringe und viel Eier zu jeder Jahreszeit liefere.

Diese drei Mischungen haben wir der Untersuchung unterzogen und dabei folgendes gefunden: Die Marke „Alt bewährt“ und die „Holländische Futterwürze“ sind fast vollkommen gleichartig zusammengesetzt. Sie enthalten: 14—15 Prozent Feuchtigkeit und Kristallwasser, etwa 50 Prozent organische Substanzen und Schwefelpulver (darin 4,3—4,9 Prozent Protein und 6,5—7 Prozent Fett), 13—15 Prozent phosphorsauren Kalk, 22—23 Prozent Glaubersalz. Außerdem sind geringe Mengen von kohlensaurem Kalk vorhanden. Die organischen Substanzen bestehen vornehmlich aus Drogenpulvern, worin Fenchel vorherrscht. Die Menge der Schwefelblüte kann auf 10—15 Prozent geschätzt werden. Hiernach berechnet sich der Wert dieser beiden Futterwürzen auf höchstens 18 ℳ für 50 Kg. Nun kostet aber ein Karton mit ½ Pfund Inhalt im Engrospreise 56 ₰ und soll für 80 ₰ an den Verbraucher weiter verkauft werden. Es kosten demnach 50 Kg. dieser Ware in Form von 200 Kartons für den Wiederverkäufer 112 ℳ und schließlich für den Viehhalter 160 ℳ. Gegenüber dem wahren Werte von 18 ℳ pro 50 Kg. bedeutet dies eine neunfache Überzahlung des Wertes seitens des landwirtschaftlichen Verbrauchers.

Das Hühnerfutter Marke „Ovo“ ergab folgende Zusammensetzung: 7 Prozent Feuchtigkeit, 66 Prozent organische Substanz (darin 9,5 Prozent Protein und 9,0 Prozent Fett), 27 Prozent phosphorsaurer Kalk. Außerdem sind geringe Mengen von kohlensaurem Kalk vorhanden. Die organische Substanz dieses Hühnerfutters besteht vorzugsweise aus Reisfuttermehl mit etwas Drogenpulver, anscheinend Coriander. Der Wert dieses Gemisches berechnet sich auf höchstens 12 ℳ für 50 Kg. Das Hühnerfutter „Ovo“ kostet bei Abnahme von 50 Kg. in Form von 200 Kartons, je ½ Pfund enthaltend, 150 ℳ für den Wiederverkäufer und 200 ℳ für den Verbraucher. Da die Mischung nun einen wahren Wert von 12 ℳ pro 50 Kg. besitzt, so muß sie von dem Verbraucher um das 16—17fache ihres Wertes überzahlt werden.

Wie sich der Landwirt derartigen Angeboten gegenüber zu verhalten hat, ergibt sich hiernach von selbst. Es ist hiermit ein neuer Beweis erbracht, in welchem Grade die Kasse der Landwirte durch derartige Futtermischungen geplündert wird, und es kann nur dringend geraten werden, sich gegen alle solche Angebote ablehnend zu verhalten. Die Bestandteile der Gemische, von denen einige an sich

*) Vorsicht beim Einkauf von Düngemitteln und Futtermitteln, von Dr. M. Hoffmann.

ja von einer gewissen Bedeutung für die Fütterung und die Zwecke der Viehhaltung sein können, lassen sich einzeln für weit billigeres Geld beschaffen, wenn die Ergebnisse des Viehstalles nicht befriedigen sollten. Die Drogenpulver sind als sogenanntes „Pferdepulver" überall leicht käuflich und brauchen nur in überaus kleinen Mengen verwendet zu werden, um dasselbe erreichen zu lassen, was jene Viehpulver zustande bringen, und dasselbe gilt von phosphorsaurem Kalk, der in wirksamster Form für 20 ℳ pro 100 Kg. leicht zu erhalten ist. Die sonstigen Bestandteile, wie proteinreiche Futtermittel (Fleischmehl, Baumwollsaatmehl, Reisfuttermehl u. a.) haben bei der geringen Menge, in welcher die Viehpulver anzuwenden sind, keine Bedeutung für die Ernährung, und Stoffe wie Glaubersalz, Bittersalz, Schwefel und Spießglanz, sind Arzneimittel, deren Verabreichung keineswegs immer vorteilhaft ist, vielmehr unter Umständen geradezu schadenbringend sein kann.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Verein der Molkerei-Beamten, -Besitzer und -Pächter des Nordharzes. Unter dieser Bezeichnung hat sich am 25. März in Goslar ein neuer Verein gebildet, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Interessen der am Nordharz gelegenen Molkereien und ihrer Inhaber bzw. Betriebsleiter geschäftlich und kollegialisch zu vertreten und zu verbessern. Anmeldungen zum Beitritt nimmt entgegen der Geschäftsführer L. Ahlborn in Othfresen a. Harz.

Rundschau.

Ein- und Ausfuhr Deutschlands an Erzeugnissen aus Milch. 1. Käsestoff und Zubereitungen daraus:

im Jahre 1909 Einfuhr 28373 Dz.*) Ausfuhr 2530 Dz.
im Jahre 1910 Einfuhr 41 653 Dz. Ausfuhr 8084 Dz.

Von den im Jahre 1910 eingeführten 41 653 Dz. Käsestoff usw. kamen 21 061 Dz. aus Frankreich und 11 968 Dz. aus Argentinien, während von den im selben Jahre ausgeführten 8084 Dz. 3721 Dz. nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika und 1195 Dz. nach Italien gingen.

2. Milchzucker:

im Jahre 1909 Einfuhr 135 Dz. Ausfuhr 1576 Dz.
im Jahre 1910 Einfuhr 34 Dz. Ausfuhr 2203 Dz.

30 Dz. Milchzucker kamen im Jahre 1910 aus Holland; von den im gleichen Jahre ausgeführten 2203 Dz. Milchzucker gingen 469 Dz. nach Großbritannien und 429 Dz. nach Japan.

3. Milchsäure und deren Salze:

im Jahre 1909 Einfuhr 30 Dz. Ausfuhr 10 437 Dz.
im Jahre 1910 Einfuhr 191 Dz. Ausfuhr 12 779 Dz.

Im Jahre 1910 kamen aus der Schweiz 133 Dz. Milchsäure und milchsaure Salze und 42 Dz. aus Belgien; nach Großbritannien wurden im selben Jahre ausgeführt 3841 Dz. und nach Frankreich 2518 Dz. Milchsäure und Laktate. B. (139

Zur Pensionsversicherung der Privatangestellten. Nach einer Meldung einer offiziös bedienten Korrespondenz wird der Bundesrat die Beratungen über den Entwurf des Versicherungsgesetzes für Angestellte in nächster Zeit wieder aufnehmen. Die Vorlage soll noch in diesem Monate im Bundesrat zur Verabschiedung gelangen, sodaß die Einbringung im Reichstag während des nächsten Monats zu erwarten ist. Eine Umarbeitung der Vorlage ist lediglich in dem Abschnitt über die Ersatzkassen erfolgt; weitere Änderungen an dem Entwurfe werden nicht vorgenommen.

Warnung vor Butter und Honig aus Tluste, via Breslau. In einer Mitteilung der Versuchsstation Bonn veröffentlicht Dr. H. Neubauer folgende Warnung: „In verschiedenen, namentlich auf dem Lande verbreiteten Zeitungen findet man folgendes Inserat:

Naturkuhmilchbutter, frische, 10 Pfd.-Ko., 7.60 M. Zur Probe 5 Pfd. Blumenhonig und 5 Pfd. Butter 5.80 M. Frau Rosa Naaler, Tluste 56 (via Breslau).

Diese Anpreisung muß dem Erfahrenen sehr verdächtig vorkommen, einmal wegen des niedrigen Preises der Waren und dann wegen der anscheinend absichtlichen Verschleierung der Herkunft. Tluste ist ein unbekannter Ort, via Breslau klingt aber so, als sei es in der Nähe von Breslau, also jedenfalls in Deutschland zu suchen. Schlägt man aber in einem Handatlas nach, so findet man, daß Tluste ein kleiner Ort unter 5000 Einwohnern im südöstlichsten Zipfel Galiziens ist.

Die Lokalabteilung Sieg des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen hat sich nun das Verdienst erworben, durch eine Probebestellung die Natur des Angebots aufzuklären. Gleich bei der Ankunft der Postsendung streckte sich ein Haken heraus: der in dem Inserat zu 5.80 M. angegebene Preis von 5 Pfd. Honig und 5 Pfd. Butter betrug infolge der Erhöhung durch Porto und Zoll 9.61 M., die Billigkeit war also durchaus nicht mehr besonders groß. Für den bis dahin immer noch Vertrauensseligen kommt die Hauptüberraschung aber beim Öffnen der Sendung: Naturkuhmilchbutter und Blumenhonig verbreiten einen höchst üblen Geruch, jedes auf seine Weise, aber eins so ekelhaft wie das andere.

Bei der an der Versuchsstation Bonn vorgenommenen näheren Untersuchung ließen sich Zusätze fremder Fette bzw. Süßstoffe nicht nachweisen, dagegen enthielten beide Waren je 3 Prozent zuviel Wasser und dürften schon deshalb in Deutschland nicht feilgeboten werden. Infolgedessen war die Butter schmierig und der Honig zu dünnflüssig. Im Einklang mit dem ekelhaften Geruch der Butter (sie zu kosten, haben wir nicht über uns gewinnen können), stand der enorm hohe Säuregrad des Fettes. Schon eine Butter mit acht bis zehn Säuregraden ist in der Regel ranzig und verdorben, aber die vorliegende Butter hatte sich bis zu einem Säuregrad von 27,6 aufgeschwungen. Auch das Verpackungspapier der Butter war fleckig und unsauber. Alles in allem genommen dürfte es kaum einen zivilisierten Menschen geben, der eine so widerwärtige Masse auch nur im umgeschmolzenen Zustand als Zusatz zu gebratenen oder gebackenen Speisen nehmen möchte.

Der Honig war das würdige Seitenstück zur Butter, seine Farbe braun, sein Geruch und Geschmack widerwärtig. Er befand sich schon in schwacher Gärung, enthielt reichlich Milben, ferner nicht nur tote Bienen, sondern auch Fliegen und andere ekelhafte Verunreinigungen. Kurz, weit entfernt davon, ein Genußmittel zu sein, kann dieser Blumenhonig der Frau Rosa nur abschreckend wirken, und das Geld ist für ihn ebenso hinausgeworfen wie für ihre Naturkuhmilchbutter. Die Gerichte gegen diesen Schwindel anzurufen ist wenig aussichtsvoll, und wer möchte in dieser Beziehung gern etwas mit dem südöstlichen Zipfel Galiziens anfangen?

Damit aber das Geld der Lokalabteilung Sieg nicht hinausgeworfen sei und unserer Bevölkerung über diese wirklich schmutzige Konkurrenz einheimischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse die Augen geöffnet werden, wünschen wir dieser Warnung die weiteste Verbreitung.

Wegen Steuerhinterziehung bestrafter Molkereibesitzer. Der bisherige Molkereibesitzer X. K. in Sch. hatte sich vor der Strafkammer zu Detmold wegen Steuerhinterziehung zu verantworten. Er stammt aus der Schweiz und hat in Sch. seit etwa 30 Jahren einen Molkereibetrieb. Er hatte die Gewohnheit, seine alljährlichen Ersparnisse an seine in der Schweiz lebende Schwester zu senden, welche dieselben zinslich für ihn anlegte. Teils hat er sie auch als Darlehn an seine Schwester gesandt, wobei jedoch von einer Zinszahlung nicht geredet sein soll. Im Jahre 1909 verstarb die Schwester, worauf der Angeklagte sein Kapital, welches mit den Zinsen inzwischen die Höhe von rund 56 000 ℳ erreicht hatte, aus der Schweiz zurückholte und hier in Wertpapieren anlegte. In seiner Steuererklärung für 1910/11 gab er daraufhin als Einnahme für Zinsen den Betrag von 2350 ℳ an, während er in früheren Steuererklärungen irgend welche Zinseneinnahmen nicht aufgeführt hatte. Diese Verschiedenheit fiel der Veranlagungskommission auf, es wurde deshalb eine Untersuchung eingeleitet, welche zu dem jetzigen Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung führte. Auf Grund der Beweisaufnahme nahm das Gericht an, daß der Angeklagte in voller Absicht gehandelt habe, Steuer zu hinterziehen, und zwar in 4 Fällen bei den Steuererklärungen für die Jahre 1906—1909. Für 1906 war Verjährung eingetreten, so daß eine Bestrafung nur in drei Fällen erfolgen konnte. Der Betrag der hinterzogenen Staatssteuer wurde auf zusammen 188½ ℳ berechnet, worauf das Gericht die zulässige Höchststrafe, den zehnfachen Betrag der hinterzogenen Steuer, mit 1885 ℳ verhängte. Außerdem sind alle hinterzogenen Steuern nachzuzahlen.

Gefängnisstrafe wegen Nichtbefolgung der behördlichen Anordnungen zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Bei der jetzt allerwärts herrschenden Maul- und Klauenseuche dürfte die nachstehende Gerichtsverhandlung, die vor einigen Tagen in Hannover stattfand, von größerem Interesse sein und zeigen, wie sehr man sich hüten soll, die behördlichen Anordnungen über Absperrungsmaßregeln, Einfuhrverbote usw. zu verletzen, wenn man nicht zuguterletzt noch mit dem Gefängnis Bekanntschaft machen will. Angeklagt war der Molkereibesitzer L. Es ist bekanntlich verboten, während der Seuchenzeit ungekochte Milch aus Sammelmolkereien abzugeben. Der Angeklagte hatte nun an die Landwirte, die ihm Vollmilch brachten, Magermilch abgegeben, ohne sie, wie vorgeschrieben, auf 90 Grad erhitzt zu haben. Trotzdem der Angeklagte erklärte, die Verordnung sei so plötzlich gekommen, daß er die zum Erhitzen der Milch erforderlichen Apparate nicht habe beschaffen können, erkannte das Gericht auf die geringste zulässige Strafe von einem Tage Gefängnis. Der Präsident gab dem Angeklagten zu verstehen, daß die Einreichung eines Gnadengesuches sicher von Erfolg sein werde.

Bestrafungen wegen Milchfälschung. Der Landwirt und Milchhändler Rost von Altenbochum, der nach den Ermittelungen des städtischen Nahrungsmitteluntersuchungsamtes die von ihm in den Handel gebrachte Milch mit 45 Prozent Wasser gefälscht und nach den Aussagen von Zeugen u. a. Milch von einer Kuh verkauft hatte, an deren Euter sich Geschwüre befanden und die blutige Milch gab, wurde vor einigen Tagen vom Schöffengericht in Bochum zur höchsten zulässigen Geldstrafe von 1500 ℳ verurteilt.

Vor dem Schöffengericht zu Crefeld stand dieser Tage der Milchhändler Mathias Ingenrieth wegen Milchpanscherei unter Anklage, wobei er die naive Auffassung vertrat, ein Wasserzusatz bis 10 Prozent sei erlaubt. Das Gericht belehrte ihn aber eines Besseren, denn es erkannte gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen und eine Geldstrafe von 500 ℳ.

Das Schöffengericht zu Potsdam verurteilte kürzlich den Milchhändler Carl Weber aus Eiche wegen Milchfälschung zu einem Monat Gefängnis.

Ausland.

Die Käsemarktlage in Paris. Der „Schweiz. Milchzeitung" wird aus Paris berichtet: „Der Einkauf der Winterkäse ist nun vorüber. Nach den Preisen, die für dieses Produkt bezahlt wurden, zu schließen, sollte eigentlich Mangel an Ware herrschen. Da man in der Schweiz großes Gewicht auf die Marktlage in Paris zu legen scheint, dürfte es angezeigt sein, hier zu schildern, wie solche gegenwärtig in Wirklichkeit liegt.

Früher, wenn bei den Käseeinkäufen eine Hausse stattfand, waren die Zentralhallen gewöhnlich fast leer von Emmentaler- und Gruyerekäse. Es herrschte Nachfrage. Das Geschäft war sehr belebt. Die alten Käse fanden zu guten Preisen schlanken Absatz. Heute ist dem nicht so. Trotz Aufschlag für die Winterkäse ist noch sehr viel Sommerware unverkauft. Das Geschäft geht schon seit vielen Wochen recht flau. Anstatt des vermeintlichen Mangels an Ware ist der Käse-Pavillon in den Zentralhallen mit Emmentaler und Gruyere angefüllt, vorläufig zwar meistens französischer Herkunft. Von diesem Produkt (Dezember- und Januarfabrikation) kann man zu 220 bis 225 Franken die schönsten Gruyerekäse im Gewicht von 35 bis 60 Kilo, die in Lochung und Qualität dem echten schweizer. Winterfabrikat ebenbürtig sind, auslesen. Hie und da wird für einen Laib, der seinesgleichen in der Schweiz suchen dürfte, 230 Fr. bezahlt. Kommen nun in nächster Zeit noch die Winterkäse — Sendungen aus der Schweiz — so wird die Abondanz und damit die Preisschleuderei noch größer werden.

Die Lieferungen, die in die Zentralhallen gemacht werden, stammen allerdings zum größten Teil von den Käsern selbst, indem diese glauben, besser zu fahren, als wenn sie ihr Produkt einem Händler verkaufen. Es besteht bei vielen Käsern eben die irrige Ansicht, daß durch den Verkauf ihrer Ware in den Zentralhallen der Zwischenhandel ausgeschaltet werde, für sie mehr Verdienst übrig bleibe und überhaupt der Käsehandel zu ihrem Vorteil saniert werde, während faktisch das Gegenteil der Fall ist. Die in den Zentralhallen praktizierten Verkaufspreise stehen oft im krassesten

*) Dz. gleich Doppelzentner, d. h. 100 Kg. netto.

Widerspruch zu der allgemeinen Geschäftslage, so z. B. heute, wenn man die bezahlten Einkaufspreise in Berücksichtigung zieht. Durch die Zusendungen in die Zentralhallen wird in Paris allerdings der Schluß abgeleitet, daß eine große Produktion vorhanden sei. Der Käufer, der diesen Vorrat an Käse sieht, glaubt, was auch ganz selbstverständlich ist, sich bei Deckung seines Bedarfes darnach richten zu müssen, er drückt auf die Preise und der Verkäufer muß nachgeben.

Auch schon war die Anhäufung von Gruyerekäse in den Zentralmarkthallen das Wahrzeichen einer Überproduktion mit nachfolgender Baisse; ob solches für diese Campagne ebenfalls zutrifft, wird die nächste Zukunft lehren. Auf jeden Fall sind diese großen Zusendungen in die Zentralhallen nicht dazu angetan, günstig auf das künftige Pariser Frühjahrsgeschäft einzuwirken; abgesehen davon, daß die betreffenden Lieferanten auch bei befriedigendem Geschäftsgang nur höchst selten auf ihre Rechnung kommen, während die Mandataire, unbekümmert um die allgemeine Marktlage, auf jener Kosten enorme Benefice einheimsen."

Huslanka, die dauerhafte Sauermilch der Huzzulen. In den Ostkarpathen und in der Bukowina (Österr. Molk.-Zeitg. 1911, Nr. 4) wird eine Art Sauermilch, die sehr viel Ähnlichkeit mit Yoghurt hat, in folgender Weise bereitet: Die meist durch Aufstellen gewonnene Magermilch wird in noch warmem Zustande mit etwas alter Huslanka geimpft und dann dicken gelassen. Zumeist wird diese Sauermilch im Sommer auf der Alpe bereitet, wenn Milchüberfluß herrscht. Die abgekochte Milch sammelt man dann unter Zusatz von alter Huslanka oder saurem Rahm in hohen Fässern und stellt letztere in der Nähe der Feuerstelle auf. Das gefüllte Faß wird zu Tal gebracht und kühl aufbewahrt. Im Frühjahr nimmt man die obere Schicht ab, gibt frische Huslanka darauf und verschließt das Faß luftdicht. Solche Milch wird gewöhnlich ein, auch zwei Jahre aufbewahrt. Dann ist sie jedoch sehr sauer, aber nicht faulig, so daß sie zum Genuß mit Wasser verdünnt werden muß. (Anm. d. Ref.: Entsprechend dem Katyk der Krimtataren, die solche Verdünnung Jazma nennen und ihr eine fieberwidrige Eigenschaft zuschreiben). Meist wird sie zu Polenta gegessen. In der Bukowina wird Huslanka mit Kräutern eingekocht, bis die Masse dick ist. Dieselbe schneidet man dann in Würfel und gibt sie in die Suppe. In der Huslanka treten solche ähnliche Langstäbchen als Milchsäurebildner auf, wie im bulgarischen Yoghurt, und man nimmt an, daß diese Art der Sauermilchbereitung und Konservierung durch den Viehverkehr aus Bulgarien eingeführt worden ist. (Anm. d. Ref.: Die nicht konzentrierte Huslanka dürfte mehr dem bulgarischen Urgutnik, sowie der Kysla varenyka der Montenegriner und dem tatarischen Katyk ähneln, die alle drei nicht durch Einkochen konzentriert werden, während die zur Bereitung des Yoghurts der Bulgaren oder der sauren Grusavina der Montenegriner verwendete Milch auf etwa die Hälfte ihres Volumens eingekocht wird, bevor man sie mit dem entsprechenden Fermente impft.) B. (144

Sprechsaal.

Unrichtige Milchuntersuchungen. Wenn ich erst heute zu dem Artikel des Herrn Pflugradt, Oldenburg, in Nr. 11 dieser Zeitung Stellung nehme, so ist die Verzögerung damit begründet, daß ich erwartete, die Leiter der Oldenburger Molkereien, welche es doch zuerst angeht, würden gegen einzelne Punkte des Artikels Einwendungen machen. Wenn ich auch den Ausführungen des Herrn Pflugradt im großen und ganzen vollkommen zustimme, so dürfen doch einzelne Punkte derselben nicht unwidersprochen bleiben.

In dem Artikel wird u. a. gesagt: „Es ist unbedingt erforderlich, daß die Proben nach dem Zentrifugieren ins Wasserbad gestellt werden, bevor sie abgelesen werden." Wird die Untersuchung in ungeheizter Zentrifuge und im Winter in ungeheiztem Zimmer vorgenommen, dann hat das Einstellen der Butyrometer in ein Wasserbad seine Berechtigung, besser ist es aber, man wählt anstatt des Wasserbades einen Heizschrank. Wird dagegen das Schleudern in geheizter Zentrifuge und im Winter im geheizten Untersuchungsraum ausgeführt und läßt man dann die Zentrifuge anstatt 5 Minuten 8 bis 10 Minuten laufen, so wird man einwandfreie Resultate erhalten, ohne daß man die Arbeit mit dem Wasserbade oder dem Heizschrank vornimmt. Man sollte die Milchuntersuchung ja recht praktisch einrichten und jegliche überflüssige Arbeit vermeiden, dafür aber monatlich einmal mehr untersuchen, der Durchschnittsfettgehalt wird dann ein besserer sein.

Bei der Magermilchuntersuchung ist ein mehrmaliges Erwärmen im Wasserbad viel eher zu verwerfen als zu empfehlen. Es können dadurch, vor allen Dingen, wenn das Erwärmen längere Zeit dauert, Veränderungen des Amylalkohols entstehen, welche irrtümlich als Fett angesehen werden. Vor allen Dingen können bei technischer Schwefelsäure Abscheidungen vorkommen, welche den Raum von 0.1 Prozent einnehmen. Dr. Siegfeld schreibt wörtlich darüber: „Für die Praxis ergibt sich aus der angeführten Beobachtung nur das eine, daß die durchgeschüttelten Proben vor dem Zentrifugieren nicht überflüssigerweise lange im Wasserbade erwärmt werden dürfen."

Ganz entschieden muß man aber gegen die Ausführungen bezüglich der Zentralisierung der Milchuntersuchung seitens der Verbände für die Molkereien Stellung nehmen. Wie sich Herr Pflugradt die Sache denkt, darüber macht er keine Angaben, nur sagt er, daß bei Unzufriedenheiten der Genossen von der angelieferten Milch viermal monatlich Proben entnommen und am Schluß des Monats als Sammelproben an die Milchwirtschaftlichen Institute geschickt werden sollen. Wie hierdurch die Unzufriedenheit der Genossen verringert werden soll, ist mir nicht recht klar. Schwankungen im Fettgehalt gibt es und die können doch durch die Institute auch nicht abgestellt werden. Dem Verwalter kann dann ja doch immer noch der Vorwurf gemacht werden, er habe die Probe nicht richtig genommen, oder bei der Aufbewahrung seien Verwechselungen usw. vorgekommen. Eine Entlastung der Betriebsleiter in dieser Hinsicht bedeutet diese Art der Untersuchung also nicht, und daß die Unzufriedenheit unter den Genossen aufhört, glaube ich erst recht nicht. Weiter hat diese Untersuchungsmethode noch die große Schattenseite, daß man keine genaue Kontrolle über die Beschaffenheit der Milch behält, denn nur alle vier Wochen wird dem Betriebsleiter der Durchschnittsfettgehalt der Milch bekannt, dabei geht ihm jegliche Übersicht über die Beschaffenheit der Milch innerhalb dieser vier Wochen verloren und der Verfälschung ist wesentlich Vorschub geleistet. Als Zeuge bei Milchverfälschungen könnte der Molkereiverwalter dann doch überhaupt nicht mehr auftreten.

Wollte man eine vollständige Entlastung der Betriebsleiter herbeiführen, dann käme nur in Frage, die Probeentnahme und die Untersuchung von Beamten der Milchwirtschaftlichen Institute resp. der Verbände in den Molkereien selbst ausführen zu lassen. Eine solche Ausführung wäre für die Molkereien aber ein teuerer Spaß. Man bedenke, daß der Beamte mindestens 4 Tage monatlich in der Molkerei beschäftigt wäre, und ich bin der Überzeugung, daß unsere Landwirte doch nicht geneigt sind, sich solche Unkosten aufzubürden. Wie ist es aber mit der Unzufriedenheit der Genossen? Glaubt Herr Pflugradt wirklich, die Genossen trauten einem Verbandsbeamten mehr als einem Molkereibeamten oder glaubt er Fehler und Schwankungen des Fettgehaltes durch diese Maßnahmen zu beseitigen?

Ich glaube, wir lassens beim alten und ziehen da, wo Mißtrauen herrscht, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und unter Umständen auch Genossen zu den Milchuntersuchungen und der Probeentnahme zu. Wir bekämpfen meiner Ansicht nach das Mißtrauen der Genossen hierdurch viel besser und billiger als durch die von Herrn Pflugradt vorgeschlagenen Maßnahmen. Schmelzeisen-Derneburg.

Einiges über Kühlanlagen. In hiesigem Betriebe wurde vor etwa drei Jahren vom Bergedorfer Eisenwerk eine Kohlensäure-Kühlanlage mit Solekühlung angelegt. Da wir den Kompressor auf der Annahme aufstellen mußten, so haben wir auch eine lange Leitung zum Kühler anlegen müssen. Die Rohre unserer Kohlensäureleitung sind mit Flanschen verbunden, die Rohre der Soleleitung sind jedoch aneinander geschraubt. An beiden Leitungen haben wir bis heute nie eine Undichtigkeit gehabt, trotzdem wir nie eine Schraube nachgezogen haben. Unser Flachkühler rührt von einer Badener Firma her, er hat auch nie Undichtigkeiten gezeigt.

Daß die Leitung und der Kühler des Artikelschreibers in Nr. 22 dieser Zeitung immer undicht werden, wird seinen Grund darin haben, daß in der Soleleitung oder in dem Kühler Druck entsteht. Auf jeden Fall hat die Firma, die die Anlage gemacht hat, wohl vergessen, einen Überlauftopf in der Soleleitung anzubringen, damit die Sole, welche vom Kühler nicht so schnell verdaut werden kann, wie die Solepumpe schafft, zurücklaufen kann. Im übrigen muß die Abflußleitung vom Kühler immer weiter sein wie die Zuflußleitung.

Wir haben bis jetzt nur ein Übel an unserer Anlage gefunden, nämlich, daß die Solepumpe zu schnell ausläuft. Infolge Versagens der Pumpe findet dann keine Berieselung des Refrigerators mehr statt und die ganze Anlage schafft nicht mehr viel. Abgesehen davon haben wir noch nicht die geringsten Defekte gehabt.

Ein wunder Punkt der Solekühlung wird wohl auf die Dauer das Rosten der Gegenstände sein, welche mit Sole in Berührung kommen. Die Sole ist bei uns vorschriftsmäßig mit Soda vermischt, aber auch das hilft nicht. Diesen Winter haben wir die Sole abgelassen, um das Solebassin und den Refrigerator neu zu streichen. Ich habe gefunden, daß das Solebassin stellenweise schon fast durchgerostet ist. Von der Mennige, womit das Bassin neu gestrichen worden war, war fast nichts mehr vorhanden. Besonders leidet der Refrigerator sehr durch die Bespülung. Hier hielt der Mennigeanstrich kaum ein halbes Jahr aus, die Farbe wird vollständig durch die Sole zerstört.

Ferner sollte man alle Bolzen, welche mit Sole in Berührung kommen, mit Messingmuttern versehen. Wir haben fast alle mit Sole in Berührung kommenden Bolzen durchschlagen müssen, so fest waren die Muttern auf den Bolzen gerostet. Ich möchte noch an dieser Stelle anfragen, ob jemand eine Farbe oder Lack kennt, welcher gegen Salz- und Sodawasser gefeit ist. Am besten wäre es wohl, wenn die zwei Teile, Solebassin und Refrigerator, emailliert würden, sonst werden sie die Schmerzenskinder der Solekühlung werden. Heinrich Lenz-Hinsbeck.

Geschäftsbriefbogen und Reklame der Molkereien. Hat auch die Ausstattung des Briefbogens für Molkereien nicht den großen Wert wie für kaufmännische und andere geschäftliche Unternehmungen, so sollten doch die Geschäftsführer der Molkereien den Wert desselben nicht unterschätzen. Fast jedermann, der einen Geschäftsbrief erhält, richtet unwillkürlich seinen ersten Blick auf den Briefkopf und erwartet gewissermaßen von demselben, daß er ihm verschiedene Auskünfte über den Absender und seine Firma gibt. Was sucht nun ein Geschäftsmann aus dem Briefkopf eines Geschäftsbriefes zu erfahren und was soll er demnach enthalten? Er soll Auskunft geben darüber, mit welcher Firma man es zu tun hat, welche Fabrikate erzeugt werden, wie groß das Geschäft ist und wann es gegründet wurde. Es ist ferner noch angebracht, wenn auf dem Briefbogen ein Entwurf der Gebäude enthalten ist.

Daß bei manchen Leuten der Briefkopf einen Eindruck hinterläßt, der auf die Beurteilung des ganzen Briefinhaltes Einfluß ausübt, ist nicht zu bezweifeln. Viele Molkereien schenken in dem Glauben, auch ohne die Reklame auf den Briefbogen auszukommen, denselben wenig Beachtung und legen auf eine gefällige Ausstattung des Briefbogens überhaupt keinen Wert, allerdings zu ihrem eigenen Nachteile. Ein schlecht ausgestatteter Briefkopf kann oft Mißtrauen erwecken, das vielleicht gar nicht gerechtfertigt ist, während bei einem gut abgefaßten vielleicht das Gegenteil der Fall ist.

Überhaupt wird meiner Ansicht nach von den Molkereien viel zu wenig für Reklame in jeder Hinsicht getan. Man nehme sich da die Margarinefabrikanten zum Vorbild, welche doch sicherlich die größten Konkurrenten unseres Hauptproduktes, der Butter, sind. Wie belasten diese ihr Fabrikat durch hohe Reklameausgaben, elegante Verpackung usw., und es ist mir noch nie eine Klage darüber zu Ohren gekommen, daß die Ware dadurch zu sehr verteuert und der Absatz infolgedessen geringer würde. Im Gegenteil steigern die Margarineproduzenten ihren Absatz immer mehr, trotzdem der Preisunterschied zwischen Margarine und unserem Produkt schon gar nicht mehr so nennenswert ist. Wird aber einmal der Wunsch geäußert, jedes Pfund feinster Molkereibutter in einer dem Wert der Ware entsprechenden Verpackung zu verkaufen, nämlich auch in einem Pappkarton eingehüllt, so heißt es gleich: „Das können wir nicht machen, da würde ja das Pfund Butter um 1 ₰ belastet, der Zentner also um eine ganze Mark, das hält ja die Butter nicht aus; die Margarinefabrikanten können natürlich ihr Produkt durch derartige Ausgaben noch viel höher belasten, ohne dadurch ihren Absatz in Mitleidenschaft zu ziehen." Anschließend sei hier noch eine charakteristische Tatsache kurz erwähnt. Ein Kaufmann in einer

mittleren Stadt bekommt ausnahmsweise einmal feinste Molkereibutter in einer neuen, elegant aussehenden Tonne zugesandt. Er stellt sie auf den Ladentisch zum Verkauf, doch das bei ihm bekannte Publikum läßt sich schwer davon überzeugen, daß der Inhalt Molkereibutter ist, und zweifelt noch lange daran, ob es wohl nicht Margarine sei. Es ist dies ein schlechtes Zeugnis für unser mit so viel Fleiß und Akkuratesse hergestelltes Produkt, und es zeugt davon, wie sehr von vielen Molkereien die vom Publikum gewünschte Reklame in jeder Hinsicht vernachlässigt wird.

Der Briefkopf soll natürlich auf keinen Fall übertriebene Tatsachen enthalten, wie man das so oft bei kaufmännischen Unternehmen sieht, die das Aussehen ihrer durch ein Vergrößerungsglas gesehenen Firmenskizze auf Kosten der ganzen Nachbarschaft vergrößern, und womöglich noch die Vorderansicht mit Autos, Rollwagen und anderm mehr verunschönen. Ein solcher Briefkopf wirkt, wenn ein Kunde die Firma in Natura zu sehen bekommt, geradezu Mißtrauen erweckend und erzeugt demnach das Gegenteil von der beabsichtigten Wirkung.

Man lasse den Entwurf der Drucksachen von einer geschulten Kraft herstellen und man wird sicher beim Auftrag derselben an eine Fachzeitungsdruckerei gut bedient werden. Hoffentlich ist es mir gelungen, mit den vorstehend angeführten Gründen einige von den vielen Molkereien, deren Briefkopf noch viel zu wünschen übrig läßt, von dem Wert desselben überzeugt zu haben, so daß künftighin ihr Schreiben durch einen vornehm wirkenden und Vertrauen erweckenden Briefkopf würdig eingeleitet wird.

M. Klaus-Ulbersdorf.

Briefkasten.

Molk. L. Unserer Ansicht nach kann die Rahmlieferung nur in bestimmten Ausnahmefällen für die Molkereien und die Landwirte vorteilhaft sein. Die Vorzüge der Rahmlieferung gegenüber der Milchlieferung werden von interessierter Seite, nämlich von den Handzentrifugenverkäufern, in höchst übertriebener Weise geschildert. Die lachenden Dritten, die bei allgemeiner Einführung der Rahmlieferung den Gewinn einheimsten, wären natürlich die Handzentrifugen-Fabriken und -Verkäufer. Sie müssen den betreffenden Lieferanten, der Ihnen Rahm anstatt Milch liefern will, darauf aufmerksam machen, daß er den Rahm bis zur Ablieferung in der Molkerei sorgsam behandelt, vor allen Dingen gut kühlt und reinlich aufbewahrt, damit Sie nicht mit Butterfehlern zu tun bekommen. Bei der Ablieferung in der Molkerei muß der Rahm genau gewogen werden. Die Bezahlung desselben muß nach Fettgehalt, der täglich festgestellt wird, erfolgen. Für die Fettbestimmung ist es zunächst von Wichtigkeit, daß eine genaue Durchschnittsprobe genommen wird, daß also der Rahm bei der Probenahme gut durchmischt wird. Die Fettbestimmung können Sie unter Benutzung der gewöhnlichen Milchbutyrometer nach dem sogenannten Verdünnungsverfahren vornehmen. Von dem zu untersuchenden, auf etwa 30—35 Grad C. angewärmten gut durchmischten Rahm wiegen oder messen Sie sich mit der Pipette genau 10 oder 11 Kbztm. ab und verdünnen mit der 2-, 3- oder 4fachen Menge Wasser. Man muß so stark verdünnen, daß man den Fettgehalt an der Butyrometerskala noch bequem ablesen kann. Bei fettreichem Rahm wird man also stärker verdünnen müssen, wie bei fettarmem. Von dem gut durchgeschüttelten Gemisch füllt man 11 Kbztm. in das Butyrometer, in das vorher schon 10 Kbztm. Schwefelsäure eingefüllt worden sind, und verfährt genau weiter wie bei der Milchuntersuchung. Das gefundene Resultat muß dann mit der Verdünnungszahl multipliziert werden. Hat man z. B. 1 Teil Rahm mit 3 Teilen Wasser gemischt, so wird das Resultat mit 4 multipliziert. Um den Fettgehalt genau zu finden, soll dann noch mit 1,03 multipliziert werden, weil das spezifische Gewicht des verdünnten Rahmes ungefähr gleich 1 ist, die Butyrometer jedoch für Milch, die ungefähr ein spezifisches Gewicht von 1,03 hat, geeicht sind. Empfehlenswerter als das Verdünnungsverfahren sind jedoch für die Fettbestimmung im Rahm die Verfahren nach Dr. Köhler oder Dr. Hammerschmidt oder das Gerbersche direkte Rahmfettbestimmungsverfahren, weil diese Methoden zuverlässigere Resultate ergeben. Welchen Preis Sie nun für das Fettprozent im Rahm bezahlen können, vermögen wir Ihnen von hier aus nicht genau anzugeben, da wir über Ihre Betriebskosten usw. nicht orientiert sind. Wenn man annimmt, daß zur Fabrikation von 1 Pfund Butter im Jahresdurchschnitt 42 Proz. Rahmfett erforderlich sind, würden Sie bei einem Preise von 2,5 Pfg. für das Fettprozent, das zu 1 Pfund Butter erforderliche Fett mit 1,05 ℳ bezahlen. Ob dieser Preis für Sie hoch genug ist, können Sie sich unter Zugrundelegung Ihrer Betriebskosten und der Preise, die Sie für Ihre Butter erzielen, am besten selbst berechnen. Sehr wichtig ist es bei der Rahmlieferung, daß die Rahmmenge und der Fettgehalt ganz genau festgestellt werden. Besonders bezüglich des Fettgehaltes kommen zwischen Rahmlieferanten und Molkereien häufig Differenzen vor. Welche Handzentrifuge für den betr. Lieferanten am empfehlenswertesten ist, läßt sich nicht sagen. Bei der ungeheuer großen Anzahl der heute im Handel befindlichen Systeme dürfte es nicht schwer halten, ein geeignetes System ausfindig zu machen. (874

A. U. in E. Das unter dem Namen „Pan" in den Handel gebrachte Handbutterfaß der Pan-Separator-Gesellschaft in Tilsit ist uns nicht näher bekannt. Es wird wohl nicht besser und nicht schlechter sein als andere Handbutterfässer, auch bezüglich der Ausbutterung. (876

G. F. Der Rhenania-Butterkneter wird von der Firma Jos. Meys u. Comp. in Hennef a. d. Sieg hergestellt. Wenden Sie sich also wegen der erforderlichen Umänderung an diese Firma. (877

A. M. Zur Einrichtung elektrischer Betriebskraft kann man unter den angegebenen Verhältnissen eigentlich nicht raten, besonders wenn Aussicht vorhanden ist, daß das Milchquantum sich noch vergrößern wird. Vielleicht ist ein Dampfsparmotor für Sie gut geeignet. Wenn die Milch im Durchschnitt tatsächlich 3,5 bis 3,6 Prozent Fettgehalt hat (was wir bezweifeln) und Sie die Produkte so günstig wie angegeben verwerten, könnten Sie mit einem Preise von 12 ₰ für die Milch noch eben auskommen. Immerhin ist das eine recht unsichere Sache und wir raten Ihnen, keinesfalls mehr wie 11 bis höchstens 11½ ₰ für die Milch zu zahlen. Wenn die Lieferanten die Molke nicht zurücknehmen wollen, können Sie dieselbe nur durch Schweinemast verwerten. Wegen Ausführung der Anlage wollen Sie sich an eine Molkereimaschinenfabrik wenden. (883

O. H. Ein Pulver, mit welchem die Hürden bestreut werden, um sie sauber zu erhalten, gibt es nicht. Häufigeres Abwaschen ist nicht zu umgehen. B. (837

Molk. W. Wir raten Ihnen natürlich, auf das Ihnen gemachte Angebot nicht einzugehen. Von dem W. Gl. in B. sind in den letzten Tagen mehreren Molkereien ähnliche Schreiben zugegangen. Es ist uns über den Betreffenden zwar nichts Näheres bekannt, doch können Sie, wenn Sie zur Kaseinfabrikation übergehen wollen, das auch tun, ohne dem betr. Herrn 500 ℳ zu zahlen. Besonders muß es Mißtrauen erwecken, daß diese Summe vorher eingesandt werden muß oder durch Nachnahme erhoben wird, bevor das Verfahren bekanntgegeben werden soll. (879

R. in A. Sämtliche 4 Proben enthalten Metallsalze, und zwar Nr. 1 und 2 in größeren Mengen, weshalb dieserQuark als unbrauchbar zu bezeichnen ist. In 3 und 4 fanden wir nur Spuren vor. Diese beiden Sorten können mit einwandfreiem Material vorerst noch unbedenklich verarbeitet werden, doch sind erneuerte Untersuchungen in kürzeren Zwischenräumen zu empfehlen. Letztgenannte beide Quarkproben waren zudem reichlich sauer. B. (861

K. in Q. Das Schwarz- und Stockigwerden tritt häufig bei neuen Hürden auf, wenn kein gutes, peddigfreies Rohr Verwendung gefunden hat. Durch häufiges Waschen mit heißem Sodawasser und scharfes Trocknen kann dieser Übelstand nur beseitigt werden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der dumpfige Geruch und Geschmack Ihrer Käse von diesen Hürden herrührt. — Gewünschte Untersuchungen machen wir Ihnen, als Abonnent, kostenfrei. Wenn der Quark Ihnen nachweislich in zu nassem Zustande geliefert wird, so sind Sie berechtigt, die Ihnen dadurch entstehenden Verluste in Abzug zu bringen. B. (857

Fr. Sch. Quark R. ist durch geringe Mengen Metallsalze leicht verunreinigt, im übrigen aber normal. Vorerst erscheint die Verarbeitung mit dem gleichen Quantum einwandfreiem Material noch unbedenklich. — Quark B. hat infolge Anwendung zu hoher Temperatur oder zu großer Labmenge eine lederartige Beschaffenheit, die ihn für die Harzkäserei unbrauchbar macht. Metallösungen waren nicht nachweisbar. B. (850

H. in B. Eine Schuld an dem Ablaufen Ihrer Käse können Sie dem uns zur Untersuchung übersandten Quark nicht beimessen. Derselbe ist in dieser Hinsicht durchaus einwandfrei. Er muß aber beanstandet werden wegen seines Gehalts an gelöstem Metall. B. (834

B. in G. Wir wissen nicht, was der Käse vorstellen soll! Er ist reif durch die ganze Masse ohne Haut und Kernbildung, genau wie Kochkäse. Schuld daran ist zu groß bemessene Natrongabe. — Der Quark enthält größere Mengen Metallsalze und ist leicht übersäuert. B. (833

G. D. Der Quark ist nach unserer Ansicht, soweit eine Qualitätsbeurteilung bei dem fertig gemahlenen Material überhaupt noch möglich war, normal trocken und nicht übersäuert gewesen, also scheinbar durchaus einwandfrei! Auf Grund des Untersuchungsbefundes Ihrer Käse glauben wir die Ursache der geringen Haltbarkeit auf einen Trockenfehler zurückführen zu müssen. Wir empfehlen, langsam bei 15—16 Grad zu trocknen, damit die überschüssige Feuchtigkeit aus dem Innern genügend verdunsten kann, bevor die Oberfläche fest geworden ist. B. (810

H. J. Das Ausbleiben des Schimmels ist auf besondere Umstände zurückzuführen, die eine Beseitigung der günstigen Entwickelungsbedingungen zur Folge hatten. Durch Neukalken der Decke und Wände können die vorhandenen Schimmelkulturen vernichtet sein. Es sollen daher, falls der Anstrich erneuert werden muß, zunächst nur zwei Wände vorgenommen werden, nach Ablauf von 14 Tagen die übrigen. Weiter kann das Ausbleiben des Schimmels seinen Grund in dem zu geringen Feuchtigkeitsgehalt der Luft haben. Um hier Abhülfe zu schaffen, hängt man feuchte Säcke unterhalb der Decke auf. Für möglichst niedrige Temperatur der Räume ist durch Verhängen der Fenster und Lüften bei Nacht Sorge zu tragen. Damit der Schimmel wieder hervorgerufen wird, empfehlen wir, zunächst weichen Quark zu verarbeiten und den Käse auf Stroh zu legen. Schneller noch kommen Sie zum Ziel, wenn Sie sich schimmeligen Käse verschaffen, die Kulturen abheben und auf frischen Käse in Ihren Räumen ausstäuben. Besondere Mittel zur Erzeugung von Schimmel gibt es nicht. Die sonstige fehlerhafte Beschaffenheit Ihrer Käse ist, soweit sich aus Ihren Angaben schließen läßt, vermutlich auf die Verarbeitung von zu trockenem, wenig bindefähigem Quark zurückzuführen, da Ihre Arbeitsweise im allgemeinen richtig ist. Senden Sie nus evtl. eine Quark- und Käseprobe zur genauen Untersuchung ein. (888

Molk. O. Sahneschichtkäse (auch Flottkäse genannt) kann auf folgende Weise hergestellt werden. Man versetze Magermilch bei 30—33 Grad Cels. mit soviel Lab, daß sie nach ungefähr 2 Stunden leberdick ist. Dann schöpfe man die dicke Milch langsam auf ein Käsetuch, lasse dieses so lange liegen oder hänge es auf, bis die Molken abgelaufen sind und der Quark noch ziemlich feucht ist. Nun nehme man eine Blechform, die im Quadrat ungefähr 8 Zentimeter hat und 3—3½ Zentimeter hoch ist. Der ganze Boden der Form, welcher durchlöchert ist, muß ausgezogen werden können, so daß man den Käse nach unten herausfallen lassen kann. Man belege den Boden gleichmäßig mit einer ¾ Zentimeter dicken Schicht Quark und einer ebenso dicken Schicht Schlagrahm und wiederhole dies, bis die Form voll ist. Die obere Schicht soll aus Schlagsahne bestehen. Nun stelle man die Käse 12 Stunden in einen kühlen Raum, so daß sie gut steif werden, dann kann man über die Käse noch etwas Kümmel streuen. Zu 20 Käsen von oben angegebener Größe gebraucht man ungefähr 25—30 Liter Magermilch und 2 Liter Schlagrahm. Der Käse muß in frischem Zustande verkauft werden. Eine besondere Behandlung des Schlagrahmes für Sahneschichtkäse ist nicht nötig. (891

T. in Sp. Die Geschäftsstelle der Vereinigung deutscher Schweinezüchter ist in Berlin W. 9, Köthenerstr. 27. (887

K. Sch. Eine auch nur einigermaßen genaue Fettbestimmung in Kasein kann durch Extraktion im Soxhletschen Apparat nicht ausgeführt werden. In Frage kommt in erster Linie das gewichtsanalytische Salzsäure-Verfahren. Dazu sind die für die Gottliebsche Fettbestimmung gebräuchlichen Apparate erforderlich, am meisten zu empfehlen sind dieselben in der Modifikation von Farnsteiner oder von Eichloff & Grimmer. Für feuchtes (frisches) Kasein kommt ferner in Frage die acidbutyrometrische Bestimmung nach Siegfeld. Dazu ist die Apparatur der Gerberschen acidbutyrometrischen Fettbestimmung erforderlich, außerdem gewöhnliche Erlenmeyer- oder Rundkölbchen zum Auflösen, Geräte und Trichter. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß alle diese Methoden eine gewisse Übung in chemischen Arbeiten und die Anwendung der chemischen Wage erfordern, also für Molkereien wenig geeignet erscheinen. Auf Wunsch sind wir gern bereit, Ihnen genaue Gebrauchsanweisungen für die verschiedenen Methoden mitzuteilen. S. (862

A. B. C. Es bestehen keine gesetzlichen Bestimmungen darüber, wieviel Stunden ein Molkereigehülfe täglich arbeiten muß. Die tägliche Arbeitsdauer ist in den einzelnen Betrieben sehr verschieden, je nach Art und Umfang des Betriebes. (878

P. T. Die Aufstellung eines Dampfmotors kann unter Berücksichtigung der Vorschriften der Bau- und Feuerordnung überall, auch unter bewohnten Räumen erfolgen. Eine polizeiliche Genehmigung ist jedoch erforderlich und es muß zu diesem Zweck die Anmeldung des Gesuchs bei dem zuständigen Dampfkessel-Revisionsverein erfolgen, welcher die Unterlagen zu prüfen hat. Letzterer gibt auch an, was für Unterlagen erforderlich sind. E. (856

Molk. L. Die Butter ist im Gefüge etwas lose und enthält noch ziemlich viel Lake, sie müßte also besser bearbeitet sein. Geruch und Geschmack sind schwach unrein. Vermutlich ist dieser Fehler auf unrichtige Rahmbehandlung zurückzuführen. Die Butter ist eine mittelgute Ware. (910

H. R. Konsistenz und Bearbeitung sind bei der heute untersuchten Butterprobe wesentlich besser als bei der vor einigen Wochen untersuchten. Auch der Geschmack zeigt nicht mehr so große Fehler, er ist aber immerhin noch nicht einwandfrei. Wir glauben, daß eine Pasteurisierung des Rahmes auf 85—90 Grad C. sehr anzuraten wäre. Im übrigen ist, nach Ihrem Schreiben zu schließen, an Ihrer Arbeitsweise nichts auszusetzen. Wir vermuten ,daß durch die intensive Fütterung von sauren Schnitzeln fehlerhafte Milch erzeugt wird. Durch die Pasteurisierung des Rahmes würde der Fehler jedenfalls vermindert. (908

H. B. Farbe, Aussehen, Konsistenz und Bearbeitung der heute untersuchten Butterprobe sind gut. Der Geschmack hat auch keine besonderen Fehler, er ist allerdings auch nicht hochfein. Man kann die Butter immerhin als recht gute Ware bezeichnen. (909

Molk. Z. Die eingesandte Butterfarbe ist entschieden fehlerhaft, sie hat einen stark ranzigen Geruch. Wir raten, fernerhin diese Farbe nicht mehr zu benutzen. (911

N. 200 M. Aus Ihrer Mitteilung geht wieder einmal hervor, daß es leider noch immer Molkereigenossenschaften gibt, die bei Besetzung der Betriebsleiterstelle nicht auf Tüchtigkeit, sondern auf möglichst geringes Gehalt sehen und die Stellung ohne weiteres dem Mindestfordernden übertragen, ohne zu bedenken, daß sie sich damit vielleicht ins eigene Fleisch schneiden. Es ist das ein schwer zu beseitigendes Krebsübel unseres Molkereiwesens. Die Kündigung zum 1. April ist zu spät erfolgt. Sie haben bis zum 1. Juli Anspruch auf Ihr Gehalt, wovon jedoch dasjenige, was Sie bis dahin anderwärts verdienen, abzuziehen ist. Ihre Wohnung müssen Sie am 1. April räumen, Sie haben jedoch Anspruch auf Mietsentschädigung bis zum 1. Juli. Sie müssen Ihre Ansprüche gegen die alte Genossenschaft geltend machen. (907

H. V. in St. Abgesehen von dem bittern Geschmack ist das eingesandte Pergamentpapier von guter Beschaffenheit. Als Ia Papier kann man es des genannten Fehlers wegen eigentlich nicht bezeichnen. (906

J. H. in A. Die für Sie in Betracht kommende gesetzliche Bestimmung lautet: „Dampfkessel, welche für mehr als 6 Atm. Überdruck bestimmt sind, und solche, bei welchen das Produkt aus der feuerberührten Fläche in Quadratmetern und der Dampfspannung in Atmosphären Überdruck mehr als 30 beträgt, dürfen unter Räumen, in welchen Menschen sich aufzuhalten pflegen, nicht aufgestellt werden." — Ihre zweite Frage läßt sich ohne nähere Unterlagen von hier aus nicht genau beantworten. ⅓ Pfennig pro Liter Milch dürfte wohl ungefähr ausreichend sein. (886

Molk. Gr. F. Die eingesandte Probe ist echtes Pergamentpapier, das für Molkereizwecke gut geeignet ist. Besondere Fehler ließen sich an dem Papier nicht feststellen. (881

N. 100. Ob die Herstellung von Romadour- oder Limburgerkäse für Sie rentabel sein wird, können wir Ihnen, ohne Ihre Milchpreise und die sonstigen Betriebsverhältnisse zu kennen, natürlich nicht sagen. Die Engrospreise für vollfette Ware betragen augenblicklich 45—50 ℳ pro Zentner. Aus 100 Kg. Vollmilch bekommen Sie etwa 10,5 bis 11 Kg. reifen Romadour und 9,5 bis 10 Kg. reifen Limburger. Näheres über die Fabrikation dieser Käsesorten finden Sie in dem Werkchen von Th. Aufsberg: „Die Bereitung von Weichkäse im Algäu", 1. und 2. Teil, Preis zusammen 1,60 ℳ. Zu beziehen von unserer Buchhandlung. (868

M. E. in J. Wenden Sie sich an die Molkereischule in Praust (Westpreußen) oder an die Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen in Königsberg (Ostpreußen). Sie werden dort alles Nähere erfahren über Anfang und Dauer der Kurse usw. (869

H. G. in B. Um eine genaue Fettbestimmung in der Milch vornehmen zu können, schaffen Sie sich am besten eine kleine Apparatur (für 2 Proben) der Gerberschen azidbutyrometrischen Fettbestimmung an. Die gesamte Apparatur kostet etwa 28—30 ℳ. (863

G. S. C. Der Quark enthält gelöstes Metall in großen Mengen und ist deshalb zur Käsefabrikation nicht zu gebrauchen, da der aus diesem Material hergestellte Käse im Reifestadium schwarz wird. (870

Molk. S. Ob Sie bei der Anschaffung eines Butterfertigers die kurze oder lange Form wählen, hängt lediglich von der Platzfrage und von ihrem Gefallen ab. Es ist unmöglich, zu sagen, daß diese oder jene Form besser sei. Soweit wir unterrichtet sind, stellt sowohl das Bergedorfer Eisenwerk als auch Ed. Ahlborn Butterfertiger aus Pitchpineholz und aus Teakholz her. Bei Verwendung der letzteren besseren Holzart sind die Preise, je nach der Größe des Butterfertigers, etwa 150—500 ℳ höher. (873

O. G. in B. Wenden Sie sich einmal an den Deutschen Anglerbund in Berlin. Eine gründliche Reinigung des Teiches dürfte wohl das einzige Abhülfsmittel sein. (894

B. L. Bei der Herstellung von Kasein verwertet sich die Magermilch durchschnittlich mit 2—3 Pfennig pro Liter. Einrichtungen zur Kaseinfabrikation liefern Emil Paßburg, Maschinenfabrik, Berlin, Brückenallee und E. G. Haubold jun., Maschinenfabrik in Chemnitz. (900

M. P. Wäre Ihre Frage nach deutschem Recht zu entscheiden, so würden Sie als Verwalter, da Ihnen gesetzlich und nach Ihrem Vertrage nur immer zum Vierteljahrsschluß unter Einhaltung einer sechswöchigen Kündigungsfrist gekündigt werden kann, den Gehaltsanspruch bis zum 30. Juni ds. Js. auch dann haben, wenn Sie infolge Betriebseinstellung schon jetzt ohne Kündigung aufhören müssen. Sie hätten sich nur auf Ihren Gehalt bis zum 30. Juni das anrechnen zu lassen, was Sie in einer neuen Stellung bis dahin erwerben. Wir vermuten, daß nach den österreichischen Gesetzen, denen Sie unterstehen, die Sache ebenso sein wird; erkundigen Sie sich bei einem Advokaten oder sonstigen Rechtsverständigen in Ihrer Nähe.

W. u. Z. in B. Die Firma Fiedler u. Komp., die das Fiedlersche Milchfilter herstellt, hat, wenn wir nicht irren, ihren Sitz in Berlin. Die genaue Adresse ist uns nicht bekannt. Kiesfilter werden hergestellt von der Firma Scheller und Schreiber in Halle a. S. (897

P. in A. Tadelloser Quark läßt sich aus gekochter Magermilch überhaupt nicht herstellen. Außer der Quarkherstellung kommt für Sie die Verfütterung der Magermilch an Schweine in Betracht. Wenn Sie sämtliche Magermilch zu Quark verarbeiten, wird die Milch Ihnen doch auch wohl roh geliefert werden dürfen. (895

D. D. Gr. Ihr Statut nebst Geschäftsordnung ist, soweit dadurch die Milchlieferungspflicht der Genossen geregelt wird, äußerst mangelhaft, teilweise unverständlich und direkt falsch. § 18 des Statuts bestimmt, daß jeder Genosse auf jeden Geschäftsanteil täglich 5 Liter liefern muß. § 1 der Geschäftsordnung setzt die tägliche Menge auf 5 Kilogramm, die Jahresmenge auf 1825 Kilogramm fest. 5 Kg. Milch ergeben 4,85 Liter (s. Molkerei-Kal. S. 109), es wird also in der Geschäftsordnung eine geringere Lieferungsmenge festgesetzt als wie im Statut. Dann heißt es in der Geschäftsordnung weiter: Für jedes weniger als 4 Kg. pro Tag oder 1885 Kg. pro Jahr gelieferte Milchquantum hat der Genosse eine Konventionalstrafe von 2 ₰ an die Genossenschaft zu zahlen. Warum hier das Heruntergehen auf 4 Kg. pro Tag? Und übrigens: $365 \times 4 = 1460$! Die Geschäftsordnung rechnet aber bei einer Tageslieferung von 4 Kg. eine Jahresmenge von 1885 Kg. aus. Weiter bestimmt die Geschäftsordnung: Liefert ein Genosse ohne Grund keine Milch zur Molkerei, so wird er mit 5 ₰ pro Liter (!) (also hier wieder Maß anstatt Gewicht) seiner durchschnittlich gelieferten Milch bestraft. Das ist absolut unverständlich. Welcher Zeitraum, nachdem der Durchschnitt berechnet werden soll, ist hier gemeint, und wie soll diese Berechnung überhaupt vorgenommen werden? Wenn eine Straffestsetzung nach Maßgabe dieser Geschäftsordnungs-Bestimmung ausführbar wäre, so würde übrigens derjenige Genosse, der bisher recht viel Milch geliefert hat, in nicht zu rechtfertigender Weise bedeutend höher bestraft werden als der, welcher bisher wenig Milch geliefert hat. — Mit einem derartigen Statut ist gar nichts anzufangen. Der Genosse, der 5 Anteile hat und Ihnen bisher täglich 200 bis 250 Liter Milch geliefert hat, ist vollkommen berechtigt, seine Drohung wahrzumachen und Ihnen täglich nur 25 Liter zu liefern; denn zu einer größeren Lieferung verpflichtet ihn das Statut nicht. Sie würden mit einer Klage, daß er Ihnen das bisherige Tagesquantum von 200 bis 250 Liter weiter liefern soll, auf alle Fälle abgewiesen werden. — Wir können Ihnen nur raten, schleunigst Ihr fast unbrauchbares Statut abzuändern. Einige Statutenexemplare, die Ihnen als Muster dienen können, lassen wir Ihnen gesondert zugehen. (823

H. B. Stettin. Zur Vornahme der Anlage brauchen Sie nach unserer Ansicht nur die Genehmigung beim Gemeindevorsteher einzuholen. Erkundigen Sie sich bei diesem vorher darüber; möglicherweise bestehen für Ihren Bezirk noch besondere bau- oder feuerpolizeiliche Vorschriften. — Einen Gewerbeschein brauchen Sie für den Betrieb einer Handmolkerei nicht; Sie müssen aber von der Betriebseröffnung der Gemeindebehörde des Dorfes, in dem Sie die Molkerei betreiben, Anzeige machen (§ 14 G.-O., s. Molk.-Kal. S. 17). (840

M. in K. Der dortige Milch- und Butterhändler, der sich eine Handzentrifuge und ein Handbutterfaß angeschafft hat und mit diesen Geräten nur in ganz seltenen Fällen, nämlich nur, wenn er Milch überflüssig hat, solche verarbeitet, darf sein Geschäft nicht als Molkerei bezeichnen. Darunter wird nur ein Betrieb verstanden, in dem regelmäßig ein Teil der Milch verarbeitet wird; eine in ganz unbestimmten Zeiträumen erfolgende gelegentliche Verarbeitung kleiner übrig gebliebener Milchmengen macht aber noch keine Molkerei aus; der Mann bleibt deswegen immer nur Händler. Ganz unzulässig ist es, wenn er die von ihm gekaufte Butter durch Formaufdruck als aus seiner „Molkerei" stammend bezeichnet und auf diese Weise in den Handel bringt. Es liegt unlauterer Wettbewerb seitens des Händlers vor und Sie können deswegen gegen ihn gerichtlich vorgehen. Fordern Sie ihn zunächst auf, die Bezeichnung „Molkerei" zu unterlassen. (885

L. 82 . Als Beschuldigte wird Ihnen im Privatklageverfahren das Armenrecht nicht erteilt. Über den Ausgang der Klage können Sie aber ganz ohne Sorge sein; denn wenn bei der von Ihnen unter Zeugen richtig vorgenommenen ersten Untersuchung der angelieferten Milch diese nur 1,70 und 1,80 Prozent Fett zeigte und bei der Tags darauf vorgenommenen Stallprobe ein Fettgehalt von 3 bzw. 2,50 Prozent festgestellt wurde, so liegt es auf der Hand, daß der zuerst untersuchten Milch bei der Anlieferung Fett entzogen war. Wenn Sie dies dem Lieferanten mitgeteilt haben, so liegt darin noch keine Beleidigung, insbesondere, da Sie hierbei noch keine bestimmte Person als Täter benannt hatten. Selbst wenn Sie den Lieferanten hinreichend als Täter bezeichnet hätten, so muß Ihre Freisprechung schon aus dem Grunde erfolgen, weil Ihre Äußerung zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gemacht ist. — Die 30 ℳ Vertragsstrafe, die vom Lieferanten bei Lieferung derartig mangelhafter Milch verwirkt sind, können Sie gegen ihn einklagen bzw. vom Milchgelde abziehen. — Wie hoch der Milchertrag der vom Lieferanten gezeichneten Kühe sein muß, können wir Ihnen ohne nähere Unterlagen nicht sagen; im allgemeinen gilt als Durchschnittsmilchmenge einer Kuh jährlich 2000 Liter. Das gesamte Quantum der gezeichneten Kühe muß Ihnen geliefert werden; für die fehlende Menge können Sie Schadenersatz verlangen. Einen Mindestfettgehalt können Sie, wenn der Vertrag dies nicht ausdrücklich bestimmt, nicht verlangen; die Milch muß Ihnen nur unverändert, also so, wie sie von der Kuh kommt, geliefert werden. (780

W. D. in D. Für die Desinfektion von Räumen mittels Formalin gibt es besondere Apparate, in welchen mit Wasser verdünntes Formalin zum Verdampfen gebracht wird, wobei Türen und Fenster einige Stunden verschlossen bleiben müssen. Derartige Desinfektionsapparate sind zu beziehen von R. Schering, Berlin N., Chausseestraße 24 und von Oskar Schimmel u. Komp., Chemnitz. Schließlich erzielen Sie auch schon eine Desinfektion des Raumes, wenn Sie Boden, Decke und Wände desselben mit verdünntem Formalin (etwa 2,5 Kbztm. des käuflichen 40prozentigen Formalins auf 100 Kbztm. Wasser) bespritzen und Türen und Fenster 4—6 Stunden geschlossen halten . 773

B. St. H. Der untersuchte Quark enthält größere Mengen gelöstes Metall und ist zur Käsefabrikation nicht zu gebrauchen, da der aus diesem Material hergestellte Käse im Reifestadium eine dunkle Färbung annehmen würde. (757

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate April, Mai und Juni 60 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

25. März. Ia 123—125 Mk., IIa 120—123 Mk., IIIa 115—120 Mk., abfallende 105—112 Mk. Tendenz: ruhig.

Berlin, 28. März. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 6 Faß 126 Mk., 35 Faß 125 Mk., 29 Faß 124 Mk., 86 Faß 123 Mk., 24 Faß 122 Mk., 13 Faß 121 Mk., 20 Faß 120 Mk., Zugeführt 213 Faß, im Durchschnitt 123,03 Mk. II. Qualität: 5 Faß 119 Mk., 1 Faß 118 Mk., 1 Faß 110 Mk., 1 Faß 105 Mk., Zugeführt 8 Faß, im Durchschnitt 116,— Mk.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 28. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt liegt nach wie vor unverändert ruhig und hält es schwer, sämtliche Eingänge in den Konsum unterzubringen.

Berlin, 28. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg** Ia 123—125 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende — bis — Mark.

Berlin, 25. März. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft verlief auch in der zweiten Hälfte dieser Woche in abwartender, lustloser Stimmung. Die Produktion nimmt allgemein zu und sind die Zufuhren sehr bedeutend, der Absatz ist dagegen recht schleppend, auch von der Provinz fehlen die Orders. Das Angebot ist dringend und konnten sich die Preise nicht mehr behaupten. Vom Ausland lauten die Berichte noch unverändert fest.

Hamburg, 28. März. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die Marktlage wird von Tag zu Tag gespannter, dadurch, daß die Notierung vorige Woche unverändert Mk. 134,— geblieben ist, während der wirkliche Marktwert heute rund Mk. 10,— niedriger liegt. Unter diesen Umständen ist der Markt als außerordentlich flau zu bezeichnen; eine Belebung des Geschäftes steht kaum in Aussicht, auch dann nicht, wenn in dieser Woche eine Ermäßigung der Notierung eintritt, da diese Ermäßigung nunmehr zu spät kommt.

Leipzig, 27. März. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Das Buttergeschäft ist weiter abgeflaut und scheint die eingetretene kleine Preisermäßigung noch nicht auszureichen, den Handel wieder in lebhaftere Bahnen zu lenken. Eine weitere Ermäßigung dürfte wesentlich dazu beitragen, ein flotteres Geschäft herbeizuführen.
Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 125—128 Mk., für geringere Ware 108—120 Mk. pro Zentner.

London, 25. März. Infolge der unbefriedigenden Qualität eines großen Teiles der kolonialen Butter, die neuerdings hier empfangen wurde, macht sich für Primasorten festländischer Ware bessere Meinung bemerklich und selbst zu den jüngst erhöhten Preisen finden ziemlich flotte Räumungen statt. Auserlesene dänische wurde zu 120—121 Schill., und holländische zu 116—120 Schill. umgesetzt. Für beste sibirische (neue Ware) bestand zu 102—104 Schill. großes Interesse. Die hiesigen Eingänge von australischer Butter betrugen in der letzten Woche 58 134 Kisten, doch werden sie fortab eine beträchtliche Verminderung erfahren, denn die soeben drahtlich avisierten Verladungen erreichten nur 17,750 Kisten, was die geringste seit vielen Monaten dagewesene Menge repräsentiert. Feinste neuseeländische erzielte 106—108 Schill., und australische 110 bis 112 Schill. Normandiebutter findet infolge der hohen Preise, nämlich 122—130 Schill., gar keine Beachtung. Aus Manchester berichtet man über flotte Räumungen zu 3 Schill. höheren Preisen. Dänische gilt daselbst 122—123 Schill. Beste dänische wurde in Liverpool flott umgesetzt, doch war es schwer, Käufer für koloniale zu finden. Auch in Glascow ging feinste dänische zu 4 Schill. höheren Preisen ab, während andere Sorten um 1—3 Schill. stiegen.

Käse.

Berlin, 28. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 28. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.
Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 28. März. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 59 Partien Käse, welche wiederum langsam verkauft worden sind. Wir bezahlten für 8 bis 12 kg Ware 32,50—34,00 fl., 2. Qualität 30—32,50 fl., ¾ fett Gouda 31—32 fl., Ia Edamer 36,— fl., frische 33,— fl., Geheimratsund Lunchkäse 35—36 fl. Alte Ware bleibt in starker Nachfrage und sind Mai-Sommerkäse nicht unter 42—45 fl. zu kaufen, Oktober-Novemberware 38—39,50 fl. Neumilchkäse erwarten wir in der zweiten Hälfte von April. Der Vorrat von wirklich feiner alter Ware ist nicht groß.

Schweine.

Hannover, 27. März. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 826 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 56—59 Mk., Klasse V 50—54 Mk., Klasse VI 50—55 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 27. März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 7100 Stück. Preise: Schwere 55,00—56,00 Mk., leichte 55,00 bis 00,00 Mk., Sauen 45,00—50,00 Mk., Ferkel 50,00—52,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: flau.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	März	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	25.	12633	57 46	bis bis	48 38	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	28.	7100	56	bis	50	20—24 % Tara	flau
Bremen	27.	1290	59	bis	50	Schlachtgew.	langsam
Hannover	27.	826	59	bis	56	„	schlecht
Magdeburg	28.	1891	60	bis	52	„	mittel
Leipzig	27.	3082	58	bis	54	„	langsam
Dresden	27.	2627	62	bis	58	„	sehr langs.
Chemnitz	27.	2730	62	bis	57	„	—
Dortmund	27.	2334	59	bis	56	„	langsam
Essen	27.	3964	60	bis	53	„	lebhaft
Barmen	27.	1091	59	bis	57	„	—
Köln a. Rhein	27.	4400	60	bis	57	„	lebhaft
Mainz	28.	268	62	bis	59	„	lebhaft
Frankfurt a. M.	27.	2350	64	bis	60	„	mäßig
Mannheim	27.	1699	63	bis	62	„	mittel
Stuttgart	28.	867	63	bis	60	„	mäßig
Nürnberg	24.	860	65	bis	60	„	ruhig
Breslau	27.	998	62	bis	58	„	langsam
Danzig	28.	855	42	bis	38	Lebendgewicht	gedrückt
Posen	27.	161	43	bis	38	„	ruhig
Mülhausen i. E.	27.	267	66	bis	65	Schlachtgew.	—
München	27.	2056	70	bis	55	„	—

Futtermittel.

Hannover, 28. März. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. Gerste. Die Gesamtlage des Artikels ist ziemlich unverändert, wenn auch die Preise in der letzten Berichtswoche um eine Kleinigkeit gefallen sind. Wir notieren: prompt 120,— Mk., April 1911 116,— Mk., Mai bis August 1911 110,— Mk., September bis Dezember 1911 109 Mk., Rundmais: April 1911 102,— Mk., paritãt ab Unterweser. Mixed-Mais: Die Nachfrage nach diesem Artikel hält nach wie vor an und erfreut sich derselbe einer großen Beliebtheit, da die Qualitäten bislang zu Klagen keinen Anlaß gaben. Wir notieren: März, April, Mai 1911 100,— Mk., Juni, Juli 1911 105 Mk., parität ab Bremen Freibezirk. Zoll auf Gerste 13,— Mk., auf Mais 30,— Mk. pro Tonne. Kartoffelflocken: Die Tendenz ist fest. Wir notieren: prompt und später 8,60 Mark, franko hiesigen Stationen. Maisfutter je nach Qualität Mk. 130,— bis Mark 137,— pro 1000 Kilo ab hier. Gerstenfuttermehl je nach Qualität Mk. 115,— bis Mk. 126,— pro 1000 Kilo ab hier oder auch franko umliegenden Stationen.

Eier.

Hamburg, 27. März. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 0,95 Mk. netto.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute 2 ℳ niedriger, letzten Sonnabend 2 ℳ niedriger, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

29. März. Ia **121—123 ℳ,** IIa **118—121 ℳ,** IIIa **112—117 ℳ, abfallende 102—112 ℳ.** Tendenz: ruhig.

Hamburg, 29. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**
I. Klasse 433 Drittel zu 118,00 bis 127, 50 ℳ, im Durchschnitt 123,56 ℳ, II. Klasse 39 Drittel zu 105,00 bis 117,50 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ, Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 360 Drittel, im Durchschnitt 127,34 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion.** Am 29. März 16 173 Stück. a) **55—58 ℳ,** b) **56—57 ℳ,** c) **54—57 ℳ,** d) **53—55 ℳ,** e) **50—52 ℳ,** f) **51—52 ℳ.** Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Bei dem herannahenden Vierteljahreswechsel werden die Zeitungsleser ersucht, Bestellung auf die von ihnen zu beziehenden Zeitungen möglichst bald zu bewirken, damit in der Zustellung keine Verzögerung eintritt.

Kaiserliches Postamt.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 5057 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Für eine größere Privatmolkerei mit Schweinemast wird ein ordentlicher, nüchterner, ehrlicher, verheirateter

Molkereiverwalter

gesucht, welcher seine Fähigkeiten durch Zeugnisse nachweisen kann. Bewerber müssen in der Lage sein, etwas Kaution stellen zu können. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter **M. K. 5222** an diese Zeitung erbeten.

Für unseren kranken Verwalter suchen wir sofort (5137

Vertretung.

Molkerei **Wimbern** b. Wickede a. d. Ruhr.

Wir suchen für unsere Molkerei **Ilten** zum 1. Mai oder früher einen jungen, verheirateten (4990

Verwalter

welcher Käse machen kann und in Schweinemast bewandert ist.

Mann & Friedeborn, Hildesheim.

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche sofort einen

verheirateten Verwalter

dessen Frau ev. etwas mit hilft, für Käserei. Tägl. Verarbeitung 1 bis 2000 Liter Magermilch. Stellung selbständig u. dauernd. Nur nüchterne, ehrl. u. fleiß. Leute wollen sich melden. Anfangsgeh. 120 Mk. monatl., Wohnung und Kassen frei. Offrt. unter **5077** an diese Zeitung.

Zur Führung einer Dampfmolkerei mit Schweinemast und Fabrikation von Tilsiter wird vom 1. 4. oder später ein energischer, einfacher

Betriebsleiter

gesucht. Kann auch verheiratet sein. Etwas Kaution erforderlich. Gefl. Offerten an (5012

Dampfmolkerei **Gr. Kommorsk** in Westpreußen.

Da mein jetziger Gehülfe Verwalterstelle übernimmt, suchen wir zum baldigen Antritt einen jungen, tüchtigen, fleißigen (5103

☞ **Gehülfen.** ☜

Lohn 30—35 ℳ ohne Wäsche. Nur wirklich tüchtige Leute wollen Offerten einreichen an

Zentralmolkerei Münstermaifeld, Station Hatzenport a. Mosel.

Gehülfe

kann sofort antreten evtl. später. Gehalt 25—30 ℳ. (5188

Dampfmolkerei Auerstedt in Thür.

Suchen zum 5. April einen jungen durchaus zuverlässigen (5187

Gehülfen

für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt ℳ 30 bei freier Station und fr. Kassen. Bei guter Führung mehr. Nur wirklich tüchtige, gesunde, junge Leute wollen sich melden. Junge Leute vom Lande bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet

Molkerei Schillingen, Post Kell, Landkreis Trier.

Suche zum baldigen Antritt einen zuverlässigen, kräftigen (5124

Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 30 ℳ, freie Station und Kassen.

Kölner Meierei in Nieukerk i. Rhld. **A. Buth.**

Suche zum 1. April oder einige Tage später eine junge, tüchtige

☞ **Meierin** ☜

für Butterei und Hilfe im Haushalt bei 25 ℳ Monatsgehalt und Vergütung der Reisekosten. (5201

Molkerei Höflein bei Kamenz, Sa.

Suche zum 15. 4. oder 1. 5. einen tüchtigen, militärfreien (5199

zweiten Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30—35 ℳ pro Monat und freie Station. Suche ferner tücht., militärfreien

Milchkutscher

bei fr. Station und hoher Tantieme.

Zentralmolkerei Sagan in Schles.

Suche per 1. April für meinen Handbetr. einen jg., kräft., **zweiten Gehülfen,** welch. sich vor keiner Arb. scheut, kann auch frisch ausgelernt sein. Lohn p. M. 20—30 ℳ b. fr. Stat. ohne Wäsche. Meld. m. Altersang. u. Zeugnisabschr. erb. **Joseph Schnyder, Molk. Gührau,** Post Giersdorf, Kr. Grottkau. (5134

Zum sofortigen Antritt findet ein

junger Gehülfe

dauernde Stellung. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in der Käserei weiter auszubilden. Off. erb.

Dampfmolkerei Mügeln, Bz. Leipzig.

Suche zum 9. April einen zuverlässigen, fleißigen

☞ **Gehülfen** ☜

welcher mit Dampfbetrieb vertraut, das Füttern von 50—65 Schweinen übernimmt, die Milch hier und im Nachbarort anfährt. Gehalt 30 ℳ, freie Station und 25 ₰ für jedes verkaufte fette Schwein. Offerten unter **G. M. 5210 Schlesien** an diese Zeitung erbeten.

Große Milchkannenfabrik

sucht für ganz Deutschland **gut eingeführte Reisende,** welche ihr **absolut erstklassiges Fabrikat** direkt an die Molkereien gegen Provision zu verkaufen bereit sind. Offerten erbeten unter **5121** an diese Zeitung.

Ein tüchtiger Molkereifachmann

mit gewandten Umgangsformen, wird als Reisevertreter gesucht event. Lebensstellung. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter **4967** an diese Zeitung erbeten.

Zum sofortigen Eintritt **ein tüchtiger Gehülfe**

nicht unter 18 Jahren gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an (5206

F. Gottschalk, Kurmilch-Anstalt in **Frankfurt a. M.-Bockenheim,** Ginnheimer Landstr. 74.

Suche zum 1. April für kleine Dampfmolkerei einen tüchtigen,

sauberen Gehülfen

der mit Schweinemast vertraut und etwas Gartenarbeit übernimmt. Da nur kleiner Betrieb, sehr angenehme Stellung. Anfangsgehalt 35 ℳ monatlich. Offerten erbittet

A. Etten, Verwalterin, Molkerei **Neuscharrel** b. Friesoythe in Oldbg.

Da der engagierte Gehülfe Paul Lux aus Wilmersdorf die Stelle nicht antritt, so suche zum 1. April für meine Weichkäserei einen (5127

jüngeren Gehülfen

der keine Arbeit scheut. Ders. muß u. a. auch die Wartung von etwa 20 Schweinen sowie von e. Pferde übernehmen; besondere Fachkenntnisse nicht erforderlich, jedoch Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit Bedingung. Gehalt monatlich 30 Mk. bei freier Station. Offerten m. Zeugnis-Abschriften erbittet

A. Lemke, Käserei **Loxstedt** Bez. Bremen.

Suche für meine **Pützlinger Molkerei** tüchtigen, keinerlei Arbeit scheuenden (5129

Gehülfen

bei 35 Mk. Gehalt u. fr. Station. Offerten mit Zeugnissen erbittet

Nordhäuser Molkerei.

Da angenommener **Gehülfe Krieg** durch Krankheit nicht antritt, suche zum 5. April Ersatz. Anfangsgeh. 40 Mk. ohne Wäsche. Zeugnisabschr. usw. erbittet (5110

Thies, Molkerei-Genossenschaft **Poischwitz** b. Jauer, Schles.

Suche zum 10. April ein. jungen, ehrlichen, evangelischen (5181

Gehülfen

für hiesiges Buttergeschäft. Anf.-Gehalt 30 Mk. bei fr. Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet

J. Klunder, Geschäftsführer der Leerhafer Molkerei-Filiale **Wilhelmshaven,** Roonstraße 9.

Für unsere Genossenschafts-Molkerei, beschr. Betrieb, suche ich einen sauberen und ordentlichen (5156

Gehülfen

für alle Arbeiten. Gehalt anfangs 30 Mk. und freie Kassen. Antritt bald oder 10. April.

Nieheim. B. Pingel, Verwalter.

Es kann ein junger, fleißiger

Gehülfe

eintreten, der sich willig jed. Arbeit unterzieht. Anfangsgehalt 30 Mk. ohne Abzug. (5149

Molk.-Gen. **Wathlingen bei Celle,** Hann. **Möller,** Verwalter.

Wegen Erkrankung mein. jetzigen suche zu sofort einen kräftigen

Gehülfen

der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich 25—30 Mk. (5148

Mürset, Dampfmolk. **Gr.-Weckow** Pommern.

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen jungen, zuverlässigen

Gehülfen

für jede vorkommende Arbeit bei 30 Mark Gehalt, freier Station u. freien Kassen. Offert. m. Zeugnisabschriften erbittet (5146

Molkerei **Stadtlohn** i. Westfl.

Jüngerer, strebsamer Gehülfe

der Lust hat, sich nebenbei Kenntnisse in der Weichkäsefabrikation zu erwerben, für meine Käsefabrik u. Butterhandlung gesucht. (5144

Gustav Grünberg, Riesa Schillerstraße 7 a.

Suche zum baldigen Antritt einen fleißigen, willigen, ehrlichen, soliden, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (5166

Gehülfen

Gehalt 25 ℳ pro Monat bei guter Kost und Logis. Stellung leicht und dauernd.

Wolter, Betriebsleiter, **Flessau** i. d. Altmark.

Zum sofortigen Antritt suche ich für zwei junge (5175

Gehülfen

18 Jahre alt, passende Stellung. Meldungen erbittet

Direktor **Fasterding, Drüber** bei Northeim.

Zum sofortigen Antritt e. junger

fleißiger Gehülfe

gesucht. Gehalt 28 Mk. und freie Kassen. Offerten erbittet (5180

G. Guse, Molkerei-Verwalter **Blönsdorf,** Bez. Halle.

Wegen Erkrankung meines jetzigen Gehülfen suche per sofort evtl. später einen tüchtigen (5171

strebsamen Gehülfen

der Kenntnisse in □-Käserei und schon in Privatmolkerei gearbeitet hat. Gehalt bei fr. Station, Leibwäsche u. Kassen Mk. 30.00, außerdem Trinkgeld von Schweinen. Angabe des Alters und Abschrift letzten Zeugnisses erwünscht.

Dampfmolkerei **Herzogswalde** Kreis Grottkau.

Suche zum 10. April einen soliden, häuslichen (5219

☞ **Gehülfen** ☜

für alle Arbeiten. Derselbe muß fähig sein, mich bei Abwesenheit zu vertreten. Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften an

G. Macke, Molkerei **Hermannsburg** bei Celle.

Zum 10. April suchen wir für Kessel, Maschine und Alfa-Separatoren einen fleißigen, soliden

jungen Gehülfen

welcher die Lehrzeit beendet hat. Gehalt 30 ℳ monatlich und freie Station. (5214

Molkerei-Verein Neustettin, E. G.

Suche zum 1. April oder etwas später einen tüchtigen, (5026

jungen Gehülfen

der auch im Schweinestall mithilft. Anfangsgehalt 25 ℳ. Stellung leicht und angenehm. Angebote unt. **5026** an diese Zeitung.

Suche sofort oder 1. April einen soliden, zuverlässigen, jungen

☞ **Gehülfen.** ☜

Gehalt monatlich bei freier Station 35 ℳ. Die Stelle ist angenehm und dauernd. Off. bitte an **H. Hendschke,** Molkereigenossenschaft **Bettrum** bei Hildesheim. (5235

Suche zum 1. April einen jungen, **tüchtigen Gehülfen.**

Gehalt 25—30 ℳ monatlich. Offerten erbittet (4957

Molkereigen. Pudripp b. Dannenberg a. Elbe. **Jürgensen.**

Gehülfe (4643

sauber und fleißig, für alle vorkommenden Arbeiten zum 1. April d. Js. oder einige Tage früher gesucht. Anfangsgehalt 35 Mk. pro Monat bei freier Station. Offert. mit Zeugnisabschriften erbeten an

Zentralmolkerei **Wittenberge** Bez. Potsdam. **Schröder & Co.**

Gehülfen-Gesuch.

Ein in Tilsiterkäserei erfahrener älterer und zwei jüngere, kräftige Gehülfen zum 1. oder 4. April gesucht. Es wollen sich nur arbeitswillige, solide Leute mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen melden. (4976

Dampfmolkerei Pillkallen, Ostpreuß.

Tüchtiger Gehülfe
mit guten Zeugnissen zum 1. April oder später bei 30 Mark Anfangsgehalt gesucht. (5179
Molkerei=Gen. Issum, Niederrh.

Suche zum 1. April nicht zu jungen, erfahrenen (4960
Gehülfen
der möglichst mit Herstellung verschiedener Käsesorten vertraut ist. Angenehme, dauernde Stellung zugesichert bei 35 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen. Offerten und Zeugnisabschriften erbeten an
Molkerei „Auetal" Rehren, Grafschaft Schaumburg.

Suche zum 1. April oder einige Tage früher oder später einen
tüchtigen, kräftigen Gehülfen
der mit Pferden umgehen kann und bei der Schweinemast mit behülflich ist. Anfangsgehalt 30 ℳ u. Trinkgelder. (5024
Quantz, Molkerei Wanzleben, Bez. Magdeburg.

Suche zu sofort oder 1. April einen kräftigen, jungen
Gehülfen
für Magermilchausgabe und Betrieb. Gehalt 25—30 Mark pro Monat. Offerten erbittet (5028
Molkerei=Gen. **Dambeck** b. Balow Bahnst. Karstädt.

Jüngerer, kräftiger Gehülfe
findet dauernde Beschäftigung bei einem Anfangsgehalt von 35 Mark und freien Kassen in (5070
Molkerei=Genossenschaft **Gramschütz** Kreis Glogau.

Gesucht zu sofort ehrlicher
zuverlässiger Gehülfe
der sich allen vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Gehalt 25 bis 30 Mk. monatlich. (5073
Dampf=Molkerei **Brüssow.**
Molkerei=Verwalter **Sandvoß.**

Suche zum 1. oder 15. April ein.
Gehülfen
zur Bereitung von Yoghurt und Säuglingsmilch. Ders. muß gute Zeugnisse besitzen, fleißig u. sauber sein u. Kühlmaschine bedient haben. Gehalt bei freier Station 35—45 Mark nach Leistung. (5081
Sanitätsmolkerei **Hollenbach** b. Mühlhausen i. Th.

Achtung! Umständehalber suche ich sofort einen ehrlichen, fleißigen
Gehülfen
der keine Arbeit scheut und dem an dauernder Stellung gelegen ist. Gehalt 25—30 Mk. bei vollem Familienanschluß. Katholiken haben den Vorzug. (5082
Dampfmolkerei **Scharrel.**
L. Oldiges.

Zum 1. April kann ein an Ordnung gewöhnter (5091
Gehülfe
eintreten. Zeugnisabschriften erwünscht. Lohn 30 Mk.
Molkerei **Allendorf M. W. B.** Kr. Kirchhain.

Tüchtiger Käser

der in der Herstellung, im Formen und Verpacken von Weichkäsen Erfahrung hat, bei guter Bezahlung nach **Nürnberg** gesucht. Offrt. m. Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und wenn möglich Photographie unter **4717** an die Molkerei=Zeitung in Hildesheim erbeten.

Zum 15. April ein gewandter, freundlicher und solider **Milchverkäufer** bei festem Gehalt u. Prov. gesucht. Derselbe muß mit Fuhrwerk umgehen können. Off. m. Zeugnisabschr. an **F. Schroeder,** Dampfm. **Neustadt,** Holstein. (5172

Wir suchen per sofort einen zuverlässigen, ehrlichen, berufsmäßigen
Milchverkäufer
für den Stadtverkauf mittels Pferd und Wagen, oder einen Molkereigehülfen, der sich diesem Berufe widmen will. Tantieme pro Liter 2 ₰. (5113
Molkereigenossenschaft Hersfeld.

Tücht., solider Milchverkäufer
u. Milchfahrer, guter Pferdepfleger, zum 4. April gesucht. Offerten nebst Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. an Dampfmolkerei **Maua** b. Göschwitz 5055) a. d. Saale.

Suche per sofort einen
jungen Meiereiknecht
für Milchfahren, Schweinestall und etwas Landwirtschaft bei 360 ℳ Jahreslohn. (5041
Heinrich Wulf, Meiereibesitzer, **Schönhorst** per Voorde bei Kiel.

Jungen, kräftigen Burschen
sucht bei 20 bis 25 ℳ monatlich und freien Kassen. (5142
Robert Wojewoda, Molkerei mit elektr. Betrieb, **Kattowitz,** Beatestraße 11.

Suche für meine hiesige Verkaufsmolkerei einen durchaus gewandten, soliden, zuverlässigen (5108
jungen Mann
gute Handschrift, sicheres Rechnen erwünscht, auch muß derselbe gewillt sein, bei Bedarf im Laden mitzuhelfen. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des Familienstandes erbittet
H. D. Reisgies, Molkerei Tilsit, Grabenstraße.

Wir suchen zum 15. April, auch einige Tage früher, einen kräftigen, **jungen Mann,** der keine Arbeit scheut und insbesondere die Fuhren zur Bahn zu besorgen hat und die Fütterung von etwa 20 Schweinen mit übernimmt. Anfangsgeh. 30 ℳ.
Milchzentrale Südkirchen in **Westf.**

Ich suche zu bald einen kräftigen,
jungen Mann
zum Spülen und allen sonstigen Arbeiten. Auch wäre es mir angenehm, wenn derselbe mit Pferden umzugehen verstände. Gehalt 35 ℳ bei freier Station und Kassen. Offerten erbittet (4682
C. Meulenbergh, Gutsmeierei, **Aachen.**

Wir suchen per sofort oder Ostern
einen Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Molkereigenossenschaft Bad Hersfeld.

Suche zum 15. April einen willigen, jungen Menschen als (5211
Lehrling
bei freier Station und 10 ℳ Taschengeld.
Dampfmolkerei Trlong bei Amsee, Posen.

Gesucht zu Ostern, resp. etwas später ein Sohn achtbarer Eltern
als Lehrling.
Gründliche Ausbildung im Fach sowie in der Buchführung zugesichert. Lehrzeit 2 Jahre. (5207
Molkerei Meßlingen, Bz. Minden.

Ein Lehrling
findet hier zum 1. Mai evtl. auch früher bei günstigen Bedingungen Aufnahme. (5126
Molkerei Neuendorf b. **Klötze. Töpke.**

Lehrling
sofort gesucht, kräftig, 16—18 Jahre alt, bei 150 Mk., Wäsche, fr. Kassen. Käsefabrik **Buckow** b. Nennhausen Krs. Westhavelland. (5080

Suche zum 1. April oder später einen kräftigen (5227
Molkerei=Lehrling
unter sehr günstigen Bedingungen.
W. Rahner, Dampfmolkerei **Weiden** bei Roßlau in Anhalt.

Suche für hiesige Molkereigenossenschaft mit elektrischem Betrieb zu bald oder später einen jungen Mann
als Lehrling
oder einen **jungen Gehülfen.** (5234
Helmuth Schumacher, Molk.=Verw., **Schwichtenberg** b. Friedland, Mecklenburg=Strelitz.

Zum baldigen Antritt suchen erfahrenes, besseres
Fräulein resp. junge unabhängige Frau
zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Butterei. Gutes Gehalt, angenehme Stellung. Gefl. Offerten unter 5225 an diese Zeitg.

Suche zum 1. April oder später eine tüchtige, saubere (5208
Meierin
zur selbständigen Führung des Haushaltes. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an **Kostener Molkerei, E. G., Kosten** in Posen.

Meierin
tüchtig, gewissenhaft u. zuverlässig, nicht zu jung, zur Herstellung eines Milchpräparates, für größere Stadt im Königr. Sachsen gesucht. Stellg. dauernd bei zufriedenstellender Leistung und hohes Gehalt. Antritt sofort. Offert. unt. **5123** an d. Ztg.

Da angenommene Meierin nicht antreten kann, suche ich zu bald od. später eine junge, saubere
Meierin
für Molkerei u. Führung des Haushalts von 1 Person. Gehalt 25 ℳ.
Fahrenkrog, Wittenborn bei Segeberg (Holstein).

Suche zum 1. oder 15. April eine junge, saubere (5195
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 ℳ. Gefl. Off. erb.
Pantalla, Molkereigenossenschaft **Lissewo,** Kr. Culm.

Zum 1. Mai d. J. suche eine junge,
anständige Meierin
für Meierei und Haushalt. Offerten mit Gehaltsforderung an (5033
E. Schultz, Meierei Rönne bei Elmschenhagen, Post Kiel.

Suche zum 1. April eine
Meierin
die den Haushalt selbst führt. Gehalt 25 Mk. monatlich. (5074
Patzigmühle b. Ornshagen i. Pom.

Suchen z. 10. April einen tüchtig.
Buttermeier.
Gehalt monatlich 40 ℳ und freie Station. (5099
Molkerei=Genossenschaft Insterburg, Ostpr.

Tüchtiger, kräftiger (5220
Buttermeier
zum 10. April gesucht. Gehalt 40 ℳ und freie Station monatlich. Offerten mit Zeugnisabschriften erb.
Stettiner Molkereigesellschaft, G. m. b. H.

Wir suchen zum 1. April einen älteren Gehülfen (5075
als Buttermeier.
Gehalt 40—45 Mark. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Brieger Molkerei, Brieg Bezirk Breslau.

Gehülfenstelle ist besetzt, den vielen Bewerbern besten Dank. **Seemann,** Dampfmolk. **Marklissa.** (5200

Gehülfe hat Stellg. angenommen. Herren Bewerbern besten Dank.
Scholz, Neustadt in Oberschlesien.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Hanstein, Ludwigshafen a. Rhein.
G. Oetiker, Hasselberg.
Molk.=Gen. Tettens, e. G. m. u. H.
Molkerei Lappienen.
Molkerei Rumbeck.
S. Kaufmann, Kunzendorf.
Eggerstein, Orlishausen.
Wiedenroth, Apensen.
H. Piper, Samotschin.
Heinr. Sabban, Picher i. Mcklbg.
Wrede u. Sohn, Oschersleben.
Molkerei=Genossenschaft Jüterbog.
Joh. Piehl, Germau.
Joh. von Thülen, Blauhand.
Schröder, Baruth (Mark).
H. Daniels, Bahrdorf.
Molk.=Genossensch. Markt=Bohrau.
Heinr. Evers, Trittau.
Fr. Buhr, Detern.
Schwenn, Visselhövede.
H. Schab, Reinickendorf b. Berlin.
Dampfmolkerei Schwanebeck.
Molkerei Ulbersdorf.
Rudolf Funk, Wollin in Pom.
H. Bünger, Bartelshagen.
Alois Diethelm, Hohenhausen.
Molkerei E. G. Koschmin.
Molkerei E. G. Emden.
Zentralmolkerei Löbau in Sachsen.
Molkereigenossenschaft Reichenbach.
Moritz Fischer, Moys b. Görlitz.
Molkereigenossenschaft Rawitsch.
Wegner, Zimmern.
Stinze, Holtland.
Großnick, Glowitz, Pommern.
Lübke, Friedeberg, Molkereigen.
Otto Fischer, Gr. Hermenau.
Molkerei Quednau.
Molkerei Warnau b. Marienburg.
C. Selm, Lindenberg.
Hurtienne, Königsberg in Pr.
Dampfmolkerei Neustadt a. Saale.
W. Gehrke, Brackede (Elbe).
O. Hahne, Winzlar a. Steinh. Meer.
Paul Schwedler, Grabow i. Pos.
Dampfmolkerei Gambach.
Zentralmolkerei Walsdorf.

Stellen=Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Tüchtiger, kautionsfähiger
Molkereiverwalter
12 Jahre beim Fach, jung verheiratet, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Thüringen und angrenzende Staaten bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Offerten erbeten unt. 5224 an diese Zeitg.

Einem äußerst zuverlässigen kautionsfähigen, organisatorisch, praktisch und kaufmännisch erfahrenen Fachmann, nicht unter 24 Jahre, der auch in der Weichkäserei firm ist, weise ich gegen kleine Vergütg.
dauernden Verwalterposten
zu Anfang April in Mitteldeutschland nach. Privatmolkerei. Milchversand. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbitte unter **Lebensstellung 5185** an diese Zeitung.

Junger, kräftiger Gehülfe
18 Jahre alt, sucht zum 1. April anderweitig Stellung. Kann auch mit Pferden sehr gut umgehen. Offerten erbittet
Wilhelm Leßmann, Gen.=Molkerei **Mücheln,** Bez. Halle a. Saale.

Molkerei=Verwalter
äußerst tüchtig und gewissenhaft, 31 J. alt, 15 J. beim Fach, Molkereischule besucht, kautionsfähig, der längere Zeit in einem großstädtisch. Vollbetrieb m. Eismilchversand als Obermeier tätig war, 3 Jahre eine Privatmolkerei u. ebenso lange eine mittlere Genossenschaft mit Schrotmühle und umfangreichem Kleinverkauf selbständig geleitet und in beiden Betrieben hervorragendes geleistet, letztere in dieser Zeit hoch gebracht hat, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Juli Verwalterstelle, wo evtl. Verheiratung gestattet ist. Für Vermittelung **wird evtl. hohe Provision gezahlt.** Gefl. Offerten unt. **B. S. 5163** an diese Zeitung.

Für meinen verheirateten
Verwalter
(1 Kind), in jeder Beziehung empfehlenswert, der ein ganzer Fachmann ist und bereits 2¾ Jahre meinen größeren Vollbetrieb mit bestem Erfolg geleitet hat, sowie Kenntnisse in Schweinemast und Zucht hat, suche ich zum baldigen Antritt Vertrauensstelle. (5203
Th. Schmidt, Carlsberg.
Offerten bitte zu richten an **Tennigkeit,** Verwalter, zur Zeit in **Baltupönen,** Ostpreußen.

Älterer verh. Fachmann sucht in Molk. od. Käserei Stellg. als Verwalter. Jetz. Stell. 8 J. Kaut. vorh. **Arnold, Berlin,** Emdener Str. 40.

Tüchtiger, solider Fachmann
26 J. alt, 12 J. beim Fach, zur Zeit technischer Leiter in Hauptstadt, sucht Verwalterposten. Vermittel. evtl. angenehm. Offerten erbitte an diese Zeitung unter **5117.**

Tüchtiger Fachmann, 28 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum baldigen Antritt selbständige und dauernde Stellung. Offert. erbittet **Ernst Kaudler, Magdeburg,** Olvenstedterstraße 32. (5151

Verh., langj. Molkereifachmann
kautionsfähig, sucht wegen Wirtschaftsveränderung sofort oder zum 1. Juli d. Js. dauernde Stelle. Mit allen im Fach vorkommenden Arb. aufs beste vertraut. Offerten an
G. Tietz, Müggenburg
4275) b. Zingst i. Pomm.

Tüchtiger, solider, kautionsfähig. **Fachmann,** 24 J. alt, ev., Molkereischule besucht, m. all. Molkereimasch. u. Abrechn. vertraut, sucht Stellg. als Molkereiverwalt. Off. an **Emil Schleppi, Limbach=Altstadt,** Rheinpf.

Buchhalter, 23 J. alt, militärfr., Absolvent einer Molkereibeamtenschule, sucht per 1. April oder später Stellung als Buchhalter, Korrespondent, Expedient oder Laborant bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Off. unt. **5036** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, solider Gehülfe, welcher keine Arbeit scheut, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. April dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet **R. Herda,** Molkerei **Brieg,** Kr. Glogau. (5233

Kräftig. Gehülfe, 19 J. alt, mit Kessel u. Maschinen vertraut, s. z. 2. April Stellg. **Bruno Kammin,** Dampfmolk. **Hellmitzheim,** Bayern.

Jg., fleiß. Gehülfe s. z. 15. April dauernde Stellg. Selb. ist m. sämtl. Facharb. aufs beste vertr. Geg. gleich. Offerten erb. **Schütze,** Milchzentrale **Birten** b. Wesel. (5230

Kräft. solider **Gehülfe,** welcher m. Kessel, Masch., Ahlbornscher Eismaschine u. Butterfertiger vertr. ist, sucht zu sof. dauernde Stellg. Off. erb. **Winterstein, Dampfmolk. Zabrze** Oberschlesien. (5236

Für einen 20 Jahre alten, zuverlässigen, strebsamen
Gehülfen
den ich bestens empfehlen kann, suche zu sofort resp. 1. April Stellung. Ders. ist mit Maschinen, Butterei, Käserei, Milchuntersuchen u. auch Kontorarbeiten bestens vertraut. Gefl. Offerten m. Gehaltsangabe erbittet (5232
Polgsen, Bez. Breslau.
R. Tramm, Molk.=Verw.

Militärfr. Gehülfe
der in Tilsiterkäserei und allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 8. April dauernde Stellung. Offerten erbittet (5189
Schidlowsky, Käserei **Heinrichsdorf,** Ostpreußen.

Fleißiger Gehülfe
sucht zum 1. April bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung.
Alten, Halchter, Kr. Wolfenbüttel.

Molkereigehülfe, der keine Arbeit scheut, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stellung. Offerten unt. **Nr 87 Seslacken,** Ostpreußen, erbeten.

Gehülfe, 20 Jahre alt, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung. **Steffan, Neuberlin,** Kr. Strelno.

Junger, erfahrener Gehülfe
mit allen Arbeiten vertraut, sucht, gestützt auf bisher gute Zeugnisse, zum 1. April Stellg. Off. mit Gehaltsang. erb., wenn nötig, auch per Draht. **P. Nowotin, Drönnewitz,** Mecklenburg.

Tüchtiger Gehülfe, 23 J. alt, militärfrei, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, sucht zum 10. April od. später Stellung. Zeugn. stehen gern zu Diensten. Off. erb. **M. Hermanies,** Dampfmolk. **Schakuhnen,** Ostpr. (5190

Tücht. Gehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugn., sofort dauernde Stell. **Löwe,** Dampfm. **Wülknitz** b. Riesa.

Junger Gehülfe, der auch Lust zu Pferd. hat, sucht nach Ostern Stellg. **Bogumil, Wiedenbrück,** Westf.

Tüchtig. Gehülfe, 25 J. alt, sucht, gest. auf gt. Zeugn., z. sof. dauernde Stellg. Offert. erb. **Schröder, Pinnow,** Kr. Randow. (5167

Jung. strebs. Gehülfe, welch. mit allen Facharb. vertraut ist, sucht zu sofort oder später Stellung. Offert. erb. **Otto Wohlfeil, Groß=Ottlau** b. Garnsee, Westpr. (5186

2 tüchtige Gehülfen
23 u. 20 J. alt, m. sämtl. ins Fach schlag. Arbeiten aufs beste vertr., in ungekünd. Stellg., wünschen sich zum 1. Mai zu verändern. Erster am liebsten für Milch=Annahme u. Kontor, zweiter für Maschinen. Offerten unter **5109** an diese Zeitg. Kgr. Sachsen.

Junger Gehülfe sucht z. 15. April, evtl. einige Tage früher, Stellung. Offert. erb. **B. Mantzke,** Gen.=Molk. **Wolgast,** Pommern. (5107

Tücht. strebs. Gehülfe, keine Arb. scheuend, auch mit Fuhrwesen vertraut, s. sof. wirkl. dauernde Stellg. **Rinke,** Dampfm. **Wülknitz** b. Riesa.

Tücht. älterer Gehülfe sucht zum 20. April, evtl. früher oder später, als Obermeier od. Maschinenführer Stellg. Offerten erb. **R. Höffler, Walchow** bei Dammkrug, Bdbg.

Junger Gehülfe sucht z. Aushülfe 1 Monat in Käserei zu arbeiten. **Hans Engel,** Molk. **Büderich,** Neuß.

Tüchtiger, militärfr. Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, s. z. 1. April, evtl. 15., Stellg. Gute Zeugn. sow. Militärpapiere steh. zu Diensten. Off. erb. **Lyczski,** Kgl. **Neukirch,** Westpr. (5122

Tücht., junger, strebs. Gehülfe, 17 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt dauernde Stellg. Geg. Hannov. bevorzugt. Off. erb. **Rust,** Molkereigehülfe, **Loccum** (Hannov.). (5155

Junger, williger Gehülfe
sucht Stellg. zum 1. April od. einige Tage später. Ders. ist mit Kessel, Masch., Butterei vertraut. Offert. nebst Gehaltsang. erb. **Bolzmann, Zehren** b. Leppin, Altm. (5152

Jung. Gehülfe, d. seine Lehrz. beendet hat, s. z. 10. April od. später Stellg. **Welniak, Gollub,** Westpr.

Tüchtiger Gehülfe
sucht zum 10. April dauernde Stellung. Gefl. Offerten erb. (5174
P. Drößler, Gut Muesenburg
bei Osnabrück.

Gehülfe, 23 J. alt, militärfr., mit Kessel, Masch., Alfa=, Balance=Sep., Butt., Tils. Käs., Milchunters., vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 10. April dauernde Stellg. Off. erbittet der Gehülfe der Molkerei **Tilsit,** Grabenstraße 1. (5162

Jung. kräft. Gehülfe sucht Stellg. bei Kessel und Maschinen. Gute Zeugnisse sind vorhand. **H. Möhle, Affinghausen,** Bez. Bremen. (5161

Für tüchtigen, kathol. Gehülfen, 18 Jahre alt, suche ich zum 1. April dauernde Stellung. (5160
Ahues, Verwalter, **Lingen** (Ems).

Gehülfe sucht sofort Stellung bei Kessel und Maschine in größerer Tilsiterkäs. oder als Käser. **Riemath, Sodehnen,** Kr. Darkehmen, Ostpr.

Jg., kräftig. Gehülfe sucht zum 12. April dauernde Stellung. **Walter Berndt, Trabuhn,** Hannover. (5213

Junger Gehülfe mit guten Zeugnissen sucht zum 1. oder später dauernde Stellung. Offert. unter **Lotze, Dresden (Striesen),** Löscherstr. 29.

Tücht., sol. Gehülfe, 25 J. alt, sucht z. beliebig. Antritt Stellung. Offert. erb. **Heidenreich, Mrotschen,** Bez. Bromberg. (5069

Tüchtiger, williger Gehülfe
22 J. alt, militärfrei, im Fach erfahren, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Schles. bevorzugt. Gefl. Offert. erb. **Reinh. Rother,** Butterhdl., **Breslau.** Weißenburgerstr. 40.

Gehülfe, welcher Oktober seine Militärzeit beendet, sucht Stelle als Gutsmeier oder ähnlichen Posten. Offert. erb. Gefr. **Käse,** 2. Eskadr. Hus.=Reg. Nr. 2, **Langfuhr.** (5076

Älterer Gehülfe sucht Stellung, wo Verheiratung gestattet. Offert. unter **4841** an diese Zeitung.

Tilsiter Käsereigehülfe, der mit allen Facharbeit. bewand. ist, sucht zum 15. April Stellg. Offert. mit Gehaltsang. erbittet **Karl Knorr, Nickelsdorf,** Kr. Wehlau. (5116

Margarinefabriken.
Tücht. jung. Mann, 8 J. b. Fach, m. sämtl. Facharb. sow. Warenvers. u. Expedit. durchaus vertr., keine Arb. scheuend, s. **dauernden Posten** in Margarinefabrik. Antr. n. Bel. Off. m. Gehaltsang. erb. u. **M. N.** postlag., **München=Gladbach.** (4950

Suche zum 1. April **Stellung** unt. günstigen Bedingungen zur Erlernung des Molkereifachs. Bin im Schreiben u. Rechnen perfekt. (5226
Fr. Uehlemann, Falkenau, Kreis Gnesen, Prov. Posen.

Für meinen Bruder, bewander bei Kessel und Maschine, sowie mi Kenntnissen in Weichkäserei
suche Stellung
wo selbiger sich in Weichkäs. weiter ausbilden kann. Gehalt 25—30 ℳ monatl. u. freie Station. Es wird möglichst auf regulären gut geleiteten Betrieb gesehen. Süddeutschland bevorzugt. Offerten an diese Zeitung unter 5141.

Suche für meinen Bruder, 20 J. alt, zum 1. April oder später
Stellung.
Derselbe ist in jed. Hinsicht willig, fleißig u. solide, sow. an peinlichste Sauberk. gew. Off. n. Gehaltsang. erb. **W. Wurl,** Verwalter, Molkerei **Althaldensleben,** Bez. Magdeburg.

Für kräft., jungen Mann
mit guter Schulbildung suche nach Beendigung seiner Lehrzeit zu sofort Stellung. Offerten erbittet
Verwalter **Jadow, Strega** bei
5223) Briesnigk, Lausitz.

Suche für einen jungen Mann, 21 Jahre alt, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, eine (5192
Lehrstelle.
Fritz Köhn, Molkereibesitzer, **Espenwerder** bei Hardenberg, Wpr.

Jg. Meierin s. z. 2. April Stelle. Verkäuf. bevorz. **Kamilla Gommelt, Rosenberg O.=S.,** Bahnhofstr. 1.

Meierin sucht zum 15. April Stellung für Butterei und Haushaltsführung. Westpr. bevorzugt. Off. unt. **5202** an diese Zeitung erbeten.

Junge, saubere Meierin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. April oder 1. Mai bessere Stellung zur Führung des Haushaltes und Hilfe in der Butterei. Thüringen oder Prov. Hannover bevorzugt. Offert. erb. die **Meierin der Dampfmolkerei Hambergen,** Bz. Bremen.

Meierin, mit allen Facharb. vertraut, sucht, gestützt auf gt. Zeugn., z. bel. Antr. dauernde Stellg. Off. erb. **Britt, Stallupönen,** Rathausstraße 3. (5191

Meierin sucht z. 1. od. 15. April Stellg. für Butterei und Hülfe im Haushalt. Offert. erbittet Meierin **Mar. Zacheja, Königsgut** b. Hohenstein, Ostpr. (5120

Junge, tücht. Meierin sucht Stell. auch zur selbständigen Führung des Haushalts. Offerten erbitte unter **5112** an diese Zeitung.

Junge, fleiß. Meierin
sucht dauernde Stelle für Butterei und Hilfe im Haushalt. Offerten erbeten unter **5216** an diese Zeitg.

Gewandt., erfahrener **Buttermeier** sucht sof. od. 1. Stellg. Off. erb. u. **W. 2 postlagernd Lübeck.** (5217

Älterer Meier
ledig, sucht zu sofort Stellung. **Looks, Berlin O. 27,** Schillingstr. Nr. 12. (5164

Äußerst tüchtiger Meier
verheir., mit sämtlich. Facharbeiten, Butterei, Tilsiter und Weichkäserei, Quarkbereit., Milchuntersuch., Monatsabrechn. sowie Schweine= und Kälberzucht u. Mast best. vertraut, in Führ. von Kess., Masch., Dampf= u. Benzinmotor, Alfa=Sep. u. Westfalia=Zentr. selbständ. u. zuverl., s., auf gute Zeugn. u. Empf. gest., zum 15. April ab später dauernde Stell. **Hardtke, Röthenbach** b. Lauf, Mfr.

Achtung Molkereibesitzer!
Welcher Molkereibesitzer würde seine tägliche **Magermilch** abtreten nach **Stuttgart** u. zu welch. Preis? Angeb. u. **E. W. 5237** an diese Ztg.

Empfehlenswerte Bücher:

Käserei:

Auf-berg. Die Bereitung von Rundkäsen nach Emmenthaler Art. 68 Seiten m. 26 Abb., kart. 1 Mk.
— Dasselbe, II. Teil. Ergänzungen u. Nachträge mit einem Anhang. Die Bereitung von Tilsiter Käsen. 74 Seiten, mit 18 Abbild., kart Mk.
— Die Bereitung von Weichkäsen im Algäu. 76 S. m. 30 Abb. Kart. Mk. 1,20.
— II. Teil: Ergänzungen u. Nachträge. 27 S. 40 Pfennig.
— Labbüchlein f. d. Käser nach Emmenthaler Art. 22 Seiten. 40 Pfennig.
Fleischmann, Die Bereitung von Backsteinkäsen aus Zentrifugen-Magermilch. 2. Aufl., 60 Seiten. 1 Mk.
Lützen, Die Herstellung der französischen Weichkäse. 100 Seiten. 1,20 Mk.
Peter u. Held, Prakt. Anleit. zur Fabrik. und Behandl. des Emmentaler Käses. 108 S. m. Bildertafeln. 2. Aufl. 1910, geb. 2 Mk.
Steinegger, Der prakt. Schweizerkäser. Kurzgef. Lehrb. d. Milchwirtsch. 329 S. m. 64 Illustr. 1904, geb. 5 Mk.

Milchuntersuchung.

Aufsberg, Th. Vom Gebrauch des Gärapparates. 4. Aufl. 16 S. Brosch. 0.30 Mk.
— Die Prüfung der Milch auf Gehalt und Käsereitauglichkeit. 23 Abbild. 72 Seit. 1908. Preis 1.20 Mk.
Eichloff, Dr. R. Die Technik der Milchprüfung. Ausführung von Milchuntersuchungen für Molkereifachleute. 43 Abbild. u. 5 Tab. 110 S. 1898. 1.35 Mk., geb. 1.80 Mk.
— Zwei Tabellen z. Milchprüf. 1896. 0.60 Mk.
Grimmer, Dr. W. Chemie u. Physiologie d. Milch. Kurzes Lehrbuch für Human- und Veterinärmediziner, Nahrungsmittelchemiker u. Studierende sow Milchwirtschaftler. 364 S. m. 37 Textabb. 1910. Geb. 10 Mk.
Hesse, Dr. A. Die Rahmuntersuchung. Anleit. zur Untersuchung des Rahms f. Molkereifachleute. Mit 10 Abb. 1907. 1 Mk.
Kloepfer, Dr. Die Schwankungen im Fettgehalt der Milch und die Milchkontrolle. 39 S. 1902. 80 Pfg.
Morres, W. Die einfachsten Verfahren der Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten. 58 S. 1910. Mk. 1.30.
Tiemann, Dr. H. Die Untersuchungsmethoden der Milch und deren Produkte, mit besonderer Berücksichtigung der Milch- u. Butterkontrolle. 62 S. 1898. 1,20 Mk.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

☞ **Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.**

Molkereibesitzers Sohn, **kath.,** mit spät. Vermögen, mindest. 50 000 Mk., sucht in größere Molkerei

einzuheiraten.

Gefl. Angeb. erb. u. **5140** an diese Zeitung zur Weiterbeförderung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Wegen anderen Unternehmens verkaufe meine städtische

Molkerei

mit elektr. Betrieb, tägl. 1500 Ltr. Milch zum Verschleiß à 20 Pfg., mit Kuhstall und 10 unter Kontrolle stehenden Kühen für Kindermilch à 44 Pfg. das Liter. Alles gut eingerichtet mit wertvollem kompl. Inventar. Grundstück 1 Lage mit Mk. 72 000 Taxe. Milchverträge auf längere Jahre fest. Anfragen erbet. unt. **W. H. 5119** an d. Zeitg.

Ein größeres

Molkerei-Etablissement

ca. 5000 Ltr. Milch täglich, flotter Stadtverkauf ꝛc. mit größ. rentabl. Landwirtschaft, große Schweinemast und -Zucht, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkauf. Erforderliches Kapital mindest. Mk. 100 000. Weg. des sehr umfangreich. Betriebes auch für 2 Inhaber reichlich. Arbeitsfeld. Gefl. Off. u. Darlegung der Vermögensverhältnisse u. **5098** an diese Zeitung erbeten

Konkurs-Verkauf.

Die erst seit einigen Monaten im Betrieb gewesene, mit fast lauter neuen maschinellen Einrichtungen ausgestattete **Dampfmolkerei Buttlar** bei Geisa, soll ohne Gebäulichkeiten im **ganzen** oder auch im **einzelnen verkauft** werden. Auch kann Weiterbetrieb durch Pachtvertrag gesich. werden. Einrichtungsaufstellung u. Auskunft durch (5111

Konkursverwalter **Bettmann**
Geisa.

An kapitalkräftige Fachleute habe ich einige gute (5094

Milchlieferungsverträge

abzugeben.
Franz Rohwer, Maschinenfabr. Neumünster i. H.

Dampfmolkerei

in bester Milchgegend, prächtig gelegen, ist sehr günstig zu verpacht. (m. Vorkaufsrecht.) Gewandte Fachleute, die über ein Kapital von ca. 5—6000 Mk. verfügen, woll. Offert. einr. u. **M. G. 5097** an d. Zeitg.

Verkaufe umständeh. m. **Eckgrundstück,** in dem sich seit über 5 Jahren gutgehende

Molkerei-Niederlage

befindet. Geräumig. **Laden, großer Keller,** Pferdestall Gut verzinslich. Näheres unt. **U. S. 6358** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (5083

Neuzeitlich eingerichtete (5125

Dampfmolkerei

in **Hessen,** Ort mit Bahnstation, ist zu verkauf. 800 Ltr. Milch täglich, steigend bis 1500 Liter. Verträge 6 Jah. Einkauf 2,7 Pfg. p. Fettproz. Preis 40 000 Mk., **Anz. 10 000 Mk.** Näh. d. **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Die Lemgoer Molkerei

welche bis dahin verpachtet war, soll verkauft werden. Die Molkerei liegt unmittelbar vor der Stadt mit 10 000 Einwohnern u. ist daselbst ein flotter Absatz von Milch, Sahne, Butter u. Käse. Außer dem zum Molkereibetriebe erforderlichen Gebäuden, Wohnung, sowie Maschinen, ist noch ein Maststall für 100 Stück Schweine, eine Mahlmühle zum Mahlen u. Schroten vorhand. Etwa 25 ar Garten und Hofraum. Auf Wunsch können noch $1^3/_4$ Hektar Garten u. Acker mit übernommen werden. Die Verkaufsbedingungen sind sehr günstig u. kann die Übernahme schon zum 1. Mai d. Js. erfolgen. Nähere Auskunft erteilt Herr **Carels in Lemgo,** und der Unterzeichnete, an welche sich etwaige Käufer wegen Besichtigung wenden wollen. (5105
Leese b. Lemgo, den 25. März 1911.
W. Meier Jobst, Landwirt.

Eine Dampfmolkerei

mit ca. 1000 Ltr. Milch täglich, mit festen Verträgen, in Rheinland od. Westfalen zu kaufen od. pachten gesucht. Offert. unter **J. B. 5061** an diese Zeitung.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Molkerei.

In lebhaft. Industriestadt, 16 000 Einwohner, ist ein günstig geleg. **Hausgrundstück** mit Stallung., groß. Garten ꝛc. zu verkaufen od. zu verpachten, welches sich vorzüglich zur Einrichtung einer Molkerei oder Milchkuranstalt eignet. Bedingung. äußerst günstig. Off. u. **Molkerei** an **Haasenstein & Vogler, Akt.-G., Chemnitz** erbeten. (5132

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Städtische Molkerei

soll wegen Kränklichkeit des Bes. baldmögl. verkauft werden, gute Gebäude u. Inventar, 4 Pferde, ca. 40 Schw., tägl. 1000—1700 Ltr. Forderung 45 000 Mk., Anzahl. 12—15 000 Mk. Anfragen unter **Vo. 693** an **Haasenstein & Vogler, Akt.-G., Lübeck.** (5131

Rentable Grenz-Dampfmolkerei

i. größ. Betriebe, suche wegen Verzuges unter günstig. Bedingung. zu verkaufen. Off. u. **5102** an d. Ztg.

Krankheitshalber verkaufe meine

Dampfmolkerei

direkt an Chaussee und Bahn gelegen, mit Schweine-Mast u. -Zucht, Schrotmühle, Kohlen- u. Holzhandlung. Preis 35 000 Mk. Anzahl. nach Übereinkunft. (5078
G. Zernack, Rambin a. Rügen.

Wegen anderweit. Untern. verkaufe meine

Harzkäsefabrik

mit Kraftbetrieb unt. günst. Bedingungen mit geringer Anzahlung. Offerten u. **5065** an diese Zeitung.

Zu kaufen gesucht:

eine gut eingerichtete **Molkerei** mit groß. Absatz in Engros u. Detail in nächster Nähe einer Stadt zu sofort. Anzahlung nach Übereinkunft. Off. sind zu richten an (5093
Arnold Krebs, Senn, Zürich V
Schweiz.

Sofort e. Handmolkerei

in Ostpreußen f. 1000 Mk. zu verkaufen. Billige Milch. Auskunft erteilt **Lupaczynski, Dombrowcken**
5085) bei Marggrabowa.

Weise tüchtigem Kollegen

Molkerei

nach bei 10 000 Mark Anzahlung. Betreffender Besitzer gibt die Molkerei wegen Krankheit auf. Übernahme kann noch zum 1. April 1911 erfolgen. Offert. unter **5064** an diese Zeitung.

Jungem Fachmann mit kleinem Kapital wird Gelegenheit geboten, sich **eine Existenz** zu gründen. Off. m. näh. Angaben unter **Harz 5063** an diese Zeitung.

☞ **Gasthof** ☜

an Bahnhof u. Post belegen, der sich zur **Schweinemästerei** eignet, zu verkaufen, evtl. wird ein Teilhaber aufgenommen. Existenz schon durch den guten Wirtschaftsbetrieb gesichert. Auch wird das. e. jg., mit Schweinemäst. erfahr. **Futterknecht** ges., d. a. d. Hausdienerst. m. zu vers. hat. Off. unt. **5092** an ds. Ztg.

Umständehalber ist gut eingeführtes

Milch-, Butter- u. Käsegeschäft

per sofort günstig abzugeben. Off. unter **5062** an diese Zeitung.

Bin gesonnen meine gutgehende, neu eingerichtete

Molkerei

an eine Großmolkerei abzugeben evtl. zu verkaufen. Es werden hier 6—10 Ztr. Butter wöchentlich von der Großmolkerei, bei hoh. Preis mit verkauft. Molkerei ist im Betriebe zu sehen. Off. u. **S. E. 5150** an diese Zeitung.

Molkerei auch eine Käserei

mit allen Maschinen, in **Groß-Rudestedt** b. Erfurt, unter denkbar günstig. Bedingungen zu verkaufen bei sofortiger Übernahme durch
Otto Reßmann, Erfurt
5153) Schmidtstedterstr. 3.

Milch-Geschäft

sofort zu verkaufen. Umsatz 700 bis 900 Mk., mit Lad. u. 2 Wagen nebst Pferden, im ganzen oder geteilt. Näh. **O. Hartz, Kiel,** Lehmberg 21.

Suche sofort eine nachweislich

rentable Gutsmolkerei

zu pacht., oder sonst eine Molkereipachtung, wo Milch versandt werden kann. Auch suche ich für jungen, saub. u. tüchtig. **Gehülfen,** den ich aufs beste empfehl. kann, Stellung i. größ. Molkereibetriebe. Näh. durch **Max Endres, Warlow,** Post Kummer i. Mecklenburg. (4873

Suche Handmolkerei

zu pachten von 600 Ltr. aufwärts. Offerten erbet. u. **4876** an d. Ztg.

Dampf-Molkerei

über 1000 Ltr. i. Winter, 1000 Mk. Pacht, i. Gymnasialstadt i. Pomm., sofort m. 6000 Mk. zu übernehmen. Offerten unter **4492** an d. Zeitung.

Wegen Todesfalls soll eine gutgeh.

Molkerei

i. Bez. Magdeburg, Milchquantum 2000 Ltr., sofort verkauft werden. Verträge $^2/_3$ fest, Milchpreis $9^1/_2$ Pfg. Anzahlung 20 000 Mk. Off. unter **3374** an diese Zeitung.

Suche eine Dampfmolkerei

von 2000 Ltr. aufwärts zu kaufen, pachten oder neu einzurichten. Ostpreußen bevorzugt. (4878
C. Kuchenbecker, Gumbinnen.

Als Teilnehmer

findet Molkereiverwalter mit 8 bis 12 000 Mk. **Betriebsleiterstelle** bei 2000 Mk. Gehalt u. freier Wohn. nebst Molkereiprodukten in neuer Dampfmolkerei zwischen Fulda und Gießen. Beteiligungskapital wird hypothekarisch sichergestellt. Milch voraussichtl. 1500—2000 Ltr. Fester Lieferungsvertrag vorhand. Meld. unter **4864** an diese Zeitung.

Eine Schweinemästerei

mit 250 Stück Schweinen, wo im Umkreise von ca. 1 Stunde die Milch von ca. 1000 Kühen zu pachten Gelegenheit ist, soll krankheitshalb. des jetzig. Besitz. preiswert an zahlungsfähigen Reflektant. sofort verkauft werden. Gefl. Off. erbet. u. **4859** an diese Zeitung.

Quarkkäserei

in Thür. (Stadt), direkt an Bahnst., m. fest. Kundsch., ist **zu verpachten,** evtl. wird auch **Teilhaber** aufgen., bei dem Branchetüchtigkeit Hauptbedingung ist. Gefl. Offert. u. **A. Z. 4931** an diese Zeitung.

Molkerei

mit ca. 800 Litern aufwärts zu kaufen gesucht, wo ca. 8—9000 Mk. inkl. Betriebskapital genügen. Off. unter **4972** an diese Zeitung.

Verkaufe meine Käserei

mit langjähriger Kundschaft. Jährlicher Reinverdienst 4000 M. Das Geschäft ist eine Goldgrube, welches durch Bücher nachgewiesen wird. Herstellung von Olmützer, Harzer, Haus- und Kuhkäse. Großer Quarkhandel. Zu dem Geschäft gehört eine Filiale, die zudem 2000 M. Überschuß bringt. Fester Preis 20 000 M. Mit Kundschaft. Anzahlung 10 000 M. Ernste Käufer, die über entsprechendes Kapital verfügen, werden gebeten, Offerten an diese Zeitung zu richten unter „Gleiwitz 4903“.

Die überraschend großen Erfolge

die meine seit Jahren eingeführten Pappschachteln für Butterversand erreicht haben, sollten auch Sie veranlassen, einen Versuch mit diesen Schachteln zu machen. Die Schachteln sind aus tadelloser, zäher Lederpappe mit modernen Maschinen hergestellt und können in jeder Größe und Stärke sofort geliefert werden. Auf Wunsch mit geschmackvoller Firmen-Prägung oder farbigem Aufdruck. ▪▪▪ Angebot und Muster gern und kostenfrei ▪▪▪

Carl Mann
Hildesheim

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

m. festen Milchverträgen **zu kaufen.**
4139) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Wegen Stillstand der Molkerei verkaufe billig (5088

sämtliche Einrichtung.

Molkerei **Wederau** b. Jauer.
Frau **Meyer.**

Dampfmaschine

16 Pferdekr., mit Ventilsteuerung, wenig gebraucht, wegen Betriebsvergrößerung sehr billig zu 500 Mk. abzugeben. (5089
A. Sprenger in Verden.

Eine gebrauchte, guterhaltene

Dampfmaschine

5—6 pferd, wegen Anschaffung ein. größeren billig zu verkaufen. (5072
Molkerei-Genossensch. **Putbus a. R.**

Guterhalt. Rahmpumpe

sowie einen **Rahmkühler** für pasteurisierten Rahm sucht zu kaufen
Zentral-Molkerei **Fraustadt** i. Pos.

Sprüche für Molkereien!

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen,
Kommt keiner zu Falle.

„ 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

„ 3. Liebe Leute! merkt's euch fein:
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

„ 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

„ 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

„ 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

„ 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

Wir liefern diese Sprüche in Plakatform in Größe v. 32½ : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton, mit rot-schwarzem Rande, zu folgenden Preisen:

1	Stück inkl. Verpackung u. Porto	40 Pfg.
2	„ „ „ „ „	60 „
3	„ „ „ „ „	80 „
4	„ „ „ „ „	90 „
alle 7	„ „ „ „ „	130 „

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Butter oder Margarine?

Prospekt für den Butter-Postversand. Muster gratis. (5086
Herm. Bremer, Meldorf i. Holstein.
Schlesw.-Holst. Molkerei-Geschäftsbücher-Fabrik.

Wegen Betriebsveränderung ist ein guterhaltener (5060

Ahlbornsch. Milcherhitzer

(stündl. Leist. 3000 Ltr.) billig abzugeben. Derselbe kann jetzt noch im Betriebe besichtigt werden.
Dampfmolkerei **Redekin** b. Genthin.

Wegen Betriebsänderung
8 HP. **Dampfmaschine**
2 **Alfa-Separatoren** à 2000 Liter stündlich
2 **Holst. Temperier-Butterfässer,** à 600 Liter
gebraucht, aber sehr gut erhalten

äußerst billig zu verkaufen.

Molk. **Rehna** b. Schönberg, Meckl.
Verwalter **Hinz.**

---

1 **Rahmpasteur,** 800 Liter stündlich
1 **Kaltwasserpumpe,** 1800 Ltr. stdl. neu, ungebraucht (5100

umständehalb. abzugeben.

Molk. **Plawce** (Post), Prov. Posen.

Fast neuer

Alfa-Handseparator

¼ Jahr gebraucht, 450 Ltr. Stundenleistung, wegen Aufgabe des Geschäfts sofort preiswert zu verkaufen.
5139) **Gustav Bähr, Horka O.-L.**

Zu verkaufen eine

Magermilchpumpe ‚Astra'

Leistung 3600 Liter, hebt 4 Meter hoch u. ist wenig gebraucht. Preis 70.00 Mark. (5182
Molkerei **Poischwitz** e. G. b. Jauer
Schlesien.

Direkte u. billigste Bezugsquelle von

Molkereihilfsstoffen

unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt:
Butterfarbe, rötl. u. gelbl. Nüance,
Käsefarbe, höchst konzentriert und haltbar im Geruch,
Käselab in Pulverform, Stärke 1 : 100 000,
Käselab-Extrakt, Stärke 1 : 10 000,
Wenkebachsche Reinkult., sunübertr.,
Germania-Tinktur.

Techn. chem. Laboratorium
Apoth. **U. Wenkebach Nachflg.**
Flensburg, Schleswig-Holstein.

Milch-Automaten

für warme u. kalte Milch in billigster Ausführung unter Garantie liefert

Deutsche Milchautomaten-Gesellsch.
Braunschweig

Verlangen Sie Preisliste über

Ia Lederschuhe und Pantoffeln

mit imprägnierten Doppel- oder einfachen Holzsohlen. (5222
H. Reichardt, Magdeburg-Neustadt
Lübeckerstr. 120 a.

Suche gebrauchten

Rahmpasteur

ca. 450 Liter, und **Milchkühler,** ca. 2000 Liter, zu kaufen. (5178
Heinr. Neben, Wriedel b. Brockhöfe
Hannover.

Da ich meinen großen Betrieb aufgeben mußte und jetzt wieder von vorne anfangen muß (5145

suche zu kaufen:

eine größere gebrauchte **Handzentrifuge,** auch für Kraftbetrieb, einen kleinen **Vorwärmer** u. einen **Vollmilchpasteur,** ca. 1000 Liter pro Stunde, gebraucht, aber betriebsfähig. Billige Angebote.
L. Buttner, Bromberg, Gammstr.

Käse-Schachteln

weiß u. braun in allen gangbaren Größen

Maschinen-, Kartonnagen- und Pappen-Fabrik Wächtersbach.
Fried. Christian, Wächtersbach.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

zu verkaufen:
1 **Alfa R,** 600 Liter, mit Fußbetr., wenig gebraucht,
1 **kupf. Käsekessel,** 350 Liter,
1 **Butterfaß,** 40—50 Liter, Verbutt. und 1 **Käsetisch.** (4208
Molkerei **Langenöls,** Kr. Nimptsch.

Milchtransportwagen

liefert ab Lager sowie nach Maß unter Garantie (2016
Oskar Faber, Triptis i. Thür.
Spezial-Geschäft f. Milchwagenbau.

Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

für Molkereien, lief. seit 30 Jahren
Johs. Steffen, Fabrik-Versand
Raisdorf i. Holst.
Man verlange Preisliste.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5405
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk
Niedersedlitz i. S.

Kurt Hager, Magdeburg

Getreide und Futtermittel en gros

—— Fernsprecher 1261 ——
Spezialhaus für

Kartoffelflocken
Mais und Gerste.

Abgabe aller Quantitäten.

Hollandia-Kultur

für Butter- und Käsebereitung gibt weitaus die besten Resultate.
Gratis-Probe zu verl. v. Fabrikanten
J. M. E. Snuijf, Amsterdam
Ryer Anslostraat Nr. 1.

Kaufe gebrauchte

Kühlmaschine.

Theodor Werner, Kötzschenbroda.

Katalog gratis u. franko!

Vertret. überall gesucht!

Thüringer Stempelfabrik
Carl Blitz
Schmalkalden/Thür.

Kautschukstempel

schnell, gut, billig, direkt von der Fabrik.
Sämtliche Utensilien, Farbe und Kissen.

Lokomobilen

4 Stück, 6—15 PS, 10—15 qm Heizfläche, preiswert zu verkaufen.
B. Müller, Magdeburg
4854) Helmstedterstr. 6.

Offeriere einmal gebrauchte, gute und sauber vorgerichtete

100 Pfd. Buttertonnen

zu billigsten Preisen. (4865
Oswald Tretbar, Knautkleeberg
b. Leipzig.

Unentbehrlich für Sie
sind unsere seit Jahren in jedem großen Betriebe eingeführten
Käsematten
zum Abtropfen
Holen Sie sofort Offerte ein. :: Konkurrenzlos
Schiffner Holzdrahtweberei
Großbreitenbach i. Thür.

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel,** ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator,** 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen,** ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen,** Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor,** 3 u. 4 HP., **Transmissionen, kompl. Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Dampfkesselfabrik, vormals Arth. Rodberg, A. G., Darmstadt Nr. 11

baut seit 1868 als Spezialität:

stehende Quersieder-Kessel

mit geschweisster Feuerbüchse, mit u. ohne Überhitzer in allen Größen pro PS genügt ½ qm Heizfläche. Bester u. sparsamster Dampferzeug. Lager in d. gangbaren Größen. Billige Preise bei anerkannt Ia. Ausführung. Gegen 2000 Stück geliefert.

Stehende Röhrenkessel
mit geschweißter Feuerbüchse.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 26. Hildesheim, den 31. März 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Anleitung zur Yoghurtbereitung.

Von W. Morres,

Fachlehrer und Chemiker an der Molkereischule und Milchwirtschaftlichen Versuchsstation zu Friedland in Böhmen.

Am 16. Oktober 1909, also vor ungefähr 1½ Jahren, erschien in Nr. 42 der Leipziger „Milchzeitung“ unter dem Titel „Die Bereitung von Yoghurt“ ein ausführlicher Bericht über meine Versuche betreffs Vereinfachung und Verbilligung der Yoghurtbereitung. Dieser Aufsatz war dem Jahresbericht der hiesigen Molkereischule vom Jahre 1908/09 entnommen und brachte insofern Neues, als darin nachgewiesen wurde, daß es nicht nötig sei, zu jeder Flasche Yoghurtmilch teure Original-Reinkulturen zu verwenden, sondern daß man die Yoghurtbakterien fortpflanzen könne, ähnlich wie bei der Rahmsäuerung durch Übertragung der aus Magermilch bereiteten „Säure“ von einem Tage zum andern. Das Verfahren bedeutet eine erhebliche Verbilligung, denn bei Anwendung genügender Sauberkeit und Sorgfalt gelingt es, die bakterielle Zusammensetzung der Yoghurtmilch Monate lang rein zu erhalten und keines neuen Ansatzes mit kostspieligen Reinkulturen zu bedürfen. Ich wies aber damals schon darauf hin, daß man auf diese Weise nur dann zuverlässig reinen und echten Yoghurt erzeugen könne, wenn er alle 2—3 Tage wenigstens einmal mikroskopisch untersucht wird und man sicher ist, daß die richtigen Bakterien im richtigen Mengenverhältnis vertreten und keine fremden Pilzkeime darin enthalten sind. Ferner betonte ich, daß man sich auch versichern müsse, ob die bezogenen „Reinkulturen“ auch wirkliche Reinkulturen echter Yoghurtbakterien seien, denn im Handel sind gar mancherlei Präparate verbreitet, welche alles andere eher sind als Yoghurtreinkulturen, da sie oft gerade die wirksamste Bakterienart, den Bacillus bulgaricus, in wenig oder gar nicht mehr lebensfähigem Zustande, dagegen fremde Keime, z. B. Sporen von Heubazillen, Schimmelpilzen, Hefepilze usw. in schwerer Menge enthalten. Es müßten daher schon die „Reinkulturen“, insbesondere die sogenannten „Mayapulver“ einer mikroskopischen Prüfung unterworfen werden. Das damals schon empfohlene „Yoghurtogen“, eine flüssige Reinkultur von M. Groll in Wien, hat sich seither bestens bewährt. Trotzdem hat auch diese Firma ihr Präparat neuerdings der ständigen Kontrolle durch Herrn Prof. Dr. W. Winkler unterworfen, um durch das Gutachten eines unparteiischen Fachmannes stets gedeckt zu sein. Wenn das jeder Erzeuger von Reinkulturen täte und wenn auch die Erzeuger von Yoghurt sich einer fachmännischen Kontrolle unterwerfen wollten, so würden nicht so viel minderwertige Dickmilcharten, die den Namen Yoghurt gar nicht führen dürften, verkauft werden.

Endlich erwähne ich noch, daß schon die ersten Versuche ergaben, daß man die Gärung am besten gleich in den Flaschen vor sich gehen lassen müsse, wenn man Wert legt auf ein schönes Aussehen und eine gleichmäßige, nicht zu saure Beschaffenheit, nachdem eine rasche Kühlung in größeren Gefäßen und auch das Einfüllen der geronnenen Masse in die Flaschen Schwierigkeiten bereite.

Am 4. Dezember 1909 brachte ich nochmals in Nr. 49 derselben „Milchzeitung“, veranlaßt durch zahlreiche Anfragen, eine kurz gefaßte Anweisung „Über die einfachste Bereitungsweise von Yoghurtmilch in Dampfmolkereien“, in welcher unter anderem auch die Frage eines gleichmäßig warmen Gärungsraumes erörtert und als geeignetster Ort in Dampfmolkereien der Raum über einem eingemauerten Dampfkessel bezeichnet wurde, wenigstens für den Anfang, wo noch unbedeutende Mengen erzeugt werden und wo man noch größere Aufwendungen nicht riskieren will.

Die beiden genannten Aufsätze, nach denen jeder Molkereibeflissene hätte imstande sein können, tadellosen Yoghurt zu erzeugen, sind anscheinend zu wenig bekannt geworden, sonst hätte es sich nicht ereignen können, daß große Molkereien für eine so einfache Sache, wie die Yoghurtbereitung, (die doch viel leichter ist als die umständliche Kefirbereitung), schweres Lehrgeld zahlen und ihr Produkt daher zu einem unberechtigt hohen Preise verkaufen müssen.

Im Interesse der Verbilligung und weiteren Verbreitung dieses ausgezeichnet wirkenden Nahrungs- und Heilmittels, sowie im Interesse der Molkereien halte ich es für angebracht, nun zum dritten Male mein Verfahren der Öffentlichkeit preiszugeben.

1. Die Reinkultur.

Man verschaffe sich eine gute Reinkultur und verlasse sich bei ihrem Bezug nicht auf die Angaben der Reklame, sondern lasse die Reinkultur, welchen Namen sie auch führe, oder das daraus hergestellte Produkt von den sachverständigen Bakteriologen einer öffentlichen Untersuchungsanstalt, am besten an einer milchwirtschaftlichen Versuchs- und Kontrollstation untersuchen. Unterläßt man eine derartige Untersuchung, die durchaus nicht kostspielig ist (etwa 1 M), so hat man nicht die mindeste Sicherheit und läuft Gefahr, eine Dickmilch zu erzeugen, die nichts weniger ist, als echter Yoghurt, und

welche die wirksamen Bakterienarten in zu geringen Mengen oder gar nicht enthält, dafür aber eine Menge fremder, schädlicher oder unwirksamer Arten. Besonders wenig zuverlässig pflegen trockene Reinkulturen, sogenannte Mayapulver, zu sein, denn durch das Eintrocknen werden die Yoghurtbakterien in ihrer Lebenskraft geschwächt; aber auch flüssige Präparate sind nicht immer zuverlässig; gleichwohl sind sie den trocknen im Allgemeinen vorzuziehen, namentlich, wenn die Bakterien in Magermilch gezüchtet worden sind. Als eine besonders zuverlässige Reinkultur, welche schon seit zwei Jahren an hiesiger Versuchsstation wiederholt geprüft und zu neuem Ansatz bei der Yoghurtbereitung mit bestem Erfolge verwendet wurde, ist das schon oben erwähnte „Yoghurtogen" zu empfehlen, welches von der Firma M. Groll (Wien I, Schottenring 28) erzeugt wird. Gute Reinkulturen erzeugen auch Dr. Löloff und Dr. Mayer in Breslau.

2. Der erste Ansatz oder die Ansatzkultur.

Zu jedem Ansatz verwende man etwa 2—3 Prozent Reinkultur, d. h. auf einen Liter Milch 20—30 Kubikzentimeter flüssiger Reinkultur. Gewöhnlich sind in je einem besonderen Fläschchen oder Röhrchen die für einen Liter Milch erforderlichen Reinkulturmengen abgemessen enthalten. Zum ersten Ansatz nehme man 1 Liter Magermilch, erhitze sie auf mindestens 80 Grad C. eine Viertelstunde lang, so daß sie von den Wuchsformen der in ihr enthaltenen Bakterien befreit wird, kühle sie auf 50 Grad C. ab, setze die entsprechende Menge Reinkultur zu und rühre gut um.

Darauf stelle man diese Ansatzkultur gut zugedeckt an einen Ort, welcher 5 bis 6 Stunden lang eine Temperatur von 40—45 Grad C. hält. Sobald die Gerinnung eingetreten ist, stelle man das Gefäß an einen kühlen Ort und lasse es bis zum eigentlichen Ansatz der Yoghurtmilch, also gewöhnlich bis zum nächsten Tag ruhig stehen. Bei der Ansatzkultur schadet es nicht, wenn sie auch infolge zu langer Gärung und zu geringer Kühlung sehr sauer wird; um so mehr wirksame Bakterien enthält sie, denn gerade die Yoghurtbakterien sind imstande, in der Milch eine sehr weitgehende Säuerung (50—60 Säuregrade nach Soxhlet-Henkel) hervorzurufen.

3. Der eigentliche Ansatz.

Soviel Milch, als man in Yoghurt verwandeln will, erhitzt man auf 80—90 Grad C. und hält sie bei dieser Temperatur 15 Minuten. Kochen ist unnötig und kann höchstens den Geschmack verschlechtern. Die Milch kann Vollmilch sein, wenn der Yoghurt nicht für Darmleidende bestimmt ist, für welche das Fett nicht bekömmlich zu sein pflegt. Für Darmleidende bestimmter Yoghurt wird besser aus Magermilch oder einer Mischung von Mager- und Vollmilch bereitet. Eine Eindickung der Milch ist durchaus überflüssig, denn die in erster Linie wirksamen Bestandteile des Yoghurt sind die Bakterien und ihre Anzahl dürfte im nicht eingedickten Yoghurt eher noch größer sein als im eingedickten. Durch das Eindampfen würde der Yoghurt nur unnötig verteuert werden.

Die erhitzte Milch wird nun auf 50 Grad C. abgekühlt und mit etwa 2—3, höchstens 4—5, Prozent Ansatzkultur, welche vorher gut durchgerührt werden soll, versetzt und gut vermischt. Auf je 10 Liter Milch braucht man also ungefähr ein viertel bis höchstens ein halb Liter Ansatzkultur.

4. Das Einfüllen.

In der geimpften Milch erhärten nun die Käsestoffklümpchen von der Ansatzkultur und sammeln sich oben als griesige Masse an. Um diese zu beseitigen, muß die mit Ansatzkultur geimpfte Milch durch ein feines Blechsieb geseiht werden. Sodann wird sie in sorgfältig gereinigte, mit Patentverschluß versehene weithalsige Flaschen gefüllt, wie sie z. B. in geeigneter Beschaffenheit die Firma Raupert & Comp., Magdeburg liefert.

5. Die Gärung.

Die Yoghurtbakterien gedeihen am besten bei Temperaturen zwischen 40—50 Grad C. Bei richtiger Einhaltung einer Wärme von beiläufig 45 Grad während ungefähr 5 Stunden wird man den Yoghurt sehr lange rein erhalten können, so daß man Wochen und Monate lang keines neuen Ansatzes mit frischen Reinkulturen bedarf. Es ist daher die Frage eines gleichmäßig warmen Raumes von 40—50 Grad der wichtigste Punkt der ganzen Yoghurtbereitung. Bei mehr als 50 Grad geht gerade der Bacillus bulgaricus in seiner Entwicklung immer mehr zurück und man findet in solchem „Yoghurt" vorwiegend oder nur Streptokokken in auffallend langen Ketten. Solche Yoghurtsorten mit wenig oder ohne Bacillus bulgaricus sind im Handel häufig anzutreffen und verdienen die Bezeichnung „Yoghurt" nicht, obwohl im Geschmack ein Unterschied von echtem Yoghurt kaum festzustellen ist. Auch andere Bakterien, namentlich Heubazillen können sich in solchem überhitzten Yoghurt verbreiten. Unterhalb 40 Grad C. ist die Gefahr, daß andere Mikroorganismen überhand nehmen, ebenfalls eine größere, namentlich siedeln sich gerne Hefepilze an, welche sich von Tag zu Tag stärker vermehren und eine starke Kohlensäureentwicklung veranlassen. Erwähnt sei noch, daß bei zu hoher Temperatur Molkenabscheidung einzutreten pflegt infolge stärkerer Zusammenziehung des Käsestoffs und dadurch das Aussehen des Yoghurt leidet. Es ist also die Einhaltung der richtigen Temperaturen von größter Bedeutung für das Gelingen. In Dampfmolkereien ist nun die Sache nicht schwierig. Es empfiehlt sich, die Temperaturen über dem Dampfkessel während einiger Tage wiederholt festzustellen, man wird dabei finden, daß man mit Hilfe von Kisten und Decken zum Schutze gegen etwaige Zugluft meistens einen geeigneten Gärungsraum unschwer wird herstellen können. Bei Yoghurterzeugung in größerem Maßstabe wird man natürlich besondere Räume zur Verfügung haben müssen, die man mit entsprechenden Heizvorrichtungen auf obigen Temperaturen halten kann. Wo kein Dampfkessel vorhanden ist, oder der Raum über demselben nicht geeignet ist, wird man bei Kleinbetrieb besondere Kästen mit Heißwasserfüllung verwenden müssen. Diese können die Form eines doppelwandigen, nach außen mit Filz und dergleichen gut isolierten Holzschrankes haben, in dessen Hohlwände man schmale, mit heißem Wasser gefüllte Blechgefäße einsetzen kann. Durch Versuche wird man wohl bald eine geeignete Bauart, welche wenig Kosten verursacht, herausfinden können. Es wird auch festzustellen sein, wie heiß das Wasser sein muß, um im innern Gärungsraum die erforderliche Temperatur zu erzeugen, ob es während der Gärungszeit erneuert werden muß oder ob die Temperatur genügend lange Zeit anhält. In ganz kleinen Betrieben dürfte wohl auch die „Kochkiste" oder überhaupt eine Kiste geeignet sein, in welcher die Flaschen mit Wolldecken, Heu und dergleichen gut verpackt die anfängliche Temperatur von 50 Grad C. innerhalb 5 Stunden kaum tiefer als 40 Grad C. sinken lassen dürften. Aus dem Gesagten ist ersichtlich, daß man sich mit verhältnismäßig geringen Kosten geeignete Gärräume wird herstellen können und daß dieser Umstand keine bedeutende Erhöhung der Yoghurterzeugungskosten verursachen kann, wenn man die Sache praktisch anfaßt.

Bei Temperaturen von 40—50 Grad C. wird nun die Gärung je nach Stärke des Zusatzes von Reinkultur oder Ansatzkultur in 4 bis 5 oder 6 Stunden soweit sein, daß die Gerinnung eintritt. Dann ist die Hauptgärung als beendigt anzusehen und es darf die hohe Temperatur nicht länger einwirken, weil sonst, wie erwähnt, eine übermäßige Säurebildung eintritt, so daß der Yoghurt höchstens durch Zusatz von doppeltkohlensaurem Natron genießbar gemacht werden kann. Wer einen prickelnden Geschmack liebt, kann durch Natronzusatz zu sehr saurem Yoghurt eine kefyrähnliche Milch erhalten.

6. Die Kühlung und Aufbewahrung.

Sobald die Gerinnung eingetreten ist, müssen die Flaschen gekühlt werden und zwar nicht blos an kühler Luft, welche die Flaschen nicht rasch genug kühlt, sondern besser zuerst durch Einstellen der Flaschen in kaltes Wasser und dann eventuell in einen Kühlraum. Jedenfalls muß die Aufbewahrungstemperatur unter 15 Grad C., am besten bei etwa 10 Grad liegen. Kann man den Yoghurt noch tiefer gekühlt aufbewahren, so hält er sich um so länger bei mäßigen Säuregraden, welche nicht über 40 hinaussteigen sollen und am besten bei 30—35 liegen.

7. Weitere Überpflanzung.

Hat man am ersten Tage guten Yoghurt erzeugt, und denselben zur eignen Sicherheit auf seine Echtheit und Reinheit prüfen lassen, so verfährt man mit der Vorbereitung, Impfung der Milch usw. am zweiten Tage und an den folgenden in gleicher Weise und verwendet von nun an als Ansatzkultur immer guten Yoghurt vom Vortage. Auf diese Weise kann man bei genügender Sorgfalt und Sauberkeit lange Zeit ohne neue Reinkulturen und ohne frischen Ansatz auskommen. Sobald man aber irgend eine abnorme Beschaffenheit bemerkt, oder sobald eine abnorme bakterielle Zusammensetzung festgestellt wird, muß man sofort eine frische Ansatzkultur machen. Damit nun nicht zu viel Zeit vergehe, bis neue Reinkulturen bezogen werden können, so beziehe man regelmäßig jeden Monat eine Reinkultur und halte sie vorrätig, ob man sie nun braucht oder nicht. Gute Reinkulturen, wie z. B. das Grollsche „Yoghurtogen" halten sich bei kühler Aufbewahrung mindestens einen Monat lebensfähig und stehen daher so lange für den Bedarfsfall jederzeit bereit.

Aus obigem ist ersichtlich, daß die Yoghurterzeugung eine sehr einfache Sache ist, daß bei fortgesetztem Streben nach Vereinfachung und Verbilligung eigentlich jeder einigermaßen vorgebildete Fachmann ein ähnliches Verfahren, wie das beschriebene, herausfinden müßte und daß jede Molkerei, selbst wenn sie dem Lieferanten 20 ₰ für den Liter Milch zahlen würde, bei dem Verkauf eines Glases Yoghurt mit 10 ₰ oder eines Liters mit 50 ₰ einen sehr guten Verdienst erzielen muß, wie er mit andern Molkereiprodukten schwerlich erzielt werden kann.

Untersuchung verfälschter Milchproben.

Immer wieder trotz Wort und Schrift werden Fehler beim Einsenden solcher Milchproben gemacht, die auf Verfälschung untersucht werden sollen. Die Untersuchung fällt um so genauer aus, je unveränderter die Milch an der Untersuchungsstelle ankommt. Meistens ist das aber nicht der Fall, sie ist schon sauer und geronnen. Nun läßt sich zwar saure Milch noch untersuchen, sie muß aber vorher durch Ammoniak wieder verflüssigt werden, und bei stark geronnener, stickig gewordener Milch gelingt das nicht immer. Außerdem muß das Zusetzen des Ammoniaks, das Abwägen der Milch, sehr genau gemacht werden. Das spätere Umrechnen erfordert auch Zeit.

Will man die Milch roh absenden, so muß man auch dafür sorgen, daß sie süß ankommt. Aber nur bei kurzer Entfernung und in der kalten Jahreszeit gelingt das. Man konserviert daher die Milch und verwendet dazu verschiedene Konservierungsmittel, die aber wieder alle verschiedene Wirkungen auf die Milch ausüben und

verschiedene Veränderungen hervorrufen, so daß es ein allgemeines, für alle Fälle passendes Konservierungsmittel für Milch nicht gibt. Bei Anwendung von Kaliumbichromat oder Kupferammoniumsulfat wird z. B. die Bestimmung des spezifischen Gewichts ungenau, die Nitratprobe ist nicht ausführbar, bei Formalin kann wieder das spezifische Gewicht bestimmt werden, aber die Nitratprobe kann nicht ausgeführt werden usw.

Außer durch chemische Zusätze kann man die Milch aber auch durch Anwendung von Hitze konservieren, und es wurden daher Versuche gemacht, um festzustellen, ob man in erhitzter Milch dieselben Untersuchungen mit derselben Genauigkeit anstellen kann wie in roher Milch. Bei der Untersuchung auf Verfälschung wird meistens das spezifische Gewicht, der Fettgehalt, hieraus berechnet die Trockenmasse, bestimmt und die Nitratprobe ausgeführt. Bei den gemachten Versuchen stellte es sich heraus, daß, wenn man die Milch in verschlossenen Flaschen (Raupertsche Flaschen) 5 Minuten lang auf 100 Grad C. erhitzte, so daß also kein Wasser verkochte und die Zusammensetzung sich nicht änderte, sowohl das spezifische Gewicht als der Fettgehalt mit Sicherheit ermittelt werden konnte. Desgleichen kann man die Nitratprüfung mit Sicherheit ausführen. Bei der Bestimmung des spezifischen Gewichts ist allerdings eine kleine Korrektur anzubringen. Denn da durch das Kochen sich die verschiedenen Stoffe in der Milch chemisch und physikalisch verändern, ändert sich auch etwas das spezifische Gewicht. Der Säuregrad bleibt dagegen derselbe. Im Durchschnitt muß man zu dem in der gekochten Milch ermittelten spezifischen Gewicht 0.5 Grad zuzählen, da ausnahmslos sich das spezifische Gewicht etwas verminderte. Der Fettgehalt blieb derselbe. In der folgenden Tabelle sind die erhaltenen Resultate aufgezeichnet:

	Säuregrad	Fettgehalt	spez. Gewicht	Differenz.
Milch roh:	17°	3,28 %	31,2°	0,6°
Milch gekocht:	17°	3,20 „	30,6°	
Milch roh:	17°	2,55 „	31,8°	0,2°
Milch gekocht:	17°	2,55 „	31,6°	
Milch roh:	17°	1,90 „	32,4°	0,0°
Milch gekocht:	17°	1,90 „	32,4°	
Milch roh:	16°	3,35 „	30,7°	1,0°
Milch gekocht:	16°	3,30 „	29,7°	
Milch roh:	16°	2,70 „	31,4°	0,7°
Milch gekocht:	16°	2,70 „	30,7°	
Milch roh:	16°	2,20 „	32,0°	0,3°
Milch gekocht:	16°	2,20 „	31,7°	
Milch roh:	17°	3,20 „	30,6°	0,5°
Milch gekocht:	18°	3,20 „	30,1°	
Milch roh:	17°	2,55 „	31,1°	0,1°
Milch gekocht:	18°	2,55 „	31,0°	
Milch roh:	18°	2,20 „	31,7°	0,1°
Milch gekocht:	18°	2,20 „	31,6°	
Milch roh:	19°	3,90 „	31,3°	0,7°
Milch gekocht:	19°	3,85 „	30,6°	
Milch roh:	22°	3,65 „	27,9°	0,5°
Milch gekocht:	22°	3,65 „	27,4°	
Milch roh:	21°	3,53 „	30,2°	0,8°
Milch gekocht:	21°	3,50 „	29,4°	
Milch roh:	19°	3,50 „	30,6°	0,9°
Milch gekocht:	19°	3,50 „	29,7°	
Milch roh:	18°	4,25 „	31,4°	0,5°
Milch gekocht:	18°	4,25 „	29,9°	
Milch roh:	21°	3,50 „	30,3°	0,2°
Milch gekocht:	21°	3,50 „	30,1°	
Milch roh:	17°	3,20 „	29,9°	0,5°
Milch gekocht:	17°	3,25 „	29,4°	
Milch roh:	17°	3,00 „	30,6°	0,8°
Milch gekocht:	17°	3,00 „	29,8°	
Milch roh:	17°	3,15 „	30,4°	0,8°
Milch gekocht:	17°	3,20 „	29,6°	

In der gekochten Milch lassen sich alle meistens verlangten und üblichen chemischen Untersuchungen ausführen, und man hat die Gewißheit, daß die Milch süß an der Untersuchungsstelle ankommt. Wer also ganz sicher gehen will, sollte diesen Weg einschlagen und die Milch in der beschriebenen Weise vorher kochen. Dr. Hesse.

Mitteilungen.

Fütterungsversuche mit Trockenkartoffeln. Nach den Versuchsresultaten, über welche Kellner in der diesjährigen Sitzung des Deutschen Landwirtschaftsrats berichtete, ist die Verdaulichkeit der Trockenkartoffel nicht geringer als die der gedämpften und rohen Kartoffeln. Versuche an Schweinen zeigten, daß die organische Substanz der Kartoffelflocken zu 94.6 Prozent, der gedämpften Kartoffeln zu 94 Prozent und der Kartoffelschnitzel zu 91 Prozent verdaut wurde. Durch Wiederkäuer wurden Flocken und Schnitzel gleich gut verdaut, nämlich zu 86.5 Prozent. Rohe und gedämpfte Kartoffeln wurden von diesen jedoch nur zu 83 Prozent verdaut. Da die Verdaulichkeit aber noch keine Auskunft über die Wirkung gibt, wurden Fütterungsversuche an Pferden und Schweinen ausgeführt. Diese ergaben, daß bei Pferden das Körnerfutter zu 1/3 durch getrocknete Kartoffeln ersetzt werden kann unter der Voraussetzung, daß der Eiweißbedarf durch entsprechende Beigabe eiweißreicher Futterstoffe (Ölkuchen) ergänzt wird. Die Neigung zum Schwitzen wurde nicht vermehrt, der Haarwechsel wesentlich beschleunigt und der Durst nicht erhöht. Verdauungsstörungen traten nicht ein. Die Schnitzel erwiesen sich bei diesen Versuchen den Flocken gegenüber als vollkommen gleichwertig. Die Versuche an Schweinen wurden mit 210 Tieren ausgeführt. Die Gewichtszunahme betrug bei Maisschrot 0,624 Kg., bei Flocken 0,63 Kg. und Schnitzel 0,598 Kg. für 1 Tag und Stück, wobei auch hier natürlich gleiche Eiweißmengen durch Beigaben von Fleischmehl geboten wurden. Fleisch und Speck der Tiere war bei Trockenkartoffelfütterung bedeutend besser als bei Maisfütterung. Versuche darüber, welche Mengen verfüttert werden können, ergaben, daß bei Verfütterung von Flocken mit Magermilch oder Fleischfuttermehl die volle Mastration durch Trockenkartoffeln ersetzt werden kann. Es können auf 1000 Kg. Lebendgewicht 20—30 Kg. Flocken verfüttert werden, Schnitzel dagegen nur 15—25 Kg. Irgend welche Kalkulationen über die Rentabilität sind hierbei aber nicht angestellt worden. (Mitt. der Vgg. Deutscher Schweinezüchter.)

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Stand des Kontrollvereinswesens in Preußen. Im „Vorwärts“ erschien kürzlich ein Artikel über das Rindvieh-Kontrollvereinswesen, in welchem der Regierung der Vorwurf gemacht wurde, daß in Deutschland bezüglich der Einführung der Kontrollvereine im *kleinbäuerlichen Betriebe* amtlicherseits viel zu wenig getan werde. Einer in den Mitteilungen der Zentralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern veröffentlichten Entgegnung auf diesen Artikel entnehmen wir bezüglich des gegenwärtigen Standes des Kontrollvereinswesens in Preußen folgendes:

Anzahl und Ausbreitung der Kontrollvereine:

Landwirtschaftskammerbezirk	Zahl der Vereine	Zahl der Kühe
Ostpreußen	81	38 509
Westpreußen	10	3 000
Brandenburg	53	30 000
Pommern	8	5 633
Posen	9	3 000
Schlesien	43	22 000
Sachsen	26	7 584
Schleswig-Holstein	45	19 000
Hannover	53	12 072
Westfalen	16	3 420
Regierungsbezirk Kassel	1	500
Regierungsbezirk Wiesbaden	4	807
Rheinprovinz	23	6 783
Zusammen	372	152 308

In diesen Vereinen überwiegt bei weitem der *bäuerliche* Grundbesitz; es dürften über 80—90 Prozent der sämtlichen Herden bäuerliche, etwa die Hälfte sogar *kleinbäuerliche* sein, denn nicht nur, daß im ganzen Westen die Kontrollvereine fast ausschließlich von bäuerlichen Wirten gebildet werden, auch im Osten stammen weit über die Hälfte der Mitglieder aus dem bäuerlichen Mittelbesitz und ein erheblicher Teil sogar aus dem eigentlichen Kleingrundbesitz.

Trotzdem auch in den anderen Bundesstaaten bereits überall Kontrollvereine bestehen, kommt also Preußen allein zurzeit mit etwa 372 Vereinen — eine Reihe weiterer befindet sich noch in Vorbereitung — der Zahl der dänischen Kontrollvereine (etwa 400) sehr nahe.

Wenn also der „Vorwärts“ vom 19. Februar in dem Artikel „Landwirtschaftliche Kleinbetriebe, Nahrungsmittelpreise und Milchproduktion“ behauptet, daß in Dänemark die Kontrollvereine eine Zahl erreicht hätten, „an die das große Deutschland auch nicht entfernt heranreicht“, so hat er damit Unrecht. — in Wirklichkeit bestehen in Deutschland bereits erheblich mehr Kontrollvereine als in Dänemark. Ebenso unzutreffend ist die Behauptung des „Vorwärts“, daß keine Hoffnung bestehe, daß die Regierungen oder die Kanitz, Heydebrandt und Manteuffel die günstigen Resultate, die in Dänemark mit den Kontrollvereinen inbezug auf die Erhöhung der Rentabilität der landwirtschaftlichen Kleinbetriebe gemacht worden sind, benutzen werden, um den Kleinbauern bei Errichtung gleicher Vereine behülflich zu sein.

Insonderheit sind es in Preußen die Landwirtschaftskammern, die es sich nicht allein angelegen sein lassen, durch Vorträge, *speziell in bäuerlichen Vereinen*, über das Wesen und den Zweck der Kontrollvereine zur Bildung solcher Vereine anzuregen, sondern auch neugebildeten Vereinen durch Zuwendungen von Beträgen von etwa 200—300 Mark die Mittel zur Anschaffung der erforderlichen Apparate zu gewähren. Zur Ausbildung der technischen Beamten der Kontrollvereine, der sogen. Kontrollassistenten, werden von den Landwirtschaftskammern alljährlich nach Bedarf Ausbildungskurse veranstaltet. Das Interesse dieser Beamten an ihrer Tätigkeit wird durch Gewährung von Prämien bei erfolgreicher Dienstzeit geweckt und gefördert, die Überwachung der Einrichtungen und die technische Kontrolle des Betriebes der einzelnen Vereine erfolgt in der Regel durch besonders hierfür ausgebildete Beamte der Landwirtschaftskammern.

Wenn somit die Landwirtschaftskammern nach Kräften bemüht sind, aus eigenen Mitteln die Kontrollvereine zu unterstützen (so wendet z. B. allein die kleine Kammer des Reg.-Bez. Wiesbaden aus eigenen Mitteln 3350 Mark für die Milchkontrolle auf), so sind sie doch nicht in der Lage, alle Kosten selbst zu tragen, und daher gibt der preußische Landwirtschaftsminister an Staatszuschüssen zur Förderung des Kontrollvereinswesens den Kammern zurzeit jährlich 40—50 000 Mark; mit dem Wachsen des Kontrollvereinswesens werden diese Zuschüsse weiter steigen. An die Verwendung dieses Staatszuschusses ist aber im allgemeinen die Bedingung geknüpft, daß davon nur an solche Vereine gegeben werden darf, die ganz oder überwiegend aus bäuerlichen Wirten bestehen. Auch die baren Unterstützungen aus Kammermitteln werden in der Regel nur an bäuerliche Vereine gegeben, wie überhaupt das Kontrollvereinswesen gerade in bäuerlichen Betrieben bis herab zu solchen Kleinbetrieben, die nur ein, zwei Kühe besitzen, immer mehr an Ausbreitung gewinnt.

Diese Tatsachen zeigen, daß der „Vorwärts“ auch hier wieder die Verhältnisse nicht kennt, jedenfalls aber sie völlig auf den Kopf gestellt hat.

Ein Verband der Milchkontrollvereine für das Herzogtum Oldenburg ist in diesen Tagen in Oldenburg gegründet worden. Der Verband will die Untersuchungen der Milchproben, die bisher von der milchwirtschaftlichen Station der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer ausgeführt wurden, selbst in die Hand nehmen und zu diesem Zwecke einen praktisch ausgebildeten Fachmann als Verbandskontrolleur engagieren, der neben seinem Gehalt Reisekosten und Tagegelder vergütet erhält. Wie man hört, will die Landwirtschaftskammer ganz oder größtenteils die Kosten des Verbandes übernehmen. Der Kontrolleur soll täglich hier und dort an Ort und Stelle die Arbeit der Milchkontrollvereins-Assistenten kontrollieren und die Milchuntersuchungen vornehmen. Der Verband umfaßt alle Gebietsteile des Herzogtums Oldenburg. In den Vorstand wurden 4 Herren gewählt, je einer aus Butjadingen = Stadtland = Stedingerland, Jeveland, Ammerland und Friesische Wehde, Oldenburgisches Münsterland. Zum Vorsitzenden wählte man Herrn Hg. Tautzen-Grönland.

Betriebsergebnisse von Molkerei-Genossenschaften. Wie wir dem Geschäftsbericht der Molkereigenossenschaft Hameln für das Jahr 1910 entnehmen, gehörten der Genossenschaft im Anfang des Jahres 198 Genossen mit 374 Anteilen an. Ausgeschieden sind durch Aufkündigung 6 mit 11 Anteilen, so daß zum Schlusse 1910 192 Genossen mit 363 Anteilen der Genossenschaft angehörten. Außerdem lieferten Ende 1910 noch 220 stille Gesellschafter. Es wurden angeliefert: von Genossen 3 218 789 Kg., von stillen Gesellschaftern 1 079 637 Kg., zusammen 4 298 426 Kg. Milch. Verkauft und verkäst wurden 733 986 Ltr. 3 564 440 Kg. Milch wurden zu Butter verarbeitet, und es sind hieraus 263 628 Pfd. Butter gewonnen worden, es wurden demnach zu einem Pfund Butter 13,52 Kg. Vollmilch verbraucht, oder im ersten Halbjahr 14,35 Kg .bei einem Durchschnittsfettgehalt der Milch von 3,29 Proz., im zweiten Halbjahr 12,67 Kg. bei einem Durchschnittsfettgehalt von 3,49 Proz. An Magermilch und Buttermilch wurden 64,5 Proz. gratis zurückgegeben, die mehr zurückgenommene wurde 11 Monate mit 3 Pfg. und 1 Monat mit 3½ Pfg. berechnet. Die zu wenig abgeforderte Magermilch wurde 11 Monate mit 3 Pfg. und ein Monat mit 2½ Pfg. bezahlt. In der Käserei wurden 28 257 Kg. Vollmilch verbraucht, diese wurde mit 14 Pfg. per Kg. verwertet, außerdem wurden 617 758 Ltr. Magermilch verkäst, diese wurde ohne Berücksichtigung der Molke mit 3,31 Pfg. verwertet. —

Aus dem Jahresberichte der Molkereigenossenschaft Garlstorf für das Jahr 1910 sei folgendes mitgeteilt: Im Jahre 1910 wurden an Vollmilch eingeliefert 1 567 772 Kg., im Durchschnitt täglich 4295 Kg. Zur Entrahmung gelangten 1 565 271 Kg. mit 5 248 647 Fettprozenten. Die Milch hatte also einen Durchschnittsfettgehalt von 3,34 Proz., für ein Fettprozent wurden 2,59 Pfg. ausbezahlt. Gewonnen wurden 121 145 Pfd. Butter, und diese brachten einen Erlös von 155 111,30 ℳ, das Pfund im Durchschnitt 1,28 ℳ. Zu einem Pfund Butter waren 12,91 Kilogramm Vollmilch erforderlich. An die Genossen wurden abgegeben 30 621 Pfund zum Mittelpreise von 1,279 ℳ. Für die angelieferte Vollmilch wurden an die Genossen 135 786,88 ℳ gezahlt; 1 Kilogramm bewertete sich demnach mit 8,66 Pfg.; Mager= und Buttermilch werden unberechnet zurückgegeben. Die Unkosten beliefen sich für 1 Kg. Vollmilch auf 1,21 Pfg.; hiervon entfallen auf das Anfahren der Milch 0,59 Pfg. —

Von den Genossen der Molkereigenossenschaft Rosenberg wurden im Jahre 1910, wie aus dem Geschäftsbericht hervorgeht, 9 026 638 Kg. Milch eingeliefert, das durchschnittliche Tagesquantum betrug demnach 24 730 Kg. Der Durchschnittsfettgehalt der Milch betrug 3,19 Proz. Gewonnen wurden insgesamt 624 490 Pfd. Butter, demnach täglich im Durchschnitt 17,11 Zentner. Die Gesamteinnahme belief sich auf 990 878 ℳ.

Rundschau.

Die Ausbreitung der Maul= und Klauenseuche im Deutschen Reiche. Wie aus den Nachweisungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes hervorgeht, herrschte die Maul= und Klauenseuche am 15. März in Ostpreußen in 45 Gemeinden 59 Gehöften, Westpreußen 119 Gemeinden 151 Gehöften, Brandenburg mit Berlin 159 Gemeinden 400 Gehöften, Pommern 167 Gemeinden 401 Gehöften, Posen 412 Gemeinden 771 Gehöften, Schlesien 246 Gemeinden 480 Gehöften, Provinz Sachsen 223 Gemeinden 905 Gehöften, Schleswig-Holstein 4 Gemeinden 11 Gehöften, Hannover 223 Gemeinden 1021 Gehöften ,Westfalen 23 Gemeinden 82 Gehöften, Hessen-Nassau 14 Gemeinden 128 Gehöften, Rheinprovinz 236 Gemeinden 879 Gehöften, Bayern 92 Gemeinden 411 Gehöften, Königreich Sachsen 71 Gemeinden 135 Gehöften, Württemberg 127 Gemeinden 1636 Gehöften, Baden 67 Gemeinden 461 Gehöften, Hessen 35 Gemeinden 243 Gehöften, Mecklenburg-Schwerin 14 Gemeinden 18 Gehöften, Sachsen-Weimar 5 Gemeinden 6 Gehöften, Mecklenburg-Strelitz 3 Gemeinden 7 Gehöften, Oldenburg 3 Gemeinden 4 Gehöften, Braunschweig 98 Gemeinden 343 Gehöften, Sachsen-Altenburg 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Sachsen-Koburg-Gotha 2 Gemeinden 6 Gehöften, Anhalt 28 Gemeinden 57 Gehöften, Reuß j. L. 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Schaumburg-Lippe 7 Gemeinden 28 Gehöften, Lippe 12 Gemeinden 31 Gehöften, Lübeck 1 Gemeinde 2 Gehöften, Bremen 15 Gemeinden 57 Gehöften, Elsaß-Lothringen 127 Gemeinden 698 Gehöften, zusammen in 2580 Gemeinden nud 9433 Gehöften, gegenüber 2564 Gemeinden und 8513 Gehöften am 1. März.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Die Preise für Schweine auf den Inlandsmärkten stiegen in der Woche vom 19. zum 26. Februar in Posen, Berlin, Magdeburg, Cöln, Dortmund, Frankfurt a. M., Stuttgart und Mannheim, sie fielen in Danzig, Breslau, Zwickau und Dresden, während an den übrigen Märkten die vorwöchentliche Notiz maßgebend war.

Bezüglich der Schweinemärkte des Auslandes ist zu berichten, daß die Preise in Kopenhagen, Rotterdam und Manchester stiegen, dagegen in Wien, Paris und Chicago etwas zurückgingen.

Milchpreisbewegungen. Der Verein der Milchproduzenten von Breslau beschäftigte sich in seiner Frühjahrsversammlung, die am 21. März stattfand, mit der Frage, wie es möglich sei, den Milchpreis um 2 Pfennige für das Liter zu erhöhen. Im Jahresbericht, den Rittergutspächter Stiller aus Muckerau erstattete, wurde betont, daß der Verein im letzten Jahre große Mühe aufgewendet habe, die Detail-Milchpreise in Breslau in die Höhe zu bringen. Alle Arbeit sei am Widerstand der Händler gescheitert. Der Durchschnittspreis für Konsummilch in Deutschland stelle sich auf 19,08 ₰, mithin beziehe Breslau, wo das Liter 17 ₰ kostet, die Milch ungefähr 2,15 ₰ p. Ltr. unterhalb des Durchschnittspreises. Der Sprung von 17 auf 19 ₰ müsse erfolgen, weil es in futterarmen Jahren infolge der bedeutenden Steigerung der Produktionskosten nicht möglich sei, die Milch so billig wie jetzt zu liefern. —

Wie aus Frankfurt a. M. berichtet wird, hielt der dortige Milchhändlerverein vor einigen Tagen eine Versammlung ab, zu der eine große Anzahl von Korporationen: die Konsumvereine, die Wohlfahrtsinstitute, die Fortschrittliche Volkspartei und die Gewerkschaftsverbände, eingeladen waren. Die Versammlung galt der Beratung der gemeinsamen Schritte gegen die von den Landwirten geplante Milchverteuerung. Die Aussprache wurde durch ein kurzes Referat des Vorsitzenden des Milchhändlervereins, Max Mark, eingeleitet, der darauf hinwies, wie die Landwirte entgegen den im Jahre 1906 gegebenen Versprechen wieder versuchten, einen neuen Milchaufschlag durchzusetzen. Diese Versuche hätten dank der Organisation der Milchhändler bisher zurückgewiesen werden können. Jetzt planen die Landwirte einen Milchstreit, um ihr Ziel zu erreichen. Aus diesem Grunde seien bereits einer Anzahl Händler die Milchlieferungsverträge zum 1. April gekündigt worden. Da Frankfurt täglich etwa 200 000 Liter Milch verbrauche, würden die Konsumenten durch den Aufschlag jährlich um 1 460 000 Mark mehr belastet werden. Eine weitere Verteuerung der Milch, dieses wichtigsten Nahrungsmittels für weite Volkskreise, liege aber weder im Interesse der Händler noch in dem der Konsumenten. Die Händler würden deshalb den von den Landwirten angebotenen Kampf aufnehmen, wenn sie die Überzeugung haben könnten, daß sie in der Bevölkerung genügende Unterstützung finden.

Wie die Debatte zeigte, sind die Sympathien der Konsumenten auf der Seite der Händler und der Vorschlag, die geplante Milchverteuerung mit einer Einschränkung des Milchkonsums bis zum Ende des Kampfes zu beantworten, fand allgemeine Zustimmung. So betonten namentlich die Vertreter des 17 000 Mitglieder umfassenden Frankfurter Konsumvereins sowie die Redner des Gewerkschaftskartells und der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine, daß sie den Kampf der Händler nach besten Kräften unterstützen würden. Auch die Fortschrittliche Volkspartei will diesen Kampf im Interesse der Händler und breiter Volksschichten unterstützen. Die Bevölkerung soll durch Flugblätter aufgeklärt und nach einer von der Versammlung angenommenen Resolution um Unterstützung in dem Kampf gebeten werden, der Ende dieses Monats beginnen und voraussichtlich drei bis vier Wochen dauern soll. Um einen schnellen Sieg zu erreichen, wurde empfohlen, den Verbrauch sämtlicher Molkereiprodukte, vor allem den der Butter, nach Möglichkeit einzuschränken.

Magistrat und Handelskammer wurden in einer zweiten Resolution ersucht, bei den staatlichen Behörden um Herabsetzung des Eisenbahnfrachttarifs für die Milcheinfuhr aus Entfernungen über 100 Kilometer vorstellig zu werden. —

Die Vereinigten Landwirte von Frankfurt a. M. und Umgegend hielten vor einigen Tagen in Frankfurt unter dem Vorsitz von Viehmann-Rumpenheim ihre diesjährige Hauptversammlung ab, die von über 400 Milchproduzenten besucht war. Vertreten waren u. a. die Kreise Frankfurt, Offenbach, Hanau, Höchst, Friedberg, Büdingen, Gießen, Gelnhausen, Homburg, Usingen. Den Jahresbericht erstattete Direktor Hirschel-Friedberg, wobei er zunächst den Einwurf zurückwies, daß die Landwirte das Versprechen gebrochen hätten, den Preis von 16 ₰ pro Liter franko Frankfurt auf Jahre zu halten. Er sagte, daß die Milchhändler schon nach zwei Jahren den Preis gedrückt hätten und daß infolge der schlechten Produktions-Verhältnisse die Milcherzeugung ganz bedeutend abgenommen habe, allein bei den oberhessischen Molkereien ungefähr 13 Millionen Liter im Jahre, so daß die Folgen der Knappheit sich allgemein bemerkbar machten. Nachdem Darmstadt, Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen schon im vorigen Jahre mit der Preiserhöhung auf 17 ₰ vorangegangen und die meisten Molkereien und die großen Sammler in die Vereinigung einbezogen worden sind, erachtet es der Vorstand an der Zeit, auch für Frankfurt die Erhöhung eintreten zu lassen. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: „Vom 1. April dieses Jahres ab beträgt der Preis der Milch 17 ₰ pro Liter frei Bestimmungsort. Wird dieser Preis nicht bezahlt, so ist die Lieferung einzustellen."

Weil in Adelsheim die Milchproduzenten mit dem Milchpreise aufschlagen wollten, weigerte sich der Bürgerausschuß, die Kosten der Farrenhaltung mit 3000 ℳ weiter in den Voranschlag aufzunehmen. Er gab den Voranschlag an den Gemeinderat zurück. Darauf beschlossen die Milchproduzenten, zum alten Preis zu verkaufen, worauf die Farrenhaltungskosten wieder Gnade vor dem Bürgerausschuß fanden.

Die Milchversorgung der Stadt Mainz. Durch das städtische Statistische Amt in Mainz fand am 22 und 23. Februar mit Hilfe der Schutzmannschaft eine Aufnahme des gesamten Milchhandels in Mainz, einschließlich der eingemeindeten Vororte statt. Jeder Kuhbesitzer in Mainz, jeder Milchlieferant von auswärts, sowie die Bahnverwaltungen, schließlich jeder Milchhändler in der Stadt erhielt zu diesem Zwecke eine ausführliche Fragekarte zur Beantwortung. Mit Rücksicht auf den gemeinnützigen und rein statistischen Zweck der Aufnahme, die in allen größeren Städten auf Veranlassung mehrerer Wohlfahrtsvereine, insbesondere der Zentralstelle für Volkswohlfahrt, ferner auch auf Veranlassung des Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins stattfand, wurden die statistischen Angaben auch fast durchweg bereitwilligst gemacht.

Die Hauptergebnisse dieser Aufnahme teilt das Statistische Amt in folgendem mit: Die Zahl der Kuhbesitzer in Mainz beträgt 55. Sie besitzen 140 Milchkühe, die täglich 928 Liter Milch liefern. Von letzteren werden von Amöneburg täglich 16 Liter nach Biebrich ausgeführt.

Die Milcheinfuhr auf den Bahnhöfen betrug im ganzen Monat Februar 510 721 Liter, also täglich 18 240 Liter im Durchschnitt. Von dieser Milch werden täglich 90 Liter wieder ausgeführt. Auf den Landstraßen, per Achse oder Vorort= und Straßenbahnen werden täglich 19 552 Liter eingeführt. Der gesamte Milchverbrauch der Stadt Mainz beträgt also pro Tag im Durchschnitt 38 614 Liter, pro Tag und Kopf 0,35 Liter. Die täglich verbrauchte Milch setzt sich zusammen aus 36 832 Liter Vollmilch, 1589 Liter Magermilch, 193 Liter Vorzugsmilch. Beim Verkauf an Kunden beträgt der Preis für 1 Liter gewöhnliche Vollmilch meist 22 ₰, für 1 Liter Magermilch 18 ₰, für 1 Liter Vorzugsmilch meist 40 ₰ und für 1 Liter Sahne meist 1 ℳ. Die Zahl der auswärtigen Milchlieferanten beträgt 198, die der einheimischen Milchhändler 104.

Schwindelhafter Käsereiverkauf. Einen recht frivolen Schwindel verübten die Käserseheleute Ludwig und Marie Maisson von Marxheim bei Nordendorf in Bayern, indem sie ihre Käserei in Hegnenbach an einen Reflektanten (Käser Beck) für 11 000 M, etwa 2000 M über den wirklichen Wert dadurch verkauften, daß sie ihren täglichen Milchverkauf auf 400—500 Liter angaben, die Milchbücher fälschten und zum Nachweise der angeblichen Quantität der Milch über ein Drittel Wasser zusetzten. Die Beiden hatten sich dafür vor einigen Tagen vor dem Landgericht in Augsburg zu verantworten und wurden wegen je eines Vergehens des Betruges zu 5 Monaten bzw. einer Woche Gefängnis verurteilt.

Bestrafung wegen Verkaufs verschmutzter Milch. Wegen Unsauberkeit in ihrer Milchwirtschaft hatten sich vor einigen Tagen die Gutspächterinwitwe Hubert Staffen auf Gut Melaten bei Vaelserquartier und der Gutspächter Gerhard van Laar auf Gut Schurzelt in Laurensberg vor dem Schöffengericht in Aachen zu verantworten. Die Witwe Staffen führt bei van Laar die Milchwirtschaft. Die täglich nach Aachen an Privatkundschaft gelieferte Milch war in den verschiedensten Fällen mit Kuhkot, Stroh und Pflanzenresten durchsetzt, und einmal fand sich sogar eine Schnecke darin. Bei einer Stallrevision wurde die größte Unsauberkeit festgestellt. Der Vertreter der Anklage beantragte je 1000 M Geldstrafe. Das Gericht verurteilte die Frau Staffen zu 150 und van Laar zu 300 M Geldstrafe, und ordnete die Veröffentlichung des Urteils in mehreren Tagesblättern an.

Geschäftliche Nachrichten. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Wildenbruch (Pommern) wird augenblicklich eine Molkerei erbaut. — In Horst (Pommern) wurde vor einigen Tagen eine Molkereigenossenschaft gegründet. — Die Buttergroßhandlung August Braun, Leipzig, feiert am 1. April ds. Js. ihr 25jähriges Bestehen. — In Baddeckenstedt (Hannover) soll in nächster Zeit mit dem Bau einer Molkerei begonnen werden. — Der Molkereibesitzer Gustav Kirstein erwarb in Ohra (Westpr.) ein Grundstück, auf dem er eine größere Molkerei zu errichten gedenkt. — Die Genossenschaftsmolkerei in Mahlum (Brschwg.) wird eine neue Molkerei mit Dampfbetrieb errichten lassen. — Der Kommerzienrat Hermann Schüler in Bochum hat seine im Jahre 1907 errichtete Stiftung von 20 000 M zum Besten einer städtischen Säuglingsmilchanstalt durch eine weitere Spende von 30 000 M auf 50 000 M erhöht. — Die Lührsche Molkerei in Spieka (Bz. Stade) soll, nachdem ihr Betrieb seit 2 Jahren geruht hat, am 1. April ds. Js. wieder in Betrieb kommen. — Molkereibesitzer Roscher in Leisnig (Sachsen) hat daselbst ein größeres Grundstück erworben, auf dem er eine moderne Dampfmolkerei verbunden mit Schweinemastanstalt errichtet. —

Sprechsaal.

Bedeutung der Wärmerückgewinnung bei der Milcherhitzung. Als Verfasser des in Nr. 12 dieser Zeitung unter obigem Titel erschienenen Aufsatzes habe ich auf die Bemerkungen des Oberingenieurs Pollert aus Bergedorf in Nr. 20 (Sprechsaal) folgendes zu erwidern:

Wenn Herr Pollert von 2 Rechenfehlern in meinem Aufsatze spricht, welche das ermittelte Resultat stark beeinflussen sollen, so muß ich schon bitten, mir diese, die ich bisher nicht habe finden können, näher zu bezeichnen. Erst dann ist es mir möglich, mich darauf einzulassen. Ich glaube freilich nicht an die angeblich starke Beeinflussung des Resultates; denn meine theoretisch berechneten Zahlen decken sich vollkommen mit den Ergebnissen der Praxis, wie aus der veröffentlichten Tabelle der dänischen Versuchsstation Alnarp hervorgeht. Eine Erklärung der Zahlen dieser Tabelle hatte ich eigentlich für überflüssig gehalten, bin aber gern bereit, sie hier folgen zu lassen:

Effekt in der Wärmeaustauschfläche ist natürlich die Leistung der Wärmeeinheiten. Multipliziert man also die Stundenleistung aus Spalte 1 der Tabelle mit der Temperaturerhöhung, welche die Milch erhalten hat (Spalte 7), so ergeben sich die in Spalte 11 „Effekt" genannten Zahlen, welche Tausende Wärmeeinheiten bezeichnen. Die in Spalte 13 genannten Zahlen „Effekt für eine Quadratm. Berieselungsfläche" ergeben sich selbstverständlich dadurch, daß man Spalte 11 durch die Zahlen der letzten Spalte 14 dividiert. Der damals geprüfte dänische Gleichstromapparat hatte also tatsächlich genau 2,24 mal so geringe Wirkung für jede Flächeneinheit wie der Gleichstromapparat. Dabei trifft auch die Voraussetzung des Herrn Pollert zu, daß eine Überschneidung der Temperatur nicht stattfand. Ich habe mich wirklich gefreut, daß meine theoretischen Berechnungen zufällig auf genau dasselbe Resultat kamen, und ich glaube auch nicht, daß dieses Ergebnis erschüttert werden kann. Denn der neue Gleichstromapparat, der Astra-Sparkühler, hat im Vergleich zu dem in meinem Artikel erwähnten Universal-Wärmeaustauscher noch eine weit größere Fläche nötig. Wenn ich richtig unterrichtet bin, hat zum Beispiel der Astra-Sparkühler für eine Leistung von 2000 Litern eine Fläche von 2,5 Quadratm., der Universal-Wärmeaustauscher dagegen für die gleiche Leistung von 2000 Litern, aber bei etwas höherer Wärmerückgewinnung, eine Fläche von 0,9 Quadratm. Der Gleichstromapparat hat also eine 2,77 mal so große Fläche und bleibt dabei in der Wirkung gegen die des so viel kleineren Gegenstromapparates noch zurück.

Ich halte es für durchaus verfehlt, daß sich Herr Pollert von seinem Standpunkte aus auf die Schrift des Otto Kasdorf beruft, weil die darin enthaltenen vergleichenden Ausführungen über Gleichstrom und Gegenstrom, mit denen sich der Verfasser offenbar auf die Angaben des bekannten Wärmetheoretikers Hausbrand in dessen Buche „Verdampfen, Kondensieren und Kühlen" bezieht, erstens ganz andere Verhältnisse zur Grundlage haben und zweitens auch in jedem Falle zu der Schlußerwägung führen, daß Abkühlungsapparates immer als Gegenstromapparate zu konstruieren sind. Daß Hausbrand, wie aus Seite 10 und 11 seines Buches hervorgeht, für diesen Fall bezüglich der erforderlichen Heizfläche zu einem anderen Ergebnis kommen muß, als ich, ist sofort erklärlich, wenn man die Tabelle 2 Seite 11 ansieht. Hausbrand geht von der Grundlage aus, daß für Gleichstrom ein vielfaches von Kühlwasser zur Erzielung gleicher Wirkung unbedingt erforderlich ist. Nur unter dieser Bedingung kommt er für Gleichstromapparate zu gleichen oder kleineren Abmessungen, wobei auch noch zu bemerken ist, daß die unbeschränkte Steigerung der Kühlwasserflüssigkeitsmengen praktisch unmöglich ist. Für die von mir angestellten Vergleiche sind die Verhältnisse natürlich ganz anders. Die Kühlflüssigkeitsmenge, das ist bei uns die zu erwärmende Vollmilch, ist immer annähernd die

gleiche Menge, wie die der abzukühlenden Vollmilch oder Magermilch. Außerdem kommen Abkühlungstemperaturen bei diesen Gleichstromapparaten überhaupt nur, eben der gegebenen Flüssigkeitsmengen wegen, bis in die Mitteltemperatur in Frage. Die Hausbrandschen Zahlen dagegen betreffen lediglich Wärmegrade, welche die Mitteltemperatur überschneiden. Aber auch schon bei den Zahlen der ersten Reihe der Tabelle 2 auf Seite 11 des Hausbrandschen Buches, welche etwas näher an den Temperaturbereich meiner Ausführungen herankommen, gelangt Hausbrand bei gleichen Kühlflächen auf den doppelten Kühlwasserverbrauch für Gleichstrom, was die Annahme rechtfertigt, daß sich bei Umrechnungen auf gleichen Kühlwasserbedarf ähnliche Flächenunterschiede ergeben würden, wie ich sie als notwendig berechnet habe. Der beste Beweis für die Richtigkeit meiner Berechnung bleibt aber immer die Übereinstimmung mit den praktischen Ergebnissen.

Den Hinweis des Herrn Pollert auf seinen früheren Artikel über das Gleichstromprinzip kann ich nur unterstützen. Es würde jedenfalls von praktischem Werte sein, wenn auch andere Sachverständige an Hand der beiden Artikel die neu aufgeworfenen Fragen beurteilen würden.

Dipl.-Ing. Max Schulz, Oldenburg.

Bau eines Käsekellers. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 24.)

I

Die Anlage eines Käsekellers erfordert, da von der Beschaffenheit und den Eigenschaften desselben oft die ganze Rentabilität der Käserei abhängt, große Sachkenntnis und Sorgfalt und eine gründliche Berücksichtigung aller für die Reifung besserer Käsesorten günstigen und nachteiligen Momente.

Mit Rücksicht auf das nach Ihren Angaben in nassen Jahren zu erwartende Grundwasser werden Sie gezwungen sein, Fußboden sowohl als auch Wände aus Beton herstellen zu lassen. Die Stärke des Betonmantels, die im Fußboden eine größere sein muß, als in den Seitenwänden, richtet sich nach der Menge des zu erwartenden Grundwassers und der verwandten Betonmischung. Auch wird es sich empfehlen, für die Decke Stampfbeton zu wählen, da dieselbe so am haltbarsten und billigsten wird. Die Temperatur des Kellers wird allerdings durch die ausschließliche Verwendung von Beton, der stets kalt und feucht ist, eine verhältnismäßig kühle sein, sodaß Sie, besonders wenn der Keller zur Aufnahme frischer Käse bestimmt ist, für ausreichende Heizungsmöglichkeit Sorge tragen müssen. Aus demselben Grunde legen Sie auch die Fenster am besten in mittlerer Höhe an und lassen das Licht durch sogenannte Lichtschächte in den Keller gelangen, damit beim Lüften nicht stets, wie es bei der Anordnung der Fenster direkt unter der Decke geschehen würde, die wärmste Luft aus dem Keller entweicht. Zur Vermeidung von Fliegenplagen, die besonders bei der Fabrikation von Weichkäsen große Verluste verursachen können, ist es jedoch ratsam, die Zahl der Fenster möglichst zu beschränken (eines dürfte genügen) und durch Anbringung von Drahtgaze das Eindringen der Fliegen möglichst zu verhindern. Die Heizung des Kellers würde sich ja am bequemsten mittels eines Dampfofens bewerkstelligen lassen, sonst aber würde nur ein einfacher Backsteinofen in Frage kommen, wie sie in Käsekellern allgemein Verwendung finden und sich auch gut bewähren.

F.

II.

Die Betontechnik hat neuerdings, um das Eindringen von Wasser in die Keller zu verhindern, ein vorzügliches Mittel gefunden, nämlich die Anwendung eines wasserdichten Seifenbetons. Die Grundplatte stellt man am besten aus feinkörnigem Stampfbeton von ca. 9 Zentimeter Stärke mit darüber liegender Estrichschicht von 1 Ztm. Stärke und einem Zementmörtel von 1 : 3 her. Zum Anmachen der Beton- und Mörtelmassen wird kein reines Wasser verwendet, sondern eine Lösung von Kali-(Schmier-)Seife. Auf 1 Kubikmeter Beton oder Mörtel werden 3—4 Kg. Seife verwendet. Die chemische Wirkung beruht auf der Bildung von wasserdichtem, d. h. die Poren verschlemmendem, fettsaurem Kalzium. Nach verschiedenen Berichten hat beispielsweise ein Eisenbetonmehlspeicher an der Donau mit seinen geseiften Grund- und Bodenmassen den Hochwasserwirkungen vollständig widerstanden, während ungeschützter Beton wasserdurchlässig war. C. K.

III

Wenn sich in der Tiefe von 1 Meter schon Wasser ansammelt, so dürfte sich der Bau des Kellers, wenn die Sole 1½ Meter tief gelegt werden soll, infolge des fortwährend zufließenden Wassers ziemlich schwierig gestalten. Wohl aber läßt sich an solchen Stellen ein wasserdichter Keller errichten, wenn an Baukosten nicht gespart zu werden braucht. Diese Kosten sind allerdings verhältnismäßig erheblich. Die Umfassungswände des Kellers müssen von Grund auf aus scharfgebrannten Mauersteinen in reinem guten Zementmörtel (mindestens 1 : 3) und in Stärke von 1½ Stein hergestellt werden. Als Kellersole ist am besten eine muldenförmig hergestellte, ca. 15 Ztm. starke Zementbetonschicht zu empfehlen. Diese muß aber an der Oberfläche noch mit einem ca. 3 Ztm. starken, guten Zementbelag (1 : 3) mit Isolierungsmassezusatz (Betum Cerisit usw.) überzogen werden. Die Umfassungswände müssen außen, soweit sie von Erde umgeben sind, gleichfalls mit einem guten Zementputz versehen werden. Ferner müssen dieselben innen in gleicher Höhe mit einer doppelten Dachsteinschicht in reinem Zementmörtel mit Isoliermasse versehen und hernach noch mit einem Zementputz (ebenfalls 1 : 3 mit Isoliermassebeimischung) überzogen werden. Um den Kellerfußboden noch undurchlässiger zu bekommen, ist es empfehlenswert, auf die muldige Betonschicht noch eine doppelte Dachsteinschicht in Zementmörtel (mit Isoliermasse) zu legen und dann erst die bereits erwähnte Estrichschicht aufzutragen.

Bei sachgemäßer Ausführung vorstehender Arbeit dürfte das Eindringen von Grundwasser gänzlich ausgeschlossen sein. Bei Ausführung der Arbeit ist aber unbedingt dafür Sorge zu tragen, daß das Wasser möglichst entfernt wird, damit die Sole einigermaßen trocken gebettet werden kann. Das Entfernen des Wassers kann in der Weise erfolgen, daß es in ein tiefer gegrabenes Loch geleitet und mit einer Pumpe ausgepumpt wird. Als Kellerdecke ist ein gut verankertes, mindestens ½ Stein starkes preußisches Kappengewölbe in reinem Zementmörtel zwischen eisernen Trägern zu empfehlen. Die obere Seite des Gewölbes ist mit Zementmörtel auszugleichen und mit einem 2 Ztm. starken Asphaltüberzug zu versehen.

K. W.

Praktische Wage für Käsereien. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 24.)

Für einen geordneten Quarkkäsereibetrieb ist eine zuverlässige, dauerhafte Wage unentbehrlich. Abgesehen davon, daß dieselbe öfter zu schwach

gewählt wird, ist der Hauptgrund der Unzuverlässigkeit in der Regel darauf zurückzuführen, daß die schweren Quarktonnen von der Seite auf die Wage aufgekippt werden, wodurch der Mechanismus öfter aussetzt und versagt. Es kommt ferner hinzu, daß die Eisenteile in feuchten Käsereiräumen leicht rosten und auch wohl nicht immer sorgfältig eingeölt werden.

An unserem Fabrikgebäude befindet sich eine überdachte Holzrampe. In dieser ist die Wage eingelassen, so daß sie mit dem Fußboden gleich ist. Der Mechanismus ist unter der Rampe zugänglich und infolgedessen leicht zu reinigen. Jede ankommende Tonne Quark wird gewogen und das Gewicht auf dem Deckel vermerkt. Vor der Verarbeitung wird der Quark in bewegliche Quarkkästen geschüttet, je 4 Tonnen zusammen. Für die leeren Tonnen wird ein Durchschnittsgewicht angenommen, oder es werden dieselben zurückgewogen. Auf diese Weise wird das zu verarbeitende Nettogewicht genau festgestellt. Außerdem hat man eine genaue Gewichtskontrolle über allen herankommenden Quark. Diese Methode ist die denkbar einfachste und dabei zuverlässigste. Eine Wage wird bei der Handhabung wenig abgenutzt und verrichtet jahrelang ihre Dienste. A. in P. (165

II.

Die haltbarsten Wagen für Käsereibetriebe sind auf jeden Fall die Balkenwagen, da dieselben genauer wiegen als Dezimalwagen und auch der einfache Mechanismus derselben den zersetzenden Wirkungen des Rostes, der besonders in feuchten Käsereiräumen lästig auftritt, besser widersteht, als die Dezimalwagen. Allerdings beansprucht eine Wage dieser Art mehr Platz und auch der Gebrauch der schwereren Gewichte fällt bei derselben nachteilig ins Gewicht, so daß sich dieselben trotz unstreitbarer Vorzüge doch nicht allgemein in Käsereien einbürgern konnten.

Aber auch die neuerdings in Molkereien mehr und mehr in Aufnahme kommende Butterwage „Stimmt immer" wird sich bei einigen geringfügigen Abänderungen zu einer praktischen, den dortigen Verhältnissen angepaßten Wage herrichten lassen. Die Wage — ausgerüstet mit Laufgewichten — ist in der Konstruktion weit einfacher als Dezimalwagen, der Wiegemechanismus liegt in Augenhöhe, so daß ein Naßwerden beim Reinigen vollkommen ausgeschlossen ist. Ein weiterer Vorteil dieser Wage besteht darin, daß dieselbe nur sehr wenig Platz einnimmt und bequem an jeder Wand angebracht werden kann. Ebenso ermöglicht es die Aufhängevorrichtung, daß die Wage nach dem Gebrauch an die Wand geschoben werden kann und also kaum Platz beansprucht. Da jedoch diese Wage in der Regel nur zum Wiegen von Butterdritteln benutzt wird und die Größe der Wageschale hierauf eingerichtet ist, so würden Sie gezwungen sein, diese der Größe Ihrer Quarkkisten anpassen zu lassen, was sich auch mit Leichtigkeit erreichen läßt. Unter Zuhilfenahme eines hierzu eingerichteten Brettes können Sie dann, da die Wage so montiert wird, daß die Unterkante der Lastschale höchstens 5 Zentimeter vom Fußboden entfernt ist, ohne Nachteil für die Wage auch die schwersten Quarkkisten auf dieselbe hinauffahren, weil durch diese Anordnung erreicht wird, daß sich die Schale bei der Belastung etwas schräg stellt und durch Ruhen auf dem Fußboden den Wiegemechanismus entlastet.

Alle blanken Teile der Wage mit Ausnahme der Laufgewichtsbalken streichen Sie am besten vor Ingebrauchnahme mit farblosem Lack, welcher sich als Rostschutzmittel bestens bewährt hat, während sie die Laufgewichtsbalken und die Lager durch reichliches Einölen vor Verrostung schützen. Sie würden, wenn Sie sich zur Anschaffung einer solchen Wage entschließen, in derselben eine haltbare, praktische und genaue Wage finden. Beziehen können Sie dieselbe durch jede bekanntere Molkereimaschinen-Fabrik.

F. in S. (166

Rostschutzmittel. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 24.) Ein sehr gutes Rostschutzmittel für blanke Maschinenteile, wie Exzenterstange, Transmissionen, Antriebswellen für Butterfässer und dergl., ist farbloser Lack, den man wie folgt anwendet. Nachdem die betreffenden Teile durch Abschmirgeln unter Zuhilfenahme von Oel gründlich von Rost befreit sind, reibt man sie mit Putzwolle rein und trocken. Hierbei hat man zu beachten, daß die Luft in den betreffenden Räumen bei Vornahme des Anstrichs trocken ist, damit die gereinigten Teile nicht beschlagen, da dies die Haltbarkeit des Anstriches ungünstig beeinflussen würde. Den Lack trägt man mit einem Pinsel gleichmäßig und nicht zu dick auf.

Es empfiehlt sich, besonders in Räumen, in denen die Luft gewöhnlich feucht ist, den Anstrich, nachdem der erste trocken geworden ist, noch einmal zu wiederholen. Ich verwende dieses Rostschutzmittel schon jahrelang und habe hiermit die besten Erfolge erzielt. Das so lästige, oftmalige Abschmirgeln der Wellen fällt gänzlich fort und alle so behandelten Maschinenteile machen stets einen sauberen Eindruck. Besonders für Transmissionsteile, die ins Freie hinausragen, ist ein solcher Anstrich zu empfehlen, da nach meinen Versuchen solche Wellen, die ohne jedweden Schutz allen Witterungseinflüssen ausgesetzt waren, bei halbjährigen Neuanstrichen ohne Rostansatz blieben. Beziehen können Sie farblosen Lack durch jeden Anstreicher oder von jedem besseren Drogengeschäft. Die minimalen Kosten werden durch den erzielten Nutzen und die Arbeitsersparnis doppelt aufgewogen.

P. F. in S. (167

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Duplex-Dampfpumpe. Wie hat sich die Duplex-Dampfpumpe als Speisepumpe in der Praxis bewährt? Bietet die Pumpe auch bei heißem Wasser und hohem Druck genügende Sicherheit? Molk. L. (938

Briefkasten.

H. G. Die Kühlung von Flüssigkeiten mittels Luft ist sehr unwirtschaftlich und für den praktischen Betrieb durchaus unbrauchbar, denn um die Temperatur von 1 Liter Milch um 1 Gr. C. zu erniedrigen, ist eine Luftmenge von etwa 0,8 Kubikmeter erforderlich, wenn die Luft hierbei eine Temperaturerhöhung um 5 Gr. C. erfährt, sich also z. B. von — 5 Grad auf 0 Grad C. erwärmt. Zur Kühlung von 1000 Liter Milch um 10 Gr. C. wären daher 8000 Kubikmeter Luft erforderlich. Daraus ersehen Sie am besten die Unmöglichkeit des von Ihnen beabsichtigten Verfahrens, so daß sich die Beantwortung der zweiten Frage wohl dadurch erübrigt.

R. (847

M. B. Sind Kessel und Maschine groß genug, um während des Betriebes noch Kraft für die Wassererhebung des Ortes ohne Schädigung des eigenen Aufwandes abgeben zu können, oder ist nach dem Betriebe der Molkerei noch Zeit genug übrig, um das für den Ort erforderliche Bedarfsquantum Wasser fördern zu können, so liegt kein Grund vor, diese Doppelleistung nicht praktisch ausführbar zu finden. Natürlich muß eine genaue Kalkulation des Mehrbetriebes vorausgehen, und zwar wird hierzu der beste Weg der sein, den Kostenaufwand nach der Zeit zu berechnen, dabei aber nicht die Amortisation, die Reinigung des Kessels, die Reparaturen, die Abnutzung, Löhne und Schmiermaterial etc. nach Jahreseinschätzung zu vergessen, damit Sie bei Festsetzung einer Pauschalsumme nicht zu kurz kommen. Ebenso wenig ist auch die Förderhöhe des Wassers und die Entfernung ein Hindernis, vorausgesetzt, daß die Anlage den technischen Anforderungen und der Beobachtung sorgfältiger Installation entspricht. Möglichst weite Rohrdimension, um den Reibungskoeffizienten herabzudrücken und die Geschwindigkeit des Wassers in der Saug- und Druckrohrleitung zu vermindern, ferner großdimensionierte Windkessel in unmittelbarer Nähe der Pumpe, um die toten Punkte, also die Umkehrzeiten der oder des Kolbens zu überwinden und ein Luftkissen gegen die Ventilschläge zu bilden, die gewöhnlich die rasche Abnutzung, evtl. häufige Brüche der Ventile zur Ursache haben und sich in den Rohrleitungen fortpflanzen. Ferner ist ein gut schließendes, weitdimensioniertes Fußventil an der Saugleitung, dicht unter dem Wasserspiegel, ein stetes Steigen der Leitung vom Brunnen zur Pumpe und absolute Dichtheit in allen Teilen erforderlich. Alle Zwischenventile in den Saug- wie Druckrohrleitungen sind nutzlos und nachteilig. Was die Wahl einer Pumpenkonstruktion betrifft, so ist eine der erforderlichen Stundenleistung entsprechende langsam arbeitende Kolbenpumpe aus verschiedenen Gründen vorzuziehen. Wohl bringt man heute schon vielfach für die Wasserversorgung rotierende Pumpen, namentlich bei elektromotorischem Betrieb, in Vorschlag, wie die Hoch- und Niederdruck-Zentrifugalpumpen, die ein- und mehrstufigen Evolventenpumpen, aber so ausgezeichnet konstruktiv diese auch ausgeführt und in Leistung unübertroffen sind, so fehlt bisher doch noch jede Erfahrung über die Dauerhaftigkeit und Stabilität im permanenten Betriebe. Ferner ist ihre geringe Saugfähigkeit, ihre enorme Tourenzahl (bis 2480 p. Minute), ihre im Verhältnis weit dimensionierten Rohrleitungen und der damit erforderliche Kraftaufwand ein nicht für alle Fälle zu empfehlender Grundsatz. Da Sie in Ihrer Anfrage über die minutliche oder stündliche Leistung an Wassermenge gar keinen Aufschluß geben, so ist natürlich auch eine Antwort über den Kraftbedarf an P. S. ausgeschlossen, der sich genau nach Förderhöhe und Fördermenge richtet und welcher sich in Ihrem Falle noch um die beträchtliche Förderlänge vermehren muß. Sie können bei der kleinsten Leistung von 350 Minutenliter mit 5,75 P. S. beginnen und mit 7000 Minutenliter und 70,00 P. S. enden. Wegen näherer Auskunft wenden Sie sich evtl. an den Ingenieur Georg Schober, Bautzen i. Sachs. Sch. (836

Molk. G. Die Kündigung des Sohnes für den Vater war nicht zulässig. Der Vater mußte nach § 6 Ihres Statuts 12 Monate vor seinem Ausscheiden kündigen, also vor dem 1. Januar. Nun haben auch Sie in Ihrem Statut den widersinnigen § 7: „Die Mitgliedschaft ist an den Ort bezw. die Besitzung oder Pachtung gebunden, mit welchem die Annahme erfolgt. Bei einer Änderung kann der Genosse zum Schlusse des Geschäftsjahres seinen Austritt aus der Genossenschaft schriftlich erklären." Wir haben schon öfters auf diesen durchaus ungesetzlichen, vom Standpunkte der Molkereigenossenschaft aber geradezu selbstmörderischen Paragraphen hingewiesen. Keine Genossenschaft sollte solchen Unfug in ihrem Statut dulden. Den Bezirk einer Genossenschaft für Kreditvereine festzusetzen, kann Sinn haben, für Molkereien fehlt jeder Grund dafür. Nun gar das Aufgeben der Besitzung als Ausscheidungsgrund ohne Kündigung zuzulassen, ist mehr als naiv und entspricht dem Sinne des Gesetzes durchaus nicht. — Im vorliegenden Falle würden wir empfehlen, den Vater mittels eingeschriebenen Briefes aufzufordern, seiner Milchlieferungspflicht nachzukommen, und daran zu erinnern, daß er für den Schaden haftbar gemacht werden müsse. Als Schaden für entgangenen Beitrag zu den Betriebskosten — eine Vertragsstrafe ist in Ihrem Statut nicht vorgesehen worden — würde ein Pfennig vom Liter zu rechnen sein. Der Aufforderung zur Milchlieferung legen Sie am besten gleich die Berechnung des Schadens für die drei Monate Januar, Februar und März bei und ersuchen um Zahlung binnen zwei Wochen. Um dann Klarheit zu schaffen, klagen Sie diesen Betrag ein. Vielleicht können Sie auch erst für den Monat Januar allein einklagen. Da der Betrag für die drei Monate indes nicht so hoch ist, daß die Gerichtskosten dabei in Frage kommen, so steht nichts im Wege, gleich den ganzen Betrag einzuklagen. Nur der Vater ist haftbar. Die dummen Ausreden, die Vater und Sohn gebrauchen, haben keine Bedeutung. Die Vermögensbilanz der Genossenschaft bleibt außer Betracht, da der Ausscheidende nur im Fall einer Unterbilanz besondere Zahlungen zu leisten hat. Da der Vater 5 Geschäftsanteile erworben hat, und nach Ihrem Statut der Anteil auf 300 ℳ festgesetzt worden ist, so hat der Genosse mit 5 Anteilen ein Geschäftsguthaben von mindestens 820 ℳ. Dieses Guthaben dürfen Sie zunächst für die Genossenschaft festlegen und später durch Aufrechnung gegen die Forderung ausgleichen. — Endlich sollte eine Generalversammlung berufen werden, die den § 7 des Statuts streicht. Fr. (893

G. K. Der Reservefond braucht nicht in barem Gelde vorhanden zu sein, sondern sich nur rechnungsmäßig aus der Bilanz zu ergeben. Er wird gebildet aus dem nicht zur Verteilung bezw. Auszahlung gelangenden Überschuß der Aktiva über die Passiva. (926

A. G. in O. Der Vertrag bleibt bis zum Ablauf der vertraglich vereinbarten Dauer in Kraft, auch wenn die Original-Vertragsurkunde verloren gegangen ist. Sie müssen jedenfalls, wenn die Lieferanten im Falle einer Klage den von Ihnen behaupteten Vertragsinhalt bestreiten, in der Lage sein, diesen Inhalt zu beweisen. (949

G. in W. Sie fragen an, ob ein Milchhändler einen Molkereigehülfen beschäftigen darf. — Wir verstehen nicht, aus welchem Grunde Sie daran zweifeln können. — Der von Ihnen Angefragte ist uns ganz unbekannt. (950

C. M. Der uns zur Untersuchung übersandte Quark ist recht gut und trocken gearbeitet. Außer sehr geringen Mengen Metallsalze, die aber die Farbe vorerst noch nicht beeinflussen, fanden wir keine Ursache zur Beanstandung. Wahrscheinlich muß das Auftreten des bitteren Geschmacks Ihrer Käse auf einen Fabrikationsfehler zurückgeführt werden. Vorliegender Quark hat keine Schuld daran. B. (703

D. A. in H. 1. Zur Einstellung der Milchlieferung aus dem Grunde, weil Sie die Milch mehrmal untersucht haben, als dies im Vertrage vorgesehen ist, war der Lieferant nicht berechtigt. Liefern muß er während der 6 Jahre die Milch von den gezeichneten vier Kühen, mit Ausnahme der für seinen Haushalt nötigen Milch. Wieviel er für seinen Haushalt nötig hat, darüber muß die bisher von ihm gelieferte Milchmenge Ihnen einen Anhalt geben. Auf ein bestimmtes Quantum kann man ihn nicht festlegen; es kommt hierbei auf die Milchergiebigkeit seiner Kühe und auf den Umfang seines Haushaltes an. Als Futter für sein eigenes Vieh dürfte er die Milch von den gezeichneten Kühen nur dann verwenden, wenn Sie beide bei Vertragsabschluß dahin einig geworden sind, daß unter „Haushalt" auch das Vieh des Lieferanten verstanden werden sollte. Soweit die Lieferungsweigerung unberechtigt ist, verklagen Sie ihn auf Lieferung oder auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung. Beschränken Sie der Kostenersparnis wegen diesen Anspruch zunächst nur auf kurze Zeit (vielleicht 3 Monate). — 2. Auch dieser Lieferant hat zu Unrecht seine Lieferungen eingestellt. — 3. Die Betreffenden sind gewerbsmäßige Molkereigründer. (918

D. in R. Der Schuldschein muß gestempelt werden und zwar innerhalb 14 Tagen nach der Ausstellung. Zum Zwecke der Stempelentwertung ist er dem nächsten Steueramt innerhalb dieser Zeit vorzulegen. — Die Sonntagsarbeit in den Molkereien ist gestattet unter der Bedingung, daß den Arbeitern mindestens an jedem dritten Sonntage die zum Besuche des Gottesdienstes erforderliche Zeit freigegeben wird. Eine weitere Ruhezeit können Sie nicht verlangen, vorausgesetzt, daß im übrigen die Sonntagsarbeit auf die zugelassenen Stunden (6 Stunden bis 12 Uhr mittags, bei zweimaliger Milchlieferung auch noch 2 Nachmittagsstunden) beschränkt bleibt. (914

Comfrey-Pflanzen liefert Eichemeyer-Duderstadt 98.

F. B. in Gr. G. Windmotore werden u. a. geliefert von A. R. Herzog, Dresden-A. 64; Dreyer u. Hesse, Roßlau 11 in Anhalt; Carl Reinsch, Dresden. Für Ihre Zwecke wird sich ein Windmotor wohl gut verwenden lassen. Wegen näherer Auskunft, Preis und Größe eines Motors, wollen Sie sich an die genannten Fabriken wenden. (924

R. S. in W. Die fehlerhafte Qualität Ihrer Käse ist, soweit sich aus Ihren Angaben schließen läßt, jedenfalls auf die Verarbeitung ungeeigneten Quarks zurückzuführen. Die zähe, lederartige Beschaffenheit des Quarks ist vielleicht durch zu hohes Anwärmen der Milch oder durch zu großen Labzusatz verursacht worden. Möglicherweise wird auch fehlerhafte Milch, z. B. sog. Kolostrummilch von frischgekalbten Kühen, angeliefert. Senden Sie uns evtl. eine Quark- und Käseprobe zur genauen Untersuchung ein. (931

K. in N. Schuld an dem Ablaufen Ihrer Käse hat der stark übersäuerte Quark, der zudem 70 Prozent Feuchtigkeit besitzt, also erheblich zu naß ist. B. (832

Molk. E. Der uns zur Untersuchung übersandte Quark ist leicht übersäuert, im übrigen aber von normaler Durchschnittsbeschaffenheit und frei von Metallsalzen. Seiner Verwendung für die Harzkäserei stehen Bedenken nicht entgegen. B. (871

G. G. Die beiden Sorten ältere Käse sind unhaltbar und haben ein jauchiges Innere. Vermutlich war das hierzu verarbeitete Material fehlerhaft. Dagegen ist der frischere Käse **haltbarer, aber doch nicht ganz** einwandsfrei. Der bemusterte Quark ist normal gearbeitet, muß aber **wegen seines großen Gehalts an gelöstem Metall beanstandet werden. Auch** in sämtlichen Käsen stellten wir Metallsalze fest. B. (709

F. T. Wenn Sie den Käse **im jetzigen Zustand erhalten und die** Frist für die Mängelrüge beobachtet haben, brauchen Sie weder volle Zahlung noch die angebotene Vergleichszahlung zu leisten, da letztere nicht akzeptiert wurde. B. (738

R. G. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Ursache der ungewöhnlich heftigen Schimmelbildung auf Ihren Käsen nicht, wie von Ihnen vermutet, im Quark liegt. Schimmelpilze fanden wir in dem stark übersäuerten Quark überhaupt nicht vor. Wenn tatsächlich bei Herstellung der Schimmelkäse der gleiche Quark Verwendung gefunden hat, kann die Infektion nur in Ihren Räumen erfolgt sein. Es ist daher eine gründliche Reinigung aller Räume und Geräte mit Kalk oder Sodawasser erforderlich, auch empfehlen wir für die nächste Zeit das Streichen der Käse mit Schimmeltod. B. (610

Molk. V. Der uns übersandte Käse muß direkt als minderwertig bezeichnet werden. Infolge zu großer Natrongabe besitzt er eine gummiartige Beschaffenheit und seifigen Geschmack. Außerdem wuchert auf der Oberfläche der unechte schwarze Schimmel. Dagegen ist Ihr Quark in jeder Hinsicht einwandfrei. B. (705

H. F. Durch die Untersuchung Ihres Quarks stellten wir größere Mengen gelöstes Kupfer und Spuren von Eisen fest, weshalb er zu beanstanden ist. Im übrigen ist der Quark sehr trocken gearbeitet, aber nicht verbrüht, wie Sie glauben. Bei der Alleinverarbeitung eines derart festen Materials muß das Trocknen der Käse langsam vor sich gehen, damit die Feuchtigkeit aus dem Innern genügend verdunsten kann, bevor die Oberfläche fest geworden ist. Tunlichst soll dieser Quark zusammen mit geschmeidiger Ware verarbeitet werden. B. (739

J. R. in St. Genaues können wir Ihnen über die Größe des Motors nicht sagen, da Sie uns keine Angabe über die Leistung der Arbeitsmaschinen gemacht haben. Immerhin dürfte ein Motor von 5 PS Normalleistung ausreichend sein. Ihn noch schwächer zu wählen, würde nicht empfehlenswert sein, da beim Angehen der Maschinen, namentlich des Fahrstuhls, immer eine größere Beanspruchung auftritt. Ein mit Benzin oder einem ähnlichen Brennstoff betriebener Motor arbeitet zwar mit etwas geringerem Energieverbrauch wie ein Elektromotor, bei einer so geringen Leistung jedoch, wie sie in vorliegendem Falle in Frage kommt, spielen die reinen Betriebskosten keine so wesentliche Rolle. Es geben hier vielmehr die Einfachheit des Motors selbst und die Bequemlichkeit seiner Bedienung den Ausschlag. Und diese Voraussetzungen werden gerade beim Elektromotor am besten erfüllt, wenn er auch bei den angegebenen Kosten des elektrischen Stromes etwa den doppelten Energieverbrauch hat, wie ein Verbrennungsmotor, dafür sind allerdings seine Anschaffungskosten auch geringer. Was die Haltbarkeit des schnellaufenden Verbrennungsmotors betrifft, so ist diese natürlich nicht so groß, wie bei den einen größeren Hub besitzenden Maschinen, welche bedeutend langsamer laufen. Dagegen kann auch ein solcher Motor wohl eine Reihe von Jahren seinen Dienst tun, wenn er sorgfältig behandelt wird. R. (853

B. in R. 1. Ihr Milchlieferungsvertrag mit dortigem Krankenhause ist aus dem Grunde stempelpflichtig, weil darin eine Kautionsstellung bedungen ist, und weiter, weil die Milch nicht für den Gewerbebetrieb des Käufers, sondern zum Konsum bestimmt ist. — 2. Wenn Ihnen auf der dortigen Polizeiverwaltung gesagt worden ist, Sie möchten für Ihren über 16 Jahre alten Lehrling auch dann Invaliditätsmarken kleben, wenn er nur freien Unterhalt erhält, so kennt der Beamte, der Ihnen diese Auskunft gegeben hat, offenbar das Gesetz nicht. Das Inval.-Vers.-Gesetz sagt in § 3 Abs. 2 wörtlich Folgendes: „Eine Beschäftigung, für welche als Entgelt nur freier Unterhalt gewährt wird, gilt im Sinne dieses Gesetzes nicht als eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung". Es gilt aber auch Taschengeld als Beitrag zum freien Unterhalt (s. Nr. 15 b Anleitung des Reichsversicherungsamts, den Kreis der versicherten Personen betreffend). Beantragen Sie beim dortigen Magistrat, über Ihre Beitragspflicht zu entscheiden (§ 155 Inval.-Vers.-Ges.). 930

K. L. in L. Die Ursache des Schimmelns Ihrer Käse ist vermutlich in Ihren Räumen zu suchen. Eine gründliche Reinigung aller Geräte mit Kalk oder Sodalauge, sowie Desinfizieren und Neukalken der Räume ist zur Beseitigung des Übels anzuraten. (927

Molk. H. Wenn der Betrieb der Molkereigenossenschaft bei der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärkeindustrie oder bei einer anderen Bg. versichert ist, so umfaßt diese Versicherung alle Personen, die in der Molkerei beschäftigt sind. Der betr. Molkereiwärter ist keinesfalls im Sinne des § 28 des Gew.-Unfall-Vers.-Ges. als Unternehmer anzusehen, da er selbst ja vollkommen von der Molkereigenossenschaft abhängig ist; der von diesem angenommene und gelohnte junge Mann wird daher in versicherungsrechtlicher Beziehung nicht anders zu behandeln sein, als ob er direkter Angestellter der Molkereigenossenschaft wäre. Die Berufsgenossenschaft ist daher auch verpflichtet, für Unfälle dieses jungen Mannes zu haften, wenn sich dieselben in dem Molkereibetriebe ereignen. Andererseits hat aber die Molkereigenossenschaft die Verpflichtung zur Aufführung des von dem Molkereiwärter angenommenen Mannes in dem nach § 36 des Statuts der ben. Berufsgenossenschaft fortlaufend zu führenden Lohnbuche. Sie wird aber andererseits berechtigt sein, für den Molkereiwärter selbst einen entsprechend geringeren Verdienstbezug zu vermerken. Es kann aber nicht beansprucht werden, daß einerseits der volle Verdienst des betr. jungen Mannes (30 ₰ täglich) für den Betrieb zur Umlage- und Beitragserhebung angesetzt wird. Zu prüfen bleibt aber die Frage, ob die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft nicht die Beschäftigung eines Blinden an den fraglichen Maschinen überhaupt untersagen. Verantwortlich für die Innehaltung der Unfallverhütungsvorschriften ist lediglich die Molkereigenossenschaft, nicht etwa der betr. Molkereiwärter. — Ein Betriebsunfall kann im allgemeinen nur dann vorliegen, wenn die Beschäftigung, in der er sich ereignet, als eine dem Betrieb zugehörige zu erachten ist. Der Gang oder die Fahrt von der Wohnung zur Betriebsstätte und umgekehrt werden daher regelmäßig dem Betriebe nicht zugerechnet. Cl. (865

Molk.-Gen. L. Minderjährige Personen dürfen in einem Gewerbebetrieb als Arbeiter nur dann beschäftigt werden, wenn sie mit einem Arbeitsbuche versehen sind (§ 107 G.-O., Molk.-Kal. S. 1). Zu den gewerblichen Arbeitern zählen alle diejenigen Personen, die in einem gewerblichen Betriebe als Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Werkmeister oder in ähnlichen Stellungen beschäftigt werden. Es müssen also auch gelernte Meier und Meierinnen, solange sie noch minderjährig sind, ein Arbeitsbuch haben. (916

M. S. Sie können aus der dortigen Zwangskasse ausscheiden, wenn Sie einer freien Hilfskasse beitreten; diese muß aber wenigstens die Mindestleistungen der Zwangskasse gewähren. Das weitere beim Austritt zu beobachtende Verfahren (Kündigungsfrist usw.) richtet sich nach dem Statut. (913

M. R. Wir haben im Briefkasten der Nr. 4 unserer Zeitung unter S. in K. die Frage erörtert, unter welchen Umständen es als zulässig angesehen werden muß, daß eine Molkerei zugekaufte Butter mit dem Einwickelpapier, das den Aufdruck ihrer eigenen Firma trägt, verkauft. Den betr. Ausschnitt lassen wir Ihnen gesondert zugehen. Wenn Sie nun schreiben, ein Teil Ihrer Kundschaft wisse, daß Sie Butter von anderen Molkereien zukaufen, so bleibt doch auch ein Teil übrig, der dies nicht weiß. Gerade dieser Teil des Publikums könnte getäuscht werden, da in einem so kleinen Orte, wie dem Ihrigen, das kaufende Publikum in der Mehrzahl der Ansicht sein wird, daß die dort in der Molkerei feilgehaltene Butter, wenn das Einwickelpapier die Firma der betr. Molkerei trägt, auch eigenes Produkt dieser Molkerei ist. Um ganz sicher zu gehen, ist es also geraten, in solchen Fällen immer dem Publikum die fremde Herkunft der Butter — vielleicht durch Plakate — bekannt zu geben. (901

S. in B. Nachdem die Wartezeit jetzt verstrichen ist, hat das Mädchen Anspruch auf Invalidenrente. Zu den vorgeschriebenen 100 Beitragswochen zählen, ohne daß Beiträge gezahlt zu werden brauchen, auch diejenigen Wochen, in denen das Mädchen krank gewesen ist. **Die Versicherte muß jetzt** den Anspruch auf Bewilligung der Rente beim dortigen Magistrat stellen. — Wegen Ihrer übrigen grundstücksrechtlichen Fragen kommt die bayerische Landesgesetzgebung in Anwendung. **Wenden Sie sich an einen Anwalt in** Ihrer Nähe. (866

K. in H. 1. Die Schweineseuche wird in der Regel mit den angekauften Ferkeln eingeschleppt. Ein Mittel zur Fernhaltung der Seuche gibt es daher nicht. — 2. Ob zur Mast besser Ferkel von 30—50 Pfund oder Stangen von 70—100 Pfund eingekauft werden, läßt sich für alle Fälle nicht entscheiden. Wer genügend Geld hat, wer viele Molken zur Verfügung hat oder schnell umsetzen will, kauft Stangen. Im übrigen ist der eine dieser, der andere jener Ansicht, je nach seinen speziellen Erfahrungen. — 3. Mais- und Gerstenschrot, gedämpft mit Molkereirückständen, eventl. auch etwas Kartoffelflocken. — 4. Der Preis von 137 für Gerste versteht sich verzollt ab Magdeburg. Da Sie in der Nähe Hannovers wohnen, kaufen Sie aber besser nach der Offerte von J. Frank u. Comp. in unserer Mittwochsausgabe. — 5. Bei Stangen, mit 100 Pfund eingekauft, kann man während der nächsten 4 Monate auf eine tägliche Gewichtszunahme von 1—1¼ Pfund rechnen, reichliche Fütterung vorausgesetzt. (838

P. G. in N. Besondere Bezugsquellen für Stiefel aus Juchtenleder sind uns nicht bekannt. Derartige Stiefel kann Ihnen wohl jeder geschickte Schuhmacher anfertigen. (896

G. S. Melkmaschinen können Sie beziehen von der Firma C. F. Richter, Brandenburg a. d. Havel. (759

B. F. 6. Sie sind durch Lehrvertrag an eine zweijährige Lehrzeit gebunden, haben schon 1½ Jahre gelernt und fragen an, ob, wenn Sie jetzt freiwillig beim Militär eintreten, Sie vom Lehrvertrag für die übrige Zeit entbunden sind. — Wird von Ihrem gesetzlichen Vertreter (Vater, Vormund) oder, wenn Sie großjährig sind, von Ihnen selbst die Erklärung abgegeben, daß Sie zu einem anderen Gewerbe oder anderen Beruf (ein anderer „Beruf“ kommt hier in Frage) übergehen werden, so gilt das Lehrverhältnis nach Ablauf von 4 Wochen als aufgelöst. In diesem Falle kann der Arbeitgeber den nachweisbaren Schaden, der ihm durch Ihren vorzeitigen Weggang entstanden ist, von Ihnen fordern, wenn der Lehrvertrag schriftlich geschlossen ist und der Schadenersatzanspruch binnen 4 Wochen nach Auflösung des Lehrverhältnisses im Klagewege von Ihnen gefordert wird. (§§ 127 e und f G.-O. — s. Molk.-Kalender Seite 10 und 11). — Ihre Frage wegen der vierteljährlichen Kündigung können wir nicht in Verbindung mit dem Lehrvertage bringen, da dieser doch auf eine bestimmte Zeit geschlossen ist, also keiner Aufkündigung bedarf. Teilen Sie uns zunächst mit, auf welches Rechtsverhältnis sich die Kündigung beziehen soll. (769

Molkerei G. Die Übertragung der Wirtschaft seitens des Vaters auf den Sohn entbindet den Vater nicht von der Milchlieferungspflicht; dieser muß vielmehr so lange liefern, bezw. seinen Sohn zur Milchlieferung veranlassen, bis er infolge der Kündigung aus der Genossenschaft scheidet, also bis zum 31. Dezember d. Js. Geliefert werden muß Ihnen diejenige Milchmenge, die der bisherigen Milchlieferung des Vaters entspricht. Der § 22 Ihres Statuts bringt dies genügend zum Ausdruck. Den Sohn können Sie zur Milchlieferung nicht zwingen; wenn ihn der Vater nicht nachträglich dazu veranlassen kann, so muß Ihnen der Vater angemessenen Schadenersatz wegen Nichtlieferung zahlen. Da für derartige Ansprüche nach Ihrem Statut der Rechtsweg ausgeschlossen ist, vielmehr Entscheidung durch ein Schiedsgericht bestimmt ist, so müssen Sie das nötige wegen Bildung des Schiedsgerichts veranlassen (§ 26 des Statuts). (770

B. 409. Der F. in Halberstadt ist mittellos und unpfändbar, hat schon den Offenbarungseid geleistet und lebt von dem Erlös der Waren, die er auf Kredit erhält und — nicht bezahlt. Wenn Sie einem solchen Ihnen ganz unbekannten Manne 3 Tonnen Butter auf Kredit geliefert haben, so ist ein solches blindes Vertrauen geradezu unbegreiflich. Ihre Forderung über 400 *M* halten wir für unrettbar verloren und wir raten ab, die Sache noch einem Anwalte zur Ausklagung zu übergeben; Sie würden nur noch Geld hinterherwerfen. Die Frage wäre zu prüfen, ob dem F. wegen Kreditschwindels beizukommen ist; senden Sie uns zu diesem Zwecke einmal die Papiere, die sich auf die Sache beziehen, zur Durchsicht ein. (754

J. S. in H. Die Butter ist im Gefüge etwas trübe und enthält noch ziemlich viel milchige Lake. Achten Sie besonders darauf, daß der Rahm nicht zu warm ins Butterfaß kommt und daß das Faß nicht zu lange läuft. Legen Sie ferner Wert auf ausreichendes Kneten und Waschen der Butter. Geschmacksfehler hat die uns vorliegende Probe nicht, der Geschmack ist im Gegenteil sehr angenehm. Bei entsprechender Bearbeitung gibt die Butter zu Beanstandungen durchaus keinen Anlaß. (768

Molk. M. Sowohl die vom Bergedorfer Eisenwerk in Bergedorf als auch die von Eduard Ahlborn in Hildesheim hergestellten Rahmreifer haben sich gut bewährt, so daß es unmöglich ist, das eine oder andere Fabrikat mehr zu empfehlen. Es hängt lediglich von Ihrem Ermessen ab, die Wahl zu treffen. (764

St. in Kl. Sch. Daß Sie augenblicklich mit einem Motor als Betriebskraft unter den angegebenen Verhältnissen billiger wirtschaften würden, wie mit Dampfbetrieb, bezweifeln wir nicht. Wenn Sie einen guten Motor anschaffen, ist ein öfteres Versagen desselben, wie Sie annehmen, nicht zu befürchten. Falls Sie jedoch später gezwungen sind, die Milch zu erhitzen, bekommen Sie möglicherweise Scherereien, denn Ihr Dampfentwickler genügt nicht zur Erhitzung. Vielleicht wäre ein Dampfspar-Motor für Sie empfehlenswert. (766

H. M. in A. Unbedingt notwendig ist es nicht, daß Sie den Abdampf, den Sie zum Milcherhitzen benutzen, vorher entölen. Die Aufstellung eines Entölers ist jedoch sehr anzuraten, weil sich das vom Dampf mitgerissene Öl sonst allmählig auf den vom Dampf bestrichenen Flächen des Milcherhitzers ablagert und mit der Zeit den Heizeffekt bedeutend vermindert. Von großem Vorteile ist die Entölung des Abdampfes auch insofern, als Sie die entölten Kondensate wieder zu Kesselspeisezwecken benutzen können. Die Kosten für den Entöler machen sich mit der Zeit doppelt bezahlt, vorausgesetzt, daß Sie ein wirklich gutes System wählen. (765

S. S. Das Schwarzwerden Ihrer Backsteinkäse ist vermutlich auf Metallgehalt derselben zurückzuführen, der entweder durch die Anlieferung eines Teiles der Milch in stark verrosteten Kannen oder durch Benutzung schlecht verzinnter Geräte in der Käserei hervorgerufen wird. Kontrollieren Sie einmal die Milchkannen Ihrer Lieferanten und lassen Sie evtl. Ihre Käsewannen usw. neu verzinnen. (763

M. S. 1000. Da ein Liter Milch im allgemeinen etwa 1,03 Kg. ist, so ist Ihre Berechnung ganz richtig. 6414 Liter sind demnach ungefähr 6414 × 1,03 = 6606,42 Kg. (761

W. B. in C. Die Anschaffung einer Registrier-Kontrollkasse für Ihr Ladengeschäft kann ja wohl empfohlen werden, jedoch überhebt eine solche Kasse Sie auch noch nicht der genauen Kontrolle der Verkäuferinnen und des Verkaufes, denn trotz der Registrierkasse können die Verkäuferinnen Sie hintergehen, wenn sie sich unbeobachtet wissen. Die sicherste Kontrolle besteht darin, daß die in den Laden gebrachten Produkte genau angeschrieben werden und daß jeden Abend Waren- und Kassenbestand genau aufgenommen wird. (760

P. in K. Unserer Ansicht nach wird Ihre Berufung gegen das Urteil vielleicht Erfolg haben, da Sie als Angestellter für den Verkauf der Buttermilch nicht verantwortlich waren und Ihre Arbeit nur so ausgeführt haben, wie es überall üblich ist und wie Sie es gelernt hatten. Dazu kommt noch, daß die Beanstandung erst erfolgt ist, nachdem Sie schon lange von der Stelle fort waren, so daß man Sie also in keiner Weise für die beanstandete Buttermilch verantwortlich machen kann. (758

W. L. in A. Der große Unterschied zwischen der Hamburger und der Berliner Notierung entsteht dadurch, daß die von der Hamburger Notierungskommission notierten Preise den tatsächlichen Verhältnissen, d. h. den in Wirklichkeit gezahlten Butterpreisen meistens überhaupt gar nicht entsprechen. Welchen Zweck die Hamburger Notierungskommission mit ihren abweichenden Notierungen verfolgt, ist einem nicht recht erklärlich.

C. K. in B. Der Quark enthält kein gelöstes Eisen, hat aber 78,90 Prozent Wassergehalt. Selbstverständlich können Sie derartigen Quark zur Verfügung stellen, da normaler Quark höchstens 68—70 Prozent Wassergehalt haben soll. Den Minderwert können Sie in Abzug bringen. Sie müssen jedoch nach jedesmaligem Empfang derart nasser Ware Ihrem Lieferanten eine Mängelrüge zukommen lassen. Falls Ihnen trotz wiederholter Anmahnung keine normale Ware geliefert wird, sind Sie berechtigt, vom Vertrage zurückzutreten. (777

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger“ veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate April, Mai und Juni 60 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

25. März. Ia 123—125 **Mk.**, IIa 120—123 **Mk.**, IIIa 115—120 **Mk.**, abfallende 105—112 **Mk.** Tendenz: ruhig.

29. März. Ia 121—123 *M*, IIa 118—121 *M*, IIIa 112—117 *M*, abfallende 102—112 *M*. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 30. März. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 98 Kronen (ca. 110,25 Mk.). Tendenz: stetig.

Kempten, 29. März. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 107 Mk., Süßrahmbutter 102 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 117—119 Mk. Tendenz: mäßig.

Kaufbeuren, 30. März. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahm butter, feinste Qualität 111 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Wangen, 30. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 121 Mk., Vorbruchbutter 112 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 29. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
5 Drittel 127,50 Mk., 6 Drittel 126,50 Mk., 58 Drittel 126 Mk., 34 Drittel 125,50 Mk., 94 Drittel 125 Mk., 11 Drittel 124,50 Mk., 60 Drittel 124 Mk., 9 Drittel 123,50 Mk., 28 Drittel 123 Mk., 3 Drittel 122,50 Mk., 30 Drittel 122 Mk., 10 Drittel 121,50 Mk., 15 Drittel 121 Mk., 5 Drittel 120,50 Mk., 38 Drittel 120 Mk., 6 Drittel 119 Mk., 7 Drittel 118,50 Mk., 14 Drittel 118 Mk., unverkauft 9 Drittel-Tonnen.
1. Klasse: 433 Drittel zu 123,56 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 39 Drittel zu 113,44 Mk. im Durchschnitt.
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 30. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Das Angebot deutscher Butter zeigt eine beständige Zunahme und ließen sich unter diesen Umständen die Preise nicht mehr halten. Unsere Notierung mußte daher gestern um 2 Mk. zurückgehen. Es bleibt abzuwarten, ob diese Ermäßigung genügen wird, um wieder etwas Belebung ins Geschäft zu bringen. Die Zufuhren aus Sibirien kommen in sehr guter Verfassung hier an und zeigen ebenfalls eine Zunahme.

Berlin, 30. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter** pro 50 kg Ia 123—125 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende — bis — Mark.

Berlin, 29. März. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Trotz der am letzten Sonnabend erfolgten Preisermäßigung hat sich das Geschäft nicht gebessert und ist der Absatz anhaltend schwach. Die Zufuhren sind größer, denn die Produktion hat allgemein zugenommen; obwohl zu weiter ermäßigten Preisen angeboten wurde, blieb ein großer Teil unverkauft.

Berlin, 29. März. Bericht über den diesswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer und sibirischer Butter von Albert Asch jun. Das Geschäft in russischer und sibirischer Butter war sehr lebhaft und konnten die Eingänge in allerfeinsten frischen Qualitäten schlank geräumt werden. Gleichfalls war Nachfrage nach Kühlhausbutter. In der vorigen Woche gelangten zur Verschiffung:

	von Windau:	von Riga:	von St. Petersburg:
nach London	2871 Faß	— Faß	— Faß
„ Kopenhagen	3247 „	— „	— „
„ Hamburg	3637 „	— „	— „
„ Stettin	4410 „	— „	— „

In dieser Woche wurde erzielt für russische und sibirische Butter Ia 115 bis 118 Mk., IIa 108—112 Mk., IIIa ca. 100 Mk., abfallende ca. 95 Mark.

Neueste Depesche.

Hamburg heute 6 *M* niedriger.

Hamburg, 31. März. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia 123—128 *M*, IIa 112 bis 117 *M*. Tendenz: flau.

Hamburg, 30. März. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die Marktlage wird von Tag zu Tag gespannter, dadurch, daß die Notierung vorige Woche unverändert Mk. 134,— geblieben ist, während der wirkliche Marktwert heute rund Mk. 10,— niedriger liegt. Unter diesen Umständen ist der Markt als außerordentlich flau zu bezeichnen; eine Belebung des Geschäftes steht kaum in Aussicht, auch dann nicht, wenn in dieser Woche eine Ermäßigung der Notierung eintritt, da diese Ermäßigung nunmehr zu spät kommt.

Hamburg, 30. März. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Zum größten Erstaunen und Bedauern aller Interessenten blieb auch die vorwöchentliche Notierung wiederum unverändert auf 134 Mk. bestehen, trotzdem dringend mit 124—125 Mk. angeboten wurde! Es ist kaum zu verstehen, was unsere Kommission dazu bewegt, derartig hoch zu notieren. Seit Wochen wird im hiesigen Engroshandel allerfeinste Qualität mit 7 bis 10 Mk. unter Notierung gehandelt, ein Preis, wozu selbst im Lande nicht einmal 2. Qualität zu haben ist. Das dieswöchentliche Geschäft verlief einfach faul! Feinste Ware ist heute überhaupt nicht loszuwerden. Die Produktion nimmt jetzt bedeutend zu und die Lager werden von Tag zu Tag größer. In Kopenhagen und Berlin liegt der Markt ähnlich, nur gehen dort die Preise rechtzeitig von Woche zu Woche zurück, sodaß wenigstens eine Aussicht auf Besserung bleibt. Berlin ist inzwischen wieder um 4 Mk. gefallen und Kopenhagen ermäßigte seine heutige Notierung um 2 Kronen (notiert 98 Kronen gleich 110¼ Mk.). Wir aber notieren noch immer 134 Mk.!! Für uns kann daher der Abschlag morgen garnicht groß genug werden, eine Hausse ist selbst bei einer Ermäßigung von 8—10 Mk. nicht zu befürchten. Die neuen Ankünfte sibirischer Butter betragen in dieser Woche nur 1300 Tonnen. Da die Preise inzwischen billiger geworden, war die Nachfrage für allerfeinste Qualität recht zufriedenstellend. Abfallende und ältere Sachen sind heute überhaupt nicht zu verkaufen.

Hildesheim, 31. März. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Auch in dieser Woche haben wir ein sehr flottes Geschäft zu verzeichnen. Allerdinds hat man den dringenden Offerten des Auslandes Rechnung tragen und Preise ebenfalls ermäßigen müssen, dadurch ermöglicht, daß die Zufuhren deutscher und fremder Butter schlank begeben werden konnten. Für prima Molkereibutter zahlen wir 117—120 Mk., netto frei hier. Tendenz: lebhaft.

Magdeburg, 30. März. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 126 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 123—120 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit 105—110 Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 31. März. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. In den letzten Tagen vor Ultimo ist das Geschäft ziemlich abgeflaut und die Stimmung gedrückt, so daß Preise etwas ermäßigt wurden. Der Osterbedarf dürfte demnächst eintreten und die Preise nunmehr sich behaupten lassen.

Preise für feinste Tafelbutter 123—124 Mk., II. Sorten 110—122 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 29. März. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Unter dem Einfluß des Ultimos und Quartalwechsels ist das Geschäft auch zu Anfang dieser Woche recht ruhig verlaufen, so daß die Preise weiter um einige Mark zurückgesetzt werden mußten.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 128—00 Mk., feinste 125—127 Mk., II. Qualität 116—122 Mk., III. Qualität 110 bis 114 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 30. März. Bericht von Gebr. Rößler. In dieser Woche wurde das Geschäft noch ruhiger, jedoch erwartet man nach dem 1. April eine allgemeine Belebung.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 121—123 Mk., Ia 118 bis 121 Mk, IIa 116—117 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Cöln, 30. März. Wochenbericht der Deutsch-Sibirischen Butter-Handelsgesellschaft m. b. H. Das Geschäft hat im Verlaufe der letzten Woche einen vollständigen Umschwung erfahren. Die Nachfrage hat sich außerordentlich abgeschwächt und der Markt liegt auf der ganzen Linie ausgesprochen flau. Die Forderungen sowohl für deutsche als auch für russische Butter mußten ganz erheblich zurückgesetzt werden, aber selbst diese starke Reduzierung der Preise konnte den Handel bis jetzt nicht beleben. Unter diesen Umständen werden sowohl die Hamburger als auch die Berliner Notierungen ermäßigt werden. In Rußland sind die Preise ebenfalls gefallen.

Königsberg, 29. März. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Der Bedarf in Backbutter zum Fest wurde diese Woche bereits zu einem Teil gedeckt und machte sich dieses in einer gesteigerten Nachfrage in den hierzu geeigneten Qualitäten geltend. Auch feinste Meiereibutter war besser gefragt und konnte unschwer zu den reduzierten Preisen geräumt werden.

Wir zahlen für feinstes Produkt 114 bis 116 Mark pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 29. März. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. In letzter Woche waren am hiesigen Markte ganz bedeutende Zufuhren, mehr als 4000 Faß. Die Nachfrage war nicht besonders rege, so daß die Preise zurückgingen und reinschmeckende Qualitäten mit Rubel 12,— bis 12,40 verkauft wurden.

b) Omsk. Der vorwöchige Markt verlief in ziemlich ruhiger Haltung; zudem waren die Eingänge recht bedeutend, so daß die Preise weiter zurückgesetzt werden mußten. Allerfeinste Qualitäten wurden mit Rubel 12,50—12,90 gehandelt.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 30. März. Bericht von J. Themans Izoon. Das Geschäft ist hier diese Woche etwas ruhiger geworden, obwohl die belangreichen Zufuhren noch täglich geräumt sind. Notierung war letzten Freitag 54,— fl., doch wird morgen bestimmt herabgesetzt werden, so daß wir prima Molkereibutter zu Mk. 114,— bis Mk. 116,— pro Zentner liefern können.

Budapest, 29. März. Bericht von M. Düsing jr. Der Konsum hält sich auf der Höhe, wodurch das Geschäft an Lebhaftigkeit gewonnen hat. Zur einer Erhöhung der Preise lag keine Veranlassung vor, nachdem ein ziemlich großer Teil des Bedarfes durch Importe gedeckt werden muß, das Ausland aber eher etwas billiger notierte.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,50 bis 3,60 Kr., Blockpackung 3,25 bis 3,40 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,20—3,35 Kr., Blockpackung 3,10—3,20 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,90—2,20 Kr. Tendenz: unverändert.

Käse.

Berlin, 30. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 30. März. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Kempten, 29. März. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Limburger feinst Ia 36—37 Mk., Limburger prima 32—33 Mk., Limburger IIa 29—30 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 38—40 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 54—55 Mk., Weißlacker (Bierkäse) ¾ fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 30. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:
Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 35 Mark.
„ „ 30 „ „ „ „ 39 „
„ „ 35 „ „ „ „ 44 „
„ „ 40 „ „ „ „ 48 „
Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 29. März. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):
mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 50,— Mark pro Zentner
„ 35 „ „ „ „ 45,— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 40,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 36,— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 32,— „ „ „
„ 15 „ „ „ „ 28,— „ „ „
Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Hannover, 30. März. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1051 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 55—57 Mk., Klasse V 50—53 Mk., Klasse VI 50—54 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 30. März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 1468 Stück. Preise: Schwere 54,00—56,00 Mk., leichte 54,00 bis 00,00 Mk., Sauen 45,00—49,00 Mk., Ferkel 51,00—52,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: langsam.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 29. März. Auftrieb 4758 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 3245 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 44—57 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 34 bis 43 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 16 bis 23 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 11—15 Mk. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise niedriger, verbleibt überstand.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	März	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	29.	16173	58 46	bis bis	50 40	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	30.	1228	56	bis	50	20—24 % Tara	langsam
Bremen	30.	1260	56	bis	50	Schlachtgew.	langsam
Hannover	30.	1051	57	bis	55	„	schlecht
Leipzig	30.	1838	58	bis	54	„	langsam
Dresden	30.	2223	61	bis	58	„	schlecht
Chemnitz	30.	542	61	bis	57	„	—
Dortmund	30.	111	59	bis	56	„	mittel
Köln a. Rhein	30.	2122	60	bis	57	„	lebhaft
Mannheim	30.	1515	63	bis	60	„	mittel
Stuttgart	30.	645	63	bis	60	„	mäß. bel
Breslau	29.	2058	59	bis	56	„	mittel
Stettin	30.	414	54	bis	51	„	schlepp.
Posen	29.	445	45	bis	40	Lebendgewicht	—
Kiel	30.	986	45	bis	43	„	fest
Mülhausen i. E.	29.	729	67	bis	65	Schlachtgew.	—
München	29.	4358	68	bis	54	„	—

Futtermittel.

Magdeburg, 30. März. Bericht von S. Priwin & Cie, Magdeburg.
Russische Donau-Gerste 59/60 kg prompt 118,— Mk., Mai bis August 1911 109,— Mk.
La Plata-Mais prompt 112,— Mk., Mixed-Mais prompt 102,— Mk. pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.
Russ. Donau-Gerste 59/60 kg prompt 135,— Mk., Mai bis September 127,— Mk., Sept.-Dezember 127,— Mk.
Rund-Mais prompt 138,— Mk.
verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg-Wittenberge.
Aken-Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco-Axa März-Juli 132 Mk., pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 8,30 Mk. per Ztr. netto ohne Sack ab hies. Stat.
„ März-Juli 8,60 „ „ „ „ „ „ „ „

Reismehl 24/28 Proz. 83 Mk. Quai Bremen-Hamburg, 92 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.

Hamburg, 28. März. Mixed-Mais cif März 94,00 Mk., La Plata-Mais cif Mai-Juni 106,00 Mk., russ. Gerste cif März 112,50 Mk.

(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne).

Eingegangene Chiffre-Offerten:

	4666	19	Br.		4758	3	Br.
	4459	9	„		4760	24	„
	4717	2	„		4642	7	„
	4677	5	„	Br	4613	1	„
LO	4817	1	„		4489	1	„
	4835	3	„		4328	2	„
AQ	4603	5	„	BB	4587	11	„
	4629	5	„		4608	2	„
H	4685	5	„	HN	4595	7	„
	4672	4	„		4492	6	„
EG	4739	5	„	L	4700	16	„
	4322	1	„	FE	4317	1	„
	4357	2	„	ASM	4389	2	„
	4385	2	„	RM	4175	2	„
	3374	3	„		4699	3	„
	4605	5	„		4495	2	„
JK	4309	1	„		4085	10	„
	3984	1	„		4754	3	„
	4594	2	„		4649	2	„
	4763	4	„		4759	3	„
	4146	2	„		3981	1	„
	2999	2	„		4757	3	„
	4588	6	„		4723	12	„
	4751	12	„		4438	12	„
BJ	4433	10	„	BT	3232	3	„
	5050	2	„		4967	16	„
MG	5016	1	„	Hann	4928	10	„
AB	4998	7	„		4904	2	„
	4863	1	„	AR	4969	1	„
	5036	1	„		4847	1	„
KJ	5056	4	„		5018	2	„
	5052	2	„		5020	5	„
Molk.	5043	1	„		4876	1	„
	4864	9	„		4860	1	„
	4859	3	„		4858	3	„
	3972	18	„	RCR	4912	1	„
KK	4906	4	„		4898	2	„
	4895	1	„	AZ	4931	2	„
AN	4861	2	„		5014	2	„
	4972	8	„	Gleiwitz	4903	1	„
	5007	3	„	B	5013	3	„
	4951	2	„	U	4978	1	„
	4856	4	„		4973	3	„
	4875	2	„		3900	5	„
	9804	8	„		4879	3	„
	4897	2	„		4874	6	„
	4944	7	„		4884	7	„
K	4979	1	„		4970	12	„
MW	4158	6	„	MT	4159	2	„

In Chiffre-Inseraten

wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 5238 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Für eine größere Privatmolkerei mit Schweinemast wird ein ordentlicher, nüchterner, ehrlicher, verheirateter

Molkereiverwalter

gesucht, welcher seine Fähigkeiten durch Zeugnisse nachweisen kann. Bewerber müssen in der Lage sein, etwas Kaution stellen zu können. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter **M. K. 5222** an diese Zeitung erbeten.

Zum 1. spätestens 15. Mai wird für eine ländl. Dampfmolkerei Thüringens, 600—1000 Liter Milch, ein tüchtiger, erfahrener Fachmann als

Verwalter

gesucht. Derselbe muß verheiratet sein und mit seiner Frau sämtl. Arbeiten übernehmen. M 1500 Kaution erforderlich. Gehalt nach Übereinkommen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten an (5302

Dampfmolkerei Gotha.

Für modern eingerichtete, brillant florierende Privatmolkerei wird auf sofort ein, erfahrener

Fachmann

als Leiter und Teilhaber gesucht mit 6 bis 8 Mille Einlage. Die Molkerei ist ohne Konkurrenz und hat große Zukunft. Offerten unter 5340 an diese Zeitung erbeten.

Zur Führung einer Dampfmolkerei mit Schweinemast und Fabrikation von Tilsiter wird vom 1. 4. oder später ein energischer, einfacher

Betriebsleiter

gesucht. Kann auch verheiratet sein. Etwas Kaution erforderlich. Gefl. Offerten an (5012

Dampfmolkerei **Gr. Kommorsk** in Westpreußen.

Molk.-Verw. od. Beamter mit kaufmänn. Bildung, redegewandt, repräsentationsfähig, kann sich als

Reisender

in Molkerei-Maschinen für Süddeutschland angenehme und dauernde Stellung gründen. Off. unter 5261 an d. Ztg.

Geschäftsführer

mit zirka 4000 M Einlage gegen absolute Sicherstellung gesucht. Offert. unter 5268 an diese Zeitung erbeten.

Junger, kräftiger (5265

Molkereigehülfe

der sich vor keiner Arbeit scheut, kann sofort eintreten. Lohn 25 M und Trinkgeld. Handbetrieb.

Karl Einsle, Maifritzdorf, Kreis Frankenstein, Schles.

Junger, kräftiger Gehülfe

bei 25 M Anfangsgehalt sofort gesucht. Reise halb vergütet. (5342

Molkerei Kempen.

Suche zum 10. April oder später für einen tüchtigen, sauberen

Gehülfen

Stellung. Kann denselben in allen Facharbeiten bestens empfehlen. Offerten erbittet (5343

Wiedenroth, Apensen b. Buxtehude.

Suche zum 15. April für beschr. Betrieb tücht., kräft., saub. **Gehülfen.** Gelegenh. z. Erlern. d. dopp. Buchf. Gehalt 25 M. **Rickert,** Molkerei **Hasselfelde** (Harz). (5329

Suche per Anfang April einen tüchtigen, soliden (5325

ersten Gehülfen

der mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten aufs beste vertraut ist und keine Arbeit scheut. Derselbe muß mit allen Maschinen der Neuzeit, sowie Kältemaschinen, Zentrifugen und Dampfmaschine völlig vertraut sein, auch etwas Kontorarbeit verrichten können. Zahle monatlich 45 M Gehalt bei freier Station. Stellung dauernd. Offerten nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an

Zentralmolkerei Wiedenbrück i. W.

Zum 12. oder 15. April wird ein tüchtiger, zuverlässiger und (5323

fleißiger Gehülfe

für Vollbetrieb gesucht. Gehalt pro Monat M 40 und fr. Stat.

Karl Kossel, Bremslin bei Karstädt (Brandenburg).

Tüchtiger, solider Gehülfe

zur Bedienung von Kessel, Maschine und Separatoren zu sofort gesucht. Gehalt 35 M und freie Kassen. Offerten erbittet (5318

Molkerei-Gen. Nilbau, Krs Glogau.

Gesucht zum 15. bis 20. April ein junger, fleißiger (5298

Gehülfe

der sich willig jeder Arbeit unterzieht. Gehalt 30 M. Auch kann ein

Lehrling

eintreten. Taschengeld wird gewährt. Ferner **suche ich für jungen Gehülfen,** 20 Jahre alt, der 2 Jahre bei mir war, **Stellung,** wo er sich in Kontorarbeiten ausbilden kann.

Molkerei Schwanewede, Bz. Bremen.

Gesucht wird zum 15. April ein ehrlicher, solider, an ernstes, selbständiges Arbeiten gewöhnter

Gehülfe

evang. Konfession für städtischen Betrieb mit etwas Milchversand. Offerten unter **C. S. 5297** an diese Ztg.

Suche per sofort einen ordentlichen, soliden, jungen (5305

Gehülfen

für alle vorkommenden Molkereiarbeiten. Gehalt M 30 und freie Station.

Erfurter Sanitäts-Molkerei. H. Meier.

Suche zum 10. April einen jungen

Gehülfen

welcher soeben seine Lehrzeit beendet, für Butterei. Nachmittags Kontorarbeit. Selbstgeschriebenes Zeugnis und Lebenslauf sind einzusenden an (5288

Dampfmolkerei Ducherow in Pom.

Suche zum 5. April einen tüchtigen

fleißigen Gehülfen

der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich 35 M und Stallgeld pro Schwein 25 ₰. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet (5285

Motormolk. Lienfitz b. Pr. Stargard. **J. Stryszyk.**

Suche zu sogleich einen jungen, **tüchtigen Gehülfen**

der sich allen Arbeiten willig unterzieht. (5295

Emil Baltzer, Molkereibesitzer, **Bergfriede** in Ostpreußen.

Gehülfe

für Harzkäserei und Mithilfe in Schweinemast für unsere Käserei in **Straßberg** gesucht. (5276

Vogtländische Molkerei, E. G., Plauen i. Vogtland.

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen (5412

Gehülfen

für alle Arbeiten. Gehalt 25—30 M, bei guter Leistung steigend.

Göttsche, Molkerei Weddendorf bei Oebisfelde.

Suche zu sofort einen tüchtigen

Gehülfen

der mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut ist, wegen Erkrankung des jetzigen. Gehalt 35—40 M monatlich. (5362

Friedr. Ahl, Ohrum b. Hedwigsburg.

Einen jungen, sauberen (5364

Gehülfen

sucht für sofort bei 25—30 M Gehalt und freier Station.

Alfred Mader, Dampfmolkerei, **Landau** b. Canth, Bez. Breslau.

Zum baldigen Antritt suchen tüchtigen, erfahrenen, zuverlässigen

Gehülfen

der selbständig mit Kessel und Maschine (Kühlmaschine) arbeiten und den Chef bei Abwesenheit vertreten kann. Erfahrung in Quarkkäserei erwünscht. Anfangsgehalt M 30 bei freien Kassen. Zeugnisabschriften erbeten. (5374

Dampfmolkerei Pölzig, E. G., S.-Altenburg.

Kräftiger Gehülfe

der die Wartung von 50 bis 60 Schweinen mit übernimmt, kann sofort eintreten. Gehalt 30 M, freie Station u. Kassen und pro Schwein 30 ₰ beim Verkauf. (5393

Ph. Böttcher, Bergheim in Westf.

Kräftiger Gehülfe

welcher mit der Quarkbereitung u. Quarkkäsefabrikation bestens vertraut ist, per 10. April in dauernde, angenehme Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. erbeten an **Molkerei Querfurt, Lücke & Co.,** 5391) G. m. b. H.

Tüchtiger Gehülfe

mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Gehalt 35 M und freie Station. (5408

Fritz Schlipköter, Köln-Sülz.

Suche zum 13. April einen kräftigen, militärfreien (5394

Gehülfen

für Annahme und Ausgabe usw. Gehalt bei freier Wohnung und Kassen 80 M. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
R. Hornack, G. m. b. H., Hannover.

Molkereigehülfe
mit Maschine und Käserei vertraut, gesucht. Gehalt 30 M ohne Abzug.
Rauch, Wiskitno (5389
b. Kgl. Wierzchucin, Bez. Bromberg.

Angeh. jung. Gehülfen od. kräftigen Lehrling sucht sofort **Ulr. Blaser,** Dampfmolkerei **Alleckneiten** b. Pochrachen, Ostpr. (5384

Junger, kräftiger Gehülfe
der sich willig jeder Arbeit unterzieht, wird zu sofort gesucht. Geh. 30—35 Mk. pro Monat. Offrt. an
Friedrich Dreyer, Molkereibesitzer **Pasewack,** Kr. Danz. Niederung.

Suchen zum 15. April einen tücht.
jungen Gehülfen
Anfangsgehalt 35 M monatlich nebst freier Station. (5404
Stedinger Molkereigenossenschaft, Ranzenbüttel bei Berne.

Gesucht zum 15. April oder etwas später tüchtiger, zuverlässiger,
fleißiger, erster Gehülfe
als solcher und als Milchverkäufer. Die Stellung ist angenehm und dauernd bei hohem Verdienst, monatlich 50—60 M, im Sommer noch mehr. Eine bare Kaution von 150 M ist auf der Kasse zu hinterlegen. Offerten, denen Zeugnisabschriften beizufügen sind, wolle man unter **5402** an diese Zeitung senden.

Suche zum 15. April oder einige Tage früher einen (5398
tüchtigen Gehülfen
für sämtliche vorkommenden Arbeiten. Gehalt monatlich 40 M. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet
F. Pfitzner, Molkerei **Leerhafe** bei Wittmund, Ostfriesland.

Suchen zum 5. April einen jungen durchaus zuverlässigen (5187
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt M 30 bei freier Station und fr. Kassen. Bei guter Führung mehr. Nur wirklich tüchtige, gesunde, junge Leute wollen sich melden. Junge Leute vom Lande bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Schillingen, Post Kell, Landkreis Trier.

Suche zum 9. April einen zuverlässigen, fleißigen
☞ **Gehülfen** ☜
welcher mit Dampfbetrieb vertraut, das Füttern von 50—65 Schweinen übernimmt, die Milch hier und im Nachbarort anfährt. Gehalt 30 M, freie Station und 25 ₰ für jedes verkaufte fette Schwein. Offerten unter **G. M. 5210 Schlesien** an diese Zeitung erbeten.

Da der engagierte Gehülfe Paul Lux aus Wilmersdorf die Stelle nicht antritt, so suche zum 1. April für meine Weichkäserei einen (5127
jüngeren Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Ders. muß u. a. auch die Wartung von etwa 20 Schweinen sowie von e. Pferde übernehmen; besondere Fachkenntnisse nicht erforderlich, jedoch Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit Bedingung. Gehalt monatlich 30 Mk. bei freier Station. Offerten m. Zeugnis-Abschriften erbittet
A. Lemke, Käserei **Lozitedt** Bez. Bremen.

Wir suchen zu sofort einen jungen,
kräftigen Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35 M. (5353
Molkereigenossenschaft zu Borken, Bez. Cassel. **Georg Ruees.**

Für unsere Genossenschafts-Molkerei, beschr. Betrieb, suche ich einen sauberen und ordentlichen (5156
Gehülfen
für alle Arbeiten. Gehalt anfangs 30 Mk. und freie Kassen. Antritt bald oder 10. April.
Nieheim. B. Pingel, Verwalter.

Suche zum baldigen Antritt einen fleißigen, willigen, ehrlichen, soliden, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (5166

Gehülfen

Gehalt 25 M pro Monat bei guter Kost und Logis. Stellung leicht und dauernd.
Wolter, Betriebsleiter, **Flessau i. d. Altmark.**

Suche zum 10. April einen soliden, häuslichen (5219
☞ **Gehülfen** ☜
für alle Arbeiten. Derselbe muß fähig sein, mich bei Abwesenheit zu vertreten. Anfangsgehalt 35 M und freie Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften an
G. Macke, Molkerei **Hermannsburg** bei Celle.

Zum 10. April suchen wir für Kessel, Maschine und Alfa-Separatoren einen fleißigen, soliden
jungen Gehülfen
welcher die Lehrzeit beendet hat. Gehalt 30 M monatlich und freie Station. (5214
Molkerei-Verein Neustettin, E. G.

Zum 6. April älterer, tüchtiger
Tilsiterkäser
gesucht, der selbständig arbeiten und tadellosen ¼ und ½ Tilsiter herstellt und den Schweinestall mit übernimmt. Gehalt 40 M bei freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an (5301
Molkerei Wensowken b. Paulswalde in Ostpreußen.

Milchverkäufer.
Junger Milchverkäufer von 18 bis 20 Jahren, welcher stundenweise in der Molkerei mit tätig ist, gesucht. Gehalt monatlich 35 M und freie Station. Gefl. Zuschriften sind zu richten an (5400
Remscheider Meierei, Remscheid, Rheinland.

Tüchtiger Milchverkäufer
(guter Pferdepfleger) bei 50 M und freier Station zu sofort gesucht.
5415) **Molkerei Jülich.**

Suche zum 10. April einen geschäftskundigen, ehrlichen, nüchternen
Milchverkäufer
bei festem Gehalt und Tantieme. Es wollen sich nur solche melden, welche langjährige Zeugnisse über ihre Tätigkeit nachweisen können und keine Arbeit scheuen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an (5341
A. Hermstein, Molkerei und Milchhandlung, **Kattowitz,** O.-Schlesien, Holteistraße 21.

Suche zum 20. April jungen Mann mit guten Empfehlungen als
Verkäufer
für Milchhalle auf Truppenübungsplatz bei 40 M und freier Station monatlich. (Saisongeschäft.) (5339
W. Thiele, Milchhallen-Besitzer, **Jstrup** bei Blomberg, Lippe.

Suche zum 1. April oder einige Tage später eine junge, tüchtige
☞ **Meierin** ☜
für Butterei und Hilfe im Haushalt bei 25 M Monatsgehalt und Vergütung der Reisekosten. (5201
Molkerei Höflein bei Kamenz, Sa.

Tüchtiger, selbständiger Harzkäser

der garantiert tadellose Ware herstellen kann und die Traiser-Maschine gründlich versteht, wird von einer größeren Fabrik gesucht. Stellung dauernd. Ia. Zeugnisse erforderlich. Gehaltsansprüche und Offerten erbeten unter 5278 an diese Zeitung.

Suche für meine **Pützlinger Molkerei** tüchtigen, keinerlei Arbeit scheuenden (5129
Gehülfen
bei 35 Mk. Gehalt u. fr. Station. Offerten mit Zeugnissen erbittet
Nordhäuser Molkerei.

Ein ordentlicher sauberer (5387
Heizer
der mit Kessel, Maschine und Alfa-Separatoren aufs beste vertraut und in der Butterei vollständig firm ist, kann zum 15. April eintreten. Selbiger hat auch eine Schrotmühle zu bedienen und muß kleinere Reparaturen selbst ausführen können. Gehalt monatlich 55 M nebst freier Station. Nur solche, denen an dauernder Stelle gelegen ist, wollen Offerten nebst Zeugnisabschriften einsenden an
J. Wirth, Städtische Dampfmolkerei **Stuhm,** Westpreußen.

Zu sofort ein tüchtiger, akkurater
unverheirateter Mann
zum Schweinefüttern (300 Stück) für Molkerei- und Nebenarbeiten bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn gesucht. Derselbe muß aber absolut nüchtern u. zuverl. sein.
Otto Lücht, Molkerei **Stedorf**
5416) Stat. Dörverden.

Junger Mann
zum Milchfahren und Schweinefüttern wird bei hohem Gehalt zu sofort gesucht. (5406
E. Profé, Dampfmolkerei **Bitterfeld.**

Jungen, kräftigen Burschen
sucht bei 20 bis 25 M monatlich und freien Kassen. (5142
Robert Wojewoda, Molkerei mit elektr. Betrieb, **Kattowitz,** Beatestraße 11.

Suche für meine hiesige Verkaufsmolkerei einen durchaus gewandten, soliden, zuverlässigen (5108
jungen Mann
gute Handschrift, sicheres Rechnen erwünscht, auch muß derselbe gewillt sein, bei Bedarf im Laden mitzuhelfen. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des Familienstandes erbittet
H. D. Reisgies, Molkerei Tilsit, Grabenstraße.

Wir suchen per sofort oder Ostern
einen Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Molkereigenossenschaft Bad Hersfeld.

Ein Lehrling
findet hier zum 1. Mai evtl. auch früher bei günstigen Bedingungen Aufnahme. (5126
Molkerei Neuendorf b. Klötze **Töpke.**

Lehrling
sofort gesucht, kräftig, 16—18 Jahre alt, bei 150 Mk., Wäsche, fr. Kassen.
Käsefabrik **Buckow** b. Rennhausen Krs. Westhavelland. (5080

Molkerei-Lehrling
ü. 16 Jahre alt, kann in meine Dampfmolkerei mit Vollbetrieb bald eintreten. Lehrzeit 2 Jahre bei freier Station und etwas Gehalt.
W. Schulz, Löwen in Schlesien.

Suche zum 15. April eine junge,
kräftige Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Stelle dauernd u. angenehm. Anfangsgehalt 25—30 M und fr. Kassen. Offerten erbittet (5327
A. Häßler, Molkerei **Rohrsheim,** Bez. Magdeburg.

Suche zum 1. Mai für hiesigen städtischen Betrieb einen bescheidenen, anständigen, jungen Mann
als Lehrling.
Angenehme leichte Stelle, Lehrzeit 2 Jahre. Nähere Auskunft erteilt **H. Fenner,** Betriebsleiter, Molkerei-Genossensch. **Wend. Buchholz,** Bez.
5312) Potsdam.

Meierin
für kleines Gut gesucht. **Milch geht** in die nahe Stadt. Gehalt 300 M jährlich. Antritt 1. Mai. (5348
Reuter, Krusauhof b. **Flensburg.**

Suche zum 1. Mai eine tüchtige,
saubere Meierin.
Gehalt 25 M monatlich und freie Kassen. Meldungen erbittet (5345
J. Duncker, Insp., Gen.-Meierei **Kaltenkirchen i. Holstein.**

Suche zum baldigen Antritt junge
tüchtige Meierin
zur Führung meines Haushalts und Hülfe in der Butterei. Gehalt 25 M. Offerten erbittet (5324
Langfritz, Molkerei Berkau i. Altm.

Suche zum 15. April eine tüchtige, energische, häusliche, evgl. (5290
Meierin
für Molkerei und Hülfe im Haushalt bei Familienanschluß und 25 M Anfangsgehalt. Off. erb. an die
Dampfmolkerei Königsaue, Bezirk Magdeburg.

Suche zum sofortigen Antritt oder etwas später eine (5388
Lernmeierin.
Lehrzeit 1 Jahr und pro Monat 10 M Taschengeld. Familienanschl.
Arthur Walter, Verwalter, **Ruthenberg** b. Loosen, Bahnstat. Domslaff in Westpreußen.

Gesucht zum 1. Mai oder später eine saubere, selbständige (5405
☞ **Meierin** ☜
welche auch etwas in schriftlichen Arbeiten bewandert ist und einen kleinen Haushalt führen kann. Offerten mit Zeugnissen in Abschrift und Photographie erbittet
H. Stöver, Molkerei, **Nürnberg,** Peter Vischerstraße 4.

Suche zu sofort tüchtige, anständige
evangel. Meierin
für ein Milchgeschäft. Bei gegenseitiger Neigung Heirat nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten mit Bild erbeten unter **R. R. 5410** an diese Zeitung.

Molkereibesitzer (Handmolkerei) sucht eine tüchtige, ehrliche, fleißige
☞ **Meierin** ☜
im Alter von 22 bis 25 Jahren zum baldigen Antritt. Wenn 2000 bis 3000 Mark vorhanden, Heirat nicht ausgeschlossen. Zeugnisabschriften erwünscht. Offerten unter **P. R. 5411** an diese Zeitung erbeten.

Zum baldigen Antritt suchen erfahrenes, besseres
Fräulein resp. junge unabhängige Frau
zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Butterei. Gutes Gehalt, angenehme Stellung. Gefl. Offerten unter 5225 an diese Zeitg.

Suche zum 1. oder 15. April eine junge, saubere (5195
☞ **Meierin** ☜
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 M. Gefl. Off. erb.
Pankalla, Molkereigenossenschaft **Lissewo,** Kr. Culm.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
v. Bülow, Stolpe b. Anklam.
Molkerei Neumark b. Gr. Waplitz.
Alfons Ricklin, Kattowitz.
Molkereigenossenschaft Dambeck.
Molkerei Essen (Ruhr).
van Look, Horn, Westf.
Hugo Kuntz, Falkenwalde.
G. Hotter, Kl. Konarszyn.
F. Seddig, Verbadien.
Nik. Hockerts, Mülheim a. Rh.
J. Funck, Reppichau.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einzusenden. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede den zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist.

Tüchtiger, kautionsfähiger
Molkereiverwalter
12 Jahre beim Fach, jung verheiratet, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Thüringen und angrenzende Staaten bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Offerten erbeten unt. 5224 an diese Zeitg.

Molkerei-Verwalter
äußerst tüchtig und gewissenhaft, 31 J. alt, 15 J. beim Fach, Molkereischule besucht, kautionsfähig, der längere Zeit in einem großstädtisch. Vollbetrieb m. Eismilchversand als Obermeier tätig war, 3 Jahre eine Privatmolkerei u. ebenso lange eine mittlere Genossenschaft mit Schrotmühle und umfangreichem Kleinverkauf selbständig geleitet und in beiden Betrieben hervorragendes geleistet, letztere in dieser Zeit hoch gebracht hat, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Juli Verwalterstelle, wo evtl. Verheiratung gestattet ist. Für Vermittelung wird evtl. hohe Provision gezahlt. Gefl. Offerten unt. **B. S. 5163** an diese Zeitung.

Erfahrener Fachmann, Holsteiner, evgl., 29 Jahre, verheir., kl. Familie, sucht zum 1. Juni oder Juli, auch früher oder später dauernde
Verwalterstellung.
Bin in der Lage, jeden Betrieb rentabel zu leiten. Mit Buch- und Kassenführung vertraut. Molkereischule besucht. Zurzeit Leiter neuer Gen.-Molk. in Süddeutschland, kautionsfähig. Off. u. 5331 an d. Ztg.

Ein gewissenhafter, verheirateter
Verwalter
mit guten Zeugnissen und allen Facharbeiten, sowie in Hart- und Weichkäserei u. Schweinemast bestens vertraut, sucht bis Anfang Mai anderweitiges Engagement. (5266
Auer, Verwalter, Molkerei **Ilten** in Hannover.

Äußerst gewissenhafter **Molkereiverwalter,** in jeder Hinsicht nüchtern und zuverlässig, 30 Jahre alt, evgl. und verh., vertraut in allen Zweigen des Faches, sowie in Schweine-, Kälberzucht und Mast, sucht bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli
Verwalterstellung.
Leite die hiesige Gräfl. Molkerei, verbunden mit Schweine- u. Kälberzucht, 5 Jahre in ungekünd. Stellg. Zu weit. Ausk. ist mein Herr Chef gern bereit. Off. erb. **Schwarz, Podlacken** b. Rastenburg, Ostpr. (5352

Für technisch wie kaufmännisch tüchtigen und kautionsfähigen Fachmann mit Ia Referenzen, 35 Jahre alt, 18 Jahre beim Fach, suche Stellung als (5367
Verwalter
zu bald oder später. Gefl. Off. erb. **Schulze, Dampfmolkerei Zittau, Sa.**

Für einen verh. Kollegen, tücht. Fachmann in Molkerei u. Käserei, den ich best. empf. kann, s. Stell. als **Verwalter** od. **Obermeier. R. Fiebing,** Molkereibes., **Danzig,** Westpr.

Langjähriger Fachmann
welcher Leiter von städt. und ländl. Betrieben gewesen ist, u. momentan die Stellung eines Filialleiters einer größeren Molkerei in Berlin inne hat, wünscht sich per bald od. später zu verändern. Derselbe ist mit sämtlichen Facharbeiten und Molkereimaschinen vertraut und ist absolut zuverlässig. Offerten erbittet Direktor **W. Titz, Schwerin i. M.,** 5279) Molkereistraße 1.

Jung., strebs., militärfr. **Fachmann** mit sämtl. Fach- und Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellung, wo er sich in Weichkäserei vervollkommnen kann. Offerten unter **L. K. 5330** an diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann
18 Jahre im Fach, evgl., verheiratet, sucht Verwalterstelle. Ia Zeugnisse und Empfehlungen nach Wunsch. Kaution kann gestellt werden. Offerten erb. **C. Schwittek, Gr. Schiemauen** in Pr. (5281

Strebsamer Fachmann, 26 Jahre alt, ledig, 10 Jahre im Fach, der die Interessen seines Prinzipals in jeder Weise wahrzunehmen weiß, sucht zum beliebigen Antritt Vertrauensstellung. Zurzeit 3½ Jahre in Privatmolkerei. Off. erb. unt. **L. 5397** an diese Zeitung.

Fachmann, 26 Jah. alt, verheiratet, 5 Jahre selbständig gewesen, sucht Stellung. Kaution vorhanden. Off. unter **5256** an diese Zeitung.

Tüchtiger, solider Fachmann
26 J. alt, 12 J. beim Fach, zur Zeit technischer Leiter in Hauptstadt, sucht Verwalterposten. Vermittel. evtl. angenehm. Offerten erbitte an diese Zeitung unter **5117.**

Tüchtiger Fachmann, 28 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum baldigen Antritt selbständige und dauernde Stellung. **Offert. erbittet Ernst Kaudler, Magdeburg,** Olvenstedterstraße 32. (5151

Tüchtiger, langjähr. Molkereifachmann, 37 J. alt, verheiratet, kleine Familie, Leiter einer Dampfmolkerei, Vollbetrieb, mit sämtlichen Facharbeiten vertraut, sucht zum 1. Juli **Betriebsleiterstellung.** Off. erb. unter **W. 5377** an diese Zeitg.

Tüchtiger, energischer, technisch u. kaufmännisch firmer Fachmann sucht zum beliebigen Antritt Stellung als **Betriebsleiter** od. **Obermeier.** 28 J. alt, kautionsfähig, prima Zeugn. Off. unt. 5289 an diese Zeitg. erbet.

Kontorist
18 Jahre alt, mit Abrechnung und Expedition erfahren, sucht Stellung auf sofort oder später. (4828
Molkerei Neuenbrok in Oldenburg.

Tücht. Gehülfe, mit sämtl. Facharbeiten vertr., sucht zu sof. Stellg. Offert. erb. **F. Schwalbe, Oppeln,** Zimmerstraße 41, II. (5403

Strebs. Gehülfe, welcher die Handelsschule besucht, mit Kessel, Maschinen, Butterei, Milchannahme, Milchuntersuchung, Buchführung, Monatsabrechnung u. sonst. Kontorarbeiten aufs beste vertr., s. z. 15. April od. spät. geeign. Stellg. Off. u. **5399** an diese Zeitung erbeten.

Junger, kräftig. Gehülfe sucht zu sofort Stellg. Selbiger scheut sich vor keiner Arb. Gute Zeugn. steh. z. Verf. Off. an **Otto Foth,** Molkereigehülfe, **Zippnow,** Westpr. (5407

Tücht. Gehülfe, welcher Schule besucht und gute Zeugn. besitzt, sucht z. 12. April Stellung zur Ausbildung im Kontor. Off. unter **W. 5396** an diese Zeitung erbeten.

Tücht., militärfr. Gehülfe, vertr. mit Kessel, Maschinen, Zentrifugen, Butterei, □-, Tilsit. Käserei, Quark u. Kontorarbeit., sow. m. Schweinemast, sucht zum 8. April oder später Stellung bei Kessel und Maschine od. sonst. Vertrauenspost. Off. erb. **Hoffmann, Molk. Lasdehnen,** Ostpr.

Junger, kräft. Gehülfe mit guten Zeugnissen, sucht zum 15. April in Molkerei oder Käserei Stellung. **Ernst Reichert, Pfalzdorf,** Kr. Cleve, Kühlanstalt. (5401

Gehülfe, der in Käserei und Butterei Erfahrung hat, auch die Führung von Kessel und Maschine übernehmen kann, sucht Stellung. Offerten erbittet **Georg Fettköther, Sohlingen,** Post Uslar. (5392

Tüchtiger, kräftiger Gehülfe, 26 J. alt, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zum 15. oder später dauernde Stellg., wo nebenbei Kontorarb., bevorzugt. **C. Warnecke, Uelzen,** Drei Linden. (5390

Tüchtiger, strebsamer Gehülfe, 21 J. alt, mit Butterei, Käserei, Kessel u. Maschinen, sowie mit Kindermilch, Milchannahme, Milchuntersuchung, Abrechnungswesen und sonstigen Kontorarbeiten vertraut, sucht zum 10. April oder später dauernde Stellung. Off. erb. **P. Nagel,** Molkerei **Weingarten** b. Elbing. (5379

Verheir. Molkereigehülfe sucht sofort Stellung, eventl. auch Molkerei zu pachten. Offert. unt. **D. P. 36 hauptpostlagernd Hannover.** (5413

Suche für meinen (5365
Gehülfen
welcher bei mir 1½ Jahre gearbeitet, Stellung in größerem Betrieb, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich weiter auszubilden. Schlesien bevorzugt.
Alfons Ricklin, Kattowitz.

Suche für meinen jungen (5363
Gehülfen
zum 15. April oder 1. Mai dauernde Stellung. Derselbe ist ehrlich, fleißig, mit Kessel, Maschine, Zentrifuge, Butterei und Käserei vertraut und scheut keine Arbeit. Ich kann denselben meinen Kollegen empfehlen. **Fr. Wolf,** Dampfmolkerei **Dreileben** (Bez. Magdeburg).

Tüchtiger Gehülfe sucht zum 15. April dauernde Stellg. Off. erb. **Hugo Quast, Molk. Colmar** i. Pos.

Gehülfe
welcher mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten vertraut ist, sucht sofort Stellung als erster oder alleiniger. Derselbe ist auch imstande, einen guten Fettkäse herzustellen. Gefl. Off. unter **K. K. 100 postlagernd Insterburg.** (5383

Tüchtig. Gehülfe, 23 J. alt, mit sämtl. ins Fach schlag. Arbeiten sehr gut vertraut, sucht z. 8. April Stellg. **Beck, Gollub,** Westpreußen. (5386

Tüchtiger Gehülfe, 19 J. alt, der die Molkereischule besucht hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, gutes Engagement. **Carl Behm, Grambow** in Pomm. (5372

Gehülfe, 24 J. alt, sucht zum 15. April bei Kessel und Maschine Stellung. Off. erb. **der Heizer der Molkerei Hannover,** Nordfelderreihe.

Junger, tüchtiger Gehülfe sucht Stellung zum 15. April oder früher. Offerten erbittet **Bosecke,** Molkerei **Rensefeld** b. Lübeck. (5803

Junger, kräftiger Gehülfe sucht z. bel. Antr. Stellg. Off. erb. **Franz Lux, Nieder-Ullersdorf,** Kr. Glatz.

Kräftiger Gehülfe, 5 Jahre beim Fach, sucht Stellung. Gute Zeugnisse zur Seite. Offerten erbittet **Albert Hanemann, Godosten** bei Tolksdorf, Kr. Rastenburg, Ostpr.

Erster Gehülfe, selbständig arbeitend, mit allen Arbeiten aufs beste vertraut, auch in Käserei und Kontor, Butterfertig. Fortschritt, Rahmreifer, Kur- und Kindermilch, sucht zum 15. April dauernde Stellung als erster. Gute Zeugn. u. Empf. vorh. Off. erb. der **1. Geh. d. Dampfmolk. Ingolstadt,** Bayern, Münchenerstr.

Tüchtig., strebs. Gehülfe
21 J. alt, mit allen Fach- und Kontorarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 4. April Stellung. Off. an (5291
Hamer, Gehülfe, **Hannover,** Cellerstraße 123.

Tüchtig. Gehülfe, militärfr., sucht möglichst in großer Genossenschaft, zu sofort oder 15. 4. Stellung, am liebsten in Kontor. Handels-Institut ½ Jahr besucht. Off. mit Gehaltsang. erb. **Karl Burth,** Molk. **Wossitz** b. Tuchenau, Kr. Danz. Nied.

Suche für meinen (5286
Gehülfen
sofort Stellung.
Albert Schimmel, Dampfmolkerei **Daszewice** bei Posen.

Tüchtiger, strebsamer Gehülfe
23 Jahre alt, sucht zum 15. April Stellung in Käserei. Off. an (5275
Ferd. Jonatta, Molkerei **Schönau** a. d. Eigen, Kgr. Sachsen.

Tücht. strebs. Gehülfe, sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 10., evtl. 15. od. 18. April Stellg. Hannoversche Geg. bevorz. **Heinr. Gropengießer, Bad Schmiedeberg,** Bez. Halle.

Jung., kräft. Molkereigehülfe, 4 J. b. Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. April dauernde Stellg. Off. erb. **Franz Lehmann, Barmen,** Alleestr. 158. (5320

Junger, tücht. Gehülfe, Ostpreuße, für Butterei, der mit Pferden umzugehen versteht, sucht zu sof. Stellg. **Ulrich, Berlin W.,** Pallasstr. 9.

Zuverl., militärfr. **Gehülfe,** mit sämtl. Facharbeiten vertraut und keine Arbeit scheuend, sucht zu sof. dauernde Stellg. Off. erb. **Wiedwald, Zschackau** b. Torgau. (5238

Gehülfe
25 J. alt, sucht zum 20. April oder 1. Mai passende Stellung. Offert. an den **Gehülfen der Molkerei Premslin** bei Karstädt, Prignitz.

Junger, kräftiger (5319
Molkereigehülfe
sucht zum 15. April Stellung. Offerten sind zu richten an
Ernst David, Molkerei **Zorbau** bei Weißenfels a. S.

Militärfr., solider Gehülfe
mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, sucht zum 10. oder 15. April dauernde Stellung. Offerten erbittet **Kiehnert, Leipzig,** Windmühlenstr. 33. (5310

Junger, kräftiger Gehülfe
der in Butterei, Käserei, sowie Maschinenbetrieb bewandert ist, sucht bald Stellung. (5309
Kurt Bartschick, Molkereigehülfe, **Deutsch-Lissa** b. Breslau.

Tüchtiger, kräftiger, energischer
erster Gehülfe
23 J. alt, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, passend für jeden Betrieb, auch vertraut mit Herstellung und Behandlung verschiedener Sorten Weich- und Rundkäse, Erfahrung in der Harzkäserei, sucht zum 15. April oder später Stellung als erster oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten erbitte unter **A. G. 100 postlagernd Säckingen a. Rh.**

Tüchtiger Gehülfe
24 J. alt, 8 J. im Fach, mit allen Facharbeiten vertraut, besond. gut im Kontor bewandert, sucht zum 15. April od. einige Tage später passende Stell. Off. an den Buttermeier in der Molkerei **Wittmund.**

Molkereigehülfe, 18 J. alt, mit allen Facharbeiten gut vertraut, sucht zum 15. April Stellung. Offerten erbittet **Kurt Michel,** Molk. **Poischwitz** b. Jauer in Schlesien.

Für einen 20 Jahre alten, zuverlässigen, strebsamen
Gehülfen
den ich bestens empfehlen kann, suche zu sofort resp. 1. April Stellung. Ders. ist mit Maschinen, Butterei, Käserei, Milchuntersuchen u. auch Kontorarbeiten bestens vertraut. Gefl. Offerten m. Gehaltsangabe erbittet (5232
Polgsen, Bez. Breslau.
R. Tramm, Molk.-Verw.

Tücht., sol. Gehülfe, 25 J. alt, sucht z. beliebig. Antritt Stellung. Offert. erb. **Heidenreich, Mrotschen,** Bez. Bromberg. (5069

Zum sofortigen Antritt suche ich für zwei junge (5175
Gehülfen
18 Jahre alt, passende Stellung. Meldungen erbittet
Direktor **Fasterding, Drüber** bei Northeim.

Verheir. Milchkutscher einer städt. Milchküche sucht z. 1. Mai anderw. Stellg. Frau auch geschäftskundig. Gefl. Offert. unter **5299** befördert diese Zeitung. Rheinland.

Suche zum 1. April **Stellung** unt. günstigen Bedingungen zur Erlernung des Molkereifachs. Bin im Schreiben u. Rechnen perfekt. (5226
Fr. Uehlemann, Falkenau, Kreis Gnesen, Prov. Posen.

Suche zum 20. April **Stellung.** Ich bin vertraut mit Maschinen, Butt. (Butterf. Fortschr.) u. Käser. Off. m. Gehaltsang. erb. **Kursultze,** Molkerei **Grottkau** i. Schles. (5270

Ein tüchtiger Bursche
19 Jahre alt, welcher in Molkerei sowie Käserei gut bewandert ist, sucht baldige Stelle. Offert. erb. **J. Meggle,** Käserssohn, **Pfarrkirchen** 5359) (Niederbayern).

Militärfr. junger Mann
sucht zum 15. April, evtl. später, Stell. am Molkerei-Verkaufswagen. Gefl. Offerten erbittet **Rowäder, Kiel,** Holstenstraße 9. (5326

Junge, kräftige Meierin sucht zum 15. April dauernde Stellg., auch als Verkäuferin. Familienanschl. erbet. Off. erb. **J. Podzun, Uszballen Didlaken,** Insterburg. (5409

Tücht., saub. Meierin sucht z. sof. Stellg. für Butterei u. Haushalt. **Wimiewska, Osterwede** bei Worpswede, Kr. Osterholz-Schwarmb., H.

Fachmann, äuß. tüchtig u. energ., militärfr., 12 J. beim Fach, Molkereischule m. bestem Erfolg besucht, sucht, gestützt auf gute langj. Zeugnisse, zum 15. April, evtl. früher oder später, dauernde Stelle als
Obermeier oder 1. Gehülfe.
Off. erb. **K. Schröder,** Molk.-Geh., **Driespeth b. Bobitz** (Mecklbg.).

Suche für meinen Schwager, einen tüchtigen
Meieristen
21 J. alt, gute dauernde Stell. als Gehülfe, wo Gelegenh., sich in Kontorarbeiten weiter auszubilden, zu sofort oder später. Offerten erb. **Fr. Lüneburg,** Geschäftsführer, **Bargteheide** i. Holst. (5300

Gutsmeier
13 Jahre im Fach, kinderlos, verh., Molkereischule besucht, in Kälberzucht und Schweinemast Erfahrung, der die Hofverwaltung mit übernimmt, sucht Stellung. Offerten erbeten unter **E. K. Giescow, Kaukehmen, postlagernd.** (5414

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkereibesitzers Sohn, kath., mit spät. Vermögen, mindest. 50 000 Mk., sucht in größere Molkerei
einzuheiraten.
Gefl. Angeb. erb. u. 5140 an diese Zeitung zur Weiterbeförderung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. **Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!**

Tüchtiger Fachmann sucht rentable
Handmolkerei
von 500 Ltr. aufwärts zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Schlesien, Posen, Pommern bevorz. Ausführliche Offerten erb. (5381
Doleske, Tollmingtehmen, Ostpr.

Milchpachtvertrag
Gegend Norddeutschland, Milchpreis 7 Pfg., Magermilchrückgabe 85 %, Vertragsdauer 12 Jahre, über 200 Kühe gezeichnet, 3fache vorhanden. Offerten unter **5360** an diese Ztg.

Achtung!
Es wird höflichst ersucht um Angabe der Adresse des Molk.-Gehülfen Alfred Rüttius. Im voraus besten Dank.
Molkerei-Gen. Gimmel
5375) **Kr. Wohlau.**

Ein tücht., kapitalkr., langjährig. Fachmann sucht eine
Molkerei
mit ca. 2000 Ltr. tägl. Verarbeit. u. guten Milchlieferungsverträgen, zu kaufen oder zu pachten. Kaufe evtl auch reell. Lieferungsvertrag. Gefl. Offert. unter genauer Angabe der Verhältnisse u. Bedingungen u. **E. G. 5263** an diese Zeitung.

Altrenommiert. Versandhaus sucht einen strebsamen Fachmann der Harzkäserei mit etwas Vermögen zur Errichtung einer
Käsefabrik
in bereits vorhandenen Räumen nebst Wohnung. Gegend Mitteldeutschland. Einer bewährt., tücht. Kraft wird eine gesicherte Existenz bei vorteilhaften Konditionen und den günstigsten Chancen zur weit. Ausdehnung geboten. Offert. unter 5239 an diese Zeitung.

Kaufe od. pacht. **Handmolkerei** 2c., wo 2000 Mk. genügen. Off. unter 5255 an diese Zeitung.

Zu bald oder später eine gutgeh.
Molkerei
von 1500 Ltr. aufwärts, mit festen Verträgen, zu kaufen gesucht. Evtl. kaufe auch einen **Milchlieferungsvertrag.** Anzahlung in jed. Höhe. **Jul. Otte, Hannover,** Husarenstr. 26.

Achtung! Wegen Übernahme eines anderen Geschäfts verkaufe meine gutgehende **Käsefabrik.** Gegr. 1903. Neuerbautes Grundstück, eigene elektr. Lichtanlage. Anzahlung nicht unt. 6—8000 Mk. Nähere Auskunft erteilt (5269
Käsefabrik **Senftenberg** (Lausitz).

Tüchtiger Fachmann sucht (5247
Molkerei
zu pachten eventl. später zu kaufen. Auch ist derselbe nicht abgeneigt, **als tätiger Teilhaber** einzutreten. Off. erb. **W. Vetter,** Betriebsleiter, **Denkershausen** b. Northeim, Hann.

Handmolkerei zu pachten gesucht. Offerten unter 5280 an diese Zeitg.

Suche Dampfmolkerei
zu pachten von 1000 Litern aufwärts. Offerten unter **5314** an diese Ztg.

Kindermilch-Anstalt
zu verkaufen in rhein. Großstadt. Altes, hochrentabeles Geschäft von größtem Rufe. Erzielt im Durchschnitt **65 Pfg.** für jedes Ltr. Milch. Jahreseinnahme 40 000 Mk., die bei einigem Fleiß auf das Doppelte u. weit höher gebracht werden kann. Nehme evtl. auch tüchtigen, fleißig. Teilhaber auf. Erforderlich. Kapital 20—45 000 Mk. Offerten nur von Selbstreflektanten unter **H. A. 5357** durch den Verlag d. Blattes erbet.

Familienverh. halb. verk. mein seit über 15 Jahr. besteh., an best. Lage i. größ. Stadt Thüring. befindl.
Eier-, Butter- u. Käsegeschäft.
Umsatz ca. 50 000 Mk. pro Jahr. Sehr erweiterungsfähig, bietet tücht. Fachmann groß. Arbeitsfeld u. sich. Existenz. Erforderl. 3—4000 Mk. ohne, 5—6000 Mk. mit Grundstück. Gefl. Off. u. **5356** an diese Zeitg.

Ia Existenz
durch Übernahme eines alten, sehr flottgeh. **Detailgeschäfts** in **Milch, Butter, Käse, Eier** 2c. in Großstadt West-Deutschl. geboten. Tägl. Verdienst ca. 12 Mk. Preis 2400 Mk. Offert. unter **5355** an diese Zeitg.

Wegen anderen Unternehmens verkaufe meine städtische
Molkerei
mit elektr. Betrieb, tägl. 1500 Ltr. Milch zum Verschleiß à 20 Pfg., mit Kuhstall und 10 unter Kontrolle stehenden Kühen für Kindermilch à 44 Pfg. das Liter. Alles gut eingerichtet mit wertvollem kompl. Inventar. Grundstück 1 Lage mit Mk. 72 000 Taxe. Milchverträge auf längere Jahre fest. Anfragen erbet. unt. **W. H. 5119** an d. Zeitg.

Ein größeres
Molkerei-Etablissement
ca. 5000 Ltr. Milch täglich, flotter Stadtverkauf 2c. mit größ. rentabl. Landwirtschaft, große Schweinemast und -Zucht, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkauf. Erforderliches Kapital mindest. Mk. 100 000. Weg. des sehr umfangreich. Betriebes auch für 2 Inhaber reichlich. Arbeitsfeld. Gefl. Off. u. Darlegung der Vermögensverhältnisse u. 5098 an diese Zeitung erbeten

Zu verkaufen eine anderweitig direkt am Bahnhof gelegene
Dampfmolkerei
(an d. Mecklenb. Grenze) neugebaut, die sich der günstigen Lage wegen auch mit zum Milchversand eignet. Preis 27 000 Mk., Anz. 7—10 000 Mk. Zur näheren Auskunft gerne bereit.
5370) **Jäger, Sülstorf i. M.**

An kapitalkräftige Fachleute habe ich einige gute (5094
Milchlieferungsverträge
abzugeben.
Franz Rohwer, Maschinenfabr. Neumünster i. H.

Dampfmolkerei
in bester Milchgegend, prächtig gelegen, ist sehr günstig zu verpacht. (m. Vorkaufsrecht.) Gewandte Fachleute, die über ein Kapital von ca. 5—6000 Mk. verfügen, woll. Offert. einr. u. **M. G. 5097** an d. Zeitg.

Verkaufe
umständeh. m. **Eckgrundstück,** in dem sich seit über 5 Jahren gutgehende
Molkerei-Niederlage
befindet. Geräumig. **Laden, großer Keller,** Pferdestall. Gut verzinslich. Näheres unt. **U. S. 6358** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (5083

Die Lemgoer Molkerei
welche bis dahin verpachtet war, soll verkauft werden. Die Molkerei liegt unmittelbar vor der Stadt mit 10 000 Einwohnern u. ist daselbst ein flotter Absatz von Milch, Sahne, Butter u. Käse. Außer dem zum Molkereibetriebe erforderlichen Gebäuden, Wohnung, sowie Maschinen, ist noch ein Maststall für 100 Stück Schweine, eine Mahlmühle zum Mahlen u. Schroten vorhand. Etwa 25 ar Garten und Hofraum. Auf Wunsch können noch 1¾ Hektar Garten u. Acker mit übernommen werden. Die Verkaufsbedingungen sind sehr günstig u. kann die Übernahme schon zum 1. Mai d. Js. erfolgen. Nähere Auskunft erteilt Herr **Carels** in **Lemgo,** und der Unterzeichnete, an welche sich etwaige Käufer wegen Besichtigung wenden wollen. (5105
Leese b. Lemgo, den 25. März 1911.
W. Meier Jobst, Landwirt.

Eine Dampfmolkerei
mit ca. 1000 Ltr. Milch täglich, mit festen Verträgen, in Rheinland od. Westfalen zu kaufen od. pachten gesucht. Offert. unter **J. B. 5061** an diese Zeitung.

Wirklich tüchtiger, fleißiger Fachmann, mit vielseitigen Erfahrungen, sucht gute

rentable Molkerei

zu kaufen oder zu leiten; auch solches Objekt das vernachlässigt etc. 40000 Mk bar. Private Vermittler gut honoriert. Offerten unter 5317 an diese Zeitung.

Rentable Grenz-Dampfmolkerei

i. größ. Betriebe, suche wegen Verzuges unter günstig. Bedingung. zu verkaufen. Off. u. **5102** an d. Ztg.

Wegen anderweit. Untern. verkaufe meine

Harzkäsefabrik

mit Kraftbetrieb unt. günst. Bedingungen mit geringer Anzahlung. Offerten u. **5065** an diese Zeitung.

Umständehalber ist gut eingeführtes

Milch-, Butter- u. Käsegeschäft

per sofort günstig abzugeben. Off. unter **5062** an diese Zeitung.

Eine Schweinemästerei

mit 250 Stück Schweinen, wo im Umkreise von ca. 1 Stunde die Milch von ca. 1000 Kühen zu pachten Gelegenheit ist, soll krankheitshalb. des jetzig. Besitz. preiswert an zahlungsfähigen Reflektant. sofort verkauft werden. Gefl. Off. erbet. u. **4859** an diese Zeitung.

Krankheitshalb verk. z. annehmb. Preis zu sof. **Motormolkerei** mit fest. Vertr. Rahmst. kann eingericht. werd. Off. u. **R. C. R. 4912** a. d. Ztg. [Ostpr.

Molkereigeschäft

in bester Stadtlage Münchens, mit 4—500 Litern Milch im Detail, wie bedeutendem Umsatz an Butter, Eier und sonstigen Molkereiprodukten, wegen Überlastung des Besitzers preiswert zu verkaufen. Für junge, strebsame Leute eine sichere und einbringende Existenz. Off. unter **K. K. 4906** an diese Zeitung.

Achtung!

Wegen Aufgabe des Geschäfts beabsichtige ich meine in gutem Zustande befindliche **Dampfmolkerei-Einrichtung** im ganzen oder auch geteilt billig zu verkaufen. (4872
A. Toll, Molkerei **Tworkau**
Kreis Ratibor O.-S.

---

800 Mark.

Welche Butter- od. Käsehandlung würde strebsamem, solid. Fachmann obiges Kapital leihen für Kaution gegen Butter- od. Käselieferung u. Raten-Rückzahlung? Off. u. **5259** an diese Zeitung.

Quarkkäsereieinrichtung

für Handbetrieb gesucht. Ebendaselbst einige Tonnen **Quark** abzugeben. Off. u. **5250** an d. Zeitung.

Suche gebr., guterh., 3—6 pferd. **Dampfmolkereieinricht.** sogl. z. kauf. Off. u. **A. 150** postl. **Launau**, Ostpr.

Lehr-Molkerei Braunschweig

Madamenweg 158.

Aufnahme von Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse. Beste Aussichten auf Erlangung einer Betriebsleiterstellung. Ausführliche Prospekte durch **Direktor Krause.**

Vom 1. Jan. 1911 bis 1. März 1911

also in 2 Monaten

wurden wiederum nachstehende Betriebsleiterstellen durch **unsere Hospitanten** besetzt:

Molkerei Ebersdorf durch Dietrichs
" Putschlau " Kühne
" Tryppehna " Gehrcke
" Eichenborn " Kurdelbaum
" Mackendorf " Spandau
" Wormbach " Wolpers
" Rohrberg " Schulz
[illegible]

Der neue Kursus beginnt am 1. April.

Anerkannt sehr leistungsfähig

ist die Weltfirma

Gebrüder Rauh Gräfrath bei Solingen.

Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges.

Versand direkt an Private.

Alleinige Fabrikanten :: der berühmten :: Solinger Stahlwaren **Marke „BRILLANT".**

Nachstehende Garnituren versenden wir **30 Tage zur Probe!**

Rasier-Garnituren „Colonia"

Hervorragend schöne Geschenkartikel! Unübertroffen, praktisch und billig!

Nr. 2210. Fein polierter Holzkasten, **verschließbar, m. verstellbarem Rasier-Spiegel,** enthaltend sämtliche Rasier-Utensilien:

1. **Ein hochf. Silberstahl-Rasiermesser,** für jeden Bart passend, fein hohl geschliffen und fertig zum Gebrauch,
2. **einen guten Streichriemen,**
3. **eine Dose Schärfmasse,**
4. **eine Dose antis. Rasierseife,**
5. **einen Rasierpinsel,**
6. **einen vernickelt. Rasiernapf.**

Alles zusammen nur 3 Mark.

Nr. 2211. Dieselbe Garnitur, aber **Rasiermesser m. Schutzvorrichtung für Ungeübte** (Verletzung ausgeschl.) mit Anleitung

nur 3.50 Mark.

Grosse Auswahl in Rasiermessern und Rasierapparaten in jed. Preislage, **Rasiermesser in Ia Qualität von 1,50 Mk. an. —**

Kasten 21 cm lang, 16 cm breit, 6 cm. hoch.

Haarschneidemaschinen von **2,60 Mk. an. — Rasiermesser, Taschenmesser,** Scheren etc. werden unter billigster Berechnung **geschliffen und repariert,** ganz gleich ob unser oder fremdes Fabrikat.

Aufträge von 15 Mk. an versenden wir portofrei innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantieschein: Nicht gefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.

Wir bitten genau auf unsere Firma und Fabrikmarke zu achten.

BRILLANT

Eingetragene Fabrik Marke

Umsonst u. portofrei versenden wir **auf Wunsch** an jedermann unseren großen illustrierten **Pracht-Katalog** welcher ca. **10000 Gegenstände** aller Warengattungen in größter Auswahl enthält. :-: :-:

Warenlager im Werte von ca. $^1/_2$ Million Mark.

Der Weltruf unserer Firma bürgt dafür, daß nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.

Tausende Anerkennungsschreiben loben die Güte und Qualität unserer Waren. :-: :-: :-:

Bei Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

An- u. Verkauf gebr. Molkereimaschinen

Dampfkessel und Maschinen :: Gas- und Benzin-Motore ::
Wasserpumpen und Behälter :: Transmissionen, Armaturen.
Kompl. Molkereianlagen, Ia Fabrikate, neu und gebraucht.

791) **Carl Albrecht, Halberstadt.** Fernsprecher 797

Pergamentpapier

empfehlen

Schleipen & Erkens, Akt.-G., Jülich.

Ein kapitalkr. Fachmann sucht eine

Stadt- oder Genossenschaftsmolkerei

zu pacht. od. zu kaufen, i. Schlesien oder Provinz Sachsen. Off. u. **W. 5246** an diese Zeitung.

Alfa-Pony-Separator

700 Ltr. stündl. Leist., $2^1/_2$ Jahre i. Betrieb gewesen, sehr ruhig gehend, billig zu verkaufen. (5251
Gen.-Molkerei e. G. m. u. H. **Nauen**
b. Lutter a. Bbg.

Kühlmaschine.

Kohlsäure-Kühlmaschine, 7900 Kal. leist., nur ein. Sommer (3 Monate) im Betrieb gewesen, hat wegen günstig. Wasserverhältnisse sofort abzugeben (5245
Dampfm. **Westerengel** b. Greußen
Bez. Erfurt.

Mahlers Milchwage Ideal

100 Ltr. Inhalt, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. (5243
Zentralmolk. **Walsdorf** i. Taunus.

Sehr schönen **Milchtransportwagen** sowie **Milchverkaufswagen** (5218

hat abzugeben

Molkerei **Thaden,** Kr. Rendsburg.
Näh. **Horstmann,** Meiereiverwalter.

Suche zu kaufen

aber gut erhalten, gebr. **Pump-Separator 2, Vittoria-Butterfaß, Rothschen od. Hildebrandschen Vorwärmer, Voll- u. Magermilchbassin.** Offert. unter 5258 an d. Zeitung.

Butterfaß

(Holst.), ca. 250 Ltr. Verbutt., sow.

Annahmebassin

bis zu 300 Ltr., sofort zu kaufen gesucht. Off. u. **R. G. 5337** an d. Ztg.

Wegen Geschäftsvergrößerung habe

folgende Maschinen abzugeben

1 **Alfa B** für Hand- u. Kraftbetr.,
1 **Vikt.-Butterfaß,** Nr. 4,
1 **Handbutterkneter** mit feststehend. Rand, 90 cm Tellerdurchmesser.

Sämtl. Maschinen sind noch guterh.
Molkerei **Plösen,** Oberfranken.

Dampferzeuger

liegend, div. **Viktoria-Butterfässer, Hildebrandscher Vorwärmer,** alles gebraucht, billig abzugeben. (5361
Moritzen, Dresden A, I.

---

10 bis 20 guterh. Milchkannen

zu kaufen gesucht. (5368
W. Winkelmann, Molk. **Rodewald**
i. Hann.

Kühlmaschine

8000 Kalorien, gut erhalten, sucht zu kaufen (5373
R. Mittmann, Hartegasse, Rheinl.
Daselbst ein **Ahlbornscher Pasteur,** 1500 Ltr. Leistung, zu verkaufen.

Wegen Aufstellung eines Butterfertigers verkaufen wir

2 Holsteiner Butterfässer.

Auch steht ein wenige Tage gebr. **Alfa-Separator Kolibri** zum Verk.
Molk. E. G. **Koschmin,** Posen.

Suche einen 4-8 PS Sparmotor

oder **Heißdampflokomobile,** gebr., jedoch neueren Syst. u. tadellos erh., **1 Wasserpumpe u. Kaltwasserbassin,** 1000 Liter Inhalt, zu kaufen.

Daselbst sollen im Jahresdurchschnitt täglich 1000 Ltr. Magermilch zu Quark oder Magerkäse, gleichviel welche Sorte, verarbeitet werden und bitte regelmäßigen **Abnehmer** um Angabe seiner Wünsche u. Preis franko seiner Bahnstation. Offert. unter **Ostpr. 5382** an diese Ztg.

Ein Rahmpasteur
selbsthebend, weg. Umbaus billigst abzugeben.
5272) Molkerei-Gen. **Wismar.**

Dampf-Sparmotor
3—4 PS, wenig gebraucht, sehr gut erhalten, billigst verkäuflich. (5066
Dampfmolk. **Tollmingkehmen**, Ostpr.

Zu kaufen gesucht ein noch gut erhaltener, kupferner
Käsekessel
12—13 000 Liter haltend. (5284
Dampfmolk. **Gr. Brittanien**, Ostpr.

Buttertonnen
wie neu, hat laufend abzugeben, à 60 Pfennig (5338
A. Thiele, Leipzig, Sophienstr. 40.

Eine gebrauchte, guterhaltene
Dampfmaschine
5—6 pferd, wegen Anschaffung ein. größeren billig zu verkaufen. (5072
Molkerei-Genossensch. **Putbus a. R.**

Butter oder Margarine?
Prospekt für den Butter-Postversand. Muster gratis. (5086
Herm. Bremer, Meldorf i. Holstein. Schlesw.-Holst. Molkerei-Geschäftsbücher-Fabrik.

Wegen Betriebsveränderung ist ein guterhaltener (5060
Ahlbornsch. Milcherhitzer
(stündl. Leist. 3000 Ltr.) billig abzugeben. Derselbe kann jetzt noch im Betriebe besichtigt werden.
Dampfmolkerei **Redekin** b. Genthin.

1 Rahmpasteur, 800 Liter stündlich
1 Kaltwasserpumpe, 1800 Ltr. stdl. neu, ungebraucht (5100
umständehalb. abzugeben.
Molk. **Plawce** (Post), Prov. Posen.

Fast neuer
Alfa-Handseparator
$^1/_4$ Jahr gebraucht, 450 Ltr. Stundenleistung, wegen Aufgabe des Geschäfts sofort preiswert zu verkaufen.
5139) **Gustav Bähr, Horka O.-L.**

Quarktransportfässer
Buttertonnen und- Kübel
offeriert billig
J. Burschaper, Harsum
b. Hildesheim.

Lokomobilen
4 Stück, 6—15 PS, 10—15 qm Heizfläche, preiswert zu verkaufen.
B. Müller, Magdeburg
4854) Helmstedterstr. 6.

Offeriere einmal gebrauchte, gute und sauber vorgerichtete
100 Pfd. Buttertonnen
zu billigsten Preisen. (4865
Oswald Tretbar, Knautkleeberg b. Leipzig.

Dampfmaschinen
25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Verkaufe Wendetisch
mit 350 Stück **Frühstücksformen**, wenig gebraucht, für 150 Mk., sow. 100 Stück **Kamembertformen**, gangb. Größe, 2 teilig, für 30 Mk. Offert. unter **U. 4978** an diese Zeitung.

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
1a Qual.
paraffin.u.bedruckt
MILCH-ETIKETTEN
fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

Georg Schuh
elektr. Büro **Wolfenbüttel**
Spezial-Haus für elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Ingenieurbesuch u. Kostenanschläge gratis.

Kieselgur-Kork- Isoliermittel — Heinr. König Lüneburg

Neueste „Ideal" Butter-Formmaschine
für Hand- od. Kraftbetrieb.
Alb. Schellien & Schreiber Halle a. S.

Dampfkäsekessel
kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und
Milchkühler
liefert billig unter Garantie die **Kupferschmiede und Apparatebauanstalt**
Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917.

Kasein.
Alle einschlägigen Auskünfte erteilt gegen Honorar (620
Rich. Geiseler, Kempten (Bay.)

Gebrauchte $^1/_1$ Ztr.
Buttertonnen
gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück **55** ₰, erstklassige **60** ₰. Bei freundlichen Aufträgen bitte genaue Bahnstation anzugeben.
H. Leidel, Cöthen, Anh.

Milch-Flaschen
für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Bruch heilbar
auf naturgemäßem Wege, ohne Operation, ohne schmerzhafte Einspritzung, ohne Berufsstörung. A. Scheele, Hannover, Marienstr. 67
Spezialbehandlg. f. Bruchleidende. Aerztliche Leitung. Täglich 9—1 Uhr (ausser Freitag). Literatur und Atteste Geheilter kostenfrei.

Buttertonnen
$^1/_1$ Zentner, einmal gebraucht, sauber gereinigt, gut verböttchert, à Stück
55 Pfg. an, liefert
B. Reuter, Berlin 36.

Oel. Twist Farbe — A. V. Branth — **B. & T. Kultur.** Hamburg 8.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare
Separatorenschnüre
liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, **Osnabrück.**

Zu verkaufen eine
Magermilchpumpe „Astra"
Leistung 3600 Liter, hebt 4 Meter hoch u. ist wenig gebraucht. Preis 70.00 Mark. (5182
Molkerei **Poischwitz** e. G. b. Jauer Schlesien.

Rheuma. Das beste **Ischias.**
natürl. Heilverfahren
In immer weitere Kreise der Menschheit dringt die Erkenntnis, daß das verlorene Gut der Gesundheit nicht durch Arzneigifte, sondern durch den naturgemäßen Heilfaktor: Die Elektrizität wieder zu erlangen ist. — Verl. Sie kostenlose Auskunft.
„UNITAS", G. m. b. H., LEIPZIG.
Gicht :: Männerschwäche

Beste u. billigste Bezugsquelle für
kupferne Dampfkäsekessel
mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert unt. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt von H. Kropeit, Tapiau, Ostpr.**

Konserven-Dosen
für Milch, Butter etc.
liefert als Spezialität
J. A. Schmalbauch
Blechwarenfabrik
Braunschweig 7.

Gebrauchte $^1/_1$-Ztr.
Buttertonnen
sauber gereinigt, gut verböttchert
à Stück **55** ₰ an, liefert
J. Zinke, Berlin 59.

Käsekisten
in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5405
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz i. S.**

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Milch-Automaten
für warme u. kalte Milch in billigster Ausführung unter Garantie liefert
Deutsche Milchautomaten-Gesellsch.
Braunschweig

Da ich meinen großen Betrieb aufgeben mußte und jetzt wieder von vorne anfangen muß (5145
suche zu kaufen:
eine größere gebrauchte **Handzentrifuge**, auch für Kraftbetrieb, einen kleinen **Vorwärmer** u. einen **Vollmilchpasteur**, ca. 1000 Liter pro Stunde, gebraucht, aber betriebsfähig. Billige Angebote.
L. Buttner, Bromberg, Gammstr.

Fritz Gürtler, Düsseldorf Ackerstr. 41.
Molkerei-Maschinen und Geräte.
Einrichtung kompletter Molkereien u. Sterilisier-Anlagen. Maschinelle Milchkühlanlagen von 1500 Mk. an. Ständig gute gebrauchte Molkerei-Maschinen auf Lager. Eigene Monteure u. Reparaturwerkstatt. Übernahme sämtlicher Reparaturen. Alle Reserveteile für Alfa-Separatoren, Trommeltausch. Lager in Higgin's Salz. — Telefon 5453. —

Jagd- und Scheibengewehre
Teschings, Luftbüchsen, Revolver, Browning-Pistolen, Jagdartikel und Munition — auch ohne Waffenschein — außerordentlich billig laut kostenlos. Katalog Nr. 80 mit Vorzugsliste.
Gewehrfabrikant **Max Metzner**
Zella-Suhl Nr. 81.

Zur Verpackung von **Kamembert**, Brie, Münsterkäse 2c. liefern
Holzspahnschachteln
W. Lutz & Sohn, Stuhlseiffen bei Langenbrück, Schles.
Lieferanten vieler großer Molkereien

Käsehorden
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen**, Käsehordenfabrik, **Machtsum**, Kr. Hildesheim.

Butterformen
liefert billigst. Preisliste gratis.
C. Rüdiger, Riesa i. Sachsen
2607) Holzwarenfabrik.

Käsekistchen
flach, von gutem, trockenem Laubholz, in bester Ausführung und sauberster Ausstattung, wie alle Sorten (1716
Holzschachteln
zur Verpackung von Käse liefern
Eduard Jaschke & Co.
Holzwaren- u. Schachtelfabrik.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

In der Käserei-Lehrschule Theeßen, Bezirk Magdeburg
können Molkerei-Verwalter, Obermeier sowie Käsereibesitzer **die Harzkäserei im Ausschwitz- und Schnellreifungsverfahren gründlich praktisch oder schriftlich erlernen.**

Quark
auf Abschluß für jetzt oder später kauft **Carl Gessard, Cassel.**

Zu regelmäßiger Lieferung auf Jahresabschluß suche noch 15 bis 20 Zentner frischen, trockn., metallfreien
Quark.
Auch kleinere Posten werden berücksichtigt. Referenzen stehen zu Diensten, auch kann Kaution gestellt werden. Offert. mit Preisangabe unt. **A. B. 5264** an diese Zeitung.

Wöchentlich 2—4 Faß frischen
Bauernquark
à Zentner 8 Mk., abzugeben.
Otto Werner, Görlitz
5277) Nieskyerstraße 931.

Frischen, trocknen, metallfreien
Quark
suche jedes Quantum, möglichst aus der Nähe. (5293
Paul Mette, Käsefabr., **Auerswalde** i. Sa.

Frischen Quark, auch Butter
hat wöchentlich abzugeben (5294
Molkerei **Kurwien,** Ostpr.

Suche wöchentlich guten, trocknen, metallfreien (5344
Quark
mit oder ohne Abschluß.
W. Schulz, Käsereibesitzer, **Jävenitz** (Altmark).

Quark-Offerten erbittet (5335
Pfannschmidt, Stendal (Ostbahnhof).

Habe per sofort frischen, trockenen
Quark
abzugeben, auch ständige Lieferung.
Hans Ebel, Wendemark b. Werben a. d. Elbe. (5334

Jedes Quantum
Quark
kaufen zu Tagespreisen und auf Abschluß (5354
Gebr. Mosheim, Corbach.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 10 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei** in **Thorn.**

Frischen Bauernquark
à Zentner 9 Mark
Ia Molkereiquark
à Zentner 12,50 Mk.
hat abzugeben gegen Nachnahme
E. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.

Einige Quarkabschlüsse
möglichst aus der Nähe, suchen
Zitzke & Maischer, Bodenfelde.

Frischen, trocknen, metallfreien
Quark
kauft zur regelmäßigen Lieferung
Otto Pucher, Liegnitz, Schles.
Käsefabrik. (2716

Kaufe frischen, trockn., metallfreien
Magermilchquark
auf Jahresschluß. (3969
Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.

Wir haben fortlaufend täglich größere Posten
Magermilch und Speisequark
zu den billigsten Preisen abzugeben. (5173
Molkerei **Metschkau,** E. G., Kreis Striegau, Schlesien.

Quark frische, trockene Ware, kauft geg. prompte Cassa
Harzer Käsefabrik
Russo & Co., Wernigerode a. Harz
3982) Fernsprecher Nr. 444

Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Quark
kaufe in einwandsfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488
Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.

---

30 Zentner Quark
wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen** in **Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Trockener, metall- u. labfreier
Quark
auf Abschluß zu vergeben. **Speisequark** per Zentner 12 Mk. (4868
Molk.-Genossensch. **Markt-Bohrau** Bez. Breslau.

Quark
frisch, trocken und metallfrei, zu verkaufen. Angebote unter **2999** durch diese Zeitung.

Pa. Speisequark hat noch abzugeben
Molkerei **Neunheilingen,** Thür.

Quark-Gesuch.
Ich suche pro Woche noch 30 bis 50 Ztr. Quark. Molkereien, denen an dauerndem u. sicherem Abnehmer gelegen ist, bitte ich um Probesendung behufs Jahresabschluß. (3918
A. Eisenhuth, Reinickendorf b. Berlin.

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

---

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

Ia metallfreien
Quark
mit und ohne Schluß kauft stets
Wilh. Pagel, Käsefabrik
2536) **Harsum** i. Hann.

Quark
frisch, trocken, lab- und metallfrei, kaufen mit und ohne Abschluß
H. Riepenhausen & Co., Liegnitz.

---

4 Tonnen Quark
trocken u. metallfrei, pro Woche zur regelmäßigen Lieferung sofort gesucht gegen Monatsabrechnung oder nach Übereinkommen. (5079
Käsefabrik **Buckow** b. Nennhausen Kr. Westhavelland.

Quark
frisch, trocken, lab- und metallfrei, 2—3 Faß wöchentlich, am liebsten auf Abschluß gesucht. (5087
W. Wegener, Berlin, Demminerstraße 32.

---

3 Tonnen Quark
frisch und trocken, wöchentlich auf Abschluß zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis erbittet (5090
W. Hammelmann, Käserei **Domnitz** (Saalkreis).

Quark
in trockner, einwandfreier Ware v. leistungsfähig., sächsischer Käsefabrik gesucht. Möglichst dauernde Verbindung erwünscht. Angebote erb. unter **B. R. 5104** an diese Zeitung.

Ca. 50 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien
Quark
habe abzugeben. Offerten unter 5176 an diese Zeitung.

M. Schebeler
BERLIN NO., Keibelstr. 39
Agentur- und Kommissions-Geschäft in Butter und Käse
übernimmt den Verkauf von jedem Posten Butter und Käse aller Art zu kulantesten Bedingungen.
Schnellste Verwertung. ❖ Prompte Abrechnung.
Vorschüsse sofort nach Empfang. ❖ Pr. Referenzen.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkerei-Butter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen. (6546
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

Siodmak & Sohn, Dresden A. Butter-Import
offerieren **feinste Finnische, Baltische und Sibirische gesalzene und ungesalzene Molkereibutter. Eigene** Einkaufskontore an den Hauptplätzen Sibiriens. Wöchentliche Abladungen von **Windau und Stettin.** (2144
Telegr.-Adr.: „Kronenbutter". :-: Telefon 3131.

Otto Reichelt
Buttergroßhandlung
Berlin NO., Neue Königstraße 37
sucht regelmäßige Lieferanten feiner u. feinster Butter.
Abschlüsse erwünscht.
Abrechnung u. Kasse wöchentlich.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co., in **Harsum.**

Ia Tafelbutter
1—2 Zentner wöchentlich habe noch an kulanten Abnehmer (möglichst Detaillist) abzugeben. Preisofferten erbittet (5346
Molkerei **Herste,** Westfalen.
NB. Daselbst eine guterhaltene
Handzentrifuge
4—500 Liter, zu kaufen gesucht.

Suche noch wöchentlich 10 To.
feinste Butter.
Max Sperlich
Butter- und Käse-Großhandlung
Reinickendorf West, Eichbornstr. 85.

Suche wöchentlich 2—3 Zentner feinste Tafelbutter ohne Salz und bitte Offerte m. Preisangabe unt. **F. C. H. 764** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (5307

Butter
ganze Produktion für 1911 und 12 gesucht. Offerten nach Notiz oder festem Preis erbeten. (2407
Richard Hochmuth in **Schneeberg** Königr. Sachsen.

4—5 Zentner Butter u. 5—8 Zentner Quark
wöchentlich sind sofort ab westpreußischer Station zu vergeben. Offrt. mit Preisangabe unter **5253** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich 2—4 Zentner
allerfeinst., kernig. Tafelbutter.
2 Mk. unter Berliner Höchstnotiz evtl. Jahresschl., sowie 500—1000 frische, großsortierte, reine **Landeier.** Kaut. evtl. Vorschuß u. Ia Referenz. Offert. u. 5371 an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch einen größeren Posten
ff. Holsteinische Molk.-Butter
evtl. ausgepfundet und in kleineren Quanten abzugeben. Offerten auf Basis des Hamburger Auktionsdurchschnittspreises unt. **R. P. 5106** an diese Zeitung.

J. A. Dekker
Kontrolle-Butter-, Käse- und Eier-Export
Nymegen (Holland).

Wilhelm Lange
Berlin NO. 18, Elbingerstr. 13
Butter-Großhandlung
Gründung 1893
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen. Kasse sofort nach Eingang.

Zur gefl. Beachtung!

In Nr. 21 und 22 dieser Zeitung befindet sich folgendes Inserat: „Für den **Nachweis von Reflektanten auf Eis- und Kühlmaschinen** für Molkereien, Metzgereien, Hotels etc. wird von einer sehr gut eingeführten Kühlmaschinenfabrik bei Abschluß eine **hohe Vergütung** gezahlt. Offerten unter Df. J. 5406 an Rudolf Mosse, Düsseldorf."

Um der Annahme vorzubeugen, als suchten etwa **wir** auf diese Art Geschäfte zu machen, erklären wir hierdurch ausdrücklich, **daß wir mit diesem Inserat nichts zu tun haben!** —

Schlüter & Gsell, G. m. b. H., **Düsseldorf**

Weitaus größtes Spezialgeschäft für Molkerei-Kühlanlagen.

Pappscheiben

Käse- und Flaschen-Etiketten fertigt am billigsten
St. Göppert, Pappscheiben- und Etikettenfabrik
Waldkirch i. Baden.

Es unterliegt keinem Zweifel

daß das „Lüneburger Buttersalz"

das Beste aller Butter-Salze

ist. Lieferung ab Hildesheim oder
direkt ab Saline Lüneburg durch

Carl Mann :: Hildesheim

Aeltere Jahrgänge

unserer Zeitung geben wir, um damit zu räumen, zu nachstehenden Preisen ab hier ab: Jahrg. 1890, geb. 3 Mk.; 1891, geb. 3 Mk.; 1892, geb. 4 Mk.; 1893, geb. 4 Mk.; 1894, ungebund. 2 Mk.; 1895, ungebund. 2 Mk.; 1897, ungeb. 2 Mk.; 1898, geb. 4 Mk.; 1899, ungeb. 2 Mk., geb. 4 Mk.; 1900, ungeb. 2 Mk., 1902, geb. 5 Mk.; 1903, ungeb. 3 Mk.; geb. 5 Mk.; 1906, ungeb. 5 Mk.; 1907, ungeb. 5 Mk., geb. 7 Mk.; 1908, ungeb. 6 Mk., geb. 8 Mk.; 1909, geb. 10 Mk., 1910 ungebunden 8 Mk., in 2 Bde. gebunden 11 Mk.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Aus Kernleder
sind meine
Treibriemen.
Bitte verlangen Sie Preise.
Carl Mann, Hildesheim.

Nein! Ich lasse mir nichts einreden

sondern ich kaufe mir nur noch ein **Edelweiß-Fahrrad.**

Hunderttausend Edelweiß-Fahrräder wurden bis jetzt schon geliefert von der Firma Paul Decker, kurze weltbekannte Adresse: **„Edelweiß-Decker in Deutsch-Wartenberg."** Seit 1895 gerichtlich eingetragen in der Fahrradbranche. **Alle neuen Modelle, auch die allerbilligsten, sind mit Doppeldickendspeichen, vorzüglichem Doppelglockenlager u. und voller Garantie, auch auf die Gummireifen.** Ein jeder, ohne Unterschied des Standes, wolle neueste Preisliste verlangen; dieselbe wird kostenlos ohne Kaufzwang zugesandt.

Ausserordentlich grosse Auswahl und niedrige Preise.

Die Hildesheimer Kautionsgesellschaft für Molkereibeamte

übernimmt die Kautionsstellung für Betriebsleiter eingetragener Genossenschafts-Molkereien

Im Interesse der Wahrheit sei festgestellt, daß der Firma Lefeldt & Lentsch, Schöningen, der Ruhm gebührt, den ersten Regenerativ-Erhitzer konstruiert und an den Markt gebracht zu haben. Hierauf kam die Firma A. Schönemann & Co. mit ihrem Apparat.

Es ist somit unwahr, daß diese Erhitzungsart zuerst von der Firma Eduard Ahlborn, Hildesheim, gebracht worden ist, wie in einem Inserat an dieser Stelle kürzlich behauptet wurde. Der Ahlborn'sche Apparat erschien vielmehr erst verschiedene Jahre nach den oben erwähnten.

Meine nahtlosen Kühler **sind bekannt in Germany, Dänemark und in den U. St. A. bei den Buschmännern und bei den Eskimos. Die Marke leuchtet in weite Fernen, wie die Scheinwerfer, die uns künden, daß Kathreiners Malzkaffee der beste sei oder Sunlightseife über alles gehe.** :-: :-: :-: :-:

Meine runden Gegenstromkühler, aus einem Stück Kupferblech konisch gewalzt, **nahtlos, auseinandernehmbar, ohne Lötstelle im Mantel,** sind in Leistung allen anderen Systemen bedeutend überlegen und nicht teuerer, als wie die Kühler mit zusammengelötetem Mantel.

Durch die konische Form findet eine intensivere Kühlwirkung statt, da die Milch niemals direkt in das Auffangbecken herunterstürzen kann, sondern gezwungen ist, sich nach unten in breiten dünnen Schichten zu verteilen, für jeden meiner Kühler leiste ich 2jährige Garantie. Nahtlose Ausführung bis 5000 Ltr. stündl. Leistung.

„Original Fliegel".

Internationale Metallwerke **Georg Sindermann, Mallmitz**

Strecke Sagan-Liegnitz.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.
Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 27. Hildesheim, den 5. April 1911. 25. Jahrgang.

An unsere verehrlichen Leser, welche die Molkerei-Zeitung unter Streifband beziehen, richten wir die Bitte, den fälligen Abonnements-Betrag pro 2. Quartal mit 2.50 Mark sogleich per Postanweisung an uns einzusenden oder auf unser Postscheckkonto Nr. 37 Hannover zu überweisen. Alle am

11. April noch offenen Posten

werden zuzüglich Nachnahmekosten mit der am 13. April erscheinenden Nummer unserer Zeitung durch Nachnahme erhoben.

Inhalt.

Geschäftsanteil und Geschäftsguthaben.

Von G. Frost, Hamburg.

Jedes Mitglied einer eingetragenen Genossenschaft ist gesetzlich zu einer Kapitalbeteiligung verpflichtet. Diese Kapitalbeteiligung wird durch den Geschäftsanteil dargestellt. Das Statut muß die Höhe des Geschäftsanteils, sowie die Einzahlungen auf den Geschäftsanteil, zu welchen jeder Genosse verpflichtet ist, bestimmen.

Der Geschäftsanteil ist derjenige Betrag, bis zu welchem sich ein Genosse mit Kapital beteiligen kann, während das Geschäftsguthaben sich aus den Einzahlungen auf den Geschäftsanteil und durch Zuschreibung von Gewinn oder Abschreibung von Verlust ergibt. Beide Begriffe müssen streng unterschieden werden.

Den Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht und mit unbeschränkter Nachschußpflicht steht es frei, die Höhe des Geschäftsanteils nach ihrem Ermessen zu bestimmen, bei Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht darf die Haftsumme jedoch nicht niedriger wie der Geschäftsanteil sein. In beiden Fällen muß das Statut angeben, zu welchen Einzahlungen jeder Genosse verpflichtet ist. Diese Pflichteinzahlung muß mindestens ein Zehntel des Geschäftsanteils betragen. Das Statut kann die Einzahlungen auf den Geschäftsanteil so weit ausdehnen, daß diese die volle Höhe des Geschäftsanteils erreichen. Der Generalversammlung bleibt es überlassen, höhere Einzahlungen, wie gesetzlich vorgeschrieben, zu beschließen. Ist der Geschäftsanteil erreicht, so können darüber hinausgehende Einzahlungen nicht gemacht werden, so lange die Genossenschaft besteht.

Allgemein ist bei Molkereigenossenschaften der Geschäftsanteil niedrig bemessen. Derselbe beträgt in den meisten Fällen nicht mehr wie 100 ℳ, wovon mindestens ein Zehntel einzuzahlen ist.

Wenn ältere Genossenschaften nicht mit einer hohen Kapitalbeteiligung neu eintretender Mitglieder zu rechnen brauchen, so werden neu gegründete Genossenschaften oft den Mangel einer ungenügenden Kapitalbeteiligung empfinden.

Bei Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht und unbeschränkter Nachschußpflicht sollte der Geschäftsanteil nicht weniger wie 100 ℳ, bei Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht mindestens ein Zehntel der Haftsumme jedes Genossen betragen.

In verschiedenen Fällen habe ich Statuten gesehen, (es handelte sich nicht um Molkereigenossenschaften), nach denen der Geschäftsanteil auf 20 ₰ für jedes Mitglied festgesetzt war. Da man bei Gründung der Genossenschaft übersehen hatte, den Vordruck der Satuten dahin zu ändern, daß der Geschäftsanteil voll einzuzahlen war, so bestand für jeden Genossen nur eine Pflichteinzahlung von 2 Pfennigen.

Die Einzahlungen auf den Geschäftsanteil müssen in bar geleistet werden. Dieselben sind mit dem Eintritt in die Genossenschaft fällig; Sacheinlagen oder Stundung der Einzahlungen sind nicht statthaft, dagegen können Dividendenzuschreibungen erfolgen. Auf eine geschuldete Einzahlung kann der Genosse eine Aufrechnung nicht geltend machen.

Das Geschäftsguthaben stellt zugleich diejenige Summe dar, welche jeder Genosse bei seinem Austritt aus der Genossenschaft zu fordern hat. Die Höhe dieser Forderung richtet sich nach dem Stand der Geschäftsguthaben auf Grund der Bilanz.

Ein unbedingtes Anrecht auf Auszahlung des Geschäftsguthabens besteht jedoch nicht, weil dieses durch Verluste vermindert, wenn nicht ganz aufgezehrt sein kann. Unter Umständen wird der ausscheidende Genosse nichts ausgezahlt erhalten, sondern noch Zuzahlungen leisten müssen. Gegen das *fällig* gewordene Geschäftsguthaben eines Genossen kann die Genossenschaft mit ihren *fälligen* Forderungen aufrechnen. Während der Mitgliedschaft darf eine Aufrechnung nicht stattfinden, desgleichen nicht das Geschäftsguthaben ausgezahlt oder im geschäftlichen Betriebe zum Pfande genommen werden. Hat der Genosse eine Forderung an die Genossenschaft, so darf er sie mit den von ihm geschuldeten Einzahlungen nicht aufrechnen.

Nur das Geschäftsguthaben kann abgetreten, verpfändet oder gepfändet werden. Vorweg sei bemerkt, daß bei Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht und solchen mit unbeschränkter Nachschußpflicht jeder Genosse nur mit *einem* Geschäftsanteil beteiligt sein kann, während bei Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht die Erwerbung mehrerer Geschäftsanteile möglich ist. Im letzteren Falle muß das Statut die Höchstzahl der zu erwerbenden Geschäftsanteile bestimmen. Die Erwerbung weiterer Geschäftsanteile bei Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht kann nur dann erfolgen, wenn der vorhergehende Geschäftsanteil voll eingezahlt ist. Die weiteren Geschäftsanteile werden in das Genossenschaftsregister eingetragen. Der Vorstand hat bei der Einreichung der Eintragung die Versicherung abzugeben, daß die vorhergehenden Geschäftsanteile voll eingezahlt sind. Der erste Geschäftsanteil wird nicht eingetragen; der Name des betr. Genossen zählt als Geschäftsanteil.

Eine Abtretung kann nur im Wege der Übertragung erfolgen. Diese Übertragung bedarf der schriftlichen Form, mündliche Übertragungen sind nicht gültig, ebenfalls nicht durch Testament, da die Mitgliedschaft unvererblich ist. Die Erben eines Verstorbenen treten bis zum Schluß des Geschäftsjahres an dessen Stelle und wird das Geschäftsguthaben an diese ausgezahlt. Dabei wird den Genossenschaften empfohlen, die Zahlung nur auf Grund eines Erbscheines und einer ordnungsmäßigen Vollmacht bei mehreren Erben zu leisten.

Die Übertragung des Geschäftsguthabens kann sowohl an einen Nichtgenossen, wie an einen Genossen erfolgen. Im letzteren Falle darf dessen bisheriges Guthaben und die übertragenen die der höchsten Zahl der Geschäftsanteile entsprechende Gesamtsumme nicht übersteigen. Dieser letzte Satz beschränkt sich nur auf die Übertragung

an einen Genossen und bedeutet, daß bei e. G. m. u. H. und e. G. m. u. N. die Summe des Geschäftsguthabens des Erwerbers mit denjenigen des Veräußerers nicht den im Statut genannten Höchstbetrag des Geschäftsanteils übersteigen darf. Wird die Höhe dieses Geschäftsanteils bei Übertragung an einen Genossen überschritten, so kann sich der betreffende Genosse das Geschäftsguthaben **nicht** übertragen lassen. Bei Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht bezieht sich die Übertragung auf die im Satut genannte Anzahl der zu erwerbenden Geschäftsanteile. Das Geschäftsguthaben kann nur als Ganzes und nicht in Teilbeträgen übertragen werden. Daraus folgt, daß der übertragende Genosse ausscheiden muß und nicht mit einem oder mehreren Geschäftsanteilen in der Genossenschaft verbleiben kann. Hat der Genosse seine Mitgliedschaft gekündigt, oder ist ihm diese gekündigt worden (z. B. Ausschluß), so hat er nicht mehr das Recht, sein Geschäftsguthaben zu übertragen, um hierdurch aus der Genossenschaft auszutreten.

Da die Geschäftsguthaben der Genossen dem Vermögen der Genossenschaft zuzurechnen sind, so kann der Genosse dieselben während seiner Mitgliedschaft nicht veräußern. Die Übertragung kann nicht als Veräußerung betrachtet werden, da der Erwerber Genosse sein resp. werden **muß**, und diese Geschäftsguthaben somit dem Vermögen der Genossenschaft erhalten bleiben. Erst mit der Fälligkeit des Geschäftsguthabens kann dieses gepfändet oder verpfändet werden. Der Genosse muß also aufgehört haben, Mitglied der Genossenschaft zu sein.

Die Pfändung kann sowohl durch die Genossenschaft, wie durch einen anderen Gläubiger des Genossen erfolgen. Bei der zwangsweisen Pfändung des Geschäftsguthabens durch einen Gläubiger muß dieser an Stelle des Genossen dessen Mitgliedschaft kündigen. Hierbei ist erforderlich, daß der Gläubiger innerhalb der letzten sechs Monate eine Zwangsvollstreckung an dem sonstigen Vermögen des Genossen fruchtlos versucht hat, die Aufkündigung durch einen rechtskräftigen Schuldtitel (Urteil, Vollstreckungsbefehl etc.) gestützt ist und die sämtlichen zur Kündigung erforderlichen Urkunden vor Ablauf der Kündigungsfrist der Genossenschaft eingereicht sind. Die durch Statut für die Mitglieder vorgeschriebene Kündigungsfrist muß auch von dem kündigenden Gläubiger innegehalten werden. Sind diese Vorschriften erfüllt, so ist bei **Fälligkeit** des Geschäftsguthabens dieses dem Gläubiger und nicht dem ausgeschiedenen Genossen zu zahlen. Die Höhe dieser Auszahlung richtet sich gleichfalls nach dem Stande der Geschäftsguthaben aller Genossen auf Grund der Bilanz. (Schluß folgt.)

Mitteilungen.

Über ein Verfahren zur Abkürzung des Krankheitsverlaufes bei Maul- und Klauenseuche. Dr. **Raebiger** (Halle a. S.) schreibt in der landwirtschaftlichen Wochenschrift für die Provinz Sachsen: Wer seit dem Wiederauftreten der Seuche die tierärztlichen Fachzeitschriften verfolgt hat, sieht allenthalben das ernste Bestreben, Mittel und Wege zu finden, diese Krankheit fern zu halten oder doch ihren Verlauf abzukürzen. Vor den in den Zeitungen angepriesenen Heil- und Vorbeugungsmitteln ist zu warnen. Sie sind in der Regel überflüssig, teuer und nützen nichts. Um so mehr muß die einfache und billige Methode interessieren, welche Kreistierarzt Dr. Oppermann (Wanzleben) in der Tierärztlichen Wochenschrift bekannt gibt. Mit seinem Verfahren ist es möglich, den Seuchengang in größeren Beständen, die ja hauptsächlich in Betracht kommen, sowohl in der Intensität als in der Zeitdauer wesentlich zu mildern. Er empfiehlt, bei allen noch gesunden Tieren Klauen und Klauenspalte sorgfältig von anhaftendem Dünger zu reinigen und sodann jede Klaue bis zum Fesselgelenk hinauf gründlich mit einem Bazillol-Holzteergemisch einzupinseln. Diese Behandlung wird nach zwei Tagen wiederholt. Ist die erste Bepinselung ausgeführt, so wird allen noch gesunden Tieren in der bekannten Weise ein mit infektiösem Speichel kranker Tiere getränkter Lappen durch das Maul gezogen. Sechs Stunden später erhält jedes Tier einmal eine Flasche einer nach Vorschrift anzufertigenden Bazillollösung als Einguß. Für die Wirkung dieser Therapie gibt Oppermann folgende Erklärung: In den sechs Stunden nach der Ansteckung sind die Erreger der Seuche bereits vom Körper aufgenommen. Die Bazillolgabe wird das in den Organismus eingedrungene Kontagium in seiner Vermehrung hemmen, zum mindesten aber in seiner Virulenz abschwächen. Die Folge davon ist, daß die zum Ausbruch kommende Seuche nur in gelinder Form auftritt. Viele Tiere bekommen überhaupt keine Klauenseuche, sondern zeigen nur Fiebererscheinungen und eine Steifigkeit in den Beinen. Bei anderen erscheinen nur kleine Blasen, selten auf der Zunge, meist nur auf der Kieferschleimhaut. Dementsprechend sind die nach dem Bersten der Bläschen entstehenden Wunden unerheblich, und auch der Speichelfluß nur gering. Infolgedessen wird auch weniger Ansteckungsstoff verstreut, die Futteraufnahme ist nicht so schmerzhaft, und schließlich geht die Abheilung der wunden Stellen schnell von statten.

Das Anteeren der Klauen verhindert das Auftreten von Blasen an denselben sogar gänzlich. Naturgemäß kommt es dann auch zu keinen Geschwüren. Nach diesem Verfahren ist es Dr. Oppermann gelungen, Bestände von 80—200 Stück Rindvieh, die sonst mindestens vier Wochen zur Abheilung gebraucht hätten, in drei Wochen, ja sogar in 16 Tagen durchzuseuchen.

Auch den Milchkühen kann die Bazillollösung innerlich verabfolgt werden, ohne daß die Beschaffenheit der Milch leidet. Bei verseuchten Schafherden wurde täglich die ganze Streu des Stalles gründlich mit dreiprozentiger Bazillollösung übergossen. Der Erfolg war auch hier überraschend. Neuerkrankungen traten gar nicht oder nur in verschwindendem Maße auf.

Im Hinblick auf den günstigen Einfluß von Bazillolgaben — Bazillol ist zum Preise von 80 ₰ pro Kilogramm in jeder Drogerie erhältlich — wird sich der Landwirt gern der Mühe des Anteerens und des Eingebens unterziehen, denn die Vorteile des schnelleren und milderen Durchseuchens liegen auf der Hand. Je eher aber die Desinfektion einsetzen kann, um so eher wird im Interesse der Allgemeinheit wieder ein Seuchenherd aus der Welt geschafft und damit die Möglichkeit der Verschleppung vermindert. Es wäre zu wünschen, daß recht viele Landwirte wegen Durchführung dieses Verfahrens sich ungesäumt mit ihrem Tierarzt in Verbindung setzen möchten.

Dr. Raebiger hat sich persönlich davon überzeugt, was allein schon dadurch erreicht werden kann, daß man schon vor Ausbruch der Seuche beginnt, das Personal im Reinigen und Desinfizieren der Stallungen zu schulen, mit allen in Betracht kommenden Maßnahmen vertraut zu machen und vom Moment des Seuchenausbruches an auf geeignete Fütterung der Kühe zu achten. In einem Bestande in Schlesien waren etwa 14 Tage nach Feststellung der ersten Krankheitserscheinungen von 107 Kühen nur 5 an Maulseuche und an Klauenseuche ebenfalls nur ein geringer Prozentsatz in milder Form erkrankt. Die Futteraufnahme blieb andauernd gut und die Milcherträge hielten sich auf fast derselben Höhe wie vor dem Ausbruch der Seuche.

Die Hefen in Milch und Milchprodukten. Von W. **Dombrowski** (Zentralbl. f. Bakteriologie 1910, II, Bd. 28, S. 345). Neben den Bakterienarten kommen auch Hefen als regelmäßige Bewohner der Milch vor, in erster Linie die Torulaarten, sodann die echten Saccharomyceten, in letzter Linie die Mycoderma-Arten. Die Tätigkeit der Hefen beschränkt sich nicht allein auf die Bildung von Alkohol und Kohlensäure. Vielmehr erzeugen sie häufig auch geringe Mengen Säure, einzelne Arten wirken stark peptonisierend, während andere Arten Färbungen und Geschmacksveränderungen hervorrufen. Solche Hefen, die keine Gärtätigkeit zeigen, sind besonders stark verbreitet. Durchweg sind die Milchhefen von den Hefen der Gärindustrie durch ihre Anpassung an die besonderen Ernährungsbedingungen verschieden; denn:

1. Manche Arten können Laktose, aber nicht Maltose vergären.
2. Sind sie empfindlich gegen Alkohol und haben daher nur einen niedrigen Vergärungsgrad.
3. Bevorzugen sie den Peptonstickstoff gegenüber dem Amidstickstoff. Außerdem besitzen sie meist eine größere Widerstandsfähigkeit gegen Milchsäure sowie Kochsalz und zeichnen sich vielfach durch langsamen Gärverlauf aus. B. (140

Unterrichts- und Versuchswesen.

Molkerei-Lehranstalt zu Praust (Westpr.) Unter dem Vorsitze des Herrn Direktor Dr. Lauterwald fand vor einigen Tagen an der Lehr- und Versuchsanstalt für Molkereiwesen zu Praust die Abschlußprüfung eines halbjährigen Kursus statt. Als Vertreter der Landwirtschaftskammer für Westpreußen waren die Herren 1. Assistent Koppen und Molkerei-Instruktor Direktor Hübner erschienen. Als Gast war Herr Gemeindevorsteher Hoffmann anwesend. Der Prüfung unterwarfen sich 6 Hospitanten und 6 Schüler. Dieselben bestanden teils mit gutem, teils mit genügendem Erfolge. Geprüft wurde in Bakteriologie, Maschinenkunde, Heimatkunde, technischer und kaufmännischer Buchführung, Milchwirtschaftslehre, Genossenschaftswesen und Milchuntersuchung. Die Vertreter der Kammer sprachen ihre Anerkennung über die gehörten Leistungen aus. Am Abende vereinigten sich die Hospitanten und Schüler mit ihren Lehrern zu einem Kommers.

Rundschau.

Bericht über die Butterprüfung in Köln am 3. März 1911. Zu dieser letzten Prüfung des laufenden Etatsjahres waren von 43 Molkereien 45 Butterproben eingesandt, darunter 2 Proben von auswärts bezogener Butter. Wenn die letzteren nun auch zu den vergleichenden Zusammenstellungen nicht mit herangezogen werden, so ist es doch erwünscht, wenn diejenigen Molkereien, welche ständig oder häufig Butter zuzukaufen gezwungen sind, öfter Proben davon unter Angabe des Ursprungslandes und des ungefähren Alters zu der Prüfung mit einsenden. Die Prüfung und Beurteilung solcher Proben erfolgt genau in der gleichen Weise und ohne Kenntnis der Herkunft wie bei allen übrigen Proben. Die dadurch ermöglichte einwandfreie Vergleichung der fremden Ware mit der eigenen Produktion ist sowohl für die betreffenden Molkereien als für die Richter wertvoll und interessant.

Von den zur Vergleichung verbleibenden 43 Butterproben, von denen 33 ungesalzen und 10 gesalzen waren, erhielten

hochfein	— =	— %	25,58	(3,23)	(64,52)
fein bis hochfein (18½ Punkte)	1 =	2,33 „		(19,35)	
fein	10 =	23,25 „		(41,94)	
gut bis fein . . (16½ Punkte)	4 =	9,30 „		(—,—)	
gut	14 =	32,56 „		(22,58)	
weniger als gut .	14 =	32,56 „		(12,90)	

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die zur selben Zeit stattgefundene Winterprüfung des Vorjahres. Das Gesamtergebnis der diesjährigen Prüfung ist also ganz wesentlich hinter demjenigen des Vorjahres zurückgeblieben, was zweifellos in erster Linie auf die infolge der ungünstigen Witterung durchweg mangelhafte Beschaffenheit der letztjährigen Futterernte (die bei den allmählich zur Neige gehenden Vorräten am schärfsten zutage tritt), wie auf die durch die Maul- und Klauenseuche vielfach stark beeinflußten Produktions- und Betriebsverhältnisse zurückzuführen ist.

Die 33 Proben ungesalzener Butter erzielten zusammen 512, im Mittel also 15,52 Punkte (16,5); die 10 Proben gesalzener Butter 149½, im Mittel also 14,95 Punkte (17,55).

Von den gesamten 43 Proben stammten 20 aus pasteurisiertem Rahm (bezw. pasteurisierter Vollmilch), davon erhielten 7 = 35 Proz. fein und hochfein (mehr als 16 Punkte); von den 23 aus nicht pasteurisiertem Rahm hergestellten Proben 8 = 34,78 Proz. fein und hochfein.

Die Wirkung des Pasteurisierens ist jedenfalls dadurch stark beeinträchtigt worden, daß in vielen Molkereien wegen der Maul- und Klauenseuche mit zu hohen Temperaturen gearbeitet werden mußte.

Fehler im Geschmack und Geruch, die auf Fütterung, Milchgewinnung und -behandlung zurückgeführt werden mußten, sind im ganzen 9 mal, auf mangelhafte Rahmbehandlung zurückzuführende 3 mal, und leichte Bereitungs- und Bearbeitungsfehler 2 mal vermerkt worden.

Der Wassergehalt schwankte bei der ungesalzenen Butter von 13,0 bis 20,8 Proz. (in einem Falle, die betr. Molkerei ist besonders benachrichtigt); bei der gesalzenen Butter zwischen 12,6 und 15,2 Proz.; er betrug im Mittel 15,02 Proz. bei der ungesalzenen und 13,91 Proz. bei der gesalzenen Butter.

Bei den einzelnen Prüfungen hatten einen Wassergehalt:

	Frühjahr	Sommer	Herbst	Winter	
bei ungesalz. Butter					
von über 16 %	9⅔	10	12	15⅐	% aller Proben
(im Vorjahr)	(4½)	(6½)	(27½)	(10)	
bei gesalz. Butter					
von über 14 %	46⅔	50	61½	30	
(im Vorjahr)	(46⅔)	(63⅔)	(62½)	(41⅔)	

Wenn die Zahl der untersuchten Butterproben im Verhältnis zu der Gesamtproduktion der Provinz auch gering sein mag, so stammen dieselben doch aus allen Teilen der Provinz; die Zusammenstellung zeigt deshalb immerhin recht deutlich, wie bedenklich es sein würde, wenn die hier und da bekanntgewordenen Bestrebungen auf Herabsetzung des gesetzlichen Wassergehalts der Butter um etwa 2 Proz. an Boden gewinnen sollten; zu erstreben ist dagegen eine energische und strenge Bestrafung jedes nachträglichen Wasserzusatzes, eine Verfälschungsmethode, die in den letzten Jahren einen die reelle Geschäftswelt auf das schwerste schädigenden Umfang angenommen hat.

Die mit den Butterprüfungen verbundene kostenlose Kontrolle des Wassergehaltes ist aber an sich für jede Molkerei so wertvoll, daß dieselbe allein schon zu größerer und regelmäßigerer Beteiligung veranlassen sollte.

Die Einzelergebnisse der letzten Prüfung sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Nr.	Gesamturteil	Zahl der Punkte	Wassergehalt %	Nr.	Gesamturteil	Zahl der Punkte	Wassergehalt %
			A. Ungesalzene Butter:				
1	II. Klasse	13½	14,1	18	fein	17½	15,4
2	gut	15	15,0	19	II. Klasse	13	16,5
3	gut	16	13,8	20	gut	15½	15,8
4	II. Klasse	13½	13,8	21	II. Klasse	12½	15,3
5	fein	18	14,8	22	gut	16	14,6
6	gut	16	16,3	23	fein	17½	14,0
7	fein	17½	13,4	24	fein	17⅓	13,0
8	gut	15½	15,1	25	gut/fein	16½	15,2
9	fein	18	14,6	26	gut	15	15,1
10	fein	17	14,5	27	gut	16	14,6
11	fein	17	13,5	28	II. Klasse	12½	13,8
12	II. Klasse	14	15,0	29	II. Klasse	11½	16,3
13	fein	17½	15,4	30	gut/fein	16½	15,7
14	gut	15	16,8	31	gut	16	15,3
15	gut	16	14,5	32	gut	16	15,1
16	II. Klasse	12	20,8	33	II. Klasse	14½	14,4
17	gut/fein	16½	14,1				
			B. Gesalzene Butter:				
1	gut	15	14,0	6	II. Klasse	13½	14,0
2	gut	15	15,2	7	gut/fein	16½	14,4
3	II. Klasse	14	14,7	8	II. Klasse	13	13,6
4	fein	17	13,1	9	fein/hochfein	18½	14,0
5	II. Klasse	13½	13,5	10	II. Klasse	13½	12,6

Die folgende Zusammenstellung zeigt das Ergebnis der vier Jahresprüfungen im Vergleich mit dem Vorjahr:

Von 100 eingesf. Proben erhielten:	Frühjahr 1909	Frühjahr 1910	Sommer 1909	Sommer 1910	Herbst 1909	Herbst 1910	Winter 1910	Winter 1911
hochfein . . .	2,56	4,65	4,76	—	—	2,63	3,23	—
fein/hochfein . .	2,56	—	4,76	—	—	—	19,35	2,33
fein	20,51	16 28	30,95	27,50	33,33	28,95	41,94	23,25
gut/fein . . .	12,82	6,98	16,67	15,—	10,—	7,89	—	9,30
gut	43,59	46,51	33,33	37,50	26,67	26,32	22,58	32,56
weniger als gut	17,95	25,58	9,25	20,—	30,—	34,21	12,90	32,56

Auch in dieser Zusammenstellung kommen die ungünstigeren Produktionsverhältnisse des Berichtsjahres deutlich zum Ausdruck; nur die Herbstprüfung, bei der es sich vorwiegend um Weidebutter handelt, ist nicht sehr hinter dem Ergebnis des Vorjahres zurückgeblieben, bei allen anderen Prüfungen ist der Unterschied jedoch ein ganz beträchtlicher.

Alle vier Prüfungen des Jahres haben beschickt 30 Molkereien (20), von diesen erzielten für das Gesamtergebnis aller Prüfungen 15 je eine lobende Erwähnung und 2 je eine bronzene Medaille. Angesichts der ungünstigen Produktionsverhältnisse und der scharfen Anforderungen, welche die Landwirtschaftskammer an diese Anerkennungen knüpft, immerhin ein recht erfreuliches Ergebnis.

Auf allen Prüfungen sind die meisten Abweichungen aber noch immer als eine Ursache mangelnder Sorgfalt bei der Milchgewinnung und Milchbehandlung erkannt worden; es muß deshalb der dringende Wunsch wiederholt werden, daß nicht nur die Verwaltung der Molkereien, sondern besonders auch die einzelnen Mitglieder und Milchlieferanten aus den Prüfungsergebnissen und deren Veröffentlichungen mehr als bisher lernen möchten.

Der Prüfung folgte diesmal am Nachmittage eine Versammlung, in welcher Molkerei-Instruktor Schwarz-Bonn zunächst eine Übersicht über die Prüfungsergebnisse gab und dieselben einer eingehenden Besprechung unterzog. Von den Versammelten wurde darauf einstimmig der Wunsch auf Fortsetzung der Prüfungen in der bisherigen Weise ausgesprochen. Direktor Müller-Griethausen hielt sodann an Hand von Zeichnungen einen längeren Vortrag über die neue Molkerei-Lehr- und Versuchs-Anstalt zu Cleve. Zum Schlusse fand eine Besprechung statt über eine Anregung zur Veranstaltung von Butterauktionen in Cöln und Frankfurt a. M., die wegen der besonders gearteten Produktions- und Absatzverhältnisse in der Provinz von allen Anwesenden einstimmig als unangebracht und aussichtslos erachtet wurden.

Die nächste Butterprüfung wird voraussichtlich im Monat Mai oder anfangs Juni stattfinden; Neuanmeldungen dazu werden von der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz noch jederzeit entgegengenommen. (170

Margarine oder Butter für die Soldaten? Diese Frage beantwortet nach eingehenden Untersuchungen Korps-Stabs-Apotheker Dr. H. Strunk folgendermaßen:

Die Zusammensetzung der Margarine ist nicht einheitlich. Am meisten Verschiedenheit weisen die tierischen Margarinen auf. Die pflanzlichen Margarinen bestehen zum größten Teil aus Kokosfett und sind deshalb unter sich in der Zusammensetzung ähnlicher. Die Herstellung der Margarine aus im Inlande gewonnenen Fetten ist im allgemeinen einwandfrei. Bei der Verwendung von im Auslande hergestelltem Premier jus ist die Gefahr der Verbreitung von Krankheitskeimen nicht ausgeschlossen.

Margarine ist durchweg haltbarer als Milchbutter. Geschmack und Geruch hängen von der Beschaffenheit ab und sind, je nach den Preislagen, sehr verschieden. Beste Margarine schmeckt auch beim Kochen und Braten angenehm, kann jedoch Butter niemals ersetzen. Billigere Sorten zeigen beim Kochen und Braten wenig Ähnlichkeit mit Butter. Die beste Margarine kann beim Kochen und Braten von Speisen, zu deren Herstellung Butter allgemein für erforderlich gehalten wird, niemals schmackhafter sein, als einwandfreie Butter. Nährwert und Verdaulichkeit der verschiedenen Sorten Margarine sind ungefähr die gleichen, wie für Butter. Für die Abnahme durch die Küchenverwaltungen müßten im allgemeinen dieselben Anhaltspunkte gelten, wie für Butter. Dabei wäre jedoch zu berücksichtigen, daß die Beurteilung der Güte durch den Geschmack bedeutend schwieriger ist, als bei Butter; oft läßt sie sich erst beim Kochen oder Braten beurteilen. Man ist deshalb bei Margarine mehr, als bei Butter, auf das Vertrauen zu dem Hersteller angewiesen. Da eine Regel für die Zusammensetzung nach dem Margarinegesetz nicht besteht, müssen chemische Untersuchungen sich auf die Feststellung von Verdorbensein und den Nachweis von Verfälschungen beschränken.

Trotz der zu erzielenden Ersparnisse und der anerkannten Güte vieler Erzeugnisse **kann die Einführung der Margarine zum Ersatz der Koch- und Bratbutter nicht empfohlen werden**, weil Margarine ein Fettgemisch ist, dessen Zusammensetzung nicht einheitlich und nicht genügend prüfbar ist; weil sich die Güte einer Margarine nicht objektiv feststellen läßt, und weil deshalb die hinsichtlich der Güte gestellten Forderungen bei Rechtsstreitigkeiten nicht immer mit Erfolg vertreten werden können; weil ein großer Teil des zu tierischer Margarine verarbeiteten Fettes aus dem Auslande stammt, also unter Umständen nicht einwandfrei ist, und weil gegen solche Fette eine ziemlich allgemeine Abneigung besteht; weil die Bestandteile, aus denen die Margarine hergestellt werden darf, gesetzlich nicht festgelegt sind, und deshalb auch solche Fette dazu verarbeitet werden können, die für Speisefette als minderwertig gelten, z. B. Baumwollsamenöl, **weil der Wohlgeschmack der Butter durch Margarine beim Kochen und Braten nicht erreicht wird.**

Krankenversicherungspflicht der Lehrlinge, die in dem Betriebe ihres Vaters beschäftigt sind. Die Zwangsversicherung der Krankenkassen erstreckt sich auch auf Lehrlinge, sofern dieselben Gehalt oder Lohn beziehen. Dem Gehalt oder Lohn im Sinne des Gesetzes sind auch die gewährten Naturalbezüge, wie freie Kost, freie Wohnung und dergl. gleich zu rechnen. Es ist ferner nicht erforderlich, daß zwischen Vater und Sohn, bzw. Arbeitgeber und Lehrling ein schriftlicher Arbeits- und Lehrvertrag geschlossen worden ist. Durch § 1602 Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches wird aber die Verpflichtung des Vaters zum Unterhalt seines Sohnes festgestellt. Auf diese Bestimmung wird verschiedentlich Bezug genommen, wenn es sich um die Frage der Versicherungspflicht des Sohnes bei der Krankenkasse handelt. Die zu der beregten Bestimmung getroffene Auslegung geht aber dahin, daß für die Frage der Unterhaltungspflicht des Vaters Voraussetzung sei, daß der Sohn unfähig ist, durch Arbeit seinen Lebensunterhalt zu gewinnen. Ist der Lehrling aber imstande, sich außerhalb des Elternhauses gegebenenfalls seinen Unterhalt zu erwerben oder gegen Entschädigung in Arbeit zu gehen, so ist die Bezugnahme auf § 1602 Abs. 2 B.G.B. nicht gerechtfertigt und die Versicherungspflicht des Lehrlings zu bejahen. (174

Gültigkeit einer Polizeiverordnung betreffend den Milchhandel. Das Kammergericht hatte sich kürzlich mit der Frage der Rechtsgültigkeit einer Polizeiverordnung zu beschäftigen, welche eine neue Bezeichnung für Milch einführt. Nachdem das Kammergericht eine für Erfurt erlassene Polizeiverordnung, welche nur zwischen Vollmilch und Magermilch unterschied, für ungültig erklärt hatte, wurde eine neue Polizeiverordnung erlassen, welche zwischen Vollmilch, geringer Milch und Kindermilch unterschied. Als Vollmilch sollte nur solche Milch bezeichnet werden, welche 2,7 Prozent Fettgehalt hatte und welcher nichts entnommen oder zugesetzt worden war; zur geringen Milch wurde diejenige Milch gerechnet, welche weniger als 2,7 Prozent Fettgehalt hatte und der nichts zugesetzt worden war. Als gegen F. Anklage erhoben worden war, weil er in Erfurt Milch unter der Be-

zeichnung Vollmilch eingeführt hatte, obwohl diese weniger als 2,7 Proz. Fettgehalt besaß, wurde er auf Grund der neuen Polizeiverordnung vom 4. Januar 1909 angeklagt und verurteilt, obschon ihm nicht nachgewiesen werden konnte, daß er der Milch Wasser zugesetzt habe. F. behauptete, der geringe Fettgehalt sei auf den Wechsel des Futters zurückzuführen. Die Strafkammer betonte, er hätte die Milch umsomehr untersuchen müssen, was bei den modernen Instrumenten nicht schwer sei, als er bei dem Futterwechsel damit rechnen mußte, daß der Fettgehalt der Milch sich verringerte. Ein unabwendbarer Zufall sei nicht anzunehmen. Gegen die Rechtsgültigkeit der Verordnung bestehen keinerlei Bedenken. Das Kammergericht wies die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und erklärte die abgeänderte Polizeiverordnung, betreffend den Verkehr mit frischer Kuhmilch, für rechtsgültig, auch sei die Vorentscheidung von einem Rechtsirrtum nicht beherrscht. Im Hinblick auf § 10. II, 17 des Allgemeinen Landrechts und § 6 c und f des Polizeiverwaltungsgesetzes bezieht sich das Polizeiverwaltungsrecht auch auf den Marktverkehr und das Feilhalten von Lebensmitteln. Die Polizeibehörde darf sowohl den Verkauf von gesundheitsschädlicher Milch untersagen als auch Begriffe für Vollmilch und fettarmer Milch festsetzen. (175

Milchlieferungs-Prozeß. Ein Milchlieferungsprozeß größeren Umfanges fand vor einigen Tagen vor dem Landgericht Freiberg statt. Eine Anzahl Landwirte von Dorfchemnitz und Voigtsdorf weigerten sich, einen von ihnen selbst abgeschlossenen Milchpachtvertrag anzuerkennen und beantragten gerichtliche Entscheidung. Zu diesem Prozeß, welcher sich bis in die Nacht hinein ausdehnte, waren 65 Zeugen und 2 Sachverständige geladen. Das Urteil lautete dahin: Alle Landwirte, welche den Vertrag unterzeichneten, haben ihre sämtliche gewonnene Milch an die Dampfmolkerei Dorfchemnitz zu liefern; außerdem steht genannter Molkerei das Recht zu, Schadenersatzansprüche für die nicht gelieferte Milch von ¾ Jahren von den Landwirten zu fordern. Dieser Anspruch dürfte sich auf mehrere tausend Mark belaufen. Der Besitzer der Molkerei hat bereits Schadenersatzklage erhoben.

Sprechsaal.

Unglücksfälle in Molkereien. In einer der letzten Nummern dieser Zeitung wurde über einen bedauerlichen Unglücksfall berichtet, der einer Meierin dadurch zugestoßen war, daß ihre Haare von der Antriebswelle einer Maschine erfaßt und ihr samt Kopfhaut weggerissen wurden. Wenn solche und ähnliche Unfälle in Molkereien auch nicht gerade häufig vorkommen, so steht der hier mitgeteilte Fall doch nicht ganz vereinzelt da. Daß Meierinnen mit ihrem Kopfhaar einer Antriebswelle, einem Treibriemen oder einer Transmission zu nahe gekommen und dadurch schwer verunglückt sind, hat sich nämlich schon wiederholt ereignet. Wenn man von einem solchen Unfall hört, fragt man sich immer, ob derselbe sich denn nicht hätte vermeiden lassen, und es kommt einem zum Bewußtsein, daß die nötigen Vorsichtsmaßregeln zur Vermeidung von Unfällen auch in den Molkereien häufig noch viel zu wenig beachtet werden. Der Kosten oder Umstände wegen scheut man sich sehr oft, die zum Schutze des Personals erforderlichen Vorrichtungen an Maschinen oder dergl. anbringen zu lassen. Man bedenkt dabei nicht, daß ein Unglücksfall, der vielleicht ein junges Menschenleben zerstört und der darauf zurückzuführen ist, daß der Arbeitgeber nicht dasjenige getan hat, wozu er zum Schutze seines Personals verpflichtet war, ihm eine Verantwortung aufbürdet, die zu den durch die Beobachtung der erforderlichen Vorschriften verursachten Kosten in gar keinem Verhältnis steht.

Es läßt sich aber nicht leugnen, daß auch gar manche Unfälle auf die Unvorsichtigkeit und Nachlässigkeit des Personals selbst zurückzuführen sind, das häufig aus Furcht, mit der Arbeit etwas später fertig zu werden, ganz selbstverständliche Vorsichtsmaßregeln außer acht läßt und sich dadurch der Gefahr eines Unfalles aussetzt. Man denke nur an das Auflegen von Treibriemen, während die Maschine und die Transmission in voller Bewegung sind. Wie oft ist es schon vorgekommen, daß dabei die Hand desjenigen, der diese Arbeit vornimmt, zwischen den Riemen und die Riemscheibe geriet und der Bedauernswerte um die Transmission herumgeschleudert wurde und dabei sein Leben einbüßte oder wenigstens schwer verletzt wurde. Ebenso verhält es sich mit dem Schmieren der Transmission und gewisser Maschinenteile während des Betriebes. Obgleich die gesetzlichen Unfallverhütungsvorschriften ausdrücklich anordnen, daß alle diese Arbeiten nur während des Stillstandes der Maschine vorgenommen werden sollen, kommt es sehr häufig vor, daß man dieselben unter gänzlicher Außerachtlassung der Vorschriften während des Betriebes ausführt. Man setzt sich dabei zunächst der Gefahr aus, sein Leben zu verlieren oder doch zeitlebens zum Krüppel zu werden, und außerdem kann man wegen Nichtbefolgung der gesetzlichen Anordnungen mit den Gesetzen in Konflikt kommen.

Jeder Leiter eines Betriebes sollte strenge darauf achten, daß sein Personal die vorgenannten Vorschriften befolgt und an der im Betriebe befindlichen Transmission oder Maschine keine Arbeiten vornimmt. Läßt der Betriebsleiter es dabei an der nötigen Aufsicht fehlen, so ist ihm doch gewissermaßen für etwaige Unfälle die Verantwortung zuzuschieben. Wenn es sich nicht vermeiden läßt, daß Meierinnen an Maschinen beschäftigt werden, so sollten dieselben ihr Kopfhaar möglichst so ordnen, daß wenig Gefahr besteht, daß es von Maschinenteilen erfaßt werden kann, damit so schreckliche Unglücksfälle wie der zu Anfang dieses Artikels erwähnte vermieden werden.

Wenn in unsern Molkereibetrieben von den Arbeitgebern sowohl als auch vom Personal die gesetzlichen Unfallverhütungsvorschriften genau innegehalten werden und auch außerdem bei allen Arbeiten (z. B. Milchuntersuchung, Hantieren mit heißem Wasser usw.) die nötige Aufmerksamkeit und Vorsicht angewandt wird, können Unglücksfälle nur äußerst selten vorkommen, denn die Molkereien gehören nicht zu jenen komplizierten und gefährlichen Betrieben, in denen Leben und Gesundheit der Arbeiter durch manche unvorhergesehene und unabwendbare Zwischenfälle bedroht sind. L.

Bau eines Käsekellers. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 24.)

I.

Um den neu zu erbauenden Käsekeller in der angegebenen Tiefe wasserdicht zu bekommen, ist es notwendig, die Grundmauern ziemlich stark und aus gutem Material herzustellen. Am besten eignet sich dazu sogenannter Stampfbeton. Natürlich dürfen nicht etwa nur die Mauern gut sein, auch der Fußbodenbelag muß mit größter Sorgfalt hergestellt sein. In der Regel werden für Käsekeller keine Fliesen verwandt, sondern Beton. Hier wurde vor einigen Jahren unter ähnlichen Verhältnissen ein Keller erbaut und wir haben bis heute noch nie Unannehmlichkeiten wegen Grundwassers gehabt. Umsomehr Ärger hatten wir jedoch mit dem Dach. Der ganze Keller ist mit sogenannten Försterssteinen überwölbt, d. h. die Decke ist gerade. Sobald es nun regnete, kam das Wasser im Keller fast eben so stark durch, als der Regen oben darauf fiel, obwohl das Dach durch Betonauflage starkes Gefälle hatte. Später ließen wir deshalb das Dach noch extra mit Pappe decken. Es ist meiner Ansicht nach vorteilhafter, rundlich zu wölben, da durch die wellenförmige Beschaffenheit der Oberfläche auch das Wasser besser ablaufen kann.

Außerdem ist im Innern des Kellers für gute Ventilation, Heizung und Abfluß zu sorgen. Hauptsächlich sind die ersten beiden Faktoren von großer Wichtigkeit, wenn der Keller als Reifungsraum dienen soll. Es empfiehlt sich daher, in den Grundmauern, 20—25 Ztm. über dem Boden, ringsherum Kanäle mit einem Durchmesser von 20 Ztm. anzubringen. Diese sind wieder in gewissen Abständen durch senkrechte Kanäle zu verbinden. Letztere haben je eine Öffnung im Keller in der Nähe des Fußbodens (wo der senkrechte in den wagerechten Kanal mündet) und außerhalb des Kanals über dem Erdboden. Die frische Luft tritt durch die äußeren Öffnungen in die senkrechten Kanäle, verteilt sich auf die wagerechten und gelangt durch die inneren Öffnungen in den Keller. Zum Abzug der schlechten Luft dienen Luftschächte. Als Heizung dient hier Dampf, und zwar ist die Dampfleitung etwas über den Luftöffnungen angebracht, so daß die frisch eintretende Luft gleich mit angewärmt wird.

Da Sie nun auf dem Dach noch Gerten anlegen wollen, so verbinden Sie das Gute gleich mit dem Nützlichen, da durch die Erdauflage der Keller im Sommer ziemlich kühl gehalten wird. Vor sämtlichen Öffnungen und Fenstern müssen Drahtgewebe angebracht werden, damit die Fliegen keinen Einlaß haben; auch werden vielfach die Fenster blau gestrichen.

A. M., K. (179

II.

Auf einer meiner früheren Stellen hatten wir im Winter und auch im Sommer bei anhaltendem Regen stets mit dem Durchdringen des Grundwassers zu tun und es war das immer eine böse Arbeit, da man das ganze Wasser mit Eimern wieder heraus schleppen mußte. Wir kamen zu dem Entschluß, eine Betonschicht auf den mit Ziegelsteinen belegten Boden aufbringen zu lassen. Hierzu wurden scharfer Sand und Zement mit in Wasser aufgelöstem Zeresit angemengt und dieses etwa 4 Ztm. hoch auf den Fußboden aufgebracht. Auch an den Wänden ist es für Ihre Verhältnisse notwendig, zirka 1 Meter hoch eine solche Betonschicht anbringen zu lassen. Wir hatten seitdem einen schönen trockenen Keller und haben nie wieder was von Grundwasser gespürt. Ceresit ist für Wasser undurchlässig und ist wohl von jeder größeren Baumaterialienhandlung zu beziehen. M. B. (180

Einiges über Kühlanlagen.

I.

Mit Interesse habe ich den Artikel über Kühlanlagen in Nr. 23 dieser Zeitung gelesen und möchte dazu folgendes bemerken. Die Betriebsfähigkeit einer Kühlanlage kann man in einer Molkerei im allgemeinen auf 10 Jahre schätzen, und eine Abschreibung von 10 Prozent genügt vollkommen.

Wenn nun Bedenken gegen die Kühlanlagen erhoben werden wegen ihres komplizierten Mechanismus, der Anwendung hohen Druckes und der Benutzung von Salzwasser in eisernen Röhren und Gefäßen, so ist doch zu bezweifeln, ob diese Bedenken im allgemeinen zu Recht bestehen.

Der Mechanismus einer Kühlanlage ist als weniger kompliziert anzusehen. Nur die Ventile des Kompressors, bei denen es auf saubere, genaue Arbeit und gute Konstruktion ankommt und denen deshalb auch immer die größte Sorgfalt zugewandt wird, sind etwas kompliziert. Die Anwendung hohen Druckes bringt heute bei den großen Fortschritten der Rohrindustrie keine Schwierigkeiten mehr mit sich, und ein dazu vorgesehenes Hochdruckrohr kann ohne Bedenken 60—70 Atmosphären, mit welchem Druck unsere CO_2-Maschinen meistens arbeiten, vertragen, ohne daß Betriebsunsicherheit zu fürchten ist. Die größte Schwierigkeit bei hohem Druck bietet die Konstruktion einer guten Stopfbüchse am Kompressorzylinder. Hier begegnet man des öfteren einem Heißlaufen, was jedoch auch viel auf unaufmerksame Bedienung zurückzuführen ist.

Auch die Bedenken gegen die Leitung der Sole durch schmiedeeiserne Röhren sind nicht so bedeutend, wie sie meistens geschildert werden. Vorbedingung ist natürlich die Verwendung guten Materials, am besten sind nahtlos gezogene Rohre, da diese am widerstandsfähigsten sind. Die Verwendung von Gasröhren zu Soleleitungen ist vollständig zu verwerfen. Dasselbe gilt von Muffenverbindungen. Heute wird man fast ausschließlich Flanschenverbindungen anwenden, die man ja auch noch mit abnehmbaren Flanschenkappen isolieren kann. Sind auch die Wandungen der Rohre genügend stark und ist die Rohrleitung in jedem Raume zerlegbar montiert, so sind größere Betriebsstörungen ausgeschlossen. Die Verwendung von Bleiröhren ist nicht zu empfehlen, da diese viel zu teuer kommen und außerdem bei den meist größeren Durchmessern der Soleleitungen sehr unpraktisch wären. Jedenfalls ist man von den Versuchen mit Bleiröhren immer wieder abgegangen.

Hauptbedingung ist natürlich stets, daß überall nur bestes Material zur Verwendung kommt, welches befähigt ist, den an eine gute Kühlanlage zu stellenden Forderungen Genüge zu leisten. Leider wird hierbei nur zu oft gesündigt. Der Preis spielt gewöhnlich die erste Rolle, sehr oft zum großen Nachteil des Käufers. Die wichtigste Forderung für dauernd gutes Arbeiten der Kühlanlage ist eine ständige aufmerksame Bedienung. Darin liegt der Kern für den wahren Nutzen der Anlage. Wie oft sieht man jedoch in Molkereien, daß die Bedienung der Kühlanlage einem Lehrling überlassen wird! B. in H. (178

II.

Im Anschluß an die in Nr. 22 und 24 der Molkerei-Zeitung veröffentlichten Notizen möchte ich bemerken, daß häufig insofern bei Kältemaschinen mit Sole-Zirkulation ein Fehler gemacht wird, als die Sole nicht genügend neutralisiert wird, um den zerstörenden Einfluß derselben auf das Eisen zu beseitigen.

Für die Lieferung von Kältemaschinenanlagen kommen außer den bekannten Molkereimaschinen-Fabriken noch eine ganze Reihe erstklassiger Spezial-Firmen in Frage. In den meisten Fällen wird leider von seiten der

Molkereien zu viel Gewicht auf billigen Preis gelegt, welcher gewöhnlich seinen Grund in minderwertiger Ausführung hat. L. H. in B.

III.

Mit großem Interesse nahmen wir davon Kenntnis, daß mehrfach Klagen über die Nachteile der Solekühlung in die Fachpresse gelangen. Wir möchten daran erinnern, daß wir von Anfang an gegen eine umfangreichere Anwendung der Solekühlung in milchwirtschaftlichem, wie überhaupt in kleingewerblichen Betrieben aufgetreten sind, weil wir auf Grund unserer langjährigen Erfahrungen als älteste Spezialfirma für kleinere Eis- und Kühlmaschinen die Nachteile der Salzwasserkühlung genau kannten und uns nicht denken konnten, daß sich diese Kühlart für milchwirtschaftliche Betriebe bewähren könnte. Je älter diese Anlagen werden, desto häufiger wird man von solchen Klagen hören, wie sie in dieser Zeitung veröffentlicht wurden, und desto mehr wird man zu der Einsicht gelangen, daß die Salzwasserkühlung nur da am Platze ist, wo man auf andere — betriebssicherere — Art nicht dasselbe erzielen kann.

Dadurch, daß wir an unserer Überzeugung festhielten, und auf viele Objekte verzichteten, bei denen wir die Anwendung einer Salzwasserkühlung nach unseren Erfahrungen für unzweckmäßig halten mußten, sind wir zwar zu Schaden gekommen. Wir haben aber trotzdem an dem Grundsatze festgehalten, nur das zu offerieren und zu liefern, was wir für das Richtige halten, nicht aber das, was ein Reflektant, der ja immer mehr oder weniger Laie ist, wünscht, oder was manchmal ein Theoretiker für richtig hält, der erst durch die praktischen Erfahrungen, die die Molkereien machen, sein Wissen vervollständigen muß. Daß wir diese kältetechnischen Fragen richtig zu beurteilen wußten, wird die Praxis immer mehr beweisen und mancher „Sachverständige" wird sich noch gezwungen sehen, seine seitherige Meinung über Salzwasserkühlung einer gründlichen Revision zu unterziehen. Wo nicht eine größere Eisfabrikation die Hauptrolle spielt, gehört keine Salzwasserkühlung in milchwirtschaftliche Betriebe, da man heute sowohl Flüssigkeiten wie Räume auf andere Art viel zweckmäßiger und vor allem betriebssicherer kühlen kann, als mit Salzwasser.

Schlüter & Gsell, G. m. b. H,. Düsseldorf.

Briefkasten.

M. Z. Wie Sie uns mitteilen, haben Sie von einer kürzlich in Konkurs gegangenen Maschinenfabrik durch ihren Agenten einen Milchlieferungsvertrag und die zur Inbetriebsetzung der Molkerei nötigen Maschinen gekauft. Der Vertrag hat sich als gefälscht erwiesen, die Milch ist ausgeblieben und Sie haben dadurch Ihr ganzes Vermögen verloren und das Geschäft aufgeben müssen. — Teilen Sie uns unter Übersendung des Vertrages die näheren Einzelheiten mit, damit wir Ihnen weiteren Rat geben können. Es erscheint nach Ihrer Darstellung jedenfalls angebracht, Ihren Schaden als Forderung zur Konkursmasse anzumelden und wegen der Fälschung das strafrechtliche Einschreiten zu veranlassen. — Die Sachen Ihrer Ehefrau haften für die Miete nur dann, wenn Ihre Ehefrau den Mietvertrag entweder mitunterschrieben oder sich für Zahlung der Miete schriftlich verbürgt hat. Der Hauswirt hat Anspruch auf Mietezahlung für die ganze vereinbarte Vertragsdauer, soweit er nicht durch Weitervermietung der Mietsräume gedeckt wird, und kann auch nach Ihrem Auszuge noch gegen Sie pfänden lassen, wenn er einen vollstreckbaren Schuldtitel gegen sie besitzt. — Der Kaufvertrag mit Ihrer Schwägerin war stempelpflichtig. Die unterbliebene Stempelung hat aber auf seine Gültigkeit keinen Einfluß. Der Vertrag konnte, um gültig zu sein, ebensogut mündlich geschlossen werden. Ein weiteres Erfordernis der Gültigkeit ist aber, daß der Vertrag nicht etwa nur zum Schein geschlossen worden ist und der Käuferin bekannt war, daß ein Scheinvertrag vorliegt. (969

G. B. 1. Der mündliche Vertrag ist bindend, insbesondere, da seitens der Lieferanten ausdrücklich von Abfassung eines schriftlichen Vertrages Abstand genommen worden ist. 2. Ihre Erklärung gegenüber Ihrer eigenen Magd war eine unverbindliche Redensart, nicht aber ein rechtsverbindlicher Verzicht auf Ihre Rechte an Ihren Lieferanten. 3. Wir halten den Standpunkt des Richters für falsch und würden im Falle einer Klageabweisung zur Berufungseinlegung raten, insbesondere, da Ihnen ja auch der Anwalt für sein Versehen, falls dieses zur Klageabweisung geführt hätte, haften würde. (982

P. in S. Sie schreiben uns: Eines Tages kam mit noch einem Mann ein gewisser J. zu mir, erklärte mir, er wollte mir die Molkerei abkaufen und bat mich, ihn zu diesem Zwecke über meine geschäftlichen Verhältnisse zu unterrichten. Ich habe ihm daraufhin mein Verkaufsbuch zur Einsicht vorgelegt, ihm auf Befragen mitgeteilt, mit wem die Milchlieferungsverträge geschlossen sind, wie lange sie laufen und wieviel ich in den einzelnen Fällen als Milchpreis bezahle. Nachdem J. sich auf diese Weise über alles informiert hatte, ist er fortgegangen mit der Erklärung, er werde mit seiner Frau wiederkommen. Er ist aber nicht wiedergekommen, ist vielmehr in ein Nachbardorf zu den Lieferanten gegangen, deren mit mir geschlossene Verträge jetzt abgelaufen sind, hat ihnen ½ ₰ pro Liter mehr geboten, zu diesem Preise einen Lieferungsvertrag mit ihnen abgeschlossen und wird sich in diesem Orte jetzt selbst eine Molkerei einrichten. Selbst meinen Fuhrmann sucht er zu bereden, in seine Dienste zu treten. Kann ich den J. für den Schaden, der mir durch seine Handlungsweise entstanden ist, nicht haftbar machen? — Eine Handhabe würde Ihnen nur der § 826 B. G.-B. bieten. Dieser bestimmt: „Wer in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem Anderen vorsätzlich Schaden zufügt, ist dem Anderen zum Ersatze des Schadens verpflichtet". Nun würde in Ihrem Falle eine vorsätzliche Schadenszufügung in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise dann vorliegen, wenn der J. von vornherein arglistig gegen Sie gehandelt hat, indem er nur in der Absicht, Sie über Ihre geschäftlichen Verhältnisse auszuhorchen, also ohne ernste Kaufabsichten gehabt zu haben, sich Ihnen gegenüber als Kaufreflektant für Ihre Molkerei ausgegeben hat. Sie hätten bei einer Schadenersatzklage diese Absicht zu beweisen, und zwar würde dieser Beweis nur durch Zeugen (z. B. durch den von Ihnen zu ermittelnden Mann, der damals mit J. bei Ihnen gewesen ist) oder durch Eideszuschiebung an den J. geführt werden können. Das letzte Beweismittel wäre für Sie nur eine schwache Stütze; wenn Sie also nicht durch einwandfreie Zeugen die Arglist des J. beweisen können, so würden wir von einer Klage entschieden abraten. (970

G. in St. Es ist Ihnen unbenommen, mit den Landwirten einen Vertrag dahin abzuschließen, daß sie nach ihrem Ausscheiden aus der Genossenschaft die Milch Ihnen liefern. (967

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate April, Mai und Juni 60 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Neueste Depeschen siehe Seite 491.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

1. April. Ia 121—123 **Mk.**, IIa **119—121 Mk.**, IIIa **112—118 Mk.**, **abfallende 98—112 Mk.** Tendenz: ruhig.

Zusammenstellung der Notierungen für Monat März 1911.

Berlin: 127 127 127 127 127 127 127 125 123 ℳ. Monats-Durchschnitt: 125,97 ℳ (1910: 139,67 ℳ).
Auktionen: 124,97 123,77 125,02 123,03 ℳ. Monats-Durchschnitt: 124,20 ℳ (1910: 139,67 ℳ).
Hamburg: 137 134 134 134 128 ℳ. Monats-Durchschnitt: 133,50 ℳ (1910: 149,00 ℳ).
Auktionen: 133,10 127,21 128,28 127,34 123,56 ℳ. Monats-Durchschnitt: 127,90 ℳ (1910: 140,02 ℳ).

Berlin, 4. April. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 6 Faß 127 Mk., 6 Faß 126 Mk., 38 Faß 125 Mk., 40 Faß 124 Mk., 69 Faß 123 Mk., 33 Faß 122 Mk., 18 Faß 121 Mk., 19 Faß 120 Mk., Zugeführt 229 Faß, im Durchschnitt 123,14 Mk. II. Qualität: 2 Faß 119 Mk., 15 Faß 118 Mk., 1 Faß 117 Mk., 1 Faß 111 Mk., Zugeführt 19 Faß, im Durchschnitt 117,68 Mk. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 4. April. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt hat durch die näherrückenden Ostertage eine kleine Belebung erfahren.

Berlin, 4. April. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 123—125 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende 90 bis 98 Mark.

Berlin, 1. April. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Der Monatsschluß in Verbindung mit dem Quartalswechsel beeinflußten auch diesmal das Geschäft und war der Absatz äußerst schwach. Die Zufuhren sind bei der zunehmenden Produktion groß, aber leider lassen die Qualitäten recht zu wünschen, denn ein großer Teil der Einlieferungen besteht aus abschmeckender, unhaltbarer Ware. Von sibirischer Butter trafen größere Sendungen ein, feinste Qualitäten fanden zu billigeren Preisen guten Absatz.

Hamburg, 4. April. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Nachdem die Preise in voriger Woche allenthalben erheblich ermäßigt worden sind, scheint angesichts der Nähe des Osterfestes der Markt sich etwas zu beleben; jedoch sind die Preise noch sehr gedrückt.

Leipzig, 3. April. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die letzte Preisermäßigung hat günstig auf die Stimmung im Buttergeschäft gewirkt und man hofft, daß sich eine lebhaftere Entwickelung des Ostergeschäftes damit verbindet. Jedenfalls ist die Grundlage des Geschäftes augenblicklich gesund und zuversichtlich, so daß eine weitere Herabsetzung der Preise zunächst ausgeschlossen erscheint. Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 124—127 Mk., für geringere Ware 108—118 Mk. pro Zentner.

London, 1. April. Der Ton auf dem hiesigen Markt war wieder einmal sehr matt und lustlos, und die Käufer verhielten sich ablehnend. Feinste dänische Ware war zuletzt schon zu 118—119 Schill. erhältlich, indes sibirische 98—102 Schill. erzielte. Die Importeure ließen sich durch die schleppende Nachfrage zu Preisnachlässen von 1—2 Schill. veranlassen, was jedoch keine vollständige Räumung der verfügbaren Menge zur Folge hatte. Für feinste koloniale Butter machte sich gutes Interesse bemerklich, und die Preise stellten sich etwas höher als in der Vorwoche. Minderwertige Sorten lagen dagegen vollständig vernachlässigt. Feinste neuseeländische Butter notierte 106—108 Schill. und australische 100—102 Schill. Normandi-Butter ist um 4 Schill. auf 116—120 Schill. gefallen. In Manchester erwies sich feinste dänische Ware als sehr schwer verkäuflich, weil man 124—125 Schill. als zu teuer erachtete. Australische Butter lag zu 104 Schill. ebenfalls völlig vernachlässigt. Auch in Liverpool blieben große Mengen unverkauft. Dänische Butter feinster Qualität erzielte 119—122 Schill. und koloniale 102—110 Schill. Der Glasgower Markt verkehrte in matter, schwacher Haltung. Sämtliche Sorten waren 1 Schill. billiger als in der vorigen Woche.

Käse.

Berlin, 4. April. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 4. April. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk. Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 4. April. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 84 Partien Käse, welche nur langsam verkauft worden sind. Wir bezahlten für teilweise neue Milchkäse von 8 bis 13 kg 32,00—33,00 fl., 2. Qualität 30—31,00 fl., ¾ fett Gouda 31 fl., 2. Qualität 26 fl., Ia Edamer 36 fl., frische 33—34 fl., Geheimratskäschen 36 fl., Lunchkäse 36 fl. Alte Mai-Sommer-Ware 43 fl., September-Oktober-Ware 39—42 fl. Der Vorrat in wirklich prima alter Ware ist nicht groß.

Schweine.

Hannover, 3. April. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 972 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 55—57 Mk., Klasse V 50—53 Mk., Klasse VI 50—54 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 4. April. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 4550 Stück. Preise: Schwere 56,00—57,00 Mk., leichte 55,00 bis 56,00 Mk., Sauen 46,00—49,00 Mk., Ferkel 50,00—51,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: lebhaft.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	April	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	1.	12351	55 44	bis bis	48 38	Schlachtgew. Lebendgewicht	schlepp.
Hamburg	4.	4550	57	bis	55	20—24 % Tara	lebhaft
Bremen	3.	506	60	bis	53	Schlachtgew.	langsam
Hannover	3.	972	57	bis	55	„	schlecht
Magdeburg	4.	1369	59	bis	54	„	langsam
Leipzig	3.	3171	57	bis	54	„	langsam
Dresden	3.	2121	62	bis	58	„	sehr langs.
Chemnitz	3.	2068	64	bis	61	„	—
Dortmund	3.	2300	59	bis	57	„	mittel
Essen	3.	4779	58	bis	56	„	mittel
Barmen	3.	1166	59	bis	57	„	—
Köln a. Rhein	3.	5071	58	bis	54	„	langsam
Mainz	4.	301	62	bis	59	„	lebhaft
Frankfurt a. M.	3.	2336	62	bis	59	„	gedrückt
Mannheim	3.	2051	62	bis	61	„	gedrückt
Stuttgart	4.	1027	61	bis	59	„	mäßig
Nürnberg	3.	2758	61	bis	56	„	ruhig
Breslau	3.	1313	59	bis	54	„	langsam
Danzig	4.	1100	42	bis	38	Lebendgewicht	ruhig
Posen	3.	177	43	bis	38	„	langsam
Mülhausen i. E.	3.	288	66	bis	65	Schlachtgew.	—
München	1.	9341	64	bis	50	„	—

Vergleichende Zusammenstellung der höchsten Schweinepreise im Monatsdurchschnitt.

	Berlin	Hamburg	Hannover	Magdeburg	Leipzig	Essen	Nürnberg	Breslau
März 1909 . .	65,66	64,72	68,88	66,60	68,—	68,60	68,—	62,33
März 1910 . .	69,25	66,75	67,42	70,—	68,75	69,—	71,25	68,57
März 1911 . .	57,55	56,40	58,11	59,50	59,—	59,—	64,20	60,33
Letz. März-Notierung höher (+), niedriger (—) gegenüber Ende Februar 1911.	—2,00	—1,00	—2,00	—3,00	+3,00	—	—3,00	—4,00

Futtermittel.

Hannover, 4. April. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. Gerste, welche zu Anfang der abgelaufenen Berichtswoche wesentlich abflaute, hat sich in den letzten Tagen wieder bedeutend erholt, und erwarten wir bei den jetzt stark gewichenen Preisen und bei dem wieder stark eingreifenden Konsum bessere Preise zu sehen. Wir notieren: prompt 117,— Mk., April 1911 116,— Mk., Mai bis August 1911 109,— Mk., September bis Dezember 1911 109 Mk., Rundmais: April 1911 100 Mk., parität ab Unterweser. Mixed-Mais: In dem Artikel findet ein ziemliches Geschäft statt, da derselbe sich billiger als Gerste stellt und die Qualitäten zur Befriedigung der Käufer ausfallen. Wir notieren: April und Mai 1911 99,— Mk., parität ab Bremen Freibezirk. Zoll auf Gerste 13,— Mk., auf Mais 30,— Mk. pro Tonne. Kartoffelflocken: prompt und später 8,50 Mark, franko hiesigen Stationen. Maisfutter je nach Qualität Mk. 130,— bis Mark 137,— pro 1000 Kilo ab hier. Gerstenfuttermehl je nach Qualität Mk. 115,— bis Mk. 126,— pro 1000 Kilo ab hier oder auch franko umliegenden Stationen.

Eier.

Hamburg, 3. April. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 0,90 Mk. netto.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 5417 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Zum 1. spätestens 15. Mai wird für eine ländl. Dampfmolkerei Thüringens, 600—1000 Liter Milch, ein tüchtiger, erfahrener Fachmann als **Verwalter** gesucht. Derselbe muß verheiratet sein und mit seiner Frau sämtl. Arbeiten übernehmen. ℳ 1500 Kaution erforderlich. Gehalt nach Übereinkommen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten an (5302
Dampfmolkerei Gotha.

Ordentl. Gehülfe kann bei 30 Mk. Anfangsgeh. eintr.
5563) **Brigmann, Eydtkuhnen,** Opr.

Verheir. ev. Verwalter gesucht.
Zum 1. 5. 1911 suche ich f. meine in Holstein belegene Molkerei, 1700 Liter Durchschnittsverarbeit. bezw. Versand, Schrotmühle und etwas Schweinemast, einen durchaus tüchtigen Verwalter, der mit seiner Frau die Molkerei allein versieht. 1 Hülfskraft. Stellung selbständig, schöne geräum. Wohnung mit Garten. Kaution erwünscht. Ausführl. Offrt. unter **5449** an diese Zeitung.

Verwalter gesucht.
Für eine neuerbaute Molk. suche einen tüchtigen, kautionsfähigen Verwalter, der mit Kühlanlage und Milchversand vertraut ist. Antritt 15. Mai. Off. u. **5629** an ds. Ztg.

Suche zum 15. April ein. jungen **tüchtigen Gehülfen** der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 25 Mk. und freie Station.
G. Oelberg, Molk. **Alt-Christburg** Ostpreußen. (5437

Große Milchkannenfabrik

sucht für ganz Deutschland **gut eingeführte Reisende,** welche ihr **absolut erstklassiges Fabrikat** direkt an die Molkereien gegen Provision zu verkaufen bereit sind. Offerten erbeten unter **5121** an diese Zeitung.

Für eine entwicklungsfähige Molk., im Weimarschen belegen, wird ein äußerst tüchtiger (5656
Molkerei-Fachmann
der nicht nur den Betrieb leiten, sondern auch namentlich neue Lief. gewinnen kann, gegen hohes Gehalt und Gewinnbeteiligung gesucht. Bei entspr. Leistung und Mitteln wird eventuell Teilhaberschaft gewährt. Off. sind an Herrn Direktor **Otto Pfannenberg, Magdeburg,** zu richt.

Suche zu sofort ev. etwas später einen tüchtigen, jungen (5420
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Stellung leicht und angenehm. Gehalt pro Mon. 25 Mk. Gefl. Off. an **Ed. Lindemann,** Altstädter Meierei **Kiel,** Fleethörn 32.

Zum sofortigen Antritt suche jungen, willigen (5463
zweiten Gehülfen.
Offerten an
Zentral-Molkerei **Meine.**

Krankheitshalber sofort e. junger **angehend. Gehülfe od. Lehrling** für dauernde, angenehme Stellung gesucht. (5462
Molkerei **Bohmte,** Bez. Osnabrück.

Suchen nicht zu jungen
Gehülfen
für Milchannahme und Expedition. Es wollen sich nur äußerst zuverlässige u. gewissenhafte Leute melden, die auch an Fleiß u. peinlichste Sauberkeit gewöhnt sind. Anfangsgehalt Mk. 40.00 pro Monat nebst freier Station. Offert. m. Zeugnisabschriften erbittet (5461
Sanitäts-Dampf-Molkerei **Jena** e. G. m. b. H.

Gesucht zum 1. Mai event. früher oder später tüchtiger, gewandter

Meierei-Gehülfe

für Kontorarbeit, guter Rechner bevorzugt; desgleichen ein gewandter Gehülfe für den Betrieb. (5456
Hansa-Meierei Lübeck.

Jg., zuverl. **Gehülfe** z. 15. April gesucht. Es ist dems. Gelegenheit zur Einarbeitung in Käserei geboten. Geh. nach übereink. Off. an Molk. **Selchow,** Kr. Greifenhagen, Pomm. — Gleichzeitig **suche Stellung** für einen **jüngeren Gehülfen,** welchen bestens empfehlen kann.

Gesucht wird zum 15. April ein ehrlicher, solider, an ernstes, selbständiges Arbeiten gewöhnter
Gehülfe
evang. Konfession für städtischen Betrieb mit etwas Milchversand. Offerten unter **C. S. 5297** an diese Ztg.

Betriebsleiter nach **Dersca** gesucht, gut. Butterer bevorz., ferner tücht. **Betriebsleiter,** der nebenb. 200 Stck. Vieh beaufsicht., gt. Rechn. m. läng. Pr. bevorz. Gehaltsanspr. u. Z. erb. **Milchw. Ver. Würzburg,** Petrinistr. 3.

Ordentlicher, kräft. Gehülfe
welcher mit Kühlmaschine Bescheid weiß und bereits in größeren städtischen Betrieben tätig war, bis spätestens 12. ds. Mts. gesucht. Geh. monatl. 45—50 Mk. u. fr. Station, Jeder zweite Sonntag frei. (5465
Es wollen sich nur solche Leute melden, die wirklich gute Zeugnisse und Empfehlungen aufweisen können und denen an dauernder Stellung gelegen ist.
Gelsenkirchener Dampfmolkerei H. Kalhöfer.

Gehülfe
für Harzkäserei und Mithilfe in Schweinemast für unsere Käserei in **Straßberg** gesucht. (5276
Vogtländische Molkerei, E. G., Plauen i. Vogtland.

Zum baldigen Antritt suchen tüchtigen, erfahrenen, zuverlässigen
Gehülfen
der selbständig mit Kessel und Maschine (Kühlmaschine) arbeiten und den Chef bei Abwesenheit vertreten kann. Erfahrung in Quarkkäserei erwünscht. Anfangsgehalt ℳ 30 bei freien Kassen. Zeugnisabschriften erbeten. (5374
Dampfmolkerei Pölzig, E. G., S.-Altenburg.

Suche zum 15. April oder einige Tage früher einen (5398
tüchtigen Gehülfen
für sämtliche vorkommenden Arbeiten. Gehalt monatlich 40 ℳ. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet
F. Pfitzner, Molkerei **Leerhafe** bei Wittmund, Ostfriesland.

Suche für meine **Pützlinger Molkerei** tüchtigen, keinerlei Arbeit scheuenden (5129
Gehülfen
bei 35 Mk. Gehalt u. fr. Station. Offerten mit Zeugnissen erbittet
Nordhäuser Molkerei.

Suche zu sofort oder später einen **jungen, sauberen Gehülfen** für Butterei. Gehalt 35 Mk. (5568
C. Jessen, Molkerei **Neuenbrok** i. Oldenburg.

Gehülfe
für Harzkäserei und Schweinemast kann sofort antreten. Anfangsgehalt ℳ 30 bei freier Station. (5663
Vogtländische Molkerei, E. G., Plauen i. Vogtland.

Tüchtiger, selbständiger Harzkäser

der garantiert tadellose Ware herstellen kann und die Traiser-Maschine gründlich versteht, wird von einer größeren Fabrik gesucht. Stellung dauernd. Ia. Zeugnisse erforderlich. Gehaltsansprüche und Offerten erbeten unter 5278 an diese Zeitung.

Besitzer mehrerer Molkereien welcher eine Molkerei erworben, wo zwei Vorbesitzer keinen Erfolg gehabt haben, sucht zum 1. Mai einen strebsamen, energischen, verheirateten
Verwalter
(Gegend Westf., Bahnstation, und weiter Umkreis keine Molkerei) der befähigt ist, den Betrieb wieder in die Höhe zu bringen, evtl. kann die Anlage gleich oder später in Pacht od. Kauf übernommen werd. Selbiger muß in Milchversand Erfahrung haben und Kaution stellen könnnen. Wohnung und Garten vorhanden. Offert. unter 5636 an diese Zeitung.

Suche zum sofortigen Antritt einen evangel. jungen (5651
Gehülfen
bei 30 Mk. Gehalt. Stell. dauernd.
Göttsche, Weddendorf b. Oebisfelde.

Zum 15. April suche ich noch
vier Gehülfen
bei hohem Gehalt. (5619
Export-Molkerei Grabau b. Oldesloe
O. Mehlgarten, Verwalter.

Suchen für 15. April oder früher
jungen Gehülfen für Butterei
Anfangsgeh. nach Alter u. Leistung. 25—30 Mk. (5647
Molkerei-Genossenschaft Canth
Kreis Neumarkt, Bez. Breslau.

Suchen zum 27. April einen kath. tüchtigen durchaus zuverlässigen
ersten Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt monatlich 30 Mk., bei freier Station, fr. Kassen und sämtlicher Wäsche. Berufskleidung wird gestellt. Stell. dauernd und angenehm. Angebote mit selbst geschriebenen Zeugnissen erbittet (5617
Wegberger Molkerei (Rhld.)
E. G. m. u. H.

Suche sofort einen **2. Gehülfen** für alle vorkomm. Arbeit. Gehalt 25 Mk. monatlich und freie Kassen.
Zentral-Molkerei Istha, Bz. Cassel.

Suchen zum 20. ds. Mts. oder später einen tüchtigen, kräftigen
Gehülfen
welcher die Wartung von ca. 250 Schweinen übernimmt, bei einem Gehalt von Mk. 40. Desgleichen einen jungen **Gehülfen** für Kessel und Maschinen bei einem Anfangsgehalt von Mk. 30. (5611
Zentral-Molkerei Eldingen b. Celle.

Suche per sof. einen jungen, kräft. **Gehülfen**, ev. einen zur weiter. Ausbildung in der Tilsiter Käserei.
Heisel, Dampfmolkerei **Wolfsberg**.

Kräftiger, solider Gehülfe
für unsern Betrieb mit größerem Milchversand für sofort gesucht. Nur solche, welche sich jeder Arbeit willig unterziehen, finden Berücksichtigung. Gehalt monatlich 85 ℳ, freie Wohnung, Bett und Kassen. (5660
Verwalter **E. Becker, Birten** bei Wesel.

Gehülfe
für sämtliche vorkommende Molkereiarbeiten gesucht. Gehalt 40 ℳ. Zeugnisse bitte einsenden. Quarküberproduktion geht in Käufers Fastage, à Zentner 12 ℳ, in prima Ware ab. (5658
Schütte, Molkerei Rhoden, Station Hoppenstedt.

Ein zuverlässiger Gehülfe
findet sofort für alle vorkommenden Arbeiten dauernde Stellung. Milchversand nach Berlin mittels Kühlanlagen tägl. 22000 Liter. Tägl. Milchquantum 29000 Liter. Käsereikenntnisse bevorzugt. Anfangsgehalt 35 ℳ, steigend bis 45 ℳ. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbeten. (5657
Kyritzer Eismilch-Molk.-Genossensch. E. G. m. b. H.
Direktor **Bartels.**

Da mein erster Gehülfe, welcher drei Jahre in hiesiger Stellung war, ebenfalls Verwalterposten annimmt, suche zum baldigen Antritt absolut tüchtigen, soliden
ersten Gehülfen
hauptsächlich für Butterei, jedoch muß derselbe sich auch sonst allen vorkommenden Arbeiten willig unterziehen. Es wird nur auf absolut strebsamen Gehülfen reflektiert, welcher seine Kenntnisse durch gute Zeugnisse nachweisen kann und auf dauernde Stellung reflektiert. Bei guten Leistungen und längerem Hiersein Verwalterposten zugesichert. Anfangsgehalt ℳ 35. Offert. nebst Zeugnisabschriften unter **5661** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht wird per 15. April cr. ein an Sauberkeit gewöhnter (5644
kräftiger Gehülfe
der auch das Füttern der Schweine mit übernimmt. Gehalt pro Monat 30 ℳ bei freier Station.
Dampfmolkerei Schwerin a. Warthe
(Bahnstrecke Landsberg a. W. bis Bentschen).

Suche zum baldigen Antritt einen
Gehülfen
der auch beim Schweinefüttern behülflich sein muß. Anfangsgehalt 30 ℳ. (5652
Zentralmolkerei Neubrück, Brschwg.
Richard Lüthke.

Junger, kräftiger Gehülfe
bei 35 ℳ Anfangsgehalt sofort gesucht. Reise halb vergütet. (5342
Molkerei Kempen.

Suche zum 12. oder 15. April einen fixen, sauberen (5554
Gehülfen
welcher tadellos mit Kessel und Maschinen, auch Eismaschine, umzugehen versteht, solide ist und sich jeder Arbeit willig unterzieht. Gehalt 30 ℳ ohne Abzug. Auch kann unter günstigen Bedingungen ein
☛ **Lehrling** ☚
engagiert werden.
H. Prieß, Trabuhn in Hannover.

Suche tüchtigen (5531
Gehülfen
zum baldigen Antritt. Anfangsgehalt 30 Mk. ohne Abzug bei fr. Station und Wäsche. Strebs. Leute, nicht unter 20 J., welche schon in Fett-Käsereien gearbeitet, bevorzugt.
Heveling, Molk.-Gen. Issum, Rhld.

Ich suche zum möglichst baldigen Eintritt einen tüchtigen zuverlässigen
Gehülfen
für Kessel und Maschine und zur Bedienung der Schrotmühle. Solche, die bereits mit Steinschrotmühlen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Gehalt 40 ℳ ohne Abzug, steigend bis 50 ℳ. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten. (5534
Molkerei Schneverdingen in Hann.
Peter Heuer.

Suche zu baldigem Eintritt einen
Gehülfen
der sich mit Kapital bis 3000 ℳ an meiner gutgehenden Molkerei beteiligen will. Gehalt 80 ℳ und fr. Station pro Monat. Off. u. **Rheinland 5533** an diese Zeitung.

Suche sofort einen jungen,
kräftigen Gehülfen.
Gehalt 30 ℳ, fr. Station und fr. Kassen. (5531
Molkerei Oedelsheim, Station Bodenfelde a. Weser.

Suche zum 15. evtl. einige Tage früher für Kessel, Maschinen und Kühlanlage tüchtigen (5527
☛ **Gehülfen.** ☚
Bevorzugt solche, die kleinere Reparaturen ausführen u. löten können. Gehalt bei freier Wohnung u. Kass. 80 ℳ. Off. m. Zeugnisabschr. erb.
R. Hornack, G. m. b. H., Hannover,
Nordfelderreihe 5.

Suche zum 15. oder Ende April einen tüchtigen, militärfreien
Gehülfen
für Kessel und Maschinen bei wöchentlich 7—8 ℳ nebst freier Station oder 75 ℳ monatlich ohne. Süddeutscher bevorzugt. (5466
F. Thum, Dampfmolk. Wallerstein
(Riez), Bayern.

Suche zum 15. d. M. einen jungen, tüchtigen, sauberen und vor allen Dingen zuverlässigen (5469
Gehülfen
welcher auch zeitweise als zweiter im Schweinestall mit helfen muß, wofür derselbe pro verkauftes Schwein 20 ₰ Trinkgeld erhält. Stellung dauernd. Gehalt 35 ℳ bei freien Kassen und Station. Offert. mit Altersangabe erbittet
Fr. Keßler, Ohne bei Schüttorf.

Suche zum 15. April einen
tüchtigen Gehülfen
für die Milchannahme und sonstige Arbeiten. Bewerber mit Kenntnissen in der Käserei erhalten den Vorzug. (5470
F. W. Christensen, Gettorf bei Kiel.

Suche zum 10. April oder einige Tage später einen jungen, tüchtigen, zuverlässigen (5472
☛ **Gehülfen** ☚
Stelle dauernd und angenehm. Anfangsgehalt 30 ℳ. Offerten erbittet
Molkerei Bad Levern.

Suche zum 15. April einen soliden, tüchtigen (5474
☛ **Gehülfen** ☚
für Butterei und Milchannahme. Gehalt monatlich 30 ℳ.
R. Gromoll, Verwalter, **Kl.-Gluschen** bei **Pottangow** in **Pom.**

Suche einen jungen, tüchtigen, zuverlässigen (5478
☛ **Gehülfen** ☚
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35 ℳ. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Chr. Wittwer, Dampfmolkerei, **Gr. Schwansfeld**, Kr. Friedland, Ostpreußen.

Suche z. 15. April einen jungen, tücht. **Gehülfen.** Gehalt 30 ℳ pro Monat. Stellg. angenehm u. dauernd. **Aug. Sünkel**, Molk. **Wellentrup** b. Herrentrup in Lippe. (5653

Zum 15. April kann ein kräftiger und williger (5481
☛ **Gehülfe** ☚
bei 25—30 ℳ und Trinkgeld von den Schweinen eintreten.
Dampfmolkerei Uschhanland b. Usch, Kr. Kolmar.

Suche zum 15. April einen
fleißigen Gehülfen
welcher sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich 25 ℳ bei freier Station und Kassen. (5482
Lettow, Dampfmolkerei **Hasenfier** Kr. Neustettin.

Suche zu Ostern einen jungen
Molkereigehülfen
Gehalt usw. nach Übereinkunft.
Dampfmolkerei Bolzrade bei Bergwerk Jessenitz in M. **H. Schwarz.**

Suche zum baldigen Antritt für kleine Dampfmolkerei einen fleißigen, willigen, ehrlichen, soliden, an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen
der an den Umgang mit einem Pferde gewöhnt ist und etwas Gartenarbeit übernimmt. Anfangsgehalt 25 ℳ monatlich und freie Kassen exkl. Wäsche. Stellung sehr angenehm und leicht. Off. erb.
F. Mischke, Strellin, Kr. Putzig in 5503) Westpreußen.

Zur selbständ. Leitung meiner Molkereiabteilung suche ich zu sofort
tüchtigen Gehülfen
der auch die Herstell. v. gutem Käse versteht. Monatl. Anfangsgehalt Mk. 80—90, je nach Befähigung. Bei guten Leistung. Lebensstellung. Off. mit Zeugnisabschr. erbeten an
Westfäl. Süßrahm-Margarine-Werke Julius Eick, Herford i. Westfl.

Suche zum 10. April ein. jungen, ehrlichen, evangelischen (5571
Gehülfen
für hiesiges Buttergeschäft. Anf.-Gehalt 30 Mk. bei fr. Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
J. Klunder, Geschäftsführer der Leerhafer Molkerei-Filiale
Wilhelmshaven (Ostfriesland)
Roonstraße 9.

Zu sofort od. 15. April kann ein an Ordnung gewöhnter (5572
Gehülfe
eintreten. Zeugnisabschriften erwünscht. Lohn 30 Mk.
Molkerei **Allendorf M. W. B.**
Kr. Kirchhain.

Wir suchen zum 10. oder 15. April
einen jungen Gehülfen
der sich willig jeder Arbeit unterzieht. Moderner Betrieb m. Eismaschine. Gehalt 25 bis 35 Mark. Gefl. Offerten erbittet (5537
Molkerei Borghorst, G. m. b. H.

Gesucht zum baldigen Antritt ein nicht zu junger, tüchtiger, sehr solider
Gehülfe
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit Butterei, □-Käserei u. Schrotmühle bestens vertr. ist. Anfangsgehalt 35 Mk. monatlich, nach Leistungen steigend bis 50 Mk. Bewerbungen m. Zeugnisabschrift. und Angabe des Alters an (5547
Schmidt, Molkereibes., **Gr.-Wanzer** Bahnstation **Seehausen**, Altm.

2 Gehülfen

16—18 Jahre alt, die auch Milch an die Kundschaft zu fahren haben, in dauernde angenehme Stellung zum 15. April gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen erbittet (5551
Molk. u. Milchhdlg. **Chr. Girmann, Völklingen a. Saar.**

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:
5. **April.** Ia **121—123** ℳ, IIa **116—121** ℳ, IIIa **110—118** ℳ, abfallende **98—116** ℳ. Tendenz: etwas besser.

Hamburg, 5. April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**
I. Klasse 468 Drittel zu 117,00 bis 127,00 ℳ, im Durchschnitt 122,35 ℳ, II. Klasse 57 Drittel zu 106,00 bis 116,00 ℳ, im Durchschnitt ——— ℳ, Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 433 Drittel, im Durchschnitt 123,56 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion.** Am 5. April 15749 Stück. a) **?—57** ℳ, b) **56—57** ℳ, c) **55—57** ℳ, d) **53—56** ℳ, e) **51—53** ℳ, f) **50—52** ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht Tendenz: geräumt.

Wir suchen zum 15. April einen
zuverlässigen Gehülfen
für Betrieb u. Kontor. Geh. 35 Mk.
Molkerei **Freckenhorst** i. Westfl.
5539) **L. Lampen.**

Zu sofort ein junger, sauberer
Gehülfe
gesucht. Anfangsgehalt 30 Mk.
Vollstedt, Molkerei **Darfeld,** Westfl.

Suche zum 15. April einen jung.
tücht. Gehülfen
für Handbetrieb, welcher auch zeitweise zur Bahn fahren kann und ein Pferd zu besorgen hat. Gehalt 30 Mark und freie Station. (5540
Molkerei **Lhotka,** Post Gestütthof i. Böhmen.

Suche zum 15. April resp. 1. Mai einen tüchtigen, strebsamen
Molkereigehülfen
welcher sich auch in der Mühle mit beschäftigen muß. Schlesw.-Holst., welche schon in ähnlichen Betrieben gearbeitet haben, werden bevorzugt. Anfangsgehalt 30 Mk. mon. Off. erb.
Fr. Winkelmann, Verwalter
Hemslingen b. Brockel, Bz. Bremen.

Gesucht zum 15. April junger
Molkerei-Gehülfe
welcher mit Eismaschine vertraut ist und sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 45 Mk., freie Station.
Molkerei **O. Spiegel, Zehlendorf** (Wannseebahn), Spandauerstr. 12.

Gesucht zum 15. April e. tüchtiger
fleißiger Gehülfe
für alle Arbeiten. Gehalt 30 Mk. Zu gleicher Zeit kann ein **Lehrling** eintreten. Taschengeld wird gewährt. Dampfmolk. **Melaune**
5592) Ob.-Lausitz.

Suche zum 15. April e. ordnungsliebenden, fleißigen **Gehülfen,** der auch die Pflege eines Pferdes und das Fahren der Milch mit übernimmt. Stellung angenehm und dauernd. Offert. erbittet (5497
Carl Niedermeyer, Mittelsömmern
b. Tennstedt i. Thür.

Suche zum 15. April einen soliden und fleißigen (5604
Gehülfen.
Gehalt 30 M.
F. Hoffmann, Molkerei Beverungen.

Suche zum 15. April einen jungen, kräftigen, evgl. (5593
zweiten Gehülfen
der mit Butterei, Käserei, Dampfbetrieb und Schweinemast gut vertraut ist und sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Gehalt 25 M und freie Kassen.
Molkerei Wahlstatt, Bez. Liegnitz.

Tücht., sol. Gehülfe zur Bedienung von Kessel, Maschinen u. Separatoren kann z. 12. April od. auch spät. antr. Geh. M 35. Zeugn. sind mit einzusenden. Gleichzeitig suche für einen strebs., tücht. **Gehülfen** Stellung, am liebst. in Butt. Antr. kann bis 1. Mai erfolg. Off. erb. **Gustav Wegemann,** Molk.-Gen. **Zetel i. O.**

Suche zum 1. Mai für meinen städtischen Betrieb einen zuverlässigen, älteren (5589
☛ **Gehülfen.** ☚
Gehalt 40 M und freie Station. Bevorzugt werden solche, welche mit Käserei und Bergedorfer Tiefkühlanlage vertraut sind.
Paul Dambeck, Dampfmolkerei **Havelberg.**

Suche zum 15. April einen tüchtigen, soliden (5584
☛ **Gehülfen** ☚
der keine Arbeit scheut und mit allen Maschinen einschließlich Kältemaschine selbständig arbeiten kann bei 40 M und fr. Station. Auch ein
junger Gehülfe
kann alsdann bei 30 M und freier Station eintreten.
Molkerei Neuenkirchen,
Kreis Wiedenbrück.

Gehülfe
für Milchannahme und Expedition, kann zum 11. d. Mts. antreten. **Desgl. einer** zum 30. d. Mts. Anf.-Gehalt 35 Mk. bei fr. Station.
Vogtl. Molkerei Plauen i. Vogtl.
5576) **e. G. m. b. H.**

Suche für meine Quarkkäsefabrik in **Mistelgau** i. Bayern tüchtigen, selbständigen, erfahrenen (5533
Oberkäser
der garantiert tadellose Ware herstellen kann u. die Traisermaschine gründlich versteht. Stellung dauernd. Ia Zeugn. erforderl. Fabriziert werden Mainzer, Harzer, Spitz-, Schwellen- u. Stangenkäse. Offert. mit Gehaltsanspr. erbittet
Joh. Rößler, Dampfmolkereibesitzer
Plauen i. Vogtland.

Älterer Käser
erfahrener, selbst. Arb., sofort ges.
Käserei Treben, Post Kötschau.

Tüchtiger, kräftiger Käser
findet am 15. d. Mts. dauernde Stellung. Anfangsgehalt 40 Mark. Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei **Lammershagen** b. Kiel.
Ebenfalls suche zum 15. d. Mts. Stellung für einen empfehlenswert. **Gehülfen** am liebsten nach Süd-Deutschland. **D. O.** (5624

Wir suchen möglichst zu sofort, spätestens bis zum 12. d. Mts. einen
☛ **Käser** ☚
der □-Käse und Tilsiter zu machen versteht, bei einem Anfangsgehalt von M 40 monatlich und freien Kassen. Zu derselben Zeit findet auch ein (5585
junger Mann
der seine Lehrzeit kürzlich beendet hat, bei M 30 monatlich und freien Kassen Stellung.
Zentral-Molkerei-Genossenschaft Graudenz-Marusch.

Tüchtiger, kräftiger (5525
Käsereigehülfe
zum 15. April gesucht. Anfangsgehalt 25—30 M nach Leistung, freie Station, Kassen und Wäsche. Offerten erbeten an
Dampfmolkerei Uderwangen, Ostpr.

Suche zum 1. Mai einen durchaus erfahrenen, soliden
ersten Tilsiterkäser
Derselbe muß schon längere Zeit solche Stelle bekleidet haben und seine Tüchtigkeit für Tilsiter Fettkäserei und Schweinemast durch langjährige Zeugnisse nachweisen können. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften bitte unter **A. B. 5510** an diese Zeitung zu richten.

Milchverkäufer.
Junger Milchverkäufer von 18 bis 20 Jahren, welcher stundenweise in der Molkerei mit tätig ist, gesucht. Gehalt monatlich 35 M und freie Station. Gefl. Zuschriften sind zu richten an (5659
Remscheider Meierei, Remscheid,
Rheinland.

Geschäftsgewandter (5518
☛ **Milchverkäufer** ☚
Fachmann, verheiratet o. F., sucht sofort Stellung. Richte auch Wagen ein. Offerten unter **postlagernd Altheide bei Glatz, Schlesien,** erbeten.

Wir suchen zu sofort ein. tüchtigen
Milchverkäufer
der mit Pferden umzugehen versteht und Kaution stellen kann. Nur solche, welche bereits als Verkäufer tätig gewesen sind, finden Berücksichtigung. (5532
Molkerei Essen a. d. Ruhr
Auf der Donau 39/41.

Als Milchverkäufer
junger, redegewandter Gehülfe, guter Pferdepfleger, bei 25 M Gehalt und Tantieme sofort gesucht.
Molkerei Karthaus, Ostpreußen.

Suche einen zuverlässigen, unverheirateten, kautionsfähigen
Milchverkäufer.
Anfangslohn 300 Mk. Meldungen mit Zeugnissen an (5616
Rittergut Königshof
bei Hann.-Münden.

Suche zu sofort einen kräftigen, jungen Mann als (5633
Milchfahrer
für Jahreslohn. Stellung gut und dauernd. Offerten erbittet
P. Anders, Nordhemmern bei Minden in Westf.

Tüchtige Monteure
für Kohlensäure-Kühlmaschinen und Molkerei-Anlagen zum möglichst sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung gesucht. (5621
Bergedorfer Eisenwerk A.-G.
Bergedorf bei Hamburg.

Suche zum 15. April einen tücht.
soliden Maschinisten
der mit allen Maschinen der Neuz., sowie Eis- und Kühlmaschine nach dem Schwefligsäuresystem, allen im Fach vorkommenden Arbeiten aufs beste vertraut ist und keine Arbeit scheut. Zahle monatl. 45 Mk. Geh. bei freier Station u. Kassen. Stelle dauernd. Off. mit Zeugnisabschr. sind zu richten an (5608
Molkerei **Jüchen,** Rheinland.

Suche zum 15. April einen
kräftigen Lehrling
oder einen (5588
jungen Gehülfen
der sich jeder Arbeit unterzieht. Gehalt für letzteren 20—25 M.
Godenschweger, Molkereibesitzer,
Penkuhl b. Baldenburg, Westpr.

Ein Lehrling
findet hier zum 1. Mai evtl. auch früher bei günstigen Bedingungen Aufnahme. (5126
Molkerei Neuendorf b. Klötze
Töpke.

Suche zum 1. Mai für hiesigen städtischen Betrieb einen bescheidenen, anständigen, jungen Mann
als Lehrling.
Angenehme leichte Stelle, Lehrzeit 2 Jahre. Nähere Auskunft erteilt **H. Fenner,** Betriebsleiter, Molkerei-Genossensch. **Wend. Buchholz,** Bez.
5312) Potsdam.

Molkerei-Lehrling
ü. 16 Jahre alt, kann in meine Dampfmolkerei mit Vollbetrieb bald eintreten. Lehrzeit 2 Jahre bei freier Station und etwas Gehalt.
W. Schulz, Löwen in Schlesien.

Suche zum 15. April eine junge,
kräftige Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Stelle dauernd u. angenehm. Anfangsgehalt 25—30 M und fr. Kassen. Offerten erbittet (5327
A. Häßler, Molkerei **Rohrsheim,**
Bez. Magdeburg

Suche zum 1. Mai eine tüchtige,
saubere Meierin.
Gehalt 25 M monatlich und freie Kassen. Meldungen erbittet (5345
J. Duncker, Insp., Gen.-Meierei
Kaltenkirchen i. Holstein.

Sofort oder später saubere (5451
Meierin
gesucht bei hohem Lohn. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Wilh. Makoben, Klenzau b. Eutin.

Gesucht eine tüchtige (5452
Meierin
zu baldig. Antritt z. Führung des Haushaltes u. Butterei. Off. an
Rathjens, Wiegboldsbur
Stat. Georgsheil i. Ostpr.

Zum 15. April wird eine junge,
tüchtige Meierin
für Butterei und Haushalt gesucht. Gehalt 25 M pro Monat. (5492
Molkereigenossenschaft Uelzen.

Suche zum 15. April eine fleißige,
tüchtige, ältere Meierin
für Butterei und zur selbständigen Führg. des Haushalt. Gehalt 30 M. Off. erb. **Weiße,** Verwalter, Molk.-Genossensch. **Pinne,** Prov. Posen.

Wegen Verheiratung der jetzigen suchen zum 1. Mai oder etwas später eine im Ausformen gewandte
erste Meierin
für die Butterei, die auch Lust hat, in den Nachmittagsstunden im Haushalte behülflich zu sein. Anfangsgehalt 400 M jährlich bei freier Station und Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten.
Molkereigenossensch. Osterode, Opr.
5476) **Klingenberg.**

Junges Mädchen, nicht unter 22 Jahre, viell. Kollegentochter, das Lust hat, sich im Haushalt zu betätigen, schon etwas Erfahrung und Selbständigkeit besitzt, wird als
Stütze
gesucht gegen gutes Gehalt und Familienanschluß. Off. mögl. mit Photographie unter **5480** an diese Zeitung erbeten.

Anständige, ältere (5555
Meierin
gesucht für Betrieb und Führung des Haushalts, angenehme Stellung. Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Zielen bei Briesen, Wpr.

Wegen Erkrankung der engagierten suche zum 10. d. M. eine andere,
tüchtige Meierin
für Butterei und Haushalt von 2 Personen. (5569
Korneffel, Sanitätsmolkerei **Leer.**

Zum 15. April oder später suche
junge, tüchtige Meierin
bei angenehmer und leichter Stellung. Gehalt 25 M. (5586
Zimmermann, Molkereigenossenschaft
Heiligendorf, Kr. Gifhorn.

Tüchtige Verkäuferin
per sofort bei hohem Lohn gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild an (5605
Meierei **J. Schmidt u. Söhne,**
Rixdorf-Berlin.

Gesucht zum 1. Mai oder einige Tage früher eine junge, saubere
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haush. Gehalt 28 Mk. monatlich, später mehr, bei freien Kassen. (5641
Dampfmolkerei **Steinkimmen**
b. Falkenburg i. Oldbg. Gr.

Zu Anfang oder Mitte Mai suche
eine Meierin
für Haushalt u. Hilfe in der Butt. Offerten mit Zeugnissen unter **A. B. 5645** an diese Zeitung.

Suche zum 15. April eine tüchtige
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haush. Gehalt 25 Mk. pro Monat. Off. unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften erbittet (5634
Schmidt, Schönhausen a. E.

Suche zum 15. April eine saubere **Meierin** zur Führung meines Haushalts und etwas Hülfe in der Molk. Gehalt 25 Mk. Stellung äuß. leicht. Molkerei **Colbitz,** Bz. Magdeburg.
5610) **Berger,** Betriebsleiter.

Jüngerer Meierist
für unsere Versuchsmeierei zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.
Bergedorfer Eisenwerk A.-G.
5622) **Bergedorf-Hamburg.**

Zuverlässiger, tüchtiger (5514
Buttermeier
oder Maschinist, der sich vor keiner Arbeit scheut, ev. verh., wird z. bald. oder spät. Antritt gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet
Molk.-Genossenschaft Trachenberg in Schlesien.

Gesucht zum 15. April d. Js. ein erfahr., tüchtig., energ. **1. Gehülfe** für Betrieb u. Kontor. Selbiger muß in der Butterei u. im Abrechnungswesen firm sein. Anfangsgehalt 35 Mk. monatl., freie Stat. exkl. Wäsche u. fr. Kassen. Nur mit gut. Zeugn. verseh., u. bestempfohl. Fachleute, denen an dauernd. Stell. geleg. ist, woll. sich meld. Molk. **Bederkesa** i. Hann., **Aug. Behrens**, Insp.

Zum 15. April cr. suchen wir für hiesigen städtischen Betrieb eine **junge, tüchtige Meierin** für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 M pro Monat neben freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbeten an (5595 **Molkereigenossenschaft Lauenburg** in Pommern.

Wir suchen zum 15. April einen umsichtigen, zuverlässigen, älteren Gehülfen, der flotter Ausformer ist, **als ersten Buttermeier** und zum 1. Mai einen sauberen, zuverlässigen, älteren **Gehülfen** für Kessel und Maschinen. Desgl. kann zum 1. Mai auch noch ein **jüngerer Gehülfe** als zweiter Buttermeier eintreten. Gehalt für die beiden ersten monatl. 40 Mk., für letzteren mon. 30 Mk. bei fr. Station u. fr. Kassen. Off. m. Zeugnisabschr. erb. **Steen**, Dampfm. **Frisia, Wittmund** i. Ostfriesl. E. G. m. u. H.

Mit Antritt zum 12. April suchen wir einen sauberen, fleißigen, zuverlässigen, nicht zu jung. Gehülfen **als Buttermeier.** Nur bestempfohlene junge Leute, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich melden. Gefl. Offert. erbittet (5418 Molkerei=Gen. **Grottkau** i. Schles. **Hogrefe.**

Gehülfenstellen besetzt, den gef. Bewerbern best. Dank. Molk.=Gen. **Neukirchen** b. Mörs. (5458

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkereigenossenschaft Nilbau.
Joh. Philipp, Molk. Mühlrädlitz.
Zentralmolkerei Reichenbach.
Brieger Molkerei in Brieg.
Gustav Grünberg, Riesa.
Molkerei Schlichtingsheim.
P. Langfritz, Berkau i. Altmark.
Molkerei E. G. Wimbern.
Molkereigenossenschaft Pudripp.
Sanitäts=Dampfmolkerei Jena.
H. Wolter, Flessau i. Altmark.
Fasterding, Deuba.
G. Guse, Molkerei Blönsdorf.
Weithe, Prostken.
Molkereigenossenschaft zu Berken.
Robert David, Königsberg, Pr.
Sanitäts=Molkerei Mistelgau.
Molkerei Naake, Laubegast.
C. Cohrt, Saalfeld, Ostpr.
Dampfmolkerei Herzogswalde.
Kostener Molkerei, E. G.
H. D. Reisgies, Molk. Tilsit.
Dampfmolkerei Gr. Kommorsk.
Zentralmolkerei Sagan i. Schles.
Paul Jost, Auerstedt.
Dampfmolkerei Mügeln.
Alfred Wader, Landau b. Canth.
B. Pingel, Nieheim.
F. Hüsken, Essen (Ruhr).
Karl Koßel Premslin.
Möller, Wathlingen b. Celle.
Molkerei E. G. Poischwitz.
Zentralmolk. Münstermaifeld.
Dampfmolkerei Maua.
Molkerei=Verein Neustettin, E. G.

Stellen=Gesuche.

Gel. Landw., 25 J., ged. Kavall., militärfr., 1 J. Praxis, gute Zeugn., sucht Stelle als **Kontrollassistent.** Offerten unter 5435 an d. Zeitung.

Ein gewissenhafter, verheirateter **Verwalter** mit guten Zeugnissen und allen Facharbeiten, sowie in Hart= und Weichkäserei u. Schweinemast bestens vertraut, sucht bis Anfang Mai anderweitiges Engagement. (5266 **Auer,** Verwalter, Molkerei **Ilten** in Hannover.

Molkerei=Verwalter, in den 40er Jahren, mit kleiner Familie, 15 J. in einer Stellung, tücht. Fachmann, techn. und kaufm. erfahren, sucht sich zum 1. Mai zu verändern. Bevorzugt Milchversand. Off. unter 544/ an diese Zeitung.

Verheirat. Fachmann
1 Kind, seit 15 Jahren beim Fach, als Betriebsleiter in Großbetrieb längere Zeit gearbeitet, ehrlich, zuverlässig u. nüchtern, mit sämtlichen Facharbeiten gründlich vertraut, auch reich an Erfahrungen, s. bald oder später dauernde Stelle. Scheue keine Arbeit. Frau hilft mit. Kaution vorhanden. Gefl. Offert. unt. **R. 5650** an diese Zeitung.

Älterer Molkereifachmann
äußerst tüchtig im Fach, nüchtern u. zuverlässig, ledig, mit Vieh=, Schweinehaltung und Kälberaufzucht durchaus erfahr., auch m. Buchführ. vertr., sucht bis 1. Mai ev. auch später selbständ. Posten. Gefl. Off. **u. K. 5599** an diese Zeitung. (Ostpreußen.)

Solider, tüchtiger Fachmann, 33 J. alt, Wtw., 18 Jahre beim Fach, im Besitz guter Zeugnisse, mit Korrespondenz und Geschäftsführung vertraut, sucht zum beliebigen Antritt Vertrauensstellung. Bin jedem Betrieb gewachsen. Off. u. **A. F. postlagernd Naumburg a. Queis.** (5643

Jg., kräft., strebs. **Fachmann,** vertraut mit Kessel, **Maschine,** Alfa, Butterei und Quarkkäserei, flinker Former, sucht Stellung. Gen.=Molk. bevorz. Gefl. Off. erb. **Kerl,** Molk.=Gehülfe, **Hildesheim, Marktstr.** 18.

Ein älterer Fachmann
sucht per bald oder später Stellung bei Kessel und Maschinen. Kleine Reparaturen führe selber aus. Offerten unter **L. R. 5509** an diese Zeitung erbeten.

Achtung!
2—300 Mark zahlt tücht., kautionsfähiger, federgew. Fachmann, 32 J. alt, verheir., ev., für Vermittelung ein. Verwalterstelle. Offert. unter **J. H. 4635** an diese Zeitung.

An selbständiges Arbeiten gewöhnter Meierist, 26 J. alt, ledig, der die Interessen des Geschäfts in jeder Weise wahrnimmt, mit allen Fach= und Kontorarbeiten bestens vertraut ist, und keine Arbeit scheut, sucht zum 1. Mai Stellung als **Betriebsleiter** Gutsmeier oder alleiniger Meier. Gegend gleich. Off. erb. **Walenz,** Obermeier, **Drebber,** Hannover.

Militärfr. Gehülfe, 23 J. alt, gel. Schlosser, vertr. m. sämtl. Facharb. sow. Eismaschine u. elektr. Lichtanlage, sucht z. belieb. Antr. dauernde Stelle, Gegend gleich. Offerten erbittet der Gehülfe der Dampfmolkerei **Pölzig,** S.=A. (5602

Suche zum 1.—2. Mai für zwei gesunde, ältere, kräftige (5627
Gehülfen
die ich bestens empfehlen kann, Stell. Der eine hat den Wunsch in eine mittlere Molkerei, wo Käserei vorhanden und nachmittags Kontorarbeit ist, der andere will in eine größere Käserei. Zu näh. Auskunft bin ich gern bereit.
Direktor **B. Werner, Lechenich.**

Betriebsleiter
erste Kraft, 26 Jahre alt, gewissenhaft, energisch, mit gründlichen Kenntnissen in allen Zweigen der Molkereibranche, erfahr. Praktiker, kaufmännisch ausgeb., Molkereischule besucht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Refer. zum 20. April Stellung als Verwalter, Obermeier, Expedient oder erster Gehülfe. Off. u. **Betriebsleiter 5538** an diese Zeitg.

Tüchtiger, langjähr. Molkereifachmann, 37 J. alt, verheiratet, kleine Familie, Leiter einer Dampfmolkerei, Vollbetrieb, mit sämtlichen Facharbeiten vertraut, sucht zum 1. Juli **Betriebsleiterstellung.** Off. erb. unter **W. 5377** an diese Zeitg.

Tüchtiger, energischer, technisch u. kaufmännisch firmer Fachmann sucht zum beliebigen Antritt Stellung als **Betriebsleiter od. Obermeier.** 28 J. alt, kautionsfähig, prima Zeugn. Off. unt. **5289** an diese Zeitg. erbet.

Kräft. Gehülfe, vertr. m. sämtl. Facharb., d. sich jed. Arb. w. unterz., s. z. 12. April Stelle, Geg. gleich. 5603) **Michaelis, Pölzig, S.=A.**

Für einen sauberen, willigen **Gehülfen** 17 Jahre alt, suche zum 20. April bezw. früher od. später Stellung f. Kessel und Maschinen od. Butterei. Gefl. Offerten erbittet (5600 **Hogrefe,** Molkerei=Gen. **Grottkau.**

Gehülfe, 26 J. alt, sucht, gestützt auf langj. Zeugn., Stell. a. Obermeier, Tilsiterkäs. oder 1. Gehülfe. 5597) **Meinke, Liebwalde,** Ostpr.

Tücht., kräft. **Gehülfe,** 23 J. alt, s. z. belieb. Antr. Stelle. am liebst. in größ. Betr. **Franz Swiniarski,** Molk. **Broniewo** b. Güldenhof, Pos.

Tücht., intellig. **Gehülfe,** 24 J. alt, im Mischen verschied. Sorten Butter sowie im Auffrischen gut erfahren, sucht Stelle. Gute Zeugnisse. Offert. erb. unter **A. B. 99** Postamt 5, **Dresden A.** (5654

Tüchtiger Molkereigehülfe
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung zum 15. April. Hann. bevorzugt. Offerten erbittet der **Gehülfe d. Milchzentrale Birten** bei Wesel. (5500

Militärfreier Gehülfe, mit allen praktischen Arbeiten bestens vertraut, sucht zum 1. Mai Stellung für Betrieb und Kontor. Offerten unt. **N. R. 5662** an diese Zeitung.

Tücht., kräft. Gehülfe, 19 J. alt, vertr. mit Kessel, Maschine, Butterei u. Käserei, sucht zum 15. April oder etwas spät. dauernde Stellung. Off. erb. der **Gehülfe der Zentralmolkerei in Nörenberg,** Pommern. (5646

Tüchtiger, militärfr. Gehülfe
sucht für sofort oder später Stellung als Obermeier oder 1. Gehülfe. Offerten erbittet (5655
Bruno Brodowski, Dresden, Albrechtstraße 13, Hth., II.

Kräftiger Gehülfe, 19 J. alt, sucht Stellung für Kessel und Maschine in beschränktem Betriebe zum baldigen Antritt oder bis 15. April. Schlesien bevorzugt. Offerten erbittet **J. Welzel, Wansen** in Schlesien. (5642

Militärfr. Gehülfe, 23 J. alt, sucht z. 18. April Stellg. Bin mit sämtl. Molkereiarbeiten vertraut, sowie m. Kühlmaschine bew., beste Zeugn. u. Refer. steh. z. Seite. Off. erb. **Rackzinski,** Molk. **Neuenkirchen,** Kr. Wiedenbrück, Westfalen. (5639

Drei tüchtige, militärfreie, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraute **Gehülfen** suchen z. 20. April dauernde Stellung. Off. erb. **Pieper,** Export=Molkerei **Grabau** b. Oldesloe, Holstein. (5620

Tücht. Gehülfe, im 19. J., sucht zum 1. Mai Stelle. Off. erb. **Karl Tschepe,** Molkerei **Radschütz,** Post Köben a. Oder. (5649

Zuverl., erster Gehülfe, keine Arbeit scheuend, militärfr., im Betrieb u. Kontor, Buchführung, Abrechnung selbständ. sicher arbeitend, mit guter Handschrift, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, zu sofort od. später Stellg. als erster Gehülfe od. sonst. Vertrauensposten. Gegend gleich. **F. Lyll, Sobollen** b. Großczymochen, Ostpreußen. (5637

Tücht., kräft., zuverl. Gehülfe, in Butterei, Käserei od. Masch. bew., s., gest. auf gt. Zeugn., Stelle. Off. an **Max Hesse, Altkuddezow,** Kr. Schlawe in Pommern. (5635

Militärfr., sol. **Gehülfe** sucht sof. Stellg. für Kessel u. Masch. od. Käserei. Off. erb. **Wiseer, Molk. Jaderberg,** Oldenburg, Gr. (5630

Junger, fleißiger, an Ordnung gewöhnter **Gehülfe** sucht Stellung z. 15. d. M. Off. erb. **Otto Heinz,** Molkerei **Rinteln.** (5626

Junger, tüchtiger Gehülfe sucht zum 15. Stellung. Off. erb. (5625 **Th. Luckenbach, Berlin,** Markgrafenstraße 64, Hlt. Win.

Jg., kräft. Gehülfe vom Lande s. z. 15. April dauernde Stellg. Prüfungszeugnis vorhanden. **Wilhelm Lüdge, Trabuhn,** Hannover. (5618

Gehülfe, vertraut mit Maschinen, Butterei, Quark, □=Käserei, sowie Schweinemast und Zucht, auch in Landwirtschaft erfahren, sich keiner Arbeit scheuend, sucht für bald oder später dauernde Stellung als Gutsmeier oder andere Stelle, wo spätere Verheiratung gestattet ist. Selb. ist 24 J. alt, 10 Jahre beim Fach, Soldat gewesen, Unteroffz. d. Reserve. Off. erbittet **der Molkereigehülfe** in **Wiesenthal** bei Oesterau, Westfalen.

Militärfr. **Gehülfe,** 24 J. alt, mit allen einschlägigen Arbeiten, einschließlich Buchführung, bestens vertraut, sucht z. 15. od. später Stellg. **Wollenberg, Hannover,** Nordfelderreihe 5. (5612

Tücht. Molkereigehülfe, 21 J. alt, sucht zum 18. April, ev. später Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe erb. **Aug. Hudtwalker,** Molk. **Heiligenfelde,** Bez. Bremen. (5609

Junger Gehülfe
sucht Stellung für Käserei und Stallarbeit. Offerten erbittet **Eduard Stascheit,** Rittergut **Niederhof,** Post Bischdorf, Kreis Rössel, 5591) Ostpreußen.

Kräftig., solider Gehülfe sucht zum 15. April dauernde Stellung. Off. erbittet **R. John, Trawitz** b. Lippusch (Westpreußen). (5583

Gehülfe, 22 J. alt, mit Kessel, Maschine, Separatoren, Schrotmühle, Milchuntersuchung, Butterei, Tilsit. Käserei u. Schweinemast vertraut, s. z. 15. April dauernde Stellg. Off. m. Gehaltsang. erb. **Schittko, Deutschendorf** b. Schlodien, Ostpr. (5598

Äußerst tücht. **Gehülfe,** 10 J. im Fach, solide, gewissenh., schnell und sicher im Rechnen, m. dopp. Buchführ. u. Bilanzaufstell. vertr., sucht Stelle zu sofort od. spät. als erster Gehülfe, Buttermeier oder für Kessel und Maschinen. Gegend gleich. Offert. erbeten unt. **A. B. 24** postlagernd **Berlin,** Postamt 4. (5490

Suche Stellung zum 20. April für **angehenden Gehülfen** welcher bis dahin seine Lehrzeit beendet hat. Ich kann selbigen bestens empfehlen. Königreich Sachsen bevorzugt. (5586 **Riesler,** Molkerei **Strehla a. d. E.**

Jg., fleißiger, an Sauberkeit gewöhnter **Gehülfe** sucht zum 15. d. M. für Kessel, Maschine oder Butterei Stellung. Off. erb. **Max Borchard,** Molkerei **Rinteln.** (5614

Gehülfe, 19 Jahre alt, groß und kräftig, der sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 15. April dauernde Stellung. Gegend gleich. Offerten erb. **Wilh. Jahns, Cöln** a. Rhein, Cölner Meierei, Moltkestr. 43. (5579

Tücht. kathol. Gehülfe, in ungek. Stellg., s. z. 1. Mai Stelle in klein. Molk., wo er dieselbe spät. in Pacht od. Kauf übern. kann. Pos. u. Wpr. bevorz. Off. u. **5574** an diese Ztg.

Gehülfe

25 Jahre alt, 7 Jahre beim Fach, sucht zum 15. oder später Stellung. Off. erb. der **Heizer der Dampfmolk. Stuhm** in Westpreußen. (5556

Tücht., jg. Gehülfe, 4 Jahre beim Fach, mit Butterei, Weichkäserei, Kessel und Maschinen vertraut, sucht z. 15. April dauernde Stelle. Off. an **Karl Jäger, Wallenrod,** Oberhessen.

Tüchtiger, solider Gehülfe

20 J. alt, mit allen Molkerei- und Käsereiarbeiten bestens vertraut, sucht zum 15. April dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. (5545 **Richard Bohm,** Meierist, **Berlin,** Landsbergerstr. 30, 1. Tr.

Jung., kräft. u. willig. **Gehülfe,** mit all. Facharbeiten vertraut, sucht Stellg. in ein. Gen.-Molk. Antr. kann gleich erfolg. Off. erb. **Otto Holste, Sommersdorf** b. Völpke.

Junger, kräft. u. williger **Gehülfe** mit all. Facharbeiten vertraut, sucht Stellung zur beliebigen Zeit. Off. erbittet **Karl Triebsch, Sommersdorf** b. Völpke. (5542

Tüchtiger, solider Gehülfe, im Fach erfahren, sucht zu sofort Anstellung für Betrieb und Kontor. Sicherer Rechner u. schöne Handschrift. Off. erb. **Wagner, Solingen,** Donaustraße 47. (5522

Älterer Gehülfe

mit besten Empfehlungen, sucht zu bald oder später Stelle. Offerten unter **5520** an diese Zeitung.

Junger Gehülfe, mit Kessel, Maschinen, Alfa, Butterei, Kontor usw. bestens vertraut, sucht zum 15. dauernde Stellung. **Georg Strauhs, Gr. Möhringen** i. Sachs. (5578

Kräftiger Gehülfe, 19 Jahre alt, sucht zum 15. April dauernde Stellung. Offerten erbittet **Karl Hödel, Dampfmolkerei Freiberg** i. Sachsen, Fürstenthal. (5530

Tüchtiger Gehülfe

für Kessel und Maschinen, der gleichzeitig die Fütterung von Schweinen übernimmt, zum Antritt am 10. bis 13. cr. gesucht. Gehalt 40 *M.* Stelle dauernd. (5501

Molkerei Zarkau-Glogau.

Jg., strebs., keine Arb. scheuender **Gehülfe** sucht z. 15. April od. einige Tage später dauernde Stellg. Off. erb. **H. Wanke, Molkereigenossensch. Gramschütz,** Kr. Glogau. (5515

Jg., kräft., arbeits. Gehülfe sucht z. 15. April anderw. dauernde Stell. Off. erb. **Max Lenart, Molk. Gramschütz,** Kr. Glogau. (5516

Tücht., kräft. Gehülfe, 19 J. alt, vertraut mit Tilsiter Käserei sowie mit allen Facharbeiten, sucht zum 15. April dauernde Stelle. Offert. an **Urbanski, C. M. Genoss. Graudenz,** Tuscherdamm 8. (5512

Junger Gehülfe sucht zu sofort Stellung, am liebsten für Betrieb u. Kontor. Off. erb. **Fritz Abmeyer, Hildesheim, hauptpostlagernd.**

Gehülfe, 21 J. alt, militärfr., sucht zum 1. Mai Stellung. Offert. unter **5535** an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkereigehülfe, 20 J. alt, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht sofort Stellung. Off. erb. **H. Greißinger, Glashütten 5,** Oberfranken. (5519

Molkereigehülfe, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, sucht Stelle. Antritt nach Wunsch. Off. erb. **Engbrecht** b. Frau **Koch, Berlin,** Pappel-Allee 53.

Tücht., solider Gehülfe, 24 J. alt, 10 Jahre beim Fach, mit Maschinen, Butterei, Tilsiter und Weichkäserei, sowie Schweinemast bestens vertraut u. sonst keine Arbeit scheuend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort od. später dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter **A. B. postlagernd Soldau,** Ostpr. erbeten. (5513

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht z. baldigen Antritt dauernde Stellg. für Betrieb und Kontor. Off. erb. **Martin Müller, Gr. Apenburg,** Kr. Salzwedel, Altmark. (5494

Gehülfe, 21 J. alt, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, vertraut mit Kessel, Maschine, Alfa, Butterei, □- und Harzkäserei, sucht zu sofort oder später Stellung. Gefl. Off. erbittet **Janke** bei **Strandt, Berlin,** Grüner Weg 67. (5467

Kräftiger, militärfreier Gehülfe sucht zum 20. April dauernde Stellung als Buttermeier, da flotter u. guter Former. Nehme evtl. Stellg. in größerer Weichkäserei zur weiteren Ausbildung. Werte Off. erb. **Heinrich Tippel,** Molkerei **Querfurt.**

Molkereigehülfe, am liebsten für Käserei, sucht Stellg. z. 13. od. 15. ds. Mts. Off. erb. **Gustav Jarke, Dresden,** Alaunstraße 11. (5473

Tüchtiger Gehülfe, 21 J. alt, mit Tilsiter Käserei gut vertraut, sucht zum 15. April Stellung. Off. erb. **Gust. Seranski,** Molkereigehülfe in **Johannisburg,** Ostpreußen. (5479

Tücht. Gehülfe, welcher eine Molk. mit Mahlgang geleitet hat, sowie mit Milchunters. u. Abrechnung best. vertr. ist, sucht zum 20. April dauernde Stellung. **Hawickhorst,** Molk. **Harkebrügge** b. Barssel, Oldbg.

Tücht. Gehülfe

24 Jahre alt, sucht zum 20. April oder 1. Mai Stellung als Milchverkäufer. Gefl. Offerten unt. **5457** an diese Zeitung erbeten.

Tücht., junger Gehülfe

sucht zum 7. April dauernde Stelle. Gefl. Offerten erbittet (5444 **Erich Klauß,** Molk. **Wilhelmshöhe** b. Cassel, Wilhelmshöherallee 318.

Verheir. Molkereigehülfe sucht sofort Stellung, eventl. auch Molkerei zu pachten. Offert. unt. **D. P. 36 hauptpostlagernd Hannover.** (5413

Kräftiger Gehülfe, 5 Jahre beim Fach, sucht Stellung. Gute Zeugnisse zur Seite. Offerten erbittet **Albert Hanemann, Godosten** bei Tolksdorf, Kr. Rastenburg, Ostpr.

Junger, kräftiger Käsereigehülfe sucht zum 20. ds. Mts. od. früher weit. dauernde Stellung. Gefäll. Offert. erb. **Otto Struwe,** Molkerei **Pillkallen,** Ostpr. (5587

Käsereigehülfe, 20 J. alt, 4 Jahre beim Fach, mit Tilsiterkäse gut vertraut, sucht z. sof. od. 15. April Stellung. Gute Zeugn. vorh. **Schulz, Trakenigken,** Kr. Tilsit. (5508

Tücht. Milchverkäufer, ledig, sucht, gestützt a. g. Zeugn., zum 15. April dauernde Stellung. Off. erbet. unt. **E. W. 5419** an diese Zeitung.

Gehülfe, 20 J. alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht zum 18. 4. dauernde Stellung. Gegend gleich. Gefl. Off. erbittet **H. Dunze, Molkerei Schlagsdorf** bei Ratzeburg. (5491

Für einen jungen Mann

22 Jahre alt, welcher ein Jahr bei mir lernte und sich weiter auszubilden wünscht, suche Stellung für Betrieb und Kontor. Antritt kann nach Ostern erfolgen. Auf Gehalt wird weniger gesehen, wie auf gute Behandlung und angenehme Stellung. Offerten erbittet (5477 **Molkerei-Gen. Wieren,** Kr. Uelzen. **Blöcker,** Inspektor.

Militärfr. junger Mann

sucht zum 15. April, evtl. später, Stell. am Molkerei-Verkaufswagen. Gefl. Offerten erbittet **Nowäder, Kiel,** Holstenstraße 9. (5326

Jg. Fachmann, 23 Jahre, sucht zum baldigen Antritt in größerer Molkerei Stellung

als Volontär.

Bevorzugt solche Betriebe, in denen Gelegenheit geboten wird, auch die Weichkäserei zu erlernen. Gefällige Offert. mit Angabe der Beding. u. **B. B. 5441** an ds. Zeitung erbeten.

Suche für meinen Sohn, 17 J. alt, kräftig (5606

Lehrstelle.

Es wollen sich nur Molkereien melden, die über 5000 Ltr. täglich verarbeiten u. Kühleinrichtung besitzen. Gefl. Offert. erbittet **A. Wolff,** Molkereibesitzer, **Hannover** Geibelstr. 11 a, pt.

Jg. Meierin sucht, gestützt a. gute Zeugn., Stelle zu sofort. Dies. ist vertraut m. Butt., Käs. u. Dampfbetrieb. Gefl. Offert. erb. **Maria Bleth, Bismark,** Ostfriesl., Müllerstr.

Jg., evgl., fleiß., ehrliche **Meierin** sucht Stellg. z. 15. April, am liebst. in städtischem Betrieb. Off. unter **5613** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtige, saubere Meierin sucht z. 15. April Stellung für Butterei und Haushalt. Familienanschluß erwünscht. Am liebsten in der Nähe Berlins, jedoch nicht Bedingung. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. **E. Maxion,** Molk. **Zepelin** b. Bützow i. Mecklenburg. (5623

Sol., tücht. Verkäuferin

gelernte Meierin, die auch im Molkereifach wie im Haushalt vollkommen selbständig ist, sucht zum 1. Mai Stellung in Berlin oder Umgegend. Offerten unter **5526** an diese Zeitg.

Meierin

sucht zum 15. April oder 1. Mai Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Anna Schwolowski,** z. Zt. **Klein-Laszeninken,** Post Groß-Laszeninken (Kreis Insterburg), Ostpreußen.

Suche, auf gute Zeugnisse gestützt, zum 1. Mai Stellung. (5536 **Anna Hoppe, Meierin, Kl. Brüskow bei Birkow.**

Suche für einen erfahrenen und soliden Gehülfen zum 15. April in einem größeren Betriebe als 1. resp.

Obermeier

Stellung; auch ist derselbe für alleinige Verwaltung einer Entrahmungsstation geeignet. Nähere Auskunft erteilt (5484 **W. Klatt, Angerburg, Ostpreußen.**

Gutsmeier

13 Jahre im Fach, kinderlos, verh., Molkereischule besucht, in Kälberzucht und Schweinemast Erfahrung, der die Hofverwaltung mit übernimmt, sucht Stellung. Offerten erbeten unter **E. K. Giescow, Kaukehmen, postlagernd.** (5414

Verheir. Maschinist

31 Jahre alt, mit sämtl. Maschinen, elektr. Lichtanlage, Reparaturen gut vertraut, Ia Zeugnisse, sucht Stelle, wo selbständiges Arbeiten verlangt wird. Offrt. unt. **5434** an ds. Ztg.

Strebsamer Meier, 26 J., mit vorzügl. Zeugn., sucht sof. Stell. **Kuzio, Gr. Grieben,** Post Usdau, Ostpr.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Achtung!

Es wird höflichst ersucht um Angabe der Adresse des Molk.-Gehülfen Alfred Rüssius. Im voraus besten Dank. Molkerei-Gen. Gimmel 5375) **Kr. Wohlau.**

Molkereibesitzers Sohn, **kath.,** mit spät. Vermögen, mindest. 50 000 Mk., sucht in größere Molkerei

einzuheiraten.

Gefl. Angeb. erb. u. **5140** an diese Zeitung zur Weiterbeförderung.

Geschäftsinh., Ende 20er, wünscht mit ansehnlicher, geschäftsfreudiger Dame in Briefwechsel zu treten

zwecks späterer Heirat.

Offerten nebst Photographie unter **E. O. 5575** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Beabsichtige meine in Mecklenburg gelegene, konkurrenzlose, rent.

Motoren-Molkerei

zum 1. Mai oder etwas später zu verkaufen. Schweinestall für ca. 50 Schweine. Milchquantum 10—1500 Liter, stets steigend. Erforderliches Kapital 8—10 000 Mk. Off. erbitte unter **A. B. 5424** an diese Zeitung.

Achtung! Suche sofort rentable **Gutsmolkerei** zu pachten oder sonst Molkereipacht. **Schlewitt, Treptow** a. Rega, Badstübertor. (5440

Milchpachtvertrag

auf längere Jahre sehr günstig und reell abgeschlossen, Gegend Norddeutschland, umständehalber sofort billig abzutreten. Offerten unter **5552** an diese Zeitung.

Verkaufe meine

rentable Molkerei

mit ca. 1100 Litern Milch, Schrotmühle u. Schweinestall, in Thüringen, bei einer Anzahlung von 9000 Mark. Offert. unter **M. 5423** an diese Zeitung.

Eine Schweinemästerei

mit 250 Stück Schweinen, wo im Umkreise von ca. 1 Stunde die Milch von ca. 1000 Kühen zu pachten Gelegenheit ist, soll krankheitshalb. des jetzig. Besitz. preiswert an zahlungsfähigen Reflektant. sofort verkauft werden. Gefl. Off. erbet. u. **4859** an diese Zeitung.

Bin gesonnen meine gutgehende, neu eingerichtete

Molkerei

an eine Großmolkerei abzugeben evtl. zu verkaufen. Es werden hier 6—10 Ztr. Butter wöchentlich von der Großmolkerei, bei hoh. Preis mit verkauft. Molkerei ist im Betriebe zu sehen. Off. u. **S. E. 5150** an diese Zeitung.

Molkerei-Kauf oder -Pacht.

Suche eine oder einige kleinere Molkereien mit einem Tagesquantum von (5442

3000 bis 6000 Liter Milch

zu pachten oder zu kaufen.

Diese Molkereien sollten möglichst in der Nähe einer Bahnstation gelegen sein und die Möglichkeit bieten, einen regelmäßigen Versand nach **Frankfurt a. M., Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg** und **Wiesbaden** zu ermöglichen.

Gefl. ausführliche Angebote erbeten an

Emanuel Roth, Stuttgart, Rosenbergstr. 6 b.

Billige Käserei.

In einer kleinen Stadt Braunschweigs habe ich eine sehr geräumige, gut eingerichtete Käserei mit Gasmotorbetrieb bei kl. Anzahlung zu verkaufen. Quark in direkter Umgebung genügend vorhand. Gefl. Offert. unt. A. B. 5495 an ds. Ztg.

Milchlieferungs-Vertrag

46 km von Dresden, billige Milch, ist an kapitalkräftigen Herrn sofort abzugeben. Offert. unter **5445** an diese Zeitung.

Ein gutgehendes

Milch-, Butter- und Käse-Geschäft

mit gut., fest. Milchpacht, ist krankheitshalb. sof. zu verkaufen. Tägl. Umsatz 700 Ltr. Offert. unt. A. N. 4861 an diese Zeitung.

Mein 1890 gegründetes

Butter-, Eier- u. Käse-Geschäft

verbunden mit Aufschnitt v. Fleisch- und Wurstwaren beabsichtige ich zu verkaufen. Verdienst täglich 25 bis 30 Mark. Offerten erbitte unter A. B. **Hamburg 25** postlagernd.

Suche einen Teilhaber

mit 4—6000 Mark für eine Dampfmolkerei, welche schon im Betr. ist, Pr. Posen, Hauptstadt unweit, led. bevorzugt, tücht. Geschäftsm., bald oder später, Konf. gleich, polnische Sprache erwünscht. Offerten unter **5560** an diese Zeitung.

Anderen Unternehmens halber ist sehr flottgehendes

Butter- und Käse-Geschäft

bald oder später zu verkaufen. Selb. ist in bester Verkehrsstraße gelegen. **F. Kuchar, Cottbus,** Hauptstr. 4.

Ein größeres

Molkerei-Etablissement

ca. 5000 Ltr. Milch täglich, flotter Stadtverkauf 2c. mit größ. rentabl. Landwirtschaft, große Schweinemast und -Zucht, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkauf. Erforderliches Kapital mindest. Mk. 100 000. Weg. des sehr umfangreich. Betriebes auch für 2 Inhaber reichlich. Arbeitsfeld. Gefl. Off. u. Darlegung der Vermögensverhältnisse u. **5098** an diese Zeitung erbeten

---

Suche Dampfmolkerei

zu pachten von 1000 Litern aufwärts. Offerten unter **5314** an diese Ztg.

Milch-Geschäft — Existenz — zu verkaufen.

Stanina, Berlin-Halensee 5417) Joachim Friedrichstr. 33.

Die Lemgoer Molkerei

welche bis dahin verpachtet war, soll verkauft werden. Die Molkerei liegt unmittelbar vor der Stadt mit 10 000 Einwohnern u. ist daselbst ein flotter Absatz von Milch, Sahne, Butter u. Käse. Außer dem zum Molkereibetriebe erforderlichen Gebäuden, Wohnung, sowie Maschinen, ist noch ein Maststall für 100 Stück Schweine, eine Mahlmühle zum Mahlen u. Schroten vorhand. Etwa 25 ar Garten und Hofraum. Auf Wunsch können noch 1¾ Hektar Garten u. Acker mit übernommen werden. Die Verkaufsbedingungen sind sehr günstig u. kann die Übernahme schon zum 1. Mai d. Js. erfolgen. Nähere Auskunft erteilt Herr **Carels in Lemgo,** und der Unterzeichnete, an welche sich etwaige Käufer wegen Besichtigung wenden wollen. (5105

Leese b. Lemgo, den 25. März 1911.

W. Meier Jobst, Landwirt.

Zu verkaufen eine anderweitig direkt am Bahnhof gelegene

Dampfmolkerei

(an d. Mecklenb. Grenze) neugebaut, die sich der günstigen Lage wegen auch mit zum Milchversand eignet. Preis 27 000 Mk., Anz. 7—10 000 Mk. Zur näheren Auskunft gerne bereit.

5370) **Jäger, Sülstorf i. M.**

An kapitalkräftige Fachleute habe ich einige gute (5094

Milchlieferungsverträge

abzugeben.

Franz Rohwer, Maschinenfabr. Neumünster i. H.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

m. festen Milchverträgen **zu kaufen.**

4139) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Eine Stadt-Molkerei

in ein. südlichen, großen, deutschen Kurorte der Alpenländer (fast ausschließlich von Reichsdeutschen frequentiert) mit 2 Zinshäusern, die allein 7000 Kronen an Zins abwerfen, ist um 200 000 Kronen **zu verkaufen.** Glänzende Zukunft! Erforderliches Kapital 100 000 Kronen. (5426

Gefl. Anträge unter **„Molkerei-Direktor 21"** an **Rudolf Mosse, München.**

Wirklich tüchtiger, fleißiger Fachmann, mit vielseitigen Erfahrungen, sucht gute

rentable Molkerei

zu kaufen oder zu leiten; auch solches Objekt das vernachlässigt etc. 40 000 Mk. bar. Private Vermittler gut honoriert. Offerten unter 5317 an diese Zeitung.

Rentable Grenz-Dampfmolkerei

i. größ. Betriebe, suche wegen Verzuges unter günstig. Bedingung. zu verkaufen. Off. u. **5102** an d. Ztg.

Wegen anderweit. Untern. verkaufe meine

Harzkäsefabrik

mit Kraftbetrieb unt. günst. Bedingungen mit geringer Anzahlung. Offerten u. **5065** an diese Zeitung.

Umständehalber ist gut eingeführtes

Milch-, Butter- u. Käsegeschäft

per sofort günstig abzugeben. Off. unter **5062** an diese Zeitung.

Wer einen

Milchlieferungsvertrag

von Blomberg Ostfriesland, abgeschlossen durch **Böcker, Hannover,** kaufen will, **ziehe erst Erkundigung ein. Molkerei Holtriem b. Westerholt, Molkerei-Genossenschaft Esens, Molkerei Middels-Westerloog, Molkerei Germania Esens.** (4123

Milchwirtschaftl. Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern zu Greifswald

(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)

Ausbildung von Meiereilehrlingen in getrennten Kursen für **Praxis** u. **Theorie. Aufnahme von Hospitanten** zu jeder Zeit. Abgabe von **„Reinkulturen", Nachweis** von ausgebildetem Meierei-Personal (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt

der Direktor: **Dr. Eichloff.**

Butter-Kneter

90 cm Tellerdurchmesser, Mahagoniholzbelag

vollständig neu

erstklassiges, schönes Fabrikat, umständehalber zu **Mk. 140.—**

zu verkaufen.

Offert. unt. **E. B. 5487** an ds. Ztg.

Kühlmaschine.

Kohlsäure-Kühlmaschine, 7900 Kal. leist., nur ein. Sommer (3 Monate) im Betrieb gewesen, hat wegen günstig. Wasserverhältnisse sofort abzugeben (5245

Dampfm. **Westerengel** b. Greußen Bez. Erfurt.

Habe einen gebrauchten

Milchkühler

Leistung 1000 Liter, abzugeben.

Molkerei **Dinklar** b. Hildesheim.

Kaufe Kühlmaschine

event. gebraucht, zum Kühlen von 5—800 Liter Milch. (5564

Molkerei **Wanfried i. H.**

15—20 gut erhaltene

Milchkannen

(20 Liter) werden zu kaufen gesucht.

Karlsruher Zentralmolk. L. Schoen

5558) Leopoldstr. 20.

Streckeisen-Kondensator

gut gebrauchsfähig, wird zu kaufen gesucht. Off. u. **L. K. 5523** an d. Z.

Astra-Wende-Kneter

120 cm Durchmesser, mit Wendevorrichtung, gut erhalten, z. Zt. noch im Betrieb, wird wegen Anschaffung eines größeren preiswert abgegeben. Gefl. Anfragen befördert diese Zeitung unter **5429.**

Gebrauchte Butterkirne

3—400 Liter Inhalt, f. Kraftbetrieb zu kaufen gesucht. Offert. unter 5468 an die Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Zu kaufen gesucht zu sof. gebrauchter

Gerberscher Untersuch.-Apparat

komplett zu 16 oder 24 Proben.

Molkerei **Erkeln,** Kr. Höxter.

Zu kaufen gesucht 1½—2 pferdig.

Benzin-Motor

gebraucht, aber gut erhalten. Für fehlerfreie Beschaffenheit und Gebrauchsfähigkeit muß garantiert werden. Angebote mit äußerstem Preis erbittet (5485

A. Lemke, Käserei **Loxstedt** Bez. Bremen.

Wegen Betriebsveränderung verkaufe meine sehr gut erhaltene

Ahlbornsche Milchwage

Art. 194, z. Preise v. 50.00 Mark. Dieselbe hat 200 kg Wiegefähigkeit u. 100 Liter Inhalt. (5483

Molkerei **Silstedt** a. Harz.

Herm. Grimm.

Wegen Anschaffung eines kombinierten Butterfasses habe ich einen guterhaltenen (5460

Butterkneter

(Tellerdurchmess. 1,20 m) abzugeben.

Wilh. Wulf, Meierei **Wilster** i. Holstein.

Milchkühler

sehr gut erhalten, Gesamthöhe 1.05 Meter, innerer Durchmess. d. Kühlzylinders 65 cm, ca. 1500 Liter stündl. Leistung, zu **Mk. 240.00** zu verkaufen. Angebote an diese Zeitung unter **5455.**

Suche gebrauchte **Göpeleinrichtung** zu kaufen. Offert. unt. **A. 5446** an diese Zeitung erbeten.

---

1 **Alfa-Separator,** System 1898, Leistung 1800 Ltr., 1 **Rahmkühler,** 1000 Ltr. stündliche Leistung, sowie einen hierzu gehörigen **Ahlbornschen Rahmelevator** hat (5433

umänderungshalber abzugeben

Molkerei-Genossenschaft **Linnich** (Rheinland).

NB. Sämtliche Teile sind sehr gut erhalten.

---

30 Stück gebrauchte, guterh. **Milchtransportkannen** kauft sofort (5432

Frey, Breslau, Sadowastr. 59.

Ein noch sehr gut erhaltener und brauchbarer (5430

Milcherhitzer

(System Schönemann) ist billig abzugeben. Molkerei **Levern.**

Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

für Molkereien, lief. seit 30 Jahren **Johs. Steffen,** Fabrik-Versand **Raisdorf i. Holst.**

Man verlange Preisliste.

Kurt Hager, Magdeburg

Getreide und Futtermittel en gros

— Fernsprecher 1261 —

Spezialhaus für

Kartoffelflocken Mais und Gerste.

Abgabe aller Quantitäten.

Milch-Transportkannen

mit Gummi-Verschluß
vollständig nahtlos, 20 Liter, **8 Mark** liefert sofort

Molkerei-Maschinenfabrik Erh. Harting, Berlin
Stallschreiberstr. 9.

Molkereischule in Hameln

Institut der Landwirtschaftskammer für die Prov. Hannover.

Aufnahme von Schülern und Hospitanten. Nachweis von ausgebildetem Molkereipersonal. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

Direkte u. billigste Bezugsquelle von

Molkereihilfsstoffen

unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt: **Butterfarbe**, rötl. u. gelbl. Nüance, **Käsefarbe**, höchst konzentriert und haltbar im Geruch, **Käselab** in Pulverform, Stärke 1:100 000, **Käselab-Extrakt**, Stärke 1:10 000, **Wenkebach'sche Reinkult.**, unübertr., **Germania-Tinktur.**

Techn. chem. Laboratorium
Apoth. **U. Wenkebach Nachflg.**
Flensburg, Schleswig-Holstein.

Leere Butterfässer

gegen Nachnahme zu kaufen gesucht. Offert. erb. **Wevers**, postlag. **Dolheim**, Rheinland. (5464

Mahlers Milchwage Ideal

100 Ltr. Inhalt, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. (5243
Zentralmolk. **Walsdorf** i. Taunus.

Sehr schönen **Milchtransportwagen** sowie **Milchverkaufswagen** (5218

hat abzugeben

Molkerei **Thaden**, Kr. Rendsburg.
Näh. **Horstmann**, Meiereiverwalter.

Eine gebrauchte, guterhaltene

Dampfmaschine

5–6 pferd, wegen Anschaffung ein. größeren billig zu verkaufen. (5072
Molkerei-Genossensch. **Putbus a. R.**

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Milch-Automaten

für warme u. kalte Milch in billigster Ausführung unter Garantie liefert
Deutsche Milchautomaten-Gesellsch.
Braunschweig.

Vertreter gesucht

Das geht so nicht!

Wollen Sie sich das Plombieren wesentlich vereinfachen, so verwenden Sie unbedingt nur

Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben

ZETTKO

VORZÜGE:
Verblüffend einfache Handhabung,
enorme Zeitersparnis,
grösste Sicherheit,
gefälliges Aussehen, billiger Preis.

Verlangen Sie bemusterte Offerte von den Patentinhabern und alleinigen Fabrikanten

ZANDER & CO., ERFURT 8
ca. 250 Maschinen • ca. 300 Personen.

Grösste Leistungsfähigkeit auch in allen anderen Sorten Stahlblech-Plomben.

Gesunde Hufe.
durch
Vogeler's Huf-Fett.
als vorzüglich allseitig anerkannt
Restitutions-Fluid
Bernhard Vogeler
Hoflieferant
Erfurt 47.
Chem. techn. Artikel zur Pferde-Pflege

Käse-Schachteln
weiß u. braun in allen gangbaren Größen
Maschinen-, Kartonnagen- und Pappen-Fabrik Wächtersbach.
Fried. Christian, Wächtersbach.

Molkerei-Geschäftsbücher!
Für jeden Betrieb passende Ausführungen hält vorrätig od. fertigt billigst an Molkerei-Geschäftsbücherfabrik
F. Kahm, Frankenberg H.-N.
Verl. Sie Hauptpreisliste

Butter oder Margarine?

Prospekt für den Butter-Postversand. Muster gratis. (5086
Herm. Bremer, Meldorf i. Holstein.
Schlesw.-Holst. Molkerei-Geschäftsbücher-Fabrik.

---

50 Molkereien
mit gutem und reichlichem
Wasser
aus gebohrten
Tiefbrunnen
versorgt hat das
Brunnenbau- und Tiefbohr-Geschäft
von
Eduard Hallbauer, Uelzen
Prov. Hannover. Fernsprecher 182.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen u. Baumwolle**, sowie alle Sorten und Stärken bunten u. grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Milchtransportwagen

liefert ab Lager sowie nach Maßangabe unter Garantie (4021
Oskar Faber, Triptis
Spezialgeschäft für Milchwagenbau.

Postversand-Kartons
i. la Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. 7 Pfennig an, liefert spottbillig, da Massenfabrikat.
Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.
Musterpaket Mk. 2.20 franko per Nachnahme

Käsehorden

in jeder Größe, aus best. Material, dauerhaft gearbeitet, mit nur prima Rohrgeflecht, liefert billigst (7614
Carl Graff, Posen, Käsehordenfabrik
Warschauerstr. 11.

Weg. Elektrisierung des Betriebes ist eine (1534

Stellingar-Anlage

für ca. 60 Flammen zum Mai ds. Js. **billig abzugeben.** Die Anlage ist tadellos erhalten u. bis zu diesem Termin im Betrieb zu besichtigen.
Rheinhessische Milchzentrale Bechtolsheim.

Kennen Sie die Pfeife S. Majestät d. Kaisers?

Es ist die weltberühmte **Imhoff-Pfeife** mit Giftreinigungs-Patronen, die einzige, wirkliche Gesundheits-Pfeife.
Hunderte von Ärzten rauchen und empfehlen sie.
Tausende von Anerkennungen.
Für Anfänger besond. Konstruktion.
Köpfe künstlich angeraucht.
Unschädlichstes Rauchen.
Prachtkatalog, 200 Sorten, kostenlos.
W. Imhoff, Pfeifenfabr., Hoflief. Cassel 44.

Eierkisten

zum Post- u. Bahnversand, m. Papp- u. Binseneinsätzen billigst. Preisliste frei. **Hugo Großmann**
4601) **Bartenstein**, Ostpreußen.

Der Kauf eines Fahrrades
ist Vertrauenssache. Lassen Sie sich nicht d. marktschreier. Reklame verleiten, ein **minderwertiges Fahrrad** zu kaufen, fordern Sie mei en „Ill. Hauptkatalog 1911".

Optima-Fahrräder
sind weltbekannt. Gegr. 1862.
H. Timmann, Hannover 311
Hannoversche Fahrrad- und Nähmaschinenwerke.

Noch gut erhaltenen

Benzin-Motor oder Loecknitzer Dampf-Motor

ungefähr 4 PS, suche zu kaufen. Offert. m. Preisangab erb. (5431
Zentralmolk. Ovenhausen b. Höxter.

Gesunde Ferkel

zur regelmäßigen Lieferung alle 8 oder 14 Tage ein Transport zum Wiederverkauf werden nach Sachsen gesucht. Ausführl. Offert. unt. **O. L. 5427** an diese Zeitung.

Ich habe regelmäßig gute

gesunde Läuferschweine

im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Ca. 300 Zentner

feinstes Cocosbratenschmalz

in Gebinden von 50 Pfd. netto abzugeben. Gefl. Angebote nebst Preis, auch einzeln unter **J. K. 4309** an diese Zeitung.

Molkerei, welche im Herbst in Betrieb kommt, sucht Abnehmer f. ihren

Rohmilchzucker.

Offert. mit Preisangabe nebst Gehalt erbeten unter **D. F. 5443** an diese Zeitung.

Molkerei Westfalens hat größ. Posten konservierter

Sahne und Milch

an Grossisten gegen wöchentliche Kasse abzugeben. Offerten u. **5570** an diese Zeitung.

Tiefgekühlte, absolut haltbare

Milch und Sahne

wird in größeren Mengen von solv. Abnehmer nach Plauen i. Vogtl. gesucht. Off. mit Preisangabe fr. an dieses Blatt unter **5577.**

---

300 Ltr. gekühlte Vollmilch
300 Ltr. Magermilch

hat täglich an kautionsfähigen Abnehmer Molkerei direkt an d. Bahn bei Celle abzugeben. Offert. unter **M. W. 5128** an diese Zeitung erb.

Buttermilch

täglich 1 bis 200 Liter für **Frankfurt a. M.** gesucht. Off. m. Preis unter **5133** an diese Zeitung.

Schweizer Käse.

Kaufe stets gegen Kasse jede Art Rundkäse (Nißler, Gläsler, beschädigte und zu wenig offene). Offrt. unt. **E. K. 5273** an diese Zeitung.

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25
Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
Import. □ □ □ Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und andere Sorten.
Bestand seit 1878.

Aug. Gunkel, Lübeck
Käse-Grosshandlung
regelmäßiger Abnehmer für
Tilsiter Vollfettkäse
„ Halbfettkäse
„ Magerkäse
in bester und abweichender Qualität!
Uebernehme auch jeden Posten **Tilsiter oder Holländer Art zum** bestmöglichen Verkauf. — Kassa nach Wunsch.

Dauernde Abnehmer für
ff. Sahneschichtkäse
gesucht. Offert. erbitte unt. **R. M. 5517** an diese Zeitung.

Wer liefert allerfeinsten
Sahneschichtkäse
unter billigster Berechnung franko nach Hannover? Nur feinste Ware. Offert. unt. 5502 an diese Zeitung.

Welche Käserei in Ost- od. Westpreußen würde
Holländerkäse
in langer Brotform anfertigen? Bessere Verwertung der Milch wie bei Tilsiter. Angebote unt. **M. F. 5560** an diese Zeitung.

Offeriere Ia Frühstückskäse
in Pergament und Stanniol, à 5½ Pfg. pro Stück, nur in Pergament 5 Pfg. pro Stück, in Kisten zu beliebigen Packungen. Offert. unter **5546** an diese Zeitnng.

Suche Abnehmer für
□-Käse
vom Salztisch, à Zentner 14 Mark ab hier. (5260
Dampfmolkerei **Bernhard Eick**
Dammen, Kr. Stolp i. Pomm.

Offeriere:
prima Harzkäse
Kiste 100 Stück Mk. 1.45
prima Berl. Goldleisten
Kiste 120 Stück Mk. 2.80.
Bei größerer Entnahme Spezial-Offerte. Offert. erbitte unter 5257 an diese Zeitung.

Große Bauernkäse!!
goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik **Borsum i. H.**
Bei Mehrabnahme billiger.

---

ff. Harzkäse
100 Stück 1,25 Mk., in Posten nicht unter 50 Kisten abzugeben. Unbekannten gegen Nachnahme. Schlesien. Offert. unter **P. O. 5096** an diese Zeitung.

Kochkäse
in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

Ia □-Käse
kauft zu sofort u. auf Abschluß
Pasewalk. (3020
Carl Meister Nachfolger.

Offeriere Postkolli (5366
Briefkäse
aus reiner Vollmilch hergestellt, 9 Pfund Käse enthaltend, fr. Haus unter Nachnahme mit 6,50 Mk.
Molk. **Domachau bei Praust, Wpr.**

Ia Holsteiner Kümmelkäse
hat dauernd abzugeben à Zentner 19.00 Mk. ab Station, Proberolle unter Nachnahme (5347
Apenrader Käsefabrik.

Harzer	100 Stück	1.60	Mk.
Spitzkäse	60 „	1.50	„
Bauernkäse	60 „	2.00	„
Olmützer	60 „	0.50	„

habe abzugeben.
Nur von frischem Bauernquark. Offert. unter **5316** an diese Zeitung.

Quark
auf Abschluß für jetzt oder später kauft **Carl Gressard, Cassel.**

Quark-Offerten erbittet (5335
Pfannschmidt, Stendal (Ostbahnhof).

Habe per sofort frischen, trockenen
Quark
abzugeben, auch ständige Lieferung.
Hans Ebel, Wendemark b. Werben a. d. Elbe. (5334

Kaufe frischen, trockn., metallfreien
Magermilchquark
auf Jahresschluß. (3969
Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.

Pa. Speisequark hat noch abzugeben
Molkerei **Neunheilingen**, Thür.

Quark-Gesuch.
Ich suche pro Woche noch 30 bis 50 Ztr. Quark. Molkereien, denen an dauerndem u. sicherem Abnehmer gelegen ist, bitte ich um Probesendung behufs Jahresabschluß. (3918
A. Eisenhuth, Reinickendorf
b. Berlin.

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Quark
frisch, trocken, lab- und metallfrei, kaufen mit und ohne Abschluß
H. Riepenhausen & Co.. Liegnitz.

---

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

---

4 Tonnen Quark
trocken u. metallfrei, pro Woche zur regelmäßigen Lieferung sofort gesucht gegen Monatsabrechnung oder nach übereinkommen. (5079
Käsefabrik **Buckow** b. Nennhausen Kr. Westhavelland.

Ia metallfreien
Quark
mit und ohne Schluß kauft stets
Wilh. Pagel, Käsefabrik
2536) **Harsum** i. Hann.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co., in Harsum.

Hochprima trockenen, metallfreien
Quark
à Mk. 12.00 per Ztr., auch zur regelmäßigen Lieferung zu verkaufen. Offert. unt. **5544** an diese Zeitung.

Quark
60—70 Zentner, auch in kleineren Posten, pro Monat von Molkerei in Hannover abzugeben. Offert. unter **5422** an diese Zeitung.

Speisequark
in Ia Qualität gesucht, wöchentlich 3—4 Zentner. Offerten an (5421
S. Thelen, Wanne i. Westfl.
Dorstenerstr. 119.

Suche sofort auf Jahresabschluß wöchentlich 3—4 Tonnen feinsten, trocknen, metallfreien **Molkerei-Quark.**
Th. Strehl, Käserei **Erfurt.**

Habe wöchentlich 6—8 Zentner
Quark
trockene und metallfreie Ware, abzugeben. Offrt. mit Preis erbittet Molkerei **Bohlschau** b. Neustadt Westpreußen. (5436

Wöchentl. 3 To. frischen, trocknen, metallfreien **Quark** hat abzugeben
Molk. **Sellnowko** b. Schwetz, Westpr.

Süßen Speisequark
und metallfreien, trocknen **Käsequark** empfiehlt billigst (5498
Carl Niedermeyer, Molkerei
Mittelsömmern b. Tennstedt, Thür.

Wöchentl. einige Tonnen frischen
trock. Quark
pro Ztr. 12 Mk., u. mehrere Kisten **□-Magerkäse**, pro Ztr. 20 Mk., alles ab hier gegen Nachnahme.
Dampfm. **Restenpohl** b. Rheinfeld Kr Karthaus. (5528

Habe wöchentlich gegen Kasse noch 2 Tonnen trockenen, metallfreien
Quark abzugeben.
Molkerei **Rüdersdorf** b. Ronneburg 5573) (S.-Altenbg.)

2—3 Tonnen frischen, trocknen
Quark
habe wöchentlich abzugeben. (5581
Molkerei **Rinnersdorf** b. Schwiebus.

Dampfmolkerei **Wartenburg** hat noch wöchentlich 5—10 Zentner
Molkereibutter
zu 5 Mk. unter Berlin. Höchstnotierung ab Station abzugeben. Probetonne per Nachnahme. Kaution wird gewünscht (5438
Holsteiner Meierei Wartenburg
Ostpreußen.

Neues Fettwaren-Haus sucht billige Bezugsquellen für (5550
frische Eier u. Butter.
Anton Reichwald, Hamburg 30.

Suche zu kaufen:

1. 2—6 Zentner **Molkerei-Butter** wöchentlich von jetzt ab bis Okt., hauptsächlich zur Badesaison, in eins oder geteilt. Auf Wunsch stelle Kaution. (5425
2. 1 kleine **Käsewanne.**
3. 1 kleines **Buttermilchbassin.**
4. einige **Milchständer.**

Habe wöchentlich ca. 1 Zentner, später mehr, **guten Quark abzugeben.**
H. Sommer, Mol erei **Mennighüffen** Westfalen.

Odenburger Molkerei-Genossenschaft sucht einen kautionsfähigen
Butter-Abnehmer.
Off. unt. **A. W. 5506** an ds. Ztg.

Wöchentlich 3½—4 Ztr. allerfeinste
Süßrahmbutter
in ¹/₁ Pfd. auf Jahresschluß zu kaufen ges. Off. a. Gr. Berliner Notiz unt. **G. Sch. 5550** an ds. Ztg.

Habe pro Woche noch
8—10 Ztr. Butter
gesalzen oder ungesalzen, auch in Kübeln, zum Preise von Mk. 3.00 unter Hamburger Engrosnotierung (heute für 125 Pfg. pro Pfd.) ab hier abzugeben. Probesendung nur unter Nachnahme. (5562
Wilhelm Wulf, Meierei **Wilster** i. Holstein.

Wöchentlich 1 Zentner frische
Süßrahmbutter
auf Abschluß gesucht. Offrt. unter **5561** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 4—6 Tonnen
Butter
aus pasteurisiertem Rahm zu Berl. Höchstnotiz abzugeben. Offrt. unter **R. E. 5541** an diese Zeit. [Han.]

Eine größere Dampfmolkerei in der Provinz Sachsen, welche auf Wunsch auch ungesalzene Butter liefern kann, hat wöchentl. noch etwa
5—10 Tonnen Butter
abzugeben u. bittet um gefl. Angebote. Die Butter ist frei v. Futtergeschmack. Offert. unter **J. L. 345** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** (661

4—5 Zentner Butter u.
5—8 Zentner Quark
wöchentlich sind sofort ab westpreußischer Station zu vergeben. Offrt. mit Preisangabe unter **5253** an diese Zeitung.

J. A. Dekker
Kontrolle-Butter-, Käse- und Eier-Export
Nymegen (Holland).

Gebrüder Groh
Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70
Buttergroßhandlung
38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse. Jahres-Abschluß erwünscht.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma Josef Grütter in Hannover bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht. Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 1 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages. Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr. Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 28. Hildesheim, den 7. April 1911. 25. Jahrgang.

An unsere verehrlichen Leser, welche die Molkerei-Zeitung **unter Streifband** beziehen, richten wir die Bitte, den **fälligen Abonnements-Betrag** pro 2. Quartal **mit 2.50 Mark** sogleich per Postanweisung an uns einzusenden oder auf unser Postscheckkonto Nr. 37 Hannover zu überweisen. Alle am

11. April noch offenen Posten

werden zuzüglich Nachnahmekosten mit der nächsten Nummer unserer Zeitung durch Nachnahme erhoben.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß die Molkerei-Zeitung des Charfreitags wegen in nächster Woche

nur einmal

erscheint und zwar am **Donnerstag**.

Inhalt.

Geschäftsanteil und Geschäftsguthaben.

Von G. Frost, Hamburg.

(Schluß.)

Allgemein begegnet man in den Kreisen der Genossen der Ansicht, daß das Geschäftsguthaben zugleich an dem Tage auszuzahlen ist, an welchem der Ausgeschiedene aufgehört hat, Mitglied der Genossenschaft zu sein. Das Geschäftsguthaben ist wohl mit diesem Tage fällig, doch der Vorstand darf erst dann die Auszahlung vornehmen, nachdem die Generalversammlung die Bilanz genehmigt hat. Dies hat seine Berechtigung darin, daß allein die Generalversammlung für die Genehmigung der Bilanz zuständig ist und die Auseinandersetzung mit dem Ausgeschiedenen auf Grund der Bilanz erfolgt. Der Generalversammlung steht das Recht zu, die vorgelegte Bilanz zu beanstanden und eine falsche Bilanz durch eine richtige zu ersetzen. Dadurch kann der Fall eintreten, daß die Geschäftsguthaben eine Bewertung erhalten, die sich nicht mit der ursprünglichen deckt. Zum anderen können vorhandene Verluste durch die Geschäftsguthaben gedeckt werden müssen, so daß die ausgezahlten Beträge nicht mehr zur Deckung vorhanden sind. Naturgemäß ist der Vorstand haftbar, wenn durch sein Verschulden die Geschäftsguthaben an ausgeschiedene Genossen vor Genehmigung der Bilanz ausgezahlt wurden und der Genossenschaft hierdurch ein Schaden erwächst.

Läuft das Geschäftsjahr einer Genossenschaft z. B. vom 1. Januar bis 31. Dezember, so kann der ordnungsgemäß kündigende Genosse nur zum 31. Dezember ausscheiden. Mit dem 31. Dezember wird zugleich sein Geschäftsguthaben f ä l l i g, doch erfolgt die Auszahlung desselben erst nach Genehmigung der Bilanz durch die Generalversammlung. Spätestens am 30. Juni des folgenden Jahres, also sechs Monate nach erfolgtem Ausscheiden, kann er die Auszahlung seines Geschäftsguthabens v e r l a n g e n, widrigenfalls ihm von diesem Zeitpunkt ab Verzugszinsen zu zahlen sind. Die Forderung des Genossen auf Auszahlung seines Geschäftsguthabens verjährt in zwei Jahren, vom letztgenannten Tage an gerechnet. Die ordentliche Generalversammlung m u ß deshalb auch innerhalb der ersten sechs Monate nach Schluß des Geschäftsjahres stattgefunden haben.

Bei Fälligkeit des Geschäftsguthabens kann auch der Genosse sein Geschäftsguthaben nach ordnungsmäßiger Anzeige an die Genossenschaft Dritten gegenüber verpfänden.

Allgemein dürfen für das Geschäftsguthaben Zinsen von bestimmter Höhe nicht vergütet werden. Das Statut kann jedoch bestimmen, daß die Geschäftsguthaben vom Reingewinn bis zu einem genannten Höchstprozentsatze verzinst werden.

Die Geschäftsanteile dienen in erster Linie dazu, dem Kapitalbedürfnis der Genossenschaft zu genügen. Zeigt die Bilanz in einem vorhandenen Verlust — der nicht durch die Reserven gedeckt wird — einen Mangel in dieser Kapitalbefriedigung und reichen die Einzahlungen auf den Geschäftsanteil bis zu seiner vollen Höhe nicht aus, um diesen Verlust zu decken, so ist bei bestehender Genossenschaft der Geschäftsanteil zu erhöhen. Die Erhöhung kann nur durch die Generalversammlung geschehen. Zur Gültigkeit des Beschlusses ist erforderlich, daß mindestens ¾ der erschienenen Genossen für die Erhöhung stimmen. Das Statut kann noch strengere Erfordernisse, z. B. wiederholte Abstimmung oder, daß die sämtlichen erschienenen Genossen dem Beschluß zustimmen, verlangen. Die durch Gesetz vorgeschriebene ¾ Stimmenmehrheit darf durch Statut nicht erleichtert werden. Mit der Eintragung des Beschlusses in das Genossenschaftsregister erhält derselbe rechtliche Wirkung. Die Deckung eines Verlustes durch ein sog. Umlageverfahren ist bei bestehender Genossenschaft gesetzlich unzulässig.

Wenn die Erhöhung des Geschäftsanteils bei bestehender Genossenschaft dazu dient, einem Mangel an Kapital abzuhelfen, so kann die Herabsetzung des Geschäftsanteils wegen Kapitalüberschuß erfolgen. Weitere Gründe für die Herabsetzung können sein, daß der Geschäftsanteil bei der Gründung zu hoch bemessen, dadurch dem Einzelnen der Eintritt erschwert und die Genossenschaft in ihrer Entwickelung gehemmt wurde, oder daß z. B. bei Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht in der Erwerbung weiterer Geschäftsnateile eine Ungleichheit oder ein allzu weiter Spielraum vorhanden ist. Die Herabsetzung des Geschäftsanteils gestaltet sich ungleich schwieriger, wie die Erhöhung desselben. Ebenfalls nur die Generalversammlung kann über die Herabsetzung durch mindestens ¾ der erschienenen Genossen beschließen. Der Gesetzgeber gestattet auch hier den Genossenschaften, durch Statut strengere Erfordernisse als ¾ Stimmenmehrheit zu verlangen. Ist der Beschluß ordnungsgemäß gefaßt, so ist derselbe, wie bei der Erhöhung des Geschäftsanteils, dem Gericht zur Eintragung anzumelden. Nachdem der Vorstand die Herabsetzung des Geschäftsanteils dreimal in den für die Bekanntmachungen der Genossenschaft bestimmten Blättern bekannt gemacht hat und zugleich die Gläubiger aufgefordert sind, sich bei der Genossenschaft zu melden, wird der Beschluß nicht vor Ablauf eines Jahres seit dem Tage, an dem die Aufforderung der Gläubiger zum dritten Male erfolgt ist, rechtsgültig.

Mit der Bilanz eines jeden Geschäftsjahres sind die Zahl der im Laufe des Jahres eingetretenen oder ausgeschiedenen sowie die Zahl der am Jahresschlusse der Genossenschaft angehörigen Genossen zu veröffentlichen. Bei Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht außerdem noch der Gesamtbetrag, um welchen in diesem Jahre die Geschäftsguthaben sowie die Haftsummen der Genossen sich vermehrt oder vermindert haben, und der Betrag der Haftsummen, für welche am Jahresschluß alle Genossen zusammen aufzukommen haben. In der Handhabung dieser gesetzlichen Bestimmungen stehen sich zwei Ansichten gegenüber. Einmal, daß die zum Jahresschluß ausscheidenden Mitglieder im Bestande mitgezählt und zum andern, daß die Mitglieder dem Bestande nicht zugezählt werden. Während nach einer Kammergerichtsentscheidung die zum Jahresschluß ausscheidenden Mitglieder im Bestande mitzuzählen sind, vertritt ein Beschluß des Reichsgerichts den Standpunkt, daß diese Mitglieder nicht dem Bestande beizuzählen sind. Die Genossenschaften folgen in der Veröffentlichung der Mitgliederbewegung allgemein der Entscheidung des Reichsgerichts.

Die praktische Handhabung in der Veröffentlichung der Mitgliederbewegung mag an einem Beispiel klargelegt werden. Es wird angenommen, daß zu Beginn des Geschäftsjahres 50 Genossen vorhanden waren, 20 eingetreten und 5 ausgeschieden sind.

A. Entscheidung des Kammergerichts.

Mitglieder zu Beginn des Geschäftsjahres		50
Zugang im Laufe des Geschäftsjahres	20	
Abgang im Laufe des Geschäftsjahres	5	
Mitglieder am Schluß des Geschäftsjahres		75

B. Entscheidung des Reichsgerichts.

Mitglieder zu Beginn des Geschäftsjahres		50
Zugang im Laufe des Geschäftsjahres	20	
Abgang im Laufe des Geschäftsjahres	5	
Mitglieder am Schluß des Geschäftsjahres		70

Bei Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht würde diese Mitgliederbewegung noch dahin zu ergänzen sein, daß die Vermehrung resp. Verminderung der Geschäftsguthaben und Haftsummen und die Gesamthaftsumme aller Genossen am Jahresschluß aufzuführen sind.

In der Führung des Geschäftsguthaben-Kontos wird leider nicht immer die nötige Sorgfalt angewendet. In den meisten Fällen wird dasselbe nur als Sammelkonto (Sachkonto) geführt, während für die einzelnen Mitglieder kein besonderes Konto eingerichtet ist. Bei Aufstellung der Mitgliederbewegung und namentlich bei derjenigen für Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht zeigt sich die unbedingt notwendige Einrichtung des Geschäftsguthaben-Kontos für jeden einzelnen Genossen. Durch starken Wechsel im Bestand der Mitglieder, Nichtzahlung fälliger Einzahlungen auf den Geschäftsanteil, Verzicht auf Auszahlung des Geschäftsanteils, Übertragung desselben, nachträglichen Erwerb weiterer Geschäftsanteile usw. reicht der Raum in der Mitglieder-Liste meistens nicht aus, um diese Geschäftsvorfälle übersichtlich zum Ausdruck zu bringen. Die unausbleibliche Folge ist dann, daß die Mitglieder-Liste so bunt aussieht, daß man nur mit großer Mühe die für die Mitgliederbewegung nötigen Zahlen feststellen kann und daß der Gesamtbetrag der Geschäftsguthaben, wie dieser sich aus der Bilanz ergibt, nicht mit dem auf Grund der Mitglieder-Liste festgestellten sich deckt. Bei neugegründeten Genossenschaften kommt es häufig vor, daß *ein* Mitglied mit der Einziehung der Geschäftsanteile sämtlicher Genossen beauftragt wird, oder daß diese Einziehung *ortschaftsweise* durch *eine* Person erfolgt. Bei Ablieferung dieser Beträge werden diese von dem Geschäftsführer meistens in einer Summe im Kassenbuch gebucht, ohne die Namen der betr. Mitglieder mit den Beträgen einzeln aufzuführen. Naturgemäß sind immer Mitglieder vorhanden, die mit ihren Einzahlungen aus irgendwelchen Gründen rückständig sind. Sobald nun der Abrechnungszettel des Einkassierers verloren geht, wird bei obiger Buchungsart die genaue Feststellung des Geschäftsguthaben-Kontos nicht möglich sein. Aus diesem Grunde muß zunächst jede Einzahlung eines Genossen auf den Geschäftsanteil im Kassenbuch *einzeln* gebucht werden. Zahlen mehrere Genossen zugleich, so sind diese Beträge zu spezifizieren und in einer Summe auszuwerfen. Durch eine derartige Buchung wird der Nachweis geliefert, daß die von den Genossen gezahlten Beträge auch tatsächlich der Kasse der Genossenschaft zugeführt wurden. Um nun eine genaue und schnelle Übersicht über den Stand des Geschäftsguthabens jeden Genossens zu ermöglichen, ist für jeden Genossen ein besonderes Konto einzurichten, auf dem jeder Zu- oder Abgang genau verbucht wird. Für bare Zu- oder Abgänge dient als Verbuchung das Kassabuch, während für sonstige Zu- oder Abschreibungen eine entsprechende Memorialbuchung erforderlich ist, z. B.:

Carl Fischer, Nordhof.

1910				Soll		Haben	
Januar	7.	Einzahlung auf Geschäftsanteil	C. 2			10	—
Juni	4.	Zuschreibung v. Gewinn 1909	M. 7				40
Dezbr.	31.	Saldo		10	40		
1911				10	40	10	40
Januar	1.	Saldo-Vortrag				10	40

Wird in dieser Form für jeden einzelnen Genossen ein Konto angelegt und dasselbe mit der nötigen Sorgfalt geführt, so kann zu jeder Zeit der Gesamtbetrag aller Geschäftsguthaben und dasjenige der einzelnen Genossen schnell und genau festgestellt werden.

Über Beziehungen zwischen dem Gehalt der Milch und der Menge und Zusammensetzung des daraus hergestellten Emmentalerkäses.

Von A. Peter und Dr. G. Koestler.*)

Über diese Frage wurde schon im letzten Jahresbericht das Resultat einer Versuchsserie veröffentlicht. Im Berichtsjahre wurden nun weitere 10 Käse genau kontrolliert, und zwar haben wir diesmal darauf Bedacht genommen, solche Käse auszuwählen, die aus ziemlich fettreicher Milch hergestellt wurden. Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, hatte die Kessimilch der letzten vorjährigen Versuchskäse einen mittleren Fettgehalt von 3,40 Proz., während die von 1909 auf durchschnittlich 3,73 Proz. gekommen ist. Einzelne Käse wurden sogar aus Milch mit 3,92 bis 3,98 Proz. fabriziert.

Fabrikat: Datum 1909	Fabrikat: Nr.	Milchmenge kg	Käsegewicht ab Presse kg	Käsegewicht ab Presse %	Käsegewicht reif kg	Käsegewicht reif %	Milchanalyse: Spezif. Gewicht Grade	Milchanalyse: Fettgehalt %	Milchanalyse: Trockenmasse %	Milchanalyse: Fettfreie Trockenmasse %	Fettgehalt der Käsemolke %	Käseanalyse: Wassergehalt %	Käseanalyse: Trockenmasse %	Käseanalyse: Fett in % der Käsemasse	Käseanalyse: Fett in % der Käsetrockenm.	Käseanalyse: Fettfreie Trockenmasse %	Verhältnis von Milchtrockensubstanz zur Ausbeute an reifem Käse	Verhältnis von Milchfett zu Fett der Käsetrockenmasse
Juli 1.	489	1020	97,0	9,51	—	—	32,5	3,45	12,53	9,09	—	33,60	66,40	32,33	48,69	34,07	—	1:14,11
Sept. 14.	731	1025	100,0	9,75	92,0	8,97	31,7	3,70	12,60	8,90	0,48	33,68	66,32	33,59	50,64	32,73	1:0,712	1:13,68
„ 18.	742	1020	100,0	9,80	90,0	8,82	31,8	3,88	12,86	8,98	0,47	34,01	65,99	34,63	52,48	31,36	1:0,686	1:13,52
„ 19.	747	1020	104,0	10,19	93,0	9,13	32,3	3,69	12,76	9,07	0,45	34,21	65,79	33,73	51,27	32,06	1:0,715	1:13,89
„ 20.	750	1015	110,0	10,83	97,0	9,55	31,6	3,92	12,84	8,92	0,49	34,16	65,84	34,33	52,13	31,51	1:0,744	1:13,29
„ 25.	763	960	101,0	10,52	90,0	9,37	31,7	3,90	12,83	8,93	0,52	34,03	65,97	34,72	52,64	31,25	1:0,730	1:13,49
„ 26.	766	950	98,0	10,31	92,0	9,68	31,5	3,98	12,88	8,90	0,51	43,63	65,37	34,44	52,68	30,93	1:0,751	1:13,23
„ 29.	775	870	86,0	9,88	80,0	9,19	31,9	3,78	12,76	8,98	0,50	34,61	65,39	33,84	51,76	31,55	1:0,720	1:13,68
„ 30.	777	810	77,0	9,50	75,0	9,23	32,0	3,35	12,28	8,93	0,50	35,86	64,14	30,90	48,17	33,24	1:0,750	1:14,38
Oktober 5.	789	1000	100,0	10,00	93,0	9,30	31,3	3,69	12,49	8,81	0,51	33,77	66,24	32,88	49,64	33,36	1:0,734	1:13,49
Durchschnitt		**969**	**97,3**	**10,04**	**89,1**	**9,18**	**31,8**	**3,73**	**12,70**	**8,95**	**0,49**	**34,26**	**65,75**	**33,54**	**51,01**	**32,21**	**1:0,729**	**1:13,67**
Durchschnitt für 12 Käse v. Jahre 1908		1197	112,0	9,40	102,0	8,53	32,4	3,40	12,45	9,05	—	33,66	66,34	31,58	47,79	34,76	1:0,685	1:14,04

Die Einzelheiten des Versuchsplanes sind im vorjährigen Berichte dargelegt, und wir beschränken uns hier darauf, diesen Plan nur kurz anzudeuten. Zunächst wurde von jeder zur Verarbeitung bereit stehenden „Kessimilch" nach den Regeln des Analytikers eine

*) Aus dem letzten Jahresberichte der Bernischen Molkereischule Rütti-Zollikofen.

Probe gefaßt und untersucht. Die verarbeitete Milchmenge wurde auf 5 Kg. genau im Käsekessel selbst gemessen. Der frische Käse wurde sodann nach Beendigung des Pressens gewogen und das Gewicht „ab Presse" notiert. Das Einwägen der Käse durch den Händler erfolgte nach Beendigung der Hauptgärung, also nach zirka 12 Wochen, vom Datum der Fabrikation an gerechnet. Die erhaltenen Zahlen wurden als „Gewicht reif" registriert.

Die gefundenen Resultate sind in der Tabelle enthalten. Am Fuße derselben ist der Durchschnitt der Versuchsserie angegeben. Um besser vergleichen zu können, ist auch der Durchschnitt der Serie von 1908 wiederholt angeführt worden. Die neuen Resultate dürften nun folgende, schon letztes Jahr angedeutete Regeln bestätigen:

1. Zwischen dem Gehalt der Milch an Trockenmasse und der Ausbeute an reifem Käse besteht direkte Beziehung, und zwar erhält man ungefähr die zu erwartende Ausbeute an Käse, wenn man die Trockenmasseprozente der Kessimilch mit dem Faktor 0,7 vervielfacht. Z. B. Trockenmasse der Kessimilch 12,5 Proz., läßt Ausbeute an Käse 12,5 × 0,7 = 8,75 Proz. erwarten.

2. Ebenso besteht ziemlich regelmäßige direkte Beziehung zwischen dem Fettgehalt des Käses und dem Fettgehalt der verarbeiteten Milch. Bei fetter Milch geht zwar während der Fabrikation ein größerer Teil des Fettes in die Molke zurück, deshalb wird die Verhältniszahl kleiner als bei magerer Milch.

Unter Verhältniszahl verstehen wir die Ziffer, mit welcher der Fettgehalt der Milch multipliziert werden muß, um den Fettgehalt der Käsetrockenmasse zu bekommen. Nach unseren Analysen dürften folgende Normen aufgestellt werden können:

Fettgehalt der Kessimilch	Entspricht einem Fettgehalt der Käsetrockenmasse	Verhältniszahl
3 %	zirka 43,5 %	14,5 %
3,4 „	zirka 47,6 „	14 „
3,8 „	zirka 51,3 „	13,5 „

Für die Aufstellung der Verhältniszahl für 3 Prozent haben wir allerdings etwas wenig Analysen, und es ist diese Zahl somit als vorläufig zu betrachten. Wir behalten uns vor, gelegentlich eine Serie von Käsen mit durchschnittlich niedrigem Fettgehalt zu fabrizieren, um zu sehen, wie diese Zahl bestätigt wird.

3. Der Vergleich der Resultate von 1908 mit denen von 1909 bestätigt in bemerkenswerter Weise eine Erfahrungstatsache. Die Erfahrung der Käser geht bekanntlich dahin, daß bei Verarbeitung von fettreicher Milch die Ausbeute verhältnismäßig mehr steigt, als gerade dem Mehrgehalt an Fett entsprechen würde. Die Käser drücken diese Regel in drastischer Form aus, indem sie sagen: „Das Fett verkauft sich im Käse besser als in der Butter". In der Tat ist aus unseren Analysen zu ersehen, daß der Mehrgehalt an Fett der Milch in der Serie von 1909 nur 0,33 Proz. betrug; die Mehrausbeute an Käse war aber 0,65 Proz. Dies, trotzdem der Gehalt der Milch an fettfreier Trockensubstanz eher etwas geringer war.

Die Erklärung für diese scheinbar paradoxe Tatsache wird indessen durch die Analysenresultate selbst geliefert. Die Käse von 1909 enthielten nämlich nicht nur mehr Fett, sondern auch mehr Feuchtigkeit, und zwar 0,6 Proz. mehr als die von 1908. Da die Behandlung der Käse in beiden Jahren dieselbe war, so glauben wir schließen zu dürfen, daß die fetten Käse die Feuchtigkeit besser zurückhalten als die weniger fetten. Dieser Schluß steht, wie wir gesehen haben, in Übereinstimmung mit der praktischen Erfahrung der Käser. Er dürfte aber auch von der Erfahrung der Exporteure gestützt werden, welche sagen, daß fette Käse auf Lager weit weniger Gewichtsverlust erleiden als die weniger fett fabrizierten.

Unsere Resultate dürften nun manchen Käser veranlassen, seine Käse unter allen Umständen normal fett zu fabrizieren, d. h. in der Kessimilch etwa 3,4 Proz. Fett zu belassen. Es ist das sein direkter finanzieller Vorteil. Mit weniger fetten Käsen kann man nur etwas „erschinden", wenn diese möglichst jung abgesetzt werden können, weil dann der rasche Gewichtsverlust auf Lager weniger zur Geltung kommen kann.

Wir möchten uns nun mit dem Hervorheben dieser praktisch wichtigen Schlüsse begnügen. Der Analytiker wird darüber hinaus noch dieses oder jenes an unseren Zahlen interessant finden, ohne daß wir ihn speziell darauf hinweisen.

Mitteilungen.

Die Dreistrichigkeit der Milchkühe. Hierüber berichtet die „Georgine": „Das Versiegen der Milch in einzelnen Eutervierteln bei Kühen, das sogenannte Dreistrichig- bzw. Galtwerden, wird meistens auf unzweckmäßiges Melken oder Nichtausmelken zurückgeführt. Das Melkpersonal ist aber in den meisten Fällen nur mittelbar dafür verantwortlich zu machen. Das Galtwerden der Kühe wird nämlich durch eine Euterentzündung bedingt, die durch bakterielle Krankheitserreger hervorgerufen wird, Erreger, ähnlich denen, wie sie bei schweren Eiterungen der Menschen und Tiere — z. B. Blutvergiftungen und Druse — auftreten. Man nennt sie wissenschaftlich Streptokokken. Diese dringen von außen durch den Zitzenkanal in das Euter ein und verursachen, je nach Giftigkeit und nach der Empfänglichkeit des betroffenen Tieres bzw. Euters, eine mehr oder weniger heftige, eitrige Entzündung. Am leichtesten erkranken die Tiere in den ersten Tagen nach der Geburt, so lange noch die bei der Geburt auftretende natürliche Schwellung besteht. Sodann siedeln sie sich gern, ihrem Charakter als Eitererreger entsprechend, in Wunden am Euter und dem Zitzenkanal an. Man sieht deshalb auch so häufig Euterentzündungen und Galtwerden bei den sogenannten Euterpocken auftreten, die doch ursprünglich nur eine Erkrankung der Haut darstellen.

In diesen Euterpocken nehmen die Erreger eine besonders große Giftigkeit an. Der Grad der Giftigkeit spielt aber beim Zustandekommen und bei der Schwere der Entzündung eine große Rolle. Man muß sich etwa vorstellen, daß die Krankheitskeime in jedem Stalle vorhanden sind, zunächst im Dung, dann aber auch im Euter von Kühen, die schon lange kranken und oft anscheinend schon abgeheilt sind. Sie sind hier, da sie keine Gelegenheit fanden, frische Erkrankungen zu erregen, im Laufe der Zeit ungiftiger, harmloser geworden und haben sich daran gewöhnt, im Dung oder lediglich in der in den milchführenden Kanälen stagnierenden Milch weiterzuleben. Finden sie nun aber irgendwo auf einer Euterwunde oder in einem aus äußeren Gründen geschwollenen Euter einen günstigen tierischen Nährboden, so nehmen sie sofort die alten giftigen Eigenschaften wieder an und sie sind jetzt leicht imstande, auch in gesunden Eutern festen Fuß zu fassen.

Das Nichtausmelken der Kühe kann an und für sich keine Euterentzündung hervorrufen, es kann aber das Zustandekommen derselben begünstigen. Immer müssen aber die Erreger dazu kommen, was in der Regel durch Übertragung beim Melken oder durch kleine Verletzungen mit infizierter Streu geschieht. Es ist deshalb auch so gefährlich, bei anscheinend „verstopften Strichen" Strohhalme als Milchkatheter zu verwenden. In neunzig von hundert Fällen führt dieses zu einer bösartigen Euterentzündung.

Wie ist nun diese Krankheit zu bekämpfen? Um eine erfolgreiche Bekämpfung derselben einzuleiten, muß man sie natürlich in erster Linie erkennen. In akuten und schweren Fällen ist das leicht. Das befallene Euterviertel schwillt plötzlich stark an, wird schmerzhaft und hart. Die ersten Erscheinungen zeigt aber immer die Milch. Sie wird wässerig, blutig, stockig, stinkend oder nur klumpig und eitrig, oder in noch gelinderen Fällen nur etwas flockig. Die Erscheinungen am Euter sind dann so gering, daß es selbst dem Sachverständigen unmöglich ist, ein bestimmtes Urteil zu fällen. Im späteren Verlauf der Krankheit wird die Milch anscheinend wieder normal, durch äußere Einflüsse aber — Verletzungen, Nichtausmelken, Trockenstellen Erkältung — können wieder frische Anfälle in den erkrankten Vierteln hervorgerufen werden. Geschieht dieses nicht, so wird die Milchmenge immer geringer und das Euterviertel immer kleiner, bis schließlich eine völlige Verödung desselben eintritt. Eine Heilung wird nur in einer kleinen Zahl von Fällen beobachtet. Sind die kranken Euterviertel in einem Bestande erkannt, so sind die Wege für eine zweckmäßige Bekämpfung dieses Leidens gegeben. Man hat sich immer vor Augen zu halten, daß es sich durch Übertragung weiterverbreitet. Wie leicht und wie häufig dieses geschieht, ist so recht bei den klinischen Untersuchungen der Viehherden auf Eutertuberkulose zu sehen. Man trifft dabei bösartige Euterentzündungen und Dreistrichigkeit selten vereinzelt. Wo ein Tier sich findet, findet sich in der Regel eine ganze Reihe. Oft hat der Besitzer gar keine Kenntnis hiervon und er beklagt den Schaden erst, wenn das Endstadium, die Dreistrichigkeit, eingetreten ist; den akuten Euterentzündungen schenkt er wenig Aufmerksamkeit.

Bei den akuten Euterentzündungen muß aber die Bekämpfung einsetzen. Von ihnen geht die Weiterverbreitung hauptsächlich aus. Die kranken Tiere müssen unbedingt zuletzt gemolken werden. Die kranke Milch darf nicht der übrigen beigemischt, auch nicht in die Streu gemolken werden. Sie ist unschädlich zu beseitigen, oder gründlich gekocht an Schweine zu verfüttern. Besondere Vorsicht ist bei Kühen mit Euterpocken geboten, da diese sehr leicht übertragbar sind. Hier sollte ein besonderer Melker für die kranken Tiere angestellt werden. Man nimmt sie am besten ganz zwischen den gesunden heraus und stellt sie zusammen. Es wird sofort eine zweckmäßige, tierärztliche Behandlung bei den kranken Tieren eingeleitet. Auch die übrigen Euterentzündungen sollten nicht unbehandelt bleiben.

Sind die erkrankten Euterviertel unter geeigneter Behandlung soweit geheilt, daß die Tiere äußerlich gesund erscheinen, und daß die größte Schmerzhaftigkeit verschwunden ist, so stellt man das erkrankte Viertel bis zum nächsten Kalben ganz trocken. Man erreicht dadurch, daß das ruhende Euter ausheilt, dann aber auch, daß durch die kranke Milch keine Weiterverbreitung eintritt. Derartige Milch ist sowieso zum menschlichen Genusse ungeeignet. Sie ist wegen ihres Gehaltes an Eiter nicht nur ein „ekelerregendes Nahrungsmittel", sondern sie hat auch direkt gesundheitsschädliche Eigenschaften. Man macht sie z. B. für die gefürchteten Darmentzündungen der Säuglinge verantwortlich. In mehreren Großstädten wird deshalb neuerdings schon die Milch auf ihren Gehalt an Eiter und Eitererreger kontrolliert.

Bei Beachtung dieser Gesichtspunkte lassen sich die Schäden der Euterentzündungen in beschränkten Grenzen halten. Der erzielte Erfolg lohnt immer die aufgewandte geringe Mühe. Die Schäden sind so groß — Ernst-München berechnet sie für ganz Deutschland auf 250 Millionen Mark jährlich —, daß besser etwas zu viel als zu wenig getan wird. Vor allen Dingen wird das Melkpersonal immer wieder über das Wesen und über die Art der Verbreitung dieser Krankheit zu belehren sein."

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Betriebsergebnisse von Molkereigenossenschaften. Wie aus dem Jahresbericht der Molkereigenossenschaft Bremervörde für das Jahr 1910 hervorgeht, gehörten der Molkerei am Schlusse des Geschäftsjahres 805 Genossen an. Es wurden rund 5 040 000 Liter Milch geliefert, 200 000 Liter mehr als 1909. Die größte Milchmenge hatte man am 2. Juni mit 21 125 Liter, die kleinste am 23. November mit 10 753 Liter. Es wurden rund 350 000 Pfund Butter hergestellt und zwar durchschnittlich aus 13,7 Liter Milch ein Pfund. Erheblich umfangreicher ist der Postversand an Butter geworden, er ist nämlich gestiegen von 5474 Packeten im Jahre 1908 auf 8965 Packete im Jahre 1910. Die Kosten für die Anfuhr der Milch betrugen während des Berichtsjahres 28 668 *M*.

Die Genossenschaftsmeierei Elmshorn verarbeitete im letzten Geschäftsjahre 7 666 273 Liter Milch. Sehr gut bewährt haben sich, wie der Geschäftsbericht hervorhebt, die seit einigen Jahren eingeführten Sauberkeitsprüfungen der Milch der einzelnen Lieferanten, indem durch dieselben die Landwirte zu größerer Sauberkeit bei der Milchgewinnung angehalten und demzufolge die Haltbarkeit und der Wohlgeschmack der Milch bedeutend erhöht werden.

Verband mitteldeutscher Milchhändlervereine. Der Verband mitteldeutscher Milchhändlervereine hielt am 25. und 26. März in Plauen seinen 2. Verbandstag ab. In der öffentlichen Milchhändlerversammlung am ersten Abende wurde über das Thema gesprochen: „Wie verbessert der Milchhändler seine wirtschaftliche Lage". In der Verbandssitzung am zweiten Tage beschäftigte man sich zunächst mit einem Antrage betreffend die Forderung einer Milch-Kontrolle an den Produktionsstellen und eine Lösung der sogenannten Schmutzfrage in dem Sinne, daß, wenn in der Milch Stallschmutz festgestellt ist, nicht ganz ungerechtfertigter Weise der Händler, sondern der Produzent in Strafe genommen wird. Ein zweiter Antrag betraf die Abänderung des Gesetzes über die Sonntagsruhe für den Milchhandel und ein dritter Antrag verlangte die Einführung von vereinfachten Transportscheinen für den Milchversand und die Rücksendung leerer Milchgefäße bei der sächsischen Staatsbahn. Die Anträge wurden sämtlich dem Vorstande zur weiteren Behandlung überwiesen.

Gegen den Inhalt eines zur Verlesung gelangten Berichtes über einen Vortrag des Professors Schloßmann, in dem schwere Anschuldigungen gegen die Milchhändler erhoben werden, wurde vom Verbandstag Protest eingelegt und jene Anschuldigungen als unbegründet und beleidigend bezeichnet. Der nächste außerordentliche Verbandstag soll Anfang August in Dresden abgehalten werden.

Verband der Milchviehkontrollvereine im Zentralvereinsbezirk Königsberg. Am 21. März fand eine Sitzung des Ausschusses des Verbandes im Hotel Berliner Hof in Königsberg statt. An dieser Sitzung nahmen außer dem Vorstande die Delegierten von 12 Kontrollvereinen und mehrere Gäste teil. Nach Erledigung der geschäftlichen Mitteilungen durch den Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Andohr-Louisenhof erstattete der Geschäftsführer, Herr Tierzuchtinstruktor Büchler Bericht über den abgehaltenen Kursus zur Ausbildung von Kontrollassistenten und über die Tätigkeit der Assistenten in den einzelnen Kontrollvereinen. Ferner wurde die gerichtliche Eintragung des Verbandes, die Drucklegung des Jahresberichts und die Erhöhung des Verbandsbeitrages auf 15 ₰ pro Kuh und Jahr beschlossen.

Die Generalversammlung des Verbandes soll in der ersten Hälfte des Monats Juli stattfinden. Zum Schluß hielt der Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer, Herr Dr. Holtmeier, einen hochinteressanten Vortrag über „Wie man in Südamerika lebt und arbeitet".

Rundschau.

Förderung des Milchverzehrs durch die Gemeinnützige Gesellschaft für Milchausschank in Rheinland und Westfalen. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Milchausschank in Rheinland und Westfalen hat dieser Tage in Düsseldorf ihre Jahresversammlung abgehalten. Einsichtigen Volksfreunden konnte es schon bei der Gründung des Unternehmens im Jahre 1904 nicht zweifelhaft sein, daß der Versuch, wenn er sich erfolgreich gestaltete, eine zwiefache Umgestaltung herbeiführen werde: Einmal in der Ernährung der Stadtbewohner, welchen der Genuß der Milch, als Trinkmilch im Ausschank dargeboten, ganz und gar fremd geworden war, und dann in dem überall geführten schweren Kampfe gegen den Alkohol, dessen Mißbrauch nur durch ein Getränk sich bekämpfen ließ, das erfrischend, zugleich aber auch kraftgebend und stärkend war: Milch. Glückte der von dem gemeinnützigen Unternehmen damals begonnene Versuch, so konnte man in der Volkswohlfahrtspflege diese beiden Errungenschaften neu verzeichnen. Heute darf dies geschehen.

Der in der gutbesuchten Versammlung verlesene Bericht für 1910 zeigt aber auch finanziell einen Jahresabschluß, der die weitere Tätigkeit der rheinisch-westfälischen Gesellschaft sicherstellt. An Besuchern hatte es ja ihren Ausschankstellen, den „Milchhäuschen", wie sie bald allgemein genannt wurden, zu keiner Zeit gefehlt, auch nicht in den entscheidenden Tagen der von mancher Seite belächelten, oder doch als sehr waghalsig befundenen Betriebseröffnung. Schon damals haben sich Gäste für die glasweise verabreichte Trinkmilch eingefunden. Das waren freilich weniger die Frauen und Kinder, auf die die Urheber der Gesellschaft wohl vor allem gerechnet hatten; es waren Arbeiter und Arbeiterinnen und andere in gleichem Einkommen stehende Leute, die der im Anfang noch 10 ₰ das Viertelliter-Glas kostenden Milch zusprachen. Sie sind ihr auch treu geblieben, doch hat die Zahl der Gäste sich mit einem Schlage vermehrt, als der Milchpreis von der nun fester gefügten Gesellschaft auf 6 ₰ herabgesetzt wurde. Da hat der große Zuspruch eingesetzt, er hat sich erhalten und noch gesteigert.

Jetzt sind Ausschankstellen mit einem Tagesabsatz von 200 bis zu 300 Litern, d. h. mit 800 und 1200 Glas nicht selten unter den etwa 170 Schankstellen, die heute die Gesellschaft gegen die 119 Milchhäuschen des Jahres 1909 aufweist. Sie verschenken an Milch rund 15 000 Liter täglich, die Produktion von 1200 Kühen, womit etwa 40 000 Besucher, von denen mancher ja mehr als ein Glas trinkt, erfrischt und gekräftigt werden. Mit dem Preisabschlag hat durch den erhöhten Absatz auch die finanzielle Lage des Unternehmens sich erfreulich gebessert. Die Verluste früherer Jahre konnten diesmal ausgeglichen und angemessene Abschreibungen vorgenommen werden.

Mit der finanziellen Gesundung geht Hand in Hand eine räumliche Ausdehnung der Tätigkeit der Gesellschaft, die schon im Jahre 1909, einer Anregung der Regierung folgend, sich auf die Provinz Hessen-Nassau erstreckt hatte, nun aber auf den Wunsch der verwitweten Großherzogin Luise auch das Großherzogtum Baden, und zwar mit bestem Erfolge, umfaßt, während anderseits nach Norden hin an der Wasserkante in Hamburg und Altona auch Milchausschank von rheinisch-westfälischer Herkunft ansässig geworden ist.

Dabei ist es allerdings von Bedeutung, daß nunmehr neben den Milchhäuschen auch sogenannte „Milchtrinkläden" als Ausschankstellen in Gebrauch genommen werden. Eine andere Art der Unterkunft sind an verkehrreichen Straßen und öffentlichen Plätzen gelegene, bisher schon als Läden dienende Räumlichkeiten, die vielfach in denselben Städten, einen in allem andern dem Ausschank der Häuschen gleichen Betrieb entwickeln.

Mit jener räumlichen Ausdehnung hat natürlich die Pflege des Werkausschankes der Milch, d. h. ihre Verabreichung in den Fabriken und Werken selbst, auch in den neuen Landesteilen voranschreiten können. Zudem wächst dank dem wachsenden Interesse der Militärbehörden bei den Heerespflichtigen der Ausschank der Milch, entweder von den Behörden selbst eingerichtet und betrieben oder einer gemeinnützigen Gesellschaft anvertraut, zum Wohle der Soldaten in den Garnisonen und auf den Truppenübungsplätzen, u. a. auf dem Artillerie-Schießplatz an der Wahner Heide und auf dem großen Truppenübungsplatz Elsenborn.

Und fern im Osten auf seiner Gutsherrschaft Cadinen bei Elbing, hat unser Kaiser, zwar nicht direkt für die, welche „seinen Rock tragen", aber den zahlreichen Sonntagsausflüglern zuliebe und für die Arbeiterschaft der Majolikafabrik jetzt einen Milchausschank vorgesehen, den der kommende Frühling bringen dürfte. „Die Milch ist heute auf dem Marsche überall hin, wohin klarer Blick und die Erkenntnis der Ortsbedürfnisse sie rufen," so schließt der Gesellschaftsbericht, den die beiden, von Anfang an dem Unternehmen sich widmenden Männer, Kommerzienrat Adolf Möhlau-Düsseldorf und Professor Dr. Kamp-Bonn in der vorerwähnten Jahresversammlung zu Düsseldorf erstatteten.

Erleichterungen in den Sperrmaßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Das Ministerium für Landwirtschaft hat, wie der „N. Pol. Tgsd." erfährt, soeben an die Regierungspräsidenten neue Anweisungen zur Bekämpfung der Seuche ergehen lassen.

Bei der jetzt beginnenden Frühjahrsbestellung, für die das nach den bisherigen Bestimmungen der Stallsperre unterliegende Klauenvieh als Zugvieh unentbehrlich ist, kann an der strengen Bekämpfungsform nicht mehr wie bisher festgehalten werden. Zudem ist nicht zu leugnen, daß die scharfen Bekämpfungsmaßregeln nicht imstande gewesen sind, dem Umsichgreifen der Seuche Einhalt zu tun, denn im Beginn des laufenden Monats hat die Seuche mit 2564 verseuchten Gemeinden und 8513 verseuchten Gehöften ihren höchsten Stand erreicht. Als Sperrbezirk gilt jetzt im allgemeinen der verseuchte Ort. Bei vereinzelt liegenden verseuchten Gehöften ist der Sperrbezirk auf diese zu beschränken. Liegt das Gehöft in einer Ortschaft mit nicht geschlossener Ortslage, so ist die Einbeziehung benachbarter Gehöfte in den Sperrbezirk von einer durch die Nähe und den Verkehr bedingten besonderen Gefahr der Seuchenübertragung abhängig zu machen. Der Sperrbezirk kann auch auf Ortsteile beschränkt werden, insbesondere wenn in einer Ortschaft ein begrenzter enger Zusammenschluß von Gehöften vorhanden ist, innerhalb dessen der Seuchenausbruch erfolgt ist.

Innerhalb des so abzugrenzenden Sperrbezirks unterliegen sämtliche Wiederkäuer und Schweine der Stallsperre. Bei dringenden wirtschaftlichen Bedürfnissen kann die Verwendung von Klauenvieh aus den nicht verseuchten Gehöften des Sperrbezirks zur Feldarbeit durch den Landrat innerhalb der Feldmark und ausnahmsweise auch darüber hinaus gestattet werden, sobald die Abheilung der erkrankten Tiere in den verseuchten Gehöften festgestellt ist oder die erkrankten Tiere getötet sind und in beiden Fällen die Desinfektion ausgeführt ist. Falls die Tiere keine öffentlichen Wege zu benutzen brauchen, kann die Benutzung der Zugtiere unverseuchter Gehöfte schon vorher gestattet werden. Ist die Benutzung öffentlicher Wege nicht zu vermeiden, so darf die Erleichterung ausnahmsweise auch dann gewährt werden, wenn die benutzten Wege die verseuchten Ortsteile nicht berühren oder wenn sie täglich mehrmals mit Kalkwasser desinfiziert werden. In besonders dringenden Fällen kann auch mit Genehmigung des Regierungspräsidenten diese Erleichterung für die Zugtiere durchseuchter Bestände gewährt werden. Wenn ein dringendes wirtschaftliches Bedürfnis vorliegt, kann die Ausfuhr schlachtreifen Klauenviehs aus unverseuchten Gehöften des Sperrbezirks unter gewissen Bedingungen durch den Regierungspräsidenten gestattet werden.

Auch für das Beobachtungsgebiet, das um den Sperrbezirk gelegen ist, sind gewisse Erleichterungen für den Verkehr mit Vieh zugestanden.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf den meisten inländischen Schweinemärkten war in der Woche vom 26. März bis zum 2. April die Geschäftslage schlecht. Höhere Preise konnten nur in Chemnitz und teilweise in Breslau erzielt werden. Zu vorwöchentlichen Preisen notierten Dortmund, Dresden, Plauen und Mannheim. An allen übrigen Märkten ist ein Preisrückgang zu verzeichnen.

Auf den ausländischen Schweinemärkten war die Tendenz keine einheitliche, jedoch haben größere Veränderungen in der Preisgestaltung außer bei Fleischschweinen in Wien, die erheblich billiger gehandelt wurden, nicht stattgefunden. Die Preise zogen etwas an in Kopenhagen und Wien (für Fettschweine), sie blieben unverändert in Manchester, und gaben etwas nach in Paris, Rotterdam und Chikago.

Der Milchkrieg in Frankfurt a. M. Seit dem 1. April steht Frankfurt im Zeichen des Milchkrieges. Die Hessischen Landwirte haben, soweit sie nicht vertraglich zur Weiterlieferung an die Händler gezwungen sind, zum größten Teile mit der Milchlieferung ausgesetzt. Da die Händler, die sich mit den Konsumenten solidarisch erklären, für den Anfang des Milchkrieges größere Mengen Milch aus weiterer Entfernung herbeigeschafft haben und auch die Konsumenten den Milchverbrauch vorläufig möglichst einschränken, ist einstweilen von Milchnot in Frankfurt wenig zu spüren. Man hat sogar Ersatzmilch aus Dänemark herangezogen, so wurde am 30. März aus Frankfurt berichtet:

„Um für den bevorstehenden Milchkrieg gerüstet zu sein, hat die Frankfurter Firma Heinrich Kleinböhl einen Versuch mit dem Bezug dänischer Milch gemacht, die bekanntlich seit Jahren bei den verschiedenen Milchkriegen in Norddeutschland eine große Rolle als Streikbrecher spielte. Der Versuch, die dänische Milch bis Süddeutschland zu importieren, ist glänzend gelungen. Gestern mittag traf der erste Waggon aus Dänemark mit rund 7000 Litern in Frankfurt ein und wurde, da hier am Platze augenblicklich noch keine Milchnot herrscht, nach einem süddeutschen Milchkriegsplatz weiterdirigiert, wo er gestern abend anlangte. Die Milch fand den vollen Beifall der Abnehmer, da sie in tadellosem Zustand eintraf und nach einer vorgenommenen Analyse die Platzmilch in Bezug auf Fettgehalt und Reinheit des Geschmacks übertrifft. Der Eisenbahntransport der dänischen Milch von der Grenze bis nach dem Bestimmungsort erforderte eine verhältnismäßig recht kurze Zeit. Nach diesem gelungenen Versuch werden jetzt Abschlüsse auf tägliche Lieferung dänischer Milch gemacht werden. Die Händler beabsichtigen sogar, einen Jahresvertrag abzuschließen, um sich so von den hessischen Landwirten unabhängig zu machen."

Wenn dieser Lobhymnus auf die dänische Milch in allen Teilen zutreffend wäre, dann würden die hiesigen Landwirte voraussichtlich bald überhaupt nicht mehr nötig haben, noch Milch zur Stadt zu liefern, wenigstens nicht zur Stadt Frankfurt. Doch wird es wohl vorläufig noch nicht so weit kommen, denn so glänzend, wie der Verfasser des vorgenannten Berichts sich den Milchbezug aus Dänemark vorstellt, wird derselbe sich doch nicht gestalten, besonders nicht während des Sommers. Daß die dänische Milch stets in tadellos frischem Zustande in Süddeutschland eintreffen und in Bezug auf Fettgehalt und Reinheit des Geschmacks die einheimische Milch übertreffen wird, darf doch wohl bezweifelt werden.

Der Frankfurter Verband für Säuglingsfürsorge schreibt uns: „Die in unseren Beratungsstellen versorgten Säuglinge werden von den Gefahren des Milchkriegs nicht betroffen, da wir durch Verträge für ausgiebige Beschaffung von Milch Sorge getragen haben. Die im städtischen hygienischen Institut kontrollierte Milch wird zum bisherigen Preis unseren Pfleglingen abgegeben. Allerdings kann diese Milch nur für solche Kinder geliefert werden, die nach ärztlichem Urteil nicht gestillt werden können. Die beste Nahrung für den Säugling, die zugleich allen wirtschaftlichen Kämpfen entzogen ist, bleibt eben doch immer die Muttermilch."

Der Frankfurter Milchhändlerverein erläßt folgenden Aufruf: „Die gesamten Milchhändler von Frankfurt und Umgegend mit Ausnahme der Dampfmolkerei der vereinigten Landwirte, Schweizerstraße 35—37, die sich mit unserem Vorgehen nicht solidarisch erklärt hat, lehnen jede Milchpreiserhöhung im Interesse der Allgemeinheit ab. Die Landwirte wollen nunmehr die Lieferungen einstellen und es ist daher Aufgabe der Einwohnerschaft, 1. den Milchverbrauch auf das äußerste einzuschränken, 2. in den Fällen, wo es dem Händler nicht möglich ist, Milch oder genügend Milch zu liefern, trotzdem als Kunde treu zu bleiben, 3. solchen Milchhändlern, die den Preisaufschlag zahlen und die von uns noch veröffentlicht werden, keine Milch abzukaufen, 4. auch den Konsum von allen Molkereiprodukten auf das äußerste Maß einzuschränken, weil diese Produkte nur von Streikmilch erzeugt werden. Wir hoffen bestimmt auf die regste Unterstützung jedes Einzelnen. Andererseits versprechen wir, für genügenden Ersatz der seitens der Landwirte zurückgehaltenen Milch zu sorgen."

Die Bäcker-Innung in Frankfurt hat den Beschluß gefaßt, für die Dauer des Milchstreiks keine frische Milch zu verbacken, sondern sich mit kondensierter Milch zu behelfen. In einem Flugblatt, das in der Zahl von 80 000 Stück am Mittwoch zur Verteilung gelangte, soll die Einwohnerschaft Frankfurts über den Milchkrieg aufgeklärt werden.

Die vereinigten Landwirte von Frankfurt a. M. und Umgegend geben in einem längeren Rundschreiben ausführlich die Gründe bekannt, die sie zur Forderung eines höheren Milchpreises veranlassen. Der Schluß des Rundschreibens lautet: „Wir erwarten von der Einsicht der Einwohnerschaft von Frankfurt, Hanau und Offenbach, daß sie sich überzeugt hat, daß uns sachliche Gründe leiten und daß wir keine übertriebenen Forderungen stellen. Wir hoffen, daß sie unsere gute und frische Milch weiterhin verwenden wird. Wir werden unablässig bestrebt sein, auf die Herstellung eines allen gesundheitlichen Anforderungen entsprechenden Erzeugnisses bedacht zu sein; wir wollen aber, daß auch auf uns der Satz Anwendung findet: „Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert!"

Die Milchhändler-Vereine von Wiesbaden haben eine Kommission nach Frankfurt a. M. entsandt, um mit dem dortigen Milchhändler-Verein zwecks gemeinsamen Bezuges dänischer Milch zu beraten. Abgelehnt wurde der Vorschlag, von den Konsumenten einen Preisaufschlag zu fordern. Von den täglich in Wiesbaden verbrauchten 50 000 Litern Milch liefern 40 000 Liter die Landwirte des Milchringes, den Rest die Landwirte aus den Kreisen Untertaunus und St. Goarshausen. Ein Teil der Ringhändler liefert übrigens nach wie vor die Milch zu den alten Preisen. In Fachkreisen nimmt man bestimmt an, daß der Milchaufschlag in Wiesbaden gescheitert ist.

Milch- und Molkereiprodukte für die Hofküche des deutschen Kaisers in Corfu. Wie seit Jahren, so hat auch jetzt wieder die Marburger Molkerei, Ges. m. b. H., in Marburg (Österreich), die Lieferungen aller Milch- und Molkereiprodukte für die Allerhöchste Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Corfu erhalten.

Ausland.

Milchwirtschaftliches aus Italien. Der „Schweiz. Milchzeitung" wird aus Italien geschrieben: Die italienischen Käser stehen gegenwärtig an der Schwelle der Milchkäufe. Von den Milchproduzenten wird ein bedeutender Aufschlag verlangt, hauptsächlich mit Rücksicht auf den vermehrten Käsekonsum während des Jubiläumsjahres, das eine Unmasse von Fremden nach Italien führen soll. Anderseits ist die Milchproduktion infolge der so weit verbreiteten Maul- und Klauenseuche in empfindlicher Weise reduziert worden. An einen Rückschlag im Käsehandel ist daher im laufenden Jahre nicht zu denken; ob aber eine so große Preissteigerung eintreten wird, wie die Milchproduzenten sie prophezeien, mag doch in Frage gestellt werden.

Gegenüber dem letzjährigen Milchpreis von 12 L. (1 L. = 80 ₰) verlangen die Landwirte einen Preis von 16—16,50 L., während die Käser, die sich nun zu einem Verbande uzsammen getan haben, den Preis auf 14,50 bis höchstens 15 Lire erhöhen wollen. Der Käseverband hat nun eine Kommission ernannt und die Milchproduzenten eingeladen, ihrerseits ebenfalls eine solche zu bezeichnen; die beiden Delegationen hätten sodann die Milch-

preisfrage zu diskutieren und wenn möglich, definitiv zu regeln. Da an ein Zustandekommen einer gütlichen Vereinbarung aber kaum zu denken ist, indem die beiden Parteien noch jung sind und das nötige gegenseitige Zutrauen fehlt, hat nun der landwirtschaftliche Wanderlehrer von Reggio Emilia den gewiß vernünftigen und loyalen Vorschlag gemacht, den Milchpreis mit einem Minimum festzusetzen, das dem voraussichtlichen Preise der Milchprodukte entsprechen würde und alsdann am Ende des Jahres den definitiven Preis auf Grund der erzielten Butter- und Käsepreise zu bestimmen.

Gegenüber der Forderung der Milchproduzenten muß betont werden, daß nach einer Berechnung der „Industria lattiera" ein Preis von mehr als 15 Lire durchaus nicht gerechtfertigt erscheint, wenn das von den Käsern aufgewendete Kapital verzinst und das Risiko, sowie die Arbeit einigermaßen entschädigt werden sollen.

Die Rechnung ist eine ganz einfache: Die Milch wurde von den Käsern im Jahre 1909 mit 18 Lire und im Jahre 1910 mit 12 Lire, also im Mittel mit 15 Lire bezahlt.

Die genossenschaftlich verarbeitete Milch ergab im Mittel: im Jahre 1909 13 Lire und im Jahre 1910 15 Lire, also durchschnittlich 14 Lire.

Aus dem Vorstehenden kann ohne weiteres der Schluß gezogen werden, daß die Käser im Jahre 1910 nicht so viel verdient haben, wie sie im vorhergehenden Jahre verloren hatten.

Interessante Versuche mit der Fütterung von Milchkühen in Kanada. Der 35. Jahresbericht der Landwirtschaftsschule und der Versuchsfarm in Ontario enthält einige interessante Angaben über die Leistungsfähigkeit verschiedener Milchviehrassen, sowie über Experimente mit gewissen Futterstoffen, die für weitere Kreise lehrreich sein dürften. In Bezug auf die Leistungsfähigkeit der Rassen heißt es da u. a.: Eine zur Beobachtung herangezogene Herde bestand aus 11 Holsteiner-, 5 Jersey- und 6 Ayrshire-Kühen im Alter von 3 bis 5 Jahren. Die Jerseys waren ungefähr 8, die Ayrshires 6 und die Holsteiner 5 Jahre alt. Alle erhielten gleiches Futter und gleiche Behandlung. Die Holsteiner Kühe gaben die meiste Milch, nämlich durchschnittlich 9468 Pfd. per Kuh, während die Ayrshires 7798 Pfd. und die Jerseys nur 5681 Pfd. lieferten. Letztere produzierten aber die fetteste Milch, denn der Durchschnittsfettgehalt stellte sich auf 4,97 Prozent gegen 4,12 Proz. bei den Ayrshires und 3,43 Proz. bei den Holsteiner Kühen. Diese benötigten übrigens das meiste Futter und die Jersey-Kühe das wenigste. Der finanzielle Ertrag war am günstigsten im Falle der Ayrshires, während er sich im Falle der beiden andern ungefähr die Wage hielt.

Die Experimente mit verschiedenen Futtermitteln waren gleichfalls interessant. Den Hauptbestandteil der Rationen bildeten Mangoldwurzeln, indischer Mais, Klee und Heu. Es stellte sich heraus, daß eine Mischung von Hafer und Gerste ebenso gut wie eine entsprechende Menge reinen Hafers war, da durch die Mischung nur ein ganz geringer Einfluß auf die Qualität der Milch, jedoch keiner auf die Menge ausgeübt wurde. Hafer war etwas billiger als Kleie und die Anwendung von Ölkuchen in einer gewissen Menge, anstatt einer entsprechenden Quantität Kleie hatte eine kleine Zunahme des Milchertrages zur Folge, der indes nicht die Mehrkosten des Ölkuchens aufwog. Mit Zuckerrübenfutter hatte die Landwirtschaftsschule keinen rechten Erfolg, da sich die Kühe sträubten, dies Futter zu fressen, doch heißt es in dem Bericht, daß sich die Tiere daran gewöhnen, so daß es Verwendung finden sollte, wenn es sich billiger als Kleie beschaffen läßt. (176

Sprechsaal.

Anleitung zur Yoghurtbereitung. In seinem Artikel „Anleitung zur Yoghurtbereitung" in Nr. 26 der Molkerei-Zeitung gibt W. Morres an, daß er in dem Jahresbericht 1908/09 der Molkereischule Friedland die Fortpflanzung von Yoghurt als etwas Neues gebracht habe. Hierzu bemerke ich, daß Yoghurt in Bulgarien und den anderen Balkanländern von alters her stets durch einen Rest von Yoghurt vom Tage vorher hergestellt wurde nud heute noch wird, daß Dr. Grigoroff[1]) im Laboratorium des Professors Massol in Genf zuerst die Trennung der Yoghurtbakterien vornahm und deren Lebensbedingungen wissenschaftlich feststellte, und daß eine ganze Anzahl Forscher, besonders Metschnikow, lange vor 1908 die Fortpflanzung durch einen Rest von Yoghurt vom Tage vorher empfahlen. Auch in dieser Zeitung[2]) wurde das übrigens vor dem Erscheinen des oben angedeuteten Jahresberichtes ebenfalls schon als etwas Selbstverständliches mitgeteilt. Etwas Neues war somit die Fortpflanzung bei der Yoghurtbereitung nicht, denn sie wurde in der Praxis allgemein schon ausgeübt.

F. Engel, Molk.-Chemiker, Düsseldorf.

Einiges über die Fütterung und Pflege der Kühe. Zu diesem Thema möchte ich mir auf die Ausführungen des Herrn Z. in Nr. 23 dieser Zeitung einige Bemerkungen gestatten. Es ist nicht richtig, zu behaupten, man soll die Fersen nicht vor dem 22. resp. 24. Monat decken lassen. Man hat vorzügliche Erfahrungen mit solchen Kühen gemacht, welche zum ersten Male im Alter von 2 Jahren kalbten. Man ging und geht verschiedentlich in der Praxis von dem Grundsatze aus, daß, um milchreiche Tiere zu züchten, diese frühzeitig gedeckt werden müssen, damit die Milchdrüse früh in Tätigkeit tritt. Dadurch bildet sich diese besser aus und wird befähigt, größere Mengen Milch zu produzieren. Wenn wir uns aber nicht auf sogenannte Durchschnittszahlen verlassen, sondern unsere Viehbestände objektiv durchprüfen, so werden wir finden, daß die Fähigkeit, viel Milch zu produzieren, ganz unabhängig davon ist, in welchem Alter die Kuh zum ersten Male gekalbt hat. Will man eine Kuh lange ausnutzen, gesunde Nachkommen erzielen, so bin ich der Ansicht, daß man nur gut entwickelte Tiere zum ersten Male zum Bullen lassen soll. Wann diese Entwickelung erreicht ist, das hängt von der Haltung, Pflege und Fütterung der Tiere im ersten Lebensjahre ab.

Zur Pflege der Tiere ist noch darauf hinzuweisen, daß die Tiere in guter Stalluft stehen müssen, denn dies ist die erste Bedingung für das Wohlbefinden der Tiere. Doppelt notwendig ist solches bei der jetzt herrschenden Maul und Klauenseuche. Dunstige, schlecht gelüftete Stallungen sind die Brutstätten von Seuchen. Darum gute Luft und Reinlichkeit in den Viehställen. Man lüfte täglich stundenlang die Stallungen und ver-

[1]) Rev. med de la Suisse rom. 1902.
[2]) S. Jahrgang 1908, Nr. 51, S. 1462.

wende fleißig Torfstreu. Wirkt solche auch nicht desinfizierend, so wirkt sie doch desodorisierend, sie bindet das Ammoniak, wirkt also luftreinigend. Sämtliche Stallgeräte wasche man wöchentlich wenigstens einmal mit Bazillol. Ebenso reinige man täglich kurz vor dem Melken die Euter durch Waschungen mit lauwarmem Wasser.

Bei der Fütterung der Kühe ist, wenn es sich um Zuchtvieh handelt, also im Aufzuchtstalle, das Baumwollsaatmehl am besten ganz zu vermeiden, dahingegen kann man dieses mit Vorteil in der Abmelkwirtschaft verwenden. In letzterer muß man die Eiweißgaben und ebenso die Stärkewerte höher nehmen wie im Zuchtstalle. Bei 7 Kg. Stärkewerte gebe man 1,500 Kg. Eiweiß auf 500 Kg. Lebendgewicht, da man nicht nur Milch, sondern auch Fett produzieren will, also doppelte Leistung verlangt. Im Zuchtstalle durchgehends in einem Nährstoff-Verhältnis von 1 : 4,5 zu füttern, wäre eine Futtervergeudung. Man rechnet auf 500 Kg. Lebendgewicht 3 Kg. Eiweiß und 3 Kg. Stärkewert, oder für jedes Kg. Milch, das man produzieren will, 0,06 Kg. Eiweiß und 0,2 Kg. Stärkewert. In den nordischen Kontrollvereinen ist man mit 0,045 Kg. Eiweiß pro 1 Kg. Milchproduktion ausgekommen. Will man rationell füttern, so muß man individuell füttern.

Am besten haben sich im Zuchtviehstalle Erdnußkuchen, Palmkernkuchen, Biertrebermelasse, Sesamkuchen und Sojabohnenkuchen bewährt, dahingegen wird von Hansen behauptet, daß das Reisfuttermehl eine Depression im Fettgehalte der Kuhmilch herbeiführe. Ich habe letzteres jedoch stets mit Vorteil verfüttert. Im Abmelkstalle verwende man jedoch anstelle der Erdnußkuchen das Baumwollsaatmehl. Sämtliches Kraftfutter ist den Kühen trocken, und zwar je nach Milchleistung zu geben.

A. Schmid, Schloß Wolmirstedt (Bz. Magdeburg).

Einiges über Schlagsahne. Wenn manche Molkerei-Betriebsleiter mit der Herstellung brauchbarer Schlag- und Kaffeesahne nicht recht vertraut sind, so hat das seinen Grund einesteils darin, daß der Herstellung dieses für manche Molkereien so wichtigen Produktes nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt wird, anderenteils aber auch darin, daß fast nur städtische Molkereien sich mit dem Verkauf von Schlag- und Kaffeesahne befassen. Es sei mir daher gestattet, an dieser Stelle einiges über die Herstellungsweise von Schlagsahne mitzuteilen. Bereits im Briefkasten dieser Zeitung vom 8. März d. Js. wurde eine Frage dahingehend beantwortet, daß die Schlagsahne, um sich gut schlagen zu lassen, einen Fettgehalt von 28—30 Proz. haben müsse. Der Fettgehalt jedoch ist es nicht allein, der bei dem guten „Stehen" des Schlagrahmes die Hauptrolle spielt, vielmehr kommt es darauf an, daß der Rahm eine möglichst niedrige Temperatur hat und auch nicht zu frisch ist. Erfahrungsgemäß läßt sich Schlagsahne am besten schlagen, wenn sie bereits 30—40 Stunden alt ist.

Auf einer meiner früheren Stellen in einer städtischen Molkerei hatte ich die Herstellung der Schlag- und Kaffeesahne zu besorgen. Von der mittelst Rückkühlerhitzers vorher auf zirka 78 Grad erhitzten und dann zentrifugierten Milch wurde je nach Bedarf Rahm aufgefangen, nachdem derselbe einen Rahmkühler passiert hatte und auf zirka 3 Grad heruntergekühlt war. Die dann sofort angestellte Untersuchung ergab gewöhnlich einen Fettgehalt von 30 Proz. Ausgeführt wurde die Untersuchung mittelst der Funkeschen Rahmspritze in den Rahm-Flachbutyrometern. Diese sind für Fettgehalte bis zu 50 Proz. graduiert käuflich. Es fällt dadurch die lästige und oft die Untersuchung entstellende Verdünnung des Rahms mit Wasser weg. Der als Kaffeerahm bestimmte Teil des aufgefangenen Quantums wurde mit ebenfalls gekühlter Magermilch verdünnt, bis der Fettgehalt auf zirka 18—20 Proz. reduziert war. Jetzt wurden beide Rahmbehälter in den Kühlraum gebracht und in Eiswasser gestellt. Verkauft wurde der auf diese Weise hergestellte Rahm erst am andern Tage und es sind selbst in den heißesten Sommermonaten Klagen über Sauerwerden oder über geringe Schlagfähigkeit der Sahne selten vorgekommen. Es braucht wohl nicht bemerkt zu werden, daß Schlagrahm langes Stehen in einem warmen Raum vor dem Gebrauch nicht vertragen kann. W, F. (188

Duplex-Dampfpumpen. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 26.)

I.

Die nach dem Worthington-System gebauten Duplex- oder Zwillingspumpen gehören zu den empfehlenswertesten und besten, die wir in der Praxis kennen. Hauptvorzüge dieses Pumpensystems sind: einfache Konstruktion, Zuverlässigkeit und große Haltbarkeit. Ferner bedarf die Pumpe fast keiner Wartung, arbeitet geräuschlos und ohne Stöße und besitzt eine große Leistungsfähigkeit.

Von nicht zu unterschätzendem Vorteile ist auch, die beliebige Wasserförderung in gewissen Grenzen regulieren zu können, und zwar einfach dadurch, daß man den Dampfzutritt verringert oder steigert, wodurch langsameres oder schnelleres Arbeiten der Pumpe erfolgt. Außerdem läßt sich die Duplexpumpe aufs beste den räumlichen Verhältnissen anpassen, da dieselbe in liegender wie aufrechtstehender Ausführung zu erhalten ist. Der Förderung heißer Wassermengen stehen keine Schwierigkeiten gegenüber, nur muß man, wie dies allgemein von allen Systemen gefordert wird, keine große Saugleistung verlangen, sondern darauf achten, daß das heiße Wasser der Pumpe zufließt. Allgemein erfreut sich die Duplexpumpe mit Recht großer Beliebtheit und dürfte in neuerer Zeit bei Neuanlagen wohl in erster Linie Berücksichtigung verdienen. Th. L. in D. (181

II.

Duplex-Dampfspeisepumpen haben sich nach meinen Erfahrungen im praktischen Gebrauche bestens bewährt. Ich habe in den verschiedensten Betrieben bei Kesselanlagen bis zu 8 Atm. Überdruck und bei Verwendung von sehr heißem Wasser mit solchen gearbeitet und bin stets mit denselben zufrieden gewesen. Ausgerüstet mit Metallventilen fördern dieselben auch das heißeste Wasser bei höchstem Kesseldruck ohne zu versagen, so daß Ihre diesbezüglichen Befürchtungen unbegründet sind und Ihnen nur zur Anschaffung einer solchen Pumpe geraten werden kann.

Die Vorzüge einer Duplex-Speisepumpe gegenüber den sonst in Molkereien meistens gebräuchlichen Speisevorrichtungen sind die, daß dieselbe automatisch arbeitet. Durch schnelleren resp. langsameren Gang derselben kann man die geförderte Wassermenge dem jeweils dem Kessel entnommenen Dampfquantum anpassen, sodaß man stets einen gleichbleibenden Wasserstand behält. Der Vorzug dieser Arbeitsmöglichkeit fällt vor allem dort ins Gewicht, wo der Kessel im Betriebe bis zur Höchstgrenze angestrengt wird und das Anstellen anderer Speisevorrichtungen, insonderheit Transmissionsspeisepumpen und Injektoren, ein Fallen des Dampfdruckes hervorruft. Ein weiterer Vorzug ist der, daß man nach beendetem Betriebe

bei geringem Dampfdruck jederzeit, ohne die Maschine in Bewegung zu setzen, ein Nachfüllen des Kessels vornehmen kann, ein Umstand, der diese Pumpe besonders in Betrieben, in denen nachmittags größere Dampfmengen zu Reinigungs- und Heizzwecken benötigt werden, zu einer beliebten Speisevorrichtung macht.

Schließlich kann man diese Pumpe — hierüber fehlen mir allerdings eigene Erfahrungen — bei Herrichtung der nötigen Anschlüsse und Absperrungen auch noch nebenher zur Brunnenwasserförderung zwecks Kühlung von Milch und Rahm an Sommertagen benutzen, ohne erst die Dampfmaschine in Betrieb setzen zu müssen. F. in S. (182

III.

Die sogenannten Duplexpumpen werden schon seit Jahren mit bestem Erfolge auch in Molkereibetrieben verwendet. Bemerkt sei, daß die Bezeichnung „Duplex-Pumpe" kein bestimmtes Fabrikat kennzeichnet, es werden unter diesem Namen von verschiedenen Spezialfabriken Dampfspeisepumpen hergestellt. Wenn Sie heißes Wasser speisen wollen, so eignet sich dazu eine derartige Pumpe. Es empfiehlt sich aber, bei Bestellung der betr. Firma eine entsprechende Angabe zu machen, auch die Temperatur des Speisewassers anzugeben. Die Leistung der Pumpe wird in den Katalogen meistens für kaltes Wasser angegeben, bei heißem Wasser reduziert sich dieselbe. Um die richtige Größe zu wählen, geben Sie die wasserbespülte Heizfläche des Kessels mit an. Gebaut werden derartige Pumpen ausreichend für einen Druck bis zu 15 Atm.

Bei der Montage achte man besonders bei hochgradigem Wasser darauf, daß der Pumpe das Wasser möglichst zuläuft. Erwähnt sei noch, daß der Betrieb derartiger Dampfpumpen nicht gerade ganz billig ist, im Verhältnisse zu Transmissionspumpen, da sie ziemlich Dampf gebrauchen. Vorteilhaft werden sie erst dann, wenn man sie zum Speisen der Kaltwasserbassins in der Frühe verwendet und dadurch die Arbeit der Dampfmaschine spart. Viele Molkereien haben daher nachträglich noch eine Dampfpumpe neben der Transmissionspumpe angelegt, arbeiten dann aber so, daß die Dampfpumpe nur bei Stillstand der Maschine arbeitet, läuft aber der Betrieb, so wird die Transmissionspumpe eingeschaltet. Im Dauerbetriebe sind einige Fabrikate ziemlich empfindlich und geben zu häufigeren Reparaturen Anlaß. Wählen Sie daher die Pumpe nicht zu klein und möglichst ein renommiertes Fabrikat, die voraussichtlich geringe Mehrausgabe macht sich auf alle Fälle bezahlt.

Ed. Antz, Ingenieur, Berlin.

IV.

In hiesigem Betriebe arbeitet seit zirka ¾ Jahren eine Duplex-Dampfpumpe. Das Bassin für Speisewasser ist etwa 1 Meter tief unter dem Fußboden im Maschinenhause. In dasselbe wird das Kondenswasser von 3 Milcherhitzern geleitet, und außerdem ist damit eine Zuflußleitung für kaltes Wasser verbunden. Durch eine Kupferrohrschlange, welche der Retourdampf der Maschine durchströmt, wird das Wasser auf etwa 70—80 Grad Celsius angewärmt und so zur Speisung eines Kessels von 35 Qm. Heizfläche bei einem Druck von 5—6 Atm. gebraucht. Bei höheren Wärmegraden muß das Wasser der Pumpe aus einem höher gelegenen Bassin zufließen. Außerdem ist die Anbringung eines Fußventils an der Saugleitung erforderlich; bei längerer Saugleitung ist auch die Zwischenschaltung eines Windkessels notwendig. Ich kann diese Pumpe zur Kesselspeisung sehr empfehlen, zumal sie wenig Dampf verbraucht. W. T. H. (184

V.

Seit längerer Zeit haben wir eine Duplex-Dampfpumpe zur Speisung des Kessels in Betrieb, und ich kann eine solche jedem Kollegen warm empfehlen. Der Gang der Pumpe ist äußerst ruhig und die Handhabung sehr leicht. Man stellt die Pumpe morgens ganz nach Wunsch ein, nachdem man ausprobiert hat, wie weit das Dampfventil zu öffnen ist, damit die Pumpe hinreichend schafft. Man braucht sich dann während des Betriebes gar keine Sorge zu machen, daß dem Kessel zu viel oder zu wenig Wasser zugeführt wird. Die Pumpe arbeitet immer gleichmäßig langsam weiter. Jeder jähe Druckwechsel ist vollkommen ausgeschlossen. Es ist ein Vergnügen, mit der Duplexpumpe zu arbeiten. H. Sabban-Picher.

VI.

Duplexpumpen haben sich zum Speisen von Dampfkesseln jeder Größe und jeden Betriebsdruckes gut bewährt. Auch in Molkereien kann man die Dampfpumpen als Kesselspeisepumpen jetzt vielfach antreffen, da sie im Betrieb sehr bequem sind, wenig Platz beanspruchen und jederzeit, ohne daß die Dampfmaschine bewegt wird, der Kessel gespeist werden kann.

Ein großer Vorteil ist ferner darin zu erblicken, daß man die Pumpe lediglich durch Drosseln des Ventils in der Dampfleitung beliebig schnell oder langsam laufen lassen und auf diese Weise die Leistung der Pumpe kontinuierlich der jeweiligen Dampfentwicklung des Kessels anpassen kann. Hierdurch wird der Kessel sehr geschont.

Ein Nachteil dieser Pumpen ist jedoch der sehr große Dampfverbrauch, etwa 45 Kg. pro PS., was aber für Molkereien nicht so sehr ins Gewicht fällt, da hier nur kleine Pumpen in Betracht kommen und außerdem der Abdampf wieder verwertet werden kann, indem man die Auspuffleitung der Pumpe mit der Abdampfleitung der Dampfmaschine verbindet und den Abdampf zu Erhitzungszwecken benutzt.

Empfehlen würde ich eine Pumpe mit gelenkloser Steuerung aufzustellen. Diese besitzt nur vier bewegliche Teile gegenüber 25—30 bei andern Konstruktionen, hat aber den Nachteil, daß die Pumpe bei langsamem Gang in den Totpunktstellungen gern stecken bleibt.

Bezüglich der Pumpengröße rechnet man pro Minute und Quadratmeter Kesselheizfläche 0,6 bis 0,65 Liter Speisewasser. Bei einer Kesselgröße von 30 Qm. müßte die Pumpe also leisten 30 × 0,65 = 19,5 oder rund 20 Liter pro Minute. Vorteilhaft ist es, die Pumpe nicht zu klein zu wählen und nachher durch schnelleren Gang die geringere Leistung der Pumpe auszugleichen, was für die Pumpe sehr nachteilig wäre. Beziehen können Sie die Pumpen vom Bergedorfer Eisenwerk sowie allen anderen Molkereimaschinen-Fabriken. Fischer.

Briefkasten.

L. M. Es ist eine in der Rechtsprechung bestrittene Frage, ob der Schuldner die Kosten eines Mahnschreibens, das der Gläubiger durch einen Anwalt an ihn hat richten lassen, tragen muß. Neuerdings ist diese Frage von einem Oberlandesgericht wieder verneint worden. Es wird also, wenn Sie es zu einer Klage kommen lassen wollen, darauf ankommen, welchen Standpunkt das zuständige Amts- bezw. Landgericht einnehmen wird. (1013

T. in R. Es ist uns nicht bekannt, daß die Betreffenden gewerbsmäßige Molkereigründer sind. (1007

M. G. in Gl. Wenn Sie den Mangel des Käse unverzüglich nach der Ablieferung dem Verkäufer angezeigt haben, so muß dieser die Ware gegen Rückzahlung des Kaufpreises zurücknehmen. Sie können auch statt dessen den Minderwert fordern, wenn der Käse für Sie noch verwendbar ist. Drohen Sie dem Verkäufer mit Klage. (1005

P. J. Privatklage wegen Beleidigung muß binnen 3 Monaten, nachdem der Beleidigte von der Beleidigung Kenntnis erhalten hat, erhoben werden. Sind aber seit dem Tage der Beleidigung 5 Jahre verstrichen, so ist Verjährung eingetreten und es kann dann Privatklage nicht mehr erhoben werden. (1008

D. in P. Ihre im Sommer v. Js. aus Korkplatten erbaute Kühlanlage ist mangelhaft, indem ihr ein solcher Teergeruch anhaftet, daß sie zum Kühlen der Butter nicht verwendbar ist. Der Hersteller der Anlage hat auf Ihre wiederholten Ersuchen um Abhülfe mitgeteilt, daß sich der Geruch verlieren würde. Dies ist aber bis heute nicht geschehen. Sie sind berechtigt, von ihm Beseitigung des Mangels zu verlangen und, wenn er diesem Ersuchen nicht nachkommt, den Mangel selbst zu beseitigen und Ersatz der erforderlichen Aufwendungen von ihm zu verlangen. Setzen Sie dem Erbauer zur Beseitigung des Mangels eine angemessene Frist; läßt er diese dann fruchtlos verstreichen, so können Sie die Mängelbeseitigung von einem anderen Fachmanne ausführen lassen. Zuvor empfiehlt es sich dann, daß Sie beim dortigen Amtsgericht zur Sicherung des Beweises für den mangelhaften Zustand der Anlage die Vernehmung eines Sachverständigen beantragen. (1001

P. in P. Es ist Ihnen eine Strafverfügung zugegangen, weil Sie die Sonntagsruhe dadurch gestört haben sollen, daß Sie Sonntags während des Vormittagsgottesdienstes leere Milchkannen nach dem Bahnhofe haben abfahren lassen. — Beantragen Sie rechtzeitig gerichtliche Entscheidung. Durch die Ausnahmebestimmungen des Bundesrats vom 16. 10. 97 und 15. 7. 99 ist die Betriebsarbeit an den Sonntagen vormittags während 6 Stunden ununterbrochen, also auch während des Hauptgottesdienstes gestattet. Zu der Betriebsarbeit gehört auch die Abfuhr der leeren Kannen (Molk.-Kal. S. 18/19). Wegen der Abfuhr kann daher Ihre Bestrafung nicht erfolgen. Solche ließe sich nur dann rechtfertigen, wenn etwa durch die Abfuhr störendes Geräusch verursacht worden wäre. Darauf ist aber die Strafverfügung nicht gegründet. Sie müssen daher freigesprochen werden. (995

P. 16. Der Quark, den Sie gekauft haben, soll vertraglich nicht mehr als 50 Prozent Wasser haben. Der Ihnen gelieferte Quark enthielt jedoch 70—75 Prozent Wasser und große Mengen Metall, war also in zweifacher Beziehung mangelhaft. Wenn der Verkäufer trotz des ihm mitgeteilten Untersuchungsergebnisses und der rechtzeitigen Mängelanzeige es auf einen Prozeß ankommen lassen will, so ist uns sein Standpunkt geradezu unverständlich. Da der Verkäufer den Quark nicht zurücknehmen will, so lassen Sie diesen unter Beobachtung des § 373 öffentlich versteigern. Bei dieser Versteigerung können Sie mitbieten. Sie sind auch berechtigt, für die Bewirkung dieses Notverkaufs angemessene Provision zu fordern. In der Regel wird die Ware an dem Orte versteigert, wo sie sich zur Zeit des Beginns des Annahmeverzuges befindet; in Ihrem Falle in P. Lassen Sie also den Quark dort versteigern; eine Versendung nach einem anderen Orte zum Zwecke der Versteigerung würde die Unkosten nur noch erhöhen. (996

S. J. 100. Durch den Eintritt in die Beschäftigung bei Ihnen wurde der Gehülfe kraft Gesetzes Mitglied der dortigen Kreiskrankenkasse und zur Unterstützung im Krankheitsfalle war die Kasse auch dann verpflichtet, wenn der Gehülfe nicht gemeldet war. Die unterlassene Anmeldung hat nicht nur Ihre Bestrafung zur Folge, sondern zieht auch Ihre Verpflichtung nach sich, diejenigen Unterstützungen, die von der Kasse für eine vor der Anmeldung erfolgte Erkrankung des Gehülfen geleistet worden sind, an die Kasse zu erstatten (§§ 19, 49, 50 Krankenvers.-Ges.). Hieran kann auch nichts ändern, daß Sie in der betreffenden Zeit für einen ausgeschiedenen Gehülfen, dessen Abmeldung Sie unterlassen hatten, die Kassenbeiträge weiter gezahlt haben; denn Ihre Beitragspflicht für diesen dauerte bis zur Abmeldung. Sie können also nichts dagegen machen, wenn die Kasse jetzt von Ihnen Ersatz derjenigen Aufwendungen fordert, die sie für den erkrankten neuen Gehülfen vor dessen Anmeldung gemacht hat. (991

P. St. L. Die vertraglich festgesetzten Kündigungsfristen gelten für beide Teile. Da Sie nach dem Vertrage eine dreimonatliche Kündigung, die nur am Letzten eines jeden Monats erfolgen kann, haben, so war die Ihnen am 1. d. M. zugegangene Kündigung zum 30. Juni cr. verspätet, sie gilt somit für einen Monat später, also zum 31. Juli cr. Bis dahin haben Sie auch Gehalt zu fordern, und zwar von Ihrem jetzigen Arbeitgeber, nicht aber von dem jetzt eintretenden neuen Besitzer. Wenn letzterer Sie aber in Ihrer bisherigen Stellung behalten will, so müssen Sie bis 31. Juli bleiben, oder Sie würden sonst alle Ihre Gehaltsansprüche verlieren. (997

H. in F. Es ist unlauterer Wettbewerb, wenn der Betreffende die von ihm zum Verkauf gebrachte Butter als aus eigener Molkerei stammend bezeichnet, während es in der Tat zugekaufte Butter ist. Sie können gegen ihn deswegen gerichtlich vorgehen. Fordern Sie ihn zuvor zur Unterlassung auf. — Der Besitzer und in dessen Abwesenheit sein Stellvertreter waren verpflichtet, den Seuchenverdacht sofort der Polizeibehörde anzuzeigen. Das Unterlassen dieser Anzeige hat Geldstrafe von 10—15 ℳ oder Haft nicht unter einer Woche zur Folge (§§ 9, 10, 65 Reichs-Viehseuchengesetz). (992

O. M. in Sch. 1. So lange der Vertrag mit dem Lieferanten M. besteht, ist dieser nach dem Vertrage auch gehalten, Ihnen das Pferd jeden Montag frei zur Benutzung zu überlassen. — 2. Der Milchlieferungsvertrag konnte jeden Tag mit einjähriger Frist aufgekündigt werden; die Kündigung war also an einen bestimmten Tag oder Monat nicht gebunden. — 3. Ist die Kündigung erfolgt, so hat der Umstand, daß sie in der Aufregung erfolgt ist, keinen Einfluß auf ihre Gültigkeit. (994

A. F. in R. Nach Ihrer Darstellung ist ein fester Kaufvertrag überhaupt nicht zustande gekommen; infolge dessen kann auch der Händler eine Schadenersatzforderung wegen Nichtlieferung nicht erheben. Über die Höhe des geforderten Schadens können wir, wenn dieser dem Grunde nach berechtigt wäre, ein Urteil nicht abgeben. Verklagen Sie W. nur auf Zahlung der ganzen in Abzug gebrachten Summe. (972

W. in H. Ist in dem Kaufvertrage bestimmt, daß die Genossenschaft sämtliche Butter, die sie nicht für die Genossen und ihre Privatkunden braucht, der dortigen Firma zu liefern hat, so kann die Genossenschaft nicht noch Butter an einen Detaillisten verkaufen, denn dieser ist Wiederverkäufer, zählt also nicht zur Privatkundschaft. (989

M. in L. Quark M. D. E. 1 ist etwas kurz gearbeitet, während M. D. E. 2 leicht übersäuert war. Metallsalze konnten nicht nachgewiesen werden. Wenn der Quark mit halber Salzgabe vorgesalzen wird, läßt sich bei sachgemäßer Weiterbehandlung ein einwandfreies Fabrikat aus diesem Material erzielen. Br. (986

Molk. E. Beide Quarkproben sind infolge Anwendung zu hoher Temperatur oder zu großer Labmenge von lederartiger Beschaffenheit ohne jegliche Bindefähigkeit. Es ist ganz unmöglich, aus derartigem Material einen einwandfreien Käse herzustellen. Da Sie selbst quarken, kann es Ihnen nicht schwer fallen, eine brauchbare, geschmeidige und doch trockene Ware zu erzielen. Wenn die Magermilch bei 40 Grad vom Separator abläuft und entsprechend angesäuert wird, ist sie nachmittags dick zum Ausschöpfen ohne Labzusatz, auch erübrigt sich in jetziger Zeit in den meisten Fällen das Nachwärmen beim Verziehen des Quarks. Metallösungen waren nicht nachweisbar. Br. (925

M. O. in E. Milch gilt im allgemeinen dann als sauer, wenn sie beim Kochen gerinnt. Ihr Abnehmer kann Ihnen Abzüge wegen saurer Milch nur dann machen, wenn er die Milch alsbald nach der Ablieferung untersucht und den hierbei festgestellten Mangel Ihnen sofort angezeigt hat. Diese sofortige Anzeige scheint unterblieben zu sein; die Milch gilt daher als genehmigt (§ 377 H.-G.-B.). (971

Geh. H. Die Höhe der Betriebskosten sind in den Molkereibetrieben äußerst verschieden und von mancherlei Verhältnissen (Anfuhrkosten der Milch, Verarbeitungskosten usw.) abhängig. Während in dem einen Betriebe die Betriebskosten pro Liter Milch vielleicht nur 1 Pfennig oder weniger ausmachen, betragen sie in einem andern pro Liter Milch möglicherweise 2 bis 3 Pfennig. Etwas Genaues läßt sich auf Ihre Anfrage nicht erwidern. (956

B. T. Um während der Sommermonate die Bildung von Maden in den Käsereifungsräumen zu verhüten, müssen vor allen Dingen die Fliegen diesen Räumen möglichst fern gehalten werden durch Anbringen von Fliegengittern vor den Fenstern, durch Verdunkeln der Räume usw. Da sich die Maden auf den Holzgestellen verpuppen, empfiehlt sich ein häufiges Abbrühen der Gestelle mit heißem Sodawasser. Ferner empfiehlt es sich, die Käse, an denen sich Maden befinden, mit lauwarmem Wasser, das vorher unter starkem Zusatz von gewöhnlichem zerstoßenem Pfeffer gekocht worden ist, abzureiben. Auch ist fleißiges und richtiges Schmieren der Käse anzuraten, und zwar nicht nur ein- oder zweimal in der Woche, sondern wenigstens drei- bis viermal. Gerade das Schmieren, das fortgesetzte Verstreichen aller Risse und Sprünge am Käse ist ein gutes Mittel, die Fliegen zu verhindern, ihre Eier am Käse abzulegen. Um die einmal vorhandenen Fliegen zu vernichten, ist ein gründliches Ausschwefeln der Räume zu empfehlen, nachdem man alle Käse daraus entfernt hat. Auch kann man in den Räumen einige der gewöhnlichen Fliegenfänger aufstellen oder aufhängen. Besondere Mittel, die man zum Abhalten der Fliegen dem Käse oder der Farbe zusetzt, sind uns nicht bekannt. (944

S. W. Sch. Komfrey-Pflanzen können Sie beziehen von Eichemeyer, Duderstadt 98, wahrscheinlich aber auch von größeren Gärtnereien in Ihrer Umgebung. Ihr Betrieb gehört zur Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion I, Danzig-Langfuhr, Bahnhofstraße 14. (955

M. Th. Der Planet-Handseparator wird von der Kyffhäuserhütte in Artern (Prov. Sachsen) hergestellt. (973

M. L. Um den eisernen Schornstein vor Rost zu schützen, ist es zweckmäßig, ihn vor der Aufstellung mit einem Anstrich von schwarzem Eisenlack zu versehen. (981

W. Kl. Ohne zu wissen, wieviel Sie für den elektrischen Strom bezahlen sollen, und ohne Ihre Betriebsverhältnisse genau zu kennen, läßt sich nicht sagen, ob Elektrizität sich für Sie billiger stellen wird als Dampfbetrieb. — Geben Sie uns ferner genau an, welcher Art die von Ihnen gewünschten Tabellen sein sollen, was Sie mit Hilfe derselben berechnen wollen. Wir werden Ihnen dann geeignete Tabellen empfehlen. (980

A. B. Bei der Fütterung von Magermilch an Mastschweine kann man im allgemeinen mit einer Verwertung der Magermilch von etwa 2 ₰ pro Kg. rechnen, Molke verwertet sich in demselben Falle mit etwa ½ ₰ pro Kg. Bei Quarkherstellung verwertet sich die Magermilch günstigenfalls mit 2¼—3 ₰ pro Kg. Ebenso können Sie, wenn Sie Harz- oder Backsteinkäse herstellen, auf eine Nettoverwertung der Magermilch von 3 ₰ pro Kg. rechnen. (978

J. L. Ein Milchhändler, der nur Milch verkauft, aber nicht verarbeitet, ist nicht berechtigt, seinen Betrieb „Molkerei" zu nennen; denn unter „Molkerei" versteht man im allgemeinen einen Betrieb, in dem Milch mittels maschineller Einrichtungen (Zentrifuge, Butterfaß) verarbeitet wird. (975

Molk. H. Ob Sie mit einem Einspruch gegen den Strafbefehl Erfolg haben werden, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. Nach Ihren Angaben haben Sie die Erhitzung der Molken vorschriftsmäßig ausgeführt und kann der Ausfall der Prüfung des Gendarmen nur darauf zurückzuführen sein, daß in dem Eimer, mit dem das Mädchen die Molke geschöpft hat, noch Wasser gewesen ist. Futterreste usw. kommen nicht in Betracht. Sie müßten auf jeden Fall vor Gericht durch Zeugen einwandfrei beweisen können, daß Sie gerade an dem fraglichen Tage bis zum Aufkochen erhitzt haben, sonst haben Sie keine Aussicht auf Erfolg. Daß auf dem Strafbefehl „Magermilch" steht anstatt „Molke" ist nicht von Bedeutung, denn die zurückgegebene Molke muß ebensowohl erhitzt worden sein wie die Magermilch. (954

K. W. Der Abzug vom Lohne für Verlust beim Butterauspfunden durch Mehrgewicht ist nur insoweit berechtigt, als nachgewiesen werden kann, daß die Butter durch Ihr Verschulden ein Mehrgewicht gehabt hat. Eine Klage wegen unberechtigten Abzuges müßte beim Amtsgericht, in dessen Bezirk der Arbeitgeber wohnt, erhoben werden. Ist Ihre Sachdarstellung richtig, so müssen Sie die Klage gewinnen. (939

F. in R. Als Molkereibesitzer müssen Sie Gewerbesteuer zahlen, sobald der jährliche Ertrag 1500 ℳ übersteigt. Der Steuersatz von 16 ℳ entspricht einem jährlichen Ertrage von 1500 ℳ bis 4000 ℳ (s. Molkerei-Kalender). (963

W. Th. Die Absolvierung eines Kursus an einer Molkereischule ist Ihnen auf jeden Fall anzuraten, natürlich ist es trotzdem für Sie auch empfehlenswert, zu Ihrer weiteren Ausbildung noch Stellung in einem Vollbetriebe anzunehmen. Zur Erlangung einer solchen verweisen wir Sie auf den Stellenmarkt unserer Zeitung. (958

G. Z. Sie haben Anspruch auf die ausbedungene Tantieme bis zum 1. Mai. Die Höhe der Tantieme richtet sich natürlich nach dem seit Januar erzielten Reingewinne, den Sie sich, wenn Sie die Einnahmen und die bezahlten Milchpreise in Betracht ziehen, doch wohl selbst berechnen können. Die Gehaltsregelung war Sache des Vorstandes, wenn derselbe also mit der Erhöhung des Gehalts nicht einverstanden war, können Sie dieselbe auch nicht beanspruchen. — In den Kolonien und in Amerika ist für einen deutschen Molkereifachmann die Aussicht auf Anstellung äußerst gering und wir können Ihnen nur raten, von Ihrem Plane Abstand zu nehmen. Wegen Ansiedlung in den Kolonien wenden Sie sich evtl. an die Deutsche Kolonialgesellschaft in Berlin. (957

J. H. Komfrey-Pflanzen nebst Anweisung zum Anbau derselben liefert u. a. Eichemeyer, Duderstadt 98. Vermutlich können Sie die Pflanzen aber auch in größeren Gärtnereien in Ihrer Nähe bekommen. (979

F. K. 21. Sie geben in Ihrer Anfrage gar nicht an, ob es sich um einen ländlichen oder städtischen, einen Genossenschafts- oder Privatbetrieb handelt. Es läßt sich daher auch nicht von hier aus sagen, welche Anleitung zur Buchführung für Sie am geeignetsten ist. Wir lassen Ihnen unsern neuen Bücherkatalog zugehen, in dem wir die für Sie in Betracht kommenden Werke unterstrichen haben. Sie können dieselben von unserer Buchhandlung beziehen. (974

A. M. Die Anmeldung einer Erfindung zum Patent muß schriftlich bei dem Patentamt in Berlin geschehen. Gleichzeitig mit der Anmeldung sind für die Kosten des Verfahrens 20 ℳ zu zahlen. Die Dauer des Patents ist 15 Jahre, wenn es nicht vorher durch Verzicht des Patentinhabers oder infolge nicht rechtzeitiger Gebührenzahlung erlischt. Für das Patent sind zu entrichten vor der Erteilung 30 ℳ, mit Beginn des zweiten Jahres 50 ℳ und weiterhin für jedes Jahr der Dauer eine um 50 ℳ steigende Gebühr. Sollte es sich in Ihrem Falle — was aus Ihrem Briefe nicht hervorgeht — lediglich um einen Musterschutz handeln, so ist die Sache allerdings bedeutend billiger. Die Schutzfrist kann auf Antrag bis auf 15 Jahre ausgedehnt werden und es ist für die Eintragung in das Musterregister eine Jahresgebühr von 1—3 ℳ, je nach der Länge der Schutzfrist zu zahlen. — Wir empfehlen Ihnen zu Ihrer Information das im Verlage von J. Guttentag, Berlin erschienene Werk „Patent und Musterrecht" von R. Lutter. Sie können es zum Preise von 2,50 ℳ auch durch unsere Buchhandlung beziehen. (962

M. S. Soweit wir aus Ihrer Anfrage entnehmen können, handelt es sich gewissermaßen um Darlehen, welche einzelne Genossen je nach ihrer Vermögenslage der Genossenschaft zur Ausführung einer bestimmten Anlage gegeben haben. Wenn einer dieser Genossen ausscheidet, so kann er selbstredend sein Darlehn zurückverlangen. Im übrigen erfolgt die Auseinandersetzung auf Grund der alljährlichen Bilanz. (945

B. H. in F. Es existiert bis heute noch kein Buch, welches alle die von Ihnen aufgeworfenen Fragen behandelt. Zu empfehlen würden deshalb folgende Werke sein: Altmann, „Kurzgefaßtes Lehrbuch in Fragen und Antworten über Maschinenwesen für Molkereibeamte". 124 Abbild. und 33 Tafeln. Preis 3 ℳ; Brauser und Spennrath, „Heizer und Kesselwärter", Preis 1,80 ℳ; Brauser und Spennrath, „Der praktische Maschinenwärter", Preis 1,50 ℳ; Göttsche, „Die Kältemaschinen", Gemeinverständliche Bearbeitung der Eis- und Kühlmaschinen und ihrer Anlagen, 305 Figuren und 99 Tabellen, Preis 5 ℳ. Beziehen können Sie diese Bücher durch unsere Buchhandlung. (968

M. T. Wenn Sie die Schrotmühle zu gleicher Zeit mit den Molkereimaschinen arbeiten lassen wollen, ist die Ihnen angebotene Kessel- und Maschinenanlage zu klein, Sie müssen dann eine Betriebskraft von 7 bis 8 H. P. haben. Vielleicht ist ein Dampfsparmotor für Sie am geeignetsten. Wenn die Schrotmühle den ganzen Tag laufen soll, können Sie auch mit Vorteil einen Benzin- oder sonstigen Motor verwenden. Sie müssen dann für die Erwärmung des kleinen Milchquantums einen Vorwärmer mit Unterfeuerung aufstellen. (964

H. B. in B. Wir vermuten, daß Ihre Anfrage sich auf die Herstellung von Speisequark bezieht, es geht das nicht deutlich aus der Anfrage hervor. Wir senden Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung, aus denen Sie Näheres über die Herstellung von Speisequark ersehen. (965

E. Sch. Wenn Sie Eier 4—5 Monate aufbewahren wollen, müssen Sie dieselben konservieren. Man benutzt dazu meistens Kalk oder Wasserglas. Aufbewahrt werden müssen die Eier in einem möglichst kühlen, geruchfreien Raume. Um zu sehen, ob Eier gut und frisch sind, muß man sie durchleuchten. Spezialeinrichtungen dafür können Sie beziehen von F. Sartorius in Göttingen und F. Heierhoff, Kabel bei Hagen i. Westf. Näheres über die Behandlung der Eier finden Sie in den Ihnen zugesandten Ausschnitten aus unserer Zeitung. (966

W. in R. Das einzige Mittel, um den Rahm möglichst lange süß zu erhalten, besteht darin, daß er möglichst kühl und reinlich aufbewahrt wird, nachdem er evtl. vorher pasteurisiert worden ist. Hauptbedingung ist natürlich, daß der Rahm von vollständig süßer Milch gewonnen wurde. (946

K. S., Tsingtau (China). Wir senden Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung, in denen Sie über Yoghurt nähere Beschreibungen finden. Besonders machen wir Sie auf den Hauptartikel in Nr. 26 unserer Zeitung aufmerksam. (915

G. M. Beide Proben Salz sind frei von metallischen Verunreinigungen und geben auch in sonstiger Hinsicht keine Veranlassung zu Beanstandungen. B. (902

R. Z. An Mastschweine füttern Sie am besten Mais- und Gerstenschrot, gedämpft mit Molkereirückständen, evtl. können Sie auch etwas Kartoffelflocken oder gutes Fischmehl zugeben. Sie werden bei reichlicher Fütterung und gutem Gesundheitszustande der Schweine auf eine tägliche Gewichtszunahme derselben von 1—1¼ Pfund rechnen können, so daß die Tiere nach etwa 4—5 Monaten schlachtreif sind. (959

B. Sch. S. Sie müssen wenigstens mit 1½—2 Proz. Verlust rechnen. Genau läßt sich das von hier aus nicht sagen, da die Verhältnisse ja überall verschiedenartig sind. (942

P. Tsct. Wenden Sie sich an den Dampfkessel-Überwachungsverein, zu dem Ihre Molkerei gehört. Sie erfahren dort wohl alles Nähere (937

R. M. Es scheint die Wirkung des Labes etwas reichlich stark gewesen zu sein. Das können Sie aber freilich am besten danach beurteilen, wie Sie den Bruch nach der mit 18 Stunden angenommenen Labzeit finden. Wir möchten empfehlen, etwas wärmer mit weniger Lab dick zu legen, die Einwirkung der Milchsäure kann dann das Festwerden der Kaseinkörnchen hindern. Übrigens haben wir auch auf Ausstellungen noch keine so gut gelungenen deutschen Gervaiskäse gefunden, wie die Ihrigen. Chr. M. (922

F. M. G. Torfmull eignet sich als Isoliermaterial für einen Eiskeller besser als Sägespäne. Genaue Beschreibungen über den Bau von Eiskellern finden Sie in dem Buche von E. Nöthling, „Die Eiskeller, Eishäuser und Eisschränke", das Sie zum Preise von 3 ℳ von unserer Buchhandlung beziehen können. Wir möchten Ihnen jedoch raten, vom Bau eines Eiskellers ganz Abstand zu nehmen und eine Kühlanlage anzuschaffen. (940

M. G. R. Über den Milchfilter „Rapid" haben erst vor einigen Wochen im Sprechsaal unserer Zeitung eingehende Erörterungen stattgefunden. Die damals aus unserem Leserkreise eingelaufenen und veröffentlichten Antworten senden wir Ihnen zu. (953

E. S. Über den Untersuchungsbefund teilen wir Ihnen folgendes mit: Käse 1 und 2 haben abtreibende Haut und festen Kern, sind also durchaus unhaltbar; Käse 3 wurde zu stark getrocknet, daher die krümmelige Beschaffenheit; 4 muß bei sachgemäßer Weiterbehandlung einen normal reifenden Schimmelkäse ergeben, 5 ist älterer, unhaltbarer Käse ohne jeglichen Kern. Beide Quarkproben sind reichlich naß, doch frei von Metallsalzen, können aber, obwohl K. leicht überfäuert war, noch als brauchbare Durchschnittsware bezeichnet werden. Die Ursache für die geringe Haltbarkeit Ihres Fabrikats liegt in einem Trockenfehler. Wir empfehlen, den Quark mit halber Salzgabe, die im ganzen 4 Proz. betragen soll, während 24 Stunden vorzusalzen. Natrongabe alsdann 400 Gramm p. Ztr. Das Trocknen muß langsam bei 14—16 Grad C. erfolgen. B. (911

C. M. E. Wenn auch in der Verordnung von Milch die Rede ist, so muß man doch annehmen, daß Sie nur zur Erhitzung der Molke verpflichtet sind, zumal Sie die erhitzte Milch zur Käsebereitung nicht gebrauchen können. Erhitzen Sie also die Molke, die Sie zurückgeben, auf 90 Grad C. (936

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate April, Mai und Juni 60 Pfg. kostet.

Neueste Depesche siehe folgende Seite.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

1. April. Ia **121—123 Mk.**, IIa **119—121 Mk.**, IIIa **112—118 Mk.**, abfallende **98—112 Mk.** Tendenz: ruhig.

5. April. Ia **121—123 ℳ**, IIa **116—121 ℳ**, IIIa **110—118 ℳ**, abfallende **98—110 ℳ**. Tendenz: etwas besser.

Kopenhagen, 6. April. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 101 Kronen (ca. 113,50 Mk.). Tendenz: ruhig.

Kempten, 5. April. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 107 Mk., Süßrahmbutter 102 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 117—119 Mk. Tendenz: mäßig.

Kaufbeuren, 6. April. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 111 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Wangen, 6. April. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 121 Mk., Vorbruchbutter 112 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 5. April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
2 Drittel 127 Mk., 2 Drittel 126,50 Mk., 1 Drittel 126 Mk., 6 Drittel 125,50 Mk., 32 Drittel 125 Mk., 10 Drittel 124,50 Mk., 78 Drittel 124 Mk., 16 Drittel 123,50 Mk., 61 Drittel 123 Mk., 40 Drittel 122,50 Mk., 78 Drittel 122 Mk., 12 Drittel 121,50 Mk., 40 Drittel 121 Mk., 9 Drittel 120,50 Mk.,

56 Drittel 120 Mk., 3 Drittel 119,50 Mk., 9 Drittel 119 Mk., 5 Drittel 118 Mk., 3 Drittel 117,50 Mk., 5 Drittel 117 Mk., unverkauft 18 Drittel.
1. Klasse: 468 Drittel zu 122,25 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 57 Drittel zu 114,10 Mk. im Durchschnitt.
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 6. April. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt hat zu den Feiertagen eine kleine Belebung erfahren und lassen sich die Eingänge unter diesen Umständen schlank räumen.

Berlin, 6. April. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 123—125 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende 90 bis 98 Mark.

Berlin, 5. April. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Mit Beginn dieser Woche trat eine bessere Stimmung ein und zeigte sich nach allen Qualitäten eine gute Kauflust; auch von der Provinz lagen größere Aufträge vor.

Berlin, 5. April. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. Das Geschäft in russischer und sibirischer Butter war weiter lebhaft und fanden die Eingänge hierin schlanken Absatz. Nach Kühlhausware in allen Qualitäten herrschte gleichfalls Nachfrage. Es wurde erzielt für russische und sibirische Butter, allerfeinste frische Mk. 114—118, zweite Qualität Mk. 108—112, dritte Qualität Mk. ca. 100, abfallende ca. Mk. 95.

Hildesheim, 7. April. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Die Nachfrage war in dieser Woche außerordentlich lebhaft, so daß, wenn nicht das Ausland so dringend anbieten würde, die Deckung des Bedarfs sich nicht ermöglichen ließe. Für dieswöchentliche Eingänge prima Molkereibutter zahlen wir 117—120 Mk., netto frei hier. Tendenz: fest.

Magdeburg, 6. April. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 125 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 120—123 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit 108—110 Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: besser.

Leipzig, 7. April. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die Situation ist im neuen Monat eine etwas freundlichere. Wenn auch das erwartete lebhafte Geschäft noch nicht voll und ganz eingetreten ist, so konnten doch die Eingänge schlank geräumt werden und ist die Stimmung, besonders auch in Hinsicht auf die Nähe des Osterfestes, eine festere.
Preise für feinste Tafelbutter 123—124 Mk., II. Sorten 110—122 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 5. April. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Von einem Ostergeschäft ist bis heute noch keine Rede, der Markt liegt nach wie vor ruhig. Demgegenüber blieben die Zufuhren groß, so daß ein besseres Geschäft bald zu wünschen wäre. Da vom Auslande noch keine wesentlich billigeren Preise gemeldet wurden, so blieben auch hier die Preise unverändert.
Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 127—00 Mk., feinste 124—125 Mk., II. Qualität 116—122 Mk., III. Qualität 108 bis 114 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 6. April. Bericht von Gebr. Rößler. Nach Überwindung des Ultimo besserte sich die Nachfrage in feiner frischer Butter, während geringere Qualitäten wenig verlangt wurden.
Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 121—123 Mk., Ia 118 bis 121 Mk, IIa 115—117 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Cöln, 6. April. Wochenbericht der Deutsch-Sibirischen Butter-Handelsgesellschaft m. b. H. Die schwache Nachfrage hat verursacht, daß die Notierungen in Berlin und Hamburg zurückgehen mußten, ohne daß es dadurch möglich war, eine wesentliche Belebung des Geschäftes zu erzielen. Erst jetzt kurz vor dem Feste kann man von einer etwas besseren Nachfrage sprechen. Nach dem Feste aber wird sich ohne Zweifel ein starker Preisrückgang vollziehen. Sibirische Butter war, was feinste Qualitäten anbelangt gut gefragt, jedoch sind die Preise verlustbringend, da die Ware noch zu teuer einsteht. Die Preise in Sibirien sind zurückgegangen.

Königsberg, 5. April. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Das Geschäft hat sich nach dem Quartalswechsel weiter belebt und konnten die frischen Zufuhren täglich geräumt werden. Namentlich ist feinste Butter für den Festbedarf stark gefragt und hielt es schwer, den Anforderungen hierin zu genügen.
Wir zahlen für feinstes Produkt 115 bis 118 Mark pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 5. April. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.
a) Barnaul. Die Zufuhren betrugen vorige Woche 3640 Faß und wurden sämtliche Eingänge untergebracht, weil infolge der zu erwartenden schlechten Wege Eindeckungen erfolgten, zumal auch die Preise wesentlich zurückgegangen sind. Für feinste Qualitäten wurden Rubel 11,80—12,— bezahlt.
b) Omsk. Vorige Woche waren hier die Zufuhren größer als wie erwartet wurde und bestanden aus ca. 3500 Faß. Leider befand sich schon ein Teil minderwertiger Qualitäten darunter, weshalb feinste Qualitäten mehr bevorzugt wurden und zwar wurden für diese Rubel 12,10—12,40 bezahlt. Sekunda 11,40—11,70.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 6. April. Bericht von J. Themans Izoon. Letzten Freitag ist die Notierung auf fl. 52 per 40 kg herabgesetzt. Die billigeren Preise eröffneten ein weit größeres Absatzfeld für die holländische Butter, sodaß die Nachfrage erheblich größer wurde. Dazu kam diese Woche ein so winterliches Wetter wie wir es in den vier Wintermonaten kaum gehabt haben. Die Preise für prima frische ungesalzene Molkereibutter gingen rasch in die Höhe, gesalzene blieb aber noch billig angeboten. Verkauft wurde zu Mk. 110—116 per 100 Pfd. Morgen wird eine etwas höhere Notierung erwartet.

Budapest, 5. April. Bericht von M. Düsing jr. Die Lage des Buttergeschäftes blieb in der Berichtswoche im großen und ganzen unverändert, das Nahen der Feiertage macht sich im Geschäfte noch nicht bemerkbar.
Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,50 bis 3,60 Kr., Blockpackung 3,25 bis 3,40 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,20—3,35 Kr., Blockpackung 3,10—3,20 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,90—2,20 Kr. Tendenz: unverändert.

Käse.

Berlin, 6. April. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 6. April. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.
Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Kempten, 5. April. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 50—52 Mk., Limburger feinst Ia 35—36 Mk., Limburger prima 32—33 Mk., Limburger IIa 29—30 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 38—39 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 53—54 Mk., Weißlacker (Bierkäse) ¾ fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 6. April. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:
Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 35 Mark.
" " 30 " " " " 39 "
" " 35 " " " " 43 "
" " 40 " " " " 47 "
Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 5. April. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):
mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 50,— Mark pro Zentner
" 35 " " " " " 45,— " " "
" 30 " " " " " 40,— " " "
" 25 " " " " " 36,— " " "
" 20 " " " " " 32,— " " "
" 15 " " " " " 28,— " " "
Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Hannover, 6. April. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 829 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 56—58 Mk., Klasse V 52—55 Mk., Klasse VI 50—54 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 5. April. Auftrieb 4618 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 1226 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 42—55 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 32 bis 41 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 16 bis 22 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 11—15 Mk. Verlauf des Marktes: Läufer langsames Geschäft; Preise niedriger; Ferkel mittelmäßig.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	April	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	5.	15749	57 bis	51	Schlachtgew.	—
			46 bis	41	Lebendgewicht	
Hamburg	5.	—	56 bis	53	20—24 % Tara	rege
Bremen	6.	1571	56 bis	54	Schlachtgew.	langsam
Hannover	6.	829	58 bis	56	"	mittel
Leipzig	6.	1704	58 bis	51	"	mittel
Dresden	6.	1973	62 bis	59	"	langsam
Chemnitz	6.	709	62 bis	58	"	—
Dortmund	6.	113	60 bis	57	"	mittel
Barmen	6.	946	61 bis	53	"	geräumt
Köln a. Rhein	6.	1930	57 bis	53	"	sehr schl.
Mannheim	6.	1636	62 bis	60	"	mittel
Stuttgart	6.	600	63 bis	60	"	mäßig
Breslau	5.	2317	56 bis	53	"	langsam
Stettin	6.	442	55 bis	52	"	schlepp.
Posen	5.	425	44 bis	38	Lebendgewicht	lebhaft
Kiel	6.	1103	44 bis	43	"	flau
Mülhausen i. E.	5.	759	66 bis	64	Schlachtgew.	—
München	5.	3414	66 bis	54	"	—

Futtermittel.

Magdeburg, 6. April. Bericht von E. Priwin & Cie, Magdeburg. Russische Donau-Gerste 59/60 kg prompt 118,— Mk., Mai bis August 1911 112,— Mk.

6

Neueste Depesche.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 7. April. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia 123—128 M, IIa 110 bis 118 M. Tendenz: ruhig.

La Plata-**Mais** prompt 110,— Mk., Mixed-**Mais prompt 100,— Mk.** pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.

Russ. Donau-Gerste 59/60 kg prompt 137,— **Mk., Mai bis** September 126,— **Mk.**, Sept.-Dezember 126,— **Mk.**

Rund-Mais prompt 137,— **Mk.** verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg-Wittenberge. Aken-Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco-Arza März-Juli 131 **Mk.**, pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 **Mk.** pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 8,50 Mk. per Ztr. netto ohne Sack ab hies. Stat.
„ bis Juli 8,60 „ „ „ „ „ „ „ „ „

Reismehl 24/28 Proz. 86 Mk. Quai Bremen-Hamburg, 90 **Mk.** frei Quaiwaggon Magdeburg.

Hamburg, 6. April. Mixed-Mais cif April 93,00 Mk., La Plata-Mais cif Mai-Juni 106,— Mk., russ. Gerste cif April 105,— **Mk.**

(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne).

Auskunftsstelle der Molkerei-Zeitung
über sämtliche Butter- und Käsefirmen.

Jede Auskunft kostet 1 Mk. 50 Pf.; ein Heft mit 20 Anfragezetteln 25 Mark. Beträge sind gleichzeitig mit Anfrage oder Bestellung eines Heftes einzusenden.
Soweit bei uns Material vorhanden, wird kurze Auskunft per Postkarte an Abonnenten der „Molkerei-Zeitung" kostenfrei erteilt.
Mitteilungen aus dem Leserkreise über schlechte Zahlweise oder über unreelle Abrechnung von Butter- und Käsesendungen sind uns stets erwünscht.

Eingegangene Chiffre-Offerten:

MK	5222	28 Br.		5077	23 Br.
	5121	6 „		4967	4 „
GM	5210	1 „		5026	1 „
	4717	1 „		5225	3 „
	5224	1 „	BS	5163	2 „
	5036	1 „		5216	3 „
EW	5237	1 „	WH	5119	2 „
	5098	3 „	MG	5097	26 „
JB	5061	4 „		5102	1 „
	5064	5 „	Harz	5063	6 „
	5092	1 „		3374	4 „
	4864	4 „		4859	4 „
	4972	5 „	U	4978	2 „
	5143	1 „	JK	4309	1 „
MW	5128	4 „		5133	4 „
	4754	7 „		4973	1 „
PO	5096	5 „	Käse	5184	2 „
	2999	3 „		4879	2 „
BR	5104	2 „		5176	1 „
BE	5057	2 „	RP	5106	7 „
	5340	9 „		5261	6 „
	5268	7 „	ES	5297	5 „
	5402	14 „		5278	1 „
NN	5410	2 „		5331	1 „
L	5397	1 „		5299	1 „
	5360	10 „	EG	5263	7 „
	5255	5 „		5290	2 „
HA	5357	2 „		5356	4 „
	5355	4 „		5317	16 „
NER	4912	3 „	KK	4906	1 „
	5250	4 „	W	5246	1 „
	5258	13 „	RG	5337	4 „
Opr.	5382	4 „	NN	5248	2 „
EK	5273	2 „	B	5242	1 „
	5257	1 „		5274	1 „
K	5241	6 „		3900	1 „
	5316	2 „	AB	5264	1 „
	5253	6 „		5371	3 „
	9804	1 „			

In Chiffre-Inseraten

wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Chiffre-Inserate

werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der auf solche Inserate von gewerbsmäßigen Vermittlern einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung solcher lehnen wir ab.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 5665 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Tücht., kathol., unverheir. **Fachmann** mit 5000 Mk. Kaution, firm in Butterei, mit Kundschaft höchst. Verwertung in Collis rc. rc., findet sofort Stelle in Ostpr., für Nachweis 300 Mk. Provision. Off. unt. **K. C. 70** hauptpostl. **Königsberg** i. Pr.

Welcher tüchtige Fachmann
kann sofort den Betrieb einer Dampfmolkerei mit Nebenbetrieben in Westfalen übernehmen und den Betrieb selbständig führen. Beteiligung mit 5000 bis 10 000 ℳ erwünscht, da Besitzer weit ab wohnhaft. Offerten unter **5781** an diese Zeitung erbeten.

Geschäftsführer
mit zirka 4000 ℳ Einlage gegen absolute Sicherstellung gesucht. Offert. unter 5268 an diese Zeitung erbeten.

Da der jetzige Gehülfe zur Hilfeleistung in die elterliche Wirtschaft muß, so suche für die städtische Molkerei **Bahn**, Pommern, z. 12. April **einen jungen, sauberen Gehülfen** welcher mit Kessel, Maschine, Separator und Butterei vertraut und dem an dauernder Stellung gelegen ist bei 25 ℳ monatlich und freien Kassen. Offerten erb. (5760
L. Cornehl, Verw., Bahn in Pom.

Suche zum 15. April einen jungen, **fleißigen Gehülfen.**
Gehalt monatlich 30 ℳ und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (5757
Westphal, Wilhelmsau, Posen.

Junger, kräftiger Gehülfe oder **junge Meierin**
gesucht, die keine Arbeit scheuen. Anfangsgehalt 25 ℳ. (5751
Dampfmolkerei **Leussow,** Mecklbg.-Schwerin.

Suche zum 15. April einen arbeitsamen (5743
Gehülfen
welcher auch Harzerkäse zu machen versteht. Gehalt pro Monat 30 ℳ nebst freier Station.
J. B. Pfister, Oppeln, Ober-Schles.

Suchen zu sofort oder 15. April einen tüchtigen, zuverlässigen
Gehülfen.
Gehalt pro Mon. 30 ℳ, Kassen frei. Gelegenheit zur schriftlichen Ausbildung. (5744
Molkerei Westerengel b. **Greußen,** Thüringen.

Ein junger, tüchtiger, zuverlässig. Molkereigehülfe
der sich keiner Arbeit scheut, für städtischen Betrieb per sofort gesucht. Solche, die mit Kohlensäure-Kühlanlage und mit Herstellung von Yoghurt vertraut sind, erhalten den Vorzug. Offert. an (5791
Dampfmolkerei **Heinrich Wolf, Darmstadt.**

Zum 15. April suchen tüchtigen, zuverlässigen (5770
Gehülfen
der mit der Führung von Kessel und Maschinen (Kühlmaschine) vertraut ist und selbständig arbeiten kann. Kenntnisse in Quarkkäserei erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Anfangsgehalt ℳ 30 bei freien Kass.
Dampfmolkerei Mölzig, E. G., bei Gera.

Gesucht zum 15. oder 20. April ein gewandter, williger, möglichst militärfreier (5729
Gehülfe
für Butterei und Quarkfabrikation. Gehalt pro Monat 40 ℳ und freie Station.
Dampfmolkerei Schladen a. Harz.

Molkereigehülfe
im Maschinenwesen, Käserei erfahr. und mit Kontorarbeit vertraut, gesucht. Gehalt 30 ℳ ohne Abzug.
Rauch, Wiskitno bei Kgl. Wierzchucin, Bez. Bromberg.

Zu sofortigem Antritt suche einen **jungen Gehülfen**
der keine Arbeit scheut. Gehalt 25 ℳ.
Piehl, Taabern bei Miswalde in 5717) Ostpreußen.

Suche zu sofort od. 15. April einen **jungen, tüchtigen Gehülfen**
für sämtliche vorkommenden Arbeiten. Gehalt 25 ℳ. (5707
Dampfmolk. **Mellen** b. Lenzen a. E.
Inh.: **Thiede u. Schulz.**

Suche zum 15. April einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten **tüchtigen Gehülfen**
für Butterei, Magermilchausgabe u. Kontor. Gehalt monatlich 30 ℳ bei freier Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an (5704
Paul Betzmer, Molkereigenossensch. **Burg** (Spreewald).

Suche zum 20. April evtl. einige Tage später einen jungen, (5674
ordnungsliebenden Gehülfen
welcher seine Lehrzeit beendet hat, bei Kessel und Maschinen, sowie alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt monatlich 25 ℳ. **F. Gieseke,** Verwalt., **Großenehrich** in Thüring.

Zum baldigen Antritt junger oder **angehender Gehülfe**
für beschr. Betrieb mit gr. Butterpostversand gesucht. (5814
Fritz Schüler, Molkerei-Verwalter, **Lottin** in Pommern.

Junger, kräft. Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten zu sofort gesucht. Geh. 30 Mk., fr. St. Sanitäts-Molk. **Königsberg i. Pr.** 5721) Alter Garten 23.

Suche zu sofort oder später **tüchtigen Gehülfen**
für meine Dampfmolkerei. Gehülfen, die auf dauernden Posten reflektieren und keine Arbeit scheuen, auch mit Pferden umzugehen verstehen, wollen sich melden. Gehalt 35 ℳ und freie Station. (5454
T. Mahncke, Neustadt a. Kulm. Oberpfalz.

Suche zum 15. April einen tüchtigen und kräftigen (5728
Gehülfen
der Erfahrung bei Kessel und Maschine hat und als solcher eintreten kann. Gehalt ohne Abzug 30 ℳ pro Monat. Offerten erbeten an
Verwalter G. Bäthge, Georgsheil, Ostfriesland.

Gehülfe
der mit Kessel und Maschinen vertraut ist, zum 18. April auf 4 Wochen als Stellvertreter gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (5813
Molkerei Limmritz, N.-M.

Suche per sofort einen (5812
kräftigen Gehülfen
welcher auch mit Kohlensäure-Kühlmaschinen Bescheid weiß; auch eine **jüngere Meierin**
für Butterei und Hilfe im Haushalt.
Direktor **Zobel, Kreuzburg,** O.-S.

Junger, kräftiger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut, kann sich bis zum 15. melden. Gehalt 30 ℳ und freie Station. Auch kann sich **ein kräftiger Lehrling**
melden. (5810
F. Raabe, Molkerei **Dittersdorf,** Kr. Neustadt, O.-Schl.

Junger Gehülfe.
Wir suchen per sofort oder am 15. April einen willigen, sauberen und **fleißigen Gehülfen.**
Anfangsgehalt 30 ℳ, freie Station und Kassen. Gefl. Offerten erbittet **Molkerei Hochwald** bei Issum, Rhld.

Suche zum 19. April einen fleißigen und sauberen (5800
Gehülfen.
Molkerei Pömmelte b. Schönebeck.
C. Waldhelm.

Suche zum 15. April resp. 20. ds. Mts. einen tüchtigen, erfahrenen **Gehülfen**
für Butterei, Quarkfabrikation und sonstige Arbeiten. Anfangsgehalt 35 ℳ monatlich und freie Station. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (5762
Paul Walther, Dampfmolkerei **Gildehaus,** Grafschaft **Bentheim.**

Zu sofortigem Antritt wird ein ordentlicher, sauberer, junger **Gehülfe**
gesucht, welcher Lust hat, die Stellung als Milchverkäufer in der Stadt zu übernehmen. Bewerber müssen mit Pferden umzugehen verstehen. Gehalt monatlich 30 ℳ und freie Beköstigung. Gefl. Offert. an 5844) **Dampfmolkerei Bentschen.**

Zu sofortigem Antritt wird ein ordentlicher, junger (5845
Gehülfe
gesucht, welcher soeben seine Lehrzeit beendet hat und sich vor keiner Arbeit scheut. Meldungen an **Dampfmolkerei Bentschen.**

Ein junger, kräftiger (5846
Gehülfe
der seine Lehrzeit evtl. beendet, kann bei hohem Gehalt und freier Station auch zu sofort eintreten.
C. Engelke, Dampfmolkerei **Dannenberg,** Post Rautenburg (Memelniederung).

Gesucht zum 15. April cr. ein ordnungsliebender, fleißiger, evgl. **Gehülfe**
für Kessel und Maschinen. Moderner Betrieb. Anfangsgehalt 30 bis 35 ℳ pro Monat bei freier Station ohne Wäsche, jedoch freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten. (5841
Militscher Molkerei, E. G., Militsch, Bez. Breslau.

Suche zum 20. (5839
einen jüngeren Gehülfen und zwei Lehrlinge
nach Ostpreußen. Offerten an
A. Drößler, Kl. Falkenau b. Pelplin.

Junger, kräftiger (5833
Molkereigehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, kann sofort eintreten. Lohn 25 M und Trinkgeld. Handbetrieb.
Karl Einsle, Maifritzdorf, Kreis Frankenstein, Schles.

Junger, kräftiger, evgl. (5838
Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, kann sofort oder zum 15. April eintreten. Gehalt 25 M u. freie Stat.
E. Kleinschmidt, Dampfmolkerei **Kl. Ballowken** b. Neumark, Westpr.

Suche zum 15. April willigen, fleißigen **Gehülfen**
für Dampfkessel, Maschine, Separator und Schrotmühle; derselbe muß auch bei der Tilsiterkäserei behilflich sein. Offerten mit Gehaltsforderung u. Zeugnisabschriften erbittet **Eduard Wittwer, Medenau**, Ostpr.

Benötige für hiesigen Betrieb zum möglichst sofortigen Antritt bei 65 M Anfangsgehalt nebst freien Kassen einen unbedingt zuverlässigen, **kräftigen Gehülfen.**
Junge Leute, denen an nur dauernder Stellung gelegen ist, und an peinlichste Sauberkeit gewöhnt sind, mögen Zeugnisabschriften einsenden. Gegend vollständig deutsch. Off. an **Br. Barche**, Dampfmolk. **Gr.-Hubina**, Post Sukohrad, Nordböhmen.

Vor oder nach Ostern habe ich eine **Gehülfenstelle**
zu besetzen. Junge Gehülfen, welche kürzlich ihre Lehrzeit beendeten, wollen unter Angabe des Alters ihre Zeugnisabschriften baldigst einsenden. Gehalt monatlich M 25 und freie Station. (5824
E. Koch, Verwalter, **Stuchow** bei Schwirsen in Pommern. Bahnstat. Brendemühl-Schwirsen.

Gesucht zu sof. ein nicht zu junger **Gehülfe**
der sämtliche Arbeiten im Betriebe verrichtet und sicher rechnet. Stellung dauernd. Gehalt 45 M.
5820) **Molkerei Buxtehude.**

Für hiesigen, modernen Betrieb mit elektrischer Lichtanlage suche zu sofort einen durchaus zuverlässigen **Gehülfen**
für Kessel und Maschinen. Anfangsgehalt 35 M. Off. nebst Zeugnisabschriften an (5817
Jürgens, Betriebsleiter, **Wiefelstede** (Oldenburg).

Suche zu sofort kräftigen, tüchtigen, in allen Facharbeiten erfahrenen, etwas selbständig arbeitenden
☞ **Gehülfen.** ☜
Gehalt monatlich 35 M. Off. erb.
P. Anders, Nordhemmern bei
5816) Minden in Westf.

Suche zum 18. März tüchtigen, **sauberen Gehülfen**
der auch Milch vom Nachbarort holen muß. Gehalt monatlich M 35 und freie Kassen. (5857
Dampfmolkerei Mockrehna, Bezirk Halle.

Suche auf sofort einen tüchtigen, und zuverlässigen, (5862
zweiten Gehülfen
der im Butterformen gewandt ist. Gehalt 30 M und freie Station.
Molkerei Wilhelmshöhe b. Cassel.

Gesucht wird zum 15. April ein **jüngerer, tüchtiger Gehülfe.**
Gehalt pro Monat M 30. Bevorzugt werden solche, welche im Butterauspfunden bewandert sind.
Molkereigenossenschaft zu Rinteln.

Zum baldigen Eintritt ein **junger Gehülfe**
katholisch, für alle vorkommenden Arbeiten gesucht. Zwei Molkereien und verschiedene Nebenbetriebe, daher günstig zur Weiterbildung. Anfangsgehalt 30 M. und fr. Station.
Molkerei Ochtrup, E. G., Westfalen.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger, zuverlässiger (5891

Gehülfe

gesucht, der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 M und freie Station. Bewerbungen nebst Zeugnissen und Altersangabe an A. Sievers, Molkerei E. G., Büdingen in Oberhessen erbeten.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Jüngerer Gehülfe
in französischer Weichkäserei vollständig firm, zum 1. Mai ds. Js. gesucht. Es wird nur auf eine allererste Kraft reflektiert. Offerten unt. Beifügung von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station unter 5869 an diese Zeitg. erbeten.

Suche zum 15. April einen tüchtigen, sauberen (5866
☞ **Gehülfen** ☜
für Butterei und Käserei. Gehalt monatlich 30 M nebst freier Stat. und Kassen.
O. Puschmann, Molkerei
F. V. Schwammelwitz, Kr. Neiße, Oberschlesien.

Suche zum möglichst baldigen Eintritt (5877
tüchtigen Gehülfen
hauptsächlich für Tilsiterkäserei, doch auch Beteiligung an allen vorkommenden Arbeiten. Gehalt Sommerhalbjahr 35 M, Winterhalbjahr 30 M. Meldungen mit Altersangabe nebst Zeugnisabschriften an
L. Kistler, Garbeck b. Cranz, Ostpr.

Tüchtiger, fleißiger (5897
Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, für Flaschenmilchbetrieb für bald gesucht. Gehalt M 45 und fr. Stat., kein Abzug für Kassen.
H. Lürkens, Crefeld.

Suche zum 15. April einen **jungen Gehülfen**
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Übereinkunft. (5895
Paul Schulz, Neubrandenburg.

Suche zu sofort zur Bedienung von Kessel, Maschine, Astraseparator, Astrabutterfertiger usw., der techn. Buchführung mit Abrechnung einen (5889
ersten Gehülfen.
Gehalt 35 M, freie Station ohne Wäsche.
Molkereigenossenschaft Perleberg.
A. Jagnow, Verwalter.

Tüchtiger, militärfreier (5879
Gehülfe
kann zum beliebigen Antritt hier Stellung annehmen. Derselbe muß mit Kohlensäure-Eismaschine vertraut sein. Offerten erbittet
Molkerei verein. Landwirte Jülich (Rheinland).

Suchen sofort (5881
zweiten Gehülfen
bei 25 M Gehalt.
Meierei Trittau, Holstein.

Junger Gehülfe
für meine Dampfmolkerei sofort gesucht. Bewerber, welche sich allen vorkommenden Arbeiten unterziehen, wollen Offerten sofort einreichen.
Rob. Heß, Mülverstedt in Thür.

Einen Molkereigehülfen
sucht bei 30 M Anfangsgehalt die Dampfmolkerei **Nörenberg** in Pom.

Suche zu sofortigem Antritt einen **jungen Gehülfen**
hauptsächlich Privatmolkerei-Kenntnisse. (5886
H. Piper, Molkerei **Samotschin.**

Wir suchen für unsere Molkerei **Hüpede** zum 15. April einen (5887
ordentlichen Gehülfen.
Mann & Friedeborn, Hildesheim.

Suche zum 15. April einen jungen, **tüchtigen Gehülfen**
Derselbe hat zirka 40 Schweine mit zu besorgen. Gehalt 35 M u. freie Station. (5746
Märtens, Dampfmolkerei Mihla in Thüringen.

Suche zum 15. April ein. jungen **tüchtigen Gehülfen**
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 25 Mk. und freie Station.
G. Oelberg, Molk. **Alt-Christburg** Ostpreußen. (5437

Krankheitshalber sofort e. junger **angehend. Gehülfe od. Lehrling**
für dauernde, angenehme Stellung gesucht. (5462
Molkerei **Bohmte**, Bez. Osnabrück.

Ordentlicher, kräft. Gehülfe
welcher mit Kühlmaschine Bescheid weiß und bereits in größeren städtischen Betrieben tätig war, bis spätestens 12. ds. Mts. gesucht. Geh. monatl. 45—50 Mk. u. fr. Station, Jeder zweite Sonntag frei. (5465
Es wollen sich nur solche Leute melden, die wirklich gute Zeugnisse und Empfehlungen aufweisen können und denen an dauernder Stellung gelegen ist.
Gelsenkirchener Dampfmolkerei
H. Kalhöfer.

Suche zu sofort oder später einen **jungen, sauberen Gehülfen**
für Butterei. Gehalt 35 Mk. (5568
C. Jessen, Molkerei **Neuenbrok** i. Oldenburg.

Suchen zum 27. April einen kath. tüchtigen durchaus zuverlässigen **ersten Gehülfen**
für Betrieb und Kontor. Gehalt monatlich 30 Mk., bei freier Station, fr. Kassen und sämtlicher Wäsche. Berufskleidung wird gestellt. Stell. dauernd und angenehm. Angebote mit selbst geschriebenen Zeugnissen erbittet (5617
Wegberger Molkerei (Rhld.)
E. G. m. u. H.

Suche sofort einen **2. Gehülfen** für alle vorkomm. Arbeit. Gehalt 25 Mk. monatlich und freie Kassen.
Zentral-Molkerei **Istha**, Bz. Cassel.

Kräftiger, solider Gehülfe
für unsern Betrieb mit größerem Milchversand für sofort gesucht. Nur solche, welche sich jeder Arbeit willig unterziehen, finden Berücksichtigung. Gehalt monatlich 85 M, freie Wohnung, Bett und Kassen. (5660
Verwalter **E. Becker, Birten** bei Wesel.

Da mein erster Gehülfe, welcher drei Jahre in hiesiger Stellung war, ebenfalls Verwalterposten annimmt, suche zum baldigen Antritt absolut tüchtigen, soliden
ersten Gehülfen
hauptsächlich für Butterei, jedoch muß derselbe sich auch sonst allen vorkommenden Arbeiten willig unterziehen. Es wird nur auf absolut strebsamen Gehülfen reflektiert, welcher seine Kenntnisse durch gute Zeugnisse nachweisen kann und auf dauernde Stellung reflektiert. Bei guten Leistungen und längerem Hiersein Verwalterposten zugesichert. Anfangsgehalt M 35. Offert. nebst Zeugnisabschriften unter **5661** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht wird per 15. April cr. ein an Sauberkeit gewöhnter (5644
kräftiger Gehülfe
der auch das Füttern der Schweine mit übernimmt. Gehalt pro Monat 30 M bei freier Station.
Dampfmolkerei Schwerin a. Warthe (Bahnstrecke Landsberg a. W. bis Bentschen).

Suche z. 15. April einen jungen, **tücht. Gehülfen.** Gehalt 30 M pro Monat. Stellg. angenehm u. dauernd. **Aug. Sünkel**, Molk. **Wellentrup** b. Herrentrup in Lippe. (5653

Suche zum baldigen Antritt einen **Gehülfen**
der auch beim Schweinefüttern behülflich sein muß. Anfangsgehalt 30 M. (5652
Zentralmolkerei Neubrück, Brschwg.
Richard Lüthke.

Suche zum 12. oder 15. April einen fixen, sauberen (5554
Gehülfen
welcher tadellos mit Kessel und Maschinen, auch Eismaschine, umzugehen versteht, solide ist und sich jeder Arbeit willig unterzieht. Gehalt 30 M ohne Abzug. Auch kann unter günstigen Bedingungen ein
☞ **Lehrling** ☜
engagiert werden.
H. Prieß, Trabuhn in Hannover.

Ich suche zum möglichst baldigen Eintritt einen tüchtigen zuverlässigen **Gehülfen**
für Kessel und Maschine und zur Bedienung der Schrotmühle. Solche, die bereits mit Steinschrotmühlen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Gehalt 40 M ohne Abzug, steigend bis 50 M. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten. (5534
Molkerei Schneverdingen in Hann.
Peter Heuer.

Suche zu baldigem Eintritt einen **Gehülfen**
der sich mit Kapital bis 3000 M an meiner gutgehenden Molkerei beteiligen will. Gehalt 80 M und fr. Station pro Monat. Off. u. **Rheinland 5533** an diese Zeitung.

Suche zum 15. oder Ende April einen tüchtigen, militärfreien **Gehülfen**
für Kessel und Maschinen bei wöchentlich 7—8 M nebst freier Station oder 75 M monatlich ohne. Süddeutscher bevorzugt. (5466
F. Thum, Dampfmolk. Wallerstein (Ries), Bayern.

Suche zum 15. April einen soliden, tüchtigen (5474
☞ **Gehülfen** ☜
für Butterei und Milchannahme. Gehalt monatlich 30 M.
R. Gromoll, Verwalter, **Kl.-Gluschen** bei Pottangow in Pom.

Suche zum 15. April einen **fleißigen Gehülfen**
welcher sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich 25 M bei freier Station und Kassen. (5482
Lettow, Dampfmolkerei **Hasenfier** Kr. Neustettin.

Suche zu Ostern einen jungen **Molkereigehülfen**
Gehalt usw. nach Übereinkunft.
Dampfmolkerei Bolzrade bei Bergwerk Jessenitz in M. **H. Schwarz.**

Wir suchen zum 10. oder 15. April **einen jungen Gehülfen**
der sich willig jeder Arbeit unterzieht. Moderner Betrieb m. Eismaschine. Gehalt 25 bis 35 Mark. Gefl. Offerten erbittet (5537
Molkerei **Borghorst**, G. m. b. H.

Gesucht zum baldigen Antritt ein nicht zu junger, tüchtiger, sehr solider **Gehülfe**
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit Butterei, □-Käserei u. Schrotmühle bestens vertr. ist. Anfangsgehalt 35 Mk. monatlich, nach Leistungen steigend bis 50 Mk. Bewerbungen m. Zeugnisabschrift. und Angabe des Alters an (5547
Schmidt, Molkereibes., **Gr.-Wanzer** Bahnstation **Seehausen**, Altm.

2 Gehülfen

16—18 Jahre alt, die auch Milch an die Kundschaft zu fahren haben, in dauernde angenehme Stellung zum 15. April gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen erbittet (5551
Molk. u. Milchhdlg. **Chr. Girmann, Völklingen a. Saar.**

Suchen für 15. April oder früher
jungen Gehülfen für Butterei
Anfangsgeh. nach Alter u. Leistung. 25—30 Mk. (5647
Molkerei-Genossenschaft Canth
Kreis Neumarkt, Bez. Breslau.

Wir suchen zum 15. April einen
zuverlässigen Gehülfen
für Betrieb u. Kontor. Geh. 35 Mk.
Molkerei **Freckenhorst** i. Westf.
5539) **L. Lampen.**

Suche zum 15. April einen jung.
tücht. Gehülfen
für Handbetrieb, welcher auch zeitweise zur Bahn fahren kann und ein Pferd zu besorgen hat. Gehalt 30 Mark und freie Station. (5540
Molkerei **Lhotka**, Post Gestütthof i. Böhmen.

Suche zum 15. April einen jungen, kräftigen, evgl. (5593
zweiten Gehülfen
der mit Butterei, Käserei, Dampfbetrieb und Schweinemast gut vertraut ist und sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Gehalt 25 ℳ und freie Kassen.
Molkerei Wahlstatt, Bez. Liegnitz.

Suche für meine Quarkkäsefabrik in **Mistelgau** i. Bayern tüchtigen, selbständigen, erfahrenen (5533
Oberkäser
der garantiert tadellose Ware herstellen kann u. die Traisermaschine gründlich versteht. Stellung dauernd. Ia Zeugn. erforderl. Fabriziert werden Mainzer, Harzer, Spitz-, Schwellen- u. Stangenkäse. Offert. mit Gehaltsanspr. erbittet
Joh. Rößler, Dampfmolkereibesitzer
Plauen i. Vogtland.

Suche z. 15. April od. spät. einen jg., evgl. **Käsereigehülfen. Becker**, Käserei Lompönen, Ostpr. (5735

Zu sofort oder 15. April ein **Tilsiter Käser** gesucht. Gehalt 25 bis 30 ℳ, freie Station. Off. mit Zeugnisabschr. erb. **Molkerei Gr.-Wolz** bei Graudenz. (5733

Wir suchen möglichst zu sofort, spätestens bis zum 12. d. Mts. einen
Käser
der □-Käse und Tilsiter zu machen versteht, bei einem Anfangsgehalt von ℳ 40 monatlich und freien Kassen. Zu derselben Zeit findet auch ein (5585
junger Mann
der seine Lehrzeit kürzlich beendet hat, bei ℳ 30 monatlich und freien Kassen Stellung.
Zentral-Molkerei-Genossenschaft Graudenz-Marusch.

Tüchtiger, kräftiger (5525
Käsereigehülfe
zum 15. April gesucht. Anfangsgehalt 25—30 ℳ nach Leistung, freie Station, Kassen und Wäsche. Offerten erbeten an
Dampfmolkerei Uderwangen, Ostpr.

Suche zum 1. Mai einen durchaus erfahrenen, soliden
ersten Tilsiterkäser
Derselbe muß schon längere Zeit solche Stelle bekleidet haben und seine Tüchtigkeit für Tilsiter Fettkäserei und Schweinemast durch langjährige Zeugnisse nachweisen können. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften bitte unter **A. B. 5510** an diese Zeitung zu richten.

Als Milchverkäufer
junger, redegewandter Gehülfe, guter Pferdepfleger, bei 25 ℳ Gehalt und Tantieme sofort gesucht.
Molkerei Karthaus, Ostpreußen.

Zum 15. April d. Js. oder früher suche ich einen gewandten, sauberen, jungen Mann als (5858
Milchverkäufer.
Offerten erbittet
R. Nilschewald, Molkerei **Kattowitz** (Oberschlesien).

Tüchtiger, kräftiger Käser
findet am 15. d. Mts. dauernde Stellung. Anfangsgehalt 40 Mark. Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei **Lammershagen** b. Kiel.
Ebenfalls suche zum 15. d. Mts. Stellung für einen empfehlenswert. **Gehülfen** am liebsten nach Süd-Deutschland. **D. O.** (5624

Suche zum baldigen Antritt oder 1. Mai einen ordentlichen, soliden
Kutscher
für ein Milchgeschäft. Gehalt nach Übereinkunft. Offert. erb. (5802
W. Poppe, Milchgroßhandlung, **Hannover.**

Suche zum 15. April einen tücht.
soliden Maschinisten
der mit allen Maschinen der Neuz., sowie Eis- und Kühlmaschine nach dem Schwefligsäuresystem, allen im Fach vorkommenden Arbeiten aufs beste vertraut ist und keine Arbeit scheut. Zahle monatl. 45 Mk. Geh. bei freier Station u. Kassen. Stelle dauernd. Off. mit Zeugnisabschr. sind zu richten an (5608
Molkerei **Jüchen**, Rheinland.

Suche zu Ostern oder später einen tüchtigen (5722
jungen Mann
zur Erlernung des Molkereifaches. Lehrzeit 2 Jahre, bei guter Führung das zweite Jahr monatlich 10 ℳ Gehalt.
H. Ebeling, Dampfm. **Welsickendorf** b. Dehna, Kr. Jüterbog.

Da angenommener Gehülfe nicht eingetreten ist, suche zum sofortigen Antritt einen jungen, (5780
kräftigen Mann
17—19 Jahre alt. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen.
Dampfmolkerei Gambach, Oberhess.

Gesucht sogleich ein (5734
Lehrling
nicht unter 16 Jahren, oder auch einer zur weiteren Ausbildung gegen Gehalt für Käserei u. Schweinemast.
H. Cohrt, Oberkerbswalde b. Elbing.
Fernsprecher 363 Elbing.

Ein Lehrling
findet hier zum 1. Mai evtl. auch früher Aufnahme. Praktische und theoretische Ausbildung zugesichert.
Molk. Kempenich, Brohltal, Rhld.

Für meine Handmolkerei suche zum baldigen Antritt einen
kräftigen Lehrling.
Lehrzeit ein Jahr, für das zweite Jahr wird für weitere Ausbildung gesorgt. Taschengeld 10 ℳ pro Mon.
Molkerei Hohenpetersdorf b. Hohenfriedeberg in Schlesien.
5883) **Aug. Kroppenstedt.**

In eine Genossenschaftsmolkerei in der Nähe Geras wird zum baldigen Antritt eine erfahrene Dame
als Haushälterin
gesucht. Stellung angenehm. Gefl. Offerten mit Gehaltsforderung (ev. Bild) unter **5769** an diese Zeitung.

Tüchtige Verkäuferin
kautionsfähig, sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **5896 Rheinpfalz** an diese Zeitg. erbeten.

Suche zu sofort oder einige Tage später eine junge, tüchtige
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt bei 25 ℳ Monatsgehalt und Vergütung der Reisekosten. (5818
Molkerei Höflein bei Kamenz, Sa.

Zum sofortigen Antritt wird eine ordentliche, saubere (5843
Meierin
gesucht, welche Lust hat, in meiner Verkaufsniederlage als Verkäuferin tätig zu sein. Bewerberin muß sich auch im Haushalt betätigen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
Dampfmolkerei Meseritz.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn für Milchkuranstalt und Restauration gesucht. (5861
Alfred Manser, Gut Knipp, Aachen.

Suche per 1. oder 15. Mai
jüngere Meierin
welche für Bereitung von Trinkmolken und Kefir Interesse hat, in der Fabrikation und Behandlung besserer Käsesorten firm sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen erb.
Adolf Kaufmann, Restaurant und Schweizerei, **Bad Landeck** i. Schles.

Suche zum 15. April eine junge,
saubere Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. (5807
G. Jessen, Molkerei, Fettkäserei und Müllerei, **Zarnekau** b. Eutin.
Fernspr. Amt Eutin 83.

Zum 1. Mai suche eine jg., kräft.
bescheidene Meierin
für Butterei und Käserei. Gehalt 20 Mk., später mehr. Meld. erb.
Molkerei **Amalienhof-Insterburg.**

Zum 15. April wird eine junge,
tüchtige Meierin
für Butterei und Haushalt gesucht. Gehalt 25 ℳ pro Monat. (5492
Molkereigenossenschaft Uelzen.

Wegen Verheiratung der jetzigen suchen zum 1. Mai oder etwas später eine im Ausformen gewandte
erste Meierin
für die Butterei, die auch Lust hat, in den Nachmittagsstunden im Haushalte behülflich zu sein. Anfangsgehalt 400 ℳ jährlich bei freier Station und Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten.
Molkereigenossensch. Osterode, Opr.
5476) **Klingenberg.**

Zum 15. April oder später suche
junge, tüchtige Meierin
bei angenehmer und leichter Stellung. Gehalt 25 ℳ. (5586
Zimmermann, Molkereigenossenschaft **Heiligendorf**, Kr. Gifhorn.

Gesucht zum 1. Mai oder einige Tage früher eine junge, saubere
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haush. Gehalt 28 Mk. monatlich, später mehr, bei freien Kassen. (5641
Dampfmolkerei Steinkimmen
b. Falkenburg i. Oldbg. Gr.

Zum 15. April cr. suchen wir für hiesigen städtischen Betrieb eine
junge, tüchtige Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 ℳ pro Monat neben freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbeten an (5595
Molkereigenossenschaft Lauenburg in Pommern.

Junges Mädchen, nicht unter 22 Jahre, viell. Kollegentochter, das Lust hat, sich im Haushalt zu betätigen, schon etwas Erfahrung und Selbständigkeit besitzt, wird als
Stütze
gesucht gegen gutes Gehalt und Familienanschluß. Off. mögl. mit Photographie unter **5480** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt oder etwas später eine (5388
Lernmeierin.
Lehrzeit 1 Jahr und pro Monat 10 ℳ Taschengeld. Familienanschl.
Arthur Walter, Verwalter, **Ruthenberg** b. Loosen, Bahnstat. Domsdorf in Westpreußen.

Zuverlässiger, tüchtiger (5514
Buttermeier
oder Maschinist, der sich vor keiner Arbeit scheut, ev. verh., wird z. bald. oder spät. Antritt gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet
Molk.-Genossenschaft Trachenberg in Schlesien.

Zum baldigen Antritt eine junge, saubere Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt gesucht. Gehalt 20 ℳ. (5884
Molkerei-Genoss. Hebron-Damnitz i. Pommern.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Friedr. Ahl, Ohrum.
Emil Balzer, Bergfriede.
Molkerei Gühran, Kr. Grottkau.
Stettiner Molkereigesellschaft.
Molkereigenossenschaft Echzell.
Dampfmolkerei Pillkallen, Ostpr.
Molkerei Stadtlohn i. Westfalen.
W. Thiele, Istrup b. Blomberg.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Jg., tücht., kautionsf. Fachmann sucht Stellung als **Verwalter, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten.** Antritt kann jederzeit erfolgen. Off. unter **E. 5863** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter
sehr tüchtig und strebsam, 20 Jahre im Fach, in städtischen Molkereibetrieben große Erfahrung besitzend, augenblicklich als Leiter einer größeren Molkerei mit Vollbetrieb tätig, und im Besitze guter Zeugn., sucht zum 1. Juli oder früher dauernde Stellung. Off. unt. **5730** an diese Zeitung erbeten.

Äußerst tüchtiger und fleißiger Fachmann sucht **Verwalterstellung** in Privatmolkerei od. Milchkuranstalt. Bin in allen Zweigen des Molkereifaches gründlich erfahren, speziell Milchversand und städtischer Milchversorgung. Off. u. **M. M. 5779** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter.
Zum beliebigen Antritt suche ich für einen in Käserei, Butterei, Maschinenwesen u. Schweinemast durchaus erfahrenen Fachmann Engagement. Offerten erbittet (5749
Giebat, Verwalt., **Schwägerau** bei Wiepeningken, Ostpr.

Junger, verheirateter, kautionsfähiger Verwalter, der pommerscher Genossensch. mit 3000 Litern täglich seit zwei Jahren mit nachweislich gutem Erfolge leitet, sucht sich zum 1. Juli, auch später zu verändern, um der Provinz Hannover näher zu kommen. Er zahlt demjenigen, welcher ihm zu einer wirklich guten Verwalterstelle in genossenschaftlichem Betriebe verhilft,

bare 500 Mark

½ Jahr nach Antritt der Stelle. Nur reelle Angebote sind unter **E. H. 5705** an diese Zeitung zu senden.

Ein älterer Fachmann
sucht per bald oder später Stellung bei Kessel und Maschinen. Kleine Reparaturen führe selber aus. Offerten unter **L. R. 5509** an diese Zeitung erbeten.

Ein gewissenhafter, verheirateter
Verwalter
mit guten Zeugnissen und allen Facharbeiten, sowie in Hart= und Weichkäserei u.Schweinemast bestens vertraut, sucht bis Anfang Mai anderweitiges Engagement. (5266
Auer, Verwalter, Molkerei **Ilten** in Hannover.

200 Mark
zahlt junger, tüchtiger, kautionsfähiger Fachmann demjenigen, der ihm zum 1. Juli evtl. später anderweitig Stellung verschafft als Verwalter, Betriebsleiter oder Gutsmeier. Derselbe ist 9 Jahre beim Fach, in ungekündigter Stellung und verwaltet seit 5 Jahren Privatmolkerei. Offerten unter **A. 5827** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmann, 28 J. alt, verh. kl. Familie, sucht zum belieb. Antritt Stellg. als Guts= oder Obermeier. Offerten unter Nr. 5771 an diese Zeitung.

Militärfr. Fachmann sucht zum 1. Mai dauernde Stellung für Betrieb und Kontor. Gefl. Off. erb. unter 5829 an diese Zeitung.

10jähriger Fachmann, mit sämtl. Molkereiarbeiten vertraut, sowie m. sämtl. Maschinen der Neuzeit, als elektr. Lichtanlage, Akkumul., Eiskühlmaschine bewandert, Molkereischule besucht, gepr. Heizer, gelernt. Schlosser, sucht gleich od. später dauernde Stellg. als erster Gutsmeier oder Maschinenwärter. **Dawedeit, Schmolsin** in Pommern. (5828

Älterer, durchaus tüchtiger
Molkereifachmann
alleinstehend, zuverlässig u. nüchtern und sich vor keiner Arbeit scheuend, sucht dauernde Stellung im Molkereigewerbe. Off. erb. **J. M. 100 postlagernd Schakenau,** O.=S. (5702

Durchaus tücht., solid. **Fachmann,** mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf langjährige Zeugn. u. Empfehl., zum 15. April od. später als Obermeier, 1. Gehülfe, Verwalter einer Rahmstat. od. Vertrauensstellg. Off. erb. **H. Wicke,** Obermeier, **Angerburg,** Ostpreußen. (5753

Achtung! Nie wiederkehrend!
Für einen älteren, äußerst tüchtigen, soliden
Molkerei=Direktor
in ungekündigter Stellung, 7 Jahre seine jetzige Stelle bekleidend, dem prima Zeugnisse und Referenzen zur Seite stehen, suche ich zum 1. Oktober evtl. etwas früher oder später in kleiner Stadt selbständige Stellung. Vermittlern wird eine einmalige Vergütung von 10 Prozent vom ersten Jahresgehalt bewilligt. Gefl. Offerten erbeten unter **A. Z. i. E. 5714** an diese Zeitung.

Betriebsleiter
erste Kraft, 26 Jahre alt, gewissenhaft, energisch, mit gründlichen Kenntnissen in allen Zweigen der Molkereibranche, erfahr. Praktiker, kaufmännisch ausgeb., Molkereischule besucht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Refer. zum 20. April Stellung als Verwalter, Obermeier, Expedient oder erster Gehülfe. Off. u. **Betriebsleiter 5538** an diese Zeitg.

Tüchtiger Molkerei=Betriebsleiter
27 Jahre alt, mit langjähriger Erfahrung in der städtischen Milchversorgung, technisch und kaufmännisch firm, nachweislich mit bestem Erfolg tätig gewesen, sucht leitende Stellung. Mittel= oder Süddeutschland bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten unter **5831** an diese Zeitung.

Reisender, tücht. Fachmann, 32 J. alt, repräsentationsfähig, im Verkehr gewandt, sucht Stellg. Off. erb. unt. **5761** an diese Zeitung.

Tücht., erfahr., an selbständ. Arbeiten gewöhnter **Gehülfe** sucht Stellung zum 1. Mai oder früher, auch wird Stellg. als Milchverkäufer angenommen. Cöln u. Umgeg. wird bevorzugt. Off. u. **B. 312 postlag. Postamt 7 Cöln.** (5892

Junger, kräftiger, strebs. **Gehülfe** im 18. Jahre, vertraut mit Kessel, Maschine, Butterei u. Quarkkäserei, flinker Former, sucht zu sofort oder später Stellung. Gen.=Molkerei bevorz., jed. nicht Bed. Off. erb. **Kerl,** Molk.=Geh., **Hildesheim,** Marktstr.18.

Für einen jungen Mann, 18 J. alt, kath., welcher zwei Jahre bei uns lernte, und den wir bestens empfehlen können, suchen wir für Mai oder Juni passende (5894
Gehülfenstelle
in größerer Molkerei.
Molkerei Ochtrup, E. G.

Tüchtiger, militärfr., an selbständ. Arbeiten gewöhnter **Gehülfe** mit all. ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht z. 20. ev. früher od. spät. dauernde Stellung. Off. erb. **Carl Warnecke, Groß=Dedeleben.** (5880

Tücht., militärfr. Gehülfe, 22 J. alt, sucht z. baldig. Antr. Stellung. Offert. erb. **Otto Lappat, Herbstein,** Oberhessen. (5864

Strebsamer Gehülfe mit guten Zeugnissen wünscht Stellung für Betrieb und Kontor. Off. erb. **Carl Rimmel, Ilsenburg a. H.** (5859

Tücht. Gehülfe, welcher m. sämtl. Facharb., sow. m. Milchunters. u. Mahlg. best. vertr. ist, s. z. 20. 4. Stellung. **Hawickhorst, Molk. Harkebrügge** b. Barssel, Oldbg. (5870

Militärfr., fachkund. **Gehülfe** sucht sof. od. spät. Maschinistenposten od. sonst. Vertrauensposten. Angeb. erb. **Reuter, Dresden=Laubegast,** Hartmannstr. (5868

Älterer Gehülfe sucht zum 25. d. M. evtl. 1. Mai dauernde Stellung, wo er sich in der Tilsiter=Fettkäserei vervollkommnen kann. Gehalt nach Leistung. Off. erb. **der Gehülfe der Molk. Neu=Bogdahnen** bei Stöpen, Ostpreußen. (5876

Gehülfe, 20 J. alt, sucht zum 15. od. einige Tage später Stellg., am liebsten für Butterei und Kontor. **Winneg, Harsefeld,** Hannover.

Gehilfenstellung
suche ich für gut ausgebildete Molkereibeamten, der auch in Kontorarbeiten bewandert ist. Angeb. erb. **Direktor Krause, Braunschweig,** Lehrmolkerei.

Gehülfe, 24 J., mit sämtl. Fach= u. Kontorarb. vertraut, sucht sofort dauerndes Engagement. Off. erb. **Schultze, Lardenbach,** Oberhessen.

Junger Gehülfe sucht z. 15. April dauernde Stellg. Offert. erb. **Hugo Quast,** Molkerei **Kolmar,** Posen.

Militärfr. solider Gehülfe
sucht zum 20. April dauernde Stell. Offerten sind an **Lehrmann,** Milchanstalt Tannenzapfen, **Straßburg i. E.,** zu richten. (5792

Tücht. arbeitsam. Gehülfe, 20 J. alt, sucht zum 20. April oder einige Tage früher, dauernde Stellg. Off. erb. **Alfred Kretschmer,** Molkerei **Canth** b. Breslau. (5795

Junger Gehülfe, der keine Arbeit scheut, sucht zum 20. April, etwas früher oder später, Stellung. Off. erb. **Friedrich Gajewski, Nickelshagen,** Kr. Mohrungen, Ostpr.

Tüchtiger Gehülfe, militärfr., mit sämtl. Facharb. vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., zu sofort dauernde Stellg. Off. erb. **Brosig, Freystadt,** Nied.=Schl., Klosterstr. 75. (5767

Suche für einen jungen, fleißigen
Gehülfen
zum 20. April oder später dauernde Stellung. (5794
Darges, Molkereiverwalter, **Dülseberg,** Kr. Salzwedel.

Suche für meinen Sohn zum 20. April oder etwas später Stellg. als
Gehülfe
zur Weiterausbildung im Fach.
Dampfmolkerei Wedelheine, Hann., **Gustav Köstel.** (5759

Tüchtiger Gehülfe
20 Jahre alt, sucht zum 1. Mai dauernde Stellung. Oldenburg und Ostfriesland bevorzugt. Gefl. Offerten unter **5789** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Gehülfe

23 Jahre alt, sucht zum 1. Mai Stellung als erster. Oldenburg und Ostfriesland bevorzugt. Offerten unter **N. N. 5788** an diese Zeitung erbeten.

Molkereigehülfe, 18 J. alt, in Tilsiter Käserei wie auch in Butterei erfahren, sucht sof. Stellung. **Ernst Reichwald, Saalau,** Kr. **Insterburg.**

Suchen für einen tüchtigen,
ersten Gehülfen
militärfrei, der sich sehr gut für Kessel und Maschine eignet, Stellung. Gehalt 35—40 M. (5784
Ebenfalls suchen wir einen
Lehrling.
Dampfmolkerei Könnern a. Saale. E. G. m. b. H.

Jg., tücht. Gehülfe, 18 J. alt, sucht per sof. od. spät. Stellg. als Milchverkäufer. Off. unt. **K. 180 postlag. Zabrze, O.=S.** (5777

Jg., kräft. Gehülfe, welcher keine Arbeit scheut, sucht zum 20. April Stellung. Offert. erb. **O. Thomas, Dampfmolkerei Jauer,** Post Panschwitz, Bez. Kamenz in Sa. (5774

Militärfreier erfahrener **Gehülfe** sucht zum beliebigen Antritt dauernden Vertrauensposten. Offert. erb. **Marx, Cunow** a./d.Str., Post Moritzfelde in Pommern. (5768

Junger, tüchtiger Gehülfe
sucht zu sofort Stellung. Gefl. Offerten bitte zu richten an (5741
Wilh. Otto, Molkereigehülfe in **Falkenwalde** bei Hammerstein, Wpr.

Für jungen, evangelischen
Gehülfen
flotten u. sicheren Rechner, suche ich zu sofort passende Stellung. Offert. erbeten (5740
Molkereigenossenschaft Briesenitz in Westpr. **Wilhelm Freitag,** Verw.

Molkereigehülfe, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht Stellung zu gleich oder später. **J. Krüger, Fischhausen,** Ostpr., Langasse 51. (5737

Junger, erfahrener Gehülfe, mit Kessel, Maschine, Alfa, Butterei und Milchuntersuchung vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 25. Stellung. Off. erb. der **Gehülfe der Molkerei Penkuhl** b. Baldenburg.

Tüchtiger Gehülfe, keine Arbeit scheuend, sucht zum 15. April dauernde Stellung. Off. an **Janotta,** Schönau a. Eigen, Sachsen. (5712

Tücht., kräft. Molkereigehülfe, 21 J. alt, mit sämtl. Facharb., hauptsächlich mit Maschinenwesen und Butterei bestens vertraut, sucht zum 1. 5. Stellung. Off. erb. an **Rahmstation Lipnitza,** Bez. Danzig. (5731

Junger, kräftiger Gehülfe
sucht zu sofort oder später Stellung. Bin mit Kessel, Maschine, Alfa=Separator sowie Tilsiter Käserei und Butterei gut vertraut. (5696
H. Schmeiderath, Grospelken, Kr. **Tilsit.**

Wir suchen für einen jungen,
kräftigen Gehülfen
welcher 1½ Jahr in hiesigem Betriebe tätig ist, und den wir als tüchtig und zuverlässig empfehlen können, zum 15. evtl. später dauernde Stellung. Derselbe eignet sich auch als Hülfe im Kontor. (5711
Seemann, Molkerei **Seiffersdorf** im Riesengebirge.

Militärfreier Gehülfe
25 J. alt, 11 Jahre beim Fach, durchaus nüchtern, treu u. zuverlässig, der auch an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, firm mit Kessel, Maschine, Zentrifugen (Alfa), Kühlmaschine (Syst. Witt), Quarkbereitung, Backsteinkäserei, Schweinemast u. =Zucht, sowie überhaupt mit sämtlichen Arbeiten, wie sie in einem mittleren, städtischen wie ländlichen Betriebe vorkommen, bewandert, sucht z. 15. Mai dauernde Stellg., wo genügend Gelegenh. gebot. wird, sich m. der prakt. Molkereibuchführ. sow. Milchuntersuchg. vertraut zu machen. Off. m. Gehaltsang. erb. Molkereigeh. **Emil Christen,** Dampfmolk. **Gelsenkirchen,** Westf. Bin in hies. Stellg. 4 Jahre tätig. (5582

Suche für einen kräftigen
Gehülfen
welcher in hiesiger moderner Molkerei seine Lehrzeit beendet, und den ich in jeder Hinsicht als einen treuen strebsamen und zuverlässigen Gehülfen jedem Kollegen aufs wärmste empfehlen kann, zum 1. Mai Stellg. Gefl. Off. erb. (5703
Ad. Weber, Molk.=Verw., **Lendern** bei Wrohm in Holstein.

Für tüchtigen (5815
Gehülfen
20 Jahre alt, suche ich Stellung, am liebsten für Butterei.
Fritz Schüler, Molkerei=Verwalter, **Lottin** in Pommern.

Suche für einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
zum 15. April Stellung. Derselbe ist in allen Facharbeiten bewandert und gewandt. Offerten mit Gehaltsangabe an (5727
Verwalter **G. Bäthge, Georgsheil,** Ostfriesland.

Kräftig. Molkereigehülfe, welcher auch mit Käserei vertr. ist, sucht z. baldig. Antr. Stellg. **Böhm,** Molk. **Zalesie,** Bez. Bromberg. (5847

Kräftiger Gehülfe
militärfrei, sucht Stellung. Antritt jederzeit. **F. Albrand, Salder** in Braunschweig. (5854

Junger Gehülfe, vertr. m. Kessel, Masch., Butterei u. □=Käserei, sucht Stellg. z. bel. Antr. **Paul Gottschlich,** Molk. **Laskowitz,** Bz. Breslau.

Tücht. Gehülfe s. z. bel. Antr.Stell. für Betrieb u. Kontor. Off. erb. **H. Gubbe, Gartz** (Oder). (5825

Kräftiger Molkereigehülfe
mit all. Facharbeiten vertraut, auch in Käserei gut erfahr., s. z. 15. April Stellg. Off. erb. der **Gehülfe der Molkerei Culm a. W.** (5822

Tücht. Gehülfe, an selbst.Arb. gew. s. z. sof. Antr. dauernde Stellg. Off. an **Plumbaum, Pogutken** Westpr.

Suche für einen kräftigen und
tüchtigen Gehülfen
welcher 1 Jahr bei mir in Stellung ist und mit allen Maschinen und Facharbeiten vertraut ist, zum 15. April anderweitig Stellung. (5747
Märtens, Dampfmolkerei **Mihla** in Thüringen.

Junger, kräftiger Gehülfe
mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Mai dauernde Stellung. Off. erb. (5725
Hermann Otte, Molk. **Beverungen** a. d. Weser.

Tüchtiger Gehülfe sucht zum 15. April Stellung, wo sich derselbe in Käserei od. in größer. Betrieb ausbilden kann. Off. an **F. Mikolajewski**, Dampfmolkerei **Laski** in Posen. (5840

Junger, kräft., arbeitsfreud. **Gehülfe**, 20 J. alt, vertraut mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten und der sich jeder Arbeit willig unterzieht, sucht zum 20. April dauernde Stelle. Gegend gleich. Off. erb. **Schwieger**, Molkereigeh., **Siedenlangenbeck**, Altmark. (5842

Suche zum 1.—2. Mai für zwei gesunde, ältere, kräftige (5627

Gehülfen

die ich bestens empfehlen kann, Stell. Der eine hat den Wunsch in eine mittlere Molkerei, wo Käserei vorhanden und nachmittags Kontorarbeit ist, der andere will in eine größere Käserei. Zu näh. Auskunft bin ich gern bereit.
Direktor **B. Werner, Lechenich.**

Suche Stellung zum 20. April für **angehenden Gehülfen** welcher bis dahin seine Lehrzeit beendet hat. Ich kann selbigen bestens empfehlen. Königreich Sachsen bevorzugt. (5580
Riesler, Molkerei Strehla a. d. E.

Jung., kräft. u. willig. **Gehülfe**, mit all. Facharbeiten vertraut, sucht Stellg. in ein. Gen.-Molk. Antr. kann gleich erfolg. Off. erb. **Otto Holste, Sommersdorf** b. Völpke.

Junger, kräft. u. williger **Gehülfe** mit all. Facharbeiten vertraut, sucht Stellung zur beliebigen Zeit. Off. erbittet **Karl Triebsch, Sommersdorf** b. Völpke. (5542

Tüchtiger Gehülfe
für Kessel und Maschinen, der gleichzeitig die Fütterung von Schweinen übernimmt, zum Antritt am 10. bis 13. cr. gesucht. Gehalt 40 M. Stelle dauernd. (5501
Molkerei Zarkau-Glogau.

Tilsiter Käser, 22 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. April oder später Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Neumann**, Käserei **Medenau**, Ostpr. (5756

Tcht. Käser, (25 J. alt) d. Molk.-Gen. Schwientochlowitz, sucht, gest. auf gute Zeugn., sofort od. später dauernde Stellg. als Gehülfe oder sonst. Posten; Handmolk. nicht ausgeschl., Milchkutsch. od. Schweinefüt. **R. Duczek, Zabrze**, Heinrichstr. 86.

Tilsiter Käser, 25 J., mit sämtl. Facharb. vertraut, der schon selbstständige Stellen gehabt hat, sucht zu sofort oder später Stellung. Zuschriften erb. **Borm, Tilsit**, Königsbergerstr. 23. (5738

Erfahrener Käser
verh., firm in franz. Weichkäserei, auch Gervais, Harzer, Sahneschichtk. 2c., sucht zum bald. Antritt dauernde Stelle. Off. unter **5875** an ds. Ztg.

Milchverkäufer, verheirat., flotter Verkäufer, sucht sofort oder später Stellg., auf Wunsch können 2 Wag. gefahren werden. Gute Zeugnisse. Gegend gleich. Offerten an diese Zeitung unter **5790.**

Geschäftstüchtiger Milchverkäufer gel. Bauer, sucht bald. Stell. Kaut. vorh. Offert. unt. **5772** an ds. Ztg.

Verheir. Maschinist
31 Jahre alt, mit sämtl. Maschinen, elektr. Lichtanlage, Reparaturen gut vertraut, Ia Zeugnisse, sucht Stelle, wo selbständiges Arbeiten verlangt wird. Offrt. unt. **5434** an ds. Ztg.

Junger, kräft., sich vor keiner Arb. scheuender **Gehülfe** sucht zum 15. ds. dauernde Stellung. **Bruno Aßmann**, Dampfmolkerei **Rhinow.** (5726

Schweinemeister, verh., im Besitz guter Zeugnisse, sucht z. 18. April dauernde Stellg. Bin vertraut im Molk.-Fach m. jed. Arb. Postlag. **A. J., Cumehnen**, Ostpr. (5736

Tüchtige Meierin

sucht zum 1. Mai in Butterei oder Weichkäserei Stellung. Offerten unter 5752 an diese Zeitung.

Suche, auf gute Zeugnisse gest., zum 1. Mai Stellung als **Meierin.** **Anna Hoppe, Kl. Brüskow b. Birkow.**

Jg. fleißige Meierin sucht zum 1. Mai Stelle. Offerten erb. **Gertrud Zimmermann**, Molkerei **Amalienhof** bei Insterburg, Ostpr. (5874

Drei tüchtige, saubere

Meierinnen

suchen zum 1. Juni od. früher Stellung als Gutsmeierinnen od. Verkäuferinnen in Butterhandl. Offrt. unter **5890** an diese Zeitung.

Meierin
jg., kr., welche mit Butterei sowie □-Tilsiter Käse vertraut ist, sucht Stellg. zu sofort oder später, evtl. auch als Verkäuferin. Gefl. Meldg. erb. **Scheide, Cranz.** (5739

Suche, auf gute Zeugnisse gestützt, zum 1. Mai Stellung. (5536
Anna Hoppe, Meierin, Kl. Brüskow bei Birkow.

Suche für einen erfahrenen und soliden Gehülfen zum 15. April in einem größeren Betriebe als 1. resp.

Obermeier

Stellung; auch ist derselbe für alleinige Verwaltung einer Entrahmungsstation geeignet. Nähere Auskunft erteilt (5484
W. Klatt, Angerburg, Ostpreußen.

Für einige Hospitanten, im Besitze langjähriger, bester Zeugnisse, suche ich nach beendetem Betriebsleiterkursus zum beliebigen Antritt Stellung als
Obermeier und Molkereiverwalter bei besch. Ansprüchen. Angeb. erb. **Direktor Krause, Braunschweig**, Lehrmolkerei.

Verh. Meier, 28 J. alt, wünscht Engagement in Buttergeschäft, als Lagerhalter, Former usw. Gegend gleich. Offerten unter Nr. **5773** an diese Zeitung.

Arbeitss. verh. Meier, 27 J. alt, einige Jahre selbständ. gewes., sucht sofort od. später Stellg. Offert. unt. 5758 an diese Zeitung

Tücht. Buttermeier sucht Anstell. **Wagner, Solingen**, Donaustr. 47.

Tüchtiger Meier
26 Jahre, ev. Konf., 11 J. b. Fach, welcher mit Buchführung, Abrechnung, Milchuntersuchen, Kessel, Maschinen, Zentrifugen, Eis- u. Kühlanlage, ff. Butterei, Käserei und Schweinezucht aufs beste vertraut ist, sucht zu sofort oder später Stellung als Gutsmeier oder erster Gehülfe. Offerten erbeten unt. 5860 an diese Zeitung.

☞ **Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.**

Achtung!

Es wird höflichst ersucht um Angabe der Adresse des Molk.-Gehülfen Alfred Rüssius. Im voraus besten Dank.
Molkerei-Gen. Gimmel
5375) **Kr. Wohlau.**

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Milchgeschäft
seit Jahren besteh., a. gut. Lage u. i. best. Betrieb, alters- u. krankheitshalber preisw. zu verk. Ums. 110 bis 120 Liter. (5698
O. Demuth, Hamburg 22, Weidestr. 91.

Suche **zu sofort** gute (5689

Molkerei

mit festen Verträgen zu kaufen, Anzahlung 8—12000 Mk., durch **Hermann Linke, Großrodensleben** Bez. Magdeburg.

Verh. Milchverk. od. älterem Gehülfen gebe ich weg. Überbürdung rentabl. **Milchhandel**, ca. 280 Ltr. tägl., mit lebend. u. tot. Inventar inkl. 500 Mk. Kaut., für 2800 Mk. ab. Gr. Garnisonstadt, Kgr. Sachs. Offert. unter **5682** an d. Ztg. erbet.

Meierei-Verkauf
i. östl. Holstein, nahe Bahnstat., m. durchschn. Lieferung von 17—1800 Ltr., mehrjähr. Verträge, Milchpreis 10,7 Pfg. franko Molk. Milchversand, gr. Stallungen für 250 Schw., gute Lohnmüllerei, soll für Mk. 45000 bei Mk. 12000 Anz. verkauft werd. **Georg Hamann, Kiel**, Tel. 5926.

Langjähr. Molkereibesitzer weist für reelle und gute (5680

Molkereien

ebenfalls für solche Milchpachtverträge, zahlungsfäh. Reflektant. nach. **Georg Hamann, Kiel**, Tel. 5926.

Handmolkerei
in Prov. Sachs., z. Zt. 2—300 Ltr., jedoch ist noch ein Dorf abgeschloss. mit 70 Kühen, vom 1. Mai ab, 3 Kilom. entfernt von hier, Fettprozent 3 Pfg. und nichts retour franko Molk., wunderschöne Räume, das Ganze 4000 Mk. Offert. unter **G. Th. 5678** an diese Zeitung.

Unter äußerst günst. Bedingung. ist

Molkerei mit Käserei

in Westf. zu verkaufen. Objekt ist ohne Konkurrenz sehr günstig geleg. u. bietet groß. Zukunft. Milch 1000 bis 1500 Ltr. Quarkverarbeitung bis 30 Ztr. pro Woche. Off. unter **E. K. 5673** an diese Zeitung.

Städt. Molkerei
oder besseres **Milchgeschäft** event. auch **Molkerei mit Milchversand** in evang. Gegend zu kaufen gesucht. Off. unter **W. K. 5671** an ds. Ztg.

Milchgeschäft.
Wegen and. Unternehmung verkaufe mein in **Steglitz** geleg., gutgehendes **Milchgeschäft**. 150 Liter Umsatz, noch gute Zukunft. Offert. unter **D. 5763** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann

als Teilhaber

in großstädt. Dampfmolkerei gesucht. Einlage mindest. 30000 Mk. Off. unter **5708** an diese Zeitung.

In der Tilsiter Niederung, einer sehr milchreichen Gegend, ist eine vor etwa 6 Jahren neu erbaute **Dampfmolkerei** sehr billig zu verkauf. Preis 40000 Mk. Taxe ca. 65000 Mark. Höchstmilch bis 4000 Liter pro Tag wäre zu bekommen. Näh. Auskunft erteilt **G. Cujus, Königsberg i. Pr.**, Kalthöfschestr. 9. (5668

Verkaufe mein seit 12 J. in groß. Stadt mit höheren Schulen besteh.

Milch-, Butter- u. Käse-Geschäft

mit großem Engros- und 1200 Ltr. Detail-Umsatz, für sofort oder spät. Umsatz 200000 Mk. Offerten unter **Milchgeschäft 5778** an diese Zeitung.

Landbäckerei
in großem Dorfe, an Bahn und Chaussee gelegen, Objekt enthält 2 Wohnungen, sehr schöne Gebäude, alles erstklassig, großer Hof und Kellerei, besonders für **Harzkäserei** geeignet, für 26000 Mk. zu verkauf. Off. unter **A. B. 5748** an ds. Ztg.

Suche für einen **kapitalkräftigen** Kollegen eine **gute** und **rentable**

Molkerei

mit mehrjährig., festen Verträgen u. einer tägl. Milchverarbeitung v. 2000 Ltr. aufwärts zu kaufen. Es kommt hierbei möglichst die Gegend von Leipzig, Halle, oder Eisleben in Frage. Anzahlung i. jed. Höhe. Ausführliche Offerten erbittet **Hermann Linke, Großrodensleben** Bez. Magdeburg. (5775

Suche zu sofort eine

Molkerei

wo 10000 Mk. Anzahlung genügen. Kaufe auch gute **Milchlieferungs-Verträge.** Ostpreußen bevorzugt. Ausführliche Angebote unter **A. B. 5754** an diese Zeitung.

Suche einen tätigen

Teilhaber

mit 6—10000 Mk. Einlage. Das Geld dient zur Kaution. 250 Kühe vorhanden. Milch wird größtenteils verkauft, da es eine Stadtmolk. ist. Off. u. **E. E. 5750** an ds. Ztg. [Pom.

Eine der schönsten

Privatmolkereien

Ostpr., lange bestehend, Besitzer noch alle gr. Vermögen erworben, soll verkauft werden, da Inhaber nach dem Süden zieht, infolge schweren Leidens. Kapitalisten können ein gut fundiertes, sich. Geschäft finden. Näh. u. **D. B. Ostpr. 5852** an d. Ztg.

Dampfmühle, Molkerei und Schweinemastanstalt
in Posen, unw. d. schles. Grenze, in best. Bauzustand, Mühlenwerk, Maschinen, Gesamteinricht., mech. Vorrichtg. usw., alles in techn. höchster Stufe, d. Neuz. entspr. Tagesleist. 280 Ztr. Vermahl. Molk. in flott. Betr. Verarb. tägl. 1000—1500 Ltr. Milch (bill. Abschlüsse), leb. u. tot. Inventarbest. vollst. kompl. Beleucht. elektr. Neuer Schweinest. f. ca. 80 Schw. Reinverd. sämtl. Betr. ca. Mk. 20000. Fachk. nicht erford., da eing. Personal. Kaufpr. Mk. 105000. Anzahlung nach Übereinkommen. Für 2 Interess. äuß. günst. Angeb. Näh. unt. **J. K. 500 Haasenstein u. Vogler, A.-G., Breslau I.** (5723

Suche eine gebrauchte

Kühlmaschine

mit Kühler für direkte Verdampfung. Offrt. an
Buchmann, Havixbeck
Bez. Münster, Westf.

Molkerei-Kauf oder -Pacht.

Suche eine oder einige kleinere Molkereien mit einem Tagesquantum von (5442

3000 bis 6000 Liter Milch

zu pachten oder zu kaufen.

Diese Molkereien sollten möglichst in der Nähe einer Bahnstation gelegen sein und die Möglichkeit bieten, einen regelmäßigen Versand nach **Frankfurt a. M., Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg** und **Wiesbaden** zu ermöglichen.

Gefl. ausführliche Angebote erbeten an

Emanuel Roth, Stuttgart, Rosenbergstr. 6 b.

Wegen Todesfalls in der Fam. verkaufe sofort meine in der Altm. befindliche

Göpelmolkerei

von 500 Ltr. aufwärts. Milch kostet 9½ u. 10 Pfg. pro Liter. Für schnell entschloss., strebsamen Fachmann bietet sich garant. sich., vorzügl. Brotstelle. Neues Wohnhaus, unterkellert, gr. Hof, Gart., Schweineställe vorhand. Preis ohne Abzug 10000 Mk., Anzahl. 1500 Mk. Rest kann 10 Jahre unkündbar stehen bleiben. Es wollen sich nur ernstl. Reflektant. melden. Näh. u. 5834 an d. Ztg.

Zum Verkauf stelle meine i. evang. Gegend der Lausitz, direkt am Bahnhof neu zu erbauende

Dampfmolkerei.

Evtl. gebe auch den Milchvertrag allein ab. Gezeichn. 235 Kühe auf 6 Jahre zu 3 Pfg. pro Proz. Fett. Magermilch 3 Pfg. pro Ltr. retour. Kollegen, die über mindest. 10000 Mark verfügen, erfahren näheres unter **R. L. 5428** an d. Zeitung.

In einem Flecken Prov. Hannover verbunden mit Post- und Bahnstation steht ein

Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft

großer Laden, mit zwei vermieteten Wohnungen, 2 Morgen Land und Garten nebst Molkerei zum Verkauf. Molkerei ist Motorbetrieb, verbunden mit Kreissäge, Mühle kann auch mit angelegt werden. Ferner ist ein großer Schweinestall dabei für ca. 100 Stück. Milchquantum jährlich 200000 Ltr., das Doppelte noch zu haben. Milchpreis 2 Mon. 7, 5 Mon. 6 und 5 Mon. 6,50 Pfg. pro Ltr. Gefl. Offerten unter Angabe des Vermögens unter **D. K. 5819** an diese Zeitung.

Eine in Betrieb befindliche

Molkerei

ist Verhältnisse halber fast für Maschinenwert bei sehr geringer Anzahl. zu verkaufen. Für tüchtig., fleißig. Anfänger gut. Auskommen. Ernsthafte Reflektanten wollen sich wenden an (5809

Peter Fr. Langbehn
Molkerei-Technisches-Geschäft
Minden i. Westf.

Suche zu kaufen

Dampfmolkerei

oder reell. **Lieferungsvertrag** nicht unter 2000 Liter. Anzahlung ca. 20000 Mk. Süd-Hannover, Braunschweig, Magdeburg oder Anhalt. Offerten unter **5706** an d. Zeitg.

Neuerbaute Molkerei

bei Hannover. Milchversand tägl. 1200 Liter., steigt bis 2000 Liter. Milchpreis 7¼ Pfg. 80% zurück u. 10½ Pfg. vollverkauft. Vertrag ca. 12 Jahre mit fester Anzahlung nur 5000 Mark. Gefl Off. unter **3972** an diese Zeitung.

Hausgrundstück

in Industriestadt von 98000 Einw., Wert 125000 Mk., soll per bald verkauft werden. Dasselbe eignet sich für kapitalkräftigen Fachmann und bietet solchem gute Existenz, da Käufer Anstellung als Leiter einer in diesem Hause zur Eröffnung kommenden Niederlage finden kann. Gehalt 2000 Mk. Offerten unter **Niederlage 5010** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine in Mecklenburg gelegene, konkurrenzlose, rent.

Motoren-Molkerei

zum 1. Mai oder etwas später zu verkaufen. Schweinestall für ca. 50 Schweine. Milchquantum 10—1500 Liter, stets steigend. Erforderliches Kapital 8—10000 Mk. Off. erbitte unter **A. B. 5424** an diese Zeitung.

Eine Schweinemästerei

mit 250 Stück Schweinen, wo im Umkreise von ca. 1 Stunde die Milch von ca. 1000 Kühen zu pachten Gelegenheit ist, soll krankheitshalb. des jetzig. Besitz. preiswert an zahlungsfähigen Reflektant. sofort verkauft werden. Gefl. Off. erbet. u. **4859** an diese Zeitung.

Mein 1890 gegründetes

Butter-, Eier- u. Käse-Geschäft

verbunden mit Aufschnitt v. Fleisch- und Wurstwaren beabsichtige ich zu verkaufen. Verdienst täglich 25 bis 30 Mark. Offerten erbitte unter **A. B. Hamburg 25** postlagernd.

Anderen Unternehmens halber ist sehr flottgehendes

Butter- und Käse-Geschäft

bald oder später zu verkaufen. Selb. ist in bester Verkehrsstraße gelegen. **F. Kuchar, Cottbus,** Hauptstr. 4.

Suche Dampfmolkerei

zu pachten von 1000 Litern aufwärts. Offerten unter **5314** an diese Ztg.

Zu bald oder später eine gutgeh.

Molkerei

von 1500 Ltr. aufwärts, mit festen Verträgen, zu kaufen gesucht. Evtl. kaufe auch einen **Milchlieferungsvertrag.** Anzahlung in jed. Höhe. **Jul. Otte, Hannover,** Husarenstr. 26.

Am Bahnhof größ. Dorf. zwischen **Hamburg-Bremen** gelegene, hochrentable

Dampfmolkerei

mit **festen Verträgen** und **lukrativ. Schweinemästerei,** für 53000 Mk. bei entsprechend. Anzahl. verkäufl. (3075

Reingewinn 10500 Mk.

Eckenberg & Co., Hannover,

Eleg. Verkaufswagen

sofort billig zu verkaufen. (5850 Dampfmolk. **Lehesten,** Thür. Wald.

Molkerei-Schule Brehna

Bezirk Halle a. S.

Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. Unterricht kostenlos. — Anmeldung. sind zu richten an den (5797 **Verband d. landw. Genossenschaften der Pr. Sachsen u. der angr. Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.**

Habe eine nur kurze Zeit in Betrieb gewesene ganze

Molkerei-Einrichtung

billig zu verkaufen. (Handbetrieb). Zu erfragen bei **Chr. Strohmeier, Beihingen a. N.** b. Ludwigsburg in Württemberg. (5811

---

1 Zentrifuge mit Ständer
(Dürkopp, neu 180 Mk.)
1 Milchvorwärmer
(neu 120 Mk.)

beides nur 3 Wochen gebraucht, wie neu, verkauft (5828
Alfred Richter, Bockwitz
Kreis Liebenwerda.

Es wird zu kaufen gesucht eine gebrauchte, aber guterhaltene

Göpel- od. Motoren-Einrichtung.

Offerten erbittet (5848
Molkerei **Wudzynek** b. Klahrheim Kr. Bromberg.

Ein guterhaltener, selbsthebender

Triumpf-Rahmpasteur

für mittleren Betrieb passend, ist wegen Anschaffung eines größeren billig zu verkaufen. Off. erbittet Molkerei-Genossenschaft **Gr. Flöthe** 5853) Kreis Goslar.

Verkaufe

sofort 1 **Alfa-Pony,** 600 Ltr., 1 **Holst. Butterfaß,** 120 Ltr., 1 **Handbutterkn.** 5787) **R. Timm, Tawe,** Ostpr.

Quarkmühle

für Kraftbetrieb, einige **1000** noch

guterhaltene Käsehorden

sofort per Kasse zu kaufen gesucht. **W. Brühs, Liegnitz.** Fernspr. 910. Erstes Spez.-Buttergesch. am Platze.

Gebrauchter, gut erhaltener

kupferner Käsekessel

5—800 Liter Inhalt, gesucht. (5720 Sanitäts-Molkerei **Königsberg, Pr.** Alter Garten 23.

Zum sofortigen Verkauf steht ein

Holst. Butterfaß

aus Teakholz, 450 Ltr. Inhalt. Das Faß ist tadellos erhalten. (5713 Molkerei-Gen. **Pilgramsdorf** b. Goldberg, Schles.

Sehr billig zu verkaufen:

1 Alfa R-Separator, 600 Ltr. stdl. Leistung, mit Kraftantrieb, neu,
1 Holst. Butterfaß, 250 Ltr. Verbutt.
Mehrere Butterkneter, für Hand- und Kraftbetrieb. (5783
Andr. Hollender, Berlin N. 4.

Billig zu verkaufen

1 gebr. guterhalt. **Alfa-Separator,** Mod. 04, 1400 Ltr.,
1 do. Berged. **Vorwärmer,** 3600 Lt., ohne Hebevorrichtung,
1 do. **Alfa B Separator** für Handbetrieb, 375 Liter.
Offerten unter **5719** an diese Ztg.

Alfa P, Holst. Buttermasch., 100-150 Ltr. Verb., u. **Pasteur,** g. erh., zu kauf. ges. **Sailer, Bromberg,** Bahnhofstr. 7.

Gut erhalt. Rückkühl-Erhitzer

stündl. Leistung 1500 Ltr., od. ein **Magermilch- u. Rahmpasteur** kauft **J. Klemenz, Sarranzig** b. Dramburg.

Einige neue Original-

Alfa-, sowie Melotte- resp. Siegena-

Ersatzteile bin ich in der Lage, da in Konkursmasse aufgekauft, billigst abzugeben. Offerten unter **A. P.** 5849 an diese Zeitung.

Prima Molkerei-Satinjacken

weiß mit lila Streif., Größe 46—54, Stck. 4 Mk. Weiße Schürzen, 110—115 cm lang, Stück 1,40 Mk. Wasserdichte Schürzen, 100 cm lang, Stück 2,25 Mark,

Bei Bestellung der Jacken ist Brustweite über Weste gemessen, anzugeben, möglichst auch Ärmellänge. Versand unter Nachnahme.
J. Behrend, Hameln a. Weser Bäckerstraße 25. (5692

Suche auf meine Dampfmolkerei **2000 Mk.** zur Geschäftserweiterung. **Mich. Liepert, Walchsing** (Bay.), Post Aldersbach. (5695

Suche einen gebraucht., gut erhalt.

Handverkaufswagen

und einen **Käsekessel,** 4—600 Ltr. Inhalt, zum Einmauern, zu kaufen. **Aug. Szalinski, Kaldauer Amtsmolkerei** b. Schlochau, Westpr.

Eine gut erhaltene

Tiefkühlanlage

gebraucht, mit direkt. Verdampfung, nach d. Schwefligsäure-System, ca. 8000—10000 Kal. Leistung, u. ein gebr. **Alfa,** 1000—1500 Ltr. Stundenleistung, preiswert zu kauf. gesucht. Offert. u. **H. W. 5686** an d. Zeitg.

Zu kaufen gesucht:

1 **Butterkneter** für Kraftbetrieb,
1 **Milchvorwärmer** mit Steigevorrichtung,
1 **doppelwandiges Vollmilchbassin,**
1 **Milchtransportwagen** für 30 bis 35 Stück 20 Ltr.-Kannen. (5685
Molkerei **Pitschen O./S.**

Schrotmühle!

Umständehalber soll eine neue **Walzenmühle,** Leistung 9 Zentner Feinschrot und 12 Ztr. Grobschrot, Preis 450 Mk, verkauft werden. **W. Dreeßen, Geestgottberg,** Altmark.

Gesucht ein noch guterhaltener

Vorwärmer

mit oberem Antrieb, etwa 4—5000 Liter stündl. Leistung. (5803 Molkerei **Wunstorf,** Hannover.

Trockenschnitzel
Zuckerschnitzel

für prompt und spätere Termine offerieren preiswert fr. jed. Station

Thormeyer, Hammer & Co.
Bernburg (Saale).
Lager in all. Gegenden Deutschlands.

Butter-Kneter

90 cm Tellerdurchmesser, Mahagoniholzbelag

vollständig neu

erstklassiges, schönes Fabrikat, umständehalber zu **Mk. 140.—**
zu verkaufen.
Offert. unt. **E. B. 5487** an ds. Ztg.

Kaufe Kühlmaschine

event. gebraucht, zum Kühlen von 5—800 Liter Milch. (5564 Molkerei **Wanfried i. H.**

Habe wöchentlich 6—8 Ztr. guten

Tils. Magerkäse

abzugeben. Off. mit Preisang. erb. Molkerei **Amalienhof-Insterburg.**

Habe noch Quark

zu vergeben, Ztr. 11 Mk. ab hier, Probetonne per Nachn. Tonne 1,30 Molkerei **Swiontnik** b. Zechau 5823) Kr. Gnesen.

Kühlmaschine.

Kohlsäure-Kühlmaschine, 7900 Kal. leist., nur ein. Sommer (3 Monate) im Betrieb gewesen, hat wegen günstig. Wasserverhältnisse sofort abzugeben (5245
Dampfm. **Westerengel** b. Greußen Bez. Erfurt.

Ein gebrauchter, guterhaltener

Hand-Milchverkaufswagen

mit oder ohne Kannen, sowie ein kleiner gebrauchter **Milchkühler** und **Milchpumpe** zu kaufen gesucht.
Dampfm. **Schlieben**, E. G. m. b. H.

15—20 gut erhaltene

Milchkannen

(20 Liter) werden zu kaufen gesucht.
Karlsruher Zentralmolk. L. Schoen
5558) Leopoldstr. 20.

Astra-Wende-Kneter

120 cm Durchmesser, mit Wendevorrichtung, gut erhalten, z. Zt. noch im Betrieb, wird wegen Anschaffung eines größeren preiswert abgegeben. Gefl. Anfragen befördert diese Zeitung unter **5429.**

Zu kaufen gesucht 1½—2 pferdi. g.

Benzin-Motor

gebraucht, aber gut erhalten. Für fehlerfreie Beschaffenheit und Gebrauchsfähigkeit muß garantiert werden. Angebote mit äußerstem Preis erbittet (5485
A. Lemke, Käserei **Loxstedt** Bez. Bremen.

Wegen Betriebsveränderung verkaufe meine sehr gut erhaltene

Ahlbornsche Milchwage

Art. 194, z. Preise v. 50.00 Mark. Dieselbe hat 200 kg Wiegefähigkeit u. 100 Liter Inhalt. (5483
Molkerei **Silstedt** a. Harz.
Herm. Grimm.

---

1 **Alfa-Separator**, System 1898, Leistung 1800 Ltr., 1 **Rahmkühler**, 1000 Ltr. stündliche Leistung, sowie einen hierzu gehörigen **Ahlbornschen Rahmelevator** hat (5433

umänderungshalber abzugeben

Molkerei-Genossenschaft **Linnich** (Rheinland).
NB. Sämtliche Teile sind sehr gut erhalten.

Dampf-Sparmotor

3—4 PS, wenig gebraucht, sehr gut erhalten, billigst verkäuflich. (5066
Dampfmolk. **Tollmingkehmen**, Ostpr.

Buttertonnen

wie neu, hat laufend abzugeben, à 60 Pfennig (5338
A. Thiele, Leipzig, Sophienstr. 40.

Quarktransportfässer
Buttertonnen und Kübel

offeriert billig
J. Burschaper, Harsum
b. Hildesheim.

Mahlers Milchwage Ideal

100 Ltr. Inhalt, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. (5243
Zentralmolk. **Walsdorf** i. Taunus.

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Eine seit vielen Jahren bestehende solvente, eingeführte Firma der

Trockenmilch-Branche

übernimmt noch den Vertrieb für eigene Rechnung der **gesamten Erzeugnisse einiger Trockenmilch-Fabriken.** Angeb. erbeten unter Angabe der ungefähren Tagesfabrikation unter **K. S. 5855** an diese Zeitung.

Wer liefert

Rohmilchzucker

in Waggonladungen?
Offerten mit Preis unter **S. B. 7132** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Streckeisen-Kondensator

gut gebrauchsfähig, wird zu kaufen gesucht. Off. u. **L. K. 5523** an d. Z.

Butter oder Margarine?

Prospekt für den Butter-Postversand. Muster gratis. (5086
Herm. Bremer, Meldorf i. Holstein. Schlesw.-Holst. Molkerei-Geschäftsbücher-Fabrik.

Eierkisten

zum Post- u. Bahnversand, m. Papp- u. Binseneinsätzen billigst. Preisliste frei. **Hugo Großmann**
4601) **Bartenstein**, Ostpreußen.

Maturin (Käse-Reife)

(gesetzlich geschützt)
Probe-Postpaket 7,85 Mark

Käse-Erhaltungssalz

beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.

Schimmeltod

beseitigt vorhandenen Schimmel und verhindert dessen Entstehen.
Postkorbflasche — 3 Ltr. 6 M., exkl. Flasche.

Doppeltk. Natron (Bikarbonat)

lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe, Käselabextrakt, Käselabpulv.
Nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Excelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.

Papier

Echt Pergament zu Fabrikpreisen.
Spezial.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz
Man fordere gratis Papiermuster (20 Sorten)
Feinster Blaudruck p. Ztr. **Pap. 8 Mk.**
Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.

Universal-Käseformer

mit **auswechselbaren Formschalen. Preis 12 Mk.** Leistung 6—8000 Stück Käse täglich.

Engelmanns Käseformmaschine.

Quarkmühlen, 2- u. 4-walzig für **Hand-** und **Kraftbetrieb**, mit **Holz-** und **Steinwalzen.**
Quarkschaufeln, Quarkschippen, Quarksäcke, Käserohrhorden.
Alles gegen Nachn. Illustr. Preisliste u. Gebrauchsanweisung gratis u. fr.

Ewald Noack, Magdeburg

Tauentzienstr. Nr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Käsehorden

mit prima Rohrgeflecht liefert aus nur bestem Material das Spezial-Käsehord.-Geschäft mit Motorbetr. v. Jos. Bodenburg, Borsum i. Hann. Probehorden zu Diensten.

Buttertonnen

in weißer Ware und saubersten Ausführung empfehlen billigst

W. Stange & Co. G. m. b. H.

Faßfabrik, Altdamm.

Quarkknet u. Käseform Maschine Oscar Engelmann, Lützen

Tiefbohrungen

besonders **zur Gewinnung v. gutem Wasser**, mit **Hand- und Dampfbetrieb**, **in den schwierigsten Fällen unter weitgehendster Garantie** werden ausgeführt von (5796

H. Beckmann, Darfeld i. W.

Kostenanschläge kostenlos!

Eine nur 4 Wochen benutzte

Engelm. Käseform-Maschine

steht billig zu verkaufen. Offerten befördert diese Zeitung unter **5694.**

Vervielfältigungs-Apparat „Thuringia“

vervielfältigt alles
ein- und mehrfarbig. Rundschreiben, Kostenanschläge, Einladungen, Noten, Exportfakturen, Preislisten usw. 100 scharfe, nicht rollende Abzüge, vom Original nicht zu unterscheiden. Gebrauchte Stelle sofort wieder benutzbar. Kein Hektograph, tausendfach im Gebrauch. Druckfläche 23/35 cm. Mit allem Zubehör nur Mark 10.00.
— 1 Jahr Garantie. —

Otto Henss Sohn, Weimar 160a.

Dampfkessel-Reinigungsinstitut P. Theessen, Braunschweig, Hasenwinkel.

Zur Verpackung von Kamembert, Brie, Münsterkäse 2c. liefern

Holzspahnschachteln

W. Luz & Sohn, Stuhlseiffen bei Langenbrück, Schles.
Lieferanten vieler großer Molkereien

Käsehorden u. Quarkpressen

hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager

Friedr. Grote, Gronau i. Hann.

Erste und größte Käsehorden-Fabrik Deutschlands.

Kochs Firmitas

patentamtlich geschützt
Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse, Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Yoghurt-Ferment

zur Herstellung echter bulgarischer Yoghurtmilch, Flak. **Mk. 2.75**, **Verfahren zur Herstellung der Yoghurt-Milch, Mk. 1.00, Thermodurflasche** (selbsttätiger Wärmeapparat) empfiehlt (5267
H. Vornheder, Molk.-Betriebsleiter **Borgholzhausen.**

Ca. 300 Zentner

feinstes Cocosbratenschmalz

in Gebinden von 50 Pfd. netto abzugeben. Gefl. Angebote nebst Preis, auch einzeln unter **J. K. 4309** an diese Zeitung.

Molkerei, welche im Herbst in Betrieb kommt, sucht Abnehmer f. ihren

Rohmilchzucker.

Offert. mit Preisangabe nebst Gehalt erbeten unter **D. F. 5443** an diese Zeitung.

Eier! Eier!

Wöchentl. bis 10000 Stück garantiert frische Stempel-Eier in kleinen u. größeren Posten in unseren oder Käufers Kisten abzugeben. (5804
Eier- und Geflügel-Verwertungs-Genossenschaft Bonese, e. G. m. b. H. Station Schnega.

Riesen-Pekingenten-Bruteier

bis 10 Pfd. schwer werdend, mehrf. höchst prämiiert, à Dtz. 4Mk., gibt ab **Koch**, Molkerei **Bonese**, Altmark.

Bruteier

Plimouth-Rocks, gesperbert, gute Lege- und Fleischhühner, Dutzend Mk. 3,50, versendet (5808
Molkerei **Raudnitz**, Kr. Frankenstein in Schlesien.

Wer liefert anfangs Mai

120 Läuferschweine

im Gewicht v. 70—100 Pfd.? Off. erbittet (5709
Johannes Schmidt, Zentr.-Molkerei **Kaltenbrunn**, Oberfranken.

Gesunde Ferkel

zur regelmäßigen Lieferung alle 8 oder 14 Tage ein Transport zum Wiederverkauf werden nach Sachsen gesucht. Ausführl. Offert. unt. O. L. 5427 an diese Zeitung.

Ich habe regelmäßig gute

gesunde Läuferschweine

im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Jed. Posten prima **Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen
Otto Bock, Calvörde, Telefon 31.
Spez.-Lief. für Molk. u. Mästereien.

Molkerei Westfalens hat größ. Posten konservierter

Sahne und Milch

an Grossisten gegen wöchentliche Kasse abzugeben. Offerten u. 5570 an diese Zeitung.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. Dampfmolkerei **Prödel**, Bz. Mgdbg.

Wir suchen noch täglich 20 Ltr.

Schlagsahne

gut pasteurisiert und tief gekühlt. Fettgehalt 30 Proz. Kasse ganz nach Wunsch, event. Sicherstellung. Off. unt. **W. M. 5670** an ds. Ztg.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Straub & Grelle

Inhaber: W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54

Käse-Großhandlung

suchen noch größere Absender für

Tilsiter } vollfett / halbfett

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Ia Quadratkäse

frisch v. Salztisch, auf Wunsch in jed. gewünschten Größe, mit u. ohne Kümmel, versendet (4379
Molkerei Polkwitz, e. G. m. b. H. Schlesien, Kr. Glogau.

Tilsiter-Käse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Magdeburger Korbkäse Vertreter gesucht.

Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst **Walter Thiele, Käs., Barleben.**

Tilsiter Käse
und
Schweizer-Käse

kauft in allen Preislagen (9288

C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Korb-, Faust-, Stangen-runde und lange 5 Pfg.- **Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.**, Käsefabrik mit Dampfbetrieb.

Große Bauernkäse

goldgelb, wirklich prima schön, 60 Stück 1,80 Mk. Offerten unter E. hauptpostlagernd **Hildesheim.**

Offeriere:

Ia goldgelbe **Harzkäse**, Kiste 100 St. 1,45 Mk.
" **Bauernkäse**, " 60 " 2,20 Mk.
" **Berl. Goldleisten**, Kiste 120 Stück, 2,60 Mk.
" **Stangenkäse**, Kiste 60 Stück, 1,60 Mk.

Grossisten belieben Spezial-Offerte einzuford. Off. u. **3900** an d. Ztg.

Schweizerkäse.

Kaufe stets gegen Kasse jede Art Rundkäse (Nißler, Gläsler, beschädigte und zu wenig offene). Offrt. unt. **E. K. 5273** an diese Zeitung.

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25 Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Dauernde Abnehmer für

ff. Sahneschichtkäse

gesucht. Offert. erbitte unt. **K. S. 5517** an diese Zeitung.

Welche Käserei in Ost- od. Westpreußen würde

Holländerkäse

in langer Brotform anfertigen? Bessere Verwertung der Milch wie bei Tilsiter. Angebote unt. **M. F. 5560** an diese Zeitung.

Offeriere Ia Frühstückskäse

in Pergament und Stanniol, à $5^1/_2$ Pfg. pro Stück, nur in Pergament 5 Pfg. pro Stück, in Kisten zu beliebigen Packungen. Offert. unter **5546** an diese Zeitung.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H. Bei Mehrabnahme billiger.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab **Molk. Meseberg-Osterburg**, Altm.

Ia □-Käse

kauft zu sofort u. auf Abschluß **Pasewalk.** (3020
Carl Meister Nachfolger.

Offeriere Postkolli (5366

Briekäse

aus reiner Vollmilch hergestellt, 9 Pfund Käse enthaltend, fr. Haus unter Nachnahme mit 6,50 Mk. Molk. **Domachau** bei Praust, Wpr.

Wöchentlich 3—4 Kisten

□-Käse

halbreif, hat auf Abschluß zu vergeben Dampfmolkerei **Biskupitz** in Posen. (5755
Probekiste unter Nachnahme.

Wer kauft alten Käse

ca. 20 Zentner? Offert. an diese Zeitung unter **5710.**

Emil Schwabe, Berlin NO.

Weberstraße 16

Kommissions- und Grosso-Geschäft
für Schweizer-Käse, Tilsiter-Käse und Butter.

Übernehme jeden Posten Schweizerkäse, Tilsiterkäse und Butter zum kommissionsweisen Verkauf event. für feste Rechnung.

Prompteste Abrechnung. Vorschüsse bei Empfang. Prima Referenzen

---

Wir sind ständige Abnehmer für gut gelochten (5693

saftigen Schweizer

sowie ½ und vollfetten

Tilsiter.

Offerten mit Preisen an **Lutterbach & Wilken, Stettin.**

Suche größere, zahlungsfähige Abnehmer für

Thür. Stangenkäse.

Daselbst ist eine

Käseform-Maschine „Thuringia"

billig zu verkaufen. Näheres durch diese Zeitung unter **5684.**

Wer kauft 8—10 Ztr. alten und scharfen □-Käse m. Kümmel, à Ztr. Mk. 8 ab hier? Verkaufe meine **kl. Molkerei u. Handel mit Molk.-Produkten und Kohlen**, nebst 22 Scheffel Landwirtschaft. (5666
Molkerei **Lohmen** i. Sachsen.

Zu regelmäßiger Lieferung auf Jahresabschluß suche noch 15 bis 20 Zentner frischen, trockn., metallfreien

Quark.

Auch kleinere Posten werden berücksichtigt. Referenzen stehen zu Diensten, auch kann Kaution gestellt werden. Offert. mit Preisangabe unt. **A. B. 5264** an diese Zeitung.

Geschmeidigen, trockenen

Quark

mit 10 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Frischen Bauernquark
à Zentner 9 Mark
Ia Molkereiquark
à Zentner 12,50 Mk.

hat abzugeben gegen Nachnahme **C. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.**

Einige Quarkabschlüsse

möglichst aus der Nähe, suchen **Zitzke & Mascher, Bodenfelde.**

Frischen, trocknen, metallfreien

Quark

kauft zur regelmäßigen Lieferung **Otto Pucher, Liegnitz, Schles.** Käsefabrik. (2716

Quark frische, trockene Ware, kauft geg. prompte Cassa
Harzer Käsefabrik
Russo & Co., Wernigerode a. Harz
3982) Fernsprecher Nr. 444

Quark

zur regelmäßigen Lieferung sucht

Fritz Baum, Breslau I.

Quark

auf Abschluß für jetzt oder später kauft **Carl Gressard, Cassel.**

Quark-Offerten erbittet (5335
Pfannschmidt, Stendal (Ostbahnhof).

Kaufe frischen, trockn., metallfreien

Magermilchquark

auf Jahresschluß. (3969
Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.

Pa. Speisequark hat noch abzugeben Molkerei **Neunheilingen**, Thür.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co.,
in Harsum.

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht. **Thuringia-Käserei, Langensalza.**

Quark

in trockner, einwandfreier Ware v. leistungsfähig., sächsischer Käsefabrik gesucht. Möglichst dauernde Verbindung erwünscht. Angebote erb. unter **B. R. 5104** an diese Zeitung.

Quark-Gesuch.

Ich suche pro Woche noch 30 bis 50 Ztr. Quark. Molkereien, denen an dauerndem u. sicherem Abnehmer gelegen ist, bitte ich um Probesendung behufs Jahresabschluß. (3918
A. Eisenhuth, Reinickendorf b. Berlin.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Quark

frisch, trocken, lab- und metallfrei, kaufen mit und ohne Abschluß **H. Riepenhausen & Co., Liegnitz.**

Größeren Posten

Quark

habe regelmäßig wöchentlich abzugeben. **R. Schröter, Berlin** 5667) Adalbertstr. 53.

Wöchentlich 10 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien

Quark

à Mk. 11.00 per Ztr., abzugeben. Offrt. unter **5716** an diese Zeitung.

4—5 Tonnen tadellosen

Quark

wöchentlich abzugeben. Off. erbittet **Kyritzer Eismilch-Molkerei-Gen.** e. G. m. b. H., **Kyritz**, Priegnitz.

Quark

kaufen zu Tagespreisen und auf Abschluß (5701
Gebr. Mosheim, Corbach.

Feinsten Speisequark

per Ztr. Mk. 13.50 geg. Nachnahme empfiehlt (5672
Dampfmolkerei **Stederdorf** b. Peine.

Quark und □-Käse

habe billig abzugeben. Kaufe gute

gebrauchte Kolbenpumpe

für Milch. (5724
Molkereibesitzer **Schulz, Rawitsch.**

Quark

trockene, gute Ware, Produktion pro Woche 6—8 Tonnen, hat Molkerei, gelegen zwischen Hildesheim und Hannover, noch abzugeben. Offert. mit Preisangabe unter **Z. 5766** befördert diese Zeitung.

1—2 Tonnen metallfreien

Quark

pro Woche habe auf Abschluß abzugeben. Molkerei **Schwönau** 5799) bei Stockheim, Ostpreuß.

Quark

kaufe in **trockner, einwandfr.** Ware zu Tag spreisen und auf Abschluß, sowie **Frühstückskäse**, mit 15—20 % Vollmilchzusatz, 110 g schwer. (5691
W. Brühs, Liegnitz. Fernspr. 910. Erst. Spez.-Buttergeschäft am Platze.

Wöch. 3—4 Ztr. Butter

hat abzugeben (5856
Dampfmolkerei **Neuwarp**, Pomm.

Gebrüder Groh
Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70
Buttergroßhandlung
38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Suche noch leistungsf. Molkereien für **Cöln u. Bonn zu vertreten.** Nehme Butter in Kommission und kaufe für feste Rechnung.
Joh. Brammen
langjähriger Molkereibetriebsleiter
Cöln-Sülz de Noëlplatz 9.

Suche noch wöchentlich 2 Zentner feinste, kernige (5782
Molkereibutter
am liebsten von Oldenburger Molkerei, gegen Kasse, ferner wöchentlich mehrere Zentner
Ia süßen Speisequark
aus naheliegenden Molkereien zu kaufen. Off. mit Preis an
P. Timm, Molk.-Produkten engros
Barmen.

Otto Hoffmeister
Butter-Großhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger Allee 56
Bahnstation Ostbahnhof-Berlin sucht ständige Lieferanten in
feiner Molkereibutter
u. zahlt die höchsten Preise. Kasse u. Abrechn. nach Wunsch. Jahresabschluß erw. Telef. 7, Nr. 51.

Gebr. Dortschy
Berlin SO.
Adalbertstraße 59
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter, vollf. Tilsiter u. Westpr. Schweizer-Käse
bei promptester Abrechnung.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Butter-Großhandlung
gegr. 1874

Georg Münch
Inh.: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frisch., ungesalzener Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Köln wünscht noch neue Verbindungen mit Molkereien als Vertreter.
Nimmt auch Butter in Kommission oder für feste Rechnung.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
sind jederzeit
Abnehmer und Lieferanten
von Molkerei-Butter.

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahresabschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Deutsch-Sibirische Butter-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Cöln a. Rhein, Schaafenstr. 25 A
ist fortlaufend Käufer für
feinste und feine Molkerei-Butter.

Gotthelf Michaelis & Co.
Butter-Großhandlung
Leipzig
Größtes Stückenbutter-Geschäft Deutschlands
kaufen noch größere Quantitäten
Molkerei-Butter.
Abnehmer zu höchsten Preisen
da günstigster Absatz in Stückenbutter.
Jahresabschlüsse bevorzugt.

Meisel & Stockmann, Leipzig
Fernspr. 5164 Eutritzscherstr. 19 Fernspr. 5164
Butter-Großhandlung
suchen regelmäßige Lieferanten für feinste Butter. Kasse ganz nach Wunsch!

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
ist stets Käufer und Verkäufer feiner und feinster Molkereibutter zu marktgemäßen Preisen.

Butter :: Käse
übernehme jeden Posten zum höchstmöglichen Verkauf.
Kasse und Abrechnung, auch Vorschüsse sofort.
Kaution Mk. 5000,— bei der Eisenbahn-Hauptkasse, Berlin.
Adolf Blumenthal, Verkaufsvermittler, **Berlin C. 25**
Zentral-Markthalle u. Gontardstraße, Stadtbahnbogen 20/21.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt per Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin, 39 Heiligeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkereibutter.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstraße 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
Butter
von Gütern und Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO., Michaelkirchstr. 20, II. Hof

Auf Jahresabschl. zu vergeben v. Ia norddeutsch. Molkereiunternehm. **ausgeformte Butter** in ¹/₁ Pfd.-Stck. 129 ₰, in Küb. v. 30 Pfd. 128 ₰, in Küb. v. 50 Pfd. 126 ₰, i. Ton. 125 ₰ p. Pfd. m. u. ohne Salz einschließl. Verpack. ab Molk.-Stat. Proben p. Nachn. Off. erb. unt. 4884 a. d. Ztg.

Erstkl. Kölner Agentur- und Kommissions-Firma.
Bekannt. langj. im Rheinland bestens eingeführt. Fachmann, übern. noch vertret. u. kommissionsw. Verkauf ganzer Produktionen feiner u. feinster
Molkereibutter und Land-Eier.
Gibt auf Wunsch Vorschüsse und stellt Kautionen. Offert. unter 9804 an diese Zeitung.

Wilh. Weber
Cassel
Königsstraße 80-82
— Gegründet 1872 —
ständiger Abnehmer feinster
Molkerei - Butter
zu hohen Preisen. [442
Telephon 574
Telegr.-Adresse: Käseweber.

Die mir in einer Anzeige der Nummer 26 dieser Zeitung von nicht genannter Seite unterstellte Behauptung, den Ruhm der ersten Regenerativerhitzerkonstruktion für mich in Anspruch genommen zu haben, weise ich als völlig unberechtigte und aus der Luft gegriffene Verdächtigung hiermit gebührend zurück. Wenn jemand angebliche Unwahrheiten festzunageln sich bemüßigt fühlt, so ist es **im Interesse der Wahrheit** dessen erste Pflicht, sich an den Wortlaut der angegriffenen Äußerung zu halten und nicht Behauptungen zurückzuweisen, die gar nicht aufgestellt worden sind. Das Wort „Regenerativerhitzer" ist in meiner Ankündigung in Nummer 22 überhaupt nicht genannt worden. **Der erhobene Vorwurf der Unwahrheit fällt somit auf den mit verdecktem Visier kämpfenden Angreifer zurück.**

Ich bin begierig, ob der ungenannte Inserent nach dieser Erklärung ein Wort der Entschuldigung für sein Verhalten findet und es für angemessen hält, sein Inkognito zu lüften.

Im übrigen ist meine Bemerkung, in Ahlborns Rückkühlerhitzer U. L. sei **erstmalig in durchdachter zweckmäßiger Weise vorbildlich die Sonderung der Magermilcherhitzung von der Vollmilchvorwärmung ausgeführt** worden, nicht eine von **mir** aufgestellte Behauptung, sondern dem **von der**

Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
:: nach monatelanger Dauerprüfung ::
über diesen Apparat gefällten Endurteil

entnommen, welches vollständig folgendermaßen lautet:

„Auf Grund der beschriebenen Eigenart und der nachgewiesenen Leistung wurde der in den zwei Größen geprüfte Vorwärm-„erhitzer als „neu und beachtenswert" anerkannt und wegen der Nützlichkeit der erstmalig bei ihm in durchdachter zweck-„mäßiger Weise vorbildlich ausgeführten Sonderung der Magermilch-Erhitzung von der unter Wärmerückgewinnung „bewirkten Vollmilch-Vorwärmung durch Verleihung der Großen silbernen Preismünze ausgezeichnet."

(Vergl. Arbeiten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Heft 172, Seite 134).

Hildesheim, den 6. April 1911.

Eduard Ahlborn.

Sehen Sie, So:

bequem u. einfach ist es eine neue Schnur auf den „Westfalia-Separator" zu legen!

Sie brauchen den Separator nicht ganz zum Stillstand zu bringen — keine Schraube und keine Spindel lösen — nur über das hängende Fußlager legen Sie die Schnur.

Das können Sie bei keinem anderen System!

Verlangen Sie bitte Drucksachen von den Fabrikanten

Ramesohl & Schmidt, Akt.-Ges.
Oelde i. Westfl., Nr. 1

oder von jeder **Installations-Firma.**

Soeben erschien eine neue Aufl. unseres **Lagerkatalogs empfehlenswerter Bücher** über: Allgem. Milchwirtschaft. — Milchw. Lehrbücher. — Milchviehzucht und -Haltung. — Kontrollvereine. — Milcherzeugung und -Hygiene. — Milchverwertung. — Milchuntersuchung. — Milchhandel. — Milchbezahlung. — Buchführung. — Fütterungslehre. — Tierheilkunde. — Genossenschaftswesen. — Gründung und Bau von Molkereien und Käsereien. — Käserei. — Bakteriologie. — Schweinezucht und -Haltung. — Maschinenwesen. — Elektr. Anlagen. — Kältemaschinen. — Eiskeller. — Geflügelzucht. — Eier. — Gesetzliches. — Kontorwissenschaft. — Wörterbücher. — Atlanten. — Medizin. — Verschiedenes. :-: Wir liefern das Heftchen auf Anfordern **kostenlos**

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; **jedoch nur ein mal wöchentlich,** wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote,** Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung **nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.**

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt,** für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 29. **Hildesheim,** den 13. April 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Weitere Beiträge zur Untersuchung und Beurteilung der Milch.

Von H. Lührig und L. Kreßner.

(Mitteilung aus dem Chemischen Untersuchungsamt der Stadt Breslau.)

Anknüpfend an unsere kürzliche gemeinsame Mitteilung,[1] in welcher wir weiteres Material über die Schwankungen der analytischen Konstanten der Milch aus solchen Ställen in Aussicht stellten, in denen die ermolkene Milch vor Abfüllen in die Transportkannen nicht erst vereinigt, sondern unmittelbar nach dem Melken in diese aufgenommen wird und in Verfolg weiterer diesbezüglicher Arbeiten haben wir nebenbei einige Fragen erörtert, die in letzter Zeit ab und zu Gegenstand einer Kritik gewesen sind. Bevor wir hierauf näher eingehen, möchten wir im folgenden noch darauf hinweisen, daß auch eine Behandlung der Milch mit Wasserstoffsuperoxyd, das als Frischerhaltungsmittel der Milch ebenfalls in Frage kommen kann, einen merklichen Einfluß auf das Lichtbrechungsvermögen des Chlorcalciumserums nicht ausübt, vorausgesetzt, daß der Zusatz genannten Stoffes sich in den üblichen Grenzen hält. Die Veränderung der Refraktion des Wassers durch Zusätze von 30 Proz. Wasserstoffsuperoxyd ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Wasser ohne Zusatz	15,0
30 ccm Wasser + 0,1 ccm H_2O_2 (30%)	15,2
30 „ „ + 0,2 „ „	15,4
30 „ „ + 0,3 „ „	15,5
30 „ „ + 0,4 „ „	15,6
30 „ „ + 0,5 „ „	15,8
30 „ „ + 0,6 „ „	16,0
30 „ „ + 0,7 „ „	16,2
30 „ „ + 1,0 „ „	16,7

Da die letztere Konzentration etwa einer 3prozentigen Lösung entspricht, wie sie meistens angewendet zu werden pflegt, ist ohne weiteres ersichtlich, daß der Einfluß einer solchen Lösung, in den üblichen geringen Mengen angewendet, auf die Lichtbrechung des Milchserums nicht in die Erscheinung tritt, was auch an Kontrollversuchen mit Milch erwiesen wurde.

Der nachstehende Versuch, bei welchem zu je 100 Kbztm. Milch 1,2 und 3 Kbztm. einer wässerigen 3prozentigen Wasserstoffsuperoxydlösung zugesetzt wurden, zeigt keine Zunahme der Refraktion, sondern eine Abnahme derselben, hervorgerufen durch die Verdünnung der Milch.

[1]) Diese Zeitschrift Nr. 4, Jg. 1911.

	Refraktion
30 ccm Milch + 0,25 ccm Ca Cl_2-Lösung	= 39,4
30 „ „ + 1 „ 1% H_2O_2-Lösung + 25 ccm Ca Cl_2-Lösung	= 39,4
30 „ „ + 2 „ „ „ „ + 25 „ „ „	= 39,2
30 „ „ + 3 „ „ „ „ + 25 „ „ „	= 39,0

Von Mai und Rotenfußer wird, abgesehen von der Zeitersparnis, besonders der Umstand zugunsten der Refraktometrie der Milch ins Feld geführt, daß das Chlorcalziumserum stets unter Bedingungen gewonnen werden kann, welche alle unkontrollierbaren Vorgänge in der Milch ausscheiden und daß es den geringsten Schwankungen unterworfen ist. Bei Abwägung der uns zur Ableitung von Wasserzusätzen zur Verfügung stehenden Methoden hat der eine von uns schon früher [2]) darauf hingewiesen, daß die Serumgewichtsmethode der refraktometrischen Methode mit Rücksicht auf deren universelle Anwendung überlegen sei, weil diese auch eine Untersuchung älterer und geronnener Milch gestattet. Natürlich lassen sich solche Milchproben auch refraktometrisch untersuchen, doch ist bekannt, daß die Refraktionsanzeige mit zunehmendem Säuregrade der Milch steigt und daß hierdurch Unsicherheiten in die zu vergleichenden Werte getragen werden, die eventuell durch „Faktoren" zu kompensieren wären oder wie Mai und Rothenfußer [3]) sich ausdrücken: „Nur muß man selbstverständlich in solchen Fällen die durch die entstandene Milchsäure verursachte Erhöhung der Brechung entsprechend berücksichtigen". Wir glauben, wenn man erst zu solchen Experimenten von Kompensationen oder Reduktionen übergehen wollte, daß dann das Schicksal der refraktometrischen Methode besiegelt wäre. Das erstere ist aber gar nicht nötig. Selbstverständlich wird man nur möglichst frische Milch nach der refraktometrischen Methode verarbeiten und auch nur solche miteinander vergleichen. Ältere, säuerliche oder geronnene Milch wird man nach anderen Gesichtspunkten behandeln und mit anderen Methoden untersuchen. Um den Einfluß steigender Konzentrationen von wässerigen Milchsäurelösungen auf die Lichtbrechung zu erläutern, wird auf folgende Zusammenstellung verwiesen.

	Refraktion
0,36 Gramm Milchsäure auf 100 Wasser	= 16,00
0,48 „ „ „ 100 „	= 16,40
0,54 „ „ „ 100 „	= 16,50
0,60 „ „ „ 100 „	= 16,70
0,66 „ „ „ 100 „	= 16,90
0,72 „ „ „ 100 „	= 17,15
0,78 „ „ „ 100 „	= 17,35
0,84 „ „ „ 100 „	= 17,40
0,90 „ „ „ 100 „	= 17,60

In ähnlicher Weise steigt auch die Lichtbrechung der Milch bei zunehmendem Säuregehalt, so daß sich hieraus die Unmöglichkeit ergibt, das Chlorcalziumserum einer geronnenen Milch mit demjenigen einer nicht geronnenen Kontrollprobe in Vergleich ziehen zu wollen. Hier müssen eben andere Kriterien in Anwendung kommen. Zum Glück besitzen wir solche, und diese werden trotz aller Anfechtungen auch in Zukunft weiter bestehen, da sie bei verständnisvoller Anwendung eigentlich nie versagen.

Bei dem Vorhandensein gleichwertiger Untersuchungsverfahren muß es dem Einzelnen überlassen bleiben, sich derjenigen Methoden zu bedienen, die er selbst als zuverlässig erkannt hat, bzw. sich seit langen Jahren bewährt haben. Beschränkt man sich bei Empfehlung einer neuen Methode darauf, ihre Vorzüge hervorzuheben, so dient man der Sache; geht die Empfehlung aber so weit, das bisher anerkannte als mangelhaft oder schlecht hinzustellen, so schadet man der Sache, die man vertreten will. Eine Beweisführung per exclusionem

[2]) Jahresbericht des Chem. Untersuchungsamtes der Stadt Breslau 1908. Seite 21/22.

[3]) Milchwirtschaftl. Zentralblatt 1910, Seite 151, Abs. 3.

ist unberechtigt und unwissenschaftlich. Wenn Mai und Rothenfußer etwa geglaubt haben, ihre Kritik über den Wert des Serumgewichts kurzer Hand damit abtun zu können, daß sie erklären: [4]) „Daß durch freiwilliges Gerinnen der Milch erhaltene Serum besitzt z. B. eine völlig von den jeweils zufällig vorherrschenden Kleinwesen, der Temperatur usw. abhängige Zusammensetzung, so daß es nicht zwei Milchproben geben wird, die auf diese Weise ein miteinander vergleichbares Serum liefern könnten. In dem einen kann viel Laktose zerstört sein, im andern wenig; in einem ist viel Milchsäure gebildet, im andern umgekehrt usw. Schon aus diesem Grunde allein muß deshalb unseres Erachtens diese Art der Serumbereitung sowohl für die Bestimmung des spezifischen Gewichtes wie für die der Lichtbrechung, sei es für wissenschaftliche oder praktische Zwecke, aus der Milchuntersuchung ausscheiden," so beweist das u. E. nur, daß sie sich mit dieser Materie noch nicht derart eingehend beschäftigt haben, um ein maßgebliches Urteil zu fällen. Würden sie mit derjenigen Objektivität und Unvoreingenommenheit in eine ernste Prüfung über die Veränderlichkeit oder Unveränderlichkeit des Spontanserums der Milch eintreten, so müssen sie zu praktischen Erfahrungen kommen, die das Gegenteil ihrer theoretischen Erörterungen, denn für mehr können wir Mitteilungen ohne Beläge nicht halten, beweisen. Seit mehr als 15 Jahren verfolgt der eine von uns die Veränderungen, welche bei der freiwilligen Gerinnung der Milch vor sich gehen, aber noch niemals sind ihm Tatsachen entgegengetreten, welche an den Grundlagen, auf welche sich die Bewertung des Serumgewichts als Kriterium zur Ableitung von Wasserzusätzen zur Milch stützt, mit Erfolg zu rütteln vermochten. Im Gegenteil, je länger je mehr hat die Erfahrung bestätigt, daß das spezifische Gewicht des Spontanserums der Milch eine Größe darstellt, die, weil sicher und genau bestimmbar, als hervorragend gutes Kriterium sich dauernder Wertschätzung erfreut und auch in Zukunft erfreuen wird. Man komme nicht mit dem Einwande der Unannehmlichkeiten bei Herstellung, beim Filtrieren und Wägen des Serums. So lange wissenschaftliche Arbeit ernst und richtig gewürdigt wird, verfängt das Ausspielen der Zeitersparnis bei Benutzung einer andern Methode ebensowenig, wie die Hervorhebung, daß sich obige Manipulationen für einen auf der Höhe stehenden Betrieb ganz von selbst verbieten. Wir legen an einen auf der Höhe wissenschaftlicher Leistungen stehenden Betrieb denn doch einen anderen Maßstab als denjenigen der Quantität der geleisteten Arbeit in der Zeiteinheit. Gerade die Erkenntnis der Unveränderlichkeit in gewisser Zeitspanne und engen Schwankungen des spezifischen Gewichtes des Spontanserums lassen uns an diesem Kriterium unbedingt festhalten, schon aus dem Grunde, weil es auch eine Verwässerung von in geronnenem Zustande eingelieferter Milch nachzuweisen gestattet, und hierin liegt unbestritten ein Vorzug vor der Refraktometrie des Chlorcalziumserums, da die erstere Methode universell anwendbar ist.

Um die falschen Ansichten von Mai und Rothenfußer zu charakterisieren, lassen wir aus dem reichen Schatze unserer Erfahrungen, bzw. Aufzeichnungen folgende 5 typische Beispiele folgen. Je eine Portion Milch (A. und B. aus je einem Stalle: Jahr 1898, C., D. und E. zusammengegossene Proben verschiedener Herkunft: Jahr 1910) wurde in Medizinflaschen von 300 bzw. 400 Kbztm. Inhalt annähernd gleichmäßig verteilt und in geschlossener Flasche bei Brutschrankwärme bzw. bei tagsüber mäßig gesteigerter Wärme zur Gerinnung gebracht. Alsdann wurden die Sera nach Abkühlung des Flascheninhaltes filtriert und mittelst eines Pyknometers von 25 Kbztm. Fassungsraum bei 15 Grad C. deren spezifisches Gewicht, ferner deren Säuregrad nach Soxhlet-Henkel und neuerdings auch noch die Lichtbrechung des Serums bestimmt. Hierbei ergaben sich folgende Werte:

A. (Brutschrankwärme) 1898.

	Serumgewicht	Säuregrad $\frac{n}{4}$ Lauge
Flasche 1	1,02784	24,8
„ 2	1,02791	24,2
„ 3	1,02788	23,9
„ 4	1,02776	24,1
„ 5	1,02780	24,1
„ 6	1,02779	24,6
„ 7	1,02789	24,9
„ 8	1,02774	24,0
Größte Abweichung im Serumgewicht	0,00017	

B. (Brutschrankwärme) 1898.

	Serumgewicht	Säuregrad $\frac{n}{4}$ Lauge
Flasche 1	1,02963	23,2
„ 2	1,02954	22,8
„ 3	1,02967	23,0
„ 4	1,02953	23,5
„ 5[5])	1,02958	23,8
Größte Abweichung im Serumgewicht	0,00014	

C. (Zimmertemperatur) 1910.

	Serumgewicht	Refraktion	Säuregrad
Flasche 1	1,02874	42,20	22,7
„ 2	1,02896	42,25	23,0
„ 3	1,02884	42,15	23,0
„ 4	1,02872	42,20	22,3
„ 5	1,02901	42,35	22,7
„ 6	1,02872	42,35	22,7
Mittel		42,43	
Ursprüngliche Milch		38,50	
Differenz =		3,9	
Größte Abweichung im Serumgewicht	0,00029		

[4]) Milchwirtschaftl. Zentralblatt 1910, Seite 150.

[5]) Die Probe 5 wurde nach dem Gerinnen noch 2 Stunden länger im Brutschrank belassen.

D. (Zimmertemperatur) 1910.

		Serumgewicht	Refraktion	Säuregrad
Flasche 1	bei 22 Gr.	1,02809	41,40	23,0
„ 2		1,02810	41,45	22,7
„ 3	2 Stund. spät.	1,02804	41,35	23,3
„ 4	bei 29 Gr.	1,02802	41,35	23,7
„ 5	3 Stund. spät.	1,02803	41,35	24,3
„ 6	bei 29 Gr.	1,02802	41,40	24,3
Mittel			41,38	
Ursprüngliche Milch			38,00	
Differenz =			3,38	
Größte Abweichung im Serumgewicht		0,00008		

E. (Zimmertemperatur) 1910.

	Serumgewicht	Refraktion	Säuregrad
Flasche 1	1,02688 (1,02692)	40,6 (40,7)	21,6
„ 2	1,02693 (1,02694)	40,6 (40,7)	21,9
„ 3	1,02694 (1,02694)	40,5 (40,6)	21,9
„ 4	1,02693 (1,02695)	40,6 (40,55)	22,0
„ 5	1,02701 (1,02701)	40,65 (40,6)	21,9
Mittel		40,59 (40,63)	
Ursprüngliche Milch		38,40	
Differenz =		2,2	
Größte Abweichung im Serumgewicht	0,00009		

Bei Versuch E. stellen die eingeklammerten Zahlen die nach weiterem 24stündigen Stehen bei Zimmertemperatur nochmals ermittelten Werte dar.

Auf Grund solcher, durch Jahre hindurch von uns und von anderen Autoren, die sich wissenschaftlich mit dieser Frage gründlicher beschäftigt haben, gesammelter Erfahrungen, müssen wir immer wieder hervorheben, daß das spezifische Gewicht des Spontanserums, einerlei, ob dasselbe bei Zimmertemperatur oder bei Brutschrankwärme gewonnen ist, eine Größe darstellt, die keine erheblicheren Schwankungen zeigt als z. B. die Lichtbrechung des Chlorcaliumserums. Mit demselben Grade von Genauigkeit, mit welchem das Arbeiten mit dem Refraktometer erfolgen kann, läßt sich auch das spezifische Gewicht des Serums mittelst Pyknometers bestimmen. Maximale Fehler von 2 Milligramm, wie sie bei flottem Arbeiten auftreten können, spielen bei einem Pyknometerinhalt von 25 Kbztm. selbstverständlich keine Rolle; sie machen sich noch nicht in der vierten Dezimale bemerkbar. Die bekannte Konstanz[6]) des Serums auch bei längerer Aufbewahrung der geronnenen Milch ermöglicht eben dessen allgemeine Verwertung als Kriterium, und das ist entschieden ein Vorzug vor allen anderen Methoden. Diese Konstanz des Serums, die theoretisch zwar bekämpft wird,[7]) sich in der Praxis aber als solche erwiesen hat, war auch der Anlaß, daß man das Brechungsvermögen des Spontanserums frühzeitig schon als Kriterium zur Ableitung von Wasserzusätzen zur Milch benutzte.[8]) Die Bedenken, die später hiergegen geltend gemacht worden sind, widerlegen sich zum Teil durch das Vorhergesagte. Die fortschreitende Säuerung macht sich in der Größe der Lichtbrechung allerdings früher bemerkbar als im spezifischen Gewicht, weil die Substanzveränderung (Umwandlung des Milchzuckers in Säure) hier nicht so sehr ins Gewicht fällt. Wiederum sind es Zweckmäßigkeitsgründe, die den einen oder anderen Sachverständigen bestimmen könnten, die Lichtbrechung des Spontanserums, die bei frischem Serum ebenso konstant ist, wie die des Chlorcalziumserums, als Kriterium heranzuziehen. Wir haben im Hinblick darauf, daß wir öfters auch geronnene Milch zu untersuchen haben, auch hierauf Rücksicht genommen und fürsorglich Material für künftige Fälle gesammelt. Unter Hinweis auf die vorstehenden Beispiele unter C. bis E., welche die Gleichmäßigkeit der Refraktion des Spontanserums dartun, führen wir nachstehend noch zwei Versuchsreihen an, welche die Art der Veränderung der Lichtbrechung bei längerer Aufbewahrung einmal von geronnener Milch, das andere Mal von Milchserum erläutern sollen.

a. Milch.

	Serumgewicht	Refraktion	Säuregrad
direkt nach Gerinnen	1.0269	40.5	24.2
nach 24 Stunden	1.0268	40.7	26.7
„ 48 „	1.0269	40.7	28.0
„ 72 „	1.0266	40.6	29.7
„ 96 „	1.0263	40.5	31.0

b. Milchserum.

	Serumgewicht	Refraktion	Säuregrad
nach Gerinnen	1.0288	42.3	24.0
„ 24 Stunden	1.0288	42.3	24.0
„ 48 „	1.0285	41.8	24.0
„ 72 „	1.0276	41.4	26.0
„ 96 „	1.0252	39.3	36.0

Ganz allgemein läßt sich auf Grund unserer bisherigen Erfahrungen sagen, daß erst mit dem Sinken des spezifischen Gewichtes des Serums eine Erniedrigung der Lichtbrechung einzutreten scheint; weiterhin, daß die Lichtbrechung des Spontanserums ungewässerter Milch oberhalb der Zahl 40 der Skala des Refraktometers liegt und endlich, daß die Differenz zwischen Refraktion des Spontanserums

[6]) Zeitschrift der Unters. der Nahrungs- und Genußmittel 1900, S. 521 bis 531. Diese Zeitschrift 1908, Nr. 45.

[7]) Burr, Berberich und Lauterwald, Milchwirtschaftl. Zentralblatt 1908, Seite 222.

[8]) Vergl. Milchwirtschaftl. Zentralblatt 1908, Seite 266 bis 270.

und des Chlorcalziumserums der Milch keine gleichartige ist. Schon hieraus ergibt sich die Unmöglichkeit einer Berechnung der einen Größe aus der anderen.

Wir kommen nun zurück auf die in der eingangs erwähnten Arbeit gestreifte Frage der Verschiedenartigkeit der Milch aus einzelnen Ställen, in denen die ermolkene Milch nicht erst in ihrer Gesamtheit gemischt wird. Die folgenden vier Beispiele lehren überzeugend, daß die Refraktion des Chlorcalziumserums nicht in engeren Grenzen schwankt, als z. B. das Serumgewicht oder die Lichtbrechung des Spontanserums. Es ist lediglich Liebhaberei, welches Kriterium man bevorzugen will. Zweifellos ist es richtig, daß die Herstellung und Bestimmung der Lichtbrechung des Chlorcalziumserums ungemein schneller erfolgt als z. B. die Bestimmung des spezifischen Gewichts des Spontanserums, und daß man bei zweifelhaften Fällen durch Benutzung dieses Kriteriums ungleich schneller ein Bild über das ev. Vorliegen einer Verwässerung erhält als bei Benutzung anderer Kriterien. Mehr leistet das refraktometrische Verfahren aber nicht, und vor allem, weiter kommt man damit auch nicht, und das ist schließlich der Kern der Sache und war für uns zugleich der Anlaß, die gegen eine durchaus bewährte Methode erhobenen, aber ebenso unberechtigten wie unbegründeten Vorwürfe zurückzuweisen. Wir glauben ferner auf Grund des beigebrachten und weiteren Materials damit rechnen zu müssen, daß auch noch größere Refraktionsdifferenzen von verschiedenen, jedoch gleichzeitig aus einem Stalle gewonnenen Milchen nicht auszuschließen sind. Bei der Handhabung der Milchkontrolle in unserem Wirkungskreise müssen wir in Anlehnung an das hier zu Lande übliche Verfahren der Milchgewinnung die gesammelten Erfahrungen den hiesigen Verhältnissen anpassen. Ebenso wie wir bei Vergleichsproben Schwankungen im Serumgewicht bis 1,5 Laktodensimetergraden von jeher haben durchgehen lassen, werden wir auf Grund unserer Erfahrungen auch solche von 1.8 und unter Umständen noch mehr Skalenteilen des Refraktometers passieren lassen, selbst bei richtigen Vergleichs- oder Stallproben, als welche die in der nachfolgenden Tabelle unter I—IV mitgeteilten Milchen hierorts zurzeit angesehen werden müssen.

I

Nr. d. Kanne	Bezeichnung der Milch	Spez. Gewicht der Milch	Fettgehalt %	Fettfreie Trockensubstanz %	Spez. Gewicht des Spontanserums	Refraktion n. Ackermann	Refraktion des Spontanserums	Differenz der beiden Refraktionen	Säuregrad nach Soxhlet $\frac{n}{4}$ L f. 100 ccm
1	Morgenmilch	1,0330	4,20	9,35	1,0289	38,5	42,1	3,6	—
2	"	1,0331	4,10	9,36	—	38,3	42,6	4,3	—
3	"	1,0328	4,00	9,26	—	38,5	42,0	3,5	25,8
4	"	1,0326	4,10	9,23	—	38,3	41,9	3,6	—
5	"	1,0327	4,15	9,27	—	37,8	41,7	3,9	—
6	"	1,0328	4,30	9,32	1,0286	37,9	41,9	4,0	24,0
7	"	1,0326	4,20	9,25	1,0288	37,8	42,0	4,2	—
8	"	1,0329	3,45	9,18	1,0285	38,6	41,7	3,1	23,0
9	"	1,0325	4,20	9,23	—	38,5	42,1	3,6	22,3
10	"	1,0329	3,55	9,20	—	38,4	41,9	3,5	23,3
11	"	1,0336	3,65	9,39	1,0292	38,8	42,6	3,8	23,7
12	"	1,0335	3,50	9,34	—	38,7	42,7	4,0	23,7
13	Mittagsmilch	1,0333	4,30	9,45	1,0290	38,5	42,0	3,5	23,0
14	"	1,0333	4,30	9,45	—	37,9	41,8	3,9	—
15	"	1,0322	3,80	9,07	1,0279	38,3	41,8	3,5	22,7
	Mittel					38,3	42,1	3,73	
	Höchst					38,8	42,7	4,3	
	Niedrigst					37,8	41,7	3,1	

II

Nr. d. Kanne	Bezeichnung der Milch	Spez. Gewicht der Milch	Fettgehalt %	Fettfreie Trockensubstanz %	Spez. Gewicht des Spontanserums	Refraktion n. Ackermann	Refraktion des Spontanserums direkt	24 Stunden später	Differenz der beiden Refraktionen	Säuregr. d. Serums nach Soxhlet-Henkel direkt	Säuregr. d. Serums nach Soxhlet-Henkel 24 Stund. später
1	Morgenmilch	1,0307	3,70	8,68	—	37,55	40,75		3,2	22,3	26,3
2	"	1,0312	3,65	8,79	1,0272	37,75	40,8	40,75	3,05	24,3	
3	"	1,0329	3,00	9,09	1,0285	38,45	41,8		3,35	21,0	
4	"	1,0309	3,80	8,75	—	37,55	40,6		3,05	19,7	
5	"	1,0312	3,70	8,80	—	37,4	40,6		3,20	21,3	
6	"	1,0313	3,50	8,79	—	37,2	40,4		3,2	21,3	
7	"	1,0308	3,10	8,58	1,0269	37,0	40,0		3,0	20,0	
8	"	1,0316	3,25	8,81	—	37,5	40,8		3,3	21,3	
9	"	1,0322	3,85	9,08	—	38,5	41,85		3,35	20,0	
10	Mittagsmilch	1,0330	2,95	9,10	1,0277	37,3	40,9		3,6	21,0	
11	"	1,0317	3,05	8,80	—	37,4	40,5		3,1	19,7	
12	"	1,0314	3,20	8,75	1,0271	37,0	40,5		3,5	20,7	
13	"	1,0319	3,00	8,84	1,0266	36,7	40,3	40,3	3,6	24,0	26,3
14	"	1,0316	3,25	8,81	1,0273	37,45	40,7		3,25	20,1	
15	"	1,0315	3,20	8,78	1,0274	36,7	40,3	40,1	3,6	24,0	26,7
	Mittel					37,4	40,7		3,29		
	Höchst					38,5	41,85		3,6		
	Niedrigst					36,7	40,0		3,0		

Betrachten wir z. B. die Milchproben unter III und IV einmal näher, so finden wir, daß die Refraktion des Chlorcalziumserums maximal um 1 (bei III) bzw. 1.5 (bei IV) Skalenteile schwankt und diejenige des Spontanserums um 1.5 bzw. 1.55 Skalenteile. Da eine Erniedrigung der Lichtbrechung des nach Ackermann hergestellten Serums um 2.4—2.5 Skalenteile einem Wasserzusatz von 10 Proz. entspricht, so würden Abweichungen von 1 bzw. 1.5 Skalenteilen von den Höchstwerten auf Wasserzusätze von 4 bzw. 6 Prozent hin-

III.

Nr. d. Kanne	Bezeichnung der Milch	Spez. Gewicht der Milch	Fettgehalt %	Fettfreie Trockensubst. %	Spez. Gewicht des Spontanserums	Refraktion nach Ackermann	Refraktion des Spontanserums	Differenz der beiden Refraktionen	Säuregrad des Spontanserums nach Soxhlet-Henkel	Refraktion des Spontanserums 24 St. später	Säuregrad des Spontanserums 24 St. später
1	Morgenmilch	1,0326	3,95	9,20	1,0284	38,5	42,1	3,6	24,0		
2	"	1,0325	4,00	9,19	1,0284	38,3	42,0	3,7	22,3		
3	"	1,0322	3,00	8,91	1,0281	37,7	42,3	4,6	21,3		
4	"	1,0326	3,35	9,08	1,0282	38,2	41,4	3,2	22,0		
5	"	1,0321	4,30	9,15	1,0282	37,7	41,5	3,8	22,3		
6	Mittagsmilch	1,0333	4,10	9,41	1,0286	38,4	41,0	2,6	22,0		
7	"	1,0330	4,15	9,34	1,0282	38,3	42,0	3,7	26,3		
8	"	1,0327	4,40	9,32	1,0284	38,2	42,0	3,8	26,0		
9	"	1,0324	4,40	9,24	1,0282	38,0	41,6	3,6	23,7		
10	"	1,0337	4,00	9,49	1,0290	38,6	42,4	3,8	21,7		
11	Abendmilch	1,0337	4,10	9,41	1,0286	38,5	42,2	3,7	27,7		
12	"	1,0331	4,00	9,34	1,0284	37,6	42,3	4,7	26,3		
13	"	1,0329	3,95	9,28	1,0283	37,6	41,7	4,1	24,7		
14	"	1,0329	4,00	9,29	1,0284	38,0	42,0	4,0	26,3		
15	"	1,0340	4,20	9,60	1,0288	38,2	42,5	4,3	26,7		
	Mittel				1,0284	38,1	41,9	3,81			
	Höchst				1,0290	38,6	42,5	4,7			
	Niedrigst				1,0281	37,6	41,0	2,6			

IV.

Nr. d. Kanne	Bezeichnung der Milch	Spez. Gewicht der Milch	Fettgehalt %	Fettfreie Trockensubst. %	Spez. Gewicht des Spontanserums	Refraktion nach Ackermann	Refraktion des Spontanserums	Differenz der beiden Refraktionen	Säuregrad des Spontanserums nach Soxhlet-Henkel	Refraktion des Spontanserums 24 St. später	Säuregrad des Spontanserums 24 St. später
1	Morgenmilch	1,0297	3,00	8,29	1,0267	37,0	40,1	3,10	22,0	40,1	25,0
2	"	1,0301	2,80	8,35	1,0269	36,95	40,0	3,05	23,7	40,0	26,3
3	"	1,0302	3,40	8,49	1,0270	36,7	40,5	3,80	24,0	40,5	25,7
4	"	1,0321	3,50	8,99	1,0280	38,2	41,55	3,35	24,3	41,45	26,0
5	"	1,0306	3,30	8,57	1,0269	36,85	40,3	3,45	23,7	40,25	26,3
6	"	1,0312	3,20	8,70	1,0275	37,5	40,7	3,20	23,7	40,7	25,8
	Mittel				1,0272	37,2	40,53	3,35			
	Höchst				1,0280	38,2	41,55	3,80			
	Niedrigst				1,0267	36,7	40,0	3,05			

deuten oder was dasselbe ist, die Refraktionen selbst zeigen Abweichungen von 4 bzw. 6 Prozent. Dahingegen zeigen die spezifischen Gewichte der Spontansera Abweichungen von etwa nur 3 (bei III) und 5 (bei IV) Prozenten. Das Spontanserumgewicht erweist sich deshalb der Lichtbrechung des Chlorcalziumserums als völlig ebenbürtig. Davon, daß letzteres von allen in Betracht kommenden Beurteilungsfaktoren den geringsten natürlichen Schwankungen unterliegt, kann nach unseren Erfahrungen schlechterdings nicht die Rede sein. Hat man richtige Vergleichsproben zur Hand, dann läßt sich aus den spezifischen Gewichten der Spontansera mit eben solcher Schärfe die Größe eines Wasserzusatzes berechnen, wie mit Hilfe der Lichtbrechung des Chlorcalziumserums. Daß diese aber nach Mai und Rothenfußer den sichersten Maßstab[9]) zur Ableitung eines Wasserzusatzes zur Milch bilden soll, ist wissenschaftlich weder begründet noch praktisch erwiesen. Die Refraktion des Spontanserums bietet infolge der relativen Beständigkeit des letzteren gleichfalls ein gutes Kriterium für die Erkennung von Wasserzusätzen in der Milch. Es fragt sich nur, ob ein Bedürfnis für ein weiteres Kriterium, das die bestehenden und bewährten an Schärfe zwar nicht übertrifft, sie jedoch in manchen Fällen zu ersetzen vermag, vorliegt. Wir glauben diese Frage verneinen zu sollen. Immerhin wird man bei der Prüfung von in geronnenem Zustande eingelieferter Milch sich mit Vorteil dieses Kriteriums zur schnellen und vorläufigen Orientierung bedienen können, da bei einer Refraktion von über 40 ein Wasserzusatz unwahrscheinlich ist.

Im Folgenden lassen wir in Anlehnung an die Schlußtabellen unserer eingangs erwähnten Arbeit weiteres und in ähnlicher Weise geordnetes Material folgen, welches erneut beweist, daß zwischen den einzelnen in den Tabellen namhaft gemachten Stoffgruppen nur ein sehr loser Zusammenhang besteht.

Tabelle I.

Zahl der Proben	Refraktionswerte des Serums nach Ackermann	Zugehörige Werte des Spontanserums			Zugehörige Werte der fettfreien Trockensubstanz		
		Maxim.	Minim.	Mittel	Maxim.	Minim.	Mittel
1	32,3	—	—	1,0200	—	—	6,77
3	34,5—34,9	1,0261	1,0232	1,0243	7,77	7,72	7,75
4	35,0—35,4	1,0247	1,0234	1,0239	8,28	7,54	7,90
4	35,5—35,9	1,0251	1,0238	1,0246	8,34	7,97	8,09
4	36,0—36,4	1,0257	1,0249	1,0252	8,49	7,78	8,14
6	36,5—36,9	1,0257	1,0255	1,0256	8,66	8,13	8,33
6	37,0—37,4	1,0269	1,0253	1,0263	8,92	8,23	8,63
6	37,5—37,9	1,0276	1,0257	1,0266	8,95	8,28	8,49
7	38,0—38,4	1,0317	1,0271	1,0283	9,17	8,46	8,81
18	38,5—38,9	1,0291	1,0258	1,0281	9,34	8,62	9,03
10	39,0—39,4	1,0308	1,0278	1,0289	9,64	8,85	9,24
2	39,5—39,9	1,0298	1,0285	1,0291	9,62	9,14	9,38

Tabelle II.

Zahl der Proben	Werte der fettfreien Trockensubstanz %	Zugehörige Werte des Spontanserums			Zugehörige Werte der Refraktion des Serums		
		Maxim.	Minim.	Mittel	Maxim.	Minim.	Mittel
1	6,77	—	—	1,0200	—	—	32,30
1	7,54	—	—	1,0234	—	—	35,10
4	7,61—7,80	1,0261	1,0232	1,0244	36,10	34,50	34,98
5	7,81—8,00	1,0251	1,0238	1,0245	36,50	35,20	35,61
3	8,01—8,20	1,0257	1,0238	1,0250	36,80	35,50	36,33
10	8,21—8,40	1,0273	1,0247	1,0257	37,90	35,20	36,73
6	8,41—8,60	1,0281	1,0257	1,0263	38,30	36,40	37,40
9	8,61—8,80	1,0281	1,0257	1,0272	38,60	36,70	38,16
12	8,81—9,00	1,0317	1,0269	1,0280	39,40	37,20	39,17
7	9,01—9,20	1,0291	1.0281	1,0285	39,60	38,35	38,76
9	9,21—9,40	1,0308	1,0281	1,0288	39,40	38,50	38,82
2	9,41—9,60	1,0289	1,0288	1,02885	39,30	39,00	39,15
2	9,61—9,80	1,0298	1,0293	1,0296	39,80	39,20	39,50

Mitteilungen.

Das plötzliche Abrahmen der Milch während des Verkaufs. Ein der Abrahmung seiner Milch beschuldigter Milchhändler gab vor Gericht plötzliches Entrahmen der Milch beim Stehen an. A. Vivier (Annal. Falsific. 1910, Vol. 3, pag. 388) stellte zur Nachprüfung dieser Behauptung Versuche an unter Innehaltung genau derselben Bedingungen, die zur Zeit der Entnahme der beanstandeten Milch obgewaltet hatten. Die Abendmilch — 6¾ Liter — von 2 Kühen wurde in einem 7—8 Liter fassenden Gefäße gemischt und es wurden dann innerhalb gleicher Zeitabschnitte in 2½ Stunden 7 Proben, bestehend aus je 2 Proben zu 250 Kbztm., mit einem Maß vorsichtig entnommen. Die Untersuchung ergab für:

	Probe I.	Probe VII.
Spezifisches Gewicht bei 15 Gr. C.	1,0327	1,0332
Butterfett in 1 Liter Milch	44,12 g	43,70 g
Milchzucker in 1 Liter Milch	48,84 „	49,60 „
Eiweißstoffe in 1 Liter Milch	34,86 „	35,58 „
Asche in 1 Liter Milch	7,59 „	7,70 „

Eine plötzliche Entrahmung hatte demnach nicht stattgefunden, so daß der Einwand des Milchhändlers widerlegt war. B. (145

Wassergehalt dänischen Kaseins. Von P. Christensen. Jahresb. d. analyt. Laboratoriums d. Landw.-Schule in Dalum für 1909/1910. Es wurden 83 Proben frischer und 5 Proben getrockneter Kaseinmasse untersucht, die teils von Molkereien, teils von Kaseintrockenanlagen zur Feststellung des Wassergehaltes eingesandt waren.

Frische Kaseinmasse	Getrocknete Kaseinmasse
unter 50 % Wasser 5 Proben	1 Probe zeigte 6,64 % Wasser
mit 50—55 % Wasser 7 Proben	1 Probe zeigte 7,20 % Wasser
mit 55—60 % Wasser 54 Proben	1 Probe zeigte 10,35 % Wasser
mit 60—65 % Wasser 16 Proben	1 Probe zeigte 10,67 % Wasser
über 65 % Wasser 3 Proben	1 Probe zeigte 10,69 % Wasser
	Mittel 9,11 % Wasser

(Bemerk. d. Ref.) Die getrockneten Kaseinproben wiesen also einen ähnlichen Wassergehalt auf, wie er von Fascetti in italienischen, von Dornic und Daire in französischen und von Burr in deutschen Kaseinsorten des Handels gefunden wurde.) B. (141

Unterrichts- und Versuchswesen.

Meierinnenschule in Freystadt (Westpreußen). Am 28. März fand eine Abgangsprüfung an der Meierinnenschule in Freystadt statt. Die drei geprüften Schülerinnen bestanden mit „sehr gut" und erhielten sofort Anstellung in der Provinz.

Prüfungen an der Milchwirtschaftl. Zentralstelle zu Güstrow. Am 28. März fanden die halbjährigen Heizer-, Lehrlings- und Abgangsprüfungen an der Molkereilehranstalt der Milchwirtschaftl. Zentralstelle in Güstrow statt. Die Heizerprüfung bestanden 13 Teilnehmer, die Lehrlingsprüfung 15 Prüflinge. An der Abgangsprüfung für Schüler nahmen 9 Schüler der Lehranstalt teil, die sämtlich die Prüfung bestanden.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Gemeinnütziger Verein für Milchausschank zu Berlin. Der im Jahre 1909 ins Leben gerufene „Gemeinnützige Verein für Milchausschank zu Berlin (E. V.)" (Geschäftsstelle: Berlin-Wilmersdorf, Tübingerstraße 1) veröffentlicht den Bericht über das zweite Geschäftsjahr. Das Jahr 1910 hat einen wesentlichen Ausbau des Arbeitsgebietes gebracht. Zu den vorhandenen vier Milchhäuschen sind fünf neue in Betrieb genommen worden, drei weitere sind noch im Bau begriffen. Außerdem ist man den Wünschen der Gäste insofern nachgekommen, daß man neben dem Verkauf von Voll- und Buttermilch, sowie von Sahne die Abgabe von Kakao und Backware eingeführt hat.

Es ist im verflossenen Berichtsjahr in den Milchhäuschen ein Umsatz von 104 093,6 Lt. Vollmilch, 15 424,25 Lt. Buttermilch, 789,9 Lt. Sahne, 16 166 Tassen Kakao (erst seit April eingeführt!) und 34 358 Stück Backware (Monat November und Dezember!) erzielt worden. Pro Tag und Haus sind abgegeben worden bis zu 75 Liter Vollmilch, 12 Liter Sahne, 17 Tassen Kakao und 171 Stück Backware.

Freilich weisen auch einzelne Häuschen infolge ungünstiger Lage oder zu enger Bauart eine ungenügende Rentabilität auf. Hier wird man zu Erweiterungen (warme Getränke will das Publikum im geschützten Raum sitzend nehmen) und Verlegung der Häuschen schreiten müssen. Außerdem sollte hier die Behörde einen angemessenen Zuschuß gewähren, zumal es bisher in der Hauptsache dem Vorsitzenden des Vereins, Kgl. Kommerzienrat C. von Borsig überlassen blieb, die Baugelder für die Milchhäuser vorzuschießen und etwaige Ausfälle zu decken.

Eine Verdoppelung des Absatzes wiesen auch die Werkausschänke des Vereins auf, an die der Verein im verflossenen Jahre 291 871 Liter gleich rund 730 000 Flaschen Milch lieferte. Dieser Betrieb stellt an die Molkerei besonders hohe Anforderungen.

In dem verflossenen Jahre gelang es auch, den im Jahre 1909 vom Verein erworbenen Molkereibetrieb, der bisher mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, zu reorganisieren. Durch die Neugestaltung ist das Gedeihen des Unternehmens gewährleistet; schon jetzt erfordert es nur noch unbedeutende Zuschüsse, die Umwandlung zu einer G. m. b. H. unter dem Titel „Molkereibetrieb für Volkswohlfahrt" ist im März erfolgt. Aus dem Bilanzkonto seien die Posten: Milchhäuschenanlage mit 24 208 ℳ und das im Molkereibetrieb Pankow investierte Kapital von 49 780 ℳ hervorgehoben.

Die Einnahmen des Vereins (rd. 7200 ℳ) bestehen fast zu zwei Dritteln aus Vereinsbeiträgen und Geschenken, aus dem Milchhäuschenbetriebe wurden erzielt 2275 ℳ, die Werkausschänke brachten 207 ℳ. Die Verwaltungskosten erforderten 4541 ℳ. Vom Anschaffungswert der Milchhäuschen und des Inventars waren 1275 ℳ abzuschreiben, so daß das Jahr 1910 mit einem Überschuß von 1380 ℳ abgeschlossen werden konnte.

Rundschau.

Ministerialerlaß betreffend gebührenfreie Untersuchung des aus Beobachtungsgebieten auszuführenden Viehs. Eine Verfügung des Herrn Landwirtschaftsministers vom 25. 2. 11, betreffend Maul- und Klauenseuche ordnet an, daß, soweit es nicht schon geschehen ist, und wo es irgend tunlich ist, mindestens ein Tag in der Woche festzusetzen ist, an dem Vieh, das aus Beobachtungsgebieten ausgeführt werden soll, gebührenfrei zu untersuchen ist.

[9]) Zeitschrift für Unters. d. Nahrungs- und Genußmittel, Bd. 21, 1911. Seite 37.

Die vorläufigen Ergebnisse der Viehzählung in Preußen vom 1. Dezember 1910 (Rindvieh und Schweine). Die „Statistische Korrespondenz“ hat soeben in einer Sondernummer das vorläufige Ergebnis der außerordentlichen Viehzählung vom 1. Dezember 1910 für den preußischen Staat veröffentlicht. Es waren vorhanden:

im Jahre	Rinder	Schweine
1873 (10. Jan.)	8 639 514	4 294 926
1883 (10. „)	8 737 641	5 819 136
1892 (1. Dez.)	9 871 521	7 725 601
1897 (1. „)	10 552 672	9 390 231
1900 (1. „)	10 876 972	10 966 921
1902 (1. „)	10 405 769	12 749 998
1904 (1. „)	11 156 133	12 563 899
1906 (1. „)	11 646 908	15 355 959
1907 (2. „)	12 011 584	15 095 854
1908 (1. „)	12 089 072	13 422 373
1909 (1. „)	11 763 161	14 162 367
1910 (1. „)	11 582 054	16 461 658

Es vermehrten (+) oder verminderten (—) sich überhaupt in absoluten bezw. Verhältniszahlen.

	die Rinder		die Schweine	
	um Stück	%	um Stück	%
1873—1883	+ 98 127	+ 1,14	+ 1 524 210	+ 35,49
1883—1892	+ 1 133 880	+ 12,98	+ 1 906 465	+ 32,76
1892—1897	+ 681 151	+ 6,90	+ 1 664 630	+ 21,55
1897—1900	+ 324 300	+ 3,07	+ 1 576 690	+ 16,79
1900—1902	— 471 203	+ 4,33	+ 1,783 077	+ 16,26
1902—1904	+ 750 364	+ 7,21	— 186 099	— 1,46
1904—1906	+ 490 754	+ 4,40	+ 2 792 060	+ 22,22
1906—1907	+ 364 676	+ 3,13	— 260 105	— 1,69
1907—1908	+ 77 488	+ 0,65	— 1 673 481	— 11,09
1908—1909	— 325 911	— 2,70	+ 739 994	+ 5,51
1909—1910	— 181 107	— 1,54	+ 2 299 291	+ 16,24

Dem Ergebnis dieser Viehzählung ist allgemein mit großer Spannung entgegengesehen worden. Denn nachdem die außerordentliche Viehzählung im Königreich Bayern, die allerdings an einem besonders ungünstigen, mit den früheren Zählungen nicht ohne weiteres vergleichbaren Zeitpunkte, am 10. Oktober 1910, stattgefunden hatte, eine Verminderung des Rindviehbestandes um 239 693 Stück oder 6,4 v. H., und nur eine Vermehrung der Schweine um 179 209 Stück oder um 8,7 v. H. nachgewiesen hatte, mußte es für die künftige Fleischversorgung Deutschlands von ausschlaggebender Bedeutung sein, wenn in Preußen etwa eine gleich ungünstige Entwicklung der Viehhaltung sich ergeben hätte. Glücklicherweise ist das, wie die obigen Ergebnisse der Zählung vom 1. Dezember 1910 nachweisen, nicht der Fall. Die Abnahme der Rinderbestände einschließlich der Kälber beträgt in Preußen nur 180 107 Stück oder 1,54 v. H., dagegen weisen aber die Schweine die gewaltige Zunahme um 2 299 291 Stück oder nicht weniger als 16,24 v. H. auf.

Es ist zuzugeben, daß der Wert der Viehzählungen für die Beurteilung der künftigen Entwicklung der Fleischversorgung nur ein beschränkter sein kann, wenn auch, seitdem wir jährliche Zählungen haben, daraus doch gewisse Schlüsse für die Zukunft gezogen werden können. Das Statistische Landesamt führt hierzu aus:

In den letzten Jahren haben die Viehzählungen eine immer größere Bedeutung für die Beurteilung der voraussichtlichen Gestaltung der Fleischversorgung gewonnen. Wenn sie auch keinen genauen Aufschluß über die Höhe der für den Fleischverzehr verfügbaren Fleischmengen zu geben vermögen, da sie nur die Größe des gesamten Viehbestandes an einem bestimmten Stichtage nachweisen, während für die davon für den Fleischverzehr verfügbar werdenden Fleischmengen die größere oder geringere Häufigkeit des Umsatzes und die stärkere oder schwächere Schlachtausbeute ausschlaggebend sind, so lassen sich aus der Zu- oder Abnahme des Viehbestandes doch immerhin gewisse Schlüsse auf die Entwicklung der Viehzucht und damit auch auf ihre Leistungsfähigkeit für die Fleischerzeugung ziehen. Mit dem steigenden Interesse der Gesamtbevölkerung an dem Umfang und dem Wert des Fleischverzehrs ist daher der Zeitraum zwischen den einzelnen Viehzählungen immer mehr verkürzt worden und seit dem Jahre 1906 ist Preußen dazu übergegangen, sogar alljährlich eine Viehzählung zu veranstalten. Erst seitdem die Viehzählungen in immer kürzeren Zwischenräumen stattfanden, wurden die großen Schwankungen erkennbar, denen die Viehhaltung dauernd unterworfen ist. Je größer die Zeiträume zwischen den einzelnen Viehzählungen waren, desto mehr verwischten sich die Einwirkungen mehr oder weniger reicher Futterernten und auf- und absteigender Konjunkturen; je kleiner die Zwischenräume wurden, desto deutlicher machten sich günstige oder ungünstige Einflüsse auf den Viehbestand bemerkbar. Einwirkungen, die früher mehr oder weniger unbeachtet vorübergingen, lassen sich jetzt erst klar verfolgen.

Eine zuverlässige Beurteilung der Einwirkungen der Entwicklung unserer Viehbestände auf die Fleischversorgung wird daher erst möglich sein, wenn die endgültigen Ergebnisse der Viehzählung mit den Veränderungen in den einzelnen Altersklassen vorliegen werden. Daß das Bild aber auch dann kein ungünstiges sein wird, lassen schon jetzt folgende Ausführungen des Statistischen Landesamtes erkennen:

Nach den Feststellungen bei der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Deutschen Reich werden von im Verhältnis zu dem bei der Viehzählung nachgewiesenen Bestande im Laufe des folgenden Jahres bei den Schweinen über 100 Prozent geschlachtet, während von dem Bestande an Rindern nur rund 43 Prozent im nächsten Jahre geschlachtet werden. Es entsprechen danach 100 Schweine des Bestandes bei der Viehzählung auch einer im Laufe des Jahres verfügbar werdenden Gesamtfleischmenge von rund 8500 Kg. Schweinefleisch — das Schlachtgewicht des Schweines nach Berechnung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes zu durchschnittlich 85 Kg. angenommen —, während von 100 Rindern des Bestandes nur 43 zur Schlachtung gelangen, also durchschnittlich nur rund 5800 Kg. Rindfleisch liefern können. Das Durchschnittsgewicht von 135 Kg. für alle Rinder ist unter genauester Berücksichtigung der Zahl der von jeder Altersklasse (die natürlich sehr verschiedene Gewichte haben) geschlachteten Tiere gewonnen worden. Daß sie bei den großen Gewichtsunterschieden etwas Mißliches hat, ist nicht zu verkennen, doch mußte sie gewählt werden, weil die vorläufigen Zahlen der Viehzählung eben noch keine Unterabteilungen der Rinder bringen können. Es ergibt sich hieraus, daß bei der Beurteilung der Veränderungen in den Viehbeständen, wie sie die Viehzählung aufweist, in bezug auf ihre Einwirkung auf die jährliche Fleischerzeugung jedes Schwein verhältnismäßig mehr bedeutet, als jedes Stück des Großviehbestandes. Betrachtet man aber unter diesem Gesichtspunkte das vorläufige Ergebnis der Viehzählung vom 1. Dezember 1910, dann verliert die Abnahme des Rinderbestandes ihre Bedeutung gegenüber der gewaltigen Vermehrung des Schweinebestandes.

Interessant und durchaus zutreffend ist auch, was das Statistische Landesamt zu der Entwicklung der einzelnen Viehgattungen sagt. Es wird auch hierin die durchaus günstige Entwicklung und die Leistungsfähigkeit der preußischen Viehzucht bestätigt. Es führt dazu aus:

Bei den Rindern zeigt die Entwicklung in den einzelnen Jahren recht beträchtliche Schwankungen. Geht man nur bis 1906 zurück, seit welcher Zeit jährlich gezählt wurde, so zeigt sich in den ersten beiden Jahren eine Zunahme, und zwar von 1906 auf 1907 um 3,13 Prozent, von 1907 auf 1908 um 0,65 Prozent. Die letzten beiden Jahre weisen dagegen eine Abnahme des Bestandes auf und zwar von 1908 auf 1909 um 2,70 Prozent auf 1910 um 1,54 Prozent.

Diese an sich keineswegs erfreuliche Entwicklung der Rindviehhaltung kann im allgemeinen nicht als überraschend bezeichnet werden. Die Rindviehhaltung ist in erheblichem Maße abhängig von der Rauhfutterernte. Jeder starke Ausfall an Rauhfutter bedingt eine Verminderung der Rindviehbestände, da es den Viehhaltern an dem nötigen Winterfutter gebricht. Das Jahr 1909 war nun ein außergewöhnlich schlechtes Futterjahr, dessen Wiesenerträge in Preußen in der Jahresreihe 1893 bis 1909 erst an 14. Stelle standen. Im Durchschnitt des Staates waren die Kleeernte um 28 Prozent, die Luzerne- und Wiesenerträge um je 21 Prozent kleiner als im Jahre 1908 und die Winterstroherernte war sehr mäßig gewesen. Mit Rücksicht hierauf war schon 1909 erheblich weniger Jungvieh aufgezogen und manches Stück frühzeitig zur Schlachtbank gebracht worden. Es hatten infolgedessen bei der Viehzählung am 1. Dezember 1909 die Kälber unter 3 Monate alt um 6,49 Prozent, das Jungvieh im Alter von über 3 Monate bis noch nicht ein Jahr um 7,92 Prozent und im Alter von 1 bis noch nicht 2 Jahre um 6,88 Prozent abgenommen. Dagegen war es immerhin erfreulich, daß das 2 Jahre alte und ältere Rindvieh weiblichen Geschlechts nicht nur seinen Stand behauptet, sondern noch um 31 046 Stück oder um 0,49 Prozent zugenommen hatte. Die Hauptwirkung der schlechten Futterernte in bezug auf eine Verringerung der Rinderbestände mußte sich naturgemäß erst in den eigentlichen Wintermonaten 1909/10 geltend machen. Die Beobachtung der Auftriebe zu den Schlachtviehmärkten und zu den Schlachthäusern im Marktorte zeigte denn auch, daß in den Monaten Januar bis April 1910 die Auftriebe an Großvieh bzw. die Schlachtungen um 2,7 bzw. 3.8 Prozent, die an Kälbern um 5,2 bzw. 5,3 Prozent gegen das Jahr 1909 stiegen und erst mit Beginn der neuen Futterernte gegenüber dem Vorjahre zurückblieben. Daß es nicht möglich sein würde, derartig große Lücken, wie sie eine so verstärkte Abschlachtung bei schon im Vorjahre gerade in den jüngeren Jahrgängen verringerter Viehhaltung notwendig im Viehbestande herbeiführen mußte, innerhalb von 7 Monaten (Mai bis November) wieder auszufüllen, war daher vorauszusehen, zumal das erneute starke Auftreten der Maul- und Klauenseuche, eingeschleppt aus Rußland im 2. Halbjahre 1910, und ihre rasche Ausbreitung über weite Gebiete Preußens der Vermehrung der Viehbestände außerordentlich hinderlich war. Es kann daher der verhältnismäßig kleine Rückgang um 180 107 Stück oder 1,54 Prozent nicht als bedenklich für die künftige Entwicklung unserer Rindviehzucht betrachtet werden.

Für die Fleischversorgung haben die größte und ausschlaggebende Bedeutung die Schweine. Besteht doch von dem gesamten Fleischverzehr z. Zt. bereits etwa 60 Prozent aus Schweinefleisch. Die Schweinehaltung unterliegt nun noch erheblich größeren Schwankungen als die Rinderhaltung. Sie ist einmal abhängig von dem Ausfall der Kartoffelernte, wobei allerdings die Abhängigkeit im Osten Preußens erheblich größer ist als in den westlichen Provinzen, wo die Kartoffel nicht dieselbe ausschlaggebende Rolle bei der Schweinemast spielt wie dort, und sie wird zum andern ganz außerordentlich beeinflußt durch die Konjunkturen des Marktes für die Schlachtschweine. Wie ungemein steigerungsfähig die Schweinehaltung bei lohnenden Preisen ist, hat sich zum ersten Mal besonders deutlich in der Zählperiode 1904/1906 gezeigt, wo innerhalb zweier Jahre sich der Bestand um 22,22 Prozent vermehrte. Von 1906 auf 1907 sank er dann um 1,69 Prozent, von 1907 auf 1908 um 11,09 Prozent, in dem folgenden Jahre von 1908 auf 1909 weist er jedoch wiederum eine Zunahme um 5.51 Prozent auf und am 1. Dezember 1910 hat sich der Bestand gegen das Vorjahr um nicht weniger als 2 299 291 Stück oder um 16.24 Prozent vermehrt. Das ist die bisher größte Vermehrung in einem Jahr, womit zugleich der bisher höchste Schweinebestand in Preußen vom 1. Dezember 1906 um noch 1 105 699 Stück oder um 7,20 Prozent überschritten worden ist.

Schließlich sei noch erwähnt, daß das Statistische Landesamt diese Gelegenheit benutzt, um die in der Presse verbreiteten Behauptungen, daß bei der letzten Viehzählung zum ersten Male auch das auf dem Eisenbahntransport und aus dem Auslande eingeführte Vieh mitgezählt worden sei, so daß der Viehstand zu groß erscheinen müsse, als völlig grundlos nachzuweisen.

Milchkrieg in Frankfurt a. M. Bereits in der letzten Nummer unseres Blattes berichteten wir kurz über den Ausbruch eines Milchkrieges in Frankfurt a. M. Der „Deutsche Milchproduzent“, das Organ der an der Milchlieferung nach Frankfurt beteiligten Landwirte äußert sich über den Verlauf des Milchkrieges wörtlich wie folgt:

„In und um Frankfurt herum wird auf der ganzen Linie gekämpft. Wir werden den Sieg erringen, wenn wir standhaft aushalten. Dem Milchhandel ist nicht so recht geheuer dabei. Das konsumierende Publikum steht keineswegs geschlossen auf seiner Seite. Die von Dänemark bezogene Milch stellt sich auf 22 ₰ pro Liter und mehr. Ein Teil derselben soll auch dreckig beschaffen gewesen sein, daß sie nicht verkäuflich war. Die von norddeutschen Molkereien herangeschaffte Milch kostet 18 ₰ und darüber für das Liter; bei solchen Preisen können wohl die Milchkommissionäre wie Kleinböhl, Rosenthal und Andere ihr Geschäft machen, der mittlere und kleinere Milchhändler aber muß zugrunde gehen. Der Milchhandel sucht ja immer und immer wieder einen Keil zwischen große und kleine Milchproduzenten zu treiben und den großen Landwirt als den Feind der kleinen hinzustellen. Jetzt hat er Gelegenheit, das, was er uns ungerechtfertigter Weise nachsagt, in voller Wirklichkeit in seinen Reihen zu sehen. Gehen ihm dabei

nicht endlich die Augen auf? Sieht er nicht endlich ein, daß ein Nachgeben zur richtigen Zeit ihn vor der liebevollen Mithilfe dieser und noch anderer Geschäftsleute, die bei solchen Milchkriegen jedesmal ihr Schäfchen scheren, bewahrt hätte?! Interessant ist auch der Inseratenteil der Frankfurter Zeitungen. Da annonzierte die Firma Kleinböhl „Butterabschlag" und bietet Butter an, welche garantiert nicht von „Streikmilch" hergestellt ist, und zwar zu ℳ 1,35 das Pfund. Der Konsumverein für Frankfurt a. M. und Umgegend empfiehlt allen seinen Mitgliedern kondensierte Milch, die für alle Zwecke gleich frischer Vollmilch verwendbar ist und teilt mit, daß er während des Milchkampfes keine deutsche Butter führe. Der Hoflieferant Konrad F. Lutz preist seine kondensierte Milch „Milchmann und Kuhmarke", die nie sauer wird, an. Auch du, mein Brutus, kann man da nur sagen. Wie manche gute, nutzbringende Geschäftsverbindung hat Herr Lutz seit Jahren mit den oberhessischen Molkereien und nun schlägt er sich auf einmal auf die andere Seite und hilft mit, Ersatzmittel für Milch anzupreisen. Ja, so ein Milchkrieg ist lehrreich. Er zeigt, wo man seine wahren Freunde zu suchen hat. Nun, die hessischen Molkereien werden mit ihrer vorzüglichen Butter den Wettbewerb mit Kleinböhl und dem Konsumverein aushalten können. Wer einmal kondensierte Milch genossen hat, der wird selbst beurteilen können, daß das nur ein kümmerliches Ersatzmittel für Frischmilch ist. Bange machen gilt nicht. Es wird für uns alles zum guten Ende kommen."

Die Frankf. Kl. Presse macht ihrem Ärger über die bösen Agrarier in folgendem geharnischten Artikel Luft. Sie schreibt:

„Wir haben bereits dargelegt, daß wir den reinen Konsumenten-Standpunkt ablehnen. „Leben und leben lassen" gilt in wirtschaftlichen Dingen. Deshalb soll man in der Stadt nicht verlangen, daß landwirtschaftliche Produkte zu Preisen geliefert werden, bei denen der Bauer nicht bestehen kann. Bei dem jetzigen Milchkrieg handelt es sich aber um eine künstliche Mache, mit der der Bund der Landwirte sein gesunkenes Ansehen bei den Landwirten wieder herstellen will. Da er von der Verhetzung von Stadt und Land lebt, hat er unter allen Umständen einen Vorteil, wenn er die Landwirte in eine Kampfesstellung gegen die Städte hineintreibt. Denn wird der Preisaufschlag durchgedrückt, so kann der „Bund" auf die Dankbarkeit seiner Gefolgschaft rechnen, schlägt der Versuch fehl und erleiden die Landwirte Verluste, so entsteht eine Erbitterung und Verbitterung, die den agrarischen Hetzaposteln ein gutes Feld bietet. Das Spiel ist diesmal um so leichter zu durchschauen, als die Versuche, durch künstliche Verringerung der Milchproduktion Milchknappheit zu erzeugen, bereits im vorigen Jahre ans Licht kamen. Das Mißtrauen gegen die agrarischen Machenschaften ist es auch in erster Linie, das den erbitterten Widerstand gegen die Preiserhöhung hervorruft. Vielleicht ließe sich unter anderen Umständen über eine kleine Erhöhung reden, aber die systematische Ringbildung durch die Agrarierführer, die den widerstrebenden kleinen Bauern durch List und Gewalt vollständig ihrer Diktatur unterwerfen, macht eine prinzipielle Abwehr zur Pflicht. Nicht nur um die Mehrforderung handelt es sich, sondern vor allem darum, daß es nicht angeht, einer bedenkenfreien und skrupellosen Agrardemagogie vom Schlage des Herrn Hirschel die alleinige Bestimmung über das wichtigste Volksnahrungsmittel, die Kost der Säuglinge und Kranken, zu überlassen. Hoffentlich gelingt es dem einsichtigen Teil der Landwirte, das Joch der Hirschel und Genossen abzuwerfen, dann wird auch der Boden für eine freie und freundliche Verständigung gegeben sein."

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf der Mehrzahl der Schweinemärkte des Inlandes wurde in der Woche vom 2. zum 9. April höher gehandelt. Ausnahmen machen Danzig, Breslau, Magdeburg, Hamburg und Dortmund mit niedrigeren, und Nürnberg, Mannheim, mit unveränderten Preisen.

Die Preisgestaltung auf den Schweinemärkten des Auslandes weist wenig Veränderungen auf. Etwas höher wurde in Kopenhagen, Paris und Rotterdam, dagegen niedriger in Wien gehandelt. In Manchester und Chicago wurden die Preise schwach behauptet.

Butterversand nach unseren Kolonien. Ein großer Teil der Beamten in unseren Kolonien bezieht den Bedarf an Butter aus deutschen Molkereien. So wird uns mitgeteilt, daß die Molkereigenossenschaft Goyatz (Niederlausitz) monatlich 55 Postpakete Butter im Werte von 800 ℳ an Beamte, darunter auch an den Gouverneur, nach Lome, Kamerun, Deutsch-Ost- und Deutsch-Südwest-Afrika versendet. Die Butter wird seefest, d. h. in verlöteten Blechdosen und dann in Holzkisten verpackt zum Versand gebracht. Sie bleibt 3 Wochen unterwegs und trifft in Afrika in tadellosem Zustande ein. Der Molkerei sind wiederholt lobende Anerkennungsschreiben zugegangen. In einem derselben wird u. a. mitgeteilt, daß Beamte auf ihren Inlandsreisen die Butter in Originalverpackung mitführen lassen, und daß sie, wenn sie bei der Hitze zwar weich wird, aber doch ihren guten Geschmack behält. Die Molkerei hat allein im letzten Jahre 30 neue Kunden in Afrika gewonnen. Auf die naheliegende Frage, was wohl die Butter in Afrika kostet, ist zu erwidern: Die Molkerei bekommt ab Goyatz 1,50 pro Pfund; Verpackung, Transport usw. stellen sich beispielsweise bis Lome auf 35 ₰, — mithin kostet das Pfund Butter dort 1,85 ℳ. Es ist dies für die dortigen Verhältnisse ein billiger Preis.

Kammergerichts-Entscheidung bezüglich des Milchhandels. Das Kammergericht hat vor einigen Tagen eine Entscheidung gefällt, welche als ein Bruch mit der bisherigen Rechtsprechung anzusehen ist. In verschiedenen Gemeinden sind Polizeiverordnungen ergangen, welche vorschreiben, daß Personen, welche Milch verkaufen oder einführen oder Kühe halten, hiervon der Polizeibehörde vorher Mitteilung zu machen haben. Der Angeklagte V. hatte diese Vorschriften nicht beachtet und war daher auf die erhobene Anklage von der Strafkammer zu einer Geldstrafe verurteilt worden, da die in Rede stehende Polizeiverordnung zur wirksamen Kontrolle im gesundheitlichen Interesse ergangen sei. Diese Entscheidung focht V. durch Revision beim Kammergericht an, welches die Vorentscheidung aufhob und V. freisprach, indem es abweichend von früheren Entscheidungen eine solche Polizeiverordnung für ungültig erklärte und u. a. ausführte, nach § 10, II. 17 des Allgemeinen Landrechts, welcher nach wie vor gelte, gehöre es wohl zu den Aufgaben der Polizeibehörde, Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung und zur Abwendung der dem Publikum oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahren zu treffen. Ohne Zweifel sei aber die hier in Betracht kommende Polizeiverordnung nur erlassen worden, um der Polizeibehörde die Kontrolle zu erleichtern; eine derartige Polizeiverordnung finde in den gesetzlichen Vorschriften keine Grundlage und sei nicht gültig. (192

Eselmilch zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Schon das Altertum räumte der Eselmilch eine große Bedeutung ein; hoch schätzten die alten Meister der Diätetik, Euryphon, Hippokrates, Aristoteles, Galenus, Plinius, Celsus und Trallianus, die Wirkung dieser Milch als Nahrungs- und Heilmittel. So findet man sie bei Celsus als Mittel gegen Magenbeschwerden. Man bekämpfte mit ihr die Gicht, Schwindsucht, Magen- und Darmerkrankungen sowie die Folgen von Ausschweifungen. Als dann in der neueren Zeit bekannt wurde, daß seit Jahrhunderten die Tartaren des südlichen Rußlands die Milch der Eselin als Säuglingsnahrung verwendeten und die aufblühende Chemie nachwies, daß sie in weit größerem Maße der Frauenmilch ähnele als die Milch der Kuh und der anderen inbetracht kommenden Säugetiere, erst da wurde — von den Kulturländern zuerst in Frankreich — die Eselmilch systematisch zur Säuglingsnahrung benutzt. Und es gelang durch sie die erschreckend hohe Sterblichkeit der erblich syphilitischen Kinder in einem französischen Institut um 50 Prozent herabzusetzen. Das Bekanntwerden dieses glänzenden Erfolges führte dazu, daß es bald keine bedeutendere Stadt in Frankreich mehr gab, der diese wertvolle Säuglingsnahrung fehlte.

In Holland und Belgien hielten einige große Städte Eselmilchanstalten, ursprünglich zur Bekämpfung der Tuberkulose. Sie wurden nun auch zur Säuglingsbehandlung herangezogen und dienen ihr noch heute. Eine besonders schätzenswerte Eigenschaft der Eselmilch ist die Möglichkeit, sie nahezu keimfrei zu gewinnen. An Tuberkulose erkranken diese Tiere so außerordentlich selten, daß die bei der Kuhmilch mit Recht so gefürchtete Verunreinigung mit den Keimen der Schwindsucht praktisch bei der Eselmilch nie vorkommt. Auch an anderen krankmachenden Keimen ist sie so arm, daß sie ohne jedes Bedenken roh genossen werden kann. Das ist ein Vorteil, dessen Wert mehr und mehr geschätzt wird. Die Milch ist eben ein lebendiger Quell, dessen Zusammensetzung unter jeder Erhitzung leidet. Wir schmecken z. B. bei der Kuhmilch deutlich, welch große Veränderung in ihr beim Kochen vor sich gegangen sein muß.

Nach Überwindung der größten Schwierigkeiten gelang es 1896 in Deutschland, und zwar zuerst in Dresden Richard Klemm, die gemeinnützige Genossenschaft „Hellerhof" zu gründen. Sie stellt sich die Aufgabe, durch Verabreichung der Eselmilch an der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit mitzuarbeiten. Dadurch, daß der Betrieb nach den strengsten Regeln der Milchhygiene gehandhabt wird, ist der Rohgenuß der Eselmilch ermöglicht. Auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 wird Gelegenheit sein, die musterhafte Einrichtung des Hellerhofes zu studieren.

Bald gelang es, durch eingehende Studien die wissenschaftliche Begründung der Eselmilchwirkung festzustellen. Es stellte sich dabei heraus, daß unter den an Durchfällen erkrankten Säuglingen gerade die jüngsten, bei denen andere Heilversuche so oft zu einem Mißerfolge führen, unter Eselmilch rasch genasen, so daß gewöhnlich nach 14tägiger Behandlung wieder die Kuhmilch in geeigneter Form vertragen wurde.

Auch gesunde Neugeborne, die der Muttermilch nicht teilhaftig werden konnten, wurden oft mit Eselmilch gut über die ersten, gefährlichsten Wochen gebracht.

Vorbedingung für die Entfaltung all dieser guten Eigenschaften ist besonders die Auswahl von rassereinen Milchtieren. Deshalb züchtet sich der Hellerhof seine Tiere selbst. Ein Hengst, rein arabischen Blutes, und edle Stuten bilden das Zuchtmaterial. Die Gesundheit der Tiere verbürgt, neben erstklassigem Futter und peinlichster Pflege, der Aufenthalt in reiner Wald- und Höhenluft hoch über der Großstadt. Das Wasser erhalten die Tiere in chemischer und bakteriologischer Reinheit aus einem Privatwasserwerk. Die ganze Anlage steht dauernd unter ärztlicher und tierärztlicher Aufsicht. —

Da nun aber eine Eselin nur so lange Milch gibt, als ihr das Fohlen gelassen wird, und deshalb die vom einzelnen Tier erhaltene Milchmenge nur ¾ bis 1¼ Liter täglich beträgt, so versteht sich von selbst, daß die Preise, wie übrigens auch in den romanischen Ländern, ziemlich hohe sind.

Personalien. Dem Direktor der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen zu Wreschen, Herrn Dr. Tiemann, ist der Professor-Titel verliehen worden.

Ausland.

Entwicklung und Stand der Milchwirtschaft in Finnland. Die rationelle Butterherstellung hat in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Finnland begonnen. Noch im Jahre 1860, bei einem Landwirtschaftskonareß in Fredrikshamn bezog sich keine der dort erörterten Fragen auf die Butter- und Käsebereitung. In der Zeit nach dem Krimkriege fing man an, die in der Schweiz und in Holstein üblichen Verfahren zu studieren und legte Meiereien nach holsteinischem Muster an. Das auf einem Gutshofe in Anwendung gebrachte Stjernsvärdsche Turbinenbutterfaß erregte seinerzeit Aufsehen und fand Anwendung bei anderen Meiereien. Auf Gütern in Karelen fand das Abrahmen der Milch mittels des Destinonschen Milchgefäßes statt; auch wurde auf einem Gute 1863 ein mechanisches Stoßbutterfaß angewandt. Meiereigerätschaften und Lüneburgersalz wurden über Lübeck aus Deutschland bezogen. Bei einer landwirtschaftlichen Ausstellung in Moskau 1864 war finnische Butter ausgestellt; doch war der Absatz außer Landes (nach Petersburg) noch gering. Das Kaltwasserverfahren war in den 70er und 80er Jahren in Anwendung; dann fand das schwedische Swartzsche Eiswasserverfahren großen Anklang, und die dänische Butterbereitungsweise, welche in den 70er Jahren eindrang, erlangte namentlich durch die später gegründeten Meiereischulen Verbreitung. Bei der ersten finnischen Meiereiausstellung 1879 in Helsingfors erregte eine Milchentrahmungsschleuder des Deutschen Lefeldt Interesse. Besonderen Aufschwung nahm die Produktion jedoch durch Einführung der Lavalschen Separatoren (80er Jahre). Zentrifugen wurden viel eingeführt durch eine Fabrik in Kopenhagen, ferner durch schwedische Fabriken. Vor längerer Zeit ist auch schon die Pasteurisierung der Milch eingeführt worden, wodurch wiederum die Anzahl der Maschinen vermehrt wurde. Die Größe der Butterfässer nahm mit den Milchmengen zu; Abkühlungsapparate, Milchpumpen, große Knet- und Buttermaschinen fanden Aufstellung.

Nach der amtlichen Statistik über das Jahr 1908 gab es in Finnland 869 Meiereien. Was die im Betriebe angewandte Triebkraft betrifft, so ist die gewöhnlichste Dampf; 1908 wurde diese in 302 Meiereien, über welche

Angaben vorlagen, (34,6 Proz.) verwendet, und zwar am meisten in den Genossenschaftsmeiereien (210). Handkraft war am meisten verbreitet in den Meiereien von Einzelbesitzern, nämlich 187 (56 Proz. dieser Gruppe), zusammen in 291 Meiereien (33,6 Proz.). Pferdekraft fand sich in 107 Meiereien (12,3 Proz.), Wasserkraft in 25 (2,9 Proz.), nur elektrische Kraft fand sich in 3 Meiereien, nämlich 2 im Einzelbesitz und 1 Genossenschaftsmeierei, während sie zugleich mit Wasserkraft von 1 Aktiengesellschaft, und von 1 Aktiengesellschaft und 2 Genossenschaften neben Dampfkraft angewandt wurde. 135 oder 15,6 Prozent aller Meiereien verwendeten zweierlei Arten von Triebkraft zugleich, hierunter allerdings 96, welche nur Hand- und Pferdekraft nutzten.

Die Einfuhr von Maschinen aus dem Auslande hat sich vermindert, nachdem sich die Meiereien in Finnland, soweit erforderlich, mit solchen versehen haben und seitdem die Herstellung von Maschinen im Lande selbst zunimmt. Auch hat die Errichtung neuer Meiereien in letzter Zeit abgenommen; während vor einigen Jahren durchschnittlich 30—40 entstanden, kommen auf dieses Jahr nur 6 bis 8. Der Bedarf von Maschinen aus Deutschland ist nicht groß zu nennen, zumal da Schweden und Dänemark stark konkurrieren. Hauptsächlich werden Separatoren benötigt und diese kommen meist aus Schweden. Andere Maschinen, wie Pasteurisier-Apparate, Milchpumpen, Regenerative, liefert größtenteils Dänemark, namentlich auch große Transportgefäße aus verzinntem Eisenblech, die in bedeutenden Mengen verlangt und aus dem Auslande bezogen werden, da die einheimischen Fabriken im allgemeinen nur kleinere Gefäße erzeugen. Dampfmaschinen und Dampfkessel kommen meist aus England, soweit sie nicht im Lande hergestellt werden. Kombinierte Butterfässer werden zum Teil aus Deutschland eingeführt, ferner Kühler und Pasteurisier-Apparate.

Aus dem Berichte über das Geschäftsjahr 1910 der Niederösterreichischen Molkerei, r. G. m. b. H. in Wien. Von 127 Milchgenossenschaften Niederösterreichs wurden 24 493 233 Ltr. Milch (täglich durchschnittlich 67 105 Ltr.) eingeliefert. 134 168 Kg. Butter wurden zugekauft und 92 936 Kg. selbst erzeugt. Gegenüber dem Vorjahre betrug die Steigerung des Einlaufes rund 3 100 000 Ltr. Milch und 3700 Kg. Butter. Ausbezahlt wurden durchschnittlich pro 1 Ltr. 20,50 H. (10 H. = 8½ Pfg.) netto franko Wien. (1,457 H. mehr als im Vorjahre.) Der durchschnittliche Fettgehalt der Milch stieg von 3,61 Proz. auf 3,69 Proz. und schwankte bei den einzelnen Genossenschaften zwischen 3,50 Proz. und 3,83 Proz. Der Gesamtumsatz in den 106 eigenen Filialen und bei den diversen Engroskunden betrug K. 6 744 995,44 (im Jahre 1909: K. 5 641 368) (1 K. = 85 Pfg.). — Die Regiekosten (ohne Abschreibungen) belaufen sich auf 3,755 H. pro 1 Ltr. Milch (im Vorjahre 3,915 H.). Neu aufgenommen wurden 4 Genossenschaften und machen nunmehr die Geschäftsanteile K. 536 960.— aus. (Die Haftung beträgt das Doppelte dieses Betrages.) Außer obiger Mehrauszahlung resultiert noch ein Gebarungsüberschuß von K. 159 953,32, welcher zu Abschreibungen, zur Dotierung des Reservefonds (dessen Stand sonach K. 105 293,36 ist) und zur Verzinsung der Geschäftsanteile zum Zinsfuße von $4^{3}/_{8}$ Proz. Verwendung findet.

Die namhafte Steigerung der eingelieferten Milchmenge machte die Erweiterung der maschinellen Anlage durch Errichtung eines Rohölmotor- und elektrischen Kraftbetriebes notwendig.

Sprechsaal.

Bedenkliche Auswüchse im Margarinehandel. Dem Hauptprodukte unserer Molkereien, der Butter, ist in den letzten Jahrzehnten in den Butterersatzmitteln, Margarine und Pflanzenbutter, ein mächtiger Konkurrent erstanden, der sich besonders in den Kreisen der arbeitenden Bevölkerung weite Absatzgebiete erobert hat. Es wäre töricht, heute noch die Existenzberechtigung der Butterersatzmittel bestreiten zu wollen und in diesem Sinne gegen dieselben anzukämpfen, mit anderen Worten, sie von der Bildfläche verdrängen zu wollen; denn unsere Buttererzeugung würde heute bei weitem nicht mehr allein ausreichen, um den Gesamtbedarf der ständig an Zahl zunehmenden Bevölkerung zu decken. Nichtsdestoweniger haben aber die an der Buttererzeugung und dem Butterhandel beteiligten Kreise alle Ursache, den Vorgängen im Margarinehandel ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken und den Auswüchsen desselben, die geeignet sind, den Butterhandel auf das empfindlichste zu schädigen, energisch entgegenzutreten.

Vor einigen Wochen wurde ein Kaufmann aus Wetzlar vom Reichsgericht zu einer Geldstrafe verurteilt, weil er in einer Anpreisung von Amica-Margarine das Wort „Margarine" und ebenso hinter „Landbutter" das Wort „Ersatz" verschwindend klein hatte drucken lassen, während das Wort „Landbutter" selbst in stolzer Größe auf dem Prospekt prangte. Wenn man einen Blick auf den Inseratenteil mancher Tages- und Fachzeitungen wirft und die marktschreierische, alles überbietende Reklame der verschiedensten Margarinefabriken und -Händler betrachtet und vor allem die Abfassung derselben genau beachtet, muß man sich eigentlich wundern, daß nicht häufiger Anzeigen und Bestrafungen der Urheber solcher Reklame erfolgen; denn daß die Worte „Naturbutter" oder „Delikateßbutter" oder „Süßrahmbutter" in diesen Anpreisungen auffallend groß und fett gedruckt sind und einem schon von weitem entgegenleuchten, während man erst ganz genau hinschauen muß, um das versteckt gedruckte Wort „Margarine" zu entdecken, ist etwas alltägliches. Man darf auch wohl fragen, wo einzelne Margarinefabrikanten eigentlich das Recht hernehmen, ihrem Fabrikat den Namen „Süßrahmmargarine" zu geben. Dieser Ausdruck scheint nämlich in letzter Zeit im Margarinehandel sehr beliebt zu werden. Es wäre jedenfalls interessant, zu erfahren, ob und wieviel „Süßrahm" die so getauften Produkte eigentlich enthalten.

Ferner findet man in den Anpreisungen von Margarine beständig folgende oder ähnlich lautende Redewendungen: „Unsere Margarine ist aus den ausgesuchtesten landwirtschaftlichen Rohmaterialien hergestellt, mit Milch und Eigelb verbuttert. Unsere Margarine ist feinster Meiereibutter vollkommen ebenbürtig, sodaß selbst Feinschmecker keinen Unterschied finden können." Auch diese letzte Anpreisung geht zu weit; mag der Geschmack einer Margarinesorte auch noch so gut sein, so ist die Margarine deshalb doch der Naturbutter noch nicht vollkommen gleich und ebenbürtig und wird es auch niemals werden. Recht interessant ist auch die folgende Anpreisung: „Unsere Marken „Schloß-Sahne" und „Schloß-Perle" sind Süßrahm-Margarine, die sich für alle vorkommenden Zwecke bestens eignet. Sie enthält u. a. Süßrahm und Eigelb, duftet und bräunt wie gute Naturbutter." — Wird ein Leser dieser Anzeige, der nicht genau über die Verhältnisse

orientiert ist, nicht in den Glauben versetzt, daß die angebotene Margarine zum größten Teile aus Süßrahm und Eigelb bestehe?

Der folgende vielsagende Prospekt wurde kürzlich von einer Margarinefabrik einer Molkereigenossenschaft (vielleicht auch mehreren) zugesandt, er lautet:

„Meine Copra-Butter — vorzüglich zum Braten, Backen und Kochen geeignet — ist das Ideal der verwöhntesten Küche. An Stelle von Naturbutter, Schmalz, Margarine, Talg usw. verwende man zu den feinsten Speisen nur noch meine Copra-Butter und Sie werden von den Resultaten überrascht sein. Meine Copra-Butter ist keine Margarine, sondern ein Naturprodukt, welches aus der Rohcoprah gewonnen und ohne Zusatz von Salz, Säuren, Wasser usw. — also ohne irgendwelche Beimischung — von mir in den Handel gebracht wird. Infolge ihrer Reinheit, Schmackhaftigkeit und schneeweißen Aussehens spricht meine Copra-Butter für sich selbst und ich bin überzeugt, Sie zu meinen regelmäßigen Abnehmern zählen zu dürfen, wenn Sie erst einmal einen Versuch mit der Copra-Butter gemacht haben. Lassen Sie sich daher bitte sofort eine Gratisprobe kommen, wenn Ihnen ein Postpacket zu viel sein sollte. Vorzüge der Copra-Butter: 1. Meine Copra-Butter ist nicht hart wie Talg, sondern geschmeidig wie Naturbutter und hat vor allen Dingen neben ihrer Reinheit ein blendend weißes Aussehen. 2. Meine Copra-Butter besitzt 99 Proz. Fettgehalt, während Naturbutter nur 85 Proz. aufweist, somit besteht eine Ersparnis von 15 Proz. gleich ca. 9 ₰ pro Pfund. 3. Meine Copra-Butter ist ein garantiert reines Naturprodukt und brauchen daher die Emballagen, wie Fässer und Blecheimer keinen roten Strich, wie dies bekanntlich bei Margarine der Fall ist, zu tragen. Sie bekommen also sozusagen Naturbutterfässer, resp. blanke Dosen. 4. Meine Copra-Butter hält sich infolge ihrer Reinheit monatelang, ohne ranzig oder unschmackhaft zu werden. Sehr großer Vorteil! 5. Meine Copra-Butter ist nahrhafter, gesunder und leichter verdaulich als andere Produkte. 6. Meine Copra-Butter ist billiger als Naturbutter, Schmalz, Talg usw. und läßt sich auch zusammen mit Butter usw. verwenden."

Zunächst muß es einem auffallen, daß dieser Prospekt an Molkereien gesandt wurde. Wiederholt wird in dem Prospekte betont, die Copra-Butter sei keine Margarine, sondern ein Naturprodukt. Nun, wenn sie keine Margarine ist, sie ist eben Pflanzenbutter, ein Naturprodukt natürlich auch. Dem Versender des Prospektes ist auf jeden Fall zu empfehlen, sich das Margarinegesetz einmal etwas näher anzusehen, dann wird er von seiner irrigen Meinung, daß die Emballagen seiner garantiert reinen Naturcoprabutter keinen roten Strich zu haben brauchen, befreit werden. Margarine im Sinne dieses Gesetzes sind nämlich diejenigen der Milchbutter oder dem Butterschmalz ähnlichen Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich der Milch entstammt, demnach auch die garantiert reine Copra-Butter. Auffällig in dem Prospekte muß einem endlich noch die Bemerkung erscheinen, daß die Copra-Butter zusammen mit Butter verwendet werden könnte. Soll das vielleicht für die Molkereien, an die der Prospekt gesandt wurde, ein gewisser Fingerzeig sein?

Außer diesen Reklameausartungen verdient noch eine andere Erscheinung des Margarinehandels unsere Aufmerksamkeit, nämlich das Zugabewesen, das immer mehr ausartet und geradezu die unglaublichsten Formen annimmt. Es sind die verschiedensten Sachen, die von den Fabriken den Käufern als Zugaben angeboten werden; daneben werden Preisausschreiben veranstaltet für die Kunden oder es werden gewaltige Mengen Margarine gratis verteilt. So machte erst kürzlich eine Fabrik bekannt, daß sie, um neue Kunden zu gewinnen, 500 000 Pfund Margarine vollständig gratis und portofrei versende. Ist angesichts dieser Zustände die Frage nicht vollkommen berechtigt, welchen Wert wohl die Rohprodukte haben mögen, aus denen die mit solchen Zugaben verkaufte Margarine hergestellt ist?

Es wäre wirklich zu wünschen, daß diejenigen Körperschaften, die die Interessen unserer Milchwirtschaft zu vertreten haben, den geschilderten Vorgängen auf dem Margarinemarkte, die geeignet sind, der Milchwirtschaft empfindlichen Schaden zuzufügen, in Zukunft etwas mehr Aufmerksamkeit schenken und gegebenenfalls energisch gegen Übergriffe einschreiten würden. Wenn man beobachtet, wie aufmerksam die Margarineinteressenten die Vorgänge auf dem Buttermarkt verfolgen und mit welcher Energie sie gegen etwaige Ungehörigkeiten vorgehen, muß man sich eigentlich wundern über die Gleichgültigkeit, mit der man auf unserer Seite den Auswüchsen des Margarinehandels zuschaut. Noch einmal sei es betont, wie schon zu Anfang dieses Artikels, nicht gegen die Margarine als solche soll angekämpft werden, denn sie ist vollkommen existenzberechtigt; dagegen muß den Übergriffen des Margarinehandels energischer als bisher entgegengetreten werden. Die Margarinefabrikanten und Händler dürfen nicht vergessen, daß ihr Produkt eben nur „Margarine" oder „Kunstbutter", aber nicht „Naturbutter" ist und auch niemals vollkommen die Eigenschaften der Naturbutter haben wird, weshalb auch das Publikum nicht durch irreführende Anpreisungen in den Glauben versetzt werden darf, daß ihm in der Margarine ein der Naturbutter vollkommen ebenbürtiges Produkt geboten werde. L.

Die Besoldung der Molkerei-Betriebsleiter und die Gewährung einer Tantieme für hervorragende Leistungen. In dem Leitartikel in Nr. 15 dieser Zeitung wird anerkennenswerter Weise auf die häufig geradezu mißlichen Gehaltsverhältnisse der Molkerei-Betriebsleiter hingewiesen, und den Genossenschaften der Rat gegeben, bei Anstellung der Betriebsleiter den Satz: „Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert" zu beherzigen und dementsprechend das Gehalt festzusetzen. An Hand der von dem Verbande hannoverscher landwirtschaftlicher Genossenschaften aufgestellten Leitsätze für die Besoldung von Molkerei-Betriebsleitern wird zugleich den Genossenschaften zahlenmäßig dargelegt, was man unter angemessener Entlohnung verstehen darf. Die Landwirte sind leider nur allzu häufig geneigt, das Gehalt eines Beamten nach ihren eigenen baren Aufwendungen für den Lebensunterhalt zu bemessen, ohne dabei zu berücksichtigen, daß die Beamten insofern von einem ganz anderen Standpunkte betrachtet werden müssen, als sie sämtliche Bedürfnisse (mit einigen Ausnahmen bei Molkerei-Betriebsleitern) für den Lebensunterhalt mit barem Gelde kaufen müssen, während der Landwirt den größten Teil aus seiner eigenen Wirtschaft entnehmen kann und infolgedessen den eigentlichen Geldwert, den er zu seinem und seiner Familie Unterhalt bedarf, gar zu leicht unterschätzt. Es wäre nur zu wünschen, daß die in den betreffenden Leitsätzen gemachten Vorschläge auch wirklich von den Genossenschaften befolgt würden und nicht nur auf dem Papier ständen.

Erfreulicherweise läßt der angezogene Artikel es nicht bei der angeregten Gehaltsfestsetzung bewenden, sondern regt in einem Schlußwort an, besondere Leistungen von Beamten durch Gewährung entsprechender Prämien zu belohnen, um dadurch den Beamten in leitender Stellung einen gewissen Ansporn zu geben, ihre Arbeitskraft voll und ganz für die von ihnen geleiteten Betriebe einzusetzen. Wenn es auch als selbstverständlich anzusehen ist, daß ein Molkereibeamter voll seine Pflicht tut, wenn anders er den Namen „Beamter" verdienen will, so ist doch nicht zu verkennen, daß jede Tätigkeit eines gewissen Anreizes bedarf, um voll und ganz zur Entfaltung zu kommen. Arbeitsfreudigkeit gehört in erster Linie dazu, um einen Betrieb richtig leiten zu können. Aber auch die größte Arbeitsfreudigkeit dürfte mit der Zeit erlahmen, wenn der Beamte nicht neben persönlicher Anerkennung seiner Leistungen auch den klingenden Lohn hierfür findet. Wir Menschen sind eben alle ohne Ausnahme Egoisten, und der letzte Endzweck aller unserer Tätigkeit ist doch immer der eigene Vorteil und die Verbesserung der eigenen Existenz. Für den Molkereibeamten kann eine Tantiemengewährung auf gesunder Grundlage nur anregend wirken, und man kann deshalb den Genossenschaftsvorständen wohl empfehlen, eventuell bei entsprechenden Leistungen eine Tantieme zu bewilligen.

Bei Festsetzung einer Tantieme ist allerdings den verantwortlichen Organen einer Genossenschaft, also den Vorstandsmitgliedern zu empfehlen, den Satz: „Bei Vereinbarung eines Prämien-Systems ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß jedes Prämiensystem neben Licht- auch seine Schattenseiten hat und Prämien nur dann zur Geltung kommen, wenn darunter weder der Betrieb, noch Maschinen und Gebäude, noch die Mitglieder leiden", wohl zu beachten. Wird bei der Festsetzung der Tantieme nicht mit der nötigen Vorsicht und Aufmerksamkeit gehandelt, so kann sehr leicht der Fall eintreten, daß der einzige, der Vorteil von derselben hat, der Beamte ist, während andererseits die Genossenschaft nicht nur keinen Vorteil, sondern sogar Nachteil davon hat. In erster Linie ist es meines Ermessens zu vermeiden, für einen Beamten Tantieme auf Grund eines Betriebsteiles festzusetzen, wenn dem Betreffenden die Leitung und Verantwortung des ganzen Betriebes unterstellt ist, da alsdann die Gefahr vorliegt, daß eben dieser eine Betriebszweig auf Kosten der anderen bevorzugt wird. Für Molkereibetriebe kommen wohl hauptsächlich Tantiemen resp. Prämien für besonders hohe Verwertung der Butter, für hohen Absatz derselben in Postkolli, für besonders hohe Ausbeute sowie Auszahlung für die eingelieferte Milch in Frage.

Als das Ideal eines genossenschaftlichen Molkereibetriebes schwebt den angeschlossenen Landwirten leider allzu häufig ein Betrieb mit möglichst niedrigen Unkosten vor. „Was wir an Unkosten sparen, das haben wir gespart und mehr verdient", sagt sich der mit den Verhältnissen eines Betriebes nicht genau vertraute Genossenschafter. Nichts ist meines Erachtens verkehrter, als eine auf derartiger Grundlage festgesetzte Gehaltsverbesserung. Der Hauptzweck einer Molkereigenossenschaft ist die Auszahlung eines möglichst hohen Preises an die Genossen für die eingelieferte Milch. Nun ist aber durchaus nicht nötig, daß niedrige Unkosten und hohe Milchpreise stets in einem Betriebe brüderlich miteinander vereint sind, im Gegenteil, es kann vielleicht ein Betrieb mit hohen Unkosten mehr auszahlen, wie ein Betrieb mit niedrigen Unkosten. Der Betrag, der an Unkosten gespart wird, ist allerdings gespart, ob er aber auch verdient ist, das ist eine andere Sache. Ein Bruchteil an Fett, der in der Magermilch zuviel zurückbleibt, um vielleicht die Unkosten für einen Trommeltausch oder eine Reparatur zu sparen, macht vielleicht fast ebensoviel aus, wie die gesamten Unkosten. Eine Molkerei mit jährlich 200 000 Kg. Milchverarbeitung hat vielleicht rund 10 000 ℳ Unkosten. Ein Mehr von 0,10 Prozent Fett in der Magermilch entspricht bei diesem Milchquantum einem jährlichen Geldwert von zirka 6000 ℳ, ein Betrag, dem gegenüber die verhältnismäßig kleine Ausgabe für Trommelumtausch oder Reparatur kaum in Betracht kommt. Eine gute und vor allen Dingen rechtzeitige Instandsetzung und Reparatur defekter Maschinen durch sachkundige Handwerker resp. Monteure kann die Lebensdauer der Maschinen bedeutend erhöhen. Durch exaktes und sorgfältiges Heizen und sparsame Verwendung von Dampf läßt sich selbstverständlich an Kohlen sparen, doch würde die Ersparnis zum Verlust werden, wenn z. B., um Kohlen zu sparen, die Milch zu kalt entrahmt würde oder der Arbeit des Heizers auf Kosten anderer Arbeiten besondere Aufmerksamkeit zugewendet würde. Sparsamkeit im Verbrauch von Reinigungsmaterial ist selbstverständlich Pflicht eines jeden Betriebsleiters, jedoch darf die Sparsamkeit nicht so weit gehen, wie es in Betrieben evtl. geschehen kann, wo besonders kluge Vorstände die Beschaffung von Bürsten, Besen usw. dem Betriebsleiter mit auf dessen Konto übertragen haben und die erste Bedingung eines rationellen Betriebes, peinlichste Sauberkeit, aus kleinlicher Sparsamkeit nicht genügend erfüllt wird. Wenn sich auch auf dem Unkostenkonto evtl. hier und da kleine Beträge ersparen lassen, so eignet sich dasselbe meines Erachtens doch nicht dazu, um auf Grund desselben eine Prämie zu gewähren. Die Vorteile eines derartigen Verfahrens stehen in keinem Verhältnis zu dem Schaden, den evtl. der Gesamtbetrieb durch eine einseitige Aufmerksamkeit für das Unkostenkonto erleiden kann. Etwas anderes ist es, wenn z. B. dem Heizer für besonders sparsames Heizen eine den Verhältnissen entsprechende Gratifikation zugewendet wird.

Die gute Verwertung der Butter in einer ländlichen Molkerei, und von solchen ist hier in erster Linie die Rede, ist eine der Hauptaufgaben des Betriebsleiters. Wenn auch der Vorstand mancher Genossenschaften sich den Abschluß von Kaufverträgen vorbehält, so ist er doch mehr oder weniger auf die kaufmännische Tüchtigkeit und Gewandheit des Betriebsleiters angewiesen, denn der Vorstand wird nur in den seltensten Fällen in der Lage sein, sich dauernd bezüglich der Marktverhältnisse der Butter genügend auf dem Laufenden zu halten, um ohne den Rat seines Betriebsleiters Abschlüsse resp. Verkäufe zu machen. Es ist deshalb wohl erklärlich, wenn der Vorstand evtl. gerne geneigt ist, dem Leiter seines Betriebes auf Grund des erzielten Butterpreises einen Teil des Gehaltes in Tantieme zu gewähren, und zwar nicht ganz mit Unrecht. Bei einem jährlichen Butterquantum von 140 000 Pfund bringt ein Mehrerlös von vielleicht 3 ₰ pro Pfund einen Verdienst von 4200 ℳ jährlich, fast die Hälfte aller Unkosten. Aber wie bei der Tantiemegewährung auf Unkostenersparnis, so liegt auch hier die Gefahr nahe, daß der Betriebsleiter sein Hauptinteresse einseitig der hohen Durchschnittsverwertung der Butter zuwendet und auf der andern Seite durch hohe Aufwendung für Verpackungsmaterialien, Post- und Bahnspesen hohen Gewichtsverlust durch Abgabe ausgepfundeter Ware usw., der Gewinn für die Molkereien wieder verloren geht. Außerdem wird es dem Betriebsleiter vielleicht durch allgemein ungünstige Marktverhältnisse

unmöglich gemacht, einen derartigen Preis herauszuholen, daß für ihn noch Tantieme abfällt. Es wäre allerdings noch zu erwägen, ob nicht die Gewährung einer Tantieme auf Grund der Verwertungsziffern im Vergleich zu Nachbarbetrieben anzustreben wäre, doch dürfte die Erlangung einwandfreier Zahlen für eine derartige Berechnung äußerst schwierig, wenn nicht gar unmöglich sein.

Als besonderes Steckenpferd haben sich manche Genossenschaftsvorstände den Fettgehalt der Magermilch erwählt. So sagte mir kürzlich einmal ein Bekannter gelegentlich eines Betriebsleiterwechsels in einer Molkerei: „Die Stellung ist ganz gut, Hauptsache ist, daß der Fettgehalt der Magermilch möglichst niedrig ist, denn der Vorsitzende läßt dieselbe fast täglich untersuchen." Es ist nicht ausgeschlossen, daß evtl. hier und da die Ausbeutezahlen einer Tantiemenberechnung zu Grunde gelegt würden. Wenn auch eine scharfe Entrahmung der eingelieferten Milch für die Rentabilität einer Molkerei mit beschränktem Betrieb geradezu Lebensbedingung ist, so ist doch anderseits die Schärfe der Entrahmung so sehr von der Qualität der eingelieferten Milch und den Leistungen der verwendeten Zentrifugen abhängig, daß der Betriebsleiter es nicht ohne weiteres in seiner Hand hat, eine scharfe Entrahmung zu erzielen.

Viele Betriebsleiter haben eine besondere Vorliebe für Postkolliversand der Butter, der besonders in früheren Jahren als das Ideal des Butterverkaufes angesehen wurde. Durch den direkten Verkehr mit vielen verhältnismäßig kleinen Abnehmern entsteht natürlich für die Molkerei im Verhältnis zum Engros-Versand bedeutend mehr Arbeit. Es ist deshalb als selbstverständlich anzusehen, daß dem Betriebsleiter diese Mehrarbeit entsprechend vergütet wird. In vielen Betrieben hat sich nun die Sitte eingebürgert, daß diese Mehrarbeit nicht in einer Pauschalsumme, sondern in Form einer Prämie, vielleicht für jedes Postkolli 10 ₰, gezahlt wird. Solange bei dieser Verkaufsweise der Butter gegenüber dem Engros-Versand eine bedeutende Mehreinnahme erzielt wird, mag ja eine Tantiemenberechnung hiernach gerechtfertigt sein. Es hört sich allerdings ganz schön an, wenn es in einem Jahresbericht heißt: „Im Postkolli-Versand wurde das Pfund Butter so hoch verwertet, während der Engros-Verkauf einen um so viel niedrigeren Erlös brachte. Vollständig unberücksichtigt läßt man hierbei häufig, daß die Postabnehmer das ganze Jahr hindurch ein fast gleiches Quantum entnehmen, während der Engrosabnehmer mit dem übrig bleibenden unregelmäßigen Quantum, welches naturgemäß gewöhnlich in der Zeit der niedrigen Butterpreise am größten ist und infolgedessen einen niedrigen Jahresdurchschnitt ergibt, vorlieb nehmen muß. Auch diese Art der Tantiemenberechnung krankt m. E. daran, daß sie den Betriebsleiter nur einseitig anspornt, anstatt ihm für besondere Leistungsfähigkeit in der Leitung des ganzen Betriebes eine Entschädigung zu gewähren.

Als die für beide Interessierten am gerechtesten erscheinende Prämienart ist diejenige anzusehen, welcher der an die Genossen zur Auszahlung kommende Betrag für 1 Kg. Milch zu Grunde gelegt wird. Bei diesem Verfahren können beide, die Genossenschaft sowohl wie der Betriebsleiter, nur gewinnen. Der letztere wird, wenn er im Voraus weiß, daß besondere Leistungen seinerseits ihm einen Gewinn bringen, selbstverständlich seine ganze Kraft einsetzen, um das Äußerst herauszuholen; gibt es doch manche Betriebsleiter, die noch nicht mal Dank und Anerkennung seitens der Genossen, geschweige denn erhöhte Bezahlung für besondere Leistung und Aufopferung für den ihnen anvertrauten Betrieb erhalten. In welcher Weise die Berechnung der Tantieme vorgenommen wird, ob auf Grund eines festen Preises, oder ob im Verhältnis zur Auszahlung der Nachbarmolkereien oder auf andere Weise, dürfte am besten nach genauer Erwägung der örtlichen Verhältnissen den jeweils Beteiligten zu überlassen sein. Weniger empfehlenswert dürfte es sein, die gesamte Roheinnahme oder ev. den gesamten an die Genossen zur Auszahlung gelangenden Betrag, ev. unter Hinzuziehung des verbleibenden Reingewinns, der Berechnung zu Grunde zu legen, da der Betriebsleiter nur in den seltensten Fällen in der Lage sein dürfte, auf die Höhe des eingelieferten Milchquantums einzuwirken. Bei einer Tantiemenberechnung auf Grund des Milchpreises kommen, falls Vorstand und Aufsichtsrat den ihnen nach Gesetz und Statut auferlegten Verpflichtungen nachkommen, beide Beteiligten zu ihrem Recht. Der Betriebsleiter hat persönlich das größte Interesse daran, durch hohe Ausbeute, niedrige Unkosten und gute Verwertung der Produkte einen hohen Milchpreis, der sämtlichen Genossen zugute kommt, zu erzielen. Sch. (191

Einiges über Kühlanlagen. Die Ansichten, die bisher in dieser Sache veröffentlicht worden sind, veranlassen auch mich, meine Erfahrungen an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen. M. E. sind die undichten Stellen in der Soleleitung lediglich auf mangelhafte Montierung zurückzuführen und haben mit dem System gar nichts zu tun. Ob nun die Undichtigkeiten eine direkte Folge der schlechten Montage-Arbeit sind oder ob noch andere Ursachen mitwirken, entzieht sich meiner Kenntnis. Jedenfalls geht es aber zu weit, wenn aus der Angelegenheit der Schluß konstruiert wird, daß die Dampfkühlung (direkte Verdampfung) der Solekühlung überlegen sei. Das gerade Gegenteil ist der Fall. Die Solekühlung entspricht nicht etwa den Interessen der Maschinenfabrikanten, sondern ergibt sich als zwingende Notwendigkeit aus der kurzen Betriebszeit in den Molkereien. Die ungemein schnelle Einführung der Kühlmaschine in Molkereien ist wohl der beste Beweis, daß die Solekühlung nicht nur den praktischen Verhältnissen am besten entspricht, sondern auch den Beifall der meisten Molkereifachleute gefunden hat.

Was die Ausführung der Soleleitung anbetrifft, so kann ich mich für eine Bleileitung nicht begeistern, hauptsächlich wegen des weichen Materials, welches wohl der chemischen Wirkung der Sole widersteht, gegen mechanische Beschädigungen aber naturgemäß nur wenig widerstandsfähig und zudem teurer und schlechter zu montieren ist.

Der Fachmann, welcher auf das Bild in seiner Molkerei Wert legt, wird kaum eine Bleileitung verwenden, welche sich leicht durchbiegt und dadurch unsauber und unordentlich aussieht. Wenn die Soleleitung geschickt entworfen und montiert ist, so kann man unbedenklich gewöhnliche Gasrohre verwenden, die vollständige Sicherheit gewähren. Gegen chemische Wirkungen muß die Sole auf geeignete Weise neutralisiert werden. Der übertriebenen Anwendung von Flanschen kann ich auch nicht das Wort reden, hierin muß man sich auf die Fachkenntnis des Monteurs verlassen, welcher schon im eigenen Interesse an geeigneter Stelle Flansche anbringt. Wünschenswert ist es jedoch, wenn kurze Richtungsänderungen in der Rohrleitung nicht durch Bogen, Muffen, Kniee usw. gebildet werden, sondern an solchen Stellen im Feuer gebogene Rohre Anwendung finden, damit möglichst wenig Schraubstellen vorhanden sind. Fischer.

Briefkasten.

K. in D. Zum Betriebe der Schankwirtschaft ist die behördliche Erlaubnis notwendig (§ 33 Gew.-O.). Unter Schankwirtschaft fällt das Verabreichen jeder Art von Getränken (Kaffee, Milch usw.) zum Genuß auf der Stelle in einem offenen Lokal. Sie müssen also, wenn Sie in Ihrem Molkereigeschäft auch den Ausschank in Gläsern einführen wollen, die Konzession nachsuchen. Im allgemeinen ist die Konzessionsgebühr für alkoholfreie Getränke niedriger als wie für alkoholhaltige. Sie erfragen die Höhe der Gebühr beim Amtsvorsteher oder beim Kreisausschuß. (1047

M. in D. Der Vertrag über die Quellen hat dingliche Wirkung nicht; er hätte sonst gerichtlich oder notariell abgeschlossen werden müssen. Wir raten Ihnen, nach dem Grundbuchamte zu gehen und dort zu beantragen, daß der M. zur Vornahme der grundbuchlichen Eintragung vorgeladen wird. (1045

B. in B. Die Klage des ausgeschiedenen Genossen auf Auszahlung des Geschäftsguthabens verjährt in zwei Jahren (§ 74 Gen.-Ges.; s. Molk.-Kal. S. 36). Die Verjährung beginnt mit der Fälligkeit des Geschäftsguthabens, also 6 Monate nach dem Ausscheiden. Die Auseinandersetzung erfolgt auf Grund der Bilanz, welche die Genossenschaft am Schlusse des Geschäftsjahres zu errichten hat. (1009

M. in N. Für die Anmeldung zum Musterregister bestimmt das Gesetz, daß ein Exemplar oder eine Abbildung des Musters beim Amtsgericht niederzulegen ist. Eine zuverlässige Handzeichnung wird als Abbildung genügen müssen. — Der Anfertiger des Musters darf dieses, wenn es für Sie geschützt ist, ebenfalls nicht nachbilden. (983

J. M. 1. Es ist ausgeschlossen, daß in dem Vergehen Ihres Lieferanten ein Betrug zu finden ist. Sie haben ihm 1 ₰ pro Liter Milch mehr als wie den übrigen Lieferanten bewilligt unter der Abrede, daß er Ihnen die Milch bis auf weiteres liefere. Ein solcher auf unbestimmte Zeit geschlossener Milchlieferungsvertrag kann von jedem Teile ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist jeden Tag gekündigt werden und Sie sind nicht berechtigt, den mehrgezahlten Pfennig pro Liter jetzt von der Milchgeldforderung dieses Lieferanten in Abzug zu bringen. — 2. An und für sich kann man den beiden Landwirten nicht verbieten, ihre Zentrifugen in Räumen, in denen gekocht und geschlafen wird, aufzustellen. Da sie aber auch für andere Besitzer gegen Entgelt zentrifugieren, so wird man dem Gewerbeinspektor ein Aufsichtsrecht über diese Betriebsräume zugestehen müssen und wir nehmen an, daß er, wenn die Sache zu seiner Kenntnis kommt, den beiden Landwirten das gewerbsmäßige Zentrifugieren in solchen den hygienischen Anforderungen nicht entsprechenden Räumen weiterhin verbieten wird. 3. Benzin können Sie u. A. beziehen von folgenden Firmen: Rheinische Benzinwerke, G. m. b. H. in Cöln am Rhein und Berliner Benzinwerke, G. m. b. H. in Berlin-Lichtenberg. Die Preise erfahren Sie durch Anfrage bei diesen Firmen. (1028

K. in P. Wie Sie schreiben, hat das Gericht Ihren Schadensersatzanspruch bereits dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt. Gegenüber diesem Urteil kommt es jetzt auf die Würdigung der einzelnen Zeugenaussagen nicht mehr an. Abgesehen hiervon, würden wir auch der Aussage der Frau und Stieftochter keine Bedeutung beimessen. — Sie müssen die anderen Lieferanten schleunigst zur Lieferung und, soweit die verflossene Zeit in Frage kommt, zur Zahlung von Schadenersatz wegen Nichtlieferung auffordern und sie, falls sie sich zu liefern bzw. zu zahlen weigern, verklagen. Das Gericht könnte sonst infolge der Länge der Zeit annehmen, daß Sie auf Ihre Ansprüche aus dem Vertrage stillschweigend verzichtet hätten. (1060

Wechsel. 1. Teilen Sie uns über die Betrugsangelegenheit, von der Sie schreiben, Näheres mit. — Der wechselmäßige Anspruch gegen den Akzeptanten verjährt in 3 Jahren, vom Verfalltage des Wechsels an gerechnet. Ist aber die Forderung ausgeklagt, so tritt die Verjährung erst in 30 Jahren ein. — 2. Der Anspruch aus dem Lebensversicherungs-Vertrage ist pfändbar. Hatte der Schuldner die Übertragung der Ansprüche aus dieser Versicherung auf seine Ehefrau in der ihr bekannten Absicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, vorgenommen, so verjährt das Anfechtungsrecht in 10 Jahren. Hat die Ehefrau die Benachteiligungsabsicht nicht gekannt, so kann die Übertragung, wenn sie gegen Entgelt erfolgt ist, binnen einem Jahre, andernfalls aber, wenn sie unentgeltlich vorgenommen worden ist, binnen zwei Jahren angefochten werden. (1055

Molk. E. Da in Ihrer Molkerei nur die Milch der eigenen Genossen verarbeitet wird, so brauchen Sie weder Einkommen- noch Gewerbesteuer zu zahlen und müssen Sie gegen Ihre Veranlagung zu letzterer sofort Berufung einlegen. Der gelegentliche Zukauf fremder Butter zur Deckung vorübergehenden Bedarfes hebt nach einer früheren Entscheidung des Finanzministers die Steuerfreiheit nicht auf, zumal Sie an der zugekauften Butter nichts verdienen, sondern eher Geld zulegen. (1015

D. in W. Dadurch, daß Sie neben Ihrer Molkerei die Müllerei gewerbsmäßig betreiben und anscheinend nicht nur für sich, sondern auch für andere gegen Entgelt mahlen, üben Sie das Müllerhandwerk aus und Sie sind aus diesem Grunde auch verpflichtet, Handwerkskammerbeiträge zu zahlen. Daß Sie in Ihrem Nebenbetriebe gelernte Müller nicht beschäftigen, ist hierbei ohne Bedeutung. Senden Sie also den Fragebogen ausgefüllt zurück. (1035

P. S. Die Lieferanten würden an und für sich berechtigt sein, jetzt die Lieferung zu verweigern, wenn der Vertrag unter der Bedingung geschlossen ist, daß die Molkerei im vorigen Jahre errichtet werden sollte. Da im schriftlichen Vertrage aber eine solche Bedingung nicht enthalten ist und der schriftliche Vertrag ausdrücklich bestimmt, daß mündliche Vereinbarungen keine Gültigkeit haben sollen, so würde eine solche mündliche Abmachung keine rechtliche Wirkung haben. Verklagen Sie zunächst einen oder zwei Lieferanten, daß sie Ihnen die Milch auf zunächst ¼ Jahr liefern. Durch diese Klage entstehen verhältnismäßig geringe Kosten und es wird dann sicherlich, wenn der Prozeß zu ihren Gunsten ausfällt, von sämtlichen übrigen Lieferanten ohne besondere Klage geliefert werden. — Ihr Vertragsverkäufer würde Ihnen haften, wenn der Vertrag nicht gültig wäre. (1029

Molk. N. Die Genossen, welche unter ihrem Viehbestande die Maul- und Klauenseuche haben, dürfen keine rohe Milch zur Molkerei liefern, sondern müssen die Milch vor der Ablieferung kochen. Die übrigen Genossen dürfen die Milch roh liefern, Sie müssen dieselbe aber in der Molkerei auf 90 Grad erhitzen. (1026

P. D. in M. Die Butter hat ein sonderbares fettiges Aussehen, die Konsistenz ist schmierig. Geruch und Geschmack sind fettig und unrein. Man kann die Butter kaum als mittelgute Ware bezeichnen. (1038

K. K. St. Der Betreffende ist als Agent in Chemnitz wohnhaft. Etwas Ungünstiges ist ihm nicht nachzusagen. Nach Lage der Sache ist nur anzunehmen, daß es sich bei dem Ihnen zum Kauf angebotenen Milchlieferungsvertrage um eine gewerbsmäßige Molkereigründung handelt. (1034

Molk. K. Sie können bei den geschilderten Verhältnissen unter keinen Umständen mehr als 2,8 Pfg. pro Fettprozent bezahlen. Sie erzielen bei diesem Preise kaum noch einen Verdienst. Die dem betr. Landwirte von anderer Seite erteilte Auskunft, daß dieser Milchpreis zu niedrig sei, ist unzutreffend. In der betr. Auskunft ist die schlechte Verwertungsmöglichkeit, die sich in Ihrer abgelegenen Gegend für Milch und Milchprodukte bietet, gar nicht berücksichtigt. — Wenn der Lieferant sich vertraglich verpflichtet hat, Ihnen 5 Jahre lang die Milch von 10 Kühen zu liefern, so muß er auch diesen Verpflichtungen nachkommen, widrigenfalls Sie auf Schadenersatz klagen können. (1025

W. D. J. Die Butter ist im Gefüge etwas trübe, sie könnte besser bearbeitet sein. Der Geschmack ist schwach ölig und unrein. Die Butter ist keine Ia, sondern nur mittelgute Ware. Die Versicherung Ihres Lieferanten, daß die Butter eigenes Produkt sei, kann deshalb doch zutreffend sein, sie hat die bezeichneten Fehler, die auf unrichtige Rahmbehandlung und mangelhafte Bearbeitung zurückzuführen sind, eben von Anfang an gehabt. (1039

Molk. L. Die Butter ist in Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Auch der Geruch und Geschmack geben zu Beanstandungen keinen Anlaß, so daß man die Butter als feine Ware bezeichnen kann. (1040

G. Z. Das spezifische Gewicht der Milch können Sie mittels eines Laktodensimeters feststellen. Sie können dies Gerät zum Preise von 2—8 Mark von jedem Molkerei-Bedarfsartikelgeschäft beziehen. (1002

M. G. Es kann mit Hülfe der Guajaktinkturprobe nur festgestellt werden, ob die Milch überhaupt auf 85—90 Grad erhitzt gewesen ist. Ob diese Temperatur ¼ Stunde lang innegehalten worden ist, läßt sich dagegen nicht feststellen. Die Milch, die Ihnen beanstandet worden ist, war also entweder überhaupt nicht auf 85—90 Grad erhitzt worden, oder es liegen andere besondere Umstände vor. (1006

Molk. R. Ob Sie am besten einen eingemauerten Dampfkessel mit Dampfmaschine oder eine Lokomobile als Betriebskraft wählen, läßt sich von hier aus nicht genau sagen, besonders da Sie nicht angegeben haben, wieviel Milch verarbeitet wird. Falls das tägliche Milchquantum 2000 Liter und mehr beträgt, ist eher zum Dampfkessel zu raten. Wieviel eine Dampfkessel-Anlage kostet, erfahren Sie bei den einschlägigen Molkereimaschinenfabriken. Vor Jahresfrist ist im Sprechsaal unserer Zeitung die Frage, ob Dampfkessel mit liegender Maschine oder Lokomobile für Molkereien mehr zu empfehlen sei, eingehend erörtert worden. Die damals aus unserem Leserkreise eingelaufenen und veröffentlichten Antworten senden wir Ihnen zu. (1010

G. K. in H. Aus den Abfällen noch ein brauchbares Produkt herzustellen, ist nicht möglich. Bei richtiger Herstellungsweise des Käses dürfen jedoch derartige Abfälle überhaupt nicht vorkommen. Sie machen über Ihre Arbeitsweise leider gar keine näheren Angaben. (998

W. u. Z. in B. Aus unserem Leserkreise wird uns mitgeteilt, daß das Fiedlersche Milchfilter von Herrn Direktor Ignatz Fiedler in Stift Tepl bei Marienbad in Böhmen erfunden wurde und in Deutschland von der Firma Theod. Timpe, Magdeburg, hergestellt und vertrieben wird. (872

Molk. W. Zum Konservieren der Milchproben für die spätere Untersuchung benutzen Sie am besten Kaliumbichromat, das Sie in Pulverform in jedem Drogen- oder Chemikaliengeschäft bekommen. Sie können das Kaliumbichromat entweder den Proben direkt zusetzen, und zwar eine Federmesserspitze voll auf etwa 100 Kztm. Milch, oder Sie können sich eine wässerige gesättigte Lösung von Kaliumbichromat herstellen und davon jeder Milchprobe 3—4 Tropfen zusetzen. (1024

C. in R. Die Zusicherung beim Engagement: „Reisevergütung nach einem Jahr" hat selbstverständlich nur die Bedeutung, daß Ihnen die Reise vergütet werden soll, wenn Sie mindestens ein Jahr in der Stellung aushalten. Sie sind aber nur 10½ Monat im Dienst geblieben. Falls etwa Ihr Arbeitgeber das Dienstverhältnis ohne genügenden Grund gekündigt hat, oder Sie infolge seines vertragswidrigen Verhaltens die Stellung aufgegeben haben sollten, so wird man ihn für verpflichtet halten müssen, Ihnen dennoch die Reisekosten zu erstatten, trotzdem das ausbedungene Jahr nicht ganz ausgehalten wurde. (1021

B. in C. Bei Berechnung der Kündigungsfrist wird der Tag der Kündigung nicht mitgerechnet. Da Sie also am 27. März gekündigt haben, so können Sie erst am 10. April nach Schluß der üblichen Arbeitszeit aus der Stellung gehen. (1016

M. Der Quark ist zu weich und zu naß gearbeitet. Weitere Fehler waren nicht nachweisbar, also auch keine Metallsalze. Das Vorsalzen mit halber Salzgabe ist erforderlich, falls kein fest gearbeitetes Material für die Zusammenverarbeitung zur Verfügung steht. B. (933

C. G. Beide Sorten Quark sind weich und ohne Kern gearbeitet. Ausgesprochene Fehler besitzt der Quark nicht, auch waren Metallösungen nicht vorhanden. Um Trockenfehler zu vermeiden, ist das Vorsalzen mit halber Salzgabe erforderlich. B. (932

F. M. Die betr. Kellerräume werden sich wohl zur Fabrikation von Quarkkäse eignen. Sie müssen evtl. durch Aufstellen einer Heizvorrichtung für die erforderliche Wärme in den Räumen sorgen. (1004

G. u. K. in Z. Aus der uns von beiden Seiten zugegangenen Sachdarstellung geht hervor, daß die Beschädigung des Kessels auf Wassermangel zurückzuführen und an dem Tage entstanden ist, als der Gehülfe in Vertretung seines abwesenden Arbeitgebers die Leitung des Betriebes für diesen übernommen hatte. Der Gehülfe hat also den Kessel während des Betriebes nicht genügend beaufsichtigt und nicht für den nötigen Wasserstand gesorgt. Der hierdurch am Kessel entstandene Schaden ist durch Verschulden des Gehülfen verursacht und dieser ist für den Schaden haftbar. — Das Reichsgericht hat entschieden, daß wegen einer Schadensersatzforderung auch der Lohn des Gehülfen zurückbehalten werden darf. Die unteren Gerichte stehen aber vielfach auf einem entgegengesetzten Standpunkt. — Ein Gehülfe kann, wenn nichts anderes ausbedungen ist, jederzeit vierzehntägig kündigen (s. Molk.-Kal. S. 5). Hierbei ist unerheblich, daß der Gehalt, wie dies allgemein üblich, nach Monaten bemessen worden ist. (1011 u. 1019)

Molk. H. Nach den von Ihnen gemachten Angaben zu urteilen, ist die Anlage eines Ringbrunnens ratsam. Setzen Sie sich mit einer Spezialfirma in Verbindung. Wir nennen Ihnen folgende Firmen: Eduard Hallbauer, Brunnenbau-Geschäft, Uelzen, H. Beckmann, Darfeld i. W., Heinr. Thöl, Rendsburg, am Kirchhof 5 I. — Zementringe liefern Ihnen größere Baumaterialienhandlungen. (1018

E. B. Mit Rücksicht auf Ihre sehr gute theoretische und praktische Vorbildung möchten wir Ihnen raten, einen halbjährigen Lehrgang an der Deutschen Landwirtschaftl. Genossenschaftsschule in Darmstadt mitzumachen. Wenden Sie sich evtl. wegen näherer Auskunft an den Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Darmstadt, Neckarstraße 8, I. (1023

H. O. Ihre Lokomobile ist auch bei angestrengtem Betrieb nicht imstande, so viel Dampf zu erzeugen, als nötig ist, um in einem gewöhnlichen Erhitzer stündlich 3000 Liter Milch auf 90 Grad C. zu erhitzen. Dagegen würde sie diese Leistung noch bequem vollbringen können, wenn die Erhitzung in einem Rückkühlerhitzer vor sich ginge. Dabei wäre aber immer vorausgesetzt, daß aller verfügbarer Abdampf für die Zwecke der Milcherhitzung mit herangezogen würde. Sie sind also gezwungen, entweder einen neuen Rückkühlerhitzer zu beschaffen oder, wenn die Verhältnisse es gestatten, dem vorhandenen Erhitzer einen sogenannten Sparkühler als Wärmeaustauscher anzugliedern. Die Erhitzung von Milch ohne Wärmerückgewinnung erfordert die doppelte Menge Dampf und sollte daher nirgends mehr zur Anwendung kommen. Das beste Heizmaterial für die Lokomobile, mit welchem die größte Dampferzeugung per Einheit der Kesselheizfläche erzielt wird, ist natürlich die Steinkohle. R. (988

H. in W. Um die Leistung einer Dampfmaschine aus ihren Abmessungen auf einfache Weise festzustellen, multipliziert man das Quadrat des Zylinderdurchmessers in Metern mit dem Kolbenhub in Metern, ferner mit der minutlichen Umdrehungszahl und dem Kesseldruck. Das Ergebnis stellt dann die effektive Normalleistung dar. Eine Dampfmaschine von 0,2 Meter Zylinderdurchmesser, 0,4 Meter Hub leistet z. B. bei 120 Umdrehungen in der Minute und 7 Atm. Kesseldruck: $0,2 \times 0,2 \times 0,4 \times 120 \times 7 = 13,44$ Pferdestärken normal. R. (984

K. Sch. 1. Das gewichtsanalytische Salzsäureverfahren wird folgendermaßen ausgeführt: 1—1,5 Gr. werden in einem Kölbchen von 100—200 Kbztm. Inhalt genau abgewogen. Dazu werden 10 Kbztm. Salzsäure vom spezifischen Gewicht 1,124 (offiziell) gegeben und bis zur völligen Lösung unter Umschwenken über kleiner Flamme erhitzt. Die Lösung wird mit Hilfe eines Trichters in ein Gottlieb-Rohr gegossen und das Kölbchen dreimal mit je 2 Kztm. derselben Säure ausgespült; dabei ist jedesmal leicht zu erwärmen, damit das Fett nicht erstarrt und sich an den Wandungen festsetzt. Sollte bei dem ersten Auflösen noch etwas Substanz ungelöst geblieben sein, so muß dieselbe von neuem mit etwas Salzsäure erhitzt werden, bis alles gelöst ist. Die Flüssigkeit wird dann in der bei der Gottliebschen Bestimmung gebräuchlichen Weise zuerst mit 25 Kztm. Äther ausgeschüttelt, dann mit 25 Kbztm. Petroläther. Das Ausschütteln muß nach Zusatz jeder Flüssigkeit erfolgen; falsch ist es, beide Flüssigkeiten zusammen zuzusetzen. Der Petroläther muß bis 50 Grad C. vollkommen flüchtig sein. Dann läßt man ruhig stehen, bis die ätherische Lösung klar geworden ist, was mehrere Stunden erfordert und bringt sie dann bis auf einen kleinen Rest von etwa 1 Kztm. mit Hilfe einer spritzflaschenähnlichen Vorrichtung und eines kleinen Handluftdruckgebläses in ein gewogenes Kölbchen, destilliert das Lösungsmittel ab, trocknet das zurückbleibende Fett im Luftbade 1 Stunde bei 105—110 Grad und wägt nach dem Erkalten. — 2. Das acidbutyrometrische Salzsäureverfahren nach Siegfeld. Dieselbe Substanzmenge wird in der oben beschriebenen Weise in der gleichen Menge derselben Salzsäure gelöst. Die Lösung wird in ein Gerbersches Butyrometer gebracht, und das Kölbchen unter jedesmaligem Erwärmen mehrere Male mit so viel Salzsäure nachgespült, daß die Gesamtmenge der Säure 21 Kbztm. beträgt. Um nicht auf das Augenmaß angewiesen zu sein, verwendet man am besten ein Butyrometer, das bei 21 Kztm. Inhalt eine Marke rund um die Kugel trägt. Dann wird 1 Kztm. Amylalkohol dazugegeben, durchgeschüttelt, im Wasserbade auf 60—70 Gr. C. angewärmt, noch einmal durchgeschüttelt und zentrifugiert. Das abgelesene Ergebnis ist mit 11,33 zu multiplizieren und durch die abgewogene Menge zu dividieren. — 3. Das acidbutyrometrische Schwefelsäureverfahren nach Siegfeld. 20—30 Gr. werden genau gewogen und mit einigen Kztm. Ammoniak und etwa 50 Kztm. Wasser in einem Kölbchen von 150—200 Kztm. Inhalt auf dem Wasserbade oder über freier Flamme erwärmt, bis Auflösung eingetreten ist. Die Lösung wird mit Hilfe eines Trichters in ein 100 Kztm. Meßkölbchen gebracht. Sollte etwas ungelöst geblieben sein, so ist es von neuem in derselben Weise mit Ammoniak zu behandeln. Das Auflösungskölbchen ist mehrere Male mit Wasser nachzuspülen, und die Waschwässer werden mit der Lösung vereinigt. Nach dem Erkalten wird bis zur Marke aufgefüllt, durchgeschüttelt, und die Lösung zur Fettbestimmung behandelt wie Milch nach Gerber. Das abgelesene Resultat ist mit 103 zu multiplizieren und durch die abgewogene Menge zu dividieren. S. (961

M. E. Wenn Sie einen Dampfsparmotor von entsprechender Größe wählen, werden Sie damit auch Ihr geringes Milchquantum auf 90 Gr. C. erhitzen können. Zur Anschaffung eines Gasmotors kann man Ihnen mit Rücksicht auf die Milcherhitzung nicht raten. Die Erhitzung der Milch wird vorläufig so lange vorgenommen werden müssen, als die Gefahr der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche besteht. Nach dem Inkrafttreten des neuen Viehseuchengesetzes muß die Magermilch unter Umständen immer erhitzt werden. (999

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger“ veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate April, Mai und Juni 60 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin: gestern unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

8. April Ia 121—123 Mk., IIa 119—121 Mk., IIIa 114—118 Mk., abfallende [illegible]—110 Mk. Tendenz: lebhaft.

12. April. Ia 121—123 Mk., IIa 116—121 Mk., IIIa 110—116 Mk. abfallende 98—109 Mk. Tendenz: sehr lebhaft.

Kopenhagen, 12. April. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 97 Kronen (ca. 109,— Mk.). Tendenz: fest.

Kempten, 12. April. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 107 Mk., Süßrahmbutter 102 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 117—119 Mk. Tendenz: gut.

Kaufbeuren, 12. April. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 111 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Wangen, 13. April. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 121 Mk., Vorbruchbutter 112 Mk.

Butter-Auktionen.

Berlin, 11. April. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 19 Faß 127 Mk., 27 Faß 126 Mk., 43 Faß 125 Mk., 42 Faß 124 Mk., 39 Faß 123 Mk., 20 Faß 122 Mk., 6 Faß 121 Mk., 7 Faß 120 Mk., Zugeführt 203 Faß, im Durchschnitt 124,14 Mk. II. Qualität: 3 Faß 118 Mk., 2 Faß 115 Mk., Zugeführt 5 Faß, im Durchschnitt 117,60 Mk.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Hamburg, 12. April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
3 Drittel 126,50 Mk., 6 Drittel 125,50 Mk., 51 Drittel 125 Mk., 35 Drittel 124,50 Mk., 68 Drittel 124 Mk., 34 Drittel 123,50 Mk., 52 Drittel 123 Mk.,

Neueste Depesche.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 13. April. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia 123—128 M, IIa 110 bis 118 M. Tendenz: fest.

23 Drittel 122,50 Mk., 43 Drittel 122 Mk., 7 Drittel 121,50 Mk., 23 Drittel 121 Mk., 17 Drittel 120,50 Mk., 47 Drittel 120 Mk., 3 Drittel 118,50 Mk., 6 Drittel 118 Mk., 3 Drittel 117 Mk., 3 Drittel 115,50 Mk., unverkauft 27 Tonnen.

1. Klasse: 424 Drittel zu 122,73 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 58 Drittel zu 112,96 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 12. April. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Das Ostergeschäft hat lebhaft eingesetzt und einen noch größeren Bedarf hervorgerufen, als man ursprünglich erwartet hatte. Das Ausland zeigt eine lebhafte Tendenz, seine Preise zu ermäßigen. Insbesondere sind die Zufuhren aus Sibirien von sehr großem Umfange. Es gelang dennoch, dieselben bis auf kleine Reste in den Konsum unterzubringen.

Berlin, 12. April. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg** Ia 120—123 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende 90 bis 98 Mark.

Berlin, 12. April. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Der Festbedarf trat sehr dringend auf und bestand nach allen Qualitäten eine rege Frage, so daß sich die Zufuhren schlank räumen konnten.

Berlin, 12. April. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. In russischer und sibirischer Butter war das Geschäft sehr lebhaft und herrschte große Nachfrage nach frischen Qualitäten. Kühlhausbutter sowie zweite Qualitäten fanden ebenfalls guten Anklang und konnten größere Posten hiervon abgesetzt werden. In der vorigen Woche gelangten zur Verschiffung:

	von Windau:		von Riga:		von St. Petersburg:	
nach London	5034	Faß	—	Faß	—	Faß
„ Kopenhagen	5018	„	—	„	—	„
„ Hamburg	4339	„	—	„	—	„
„ Stettin	7242	„	—	„	—	„

Es wurde erzielt für russische und sibirische Butter Ia 114—116 Mk., IIa 108—110 Mk., IIIa 100—106 Mk., abfallende von 95 Mk. an.

Hamburg, 11. April. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Der Markt hat sich erfreulicherweise in den letzten Tagen erheblich gebessert und zwar herrscht für sämtliche Qualitäten lebhafte Nachfrage, so daß wir angesichts des Osterbedarfes Ende der Woche mit geräumten Lägern schließen werden.

Hildesheim, 13. April. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Die in dieser Woche fast wilde Nachfrage konnte nur durch starke Heranziehung großer Posten dänischer und sibirischer Butter gedeckt werden, denn die Eingänge deutscher waren infolge des starken Eigenbedarfs zu klein. Für prima Molkereibutter zahlen wir 117—120 Mk., netto frei hier. Tendenz: sehr fest.

Magdeburg, 12. April. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 128 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 122—125 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit 108—112 Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: fest.

Leipzig, 13. April. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. In dieser Woche setzte der Festbedarf ziemlich lebhaft ein. Feinste Marken räumten sich schlank und mußten verschiedene Posten vom Auslande zur Deckung des Bedarfs bezogen werden. Preise hielten sich unverändert.

Preise für feinste Tafelbutter 123—124 Mk., II. Sorten 112—122 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Halle a. S., 12. April. Bericht von Gebr. Rößler. In dieser Woche hat sich ein recht flottes Festgeschäft entwickelt.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 122—123 Mk., Ia 118 bis 121 Mk., IIa 115—117 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

London, 8. April. Infolge der Nähe des Festes hat sich der Verkehr auf dem Buttermarkt etwas belebt. Für feinste dänische Butter bestand zu den um 2 Schill. reduzierten Sätzen gute Nachfrage und zu 116—118 Schill. fanden flotte Räumungen statt. Holländische Ware ist noch immer zu teuer für den hiesigen Markt und auch von französischer Butter läßt sich des hohen Preises wegen, nämlich 122—126 Schill., nicht viel verkaufen. In kolonialer Butter findet ein recht flottes Geschäft statt. Feinste neuseeländische fand zu 106—108 Schill. gute Beachtung und australische erzielte 104—106 Schill. In Manchester wurde dänische Butter zu 118—120 Schill. schlank weg vom Markte gehoben. Neuseeländische notierte daselbst 109—110 Schill. und australische 101—104 Schill. Auch auf den Liverpooler Markte herrschte ein kräftiger und angeregter Ton, doch in Glasgow war matte Tendenz zu verzeichnen. Sibirische Butter kommt jetzt in großem Umfange heran. Beste neue Ware erzielt 100—102 Schill.

Käse.

Berlin, 12. April. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 12. April. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Kempten, 12. April. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 50—52 Mk., Limburger feinst Ia 35—36 Mk., Limburger prima 31—32 Mk., Limburger IIa 29—30 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 38—39 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 53—54 Mk., Weißlacker (Bierkäse) ¾ fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 13. April. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse	mit	25	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	35	Mark.
„	„	30	„	„	„	„	39	„
„	„	35	„	„	„	„	43	„
„	„	40	„	„	„	„	47	„

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 12. April. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit	40	Grad	(Fettgehalt	der	Trockenmasse)	50,—	Mark	pro Zentner
„	35	„	„	„	„	45,—	„	„ „
„	30	„	„	„	„	40,—	„	„ „
„	25	„	„	„	„	36,—	„	„ „
„	20	„	„	„	„	32,—	„	„ „
„	15	„	„	„	„	28,—	„	„ „

Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Bodegraven (Holland), 11. April. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 168 Partien Käse, welche etwas flotter verkauft worden sind. Wir bezahlten für 6 bis 13 kg Ware 31,00—32,50 fl., 2. Qualität 29—31,00 fl., ¾ fett Gouda 29—31 fl., Ia Edamer 36 fl., frische 33 fl., Geheimrats- und Lunchkäse 35—37 fl. Alte Mai-Sommer-Ware 42—43 fl. Neue Milchkäse kommen sehr frisch am Markt und sind dadurch teilweise unbrauchbar. Für wirklich prima alte Ware bleibt aber immer starke Nachfrage und wird dadurch der Vorrat täglich kleiner.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: Am 12. April 24738 Schweine. a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 00—00 Mk., b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 240—300 Pfund Lebendgewicht, 55—56 Mk., c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht, 54—56 Mk., d) vollfleischige Schweine von 160—200 Pfund Lebendgewicht, 53—56 Mk., e) fleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht, 51—53 Mk., f) Sauen 48—50 Mk. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: überstand.

Hannover, 12. April. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1161 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 56—59 Mk., Klasse V 52—55 Mk., Klasse VI 50—53 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: langsam.

Hamburg, 12. April. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 1010 Stück. Preise: Schwere 57,00—58,00 Mk., leichte 57,00 bis 00,00 Mk., Sauen 47,00—51,00 Mk., Ferkel 50,00—53,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: gut.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	April	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	12.	24738	56 45	bis bis	51 41	Schlachtgew. Lebendgewicht	langsam
Hamburg	11.	5650	57	bis	55	20—24 % Tara	flott
Bremen	10.	1294	61	bis	53	Schlachtgew.	langsam
Hannover	12.	116	59	bis	56	„	langsam
Magdeburg	11.	2504	61	bis	59	„	mittel
Leipzig	10.	2949	61	bis	55	„	gut
Dresden	12.	2008	64	bis	61	„	mittel
Chemnitz	12.	911	62	bis	60	„	—
Dortmund	10.	2596	59	bis	57	„	flott
Düsseldorf	10.	1528	60	bis	57	„	flott
Essen	10.	5142	56	bis	50	„	—
Barmen	10.	1011	59	bis	00	„	—
Köln a. Rhein	12.	1760	61	bis	60	„	lebhaft
Mainz	11.	321	62	bis	59	„	lebhaft
Frankfurt a. M.	10.	2356	63	bis	61	„	lebhaft
Mannheim	12.	922	62	bis	60	„	mittel
Stuttgart	11.	698	66	bis	64	„	lebhaft
Nürnberg	10.	1983	62	bis	58	„	ruhig
Breslau	10.	965	60	bis	58	„	lebhaft
Danzig	11.	937	44	bis	39	Lebendgewicht	lebhaft
Posen	12.	694	44	bis	38	„	lebhaft
Mülhausen i. E.	12.	905	65	bis	63	Schlachtgew.	—
München	12.	3902	68	bis	56	„	—

Futtermittel.

Hannover, 11. April. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. In Gerste hat die Aufwärtsbewegung weiter starke Fortschritte gemacht und da die Zufuhren von Rußland ungenügend sind, werden wir wohl noch weitere Preissteigerungen, speziell für die Sommer-Termine, erfahren. Wir notieren: prompt 121,— Mk., April 118,— Mk., Mai bis August 114,— Mk., September bis Dezember 112 Mk. Rundmais: prompt zu verladen 99,— Mk., parität ab Unterweser. Mixed-Mais: Auch dieser Artikel ist etwas im Preise angezogen und wird bei den steigenden Gerstenpreisen weiter gut gefragt. April und Mai 100,— Mk., parität ab Bremen Freibezirk. Zoll auf Gerste 13,— Mk., auf Mais 30,— Mk. pro Tonne. Kartoffelflocken: prompt und später 8,50 Mark, franko hiesigen Stationen. Maisfutter je nach Qualität Mk. 130,— bis Mark 137,— pro 1000 Kilo ab hier. Gerstenfuttermehl je nach Qualität Mk. 115,— bis Mk. 126,— pro 1000 Kilo ab hier oder auch franko umliegenden Stationen.

Eier.

Hamburg, 10. April. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 0,95 Mk. netto.

Eingegangene Chiffre=Offerten:

	5449	17	Br.		5629	23	Br.
	5121	3	„		5636	14	„
	5661	12	„		5533	4	„
AB	5510	5	„	K	5599	1	„
	5289	2	„		5574	2	„
	5535	1	„		5457	1	„
EW	5419	1	„		5613	2	„
	5526	1	„		5140	2	„
EO	5575	2	„	AB	5424	3	„
	5552	3	„	M	5423	3	„
	4859	2	„	SE	5150	1	„
	5445	1	„	AN	4861	4	„
	5098	1	„		5314	3	„
	5317	14	„		5062	1	„
EB	5487	2	„	LK	5523	2	„
	5429	7	„		5455	1	„
A	5446	3	„	OL	5427	5	„
DJ	5443	2	„		5570	11	„
MW	5128	3	„	EK	5273	2	„
RM	5517	5	„		5502	6	„
	5546	7	„		5257	3	„
PO	5096	4	„		5316	1	„
	5544	11	„		5422	6	„
AW	5506	28	„	GSch	5550	1	„
	5561	3	„	NE	5541	16	„
	5253	5	„		5781	9	„
	5268	4	„		5769	2	„
E	5863	2	„	MM	5779	2	„
	5831	1	„		5789	1	„
	5875	2	„		5790	2	„
	5772	3	„		5752	2	„
	5890	2	„	GTh	5678	9	„
EK	5673	3	„	WK	5671	5	„
D	5763	3	„		5708	1	„
	5778	3	„	AB	5748	2	„
AB	5754	6	„	EE	5750	2	„
Opr.	5852	2	„		5834	26	„
RL	5428	11	„	DK	5819	3	„
	5706	1	„		3972	8	„
	5010	1	„	HW	5686	1	„
	5694	5	„	WM	5670	2	„
	3900	2	„		5710	4	„
	5684	1	„	AB	5264	2	„
	5716	13	„	Z	5766	12	„
	4884	1	„	KH	5683	14	„
[illegible]	5786	12	„		5444	1	„

Chiffre=Inserate werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der auf solche Inserate von gewerbsmäßigen Vermittlern einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung solcher lehnen wir ab.

In Chiffre=Inseraten wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 5898 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen=Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Meierei=Verwalter.
Zur Verarbeitung von 2000 bis 3000 Liter Milch täglich, für den Versand nach Hamburg, suche ich bis spätestens 15. Mai tüchtige, zuverlässige Kraft, welche Brauchbarkeit durch Zeugnisse u. Empfehlungen nachweisen kann. Ders. muß verheiratet sein, **möglichst** kinderlos. Gehalt nach Übereinkunft. (5932
Gut Borstel b. Sülfeld, Holst.
Chr. Grimm.

Für eine entwicklungsfähige Molk., im Weimarschen belegen, wird ein äußerst tüchtiger (5656
Molkerei=Fachmann
der nicht nur den Betrieb leiten, sondern auch namentlich neue Lief. gewinnen kann, gegen hohes Gehalt und Gewinnbeteiligung gesucht. Bei entspr. Leistung und Mitteln wird eventuell Teilhaberschaft gewährt. Off. sind an Herrn Direktor **Otto Pfannenberg, Magdeburg,** zu richt.

Zur selbständigen Führung meiner Dampfmolkerei (Vollbetrieb) und Quarkkäsefabrik **Mistelgau i. Bayern** suche ich einen tüchtigen, mit Ia. Zeugnissen versehenen, (6018
älteren Molkereifachmann
der selbst mitarbeitet und in der Quarkkäserei reiche Erfahrungen besitzt. Die Molkerei hat Stadtverkauf, an Käsen werden: Mainzer, Harzer, Thüringer Stangen, Spitz- u. Schwellenkäse fabriziert. Kaution in Höhe des anvertrauten Milchgeldes erforderlich. Persönliche Vorstellung vorläufig zwecklos.
Joh. Rößler, Molkereibesitzer,
Plauen im Vogtland.

Vor oder nach Ostern habe ich eine
Gehülfenstelle
zu besetzen. Junge Gehülfen, welche kürzlich ihre Lehrzeit beendeten, wollen unter Angabe des Alters ihre Zeugnisabschriften baldigst einsenden. Gehalt monatlich ℳ 25 und freie Station. (5824
E. Koch, Verwalter, **Stuchow** bei Schwirsen in Pommern. Bahnstat. Brendemühl=Schwirsen.

Für eine Genossenschaftsmolkerei wird ein tüchtiger (5967
Betriebsleiter
gesucht. Gefl. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsforderungen und Retourmarke baldmöglichst unter **A. Z. 101 postlagernd Pleschen,** Prov. Posen, erbeten.

Suche zum 15. Juni ds. Js. für meine städtische Molkerei mit elektrischem Betriebe sowie Schweinezucht und -Mast einen tüchtigen, in allen Arbeiten erfahrenen, kathol., polnisch sprechenden Fachmann als
Betriebsleiter.
Derselbe muß alle Arbeiten selbst übernehmen unter Zuhülfenahme eines Lehrlings. Stellung dauernd. Gehalt nach Übereinkunft. Verheiratete Bewerber erhalten den Vorzug. Etwas Kaution und persönliche Vorstellung erwünscht. (5995
A. Robakowski, Crone a. Br.

Wir suchen zu möglichst baldigem Eintritt einen jüngeren (5938
Kontoristen.
Offert. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsford. erbeten.
Zentral=Molkerei Augsburg.

Suche jungen, tüchtigen und ordnungsliebenden (6165
Gehülfen
nur für Betrieb. Antritt nach Wunsch.
Gust. Wegemann, Betriebsleit.
Zetel in Oldenburg.

Junger, tüchtiger Gehülfe kann in hiesige Molkereigenossenschaft eintreten. Gehalt 30 ℳ.
Vick, Verwalter, **Drausnitz, Westpr.**

Suche zu sofortigem Antritt einen älteren, kath., der polnischen Sprache mächtigen (6167
Gehülfen
zur selbständigen Führung einer Göpelmolkerei. Ferner findet hierselbst ein junger, kath.
Gehülfe
der seine Lehrzeit beendet hat, Stellung.
Byczkowski, Molk. **Wudzynek,** Post Klahrheim, Bez. Bromberg.
NB. Für meinen **jungen Gehülfen** der hier seine Lehrzeit beendet hat, suche anderweitig Stellung zur weiteren Ausbildung.

Umständehalber kann sofort oder zum 20. ds. ein junger (6164
Gehülfe
18 bis 19 Jahre alt, bei mir eintreten. Gehalt bis 30 ℳ, Kassen frei. Offerten erbittet
A. Haschke, Bunderhee bei **Bunde.**

Suchen zum 1. Mai einen
tüchtigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut, zur Maschine und der auch mit Eismaschine umzugehen versteht. Gehalt 35 ℳ pro Monat bei freier Station. Off. an **Zentralmolkerei in Münstermaifeld,** 6163) **Rheinland.**

Suche zu sofort einen jungen, tüchtigen, sauberen und vor allen Dingen zuverlässigen (5987
Gehülfen
welcher auch zeitweise als zweiter im Schweinestall mit helfen muß, wofür derselbe pro verkauftes Schwein 20 ₰ Trinkgeld erhält. Stellung dauernd. Gehalt 35 ℳ bei freien Kassen und Station. Offert. mit Altersangabe erbittet
Molkerei Ohne bei **Schüttorf.**

Suche für 1. Mai jungen,
kräftigen Gehülfen
welcher sich jeder Arbeit willig unterzieht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet **R. Langer, Molkerei Camenz** in 6076) Schlesien.

Zu sofort suchen wir für hiesige Molkerei einen angehenden jungen
Gehülfen.
Gehalt *M* 25 pro Monat. (6073
Molkerei-Gesellschaft Drönnewitz in Mecklenburg.

Molkereigenossenschaft **Gr.-Justin** Bez. Stettin sucht zum 20. ds. Mts. einen jüngeren, tüchtigen (6068
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Gehalt monatlich 30 *M* und freie Kassen.
Purt, Verwalter.

Suche zu sofort (6067
zwei tüchtige Gehülfen
für die Molkerei **Falkenberg.** Anfangsgehalt ca. 30 *M*. Offert. erb.
W. Ohse, Falkenberg, Bez. Bremen.

Suchen zum 30. 4. einen zuverlässigen, fleißigen (6159
Gehülfen
der selbständig arbeiten kann, für Milchannahme, Expedition u. Maschinenwesen. Erfahrung mit Kühlanlage erwünscht. Gehalt *M* 45. Offert. mit Zeugnisabschriften erb.
Zentralmolkerei Danzig.

Junger, kräftiger Gehülfe
welcher erst seine Lehrzeit beendet, kann bei 25 *M* und freier Station zum 1. Mai bei mir eintreten. Offerten mit Angabe des Alters erbet.
Dampfmolkerei Kubschütz bei 6153) Bautzen.

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, fleißigen (6178
Gehülfen
der auch in Käserei Erfahrung hat. Gehalt 30 *M* und freie Kassen.
Paul Selm, Augustwalde in Pom., Kreis Naugard.

Suche zum 15. bzw. einige Tage später für mein Molkerei-Prod.-Geschäft einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
für alle Arbeit. Gehalt 70 *M* bei freier Wohnung. (6117
P. Timm, Barmen, Allee Nr. 158.

Zur Leitung einer kleinen Handmolkerei (Prov. Posen) wird ein tüchtiger,
ordentlicher Gehülfe
zu sofort gesucht. Polnische Sprache Bedingung. Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **5948** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Mai für einen jungen, tüchtigen **Gehülfen,** welcher seine 2jährige Lehrzeit bei mir beendet hat, anderweitig dauernde Stellung. Ich kann denselben jedem Kollegen auf das beste empfehlen.
W. Schröder, Gr. Rodensleben, Bez. Magdeburg. (5957

Tüchtiger, solider, kräftiger
Gehülfe
kann sofort bei 25—30 *M* Anfangsgehalt, freier Station und Kassen hier eintreten. Offerten erbittet
Herm. Mieth, Inspektor, Molkerei **Geestenseth, E. G. m. u. H.,** in **Geestenseth,** Bez. Stade.

Gesucht zum 15. oder 18. April junger, sauberer (5971
Gehülfe
abwechselnd bei Kessel u. Maschine, Butterei. Gehalt 25 *M* ohne Abzug.
Barnelow, Molkereigenossenschaft **Kl. Miltzow** b. Miltzow in Pomm.

Suche zum 15. April einen tüchtigen, sauberen **Gehülfen** f. Masch. b. 35 *M* Gehalt. **G. Thömcke,** Molk.-Gen. **Harsefeld,** Bez. Hamburg.

Suche zum 1. Mai einen in jeder Beziehung tüchtigen (5981
Gehülfen
der Erfahrung in der Tilsiterfettkäserei und Schweinemast besitzt. Stelle dauernd. Zeugnisse mit Gehaltsangabe erbittet
G. Oetiker, Dampfmolkerei **Hasselberg** b. Lichtenfeld in Ostpr.

Junger Gehülfe
der sich in der Tilsiter-Vollfett- und Halbfettkäserei weiter ausbilden will, kann sofort eintreten. (6079
Gelhaar, Krenwöhnen p. Kampswilken, Ostpreußen.

Kräftiger Gehülfe
kann bei 30 *M* Lohn sofort in Stelle treten. (5986
Molkerei **Höslein** b. Kamenz, Sachs.

Suche zu sofort oder 15. April tüchtigen, jungen (6000
Gehülfen
zur Besorgung der Milchkundschaft. Gehalt nicht unter 30 *M* und freie Wäsche. Offerten erbittet
Molkerei Herbern in Westfalen.

Suche zu sofort für hiesigen Vollbetrieb einen (6004
jüngeren Gehülfen
hauptsächlich für Käserei.
Dethloff, Woldegk in Mecklenburg.

Ein junger, fleißiger (6010
Gehülfe
der sich jeder Molkereiarbeit willig unterzieht, kann sofort eintreten. Gehalt *M* 30 monatlich bei freier Station. Meldungen erbittet
Molkereigenossenschaft E. G. m. u. H. zu **Schafstädt** bei Merseburg, Bez. Halle.

Wir suchen per bald älteren,
soliden Gehülfen
welcher Erfahrung in Weich- und Harzkäserei besitzt und längere Zeit auf seinen bisherigen Stellungen aushielt. Anfangsgehalt bei freier Kost und Logis und Kassen 40 *M*. Zeugnisabschriften erbeten. (6009
Dampfmolkerei Aschersleben, E. G. m. b. H.

Suche zum 1. Mai einen zuverlässigen, jungen (6014
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt monatlich 25 *M* und freie Kassen.
Molkerei Lübbow in Hannover. **Kock.**

Zu sofortigem Antritt findet ein
tüchtiger Gehülfe
für Käserei und Milchannahme dauernde Stellung. Anfangsgehalt 35 Mark exkl. Wäsche. (6020
Laubaner Molkerei, E. G., Lauban. Busch.

Umständehalber suche sofort einen tüchtigen, kathol., ehrlichen (6025
Gehülfen
für Molkerei mit beschr. Betrieb. Gehalt 30 *M* und freie Station. Bewerbungen sind zu richten an
Berghs, Hinsbecker Dampfmolkerei, **Lobberich,** Rheinland.

Gesucht wird zum 27. April oder 1. Mai ein gut empfohlener, älterer, an selbständiges Arbeiten gewöhnter
Gehülfe
zur Bedienung von Kessel, Maschinen, Alfa-Separatoren und Kohlensäure-Kühlmaschine. Anfangsgehalt 35 *M* pro Monat nebst freier Station und Kassen. (6142
Molkereigenossenschaft Delmenhorst.

Suche zum sofortigen Antritt, ev. 15. April zwei junge (6100
Gehülfen.
Auch kann ein **Lehrling** eintreten, ev. Gehülfe zur weiteren Ausbildung. Zeugnisse sowie Gehaltsforderung erbeten.
Rathjens, Verwalter, **Wiegboldsbur** in Ostfriesland.

Junger, kräftiger Gehülfe
der selbständig in Harzkäserei arbeiten und mit Pferden umgehen kann, gesucht. Nur ehrliche, solide, zuverlässige Leute, die auch die Molkereiarbeiten verstehen, wollen sich melden und Angabe der Gehaltsansprüche an (6093
Dampfmolkerei Gommern bei Magdeburg, senden.

Suche zum 1. oder 15. Mai einen durchaus zuverlässigen, soliden und
kräftigen Gehülfen
als Futtermeister u. Milchanfahrer. Derselbe muß gut mit Pferden umgehen können. Gefl. Offerten erb.
H. K. Horst, Dampfmolkerei, **Eilsum** bei Emden, Ostfriesland.

Wir suchen zum 20. d. M. einen
jungen Gehülfen
welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, für Weichkäserei. Käsereikenntnisse nicht erforderlich. Gehalt monatlich 25 *M* bei fr. Station und fr. Kassen. (6090
Molkerei Metschkau, E.G., Schlesien.

Gesucht zu sofort tüchtiger,
jüngerer Gehülfe
für Butterei. Anfangsgehalt 30 *M* ohne Abzug. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (6131
Molkerei Emden, E. G. m. u. H. W. Stange.

Zum baldigen Antritt wird ein
junger, tüchtiger Gehülfe
bei 25—30 *M* Anfangsgehalt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an (6129
Motormolkerei Kuhnern, Kr. Striegau.

Suche zu sofortigem Antritt einen jungen, tüchtigen (6127
Gehülfen.
Gehalt 30 *M*. Stellung leicht und angenehm. Offerten erbittet
Adolf Kleinod, Betriebsleiter, **Oberhausen, Rheinland**

Suche zum 25. April oder früher
zwei tüchtige Gehülfen
für Butterei. Anfangsgehalt 30 *M*, Kassen frei. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (6120
G. Schröder, Jaderberg in Oldenbg.

Wegen Erkrankung eines Gehülfen suche ich sofort oder später einen jüngeren, sauberen (6118
Gehülfen.
Gehalt monatlich 30 *M* und freie Station. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
L. Runge, Molkereigenossenschaft **Edewecht** b. Bad Zwischenahn in Oldenburg.

Zum 28. d. M. suche einen jungen,
sauberen Gehülfen
der morgens den Transportwagen fährt, auch Milchkannen wäscht. Gehalt monatlich 30 *M* und fr. Stat. Stellung leicht und dauernd. (6029
E. Schultz, Meierei **Rönne** bei Elmschenhagen, p. Kiel.

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen jungen, kräftigen, durchaus zuverlässigen (6026
Gehülfen
zur Bedienung von Kessel und Maschinen, der sich jedoch auch an allen anderen Arbeiten eines umfangreichen Milchversandes zu beteiligen hat. Gehalt 50 *M* monatlich neben freier Station und freien Kassen. Bewerbungen erbitten nur mit Zeugnisabschriften oder Empfehlungen. Telegramm verbeten.
Molkereigenossenschaft Appelhülsen in Westfalen.

Suche zu bald, spätestens 1. Mai einen gewandten und soliden
Gehülfen
der keine Arbeit scheut, für Bedienung der Maschinen. Anfangsgehalt 30 *M* und freie Kassen. Stellung dauernd und angenehm. (6030
Zentralmolkerei Huddestorf in Han. Inh.: **F. W. Cornelius.**

Zwei Gehülfen
für unseren städtischen Betrieb zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt monatlich 80 *M*, freie Wohnung und Kassen. Beschäftigung vormittags im Betrieb, nachmittags Kontorarbeiten. Offerten erbittet (6034
Molkerei Bielefeld, E. G. m. b. H., Bielefeld.

Gesucht zum 22. April evtl. zum 1. Mai ein ordnungsliebender, solider
erster Gehülfe
der Soldat gewesen ist, für die Butterei und Kontorarbeiten, daher sicheres Rechnen Bedingung. Anfangsgehalt *M* 35, Kassen frei. Zulage nach Leistung. Stellung ist dauernd. Offerten erbittet (6121
Hardt, Molkerei-Inspektor, **Zeven** in Hannover, Bez. Bremen.

Suche zum 20. April evtl. einige Tage später jungen kathol. (6036
Gehülfen
welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet und sich im Betrieb und Kontor weiter ausbilden will. Gehalt monatlich 25 *M*, freie Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
P. Juntermanns, Zentralmolkerei **Born-Bracht, E. G., Boerholz b.** Breyell, Rheinld.

Molkereigehülfe.
Zum 15. d. M. evtl. etwas später ein nicht zu junger Gehülfe gesucht. Solche, die mit Herstellung von Sahneschichtkäse vertraut sind, bevorzugt. Gehalt 40 *M* und alles frei. Offerten an (6044
Fr. Husmann, Neustadt, Molkerei **Hamburg,** Kurzestr. 30.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen (6023
zweiten Gehülfen.
Offerten mit Gehaltsforderung erbeten an
Meierei Trittau, Holstein.

Suche zum 22. April oder einige Tage früher einen zuverlässigen
Gehülfen
zum Zusammenholen der Milch bei 30 *M* Anfangsgehalt. (6033
O. Pönicke, Großwig bei Torgau.

Suche wegen Krankheit meines Gehülfen zu sofort oder etwas später einen jungen, kräftigen, evgl.
Gehülfen
der eben seine Lehrzeit beendet hat. Anfangsgehalt 25 *M* ohne Abzug. Später Zulage. **C. Peters, Verw., Nettlingen,** Hannover. (6045

Wir suchen per sofort einen
tüchtigen Molkereigehülfen
der mit Kohlensäure-Kühlmaschine absolut selbständig arbeiten kann. Anfangsgehalt 95 *M* ohne Station. Nur flotte Arbeiter wollen sich melden. (6077
Weichsel-Butterei Thorn.

Ein kräftiger, zuverlässiger
Gehülfe
der zu jeder Arbeit willig ist, kann sofort eintreten (6078
Molkerei Neuhof bei Elbing.

Suche gleich nach Ostern jungen,
sauberen Gehülfen
für alle Arbeiten, hauptsächlich Maschinen und Butterei. Alter angeben und Zeugnisabschriften einsenden mit Gehaltsforderung. Offert. unter **A. H. 5966** an diese Zeitung.

Gehülfe
nur für Molkereiarbeiten gesucht. Gehalt 40 Mk. Ders. muß selbständig u. gewissenhaft heizen, die Behandlung der Maschinen gründlich verstehen und an sauberes flottes Arbeiten gewöhnt sein. (6021
Auch findet ein
zweiter Gehülfe
Stellung. Ders. hat Milchanfuhr und auch sonstiges Fuhrwerk mit zu verrichten. 35 Mark Gehalt.
H. Schütte, Rhoden, St. Hoppenstedt.

Zur Instandhaltung eines größeren Käselagers suchen wir zum 1. Mai ds. Js. ein. exakten, zuverlässigen
Gehülfen.
Milch-Genossensch. Trier e. G. m. b. H. (6017

Verheirat. Molkereigehülfe findet dauernde Stellung. Zeugnisabschriften einsenden an (5982 **W. Wiegmann, Elze, Hannov.**

Junger, kräftiger Gehülfe der keine Arbeit scheut, findet zum 1. Mai dauernde Stellung. Gehalt 25 Mark. (6190 **Dinter, Ob.-Haunsdorf, Kr. Glatz.**

Suche zu sofortigem Antritt einen **tüchtigen Gehülfen** Gehalt monatlich 30 M. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet **Molkerei Lassan, E. G. m. u. H.,** Lassan, Kr. Greifswald. **O. Bartelt,** Verwalter.

Suche zum 1. Mai einen jungen, **kräftigen Gehülfen** bei hohem Lohn, freier Station, Wäsche und Trinkgeld von Schweinen. Derselbe muß sich allen Molkereiarbeiten unterziehen und beim Schweinefüttern behülflich sein. **Radschütz,** Post Köben, Bz. Breslau. **M. Prüfke,** Dampfmolkerei.

Suche zu sofort einen jüngeren, soliden, tüchtigen (6197 **Gehülfen** der die Schweinemast gründlich erlernt hat und gute Zeugnisse aufweisen kann. Anfangsgehalt 35 M und freie Station. **A. Haupt,** Dampfmolkerei **Packus,** p. Neufrost, Ostpreußen.

Suche zum baldigen oder sofortigen Antritt einen jungen, properen **Gehülfen** für dauernde Stellung. Butterfertiger und Kühlanlage. Anfangsgehalt 30 M. (6198 **Schnier, Lippborg** b. Hamm in W.

Suche zum 15. April tüchtigen **Gehülfen.** Anfangsgehalt 30 Mark, bei guter Führung bald Zulage. (5936 **A. Werner,** Betriebsleiter **Tucheim** b. Genthin.

Kräftiger Gehülfe der die Wartung von 50 Schweinen mit übernimmt, kann sofort eintreten. Gehalt 25—30 Mk., fr. Station u. pro Schwein 30 Pfg. beim Verkauf. (5924 **Br. Srodzinski, Pr. Damerau** b. Nikolaiken, Kr. Stuhm.

Suche zum 15. April jungen **tüchtigen Gehülfen** welcher mit Kessel, Dampfmaschine usw. vertraut ist u. sich vor keiner Arbeit scheut. (Ohne Verköstigung.) Bitte Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften an (5927 Molkerei **Tannenzapfen, Straßburg** im Elsaß.

1 oder 2 Gehülfen

16—18 Jahre alt, die auch Milch an die Kundschaft zu fahren haben, in dauernde, angenehme Stellung zum 15. April gesucht. Offert. mit Lohnansprüchen erbittet (5925 **Wilhelm Poppe, Hannover** Grünstraße 26.

Geschäftsführer mit zirka 4000 M Einlage gegen absolute Sicherstellung gesucht. Offert. unter **5268** an diese Zeitung erbeten.

Junger, kräftiger Gehülfe oder **junge Meierin** gesucht, die keine Arbeit scheuen. Anfangsgehalt 25 M. (5751 Dampfmolkerei **Leussow, Mecklbg.**-Schwerin.

Ein junger, tüchtiger, zuverlässig. **Molkereigehülfe** der sich keiner Arbeit scheut, für städtischen Betrieb per sofort gesucht. Solche, die mit Kohlensäure-Kühlanlage und mit Herstellung von Yoghurt vertraut sind, erhalten den Vorzug. Offert. an (5791 Dampfmolkerei **Heinrich Wolf, Darmstadt.**

Zu sofortigem Antritt suche einen **jungen Gehülfen** der keine Arbeit scheut. Gehalt 25 M. **Piehl, Taabern** bei Miswalde in 5717) Ostpreußen.

Suche zu sofort oder später **tüchtigen Gehülfen** für meine Dampfmolkerei. Gehülfen, die auf dauernden Posten reflektieren und keine Arbeit scheuen, auch mit Pferden umzugehen verstehen, wollen sich melden. Gehalt 35 M und freie Station. (5454 **T. Mahnke, Neustadt** a. Kulm, Oberpfalz.

Junger, kräftiger Gehülfe welcher keine Arbeit scheut, kann sich bis zum 15. melden. Gehalt 30 M und freie Station. Auch kann sich **ein kräftiger Lehrling** melden. (5810 **F. Raabe,** Molkerei **Dittersdorf,** Kr. Neustadt, O.-Schl.

Suche zum 20. (5839 **einen jüngeren Gehülfen** und **zwei Lehrlinge** nach Ostpreußen. Offerten an **A. Drößler, Kl. Falkenau** b. Pelplin.

Zu sofortigem Antritt wird ein ordentlicher, sauberer, junger **Gehülfe** gesucht, welcher Lust hat, die Stellung als Milchverkäufer in der Stadt zu übernehmen. Bewerber müssen mit Pferden umzugehen verstehen. Gehalt monatlich 30 M und freie Beköstigung. Gefl. Offert. an 5844) **Dampfmolkerei Bentschen.**

Zu sofortigem Antritt wird ein ordentlicher, junger (5845 **Gehülfe** gesucht, welcher soeben seine Lehrzeit beendet hat und sich vor keiner Arbeit scheut. Meldungen an **Dampfmolkerei Bentschen.**

Ein junger, kräftiger (5846 **Gehülfe** der seine Lehrzeit evtl. beendet, kann bei hohem Gehalt und freier Station auch zu sofort eintreten. **E. Engelke,** Dampfmolkerei **Dannenberg,** Post Rautenburg (Memelniederung).

Suche zum 18. März tüchtigen, **sauberen Gehülfen** der auch Milch vom Nachbarort holen muß. Gehalt monatlich M 35 und freie Kassen. (5857 **Dampfmolkerei Mockrehna,** Bezirk Halle.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger, zuverlässiger (5891

Gehülfe

gesucht, der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 M und freie Station. Bewerbungen nebst Zeugnissen und Altersangabe an A. Sievers, Molkerei E. G., Büdingen in Oberhessen erbeten.

Jüngerer Gehülfe in französischer Weichkäserei vollständig firm, zum 1. Mai ds. Js. gesucht. Es wird nur auf eine allererste Kraft reflektiert. Offerten unt. Beifügung von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station unter **5869** an diese Zeitg. erbeten.

Tüchtiger, fleißiger (5897 **Gehülfe** der sich vor keiner Arbeit scheut, für Flaschenmilchbetrieb für bald gesucht. Gehalt M 45 und fr. Stat., kein Abzug für Kassen. **H. Lürkens, Crefeld.**

Suche zum 15. April einen **jungen Gehülfen** der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Übereinkunft. (5895 **Paul Schulz, Neubrandenburg.**

Suche zum 1. Mai zwei junge, **tüchtige Gehülfen** für Kessel, Maschine und Butterei. Lohn nach Übereinkunft. Es wollen sich nur wirklich tüchtige Leute, welche an ordentliche Arbeit und größte Sauberkeit gewöhnt sind, melden. Offert. sind einzusenden an **M. Hilden, Langerwehe,** Rheinland.

Suche zum 15. April einen jungen, kräftigen, evgl. (5593 **zweiten Gehülfen** der mit Butterei, Käserei, Dampfbetrieb und Schweinemast gut vertraut ist und sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Gehalt 25 M und freie Kassen. **Molkerei Wahlstatt,** Bez. Liegnitz.

Suche älteren, tüchtigen **Weichkäser** welcher auch andere Betriebsarbeiten nicht scheut, bis Ausgangs April für dauernde Stellung. Hohes Gehalt und bei guten Leistungen Tantieme oder sonstige Geldzulagen. Offerten mit Zeugnisabschriften unt. **6181** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, selbständiger, **lediger Käser** welcher auch die Herstellung von Trappistenkäse versteht, wird am 1. Mai aufgenommen. Slavische Sprache erwünscht. Reisevergütung nach ½ Jahr. Off. mit Zeugnisabschr. erbittet (6087 **Fettkäserei Aszos, l. P. Nyitra** Jablonicz, Ungarn.

Ich suche einen tüchtigen, zuverl. **Käsereigehülfen** der gelbe und Schimmelkäse zu machen versteht. Off. mit Anspr. an **P. Fritsche,** Käserei m. elektr. Betr., **Stublach** b. Gera, Reuß.

Suche per sofort oder 1. Mai **jüngeren Harzkäser** der selbständig arbeiten und für ein gutes Produkt garantieren kann, in angenehme und dauernde Stellung. Käserei **Schmiedefeld,** Sachsen-Meiningen.

Suche zum 1. Mai einen durchaus erfahrenen, soliden **ersten Tilsiterkäser** Derselbe muß schon längere Zeit solche Stelle bekleidet haben und seine Tüchtigkeit für Tilsiter Fettkäserei und Schweinemast durch langjährige Zeugnisse nachweisen können. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften bitte unter **A. B .6082** an diese Zeitung zu richten.

Tüchtiger, kräftiger Käser findet am 15. d. Mts. dauernde Stellung. Anfangsgehalt 40 Mark. Zeugnisabschriften erbeten. Molkerei **Lammershagen** b. Kiel. Ebenfalls suche zum 15. d. Mts. Stellung für einen empfehlenswert. **Gehülfen** am liebsten nach Süd-Deutschland. **D. O.** (5624

Zum 15. April d. Js. oder früher suche ich einen gewandten, sauberen, jungen Mann als (5858 **Milchverkäufer.** Offerten erbittet **R. Ritschewald,** Molkerei **Kattowitz** (Oberschlesien).

Suche zu sofort oder 1. Mai einen jungen Mann als (6116 **Milchkutscher** und für alle anderen Fuhren oder einen jungen Gehülfen. Selbiger muß guter Pferdepfleger sein. Gehalt 30 M. Molkereibesitzer **H. Löhr, Mehrum** bei Peine.

Zum 20. April suchen wir tüchtigen, soliden (5956 **Heizer und Maschinisten** der Kenntnisse in der Bedienung der Lichtanlage und der Akkumulatoren hat, sowie kleine Reparaturen ausführen kann. Gehalt 40 M. **Molkerei E. G. Zobten,** Bz. Breslau.

Als Milchverkäufer junger, redegewandter Gehülfe, guter Pferdepfleger, bei 25 M Gehalt und Tantieme sofort gesucht. **Molkerei Karthaus,** Westpreußen.

Kesselheizer und **Separatorenführer** verheiratet, findet sofort dauernde, gute Stellung. (6053 **Potsdamer Meierei, Potsdam,** Blücherplatz 8.

Suche zu Mitte April oder später einen zuverlässigen, unverheirateten **Schweinefütterer.** Gehalt nach Übereinkunft. (5942 **C. Schlüter, Rössing,** Stat. Barnten, Prov. Hannover.

Suche zu Ostern oder später einen tüchtigen (5722 **jungen Mann** zur Erlernung des Molkereifaches. Lehrzeit 2 Jahre, bei guter Führung das zweite Jahr monatlich 10 M Gehalt. **H. Ebeling,** Dampfm. **Welsickendorf** b. Oehna, Kr. Jüterbog.

Suche zum 1. Juli resp. etwas früher oder später jungen Mann aus anständiger Familie als (5979 **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. Offerten erbittet **L. Lübbert,** Molkerei-Genossenschaft **Pustleben a. H.**

Suche zum 1. Mai für hiesigen städtischen Betrieb einen bescheidenen, anständigen, jungen Mann **als Lehrling.** Angenehme leichte Stelle, Lehrzeit 2 Jahre. Nähere Auskunft erteilt **H. Fenner,** Betriebsleiter, Molkerei-Genossensch. **Wend. Buchholz,** Bez. 6137) Potsdam.

Suche zu Ostern oder später einen **Lehrling** welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, unter günstigen Bedingungen. Offerten erbittet (6170 **O. Wiedenroth,** Molkerei-Genoss. **Apensen** bei Buxtehude.

Lehrling nicht unter 16 Jahren, zu bald gesucht. Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld 50 M pro Jahr. Näheres durch **Brühe,** Verwalter, **Taschenberg** bei Holzendorf (Mark).

Gesucht sogleich ein (5734 **Lehrling** nicht unter 16 Jahren, oder auch einer zur weiteren Ausbildung gegen Gehalt für Käserei u. Schweinemast. **H. Cohrt, Oberkerbswalde** b. Elbing Fernsprecher 363 Elbing.

In eine Genossenschaftsmolkerei in der Nähe Geras wird zum baldigen Antritt eine erfahrene Dame **als Haushälterin** gesucht. Stellung angenehm. Gefl. Offerten mit Gehaltsforderung (ev. Bild) unter **5769** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder einige Tage später eine junge, tüchtige **Meierin** für Butterei und Hilfe im Haushalt bei 25 M Monatsgehalt und Vergütung der Reisekosten. (5818 **Molkerei Höflein** bei Kamenz, Sa.

Zum sofortigen Antritt wird eine ordentliche, saubere (5843 **Meierin** gesucht, welche Lust hat, in meiner Verkaufsniederlage als Verkäuferin tätig zu sein. Bewerberin muß sich auch im Haushalt betätigen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an **Dampfmolkerei Meseritz.**

Suche zum 15. April eine junge, **saubere Meierin** für Butterei und Hilfe im Haushalt. (5807 **G. Jessen,** Molkerei, Fettkäserei und Müllerei, **Zarnekau** b. Eutin. Fernspr. Amt Eutin 83.

Suche per 1. oder 15. Mai
jüngere Meierin
welche für Bereitung von Trinkmolken und Kefir Interesse hat, in der Fabrikation und Behandlung besserer Käsesorten firm sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen erb. **Adolf Kaufmann**, Restaurant und Schweizerei, **Bad Landeck** i. Schles.

Zum 1. Mai suche eine jg., kräft.
bescheidene Meierin
für Butterei und Käserei. Gehalt 20 Mk., später mehr. Meld. erb. Molkerei **Amalienhof-Insterburg**.

Zum 15. April cr. suchen **wir** für hiesigen städtischen Betrieb eine
junge, tüchtige Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 M pro Monat neben freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbeten an (5595
Molkereigenossenschaft Lauenburg in Pommern.

Junges Mädchen, nicht unter 22 Jahre, viell. Kollegentochter, das Lust hat, sich im Haushalt zu betätigen, schon etwas Erfahrung und Selbständigkeit besitzt, wird als
Stütze
gesucht gegen gutes Gehalt und Familienanschluß. Off. mögl. mit Photographie unter **5480** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zum 16. Mai eine nicht zu junge (5920
tüchtige Meierin
für französische Weichkäserei. Anfangsgehalt Mk. 30,00, Stellung angenehm u. dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten.
Soldiner Molkerei e. G., Soldin, Brdbg. **Fr. Doormann.**

Gesucht zum 1. Mai oder einige Tage früher eine junge, saubere
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haush. Gehalt 28 Mk. monatlich, später mehr, bei freien Kassen. (6201
Dampfmolkerei **Steinkimmen** b. Falkenburg i. Oldbg. Gr.

Junger, williger Buttermeier
baldigst gesucht. Gehalt 35 M. Ausführliche Offerten über bisherige Tätigkeit erbeten. (6150
Dampfmolkerei Wittenburg i. Meckl.

Suche zu sofort evtl. 1. Mai eine tüchtige, saubere
☞ Meierin ☜
zur Führung des Haushaltes und Hülfe im Betrieb. Gehalt 30 M. Offerten nebst Bild u. letzter Zeugnisabschrift erbeten unt. **K. B. 6149** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Mai eine tüchtige **Meierin** für Butterei u. Haushalt. Anfangsgeh. 25 M. **Molk. Beuster**, Post Seehausen, Altm. (6108

Gesucht zum 1. Mai, **evtl. auch** früher, eine junge, saubere **Meierin** für Butterei und Hilfe im Haushalt. Anfangsgehalt 25 M, alles frei, Familienanschluß. Nur tüchtige, saubere Mädchen, denen es um dauernde Stellung zu tun ist, mögen sich melden. **Zentralmolk. Möckern**, Bez. Magdeburg. (6122

Tüchtige Meierin
sofort gesucht. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsforderung an (6001
Molkerei Zielen bei Briesen, Westp.

Suche zum 1. Mai eine flotte, saubere, evgl.
☞ Meierin ☜
zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Meierei. Gehalt 30 M. Off., wenn mögl. mit Photographie, unt. **6011** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtige Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt sofort gesucht. Gehalt 30 M.
Molkerei Zimmern, Dornburg, 6207) — Saale.

Gesucht zu sofortigem Antritt eine (6070
erste Meierin.
Meldungen mit Gehaltsforderung an die
Genossenschafts-Meierei Friedland, Ostpr.

Rittergut Peterswalde bei Pasewalk sucht sobald oder später eine
tüchtige Meierin
bei 30 M Gehalt und freier Station. Auch kann ein junger Mann als
Lehrling
in hiesige Dampfmolkerei eintreten. Gründliche Ausbildung. Lehrzeit 1½ Jahr bei monatlicher Vergütung und freier Wäsche. (6155

Suche zum sofortigen, ev. späteren Antritt eine junge, tüchtige
Meierin
zur Führung meines Haushaltes. Offerten erbittet (6110
Langfritz, Molkerei **Berkau** i. Altm.

Wir suchen zu sofort oder später einen im Fach erfahrenen, energischen, soliden, ersten Gehülfen als
Obermeier.
Derselbe muß Kenntnisse in der Käserei haben, eine gute Handschrift schreiben und sicher rechnen. Gleichzeitig kann auch ein Lehrling oder junger Gehülfe zur weiteren Ausbildung eintreten. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (6195
Molkerei Alfeld a. Leine.

Kathol. Meier
zur selbständigen Leitung kleiner Molkerei von 1500—3000 Liter im Bez. Osnabrück gesucht. Gehalt 80 Mark, Fixum und Gewinnanteil. Bei guter Leistung sofort Zulage. Bevorzugt solche, die später sich evtl. am Geschäft beteiligen, kaufen oder pachten würden. Antritt sofort oder 1. Mai, evtl. auch später. Offerten unter **J. K. 6037** an diese Zeitung.

Zu sofort oder einige Tage später wird ein tüchtiger, sauberer Gehülfe
als Buttermeier
gesucht. Gehalt 40 M und freie Kassen. Stellung angenehm und dauernd. Offerten erbittet (6086
Dampfmolkerei **Hookfiel** bei Wilhelmshafen.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

A. Rauch, Pyritz.
Molkerei Schwanewede.
J. Wirth, Stuhm, Westpr.
Pankalla, Lissewo, Kr. Culm.
Molkerei Canth.
Fz. Thum, Dampfmolk. Wallerstein.
Dt. Molk.-Gen. Bartschin.
Molkereigenossenschaft Grottkau.
Wilh. Makoben, Klenzau, Eutin.
Dampfmolk. Frisia, Wittmund.
Peter Heuer, Schneverdingen.
L. Lampen, Freckenhorst i. W.
Molkerei Uderwangen.
Gelsenkirchener Dampfmolkerei.
Fr. Hoffmann, Beverungen.
Otto Spiegel, Zehlendorf.
Vollstedt, Molkerei Darfeld.
Dampfmolkerei Nordhemmern.
Dampfmolkerei Westerengel.
Georg Kraft, Allendorf.
Häßler, Molkerei Rohrsheim.
Molkerei Buxtehude.
A. Jagnow, Perleberg.
Bergedorfer Eisenwerk, A.-G.
Wegberger Molkerei, Wegberg.
Paul Walther, Gildehaus.
F. W. Christensen, Gettorf.
R. Knobloch, Rehhorst b. Reinfeld.
Zentralmolkerei Eldingen in Hann.
E. Koch, Stuchow.
Kyritzer Eismilch-Molkereigenoss.

Stellen-Gesuche.

Molkereiverwalter
mit langjähr. Praxis u. gediegenen gründl. Fachkenntnissen, in umfangr. städt. u. ländl. Betr. als Betriebsl. tätig gewes., d. nachweisb. Molker. in Betrieb gebracht u. äußerst rentabel bewirtsch. hat. m. best. Zeugn. u. Empfehl. verseh., sucht selbständ. Stelle. Off. u. **6162** an ds. Ztg.

Molkereiverwalter
tüchtig und strebsam, 30 J. alt, verh., 14 Jahre b. Fach, im Betrieb und Kontor äußerst erfahren, kautionsfähig, sucht per bald dauernde Stellung in Genossenschaft. Langjähr. Zeugn. Zahle 200 M für frdl. Vermittlung. Angeb. an **Molkereiniederlage** in **Meschede** (Westfalen), Oststraße. (6136

Molkereiverwalter, von der Picke auf gedient, 30 Jahre tätig, technisch und kaufmännisch erfahren, mit Schweinemast und -Aufzucht vertr., ebenfalls mit der Käserei, Butterei, Milchuntersf. u. Abrechnungswes., s. z. 1. Juli od. spät. Stellg. Frau u. Tochter mit tätig. **W. Kurth, Molk.-Gen. Poln. Wiesniewke**, Westpr.

Strebsamer, kathol. **Molkereiverwalter,** verheir., 1 Kind, in allen Teilen des Molkereifaches vertraut und erfahren, desgleichen auch in Buchführung u. Schweinemast, sucht zum 1. Juli, früher oder später dauernde Stellung. Beste Zeugn. und Refer. zu Diensten. Kaution vorh. Off. unt. **O. P. 6052** an diese Zeitg.

300 Mark
zahle demjenigen, der mir eine Verwalterstelle mit 2000 M und mehr Gehalt verschafft. Für angenehme Stelle, wo Verheiratung gestattet, zahle auch mehr. Bin 11 Jahre im Fach und habe nur gute Zeugnisse und Empfehlungen aufzuweisen. Molkereischule besucht. Offerten erbitte unter **6125** an diese Zeitung.

Ein gewissenhafter, solider, mit gründlichen Kenntnissen in allen Zweigen des Molkereifaches erfahr. **Molkereiverwalter,** verheir., 40 J. alt, 1 Kind, äußerst tüchtig, technisch u. kaufmännisch firm, nachweislich mit bestem Erfolg tätig gewesen, worüber pr. Zeugn. u. Refer. zur Seite stehen, in jeß. Stelle 7 Jahre, ungekündigt, sucht zum 1. Oktober, evtl. früher oder später, Stellung. Würde m. auch m. 20—30 000 Mark an Genossenschaft beteiligen. Off. erb. u. **M. D. 6107** an diese Zeitg.

300 bis 500 Mark
zahle für den Nachweis einer **Verwalterstellung** in Genossenschaft. Bin verheir., 2 Kinder, 12 Jahre beim Fach. Gegend gleich, außer Süddeutschland. Gehalt nicht unter M 1200. Offerten erbeten unter **6103** an diese Zeitung.

Tücht. Fachm., techn. und kaufm. gebild., zwei Molk. nachweislich m. best. Erf. geleitet, zahlt demj. jede
gewünschte Provision
der ihm zu bald od. spät. gute Stelle in Gen.-Molkerei nachweist. Offrt. unter **R. 6183** an diese Zeitung.

Tüchtiger, solider, kautionsfähiger **Fachmann,** 11 Jahre beim Fach, in den mittl. Jahren, z. Zt. Betriebsleiter einer Privatmolkerei, sucht zu beliebigem Antritt die Leitung und Führung eines anderen Molkereibetriebes. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite. Off. erb. **Aug. Gehrke**, Molk. **Trypehna** bei Magdeburg. (6189

Erfahrener Fachmann, Ende 20, sucht passendes Engagement in Butterhandlung, als Reisender od. ähnl. Posten. Würde auch die Leitg. einer Filiale übernehmen., wo ich dieselbe später ev. käuflich erwerben könnte. Kaution vorhanden. Off. erb. unt. **E. E. 6097** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
25 Jahre alt, ledig, 11 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, Stellung als Verwalter, Obermeier od. Gutsmeier. Antritt bald oder später. Gefl. Angebote unter **L. P. 5974** an diese Zeitung erbeten.

Langjähriger, tüchtiger
Fachmann
Leiter e. Gen.-Molkerei, wünscht m. Betriebsleiter einer Genossenschaft oder Besitzer zu wechseln. Pachtet oder kauft auch kl. guten Betrieb. D. tritt als Komp. u. Leiter mit Kapital ein. Feinste Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter **M. B. 5965** an diese Zeitung.

Selbst. arbeitender Molkereifachmann, imstande, sämtl. Betriebs- u. Kontorarb. zu genügen, s. z. 1. Mai Vertrauensstellg. Off. erb. **Walenz,** Obermeier, **Drebber,** Hanov. (5997

Langjähriger Molkereifachmann, Mitte 20er, imstande, sämtl. Anforderungen in Betrieb u. Kontor zu genüg., sucht z. 1. Mai Vertrauensstellg. Off. u. **5996** an diese Zeitg.

Tücht., kautionsfähig. Fachmann, 27 J. alt, 12 Jahre beim Fach, mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen, keine Arbeit scheuend, sucht zum baldigen Antritt Stellung als Gutsmeier, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten. Offert. unt. **W. 6083** an diese Zeitung.

Tüchtiger, gewissenhafter, kautionsfähiger **Betriebsleiter,** 31 J. alt, evgl., mit langjähriger Erfahrung in der städt. Milchversorgung, z. Zt. als technischer Leiter eines solchen Betriebes (4 Jahre) mit bestem Erfolge tätig, worüber Ia Empfehlungen z. Seite, wünscht Lebensstellg. Antr. kann belieb. erf. Off. u. **5998** an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkerei-Betriebsleiter
27 Jahre alt, mit langjähriger Erfahrung in der städtischen Milchversorgung, technisch und kaufmännisch firm, nachweislich mit bestem Erfolg tätig gewesen, sucht leitende Stellung. Mittel- oder Süddeutschland bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten unter **5831** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereigehülfe
20 Jahre alt, sucht sofort Stellung. Off. an **Zahler, Ohne** b. Schüttorf.

Tücht., ehrlicher **Gehülfe,** 20 Jahre alt, an selbst. Arbeit. gewöhnt, mit Kessel, Maschine, Separat., Butterei u. Käserei bestens vertraut, sucht z. 1. Mai oder später dauernde Stelle. Off. erbittet **Preußchhof, Groß-Brodsende** bei Alt-Dollstädt, Westpr.

Tüchtiger solider Gehülfe
sucht zum 1. oder 15. Mai Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Hermann Gallasch, Moschwitz,** Post Heinrichau in Schlesien. (6205

Molkereigehülfe
mit Kessel, Maschinen, Abrechnungswesen usw. vertraut, sucht zum 1. Mai, evtl. einige Tage später, Stell. Gefl. Offerten erb. unt. **G. S. 6208** an diese Zeitung.

Kräft. Gehülfe, mit sämtl. Maschinen der Neuzeit vertraut, in Butt., Käs., Quarkbereit., Schweinemast u. -Zucht, Milchuntersuch. und Kontorarbeit. völlig firm, sucht als Filialleiter, Gutsmeier Stellung, od. sonst. Posten, zu sof. od. 1. Mai. 10 J. b. Fach, **verheir.** Offert. an diese Zeitung unter **6203.**

Tücht., verheir. Fachmann sucht, gestützt auf gute, langj. Zeugn. u. Empfehl. als zuverl., umsichtige, erfahrene Kraft, Stellung **als Molkereileiter.** Offert. u. **Ostprovinzen 5934** an diese Zeitung.

Betriebsleiter
der jeden Betrieb rentabel zu leiten versteht, mit allen Facharbeiten sowie all. Maschinen der Neuzeit aufs beste vertraut, Molkereischule besucht, sucht Vertrauensstelle, wo Verheiratung gestattet ist. Off. unt. **K. K. 6007** an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkereifachmann, mit langjährigen Erfahrungen, kaufmännisch und technisch firm, 30 J. alt, zurzeit Leiter einer städtischen Molkerei, dessen Milchquantum sich in seiner 8jährigen Tätigkeit verdoppelt hat, sucht Stellung zum 1. Juli evtl. auch früher und später, als
Filialleiter einer Großmolkerei.
Würde auch eine gute Molkerei pachten oder kaufen. Offerten erb. unter **5959** an diese Zeitung.

Molkerei-Inspektor, erfahrener Praktiker, 19 Jahre im Fache tätig, der in städtischen u. ländlichen Betrieben gute Kenntnisse gesammelt hat, wünscht sich zum 1. Oktober zu verändern. Beste Zeugn. u. Empf. Off. unt. **6199** an diese Zeitung.

Tücht., militärfr. **Gehülfe**, 21 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 25. ds. Mts. Stellung. Mittel- od. Süddeutschl. bevorz. Offert. m. Gehaltsang. erbittet **Bauer,** Buttermeier, **Ruhwarden** i. Oldbg. (6192

Suche zum 1. Mai oder später Stellung als **Heizer und Maschinenführer** oder als Gutsmeier. 35 Jahre alt, verh., 18 Jahre beim Fach. Off. erb. **Schilf, Butzlow** bei **Zicher,** Brandenburg. (6202

Tücht., sol. Gehülfe sucht z. 1. Mai od. früher dauernde Stellg. **St. Eisermann, Molk. Canth,** Bz. Breslau.

Tücht., zuverl. Gehülfe, 23 J. alt, militärfrei, mit Butterei, Käserei u. Maschinenwesen bestens vertraut, sucht Stellung z. 1. Mai. Off. erb. **O. Cugas,** Molkerei **Hooksiel** in Oldenburg. (6191

Solider, strebsamer, kathol., 20-jähriger (6188
☞ **Gehülfe** ☜
welcher mit Maschinen, Butterei u. □-Käserei bestens vertraut ist, sucht zwecks weiterer Ausbildung in maschinellen Betrieb zum 20. April od. paar Tage später dauernde Stelle. Off. erb. der **Gehülfe der Dampfm. Seppenrade** in Westfalen.

Gehülfe
19 Jahre alt, sucht Stellung. (6186
Schlieff, Neuhof Treptow a. Rega.

Molkereigehülfe
25 Jahre alt, sucht per bald Stellg. Gefl. Offerten erbittet **O. Leszinski, Tschilesen** bei Herrnstadt, Kreis Wohlau. (6161

Auß. tüchtiger militärfr. **Gehülfe,** mit allen Facharb. u. Käserei vertraut, selbst. arbeit., sucht zu sofort od. später Stellg. Off. erb. **Müller, Ramelow** b. Körlin, Pom. (6169

Strebs. sol. Gehülfe, m. all. Facharbeit. vertraut, sucht zu Anf. Mai Stellg. Offert. erb. **Felix Rapmund, Rackith** (Elbe), Bez. Halle. (6152

Zuverl., erster Gehülfe, keine Arbeit scheuend, militärfr., im Betrieb u. Kontor, Buchführung, Abrechnung selbständ. sicher arbeitend, mit guter Handschrift, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, zu sofort od. später Stellg. als erster Gehülfe od. sonst. Vertrauensposten. Gegend gleich. F. Lyll, Sobollen b. Großczymochen, Ostpreußen. (6177

Kräftig. Gehülfe, 17 J. alt, sucht sofort Stellg. Offerten erbittet **J. Gabryszak, Kleinsee,** Kr. Strelno.

Tücht. Gehülfe sucht Stellg. zum 1. Mai als Expedient oder Buttermeier. Off. erb. **Folz, Schellerten** b. Hildesheim, postlagernd. (6140

Junger Gehülfe
sucht zum 20. April Stellung, wo er sich vervollkommnen kann. Gefgl. Offerten erb. postlagernd **B. Wrase, Konitz.** (6111

Junger Gehülfe sucht zum 1. Mai evtl. einige Tage früher oder später Stellg., wo selbiger sich in Käserei ausbilden kann. Offert. erb. der Buttermeier d. Molkerei **Laer,** Bez. Münster. (6092

Tüchtig. Gehülfe, militärfr., sol., zuverl., seit 1901 im Fach, mit allen Maschinen sow. Schrotm., Schweiz. u. Tilsiter Käserei vertraut, sucht zu sofort od. später dauernde Stell. Gefl. Offert. m. Gehaltsangab. erb. **E. Weiß, Rixdorf,** Kranoldstr. 1 I.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Suche z. 1. Mai für einen jungen
Gehülfen
welcher seine Lehrzeit beendet, Stellung. (6096
Uhde, Vahldorf, Bez. Magdeburg.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Strebs. zuverl. Gehülfe, m. allen Facharb. sow. auch Käs. best. vertr., sucht sof. dauernde Stellg. **Milz,** Zentralmolk. **Ziegenhals,** Schles.

Tücht. zuverl. gewissenhafter
☞ **Gehülfe** ☜
24 J. alt, 8 J. beim Fach, sehr flott. sicherer Rechner m. guter Handschr., mit Milchann., Exped., Untersuch., Buchf., Abrechn., Kessel, all. Masch., Eismasch., Butterei, Käserei u. all. Facharb. aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf lange, sehr gute Zeugn., zum 1. Mai oder später dauernde Stellg. Geg. gleich. Off. erb. **Gehrmann,** Molk.-Gen. **Badbergen,** Ha.

Tücht. zuverl. Gehülfe sucht zum 25. April Maschinistenpost. od. sonst. Vertrauensposten. Selbiger ist mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sowie mit Kühl- und Lichtanlage. Gegend gleich. Offert. erb. **Peters,** Molkerei **Lammershagen,** Ost-Holstein. (6130

Suche für einen soliden, tüchtigen **Gehülfen,** der hier 2 Jahre lernte und 2 Jahre als Gehülfe tätig gewesen ist, zum 1. Mai anderweitig Stellg. Zu gleicher Zeit kann ein junger, ev. **Gehülfe** bei 30 ℳ Gehalt monatl. hier wieder eintreten. Gefl. Offerten nebst Gehaltsangabe erb. **Kleingarn, Verwalt., Nortrup,** Hannover. (6123

Junger, solider Gehülfe sucht zu sofort oder später Stelle, am liebst., wo auch Kontorarb. zu verr. sind. Gefl. Offert. erb. **Naujak, Greußen** (Thür.), Bahnhofstr. 23. (6058

Kräftig. Gehülfe m. guter Handschrift sucht sof. bei Masch. od. als Erster Stell., auch m. Schrotm. bew. **Kuzio, Gr. Grieben** b. Usdau, Ostp.

Jung., tücht. Gehülfe, mit allen Facharb. vertr., s. sofort od. später dauernde Stell. Off. erb. **P. Römer, Pr. Holland,** Scheunenstr. 6. (6065

Tücht., strebs. **Gehülfe,** 21 J. alt, sucht z. sof. od. etwas später dauernde Stellung. **Hamann,** Ilsethaler Molkerei, **Ilsenburg a. H.** (5919

Älterer Gehülfe, für jed. Betrieb passend, sucht zu gleich Stellung als erster oder alleiniger. Ich bin mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten vertraut. Gefl. Offerten erbittet **Franz Kelch, Insterburg,** Friedrichstraße 9. (5923

Junger Gehülfe sucht z. 21. oder später Stellg. Mecklenbg. bevorz. **Kruse,** Molkerei **Selsingen,** Hannov.

Strebsamer Gehülfe 24 J. alt, 8 J. im Fach, sucht zu belieb. Antritt passende Stellung. Offerten an **W. Präpel,** Molkerei **Wittmund.** (6119

Strebs. Gehülfe, gute Handschr., sicher. Rechner, vertraut mit Kessel, Masch., Separat., Butterei, Käserei, Milchunters., sucht z. 1. Stell. Evtl., wo er elektr. Anlag. kennen lernt. **Gliewe, Lockstädt** b. Laaske, Prign.

Junger strebsam. Gehülfe, 18 J. alt, mit allen Facharb. sow. Butterfert. Fortschr. best. vertr., sucht zum 20. April, evtl. später, dauernde Stellg. Offerten erbittet **Walter Preitz, Zahna,** Bez. Halle. (6032

Zuverl. militärfr. Gehülfe, 9 J. im Fach, sucht, gestützt auf prima langjähr. Zeugnisse, zum 20. April dauernde Stellg. **Franken,** Molk. **Wasserfuhr** b. Wipperfürth, Rhld.

Tüchtig., williger Gehülfe, mit sämtlichen Facharb. aufs beste vertraut, auch im Schreib. u. Rechnen gut bewand., sucht zum 1. Mai oder etwas früher dauernde Stellung. Gefl. Offerten erb. **Willy Lubitz, Gollnow** i. Pom. (5947

Für zuverlässigen, fleißigen und soliden **Gehülfen,** der $4\frac{1}{2}$ Jahre bei mir tätig gewesen ist, suche Stellg. für sofort bis September. (5977
Neubert, Tarputschen, Postort.

Suche für fleißigen, kräftigen **Gehülfen,** 20 J. alt, 6 J. im Fach, den ich empfehlen kann, zum 15. April Stellg. Offert. erb. **Otto Meier,** Molk.-Verwalter, **Dörnten** a. Harz.

Ein junger tüchtiger Gehülfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht z. 1. Mai Stellung. **Oskar Kauer,** Dampfmolkerei **Gutschallen** bei Gr.-Schirrau, Bez. Königsberg. (6112

Ein **jung. Molkereigehülfe,** welch. mit Kessel, Masch., Separator und Butterei gut vertr. ist, sucht z. 15. April dauernde Stellung. Offerten erbittet **St. Jarmark, Skorzenzin,** Kr. Witkowo. (5943

Tüchtiger Gehülfe, der keine Arb. scheut und mit Pferden umgehen kann, sucht z. sofort od. später Stell. Off. erb. **postl. P. P. Bruckdorf** bei Halle. (5975

Für jüngeren **Gehülfen,** der seine Lehrzeit beendet und etwa ¼ Jahr bei uns als Gehülfe tätig war, suchen wir passende Stellung zum baldigen Antritt. (5972
Neue Molkerei-Genossenschaft, E. G. m. u. H., **Stralsund.**

Für einen jungen, empfehlenswerten **Gehülfen,** der auch in Kontorarb. fix ist, suche ich z. 15. April od. etwas später, dauernde Stellg. Braunschweig od. Sachsen bevorz. Gefl. Off. erb. direkt an die Adr. dess.: **M. Labahn, Richtenberg i. P.** Langestr. 80. **J. Ehlers, Suhlendorf.**

Erster Gehülfe
25 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 18. bezw. 20. April Stellg. Offert. unt. **5918** an ds. Ztg.

Jung. Gehülfe sucht z. 20. April od. später dauernde Stellg. **Fritz Plauschin, Bittenen** bei Lumpönen.

Ich suche für einen fleißigen, gewissenhaften jungen **Gehülfen** zum 1. Mai Stellg. bei Kessel und Maschinen in der Provinz Sachsen. Ich kann denselben sehr empfehlen.
Heinrich Suffrian, Molkereibesitzer, **Bremen,** Hohetorstraße 63/65.

Tüchtig. Gehülfe sucht z. 15. oder später dauernde Stellg., auch Kontorarb. **Riebe,** Zentralm. **Hannover.**

Tücht. Gehülfe sucht Stellg. zum 1. Mai, evtl. auch früher od. später, für Betrieb u. Kontor. Städt. Betriebe bevorzugt. **Mauzke, Woblauze** b. Bartin, Pom. (5960

Tücht., solider, ehrlicher, zuverl.
Molkereigehülfe
19 J. alt (Holsteiner), 3 J. b. Fach, mit Kessel, Maschinen, Alfa sowie Butterei aufs beste vertraut, ferner im Rechnen und Schreiben sehr bewandert, sucht zum 1. Mai angenehme dauernde Stellg. In letzter Stellg. 8 Mon. Leiter einer Motorenmolk. u. diese m. größt. Erfolg geleit., wor. pr. Zeugn. z. Verf. steh. **Witthohn, Emmerichenhain,** Westw.

Jung. tücht. Gehülfe sucht 1. Mai zur weit. Ausbild. Stellg. Tilsiter oder Weichkäserei bevorz. Offerten erbittet **Paul Göbel,** Dampfmolk. **Schönau,** Kreis Brieg. (5999

Jung. Molk.-Gehülfe sucht z. 20. April od. später Stellg. **Augustin, Dietrichsdorf,** Kr. Gerdauen, Ostpr.

Gehülfe, nur polnisch sprechend, 18 J. alt, sucht in Deutschl. Stellg. bei kleinem Gehalt. Offerten unt. **5992** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. militärfr. Gehülfe, 26 J. alt, ledig, Absolvent einer Ackerbau- und Molkereischule, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht baldigst Stellung. Offert. erb. **Julius Straub,** Kaiserhof, **Bergreichenstein** (Böhmen). (6049

Militärfreier Gehülfe mit guten Zeugnissen sucht bald Stellg., mögl. m. Kontorarb. Gefl. Off. an **Eckert, Breslau** X, Weißenburgerstr. 14, 4.

☞ **Gehülfe** ☜
25 Jahre, sucht zum 1. Mai Stellg. als Buttermeier in größerem Betriebe. Offerten unter Nr. **6002** an diese Zeitung erbeten.

Kräftiger, arbeitswill. **Molkereigehülfe,** 19 J. alt, sucht zum 1. Mai dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Paul Wendel, Gleichen** b. **Gudensberg,** Bez. Kassel. (6038

Jung., strebs., militärfr. Gehülfe, vertr. m. Alfa u. Eismasch., Molk.-Schule absolv., letzte Stelle $1\frac{1}{2}$ J., sucht z. 1. Mai dauernde Stellung für Betrieb u. Kontor als Erster oder, wo Gelegenh. gebot., sich am Butterfertiger auszubild. Gefl. Off. erbittet **Lukich,** Molkerei **Sanne** bei Arneburg, Altmark. (6016

Gehülfe, vertr. m. Maschinenwes., Butterei, Käserei u. Eismasch., sucht z. sof. od. spät. dauernde Stellg. **Lukowski, Weizenrodau** b. Schweidn.

Gehülfe, 26 J. alt, sucht dauernde Stellg. Mittel u. Westdeutschl. bevorzugt. **Meinke, Liebwalde,** Ostpr.

Tcht. Tils. Käsereigehülfe sucht z. 18. April Stell. Off. erb. **H. Jamm, Tilsit,** Kasernenstr. 27. (5918

Ein in der Käserei und Molkerei durchaus erfahrener **Käser,** jung, verheiratet, 1 Kind, sucht zu sofort Stellg. Bedingungen erb. **A. Schütz,** Käser, **Leibitsch,** Kr. Thorn. (5954

Ein **tüchtiger Käsereigehülfe,** der in allen Facharb. gut vertraut ist und keine Arbeit scheut, sucht z. 15. April dauernde Stellung. **Franz Ehleben, Swainen** b. Aulowöhnen.

Käsereigehülfe, der keine Arbeit scheut, sucht sofort oder später Stelle. **Otto Walter, Argeningken,** Ostpr.

Geschäftstüchtiger Milchverkäufer ged. Kavall., s. bald. Stellg. Kaut. vorh. Offert. unt. **5772** an ds. Ztg.

Milchverkäufer (Fachm.) 27 J. alt, sucht sofort oder später Stellg. Geg. gleich. Offert. erb. **Adamsky, Gluchowo** bei Czempin, Pos. (5990

Gehülfe, 21 J. alt, vertraut mit Kessel, Maschinen u. Butterei, sucht per sofort oder später dauernde Stellung. Gefällige Offerten erbittet **E. Schultze, Posen,** Halbdorf Nr. 21.

Älterer, tüchtiger (5937

Gehülfe

keine Arbeit scheuend, der kleinere Reparaturen selber ausführt, sucht sogleich oder später dauernde Stellung für Kessel und Maschinen oder Butterei. Offert. unter **O. B. 24 Berlin,** postlagernd Postamt 4.

Strebsamer Gehülfe mit guten Zeugnissen wünscht Stellung für Betrieb und Kontor. Off. erb. **Carl Rimmel, Ilsenburg a. H.** (5859

Gehilfenstellung

suche ich für gut ausgebildete Molkereibeamten, der auch in Kontorarbeiten bewandert ist. Angeb. erb. **Direktor Krause, Braunschweig,** Lehrmolkerei.

Suche für meinen Sohn zum 20. April oder etwas später Stellg. als **Gehülfe** zur Weiterausbildung im Fach. **Dampfmolkerei Wedelheine,** Hann., **Gustav Köstel.** (5759

Verheir. Maschinist

31 Jahre alt, mit sämtl. Maschinen, elektr. Lichtanlage, Reparaturen gut vertraut, Ia Zeugnisse, sucht Stelle, wo selbständiges Arbeiten verlangt wird. Offrt. unt. **5434** an ds. Ztg.

Solid. zuverl. Maschinist, vertr. m. Eismasch., Dynamo, Akkumulat., in letzter Stell. 2 J. tät. gew., sucht z. belieb. Antr. Stellg. **G. Kindor, Molk. Waltringhausen,** Bad Nenndorf.

Suche für meinen Sohn, welcher bei mir 2 Jahre gelernt hat, zum baldigen Antritt **Stellung zur weiteren Ausbildung.** Derselbe ist willig, stark u. kräftig und guter Rechner. Familien-Anschluß erwünscht. Gefl. Offert. erb. **Brühe,** Verwalter, **Taschenberg** bei Holzendorf (Mark). (6019

Suche für einen jungen Mann **Lehrstelle** z. Erlern. d. Molkerei u. Käserei. **Dohrn, Altschlawe,** Pom.

Suche für einen jung. Mann, 17 J. alt, eine gute **Lehrstelle.** Offert. erb. **St. Jarmark, Skorzenzin,** Kr. Witkowo. (5944

Für 16jähr. jungen Mann, welch. 10 Monate in Quarkkäserei gelernt hat, suche ich zum 1. Mai **Lehrstelle** in Molkerei. Kann denselben als fleißig und willig empfehlen. Gefl. Offerten erbittet (6085 **Käserei Mockrehna. Karl Herre.**

Zwei Bureaugehülfen

welche sich in ungekündigter Stelle befinden und Lust haben, das Molkereifach (Butterei) bei einjähriger Lehrzeit zu erlernen, suchen zum 1. Juni, evtl. später, Stellg. Offert. unt. **A. Z. 100, Pr. Eylau,** Ostpr.

Suche für meinen Sohn mit guter Schulbildung zu sofort oder 1. Mai eine gute **Lehrstelle** in einer Molkerei mit Vollbetrieb. Ostfriesland bevorzugt. Offert. erb. **A. Bruns, Ww., Spetzerfehn,** Ostfr.

Junge Meierin

sucht dauernde Stelle zum 15. Mai od. 1. Juni, am liebsten auf einem Gut. Meierin **Buchholz,** Ehlerstorff bei Oldenburg i. Holstein (6180

Tüchtige kräft. zuverl. Meierin sucht dauernde Stellg. zur selbständ. Führung des Haushalts und zur Hülfe in der Butterei zum 1. Mai. Offerten erbittet die Meierin, per Adresse Herrn **Mierwald, Oberkerbswalde** bei Elbing. (6154

Junge Meierin sucht Stellg. zum 1. Mai für Butterei und Haushalt. Offerten unter Nr. **156** postlagernd **Schmenten** (Bahnhof). (6157

Meierin s. z. sof. Stellg. Off. u. **100 postlagernd Karalene** erbeten.

Junge, tüchtige Meierin sucht zum 1. Mai dauernde Stellg. f. Butterei, Haushalt, auch Käserei. Geg. Halle u. Leipzig bevorz. Gefl. Off. erb. **Zentralmolk. Weickartshain,** Oberh.

Verkäuferin, welche mehrere Jahre Butterfiliale geleitet, s. ähnl. Stelle. **Nickoleit, Harburg,** Elbe, Rönneburg Nr. 51. (5973

Tücht. Meierin, 21 J. alt, sucht Stellg., auch in Gutsmolkerei. **Else Jechlin, Molkereigenossensch. Lauenburg,** Pomm. (5962

Suche f. tüchtige, **jg. Meierin** sof. Stellung. Off. erb. **Müller, Lyck,** Ostpreußen. (6071

Suche, auf gute Zeugnisse gest., zum 1. Mai Stellung als **Meierin. Anna Hoppe, Kl. Brüskow** b. **Birkow.**

Suche f. meine **Käserin,** die ihre Lehrzeit beendet, zum 15. April Stellung. **Lackner,** Molk. **Bittehnen.** Post Lompönen. (5922

Für einige Hospitanten, im Besitze langjähriger, bester Zeugnisse, suche ich nach beendetem Betriebsleiterkursus zum beliebigen Antritt Stellung als **Obermeier und Molkereiverwalter** bei besch. Ansprüchen. Angeb. erb. **Direktor Krause, Braunschweig,** Lehrmolkerei.

Obermeier, 25 J. alt, Molkereisch. besucht, sucht z. 20. April Stellg. als solcher od. erster Gehülfe in städt. Betriebe. Fixer Rechner und Schreiber. Off. unt. **M. S. postlagernd Tangermünde a. E.** (6088

Meier, 30 J. alt, tüchtig und zuverl., sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Empfehl. dauernde Stelle, wo evtl. Verheirat. gestattet ist. Offert. an diese Zeitung unter **6139.**

Ält. Meier s. Stell., wo spät. Verh. gestattet. Antr. nach Belieb. **Jaskolski, Konarskie** b. Bnin, Posen.

Tüchtiger Buttermeier

der sich für seinen Post. interessiert, sucht z. 27. od. 1. Mai Stellg. Off. erb. **Ernst Pröscholdt,** Molk. Frohmeier, **Chemnitz,** Amalienstr. 50.

Arbeits. verh. Meier, 27 J. alt, einige Jahre selbständ. gewes., sucht sofort od. später Stellg. Offert. unt. 5758 an diese Zeitung

Tüchtiger Meier

26 Jahre, ev. Konf., 11 J. b. Fach, welcher mit Buchführung, Abrechnung, Milchuntersuchen, Kessel, Maschinen, Zentrifugen, Eis- u. Kühlanlage, ff. Butterei, Käserei und Schweinezucht aufs beste vertraut ist, sucht zu sofort oder später Stellung als Gutsmeier oder erster Gehülfe. Offerten erbeten unt. **5860** an diese Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Achtung!

Es wird höflichst ersucht um Angabe der Adresse des Molk.-Gehülfen Alfred Rüssius. Im voraus besten Dank.

Molkerei-Gen. Gimmel

5375) **Kr. Wohlau.**

Tücht. Fachmann, Mitte 20er, evang., Barvermögen 26000 Mk., sucht in eine gutgehende Molkerei

einzuheiraten.

Rheinland und Westfalen bevorzugt. Offerten unter **6091** an diese Zeitg.

Molkereifachmann, 32 Jahre alt, kath., 6000 Mk. Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer Meierin oder Fachmannstochter, um sich eine Exist. zu gründen **zwecks Heirat.** Offerten unter **J. S. 6166** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Tüchtiger Fachmann, welcher in Schweinemästerei und Müllerei Erf. besitzt, kann als tätiger

Teilhaber

mit einer Einlage von ca. 10000 Mark, welche hypothekarisch sichergestellt wird, in eine solche eintret. Off. unter Angabe von Referenzen unter **F. 6179** an diese Zeitung.

Techn. u. kaufm. gebild. Fachm. wünscht sich im Rheinl. od. Westf. mit einigen 1000 Mark

als Teilhaber

resp. Geschäftsführ. zu betätig. an Molk., Milch- od. Buttergesch. Nur reelle Angeb. unt. **6184** an ds. Ztg.

Langjähr. Molkereibesitzer weist für reelle und gute (5680

Molkereien

ebenfalls für solche Milchpachtverträge, zahlungsfäh. Reflettant. nach. **Georg Hamann, Kiel,** Tel. 5926.

Seltenes Angebot!

Neue, modern eingerichtete **Molkerei** mit gutem Milchvertrag und flottgehender, alkoholfreier Wirtschaft u. Cafe, in erster Lage eines aufblüh. Industriegebiets, Hauptstraße zwischen Großstadt u. beliebtem Badeort, 3 Min. v. Bahnhof, ist wegen Übernahme einer Erbsch. sofort od. zum 1. Juli bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. **5933** an diese Ztg. erbeten. Makler verbeten.

Achtung!

Krankheitshalber verkaufe sofort **Handmolkerei mit Milchgeschäft und Hausgrundstück,** Umsatz 400 Liter täglich, viel Bäcker- und Konditorkundschaft. Für junge, strebsame Leute eine sichere und einbringende Existenz. 8000 Mark Anzahlung.

August Nelle, Schönebeck

5903) bei Magdeburg.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Maschinen- u. molkereitechnisches Geschäft soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers verkauft werden. Gefl. Offert. unter **5994** an diese Zeitung.

Wegen Kontraktbruchs des Käufers wird mein Geschäft erneut zum Verkauf angeboten.

Gutes Milchgeschäft

20 Jahre bestanden, sofort verkäuflich. Offrt. an ds. Ztg. unter **6040.**

Achtung!

Junges Ehepaar kann sich selbst. machen durch Übernahme e. **Handmolkerei.** Milchpr. 8 u. $8^1/_2$ Pfg., Magermilch 2 Pfg. retour. Preis komplett 1200 Mk. Offert. an **M. Klinger, Lyck,** Ostpr.

Butter- und Käsegeschäft

elektr. Betrieb, größer. Grundstück, nebst kl. Landwirtschaft u. Nebeneinkommen, Gegend industriereich, an tücht. Fachmann (Harzkäser) verkäuflich. Kapital 14—17000 Mark erforderlich. Gute Existenz. Harzkäserei wenig vertreten. Offerten unter **5899** an diese Zeitung.

Goldene Existenz!

In einer Großstadt des Königr. Sachsens ist eine vorzüglich prosperierende u. noch sehr erweiterungsfähige

elektrische Molkerei

mit Hausgrundstück und **sehr gutem Ladengeschäft** und Stallung, nur ganz besonderer Verhältnisse halber bei 15000—20000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Preis Mk. 90000, Extramiete rund Mk. 3000.00. Off. erbeten unter **6043** an ds. Zeitung.

Leiter- u. Teilhabergesuch.

Dampfmolkerei i. Thür., Bahnstation, schöne Wohnung, j. 800 Ltr., auch f. Käserei geeignet, s. Leiter, der sich mit 4—5000 Mark beteiligt, event. auch den Betrieb mit d. Anzahlung allein übernimmt. Offert. unter **B. Z. 6041** an diese Zeitung.

Sozius!

Zur Wiederbelebung einer altrenommierten **Käserei** suche ich ein. nicht zu jungen Fachmann mit ein. Kapital von 3—4000 Mk. als **Teilhaber.** Offerten unter **H. S. 6039** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei zu verkaufen.

Eine moderne, neue Dampfmolk. (Gen.-Dampfmolkerei) in voll. Betriebe, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Angeliefertes Milchquantum im letzten Jahre ca. 600000 Liter. Die Molkerei hat eine bedeutende Zukunft und wird das Milchquant. schon in diesem Jahre bedeutend größer. Fettproz. 2 Pfg. Käufer, die ernstlich reflektieren u. über ein Vermögen v. 20000 Mark verfügen, wollen sich sofort melden. Off. unter **6054** an diese Zeitung.

Handmolkerei

in Prov. Sachs., z. Zt. 2—300 Ltr., jedoch ist noch ein Dorf abgeschloss. mit 70 Kühen, vom 1. Mai ab, 3 Kilom. entfernt von hier, Fettprozent 3 Pfg. und nichts retour franko Molk., wunderschöne Räume, das Ganze 4000 Mk. Offert. unter **G. Th. 6175** an diese Zeitung.

Göpelmolkerei

mit Laden, billig zu verkaufen. Milchquantum durchschnittlich 600 Liter. Feste Verträge, 2 u. 5 Jahre. Provinz Posen. Offerten unt. **6148** an diese Zeitung.

Flottes Molkereigeschäft

in Hannover, an guter Lage, ist sofort oder später zu verkaufen, passend für Meierinnen 2c. (6151 **C. Ramm, Haverlah** Stat. Ringelheim.

In lebhafter Provinzstadt Ostpreußens, ca. 30000 Einwohner, ist die einzige am Platze bestehende

Dampfmolkerei

die sich infolge Mißwirtschaft der Erben des Vorbesitzers z. Zt. in Konkurs befindet und für Rechnung der Masse weiter fortgeführt wird, unter günstigen Bedingungen an zahlungsfähige Reflektanten zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Adressen unt. **F. W. 798** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** niederlegen. (6173

MOLKEREI BUTTER

F. Borisch, Berlin, Ackerstr. 132.

Beste Milchversandkanne der Welt!
Mit **Metallverschluß.**

Rostfreie Verzinnung! — Für die Sicherheit des Verschlusses wird garantiert.

Internationale Metallwerke Georg Sindermann
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Verlangen Sie Preisliste über
Ia Lederschuhe und Pantoffeln
mit imprägnierten Doppel- oder einfachen Holzsohlen. (5222
H. Reichardt, Magdeburg-Neustadt Lübeckerstr. 120a.

Katalog gratis u. franko! — Vertret. überall gesucht!
Thüringer Stempelfabrik CARL BLITT Schmalkalden/Thür.
Kautschukstempel
schnell, gut, billig, direkt von der Fabrik. Sämtliche Utensilien, Farbe und Kissen.

Yoghurt-Ferment

zur Herstellung echter bulgarischer Yoghurtmilch, Flak. **Mk. 2.75, Verfahren zur Herstellung der Yoghurt-Milch, Mk. 1.00, Thermodurflasche** (selbsttätiger Wärmeapparat) empfiehlt (5267
H. Vornheder, Molk.-Betriebsleiter **Borgholzhausen.**

Eierkisten

zum Post- u. Bahnversand, m. Papp- u. Binseneinsätzen billigst. Preisliste frei. **Hugo Großmann**
4601) **Bartenstein,** Ostpreußen.

Ca. 300 Zentner
feinstes Cocosbratenschmalz
in Gebinden von 50 Pfd. netto abzugeben. Gefl. Angebote nebst Preis, auch einzeln unter **J. K. 4309** an diese Zeitung.

Molkerei, welche im Herbst in Betrieb kommt, sucht Abnehmer f. ihren
Rohmilchzucker.
Offert. mit Preisangabe nach Gehalt erbeten unter **D. F. 5443** an diese Zeitung.

Streckeisen-Kondensator
gut gebrauchsfähig, wird zu kaufen gesucht. Off. u. **L. K. 5523** an d. Z.

Einige 100 Comfreypflanzen
sucht zu kaufen u. erbittet Offerte Dampfmolkerei **Veitsbronn** Post Siegelsdorf, Mittelfranken.

Achtung! Welche Firma kauft
frische Hühnereier?
Offrt. erb. an diese Ztg. unt. **6062.**

Riesen-Pekingenten-Bruteier
bis 10 Pfd. schwer werdend, mehrf. höchst prämiiert, à Dtz. 4 Mk., gibt ab **Koch,** Molkerei **Bonese,** Altmark.

Jeden Sonntag früh trifft ein großer Transport der best. hannov. **Ferkel u. Läuferschweine** in **Delitzsch** (Gasthaus zum roten Löwen) ein und stellen dieselben hierselbst preiswert zum Verkauf.
Gebr. Nickel, Delitzsch, Telef. 320.

Gesunde Ferkel

zur regelmäßigen Lieferung alle 8 oder 14 Tage ein Transport zum Wiederverkauf werden nach Sachsen gesucht. Ausführl. Offert. unt. **O. L. 5427** an diese Zeitung.

Ich habe regelmäßig gute
gesunde Läuferschweine
im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Jed. Posten **prima Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen
Otto Bock, Calvörde, Telefon 31.
Spezt.-Lief. für Molk. u. Mästereien

30—32 prozent. Schlagsahne
nach **Elberfeld u. Barmen** von zahlungsfähigem Abnehmer gesucht. Gefl. Off. unt. **6115** an ds. Zeitung.

Da zum Herbst meine in Westf. liegende Molkerei zum Milchversand einrichte, kann ich ein größ. Quantum
Milch
abgeben. Reflektanten wollen sich melden mit Preisangabe u. Bedingungen an diese Zeitung unt. **5910.**

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. Dampfmolkerei **Prödel,** Bz. Mgdbg.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse
Straub & Grelle
Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
Käse-Großhandlung
suchen noch größere Absender für
Tilsiter } vollfett halbfett

Habe wöchentlich 6—8 Ztr. guten
Tils. Magerkäse
abzugeben. Off. mit Preisang. erb. Molkerei **Amalienhof-Insterburg.**

Milch gesucht!

Wir suchen **bis 5000 Liter Vollmilch** für jetzt oder später von Molkereien nach **Leipzig** auf Jahresabschluß. Kaution wird in jeder Höhe gestellt. Offerten erbitte an diese Zeitung unter **R. K. 6081.**

Mann & Friedeborn, Hildesheim
Import. □ □ □ Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und andere Sorten.
Bestand seit 1878.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik **Borsum i. H.**
Bei Mehrabnahme billiger.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

Suche größere, zahlungsfähige Abnehmer für
Thür. Stangenkäse.
Daselbst ist eine
Käseform-Maschine „Thuringia"
billig zu verkaufen. Näheres durch diese Zeitung unter **5684.**

Ia Quadratkäse

frisch v. Salztisch, auf Wunsch in jed. gewünschten Größe, mit u. **ohne** Kümmel, versendet (4379
Molkerei Polkwitz, e. G. m. b. H. Schlesien, Kr. Glogau.

Tilsiter-Käse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin Gr. Frankfurterstr. 75.

Magdeburger Korbkäse
Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst **Walter Thiele, Käs., Barleben.** Vertreter gesucht.

Tilsiter Käse und Schweizer-Käse

kauft in allen Preislagen (9288
C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Korb-, Faust-, Stangen-runde und lange 5 Pfg.- **Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.,** Käsefabrik mit Dampfbetrieb.

Offeriere:

Ia goldgebe **Harzkäse,** Kiste 100 St. 1,45 Mk.
„ **Bauernkäse,** „ 60 „ 2,20 Mk.
„ **Berl. Goldleisten,** Kiste 120 Stück, 2,60 Mk.
„ **Stangenkäse,** Kiste 60 Stück, 1,60 Mk.
Grossisten belieben Spezial-Offerte einzuford. Off. u. **3900** an d. Ztg.

Große Bauernkäse

goldgelb, wirklich prima schön, 60 Stück 1,80 Mk. Offerten unter **E.** hauptpostlagernd **Hildesheim.**

Schweizerkäse.

Kaufe stets gegen Kasse jede Art Rundkäse (Nißler, Gläsler, beschädigte und zu wenig offene). Offrt. unt. **E. K. 5273** an diese Zeitung.

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu **Mk. 25** Dampfmolkerei **Guxhagen b. Cassel.**

Dauernde Abnehmer für
ff. Sahneschichtkäse
gesucht. Offert. erbitte unt. **K. S. 5517** an diese Zeitung.

Welche Käserei in Ost- od. Westpreußen würde
Holländerkäse
in langer Brotform anfertigen? Bessere Verwertung der **Milch** wie bei Tilsiter. Angebote unt. **M. F. 5560** an diese Zeitung.

Suche sofort wöchentlich 8 Zentner
Kuhkäse
ab Salztisch. (5908
Otto Scherff, Kuhkäse engros **Liebenwalde** (Finow-Kanal).

Offeriere Ia Frühstücks-Käse
in Pergament und Stanniol, 6 Pfg. pro Stück, 100 Gramm schwere Ware. Offerten unter **6047** an ds. Zeitung.

Habe wöchentlich einige Zentner beste Qualität (6051
□-Kümmelkäse
abzugeben. Offerten erbittet Molk. **Kodersdorf, Kr. Rothenburg** O.-L.

Holländ. Edamer

gewachst, ist zu **Mk. 76** per Zentner abzugeben ab Station in Sachsen. Offrt. unter **6005** an diese Zeitung.

Wöchentlich 20 Zentner
Holl. Kuhkäse
frisch vom Salztisch, an zahlungsfähige Abnehmer auf Jahresabschluß oder Tagespreisen zu vergeben. Off. unter **6146** an diese Zeitung.

Quarkabnehmer gesucht. **Jacker, Bildschön** b. Culmsee, Westpr. (6158

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 10 **Mk.** per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 **Mk.** geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; **jedoch nur ein mal** wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung **nur dann**, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 30. **Hildesheim,** den 19. April 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Über das Aufrahmen pasteurisierter Milch.

Von Dr. M. Kersten.

(Mitteilung aus dem Milchwirtschaftlichen Institut Hameln.)

Das Interesse an Fragen, die sich auf das Aufrahmen der Milch beziehen, ist naturgemäß seit Einführung der Milchschleuder, seitdem also das Aufrahm-Verfahren für die Praxis der Buttergewinnung nicht mehr in Betracht kam, erheblich zurückgegangen. Dennoch haben diese Fragen auch heute noch eine gewisse praktische Bedeutung, insofern nämlich, als beim milchkaufenden Publikum ganz allgemein die Ansicht herrscht, daß die Höhe der sich absetzenden Rahmschicht einen sicheren Maßstab für den Fettgehalt der Milch bilde. Das ist zwar durchaus nicht zutreffend, da die Aufrahmfähigkeit nicht nur sehr verschieden sein kann, je nach Rasse und Eigenart des einzelnen Tieres, sondern auch abhängig ist von der Art der Behandlung der Milch nach dem Melken und von einer Reihe anderer Umstände. Immerhin muß der Milchverkäufer mit diesem fest eingewurzelten Glauben rechnen und darauf bedacht sein, eine Milch von guter Aufrahmfähigkeit zu liefern und alles zu vermeiden, was geeignet ist, diese herabzumindern. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist dies für diejenigen städtischen Molkereien, die mit einer starken Konkurrenz durch ländliche Einzellieferanten zu rechnen haben, da das Vorurteil gegen die Molkereien, unter dem die ersten Molkereien so schwer zu leiden hatten, auch heute leider noch nicht gänzlich geschwunden ist und weite Kreise dazu neigen, Molkereimilch der „Bauernmilch" gegenüber für minderwertig zu halten.

In den Kreisen der Molkereifachleute ist nun die Ansicht allgemein verbreitet, daß durch das in der Mehrzahl der Molkereien zur Anwendung kommende hochgradige Erhitzen der Milch deren Aufrahmfähigkeit verringert wird. Diese Ansicht beruht zweifellos auf richtigen Beobachtungen, ja dem Verfasser ist eine Molkerei bekannt, die das Pasteurisieren aufgeben mußte, weil die Klagen der Abnehmer über „schlechte Milch" kein Ende nehmen wollten. Demnach scheint bei der Milch der Grund für das Mißtrauen gegen die Molkereien auf der Hand zu liegen. Das Pasteurisieren verschuldet ein schlechteres Aufrahmen der Milch, und die Hausfrau glaubt infolgedessen, weniger fettreiche oder gar entrahmte Milch vor sich zu haben.

Ein vergleichender Versuch, den ich — veranlaßt durch eine derartige Klage über die schlechte Molkereimilch — mit Bauernmilch einerseits und Molkereimilch anderseits anstellte, ergab in der Tat, daß die „Bauernmilch" wesentlich mehr Rahm aufwarf, obwohl sie einen etwas niedrigeren Fettgehalt hatte. Der Versuch wurde in der Weise ausgeführt, daß die Milch in Büretten von 250 Kbztm. Inhalt, wie sie beim Viethschen Apparat zur Abmessung der Schwefelsäure Verwendung finden, gefüllt und in regelmäßigen Zeitabständen die Höhe der Rahmschicht abgelesen wurde. Nach Verlauf von 24 Stunden wurde dann die Magermilch unten durch den Bürettenhahn abgelassen und deren Fettgehalt bestimmt. Der erste Versuch ist in nachstehendem wiedergegeben:

Versuch 1.
Höhe der Rahmschicht in Kbztm.

	Bauernmilch	Molkereimilch
nach 1 Stunde	6.0	2.0
nach 3 Stunden	16.0	13.0
nach 5 Stunden	16.0	14.0
nach 24 Stunden	20.0	14.2
Fettgehalt	3.25	3.35

Die Bauernmilch rahmte also in der Tat bedeutend besser auf als die Molkereimilch, und damit schien die Ansicht vom schlechteren Aufrahmen pasteurisierter Milch bestätigt zu sein. Bei einer Wiederholung des Versuchs ergab sich jedoch erfreulicherweise, daß jetzt pasteurisierte und nicht pasteurisierte Milch annähernd gleiche Rahmschichten abschieden, während bei einem dritten gar die pasteurisierte Milch besser aufrahmte:

Versuch 3.

Stunden	Rohmilch	Pasteurisierte Milch
1	13.0	13.0
2	18.0	23.0
3	19.0	26.0
5	19.0	26.0
24	21.0	25.0
Fettgehalt der Vollmilch	3.10	3.20
Fettgehalt der Magermilch	1,45	1,20

Der niedrigere Fettgehalt der von der pasteurisierten Milch gewonnenen Magermilch beweist, daß nicht etwa das eine Zehntel Fett, das die Vollmilch mehr aufwies, die Ursache der höheren Rahmschicht war, sondern daß tatsächlich die pasteurisierte Milch besser aufrahmte als die Rohmilch. Nun ist ja, wie bereits erwähnt, die Aufrahmfähigkeit verschiedener Milch sehr verschieden, — sie schwankte bei meinen Versuchen zwischen 2 und 22 Kbztm. nach Ablauf der ersten Stunde —, so daß man annehmen könnte, daß sich bereits eine Erklärung dafür ergäbe, daß in dem einen Falle die pasteurisierte Milch schlechter, in dem anderen besser aufrahmte als die Vergleichs-Rohmilch. Bei vorstehenden Versuchen war jedoch bereits Sorge getragen, daß diese Fehlerquelle nach Möglichkeit ausgeschaltet wurde, indem — wenigstens annähernd — die gleiche Milch in rohem und in pasteurisiertem Zustande zur Vergleichung benutzt wurde. In der Molkerei Hameln erfuhr zu der Zeit, in welcher die Versuche ausgeführt wurden, die zum Verkauf bestimmte Milch folgende Behandlung: Die angelieferte Milch wird aus den Kannen in einen Behälter von etwa 300 Liter Inhalt gegossen, aus dem sie nach dem Passieren von Reinigungssieben über einen Vorwärmer, der die Milch auf etwa 40 Grad anwärmt, in einen größeren Behälter (1200 Liter Inhalt) gepumpt wird. Dort wird sie durch Dampf auf etwa 65 Grad erhitzt, einige Zeit auf dieser Temperatur gehalten und dann über einen Kühler von 130 Ztm. Höhe und 100 Ztm. Breite, durch den die Salzsole einer Kältemaschine fließt, gepumpt und auf etwa 4 Grad C. abgekühlt. Es wurden nun, da der kleine Behälter ja mehrmals gefüllt werden mußte, um einmal den großen zu füllen, zu verschiedenen Zeiten Proben aus dem kleinen Behälter genommen und mit einer vom Kühler ablaufenden Probe verglichen. Es fehlte also jede Erklärung für das verschiedenartige Verhalten der pasteurisierten Milch bei den einzelnen Versuchen.

Um auf den Grund dieser merkwürdigen Erscheinung zu kommen, begann ich, nachdem ich mich davon überzeugt hatte, daß ein und dieselbe Rohmilch in verschiedene Büretten verteilt stets dieselbe Aufrahmung ergab, selbst im Laboratorium Milch gleich hoch zu erwärmen und gleich tief zu kühlen, wie es beim Pasteurisieren in der Molkerei geschah und das Verhalten der so hergestellten pasteurisierten Milch mit dem der ursprünglichen Rohmilch zu vergleichen. Gleich der erste Versuch hatte ein überraschendes Ergebnis: Die

im Laboratorium pasteurisierte Milch hatte, wie nachstehende Zusammenstellung zeigt, das Aufrahmvermögen fast gänzlich verloren:

Versuch 6.

Stunden	Rohmilch	Pasteurisierte Milch
1	12.0	4.5
3	16.0	6.0
5	17.0	7.0
24	22.0	8.0
Fettgehalt der Vollmilch	3.30	3.30
Fettgehalt der Magermilch	1.55	2.75

Die Milch war in einem kleinen emaillierten Blecheimer durch Einstellen in heißes Wasser ½ Stunde auf 65 Grad gehalten und danach in Eiswasser auf 4 Grad heruntergekühlt worden, hatte also hinsichtlich der angewandten Wärmegrade genau die gleiche Behandlung erfahren wie die Verkaufsmilch der Molkerei. Ich wiederholte den Versuch, indem ich die Dauer des Pasteurisierens auf 10 Minuten herabsetzte und erhielt das gleiche Ergebnis, ja, eine Milch, die allerdings auch als Rohmilch recht träge aufrahmte, zeigte nach 2 Stunden eine kaum merkliche Spur einer Rahmschicht und hatte nach 24 Stunden nur 5.0 Kbztm. Rahm abgeschieden, während die Rohmilch nach 2 Stunden 8.5 und nach 24 Stunden 19.0 Kbztm. abschied. Dementsprechend war auch fast das gesamte Fett — 3.25 Prozent von 3,40 Prozent — in der Magermilch verblieben. Bemerkenswert war dabei, daß die Schicht, die sich in den ersten Stunden absetzte, durchaus nicht den Eindruck einer Rahmschicht machte, sondern ein körniges Gerinnsel von gelblicher bis schmutziggrauer Farbe darstellte, also vermutlich im wesentlichen aus geronnenen Eiweißstoffen bestand; erst nach Verlauf mehrerer Stunden setzte sich eine dünne Rahmschicht darüber ab.

Die Versuche bewiesen, daß die allgemeine Ansicht, daß pasteurisierte Milch schlechter aufrahmt als Rohmilch, durchaus begründet ist, ja, daß unter Umständen ein Erhitzen der Milch auf 65 Grad C. für die Dauer von 10 Minuten bereits genügt, um ihre Aufrahmfähigkeit fast vollständig zu vernichten und ihr eine Beschaffenheit zu verleihen, die sie unverkäuflich machen würde.

Man hätte demgemäß erwarten sollen, daß die Verkaufsmilch der Molkerei Hameln, die ja gleichen Wärmegraden ausgesetzt wurde, gleiche Erscheinungen zeigen würde. Die Versuche wurden daher in der Richtung erweitert, daß jedesmal eine Probe in der Molkerei pasteurisierter Milch von der gleichen Tour mit zum Vergleich herangezogen wurde. Die Ergebnisse sind nachstehend wiedergegeben:

Stunden	Versuch 9			Versuch 10		Versuch 11		
	Rohmilch	Im Laboratorium pasteurisiert	In der Molkerei pasteurisiert	Rohmilch	In der Molkerei pasteurisiert	Rohmilch	Im Laboratorium pasteurisiert	In der Molkerei pasteurisiert
1	13,0	4,0	16,0	12,0	4,0	12,0	7,0	15,0
2	21,5	7,0	19,0	16,5	11,0	18,5	7,5	18,5
24	22,0	7,5	19,0	19,0	11,0	20,0	8,5	17,5
Fettgehalt d. Vollmilch	3,65	3,65	3,40	3,25	3,45	3,45	3,45	3,50
Fettgeh. der Magermilch	1,95	3,15	1,85	1,85	2,70	2,00	2,80	2,05

Die in der Molkerei pasteurisierte Milch hatte also eine Verschlechterung der Aufrahmfähigkeit nur bei Versuch 10 erfahren, während bei Versuch 9 und 11 nur geringe Abweichungen von dem Verhalten der Rohmilch auftraten. Die im Laboratorium pasteurisierte Milch dagegen zeigte in allen Fällen die gleichen Erscheinungen wie bei den früheren Versuchen.

Für das merkwürdige Verhalten der im Laboratorium pasteurisierten Milch fehlte zunächst jede Erklärung. Die Milch hatte anscheinend die genau gleiche Behandlung erfahren wie die in der Molkerei mit dem einzigen Unterschiede allerdings, daß die Milch in der Molkerei in dünner Schicht über einen Kühler rieselte, während sie im Laboratorium durch Einstellen in Eiswasser heruntergekühlt wurde. Demnach konnte eigentlich nur der Kühler die Ursache dafür sein, daß die ursprüngliche Aufrahmungsfähigkeit der Milch wiederhergestellt wurde. Um die Richtigkeit dieser Annahme zu beweisen, wurde eine dem großen Behälter entnommene Probe fertig pasteurisierter Milch im Laboratorium in Eiswasser gekühlt und mit einer gleichzeitig entnommenen Probe vom Kühler ablaufender Milch verglichen. Das Ergebnis war, wie nachfolgende Zusammenstellung zeigt, ein überraschendes. Die Milch, die den Kühler passiert hatte, rahmte außerordentlich viel besser auf als die im Laboratorium gekühlte gleiche Milch:

Versuch 12.

Stunden	Im Laboratorium	In der Molkerei
1	7,5	27,0
2	13,0	30,5
24	16,0	23,0
Fettgehalt der Vollmilch:	3,35	3,40
Fettgehalt der Magermilch:	2,00	1,00

Besonders in den ersten beiden Stunden ist der Unterschied in den aufgerahmten Schichten sehr auffällig. Bemerkenswert ist ferner, daß die Rahmschicht der in der Molkerei gekühlten Milch ein abweichendes Verhalten von dem aller bisher untersuchten Proben insofern zeigte, als sie ihre größte Ausdehnung in den beiden ersten Stunden erreichte und sich von da ab zusammen zog, während bei allen übrigen Proben die Rahmschicht ständig, wenn auch nach Verlauf von 2 Stunden äußerst langsam, sich vergrößerte. Der Kühler schien also in der Tat einen außerordentlich günstigen Einfluß auf die Aufrahmfähigkeit auszuüben, der vermutlich darauf zurückzuführen war, daß die Milch beim Überrieseln innig mit Luft durchmischt wurde. Wenn diese Annahme richtig war, so war zu erwarten, daß die Verbesserung der Aufrahmfähigkeit auch eintreten würde, wenn man die pasteurisierte Milch im Laboratorium mehrfach über einen kleineren Kühler rieseln ließ. Es wurde also nunmehr das Verhalten der von dem großen Kühler in der Molkerei ablaufenden Milch verglichen mit dem einer zu gleicher Zeit dem Behälter entnommenen Probe, von der ein Teil im Laboratorium mehrmals über einen kleinen, mit Eiswasser gefüllten Kühler von etwa 50 Ztm. Höhe und 40 Ztm. Breite gegeben, ein anderer direkt durch Einstellen in Eiswasser gekühlt wurde. Die Ergebnisse finden sich nachstehend:

Stunden	Versuch 13			Versuch 14		
	Milch gekühlt			Milch gekühlt		
	in der Molkerei	im Laboratorium durch den kleinen Kühler	im Laboratorium ohne Kühler	in der Molkerei	im Laboratorium durch den kleinen Kühler	im Laboratorium ohne Kühler
1	17,0	7,5	6,5	keine deutliche Abscheidung		
2	19,0	9,0	8,0	6,0	4,5	6,0
24	20,0	17,5	13,5	9,0	9,0	8,0
Fettgehalt der Vollmilch	3,40	3,40	3,40	3,40	3,40	3,40
Fettgehalt d. Magermilch	1,80	2,20	2,35	2,60	2,70	2,80

Die Ergebnisse waren in mehrfacher Hinsicht auffallend. Einmal zeigte sich die erwartete Verbesserung der Aufrahmfähigkeit bei den im Laboratorium über den Kühler gegebenen Proben nur in sehr geringem Maße, zum andern aber verhielt sich auch die in der Molkerei gekühlte Milch durchaus nicht in der erwarteten Weise, ja, die zweite Probe rahmte sogar ganz ungewöhnlich schlecht auf.

Aus dem beobachteten widersprechenden Verhalten der Proben mußte geschlossen werden, daß noch irgend ein Faktor mitwirkte, der bisher unbeachtet geblieben war. Nun nahm das Abpumpen der Milch aus dem großen Behälter etwa 1 Stunde in Anspruch, während welcher Zeit die Milch annähernd auf der Pasteurisierungstemperatur blieb. Die letzten Anteile erfuhren also eine bedeutend längere Erhitzung als die zuerst abgepumpten. Es lag nahe, anzunehmen, daß darin die Erklärung für das beobachtete verschiedene Verhalten lag, daß also das Rieseln über den großen Kühler in der Molkerei wohl eine Verbesserung der Aufrahmfähigkeit der pasteurisierten Milch herbeiführte, daß dies aber in immer abnehmendem Maße der Fall wäre, je länger die Milch vorher der Pasteurisierungstemperatur ausgesetzt war. Bei den Versuchen 10 und 14, bei denen schlechtes Aufrahmen der in der Molkerei pasteurisierten Milch beobachtet wurde, wäre dann zufällig Milch zur Verwendung gekommen, die lange, bei den anderen Versuchen solche, die kurz pasteurisiert war. Wenn diese Annahme richtig war, so mußte man ein sehr verschiedenes Aufrahmen der Milch feststellen können, wenn man die ersten vom Kühler abfließenden Anteile mit den letzten verglich. Dementsprechend wurden nun 3 Proben nebeneinander zum Aufrahmen aufgestellt: eine dem kleinen Behälter entnommene Durchschnittsprobe unbearbeiteter „Bauernmilch", die kurz pasteurisierten ersten und die lang pasteurisierten letzten Anteile vom Kühler abfließender Milch. Nachstehend das Ergebnis:

Versuch 18.

Stunden	Rohmilch	Pasteurisierte Milch Erste Anteile	Pasteurisierte Milch Letzte Anteile
1	8,0	32,0	2,5
2	13,5	30,0	11,0
24	16,5	22,5	12,5
Fettgehalt der Vollmilch:	3,15	3,05	3,15
Fettgehalt d. Magermilch:	1,70	0,90	1,95

Der Versuch bestätigte also vollkommen die Richtigkeit der gemachten Annahme: die kurz pasteurisierte Milch setzte in der ersten Stunde eine viermal größere Rahmmenge ab als die Rohmilch und verhielt sich im übrigen wie die Probe bei Versuch 12, d. h. die aufgerahmte Schicht zog sich im Verlauf der folgenden Stunden immer mehr zusammen. Bei der lange der Pasteurisierungstemperatur ausgesetzten Milch dagegen hatte der günstige Einfluß des Rieselns über den Kühler nicht genügt, auch nur die ursprünglich der Rohmilch eigene Aufrahmfähigkeit wiederherzustellen. Sehr deutlich zeigen sich diese Verhältnisse in dem Fettgehalte der nach Verlauf von 24 Stunden gewonnenen Magermilch.

Demnach schienen die erst so widerspruchsvoll erscheinenden Verhältnisse endlich aufgeklärt zu sein und folgendermaßen zu liegen: Wird Milch einige Zeit auf Temperaturen um 65 Grad C. erhitzt, so verliert sie ihre Aufrahmfähigkeit um so vollständiger, je länger die Erhitzung andauert. Durch Überleiten über einen Kühler

erfährt die pasteurisierte Milch jedoch eine bedeutende Verbesserung ihrer Aufrahmfähigkeit, so daß man dadurch in der Lage ist, die durch das Pasteurisieren hervorgerufenen Störungen wieder mehr oder minder vollkommen zu beseitigen oder auch der Milch eine Beschaffenheit zu verleihen, die sie in den Augen der Käufer als ganz besonders wertvoll erscheinen lassen würde, wenn man nämlich die Erhitzung nicht zu lange andauern läßt. (Schluß folgt.)

Mitteilungen.

Übergang von Arzneistoffen in die Milch. Wesenberg (Zeitschrift für angew. Chemie 1910, 23, S. 1347) verfütterte Jodkali an eine Ziege. Innerhalb der nächsten 24 Stunden wurden 2,2 Proz. der verabreichten Jodmenge mit der Milch abgeschieden. Auch nach der Einreibung mit Dijodoxypropran trat Jod in der Milch, ebenso bei der Verfütterung von Sajalin, auf. In diesem Falle war das Jod teils an Alkali, teils an Fett gebunden. Die gleichen Verhältnisse ergaben sich bei der Verabreichung von Sabromin für das in der Milch abgeschiedene Brom. Die Verfütterung von Helmithol ergab die Abscheidung von Formaldehyd mit der Milch. Verfüttertes Eosin konnte in der Milch nicht nachgewiesen werden.

H. B. Koldewijus Untersuchungen (Archiv. Pharm. 1910, Bd. 248, S. 623) ergaben, daß in Kuhmilch Lithium, Chinin und Urotropin nachzuweisen waren. Hierzu wird bemerkt, daß Lithium zu 0,0001 Prozent konstant in der Milch vorkommen soll. Quecksilber, Antimon, Wismut, Zink, Morphin, Aspirin ließen sich beim Verabreichen an Kühe nicht in deren Milch nachweisen. In Ziegenmilch ließen sich Blei und Alkohol, nicht aber Cytisin, Phenolphtalein und Fluorescein nach Verabreichung an Ziegen nachweisen. B. (147

Unterrichts- und Versuchswesen.

Prüfung von Molkerei-Lehrlingen durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz. Die diesjährigen Frühjahrs-Lehrlingsprüfungen für solche Molkereilehrlinge, welche ihre zweijährige Lehrzeit nach den Grundsätzen der Landwirtwirtschaftskammer in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni beenden, wurden abgehalten: für den nördlichen Bezirk unter Leitung des Direktors Müller von der Molkereilehranstalt Cleve in der Molkerei zu Pfalzdorf am 23. und 24. März, für den südlicheren Teil der Provinz unter Leitung des Molkerei-Instruktors Schwarz in der Molkerei zu Geilenkirchen am 4. und 5. April. Als Vertreter des Molkereibeamten-Vereins nahmen die Molkereiverwalter Bettray-Wetten und Kohr-Havert an den Prüfungen teil. Die Prüfungen wurden in der gewohnten Weise durchgeführt: Am Nachmittag des ersten Tages Rundgang durch die Prüfungsmolkerei mit kurzen Fragen über Einrichtung, Zweck und Behandlung der hauptsächlichsten Maschinen und Apparate, deren Hauptbestandteile u. dergl., daran anschließend eine kurze Prüfung im Deutschen, Rechnen und einigen einfachen schriftlichen Arbeiten aus der Molkereipraxis. Am nächsten Vormittag dann Prüfung im praktischen Betriebe unter Anpassung an den Betriebsgang der Prüfungsmolkerei, wobei die Lehrlinge tunlichst alle vorkommenden Betriebsarbeiten verrichten mußten. Zum Schlusse folgte eine kurze Prüfung in einfachen Milchuntersuchungsverfahren. Der Prüfung unterzogen sich sechs Lehrlinge, denen sämtlich das Gehilfenzeugnis der Landwirtschaftskammer erteilt werden konnte, und zwar einem Lehrling mit dem Gesamtprädikat „gut bis sehr gut“, fünf Lehrlingen mit dem Gesamtprädikat „gut“. In einzelnen Fällen hätte jedoch die Beschäftigung des Lehrlings mit schriftlichen Arbeiten, einfachen Betriebsberechnungen u. dergl. noch etwas mehr berücksichtigt und gepflegt werden können. (201

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Betriebsergebnisse von Molkerei-Genossenschaften. Wie aus dem Geschäftsberichte der Molkerei-Genossenschaft Strückhausen i. Oldbg. für das Jahr 1910 hervorgeht, sind 8 921 549 Kg. Milch angeliefert worden, davon nach der Rahmstation in Großenmeer 1 661 905 Kg. Der Durchschnittsfettgehalt der Milch war 3,10 Proz. Zur Butterbereitung wurden 8 851 322 Kg. Milch verwendet und daraus wurden 617 799 Pfund Butter gewonnen, so daß zu 1 Pfund Butter 14,32 Kg. Milch erforderlich waren. Für die Milch sind 730 775,73 ℳ ausgezahlt worden, so daß sich 1 Kg. mit 8,20 ₰ bewertete, außerdem wurden 90 Proz. Mager- und Buttermilch unentgeltlich an die Mitglieder zurückgegeben. Nach Butterfett berechnet wurde 1 Pfund Butter mit 1,17 ℳ netto verwertet. Die Unkosten betrugen für 1 Kg. Milch 0,92 ₰, davon entfallen auf die Milchanfuhr nahezu die Hälfte, 0,44 ₰ für 1 Kg.

Dem Geschäftsbericht der Molkerei-Genossenschaft Bülkau für das Jahr 1910 entnehmen wir folgendes: Die eingelieferte Milchmenge betrug 3 914 415 Liter. Zu 1 Pfund Butter waren 12,78 Liter Milch erforderlich. Der für die Butter erzielte Durchschnittspreis betrug 1,32 ℳ pro Pfund. An die Mitglieder wurden ohne Abzug 9,21⁶ ₰ für das Liter Milch ausgezahlt. Für Betriebskosten wurden 0,85 Pfg. und für die Anfuhr der Milch 0,43 Pfg. pro Liter Milch verausgabt. Sämtliche Mager- und Buttermilch wurde unentgeltlich zurückgegeben. Die vom Vorstande ausgesetzten 206 Melkpreise = 765 ℳ für reinste Milchlieferung haben einen großen Erfolg gezeitigt. Von den 607 Mitgliedern wurde mit 40 Ausnahmen die Milch in der gewünschten Reinheit angeliefert.

Rundschau.

Die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche. Wie aus den amtlichen Nachweisungen des Kaiserl. Gesundheitsamtes hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 31. März in Ostpreußen in 38 Gemeinden 44 Gehöften, Westpreußen 91 Gemeinden 125 Gehöften, Brandenburg mit Berlin 114 Gemeinden 220 Gehöften, Pommern 187 Gemeinden 487 Gehöften, Posen 337 Gemeinden 655 Gehöften, Schlesien 235 Gemeinden 515 Gehöften, Provinz Sachsen 242 Gemeinden 940 Gehöften, Schleswig-Holstein 16 Gemeinden 21 Gehöften, Hannover 263 Gemeinden 1136 Gehöften, Westfalen 18 Gemeinden 37 Gehöften, Hessen-Nassau 14 Gemeinden 64 Gehöften, Rheinprovinz 323 Gemeinden 1240 Gehöften, Bayern 92 Gemeinden 497 Gehöften, Königreich Sachsen 59 Gemeinden 157 Gehöften, Württemberg 136 Gemeinden 1570 Gehöften, Baden 71 Gemeinden 483 Gehöften, Hessen 39 Gemeinden 309 Gehöften, Mecklenburg-Schwerin 14 Gemeinden 27 Gehöften, Mecklenburg-Strelitz 1 Gemeinde 10 Gehöften, Sachsen-Weimar 3 Gemeinden 3 Gehöften, Oldenburg 16 Gemeinden 51 Gehöften, Braunschweig 102 Gemeinden 363 Gehöften, Sachsen-Meiningen 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Sachsen-Altenburg 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Sachsen-Koburg-Gotha 10 Gemeinden 22 Gehöften, Anhalt 30 Gemeinden 71 Gehöften, Reuß j. L. 2 Gemeinden 2 Gehöften, Schaumburg-Lippe 11 Gemeinden 39 Gehöften, Lippe 17 Gemeinden 29 Gehöften, Lübeck 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Bremen 21 Gemeinden 83 Gehöften, Elsaß-Lothringen 122 Gemeinden 950 Gehöften, zusammen in 2627 Gemeinden und 10 153 Gehöften, während am 15. März 2580 Gemeinden und 9433 Gehöfte verseucht waren.

Milchpreisbewegungen. Die vereinigten Molkereien, Viehhalter und Milchhändler in Stettin haben vor einigen Tagen mit der Begründung, daß infolge der stetig steigenden Unkosten der bisherige Milchpreis nicht mehr ausreichend sei, eine Erhöhung des Milchpreises um 2 Pfg. pro Liter eintreten lassen. —

Mit der geplanten Milchpreiserhöhung in Breslau beschäftigte sich der Verein Breslauer Milch- und Butterhändler in seiner vor einigen Tagen abgehaltenen Generalversammlung. Allseitig vertrat man in der Diskussion die Meinung, daß vorläufig keine Veranlassung vorliege, die von den Produzenten beabsichtigte Preiserhöhung mitzumachen. Hierauf gelangte u. a. ein Antwortschreiben des Magistrats auf die Eingabe betr. Milchausschank zur Mitteilung. Der Magistrat schreibt: „Das erneute Gesuch des Vereinsvorstandes vom 14. d. M. um Erlaß der Betriebssteuer für den konzessionspflichtigen Ausschank von Milch in den Milchhandlungen müssen wir wiederholt ablehnen. Der Vergleich mit der Schlesischen Gesellschaft für gemeinnützigen Milchausschank ist nicht zutreffend, weil Ihr Verein einen gemeinnützigen Zweck nicht verfolgt, sondern einen gewerbsmäßigen.“ —

Gegenüber der drohenden Milchpreiserhöhung hat die Milchhändlervereinigung von Bochum und Umgegend einen ablehnenden Standpunkt eingenommen. Sie sprach sich einstimmig für Gründung einer Genossenschaft aus mit dem Zwecke, der willkürlichen Einkaufspreiserhöhung der Zwischenhändler Einhalt zu tun. Die Gegenbewegung wird sich über ganz Westfalen und Rheinland verbreiten. —

Der Milchkrieg in Frankfurt a. M. wird vorläufig noch weitergeführt. Die Vereinigten Landwirte hielten vor einigen Tagen eine Versammlung ab, die von etwa 400 Milchproduzenten besucht war. Es waren 76 Ortsgruppen vertreten. Der Referent Hirschel-Friedberg erklärte, die Landwirte hätten gute Aussichten, den Milchkrieg zu gewinnen. In der Umgegend von Frankfurt werde fast durchweg der höhere Preis bezahlt. Zahlreiche Händler in Frankfurt hätten Scheinverträge abgeschlossen, nach denen sie die Milch für 16 Pfg. bekämen, in Wirklichkeit bezahlten sie 17 Pfg. Weiter sprach Referent die Ansicht aus, die Großhändler wollten durch den Bezug der dänischen Milch das ganze Geschäft an sich reißen, um die kleinen zu unterdrücken. Der Frankfurter Presse, die mit Entschiedenheit die Interessen der Konsumenten vertreten, sprach er seine Mißbilligung aus. Der zweite Referent, Landwirt Hensel-Dortelweil, führte Klage darüber, daß die Stadtverordneten in Frankfurt und Offenbach zu dem Milchkrieg Stellung genommen haben und bemüht sind, für die Konsumenten einzutreten. In einer Resolution wurde den beiden Stadtverwaltungen die tiefste Mißbilligung ausgesprochen. In einer zweiten Resolution wurden die Landwirte nochmals zu dem Kampf um den erhöhten Milchpreis aufgefordert und gebeten, bedingungslos daran festzuhalten. — Aus verschiedenen Orten der Umgebung Frankfurts, so aus Eschborn, wird gemeldet, daß die Milchhändler sämtlich den erhöhten Preis bewilligt haben. Ebenso wird aus Niedererlenbach mitgeteilt, daß die Frankfurter Milchhändler den Landwirten die erhöhten Preise zahlen, in Frankfurt aber vorgeben, Milch zum alten Preise zu kaufen. —

Auch in Mainz ist jetzt ein Milchkrieg entbrannt, der nach Frankfurt hinüberspielt. Die Mainzer konnten vor dem Frankfurter Milchkrieg von den Frankfurter Händlern unterstützt werden. In der bisherigen Weise geht das nun nicht mehr, weil die Frankfurter Händler selbst im Kampfe stehen. Deshalb haben verschiedene Händler sich entschlossen, den Landwirten den höheren Preis zu bezahlen. Viele Landwirte liefern allerdings zu dem alten Preis. Auch in Mainz erwägt man, dänische Milch zu beziehen. Die Händler haben nicht die Absicht, den Konsumenten gegenüber aufzuschlagen.

Die Interessen-Gemeinschaft Märkischer Milchproduzenten. Man schreibt uns: „Dem Begründer und Leiter der Interessen-Gemeinschaft Märkischer Milchproduzenten und ersten Liquidator der Berliner Milchzentrale, Rittergutspächter Hauptmann Gravenstein-Stolpe, ist für seine Verdienste um die deutsche Landwirtschaft von Seiner Majestät dem Kaiser und König der Titel „Ökonomierat“ verliehen worden. Diese Auszeichnung fällt mit dem Zeitpunkte zusammen, an welchem die Interessengemeinschaft als Nachfolgerin der Milchzentrale mit ihrer ersten glänzenden Bilanz vor die Gesellschafterversammlung getreten ist, die es bei erheblichen Abschreibungen und größeren Reserven ermöglicht, die respektable Summe von 41 000 ℳ an die Milch liefernden Landwirte zu verteilen. Neben diesem glänzenden Erfolge in der Interessen-Gemeinschaft ist es das Verdienst des Herrn Ökonomierat Gravenstein, die Liquidation der Milchzentrale zu einem glücklichen Ende geführt zu haben. Seiner geschickten Leitung ist es zu danken, daß nicht nur sämtliche Schulden der Milchzentrale auf Heller und Pfennig getilgt, sondern daß auch noch ein nicht unerhebliches Plus verblieben ist.“

Geschäftliche Nachrichten. Molkereibesitzer Sinknecht in Link (Wpr.) hat seine daselbst gelegene Molkerei an einen Herrn Paschke aus Berlin für den Preis von 23 300 ℳ verkauft. — Eine umfangreiche Vergrößerung ihrer Betriebsräume beabsichtigt die Braunschweiger Molkerei in Braunschweig vorzunehmen. — Eine Dampfmolkerei läßt Meierist Scharnweber-Hollenbek in Kittlitz (Lauenburg) erbauen. Der Betrieb soll im Juli eröffnet werden. — In Bartschin (Posen) soll eine Molkerei-

Genossenschaft gegründet werden. — Der Vorstand der Molkerei-Genossenschaft Rheine (Westf.) hat als Bauplatz zur Errichtung der Molkerei das Sträterſche Grundstück nebst dem daraufstehenden Fabrikgebäude in Coesfeld käuflich erworben. — Die bisherige Molkerei-Genossenschaft in Windsbach (Mittelfr.) wurde aufgelöst, es sind Bestrebungen im Gange, um daselbst eine Privatmolkerei zu gründen. — Die Errichtung einer Molkerei ist in Herzebrock (Westf.) durch die Essener Milch-Verkaufsgesellschaft geplant. Mit dem Bau der Molkerei soll in diesem Sommer begonnen und er soll so gefördert werden, daß mit dem 1. Oktober der Betrieb aufgenommen werden kann. — Wie verlautet, beabsichtigen die Besitzer aus Seeben und Darsekau (Kr. Salzwedel) am Wege zwischen den beiden Ortschaften eine Molkerei zu erbauen. Unterhandlungen sind bereits im Gange. — Die in Süderwilstrup (Holst.) gegründete deutsche Meierei-Genossenschaft hat jetzt vom Hofbesitzer B. Naumann Land für den Meiereibau gekauft. — Die Meierei in Nettelsee (Holst.) wurde im Zwangsversteigerungstermin für 13 300 ℳ an Hufner H. Schurbohn verkauft. — Die Molkereigenossenschaft Döbeln i. Liquid. hat die von ihr betriebene Molkerei an Herrn Molkereibesitzer Franz Dietrich käuflich abgetreten. — Die Firma M. Tröpfer, Trockenmilchwerke, G. m. b. H. in Böhlen bei Rötha ist in das Handelsregister eingetragen worden. Das Stammkapital beträgt 166 000 ℳ. — Es besteht die Absicht, in Stargardt (Kr. Guben) eine Molkerei-Genossenschaft zu gründen. — Der Molkereibesitzer Wilh. Püstow, früher in Hamm i. W., hat die Molkerei des Herrn W. Höppner in Friedrichshagen (Mcklbg.) käuflich erworben. — In Nußbaum (Bez. Koblenz) wurde eine Milchverwertungsgenossenschaft gegründet. —

Zur Milch- und Rahmeinfuhr aus Dänemark. Der Regierungspräsident von Schleswig-Holstein hat verfügt, daß Milch und Rahm aus Dänemark nur nach vorheriger Erhitzung auf 85 Grad Cels. nach dem Regierungsbezirke Schleswig eingeführt werden darf. Dagegen ist die Durchfuhr von Milch und Rahm mit der Eisenbahn nach wie vor unbeschränkt gestattet. Der Regierungspräsident hat die Verfügung über die Erhitzung erlassen, um vorzubeugen, daß mit der Milch die Maul- und Klauenseuche aus Dänemark eingeschleppt werde. Die Durchfuhr von Milch und Rahm zu verbieten, liegt für den Schleswiger Regierungspräsidenten keine Veranlassung vor. Wohl aber sollten die Regierungspräsidenten der übrigen Bezirke, in denen dänische Milch und dänischer Rahm eingeführt werden, eine gleiche Anordnung erlassen, da auch dort die Ansteckungsgefahr ebenso stark ist wie in Schleswig.

Sprechsaal.

Einiges über Kühlanlagen. Von den unter dieser Überschrift in den letzten Nummern dieser Zeitung veröffentlichten Sprechsaal-Artikeln stellt der eine (Nummer 27, 3) die Anwendung direkter Verdampfung als die für Molkereien und kleingewerbliche Betriebe von vornherein gegebene und allein empfehlenswerte Kühlungsart hin. Ich vertrete in dieser Beziehung einen abweichenden Standpunkt und nehme daher Veranlassung, aus meiner demnächst erscheinenden Schrift „Künstliche Kälte“, auf die ich hiermit aufmerksam mache, folgenden Abschnitt über die Vor- und Nachteile direkter und indirekter Kühlung bereits jetzt zu veröffentlichen:

„Dort, wo es darauf ankommt, überwiegend oder ausschließlich Flüssigkeiten zu kühlen, ist die direkte Verdampfungskühlung vorbehaltslos zu empfehlen. Sie vermeidet den Umweg der Solekühlung, erspart eine Pumpe zur Rundführung der Sole und schließt die Verluste an Kälte aus, welchen die Sole ausgesetzt ist, bevor sie zur Anwendung im Flüssigkeitskühler gelangt. Vor allem aber ergibt die Kühlung von Flüssigkeiten mittels direkter Verdampfung auf Temperaturen, die über dem Gefrierpunkt liegen, infolge der höheren Verdampfungsgrade eine Mehrleistung der Kältemaschine. Ferner wird an Kraft gespart, weil der Druckunterschied zwischen angesaugtem und verdichtetem Kältemittel geringer ist als bei tiefliegenden Verdampfungstemperaturen.

Diese Mehrleistung der Kältemaschine bei Kühlung von Flüssigkeiten mittels direkter Verdampfung des Kältemittels ist nun allerdings bei Raumkühlung nicht vorhanden. Direkte Verdampfung ist aber auch hierfür anwendbar und vorteilhaft, wenn die Kältemaschine ununterbrochen im Gange ist oder doch nur kurze Betriebspausen in Frage kommen. Ebenso verhält es sich, wenn die Raumkühlung nur innerhalb bestimmter Stunden, die mit der Betriebszeit der Kältemaschine zusammenfallen, benötigt wird. Da die bei direkter Verdampfungskühlung erzeugte Kälte schon beim Anstellen der Kältemaschine verfügbar wird, so setzt ihre kühlende Wirkung sofort ein.

Bei Raumkühlung durch direkte Verdampfung fallen Pumpe, Solebehälter und Soleleitungen fort. Daraus ergibt sich eine Vereinfachung der Anlage, und da Kohlensäure Metall nicht verändert, so unterliegen die davon durchströmten Verdampferschlangen und Rohrleitungen auch keiner Abnutzung.

Diesen Vorteilen stehen allerdings auch Nachteile gegenüber. Die kühlende Wirkung dauert nur so lange, wie die Kältemaschine im Betriebe ist. Sie kann deshalb wohl einem Kühlraume und der in ihm gespeicherten Ware Kälte zuführen, so lange die Kühlmaschine für die Raumkühlung im Betriebe ist, ist aber nicht imstande, nach Stillstellen der Maschine dem Eindringen von Außenwärme entgegenzuwirken, da ein Ausgleich für den entstehenden Kälteverlust durch einen im Raume aufgespeicherten Kälteüberschuß bei reiner direkter Verdampfungskühlung nicht möglich ist. Ferner ist es ausgeschlossen, bei direkter Verdampfung gleichzeitig nach verschiedenen Stellen hin Kälte abzugeben. Man kann zum Beispiel nicht zu derselben Zeit Raum und Flüssigkeiten kühlen. Das muß nacheinander erfolgen. Die Umschaltung und richtige Einstellung der Regulierventile ist schwierig. Die ausgedehnte Verdampferrohrleitung in den Kühlräumen macht viele Dichtungsstellen nötig, und diese wiederum bieten ebenso viele Möglichkeiten zur Undichtigkeit. Die Bereitung von Kunsteis in einer ausschließlich auf direkte Verdampfung zugeschnittenen Kälteanlage ist nicht möglich. Allerdings kann man auf Flüssigkeitskühlern für direkte Verdampfung dünne Schichten von Eis herstellen, doch kommt dies für praktische Verwertung als völlig unzulänglich nicht in Betracht. Bei Flüssigkeitskühlern mittels direkter Verdampfung ist die Kühlleistung von der Leistung der Kältemaschine abhängig, was bei Solekühlung deshalb nicht der Fall ist, weil man in der Sole einen beliebigen Vorrat an Kälte aufspeichern kann. — Auf einem Kühler für direkte Verdampfung kann man rationell nur die seiner Größe entsprechende Höchstmenge verarbeiten. Wird der Kühler nicht vollständig berieselt, so geht die überschüssige Leistung an die Luft verloren.

Die Verwendung indirekter Süßwasserkühlung hat ihre Bedeutung für die Abkühlung von Flüssigkeiten in Apparaten, denen man Sole aus bestimmten Gründen nicht zuführen kann, so z. B. in Molkereien bei solchen Rahmreifern, die kein von dem Rahmanwärmungsraum getrenntes Kühlrohrsystem für die Tiefkühlung besitzen.

Namentlich aber findet das gekühlte Süßwasser dort Verwendung, wo es unmittelbar mit Nahrungs- und Genußmitteln in Berührung gebracht wird, so z. B. bei dem Waschen und Kühlen der Butter vor der ersten Knetung. Der Süßwasserkühlung bedient man sich in ausgedehntem Maße auch in Brauereien und in damit verwandten Betrieben. Die Benutzung von gekühltem Süßwasser ist vorteilhafter und billiger als die Verwendung von Eis, weil die Kühlung von Süßwasser auf dem direktesten Wege erfolgt und deshalb naturgemäß weniger Verluste auftreten, ferner weil infolge der höheren Verdampfungstemperaturen, die bei Süßwasserkühlung gegenüber der Eisbereitung angewendet werden, die Leistung der Kältemaschine größer ist. Die Anwendung von gekühltem Süßwasser ist schließlich auch einfacher als die Kühlung mit Eis, welches zur Nutzbarmachung herbeigeschafft, zerkleinert und zu Eiswasser zerschmolzen werden muß, was nicht ohne Kälteverluste zu ermöglichen ist.

Allgemein läßt sich mit tieferen Temperaturen die Kälte rascher und wirksamer übertragen. Infolgedessen findet man bei indirekter Kühlung, abgesehen von einzelnen Ausnahmen, in der Praxis fast ausschließlich Sole verwendet. Da die Sole untergrädig gekühlt wird — im allgemeinen wird mit einer Kälte der Sole von minus 5—10 Grad C. gerechnet — kommt ihre Verwendung als Kälteträger für die Raumkühlung überall dort in Betracht, wo mit langen Pausen im Betriebe der Kältemaschine zu rechnen ist und wo es darauf ankommt, die gelagerte Ware auf gleichmäßiger Kühlungstemperatur zu erhalten. Die in der Sole aufgespeicherte Kälte wirkt auch nach Stillstellen der Maschine weiter und läßt ein Ansteigen der Temperatur nicht zu, vorausgesetzt, daß der in den Kühlkörpern befindliche Solevorrat der Raumgröße entsprechend bemessen ist. Aus diesem Grunde empfiehlt sich die Anwendung von Kühlrohren mit großem Fassungsvermögen an kältespendender Sole, da diese bei einer der Raumgröße angepaßten Kühloberfläche einen sehr großen Kältevorrat enthalten, der auftretende Wärmezufuhren ausgleicht und den Raum mit Nachhaltigkeit gleichmäßig kühl hält. Ich stehe daher auf dem Standpunkt, daß groß bemessene Rohre solchen von geringem Fassungsraum unbedingt vorzuziehen sind. — Unentbehrlich ist Sole für die Eisbereitung. Diese erfolgt in Gefrierzellen, welche zwecks Ausfrierens des Frischwassers, mit dem sie gefüllt sind, in die untergrädig tiefgekühlte Sole eingetaucht werden.“

Eduard Ahlborn, Hildesheim.

Duplex-Dampfpumpen. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 26.)

I.

In meiner früheren Gehülfenzeit hatte ich Gelegenheit, die Duplex-Dampfpumpe in zwei Molkereien kennen zu lernen. In der einen Molkerei diente sie als Kaltwasserpumpe und in der anderen als Speisevorrichtung. Die Duplex-Pumpe arbeitet sehr zuverlässig, auch bei hohem Dampfdruck und heißem Speisewasser, sie muß aber unter steter Aufsicht sein, weil sie bei steigendem Dampfdruck von selbst ein schnelleres Tempo annimmt und dann wegen der großen Leistung den Kessel schneller füllt als man glaubt. Für die Kesselspeisung genügt es, wenn die Pumpe nur eben in Bewegung ist. Der Dampfverbrauch der Pumpe ist gering und sie arbeitet bei guter Behandlung fast geräuschlos. In Betrieben, wo des Nachmittags viel Dampf gebraucht wird und evtl. der Kessel nochmals gespeist werden muß, ist die Duplex-Pumpe allen anderen vorzuziehen.

V. in St. (199

II.

Wir haben in unserem Betriebe eine Duplexpumpe zum Speisen des Dampfkessels. Der Kessel hat 9 Atm. Überdruck und das zum Speisen zu verwendende Wasser hat eine Temperatur von 40—70 Gr. C. Der Kessel ist bei 8—9 Atm. Überdruck den ganzen Tag in Betrieb, der Dampfverbrauch ist sehr groß, infolgedessen auch die Anforderungen, welche an diese Pumpe gestellt werden. Letztere hat sich für diesen Zweck sehr gut bewährt. Ein Versagen im Sinne der Anfrage haben wir bis jetzt nie festgestellt, während der Injector, welchen wir früher in Gebrauch hatten, meistens bei einer Wassertemperatur von 50 Grad Cels. versagte. Auch in anderen Betrieben habe ich diese Duplexpumpe gesehen und stets befriedigende Auskünfte darüber erhalten, so daß ich Ihnen die Anschaffung einer derartigen Pumpe empfehlen kann.

H. D. in M. (200

Briefkasten.

M. B. Die Magermilch, die Sie zu Quark verarbeiten, brauchen Sie nicht zu erhitzen, wohl müssen Sie aber sämtliche Molke, die Sie zurückgeben, auf 90 Grad erhitzen. Die Milch von seuchefreien Gehöften dürfen Sie ungekocht annehmen. (10[illegible]

R. M. Ihre Anfrage ist uns nicht verständlich. Bevor wir Ihnen Ratschläge zur Beseitigung der Fehler Ihrer Käse geben können, müssen Sie uns genau mitteilen, um welche Fehler es sich handelt. Der von Ihnen gebrauchte Ausdruck ist uns unbekannt. (1057

A. D. 10. Ob es für Sie ratsam ist, in den genannten Städten Detailgeschäfte zu eröffnen für den Absatz Ihrer Butter an Privatkunden, läßt sich so ohne weiteres nicht sagen. Es ist das so halb und halb Spekulationssache. Es gibt allerdings Molkereien, die ihre Butter auf diese Weise verkaufen. Um die Sache mit Erfolg durchzuführen, ist es zunächst notwendig, daß die Verkaufsgeschäfte an verkehrsreichen Plätzen liegen, damit sie genügend Absatz haben. Überhaupt dürfte die Gewinnung fester Kundschaft anfangs die größten Schwierigkeiten bereiten. Ferner ist es wesentlich, durchaus zuverlässige Personen für die Leitung der Geschäfte zu haben. Daß Sie im Detailverkauf 10—15 Pfg. pro Pfund Butter mehr erzielen würden wie jetzt, mag wohl zutreffend sein. Die von Ihnen berechnete Summe der Unkosten ist vielleicht etwas zu niedrig. Jedenfalls müssen Sie die angeführten Punkte genau überlegen, bevor Sie zur Verwirklichung Ihres Planes schreiten. (1052

D. D. Der betr. Verein ist uns nur dem Namen nach bekannt. Die von demselben gemachten Angaben sind jedenfalls stark übertrieben. (1054

W. W. Wir sind über die Ölfabrikation nicht unterrichtet. Wir glauben auch kaum, daß es Molkereien gibt, die solche als Nebenbetrieb ausüben, es ist daher wohl zwecklos, Ihre Anfrage an den Leserkreis zu richten. Wenden Sie sich einmal an Herrn Ingenieur Rud. Hirschmann, Breslau XIII. (1078

H. E. D. Butterformmaschinen können Sie beziehen von Scheller & Schreiber, Halle a. S. Wenn Ihnen elektrische Kraft billig genug zur Verfügung steht, ist es natürlich empfehlenswert, den Butterkneter und die Formmaschine durch einen elektrischen Motor antreiben zu lassen. (1063

Marktberichte.

Butter-Notierungen.

Neueste Depeschen siehe Seite 559.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- etc. Händler erwählten Notierungskommission:

15. April. Ia 121—123 **Mk.**, IIa 118—120 **Mk.**, IIIa 112—115 **Mk.**, abfallende 98—108 **Mk.** Tendenz: sehr lebhaft.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 18 April. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Das Geschäft nach Ostern setzt ziemlich lebhaft ein und sind die Einlieferungen seiner Butter sehr unregelmäßig.

Berlin, 18. April. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg** Ia 120—123 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende 90 bis 98 Mark.

Berlin, 15. April. Wochenbericht über Butter von **Gust. Schultze & Sohn.** So lebhaft das Geschäft in dieser Woche begonnen, ebenso verlief dasselbe auch bis zum Schlusse der Woche. Die Nachfrage nach allen Qualitäten Hofbutter war anhaltend eine äußerst rege und konnten die Einlieferungen zu unveränderten, voll behaupteten Preisen schlank verkauft werden. Von sibirischer Butter trafen größere Sendungen ein, wofür sich ebenfalls eine recht rege Kauflust zeigte. Die Läger sind fast vollständig geräumt und ist das Ostergeschäft weit besser gewesen, als man erwartet hatte.

Hamburg, 18. April. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Das lebhafte Osterge)chäft brachte uns geräumte Läger, doch läßt auch die heutige Situation auf keine Abflauung des Marktes schließen, denn die Nachfrage ist unverändert gut. Voraussichtlich werden wir in dieser Woche mit unveränderten Pre sen zu rechnen haben.

Hamburg, 13. April. Buttermarktbericht von A. F. C. Fick. Bei ruhiger Tendenz blieb die Notierung in der Vorwoche unverändert auf 128 ℳ bestehen. Der Schlußmarkt verlief etwas lebhafter, so daß die Läger von feinsten Qualitäten geräumt werden konnten. Auch der diesmöchentliche Handel brachte uns noch ein recht flottes Ostergeschäft. Die frisch ankommenden Zufuhren fanden stets sofort Nehmer, so daß sich von vornherein keine Läger bildeten. Allerdings waren selbst in dieser Woche die Verkäufe für die Inhaber wenig nutzbringend, da es der Konkurrenz-Märkte halber unmöglich war, höhere Preise heraus zu holen. Kopenhagen erhöhte in der Vorwoche die Notierung um 3 Kronen. Dieser Aufschlag kann jedoch nicht als offizielle Notierung betrachtet werden, vielmehr ist derselbe nur vorgenommen, um Überbietungen im Lande zu vermeiden. Die Offerten waren trotzdem billiger, so daß die heutige Ermäßigung von 4 Kronen (notiert 97 Kronen gleich 109 ℳ) wenig überraschend kommt. Im hiesigen Engroshandel wurde allerfeinste Ware mit 122—125 ℳ bezahlt, so daß auch unsere Notierung bestehen bleiben wird. Ganz ungemein lebhaft verlief der Handel in sibirischer Butter. Trotzdem die Zufuhren 4388 Tonnen betrugen, gingen die zum größten Teil recht feinen Qualitäten unter der Hand weg. Bezahlt wurden hochfeine Marken 112—114 ℳ, feine 110—111 ℳ und abfallende 107—109 ℳ. Da schon seit Wochen die frischen Zufuhren stets sofort begeben werden konnten, ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß das Geschäft in sibirischer Butter auch nach dem Fest gut bleiben wird.

Dresden, 12. April. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Wenn auch das Festgeschäft in den ersten Tagen dieser Woche etwas besser einsetzte, so kann aber von einer wesentlichen Besserung noch nicht berichtet werden, denn die Zufuhren sind immer noch so groß, daß sie der Nachfrage reichlich genügen. Auch zweite Qualitäten werden reichlich zugeführt, so daß von einer Knappheit in dieser Woche nichts zu merken ist.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 127—00 Mk., feinste 124—125 Mk., II. Qualität 116—122 Mk., III. Qualität 108 bis 114 Mk. für 50 kg frei hier.

Königsberg, 12. April. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Der Begehr in allen Qualitäten namentlich aber in feinsten Marken war auch zum Beginn der Woche äußerst rege und konnten die Zufuhren schlank geräumt werden.

Wir zahlen für feinstes Produkt 115 bis 118 Mark pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

London, 15. April. Die hiesigen Butterpreise tragen große Unregelmäßigkeit zur Schau, und die Käufer, die sich über die Festwoche nicht mit Lägern belasten wollen, gingen ungemein vorsichtig zu Werke. Für feinste kontinentale Butter bestand wenig Interesse zu 117—119 Schill. für beste dänische Ware. Infolge verminderten Angebotes von australischer und neuseeländischer Butter machte sich für solche gesteigerte Kauflust bemerklich, was ein Anziehen der Preise zur Folge hatte. Feinste Sorten letzterer erzielten 108—110 Schill. und ersterer 102—106 Schill. Normandibutter gilt 118—120 Schill. In Manchester lag dänische Butter sehr still zu 117—119 Schill. und größere Mengen blieben unverkauft. Auch in Liverpool und Glasgow war schleppender Verkehr und matte Tendenz zu verzeichnen. Nach den Feiertagen stehen wieder größere Eingänge kolonialer Butter zu erwarten und auch von irischer Ware dürfen bald nennenswerte Mengen herankommen.

Käse.

Berlin, 18. April. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 18. April. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 18. April. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 198 Partien Käse, welche langsam verkauft worden sind. Wir bezahlten für 6 bis 13 kg Ware 31—33 fl., IIa 28—31 fl., ¾ fett Gouda 29—31 fl., Ia Edamer 36 fl., frische 33 fl., Geheimrats- und Lunchkäse 35—37 fl. Alte Mai-Sommer-Ware 42—43 fl., der Vorrat ist aber stark vermindert. Neue Milchkäse kommen sehr frisch am Markt und sind dadurch teilweise unbrauchbar.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	April	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	15.	7778	57	bis	51	Schlachtgew.	ruhig
			46	bis	41	Lebendgewicht	
Hamburg	18.	1147	56	bis	52	20—24 % Tara	langsam
Leipzig	18.	1700	59	bis	53	Schlachtgew.	langsam
Dresden	18.	1355	63	bis	59	"	langsam
Chemnitz	18.	1718	65	bis	60	"	—
Dortmund	18.	1730	60	bis	58	"	sehr langs.
Essen	18.	3457	61	bis	55	"	mittel
Köln a. Rhein	18.	3830	61	bis	58	"	langsam
Mainz	18.	534	62	bis	59	"	lebhaft
Frankfurt a. M.	18.	2224	63	bis	60	"	mäßig
Mannheim	18.	2219	63	bis	61	"	lebhaft
Stuttgart	15.	132	64	bis	62	"	langsam
Nürnberg	18.	2433	65	bis	59	"	lebhaft
Stettin	13.	651	56	bis	52	"	ruhig
Kiel	13.	920	45	bis	43	Lebendgewicht	besser
München	18.	1009	68	bis	60	Schlachtgew.	—

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 6209 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen jungen, kräftigen, durchaus zuverlässigen (6026

Gehülfen

zur Bedienung von Kessel und Maschinen, der sich jedoch auch an allen anderen Arbeiten eines umfangreichen Milchversandes zu beteiligen hat. Gehalt 50 ℳ monatlich neben freier Station und freien Kassen. Bewerbungen erbitten nur mit Zeugnisabschriften oder Empfehlungen. Telegramm verbeten.

Molkereigenossenschaft Appelhülsen in Westfalen.

Umständehalber suche sofort einen tüchtigen, kathol., ehrlichen (6025

Gehülfen

für Molkerei mit beschr. Betrieb. Gehalt 30 ℳ und freie Station. Bewerbungen sind zu richten an

Berghs, Hinsbecker Dampfmolkerei, **Lobberich**, Rheinland.

Junger, kräftiger Gehülfe

der selbständig in Harzkäserei arbeiten und mit Pferden umgehen kann, gesucht. Nur ehrliche, solide, zuverlässige Leute, die auch die Molkereiarbeiten verstehen, wollen sich melden und Angabe der Gehaltsansprüche an (6093

Dampfmolkerei Gommern bei Magdeburg, senden.

Suche zum 25. April oder früher

zwei tüchtige Gehülfen

für Butterei. Anfangsgehalt 30 ℳ, Kassen frei. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (6120

G. Schröder, Jaderberg in Oldenbg.

Suche zu bald, spätestens 1. Mai einen gewandten und soliden

Gehülfen

der keine Arbeit scheut, für Bedienung der Maschinen. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Kassen. Stellung dauernd und angenehm. (6030

Zentralmolkerei Huddestorf in Han. Inh.: **F. W. Cornelius.**

Suche zum 20. April evtl. einige Tage später jungen kathol. (6035

Gehülfen

welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet und sich im Betrieb und Kontor weiter ausbilden will. Gehalt monatlich 25 ℳ, freie Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet

P. Juntermanns, Zentralmolkerei **Born-Bracht, E. G., Boerholz** b. Breyell, Rheinld.

Molkereigehülfe.

Zum 15. d. M. evtl. etwas später ein nicht zu junger Gehülfe gesucht. Solche, die mit Herstellung von Sahneschichtkäse vertraut sind, bevorzugt. Gehalt 40 ℳ und alles frei. Offerten an (6044

Fr. Husmann, Neustadt, Molkerei Hamburg, Kurzestr. 30.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen (6023

zweiten Gehülfen.

Offerten mit Gehaltsforderung erbeten an

Meierei Trittau, Holstein.

Wir suchen per sofort einen

tüchtigen Molkereigehülfen

der mit Kohlensäure-Kühlmaschine absolut selbständig arbeiten kann. Anfangsgehalt 95 ℳ ohne Station. Nur flotte Arbeiter wollen sich melden. (6077

Weichsel-Butterei Thorn.

Suche gleich nach Ostern jungen,

sauberen Gehülfen

für alle Arbeiten, hauptsächlich Maschinen und Butterei. Alter angeben und Zeugnisabschriften einsenden mit Gehaltsforderung. Offert. unter **A. H. 5966** an diese Zeitung.

Suche zum 20. (5839

einen jüngeren Gehülfen und **zwei Lehrlinge**

nach Ostpreußen. Offerten an

A. Drößler, Kl. Falkenau b. Pelplin.

Zur Instandhaltung eines größeren Käselagers suchen wir zum 1. Mai ds. Js. ein. exakten, zuverlässigen

Gehülfen.

Milch-Genossensch. Trier e. G. m. b. H. (6017

Gehülfe

nur für Molkereiarbeiten gesucht. Gehalt 40 Mk. Ders. muß selbständig u. gewissenhaft heizen, die Behandlung der Maschinen gründlich verstehen und an sauberes flottes Arbeiten gewöhnt sein. (6021

Auch findet ein

zweiter Gehülfe

Stellung. Ders. hat Milchanfuhr und auch sonstiges Fuhrwerk mit zu verrichten. 35 Mark Gehalt.

H. Schütte, Rhoden, St. Hoppenstedt.

Suche zum 1. Mai einen jungen,

kräftigen Gehülfen

bei hohem Lohn, freier Station, Wäsche und Trinkgeld von Schweinen. Derselbe muß sich allen Molkereiarbeiten unterziehen und beim Schweinefüttern behülflich sein.

Radschütz, Post Köben, Bz. Breslau.
M. Prüfke, Dampfmolkerei.

Suche zum baldigen oder sofortigen Antritt einen jungen, properen

Gehülfen

für dauernde Stellung. Butterfertiger und Kühlanlage. Anfangsgehalt 30 ℳ. (6198

Schnier, Lippborg b. Hamm in W.

Suche zum 15. April tüchtigen

Gehülfen.

Anfangsgehalt 30 Mark, bei guter Führung bald Zulage. (5936

A. Werner, Betriebsleiter **Tucheim** b. Genthin.

Kräftiger Gehülfe

der die Wartung von 50 Schweinen mit übernimmt, kann sofort eintreten. Gehalt 25—30 Mk., fr. Station u. pro Schwein 30 Pfg. beim Verkauf. (5924

Br. Srodzinski, Pr. Damerau b. Nikolaiken, Kr. Stuhm.

Suche zum 15. April jungen

tüchtigen Gehülfen

welcher mit Kessel, Dampfmaschine usw. vertraut ist u. sich vor keiner Arbeit scheut. (Ohne Verköstigung.) Bitte Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften an (5927

Molkerei **Tannenzapfen, Straßburg** im Elsaß.

Ein junger, tüchtiger, zuverlässig.

Molkereigehülfe

der sich keiner Arbeit scheut, für städtischen Betrieb per sofort gesucht. Solche, die mit Kohlensäure-Kühlanlage und mit Herstellung von Yoghurt vertraut sind, erhalten den Vorzug. Offert. an (5791

Dampfmolkerei **Heinrich Wolf, Darmstadt.**

Junger, kräftiger Gehülfe

welcher keine Arbeit scheut, kann sich bis zum 15. melden. Gehalt 30 ℳ und freie Station. Auch kann sich

ein kräftiger Lehrling

melden. (5810

F. Raabe, Molkerei **Dittersdorf,** Kr. Neustadt, O.-Schl.

Zu sofortigem Antritt wird ein ordentlicher, sauberer, junger

Gehülfe

gesucht, welcher Lust hat, die Stellung als Milchverkäufer in der Stadt zu übernehmen. Bewerber müssen mit Pferden umzugehen verstehen. Gehalt monatlich 30 ℳ und freie Beköstigung. Gefl. Offert. an

5844) **Dampfmolkerei Bentschen.**

Suche sofort oder später (6390

tüchtigen Gehülfen

nicht unter 18 Jahren. Gehalt 30 ℳ.

J. Claußen, Molkereiverw., **Daehre** i. d. Altmark.

Zum sofortigen Antritt **wird** ein tüchtiger, zuverlässiger (5891

Gehülfe

gesucht, der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Station. Bewerbungen nebst Zeugnissen und Altersangabe an **A. Sievers, Molkerei E. G., Büdingen in Oberhessen** erbeten.

Zu sofortigem Antritt wird ein ordentlicher, junger (5845

Gehülfe

gesucht, welcher soeben seine Lehrzeit beendet hat und sich vor keiner Arbeit scheut. Meldungen an

Dampfmolkerei Bentschen.

Ein junger, kräftiger (5846

Gehülfe

der seine Lehrzeit evtl. beendet, kann bei hohem Gehalt und freier Station auch zu sofort eintreten.

C. Engelke, Dampfmolkerei **Dannenberg,** Post Rautenburg (Memelniederung).

Jüngerer Gehülfe

in französischer Weichkäserei vollständig firm, zum 1. Mai ds. Js. gesucht. Es wird nur auf eine allererste Kraft reflektiert. Offerten unt. Beifügung von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station unter **5869** an diese Zeitg. erbeten.

Suche zum 1. Mai zwei junge,

tüchtige Gehülfen

für Kessel, Maschine und Butterei. Lohn nach Übereinkunft. Es wollen sich nur wirklich tüchtige Leute, welche an ordentliche Arbeit und größte Sauberkeit gewöhnt sind, melden. Offert. sind einzusenden an

M. Hilden, Langerwehe, Rheinland.

Suche zu sofort oder später einen

tüchtigen Gehülfen

welcher sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 25 Mark pro Monat und freie Station. (6229

G. Oelberg, Molk. **Alt-Christburg** i. Ostpreußen.

Zum baldigen Antritt resp. 1. Mai suche einen kräftigen, soliden

Gehülfen

der keine Arbeit scheut, zur Bedien. Wolfscher Lokomobile, Schrotmühle und Aushilfe in Käserei. Gehalt monatlich 50—60 Mk. bei fr. Stat.

D. Knutti, Oberkerbswalde
6227) b. Elbing, Westpr.

Junger, tüchtiger Gehülfe

der seine Lehrzeit beendet hat und tüchtiger Rechner ist, kann zu sofort oder später eintreten. Anfangsgeh. 15—18 Mk. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (6231

Weilandt, Gen.-Molk. **Voigtshagen** b. Treptow a. Rega.

Zu bald. Antr. od. etw. spät. find. ein älterer arbeitsf., saub. **Gehülfe** Stellung. Anfangsgehalt 30 Mk. Zentral-Molk. **Friedewalde,** Schles.

Wir suchen zum 23. April einen jungen, zuverlässigen, evang.

Gehülfen

für jede vorkommende Arbeit bei 30 Mk. Gehalt, fr. Stat. u. Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet

6233) Molkerei **Stadtlohn i. W.**

Suche zum 23. April einen tücht.

Gehülfen

der jede vorkomm. Arbeit willig verrichtet. Gehalt 30 Mk. monatl. und freie Station. (6209

Motor-Molkerei **Beckern** Kr. Striegau i. Schl.

Gesucht zum 1. Mai oder früher ein junger, tüchtiger (6267

Gehülfe.

Gehalt 35 Mk. b. fr. Station ohne Abzüge. **O. Weidel,** Betriebsleiter **Junnitz,** Prov. Hannover.

Umständehalber suchen wir sofort einen jungen (6363

Gehülfen.

Gehalt 30 ℳ bei freier Station ohne Wäsche. Junge Leute, denen an dauernder Stellung und Familienanschluß gelegen ist, wollen Zeugnisabschriften sofort einsenden.

Molkerei Schönberg, E. G. m. b. H., bei Seehausen i. Altm.
Albert Schmidt, Verwalter.

Meiereigehülfe

wird zum 1. Mai d. Js. für die Gen.-Meierei **Kl. Buchwaldt i. H.** gesucht. Anfangsgehalt 35 Mk. mon. und freie Kassen. Meldungen an

Hans Dutzen, Meiereiverwalter **Elmenhorst** bei Bargteheide i. H.

Junger, kräftiger Gehülfe

zu sofort oder später gesucht. Geh. pro Monat 25 Mk. u. fr. Stat.

Gg. Baumgarten, Eckartsberga, Th.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen

zuverl. Gehülfen

welcher, da er nachmitt im Kontor beschäftigt wird, sicherer Rechner sein muß. Gehalt 30 Mk. monatlich. Offerten erbeten an (6254

M. Kleensang, Jameln Kr. Dannenberg.

Suche zum 1. Mai einen älteren

Gehülfen.

Gehalt 40 Mk. Offerten erbittet Molkerei **Ochtelbur,** Post Riepe Station Oldersum, Ostfr.

6252) **von Löwenstein.**

Junger, kräftiger Gehülfe

kann für alle vorkommenden Arb. sofort in Tilsiterkäserei m. Dampfbetrieb eintreten. Gehalt 30—35 Mark ohne Abzug. Off. erb. (6246

A. Pingel, Mühlhausen Kr. Pr. Holland.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiger

Gehülfe.

Gehalt 30 Mk. und freie Kassen. Auch kann ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen eintreten.

H. Kröcher, Kaköhl, Ostholstein.

Suche zum 1. Mai einen bestempfohlenen, kräftigen, jungen

Gehülfen.

Gehalt 30 Mark und freie Station.

Langer, Heinrichau, Bez Breslau.

Zum 1. Mai, evtl. einige Tage später suche noch einen jüngeren, evangelischen, kräftigen (6403

Gehülfen

für meinen Vollbetrieb. Selbiger findet Gelegenheit, sich in der Tilsiter Fettkäserei auszubilden. Anfangsgehalt 40 ℳ und fr. Kassen. Vom 1. Juni ab 5 ℳ Zulage.

Molkerei Oldersum (Ostfriesland), Post- u. Bahnstation.

Ich suche zu sofortigem Antritt oder 1. Mai einen älteren, fleißigen

Gehülfen.

Derselbe muß auch im Schweinestall mithelfen und Milch mitfahren. Ich gebe 40—45 ℳ Lohn bei freien Kassen und Trinkgeld von den verkauften Schweinen. Offerten erb.

Molkerei Schellerten b. Hildesheim.
6401) F. W. Münch.

Suche zu sofort oder 1. Mai einen

jungen, kräftigen Gehülfen

bei 25—30 ℳ Anfangsgehalt. Elektrischer Betrieb. (6364

Molkerei Haidau bei **Striegau** in Schlesien.

Zum Antritt am 25. April oder etwas später suchen wir einen

kräftigen Gehülfen

für sämtliche Arbeiten. Fuhren in der Stadt sind zuweilen mitzumachen. Gehalt nach Übereinkunft und Alter. Invaliden- und Krankenkasse frei. Gesuche erbittet

Molkereigenossenschaft Riesa a. E.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen ordentlichen, absolut zuverlässigen und an peinlichste Sauberkeit gewöhnten (6451
Gehülfen
für Butterei u. Kontorarbeit. Gute Handschrift und sicheres Rechnen erwünscht. Gehalt monatlich M 35 anfänglich, freie Kassen und etwas Molkereiwäsche. Offerten nur mit Zeugnisabschriften oder Empfehlungen mit Angabe des Alters erbeten.
Haynauer Molkerei, Schlesien.

Suche zu sofort oder 1. Mai einen **jungen Gehülfen.** Gehalt monatlich 25 M und freie Station. Offerten erbittet **Molkerei Baunau**, Post Beuthen, Bez. Liegnitz. (6450

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen zuverlässigen (6449
Gehülfen
für hiesigen Vollbetrieb. Erfahrung in Käserei erwünscht. Anfangsgehalt 30 M. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Wrede, Molkereigenossenschaft für den Kreis Freystadt West zu **Weichau** in Schlesien.

Gehülfe
für sämtliche Molkereiarbeiten kann sofort antreten. Anfangsgehalt monatlich 30 M bei freier Station.
Vogtländische Molkerei, E.G.m.b.H., 6456) **Plauen i. V.**

Einen tüchtigen, kräftigen
Gehülfen
für Molkerei und Schweinemast und sämtliche vorkommende Arbeiten suche zu sofort oder später. Stellung leicht, gute Behandlung. Gehalt 25 M und Kassen, bei Zufriedenheit Zulage. (6436
Molkerei Egeln, Bez. Magdeburg.

Junger Kontorist gesucht
(Kaufmann oder Gehülfe) für technische Buchführung, Milchgeldabrechnung und Hülfe bei Expedition. Großbetrieb, 100 Lieferanten, Hauptbedingung durchaus sicherer Rechner. Antritt sofort. 90 M. (6379
Molkerei-Gen. Kostschin bei Posen.

Suche zu sofort tüchtigen (6412
Gehülfen.
Nachmittags Kontorarbeit. Anfangsgehalt 30 M und freie Kassen. Offerten erbittet
Wilh. Ohse, Molkerei **Falkenberg**, Bez. Bremen.

Suche für Erste Butjadinger Molkerei-Gen. zum 1. Mai (6411
3 tüchtige, saubere Gehülfen.
Gehalt 35 M pro Monat und freie Kassen. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
Ed. Strey, Ruhwarden i. Oldenburg.

Zum baldigen Antritt suchen tüchtigen, sauberen (6410
Gehülfen
hauptsächlich für Quarkkäserei. Solche, die selbständig mit Maschinen umgehen können, bevorzugt. Gehalt M 30 ohne Abzüge.
Dampfmolkerei Pölzig, e. G., bei Gera.

Suche zum 1. Mai einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen,
ehrlichen Gehülfen
für Alfa und Kohlensäure-Kühlmaschine. Selbiger muß gute Handschrift besitzen u. tüchtiger Rechner sein. Gehalt 40 M. Stellung dauernd. Offert. erbittet (6446
C. Cordes, Badbergen i. H.

Zuverlässiger Gehülfe
findet bei einem Anfangsgehalt von 30 M bald oder später Stellung. Zeugnisse und Empfehlungen sind zu richten an (6421
Blöcker, Molkerei-Genossenschaft **Bartenstein**, Ostpr.

Suche per 1. Mai jungen, sauberen, tüchtigen (6433
Gehülfen
für Butterei und sonstige Arbeit. Gehalt M 35.
F. W. Christensen, Gettorf b. **Kiel.**

Erfahrener kathol. Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten, beschr. Betrieb, zum 1. Mai gesucht. Angebote mit Gehaltsforderung bei freier Station, freien Kassen und freier Wäsche unter Beifügung der Zeugnisse in Abschrift erbittet bald.
Esser, Verwalter, **Niederembt** bei Bedburg, Rheinland.

Wir suchen zum 1. Mai einen
tüchtigen Gehülfen
für Kessel, Maschine und Betrieb. Die Molkerei ist schön eingerichtet, elektr. Lichtanlage, Eismaschine. Gehalt M 30 und freie Station.
Molkereigenossenschaft Gr. Tinz, Bz. Liegnitz, Schlesien.

Jüngerer, tüchtiger und williger
Gehülfe
welcher sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht, zum 1. Mai in dauernde Stellung gesucht. Gehalt 35 M und freie Station monatlich. Dampfmolkerei u. Sterilisieranstalt
F. Schlipköter, Köln-Sülz.

Suche zum 1. Mai einen jungen,
soliden Gehülfen
zur weiteren Ausbildung. Selbiger wird auch im Kontor beschäftigt. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet (6320
R. Perschke, Molkereigenossenschaft **Bellahn**, Mecklenburg.

Suche einen tüchtigen (6319
Gehülfen
für Butterei. Gehalt 30 M monatlich und freie Station. Antritt sofort oder später.
P. Neugebauer, Zentral-Molkerei, **Osterwieck a. H.**

Suche zum baldigen Antritt zwei junge, kräftige (6315
Gehülfen
denen Gelegenheit geboten ist, sich in Tilsiterkäserei auszubilden. Anfangsgehalt 30 M.
H. Krause, Dampfmolkerei **Jever** in Oldenburg.

Gesucht zu sofort ein starker
Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, für alle vorkommenden Arbeiten im Vollbetrieb bei 40 M Anfangsgehalt. Ferner ein tüchtiger (6314
Schweinefütterer
für 300 Schweine bei 50 M Gehalt und Trinkgeld gesucht. Nehme auch einen verheirateten und bitte dann um Lohnansprüche. Offert. erbittet
Emil Raymann, Watenstedt, Kreis Helmstedt.

Zum 1. Mai suche älteren, ordnungsliebenden (6310
Gehülfen
hauptsächlich für Kessel und Maschinen, der mit Eismaschine und elektrischer Lichtanlage Bescheid weiß. Gehalt 30 M und Station.
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür. **K. Seeck**, Besitzer.

Suche zum 1. Mai einen älteren,
tüchtigen Gehülfen
welcher eine Molkerei selbständig führen kann. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. (6306
Molkerei Kieslingswalde b. **Görlitz.**

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen tüchtigen, (6299
jungen Gehülfen
hauptsächlich für □-Käserei und sonstige Molkereiarbeiten. Gehalt 25 M und freie Station.
Molkereigen. Schroda, Prov. Posen.

Suchen zum 1. Mai einen
ersten Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Bedingung gute Handschrift, sicherer Rechner. Anfangsgehalt 35 M. Gleichzeitig einen (6295
zweiten Gehülfen
für Betrieb. Gehalt 25—30 M. Offerten nebst Alter und Zeugnisabschriften erbittet
Hedtke, Molkerei-Inspektor, **Barten** in Ostpreußen.

Suche zum 1. Mai einen jungen,
sauberen Gehülfen
der sich willig jeder Arbeit unterzieht. Gehalt 25 M bei freier Stat. und Kassen. (6294
Plüß, Dampfmolkerei **Fischhausen**, Ostpreußen.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen
Gehülfen
für Kessel, Maschinen und Schrotmühle. Anfangsgehalt 30 M bei freier Station und Kassen. Offerten erbittet (6293
Niklaus, Verwalter, **Natzmershagen**, Post Lanzig, Kr. Schlawe in Pom.

Gesucht wird zum 1. Mai, evtl. auch früher ein gut empfohlener
Gehülfe
bei 35 M Lohn und freien Kassen. Für einen jungen Gehülfen, der hier 2 Jahre gelernt hat, und noch ein Jahr als Gehülfe tätig war, suche vom 15. Mai an Stellung. (6368
H. Groneberg, Zentralmolkerei **Uhrsleben** Bez. Magdeburg.

Für meine Käsefabrik (elektr. Betrieb) und Butterhandlung suche p. sofort od. etw. später jüng. kräft.
Molkereigehülfen
dem daran gelegen ist, sich nebenbei Kenntnisse in der Harzkäsefabrikat. zu erwerben. (6359
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Suche zum 1. Mai einen zuverlässigen älteren
Gehülfen.
Gehalt 40 M u. freie Station. Bevorzugt werden solche, welche mit Käserei u. Bergedorfer Tiefkühlanlage vertraut sind (6354
Dampfmolkerei Havelberg. Paul Dambeck.

Suche z. 25. bis 28. April einen sauberen und ehrlichen, katholischen
Gehülfen
dem es an dauernder Stellung gelegen ist. Derselbe hat vormittags den Flaschenmilchverkauf nach der Stadt zu besorgen und muß daher etwas mit Pferden umzugehen wissen. Stell. leicht, Betr. modern und bequem. Anfangsgehalt M 30 monatlich bei freien Kassen und Nebenverdienst. Meldungen nebst Zeugnisabschrift. sind zu richten an
R. Roeder, Molkerei **Ludweiler**, 6351) Kreis Saarbrücken.

Wir suchen zu sofort einen
jungen Gehülfen
der sich willig jeder Arbeit unterzieht. Moderner Betrieb m. Eismaschine. Gehalt 25 bis 35 Mark. Gefl. Offerten erbittet (6362
Molkerei Borghorst, G. m. b. H.

Gesucht zum 1. Mai, evtl. einige Tage früher ein tüchtiger **Gehülfe** für Butterei u. Ausg., nachm. Kontor. Geh. 28 M monatl. b. fr. Kass. Moderner städtischer Betrieb mit Kühlanlage. Offerten erbittet
Molkerei Soltau in Hannover, E. G. m. u. H. (6346

Suche sofort einen zuverlässigen
Gehülfen
zum Zusammenholen der Milch bei 25 M und Trinkgeld. (6341
C. Twiehoff, Riesenbeck bei Rheine i. Westf.

Suche z. 10. Mai od. früher einen jungen **Gehülfen**, der seine Lehrzeit beendet hat, vormittags Betrieb u. nachm. Kontorarb. Angen. Stellg. Es kann sich auch ein **Lehrling** melden. Taschen g. i. Anf. mon. 5 M, später 10 M. **A. Stieg**, Betriebsl., **Buckowien** bei Prießen, Stat. Beuteritz (N.-L.).

Suche z. 1. Mai einen an Sauberkeit und Ordnung gewöhnten
Gehülfen
für Butterei, Kessel und Maschine. Anfangsgeh. 25 M. Gefl. Off. erb.
Otto Pengel, Verwalter, **Cheine**, Kreis Salzwedel. (6336

Suche zum 1. Mai, evtl. später, einen zuverlässigen tüchtigen
Molkereigehülfen.
Betrieb beschränkt. Stell. angenehm und dauernd. Nur gut empfohlene junge Leute wollen sich melden. Gehalt 25 bis 35 M, je nach Leistg. Gefl. Offerten erbittet (6328
Molkereipächter **Franzen, Essern**, Bez. Bremen.

Junger fleißiger Gehülfe
für alle vorkom. Arbeiten suchen z. 1. Mai. Anfangsgehalt 30 M, steigend bis 40 M, Kassen frei, nebst kleiner Nebeneinnahme. (6321
Molkerei Varrel (Hann.)

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, Sonnabend unentschieden.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

19. April. Ia **121—123** M, IIa **118—121** M, IIIa **112—118** M, abfallende **99—110** M. Tendenz: behauptet.

Hamburg, 19. April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (**Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein**). **Es wurden verkauft:**
I. Klasse 383 Drittel zu 115,00 bis 123,50 M, im Durchschnitt 119,91 M,
II. Klasse 37 Drittel zu 107,00 bis 114,00 M, im Durchschnitt ——— M,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für **nichtständige Einsender.** Vorige Woche 424 Drittel, im Durchschnitt 122,73 M.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion.**
Am 19. April 12 252 Stück. a) 57—58 M, b) 57—58 M, c) 56—58 M, d) 55—57 M, e) 54—55 M, f) 51—53 M. **Für 100 Pfund Schlachtgewicht.** Tendenz: geräumt.

Wir suchen z. 1. Mai einen tücht.
Gehülfen
für unsere Käserei, Gehalt 35 M bei freier Station. Ferner stellen wir noch einen jüngeren
Gehülfen
zur Aushülfe bei Maschinen, Annahme und Expedition bei 30 M Geh. ein. Stellungen sind dauernd.
Molkerei Boberröhrsdorf E. G. bei Hirschberg im Riesengeb. (6326

Gesucht zum 1. Mai junger, saub.
Meiereigehülfe.
Monatsgehalt 33—34 M und freie Station. Zeugnisabschrift. erbeten.
Sanitäts-Molkerei F. C. J. Lampe, Eidelstedt bei Hamburg.

Junger, zuverlässiger Gehülfe
der sich nachmittags im Kontor ausbilden will, findet dauernde Aufnahme zum 1. Mai, auch einige Tage später bei 25—30 M Gehalt, freier Station und Kassen in hiesigem, modern eingerichteten beschr. Betriebe. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet (6296
Hensel, Verwalter, **Friedrichsberg** in Pommern.

Suche zum sofortigen Antritt zwei junge (6448
Gehülfen.
Zeugnisse sowie Gehaltsforderung erbeten.
Rathjens, Verwalter, **Wiegboldsbur** in Ostfriesland.

Suche zum 14. Mai einen **durchaus tüchtigen**, fleißigen, ersten
Gehülfen
der imstande ist, mich, wenn nötig, voll und ganz zu vertreten. Gehalt 35—40 Mark nebst freien Kassen. Bewerber mit gef. flotter Handschrift und sicherem fixen Rechnen, werden bevorzugt. Altersangabe u. Zeugnisabschriften erbeten. Ferner zu **möglichst sofort** einen jungen, fleißigen und anständig. **Gehülfen** für Kontor u. Hülfe i. der Butterei. Gehalt 25—30 Mk. nebst fr. Kassen. Bedingung: Federgewandt u. fixes, sicheres Rechnen. Offert. an (6454
Molkerei **Drebber**, Bez. Bremen.
Trachsel, Betriebsleiter.

Junger, tüchtiger Gehülfe
bei 35 Mk. Anfangsgehalt und fr. Station sofort gesucht. (6044
Molkerei **Kempen a. Rhein.**

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehülfen.
Gehalt monatlich 30 Mk. (6406
Dampfmolk. **Melaune O.-L.**
Schulz, Verwalter.

Tücht. Gehülfe
an durchaus zuverlässiges, flottes Arbeiten gewöhnt, in Butterei und Maschinenwesen erfahren. Gehalt 35 Mark. Antritt sogleich. (6409
Molkerei **Rhoden**, Stat. Hornburg Bez. Magdeburg.

Wir suchen zum 1. Mai od. einige Tage früher ein. tücht., solid., ersten
Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 Mk. monatl. bei fr. Station. Zeugnisabschriften und Offerten erbittet (6426
Dampfm. **Dergenthin** b. Wittenberge.

Suche zum 1. Mai od. spät. einen tüchtigen, jungen (6442
Gehülfen.
Offerten mit Gehaltsansprüch. erb.
A. Haschke, Bunderhee b. Bunde.

Junger, fleiß. Käsereigehülfe
findet bei monatlich 35 Mk. Lohn zum 1. Mai dauernde Stelle. (6431
F. Thiede, Kl. Nebrau b. Gr.Nebrau.

Suche per 1. Mai cr. einen tüchtigen, fleißigen (6391
Käsereigehülfen
für Kessel und Maschine. Gehalt 40—50 M pro Monat nebst freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Dampfmolkerei Gr. Brodsende bei Alt-Dollstädt.

Suche sofort einen jung., fleißig.
Gehülfen
der auch alle vorkommenden Arbeit. gerne mit verrichtet. Gehalt 30 M und freie Station. Gefl. Off. erb.
Dampfmolkerei Lohra, Kreis Marburg (Hessen). **Heinr. Jarchow**, Verwalter.

Suche zum sofortig. Antritt einen an selbständiges Arbeiten gewöhnten, tüchtigen
Käsereigehülfen
welcher imstande ist, eine konkurrenzfähige Ware in Kuh-, Spitz-, 5 Z- u. Harzer Käse herzustellen. Stellg. ist angenehm und dauernd. Gehalt bei freier Station nach Übereink. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. zu richten an (6340
Wilhelm Wilke, Dampf-Molkerei u Käserei, **Neuholland** bei Liebenwalde (Finow-Kanal).

Ein verheiratet. Tilsiter Käser
dessen Frau Meierin ist, kann zum 1. Mai dauernde Stelle bekommen.
Stucki, Promitten (Ostpreußen).

Tüchtiger, selbständiger,
lediger Käser
welcher auch die Herstellung von Trappistenkäse versteht, wird am 1. Mai aufgenommen. Slavische Sprache erwünscht. Reisevergütung nach ½ Jahr. Off. mit Zeugnisabschr. erbittet (6087
Fettkäserei Aszos, l. P. Nyitra Jablonicz, Ungarn.

Suche per sofort oder 1. Mai
jüngeren Harzkäser
der selbständig arbeiten und für ein gutes Produkt garantieren kann, in angenehme und dauernde Stellung.
Käserei **Schmiedefeld**, Sachsen-Meiningen.

Suche zum 1. Mai einen durchaus erfahrenen, soliden
ersten Tilsiterkäser
Derselbe muß schon längere Zeit solche Stelle bekleidet haben und seine Tüchtigkeit für Tilsiter Fettkäserei und Schweinemast durch langjährige Zeugnisse nachweisen können. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften bitte unter **A. B .6082** an diese Zeitung zu richten.

Als Milchverkäufer
junger, redegewandter Gehülfe, guter Pferdepfleger, bei 25 M Gehalt und Tantieme sofort gesucht.
Molkerei Karthaus, Westpreußen.

Gesucht sofort ein tüchtiger
Milchkutscher.
Gehalt 35 Mk. und Trinkgeld.
6441) Dampfmolk. **Klietz a. Elbe.**

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, fleißigen Gehülfen als
Milchverkäufer
Demselben liegt auch die Wartung des Pferdes ob. Gehalt 40—45 M und freie Station. Offerten erbittet
Zentralmolkerei Siestedt bei Weferlingen (Prov. Sachsen). **Kolberg.**

Zentrifugenführer
möglich schon verheiratet, findet z. 1. Mai cr. hier Stellung. Es wollen sich nur tüchtige, fleißige Leute melden. (6301
Guhrauer Molkerei, Guhrau, Bez. Breslau.

Suche zum 1. oder später einen fleißigen zweiten
Schweinefütterer.
Gehalt 40 Mk. und Trinkgeld.
C. Ramm, Molk. Haverlah b. Ringelheim. (6434

Suche zu Mitte April oder später einen zuverlässigen, unverheirateten
Schweinefütterer.
Gehalt nach Übereinkunft. (5942
C. Schlüter, Rössing, Stat. Barnten, Prov. Hannover.

Tüchtiger Käsereigehülfe
der mit der Traiserschen Käseformmaschine genau vertraut, für sofort gesucht. (6317
Otto Scharfe, Eisleben.

Molkereilehrling
oder junger angeh. **Gehülfe** für hies. Vollbetr. zum 1. Mai gesucht. Off. an Verwalter **v. Kaenel**, Dampfm. **Carlsberg**, Kr. Memel, Ostpr. (6270

Gesucht zum 1. Mai resp. später ein Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
unter günstigen Bedingungen event. findet ein **jg. Mann** zur weiteren Ausbildung Aufnahme. (6273
Molkerei **Meßlingen.**

In einer größeren Gen.-Molk. im im Rheinl. findet kath. **jg. Mann** freudl. Aufn. als **Lehrling.** Alter nicht unter 16 J. Gründl. Ausbild. im Betrieb u. Kontor. Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld nach Übereinkunft. Offerten unter **H. M. 6244** an diese Zeitung.

Suche zu Ostern oder später einen
Lehrling
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, unter günstigen Bedingungen. Offerten erbittet (6170
O. Wiedenroth, Molkerei-Genoss. **Apensen** bei Buxtehude.

Molkereilehrling u. günst. Beding. bei Familienanschl. z. 15. Mai ev. etw. fr. od. sp. ges. **Gerh. Platzen**, Molk. **Behringen** b. Bispingen, Han.

Molkereilehrling.
In hiesiger Molkerei findet ein junger Mann als Molkereilehrling Stellung. Gründliche Ausbild. in Betrieb und Kontor. Lehrzeit 2 J. Taschengeld im 1. Jahre 5, im 2. 10 Mk. montl. Meld. an **Behnsen**, Dampfmolkerei **Groß-Garz**, Altm.

Suche zum 1. Mai eine tüchtige, durchaus zuverlässige und saubere
Meierin
für Haushalt und Butterei. Selb. muß selbständig meinen Haushalt (3 Personen) führen können, da Frau nicht vorhanden. Stellung ist dauernd und angenehm. Gehalt 30 Mk. Kassen frei. Offerten mit Altersangabe erbittet (6455
Molkerei **Ohne** bei Schüttorf.

Gesucht eine tüchtige (6447
Meierin
zu baldig. Antritt z. Führung des Haushalts u. Butterei. Offert. an
Rathjens, Wiegboldsbur, Stat. Georgsheil i. Ostpr.

Gesucht zum 1. Mai eine gutempf.
Meierin als Verkäuferin
für unseren Laden. Off. mit Geh.-Angabe und Zeugnisabschr. erb. an **Eilbecker Meierei von G. Pönitz, Hamburg, Eilbeckerweg 39/41.**

Suche zu sofort oder später
tüchtige Meierin
hauptsächlich zur Hülfe in der Hauswirtschaft bei Familienanschluß. Gehalt 25 Mk. (6243
Zentralmolkerei Tennstedt i. Th. K. Seeck.

Tüchtige, saubere Meierin
evgl. Religion bei 25 M Anfangsgehalt auf gleich oder 1. Mai gesucht, Telegramme verbeten, nur letztes Zeugnis erforderlich. (6330
Centralmolkerei Osterwede bei Worpswede, Bezirk Bremen.

Junge Meierin
die sich vor keiner Arbeit scheut, z. 1. Mai bei 20 M Anfangsgehalt u. fr. Kassen gesucht. (Kleine Meierei und Hülfe in der Wirtschaft.) (6312
P. Flemming, Brotzen, Westpr.

Suche zum 1. Mai oder später einen jungen Mann als
Lehrling.
Lehrzeit 1 Jahr u. 100 M Taschengeld. Gute Behandl. wird zuges.
Central-Molkerei Hillerse i. Hann.

Suche zum 1. Mai für hiesigen städtischen Betrieb einen bescheidenen, anständigen, jungen Mann
als Lehrling.
Angenehme leichte Stelle, Lehrzeit 2 Jahre. Nähere Auskunft erteilt **H. Fenner**, Betriebsleiter, Molkerei-Genossensch. **Wend. Buchholz**, Bez.
6137) Potsdam.

Suche zu sofort oder später ein kräftiges, intelligentes Mädchen, 16 bis 20 Jahre alt, als (6394
Lernmeierin.
Vollbetrieb, Stadtverkauf. **Günstige** Bedingungen.
Hochheiser, Molkereibesitzer, **Mittelwalde** in Schlesien.

Gesucht tüchtige, junge
Meierin
mit allen Arbeiten vertraut. Eintritt möglichst bald. (6263
H. Schröter, Molk. Elbing.

Zum sofortigen Antritt wird eine ordentliche, saubere (5843
Meierin
gesucht, welche Lust hat, in meiner Verkaufsniederlage als Verkäuferin tätig zu sein. Bewerberin muß sich auch im Haushalt betätigen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
Dampfmolkerei Meseritz.

Zum 15. April cr. suchen wir für hiesigen städtischen Betrieb eine
junge, tüchtige Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 M pro Monat neben freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbeten an (5595
Molkereigenossenschaft Lauenburg in Pommern.

Gesucht zum 16. Mai eine nicht zu junge (5920
tüchtige Meierin
für französische Weichkäserei. Anfangsgehalt Mk. 30,00, Stellung angenehm u. dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten.
Soldiner Molkerei e. G., Soldin, Brdbg. **Fr. Doormann.**

Zum baldigen Antritt suche eine tüchtige, vor allem
zuverl. Meierin
welche d. Flaschenmilchversand besorgt u. im Haushalt behülflich ist. Stellung angenehm und dauernd. Off. mit Altersangabe, Zeugnisabschriften und Gehaltsford. erbittet
C. Gerstenberger, Hannover Gemmernstr.

Suche zum sof. Antritt eine tücht.
Meierin
zur selbst. Führung des Haushalts und etwas Mithülfe in der Molk. Geh. mon. 30 Mk. Zeugnisabschr. nebst kurzem Lebenslauf, wenn möglich mit Photographie, unter **G. H. 6265** an diese Zeitung.

Zu sofort oder paar Tage später wird ein tüchtiger, saub. Gehülfe
als Buttermeier
gesucht. Gehalt bei freier Station u. freien Kassen 40 Mk. Stellung angenehm u. dauernd. Off. erbittet
6444) Dampfmolkerei **Hooksiel** b. Wilhelmshaven.

Gesucht zu sofort ein tüchtiger
Buttermeier
der gewandter Former ist und sich allen Arbeiten unterzieht, bei 35 bis 40 Mk. Gehalt. Offert. erbittet
Emil Raymann, Watenstedt Kr. Helmstedt. (6408

Wir suchen zum 1. Mai einen sauberen, jungen Gehülfen
als Buttermeier.
Gehalt monatl. 65 Mk., fr. Wohn., u. für seinen Bedarf fr. Molkereiprodukte. Meldung. nebst Zeugnisabschriften erbittet (6237
Cottbuser Molkerei E. G. mit unbeschränkter Haftpflicht.

Suche für sofort oder später für meine Meierei Lammershagen (Bz. Kiel) einen tüchtigen
Obermeier
der firm in der Tilsiter Käserei u. sauber und zuverlässig ist. Gehalt monatlich M 60 bei freier Station. Offerten nebst Zeugnis-Abschriften erbeten an (6323
W. Wulf, Meierei **Wilster** i. Holst.

Tüchtiger Meier
in Käserei, Butterei auch erfahren, für eine Molkerei sofort gesucht. Kaution 2000 M. Offerten unter **Westpreußen 6286** an ds. Ztg. erbet.

Zum baldig. Eintritt ein junger kräftig. **Meier** m. guten Zeugnissen gesucht. Anfangsgehalt 100 M, bei Zufriedenheit Tantieme. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Ang. d. Eintrittstermins erbitten (6344
Huperts & Schürmann Nachf., Cöln, Gabelsbergerstr. 47.

Gesucht zum 1. Juli für Dampfmeierei (ca. 220 Kühe)
verheir. Meier
Frau firme **Meierin,** Mann reiche Erfahrung in Schweinezucht und Mast, Aufsicht üb. ca. 600 Schweine. Bewerber mit nur besten Zeugn. u. Empfehl. wollen sich melden unter **6284** an diese Zeitung.

Zuverl., gewandter Buttermeier
der sich vor keiner Arbeit scheut, evtl. verh., wird z. baldig. od. spät. Antritt gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet Molkerei-Gen. **Trachenberg,** Schles.

Kathol. Meier
zur selbständigen Leitung kleiner Molkerei von 1500—3000 Liter im Bez. Osnabrück gesucht. Gehalt 80 Mark, Fixum und Gewinnanteil. Bei guter Leistung sofort Zulage. Bevorzugt solche, die später sich evtl. am Geschäft beteiligen, kaufen oder pachten würden. Antritt sofort oder 1. Mai, evtl. auch später. Offerten unter **Z. K. 6037** an diese Zeitung.

Stelle eines Molkereiverwalters **besetzt.** Allen Bewerbern besten Dank! (6288
Molkerei Wegenstedt-Grauingen.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Molkerei Metschkau, E. G. m. b. H.
Chr. Grimm, Gut Borstel, Sülfeld.
Molkerei-Genossensch. zu Schafstädt.
Molkerei Neuenkirchen.
Dampfmolkerei Lottin in Pom.
E. Becker, Birten b. Wesel.
Dampfmolkerei Meseritz.
Molkerei Wahlstatt.
W. Zimmermann, Heiligendorf.
J. Stryszyk, Lienfitz.
Direktor Zobel, Kreuzburg.
Rittergut Königshof.
Eduard Wittwer, Medenau.
Molkerei Querfurt, Lücke u. Co.
Molkerei Bielefeld.
F. Godenschweger, Penkuhl.
Molkerei Hochwald b. Issum.

Stellen-Gesuche.

Ein tüchtiger, strebsamer
Molkereiverwalter
30 Jahre alt, verheiratet, praktisch und theoretisch firm, in letzter Stell. 6 Jahre mit sehr gutem Erfolge tätig, sucht, gest. a. nur gute Zeugn., dauernde Stellung. Off. erb. (6420
H. Wrase, Hörsingen, Bz. Magdebg.

Durchaus tüchtiger, solider **Fachmann,** mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Empfehlung., zu bald oder später Stellung als
Obermeier, Betriebsleiter
oder sonstig. Vertrauensposten. Off. erbet. an **Franz Maager, G. m. b. H., Breslau X.** (6240

Suche zum 15. Mai ev. früher od. später dauernde Stellg. bei bescheidenen Ansprüchen als **Verwalter** in kleiner Molkerei von 1000 bis 3000 Litern, wo ich gemeinsam mit meiner Frau sämtliche Molkereiarbeiten verrichten kann. Bin 27 J. alt, 12 Jahre beim Fach und mit sämtlich. Arbeiten bestens vertraut. Habe schon eine Molkerei mit gutem Erfolg geleitet. Kaution vorhanden. Off. u. **P. K. 6290** an diese Zeitung.

Tücht., energ. Molkerei-Verwalter
32 J., 17 J. im Fach, teils in größ. Stadtmolkereien tätig, in jetzigem vielseit. Stadtbetrieb 5 Jahre als Verwalter, sucht anderweitig Stelle als solcher. Gute Zeugn. u. Referenzen. Nehme auch event. nach einem halben Jahre Molkerei in
Pacht oder Kauf.
Kapital genügend vorhanden. Off. erbitte unter **6402** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter, von der Picke auf gedient, 30 Jahre tätig, technisch und kaufmännisch erfahren, mit Schweinemast und -Aufzucht vertr., ebenfalls mit der Käserei, Butterei, Milchunters. u. Abrechnungswes., s. z. 1. Juli od. spät. Stellg. Frau u. Tochter mit tätig. **W. Kurth, Molk.-Gen. Poln. Wiesniewke,** Westpr.

300 bis 500 Mark
zahle für den Nachweis einer **Verwalterstellung** in Genossenschaft. Bin verheir., 2 Kinder, 12 Jahre beim Fach. Gegend gleich, außer Süddeutschland. Gehalt nicht unter M 1200. Offerten erbeten unter **6103** an diese Zeitung.

Langjähriger, tüchtiger
Fachmann
Leiter e. Gen.-Molkerei, wünscht m. Betriebsleiter einer Genossenschaft oder Besitzer zu wechseln. Pachtet oder kauft auch kl. guten Betrieb. D. tritt als Komp. u. Leiter mit Kapital ein. Feinste Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter **M. B. 5965** an diese Zeitung.

Selbst. arbeitender Molkereifachmann, imstande, sämtl. Betriebs- u. Kontorarb. zu genügen, s. z. 1. Mai Vertrauensstellg. Off. erb. **Walenz,** Obermeier, **Drebber,** Hanov. (5997

Tüchtiger Molkereifachmann, mit langjährigen Erfahrungen, kaufmännisch und technisch firm, 30 J. alt, zurzeit Leiter einer städtischen Molkerei, dessen Milchquantum sich in seiner 8jährigen Tätigkeit verdoppelt hat, sucht Stellung zum 1. Juli evtl. auch früher und später, als
Filialleiter einer Großmolkerei.
Würde auch eine gute Molkerei pachten oder kaufen. Offerten erb. unter **5959** an diese Zeitung.

Ein an flotte stramme Tätigkeit gewöhnter
Fachmann
mit Kessel, Maschinen, Butterei, Käserei, Milchversand u. Untersuch. best. vertr., sowie auch mit Schrotgang, Schweinezucht u. Mast, in d. Landwirtsch. sehr gute Kenntnisse, sucht gute Stellg., wo er mit seiner Frau d. Betr. allein vorsteh. kann od. größ. Umfanges. Antr. z. 1. Juli od. spät. Off. erb. u. **6309** a. ds. Ztg.

Achtung. Suche Stelle zur Leit. einer Molkerei oder Käserei, wo Verheiratung gestattet, die ich spät. pachtweise übernehmen könnte. 30 J. alt, 15 J. beim Fach, für gut. Fabr. kann Kaut. gestellt werden. Off. an **F., Molk. Kl. Nebrau,** Wpr. (6430

Tüchtiger, strebsamer Molkereigehülfe, 24 Jahre alt, kath., dem an dauernder Stellung gelegen ist und keine Arbeit scheut, sucht zum 1. Mai od. später Stellung. **Schaust, Utzenhofen,** Post Kastl b. A., Oberpf.

Tücht., militärfr. Gehülfe, m. all. Facharb. gut vertr., s. z. 1. Mai dauernde Stellg. Off. erb. **Felix Rapmund, Rackith** a. E., Bez. Halle.

Tücht., kräft. Gehülfe, vertraut m. sämtl. Maschinen der Neuzeit, Butterei, Käserei, Quark, Buchführung, Milchuntersuchung, sich sonst keiner Arbeit scheuend, sucht zum 1. Mai dauernde Stellung. Bin 10 Jahre im Fach, jung verheiratet. Off. an Meier **Brutscher,** Gen.-Molk. **Kostschin** b. Posen. (6380

Suche für jungen, fleißigen
Gehülfen
der soeben seine Lehrzeit beendet hat, Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in Käserei oder nachmittags im Kontor weiter auszubilden. Gefl. Offerten erb. an **Rauh,** Molk.-Genossensch. **Seglein** bei Schwirsen, Kreis Thorn.

Ein **junger tüchtiger Gehülfe,** der sich vor keiner Arbeit scheut, auch Schweinefüttern übernimmt, sucht zum 1. Mai oder früher Stellung. Gefl. Offerten erbittet (6313
Oskar Kaner, Dampfmolk. **Guttschallen** bei Gr. Schirrau, Ostpreuß.

Tüchtiger, junger Gehülfe sucht z. baldigen Antritt dauernde Stellg. Offert. erb. **Erich Claus,** Molkereigehülfe, **Güsten** (Anhalt).

Suche für einen jungen, kräftigen
Gehülfen
mit sämtlichen Arbeiten gut vertraut, mit guter Handschrift, zum 1. Mai oder früher passende Stellg. Gefl. Offerten erb. (6327
Molkerei Witzeck E. G. (Posen).
Joh. Meier, Molkerei-Verwalter.

Tüchtiger solider Gehülfe
mit Kessel, Maschinen, Käserei und Butterei aufs beste vertraut, sucht zum 1. Mai dauernde Stellg. Off. erb. **Brosig,** Molkerei **Lauban,** Bez. Liegnitz. (6325

Junger Gehülfe, 20 J. alt, sucht z. 1. Mai dauernde Stellg. Offert. erb. **Oswald Tärre,** Molk. **Zwochau** (Kreis Delitzsch). (6316

Molkereigehülfe sucht Stellung z. 1. Mai. Offert. erb. **Walt. Patzer,** D.-Molk. **Seubersdorf,** Kr. Kraplau.

Kräftig., arbeitswillig. Molkereigehülfe, 18 J. alt, sucht z. 1. Mai Stellg. in einem größ. Betriebe, wo er sich vervollk. kann. Gfl. Off. erb. **Rautmann,** Molk. **Lauenau,** Hann.

Jg. tücht. Gehülfe sucht dauernde Stellg. z. 1. Mai. **Otto Wohlfahrt, Essen-Ruhr,** Süderichstr. 28 II.

Jung. kräft. Gehülfe, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Mai Stellg., am liebsten in größ. Betrieb. Off. erb. **H. Holze,** Molk. **Königsaue,** Sachsen. (6300

Jg. fleiß. Gehülfe f. Käs. s. sofort Stell. Dresden od. Umg. bevorz. **G. Jarke, Berlin,** Friedrichstr. 214, bei Frau York. (6331

Suche für einen jungen (6407
Gehülfen
17 Jahre alt, zum 1. Mai oder früher leichte Stellung. Anfangsgehalt 22 M.
Meierei Westerbüttel b. Eddelak in Holstein.
Inhaber: **Willi Lüders.**

Gehülfe, 22 J. alt, vertr. m. sämtl. Molkereiarb., s. z. 27. od. spät. Stell. für Butterei u. Kontor. **G. Klatt,** Buttermeier, **Haynauer** Molkerei.

Junger Gehülfe sucht z. 1. Mai Stellung, am liebsten, wo er nachm. im Kontor beschäftigt wird. Molkereischule besucht. **J. Grimm, Bergedorf** b. Worpswede. (6440

Zum 1. Mai suche für einen jungen, kräftigen (6435
Gehülfen
Stellung. Meldungen direkt an **Fritz Schwartzkopf** in **Anderbek** oder den Molkereiverwalter **Pingel** in **Nieheim.**

Kräftig. solider Gehülfe, der an flottes sauberes Arbeiten gewöhnt ist, sucht mit guten Zeugnissen zum 1. Mai Stellg. Habe schon an Kühlmasch. gearb. Off. erb. **Haverland,** Molk.-Geh., **Schneverdingen,** Hann.

Suche für einen tüchtigen,
fleißigen Gehülfen
welchen ich bestens empfehlen kann, dauernde Stellung für Betrieb und Kontor. (6445
W. Haacke, Ilsetaler Molkerei in **Ilsenburg** a. Harz.

Molkereigehülfe, 17½ J. alt, s. z. 1. 5. Stell. Gt. Zeugn. vorh. Schlesw.-Holst. bevorz., jed. n. Bed. Off. m. Gehaltsang. erb. **Joh. Harms,** p. A. Herrn **Joh. Wöbke, Neumünster i. H.,** Vizelinstraße 38, 1. (6432

Jg., tücht. Gehülfe s. z. sof. Antr. dauernde Stellg. Off. erb. **R. Löwe, Schmellwitz** b. Cottbus. (6439

Tüchtig., arbeitsf. Gehülfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht bald oder 1. Mai dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsang. unt. **G. R. 100 postlag. Münsterberg.** (6386

Suche für einen kathol. **Gehülfen,** der bei mir 1 Jahr gelernt hat, in Vollbetrieb, möglichst mit Kühlanlage, bald oder später Stellung. Selbiger ist 21 Jahre alt, besitzt das Einjährigenzeugnis und ist sehr brauchbar für Kontorarbeit, sowie Butterei u. Bedienung von Dampfmaschinen und Separatoren. **Malinowski,** Molkereibes., **Blotnit** i. Pos.

Ein junger, kräftig. Gehülfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum sofortigen Antritt Stellung. Off. erb. unt. **Nr. 200 postlagernd Neukrug,** Kr. Berent, Westpr. (6427

Junger, kräftiger Gehülfe, mit all. Fach- u. Kontorarbeiten bestens vertraut, Eismaschine, Sterilisation u. Schrotmühle, sucht zum 1. Mai, evtl. später Stellg. **A. Bartz,** Sanitätsmolk. **Hilden** „**Haus-Horst,** Rhld.

Tücht. Gehülfe, vertr. m. Tilsiter Käserei, Kessel, Maschine, Separat., s. z. 1. Mai dauernde Stellg. **Adolf Neumann, Rositten,** Kr. Pr. Eylau.

Tücht. Gehülfe
23 J. alt, mit allen Facharbeiten sowie technischer Buchführung und Weichkäserei vertraut, sucht zum 1. Mai dauernde Stellung. Offerten erbittet **Reichert,** Dampfmolkerei **Meseritz.** (6332

Suche für einen jungen, tüchtigen und zuverlässigen
Gehülfen
zum 1. Mai oder etwas später Stellung. Derselbe hat hier 2 J. gelernt und ist nachdem hier noch 2 Jahre als Gehülfe hauptsächlich für Annahme u. Ausgabe u. Kontorarbeiten tätig gewesen, so daß ich den jungen Mann für jeden Posten empfehlen kann. (6335
G. Hameister, Direktor, **Mügeln,** Bez. Leipzig.

Tüchtiger militärfr. Gehülfe, mit allen praktischen sowie schriftlichen Facharbeit. bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. Mai Stellg. **Franz Bautz,** Zentral-Molkerei **Borken** i. Westf. (6337

Wir suchen für einen jung., will.
Gehülfen
der hier zwei Jahre gelernt hat u. vom Verband geprüft ist, Stellg. z. 1. Mai, mögl., wo er sich in Kontorarbeiten etwas ausbilden kann. Offerten erbittet (6347
Central-Molkerei Göttingen.

Tücht. Gehülfe, 25 Jahre alt, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Mai oder später Stell. als
Obermeier oder erster Gehülfe.
Meyer, Rensefeld b. Lübeck.

Solider, fleißiger Gehülfe sucht sofort oder 1. Mai Stellung zwecks weiterer Ausbildung. Offerten erb. unter **H. B. 100,** postlagernd, **Haina** (Kloster), Bez. Cassel. (6329

Suche für einen äußerst tüchtigen **Gehülfen** den ich bestens empfehlen kann, z. 1. Mai Stellung. Offerten mit Gehaltsang. sind zu richten an (6342 **R. Heimann, Hillerse** i. Hann.

Suche für einen jungen, **kräftigen Gehülfen,** der keine Arbeit scheut, zum 1. Mai Stellung zur weiteren Ausbildung. Selbiger hat bei mir seine Lehrzeit beendet. Offert. mit Gehaltsangabe erbittet **J. Ignatzy,** Molk.=Pächter, **Beienrode** b. Flechtorf (Brschwg.) (6350

Tüchtiger Gehülfe
19 Jahre alt, sucht zum 1. Mai dauernde Stellg. Kathol. Gegend bevorzugt. Geflg. Offerten erbittet **Teipen,** Molkerei **Stadtlohn,** Wstf.

Kräft. militärfr. Gehülfe, vertr. mit Kessel, Masch, Alfasep., Butt. u. Quarkbereit., sucht zu sofort oder zum 1. Mai dauernde Stellg. Gefl. Off. erb. **Vierow, Hermannshagen,** Post Saal, Pommern. (6356

Suche für einen soliden, tüchtigen **Gehülfen,** der hier 2 Jahre lernte und 2 Jahre als Gehülfe tätig gewesen ist, zum 1. Mai anderweitig Stellg. Zu gleicher Zeit kann ein junger, ev. **Gehülfe** bei 30 ℳ Gehalt monatl. hier wieder eintreten. Gefl. Offerten nebst Gehaltsangabe erb. **Kleingarn,** Verwalt., **Nortrup,** Hannover. (6123

Strebs. Gehülfe, gute Handschr., sicher. Rechner, vertraut mit Kessel, Masch., Separat., Butterei, Käserei, Milchuntersu., sucht z. 1. Stell. Evtl., wo er elektr. Anlag. kennen lernt. **Gliewe, Lockstädt** b. Laaske, Prign.

Junger strebsam. Gehülfe, 18 J. alt, mit allen Facharb. sow. Butterfert. Fortschr. best. vertr., sucht zum 20. April, evtl. später, dauernde Stellg. Offerten erbittet **Walter Preitz, Zahna,** Bez. Halle. (6032

Für zuverlässigen, fleißigen und soliden **Gehülfen,** der 4½ Jahre bei mir tätig gewesen ist, suche Stellg. für sofort bis September. (5977 **Neubert, Tarputschen,** Postort.

Für jüngeren **Gehülfen,** der seine Lehrzeit beendet und etwa ¼ Jahr bei uns als Gehülfe tätig war, suchen wir passende Stellung zum baldigen Antritt. (5972 **Neue Molkerei=Genossenschaft,** E. G. m. u. H., **Stralsund.**

Erster Gehülfe
25 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 18. bezw. 20. April Stellg. **Oskar Krüger,** Molk. **Zirke** a. d. Warthe (Posen).

Ich suche für einen fleißigen, gewissenhaften jungen **Gehülfen** zum 1. Mai Stellg. bei Kessel und Maschinen in der Provinz Sachsen. Ich kann denselben sehr empfehlen. **Heinrich Suffrian,** Molkereibesitzer, **Bremen,** Hohetorstraße 63/65.

Kräftiger, arbeitswill. **Molkereigehülfe,** 19 J. alt, sucht zum 1. Mai dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Paul Wendel, Gleichen** b. **Gudensberg,** Bez. Kassel. (6038

Gewissenhaft., militärfr. Gehülfe der mit sämtl. Facharbeiten vertr. ist u. selbständig arbeiten kann, sucht zum 20. April od. spät. dauernde Stell. Gute Zeugn. zur Verfügung. Werte Offert. erb. der Gehülfe der Molkerei **Picher** (Mecklenburg).

Jg., tücht. **Gehülfe** sucht z. 1. Mai dauernde Stell. Off. erb. **Pachali,** Molkerei **Schellerten** b. Hildesheim.

Tüchtiger Gehülfe
22 J. alt, evangel., Molkereischule absolviert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Mai Stellg., am liebsten für Betrieb und Kontor. **Eggert, Prenzlau** (Brandenburg), Baustraße 298. (6283

Jung., fleißig., an Sauberkeit gewöhnter **Gehülfe,** sucht z. 1. Mai für Kessel, Masch. od. Butt. Stell. **Max Borchard, Danzig,** Kolkongaße 6.

Suche für meinen Gehülfen
22 Jahre alt, militärfr., den ich in jed. Hinsicht empfehl. kann, z. 1. Mai Stellung. Offerten erb. **Leitner,** Molkereibesitzer, **Matzutkehmen,** Kr. Gumbinnen. (6251

Suche für meinen Gehülfen
Stelluug zur weiteren Ausbildung. Hildesheimer Gegend bevorzugt. **Vollmer,** Molkerei **Gr. Düngen.**

Gehülfe, 20 Jahr. alt, sucht Stell. **als Buttermeier. Franz Preiß,** Dom. **Deutsch=Piekar,** Kr. Beuthen.

Junger, williger Gehülfe
sucht zum 25. April Stell. Off. erb. 6280) **E. Krosse, Drebber.** Hann.

Jung. **Gehülfe** sucht zum 25. April zur Ausbild. in Käserei Stellung. **J. Gackowski, Groß Lonsk** b. Buschkowo, Kr. Bromberg. (6226

Tüchtiger, zuverl. Gehülfe
5½ J. beim Fach, mit Masch., Butt., Käserei u. Kontorarb. best. vertraut, sucht z. 1. Mai dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Empfehl. vorhand. Offert. erb. **Paul Härtel,** Molkerei **Buk,** Prov. Posen. (6370

Jüngerer, tüchtiger Gehülfe
sucht zur weiteren Ausbildung dauernde Stellung. Auf Gehalt wird weniger gesehen. Off. erb. **Richard Geißler,** Centr.=Molk. **Löbau** i. Sa.

Tüchtiger, kräft., erster Gehülfe
der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, passend für jeden Betrieb, auch vertaut mit Herstellung u. Behandlung von Tilsiter=, Meinauer=, Backstein=, Limburg.=, Romad.=, Frühst.=, Schloßkäsen u. Harzkäs., sucht sofort oder später Stellung. Offert. erb. **G. Arneth, Obernsees** b. Bayreuth, Bayern. (6372

Tüchtiger Gehülfe
sucht z. 1. Mai Stellg., wo sich derselbe in Käserei od. größ. Betriebe ausbild. kann. Offert. an **J. Wolff, Moschwitz,** Post Heinrichau, Schles.

Tüchtiger, angeh. Gehülfe
mit Kessel, Masch., Butt. u. Käserei vertr., s. z. 1. Mai oder früher dauernde Stell. Ang. erb. **Brennenstuhl, Lupitze,** Kr. Bomst, Pos. (6381

2 junge, tüchtige Gehülfen
welche mit allen Facharbeit. sowie Butterfert. best. vertr. sind, suchen, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. Mai, evtl. früher. Stellung. Gefällige Offerten erb. **H. Winter. H. Scheidhauer, Gronau** (Hannov.). (6437

Älterer Gehülfe
mit sämtlichen Fach= und Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht zum 1. Mai dauernde Stellung für Butterei und Kontor. (6414 **Wald. Henze, Soltau** i. Hann.

Suche für einen jungen (6399
fleißigen Gehülfen
zum 1. Mai Stellung.
H Müller, Betriebsleiter **Samswegen,** Bez. Magdeburg.

Tücht. Gehülfe, m. Kess., Masch., Alfa, Butterei u. Mühle sowie all. Facharb. best. vertr., s. z. 1. Mai dauernde Stell. **Strauß, Zukowken,** Post Pomeiske. (6389

Tücht. Gehülfe sucht zum 1. Mai Stelle f. alle vork. Molkereiarbeit. **Fok,** Molk. **Schellerten** b. Hildesheim.

Junger, kräftiger Gehülfe sucht zum 1. Mai dauernde Stellg. Gefl. Offerten erbittet **Karl Stephan, Camenz 2** i. Schles. (6413

Suche für einen in jeder Weise empfehlenswerten (6400
jungen Gehülfen
zum 1. Mai evtl. auch schon früher Stellung, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich nachmittags im Kontor auszubilden.
Molkerei **Lützen. Halbfaß.**

Suche für einen (6398
jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet, Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in Kontorarbeiten auszubilden. **H. Kröcher, Kaköhl,** Ost=Holstein.

Junger, williger Gehülfe
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht zum 1. Mai dauernde Stelle. Offerten erbittet (6369 **Alf. Sieber, Börnecke** a. Harz.

Solider, strebs. Gehülfe, 24 J. alt, Soldat gewesen, mit Kessel, Masch., Alfa=Separator, Butterei, Tilsiter Fettkäserei und Schweinemast vertraut, sucht zum 1. Mai oder später dauernde Stelle. Geg. gl. **Fr. Wisbar, Baltruscheiten** b. Heinrichswalde in Ostpr. (6375

Suche zum 1. Mai für einen
jungen Gehülfen
der seine 2jährige Lehrzeit beendet hat, Stellung. (6367
Jakob Haaß, Bornstedt
b. Dreileben.

Suche für meinen (6365
Gehülfen
den ich als fleißig und häuslich empfehlen kann, zum 1. Mai passende Stellung.
H. Ohlerich, Molkerei **Dingelbe**
b. Hildesheim.

Jg. Gehülfe, 18 J., sucht z. 1. Mai Stelle. **Max Rosner,** Molkereigeh., Dampfmolk. **Königszelt,** Schles.

Suche z. 1. Mai für **jg. Gehülfen,** welcher seine Lehrzeit beendet, Stelle. **K. Götte,** Molkerei **Calefeld** Kreis Osterode a. H. (6366

Jg., kräft. Gehülfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht z. 1. Mai dauernde Stelle. **Griep,** Dampfm. **Hammerstein,** Kr. Schlochau. (6376

Gehülfe, 26 J. alt, vertraut mit Butterei, Käserei, Milchunters. und Abrechnungsw., sucht sof. d. Stelle. **Meinke, Liebwalde,** Ostpr. (6378

Ein junger, kräftiger
Gehülfe
5 Jahre beim Fach, sucht zum 1. Mai Stellung. Bevorz. Butterei. Offerten erbittet (6388 **K. Bolik,** Zentralmolk. **Kostenthal** Kr. Cosel, Oberschl.

Suche für jungen, kräftigen
Gehülfen
welchen ich empfehlen kann, zum 1. Mai cr. Stellung. (6383 **Langer, Heinrichau,** Bez. Breslau.

Tücht. Käsereigehülfe, mit sämtl. Mlk.=Arb. vertr., s. z. 1. Mai Stell. **Gehrke, Oberkerbswalde** b. Elbing.

Kräft. Käsereigehülfe s. z. 1. Mai anderw. dauernde Stelle. **Julius Koßmann,** Dampfmolk. **Pillkallen.**

Suche für tüchtigen, 21 jährigen **Tilsiter Käsereigehülfen** zum 1. Mai event. etwas früher Stelle. **Schulz,** Verwalter, Dampfmolk. **Aschenberg** b. Ib nberg, Tilsiter Niederung.

Tücht., junger Käsergehülfe
gesucht. Geregelte Arbeitszeit von 6—7 u. gute Behandlung zugesich. **Emil Behling, Kieslingswalde** 6387) Kr. Habelschwerdt.

Tilsiter Käser
23 Jahre alt, im Fach gut bewand., sucht zum 1. Mai Stellung. Gefl. Offerten erbittet **E. M.** postlagernd **Tiegenhagen** in Westpr. (6377

Tücht. Käsereigehülfe sucht zu sof. St. **H. Jamm, Tilsit,** Kasernenstr. 27.

Tücht. Milchverkäufer
20 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Mai oder später dauernde Stell. Off. u. **H. B. 6255** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Mai oder später **Stellung,** am liebst. i. städtisch. Betriebe. **P. Priem,** Molkerei=Gen. **Mauche** i. Posen. (6249

Suche für meinen Sohn mit guter Schulbildung zu sofort oder 1. Mai eine gute
Lehrstelle
in einer Molkerei mit Vollbetrieb. Ostfriesland bevorzugt. Offert. erb. **A. Bruns, Ww., Spetzerfehn,** Ostfr.

Junge, tüchtige Meierin
(Ostpr.), sucht zum 1. Mai event. 1. Juni Stellung. Gegend gleich. Off. erbittet Meierin **Schulz,** Adl. Gut **Tüschenbeck** b. Lübeck. (6423

Junge Frau
gelernte Meierin, sucht z. baldigem Antritt Stellung zur selbständigen Führung des Haushalts, wo ihr gestattet wird, ihr 2jähriges Töchterlein bei sich zu haben. Gefällige Offerten erbitte unter **A. B. 6307** an diese Zeitung.

Tücht. saubere Meierin, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht z. 1. Mai Stellg. für Butterei und Führung des Haushalts. Die besten Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werte Offerten unter **M. G. 6334** an diese Zeitung erbeten.

Tücht., solide Meierin, die bereits als Verkäuferin tätig war, im Molkereifach, wie auch im Haush. vollkommen vertr., sucht zum 1. Mai in Berlin oder Umgegend Stellung. Off. erbittet die Meierin der Molk. **Ohne** b. Schüttorf. (6453

Suche Stellung als **Obermeier oder 1. Gehülfe** in Gen.=Molkerei, im Schreiben u. Rechnen gewandt. Molkereischule besucht. **Ad. Kaiser, Conradswalde,** Kr. Königsberg, Pr.

Suche zu sofort oder 1. Mai Stelle
als Obermeier
Betriebsleiter, Verwalter oder dessen Vertreter. Langjährige Ia Zeugn. und Zeugnis der Molkerei=Lehranst. Praust als Verwalter stehen zur Verfügung. Westpr., Pommern od. angr. Provinzen bevorzugt. Offert. nebst Gehaltsangabe erbeten unter **H. W. 6373** an diese Zeitung.

Tüchtiger Buttermeier
der sich für seinen Post. interessiert, sucht z. 27. od. 1. Mai Stellg. Off. erb. **Ernst Pröscholdt,** Molk. **Frohmeier, Chemnitz,** Amalienstr. 50.

Tüchtiger Meier
26 Jahre, ev. Konf., 11 J. b. Fach, welcher mit Buchführung, Abrechnung, Milchuntersuchen, Kessel, Maschinen, Zentrifugen, Eis= u. Kühlanlage, ff. Butterei, Käserei und Schweinezucht aufs beste vertraut ist, sucht zu sofort oder später Stellung als Gutsmeier oder erster Gehülfe. Offerten erbeten unt. **5860** an diese Zeitung.

Molkereibesitzerssohn, 23 Jahr. alt, katholisch, der keine Arbeit scheut u. dem Vertrauen entgegengebracht wird, sucht zum 1. Mai

Stellung als erster

in mittlerem Betriebe. Da keine Zeugnisse vorhand. sind, reflektiere auf dauernde, angenehme Stellung, wo mir selbiges erringen kann. Gehaltsansprüche nach Übereinkunft. Off. u. **Veritas 6241** an d. Zeitg.

Suche für tüchtige, ältere (6242

Verkäuferin

zu sofort umständehalber Stellung.
Wilhelm Jäger, Molkereigeschäft
Braunschweig, Madamenweg 26.

Junge, saub. **Meierin** sucht Stell. z. 15. Mai. Off. erb. **A. Kiesel**, Molkerei **Rheda**, Westpr. (6262

Meierist

vertraut mit allen ins Fach schlag. Arbeiten, auch Käserei, (Gouda und Edamer), sucht zu Mitte Mai oder auch etwas früher Stellung, wo ihm Geleg. geboten wird, sich gründlich in Weichkäserei auszubilden. Süddeutschland, auch Ausland bevorz. Off. mit Gehaltsang. unter **H. H. 6245** an d. Ztg.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag=Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Heirats=Gesuch. Fachm., Milchgeschäftsinh., 32 J., kath., mittel, sucht Damenbekanntsch. Offrt. erb. an das **Milchgeschäft Carmen=Silvastraße 161** in **Berlin N. 113.** (6224

Molkerei=Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, den selben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs Verträgen!

Motorenmolkerei

mit festen Verträgen, großen Lieferanten, sofort zu verkaufen. Preis 2800 Mark. (6302
Pangritz, Kruglauken, Ostpr.

Milchgeschäft zu verkaufen zu sof. oder bald, 1000 Liter die Woche Umsatz, Butter, Materialwaren, Eier, Flaschenbier, Ladenpreis der Milch 22 Pfg., Einkauf 16 Pfg. das Liter.
W. Schulz, Charlottenburg 5
Horstweg 29. (6353

Meine in Westpreußen gelegene neuerbaute

Dampf=Molkerei

bis ca. 1800 Ltr. tägliche Milcheinlieferung will ich, da von meinem Stammgeschäft zu entlegen, unter günstigen Bedingungen verkaufen. Milchverträge noch bis 1920. Kaufpreis 23000 . k. inkl. ca. 25 Schweine. Anzahlung 8000 Mk. Offerten an diese Zeitung unter **6225.**

Ein herrschaftliches altes

Meierei=Geschäft

in **Hamburg** (Harwestehude) mit schönem Pferd und Wagen, **elektrischem Betrieb**, großer Laden mit großer Wohnung, ist sofort zu verkaufen. Preis 7000 Mk. (6282
J. Kohrs, Hamburg, Grindelhof 61.

Beabsichtige meine

Gastwirtschaft m. Handmolkerei

an zahlungsfähigen Fachmann zu verkaufen. Anzahlung 13000 bis 14000 Mark. Offert. unter 6222 an diese Zeitung.

Butter=, Eier=, Milch= u. Kolonialwaren=Geschäft in **Berlin N. 113**, Carmen=Silvastr. 161, bill. verkäufl.

!!! Verlangen Sie Angebot !!!

MILCH-
Transport - Kannen

nahtlos, ganz aus einem Stück gestanzt in **tadelloser, schwerer Ausführung** und im **Vollbade gut verzinnt,** liefere ich infolge günstiger, großer Abschlüsse zu **sehr billigen Preisen**

Carl Mann, Hildesheim

Suche zum 1. November rentable

Gutsmolkerei

zu pachten oder sonst **Molkereipacht.** Off. unter **A. B. 6230** an d. Ztg.

Kleiner Gutshof

in der Mark, ohne Ländereien, neu erbaut, mit elektrischer Licht= und Kraftanlage, binnen Jahresfrist direkte Bahnverbindung, für die Einrichtung einer Molkerei, die hier fehlt, vorzüglich geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zahlungsfähige Reflektanten bitte um Offerten unter **6264** an diese Zeitung.

Gelegenheitsverkauf!

Junger Meier, der auch in Käserei Erfahrung hat, kann sich
mit 10000 Mark
eine gute Existenz gründen. Gefäll. Offerten zu richten an ds. Ztg. unt. **5926.** Retourmarke erbeten.

Unter äußerst günst. Bedingung. ist

Molkerei mit Käserei

in Westf. zu verkaufen. Objekt ist ohne Konkurrenz sehr günstig geleg. u. bietet groß. Zukunft. Milch 1000 bis 1500 Ltr. Quarkverarbeitung bis 30 Ztr. pro Woche. Off. unter **E. K. 5673** an diese Zeitung.

Molkerei=Verkauf.

Eine gutgehende in der Pr. Posen belegene **Dampfmolkerei** mit einem jährlichen Durchschnittsquantum von täglich 2000 Ltr., soll umständehalb. sofort verkauft werden. Die Molk. ist tadellos eingerichtet, gute massive Gebäude, Schweinestall für ca. 250 Schweine vorhanden, sowie 1 Steinschrotmühle. Der Preis beträgt **65000 Mk.** bei **10—15000 Mk.** Anzahlung. Gefl. Offerten unter **E. M. 6361** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, welcher in Schweinemästerei und Müllerei Erf. besitzt, kann als tätiger

Teilhaber

mit einer Einlage von ca. 10000 Mark, welche hypothekarisch sichergestellt wird, in eine solche eintret. Off. unter Angabe von Referenzen unter **F. 6179** an diese Zeitung.

Wegen Kontraktbruchs des Käufers wird mein Geschäft erneut zum Verkauf angeboten.

Gutes Milchgeschäft

20 Jahre bestanden, sofort verkäuflich. Offrt. an ds. Ztg. unter **6040.**

Flottes Molkereigeschäft

in Hannover, an guter Lage, ist sofort oder später zu verkaufen, passend für Meierinnen 2c. (6151
C. Ramm, Haverlah
Stat. Ringelheim.

Sozius!

Zur Wiederbelebung einer altrenommierten **Käserei** suche ich ein. nicht zu jungen Fachmann mit ein. Kapital von 3—4000 Mk. als **Teilhaber.** Offerten unter **H. S. 6039** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei zu verkaufen.

Eine moderne, neue Dampfmolk. (Gen.=Dampfmolkerei) in voll. Betriebe, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Angeliefertes Milchquantum im letzten Jahre ca. 600000 Liter. Die Molkerei hat eine bedeutende Zukunft und wird das Milchquant. schon in diesem Jahre bedeutend größer. Fettproz. 2 Pfg. Käufer, die ernstlich reflektieren u. über ein Vermögen v. 20000 Mark verfügen, wollen sich sofort melden. Off. unter **6054** an diese Zeitung.

Bereits in der 4. Auflage erschien:

Georg Göttsche

Die Kälte-Maschinen

Gemeinverständliche Bearbeitung der Eis- und Kühl - Maschinen und ihrer Anlagen für Besitzer von Kühlanlagen, Techniker, Industrielle, Praktiker. 305 Figuren und 99 Tabellen.

Preis eleg. in Leinen gebunden 5.— Mark.
Bestellungen erb. an die Buchhandlung der
Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Molkerei

v. 1—3000 Ltr., die sich zum Milchversand nach Frankfurt a. M. eignet, zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **6281** an diese Zeitung.

Suche Dampfmolkerei

zu pachten von 1500 Ltr. aufwärts. Offert. unter **5969** an diese Zeitung.

Molkereigrundstück

mit etwas Feld, im landwirtschaftlichen Dorfe, mehrere Rittergüter und großer Truppenübungsplatz ganz in der Nähe, ist unter sehr günst. Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen vom Besitzer **Hermann Albert, Königsbrück** b. Dresden.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

m. festen Milchverträgen zu **kaufen.** 4139) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Molkerei

3—6000 Ltr. Milch täglicher Anlieferung, an Bahn gelegen, suche zu kaufen. Gefl. Offert. unter **K. L. 5904** zur Weiterbeförderung an diese Zeitung.

Suche Dampfmolkerei

von 1000 Ltr. aufwärts mit festen Verträgen in Pommern zu pachten. Offerten an (5980
R. Günther, Lauck b. Mühlhausen Ostpreußen.

Tilsiter Dampfkäserei

alles neu, 400 Kühe, Kontrakt, eingetretener Familienverhältn. halb. zu verkauf. Ostpr., Kr. Fischhausen. Anzahl. ca. 20000 Mk. Off. erbet. unter **6072** an diese Zeitung.

Suche einen tätigen

Teilhaber

mit 6—10000 Mk. Einlage. Das Geld dient zur Kaution. 250 Kühe vorhanden. Milch wird größtenteils verkauft, da es eine Stadtmolk. ist. Off. u. **E. E. 5750** an ds. Ztg. [Pom.

Wegen Vergrößerung des Betriebes

verkaufen wir billigst

2 Ahlbornsche Preismilcherhitzer
1 Tiefkühler mit Generator (5988
1 Benzinmotor, 2 PS.
Sämtliche Sachen sind sehr gut erhalten und bis zum 20. d. Mts. im Betriebe zu besichtigen.
H. Heidtmann, Molkerei **Holtwick** b. Coesfeld i. W.

Handbetriebseinrichtung

600 Ltr. stündl. unter Garantie, tadellos erhalten, verkauft sehr billig Dampfmolkerei **Wonsees**, Oberfr.

Komplette Einrichtung

zu 700 Ltr. leistend, gebraucht, doch gut erhalten, Antrieb durch Göpel, Motor, oder stehend. Dampfkessel mit Maschinen. Baldige Offerten sind mit äußerst. Preis an die Molkerei Osterfelde b. Bärwalde i. Pommern zu richten. (6250

Wer liefert

Quark=Knetmaschinen?

Offerten mit Preis an (6318
O. Bliedtner, Käserei Teuditz
Post Dürrenberg.

Wegen der jetzt angelegten elektrischen Kraft ein sehr gut erhaltener

Dampf=Turbinen=Alfa B.=Separator

450—500 Liter Leistung, billig zu verkaufen. Derselbe ist noch im Betrieb zu sehen. (6352
Otto Volkmann, Vohwinkel, Rhnld.

Verkaufe mein seit 12 J. in groß. Stadt mit höheren Schulen besteh.

Milch-, Butter- u. Käse-Geschäft

mit großem Engros- und 1200 Ltr. Detail-Umsatz, für sofort oder spät. Umsatz 200 000 Mk. Offerten unter **Milchgeschäft 5778** an diese Zeitung.

Zur Vergrößerung einer nachweislich gut rentabl. städt. Dampfmolkerei wird ein

Teilhaber

mit einigen Tausend Einlage gesucht. Hohes Einkommen garantiert. Off. u. **E. S. 6104** an d. Zeitung.

Brause-Limonade-

Fabrikations-Einrichtung weg. Anschaffung einer größeren zu verkaufen. Passend für Privat-Molkerei. Off. unt. **6046** an ds. Zeitung.

Zu kaufen gesucht

gebraucht, doch gut erhalten:
Holsteiner Butterfaß, ca. 100 Liter Verbuterung, **1 kl. Wasserpumpe**, beides für Kraftbetrieb. Off. an Molkerei **Badeborn** (Harz). (6258

Magermilchkühler

sehr gut erhalten, 170 hoch, 90 cm Durchmesser, weg. Betriebsveränd. billig abzugeben. (6266
Dampfmolkerei **Radis**, Bez. Halle.

Lanz'scher Hand-Separator

325 Ltr. Stundenleist., sehr gut erh., billig abzugeben. Off. u. **F. 6218** an diese Zeitung.

Ein gebr., noch gut erhalt., einfacher

Walzenkessel

geeignet für Molkerei oder sonstige Anlage, 3 Atm. Überdruck, 5 qm Heizfläche, mit neuen Roststäben, jedoch ohne Armatur, ganz billig abzugeben. (6239
Brennereigut **Leipe** (Bez. Liegnitz).

Magermilcherhitzer

1200 Ltr., u. **Vorwärmer** 2500 Ltr., beide Apparate gebraucht, aber sehr gut erhalt., zum Preise von **Mk. 400** ab Station Kahlbude, wegen Anschaffung eines Universal-Erhitzers abzugeben. (6248
Molkerei **E. G. Strippau**
b. Mariensee, Westpr.

Wegen Nichtgebrauchs

billig zu verkaufen:

2 guterhaltene **Schönemanns Rahm-Kippbassins**, à 300 Liter, 2 **Garnituren u. Hebevorrichtung**, 1 **Schönemanns offener Rahmpasteurisierapparat** mit Hebevorrichtung, Nr. 1, 500 Liter, sowie 1 **Westfalia-Zentrifuge C**, stündliche Leistung 1500 Liter. Diese Gegenstände sind sehr wenig gebraucht. Preis 1000 Mk. Offrt. an diese Zeitung unter **5921.**

Verkaufe

umständehalber 15 Prozent **unter** Fabrikpr.: einige **Handzentrifugen**, auch für Kraftbetrieb, v. 250, 400 und 600 Liter Stundenleist., **Dampf-Erzeuger, Scheiben- und Walzen-Schrotmühlen, Schnelldämpfer, Dämpferfässer** und **Dampf-Waschmaschinen** mit und ohne Ofen.
Emil Schleppi, Altstadt, Pfalz.

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Spezial-Oele
für Molkereien
wie
Zentrifugenöl
Motorenöl
Cylinderöl
G. Herrnleben
Oel-Import
Leipzig-Lind.

Habe wöchentlich 30—50 Stück

Ferkel u. Läuferschweine

abzugeben. Offerten erbittet
Fritz Bubke, Molkerei **Rothenuffeln**
Bez. Minden, Westf. (6217

Suche zu kaufen:

1 **gebr. Milchkühler**, 1000 Ltr. Leist., 1 **gebr. Reformkneter** oder **Astra.**
Hauske, Wolfhagen, Bez. Cassel.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz i. S.**

Wegen Betriebsveränderung

steht zum Verkauf:

1 **Schweinefutterwagen**, 500 Liter Inhalt, 1 **Bergedorfer Vorwärmer** mit Hebevorrichtung, stündl. Leist. 2000 Ltr., u. ca. **500 Stück Frühstückskäseformen**, zweiteilig. (6057
Molkerei-Gen. **Ottmachau** (Schles.)

Gesucht gut erhaltene (6128

Dampfkäse-Wanne

ca. 1000 Ltr. Inhalt, u. gr. **Formen.**
Meierei **Fahrenkrug** (Holstein).

Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

für Molkereien, lief. seit 30 Jahren
Johs. Steffen, Fabrik-Versand
Raisdorf i. Holst.
Man verlange Preisliste.

Sprüche für Molkereien.

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen,
Kommt keiner zu Falle.

„ 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

„ 3. Liebe Leute! merkt's euch fein:
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

„ 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

„ 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

„ 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

„ 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

Wir liefern diese Sprüche in Plakatform in Größe v. $32\frac{1}{2}$: 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton, mit rot-schwarzem Rande, zu folgenden Preisen:

1	Stück inkl. Verpackung u. Porto	40 Pfg.
2	„ „ „ „ „	60 „
3	„ „ „ „ „	80 „
4	„ „ „ „ „	90 „
alle 7	„ „ „ „ „	130 „

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Verkaufe

sofort 1 **Alfa-Pony**, 600 Ltr., 1 **Holst. Butterfaß**, 120 Ltr., 1 **Handbutterkn.**
5787) **R. Timm, Tawe**, Ostpr.

Butter oder Margarine?

Prospekt für den Butter-Postversand.
Muster gratis. (5086
Herm. Bremer, Meldorf i. Holstein.
Schlesw.-Holst. Molkerei-Geschäftsbücher-Fabrik.

Direkte u. billigste Bezugsquelle von

Molkereihilfsstoffen

unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt:
Butterfarbe, rötl. u. gelbl. Nüance,
Käsefarbe, höchst konzentriert und haltbar im Geruch, [illegible]
Käselab in Pulverform, [illegible]
Stärke 1 : 100 000, [illegible]
Käselab-Extrakt, Stärke 1 : 10 000,
Wenkebach'sche Reinkult., unübertr.,
Germania-Tinktur.

Techn. chem. Laboratorium
Apoth. **U. Wenkebach Nachflg.**
Flensburg, Schleswig-Holstein.

Käse-Schachteln

weiß u. braun in allen gangbaren Größen

Maschinen-, Kartonnagen- und Pappen-Fabrik Wächtersbach.
Fried. Christian, Wächtersbach.

Milchtransportwagen

liefert ab Lager sowie nach Maßangabe unter Garantie (4021
Oskar Faber, Triptis
Spezialgeschäft für Milchwagenbau.

---

1 Zentrifuge mit Ständer

(Dürkopp, neu 180 Mk.)

1 Milchvorwärmer

(neu 120 Mk.)
beides nur 3 Wochen gebraucht, wie neu, verkauft (5828
Alfred Richter, Bockwitz
Kreis Liebenwerda.

Unentbehrlich für Sie
sind unsere seit Jahren in jedem großen Betriebe eingeführten
Käsematten
zum Abtropfen
Holen Sie sofort Offerte ein. Konkurrenzlos
Schiffner Holzdrahtweberei
Großbreitenbach i. Thür.

Eierkisten

zum Post- u. Bahnversand, m. Papp- u. Binseneinsätzen billigst. Preisliste frei. **Hugo Großmann**
4601) **Bartenstein**, Ostpreußen.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen u. Baumwolle**, sowie alle Sorten und Stärken bunten u. grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Käsehorden

in jeder Größe, aus best. Material, dauerhaft gearbeitet, mit nur prima Rohrgeflecht, liefert billigst (7614
Carl Graff, Posen, Käsehordenfabrik
Warschauerstr. 11.

Postversand-Kartons

u. Ia Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. 7 Pfennig an, liefert spottbillig, da Massenfabrikat.

Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.

Musterpaket Mk. 2.20 franko per Nachnahme.

Ca. 300 Zentner

feinstes Cocosbratenschmalz

in Gebinden von 50 Pfd. netto abzugeben. Gefl. Angebote nebst Preis, auch einzeln unter **J. K. 4309** an diese Zeitung.

Molkerei, welche im Herbst in Betrieb kommt, sucht Abnehmer f. ihren

Rohmilchzucker.

Offert. mit Preisangabe nach Gehalt erbeten unter **D. F. 5443** an diese Zeitung.

Vertreter gesucht!

Das geht so nicht!

Wollen Sie sich das Plombieren wesentlich vereinfachen, so verwenden Sie unbedingt nur

Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben

ZETTKO

VORZÜGE:
Verblüffend einfache Handhabung,
enorme Zeitersparnis,
grösste Sicherheit,
gefälliges Aussehen, billiger Preis.
Verlangen Sie bemusterte Offerte von den Patentinhabern und alleinigen Fabrikanten

ZANDER & CO., ERFURT 8

ca. 250 Maschinen • ca. 300 Personen.

Grösste Leistungsfähigkeit
auch in allen anderen Sorten
Stahlblech-Plomben.

---

50 Molkereien
mit gutem und reichlichem
Wasser
aus gebohrten
Tiefbrunnen
versorgt hat das
Brunnenbau- und Tiefbohr-Geschäft
von
Eduard Hallbauer, Uelzen
Prov. Hannover. Fernsprecher 182.

Ich habe regelmäßig gute

gesunde Läuferschweine

im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455
Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Frische Schlagsahne

gut gekühlt und haltbar, gesucht fr. Frankfurt a. M. Offerten m. Preis unter **6210** an diese Zeitung.

30—32 prozent. Schlagsahne

nach Elberfeld u. Barmen von zahlungsfähigem Abnehmer gesucht. Gefl. Off. unt. **6115** an ds. Zeitung.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25
Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Prima Firma, im Zentrum der Produktion, wünscht in Verbindung zu treten mit **bedeutenden Abnehmern** in **Deutschland** von

vollfettem

Holländer-Käse

um für solche auf billigen Konditionen den **Bedarf direkt von den Produzenten zu kaufen. Sehr große Lagerräume stehen zu Diensten.**

Schreiben Motto **„Lager“** an Herrn **Rudolf Mosse**, Annoncen-Expedition in **Köln**. (6349

Mann & Friedeborn, Hildesheim

Import. ▫▫▫ Export.

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, ▫-Käse und andere Sorten.

Bestand seit 1878.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463 **Josef Wolf**, Käsefabrik **Borsum i. H.** Bei Mehrabnahme billiger.

Welche Käserei in Ost- od. Westpreußen würde

Holländerkäse

in langer Brotform anfertigen? Bessere Verwertung der Milch wie bei Tilsiter. Angebote unt. **M. F. 5560** an diese Zeitung.

Offeriere la Frühstücks-Käse

in Pergament und Stanniol, 6 Pfg. pro Stück, 100 Gramm schwere Ware. Offerten unter **6047** an ds. Zeitung.

Wöchentlich 20 Zentner

Holl. Kuhkäse

frisch vom Salztisch, an zahlungsfähige Abnehmer auf Jahresabschluß oder Tagespreisen zu vergeben. Off. unter **6146** an diese Zeitung.

Schlesische Molkerei sucht noch Abnehmer für schönen gelben

▫-Kümmelkäse und Frühstückskäse

ca. 100 Gramm schwer. Offert. unt. **M. M. 6322** an diese Zeitung.

Käse-Vertretung!

Ein gut eingeführtes Algäuer Haus sucht für **Weichkäse** an allen Plätzen tücht., möglichst die Branche kennende **Vertreter**. Offerten unter **W. Z. 7** postlag. **Kempten i. Alg.**

Holländ. Edamer

gewachst, ist zu Mk. 76 per Zentner abzugeben ab Station in Sachsen. Offrt. unter **6005** an diese Zeitung.

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht. **Thuringia-Käserei, Langensalza.**

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Quark

gibt in prima Qualität zu Mk. 12 per Zentner ab Station in Käufers Fastage ab. (6022 **H. Schütte, Rhoden**, St. Hoppenstedt.

Kaufe jederzeit frischen

einwandfr. Magermilchquark

bei prompter Kasse. Jahresabschluß erwünscht. (5935 **Vereinigte Käsefabrikanten Lang-Göns**, Oberhessen.

Quark

Ia Qualität sucht (5939 **A. R. Kalz, Erfurt.**

Hochprima trockenen, metallfreien

Quark

à Zentner Mk. 12,00, auch z. regelmäßigen Lieferung zu verkaufen. Offert. unter **6047** an diese Zeitung.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co.,
in Harsum.

Für größere Vereinigung (40 Geschäfte) in Mitteldeutschland ist die Lieferung von

Stückenbutter

zu vergeben. Molkereien wollen Off. mit Quantum und Preis unter 6256 an dieses Blatt senden.

Kaufe frischen, trockn., metallfreien

Magermilchquark

auf Jahresschluß. (3969 **Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.**

Quark

wöchentlich 50—60 Zentner u. mehr, metallfreie Ware, hat abzugeben Zentralbutterei mit Mecklenburger Landschlächterei **R. Schröter Warnemünde.** (6069

Jährlich etwa 100 Tonnen

Quark

zu vergeben. Preis 11 Mark ab Station. (6066 **Ebernickel, Marienfelde** b. Pr. Holland.

Habe auf Schluß pro Woche 10 bis 14 Zentner prima trockenen, metallfreien (6124

Quark

abzugeben. Zentral-Molkerei **Neuendorf**, Kr. Grimmen. **Lüdecke.**

Quark-Offerten

aber nur metallfreie, trockne Ware, erbittet Käsefabrik **Senftenberg, L.**

Quark

frisch, trocken und metallfrei, hat wöchentlich 2—3 Tonnen, à Zentn. 11,50 Mark, abzugeben die (6285 Dampfmolk. **Steinau** b. Tauer, Wpr. **Wilh. Prüßner.**

Speisequark und Käsequark

offeriert Molk. **Schkölen**, Thür.

Quark.

Habe wöchentlich ca. 3—4 Tonnen trocknen, metallfreien Quark abzugeben. Offerten mit Preis erbittet **Velte**, Meiereibesitzer, **Lütau** b. Lauenburg a. E.

Quark

in trockener, metallfreier Ware, Ztr. zu 13 Mk., gibt ab (6272 Dampfmolk. **Göllingen i. Th. Rudolf Wenzel.**

Suche 4—6 Ztr. frischen, trocknen

Quark

pro Woche zu kaufen. Jahresabschluß erwünscht. (6238 Molkerei **Gilgenburg**, Ostpr.

Wöchentlich sind einige Tonnen

fetter Bauernquark

aus Schlesien abzugeben. Off. unt. **P. F. 6279** an diese Zeitung.

Quark

kauft noch 4—5 Tonnen wöchentlich mit und ohne Abschluß (6278 **Wilh. Eisentraut, Käs. Mönchröden** b. Coburg.

---

6 bis 8 Zentner

Quark

hat wöchentlich zu festem Abschluß zu vergeben (6308 **E. Schröer, Dambrau**, Ob.-Schles.

Quark

in einwandfreier Ware kauft **Gustav Grünberg, Riesa a. E.**

W. Schnetzer jun.

Buttergroßhandlung
Kempten i. Algäu
ist stets Käufer mit oder ohne Abschluß von feinster ungesalz.

Molkereibutter.

Seit dem 10. April befinden sich meine bedeut. erweit. Kontor- und Lagerräume **Weidenstraße Nr. 1. M. Heinemann, Elberfeld**, Butter-Import. Tel.-Adr. „Butterimport“. Telefon Nr. 171 und 1339.

Feinste ungesalzene

Molkereibutter

auf Abschluß nach Süddeutschland **gesucht**. Erste Referenz. Kassa nach Wunsch. Off. unt. **Molkereibutter Süd-Deutschland 6215** an diese Zeitung.

Quark-Offerten erbittet (5335 **Pfannschmidt, Stendal** (Ostbahnhof).

Speisequark und Butter offeriert Molkerei **Neunheilingen**, Thür.

Quark

auf Abschluß für jetzt oder später kauft **Carl Gressard, Cassel.**

Während der Saison kaufe noch 1—3 Zentner allerfeinste

Butter

direkt von Molkerei. (6277 **H. Wolfschmidt, Haßfurt a. M.**

Koulanter Abnehmer sucht bei sofortiger Kasse noch wöchentlich 3 Tonnen hochfeine, kernige, ungesalz.

Tafelbutter

von Molkerei nach Berliner Höchstnotiz zu kaufen. Es wird nur auf wirklich feine Ware reflektiert, wofür auch garantiert werden muß. Off. unter **O. W. 6232** an d. Ztg.

3—6 Tonnen wöchentlich feinste

Butter

zu 7 Mk. unter Berl. Höchstnotiz ab hier sofort abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unt. **Ostpr. 6214** an diese Zeitung.

Molkerei-Gen. in Ostpr. hat noch einige Zentner

Butter

an gute Abnehmer abzugeben. Off. unter **6212** an diese Zeitung.

Wöchentlich 4—6 Zentner

ff. Tafelbutter

auf Jahresabschluß erwünscht, geformt und event. auch in Tonnen. Angebote bitte mit Preis ab Stat., Kaution oder Referenzen unt. **6211** an diese Zeitung.

J. A. Dekker

Kontrolle-Butter-, Käse- und Eier-Export
Nymegen (Holland).

Eine größere Dampfmolkerei in der Provinz Sachsen, welche auf Wunsch auch ungesalzene Butter liefern kann, hat wöchentl. noch etwa

5—10 Tonnen Butter

abzugeben u. bittet um gefl. Angebote. Die Butter ist frei v. Futtergeschmack. Offert. unter **Z. L. 345** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** (661

Gebrüder Groh

Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70
Buttergroßhandlung
38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; **jedoch nur ein mal wöchentlich**, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote**, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 31. **Hildesheim**, den 21. April 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Über das Aufrahmen pasteurisierter Milch.

Von Dr. M. Kersten.

(Mitteilung aus dem Milchwirtschaftlichen Institut Hameln.)

(Schluß.)

Einige weitere Versuche, die nachstehend angeführt sind, sollen dazu dienen, die bisher gemachten Erfahrungen zu bestätigen.

Versuch 19.

Stunden	Rohmilch	Pasteurisierte Milch: Erste Anteile	Pasteurisierte Milch: Letzte Anteile
2	8.0	18.0	Spur
3	10.5	18.0	Spur
24	11.0	18.0	5.0
Fettgehalt der Vollmilch	3.05	2.95	2.95
Fettgehalt der Magermilch	1.70	1.45	2.65

Versuch 20.

Stunden	Rohmilch	Pasteurisierte Milch: Erste Anteile	Pasteurisierte Milch: Letzte Anteile
1	11.0	25.0	Spur
2	15.0	25.0	Spur
24	15.0	23.0	5.0
Fettgehalt der Vollmilch	3.10	3.20	3.20
Fettgehalt der Magermilch	1,55	1,25	2,80

Versuch 21.

Stunden	Rohmilch	Pasteurisierte Milch: Erste Anteile	Pasteurisierte Milch: Letzte Anteile
1	11.5	28.5	20.0
2	14.0	26.0	20.0
24	17.5	22.0	11.0
Fettgehalt der Vollmilch	3.20	3.15	3.20
Fettgehalt der Magermilch	1.60	1.10	1.50

Bei einer Betrachtung der erhaltenen Ergebnisse fällt vor allem auf, daß bei Versuch 21 die Aufrahmung der letzten Anteile so außerordentlich günstig ist, während bei Versuch 19 und 20 nur wenige Zehntel Prozent Fett in die Rahmschicht übergingen und sich in den ersten beiden Stunden nur eine kaum bemerkbare Rahmschicht absetzte. Ferner erscheint das Verhalten der ersten Anteile bei Versuch 19 insofern merkwürdig, als die abgeschiedene Rahmschicht nicht wie bei den früheren Versuchen in den ersten beiden Stunden ihre größte Ausdehnung erreichte und sich dann zusammenzog, sondern von der zweiten Stunde ab durchaus gleichmäßig blieb. Die oben gegebene Erklärung für das verschiedene Verhalten pasteurisierter Milch bei der Aufrahmung schien also in einem wesentlichen Punkte noch lückenhaft zu sein.

Um darüber Aufklärung zu erhalten, wurden eingehende Beobachtungen in der Molkerei über die Art und Weise, in der dort beim Pasteurisieren gearbeitet wurde, angestellt. Diese ergaben, daß die Milch aus praktischen Gründen nicht, wie es eigentlich geschehen sollte, ½ Stunde auf der Pasteurisierungstemperatur gehalten und dann erst über die Kühler gepumpt wurde, sondern daß mit dem Abpumpen begonnen wurde, sobald die Temperatur von 65 annähernd erreicht war. Die ersten Anteile wurden also nur ganz kurze Zeit, die letzten dagegen annähernd 1 Stunde erhitzt. Damit erklärte sich vollständig das so verschiedene Verhalten der ersten und letzten Anteile bei den Versuchen 18, 19 und 20. Unerklärt blieb nur noch, weshalb bei Versuch 21 die letzten Anteile nicht ebenfalls träge aufrahmten. Da die Beobachtungen in der Molkerei ergeben hatten, daß die Pasteurisierungstemperatur durchaus nicht immer genau 65 Grad C. war, sondern, wie dies ja bei den Verhältnissen des praktischen Betriebes nicht wohl anders zu erwarten war — um einige Grade auf und ab schwankte, lag die Annahme nahe, daß hierin der Grund für das abweichende Verhalten zu suchen sei. Es war denkbar, daß vielleicht gerade bei 65 Grad C. eine Grenze läge, oberhalb deren die Aufrahmfähigkeit der Milch vernichtet wird, besonders, wenn man sie einige Zeit auf dieser Temperatur hält, während unterhalb dieser Grenze die Milch längeres Erhitzen ohne Schaden für die Aufrahmfähigkeit verträgt. Wenn die Verhältnisse in der Tat so lägen, so könnte man auf sehr einfache Weise die Nachteile des Pasteurisierens vermeiden, indem man sorgfältig darauf achtete, beim Pasteurisieren die Temperatur von 65 Grad C. nicht zu überschreiten. Voraussetzung wäre dabei allerdings, daß ein Pasteurisieren bei Temperaturen unter 65 Grad auch genügen würde, den Zweck des Pasteurisierens, die in der Milch vorhandenen Keime abzutöten, zu erreichen. Bekanntlich ist die Milch bei ihrer Bildung im gesunden Euter keimfrei, nimmt aber sehr schnell aus der Luft, von den Händen des Melkers usw. Keime aller Art auf. Unter diesen machen sich gerade die harmlosesten, die Milchsäurebakterien, am ersten äußerlich bemerkbar, indem sie durch Umwandlung des in der Milch vorhandenen Milchzuckers in Milchsäure das Dickwerden der Milch verursachen, während die gefährlichen Krankheitserreger in der Milch in reichlicher Menge vorhanden sein können, ohne daß das äußerlich erkennbar würde. Es ist natürlich weit wichtiger, die Krankheitserreger vollständig abzutöten, als die harmlosen Milchsäurebakterien, dennoch ist in der Praxis die Vernichtung der Milchsäurebakterien, die das Gerinnen der Milch verursachen, in erster Linie von Wichtigkeit, und die Molkereien müßten das Pasteurisieren auch dann vornehmen, wenn hygienische Gründe es nicht erforderten. Es wird allgemein angenommen, daß eine Abtötung der in der Milch in ihrer vegetativen Form vorhandenen Bakterien möglich ist, entweder durch kurzes Erhitzen auf Temperaturen von 100 Grad C. oder durch längeres, etwa halbstündiges Halten auf einer Temperatur von annähernd 65 Grad C. Ob die Milch durch die ihr zuteil gewordene Behandlung tatsächlich keimfrei geworden ist, ist exakt nur durch bakteriologische Untersuchungsmethoden festzustellen. Die Menge der vorhandenen Milchsäurebakterien ist jedoch leicht indirekt auf chemischem Wege nachzuweisen, indem man die Menge der von ihnen produzierten Milchsäure, d. h. den Säuregrad in der Milch bestimmt, da die bakteriologischen Methoden längere Zeit in Anspruch nehmen und besondere Einrichtungen verlangen, die im Milchwirtschaftlichen Institut Hameln nicht vorhanden sind, zudem für die Zwecke der Praxis es zunächst nur darauf ankam, nachzuweisen, ob die Haltbarkeit der Milch eine genügende war, wenn nur kurz und bei Temperaturen unter 65 Grad C. pasteurisiert wurde, so wurde in der Folge neben der Aufrahmfähigkeit der pasteurisierten Milch auch durch die Bestimmung des Säuregrades die Wirkung der stattgefundenen Pasteurisierung auf die Haltbarkeit der Milch festgestellt. Als „Säuregrad" ist die Anzahl Kubikzentimeter Zehntelnormal-

Natronlauge angegeben, die von 100 Kbztm. Milch verbraucht wurden.

Ein Versuch, der darauf im Laboratorium angestellt wurde und der nachstehend wiedergegeben ist, sollte zeigen, welche Unterschiede inbezug auf Aufrahmfähigkeit und Haltbarkeit auftreten würden, wenn Milch während 10 Minuten bei 60 und bei 65 Grad C. pasteurisiert wurde.

Versuch 22.

Stunden	Rohmilch	Pasteurisiert bei 60 Grad	Pasteurisiert bei 65 Grad
1	2.0	11.0	2.5
2	9.5	16.5	7.5
4	12.0	19.0	10.0
24	16.0	21.0	12.0
Fettgehalt der Vollmilch	3.00	3.00	3.00
Fettgehalt der Magermilch	1.75	1.15	2.15
Säuregrad frisch	15.8	15.8	15.8
„ nach 22 Stunden	22.0	15.6	15.6
„ nach 47 Stunden	110.0	23.2	27.6

Man sieht aus dem Versuch, daß augenscheinlich zwischen 60 und 65 Grad C. eine Grenze liegt inbezug auf die Beeinflussung der Aufrahmfähigkeit der Milch: durch das Erhitzen bei 60 Grad ist sie nicht nur nicht verschlechtert, sondern sogar erheblich verbessert worden, während das Erhitzen bei 65 Grad eine Verschlechterung, wenn auch nicht in dem bei den früheren Versuchen beobachteten Maße, herbeiführte. Weiter zeigt der Versuch, daß ein 10 Minuten langes Pasteurisieren bei 60 Grad vollkommen genügt hatte, um die Milchsäurebakterien so weit abzutöten, daß die Haltbarkeit der Milch erheblich vergrößert wurde. Da ein freiwilliges Gerinnen der Milch erst eintritt, wenn der Säuregrad etwa 65 beträgt, während der Punkt, wo die Milch das Kochen nicht mehr aushält, etwa 25 Säuregraden entspricht, befand sich die bei 60 Grad pasteurisierte Milch noch nach 2tägigem Stehen in durchaus verwendbarem Zustande, während die Vergleichs-Rohmilch bereits geronnen war. Besonders hervorzuheben ist dabei, daß die Milch während dieser Zeit ständig in einem etwa 20 Grad warmen Raume sich befand.

Nicht ganz so günstige Ergebnisse zeigte ein weiterer Versuch, bei dem die Milch je ½ Stunde bei 60 beziehungsweise bei 63 Grad C. pasteurisiert wurde:

Versuch 23.

Stunden	Rohmilch	Pasteurisiert bei 60 Grad	Pasteurisiert bei 63 Grad
1	3.0	3.5	3.5
2	9.0	8.5	6.5
24	leicht geronnen	16.5	16.5
Fettgehalt der Vollmilch	3.10	3.10	3.10
Fettgehalt der Magermilch	1.60	1.50	1.55
Säuregrad frisch	17.4	17.4	17.4
„ nach 31 Stunden	69.2	44.0	58.6

Die zum Versuch benutzte Milch hatte von vornherein einen reichlich hohen Säuregrad und war nach 24 Stunden bereits leicht geronnen, so daß darin eine Erklärung für den hohen Säuregrad der pasteurisierten Milch nach 31 Stunden liegen könnte. Auffallend ist allerdings, daß die bei 63 Grad pasteurisierte Milch einen höheren Säuregrad zeigt als die bei 60 Grad pasteurisierte. Betreffs der Aufrahmfähigkeit ergab sich, wie aus dem Fettgehalt der Magermilch ersichtlich ist, daß durch das halbstündige Erhitzen auf 60 bzw. 63 Grad die ursprüngliche Aufrahmfähigkeit nicht verschlechtert, aber auch nicht wesentlich verbessert worden war.

Ein weiterer Versuch, bei dem die Milch je 20 Minuten bei 64 bzw. 66 Grad gehalten wurde, zeigte, daß unter diesen Umständen die Aufrahmfähigkeit erheblich herabgemindert wurde — bei der auf 66 Grad erhitzten Milch blieben von 3,20 Prozent Fett 2,80 Prozent in der Magermilch — während die Haltbarkeit der Milch, wie zu erwarten, eine bedeutende Erhöhung erfuhr.

Versuch 24.

Stunden	Rohmilch	Pasteurisiert bei 64 Grad	Pasteurisiert bei 66 Grad
1	17.5	2.5	Spur
2	19.0	6.0	—
24	24.0	9.0	7.0
Fettgehalt der Vollmilch	3.20	3.20	3.20
Fettgehalt der Magermilch	1.45	2.35	2.80
Säuregrad frisch	16.5	16.5	16.5
„ nach 26 Stunden	58.0	23.2	21.6

Demnach scheint bei etwa 63 Grad eine Grenze zu liegen, oberhalb derer, vermutlich durch Veränderung der Eiweißstoffe der Milch, die Aufrahmfähigkeit der Milch ungünstig beeinflußt wird.

Einige weitere Versuche, die mit Milch, die in der Molkerei pasteurisiert war, ausgeführt wurden, scheinen dieses Ergebnis zu bestätigen, wenngleich hier die Verhältnisse durch die günstige Einwirkung des Kühlers etwas kompliziert werden. Um die Wirkung des Kühlers noch einmal klar hervortreten zu lassen, wurde bei diesen Versuchen jedesmal, wenn die Probe der ersten vom Kühler abfließenden Anteile genommen wurde, gleichzeitig eine Probe dem großen Behälter entnommen. Nachstehend sind die Ergebnisse wiedergegeben. Der Gang des Pasteurisierens in der Molkerei wurde genau aufgezeichnet, in der folgenden Zusammenstellung ist jedoch nur die Dauer des Pasteurisierens und die Temperatur der Milch in dem großen Behälter zu Anfang und zu Ende des Abpumpens angeführt.

Versuch 25.

Stunden	Rohmilch	3 Minuten pasteurisiert vom Kühler	3 Minuten pasteurisiert a. d. Behälter	50 Minuten pasteurisiert
1	10,0	32,5	15,0	Spur
2	14,0	30,0	19,0	4,5
24	20,0	23,5	19,5	10,0
Fettgehalt d. Vollmilch	3,25	3,15	3,15	3,15
„ d. Magermilch	1,70	0,95	1,60	1,75
Säuregrad frisch . .	16,0	15,6	16,2	—
„ n. 24 Stunden	48,0	16,8	16,4	—

Pasteurisierungstemperatur 66—64 Gr.

Versuch 26.

Stunden	Rohmilch	3 Minuten pasteurisiert vom Kühler	3 Minuten pasteurisiert a. d. Behälter	52 Minuten pasteurisiert
1	11,5	33,0	nichts	9,0
2	16,0	29,0	6,5	13,5
24	15,5	25,0	8,0	14,0
Fettgehalt d. Vollmilch	3,10	3,20	3,20	3,25
„ d. Magermilch	1,75	0,90	2,70	2,40
Säuregrad frisch . .	16,2	15,8	15,2	15,2
„ n. 48 Stunden	70,0	54,8	55,3	39,6

Pasteurisierungstemperatur 66—62 Gr.

Versuch 27.

Stunden	Rohmilch	2 Minuten pasteurisiert vom Kühler	2 Minuten pasteurisiert a. d. Behälter	44 Minuten pasteurisiert
1	16,0	27,0	9,5	Spur
2	18,0	24,5	12,5	„
24	22,0	20,0	16,5	8,0
Fettgehalt d. Vollmilch	3,30	3,30	3,25	3,40
„ d. Magermilch	1,65	1,40	2,05	2,10
Säuregrad frisch . .	16,8	16,0	15,8	15,2
„ n. 24 Stunden	46,8	17,2	17,2	16,8

Pasteurisierungstemperatur 67,5—64 Gr.

Versuch 28.

Stunden	Rohmilch	7 Minuten pasteurisiert	47 Minuten pasteurisiert
1	16.0	30.0	10.0
2	18.0	27.0	14.5
24	18.0	23.0	16.0
Fettgehalt der Vollmilch	3.40	3.25	3.40
Fettgehalt der Magermilch	2.10	1.30	2.30
Säuregrad nach 24 Stunden	67.2	24.0	16.8

Pasteurisierungstemperatur 63—60 Grad.

Die ersten Anteile verhielten sich also in allen Fällen genau wie bei Versuch 18: in der ersten Stunde schied sich eine Rahmschicht von annähernd 30 Kbztm. ab, bei Versuch 25 mehr als das dreifache der von der Rohmilch abgesonderten Rahmmenge. Dabei war kein Unterschied zu erkennen, ob die Pasteurisierungstemperatur 63 oder 67.5 Grad betragen hatte. Auch die bei Versuch 18 beobachtete Zusammenziehung der Rahmschicht in den folgenden Stunden trat in allen Fällen auf. Demgegenüber zeigte die gleichzeitig dem großen Behälter entnommene, nicht über den Kühler geflossene Milch stets ein sehr viel schlechteres Aufrahmen, wobei allerdings eine Erklärung dafür fehlt, warum bei Versuch 25 und 27 die Aufrahmung so viel besser war als bei Versuch 26. Die letzten Anteile rahmten in allen Fällen schlechter auf als die Rohmilch, wenn auch bei Versuch 28, bei dem die Pasteurisierungstemperatur 63 Grad nicht überschritten hatte, nur unwesentlich. Der günstige Einfluß des Kühlers tritt besonders bei Versuch 26 auffällig in Erscheinung, bei dem die 52 Minuten bei einer Temperatur von 66—62 Grad gehaltene Milch immer noch besser aufrahmte als die nur 3 Minuten pasteurisierte, aber nicht über den Kühler geflossene.

Betreffs der Verbesserung der Haltbarkeit der Milch durch das Pasteurisieren geht aus den Versuchen, soweit man aus der geringen Zahl derselben überhaupt Schlüsse ziehen darf, hervor, daß ein längeres Pasteurisieren auch dann von genügender Wirkung ist, wenn die Temperatur nicht über 63 Grad C. gesteigert wird. Auch die kurz pasteurisierten Proben zeigen deutlich die schützende Wirkung des Pasteurisierens, ohne daß es natürlich möglich wäre, aus den wenigen Versuchen irgend welche Grenzen abzuleiten.

Ich übergebe diese Versuche der Öffentlichkeit, obwohl ich mir voll bewußt bin, daß sie außerordentlich lückenhaft sind und kaum mehr als Ansätze zur Lösung dieser in mehrfacher Beziehung recht interessanten Fragen enthalten. Ich bin aber leider durch meinen vor kurzem erfolgten Übergang in die Technik verhindert, die be-

gonnenen Untersuchungen weiter zu führen, und möchte daher durch die Veröffentlichung meiner bisherigen Versuche die Anregung dazu geben, auf diesem Gebiete weiter zu forschen. Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß der anscheinend bei 63 Grad C. liegende „Umwandlungspunkt“ noch in anderer Beziehung als nur inbetreff der Aufrahmung von Bedeutung ist, vielleicht auf dem Gebiete der Käserei für die Frage der Käsereitauglichkeit pasteurisierter Milch, vielleicht auch für die wichtige Frage der Bekömmlichkeit pasteurisierter Milch.

Was letztere Frage anbelangt, so steht man heute sehr allgemein auf dem Standpunkte, daß der Genuß hoch erhitzter Milch, zumal für Säuglinge, nicht günstig wirkt (Barlowsche Krankheit). Trotzdem ist man vielfach gezwungen, zu pasteurisierter Milch seine Zuflucht zu nehmen, weil eine weniger gut verdauliche, aber keimfreie Milch immer noch besser ist als die vielerorts sonst nur erhältliche nicht erhitzte, aber infizierte Milch. Es wäre demgegenüber aber nicht ausgeschlossen, daß ein Erhitzen unterhalb 63 Grad die Veränderung der Milch, die die Ursache der schlechteren Bekömmlichkeit ist, nicht bewirkt, die Milch aber doch genügend keimfrei macht. Das wäre natürlich nur durch sehr eingehende Versuche, an denen der Bakteriologe und der Arzt mitwirken müßten, zu entscheiden.

Aber auch unmittelbar für den Molkereipraktiker bleiben noch genügend Fragen zu lösen, die für ihn von großer Bedeutung sein können. Ich erinnere nur an jene eingangs erwähnte Molkerei, die um des Vorurteils ihrer Kunden willen das Pasteurisieren ganz aufgeben mußte, und an die wichtige Frage des Aufrahmens der in den Milchverkaufswagen in den Städten herumgefahrenen Milch. In diesem Zusammenhange möchte ich erwähnen, daß betreffs der Verkaufswagen der Molkerei Hameln durch wiederholte Beobachtungen festgestellt wurde, daß ein Aufrahmen während des etwa 5 stündigen Umherfahrens in keiner Weise stattfand: Proben, die nach Rückkehr der Wagen durch den Abzapfhahn entnommen wurden, zeigten stets den gleichen Fettgehalt wie die vor der Abfahrt entnommenen Proben. Ob die Ursache dafür in dem wohl nicht überall ganz vorzüglichen Pflaster der Straßen in Hameln lag oder an dem Pasteurisieren der Milch, ist nicht entschieden worden.

Die auf das Aufrahmen der Verkaufsmilch bezüglichen Fragen haben also zweifellos vor allem für die städtischen Molkereien ein großes Interesse und verdienten eingehende Untersuchung, die mit geringer Mühe auch von den Praktikern durchgeführt werden könnte. Da die betreffenden Versuche, soweit es sich um die Beobachtung der aufrahmenden Schichten und um Bestimmung des Fettgehaltes der Magermilch handelt, in jeder Molkerei leicht ausgeführt werden können, ist jeder Fachmann in der Lage, die für seinen Betrieb geltenden Verhältnisse selbst zu studieren und festzustellen, welche Arbeitsweise für ihn am zweckmäßigsten ist, um eine Milch von gewünschten Eigenschaften zu erhalten. Bei Anstellung derartiger Versuche hat man jedoch sorgfältig darauf zu achten, daß man eine Fehlerquelle vermeidet, die — wie nachstehend gezeigt werden soll — zu recht groben Täuschungen Anlaß geben kann. Es wird nämlich bei den Versuchen recht häufig der Fall eintreten, daß die Proben, die man vergleichen will, nicht zu gleicher Zeit zur Verfügung stehen. Man wird daher, um nicht jedesmal zu anderen Zeiten die Resultate ablesen zu müssen, geneigt sein, die ersten Proben so lange stehen zu lassen, bis die letzten bereit sind, um sie dann zu gleicher Zeit zum Aufrahmen aufzustellen. Da inzwischen aber die ersten Proben schon teilweise aufgerahmt haben, ist man genötigt, dieselben zu Beginn des Versuches nochmals umzuschütteln, und hierin liegt die Fehlerquelle. So wenig man das vermuten sollte, ein einmaliges Durchschütteln genügt, um die Aufrahmungsfähigkeit ganz bedeutend herabzusetzen, zumal bei solcher Milch, die von vornherein gut aufrahmt. Bei den nachstehend angeführten Versuchen wurde so verfahren, daß ein und dieselbe Milch in 3 Büretten nebeneinander aufgestellt wurde; nach Verlauf von einer Stunde wurde dann Bürette 2 und 3 und nach einer weiteren Stunde Bürette 3 allein nochmals durchgeschüttelt.

Eine befriedigende Erklärung für das in vorliegender Arbeit besprochene merkwürdige Verhalten der Milch beim Erhitzen zu finden, wäre eine dankbare Aufgabe für die auf dem Gebiete der Milchwirtschaft tätigen Wissenschaftler. Möglich, daß die gewonnene Erkenntnis dann von weittragender Bedeutung auch für die Praxis werden würde.

Zusammenstellung der Versuche 29—32.

Stunden	Versuch 29 Rohmilch			Versuch 30 In der Molkerei pasteurisierte Milch erste Anteile			Versuch 31 In der Molkerei pasteurisierte Milch letzte Anteile			Versuch 32 Verkaufsmilch der Molkerei Hameln		
		durchgeschüttelt 1 mal	durchgeschüttelt 2 mal		durchgeschüttelt 1 mal	durchgeschüttelt 2 mal		durchgeschüttelt 1 mal	durchgeschüttelt 2 mal		durchgeschüttelt 1 mal	durchgeschüttelt 2 mal
1	8,0	2,5	2,0	37,5	15,0	15,0	Spur	Spur	Spur	28,0	15,0	15,0
2	16,5	14,0	13,0	34,5	22,5	22,5	„	„	„	26,5	19,0	—
24	21,0	20,5	19,5	26,0	20,0	19,0	7,0	6,0	5,0	22,0	17,0	17,0
Fettgehalt der Vollmilch	3,15	3,15	3,15	3,10	3,10	3,10	3,05	3,05	3,05	3,20	3,20	3,20
„ Magermilch	1,40	1,50	1,60	0,60	1,25	1,45	2,80	2,90	3,00	1,10	1,80	2,00

In allen Fällen zeigt sich also, wie besonders deutlich aus dem Fettgehalt der Magermilch hervorgeht, daß bereits durch das erste Durchmischen die Aufrahmfähigkeit verschlechtert wird, bei der Rohmilch und bei den letzten Anteilen in geringem, bei den ersten Anteilen und der Verkaufsmilch in außerordentlich hohem Maße, so daß ersichtlich ist, daß man bei Außerachtlassung dieses Umstandes zu recht groben Irrtümern kommen kann.

Mitteilungen.

Zur Maul- und Klauenseuche. Zu diesem leider sehr aktuellen Thema bringt Kreistierarzt Dr. Oppermann in Wanzleben in der „Deutschen Tierärztlichen Wochenschrift“ einen sehr beachtenswerten Aufsatz, dem wir das Nachstehende entnehmen:

Wenn die Maul- und Klauenseuche ihren verderbenbringenden Gang durch die Lande nimmt, so pflegen sich allerhand berufene und unberufene Geister gemüßigt zu fühlen, wohl weniger aus altruistischen wie gewinnsüchtigen Motiven, die Erfindung eines unfehlbaren Heilmittels gegen jene Seuche in die Welt zu posaunen. Ein Heilmittel gegen die Maul- und Klauenseuche, das weiß jeder Tierarzt, brauchen wir nicht, denn die Seuche selbst heilt ohne jedes Zutun allein ab. Wohl kann man es gelten lassen, daß man insofern therapeutisch eingreifen soll, wenn es sich darum handelt, die gefürchteten Nachkrankheiten, Appetitsstörungen, Euterentzündungen, Panaritium, Ausschuhen hintenanzuhalten. Neben der Anpreisung von Heilmitteln fehlt es auch nicht an lauten Verkündigungen über sicher wirkende Präventivmittel, ich nenne hier den berühmten Aphthenteer.

Daß man sich auch im wissenschaftlichen Lager eifrig bemüht, ein sicheres Schutzmittel zu finden, ist bekannt, ich habe die Löfflerschen Versuche im Auge. Es würde ja aufs lebhafteste zu wünschen sein, wenn die mit großen pekuniären staatlichen Opfern angebahnten Versuche zum Ziele führen! Wenn man wie ich in einem Kreise mit hochentwickelten und riesigen landwirtschaftlichen Betrieben tätig ist, und tagtäglich die durch die Verhängung der Stallsperre über die zahlreichen Ochsengespanne bei den Besitzern ausgelösten Klagen hören muß, so kann man es wohl verstehen, daß die Landwirte das Feuer in der Asche suchen und allen in verlockender Weise angepriesenen Heil- und Vorbeugungsmitteln Glauben schenken. Aus diesen Motiven heraus habe ich mich bemüht, eine Methode ausfindig zu machen, mit Hilfe deren man den Seuchengang in einem großen Bestande, diese kommen vorwiegend in Betracht, nach Möglichkeit sowohl in der Intensität wie in der Zeitdauer mildern kann. Ich darf in Kürze schildern:

Sobald ich in einem Bestande, meist sind es solche von 80 bis 200 Stück Zugochsen und Milchkühen, die Klauenseuche festgestellt habe, rate ich dem Besitzer folgendes Verfahren an: zunächst lasse ich allen noch gesunden Tieren, die zu dem Behuf auf die Stallgasse geführt werden, die Klauen und den Klauenspalt von anhaftendem Dung reinigen, alsdann wird jede Klaue bis zum Fesselgelenk hinauf gründlich mit Holzteer, dem pro Kilogramm zwei Eßlöffel Bazillol (Creolin) zugesetzt sind, eingepinselt; dies Verfahren wird nach 2—3 Tagen wiederholt. Ist die erste Bepinselung geschehen, so lasse ich allen noch gesunden Tieren in der bekannten Weise einen mit infektiösem Speichel getränkten Lappen oder Strohwisch durch das Maul wischen; sechs Stunden später (ich habe diesen Zeitpunkt als den geeignetsten ermittelt) erhält jedes Tier des Bestandes einmal mit einer Flasche Wasser zwei Eßlöffel Bazillol (Creolin oder Lysol wird dieselben Dienste tun) als Einguß. Ich gehe hierbei von folgenden Gesichtspunkten aus; in den sechs Stunden post infektionem sind die Erreger bereits vom Körper aufgenommen. Die Bazillolgabe wird — analog der bei Milzbrand üblichen Therapie — das in den Körper eingedrungene Kontagium in seiner Vermehrung hemmen, zum mindesten in seiner Virulenz abschwächen. Die Folge davon ist, daß die zum Ausbruche kommende Seuche nur in ganz gelinder Weise auftritt. Viele Tiere bekommen überhaupt gar keine Aphthen, sondern zeigen nur Fiebererscheiungen und etwas Steifigkeit in den Beinen; andere bekommen nur ganz kleine Blasen, selten auf der Zunge, meist nur auf der Kieferschleimhaut. Dementsprechend sind die Erosionen nur unerheblich, der Speichelfluß ist nur gering, es wird auch um so weniger Infektionsstoff verstreut, die Futteraufnahme ist nicht so schmerzhaft und last not least die Abheilung der nur wenig umfangreichen Erosionen geht sehr schnell von statten. Das Anteeren der Klauen verhindert durchweg das Auftreten von Blasen an den Klauen, mit nachfolgenden Panaritien.

Auf diese Weise habe ich es erreicht, daß Bestände von 80—200 Stück Rindvieh, die sonst minimom vier Wochen bis zur Abheilung der großen Erosionen gebrauchten, in drei Wochen, ja sogar in 16 Tagen durchgeseucht waren. Ich habe, um mich davon zu überzeugen, jedes Tier der so behandelten Bestände eingehend untersucht. Handelt es sich um eine verseuchte Schafherde, so habe ich täglich die ganze Streu des Stalles gründlich mit 3prozent. Bazillollösung übergießen lassen, der Erfolg war auch hier überraschend, da Neuerkrankungen gar nicht oder wenigstens nur in verschwindendem Maße auftraten. Die Vorteile des schnelleren und gelinderen Durchseuchens liegen auf der Hand, der Besitzer unterzieht sich gern der Mühe des Anteerens und des Eingebens, wenn er die Gewißheit bekommt, daß die Seuche mild und rascher verläuft, und der Kreistierarzt freut sich, wenn er die Abheilung der Seuche mindestens acht Tage früher konstatieren kann. Je eher aber die Desinfektion einsetzen kann, um so eher schaffen wir wieder einen Seuchenherd aus der Welt und vermindern damit die Verschleppung der Seuche.

Interessant war mir folgende Beobachtung, die ich geflissentlich hervorheben möchte, weil sie als ein Beweis für die Richtigkeit der obigen Methode gelten kann. Einem Besitzer von 8 Zugochsen und 31 Milchkühen hatte ich auch zur Anwendung jener Methode geraten. Als ich 14 Tage später den Bestand wieder kontrollierte, erwiesen sich 7 Ochsen als abgeheilt und munter, sie hatten die Seuche ausgezeichnet überstanden, der letzte Ochse dagegen war in ganz erheblichem Maße ergriffen worden; er zeigte starken Speichelfluß, fraß schlecht, der ganze Oberkieferrand war eine große Wundfläche, das Tier stand zitternd und steif da. Auf meine Frage bedeutete mir der Besitzer, daß er den anderen sieben Ochsen Bazillollösung verabreicht habe, diesem Ochsen jedoch nicht, da dieser ein sehr böses Tier sei und seine Knechte sich geweigert hätten, das Tier anzufassen. Den Milchkühen hatte der Besitzer auch kein Bazillol gegeben, sie waren auch hochgradig erkrankt, so daß vier Kühe wegen totaler Steifigkeit notgeschlachtet werden mußten. Der Besitzer hatte nämlich gefürchtet, daß die Milch den Geruch des Bazillols annehmen und daß die Abnehmer Anstände machen würden.

Ich muß aber hervorheben, daß diese Gefahr wohl nicht besteht, denn ein anderer Besitzer von 30 Stück Milchkühen hat jeder Kuh Bazillol verabfolgt, ohne daß ihm Beschwerden über mangelhafte Beschaffenheit der Milch, die ebenfalls alle im Kleinverkauf abgegeben wurde, zu Ohren gekommen wären. Angesichts des eklatant günstigen Einflusses von Bazillolabgaben auf den Verlauf der Maul- und Klauenseuche möchte ich fast behaupten, daß, wenn die noch unverseuchten Tiere eines Bestandes täglich ein oder gar mehrere Mal Bazillollösung erhielten, die so behandelten Tiere gar nicht in die Seuche verfielen. Ich habe es aber noch nicht gewagt, dies Verfahren den Besitzern anzuraten. Denn wenn einmal durch ein Versehen oder durch Nachlässigkeit der Leute ein Tier, dem vielleicht nicht gut beizukommen ist, einige Mal übergangen wird, so möchte doch viele Tage später jenes Tier infiziert und dann die Seuche in ihrem Verlaufe verzögert werden. Im Interesse einer raschen Seuchenbekämpfung möchte ich den lebhaften Wunsch aussprechen, daß recht viele Kollegen jene Methode versuchten.

Kaseinverwendung. (Quantitative Bestimmung der Gerbstoffe bzw. des Tannins mittels Kaseins.) M. Nierenstein (Chemiker-Zeitg. 1911, Nr. 4) verwendet zur Bestimmung des Gerbstoffes in Rinden und Früchten sorgfältig durch Extraktion mit Äther (nach Hammarsten) entfettetes Kasein, und zwar werden 100 Kbztm. des Gerbstoffauszuges mit 6 Gr. Kasein 10 Minuten geschüttelt und hierauf mit weiteren 3 Gr. Kasein behandelt und filtriert. Darauf wird wie bei der Hautpulvermethode verfahren. Durch Beleganalysen wird die Richtigkeit der Methode erhärtet. Das Kasein absorbiert das Tannin quantitativ, nimmt dagegen Gallussäure und Glukose, öftere Begleiter des Tannins, nicht auf. Zum Entgerben von Tanninlösungen, in denen Zucker zu bestimmen war, wurde schon früher von Nierenstein (Chem.-Zeitg. 1909, S. 15) das Kasein mit Erfolg benutzt. B. (142

Über den angeblichen Verlust der Butter an löslichen und flüchtigen Säuren beim Altern. Von O. Crispo (Chem.-Zeitg. nach Bull. Soc. Chim. de Belgique 1910, p. 436—438). Die Untersuchungen Crispos erstreckten sich auf Proben roher Butter, die zum Teil mehrere Monate, zum Teil schon einige Jahre alt waren, sowie auf geschmolzene, in Gefäßen mit Korkstopfen aufbewahrte, teilweise mehrere Jahre alte Butterproben. Rohe Butter wies stets beträchtliche Verluste an flüchtigen Säuren auf, während bei der geschmolzenen Butter im Durchschnitt nur eine Abnahme von 0,4 Prozent ermittelt werden konnte. Die Untersuchungen zeigen, daß geschmolzene Butter bei geeigneter Konservierung unbedenklich nach längerer Zeit noch zu Schiedsanalysen benutzt werden kann. B. (143

Maschinen und Geräte.

Patentanmeldungen. Sch. 35 127. Milchschleudertrommel, deren Mittelrohr mit dem Trommelboden verbunden ist, auf den der Trommelmantel durch eine auf das Mittelrohr aufgeschraubte Mutter gepreßt wird. Anton Schuh, Nürnberg, Bauerngasse 33. 14. 3. 10.

G. 27 465. Verfahren zur Milchtrocknung. Johann Michael Gabler-Saliter, Obergünzburg, Algäu. 19. 8. 08.

Sch. 35 854. Vorrichtung zum Sterilisieren von Milch und ähnlichen Flüssigkeiten. Wilhelm G. Schröder, Lübeck, Luisenstr. 41. 13. 6. 10.

H. 49 991. Saugmelkbecher mit Vorrichtung zum Regeln der Saugwirkung und Abschluß der Saugleitung beim Aufhören des Milchzuflusses; Zus. z. Pat. 223 424. Jacob Henrichsen und CaCrl Johannes Hemmingsen, Kopenhagen; Vertr.: C. Fehlert, G. Loubier, F. Harmsen u. A. Büttner, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61, 15. 3. 10.

K. 45 761. Abgabevorrichtung für Milch mit einem Abzapfhahn zwangläufig verbundenen Rührwerk und einem Meßgefäß. August Klumpp, München, Seidlstraße 13. 28. 9. 10.

Patent-Erteilungen. 233 561. Milchsauger mit Kolbenpumpe. Jean de Rohan-Chabot, Paris; Vertr.: F. A. Hoppen u. R. Fischer, Pat.-Anwälte Berlin SW. 68. 31. 10. 09. R. 29 533. Priorität aus der Anmeldung in Frankreich vom 18. 11. 08 anerkannt.

Gebrauchsmuster. Milchuntersuchungsapparat. Zönnchen u. Bernau, Dresden-Cotta. 3. 1. 11. Z. 6987.

455 097. Einsatz für Schleudertrommeln. Gebr. Steimel, Hennef a. Sieg. 15. 12. 09. St. 12 672.

455 104. Vorrichtung für kontinuierliches Erhitzen von Magermilch, Buttermilch, Molken und dergl. Alb. Domke, Bartow. 20. 12. 10. D. 19 411.

455 699. Milchschleuder-Einsatz mit korrespondierenden Zu- und Abläufen. Akt.-Ges. der Holler'schen Carlshütte bei Rendsburg, Carlshütte b. Rendsburg. 4. 2. 11. A. 16 149.

455 724. Butterschaufel zum Molkereigebrauch. P. Kroll, Loebsch, Kr. Putzig, Westpr. 16. 2. 11. K. 47 190.

457 505. Milchkannenreinigungsmaschine. August Berndt, Stettin. Gustav Adolfstr. 53. 18. 2. 11. B. 51 892.

457 585. Länglicher Feuerkasten mit nach außen geknickten Schmalseitenwänden, für Käsekesselfeuerungen und dergl. Josef Marktanner und Anton Hürlimann, Kempten, Bayr. Algäu. 15. 2. 11. M. 37 266.

457 784. Milch-Transportkanne. Aug. Klumpp, München, Seidlstr. 13. 27. 2. 11. K. 47 336.

457 963. Apparat zum Melken. Karl Bitter, Haina, Hessen. 1. 9. 10. B. 49 436.

458 404. Holzuntersatz für Milchtransport-Wagenkannen. Internationale Metallwerke Georg Sindermann, Mallmitz. 21. 2. 11. J. 11 255.

458 440. Doppelwandiges Metallgefäß für Molkereibetriebe. Hermann Kühne jun., Fabrik für Molkerei-Artikel, Kommanditgesellschaft, Sarstedt bei Hannover. 7. 3. 11. K. 47 462.

457 678. Milchkannenverschluß-Treibriegel. Herm. Mußenbrock, Drensteinfurt. 17. 2. 11. M. 37 315.

456 981. Milchwage mit einer den Fettgehalt in verschiedenen Farben deutlich erkennbar zeigenden Skala, einer Temperaturreduktionsskala und je einer Wasserzusatzskala für abgerahmte und für nicht abgerahmte Milch. Gebr. Bergmann, Mellenbach i. Th. 24. 2. 11. B. 51 943.

456 363. Milchfilter mit doppeltem Siebboden. Fa. Otto Sörgel, Hamburg. 16. 2. 11. S. 24 030.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Die Rechtsprechung auf dem Gebiete des Genossenschaftsrechts im zweiten Halbjahr 1910. 1. Entstehung der Mitgliedschaft nach Anmeldung des Statuts. (§ 15 Gen.-Ges.) Hat ein zu einer Genossenschaft Beitretender die gemäß § 15 Gen.-G. erforderliche Beitrittserklärung zwar unterschrieben, jedoch seinen Beitritt an die ausdrückliche Bedingung geknüpft, „daß sich soviel Landwirte des Ortes zum Beitritt entschließen würden, daß die Kosten einer Kühlanlage mit der Einnahme im wirtschaftlichen Verhältnis stünden", und hat ferner der Beamte der Genossenschaft, welchem die unter dieser ausdrücklichen Bedingung unterschriebene Beitrittserklärung übergeben wurde, trotzdem die Bedingung nicht eintrat, die Beitrittserklärung an den Vorstand weitergegeben und dieser die Eintragung des Beitretenden in das Genossenschaftsregister herbeigeführt, so ist trotz der Eintragung in das Genossenschaftsregister der Beitretende nicht Genosse geworden. Urteil des zweiten Zivilsenats des Kammergerichts vom 13. Dezember 1910, dem das Urteil des fünften Zivilsenats des Kammergerichts vom 7. Januar 1911 zur Seite steht, in welchem bei einem gleichen Tatbestand derselbe Standpunkt vertreten ist.

Diese Entscheidungen stehen nicht im Widerspruch mit den vom Reichsgerichte bezüglich des öffentlichen Glaubens der Eintragung in die Liste der Genossen ausgesprochenen Grundsätze. Das Reichsgericht hat vielmehr in seinem Urteil vom 7. Mai 1909 entschieden, daß die Beitrittserklärung, um Rechtswirkung zu erhalten, rechtsgültig und für den Erklärenden bindend sein muß. Ist die Erklärung hiernach ungültig, weil sie seitens des Beitretenden nur nach vorausgehender Erfüllung einer Bedingung gewollt war, so kann der Eingetragene nicht nur Löschung seiner Eintragung verlangen, sondern auch gegenüber Ansprüchen aus der Eintragung deren Unwirksamkeit einredeweise geltend machen. Auf diesen Grundsätzen beruhen auch die angeführten Urteile des Kammergerichts.

2. Zum Prüfungsrecht des Registergerichts bei der Eintragung von Statutenveränderungen. Das Kammergericht hat in dem Beschluß vom 6. Juni 1907 entschieden: Das Registergericht hat grundsätzlich vor der Eintragung einer Abänderung des Genossenschaftsstatuts zu prüfen, ob die Statutenabänderung mit der vorgeschriebenen Stimmenmehrheit beschlossen worden ist. Ein Generalversammlungsbeschluß, der nicht mit der im Statut vorgeschriebenen Stimmenmehrheit gefaßt worden ist, ist kein Generalversammlungsbeschluß. Ein solcher Scheinbeschluß der Generalversammlung kann durch die Unterlassung der Anfechtung nach dem Gen.-Gesetz § 51 nicht Rechtswirksamkeit erlangen, es fehlt bei ihm an einem geeigneten Gegenstande für eine Anfechtungsklage. In der letzten Zeit sind in dieser Frage eine Reihe von Entscheidungen verschiedener höherer Gerichte und des Kammergerichts ergangen, welche zum Teil erheblich von obigem Beschluß abweichen, zum Teil sich diesem anschließen, bezw. denselben modifizieren. Die Landgerichte Rostock (Beschluß vom 26. März 1910), Koblenz (Beschluß vom 29. Juli 1910) und Neiße (Beschluß vom 10. August 1910) vertreten den Standpunkt, daß dem Registergericht nicht das Recht zusteht, die Rechtmäßigkeit des Zustandekommens eines Generalversammlungs-Beschlusses nachzuprüfen, auch dann nicht, wenn statutengemäß der Generalversammlungsbeschluß von allen Mitgliedern der Genossenschaft zu fassen ist. Durch

Nichtanfechtung gem. § 51 Gen.-G. werden danach etwaige Mängel geheilt. Nach der Ansicht des Oberlandesgerichts Kolmar (Beschluß vom 6. Juli 1910), sowie des Bayerischen Obersten Landesgerichts München (Beschluß vom 14. Oktober 1910), kann es dahingestellt bleiben, ob der Registerrichter grundsätzlich die Ordnungsmäßigkeit des Zustandekommens des Generalversammlungsbeschlusses zu prüfen hat, bezw. es besteht kein Anlaß, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Wenn aber aus der vom Vorstande vorgelegten Protokollabschrift selbst die Ordnungswidrigkeit des Beschlusses hervorgeht, dann hat das Gericht den Beschluß zu beanstanden und zu ermitteln, ob er erfolgreich angefochten worden ist. Verneinendenfalls ist der Beschluß antragsgemäß einzutragen, denn der ordnungswidrige Beschluß ist kein Scheinbeschluß und wird voll wirksam, falls nicht gem. § 51 Gen.-G. Anfechtung von seiten eines Genossen erfolgt ist. Das Kammergericht entschied in Beschlüssen vom 13. Mai und 1. Juli 1910 im großen und ganzen im Sinne des oben mitgeteilten Beschlusses vom 6. Juni 1907, während es in dem Beschluß vom 18. November 1910 ausführt, daß ein Generalversammlungsbeschluß, welcher nach Gesetz oder Statut einer bestimmten Mehrheit (zwei Drittel aller Mitglieder) bedarf und nicht mit dieser Mehrheit gefaßt worden ist, kein Scheinbeschluß ist, sondern voll wirksam wird, wenn die Anfechtungsklage gemäß § 51 Gen.-G. unterbleibt. Schreibt indessen das Statut Zustimmung aller Genossen für gewisse Statutenänderungen vor, so fragt es sich, ob der aus dem Protokoll ersichtliche Mangel der Zustimmung einiger Genossen durch Zeitablauf heilbar ist, oder ob er den Beschluß dauernd nichtig macht. Der Widerspruch jedes einzelnen Genossen genügt, um eine Änderung des Statuts zu verhindern und dieser Widerspruch läßt sich durch keine Mehrheit überwinden. Die letzte Frage konnte das Kammergericht mit Rücksicht auf die oben angeführte Entscheidung des Oberlandesgerichts Kolmar nicht selbst entscheiden und legte deshalb gemäß § 28 Abs. 2 F.-G.-G. die betreffende weitere Beschwerde dem Reichsgericht vor, dessen Entscheidung, soviel bekannt, noch aussteht.

3. **Vertretung der Genossenschaft durch den Aufsichtsrat.** (§ 39 Gen.-G.) Die Vorschrift, daß der Aufsichtsrat ermächtigt ist, die Genossenschaft bei Abschließung von Verträgen mit dem Vorstande zu vertreten, betrifft nur die Vornahme des Vertragsabschlusses. Die Bestimmung des materiellen Inhalts der Verträge kann einem anderen Organe überlassen werden. (Entscheidung des Reichsgerichts vom 12. März 1910).

4. **Berufung der Generalversammlung und Gültigkeit der in einer nicht ordnungsmäßig berufenen Generalversammlung gefaßten Beschlüsse.** (§ 46 Gen.-Ges.) Nach § 46 Gen.-G. muß die Berufung der Generalversammlung in der durch das Statut bestimmten Weise mit einer Frist von mindestens einer Woche erfolgen. Hiernach müssen volle sieben Tage zwischen der statutarisch vorgeschriebenen Bekanntmachung und dem Tage, an welchem die Generalversammlung stattfindet, liegen. Ist diese Frist nicht gewahrt, ist also die Generalversammlung nicht ordnungsmäßig berufen, so ist ein in einer solchen Versammlung gefaßter Beschluß nichtig. (Urteil des Oberlandesgerichts Köln vom 12. November 1910.)

Dieser Entscheidung ist hinsichtlich des letzten Satzes nicht zuzustimmen. Vorausgesetzt, daß die Versammlung das Gepräge einer Generalversammlung trägt, werden Mängel, welche bei der Berufung oder der Ankündigung des Gegenstandes zur Beschlußfassung untergelaufen sind, geheilt, falls keine Anfechtung gemäß § 51 Gen.-G. erfolgt. Nur ein gänzliches Außerachtlassen der für die Form der Berufung einer Generalversammlung bestehenden Vorschriften begründet die Nichtigkeit der in einer solchen Versammlung gefaßten Beschlüsse.

5. **Aufkündigung des Mitglieds.** (§ 65 Gen.-G.) Die schriftliche Aufkündigung, mittels deren ein Genosse seinen Austritt aus der Genossenschaft erklärt, unterliegt den gesetzlichen Vorschriften über die Gerichtssprache und ist in deutscher Sprache dem Registergericht einzureichen. (Beschluß des Kammergerichts vom 10. Dezember 1909.)

6. **Die Frist zur Einreichung von Austrittserklärungen.** (§ 69 Gen.-G.) Die Vorschrift des § 69 Gen.-G., daß der Vorstand die Aufkündigung mindestens 6 Wochen vor Schluß des Geschäftsjahres einzureichen habe, ist hinsichtlich der Fristbestimmung lediglich eine Ordnungsvorschrift, die verhüten soll, daß den Registergerichten kurz vor dem Schlusse des Geschäftsjahres derartig zahlreiche Eintragungsanträge zugehen, daß ihre Erledigung bis zum Schlusse des Jahres nicht mehr in ordnungsmäßigem Geschäftsgange erfolgen kann. Es wird keineswegs an die Versäumung der Frist die Rechtsfolge geknüpft, daß nunmehr eine Eintragung der Aufkündigung auch vor Schluß des Geschäftsjahres nur mit Wirksamkeit vom Schlusse des nächsten Geschäftsjahres an erfolgen kann. Etwas anderes wäre es, wenn der Eintragungsantrag so spät beim Gericht einginge, daß sich eine Eintragung nicht mehr ermöglichen ließe, sondern erst im folgenden Jahre erfolgen könnte. Dann würde, wie im § 34 Abs. 3 der Bundesratsverordnung bestimmt ist, regelmäßig nur eine Eintragung mit Wirksamkeit für den Schluß des folgenden Jahres erfolgen können, ebenso wie wenn die Einreichung des Antrags erst nach Schluß des Geschäftsjahres erfolgt ist. (Beschluß des Landgerichts Verden.)

7. **Auseinandersetzung des Ausgeschiedenen mit einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.** (§ 73 Gen.-G.) Ist ein Genosse aus einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht infolge Kündigung ausgetreten, so ist er, wenn das Vermögen der Genossenschaft einschließlich des Reservefonds und aller Geschäftsguthaben zur Deckung der Schulden nicht ausreicht, gemäß § 73 Abs. 2 Gen.-G. verpflichtet, von dem Fehlbetrage den ihn treffenden Anteil an die Genossenschaft zu zahlen. Hat die Generalversammlung diesen Anteil nach § 73 Gen.-G. in Ermangelung einer anderen Bestimmung nach der Kopfzahl der Mitglieder berechnet, so kann nicht von dem in Anspruch genommenen Mitglied, welches vor seinem Austritt den Geschäftsanteil voll einbezahlt hatte, mit Erfolg behauptet werden, daß der Beschluß der Generalversammlung den Grundsätzen des Genossenschaftsrechts widerspreche, weil Nachschüsse außer dem Falle des Konkurses nicht gefordert werden dürften und sonst die Beschränkung der Haftpflicht illusorisch sei. Dies ist unzutreffend, weil der § 73 auch für die Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gilt, denn er gehört zu den allgemeinen, die Genossenschaften jeder Art beherrschenden Vorschriften, und der 8. Abschnitt des Gesetzes, welcher unter III die die Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht betreffenden besonderen Bestimmungen enthält, macht für diese Genossenschaften von der

Vorschrift des § 73 keine Ausnahme. (Urteil des Kammergerichts vom 5. November 1909.)

8. Konkurs der Genossenschaft. Ist eine Genossenschaft durch die Eröffnung des Konkurses aufgelöst worden, so kann ihre Fortsetzung von der Generalversammlung der Genossen auch dann nicht beschlossen werden, wenn das Konkursverfahren auf Antrag der Gemeinschuldnerin mit Zustimmung der Konkursgläubiger eingestellt worden ist. (Beschluß des Kammergerichts vom 15. Oktober 1909.)

9. Konkurseröffnung. Beschwerde gegen den Eröffnungsbeschluß. Hat der Vorstand einer eingetragenen Genossenschaft den Konkurs angemeldet und das Amtsgericht infolgedessen den Eröffnungsbeschluß erlassen, so kann der Genossenschaft selbst das Beschwerderecht gegen diesen Beschluß nicht versagt werden. Ein nach Erlaß des Eröffnungsbeschlusses gewählter Vorstand kann den Beschwerdeweg beschreiten. Die Beschwerde war von Erfolg, weil „der frühere Vorstand mit dem Bewußtsein gegen die Interessen der von ihm vertretenen Genossenschaft arglistig den Eröffnungsantrag gestellt“ hat. Voraussetzung muß dabei sein, daß zur Zeit des Eröffnungsbeschlusses Zahlungseinstellung nicht vorlag. (Beschluß des Oberlandesgerichts Stettin vom 5. April 1910.)

10. Sind die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats für ihre Amtsführung den einzelnen Genossen haftpflichtig? (§ 147 Gen.-G.) Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates stehen als solche mit den einzelnen Genossen in keinerlei Vertragsverhältnis. Vielmehr sind sie, da Vorstand und Aufsichtsrat als Organe der Genossenschaft fungieren, wegen Verletzung ihrer gesetzlichen oder statutarischen Verpflichtungen nur der Genossenschaft verantwortlich. Den einzelnen Genossen kommt ein Anspruch auf Schadensersatz nur dann zu, wenn Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder durch ein außervertragliches Verschulden zugleich eine für den einzelnen Genossen bestehende gesetzliche Schutzbestimmung verletzt haben. Um solche Schutzbestimmungen handelt es sich aber bei den §§ 19, 34, 38, 48 und 146 Gen.-G. nicht; wohl aber läßt sich die Strafvorschrift des § 147 Gen.-G. als ein den Schutz der Genossen bezweckendes Gesetz im Sinne des § 823 Abs. 2 B. G.-B. auffassen. (Entscheidung des Reichsgerichts vom 20. November 1909.) Danach kann also nur beim Vorliegen eines Verstoßes gegen die Strafvorschriften des § 147 Gen.-G. auch der einzelne Genosse gegen Vorstand und Aufsichtsrat vorgehen. (Deutsche Landw. Gen.-Presse.)

Neue Molkereien. In die betr. Genossenschaftsregister sind neu eingetragen:

Molkereigenossenschaft Kamin, e. G. m. u. H. in Kamin (Westpr.). Vorstandsmitglieder: Gutsbesitzer Ambrosius Cyckowski, Wordel, Besitzer Peter Przybisz, Wordel, Ansiedler Heinrich Reese, Kamin (Westpr.).

Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H. in Rheine (Westf.). Vorstandsmitglieder: Landwirt Hermann Berninghoff zu Catenhorn, Landwirt Joseph Reckers zu Uffeln. Landwirt Anton Deitmar zu Neuenkirchen, Landwirt Joseph Höping zu Mesum. Landwirt Anton Große Wietfeld zu Rodde.

Deutsche Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H. in Buschkowo (Bromberg). Vorstandsmitglieder: Paul Wraase aus Neuhof, Johann Proß aus Buschkowo, Paul Kaatz aus Neuhof, Georg Proß aus Skarbiewo, Traugott Schubert aus Buschkowo.

Molkereigenossenschaft Stubersheim, e. G. m. u. H., in Stubersheim, Oberamt Geislingen, p. Geislingen, Württ. Vorstandsmitglieder: Jakob Wachter, Söldner in Stubersheim, Vorsteher; Georg Wittlinger, Bauer in Stubersheim, Stellvertreter des Vorstehers; Jakob Ströhle, Maurermeister in Stubersheim.

Molkerei Zickerke-Düsterbeck-Gliezig, e. G. m. u. H., in Düsterbeck b. Großtabow (Pom.). Vorstandsmitglieder: Carl Seeger in Gliezig, Gustav Dünow in Düsterbeck und Gustav Wendorf in Zickerke.

Neue Molkereigenossenschaft Mücheln und Umgegend, e. G. m. b. H., in Zöbigker p. Mücheln (Halle). Vorstandsmitglieder: Oswald Leibicke in Neumark, Gustav Lohse in Möckerling, Reinhold Hündorf in Lützkendorf.

Rundschau.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Für Schweine konnten in der Woche vom 9. bis zum 16. April höhere Preise erzielt werden in Danzig, Breslau, Magdeburg, Hamburg, Köln, Zwickau, Plauen, München, Mannheim und Essen. In Berlin, Dortmund, Chemnitz, Leipzig und Stuttgart wurde niedriger, in Posen, Dresden, Frankfurt a. M. unverändert gehandelt.

Auf den Schweinemärkten des Auslandes war die Tendenz nicht einheitlich. Die Preise gingen in Kopenhagen, Paris und in geringem Maße auch in Chikago zurück; sie stiegen dagegen in Wien und blieben unverändert in Manchester.

Ein neuer Sündenbock für die Verschleppung der Maul- und Klauenseuche. Zu dem Sperling, der mit Recht oder Unrecht als ein Verbreiter der Maul- und Klauenseuche an den Pranger gestellt wird, ist nun ein neuer Sündenbock getreten, den sich wohl die kühnste Phantasie nicht hatte träumen lassen. Der Unglückliche ist der brave Landbriefträger. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat sich nämlich mit der Postbehörde in Verbindung gesetzt, damit auch diese zu den Verhütungsmaßregeln beitrage, die gegen die Seuche ergriffen werden. Die Regierung erblickt eine Gefahr der Weiterverbreitung der Seuche darin, daß die Landbriefträger verseuchte und unverseuchte Gehöfte betreten. Der Postbehörde wird anheim gegeben, das Betreten der mit den bekannten Tafeln versehenen Gehöfte zu verbieten. Die Postbehörde wird natürlich erst mit dem Publikum Fühlung nehmen müssen, das auf Grund des allgemeinen Postgesetzes die Bestellung der Postsendungen zu Händen des Empfängers verlangen kann.

Bestrafungen wegen Milchfälschung. Die Ehefrau des Landwirts Heinr. Hachmeister in Otternhagen wurde beschuldigt, im Monat Juli 1910 dem Molkereipächter Lühmann in Otternhagen fortgesetzt entrahmte Milch statt Vollmilch geliefert zu haben. Vom Königl. Schöffengericht Neustadt a. Rbge. wurde die Beschuldigte am 18. Januar 1911 zu einer empfindlichen Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil legte die Angeklagte Berufung ein. Vor kurzem wurde nun diese Angelegenheit vor der 3. Strafkammer des Königl. Landgerichts in Hannover verhandelt. Nach den eingehendsten Beweiserhebungen wurde die Angeklagte trotz ihres

Leugnens für überführt erachtet. Die Berufung wurde verworfen und das Schöffengerichts-Urteil vom 18. Januar 1911 bestätigt. Nach dem Gutachten des Sachverständigen Dr. Schwarz vom Chem. Nahrungsmittel-Untersuchungsamte in Hannover ist dem Molkereipächter Lühmann ein ganz erheblicher Schaden durch die unredliche Handlungsweise der Angeklagten zugefügt worden. Die einzelnen Untersuchungen der beanstandeten Milch in einem Chem. Laboratorium hatten ergeben, daß die Milch durch die Entrahmung um ⅔ ihres Wertes veringert worden war. —

Eine Anzahl von Revisionen der von dem Gute eines Landwirts zu Poulheim stammenden Milch ergab einen Wasserzusatz von 6—12 Proz. Der Viehschweizer Friedr. Kontor, zur Zeit in Haft, wurde als Urheber der Fälschung angeklagt und vom Schöffengericht zu Köln nach langer Beweisaufnahme der Milchfälschung für überführt erklärt und zu einem Monat Gefängnis verurteilt. —

Der Landwirt Heinrich Hammers aus Oersfeld bei Richterich war wegen Milchfälschung vom Schöffengericht in Aachen zu 100 ℳ Geldstrafe verurteilt worden. Wegen zu niedriger Strafe erhob der Amtsanwalt Einspruch, worauf die Strafkammer vor einigen Tagen den Hammers wegen wissentlicher Milchfälschung zu 600 ℳ Geldstrafe verurteilte. Außerdem wurde auf Urteilsveröffentlichung durch die Presse erkannt. —

Vorbehaltlose Annahme verfälschter Milch. Der Beklagte, Besitzer einer größeren Molkerei, hatte mit dem Kläger, der eine Anzahl Kühe besaß, einen Vertrag geschlossen, demzufolge letzterer die von seinen Kühen produzierte Milch dem Molkereibesitzer, der sie jeden Morgen abholte, zu liefern hatte. Beim Nachweis einer Fälschung sollte der Kläger 5 ℳ Strafe für das Liter Milch zahlen. Der Molkereibesitzer verarbeitete die von dem Kläger gelieferte Milch, veranlaßte aber, da er vermutete, daß die Milch verfälscht werde, verschiedentlich die Untersuchung von Proben, ohne dem Lieferanten davon Kenntnis zu geben. Erst gelegentlich der Entnahme einer Stallprobe erfuhr der Kläger, daß man ihm mißtraue, und als der Molkereibesitzer im Hinblick auf die Entrahmung der Milch bei der Abrechnung Zahlung der Vertragsstrafe verlangte, behauptete der Kläger, daß jener seinen Anspruch darauf verwirkt habe, denn er habe die Milch ohne jeden Vorbehalt angenommen. Diese Ansicht hat das Oberlandesgericht Rostock, dem die endgültige Entscheidung des Rechtsstreites oblag, gebilligt.

Es kann dahingestellt bleiben — so heißt es in den Gründen —, ob die von dem Kläger gelieferte Milch durch Entrahmung oder sonstwie verfälscht war, denn der beklagte Molkereibesitzer hat durch die vorbehaltlose Annahme der Milch das Recht auf die Vertragsstrafe verloren. Eine „Annahme der Erfüllung" liegt zwar noch nicht in dem Abholen der Milch, wohl aber darin, daß der Beklagte ihren Empfang regelmäßig in das nach dem Vertrage geführte Milchbuch des Klägers eintrug und sie dann in seinem Betriebe verarbeitete. Dadurch gab er zu erkennen, daß er die Leistung als eine dem Vertrage entsprechende Erfüllung annehme. In der Tatsache, daß er wegen des von ihm gehegten Verdachtes der Milchverfälschung die Untersuchung von Milchproben veranlaßte, um evtl. die Strafe fordern zu können, liegt kein Vorbehalt, wie der § 341 Abs. 3 des Bürgerl. Gesetzbuches erfordert. Entscheidend kommt es allein darauf an, ob der Wille des Gläubigers, nicht auf die Strafe zu verzichten, bei der Annahme der Erfüllung einen erkennbaren Ausdruck gefunden hat; fehlt es hieran, so kann die Strafe nicht mehr gefordert werden. Im vorliegenden Falle hat der Beklagte keinerlei Vorbehalt gemacht, sondern seinen Verdacht zu verbergen gesucht. Wenn er meint, der § 341, Abs. 3 des Bürgerl. Gesetzb. sei deshalb nicht anwendbar, weil keine „nicht in gehöriger Weise" erfolgte Erfüllung, sondern die Nichterfüllung der Verbindlichkeit in Frage stehe, so irrt er. Es war nicht, wie er behauptet, Milch mittlerer Art und Güte zu liefern, sondern die Milch, „wie sie von der Kuh kommt". Wurde die von den Kühen des Klägers kommende Milch durch Entrahmung oder Wasserzusatz verschlechtert, so war die Lieferung einer solchen Milch als Erfüllung der Verbindlichkeit „nicht in gehöriger Weise" aufzufassen. Es mag dem Beklagten zugegeben sein, daß er — da die Strafe nur zu zahlen war, wenn die Fälschung nachgewiesen wurde — innerhalb eines für die Feststellung einer Fälschung erforderlichen Zeitraumes das Recht auf Strafe geltend machen durfte. Einen solchen Zeitraum hat er aber ganz erheblich überschritten, und er kann daher die Strafe nicht mehr fordern. (198

Auszeichnung. Der Molkerei-Genossenschaft Siedenlangenbeck wurde auf der Großen Altmärkischen Fach-Ausstellung für Gastwirtschafts- und Hotelwesen etc. zu Stendal für ihre ausgestellte Butter die goldene Medaille verliehen.

Ausland.

Der Rindviehbestand in Dänemark. Wie das Statistische Bureau in Dänemark bekannt gibt, hat Dänemark nach der Viehzählung am 15. Juli 1909 einen Rindviehbestand von 2 244 000 Stück zu verzeichnen. In dieser Zahl sind Stiere, Ochsen, Kühe und Jungvieh mitenthalten. Die vorhergehende Zählung, die im Jahre 1905 stattfand, ergab einen Bestand von 1 840 000. Im Laufe der zwischenliegenden 6 Jahre hat der Rindviehbestand also eine Zunahme von über 400 000 Stück aufzuweisen, was ebenso viel ausmacht, als zusammen der Bestand auf Fünen, Laaland-Falster und Bornholm.

Ende der 1880er bis Anfang der 1890er Jahre vollzog sich eine recht starke Vermehrung des Rindviehbestandes in Dänemark, der Bestand stieg in dieser Zeit von 1 460 000 Stück im Jahre 1888 auf 1 696 000 im Jahre 1893, also ein jährlicher Zuwachs von 47 000 Stück. Danach folgte eine Periode, in der die Vergrößerung verhältnismäßig gering war, von 1893 bis 1898 stieg die Zahl nur um 10 000 Stück pro Jahr. Nach der schnell aufeinander folgenden Vermehrung des Bestandes, die wiederum durch die stärkere Gründung von Molkereien und die durch diese erfolgende bessere Ausnutzung der Milch ihre Berechtigung hatte, folgten also Jahre, in denen der Zuwachs nicht so sehr anhalten konnte. Nach Schluß der 90er Jahre hat der Bestand an Rindvieh wieder mehr zugenommen. Die Zunahme betrug in der Zeit von 1898 bis 1903 ca. 19 000 Stück pro Jahr, eine Zunahme, die überwiegend sich auf Jütland und namentlich auf Jungvieh verteilt. Sie stieg in den letzten 6 Jahren um durchschnittlich 67 000 Stück jährlich, also ein ganz bedeutender Zuwachs, bedeutend mehr als in der Zeit um 1890.

Die Vergrößerung des Rindviehbestands ist stärker in Jütland als auf den Inseln. Die Inseln zählten 1903 ca. 775 000 Stück Rindvieh, 1909

ca. 925 000, Jütland 1903 ca. 1 065 000 und 1909 ca. 1 319 000 Stück, die Zunahme betrug auf den Inseln also knapp ein Fünftel und in Jütland gut ein Viertel der Zahl von 1903.

Die Zahl der Gehöfte, auf denen Rindvieh gehalten wird, ist von 179 000 im Jahre 1903 auf 184 000 im Jahre 1909 gestiegen. Der Hauptanteil entfällt auch hier auf Jütland. An Milchkühen allein fanden sich am 15. Juli 1909 ca. 1 282 000; 1903 betrug ihre Zahl 1 089 000; also ist bei den Milchkühen allein eine Zunahme von 193 000 in den 6 Jahren oder ca. 32 000 pro Jahr zu verzeichnen. In den Jahren von 1898—1903 betrug die durchschnittliche jährliche Zunahme an Milchkühen nicht über 4000 und in dem Zeitraum von 1893 bis 1898 ca. 11 000 jährlich. Die Steigerung in den einzelnen Abschnitten ist demnach eine sehr schwankende.

Auf den Inseln zählte man 1903 ca. 494 000 Milchkühe, 1909 ca. 566 000, in Jütland 1903 ca. 595 000 und 1909 716 000. Die Anzahl der Milchkühe stieg in den 6 Jahren im ganzen Lande um gut ein Sechstel, auf den Inseln um ein Achtel und in Jütland um ein Fünftel. Besonders stark hat die Anzahl der Milchkühe in Jütland zugenommen. Untersucht man die Zunahme in den einzelnen Ämtern, so findet man, daß sie überall recht bedeutend ist, daß sie aber doch variiert. Die geringste Zunahme hat im Amt Odensee mit 11 Proz. und im Amt Kopenhagen mit 12 Proz. stattgefunden. Verhältnismäßig stark ist die Zunahme im Amt Ringköbing mit über 24 Proz. und im Amt Viborg mit 22 Proz.

Die Zahl der Gehöfte, auf denen Milchkühe gehalten wurden, betrug im ganzen Lande im Jahre 1909 ca. 182 000. In den 6 Jahren von 1903 bis 1909 nahm die Zahl dieser Gehöfte um 3800 zu, es entfallen hiervon allein auf Jütland 3000. Es hat sicher Interesse, hier festzustellen, daß die Anzahl der mit Staatsunterstützung errichteten kleinen Landstellen (Stats-Husmandsbrug) in der Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1909 ca. 3600 beträgt. Da die gesamte Steigerung des Rindviehbestandes in der Zeit von 1903 bis 1909 403 000 Stück beträgt, und da die Zahl der Milchkühe um 193 000 zugenommen hat, so entfällt auf die übrigen Gruppen ein Zuwachs von 210 000 oder 28 Proz. des Bestandes von 1903. Wie sich diese 210 000 auf die einzelnen Gruppen (Stiere, Ochsen, Quien, Kalber) verteilen, steht zur Zeit noch nicht fest, hierüber bringt die demnächst noch vorzunehmende Gliederung Aufschluß. B. (202

Wassergehalt dänischer Butter. Auf der 434. Butterausstellung im Versuchslaboratorium zu Kopenhagen waren 128 Proben Butter ausgestellt. Der Wassergehalt dieser 128 Proben verteilte sich wie folgt:

mit 11—12 Prozent Wasser	1 Probe	=	0,8 Prozent
mit 12—13 Prozent Wasser	12 Proben	=	9,4 Prozent
mit 13—14 Prozent Wasser	49 Proben	=	38,3 Prozent
mit 14—15 Prozent Wasser	51 Proben	=	39,8 Prozent
mit 15—16 Prozent Wasser	15 Proben	=	11,7 Prozent
Durchschnitt 13,95 Prozent Wasser	128 Proben		100,0 Prozent

Der Nettobutterschwund in zehn Tagen betrug 0,14 Prozent.

Die 435. Butterausstellung war mit 126 Proben Butter beschickt. Hinsichtlich des Wassergehaltes verteilten sie sich auf folgende Gruppen:

mit 11—12 Prozent Wasser	1 Probe	=	0,8 Prozent
mit 12—13 Prozent Wasser	15 Proben	=	11,9 Prozent
mit 13—14 Prozent Wasser	51 Proben	=	40,5 Prozent
mit 14—15 Prozent Wasser	51 Proben	=	40,5 Prozent
mit 15—16 Prozent Wasser	8 Proben	=	6,3 Prozent
Durchschnitt 13,86 Prozent Wasser	126 Proben		100,0 Prozent

Der Nettobutterschwund in 10 Tagen betrug 0,13 Prozent.

Die 436. Butterausstellung war mit 125 Proben beschickt. Der Wassergehalt verteilte sich auf folgende Gruppen:

mit 10—11 Prozent Wasser	1 Probe	=	0,8 Prozent
mit 11—12 Prozent Wasser	2 Proben	=	1,6 Prozent
mit 12—13 Prozent Wasser	12 Proben	=	9,6 Prozent
mit 13—14 Prozent Wasser	50 Proben	=	40,0 Prozent
mit 14—15 Prozent Wasser	45 Proben	=	36,0 Prozent
mit 15—16 Prozent Wasser	14 Proben	=	11,2 Prozent
mit 18—19 Prozent Wasser	1 Probe	=	0,8 Prozent
Durchschnitt 13,92 Prozent Wasser	125 Proben		100,0 Prozent

Der Nettobutterschwund in 10 Tagen betrug 0,17 Prozent.

Bei 259 Proben Butter, die vom 1. 10. 1909 bis 30. 9. 1910 im chemischen Laboratorium der Landwirtschaftsschule in Dalum untersucht wurden, verteilt sich diese Probenzahl nach dem von P. Christensen erstatteten Jahresbericht auf folgende Gruppen:

Unter 12 Prozent Wasser	5 Proben	=	1,9 Prozent
mit 12—13 Prozent Wasser	21 Proben	=	8,1 Prozent
mit 13—14 Prozent Wasser	79 Proben	=	30,5 Prozent
mit 14—15 Prozent Wasser	77 Proben	=	29,8 Prozent
mit 15—16 Prozent Wasser	45 Proben	=	17,4 Prozent
mit über 16 Prozent Wasser	32 Proben	=	12,3 Prozent
	259 Proben		100,0 Prozent

Der höchst beobachtete Wassergehalt betrug unter diesen 259 Proben 25,87 Prozent, der niedrigste 11,28 Prozent. B. (148

Kontrolle der Milchleistung der Kühe in England. In den Kreisen der englischen Landwirte wendet man neuerdings den sogenannten „Milk Recods" d. h. genauen und regelmäßigen Aufzeichnungen der Leistungen der einzelnen Kühe eine große Aufmerksamkeit zu, denn es hat sich herausgestellt, daß dies eine bessere Kontrolle der Ergebnisse gestattet und eine Steigerung der Leistungsfähigkeit der Herden zur Folge zu haben pflegt. Aus den Milchlisten erkennt der Landwirt natürlich auf den ersten Blick, ob eine oder die andere Kuh weniger liefert als den normalen Ertrag, und er vermag der Ursache sofort auf den Grund zu gehen, ohne erst wertvolle Zeit zu verschwenden. Einer der ersten englischen Landwirte, der die Vorteile derartiger Milchlisten erkannte und solche seit 1890 mit größter Regelmäßigkeit führt, veröffentlichte soeben das Resultat des letzten Jahres, das einige interessante Angaben enthält. Danach belief sich der Durchschnittsmilchertrag bei einer aus 51 Milchkühen bestehenden Herde pro Kuh auf 3773,25 Liter gegen 3230 Liter im Jahre 1890. Der höchste je erzielte Ertrag war 12 213 Pfund von einer Kuh, die an 322 Tagen des Jahres Milch gab und durchschnittlich im Tage 37,9 Pfund lieferte. Eine andere produzierte in einem Jahre, und zwar während der 308 Tage, an denen sie

gemolken werden konnte, 11 863 Pfund. Die englischen Farmer sind im Allgemeinen schwer zu derartigen Neuerungen zu bewegen, namentlich wenn sie Arbeit machen. Das zweimalige genaue Wiegen der Milch und die Aufzeichnungen nehmen natürlich einige Zeit in Anspruch und lassen sich bei knappem Personal auch nur schwer durchführen, doch behaupten Sachverständige, daß sie sich durch den vergrößerten Ertrag mehr als bezahlt machen. Der Grafschaftsrat von Buckinghamshire scheint von dem Wert der Milchlisten ebenfalls durchdrungen zu sein, denn er setzte soeben ein größeres Kapital zu dem Zweck aus, Männer anzustellen, die bei den Landwirten Propaganda für die Neuerung machen sollen, ihnen Unterweisung in den Wiegemethoden und der Aufzeichnung der Egebnisse zu erteilen haben usw. Buckinghamshire bildet einen wichtigen Bezirk der englischen Milchwirtschaft und liefert große Mengen Milch nach London. (177

Sprechsaal.

Die Vorbildung und Anstellung der Molkereibetriebsleiter und des Hülfspersonals. In Nr. 25 dieser Zeitung erschien ein Artikel, der sich mit den ungeordneten Verhältnissen beschäftigte, die heute noch fast allgemein hinsichtlich der Vorbildung und Anstellung der Molkereibetriebsleiter zu finden sind. Es war in dem Artikel besonders darauf hingewiesen, daß jetzt noch vielfach die Gepflogenheit herrscht, die Stellen an den Mindestfordernden zu vergeben, ohne Rücksicht darauf, ob dieser Mindestfordernde sich auch die zur erfolgreichen Verwaltung einer Molkerei erforderlichen umfangreichen Kenntnisse durch mehrjährige praktische Tätigkeit als Lehrling und Gehülfe erworben hat.

Wenn auch heute fast alle Berufsarten infolge des starken Andranges von Bewerbern mehr oder weniger überfüllt sind und das Vorwärtskommen bezw. die Erlangung einer guten, sicheren Stelle in denselben daher bedeutend erschwert ist, so läßt sich doch nicht leugnen, daß es kaum einen zweiten Stand gibt, in dem so mißliche und verworrene Verhältnisse herrschen, wie im Molkereibeamtenstande, **sowohl hinsichtlich der Vorbildung als auch hinsichtlich der Anstellung und Bezahlung. Es mag wohl** mancher denken, es sei zwecklos, immer wieder diese Fragen aufzurollen, denn es sei schon so unendlich viel darüber geschrieben worden und doch habe man bisher herzlich wenig erreicht. Das Letztere ist zwar zutreffend, aber doch kein Grund dafür, die Flinte nunmehr ins Korn zu werfen und die mißlichen Zustände ruhig weiter bestehen zu lassen.

Was zunächst die Ausbildung des Molkereipersonals anbetrifft, so muß man lobend anerkennen, daß sich verschiedene Landwirtschaftskammern und Molkereibeamtenvereine dieser Angelegenheit während der letzten Jahre eifrig angenommen haben, indem sie besondere Bestimmungen aufstellten für die Ausbildung von Molkereilehrlingen. Was kann es jedoch helfen, wenn sich nur einzelne Molkereien diesen Bestimmungen unterwerfen, während in der größeren Mehrzahl von Betrieben Lehrlinge nach eigenem Ermessen und Gutdünken ausgebildet und als Gehülfen in die Welt hinausgeschickt werden. So lange nicht durch gesetzliche Verordnung alle Molkereien, sowohl große wie kleine, Genossenschafts- wie Privatbetriebe gezwungen sind, sich hinsichtlich der Ausbildung von Lehrlingen ganz bestimmten Regeln zu unterwerfen, wird den lobenswerten Bestrebungen der vorgenannten Organisationen nur ein sehr bescheidener Erfolg beschieden sein.

Auf eine allgemeine gesetzliche Regelung des Lehrlingswesens, wie sie schon jetzt für das Handwerk besteht, muß also auch im Molkereifach hingearbeitet werden. Vor allem darf aber bei der Ausbildung der Lehrlinge neben der praktischen auch die kaufmännische Ausbildung nicht vergessen werden.

Ferner muß darauf hingewirkt werden, daß gesetzliche, für sämtliche Molkereien geltende Bestimmungen getroffen werden, auf Grund derer diejenigen, die Molkereibetriebsleiterstellen beanspruchen, den Nachweis erbringen müssen, daß sie auch für solche Stellen befähigt sind, und zwar soll diese Befähigung durch mehrjährige Gehülfenzeit und Besuch einer Molkereischule erworben werden. Wie häufig kommt es jetzt nicht vor, daß Leute, die fast gar keine praktische Tätigkeit im Molkereifache hinter sich haben, Betriebsleiterstellen bekommen, nachdem sie sich einige Monate als „Hospitant" an einer Molkereischule aufgehalten und dort auch ein Zeugnis bekommen haben. Wenn die Sache gesetzlich geregelt wäre, könnte es sich auch z. B. nicht mehr ereignen, daß ein Schuhmacher oder Schneidermeister sich plötzlich in einen Molkereiverwalter verwandelt.

Wenn nun von den Molkereibetriebsleitern einerseits verlangt wird, daß sie auf ihre gründliche Ausbildung im Fach soviel Wert legen, so ist auch anderseits die Forderung berechtigt, daß die Stellung eines Betriebsleiters ein der Ausbildung entsprechendes Gehalt einbringt, was heute leider noch lange nicht immer der Fall ist. Es wäre sehr wünschenswert, daß von den Landwirtschaftskammern oder den Molkereiverbänden möglichst einheitliche Gehaltsbestimmungen aufgestellt würden, die natürlich auch von den Molkereien befolgt werden müßten.

Man fürchte nicht, daß durch die Bewilligung eines auskömmlichen Gehaltes der Molkereibetrieb weniger rentabel sein werde. Das gerade Gegenteil wird meistens der **Fall sein, denn daß ein Betriebsleiter, der** nur ein kümmerliches Gehalt bezieht und stets mit Sorgen zu kämpfen hat, nicht mit der Arbeitsfreudigkeit und Energie zum Besten des Betriebes tätig ist und sein kann, wie ein solcher, der ohne Sorge in die Zukunft blicken kann, liegt klar auf der Hand. Ersterer wird weniger auf möglichst rentables Arbeiten in dem ihm anvertrauten Betriebe, als vielmehr darauf bedacht sein, möglichst bald aus seiner gedrückten Lage heraus in eine bessere Stellung zu kommen. Also mit den niedrigen Hungerlöhnen nützen die Molkereien sich selbst nicht, sondern sie schneiden sich ins eigene **Fleisch. Möchte das doch in Zukunft überall beherzigt werden, dann würde** es z. B. nicht mehr vorkommen, daß Molkereien, wie es erst kürzlich im Osten geschah, ihrem Verwalter neben freier Wohnung, Heizung und freien Produkten ganze tausend Mark anbieten und dabei sogar die Stellung einer Kaution von 4000 ℳ verlangen.

Auch die Löhnung der Gehülfen ist vielfach noch recht armselig. Es ist z. B. nichts Außergewöhnliches, daß einem Gehülfen, der von morgens bis abends angestrengt tätig sein muß, ganze 50 ℳ Lohn ohne Beköstigung angeboten werden. Das sind gleichfalls recht verbesserungsbedürftige Zustände.

Es läßt sich ja nicht leugnen, daß die Verhältnisse bezüglich der Ausbildung und Löhnung der Beamten im Molkereifach infolge der Vielgestaltigkeit der Betriebe sehr schwierig liegen und schwer einheitlich zu ordnen sein werden. Bei gutem Willen und rastloser Tätigkeit aller Beteiligten muß sich jedoch eine Besserung der jetzigen mißlichen Zustände erzielen lassen. L.

Bedenkliche Auswüchse im Margarinehandel. Zu dieser in Nr. 29 der Molkerei-Zeitung besprochenen Angelegenheit möchte ich folgenden Beitrag liefern. Seit einigen Monaten (mir bekannt seit Mitte 1910) wird Konditoren als Ersatz der Naturbutter zur Herstellung des Butterkuchens ein Pflanzenfett-Produkt angeboten, welches den Namen „Nordona" trägt. — Es wird den Konditoren erklärt, daß dieses Produkt nicht unter das Margarine-Gesetz falle und es wird tatsächlich auch in Blechbüchsen ohne roten Streifen geliefert.

Mir sind erstklassige Konditoren in Gotha und Erfurt bekannt, die z. B. dieses Pflanzenfett für den bekannten „Gothaer Kranz" verwenden. Zu diesem feinen, altberühmten Gebäck war es üblich, nur allerfeinste, ungesalzene Butter zu verwenden und es wird wohl auch allseitig diese Anforderung an ein so teures Fabrikat gestellt werden. — Eine Offerte in feinster, ungesalzener Butter wurde unter Hinweis auf diese „Nordona" als billigeres Ersatzmittel zurückgewiesen. — Ich selbst habe „Gothaer Kranz" gegessen, welcher anstatt mit Butter-Creme mit Pflanzenfett-Creme hergestellt war und ich muß gestehen, daß ein Unterschied im Geschmack wohl nur von einem Sach- und Fachkenner bemerkt werden kann, denn das Pflanzenfett ist geschmacklos, und nur hieran, sowie an der von Butter verschiedenen Schmelzfähigkeit ist dem Sachkenner der Unterschied bemerkbar.

Die Nahrungsmittel-Kontrolle bezügl. der Bäcker- und Konditorware wird anscheinend überhaupt sehr lax betrieben. Viele Konditoren und Bäcker scheuen nur „den roten Strich", der ihnen sichtbar ins Haus getragen werden könnte und verlangen daher die Margarine-Kübel mit Sackstücken umnäht, welchem Verlangen auch vielfach nachgekommen wird. Speziell bei Konditor-Ware dürfte wohl jedermann nur reine Naturbutter als Zutat erwarten; aber weit gefehlt scheuen sich heute sogar sogenannte erste Geschäfte nicht mehr, Pflanzenfette und Margarine zu verwenden, ohne gleichzeitig das Publikum durch ein in die Augen fallendes Plakat hierüber aufzuklären. K. S. (203

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren

Schweinekrankheit. Ich habe unter meinem Schweinebestande öfters einige Tiere, die im Wachstum sehr zurückbleiben. Nun habe ich die Erfahrung gemacht, daß bei diesen Tieren, wenn sie geschlachtet werden, die Eingeweide voll Würmer von 25—30 Ztm. Länge sind. Bei einigen Tieren sind 50—60 Stück gezählt worden. Das Fleisch dieser Tiere wird ohne Beanstandung abgestempelt. Haben vielleicht schon andere Kollegen mit diesem Übelstande zu tun gehabt und was ist dagegen zu machen? Molk. W. (1067

Briefkasten.

R. in P. Die Höhe des Trockenraumes soll 3 Meter betragen. Die Decke ist gewölbt oder gerade anzulegen aus Backsteinen oder Stampfbeton. Hierbei muß beachtet werden, daß die Träger auch an der unteren Fläche zu überputzen sind, um das Tropfen zu vermeiden. Decke und Wände sollen mit Zement glatt geputzt werden. Eine einfache und sicher wirkende Ventilation erreicht man durch Anbringen mehrerer runder Öffnungen von 20 Ztm. Durchmesser an den beiden gegenüberliegenden Außenwänden in Höhe von 50 Ztm. oberhalb des Fußbodens und je einer gleichen Öffnung unmittelbar unter der Decke in den Ecken der beiden Außenseiten. Sämtliche Öffnungen müssen mit abnehmbaren Blechkapseln verschließbar sein. Durch zeitweises Öffnen erfolgt die nötige Lufterneuerung und Entfernung der Feuchtigkeit aus dem Raume. Hierdurch wird eine Schimmelbildung an Decken und Wänden verhütet. Für den Fußboden wählt man Beton, Fliesen oder Backsteinpflaster. Holz soll außer bei Türen und Fenstern vermieden werden. Wände und Decken müssen jährlich zweimal gekalkt werden. B. (1066

St. in B. Wie Sie uns schreiben, hatte ein Kammerjäger es unter Garantie übernommen, Sie von Ihrer Rattenplage zu befreien. Das Mittel hat aber die Wirkung gehabt, daß nicht die Ratten krepiert, sondern — 20 Ihrer Hühner an Arsenikvergiftung verendet sind. Sie sind dem Kammerjäger noch die Hälfte der vereinbarten Vergütung schuldig und fragen an, ob Sie diese bezahlen müssen und ob Sie ihn nicht wegen des Verlustes der Hühner auf Schadensersatz verklagen können. — Die Vergütung ist vereinbart für das Vertilgen der Ratten. Da der Kammerjäger diese übernommene Verpflichtung nicht hat erfüllen können, so hat er auf die Vergütung überhaupt keinen Anspruch und muß das, was er darauf bereits erhalten hat, Ihnen zurückzahlen. Für die Hühner ist er schadensersatzpflichtig, wenn sie, was aus Ihrer Mitteilung nicht hervorgeht, durch sein Verschulden eingegangen sind, wenn er also z. B. das Gift auch an einer den Hühnern zugänglichen Stelle niedergelegt und es unterlassen hatte, Sie auf die Schädlichkeit des Mittels für das Geflügel aufmerksam zu machen. (1103

A. P. Fr. Für den Unfall würde der Inhaber der Herberge nur dann entschädigungspflichtig sein, wenn ihm ein Verschulden zur Last fällt. Ob dies der Fall ist, läßt sich aus Ihrer Darstellung nicht beurteilen. Die Pflicht eines Herbergswirtes, im Monat Januar morgens 6½ Uhr die Treppenaufgänge des Wirtschaftsgebäudes erleuchtet zu halten, würde nur dann vorliegen, wenn um diese Zeit der Gastverkehr in der Herberge bereits üblich war. War dieses der Fall und ist der Gast infolge der unterbliebenen Treppenbeleuchtung zu Schaden gekommen, so ist der Schaden auf ein Verschulden des Herbergswirtes, für das dieser haftbar ist, zurückzuführen. Ob der Wirt bei einer Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft versichert ist, ist hierbei ohne Einfluß. (1089

M. B. 1. Nach einem Erlaß des preußischen Handelsministers vom 27. April 1907 sind in Preußen die freistehenden Molkereischornsteine, gleichgültig, ob es sich um gemauerte oder eiserne Schornsteine handelt, dem Kehrzwange nicht unterworfen (s. Molk.-Kal. S. 96). Das Verlangen Ihres Schornsteinfegers ist also unberechtigt. — 2. Das Erhitzen der Vollmilch übt im allgemeinen auf die Entrahmungsschärfe keinen Einfluß aus, es sei denn, daß die Vollmilch im Erhitzer zu stark bearbeitet wird. (1080

Marktberichte.

Neueste Depesche siehe folgende Seite.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

15. April. Ia 121—123 Mk., IIa 118—120 Mk., IIIa 112—115 Mk., abfallende 98—108 Mk. Tendenz: sehr lebhaft.

19. April. Ia 121—123 ℳ, IIa 118—121 ℳ, IIIa 112—118 ℳ, abfallende 99—110 ℳ. Tendenz: behauptet.

Kopenhagen, 20. April. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 97 Kronen (ca. 109,— Mk.). Tendenz: ruhig.

Kempten, 19. April. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 107 Mk., Süßrahmbutter 102 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 117—119 Mk. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kaufbeuren, 20. April. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahm butter, feinste Qualität 111 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Wangen, 20. April. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 121 Mk., Vorbruchbutter 112 Mk.

Butter-Auktionen.

Berlin, 19. April. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 13 Faß 125 Mk., 16 Faß 124 Mk., 40 Faß 123 Mk., 55 Faß 122 Mk., 15 Faß 121 Mk., 36 Faß 120 Mk., 5 Faß 119 Mk., 5 Faß 118 Mk., Zugeführt 185 Faß, im Durchschnitt 121,94 Mk. II. Qualität: 7 Faß 116 Mk., 3 Faß 114 Mk., Zugeführt 10 Faß, im Durchschnitt 115,40 Mk., unverkauft 11 Tonnen.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und $2^1/_2$ Proz. für Unkosten.

Hamburg, 19. April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
1 Drittel 123,50 Mk., 3 Drittel 122,50 Mk., 81 Drittel 122 Mk., 18 Drittel 121,50 Mk., 88 Drittel 121 Mk., 22 Drittel 120,50 Mk., 74 Drittel 120 Mk., 2 Drittel 119,50 Mk., 8 Drittel 119 Mk., 5 Drittel 118,50 Mk., 7 Drittel 118 Mk., 2 Drittel 117,50 Mk., 9 Drittel 117 Mk., 41 Drittel 116 Mk., 2 Drittel 115,50 Mk., 20 Drittel 115 Mk., unverkauft 13 Tonnen.

1. Klasse: 383 Drittel zu 119,91 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 37 Drittel zu 112,31 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1^1/_2$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 20. April. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Nachfrage hat sich gehoben und lassen sich die Eingänge deutscher Butter, soweit von guter Beschaffenheit, schlank räumen. Trotz umfangreicher Eingänge sibirischer Butter konnte dieselbe ebenfalls geräumt werden, da das Ostergeschäft mit dem alten Vorrat fast vollständig aufgeräumt hat.

Berlin, 20. April. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 120—123 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende 90 bis 98 Mark.

Berlin, 19. April. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Die Zufuhren trafen der Feiertage wegen unregelmäßig ein und waren nur klein. Da die Läger vor dem Feste vollständig geräumt waren, fanden die Einlieferungen zu unveränderten Preisen willig Nehmer.

Berlin, 19. April. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. In russischer und sibirischer Butter war gute Nachfrage nach allerfeinsten Qualitäten, welche zu guten Preisen schlanken Absatz fanden. Kühlhausbutter fand gleichfalls Anklang. In der vorigen Woche gelangten zur Verschiffung:

	von Windau:	von Riga:	von St. Petersburg:
nach London	7377 Faß	— Faß	— Faß
„ Kopenhagen	4258 „	— „	— „
„ Hamburg	4249 „	— „	— „
„ Stettin	5372 „	— „	— „

Es wurde erzielt für russische und sibirische Butter Ia 112—114 Mk., IIa 108—110 Mk., IIIa ca. 100 Mk., abfallende ca. 95 Mk.

Hamburg, 20. April. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Während in den ersten Tagen nach dem Fest noch eine gewisse Knappheit zu bemerken war, hat sich seit gestern insofern eine Änderung vollzogen, als die Zufuhren nunmehr wieder in normaler Weise einlaufen und jetzt keine Knappheit mehr herrscht. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß die Preise nunmehr langsam zurückgehen werden.

Hildesheim, 21. April. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Den Erwartungen entsprechend, hat das Geschäft nach den Feiertagen die gewohnte Abschwächung erfahren, immerhin war die Nachfrage noch so lebhaft, daß sämtliche Zufuhren glatt geräumt werden konnten. Für prima Molkereibutter zahlen wir 115—118 Mark, netto frei hier. Tendenz: fest.

Leipzig, 21. April. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Unmittelbar nach den Feiertagen treffen die Sendungen unregelmäßig ein und läßt sich über die weitere Entwickelung des Geschäfts noch nicht viel sagen. Der Konsum dürfte lebhaft bleiben, die Produktion nicht kleiner werden. Preise zunächst unverändert.

Preise für feinste Tafelbutter 123—124 Mk., II. Sorten 112—122 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 19. April. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Über die Marktlage läßt sich so kurz nach dem Feste wenig berichten. In dem Erwarten auf billige Preise halten alle Käufer zurück, jedenfalls wird das Geschäft auch etwas ruhiger werden, so daß eine Ermäßigung der Notierung sehr erwünscht ist.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 127—00 Mk., feinste 124—125 Mk., II. Qualität 116—122 Mk., III. Qualität 108 bis 114 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 20. April. Bericht von Gebr. Rößler. Nach dem lebhaften Festgeschäft ist der Bedarf in feiner frischer Butter bei dem überaus prächtigen Frühlingswetter auch weiter ein recht guter geblieben. Die Zufuhren trafen noch unregelmäßig ein.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 121—123 Mk., Ia 118 bis 120 Mk, IIa ——— Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Cöln, 20. April. Wochenbericht der Deutsch-Sibirischen Butter-Handelsgesellschaft m. b. H. Die Osterwoche brachte uns ein äußerst lebhaftes Geschäft in sämtlichen Sorten Butter. Jetzt direkt nach dem Feste läßt sich die Marktlage schlecht taxieren. Es besteht zwar noch reger Begehr, doch dürfte dies darauf zurückzuführen sein, daß auf Ostern die Läger geräumt wurden. Wir glauben, daß in nächster Woche doch eine Abflauung und Preisreduktion eintreten wird. — Das Geschäft in sibirischer Butter ist befriedigend, die Preise auf den Einkaufsstationen behaupten sich.

Königsberg, 18. April. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Über das Geschäft ist so kurz nach den Feiertagen wenig zu sagen. Jedenfalls wird die jetzige Notierung sich noch bis Freitag halten, da die Läger in frischer Butter von Ostern total geräumt wurden und die Zufuhren einstweilen noch nicht größer werden dürften.

Wir zahlen momentan 115 bis 118 Mark für feinstes Produkt pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 19. April. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Da die Wege zum größten Teil noch unfahrbar sind, waren in letzter Woche am hiesigen Markte nur ganz geringe Eingänge von etwa 400 Tonnen, die zu unveränderten Preisen, Rubel 11,90—12,30 verkauft worden.

b) Omsk. Der Markt verlief vorige Woche ziemlich fest, die Ankünfte betrugen etwa 3000 Faß, wovon feinste reinschmeckende Qualitäten mit Rubel 12,50—12,80 verkauft wurden.

Budapest, 19. April. Bericht von M. Düsing jr. Wir hatten in den letzten Tagen vor Ostern ein lebhafteres Geschäft als anzunehmen war, so daß die Umsätze recht große waren und die Läger geräumt wurden. Jetzt, unmittelbar nach Ostern, hat der Konsum naturgemäß etwas abgenommen, indessen erwarten wir bei Beginn der neuen Woche wieder eine kräftige Belebung und rechnen um so mehr auf anhaltend freundliche Tendenz, nachdem auch die Spargelsaison heranrückt.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,70 bis 3,80 Kr., Blockpackung 3,30 bis 3,40 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,30—3,40 Kr., Blockpackung 3,15—3,25 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,80—2,10 Kr Tendenz: stetig.

Käse.

Berlin, 20. April. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 20. April. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro $^1/_2$ kg 0,85 Mk.

Kempten, 19. April. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 50—52 Mk., Limburger feinst Ia 34—35 Mk., Limburger prima 31—32 Mk., Limburger IIa 28—29 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 38—39 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 53—54 Mk., Weißlacker (Bierkäse) $^3/_4$ fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 20. April. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse	mit	25	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	35 Mark.
„	„	30	„	„	„	„	39 „
„	„	35	„	„	„	„	43 „
„	„	40	„	„	„	„	47 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 19. April. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit	40	Grad	(Fettgehalt	der	Trockenmasse)	50,—	Mark	pro	Zentner
„	35	„	„	„	„	45,—	„	„	„
„	30	„	„	„	„	40,—	„	„	„
„	25	„	„	,	„	36,—	„	„	„
„	20	„	„	„	„	32,—	„	„	„
„	15	„	„	„	„	28,—	„	„	„

Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Hannover, 19. April. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1405 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 56—59 Mk., Klasse V 52—55 Mk., Klasse VI 51—53 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: langsam.

Hamburg, 20. April. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 810 Stück. Preise: Schwere 55,00—00,00 Mk., leichte 53,00 bis 54,00 Mk., Sauen 45,00—48,00 Mk., Ferkel 50,00—00,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: flau.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 19. April. Auftrieb 2737 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 1976 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 44—57 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 34 bis 43 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 18 bis 24 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 13—17 Mk. Verlauf des Marktes: Reges Geschäft; Preise höher.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	April	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	19.	12252	58 46	bis bis	54 43	Schlachtgew. Lebendgewicht	flau
Hamburg	20.	810	55	bis	53	20—24 % Tara	flau
Hannover	19.	1401	59	bis	56	Schlachtgew.	langsam
Magdeburg	19.	1401	60	bis	58	"	langsam
Leipzig	20.	1808	59	bis	53	"	mittel
Dresden	20.	1664	65	bis	62	"	langsam
Chemnitz	20.	467	63	bis	59	"	—
Dortmund	20.	129	61	bis	57	"	langsam
Essen	18.	3479	61	bis	55	"	—
Köln a. Rhein	20.	2545	58	bis	55	"	schlepp.
Stuttgart	20.	962	61	bis	58	"	mäßig
Breslau	19.	2677	60	bis	56	"	langsam
Danzig	19.	822	43	bis	40	Lebendgewicht	ruhig
Posen	19.	178	45	bis	40	"	ruhig
Kiel	20.	779	45	bis	42	"	langsam
Mülhausen i. E.	19.	685	65	bis	63	Schlachtgew.	—
München	19.	3158	68	bis	58	"	—

Eingegangene Chiffre-Offerten:

	5948	1 Br.		5268	1 Br.
	6181	3 "	AB	6082	1 "
KB	6149	2 "		6011	4 "
ZK	6037	16 "	OP	6052	1 "
MD	6107	2 "	EE	6097	3 "
LP	5974	2 "	MB	5965	3 "
W	6083	3 "		6203	1 "
	5959	3 "		5992	2 "
	5772	8 "		6091	3 "
JS	6166	3 "		5933	7 "
	5899	1 "		6043	3 "
BZ	6041	6 "		6054	19 "
GTh	6175	5 "		6148	2 "
ABC	5955	4 "		5912	20 "
B	5961	3 "	J	5906	5 "
	5911	4 "	A	5946	12 "
RM	6084	3 "		6072	2 "
N	6138	2 "		6102	3 "
	6094	5 "		6141	1 "
	5778	2 "	AB	5748	1 "
AB	5754	9 "	EE	5750	1 "
Opr.	5852	1 "	ES	6104	2 "
	5900	4 "		6046	1 "
M	6147	6 "		5902	3 "
JL	6133	1 "		6048	1 "
EB	5487	3 "	DF	5443	1 "
OL	5427	1 "		6115	3 "
	5910	2 "	RK	6081	2 "
	5684	1 "		3900	1 "
KS	5517	2 "	MF	5560	4 "
	6047	6 "		6146	1 "
BR	5104	1 "		5917	6 "
	6042	3 "	FF	5913	2 "
	6062	6 "			

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 6457 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Eine große Milchverkaufs-Gen. im Industriezentrum des Ostens sucht
gewandten Kaufmann
in mittleren Jahren, der in ähnl. Untern. bereits tätig war, als 2. **Direktor.** Organisationstalent, Gewandtheit im Verkehr mit der Kundschaft, im Reklamewesen u. der Ueberwachung einer ausgedehnten Buchführung sind Bedingung. Bewerbungen nebst Photogr., Zeugn.-Abschr. und Angabe der Gehaltsansprüche unter **6260** an diese Ztg.

Tüchtiger Molkereiverwalter gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **K. K. 6560** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zum 1. oder 15. Mai ein zuverlässiger, verheirateter
Verwalter oder Obermeier
der firm in Tilsiter Käserei und Schweinemast ist u. gute Zeugnisse nachweisen kann, für dauernde Stelle. 6620) Molkerei **Straszewo,** Westpr.

Molkereiverwalter.
Für neue Versandmolkerei mit Eismaschine, unweit Hamburg, suche ich zu sofort einen tücht., kautionsf. verh. Verwalter. Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. erbitte unter **O. S. 1911** postlag. **Schwerin i. M.** Milchquantum ca. 2500—3000 Ltr. tägl.

Für eine entwicklungsfähige Molk., im Weimarschen belegen, wird ein äußerst tüchtiger (5656
Molkerei-Fachmann
der nicht nur den Betrieb leiten, sondern auch namentlich neue Lief. gewinnen kann, gegen hohes Gehalt und Gewinnbeteiligung gesucht. Bei entspr. Leistung und Mitteln wird eventuell Teilhaberschaft gewährt. Off. find an Herrn Direktor **Otto Pfannenberg, Magdeburg,** zu richt.

Suche zum 15. Juni ds. Js. für meine städtische Molkerei mit elektrischem Betriebe sowie Schweinezucht und -Mast einen tüchtigen, in allen Arbeiten erfahrenen, kathol., polnisch sprechenden Fachmann als
Betriebsleiter.
Derselbe muß alle Arbeiten selbst übernehmen unter Zuhülfenahme eines Lehrlings. Stellung dauernd. Gehalt nach Übereinkunft. Verheiratete Bewerber erhalten den Vorzug. Etwas Kaution und persönliche Vorstellung erwünscht. (5995
A. Robakowski, Crone a. Br.

Für eine bedeutende Buttergroßhandlung im Rheinland wird zu sof. oder später ein fixer, angehender
Kommis und Expedient
gesucht. Ders. muß flotter Stenogr. und Maschinenschreiber sein. Off. mit Angabe der bish. Tätigkeit, Abschr. der Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter **6617** an diese Ztg.

Suche zu sofort oder später einen jüngeren (6646
Molkereigehülfen
bei gutem Gehalt u. freier Station. Offerten sind zu richten an
Rudolf Werner,
Molkerei Peterswalde b. Pasewalk.

Neueste Depesche.

Hamburg: heute 3 ℳ niedriger.

Hamburg, 21. April. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **120—125** ℳ, IIa **110 bis 116** ℳ. Tendenz: ruhig.

Geschäftsführer
mit zirka 4000 ℳ Einlage gegen absolute Sicherstellung gesucht. Offert. unter 5268 an diese Zeitung erbeten.

Zur Instandhaltung eines größeren Käselagers suchen wir zum 1. Mai ds. Js. ein. exakten, zuverlässigen
Gehülfen.
Milch-Genossensch. Trier
e. G. m. b. H. (6017

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen jungen, kräftigen, durchaus zuverlässigen (6026
Gehülfen
zur Bedienung von Kessel und Maschinen, der sich jedoch auch an allen anderen Arbeiten eines umfangreichen Milchversandes zu beteiligen hat. Gehalt 50 ℳ monatlich neben freier Station und freien Kassen. Bewerbungen erbitten nur mit Zeugnisabschriften oder Empfehlungen. Telegramm verbeten.
Molkereigenossenschaft Appelhülsen in Westfalen.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger, zuverlässiger (5891
Gehülfe
gesucht, der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Station. Bewerbungen nebst Zeugnissen und Altersangabe an A. Sievers, Molkerei E. G., Büdingen in Oberhessen erbeten.

Ein junger, kräftiger (5846
Gehülfe
der seine Lehrzeit evtl. beendet, kann bei hohem Gehalt und freier Station auch zu sofort eintreten.
C. Engelke, Dampfmolkerei
Dannenberg, Post Rautenburg (Memelniederung).

Zum baldigen Antritt resp. 1. Mai suche einen kräftigen, soliden
Gehülfen
der keine Arbeit scheut, zur Bedien. Wolfscher Lokomobile, Schrotmühle und Aushilfe in Käserei. Gehalt monatlich 50—60 Mk. bei fr. Stat.
D. Knutti, Oberkerbswalde
6227) b. Elbing, Westpr.

Suche zum 1. Mai einen sauberen
ersten Gehülfen
welcher in Fabrikation von Holländerkäse bewandert. Butterfertiger sowie Kohlensäure-Kühlmaschine vorhanden. Gehalt 40—45 ℳ. Offerten nebst Zeugnisabschriften erb.
H. Athmer, Benninghausen, Westf.

Junger, fleißiger Gehülfe
kann für Maschinen hier zum 1. Mai antreten. Nachmittags Beschäftigung im Büro. Gehalt 25—35 ℳ.
Zentralmolkerei Fallersleben.
6689) **Süfke,** Insp.

Suche zum 1. Mai einen (6685
jungen Gehülfen.
Meierei Ußeinen, per Joneiten in Ostpreußen.

Suchen zum 1. Mai einen sauberen und fleißigen (6691
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt pro Monat ℳ 35 bei freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Zentralmolkerei Wittenberge, Bez. Potsdam.

Suche zum 15. April jungen
tüchtigen Gehülfen
welcher mit Kessel, Dampfmaschine usw. vertraut ist u. sich vor keiner Arbeit scheut. (Ohne Verköstigung.) Bitte Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften an (5927
Molkerei Tannenzapfen, Straßburg im Elsaß.

Dampfmolkerei Netzbruch, N. M., sucht zum 1. Mai zwei tüchtige,
jüngere Gehülfen
für französische Weichkäserei. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. (6630

Gesucht zum 2. Mai ein nicht zu junger, tüchtiger (6628
Gehülfe
für Kessel und Maschine. Solche, die mit Bergedorfer Kühlanlage vertraut sind, werden bevorzugt. Gehalt 45 ℳ. Offerten erbittet
Molkerei Buxtehude, Hannover.

Wir suchen zum 1. Mai einen ordentlichen, absolut zuverlässigen und an peinlichste Sauberkeit gewöhnten (6626
Gehülfen
nicht unter 20 Jahre alt, für Kessel und Maschine. Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Kassen. Junge Leute, die über ihre Tüchtigkeit nur gute Zeugnisse und Empfehlungen nachweisen können, belieben Offerten einzusenden an
Molkerei Visselhövede (Hannover), E. G. m. u. H.

Wir suchen zum 30. April für hiesigen, ländlichen Betrieb einen tüchtigen, zuverlässigen (6658
Gehülfen
für Kessel, Maschine und Alfa. Desgleichen einen sauberen
Buttermeier
gewandten Former. Nachmittags Kontorarbeit, daher sicheres Rechnen Bedingung. Nur wirklich tüchtige, junge Leute, welche an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt und sich allen vorkommenden Arbeiten willig unterziehen, wollen Offerten mit Altersangabe nebst Gehaltsforderung einsenden an den
Vorstand der Molkerei Vettelhoven bei Bonn.

Suche zum 15. Mai einen jungen, **kräftigen Gehülfen,** der mit Dampfbetrieb (stehendem Kessel) sowie allen Facharbeiten vertraut ist. Off. erb. **Dampfmolkerei Heynitz-Miltitz-Roitzschen** bei Meißen. (6652

Älterer Molkereigehülfe
der keine Arbeit scheut, für 1. 5. gesucht. Lohn 100 Kr. monatl.
Weinelt, Farad (Ungarn).

Gehülfe
mit guter Handschrift für Betrieb und alle vork. Arbeiten gesucht. Gehalt 30 ℳ ohne Abzug. (6677
Molkerei Wiskitno, Bez. Bromberg.

Suchen zum 1. Mai oder später einen jungen, kräftigen (6673
Gehülfen
für Käserei. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
Kostener Molkerei, Bezirk Posen.

Junger, kräftiger Gehülfe
der keine Arbeit scheut, findet zum 1. Mai dauernde Stellung. Gehalt 25 Mark. (6684
Dinter, Ob.-Hausdorf, Kr. Glatz.

Suche sofort einen (6505
ersten, soliden Gehülfen
zu meiner Vertretung auf ca. 3 bis 4 Monate. Derselbe muß mit Milchabnahme, Milchuntersuchung, Maschinen und Butterei vertraut sein. Gehalt 35—40 ℳ, freie Station und Reise.
Molkereiverwalter **Tuttaß, Brachlin,** Westpreußen.

Suche zum sofortigen Antritt tüchtigen, fleißigen (6501
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen. Gleichzeitig eine tüchtige
Meierin
für Butterei. Gehalt ℳ 25.
Molkereigenossenschaft Rastenburg, Ostpreußen.
W. Braesch, Verwalter.

Zum 1. Mai suche einen jungen Mann, der seine Lehrzeit beendet, **als zweiten Gehülfen.**
Anfangsgehalt 25 M, freie Station und Kassen. Es wollen sich nur solide, gewissenhafte, junge Leute melden, welche an Sauberkeit gewöhnt sind. Zeugnis ist in Abschrift einzusenden. (6481
Herm. Schüßler, Molkereigenossensch. **Scharfoldendorf** b. Eschershausen in Braunschweig.

Ein in der Fabrikation von Fettkäse erfahrener (6485
Gehülfe
wird per sofort gesucht. Gehalt 25 Mark pro Monat und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften sind einzusenden an
Dampfmolkerei **Schwerin a. Warthe.** Inh.: **Walter Hoffmann.**

In Butterei u. Käserei erfahrener **älterer Gehülfe**
mit guten Empfehlungen für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (6494
Weier u. Co., Dampfmolkerei **Thorn** in Westpreußen.

Wir suchen zum 1. Mai oder später einen tüchtigen, sauberen, **jungen Gehülfen**
für Butterei und vorkommende Arbeiten. Gehalt 30 M und alles frei. **Dampfmolkerei Rackith,** Bez. Halle.

Älterer, solider und fleißiger **Gehülfe**
der auch im Schweinestall helfen muß, kann sofort bei mir eintreten. **H. Burmeister, Hotteln** b. Sarstedt.

Suche zum 1. Mai einen fleißigen **jungen Gehülfen.**
Gehalt 25—30 M monatlich. (6545
Ant. Kloidt, Pömbsen bei Nieheim in Westfalen.

Wir suchen für möglichst bald einen tüchtigen und gewandten **Gehülfen**
welcher den Versand zu übernehmen hat und über reiche Erfahrung verfügen muß, ebenso in Kontorarbeiten bewandert ist. Anfangsgehalt 40 M pro Monat bei freier Station. **Molkereigenossenschaft Grebenstein** 6548) bei Cassel.

Gehülfe gesucht.
Für hiesige kleine städtische Molkerei mit elektr. Betrieb zum 1. Mai oder etwas später tüchtiger, selbständiger Gehülfe gesucht, welcher mit Milchversand gut Bescheid weiß und sich des morgens am Milchverkauf mit beteiligen will. Gehalt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (6602
Molkerei Plettenberg, Bez. Hagen in Westfalen. **C. Düerkop.**

Gesucht zu Ende April oder 1. Mai für unsern städtischen Betrieb ein älterer, evangelischer (6600
Gehülfe
für Kessel, Milchannahme und sonst im Betriebe vorkommende Arbeiten, der auch in Quarkkäserei erfahren ist. Anfangsgehalt M 50 und freie Station pro Monat. Reflektiert wird nur auf solide, zuverlässige Kraft, die keine Arbeit scheut. Ein junger, tüchtiger **Gehülfe,** ebenfalls evangelisch, für Magermilchrückgabe usw. Gehalt M 30 und freie Station pro Monat. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters an
Gen.-Meierei Cuxhaven.

Suche zum 1. Mai einen (6599
jungen Gehülfen
und eine
junge Meierin.
G. Jessen, Dampfmolkerei, Müllerei und Fettkäserei **Zarnekau** bei Eutin.

Suche zu sofort oder später einen **tüchtigen Gehülfen.**
Gehalt 27—30 M. (6598
B. Kolbe, Molkerei **Nemels.**

Suche zu sofort **oder einige Tage** später einen tüchtigen, jungen und **fleißigen Gehülfen**
für Käserei. Gehalt 30 M und freie Station. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet (6601
Molkerei Landhaus Zeddenick, Bez. Magdeburg. **Godulla,** Insp.

Suche zum 1. Mai einen jungen, **tüchtigen Gehülfen.** Gehalt 30 M, Empfehlungen erbitte umgehend. Zu sofort oder später findet ein junger Mann Aufnahme zur gründlichen Erlernung des Molkereifaches. Lehrzeit und Lohnzugabe nach Übereinkunft. **H. Dahnke, Lockstädt** bei Laaske, Westprignitz. (6597

Suche zum 1. Mai einen jungen, zuverlässigen (6591
Gehülfen
der an selbständige Arbeit und Sauberkeit gewöhnt ist und **keine** Arbeit scheut. Zeugnisse erbeten. Gehalt 30 M und Kassen frei.
M. Meier, Molkereibesitzer, **Börnecke** a. Harz.

Suche zu sofort oder zum 1. Mai einen tüchtigen, zuverlässigen **sauberen Gehülfen**
für alle Arbeiten. Anfangsgehalt M 30 netto. (6580
Ein Lehrling
kann bei monatlich 10 M Taschengeld eintreten. Gründliche Ausbildung garantiert. Beschr. Großbetrieb. Gefl. Offerten erbeten
H. Prieß, Trabuhn in Hannover.

Für unsere neu in Betrieb kommende Molkerei, welche mit den neuesten Maschinen ausgerüstet, suchen wir einen tüchtigen, sauberen, evangel. Gehülfen
zum 1. Mai. (6567
Vollstedt, Molkerei Darfeld, Westf. E. G. m. b. H.

Suche zum 1. Mai einen zuverläs. **Gehülfen.**
Gehalt monatlich 35 M. (6583
O. Neumann, Molkerei **Beuster.** (Altmark.)

Suche zum 1. Mai einen erfahrenen, tüchtigen, fleißigen, (6585
ersten Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 M. Offert. erb.
Molkerei Bad-Levern (Wfl.).

Zum sofortigen Antritt wird ein älterer, zuverlässiger (6530
Gehülfe
für Maschinen und Kühlanlage gesucht.
Milchversorgung Zabrze, O.-Schles.

Gehülfe gesucht.
Suche für meine Molkerei und Butterhandlung jungen, tüchtigen **Gehülfen,** der sich vor keiner Arbeit scheut, in dauernde Stellung. (6514
Ernst Ullmann, Burkau in Sachsen.

Suche zum 1. Mai, auch einige Tage eher, **jungen, sauberen Gehülfen.** Anfangsgehalt 25 M, Kassen zur Hälfte. **Motormolkerei Buchwald** bei Bernstadt, Schlesien.

Suche zum 1. Mai kath. **Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten in beschr. Betrieb. Gehalt 30 M und fr. Station. **Es wird Gelegenheit** zu Kontorarbeiten geboten. (6619
Molk. Capellen b. Geldern. Inh.: **Heinrich Dicks.** Suche gebrauchten, gut erhaltenen **Alfa I, Modell 1904** zu kaufen.

Suche zu sofort einen willigen **Gehülfen**
der auch mit Pferden umzugehen versteht. Gehalt M 35—45 bei freier Station. Offerten an (6551
Dampfmolk. **Gorzno,** Kr. Strasburg, Westpreußen.

Jüngerer, kräftiger Gehülfe
findet zum 1. 5. 1911 dauernde Beschäftigung bei einem Anfangsgehalt von 35 M und freien Kassen in Molkerei-Genossenschaft **Gramschütz** 6616) Kreis Glogau.

Junger Gehülfe
der seine Lehrzeit beendet hat, kann eintreten. Desgleichen auch ein **Lehrling**
bei 2jähriger Lehrzeit. (6613
Dampfmolkerei Niederzimmern, E. G. m. u. H., Station Vieselbach bei Erfurt.

Zum 1. Mai suche jungen, **willigen Gehülfen**
abwechselnd für Butterei und Maschinen, auch für etwas Kontorarbeiten. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung an (6610
Dampfmolk. Taupadel, e. G. m. b. H. bei Gößnitz, S.-Altenburg.

Militärfreier Gehülfe
nicht unter 22 Jahren, der Erfahrung in städtischem Betrieb hat, Kühlmaschine (SO 2) und auch Kindermilchbehandlung kennt, per 29. d. M. gesucht. Gehalt 40 M monatlich und freie Kassen. Offert. mit Altersangabe erbittet (6609
Kurbad-Molkerei Eisenach.

Suche zum 3. Mai einen durchaus zuverlässigen, ordnungsliebenden **Gehülfen**
für Butterei. Anfangsgehalt 35 M ohne Abzug. (6608
J. Hanenkamp, Molkereigenossensch. **Bockhorn** in Oldenburg.

Tücht. Gehülfe
kann sofort oder 1. Mai bei 30 Mk. Gehalt hier antreten. (6734
Molkerei **Geestenseth,** E. G. m. u. H.

Zum 1. Mai kann ein **tücht. Gehülfe**
bei 35 Mk. Gehalt eintreten. (6733
Molkerei-Gen. **Hungen,** Oberhess. **Kuhlmann.**

Molkereigehülfe nach Stuttgart, ferner nach Deutschböhmen gesucht. **Deutscher Milchw. Verein Würzburg** 6725) Petrinistr.

Da mein
Gehülfe
Verwalterstelle übernimmt, suche ich zum 15. Mai Ersatz. Derselbe muß in jeder Hinsicht tüchtig, fleißig und solide sein und darf sich nicht scheuen, etwas im Schweinestall mitzuhelfen. Ferner muß derselbe während meiner Abwesenheit einen beschränkten Betrieb vollständig leiten können, sowie Quarkbereitung verstehen. Nur gediente Leute mit guten Empfehlg. wollen sich melden. Gehalt 45 Mk. ohne Abzug. (6696
Ch. Schmidt, Gyhum, Bz. Bremen.

Junger kathol. Gehülfe
wird sofort oder 1. Mai gesucht. Anfangsgehalt 25 Mark. Stellung leicht und angenehm. Off. erb. an **Molkerei Söhre** b. Gr. Düngen, Ha.

Suche zum 1. Mai einen jüng. **saub. Gehülfen.**
Anfangsgehalt 25 Mk. ohne Abzüge. **K. Kiekbach, Solbad Sülze** i. Meckl.

Suche zum 1. oder 10. Mai einen **tüchtigen Gehülfen**
für alle vorkommenden Arbeiten. Selb. muß selbständig arb. können und mit einem Pferde umzugehen verstehen. Gehalt 30 Mk., freie Station ohne Wäsche. (6604
Dampfmolkerei **Nägelstedt** b. Langensalza.

Für meine Molkerei mit Handbetrieb suche ich sofort oder 1. Mai einen kräftigen, soliden **Gehülfen und Lehrjungen.**
Gehülfe 25 Mk., Lehrling 10 Mk. monatlich bei freier Station und Wäsche. Lehrzeit 1 Jahr. (6683
Molkerei **Königsfeld** b. Kobylin Bez. Posen.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen **jungen ersten Gehülfen**
für Betrieb und Kontor. Gehalt monatlich 30 Mk. Zeugnisabschr. nebst kurzem Lebenslauf erbittet
G. Holz, Verwalter, **Borkenhagen** b. Hohenfelde i. P. (6659

Suche zum 1. Mai einen jungen, kräftigen 2. Gehülfen für Butterei, Magermilchausgabe u. sonst. Arbeit. Beschränkt. Betrieb. Gehalt 25 Mk. Dampfmolk. **Hoort** b. Zachun, Meckl.

Suche zu sofort od. 1. Mai einen **jungen Gehülfen.**
Anfangsgehalt 25 Mk., freie Kassen und Wäsche. (6668
Molkerei-Genossenschaft **Lehndorf. M. Eiselt.**

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen, katholischen (6663
Gehülfen
der keine Arbeit scheut, f. Butterei mit etwas Milch-Versand. Gehalt Mk. 35.00 pro Monat bei freier Station u. Kassen. Offerten an Dampfmolkerei **Laer,** Bez. Münster.

Gesucht zum 1. Mai, evtl. einige Tage früher ein tüchtiger **Gehülfe** für Butterei u. Ausg., nachm. Kontor. Geh. 28 M monatl. b. fr. Kass. Moderner städtischer Betrieb mit Kühlanlage. Offerten erbittet
Molkerei Soltau in Hannover, E. G. m. u. H. (6740

Suche sofort einen jung., fleißig. **Gehülfen**
der auch alle vorkommenden Arbeit. gerne mit verrichtet. Gehalt 30 M und freie Station. Gefl. Off. erb. **Dampfmolkerei Lohra,** Kreis Marburg (Hessen). **Heinr. Jarchow,** Verwalter. 6739)

Suche zum 1. Mai evtl. später einen tüchtigen (6715
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, für alle vorkommenden Arbeiten. Bevorzugt wird, wer guten Tilsiter machen kann und mit Kessel und Maschine Bescheid weiß. Schweinefüttern, ca. 80 Stück, muß übernommen werden. Anfangsgehalt 30 M, bei Zufriedenheit sofort Zulage, bei freier Stat. exkl. Wäsche. Stellung sehr angenehm. Offerten an Dampfmolkerei **Rositten,** Kr. Pr. Eylau, Ostpr. **Fritz Flucht.**

Ein tüchtiger Gehülfe
der jede Arbeit mitmacht, zum Antritt 1. 5. 1911 gesucht. Gehalt 30 M ohne Wäsche und Trinkgeld von den Schweinen. (6721
Molkerei Nimptsch, Schlesien.

Angehender, junger, williger **Gehülfe**
der sich vor keiner Arbeit scheut, findet sofort Stellung. Gehalt 20 bis 25 M pro Monat bei freien Kassen. Offerten erbeten an
K. Fritzke, Dampfmolkerei **Raben** b. Belzig, Post Lotzschke.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen tüchtigen (6710
Gehülfen
welcher auch in der Käserei erfahren ist. Gehalt 35 M und freie Station. Offerten erbeten an
Molkerei **Raake, Laubegast,** Dobritzerstr. 40.

Suche zum 1. oder 15. Mai einen **tüchtigen Gehülfen**
für die Butterei und sonstige Arbeiten bei dauernder, angenehmer Stellung und gutem Gehalt. Offerten erbittet (6704
H. K. Horst, Dampfmolkerei **Eilsum** bei Emden.

Suche zu sofort oder 1. Mai einen jungen, ehrlichen **Gehülfen.** Derselbe hat zirka 40 Stück Schweine zu besorgen. Gehalt 35 M und freie Station. Stelle ist dauernd und angenehm. Offerten erbittet **Märtens,** Dampfmolkerei **Mihla** i. Thüringen.

Junger, kräftiger Gehülfe
kann zum 1. Mai antreten. Gehalt 35 M anfangs. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (6736
Gebhardt, Dampfmolk. **Harsewinkel** in Westfalen.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen, **kräftigen Molkereigehülfen** welcher sich auch in der Mühle mit beschäftigen muß. Gehalt 35 ℳ monatlich. Off. erb. (6737
Fr. Winkelmann, Verwalter, **Hemslingen**, p. Brockel, Bz. Bremen.

Wir suchen zum 23. April einen jungen, zuverlässigen, **evang.**
Gehülfen
für jede vorkommende Arbeit bei 30 Mk. Gehalt, fr. Stat. **u. Kassen.** Off. mit Zeugnisabschriften erbittet 6233) Molkerei **Stadtlohn i. W.**

Gesucht zum 1. Mai oder früher ein junger, tüchtiger (6267
Gehülfe.
Gehalt 35 Mk. b. fr. Station ohne Abzüge. **O. Weidel**, Betriebsleiter **Funnix**, Prov. Hannover.

Meiereigehülfe
wird zum 1. Mai d. Js. für die Gen.-Meierei **Kl. Buchwaldt i. H.** gesucht. Anfangsgehalt 35 Mk. mon. und freie Kassen. Meldungen an **Hans Dutzen**, Meiereiverwalter **Elmenhorst** bei Bargteheide i. H.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen **zuverl. Gehülfen**
welcher, da er nachmitt. im Kontor beschäftigt wird, sicherer Rechner sein muß. Gehalt 30 **Mk.** monatlich. Offerten erbeten an (6254
M. Kleensang, Jameln
Kr. Dannenberg.

Junger, kräftiger Gehülfe
kann für alle vorkommenden Arb. sofort in Tilsiterkäserei m. Dampfbetrieb eintreten. Gehalt 30—35 Mark ohne Abzug. Off. erb. (6246
A. Pingel, Mühlhausen
Kr. Pr. Holland.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiger
Gehülfe.
Gehalt 30 Mk. und freie Kassen. Auch kann ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen eintreten.
H. Kröcher. Kaköhl, Ostholstein.

Ich suche zu sofortigem Antritt oder 1. Mai einen älteren, fleißigen
☞ **Gehülfen.** ☜
Derselbe muß auch im Schweinestall mithelfen und Milch mitfahren. Ich gebe 40—45 ℳ Lohn bei freien Kassen und Trinkgeld von den verkauften Schweinen. Offerten erb. **Molkerei Schellerten** b. Hildesheim. 6401) **F. W. Münch.**

Suche zu sofort oder 1. Mai einen **jungen, kräftigen Gehülfen**
bei 25—30 ℳ Anfangsgehalt. Elektrischer Betrieb. (6364
Molkerei Haidau bei Striegau in Schlesien.

Zum Antritt am 25. April oder etwas später suchen wir einen
kräftigen Gehülfen
für sämtliche Arbeiten. Fuhren in der Stadt sind zuweilen mitzumachen. Gehalt nach Übereinkunft und Alter. Invaliden- und Krankenkasse frei. Gesuche erbittet
Molkereigenossenschaft Riesa a. E.

Gehülfe
für sämtliche Molkereiarbeiten kann sofort antreten. Anfangsgehalt monatlich 30 ℳ bei freier Station.
Vogtländische Molkerei, E.G.m.b.H., 6456) **Plauen i. V.**

Suche für Erste Butjadinger Molkerei-Gen. zum 1. Mai (6411
3 tüchtige, saubere Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ pro Monat und freie Kassen. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
Ed. Strey, Ruhwarden i. Oldenburg.

Zuverlässiger Gehülfe
findet bei einem Anfangsgehalt von 30 ℳ bald oder später Stellung. Zeugnisse und Empfehlungen sind zu richten an (6421
Blöcker, Molkerei-Genossenschaft **Bartenstein**, Ostpr.

Suche zu sofort oder 1. Mai einen **jungen Gehülfen.** Gehalt monatlich 25 ℳ und freie Station. Offerten erbittet **Molkerei Baunau**, Post Beuthen, Bez. Liegnitz. (6450

Erfahrener kathol. Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten, beschr. Betrieb, zum 1. Mai gesucht. Angebote mit Gehaltsforderung bei freier Station, freien Kassen und freier Wäsche unter Beifügung der Zeugnisse in Abschrift erbittet bald. **Esser**, Verwalter, **Niederembt** bei Bedburg, Rheinland.

Suche zum 1. Mai einen jungen,
soliden Gehülfen
zur weiteren Ausbildung. Selbiger wird auch im Kontor beschäftigt. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet (6320
R. Perschke, Molkereigenossenschaft **Vellahn**, Mecklenburg.

Suche zum baldigen Antritt zwei junge, kräftige (6315
Gehülfen
denen Gelegenheit geboten ist, sich in Tilsiterkäserei auszubilden. Anfangsgehalt 30 ℳ.
H. Krause, Dampfmolkerei **Jever** in Oldenburg.

Gesucht zu sofort ein starker
Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, für alle vorkommenden Arbeiten im Vollbetrieb bei 40 ℳ Anfangsgehalt. Ferner ein tüchtiger (6314
Schweinefütterer
für 300 Schweine bei 50 ℳ Gehalt und Trinkgeld gesucht. Nehme auch einen verheirateten und bitte dann um Lohnansprüche. Offert. erbittet **Emil Raymann, Watenstedt**, Kreis Helmstedt.

Suchen zum 1. Mai einen
ersten Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Bedingung gute Handschrift, sicherer Rechner. Anfangsgehalt 35 ℳ. Gleichzeitig einen (6295
zweiten Gehülfen
für Betrieb. Gehalt 25—30 ℳ. Offerten nebst Alter und Zeugnisabschriften erbittet
Hedtke, Molkerei-Inspektor, **Barten** in Ostpreußen.

Suche zum 1. Mai einen jungen,
sauberen Gehülfen
der sich willig jeder Arbeit unterzieht. Gehalt 25 ℳ bei freier Stat. und Kassen. (6294
Plüß, Dampfmolkerei **Fischhausen**, Ostpreußen.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen
Gehülfen
für Kessel, Maschinen und Schrotmühle. Anfangsgehalt 30 ℳ bei freier Station und Kassen. Offerten erbittet (6293
Niklaus, Verwalter, **Natzmershagen**, Post Lanzig, Kr. Schlawe in Pom.

Für meine Käsefabrik (elektr. Betrieb) und Butterhandlung suche p. sofort od. etw. später jüng. kräft.
Molkereigehülfen
dem daran gelegen ist, sich nebenbei Kenntnisse in der Harzkäsefabrikat. zu erwerben. (6359
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Suche zum 1. Mai einen zuverlässigen älteren
☞ **Gehülfen.** ☜
Gehalt 40 ℳ u. freie Station. Bevorzugt werden solche, welche mit Käserei u. Bergedorfer Tiefkühlanlage vertraut sind (6354
Dampfmolkerei Havelberg.
Paul Dambeck.

Wir suchen zu sofort einen
jungen Gehülfen
der sich willig jeder Arbeit unterzieht. Moderner Betrieb m. Eismaschine. Gehalt 25 bis 35 Mark. Gefl. Offerten erbittet (6362
Molkerei Borghorst, G. m. b. H.

Tücht. Gehülfen
sucht bald bei einem Anfangsgehalt von 30 Mk. nebst Wäsche u. fr. Kass.
Gutsche, Grätzer Molkerei, E. G.

Suche sofort einen zuverlässigen
Gehülfen
zum Zusammenholen der Milch bei 25 ℳ und Trinkgeld. (6341
C. Twiehoff, Riesenbeck bei Rheine i. Westf.

Suche zum 1. Mai, evtl. später, einen zuverlässigen tüchtigen
Molkereigehülfen .
Betrieb beschränkt. Stell. angenehm und dauernd. Nur gut empfohlene junge Leute wollen sich melden. Gehalt 25 bis 35 ℳ, je nach Leistg. Gefl. Offerten erbittet (6328
Molkereipächter **Franzen, Essern**, Bez. Bremen.

Junger fleißiger Gehülfe
für alle vorkom. Arbeiten suchen z. 1. Mai. Anfangsgehalt 30 ℳ, steigend bis 40 ℳ, Kassen frei, nebst kleiner Nebeneinnahme. (6321
Molkerei Barrel (Hann.)

Wir suchen z. 1. Mai einen tücht.
☞ **Gehülfen** ☜
für unsere Käserei. Gehalt 35 ℳ bei freier Station. Ferner stellen wir noch einen jüngeren
☞ **Gehülfen** ☜
zur Aushülfe bei Maschinen, Annahme und Expedition bei 30 ℳ Geh. ein. Stellungen sind dauernd. **Molkerei Boberröhrsdorf E. G.** bei Hirschberg im Riesengeb. (6326

Suche zu sofort oder später
tüchtigen Gehülfen
für meine Dampfmolkerei. Gehülfen, die auf dauernden Posten reflektieren und keine Arbeit scheuen, auch mit Pferden umzugehen verstehen, wollen sich melden. Gehalt 35 ℳ und freie Station. (5454
T. Mahncke, Neustadt a. Kulm, Oberpfalz.

Junger, fleiß. Käsereigehülfe
findet bei monatlich 35 Mk. Lohn zum 1. Mai dauernde Stelle. (6431
F. Threde, Kl. Nebrau b. Gr.-Nebrau.

Suche per 1. Mai cr. einen tüchtigen, fleißigen (6391
Käsereigehülfen
für Kessel und Maschine. Gehalt 40—50 ℳ pro Monat nebst freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Dampfmolkerei Gr. Brodsende bei Alt-Dollstädt.

Suche zum sofortig. Antritt einen an selbständiges Arbeiten gewöhnten, tüchtigen
Käsereigehülfen
welcher imstande ist, eine konkurrenzfähige Ware in Kuh-, Spitz-, 5 ℔- u. Harzer Käse herzustellen. Stellg. ist angenehm und dauernd. Gehalt bei freier Station nach Übereink. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. zu richten an (6340
Wilhelm Wilke, Dampf-Molkerei u Käserei, **Neuholland** bei Liebenwalde (Finow-Kanal).

Tüchtiger, selbständiger,
lediger Käser
welcher auch die Herstellung von Trappistenkäse versteht, wird am 1. Mai aufgenommen. Slavische Sprache erwünscht. Reisevergütung nach ½ Jahr. Off. mit Zeugnisabschr. erbittet (6087
Fettkäserei Uszos, l. P. Nyitra Jablonicz, Ungarn.

Erfahrener Quarkkäser
der feinste Harzer unt. Garantie fabrizieren kann, zum 1. Mai gesucht. (6348
M. Huhold, Gleichen
b. Gudensberg, Bez. Cassel.

Als Milchverkäufer
junger, gewandter Gehülfe, guter Pferdepfleger, bei 35 ℳ Anfangsgehalt und freier Station sofort oder 1. Mai gesucht. Offerten erbittet **Molkerei Karthaus** in Westpreußen.

Suche zum 1. oder später einen fleißigen zweiten
Schweinefütterer.
Gehalt 40 Mk. und Trinkgeld.
C. Ramm, Molk. Haverlah b. Ringelheim. (6434

Ein junger Mann
von 18—22 Jahr., geübter Butter-Arbeiter, resp. Butterformer der sich auch i. d. freien Zeit vor keiner anderen vorkomm. Arbeit scheut, wird bei fr. Station, guten Lohn u. dauernder Arbeit gesucht. (6660 Offerten zu richten an
Michael Amend, Butterhandlung in Mannheim.

Molkereilehrling u. günst. Beding. bei Familienanschl. z. 15. Mai ev. etw. fr. od. sp. ges. **Gerh. Platzen**, Molk. **Behringen** b. Bispingen, Han.

Suche zum 1. Mai oder später einen jungen Mann als
Lehrling.
Lehrzeit 1 Jahr u. 100 ℳ Taschengeld. Gute Behandl. wird zuges. **Central-Molkerei Hillerse** i. Hann.

Suche zum 1. Mai für hiesigen städtischen Betrieb einen bescheidenen, anständigen, jungen Mann
als Lehrling.
Angenehme leichte Stelle, Lehrzeit 2 Jahre. Nähere Auskunft erteilt **H. Fenner**, Betriebsleiter, Molkerei-Genossensch. **Wend. Buchholz**, Bez. 6137) Potsdam.

Suche für meine Handmolkerei (nur Butterei) zum 1. Mai oder später einen (6639
Lehrling
nicht unter 16 Jahren. Lehrzeit 1 Jahr, 100 Mk. Taschengeld.
Molkerei Camionten, Kr. Loetzen.

Suche zum 1. Mai für den hiesigen Vollbetrieb (6701
zwei Lehrlinge
Lehrzeit 2 Jahre. Vergüte etwas Taschengeld.
H. Lehmann, Genossenschaftsmolk., **Oberelsungen**, Bez. Cassel.

Suche zum baldigen Antritt eine
tüchtige Meierin
zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Molkerei. Gehalt 30 ℳ, bei guter Führung Zulage. Offert. unter **M. M. 6744** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Mai eine tüchtige,
saubere Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt monatlich 25 ℳ, freie Station und Kassen. Gefl. Offert. nebst Abschrift des letzten Zeugnisses und Altersangabe erbittet (6735
Kusch, Molkereigenossenschaft **Janowitz** in Posen.

Zu beliebigem Antritt eine ev.
Meierin
für kl. Haushalt und Hilfe in der Butterei gesucht. Off. m. Zeugnis-Abschriften unter **6665** a. d. Zeitung.

Zu sofortigem Antritt od. 1. Mai eine perfekte (6541
☞ **Meierin** ☜
firm in Butterformen, gesucht. Gehalt 30 ℳ. Meierinnen, denen an guter Behandlung und dauernder Stelle gelegen ist, wollen Offerten einreichen.
Dampfmolkerei Steinkimmen bei Falkenburg in Oldenburg, Gr.

Gesucht eine perfekte
Meierin
für Butterei auf sofort oder 1. Mai. Lohn 30 ℳ. Offerten erbeten unter **F. 6542** an diese Zeitung.

Gesucht z. 1. Mai ev. auch früher eine junge, saubere **Meierin** für Butterei und Hülfe im Haushalt. Anfangsgehalt 25 M, alles frei. Stellung angenehm und dauernd. Familienanschluß. Reisevergütung. Off. erb. **Zentralmolkerei Möckern**, Bez. Magdeburg. (6547

Suche zum 1. Mai ev. auch früher oder später junge, saubere (6535 **Meierin** für Molkerei und Hülfe im Haushalt. Gehalt monatlich 20—25 M, alles frei. Baldige Offerten erb. **Domdey**, Molk.-Inspektor, **Dabrun** a. Elbe, Bez. Halle.

Zum 1. Mai wird eine junge, **tüchtige Meierin** für Butterei, etwas Käserei und Haushalt gesucht. Gehalt 25 M pro Monat. (6532 **Fr. A. Peters**, Molkereibesitzer, **Körlin a. P.**, Hinterpommern.

Suche zum 1. Mai oder später ein **anständiges Mädchen** zur Führung eines kleinen Haushalts und Hilfe in der Meierei. Offerten unter **6579** an diese Zeitung.

Junge Verkäuferin nach Sachsen für Ladengeschäft ges. Meld. sind Zeugnisabschr. möglichst m. Photographie und Gehaltsanspr. beizufüg. Erford. Kaution ca. 100 bis 200 Mk. Näheres unter **N. N. 6587** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder später ein kräftiges, intelligentes Mädchen, 16 bis 20 Jahre alt, als (6394 **Lernmeierin.** Vollbetrieb, Stadtverkauf. **Günstige** Bedingungen. **Hochheiser**, Molkereibesitzer, **Mittelwalde** in Schlesien.

Suche zum 1. Mai eine tüchtige, durchaus zuverlässige und saubere **Meierin** für Haushalt und Butterei. Selb. muß selbständig meinen Haushalt (3 Personen) führen können, da Frau nicht vorhanden. Stellung ist dauernd und angenehm. Gehalt 30 Mk. Kassen frei. Offerten mit Altersangabe erbittet (6455 Molkerei **Ohne** bei Schüttorf.

Tüchtige, saubere Meierin evgl. Religion bei 25 M Anfangsgehalt auf gleich oder 1. Mai gesucht, Telegramme verbeten, nur letztes Zeugnis erforderlich. (6330 **Centralmolkerei Osterwede** bei Worpswede, Bezirk Bremen.

Gesucht tüchtige, junge
Meierin
mit allen Arbeiten vertraut. Eintritt möglichst bald. (6263 **H. Schröter, Molk. Elbing.**

Suche per sofort od. 1. Mai einen zuverlässigen, energischen, älteren **Obermeier** für einen städtischen Betrieb (Vertrauensstellung) derselbe muß in Fabrikation von Weich-, Hart- und Harzkäsen, sowie Milchannahme, Untersuchungen, Abrechnung vollständig firm sein. Aufgabe von Ia. Referenzen erforderlich. **Provinz** Posen. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **6647** an die Molkereizeitung.

Suche zum 1. Mai evtl. einige Tage früher einen nicht zu jungen, durchaus tüchtigen, sauberen, soliden **Buttermeier** der sich auch nicht scheut, bei allen anderen vorkommenden Arbeiten mit Hand anzulegen. Stellung ev. dauernd. Anfangsgehalt M 30 bei freien Kassen und Station; bei zufriedenstellender Leistung Zulage. Gefl. Offerten mit 2 letzten Zeugnisabschriften erbittet (6724 **P. Lerch**, Inspektor, **Belgern a. E.**

Gesucht zum 16. Mai eine nicht zu junge, tüchtige (6642 **Meierin** die Erfahrung in Weichkäserei hat oder Lust hat, dieselbe zu erlernen. Anfangsgehalt monatlich 30 Mk., steigend bis zu 45 Mk. Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet **Soldiner Molkerei E. G. Soldin**, Brdbg. **Fr. Doormann.**

Suche zum 1. Mai eine tüchtige **Meierin** für Butterei u. Haushalt. Anfangsgeh. 25 M. **Molk. Beuster**, Post Seehausen, Altm. (6108

Suche zu sofort oder 1. Mai einen durchaus zuverlässigen, sauberen **Buttermeier** der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, besonders in der Führung der Zentrifuge, in Speisequarkbereitung bewandert, und wenn möglich, mit Eismaschine umzugehen weiß. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. Gehalt monatlich bei freier Station ohne Wäsche 45 M, je nach Leistung mehr. **August Weber, Solingen**, Rheinld.

Gesucht zu sofort ein tüchtiger **Buttermeier** der gewandter Former ist und sich allen Arbeiten unterzieht, bei 35 bis 40 Mk. Gehalt. Offert. erbittet **Emil Raymann, Watenstedt** Kr. Helmstedt. (6408

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
H. Lürkens, Crefeld.
Zentralmolkerei Münstermaifeld.
Zobtener Molkerei E. G. Zobten.
Ernst Heinrich, Molkerei Kuhnern.
Molkerei Ochtrup, E. G. m. u. H.
R. Langer, Camenz in Schl.
L. Kistler, Garbeck b. Cranz.
Zentralmolkerei Danzig.
Karl Greese, Dampfm. Mockrehna.

Stellen-Gesuche.

Ein tüchtiger, strebsamer **Molkereiverwalter** 30 Jahre alt, verheiratet, praktisch und theoretisch firm, in letzter Stell. 6 Jahre mit sehr gutem Erfolge tätig, sucht, gest. a. nur gute Zeugn., dauernde Stellung. Off. erb. (6420 **H. Wrase, Hörsingen**, Bz. Magdebg.

Strebsamer, kathol **Molkereiverwalter, verheir.**, 1 Kind, in allen Teilen des Molkereifaches vertraut und erfahren, desgleichen auch in Buchführung u. Schweinemast, sucht zum 1. Juli, früher oder später dauernde Stellung. Beste Zeugn. und Refer. zu Diensten. Kaution vorh. Off. unt. **O. P. 6052** an diese Zeitg.

Tücht., energ. Molkerei-Verwalter 32 J., 17 J. im Fach, teils in größ. Stadtmolkereien tätig, in jetzigem vielseit. Stadtbetrieb 5 Jahre als Verwalter, sucht anderweitig Stelle als solcher. Gute Zeugn. u. Referenzen. Nehme auch event. nach einem halben Jahre Molkerei in **Pacht oder Kauf.** Kapital genügend vorhanden. Off. erbitte unter **6402** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter, von der Picke auf gedient, 30 Jahre tätig, technisch und kaufmännisch erfahren, mit Schweinemast und -Aufzucht vertr., ebenfalls mit der Käserei, Butterei, Milchuntersf. u. Abrechnungswes., s. z. 1. Juli od. spät. Stellg. Frau u. Tochter mit tätig. **W. Kurth, Molk.-Gen. Poln. Wiesniewke**, Westpr.

Jg., tücht. Fachmann sucht Stellung als Verwalter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Antritt jederzeit. Off. u. **E. 6621** an d. Ztg.

Tüchtiger Molkereiverwalter 15 Jahre beim Fach, verheiratet u. ohne Kinder, z. Zt. Leiter einer Privatmolkerei, sucht umständehalber zum 1. Juli oder später anderweitig dauerndes Engagement. Für Vermittlung zahle angemessene Provision. Offerten unter **M. 6594** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtig. Molkereifachmann, 24 J. alt, 10 Jahre im Fach, vertr. mit allen Arbeiten, Molkereischule bes., sucht zum 15. Mai oder später Stellung als **Verwalter, Obermeier** oder sonstiges passendes Engagement. Off. unt. **6482** an diese Zeitung erb.

Molkereiverwalter äußerst tüchtig und gewissenhaft, 31 Jahre alt, 15 Jahre beim Fach, der 3 Jahre eine Privatmolkerei mit bestem Erfolge geleitet, 1½ Jahre als Obermeier in einem städtischen Vollbetriebe mit Eismilchversand tätig gewesen und jetzt drei Jahre eine Genossenschaftsmolkerei nachweisbar mit bestem Erfolge leitet und bis jetzt im Fache hervorragendes geleistet, sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Juli Verwalterstelle in mittlerer Genossenschaft. Gefl. Offerten unter **B. 6716** an diese Zeitung.

300 Mark zahlt äußerst tüchtiger Verwalter, Anfang 30er Jahre, der eine Privat- und 3 Jahre eine Genossenschaftsmolkerei nachweislich mit bestem Erfolge leitet, im Besitze Ia Zeugnisse und Empfehlungen, für Vermittlung einer Verwalterstelle zum 1. Juli oder früher. Gefl. Offert. unter **S. 6717** an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer **Fachmann**, 28 J. alt, evgl., sehr solid, energisch, z. Zt. technischer Betriebsleiter in ungekündigter Stellg., wünscht Vertrauensstellung. Selbiger hat 12-jährige Betriebs- und Kontortätigkeit zur Seite, ist rout. Kaufmann und unermüdlich, vertraut mit Eismaschine, elektr. Lichtanlage, Butterfertiger usw. sowie Käserei. Etwaige Hülfe eines Kollegen sehr erwünscht. Es wird nur auf Lebensstellung, wo spätere oder sofortige Verheiratung gestattet, reflektiert. Off. u. **P. P. 6697** an diese Zeitg. (Rheinland.)

Techn. und kaufm. gebildeter **Fachmann** wünscht Vertrauensstellung in einer Molkerei, oder Buttergeschäft, evtl. als Leiter einer Molkereifiliale. Würde betr. Geschäft auch sp. übern. Off. erb. an d. Ztg. u. **A. B. 6728.**

Tüchtiger, strebs. Fachmann, 25 J., sucht, gestützt auf beste Zeugn., zu sofort Stellg. als Verwalter, Gutsmeier oder sonst. Vertrauensposten. **Michaelis, Leipzig**, Hallischestr. 3.

Fachmann, Ende 20 sucht Vertrauensstellung in einem Buttergeschäft, als Leiter einer Filiale, oder ähnlichen Posten. Würde auch die Filiale einer Molkerei übernehmen und die Überproduktion vorteilhaft absetzen. Kaution kann gest. w. Off. u. **E. F. 6730** a. d. Ztg.

Tüchtiger, militärfreier Fachmann 25 J. alt, 11 Jahre praktisch tätig, mit Ia Zeugnissen und Empfehlungen, Molkereischule mit bestem Erfolge besucht, sucht Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, erster Gehülfe oder sonstigen Vertrauenspost. zum 1. Mai oder später. Off. erb. **Rud. Ahlborn, Ihme 27 b. Weetzen.**

10jähriger Fachmann, mit sämtl. Molkereiarb. vertr., sow. m. sämtl. Maschinen d. Neuzeit, als elektr. Lichtanlage, Akkumul., Eiskühlmasch. bewand., Molkereischule bes., gepr. Heizer, gel. Schlosser, sucht gleich od. spät. dauernde Stell. als 1. Gutsm. oder Maschinenwärter. **Dawedeit, Schmolsin** in Pommern. (6506

Erfahr. Fachmann, 28 J., langj. Erfahr. in städt. u. ländl. Molkereien, sowie im Butterhandel, sucht pass. Engagement als **Geschäftsführ.** od. sonst. Vertrauensst. Kaution vorh. Gefl. Off. erb. u. **C. D. 6729** a. d. Ztg.

Ein an selbständiges Arbeiten gewöhnter, **tüchtiger Fachmann**, 26 J. alt, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen, Stellung. Selbiger ist schon verschiedentlich als Obermeier tätig gewesen und hat zuletzt die Stelle eines Buchhalters in einer der bedeutendsten Molkereien innegehabt. Offert. erb. unt. **F. A. 6515** an diese Zeitung.

Tüchtiger, fleißiger Fachmann mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung zum 4. oder 10. Mai als Gehülfe oder selbständ. Pr. Zeugn. Offerten erbittet **Ed. Hiller**, Molk. **Weber, Solingen.** (6742

Tüchtiger Molkerei-Betriebsleiter 27 Jahre alt, mit langjähriger Erfahrung in der städtischen Milchversorgung, technisch und kaufmännisch firm, nachweislich mit bestem Erfolg tätig gewesen, sucht leitende Stellung. Mittel- oder Süddeutschland bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten unter **5831** an diese Zeitung.

Achtung! Nie wiederkehrend! Für einen älteren, äußerst tüchtigen, soliden **Molkerei-Direktor** in ungekündigter Stellung, 7 Jahre seine jetzige Stelle bekleidend, dem prima Zeugnisse und Referenzen zur Seite stehen, suche ich zum 1. Oktober evtl. etwas früher oder später in kleiner Stadt selbständige Stellung. Vermittlern wird eine einmalige Vergütung von 10 Prozent vom ersten Jahresgehalt bewilligt. Gefl. Offerten erbeten unter **A. Z. i. S. 5714** an diese Zeitung.

Tüchtig., kautionsfähig. **Betriebsleiter**, 29 J. alt, von Jugend an b. Fach, in ungekündigt. Stellung, sucht zum 1. Juni od. später anderweitige Stellung. Ich bin in allen Zweigen des Molkereifaches gründlich erfahr., spez. Weichkäserei, Kindermilch, sterilisierte u. homogenisierte Milch, sowie Dauerrahm in Dosen. Gefl. Off. u. **W. R. 6686** a. d. Ztg. (Rheinld.)

Tücht. Molkerei-Betriebsleiter
20 Jahre im Fach, mit langjähriger Erfahrung in der städtischen Milchversorgung, technisch u. kaufmännisch firm, letzte Molkerei-Genossenschaft 5 Jahre mit bestem Erfolg geleitet, augenblicklich Leiter einer Molkerei von 6000 Litern mit Vollbetrieb in Westfalen, sucht zum 1. Juli oder auch früher Stellung. Für Vermittlung zahle 20 Prozent vom ersten Jahresgehalt. Gefl. Offerten erb. unter **W. T. 6584** an diese Zeitung.

Tücht. erstklas. Gehülfe sucht z. 1. Mai Stellg. als Butterm. od. Maschinenführer oder auch Kontorarb. **Witting, Molk. Bellahn**, Mcklbg.

Jg. kräft. Gehülfe sucht z. 1. Mai od. einige Tage früher Stellg. Off. erb. **Müller, Alt-Heinrichau**, Kreis Münsterberg, Schlesien. (6572

Kräft. Gehülfe
23 Jahre alt, sucht zum 1. Mai oder einige Tage später Stellung. (6565 **Kurt Philipp, Berlin** Lüneburgerstraße 6.

Tüchtiger militärfr. Gehülfe sucht zu sofort oder später Stellg. als Obermeier, Gutsmeier oder 1. Buttermeier. Bin ein schneller und perfekter Butterausformer und mit sämtlichen Arbeiten vollständ. vertraut. Offert. erb. **Br. Brodowski, Dresden**, Albrechtstr. 13, Htr. II.

Tüchtiger, solider Fachmann, kautionsfähig, Mitte 20er Jahre, sucht zum beliebigen Antritt Vertrauensstellg. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. **Aug. Gehrke, Molk. Trypehna** bei Magdeburg. (6559

Tücht. Gehülfe, 19 J. alt, sucht, gestützt auf nur gute Zeugn., sofort oder 1. Mai Stell. Off. erb. **Nowak, Taschendorf-Burkau** i. Sa. (6596

Als angeh. Gehülfe

sucht absolv. Molkereischüler und Ackerbauschüler Posten in Süddeutschland. Gefl. Anträge unter **Böhmen 6624** an diese Zeitung.

Jung., tücht., kräft. Gehülfe sucht sofort Stellg. **Fr. Schulz, Zirzlaff,** Insel Wollin, Pom. (6605

Strebs., jung., evgl. Gehülfe, 5 J. b. Fach, s. z. 1. Mai o. spät. dauernde Stell. Off. erb. **Rost,** Molk. **Bettelhoven** b. Bonn (Rhld.). (6588

Tücht. Gehülfe s. z. 1. Mai dauernde Stell. Ders. ist mit sämtl. Molk.-Arb. gut vertr. Gehülfe der **Dampfm. Taupadel** b. Gößnitz, S./A.

Junger solider Gehülfe, 4 J. b. Fach u. mit sämtl. Facharb. vertr., sucht Stellung. Gefl. Offert. erb. **Fritz Enghusen,** Molkerei **Voerden,** Bezirk Minden. (6582

Tüchtiger, strebsamer, militärfreier **Gehülfe**
evgl., 23 J. alt, sucht zum 1. Mai dauernde Stellg. Off. erb. **W. Gebhardt,** Molk. **Bettelhoven** b. Bonn.

Junger Gehülfe, 20 J. alt, mit allen im Fach vorkom. Arbeit. gut vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Mai Stellg. Off. erb. **R. Gröning,** Molker. Zielenzig (Brandenburg). (6581

Gehülfe, auf jed. Posten selbständ. arbeitend, 22 J. alt, vertr. m. Kess., Maschin., Kohlensäure-Kühlanlage, in Butterei und Käserei erfahren, sucht zum 1. Mai passende Stellg. Off. erb. **Porszinski, Augustwalde,** Kr. Naugard i. Pom. (6577

Junger, tüchtiger Gehülfe, 19 J. alt, sucht zum 1. Mai Stellung. **Johann Schmees,** Dampfmolkerei **Nette** bei Bockenem. (6578

Tücht. sol. Gehülfe, 19 J. alt, sucht z. 1. Mai dauernde Stellg. **Dahlke, Dallenthin,** Kr. Neustettin. (6555

Tücht., sol. Gehülfe sucht z. 1. Mai Stellg. Geg. gleich. Off. erb. **Schap, Molkerei Winzig** i. Schles. (6552

Tücht., zuverl. Gehülfe, 23 J. alt, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht zum 1. Mai Stellung. Offert. erbeten an den **weggehenden Gehülfen der Elektr. Molkerei Chemnitz,** Elisenstraße 27. (6575

Junger, kräft. Gehülfe, welcher an tüchtige Arbeit gewöhnt und sauber ist, sucht zum 25. April oder einige Tage früher oder später dauernde Stellung für Butterei, Kessel und Maschinen oder auch in Käserei, wo er sich in Tilsiter Käsen ausbilden kann. Gegend am Harz, Rheinland und Westfalen bevorzugt. Reflektiere aber nur auf dauernde Stelle. Offert. unter **dauernde Stelle 1450 postlagernd Schladen** a. Harz.

Molkereigehülfe, 21 J. alt, tüchtig u. zuverlässig, s., gest. auf pr. Zeugn., zum 1. Mai Stellung. Off. m. Gehaltsangabe erb. **Bronsert, Gilgenburg,** Ostpr., Dampfmolkerei (6484

Jg., kräft., strebs. Gehülfe sucht p. 1. Mai Stellg. Off. an **Erich Ruchlinski, Molk. Helmsdorf** b. Dürrröhrsdorf (Sachsen). (6712

Jg. Gehülfe s. bald dauerndeStell. **Hellwig, Ober-Hannsdorf** b. Glatz.

Jg. tücht. Gehülfe sucht Stellg. z. 1. Mai od. früher. Off. erb. **Gellrich, Frankenstein,** Schles., Rosenstr. 5.

Suche Stellg. als **Gehülfe** in Molkerei, die ich später kaufen könnte. Off. unt. **6711** an diese Zeitg. erb.

Suche für einen tüchtigen, **strebsamen Gehülfen**
18 Jahre alt, 3 Jahre im Fach, zum baldigen Antritt Stellung, wo derselbe sich in Käserei ausbilden kann. Offerten erbittet (6708
Filthuth, Schoningen (Solling).

Wegen Aufgabe des Geschäfts suche für meinen **Gehülfen,** den ich empfehlen kann, anderw. dauernde Stelle. Offerten erbittet (6745
Molkerei **Gollmitz** (Lausitz).

Junger Gehülfe, 18 J., s. z. bald. Antritt Stellung. **Willi Schandert, Elster** a. Elbe, Bez. Halle. (6748

Suche zum 1. Mai für meinen ersten Gehülfen (6743
Stellung
Ich kann selb. nur bestens empfehl. **Dampfmolk. Laskowitz,** Bz. Breslau.

Jung. Gehülfe s. sof. od. 1. Mai Stell. f. Betr. u. weit. Ausb. i. Kont. **Max Kersten, Torgelow,** postlag.

Militärfr. Gehülfe, 24 J., mit sämtl. Fach- sow. Kontorarb. vertraut, s. z. 3. Mai dauerndes Eng. in größerem Molkereibetriebe. Off. erbittet **Schultze,** Zentralmolkerei **Schkölen,** Thüringen. (6731

Kräft. Gehülfe, 20 J., sucht zum 1. Mai Stelle. **Albrand,** Zentralmolkerei **Schkölen,** Thüring. (6732

Ein junger, angehender **Meiereigehülfe**
sucht zur weiteren Ausbildung in größerer Meierei Stellung zum 15. Mai. Offerten unter **6714** an diese Zeitung.

Solider Gehülfe
mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Mai oder einige Tage später dauernde Stellung. Derselbe weiß auch mit Schrotmühle Bescheid. Off. erb. **Damm in Wiehle**
6720) bei Mrotschen.

Junger, kräft. Gehülfe
sucht, gestützt auf gute und langjährige Zeugnisse, zum 1. Mai, etwas früher oder später dauernde Stellung. Off. erbittet (6719
Hermann Scheibe in **Polbitz** bei Dommitzsch a. Elbe.

Suche für einen kräftigen, angeh. **Gehülfen**
zum 1. Mai oder später Stellung. **Bähker,** Betriebsleiter, **Angern**
6723) Bez. Magdeburg.

Ein tüchtiger, erfahrener **Gehülfe**
mit Kühlmaschine vertraut, sucht z. 1. Mai dauernde Stelle. Off. erb. der Gehülfe der Zentral-Molkerei **München-Gladbach.** (6707

Strebsamer, junger Gehülfe
welcher soeben seine Lehrzeit beend. hat, sucht zum 1. Mai Stellung zur weiteren Ausbildung. Stellen, wo sich ihm die Gelegenheit bietet, die Buchführung u erlernen, werden bevorzugt. Off. erb. **Ernst Nobra, Gr. Quenstedt** b. Halberstadt. (6722

Tüchtiger Molkereigehülfe, auch mit Käserei bestens vertraut, sucht sofort od. später dauernde Stellung. Offert. erb. **Pauluhn, Theuma** bei Plauen i. V. (6518

Gehülfe
19 Jahre alt, vertraut mit Kessel, Maschine, Separatoren, Butterei u. □-Käserei, sucht zum 1. Mai Stellung. Off. erb. **Karl Blech,** Molk. **Sadke, Kr. Wirsitz,** Posen. (6527

Zuverlässiger Gehülfe, 19. J. alt, groß und kräftig, der sich jeder Arbeit willig unterzieht, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, bald oder später Stellung. Offert. erb. **A. Knopf, Roschowitz-Wald,** Kr. Cosel, O.-S.

Fleiß., zuverl. Gehülfe, 5 J. beim Fach, mit all. prakt., sow. schriftl. Facharb. bestens vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellg. **Hunzelmann, Northeim** (Hannov.), Güterbahnhofstr. 31. (6703

Kräftiger Gehülfe
der keine Arbeit scheut, sucht zum 1. Mai Stellung. (6702
Lischick, Molkerei **Kallehne.**

Junger, kräftig. Gehülfe, der in Käserei u. Butterei Erfahrung hat, auch die Führung von Kessel u. Maschinen übernimmt, sucht Stellung. Off. erb. **Walter v. Dam,** Molkerei E. G. **Haffen-Mehr,** Rheinland.

Strebs., solider Gehülfe, militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zum 1. Mai oder später. Gefl. Off. an **H. Schmidt, Zehren** b. Leppin, Altmark. (6699

Kräft., sol. Gehülfe sucht zum 1. Mai Stellung. Gefl. Off. erb. **O. Cugas, Molk. Hooksiel,** Oldenburg.

Tücht., zuverl. Gehülfe sucht zu sof. Stellg. Off. erb. u. **Meierist, Lübeck,** Fischstr. 21. (6694

Junger, tücht., williger, vom Verband geprüfter **Gehülfe** sucht zum 1. Mai angenehme, dauernde Stellung, am liebsten für Kessel u. Maschinen od. Butterei u. Kontorarbeit. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. **Alfred Raban, Molkerei Gollnow** in Pom. (6693

Tüchtiger Gehülfe sucht z. 1. Mai dauernde Stelle. Off. erb. **F. Prätorius, Ilten** b. Hannover. (6692

Junger, kräft. Gehülfe, 18 J. alt, dem an dauernder Stellg. gelegen ist, sucht zum 1. Mai Stellung. Offert. erbittet **Jos. Frick, Hungen,** Oberhessen. (6622

Gehülfe, 22 J. alt, militärfr., s., gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Mai Stellg., am liebsten für Annahme und Kontor. Offerten erb. **L. Knitter,** Eismilch-Molkereigen. **Kyritz** (Brdbg.). (6623

Solider, älterer Gehülfe
11 J. im Fach, sucht zum 15. Mai, evtl. später, passendes Engagement. Kaution vorhanden. Offerten unt. **6618** an diese Zeitung.

Gut empfohlener **Molkereigehülfe** keine Arbeit scheuend, sucht z. 1. Mai dauernde Stellg. **Zolkowski, Böjschewo** b. Crone a. Brahe. (6641

Junger, tüchtiger, an Ordnung gewöhnter (6690
Gehülfe
sucht zum 1. Mai Stellung. Offert. erbittet Molkereigehülfe **Otto Heins** in **Esbeck** b. Schöningen.

Gehülfe, 20 J. alt, vertr. mit Maschinenwesen, am liebsten in Butterei s. z. 1. Mai, früher od. spät. Stelle. **Franz Preihs, Dom. Deutsch-Pielar,** Kreis Beuthen, Oberschles. (6654

Jg., kräft. Gehülfe sucht z. 1. Mai dauernde Stellg. f. Butt. od. Käs. In letzter Stell. 1¾ Jahr. Off. erb. **Otto Schätzel, Scheidelwitz,** Kr. Brieg in Schlesien. (6656

Tüchtig., kräftig. Gehülfe, der mit sämtl. Facharb. gut vertraut ist, sucht Stellung. Eintritt nach Belieben. Off. erb. **Duszczak, Kruschwitz, Dorf,** Kreis Strelno. (6644

Tücht. Gehülfe, 20 J. alt, mit all. ins Fach schlag. Arbeit. bestens vertraut und an selbst. Arbeiten gew., sucht z. 1. Mai Stellg. **P. Schulai,** Molkerei **Stein, Schwiebus.** (6643

Junger Gehülfe
der im Motorbetrieb gelernt hat, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung. Schlesien bevorzugt. (6653
Joseph Proske, Bauerwitz, O.-Schl., Ratiborerstraße 84.

Wegen Einschränkung des Betriebes suche für meinen (6634
ersten Gehülfen
24 J. alt, den ich nur empfehlen kann, anderweitig Stellung für Betrieb und Kontor.
Dampfmolkerei und Käserei **Gaukönigshofen.**

Junger, fleißiger Gehülfe
der keine Arbeit scheut und eine Handelsschule besucht hat, sucht dauernde Stellung, am liebst., wo nachmittags Kontorarbeit. Off. erb.
Otto Riesmeier, Bleckendorf.

Für jungen, tüchtigen, angehenden **Gehülfen**
suche zum beliebigen Antritt Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe an **Zentralmolkerei Niesky,** O.-L.

Tücht., militärfr. Gehülfe s. sof. Stellg. Off. erb. **Eichholz, Schwerin** in Mecklenburg, **postlagernd.** (6674

Suche für meinen (6671
Gehülfen
den ich den Herren Kollegen in jeder Beziehung aufs wärmste empfehlen kann, Stellung, am liebsten in größerer Molkerei.
Karl Krause, Molkerei **Höckricht** bei Wansen in Schlesien.

Tücht. Gehülfe sucht sof. dauernde Stellg. Ostpr., Westpr. od. Posen bevorz. Schweinemast. Off. mit Gehaltsang. an **St. Grzybowski, Jirutzwitz,** Posen, Bahnhofstr. 17. (6670

Tücht. Gehülfe, 19 J. alt, sucht z. 1. Mai dauernde Stellung in Butt., ev. Ausbildg. im Kontor. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. **Franke,** Molkereigenossensch. **Boenen** in Westfal.

Tücht. Gehülfe s. z. 1. Mai Stellg. f. Betrieb u. Kontor. **O. Kluge,** Zentralmolk. **Tennstedt** in Thür.

Älterer Gehülfe
keine Arbeit scheuend u. mit sämtl. Molkereimasch., auch Eis- u. Kühlmasch., elektr. Lichtanl. best. vertr., ferner in Butt., Käs., Exped. u. Abrechn. erfahr., sucht z. 1. Mai, evtl. einige Tage spät., Stellg. als Erster od. Alleiniger. Offert. erb. **Richter, Molk. Steinau** (Oder). (6672

Tüchtig. Gehülfe, 19 J. alt, mit Butt., Masch., Backsteinkäs. vertraut, sucht z. 1. Mai Stellg. Offert. erb. **Rädel, Bromberg,** Werderstr. 2.

Junger Gehülfe, mit allen Fach- u. Kontorarb., auch Monatsabrechn., best. vertr.. sucht z. 1. Mai od. früh. od. spät. Stellg. **Rehme,** Molk.-Geh., **Gronau** (Hann.), Blankestr. (6664

Militärfr. Gehülfe, m. gut. Zeugniss., sucht dauernde Stell. in Gen.-Molk. Off. m. Geh.-Ang. an **Eckert, Breslau X.,** Weißenburgerstr. 14.

Tüchtiger, militärfr. Gehülfe
mit allen Facharbeiten gut vertraut, sucht Stellg. als Buttermeier. Gefällige Offerten unter **W. S. 6687** an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebs. Molkereigehülfe, 23 J. alt, mit allen Facharbeiten gut vertraut, sucht ev. zu sof. oder 1. Mai Stellung. Gefl. Off. erb. **Rawe, Hamburg,** Sankt Pauli, Gerhardstr. 12, Hochpart., links. (6491

Kräftig., militärfr. **Gehülfe,** mit allen Zweigen des Faches vertraut, sucht dauernde Stellung zum 1. Mai. Molkereigehülfe **Emil Teßmer,** neue Molkerei **Altfelde,** Westpr. (6523

Tücht. Molkereigehülfe, der selbst. arbeit. kann, sucht Stellg. **R. Quiring, Reichwalde,** Ostpr. (6522

Für einen älteren, willigen (6493
Gehülfen
25 J. alt, fleißig und mit allen Arbeiten auf das beste vertraut, suche ich zum 1. Mai passende Stellung. Offerten erbittet **Voß**, Betriebsleit., **Groß-Flöthe**, Kreis Goslar.

Gewandt. Gehülfe, mit praktischen und theoretischen Kenntnissen, der seiner Dienstpflicht bei der Marine in Ostasien genügt hat, sucht zum 15. 5. oder später dauernde Stellung. **Jacob, Lusin**, Westpreußen. (6521

Junger, strebsamer Gehülfe sucht z. 1. Mai Stellung. Solche, wo Ausbildung im Kontor gestattet ist, bevorz. Off. erb. **Kilian, Wilhelmsau**, Kr. Wreschen, Posen. (6520

Suche für einen tüchtigen,
kräftigen Gehülfen
der hier 2 Jahre gelernt und ½ Jahr als Gehülfe tätig ist, zum 15. Mai Stellung, wo selbigem Gelegenheit gebot. wird, sich in der Käserei zu vervollkommnen, ev. städt. Betrieb, Off. mit Gehaltsangabe erb. **Zentralmolk. Dederstedt**, Bz.Halle/S.

Zuverlässiger Gehülfe sucht zu bald od. später Stellung als Milchverkäufer, Heizer od. sonstigen Post., wo Verheiratung gestattet. Off. u. **S. 6507** an diese Zeitung erbeten.

Jung., tüchtig. Gehülfe, mit all. Facharb. vertr. und ff. Zeugnissen, sucht zum 3. Mai dauernde Stellg. Offert. erb. **W. Wille**, Buttermeier, **Bockhorn**, Oldenburg. (6536

Suche für einen äußerst tüchtigen, militärfreien **Gehülfen**, 20 J. alt, Stellung zum 1. Mai. Derselbe ist federgewandt, sicherer Rechner und scheut sich vor keiner Arbeit. Gegend gleich, städtischer Betrieb bevorzugt. Off. erb. **Fr. Gaudlitz, Wittingen** in Hannover. (6537

Suche für einen (6544
jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. Mai angenehme und dauernde Stellung.
Grünewald, Molkerei **Gillersheim**.

Junger, strebsamer Gehülfe, welcher keine Arbeit scheut, sucht zum 15. Mai Stellg. **M. Lüder, Danzig**, Altstd. Graben 29—30. (6546

Ält. Gehülfe selbst. arbeitend, sucht z. 1. Mai Stellg. **Jaskolski, Konarskie** b. Bnin, Posen. (6550

Solider, strebsamer Gehülfe, 22 J. alt, der mit sämtlichen Facharbeiten vertraut, evtl. auch gut mit Pferden umzugehen versteht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zu sofort oder später in Molkerei, verbunden mit Harzkäserei. Geg. gleich. Off. an **Fr. Bernau**, Molkereigeh., **Burg** b. Magdbg., Grabower Chaussee 39.

Tücht. Molkereigehülfe, der mit Kessel, Maschinen, Butterei, Tilsiter Käserei gut vertraut ist, sucht zum 1. Mai dauernde Stellung. Offert. erb. **A. Heppner, Jadden**, p. Tollack, Ostpreußen. (6502

Junger Gehülfe sucht zum 1. Mai Stellung in Butterei, bei Kessel u. Maschinen oder als Milchverkäufer. Offert. erb. **Drews, Wartenburg** in Ostpreußen. (6509

Junger, tüchtiger Gehülfe
mit Kessel, Maschine sowie Butterei und Käserei gut vertraut, sucht zum 1. Mai Stellung. Offerten unt. **P. H. 18 postlagernd Ullersdorf**, Kreis Glatz, erbeten. (6511

Tüchtiger, strebsamer Molkereigehülfe, 21 Jahre alt, kath., dem an dauernder Stellung gelegen ist und keine Arbeit scheut, sucht zum 1. Mai od. später Stellung. **Schaust, Utzenhofen**, Post Kastl b. A., Oberpf.

Suche zum 1. Mai einen kräftigen, **jungen Gehülfen**, der sich jeder ins Fach schlagenden Arbeit willig unterzieht. Anfangsgehalt je nach Leistung 25—30 M. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet **P. Kluge**, Molkerei **Lauenau**, Prov. 6543) Hannover.

Tücht., kräft. Gehülfe, vertraut m. sämtl. Maschinen der Neuzeit, Butterei, Käserei, Quark, Buchführung, Milchuntersuchung, sich sonst keiner Arbeit scheuend, sucht zum 1. Mai dauernde Stellung. Bin 10 Jahre im Fach, jung verheiratet. Off. an Meier **Brutscher**, Gen.-Molk. **Kostschin** b. Posen. (6380

Suche für jungen, fleißigen
Gehülfen
der soeben seine Lehrzeit beendet hat, Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in Käserei oder nachmittags im Kontor weiter auszubilden. Gefl. Offerten erb. an **Rauh**, Molk.-Genossensch. **Seglein** bei Schwirsen, Kreis Thorn.

Kräftig. solider Gehülfe, der an flottes sauberes Arbeiten gewöhnt ist, sucht mit guten Zeugnissen zum 1. Mai Stellg. Habe schon an Kühlmasch. gearb. Off. erb. **Haverland**, Molk.-Geh., **Schneverdingen**, Hann.

Jg., **tücht. Gehülfe** s. z. sof. Antr. dauernde Stellg. Off. erb. **R. Löwe, Schmellwitz** b. Cottbus. (6439

Wir suchen für einen jung., will.
Gehülfen
der hier zwei Jahre gelernt hat u. vom Verband geprüft ist, Stellg. z. 1. Mai, mögl., wo er sich in Kontorarbeiten etwas ausbilden kann. Offerten erbittet (6347
Central-Molkerei Göttingen.

Tücht. Gehülfe, 25 Jahre alt, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Mai oder später Stell. als **Obermeier oder erster Gehülfe. Meyer, Rensefeld** b. Lübeck.

Suche für einen äußerst tüchtigen
Gehülfen
den ich bestens empfehlen kann, z. 1. Mai Stellung. Offerten mit Gehaltsang. sind zu richten an (6342
R. Heimann, Hillerse i. Hann.

Für jüngeren **Gehülfen**, der seine Lehrzeit beendet und etwa ¼ Jahr bei uns als Gehülfe tätig war, suchen wir passende Stellung zum baldigen Antritt. (5972
Neue Molkerei-Genossenschaft, E. G. m. u. H., **Stralsund.**

Kräftiger, arbeitswill. **Molkereigehülfe**, 19 J. alt, sucht zum 1. Mai dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Paul Wendel, Gleichen** b. **Gudensberg**, Bez. Kassel. (6038

Suche für meinen Gehülfen
22 Jahre alt, militärfr., den ich in jed. Hinsicht empfehl. kann, z. 1. Mai Stellung. Offerten erb. **Leitner**, Molkereibesitzer, **Matzutkehmen**, Kr. Gumbinnen. (6251

Älterer Gehülfe
mit sämtlichen Fach- und Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht zum 1. Mai dauernde Stellung für Butterei und Kontor. (6414
Wald. Henze, Soltau i. Hann.

Suche für einen in jeder Weise empfehlenswerten (6400
jungen Gehülfen
zum 1. Mai evtl. auch schon früher Stellung, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich nachmittags im Kontor auszubilden.
Molkerei **Lützen. Halbfaß.**

Suche für einen (6398
jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat, Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in Kontorarbeiten auszubilden.
H. Kröcher, Kaköhl, Ost-Holstein.

Tüchtiger, junger Gehülfe sucht z. baldigen Antritt dauernde Stellg. Offert. erb. **Erich Clauß**, Molkereigehülfe, **Güsten** (Anhalt).

Jg. Gehülfe, 18 J., sucht z. 1. Mai Stelle. **Max Rosner**, Molkereigeh., Dampfmolk. **Königszelt**, Schles.

Suche z. 1. Mai für **jg. Gehülfen**, welcher seine Lehrzeit beendet, Stelle. **K. Götte**, Molkerei **Calefeld** Kreis Osterode a. H. (6366

Ein junger, kräftiger
Gehülfe
5 Jahre beim Fach, sucht zum 1. Mai Stellung. Bevorz. Butterei. Offerten erbittet (6388
K. Bolik, Zentralmolk. **Kostenthal** Kr. Cosel, Oberschl.

Gehilfenstellung
suche ich für gut ausgebildete Molkereibeamten, der auch in Kontorarbeiten bewandert ist. Angeb. erb. **Direktor Krause, Braunschweig**, Lehrmolkerei.

Käsereigehülfe sucht, weil angen. Stelle besetzt war, anderw. Stellg. Selb. ist 20 J. alt, 4 J. beim Fach u. mit allen Arbeit. vertr. **Schulz, Trakenigken**, Kr. Tilsit. (6648

Tilsiterkäser, 23 J. alt, firm in der Käserei u. Schweinemast sowie allen ins Fach schlagend. Arbeiten, sucht p. sofort Stellung. **Doludda, Allenstein** (Ostpr.), Oberquerstraße.

Tilsiter Käser, 22 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort Stellung als Käser oder anderen Vertrauensposten. Off. erb. **Neumann, Königsberg**, Oberhaberberg Nr. 32, II. Ostpr. (6510

Käser
in Tils., Edamer u. □-Käserei erf., sucht zum 15. Mai Stellg. Offert. erbitte unter **A. W. 6568** an diese Zeitung.

Tücht. kräft. Käsereigehülfe sucht z. 1. Mai Stellg. in Tilsiter Käserei oder Molkerei. Danzig u. Umgeg. bevorzugt. Offerten bitte zu richten an **Paul Stutzke, Danzig**, Tischlergasse 46. (6557

Kräft. Käsereigehülfe s. sof. Stell. in Dampfmolk. **Theodor Hellwig, Schöneberg** a. d. Weichsel. (6524

Milchverkäufer
verh., erwachs. Kinder, sucht Stellg. Es können 2 Wagen gefahr. werd. Gute Zeugnisse. Offerten unt. **6688** an diese Zeitung.

Ein äuß. tüchtiger junger Mann, 21 J. alt, sucht Stellung als **Milchkutscher oder Schweinefütterer.** Offerten erbittet **August Hermann, Petershoff** bei Budisch. (6637

Für einen jungen Mann, welcher seine Lehrzeit beendet, suche **Stellung zur weiteren Ausbildung** zum 1. Mai cr., evtl. auch früher. Auf Gehalt wird weniger gesehen wie auf gute Behandlung. Offert. bitte direkt an Herrn **W. Meyerhoff** in **Hildesheim**, Roonstr. 21, z. richt.
Molkerei-Genossenschaft Wieren. J. Blöcker, Inspektor.

Für 17 J. alten, kräftig., strebsam. Mann suche b. 1.—10. Mai **Stellung** bei guter Ausbildung, auch Käserei. Selbiger hat über 2 Jahre gelernt. **Eschke**, Inspektor, **Leppin**, Altmark.

Wegen Einstellg. d. hies. Betrieb. suche ich z. 1. Mai **Stellung**. Bin 25 J. alt, in Molkerei und Käserei erfahren. Briefe erbittet **Zimm, Grünewald**, Pom. (6636

Junge Meierin
sucht zum 1. Mai Stellg. Offerten erbitte unter **6655** an diese Zeitung.

Suche für einen kräftigen jungen Mann, der am 1. Mai seine Lehrz. beend. hat, **Stellung** z. weit. Ausb. in der Käserei. Rheinland bevorz. **W. Wittern**, Molkerei-Genossensch. **Hamminkeln**, Rhld. (6564

Suche für meinen 16jähr. schulfreien Sohn, der 2 Jahre bei mir tätig war, zum 1. Juli eine
Lehrstelle
zur weiteren Ausbildung, wo derselbe auch im Kontor mit ausgebildet wird. Selbiger ist im Rechnen und Schreiben gut bewandert. Sachsen und angrenz. Provinzen bevorzugt. Offerten erbittet (6513
Molkerei Gersdorf, Bez. Dresden.

Suche für meine **tüchtige Meierin**, die ihre Lehrzeit beendet hat, zum 1. Mai Stellg. Meld. erb. **Dous**, Verwalt., **Passenheim**, Ostpr. (6645

Saubere, zuverlässige, tüchtige **Meierin** sucht zum 15. Mai oder 1. Juni dauernde angenehme Stellg. für Butterei u. Hülfe im Haushalt oder auch als **Verkäuferin**. Gefl. Offert. bitte zu richten an **Central-Molkerei Bialla**, Ostpr. (6569

Suche für eine
Verkäuferin
die auch gelernte Meierin ist, per sofort oder 1. Mai Stellung. Off.
Molkerei Grünhoff, Ostpr.

Meierin
21 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, besonders auf das letzte, zum 1. Mai Stellung. Offerten erbittet **Auguste Knoblauch** in **Mothalen** b. Alt-Christburg, Ostpr. (6526

Ältere Meierin sucht zum 1. Mai Stell. f. Butterei u. Haushaltsführ. Off. erb. **L. Lindenau, Allendorf** b. Gutfeld, Kr. Neidenburg. (6500

Meierin, 7 Jahre in Molkereien und Käsereien tätig gewesen, sucht Stellung. **Nolde, Reinickendorf-Berlin**, Winterstr. 25, Käserei.

Suche z. bel. Antr. Stelle a. **Verkäuferin od. Tilsiter Käserin** od. in bess. Hause z. selbst. Führ. d. Hausb. Anständ., angen., dauernde Stelle. Geg. gleich. Offert. erb. **Budinski**, Molk. **Pölzig, S.-A.** (6709

Zwei Schwestern
tüchtig im Verkauf, suchen eine selbständige größere Molkereifiliale. Offerten unter **6747** an diese Ztg.

Suche zu sofort oder 1. Mai Stelle
als Obermeier
Betriebsleiter, Verwalter oder dessen Vertreter. Langjährige la Zeugn. und Zeugnis der Molkerei-Lehranst. Praust als Verwalter stehen zur Verfügung. Westpr., Pommern od. angr. Provinzen bevorzugt. Offert. nebst Gehaltsangabe erbeten unter **H. W. 6373** an diese Zeitung.

Für einige Hospitanten, im Besitze langjähriger, bester Zeugnisse, suche ich nach beendetem Betriebsleiterkursus zum beliebigen Antritt Stellung als
Obermeier und Molkereiverwalter
bei besch. Ansprüchen. Angeb. erb. **Direktor Krause, Braunschweig**, Lehrmolkerei.

Wir suchen für unseren früheren
Obermeier
22 Jahre alt, den wir aufs beste empfehlen können, geeignete Stellung als Obermeier, erster Gehülfe od. auch sonstig. Vertrauensposten. Offerten erbeten. (6705
Molkerei **Bocholt** i. Westf.

Verheirateter Meier
sucht baldigst möglichst selbständige Stellung, auch als Schweinefütterer oder Milchverkäufer. Offerten erb. unter **6615** an diese Zeitung.

Tücht. Buttermeier sucht Stellung, Berlin bevorz. Offert. unter **1050 Berlin**, Postamt 112. (6706

Wer kann mir den jetzigen Aufenthalt des (6612

Emil Reh

geb. 8. 5. 1886 in **Garnsedorf**, Kr. Marienwerder, bis 6. 3. 1911 in **Köln** a. Rh., so nachweisen, daß ich denselben einladen kann?
Carl Hübner, Bernburg
Hallesche Straße 77.

Tücht. Fleischereibesitzer mit Materialwarenlager, Mitte 20er, evgl., sucht mit jungem Fräulein zwecks **Heirat** in Briefwechsel zu treten. Offerten mit Bild u. Vermögensangabe unt. **G. W. 6631** an diese Zeitung.

Molkereifachmann, Mitte 20er, evang., Barvermög 26 000 Mk., sucht in eine gutgeh. Molkerei **einzuheiraten.** Rheinland u. Westfalen bevorzugt. Off. u. **6583** an d. Ztg.

Staatsbeamter, evang., ca. 25 J., einj.=freiw. ged., 50—60 000 elterl. Erbteil zu erw., w. Bekanntschaft m. vermög. Molkereibes.=Tochter. Spät. **Heirat** nicht ausgeschl. Da selbst i. Molkereigewerbe aufgew., kehre u. U. auch z. diesem zurück. Verehrte Damen od. Angeh., die dem aufrichtig. Gesuch Vertrauen schenken, wollen Off. u. **A. P. P. 55** hauptpostlag. **Freiberg** (Sa.) niederlegen. Agenten verbet. Strengste Diskret. Ehrensache. Anonym zwecklos.

Molkerei=Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den **gewerbsmäßigen Molkereigründern,** hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. **Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!**

Handmolkerei

sof. verkäuflich. Verträge vorhand. Off. u. **6464** an d. Ztg. [Prov. Sachs.

Kleine Dampfmolkerei

auch in Pachträumen, Motor, Göpel od. Handbetrieb, zu kaufen gesucht. Off. unter **6475** an diese Zeitung.

Kleine rentable

Dampfmolkerei

600—800 Ltr., mit Sahneversand nach Dresden, sofort billig abzugeben. (Königr. Sachs.) Off. unt. **6473** an diese Zeitung.

Suche einen Ort, wo

Molkerei

gewünscht wird. Off. unt. **6489** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

und

Margarine=Fabrik

mit **besten** Einrichtungen, ist unter **günstigen** Bedingungen **sofort** zu verkaufen. Dieselbe liegt unweit eines renommierten Badeortes, wohin flotter Absatz an Milch, Sahne und Butter zu erzielen ist. Tägliche Milchlieferung bis 2000 Ltr. Jährl. Margarineabsatz 6000 Ztr. Außer den zum Molkereibetriebe erforderlichen **neuen** Gebäuden ist modernes Wohnhaus vorhand. Näheres bei **F. W. Otto, Heiligenkirchen** b. Detmold u. **E. Vogt, Detmold,** Lageschestr.

Molkerei

Großstadt Südwestdeutschl., elektr. Betr., 2 Wagen u. Pferd, Sterilis., Separator, Buttermasch., Vorr. u. a. U., mit nachweisb. Reingewinn von 4000 Mk., für 10 000 Mk. bei 7000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Off. unter **E. W. 6492** an diese Zeitg.

Milchlieferungsvertrag

langjährig, mit äußerst günstigen Abmachungen, verkaufe sof. Gegend Westpreußen, milchreiches Gebiet.
H. Lehmann, Molkerei=Direktor
Oberelsungen, Bez. Cassel

Dampfmolkerei

mit großer Zukunft, kann tüchtiger Fachmann erwerben. Milchpreis 10 Pfg. Schweinestall. Bahnhof 2 Minuten von Molkerei. Sehr gut für Milchversand oder Käserei geeignet. Meldungen an (6474
Molkerei **Zechin** (Mark).

Verkaufe sof. od. z. 1. Mai meine

Dampfmolkerei

in gemieteten Räumen, mit festem Vertrag. Preis 3000 Mk. Offert. sind zu richt. unt. **1210** postlagernd **Ronek,** Kr. Hohensalza. (6499

Übernehme sofort **Handmolkerei.** Ausführl. Off. u. **O. H. W.** postl. **Borgholz** i. Westf. (6466

---

30 Jahre besteh. Milchgeschäft

krankheitshalber sofort zu verkaufen. Umsatz 150—170. Näheres (6457
A. Rathje, Altona (Elbe)
Am Brunnenhof 15, I.

Suche Molkerei

zu pacht., wo evtl. spät. Kauf nicht ausgeschlossen ist. Off. unter **6488** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

neue Einricht., jetzt 800, i. Sommer bis 2000 Liter Milch, 8—9 Pfg., Pacht 400 Mk., Preis 7000 Mk., sof. abzugeb. Off. u. **6487** an d. Ztg. [Ostpr.

Nordwestdeutschland!

Jung. Käser bietet sich Gelegenheit zur Übernahme einer tadellosen

Handkäserei.

Fabrikation 5 Sorten. Offert. unt. **6483** an diese Zeitung.

Verkaufe mein gutgehendes

Milch=, Butter= u. Eiergeschäft.

2000 Mk. Einnahme monatlich. 150 Liter Milchumsatz täglich. (6479
Uehrke, Stettin, Oberwiek.

Günstig für jungen Anfänger.

Beabsichtige meine zweite **Molk.,** Göpelbetrieb, von ca. 5—600 Ltr. täglich, wegen Ankaufs eines Grundstückes und zur Vergrößerung mein. Hauptbetriebes 2c. abzugeben. Milchpreis nur 2 Pfg. p. Fettproz. bei 80 Proz. Rückgabe. Jährl. Miete 105 Mk., sämtl. Verträge laufen noch bis 1917. Preis 3600 Mark. Anz. 2000 Mk. Näh. brieflich (6486
H. Eckert, Molkereibes., **Choszewen**
b. Sorquitten, Ostpr.

Molkerei bei Braunschweig, 2000 Liter, gr. Stallung, zu verkaufen. Anz. 15 Mille. Off. erbeten unter **Molkerei** postl. **Braunschweig.** (6498

Goldgrube! Wegen Zuruhesetz. sehr rent. **kl. Molkerei,** elektr. Betr., flottes Ladengeschäft, Verkaufswag., gr. Garnisonst. Sa., Pachtr., ca. 500 Ltr. Milch, sehr gr. Zuk., sof. f. 7000 ℳ zu verk. Off. u. **6574** an diese Ztg.

Wegen in Ruhestandtretens beabsichtige meine

Harzer Käsefabrik

in größerer Stadt des Harzes per sofort oder später zum Preise von 100 000 Mk. bei 30000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Gebäude sind neu u. auf das Vornehmste und Modernste eingerichtet. Der Reingewinn betr. mind. 10000 Mk. Nichtfachm. kann von mir angelernt werden. Offert. unter **K. J. 6561** an diese Zeitung.

Wegen Krankh. verkaufe m. nachweisbar hochrentable

Harzkäsefabrik

neue Gebäude, in lebh. Ind.=Stadt der Pr. Brdbg. Das Grundstück nebst Wohnh. mit 4 Wohnungen, gr. Hof, schön. mass. Ställen, Garten, befind. sich in bester Lage und bietet strebs. Herrn vorzügl. Existenz. Nichtfachmann wird gründlich angelernt. Fester Preis 27000 Mark. Anz. ca. 7000 Mark. Rest kann 10 Jahre unkündbar stehen bleiben. Nur ernstl. Refl. wollen Offerten unter **6554** an d. Ztg. senden.

Langjähriger, tücht. Fachmann, durchaus routinierter Geschäftsmann, wünscht sich an einem Molkereibetr. mit ca. 10—15 Mille als stiller

Teilhaber

zu beteiligen. Es wird nur auf absolut nachweisbares reelles, durchaus gut rentables Unternehmen mit festen langjährigen Vertr. reflektiert, am liebsten Rheinland. Ausführl. Off. unter **H. St. 6607** an d. Ztg.

Hochfeine Existenz

bietet der Ankauf m. Molkereiprod.=Geschäfts mit Milchkuranstalt, in freundl. Stadt Sachsens gelegen. Für einzelne Dame oder junge Anfänger sehr geeignet. Erf. Kapital ca. 3—4000 Mk. Näheres unter **N. N. 6586** an diese Zeitung.

Kleine Dampfmolkerei!

Meine in Thür. gelegene Dampfmolkerei, schöne Wohn. mit landw. Grundstück (Scheuer und Stallung), bin ich willens zu verkaufen. Sehr gute Milch durchschn. 4 %, Fettproz. $2^1/_4$ Pf. bei 85 Proz. Magermilchrückgabe. Reflekt. erfahren näheres unter **N. M. 6603** an d. Ztg.

Sichere Existenz für Anfänger.

In Ziegenhals ist die erste Oberschles. **Käsefabrik** mit Dampfbetrieb bald zu verkaufen oder zu verpacht. Auch ist daselbst eine vollständige **Kontor=** sowie **Wohnungseinrichtung** zu verkaufen. Offert. erb. **August Stein, Ziegenhals O.=S.** (6925

Suche sofort oder später

Molkerei

zu pachten oder kaufen, nicht unter 500 Ltr. Ausführliche Off. erbittet **Schubert, Gniewkowitz** b. Güldenhof in Posen. 6640

50000

KÜHLAPPARATE

in runder und flacher Ausführung

für Kühlung mit gewöhnlichem Brunnenwasser, für Tiefkühlung durch Sole oder direkte Verdampfung, in nur bewährten und erstklassigen Konstruktionen, wurde bisher nach allen Weltteilen geliefert von

W. SCHMIDT, BRETTEN 20.

In eigenem Interesse verlange man immer ausdrücklich **Schmidt's Original-Kühlapparate;** man erhält dadurch **beste Ware zu billigem Preis.** Die runden und flachen Kühler können auf Wunsch **auseinandernehmbar** geliefert werden.

Dampfmolkerei
1500 Liter, Verträge, Stall u. Schrotmühle, zu verkaufen. Offert. unter **6611** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine
Dampfmolkerei
zu verkaufen. Näheres bei (6640 **Hugo Lehrke**, in **Notzkow** bei Freetz, Bez. Köslin.

Eine kleine, fast neu eingerichtete
Molkerei nebst Grundstück
(Betrieb elektrisch) ist wegen dauernder Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Offerten bitte an diese Zeitung unter **6635.**

Fachmann, mit Kapital, evangel., sucht per bald, auch später,
Molkerei
zu kaufen, pachten oder auf Wunsch einzurichten mit 800 Liter Milch aufwärts. Anlieferung der Milch erwünscht. Schlesien bevorz. Reelle, ausführliche Offerten unter **M. D. 6657** an diese Zeitung.

Verkaufe meine (6498
Dampfmolkerei, Müllerei, Drescherei verbunden mit **Mehl- und Futterhandlung**, groß. Garten u. Landwirtschaft, i. gutem Zustande, mit 4 jährig. Verträg., Milchquantum gegen 2000 Ltr tägl., erste Reflektant. mit 15 000 Vermögen, erhalten den Vorzug. Dieselbe ist reell u. Lebensbrod. (Agenten verbeten.) Offert. u. **M. W. 111** postl. **Schwerin** (Meckl.)

Motorenmolkerei
mit festen Verträgen, großen Lieferanten, sofort zu verkaufen. Preis 2800 Mark. (6302
Pangritz, Kruglauken, Ostpr.

Milchgeschäft zu verkaufen zu sof. oder bald, 1000 Liter die Woche Umsatz, Butter, Materialwaren, Eier, Flaschenbier, Ladenpreis der Milch 22 Pfg., Einkauf 16 Pfg. das Liter.
W. Schulz, Charlottenburg 5
Horstweg 29. (6353

Meine in Westpreußen gelegene neuerbaute
Dampf-Molkerei
bis ca. 1800 Ltr. tägliche Milcheinlieferung will ich, da von meinem Stammgeschäft zu entlegen, unter günstigen Bedingungen verkaufen. Milchverträge noch bis 1920. Kaufpreis 23 000 .. k. inkl. ca. 25 Schweine. Anzahlung 8000 Mk. Offerten an diese Zeitung unter **6225.**

Unter äußerst günst. Bedingung. ist
Molkerei mit Käserei
in Westf. zu verkaufen. Objekt ist ohne Konkurrenz sehr günstig geleg. u. bietet groß. Zukunft. Milch 1000 bis 1500 Ltr. Quarkverarbeitung bis 30 Ztr. pro Woche. Off. unter **E. K. 5673** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf.
Eine gutgehende in der Pr. Posen belegene **Dampfmolkerei** mit einem jährlichen Durchschnittsquantum von täglich 2000 Ltr., soll umständehalb. sofort verkauft werden. Die Molk. ist tadellos eingerichtet, gute mass. Gebäude, Schweinestall für ca. 250 Schweine vorhanden, sowie 1 Steinschrotmühle. Der Preis beträgt **65 000 Mk.** bei 10—15 000 **Mk.** Anzahlung. Gefl. Offerten unter **E. M. 6361** an diese Zeitung.

Molkereigrundstück
mit etwas Feld, im landwirtschaftlichen Dorfe, mehrere Rittergüter und großer Truppenübungsplatz ganz in der Nähe, ist unter sehr günst. Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen vom Besitzer **Hermann Albert, Königsbrück** b. Dresden.

Milchfettbestimmungs-Apparate
nach Soxhlet, Gerber, Marchand 2c.
Buttermessröhren, Flach- u. Rund-Butyrometer, Lactodensimeter
sowie sämtliche
Glas-Instrumente
Thermometer und Aräometer
Apparate zur Milchuntersuchung
liefert zu billigsten Preisen in exakter Ausführung die
Thermometer- u. Glasinstrumenten-Fabrik von
Keiner, Schramm & Co.
Ges. m. b. H., **Arlesberg**, b. Elgersburg i. Th.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr. gut verböttcherter u. sauber gereinigter
1 Ztr. Buttertonnen
à Stück für 55 Pfennig. Extra ausgesuchte weiße Tonnen und Kübel, garantiert nur einmal gebraucht, à Stück 65 Pfennig. Nur leistungsfähigste und prompte Bedienung. Bei event. Aufträgen bitte stets genaue Bahnstation anzugeben. Spezialabgabe in Buttertonnen und Kübel für Molkereien nach allen Grenzen Deutschlands.
H. Leidel, Böttchermeister, **Cöthen** (Anhalt), Klepzigerstr. 61/62.

An- u. Verkauf gebr. Molkereimaschinen
Dampfkessel und Maschinen :: Gas- und Benzin-Motore ::
Wasserpumpen und Behälter :: Transmissionen, Armaturen.
Kompl. Molkereianlagen, la Fabrikate, neu und gebraucht.
791) **Carl Albrecht, Halberstadt.** Fernsprecher 797

Molkerei-Buchführung entworfen von **Dietrichs & Mertens** Hannover.
Anleitung zur Buch- und Geschäftsführung. Preis 3 Mk.
Sämtliche Bücher sind zu Fabrikpreisen zu beziehen durch die
Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik
W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.
Beginn des Kursus je am 1. Oktober und 1 April. (1688
Anmeldung und Auskunft bei dem Leiter Dr. Hesse, Güstrow.

Lehr-Molkerei Braunschweig
Madamenweg 158.
Aufnahme von Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse. Beste Aussichten auf Erlangung einer Betriebsleiterstellung. Ausführliche Prospekte durch **Direktor Krause.**
Vom 1. Jan. 1911 bis 1. März 1911 **also in 2 Monaten** wurden wiederum nachstehende Betriebsleiterstellen durch **unsere Hospitanten** besetzt: (6028

Molkerei Ebersdorf	durch Dietrichs	Molkerei Mackendorf	durch Spandau
„ Putschlau	„ Kühne	„ Wormbach	„ Wolpers
„ Tryppehna	„ Gehrcke	„ Rohrberg	„ Schulz
„ Eichenborn	„ Kurdelbaum	„ Berglinden	„ Goetze.

Der neue Kursus beginnt am 4. April.

Lehr- und Versuchsanstalt für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen in Praust, Bez. Danzig.
Gründliche Schüler- und Hospitantenkurse. Beginn 1. April und 1. Oktober. Nachweis von ausgebildetem Molkereipersonal. (6342
Der Direktor: Dr. Lauterwald.

Oeflers Geschäftshandbuch enthält Buchführung, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Bank und Börsenwesen, Wechselkunde, Versicherungswesen, Steuern und Zölle, Postwesen, kaufm. Rechtskunde, kaufm. Fremdwörter etc. 384 S.
In wenigen Jahren 130 000 Exemplare verkauft. Preis 3.— Mk.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Kleiner Gutshof
in der Mark, ohne Ländereien, neu erbaut, mit elektrischer Licht- und Kraftanlage, binnen Jahresfrist direkte Bahnverbindung, für die Einrichtung einer Molkerei, die hier fehlt, vorzüglich geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zahlungsfähige Reflektanten bitte um Offerten unter **6264** an diese Zeitung.

Molkerei
v. 1—3000 Ltr., die sich zum Milchversand nach Frankfurt a. M. eignet, zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **6281** an diese Zeitung.

Sozius!
Zur Wiederbelebung einer altrenommierten Käserei suche ich ein. nicht zu jungen Fachmann mit ein. Kapital von 3—4000 Mk. als **Teilhaber.** Offerten unter **H. S. 6039** an diese Zeitung.

Molkerei
3—6000 Ltr. Milch täglicher Anlieferung, an Bahn gelegen, suche zu kaufen. Gefl. Offert. unter **K. L. 5904** zur Weiterbeförderung an diese Zeitung.

Zu bald oder später eine gutgeh.
Molkerei
von 1500 Ltr. aufwärts, mit festen Verträgen, zu kaufen gesucht. Evtl. kaufe auch einen **Milchlieferungsvertrag.** Anzahlung in jed. Höhe. **Jul. Otte, Hannover,** Husarenstr. 26.

Langjähr. Molkereibesitzer weist für reelle und gute (5680
Molkereien
ebenfalls für solche Milchpachtverträge, zahlungsfäh. Reflektant. nach. **Georg Hamann, Kiel,** Tel. 5926.

Achtung!
Krankheitshalber verkaufe sofort **Handmolkerei mit Milchgeschäft und Hausgrundstück,** Umsatz 400 Liter täglich, viel Bäcker- und Konditorkundschaft. Für junge, strebsame Leute eine sichere und einbringende Existenz. 8000 Mark Anzahlung.
August Nelle, Schönebeck
5903) bei Magdeburg.

Butter- und Käsegeschäft
elektr. Betrieb, größer. Grundstück, nebst kl. Landwirtschaft u. Nebeneinkommen, Gegend industriereich, an tücht. Fachmann (Harzkäser) verkäuflich. Kapital 14—17 000 Mark erforderlich. Gute Existenz. Harzkäserei wenig vertreten. Offerten unter **5899** an diese Zeitung.

Komplette Einrichtung
zu 700 Ltr. leistend, gebraucht, doch gut erhalten, Antrieb durch Göpel, Motor, oder stehend. Dampfkessel mit Maschinen. Baldige Offerten sind mit äußerst. Preis an die Molkerei **Osterfelde b. Bärwalde** i. Pommern zu richten. (6250

Molkereieinrichtung
für Handbetrieb, 600 Ltr. ständl., sofort zu verkaufen. Im Betrieb zu sehen. Offert. u. **6465** an d. Ztg.

Ein gebrauchte **Hand- od. Göpel-Molkereieinrichtung** kauft (6667 **W. Hellwig, Genthin,** Königstr. 13.

Molkerei-Schule Brehna
Bezirk Halle a. S.
Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. Unterricht kostenlos. — Anmeldung. sind zu richten an den (5797
Verband d. landw. Genossenschaften der Pr. Sachsen u. der angr. Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Kochs Firmitas

patentamtlich geschützt

Bestes käsereifungsmittel! Goldgelbe Käse. Unterweisung i. d. Quarkkäserei

Direktor KOCH, Brehna.

---

ff. Quadratkäse

frisch vom Salztisch, Größe wie gewünscht, mit oder ohne Kümmel, an zahlungsfähige Abnehmer zu billigsten Tagespreisen abzugeben. Offrt. unt. **M. 6519** an diese Ztg.

Zu regelmäßiger Lieferung auf Jahresabschluß suche noch 15 bis 20 Zentner frischen, trockn., metallfreien

Quark.

Auch kleinere Posten werden berücksichtigt. Referenzen stehen zu Diensten, auch kann Kaution gestellt werden. Offert. mit Preisangabe unt. **A. B. 5264** an diese Zeitung.

Frischen Bauernquark

à Zentner 9 Mark

Ia Molkereiquark

à Zentner 12,50 Mk.

hat abzugeben gegen Nachnahme **C. Bartisch, Alt-Schönau a. Katzbach.**

Frischen, trocknen, metallfreien

Quark

kauft zur regelmäßigen Lieferung **Otto Pucher, Liegnitz,** Schles. Käsefabrik. (2716

Quark frische, trockene Ware, kauft geg. prompte Cassa

Harzer Käsefabrik

Russo & Co., Wernigerode a. Harz

3982) Fernsprecher Nr. 444

Quark

zur regelmäßigen Lieferung sucht

Fritz Baum, Breslau I.

Quark

kaufe in **trockner, einwandfr.** Ware zu Tagespreisen und auf Abschluß, sowie Frühstückskäse, mit 15—20 % Vollmilchzusatz, 110 g schwer. (5691 **W. Brühs, Liegnitz.** Fernspr. 910. Erst. Spez.-Buttergeschäft am Platze.

Quark

kaufen zu Tagespreisen und auf Abschluß (5701

Gebr. Mosheim, Corbach.

---

30 Zentner Quark

wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen** in **Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Quark

kaufe in einwandfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488

Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.

Feinsten Speisequark

per Ztr. Mk. 13.50 geg. Nachnahme empfiehlt (5672

Dampfmolkerei **Stederdorf** b. Peine.

Harzkäsefabrik Harsum

Heinrich Riepenhausen & Co.,

in Harsum.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Kaufe jederzeit frischen

einwandfr. Magermilchquark

bei prompter Kasse. Jahresabschluß erwünscht. (5935

Vereinigte Käsefabrikanten

Lang-Göns, Oberhessen.

Quark Ia Qualität sucht (5939

A. R. Kalz, Erfurt.

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.

Thuringia-Käserei, Langensalza.

Kaufe frischen, trockn., metallfreien

Magermilchquark

auf Jahresschluß. (3969

Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.

Quark

wöchentlich 50—60 Zentner u. mehr, metallfreie Ware, hat abzugeben Zentralbutterei mit Mecklenburger Landschlächterei **R. Schröter Warnemünde.** (6069

Quark-Offerten

aber nur metallfreie, trockne Ware, erbittet Käsefabrik **Senftenberg, L.**

Speisequark und Käsequark

offeriert Molk. **Schkölen,** Thür.

Suche 4—6 Ztr. frischen, trocknen

Quark

pro Woche zu kaufen. Jahresabschluß erwünscht. (6238

Molkerei **Gilgenburg,** Ostpr.

Wöchentlich sind einige Tonnen

fetter Bauernquark

aus Schlesien abzugeben. Off. unt. **P. F. 6279** an diese Zeitung.

Quark

kauft noch 4—5 Tonnen wöchentlich mit und ohne Abschluß (6278

Wilh. Eisentraut, Käs. Mönchröden b. Coburg.

Quark

in einwandfreier Ware kauft

Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Quark-Offerten erbittet (5335

Pfannschmidt, Stendal (Ostbahnhof).

Speisequark und Butter offeriert Molkerei **Neunheilingen,** Thür.

Quark

auf Abschluß für jetzt oder später kauft **Carl Gressard, Cassel.**

Ungefähr 40 Tonnen hochprima ganz frischen, metallfreien

Quark

à Zentner Mk. 13.00 sofort zu verkaufen. Offerten unter **6549** an diese Zeitung.

Ca. 20 Ztr. Quark

wöchentlich auf Jahresschluß v. ein. schlesischen Molkerei zu verkaufen. Offerten mit Preis unter **Z. K. 6478** an diese Zeitung erbeten.

Quark

frisch, trocken, metallfrei, gibt in Käufers Fastage, ab Stat. **Hoppenstedt** à Ztr. 12 Mk. unter Nachnahme ab (6461

Molkerei **Rhoden,** Kr. Halberstadt.

Siodmak & Sohn, Butter-Import

Dresden A.

offerieren feinste Finnische, Baltische und Sibirische gesalzene und ungesalzene Molkereibutter. Eigene Einkaufskontore an den Hauptplätzen Sibiriens. Wöchentliche Abladungen von Windau und Stettin. (2144

Telegr.-Adr.: „Kronenbutter". :-: Telefon 3131.

H. Schürer & Sohn, Leipzig

sind jederzeit Käufer von

Molkerei-Butter

und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.

Prima Referenzen. (6546

Giro-Konto: **Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.**

Quark

trocken und metallfrei, größere Quantitäten auf **Abschluß zu hohen Preisen** gesucht von den Käsefabriken zu

Laatzen vor Hannover und **Wittenberg,** Bez. Halle.

Barregulierung nach **Wunsch!**

W. Schnetzer jr.

Buttergroßhandlung

Kempten i. Algäu

ist stets Käufer — mit oder ohne festen Abschluß — für (6106

feinste Molkereibutter.

Wir haben wöchentlich noch 20 bis 30 Zentner (6463

Speisequark

geschmeidige Ware, im ganzen oder geteilt, in Zentner- u. Halbzentner-Tonnen, zu Mk. 10.00 pro Zentner ab unserer Station abzugeben.

Molkerei **Metschkau e. G.** in **Metschkau,** Kr. Striegau, Schles.

Süßen Speisequark

à Zentner 13 Mk., hat ständig abzugeben (6533

Zentralmolkerei **Tennstedt** i. Thür.

Suche 2 Tonnen

metallfreien Quark

die Woche zur regelmäßigen Lieferung per Kasse zu kaufen, trockene Ware. Offert. mit Preis erbittet **Carl Gaertner, Frankfurt a. O.** Sonnenburgerstr. 56.

Habe wöchentlich 3 Zentner

Quark

und 2 Tonnen

gute Molkerei-Butter

auch eine **gebrauchte Zentrifuge** von Alfa B, 450 Ltr. stündl., guterhalt., abzugeben. Briefl. Meld. an (6503 **W. Conrad, Miesionzkowo** b. Gorzno Westpreußen.

Feinste Tafelbutter

auf Jahresabschluß nach Berliner Notierung zu sof. od. später gesucht. **Stettiner Molkerei-Gesellschaft.**

Gesucht direkt ab Molk. wöchentlich noch einige Zentner feinste

frische Butter

bei wöchentlicher Abrechnung. (6539 Dampfmolkerei **Holzthaleben e. G.**

Butterhandlung „Nordstern"

J. Gusowski

Berlin C. Kaiserstr. 8.

Gegr. 1886

14 eigene Detailgeschäfte

ist ständ. Abnehmer v. feiner u.

feinster Molkereibutter

zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn. Jahresabschluß erwünscht.

Suche Lieferanten für

feinste Süßrahmbutter

sowie prima trocknen, frischen

Quark.

Offerten erbittet (6472

Molkerei **Wiegboldsbur**

Stat. Georgsheil i. Ostfr.

Wöch. 1—2 Ztr. ff. **Molk.-Butter** ges. Off. m. Preis u. **F. T. J. 3773** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Molkerei-Gen. in Ostpr. hat noch einige Zentner

Butter

an gute Abnehmer abzugeben. Off. unter **6212** an diese Zeitung.

Wöchentlich 4—6 Zentner

ff. Tafelbutter

auf Jahresabschluß erwünscht, geformt und event. auch in Tonnen. Angebote bitte mit Preis ab Stat., Kaution oder Referenzen unt. **6211** an diese Zeitung.

J. A. Dekker

Kontrolle - Butter-, Käse- und Eier-Export

Nymegen (Holland).

Butterhandlung in Th. sucht zur regelmäßigen Lieferung pro Woche noch eine Tonne

Molkereibutter.

Reflektiert wird nur auf wirkliche Ia Ware. Kasse ganz nach Wunsch. Gefl. Offerten an (5913

Fritz Schreiber, Butterhdlg., **Gotha.**

Wilhelm Lange

Berlin NO. 18, Elbingerstr. 13

Butter-Großhandlung

Gründung 1893

ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen. Kasse sofort nach Eingang.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 32. Hildesheim, den 26. April 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Bericht über die an der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Wreschen ausgeführte Prüfung einiger Apparate und Geräte, sowie des „Neusal"-Verfahrens zur Untersuchung von Voll- und Magermilch nebst der dazu gehörigen Apparatur.

Von Prof. Dr. H. Tiemann-Wreschen.

Auf Ansuchen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wurden nachstehende Apparate und Geräte, sowie das „Neusal"-Verfahren zur Bestimmung des Fettgehaltes von Voll- und Magermilch sowie die dazu gehörige Apparatur an der hiesigen Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen einer eingehenden Prüfung unterzogen, und zwar:

1. Optik-Butyrometer nach Dr. Lobeck.
2. Dr. Lobecks Katalase-Gläschen.
3. Zentrifuge „Gloria", Zweiproben-Apparat.
4. Neue Apparatur zu dem neuen säure- und alkalifreien Verfahren „Neusal", sowie das Verfahren selbst.
5. Selbsttätiger Alkoholabmesser für die Milchuntersuchung auf Säuregehalt.

Sämtliche Geräte und Apparate sowie auch die erforderlichen Reagenzien wurden uns von der Firma Dr. Gerber u. Co. zu Leipzig in der liebenswürdigsten Weise zur Verfügung gestellt. Ebenso ging uns eine Gebrauchsanweisung für das „Neusal"-Verfahren zu. Auch nahm Herr Dr. Wendler, der Erfinder des „Neusal"-Verfahrens Gelegenheit zur persönlichen Rücksprache an Ort und Stelle.

1. Optik-Butyrometer nach Dr. Lobeck.

Nach Angabe des Erfinders sollen die Optik-Butyrometer die nach Ansicht des Erfinders vorhandenen Mängel der Rund- und Flach-Butyrometer bezüglich Ablesung des Meniskus der Fettsäule beseitigen. Diese Butyrometer, welche für Voll- und Magermilchuntersuchungen gleich geeignet sein sollen, bezwecken eine breite Flüssigkeitssäule ohne nachteilige Beeinflussung des Meniskus unter Beibehaltung des runden Lumens.

Zur Prüfung gelangten Optik-Butyrometer mit hellem und mattiertem Hintergrunde. Im allgemeinen wiesen die Butyrometer keine Vorteile gegenüber den Flachbutyrometern auf, wenn solche auch den Rundbutyrometern gegenüber nicht zu leugnen sind. Die Ablesung konnte fast eben so gut und fast eben so schnell wie bei den Flachbutyrometern erfolgen, jedoch wirkte der als Vergrößerungsglas dienende Skalenhals der Butrometer sehr anstrengend für die Augen. Diesem Übelstande wird einigermaßen durch Verwendung von Optik-Butyrometern mit mattiertem Halse vorgebeugt. Bei Ablesung resp. Abschätzung von hundertstel Prozenten wirkte das Vergrößerungsglas gleichfalls etwas störend, da der oberste Teil der Fettsäule eine zu starke Verbreiterung erfährt. Die Übereinstimmung der Resultate der Kontrolluntersuchungen mit denen der Flachbutyrometer ist eine sehr gute zu nennen. Auch die sonstige Arbeitsweise sowie die Reinigung der Butyrometer zeigte keine nennenswerten Unterschiede gegenüber den Flach-Butyrometern; jedoch sind unserer Ansicht nach die Optik-Butyrometer aus oben besagtem Grunde nicht für Massenuntersuchungen geeignet. Sämtliche Fachleute, sowie die Schüler des Instituts, welche zu den Vergleichsproben herangezogen wurden, entschieden sich stets für die Flach-Butyrometer. Die Flach-Butyrometer sind unserer Ansicht nach den Optikbutyrometern wesentlich überlegen.

2. Dr. Lobecks Katalase-Gläschen.

Der Apparat besteht aus einem zur Aufnahme der Milch und der Wasserstoffsuperoxydlösung dienenden zylindrischen Gefäße, das am unteren Ende halsartig eingezogen ist und mit einem Zapfen verschlossen wird. Am oberen Ende ist ein Maßrohr angebracht, welches mit dem Gasentwicklungsbehälter durch ein Rohr in Verbindung steht. An dem Maßrohr wie an dem Gasentwickler befindet sich seitlich ein kleiner Tubus, welcher mit Metallschraubenverschluß oder auch mit kleinen Gummikorken verschlossen wird. Es wurden dem Institut Katalase-Gläschen von verschiedener Größe und verschiedenem Inhalt zur Verfügung gestellt. In dem Sonderverzeichnis wird darauf hingewiesen, daß die Katalase-Gläschen mit 15 Kbztm. oder 9 Kbztm. Milch befüllt werden sollten, wohl entsprechend der Größe der Gasentwickler. Versuche, die unter Anwendung dieser Mengen mit den übersandten Katalase-Gläschen ausgeführt wurden, hatten einen negativen Erfolg, da nach dem Zusatz der Superoxydlösung ein zu großer freier Raum über der Flüssigkeitssäule im Gasentwickler verblieb. Nachdem aber entsprechend dem Fassungsraum der Gasentwickler für die kleinen Gläschen 15 Kbztm. und für die größeren 30 Kbztm. Milch zur Anwendung gelangten, erhielten wir sehr gut übereinstimmende Resultate. Es wurde eine größere Versuchsreihe ausgeführt. Die Resultate schwankten zwischen 0,7 Kbztm. und 6,5 Kbztm. Das Verfahren bezweckt die Nachweisung von Fermenten, welche Wasserstoffsuperoxyd in Wasser- und Sauerstoff zu spalten vermögen. Diese werden von Raudnitz Superoxydase, von Löwes Katalase genannt. Das Verfahren selbst besteht darin, daß 15 resp. 30 Kbztm. Milch in den Gasentwickler hineingebracht und mit 5 resp. 10 Kbztm. einer 1proz. Wasserstoffsuperoxydlösung versetzt werden, nachdem vorher die Meßröhre mit Hilfe einer Pipette oder eines kleinen Trichters mit Wasser gefüllt worden ist. Der gefüllte Katalase-Apparat wird mit dem Gasentwickler in Wasser von 25 Grad C. hineingebracht. Die Gasentwicklung beginnt bald und ist gewöhnlich nach 2 Stunden jedenfalls in ihrer größten Menge beendet. Die Menge des entwickelten Gases wird aus der Wasserverdrängung im kalibrierten Rohre festgestellt. Vor dem Gebrauch sind die Katalasegläschen stets gründlich zu reinigen. Es ist von vornherein auf richtiges Zukorken genau zu achten, weil sonst leicht durch das Nachdrücken des Korkens 2 bis 3 Prozent mehr Wasser vertrieben wird. Das Schütteln der Katalase-Gläschen ist sehr vorsichtig auszuführen, weil sonst sehr leicht die mit Wasserstoffsuperoxyd versetzte Milch in das Gasableitungsrohr hineingelangt. Ferner ist es nötig, die Temperatur möglichst auf der vorgeschriebenen Höhe zu erhalten. Nach dem Erkalten und wieder erfolgtem Anwärmen erfolgte in der Regel stärkere Gasentwicklung. Die Katalase-Gläschen verdienen jedenfalls als „neu und beachtenswert" bezeichnet zu werden.

3. Zentrifuge „Gloria", Zweiproben-Apparat.

Der Aufsatz der betreffenden Zentrifuge ist, zwecks leichterer Überwindung des Luftwiderstandes als flacher, nach dem Rand zu schwach geneigter Teller mit aufgesetzten Hülsen zur Aufnahme von

2 Butyrometern ausgebildet. Die Zentrifuge ist besonders für das „Neusal“-Verfahren konstruiert und für dieses auch sehr gut geeignet. Es erfolgte nach 3—5 Minuten langem Zentrifugieren klare Abscheidung des Fettes in den Butyrometern. Es ist aber darauf zu achten, daß die Touren nicht zu gering sind, weil sonst leicht Perlenbildung an dem unteren Rande der Fettsäule erfolgt. Infolge des leichten Abnehmens des Schleudertellers ist derselbe bequem zu verpacken, beansprucht wenig Platz und kann vermittels der Schraubenzwingen überall schnell befestigt werden. Der Antrieb sowie die ganze Handhabung der Zentrifuge würde sich vorteilhafter gestalten, wenn das vorhandene Antriebsrad ausrückbar angebracht wäre, so daß der Schleuderteller ohne Überwindung jeder Hindernisse auslaufen könnte. (Schluß folgt.)

Mitteilungen.

Behandlung von Wunden, Verletzungen usw. beim Schwein. Die „Mitteilungen der Vereinigung Deutscher Schweinezüchter“ schreiben darüber: Hat ein Tier sich durch Sturz, Schlag, Stich usw. eine offene Wunde zugezogen, so muß dieselbe alsbald gereinigt, desinfiziert und möglichst verbunden werden. Die Reinigung geschieht durch Ausspülen mit reinem, lauwarmem oder kaltem Wasser vermittels reiner Watte zum Abtupfen oder eines Topfes zum Abgießen. Fest angeklebter Schmutz oder Blutgerinsel werden langsam aufgeweicht, nicht gewaltsam abgerissen. Die Berührung der Wunde mit schmutzigen Händen ist zu vermeiden. Die Desinfektion soll die in die Wunde etwa eingedrungenen Krankheitskeime unschädlich machen. Man benutzt dazu Karbolwasser oder Lösungen von Kreolin, Lysol, Betalysol, Bazillol, Therapogen oder essigsaurer Tonerde in Wasser (ungefähr ein Eßlöffel voll auf ein Liter Wasser). In Ermangelung derartiger Mittel genügt auch das öftere Auswaschen mit Seifenwasser oder reinem Wasser.

Der Verband soll die Wunde vor erneuter Verunreinigung schützen und die Heilung beschleunigen. Zum Verbinden ist reine Watte und eine Leinwandbinde nötig. Das Anlegen des Verbandes geschieht, indem man ein Stück Watte, reichlich größer als die Wunde, mit desinfizierter Flüssigkeit oder reinem Wasser tränkt, dann auf die gut gereinigte Wunde legt und mit einem Streifen Leinwand oder einer Leinwandbinde befestigt. Die Heilung wird wesentlich beschleunigt, wenn über diesen Verband noch eine wollene Binde gelegt wird. Die Abspülung und Reinigung der Wunde muß täglich geschehen. Bei stark blutenden Wunden ist Ausspülen und Desinfektion nicht nötig; der Verband wird in derartigen Fällen angelegt, indem man auf die Wunde ein großes Stück Watte legt und auf dieses einen stark zusammengedrehten festen Wattebausch in Größe und Form einer kleinen Kartoffel befestigt; die Befestigung erfolgt mit einer Binde oder durch Aufdrücken mit der Hand. Dieser sogenannte Druckverband bleibt mehrere Stunden hindurch liegen; bei zu frühzeitiger Entfernung blutet die Wunde von neuem.

Klaffende Wunden mit weit auseinanderstehenden Wundrändern werden am besten schnellstens vom Tierarzt genäht; selbst wenn die Nähte nach einiger Zeit wieder ausreißen sollten, so ist doch ein günstiger Einfluß nicht zu verkennen. Gelenk- und Sehnenscheidenwunden, namentlich infolge Stiches mit der Düngergabel usw., sind besonders gefährlich. Die Eröffnung des Gelenkes kennzeichnet sich durch den Ausfluß einer gelblichen, fadenziehenden Flüssigkeit, des Gelenkwassers; später treten Anschwellungen des Gelenks, hochgradige Lahmheit und eventuell Fieber hinzu. Bis zum Eintreffen tierärztlicher Hilfe ist die oben geschilderte Wundbehandlung vorzunehmen; man hüte sich aber, in die Öffnung etwas einzuspritzen.

Zu den häufig durch Sturz, Schlag, Anrennen usw. entstandenen Beulen ist zu bemerken, daß große, viel Blut enthaltende erst 5 bis 6 Tage nach der Entstehung geöffnet werden sollen. Geschieht dies nicht, so entsteht später Eiter. Nach der Öffnung empfiehlt sich Ausspülung mit 5prozentiger Kreolinlösung. Knochenbrüche machen sich durch plötzliche Lahmheit bemerkbar; die Tiere sind nicht zum Aufstehen zu bewegen und zeigen eventuell unnatürliche Beweglichkeit der Gliedmaßen. Fette Schweine schlachtet man am besten, wenn der Bruch sicher festgestellt ist, bei wertvollem Zuchtmaterial dagegen ist der Heilversuch lohnend. Zu diesem Zwecke ist die Haut an der Bruchstelle mit Spiritus oder Schnaps und Watte oder Leinwand zunächst vorsichtig abzureiben und zu reinigen. Dann legt man um das betreffende Glied eine Watteschicht, befestigt diese mit einer Binde oder Leinwand und kühlt einen Tag durch Aufgießen mit Wasser. Am folgenden Tage kann man diesen Verband abnehmen und eine trockene Lage Watte mit der Binde anlegen und hierüber eine mit Tischlerleim bestrichene Binde legen. Selbstverständlich muß die Beweglichkeit des Beines bis zur Heilung verhindert werden. Man legt zu diesem Zwecke auf den Verband Schienen aus Holzspäne, die durch Bänder miteinander verbunden sind. Am sichersten ist es natürlich, die Behandlung einem Tierarzte anzuvertrauen.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Vortragskursus für Molkerei-Interessenten in Danzig. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen hat zu einem am Sonnabend, den 29. April, nachmittags 2¾ Uhr in der Gewerbehalle in Danzig, Schlüsseldamm 62, in der Nähe des Hauptbahnhofes stattfindenden Vortragskursus für Molkereiinteressenten die Inhaber von Guts- und Privatmolkereien, die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie die Verwalter von Genossenschaftsmolkereien eingeladen. Der Stundenplan für den Vortragskursus ist wie folgt festgesetzt: 2¾—3½ Uhr: Die Bekämpfung der Tuberkulose in den Milchkontrollvereinen, Direktor Dr. Gordan-Danzig. 3½—4 Uhr: Die Rahmuntersuchung, Direktor Dr. Lauterwald-Praust. 4—4½ Uhr: Die Herstellung von Käse nach Holländer Art, Käserei-Instruktor Tichelaar-Danzig. Pause. 5—5½ Uhr: Die häufigsten Fehler in den Abrechnungen und Monatsberichten der Molkereigenossenschaften, Dr. Gasda-Praust. 5½—6 Uhr: Die bei der Rahmbehandlung und Butterbereitung am häufigsten beobachteten Fehler, Molkerei-Instruktor Direktor Hübner-Danzig. 6—7 Uhr: Aussprache. Zur Deckung der Kosten des Vortragskursus wird eine Gebühr von 2 ℳ für den einzelnen Teilnehmer erhoben. Dieser Betrag ist durch Postanweisung an die Hauptkasse der Landwirtschaftskammer in Danzig, Sandgrube 21, zu senden. Auch sind Teilnehmerkarten am 29. d. M. von 1 Uhr ab in der Gewerbehalle an der Kasse erhältlich. Um 7 Uhr gemütliches Beisammensein im „Dominikaner“, Dominikswall 9.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Deutscher Milchwirtschaftlicher Verein. Die Hauptversammlung des Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins findet am Dienstag, den 23. Mai d. J., vormittags 10 Uhr in Dresden im Künstlerhause, Grunauer-Ecke Albrechtstraße, mit folgender Tagesordnung statt:

1. Eröffnung und Begrüßungsansprache des Vorsitzenden.
2. Erstattung des Geschäftsberichtes über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1910. Berichterstatter Generalsekretär Dr. von Altrock.
3. Wahlen zum Verwaltungsrate und Ausschusse.
4. Die Entwicklung der Milchwirtschaft im Königreiche Sachsen. Berichterstatter Kreistierzuchtinspektor Ökonomierat Dr. Petermann in Chemnitz.
5. Beurteilung der Milchviehhaltung nach landwirtschaftlichen Gesichtspunkten. Berichterstatter Dr. Schmidt in Hamburg.
6. Was gibt es Neues in der Milchwirtschaft? Sonstiges.

Am 22. Mai, abends 5½ Uhr, findet im Künstlerhause eine Sitzung des Gesamtausschusses mit folgender Tagesordnung statt.

1. Geschäftsbericht über das Jahr 1910.
2. Kassenbericht und Entlastung des Kassenführers.
3. Wahlen zum Vorstand und Verwaltungsrat.
4. Eingabe der Vereinigung der Weichkäsereien nach französischer Art zwecks Bildung eines Sonderausschusses im D.M.V.
5. Sonstiges.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat März 1911. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres zeigt die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Monat März 1911 einen merklichen Aufschwung. Es wurden neu errichtet: 170 — gegen 144 — aufgelöst 31 — gegen 18 — so daß eine Zunahme von 139 — gegen 126 — Genossenschaften verbleibt. Neugegründet wurden: 95 Spar- und Darlehnskassen, 9 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 14 Molkereigenossenschaften, 1 Milchverwertungsgenossenschaft und 51 sonstige Genossenschaften. Bei diesen Neugründungen ist die beschränkte Haftpflicht bei 6 Spar- und Darlehnskassen, 6 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3 Molkereigenossenschaften und 42 sonstigen Genossenschaften vertreten, während die übrigen die unbeschränkte Haftpflicht gewählt haben. In Liquidation sind getreten: 10 Spar- und Darlehnskassen, 5 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3 Molkereigenossenschaften, 3 Milchverwertungsgenossenschaften und 10 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bestehen hiernach im deutschen Reiche bei einer Vermehrung von 139 landw. Genossenschaften im Monat März am 1. April 1911 95 Zentralgenossenschaften, 15 859 Spar- und Darlehnskassen, 2277 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3246 Molkereigenossenschaften, 149 Milchverwertungsgenossenschaften und 2920 sonstige Genossenschaften, zusammen 24 546 landwirtschaftliche, dem Genossenschaftsgesetz unterstellte Genossenschaften.

Die Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein veröffentlichen folgende Bekanntmachung: „Infolge der gesteigerten Zufuhren zu unseren Auktionen sehen wir uns gezwungen, deren Beginn künftig eine Stunde früher anzusetzen und zwar werden dieselben von dieser Woche ab Mittwochs, pünktlich um 10 Uhr beginnen.“

Rundschau.

Erleichterung der Bestimmungen über die Milcherhitzung beim Auftreten der Maul- und Klauenseuche. Der Landwirtschaftsminister hat kürzlich folgende Verordnung erlassen: „Nachdem sich herausgestellt hat, daß die zur Verhütung der Verschleppung der Maul- und Klauenseuche durch Milch erlassenen Vorschriften mitunter ohne erhebliche wirtschaftliche Schädigungen der Beteiligten nur schwer durchführbar sind und unbedenklich abgemildert werden können, wird mit Genehmigung des Herrn Reichskanzlers unter Abänderung von § 24 Ziffer 9 der Verordnung vom 5. Oktober 1908 hiermit folgendes bestimmt: Der in § 61 der Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1895 und den §§ 24 und 25 der Verordnung vom 5. Oktober 1908 vorgeschriebenen Abkochung der Milch ist gleichzuachten: a) Erhitzung über offenem Feuer bis zum wiederholten Aufkochen; b) Erhitzung durch unmittelbar oder mittelbar einwirkenden strömenden Wasserdampf auf 85 Grad Celsius; c) Erhitzung im Wasserbad auf 85 Grad Celsius für die Dauer einer Minute oder auf 70 Grad Celsius für die Dauer einer halben Stunde. Hierbei wird darauf hingewiesen, daß die Milch von Kühen, die im Gefolge der Maul- und Klauenseuche an einer Euterentzündung erkrankt sind, selbst nach erfolgter Erhitzung als menschliches Nahrungsmittel nicht in den Verkehr gebracht oder zur Herstellung von Molkereierzeugnissen verwendet werden darf.“

Ist ein Molkereigehülfe verpflichtet, Fuhrmannsdienste zu leisten? Ein Molkereigehülfe war sofort entlassen worden, weil er nicht zur Bahn fahren wollte, um Eilgut zu holen, obgleich er vorher schon eine Zeitlang diese Obliegenheit willig verrichtet hatte. Er verlangte nun Kündigungsentschädigung und das Gewerbegericht, das sich vor kurzem mit der Angelegenheit zu beschäftigen hatte, entschied, wie folgt: „Das Fahren zur Bahn gehört nicht zu den Obliegenheiten eines Molkereigehülfen, es sei denn,

daß dieses ausdrücklich bei Eingehung des Arbeitsverhältnisses vereinbart wurde, was nicht behauptet worden ist. Aus der Tatsache, daß der Kläger früher einige Zeit aus Gefälligkeit gefahren hat, erwächst für den Kläger nicht die Verpflichtung, dies auch später zu tun. Die kündigungslose Entlassung ist nur dann gerechtfertigt, wenn der Arbeitnehmer sich beharrlich weigert, den nach dem Arbeitsvertrage ihm obliegenden Verpflichtungen nachzukommen." Der Molkereibesitzer wurde zur Zahlung von 46,70 ℳ Entschädigung wegen nicht gewährter Kündigung verurteilt.

Sprechsaal.

Das Molkereihülfspersonal. Verschiedentlich hört man, daß in neuerer Zeit wieder über das für die Molkereibetriebe in Frage kommende Hülfspersonal in mancher Hinsicht Klage geführt wird; sowohl was die Leistungsfähigkeit als auch Führung usw. anbetrifft. Leider muß man ohne weiteres zugeben, daß inbetreff der Ausbildung des Molkereipersonales noch viel gesündigt wird. Da erscheint die Frage wohl angebracht und zeitgemäß: „Was soll man billigerweise von einem jungen Gehülfen, der seine Lehrzeit beendet und vielleicht noch in einer oder zwei Molkereien als Gehülfe gearbeitet hat, verlangen können?"

Meines Erachtens dürfte es gar nicht schwer fallen, diese Frage zu beantworten. Vor allem sollte derselbe vertraut sein mit Dampfmaschine und Dampfkessel, d. h. er sollte die zur Inbetriebsetzung einer Dampfmaschine notwendigen Handgriffe, z. B. Ölen, Anwärmen des Zylinders usw. vollständig begriffen haben; ferner sollte er mit den einfachen Regeln des Kesselheizens vertraut sein. Dann sollte derselbe auch mit der Herstellung guter Butter und mit der Führung der Entrahmungsmaschinen vertraut sein. Heutigentags darf man das letztere wohl in den allermeisten Fällen verlangen, da die Verhältnisse in dieser Hinsicht sich gegen früher äußerst günstig verschoben haben. Damals gab es zahlreiche Systeme von Entrahmungsmaschinen, welche der Durchschnittsgehülfe unmöglich alle kennen konnte. Heutzutage beherrschen nur einige wenige, aber bewährte Typen dieser Maschinen den Markt, welcher Umstand für die Ausbildung des Personals von größter Bedeutung ist. Galt es doch früher, mehr als ein halbes Dutzend Entrahmungsmaschinen kennen zu lernen, von welchen der größte Teil heute von der Bildfläche verschwunden ist.

Ein vor einiger Zeit von mir eingestellter Gehülfe hatte sehr gute Zeugnisse aufzuweisen. Danach zu schließen, mußte er das Muster eines Gehülfen sein. Trotz alledem mußte ich feststellen, daß derselbe nicht imstande war, eine Schaufel Kohlen richtig in den Kessel zu werfen. Nach seiner Ansicht bestand das Heizen des Dampfkessels nur darin, an eine beliebige Stelle des Rostes einen möglichst großen Haufen Brennmaterial zu werfen. Von einer aufmerksamen Bedienung des Kessels und einer damit verbundenen sorgfältigen und rationellen Ausnutzung des Brennmaterials hatte derselbe keine Ahnung. Er wußte nicht einmal, daß es notwendig sei, sich von dem Grade der Verbrennung des Brennmaterials zu überzeugen, sondern warf einfach, ohne einen Blick in die Feuerung zu tun, frischweg Kohlen hinein. Auch in jeder anderen Beziehung waren seine Kenntnisse äußerst mangelhaft. Trotzdem er vorher stets mit ein- und demselben System Entrahmungsmaschinen gearbeitet hatte, war er nicht fähig, hier eine solche richtig auseinander zu nehmen.

Genau so verhielt es sich auch mit den anderen Arbeiten, so daß ich mir sagte: „Der Mensch ist als Molkereigehülfe nicht zu gebrauchen. Ein anderes Mal siehst du dich besser vor." Ein darauf eingestellter junger Gehülfe hatte gleichfalls wieder sehr gute Zeugnisse. Er hatte zwei Jahre gelernt und war dann noch in zwei Molkereien beschäftigt gewesen. Jedoch war ich vom Regen in die Traufe gekommen. Auf angestellte Nachforschungen erhielt ich den Bescheid, daß die zweijährige Lehrzeit in einer Handmolkerei absolviert war. Die nächste Stelle hatte zur weiteren Ausbildung gedient, wie ein sehr gutes Zeugnis besagte. Jedoch erfuhr ich, daß der Aussteller des besagten Schriftstückes bis vor kurzer Zeit das ehrsame Bäckerhandwerk betrieben hatte. Wie derselbe einen jungen Gehülfen im Molkereifach weiter ausbilden konnte, ist mir ein unerklärliches Rätsel. Die Sache wäre zum Lachen, wenn sie nicht einen sehr ernsten Hintergrund hätte. Die praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten dieses jungen Mannes waren fast gleich Null.

Man sage mir nicht, daß Fälle, wie die hier geschilderten, nur vereinzelt vorkommen. Diese Erfahrungen wurden schon von vielen gemacht. Woran liegt dieses nun? Einfach daran, daß die jungen Leute nicht gewissenhaft ausgebildet wurden, ferner daran, daß die Zeugnisse häufig nicht wahrheitsgemäß lauten. Vielfach glaubt man seine Pflicht und Schuldigkeit getan zu haben, wenn man die jungen Leute, an denen man eine billige Arbeitskraft während der Lehrzeit gehabt hat, mit möglichst gutem Zeugnis entläßt. Es wird verkannt, daß mit der Ausbildung von jungen Leuten auch Pflichten übernommen werden, welche darin bestehen, daß man nach Möglichkeit bestrebt und bemüht ist, einen möglichst brauchbaren Menschen heranzubilden, um damit den Grundstein, das Fundament zu dessen späterem Fortkommen zu legen.

Die Erfahrungen haben bestätigt, daß gerade solche mangelhaft ausgebildeten Personen später bei der Besetzung von Verwalterstellen um jeden Preis unterzukommen suchen, und für das niedrigste Gehalt zu haben sind, sehr oft zum Schaden der betr. Molkerei. Mit Staunen vernimmt man oft, wie groß die Zahl der Bewerber um einen vakanten Verwalterposten ist; ein großer Prozentsatz davon ist aber jedenfalls von der hier beschriebenen Art. Nun soll nicht behauptet werden, daß an einem schlecht ausgebildeten Lehrling Hopfen und Malz verloren ist, mancher mag sich im Laufe der Zeit noch zu einem leidlichen Fachmann heranbilden, aber, und dies ist der Kernpunkt der Sache, in den allermeisten Fällen auf Kosten der Molkereien, in denen er tätig ist. Letztere zahlen dann das Lehrgeld.

Es wäre deshalb wirklich an der Zeit, daß hier Abhülfe geschaffen würde, die Allgemeinheit würde den Nutzen davon haben. Ein jeder fast kann daran mitarbeiten durch gewissenhafte und gründliche Ausbildung des Personales und durch Ausstellung von wahrheitsgemäßen Zeugnissen. Solange es beim Alten bleibt, ist ein Krebsschaden vorhanden, welcher verschwinden müßte, zum Nutzen des ganzen Molkereiwesens. H. (205

Die Teilnahme des Vorstandes an der Verwaltung der Molkerei-Genossenschaft. Vor einiger Zeit wurde in dieser Zeitung die Milchkontrolle in den Molkereien seitens der Betriebsleiter besprochen, ohne dabei die Anteilnahme des Vorstandes an der Kontrolle näher mit in Betracht zu ziehen. Ich möchte deshalb hierzu noch einiges bemerken. Als in den Jahren 1890—1900 die Molkereien so zahlreich gegründet wurden, fehlte es vielfach an tüchtigen, gut ausgebildeten Fachleuten, aber auch geeignete Verwaltungsorgane waren an manchen Orten schwer zu finden. Obschon nun heute mehr wie genügend Personal und auch meistens geeignete Vorstände vorhanden sind, läßt die Verwaltung mancher Genossenschaften doch noch viel zu wünschen übrig, und die bei der damaligen flotten Gründung und Entstehung von Molkereigenossenschaften vielfach zutage getretenen Mängel sind noch lange nicht alle beseitigt.

Wer eine längere Gehülfenzeit hinter sich hat und mehr oder weniger von einer Molkerei zur anderen und aus einer Provinz in die andere gewandert ist — die Gehülfenjahre gehören ja bekanntlich zu den Lehr- und Wanderjahren —, der wird auch wohl die Erfahrung gemacht haben, daß die Beteiligung an der Verwaltung seitens des Vorstandes in den einzelnen Molkereien sehr verschieden ist, was wohl zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß die Vorstände, resp. die Vorsitzenden derselben den verschiedensten Berufen angehören. Hier ist z. B. der Vorsitzende ein größerer Gutsbesitzer, dort ein Kaufmann, Landwirt, Gastwirt, Handwerker, Geistlicher, Schullehrer usw. Daß sich diese Leute ihrem Berufe nach nicht gleichmäßig mit dem Molkereibetriebe befassen können, liegt klar auf der Hand. Daß sich unter den Vorsitzenden heute auch vielfach solche befinden mit gediegenen Fachkenntnissen und daher gute Kräfte für das Molkereifach sind, läßt sich auch nicht bestreiten.

Die Statuten der Genossenschaften enthalten die Bestimmung: „Die Genossenschaftsgeschäfte führt der Vorstand, er hat die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes anzuwenden." Also ruht eigentlich das ganze Geschäft auf dem Vorstand, und er hat danach auch eigentlich für An- und Verkauf der Produkte zu sorgen, sowie auch die Milchkontrolle zu führen, was jedoch nur in den seltensten Fällen geschieht. Gewöhnlich halten die Vorstandsmitglieder jeden Monat eine oder mehrere Vorstandssitzungen ab, um die erforderlichen Angelegenheiten zu erledigen, und überlassen im übrigen ihrem Verwalter den täglichen Geschäftsgang. Vereinzelt findet man auch wohl Genossenschaften, wo ein Vorstandsmitglied, resp. der Vorsitzende in der Molkerei selbst mit tätig ist und gewöhnlich die Milch annimmt und bei der Milchuntersuchung zugegen ist. Auf solchen Stellen ist der Verwalter, was Milchkontrolle, Gewichtsdifferenzen bei der Milchannahme, Milchuntersuchung usw. betrifft, gewissermaßen entlastet, da der Vorstand sich von etwaigen Mängeln selbst überzeugen und den Genossen entsprechend Mitteilung machen kann.

Anders ist es aber dort, wo kein Vorstandsmitglied in der Molkerei mit tätig ist. Dort ruht die ganze Last des Geschäftes allein auf dem Verwalter. In Molkereien, welchen nur 20—40 größere Genossen angeschlossen sind, kommen Unannehmlichkeiten nicht so oft vor, ganz anders verhält es sich aber dort, wo 200—300 und mehr Genossen, und zwar meistens kleine Milchlieferanten, zur Molkerei gehören. Auch dort muß ein tüchtiger Verwalter zum Wohle der Molkerei strenge Milchkontrolle ausüben und berechtigte Mängel seinem Vorstande mitteilen. Dieser hat sich dann an die betr. Genossen selbst zu wenden. Jedenfalls muß der Verwalter dabei sehr vorsichtig sein, denn wenn er vielleicht im Laufe eines Jahres einige Genossen durch den Vorstand hat zurechtweisen lassen, so fühlen sich diese in der Regel beleidigt und stecken die Köpfe zusammen. Es mischt sich schließlich noch ein Zentrifugenhändler oder sonst ein der Molkerei feindlich gesinnter Mensch dazwischen, welcher die Genossen noch etwas aufreizt, und nun wird dem Verwalter Rache zugeschworen. Derselbe kann zwar auf der Generalversammlung sein Recht verteidigen, aber vielfach wird er erfahren, daß bei den Genossen Orts- oder Verwandtschaftsverhältnisse mitsprechen, und daß auch der Vorstand vielleicht deshalb nicht energisch genug gegen die Genossen auftritt. So kann es vorkommen, daß ein guter Verwalter seine Stelle unverschuldeterweise einbüßt.

Ein Verwalter muß daher wohl überlegen, ob es in manchen Fällen nicht ratsamer ist, die Genossen im guten über etwaige Mängel und Fehler aufzuklären und zu belehren, indem er z. B. von Zeit zu Zeit den Genossen mit den Milchbüchern kleine gedruckte Flugblätter zusendet mit entsprechenden Anweisungen. Hilft das nicht bei allen Genossen, so gibt es doch immer einige, die das Mitgeteilte beachten und befolgen, und der Verwalter gewinnt immer mehr an Zutrauen und Achtung bei den Genossen.

Ich möchte auch noch bemerken, daß es in vielen Molkereien nicht üblich ist, den Verwalter zu den Vorstandssitzungen zuzulassen. Es ist das meines Erachtens verkehrt, denn obschon der Verwalter nicht zu den Verwaltungsorganen gehört, so ist er doch stets am besten in der Lage, dem Vorstand mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Wenn Vorstand und Verwalter überall richtig Hand in Hand arbeiteten, dann würden der Genossenschaft manche Unannehmlichkeiten erspart bleiben, denn in sehr vielen Fällen entstehen solche nur infolge mangelhafter Aufklärung des Vorstandes und der Genossen. L. M. (206

Duplex-Dampfpumpen. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 26.) Duplex-Dampfpumpen zum Kesselspeisen findet man in der Regel nur in großen Betrieben, wo die Kessel von der Maschine entfernt liegen und der Maschinist nicht die Wartung der Kessel hat, sondern für diese Kesselwärter angestellt sind.

Die Duplex-Dampfpumpe ist ein komplizierter Apparat und bedarf aufmerksamer Wartung, wenn auch nicht dauernd. Hier war eine Duplex-Dampfpumpe als Reservoir-Pumpe aufgestellt. Als ich die hiesige Stellung übernahm, war die Pumpe erst ein Jahr in Betrieb und schon total betriebsunfähig, alle Reparaturen nützten nichts mehr. Wir haben die Pumpe schließlich als Altmaterial verkauft und eine doppeltwirkende Riemenpumpe aufgestellt, die jetzt nach 10 Jahren noch tadellos und sicher arbeitet und — außer Ledermanschetten — noch keine Ersatzteile gebrauchte. Dies meine persönliche Erfahrung. In anderen Betrieben — Hüttenwerke — habe ich oft gehört und gesehen, daß auch dort, trotz der aufmerksamsten Wartung, Reparaturen sehr häufig vorkommen. Ganz besonders ist für dauernd reichliche Ölung der Dampfzylinder bzw. Schieber Sorge zu tragen.

Zum Speisen des Dampfkessels in Molkereien würde ich die Duplex-Pumpe nie empfehlen. Die mit der Maschine verbundene Speisepumpe ist dafür während des Betriebes bestens geeignet. Infolge fehlerhafter Anlage der Speiseleitung ist oft ein unangenehmer Wasserschlag in den Rohren, der aber leicht zu beseitigen ist durch Anlage eines Druckwindkessels. Auch sollte in der Speiseleitung — am einfachsten auf dem Windkessel — wenigstens ein Sicherheitsventil eingeschaltet sein, damit bei geschlossenem Speiseventil das Wasser einen Ausweg findet.

Bei Stillstand der Maschine ist es doch das Einfachste, mit einem Injektor zu speisen, am besten mit Doppel-Injektor, der heißes Wasser speist, wie eine Pumpe. Unser Injektor zieht bei 2 Atm. so sicher an wie bei 10 und 12 Atm. Ein Versagen kommt gar nicht vor, das Wasser kann 60 Grad warm sein. Es ist aber besser, daß der Injektor das Wasser saugt, als daß es diesem unter Druck zufließt. Doppel-Injektoren bauen u. a. Gebr. Körting, Körtingsdorf bei Hannover und Hans Reisert, Cöln.

Runge, Molkerei und Elektrizitätswerk Hillesheim.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren

Kronolinmilch. Es wird in letzter Zeit ein Verfahren zur Herstellung von „Kronolinmilch“ angepriesen. Ist diese Milch schon von Molkereien mit gutem Erfolge eingeführt worden und kann der Abschluß eines Vertrages zur Herstellung solcher Milch empfohlen werden? Molk. A. (1147

Käseformmaschinen. Welche Quarkknet- und Käseform-Maschinen haben sich in der Praxis am besten bewährt? Ist insbesondere die Knet- und Formmaschine von Engelmann, Lützen, zu empfehlen?
H. H. in A. (1149

Briefkasten.

J. S. 100. Weißer Mais hat denselben Nährwert wie gelber. (1158

W. J. Br. Aus 100 Kg. Magermilch gewinnen Sie durchschnittlich etwa 9½—10 Kg. normal trockenen Quark. (1164

F. G. Gegen die Fütterung des Schnellmastfutters „Schweineglück“ ist, soweit wir unterrichtet sind, an und für sich nichts einzuwenden, jedoch ist der Preis dieses Futtermittels viel zu hoch. Näheres ersehen Sie aus dem Ihnen zugesandten Ausschnitt aus einer früheren Nummer unserer Zeitung. (1167

C. C. in B. Gegen das Betreten Ihres Schweinestalles durch den Gendarmerie-Wachtmeister können Sie nichts machen, da derselbe den Stall zur Ausübung der amtlichen Kontrolle betreten hat. Es ist nicht ausgeschlossen, daß hier und da durch den Gendarm, wenn dieser die nötigen Vorsichtsmaßregeln außer acht läßt, die Maul- und Klauenseuche verschleppt werden kann. (1159

Molk. G. Wir sind der Meinung, daß das betr. städtische Untersuchungsamt zu Unrecht annimmt, daß Sie nicht berechtigt seien, Ihren selbstgefertigten Kamembertkäse mit 35—42 Prozent Fettgehalt in der Trockenmasse unter der Bezeichnung: „Kamembert, feinster Tafelkäse nach Französ. Art. G . . . . . Molkerei“ in den Handel zu bringen. Der in Dresden im Herbst des vergangenen Jahres erfolgten Verurteilung, auf die sich das Untersuchungsamt bezieht, lag ein wesentlich anderer Tatbestand zu Grunde. Der damals Verurteilte hatte den selbstgefertigten Käse in Schachteln mit vollständig französischer Aufschrift ohne Nennung des Herstellers in den Handel gebracht. Darin wurde mit Recht eine Täuschung des kaufenden Publikums erblickt. Hiervon kann bei Ihnen aber eigentlich nicht die Rede sein, da aus dem von Ihnen verwendeten Etikett deutlich hervorgeht, daß es sich um in Ihrer eigenen Molkerei angefertigten Käse nach französischer Art handelt. Nun könnte ja vielleicht von der Nahrungsmittelkontrolle beanstandet werden, daß Sie Kamembertkäse mit nur 35 bis 42 Prozent Fettgehalt als „feinster Tafelkäse“ in den Handel bringen. Die Nahrungsmittelchemiker sind nämlich durchweg der Ansicht, daß vollwertiger, d. h. vollfetter Kamembert mindestens 40—45 Prozent Fettgehalt in der Trockenmasse haben müsse und daß bei niedrigerem Fettgehalte der Käse entsprechend (als dreiviertelfett, halbfett usw.) bezeichnet werden müsse. Es läßt sich jedoch nicht bezweifeln, daß auch Käse mit 35—42 Prozent Fettgehalt „feinste“ Ware sein kann, und ein gesetzlicher Fettgehalts-Deklarationszwang besteht heute noch nicht. Demnach haben Sie auch nicht die Verpflichtung, auf dem Etikett, dem Verlangen des Untersuchungsamtes entsprechend, die Fabrikationsweise anzugeben. Teilen Sie uns evtl. später Näheres über den Verlauf dieser Angelegenheit mit. (1163

M. H. Beide Quarkproben, besonders Probe 2, enthalten große Mengen gelöstes Metall und sind zur Harzkäsefabrikation nicht zu gebrauchen, da der aus diesem Material hergestellte Käse im Reifungsstadium schwarz bzw. dunkel wird.

Fr. S. in D. Der von Ihnen eingesandte Quark enthält größere Mengen gelöstes Metall und ist zur Harzkäsefabrikation nicht zu gebrauchen, da die aus diesem Quark hergestellten Käse eine Dunkelfärbung annehmen würden.

H. P. Ob Sie bei der ungünstigen Vermögenslage des Schuldners einen Käufer für die ausgeklagte Forderung finden werden, ist zu bezweifeln. Die Umschreibung des Schuldtitels auf den Namen des neuen Gläubigers geschieht durch das Gericht. Die mit Kosten verbundene Umschreibung kann aber vermieden werden, wenn Sie dem neuen Gläubiger schriftliche Vollmacht zur Einziehung der geschuldeten Summe erteilen. (1168

K. in B. Mit einer Anzeige wegen Diebstahls werden Sie nichts ausrichten, da Sie nicht beweisen können, daß der Betreffende die fehlenden Sachen sich widerrechtlich angeeignet hat. Offenbar sind die Sachen nur durch seine Fahrlässigkeit abhanden gekommen. Liegt ein fahrlässiges Handeln auf seiner Seite vor — ohne Kenntnis der näheren Umstände können wir dies nicht beurteilen —, so können Sie auf Ersatz des Wertes beim Amtsgericht, in dessen Bezirk der Schuldner wohnt, klagen. (1166

K. F. R. Sobald Kraftbetrieb zur Anwendung kommt, müssen Sie den Betrieb zur Berufsgenossenschaft anmelden. (1165

M. K. Wenn die in dem Briefe über Sie behaupteten Tatsachen nicht erweislich wahr sind, so können Sie den Briefschreiber wegen Beleidigung verklagen. Die Klage kann beim Amtsgericht, in dessen Bezirk Sie wohnen, erhoben werden. Eine Hinderung in Ihrem Fortkommen ist durch den Brief nicht eingetreten, so daß eine Entschädigungsklage nicht begründet werden könnte. (1170

E. in C. Der Schweinehalter muß Vorkehrungen treffen, daß der Jauchenabfluß nicht durch üble Gerüche die Nachbarschaft belästigt. In Ihrem Falle wird die Ableitung der Jauche durch einen unterirdischen Kanal das einzig richtige sein. Da das von den Gerüchen vorwiegend betroffene Grundstück ein Schulgrundstück ist, so wird nach erfolgtem Einschreiten der vorgesetzten Schulbehörde die geforderte Abhülfe unerläßlich sein. (1171

K. G. Um die mittlere Beamtenlaufbahn bei der Eisenbahn einschlagen zu können, müssen Sie den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst haben. Falls das der Fall ist, reichen Sie ein Gesuch bei der Kgl. Eisenbahndirektion (z. B. in Magdeburg) ein und man wird Ihnen von dort alles Nähere mitteilen. (1140

Th. M. Unter den angegebenen Verhältnissen kann es für Sie ratsam sein, zum Transport der in Frage kommenden Milchmenge ein Automobil anzuschaffen. Die Beschaffenheit der Milch wird darunter nicht leiden. Es fragt sich aber, ob sich im Winter nicht oft Störungen einstellen werden und ob der Transport an und für sich nicht zu teuer wird. (1143

O. G. in M. Zum Bezuge von Mais und Gerste nennen wir Ihnen folgende Firmen: Kurt Hager, Magdeburg; S. Priwin u. Comp., Magdeburg; J. Frank u. Comp., Hannover. Ob sich das Schroten und der Verkauf der Futtermittel lohnen wird, hängt natürlich ganz vom Absatz und von den Preisen ab, die Sie für das Schrot erzielen werden. (1144

J. in G. Die Zahl der im Handel befindlichen Kesselstein-Verhütungsmittel ist ungeheuer groß. Es werden zahlreiche Mittel angeboten, die überhaupt gar nicht helfen. Welches die besten Mittel sind, läßt sich auch nicht sagen. Vielfach setzt man dem Speisewasser etwas Soda zu zur Bekämpfung des Kesselsteins. Im übrigen können Sie Kesselstein-Verhütungsmittel u. a. beziehen von Fritz Tietz Nachf., Cottbus. Am empfehlenswertesten ist es, wenn das Speisewasser kesselsteinbildende Substanzen enthält, einen Wasserreiniger aufzustellen. Als zuverlässiger Apparat ist der Wasserreiniger der Firma L. u. C. Steinmüller in Gummersbach (Rhld.) anzusehen, der auch schon in manchen Molkereien Aufstellung gefunden hat. (1145

E. Z. in P. Die beiden genannten Verfahren sind in Deutschland, wenn wir nicht irren, patentiert. Wenden Sie sich evtl. an das Kaiserl. Patentamt in Berlin. — In Ragnit (Ostpr.) ist vor kurzem eine größere Trockenmilchanlage eingerichtet worden, wie es heißt, nach dem System „Trufood“. — Die beiden in Ihrem Schreiben erwähnten Milchuntersuchungszentrifugen sind sich im großen und ganzen gleichwertig. (1148

F. P. Die Milch von seuchenfreien Gehöften kann roh zur Molkerei geliefert werden. Sie brauchen nur die Magermilch, Buttermilch und Molke, die Sie zurückgeben, vorher abzukochen. (1153

O. B. Dampf, welcher eine halbe Atmosphäre Spannung über den äußeren Luftdruck besitzt, zeigt eine Temperatur von 110 Grad C. Sie können daher mit derartigem Dampf Milch sterilisieren, solange Sie sich mit einem geringeren Wärmegrad begnügen, was wohl der Fall sein dürfte. Auch ist die zur Verfügung stehende Heizfläche für den beabsichtigten Zweck groß genug. Die Verwendung des niedrig gespannten Dampfes hat jedoch den Nachteil, daß die Rohrleitungen sehr weit sein müssen, wenn man einen erheblichen Druck- und damit einhergehend ebenso unvermeidlichen Temperaturverlust umgehen will. In Ihrem Fall würde eine Dampfleitung von mindestens 1¼ Zoll lichter Weite erforderlich sein, um den beim Anwärmen der Flaschen erforderlichen Dampf in nicht zu langer Zeit zum Sterilisator zu schaffen. R. (1110

A. Z. R. Die Butter ist in der Konsistenz etwas weich und schmierig. Der Geschmack ist schwach unrein. Dieser Fehler wird wahrscheinlich durch die Fütterung der Kühe verursacht (durch zu starke Schlempefütterung). Jedenfalls wäre eine Pasteurisierung des Rahms (auf 85—90 Grad C.) und Benutzung von Reinkulturen zum Ansäuern zu empfehlen. Um die weiche Konsistenz der Butter zu vermeiden, müssen Sie möglichst kalt abbuttern und vor allen Dingen nicht zu stark zusammenbuttern, ferner die fertige Butter kühl aufbewahren. Im übrigen ist an Ihrer Arbeitsweise nichts auszusetzen. Bei dem von Ihnen angegebenen Preise ist Ihre Butter im Februar und März als IIa Qualität nach Berliner Notierung abgerechnet worden. Zu dieser Qualität ist auch die uns vorliegende Probe zu rechnen. Eine genaue, quantitative Bestimmung des Wassergehaltes von Butter berechnen wir mit 1,50 ℳ. — Ob Sie aus einer schriftlichen Anleitung die Buchführung erlernen werden, bezweifeln wir sehr. In dem Ihnen zugesandten Bücherkatalog finden Sie mehrere solcher Anleitungen aufgeführt. (1157

S. in F. Falls nach Abschluß des Kaufvertrages, aber vor Ablieferung der Schweine, die Sperre verhängt wird, so bleibt der Kaufvertrag in Kraft, bis die Sperre wieder aufgehoben wird. Im beiderseitigen Interesse liegt es daher, bei jedem Schweineverkauf eine Vereinbarung zu treffen, wonach das ganze Geschäft im Falle der Sperre hinfällig wird. (1085

A. in G. Unter „Zentral-Molkerei“ ist eine im Mittelpunkte eines bestimmten Gebietes, z. B. eines Stadtbezirks oder einer Gegend, aus der die Milchlieferung erfolgt, gelegene Molkerei zu verstehen. Das an und für sich überflüssige Wörtlein „Zentral“ wird in vielen Fällen nicht ganz zutreffend angewendet; immerhin wird man diese Bezeichnung, wenn sie unrichtig ist, nicht für geeignet halten müssen, über die Größe des Unternehmens zu täuschen oder den Anschein eines besonders günstigen Kaufangebotes hervorzurufen. — Der betr. Milchhändler, der keine Milch verarbeitet, darf sich nicht „Molkerei“ nennen, auch wenn er zu Unrecht diese Bezeichnung schon einige Jahre geführt hat. Sie können, da unlauterer Wettbewerb vorliegt, auf Unterlassung klagen. Fordern Sie den Betreffenden vorher auf, die Bezeichnung Molkerei in Zukunft zu unterlassen. (1118

P. P. Da der schriftliche Kontrakt, soweit er den Ablauf der Vertragsdauer betrifft, nach Ihrer Behauptung vom Vermieter gefälscht worden ist, so müssen Sie im Falle eines Prozesses in der Lage sein, die Fälschung zu beweisen, z. B. durch Zeugnis Ihrer Ehefrau, die ja wohl bei den mündlichen Verhandlungen zugegen gewesen sein oder gesehen haben wird, daß im Vertrage, bevor er vom Vermieter eigenmächtig abgeändert wurde, das Jahr 1911 als letztes Vertragsjahr gestanden hat. Es würde, wenn am 1. d. M. der schriftliche Mietvertrag zu Ende gegangen ist, jetzt der mündlich vereinbarte Mietvertrag gelten; Sie könnten in diesem Falle, da monatliche Kündigung ausgemacht ist, jetzt frühestens für den 31. Mai d. J. kündigen. Sollte der Hauswirt die Kündigung als unzulässig zurückweisen, so wird es das beste sein, daß Sie auf die Gerichtsschreiberei des Amtsgericht gehen und dort eine Feststellungsklage gegen Ihren Hauswirt zu Protokoll aufnehmen lassen. (1130

K. G. Wenn Sie durch die Nichtlieferung einen Schaden gehabt haben und diesen nachweisen können, so waren Sie berechtigt, den Schadenbetrag vom Milchgelde abzuziehen. Ihr Lieferant durfte deswegen die Lieferung nicht einstellen. Fordern Sie ihn, vielleicht durch einen Anwalt, unter Klageandrohung zur Weiterlieferung auf. (1150

W. L. Ein Lohnanspruch gegen Ihren bisherigen Arbeitgeber für die Zeit nach Ihrem Weggange steht Ihnen nicht zu. Wenn wirklich die Äußerung Ihres Arbeitgebers vom 1. Feiertage als Entlassungserklärung aufgefaßt werden kann, so hat er die Entlassung, als Sie von der Reise zurückkehrten, wieder rückgängig gemacht und Sie waren daher verpflichtet, zu bleiben und weiter zu arbeiten, wenn Sie für die Zukunft noch Lohnansprüche gegen ihn erheben wollten. (1152

H. F. Die Konkurrenzklausel ist nur dann gültig, wenn ein schutzwürdiges Interesse des Arbeitgebers vorliegt. Das ist hier nicht der Fall, da in Ihrer neuen Stellung andere Fabrikate hergestellt werden als wie in der Harzkäserei, auf die sich die Konkurrenzklausel bezieht. Im übrigen würde, die Gültigkeit des Konkurrenzverbotes vorausgesetzt, Ihr früherer Arbeitgeber Ansprüche daraus dann nicht erheben können, wenn er Ihnen ohne einen in Ihrer Person liegenden genügenden Grund — ein solcher ist z. B. ungenügende Arbeitsleistung, Ungehorsam usw., die Stellung aufgekündigt hat. (1151

A. R. Der Verpächter kann die Milchlieferungsverträge auf Sie übertragen, wenn nicht bei Abschluß dieser Verträge oder später vereinbart worden ist, daß sie nicht übertragbar sein sollen. (1138

W. W. in O. Es geht aus Ihren Mitteilungen nicht hervor, ob die beiden Lieferanten, als sie sich zu liefern bereit erklärt hatten, einen Lieferungsvertrag auf 5 Jahre eingegangen sind oder haben eingehen wollen. Das scheint nicht der Fall zu sein, da sie sonst doch wohl den schriftlichen Vertrag, gleich wie die anderen Lieferanten, unterschrieben hätten. Waren die beiden Lieferanten an einen bestimmten Zeitraum nicht gebunden, so konnten sie jederzeit mit der Lieferung aufhören. (1137

R. in L. Das Stillschweigen der Verkäuferin auf Ihre Erklärung, die Ware nicht zu der vereinbarten Zeit abnehmen zu wollen, läßt noch nicht auf ihre Zustimmung schließen. Wegen angeblicher Zufrühlieferung durften Sie daher die Ware nicht verweigern. Dagegen halten wir Sie für berechtigt, aus den übrigen mitgeteilten Gründen die Annahme der Ware zu verweigern. Sie müßten aber in der Lage sein, die Abmachungen über Preisreduktion und Frankozusendung zu beweisen. Sie sind berechtigt, die Ware, um ihr Verderben zu verhindern, unter Beobachtung des § 373 H.-G.-B. verkaufen zu lassen. Für noch ratsamer halten wir, die Ware einzulösen und den Betrag für Porto und sonstige durch Verschulden der Verkäuferin entstandene Unkosten von dem Kaufpreise abzuziehen. Bei einem Prozesse sind dann, da nur ein kleiner Streitwert in Frage kommt, auch die Kosten verhältnismäßig gering. (1135

D. Der Schuldschein über 1000 M mußte mit 1 M verstempelt werden. War das Darlehn innerhalb Jahresfrist zurückzahlbar, so beträgt der Stempel nur 20 Pfg. Die Unterlassung der Stempelung wird mit dem vierfachen Betrage des hinterzogenen Stempels, zum mindesten aber mit 3 M bestraft. Außerdem wird der hinterzogene Stempelbetrag zwangsweise eingezogen. Zur Zahlung der Stempelsteuer ist der Aussteller des Schuldscheins verpflichtet. Für die Entrichtung der Stempelsteuer haftet, unter Vorbehalt des Rückgriffs gegen den Aussteller, auch der Gläubiger, der sich im Besitz des ihm ausgestellten Schludscheins befindet. (1087

A. B. Der Genosse, der behauptet, 10 Liter Milch mehr geliefert zu haben als wie Sie zugestehen, muß im Falle eines Prozesses beweisen können, daß er in der Tat diese 10 Liter Milch Ihnen geliefert hat. Ob er wegen der Lieferung zum Eide zugelassen werden wird, kommt auf die näheren Umstände an und läßt sich nicht vorhersagen. Wir raten ab, es wegen der geringen Menge von 10 Ltr. überhaupt zum Prozesse mit dem Genossen kommen zu lassen. (1111

Molk. B. Wir nennen Ihnen für den Bezug von Bechern und Tellerchen aus Papier folgende Adressen: Friedr. Christian, Wächtersbach ,Bez. Kassel; Gerhold & Thon, Neumünster i. Holst.; Otto Sackendorf, Greiz i. Vogtl. (1142

C. J. Nach Ihren Angaben zu urteilen, ist der betr. Besitzer verpflichtet, nach dem Erlöschen der Maul- und Klauenseuche Ihnen die Milch wieder zu liefern, so lange der Vertrag noch läuft. Falls er nicht mehr liefert, können Sie ihn auf Weiterlieferung oder auf Schadenersatz verklagen. Für den Schaden, der Ihnen durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter Ihrem Schweinebestande entstanden ist, können Sie den Besitzer keinesfalls verantwortlich machen. (1139

N. B. in S. Beide Quarkproben enthalten große Mengen gelöstes Metall und sind deshalb für die Käsefabrikation unbrauchbar, da der daraus hergestellte Käse im Reifestadium eine dunkle Färbung annehmen würde. Der Feuchtigkeitsgehalt beider Proben ist normal. Genaue quantitative Wasserbestimmungen werden zum Preise von 1,50 M in unserem Laboratorium ausgeführt. (1156

Molk. W. Beide Sorten Quark enthalten größere Mengen gelöstes Eisen. Der aus diesem Material hergestellte Käse erleidet bei fortschreitender Reifung eine erhebliche Dunkelfärbung. Im übrigen ist der Quark gut gearbeitet und recht trocken, besitzt auch genügend Bindefähigkeit. Die Reifungsbakterien haben durch die teilweise Erhitzung der Milch nicht gelitten. B. (1109

J. W. in W. Die Nutzbarmachung des betr. Wasserfalles zu Kraftzwecken läßt sich bei der geschilderten Sachlage am besten verwirklichen, indem direkt am Wasserfalle die nötigen Maschinen zur Erzeugung des elektrischen Stromes aufgestellt werden. Der Strom muß dann von dort bis zum Wohnhause geleitet werden. Die gewünschte Auskunft über die Kosten der Anlage, Kraftstärke des Wassers usw. läßt sich nicht von hier aus geben. Sie müssen sich dafür mit einem Spezialtechniker in Verbindung setzen, der die nötigen Messungen usw. an Ort und Stelle vornimmt. Wenden Sie sich einmal an Herrn Ingenieur Fr. Kettenbach, Dresden-A., Haydnstr. 25 oder an die Firma Baumgarten & Comp., Minden i. W. (1061

S. Sch. Wir senden Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung, die über die Herstellung von Tilsiterkäse Näheres enthalten. Vielleicht verschwinden die Fehler Ihrer Käse, wenn Sie sich nach der darin angegebenen Herstellungsweise richten. — Schaffen Sie sich für die Entrahmung einen Alfa R. an. Gute Vorwärmer mit Unterfeuerung liefern Georg Sindermann, Mallmitz i. Schles.; Otto Hildebrand, Dresden-A. und Roth's Molkereimaschinen-Fabrik, Stuttgart. — Sie werden für das Fettprozent im Rahm etwa 2,6—2,8 Pfg. bezahlen können. Genau läßt sich der Preis, ohne die näheren Verhältnisse zu kennen, nicht angeben. Wenn Sie zur Untersuchung des Rahmes die gewöhnliche Milchuntersuchungsapparatur benutzen, müssen Sie den zu untersuchenden Rahm genau mit der 3-, 4- oder 5fachen Menge Wasser verdünnen und das gefundene Resultat mit der entsprechenden Verdünnungszahl multiplizieren. (1059

G. E. Zum Streichen der Käse haben sich am besten Besen aus reinem Haar, wie solche in Geschäften für Haushaltungsgegenstände käuflich sind, bewährt. Wenn der Käse nicht zu dicht auf den Hürden liegt, wird bei sorgfältigem Streichen jede Stelle berührt. B. (1098

Fr. W. Ob Sie in Amerika in einer Molkerei eine Stellung finden werden, ist sehr fraglich. Machen Sie evtl. einmal einen Versuch mit einem Inserat in einem der folgenden amerikanischen Fachblätter: „Hoard's Dairyman", Fort Atkinson, Wisc.; „New-York Produce Review and American Creamery", New-York. Weitere Ratschläge können wir Ihnen auch nicht erteilen. (1050

H. G. G. Zur Erledigung Ihrer ersten Anfrage senden wir Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung, in denen Näheres mitgeteilt ist über die Fütterung junger Ferkel. Besonders wichtig ist es auch, daß die Tiere ein warmes Lager haben. — Außer Buchenholz eignet sich auch Eichen- oder Ahornholz gut für Buttertischplatten. — Das Färben der Butter ist gesetzlich zulässig und kann demnach nicht als Nahrungsmittelfälschung betrachtet werden. Ihr Herr Wachtmeister ist im Unrecht. (1065

E. Sch. Um sich über die verschiedenen Verfahren der Kaseinherstellung zu unterrichten, empfehlen wir Ihnen das Buch von R. Scherer, „Das Kasein, seine Darstellung und technische Verwertung", das sie zum Preise von 3,80 M von unserer Buchhandlung beziehen können. Daß Sie, wenn Sie Kasein herstellen, eine höhere Verwertung Ihrer Produkte erzielen wie jetzt, glauben wir kaum, es läßt sich das aber ohne Kenntnis der näheren Verhältnisse von hier aus nicht genau sagen. — Die unmittelbare Nähe des Eiskellers übt natürlich einen besonders günstigen Einfluß auf den Lagerungsquark aus, nachteilig ist im vorliegenden Fall das gänzliche Fehlen der Ventilation. Immerhin wird sich der Keller zum Aufstapeln von Quark eignen, wenn Sie durch Öffnen der Tür während der Nacht für Lufterneuerung sorgen. — Handelt es sich um größere Quantitäten, so empfehlen wir das Einstampfen in Bassins, für kleinere Posten verwendet man vorteilhaft Fässer. B. (1027

M. M. Die fehlerhafte Beschaffenheit Ihres Käses ist auf Verwendung eines zu groß bemessenen Labquantums nud auf zu hohes Anwärmen der Milch zurückzuführen. B. (1014

D. in G. In der Handlungsweise des betr. Händlers ist, falls Ihre Angaben zutreffend sind, zweifellos unlauterer Wettbewerb zu erblicken. Drohen Sie ihm mit Anzeige. Um mit Erfolg klagen zu können, müssen Sie natürlich in der Lage sein, die unwahren Aussagen des Händlers nachzuweisen. Bei dem guten Preise, den Sie für die Milch zahlen, verwerten die Landwirte dieselbe bei der Lieferung an Sie bedeutend besser, als wenn sie selbst zu Hause abrahmen und buttern würden. (1074

Molk. D. Soweit die Genossen auf die Zurückgabe der Magermilch verzichten wollen, können Sie natürlich zum Vollmilchversand übergehen auf Beschluß des Vorstandes hin, ohne daß die Generalversammlung sich mit der Angelegenheit befaßt. Den Genossen, welche es wünschen, müssen Sie natürlich nach wie vor ihre Magermilch zurückgeben. — Unter Milchlieferungs- oder Geschäftsordnung versteht man die von der Genossenschaft für alle Genossen festgesetzten Bestimmungen, welche bezüglich der Anlieferung der Milch zu beachten sind. In derselben wird z. B. gesagt, daß die Milch reinlich, unverfälscht und gut gekühlt sein muß, daß die Kannen zu einer bestimmten Zeit an einer bestimmten Stelle zum Abholen bereitstehen müssen, daß die Kannen auch äußerlich in sauberem Zustande sein müssen, daß die Milch von kranken und frischmilchenden Kühen in den ersten Tagen nach dem Kalben nicht geliefert werden darf usw. usw. Um sich über die einzelnen genossenschaftlichen Fragen etwas näher zu unterrichten, empfehlen wir Ihnen das Werkchen von A. Fricke: „Die Molkereigenossenschaft, ihre Errichtung, Leitung und Buchführung", das sie zum Preise von 2 M von unserer Buchhandlung beziehen können. (1075

M. L. Wir senden Ihnen als Drucksache einen Ausschnitt aus unserer Zeitung, in welchem die Bestimmungen für den Milchverkauf an Sonn- und Festtagen in der Rheinprovinz genau klargelegt sind. (1084

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Mai und Juni 40 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Neueste Depeschen siehe Seite 597.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

22. April. Ia 121—123 Mk., IIa 115—120 Mk., IIIa 112—117 Mk., abfallende 98—109 Mk. Tendenz: stetig.

Berlin, 25. April. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 17 Faß 124 Mk., 38 Faß 123 Mk., 40 Faß 122 Mk., 39 Faß 121 Mk., 24 Faß 120 Mk., 14 Faß 119 Mk., 3 Faß 118 Mk., 5 Faß 117 Mk., 15 Faß 116 Mk., 8 Faß 115 Mk., 4 Faß 114 Mark, Zugeführt 207 Faß, im Durchschnitt 120.69 Mark. II. Qualität: 9 Faß 112 Mk., 2 Faß 111 Mk., 2 Faß 110 Mk. Zugeführt 13 Faß, im Durchschnitt 111,54 Mk., unverkauft 3 Tonnen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 25. April. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Das Geschäft liegt hier lebhaft. Die Zufuhren lassen sich flott räumen.

Berlin, 25 April. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 120—123 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende 90 bis 98 Mark.

Berlin, 22. April. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft verlief in der zweiten Hälfte dieser Woche in einer ruhigeren Stimmung. Die Zufuhren in Hofbutter waren wieder größer, da sich jedoch die Kauflust nur auf den notwendigsten Bedarf beschränkte, auch von außerhalb nur kleine Aufträge eingingen, konnten die Einlieferungen nicht geräumt werden. Gute Frage zeigte sich nach sibirischer Butter, wovon größere Sendungen eintrafen; welche zu unveränderten Preisen aus dem Markt genommen werden. Von den auswärtigen Märkten lauten die Berichte ebenfalls ruhiger.

Hamburg, 20. April. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Durch das flotte Ostergeschäft waren die Läger am Schluß der Vorwoche ganz geräumt. Die Notierung blieb, den Erwartungen entsprechend, auf 128 ℳ bestehen. Trotzdem die Zufuhren in dieser Woche nicht bedeutend waren, verlief der Handel doch wesentlich ruhiger. Die Inhaber feiner Butter mußten im Preise noch etwas nachlassen, um die frischen Ankünfte unterzubringen. Der dänische Markt konnte seine letzte Tendenz behaupten; die Kopenhagener Notierung blieb demzufolge heute unverändert auf 97 Kronen, gleich 109 ℳ bestehen. Im hiesigen Engroshandel wurde allerfeinste Ware zu 120—122 ℳ gehandelt, sodaß unsere Notierung um mindestens 3 ℳ zurückgehen muß. Die neuen Ankünfte sibirischer Butter betrugen 4949 Tonnen. Trotzdem diese Zufuhr für den momentanen Markt als ziemlich groß bezeichnet werden muß, konnte dieselbe erfreulicherweise wiederum sehr gut begeben werden, sodaß sich auch hierin keine Läger bilden. Bezahlt wurde hochfeine Ware bis 112 ℳ, andere Marken je nach Qualität von 106 bis 110 ℳ.

Hamburg, 25. April. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die Notierung wurde vergangene Woche um 3 Mk. ermäßigt, welcher Umstand erheblich zur Gesundung der Marktlage beitragen wird. Bei der vorgeschrittenen Jahreszeit und bei der reichlichen Produktion im Auslande, ist trotzdem an eine Erhöhung der Preise vorläufig wohl kaum zu denken. Im übrigen bleibt die Weiterentwickelung des Marktes abzuwarten, da wir vom Auslande abhängig sind.

Leipzig, 24. April. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die seit voriger Woche eingetretene ruhige Stimmung konnte infolge des bevorstehenden Monatswechsels noch nicht überwunden werden. Es mußten daher Preiskonzessionen gemacht werden, um die eintreffende Ware unterzubringen. Die jetzige Preislage kann daher nur mit Mühe behauptet werden.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 123—126 Mk., für geringere Ware 108—118 Mk. pro Zentner.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 20. April. Bericht von J. Themans Izoon. Die Notierung, welche zuletzt auf fl. 53 für 40 Klg. erhöht war, blieb letzten Freitag unverändert; der Absatz war an den letzten Tagen vor Ostern recht lebhaft zu guten Preisen. Nach dem Feste jedoch trat sofort eine flauere Stimmung ein und wurde dringend angeboten, weil Frankreich seine Bezüge so gut wie ganz aufhören ließ. Die Preise mußten ermäßigt werden und ist dementsprechend für morgen eine etwas herabgesetzte Notierung zu erwarten. Ia. Molkereibutter notiert ℳ 110—113 pro 100 Pfund. Die Produktion ist noch stets kleiner wie sonst um diese Jahreszeit und dürfte bei etwas billigerem Preise der Absatz noch befriedigend bleiben.

London, 22. April. Der hiesige Markt verkehrte abermals in sehr unsicherer, schwankender Haltung. Von holländischer Butter kam neuerdings sehr wenig heran, weil solche in Frankreich und Belgien höhere Preise als bei uns erzielte. Dänische Ware entwickelte Unregelmäßigkeit und die Käufer zeigten wenig Dispositionslust. Die Notiz lautete nominell 114—116 Schill. Neue sibirische Butter galt 100—102 Schill. und zweite Qualität 90—96 Schill. In australischem und neuseeländischem Produkt fand ein ziemlich reges Geschäft, jedoch zu unregelmäßigen Preisen, statt. Feinstes neuseeländisches erzielte 110 Schill. und australisches 94 bis 96 Schill. Normandiebutter liegt unverändert fest zu 118—120 Schill. Allerfeinste dänische wurde in Manchester leidlich flott geräumt, doch für minderwertige Sorten bestand kein Interesse. In Liverpool erzielte dänische 115—117 Schill. und koloniale 100—109 Schill. In Glasgow fand ein Preisfall um 2—3 Schill. im Falle dänischer Ware statt, indes sich sibirische und koloniale stetig behauptete. Die Nachfrage für letztere ließ befriedigend an.

Käse.

Berlin, 25. April. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 25. April. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 25. April. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 280 Partien Käse, welche nur langsam verkauft worden sind. Wir bezahlten für 8 bis 12 kg Ware 30—31,50 fl., 2. Qualität 27—28 fl., 3/4 fett Gouda 30 fl., Ia Edamerkäse 33—34 fl., abgelagerte Ware 36 fl., Mai-Sommer-Ware 41—43 fl. Für wirklich schöne, brauchbare Ware sind keine billigeren Preise zu erwarten, denn für diese Ware ist die Nachfrage sehr groß.

Schweine.

Hannover, 24. April. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 976 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 54—56 Mk., Klasse V 48—53 Mk., Klasse VI 48—51 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 25. April. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 4700 Stück. Preise: Schwere 55,00—00,00 Mk., leichte 55,00 bis 00,00 Mk., Sauen 44,00—47,00 Mk., Ferkel 50,00—52,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: sehr flau.

Futtermittel.

Hannover, 25. April. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. Der Gersten-Markt verfolgt seit Wochen eine steigende Tendenz. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, werden wir noch höhere Preise als heute sehen, da die russischen Läger nicht in Einklang zu bringen sind mit dem großen Bedarf hier zu Lande. Wir notieren heute für Gerste: prompt 123 Mk., 1. Hälfte Mai 119,— Mk., Mai, Juni, Juli, August 118 Mk., September bis Dezember 112,— Mk., unverzollt ab Unterweser. Mixed-Mais ist ebenfalls bedeutend im Preise gestiegen und fordern wir hierfür heute Mk. 106,— unverzollt ab Bremen Freibezirk. Zoll auf Gerste 13,— Mk., auf Mais 30,— Mk. pro Tonne. Kartoffelflocken: prompt und später Mark 8,80 franko hiesigen Stationen. Maisfutter je nach Qualität Mk. 130,— bis Mk. 137,— franko hiesigen Stationen. Gerstenfuttermehl je nach Qualität Mk. 115 bis Mk. 130 franko hiesigen Stationen.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	April	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	22.	10712	58 bis 46 bis	52 42	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	25.	4700	55 bis	54	20—24 % Tara	flau
Bremen	24.	856	58 bis	55	Schlachtgew.	geräumt
Hannover	24.	976	56 bis	54	"	schlecht
Magdeburg	25.	1606	58 bis	55	"	langsam
Leipzig	24.	2676	59 bis	53	"	mittel
Dresden	24.	2517	63 bis	60	"	sehr langs.
Chemnitz	24.	2634	61 bis	56	"	—
Dortmund	24.	2303	58 bis	55	"	langsam
Düsseldorf	24.	1795	58 bis	56	"	mittel
Essen	24.	4787	58 bis	52	"	langsam
Barmen	24.	1098	60 bis	58	"	—
Köln a. Rhein	24.	4534	58 bis	55	"	schlepp.
Mainz	25.	387	62 bis	59	"	flau
Frankfurt a. M.	24.	2554	62 bis	58	"	—
Mannheim	24.	1819	63 bis	61	"	mittel
Stuttgart	25.	801	61 bis	59	"	mäßig
Nürnberg	24.	2278	63 bis	55	"	—
Breslau	24.	1090	59 bis	56	"	langsam
Danzig	25.	805	44 bis	40	Lebendgewicht	ruhig
Posen	24.	222	44 bis	38	"	ruhig
Mülhausen i. E.	24.	320	65 bis	62	Schlachtgew.	—
München	22.	5353	64 bis	55	"	—

Eier.

Hamburg, 24. April. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 0,95 Mk. netto.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, Sonnabend vermutlich einige Mark niedriger.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

26. April. Ia 121—123 *M*, IIa **115—121** *M*, IIIa **111—118** *M*, abfallende 100—110 *M*. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 26. April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**
I. Klasse 455 Drittel zu 112,00 bis 121,00 *M*, im Durchschnitt 118,35 *M*, II. Klasse 66 Drittel zu 102,00 bis 111,00 *M*, im Durchschnitt —— *M*, Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 383 Drittel, im Durchschnitt 119,91 *M*.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion** Am 26. April 18 787 Stück. a — *M*, b) **53—54** *M*, c) **51—54** *M*, d) **50—52** *M*, e) **47—49** *M*, f) **45—46** *M*. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: Überstand.

Suche zum 2. Mai einen tüchtigen
sauberen Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 30 *M* und freie Station. Off. erbittet mit Zeugnisabschriften und Altersangabe (6956
Molkereigenossensch. Glowitz, Pom.
Großnick, Verwalter.

Suche zum 5. Mai einen
militärfreien Gehülfen
für Kessel und Maschine. Derselbe muß kleinere Reparaturen selbst ausführen können. Anfangsgehalt 38 *M* netto pro Monat. (6970
G. Michaelis, Molkerei **Harbarnsen**, Kreis Alfeld.

Zum 1. Mai suche jungen,
willigen Gehülfen
abwechselnd für Butterei und Maschinen, auch für etwas Kontorarbeiten. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung an (6915
Dampfmolk. Taupadel, e. G. m. b. H. bei Gößnitz, S.-Altenburg.

Suche zum 1. Mai, auch einige Tage eher, **jungen, sauberen Gehülfen.** Anfangsgehalt 25 *M*, Kassen zur Hälfte. **Motormolkerei Buchwald** bei Bernstadt, Schlesien.

Jüngerer, tüchtiger und williger
Gehülfe
welcher sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht, zum 1. Mai in dauernde Stellung gesucht. Gehalt 35 *M* und freie Station monatlich. Dampfmolkerei u. Sterilisieranstalt
F. Schlipköter, Köln-Sülz.

Tüchtiger, älterer Gehülfe
welcher selbständig arbeiten und allerfeinste Butter herstellen kann für 1. Mai cr. gesucht. Gehalt pro Monat 30—35 Mk. bei fr. Station Bewerb. mit Zeugnisabschr. an
Dampfm. **Jamund**, Kr. Koeslin
6932) i. Pomm.

Für die Molkerei **Neutomischel** (Posen) suche zu sofort einen tücht. und arbeitswilligen
Gehülfen.
(Handbetrieb). Offerten an (6934
Hampel, Damsdorf, Schles.

Für hiesigen Betrieb suche ich zum baldigen Eintritt einen tüchtigen
jungen Gehülfen
der mit Kühlanlage (Schwefligsäure) gut Bescheid weiß. Gehalt p. Mon. 100 Mk. bei guten Leist. bald mehr. Offerten erbittet (6939
Werner Nüffer, Essen a. Ruhr
Altredistraße 43.

Erster Gehülfe
welcher in jeder Beziehung zuverl. und korrekt arbeitet, bei mon. 40 bis 50 Mk. Anfangsgehalt gesucht. Desgleichen ein **zweiter** bei 30 Mk. Zeugnisse erbittet (6936
Zentralmolk. **Schkölen**, Thür.

Suche zum sofort. Antritt einen tüchtigen, soliden, ordnungsliebend.
Gehülfen
welcher mit Kessel und Maschine, Kohlensäure-Kühlmaschine u. Butt. gut und sicher vertraut ist. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt 30—35 Mk. u. freie Kassen. Off. nebst Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet Molkerei-Gen. **Calbe a. Milde.**
6935) **H. Washausen**, Betriebsleiter.

Junger Gehülfe
der seine Lehrzeit beendet hat, kann eintreten. Desgleichen auch ein
Lehrling
bei 2jähriger Lehrzeit. (6613
Dampfmolkerei Niederzimmern,
E. G. m. u. H.,
Station Vieselbach bei Erfurt.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen,
kräftigen Molkereigehülfen
welcher sich auch in der Mühle mit beschäftigen muß. Gehalt 35 *M* monatlich. Off. erb. (6737
Fr. Winkelmann, Verwalter,
Hemslingen, p. Brockel, Bz. Bremen.

Suche zum 1. Mai einen (6599
jungen Gehülfen
und eine
junge Meierin.
G. Jessen, Dampfmolkerei, Müllerei und Fettkäserei **Zarnekau bei Eutin.**

Molkereigehülfe nach Stuttgart, ferner nach Deutschböhmen gesucht.
Deutscher Milchw. Verein Würzburg
6725) Petrinistr.

Suche zum 1. oder 10. Mai einen
tüchtigen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Selb. muß selbständig arb. können und mit einem Pferde umzugehen verstehen. Gehalt 30 Mk., freie Station ohne Wäsche. (6604
Dampfmolkerei **Nägelstedt**
b. Langensalza.

Wir suchen zum 23. April einen jungen, zuverlässigen, evang.
Gehülfen
für jede vorkommende Arbeit bei 30 Mk. Gehalt, fr. Stat. u. Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
6233) Molkerei **Stadtlohn i. W.**

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen
zuverl. Gehülfen
welcher, da er nachmitt. im Kontor beschäftigt wird, sicherer Rechner sein muß. Gehalt 30 Mk. monatlich. Offerten erbeten an (6254
M. Kleensang, Jameln
Kr. Dannenberg.

Nach Süddeutschland wird für eine bedeutende Käsefabrik ein tüchtiger
Mainzer-Käser
gegen sehr hohe Bezahlung gesucht. Erfahrung auch in anderen Quarkkäsen erwünscht jedoch nicht unbedingt erforderlich. Offerten unt. 6881 an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Tücht., junger Käsergehülfe
gesucht. Geregelte Arbeitszeit von 6—7 u. gute Behandlung zugesich.
Emil Behling, Kieslingswalde
6387) Kr. Habelschwerdt.

Ein tüchtiger Käsereigehülfe
wird zu Anfang Mai gesucht. Gehalt 50 *M* monatlich u. freie Stat.
Dampfkäserei Freienhuben
bei Schönbaum, Kreis Danzig.

Suche zum 20. Mai d. J. einen älteren, äußerst soliden u. selbständ.
Käsereigehülfen
für Tilsiter Käserei. Derselbe muß auch den Schweinestall übernehmen. Stellung dauernd, infolgedessen sich nur Leute melden mögen mit langjährigen Zeugnissen. Offerten erb.
W. Raabe, Molkereibes., **Buddern (Ostpreußen).** (6837

Zum baldigen Antritt suche tüchtigen, erfahrenen (6826
Tilsiter Käser.
Offerten erbittet
H. Sekat, Tapiau, Ostpr.

Als Milchverkäufer
junger, gewandter Gehülfe, guter Pferdepfleger, bei 35 *M* Anfangsgehalt und freier Station sofort oder 1. Mai gesucht. Offerten erbittet **Molkerei Karthaus** in Westpreußen.

Militärfreier, tüchtiger (6783
Milchverkäufer
zum 1. Mai gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen Abschriften einsenden.
Herm. Schwaack, Milchhandlung
Cleve, Kolvingstr. 23.

Suchen 2 unverheir.
Milchkutscher
resp. Verkäufer. Kaution erforderlich. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lohnforderung an
Rittergut Königshof bei Hannov.-Münden. (6843

Suche älteren, tüchtigen
Weichkäser
welcher auch andere Betriebsarbeiten nicht scheut, bis Anfang Mai für dauernde Stellung. Hohes Gehalt und bei guten Leistungen Tantieme oder sonstige Geldzulagen. Offerten m. Zeugnisabschriften unt. **6181** an diese Zeitung erbeten.

Suche sofort gewandten, freundlichen Meieristen als
Milchverkäufer
bei dauernder Stellg. u. 50—70 *M* Verdienst monatlich bei freier Station. Eine Kaution von 100—200 Mark muß gestellt werden. Verheiratung evtl. gestattet. Zeugnisse in Abschrift erbittet (6876
Molkerei Renfefeld bei Lübeck.

Zum 1. Mai suchen wir einen **jungen Mann als Milchkutscher.** Gehalt 30 *M* und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet (6816
Brewla, Molk.-Direktor, **Schlauroth bei Görlitz.**

Suche sofort einen soliden, strebs.
Milchverkäufer
der auch guter Pferdepfleger ist. Gehalt (Provision) Mindest-Verdienst garant. 50—60 *M* monatl. bei freier Station. Offerten nebst Referenzen erbittet (6910
Frank, Molkereibes., **Hamm i. W.**

Durchaus tüchtiger (6957
Milchverkäufer
freundlich u. gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, zum baldigen Eintritt gesucht. Offert. nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschrift. erbittet Dampfmolkerei **Maua** b. Göschwitz (Saale).

Suche zu sofort einen unverheir.
Kutscher
zum Milch zusammenholen. Guter Pferdepfleger wird bevorzugt. Selbiger muß etwas Molkereiarbeiten übernehmen. Gehalt 30 *M* pro Monat u. freie Station. Junge Leute, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich melden. Daselbst wird auch zum 15. Mai ein
kräftiges Mädchen
für Haushalt und auch für Molkereiarbeiten gesucht. Photographie erwünscht. Gehalt nach Übereinkunft. Offerten unt. 6955 an diese Zeitung.

Suche zu sofort für meine Gutsmeierei **Lammershagen**, Bez. Kiel, zu 250 Schweinen tüchtigen (6975
unverheirateten Schweinewärter.
Lohn monatl. 60 Mk. bei fr. Stat. Offert. mit Zeugnisabschriften erbeten an (6975
Wilh. Wulf, Meierei Wilster i. H.

Gesucht von einer großen norddeutschen Molkerei auf möglichst bald ein sauberer, akkurater
Heizer und Maschinenführer
für Dampf-, Kühl- und elektrische Maschinenanlage sow. Separatoren, der auch imstande ist, kleinere Reparaturen auszuführen. Geh. 40 Mk. bei freien Kassen. Gehülfen, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften einsenden unter **Molkerei M. 6782** an diese Zeitung.

Ein junger Mann
von 18—22 Jahr., geübter Butter-Arbeiter, resp. Butterformer der sich auch i. d. freien Zeit vor keiner anderen vorkomm. Arbeit scheut, wird bei fr. Station, gutem Lohn u. dauernder Arbeit gesucht. (6660
Offerten zu richten an
Michael Amend, Butterhandlung in Mannheim.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das
Molkereifach
zu erlernen, kann sich unter günstigen Bedingungen melden. (6805
Dampfmolkerei Neuguth bei Fraustadt in Posen.

Junger Mann
kann unter günstigen Bedingungen d. Molkereifach gründlich erlernen.
Molkerei-Genossenschaft, E. G. m. b. H. zu **Rinteln.** (6838

Wir suchen z. 1. Juni für unsern der Neuzeit entsprechend eingerichteten Vollbetrieb einen (6933
Lehrling
nicht unter 16 Jahre. Off. erbittet Molkerei-Genossensch. **Neustädtel** Bez. Liegnitz.

Suche zum 1. Mai
Lehrling
oder der seine Lehrzeit beendet hat. Sonntags ruht der Betrieb. (6860
Molkerei Halverde i. W.

Suche zum 1. Mai, evtl. 1. Juni für hiesige Molkerei einen jungen Mann von 14—16 Jahren als
Lehrling.
Angen. leichte Stelle sow. gute Behandl., wird auch im Kont. beschäft. Näheres erteilt **Winter**, Molk.-Gen. **Büderich** b. Werl i. Westf. (6892

Gesucht zum baldigen Antritt ein
Lehrling.
Lehrzeit 1 Jahr. 100 *M* Vergütung.
Molkerei Horstedt bei Ottersberg.

Suche zum 1. Mai oder später einen jungen Mann als
Lehrling.
Lehrzeit 1 Jahr u. 100 *M* Taschengeld. Gute Behandl. wird zuges.
Central-Molkerei Hillerse i. Hann.

Suche zum 1. Mai oder später ein
anständiges Mädchen
zur Führung eines kleinen Haushalts und Hilfe in der Meierei. Offerten unter **6579** an diese Zeitung.

Für die hiesige städtische Säuglingsmilchanstalt wird zum 1. Juli d. Js. ein tüchtiger und zuverläss.
Meier
gesucht. Das Gehalt beträgt 1440 Mark für das Jahr. Die Annahme erfolgt auf Privatdienstvertrag unt. dem Vorbehalt einer einmonatigen nur zum Monatsschluß zulässigen Kündigung.

Der Stelleninhaber muß selbständ. und unbedingt sauber arbeiten. Er hat insbesondere die ganze maschin. Einrichtung der Milchküche zu handhaben und instand zu halten, die exakteste Herstellung der ärztlich verschriebenen Milchmischungen zu besorgen und teilweise bezügliche Buchführung zu übernehmen.

Bewerber, welche diesen Anford. entsprechen, wollen Ihre Gesuche nebst Lebenslauf und Zeugnisabschr. bis spätestens zum 5. Mai d. Js. an die Stadtverwaltung **Mülheim** a. Ruhr einreichen. (6976
Mülheim a. Ruhr, 24. April 1911.
Der Oberbürgermeister.

Gesucht ein gelernter
Meier
ledig, als Verwalter für den milchwirtschaftlichen Betrieb (5 Wagen zur Stadt), der Hofaufsicht und schriftliche Arbeiten nebenbei übernimmt. Angebote mit Gehaltsansprüch. u. Aufgabe von Referenz. sind zu richten an (6949
G. Schwarz, Kinzigheimerhof
b. Hanau a. Main.

Ordentlicher Meier

unverheiratet, 20—30 J., der mit Schwefel-Dioxydmaschine arbeiten kann und in Kontorarbeit bewand. ist, wird für eine Gutsmolkerei mit nur Frischmilch-Verkauf gesucht. Rheinländer (gedient) bevorzugt. Gefl. Offerten unter **K. J. 3119** an **Rudolf Mosse, Köln** erbeten. (6953

Suche zum 1. Mai für hiesigen städtischen Betrieb einen bescheidenen, anständigen, jungen Mann **als Lehrling.** Angenehme leichte Stelle, Lehrzeit 2 Jahre. Nähere Auskunft erteilt **H. Fenner**, Betriebsleiter, Molkerei-Genossensch. **Wend. Buchholz**, Bez. 6137) Potsdam.

Suche für meine Handmolkerei (nur Butterei) zum 1. Mai oder später einen (6639
Lehrling
nicht unter 16 Jahren. Lehrzeit 1 Jahr, 100 Mk. Taschengeld. **Molkerei Camionken**, Kr. Loetzen.

Zum 1. Mai wird eine junge,
tüchtige Meierin
für Butterei, etwas Käserei und Haushalt gesucht. Gehalt 25 M pro Monat. (6532
Fr. A. Peters, Molkereibesitzer, **Körlin a. P.**, Hinterpommern.

Gesucht zum 16. Mai eine nicht zu junge, tüchtige (6642
Meierin
die Erfahrung in Weichkäserei hat oder Lust hat, dieselbe zu erlernen. Anfangsgehalt monatlich 30 Mk., steigend bis zu 45 Mk. Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Soldiner Molkerei E. G.
Soldin, Brdbg. **Fr. Doormann.**

Gesucht tüchtige, junge
Meierin
mit allen Arbeiten vertraut. Eintritt möglichst bald. (6263
H. Schröter, Molk. **Elbing.**

Suche zum 15. Mai eine
junge, tücht. Meierin
für Butterei u. Hülfe i. Haushalt. Gehalt monatlich 30 M. Zugleich suche ich für eine ältere tüchtige zuverlässige Meierin Stellg. zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Butterei. Offerten erb. (6899 **Dampfmolkerei Algenstedt** (Altm.). **Feißel.**

Suchen z. 1. Mai einen tüchtigen
Buttermeier.
Gehalt monatlich 40 Mark und freie Station. (6849
Molk.-Genossensch. Insterburg, Op.

Umstände halber sofort
Meier
für Mecklenburg bei 40 Kühen gesucht, mit melken Bedingung. Off. m. Gehaltsansprüchen an diese Zeitung unter **6903.**

Suche zum 1. Mai evtl. einige Tage früher einen nicht zu jungen, durchaus tüchtigen, sauberen, soliden
Buttermeier
der sich auch nicht scheut, bei allen anderen vorkommenden Arbeiten mit Hand anzulegen. Stellung ev. dauernd. Anfangsgehalt M 30 bei freien Kassen und Station; bei zufriedenstellender Leistung Zulage. Gefl. Offerten mit 2 letzten Zeugnisabschriften erbittet (6724
P. Lerch, Inspektor, **Belgern a. E.**

Zuverl., gewandter Buttermeier der sich vor keiner Arbeit scheut, evtl. verh., wird z. baldig. od. spät. Antritt gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet Molkerei-Gen. **Trachenberg**, Schles.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkerei Egeln, Bez. Magdeburg.
Emil Raymann, Watenstedt.
Dampfmolkerei Laer.
Münch, Schellerten.
Engelke, Dannenberg.
Molkerei Hooksiel.
J. Hanenkamp, Bockhorn, Oldbg.
Molkereigenossenschaft Grebenstein.
Molk. Visselhövede, E. G. m. u. H.
Meiereigenossenschaft Trittau.
Molkerei Vettelhoven b. Bonn.
G. H. 6265.
Dampfmolkerei Dergenthin.
O. Bartelt, Lassan.
O. Pönicke, Großwig b. Torgau.
Zentralmolkerei Augsburg.
Niklaus, Verwalter, Natzmershagen.
Otto Weidel, Funnix.
A. Grimm, Gorzno.
Zentralmolkerei Wittenberge.
Fr. Husmann, Hamburg 36.
Dampfm. Heinr. Wolf, Darmstadt.
Weichsel-Butterei Thorn.
Dampfmolkerei Carlsberg, Ostpr.
Pust, Gr. Justin, Bez. Stettin.
Molk. Gr. Tinz, Bez. Liegnitz.
H. Groneberg, Uhrsleben.
Otto Scharfe, Eisleben.
Molkerei Soltau.
Export-Molkerei Grabau.
C. Gerstenberger, Hannover.
Otto Pengel, Cheine.
A. Haschke, Bunderhee.
Gust. Houtrouw, Oldersum.
Cottbuser Molkerei E. G.
Dethloff, Woldegk.
H. Athmer, Benninghausen, Westf.
Molkerei Rackith.
Ch. Schmidt, Gyhum.
P. Juntermann, Borholz.

Stellen-Gesuche.

Ein tüchtiger, strebsamer
Molkereiverwalter
30 Jahre alt, verheiratet, praktisch und theoretisch firm, in letzter Stell. 6 Jahre mit sehr gutem Erfolge tätig, sucht, gest. a. nur gute Zeugn., dauernde Stellung. Off. erb. (6420 **H. Wrase, Hörsingen**, Bz. Magdebg.

Tüchtiger Molkereiverwalter
mit langjähr. Erfahrung, techn. und kaufm. firm, letzte Verwalterstelle 5 Jahre mit bestem Erfolg bekleidet, während dieser Zeit das Milchquantum um das Doppelte vergrößert und Milchpreis erheblich gesteigert, sucht Stellung. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Augenblicklich Leiter einer großen städtischen Molkerei im Industriegebiet des Westens. Offert. unt. **6938** an diele Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer, kautionsfähiger (6960
Fachmann
35 Jahre alt, 19 Jahre beim Fach, Molkereischule besucht, 7½ Jahre Verwalter einer Gen.-Molkerei, mit allen Arbeiten des Faches wohl erfahren, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten. Gleichzeitig suche für meinen Lehrling noch 11 Monate **Lehrstelle** bei 10 M Taschengeld. Gefl. Offert. erb.
Otto Schmidt, Dampfmolkerei, **Neunhofen** bei Neustadt a. Orla.

Tüchtiger, gewissenhafter
Fachmann
27 Jahre alt, 13 Jahre beim Fach, verh., mit sämtl. Facharbeiten, sowie Schweine- und Kälberzucht vertraut, sucht Stellung als Verwalter oder Gutsmeier, evtl. auch, wo er mit seiner Frau dem Betrieb allein vorstehen kann. Offert. unter **6926** an diese Zeitung erbeten.

Verheirat. Fachmann
tüchtig in städtischen und Gutsmolkereien, mit Schweinezucht und -mast aufs beste vertraut, zurzeit eine Privatmolkerei leitend, sucht Stelle. Offerten erbittet (6946 **W. Dopierale**, Molk. **Crone a. Br.**

Tüchtiger Molkereiverwalter
15 Jahre beim Fach, verheiratet u. ohne Kinder, z. Zt. Leiter einer Privatmolkerei, sucht umständehalber zum 1. Juli oder später anderweitig dauerndes Engagement. Für Vermittlung zahle angemessene Provision. Offerten unter **M. 6594** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. intellig. **Fachmann**, 26 J. alt, techn. u. kaufm. gebildet, sucht für bald od. später dauernde Stell. Offert. erb. unt. **Oberschlesien 6902** an diese Zeitung.

Kautionsfäh. gewissenh. Fachmann
31 J. alt, evgl., mit reicher Erfahr. in der städtisch. Milchversorg., seit über 3 Jahr. in einem größ. städt. Betriebe mit starkem Milchverkauf u. Versand als techn. Betriebsl. in ungekünd. Stellung mit sehr gutem Erfolge tätig, sucht z. belieb. Antr. Lebensstellung. Ia Zeugnisse und Empfehl. zu Dienst. Werte Offert. erb. an diese Zeitung unter **6854.**

Tüchtiger, fleißiger Fachmann
mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung zum 4. oder 10. Mai als Gehülfe oder selbständ. Pr. Zeugn. Offerten erbittet **Ed. Hiller**, Molk. **Weber, Solingen.** (6742

Tücht., verheir., kautionsfähiger
Fachmann
vertraut mit sämtl. ins Fach schlagenden Arbeiten, sucht zum beliebigen Antritt Verwalterstellung oder ähnlichen Posten. Gefl. Offert. unt. **W. H. 6761** erb. an diese Zeitung.

Tüchtiger, energischer, technisch u. kaufmännisch firmer Fachmann sucht zum beliebigen Antritt Stellung als **Betriebsleiter** od. **Obermeier.** 28 J. alt, kautionsfähig, prima Zeugnisse. Off. unt. **6757** an ds. Ztg. erbeten.

Tüchtig., kautionsfähig. **Betriebsleiter**, 29 J. alt, von Jugend an b. Fach, in ungekündigt. Stellung, sucht zum 1. Juni od. später anderweitige Stellung. Ich bin in allen Zweigen des Molkereifaches gründlich erfahr., spez. Weichkäserei, Kindermilch, sterilisierte u. homogenisierte Milch, sowie Dauerrahm in Dosen. Gefl. Off. u. **W. R. 6686** a. d. Ztg. (Rheinld.)

Tücht., jung. Gehülfe, 20 J. alt, sucht dauernde Stellg. Schleswig-Holst. bevorz. Off. erb. **Wohlfahrt, Essen**, Ruhr, Süderichstr. 28, II.

Suche für einen kräftigen, angeh. **Gehülfen**, 19 J. alt, welcher in hiesiger Molkerei ½ Jahr gelernt hat, zu sofort Stellung. **Manske, Gr. Dübsow**, Kr. Stolp in Pom. (6963

Militärfr., zuverl. Molkereigehülfe m. Kessel u. Masch. vertr., s. sof. Stellg. Off. erb. **Pilarczik, Berlin**, Adolfstr. 13. (6958

Jg. Molkereigehülfe sucht sof. dauernde Stellg. Bevorz. Bez. Magdbg. **Willy Dittmar, Bahrendorf**, Kreis Wanzleben. (6954

Jg., kräft. Gehülfe sucht baldigst angenehme Stelle. Off. erb. **Schäfer, Kassel**, Wörthstr. 22½.

Junger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter (6973
Gehülfe
mit Kessel, Maschine, Alfa, Separatoren, Butterei und Milchuntersuchung nach Gerber vertraut, firm in □-Käserei, Limburger, Romadour und Quarkfabrikation, sucht zum 10. evtl. 15. Mai dauernde Stellung, auch in kleinerer Dampfmolkerei. Gegend gleich. Gefällige Offerten erbittet
Steinhauser, Molkereigehülfe, **Neu-Holland** b. Liebenwalde i. d. Mark.

Gehülfe, 20 J. alt, mit sämtlichen Fach- und Kontorarbeiten gut vertraut, sucht sofort Stellung. Gefl. Off. erb. **Volkmann, Wachsmuth** b. Riesenburg, Westpr. (6929

Tücht., solider Gehülfe, 24 J. alt, welcher mit allen Facharb. vertr. u. gegenwärtig eine Handelsschule absolv. hat, sucht z. 1. Mai od. später dauernde Stellg. f. Butterei u. Kontor od. als Expedient. **B. Heinrich, Leipzig**, Dufourstr. 24, III, rechts.

Suche für einen jungen, tüchtigen **Molkereigehülfen**, der in hiesiger Molkerei 2 Jahre gelernt hat, baldige Stellung, am liebsten Großbetrieb. Off. mit Gehaltsangabe erb. **J. Rebenstorf, Ahrensburg**, Holst.

Für unseren Gehülfen, der seine Lehrzeit beendet hat, suchen zum 1. Juni **Stellung zur weiteren Ausbildung** an Maschinen und in Kontorarbeiten. Off. erb. **W. Dopierale**, Molkerei **Crone a. Br.** (6947

Junger Gehülfe sucht zum 8. Mai od. spät. Stellung. **Hünecke**, Molk.-Gen. **Lötzen**, Ostpreußen. (6972

Tüchtiger, militärfreier (6959
Gehülfe
7 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort dauernde Stelle. Offerten erbittet **Kuhnt, Sommersdorf**, Kreis Neuhaldensleben.

Junger, militärfr. **Gehülfe**, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig zu sof. od. spät. dauernde Stellung. Off. erb. **A. Körber**, Molkerei **Mühlhausen** in Thüringen.

Kräftiger, militärfreier, an selbst. Arbeiten gewöhnter **Gehülfe**, mit schriftlichen Arbeiten sowie Kessel, Maschine, Alfa, Balance, Quark- u. □-Käserei, Schrotmühle bestens vertraut, sucht zum 15. Mai od. früher dauernde Stellg. Off. erb. **Alfred Sperling**, Dampfm. **Horstedt** b. Ottersberg, Hannover. (6944

Suche für meinen Sohn, der 23 Monate in einer Molk. u. Käserei gelernt hat, zur weiter. Ausbildung Stellung. **Anton Gralli, Altkirch** bei Gutstadt. (6990

Tücht. Gehülfe, 25 J. alt, sucht sofort Stellung. Telegramme ohne Botengeld verb. **Krüger, Georgenthal** b. Gromaden, Schubin, Posen.

Kräft., zuverl. **Gehülfe**, im Molkereifach gut bewandert, sucht anf. Mai bei bescheid. Anspr. dauernde Stelle. Off. erb. **Th. Koza**, Molk.-Geh., **Kwiltsch**, Kr. Birnbaum, Pos.

Junger, 18 jähr. Gehülfe sucht Stellung. Offert. erb. (6988 **K. Sternberg, Fermerswalde** Bez. Halle.

Tücht., ält. **Gehülfe** sucht zu sof. event. später Stellung. Offrt. erb. 6985) **Knitter, Kyritz**, Prignitz.

Tücht., zuverl. Gehülfe, m. all. pr. u. schriftl. Arb. aufs beste vertr., s., gest. a. gt. Z., z. 1. 5. od. spät. Stellg. **Hellwig**, Molk. **Falkenburg** i. Pom.

Erster Gehülfe, 23 J. alt, militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugn., sofort Stellung in Molkerei oder Käserei. Off. erb. **Arneth, Obernsees** bei Bayreuth. (6925

Solider, mit allen Facharbeiten vertrauter **Gehülfe** sucht z. 15. Mai Stellg. Ostdeutschland bevorz. Off. unt. **K. 6923** an diese Zeitung.

Tücht., ält. Gehülfe, der an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, sucht z. 1. Mai Stellung. Off. erb. **Johann Plumbaum, Berent**, Kl. Mühlenstr. 7.

Zwei tüchtige und solide, an sauberes Arbeiten gewöhnte **Gehülfen**, die mit Kessel, Maschine, Separator., Butterei, Milchuntersuchen und □-Käserei vertraut sind, suchen zum 15. Mai oder auch später dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. unt. **P. F. Tucheim b. Genthin, postlagernd.**

Tüchtiger, militärfreier
Gehülfe
25 J. alt, mit all. Maschinen, Kessel, Eismaschine, sowie Lötarbeiten und Reparaturen vertraut, in Bereitung ff. Tafelbutter, Quark-, Weich- und Hartkäserei große Erfahrung, federgewandt und sicher im Rechnen, mit Interesse für Schweinezucht und Pferdepflege, sucht zu Anfang Mai eine dauernde Gehülfenstellung. Gegend gleich. Offerten unter **W. E. S. 6942 an diese Zeitung erbeten.**

Tücht. Gehülfe, der selbständig arbeitet, sucht Stellg. Off. an **Duszczak, Kruschwitz,** Dorf, Kr. Strelno.

Für 18jährigen Gehülfen suche ich per 1. Mai evtl. später Stellung, am liebsten in größerer Genossenschaft. (6943
E. Meyer, Verwalter, **Wulften a. H.**

Jung., tüchtig. Gehülfe sucht sof. Stellung. Off. erb. **Hepke, Berlin,** Keibelstr. 23 bei **Woeckel.** (6941

Tücht. Gehülfe, 19 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 5. Mai ev. später Stellung. Gegend gleich. Offert. erb. **Ernst Laug, Gohre** bei Stendal. (6937

Suche zum 1. Mai ev. später für einen **Gehülfen** mit besten Zeugnissen Stellg. als Obermeier, erster oder alleiniger Gehülfe. Gefl. Off. erb. **W. Schein, Großburschla i. Th.,** a. d. Werra Nr. 81. (6890

Tücht. Gehülfe, 23 J. alt, an selbst. Arb. gew. u. keine Arb. scheuend, s. z. 1. Mai Stellg. Off. erb. **Pagels,** Molk.-Gen. **Gräfenhainichen,** Bez. Halle. (6817

Jg., kräft. Gehülfe, ev., sucht Stellung für Butt. u. Annahme. Reg.-Bez. Düsseldorf bevorz. **A. Hinkelmann,** Molk. **Hülsdonk,** Rhld.

Jg. Mann s. z. 1. Mai **Gehülfenstelle. Erich Fenske, Gr. Konarzyn,** Kr. Schlochau. (6835

Junger, tücht. Gehülfe, 22 J. alt, 7Jahre beim Fach, sucht zum 8. oder 15. Mai dauernde Stellung. Off. erb. **Plötz, Neuenkirchen** im Lüneburgischen. (6813

Tüchtiger, solider Gehülfe
22 J. alt, mit Butterei, Käserei, Kessel u. Maschinen sowie sonstigen Facharbeiten vertraut, sucht sofort oder später Stellung. (6815
P. Hoffmann in **Berlin,** Voltastr. Nr. 44, parterre.

Suche für einen tüchtigen (6884
Gehülfen
20 J. alt, 4 Jahre beim Fach, zum 1. Mai oder etwas später Stellung. Offerten erbittet **A. Theese, Wend.-Linda,** Bez. Halle.

Kräft. militärfr. Gehülfe, 24 J. alt, m. besten Zeugn., sucht Stellg., wo ihm Geleg. geb. wird, sich nachmitt. in Kontorarb. auszub. **Hoffmann, Hömbressen,** Bez. Cassel.

Junger Gehülfe
sucht Stellung zum 15. oder früher. Offerten erbittet **H. Baasch, Lübeck,** Engelsnoisch 48. (6877

Tüchtig. Gehülfe, m. Kessel, Maschinen, Sep., Käserei u. Butt. gut vertraut, sucht zu sofort oder später Stellg. **R. Schneidereit, Grószpelken,** Kreis Tilsit. (6851

Jg., tücht. Molkereigehülfe, vertr. m. sämtl. Molk.-Arb., s. z. sofort od. etwas später dauernde Stellg. **Fr. Schütt, Müritz** i. M., Ostseebad.

Tüchtiger williger Gehülfe sucht sofort oder später angenehme, dauernde Stellg. Off. erb. **O. Stephan, Halle a. S.,** Südstr. 1. (6862

Tüchtiger, militärfreier
Molkereigehülfe
(Holsteiner), welcher mit Kontorarbeiten vertraut ist, sucht dauernde Stellung. Gefällige Offerten erbittet (6864
W. Tabel, Kallen bei Fischhausen.

Suche für einen älteren und einen jüngeren
Gehülfen
zu sofort oder später Stellung. Nähere Auskunft erteilt (6848
Hedtke, Molk.-Insp., **Barten,** Ostpr.

Tücht. kräft. Gehülfe, 21 J. alt, militärfr., sucht zum 15. Mai dauernde Stellg. Offert. erb. der Gehülfe d. Molkerei **Bottorf** b. Quakenbrück, Prov. Hannover. (6859

Junger Gehülfe, 21 J. alt, sucht z. 10., evtl. 15. Mai dauernde Stell. Off. erb. **Otto Rollwage,** Molkerei **Dollern,** Kr. Stade. (6866

Junger Gehülfe sucht zu sofort Stellg. in Molk. od. Käserei. Off. erb. **Heine, Laer,** Bez. Münster.

20jähriger Gehülfe sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellg. z. 1. Mai, am liebsten in städtischem Betriebe. **H. H. Engel, Barmstedt** in Holstein, Neuestraße 13. (6874

Kräftiger, junger Gehülfe
sucht zum 5. bis 10. Mai dauernde Stelle, am liebsten da, wo er nachmittags im Kontor beschäftigt wird. **R. John, Gr. Schwansfeld,** Ostpr.

Jg., kräft. Gehülfe, der keine Arbeit scheut, sucht zum 1. Mai Stellung. Bin mit Butterei, Käserei u. Kälteanlagen vertraut. Off. an **B. Marschner, Woltwiesche** b. Braunschw.

Suche für meinen (6893
Gehülfen
23 J. alt, zum 1. Mai dauernde Stellung für Kessel, Maschinen oder Annahme. Selbiger war 1¾ Jahr hier tätig. Offerten erbittet
Molkerei-Genoss. Gräfenhainichen.

Tücht. Gehülfe, 21 J. alt, 6 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. Mai Stellung. Off. erb. **Gustav Hamer,** Molkerei **Legden** in Westfalen. (6863

Tücht. Gehülfe, 22 J. alt, gute Fachkenntnisse, sucht zum baldig. Antritt Stellg. Gegend gleich. **Eggert, Prenzlau,** Uckerm., Baustr. 298.

Tüchtiger, militärfreier Gehülfe sucht zum 1. Mai oder später Stellung. **H. Müller, Leer,** Ostfriesland, Johannstraße 1. (6898

Junger, sol. Gehülfe
der mit sämtlichen Arbeiten vertraut ist, sucht Stellung zum 1. Mai. Offerten erbittet (6888
O. Reckert, Molkerei Nakel/Netze.

Tücht., umsicht. Gehülfe, mit schön. Handschrift, sicherer Rechner, vertr. mit sämtlichen Fach- sowie Kontorarbeiten, sucht zum 5. Mai od. später dauernde Stellung. Off. erb. **Erich Steinacker,** Molk. **Schwammelwitz,** Kr. Neiße. (6861

Wegen Einschränkung des Betriebes suche für meinen (6634
ersten Gehülfen
24 J. alt, den ich nur empfehlen kann, anderweitig Stellung für Betrieb und Kontor.
Dampfmolkerei und Käserei **Gaukönigshofen.**

Suche für einen (6544
jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. Mai angenehme und dauernde Stellung.
Grünewald, Molkerei **Gillersheim.**

Tüchtiger Gehülfe sucht sofort Stellung. **Dittberner, Finkenwalde,** Lindenstraße 11. (6885

Suche für jungen, fleißigen
Gehülfen
der soeben seine Lehrzeit beendet hat, Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in Käserei oder nachmittags im Kontor weiter auszubilden. Gefl. Offerten erb. an **Rauh,** Molk.-Genossensch. **Seglein** bei Schwirsen, Kreis Thorn.

Tüchtig. Gehülfe mit sehr guten Zeugn., mit all. Maschin. vertraut, sucht bis 1. Mai Stellung. Städt. Betrieb bevorzugt. **K. E.,** Zentral-Molkerei **Partenkirchen.** (6758

Tücht. Molkereigehülfe, 20 J. alt, m. allen Facharb. bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., dauernde Stelle z. 1. Mai. Off. erb. **Mößner, Molk. Ruhwarden,** Oldbg.

Jg. Gehülfe sucht zum 1. Mai Stellung. **Otto Lehmann, Neu-Warsze** b. Ibenberg, Ostpr. (6753

Jg., kräft. Gehülfe, m. all. Facharbeiten vertr., sucht als Butterm. od. Maschinenführ. zum 1. Mai od. später Stelle. Gefl. Offert. erbittet der erste Buttermeier der Molkerei u. Dampfbäckerei **Pelplin,** Westpr.

Tücht. Gehülfe, 18 Jahre alt, sucht zum 1. Mai od. einige Tage später Stellung. Brandenburg bevorzugt.
Georg Schröter, Mockrehna
Bezirk Halle. (6791

Tücht., kräft. Molkereigehülfe
21 Jahre alt, sucht zum 1. Mai, auch früher oder später Stellung im Vollbetriebe. Offerten an (6755
P. Gehrke, Lichtenfeld, Ostpr.

Jg. Gehülfe, mit allen Facharb. vertraut, sucht zu sofort oder später Stellung. Bevorzugt wird Westpr. und Posen. Angeb. erb. **Max Zimmermann, Thorn,** Tuchmacherstr. 20.

Gehülfe
21 J. alt, welcher zwecks Vertret. des Verwalters hier tätig ist, sucht zum 15. Mai dauernde Stelle. Bin mit allen ins Fach schlagenden Arb. vertraut und verfüge nur über tadellose Zeugnisse. Off. erbittet (6784
H. Dunze, z. Zt. **Gr. Laasch**
bei Ludwigslust.

Gehülfe, 18½ Jahre alt, vertraut mit sämtlichen Maschinen, Butterei, Käserei, elektrisch Licht, sucht zum 5. Mai leichte d. Stelle. **Hans Gieger,** Molkereigehülfe, **Lemförde,** Hann.

Jg. Gehülfe, mit 2j. Lehrzeit, sucht Stelle f. Butterei. **August Schulz,** Molkerei-Gen. **Weißenburg,** Westpr.

Junger Gehülfe, 20 J. alt, vertr. mit Kessel, Maschinen, Butterei u. Käserei sucht Stellung zum 1. Mai. **Emil Gawlick, Peitschendorf.** (6790

Kräft. Käsereigehülfe
21 Jahre alt, sucht zum 5. Mai Stelle. Offert. erb. **H. Schatzkewitz,** Molkerei **Tralau** b. Neuteich. (6788

Tücht., kräft. **Käsereigehülfe** s. z. 1. Mai od. spät. in Tils. Käs. od. Molk. Stelle. Gute Zeugn. vorh.; fern. m. e. **Käsereilehrl.,** der schon 5 Mon. im Betr. tätig war, in Käs. od. Molk. weiterlernen. **Viktor Wagner, Eschenhorst,** Kr. Marienburg. (6917

Ält., kräft. Käsereigehülfe, welcher mit Tilsiterkäserei (Schweinemast) vertraut ist, sucht Stellg. als erster od. zweiter. Off. u. **Käsereigehülfe 125 Gr. Schwansfeld, Ostpr., postlag.**

Jg. Käsereigehülfe, mit Motoren u. Traiserscher Käseformmasch. gut vertr., s. sof. Stelle. Off. mit Gehaltsang. an **Otto Vetter, Burkersdorf,** Bez. Dresden. (6882

Als Werkmeister od. Monteur
sucht ein im Molkerei-Neu- und Umbau erfahrener, gewissenh. Meister z. 1. Juli oder früher Stellung. Suchender ist seit 5 Jahren Meister einer Separatorenfabrik, mit Präzisionsarbeiten in Schlosserei und Dreherei, Lohn- und Akkordwesen auf beste vertraut, ebenso im Verkehr mit der Händler-Kundschaft erfahr. Gefl. Offerten unter **6847** an diese Zeitung erbeten.

Für meinen Sohn, 17 Jahre alt, welcher soeben seine 2jährige Lehrzeit beendet, suche in einer größeren Molkerei mit intensivem Betrieb
Stellung
zur weiteren Ausbildung.
bei tüchtigem Inspektor. Gütige Offerten unter **A. O. 6918** an diese Zeitung erbeten.

Zu Mitte Mai suche ich für einen 16jährigen (6894
jungen Mann
groß und kräftig, der hier 2 Jahre lernte, Stellung zur weiteren Ausbildung.
L. Ahlborn, Othfresen a. Harz.

Molkerei-Lehrling, 18 J. alt, 1 Jahr beim Fach, sucht Stellung zur weiter. Ausbildung. Gefäll. Offrt. unter **B. L. 2 Kempen** in Posen, postlagernd. (6759

Woller, Schocken, Kr. Wongrowitz, 16 Jahre alt, sucht Stellung (6749
als Molkerei-Lehrling.

Suche für meinen Bruder, 15 J. alt, **gute Lehrstelle.** Geg. gleich. Off. an **Molk. Weigersdorf,** Kr. Rothenbg.

Zuverlässige Meierin
Molkereischule besucht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, gleich oder später Stellung. Ost- oder Westpreußen. Offerten erbittet (6830
Meierin **Heidendorf, Lank,** Kr. Heiligenbeil, Ostpr.

Tüchtige Meierin
sucht Stellung für Butterei oder als Verkäuferin zum 15. Mai. Ost- und Westpr. bevorzugt. Offerten erbeten unter **L. A. 6928** an diese Zeitung.

Suche für meinen (6867
Obermeier
25 Jahre alt, firm in allen Fächern, den ich aufs wärmste empfehlen kann, zum 1. Mai oder später anderweitig Stellung. Selbiger ist energisch und imstande, Personal anzustellen, auch führt er kleinere Reparaturen selbst aus. Off. erb.
Heinr. Dittmann, Dampfmolkerei **Bornstedt,** Kreis Sangerhausen.

Obermeier, welcher als solcher zuletzt Privatmolkerei selbständig geleitet, sicher im Umgang mit Milchproduzenten, Kundschaft und dem Personal, mit allen fachl. Arbeiten in einf. Buchführung, Kassenwesen, Milchannahme, Untersuchung u. Abrechnung, Milchversand u. Verkauf, sowie im Maschinenwesen, Butterei, Käserei, Schrotmühle durchaus vertraut und erweiterungsfähige Molkerei hoch zu bringen versteht, sucht anderw. dauernde Stellung. Gefl. Off. u. **„Strebsam" hauptpostlagernd Dresden.** (6827

Suche Stellung als **Obermeier oder 1. Gehülfe** in Gen.-Molkerei, im Schreiben u. Rechnen gewandt. Molkereischule besucht. **Ad. Kaiser, Conradswalde,** Kr. Königsberg, Pr.

Tücht. Buttermeier
mit Astra-Butterfertiger, Holsteiner Butterfaß, Kühlanlage, Bahn- und Postversand vertraut, sucht Stellung zu beliebigem Antritt. Offerten mit Gehaltsangabe unter 6924 an diese Zeitung erbeten.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag=Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Fachmann, 32 J., evang., sucht die Bekanntschaft einer älteren Meierin oder Fachmannstochter mit 2000 Mk. zur Übernahme einer Göpelmolkerei in einem schönen Kirchdorfe Pomm.

zwecks bald. Heirat.

Offerten erb. unter **100** postlagernd **Hoffstädt**, Kreis Dt. Krone. (6873

Junger Fachmann, von edelstem Charakter, sucht wegen Übernahme einer sicher dastehenden Molkerei **tüchtige Lebensgefährtin**, evangel., mit 5—10000 Barvermögen, im Alter von 18 bis 24 Jahren

zwecks baldiger Heirat.

Anonyme Vermittlung zwecklos. Off. mit Bild, welches retour ges. wird, erb. unter **W. C. 6839** a. d. Z.

Tüchtige Meierin, 26 J. alt, mit etwas Verm., wünscht die Bekanntschaft mit tücht. Fachmann oder Geschäftsmann in Briefwechsel zu tret. **zwecks Heirat.** Off. mit Bild unter **Ehrensache 6844** an diese Zeitung.

Jg. Meierin, evang., 22 J. alt, **wünscht die Bekanntschaft mit einem jungen Herrn.** Off. unter **Engel G 6845** an diese Zeitung.

Molkerei=Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den **gewerbsmäßigen Molkereigründern**, hütet Euch, **denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!**

Hamburger Milchgeschäft

per sofort oder später für **3500 Mk.** zu verkaufen. Umsatz täglich ca 200 Liter à 25 Pfg., im Einkauf 14¼ Pfg. Reichhaltiges neues Inventar, 2 Karren u w. Miete 1440 Mark mit Laden, gr. Wohnung usw. Brilliante Existenz. (6808

F. Willhoeft, Oberhafenstr. 9.

Stadtmolkerei=Verkauf.

Stelle meine schön eingerichtete Molkerei mit Käserei u Schweinemast bis 1. September äußerst preiswert zum Verkauf. Letztes Winterhalbjahr täglich ca. 5500 Ltr. Milch, 5 Jahre im Betrieb, alles tadellos erhalten. Fachleute mit mindestens 70000 Mk. Vermögen erhalt. nähere Auskunft. (6772

Paul Kuchenbecker, Pillkallen, Opr.

Milchpachtvertrag.

Suche einen reellen Milchpachtvertrag, event. eine Molkerei zu kaufen. (6825

Rentier **Struve, Sude** b. Itzehoe.

Nahe **Dresden** ist kompl. einger.

Dampf=Molkerei

zu verk. **Grundst.** mass. erb. Tägl.

700—1000 Liter Milch

u. mehr zu hab. Erzielt wird ein

Monatsverdienst v. ca. 400 Mk.

Pr. 12000, **Anz.** 6000 Mk. Näh. d. **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Ohne Zweifel erhalten Sie die **besten Molkereibürsten** bei **Carl Mann, Hildesheim. Preisliste auf Wunsch.**

In bester Lage Hamburgs ist ein kleines (6823

Milch= u. Buttergeschäft

billig zu verkaufen. Besond geeign. für jg. Leute, die sich selbständig machen wollen. Verd. pro Woche 60—70 Mk., schöne Wohng. Näh. **E. Künzel, Hamburg,** Hamburgerstraße 204 pt.

Neuzeitlich eingerichtete

Dampf=Molkerei

in **Hessen**, Ort mit Bahnstation, ist zu verk. 800 Ltr. Milch tägl., steigend bis 1500 Liter. Verträge 6 Jahre. Eink. 2.7 Pfg. p. Fettproz. Preis 40000 Mk., **Anz 10000 Mk.** Näh. d. **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Molkerei=Verkauf.

9 jährig. Milchlieferungs=Vertrag, ev. Einheiratung. 8—10000 Mar' erforderlich Offert. unter **6811** an diese Zeitung erbeten.

Elektrisch.Molkereibetrieb

in Hauptstadt Ostpr., 4 eig. Detailgeschäfte u. einige Niederlag., feste, gute Verträge, Milchumsatz 1200 bis 2000 Ltr. täglich, soll umständehalber bald verkauft werden f. den festen Preis v 18000 Mk. Anzahl. 12—14000 Mk. bar. Näher. unter **6778** an diese Zeitung.

Wegen Zurruhesetzung verkaufe z. 1. Okt. resp. z. 1. Jan. 12 meine vor zwei Jahren in Thüringen von mir selbst erbaute hochrentable, konkurrenzlose

Molkerei

mit herrschaftlich einger. Wohnung. Verträge laufen noch lange. Anzahlung 25—30000 Mk. Anfragen erbitte unter **6793** an ds. Zeitung.

Altrenommiertes Buttergeschäft

m. bedeutend. Engroskundschaft, in **Hannover** an schöner Lage gelegen, ist anderer Unternehmungen halber an tüchtigen Fachmann **zu verkaufen.** Zur Übernahme sind mindest. 12000 Mark erforderlich. Offerten unter **L. 608** an **Haasenstein & Vogler, Hannover.** (6777

Städtische Meierei

mit Milchgroßhandlung in Großstadt soll wegen Zurruhesetzung mit schönem Hausgrundstück, welches noch extra Mk. 1500 Miete bringt, verkauft werden. Jährl. Verarbeitung 1½ **Million** Liter Milch, m. festen und guten Lieferungsverträgen. Hoher Reinverdienst wird nachgewiesen. Forder. Mk. 75000 bei ca. Mk. 15000 Anz. Restkaufgeld lange Jahre fest. Hypothek geregelt. Näh. 6770) **Georg Hamann, Kiel.** Tel. 5926.

Anmeldungen

verkäuflicher **Molkerei** nimmt entg. **F. Palm, Hannover,** Seelhorststr. 3A.

Molkerei

von 500 Litern aufwärts zu bald od. später zu pachten gesucht. Bei Zufriedenheit späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **G. B. 6887** an diese Zeitung.

Tücht., intell. Fachmann ist Gelegenheit geboten hiesige

Dampfmolkerei

weit unter Wert zu erwerben. Zur Zeit sind ca. 1200 Ltr. Milch vorh., ist aber noch mehr zu haben, ca. ⅓ geht für 2 Pf. zurück. **Milchpreis** ca. 9 Pf. frei Molkerei. Maschinen sind tadellos erhalten. Stallung für ca. 80—100 Schweine und 2 Pferde vorhanden. Gebäude alle massiv. Grundstück ca. 2½ Mrg. groß. Fachleute mit ca. 7—8000 Mk. Kapital wollen sich melden. (6750

Arthur Walter, Verw., **Ruthenberg** b. **Loosen**; Bahnst. **Domslaff.**

Gute Existenz!

Molkerei im Kreise Hohensalza ist an einen evangelischen Fachmann zu verkaufen. Zur Übernahme sind 3—4000 Mk. erforderlich. Off. unt. **M. D. 6760** an diese Zeitung.

Umständehalber verpachte an kapitalkräftigen Fachmann meine gut eingerichtete

Dampfmolkerei.

Tägliches Milchquantum ca. 2000 bis 3000 Liter. Verkauf später nicht ausgeschlossen. (6889

Molkerei **Morsum**, Bez. Bremen.
H. Feldmann.

Molkerei 2c. Verkauf.

Am **Montag, den 1. Mai d. J., mittags 1 Uhr,** läßt der Molkereibesitzer **Wilhelm Bomhoff** in **Vilsen** seine daselbst belegene

Dampfmolkerei, verbunden mit Kornmühle u. Schweinemästerei

nebst 4 Mrg. Garten und Ackerland in der Kotensenschen Gastwirtschaft, Station Heiligenberg, der Kleinb. Hoya=Syke=Asendorf in diesem nur einzigen Termine öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Antritt sofort od r nach Übereinkunft. Die Gebäude sind mass. sehr gut erhalt., enthalten schöne geräum. Geschäfts- und Wohnräume, liegen an der Hauptverkehrsstr. Nienburg=Bremen unmittelbarer Nähe der Bahnstat. Heiligenberg Wohlhabende, viehreiche Gegend. (6878

Strutz, beeid. Aukt. in **Bruchhausen**, Kreis Hoya.

Fernspr. Amt Vilsen Nr. 31.

Familienverh. halber verk. mein seit über 15 J. best., an best. Lage in größ. Stadt Thüringens befindl.

Eier=, Butter= und Käsegeschäft.

Umsatz ca. 50000 Mk. pro Jahr. Sehr erweiterungsfähig, bietet tücht. Fachmann groß. Arbeitsfeld u. sich. Existenz. Erforderlich 3—4000 Mk. ohne, 5—6000 Mk. mit Grundstück. Offerten unter **6894** an diese Zeit.

Kleine rentable

Dampfmolkerei

600—800 Ltr., mit Sahneversand nach Dresden, sofort billig abzugeben. (Königr. Sachs.) Off. unt. **6473** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

mit großer Zukunft, kann tüchtiger Fachmann erwerben. Milchpreis 10 Pfg. Schweinestall. Bahnhof 2 Minuten von Molkerei. Sehr gut für Milchversand oder Käserei geeignet. Meldungen an (6474

Molkerei **Zechin** (**Mark**).

Verkaufe sof. od. z. 1. Mai meine

Dampfmolkerei

in gemieteten Räumen, mit festem Vertrag. Preis 3000 Mk. Offert. sind zu richt. unt. **1210** postlagernd **Ronet**, Kr. Hohensalza. (6499

Suche Molkerei

zu pacht., wo evtl. spät. Kauf nicht ausgeschlossen ist. Off. unter **6488** an diese Zeitung.

Günstig für jungen Anfänger.

Beabsichtige meine zweite **Molk.**, Göpelbetrieb, von ca. 5—600 Ltr. täglich, wegen Ankaufs eines Grundstückes und zur Vergrößerung mein. Hauptbetriebes 2c. abzugeben. Milchpreis nur 2 Pfg. p. Fettproz. bei 80 Proz. Rückgabe. Jährl. Miete 105 Mk., sämtl. Verträge laufen noch bis 1917. Preis 3600 Mark. Anz. 2000 Mk. Näh. brieflich (6486 **H. Eckert**, Molkereibes., **Choszewen** b. **Sorquitten**, Ostpr.

Dampfmolkerei und **Margarine=Fabrik**

mit **besten** Einrichtungen, ist unter **günstigen** Bedingungen **sofort** zu verkaufen. Dieselbe liegt unweit eines renommierten Badeortes, wohin flotter Absatz an Milch, Sahne und Butter zu erzielen ist. Tägliche Milchlieferung kann bis zu 2000 Ltr. gesteigert werden. Einricht. für Margarine=Produktion bis 6000 Zentner jährlich. Außer den zum Molkereibetriebe erforderlichen **neuen** Gebäuden ist modernes Wohnhaus vorhand. Näheres bei **F. W. Otto, Heiligenkirchen** b. Detmold u. **C. Vogt, Detmold**, Lagesche str.

Langjähriger, tücht. Fachmann, durchaus routinierter Geschäftsmann, wünscht sich an einem Molkereibetr. mit ca. 10—15 Mille als stiller

Teilhaber

zu beteiligen. Es wird nur auf absolut nachweisbares reell s, durchaus gut rentables Unternehmen mit festen langjährigen Vertr. reflektiert, am liebsten Rheinland. Ausführl. Off. unter **H. St. 6607** an d. Ztg.

Kleine Dampfmolkerei!

Meine in Thür. gelegene Dampfmolkerei, schöne Wohn. mit landw. Grundstück (Scheuer und Stallung), bin ich willens zu verkaufen. Sehr gute Milch durchschn. 4 %, Fettproz. 2¼ Pf. bei 85 Proz. Magermilchrückgabe. Reflekt. erfahren näheres unter **R. M. 6603** an d. Ztg.

Suche sofort oder später

Molkerei

zu pachten oder kaufen, nicht unter 500 Ltr. Ausführliche Off. erbittet **Schubert, Gniewkowitz** b. Güldenhof in Posen. 6640

Beabsichtige meine

Dampfmolkerei

zu verkaufen. Näheres bei (6640 **Hugo Lehrke**, in **Notzkow** bei Freetz, Bez. Köslin.

Motorenmolkerei

mit festen Verträgen, großen Lieferanten, sofort zu verkaufen. Preis 2800 Mark. (6302

Pangritz, Kruglauken, Ostpr.

Molkerei=Verkauf.

Eine gutgehende in der Pr. Posen belegene **Dampfmolkerei** mit einem jährlichen Durchschnitt squantum von täglich 2000 Ltr., soll umständehalb. sofort verkauft werden. Die Molk. ist tadellos eingerichtet, gute mass. Gebäude, Schweinestall für ca. 250 Schweine vorhanden, sowie 1 Steinschrotmühle. Der Preis beträgt **65000 Mk.** bei **10—15000 Mk.** Anzahlung. Gefl. Offerten unter **E. M. 6361** an diese Zeitung.

Kleiner Gutshof

in der Mark, ohne Ländereien, neu erbaut, mit elektrischer Licht= und Kraftanlage, binnen Jahresfrist direkte Bahnverbindung, für die Einrichtung einer Molkerei, die hier fehlt, vorzüglich geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zahlungsfähige Reflektanten bitte um Offerten unter **6264** an diese Zeitung.

DAMPF-VENTILE
RÖHREN, VERB.STÜCKE
WASSERHÄHNE
WERKZEUGE
ARMATUREN
liefert preiswert
CARL MANN HILDESHEIM
Preisliste zu Diensten.

Eine kleine, fast neu eingerichtete
Molkerei nebst Grundstück
(Betrieb elektrisch) ist wegen dauernder Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Offerten bitte an diese Zeitung unter 6635.

Molkerei
v. 1—3000 Ltr., die sich zum Milchversand nach Frankfurt a. M. eignet, zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter 6281 an diese Zeitung.

Suche gebr., aber gut erhaltene
Molkereieinrichtung
für Kraftbetrieb. Offerten unter 6883 an diese Zeitung.

Noch gut erhaltene
Molkerei-Einrichtung
(Lanz) mit od. ohne 1 PS.-Motor (Benz) ist Familienverhältnisse halber sofort preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt
Alfred Naegele, Stuttgart
Vogelsang-Str. 40 I.

Fast garnicht gebrauchte
Eis-Maschine
(Kohlensäure, 4000 Kalorien), mit Soolekühlung, ist wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. (6840
J. Blunck, Dessau i. Anhalt.

Verkaufe umständehalber
2 **holst. Butterfässer**, Eiche, fast wie neu, je 370 Ltr. fassend, im Doppelröhren-Gestell Mk. 350.00
1 **Butterfertiger**, Faß Eiche, 800 Liter Rahm verbutternd, 1½ J. gebraucht, wie neu Mk. 1000.00
Offerten unt. 6812 an diese Zeitung.

Gebrauchter, guterhaltener
Milchkühler
300—400 Liter zu kaufen gesucht.
Kurtz & Zanders, Wendelstein bei Nürnberg.

Gebrauchter, guterhaltener u. in besten Zustand gesetzter
Pump-Separator
600 Liter Stundenleistung
für **Mk. 80.00** zu verkaufen. Näh. unter **N. M. 6804** an ds. Zeitung.

Hand-Alfa „Regina", 600 Ltr. stdl.,
Butterfaß, 100 Liter Inhalt
Milchtransportwagen f. 36 Kannen
1 **Käsekessel**, 300 Ltr. Inhalt
alles zwei Jahre im Betriebe gewesen
steht zum Verkauf.
G. Georges, Molkerei **Beelitz** in Pommern. (6787

Sprüche für Molkereien.

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen,
Kommt keiner zu Falle.

„ 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

„ 3. Liebe Leute! merkt's euch fein:
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

„ 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

„ 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

„ 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

„ 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

Wir liefern diese Sprüche in Plakatform in Größe v. 32½ : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton, mit rot-schwarzem Rande, zu folgenden Preisen:

1	Stück inkl. Verpackung u. Porto	40 Pfg.
2	„ „ „ „	60 „
3	„ „ „ „	80 „
4	„ „ „ „	90 „
alle 7	„ „ „ „	130 „

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages.
Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Zu kaufen gesucht:
1 **Butterkneter**, welcher Knetteller ca 80 mm bis 1 Meter Durchschnitt hat, u. 1 **Magermilchkühler**, welcher 500—1000 Ltr. stündlich kühlt, am liebsten längl. Format. Beide m. i. g. Zustande sein. Off. m. Preisangab. an Molkereibes. **B. J. Roozen, Mülheim** (Ruhr), Dickswall 3.

Dampfmaschinenanlage
6 HP, äußerst billig zu verkaufen. Offerten unter 6907 an d. Zeitung.

Milchtransportwagen
liefert ab Lager sowie nach Maßangabe unter Garantie (4021
Oskar Faber, Triptis
Spezialgeschäft für Milchwagenbau.

Direkte u. billigste Bezugsquelle von
Molkereihilfsstoffen
unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt: **Butterfarbe**, rötl. u. gelbl. Nüance, **Käsefarbe**, höchst konzentriert und haltbar im Geruch, **Käselab** in Pulverform, Stärke 1 : 100000, **Käselab-Extrakt**, Stärke 1 : 10000, **Wenkebach'sche Reinkult.**, unübertr., **Germania-Tinktur.**
Techn. chem. Laboratorium
Apoth. **A. Wenkebach Nachflg. Flensburg**, Schleswig-Holstein.

Käse-Schachteln
weiß u. braun in allen gangbaren Größen
Maschinen-, Kartonnagen- und Pappen-Fabrik Wächtersbach.
Fried. Christian, Wächtersbach.

Spezial-Oele
für Molkereien
wie
Zentrifugenöl
Motorenöl
Cylinderöl
G. Herrnleben
Oel-Import
Leipzig-Lind.

Kisten
in zugeschnitten. Teilen, sowie fertig genagelt, liefert preisw.
August Battermann
Elze (Hann.)
Dampfsägewerk, Kistenfabrik.

Gebrauchter, kupferner, verzinnter
Käsekessel
mit Holzbottich, ca. 450 Ltr. Inh., preiswert zu verkaufen. (6800
Zentralmolkerei Fraustadt.

Die besten
Holzschuhe u. Holzpantoffeln
für Molkereien, lief. seit 30 Jahren
Johs. Steffen, Fabrik-Versand
Raisdorf i. Holst.
Man verlange Preisliste.

Ein gut erhaltener (6480
Dampfkessel
7 □-Meter Heizfläche, wegen Vergrößerung des Betriebes billig zu verkaufen.
H. Kröcher, Katöhl, Ost-Holstein.

Lastauto
3000 kg Tragkraft, neu, 25 Kilom. Geschwindigkeit, wird sofort zum halben Preis abgegeben. (6460
Bleyenheuft, Aachen.

Kaufe gebrauchtes, komplettes
Butterfaß
4—500 Ltr. fassend. Offert. unter **J. G. 6504** an diese Zeitung erbet.

Wiegekarten
liefert in allen Größen und Stärken sehr vorteilhaft (2014
Wiegekartenfabrik „Lusatia"
R. Schmorrde, Bernstadt, Sachsen.

Käsekisten
in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz i. S.**

Dampfmaschinen
25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Butter oder Margarine?
Prospekt für den Butter-Postversand. Muster gratis. (5086
Herm. Bremer, Meldorf i. Holstein. Schlesw.-Holst. Molkerei-Geschäftsbücher-Fabrik.

Eierkisten
zum Post- u. Bahnversand, m. Papp- u. Binseneinsätzen billigst. Preisliste frei. **Hugo Großmann**
4601) **Bartenstein**, Ostpreußen.

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken
Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Dampfkesselfabrik, vormals Arth. Rodberg, A. G., Darmstadt Nr. 11
baut seit 1868 als Spezialität:
stehende Quersieder-Kessel
mit geschweisster Feuerbüchse, mit u. ohne Überhitzer in allen Grössen pro PS genügt ½ qm Heizfläche. Bester u. sparsamster Dampferzeug. Lager in d. gangbaren Grössen. Billige Preise bei anerkannt la. Ausführung. Gegen 2000 Stück geliefert.
Stehende Röhrenkessel
mit geschweißter Feuerbüchse.

Hollandia-Kultur
für Butter- und Käsebereitung gibt weitaus die besten Resultate. Gratis-Probe zu verl. v. Fabrikanten
J. M. E. Snuijf, Amsterdam
Ryer Anslostraat Nr. 1.

Kennen Sie die Pfeife
S. Majestät d. Kaisers?
Es ist die weltberühmte Imhoff-Pfeife mit Giftreinigungs-Patronen, die einzige, wirkliche Gesundheits-Pfeife.
Hunderte von Ärzten rauchen und empfehlen sie.
Tausende von Anerkennungen.
Für Anfänger besond. Konstruktion.
Köpfe künstlich angeraucht.
Unschädlichstes Rauchen.
Prachtkatalog, 200 Sorten, kostenlos.
W. Imhoff, Pfeifenfabr., Hoflief. Cassel 44.

Katalog gratis u. franko!
Vertret. überall gesucht!
Thuringer Stempelfabrik
CARL BLITZ
Schmalkalden/Thür.
Kautschukstempel
schnell, gut, billig, direkt von der Fabrik. Sämtliche Utensilien, Farbe und Kissen.

Verlangen Sie Preisliste über
Ia Lederschuhe und Pantoffeln
mit **imprägnierten Doppel- oder einfachen Holzsohlen.** (5222
H. Reichardt, Magdeburg-Neustadt
Lübeckerstr. 120 a.

Ein noch guterhaltener, stehender
Röhrenkessel
8 qm Heizfläche, 6 Atm. Überdruck, wegen Betriebsvergrößerung billig abzugeben. Bis zum 15. Mai noch im Betriebe zu besichtigen. (6766
Dampfmolkerei **Mastholte i. W.**
Ludw. Handing.

Ca 300 Zentner
feinstes Cocosbratenschmalz
in Gebinden von 50 Pfd. netto abzugeben. Gefl. Angebote nebst Preis, auch einzeln unter **J. K. 4309** an diese Zeitung.

Pflanzet Comfrey jederzeit!

Zirka 2000000 **Comfrey-Stecklinge** zur Räum. einer Plant. **billigst** abzugeb. Comfrey bringt höchste Rente aus der Schweinehaltung u. kann jederzeit bei off. Wetter gepflanzt werden. Man verl. Kulturanw grat. **Eichemeyer, Duderstadt 98.**

Magermilcherhitzer

1200 Ltr., u. **Vorwärmer** 2500 Ltr., beide Apparate gebraucht, aber sehr gut erhalt., zum Preise von **Mk. 400** ab Station Kahlbude, wegen Anschaffung eines Universal-Erhitzers abzugeben. (6248

Molkerei E. G. **Strippau** b. Mariensee, Westpr.

Ich habe regelmäßig gute

gesunde Läuferschweine

im Gewicht von 50—100 Pfd., auch schwerer, zu billigstem Tagespreise gegen Kasse oder gegen Akzept, bei entsprechend. Referenzen abzugeben. Meine Ställe stehen unter ständiger, freiwilliger Kontrolle des Departementstierarztes, Veterinärrat Dr. Klosterkemper in Osnabrück, welcher ev. über den Gesundheitszustand meiner Tiere Auskunft geben kann. (455

Walter Rau, Hilter b. Osnabrück
Schweinemast u. Zuchtanstalt.

Molkerei an der Strecke **Bremen-Osnabrück** hat täglich ca. 200 Liter tiefgekühlt u. pasteurisierten

Rahm

abzugeben. Offert. mit Preisangabe u. Versandbedingungen unt. **Rahmversand 6469** an diese Zeitung.

Vollmilch

größeres Quantum, für regelmäßige Lieferung gesucht. Offert. m. Preisangabe fr. Station **Frankfurt a. M.**

Event. wird Molkerei

zu pachten oder zu kaufen gesucht, die sich für obigen Zweck eignet. Offert. unt. **6767** an diese Zeitung.

Ab 1. Mai täglich **3—4000** Liter tiefgekühlte (6780

Magermilch

abzugeben. Offerten werden schnellstens erbeten an die
Schweriner Zentral-Molkerei
Exportgesellschaft
(Natura-Milch-Export) e. G. m. u. H.
Schwerin i. M.

Guten □-Käse

pro Zentner 15 Mark ab hiesiger Station, an unbekannte Firmen gegen Nachnahme, hat abzugeben Molk. **Falkenwalde** b. Hammerstein Westpreußen. (6810

Prima halbreifen □-Käse

à Zentner Mk 20.00, an Unbekannte gegen Nachnahme, hat abzugeben Molk. **Selchow**, Kr. Greifenhagen.

Wöchentlich 10—12 Kisten

□-Käse

hat abzugeben zu billigem Preise Molkerei **Nimptsch** i. Schles.

Schlesische Molkerei sucht Abnehmer für schönen gelben

□- u. ○-Kümmelkäse.

Handware. Offerten an diese Zeitung unter **6841.**

Einige Kisten

Ia □-Käse

abzugeben. Auch suchen wir Abnehmer für (6773

Ia Quark.

Dampfmolkerei **Zielen** b. Briesen Westpreußen.

Käse-Vertretung!

Ein gut eingeführtes Algäuer Haus sucht für **Weichkäse** an allen Plätzen tücht., möglichst die Branche kennende **Vertreter.** Offerten unter **W. Z. 7** postlag. **Kempten** i. Alg.

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25 Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab **Molk. Meseberg-Osterburg,** Altm.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per **Nachnahme** (463
Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H.
Bei Mehrabnahme billiger.

Welche Käserei in Ost- od. Westpreußen würde

Holländerkäse

in langer Brotform anfertigen? Bessere Verwertung der Milch wie bei Tilsiter. Angebote unt. **M. F. 5560** an diese Zeitung.

ff. Quadratkäse

frisch vom Salztisch, Größe wie gewünscht, mit oder ohne Kümmel, an zahlungsfähige Abnehmer zu billigsten Tagespreisen abzugeben. Offrt. unt. **M. 6519** an diese Ztg.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co.,
in Harsum.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Quark

Ia Qualität sucht (5939
A. R. Kalz, Erfurt.

Quark

wöchentlich 50—60 Zentner u. mehr, metallfreie Ware, hat abzugeben Zentralbutterei mit Mecklenburger Landschlächterei **R. Schröter Warnemünde.** (6069

Suche 4—6 Ztr. frischen, trocknen

Quark

pro Woche zu kaufen. Jahresabschluß erwünscht. (6238
Molkerei **Gilgenburg**, Ostpr.

Kaufe frischen, trockn., metallfreien

Magermilchquark

auf Jahresschluß. (3969
Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.

Speisequark und Butter offeriert Molkerei **Neunheilingen**, Thür.

Ca. 20 Ztr. Quark

wöchentlich auf Jahresschluß v. ein. schlesischen Molkerei zu verkaufen. Offerten mit Preis unter **Z. K. 6478** an diese Zeitung erbeten.

Süßen Speisequark

à Zentner 13 Mk., hat ständig abzugeben (6533
Zentralmolkerei **Tennstedt** i. Thür.

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht. **Thuringia-Käserei, Langensalza.**

Suche noch 15—20 Ztr. metallfreien, trockenen (6852

Quark

am liebsten festen Abschluß. Off. an **Südharzer Käsefabrik Osterhagen.**

Labquark

hat abzugeben (6909
Molk.-Gen. **Weißenburg,** Westpr.

Frischen, trockenen, metallfreien

Quark

kaufe noch wöchentlich 5 Ztr. Offrt. mit Preisangabe an (6856
F. Gottschalk, Zilly, Kr. Halberstadt.

Wöchentlich sind einige Tonnen frischer, trockener, metallfreier

Quark

mit und ohne Abschluß abzugeben. Offert. mit Preis erbittet (6895
W. Ramm, Dampfmolkerei
Bültum, Stat. Bockenem.

Ein größ. Posten frischer, trockener, einwandfreier

Quark

zu Mk. 12.— abzugeben. Off. unt. **6886** an diese Zeitung.

Wir haben Überproduktion in

Quark

und geben den Zentner mit 9 Mk. per Nachnahme ab hier ab. (6807
Meier & Co., Dampfmolkerei
Thorn, Westpr.

Molkerei in Westfl. hat wöchentlich einige Tonnen

Quark

abzugeb. Abschl. erwünscht. Probetonnen gegen Nachnahme, per Ztr. 11 Mk. Offert. erbet. unt. **H. W. 6768** an diese Zeitung.

Käsefabrik in Sachsen sucht wöch. 2—3 Zentner trockenen, metallfreien

Quark.

Kasse nach Wunsch. Offert. unter **6769** an diese Zeitung.

Gebrüder Groh

Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70
Buttergroßhandlung
38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Frischen, trocknen, metallfreien **Quark** verk. 12 Mk. unt. Nachnahme **Ostrowski, Sullnowko** b. Schwetz, Wpr.

Wöchentlich 6 Zentner frischen, trockenen, metallfreien

Quark

à Zentner 8 Mark und 5 Zentner

feinste Butter

zum Preise v. 8 Mk. unter Höchstnotiz, beides ab hier, Probetonne gegen Nachnahme, gebe ab. Offert. unter **Ostpr. 6776** an diese Zeitung.

Molkerei in der Provinz Posen sucht noch ständige Lieferanten in

guter Butter

von jetzt bis zum Sept. Gefl. Off. mit Angabe des Preises nach Berl. Notiz erbeten unter **M. 6789** an diese Zeitung.

Einige Zentner ca. 4 Wochen alte

Standbutter

hat zu 105 ab hier abzugeben, Probetonnen nur gegen Nachnahme **Fritz Flucht,** Dampfmolk. **Rositten** Kr. Pr.-Eylau.

Die Butterproduktion

einer Meierei im Ostholsteinischen **6—8 Tonnen** pro Woche ist per sofort a. Jahresabschluß für den festen Preis von 120 Pfg. pro Pfund ab Molkereistation zu vergeben. Briefe beförd. unter **A. Z. 6794** diese Zeitung.

Wöchentlich 10—15 Rollen

halbfetten Tilsiter
sowie ff. Meierei-Butter

in Tonnen u. Kübeln an Wiederverkäufer (unbekannte Besteller nur per Nachnahme) hat billigst abzugeben (6775
Wilhelm Wulf, Meierei **Wilster** in Holstein.

Suche wöchentlich 4 Zentner

kernige Butter

in Tonnen auf Abschluß zu kaufen; zahle guten Preis. (6797
H. Lehmann, Molkerei-Direktor
Oberelsungen, Bez. Cassel.

Feinste Tafelbutter

auf Jahresabschluß nach Berliner Notierung zu sof. od. später gesucht. **Stettiner Molkerei-Gesellschaft.**

Wöchentlich 4—6 Zentner

ff. Tafelbutter

auf Jahresabschluß erwünscht, geformt und event. auch in Tonnen. Angebote bitte mit Preis ab Stat., Kaution oder Referenzen unt. **6211** an diese Zeitung.

Feinste ungesalzene

Molkereibutter

auf Abschluß nach Süddeutschland **gesucht.** Erste Referenz. Kassa nach Wunsch. Off. unt. **Molkereibutter Süd-Deutschland 6215** an diese Zeitung.

Mann & Friedeborn, Hildesheim

Import. □ □ □ **Export.**

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und andere Sorten.

Bestand seit 1878.

Pa. Speisequark

zur regelmäßigen Lieferung sucht (6763
D. S. Diamant
Tel. 295 **Posen** Gegr. 1874
Buttergroßhandlung.

J. A. Dekker

Kontrolle-Butter-, Käse- und Eier-Export
Nymegen (Holland).

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 33. **Hildesheim**, den 28. April 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Bericht über die an der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Wreschen ausgeführte Prüfung einiger Apparate und Geräte, sowie des „Neusal“-Verfahrens zur Untersuchung von Voll- und Magermilch nebst der dazu gehörigen Apparatur.

Von Prof. Dr. H. Tiemann-Wreschen.

(Schluß.)

4. „Neusal“-Verfahren und dessen Apparatur.

Das „Neusal“-Verfahren dürfte aus der Literatur (siehe Deutsche Milchw. Zeitung Nr. 38, Jahrg. 1910, Molkerei-Zeitung Hildesheim Nr. 38 und Nr. 39, Jahrg. 1910 und Milchwirtschaftliches Zentralblatt, Heft 19, Seite 407, 409 und 410) hinreichend bekannt sein, so daß hier nur kurz auf dasselbe hingewiesen zu werden braucht. Das Verfahren besteht darin, daß in besonders konstruierte Butyrometer 4 Kbztm. resp. 2 Kbztm. „Neusal“-Lösung und hierauf 9,7 Kbztm. (ganze Quanten) resp. 4,85 Kbztm. (halbe Quanten) Milch gefullt, die Butyrometer mittels Gummikorken verschlossen und nach mehrmaligem Stürzen und Schütteln gut durchmischt und 4 Min. lang in ein auf 50 Grad C. angewärmtes Wasserbad gestellt werden. Danach werden die Proben nochmals gut durchgemischt und 3 Minuten lang bei ca. 1000 Touren per Minute in der dazu gehörigen Zentrifuge geschleudert. Nach kurzem nochmaligen Verweilen der Proben in dem Wasserbad erfolgt die Ablesung bei möglichst 45 Grad C. Bei Magermilchuntersuchungen ist die Ausschleuderung nach 3 Min. zu unterbrechen und kann erst nach nochmaligem Anwärmen der Butyrometer auf weitere 3 Minuten fortgesetzt werden. Bei Benutzung einer geheizten Zentrifuge kann ohne Unterbrechung direkt 6 Minuten lang ausgeschleudert werden. Für die Ablesung der ausgeschiedenen Fettsäule ist bei Vollmilch der untere, bei Magermilch der mittlere Meniskus maßgebend. Zur Ausführung des „Neusal“-Verfahrens können auch die alten Gerberschen Butyrometer benutzt werden. Jedoch ist in diesem Falle von der „Neusal“-Lösung, die hierbei vorher zur Hälfte mit Wasser verdünnt werden muß, 12 Kbztm. der verdünnten „Neusal“-Lösung, von Milch jedoch 9,7 Kbztm., wie vorher, anzuwenden. Die Proben werden nun in gleicher Weise wie oben behandelt, nur mit dem Unterschiede, daß die Proben vor dem Ausschleudern 6 Minuten, nachdem die Proben nach 3 Minuten langem Stehen nochmals umgeschüttelt worden sind, im Wasserbade bei 50 Grad C. erwärmt werden. Die „Neusal“-Lösung wird in der Weise hergestellt, daß bestimmte Quanten eines Gemisches von zitronensauren und salizylsauren Salzen in bestimmt vorgeschriebenen Mengen von Wasser gelöst und mit einer entsprechenden Menge „Neusal“-Alkohol (Isobutyl-Alkohol) versetzt werden. Das „Neusal“-Pulver wird in mit Schutzmarke versehenen Beuteln für ca. 125, 250, 500 und 1000 Proben für ganze Quanten abgegeben. Der Alkohol in Flaschen in den jeweilig entsprechenden Mengen; so z. B. wurde von uns eine für 250 Proben bestimmte Menge „Neusal“-Pulver mit 600 Kbztm. Wasser gelöst und mit 300 Kbztm. „Neusal“-Alkohol versetzt. Diese „Neusal“-Lösung, eine nur ganz schwach reagierende Flüssigkeit, wurde zu unsern Prüfungsversuchen verwandt.

Im übrigen erfolgte die Prüfung der Methode wie vorstehend angegeben.

Für die Prüfung des Verfahrens gelangten bei Vollmilch und ganzen Quanten die Plan-Butyrometer mit Birne ohne Rillen, bei Vollmilch und halben Quanten die Plan-Butyrometer mit Birne, ohne Rillen, mit Schraubenverschluß und einer Skala von 0,0 bis 5,5 Prozent zur Verwendung. Die Skala dürfte im allgemeinen ausreichend sein. Für die Magermilchuntersuchung wurden Plan-Präzisions-Butyrometer mit Schraubenverschluß ohne Rillen, mit einer Einteilung von 0,0 bis 1,5 Prozent, wobei jeder große Teilstrich $^{1}/_{10}$, jeder kleine $^{2}/_{100}$ bedeutet, verwandt. Für die Abmessung der „Neusal“-Lösung wurden Kippautomaten benutzt. Zur Ausschleuderung der Proben fand eine „Astoria“-Zentrifuge Verwendung. Die gebräuchlichen, zur Aufnahme der Butyrometer dienenden Metallhülsen sind bei diesem Zentrifugensystem zu einem Rahmen vereint, der gleichzeitig als Füll- und Schüttelgestell dient und in welchem auch die Butyrometer zum Ausschleudern in die Zentrifuge gelegt werden. Da die Butyrometer von Anfang bis zu Ende der Untersuchung in den Rahmen verbleiben, so ist eine Numerierung der Prüfer, nach Ansicht des Erfinders selbst nicht mehr nötig. Die Kennzeichnung geschieht vielmehr dadurch, daß die einzelnen Rahmen römische Nummern tragen, während die Hülsen eines jeden Rahmens die arabischen Zahlen 1—4 aufweisen. Die Kennzeichnung der Butyrometer z. B. bei einer 16er Zentrifuge würde demnach folgende sein. I./1, 2, 3, 4; II./1, 2, 3, 4; III./1, 2, 3, 4 usw. Die Zentrifuge selbst ist an Stelle der Klammern mit zwei winklig gebogenen Halteleisten ausgerüstet, in welche die Rahmen bequem und schnell eingelegt und herausgenommen werden können.

Im übrigen sei hier darauf hingewiesen, daß die Idee der Anwendung von Rahmen, die gleichzeitig als Schüttelgestell dienen, nicht neu ist. Sichler und Richter beschreiben bereits 1906 in ihrem Preisbuch auf Seite 38 eine Neukonstruktion einer Zentrifuge „Centum“, wobei betont wird: „Die Trommel ist so gebaut, daß in dieselbe bequem 10 Schüttelgestelle mit je 10 Butyrometern passen.“ Diese Zentrifuge wurde allerdings nur auf Bestellung gebaut. Die Apparatur von „Neusal“ kann jedoch sehr wohl als neu angesprochen werden.

Was nun die Apparatur von „Neusal“ anbetrifft, so arbeitete es sich mit den Plan-Butyrometern zu ganzen Quanten unter Anwendung der Rahmen sehr leicht und gut; nur mußte, namentlich bei Massenuntersuchungen, eine doppelte Anzahl Rahmen vorhanden sein, weil sonst während des Anwärmens einer größeren Anzahl Proben im Wasserbade nicht weiter gearbeitet werden kann. Auch die Numerierung der Rahmen in der angegebenen Weise ist für Massenuntersuchungen nach unserer Ansicht ungeeignet. Es ist durchaus erforderlich, die einzelnen Plan-Butyrometer mit fortlaufenden Nummern zu versehen, entweder durch Umlegen von nummerierten Aluminiumringen oder durch Anbringen von mattierten Schildern an den Butyrometern zum Aufschreiben der Nummern. Es könnten sonst sehr leicht Verwechslungen vorkommen, namentlich, wenn einzelne Proben, was auch nicht ausgeschlossen ist, nochmals geschleudert werden müssen.

Unangenehm wurde empfunden, daß beim Herausnehmen der Rahmen aus dem Wasserbade Wasser mit in die Zentrifuge gelangte, und dieselbe bei den Halteleisten umständlich zu reinigen war.

Das Arbeiten mit halben Quanten erwies sich wohl für das chemische Laboratorium, nicht aber für die große Praxis, wo nicht so diffizil gearbeitet werden kann, für durchaus brauchbar, wenngleich auch hier von den Assistenten das Arbeiten mit den Butyrometern für ganze Quanten vorgezogen wurde. Unsere Molkereiverwalter sind gewöhnlich ein kräftiges Zufassen gewöhnt. Die Finger sind dementsprechend auch recht kräftig entwickelt, so daß es ihnen außerordentlich schwer fällt, mit diesen kleinen Butyrometern zu arbeiten. Sogar die Butyrometer für ganze Quanten sind vielfach schon zu klein. Es konnte dies, da die Schüler des Instituts stets zu den Arbeiten mit herangezogen werden, im Laufe der Zeit beobachtet werden.

Bei dem Arbeiten mit Butyrometern mit Kapselverschluß ist stets darauf zu sehen, daß der Gummikorken vor dem Öffnen des Schraubenverschlusses etwas angelüftet wird, weil sonst infolge des Luftdruckes etwas Flüssigkeit oben herausgetrieben wird. Dabei ist aber zu beachten, daß die „Neusal"-Lösung nicht in den Hals des Butyrometers kommt, weil sonst der Gummikorken nicht festsitzt und sehr leicht herausgetrieben wird.

Die Abmeßvorrichtungen des Kippautomaten sind sehr gefällig ausgeführt; sie sind aber auch sehr leicht, namentlich in der Hand eines Ungeübten und nicht sehr Geschickten, zerbrechlich. Bei unsern Versuchen funktionierte die Abmeßvorrichtung gut, jedoch wurde auch beobachtet, daß, wenn die Abmeßvorrichtung nicht ordentlich gereinigt wurde und ein Tropfen „Neusal"-Lösung an der Ausflußöffnung hängen blieb, die Salze am nächsten Tage auskrystallisiert waren und den Glasstab festhielten. Wir würden auch für die Abmessung der „Neusal"-Lösung den Dr. Gerberschen Alkoholabmesser zur Milchuntersuchung für praktischer und dauerhafter halten.

Was nun die Prüfung des „Neusal"-Verfahrens selbst anbetrifft, so wurde nach gegebener Gebrauchsanweisung verfahren. Es wurden Untersuchungen mit ganzen Quanten, mit halben Quanten angestellt und zum Vergleich der erhaltenen Resultate die gewichtsanalytische Methode von Gottlieb-Röse, sowie außerdem das acidbutyrometrische Verfahren nach Gerber sowie auch das Wollnysche Refraktometerverfahren herangezogen. Die nähere Versuchsausführung und die erhaltenen Resultate sind leicht aus den hier beigefügten Tabellen zu ersehen. Danach ergibt sich:

1. Die Übereinstimmung der Untersuchungsresultate zwischen „Neusal", Gottlieb-Röse und Gerber ist bei Verwendung ganzer Quanten eine sehr gute. Die mittlere Differenz betrug bei „Neusal" gegenüber Gottlieb-Röse nur 0,014 Proz., die Schwankungen bewegten sich von + 0,066 Proz. bis — 0,076 Prz. Bei den Vergleichsproben blos mit dem Gerberschen Verfahren war die Übereinstimmung auch eine gute. Die mittlere Differenz betrug bei „Neusal" gegenüber Gerber 0,069 Proz. Die Schwankungen bewegten sich von + 0,077 Proz. bis — 0,03 Proz.

Neusal.

Ganze Quanten 4 ccm Neusal, 9,7 ccm Milch

Lfde. Nr.	Neusal		Dr. Gerber		Gottlieb-Röse		Mittlere Differenz zu Gottlieb-Röse			
							Neusal		Dr. Gerber	
	Einzelne Bestimmungen %	Mitt. %	Einzelne Bestimmungen %	Mitt. %	Einzelne Bestimmungen %	Mitt. %	mehr %	wenig. %	mehr %	wenig. %
1	3,10—3,10		3,10—3,10							
	3,10—3,10	3,10	3,10—3,10	3,10	3,07	3,07	0,03	—	0,03	—
2	3,20—3,20		3,20—3,20							
	3,20—3,20	3,20	3,20—3,20	3,20	3,296—3,256	3,276	—	0,076	—	0,076
3	3,10—3,08		3,08—3,08							
	3,08—3,10	3,09	3,10—3,08	3,09	3,233—3,199	3,216	—	0,126	—	0,126
4	4,42—4,42		4,42—4,45							
	4,45—4,42	4,43	4,42—4,40	4,42	4,588—4,529	4,558	—	0,128	—	0,138
5	3,00—3,00	3,00	2,92—2,90	2,91	2,920—2,880	2,900	0,10	—	0,01	—
6	3,40—3,42	3,41	3,35—3,37	3,36	3,374—3,351	3,362	0,052	—	—	0,002
7	3,42—3,42	3,42	3,38—3,40	3,39	3,438—3,459	3,448	—	0,028	—	0,058
8	3,42—3,42									
	3,48—3,45	3,44	3,38—3,38	3,38	3,469—3,397	3,433	0,007	—	—	0,053
9	3,85—3,88	3,86	3,80—3,80	3,80	3,717—3,774	3,746	0,126	—	0,054	—
10	2,92—2,90	2,91	2,88—2,88	2,88	2,911—2,874	2,892	0,018	—	—	0,012
11	4,85—4,88	4,86	4,78—4,80	4,79	4,897—4,873	4,884	—	0,024	—	0,094
12	3,85—3,85	3,85	3,85—3,80	3,82	3,784—3,780	3,782	0,068	—	0,038	—
13	4,35—4,32	4,33	4,20—4,20	4,20	4,227—4,223	4,225	0,105	—	—	0,025
14	4,45—4,42	4,43	4,35—4,35	4,35	4,350—4,334	4,342	0,088	—	0,008	—
Mitt.	—	3,666	—	3,62	—	3,652	0,066	0,076	0,028	0,064

Neusal.

Halbe Quanten 2 ccm Neusal, 4,85 ccm Milch.

Lfde. Nr.	Neusal %	Dr. Gerber %	Wollny %	Gottlieb-Röse %	Mittlere Differenz zu Gottlieb-Röse					
					Neusal		Dr. Gerber		Wollny	
					mehr %	wenig. %	mehr %	wenig. %	mehr %	wenig. %
15	2,90	2,90	—	2,87	0,03	—	0,03	—	—	—
16	2,95	2,92	2,88	2,91	0,04	—	0,01	—	—	0,03
17	2,95	2,95	2,90	2,96	—	0,01	—	0 01	—	0,06
18	2,68	2,70	2,70	2,71	—	0,03	—	0,01	—	0,01
19	2,93	2.90	2,90	2,89	0,03	—	0,01	—	0,01	—
20	3,15	3,15	3,12	3,18	—	0,03	—	0,03	—	0,06
21	1,95	1,95	1,90	1,94	0,01	—	0,01	—	—	0,04
22	4,05	4,05	4,00	4,00	0,05	—	0,05	—	—	—
23	3,10	3,10	3,05	3,08	0,02	—	0,02	—	—	0,03
24	3,55	3,55	3,48	3,50	0,05	—	0,05	—	—	0,02
25	2,70	2,70	2,68	2,64	0,06	—	0,06	—	0,04	—
26	2,90	2,90	2,80	2,88	0,02	—	0,02	—	—	0,08
27	3,27	3,25	3,20	3,21	0,06	—	0,04	—	—	0,01
28	3,68	3,65	3,58	3,60	0,08	—	0,05	—	—	0,02
29	2,95	2,92	2.88	2,90	0,05	—	0,02	—	—	0,02
Mitt.	3,047	3,039	3,005	3,018	0,041	0,023	0,030	0,017	0,025	0,034

2. Auch die Resultate unter Verwendung von halben Quanten stimmen mit Gottlieb-Röse und Gerber gut überein. Die mittlere Differenz zwischen „Neusal" und Gottlieb-Röse beträgt 0,029 Proz.; zwischen „Neusal" und Gerber 0,008 Proz. und zwischen „Neusal" und Wollny 0,042 Proz.

3. Unter sich zeigen die „Neusal"-Analysen bei ein und derselben Milchprobe fast absolute Übereinstimmung, nur in verschwindend wenigen Fällen sind etwas größere Differenzen vorhanden.

Neusal.

Ganze Quanten 4 ccm Neusal, 9,7 ccm Milch

Lfde. Nr.	Neusal		Dr. Gerber		Mittlere Differenz zwischen Neusal und Dr. Gerber	
					Neusal	
	Einzelne Bestimmungen %	Mittel %	Einzelne Bestimmungen %	Mittel %	mehr %	weniger %
30	3,28—3,28	3,28	3,18—3,20	3,19	0,09	—
31	3,70—3,75	3,72	3,65—3,65	3,65	0,07	—
32	4,10—4,10	4,10	4,00—4,00	4,00	0,10	—
33	3,60—3,60	3,60	3,45—3,48	3,47	0,13	—
34	3,80—3,80	3,80	3,70—3,70	3,70	0,10	—
35	3,00—3,00	3,00	2,95—2,95	2,95	0,05	—
36	3,25—3,28	3,27	3,20—3,22	3,21	0,06	—
37	3,00—3,00	3,00	2,92—2,90	2,91	0,09	—
38	3,45—3,50	3,48	3,40—3,38	3,39	0,09	—
39	3,05—3,05	3,05	2,95—2,93	2,94	0,11	—
40	3,38—3,35	3,37	3,28—3,30	3,29	0,08	—
41	3,55—3,52	3,53	3,45—3,48	3,46	0,07	—
42	3,75—3,75	3,75	3,75—3,72	3,73	0,02	—
43	3,15—3,15	3,15	3,12—3,15	3,13	0,02	—
44	4,90—4,85	4,87	4,90—4,90	4,90	—	0,03
45	3,45—3,45	3,45	3,40—3,40	3,40	0,05	—
46	3,95—3,95	3,95	3,88—3,92	3,90	0,05	—
47	4,15—4,15	4,15	3,92—3,92	3,92	0,23	—
48	3,60—3,65	3,62	3,58—3,60	3,59	0,03	—
49	3,15—3,15	3,15	3,10—3,08	3,09	0,06	—
50	3,58	3,58	3,48	3,48	0,10	—
51	3,48	3,48	3,48	3,48	—	—
52	3,52	3,52	3,55	3,55	—	0,03
53	3,58	3,58	3,48	3,48	0,10	—
Mittel		3,560		3,491	0,077	0,03

Azidbutyrometer.

12 ccm Neusal. 9,7 ccm Milch.

Lfde. Nr.	Neusal		Dr. Gerber		Mittlere Differenz zwischen Neusal und Dr. Gerber	
					Neusal	
	Einzelne Bestimmungen %	Mittel %	Einzelne Bestimmungen %	Mittel %	mehr %	weniger %
54	3,15—3,15	—	—	—	—	—
	3,18—3,15	3,16	3,10—3,08	3,09	0,07	—
55	3,58	3,58	3,48	3,48	0,10	—
56	3,48	3,48	3,48	3,48	—	—
57	3,52	3,52	3,55	3,55	—	0,03
58	3,58	3,58	3,48	3,48	0,10	—
59	3,15—3,15	—	3,05—3,12	—	—	—
	3,15—3,20	3,16	3,10—3,10	3,09	0,07	—
Mittel		3,413		3,361	0,085	0,03

4. Auch bei Verwendung der alten Acidbutyrometer ist die Übereinstimmung der Analysenresultate zwischen „Neusal" und „Gerber" eine gute.

5. Unter Verwendung von Kaliumbichromat und Formalin konservierte Milchproben lassen sich nur mit Schwierigkeiten untersuchen. Es macht sich meistenteils eine Propfenbildung bemerkbar, wodurch die Analysenresultate beeinflußt werden. Die Differenz zwischen „Neusal“ und Gerber steigt in einzelnen Fällen bis auf 0,23 Proz. und beträgt im Mittel 0,156 Proz.

6. Bei Magermilchuntersuchungen ist die übereinstimmung der Analysenresultate zwischen „Neusal“ und Gottlieb-Röse eine noch befriedigende zu nennen; auch zwischen Gerber, Wollny und Neusal ist die übereinstimmung eine recht befriedigende.

Konservierte Milch.

Lfd. Nr.	Neusal Einzelne Bestimmungen %	Neusal Mittel %	Dr. Gerber Einzelne Bestimmungen %	Dr. Gerber Mittel %	Mittl. Differenz zwisch. Neusal u. Dr. Gerber — Neusal mehr %	Neusal wenig. %	Bemerkungen
60	3,42—3,42	—	—	—	—	—	Kaliumbichromat in Lösung 13 % auf 100 ccm Milch 6 Tropfen. 1 Std. gestanden. Abscheid. ohne jed. Pfropfenbildung.
	3,48—3,45	3,44	3,38—3,38	3,38	0,06	—	
61	4,12—4,12	4,12	3,95—3,88	3,92	0,20	—	Kaliumbichromat 1 Messerspitze auf 100 ccm Milch. 4 Tage gestanden. Abscheid. mit Pfropfenbildung.
62	4,05—4,05	4,05	3,88—3,92	3,90	0,15	—	Kalinmbichromat 2 Messerspitzen auf 100 ccm Milch. 4 Tage gestanden. Abscheid mit Pfropfenbildung.
63	4,15 4,15	4,15	3,92—3,92	3,92	0,23	—	Formalin 3 Tropfen auf 100 ccm Milch. 4 Tage gestanden. Schöne klare Fettabscheidung.
64	3,58 —	3,58	3,48 —	3,48	0,10	—	Proben, die an das Laboratorium im konserviert. Zustande zur Untersuchung auf Fettgehalt eingesandt worden waren.
65	3,48 —	3,48	3,48 —	3,48	—	—	
66	3,52 —	3,52	3,55 —	3,55	—	0,03	
67	3,58 —	3,58	3,48 —	3,48	0,10	—	
Mittel		3,740		3,639	0,140	0,03	

7. Buttermilchuntersuchungen lassen sich zurzeit mit dem „Neusal“-Verfahren nicht ordentlich ausführen. Jedenfalls sind die Resultate, die hierbei erzielt werden, ganz ungenügende.

Magermilch.

Lfde. Nr.	Neusal Einzelne Bestimmungen Proz.	Neusal Mitt. Proz.	Dr. Gerber Einzelne Bestimmungen Proz.	Dr. Gerber Mitt. Proz.	Gottlieb-Röse Einzelne Bestimmugen Proz.	Gottlieb-Röse Mitt. Proz.	Mittlere Differenz zu Gottlieb-Röse: Neusal Proz. mehr	Neusal Proz. wenig.	Dr. Gerber Proz. mehr	Dr. Gerber Proz. wenig.
68	0,19—0,19	—	— —	—	— —	—	—	—	—	—
	0,20—0,21	0,20	0,18—0,19	0,19	0,240—0,225	0,232	—	0,032	—	0,042
69	0,14—0,15	0,15	0,17—0,16	0,17	0,182—0,186	0,184	—	0,034	—	0,014
70	0,13—0,13	0,13	0,12—0,13	0,13	0,168—0,163	0,165	—	0,035	—	0,035
Mitt.	— —	0,16	— —	0,163	— —	0,194	—	0,033	—	0,030

8. An Zeit wird bei dem „Neusal“-Verfahren gegenüber der Acidbutyrometrie nicht gewonnen. Vergleichende Versuche, die in dieser Hinsicht mit dem Neusalverfahren und dessen Apparatur gegenüber der Acidbutyrometrie unter Verwendung der Funkschen Apparatur angestellt wurden, fielen stets zugunsten der Azidbutyrometrie aus. Dieselbe Anzahl Proben wurden z. B. nach der Azidbutyrometrie in 18 Minuten, nach dem Neusalverfahren in 20 Minuten untersucht.

9. Die Plan-Butyrometer für halbe Quanten sind bei Massenuntersuchungen in Molkereien, weil zu klein und daher zu unhandlich, unbrauchbar, ebenso die Abmeßvorrichtung, weil zu leicht zerbrechlich und zu diffizil zu handhaben.

10. Die beigegebene Spirituslampe erwies sich bei unseren Versuchen nicht als zweckmäßig.

Magermilch.

Lfde. Nr.	Neusal Einzelne Bestimmungen Proz.	Neusal Mitt. Proz.	Dr. Gerber Einzelne Bestimmungen Proz.	Dr. Gerber Mitt. Proz.	Wollny Einzelne Bestimmungen Proz.	Wollny Mitt. Proz.	Mittlere Differenz zu Wollny: Neusal Proz mehr	Neusal Proz. wenig.	Dr. Gerber Proz. mehr	Dr. Gerber Proz. wenig.
71	0,02—0,02	0,02	Präzisionsbutyrometer		0,05—0,05	0,05	—	0,03	—	—
72	0,03—0,03	0,03	nicht ablesbar		0,06—0,06	0,06	—	0,02	—	—
73	0,19—0,19	0,19	0,18—0,19	0,185	0,18—0,18	0,18	0,01	—	0,005	—
74	0,03—0,03	—	— —	—	— —	—	—	—	—	—
	0,03—0,03	0,03	0,05—0,05	0,05	0,04—0,04	0,04	—	0,01	0,01	—
75	0,06—0,06	—	— —	—	— —	—	—	—	—	—
	0,06—0,06	0,06	0,10—0,09	0,095	0,09—0,10	0,095	—	0,035	—	—
76	0,44—0,44	—	— —	—	— —	—	—	—	—	—
	0,44 —	0,44	0,43—0,44	0,435	0,43—0,44	0,435	0,005	—	—	-
77	0,19—0,19	0,19	0,17—0,18	0,175	0,17—0,16	0,165	0,025	—	0,01	- -
78	0,11—0,11	—	— —	—	— —	—	—	—	—	—
	0,11 —	0,11	0,15—0,15	0,15	0,13—0,13	0,13	—	0,02	0,02	—
Mitt.	— —	0,134	— —	0,180	-	0,143	0,013	0,023	0,011	—

Die von uns ausgeführten Analysen nach dem „Neusal“-Verfahren zeigen gegenüber dem Gottlieb-Röseschen sowie dem Gerberschen Verfahren die gleich günstigen Resultate, wie solche von Siegfeld (Molkerei-Zeitung Hildesheim Nr. 38), von Grimmer (Milchw. Zentralblatt H. 9) und Beyer (Milchw. Zentralblatt H. 9) erzielt wurden. Auch Pflugradt (Molkerei-Zeitung Hildesheim Nr. 93) findet bei Einhaltung der gegebenen Vorschriften und Verwendung unkonservierter Milchproben mit dem Gerberschen Verfahren gut übereinstimmende Resultate, jedoch fallen bei seinen Untersuchungen die Resultate im allgemeinen etwas höher als nach Gerber aus. So große Differenzen, wie O. v. Sobbe (Milchw. Zentralblatt H. 9)

Buttermilch.

Lfde. Nr.	Neusal Einzelne Bestimmungen Proz.	Neusal Mitt. Proz.	Dr. Gerber Einzelne Bestimmungen Proz.	Dr. Gerber Mitt. Proz.	Gottlieb-Röse Einzelne Bestimmungen Proz.	Gottlieb-Röse Mitt. Proz.	Mittlere Differenz zu Gottlieb-Röse: Neusal Proz. mehr	Neusal Proz. wenig.	Dr. Gerber Proz. mehr	Dr. Gerber Proz. wenig.
79	0,24—0,20	0,22	0,37—0,35	0,36	0 463—0,472	0,467	—	0,247	—	0,107
80	0,33—0,32	0,325	0,47—0,48	0,475	0,461—0,478	0,469	—	0,144	0,006	—
Mitt.	— —	0,272	— —	0,417	— —	0,468	—	0,195	0,006	0,107

Buttermilch.

Lfde. Nr.	Neusal Einzelne Bestimmungen Proz.	Neusal Mitt. Proz.	Dr. Gerber Einzelne Bestimmungen Proz.	Dr. Gerber Mitt. Proz.	Wollny Einzelne Bestimmungen Proz.	Wollny Mitt. Proz.	Mittlere Differenz zu Wollny: Neusal Proz. mehr	Neusal Proz. wenig.	Dr. Gerber Proz. mehr	Dr. Gerber Proz. wenig.
81	0,41—0,40	—	— —	—	— —	—	—	—	—	—
	0,41 —	0,41	0,45—0,43	0,44	0,46—0,45	0,455	—	0,045	—	0,015
82	0,12—0,12	—	— —	—	— —	—	—	—	—	—
	0,12 —	0,12	0,37—0,40	0,38	0,37—0,36	0,365	—	0,245	0 005	—
Mitt.	— —	0,265	— —	0,41	—	0,410	—	0,145	0,005	0,015

zwischen „Neusal“ und Gottlieb-Röse ermittelt hat, konnten von uns nicht ermittelt werden. Leider hat v. Sobbe die Beleganalysen nicht mitgeteilt.

Nach alledem fassen wir unser Urteil dahin zusammen, daß das „Neusal“-Verfahren gewisse Vorzüge besitzt, und daß es vor allem für Laien ein absolut gefahrlos zu handhabendes Milchfett-Bestimmungsverfahren ist, daß es aber in seiner jetzigen Ausführung und Handhabung, besonders durch das Versagen bei konservierten Milchproben und Buttermilchproben, dem acidbutyrometrischen Verfahren in keiner Weise überlegen ist, zumal es sich auch etwas teurer stellt als dieses.

5. Selbsttätiger Alkoholabmesser für Milchuntersuchung.

Die Abmeßvorrichtung kann auf jede Flasche von beliebiger Größe aufgesetzt werden. Dieselbe besteht im oberen Teil aus Glas, so daß man das Füllen und Entleeren jederzeit bequem beobachten kann, während der untere Teil aus Metall hergestellt ist. Durch die eigenartige Ausbildung der Verschlußvorrichtung geht eine leichte Entleerung des in dem Automat abgemessenen Alkohols vor sich, ohne eine andere Hand zur Hilfe nehmen zu müssen. Die mit der Abmeßvorrichtung ausgeführten Versuche bestätigen voll und ganz die vorstehend gemachten Ausführungen. Die Abmeßvorrichtung hat während der ganzen Zeit ihres Gebrauchs nicht versagt und gestattet ein außerordentlich schnelles Arbeiten. Zweckmäßig wäre es, wenn auch noch ein kleiner Schöpflöffel für Milch von 2 Kbztm. resp. auch 5 Kbztm. beigegeben würde. Die Abmeßvorrichtung kann unserer Ansicht nach als „neu und beachtenswert“ bezeichnet werden.

Mitteilungen.

Untersuchungen über die Milchproduktion brünstiger Kühe hat Dr. Ew. Weber, Privatdozent am Zootechnischen Institute und Rassestalle der Königl. Tierärztl. Hochschule zu Dresden (Direktor: Ober-Med.-Rat Prof. Dr. Pusch), angestellt. Seinen Ausführungen im „Milchwirtschaftlichen Zentralblatt“ entnimmt die „Berl. tierärztl. Wochenschrift“ folgendes:

Die Milchproduktion rindriger Kühe geht nur in Ausnahmefällen und dann auch nur scheinbar zurück. Sobald die Milchergiebigkeit einer Kuh während der Brunst nachläßt, ist die Ursache hierzu in dem Aufziehen der Milch zu suchen. Geschickte Melker verstehen es, diesen Widerstand zu überwinden, sodaß alsdann in diesen Rinderbeständen die Milchsekretion geschlechtlich erregter Tiere nicht zurückgeht.

Der Fettgehalt der Milch brünstiger Kühe wird durch diesen Erregungszustand in bestimmter, sich immer gleichbleibender Weise nicht beeinflußt. Wird von rindrigen Tieren eine Milch mit abnorm niedrigen Fettprozenten gemolken, so sind jene nicht vollkommen ausgemolken worden.

Der Säuregrad der von rindernden Kühen stammenden Milch ist bei unseren modernen Rassetieren in der Regel nicht verändert; ausnahmsweise aber können hochgradig erregte Rinder eine Milch von abnorm hoher Acidität liefern. Die normale, amphotere Reaktion der Kuhmilch gegen Lackmuspapier bleibt auch während der Brunst bestehen. Die Milch rindernder Tiere gerinnt bei Anstellung der Kochprobe in der Regel nicht. Auch die Alkoholprobe liefert nur ausnahmsweise, beim Vorhandensein von hochgradiger Geschlechtslust, in manchen Brunstperioden positive Ergebnisse. Bei Vornahme der Gär- bzw. Labprobe gibt die Brunstmilch in einzelnen Fällen fehlerhafte Gerinsel. Ein blutiger Bodensatz ist für die Milch brünstiger Kühe nicht spezifisch. Das Vorkommen oder Fehlen von Leukozyten und Kolostrumkörperchen in der Milch erfährt durch die Geschlechtsaufregung der Kühe keine Abänderung. Gestalt- oder Farbenveränderungen der Milchfettkügelchen treten während der Brunst in der Regel nicht zutage. Ausnahmsweise kann sich bei hochgradiger Geschlechtslust jedoch eine Gelbfärbung bemerkbar machen. Abweichungen im Aussehen und im Geschmack der Brunstmilch kommen in der Regel nicht vor, in Ausnahmefällen können sie sich jedoch bei hochgradig rindernden Kühen zeigen. Mit der Milch brünstiger Rinder konnte Weber Gesundheitsschädigungen bei erwachsenen Menschen, Saugkälbern und -zickeln nicht hervorrufen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Aus dem Geschäftsbericht der Genossenschafts-Molkerei Chemnitz für das Jahr 1910. Dem letztjährigen Geschäftsbericht der Genossenschafts-Molkerei Chemnitz entnehmen wir folgende die Allgemeinheit interessierende Ausführungen:

Der Verbrauch an Milch hat während des Berichtsjahres wiederum sehr zugenommen, so daß sich die Aufnahme weiterer Mitglieder nötig machte.

Eine besondere Neuerung wurde durch Einführung des Kefir und Joghurt geschaffen, für deren Herstellung wir von der schweizerischen Kefir- und Joghurt-Anstalt von Dr. Axelrod Lizenz erwarben. Wenn auch der Kefir sich nicht eingeführt hat, obgleich er ausgezeichnet schmeckt, sehr bekömmlich, besonders nahrhaft und leicht verdaulich ist, der sonst selbst hergestellte Kefir mit unserem gar nicht zu vergleichen ist, so hat hingegen der Joghurt einen sehr guten Absatz gefunden, und es steht zu erwarten, daß er sich immer noch mehr einbürgert, besonders wenn seine Wirkung auf die Beförderung der Verdauung bei älteren Leuten bekannter geworden ist. Durch diesen Einfluß wird die Gesundheit gekräftigt und die Lebensdauer verlängert. Gerade bei den Bulgaren, wo der Joghurt zuerst fabriziert und viel verzehrt wird, beobachtet man, daß es die meisten Leute mit einem Lebensalter von über 100 Jahren gibt, was auf den Verzehr dieser Milch zurückzuführen ist.

Seit 1. August 1910 trat in Chemnitz ein neues Milchregulativ in Kraft, welches in der Hauptsache dem bisherigen vom 22. Juni 1910 ähnlich war, welches aber einen bestimmten Mindestfettgehalt für Sahne von 9 Proz. und für Schlagsahne von 25 Proz. verlangt, auch gestattet dasselbe, beim Buttern Wasser zu verwenden, doch darf der Wasserzusatz nicht mehr als 25 Proz. betragen und muß deutlich deklariert sein. In unserer Molkerei wird noch wie bisher ohne Wasserzusatz gebuttert, so daß die von uns in Verkehr gebrachte Buttermilch keinen Wasserzusatz enthält. Besondere Vorschriften sind für die Verkaufsräume von Milch gegeben worden, doch sollen dieselben zunächst in der Hauptsache bei Neueinrichtung von Milchläden in Anwendung kommen.

Strengere Bestimmungen wurden in bezug auf den Schmutzgehalt der Milch erlassen und das mit Recht, weil die Milch zum menschlichen Verzehr gelangt und deshalb reinlich gewonnen werden muß. Wir müssen deshalb mit besonderer Strenge darauf dringen, daß die Melker sich einer besonderen Reinlichkeit befleißigen. Dieses kann aber nur durch fortwährende Belehrung geschehen. Ferner muß in jedem Schweizerkontrakt aufgenommen werden, daß die Milch nur unter Beobachtung der größten Reinlichkeit gewonnen werden darf. Es hat schon viel geholfen und ist bedeutend besser geworden, aber es kann noch weit mehr geschafft werden. Leider werden noch manche Verkehrtheiten gemacht, die geradezu einer reinlichen Milchgewinnung entgegenarbeiten. So fanden wir, daß während des Melkens die Seihtücher vom Seiher heruntergenommen und in einem Eimer mit kaltem Wasser ausgewaschen oder abgespült wurden. Hierauf wurde das Seihtuch tüchtig ausgerungen und wieder verwendet. Man konnte bei genauer Beobachtung sehen, daß der Schmutz noch auf dem Seihtuch lag, ja sogar breit gerieben worden war und nun erst recht in die Milch gefiltert wurde. Das ist ganz verkehrt. Man darf beim Wechsel des Seihtuches nur ein trockenes,vorher gut ausgebranntes und gewaschenes Tuch verwenden, sonst macht man mehr Schaden als Nutzen. Alle Seiher sind zwar gut, wenn man grobe Schmutzteilchen oder Haare und dergl. aus der Milch entfernen will, jedoch der feine Schmutz läßt sich sehr schwer, unter Umständen gar nicht weg- oder herausfiltern, weil er durch den Filter geht und so in die Milch gelangt, ferner wird von der durchfließenden Milch eine ganze Menge Schmutz aufgelöst und mit in die Milch genommen. Dieser Schmutz ist nicht nur ekelerregend, sondern bewirkt auch noch, daß die Milch viel schneller sich zersetzt und sauer wird, was besonders für die kleinen Kinder sehr gefährlich ist. Deshalb darf in Kindermilch kein Schmutz enthalten sein. Da die Filter den Schmutz nicht herausfiltern, so muß man darauf bedacht sein, daß kein Schmutz in die Milch gelangt. Dieses ist nur möglich, wenn man die Kühe ganz sauber hält, fleißig putzt und die Euter vollständig gut vor dem Melken reinigt, so daß der sämtliche Schmutz entfernt wird. Es darf aber auch beim Melken kein Schmutz in die Milch gelangen. Um dieses zu ermöglichen, hat der Oberinspektor Lohs auf Rittergut Schönfeld bei Annaberg im Erzgebirge einen praktischen und doch einfachen Melkeimer konstruiert, welcher oben auf der Öffnung mit einer Kappe versehen ist, die den von der Kuh oder dem Melker herabfallenden Schmutz auffangen soll, was auch geschieht.

Im allgemeinen hat ja die Anzahl der für die Lieferung reinlicher Milch zu prämiierenden Lieferanten sehr zugenommen, nämlich im Jahre 1907 waren es 30, 1908 90, 1909 106 und 1910 160, jedoch die mit ersten Preisen zu prämiierenden haben nicht zugenommen, es ist daher zu wünschen, daß auch nach dieser Richtung hin besseres geleistet wird. Es wird dann gewiß nicht schwer fallen, höhere Preise für die Milch zu erhalten, wenn sie wirklich allen Anforderungen entspricht und deshalb lieber in größerer Menge verzehrt wird. Für die Lieferung von 1910 konnten 28 erste Preise zu 30 ℳ, 58 zweite zu 20 ℳ, 49 dritte zu 10 ℳ vergeben werden, sowie 25 lobende Anerkennungen an diejenigen Mitglieder, welche im Jahre 1910 eingetreten, demnach noch nicht ein ganzes Jahr geliefert haben.

Die Milch eines jeden Lieferanten wird mehrere Male monatlich auf Schmutzgehalt geprüft. Die Handhabung des Schmutzprüfers ist folgende: Das sauber gereinigte Glas wird in das dazu gehörige Gestell gesetzt, dann mit durchgeseihter Milch gefüllt und 5 bis 6 Stunden stehen gelassen, man kann dann unten an der Spitze des Glases den abgesetzten Schmutz wahrnehmen. Für den Grad des Schmutzgehaltes haben wir die folgenden 5 Zensuren aufgestellt:

I. frei von Schmutz,
II. geringer Schmutz,
III. starker Schmutz,
IV. sehr starker Schmutz, } zum Verkauf in Chemnitz unzulässig.
V. zu starker Schmutz, }

Wenn der Schmutzgehalt bis an den ersten Teilstrich des Glases reicht, wird die Zensur V, wenn die Milch frei von Schmutz ist, die Zensur I erteilt, die anderen Zensuren liegen in der Mitte und jeder kann sich ungefähr selbst ein Urteil bilden, wie weit der Schmutz bei den einzelnen Zensuren reichen wird. Dadurch, daß wir allmonatlich den Mitgliedern auf den Abrechnungen die Resultate der Schmutzbestimmungen mitgeteilt haben, hat sich auch der Schmutzgehalt unserer Milch bedeutend verringert, so daß die Milch einen außerordentlichen Wohlgeschmack bekommen hat und sehr gern getrunken wird, weshalb wir auch bedeutend mehr Bedarf gegenüber früher haben. Wir ersuchen deshalb unsere werten Mitglieder, immer recht darauf bedacht zu sein, uns die Vollmilch so einwandfrei als möglich zu liefern, damit der Milchverzehr in unserer großen Industriestadt noch mehr zunimmt als wie bisher.

Der Verzehr der Milch in den Schulen hat sich leider nicht verwirklichen lassen, weil sich niemand findet, der die Verteilung übernimmt. Wir hoffen immer noch, daß sich ein Weg finden wird. Um so erfreulicher ist es, daß in den Fabriken sehr viel Milch zum Frühstück verzehrt wird, und hofft man, daß sich diese für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Fabrikarbeiter so wohltätige Einrichtung noch mehr einführen wird.

Im allgemeinen hat sich der Verkauf der Milch gegenüber 1909 bedeutend gehoben, und wenn man die zugekaufte Schlagsahne hinzurechnet, so sind zwar gegenüber dem Jahre 1909 1 800 000 Liter mehr eingeliefert, aber auch beinahe 1½ Millionen Liter Milch und Sahne mehr verkauft worden, so daß zwar mehr als voriges Jahr zu Quark und Butter verarbeitet werden mußte, nämlich der reichliche 15. Teil der eingelieferten Milch, dennoch aber die Verwertung des Liters Vollmilch um rund ⅓ ₰ gestiegen ist, weil die allgemeinen Kosten sich mehr auf Liter verteilt haben,

was auch aus dem Herabgange der Betriebskosten für 1 Liter Vollmilch zu bemerken ist.

Die Verwertung der eingelieferten Milch ist aus folgender Tabelle zu ersehen:

Jahr	Eingelieferte Menge Milch in Litern	Verkaufte Menge Milch in Litern	Verarbeitete Menge Milch in Litern	Der wievielte Teil der eingeliefert. Milch wurde verarbeitet?	Wieviel % der eingelief Milch wurde als Milch und Sahne verkauft?
1901	1 879 006	1 194 146	684 860	der reichliche 3. Teil	60 Proz.
1902	2 442 827	1 635 967	806 860	der knappe 3. Teil	65 „
1903	3 003 794	2 274 290	729 504	der reichliche 4. Teil	70 „
1904	4 179 091	3 054 511	1 124 580	der knappe 4. Teil	75 „
1905	4 966 577	4 044 917	921 660	der reichliche 5. Teil	80 „
1906	5 508 216	4 912 252	595 964	der reichliche 9. Teil	89 „
1907	5 911 385	5 404 312	507 073	der knappe 12. Teil	91 „
1908	6 750 184	6 229 417	520 767	der knappe 13. Teil	92 „
1909	7 888 611	7 542 317	346 294	der knappe 23. Teil	95 „
1910	9 633 420	8 998 052	635 368	der reichliche 15. Teil	93 „

Besonders die vielen neuen Mitglieder unserer Molkerei seien nochmals hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß wir eine bessere Verwertung nur dadurch erzielt haben, daß wir verhinderten, daß in Zeiten der billigeren Milcherzeugung und des geringeren Bedarfs, nämlich zur Zeit der Kleefütterung und der sogen. großen Ferien, zu viel Milch erzeugt wurde, die wir nicht verkaufen konnten, sondern verbuttern mußten, und deshalb den Grundpreis zu dieser Zeit herabsetzten, jedoch in Zeiten großen Bedarfs, nämlich für die drei Wochen vor Weihnachten, den Grundpreis erhöhten, aber nach Weihnachten wieder herabsetzten.

Unseren Detailverkauf in Vollmilch durch Hausierwagen und in unseren Spezialgeschäften haben wir bedeutend gehoben, trotzdem wir an dem Preis von 22 ₰ das Liter festgehalten haben. Wir haben zwar im letzten Betriebsjahre so viel Liter mehr eingeliefert bekommen, als wir im ersten Jahre überhaupt hatten ,aber trotzdem ist davon nur eine kleine Menge verarbeitet worden, weil unsere Milch infolge ihres Wohlgeschmackes sehr gern gekauft wird.

Wie schon erwähnt, haben sich die Betriebskosten verringert, jedenfalls infolge der bedeutend zugenommenen Milcheinlieferung, da sich die allgemeinen Kosten auf mehr Liter verteilen, aber auch weil der Flaschenbruch infolge der neuen Flaschenfüll- und Flaschenspülmaschinen bedeutend nachgelassen hat. Was wir im vorigen Jahre erhofften, ist eingetreten, wie aus nachstehender Tabelle zu ersehen ist:

Jahr	Eingelieferte Menge Vollmilch in Litern	Durchschnittl. Fettgehalt in Literprozenten	Dafür gezahlter Geldbetrag in Mark	Betriebskost. für 1 Liter Vollmilch in Pfennigen	Grundpreis für 1 Liter in Pfennigen	Durchschnittl. ausgez. Preis für 1 Liter in Pfennigen
1901	1 879 006	3,218	224 209,43	3,50	$2\frac{5}{11}$	11,9323
1902	2 442 827	3,269	296 506,75	3,50	$2\frac{1}{2}$	12,2360
1903	3 003 794	3,222	375 918,38	2,78	3	12,5147
1904	4 179 091	3,208	529 583,12	2,45	$3\frac{1}{5}$	12,6722
1905	4 966 577	3,193	636 084,31	2,43	$3\frac{5}{12}$	12,8073
1906	5 508 216	3,227	737 942,52	2,92	$3\frac{4}{5}$	13,3971
1907	5 911 385	3,245	846 095,71	3,33	$4\frac{3}{5}$	14,3117
1908	6 750 184	3,254	1 016 569,55	3,45	$5\frac{3}{10}$	15,0600
1909	7 888 611	3,248	1 243 060,65	3,42	$5\frac{6}{10}$	15,3360
1910	9 633 420	3,251	1 499 886,32	3,23	$5\frac{9}{10}$	15,6450

Wir haben hiernach im Jahre 1910 für unsere Vollmilch eine durchschnittliche Verwertung von 15⅔ ₰ für das Liter erzielt, also ⅓ ₰ mehr als im Jahre 1909. Es ist demnach abermals ein Fortschritt zu verzeichnen, mit dem wir entschieden zufrieden sein können, denn bei diesem ungefähren Verwertungspreis werden wir uns wahrscheinlich begnügen müssen, höchstens könnte durch Vergrößerung des Detailverkaufes noch eine Kleinigkeit mehr herausgewirtschaftet werden. Es ist deshalb beschlossen worden, den Pferdestall zu vergrößern, damit die genügende Anzahl Pferde eingestellt werden kann. Wenn dann unsere Geschäftsführung in derselben Weise wie bisher bemüht ist, alle Aufmerksamkeit auf die vorteilhafteste Verwertung der Milch zu verwenden, und wenn auch unsere werten Mitglieder alles tun, um uns einwandfreie Milch zu liefern, so kann es möglich sein, unsern Auszahlungspreis noch etwas zu steigern.

Der Verkauf der Molkereiprodukte geschah durch 23 Pferde-, 1 zweispännigen Esel- und 1 Handhausierwagen mit je 3 bis 4 Beifahrern, 16 Engroswagen mit je 1 Beifahrer, sowie 2 Nachtwagen und außer dem Laden in der Genossenschaftsmolkerei durch 13 Verkaufsläden in der Stadt. Im Betriebe waren beschäftigt außer dem Betriebsleiter und dem Buchhalter, 5 Kontoristen, 3 Expedienten, 3 Kontrolleure, 15 Molkereigehülfen, in der Flaschenwäscherei 1 Waschmeister, 18 Arbeiter und Arbeiterinnen, 2 Feuermänner, 1 Futtermeister mit 3 Gehülfen, 43 Kutscher, 120 Milchausträger und 14 Verkäuferinnen mit je 2 Austrägerinnen, zu denen im Sommer noch ein Mädchen zum Bedienen des Milchgartens kommt, ferner 9 bis 10 Nachtarbeiter mit einem Vorarbeiter.

Wiederholt sei hier noch auf einiges hingewiesen, was die Milchlieferung betrifft und von den neuen Mitgliedern besonders beachtet werden möchte: Die Transportgefäße müssen so verschlossen sein, daß die Milch nicht herauslaufen kann, man hat deshalb früher Papier oder Lappen zwischen Deckel und Krug gesteckt, was wir nicht erlauben dürfen, weil es unsauber und deshalb polizeilich nach dem neuen Milchregulativ verboten ist. Wir machen daher alle unsere werten Mitglieder darauf aufmerksam, dieses zu unterlassen und zum Dichten der Milchtransportgefäße nur Gummiringe zu benutzen, die wir auf Bestellung schnellstens liefern.

Außerdem sei hierdurch nochmals besonders erwähnt, daß sehr viele Mitglieder ihre Transportgefäße nicht vollständig gefüllt hier hersenden, sie bekommen dadurch ein ganz falsches Bild von der Menge ihrer Lieferung,

weil in den Kannen weniger Milch enthalten ist, wie man annimmt, und darauf geschrieben steht, sie müssen außerdem noch mehr Fracht bezahlen, als nötig wäre, wenn sie die Kannen richtig voll machten und dann an Stelle einer 20-Literkanne eine 10- oder 15-Literkanne senden würden. Alte und verbogene Kannen enthalten überhaupt weniger als zu der Zeit, wie sie neu waren, weshalb man sich häufig durch die Anzahl der Kannen täuschen läßt, umsomehr noch, wenn man sie nicht vollständig voll macht. Wir haben deshalb gleich bei Eröffnung der Molkerei die Abnahme nach Gewicht eingeführt, um jeden Lieferanten gleichmäßig zu behandeln, sonst würde einer verhältnismäßig mehr, der andere verhältnismäßig weniger bekommen, wenn es nur nach der Anzahl der Kannen ging. Wir wollen aber jede Lieferung mit gleichem Maße messen, damit es einem wie dem anderen ergeht. Um aber auch in unserer Molkerei nicht mit Mengen zu rechnen, die gar nicht in Erscheinung treten, so ziehen wir nach Beschluß der Generalversammlung vom 20. November 1900 laut unserer Geschäfts- und Milchlieferungsordnung von jeder Lieferung 4 Prozent als Aufmaß ab, das ist höchstens so viel, wie man verlangt, wenn die Krüge vollgemacht werden, denn diese 4 Prozent, welche für eine 20-Literkanne ungefähr ¾ Liter bedeuten, gehen verloren als Aufmaß an die Händler und Großabnehmer, ferner als Aufmaß in den Glasflaschen, die immer mehr enthalten, weil sie nicht geeicht sind, da sie sonst teurer wären, ferner verdunstet beim Pasteurisieren eine große Menge Milch, es bleibt in den Apparaten, in den Rohren, im Filter viel Milch hängen, es wird Milch verschüttet und geht verloren durch das Springen und Zerfrieren der Flaschen, so daß dafür 4 Prozent nicht zu hoch gegriffen ist. Wenn uns jeder Genosse volle Kannen sendet, so wird er auch danach rechnen können, und wir werden damit auskommen und uns gegenseitig keine falschen Vorstellungen machen.

Einladung zur VIII. Bezirksversammlung und X. Butterprüfung am Dienstag, den 2. Mai 1911, nachmittags 2½ Uhr in Siegen, Restauration Steffe, am Mittwoch, den 3. Mai 1911, nachmittags 3½ Uhr in Coesfeld, Hotel Kaiserhof, am Donnerstag, den 4. Mai 1911, nachmittags 3 Uhr, in Soest, Hotel Kaiserhof (Herlitzius), am Freitag, den 5. Mai 1911, nachmittags 2 Uhr, in Altenbeken, Restauration Hoeschen.

Tagesordnung.

1. Bericht über die Butterprüfung. Referent: Molkereiinstruktor Oeser.
2. Die Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz. Referent: Tierarzt der Landwirtschaftskammer Dr. Hasenkamp.
3. a) Welche Gesichtspunkte lassen es ratsam erscheinen, alle Milchlieferanten als Genossen aufzunehmen?
   b) Wie weit kann der Verband die Gründung neuer Genossenschaften unterstützen? Referent: Ein Vertreter des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften zu Darmstadt.

Meierei-Verband für Westfalen, Lippe und Waldeck, eingetragener Verein Münster i. W. J. V.: Dr. Schleh.

Rundschau.

Jubiläums-Wanderausstellung in Cassel. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft veröffentlicht soeben die Einladung zur Jubiläums-Wanderausstellung und 26. Wanderversammlung in Cassel, vom 22. bis 27. Juni 1911, der wir folgendes entnehmen:

„Unter dem Präsidium Seiner Hoheit des Landgrafen Chlodwig von Hessen findet die diesjährige Wanderversammlung und Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in den Tagen vom Donnerstag, den 22. bis Dienstag, den 27. Juni in Cassel statt. Alle Mitglieder der Gesellschaft, sämtliche deutschen Landwirte, sowie auch die Landwirte des Auslandes werden hierzu eingeladen. Die Ausstellung wird am 22. Juni, mittags 12 Uhr, durch Se. Hoheit feierlich eröffnet werden.

Der Ausstellungsplatz befindet sich in der Vorstadt Bettenhausen auf dem sogenannten „Großen Forst“. Er ist mit der Eisenbahn (Bahnhof Bettenhausen) über Wilhelmshöhe und vom Hauptbahnhof, sowie aus den anderen Stadtteilen mit der elektrischen Straßenbahn zu erreichen.

Der Wohnungsnachweis ist dem Casseler Fremdenverkehrsverein in Cassel, Auskunftshalle am Bahnhofsplatz, übertragen worden. Mitglieder erhalten die erforderlichen Karten, Schriftstücke und Mitgliederabzeichen im „Empfangsraum“ am Eingang der Ausstellung.

Die Ausstellung ist beschickt mit 500 Pferden, Geflügel, Kaninchen, Schäferhunden, Fischen, landwirtschaftlichen Wirtschaftserzeugnissen, namentlich Samen, Braugerste, frischem Gemüse, frischem Obst und Obsterzeugnissen, Frischmilch, Butter, Käse, Bienen, Dauerwaren, Literatur, sowie Darstellungen der Landeskultur. In besonderen Hallen werden die Landarbeitsausstellung und die Sonderausstellung der D. L. G. untergebracht sein. In Kosthallen werden deutsche Traubenweine, Obst- und Schaumweine, alkoholfreie Obstgetränke, ferner Milch, Butter und Käse dargeboten. In einer besonderen „kolonialwirtschaftlichen Abteilung“ werden landwirtschaftliche Erzeugnisse aus den deutschen Kolonien, Literatur usw. vorgeführt werden. Ferner werden ausgestellt Handelsdünge- und Handelsfuttermittel, rund 10 000 Maschinen und Geräte, darunter etwa 200 Neuheiten. Im „Großen Ring“ findet an den beiden ersten Tagen nachmittags 3 Uhr ein Reit- und Fahrwettstreit, veranstaltet vom Kartell für Reit- und Fahrsport zu Berlin, statt; an den letzten 4 Tagen werden vormittags und nachmittags preisgekrönte Pferde, sowie Gestüts-, Soldaten- und Gebrauchspferde und Gesamtausstellungen von Pferden vorgeführt werden. Am Sonnabend, Sonntag und Montag vor- und nachmittags finden im „Großen Ring“ bzw. auf dem Platz vor der Landarbeitsausstellung Vorführungen von Jugendspielen und am Sonntag und Montag eine Vorführung von Schäferhunden, als Polizeihunde dressiert, im „Großen Ring“ statt.

Über die mit der Ausstellung verbundene Wanderversammlung der Gesellschaft sei folgendes mitgeteilt. Die öffentlichen Versammlungen finden am Freitag, den 23. und Sonnabend, den 24. Juni, statt; vom Mittwoch, den 21., bis Dienstag, den 27. Juni werden für die Besucher der Ausstellung abends gesellige Zusammenkünfte im Orangerieschloß in der Karlsaue veranstaltet werden. Die landwirtschaftlichen Ausflüge, an denen nur Mitglieder der D. L. G. teilnehmen können, sind für die Tage von Sonntag, den 25., bis Dienstag, den 27. Juni in Aussicht genommen. Für jeden Ausflug ist eine besondere Karte zu lösen.

Die Schauverzeichnisse über den gesamten Inhalt der Ausstellung und der „Führer“ werden am Eingange der Ausstellung verkauft. Die beson-

deren Einrichtungen der Ausstellung, die Tagesordnungen für die Versammlungen und die Reisepläne für die Ausflüge werden in den „Mitteilungen“ der Gesellschaft, dem täglich erscheinenden „Tageblatt“, sowie in dem „Führer“, den alle die Ausstellung besuchenden Mitglieder im „Empfangsraum“ kostenlos erhalten, veröffentlicht.

Ergebnis der diesjährigen Winterbutterprüfungen in der Provinz Hannover. Die Winter-Butterprüfungen für die Provinz Hannover und das Herzogtum Oldenburg haben im 34. Rundgange im Monat März d. J. stattgefunden. Es waren 154 Proben und drei besondere Versuchsproben eingeliefert und sind folgende Prüfungsresultate erzielt worden:

1. Hauptverein Hannover 15 Proben; davon 3 hochfein = 20 Proz., 6 fein = 40 Proz. und 6 gut = 40 Proz.
2. Hauptverein Hildesheim 15 Proben; davon 2 hochfein = 13 Proz., 6 fein = 40 Proz. und 7 gut = 47 Proz.
3. Hauptverein Göttingen 17 Proben; davon 3 hochfein = 18 Proz., 3 fein = 18 Proz., 9 gut = 53 Proz. und 2 mittel = 11 Proz.
4. Hauptverein Bremervörde 29 Proben; davon 3 hochfein = 10 Proz., 14 fein = 48 Proz. und 12 gut = 42 Proz.
5. Hauptverein Lüneburg 18 Proben; davon 4 hochfein = 22 Proz., 7 fein = 39 Proz. und 7 gut = 39 Proz.
6. Hauptverein Ostfriesland 20 Proben; davon 1 hochfein = 5 Proz., 11 fein = 55 Proz. und 8 gut = 40 Proz.
7. Hauptvereine Arenberg-Meppen und Osnabrück 12 Proben; davon 1 hochfein = 8 Proz., 3 fein = 25 Proz., 7 gut = 59 Proz. und 1 mittel = 8 Proz.
8. Herzogtum Oldenburg 28 Proben; davon 4 hochfein = 14 Proz., 5 fein = 18 Proz. und 19 gut = 68 Proz.

Das Gesamtresultat der Prüfung ergibt:

hochfein	21 Proben	= 13 %.	— 1910	= 14 %.
fein	55 „	= 36 „	— „	= 32 „
gut	75 „	= 49 „	— „	= 49 „
mittel	3 „	= 2 „	— „	= 5 „
abfallend	0 „	= 0 „	— „	= 0 „

Die Punktierung der einzelnen Proben hat ergeben:

a) hochfein mit 15 Punkten 7 Proben; mit 14 Punkten 14 Proben.
b) fein mit 13 Punkten 18; mit 12 Punkten 15; mit 11 Punkten 22 Proben;
c) gut mit 10 Punkten 24; mit 9 Punkten 22; mit 8 Punkten 15 und mit 7 Punkten 14 Proben;
d) mittel mit 6 Punkten 2 und mit 5 Punkten 1 Probe.

Die Proben für den Hauptvereinsbezirk Hannover wurden wiederum in Hildesheim und teilweise in Bremen, ebenso an letzterem Orte ein Teil der Proben von Bremervörde geprüft. Die Prüfung für die Hauptvereine Arenberg-Meppen und Osnabrück hat in Lingen stattgefunden.

Die Versammlungen waren im ganzen von 255 Personen besucht, außerdem nahmen in Hildesheim die Schüler des milchwirtschaftlichen Instituts in Hameln, in Ülzen die Schüler der landwirtschaftlichen Winterschule in Suderberg teil.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf den Schweinemärkten des Inlandes hat sich in der Woche vom 16. zum 23. April die Geschäftslage verschlechtert. Höhere Preise wurden nur in Posen, Hannover, Plauen und München, die vorwöchentlichen in Zwickau, Leipzig, Dresden und Mannheim gezahlt. An allen übrigen Marktplätzen wurde niedriger gehandelt.

Die Preisgestaltung auf den Schweinemärkten des Auslandes weist keine wesentlichen Veränderungen auf. In Wien waren Fleischschweine teurer. In Chicago wichen die Preise weiter um ein geringes.

Zur Rahmeinfuhr aus Dänemark. Die Einfuhr von Rahm aus Dänemark in Deutschland zum Verbuttern nimmt ständig stark zu unter entsprechendem Rückgange des dänischen Butterversandes nach England. Jetzt wird von der Insel Langeland aus auch Rahmausfuhr nach Kiel geplant, wohin sich ein Komitee mit dem Grafen Ahlefeldt-Westergaard an der Spitze begeben hat, um die Verhältnisse für eine Verbutterungsstelle zu prüfen. Für ein Gebiet am Kieler Hafen hat das Komitee sich schon das Vorkaufsrecht gesichert. Nun soll zunächst näher mit den betreffenden Meiereien auf Langeland verhandelt werden.

Der Milchkrieg in Frankfurt a. M. Wie Frankfurter Blättern zu entnehmen ist, soll der Milchkrieg, der seit 3 Wochen auf beiden Seiten mit der größten Erbitterung geführt wurde, nunmehr seinem Ende entgegengehen. Die Mehrzahl der Produzenten habe sich bereit erklärt, die Milch fortan zum alten Preise zu liefern. Die Folgen dieses Krieges, der schon vielen Landwirten, namentlich den kleinen, recht beträchtlichen Schaden gebracht habe, seien vorläufig noch nicht abzusehen, denn es sei anzunehmen, daß die inzwischen mit dem Ausland abgeschlossenen Verträge, die teilweise auf längere Zeit laufen, nicht ohne weiteres zu lösen seien und daher viele Produzenten auch künftighin nicht genügenden Absatz für ihre Milch finden würden. Um einen Wiederbeginn des Kampfes zu verhindern, hätten die Milchhändler eine große Zahl von Kannen, die im ganzen 30 000 Liter zu fassen vermögen, in Dänemark lagern, so daß beim ersten Aufflackern einer Neubewegung die Lieferungen wieder aufgenommen werden könnten.

Der Begriff „Molkerei“ und die Sonntagsruhe. Die Ammannsche Milchkuranstalt, G. m. b. H. in Breslau unterhält einen umfangreichen Kuhstall und schickt ausschließlich die von ihr produzierte Milch, die von den Ärzten für Säuglinge und Rekonvaleszenten verordnet wird, unmittelbar nach dem Melken durch Boten auf Handwagen den Bestellern ins Haus. An einem Sonntage im Januar d. J. war eine Botin mit dem Abtragen bis 9 Uhr vormittags nicht fertig geworden und deswegen von einem Schutzmann aufgeschrieben worden. Infolgedessen wurde der Direktor der Anstalt, Hans Jackwitz, am 6. März vom Schöffengericht wegen Übertretung der Gewerbeordnung, bzw. des Ministerialerlasses vom 15. Juni 1892 betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zu 6 ℳ Geldstrafe verurteilt. Er legte dagegen Berufung ein, und sein Verteidiger machte jetzt vor der zweiten Strafkammer geltend, daß durch die Bundesratsverordnung vom 16. Oktober 1897 den Molkereien ausdrücklich Sonntags am Vormittage eine sechsstündige Arbeitszeit bis 12 Uhr und am Nachmittage eine zweistündige zugestanden worden sei. Das Gericht verwarf jedoch die Berufung, weil die von dem Angeklagten geleitete Anstalt

nicht als Molkerei anzusehen sei. Eine Molkerei sei ein Betrieb, von dem die Milch nicht ausschließlich im Naturzustande abgegeben, in dem vielmehr auch die Milch zu Fabrikaten verarbeitet werde.

Der Nachtwächter als Milchdieb. Einen recht zuverlässigen Nachtwächter hatte bisher das Gut Molkenberg bei Fürstenwalde. Seit längerer Zeit machte der Schweizer des Gutes die Beobachtung, daß die auf demselben gewonnene Milch einen auffällig geringen Fettgehalt besaß. Er konnte sich diese Tatsache nicht anders erklären, als daß die Milch von unbefugter Hand zur Nachtzeit entrahmt werden mußte. Als Täter kam der Nachtwächter in Verdacht. In einer der letzten Nächte versteckten sich der Schweizer und der Gutsförster im Milchkeller, und nicht lange dauerte es, da erschien auch der Nachtwächter auf der Bildfläche, der in aller Gemütsruhe die Sahne von dem ganzen Milchvorrat abnahm und in ein mitgebrachtes Gefäß schöpfte. Der unredliche Sicherheitswächter wurde sofort dem Gutsherrn vorgeführt und gestand ein, die nächtliche Nebenbeschäftigung schon länger getrieben und die entwendete Sahne zu Butter verarbeitet zu haben.

Geschäftliche Nachrichten. Die Margarinefabrik Walter Rau in Hilter bei Osnabrück, auch Besitzer mehrerer Molkereien, hat den Konkurs angemeldet. Die Höhe der Passiva beträgt 250 000 *M*, denen 50 000 Mark Aktiva gegenüberstehen. — Zwecks Gründung einer Molkereigenossenschaft fand kürzlich eine Versammlung der Landwirte von Kahlbude (Westpr.) und Umgegend statt. Zu einem endgültigen Beschluß ist es noch nicht gekommen. — Die Dampfmolkerei Günthers (Rhön) hat infolge Milchmangels den Betrieb einstellen müssen. Der jetzige Inhaber der Molkerei, R. Seidel, soll infolge der Unrentabilität des Betriebes schwere Verluste erlitten haben. — Die Käsereifirma Johannes Müller in Sonthofen, eine der ältesten Firmen des Algäus, ist in Konkurs geraten. — Molkereibesitzer Bruhin hat seine neuerbaute Molkerei in Prechlau (Westpr.) für 37 000 *M* an den Dampftischlereibesitzer Landmesser verkauft. — Die Dampfmolkerei in Großrudestedt (Sachs.-Weimar) ist von dem Kaufmann Otto Walther in Großrudestedt für 14 000 *M* gekauft worden. — Die Central-Molkerei in Göllingen (Thür.), bisheriger Besitzer Severin, ist für 48 000 *M* verkauft worden. — In Hagenau (Westpr.) wird eine Privatmolkerei eröffnet. — Carl Pfander hat die Firma Sanitäts-Milchkuranstalt in Liegnitz von Herrn Emil Boß käuflich übernommen. — Die Privatmolkerei in Wollersleben (Thür.) ist für 5000 *M* von Molkereibesitzer Peter aus Badra käuflich erworben worden. — Die Herren Wittig und Kloß werden Ende April in Windsbach (Mittelfr.) mit dem Bau einer Molkerei mit Dampfbetrieb und elektrischer Beleuchtung beginnen lassen.

Verschwundene Molkereibesitzer. Der bisherige Molkereibesitzer R. Plato in Sehnde soll seit dem 28. März spurlos verschwunden sein, ohne die Milchgelder gezahlt zu haben. — Ebenso ist seit dem 25. April der Molkereibesitzer Louis Nawo in Kl. Lobke bei Sehnde wegen erheblicher Überschuldung verschwunden. Angeblich soll derselbe Konkurs angemeldet haben. Doch dürften Aktiva kaum vorhanden sein, nachdem am 24. April die Ställe von Hannoverschen Schweinehändlern bis auf einige Schnellzüge vollständig ausgeräumt wurden.

Die Beschickung der Wanderausstellung in Cassel mit schleswig-holsteinischen Meiereiprodukten. Die schleswig-holsteinischen Meiereien werden auf der Wanderausstellung in Cassel gut vertreten sein, und zwar werden 318 den Bezirks-Meiereiverbänden angeschlossene Meiereien ihre Erzeugnisse in Form einer Sammelausstellung der Landwirtschaftskammer für Schleswig-Holstein darbieten. Auf die einzelnen Bezirksverbände verteilt sich die Beschickung in folgender Weise: Nordschleswig 69, Südschleswig 138, Ostholstein 47 und Westholstein 64 Meiereien mit insgesamt 291 Butterproben. Der Schwerpunkt der Beschickung wird auch in diesem Jahre in der Ausstellung gesalzener Butterproben liegen. 47 Meiereien haben es unternommen, auch Proben von ungesalzener Butter anzumelden. Die Dauerwaren-Ausstellung wird mit 24 Butter- und 10 Käseproben beschickt sein.

Sprechsaal.

Die Vorbildung des Molkereibetriebsleiters. Die in dem unter dieser Überschrift in Nr. 25 der Molkerei-Zeitung erschienenen Leitartikel zum Ausdruck gebrachten Ausführungen kann man wohl voll und ganz unterschreiben. Die dort verlangten Grundsätze hinsichtlich der Befähigung eines tüchtigen Molkereibetriebsleiters sind nicht mehr der Zukunft vorbehalten, sondern gelten heute schon zum größten Teil. Namentlich in den kleineren und mittleren Molkereibetrieben wird fast ausnahmslos die Doppelseitigkeit des Betriebsleiters (tüchtiger Molkereifachmann und tüchtige kaufmännische Kenntnisse) verlangt. Wenn ja auch hier und da befähigte Vorstände glauben, über genügend kaufmännische Kenntnisse zu verfügen, so können doch Umstände eintreten, wo die kaufmännische Routine des Betriebsleiters helfend einspringen muß und schlimm ist es dann um den Betriebsleiter bestellt, wenn seine kaufmännischen Kenntnisse versagen. Ja, man kann wohl ruhig behaupten, daß mancher bewährte Geschäftsführer eines großen Betriebes diesen doppelseitigen Anforderungen eines mittleren Betriebes gegebenen Falles kaum würde genügen können.

Wenn man die in dem genannten Artikel verlangten Garantien und Nachweise hinsichtlich Ausbildung und Befähigung eines tüchtigen Molkereibetriebsleiters wohl heute allgemein als notwendig ansehen darf, so muß man andererseits zu der Erkenntnis kommen, daß es besser wäre, wenn diese ganze Materie staatlicherseits geregelt und geordnet würde, und zwar nicht allein die tüchtige Vorbildung, sondern auch die Aufstellung und Versorgung für die Zukunft bzw. fürs Alter. Wenn ja auch in letzter Zeit vielfach von den Molkereibeamtenvereinigungen und verschiedenen Landwirtschaftskammern Vorschläge zu Verbesserungen gemacht und angestellt worden sind, so zeigt doch die in genanntem Artikel erwähnte „Vergebung" der Stelle eines Molkereibetriebsleiters in einer Stadt der Provinz Hannover zur Genüge, wie ohnmächtig und wertlos derartige Bestrebungen sind, wenn sie den nötigen gesetzlichen Druck vermissen. Meines Wissens sind in der Provinz Hannover seitens der Landwirtschaftskammer „Grundsätze für die Anstellung und Besoldung der Molkereibetriebsleiter" in Anwendung und trotzdem diese „Vergebung" an den Mindestfordernden daselbst. Man sieht, wie berechtigt alle diese Bestrebungen zur Besserung

der gegenwärtigen Lage sind, zugleich erkennt man aber auch, wie wirkungslos dieselben sind ohne gesetzliche Unterstützung.

Hier kann einzig und allein die staatliche Regelung der Verhältnisse bessernd eingreifen, und diese wird oder muß kommen, wenn die Verhältnisse sich erst so weit zugespitzt haben, daß das Allgemeinwohl erfordert, dieselben im Interesse der Gesamtheit der Bevölkerung zu regeln. Dann wird selbstverständlich alles genau in Betracht gezogen, namentlich auch das Alter festgesetzt werden müssen, welches ein Betriebsleiter haben muß, und dann wird es ausgeschlossen sein, daß schon 20—21jährige junge Leute als verantwortliche Leiter von Molkereibetrieben fungieren, nur weil sie das „billigste" Angebot machten.

In Nr. 21 dieser Zeitung befindet sich eine Briefkastennotiz des Inhaltes, daß einem Anfragenden von der Übernahme einer Molkereiverwalterstellung, die das „ansehnliche" Gehalt von 50 ℳ monatlich nebst freier Wohnung und vielleicht 5—10 ℳ Tantieme von verkauften Schweinen einbringen soll, abgeraten und hinzugefügt wird, man sollte es kaum für möglich halten, daß eine Molkerei es fertig brächte, für einen solchen Hungerlohn einen „Molkereiverwalter" zu suchen.

Derartige Bezahlungen dürften indeß nicht vereinzelt dastehen. Dem Einsender dieses ist eine Molkereigenossenschaft bekannt, welche unlängst bei Besetzung ihrer Betriebsleiterstelle das hohe Gehalt von 1900 ℳ vereinbarte bei einer Tagesverarbeitung von 4000 Kg. und darüber und bei 144 Genossen. Wenn man berücksichtigt, daß von diesen 1900 ℳ das erforderliche Personal zu entlohnen und zu beköstigen ist, so weiß man wirklich nicht, wie man rechnen soll, um eine „angemessene" Bezahlung für den Verwalter herauszutüfteln.

Es würde zu weit führen, hier noch nähere Ausführungen zu machen, indessen dürfte eine rege Aussprache geeignet erscheinen, dazu beizutragen, daß die Bestrebungen zur Besserstellung der Beamten eines bedeutungsvollen Erwerbszweiges der deutschen Landwirtschaft Erfolg haben und die jetzt bestehenden Mißstände ausgemerzt werden. R. in S. (212

Über das Aufrahmen pasteurisierter Milch. Daß durch das hochgradige Erhitzen der Milch deren Aufrahmfähigkeit mehr oder weniger verringert wird, ist eine in den Kreisen der Molkereifachleute schon lange bekannte Tatsache. Hauptsächlich in den städtischen Molkereibetrieben, die pasteurisierte Milch für den direkten Konsum verkaufen, macht man derartige Beobachtungen. In jenen Betrieben, wo der Erhitzung der Milch die Reinigung derselben in einer Zentrifuge vorausgeht, war man jedoch bisher vielfach der Meinung, daß nicht so sehr die Erhitzung, sondern vielmehr die Reinigung in der Zentrifuge in erster Linie die Verminderung der Aufrahmfähigkeit der Milch nach sich ziehe. Ebenso glaubte man, daß nicht die Erhitzung an und für sich, sondern hauptsächlich die Bearbeitung der Milch in den Pasteurisierapparaten, Pumpen usw. den Hauptgrund für die beobachtete Erscheinung bilde.

Daß durch die mechanische Bearbeitung der Milch tatsächlich eine Zerkleinerung der Fettkügelchen stattfindet und dieselben demzufolge nicht mehr so leicht und schnell an die Oberfläche steigen können, läßt sich nicht bestreiten. Den besten Beweis dafür bietet der Homogenisierapparat. In der durch diesen bearbeiteten Milch geht die Zerkleinerung der Fettkügelchen bekanntlich so weit, daß sie überhaupt nicht mehr aufrahmt. In weit geringerem Maße vollzieht sich dasselbe, wenn die Milch zwecks Reinigung durch eine gewöhnliche Zentrifuge läuft oder längere Zeit in einem mit schnellrotierendem Flügelwerk ausgestatteten Pasteurisierapparat bearbeitet wird. So hat man z. B. die Beobachtung gemacht, daß in letzterem Falle die Milch weniger scharf durch die Zentrifuge entrahmt wurde.

Nun haben aber die am Milchwirtschaftlichen Institut in Hameln angestellten und in Nr. 30 und 31 dieser Zeitung veröffentlichten Versuche das überraschende Ergebnis gehabt, daß auch die in einem gewöhnlichen Gefäß oder Eimer, also ohne jegliche mechanische Bearbeitung erhitzte Milch ihre Aufrahmfähigkeit zum Teil eingebüßt hatte, und zwar in bedeutend höherem Maße als die zu Vergleichen herangezogene in der Molkerei Hameln erhitzte Milch, die nachher noch einen Kühler passiert hatte.

Diese Versuche scheinen also ohne Zweifel zu beweisen, daß auch allein das Erhitzen der Milch ohne mechanische Bearbeitung derselben eine weitgehende Veränderung des Zustandes der Fettkügelchen und in Verbindung damit eine bedeutende Verminderung der Aufrahmfähigkeit hervorruft. Auffallend ist die bei den genannten Versuchen gemachte Beobachtung, daß die Aufrahmfähigkeit wieder bedeutend erhöht wird, wenn die Milch zum Abkühlen über einen Kühler rieselt. Jedenfalls ist es wünschenswert, daß die mitgeteilten Versuche noch erweitert und vervollständigt werden, damit über die beobachteten Vorgänge möglichst Klarheit geschaffen wird.

Zu welchen Unzuträglichkeiten mit der Kundschaft die geringe Aufrahmfähigkeit der pasteurisierten Milch führen kann, wissen diejenigen am besten, die längere Zeit einen größeren städtischen Betrieb, in dem sämtliche Verkaufsmilch pasteurisiert wurde, geleitet haben. Kommt daselbst doch fast täglich der eine oder andere Kutscher mit der Klage von der Tour zurück, daß dieser oder jener Kunde keine Milch mehr nehmen wolle, weil sie weniger Rahm absetze und daher nicht so fettreich sei, wie die Milch irgend eines anderen Händlers. Bemüht man sich auch noch so sehr, die Kunden über das schlechte Aufrahmen der Milch aufzuklären, so gelingt es einem doch selten, alle zu überzeugen. Wenn die Vorsichtsmaßregeln bezüglich Reinlichkeit und Kühlung bei der Gewinnung und Aufbewahrung der Milch erst allgemein so weit fortgeschritten wären, daß das Pasteurisieren der zum Verkauf bestimmten Milch überhaupt überflüssig würde, dann fiele der besprochene Übelstand von selbst weg. Doch so weit sind wir vorläufig noch nicht, und deshalb ist es immerhin wünschenswert, daß die vorhin besprochenen Versuche im Interesse der Praxis weiter ausgedehnt werden. L.

Einiges über Kühlanlagen.

I.

Die beiden letzten unter dieser Überschrift erschienenen Artikel veranlassen uns, einige tatsächliche Unrichtigkeiten im allgemeinen Interesse richtig zu stellen. Zunächst möchten wir darauf hinweisen, daß die schnelle Einführung der Kühlmaschinen in Molkereien keineswegs auf die Solekühlung zurück zu führen ist, sondern auf die von uns erfundenen Berieselungsmilchkühler für direkte Verdampfung. Wir haben zum ersten Male gezeigt, daß es möglich ist, billige und wenig Kraft gebrauchende Kühlanlagen in milchwirtschaftlichen Betrieben zu verwenden, und unserm intensiven Vorgehen, beginnend mit dem Jahre 1902, ist es zu verdanken, daß sich überhaupt andere Firmen spezieller mit dem Artikel befaßt haben. Wir möchten nur noch daran erinnern, wie allgemein unsere Kühler für direkte Verdampfung von Konkurrenten bekämpft wurden, so lange, bis diese Konkurrenten die Kühler selbst bauten.

Es ist keineswegs ausgeschlossen, bei direkter Verdampfung gleichzeitig nach verschiedenen Stellen hin Kälte abzugeben und etwa Räume und Flüssigkeiten zu gleicher Zeit zu kühlen. Eine ganze Menge von uns ausgeführter Molkereianlagen arbeiten in dieser Weise, und noch fortlaufend führen wir derartige Anlagen aus, bei denen die gleichzeitige Kühlung von Räumen und Flüssigkeiten oder auch die gleichzeitige Herstellung von Eis nicht die geringsten Schwierigkeiten bietet.

Die vielen Dichtungsstellen in den Kühlrohren haben, so weit uns bekannt geworden ist, noch nie zur Folge gehabt, daß irgendwelche Molkereiprodukte bei den vielen Anlagen, die wir bis jetzt geliefert haben, ungenießbar wurden.

Im übrigen weisen wir darauf hin, daß wir die ganzen Kühlrohrsysteme mit nur zwei Dichtungsstellen auszuführen vermögen und daß auch die Herstellung von Kunsteis mittels direkter Verdampfung durchaus nicht mehr neu ist und schon seit einigen Jahren vielfach angewandt wird.

Die Solekühlung hat nur deswegen in der Milchwirtschaft größeren Eingang gefunden, weil man damit vermeiden wollte, daß zu große Temperaturschwankungen in den Kühlräumen vorkommen. Dieser Übelstand läßt sich aber auch beseitigen, ohne die Solekühlung anzuwenden, und wir machen heute schon darauf aufmerksam, daß in kurzem ein ausführlicher Katalog unserer Firma, der alle diese Dinge behandelt, erscheinen wird.

Im übrigen sammeln wir die sich ständig mehrenden Klagen über Salzwasserkühlung in milchwirtschaftlichen Betrieben auf das Sorgfältigste und werden dieses Material im allgemeinen Interesse der Öffentlichkeit zugänglich machen, um einen unwiderlegbaren Beweis für die Richtigkeit unserer Behauptungen zu führen, daß Salzwasserkühlung bei Molkereibetrieben nach Möglichkeit vermieden werden soll.

Schlüter & Gsell, G. m. b. H., Düsseldorf.

II.

Über die an dieser Stelle geäußerte Ansicht, daß Kühlanlagen für Kühlung mit Sole nicht so vorteilhaft seien wie solche mit direkter Verdampfung, wird mancher, der mit diesen Anlagen vertraut ist, den Kopf geschüttelt haben. Um große Mengen Vollmilch oder Magermilch zu kühlen, mag eine direkte Verdampfung des Mediums am Platze sein, für alle anderen Zwecke der Molkereibetriebe ist aber entschieden die Solekühlung vorzuziehen.

Zur Soleleitung Bleirohre zu verwenden, ist jedenfalls nicht vorteilhaft, für diesen Zweck genügen vollkommen eiserne Rohre. Die Flanschen der Soleleitung müssen mit erstklassigem Material gedichtet werden. In hiesiger Molkerei ist im Frühjahr 1906 vom Bergedorfer Eisenwerk eine Kühlanlage mit Berieselung und Solekühlung aufgestellt worden. Diese Anlage hat die garantierte Leistung erheblich übertroffen und genügt vollkommen zur Kühlung des pasteurisierten Rahms, des Kühlraums und zur Herstellung des nötigen Eisquantums. Die Soleleitung hat noch an keiner Stelle Undichtigkeiten aufgewiesen. An sehr heißen Tagen ist die Anlage auch nachmittags eine Stunde in Betrieb gewesen, sonst genügen die gewöhnlichen Betriebsstunden vollkommen. Im Februar d. J. sind das Solebassin, der Refrigerator und der Kondensator gründlich gereinigt und dann mit Farbe frisch angestrichen worden, sonst sind bis heute keine Reparaturen vorgekommen. M. M. (213

Schweinekrankheit. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 31.) Die bei einigen Ihrer Schweine ab und zu vorkommenden Würmer in den Gedärmen sind regenwurmähnliche Spulwürmer (Ascaris lumbricoides). Diese leben öfters im Dünndarm meist jüngerer Tiere stets in größerer Anzahl und belästigen meist nur mechanisch, indem sie in Knäueln zusammen das Lumen des Darmes zeitweilig verstopfen. Dadurch treten bei den befallenen Tieren Verdauungsstörungen, als Kolik, Fieber und Freßunlust, verbunden mit einer nachfolgenden Abmagerung auf.

In ihrem Anfangsstadium erkennt man die Krankheit am besten daran, daß die Tiere bei aufgetriebenem Bauche, mit mattem, trübem Blick als erste den Futtertrog verlassen und mit unregelmäßigem Kolabgange zu misten versuchen. Solche Tiere werden, um die Würmer zu vertreiben, einige Tage von den übrigen separiert, bleiben zwei Mahlzeiten ohne Futter und erhalten einige mal nacheinander unter das Futter je nach dem Alter der Tiere 30—60 Gramm Glaubersalz (am besten vorher in 1 Liter warmem Wasser auflösen), sowie 3—5 Gramm Kousso." A. Rehm.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort wird angemessen honoriert.

Verluste bei der Milcherhitzung. Auf wieviel Prozent Verlust durch Verdampfen usw. kann man nach den in der Praxis gemachten Erfahrungen im allgemeinen bei der Erhitzung der Vollmilch auf 90—95 Grad C. und nachfolgender Abkühlung auf 10 Grad C. rechnen? Molk. V. (1200

Briefkasten.

J. in W. Auf Ihr Klagelied wegen Schwamm in Ihrem neuen Gebäude können wir Ihnen nur folgende Ratschläge geben: Sämtliches Holzwerk, auch das der Wohnstube, ist zu entfernen und sofort aufzubrennen, die angegangenen Ständer abschneiden und unterfangen, durch untergelegte Asphalt- oder Bleipappe isolieren. Die mit Schwammfäden durchzogene Sandauffüllung beseitigen, die Fugen des Mauerwerks tief auskratzen, abfegen und bis zum Herbst stehen lassen, ständig lüften. Wenn Mauerwerk auch angegriffen, dieses ausflemmen und durch neues in Zementmörtel unterfangen. Sämtliches Mauerwerk mit heiß gemachtem Carbolineum, Marke Avenarius, gut tränken. Wenn Mauerwerk nicht durch Isolierung gegen aufsteigende Feuchtigkeit gesichert, dann dieses nachträglich ausführen. Sämtliches Holzwerk vor dem Einbauen mit Carbolineum streichen. Stirnholz nicht an Mauerwerk stoßen lassen. Wenn Schwamm nicht beseitigt, frißt er auch im Mauerwerk weiter und zerstört dasselbe. (1069

B. in A. Zur Nachprüfung der Rechnungen über die Anwaltsgebühren brauchen wir die Handakten Ihres dortigen Anwaltes. Fordern Sie die Akten ein und schicken Sie uns diese dann zu. (1192

E. in K. In dem von Ihnen beschriebenen Klärbassin von 1 Meter Tiefe und 1 Meter □ können die Abwässer Ihrer Molkerei nur in höchst unvollkommener Weise gereinigt werden, hauptsächlich wenn das Bassin, wie es oft der Fall ist, nur selten oder gar nicht gereinigt werden sollte. Die auf Ihre Abwässer zurückzuführenden Geruchsbelästigungen brauchen sich die Anwohner des Ableitungsgrabens nicht gefallen zu lassen und wenn einer derselben gegen Sie auf Unterlassung klagen sollte, so werden Sie unfehlbar verurteilt werden. Daß Ihre ganze Anlage genau nach der vorher genehmigten Bauzeichnung ausgeführt ist, hat auf die Ableitung Ihrer Schmutzwässer gar keinen Einfluß. Sie werden daher entweder den Kanal auf Ihre Kosten verlängern, oder sich gegen den Beschwerde führenden Nachbar so stellen müssen, daß er sich die Belästigung gefallen läßt. (1124

Molk. L. Wieviel tausend Liter Milch Sie im Jahre 1910 von Nichtgenossen zugekauft haben und wieviel Sie an dieser zugekauften Milch verdient haben, hat auf die Höhe der Einkommensteuer gar keinen Einfluß, sondern diese richtet sich allein nach dem bilanzmäßigen Reingewinn am Schlusse des der Besteuerung zu Grunde zu legenden Betriebsjahres. Da dieser für 1910 ℳ 2434 beträgt, so würden Sie mit 44 ℳ zu veranlagen sein und müßten gegen die zu hohe Veranlagung sofort Berufung einlegen. Wir halten es aber nach Lage der Sache für möglich, daß für 1911 noch der Überschuß des Jahres 1909 der Veranlagung zu Grunde zu legen ist; wie hoch dieser war, geben Sie nicht an. Näheres hierüber finden Sie im Molkereikalender Seite 29—33. — Der Gewinn an Wertpapieren unterliegt ebenfalls der Besteuerung. Die Gewerbesteuer ist mit ℳ 16 keineswegs zu hoch veranlagt. (1189

K. in U. Der Beschluß der Generalversammlung, durch den das Statut abgeändert worden ist, muß mit 2 Abschriften dieses Beschlusses dem Gericht zur Eintragung angemeldet werden. Die Anmeldung der Statutenänderung muß vom gesamten Vorstande unterschrieben sein. Diese Unterschriften müssen beglaubigt werden; der Beglaubigungsvermerk unterliegt der Stempelung. Ein Formular für die Anmeldung geht Ihnen gesondert zu. (1175

W. in W. Der Betrieb in Ihrer Molkerei ist Ihnen Sonntags vormittags während 6 Stunden ununterbrochen bis 12 Uhr mittags gestattet, sodaß also während der Gottesdienstzeit die Betriebsarbeit nicht zu ruhen braucht. Alles Nähere geht aus dem Plakat betreffend Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit, das wir Ihnen gesondert zusenden, hervor. (1174.

Molk. E. Der Zahlungsverzug Ihres Abnehmers berechtigt Sie noch nicht, von dem Vertrage bezüglich der übrigen noch abzunehmenden Lieferungen zurückzutreten. Sie sind im Falle des Zahlungsverzuges nur berechtigt, die Weiterlieferung so lange einzustellen, bis die Zahlung der rückständigen Beträge erfolgt. Wenn nach erfolgtem Abschluß die Vermögensverhältnisse des Abnehmers sich wesentlich verschlechtert haben, so können Sie auch die weiteren Lieferungen davon abhängig machen, daß der Kaufpreis im voraus gezahlt oder Sicherheit dafür geleistet wird. (1173

H. S. Es ist heute in Brasilien und Argentinien für deutsche Molkereifachleute noch wenig Aussicht auf gute Anstellung vorhanden. Das Molkereiwesen ist allerdings in diesen Ländern im Aufschwung begriffen und es gibt auch schon einzelne moderne Molkereianlagen. Wenden Sie sich einmal an Herrn Professor Ing. O. Kasdorf, Escuela de Agronomia in Montevideo, Uruguay. (1090

Molk. W. Wenn Sie auch das Kühlwasser in den betr. Graben leiten, damit der Schmutz besser weggespült wird, tritt vielleicht der üble Geruch nicht mehr so stark auf. Auch muß der Graben öfters vom Schlamm gereinigt werden. Ob ein Senkbrunnen das Wasser dauernd aufnehmen würde, hängt von der Bodenbeschaffenheit ab. Im übrigen bliebe noch der Ausweg, Klärbassins und evtl. eine Tonröhrenleitung durch das Dorf anzulegen. Auch hat man hier und da mit der Anlage von Rieselfeldern gute Erfolge erzielt. Näheres ersehen Sie aus den Ihnen zugesandten Ausschnitten aus unserer Zeitung. (1091

Z. 100. Zum Versand von Quark benutzt man meistens Fässer. Guter Quark läßt sich ohne Nachteil eine Woche kühl aufbewahren. Über die Herstellung von Quark ersehen Sie Näheres aus den Ihnen zugesandten Ausschnitten aus unserer Zeitung. (1093

A. M. O. Falls der betr. Landwirt nachweislich unwahre Angaben über Ihr Geschäft verbreitet und Sie dadurch schädigt, können Sie ihn wegen unlauteren Wettbewerbs zur Anzeige bringen. Drohen Sie ihm zunächst mit Klage. Bei dem Preise, den Sie für die Milch zahlen, stehen die Leute sich entschieden besser, wenn sie Ihnen die Milch liefern. (1064

A. K. Wir können Ihnen nicht zum Zusatz des Konservierungsmittels „Försin" zur Schlagsahne raten, denn Sie würden sich dadurch zweifellos der Gefahr der Bestrafung aussetzen, da der Zusatz chemischer Mittel zu Milch und Sahne zwecks Konservierung gesetzlich verboten ist. (1062

W. P. 100. Nach unserer Ansicht sind die Lieferanten an den Vertrag bis zum Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer, also auf 6 Jahre, gebunden. Wenn man wirklich als Bedingung für die Gültigkeit des Vertrages ansehen wollte, daß eine Molkerei in P. neu erbaut werden sollte, so ist kein Grund vorhanden, diese Bedingung weiter daraufhin zu beschränken, daß Sie für die vereinbarte Vertragsdauer Eigentümer der Molkerei sein oder bleiben müssen. Einer solchen Beschränkung würde schon § 9 Ihres Vertrages widersprechen, wonach der Vertrag auch Gültigkeit haben soll, wenn Sie ihn — den Vertrag — oder die Molkerei verkaufen. Die Milchlieferungspflicht erscheint hiernach losgelöst von der Zugehörigkeit des Eigentums an der Molkerei zum Lieferungsberechtigten. Weiter kommt hinzu, daß die Lieferanten von der Inbetriebsetzung der Molkerei an ohne Widerspruch zu liefern begonnen haben, obgleich das Molkereigebäude schon damals nicht Ihr Eigentum war. Wenn Sie also jetzt infolge Kündigung das Molkereigebäude räumen müssen und Ihren Betrieb in demselben Orte in anderen Mieträumen einrichten, so müssen Ihnen die Lieferanten auch bis zum Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer liefern. (1070

M. N. Das Vermischen von Schafmilch mit Kuhmilch zur Butterbereitung ist kaum zu empfehlen, da durch die Schafmilch die Qualität der Butter wahrscheinlich beeinträchtigt würde. Meistens verwendet man die Schafmilch zur Käsebereitung, ohne sie vorher zu entrahmen. Falls es Ihnen gelingt, guten Käse aus der Milch zu bereiten, hat dieselbe soviel Wert für Sie wie auch die Kuhmilch. Zu Ihrer näheren Orientierung senden wir Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung mit einer genauen Beschreibung der Verwertung von Schafmilch. (1056

Molk. R. Ihr Besitzvorgänger hat sich bei Verkauf der Molkerei an Sie Ihnen gegenüber verpflichtet, in einem bestimmten Zeitraum weder ein Geschäft, das mit dem verkauften in Wettbewerb zu treten geeignet wäre, zu errichten oder zu betreiben, noch sich unmittelbar oder mittelbar daran zu beteiligen. Wenn er sich jetzt 2 Kühe angeschafft hat und Milch von diesen Kühen weiterverkauft, wodurch Sie schon ei ige Kunden verloren haben, so verstößt er dadurch gegen den Vertrag, so daß Sie ihn nicht nur auf Unterlassung, sondern auch auf Zahlung der hohen Vertragsstrafe verklagen könnten. Der von dritter Seite geäußerten Meinung, daß im Verkauf der Milch von 2 Kühen noch keine Vertragsverletzung zu erblicken sei, können wir nicht beitreten; denn nach dem Sinne des Vertrages sollte dem Verkäufer doch nicht nur die Errichtung eines offenen Verkaufsgeschäfts, das sich mit Verkauf von Molkereiprodukten, sondern überhaupt Verkauf solcher Produkte an Dritte verboten werden. Der Lieferant könnte ja sonst in Form eines landwirtschaftlichen Nebenbetriebes einen ausgedehnten Milchhandel betreiben, ohne daß ihm, da er ein „Geschäft" im landesüblichen Sinne nicht betreibt, beizukommen wäre. Um aber hohen Prozeßkosten, die mit Einklagung der hohen Vertragsstrafe entstehen würden, aus dem Wege zu gehen, empfehlen wir, nur auf Unterlassung zu klagen. Fordern Sie den Verkäufer unter Klageandrohung zunächst auf, den Milchverkauf zu unterlassen. (1083

G. M. Ob Sie den zu der Apparatur gehörigen Tourenzähler besonders bezahlen müssen, hängt von den Vereinbarungen ab, unter welchen der Kauf zustande gekommen ist. Im allgemeinen werden von den einzelnen Firmen die Tourenzähler besonders berechnet, was auch in den Katalogen angegeben ist. Haben Sie dagegen die Apparatur nicht auf Grund der Katalogangaben gekauft, und war in der Korrespondenz nur die Rede von „kompletter Apparatur", ohne den Tourenzähler zu erwähnen, so kann man wohl annehmen, daß Sie letzteren mit zu beanspruchen haben, ohne besondere Bezahlung. (1082

B. R. Bei der geschilderten Sachlage ist es fraglich, ob Sie den Prozeß gewinnen werden, da Sie die Stallprobe nicht vorschriftsmäßig genommen haben. Die Stallprobe mußte zu derselben Tageszeit gemolken und auch genommen werden, zu der auch die verdächtige Milch gemolken worden war, auch mußten Sie während des Melkens zugegen sein. Der von Ihnen genommenen Probe kann überhaupt nur wenig Bedeutung beigemessen werden. Falls die Frau ihre Aussagen vor Gericht durch Zeugen oder Eid bekräftigt, ist der Ausgang des Prozesses für Sie sehr unsicher, zumal auch der betr. Chemiker die Milch nur als der Fälschung dringend verdächtig bezeichnet hat. Die in Anrechnung gebrachten Untersuchungskosten sind nicht zu hoch. Wenn der Lieferant verurteilt wird, muß er diese Gebühren zahlen. Der Einwand der Frau Sch., daß Ihnen keine Schadenersatzansprüche zuständen, weil Sie die verdächtige Milch nicht zurückgewiesen, sondern stillschweigend angenommen hätten, ist nicht zutreffend. Ihre beiden jungen Leute sind als Zeugen auch maßgebend. Der Ausgang der Sache ist also, wie gesagt, ziemlich unsicher. (1058

H. K. Das eingesandte Stückchen Butter ist total ranzig und stark von Schimmelpilzwucherungen durchzogen. Bei dem Alter der Butter (2 Monate) ist das nichts außergewöhnliches. Je nach der Güte und Aufbewahrungsart der Butter treten derartige Erscheinungen bei sämtlicher Butter früher oder später zu Tage. (1095

F. R. in Tr. Am besten ist es, eine gut verzinnte Käsewanne zu nehmen. (1092

Molk. H. Sie können auf 2—2½ Proz. Verlust rechnen. (1113

J. E. Die einzigen Mittel, die angewandt werden dürfen, um die Milch möglichst lange haltbar zu machen, bestehen darin, daß die Milch möglichst sauber gewonnen, und nachdem sie evtl. erhitzt worden ist, möglichst kühl und sauber aufbewahrt wird. Der Zusatz chemischer Mittel zur Milch zur Verlängerung der Haltbarkeit ist verboten und strafbar. (1112

M. F. Für Ihren Betrieb dürfte ein Kessel von 12—15 Quadratmeter Heizfläche ausreichend sein. Es läßt sich das auf Grund Ihrer dürftigen Angaben nicht genau von hier aus sagen. Wir empfehlen Ihnen, Ihren alten Pasteurisierungsapparat durch einen Rückkühlerhitzer zu ersetzen, oder falls der Pasteurisierungsapparat noch gut erhalten ist, demselben einen Wärmeaustausch-Apparat anzufügen. Es ist dies im Interesse der Dampf- und Kohlenersparnis durchaus erforderlich. Setzen Sie sich mit einer bewährten Molkereimaschinenfabrik in Verbindung. (1133

Molk. E. Wenn Terrazzofußboden sachgemäß und aufmerksam hergestellt wird, ist er sehr haltbar. Die Risse und Löcher in Ihrem Fußboden scheinen hauptsächlich zu entstehen, weil kein fester Untergrund vorhanden ist. Diesem Übelstande muß beim Legen des neuen Fußbodens vor allem abgeholfen werden, sonst hält keine Fußbodenart. Eine Erörterung darüber, welches der haltbarste Fußboden sei, hat noch vor einigen Wochen im Sprechsaal unserer Zeitung stattgefunden. Von verschiedener Seite wurde damals auch Klinkerfußboden empfohlen. (1131

K. W. Wir nennen Ihnen folgendes Molkereifachblatt in Frankreich: „La Laiterie", Paris 9, rue Clauzel 18. Ob ein Inserat in diesem Blatt Erfolg haben wird, können wir Ihnen nicht sagen. (1123

G. L. Wie man allgemein hört, soll der Anbau von Komfrey für Schweinehaltungen sehr zu empfehlen sein. Ob schon besondere eingehende Versuche damit angestellt worden sind, ist uns nicht bekannt. Jedenfalls kann man Ihnen zu einem Versuche nur raten. Genaue Kulturanweisung gibt Ihnen jeder Lieferant von Komfreypflanzen. (1121

B. V. Wir raten Ihnen, die Erhitzungsanlage so zu wählen, daß die Vollmilch durch die erhitzte Magermilch vorgewärmt wird. Die Entrahmungsschärfe würde durch das Erhitzen der Vollmilch zwar nicht leiden, jedoch läßt sich im Sommer, wenn von diesem oder jenem Lieferanten säuerliche Milch geliefert wird, die Vollmilch nicht immer erhitzen, ohne zu gerinnen. Wenn nun die Magermilch erhitzt wird und dabei zuweilen auch gerinnt, so ist das doch immerhin nicht so nachteilig wie bei der Vollmilch. — Wenn die Vollmilch durch die Flügelpumpe zu stark bearbeitet wird, so kann das evtl. in geringem Maße nachteilig auf die Entrahmungsschärfe einwirken. (1125

O. P. in T. Derartige Zeitungen erscheinen in den genannten Landesteilen nicht. — Volt ist die Spannung des elektrischen Stromes, etwa vergleichbar mit dem Dampfdruck einer Rohrleitung. Ampère ist die Stärke des elektrischen Stromes, etwa vergleichbar mit der Menge des durch eine Rohrleitung strömenden Dampfes. Watt ist das Produkt aus der Volt- und der Ampèrezahl und stellt die von dem elektrischen Strom geleistete Arbeit dar. 736 Watt gleichen der Leistung einer Pferdekraft. 1000 Watt sind 1 Kilowatt. (1127

Molk. C. Wir bezweifeln, ob es Ihnen gelingen würde, für Ihr Milchpulver lohnenden Absatz zu finden, denn für den beschränkten Bedarf an Milchpulver in Deutschland sind schon vollständig genug Milchpulverfabriken vorhanden. Die Maschinen für die Herstellung von Milchpulver werden geliefert von J. M. Gabler-Saliter, Obergünzburg (Bayern), Oskar Nicolai, Viersen (Rhld.) und Emil Paßburg, Berlin N. W. 23. (1106

K. P. H. Sie können die Buttermilch verwerten, indem Sie dieselbe entweder in einer nahegelegenen Stadt verkaufen zum menschlichen Verzehr, oder indem Sie dieselbe zusammen mit Magermilch zur Quark- und Käsefabrikation verwenden, wobei sie jedoch möglichst frisch und nicht zu sauer sein muß. Soweit Sie die Buttermilch nicht auf diese Weise verwerten können, bleibt Ihnen nur übrig, sie an Ihre Lieferanten zu Fütterungszwecken zurückzugeben. (1107

H. R. Die Butter ist in Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Der Geschmack hat auch keine scharf hervortretenden Fehler, er ist jedoch immer noch etwas speckig und talgig. (1108

H. L. Für Speisequark, den Sie auf der Bahn als Eilgut versenden, müssen Sie auch die Eilgutfrachtsätze bezahlen, denn Speisequark wird nicht als Eilgut zu Frachtgutsätzen befördert. (1100

F. G. Der uns übersandte Quark ist gut und trocken gearbeitet, enthält aber größere Mengen gelöstes Eisen, weshalb er als unbrauchbar bezeichnet werden muß. Br. (1077

J. L. „Molkerei" und „Meierei" ist im Sinne der von Ihnen gestellten Anfrage genau dasselbe; daher ist die Ihnen erteilte Antwort auch zutreffend, soweit es sich um den Ausdruck „Meierei" handelt. (1126

K. J. Soweit wir unterrichtet sind, befaßt sich der Genannte gewerbsmäßig mit dem Abschluß und dem Vertrieb von Milchlieferungsverträgen. Wir können Ihnen zur Übernahme des Ihnen angebotenen Projektes nicht raten, da unter den angegebenen Umständen kaum etwas dabei zu verdienen sein wird. (1122

M. G. Vor ungefähr 8 Monaten ist die Frage, welches für Molkereien die beste Rampe sei, im Sprechsaal unserer Zeitung eingehend erörtert worden. Die damals aus unserem Leserkreise eingelaufenen und veröffentlichten Antworten senden wir Ihnen als Ausschnitte zu. (1114

Molk. M. Für die Rückgabe von Magermilch an zahlreiche kleine Lieferanten haben sich in der Praxis sowohl die „Standard"-Rückgabewagen der Firma Ed. Ahlborn, Hildesheim, als auch die „Automat"-Rückgabewagen des Bergedorfer Eisenwerks in Bergedorf und die „Exact"-Wagen von Andreas Hollender, Berlin S. W. 61, gut bewährt. Wenn man sich streng an das Gesetz hält, müssen eigentlich auch die ausschließlich dem Verkehr mit den Genossen dienenden Wagen geeicht sein. Jedoch haben die Behörden bisher den Gebrauch ungeeichter Wagen zur Rückgabe der Magermilch meistens gestattet, immerhin sind diesbezügliche Schwierigkeiten nicht ausgeschlossen. (1116

M. D. in D. Sowohl der Rahmreifer „Fortschritt" von Ed. Ahlborn, Hildesheim, als auch der „Astra"-Rahmreifer des Bergedorfer Eisenwerks hat sich in der Praxis sehr gut bewährt, so daß man Ihnen die Anschaffung eines dieser beiden Systeme sehr empfehlen kann. Lassen Sie sich von den beiden Firmen Betriebe in Ihrer Nähe nennen, die mit den Rahmreifern arbeiten, Sie können sich dieselben dann im Betriebe ansehen. (1119

R. H. Aus 3340 Kg. Milch mit 3,5 Proz. Fettgehalt müssen Sie, wenn von guter Ausbeute die Rede sein soll, mindestens 260—265 Pfund Butter gewinnen, d. h. aus 12,7—12,8 Kg. Milch ein Pfund. Wenn Sie 14,35 Kg. Milch zu einem Pfunde Butter nötig haben, so wird wohl zuviel Fett in der Mager- und Buttermilch zurückbleiben, oder der Durchschnittsfettgehalt der Milch ist in Wirklichkeit niedriger, als Sie ihn berechnen. Ihr Chef kann Sie durchaus nicht ohne weiteres für die schlechte Ausbeute verantwortlich machen, denn um eine möglichst gute Ausbeute zu erzielen, müssen einem auch die dafür erforderlichen, modernen Maschinen zur Verfügung stehn. (1141

G. R. Aus Ihrer Anfrage geht leider nicht hervor, worauf die Gewichtsdifferenzen zurückzuführen sein könnten. Derartige Differenzen von 1—2 Proz sind im Butterhandel durchaus nichts Seltenes. Je nachdem, wie in der Molkerei gewogen wird, welchen Wassergehalt die Butter hat, wie die Kübel und Tonnen bis unmittelbar vor dem Gebrauch aufbewahrt bzw. mit Wasser behandelt wurden, ist der während des Transportes entstehende Gewichtsverlust höher oder niedriger, zunächst beim Bruttogewicht, sodann aber auch beim Nettogewicht. Um den hieraus entstehenden Streitigkeiten zwischen Absender und Empfänger vorzubeugen, wird vielfach bei Butterabschlüssen ein Passus eingefügt, wonach das bahnamtlich festgestellte Gewicht der Abgangsstation für die Abrechnung maßgebend sein soll. Eine solche Vereinbarung hat aber zur Voraussetzung, daß das Bruttogewicht von der Abgangsstation richtig und einwandfrei festgestellt wird, daß insbesondere nicht einfach, wie das oft geschieht, nach oben abgerundet wird. Nur wenn sich in Ihrem Kontrakt ein derartiger Passus befindet, ist unter allen Umständen das auf der Abgangsstation festgestellte Gewicht maßgebend, andernfalls wird das auf der dortigen Ratswage ermittelte Gewicht der Abrechnung zu Grunde gelegt werden müssen. (1136

K. M. 5. Die von Ihnen eingesandte, äußerst mangelhaft verpackte Butterprobe kam in einer solchen Beschaffenheit hier an, daß eine einwandsfreie Qualitätsbegutachtung zu unserm Bedauern ganz ausgeschlossen war. Falls Sie eine solche wünschen, senden Sie uns mindestens ½ Pfund sauber in Pergamentpapier eingewickelte und in einem Papp- oder Holzkistchen gut verpackte Butter und beschreiben auch genau Ihre Arbeitsweise. Nur dann ist es möglich, Ihnen mit Sicherheit zu sagen, worauf etwaige Fehler der Butter zurückzuführen sind. (1155

S. in S. Sie müssen im Falle einer Klage, um damit durchzudringen, beweisen können, daß die Gegenstände, die Sie noch beanspruchen, mit verkauft worden sind. Wenn Sie hierfür weder etwas Schriftliches, noch Zeugen haben, so können Sie dem Verkäufer nur den Eid darüber zuschieben, daß er Ihnen die betreffenden Sachen mit verkauft hat. Schwört er den Eid, so würden Sie mit der Klage abgewiesen werden. Übrigens hätten Sie doch einen solchen Anspruch sofort bei der Übernahme der Molkerei erheben müssen und nicht erst ein halbes Jahr später. (1076

K. in L. Der Besitznachfolger braucht Ihnen bis zum 1. Juli überhaupt nicht zu liefern, da er mit Ihnen keinen Vertrag geschlossen hat. Sie könnten sich nur an seinen Vorgänger halten. Ist der Besitznachfolger einen 5jährigen Vertrag mit der Nachbarmolkerei eingegangen, so ist er auch daran gebunden, einerlei, ob er sich Ihnen gegenüber zur Lieferung für verpflichtet hielt oder nicht. Es steht ihm bei der vorliegenden Sachlage, wenn er von der Nachbarmolkerei wegen Milchlieferung in Anspruch genommen wird, ein Schadensersatzanspruch gegen seinen Besitzvorgänger auf keinen Fall zu. (1073

H. in D. Es ist uns nicht bekannt, ob für D. ein Gewerbegericht besteht. Fragen Sie dieserhalb bei dem Magistrat in D. an. (1079

H. S. in W. Eine durch längere Krankheit hervorgerufene Arbeitsunfähigkeit ist dann ein Grund zur sofortigen Entlassung, wenn diese binnen einer Woche, nachdem der Arbeitgeber oder dessen Stellvertreter von der Arbeitsunfähigkeit erfahren hat, ausgesprochen wird (§ 123 G.-O., s. Molk.-Kal. Seite 5/6). Wird die Entlassung verspätet erklärt, so hat in Ihrem Falle der Gehülfe noch Anspruch auf eine vierzehntägige Lohnvergütung, von dem Tage ab gerechnet, an dem die Entlassung verspätet ausgesprochen worden ist. (1053

B. in B. Besondere Mittel, die der Butter im Winter zugesetzt werden können, damit sie nicht zu hart wird, gibt es nicht. Das einzige Mittel, um zu verhindern, daß die Beschaffenheit der Butter zu bröckig und hart wird, besteht darin, daß man den Kühen im Winter auch solche Futtermittel gibt, die weiches Butterfett erzeugen. Sie müssen die Butter, die Sie von auswärts beziehen, im Winter, bevor Sie dieselbe ausformen können, auf jeden Fall noch einmal kneten, damit sie etwas weicher und geschmeidiger wird. (1041

D. in P. Gute Farben zum Anstrich von Decken und Wänden liefern Carl Mann, Hildesheim und Rosenzweig u. Baumann, Cassel. Es ist allerdings fraglich, ob ein Anstrich den Verfall der Decke, die ständig der Nässe und Feuchtigkeit ausgesetzt ist, verhindern wird. Wenn nicht, so bleibt Ihnen nur übrig, eine neue Decke aus besserem Materiale herstellen zu lassen. (1032

M. O. Soweit sich auf Grund Ihrer Angaben schließen läßt, dürfte ein Preis von 8—10 ₰ pro Kubikmeter Wasser ausreichend sein. Ganz genau läßt sich das von hier aus nicht sagen. (1096

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger“ veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Mai und Juni 40 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

22. April. Ia **121—123 Mk.**, IIa 115—120 **Mk.**, IIIa **112—117 Mk.**, abfallende 98—**109 Mk.** Tendenz: stetig.

26. April. Ia **121—123 M**, IIa **115—121 M**, IIIa **111—118 M**, abfallende **100—110 M**. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 27. April. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 93 Kronen (ca. 104,50 Mk.). Tendenz: ruhig.

Kempten, 26. April. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 107 Mk., Süßrahmbutter 102 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 117—119 Mk. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kaufbeuren, 27. April. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 111 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Wangen, 27. April. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des würtibg. Algäus. Rahmbutter Ia 121 Mk., Vorbruchbutter 112 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 26. April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
14 Drittel 121 Mk., 21 Drittel 120,50 Mk., 94 Drittel 120 Mk., 20 Drittel 119,50 Mk., 112 Drittel 119 Mk., 13 Drittel 118,50 Mk., 74 Drittel 118 Mk., 7 Drittel 117,50 Mk., 33 Drittel 117 Mk., 13 Drittel 116 Mk., 21 Drittel 115 Mk., 20 Drittel 114 Mk., 7 Drittel 113,50 Mk., 2 Drittel 112,50 Mk., 4 Drittel 112 Mk., unverkauft 25 Drittel.

1. Klasse: 455 Drittel zu 118,35 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 66 Drittel zu 109,26 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 27. April. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Während der Markt an den beiden ersten Tagen der Berichtswoche unverändert fest lag, macht sich jetzt eine ausgesprochene Ultimo-Stimmung bemerkbar. Unsere Notierung wird daher dementsprechend am Sonnabend um einige Mark zurückgehen. Die Einlieferungen deutscher Butter sind nicht umfangreicher wie bis bisher. Sibirische Butter wird dem Markte etwas reichlicher zugeführt und sind auch darin billigere Preise zu erwarten.

Berlin, 27. April. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg Ia 120—123 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende 90 bis 98 Mark.**

Berlin, 26. April. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft setzte in dieser Woche in einer ruhigeren Stimmung ein und ist die Kauflust recht zurückhaltend.

Berlin, 26. April. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. In russischer und sibirischer Butter war das Geschäft sehr lebhaft und herrschte große Nachfrage nach allerfeinsten frischen Qualitäten, welche jedoch leider wenig am Markte vorhanden waren. Nach zweiten und geringeren Qualitäten war gleichfalls gute Nachfrage. In der vorigen Woche gelangten zur Verschiffung:

	ab Windau:		ab Riga:		ab St. Petersburg:	
nach London	3536	Faß	429	Faß	—	Faß
„ Kopenhagen	4732	„	86	„	—	„
„ Hamburg	3174	„	17	„	—	„
„ Stettin	7836	„	610	„	—	„

Es wurde erzielt für russische und sibirische Butter Ia 112—114 Mk., IIa bis 110 Mk., IIIa ca. 100 Mk., abfallende ca. 90 Mk.

Hamburg, 27. April. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Wenn auch der Markt zu Beginn der Woche in verhältnismäßig guter Haltung eröffnete, so trat im weiteren Verlauf der Woche eine erhebliche Verflauung ein, nachdem aus Holland und Dänemark billige Preise gemeldet wurden. Danach scheint es also, als wenn das jetzige Preisniveau nicht mehr aufrecht erhalten werden kann und weitere Ermäßigungen erforderlich werden.

Hamburg, 27. April. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Dem Verlaufe des Marktes entsprechend, wurde unsere letzte Notierung um 3 M, also auf 125 M, ermäßigt. Der Schlußmarkt verlief ruhig, die Bestände konnten jedoch noch ziemlich begeben werden. Die neue Woche zeigte ebenfalls kein besseres Bild. Die Produktion hat weiter zugenommen, sodaß die Ankünfte schon recht bedeutend waren. Trotzdem die Verkäufer gewillt waren, sehr preiswert abzugeben, läßt die Nachfrage noch bis zur Stunde viel zu wünschen übrig. Die Preise müssen unbedingt weiter zurückgehen, denn nur dadurch kann der Konsum sich heben, resp. der Markt besser werden. Hinzu kommt noch, daß die Nachrichten vom Auslande ebenfalls sehr ruhig lauten; Kopenhagen bietet dringend zu äußerst billigen Preisen an, ohne genügenden Absatz zu finden. Die Notierung wurde daher heute in Kopenhagen um 4 Kronen (notiert 93 Kr. gleich 104,50 M) ermäßigt. Die hier im Engrosverkehr bezahlten Preise waren 118—120 M, jedoch bleibt das Angebot, wie schon erwähnt, heute noch sehr dringend. Ein weiterer Rückgang unserer Notierung von ca. 3 M ist daher morgen nicht zu umgehen. Ganz entgegengesetzt verlief das Geschäft in sibirischer Butter. Die neuen Ankünfte von 3178 Tonnen genügten durchaus nicht, den Bedarf zu decken. Die bezahlten Preise waren dieselben der Vorwoche. Jedenfalls bleibt der Handel auch für die nächsten Wochen ohne Frage sehr gut, da besonders für feste Winterrussen zu Ziehzwecken reger Bedarf herrscht.

Hildesheim, 28. April. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Die Nachfrage ist noch befriedigend, doch hat man den in den letzten Tagen vom Auslande kommenden dringenden Angeboten Rechnung tragen und Preise weiter ermäßigen müssen. Für prima Molkereibutter zahlen wir 112—115 Mark, netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 28. April. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Nachdem mit Ende voriger Woche die Einlieferungen wieder regelmäßig eintreffen, der Konsum wieder etwas ruhiger geworden ist und das Ausland dringender anbietet, ist die Stimmung weniger fest und dürfte demnächst mit einer Preisermäßigung zu rechnen sein.

Preise für feinste Tafelbutter 123—124 Mk., II. Sorten 112—122 **Mk.** Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 26. April. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Das Geschäft war auch zu Anfang der Woche noch immer befriedigend, so daß die Eingänge schlank untergebracht werden konnten und die Preise vorläufig unverändert blieben.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 127—00 **Mk.**, feinste 124—125 Mk., II. Qualität 116—122 Mk., III. Qualität 108 bis 114 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 27. April. Bericht von Gebr. Rößler. In Erwartung billigerer Preise wurde in dieser Woche nur das Notwendigste gekauft und mußten Gebote berücksichtigt werden.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 120—121 Mk., Ia 118 bis 119 Mk., IIa 114—117 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Cöln, 20. April. Wochenbericht der Deutsch-Sibirischen Butter-Handelsgesellschaft m. b. H. Die Osterwoche brachte uns ein äußerst leb-

Königsberg, 26. April. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Die feste Stimmung auf dem Auslandsmarkte konnte nicht ohne Einfluß auf unsere inländischen Notierungen bleiben. Der erwartete Preisrückgang ist nicht nur nicht eingetreten, es hat vielmehr eine Befestigung der bestehenden Preise Platz gegriffen. Einstweilen werden sich diese wohl noch halten lassen, da die Zufuhren täglich geräumt werden.

Wir zahlen Mark 115 bis 118 für feinstes Produkt pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 26. April. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

Omsk-Barnaul. Infolge des russischen Osterfestes blieben die hiesigen Märkte ohne Zufuhren und werden erst voraussichtlich in nächster Woche wieder größere Zufuhren eingehen.

Budapest, 25. April. Bericht von M. Düsing jr. Die inländische Butterproduktion nimmt langsam zu und nachdem auch das Ausland niedriger notiert, ist ein Weichen der Preise als unmittelbar bevorstehend zu erwarten. In der Berichtswoche ließen sich die Preise noch unverändert halten.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,70 bis 3,80 Kr., Blockpackung 3,30 bis 3,40 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,30—3,40 Kr., Blockpackung 3,15—3,25 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,80—2,10 Kr. Tendenz: ruhig.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 27. April. Bericht von J. Themans Izoon. Letzten Freitag ist die Notierung nur noch wenig ermäßigt, auf fl. 52 per 40 kg. Die Zufuhren ließen sich diese Woche zwar so ziemlich an den Mann bringen, aber nur durch dringende und jeden Tag billigere Angebote, sonst war der Markt nicht aufnahmefähig genug. In Übereinstimmung mit dem heutigen Rückgang Kopenhagens muß die Notierung morgen eine größere Ermäßigung erfahren. Ia Molkereibutter notiert sich 105—108 p. 100 Pfd. In ausländischer Butter war das Geschäft befriedigend, besonders für die billigeren Qualitäten.

Käse.

Berlin, 27. April. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Kempten, 26. April. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 50—52 Mk., Limburger feinst Ia 34—35 Mk., Limburger prima 30—31 Mk., Limburger IIa 28—29 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 36—37 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 53—54 Mk., Weißlacker (Bierkäse) ¾ fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 27. April. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse	mit	25	Prozent	Fettgehalt	der Trockenmasse	35	Mark.
„	„	30	„	„	„	39	„
„	„	35	„	„	„	43	„
„	„	40	„	„	„	47	„

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 26. April. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer

Neueste Depesche.

Hamburg heute 2 M niedriger.

Hamburg, 28. April. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **118—123 M**, IIa **110 bis 115 M**. Tendenz: ruhig.

Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse): mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 50,— Mark pro Zentner
„ 35 „ „ „ „ 45,— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 40,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 36,— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 32,— „ „ „
„ 15 „ „ „ „ 28,— „ „ „
Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Hannover, 27. April. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 745 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 54—56 Mk., Klasse V 48—53 Mk., Klasse VI 48—51 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 27. April. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 998 Stück. Preise: Schwere 54,00—00,00 Mk., leichte 54,00 bis 00,00 Mk., Sauen 40,00—46,00 Mk., Ferkel 48,00—00,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: ziemlich gut.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	April	Aufgetr. Stück	Ia			IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	26.	18787	54 43	bis bis	47 38		Schlachtgew. Lebendgewicht	schlepp.
Hamburg	27.	489	54	bis	48		20—24 % Tara	langsam
Bremen	27.	1230	56	bis	51		Schlachtgew.	überstand
Hannover	27.	745	56	bis	54		„	schlecht
Leipzig	27.	2015	58	bis	52		„	langsam
Dresden	27.	2859	60	bis	56		„	schlecht
Chemnitz	27.	581	60	bis	58		„	—
Düsseldorf	26.	805	57	bis	55		„	langsam
Köln a. Rhein	27.	2230	55	bis	52		„	ruhig
Mannheim	27.	1886	62	bis	60		„	überstand
Stuttgart	27.	640	63	bis	60		„	mäßig
Breslau	26.	2475	54	bis	50		„	langsam
Posen	26.	465	45	bis	41		Lebendgewicht	lebhaft
Kiel	27.	1274	44	bis	42		„	flau
Mülhausen i. E.	26.	777	65	bis	62		Schlachtgew.	—
München	26.	4291	68	bis	57		„	—

Futtermittel.

Hamburg, 27. April. Mixed-Mais cif Mai 98,00 Mk., La Plata-Mais cif Juni-Juli 121,— Mk., russ. Gerste cif Mai 113,50 Mk.
(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne).

Eingegangene Chiffre-Offerten:

	6260	17 Br.	LTS	6235	13 Br.
GH	6265	3 „	Wpr.	6286	5 „
	6284	11 „	ZK	6037	5 „
PK	6290	1 „		6402	2 „
MB	5965	2 „	HB	6255	1 „
AB	6307	2 „	MG	6334	4 „
HW	6373	1 „		5860	1 „
	6225	13 „		6222	2 „
	6264	7 „	EK	5673	5 „
EM	6361	6 „		6040	1 „
HS	6039	1 „		6054	14 „
KL	5904	1 „		6072	1 „
	5778	2 „	ES	6104	2 „
	6046	3 „		5921	2 „
DF	5443	1 „		6210	4 „
	6115	2 „		6047	2 „
	6146	1 „	MM	6322	4 „
	6256	7 „		6005	1 „
PF	6279	3 „		6215	2 „
OW	6232	2 „	Opr.	6214	24 „
	6212	3 „		6211	23 „
	6617	2 „		5268	4 „
MM	6744	7 „		6665	1 „
F	6542	3 „		6579	2 „
	6647	2 „	S	6717	1 „
AB	6728	1 „	EF	6730	1 „
WR	6686	1 „	Böhm	6624	1 „
	6711	2 „	S	6507	3 „
AW	6568	1 „		6688	3 „
	6655	10 „		6747	3 „
	6464	1 „		6475	7 „
	6473	2 „		6489	5 „
EW	6492	4 „		6488	6 „
	6487	7 „		6483	2 „
	6574	5 „	KJ	6561	3 „
	6554	3 „	HSt	6607	3 „
NN	6586	3 „	NM	6603	3 „
	6611	2 „		6635	5 „
MD	6657	5 „		5899	2 „
	6465	2 „		6540	4 „
JG	6504	4 „		6471	3 „
AB	6629	9 „		6632	1 „
	6469	2 „		5684	1 „
	3900	1 „		6292	2 „
M	6519	1 „	AB	5264	4 „
JK	6478	5 „		4884	2 „
	9804	2 „	KK	6560	32 „

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 6992 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

In Chiffre-Inseraten wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Gesucht auf möglichst sofort ein tüchtiger, lediger **Verwalter** katholischer Konfession. Derselbe muß auch etwas Weichkäserei verstehen. Anfangsgehalt monatlich 100 *M*. Bei guter Leistung sofort steigend. Etwas Kaution muß gestellt werden. Gegend Hagen in Westfalen. Offerten unter **7184** an diese Zeitung erbeten.

Geschäftsführer mit zirka 4000 *M* Einlage gegen absolute Sicherstellung gesucht. Offert. unter **5268** an diese Zeitung erbeten.

Jüngerer Gehülfe für alle vorkommenden Arbeiten p. sofort gesucht. 25 *M* und fr. Stat. **Sanitätsmolkerei Königsberg i. Pr.,** Alter Garten 23.

Suchen zu sofort einen jungen, **kräftigen Gehülfen** **Kostener Molkerei, Kosten,** Prov. Posen. (7130

Buttergroßhandlung Mitteldeutschlands sucht zum 1. Juli einen intelligenten **jungen Kaufmann** aus der Butterbranche. Derselbe muß gewandt sein im Umgang mit der Stadtkundschaft und solche unbedingt schon mit Erfolg besucht hab. Off. u. **7167** an diese Zeitung.

Ein kautionsfähiger, lediger, kath. **Verwalter** gesucht für kleine Dampfmolkerei (Reg. Arnsberg). Bei 5000 *M* Anzahlung kann der Betrieb auch käufl. erworben werden. Offerten beförd. diese Zeitung unter Nr. **7110.**

Betriebsleiterstellung suche ich für federgewandte, mit kaufm. Buchführung und Abrechnung bestens vertr., strebs. Molkereibeamte mit sehr guten Zeugn. u. Empfehlgn. über langj. prakt. Tätigk. Selbige beenden z. Zt. an hiesiger Lehrmolkerei einen 3monatl. Betriebsleiterkursus. Gefl. Angeb. erb. (7172 Direktor **Krause, Braunschweiger Lehrmolkerei.**

Suche zum 1. Mai oder später einen jungen, tüchtigen (7051 **Gehülfen.** Gehalt 25 *M*, Kassen frei. **H. Reimers,** Verwalter, **Uenzen,** Bez. Bremen.

Suche zum 1. Mai einen kräftigen, **soliden Gehülfen.** Gehalt monatlich 25 *M*, freie Stat. und Wäsche. (7058 **Zentralmolkerei Königsfeld,** Bez. Posen.

Kräftiger, junger (7052 **Gehülfe** **der auch mit Pferden umgehen kann, zum baldigen Eintritt gesucht. Gehalt 30 *M* und freie Kassen. P. P. Gatzweiler, Aachen, Pontstraße 147.**

Suche zu sofortigem Antritt einen jungen, kathol. (7137 **Gehülfen** der seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt 20 *M* monatlich. **Byczkowski,** Molkerei **Wudzynek** per Klarheim, Bez. Bromberg.

Suche zum 15. Mai cr. einen tüchtigen, älteren (7126 **Gehülfen** für Kessel und Maschinen. Derselbe muß Interesse für Maschinen haben und kleinereReparaturen ausführen können. Es wird demselben Gelegenheit geboten, sich mit elektrischer Licht- und Kraftanlage vertraut zu machen. Gehülfen, welche schon damit vertraut sind, werden bevorzugt. Gehalt 40—50 *M* monatlich.
Ferner suche zum 15. Mai cr. einen **tüchtigen Gehülfen** für Käserei. Derselbe muß in den Sommermonaten auch Milchfahren übernehmen. Gehalt 30—35 *M*. **Dampfmolkerei u. Elektrizitätswerk Barloschno,** Kr. Pr. Stargard.

Suche für bald, mögl. spätestens bis 15. Mai, einen sauberen und ehrlichen kathol. (7129 **Gehülfen.** Vormittags Milchverkauf, nachmittags Butterei und Betrieb. Stellung leicht. Anfangsgehalt *M* 40 pro Monat bei freier Station und fr. Kassen sowie Nebenverdienst. **Molkerei Ludweiler** a. Saar.

Suche zum 5. Mai oder etwas später einen tüchtigen (7170 **Gehülfen.** Anfangsgehalt 25 *M*, beschr. Betrieb. **S. Düsterdieck, Allerbüttel** bei Calberlah.

Zu sofort oder 15. Mai suche einen tüchtigen, sauberen (7125 **Gehülfen** hauptsächlich für Butterei und Alfa. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet **Blohm,** Verwalter, **Neu-Fietz** p. Wischin, Bez. Danzig.

Gesucht ein durchaus zuverlässiger **Gehülfe.** Gehalt 40 *M* pro Monat. (7169 **Fr. Willers, Sage** b. Großenkneten in Oldenburg.

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen ,sauberen (7181 **Molkereigehülfen** der Erfahrung in der Butterei hat. Gehalt 30 *M* pro Monat und freie Station. **Dampfmolkerei Kaltennordheim. Wigger.**

Zu sofort wird ein tüchtiger **Gehülfe** für Tilsiterkäserei gesucht. Gehalt bei freier Station und freien Kassen 40 *M*. Stellung dauernd. Offerten erbittet (7161 **D. Urbaneit,** Molkereiverwalter, **Hooksiel** bei Wilhelmshaven.

Zu Mitte Mai suche einen fleißigen, kräftigen (7158 **Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Neben den Molkereiarbeiten ist an der Wartung von ca. 100 Schweinen mit teilzunehmen. Anfangsgehalt 35 *M* und freie Kassen, außerdem Trinkgelder für verkaufte Schweine. Offerten an **G. Macke,** Molkerei **Hermannsburg** bei Celle.

Suche zum möglichst baldigen Antritt einen jungen, durchaus zuverlässigen und arbeitswilligen **Gehülfen.** Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet **Molkerei Adl. Liebenau** p. Pelplin.

Zum 1. oder 15. Mai kann ein **angehender Gehülfe** hier eintreten. Selbigem wird Gelegenheit geboten, sich in der Hart- wie Weichkäserei auszubilden. Gehalt 18—22 *M* pro Monat. Offert. sind zu richten an (7038 **Elektr. Guts-Molkerei Adl. Rathswalde,** Ostpr., Bahnstat. Schcleden oder Tapiau.

Da ich besonderer Verhältnisse halber meinen vor 14 Tagen angenommenen Gehülfen entlassen muß, suche einen ehrlichen, fleißigen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten **Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Derselbe muß solide und kein Nachtschwärmer sein. Anfangsgehalt 30 Mark, bei Zufriedenheit 35 Mark. Es wollen sich nur Leute melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist. (7074 **H. Willecke,** Molkereibesitzer, **Schwanewede,** Bez. Bremen.

Suche z. 1. Mai einen fleißigen, **jungen Gehülfen.** Gehalt 25—30 *M* monatlich. **Dampfmolk. Mellen** bei Lenzen a. Elbe. (7075

Suche zum 8. Mai einen tüchtigen, **akkuraten Gehülfen.** Gehalt *M* 35. Zeugnisabschriften erbeten. (7078 **Milatz, Edesbüttel,** Post Calberlah.

Tüchtiger Gehülfe sofort gesucht. Gehalt 35—40 *M* u. freie Station. (7176 **Zentralmolk. Karstädt v. Podbielski. J. V.: Trittel, Karstädt,** Westpriegn.

Suche zu sofort einen kräftigen **Gehülfen** der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30—35 *M* monatlich. **Mürjet,** Dampfmolkerei **Gr. Weckow** in Pommern.

Wir suchen möglichst zu sofort einen jungen, tüchtigen (7042
Gehülfen
der keine Arbeit scheut, bei Kessel und Maschinen bei hohem Gehalt.
Molkerei-Gen. Bahnhof Pollwitten, Kr. Mohrungen.

Suche sofort jungen, kräftigen
Gehülfen
für meine Quarkkäserei, der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35—40 Mark und freie Station. Kassenbeiträge zahle ich. (7174
E. Werner,
Käsefabrik Bebra b. Sondershausen.

Suche zu sofort tüchtigen (7080
Gehülfen.
Kenntnisse von Eismaschine erwünscht. Anfangsgehalt 25 M, Kassen und Leibwäsche frei.
Molkerei-Genossenschaft Mauche, Provinz Posen.

Suche zum 1. Mai cr. einen bestempfohlenen, jungen (7081
kräftigen Gehülfen.
Gehalt 30 M und freie Station.
Langer, Heinrichau, Bez. Breslau.

Wir suchen für unsere Molkerei einen tüchtigen (7085
Gehülfen
der sämtliche Arbeiten in der Molkerei allein erledigen muß. Derselbe muß auch in unserer Abteilung „Margarinefabrik" mit tätig sein. Nur solche junge Leute, die über gute Zeugnisse verfügen, wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen einreichen.
H. Hamker u. Co. m. b. H., Lintorf Hannover,
Margarinefabrik u. Dampfmolkerei.

Kräftiger, nüchterner, fleißiger
Gehülfe
der sich jeder im Fach vorkommenden Arbeit willig unterzieht, für Tilsiter Käserei und Schweinemast zum 10. oder 15. Mai gesucht. Gehalt 40 bis 50 M monatlich, freie Station. Direkte Fachkenntnisse in Herstellung von Tilsiter nicht Bedingung. Zeugnisabschriften sind einzusenden.
W. Voß, Molkereipächter, **Störbuder Kampe** b. Stutthof, Danz. Nied.

Zum 8. Mai findet junger,
tüchtiger Gehülfe
dauernde Stellung. Gehalt 30 M. Offerten erbittet (7114
Dampfmolkerei Hettstedt, Bz. Halle.

Gesucht zum 1. oder 15. Mai junger, wirklich brauchbarer (7060
Gehülfe
der das Heizen und Butterformen versteht. Anfangsgehalt 25 M ohne Abzug.
Barnekow, Molkerei-Genossenschaft **Kl.-Miltzow** b. Miltzow in Pomm.

Suche zu sofort einen tüchtigen,
soliden Gehülfen
für hiesigen städt. Betrieb für Separatoren und Butterei. Nachmittags Gelegenheit zu Kontorarbeiten. Gehalt 25 M und fr. Stat. Off. erb.
Wendt, Verwalter, **Gartz a. O.,** 7094) Pommern.

Suche zu möglichst sofort einen jungen, anständigen und fleißigen
Gehülfen
für Kontor und Hülfe in Butterei. Gehalt 25—30 M und freie Kassen. Gefällige, flotte Handschrift und fixes, sicheres Rechnen Bedingung. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschr. und Altersangabe erbittet (7109
Molkerei Drebber, Bez. Bremen.
A. Trachsel, Betriebsleiter.

Gesucht ein tüchtiger
erster Gehülfe
für städtischen Betrieb zur Bedienung von Kessel, Maschinen, elektr. Lichtanlage. Gehalt 40 M. Ferner ein sauberer, solider,
junger Gehülfe
zur weiteren Ausbildung. Angebote unter **X. P. N. 7102** an diese Zeitg.

Für unsere Flaschenmilchausgabe suchen wir per sofort einen exakten, zuverlässigen
Gehülfen.
Milchgenossenschaft Trier.

Suche z. baldig. Antr. einen fleißigen **Gehülfen** b. 30 M Geh. Auch kann daselbst ein **Lehrling** eintreten.
Dampfmolkerei Mittweida, Sachsen.

Für hiesigen städtischen Betrieb suche zum 7. Mai einen fixen, soliden
Gehülfen
mit guter Handschrift für Butterei und Kontor. Butterfertiger vorhanden. Gehalt M 30 monatlich bei freier Station. Offerten sind Zeugnisabschriften beizufügen. (7098
F. Dießelberg, Molkereidirektor der Molkereigenossenschaft **Lötzen,** E. G. m. u. H.

Gesucht zu sofort ein nicht zu junger, tüchtiger (7122
Gehülfe
für Kessel und Maschine. Solche, die mit Bergedorfer Kühlanlage vertraut sind, werden bevorzugt. Gehalt 45 M. Offerten erbittet
Molkerei Buxtehude, Hannover.

Molkereigehülfe

der in Butterei u. etwas in Käserei erfahren ist, sich vor keiner Arbeit scheut und auch mit Pferden umzugehen versteht, kann sofort eintreten. Gehalt monatlich 25 Mark. (6752
Dampfmolkerei Guttschallen
Post Gr.-Schirrau, Kr. Wehlau Ostpreußen.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen
Gehülfen
für Kessel und Maschine. Derselbe muß die Wartung der Schweine mit übernehmen. Anfangsgeh. 35 Mk.
Reppichau b. Elsnigk, Anhalt.
W. Funck, Verwalter.

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen jungen, kräftigen, durchaus zuverlässigen (6026
Gehülfen
zur Bedienung von Kessel und Maschinen, der sich jedoch auch zu allen anderen Arbeiten eines umfangreichen Milchversandes zu beteiligen hat. Gehalt 50 M monatlich neben freier Station und freien Kassen. Bewerbungen erbitten nur mit Zeugnisabschriften oder Empfehlungen. Telegramm verbeten.
Molkereigenossenschaft Appelhülsen in Westfalen.

Zum 8. Mai ein angehender
Gehülfe
gesucht für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 25 M pro Monat.
Molkerei Horstedt bei **Ottersberg.**

Zum möglichst baldigen Antritt werden gesucht: (6930
ein **erster Gehülfe** für Kessel, Maschinen u. Käserei bei 45 Mk. Anfangsgehalt;
ein **Buttermeier,** der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist und in der Käserei mit hilft, bei 40 Mk. Geh.;
ein **tüchtig. Käser,** der Kuhkäse, Harzer u. Limburger in guter, haltbarer Qualität herstellen kann, Gehalt 40 Mk. pro Mon. b. fr. Stat.
W. Wilke, Dampfmolk. **Neuholland** b. Liebenwalde i. d. Mark.

Suche einen tüchtigen, zuverläs.
ersten Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt Mk. 60. Nachrichten mit Zeugnisabschriften an (6803
Chr. Wittwer, Dampfmolkerei, **Gr. Schwansfeld,** Ostpr., Stat. Langheim.

Suche zum 1. Mai tüchtigen,
soliden Gehülfen.
Gehalt monatlich 35 M. (6836
Schmidt, Molkerei **Gr. Wanzer,** Bahnstat. Seehausen i. Altm.

Suche zum 5. Mai 2 tüchtige ehrl.
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Einer hat morgens noch 2 Stunden Milch zu verkaufen. (6818
Molkerei Lübben i. L.

Suche für sofort oder Anfangs Mai einen willigen, (6900
kräftigen Gehülfen
welcher auch fahren kann. Anfangsgehalt 35 M, bei zufriedener Leistung sofort Zulage.
Zentralmolkerei Haimar, St. Sehnde. (Hannover.)

Suche zu sofort jüngeren (6891
Gehülfen
oder Milchkutscher. Daselbst kann auch ein
Lehrling
eintreten.
Dampfmolkerei Kreuz a. Ostb.

Suche zum 1. Mai oder später einen jüngeren (6846
Gehülfen
für meine Rahmstation. Derselbe muß täglich per Wagen dorthin fahren, die Milch verarbeiten und den Rahm nach der Hauptmeierei bringen. Nachmittagsarbeit verschieden. Gehalt 25 M bei freier Station exkl. Wäsche.
O. Jensen, Nordenburg.

Zu sofortigem Antritt suchen tüchtigen, willigen (6880
Gehülfen
hauptsächlich für Quarkkäserei. Gehalt monatlich 30 M.
Dampfmolkerei Pölzig, S.-A.

Ein in der Fabrikation von Fettkäse erfahrener (6981
Gehülfe
wird per sofort gesucht. Gehalt 30 Mark pro Monat und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften sind einzusenden an
Dampfmolkerei **Schwerin a. Warthe.**
Inh.: **Walter Hoffmann.**

Suche zum 10. oder 15. Mai einen jungen, tüchtigen (6991
Gehülfen
für die Butterei und sonstige Arbeiten bei dauernder, angenehmer Stellung. Gehalt monatlich 65—70 Mark bei freier Wohnung ohne Kost. Offert. mit Zeugnisabschriften erb.
Molkereigenossensch. Nieder-Ohmen, Oberhessen.

Suche zum 1. Mai einen jungen,
kräftigen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 28—30 M. Offerten mit Angabe des Alters erbeten. (6945
H. Zieschank, Dampfmolkerei, **Kubschütz** b. Bautzen.

Für die Molkerei **Neutomischel** (Posen) suche zu sofort einen tücht. und arbeitswilligen
Gehülfen.
(Handbetrieb). Offerten an (6931
Hampel, Damsdorf, Schles.

Junger Gehülfe
der seine Lehrzeit beendet hat, kann eintreten. Desgleichen auch ein
Lehrling
bei 2jähriger Lehrzeit. (6613
Dampfmolkerei Niederzimmern, E. G. m. u. H.,
Station Vieselbach bei Erfurt.

Wir suchen zum 23. April einen jungen, zuverlässigen, evang.
Gehülfen
für jede vorkommende Arbeit bei 30 Mk. Gehalt, fr. Stat. u. Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet 6233) **Molkerei Stadtlohn i. W.**

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen
zuverl. Gehülfen
welcher, da er nachmitt. im Kontor beschäftigt wird, sicherer Rechner sein muß. Gehalt 30 Mk. monatlich. Offerten erbeten an (6254
M. Kleensang, Jameln
Kr. Dannenberg.

Suche zu sofort einen (7057
jungen Gehülfen.
Meierei Ußeinen, per Jonetten in Ostpreußen.

Nach Süddeutschland wird für eine bedeutende Käsefabrik ein tüchtiger
Mainzer-Käser
gegen sehr hohe Bezahlung gesucht. Erfahrung auch in anderen Quarkkäsen erwünscht jedoch nicht unbedingt erforderlich. Offerten unt. 6881 an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Ein tüchtiger Käsereigehülfe
wird zu Anfang Mai gesucht. Gehalt 50 M monatlich u. freie Stat.
Dampfkäserei Freienhuben
bei Schönbaum, **Kreis Danzig.**

Suche zum 20. Mai d. J. einen älteren, äußerst soliden u. selbständ.
Käsereigehülfen
für Tilsiter Käserei. Derselbe muß auch den Schweinestall übernehmen. Stellung dauernd, infolgedessen sich nur Leute melden mögen mit langjährigen Zeugnissen. Offerten erb.
W. Raabe, Molkereibes., **Buddern (Ostpreußen).** (6837

Zum baldigen Antritt suche tüchtigen, erfahrenen (6826
Tilsiter Käser.
Offerten erbittet
H. Sekat, Tapiau, Ostpr.

Suche älteren, tüchtigen
Weichkäser
welcher auch andere Betriebsarbeiten nicht scheut, bis Anfang Mai für dauernde Stellung. Hohes Gehalt und bei guten Leistungen Tantieme oder sonstige Geldzulagen. Offerten m. Zeugnisabschriften unt. **6181** an diese Zeitung erbeten.

Jüngerer, fleißiger (7175
Käsereigehülfe
zum 6. Mai gesucht. Gehalt 25 bis 30 Mark.
Karl Hoens jun., Eberswalde.

Milchkutscher
Ordentlicher, zuverlässiger, lediger, oder auch verheirateter Milchkutscher baldigst gesucht. (7065
Erfurter Sanitäts-Molkerei. H. Meier.

Militärfreier, tüchtiger (6783
Milchverkäufer
zum 1. Mai gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen Abschriften einsenden.
Herm. Schwaack, Milchhandlung **Cleve,** Kolpingstr. 23.

Suchen 2 unverheir.
Milchkutscher
resp. Verkäufer. Kaution erforderlich. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lohnforderung an
Rittergut Königshof bei **Hannov.-Münden.** (6843

Suche sofort einen soliden, strebs.
Milchverkäufer
der auch guter Pferdepfleger ist. Gehalt (Provision) Mindest-Verdienst garant. 50—60 M monatl. bei freier Station. Offerten nebst Referenzen erbittet (6910
Frank, Molkereibes., **Hamm** i. W.

Gesucht von **einer** großen norddeutschen Molkerei auf möglichst bald ein sauberer, akkurater
Heizer und Maschinenführer
für Dampf-, Kühl- und elektrische Maschinenanlage sow. Separatoren, der auch imstande ist, kleinere Reparaturen auszuführen. Geh. 40 Mk. bei freien Kassen. Gehülfen, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften einsenden unter **Molkerei M. 6782** an diese Zeitung.

Für eine Buttergroßhandlg. der Pr. Sachsen ein gewandter

Butterformer

gesucht, der auch die ausgef. Butter von Laden zu Laden absetzen muß. Da nur gegen bar verkauft wird, ist eine Kaution von 200—300 Mk. erforderlich. Verdienst je n. Tüchtigkeit bis 25 Mk. pro Woche. Offerten unter **7168** an diese Zeitung.

Durchaus tüchtiger (6957
Milchverkäufer
freundlich u. gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, zum baldigen Eintritt gesucht. Offert. nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschrift. erbittet Dampfmolkerei **Maua** b. Göschwitz (Saale).

Wir suchen zum 1. Mai oder spät. einen sauberen, tüchtigen (7059
Heizer
derselbe muß Hauboldsche Eismaschine kennen. Gehalt 40 ℳ, freie Station und Kassen. Zeugnisse einsenden.
Molk.- u. Milchhandl.-Genossensch. e. G. m. u. H. Neu-Ruppin.

Suchen per 1. Mai für unsern Betrieb in **Freiburg a. d. U.** einen
zuverlässigen Mann
für Kessel, Maschine und sonstige vorkommende Arbeiten. Gehalt nach Übereinkunft. (7108
M. Töpfer, Trockenmilchwerke, Ges. m. beschr. H. **Böhlen** b. Rötha.

Ein junger Mann
von 18—22 Jahr., geübter Butter-Arbeiter, resp. Butterformer der sich auch i. d. freien Zeit vor keiner anderen vorkomm. Arbeit scheut, wird bei fr. Station, gutem Lohn u. dauernder Arbeit gesucht. (6660
Offerten zu richten an
Michael Amend, Butterhandlung in Mannheim.

Wir suchen z. 1. Juni für unsern der Neuzeit entsprechend eingerichteten Vollbetrieb einen (6933
Lehrling
nicht unter 16 Jahre. Off. erbittet Molkerei-Genossensch. **Neustädtel** Bez. Liegnitz.

Gesucht zum baldigen Antritt ein
Lehrling.
Lehrzeit 1 Jahr. 100 ℳ Vergütung.
Molkerei Horstedt bei Ottersberg.

Suche zum 1. Mai oder später einen jungen Mann als
Lehrling.
Lehrzeit 1 Jahr u. 100 ℳ Taschengeld. Gute Behandl. wird zuges.
Central-Molkerei Hillerse i. Hann.

Suche zum 1. Mai für hiesigen städtischen Betrieb einen bescheidenen, anständigen, jungen Mann
als Lehrling.
Angenehme leichte Stelle, Lehrzeit 2 Jahre. Nähere Auskunft erteilt **H. Fenner,** Betriebsleiter, Molkerei-Genossensch. **Wend. Buchholz,** Bez. 6137) Potsdam.

Gesucht sogleich (7156
ein Lehrling
nicht unter 16 Jahren oder auch einer zur weiteren Ausbild. gegen Gehalt für Käserei und Schweinemast.
H. Cohrt, Oberkerbswalde b. Elbing
Fernsprecher 363 Elbing.

Suche zum 1. Mai oder auch später eine junge, saubere (7064
Meierin
für Molkerei und Hülfe im Haushalt in angenehme, dauernde Stellung. Gehalt ℳ 25 monatlich, alles frei. Offert. erb.
W. Domdey, Inspektor, **Dabrun** a. Elbe, Bez. Halle.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das
Molkereifach
zu erlernen, kann sich unter günstigen Bedingungen melden. (6805
Dampfmolkerei Neuguth bei Fraustadt in Posen.

Milchkur-Anstalt „Sanitas" Bad Ems.

Meierin gesucht.

Eintritt baldigst. (7178

Junge Meierin oder Lernmeierin
für Molkerei und Wirtschaft gesucht.
P. Flemming, Brotzen in Westpr.

Suche zum 1. Mai oder später selbständige, erfahrene (7034
Meierin
für Butterei, Tilsiter Käserei und Hülfe im Haushalt. Anfangsgehalt 40 ℳ monatlich bei freier Station. Dortselbst kann auch ein
Lehrling
eintreten. Lehrzeit 1 Jahr und 100 Mark Taschengeld.
Herm. Hamann, Molkereibesitzer, **Dampfmolk. Omulle** b. Löbau, Wpr.

Suche zu sofort oder 1. Mai d. Js.
eine erfahrene Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt nach Übereinkunft.
Erich Peeck, Molkereibesitzer, **Demmin** in Pomm.

Molkereibesitzer, 28 Jahre alt, sucht eine anständige, tüchtige, kath.

Meierin

mit etwas Vermögen, da spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten mit Bild unter **P. 7148** an diese Zeitung erbeten.

Für die hiesige städtische Säuglingsmilchanstalt wird zum 1. Juli d. Js. ein tüchtiger und zuverläss.
Meier
gesucht. Das Gehalt beträgt 1440 Mark für das Jahr. Die Annahme erfolgt auf Privatdienstvertrag unt. dem Vorbehalt einer einmonatigen nur zum Monatsschluß zulässigen Kündigung.
Der Stelleninhaber muß selbständ. und unbedingt sauber arbeiten. Er hat insbesondere die ganze maschin. Einrichtung der Milchküche zu handhaben und instand zu halten, die exakteste Herstellung der ärztlich verschriebenen Milchmischungen zu besorgen und teilweise bezügliche Buchführung zu übernehmen.
Bewerber, welche diesen Anford. entsprechen, wollen Ihre Gesuche nebst Lebenslauf und Zeugnisabschr. bis spätestens zum 5. Mai d. Js. an die Stadtverwaltung **Mühlheim** a. Ruhr einreichen. (6976
Mülheim a. Ruhr, 24. April 1911.
Der Oberbürgermeister.

Gesucht ein gelernter
Meier
ledig, als Verwalter für den milchwirtschaftlichen Betrieb (5 Wagen zur Stadt), der Hofaufsicht und schriftliche Arbeiten nebenbei übernimmt. Angebote mit Gehaltsansprüch. u. Aufgabe von Referenz. sind zu richten an (6949
G. Schwarz, Kinzigheimerhof b. Hanau a. Main.

Ordentlicher Meier

unverheiratet, 20—30 J., der mit Schwefel-Dioxydmaschine arbeiten kann und in Kontorarbeit bewand. ist, wird für eine Gutsmolkerei mit nur Frischmilch-Verkauf gesucht. Rheinländer (gedient) bevorzugt. Gefl. Offerten unter **K. J. 3119** an **Rudolf Mosse, Köln** erbeten. (6953

Da der engagierte Gehülfe Bauer seine Stelle nicht antrat, suche zu sofort einen tüchtigen, sauberen Gehülfen als (7090
Buttermeier.
Gehalt bei freier Station und freien Kassen 40 ℳ. Stellung dauernd. Offerten erbittet
D. Urbaneit, Molkereiverwalter, **Hooksiel** bei Wilhelmshaven.

Umstände halber sofort
Meier
für Mecklenburg bei 40 Kühen gesucht, mit melken Bedingung. Off. m. Gehaltsansprüchen an diese Zeitung unter **6903.**

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkerei Nimptsch.
Paul Selm, Augustwalde in Pom.
Gebr. Fries, Steinkimmen, Oldbg.
Eilbecker Meierei von G. Pönitz.
Dampfmolkerei Havelberg.
Gutsche, Graetz.
Molkerei Kempen, Rh.
Hollstedt, Molkerei Darfeld.
Tuttaß, Brachlin.
Molkereigesellschaft Drönnewitz.
H. Prieß, Trabuhn in Hannov.
D. Knutti, Oberkerbswalde.
Genossenschaftsmeierei Cuxhaven.
W. Wilke, Neu-Holland b. Liebenw.
Fr. Teichfischer, Molk. Egeln.
Kurbad-Molkerei Eisenach.
H. Schröter, Elbing.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Suche zum 15. Mai oder 1. Juni Sellung als
Molkereiverwalter
in Genossenschafts- oder Gutsmolkerei. Bin 35 Jahre alt, verheiratet u. habe 1 Kind, erfahren im Engros- und Detail-Verkauf, garantiere für Herstellung feinster Tafelbutter. Off. unter **R. 7091** an diese Zeitung.

Suche für meinen
Molkereiverwalter
welcher meine Molkerei 4 Jahre zu meiner vollsten Zufriedenheit selbständig geleitet hat, eingetretener Verhältn. halber anderw. Stellung, am liebsten in größ. Genossenschaft in luther. Gegend. Genannter ist kautionsf., fleißig, nüchtern, jederzeit bestrebt, dem Geschäfte förderlich zu sein u. mit all. einschl. kaufm. sow. techn. Vorkommniss. gut bew. Gefl. Angeb. u. **7185** an diese Zeitg. erb.

Tüchtiger Molkereiverwalter
mit langjähr. Erfahrung, techn. und kaufm. firm, letzte Verwalterstelle 5 Jahre mit bestem Erfolg bekleidet, während dieser Zeit das Milchquantum um das Doppelte vergrößert und Milchpreis erheblich gesteigert, sucht Stellung. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Augenblicklich Leiter einer großen städtischen Molkerei im Industriegebiet des Westens. Offert. unt. **6938** an diele Zeitung.

Ein tüchtiger, strebsamer
Molkereiverwalter
30 Jahre alt, verheiratet, praktisch und theoretisch firm, in letzter Stell. 6 Jahre mit sehr gutem Erfolge tätig, sucht, gest. a. nur gute Zeugn., dauernde Stellung. Off. erb. (6420
H. Wrase, Hörsingen, Bz. Magdebg.

Kautionsfäh. gewissenh. Fachmann
31 J. alt, evgl., mit reicher Erfahr. in der städtisch. Milchversorg., seit über 3 Jahr. in einem größ. städt. Betriebe mit starkem Milchverkauf u. Versand als techn. Betriebsl. in ungekünd. Stellung mit sehr gutem Erfolge tätig, sucht z. belieb. Antr. Lebensstellung. Ia Zeugnisse und Empfehl. zu Dienst. Werte Offert. erb. an diese Zeitung unter **6854.**

Verheir. langjähriger
Fachmann
kautionsfähig, sucht wegen Wirtschaftsveränderung von sofort oder zum 1. Juli dauernde Stelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unter **G. T. 7046** an diese Zeitung.

Erfahrener, tüchtiger **Fachmann,** 32 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, dessen Frau tüchtig mit Hand anlegt, sucht dauernde Stellung zu sofort oder später. Tadellose Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Off. erb. unt. **7087** an diese Zeitg.

Tüchtiger Fachmann
12 Jahre beim Fach, 29 J. alt, evgl., mit kl. Familie, auf letzter Stelle 5 Jahre, sucht zum 1. oder 15. Juni dauernde Stelle als Betriebsleiter, Gutsmeier, Obermeier oder verheir. Gehülfe. Suchender ist mit sämtl. Arbeiten, Abrahmung, Milchuntersuchung, Käserei und Schweinemast aufs beste vertraut, scheut keine Arbeit. Offerten unter **J. K. 7121** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Juli oder später Stellung als
Betriebsleiter oder Obermeier
in städt. Betrieb. Habe mehrere Betriebe mit bestem Erfolg geleitet, welches durch Zeugnisse und Refer. nachgewiesen wird. Kaution nach Wunsch. Offerten unter **R. St. 7093** an diese Zeitung. (Rhld.)

Tüchtiger, energischer, technisch u. kaufmännisch firmer Fachmann sucht zum beliebigen Antritt Stellung als **Betriebsleiter** od. **Obermeier.** 28 J. alt, kautionsfähig, prima Zeugnisse. Off. unt. **6757** an ds. Ztg. erbeten.

Jung., kräft. Gehülfe, 19 J. alt, m. Kessel, Masch., Eismasch., Butt. vertr., sucht zum 4. Mai dauernde Stell. Offert. m. Gehaltsang. an **Müller, Molk. Lübben** i. Lausitz.

Tcht. Gehülfe, m. sämtl. Facharb. vertr., keine Arb. scheuend, s. Stellg. **Paul Jäckel, Birten** b. Wesel. (7119

Verheir. Milchverkäufer
sucht zu Ende Mai dauernde Stellg. Sicherh. vorh. Gefl. Off. u. **7073** beförd. ds. Zg. Rheinland.

Junger, kräftiger Gehülfe
sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 15. Mai dauernde Stellg. Off. erb. **Wilh. Döring,** Molk.-Geh., **Langhelwigsdorf,** Kr. Bolkenhain. (7089

Geprüfter und an Sauberkeit gewöhnter **Gehülfe,** 20 J. alt, sucht baldmöglichst Stellung. Offert. erb. **W. Becker,** Molk.-Gehülfe, **Hämerten** bei Stendal. (7099

Suche für einen fleißig., gewissenhaften, jungen
Gehülfen
welch. bei mir 2 J. lernte, zum 15. Mai Stell. Hannov. u. Braunschw. bevorz. Kann dens. jed. Fachmann empfehlen. **A. Hoppe,** Centr.-Molk. **Wierthe** b. Braunschweig. (7104

Tücht. Gehülfe, 19 J. sucht, gest. auf gute Zeugn., bald. Stellg. Off. erb. **Nowak, Taschendorf-Burkau.**

Tüchtiger Gehülfe
20 J. alt, welcher z. Zt. eine Handelsschule besucht, sucht z. 15. Mai, evtl. früher oder später, dauernde Stellung für Betrieb und Kontor. **Fritz Schönert, Weimar,** Ettersburgerstraße 67, II. (7061

Junger, tüchtiger Gehülfe
sucht zu sofort oder später Stellung. Offerten erbittet der (7179 **Gehülfe der Molkerei Gemünden** (Westerwald).

Jung., tücht. Gehülfe, vertraut m. sämtl. Molkarb., s. z. sof. Stellung. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **„Zuverlässig" postlagernd Northeim,** Hann.

Tücht. Gehülfe, 20 J. alt, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht p. sof. Stellg. **P. Schukai, Schwiebus, Molkerei Stein,** Pr. Brandenburg.

Junger, tücht. Gehülfe
mit allen Zweigen des Faches vertraut, sucht sofort oder zum 15. Mai Stellung. Offerten erbittet **Pachali, Berlin SO.,** Mariauenstr. Nr. 41, vorn 2 Tr., Postamt 36. (7187

Junger, solider Gehülfe
welcher 2 Jahre in großstädtischem Betriebe tätig war und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht zum 1. Juni Stellung. Off. unter **A. L.** postlag. **Löbau,** Sachs. (7189

Molkereigehülfe
21 Jahre alt, welcher schon in Käs. gearbeitet hat, sucht zum 13. Mai oder später Stellung gegen bescheid. Ansprüche. Offerten erbittet (7135 **E. Sommerfeld, Käserei Klettendorf** b. Altfelde.

Militärfr. Gehülfe
dem es wirklich an dauernde Stelle gelegen ist, sucht zu sofort od. etw. später Stellung als Buttermeier. **G. Prein, Reinickendorf** b. Berlin 7159) Hausotterstr. 36.

Junger, kräft. Gehülfe sucht Stellung zu sofort zur weiter. Ausbildung in der Käserei. **Carl Klein,** Dampfmolk. **Damm** bei Lablacken.

Suche für meinen Gehülfen
22 J. alt, tüchtigen, sauberen Arbeiter, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, zum 15. Mai Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet (7133 **Gen.-Meierei Kühsen** b. Mölln/Lbg.

Militärfr. **Molkereigehülfe,** an selbständ. Arbeiten gewöhnt u. mit Kenntnissen in Kontorarbeit., sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 10. Mai od. spät. Stellg. Off. erb. **Liedtke, Molk.-Gen. Kotoßko,** Kr. Culm.

Jg., kräft. Gehülfe sucht zum 7. Mai Stellung. **Thomas,** Zentralmolkerei **Schkölen,** Thür. (7139

Suchen für angehenden (4172
Gehülfen
welcher in unserer Molkerei seine zweijährige Lehrzeit am 1. März beendet, anderweitig zur weiteren Ausbildung per sofort Stellung. **Zentralmolkerei Neumarkt,** Schles.

Jg., fleiß. Gehülfe sucht zum 15. Mai für alle vork. Molkereiarbeiten dauernde Stellg. Off. erb. **Vorstius,** Dampfmolkerei **Hirschberg** in Schles.

Zuverl., sol. militärfr. Molkereigehülfe, m. sämtl. Facharb. vertr, sucht bei besch. Anspr. Stellg. Off. bitte u. **H. S. 100 postl. Mrotschen.**

Kräft. Gehülfe, 19 J. alt, mit den Molkereiarb. vertr., sucht Stell. Off. u. **H. S. hauptpostlag. Posen** erb.

Junger, tüchtig. Gehülfe, mit all. Facharbeiten vertraut, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. **Teßmer, Paulsdorf** b. Kletzko, Kr. Gnesen.

Militärfr. Gehülfe sucht Stellung zum 1. 5. od. später. Off. an **Köpke, Fürstenwerder,** Uckermark. (7134

Tücht., erfahr., zuverl. **älterer Gehülfe,** mit all. ins Fach schlag. Arbeiten, sow. m. Abrechn. u. Buchf. bestens vertraut, sucht, gest. auf gt. Zeugn., zum 10. Mai pass. Stellg. Off. erb. der **Exped. der Molk.-Gen. Schwientochlowitz.** (7120

Jg. Gehülfe, vertr. m. Kessel, Maschine, Separ., Butt. u. Quarkfabr., s. z. 1. Mai od. spät. dauernde Stell. **Skoblewski, Montwy,** Kr. Hohensalza, Posen. (7096

Tüchtiger, kräftiger **Gehülfe,** der auch im Schweinestall mit behülflich ist, sucht anderweitig Stellung zu Anfang Mai. Off. unt. **M. B. 7086** an diese Zeitung.

Jung., kräft. **Gehülfe** sucht bis zum 7. oder 15. Mai dauernde Stellung. **Hinrich Meyer,** Molkerei **Westerstede,** Oldenburg. (7031

Tüchtiger Gehülfe, vertraut mit allen Facharbeiten, sucht zum 5. od. 15. Mai als erster für Betrieb und zur weiteren Ausbildung im Kontor dauernde Stelle. Gefl. Off. erb. **Alfred Wolff,** Dampfmolk. **Omulle** bei Löbau, Westpr. (7033

Gehülfe, nicht arbeitsscheu, mit besserer Schulbildung, 3½ Jahre beim Fach, militärfrei, sucht zum 17. Mai Stellung, am liebsten mit Familienanschluß und Kontorarbeit. Ausland nicht ausgeschlossen. Gefl. Offert. sind zu richten unt. **B. G. 22 Marienburg, Westpr., postlagernd.**

Jg., kräft. Gehülfe sucht zu sof. od. später dauernde Sellung. Offerten erb. **Erich Lange, Stahlbrode** bei Reinberg, Kr. Grimmen, Pommern.

Sol., fleiß. **Gehülfe,** welcher keine Arbeit scheut, sucht zum 1. Mai dauernde Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Offerten erbeten unter **H. 100 postlagernd Rogau-Rosenau,** Kr. Schweidnitz.

Jg., kräft. Gehülfe, ev., sucht Stellung für Butt. u. Annahme. Reg.-Bez. Düsseldorf bevorz. **A. Hinkelmann, Molk. Hülsdonk,** Rhld.

Kräft. militärfr. Gehülfe, 24 J. alt, m. besten Zeugn., sucht Stellg., wo ihm Geleg. geb. wird, sich nachmitt. in Kontorarb. auszub. **Hoffmann, Hömbressen,** Bez. Cassel.

Tücht. Gehülfe, 18 Jahre alt, sucht zum 1. Mai od. einige Tage später Stellung. Brandenburg bevorzugt. **Georg Schröter, Mockrehna** Bezirk Halle. (6791

Jung. kräft. Tilsiter Käser sucht z. 1. Mai oder später Stellg. Offert. erb. **H. Buddrus, Schillgallen** bei Splitter, Ostpr. (7039

Militärfr. Tils. Käs.-Gehülfe s. z. 5. Mai dauernde Stell. **Paetzel, Gr. Friedrichsdorf,** Kr. Niederung.

Zur weit. Ausbild. in Schweizer u. Tils. Käserei s. **Käser** z. 15. Mai nicht zu schwere Stellg. **Herhold, Insterburg,** Kehrwiedergasse 1.

Tücht. Molk.- u. Käserei-Gehülfe sucht, gest. auf gute Zeugn., sofort Stell. Off. erb. **Arneth, Obernsees** bei Bayreuth. (7067

Tilsiter Käser
27 J. alt, seit 10 Jahren beim Fach, mit allen Arbeiten, hauptsächlich Tilsiter Käserei und Schweinemast aufs beste vertraut, sucht zum 15. Mai oder später Stellung als erster Käser, Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet der (7153 **Oberkäser d. Molkerei Deutschendorf** bei Schlodien, Ostpreußen.

Selbständiger Käser
best. vertraut m. Traiser, Thuring. u. Engelm.-Käseform-Masch., sowie sämtl. Quarkkäsesort., im Herstellen u. im Reifungsverfahren, sucht zum 15. Mai 1911 dauernde Stellung. Thüringen bevorzugt. Gefl. Offerten unter **O. K. 25, Cöln,** Darmstädter Straße 3, III. (7101

Tilsiter Käser, 8 Jahre b. Fach, sucht zu sofort oder etwas später Stellung als erster Käser. Offert. zu richten an **Erich Fischer,** Käserei **Warnau** b. Marienburg, Westpr.

Tüchtig., fleißig. Milchverkäufer, 20 J. alt, welcher hier zur größten Zufriedenheit seines Chefs arbeitet, wünscht z. Mai od. spät. anderweit. dauernde Stellg. Off. u. **E. W. 7182** an diese Zeitung.

Verheir. Molkereifachmann, 28 J. alt, gedienter Kavallerist, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als
Milchverkäufer.
Suchender ist intelligent u. hat Lust und Liebe zum Geschäft. War schon als solcher tätig und respektiert nur auf guten und dauernden Posten. Kaution vorhanden. Offerten unter **Nr. 7160** an diese Zeitung.

Junger Mann, 26 Jahre alt, ev., bisher selbständig, sucht wieder Stellung als (7171
Milchverkäufer.
Eintritt kann jerderzeit erfolgen. Off. an **Aug. Westmeier, Strang,** Bad Rothenfelde.

Jg. Mann, 26 J., unverh., bish. selbst., sucht wieder Stelle a. **Milchverkäufer** nur in städt. Betr. Eintr. kann jederz. erfolg. **Aug. Westmeier, Strang,** Bad Rothenfelde, Hann.

Milchverkäufer
verh., erwachs. Kinder, sucht Stellg. Es können 2 Wagen gefahr. werd. Gute Zeugn. Offerten unter **7183** an diese Zeitung.

Milchverkäufer.
Suche per sof. bess. bezahlte Stellung, vielleicht mit 2 Wagen od. wo Frau Filiale übernehm. kann. Kaut. u. Photogr. steh. z. Dienst. Off. unt. **Milchverkäufer 7166** an diese Zeitg.

Strebs. Milchverkäufer, gelernt. Meierist, 28 J. alt, sucht per 1. Mai oder später Stellung. Derselbe ist solide, willig und im Bedienen der feinsten Kundschaft bewand. Kaut. vorh. Off. erb. unt. **7165** an d. Ztg.

Junger, 18jähr. Mann, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als
Kutscher
in Molkerei. Werte Off. u. **Tolkewitz,** Dresdenerstr. 45 b, **O. Gerber.**

Schweinefütterer
27 J. alt, tüchtig u. erfahr., 9 J. b. Fach, sucht z. 15. Mai zu größerem Bestand Jahresstelle. Offert. erb. postl. **W. P. Marienburg,** Westpr.

Suche für meinen Sohn, groß und kräftig, mit allen Arbeiten gut vertraut, mit guter Handschrift, für Betrieb und Kontor (7136
Stellung.
Gefl. Offerten erbeten an **Molk. Wissek, E. G.,** Bz. Bromberg. **Joh. Meier,** Molkereiverwalter.

Meierin sucht zum 15. Mai oder 1. Juni Stellung zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Butterei. Offerten an **Ida Rühmann, Ohlum** bei Hohenhameln. (7143

Meierin
welche mehr. Jahre als Verkäuferin Filiale geleit. hat, sucht ähnl. Stell. Oferten unter **P. K. 7069** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. zuverl. Meierin, in Butt. u. Haush. erfahren, mit sehr guten Zeugnissen, sucht z. 5. Mai angen. Stelle. Gefl. Offert. erb. Meierin, Molkerei **Omulle** bei Löbau. (7035

Langjähriger, erfahrner, tüchtiger
Quarkkäser
sucht möglichst selbständige Stellung. Off. unt. **7177** an diese Zeitung.

Suche für meinen (6867
Obermeier
25 Jahre alt, firm in allen Fächern, den ich aufs wärmste empfehlen kann, zum 1. Mai oder später anderweitig Stellung. Selbiger ist energisch und imstande, Personal anzustellen, auch führt er kleinere Reparaturen selbst aus. Off. erb. **Heinr. Dittmann,** Dampfmolkerei **Bornstedt,** Kreis Sangerhausen.

Verheir. Meier, mit all. vorkom. Facharbeit., auch Schweinemast best. vertr., k. Arb. scheuend, fleiß. u. sol., sucht, gest. a. gute Zeugn., bald od. später Stellung. Offert. erbet. unt. **R. 1500 postlagernd Görlitz.** (7164

Tücht., älterer, arbeitswilliger
selbständiger Meier
der mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut ist, in der Buchführung bewandert, sucht alsbald Stellung. Off. sind zu richten unter **L. 7162** an diese Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Herzenswunsch!
Fachmann, 29 Jahre alt, kath., Besitzer einer Molkerei mit Schweinezucht, wünscht die Bekanntschaft junger, anständig. Fachmannstochter oder Meierin zwecks
Heirat.
Gefl. Zuschr., mögl. mit Photogr., welche retourniert wird, u. Angabe der Verhältnisse erbitte unt. **H. G. 7008** an diese Zeitung. Diskretion Ehrensache. [Westf.

Verm. Fachmannstochter, kath., wünscht mit tücht. Fachmann in ehrbare Korrespondenz zu treten
zwecks Heirat.
Nichtanonyme Offerten unter **7124** an diese Zeitung.

Fräulein, Ende 20, gelernte Meierin, z. Zt. Leiterin einer Molkerei, die des Alleinseins müde, wünscht **briefliche Bekanntschaft** eines gebildeten, vornehm denkenden, nicht zu jungen Fachmannes. Nur ernstgemeinte Offerten unter **M. G. 7049** an diese Zeitung erbet.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Kleine Dampfmolkerei
zu pachten oder kaufen gesucht, wo 5000—6000 M genügen, zu bald oder später. (Schlesien.) Offerten unter **S. H. 7025** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei
v. 1—3000 Ltr., die sich zum Milchversand nach Frankfurt a. M. eignet, zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **6281** an diese Zeitung.

Flottgehendes
Butter- und Aufschnittwaren-Geschäft
in bester Geschäftslage **Hannovers** ist zu verkaufen. Erforderlich 2500 Mark. Offerten unter **7084** an diese Zeitung.

Suche zu bald oder später
kleine Molkerei
auch in Pachträumen, mit Dampf-Motor-, Göpel- od. Handbetr., oder Geg., wo Molk. erwünscht. Genaue Angab. unt. **7045** an ds. Zeitung.

Wirklich selt. Angebot

Buttergroßhandlung Berlins, nur Kassageschäft, mit Umsatz ca. 130 bis 150 000 M, nachweisbarer sehr hoher Verdienst resp. Überschuß, ist krankheitshalber ganz oder geteilt zu verkaufen. Auch wird ev. ein tüchtiger Kompagnon angenommen. Barvermögen 60—75 000 M. erforderlich. Gefl. Offerten unter **Sch. 7115** an diese Zeitung.

Wegen anderweitiger Übernahme beabsichtige ich mein (7118

Butter-Detailgeschäft

verbunden mit Schweinemastanstalt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Butterumsatz beträgt jährlich 32—35 000 Mark. Schweineumsatz 14—15 000 Mark. Zur Übernahme genügen 8000 Mark.
A. Kliefoth, Wismar a. S. Neustadt 28.

Fachmann sucht zum 1. Oktober eine mit Nebenbetrieben und mit Verträgen gesicherte

Dampfmolkerei

von 1000 bis 3000 Liter Milch zu pachten oder zu kaufen, wenn möglich, an der Bahn oder deren Nähe. Kapital vorhanden. Auf Posen, Ost- und Westpreußen verzichte. Agenten verbeten. Reflektiere auf ein reelles Geschäft. Offerten unt. **F. Sch. 7066** an diese Zeitung.

S. 1902 besteh., kompl. einger.

Dampfmolkerei

m. villenartig. Wohnhaus in der **Prov. Sachsen** ist von Witwe zu verkaufen. **Täglich. Milchquantum** im Jahresdurchschnitt ca. **1600—1700 Liter**, zum größt. Teil mit Verträg.; noch bedeutend zu erhöhen. **Preis 60 000 M, Anzlg. 20 000 M.** Näh. durch **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

Verkaufe meine beiden schön an der Bahn gelegenen (7083

Dampfkäsereien

bis 5 und 3500 Liter à 9—9½ ₰ in Ostpr. Besitzer bis dato große Vermögen erworben, für 170 000 M, da wegen Krankheit nach dem Süden ziehe. Beide Orte haben noch bedeut. Zukunft. Off. von kapitalkräft. Käufern an
Haasenstein u. Vogler, Königsberg in Preußen erbeten.

Stiller Teilhaber

oder Darleiher mit einigen 1000 M gesucht zum Betriebe einer Molkerei mit 10jährigen Verträgen. Fettprozent 2 ₰. Aussicht auf 3000 bis 4000 Liter Milch. Offerten unter **7050** an diese Zeitung erbeten.

Besitz-Verkauf.

Arrondiert geleg. **Besitz,** reizende Gegend, ff. Weizenboden, unmittelbar an Bahnhof u. Chaussee geleg., 45 Hektar, neue Gebäude, Windmotoranlage, Forder. 100 000 Mk., Anzahlung 35—40 000 Mk., anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Offert. u. **S. W. 7011** an d. Zeitg.

Seltenes Angebot!

Wegen Vergrößerung verkaufen wir unsern jetzigen (7186

Magermilch-Pasteur

sehr billig. Stündliche Leist. 2800 Liter von 35° auf 96° Celsius. Ist noch 14 Tage in Betrieb zu sehen.
Meierei-Genossenschaft **Büttel** b. St.-Margarethen, Westholstein.

Fabrik-Grundstück

an der Dessauerstr., Alt-Leipzig, für Molkereibetrieb eingerichtet, sonst aber für jeden anderen Betrieb geeignet, unter äußerst günst. Bedingungen zu verkaufen. Objekt ca. Mk. 100 000. (7123
Grundstücksverw. Robert Grahmann, Dufourstr. 18, **Leipzig.**

Die **Dampfmolkerei Spaatz** (Westhavelland) soll wegen Zurruhesetzung sofort verkauft werden. Über 1000 Liter Milch à 7 ₰, noch ebensoviel zu haben, beschränkter Betrieb, Magermilch zurück. ¾ Morgen gr. schöner Garten. Preis 27,000 M, Anzahlung 12,000 M, Rest zu 4¼ Prozent auf feste Hypotheken. (7029
M. Behling, Spaatz, Westhavelland (Potsdam).

Milchgeschäft

mit kleinem Molkereibetriebe im Zentrum einer Kreisstadt, das einzige derartige am Platze, sofort zu verkaufen. 3—4000 M erforderlich. Sichere Existenz. Die Räume sind mietsweise zu haben. (7017
R. Voßberg, Pyritz in Pommern.

---

2 gute Milchlieferungsverträge

mit zunächst je 200—300 Kühen für 6 Jahre fest gezeichnet, unter günst. Bedingung. abzugeben. Offert. u. **7012** an diese Zeitung.

Kaufe nachweisl. nur **rentable**

Molkerei

mit 10—12 000 Mk. Anz. Off. mit **ausführlicher Auskunft** unt. **O. i.** bahnpostlag. **Halle a. S.** (6994

Meine sehr gutgehende

Molkerei mit Müllerei

bin ich willens zu verkauf. Augenblicklich 800 Ltr. Milch, steigend bis 1700 à 9 u. 10 Pfg., nahe einer Stadt, mit Wagenverkauf, in gemietet. Räumen. Preis 15 000 Mk. Offert. u. **F. F. 7013** an d. Zeitg.

Gutgeh. Milchgeschäft mit Wagenkundschaft bald zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **S. 10** postlagernd Zabrze, Schlesien. (7144

Butter- und Käsegeschäft

Umsatz 40 000 Mk., Netto-Verdienst 5000 Mk. nachweislich, zu verkaufen. Off. unter **H. S. Hamburg 16.** (7132

Krankheitshalber verkaufe meine

prima Dampfkäserei

in Westpr., pro Jahr über 400 000 Liter, mit festen langjährigen Verträgen, an tüchtigen Geschäftsmann, mit sämtlichem Zubehör. Vermittl. ausgeschlossen. Interessenten mit ca. 15 000 Mk. Anz. erhalten näheren Bescheid brieflich. Off. unter **7127** an dieses Blatt.

Suche Molkerei

von 2000 Litern aufwärts zu pachten, wo späterer Kauf gestattet. Offert. unt. **7022** an diese Zeitung.

Hochfeine Existenz

bietet der Ankauf m. Molkereiprod.-Geschäfts mit Milchkuranstalt, in freundl. Stadt Sachsens gelegen. Für einzelne Dame oder junge Anfänger sehr geeignet. Erf. Kapital ca. 3—4000 Mk. Näheres unter **N. N. 6586** an diese Zeitung.

Wegen in Ruhestandtretens beabsichtige meine

Harzer Käsefabrik

in größerer Stadt des Harzes per sofort oder später zum Preise von 100 000 Mk. bei 30000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Gebäude sind neu u. auf das Vornehmste und Modernste eingerichtet. Der Reingewinn betr. mind. 10000 Mk. Nichtfachm. kann von mir angelernt werden. Offert. unter **K. J. 6561** an diese Zeitung.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Maschinen- u. molkereitechnisches Geschäft soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers verkauft werden. Gefl. Offert. unter **5994** an diese Zeitung.

Fachmann, mit Kapital, evangel., sucht per bald, auch später,

Molkerei

zu kaufen, pachten oder auf Wunsch einzurichten mit 800 Liter Milch aufwärts. Anlieferung der Milch erwünscht. Schlesien bevorz. Reelle, ausführliche Offerten unter **M. D. 6657** an diese Zeitung.

Zu bald oder später eine gutgeh.

Molkerei

von 1500 Ltr. aufwärts, mit festen Verträgen, zu kaufen gesucht. Evtl. kaufe auch einen **Milchlieferungsvertrag.** Anzahlung in jed. Höhe. **Jul. Otte, Hannover,** Husarenstr. 26.

Achtung!

Krankheitshalber verkaufe sofort **Handmolkerei mit Milchgeschäft und Hausgrundstück,** Umsatz 400 Liter täglich, viel Bäcker- und Konditorkundschaft. Für junge, strebsame Leute eine sichere und einbringende Existenz. 8000 Mark Anzahlung.
August Nelle, Schönebeck 5903) bei Magdeburg.

Stadtmolkerei-Verkauf.

Stelle meine schön eingerichtete Molkerei mit Käserei u. Schweinemast bis 1. September äußerst preiswert zum Verkauf. Letztes Winterhalbjahr täglich ca. 5500 Ltr. Milch, 5 Jahre im Betrieb, alles tadellos erhalten. Fachleute mit mindestens 70 000 Mk. Vermögen erhalt. nähere Auskunft. (6772
Paul Kuchenbecker, Pillkallen, Opr.

Milchpachtvertrag.

Suche einen reellen Milchpachtvertrag, event. eine Molkerei zu kaufen. (6825
Rentier **Struve, Sude** b. Itzehoe.

Wegen Zurruhesetzung verkaufe z. 1. Okt. resp. z. 1. Jan. 12 meine vor zwei Jahren in Thüringen von mir selbst erbaute hochrentable, konkurrenzlose

Molkerei

mit herrschaftlich einger. Wohnung. Verträge laufen noch lange. Anzahlung 25—30000 Mk. Anfragen erbitte unter **6793** an ds. Zeitung.

Molkerei

von 500 Litern aufwärts zu bald od. später zu pachten gesucht. Bei Zufriedenheit späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **G. B. 6887** an diese Zeitung.

Tücht., intell. Fachmann ist Gelegenheit geboten hiesige

Dampfmolkerei

weit unter Wert zu erwerben. Zur Zeit sind ca. 1200 Ltr. Milch vorh., ist aber noch mehr zu haben, ca. $^1/_8$ geht für 2 Pf. zurück. Milchpreis ca. 9 Pf. frei Molkerei. Maschinen sind tadellos erhalten. Stallung für ca. 80—100 Schweine und 2 Pferde vorhanden. Gebäude alle massiv. Grundstück ca. $2^1/_2$ Mrg. groß. Fachleute mit ca. 7—8000 Mk. Kapital wollen sich melden. (6750
Arthur Walter, Verw., Ruthenberg b. Loosen, Bahnst. Domslaff.

Dampfmolkerei

und

Margarine-Fabrik

mit **besten** Einrichtungen, ist unter **günstigen** Bedingungen **sofort** zu verkaufen. Dieselbe liegt unweit eines renommierten Badeortes, wohin flotter Absatz an Milch, Sahne und Butter zu erzielen ist. Tägliche Milchlieferung kann bis zu 2000 Ltr. gesteigert werden. Einricht. für Margarine-Produktion bis 6000 Zentner jährlich. Außer den zum Molkereibetriebe erforderlichen **neuen** Gebäuden ist modernes Wohnhaus vorhand. Näheres bei **F. W. Otto, Heiligenkirchen** b. Detmold u. **E. Vogt, Detmold,** Lageschestr.

Altrenommiertes Buttergeschäft

m. bedeutend. Engroskundschaft, in **Hannover** an schönster Lage gelegen, ist anderer Unternehmungen halber an tüchtigen Fachmann **zu verkaufen.** Zur Übernahme sind mindest. 12000 Mark erforderlich. Offerten unter **L. 608** an **Haasenstein & Vogler, Hannover.** (6777

Verkaufe sof. od. z. 1. Mai meine

Dampfmolkerei

in gemieteten Räumen, mit festem Vertrag. Preis 3000 Mk. Offert. sind zu richt. unt. **1210** postlagernd **Ronek,** Kr. Hohensalza. (6499

Suche Molkerei

zu pacht., wo evtl. spät. Kauf nicht ausgeschlossen ist. Off. unter **6488** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine

Dampfmolkerei

zu verkaufen. Näheres bei (6640
Hugo Lehrke, in **Notzkow** bei Freetz, Bez. Köslin.

Motorenmolkerei

mit festen Verträgen, großen Lieferanten, sofort zu verkaufen. Preis 2800 Mark. (6302
Pangritz, Kruglauken, Ostpr.

Wegen Vergrößerung des Unternehmens suche sichere Hypothek von

2—3000 Mk.

eventl. gegen Butterabschluß von wöchentlich 2—4 Ztr. Offert. unt. **O. L. 7006** an diese Zeitung.

Nur auf ¼ Jahr sucht strebsamer Fachmann

1000 Mk.

zu leihen. Gebe auf Wunsch Butter und Quark auf Schluß. Sicherh. gen. vorh. Offert. unter **7021** an diese Zeitung.

Verkaufe äußerst billig (7100

Molkereieinrichtung

Westfalia-Zentrifuge, 600 Liter-Vorwärmer mit Hebevorr., Holstein. Butterfaß, alles f. Kraftbetr. und vieles andere.
Fillinger, Dampfsägewerk, **Frauenwaldau,** Bezirk Breslau.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz i. S.**

Noch gut erhaltene
Molkerei-Einrichtung
(Lanz) mit od. ohne 1 PS.-Motor (Benz) ist Familienverhältnisse halber sofort preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt
Alfred Naegele, Stuttgart
Vogelsang-Str. 40 I.

Verkaufe eine neue komplette
Ahlbornsche
Molkereieinrichtung
Dampfanlage für 6500 M. Gefällige Offerten erbeten unter **7027** an diese Zeitung.

Molkerei-Schule Brehna
Bezirk Halle a. S.
Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli**. Keine Hospitanten. Unterricht kostenlos. — Anmeldung. sind zu richten an den (5797
Verband d. landw. Genossenschaften der Pr. Sachsen u. der angr. Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Zu kaufen gesucht ein **gut erhalt.**
Dampfentwickler
ca. 2—3 qm Heizfl. Angeb. mit Preis usw. an (7018
G. Dietz, Molkerei **Lübeck.**

Wir suchen einen gut erhaltenen,
runden Magermilchkühler mit Gestell
stündliche Leistung 2—3000 Liter, **zu kaufen.** (7103
Zugleich haben wir einen gut erhaltenen, **runden Magermilchkühler mit Gestell,** stündliche Leistung 1000 Liter, **abzugeben.**
Dampfmolkerei Espeln b. Delbrück in Westfalen.

Suche eine tadellos erhaltene und gut funktionierende
Quarkknet- u. Käseformmaschine
zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter **W. 7076** an diese Zeitg.

Einen möglichst gut erhaltenen
Milchwagen
(Einspänner) für zirka 20 Stück 20-Literkannen sucht sofort zu kaufen.
Paul Bader, Molkereibesitzer,
7026) **Hagenau,** Ostpreußen.

Ein noch gut erhaltener, gebrauchter
Butterkneter
90 Ztm. im Durchmesser, mit Riemenscheiben, zu kaufen gesucht.
Heinrich Schwedler, Molkereibesitzer, **Veronika** b. Gromaden, Kr. Schubin.

Wegen Vergrößerung des Betriebes ist billig zu verkaufen 1 6—8-pferdige, liegende (7057
Dampfmaschine
1 Bergedorfer Vorwärmer, 2000 Lt. Leist., **1 Rahmpasteur, 1 Butterfaß** aus Teakholz mit Blechdeckel, Kipp- u. Wandkonsolen, 250 Liter Verbutterung, **2 Rahmtonnen,** je 400 Liter Inhalt, aus Teakholz, **1 Tiefkühlanlage,** Patent Helm, alles gut erhalten und noch im Betrieb zu besichtigen. Gefl. Offerten erb. die
Molkereigenossensch. Kadlewe, E. G. bei Herrnstadt in Schlesien.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Neu!!! **Neu!!!**
Rahmreifer
aus starkem Kupferblech verzinnt, Kühl- und Rührvorrichtung in Taschenform, leicht zu reinigen, Ersparnis an Wasser und Zeit, geringe Anschaffungskosten, liefert (6999
J. Sobczynski, Kupferschmiederei, **Pleschen,** Posen.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Bereits in der 4. Auflage erschien:
(Georg Göttsche)
Die Kälte-Maschinen
Gemeinverständliche Bearbeitung der Eis- und Kühl-Maschinen und ihrer Anlagen für Besitzer von Kühlanlagen, Techniker, Industrielle, Praktiker. 305 Figuren und 99 Tabellen.
Preis eleg. in Leinen gebunden 5.— Mark.
Bestellungen erb. an die Buchhandlung der
Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr. gut verböttcherter u. sauber gereinigter
1 Ztr. Buttertonnen
à Stück für 55 Pfennig. Extra ausgesuchte weiße Tonnen und Kübel, garantiert nur einmal gebraucht, à Stück 65 Pfennig. Nur leistungsfähigste und prompte Bedienung. Bei event. Aufträgen bitte stets genaue Bahnstation anzugeben. Spezialabgabe in Buttertonnen und Kübel für Molkereien nach allen Grenzen Deutschlands.
H. Leidel, Böttchermeister, **Cöthen** (Anhalt), Klepzigerstr. 61/62.

An- u. Verkauf gebr. Molkereimaschinen
Dampfkessel und Maschinen :: Gas- und Benzin-Motore :: Wasserpumpen und Behälter :: Transmissionen, Armaturen. Kompl. Molkereianlagen, la Fabrikate, neu und gebraucht.
791) **Carl Albrecht, Halberstadt.** ☞ Fernsprecher 797 ☜

☞ **Große Posten** ☜
saubere, sehr gut verböttcherte (7116
Butter-Tonnen
haben abzugeben
Mann & Friedeborn, Hildesheim.

Massenfettbestimmungen
Feststellung von Verfälschungen
Ausstellung von Gutachten
Untersuchung und Begutachtung von Milch, Molkereiprodukten und Molkereihilfsstoffen
besorgt preiswert
Chemisches Laboratorium der Molkerei-Zeitung
Körbe mit Flaschen zum Einsenden der Proben gratis und portofrei
☞ Prospekte auf Wunsch ☜

Gegen Rost geschützte
Tafel- und Balkenwagen
empfiehlt
Carl Mann, Hildesheim

Käserei-Versuchs- und Lehranstalt Wangen i. Algäu.
☞ **Ausbildung von Käsereipersonal.** ☜
Eröffnung Anfang Juni ds. Js. Auskunft erteilt (7106
Direktor **Dr. Teichert.**

Verkaufe, weil Teilhaber einer Dampfmolkerei, meine neuen, im Oktober erst gekauften kompletten
Molkereimaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb. Anfänger weise passende Ortschaft nach, wo 1000—1500 Liter Milch leicht zu bekommen sind. (7111
Molkerei Himmelsberg.

Milchtransportwagen
60 Krüge fassend, verkauft (7044
Molkerei Dorfchemnitz-Sayda.

Wegen Anschaffung einer größeren ist eine
Traiser-Käseformmaschine
Nr. 2, für Kraftbetrieb zu verkaufen. Die Maschine ist noch täglich im Betrieb in meiner Molkerei in **Mistelgau** in Oberfranken zu besichtigen.
Joh. Rößler, Molkereibesitzer, **Plauen** im Vogtland.

Wolffsche Lokomobile
ca. 8 PS, 10 qm Heizfläche, wegen Betriebsvergröß. für den äußerst billigen Preis von Mk. 800,— zu verkaufen. Die Lokomobile kann noch 14 Tage im Betrieb besichtigt werden. Näheres durch (7009
Oldenburger Molk.-Maschinenfabrik Oldenburg i. Gr.

Alfa II - Separator
in Mod. 1908 3000 Ltr. Stundenleist. umgeändert, noch i. Betrieb zu bes., sof. für Mk. 485 ab Standort zu verk. Näh. d. **Fr. Gürtler, Düsseldorf,** Ackerstr. 41. (7005

Habe eine tadellos erhaltene
Handzentrifuge
fast garnicht gebraucht, 300 Liter stündliche Leistung, für 200 Mk. zu verkaufen. Der vorjährige Anschaffungspreis war 350 Mk. Habe selbige für Schuld übernommen.
Joh. Pasch, Düsseldorf, Adersstr. 43.

Welcher Kollege würde mit mir
Butterkneter tauschen?
Ich habe gut erhalt. **Bergedorfer Butterkneter,** 60 cm Tellerdurchmesser; da zu klein, möchte gerne gegen ein. von 100 cm Durchmesser umtauschen. Handbetrieb. Ferner brauche zur Einrichtung einer Entrahmungsstation **3 Milchbassins** à 200 Ltr., eine ziemlich große **Sahnetonne** mit Deckel, u. einen **Sahnekühler,** 100 Ltr. leistend, und bitte um Angebot. (6992
Fr. Boeffel, Soltmanen b. Widminnen.

Achtung!
Wegen Betriebsveränderung sind zu jed. annehmbaren Preise **abzugeben:**
1 Bergedorf. Rücktühlerhitzer, stündl. 3500 Ltr. auf 90—95 Gr. C. erhitzend, verwendbar als Voll- u. Magermilchpasteur, sehr gut erhalten, weil wenig gebraucht;
1 Bergedorfer Vorwärmer resp. Pasteur, 3600 resp. 700 Ltr. stündl. Leistung, erst $1\frac{1}{2}$ Jahr i. Betrieb;
1 Gerberscher Milchuntersuchungsapparat mit Kurbelantrieb, für 24 Proben ohne Butyrometer.
Etliche neue u. gebr. **Rahmständer,** ca. 50 Ltr. Inhalt. Die Apparate sind bis auf weiteres noch täglich im Betriebe zu sehen. (7010
Molkerei **Züschen,** e. G. m. u. H. Züschen i. Waldeck.

Strickrodts Kesselsteinverhütung „Spiegelblank", billigstes u. zugleich vorzügl. Präparat zur Dampfkesselpflege, 5 Kilogr. Mk. 13. **Strickrodts Kannenwascher,** D. R. G. M. 368025, wäscht u. sterilisiert Milchkannen i. Handumdrehen. 14 Tage auf Probe. Feinste Referenzen.
Fr. Strickrodt, Molkerei- und Feuerungstechniker (6993
Fulda i. Hessen-Nassau.

Sprüche für Molkereien.

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen,
Kommt keiner zu Falle.

„ 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

„ 3. Liebe Leute! merkt's euch fein:
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

„ 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

„ 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

„ 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

„ 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

Wir liefern diese Sprüche in Plakatform in Größe v. 32½ : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton, mit rot-schwarzem Rande, zu folgenden Preisen:

1 Stück inkl. Verpackung u. Porto 40 Pfg.
2 „ „ „ „ „ 60 „
3 „ „ „ „ „ 80 „
4 „ „ „ „ „ 90 „
alle 7 „ „ „ „ „ 130 „

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Dampfmaschinenanlage
6 HP, äußerst billig zu verkaufen. Offerten unter 6907 an d. Zeitung.

Achtung!!!
Kein Zerfließen des Käses mehr.
Wir versenden an jeden Molkerei- u. Käsereibesitzer, -Beamten u. -Pächter, von einem älteren, erfahr. Käsemeister eine selbst niedergeschriebene Anleitung der **Harzer-, Mainzer- u. Thüring. Stangenkäserei i. Ausschwitz- und Schnellreifungsverfahren** für den Preis von 12 Mk. Auch wird hier praktische Anleitung gegeben. (6995
Käserei-Lehrschule Theessen
Bez. Magdeburg.

Futterkalk } Marke A & B
Lebertran für's Vieh
empfehlen
Blottner & Mühle
Königsberg i. Pr.

Todesfalles halber verk. 80 Stück
Frühstückkäseformen
u. 25 Stück **Steppenkäseformen**, gut erhalt. Off. u. 7149 an d. Zeitg.

Verkaufe umständehalber
2 **holst. Butterfässer**, Eiche, fast wie neu, je 370 Ltr. fassend, im Doppelröhren-Gestell Mk. 350.00
1 **Butterfertiger**, Faß Eiche, 800 Liter Rahm verbutternd, 1½ J. gebraucht, wie neu Mk. 1000.00
Offerten unt. 6812 an diese Zeitung.

Gebrauchter, guterhaltener u. in besten Zustand gesetzter
Pump-Separator
600 Liter Stundenleistung
für **Mk. 80.00** zu verkaufen. Näh. unter **R. M. 6804** an ds. Zeitung.

Fritz Gürtler, Düsseldorf Ackerstr. 41.
Molkerei-Maschinen und Geräte.
Einrichtung kompletter Molkereien u. Sterilisier-Anlagen. Maschinelle **Milchkühlanlagen von 1500 Mk. an. Ständig gute gebrauchte Molkerei-Maschinen auf Lager.** Eigene Monteure u. Reparaturwerkstatt. **Übernahme sämtlicher Reparaturen.** Alle Reserveteile für Alfa-Separatoren, Trommeltausch. **Lager in Higgin's Salz.** — Telefon 5453. —

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
Ia Qual.
paraffin.u.bedruckt
MILCH- ETIKETTEN
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

Georg Schuh
elektr. Büro **Wolfenbüttel**
Spezial-Haus für elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Ingenieurbesuch u. Kostenanschläge gratis.

Kieselgur-Kork Holsteiner Heinr. König Lüneburg

Neueste „Ideal" Butter-Formmaschine
für Hand- od. Kraftbetrieb.
Alb. Scheilen & Schreiber Halle a. S.

Dampfkäsekessel
kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und
Milchkühler
liefert billig unter Garantie die **Kupferschmiede und Apparatebauanstalt**
Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917.

Kasein.
Alle einschlägigen Auskünfte erteilt gegen Honorar (620
Rich. Geiseler, Kempten (Bay.)

Plakate und Formulare
für Molkereien betr.
Sonntagsarbeit, jugendliche Arbeiter, Meierinnen, Molkereiberufs-Genossenschaft, Unfallverhütungs-Vorschriften, Unfallanzeigen, Dienstvorschriften für Kesselwärter, Zeugnisformulare, Lehrverträge für Molkereilehrlinge, sowie alle genossenschaftliche Formulare für den Verkehr mit den Gerichten ze **sind in einzelnen Exemplaren für Abonnenten porto- und kostenfrei zu beziehen von der**
Molkerei-Zeitung.

Milch-Flaschen
für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen
bei Lünen (Westfalen).

Buttertonnen
½ Zentner, einmal gebraucht, sauber gereinigt, gut verböttchert, à Stück
55 Pfg. an, liefert
B. Reuter, Berlin 36.

Oel. Twist Farbe A. V. Branth — B. & T. **Kultur.** Hamburg 8.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare
Separatorenschnüre
liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, Osnabrück.

Aeltere Jahrgänge
unserer Zeitung geben wir, um damit zu räumen, zu nachstehenden Preisen ab hier ab: Jahrg. 1890, geb. 3 Mk.; 1891, geb. 3 Mk.; 1892, geb. 4 Mk.; 1893, geb. 4 Mk.; 1894, ungebund. 2 Mk.; 1895, ungebund. 2 Mk.; 1897, ungeb. 2 Mk.; 1898, geb. 4 Mk.; 1899, ungeb. 2 Mk., geb. 4 Mk.; 1900, ungeb. 2 Mk., 1902, geb. 5 Mk.; 1903, ungeb. 3 Mk.; geb. 5 Mk.; 1906, ungeb. 5 Mk.; 1907, ungeb. 5 Mk., geb. 7 Mk.; 1908, ungeb. 6 Mk., geb. 8 Mk.; 1909, geb. 10 Mk., 1910 ungebunden 8 Mk., in 2 Bde. gebunden 11 Mk.
Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Käsekistchen
flach, von gutem, trockenem Laubholz, in bester Ausführung und sauberster Ausstattung, wie alle Sorten (1716
Holzschachteln
zur Verpackung von Käse liefern
Eduard Jaschke & Co.
Holzwaren- u. Schachtelfabrik.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Konserven-Dosen
für Milch, Butter etc.
liefert als Spezialität
J. A. Schmalbauch
Blechwarenfabrik
Braunschweig 7.

Gebrauchte ½-Ztr.
Buttertonnen
sauber gereinigt, gut verböttchert
à Stück **55** ₰ an, liefert
J. Zinke, Berlin 59.

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken
Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Hand-Alfa „Regina", 600 Ltr. stdl.,
Butterfaß, 100 Liter Inhalt
Milchtransportwagen f. 36 Kannen
1 **Käsekessel**, 300 Ltr. Inhalt
alles zwei Jahre im Betriebe gewesen
steht zum Verkauf.
G. Georges, Molkerei **Beelitz** in Pommern. (6787

Molkereibürsten
von Fibre pro Stück 55 Pfg.
von Reiswurzel pro Stück 65 Pfg.
fabrizieren als Spezialität
Meseck & Gildemeister
Bütow i. Pomm.

Gebr. Buttertonnen und Kübel
in ausgesucht bester Qualität
liefert an Molkereien billigst
Max Wünschmann
Leutzsch-Leipzig :: Fernspr. 12 446.

Unentbehrlich für Sie
Käsematten
zum Abtropfen

Salsifis (Helianthi)
überragt Kartoff. u. Topinambur um 50% im Ertrage u. höher im Nährwert. Kulturanweis. gratis.
Eichemeyer, Duderstadt 98.

Kisten
in zugeschnitten. Teilen, sowie fertig genagelt, liefert preisw.
August Battermann
Elze (Hann.)
Dampfsägewerk, Kistenfabrik.

Dampfmaschinen
25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Butter oder Margarine?
Prospekt für den Butter-Postversand. Muster gratis. (5086
Herm. Bremer, Meldorf i. Holstein.
Schlesw.-Holst. Molkerei-Geschäftsbücher-Fabrik.

Eierkisten
zum Post- u. Bahnversand, m. Pappu. Binseneinsätzen billigst. Preisliste frei. **Hugo Großmann**
4601) **Bartenstein**, Ostpreußen.

Lastauto

3000 kg Tragkraft, neu, 25 Kilom. Geschwindigkeit, wird sofort zum halben Preis abgegeben. (6460
Bleyenheuft, Aachen.

Ein noch guterhaltener, stehender

Röhrenkessel

8 qm Heizfläche, 6 Atm. überdruck, wegen Betriebsvergrößerung billig abzugeben. Bis zum 15. Mai noch im Betriebe zu besichtigen. (6766
Dampfmolkerei **Mastholte i. W.**
Ludw. Handing.

Ca. 300 Zentner

feinstes Cocosbratenschmalz

in Gebinden von 50 Pfd. netto abzugeben. Gefl. Angebote nebst Preis, auch einzeln unter **J. K. 4309** an diese Zeitung.

---

2 gebr. Separatoren

1400 u. 1800 Ltr. Leistung, „A I", stehen mit voller Garantie billig zum Verkauf. Off. u. **6471** an d. Ztg.

Kesselwärter.

Die Anleitung für **Heizer u. Maschinisten** mit 73 Abb. von Brauser und Spennrath ist soeben in 9 Aufl. ersch. Pr. 1,80 Mk.
Buchhdlg. der Molk.-Ztg., Hildesheim.

Suche gebrauchte, guterhaltene

Kamembert- u. Frühstückskäse-Formen.

Offerten mit Preis unter **6496** an diese Zeitung.

MOLKEREI BUTTER
F. Borisch, Berlin, Ackerstr. 132.

Pflanzet Comfrey jederzeit!

Zirka 2000000 **Comfrey-Stecklinge** zur Räumung einer Plant. **billigst** abzugeb. Comfrey bringt höchste Rente aus der **Schweinehaltung** u. kann **jederzeit** bei off. Wetter gepflanzt werden. Man **verl. Kulturanw.** grat. **Eichemeyer, Duderstadt 98.**

Jeden Sonntag früh trifft ein großer Transport der best. hannov. **Ferkel u. Läuferschweine** in **Delitzsch** (Gasthaus zum roten Löwen) ein und stellen dieselben hierselbst preiswert zum Verkauf.
Gebr. Nickel, Delitzsch, Telef. 320.

Jed. Posten **prima Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen
Otto Bock, Calvörde, Telefon 31.
Spez.-Lief. für Molk. u. Mästereien.

Haben wöchentlich ca. 1500 bis 2000 frische, große (7000

Trinkeier

von unseren Lieferanten im ganzen oder geteilt abzugeben und erbitten Offerte. Molkerei **Rumbeck** b. Hameln a. d. Weser.

Vollmilch

größeres Quantum, für regelmäßige Lieferung gesucht. Offert. m. Preisangabe fr. Station **Frankfurt a. M.**

Event. wird Molkerei

zu pachten oder zu kaufen gesucht, die sich für obigen Zweck eignet. Offert. unt. **6767** an diese Zeitung.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. Dampfmolkerei **Prödel,** Bz. Mgdbg.

Molkereien mit größerem Stadtverkauf empfehlen wir

vollfetten Tilsiter

in etwas harter und deshalb pikanter Qualität zu billigen Preisen. Der Käse eignet sich vorzüglich zur Fabrikation von Wein- und Bierkäsen. Anfragen sind unter **7041** an diese Zeitung zu richten

---

Frischer Schlagrahm

zu kaufen gesucht. Garant. Fettgehalt. Offert. unt. **Voigtland 7020** an diese Zeitung.

Großstädt. Molkerei am Rhein benötigt täglich noch ca. 20 Liter gut pasteurisierte und tiefgekühlte

Schlagsahne.

Garantie für Haltbarkeit und 30 Proz. Fett muß übernommen werden. Kasse ganz nach Wunsch. Off. mit Preis unter **W. M. 7070** an diese Zeitung.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Straub & Grelle
Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
Käse-Großhandlung
suchen noch größere Absender für
Tilsiter } *vollfett halbfett*

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Hamburger Großhändler sucht Lieferanten für **Ia Kamembert-Käse.**
Offert. unt. **7015** an diese Zeitung.

Sehr schönen, lagerreifen

□-Käse

hat ab Station **Köslin** zu 18 Mk. pro Zentner abzugeben (7002
Dampfmolkerei **Jamund**
Kr. Köslin i. Pomm.

Schönen gelben

□-Käse

gebe ab. Offerten erbittet (7023
Sanitätsmolkerei **Luckenwalde.**

Tilsiter Vollfettkäse

kauft jeden Posten **per Kasse**
Julius Berwin, Königsberg i. Pr.
Georgstraße 27.

Alten Käse

kaufe jeden Posten. (7071
J. H. Schröder, Kleinenbremen
b. Bückeburg.

Ia Quadratkäse

in größ. u. kleineren Posten gibt preiswert ab (7131
Molkerei **A. Woldt & Co.**
Stargard i. Pom.

Tilsiter Käse

und

Schweizer-Käse

kauft in allen Preislagen (9288

C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Korb-, Faust-, Stangen-runde und lange 5 Pfg.- **Käse**
i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.,** Käsefabrik mit Dampfbetrieb.

Eine größere Käserei in der Umgegend von Hildesheim sucht ein größeres Quantum

Quark

am liebsten auf Abschluß. Größere Molkerei bevorzugt. Offert. unter **7155** an diese Zeitung.

Tilsiter-Käse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Suche größere, zahlungsfähige Abnehmer für

Thür. Stangenkäse.

Daselbst ist eine

Käseform-Maschine „Thuringia"

billig zu verkaufen. Näheres durch diese Zeitung unter **5684.**

Offeriere:

Ia goldgelbe **Harzkäse,** Kiste 100 St. 1,45 Mk.
„ **Bauernkäse,** „ 60 „ 2,20 Mk.
„ **Berl. Goldleisten,** Kiste 120 Stück, 2,60 Mk.
„ **Stangenkäse,** Kiste 60 Stück, 1,60 Mk.

Grossisten belieben Spezial-Offerte einzuford. Off. u. **3900** an d. Ztg.

Große Bauernkäse

goldgelb, wirklich prima schön, 60 Stück 1,80 Mk. Offerten unter **E.** hauptpostlagernd **Hildesheim.**

Magdeburger Korbkäse

Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst
Walter Thiele, Käs., Barleben.
Vertreter gesucht.

Suche ständige Abnehmer

in: **Fromage de Brie, Kamembert, Frühstückskäse, Romadur u. □-Käse** sowie **Ia Speisequark.** Offert. erb.
Alwin Drößler, Lauck
Kr. Pr.-Holland, Ostpreuß.

Suche noch Abnehmer von

feinstem Kochkäse

billig. Offert. unter **6292** an diese Zeitung.

Große Bauernkäse

goldgelb, in wirklich haltbarer Ware, per Kiste, 60 Stück, Mk. 1.90. Off. unter **6293** an diese Zeitung.

Guten □-Käse

pro Zentner 15 Mark ab hiesiger Station, an unbekannte Firmen gegen Nachnahme, hat abzugeben Molk. **Falkenwalde** b. Hammerstein Westpreußen. (6810

Schlesische Molkerei sucht Abnehmer für schönen gelben

□- u. ○-Kümmelkäse.

Handware. Offerten an diese Zeitung unter **6841.**

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25
Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik **Borsum i. H.**
Bei Mehrabnahme billiger.

Habe vorübergehend einige Ztr. guten, trockenen **Quark** nahe Hildesheim abzugeben. Offert. n. Preis unter **7112** an diese Zeitung.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

Frischen, trockenen

Quark

kauft mit u. ohne Abschluß (7014
E. Pohle, Käserei **Coburg.**

Guten, trockn. Quark

4—7 Zentner pro Woche, vom 1. Juli d. J. ab auf Jahresschluß abzugeben. (7007
Krotoschiner Molkerei, e. G. m. u. H.

Quark.

Suche wöchentlich ca. 6 Zentner **guten Speisequark** in □-2 Pfundstücken verpackt, auf regelmäßige Lieferung. Gefl. Offert. an (7003
Franz Mazurek, Recklinghausen-Süd
Engelbertstr. Nr. 17. Westfalen.

Kaufe wöchentlich 40—50 Ztr.

Quark

und erbitte Offerte. (7019
Käserei **Treben** b. Kötschau
Bahnlinie Leipzig-Corbetha.

Habe wöchentlich einige Tonnen guten, trockenen, metallfreien

Quark

abzugeben, per Zentner **Mk.** 12.00 in Käufers Tonnen. (7016
Dampfmolkerei **Pr. Börnecke.**

Quarkabschluß

über pro Woche 2 Tonnen trocknen Quark, Ztr. 13 Mk., bis 31. Januar 1912 laufend mit Molk. **Hermsdorf** i. Erzgebirge, unentgeltlich abzugeben. Offerten erbittet (7082
Molk. **Blankenheim,** Bez. Halle.

Quark kaufen

Gebr. Schaper, Hannover-St.

Frischen Bauernquark

à Zentner 9 Mark

Ia Molkereiquark

à Zentner 12,50 Mk.
hat abzugeben gegen Nachnahme
C. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.

Frischen, trocknen, metallfreien

Quark

kauft zur regelmäßigen Lieferung
Otto Pucher, Liegnitz, Schles.
Käsefabrik. (2716

Quark

zur regelmäßigen Lieferung sucht

Fritz Baum, Breslau I.

Geschmeidigen, trockenen

Quark

mit 10 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Ich habe wöchentlich 4—5 Ztr.

Quark

abzugeben in Käufers Tonnen.
Wilhelm Scholz, Molkereibesitzer
Löwenberg i. Schles. (7140

Frischen, trock., metallfr. **Quark** versendet unt. Nachnahme Molkerei **Sullnowko** b. Schwetz, Westpr.

Feinste Tafelbutter

in $^1/_2$ Pfd.-Stücken, sowie feinsten **Speisequark** hat Molkerei zwischen Chemnitz u. Dresden gelegen abzugeben. Off. u. **M. M. 7141** an diese Zeitung.

Pappscheiben

Käse- und Flaschen-Etiketten fertigt am billigsten
St. Göppert, Pappscheiben- und Etikettenfabrik
Waldkirch i. Baden.

Quark

kaufe in **trockner, einwandfr.** Ware zu Tagespreisen und auf Abschluß, sowie **Frühstückskäse**, mit 15—20 % Vollmilchzusatz, 110 g schwer. (5691
W. Brühs, Liegnitz. Fernspr. 910.
Erst. Spez.-Buttergeschäft am Platze.

Quark

kaufen zu Tagespreisen und auf Abschluß (5701
Gebr. Mosheim, Corbach.

---

30 Zentner Quark

wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen** in **Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Quark

kaufe in einwandfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488
Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.

Feinsten Speisequark

per Ztr. Mk. 13.50 geg. Nachnahme empfiehlt (5672
Dampfmolkerei **Stederdorf** b. Peine.

Quark

in einwandfreier Ware kauft
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co., in Harsum.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Quark

Ia Qualität sucht (5939
A. R. Kalz, Erfurt.

Quark

wöchentlich 50—60 Zentner u. mehr, metallfreie Ware, hat abzugeben Zentralbutterei mit Mecklenburger Landschlächterei **R. Schröter Warnemünde.** (6069

Kaufe frischen, trockn., metallfreien

Magermilchquark

auf Jahresschluß. (3969
Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.

Speisequark und Butter offeriert Molkerei **Neunheilingen,** Thür.

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

Labquark

hat abzugeben (6909
Molk.-Gen. **Weißenburg,** Westpr.

Wöchentlich sind einige Tonnen frischer, trockener, metallfreier

Quark

mit und ohne Abschluß abzugeben. Offert. mit Preis erbittet (6895
W. Ramm, Dampfmolkerei **Bültum,** Stat. Bockenem.

Ein größ. Posten frischer, trockener, einwandfreier

Quark

zu Mk. 12.— abzugeben. Off. unt. **6886** an diese Zeitung.

Seit 1895 gerichtlich eingetragen in der Fahrradbranche

Hunderttausend Edelweiß-Fahrräder

wurden bis jetzt schon geliefert von der Firma Paul Decker, kurze weltbekannte Adresse:
Edelweiß-Decker in Deutsch-Wartenberg
Alle neuen Modelle, auch die allerbilligsten sind mit Doppeldickendspeichen, vorzüglichem Doppelglockenlager und voller Garantie, auch auf die Gummireifen. — Außerordentlich große Auswahl und niedrige Preise.
Ein jeder, ohne Unterschied des Standes, wolle neueste Preisliste verlangen; dieselbe wird jedem kostenlos und ohne Kaufzwang zugesandt

---

Überproduktion in Molkereibutter

übernimmt zu höchsten Tagespreisen
:: wöchentliche Abrechnung ::
Albert Rhée, Dortmund
Telefon: 447/448 :: Gegründet 1881.

Feinste Tafelbutter

direkt ab Molkerei mit 3 Mk. unter Berliner Höchstnotiz ab Station abzugeben. Offerten unter **7053** an diese Zeitung.

Quark frische, trockene Ware, kauft geg. prompte Cassa
Harzer Käsefabrik
Russo & Co., Wernigerode a. Harz
3982) Fernsprecher Nr. 444

Wöchentlich 6 Zentner frischen, trockenen, metallfreien

Quark

à Zentner 8 Mark und 5 Zentner

feinste Butter

zum Preise v. 8 Mk. unter Höchstnotiz, beides ab hier, Probetonne gegen Nachnahme, gebe ab. Offert. unter **Ostpr. 6776** an diese Zeitung.

Suche pro Woche noch ca. 5 Ztr.

ffte. Tafelbutter

kernige Ware, würde auch die ganze Produktion ein. Molk. übernehmen.
Gust. Fricke, Hannover, Marienstr. 28.

---

ff. Molkereibutter

hat abzugeben (7056
Molkerei **Scharfenort** i. Posen.

Gotthelf Michaelis & Co.

Butter-Großhandlung
Leipzig
Größtes Stückenbutter-Geschäft Deutschlands
kaufen noch größere Quantitäten
Molkerei-Butter.
Abnehmer zu höchsten Preisen
da günstigster Absatz in Stückenbutter.
Jahresabschlüsse bevorzugt.

M. Schebeler

BERLIN NO., Keibelstr. 39
Agentur- und Kommissions-Geschäft in
Butter und Käse
übernimmt den Verkauf von jedem Posten Butter und Käse aller Art zu kulantesten Bedingungen.
Schnellste Verwertung. ◆ Prompte Abrechnung.
Vorschüsse sofort nach Empfang. ◆ Pr. Referenzen.

W. Schnetzer jr.

Buttergroßhandlung
Kempten i. Algäu
ist stets Käufer — mit oder ohne festen Abschluß — für (6106
feinste Molkereibutter.

Altes Agenturgeschäft in **Gelsenkirchen** (Industriebezirk) **sucht** die **Vertretung** für

Molkerei-Butter.

Offerten an diese Zeitung u. 7113.

Eröffnete Molkerei hat **feinste Tafelbutter** abzugeben. Off. unter **F. E. 7024** an diese Zeitung.

Von Mitte Mai bis Septbr. hat emsländische Molkerei wöchentlich 8—10 Zentner

ff. Molkerei-Butter

abzugeben. Offert. mit Preisangeb. unter **M. A. A. 7105** an ds. Ztg.

Molkerei **Debstedt** b. Bremerhaven hat wöchentlich noch ca. 1000 Pfd.

allerffte. Tafelbutter

abzugeben. Offerten mit Preisang. erbeten. (7077

Wöch. 1—2 Ztr. **ff. Molk.-Butter** ges. Off. m. Preis u. **F. T. J. 3773** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Wilhelm Lange

Berlin NO. 18, Elbingerstr. 13
Butter-Großhandlung
Gründung 1893
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Kasse sofort nach Eingang.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; **jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt.** Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.**
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt,** für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger“** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich** und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 34. **Hildesheim,** den 3. Mai 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Die Molkereigenossenschaft und ihre Lebensfähigkeit.

Die Molkereien in ihrer genossenschaftlichen Gestalt können längst auf ein Vierteljahrhundert ihrer Tätigkeit zurückblicken. Reiche Erfahrungen und stattliche Erfolge haben sie aufzuweisen. Aber aus dem Werden sind sie noch nicht heraus und schlimme Erfahrungen reihen sich immer von neuem an die alten: wir sind noch lange nicht auf der Höhe der ersehnten Vollkommenheit angelangt. Zu einer Vollendung, die keinen Wunsch mehr übrig ließe, die nichts mehr zu verbessern hätte, die zum Stillstand führte, werden wir allerdings nie gelangen können. Denn Leben kann nur herrschen, wenn ein Streben nach etwas noch nicht erreichtem vorhanden ist. Was wir aber ersehnen für unsere Molkereigenossenschaften, das ist eine Vollendung, die vor dem Verfall bewahrt. Mit anderen Worten, wir wollen den Molkereien eine Verfassung und eine Grundlage geben, die ihre Lebensfähigkeit sichern, die es *unmöglich* machen, daß das Unternehmen rückwärts statt vorwärts gehe.

Man sucht nach dem Allheilmittel wie nach einem Lebenskraut; es ist keines zu finden. Es müssen mehrere Kräfte zusammenwirken.

An erster Stelle muß man die *Rechtsgrundlage* der Genossenschaft nennen. Nach den Erfahrungen und der Rechtsprechung der letzten zwanzig Jahre sollte es heute keine Genossenschaft mehr geben, die ein mangelhaftes Statut als ihren Gesellschaftsvertrag gelten läßt.

Sodann gehört eine *Anlage dazu, die den Ansprüchen, die man heute an eine gut ausgestattete Molkerei stellt, entspricht.* Ferner eine *tüchtige Leitung,* und endlich *Mitglieder, die in der genossenschaftlichen Arbeit das richtige Verständnis zeigen,* die wissen, daß es kein gemeinsames Unternehmen in der Welt gibt oder geben kann, bei dem nicht jeder Einzelne ein Stück seiner persönlichen Freiheit und Eigenheit aufgeben muß. Er opfert dem Ganzen eine Kleinigkeit, um sich an einem großen Erfolge beteiligen zu können. Selbst die älteste und bewährteste aller Genossenschaften, die sogar nur 2 Mitglieder zählt, die Ehe verlangt, daß jeder ein wenig von seiner Freiheit dem andern opfert. Das glücklichste Familienleben ist das echteste genossenschaftliche Denken und Handeln. Jedes einzelne Familienmitglied ist bemüht, dem andern vorwärts zu helfen, ihm beizustehen, mit ihm zu leiden und sich mit ihm zu freuen. —

Die immer wieder laut werdenden Klagen haben manchmal den Fehler der Einseitigkeit. Bei dem Suchen nach der Ursache der zutage getretenen Mißstände ist nicht immer die richtige Quelle aufgedeckt worden. Das ist aber unbedingt erforderlich bei unserm Bestreben, die Lebensfähigkeit der Molkereigenossenschaft zu sichern und alle krankhaften Erscheinungen zu beseitigen.

Vorweg mag allgemein bemerkt werden, daß die mannigfachen bösen Erscheinungen durchaus nicht so gar außergewöhnlich sind. Die Gegenwart hat schon fast vergessen, welch große Umwälzung das Molkereiwesen hervorgerufen hat. Die Herstellung der Butter sowohl wie der Handel sind aus alt eingelebten Bahnen in ganz neue gelenkt worden. Der landwirtschaftliche Haushalt, die Milchwirtschaft, Milch-Viehzucht und -Viehhaltung haben noch wesentlich anderen Gesichtspunkten eingerichtet werden müssen. All diese Umwälzungen brachten naturgemäß Unbehagen und Widerstand hervor. Die großen Ziele der Molkereien und die dazu erforderlichen Wege stellten Anforderungen an die Beteiligten, denen wohl nur einzelne Landwirte von vornherein gewachsen waren. Den Pflegern und Förderern der Genossenschaftssache wurden Aufgaben gestellt, die schwer zu erfüllen waren. All diese Umstände werden fast immer wieder außer Betracht gelassen, wenn die Auswüchse auf dem Gebiet des Molkereiwesens besprochen werden. Wollen wir die Zeit und ihre Ereignisse gerecht beurteilen, müssen wir auch die „Psychologie der Fehler“ zu Rate ziehen. Und da gelangt man dann doch wohl zu dem Ergebnisse, daß selbst die Mängel der Sache ihre natürliche Ursache haben. Sie müssen uns zum Nachdenken führen, ihre Beseitigung ist unsere Aufgabe; aber mutlos darf uns das Unvollkommene in der Welt nicht machen. —

Ein anderer Fehler wird gemacht, daß man die Schuld an dem Mißlingen *fast ausschließlich den Genossen und ihrem Verhalten* in die Schuhe schiebt. Auch da begegnet man häufig einem außerordentlich oberflächlichen Urteile. Gewiß, ich kenne die Landwirte, die Molkereigenossen und Milchlieferanten in ihrem Festtagsgewande der Pfiffigkeit und des Eigennutzes. Ich kenne sie aber auch in ihrem Alltagskittel der Treuherzigkeit, des Vertrauens, der Gutmütigkeit. Die Menschen sind nun mal so, wie Gott sie geschaffen hat, oft noch viel schlimmer — wie Cervantes sagt — und da auch wir zu derselben Sorte Geschöpfe gehören, wollen wir das Thema nicht weiter erörtern. Aber wir wollen mit den Schwächen anderer rechnen, sie entschuldigen und auch erwarten, daß unsere Mängel milde beurteilt werden.

Bei den mannigfachen Vorschlägen zur Beseitigung krankhafter Erscheinungen ist seltsamer Weise die allerwichtigste Person nicht genannt worden, *das ist der Betriebsleiter der Molkereigenossenschaft.*

Wer die Molkereien, die zurückgingen, die Genossenschaften, in denen Unzufriedenheit herrschte, und solche, die schließlich gar ein Ende mit Schrecken nahmen, genauer beobachtet hat und ihre inneren Verhältnisse kennen lernte, der wird gefunden haben, daß in zehn Fällen neun mal die Schuld an dem Betriebsleiter lag. Auch der Stand der Molkereibeamten befindet sich noch im Anfange der Entwicklung. Große Aufgaben sind noch zu lösen. Von den vielen, die sich dem Molkereisache in den letzten fünfundzwanzig Jahren widmeten, ist es nur einem Teile gelungen, den vielseitigen Anforderungen durch eine stete Fortbildung gerecht zu werden. Nur besonders begabte Männer haben sich zu Vorbildern ihres Standes entwickelt. Von den in andern Berufsarten verkrachten und denen, die nirgends was leisten wollen, aber viel für sich beanspruchen, soll hier überhaupt nicht gesprochen werden. Aber auch unter denen, die für ihre Aufgabe leidlich vorgebildet sind, fehlt es manchmal an der Berufstreue, an dem Aufgehen in der Arbeit. Und in den Molkereien, die von solchen Leuten geleitet werden, die an erster Stelle der Jagd, dem Sport, dem Vergnügen und allerlei Liebhabereien nachgehen, entsteht gar bald die Unzufriedenheit unter den Genossen. Mißtrauen, Verdruß reißen ein; sagen mag man nichts, weil das Klagen in der Generalversammlung ja unangenehm ist und redegewandtere Leute einen gleich bloßstellen, folglich kündigt man und säet Unzufriedenheit aus. Die Saat geht auf und gedeiht wie Unkraut.

Wo liegt nun die Quelle des Unheils?

Also die erste Forderung, die vornehmste ist die: *Jeder Molkerei einen tüchtigen Fachmann, einen pflichttreuen Beamten!*

Daß es solche gibt, ja daß es recht viele gibt, die selbst mit den schlimmsten Feinden der Gegenwart, den gewerbsmäßigen Molkereigründern, erfolgreichen Kampf geführt und ihre Genossenschaft vor dem Zerstückeln bewahrt haben, soll mit Freuden hier bestätigt werden. Aber wie mangelhaft, wie unverzeihlich ungeschickt und gleichgültig, wie verschwenderisch, wie unehrlich — es wird mir schwer, das zu sagen — haben aber auch die gehandelt, deren Genossenschaften in Liquidation oder gar in Konkurs gerieten! Wie wenn der Wahnsinn sie beherrschte, wurde eingekauft und verkauft. Die plötzliche Selbständigkeit, das Gefühl, Bestellungen aufgeben zu können, Aufträge zu erteilen, scheint in manchen Köpfen Verwirrung anzurichten. Aus fremder Haut ist leicht Riemen schneiden! Es sollte aber so sein, daß das Gefühl der Verantwortung wächst mit dem Maße der Selbständigkeit; wer fremdes Geld verbraucht, ist zu peinlichster Sorgfalt verpflichtet. Es gehört also zu einem Betriebsleiter nicht nur, daß er ein tüchtiger Fachmann, sondern auch daß er ein reifer, fester Charakter sei, daß er neben den sog. technischen Befähigungen auch die erforderliche kaufmännische Tüchtigkeit besitze. Wo das in einer Person vereinigt ist, da darf sich die Genossenschaft beglückwünschen: der tüchtige Betriebsleiter wird die Molkerei vorwärts bringen und alle Gefahren glücklich abwehren.

Diese Doppelleistung als Molkereifachmann und als Kaufmann erfordert begabte und gut vorgebildete Betriebsleiter. Auf die Berufsbildung sowie darauf, daß ein gut vorgebildeter Betriebsleiter natürlich auch entsprechend bezahlt werden muß, ist schon in einem andern, vor einigen Wochen an dieser Stelle veröffentlichten Artikel hingewiesen worden. Heute sollte die Aufmerksamkeit bei Erörterung der Lebensfragen einer Molkereigenossenschaft auf den gelenkt werden, der im Vordergrunde steht, den man aber seltsamerweise in der Erörterung häufig ganz umgeht. Es ist auch für den Stand der Betriebsleiter von Wichtigkeit, daß zunächst auf den tüchtigen Mann im Betriebe, auf seine große Aufgabe, auf die Folgen der mangelhaften Leitung hingewiesen wird, damit auch seine Stellung richtig eingeschätzt wird. Fr.

Mitteilungen.

Fabrikation des Chaumont-Käses. Der Chaumont ist ein französischer Weichkäse. Er wurde zuerst vor etwa 40 Jahren in der Umgebung der Stadt Chaumont hergestellt, wird jetzt aber auch schon in einzelnen Gebieten der Departements Cote-d'Or und Haute-Marne fabriziert. Man unterscheidet zwei verschiedene Sorten des Chaumont, und zwar den großen, der die Form eines Würfels von 8 Ztm. Seitenfläche besitzt und ungefähr 500 Gr. wiegt, sowie den kleinen Chaumont, der bei einer Höhe von 4 Ztm. eine Seitenlänge von 8 Ztm. aufweist und etwa 250 Gr. schwer ist. 100 Stück der großen Chaumont kosten 45 Frc. (36 ℳ), 100 Stück der kleinen Chaumont kosten 25 Frc. (20 ℳ). Die Bereitungsweise der Chaumontkäse ist nach X. Herebrecht (Bulletin de Mamirolle) folgende und zerfällt in zwei Hauptphasen, nämlich in die Bereitung des Quarkes bei den Bauern und die Weiterverarbeitung desselben in der Käserei.

Vom September bis April laben die Landleute ihre Kuhmilch sogleich nach dem Melken in der Weise ein, daß sie zu der noch warmen Milch so viel flüssiges Lab (Stärke 1 : 2500) zusetzen, daß dieselbe sehr langsam, etwa in 48 Stunden, gerinnt. Nach Verlauf dieser Zeit wird das Koagulum zum Ablaufen der Molken in durchlöcherte, mit Boden versehene Blechformen gefüllt, die eine dem Milchwirtschaftsbetrieb entsprechende Größe besitzen. Sobald der Quark genügend abgetropft ist, wird er an die Käserei zur Weiterverarbeitung verkauft. Die Käsereien sammeln die Käsemasse in mit Leinen ausgelegten Kästen an und schütten dieselbe, wenn sie genügend davon beisammen haben, in große Gitterwagen (Chariots), die innen gleichmäßig mit Leinen ausgelegt sind. Die Wagen werden mit einem Deckel bedeckt und diese mit Steinen beschwert, um auf die Käsemasse einen starken Druck auszuüben. Dieses Pressen dauert etwa 12 Stunden, während welcher Zeit der Teig die erste Reifung durchmacht und dabei salbig und bindend wird. Darauf wird er durchgeknetet und geformt. Anfangs geschah diese Operation in viereckigen, 8 Ztm. langen und hohen Holz- oder Blechformen. Da diese Arbeitsweise aber zu langwierig und fehlerhaft war, führte man besser konstruierte Formen ein, die eine innere Höhe von 8 Ztm. haben und in die man den Teig mit der Hand eindrückt. Geglättet wird die Oberfläche des Käses in der Weise, daß man mit einer Art Säge, deren Klinge aus einem dünnen Messingdraht besteht, darüber hinwegfährt und den überschüssigen Teig entfernt. In gleicher Weise wird der noch vorhandene Teig ebenfalls geformt. Nun salzt man die Oberfläche der Käse mit grobemSalz. Die kleinen Chaumonts werden auf 10 Ztm. breiten und 1,25 Mtr. langen Brettchen gelegt und so auf Gestellen in einem Raume untergebracht, der bei einer Wärme von 14 Grad C. etwa 85 Grad Feuchtigkeit enthält. 12 Stunden nach ihrer Herstellung salzt man die Chaumonts auf den übrigen 5 Seiten und läßt sie 4 Tage lang trocknen. Am 5. Tage werden sie gewendet, und werden je nach Bedürfnis kleine Chaumonts aus den großen in der Weise hergestellt, daß man letztere mittels einer Säge in zwei gleichgroße Stücke zerteilt. Nach Verlauf von acht Tagen werden sämtliche Seiten des Käses mit heißem Wasser abgerieben und diese Prozedur alle drei oder vier Tage bis zu dem Zeitpunkte wiederholt, an dem sie zum Konsum gelangen. Zu ihrer völligen Reife bedürfen die Käse einer etwa dreiwöchigen Behandlung. Sie bedecken sich mit einer schwachen, leicht orangefarbenen Kruste, ihr Teig ist gleichmäßig gelblich, fein und salbig und zerfließt im Munde, ihr Geschmack ist angenehm süßlich. B. (146

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Betriebsergebnisse von Molkerei-Genossenschaften. Dem Geschäftsbericht der Molkerei-Genossenschaft Rodenkirchen (Oldbg.) für das Jahr 1910 entnehmen wir folgendes: Das verflossene Geschäftsjahr war für den Molkereibetrieb kein besonders günstiges; die Milchlieferung blieb hinter den vorhergehenden Jahren zurück. Die Zahl der Genossen stieg auf 999 (1909: 974). Angeliefert wurden 13 601 662 Kg. Milch (1909: 14 085 714 Kg.) mit einem Durchschnittsfettgehalt von 3,042 Proz. Produziert wurden im ganzen 1 014 302 Pfd. Butter, deren Absatz sich wie folgt gestaltete: 1. in Gebinden 598 721½ Pfund, 2. in 24 146 Postkolli 216 734 Pfd., 3. in 42 938 Dosen 61 956¼ Pfd., 4. an die Genossen 135 975 Pfd., 5. an das Personal 915 Pfd.

Der Erlös für die unter 1, 2 und 3 aufgeführte Butter betrug 1 158 152,72 ℳ, macht im Durchschnitt à Pfd. 132 Pfg. Die Genossen erhielten a) zum Vorzugspreise (à Pfd. 10 Pfg. billiger) 95 794 Pfd., wofür vereinnahmt wurden 120 014,65 ℳ, b) außerdem 40 181 Pfd. wofür 54 457,15 ℳ vereinnahmt wurden. Für verkauften Rahm und Milch wurden vereinnahmt 9 852 ℳ.

Den Genossen wurde für das angelieferte Milchquantum von 13 601 662 Kg. die Summe 1 155 715,48 ℳ netto ausbezahlt, macht für das Kg. Milch 8,497 Pfg. (1909: 8,32 Pfg.) oder nach Liter berechnet à Ltr. Milch 8,752 Pfg. Daneben erhielten dieselben bei kostenloser Anfuhr der Milch 80 Proz. Magermilch und 10 Proz. Buttermilch unentgeltlich zurück. Für das Kilofettprozent wurde im Durchschnitt 2,793 Pfg. bezahlt. Die Eintrittsgelder der neuen Genossen, ¼ Pfg. für je 1 Kg. angelieferte Milch, betrugen 8 584,09 ℳ, welche dem Vergrößerungskonto zugeführt wurden. Für die statutenmäßigen Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen etc., sowie zur Verzinsung der Genossenguthaben verbleibt die Summe von 15 742,04 ℳ. —

Wie aus dem Geschäftsbericht der Molkerei-Genossenschaft Ruhwarden hervorgeht, betrug die angelieferte Milchmenge im Jahre 1910 4 229 379 Kg., woraus 152 293 Kg. Butter gewonnen wurden. Zu 1 Kg. Butter sind demnach 27,77 Kg. Milch gebraucht worden. Der Durchschnittsfettgehalt der Milch betrug 3,11 Proz. und es wurden im Durchschnitt pro Fettprozent 2,56 Pfg. ausbezahlt. Der Erlös für die zum Versand gebrachte Butter betrug durchschnittlich 2,625 ℳ pro Kg., während die Genossen und Lieferanten 2,36 ℳ für das Kg. bezahlten. —

An die Molkerei-Genossenschaft Hirschberg (Böhmen) wurden laut Geschäftsbericht im Jahre 1910 insgesamt 1 783 940 Kg. Milch eingeliefert, davon wurden 76 001 Ltr. Milch und 2642¼ Ltr. Rahm frisch verkauft; zu verarbeiten blieben 1 668 481 Kg., woraus 69 904 Kg. Butter gewonnen wurden. Der Absatz fand wie folgt statt: per Bahn in 1501 Kisten 37 445¾ Kg. Butter, 4563 Kg. Topfen, per Post in 2813 Paketen 13 361¾ Kg. Butter, — Kg. Topfen, im Detailverkauf ab Molkerei 9203½ Kg. Butter, 2458 Kg. Topfen, an Genossen 9893 Kg. Butter, 56 Kg. Topfen. Die höchste Milchlieferung war am 5. September mit 6931 Kg., die niedrigste am 17. April mit 2783 Kg. Das Durchschnittsquantum der eingelieferten Milch betrug im Jahre 1910 4887 Kg. gegen 5492 Kg. im Vorjahre. Der Durchschnittsfettgehalt der Gesamtmilch betrug 3,61 Proz. Die Monatsmittel der einzelnen Genossen bewegen sich zwischen 1,4 und 6,0 Proz., die Jahresmittel zwischen 2,7 und 4,6 Proz. Zu 1 Kg. Butter wurden 23,87 Kg. Milch gebraucht. Der erzielte Durchschnittsbutterpreis betrug für die verkaufte Butter 3,12 Kr. pro Kg., für die an die Genossen abgegebene Butter 2,97 Kr. pro Kg. Die Milchgeldzahlung an die Genossen betrug 193 549,33 Kr. Die Durchschnittszahlung für ein Kg. Milch betrug 10,16 H., hierzu die 80 Proz. Mager- und Buttermilch-Rückgabe à 2 H. und das noch auszuzahlende Guthaben pr. 1,74 H., d. i. für 1 Kilogramm Milch 14,20 H. oder 14,62 H. für einen Liter. Die Unkosten betrugen pro Kg. Milch 1,21 H.

Rundschau.

Meierei Bolle — Aktiengesellschaft. Ein großes Finanzierungsgeschäft, das in den weitesten Kreisen Großberlins Interesse hervorrufen wird, ist soeben durch eine Berliner Großbank zum Abschluß gebracht worden. Die auf den Grundstücken Alt-Moabit 98—103 belegene Meierei C. Bolle ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden; das Grundkapital beträgt etwa 7 Millionen Mark. Die Finanzierung ist durch die Deutsche Bank erfolgt.

Wie wir hierzu erfahren, ist der erste Aufsichtsrat der neuen Gesellschaft bereits gebildet worden; er besteht aus Direktor Schröter von der Deutschen Bank als Vorsitzenden, Direktor Pernet von den Vereinigten Berliner Mörtelwerken, Rechtsanwalt Dr. Paulus und einem Mitglied der Familie Bolle. Alleiniger Direktor und Leiter des Instituts bleibt nach wie vor Dr. Carl Bolle. Er ist der Sohn des im September vorigen Jahres verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Carl Bolle, des Begründers der Meierei Bolle, die jetzt aus Privatbesitz in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden ist und damit das Schicksal teilt, das die meisten großen Privatgesellschaften erfahren, sobald ihr Betrieb umfangreiche Dimensionen annimmt. Im Jahre 1881 wurde der Grundstein zu dem Unternehmen gelegt, das jetzt bekanntlich den größten milchwirtschaftlichen Betrieb in Deutschland darstellt. Nicht weniger als 3000 Personen sind bei der Firma beschäftigt, und Hunderte von Wagen, die zu einem typischen Bestandteil des Berliner Straßenbildes geworden sind, dienen dem Verkehr zwischen der Moabiter Zentrale und den Konsumenten. Durch die Umwandlung des Unternehmens in eine Aktiengesellschaft wird an den bewährten Einrichtungen des Betriebes nichts geändert werden; es bleibt nach innen wie nach außen alles beim alten.

Die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche. Wie aus den amtl. Nachweisungen des Kaiserl. Gesundheitsamtes hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 15. April in Ostpreußen in 33 Gemeinden 36 Gehöften, Westpreußen 76 Gemeinden 117 Gehöften, Brandenburg 114 Gemeinden 213 Gehöften, Pommern 234 Gemeinden 664 Ge-

höften, Posen 323 Gemeinden 555 Gehöften, Schlesien 306 Gemeinden 656 Gehöften, Provinz Sachsen 241 Gemeinden 1086 Gehöften, Schleswig=Holstein 17 Gemeinden 37 Gehöften, Hannover 296 Gemeinden 1422 Gehöften, Westfalen 65 Gemeinden 273 Gehöften, Hessen=Nassau 25 Gemeinden 88 Gehöften, Rheinprovinz 346 Gemeinden 1612 Gehöften, Hohenzollern 1 Gemeinde 4 Gehöften, Bayern 106 Gemeinden 598 Gehöften, Königreich Sachsen 48 Gemeinden 140 Gehöften, Württemberg 137 Gemeinden 1477 Gehöften, Baden 67 Gemeinden 504 Gehöften, Hessen=Nassau 39 Gemeinden 371 Gehöften, Mecklenburg=Schwerin 19 Gemeinden 51 Gehöften, Sachsen=Weimar 3 Gemeinden 3 Gehöften, Mecklenburg=Strelitz 3 Gemeinden 14 Gehöften, Oldenburg 27 Gemeinden 114 Gehöften, Braunschweig 90 Gemeinden 308 Gehöften, Sachsen=Meiningen 2 Gemeinden 2 Gehöften, Coburg 8 Gemeinden 19 Gehöften, Gotha 6 Gemeinden 21 Gehöften, Anhalt 26 Gemeinden 80 Gehöften, Schwarzburg=Sondershausen 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Schwarzburg=Rudolstadt 1 Gemeinde 3 Gehöften, Waldeck 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Reuß j. L. 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Schaumburg=Lippe 17 Gemeinden 60 Gehöften, Lippe 19 Gemeinden 36 Gehöften, Bremen 18 Gemeinden 79 Gehöften, Elsaß=Lothringen 134 Gemeinden 1265 Gehöften, zusammen in 2851 Gemeinden und 11917 Gehöften, während am 1. April 2627 Gemeinden und 10153 Gehöfte verseucht waren.

Bestrafter Milchpanscher. Wegen einer unverschämten Milchpanscherei hatte sich vor einigen Tagen der Milchhändler Friedr. Volker aus Northen bei Hannover vor dem Schöffengericht in Hannover zu verantworten. Mehrere Zeugen hatten einem Wachtmeister gemeldet, daß der Angeklagte während des ganzen Winters fast täglich Wasser aus der Pferdetränke geschöpft und dieses nachher in seine Milchkanne gegossen habe. Am 22. Februar d. J. stellte der Polizeibeamte den Angeklagten und fand in dessen Besitz stark gewässerte Milch. Der Angeklagte widersetzte sich der Entnahme einer Milchprobe mit Gewalt und goß einen Teil der Milch aus der Kanne gegen den Beamten aus. Es gelang aber doch, die Kanne zu beschlagnahmen und die noch darin befindliche Milch zur Untersuchung zu bringen. Nach dem Gutachten des Chemikers Dr. Schwarz haben die Vollmilchkannen des Angeklagten bis zu 50 Prozent Wasser enthalten. Leider konnte nicht klar bewiesen werden, daß der Angeklagte schon während des ganzen Winters täglich in einer solchen gemeingefährlichen Weise die Vollmilch mit dem Wasser einer Pferdetränke gemischt hat. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen der Milchpanscherei zu einem Monat Gefängnis und wegen Widerstandes gegen den Beamten zu 20 *M* Geldstrafe ev. 4 weiteren Tagen Gefängnis. (222

Ein diebischer Milchfuhrmann. In der Molkerei zu Cunrau (Altmark) wurde dieser Tage auf Veranlassung des Betriebsleiters der Knecht eines Gutsbesitzers, der als Milchfuhrmann fungierte, verhaftet. Derselbe hatte sich auf verbotenem Wege ein Butterbuch verschafft und ließ sich unter Benutzung desselben, indem er die Namen verschiedener Genossen selbst eintrug, Butter geben, die er für sich selbst verwendete.

Geschäftliche Nachrichten. Über das Vermögen des Molkereipächters Hugo Hoffmann in Breslau, Vorwerkstr. 24, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Die Molkerei in Zicker ke (Pommern) ist durch Feuer zerstört worden. — In Altjührden (Oldenburg) wird eine neue Molkerei errichtet. — Die Landwirte in Ohe (b. Rendsburg) planen die Gründung einer Molkereigenossenschaft. — In Sehestedt (Kr. Eckernförde) soll eine Privatmolkerei errichtet werden. — Die Molkerei in Diepenau (Hann.) ist abgebrannt. — Die Firma P. P. Häußler, Neuteich (Westpreußen) errichtet zur Herstellung von Holzzwischenlagen für Tilsiter= und Schweizerkäse eine neue Anlage, da die Fabrikanlage, in welcher diese Artikel bis dahin hergestellt wurden, vor kurzem abgebrannt ist.

Ausland.

Ausbau der milchwirtschaftlichen Organisation in Böhmen. Der Verband deutscher Molkereien und Milchwirte in Böhmen schreibt: „Angeregt durch die äußerst erfolgreiche Tätigkeit der im Jahre 1909 auf Vorschlag des zweiten Vorsitzenden Herrn Direktor Fiedler, Stift Tepl, gegründeten Verbandsfiliale Töplitz des Verbandes deutscher Molkereien und Milchwirte in Böhmen, hat die Bildung von milchwirtschaftlichen Unterverbänden in letzter Zeit wesentliche Fortschritte gemacht. So wurde u. a. unter Intervention des Verbandsvorsitzenden Herrn Oehmichen und des Geschäftsleiters die Verbandsfiliale „Brüx“, die Verbandsfiliale „Aussig“, die Verbandsfiliale „Fleißen“ und vor kurzem unter Intervention des Ausschußmitgliedes Verwalter Hlavaty=Bilin die Verbandsfiliale „Dux“ gegründet. In diesen Verbandsfilialen sind überall die nach dem betreffenden Konsumplatze liefernden Groß= und Kleinproduzenten zusammengefaßt zu dem Zwecke, um im Wege dieser Lokalorganisation Einfluß auf die Regelung der Milchzufuhr und Milchpreise zu gewinnen. Nur dadurch, daß in allen Teilen des Verbandsgebietes, wo ein starker Frischmilchkonsum zu verzeichnen ist, derartige Lokalorganisationen errichtet werden, wird es möglich, einerseits durch entsprechende Kontrollmaßnahmen die Lieferungen einwandfreier, qualitätvoller Milch zu bewirken und die mitunter schädigenden Manipulationen des Zwischenhandels zu beheben, anderseits aber auch den Milchwirten selbst direkten Einfluß auf den Milchmarkt und die Preisbildung der Milch und Milchprodukte zu schaffen. Es wäre im Interesse der heimischen Milchwirtschaft dringend erwünscht, daß auch in den noch nicht organisierten Frischmilchkonsumgebieten Nordwestböhmens und Ostböhmens derartige Verbandsfilialen als Lokalorganisationen ehestens gegründet würden. Der Verband ist gerne bereit, bei derartigen Gründungen tatkräftigst an die Hand zu gehen und die Vorarbeiten durchzuführen.“

Sprechsaal.

Port=du=Salut=Käse. Die Herstellung des Port=du=Salut=Käses, auch kurz Port=Salut genannt, beschreiben A. E. Hilsont und L. Martin in „La Laiterie“, wie folgt: „Der Port=du=Salut ist ein halbharter Käse, er nimmt eine Mittelstellung ein zwischen Weich= und Hartkäse. Seinen Namen hat er von dem Trappistenkloster Port=du=Salut im französischen Departement la Mayenne, wo er von den Trappisten, die seine Herstellungsweise sorgsam geheim hielten, schon vor langen Jahren bereitet worden ist. Später ist die Fabrikation desselben auch in manchen andern Gegenden Frankreichs und auch in sonstigen Ländern allmählich in Aufnahme gekommen.

Der Port=Salut wird ausschließlich aus Kuhmilch hergestellt, und zwar meistens aus reiner Vollmilch, während hier und da auch zum Teil entrahmte Milch Verwendung findet, wobei der Wert des Käses natürlich entsprechend geringer wird. Die Milch wird im Käsekessel auf 30—32 Grad C. im Sommer und auf 34—35 Grad C. im Winter angewärmt. Der Säuregrad der Milch soll, damit gute Resultate erzielt werden, nicht zu hoch sein.

Das Einlaben soll in der Weise erfolgen, daß die Milch in 35—40 Minuten dick ist. Es empfiehlt sich, der Milch zugleich mit dem Lab etwas Käsefarbe (1—2 Kbztm. auf 100 Liter Milch) zuzusetzen, weil die Konsumenten die Käse mit schwach gelber Färbung im allgemeinen bevorzugen. Ist der Bruch gut ausgeschieden, so wird er zunächst mit dem Käsebrecher in größere Stücke geteilt, dann läßt man ihn sich einige Minuten absetzen und zerschneidet und verrührt von neuem, zunächst langsam, dann schneller, bis der Bruch nur mehr Körnergröße hat.

Während des Zerkleinerns wird der Bruch auf 35—42 Grad C., je nach der Jahreszeit und dem Säuregrad der Milch, nachgewärmt. Das Nachwärmen erfordert besondere Aufmerksamkeit. Wird zu schwach nachgewärmt, so wird der Bruch nicht trocken genug, der Käse fließt später ab und hat einen unangenehmen Geschmack. Bei zu starkem Nachwärmen wird der Bruch zu trocken und man erzielt harten Käse und eine geringe Ausbeute. Das Nachwärmen ist, je nach der Milchmenge, in 10—12 Minuten beendet. Nachdem man darauf noch 5—10 Minuten gerührt hat, läßt man den Bruch sich während einiger Augenblicke absetzen und schöpft dann den größten Teil der Molken ab; schließlich drückt man den Bruch stark zusammen, um den Rest der Molke zu entfernen. Wenn der Bruch, in der Hand zusammengedrückt, nicht aneinander klebt, sondern wieder zerkrümelt, hat er die erwünschte Konsistenz.

Dann füllt man den Bruch möglichst schnell in die Formen, damit er vorher nicht zu sehr abkühlt, was die Gleichmäßigkeit der Masse beeinträchtigen würde. Die Formen aus verzinntem Eisenblech haben 20—25 Ztm. Durchmesser und 8 Ztm. Höhe. Man stellt sie zum Füllen auf einen Tisch und kleidet eine jede mit einem Käsetuch aus, dessen Zipfel außen herabhängen. Nachdem der Bruch gleichmäßig in der Form verteilt und mit der Hand oder besser noch mit einem Holzstößel etwas zusammengedrückt worden ist, werden die Zipfel des Tuches darüber zusammengeschlagen; dann wird die Form mit einem Holzdeckel bedeckt und zur Presse getragen.

Es kann jede Art Presse benutzt werden, vorausgesetzt, daß damit eine regelmäßige und allmählig stärker werdende Pressung zu erzielen ist, und zwar von 1½—2 Kg. zu Anfang, steigend bis zu 5 oder selbst 6 Kg. für jedes Kg. Käse. Das Pressen dauert 10—12 Stunden, inzwischen muß der Käse öfters gedreht und mit neuen Tüchern versehen werden. Wenn das Pressen beendet ist, wird der Käse aus der Form genommen und gesalzen.

Das Salzen, das mit einem Male beendigt wird, erfordert viel Aufmerksamkeit. Es soll möglichst feines und trockenes Salz verwandt werden, etwa 2 Kg. auf 100 Kg. Käse. Mit der flachen Hand müssen die Flächen des Käses dabei kräftig eingerieben werden, damit das Salz auch in die Oberfläche eindringt. Nachdem der Käse darauf noch 24 bis 48 Stunden im Trockenraum verweilt hat, kommt er in den Keller zum Reifen.

Der Reifungskeller spielt natürlich hinsichtlich der Güte des fertigen Käses eine große Rolle, und manche Mißerfolge sind auf ungeeignete Keller zurückzuführen. Der Keller soll eine Temperatur von 13 bis höchstens 14 Grad C. und eine relative Luftfeuchtigkeit von 90—95 Prozent haben. Nach 48 Stunden wird der Käse in Salzwasser getaucht, welches 15 Grad C. warm ist und dem etwas Käsefarbe zugesetzt werden kann, damit der Käse ein schöneres Äußere bekommt. Diese Prozedur wird 5—6 Tage lang täglich wiederholt, bis die Oberfläche des Käses schmierig wird und eine rötlich=gelbe Färbung annimmt. Dann unterläßt man die Salzbäder, wendet aber auch weiterhin den Käse noch täglich und reibt ihn mit einem in lauwarmes Salzwasser getauchten Tuche ab, damit die Oberfläche fester wird.

Nach 5—6wöchigem Verweilen im Keller kann der Käse in den Handel gebracht werden. Ein reifer Käse wiegt etwa 1½—2 Kg., aus 7 bis 9 Liter Milch gewinnt man 1 Kg. Käse.

Guter, wohlgelungener Port=Salut hat eine wenig harte Oberfläche, welche dem Druck der Finger nachgibt. Das saftige, fettige Innere des Käses hat eine gelbliche Färbung und weist zahlreiche, kleine, regelmäßige Löcher auf. Der Geschmack ist leicht und angenehm und wenig scharf, ein Geruch ist kaum wahrzunehmen. Der Port=Salut ist nicht so trocken wie der Gruyère und nicht so scharf im Geruch wie der Cantal, er läßt sich leicht aufbewahren.

Die hier beschriebene Herstellungsweise des Port=Salut ist verhältnismäßig einfach, erfordert aber immerhin einige Aufmerksamkeit. Sie hat in zahlreichen Gegenden Eingang gefunden, wo dieser Käse besonders im Sommer anstatt Weichkäse, dessen Gelingen während der warmen Jahreszeit mehr vom Zufall abhängig ist, angefertigt wird. Der Port=Salut findet leicht Absatz zu guten Preisen, so daß sich bei Herstellung desselben im allgemeinen eine sehr gute Verwertung der Milch erzielen läßt.“ L.

Ein Konkurrent der Yoghurt=Milch. Von der Firma Dr. J. Schaffner u. Co., Berlin=Grunewald wird, wie dieselbe in mehreren Zeitungen bekannt macht, ein äußerst wohlschmeckendes Dessertgebäck hergestellt; es führt den schönen Namen „Majapan“.

Die Firma schreibt unter anderem in ihrer Anpreisung: „Man war nun schon lange bestrebt, dieses so eigenartig wirkende Majamin=Ferment zu isolieren, um dasselbe auch ohne den Ballast der Yoghurt=Milch den Patienten geben zu können. Es gibt bekanntlich eine große Anzahl von Menschen, die weder Milch in größeren Quantitäten mögen, noch sie vertragen. Es gibt auch wieder andere, denen man schon aus dem Grunde von einem längeren Gebrauch der Milch abraten muß, weil sie sonst noch korpulenter werden, als sie schon sind. In solchen Fällen reicht das Majamin=Ferment mit seiner enorm darmdesinfizierenden Wirkung vollständig aus.

Das von uns hergestellte „Majapan“ — ein äußerst wohlschmeckendes Dessertgebäck — enthält Majamin in höchster Konzentration und absoluter Reinheit, dabei aber auch in genügend großer Quantität, um dieselbe Wirkung zu erzielen, wie mit einer großen Tasse Yoghurt=Milch. Daneben ist es wesentlich bequemer zu nehmen und dabei auch noch wesentlich billiger.“

Die Yoghurtmilch=Fabrikanten werden also wohl pleite gehen.

K. in H. (215

Schweinekrankheit. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 31.)

I.

Die von Ihnen in den Eingeweiden der Schweine vorgefundenen Würmer sind Schmarotzer, wie solche im menschlichen und tierischen Organismus häufig zu finden sind. Man unterscheidet von diesen Filarien ver=

schiedene Arten. Gewöhnlich finden sich solche Schmarotzer in den Gedärmen und es gibt dann Mittel, um dieselben abzutreiben. Vielfach gehen aber auch die Eier in das Blut über oder werden mit dem Futter oder auf der Weide aufgenommen und gelangen dann in die Eingeweiden, wo sich die Schmarotzer entwickeln. Dieselben werden jedoch infolge der Kurzlebigkeit der Schweine meistens nicht sehr groß. Die Schweine aber bleiben im Wachstum etwas zurück und leiden an erheblichen Verdauungsstörungen. Vielfach beobachtet habe ich dieses bei Tieren, die mit chronischer Schweineseuche behaftet gewesen, aber durchgeseucht waren. H. (216

II.

Auf einem großen Gute in Mähren hielten wir durchschnittlich 100 bis 150 Stück Zucht- und Mastschweine, die oft seuchenhaft der Wurmkrankheit erlagen. In wenigen Fällen machte sich schon bei den Ferkeln, welche stark entwickelt waren, der krankhafte Zustand bemerkbar. Schwächer entwickelte Ferkel bekamen oft Schwindelanfälle, und jederzeit hatten wir einzelne Jungschweine, die unregelmäßigen Appetit an den Tag legten, im Anfange wohlgenährt erschienen, dann aber auffällig abmagerten. Bei der Schlachtung fanden sich im Dünndarm 30—40 Ztm. lange Würmer, welche die Bezeichnung Riesenkrazer führen. Ihre Angaben lassen darauf schließen, daß es sich bei Ihnen um die gleiche Erscheinung handelt.

Da in dem betreffenden Schweinebestande schon jahrelang die Krankheit ihr Unheil anrichtete, hatte man bereits auf verschiedene Weise versucht, ihr Einhalt zu tun; vollkommen ausmerzen jedoch konnte man die Würmer bis heute nicht, obwohl gewiegte Tierärzte zu Rate gezogen wurden. Selbst nach Einführung einer widerstandsfähigeren Rasse von Schweinen konnten nur die stark entwickelten Ferkel mit Erfolg weiter gezogen werden. Alle Versuche, die Krankheit zu bekämpfen, waren nur individuell von Erfolg gekrönt. Die Jahre 1906 und 1907, wo man es mit viel Engerlingen zu tun hatte, waren den Larven der Riesenkrazer besonders günstig und sie wurden mit Engerlingen in großer Anzahl von den Schweinen gelegentlich des Auslaufes aufgenommen. Die natürliche Folge war, daß im Jahre 1907 ausnahmsweise viele Schweine von Würmern befallen waren. Man gab daher den ausgedehnten Tummelplatz, der von Lindenbäumen umgeben war und viel nasse Stellen aufwies, auf, hielt die Schweine in trockenen Stallungen und hat wahrnehmen können, daß seither bedeutend weniger Tiere von Würmern befallen werden. Alle schwächlichen Schweine kommen auf einen anderen Hof und sobald ein Jungschwein von Würmern befallen erscheint, gibt man ihm kaffeelöffelweise Terpentinöl und nachher zur Appetitverbesserung etwas Kochsalz und rohe Kartoffeln. Kann man die so behandelten Schweine in einem anderen Betriebe weiterziehen, so erholen sie sich bald und gedeihen vollkommen zufriedenstellend; ist dies nicht möglich, so ist der Erfolg der beschriebenen Kur nur vorübergehend. Um die Krankheit nur auf eine kleine Anzahl von Schweinen zu beschränken, muß danach getrachtet werden, den Stall so trocken als nur möglich zu halten. G. in D. (217

Handelsteil.

Der internationale Markt in Milch- und Molkereiprodukten im I. Quartal 1911.

(Auszug aus dem 9. Berichte.)

Unter Mitwirkung von Amtsstellen und landwirtschaftlichen Organisationen aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Schweden, Ungarn, der Schweiz u. a. m. bearbeitet von der Preisberichtstelle des schweizer. Bauernverbandes.

Weltwirtschaft im allgemeinen. Die allgemeine Wirtschaftslage hat sich im 1. Quartal 1911 ruhig weiter entwickelt. Die Beschäftigung der Industrien und Gewerbe hat in Europa im allgemeinen eine Verbesserung erfahren. Sie ist erheblich günstiger zu beurteilen als im Vorjahr. Auch die Einnahmen der Bahnen haben sich stetsfort verbessert. In ihnen spiegelt sich der rege Geschäftsverkehr wieder.

Die Milchproduktion. Die Milchproduktion Europas war im 1. Quartal kleiner als im Vorjahr. Eine Minderproduktion zeigen Österreich, Ungarn, Frankreich, Deutschland und die Schweiz. In Italien, Schweden. Belgien, Holland und Finnland ist die Produktion gleichgeblieben und in Norwegen und Schottland etwas gestiegen. Der Milchproduktionsausfall betrifft vorwiegend die Gebiete mit ausgedehnter Käsefabrikation. In den Gegenden mit starker Buttererzeugung dürfte die Produktion die letztjährige eher etwas übersteigen.

Milchpreise. Verglichen mit dem Vorjahr sind die Milchpreise in Österreich, Ungarn, Italien, Frankreich, Deutschland, der Schweiz, in England und teilweise in Norwegen (für Käsereimilch und Milch zur Kondensierung) im allgemeinen gestiegen, in Schweden, Belgien, Dänemark, Schottland und in der Union gleichgeblieben und in Holland und Finnland, teilweise auch in Norwegen (Konsum- und Molkereimilch) gesunken. Die Milchpreise sind seit dem Vorwinter durchschnittlich in Österreich, Italien, Frankreich, Deutschland, der Schweiz und Holland gestiegen, in Ungarn, Schweden. Belgien und Dänemark ziemlich gleichgeblieben und in Norwegen und der Union etwas gesunken. Im allgemeinen haben die Milchpreise eine leichte Besserung erfahren. Die Preise bewegten sich für Käsereimilch günstiger als für Konsum-, Molkerei- und Siedereimilch.

Die Bewegung der Käsepreise. Der Berliner Markt notiert für westpreußischen Weidekäse, bayrischen Emmentaler und Tilsiter etwas höher, für Parmesan, Edamer und Gouda gleich und für schweiz. Emmentaler etwas tiefer als im 4. Quartal 1910. Am Niederrhein mußten die Verkäufer für Edamer gegenüber dem 4. Quartalpreis 1910 kleine Zugeständnisse machen. In Wien wird Original-Emmentaler zu wesentlich höheren Preisen als vor drei Monaten gehandelt. Dasselbe gilt auch für die Emmentaler-, Gruyere, Comte-, Cantal- und Port Salut-Käse in Paris. Die Mailändernotierung ist für Emmentaler, Sbrinz und alten Grana gleichgeblieben, für jungen Grana dagegen erhöht worden. Die Preise für Holländerkäse sind auf den südholländischen Hauptmärkten etwas gestiegen, in Hoorn, Alkmar und Purmerend haben sie dagegen leicht nachgelassen. In der Schweiz sind die Preisnotierungen durchgehends leicht gestiegen. Der englische und schottische Käsehandel brachte sowohl für Holländer, Canadien- und New-Seeland-Käse als auch für die einheimischen Schnittkäse bessere Preise als im 4. Quartal 1910. In der Union hat der Handel stark weichende Preise gebracht. Die Notierung ist erheblich tiefer als im Dezember 1910. Weichkäse hat die Notiz allgemein verbessert, Camembert ist in Paris und Berlin, Brie in Paris, Limburger in Berlin und Gorgonzola in Mailand im Preise gestiegen. In Kempten vermochte Limburger die Preise des 4. Quartals 1910 nicht vollständig zu behaupten. Roquefort notiert in Berlin gleich und in Paris erheblich höher als vor 3 Monaten. Verglichen mit den Preisen des 1. Quartals 1910 notiert heute Orig.-Emmentaler in Berlin, Wien, Moiland und Paris, wie auch in der Schweiz höher. Auch für Imitationen sind die Preise auf diesen Märkten allgemein gestiegen. Nur westpreußischer Weidekäse findet zu den letztjährigen Preisen in Berlin schleppenden Absatz. Holländerkäse konnte in Berlin zu erhöhten Preisen abgesetzt werden. In Holland und London sind die Notierungen annähernd gleichgeblieben. Der englische und schottische Käsehandel brachte für einheimischen Schnittkäse etwas weichende Preise. Im amerikanischen Schnittkäsegeschäft ist ein starker Preissturz eingetreten. Die Preise sind ca. 15 bis 25 Prozent niedriger als vor Jahresfrist. Parmesan und Sbrinz wird in Mailand im allgemeinen zu den letztjährigen, Reggiano dagegen zu etwas erhöhten Preisen gehandelt. Camembert, Brie und Gorgonzola notiert allgemein höher als vor Jahresfrist. Limburger ist in Kempten teurer, in Berlin billiger geworden. Roquefort notiert in Berlin gleich wie im Vorjahre. In Paris ist die Notiz im Quartalsvergleich höher, im Märzvergleich niederer als 1910. Der Käsemarkt hat sich im 1. Quartal ruhig weiter entwickelt. Die Preise sind im allgemeinen besser geworden. Die Preisbewegung war in Süd- und Mitteleuropa (Frankreich, Italien, Österreich, Ungarn, in der Schweiz und Süddeutschland günstiger als in den nördlichen Gebieten. In der Union brachte der Handel dagegen sinkende Preise.

Bewegung der Butterpreise. Nach den Angaben der Berichterstatter weisen, verglichen mit der gleichen Periode des Vorjahres, Deutschland, Norwegen, Schweden, die Niederlande, Dänemark und England einen zum Teil erheblichen Kursverlust auf. In Österreich, Ungarn, Italien, Frankreich und der Schweiz dagegen konnte die Butter zu wesentlich erhöhten Preisen abgesetzt werden. Finnische Butter wird im Produktionsgebiet ungefähr zu den Preisen des letzten Jahres abgesetzt. Seit dem Dezemberbericht sind die Preise gleichgeblieben in Österreich, Ungarn und Deutschland, gestiegen in Italien, Schweden und Dänemark, gesunken in Norwegen und Holland. Der Buttermarkt brachte im ersten Quartal in Europa ganz allgemein bessere, in der Union fallende Preise. Der Markt entwickelte sich in den südlichen und mitteleuropäischen Staaten günstiger als in den nördlichen Gebieten.

Gestaltung der Preise in den kommenden Monaten. Die Marktlage wird von den Berichterstattern weniger günstig beurteilt als im letzten Quartalsbericht. Österreich, Italien, Frankreich, die Schweiz und die Union erwarten für die Milch, wie für die Milchprodukte, und Ungarn sowie England und Schottland für frische Butter eine Erhöhung der Preise. In Ungarn rechnet man auf ein leichtes Nachlassen der Milchpreise. Die Tendenz der Preise auf dem Milch- und Molkereiproduktenmarkt wird von Deutschland, Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark (nur für Butter), Holland, Belgien und England (für überseeische Butter) als fallend taxiert.

Gesamtergebnis. Die Voraussage unserer Berichterstatter, daß im 1. Quartal die Butter im Preise allgemein steigen und der Markt sich in Süd- und Osteuropa besser als im nördlichen und westlichen Teil des Kontinents entwickeln werde, hat sich als richtig erwiesen. Für das 2. Quartal präsentiert sich die Marktlage weniger günstig. Die Beschäftigung der Arbeiterschaft, die Reingewinne der Industrien und die Fleischpreise sind zwar der Preisgestaltung auf dem Molkereiproduktenmarkt, vor allem für Käse, sehr günstig. Die Milchproduktion wird auch durch die Reduktion der Viehbestände und den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche gehemmt. Dagegen bestehen berechtigte Aussichten auf eine reichliche Futterproduktion. Zudem sind die Futterpreise nieder, und vielerorts mag auch der Konsum infolge erhöhter Preise etwelche Einschränkung erfahren haben. Auf dem Buttermarkt hat auch die starke Reduktion der Preise der pflanzlichen und tierischen Fette zu einer Verminderung der Nachfrage geführt. Die Preisgestaltung in den kommenden Monaten wird insbesondere durch die Futter- und Milchproduktion im 2. Quartal bedingt. Nach den derzeitigen Verhältnissen beurteilt dürften die Preise der Milch und Milchprodukte in Süd- und Mitteleuropa sich behaupten lassen, während in den nördlichen Staaten eher mit einer leichten Einbuße gerechnet werden muß. In der Union darf für die kommenden Monate eine Besserung der Marktverhältnisse erwartet werden.

Briefkasten.

P. T. Zur Anlage einer Dampfsparmotoranlage ist selbstverständlich eine Konzession erforderlich, welche dem Gesetze nach vorliegen muß, bevor die Anlage errichtet resp. gebaut wird. Um möglichst schnell die Konzession zu erhalten, ist es am ratsamsten, dem für dort zuständigen Kesselrevisor resp. Kesselverein die Sache vorzustellen. Letzterer wird dann angeben, welche Unterlagen zur Erlangung der Konzession erforderlich und wie sie am besten zu beschaffen sind. Diese Unterlagen müssen dann dem Kesselverein zur Vorprüfung eingereicht werden, welcher dann das Weitere anordnet. Hier die Sache auseinanderzusetzen, würde zu weit führen. — Ob die Schornsteinhöhe, sowie seine Lage richtig ist, wird bei der Vorprüfung der Zeichnungen durch den Kesselverein festgestellt werden. Wenn Änderungen verlangt werden, müssen Sie solche ausführen. Eine Prüfung des Kessels auf der neuen Betriebsstelle ist nur erforderlich, wenn der Kessel nach der letzten Prüfung wieder im Betriebe war. Wenn die Dampfanlage nach erteilter Konzession fertig hergestellt ist, muß sie vor Inbetriebnahme einer baupolizeilichen Abnahme unterworfen werden. Diese Abnahme geschieht wieder durch den zuständigen Kesselrevisor und kann deshalb nur geraten werden, die ganze Sache mit demselben zu besprechen. E. (1213

W. in K. In dem Briefe ist klar und deutlich ausgesprochen, daß der Lieferant Ihnen vom 15. Juli ab die Milch nicht mehr weiter liefern wird. Darin liegt eine Kündigung. Bestimmte Ausdrücke für die Kündigung sind nicht vorgeschrieben. Im übrigen enthält der uns eingesandte Vertrag nichts von einer Kündigungsfrist, auch ist nicht bestimmt, auf wie lange der Vertrag bei unterbliebener Kündigung als verlängert gelten soll. Wenn Sie über diese beiden Punkte nichts mündlich abgemacht haben — diese mündlichen Abmachungen würden andernfalls zu gelten haben —, so würde vom 1. Juli ab der Lieferant sofort nach erklärter Kündigung mit der Lieferung aufhören können. (1228

W. in K. Gegen das in der Berufungsinstanz erlassene Urteil des Landgerichts gibt es weder Revision noch ein sonstiges Rechtsmittel. Der Prozeß ist also endgültig zu Ihren Ungunsten entschieden. (1231

Molkerei H. Sie haben z. Zt. keinen Grund, gegen das betr. Auskunftsbureau eine Schadensersatzklage zu erheben oder gegen den Ehemann F. wegen Betruges einzuschreiten; denn Inhaberin des Gewerbes ist die Ehefrau F. und diese, die ja in scheinbar günstigen Vermögensverhältnissen lebt, haftet Ihnen für die Bezahlung der von Ihnen zu ihrem Geschäftsbetriebe gelieferten Butter. Fordern Sie also Bezahlung Ihres Guthabens von der Ehefrau F. und verklagen Sie diese, wenn sie in Güte nicht zahlt. (1230

R. in Z. Der uns zur Untersuchung übersandte Quark ist recht fest gearbeitet und besitzt daher eine nur geringe Bindefähigkeit. Mit dem Auftreten abweichender Reifungserscheinungen bei der Alleinverarbeitung dieses Materials muß gerechnet werden. Dagegen erreicht man durch Mitverarbeitung des gleichen Quantums geschmeidigen Quarks zweifellos ein einwandfreies Fabrikat. — Die Untersuchung des Käses ergab leider keinen bestimmten Aufschluß über die Ursache des fehlerhaften Ausfalls. Entweder gelangte übersäuerter oder nichtbindender Quark zur Verarbeitung, oder es liegt ein Versehen beim Trocknen vor. Br. (1193

W. in H. Die Ansicht der Gegenseite, daß ein Konsumverein zu den Privatkunden einer Molkerei zu rechnen sei, kann ernstlich nicht aufrecht erhalten werden. Der Begriff des Konsumvereins ist in § 1 Ziffer 5 des Gen.-Ges. fest umgrenzt: es ist ein Verein zu gemeinschaftlichem Einkauf von Lebens- oder Wirtschaftsbedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen. Da also der wesentliche Zweck des Konsumvereins ist, seinen Mitgliedern in dem Bezug von Waren wesentliche Vorteile zu verschaffen und er daher die von ihm bezogenen Waren im kleinen wieder an seine Mitglieder abgibt, so ist ein solcher Verein keinesfalls als Privatkunde, weder im Sinne des hier vorliegenden Vertrages noch sonst nach der Verkehrsanschauung anzusehen. (1211

G. in N. Es kommt nicht auf die Stunde, sondern auf den Tag der Kündigung an. Sie haben am 17. ds. Mts. gekündigt, scheiden demnach am 1. Mai cr. nach Beendigung der üblichen Arbeitszeit aus dem Dienste. Sie haben von Ihrem Arbeitgeber weder für die folgende Nacht Logis noch für den 2. Mai eine Lohnentschädigung zu fordern. (1210

Molk. B. Sie wollen auf freiem Gelände einen Molkerei-Neubau aufführen lassen. Der Schornstein soll 18 Meter Höhe haben und wird vom Feldgrundstücke des Nachbarn noch 4½ Meter entfernt sein. Der Nachbar ist Ihnen feindlich gesinnt und droht mit einem Schadensersatzanspruch wegen Rauchbelästigung. Sie fragen an, ob ihm ein solcher Anspruch zusteht; Sie würden bejahendenfalls den Schornstein auf einer anderen Stelle aufführen lassen. — Wird dem Nachbarn durch den auf sein Grundstück dringenden Rauch Schaden zugefügt, so würden Sie allerdings zum Schadenersatz verpflichtet sein. Eine schädliche Einwirkung des Rauches eines Molkereischornsteins auf das Feldgrundstück des Nachbarn kann aber nach unserer Ansicht bei der geschilderten Örtlichkeit nicht stattfinden, sodaß auch eine Schadenersatzforderung des Nachbarn aus der Rauchzuführung nicht zu begründen wäre. Befragen Sie jedenfalls auch einen Bausachverständigen darüber, ob bei der geplanten Lage des Schornsteins die Möglichkeit einer Schädigung des Nachbarn durch den Rauch vorliegt. (1188

M. D. in P. Der Milchlieferungsvertrag ist von Ihnen auf Ihren Nachfolger übertragbar. Diesem müssen die Lieferanten bis zum Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer liefern. Die Übertragbarkeit braucht im Vertrage nicht ausdrücklich vorgesehen zu sein; sie folgt aus dem Gesetz (§§ 398 ff. B.G.B.). Die Übertragung auf Ihren Nachfolger muß jedoch von Ihnen den Lieferanten schriftlich angezeigt werden. (1196

S. S. Die Erben des Gutsbesitzers sind bis zum Ablauf des auf 3 Jahre geschlossenen Vertrages an diesen gebunden, soweit die Milchlieferung in Frage kommt. Bezüglich der verpachteten Räume mußte der Vertrag schriftlich geschlossen werden, um auf 3 Jahre gültig zu sein. Der Käufer des Gutes könnte Ihnen jetzt die verpachteten Räume für den Schluß des zweiten Pachtjahres aufkündigen. (1195

H. 1000. Haben Sie durch die unrichtige Auskunft Schaden erlitten, so würden Sie den Auskunfterteiler für den Schaden haftbar machen können, wenn er aus Fahrlässigkeit oder wider besseres Wissen falsche Tatsachen über Sie berichtet hat. (1201

H. V. in O. Wir glauben aus Ihren dürftigen Angaben entnehmen zu können, daß die Lieferanten von vornherein sich verpflichtet haben, die Milch zu bringen. Wenn Sie dann die Meierei in einem anderen Hause, als ursprünglich geplant, errichtet und der Weg der Lieferanten dadurch weiter wird, so wird man sie nicht für verpflichtet halten müssen, den weiteren Weg zurückzulegen, um Ihnen die Milch zu bringen. Näheres über diesen Punkt können wir Ihnen nur sagen, wenn Sie uns die weiteren Einzelheiten mitteilen. — Innerhalb 5—6 Tagen nach dem Kalben muß die Milch wieder geliefert werden. — Einfache Vertragsabschriften unterliegen keinem Stempel. (1202

R. Kaliumbichromat setzt man den Milchproben zu, um sie für die spätere Untersuchung zu konservieren, und zwar nimmt man zu jeder Probe eine kleine Federmesserspitze voll oder einige Tropfen einer mit Kaliumbichromat gesättigten wässerigen Lösung. Niemals aber dürfen Sie Kaliumbichromat der Milch zusetzen, die verkäft werden oder sonst Verwendung finden soll. (1219

G. K. in O. Fügen Sie dem Futter regelmäßig etwas präzipitierten phosphorsauren Kalk bei, etwa 10—15 Gramm täglich pro Schwein. Sie bekommen solchen in größeren Futtermittel- oder Chemikalienhandlungen. (1216

M. D. in D. Die Zentrifugen mit Vorgelege bewähren sich ebenso gut wie solche ohne Vorgelege. Letztere wählt man hauptsächlich dort, wo einem nur beschränkter Platz zur Verfügung steht. (1221

M. B. Die Butterproben sind beide im Gefüge etwas trüb und enthalten noch viel Lake. Der Geschmack ist etwas salzscharf. Beide Proben müßten besser bearbeitet sein. Den von Ihrem Abnehmer gerügten fischigen und tranigen Geschmack hatten die beiden uns vorliegenden Proben nicht. (1215

P. W. Auch die Buttermilch, die Sie an Ihre eigenen Schweine füttern, müssen Sie, wenn in dortiger Gegend die Maul- und Klauenseuche herrscht, vorher erhitzen. Die Verpflichtung, diese Erhitzung schon morgens während des Betriebes vorzunehmen, haben Sie unseres Erachtens nicht. Vielmehr muß man annehmen, daß es Ihnen freisteht, die Milch erst mittags nach Beendigung des Betriebes zu erhitzen. (1212

G. Sch. Wenden Sie sich an eins der Milchwirtschaftlichen Institute in Hameln (Hann.), Proskau (Schles.) oder Kiel. (1214

F. Q. Die Ursache für die geringe Haltbarkeit Ihres Fabrikats liegt in Quark E. Derselbe ist stark übersäuert, viel zu naß und enthält außerdem größere Mengen gelöstes Metall. Quark N. ist normal gearbeitet, aber ebenfalls durch Metallsalze verunreinigt, allerdings in geringerer Weise wie Probe E. Die Natrongabe soll im vorliegenden Fall 400 Gr. pro Ztr. betragen. Die Natronprobe stammt von älterer Ware, ist aber noch brauchbar. B. (1154

H. Die betr. Molkerei ist zweifellos verpflichtet, Ihnen das zu wenig gelieferte Quantum Quark nachzuliefern oder Schadenersatz zu zahlen. Da die Molkerei zur Mindestlieferung von 3 Ztr. verpflichtet war, statt dessen aber zweimal nur 215 Pfd. geliefert hat, haben Sie also noch Anspruch auf 170 Pfd., nicht aber auf 375 Pfd. Der von Ihnen gestellte Schadenersatzanspruch ist demnach auch zu hoch. Mehr wie 12—15 ℳ dürfte der wirkliche Schaden wohl nicht betragen haben. (1220

P. V. Soweit die Gewichtsverluste nachweislich auf zu hohen Wassergehalt des Quarks zurückzuführen sind, können Sie dieselben Ihrem Lieferanten in Abzug bringen. Man setzt dem Quark zur Beschleunigung der Reifung des Käses Natron (½—1 Proz.) zu, mit Schimmeltod bestreicht man den Käse zum Verhindern des Schimmelns, und Käse-Erhaltungssalz wird empfohlen, um das Zerlaufen des Käses zu verhüten. Gegen das Gesetz verstößt die Anwendung dieser Mittel nicht. (1223

Molk. R. Einem größeren Molkereibetriebe kann die Anschaffung eines Butterfertigers nur empfohlen werden, denn daß die Butterfertiger sich in größeren Betrieben gut bewähren, steht heute zweifellos fest. Ob man die lange oder kurze Form wählt, muß hauptsächlich die Platzfrage entscheiden. Beide Formen werden von Praktikern gleichmäßig gelobt. Daß das Fabrikat dieser oder jener Firma vor dem einer anderen den Vorzug verdiene, läßt sich nicht sagen, sondern jedes Fabrikat hat gleichzeitig seine Vor- und Nachteile. Wir raten Ihnen, sich von den in Betracht kommenden Firmen einige Molkereien in Ihrer Nähe nennen zu lassen, in denen Sie sich die verschiedenen Butterfertiger im Betriebe ansehen können. Es wird Ihnen dann verhältnismäßig leicht sein, Ihre Wahl zu treffen. (1203

R. St. Eine Walzenschrotmühle eignet sich auch natürlich zum Schroten von Mais und Gerste und kann ebenso sehr empfohlen werden wie eine Rapid-Schrotmühle. Für eine Mühle, die 14—15 Zentner stündlich leisten soll, sind als Betriebskraft etwa 4—5 P. S. erforderlich. Über die erforderliche Größe der Walzen bei dieser Leistung macht Ihnen die Fabrik, von der Sie eine Mühle beziehen wollen, nähere Angaben. (1197

J. G. Wenden Sie sich an die Firma Burmeister & Wain in Kopenhagen (Dänemark). Ob die Firma augenblicklich noch eine Vertretung in Deutschland hat, ist uns nicht bekannt. (1181

Geschäftliches. Die Firma Zander u. Co., Plombenfabrik, Erfurt 8, schreibt uns: „Die von uns in den Handel gebrachten, durch zwei deutsche Reichspatente geschützten, neuen Stahlblech-Medaillon-Plomben „Zettko" weisen nicht nur gegenüber den Bleiplomben, sondern auch gegenüber den bisher gebräuchlichen Stahlblechplomben derartige Vorteile auf, daß wir nicht verfehlen möchten, die Leser dieser Zeitung ganz besonders auf diese Neuheit aufmerksam zu machen. Der wesentliche Vorzug der Medaillonplomben „Zettko" ist der, daß durch die außerordentlich einfache Handhabung mehr als 25 Proz. Zeit erspart wird, denn die zu plombierenden Schnuren brauchen nicht erst eingefädelt oder wie es bei den alten Stahlblechplomben der Fall ist, in umständlicher Weise um den Plombenhals herumgeführt zu werden, sondern sie werden einfach nebeneinander in die sich gegenüber liegenden Ausschnitte der offenen Plombe eingelegt. Der Plombendeckel, welcher zufolge des nur ganz kurzen Steges stets genau in die offene Plombe hineinpaßt, wird dann mit einem Finger zugedrückt und die Plombe in der üblichen Weise durch einen leichten Druck mit der sehr einfach aber solide konstruierten Zange geschlossen. Alles dies ist das Werk eines Augenblicks."

„Nicht zu verkennen sind die weiteren Vorteile, daß die Medaillonplomben „Zettko" zufolge des Umstandes, daß sie ringsherum geschlossen sind, eine weit größere Sicherheit gegen unbefugtes Öffnen bieten als alle anderen bisher bekannten Plomben; ferner daß sie sich in geschlossenem Zustande sehr vorteilhaft präsentieren und mit entsprechender Prägung versehen, ein vorzügliches Reklamemittel bilden."

1. 2. 3. 4. 5.

„Neben den vorerwähnten Medaillonplomben „Zettko" fertigen wir auch noch Stahlblech-Plomben in den verschiedensten Ausführungen und für die mannigfaltigsten Zwecke, z. B. flache Plomben für Betriebe, bei denen es darauf ankommt, möglist viel Text auf die Plomben anzubringen, und Plomben zum Verschluß von Gefäßen und Flaschen, sowie zur Fleischkontrolle die Simplex-Plomben. Die letzteren sind mit einer der Firma ges. gesch. Vorrichtung versehen, welche es ermöglicht, die Plombe ohne Anwendung eines Instrumentes durch einfaches Abdrehen des Kopfes leicht wieder zu entfernen, nachdem dieselbe ihrem Zweck gedient hat. Muster und Preisangebot erhalten Interessenten von uns kostenlos." —

Die Firma Georg Sindermann, Mallmitz in Schlesien, hat soeben zwei neue Spezialpreislisten erscheinen lassen, und zwar eine über Milcherhitzer mit direkter Unterfeuerung, die andere über nahtlose, auseinandernehmbare Milchkühler, worauf hiermit alle Interessenten aufmerksam gemacht seien.

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Mai und Juni 40 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

29. April. Ia 118—119/21 **Mk.**, IIa **112—118 Mk.**, IIIa **108—116 Mk.** abfallende **100—108 Mk.** Tendenz: matt.

Zusammenstellung der Notierungen für Monat April 1911.

Berlin: 123 123 123 123 123 123 123 123 121 ℳ. Monats-Durchschnitt: 122,78 ℳ (1910: 129,89 ℳ).
Auktionen: 123,14 124,14 125,— 120,69 ℳ. Monats-Durchschnitt: 123,24 ℳ (1910: 128,96 ℳ).
Hamburg: 128 128 125 123 ℳ. Monats-Durchschnitt: 126,— ℳ (1910: 130,80 ℳ).
Auktionen: 122,35 122,73 119,91 118,35 ℳ. Monats-Durchschnitt: 120,85 ℳ (1910: 123,75 ℳ).

Berlin, 2. Mai. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 27 Faß 122 Mk., 52 Faß 121 Mk., 40 Faß 120 Mk., 23 Faß 119 Mk., 21 Faß 118 Mk., 11 Faß 117 Mk., 4 Faß 114 Mark, Zugeführt 178 Faß, im Durchschnitt 119,91 Mark. II. Qualität: 14 Faß 112 Mk., 1 Faß 110 Mk., Zugeführt 15 Faß, im Durchschnitt 111,87 Mk., unverkauft 21 Tonnen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 2. Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der neue Monat und der Rückgang der Preise haben belebend auf das Geschäft eingewirkt und lassen sich die Zufuhren, soweit von feinster Qualität, räumen.

Berlin, 2. Mai. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter** pro 50 kg Ia 120—123 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 100—110 Mk., abfallende 90 bis 98 Mark.

Berlin, 29. April. Butterbericht von Gust. Schultze u. Sohn. Das Geschäft verlief in dieser Woche in einer recht matten Stimmung und war das Angebot zu billigeren Preisen dringend. Die Produktion hat allgemein zugenommen und sind die Zufuhren recht bedeutend, die Kauflust war jedoch zurückhaltend, da auch von Hamburg und vom Ausland mattere Berichte mit billigeren Preisen eintrafen. In sibirischer Butter war dagegen das Geschäft recht lebhaft; als Ziehbutter geeignete Qualitäten wurden rege gekauft und konnten die großen Zufuhren schlank geräumt werden.

Hamburg, 2. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Der Markt hat in den letzten Tagen eine andauernd rückläufige Tendenz aufzuweisen gehabt. Das Ausland ist fortwährend mit sehr billigen Preisen am Markt und ist es deshalb wahrscheinlich, daß wir in dieser Woche abermals mit der Notierung zurückgehen müssen.

Leipzig, 1. Mai. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Obgleich die hiesige Geschäftslage als gesund zu betrachten ist, wird die Stimmung durch die dringenden Angebote von auswärts doch ungünstig beeinflußt. Der dadurch hervorgerufene Preisdruck wäre dem Geschäft vor einigen Wochen dienlicher gewesen als jetzt
Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 121—124 Mk., für geringere Ware 107—117 Mk. pro Zentner.

London, 29. April. Der hiesige Markt verkehrt nach wie vor in ganz gedrückter Haltung. Das Angebot von kontinentaler Ware nimmt zusehends zu, und namentlich von sibirischer Butter kommen große Mengen auf den Markt. Für feinste dänische Butter legten die Käufer diesmal nicht mehr als 114—115 Schill. an, indes holländische nur 108—112 Schill. erzielte. Die Eingänge von kolonialer Butter waren in dieser Woche die kleinsten, seit November dagewesenen, indes diejenigen von sibirischer größer als seit Oktober ausfielen. Beste neuseeländische Butter notierte 110 Schill. und australische 98—102 Schill. Von französischer Ware bietet man nicht viel an und die Notiz von 116—120 Schill. behauptet sich. Auf dem Markte zu Manchester war stiller Verkehr und weichende Tendenz zu verzeichnen. Feinste dänische Butter galt nominell 115—119 Schill., doch fanden Geschäfte unter diesem Preise statt. In Liverpool ging dänische auf 113—115 Schill. zurück, und der Glasgower Markt verkehrte in unregelmäßiger Haltung. Sibirische Butter fiel um 1 Schill., doch koloniale behauptete sich.

Käse.

Berlin, 2. Mai. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 2. Mai. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.
Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 2. Mai. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute wiederum 239 Partien Käse, welche ziemlich flott verkauft worden sind. Wir bezahlten für schöne Ware von 5 bis 8 und 10 bis 13 kg 29—31 fl., 2. Qualität 26—28 fl., ¾ fett Gouda 28—29 fl., Ia Edamerkäse 32—34 fl., Geheimrats- und Lunchkäse 35—37 fl. Sommer- und September-Ware bleibt noch abzugeben zu 41—43 fl. Für wirklich schöne, schnittreife Neumilchkäse bleibt die Nachfrage groß, und sind dafür keine billigeren Preise zu erwarten.

Schweine.

Hannover, 1. Mai. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 670 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 56—60 Mk., Klasse V 52—55 Mk., Klasse VI 50—54 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Hamburg, 2. Mai. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 3450 Stück. Preise: Schwere 54,00—00,00 Mk., leichte 55,00 bis 56,00 Mk., Sauen 40,00—45,00 Mk., Ferkel 46,00—47,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: lebhaft.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	April Mai	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	29.	13081	54 43	bis bis	47 38	Schlachtgew. Lebendgewicht	glatt
Hamburg	2.	3450	56	bis	50	20—24 % Tara	lebhaft
Bremen	1.	780	57	bis	54	Schlachtgew.	langsam
Hannover	1.	670	60	bis	54	„	mittel
Magdeburg	2.	1381	58	bis	55	„	langsam
Dresden	1.	2491	59	bis	57	„	schlecht
Chemnitz	1.	2098	61	bis	58	„	—
Dortmund	1.	2344	57	bis	54	„	sehr langs.
Düsseldorf	1.	1553	59	bis	54	„	langsam
Essen	1.	4665	56	bis	52	„	mittel
Barmen	1.	1123	58	bis	55	„	—
Köln a. Rhein	1.	4420	56	bis	53	„	lebhaft
Mainz	1.	774	60	bis	57	„	mittel
Frankfurt a. M.	1.	1979	62	bis	59	„	—
Mannheim	1.	1762	63	bis	62	„	—
Stuttgart	2.	1356	59	bis	57	„	mittel
Augsburg	27.	406	62	bis	60	„	—
Nürnberg	1.	2434	59	bis	54	„	ruhig
Breslau	1.	825	59	bis	55	„	mittel
Danzig	2.	1291	42	bis	35	Lebendgewicht	matt
Posen	1.	87	44	bis	40	„	ruhig
Mülhausen i. E.	1.	294	65	bis	62	Schlachtgew.	—
München	1.	1999	66	bis	54	„	—

Vergleichende Zusammenstellung der höchsten Schweinepreise im Monatsdurchschnitt.

	Berlin	Hamburg	Hannover	Magdeburg	Leipzig	Essen	Nürnberg	Breslau
April 1909	63,33	62,25	66,85	65,20	65,50	66,25	66,14	60,20
April 1910	68,22	65,72	66,62	69,40	68,12	67,75	70,75	66,62
April 1911	56,—	55,38	57,50	59,—	58,71	58,25	62,40	58,—
Letz. April-Notierung höher (+), niedriger (—) gegenüber Ende März 1911.	—5,00	—2,00	—1,00	—1,00	—	—2,00	—2,00	—5,00

Eier.

Hamburg, 1. Mai. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 0,95 Mk. netto.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 7190 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Aelterer Gehülfe für Maschine, elektr. Licht u. Kühlanlage gesucht, möglichst zu sofort bei gutem Gehalt, evtl. kann ders. auch verheiratet sein. (7313 Ebenfalls suche einen **älteren Käser** der in Weichkäserei schon gearb. hat. Dampfm. **Prödel**, Bez. Magdeburg.

Suche zum beliebigen Antritt bis zum 1. Juni einen jüngeren (7239 **Gehülfen.** Gehalt 20—25 Mk. Offerten nebst Zeugnisabschriften an **H. Steffen**, Molk.-Gen. **Wallensen** Kr. Hameln.

Zum 15. Mai kann noch ein jung. **kräftiger Gehülfe** für Tilsiter Fettkäserei eintreten. Solche, welche schon in Tilsiter Käsereien arbeiteten, erhalten den Vorzug. Gehalt 40 Mk., v. 1. Juni an 5 Mk. Zulage. Kassen frei. Molkerei **Olderjum**, Ostfriesland Post und Bahnstation. (7327

Gesucht zum sofortig. Antritt ein **jüng. Gehülfe** welcher auch etwas Kundschaft fahren muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (7332 **W. Grewe, Bremen** Gerhard-Rohlfsstr. 25.

Suche einen tüchtigen (7333 **Gehülfen** der selbständig arbeiten kann und sich vor keiner Arbeit scheut, zum sofortigen Antritt. Dampfmolk. **Beendorf** b. Helmstedt.

Suche zum 15. Mai oder einige Tage früher einen tücht. **Gehülfen** für Butterei, der sich auch willig jeder and. Arbeit unterzieht. Anfangsgeh. 30 Mk. **Maschin, Verw.**, Molkerei **Schönau** a. d. Eigen.

Suche zum sofortig. Antritt einen tüchtigen, jungen (7275 **Gehülfen** welcher sich allen vorkomm. Arbeiten unterzieht, u. auch m. Pferden umzugehen versteht. Gehalt 45 Mk. u. freie Station. **P. de Hesselle, Aachen**, Beeckstr. 34.

Wir suchen zum 15. Mai einen jungen, fleißigen (7267 **Gehülfen** hauptsächlich für Butterei. Gehalt 30 ℳ. Bewerbungen und Zeugnisabschriften an **Molkerei Freckenhorst** in Westf.

Suche zum 15. Mai einen zuverl. **tüchtigen Gehülfen.** Gehalt 35 Mk. Beschr. Betr. Off. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. an **Stinze, Holtland** b. Leer, Ostfr.

Suche zum 15. Mai einen jungen und fleißigen (7271 **Gehülfen** der keine Arbeit scheut und überall mit zufaßt, hauptsächlich für Maschinen. Gehalt 35 ℳ anfangs, Stellung dauernd. Gefl. Offert. an **Zentralmolkerei Huddestorf** i. Hann. Inh.: **F. W. Cornelius.**

Suche zum 15. Mai d. Js. einen jungen, zuverlässigen (7315 **Gehülfen** welch. an dauernd. Stellung gelegen ist, für Butterei u. Rückgabe. Anfangsgehalt 30 Mk. bei fr. Kassen. Sicherer Rechner und gute Handschrift erwünscht, da nachmittags Kontorarbeit. Gefl. Offert. erbet. an Molkerei-Gen. **Bagband**, Ostfriesl.

Zum 15. Mai suche einen tücht. **jungen Gehülfen** welcher sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 25 Mk. monatlich. (7245 **Alb. Lettow**, Dampfmolt. **Hasenfier** Kreis Neustettin, Pomm.

Suche zum 15. Mai einen **Gehülfen** für Kessel und Dampfmaschine, sowie auch alle anderen vorkomm. Arbeiten in der Molkerei. Gehalt 30 Mark, Station und Kassen frei. **A. Haase**, Dampfm. **Achelstädt, E. G.** 7240) i. Thüringen.

Suche zu sofort einen tücht., fleiß. **jüngeren Gehülfen.** Anfangsgehalt bei freier Station 35 Mark und freie Kassen. (7246 **Bergische Molkerei, Solingen.**

Junger, zuverl. Gehülfe kann sofort in Stellung kommen. Lohn 30 Mark. (7347 Molkerei **Höflein, Kamenz**, Sachsen.

Jüngerer, solider Gehülfe zum Antritt am 14. Mai für Butt. und Käserei gesucht. Gehalt mon. 65 Mk. freies Logis und Produkte. 7348) **Molk. Lüben, E. G.**, Schles.

Suche zum baldigen Antritt einen **tüchtigen, sauberen Gehülfen** welcher mit Kessel, Maschine, Sep. und Kühlmaschine sicher vertraut ist. Gehalt 30—35 Mk. monatlich und freie Kassen. (7356 **W. Selm, Lübzin**, Kr. Naugardt i. Pommern.

Suche zum 15. oder einige Tage früher einen jungen, tüchtigen **Gehülfen** welcher im Betriebe, sowie im Kont. durchaus bewandert sein muß. Geh. monatlich 30 Mk. Off. mit Altersangabe erbittet **Süsse**, Molk.-Gen. **Neuenkirchen** i. Lüneburgischen.

Suche zu sofort oder später einen jungen, zuverlässigen, sich vor keiner Arbeit scheuenden, evangelischen **Gehülfen.** Anfangsgehalt 35 Mk. bei fr. Stat. Offerten erbittet (7367 Molkerei **Westfalia, Todtenhausen** b. Minden.

Gehülfe. Suche sofort einen tüchtigen Gehülfen, welcher mit Eismaschine arbeiten kann und verschied. Sorten Käse fabriziert. (7221 **Molkerei Schwanheide i. M.** bei Boitzenburg a. E.

Gesucht zum sofort. Antritt ein **tüchtiger Gehülfe** für alle vorkommenden Arbeiten, Schweinefüttern ausgeschlossen. Gehalt 25 Mark. (7361 **R. Conrad, Dobberphul** bei Alt-Tessin, Pomm.

Wir suchen zu möglichst sofort einen jungen, anständigen, fleißigen **zweiten Gehülfen** bei monatlich 25 Mk. Anfangsgeh. und freien Kassen. Gute Handschr. und sicheres Rechnen erwünscht, da nach Betriebsschluß Kontorarbeit. Zeugnisabschriften umgehend erb. Molk.-Gen. **Werben** im Spreewald Kreis Cottbus. (7352

Zu sofort oder 15. Mai suche einen **jungen, tüchtigen Gehülfen** für Butterei. Gehalt 25 Mk. **Rosenow**, Molk.-Gen. **Gr. Mohrdorf** 7373) i. Pomm.

Suche zum 15. Mai event. früher einen jungen, zweiten **Gehülfen** evangelisch. Gehalt 30 Mk. Bevorz. werden gutempfohlene Leute. **Götsche**, Molkerei **Weddendorf** 7374) b. Oebisfelde.

Suchen zu bald oder 15. Mai für hiesigen ländl. Betrieb einen tücht. **zuverlässigen Gehülfen** nicht unter 20 Jahre, der m. Kessel, Maschine, Alfa u. □-Käserei vertraut ist und sich jeder in der Molkerei vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Gehalt zahle Mk. 33 pro Monat, freie Station u. Kassen, bei zufriedenstellender Leistung bald Zulage. (7272 **A. Ebnöther, Pudlischki** b. Kröben in Posen.

Für eine Stadtmolkerei wird ein erster, lediger **Gehülfe** der schon in städt. Betrieben tätig war, gute Zeugnisse besitzt und mit Kühlmaschine umgehen kann, bis zum 20. Mai bei 60 Mk. Monatsgehalt und gänzlich freier Station gesucht. Off. unt. **7230** an d. Ztg.

Wir suchen zum 15. Mai einen durchaus zuverlässigen, sauberen **jungen Gehülfen** zur Bedienung v. Kessel u. Masch. Anfangsgeh. 30 Mk. monatl. bei fr. Station ohne Wäsche. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Angabe d. Alters erbittet (7234 Molk.-Gen. **Mertschütz**, Bez. Liegnitz.

Junger Gehülfe für Gouda- und Edamerkäse sofort gesucht. (7403 **Albert Wöhrmann, Wesel** am Niederrhein.

Suche zum 1. Juni einen bestempfohlenen, kräftigen (7386 **Gehülfen.** Gehalt 30 ℳ bei freier Station ohne Abzüge. Off. mit Zeugnisabschrift. erbittet **Molkereigenossenschaft Mellowitz**, Post Rothsürben b. Breslau. **Rentsch**, Verwalter.

Suche zum 15. Mai jüngeren, an Sauberkeit gewöhnten (7381 **Gehülfen** in nur kleinen Kraftbetrieb. □-Käse und Quark. Gehalt pro Monat bis 30 ℳ. **D. Feßler, Zella** bei Nossen.

Suche zum baldigen Antritt resp. zum 15. d. M. einen (7393 **tüchtigen Gehülfen** für Kessel und Maschine. Gehalt 30 ℳ. Offerten an **Köppen, Betriebsleiter, Rhade**, Kr. Zeven, Bez. Bremen.

Suche zu sofort einen **militärfreien Gehülfen** für Kessel und Maschine. Derselbe muß kleinere Reparaturen selbst ausführen können. Anfangsgehalt 38 ℳ netto pro Monat. (7338 **G. Michaelis, Molkerei Harbarnsen**, Kreis Alfeld.

Suche zum sofortigen Eintritt einen fleißigen, tüchtig. u. ehrlichen mit Maschinen vertrauten (7343 **Molkereigehülfen** für Kraftbetrieb. Leute, militärfreie bevorzugt, mit nur guten Zeugnissen wollen sich melden. **Wend. Bauer**, Molkerei **Säckingen.** (Baden.)

Zum 1. Juni suche einen jungen **tüchtigen Gehülfen** der seine Lehrzeit beendet. Selbiger muß firm in Butterei und Handkäsefabrikation sein. Off. m. Gehaltsansprüchen bei fr. Verköstigung u. Wohnung erbittet (7378 Molkerei **Grünberg**, Hessen. **H. K. Zimmer.**

Tüchtiger Gehülfe als zweiter für alle Arbeiten, auch in der Schweinemästerei, findet per sofort od. etwas später bei monatl. 35 Mk. Gehalt (Kassen frei) und ca. 12 Mark Nebeneinnahme, gute dauernde Stellung. (7377 Molkerei **Varrel i. Hann.**

Dieweil Gehülfe Stelle nicht angetreten, suche zu sofort einen **Gehülfen** für Kessel, Maschinen und Schrotmühle. Gehalt 30 Mk., fr. Station und Schrot-Tantiemen. (7376 **Nikolaus, Natzmershagen** Post Lanzig, Kr. Schlawe (Pomm.)

Suche zum 15. Mai cr. einen tüchtigen, älteren (7126 **Gehülfen** für Kessel und Maschinen. Derselbe muß Interesse für Maschinen haben und kleinere Reparaturen ausführen können. Es wird demselben Gelegenheit geboten, sich mit elektrischer Licht- und Kraftanlage vertraut zu machen. Gehülfen, welche schon damit vertraut sind, werden bevorzugt. Gehalt 40—50 ℳ monatlich. Ferner suche zum 15. Mai cr. einen **tüchtigen Gehülfen** für Käserei. Derselbe muß in den Sommermonaten auch Milchfahren übernehmen. Gehalt 30—35 ℳ. **Dampfmolkerei u. Elektrizitätswerk Barloschno**, Kr. Pr. Stargard.

Zu Mitte Mai suche einen fleißigen, kräftigen (7158 **Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Neben den Molkereiarbeiten ist an der Wartung von ca. 100 Schweinen mit teilzunehmen. Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Kassen, außerdem Trinkgelder für verkaufte Schweine. Offerten an **G. Macke**, Molkerei **Hermannsburg** bei Celle.

Zu sofort oder etwas spät. suche **1—2 Tilsiter Käsereigehülfen** die gewissenhafte Arbeit leisten, für dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet (7224 **Eduard Wittwer, Medenau**, Ostpr.

Suche zum mögl. baldig. Antritt einen verh. od. led. Molk.-Fachmann **als Milchverkäufer.** Umsatz täglich 200 Ltr. Milch und Molkereiprodukte. Tageseinnahme 40—45 Mk., Lohn 10 Proz. von der Einnahme u. fr. Wohnung. Verkaufszeit nur vormittags. Jung., strebs. Fachmann ist günstigste Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen, da ich spät. das Geschäft auch verkaufe. Es wollen sich jedoch nur militärfreie, zuverlässige Leute, mit guten Zeugnissen und Kapital melden. Offert. sind zu richten an **Meierei u. Milchkuranstalt Röhrsdorf** b. Chemnitz i. S. **Schüttauf.**

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute 2 ℳ niedriger, letzten Sonnabend 2 ℳ niedriger, Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

3. Mai. Ia **117—119** ℳ, IIa **114—117** ℳ, IIIa **108—114** ℳ, abfallende **95—105** ℳ. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 3. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:** I. Klasse 501 Drittel zu 113,50 bis 119,00 ℳ, im Durchschnitt 116,10 ℳ, II. Klasse 39 Drittel zu 110,00 bis 113,00 ℳ, im Durchschnitt ——— ℳ, Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 455 Drittel, im Durchschnitt 118,35 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion** Am 3. Mai 13 535 Stück. a) 58 ℳ, b) 57—58 ℳ, c) 56—58 ℳ, d) 55—57 ℳ, e) 53—55 ℳ, f) 50—53 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Militärfreier, tüchtiger (6783
Milchverkäufer
zum 1. Mai gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen Abschriften einsenden.
Herm. Schwaack, Milchhandlung
Cleve, Kolpingstr. 23.

Durchaus tüchtiger (6957
Milchverkäufer
freundlich u. gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, zum baldigen Eintritt gesucht. Offert. nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschrift. erbittet Dampfmolkerei **Maua** b. Göschwitz (Saale).

Wir suchen zum 1. Mai oder spät. einen sauberen, tüchtigen (7059
Heizer
derselbe muß Hauboldsche Eismaschine kennen. Gehalt 40 M, freie Station und Kassen. Zeugnisse einsenden.
Molk.- u. Milchhandl.-Genossensch. e. G. m. u. H. Neu-Ruppin.

Zum 1. Juni wird ein tüchtiger
Gehülfe als Maschinist
angestellt. Derselbe muß mit sämtl. Facharbeiten, insbesond. Bedienung des Kessels und Maschinen, auch mit Kühlmaschine System Schlüter & Gsell, u. Akkumulatoren u. Lichtanlage vertraut sein. Gute Behandlung wird zugesichert. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet (7253
Anton Bsdyrek, Molkerei **Gimmel** Kr. Oels.

Ein verheiratet. Schweinemeister
welcher die Zucht u. Mast gründlich versteht, sofort in dauernde Stell. gesucht. (7298
Dampfmolkerei **Deuben**
Hermann Zimmermann, Deuben
Bez. Dresden.

Suche auf sofort einen erfahrenen
zuverl. Schweinemeister
bei einem Bestand von 60 Stück Zuchtsauen, bei gutem Lohn und Tantieme. Off. mit Zeugnissen an
E. Ramm, Gr. Elbe b. Baddeckenstedt.

Zum 15. Mai cr. suchen wir für unser Transportfuhrwerk in der Stadt und zur Pflege von 4 Pferden einen
jungen Mann
bei 40 Mk. Gehalt monatlich, freien Kassen und freier Stat. Leute, die gute Pferdepfleger sind u. fahren können, wollen sich melden. (7314
Molkerei **Witten**, Westfalen.

Zum sofortig. Antritt suche einen
soliden jungen Mann
von 17—18 Jahren, zum Butterformen in meinem Molkereigeschäft bei hohem Gehalt. Offerten an
Vitt. Nußbaumer, Würzburg
Käse- und Butterhandlung.

Suche zum 15. Mai tüchtigen
jungen Mann
welch. mich während meiner 14 tägig. Übung vertritt. Reise wird vergütet. Zahle pro Tag 2 Mk. und freie Station. (7353
Fritz Huck, Molkereiverwalter
Rudersdorf b. Buttstädt.

Wir suchen z. 1. Juni für unsern der Neuzeit entsprechend eingerichteten Vollbetrieb einen (6933
Lehrling
nicht unter 16 Jahre. Off. erbittet Molkerei-Genossensch. **Neustädtel** Bez. Liegnitz.

Suche zum 1. Mai für hiesigen städtischen Betrieb einen bescheidenen, anständigen, jungen Mann
als Lehrling.
Angenehme leichte Stelle, Lehrzeit 2 Jahre. Nähere Auskunft erteilt **H. Fenner**, Betriebsleiter, Molkerei-Genossensch. **Wend. Buchholz**, Bez. 6137) Potsdam.

Zum baldigen Antritt suche tüchtigen, erfahrenen (6826
Tilsiter Käser.
Offerten erbittet
H. Sekat, Tapiau, Ostpr.

Suche zu sofort evtl. etwas spät.
2 junge Leute
welche Lust haben, das Molkereifach zu erlernen. (7297
Lüsch, Poppenburg b. Nordstemmen Prov. Hann.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das
Molkereifach
zu erlernen, kann sich unter günstigen Bedingungen melden. (6805
Dampfmolkerei Neuguth bei Fraustadt in Posen.

Molkerei-Lehrling. Kräft. junger Mann als Lehrling gesucht. Lehrz. 2 Jahre. Gründl. Ausbild., auch im Kontor, zugesi. Taschengeld nach Führ. u. Leist. Vollst fr. Station, waschen u. flicken. Familienanschl. Gefl. Off. erb. **F. Stelten, Verw.** d. Luisendorfer Molkerei **Luisendorf**, Krs. Cleve. (7212

Meierin
für Stadtmolkerei zu sofort oder 1. Mai gesucht. Dies. muß den Verkauf im Laden teilweise mit besorgen. **R. Voßberg, Pyritz** i. Pom.

Suche zum 1. Mai oder später selbständige, erfahrene (7034
Meierin
für Butterei, Tilsiter Käserei und Hülfe im Haushalt. Anfangsgehalt 40 M monatlich bei freier Station. Dortselbst kann auch ein
Lehrling
eintreten. Lehrzeit 1 Jahr und 100 Mark Taschengeld.
Herm. Hamann, Molkereibesitzer,
Dampfmolk. Omulle b. Löbau, Wpr.

Suche zum 15. Mai eine
junge Meierin
für Molkerei und Führung des Haushalts. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet (7388
Fahrenkrog, Wittenborn
b. Segeberg, Holst.

Suche zum 15. Mai oder später eine junge, saubere
Meierin
für Molkerei und Hülfe im Haush. in angenehme dauernde Stellung. Anfangsgehalt 25 Mk. monatlich, alles frei und Familienanschluß. Offerten unter 7384 an diese Ztg.

Meierin
mit der Tilsit. Käsefabrikation vertraut, zu sofort gesucht. (7369
Ostpreußische Meierei
Königsberg i. Pr., Sackheim 116.

Suche zum 15. Mai eine tücht., ältere **Meierin** für Butterei und zur selbständig. Führung des Haushaltes. Gehalt 30 Mk. bei freien Kassen. Molkerei-Gen. **Pinne**, Bez. Posen. **Weiße**, Verwalter. (7364

Junge Verkäuferin
nach Sachsen für Ladengeschäft ges. Meld. sind Zeugnisabschr., möglichst m. Photographie und Gehaltsanspr. beizufügen. Erforderl. Kaution ca. 100—200 Mk. Näheres unt. **R. R.** 7345 an diese Zeitung.

Zum 1. Juni oder einige Tage früher eine ältere, reinliche
Verkäuferin
für meine 4te Filiale gesucht. Gehalt monatlich 55 M, freie Wohnung und 4 Proz. vom Verkauf. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. (7402
Molkerei **Stöver, Nürnberg**, Peter Vischerstr. 4.

Da engagierte Meierin nicht angetreten, suche ich zu sofort eine tüchtige, zuverlässige und saubere
Meierin
für Butterei und Haushalt. Geh. 30 Mk. Kassen frei. (7342
Keßler, Ohne bei Schüttorf.

Zum 1. Juni wird eine tüchtige,
saubere Meierin
für Butterei und Haushalt gesucht. Gehalt 25 Mk. pro Monat. (7301
Molkerei-Genossenschaft **Uelzen.**

Meierin
gesucht. Gehalt 30 Mk. monatlich und Reisevergütung nach 1jähriger Tätigkeit. Offerten mit Zeugnis-Abschriften an (7341
Molkerei Heinrich Kleinböhl
Frankfurt a. M., Merianstr.

Gesucht zum 1. Juni oder etwas später eine saubere (7319
Meierin
die etwas Hausarbeit übernimmt, bei gutem Gehalt.
H. Behnke, Meiereibesitzer
Elmschenhagen bei Kiel.

Suche zum baldigen Eintritt eine
erfahrene Meierin.
Anfangsgehalt 25 Mk. (7328
Zentralmolkerei **Friedrich Dörr**
Weickartshain i. Oberhessen.

Zum 15. Mai oder 1. Juni
tüchtige Meierin
für Geschäft und Haushalt gesucht. Gehalt 25 Mk. (7329
Otto Riemann, Düsseldorf
Worringerstr. 78.

Suche zum 15. Mai eine jüngere
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haush. Gehalt monatlich 20 Mk. und freie Kassen. (7262
Schmidt, Molkereiverwalter
Nikolaiken, Ostpr.

Für die Gutsmolkerei (Dampfbetrieb) **Szelejewo**, Kr. Koschmin, Pr. Posen, wird zuverl., erfahrene
evangelische Meierin
bei 360 Mk. Gehalt, freier Station und Wäsche gesucht. Antr. 15. Mai oder 1. Juni. Meld. mit Zeugnisabschriften erbeten. (7340

Obermeier-Gesuch.

Wir suchen zum 1. Juni ds. Js. einen fleißigen evangel. Gehülfen, der gute Kenntnisse im Maschinenwesen, in der Weichkäserei u. Quarkfabrikation besitzt, als (7349
Obermeier.
Nachmittags Kontorarbeiten, daher gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung, auch muß betreffender evtl. den Betrieb selbständig führen können. Anfangsgehalt 35 Mark pro Monat bei fr. Station ohne Wäsche, jedoch freie Kassen sowie baldige Zulage bei guten Leistungen. Off. mit vollständ. Zeugnisabschriften ev. Referenzen erbet.
Militscher Molkerei, e. G. m. u. H.
Militsch, Bez. Breslau.

Umstände halber sofort
Meier
für Mecklenburg bei 40 Kühen gesucht, mit melken Bedingung. Off. m. Gehaltsansprüchen an diese Zeitung unter 6903.

Ein mit Flaschenmilchvertr. vertr.
Meier
verheiratet, wird möglichst sofort gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung erbittet
Gutsverwaltung Plauerhof
7256) bei Plaue i. H.

Wir suchen zum 10. Mai event. einige Tage früher oder später einen nicht zu jungen, äußerst sauberen
Buttermeier.
Derselbe kann am 15. Juni in die Stellung des Obermeiers einrücken, deshalb wäre Federgewandtheit und sicheres Rechnen sehr erwünscht. Tüchtige, energische junge Leute, nicht unter 23 Jahren, die mindest. 1 Jahr zu bleiben gedenken, wollen Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. event. auch Photogr., die aber nicht zurückgesandt wird, einreichen. Gehalt 40 Mark als Buttermeier und 45 Mk. als Obermeier bei freier Station.
Ehlers, Molkerei Schafstädt, e. G.
7257) Bez. Halle a. S.

Ein fleißig., saub. Mädchen
zu sofort zum Ausschlagen von Butter gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (7368
Gebrüder Hoheisel, Zabrze O.-S.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkereigenossenschaft Gramschütz.
Dampfmolk. Weier u. Co., Thorn.
Molkerei Karthaus, Westpr.
Molkereigenossenschaft Appelhülsen.
Molkereigenoss. Schwientochlowitz.
Molkerei Heldrungen.
Kleensang, Jameln.
Hupertz u. Schürmann Nachf., Cöln.
E. v. Löwenstein, Ochtelbur.
W. Stein, Schwiebus.
Molkerei Schlauroth.
Dampfmolkerei Dt.-Fuhlbeck.
Soldiner Molkerei, Soldin.
D. Urbaneit, Molk.-Verw., Hooksiel.
Schmidt, Groß-Wanzer.
G. W. Jessen, Zarnekau b. Eutin.
F. Schlipköter, Köln-Sülz.
Großnick, Molkerei Glowitz, Pom.
A. Rhée, Hildesheim.
Molkerei Putlitz.
Kostener Molkerei, e. G. m. u. H.
Trinkaus, Zentralmolk. Schkölen.
W. Funck, Reppichau-Elsnigk.
Wilh. Wulf, Wilster.
Zentralmolkerei Calldorf i. Lippe.
Milatz, Edesbüttel.
H. Reimers, Uenzen, Bez. Br.
Molkerei Rensefeld bei Lübeck.
Pleß, Hollenbek b. Sterley i. Lbg.
Molkerei Kempen, Rhld.
Hupertz u. Schürmann Nachf., Cöln.
Molkereigenossenschaft Schroda.
H. W. Kuhlmann, Hamburg 21.
H. Washausen, Calbe a. Milde.
H. Weich, Klietz.
Sroczinski, Pr. Damerau.
A. Quirin, Straßburg.
Molkereigenossenschaft Tettens.

Stellen-Gesuche.

Molkereiverwalter, I. Kraft, verh., 1 Kind, s. Stell. **Tennigkeit**, Verw., **Grünheide** b. Wiartel, Ostpr. (7258

Buchhalter
bilanzsicher, 27 J. alt, militärfrei, sucht dauerndes Engagement. Offerten unt. 7324 an diese Zeitung.

Tücht. Molkereigehülfe, 23 J. alt, militärfrei, Molkereischule mit Erfolg besucht, sucht zum 16. Mai dauernde Stellung. Off. erb. **Lindemann, Retzow** b. Malchin. 7406

Junger, strebsamer Gehülfe
sucht zum 15. Mai dauernde Stellung. In hiesiger Stellung ein Jahr in Käserei tätig. Off. erb.
Joh. Herbers, Bislich b. Wesel.

Molkereigehülfe, 18. J. alt, vertraut mit Butterei, Kessel, Maschine, Alfa und Milchuntersuchen nach Dr. Gerber sucht Stellung von sofort. Off. erb. **St. Zawidzki, Krotoschin.**

Intelligenter Fachmann
solide, fleißig und korrekt in allen Arbeiten, sucht passende Stellung im Kontor eines städtischen Betriebes, um sich mit dem Geschäftsgange in einem solchen vertraut zu machen. Gefl. Angebote unter **„Milchversorgung 7322“** an diese Zeitung.

Achtung!
Solider, gewissenhafter **Fachmann**, fleißig und federgewandt, sucht Stellung als Expedient, Obermeier od. für Milchannahme und Kontor. Off. unt. 7323 an diese Ztg. (Rheinld.)

Suche für meinen
Molkereiverwalter
welcher meine Molkerei 4 Jahre zu meiner vollsten Zufriedenheit selbständig geleitet hat, eingetretener Verhältn. halber anderw. Stellung, am liebsten in größ. Genossenschaft in luther. Gegend. Genannter ist kautionsf., fleißig, nüchtern, jederzeit bestrebt, dem Geschäfte förderlich zu sein u. mit all. einschl. kaufm. sow. techn. Vorkommniss. gut bew. Gefl. Angeb. u. **7185** an diese Zeitg. erb.

Tüchtiger Molkereiverwalter
mit langjähr. Erfahrung, techn. und kaufm. firm, **letzte Verwalterstelle 5 Jahre mit bestem Erfolg bekleidet, während dieser Zeit das Milchquantum um das Doppelte vergrößert und Milchpreis erheblich gesteigert**, sucht Stellung. **Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Augenblicklich Leiter einer großen städtischen Molkerei im Industriegebiet des Westens.** Offert. unt. **6938** an diele Zeitung.

Molkereiverwalter
seit 3 Jahren Leiter einer Gen.-Molkerei, 1200 Lt., zur vollen Zufriedenheit derselben arbeitend, in ungekündigter Stellung, 27 J. alt, 2 Kinder, 11 Jahre beim Fach, ½ Jahr Molkereischule erfolgreich besucht, unbedingt zuverlässig in doppelter Buchführung, sucht zum 1. Oktober, evtl. früher oder später wirklich dauernde Stelle. Gefl. Offert. unter **Z. T. 7375** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 15. Mai oder 1. Juni Sellung als
Molkereiverwalter
in Genossenschafts- oder Gutsmolkerei. Bin 35 Jahre alt, verheiratet u. habe 1 Kind, erfahren im Engros- und Detail-Verkauf, garantiere für Herstellung feinster Tafelbutter. Off. unter **N. 7091** an diese Zeitung.

300 bis 500 Mark
zahle für den Nachweis einer
Betriebsleiterstellung.
Bin verheiratet, ohne Kinder, 15 Jahre beim Fach. Gegend gleich. Offerten unter **M. 7254** an diese Zeitung erbeten.

Fachmann, 31 J., Molkereischule besucht, wünscht eines Ohrenleidens wegen bei bescheidenen Ansprüchen Stellg. in einem Buttergeschäft od. derart. Untern. Off. u. **7395** a. d. Z.

Mit best. Zeugn. versehener **Fachmann,** Mitter 20er, imstande, sämtlichen Anforderungen zu genügen, sucht z. 15. Mai Vertrauensstellung. **Walenz,** Obermeier, **Drebber i. H.**

Ein tücht. Fachmann sucht z. sof. od. spät. dauernde Stellg. in einer größ. Molkerei für Milchannahme u. Kont. Ders. ist sich. u. flott. Rechn. u. m. d. Abrechn. vollst. vertr. Bin auf hies. Stell. 6 Jahre tätig gew. Off.m.Gehaltsang.erb. **Rob. Vorlop, Delmenhorst** i. O., Schlüsselstr. 27.

Jung., strebs. Molkereifachmann, welcher bereits in einem größeren Buttergeschäft als Verkäufer tätig war, sucht ähnliche Stellg. in einem Geschäft, welches später zu kaufen oder zu pachten ist. Offerten unter **H. H. 7237** an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkereifachmann
erste Kraft, sucht, gestützt auf gute praktische u. theoretische Kenntnisse, Stellung als Molkerei-Verwalter. Offerten erbeten an (7203
Max Nessel, Buchhandlung
Breslau V.

Verheir. langjähriger
Fachmann
kautionsfähig, sucht wegen Wirtschaftsveränderung von sofort oder zum 1. Juli dauernde Stelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unter **G. T. 7046** an diese Zeitung.

Betriebsleiterstellung
suche ich für federgewandte, mit kaufm. Buchführung und Abrechnung bestens vertr., strebs. Molkereibeamte mit sehr guten Zeugn. u. Empfehlgn. über langj. prakt. Tätigk. Selbige beenden z. Zt. an hiesiger Lehrmolkerei einen 3monatl. Betriebsleiterkursus. Gefl. Angeb. erb. (7172
Direktor **Krause, Braunschweiger Lehrmolkerei.**

Zum 15. Mai sucht (7351
junger Gehülfe
Stellung für Butterei. Gegend gleich. Offerten erbittet
Ewald Walter, Molkerei **Lüben** in Schlesien.

Tüchtiger, strebsamer (7350
Molkereigehülfe
19 Jahre alt, evangelisch, dem an dauernder Stellung gelegen ist und keine Arbeit scheut, sucht zum 15. Mai oder später Stellung.
Harzendorf, Molk. **Pegau** (Leipzig).

Junger, kräftiger Gehülfe
sucht sofort, gestützt auf gute Zeugn., Stellung, am liebsten als Heizer u. Maschinenführer. Bin auch in allen anderen Molkereiarbeit. bewandert. Off. nebst Gehaltsanspr. erb. **Georg Herzberg, Abbau Briesen,** Westpr.

Junger, fleißiger, an Ordnung gewöhnter **Gehülfe sucht** zum 15. oder 1. Juni für Kessel, Maschinen oder Butterei Stellung. **Max Borchardt, Danzig,** Kolkowgasse 6. (7371

Zwei tüchtige und solide,
arbeitslustige Gehülfen
die sich vor keiner Arbeit scheuen, mit Kessel, Maschine, Separatoren, Butterei, □-Käserei sowie Milchuntersuchen vertraut sind, und sich gern in Tilsiter Käserei ausbilden möchten, suchen zum 15. bis 20. Mai dauernde Stellung. Gegend gleich. Gefl. Offerten erbeten an (7355
Fritz Hartmann und **Paul Gralt,** Dampfmolkerei **Tucheim** b. Genthin.

Tücht. Gehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Mai Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Kontor auszubilden. **H. Speith, Alt-Banzin** b. Bast in Pommern. (7346

Tücht. Gehülfe, der an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, sucht zum 13. Stellung als erster Käser oder Buttermeier. Offert. erb. **G. Heinrich, Sterpeiken,** Kr. Tilsit. (7360

Tüchtiger Gehülfe, 22 J. alt, ev., mit Tilsiterfettkäserei, Maschinen vollk. vertr., s. z. 15. Mai od. spät. dauernde Stell. Off. erb. **J. Krüger,** Dampfmolkerei **Schwanis** b. Kgb.

Zum 15. Mai sucht ein junger, **tüchtiger Gehülfe,** 19 J. alt, Stellung, am liebsten bei Kessel u. Maschinen. Off. erb. **G. Roß,** Molkerei **Hollingstedt** b. Schleswig. (7379

Tüchtig. Gehülfe, 23 J. alt, an selbst. Arbeit. gew. u. keine Arbeit scheuend, s. z. 15. Mai od. früh. Stell. **Pagels,** Molk.-Gen. **Gräfenhainichen** (Bez. Halle). (7385

Jung., tücht. Gehülfe, mit Butterbereitung, Quarkfabrikation und Schweinemast bestens vertraut, sucht zu sofort ev. auch später Stellung. Off. erbt. **Paul Dawied, Kittlau** b. Gr. Wilkau, Kr. Nimptsch. (7380

Wegen Rückgangs der Milch suche für einen soliden, selbständig arbeitenden, sauberen (7397
Gehülfen
26 J. alt, per sogleich oder 15. ds. Mts. anderweitig Stellung bei Maschinen oder Butterei. Gehalt 40 bis 45 M. Selbiger war meistens in größeren Betrieben tätig und kann ich ihn jedem Kollegen nur empfehlen.
A. Ebel, Molkereibesitzer, **Klodow** b. Dauer, U.-M.

Tücht., militärfr. Gehülfe, 25 J. alt, ev., mit Annahme, Tilsiter-Fettkäserei, Butterei, Maschinen, elektr. Lichtanlage vollkommen vertraut, sucht als erster oder Filialleiter z. 15. 5. oder später dauernde Stelle. Gefl. Off. bitte zu richten an **Ernst Wengel,** Dampfm. **Schwanis** b. Kgb.

Tücht. Gehülfe, 22 J. alt, sucht z. 15. Mai Stelle als Buttermeier od. 1. Gehülfe od. sonst. Vertrauensp. **Mielke,** Molk.-Gen. **Brieg,** Kr. Glogau, Schlesien. (7396

Molkereigehülfe
18½ J. alt, sucht Stellg. in einem größeren Betriebe Süddeutschlands zwecks weit. Ausbildung z. 15. Mai.
B. Ruoß, Roßleben a. Unstrut.

Suche für einen **jungen Gehülfen,** der seine 2jährige Lehrzeit beendet hat, zu sofort dauernde Stellung. **Molkereigenossenschaft Uhyst i. Sa.** Gefl. Offert. erb. an **E. Knoblau, Dresden-Pieschen,** Mohnstr. 34.

Tücht. Gehülfe, 20 J. alt, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, sucht zum 15. Mai Stellung, am liebsten bei Kessel u. Maschine. Braunschweig bevorz. Off. mit Gehaltsang. erb. **Otto Possehl, Rühen** in Brschwg.

Kräft. Gehülfe, 18 J. alt, sucht z. 15. Stellg. Off. erb. **Scheimann,** Molkerei **Pilgramsdorf.** (7399

Tüchtiger Molkereigehülfe, 19 J. alt, vertraut mit Kessel und Maschine, Butterei und Käserei, sucht zum 10. Mai dauernde Stellung. Offert. erb. **J. Kurzynski,** Milch-Zentrale **Elbing.** (7401

Junger, strebsamer Gehülfe
welcher jetzt seine Lehrzeit beendet hat, sucht zum 15. Mai oder früher dauernde Stellung zur weiteren Ausbildung bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten erbittet (7390
O. Robra, Gr. Quenstedt
b. Halberstadt.

Suche für einen ehrlichen, fleißigen angehenden, jungen (7398
Gehülfen
welcher bei mir soeben seine Lehrzeit beendet, zum 15. Mai od. etwas früher Stellung zur weiteren Ausbildung. Pommmern und Westpreußen bevorzugt.
Ewald Oelke, Molkereibesitzer,
Gr. Peterkau b. Reinwasser.

Junger, kräftiger Gehülfe, der Lehrzeit beendet, sucht sofort dauernde Stellg. **Karl Lang, Sellnow,** Kolberg. (7306

Gehülfe, 4½ J. beim Fach, s. z. 11. Mai od. etwas spät. pass. Stell. **Lüdemann, Dampfm. Vieselbach,** Th.

Gehülfe, 23 J. alt, sucht sofort Stellung. **Krause, Hamburg,** Polstraße 16, II. (7318

Junger, kräftiger und fleißiger **Gehülfe,** mit Quark sowie □-Käse vertraut, sucht zum 15. Mai oder später Stellung. Offert. erbeten an den **Gehülfen der Molkerei Rohlsdorf** b. Perleberg. (7307

Suche für jungen **Gehülfen,** welcher seine Lehrzeit beendet hat und außerdem 1 Jahr als Gehülfe hier tätig war, zum 15. Mai Stellung. Ich kann denselb. als äußerst fleißig u. zuverlässig empfehlen. **Schüßler, Berlstedt,** Kreis Weimar. (7304

Tücht. Gehülfe, mit sämtl. Facharbeiten vertraut, sucht zum 15. Mai anderw. Stellung. Off. erb. **Paul Waldow,** Stettiner Molk.-Gesellsch. **Vogelsang, Greifenhagen.** (7303

Tüchtiger Gehülfe, 21 J. alt, 6 Jahre beim Fach, mit guter Handschrift und sicherer Rechner, sucht zum 15. Mai Stellung. Offerten erbittet **P. Ocknigk,** Molkerei **Holtland** bei Leer, Ostfriesland. (7310

Junger, fleißiger Gehülfe
an sauberes Arbeiten gewöhnt, sucht zum 15. Mai Stellung. Genossenschaftsmolkereien bevorzugt. **Rubach,** Molkerei **Kl. Gerlauken** bei Pelleningken, Kr. Insterburg.

Jg., kräft. Molkereigehülfe sucht zu sof. od. spät. Stellung. **Otto Bannert, Braunsberg,** Obertor.

Suche für einen jungen, empfehlenswerten (7312
Gehülfen
der hier 2 Jahre gelernt und noch 1 Jahr als Gehülfe in Stellung war, vom 10. Mai an Stellung zur weiteren Ausbildung.
H. Groneberg,
Zent.-Molk. **Uhrsleben,** Bz. Magd.

Jung., fleiß. Gehülfe, mit sämtl. Facharbeit. vertraut, sucht zum 15. Mai dauernde Stellung. Off. erb. an Molkereigehülfen **Johann Masur,** Molkerei **Oppersdorf** b. Neiße.

Jg., zuverl. **Molkereigehülfe,** vertraut mit Kessel, Masch., Butterei, Käserei, Kontorarbeit, im Besitze guter Zeugnisse, sucht Stellg. z. 15. Mai. **Engelhard,** Molk. **Oldersum,** Ostfriesland. (7292

Molkereigehülfe, 4 Jahre b. Fach, sucht zum 15. angenehme Stellung. **Paul Bluhm,** Molkereigeh., **Schillelwethen** b. Gr. Friedrichsdorf, Tils. Niederung. (7291

Gehülfe
25 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Mai Stellung. Westfalen wird bevorzugt. Offerten unter **Nr. 7284** an diese Zeitg. erb.

Tücht. Gehülfe, mit allen vork. Facharbeiten vertraut, sucht per 15. Mai dauernde Stellung. Gegend gleich. Off. erb. an **L. Ogorkiewicz, Cassel,** Hegelsbergerstr. 26. (7282

Sol., fleiß. Gehülfe sucht sof. od. später dauernde Stellg. Geg. gleich. **Bruno Adam, Protschkenhain,** Kreis Schweidnitz. (7277

Jg., kräft. Gehülfe sucht zum 10. Mai dauernde Stellung. **Emil Binting, Kaltennordheim,** Thür. (7276

Suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, zum 15. oder 20. Mai (7273
Gehülfenstelle
in größerer Weich-, Tilsiter-, Schweizer Käserei oder städtischen Vollbetrieb. Offerten erbittet
S. Kaufmann, Molkereibesitzer,
Kunzendorf, Kr. Habelschwerdt.

Molkereigehülfe sucht zu sof. Stellung zur weiteren Ausbildung. **W. Lehmann, Zydowko,** Libau-Gnesen.

Junger, tücht. Gehülfe sucht zum 15. Mai Stellg. Habe auch Lust bei Pferden. Off. erb. **Herm. Schlüter,** Molkerei **Achelstädt,** Thür. (7248

Junger, fleißiger Gehülfe sucht zum 15. Mai dauernde Stellung für Kessel, Maschinen, Butterei oder
als Milchverkäufer.
Offerten erbittet Gehülfe **Wengel, Silberbach,** Kreis Mohrungen in Ostpreußen. (7244

Junger, strebsamer, solider, sich vor keiner Arbeit scheuender
Gehülfe
sucht zum 15. Mai dauernde Stellung. Off. erb. **Artin Schleußing,** Dampfmolkerei **Gießmannsdorf,** Kr. Bunzlau in Schlesien. (7231

Tücht., militärfr. Molkereigehülfe wünscht per bald od. spät. Stellung. Übernehme auch Mühlenarbeiten. Off. erb. **Julius Ruschke, Karben,** Kr. Strasburg, Westpr. (7228

Ein junger **Molkereigehülfe** sucht sofort Stellung. **Kurt Stütz, Königsberg** in Preußen, Weidendamm Nr. 38. (7220

Strebs. Gehülfe, d. selbständ. zu arbeiten gewöhnt, sucht dauernde Stellung. Antritt nach Belieben. **P. Goertz**, Gr. Konopat, **Terespol** Schwetz, Westpr. (7199

Jg., kräft. **Molkereigehülfe**, Holst., mit all. vork. Arb. best. vertr., sucht Stelle z. 15. Mai od. spät. Holst. bevorz. Off. erb. **Gust. Augustin**, Molkereigeh., **Geschendorf**, Holst.

Gehülfe
sucht sofort oder 1. Mai Stellung. 7215) **Last, Wiek** b. Eldena, Pom.

Jg., fleiß. Gehülfe sucht zum 15. Mai für alle vork. Molkereiarbeiten dauernde Stellg. Off. erb. **Vorstius**, Dampfmolkerei **Hirschberg** in Schles.

Gehülfe, nicht arbeitsscheu, mit besserer Schulbildung, 3½ Jahre beim Fach, militärfrei, sucht zum 17. Mai Stellung, am liebsten mit Familienanschluß und Kontorarbeit. Ausland nicht ausgeschlossen. Gefl. Offert. sind zu richten unt. **B. G. 22 Marienburg, Westpr., postlagernd.**

Suche z. 10. Mai od. spät. Stellg. als **Tilsiterkäser** od. **Milchverkäufer. Olray, Recknitz**, Kr. Berent, Westpr.

Älterer Schweizer= und Tilsiter=Käser sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, als Käser oder Salzer zum 15. Mai Stellung. Offert. erb. **Rudolf Bachmann, Tralau** bei Neuteich in Westpreußen. (7293

Tücht., geschäftsgew., strebs., verh.
Milchverkäufer
sucht umständehalber per sofort oder baldigst dauernde Stellung, gute Zeugnisse vorhanden, auf Wunsch persönliche Vorstellung. Gefl. Off. unter **F. G. 20 postlagernd Hagen** in Westfalen erbeten. (7372

Suche sofort Stellung als
Schweinemeister
erfahren in Mast und Zucht. Gute Zeugnisse zu Diensten. (7311 **A. Siem, Büdelsdorf**, Schl.=Holst., N. d. St. 29.

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, groß und kräftig, für jeden Betrieb passend, mit guter Handschrift, zu beliebigem Antritt (7400
Stellung.
Gefl. Offert. erb.
Joh. Meier, Verwalter,
Molk. E. G. Wissek, Bez. Bromberg.

Fachmannssohn, militärfr., sucht z. 1. Juni oder später **Stellung**, wo Gelegenheit geboten wird zur gründlichen Ausbildung in Eis=Kühl= od. elektr. Lichtanlage. Es wird hauptsächl. auf Ausbildg. gesehen. Off. m. Gehaltsang. erb. **Fr. Burmann, Gr. Parin** b. Lübeck. (7288

Suche zu sofort oder 15. Mai **Stellung. Hans Fessel**, Genossenschaftsmolkerei **Brüel i. M.** (7222

Suche z. 15. Mai **Stellung** irgend welcher Art, am liebsten solche, wo ich mich mit **Kältemaschine od. elektr. Licht= und Kraftanlage** vertraut machen kann. Bin 24 Jahre alt. Off. erbittet **Reinholz**, Molkereigehülfe, **Wollin** in Pommern. (7268

Jg., kräft. Mann sucht Stell. zur weiter. Ausbild. Off. erb. (7206
Hernadi, Kruschwitz.

Achtung!
Wirkl. tücht. Fachmann, der zum 1. Juli 1911 größ. Verwaltungsstelle annimmt, sucht sofort Stellung als **Volontär** oder zu anderer Vereinbarung in städtischer Milchanstalt f. d. Dauer von 4—6 Woch. Off. erb. **Joh. Schirp, Meierist, Asseln i. W.**

Tücht., jg. Mann, 18 J. alt, der schon in Molkerei war, sucht **Lehrstelle z. weit. Ausbild.** Thür. bevorz. Off. erb. unt. **O. B. Arnstadt.**

Anständiger junger Mann sucht zu Pfingsten, ev. später Stellung als
Lehrling
in einer Molkerei. Offerten unter **F. B. 100 Pr. Eylau, Ostpr.** (7359

Jg., tücht., kräft. Meierin s. zu sofort oder 15. Mai dauernde Stellg. für Butterei, Haushalt und Käserei. Gefl. Offert. erb. **Zentralmolkerei Weickartshain**, Oberhessen. (7382

Suche für junge, intelligente, saubere und fixe (7309
Meierin
Stellung in Molkerei (Butterei), hauptsächlich Haushalt. Bevorzugt Prov. Hannover.
Mühr, Dohnsen, Braunschweig.

Fachmannstochter
sucht Stellung zur Führung des Haushaltes oder in großem Haushalt als Stütze mit Familienanschluß. Offerten erbitte unter **G. S. 7354** an diese Zeitung.

Jg., tücht. Meierin, erfahr. in der Fabrikation von Tilsiter Vollfettkäse und in Zubereitung von Butter s. z. 15. Mai od. spät. Stell. Meierin **Anna Kruschat, Neu Stremenen** b. Maedewald. (7358

Käserin, erf. in Käserei u. Butt., s. Stellg. zu sof. od. spät. Pr. Zeugn. vorh. **Wanda Haal, Pogegen.**

Gel. ält. Meierin sucht Stellung als Verkäuferin zu bald od. später b. Familienanschl. Gefl. Off. unter **7214** an diese Zeitung.

Für meinen (7252
Obermeier
durchaus tüchtige, zuverlässige Kraft, suche zum 1. Juni ev. später Stellung als Maschinist, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Offert. erbittet
Anton Bjdyrek, Molkerei **Gimmel**, Kreis Oels.

Für meinen (7308
Obermeier
25 Jahre alt, den ich sehr empfehlen kann, suche ich zum 15. Mai Betriebsleiterstelle oder sonstigen Vertrauenspost. Ferner suche für einen
jungen Gehülfen
den ich ebenfalls sehr empfehlen kann, zum 15. Mai anderweitig Stellung.
Trachsel, Betriebsleiter der Molkerei **Drebber i. H.**

Molkerei=Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Meine hier in der T. N. gelegene
Käserei
Milch 1300 Ltr. täglich, Preis 8½ und 9 Pfg. pro Ltr., beabsichtige ich mit kl. Anz. zu verkaufen oder zu verpachten. Etwas Land kann auch zugegeben werden. (7325
Leopold Hoffmann, Tunnischken b. Gr. Friedrichsdorf, Ostpr.

Meierei zu verpachten.
Die zur Administration Dönhoffstaedt gehörige Meierei in Colbiehnen bei Bahnhof Dönhoffstaedt gelegen, soll zum 1. Juli anderweit. verpachtet werden. Die Milch von ca. 220 Kühen gelangt dort zur Verarbeitung. Refl. wollen sich an **die Administration Dönhoffstaedt** wenden. (7270) **Faber.**

Hochfeine Existenz
bietet der Ankauf m. Molkereiprod.-Geschäfts mit Milchkuranstalt, in freundl. Stadt Sachsens gelegen. Für einzelne Dame oder junge Anfänger sehr geeignet. Erf. Kapital ca. 3—4000 Mk. Näheres unter **N. N. 7344** an diese Zeitung.

Meierei sterbef.
in Ostseestadt, allein, mit komplett. leb. und tot. Invent., bei geringer Anz. billig zu verkaufen. Off. unt. **7317** an diese Zeitung.

Molkerei=Verkauf.
Molkerei mit Wasser= u. Dampfkraft, täglich 12000 Liter Milch, Schrotmühle, Schweinemast, 48 Morgen Landwirtschaft mit Wiesen, kompl. Inventar, in Mecklenburg=Strelitz, äußerst günstige Milchverträge, ist unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung jederzeit zu übernehmen. Näher. unter **W. K.** durch die **Expedition der Neubrandenburger Zeitung.** (7192

2 Käsereien
zukunftsreiche, herrliche Gegend, schöne Wohnungen, geräumige Zimmer, Badeeinrichtung, geräumige Fabrikräume, Quark sehr günstig zu niedrigen Preisen, Umsatz 35000 Mk. Waren, veränderungshalber sofort zu verkaufen. Preis 20000 Mark, Anzahlung günstig. Offerten unter **7202** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei=Verkauf.
Verkaufe meine in bester Gegend Ostpreußens gelegene **Käserei** für billigen Preis. Milch jährl. 800000 Liter zu 9 Pfg., ohne Konkurrenz, seit 10 Jahren die gleichen Lieferanten. Tadellos eingebaute Ställe für 350 Schweine, schöner Obst= u. Gemüsegarten, 6 Morgen erstklassig. Land, alles direkt um die Gebäude, direkte Wasser= u. Bahnstation, Post 3 Minuten. Der Preis beträgt 40000 Mk. Gefl. Offerten unter **E. N. 7197** an diese Zeitung.

Suche kleine Molkerei
mit Verträgen zu kaufen od. pachten. Offert. unt. **M. 7255** an ds. Zeitung.

Suche tüchtigen Fachmann, der
Abmelkwirtschaft
mit 30 Milchkühen in Universitäts= u. Garnisonstadt von 25000 Einw. auf eigene Rechnung übernimmt. Stadtmilchpreis 16 Pfg., Koppel, Wiesen u. Gebäude günstig zu pachten. Erforderliches Kapital 12 bis 15000 Mark. (7229
Lüdecke, Neuendorf, Kr. Grimmen Vorpommern.

Dampf=Molkerei
kompl. Dampfmolkerei=Einrichtung, steht billig zum Verkauf. (7226
Günther, Georgenthal
Kr. Mohrungen.

Suche meine rentable, komplett eingerichtete (7225
Dampfmolkerei
umständehalber zu verkaufen. Im Jahresdurchschnitt 2000 Liter Milch täglich, à Ltr. 8 u. 9 Pfg., dauernde Verträge, gute Gebäude u. Invent. und 5 Morgen gutes Land. Preis 50000 Mark.
H. Delica, Bauthen b. Hochzehren Westpreußen.

Kaufe oder pachte Handmolkerei. Off. unter **K. 7300** an diese Ztg.

Weise gegen etwas Vergütung Ortschaft nach, wo
Molkerei
gewünscht wird und sofort in Angr. genommen werden kann. Off. unt. **M. 7269** an diese Zeitung.

Kleine Dampfmolkerei
zu pachten oder kaufen gesucht, wo 5000—6000 ℳ genügen, zu bald oder später. (Schlesien.) Offerten unter **S. H. 7025** an diese Zeitung erbeten.

Wirklich selt. Angebot
Buttergroßhandlung Berlins, nur Kassageschäft, monatl. Umsatz ca. 130 bis 150000 ℳ, nachweisb. sehr hoher Verdienst resp. Überschuß, ist krankheitshalber ganz oder geteilt zu verkaufen. Auch wird ev. ein tüchtiger Kompagnon angenommen. Barvermögen 60—75000 ℳ. erforderlich. Gefl. Offerten unter **Sch. 7115** an diese Zeitung.

Wegen anderweitiger Übernahme beabsichtige ich mein (7118
Butter=Detailgeschäft
verbunden mit Schweinemastanstalt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Butterumsatz beträgt jährlich 32—35000 Mark. Schweineumsatz 14—15000 Mark. Zur Übernahme genügen 8000 Mark.
A. Kliefoth, Wismar a. S. Neustadt 28.

Verkaufe meine beiden schön an der Bahn gelegenen (7083
Dampfkäsereien
bis 5 und 3500 Liter à 9—9½ ₰ in Ostpr. Besitzer bis dato große Vermögen erworben, für 170000 ℳ, da wegen Krankheit nach dem Süden ziehe. Beide Orte haben noch bedeut. Zukunft. Off. von kapitalkräft. Käufern an
Hasenstein u. Vogler, Königsberg in Preußen erbeten.

Besitz=Verkauf.
Arrondiert geleg. **Besitz**, reizende Gegend, ff. Weizenboden, unmittelbar an Bahnhof u. Chaussee geleg., 45 Hektar, neue Gebäude, Windmotoranlage, Forder. 100000 Mk., Anzahlung 35—40000 Mk., anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Offert. u. **S. W. 7011** an d. Ztg.

Die **Dampfmolkerei Spaatz** (Westhavelland) soll wegen Zurruhesetzung sofort verkauft werden. Über 1000 Liter Milch à 7 ₰, noch ebensoviel zu haben, beschränkter Betrieb, Magermilch zurück. ¾ Morgen gr. schöner Garten. Preis 27,000 ℳ, Anzahlung 12,000 ℳ, Rest zu 4¼ Prozent auf feste Hypotheken. (7029
M. Behling, Spaatz, Westhavelland (Potsdam).

Milchgeschäft
mit kleinem Molkereibetriebe im Zentrum einer Kreisstadt, das einzige derartige am Platze, sofort zu verkaufen. 3—4000 ℳ erforderlich. Sichere Existenz. Die Räume sind mietsweise zu haben. (7017
R. Boßberg, Pyritz in Pommern.

Große Posten
einmal gebrauchte, saubere, sehr gut verböttcherte (7116
Butter-Tonnen
haben billig abzugeben
Mann & Friedeborn, Hildesheim.

Meine sehr gutgehende

Molkerei mit Müllerei

bin ich willens zu verkauf. Augenblicklich 800 Ltr. Milch, steigend bis 1700 à 9 u. 10 Pfg., nahe einer Stadt, mit Wagenverkauf, in gemietet. Räumen. Preis 15 000 Mk. Offert. u. **F. F. 7013** an d. Zeitg.

Krankheitshalber verkaufe meine

prima Dampfkäserei

in Westpr., pro Jahr über 400 000 Liter, mit festen langjährigen Verträgen, an tüchtigen Geschäftsmann, mit sämtlichem Zubehör. Vermittl. ausgeschlossen. Interessenten mit ca. 15 000 Mk. Anz. erhalten näheren Bescheid brieflich. Off. unter **7127** an dieses Blatt.

Suche Molkerei

von 2000 Litern aufwärts zu pachten, wo späterer Kauf gestattet. Offert. unt. **7022** an diese Zeitung.

Stadtmolkerei=Verkauf.

Stelle meine schön eingerichtete Molkerei mit Käserei u. Schweinemast bis 1. September äußerst preiswert zum Verkauf. Letztes Winterhalbjahr täglich ca. 5500 Ltr. Milch, 5 Jahre im Betrieb, alles tadellos erhalten. Fachleute mit mindestens 70 000 Mk. Vermögen erhalt. nähere Auskunft. (6772

Paul Kuchenbecker, Pillkallen, Opr.

Tücht., intell. Fachmann ist Gelegenheit geboten hiesige

Dampfmolkerei

weit unter Wert zu erwerben. Zur Zeit sind ca. 1200 Ltr. Milch vorh., ist aber noch mehr zu haben, ca. 1/3 geht für 2 Pf. zurück. Milchpreis ca. 9 Pf. frei Molkerei. Maschinen sind tadellos erhalten. Stallung für ca. 80—100 Schweine und 2 Pferde vorhanden. Gebäude alle massiv. Grundstück ca. 2½ Mrg. groß. Fachleute mit ca. 7—8000 Mk. Kapital wollen sich melden. (6750

Arthur Walter, Verw., **Ruthenberg** b. Loosen, Bahnst. Domslaff.

Motorenmolkerei

mit festen Verträgen, großen Lieferanten, sofort zu verkaufen. Preis 2800 Mark. (6302

Pangritz, Kruglauken, Ostpr.

Suche

Göpelmolkerei=Einrichtung

als: **Separator, Butterfaß, Käsekessel, Dampferzeuger.** (7219

R. Kruppke, Collbiehnen b. Dönhoffstädt.

Verkaufe eine neue komplette

Ahlbornsche

Molkereieinrichtung

Dampfanlage für 6500 M. Gefällige Offerten erbeten unter **7027** an diese Zeitung.

Milchwirtschaftl. Anstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern zu Greifswald

(ehemalige Molkerei=Lehranstalt Stargard in Pomm.)

Ausbildung von **Meiereilehrlingen** in getrennten Kursen für **Praxis** u. **Theorie**. Aufnahme von **Hospitanten** zu jeder Zeit. Abgabe von **„Reinkulturen"**, **Nachweis** von ausgebildetem Meierei=Personal (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt

der Direktor: **Dr. Eichloff.**

Milchkühler

kupferverzinnt, Größe 120 × 190, Gewicht 191 kg, nicht ganz kompl., z. Preise v. Mk. 1.50 p. kg zu verk. Angeb. unt. **R. 1675** bef. (7259

Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Versuchsstation für Molkereiwesen Kiel.

Versand von

Reinkulturen für die Ansäuerung des Rahmes.

Ausbildung von Molkerei=Personal.

Professor Dr. H. Weigmann.

Molkereischule in Hameln

Institut der Landwirtschaftskammer für die Prov. Hannover.

Aufnahme von Schülern und Hospitanten. Nachweis von ausgebildetem Molkereipersonal. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

Käserei=Versuchs= und Lehranstalt Wangen i. Algäu.

Ausbildung von Käsereipersonal.

Eröffnung Anfang Juni ds. Js. Auskunft erteilt (7106

Direktor **Dr. Teichert.**

---

2 Käsekessel

1200 und 600 Liter Inhalt, hat abzugeben (7265

Ed. Hüsler, Molk. Schakuhnen, Opr.

Guterhalt. Dampfkessel

6 pferdekr., u. **Maschinen** gibt billig ab **Bußgahn, Regitten** b. Braunsberg, Ostpreußen. (7264

Wir verkaufen spottbillig:

eine **Laufgewichtswage** von Ahlborn, 250 kg wieg., m. Bassin u. Ablaßventil, Mk. 100; eine **Laufgewichtswage** v. Bergedorf, 250 kg wieg., mit Bassin und Ablaßventil und **Kartendruckapparat**, Mk. 110. Ferner ein. **Milchkühler**, 76 cm hoch, 23 cm Durchmesser, Mk. 40; ein **Rahmkippbassin** mit Windevorrichtung, kupferverzinnt, 400 Ltr. Inhalt, Mk. 60. Alles gegen Nachnahme od. vorherig. Einsendung des Betrages ab hier. (7243

Molk.=Gen. **Berent**, Westpr.

Wegen Betriebsänderung (7241

verkaufen billig:

1 groß., runden Rahmkühler, auf neuem, eis., drehbar. Fuß stehend, **1 Doppel=Injektor** v. Körting, zum Kesselspeisen,

1 Handspeisepumpe, alle Apparate gut erhalten und wenig gebraucht. Molk. **Immendorf** (Braunschweig).

---

3 PS-Bezin=Motor

fast nagelneu, billig abzugeben.

Hußmann, Käsefabrik **Borsum**.

---

1 kompl. Molkereianlage

bestehend aus: **1 Dampfkessel**, 8 qm Heizfläche, **1 Dampfmasch.**, **Pumpen**, **1 Alfa=Zentrifuge** für 600 Liter Stundenleistung, **Butterfaß**, **Butterkneter** u. div. **Milchbassins**, gebraucht aber best. erhalten, **unter Garantie billigst abzugeben.** (7236

R. Kayser, Stettin

Fabrik landw. Maschinen und Milchgeräte.

Gut erhaltene, liegende

Dampfmaschine

6—8 PS, steht wegen Anschaffung einer stärkeren billig zum Verkauf. Selbige kann noch im Betriebe besichtigt werden. (7233

Molkerei=Gen. **Pettus** (Mark).

Eine runde, in einem Holzbottich befindliche, aus Kupfer u. verzinnte

Dampfkäsewanne

Inhalt 350 Ltr., hat zum Preise von 100 Mk. abzugeben (7227

A. Spring, Dampfmolk. **Stutthof** (Danziger=Niederung).

1—2 HP lieg. **Hille=Benzinmotor**

3 Gaggenauer

Dampfmotor=Anlagen

2—3 HP 4 HP 6—8HP

tadellos erh., sof. billig abzugeben.

Alfred Wittwer, Görlitz, Schließfach.

Wegen Vergrößerung des Betr. haben wir noch eine guterhaltene

6 PS Dampfmaschine

abzugeben. (7287

Molkerei **Wietzendorf**, E. G. m. b. H.

Milchvorwärmer

Kühlerform, ganz aus Kupfer, wen. gebraucht, ist um 25 Mk. sofort verkäuflich. Neupreis 75 Mk. (7336

Molkerei **Kemnath**, Bayern.

Frühstückskäseformen

ca. 250—300 Stück, wenig gebraucht, 13 cm hoch, 7 cm Durchmesser, bill. zu verkaufen. Offerten unter **7274** an diese Zeitung.

Käsehorden

in jeder Größe, aus best. Material, dauerhaft gearbeitet, mit nur prima Rohrgeflecht, liefert billigst (7614

Carl Graff, Posen, Käsehordenfabrik Warschauerstr. 11.

Wenn Sie klug sind, so versuchen Sie für Ihre Tiere die

Farmer=Präparate.

Probieren geht über Studieren. (7196

Spezial=Tier=Hausmittel=Vertrieb

Farmer, G. m. b. H., Charlottenburg, Sybelstraße 28.

Prospekte und Plakate gratis.

Gelegenheitskauf.

Ein nur kurze Zeit gebrauchter, fast neuer

liegender ausziehbarer Röhrenkessel

von 14,6 qm Heizfläche, mit **neuer**, grober u. feiner Armatur, sowie

ein neuer Rundrohr=Milchkühler

von 16 qm Kühlfläche, ist äußerst preiswert abzugeben.

Richard Henne, Metallwarenfabrik, **Holzminden.**

Direkte u. billigste Bezugsquelle von

Molkereihilfsstoffen

unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt: **Butterfarbe**, rötl. u. gelbl. Nüance, **Käsefarbe**, höchst konzentriert und haltbar im Geruch,

Käselab in Pulverform, Stärke 1 : 100 000,

Käselab=Extrakt, Stärke 1 : 10 000, **Wenkebachsche Reinkult.**, unübertr., **Germania=Tinktur.**

Techn. chem. Laboratorium

Apoth. **U. Wenkebach Nachflg. Flensburg**, Schleswig=Holstein.

Käse=Schachteln

weiß u. braun in allen gangbare Größen

Maschinen=, Kartonnagen= und Pappen=Fabrik Wächtersbach.

Fried. Christian, Wächtersbach.

Milchtransportwagen

liefert ab Lager sowie nach Maßangabe unter Garantie (4021

Oskar Faber, Triptis

Spezialgeschäft für Milchwagenbau.

Spezial-Oele

für Molkereien

wie

Zentrifugenöl

Motorenöl

Cylinderöl

G. Herrnleben

Oel-Import

Leipzig-Lind.

Zu kaufen gesucht ein **gut erhalt.**

Dampfentwickler

ca. 2—3 qm Heizfl. Angeb. mit Preis usw. an (7018

G. Dietz, Molkerei **Lübeck.**

Einen möglichst gut erhaltenen

Milchwagen

(Einspänner) für zirka 20 Stück 20-Literkannen sucht sofort zu kaufen.

Paul Bader, Molkereibesitzer,

7026) **Hagenau**, Ostpreußen.

Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

für Molkereien, lief. seit 30 Jahren **Johs. Steffen**, Fabrik=Versand **Raisdorf i. Holst.**

Man verlange Preisliste.

Wiegekarten

liefert in allen Größen und Stärken sehr vorteilhaft (2014

Wiegekartenfabrik „Lusatia"

R. Schmorrde, Bernstadt, Sachsen.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989

R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz i. S.**

Kurt Hager, Magdeburg

Getreide und Futtermittel en gros

— Fernsprecher 1261 —

Spezialhaus für

Kartoffelflocken

Mais und Gerste.

Abgabe aller Quantitäten.

Gut geböttcherte

Butter-Tonnen

in größerer Anzahl preiswert abzugeben.

Schade & Füllgrabe
Frankfurt a. Main
Hanauer Landstraße 169/173.

Milchtransportwagen

60 Krüge fassend, verkauft (7044
Molkerei Dorfchemnitz-Sayda.

Wegen Anschaffung einer größeren ist eine

Traiser-Käseformmaschine

Nr. 2, für Kraftbetrieb zu verkaufen. Die Maschine ist noch täglich im Betrieb in meiner Molkerei in **Mistelgau** in Oberfranken zu besichtigen.

Joh. Rößler, Molkereibesitzer, **Plauen** im Vogtland.

Alfa II - Separator

in Mod. 1908 3000 Ltr. Stundenleist. umgeändert, noch i. Betrieb zu bes., sof. für Mk. 485 ab Standort zu verk. Näh. d. **Fr. Gürtler, Düsseldorf**, Ackerstr. 41. (7005

Achtung!

Wegen Betriebsveränderung sind zu jed. annehmbaren Preise **abzugeben:**

1 **Bergedorf. Rückkühlerhitzer**, stündl. 3500 Ltr. auf 90—95 Gr. C. erhitzend, verwendbar als Voll- u. Magermilchpasteur, sehr gut erhalten, weil wenig gebraucht;

1 **Bergedorfer Vorwärmer** resp. Pasteur, 3600 resp. 700 Ltr. stündl. Leistung, erst 1½ Jahr i. Betrieb;

1 **Gerberscher Milchuntersuchungsapparat** mit Kurbelantrieb, für 24 Proben ohne Butyrometer.

Etliche neue u. gebr. **Rahmständer**, ca. 50 Ltr. Inhalt. Die Apparate sind bis auf weiteres noch täglich im Betriebe zu sehen. (7010

Molkerei **Züschen**, e. G. m. u. H. **Züschen** i. Waldeck.

Futterkalk } Marke A & B
Lebertran für's Vieh
empfehlen
Blottner & Mühle
Königsberg i. Pr.

Verkaufe umständehalber

2 **holst. Butterfässer**, Eiche, fast wie neu, je 370 Ltr. fassend, im Doppelröhren-Gestell Mk. 350.00

1 **Butterfertiger**, Faß Eiche, 800 Liter Rahm verbutternd, 1½ J. gebraucht, wie neu Mk. 1000.00

Offerten unt. **6812** an diese Zeitung.

Gebrauchter, guterhaltener u. in besten Zustand gesetzter

Pump-Separator

600 Liter Stundenleistung

für **Mk. 80.00** zu verkaufen. Näh. unter **N. M. 6804** an ds. Zeitung.

Hand-Alfa „Regina“, 600 Ltr. stdl.,
Butterfaß, 100 Liter Inhalt
Milchtransportwagen f. 36 Kannen
1 **Käsekessel**, 300 Ltr. Inhalt
alles zwei Jahre im Betriebe gewesen

steht zum Verkauf.

G. Georges, Molkerei **Beelitz** in Pommern. (6787

Holsteinisches Butterfaß,

gebraucht, fast so gut wie neu, geben mit oder ohne Antrieb billig ab **Molkerei Greven e. G., Westfl.**

Unentbehrlich für Sie
sind unsere seit Jahren in jedem großen Betriebe eingeführten
Käsematten zum Abtropfen
Holen Sie sofort Offerte ein .·. Konkurrenzlos
Schiffner Holzdrahtweberei
Großbreitenbach i. Thür.

Kisten

in zugeschnitten. Teilen, sowie fertig genagelt, liefert preisw.

August Battermann
Elze (Hann.)
Dampfsägewerk, Kistenfabrik.

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697

Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Butter oder Margarine?

Prospekt für den Butter-Postversand. Muster gratis. (5086
Herm. Bremer, Meldorf i. Holstein. Schlesw.-Holst. Molkerei-Geschäftsbücher-Fabrik.

Eierkisten

zum Post- u. Bahnversand, m. Papp- u. Binseneinsätzen billigst. Preisliste frei. **Hugo Großmann**
4601) **Bartenstein**, Ostpreußen.

Ein noch guterhaltener, stehender

Röhrenkessel

8 qm Heizfläche, 6 Atm. überdruck, wegen Betriebsvergrößerung billig abzugeben. Bis zum 15. Mai noch im Betriebe zu besichtigen. (6766
Dampfmolkerei **Mastholte i. W.**
Ludw. Handing.

Ca. 300 Zentner

feinstes Cocosbratenschmalz

in Gebinden von 50 Pfd. netto abzugeben. Gefl. Angebote nebst Preis, auch einzeln unter **J. K. 4309** an diese Zeitung.

Postversand-Kartons
u. la Lederpappe f. 9 Pfd., schon 7 Pfennig an, liefert **spottbillig**, da **Massenfabrikat**.
Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.
Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme.

Bedruckte dessinierte
Zinnfolien
zum Verpacken v. Butter u. Käse.
Stanniol- u. Metallkapsel-Fabrik
vorm. **Conrad Sachs, G. m. b. H.**
Eppstein i. T.
Gegründet 1852.

Käse-Vertretung!

Ein gut eingeführtes Algäuer Haus sucht für **Weichkäse** an allen Plätzen tücht., möglichst die Branche kennende Vertreter. Offerten unter **W. Z. 7** postlag. **Kempten i. Alg.**

Vertreter gesucht!

Das geht so nicht!

Wollen Sie sich das Plombieren wesentlich vereinfachen, so verwenden Sie unbedingt nur

Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben

ZETTKO

VORZÜGE:
Verblüffend einfache Handhabung,
enorme Zeitersparnis,
grösste Sicherheit,
gefälliges Aussehen, billiger Preis.

Verlangen Sie bemusterte Offerte von den Patentinhabern und alleinigen Fabrikanten

ZANDER & CO., ERFURT 8
ca. 250 Maschinen • ca. 300 Personen.

Grösste Leistungsfähigkeit
auch in allen anderen Sorten
Stahlblech-Plomben.

◆ **50 Molkereien** ◆
mit gutem und reichlichem
◆◆◆◆◆◆ **Wasser** ◆◆◆◆◆◆
aus gebohrten
◆◆ **Tiefbrunnen** ◆◆
versorgt hat das
Brunnenbau- und Tiefbohr-Geschäft
von
Eduard Hallbauer, Uelzen
Prov. Hannover. Fernsprecher 182.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen u. Baumwolle**, sowie alle Sorten und Stärken bunten u. grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Weg. Elektrisierung des Betriebes ist eine (1534

Stellingas-Anlage

für ca. 60 Flammen zum Mai ds. Js. **billig abzugeben.** Die Anlage ist tadellos erhalten u. bis zu diesem Termin im Betrieb zu besichtigen.
Rheinhessische Milchzentrale Bechtolsheim.

Dampfkessel-Reinigungsinstitut
P. Theeden, Braunschweig, Hasenwinkel.

Gute hannöversche Ferkel, jedes Gewicht, sowie auch **Futterschweine** lief. zu billigst. Tagespreisen. (7211
Otto John, Barleben
Tel.: Magdeburg 1906, Nebenstelle.

Vollmilch

größeres Quantum, für regelmäßige Lieferung gesucht. Offert. m. Preisangabe fr. Station **Frankfurt a. M.**

Event. wird Molkerei

zu pachten oder zu kaufen gesucht, die sich für obigen Zweck eignet. Offert. unt. **6767** an diese Zeitung.

Pflanzet Comfrey jederzeit!

Zirka **2000000 Comfrey-Stecklinge** zur Räum. einer Plant. **billigst** abzugeb. Comfrey bringt höchste Rente aus der **Schweinehaltung** u. kann **jederzeit** bei off. Wetter gepflanzt werden. Man **verl. Kulturanw.** grat. **Eichemeyer, Duderstadt 98.**

Prima reines

Butterschmalz

pro Ztr. 1,12 Mk., habe in größerem Quantum gegen Kasse abzugeben. Gefl. Off. unt. **7205** an ds. Zeitung.

Wer ist Abnehmer von

sterilisierter Vollmilch

in ¹/₁ und ²/₁ Liter-Dosen. Gefäll. Offert. nebst Preis unter **7195** an diese Zeitung.

Schönen gelben

□-Käse

gebe ab. Offerten erbittet (7023
Sanitätsmolkerei **Luckenwalde.**

Tilsiter Vollfettkäse

kauft jeden Posten **per Kasse**
Julius Berwin, Königsberg i. Pr.
Georgstraße 27.

Alten Käse

kaufe jeden Posten. (7071
J. H. Schröder, Kleinenbremen b. Bückeburg.

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu **Mk.** 25
Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H.
Bei Mehrabnahme billiger.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

Suche Abnehmer von (7326

Kuhkäse

vom Salztisch.
Dampfm. **Albringhausen** b. Bassum
Prov. Hannover.

Echte Altenburger Ziegenkäse

schöne schmackhafte Ware, versend. in Kisten zu 24 resp. 12 St. à 40 Pf.
Gutsbesitzer **Klügel, Wettelswalde**
7278) Post Thonhausen S.-A.

Quadratkäse

frisch vom Salztisch, Größe nach Wunsch, an zahlungsfähig. Abnehmer zu billigst. Tagespreisen abzugeben. Offerten an **S. Wosko, Molkerei Szymborze** b. Hohensalza. (7285

Molkerei **Höckenberg** b. Maldewin (Pomm.) hat wöchentlich noch ca. 3 Zentner

□-Käse

vom Salztisch oder halbreif abzugeben. (7235) **Toporski.**

Suche schönen, goldgelben **Harzkäse** zu kaufen. Offert. erb. **H. Prehm**, Händler, **Jübar**, Altmark. (7247

W. Schnetzer jun.
Buttergroßhandlung
Kempten i. Algäu
ist stets Käufer mit oder ohne Abschluß von feinster ungesalz.
Molkereibutter.

Offeriere:

Ia goldgelbe Harzkäse per 100 Stück ca. 8 Pfund 1.35 Mk.
„ Faustkäse per 100 Stück ca. 10 Pfund 2.10 „
„ große Spitzkäse per 100 Stück ca. 100 Gr. p. Stück 5.— „
„ kleine Spitzkäse per 100 Stück ca. 50 Gr. per Stück 3.— „
„ extra große Thüringer per 100 Stück ca. 125 Gr. p. Stück 6.— „
„ große Thüringer per 100 Stück ca. 100 Gr. p. Stück 5.— „
„ kleine Thüringer per 100 Stück ca. 50 Gr. per Stück 3.— „
○ Kuhkäse ca. 220 Gr. p. Stck. 10 ₰ ca. 270 Gr. p. Stck. 12 ₰
□ do. ca. 270 Gr. p. Stck. 12 ₰
Goldleisten, per Stück 50 Gramm per Schock 1.30 Mk.

Vertreter gesucht an allen Plätzen. Off. unt. A. 7232 an diese Zeitung.

Wöchentlich 5—6 Faß

pa. Quark

hat Molkerei in Ndr.-Schles. abzugeben. Gefl. Offert. m. Preisang. erb. unter M. S. 7204 an ds. Ztg.

Quark u. □-Käse

event. auf Jahresabschluß, hat abzugeben (7206
Molk.-Genossenschaft Gramschütz Kreis Glogau.

Wöchentl. 3 To. frisch., trocknen, metallfr. Quark vers. unter Nachn. Molk. Sullnowko b. Schwetz, Wpr.

Frischen, guten, trockenen

metallfreien Quark

kaufen wir jeden Posten, zur baldigen Lieferung, als auch auf Abschluß und bitten wir um gefl. Angebote. (7223
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Wöchentlich 5-7 Ztr. Quark

und 3—4 Ztr. feinste Butter hat Molkerei in Schaumburg-Lippe abzugeben. Offerten mit Preis unter W. 7330 an dieses Blatt.

Quark

frisch, trocken, metallfrei, habe wöch. 5—7 Ztr. abzugeben. Offerten mit Preis erbittet (7334
Molkerei Krupinnen, Kr. Oletzko.

Ein größerer Posten (7286

Molkereiquark

billig abzugeben. Offerten an S. Wosko, Molkerei Szymborze b. Hohensalza.

Quark

ca. 25—30 Ztr. monatlich habe ab 1. Juni auf Jahresabschluß abzugeben. Offerten an (7302
Chr. Wolpers, Hameln.

Suche Abnehmer für guten

trocknen Quark

Ztr. 10 Mk. ab hier. Probetonne nur per Nachnahme. (7263
P. Bader, Molkereibes., Seeburg i. Ostpreußen.

Frischen, trockenen

Quark

kauft mit u. ohne Abschluß (7014
E. Pohle, Käserei Coburg.

Mann & Friedeborn, Hildesheim

Import. □ □ □ Export.

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und andere Sorten.

Bestand seit 1878.

Aug. Gunkel, Lübeck

Käse-Grosshandlung

regelmäßiger Abnehmer für

Tilsiter Vollfettkäse
„ Halbfettkäse
„ Magerkäse
in bester und abweichender Qualität!

Uebernehme auch jeden Posten Tilsiter oder Holländer Art zum bestmöglichen Verkauf. — Kassa nach Wunsch.

Quark.

Suche wöchentlich ca. 6 Zentner guten Speisequark in □-2 Pfundstücken verpackt, auf regelmäßige Lieferung. Gefl. Offert. an (7003
Franz Mazurek, Recklinghausen-Süd Engelbertstr. Nr. 17. Westfalen.

Quark kaufen

Gebr. Schaper, Hannover-St.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co., in Harsum.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Quark Ia Qualität sucht (5939
A. R. Kalz, Erfurt.

Quark

wöchentlich 50—60 Zentner u. mehr, metallfreie Ware, hat abzugeben Zentralbutterei mit Mecklenburger Landschlächterei R. Schröter Warnemünde. (6069

Speisequark und Butter offeriert Molkerei Neunheilingen, Thür.

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

Feinste Tafelbutter

in ½ Pfd.-Stücken, sowie feinsten Speisequark hat Molkerei zwischen Chemnitz u. Dresden gelegen abzugeben. Off. u. M. M. 7141 an diese Zeitung.

Kaufe frischen, trockn., metallfreien

Magermilchquark

auf Jahresschluß. (3969
Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.

Wöchentlich 1—2 Tonnen frische

feinste Molkereibutter

zu 3 Mk. unter Berl. Höchstnotiz, sowie 2—3 Tonnen frischen

Quark

à Zentner 10 Mk. ab Station habe abzugeben. Probetonnen unt. Nachnahme. Off. unter 7201 an ds. Ztg.

---

3 bis 5 Tonnen

feinste Tafelbutter

wöchentlich, auch auf Jahresabschluß, zum Preise von 1 Mk. unter Berl. Höchstnotiz netto Kasse hat abzugeben schlesische Molkerei. Offert. unter 7216 an diese Zeitung.

Molkerei im Regierungsbezirk Magdeburg hat wöchentlich gegen Kasse 4—6 Zentner

Butter

mit 2 Mk. unter Berliner Höchstnotiz zu verkaufen. Offerten unter 7217 an diese Zeitung.

Standbutter

à Pfd. 80 Pfg., ca. 1 Ztr., sowie ca. 1 Zentner

Quark

zu 12 Mk. gebe ab. Offerten unt. 7218 an diese Zeitung.

3—4 Tonnen

allerfeinste Tafelbutter Ia

von größerer Molkerei noch gesucht. Kasse nach Wunsch. (7260
Adolf Müller, Butterhandlungen Forst i. L. Telefon 803.

Bekanntmachung.

Zum 1. Juli d. Js. soll die ca. 60—80 Ztr. wöchentlich betragende Butterproduktion der Molkereigenossenschaft zu Stargard i. Pomm. anderweitig vergeben werden, wozu schriftliche Offerten an den Unterzeichneten bis 18. Mai d. Js. einzureichen sind.
Bedingungen stehen auf Wunsch zur Verfügung. (7209
Direktor Neumann, Stargard i. Pomm.

Butter-Großhandlung „Natura“

Hermann Haase Inh. Oswald Kohl

Leipzig-Lindenau, Henriettenstr. 13

ist Käufer von

feinster und feiner Molkerei-Butter

auf Basis Berliner Notierung. Fernspr. 8453. Beste Referenzen.

Gebrüder Groh

Hoflieferanten

Berlin O., Blumenstr. 70

Buttergroßhandlung

38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Wöchentlich einige Zentner

f. Butter

abzugeben. Probef. zu 1,20 Mark unt. Nachnahme zur Verfügung.
Molkerei Dannenbüttel b. Gifhorn.

Suche wöch. 6—10 To. ff. ungesalz. Butter a. Abschl. od. Berl. Höchstnotiz zu kaufen. Wöchentl. Abrechnung u. Kasse. (7190
Ernst Graezer, Cassel, Königstor 28.

Wöchentlich 50 Pfund

f. Molkereibutter

und 2 Zentner Quark auf Abschluß gesucht. Jäger, Braunschweig 7283) Madamenweg 26.

Habe Ia Süßrahm-Tafelbutter

in Gebinden à 100 u. auch 50 Pfd. abzugeben. Offerten unt. H. 7290 an diese Zeitung.

Alte ranzige Butter und Butterabfall gesucht.

Off. unt. H. R. 6757 an ds. Zeitung.

!! Butter — Butter !!

Wöchentlich zwei Tonnen feinste, ungesalzene Molkereibutter nach Berliner Notierung nach Baden gesucht. Offerten an diese Zeitung unter 7296.

---

5 bis 6 Zentner

feinste Butter

wöchentlich auf Abschluß, Basis Berl. Notierung, gesucht von Genossenschafts-Molkerei. Offrt. unter 7321 an diese Zeitung.

Zu sofort noch 1 Ztr. allerfeinste

Süßrahmbutter

pro Woche nach Berliner Notierung gesucht. (7335
A. Rollwage, Hannover Hildesheimerstr. 237.

Suche pro Woche noch ca. 5 Ztr.

ffte. Tafelbutter

kernige Ware, würde auch die ganze Produktion ein. Molk. übernehmen.
Gust. Fricke, Hannover, Marienstr. 28.

Von Mitte Mai bis Septbr. hat emsländische Molkerei wöchentlich 8—10 Zentner

ff. Molkerei-Butter

abzugeben. Offert. mit Preisangeb. unter M. A. A. 7105 an ds. Ztg.

Molkerei Debstedt b. Bremerhaven hat wöchentlich noch ca. 1000 Pfd.

allerfste. Tafelbutter

abzugeben. Offerten mit Preisang. erbeten. (7077

Feinste ungesalzene

Molkereibutter

auf Abschluß nach Süddeutschland gesucht. Erste Referenz. Kassa nach Wunsch. Off. unt. Molkereibutter Süd-Deutschland 6215 an diese Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. **Bei Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 35. | Hildesheim, den 5. Mai 1911. | 25. Jahrgang.

Inhalt.

Prüfung eines Polar-Separators.

Mitteilungen aus dem Milchwirtschaftlichen Institut Hameln.

Von Professor Dr. P. Vieth.

Vom „Prüfungsamt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte in Hannover“ wurde das hiesige Milchwirtschaftliche Institut ersucht, die Prüfung eines Polar-Separators neuester Bauart aus-

Abbildung 1.

zuführen; die die Maschine bauende Firma „Gebrüder Steimel, Maschinenfabrik, Hennef, Sieg,“ sprach den weiteren Wunsch aus, eine Maschine für eine Stundenleistung von 300 Liter zur Prüfung einsenden zu dürfen. Beiden Ansuchen wurde Folge gegeben, und wir erhielten daraufhin einen für Handbetrieb eingerichteten Polar-Separator in der in der Preisliste mit S G bezeichneten Ausführung. Der Separator wurde von einem Angestellten der Fabrik aufgestellt und in Betrieb gesetzt und uns dann zur weiteren Benutzung übergeben.
schmelzte Schutzgehäuse für die hängende Trommel. Ein auf einem seitlichen Arm angebrachter Träger für das 40 Liter Milch fassende

Abbildung 2.

Der Polar-Separator zeigt äußerlich betrachtet ein kräftiges Gestell aus Gußeisen, welches oben zu einem Gehäuse ausgebildet ist, in dem sich das Antriebswerk befindet und das durch eine aufschraubbare Platte verschlossen wird. Am vorderen Teile des Gestells befindet sich das aufklappbare, in Eisenguß hergestellte und innen über-
Milchaufnahmegefäß und letzteres selbst vervollständigen das Bild.

Versuchsreihe	Versuchsnummer	Kurbelumdrehungen in der Minute	Wärme der Milch Gr. C	Milchmenge kg	Zeitdauer Min.	Stundenleistung kg	Rahm %	Prozentischer Fettgehalt nach Gerber: Vollmilch	Magermilch: Einzelproben	Magermilch: Mischproben	Fett nach Gottlieb: Mischproben
I	1	60	35	101,9	21	291	15,1	3,10	0,10 0,10 0,10	0,10	0,10
	2	60	35	100,9	20	303	15,8	3,05	0,10 0,10 0,10	0,10	0,10
	3	60	35	101,0	21	289	14,7	3,10	0,10 0,10 0,10	0,10	0,10
	4	60	35	100,5	21	287	16,8	3,25	0,10 0,10 0,13	0,10	0,11
	5	60	35	98,7	20	296	15,9	3,15	0,09 0,10 0,13	0,11	0,11
	6	60	35	100,9	21	288	15,0	3,30	0,10 0,10 0,12	0,11	0,11
	7	60	35	165,4	35	284	16,2	3,25	0,08 0,10 0,08 0,10 0,10	0,10	0,09
	8	60	35	202,2	43	282	14,7	3,35	0,10 0,10 0,10 0,10 0,10 0,10 0,10	0,10	0,09
	9	60	35	253,8	50	304	14,7	3,25	0,10 0,10 0,10 0,10 0,10 0,10 0,10 0,10	0,10	0,10
	10	60	35	303,3	62	294	15,7	3,30	0,15 0,15 0,13 0,13 0,12 0,12 0,10 0,10 0,10 0,13 0,13	0,14	0,11
II	11	60	35	98,0	21	280	11,2	—	0,10 0,10 0,10	0,10	0,11
	12	60	35	100,2	21	286	8,7	3,20	0,10 0,10 0,10	0,10	0,11
	13	60	35	99,7	20	299	8,5	3,40	0,10 0,10 0,10	0,10	0,10
	14	60	35	97,7	20	293	8,9	3,35	0,10 0,10 0,10	0,10	0,09
	15	60	35	96,5	19	305	9,5	3,20	0,10 0,10 0,10	0,10	0,10
III	16	60	25	96,5	19	305	16,9	3,05	0,10 0,13 0,13	0,12	0,11
	17	60	25	98,0	20	294	17,2	3,15	0,10 0,13 0,12	0,12	0,11
	18	60	25	98,1	20	294	16,1	3,30	0,12 0,13 0,13	0,13	0,12
	19	60	25	100,4	21	287	15,6	3,20	0,10 0,12 0,13	0,12	0,10
	20	60	25	98,2	21	281	14,2	3,00	0,07 0,10 0,10	0,09	1,10
	21	60	25	97,5	21	279	14,6	3,20	0,12 0,13 0,13	0,13	0,11
IV	22	50	35	101,8	20	305	18,3	3,05	0 10 0,10 0,10	0,10	0,12
	23	50	35	101,9	21	291	19,1	3,85	0,12 0,13 0,12	0,13	0,11
	24	50	35	101,3	21	289	19,1	3,00	0,10 0,10 0,12	0,10	0,11
	25	50	35	101,7	22	277	19,9	2,95	0,10 0,13 0,15	0,15	0,15
V	26	50	25	99,1	20	297	20,6	3,40	0,13 0,16 0,17	0,17	0,17
	27	50	25	100,2	20	301	19,5	3,45	0,18 0,12 0,15	0,15	0,15

Das Gestell wird mit zwei starken Schraubbolzen auf seinen Standort befestigt.

Das Gestell, dessen Fuß 37 mal 38 Ztm. einnimmt, ist bis zur Verschlußplatte des Antriebsgehäuses 95 Ztm. hoch; die Kurbelwelle liegt 83 Ztm. über dem Fußboden. Die Länge des Kurbelarmes beträgt 26,5 Ztm. Das Antriebwerk besteht aus dem auf der Kurbelwelle aufsitzenden Zahnrade mit 35 Zähnen, einem Doppelzahnrad mit 12 bezüglich 76 Zähnen, einem zweiten solchen mit 14 bezüglich 96 Zähnen und einer kurzen, mit 13 Zähnen versehenen Welle, welche mit der Trommelspindel in Verbindung tritt. Durch die angegebenen Übersetzungen wird eine Beschleunigung im Verhältnis von sehr annähernd 1 zu 117 bewirkt, und es macht die Trommel bei den vorgeschriebenen 60 Kurbelumdrehungen in der Minute 7015 Umläufe. — Die tiefste Stelle des Antriebsgehäuses, in welcher das auf der Kurbelwelle aufsitzende Zahnrad läuft, ist angefüllt mit Öl, von welchem durch das eintauchende Zahnrad reichliche Mengen mitgenommen und den anderen Zahnrädern zugeführt werden, so daß hierdurch eine selbsttätige Schmierung gesichert ist; außerdem können die oberen Lager der Zahnradwellen von der Deckplatte aus noch mit Öl versehen werden. Im Gehäuse des Antriebswerks befindet sich noch eine durch außen befindlichen Handgriff in Tätigkeit zu setzende Bremse, welche auf das zweite Doppelzahnrad wirkt. Die hängende Antriebspindel bewegt sich an ihrem oberen Ende in einem im Antriebgehäuse befindlichen Kugellager; in ihrem frei nach unten hängenden Teile wird sie durch gekreuzte Doppelschnüre geführt, und sie endigt in einem Haken, an welchem die Trommel aufgehängt wird.

Die zylindrische, oben und unten wagerecht abgeschlossene Trommel besteht aus einem unteren und einem oberen Teile, welche durch einen Verschlußring zusammengefügt werden; die Dichtung wird durch einen in den unteren Trommelteil eingelegten Gummiring bewirkt, auf welchen sich der obere Teil mit seinem Rande aufsetzt. Der innere Durchmesser der Trommel beträgt 131 Mm., die lichte Höhe der zusammengesetzten Trommel 102 Mm.. In der Mitte des oberen Trommelteils befindet sich eine runde Öffnung von 31 Mm. Durchmesser, in welche die Milch eingeführt wird und zwar gelangt sie in einen im Innern angebrachten Becher, aus welchem sie in den Innenraum der Trommel eintritt. Mit dem Becher ist auch die Aufhängevorrichtung der Trommel verbunden, die mit ihrer Öse nach oben durch die Öffnung herausragt. Auch der untere Trommelteil enthält in der Mitte einen runden Ausschnitt von 52 Mm. Durchmesser und nach außen versehen mit einem eine Nute bildenden aufgesetzten Ringe. In den unteren Trommelteil wird ein mit nach unten gerichtetem, rohrförmigem Ansatz versehener beweglicher Boden — der Scheideboden — eingesetzt, welcher durch drei Rippen einen 3 Mm. hohen Zwischenraum zwischen dem Trommelboden frei läßt. Der Scheideboden ist an seinem Umfange mit einem nach oben gerichteten senkrechten Rand versehen und hat einen größten Durchmesser von 128 Mm., so daß zwischen ihm und der Trommelwandung ein ringförmiger Schlitz frei bleibt. Der Scheideboden trägt an seinem inneren Rande, der etwas enger ist, als der Rohransatz, einen für den Rahmabfluß bestimmten Ausschnitt, dessen Tiefe durch Überdrehen einer entsprechend geschnittenen Metallscheibe verändert werden kann. Der Rohransatz ist in der Nähe seiner Ansatzstelle mit vier Nasen versehen, durch deren Einführen in die schon erwähnte Nute der Scheideboden im unteren Trommelteile befestigt wird. Außer dem eben erwähnten Scheideboden nimmt die Trommel ferner den Einsatz auf. Derselbe besteht aus 48 senkrecht stehenden gekrümmten Blechen, welche auf zwei geschlossene Ringe aufgezogen sind. Die Bleche lassen nur sehr geringe Zwischenräume zwischen sich frei, wie sie durch die umgesetzten oberen und unteren Ränder bedingt sind; in ihrer mittleren Höhe sind sie mit rechtwinkelig eingesetzten 11 mm hohen und 4 mm breiten Stützen versehen, mit denen sie sich an die Trommelwand anlehnen. Jedes Blech ist in seinem äußeren Teile 92 mm hoch, im inneren aber nur 87 mm, um Platz für den Stand des Einlaufbechers im oberen Trommelteile zu schaffen. Die Art des Aufziehens der Bleche auf die Ringe gestattet es, bei aus der Trommel herausgenommenem Einsatz die Bleche sehr weit auseinander zu falten, so daß der gründlichen Reinigung nichts entgegensteht. — Die Gewichte der einzelnen vorerwähnten Teile sind die folgenden: unterer Trommelteil 1324 Gr., oberer Trommelteil 1240 Gr., Verschlußring 594 Gr., beweglicher Boden 431 Gr., Einsatz 3700 Gr., so daß das Gesamtgewicht der zum Betriebe fertig zusammengesetzten Trommel 7289 Gr. beträgt.

Abbildung 3.

Die Milch fließt bei Benutzung der Zentrifuge aus dem mit Ausflußhahn versehenen Milchaufnahmegefäß in ein mit Schwimmer ausgerüstetes Zwischenlaufgefäß und wird von diesem durch ein schräg liegendes, in einem Halter befestigtes Rohr der Öffnung im oberen Trommelteile zugeführt. Aus dem in letzterem angebrachten Einflußbecher tritt die Milch an der oberen Abdachung der Trommel in diese ein. Die Magermilch tritt durch den vom Scheideboden an seinem Umfange freigelassenen ringförmigen Schlitz in den Zwischenraum zwischen Scheide- und Trommelboden, wird durch zwei sich gegenüberstehende Ausschnitte an der Öffnung des Trommelbodens, die nach innen durch den Rohransatz des Scheidebodens begrenzt sind, ausgetrieben, im Trommelgehäuse aufgefangen und von dort abgeführt. Der Rahm fließt ebenfalls nach unten ab durch den schon erwähnten Ausschnitt im Scheideboden, durch welchen er in den Rohransatz des letzteren eintritt, aus einem Ausschnitt am unteren Ende desselben ausgetrieben und in einer tieferen Abteilung des Trommelgehäuses aufgefangen wird, von wo er zum Abfluß gelangt.

Die Entrahmungsversuche, welche nach dem hier schon seit langen Jahren innegehaltenen Plane durchgeführt wurden, führten zu den beistehend zusammengestellten Ergebnissen. Zu bemerken ist zu den Versuchen das folgende:

Versuchsreihe I. — Es wurde auf 35 Grad angewärmte Milch entrahmt und die Zentrifuge mit der vorgeschriebenen Zahl von 60 Kurbelumdrehungen in der Minute angetrieben. Die Versuchsdauer war bei den Versuchen 1 bis 6 zwanzig Minuten, bei den Versuchen 7 bis 10 wurde sie länger, schließlich bis auf eine Stunde ausgedehnt. In den von 5 zu 5 Minuten entnommenen Einzelproben von Mager-

milch wurde bei 9 Versuchen nach Gerber ein von 0,08 bis 0,13 Proz. schwankender Fettgehalt gefunden. Worauf es zurückzuführen ist, daß bei Versuch 10 die nach Gerber ausgeführten Fettbestimmungen im allgemeinen zu etwas höheren Zahlen führten, ist nicht aufgeklärt. Ein Steigen des Fettgehaltes bei bis zu einer Stunde ausgedehntem Betriebe ist kaum festzustellen. In den Proben der gemischten Magermilch wurde ein Durchschnittsfettgehalt festgestellt nach Gerber von 0,100 und nach Gottlieb von 0,102 Prozent.

Bei den weiteren Versuchsreihen wurde stets eine Betriebsdauer von etwa zwanzig Minuten inne gehalten.

Versuchsreihe II. — Bei gleicher Entrahmungswärme und mit gleicher Antriebgeschwindigkeit wie bei Versuchsreihe I arbeitend, wurde die entnommene Rahmmenge wesentlich verringert. Die Schärfe der Entrahmung wurde hierdurch nicht beeinflußt; der durchschnittliche Fettgehalt der Mischproben war 0,100 bezügl. 0,102 Proz.

Versuchsreihe III. — Bei vorgeschriebener Antriebgeschwindigkeit wurde Milch entrahmt, welche nur auf 25 Grad angewärmt war. Der Fettgehalt der Einzelproben schwankte von 0,07 bis 0,13 Proz., der der Mischproben betrug 0,118 bezgl. 0,108 Proz. Eine ungünstige Beeinflussung der Entrahmung war demnach kaum nachzuweisen.

Versuchsreihe IV. — Bei einer Entrahmungswärme der Milch von 35 Grad wurde die Zentrifuge mit 50 Kurbelumdrehungen in der Minute angetrieben. Der Fettgehalt der Einzelproben lag mit einer Ausnahme wiederum zwischen 0,10 und 0,13 Proz. und betrug bei den Mischproben im Durchschnitt 0,120 bzügl. 0,125 Proz. Auch die wesentlich verringerte Umlaufgeschwindigkeit übt hiernach nur eine sehr geringe Herabminderung der Entrahmungsschärfe aus.

Erst als in Versuchsreihe V Antriebgeschwindigkeit und Entrahmungswärme gleichzeitig und zwar wieder erstere auf 50 Kurbelumdrehungen in der Minute, letztere auf 25 Prozent herabgesetzt wurden, konnte von einer deutlichen, ungünstigen Beeinflussung der Enrahmung gesprochen werden; immerhin ist auch hier noch bei einem durchschnittlichen Fettgehalt der Magermilch von 0,160 Proz. die Entrahmung als eine durchaus genügende anzusehen.

Die ausgeführten Versuche verliefen ohne jegliche Störung und mit dem höchst befriedigenden Gesamtergebnis, daß unter Innehaltung normaler Verhältnisse bei einer Stundenleistung von etwa 300 Kg. eine so gute Entrahmung erzielt wurde, daß der Fettgehalt der Magermilch durchschnittlich 0,10 Proz. betrug. Die Herabsetzung der Entrahmungswärme und der Antriebsgeschwindigkeit übte einen nur ganz unbedeutenden Einfluß aus; durch Entnahme einer auf 9 Prozent verminderten Rahmmenge wurde die Schärfe der Entrahmung in keiner Weise beeinflußt. — Bemerkt sei hier noch, daß eine absichtliche Veränderung an der Rahmabflußöffnung bei den Versuchsreihen I, III, IV und V nicht vorgenommen worden war, die größeren Rahmmengen in den Versuchsreihen IV und V vielmehr auf die verminderte Umlaufgeschwindigkeit zurückzuführen sind.

Das Antreiben der Zentrifuge besorgten Schüler hiesiger Lehranstalt. Ein kräftiger junger Mann kann ohne besondere Ermüdung die Zentrifuge eine halbe Stunde lang im Gange erhalten; für längeren Betrieb ist Ablösung wünschenswert. Das Antreiben bis zur Erreichung voller Umlaufgeschwindigkeit nimmt 1½ bis 2 Minuten, das ungehinderte Auslaufen 20 Minuten in Anspruch; unter Benutzung der Bremse kommt die Trommel in 1½ Minuten zum Stillstand. Das durch den Betrieb verursachte Geräusch ist ein sehr geringes. — Da die Trommel während des Betriebes etwa 0,6 Kg. Milch enthält, so verweilt die letztere in der ersteren wenig über 7 Sekunden.

Die Prüfung des Polar-Separators wurde nach dem von mir festgelegten Plane und unter meiner ständigen Überwachung in der Molkerei Hameln von dem Obermeier derselben, W. Thiele, vorgenommen. Die Fettbestimmungen wurden im Laboratorium des Milchwirtschaftlichen Instituts von den Assistenten Dr. M. Siegfeld und A. Stetter ausgeführt.

Mitteilungen.

Schleimige Preßmolke in der Emmentalerkäserei. In Emmentalerkäsereien ereignet es sich nicht allzu selten, daß die vom frisch bereiteten, noch unter der Presse befindlichen Käse abfließende Preßmolke nicht die gewöhnliche wässerige, sondern eine schleimige, fadenziehende Beschaffenheit annimmt, meist erst im Alter von 7—10 Stunden, also bei den morgens fabrizierten Käsen gegen 5 oder 6 Uhr. Während der Bereitung wird in der Regel nichts Auffälliges beobachtet. Auf der Presse trocknen solche Laibe nur sehr langsam und nicht genügend, auch vermehrtes Umschlagen und häufigeres Wechseln der Tücher will nicht abhelfen. Im Alter von 24 Stunden zeigen solche Käse dann meist größere, weiße, feuchte Flecken an den Blattseiten. Auch im Keller bleiben diese Flecken mehr oder weniger sichtbar und führen nur zu oft zu Rissen und Sprüngen in der Käserinde. Die Lochbildung ist unregelmäßig; neben schönen, normalen Löchern finden sich im gleichen Käse nestige Stellen (eine größere Anzahl nahe beieinander liegender kleiner Löcher). Der Teig der gereiften Käse ist meistens wenig elastisch („kurz"), der Geschmack verschieden; er kann gut sein, ist aber ebenso häufig auch abweichend. Selbstredend sind je nach der Stärke des Molkenfehlers die Käsemängel mehr oder weniger stark ausgeprägt.

Daß wir es bei diesen beschriebenen Entgleisungen mit einem durch Pilze hervorgerufenen Fehler zu tun haben, kann keinem Zweifel unterliegen, und die Wissenschaft kennt eine ganze Reihe von Mikroorganismen, welche Milch, Molke, Lab usw. fadenziehend und schleimig machen können. Die schweizerische Käseversuchsstation auf dem Liebefeld bei Bern (der wir, nebenbei bemerkt, die Reinkulturen für den Labansatz zu danken haben) machte dieses Schleimigwerden der Preßmolke zum Gegenstand eingehender Versuche, und im Landw. Jahrbuch der Schweiz veröffentlichten die Versuchsansteller Burri und Thöni hierüber hochinteressante Ergebnisse.

Die allerwichtigste Feststellung hierbei ist, daß es nicht unbedingt milchfremde Pilze sein müssen, die diesen Fehler hervorrufen, Pilze, die für gewöhnlich in der Milch und in der Molke nicht vorkommen, sondern nur durch einen bösen Zufall in sie eingedrungen sind. Nein, auch milch- und labeigene Pilze können die Ursache des Fehlers sein: Normale Stämme der kurz- und langstäbchenförmigen Milchsäurebakterien können sich in kurzer Zeit in Stämme mit ausgeprägtem Schleimbildungsvermögen umwandeln; der allen Käsereien heute schon dem Namen nach bekannte Bazillus casei Epsilon kann selbst die Ursache des Schleimigwerdens der Renne und der Preßmolken sein. Auf die Einzelheiten der hochinteressanten Versuchsreihen können wir natürlich hier nicht eingehen.

Mancher gut beobachtende, erfahrene Emmentalerkäser wird uns bestätigen, daß er bei zähem Lab, das als schwach fadenziehend angesprochen werden muß, die — schönsten Käse hergestellt habe, daß schwach fadenziehendes Lab darum von manchen Sennen geradezu gern gesehen wird. Es scheint eben, daß die Schleimbildner erst dann als Schädlinge wirken, wenn sie eine bestimmte Ausdehnung im Betriebe erlangt haben. Wo liegt nun aber die Grenze?

Peter und Held geben uns hierüber einen sehr schätzbaren Fingerzeig: „Es hat nichts zu sagen, wenn das Lab leicht zähflüssig wird, so lange die Molke vom Käse auf der Presse normal abläuft; sobald jedoch das Lab sich in Fäden ziehen läßt und die Molke vom Käse ebenfalls fadenziehend abläuft, so ist Gefahr vorhanden, daß gespaltene Käse entstehen."

Für die Entdeckung schleimbildender Milchsäurebakterien im Käsereibetrieb empfehlen Burri und Thöni folgendes Verfahren: Man füllt je zwei Probegläser des Gärapparates (es ist gut, wenn sie sterilisiert werden) dierkt aus dem Kessel mit Molken und Bruchkörnern zu Beginn des Ausrührens und bei Beendigung des Ausrührens, das eine Gärprobeglas wird bei 30 Grad C., das andere bei 38 Grad C. aufgestellt und nach 12, 24 und 36 Stunden geprüft; sind fadenziehende Bakterien vorhanden, so zeigt das Probematerial den Schleimstoff ohne weiteres beim Ausgießen der Gläser.

Bekämpfung der Schleimbildner in Fällen von Betriebsstörungen: Der Käsekessel wird mit Wasser nahezu angefüllt und dieses bis zum Kochen erhitzt. Nun werden alle Geräte, die mit der Milch und den Milchprodukten in Berührung kommen, in das kochende Wasser gebracht und 20—30 Minuten darin liegen gelassen; hat man auf bestimmte Lieferanten einen Verdacht, so wird man auch deren Milchbutten oder Melkgeschirr auskochen. Daneben empfiehlt sich stets auch noch der Bezug einer Reinkultur für den Labansatz.

(Allgem. Molkerei-Zeitung, Stuttgart.)

Unterrichts- und Versuchswesen.

Molkerei-Lehranstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel. Am 24., 26. und 28. April fanden die Schlußprüfungen des beendigten Winterkursus statt, denen sich 12 Prüflinge unterwarfen. Im verflossenen Geschäftsjahr der Landwirtschaftskammer traten 19 Schüler und 18 Hospitanten in die Lehranstalt ein. Für den am 1. Mai beginnenden Sommerkursus liegen ebenfalls erheblich mehr Meldungen vor als für die Sommerkurse der verflossenen Jahre.

Düsseldorfer Kursus in der Milchhygiene. Der Verein für Säuglingsfürsorge im Regierungsbezirke Düsseldorf veranstaltet auch in diesem Jahre einen Kursus in der Milchhygiene in seinem Versuchsstall und in den Laboratorien der Akademie für Medizin unter Leitung von Professor Dr. Schloßmann. Zeit des Kursus 19.—24. Juni. Die Einschreibegebühr beträgt 10 ℳ; im übrigen ist der Kursus unentgeltlich. Programm und Stundenplan sind von der Geschäftsstelle des genannten Vereins in Düsseldorf, Werstenerstraße 150, zu beziehen.

Rundschau.

Molkereien und Rückgang der Volksernährung. Das „Berliner Tageblatt" läßt sich aus Bayern berichten: „Der schädliche Einfluß, den die Ausbreitung des Molkereibetriebes auf dem Lande auf die Volksernährung und damit auf die Volksgesundheit und Volkskraft ausübt, wird scharf gekennzeichnet in dem neuesten Generalbericht der bayerischen Sanitätsverwaltung. Infolge der steten Mehrung der Molkereien und Käsereien verschwinden Milch und Milchprodukte immer mehr aus dem ländlichen Haushalt und machen unzureichenden Ersatzmitteln Platz. Aus den mitgeteilten Berichten der Amtsärzte aus den einzelnen Bezirken geht das zum Teil mit erschreckender Deutlichkeit hervor. So stellt der Amtsarzt von Ebersberg einen starken Rückgang der Ernährung fest, „da die Milchverwertung derart intensiv ist, daß trotz der hohen Produktion von zirka 30 Millionen Litern eine Verwertung im Haushalt bereits kaum mehr in Frage kommt." Nach dem Bericht des Amtsarztes in Neumarkt bewirkt die fast gänzliche Ausschaltung der Vollmilch eine Unterernährung der ohnedies schwächlichen Kinder, und bei deren Verwendung zu harten Arbeiten Zunahme von Wirbelsäulenverkrümmung, auch höheren Formen von Kyphose (Verbuckelung) und Skoliose (seitlicher Verkrümmung der Wirbelsäule).

Auch der Amtsarzt von Weißenburg i. B. zählt unter den nachteiligen Folgen des Molkereibetriebes auch das Fehlen der bisherigen nahrhaften Mehlspeisen, Alkoholkonsum statt der früheren Milchsuppe als Zwischenmahlzeit. Desgleichen berichtet der Amtsarzt von Krumbach über Unterernährung mit dem gänzlichen Entzuge der Milchnahrung, nachdem sogar

in den besten Bauernhäusern statt Butter Kunstfett verkocht, den Kindern statt wie früher Butterbrot oder Milch jetzt Zichorienbrühe oder Bier gegeben werde.

Der Amtsarzt von Lindau führt den Rückgang der Militärtauglichkeit (durchschnittlich nur 42 Prozent Taugliche gegen 60 Prozent im Jahre 1902) vorwiegend auf Unterernährung infolge Ausschlusses der Milchnahrung zurück. Der Bericht von Mindelheim besagt:

Mit Zunahme der Dampfmolkereien und Käsereien verschwindet bei den Kleinsöldnern auch der letzte Tropfen Milch ohne Rücksicht auf den Bedarf für die heranwachsende Jugend, die Säuglinge und die Armen, für welche die Mischmilch aus den Molkereien um 15 ₰ pro Liter zurückgekauft werden muß. Außerdem erhalten die Säuglinge Mehlbrei, die übrigen Kinder statt Milch Wassersuppen, sogenannten Kaffee oder Brei. Der Milchmangel verschlechtert die Säuglingsernährung, begünstigt im zweiten bis fünften Jahre Rachitis, bei den Heranwachsenden Zurückbleiben des Knochenwachstums, bei den Älteren Nachlassen der Widerstandskraft gegen Schädlichkeiten.

Ähnlich lauten die Berichte aus zahlreichen anderen Bezirken. Trotzdem gehört zum „lückenlosen Zolltarif" der Agrarier, Konservativen und sogar des Bauernbundes die Forderung nach einem Einfuhrzoll auf Milch, damit der Inlandpreis für Milch noch höher steigt und die gewerbliche und kaufmännische Ausnützung der Milch wie der Milchprodukte auf dem Lande noch mehr gesteigert und die Ernährung der Land= wie schließlich auch der Stadtbevölkerung noch schlechter wird. Eine Politik, die wirklich das Wohl und die Gesundheit des ganzen Volkes im Auge hat und nicht für die Taschen einiger weniger Interessenten arbeitet, muß gerade darauf bedacht sein, sowohl im Inlande die Milchproduktion zu erleichtern und zu vermehren als auch die Zufuhr guter frischer Milch aus dem Auslande nach Möglichkeit zu vereinfachen."

Soweit der Bericht des Berliner Tageblattes. Den Molkereien wird seit einigen Jahren von verschiedenen Seiten recht häufig der Vorwurf gemacht, daß sie für die Einschränkung des Milchverbrauchs und eine damit Hand in Hand gehende Unterernährung auf dem Lande verantwortlich zu machen seien. Wie verhält es sich nun mit diesem Vorwurf? Daß der Milchverzehr auf dem Lande gegen früher zurückgegangen ist und vielfach andern Nahrungs= und Genußmitteln Platz gemacht hat, mag zugegeben werden, daran sind aber nicht die Molkereien an und für sich schuld, denn in den Milchlieferungsbedingungen, mag es sich um Genossenschafts= oder Privatmolkereien handeln, heißt es durchweg, daß sämtliche Milch mit Ausnahme der im Haushalt nötigen geliefert werden müsse. Die Landwirte werden von seiten der Molkereien also in keiner Weise daran gehindert, soviel Milch, als sie für ihre und ihrer Kinder Ernährung nötig haben, zurückzubehalten. Wenn die Landwirte nun danach trachten, möglichst viel Milch an die Molkerei zu liefern, so werden sie dazu veranlaßt durch die gebieterische Notwendigkeit, aus ihrer Milchviehhaltung möglichst viel Geld zu erzielen. Daß diese Notwendigkeit vielfach zu einer übertriebenen Einschränkung des Milchverbrauchs, besonders bei der Ernährung der Kinder, führt, ist natürlich sehr zu bedauern, daran sind aber nicht die Molkereien schuld. Diese werden lediglich in der Absicht gegründet, den Landwirten eine bessere Verwertung der im Haushalte überschüssigen Milch zu ermöglichen, und daß sie diese Aufgabe im allgemeinen erfüllen und demzufolge auch existenzberechtigt sind, läßt sich nicht bestreiten. Es lassen sich übrigens für die Unterernährung auf dem Lande und in der Stadt, von der heute so viel geredet wird, zahlreiche andere und schwerwiegendere Gründe als die Molkereien ins Feld führen.

Milchwirtschaftliches aus Württemberg. In den Geschäftsberichten der Molkereisachverständigen in Württemberg für das Jahr 1910 wird u. a. hervorgehoben, daß der Frischmilchmarkt im vergangenen Jahr ein ganz besonderes Gepräge durch die intensiven Bemühungen des Milchhandels, eine Reihe Molkereien zur Aufgabe der bisherigen Betriebsart und zum Übergang zur städtischen Milchlieferung zu veranlassen, erhalten habe. Sofern einzelnen größeren Molkereien dadurch eine höhere Milchverwertung auf die Dauer sichergestellt werde, wäre gegen eine solche Entwicklung nichts einzuwenden; bei dem heißen Werben des Handels um die Gunst der Molkereien scheinen aber solche Garantien in ausreichendem Maße bis jetzt nicht geboten zu sein. Was die Butterpreise anbelangt, so seien dieselben bei den neuen Jahresabschlüssen auf 120 bis 138 ℳ ab Station gestiegen, womit die Tatsache festgestellt werden könne, daß die Württemberger Molkereien nunmehr die Berliner Preise erreichen oder überholen. Die meisten Molkereien konnten ihren Mitgliedern bis zu 11 ₰ pro Liter Milch bei 80 Prozent Magermilch=Zurückgabe ausbezahlen. Es wird in den Geschäftsberichten der Molkereisachverständigen sodann noch betont, daß gute Preise dringend nötig seien, wenn die Haltung der Milchkühe nicht auf Kosten der Mastviehhaltung aufs äußerste eingeschränkt werden soll. Den Molkereien wird ans Herz gelegt, auf möglichst tadellose Qualität und Ausarbeitung zu achten und die Milchkontrolle auch auf die Vorgänge im Kuhstall auszudehnen. Die in einigen Betrieben neu aufgenommene Bezahlung nach Fettgehalt hat sich nach dem Bericht der Sachverständigen gut bewährt, ohne den gefürchteten Sturm in den Molkereigenossenschaften zu entfesseln.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf den inländischen Schweinemärkten hat sich in der Woche vom 23. zum 30. April die Preisgestaltung mit wenigen Ausnahmen weiter verschlechtert. Nur in Danzig, Hannover, Frankfurt a. M. und Chemnitz wurde etwas höher, in Stuttgart und Mannheim unverändert gehandelt.

Auf den Schweinemärkten des Auslandes war die Tendenz nicht einheitlich. In Paris und Manchester wurde höher, in Chicago unverändert, in Kopenhagen, Wien und Rotterdam niedriger gehandelt.

Gegen den Milchschmutz. Das Großherzogliche Bezirksamt Freiburg i. B. hat am 23. Januar d. J. folgende Bekanntmachung erlassen: „Die amtliche Milchkontrolle hat auch in jüngster Zeit wieder zu zahlreichen Beanstandungen der nach Freiburg gelieferten Milch wegen hohen Schmutzgehaltes (Kuhkot, Staub, Kuhhaare und sonstiger Schmutz) geführt und es mußten infolgedessen auch in verschiedenen Fällen empfindliche Strafen verhängt werden. Die Ursachen der Milchverunreinigung sind meist in der Unsauberkeit der Stallungen und dem Mangel an Reinlichkeit beim Melkgeschäfte, sowie in ungenügendem Seihen der Milch vor dem Versand zu finden. Wir machen daher die Milchproduzenten in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, in den Stallungen und bei der Milchgewinnung auf peinlichste Sauberkeit bedacht zu sein. Da der beim Melken usw. in die Milch gelangte Schmutz sich zum großen Teile in der Milch auflöst und durch gewöhnliche Seiher oder Seihtücher nicht entfernt werden kann, so wird von Seiten des Untersuchungsamts die Verwendung der im Handel überall zu verhältnismäßig billigen Preisen erhältlichen Watte=Filtrierapparate, die in ihrer Watteeinlage beim Seihen den Schmutz zurückhalten, empfohlen."

Bestrafung wegen Verkaufs von Kaffeesahne mit zu geringem Fettgehalt. Die erforderliche Beschaffenheit von Kaffeesahne in bezug auf ihren Fettgehalt war am 21. April vor dem Schöffengericht in Königsberg Gegenstand einer Verhandlung wider den Milchhändler Heinrich P. und dessen Tochter, die wegen Verfälschung der sogenannten Kaffeesahne angeklagt waren. Die Angeklagten führten am 27. Februar ds. Js. auf ihrem Wagen eine Quantität Sahne mit, die nur 6,70 Prozent Fettgehalt hatte. Sie gaben zu, vorher ein halbes Liter guter Sahne aus einem Geschäft der Molkereigenossenschaft gekauft zu haben, die von ihnen durch Zusatz von Vollmilch verdünnt worden sei, glaubten aber, damit nichts Strafbares, am wenigsten eine Fälschung, begangen zu haben. Es habe sich dabei um sogenannte Kaffeesahne gehandelt, von der die Käufer für wenig Geld ein ansehnliches Quantum beanspruchten. Um solchen Anforderungen Genüge zu tun, hätten sie wie sonst auch die Menge der Sahne durch Zusatz von Vollmilch erhöht, diese Mischung jedoch ohne Gewinn, entsprechend dem Einkaufspreise für die echte Sahne an die Kunden abgeben. Was den vorliegenden Fall anbetrifft, so nahm das Gericht zu gunsten der Angeklagten nicht eine Fälschung im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes an, sondern es beurteilte ihre Verfehlung als einen Verstoß gegen die Polizeiverordnung, betreffend Regelung des Milchhandels in Königsberg, wonach Sahne, die dort in den Handel gebracht wird, ohne Rücksicht auf die Art ihrer Bestimmung einen Fettgehalt von mindestens 10 Prozent enthalten muß. Das Urteil lautete auf je 10 ℳ Geldstrafe oder zwei Tage Haft.

Vierzehn Tage Gefängnis wegen Nichtanmeldung der Maul= und Klauenseuche. Wegen Vergehens gegen das Seuchengesetz hat sich vor einigen Tagen der Landwirt Heinrich Meyer aus Diste vor der Strafkammer in Verden zu verantworten. Er hatte es unterlassen, die Erkrankung seiner Kühe anzumelden, obwohl vom Landratsamt in Hoya die Meldepflicht bekannt gegeben war. Meyer hatte, wie der „Weserzeitg." geschrieben wird, erst Hausmittel gebraucht, die in einem für Landwirte herausgegebenen Buch als gut empfohlen werden. Nach dem Gutachten des Kreistierarztes Hentrich in Hoya ist die in dem Buche beschriebene Krankheit, die dort als „Mundfäule" bezeichnet wird, nichts anderes als die gefährliche Maulseuche. Der Tierarzt hatte auch sofort erkannt, daß Meyers Rinder und die Kühe an Maul= und Klauenseuche erkrankt waren. M. hatte auch einen Schlächter Thies aus Amedorf kommen lassen, und ihn um Rat gefragt. Der heilkundige Schlächtermeister mußte als Zeuge vor Gericht bekennen, daß er von den Symptomen der Seuche nichts verstände, daß er bei Meyers Rindern nicht habe sagen können, um was es sich handle, er habe sich auch auf das Buch verlassen und Hausmittel empfohlen. Das Gericht erkannte gegen Meyer auf 14 Tage Gefängnis.

Pflicht der Butterhändler, die Butter vor dem Verkauf auf ihren Wassergehalt untersuchen zu lassen. Eine Bundesratsverordnung bestimmt bekanntlich, daß Butter, die einen Wassergehalt von mehr als 16 bzw. 18 Prozent besitzt, weder verkauft noch feilgehalten werden darf. Ein Butterhändler zu Mayen wurde wegen Vergehens gegen diese Verordnung und das Nahrungsmittelgesetz unter Anklage gestellt, weil er Butter, die einen Wassergehalt von 18,49 Prozent besaß, feilgehalten hatte. Das Schöffengericht zu Mayen sprach den Angeklagten frei; ebenso die Strafkammer des Landgerichts zu Coblenz in der Berufungsverhandlung, weil der Angeklagte weder vorsätzlich noch fahrlässig gehandelt habe. Er hätte keine Ahnung davon gehabt, daß die Butter, welche er feilhielt, bezüglich ihres Wassergehaltes nicht den bestehenden Bestimmungen entsprochen habe. Eine Pflicht, die Butter auf ihren Wassergehalt zu untersuchen, hätte um so weniger für ihn bestanden, weil sich Kunden bei ihm niemals darüber beschwert hätten, daß die Butter zu viel Wassergehalt habe. Der Strafsenat des Cölner Oberlandesgerichtes, welcher von der Staatsanwaltschaft in der Revisionsinstanz angerufen wurde, hält jedoch diese Auffassung des Landgerichts für rechtsirrig, insbesondere habe der Vorderrichter es unterlassen, zu prüfen, ob der Angeklagte nicht verpflichtet war, die Butter, ehe er sie in den Handel brachte, auf ihren Wassergehalt untersuchen zu lassen, wenn er hierzu selbst nicht imstande war. Aus diesen Gründen hob der Strafsenat durch Entscheidung vom 21. April d. Js. das landgerichtliche Urteil auf und wies die Sache in die Vorinstanz zurück. (223

Sprechsaal.

Rahmverkauf oder Butterbereitung. Die bessere Lebenshaltung eines großen Teiles unserer Bevölkerung hat die Nachfrage nach frischem, süßem Rahm — insbesondere Schlagsahne — in den letzten Jahren stark vermehrt und so bieten sich neuerdings für viele Molkereien und größere Gutsbetriebe Gelegenheiten zum Verkauf von Rahm, an den man früher gar nicht gedacht hat. Es fragt sich nun, wobei steht sich der Landwirt bzw. die Molkerei besser, bei der Beibehaltung des in den letzten Jahren ebenfalls wesentlich verbesserten Butterabsatzes oder bei dem ganzen oder teilweisen Übergang zum Rahmverkauf. Daß man sich hierüber noch lange nicht im klaren ist, beweisen die vielen in letzter Zeit an uns ergangenen Anfragen. Neben der rein rechnerischen Seite der Angelegenheit kommen natürlich auch eine Reihe wirtschaftlicher Gesichtspunkte in Frage, die von Fall zu Fall gebührend berücksichtigt werden müssen, ehe man eine richtige Entscheidung treffen kann. Inbezug auf die rein rechnerische Seite bietet uns eine in jüngster Zeit von der Molkerei S. an uns ergangene Anfrage willkommene Gelegenheit, hier etwas näher auf die ganze Frage einzugehen. Bei der allgemeinen Bedeutung, welche die Angelegenheit in der letzten Zeit gewonnen hat, lassen wir hier zunächst die Anfrage der Molkerei mit der von uns erteilten Antwort unverkürzt folgen:

Anfrage: Welche Verwertungsweise ist für unsere Genossenschaft vorteilhafter, die Verarbeitung des Rahmes auf Butter und Verkauf derselben, oder der direkte Verkauf von Rahm zu 3 ₰ pro Fettprozent? Wir erzielten im letzten Jahre einen Durchschnittsbutterpreis von 129,26 ℳ pro Pfund; der Durchschnittsfettgehalt der Milch betrug 3,31 Proz., zu 1 Pfund Butter waren im Jahresdurchschnitt

13,25 Kg. Milch erforderlich. Es werden gewöhnlich 10 Proz. Rahm gewonnen und beim Buttern desselben etwa 5 Proz. Wasser zugesetzt. Der Wert von 1 Kg. Buttermilch ist mit 3 ₰ anzurechnen. Im Jahre 1910 wurden versandt 84 882 Pfund Butter und dafür 109 721,32 ℳ erlöst.

Wir haben uns nun schon selber folgende Ertragsberechnung zusammengestellt, die wir ebenfalls Ihrer Begutachtung unterbreiten:

Rahmverkauf. Es wurden versandt 84 882 Pfund Butter, wozu 84 882 × 13,25 = 1 124 686 Kg. Milch erforderlich waren. Der Fettgehalt der Milch betrug 3,31 Proz., mithin waren in 1 124 686 Kg. 1 124 686 × 3,31 = 3 722 710 Fettprozente. Für 1 Fettprozent werden gezahlt 3 ₰, mithin für 3 722 710 Fettprozente 3 722 710 × 3 = 111 681,30 ℳ.

Butterbereitung. Die aus der gleichen Milchmenge gewonnene Buttermenge erbrachte beim Verkauf . . . 109 721,32 ℳ
dazu kommt der Wert der Buttermilch
10 % Rahm von 1 124 686 Kg. = 112 468,6 Kg. Rahm
dazu 5 Proz. Wasser = 5 623,43
zusammen rund 118 092 Kg.
daraus sind gewonnen
84 882 Pfund = 42 441 Kg. Butter
der verbleibende Rest von 75 651 Kg. ist
also Buttermilch, à 3 ₰ = 2 269,53 ℳ
Zusammen 111 990,85 ℳ
Beim Rahmverkauf wurden erzielt . . . . 111 681,30 ℳ
bei letzterem also weniger . . . . 309,55 ℳ

Antwort: Der Gang der vorstehenden Berechnungsweise ist an sich richtig und für die Praxis auch wohl meist ausreichend, sofern man die neben dem rechnerischen Ergebnis zu berücksichtigenden sonstigen Gesichtspunkte nicht außer acht läßt. Es ist jedoch in der vorstehenden Berechnung für den Rahmverkauf übersehen worden, daß nicht alles in der verbutterten Milchmenge enthaltene Fett in dem zum Verkauf gelangenden Rahm sich wieder findet, ein Teil davon vielmehr in der Magermilch zurückbleibt. Werden nun 10 Proz. Rahm gewonnen, so bleiben (ohne Berücksichtigung des Betriebsverlustes) 90 Prozent Magermilch zurück, nimmt man nun hierfür (der Einfachheit halber) einen Durchschnittsfettgehalt von 0,10 Proz. an, so würden in 90 Proz. von 1 124 686 Kg. = 1 012 217 Kg. Magermilch à 0,10 Proz., rund 101 220 Fettprozente verblieben sein, die also nicht im Rahm enthalten sind und daher auch nicht mit bezahlt werden. Bezahlt werden vielmehr nur 3 722 710 — 101 220 = 3 621 490 Fettprozente (die wirklich im Rahm enthalten sind) à 3 ₰ = 108 644,70. d. s. ℳ 3036.60 weniger als die Berechnung der Molkerei ergibt, und demgemäß ist auch der Gesamtertrag aus dem Rahmverkauf ℳ 309,55 + 3036,60 = 3346,15 ℳ geringer als der Ertrag aus der Butterei.

Die Berechnungsweise läßt sich für die Allgemeinheit aber auch etwas vereinfachen. Bleiben wir bei dem vorstehenden Beispiel, wonach zu 1 Pfund Butter 13.25 Kg. Milch von 3,31 Proz. Fett erforderlich sind, 10 Proz. Rahm und 90 Proz. Magermilch gewonnen, zum Abspülen usw. beim Buttern 5 Proz. Wasser benutzt werden und die Magermilch einen Durchschnittsfettgehalt von 0.10 Proz. hat, so ergibt sich unter Zugrundelegung des gleichen Preises für Butter und Buttermilch folgende Berechnung:

In der zu 1 Pfund Butter nötigen Milch waren enthalten
13 × 3.31 = ... 43,86 Fettprozente
hiervon ab in 90 Proz. = 11,92 kg Magermich
à 0,10 Proz. Fett = $\frac{11,92 \times 0,10}{100}$ . . . . . 1,19 „ „
in der 1 Pfund Butter entsprechenden Rahmmenge
sind somit . . . . 42,67 Fettprozente
enhalten. Für 1 Pfund Butter sind erzielt . . . . 129,26 Pfg.
Dazu Wert der Buttermilch
10 Proz. von 13.25 kg Milch = 1,33 kg Rahm
+ 5 Proz. Wasser . . . . . 0,07 „
zus. 1,40 kg
ab 1 Pfund . . . . . = 0,50 „ Butter
bleibt Buttermilch 0,90 kg à 3 Pfg. 2,70 Pfg.
Durch die Butterei verwerten sich also die im Rahm
enthaltenen 42,67 Fettprozente zu . . . . 131,96 Pfg.

1 Fettprozent mithin zu $\frac{131,96}{42,67}$ = rund 3,09 Pfg.

In den wenigsten Molkereien dürften aber zur Butterbereitung ständig nur 10 Proz. Rahm genommen und beim Abbuttern nur 5 Proz. Wasser benutzt werden. Wo z. B. 15 Proz. Rahm genommen und beim Buttern 10 Proz. der Rahmmenge an Wasser benutzt werden, da stellt sich die Berechnung folgendermaßen:

In der zu 1 Pfund Butter erforderlichen Milch
sind enhalten . . . . 43,86 Fettproz.
in 85 Proz. = $\frac{13 25 \times 85}{100}$ = 12,26 kg Magermilch à 0,10 Proz. 1,22 „
in der 1 Pfund Butter entsprechenden Rahmmenge also 42,64 „
1 Pfund Butter brachte . . . . 129,26 Pfg.
dazu Buttermilch
15 Proz. von 13,25 kg Milch = 1,99 kg Rahm
+ 10 Proz. Wasser . 0,20 „
zus. 2,19 kg
ab 1 Pfund Butter = 0,50 „
Buttermilch mithin . 1,69 kg à 3 Pfg. 5,07 Pfg.
Die 42,64 Fettproz. im Rahm erzielten also 134,33 Pfg.
1 Fettprozent mithin 3,15 Pfg.

Nach vorstehenden Beispielen dürfte es nicht schwer sein, eine für jeden Fall zutreffende Verwertungsberechnung aufzustellen. Ganz allgemein geht aus den vorstehenden Beispielen deutlich hervor, daß ein Preis von 3 ₰ für 1 Fettprozent im Rahm durchaus ungenügend ist, um bei einem Butterpreis von 129 ₰ zum Rahmverkauf übergehen zu können. Erst bei einem Preise von 3,20 für ein Fettprozent würde man dem Rahmverkauf, wenn sonst alle Verhältnisse günstig sind, näher treten können.

Der Rahmverkauf ist aber auch noch mit vielen Besonderheiten und Eigenarten verknüpft, die seine Rentabilität sehr beeinträchtigen. Als Rahmkäufer kommen hauptsächlich größere Konditoreien, Hotels, Cafés und dergleichen in Betracht; der Bedarf der Privatkundschaft ist ein so geringer, daß er für die allgemeine Besprechung ausscheidet. Aber auch der Bedarf der erstgenannten Kundschaft ist ein so schwankender und oft täglich wechselnder, daß dadurch der ganze Buttereibetrieb und namentlich die regelmäßige Befriedigung eines ständigen und treuen Kundenkreises für Butter außerordentlich erschwert wird. Das darf nicht vergessen werden, wenn der beim Rahmverkauf anfangs auch scheinbar zu erzielende Gewinn später bei der Butterverwertung nicht wieder verloren gehen soll. Alles in allem kann zum Rahmverkauf nur dann geraten werden, wenn der Rahmpreis ein solcher ist, daß er die Verwertung durch Butterei ersichtlich übersteigt und es sich um eine regelmäßige, möglichst gleichbleibende Lieferung handelt. Wo der Rahm nicht nach Fettgehalt, sondern zu einem festen Preise pro Kg. unter evtl. Gewähr eines Mindestfettgehaltes verkauft werden soll, da kann man den Butterwert eines Kg. Rahmes leicht durch folgende Berechnungsweise ermitteln, die für die große Praxis von ausreichender Genauigkeit ist:

Fettgehalt des Rahmes × 2,31 × Preis für 1 Pfund Butter geteilt durch 100, zuzüglich des Wertes der Buttermilch (hierbei ist angenommen, daß bei der Herstellung von 1 Pfund Butter rund 1 Kg. Buttermilch gewonnen wird); z. B.:

Fettgehalt des Rahmes 30 Proz., Butterverwertung 1,30 ℳ pro Pfund, Wert von 1 Kg. Buttermilch 3 ₰, der Butterwert des Rahmes ist dann

$$\frac{30 \times 2{,}31 \times 1{,}30}{100} = \qquad \text{Mk. } 0{,}90$$

Wert von 1 kg Buttermilch „ 0,03

Mithin Butterwert von 1 kg Rahm Mk. 0,93

wozu in jedem Einzelfalle ein den besonderen Verhältnissen entsprechender Zuschlag zu machen ist, um gegenüber der Butterverwertung einen gewissen Vorteil zu erreichen und die mit dem Rahmverkauf verbundenen besonderen Schwierigkeiten usw. auszugleichen.

Zum Schlusse sei noch kurz bemerkt, daß die in den Berechnungen angegebenen bzw. angenommenen Butterpreise sich netto ab Station der Molkerei verstehen, was natürlich auch bei der Bewertung des Rahmes berücksichtigt werden muß. C. Sch. (207

Bedeutung der Wärmerückgewinnung bei der Milcherhitzung. Herr Diplom-Ingenieur Schulz sagt am Anfang seiner Erwiderung auf meine Ausführungen in Nr. 20 dieser Zeitschrift: „. . . . . so muß ich schon bitten, mir diese Fehler, die ich bisher nicht habe finden können, näher zu bezeichnen."

Die Fehler sind die folgenden:

Aus der Bruchrechnung ist die Regel bekannt: Man dividiert 2 Brüche durcheinander, indem man den zweiten Bruch umkehrt und dann multipliziert. — Herr Schulz hat nun ausgerechnet (Molkerei-Zeitung Nr. 12, Seite 198, Spalte 2):

$F = \frac{1}{K.\,28{,}3}$ und $F_1 = \frac{1}{K.\,12{,}6}$. Dann dividiert er $\frac{F}{F_1}$ und erhält als Resultat: $\frac{F}{F_1} = \frac{28{,}3}{12{,}6}$. Das ist falsch; denn es muß heißen:

$$\frac{F}{F_1} = \frac{\frac{1}{K.\,28{,}3}}{\frac{1}{K.\,12{,}6}} = \frac{1}{K.\,28{,}3} \cdot \frac{K.\,12{,}6}{1}, \text{ also } \frac{F}{F_1} = \frac{12{,}6}{28{,}3}.$$

Außer dem hiermit nachgewiesenen groben Fehler in der Bruchrechnung macht Herr Schulz aber noch einen Fehler in der Logarithmenrechnung. — In derselben Spalte Seite 198 heißt es etwa in der Mitte:

$$F_1 = \frac{\ln 1{,}157}{K.\,6} = \frac{0{,}475}{K.\,6}$$

ln 1,157 ist aber nicht = 0,475, sondern 0,1457 und

$$F_1 \text{ wird } - \frac{0{,}1457}{K.\,6} = \frac{1}{K.\,41{,}2}$$

$$\frac{F}{F_1} \text{ wird demnach } \frac{\frac{1}{K.\,28{,}3}}{\frac{1}{K.\,41{,}2}} = \frac{1}{K.\,28{,}3} \cdot \frac{K.\,41{,}2}{1} = \frac{1{,}45}{1}$$

und nicht, wie Herr Schulz ausrechnete: $\frac{2{,}24}{1}$.

Daß der Gleichstrom, unter der Voraussetzung gleicher Flüssigkeitsmengen, etwas größere Übertragungsflächen benötigt, habe ich in meinen Ausführungen in Nr. 20 klar und deutlich gesagt.

Daß Herr Schulz trotz meines Hinweises diese Fehler nicht gefunden, wirft ein eigenartiges Streiflicht auf seine „theoretischen Berechnungen".

Ob für den ganz speziellen Fall der Wärmerückgewinnung, wie sie in Molkereien notwendig und üblich, Gegenstrom oder Gleichstrom anzuwenden sei, bleibt Ansichtssache. — Ich habe meine Auffassung am 4. März vorigen Jahres veröffentlicht, Herr Schulz die seinige am 10. Februar 1911.

Daß Herr Schulz hierbei meinen Aufsatz nochmals hervorgeholt hat, und zwar zu dem Zwecke, den Herr Schulz damit verfolgt, das halte ich nicht für richtig.

Meinerseits betrachte ich die Angelegenheit als erledigt und werde auf weitere Ausführungen des Herrn Schulz nicht mehr antworten.

Gustav Pollert.

Kronolinmilch. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 32.)

I.

Kronolinmilch und Milchlin dürften ungefähr auf gleicher Grundlage beruhen, also eine aufgekochte mit irgend einem unwesentlichen Zusatz versehene Magermilch sein. Jedenfalls haben die bisher veröffentlichten Untersuchungsergebnisse eine einheitliche Zusammensetzung vermissen lassen. Auch dürfte der Absatz dieser Produkte kaum dauernd sein, da die Bäcker, auf deren Kundschaft doch vor allem gerechnet werden wird, die gewöhnliche Magermilch um 100 Prozent billiger erhalten können. Die mit derartigen Gesellschaften, die solche Produkte vertreiben, abgeschlossenen Verträge

pflegen gewöhnlich nicht ganz harmlos zu sein und mancher wird darin bereits ein Haar gefunden haben, wenn er seinen Verpflichtungen nachkommen mußte, ohne irgend einen Gegenwert dafür erhalten zu können. Fr. (225

II.

Seit Anfang April d. J. führe ich in einem Vorort von Gelsenkirchen (Leithe, 4000 Einwohner) Kronolinmilch. Dieselbe wird in einer Molkerei bei Münster hergestellt und mir täglich frisch mit der Bahn (ca. 90 Kilometer) übersandt.

Ich fing mit einem Quantum von 20 Liter an und jetzt nach 4 Wochen ist der Umsatz im Durchschnitt auf 300 Liter gestiegen. Der Kundenkreis ist durchweg fest und wird mit jedem Tage noch größer. Kronolinmilch wird hier für 14 ₰ das Liter verkauft, Vollmilch kostet 20 ₰.

Wie mir von einigen Frauen gesagt wurde, trinken ihre Kinder mit Vorliebe Kronolinmilch und ziehen sie vielfach der Vollmilch vor. Ich habe bisher nur gute Erfahrungen gemacht, und kann Ihnen demnach zur Einführung der Kronolinmilch raten. H. W. in L. (226

Käseformmaschinen. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 32.)

I.

Ich hatte Gelegenheit, mit mehreren Engelmannschen Quarkmaschinen zu arbeiten. Dieselben haben stets zu meiner Zufriedenheit funktioniert. Vor allen Dingen ist es die leichte Arbeitsweise und Handhabung, die einem daran gefällt. Zum Formen eignet sich die Maschine vorzüglich, besonders für lange Käse (Stangenkäse usw.). Auch hatte ich Gelegenheit, mit derselben Harzkäse zu fabrizieren. Hierbei muß man aber genau darauf achten, daß der Quark genügend geschmeidig ist, da sonst sehr viel Abfall entsteht. Auch bekommt der Käse, wenn der Quark nicht genügend vorgearbeitet ist, kein gutes Aussehen. Ich kann die Engelmannsche Käseformmaschine nur empfehlen. H. S. (227

II.

Die Engelmannsche Quark-Knet- und Formmaschine eignet sich zum Kneten des Quarkes sehr gut, besser als Walzenmühlen. In früheren Jahren hatte ich eine letztere im Gebrauch, habe aber nun schon lange Jahre die Engelmannsche benutzt nud kann dieselbe hierzu besonders empfehlen.

Zum Formen jedoch halte ich sie nicht für geeignet, da die Käse nicht vollkommen selbsttätig hergestellt werden, sondern erst abgeschnitten werden müssen, was ich als langjähriger Fachmann auch bei größter Sorgfalt nicht gleichmäßig ausführen konnte. Außerdem werden z. B. bei Thüringer Stangenkäse und Berliner Goldleisten sogar die beiden nebeneinander laufenden, gleichzeitig abzuschneidenden Käse des ungleichen Druckes der Schnecke wegen selten gleich. Es ist also, auch bei größter Sorgfalt, wohl gänzlich ausgeschlossen, die Käse in gleicher Länge herzustellen, da ja die Maschine selbst schon ungleiche Längen hervorpreßt. Hieraus ist wohl zu ersehen, daß sich diese Mischine zum Formen weniger eignet.

Zum Formen speziell hatte ich, wie auch mein Schwager, die Formmaschine von Boßmann lange Jahre zur vollen Zufriedenheit in Gebrauch. Mein Nachfolger arbeitet jetzt noch mit derselben und ich habe von diesem auch noch keine Klage gehört. Da diese Maschine das Formen vollkommen selbsttätig verrichtet, also einen etwas komplizierten Mechanismus besitzt, kommen natürlich ab und zu geringfügige Reparaturen vor, die jedoch von jedem Schmied oder Schlosser ausgeführt werden können, so daß im Betriebe kaum eine Störung vorkommt. O. P. in S. (228

III.

Von den Quark-Knet- und Formmaschinen sind verschiedene Systeme und Ausführungen auf den Markt gelangt. Die älteste und am meisten verbreitete Form dieser Maschine ist wohl die sog. Traisersche Maschine, welche von Peter Traiser II, Groß-Gerau gebaut und vertrieben wird. Diese Maschine verlangt eine sehr aufmerksame und gewissenhafte Bedienung, arbeitet dann aber auch tadellos. Der am besten mit einer Walzenknetmühle schon vorgemahlene bzw. zerkleinerte und mit den nötigen Zusätzen, Kümmel, Salz, Natron usw. vermischte Quark wird in den Trichter der Maschine gebracht, um dann mittels zwei sich am Boden desselben befindenden Walzen nochmals gemahlen zu werden. Der Quark wird dann durch zwei Schnecken in die Ausflußöffnungen gebracht, und nachdem er aus diesen Öffnungen ausgetreten ist, mittelst einer Vorrichtung abgeschnitten ,um in den Formapparat zu gelangen, von wo er fertig geformt auf eine endlose Gurte, welche sich langsam weiter bewegt, abgelegt wird, und zwar geschieht dieses auch vollständig mechanisch. Von der Gurte wird dann der fertige Käse durch eine oder mehr Personen je nach Geschicklichkeit derselben abgehoben und auf Horden oder Bretter gepackt. Die beiden Schnecken sind einstellbar, um Käse mit jedem gewünschten Gewichte herstellen zu können.

Diese Maschine soll stündlich bis 6000 Stück Käse anfertigen, jedoch richtet sich die Zahl ganz danach, ob die Maschine gut in Ordnung gehalten wird. Hapert es damit und entstehen Störungen und Stockungen im Betriebe, so kann naturgemäß nicht so viel hergestellt werden, als wenn solche nicht vorkommen. Gute Reinigung und Sauberhaltung sind von großem Wert. Sorgfältig ist darauf zu achten, daß die Emaillierung der inneren Maschinenteile nicht leidet, da sonst die hergestellten Käse metallhaltig werden können . Diese Maschine hat wohl die weiteste Verbreitung von allen Formmaschinen gefunden, da sie sich gut bewährt hat und infolgedessen auch zu empfehlen ist.

Die Bohnsche Maschine von Hans Bohn, Ilversgehofen-Erfurt, ist dieser Maschine ähnlich, jedoch ist die Formapparatur anders konstruiert; dieselbe arbeitet gleichfalls gut und stellt auch stündlich bis 6000 Stück Käse her, hat aber nicht die Verbreitung gefunden, wie die Traisersche Maschine.

Die Maschine von Oskar Engelmann, Lützen, kam zuerst nur als Knetmaschine auf den Markt. Später wurde sie dann mit einer Vorrichtung ausgestattet, um den gekneteten Quark auch gleich zu Käsen formen zu können. Diese Maschine hat sich in der Praxis gleichfalls gut bewährt.

In letzter Zeit wird von Ölze, Magdeburg, eine neue Quarkknet- und Formmaschine in den Handel gebracht. Wie man hört, soll dieselbe auch zufriedenstellend arbeiten, jedoch ist sie noch zu wenig verbreitet, um ein vollständiges Urteil über ihre Brauchbarkeit abgeben zu können.

Das von der zuerst beschriebenen Maschine in Bezug auf Emaillierung gesagte gilt auch von den anderen. Will man eine neue Maschine aufstellen, so tut man wohl am besten, sich die verschiedenen Systeme in den Käsereien, welche damit arbeiten, im praktischen Betriebe einmal anzusehen; man kann sich dann am besten ein Urteil darüber bilden. Wo solche Maschinen im Betriebe zu besichtigen sind, erfährt man am besten von den Fabriken, welche dieselben herstellen. H. H. in Tgh. (229

Verluste bei der Milcherhitzung. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 33.) Wie hoch der Verlust ist, der beim Erhitzen der Milch auf 90 bis 95 Grad C. durch Verdunsten usw. entsteht, läßt sich ganz allgemein nicht genau angeben. Derselbe kann, je nach der Einrichtung und der Arbeitsweise, in den einzelnen Molkereien verschieden sein. Besonders kommt dabei die Dauer der Erhitzung in Betracht, d. h. die Zeit, während welcher die Milch der hohen Temperatur ausgesetzt ist. Ferner hängt die Höhe des Verlustes auch wesentlich ab von der Länge und Größe der Rohre, Rinnen oder sonstigen Flächen, welche die erhitzte Milch zu passieren hat, da immer etwas Milch sich an diesen Flächen festsetzt und verloren geht. Je länger die Milch die hohe Temperatur beibehält, je mehr sie im Pasteurisierapparat bearbeitet wird, und je länger die Rohre und Rinnen sind, die sie vor dem Abkühlen durchläuft, desto mehr geht natürlich auch durch Verdunsten verloren. Im allgemeinen dürfte der beim Pasteurisieren entstehende Verlust zwischen 1 und 3 Prozent schwanken, in besonders ungünstigen Fällen kann er 3 Prozent auch noch übersteigen. J. L.

Handelsteil.

Deutschlands Ein= und Ausfuhr von Molkerei=Produkten und deren Ersatzmitteln im 1. Quartal 1911.

a. Butter.

Einfuhr.		Ausfuhr.	
96 307 Doppelzentner		531 Doppelzentner[1])	
davon aus		davon nach	
Rußland	47 357	Schweiz	229
Österreich=Ungarn	1680		
Niederlande	19 758		
Dänemark	18 087		
Im gleich. Zeitraum 1908	53 564	Im gleich. Zeitraum 1908	573
" " " 1909	45 319	" " " 1909	526
" " " 1910	75 428	" " " 1910	449

b. Butterschmalz.

Einfuhr.		Ausfuhr.	
905 Doppelzentner			
davon aus			
Österreich=Ungarn	902		

c. Margarine.

Einfuhr.		Ausfuhr.	
200 Doppelzentner		37 811 Doppelzentner	
davon aus			
Großbritannien	105		
Niederlande	65		

d. Hartkäse.

Einfuhr.		Ausfuhr.	
39 331 Doppelzentner		150 Doppelzentner	
davon aus			
Italien	1 146		
Niederlande	28 210		
Schweiz	9 044		

e. Weichkäse.

Einfuhr.		Ausfuhr.	
4942 Doppelzentner		1927 Doppelzentner	
davon aus		davon nach	
Frankreich	3 767	Frankreich	777
Italien	360	Schweiz	964
Österreich=Ungarn	378		

f. Frische Milch.

Einfuhr.		Ausfuhr.	
91 199 Doppelzentner		21 232 Doppelzentner.	
davon aus		davon nach	
Dänemark	29 905	Österreich=Ungarn	19 171
Frankreich	11 100	Schweiz	1 627
Österreich=Ungarn	10 464		
Rußland in Europa	6 513		
Schweiz	33 209		

g. Rahm.

Einfuhr.		Ausfuhr.	
63 507 Doppelzentner		8 Doppelzentner	
davon aus			
Dänemark	50 715		
Rußland in Europa	4 324		
Schweden	8 278		

h. Kondensierte Milch.

Einfuhr.		Ausfuhr.	
66 Doppelzentner		11 692 Doppelzentner	
davon aus		davon nach	
Schweiz	65	Großbritannien	2 777
		Brit. Indien	449
		Brasilien	705
		Brit. Malaka	1 720
		Im gleich. Zeitraum 1908	7 193
		" " " 1909	10 201
		" " " 1910	9 284

Briefkasten.

J. L. Die Ausdehnung Ihres Unternehmens auf den Handel mit Futtermitteln und auf das gewerbsmäßige Schroten von Getreide müssen Sie bei der dortigen Gemeindebehörde anmelden. (1253

H. in T. Die gezahlten 500 ℳ sind unmöglich als Entschädigung nur für die beiden Tage, an denen Sie die Milchfälschung entdeckt haben, sondern für den gesamten Zeitraum, in dem die Milchfälschung stattgefunden hat, gezahlt worden. Mit welchem Recht und in welcher Höhe dem Kläger ein Anteil an diesen 500 ℳ zusteht, ist aus Ihren Mitteilungen nicht zu ersehen. (1260

[1]) In dieser Zahl ist die geringe Ausfuhr von Butterschmalz mit enthalten.

S. K. Sie müssen die Milch bis zu dem Ihnen als Frist bestimmten Tage abnehmen, andernfalls die Lieferanten zum Vertragsrücktritt berechtigt sind. (1259

M. L. Nach dem uns mitgeteilten Untersuchungsergebnis ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Milch durch Wasserzusatz verfälscht war. Soweit Sie also Schaden durch die Lieferung verfälschter Milch gehabt haben, können Sie diesen Schaden vom Lieferanten fordern. Der Schaden würde in Ihrem Falle der Minderwert sein, den die Milch durch den Wasserzusatz gehabt hat. Sie müssen aber bei einer Klage in der Lage sein, für die gesamte Zeit, für die Sie Schadenersatz fordern, die Fälschung nachzuweisen. (1274

Molk. L. Sie brauchen keine Gewerbesteuer zu zahlen, da Sie nur die selbstgewonnenen Erzeugnisse verarbeiten und absetzen (s. Molkerei-Kalend. S. 30—31). Erheben Sie gegen die Veranlagung Einspruch beim Vorsitzenden des Steuer-Ausschusses. (1129

H. W. 100. Die Fälle, in denen ein Gehülfe die Arbeit verlassen kann, sind in § 124 Gew.-Ordn. näher angegeben (s. Molk.-Kal. S. 6). In Ihrem Falle scheint, soweit sich aus Ihren Angaben entnehmen läßt, ein Grund zum sofortigen Verlassen des Dienstes nicht vorzuliegen. (1266

A. P. Soweit sich aus Ihren Angaben von hier aus beurteilen läßt, ist das Gebäude in seinem jetzigen Zustande für den Betrieb einer Handmolkerei geeignet. Um ganz sicher zu gehen, empfiehlt es sich, daß Sie zuvor darüber die Ansicht der dort zuständigen Baupolizei einholen. — Ihre Molkereiabwässer braucht der Besitzer eines fremden Grundstückes nicht aufzunehmen. (1271

Molk. H. Erheben Sie gegen Ihre Heranziehung zu Handelskammerbeiträgen innerhalb zweier Wochen nach erhaltener Zahlungsaufforderung bei der Handelskammer Einspruch. Nach § 3 des Handelskammergesetzes sind alle landwirtschaftlichen Genossenschaften von der Beitragspflicht und Zugehörigkeit zur Handelskammer ausgeschlossen. Daß eine auf dem Lande domizilierte Molkereigenossenschaft — wie die Ihrige — als „landwirtschaftliche" Genossenschaft zu gelten hat, unterliegt keinem Zweifel. Wir haben in Nr. 40 unserer Zeitung vom Jahre 1908 eine Entscheidung des Bezirksausschusses zu Hildesheim vom 6. April 1908 veröffentlicht, wonach in einem gleichen Falle die Beitragspflicht und Zugehörigkeit einer ländlichen Molkerei zur Handelskammer verneint worden ist. (1198

Molk. M. Da Sie Milch von Nichtgenossen verarbeiten und pro 1910 einen bilanzmäßigen Überschuß von 1960 ℳ hatten, so würden Sie zu 31 ℳ staatlicher Einkommensteuer zu veranlagen sein, hierzu kommt die entsprechende Kommunalsteuer und ferner die Gewerbesteuer mit einem Mittelsatz von 16 ℳ (vgl. Molk.-Kal. S. 30—33). Da Sie aber dem Reservefond auch Beträge aus den Überschüssen zugeführt haben werden, so würde sich die Steuer noch entsprechend erhöhen. — Auch Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind steuerpflichtig, jedoch wird dann von den Mitgliedern der Gesellschaft entsprechend weniger Steuer erhoben. (1222

Molk. K. 1. Die Beitrittserklärungen zu einer E. G. m. u. H. müssen die ausdrückliche Bemerkung enthalten, daß die einzelnen Genossen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft dieser sowie unmittelbar den Gläubigern derselben nach Maßgabe des Gesetzes mit ihrem ganzen Vermögen haften (§ 120 Gen.-Ges.). Durch diesen Zusatz soll Vorkehrung getroffen werden, daß Jeder, der einer solchen Genossenschaft beitritt, über die rechtliche Tragweite seines Schrittes tunlichst aufgeklärt werde. Die Bemerkung inbetreff der Haftpflicht ist so wesentlich, daß ihr Fehlen die Beitrittserklärung ungültig macht. In der mitgeteilten Beitrittserklärung fehlt diese Bemerkung; sie konnte durch die Bemerkung, daß das Statut und die Geschäftsordnung vom Beitretenden anerkannt werden, nicht ersetzt werden. Die Beitrittserklärung ist daher ungültig. Ohne Genehmigung des Unterzeichners, dem jetzt offenbar die Beitrittserklärung leid geworden ist, dürfen Sie diese nicht in einer dem Gesetz entsprechenden Form umändern. — 2. Die vom Sohne anstelle des Vaters für diesen unterschriebene Beitrittserklärung ist ebenfalls ungültig, und zwar schon aus dem Grunde, weil die zu 1 erwähnte wesentliche Bemerkung fehlt. Wäre die vorgeschriebene Form gewahrt, so würde die Beitrittserklärung für den Vater nur dann bindend sein, wenn der Sohn als Bevollmächtigter des Vaters in dessen Auftrage die Beitrittserklärung für diesen unterschrieben hat. (1217

M. L. 1. Man wird wohl ohne weiteres annehmen können, daß der dort wohnhafte Bruder des auswärts wohnenden Eigentümers der Molkerei von diesem Vollmacht zur Verpachtung erhalten hat. Um ganz sicher zu gehen, fordern Sie den Eigentümer zu einer Erklärung darüber auf, ob er den Vertrag als für sich geschlossen anerkennt. 2. Aus Ihrer Darstellung ist nicht zu ersehen, ob der Verpächter Ihnen die Garantie für ein Milchquantum von 1500 Liter täglich gegeben hat. Er wird wohl lediglich eine unverbindliche Meinung, daß Sie dieses Quantum erreichen werden, geäußert haben. In diesem Falle haben Sie einen Schadensersatzanspruch gegen den Verpächter nicht. 3. Verpachtet ist Ihnen das Molkereigrundstück ohne Pumpe. Aus diesem Grunde können Sie nicht nachträglich vom Verpächter die Anschaffung einer Pumpe verlangen; dies ist dann Ihre Sache. Will man wirklich eine solche Pumpe als notwendigen Bestandteil des verpachteten Grundstücks ansehen, so haben Sie jedenfalls beim Vertragsabschluß das Fehlen der Pumpe gekannt und können schon aus diesem Grunde nicht nachträglich vom Verpächter die Anschaffung einer Pumpe verlangen. (§§ 537—539 B.G.B.) (1199

Molk. K. Es kommt darauf an, ob der junge Mann, den Sie als Assistent des Direktors engagiert hatten, für eine kaufmännische oder eine Tätigkeit im eigentlichen Betriebe angenommen war. Im ersteren Falle gilt er als Handlungsgehülfe und hat demzufolge Anspruch auf eine sechswöchige Kündigung, die nur zum Schluß eines Kalendervierteljahres, in Ihrem Falle also frühestens zum 30. Juni cr., erfolgen kann (§ 66 H.G.B.). War er aber für den Betrieb engagiert, so würde er die gleiche Kündigungsfrist zu beanspruchen haben, wenn ihm selbständige Leitungs- und Aufsichtsbefugnisse eingeräumt waren (§ 133 a Gew.-O.). Im Zweifelsfalle kommt mit in Betracht, ob der junge Mann seinem Berufe nach, als Sie ihn engagierten, bis dahin Handlungsgehülfe oder Molkereigehülfe gewesen war. Wenn er auf Grund seines Engagements von Ihnen nicht früher als zum 30. Juni gekündigt werden konnte, so ändert sich hieran auch dadurch nichts, daß Sie ihn jetzt mit gewöhnlichen Molkereigehülfenarbeiten beschäftigen, nachdem er sich für den Assistentenposten als ungeeignet erwies. (1218

Chr. M. W. Das in Ihrem Schreiben geschilderte Molkereiprojekt ist durchaus unrentabel, und wir können Ihnen nur raten, auf den Kauf zu verzichten. Sie würden dabei nur Geld los werden. (1235

W. Sch. in K. Unter Zieh-Butter versteht man nach Angaben von B. Martiny bei Winterfütterung gewonnene Butter mit niedrigem Schmelzpunkt, welche zur Herstellung von Blätterteig vorzüglich geeignet ist, weil sie den rohen Teig äußerst dünn auszuziehen gestattet und daher bei Ausgang des Winters von den Bäckern gern für die übrigen Monate des Jahres in Vorrat gekauft wird. (1237

W. K. in Sch. Butterformmaschinen können Sie beziehen von der Firma Alb. Scheller u. Schreiber, Halle a. S. (1238

Molk. H. Wir senden Ihnen einen Ausschnitt aus unserer Zeitung, der Ihnen über die Herstellung von Yoghurt näheren Aufschluß gibt. Die nötigen Einrichtungen dazu liefern u. a. Dr. Löloff und Dr. Mayer, Chem. und hyg. Laboratorium, Breslau und Theod. Timpe, Magdeburg. (1239

J. H. 28. Das Hübnersche Milchsieb wird von der Molkereimaschinenfabrik Gebr. Bayer, Augsburg hergestellt. Falls Sie glauben, eine patentfähige Verbesserung dieses Siebes erfunden zu haben, so können Sie diese beim Kaiserl. Patentamte in Berlin anmelden und es kann Ihnen ein sogenanntes Abhängigkeitspatent erteilt werden. Näheres hierüber finden Sie in dem Werkchen: „Patentgesetz", von Dr. R. Stephan, das Sie zum Preise von 2 ℳ von unserer Buchhandlung beziehen können. (1240

W. Br. Ihre Butterausbeute kann als normal bezeichnet werden, denn aus 2 646 063 Kg. Milch mit 3,35 Proz. Durchschnittsfettgehalt müssen bei einigermaßen guter Ausbeute rund 201 100 Pfund Butter gewonnen werden. Sie haben nun netto 198 004 Pfund Butter verkauft, teils in ausgeformten Stücken, teils in Tonnen, und haben dieses verkaufte Quantum als „gewonnene Butter" gebucht. Sie haben demnach einen durch Übergewicht usw. entstandenen Verlust von 3096 Pfund, gleich rund 1,5 Proz. zu verzeichnen. Dieser Verlust liegt noch innerhalb der zulässigen Grenze. (1256

A. M. in H. Butter-Versandkisten können Sie beziehen von Carl Mann, Hildesheim; R. Leinbrock Nachf., Niedersedlitz i. S.; Eduard Jaschke & Comp., Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt, Aug. Battermann, Elze (Hann.) und Rich. Leinbrock, Copitz a. Elbe. (1180

G. in B. Soviel aus Ihren brieflichen Angaben zu entnehmen ist, ist Ihr Einkommen bei der Steuereinschätzung viel zu hoch angenommen worden und es bleibt Ihnen nichts weiter übrig, als dagegen beim Vorsitzenden der Veranlagungskommission sofort zu reklamieren. Daß Sie bei der täglichen Verarbeitung von 1000 Ltr. Milch à 11¼ Pfg. und bei der uns mitgeteilten Verwertung der Produkte nicht mehr als 1600—1800 ℳ Einkommen haben, glauben wir Ihnen gerne. (1190

D. D. Es ist uns über die Vermögensverhältnisse des Betreffenden zwar nichts Näheres bekannt, jedoch scheint es uns, als ob es ihm um Ihre Kaution zu tun wäre. Ob der betr. Betrieb sich so gut rentiert, daß zwei Teilhaber davon leben können, vermögen wir ohne nähere Kenntnis der Verhältnisse natürlich nicht zu sagen. Jedenfalls raten wir Ihnen, sich ganz genau an Ort und Stelle bei unparteiischen Leuten über alles zu informieren, bevor Sie sich binden. (1184

D. M. Madenpulver für Harzkäse ist uns nicht bekannt. (1187

A. K. Buttermischmaschinen können Sie beziehen von J. M. Lehmann, Dresden A. 28; Peter Küpper, Aachen, Karlsgraben 57 a; Carl Seemann, Berlin N. 39, Sprengelstr. 15. (1191

A. L. Die Molkerei der Interessengemeinschaft märkischer Milchproduzenten befindet sich in Berlin, Schillingstr. 12. (1204

J. S. 100. Größere städtische Molkereien, in denen Kur- und Kindermilch hergestellt wird, gibt es in den genannten Provinzen in jeder großen Stadt. Um in einer solchen Stellung zu bekommen, können wir Sie nur auf den Stellenmarkt unserer Zeitung hinweisen. (1160

M. J. Die Haltbarkeit eines schnellaufenden Motors ist natürlich nicht so groß, wie die eines Motors mit größerem Hub, welcher bedeutend langsamer läuft. Die letztere Sorte ist für Sie wohl mehr zu empfehlen. Soviel sich aus Ihren Angaben entnehmen läßt, müßte der eine Motor 4—5 P. S. und der zweite 8—10 P. S. Normalleistung besitzen. Ganz genau läßt sich das von hier aus nicht sagen. Unserer Ansicht nach ist es empfehlenswerter für Sie, anstatt der zwei Motore nur einen von entsprechender Größe oder vielleicht eher noch Dampfkessel und Dampfmaschine zu wählen. Oder benötigen Sie keinen Dampf zum Milcherhitzer usw.? (1208

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Mai und Juni 40 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Neueste Depesche siehe Seite 653.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

29. April. Ia **118—119/21 Mk.**, IIa **112—118 Mk.**, IIIa **108—116 Mk.** abfallende **100—108 Mk.** Tendenz: matt.

3. Mai. Ia **117—119** ℳ, IIa **114—117** ℳ, IIIa **108—114** ℳ, abfallende **95—105** ℳ. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 4. Mai. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 93 Kronen (ca. 104,75 Mk.). Tendenz: ruhig.

Kempten, 3. Mai. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 107 Mk., Süßrahmbutter 102 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 117—119 Mk. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kaufbeuren, 4. Mai. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 111 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Wangen, 4. Mai. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 121 Mk., Vorbruchbutter 112 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 3. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft: 6 Drittel 119 Mk., 5 Drittel 118,50 Mk., 42 Drittel 118 Mk., 49 Drittel 117,50 Mk., 77 Drittel 117 Mk., 51 Drittel 116,50 Mk., 89 Drittel 116 Mk., 24 Drittel 115,50 Mk., 98 Drittel 115 Mk., 5 Drittel 114,50 Mk., 30 Drittel 114 Mk., 25 Drittel 113,50 Mk.

1. Klasse: 501 Drittel zu 116,10 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 39 Drittel zu 111,40 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 4. Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Obwohl die Produktion inländischer feiner Butter sich auf derselben Höhe zeigt, macht sich eine kleine Stockung im Konsum bemerkbar und lassen sich die Eingänge nicht mehr so schlank räumen. Hinzu kommt, daß das Ausland dringend und billig anbietet.

Berlin, 4. Mai. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg Ia 115—119 Mk., IIa 110—114 Mk., IIIa 100—105 Mk., abfallende 90 bis 98 Mark.**

Berlin, 3. Mai. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Während sonst mit Beginn eines neuen Monats eine bessere Kauflust eintritt, ist das Geschäft diesmal recht schwach geblieben. Die Käufer verhalten sich abwartend, und von der Provinz fehlen die Aufträge. Preise konnten sich nicht behaupten und mußten weiter nachgeben.

Berlin, 3. Mai. Bericht über den diesswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. In russischer und sibirischer Butter war das Geschäft rege und war gute Nachfrage nach allerfeinsten frischen Qualitäten. Leider bestehen die jetzigen Eingänge nicht aus vollkommen reinschmeckenden Qualitäten und sind dieselben zum Teil abweichend im Geschmack. Nach zweiten Qualitäten war gleichfalls gute Nachfrage. In der vorigen Woche gelangten zur Verschiffung:

	ab Windau:	ab Riga:	ab St. Petersburg:
nach London	3511 Faß	522 Faß	— Faß
„ Kopenhagen	5465 „	— „	— „
„ Hamburg	5022 „	36 „	— „
„ Stettin	5445 „	655 „	— „

Es wurde erzielt für russische und sibirische Butter Ia 110—114 Mk., IIa 104—108 Mk., IIIa ca. 100 Mk., abfallende bis 95 Mk.

Hamburg, 4. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Der Markt hat in den letzten Tagen eine andauernd rückläufige Tendenz aufzuweisen gehabt. Das Ausland ist fortwährend mit sehr billigen Preisen am Markt und ist es deshalb wahrscheinlich, daß wir in dieser Woche abermals mit der Notierung zurückgehen müssen.

Hildesheim, 5. Mai. Butterbericht von Mann & Friedeborn. An Lebhaftigkeit läßt das Geschäft nichts zu wünschen übrig. Leider aber sind die Preise durch reichliches Angebot gedrückt und werden noch weiter zurückgehen müssen. Für prima Molkereibutter zahlen wir 111—114 Mk., netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 4. Mai. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 120 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 114—118 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit 00—00 Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: flau.

Leipzig, 5. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Wenn auch die Konsumverhältnisse im allgemeinen nicht als ungünstig zu bezeichnen sind, so macht sich doch ein vermehrtes Angebot, namentlich vom Auslande, geltend und sind infolgedessen die Preise im langsamen Weichen begriffen.

Preise für feinste Tafelbutter 120—122 Mk., II. Sorten 110—118 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 3. Mai. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Der neue Monat hat bis heute ein besseres Geschäft noch nicht gebracht und bleibt abzuwarten, ob nach den für morgen in Aussicht genommenen Preisrückgang der Absatz besser wird.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 124—00 Mk., feinste 120—123 Mk., II. Qualität 112—118 Mk., III. Qualität 100 bis 110 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 4. Mai. Bericht von Gebr. Rößler. Obgleich der Bedarf in dieser Woche zunahm, mußten die Preise unter dem Druck auswärtiger dringender Angebote ermäßigt werden.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 117—119 Mk., Ia 115 bis 117 Mk, IIa 112—114 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Königsberg, 3. Mai. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Die überaus fruchtbare Witterung der letzten Tage hat die Vegetation rapide vorwärts gebracht und muß man bedenken, wenn diese andauert, mit einem frühen Weidegang rechnen. Der Konsum hat inzwischen abgenommen und konnten die Zufuhren nicht ganz geräumt werden. Die Preise werden daher nun doch weiter weichen müssen.

Wir zahlen Mark 110 bis 112 für feinstes Produkt pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Budapest, 3. Mai. Bericht von M. Düsing jr. In der Berichtswoche machte sich eine weitere Zunahme der Produktion stark bemerkbar, weswegen die Preise herabgesetzt werden mußten. Dies erzielte, wie nicht anders zu erwarten, einen lebhafteren Konsum, so daß wir ein recht flottes Geschäft hatten. Wir rechnen weiter mit größeren Umsätzen, nachdem auch die inzwischen eingetretene Spargelsaison einen größeren Verbrauch bedingt.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,50 bis 3,60 Kr., Blockpackung 3,10 bis 3,20 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,00—3,10 Kr., Blockpackung 3,15—3,25 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,70—2,00 Kr Tendenz: lebhaft.

Dresden, 3. Mai. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. In letzter Woche wurden dem Markte etwa 1700 Tonnen Butter zugeführt. Da die Zufuhren noch aus reiner Winterbutter bestanden, und jeder Käufer sich ein Quantum eindecken will, fanden die verhältnismäßig wenigen Eingänge zu hohen Preisen schlank Absatz. Für feinste Qualitäten wurden Rubel 12,00—12,40 bezahlt.

b) Omsk. Die Anlieferungen waren in vergangener Woche nicht so groß als wie erwartet wurde und betrugen etwa 1500 Faß, die schlank

Absatz fanden, da nach reiner Winterbutter viel Begehr war. Die Preise waren Rubel 12,50—12,30.

Käse.

Berlin, 4. Mai. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 4. Mai. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Kempten, 3. Mai. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 50—52 Mk., Limburger feinst Ia 34—35 Mk., Limburger prima 30—31 Mk., Limburger IIa 28—29 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 36—37 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 53—54 Mk., Weißlacker (Bierkäse) 3/4 fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 4. Mai. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse mit	25	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	35 Mark.
„ „	30	„	„	„	„	39 „
„ „	35	„	„	„	„	43 „
„ „	40	„	„	„	„	47 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 4. Mai. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit 40	Grad	(Fettgehalt	der	Trockenmasse)	50,—	Mark pro Zentner
„ 35	„	„	„	„	45,—	„ „ „
„ 30	„	„	„	„	40,—	„ „ „
„ 25	„	„	„	„	36,—	„ „ „
„ 20	„	„	„	„	32,—	„ „ „
„ 15	„	„	„	„	28,—	„ „ „

Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Hannover, 4. Mai. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1212 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 54—56 Mk., Klasse V 45—53 Mk., Klasse VI 48—52 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 4. Mai. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 1355 Stück. Preise: Schwere 53,00—54,00 Mk., leichte 54,00 bis 00,00 Mk., Sauen 40,00—44,00 Mk., Ferkel 45,00—47,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: flau.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 3. Mai. Auftrieb 4049 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 1095 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 44—57 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 34 bis 43 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 16 bis 23 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 11—15 Mk. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft; Preise bei den Ferkeln niedriger.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Mai	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	3.	13535	58 46	bis bis	43 42	Schlachtgew. Lebendgewicht	glatt
Hamburg	4.	1368	54	bis	50	20—24 % Tara	flau
Bremen	4.	937	58	bis	53	Schlachtgew.	ausverk.
Hannover	4.	1212	56	bis	45	„	schlecht
Leipzig	4.	1253	60	bis	54	„	gut
Dresden	4.	1543	62	bis	57	„	langsam
Chemnitz	4.	591	62	bis	59	„	—
Mannheim	4.	1218	62	bis	60	„	mittel
Stuttgart	4.	797	59	bis	54	„	—
Breslau	3.	2031	58	bis	55	„	mittel
Stettin	4.	372	55	bis	52	„	ruhig
Kiel	4.	914	43	bis	40	Lebendgewicht	flau
Posen	3.	493	43	bis	38	„	ruhig
Mülhausen i. E.	3.	769	65	bis	62	Schlachtgew.	—
München	3.	3940	66	bis	51	„	—

Futtermittel.

Hamburg, 1. Mai. Mixed-Mais cif Mai 97,00 Mk., La Plata-Mais cif Juli-August 118,— Mk., russ. Gerste cif Mai 111,75 Mk.

(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne).

Neueste Depesche.

Hamburg heute 2 M niedriger.

Hamburg, 5. Mai. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia 116—121 M, IIa 110 bis 114 M. Tendenz: ruhig.

Eingegangene Chiffre-Offerten:

MZ 6806	6 Br.	LTS 6235	2 Br.
6881	4 „	6181	1 „
6955	1 „	6903	1 „
6926	1 „	6854	1 „
6757	2 „	WES 6942	1 „
AO 6918	1 „	LA 6928	1 „
6811	9 „	6778	1 „
6793	5 „	GB 6887	5 „
MD 6760	9 „	6894	3 „
6473	2 „	6488	5 „
HSt 6607	2 „	NM 6603	6 „
6264	4 „	6281	1 „
6883	9 „	6812	1 „
NM 6804	3 „	JG 6504	5 „
6469	1 „	6767	2 „
6841	10 „	ZK 6478	1 „
6886	2 „	HW 6768	14 „
6769	3 „	Opr. 6776	33 „
M 6789	11 „	AZ 6794	11 „
6211	3 „	6215	8 „
7184	7 „	5268	3 „
7167	5 „	7110	4 „
XPN 7102	3 „	7168	2 „
P 7148	1 „	GT 7046	1 „
7087	1 „	JK 7121	2 „
MB 7086	10 „	EW 7182	7 „
7160	3 „	7166	1 „
7165	4 „	PK 7069	1 „
7177	6 „	HG 7008	2 „
7124	21 „	MG 7049	15 „
SH 7025	4 „	7084	1 „
7045	8 „	Sch 7115	1 „
FSch 7066	4 „	7050	1 „
SW 7011	1 „	7012	5 „
FF 7013	3 „	7127	1 „
NN 6586	2 „	KJ 6561	1 „
5994	3 „	MD 6657	6 „
7027	1 „	W 7076	2 „
6496	4 „	7041	2 „
Voigtl 7020	2 „	WM 7070	1 „
7015	2 „	3900	5 „
6293	2 „	MM 7141	8 „
9804	1 „	7053	17 „
FE 7024	24 „	MAA 7105	7 „
7113	4 „		

Ehrensache 6844 11 Briefe
Engel G 6845 7 „

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 7407 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Tüchtiger, keine Arbeit scheuender
Gehülfe
welcher auch in der Mühle mithilft, kann sofort bei 35 M Gehalt hier eintreten. Auch kann sofort oder später ein (7636
Lehrling
unter günstigen Bedingungen das Molkereifach hier erlernen.
Molkerei Geestenseeth, E. G. m. u. H. Herm. Mieth, Inspektor.

Da mein jetziger Gehülfe eine Verwalterstelle übernimmt, suche ich zum baldigen Antritt, spätestens 1. Juni einen tüchtig., **ersten Gehülfen** welcher selbst. alle Arbeiten versteht. Anfangsgeh. 30 M, bei Zufriedenstellung 40 M bei fr. Stat. Es woll. sich nur wirkl. fixe, tücht., jg. Leute meld. **Buchholz, Glentorf** b. Brschwg.

Zum 20. Mai suchen wir, da jetziger Gehülfe, welcher über 3 Jahre bei uns war, ebenfalls wieder Verwalterstelle angenommen, tüchtigen, soliden, älteren (7670
Gehülfen
hauptsächlich für Butterei und muß selbiger sich auch allen anderen Arbeiten willig unterziehen. Es wird nur auf durchaus erfahrenen, jungen Mann gesehen, welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und gute Zeugnisse besitzt. Bei längerem Hiersein bei prima Führung und Leistung wird Verwalterstelle zugesichert.
Molkerei-Gen. Grottenherten, Kr. Bergheim, Rheinland.
H. Stein.

In meinem Geschäfte wird zum 1. Juni oder früher die Stelle des
☞ **Gehülfen** ☜
frei. Solider, kräftiger, sauberer, junger Mann, unverheiratet, der gut Butter formen kann, mit Separator Bescheid weiß (Kraftantrieb), und sich jeder Arbeit willig unterzieht, findet gute und dauernde Stellung. Ein Pferd ist mit zu besorgen. Offerten mit Lohnansprüchen an
Adolf Doswald, Greiz im Vogtland, erstes und ältestes Butter- und Käse-Spezialgeschäft am Platze.

Wir suchen zum 15. Mai cr. einen
tüchtigen Gehülfen
für Alfa-Separatoren und Butterei. Solche, die prima Speisequark fabrizieren können, bevorzugt. Offerten erbitten (7663
Jos. Amenda u. Co., Internationale Molkerei, **Myslowitz.**

Zum 15. Mai kann bei mir ein **tüchtiger, junger Gehülfe** eintreten, welcher sich willig jeder Arbeit unterzieht und mit Pferden umgehen kann, bei 30 M Gehalt.
H. Löhr, Molkereibesitzer, **Mehrum** 7676) bei Peine.

Suchen zum 15. Mai einen
sauberen Gehülfen
hauptsächlich für Kessel, Maschinen und Alfa. Gehalt M 30. (7459
Molkerei Gramtschen, e. G. b. Thorn.

Suche zum 15. Mai einen sauberen evangelischen (7454
☞ **Gehülfen** ☜
für halbfetten Tilsiter und □-Käse, der auch mit Dampfmaschine und Separator vertraut ist. Gehalt 25 bis 30 M monatlich.
Schön, Molkereibesitzer, **Briesen** in Westpreußen.

Am 15. Mai kann in hiesige Genossenschaft ein **Lehrling** eintreten bei zweijähriger Lehrzeit. Auch findet ein **junger Gehülfe,** welcher soeben seine Lehrzeit beendet hat, angenehme gute Stellung. (7507
Fr. Kiehne, Verwalter, **Rhenegge** in Waldeck.

Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen hier eintreten. (7503
Molkereigenossenschaft Neu-Wuhrow in Pommern.

Suche zum baldigen Antritt oder 15. Mai jungen, sauberen (7678
☞ **Gehülfen.** ☜
25 M Anfangsgehalt, Kassen zur Hälfte.
Molkerei Buchwald b. Bernstadt in Schlesien.

Suche zum 1. Juni für hiesigen, städtischen Betrieb einen fleißigen, energischen, evangel. und soliden jungen Mann, nicht unter 22 Jahren
als ersten Gehülfen.
Derselbe muß federgewandt und guter Rechner und imstande sein, mich vertreten zu können. Anfangsgehalt 40 M monatlich. Off. erbittet **Fr. Gaudlitz,** Molkereigenossenschaft **Wittingen** in Hannover.

Suche zu sofort einen kräftigen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30—35 M monatlich.
Mürset, Dampfmolkerei **Gr. Weckow** 7577) in Pommern.

Wir suchen sofort für unsern städtischen Betrieb einen (7488
jungen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 27 M bei fr. Station und Kassen. Offert. sind zu richten an **Carl Buck,** Molkerei **Herzberg a. E.**

Ein fleißiger Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten zum 14. April gesucht. Gehalt pro Monat 35 M und freie Station.
Frankfurter Milchkuranstalt, Frankfurt a. Main, Schwarzburgstr. 2—6.

Suche zum 1. Juni einen jungen, durchaus ordentlichen, angehenden,
evgl. Molkereigehülfen
zur Erlernung der Fettkäserei. Gehalt M 20—25 monatlich nebst freier Station. Gesuche mit Zeugnisabschriften erbeten. (7505
Ebenfalls suche ich für einen in jeder Beziehung brauchbaren und
soliden Gehülfen
der jetzt 1½ Jahr bei mir in Stellung war, zum 6. bis 15. Juni ds. Js. in einer Molkerei mit Weichkäserei Engagement.
Th. Baumann, Käsereiverwalter, **Holm** b. Driesen in Nm.

Zum baldigen Antritt suche für meine Sanitätsmolkerei einen peinlich sauberen und gewissenhaften
☞ **Gehülfen.** ☜
Da Flaschenmilchverkauf ist, finden nur diejenigen Gehülfen Berücksichtigung, die bereits in Milchkuranstalten tätig gewesen sind und über gute Zeugnisse verfügen. Gehalt zahle nach Vereinbarung und Leistung. Offerten erbittet (7521
E. Kessel, Rittergut Dröda b. Pirk, sächs. Vogtland.

Zwei jüngere Gehülfen
für Tilsiterkäserei zum 15. Mai gesucht. Gehalt 30—40 M pro Monat. Es wollen sich nur arbeitswillige und saubere Leute mit Zeugnisabschriften melden. Stellung dauernd.
Kuchenbecker, Pillkallen, Ostpreuß.

Suche zu sofort oder später einen jungen, anständigen und fleißigen
Gehülfen
der im Kontor und Versand gut bewandert ist. Gefällige, flotte Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Auch suche ich zum 15. Mai einen tüchtigen (7529
soliden Gehülfen
der in der Tilsiter Käserei gut bewandert ist. Gefl. Offerten erbittet
H. K. Horst, Dampfmolkerei, Eilsum b. Emden, Ostfriesland.

Suche zum 15. Mai jungen,
kräftigen Gehülfen
welcher beim Schweinefüttern mit helfen muß, in dauernde gute Stellung bei Familienanschluß. Anfangsgehalt 30 M pro Monat und freie Station. (7497
A. Schubert, Molkerei **Gießmannsdorf,** Kr. Bunzlau, Schlesien.

Für städtischen Betrieb wird ein
tüchtiger Gehülfe
(auch verh.) gesucht, der sich zum Kontrolleur und event. Expedienten eignet. Selbiger muß auch im Betrieb helfen und gut fahren können. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter **7509** an diese Zeitung.

Für mögl. sofort kräft., ehrl., saub.
Gehülfe
17—20 J., für Molkerei und Käsefabrik mit elektr. Betrieb, der sich willig jeder Facharbeit unterzieht, gesucht. Gehalt 30 M und freie Station. Stellung bei guter Kost angenehm und dauernd. (7498
Walter Fischer, Buttstädt in Thür.

Wir suchen zum 15. Mai einen jungen, tüchtigen (7495
Gehülfen
für Magermilchausgabe u. Käserei. Gehalt 25—30 M, Kassen frei.
Molkerei Kosiadel bei Kuttlau, Kr. Glogau.

Suche tüchtigen, kräftigen (7494
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30 M. Zeugnisabschriften erb.
P. Pätzold, Dampfmolkerei **Laski** bei Kempen in Posen.

Suchen zum 15. Mai fleißigen,
jungen Gehülfen
zur weiteren Ausbildung in Käserei bei 25 M Anfangsgehalt, freien Kassen und Wäsche. (7465
Molkereigenossenschaft Canth, Kreis Neumarkt, Bez. Breslau.

Junger Gehülfe od. Volontär
zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Stellung leicht. (7466
Zentralmolkerei Patschkau i. Schles.

Suche zum sofortigen Antritt
einen ersten Gehülfen
bei 35 M Anfangsgehalt. Derselbe muß alle im Molkereifach vorkommenden Arbeiten verstehen und selbständig arbeiten können. Auch kann sich zum **15.** ein (7470
zweiter Gehülfe
melden, welcher von Butterei etwas versteht, bei einem Gehalt von 25 bis 30 M. Ich bitte aber nur solche Leute sich zu melden, welche jede Arbeit gutwillig verrichten.
E. Schröer, Dambrau, Bez. Oppeln.

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, sauberen, kath. **Gehülfen** für Molkerei und nachmittags Kontorarbeiten. Gehalt monatl. 30 M nebst freien Kassen. Offert. nebst Zeugnisabschriften erbittet **H. van Bernum,** Verwalter, **Camperbruch,** Kr. Moers, Rheinld. (7478

Suche zum 15. Mai oder etwas später einen jungen, kräftigen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, an Stelle des jetzigen, der 2½ Jahre hier war, für Kessel und Maschinen. Städtischer Betrieb, Molkerei mitten der Stadt gelegen, und ist ihm Gelegenheit geboten, die Elektrotechnik zu erlernen. Das elektrische Material hat er unter sich, um kleine Reparaturen auszuführen. Kann auch Kontorarbeit mitmachen. Gehalt 30 M, freie Station u. Kassen,
Dampfmolkerei u. Elektrizitätswerk Eckartsberga in Thüringen.
7631) **Julius Kohlschmidt.**

Suche zum 15. Mai einen kräftigen, tüchtigen, sauberen (7632
Gehülfen
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Gehalt 35 M bei freier Station. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
Fr. Buhr, Detern, Stat. Stickhausen.

Suche zum 15. Mai einen
zweiten Gehülfen
bei 25 M Gehalt monatlich und freien Kassen. (7633
Petersen, Molkerei Spieka-Neufeld, Hannover.

Gesucht zum sofortigen Antritt fleißiger, sauberer, evgl. (7492
Gehülfe
für Kessel und Maschinen. Moderner Betrieb mit Kühlmaschine und Butterfertiger. Anfangsgehalt 30 M bei freier Station ohne Wäsche, jedoch freie Kassen. Offerten mit vollständigen Zeugnisabschriften erbeten
Militscher Molkerei e. G. m. u. H., Militsch, Bez. Breslau.

Suche sofort einen jungen,
kräftigen Gehülfen
und einen (7523
Lehrling.
Molkerei Kaltau, Kr. Neiße.

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, jungen (7628
Gehülfen
der auch mit Pferden umgehen kann und auch im Schweinestall mit behilflich sein muß. Gehalt 30 M, bei zufriedenstellender Leistung mehr u. Trinkgeld.
Molkerei Schapen b. Braunschweig.

Ein tüchtiger, fleißiger
erster Gehülfe
der in der Herstellung von Tilsiter-Vollfettkäse durchaus erfahren sein muß und imstande ist, erstklassiges Fabrikat herzustellen, ferner auch im Schweinefüttern bewandert sein muß, findet bei 60 M Gehalt per 15. Mai Stellung. (7622
Ein zweiter Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, findet ebenfalls per 15. Mai bei 40 M Gehalt Stellung.
H. Zürcher, Dampfmolk. **Schwanis** b. Ludwigsort, Ostpr.

Suchen zum 15. Mai jungen,
fleißigen Gehülfen.
Molkerei in **Wongrowitz,** 7627) E. G. m. u. H.

Suche zum 15. Mai tüchtigen
☞ **Gehülfen.** ☜
Gehalt 30 M. (7626
Wiedebusch, Molkereibesitzer, **Margonin-Bromberg.**

Für einen städtischen Privatbetrieb (Ostdeutschland) wird ein äußerst gewissenhafter und flotter
Gehülfe
für die Butterei per sofort oder später gesucht. Gehalt 45 M bei freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **7615** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 15. Mai **kräftigen Gehülfen** für städtischen Betrieb für Annahme, Ausgabe und alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 80 Mark nebst freier Wohnung und fr. Kass. Off. nebst Zeugnisabschr. erb. Dampfmolk. **Rud. Hornack, Hannover,** Nordfelderreihe 5. (7606

Suche zum 15. Mai oder einige Tage später einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
für Butterei und Annahme. Offert. mit Gehaltsangabe erbittet (7595
W. Benecke, Hanstedt II b. Uelzen.

Gesucht wird zum 15. Mai ein
sauberer Gehülfe
für Butterei (Butterfertiger und Rahmreifer). Bedingung: eigen im Ausformen. Gehalt M 30. Zeugnisabschrift, mit Angabe des Alters sind einzureichen. (7593
Molk.-Gen. Pilgramsdorf b. Goldberg in Schlesien.

Zum baldigen Eintritt ein sauberer, gewandter (7591
Gehülfe
18—19 Jahre alt, für den Kindermilchbetrieb gesucht. Derselbe muß vormittags einige Stunden Flaschenmilch an feste Kundschaft fahren. Gehalt monatlich 30 M und freie Station exkl. Wäsche. Eigene elektr. Zentrale und Tiefkühlanlage vorhanden. Stellung ist dauernd.
Bergische Molkerei, Bohwinkel (Rhld.), Bez. Düsseldorf.

Zur Leit. einer Handmolkerei (Prov. Posen) suche einen ordentlichen
Gehülfen
Polnische Sprache Beding. Gehalt nach Übereinkunft. Offerten unter 7457 an diese Zeitung.

Erster Gehülfe
der mit Tilsiter Käserei und Butterei vertraut ist, findet vom 15. Mai bei monatl. 35 M dauernde Stellung in der (7483
Molkerei Lappienen, Ostpreußen, Niederung.

Suche zum 15. Mai einen tücht., **jungen Gehülfen**
welcher auch mit Pferden umgehen kann. Gehalt 30 Mk. (7644
Göttsche, Molkerei **Rohlsdorf** bei Perleberg.

Junger, tüchtiger Gehülfe
kann zum 15. Mai antreten. Geh. 35 bis 40 Mk., Kassen frei. (7669
S. Bruhin, Molkereibes., **Hiddestorf** b. Pattensen a. L., Hann.

Suchen zum möglichst sofortigen Antritt evangelischen, jung., soliden
Gehülfen
welcher event. soeben seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt 22 Mk. neben freier Station. Off. erbittet (7655
Molkerei **Hardegsen**, Hann.

Suche zum 15. Mai oder früher
einen Gehülfen
für Betrieb und Schweinemästerei, ca. 70 Stück. Gehalt 30 Mk. und Trinkgeld pro verkauftes Schwein, Kassen frei. Off. erbeten an (7658
E. Timpe, Damme i. Oldenbg.

Gehülfe
gesucht, der sämtliche Meiereiarbeiten, auch Kannenspülen, zu verrichten hat. Besondere Kenntnisse nicht erforderlich, da Obermeier vorhanden und wird mehr auf willigen, fleißigen und anständigen Menschen gesehen. Lohn 45 M bei freier Station. Zeugnisse erbeten. (7571
Aachener Dampfmeierei, Beeckstr. 34.

Suche zum 15. evtl. 20. Mai einen tüchtigen und willigen (7566
Gehülfen
bei 30 M Gehalt und freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften an Dampfmolkerei **Wettringen i. Westf.**

Suche zum 15. Mai einen **tüchtigen Gehülfen**
hauptsächlich für Butterei, doch auch Beteiligung an allen vorkommenden Arbeiten. Gehalt Sommerhalbjahr monatlich 35 M, Winterhalbjahr 30 M. Meldungen nebst Angabe des Alters erbeten. (7590
L. Kistler, Garbeck b. Cranz, Ostpr.

Ein Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten in Tilsiter Käserei und Schweinemast findet bei 40 M monatl. Gehalt sogleich Anstellung in (7589
Oberkerbswalde b. Elbing. **H. Cohrt.**

Gesucht zum 15. Mai ein tüchtiger **Gehülfe**
für Kessel und Maschinen. Etwas Kontorarbeit erwünscht. Gehalt 35 Mark. (7587
Molkerei-Genossenschaft Hebron-Damnitz, G. m. b. H.

Für unsere Flaschenmilchausgabe suchen wir per sofort einen exakten, zuverlässigen
Gehülfen.
Milchgenossenschaft Trier.

Zu sofort ein junger, evangel. **Gehülfe**
gesucht. Gehalt 35 M. (7565
Molkerei Darfeld, Westfalen.

Gehülfe
für den 7. und 8. Mai zur Vertretung gesucht. (7502
Dampfmolkerei **Mühlbeck** bei Bitterfeld.

Junger, kräftiger und williger **Molkereigehülfe**
mit etwas Kenntnis der Magerkäserei per 15. Mai gesucht. Gehalt 30 Mark. (7586
Aug. Hielscher, Dampfmolkerei, **Kempen**, Bez. Posen.

Suche zum 15. Mai kräftigen **Gehülfen**
nicht unter 20 Jahren, der sich jeder Arbeit willig unterzieht und das Füttern der Schweine mit übernimmt. Gehalt 35 M und freie Kassen. Offerten sind zu richten an **F. Knobel**, Dampfmolkerei **Brechelshof**, Bez. Liegnitz.

Suche zum 15. Mai auch früher einen tüchtigen und zuverlässigen **Gehülfen.**
Neben den Molkereiarbeiten hat derselbe als zweiter beim Füttern der Schweine zu helfen, wofür er für verkaufte Schweine Trinkgelder erhält. Anfangsgeh. 35 Mk., Kassen frei. Offerten an (7656
Molkerei **Ohne**, Stat. Schüttorf.

Tüchtiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, für Butterei und Käserei gesucht. Anfangsgehalt 35 Mk. bei fr. Station. Gefl. Offerten an (7198
O. Hahne, Dampfmolk. **Winzlar** a. Steinh. Meer.

Suche zum beliebigen Antritt bis zum 1. Juni einen jüngeren (7299
Gehülfen.
Gehalt 20—25 Mk. Offerten nebst Zeugnisabschriften an **H. Steffen**, Molk.-Gen. **Wallensen** Kr. Hameln.

Wir suchen zum 15. Mai einen jungen, fleißigen (7267
☛ **Gehülfen** ☚
hauptsächlich für Butterei. Gehalt 30 M. Bewerbungen und Zeugnisabschriften an
Molkerei Freckenhorst in Westf.

Suche zum 15. Mai einen zuverl. **tüchtigen Gehülfen.**
Gehalt 35 Mk. Beschr. Betr. Off. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. an **Stinze, Holtland** b. Leer, Ostfr.

Suche zum 15. Mai einen jungen und fleißigen (7271
☛ **Gehülfen** ☚
der keine Arbeit scheut und überall mit zufaßt, hauptsächlich für Maschinen. Gehalt 35 M anfangs, Stellung dauernd. Gefl. Offert. an **Zentralmolkerei Huddestorf** i. Hann. Inh.: **F. W. Cornelius.**

Suche zum 15. Mai d. Js. einen jungen, zuverlässigen (7315
Gehülfen
welch. an dauernd. Stellung gelegen ist, für Butterei u. Rückgabe. Anfangsgehalt 30 Mk. bei fr. Kassen. Sicherer Rechner und gute Handschrift erwünscht, da nachmittags Kontorarbeit. Gefl. Offert. erbet. an Molkerei-Gen. **Vagband**, Ostfriesl.

Zum 15. Mai suche einen tücht. **jungen Gehülfen**
welcher sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 25 Mk. monatlich. (7245
Alb. Lettow, Dampfmolk. **Hasenfier** Kreis Neustettin, Pomm.

Gesucht zum sofort. Antritt ein **tüchtiger Gehülfe**
für alle vorkommenden Arbeiten, Schweinefüttern ausgeschlossen. Gehalt 25 Mark. (7361
R. Conrad, Dobberphul bei Alt-Tessin, Pomm.

Suche zum 15. oder einige Tage früher einen jungen, tüchtigen **Gehülfen**
welcher im Betriebe, sowie im Kont. durchaus bewandert sein muß. Geh. monatlich 30 Mk. Off. mit Altersangabe erbittet **Süßte**, Molk.-Gen. **Neuenkirchen** i. Lüneburgischen.

Wir suchen zum 15. Mai einen durchaus zuverlässigen, sauberen **jungen Gehülfen**
zur Bedienung v. Kessel u. Masch. Anfangsgeh. 30 Mk. monatl. bei fr. Station ohne Wäsche. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Angabe d. Alters erbittet (7234
Molk.-Gen. **Mertschütz**, Bez. Liegnitz.

Suche zum 15. Mai jüngeren, an Sauberkeit gewöhnten (7381
Gehülfen
in nur kleinen Kraftbetrieb. ☐-Käse und Quark. Gehalt pro Monat bis 30 M.
D. Feßler, Zella bei Nossen.

Tüchtiger Gehülfe
als zweiter für alle Arbeiten, auch in der Schweinemästerei, findet per sofort od. etwas später bei monatl. 35 Mk. Gehalt (Kassen frei) und ca. 12 Mark Nebeneinnahme, gute dauernde Stellung. (7377
Molkerei **Varrel** i. Hann.

Zum 1. Juni wird ein tüchtiger **Gehülfe als Maschinist**
angestellt. Derselbe muß mit sämtl. Facharbeiten, insbesond. Bedienung des Kessels und Maschinen, auch mit Kühlmaschine System Schlüter & Gsell, u. Akkumulatoren u. Lichtanlage vertraut sein. Gute Behandlung wird zugesichert. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet (7253
Anton Bsdyrek, Molkerei **Gimmel** Kr. Oels.

Tüchtiger, jüngerer, militärfreier
Milchverkäufer
sofort gesucht. (7508
Molkerei Neuenhof, Post Schwelm, Westfalen.

Tüchtiger, fleißiger (7683
Milchverkäufer
für Flaschenmilch, welcher nachmittags Molkereiarbeiten übernimmt, für sofort gesucht. Gehalt pro Monat 45 M und freie Station. Sonntags fast frei. Zeugnisse erbeten.
Hub. Lürkens, Krefeld.

Suche zum mögl. baldig. Antritt einen verh. od. led. Molk.-Fachmann **als Milchverkäufer.**
Umsatz täglich 200 Ltr. Milch und Molkereiprodukte. Tageseinnahme 40—45 Mk., Lohn 10 Proz. von der Einnahme u. fr. Wohnung. Verkaufszeit nur vormittags. Jung., strebs. Fachmann ist günstigste Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen, da ich spät. das Geschäft auch verkaufe. Es wollen sich jedoch nur militärfreie, zuverlässige Leute, mit guten Zeugnissen und Kapital melden. Offert. sind zu richten an Meierei u. Milchkuranstalt **Röhrsdorf** b. Chemnitz i. S. **Schüttauf.**

Suche auf sofort einen erfahrenen **zuverl. Schweinemeister**
bei einem Bestand von 60 Stück Zuchtsauen, bei gutem Lohn und Tantieme. Off. mit Zeugnissen an **E. Ramm, Gr. Elbe** b. Baddeckenstedt.

Ein durchaus zuverlässiger, mit Lokomobile und Schrotmühle vertrauter (7559
Schweinemeister
zum 1. Juni oder 1. Juli gesucht. (Bestand 650 Schw.) Es wollen sich nur tüchtige, verheiratete Leute, die schon in größeren Mästereien tätig waren und gute Zeugnisse besitzen, melden. Bewerbungen schriftlich mit Lohnangabe und Zeugnissen.
Schweinemästerei Elze, G. m. b. H., Elze, Hannover.

Junger, selbständiger Käser
zum 15. Mai gesucht. (7584
Deichertswalde b. Silberbach, Ostpr.

Suchen zum 10. d. M. zuverlässigen **Heizer u. Maschinenführer**
der auch kleinere Reparaturen ausführen kann und an Fleiß und peinlichste Sauberkeit gewöhnt ist. Anfangsgehalt 50 M pro Monat nebst freier Station und freien Kassen. Meldungen nebst Zeugnisabschriften an die (7635
Sanitäts-Dampfmolkerei Jena, G. m. b. H.

Suche zum 15. Mai oder später einen zuverlässigen, soliden (7616
Futtermeister
bei 200—300 Schweinen. Auch muß derselbe gut mit Pferden umgehen können. Gutes Gehalt bei freier Station. Gefl. Offert. erbittet
H. K. Horst, Dampfmolkerei **Eilsum**, Ostfriesland.

Ein verheiratet. Schweinemeister
welcher die Zucht u. Mast gründlich versteht, sofort in dauernde Stell. gesucht. (7298
Dampfmolkerei **Deuben**
Hermann Zimmermann, Deuben Bez. Dresden.

Zum 15. Mai cr. suchen wir für unser Transportfuhrwerk in der Stadt und zur Pflege von 4 Pferden einen
jungen Mann
bei 40 Mk. Gehalt monatlich, freien Kassen und freier Stat. Leute, die gute Pferdepfleger sind u. fahren können, wollen sich melden. (7314
Molkerei **Witten**, Westfalen.

Suche zu sofortigem Antritt einen **jungen Mann**
für Maschinen und Butterei. Gehalt monatlich 30 M, Kassen frei. Nachmittags hat derselbe Gelegenheit, sich in Kontorarbeiten auszubilden, daher Leute mit guter Handschrift bevorzugt. Offerten mit Altersangabe erbittet (7532
H. Fenner, Betriebsleiter, Molkerei-Genossenschaft **Wend. Buchholz**, Bez. Potsdam, Berlin-Görlitzer Bahn.

Gesucht zum 15. d. M. ein fleißiger, an Ordnung gewöhnter **junger Mann**
für Kessel und Maschine bei 35 M und freien Kassen. (7564
Außerdem ein angehender
☛ **Gehülfe** ☚
für Betrieb und Kontor bei 30 M Gehalt. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
Habermann, Tostedt in Hannover.

Selbständige Meierin
für leichten Betrieb bei 25 M monatlich sucht die (7557
Molkerei Schokken, Posen.

Saubere Verkäuferin
zum 1. Juni gesucht. Gelernte Meierin bevorzugt. Anfangsgehalt monatlich 25 M u. 3 M Wäschegeld.
G. Langheinrich Nachf., Greiz i. V.

Wir suchen zum 15. Mai eine fleißige, junge, evgl. Meierin als **Verkäuferin**
für unseren Molkereiladen und zur Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 M pro Monat bei freier Station ohne Wäsche, jedoch freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten.
Militscher Molkerei, e. G. m. u. H., 7491) Militsch, Bz. Breslau.

Suche zum 15. Mai eine ehrliche, zuverlässige, evangel. (7453
Meierin
für Butterei, die auch den Milch- und Butterverkauf in der Meierei hat. Gehalt 25 M monatlich.
Schön, Molkereibesitzer, **Briesen** in Westpreußen.

Suche zu sofort jungen (7554
Milchverkäufer.
Lohn nicht unter 35 M.
Molkerei Herbern in Westfalen.

Suche zum 1. Mai für hiesigen städtischen Betrieb einen bescheidenen, anständigen, jungen Mann
als Lehrling.
Angenehme leichte Stelle, Lehrzeit 2 Jahre. Nähere Auskunft erteilt **H. Fenner**, Betriebsleiter, Molkerei-Genossensch. **Wend. Buchholz**, Bez. 6137) Potsdam.

Suche zu sofort evtl. etwas spät.
2 junge Leute
welche Lust haben, das Molkereifach zu erlernen. (7297
Lüsch, Poppenburg b. Nordstemmen Prov. Hann.

Suche sofort tüchtigen (7634
jungen Mann
welcher fahren kann, guter Pferdepfleger u. mit der Kundsch. freundlich u. zuvorkommend ist. **Gehalt** 35—40 Mk. mon. u. freie Station.
Johannes Günther, Käsefabrik Zwenkau b. Leipzig.

Ein Lehrling kann zum 15. Mai eintreten. Taschengeld 100 Mark. Molk. **Kl. Gerlauken** b. Pellningken Ostpreußen. (7613

Suche zu sofort resp. 15. Mai einen kräftigen (7611
Molkerei-Lehrling.
Lehrzeit 1 J. bei 100 Mk. Vergütung und freier Station, resp. angehenden **Gehülfen.**
Dampfmolk. **Mszanno** b. Straßburg i. Westpr. **H. Siegenthaler.**

Suche zum baldigen Antritt eine tüchtige, selbständige und
kautionsfähige Person
zur Übernahme einer Verkaufsfiliale in einer größeren Stadt, sowie
eine tüchtige Meierin
zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Molkerei. Gehalt 30 Mark. Auch kann daselbst ein
tüchtiger, angehender Gehülfe
eintreten. Gehalt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter **P. K. 7671** an diese Zeitung.

Lernmeierin
zu sofort oder 15. Mai gesucht. Lehrzeit 1 Jahr oder eine (7677
junge Meierin
welche ihre Lehrzeit beendet hat. Leichte Stellung, Anfangsgehalt 20 M bei freien Kassen und Familienanschluß.
C. Dörr, Dampfmolkerei **Schloßberg, Ulrichstein**, Oberhessen.

Da engagierte Meierin nicht angetreten, suche ich zu sofort eine tüchtige, zuverlässige und saubere
Meierin
für Butterei und Haushalt. Geh. 30 Mk. Kassen frei. (7657
Keßler, Ohne bei Schüttorf.

Suche zum baldigen Eintritt eine
erfahrene Meierin
für Butterei und Hülfe im Haush. Gehalt 25 Mk. Stellung leicht und angenehm. (7645
Zentralm. **Polz** b. Dömitz a. Elbe. **H. Lüdeke.**

Suche zum 15. Mai oder später eine junge, saubere
Meierin
für Molkerei und Hülfe im Haush. in angenehme dauernde Stellung. Anfangsgehalt 25 Mk. monatlich, alles frei und Familienanschluß. Offerten unter **7384** an diese Ztg.

Zum 1. Juni oder einige Tage früher eine ältere, reinliche
Verkäuferin
für meine 4te Filiale gesucht. Gehalt monatlich 55 M, freie Wohnung und 4 Proz. vom Verkauf. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. (7402
Molkerei **Stöver, Nürnberg**, Peter Vischerstr. 4.

Wir suchen zum 15. Mai oder etwas später eine tüchtige, saubere
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 M. Offerten an **Molkereigenossenschaft Lückstedt, Kr.** Osterburg, Altmark.

Suche zum 15. Mai eine tücht., ältere **Meierin** für Butterei und zur selbständig. Führung des Haushaltes. Gehalt 30 Mk. bei freien Kassen. **Molkerei-Gen. Pinne**, Bez. Posen. **Weiße**, Verwalter. (7364

Zum 1. Juni wird eine tüchtige,
saubere Meierin
für Butterei und Haushalt gesucht. Gehalt 25 Mk. pro Monat. (7301
Molkerei-Genossenschaft Uelzen.

Gesucht zum 1. Juni oder etwas später eine saubere (7319
Meierin
die etwas Hausarbeit übernimmt, bei gutem Gehalt.
H. Behnke, Meiereibesitzer
Elmschenhagen bei Kiel.

Zum 15. Mai oder 1. Juni
tüchtige Meierin
für Geschäft und Haushalt gesucht. Gehalt 25 Mk. (7329
Otto Riemann, Düsseldorf
Worringerstr. 78.

Für die Gutsmolkerei (Dampfbetrieb) **Szelejewo, Kr. Kolchmin**, Pr. Posen, wird zuverl., erfahrene
evangelische Meierin
bei 360 Mk. Gehalt, freier Station und Wäsche gesucht. Antr. 15. Mai oder 1. Juni. Meld. mit Zeugnisabschriften erbeten. (7340

Obermeier-Gesuch.

Wir suchen zum 1. Juni ds. Js. einen fleißigen evangel. Gehülfen, der gute Kenntnisse im Maschinenwesen, in der Weichkäserei u. Quarkfabrikation besitzt, als (7349
Obermeier.
Nachmittags Kontorarbeiten, daher gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung, auch muß betreffender evtl. den Betrieb selbständig führen können. Anfangsgehalt 35 Mark pro Monat bei fr. Station ohne Wäsche, jedoch freie Kassen sowie baldige Zulage bei guten Leistungen. Off. mit vollständ. Zeugnisabschriften ev. Referenzen erbet.
Militscher Molkerei, e. G. m. u. H. **Militsch**, Bez. Breslau.

Ein mit Flaschenmilchvertr. vertr.
Meier
verheiratet, wird möglichst sofort gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung erbittet
Gutsverwaltung Plauerhof
7256) bei Plaue i. H.

Suche zum sofortigen Antritt Stellung als (7588
Buttermeier
nachmittags im Kontor. Bin 23 J. alt, militärfrei. Offrt. erb.
Zabel, Lehe, Juliusstr. 15, I. rechts.

Tüchtiger Meier
Kautionsstellung, für eine Dampfmolkerei sofort gesucht. Geh. mon. 75 Mark und Produkte. (7601
Schallon, Hermannsdorf, Kr. Wirsitz.

Junger, sauberer Meier
firm im Butterausformen, sofort gesucht. Anfangslohn Mk. 30.00 und freie Kassen. (7558
Kuno Müller, Coburg, Kasernenstraße 19.

Suche zum 15. Mai einen tüchtigen, fleißigen und soliden (7548
Meier
der in seinem Fach ordnungsmäßig ausgebildet, möglichst in großstädtischen Betrieben und mit Kohlensäure-Kühlmaschine gearbeitet hat und nach dieser Richtung hin erfahren ist. Gehalt M 35 anfangend und freie Station.
Erfurter Sanitäts-Molkerei, H. Meier.

Meierin
gesucht für Molkerei und Hilfe im Haushalt. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (7504
Loitzer Dampfmolkerei,
Arth. Schmidt, Loitz in Vorpomm.

Molkereigenossenschaft Bahn in Pommern sucht, da der engagierte Gehülfe nicht eingetreten, zu sofort einen jungen, tüchtigen **Buttermeier**, der saubere Blusen und Schürzen trägt und dem an dauernder Stellung gelegen ist. Gehalt pro Monat 25 M und freie Kassen. Off. erb. 7469) **L. Cornehl**, Verwalter.

Wir suchen per sofort einen
tüchtigen Meier
am liebsten verheiratet. Derselbe muß hauptsächlich bewandert sein im Milchuntersuchen und in der Buchführung. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen sofort erbeten (7568
Molkereigenossenschaft des Mainzer Milchhändlervereins, e. G. m. b. H.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

W. Rabe, Buddern, Ostpreußen.
Zentralmolkerei Königsfeld.
P. Majewski, Utzeinen p. Joneiten.
Sanitätsmolkerei Königsberg i. Pr.
Blohm, Verwalter, Neu-Fietz.
Molkereigenossenschaft Insterburg.
R. Wendt, Jamund.
G. Schwarz, Kinzigheimerhof.
Werner Rüffer, Essen-Ruhr.
Fr. Krause, Neubriesen b. Zelice.
Molkerei Wiskitno.

Stellen-Gesuche.

Da ich wegen Verkaufs der Molkerei meine Stelle aufgeben muß, suche zum 1. Juni, etwas früher od. später, Engagement als (7619
Verwalter
oder sonstigen Vertrauensposten. Bin 24 Jahre alt, 7 Jahre im Fach tätig, Molkereischule mit sehr gutem Erfolg absolviert und mit allen Maschinen und Einrichtungen der Neuzeit bestens vertraut, firm in technischer und kaufmännischer Buchführung und Bereitung von ff. Tafelbutter, in Käserei und mit Schweinemast sehr gut bewandert. Kaution in jeder Höhe vorhanden und Ia Zeugnisse stehen zur Verfügung. Nehme evtl. auch Vertretung an. Gefl. Offerten erbittet
Templin, Molkereiverwalter, **Troop** in Westpreußen.

Stelle gesucht.
Indem ich meinen städtischen Betrieb jetzt selbständig leiten werde, suche ich für meinen tüchtigen, umsichtigen, kautionsfähigen (7451
Molkereiverwalter
zu sofort oder zu beliebigem Antritt Lebensstellung in einer Privat- oder Gen.-Molkerei. Zu jeder weiteren Auskunft ist gern bereit
E. Werner, Molkereibesitzer, **Gilgenburg**, Ostpr.

Molkereiverwalter.
Infolge Auflösung hiesig. Meierei sucht ein gut empfohlener, erfahrner Fachmann, evgl., 30 Jahre alt, verh., zum 1. Juli oder später Verwalterstellung. Referenz. Herr Administr. Jebcus hierselbst und Frau Rittergutsbesitzer Elisabeth Böhm, Lamgarben bei Tolksdorf. Offert. erb. **Schwarz, Podlacken** b. Rastenburg, Ostpreußen. (7543

Junger Molkereiverwalter, 27 J. alt, praktisch und kaufmännisch gebildet, auch mit Schweinemast und Zucht, sowie Schrotmühle vertraut, sucht Vertrauensposten, wo Verheiratung möglich. Gefl. Off. unt. **B. K. 7539** an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer (7515
Molkereiverwalter
35 Jahre alt, verheiratet, evgl., 19 Jahre beim Fach, praktisch und theoretisch gebildet, Molkereischule besucht, 7½ Jahre Leiter einer Gen.-Molkerei, der jetzige Stellung aufgibt, weil Molkerei verkauft ist, sucht zu bald oder später dauernde Stellung. Prima Zeugnisse und Empfehlungen vorhand. Kaution nach Wunsch. Offerten erbittet
Otto Schmidt, Dampfmolkerei **Neunhofen** bei Neustadt a. d. Orla.

Tücht. Molkereiverwalter, m. langjähr. Erfahrung, techn. und kaufm. firm, sucht, gestützt auf nur gute Zeugn. u. Ref. dauernde Stellung. zum Juli oder Oktbr. Besonders geeignet für Meierei für Einfuhr von dänischem oder schwed. Rahm. Spricht und korrespondiert korrekt dänisch. Offerten unter **T. 7648** an diese Zeitung.

1000 Mk.
zahle ich nicht um eine gute Verw.-Stelle zu erlangen, sondern suche, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitiges Engag. zum Juli od. spät. Werte Off. unter **H. 7649** a. d. Ztg.

Zuverl. Fachmann

unverheiratet, 12 Jahre beim Fach, mit allen Molkereiarbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ab 1. Juni anderweit dauernde Stellung, am liebsten als Leiter einer Rahmstation oder als Gutsmeier. Gefl. Offerten unter **C. O. 7467** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmann, 28 J. alt, ledig, sucht sof. Stellg. als Leiter einer kl. Genossenschaftsmolk. Kaution vorh. Off. unt. 7574 an diese Zeitung.

Älterer Fachmann, ledig, sucht sof. selbst. Stellg. in kl. Molkerei, welche er spät. pacht. od. kauf. kann. Hessen od. Thür. bevorz. Off. u. **7575** an diese Zeitung.

Tücht., strebs. Fachmann, 25 J. alt, sucht sofort selbständ. Stellg. Beste Zeugn. sow. Kaut. vorh. **Michaelis, Leipzig-Gohlis**, Menckestr. 14.

Tüchtig., verheir. Fachmann sucht dauernde Stellung in einer Buttergroßhandlung. Derselbe ist in dieser Branche durchaus erfahren u. flotter Former und hat gute Kenntnisse in Butter, Käse u. Eierlager. Da längere Zeit in einer solchen Stelle tätig gewesen, würde evtl. auch Filiale übernehmen. Antritt nach Belieben. Off. unt. **7569** an diese Ztg.

Ein äußerst tüchtiger, strebsamer, verheir. **Fachmann**, ohne Familie, 26 J. alt, 10½ Jahre beim Fach, mit Tilsiter Voll-, Halbfett- u. Mager- und Limburger-Käserei, sowie mit Bereitung feinster Tafelbutter und mit Schrotmühle, Maschinen, Schweinemast, Buchführung u. sonst vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht zum 1. Juni, früher oder auch später Stellung als erste Kraft, Obermeier, Gutsmeier, Verwalter oder sonst irgend einen Vertrauensposten. Herren, die auf eine wirkl. tücht. Kraft reflekt., bitte ich, Off. u. **7489** an diese Zeitung zu richten.

Molkereifachmann, verheir., mit sämtl. Arb. vertraut, s. Stellg. als Verwalt. od. selbst. Leit. einer Molk. Off. an **Molkerei Willkieten**, Ostpr.

Tüchtig., solider Fachmann, 26 J. alt, 11 Jahre beim Fach, mit allen Facharbeiten und Maschinen bestens vertraut, 2 Jahre in Buttergroßhandlung tätig gewesen, daher über einen feinen, sicheren Buttergeschmack verfügend, sowie flotter Ausformer, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Mai oder 1. Juni dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter **K. B. 7602** an diese Zeitung.

Erfahrener Fachmann
Ende 20, 12 Jahre beim Fach, in ländl. und städt. Molkereien sowie in Butterhandlungen tätig gewesen, mit Buchführung vertraut, sucht Engagement, evtl. als Leiter einer Filiale oder in einem Buttergeschäft. Würde auch in ein solches Geschäft eintreten, wo ich dasselbe später übernehmen könnte. Offerten erbeten unter **C. C. 7672** an diese Zeitung.

Langjährig., strebsamer **Betriebsleiter**, von Jugend auf beim Fach, stets selber fleißig im Betriebe tätig, der für Herstellung feinster Butter volle Garantie übernimmt, sucht zum 1. Juli oder früher dauernde Verwalterstellung. Letzte Molkereigenossenschaft 5 Jahre mit bestem Erfolg geleitet. Prima Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Für Vermittlung zahle 400 ℳ. Off. u. **C. 7455** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Juli oder später Stellung als
Betriebsleiter oder Obermeier
in städt. Betrieb. Habe mehrere Betriebe mit bestem Erfolg geleitet, welches durch Zeugnisse und Refer. nachgewiesen wird. Kaution nach Wunsch. Offerten unter **R. St. 7093** an diese Zeitung. (Rhld.)

Suche für einen jungen, kräftigen
Gehülfen
der hier am 1. Mai seine 2jährige Lehrzeit beendet hat, zum 1. Juni oder etwas früher Stelle. Off. erb. Zentral-Molk. **Fallersleben**, e. G. m. u. H. **Süßke**, Inspektor.

Militärfr. Gehülfe (Holst.) ,24 J. alt, sucht Stellg. b. Masch. Off. an **Jensen, Molk. Herrmannsburg**, Han.

Älter. Gehülfe sucht z. baldig. Antritt Stellg., wo Verheir. gestattet. Off. unt. **7675** an diese Zeitung.

Militärfr. **Gehülfe** sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 15. Mai dauernde Stellg. als Buttermeier. Off. erb. Molk.-Geh. **G. Prein, Buch** b. Berlin. (7639

Tüchtiger Gehülfe
20 J. alt, mit allen Molkerei- und Käsereiarbeiten bestens vertraut, sucht zum 15. Mai dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet (7641
Richard Bohm, Meierist, **Berlin**, Landsbergerstraße 30, 1 Tr.

Tücht. Gehülfe, 25 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zu sofort Stellung. Geg. gleich. Off. erb. **Krüger** bei **Paul Bergs**, Bahnschlößchen, **Berlin NW.**, Invalidenstr. 53.

Älterer Gehülfe, für jeden Betrieb passend, sucht sofort Stellung als erster, Expedient oder sonstigen dauernden Posten. Bin in allen Arbeiten firm, auch mit der Führung von Eis- u. Kühlmaschine, elektr. Lichtanlage. **H. Richter, Zabrze**, Oberschlesien, Werderstraße. (7665

Junger, tüchtiger Gehülfe
sucht zum 15. Mai oder später Stellung bis Oktober. (7650
Hinrichs, Molkerei **Garms, Jeverland** in Oldenburg.

Tüchtiger, umsichtiger Gehülfe mit guter Handschrift, sicherer Rechner, vertraut mit sämtl. Fach- sowie Kontorarbeiten, sucht Stellung als erster Gehülfe zu sofort oder später. Gegend gleich. Off. erb. **Erich Steinacker, Patschkau**, Promenadenstr. 34, I.

Tücht. Gehülfe, mit all. Fach- u. Kontorarb. gut vertr., s. Stelle z. 15. Mai. Sachs. od. Brdbg. bevorzugt. **A. Müller**, Zentralmolkerei **Sohrneundorf** b. Görlitz. (7659

Tüchtig. Gehülfe, im Besitzer guter Zeugnisse, sucht zu sofort Stellung. Off. erb. **W. Leß, Wusterwitz**, Kreis Dramburg in Pomm. (7638

300 bis 500 Mark
zahle für den Nachweis einer
Betriebsleiterstellung.
Bin verheiratet, ohne Kinder, 15 Jahre beim Fach. Gegend gleich. Offerten unter **M. 7254** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, kautionsfähiger
Betriebsleiter
in gesetzten Jahren, verh., mit klein. Familie, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum beliebigen Antritt Stellung. Befinde mich in ungekündigter Stellung und würde gerne bereit sein, die Leitung einer Genossenschaftsmolkerei oder größeren Privatmolkerei zu übernehmen. Offerten erbitte unter **J. B. 7452** an diese Zeitung.

Tücht., gewissenh. Fachmann sucht zum baldigen Antritt Stellung
als Betriebsleiter od. Gutsmeier
27 Jahre alt, 12 Jahre beim Fach, verh. Off. an **Beutler, Dreweningken**, Kr. Stallupönen. (7415

Achtung! Nie wiederkehrend!
Für einen älteren, äußerst tüchtigen, soliden
Molkerei-Direktor
in ungekündigter Stellung, 7 Jahre seine jetzige Stelle bekleidend, dem prima Zeugnisse und Referenzen zur Seite stehen, suche ich zum 1. Oktober evtl. etwas früher oder später in kleiner Stadt selbständige Stellung. Vermittlern wird eine einmalige Vergütung von 10 Prozent vom ersten Jahresgehalt bewilligt. Gefl. Offerten erbeten unter **A. Z. i. C. 5714** an diese Zeitung.

Kautionsf., gewissenh. Fachmann, mit all. Zweig. des Faches aufs beste vertraut, sucht z. 15. Mai ev. spät. **Vertrauensstellung.** Prima Zeugn. u. Empfehlgn. vorh. Off. u. **G. N. 7579** an diese Zeitung.

Molkereibesitzer
kathol., verh., kinderlos, 35 J. alt, kautionsfähig, sucht wegen Aufgabe der Molkerei zum 1. Juli od. später Stellung in städt. od. ländl. Betrieb. Gefl. Off. unt. **7512** an diese Zeitg.

Junger Mann, militärfrei, mit dopp. Buchführung inkl. Abschluß, Koresp., Stenogr., Maschinenschr. und allen Kontorarbeiten gründlich vertraut, beste Zeugnisse und Ref., lange Zeit in Großstadtbetrieben u. Butter- und Käsegroßhandlung tät. gew., sucht zum 1. Juni oder später Stelle als Buchhalter, Lag. od. Reis. in gr. Molk., Butter- od. Käsegroßhandl. Off. unter **7684** an d. Ztg.

Für einen empfehlenswerten, energischen, tüchtigen **jungen Mann,** 23½ Jahre alt, welcher zuletzt als Obermeier Zweigmolkerei geleitet hat und in allen fachl. Arbeiten durchaus federgewandt und zuverlässig ist, suche ich anderweitig passende Stellung. **A. Giesewsky.** Off. an **E. Sievert, Zossen** i. Mark, Zentralmolkerei **Bialla.** (7592

Jg. Mann, 26 J., unverh., bish. selbst., sucht wied. Stelle als **Milchverkäufer** nur in städt. Betr. Eintr. kann jederz. erfolg. **Aug. Westmeier, Strang**, Bad Rothenfelde, Hann.

Gehülfe, 4½ J. beim Fach, sucht z. sof. od. etw. spät. dauernde Stellg. **Lüdemann**, Dampfm. **Bieselbach**, Th.

Zum beliebigen Antritt suche ich
für jungen Mann
mit besserer Schulbildung, welcher 2 Jahre praktisch gearbeitet hat, Stellung für Kontor und Annahme oder sonstigen Vertrauensposten.
Gleichzeitig suche tüchtigen (7596
Gehülfen
für alle Arbeiten. Gedienter Soldat bevorzugt. Angebote erbeten an Zentralmolkerei Niesky, O.-L.

Suche zum 15. Mai für einen jungen **Gehülfen,** der bei mir seine 2jährige Lehrzeit beendet hat, Stellung. **Jakob Haaß, Bornstedt** bei Dreileben. (7540

Junger Gehülfe
mit Kessel, Maschine, Alfa, Butterei und Schrotmühle vertraut, sucht zum 15. Mai Stellung, wo er sich in der Käserei ausbilden kann. **Emil Klemaschewski**, Molkerei **Briesen**, Wpr.

Gehülfe, nicht arbeitsscheu, der fahren kann, s. sof. Stellg. **Beyer, Wusen**, Kr. Braunsberg, Ostpr.

Junger Molkereigehülfe sucht sofort dauernde Stellung. **Willi Dittmar, Bahrendorf**, Kr. Wanzleben.

Tüchtiger Gehülfe
19 J. alt, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht zum 15. Mai oder später Stellung. Offerten erbittet
Bergmann, Gr. Wandriß,
7605) Kr. Liegnitz.

Molkereigehülfe, 25 J. alt, Molkereischule besucht, sucht zu sofort od. später Stellung. Off. an **M. Schmidt** in **Summe** bei Naymowo, Westpr.

Junger, fleiß. Gehülfe mit guter Schulbildung sucht zum 15. Mai od. später zwecks weiterer Ausbildung Stellung für Betrieb und Kontor. Gegend gleich. Gefl. Off. erb. **Alb. Neumann, Schokken**, Bromberg.

Kräftiger Gehülfe
militärfrei, sucht zum 15. oder einige Tage später Stellung, am liebsten in Butterei. Offerten erbittet
der Gehülfe der Molkerei in
7607) **Wongrowitz.**

Jung., tücht. Gehülfe, vertr. mit all. Facharb., sucht zum 15. dauernde Stellung. Off. erb. **Tambor**, Molk. **Kosiadel**, Kr. Glogau. (7600

Bescheid., strebs. **Gehülfe,** welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum möglichst baldigen Antritt dauernde Stellung. Bin 20 Jahre alt und mit allen Facharbeiten bestens vertraut. Gegend gleich. Gefl. Off. an **Friemel, Twardawa**, Oberschlesien.

Gehülfe, 18 J. alt, der sich jeder Arbeit willig unterzieht, sucht zum 15. Mai dauernde Stellung bei Kessel und Maschinen oder Butterei. Off. erb. **Bruckert**, Molkerei **Lorzendorf** b. Buchelsdorf. (7597

Junger Gehülfe
mit all. Facharbeiten vertraut, sucht z. 15. Mai dauernde Stellung in Genossenschaftsmolkerei. Offerten unt. **A. 7598** an diese Zeitung.

Jung., kräftig. Gehülfe, der sich willig jeder Arbeit unterz., vertr. mit Kessel, Maschine, Alfa, firm in Butterei u. auch im Kontor etwas bewand., sucht z. 15. April Stellg. Offert. erb. **Adolf Will**, Molkerei **Gollub**, Westpr. (7535

Tüchtiger, kräftiger Gehülfe
20 J. alt, welcher z. Zt. eine Handelsschule besucht, sucht z. 15. Mai, evtl. früher oder später, dauernde Stellung für Betrieb und Kontor. **Fritz Schönert, Weimar**, Ettersburgerstraße 67, II. (7572

Tüchtiger Gehülfe
mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stellung. Werte Offerten unter **A. A. 7501** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 15. Mai für einen kräftigen ,fleißigen **Gehülfen,** 18 J. alt, mit Masch. u. Butterei vollst. vertraut, Stellg. Gefl. Offert. mit Gehaltsang. erbitte direkt an **Fr. Gräfl, Clettenberg** (Harz). (7516
Centralmolkerei Dederstedt. Wulff.

Tüchtig. Gehülfe, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht Stellg. z. 15. Mai für Betrieb u. Kontor. Städt. Betriebe bevorz. **Manzke, Woblanse** b. Bartin, Pom.

Tücht., strebs. Gehülfe sucht zum 25. Mai Stellg. Offert. erb. **Georg Gottschlich**, Molk. **Clettenberg**, Südh.

Für tüchtigen, fleißigen **Gehülfen** suchen wir zum möglichst baldigen Antritt Stellung, wo demselben Gelegenheit geboten ist, nachmitt. im Kontor mit zu arbeiten. Gefl. Offerten erb. **Molkerei-Genossensch. Groß-Flöthe**, Kr. Goslar. (7556

Strebsamer Gehülfe
in jeder Hinsicht tüchtig und zuverlässig, der keine Arbeit scheut, sucht zum 15. Mai Stellung. Gefällige Offerten erbittet **Knoll**, Genossenschafts-Molkerei **Köslin** in Pommern. (7485

Solider, strebsam. Gehülfe, 24 J. alt, mit Kessel, Masch., Alfa-Sep., Butterei, Tilsiter Fettkäserei und Schweinemast vertraut, sucht z. 15. Mai, evtl. auch früher, dauernde Stell. Geg. gleich. **Fr. Wisbar, Baltruscheiten** b. Heinrichswalde, Opr.

Tüchtiger Gehülfe
24 J. alt, der an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, sucht z. 15. Mai Stell. Derselbe ist mit Masch., Butterei, Quarkbereitg., Annahme u. Milchuntersuch. gut vertraut. Gefl. Off. erb. **R. Müller**, Molkerei **Huddestorf** i. Hann. (7477

Militärfr. solider Gehülfe sucht Stellg., wo Gelegenh. geboten ist, sich in Kontorarbeiten auszubilden. Offerten erbitte unter **B. S. 1506** postlag. **Schwiebus.** (7474

Tcht., sol., militärfr. **Gehülfe** sucht z. 15. Mai dauernde Stellg. Off. erb. **P. Schiewek, M.-G. Schwiebus.**

Suche für tüchtigen, zuverlässigen **Gehülfen** zum 15. Mai Stellung in Genossenschafts-Molkerei, wo derselbe Gelegenheit hat, sich in Kontorarbeiten auszubilden. **A. Medel, Grubo** b. Belzig. (7546

Tüchtiger, militärfr. Gehülfe
24 J. alt, flotter Schreiber u. sich. Rechner, welch. in größ. Betr. als Erster tätig u. mit sämtlichen Facharb. aufs beste vertraut ist, sucht z. 15. Mai oder 1. Juni als Erster, Obermeier od .sonst. Vertrauensp. Stellg. Offert. u. **7547** an ds. Ztg.

Wegen Einstellung eines Lehrlings suchen wir für einen 19jähr.
kräftigen Gehülfen
anderweitig Stellung. Bevorzugt solche, wo er sich in Käserei ausbilden kann. **Dampf-Molkerei Ingelfingen** b. Künzelsau (Wtbg.).

Älterer Gehülfe
sucht zum 15. Mai dauernde Stellung. Gefällige Offerten erbittet **Kusche, Ober-Mittel-Peilau**, Post Gnadenfrei, Schles. (7524

Tücht. 21jähr. Gehülfe, keine Arb. scheuend, s. z. 8. Mai Stell. (Norddtschl.) **Hamer**, Molk. **Legden**, Wstf.

Jung., tücht., zuverläs. **Gehülfe,** welcher mit sämtl. Molkereiarbeiten bestens vertraut ist, sucht z. 12., ev. 15. Mai, Stellung. Gütige Offert. erb. **Fritz Hielscher**, Dampfmolkerei **Mittweida** i. Sachsen. (7464

Älterer Gehülfe, selbst. arbeit., s. Stellg. Antr. n. Belieb. **Jaskulski, Konarski** bei Bnin, Posen. (7475

Kräftig. Gehülfe, 18 J. alt, welcher sich noch in ungekünd. Stellg. befindet, sucht Stellg. z. weit. Ausbild. i. d. Käserei, am liebst. dort, wo ihm Geleg. geb. wird, möglichst viele Käsesort. zu erlernen. Gegend gleich. Off. unt. **C. 7582** a. ds. Ztg.

Gehülfe sucht sofort oder zum 15. Mai dauernde Stellg. **Jos. Theus, Bichnau,** Kreis Konitz. (7481

Tüchtiger Gehülfe, mit sämtlich. Facharb. vertraut, keine Arb. scheuend, sucht dauernde Stellg. **Kalitowski,** Molk.-Geh., **Gr.-Kommorsk,** Westpr.

Jung., kräftig., williger Gehülfe sucht sofort oder etwas später dauernde Stellg. Offert. erb. **Alfred Raban, Luckau,** Lausitz. (7462

Junger, kräft. Molkereigehülfe s. z. 15. Mai Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, die Buchführung zu erlern. Off. erb. **J. Schulz,** Molkerei **Gr. Wolz,** Westpr. (7448

Ein an selbständiges Arbeiten gewöhnter (7456
Molkereigehülfe
sucht Stellung z. 15. Mai. Off. erb. **W. Patzer, Domkau** b. Geierswalde.

Tüchtiger, zuverlässiger Gehülfe
18 J. alt, mit all. Facharbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Mai oder später dauernde Stellung. Off. erb. **Robert Hoppmann,** Molk. **Schladen a. H.**

Junger Gehülfe

sucht dauernde Stellung z. 15. Mai. Molkereischule besucht. Offert. mit Gehaltsangabe an (7436
J. Grimm, Bergedorf b. Worpswede.

Tüchtiger, fleißiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht sofort oder 15. Mai Stellung. Offerten erbittet **Fr. Kosa, Kwiltsch,** Kr. Birnbaum, Posen. (7411

Jüngerer, kräft., tüchtig. Gehülfe, mit allen Facharb. vertraut, sucht z. bel. Antr. dauernde Stellg. **Prielipp, Schönwiese** b. Soldau, Ostpr.

Suche zu sofort Stellung als **Inspektor oder Gehülfe** in größerer Molkerei oder Milchkuranstalt gegen freie Station. Zeugnisse bereit. **G. Rehn, Wiesbaden,** Zietenring 12.

Zuverl. **Molkereigehülfe** sucht sof. Stellg. **Gehlsdorf** b. Rostock, Kirchenplatz 5. (7646

Junger, kräft. Gehülfe, mit allen vorkommend. Fach- sow. Kontorarb. vertraut, sucht zum 15. Mai Stellg. Schlesien oder Brandenburg bevorz. Off. mit Gehaltsang. erb. **Max Walter,** Zentralmolk. **Sohrneundorf** b. Görlitz. (7660

Militärfr., kath., zuverl. **Molkereigehülfe,** an selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit Kessel, Maschine, Separator, Butterei, Käserei bestens vertraut, 7 Jahre b. Fach, sucht z. 1. Juni od. paar Tage später dauernde Stellg. Off. erb. **Pilarczik, Berlin,** Adolfstr. 13. (7630

Tücht. Gehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Mai Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Kontor auszubilden. **H. Speith, Alt-Banzin** b. Bast in Pommern. (7346

Tüchtiger Gehülfe, 21 J. alt, 6 Jahre beim Fach, mit guter Handschrift und sicherer Rechner, sucht zum 15. Mai Stellung. Offerten erbittet **P. Öcknigk,** Molkerei **Holtland** bei Leer, Ostfriesland. (7310

Suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, zum 15. oder 20. Mai (7273
Gehülfenstelle
in größerer Weich-, Tilsiter-, Schweizer Käserei oder städtischen Vollbetrieb. Offerten erbittet
S. Kaufmann, Molkereibesitzer, **Kunzendorf,** Kr. Habelschwerdt.

Jg., kräft. **Molkereigehülfe,** Holst., mit all. vork. Arb. best. vertr., sucht Stelle z. 15. Mai od. spät. Holst. bevorz. Off. erb. **Gust. Augustin,** Molkereigeh., **Geschendorf,** Holst.

Junger, tücht. Gehülfe sucht zum 13. Mai oder einige Tage später Stellg. Off. erb. **Behrens, Steding. Molk. Ranzenbüttel** b. Berne, Old.

Junger, fleißiger, angeh. **Gehülfe** mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung. **Hans Böhme, Wurzen** in Sa., Torgauerstr. 21. (7661

Junger Mann, gelernter Käser, der sein Fach gründl. versteht, sucht zu sofort Stellung als **erster Käser,** namentl. für Tilsiter Käse. Ostpr. bevorzugt. Offerten postlag. Hauptpostamt **Danzig** erbeten. (7486

Kr. Käsereigeh. sucht sofort Stelle am liebsten in Brdbg. **Th. Hellwig,** z. Zt. **Berlin,** Greifenhagenerstr. 50 bei **Ehm.** (7604

Tücht., geschäftsgew., strebs., verh. **Milchverkäufer**
sucht umständehalber per sofort oder baldigst dauernde Stellung, gute Zeugnisse vorhanden, auf Wunsch persönliche Vorstellung. Gefl. Off. unter **F. G. 20 postlagernd Hagen** in Westfalen erbeten. (7372

Tüchtiger Milchverkäufer
sucht zu sofort oder später Stellung. Offerten an diese Zeitung unter **7450** erbeten.

Durchа. tücht., erf. u. flott. **Milchverkäufer,** d. auch größte Zuvorkom. d. Kundsch. gegenüb. bes., s. z. Ende Mai anderw. dauernde Stell. Off. erb. unt. **C. K. 7463** an diese Zeitg.

Verheir., kautionsfähig. **Milchverkäufer** sucht baldigst Stellg. Frau hilft mit. Gefl. Angeb. unt. **7642** bef. diese Zeitung. (Rheinland.)

Milchverkäufer
verheiratet, flott im Verkauf, sucht mit Erwachsenem Sohn u. Tochter Stelle, wo ev. 2 W. gef. werd. könn. Gute Empf. Off. u. **7654** an d. Ztg.

Milchverkäufer, erf., tücht. Geschäftsmann, 30 J., led., s. z. sof. Antritt Stellg. Off. u. **Milchverkäufer Magdeburg Bahnpostlagernd.** (7673

Milchverkäufer, gel. Fachmann, unverh., Norddeutscher, 10jähr. Pr., sucht bald. Wirkungskreis in Prov. Brandenburg. Off. u. **7674** a .d. Z.

Jg. kräft. zuverl. **Molkereikutscher** sucht bis 20. Mai od. 1. Juni Stell. Antr. kann auf Wunsch auch sofort erfolg. Offert. erb. **O. Gottleuber, Seeligstadt** b. Arnsdorf i. Sachsen.

Für jungen Mann, der hier am 1. Mai seine 2jähr. Lehrz. beendete u. geprüft ist, suche zum 15. d. M. Stellg., am liebsten in größ. Molkerei als Zweiter oder Dritter. Offert. erb. direkt an **Franz Bernhardt, Gollmar** b. Landsberg, Bez. Halle a. S. **Johannsen, Werlitzsch.**

Suche zu sofort Stellung in Molkerei oder Käserei **als Lehrling.** Offerten unt. **Nr. 50 postlagernd Gr.-Arnsdorf** in Ostpreußen. (7637

Ältere Meierin
sucht zum 15. selbständige Stellung. Offerten unter **Molkerei** hauptpostlagernd **Bremen.** (7667

Tücht. saub. Wirtschafterin sucht zum 1. Juni od. einige Tage später Stellg. zur selbständ. Führung des Haushalts. Gfl. Off. erb. **R. Hoffmann,** Molk. **Mauche,** Kr. Bomst.

Junge Meierin sucht z. 15. Mai Stellg. f. Butt. u. Hülfe im Haush. Gefl. Off. erb. **H. Groß, Schmedenstedt** b. Peine. (7499

☛ **Meierin** ☚
sucht zum beliebigen Antritt Stellung für Butterei und Führung des Haushalt. Gefällige Offerten erbittet (7468
Anna Schwokowski, Kl. Laszeninken, Post Gr. Laszeninken, Ostp.

Tücht. Meierin, 19 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zu bald Stell. als Meierin od. Verkäuferin. Offert. erb. **J. Pretzsch, Zuckerode N. 57,** Bez. Dresden. (7476

☛ **Meierin** ☚
sucht z. 15. Mai Stell., auch z. selbst. Führ. des Haushalts. Geg. gleich. Off. erb. die Meierin der Molkerei **Wünschelburg,** Schles. (7472

Tüchtige Meierin
sucht zum 15. Mai Stellung für Butterei und selbständige Führung des Haushalts. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offert. unt. **O. M. 7461** an diese Zeitung erbet.

Für meinen früheren (7681
Obermeier
der hier ca. 2 Jahre als erste Kraft tätig war und den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum 15. Mai evtl. später Stellung als Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten erbittet
Zentralmolk. **Fallersleben,** e. G. m. u. H. **Süßke,** Inspektor.

Für meinen (7252
Obermeier
durchaus tüchtige, zuverlässige Kraft, suche zum 1. Juni ev. später Stellung als Maschinist, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Offert. erbittet
Anton Bsdyrek, Molkerei **Gimmel,** Kreis Oels.

Tüchtig. Buttermeier, militärfr., flotter Former, sucht zum 1. Juni 1911 dauerndes Engagement in Buttergeschäften. Gegend gleich, auch Ausland. Offerten unter **S. K. 7487** an diese Zeitung erbeten.

Jung., tücht., strebsam. Meierist, 18 J. alt, sucht zum baldigen Antritt gute, dauernde Stellung in Molkerei oder Butter-Großhandlg. Gefl. Offert. erb. **P. Gloger, Cöln,** Pütz-Gasse 8. (7510

☛ **Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.**

Fachmann, 43 J., sucht Bekanntschaft
zwecks Heirat
ält. Fräulein od. Witwe, mit 6000 bis 8000 Mk., zur Übernahne einer Tilsit. Käserei, 2000 Ltr., konkurrenzlos, liefern nur Güter (Ostpr.), sichere Brotstelle. Off. u. **7458** an d. Ztg.

Geb. Fräulein, 22 J. alt, evang., wünscht m. tücht. Fachmann i. Briefwechsel zu tret. **zwecks Heirat.** Vermögen vorh. Off. u. **7500** an d. Ztg.

Inhaber einer rentablen Dampfmolkerei, 26 Jahre alt, evang., wünscht zwecks Heirat die
Bekanntschaft einer Dame
im Alter v. 18—26 Jahren. Bessere Damen mit Vermögen, die ein gemütliches Heim haben wollen, sich fürs Geschäft interessieren, wollen sich u. Beifügung der Photographie unter **F. F. Diskretion 7434** an diese Zeitung melden.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Kleine Dampfmolkerei (Eifel) od. **Einrichtung** billig zu verkaufen. Offerten unt. **7511** an diese Zeitung.

Tätigen Teilhaber
mit Kapital, infolge Fabrikationsvergößerung, sucht (7438
Andr. Hollender, Berlin N. 4
Chausseestr. 12.
(Branchekundige bevorzugt.)

Wegen Überbürdung
verkaufe eine meiner
Dampfmolkereien
mit festen Verträgen, sich. Existenz, Anzahlung 8000 Mk. Off. u. **P. P. 7441** an diese Zeitung.

Wegen Übernahme des Väterlichen beabsichtige zu sof. od. spät. meine
Dampfmolkerei
zu verkaufen. Milch bis 1500 Ltr. täglich. Guter Fachmann kann das doppelte zu bekommen. Anzahlung 7000 Mk. Offerten unter **7439** an diese Zeitung. [Ostpr.

Milchpacht-Vertrag
180 Kühe, sehr billig auf 8 Jahre abgeschlossen, ist abzutreten, Grundstück billig vorhanden. Off. u. **7418** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann sofort gesucht zur Übernahme einer
flottgeh. Käsefabrik
mit 4—5000 Mk. Vermögen. Brandkassenwert 43 000 Mk. Jahresverdienst 5000 Mk. Nichtfachmann wird gründlich angelernt. Offert. unter **7437** an diese Zeitung.

Milchpachtvertrag
streng reell, Prov. Hannover, gute Bahnverb., geschlossene Ortschaften. Offerten unter **7426** an d. Zeitg.

Ältere, gutbestehende
Molkerei
in pachtfreien Räumen, Milch tägl. 1500 Ltr., ist weg. and. geschäftlich. Unternehmen sofort zu verkaufen. Maschinen sind erst wieder neu aufgestellt word. Vertrag noch 5 Jahr., ist aber keiner nötig. Milch in den umliegenden Ortschaften noch viel zu haben. Zur Anzahlung genügen 5—6000 Mk. Es sind auch Schweine mit vorhanden. Offert. u. **7419** an diese Zeitung.

Wer pachtet für billiges Geld gut eingerichtete
Dampfmolkerei
mit sehr schöner Wohnung u. Garten, um darin **Margarine- od. ähnliche Fabrikation** einzurichten? Gute Wasser- und Dampfkraft vorhand. Gefl. Offert. unter **7537** an d. Ztg.

In guter Geschäftslage Breslaus ist ein seit 14 Jahren in einer Hand befindliches
Milch- und Buttergeschäft
zu verkaufen. Jahresumsatz über 80 000 Mark. Günstige Verträge. Preis 6000 Mk. Off. u. **7526** an diese Zeitung.

Vornehme Existenz
ist durch Übernahme eines **Buttergeschäftes** zu erwerben. Erforderl. reichlich 3000 Mk. Verdienst 5000 Mark. Off. unter **7553** an d. Ztg.

Flottg. Milch- u. Buttergeschäft
mit elektrischer Wäscherolle für 2600 Mark per bald oder später zu verk. Off. erb. **Breslau,** Postamt 7. (7525

Kann kapitalkr. Herren
größ. **Molkereigründungen,** sowie **rentable Dampfmolkereien** zu kaufen nachweisen. (7580
Jul. Callmann, Polajewo, Posen.

Molkerei-Verkauf.
Molkerei mit Wasser- u. Dampfkraft, täglich 1200 Liter Milch, Schrotmühle, Schweinemast, 48 Morgen Landwirtschaft mit Wiesen, kompl. Inventar, in Mecklenburg-Strelitz, äußerst günstige Milchverträge, ist unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung jederzeit zu übernehmen. Näher. unter **W. K.** durch die **Expedition der Neubrandenburger Zeitung.** (7652

Beabsicht. meine i. Württbg. geleg.

Molkerei

m. Milchversand, Kraftbetrieb, Verträge vorhanden, umständehalber sofort zu verkaufen. Anzahl. Mk. 5000. Off. unter **7408** an d. Ztg.

Molkerei-Verkauf.

9jährig. Milchlieferungs-Vertrag, ev. Einheiratung. 8—10000 Mark erforderlich. Offert. unter **7578** an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe zum 1. Juli hochrentable

Molkerei

in Thüringen. Überschuß 1910 über 10000 Mk. Nichtfachmann wird angelernt. Für Unverheirateten günst. reiche Heiratsgelegenheit. Off. mit Angabe der Vermögensverhältnisse unter **7506** an diese Zeitung.

Gelegenheitskauf.

Da ich zum 1. 7. cr. ein 2. Gesch. übern. muß, verk. m. **Thür. Käserei.** Gegr. 1883. Nachnahme-Kundschaft und hohe Preise. Räume mietweise, event. ist Geschäft a. a. Ort zu verl. 7552) Käserei **Hochheim-Erfurt.**

Eine modern eingerichtete

Dampfmolkerei

schön gelegen, mit 36 Mrg. Rentenland, zwischen 5 Ansiedelung., nächste Bahnstation 6 km, 30 km v. Posen entfernt, bestehend aus ganz unterkellertem Wohnhaus, 144 qm, Molk. einschl. Eiskeller 180 qm, Stallung 500 qm, alles massiv, Gebäudevers. 20000 Mk., gegenwärtig 500 Liter Milch, bei Abholung das 6fache zu erhalten, konkurrenzlos, ist mit voller Ernte, totem und lebendem Invent., für den billigen aber festen Preis von 27000 Mark zu verkaufen. Nur ernstgemeinte Reflektant. mit mind. 15000 Mk. Anzahlung wollen sich melden unter **7471** bei dieser Ztg.

Hochrentabel!

Meine in Oldenburg beleg. Dampfmolkerei ist zu verkauf. Milchpreis 6 Monate 7 Pfg. und 6 Monate 6 Pfg. bei 80 Proz. Rückg. Mühle, Schweinestall und etwas Land dabei, auch Backofen, event. auch sehr passend für einen Bäcker. Viehbestand des Ortes ca. 450 Milchkühe. Gegend hebt sich sehr, da viel Land kultiviert wird. Fester Preis 27500 Mk., bei 15000 Mk. Anz. Off. unter 7530 an diese Zeitung.

Gutgeh. Butter-, Käse- u. Vorkost-Geschäft für Anfänger, auch unverh. sehr geeignet, ist wegen and. Untern. für 1500 Mk. zu verkaufen. Off. an **Carl Baschek, Marienburg,** Westpr.

Sehr gut gehendes Molkerei-Produkten-Engros-Geschäft

in Hannover, ist umständehalber preiswert zu verkaufen. Off. unter **7604** an diese Zeitung.

Alte, eingebürgerte (7617

Molkerei

mit Spezerei- und Flaschenbierdepot sowie noch vielen Nebenartikeln, ist in einer verkehrsreichen Garnisonstadt Nähe Münchens sofort preiswert **zu verkaufen.** Zur Übernahme des gesamten Waren- u. Maschinenbestandes sind ungefähr 2500 Mk. erforderlich. Obiges Geschäft läßt sich noch bedeutend vergrößern, liegt in bester Geschäftslage und bietet strebsamen Leuten eine nachweisbar sichere und lohnende Existenz. Off. erbeten an die Zentralmolk. **Freising** (Oberbayern).

Suche Molkerei

von 500 Lt. aufwärts zu pachten od. zu kaufen in Hessen od. Thüringen. Off. unt. **N. 7576** an diese Zeitung.

Tils. Käs. Dampfm. (Ostpr.) jetzt 800 Ltr., 8—9 Pf., Vertr. v., Pachträume, sof. abzug. **Ruf, Warkau-Insterburg.** (7609

Verkaufe meine Käserei

mit langjähriger Kundschaft. Jährl. Reinverdienst 3000 Mark. Herstell. von Mainzer, Handkäse u. Stangenkäse. Elektr. Betrieb. Kassa-Gesch. Fester Preis 5000 Mk. Anz. 3000 Mark. Offerten an diese Zeitung zu richten unter „Rheinland" 7603.

Wegen in Ruhestandtretens beabsichtige meine

Harzer Käsefabrik

in größerer Stadt des Harzes per sofort oder später zum Preise von 100000 Mk. bei 30000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Gebäude sind neu u. auf das Vornehmste und Modernste eingerichtet. Der Reingewinn betr. mind. 10000 Mk. Nichtfachm. kann von mir angelernt werden. Offert. unter **K. J. 6561** an diese Zeitung.

Meine hier in der T. N. gelegene

Käserei

Milch 1300 Ltr. täglich, Preis 8½ und 9 Pfg. pro Ltr., beabsichtige ich mit kl. Anz. zu verkaufen oder zu verpachten. Etwas Land kann auch zugegeben werden. (7325

Leopold Hoffmann, Tunnischken b. Gr. Friedrichsdorf, Ostpr.

Meierei zu verpachten.

Die zur Administration Dönhoffstaedt gehörige Meierei in Colbiehnen bei Bahnhof Dönhoffstaedt gelegen, soll zum 1. Juli anderweit. verpachtet werden. Die Milch von ca. 220 Kühen gelangt dort zur Verarbeitung. Refl. wollen sich an **die Administration Dönhoffstaedt** wenden. (7270) **Faber.**

Molkerei-Verkauf.

Verkaufe meine in bester Gegend Ostpreußens gelegene **Käserei** für billigen Preis. Milch jährl. 800000 Liter zu 9 Pfg., ohne Konkurrenz, seit 10 Jahren die gleichen Lieferanten. Tadellos eingebaute Ställe für 350 Schweine, schöner Obst- u. Gemüsegarten, 6 Morgen erstklassig. Land, alles direkt um die Gebäude, direkte Wasser- u. Bahnstation, Post 3 Minuten. Der Preis beträgt 40000 Mk. Gefl. Offerten unter **E. N. 7197** an diese Zeitung.

Dampf-Molkerei

kompl. Dampfmolkerei-Einrichtung, steht billig zum Verkauf. (7226

Günther, Georgenthal Kr. Mohrungen.

Wirklich selt. Angebot

Buttergroßhandlung Berlins, nur Kassageschäft, monatl. Umsatz ca. 130 bis 150000 ℳ, nachweisb. sehr hoher Verdienst resp. Überschuß, ist krankheitshalber ganz oder geteilt zu verkaufen. Auch wird ev. ein tüchtiger Kompagnon angenommen. Barvermögen 60—75000 ℳ. erforderlich. Gefl. Offerten unter **Sch. 7115** an diese Zeitung.

Die **Dampfmolkerei Spaatz** (Westhavelland) soll wegen Zurruhesetzung sofort verkauft werden. Über 1000 Liter Milch à 7 ₰, noch ebensoviel zu haben, beschränkter Betrieb, Magermilch zurück. ¾ Morgen gr. schöner Garten. Preis 27,000 ℳ, Anzahlung 12,000 ℳ, Rest zu 4½ Prozent auf feste Hypotheken. (7029

M. Behling, Spaatz, Westhavelland (Potsdam).

Tüchtigem, intelligentem Fachmann, der über 10—15 Mille verfügt,

bietet sich eine nie wiederkehrende günstige Gelegenheit zur Selbständigmachung

durch Übernahme meiner **neuen Dampfmolkerei,** welche in diesem Sommer eröffnet wird. Langjährige nicht durch gewerbsmäßige Gründer abgeschlossene Verträge, 230 Kühe gez., ca. dreifache Anzahl vorhanden. Milchpreis 3 Pfg. per Fettproz. Magermilch mit 3 Pfg.p. Liter retour. Bahn Berlin-Breslau. Offerten unter **K. L. 7413** an diese Zeitung.

Zu bald oder später eine gutgeh.

Molkerei

von 1500 Ltr. aufwärts, mit festen Verträgen, zu kaufen gesucht. Evtl. kaufe auch einen **Milchlieferungsvertrag.** Anzahlung in jeder Höhe. **Jul. Otte, Hannover,** Husarenstr. 26.

Kleine Dampfmolkerei

zu pachten oder kaufen gesucht, wo 5000—6000 ℳ genügen, zu bald oder später. (Schlesien.) Offerten unter **S. H. 7025** an diese Zeitung erbeten.

Milchgeschäft

mit kleinem Molkereibetriebe Zentrum einer Kreisstadt, das einzige derartige am Platze, sofort zu verkaufen. 3—4000 ℳ erforderlich. Sichere Existenz. Die Räume sind mietsweise zu haben. (7017

R. Voßberg, Pyritz in Pommern.

Krankheitshalber verkauf meine

prima Dampfkäserei

in Westpr., pro Jahr über 400000 Liter, mit festen langjährigen Verträgen, an tüchtigen Geschäftsmann, mit sämtlichem Zubehör. Vermittl. ausgeschlossen. Interessenten mit ca. 15000 Mk. Anz. erhalten näheren Bescheid brieflich. Off. unter **7127** an dieses Blatt.

Stadtmolkerei-Verkauf.

Stelle meine schön eingerichtete Molkerei mit Käserei u. Schweinemast bis 1. September äußerst preiswert zum Verkauf. Letztes Winterhalbjahr täglich ca. 5500 Ltr. Milch, 5 Jahre im Betrieb, alles tadellos erhalten. Fachleute mit mindestens 70000 Mk. Vermögen erhalt. nähere Auskunft. (6772

Paul Kuchenbecker, Pillkallen, Opr.

Tücht., intell. Fachmann ist Gelegenheit geboten hiesige

Dampfmolkerei

weit unter Wert zu erwerben. Zur Zeit sind ca. 1200 Ltr. Milch vorh., ist aber noch mehr zu haben, ca. ⅓ geht für 2 Pf. zurück. Milchpreis ca. 9 Pf. frei Molkerei. Maschinen sind tadellos erhalten. Stallung für ca. 80—100 Schweine und 2 Pferde vorhanden. Gebäude alle massiv. Grundstück ca. 2½ Mrg. groß. Fachleute mit ca. 7—8000 Mk. Kapital wollen sich melden. (6750

Arthur Walter, Verw., **Ruthenberg** b. Loosen, Bahnst. Domslaff.

Einrichtung

für kl. Harzkäserei mit elektr. Anl., passend für Anfänger, billig zu verk. Offerten unter **7581** an diese Ztg.

Große Posten

einmal gebrauchte, saubere, sehr gut verböttcherte (7116

Butter-Tonnen

haben billig abzugeben

Mann & Friedeborn, Hildesheim.

Molkereien — Käsereien

können nach meiner Anweisung unfehlbar Ihren Käse-Versand so einrichten, daß die Bahnkisten stets bei der ganzen Tour **flach** liegen bleiben, keine Aufschrift auf den Kisten, welche bekanntlich doch nicht befolgt wird, und die Kisten nach belieben auf die hohe Kante gestellt werden. Die Folgen sind ja bekannt. Tausende von Mark gehen jährlich dabei verloren, endlose Reklamationen und der Versender konnte nichts tun, die Bahnverwaltung ist nicht ersatzpflichtig. Ich habe nun als Fachmann ein unfehlbares Mittel gefunden und versende ausführlichen Prospekt gegen Einsendung von 3,25 Mark. Kann mir jemand nachweisen, daß es etwas besseres und billigeres gibt, so zahle das Geld zurück! Diese Annonce erscheint nur einmal, es bestelle daher jeder Interessent sofort ohne Risiko! Man wird verblüfft sein, wie es unbedingt möglich ist, das Gesagte zu erreichen und diesem großen Übelstand billig abzuhelfen. Bestellungen unter **„Das Ei des Kolumbus" Nr. 7407** an diese Zeitung.

Verkaufe spottbillig

1 **kompl. Kohlensäure-Kühlanlage,** 9100 Kal.
1 „ **Dampfmaschine,** 20/24 PS, event. mit Kessel,
1 „ **Henneberg-Sterilisierapparat** mit Drahtkörben, (alles vom Bergedorfer Eisenwerk)
1 „ **hygien. Milchverkaufseinrichtung** (Alexanderwerk)
1 „ **Schalttafel,** 110 Volt, für Akkumulat.-Ladung,
alles so gut wie neu und renoviert.

7449) **G. A. Klein, Hagen i. W.,** Vinckestr. 2. Fernspr. 1821.

An- u. Verkauf gebr. Molkereimaschinen

Dampfkessel und Maschinen :: Gas- und Benzin-Motore ::
Wasserpumpen und Behälter :: Transmissionen, Armaturen.
Kompl. Molkereianlagen, la Fabrikate, neu und gebraucht.

791) **Carl Albrecht, Halberstadt.** Fernsprecher 797

Suche
Göpelmolkerei-Einrichtung
als: **Separator, Butterfaß, Käsekessel, Dampferzeuger.** (7219
R. Kruppke, Collbiehnen b. Dönhoffstädt.

Molkerei-Schule Brehna
Bezirk Halle a. S.
Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. Unterricht kostenlos. — Anmeldung. sind zu richten an den (5797
Verband d. landw. Genossenschaften der Pr. Sachsen u. der angr. Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

1 gebr. **Pasteur** oder **Vorwärmer,**
1 gebr. **Astra-Pasteur,**
1 neue **Kühnsche Käsewanne,**
1 gebr. **Quarkmühle** für Kraftbetr.,
1 neuer **Milchkühler,**
1 neuer **Rahmkühler,**
einige neue **Bassins,** (7410
preiswert abzugeben.
Peter Fr. Langbehn, Minden i. Westf.

Tubular-Separator
1200 Ltr. Leist., 2 Mon. i. Betrieb, wegen Aufgabe der Meierei zu verkaufen für 875 Mk. (7414
Meierei **Dreweningken** Kr. Stallupönen.

Enköpings Mek. Verkstad
Inhaberin des D. R. P. 189150 betr. „**Schleudertrommeleinsatz aus aufrecht stehenden, an einem mittleren Rohr befestigt., gekrümmten Blechen**" wünscht zwecks Ausnutzung der Erfindung mit Interessenten in Verbindung zu treten. Anfragen vermittelt A. Luedecke, Berlin SW. 61 Bellealliancepl 17. (7416

Gebrauchter Ahlborns
Regenerativ-Vollmilch-Erhitzer
stündlich 2500 Ltr. leistend, steht zum Verkauf. Der Erhitzer ist bis Ende Mai im Betriebe zu sehen. Molkerei **Hagen,** Bez. Bremen Bahnst. Stubben (7417 a. d. Str. Geestemünde-Bremen.

Gebrauchte Kühlanlage
für Solekühlung, 12000 Kal., Kohlensäure, bestehend aus **Kompressor, Kondensator, Generator,** für 4000 Ltr. Inhalt, **18 Eiszellen u. Solepumpe,** tadellos funktionierend und gut erhalten, wegen Vergrößerung zu verkaufen. Die Anlage ist bis Septbr. noch i. Betrieb zu besichtig. **Braunschweiger Molkerei E. G.**

Wegen Betriebsveränderung steht sehr gutgehender
Alfa B
stündlich 450 Ltr., zum Verkauf. Trommeltausch vor zirka 3/4 Jahr. Preis 150 Mark. (7538
Molkerei **Wenzlow,** Sachsen.

Ein Dampf-Sparmotor
3 PS, ist wegen Vergrößerung billig zu verkaufen. (7496
Molkerei **Lobedau,** Westpr.

Zu verkaufen:
Gebr. Helmsche Eiskühlanlage für Handbetrieb, 800 Liter stündl. Leist. mit Hebevorricht. für Milch, **Eismühle** 2c. billigst zu verkaufen.
Xaver Schwarz, Nakel a. Netze.

Wir kaufen sofort **20 St. Milchkannen, 3 Rahmständer,** gebraucht, aber gut erhalten, gegen Kassa. Off. erb. Molk. **Bösenrode** a. Kyffh.

Suche Turbinen-Butterfaß mit **Kneter, zwei Bassins** (500 Liter), **1 Milchuntersuchungsapparat** (6 bis 8 Proben), gegen Kasse zu kaufen. Off. unter **L. E. 7614** an d. Zeitg.

Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inhalt
liefert am billigsten,
besten u. schnellsten
B. Reuter, Berlin 36

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
Ia Qual.
paraffin. u. bedruckt
Milch-Etiketten
fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

Georg Schuh
elektr. Büro **Wolfenbüttel**
Spezial-Haus für elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Ingenieurbesuch u. Kostenanschläge gratis.

Neueste „Ideal"
Butter-Formmaschine
für Hand- od. Kraftbetrieb.
Alb. Schalien & Schreiber
HALLE A. S.

Dampfkäsekessel
kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und
Milchkühler
liefert billig unter Garantie die **Kupferschmiede und Apparatebauanstalt**
Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917.

Kasein.
Alle einschlägigen Auskünfte erteilt gegen Honorar (620
Rich. Geiseler, Kempten (Bay.)

Gut geböttcherte
Butter-Tonnen
in größerer Anzahl preiswert abzugeben.
Schade & Füllgrabe
Frankfurt a. Main
Hanauer Landstraße 169/173.

Konserven-Dosen
für Milch, Butter etc.
liefert als Spezialität
J. A. Schmalbauch
Blechwarenfabrik
Braunschweig 7.

Oel. Twist Farbe **B. & T. Kultur.**
A.V. Branth Hamburg 8.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare
Separatorenschnüre
liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, Osnabrück.

Gebrauchte 1/1-Ztr.
Buttertonnen
sauber gereinigt, gut verböttchert
à Stück **55** ₰ an, liefert
J. Zinke, Berlin 59.

Kieselgur- Kork- Isoliermittel HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Milch-Flaschen
für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Gebrauchte 1/1 Ztr.
Buttertonnen
gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück **55** ₰, erstklassige **60** ₰. Bei freundlichen Aufträgen bitte genaue Bahnstation anzugeben.
H. Leidel, Cöthen, Anh.

Käsekisten
in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz i. S.**

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken
Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Ein wenig gebrauchter
Dampfsparmotor
4—6 HP, ebenso ein mod. **Pasteurisierapparat** wird zu kaufen gesucht. Offert. u. **A. B. 7433** an d. Zeitg.

Neue Butterwage zum Bestimmen des Wassergehalts, wegen Aufgabe des Geschäfts für 35 Mk. zu verkauf. Off. u. **E. Krüger** hpostl. **Danzig.**

Sehr gut erhaltener Mahlerscher
Magermilchverteiler
wenig gebraucht, für 40 Mark, und **Alfa-Separator,** 2000 Liter Stundenleistung, renoviert, ab Bergedorfer Eisenwerk mit Garantie des Werkes für Mk. 475 zu verkaufen. Molkerei-Genossenschaft **Werlte i. H.**

Zu kaufen **gesucht** ein guterhaltener
Rückkühlerhitzer
von 800—1400 Ltr. stündl. Leistung. Off. unter **7443** an diese Zeitung.

Ein guterhaltener
Untersuchungs-Apparat
Syst. Gerber **sofort zu kaufen** gesucht. Offert. unt. **7444** an ds. Ztg.

Neu!!! **Neu!!!**
Rahmreifer
aus starkem Kupferblech verzinnt, Kühl- und Rührvorrichtung in Taschenform, leicht zu reinigen, Ersparnis an Wasser und Zeit, geringe Anschaffungskosten, liefert (6999
J. Sobczynski, Kupferschmiederei, **Pleschen, Posen.**

Suche gebrauchte, guterhaltene
Kamembert- u. Frühstückskäse-Formen.
Offerten mit Preis unter **6496** an diese Zeitung.

2 gebr. Separatoren
1400 u. 1800 Ltr. Leistung, „A I", stehen mit voller Garantie billig zum Verkauf. Off. u. **6471** an d. Ztg.

Wir verkaufen spottbillig:
eine **Laufgewichtswage** von Ahlborn, 250 kg wieg., m. Bassin u. Ablaßventil, Mk. 100; eine **Laufgewichtswage** v. Bergedorf, 250 kg wieg., mit Bassin und Ablaßventil und **Kartendruckapparat,** Mk. 110. Ferner ein. **Milchkühler,** 76 cm hoch, 23 cm Durchmesser, Mk. 40; ein **Rahmkippbassin** mit Windevorrichtung, kupferverzinnt, 400 Ltr. Inhalt, Mk. 60. Alles gegen Nachnahme od. vorherig. Einsendung des Betrages ab hier. (7243
Molk.-Gen. **Berent,** Westpr.

Wegen Betriebsänderung (7241
verkaufen billig:
1 groß., runden Rahmkühler, auf neuem, eis., drehbar. Fuß stehend,
1 Doppel-Injektor v. Körting, zum Kesselspeisen,
1 Handspeisepumpe, alle Apparate gut erhalten und wenig gebraucht.
Molk. **Immendorf** (Braunschweig).

3 PS-Bezin-Motor
fast nagelneu, billig abzugeben.
Hußmann, Käsefabrik **Borsum.**

1 kompl. Molkereianlage
bestehend aus: **1 Dampfkessel,** 8 qm Heizfläche, **1 Dampfmasch., Pumpen, 1 Alfa-Zentrifuge** für 600 Liter Stundenleistung, **Butterfaß, Butterkneter** u. div. **Milchbassins,** gebraucht aber best. erhalten, **unter Garantie billigst abzugeben.** (7236
R. Kayser, Stettin
Fabrik landw. Maschinen und Milchgeräte.

Eine runde, in einem Holzbottich befindliche, aus Kupfer u. verzinnte

Dampfkäsewanne

Inhalt 350 Ltr., hat zum Preise von 100 Mk. abzugeben (7227
A. Spring, Dampfmolk. **Stutthof** (Danziger-Niederung).

1—2 HP lieg. Hille-**Benzinmotor**
3 Gaggenauer

Dampfmotor-Anlagen

2—3 HP 4 HP 6—8HP tadellos erh., sof. billig abzugeben.
Alfred Wittwer, Görlitz, Schließfach.

Wegen Vergrößerung des Betr. haben wir noch eine guterhaltene

6 PS Dampfmaschine

abzugeben. (7287
Molkerei **Wietzendorf**, E. G. m. b. H.

Frühstückskäseformen

ca. 250—300 Stück, wenig gebraucht, 13 cm hoch, 7 cm Durchmesser, bill. zu verkaufen. Offerten unter 7274 an diese Zeitung.

MOLKEREI BUTTER

F. Borisch, Berlin, Ackerstr. 132.

Achtung!

Wegen Betriebsveränderung sind zu jed. annehmbaren Preise **abzugeben:**
1 **Bergedorf. Rückkühlerhitzer**, stündl. 3500 Ltr. auf 90—95 Gr. C. erhitzend, verwendbar als Voll- u. Magermilchpasteur, sehr gut erhalten, weil wenig gebraucht;
1 **Bergedorfer Vorwärmer** resp. Pasteur, 3600 resp. 700 Ltr. stündl. Leistung, erst 1½ Jahr i. Betrieb;
1 **Gerberscher Milchuntersuchungsapparat** mit Kurbelantrieb, für 24 Proben ohne Butyrometer.
Etliche neue u. gebr. **Rahmständer**, ca. 50 Ltr. Inhalt. Die Apparate sind bis auf weiteres noch täglich im Betriebe zu sehen. (7010
Molkerei **Züschen**, e. G. m. u. H. **Züschen** i. Waldeck.

Futterkalk } Marke A & B
Lebertran für's Vieh
empfehlen
Blottner & Mühle
Königsberg i. Pr.

Kisten

in zugeschnitten. Teilen, sowie fertig genagelt, liefert preisw.
August Battermann
Elze (Hann.)
Dampfsägewerk, Kistenfabrik.

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Eierkisten

zum Post- u. Bahnversand, m. Papp- u. Binseneinsätzen billigst. Preisliste frei. **Hugo Großmann**
4601) **Bartenstein**, Ostpreußen.

Maturin (Käse-Reife)
(gesetzlich geschützt)
Probe-Postpaket 7,85 Mark

Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.

Schimmeltod
beseitigt vorhandenen Schimmel und verhindert dessen Entstehen.
Postkorbflasche — 3 Ltr. 6 M., exkl. Flasche.

Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe, Käselabextrakt, Käselabpulv.
Nur Primaqualitäten,
Buttersalz, Marke Excelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.

Papier
Echt Pergament zu Fabrikpreisen.
Spezial.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz
Man fordere gratis Papiermuster (20 Sorten)
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk.
Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.

Universal-Käseformer
mit **auswechselbaren Formschalen.**
Preis 12 Mk. Leistung 6—8000 Stück Käse täglich.

Engelmanns Käseformmaschine.
Quarkmühlen, 2- u. 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- und Steinwalzen.
Quarkschaufeln, Quarkschippen, Quarksäcke, Käserohrhorden.
Alles gegen Nachn. Illustr. Preisliste u. Gebrauchsanweisung gratis u. fr.

Ewald Noack, Magdeburg
Tauenzienstr. Nr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Buttertonnen

ca. 100 Pfund Inhalt, einmal gebraucht, gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück von 55 Pfg. an lief. **Oswald Tretbar**, Böttcherei **Knautkleeberg** b. Leipzig.

Quarkknet u. Käseform Maschine
Oscar Engelmann Lützen

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen**, Käsehordenfabrik, **Machtsum**, Kr. Hildesheim.

Käsehorden

mit prima Rohrgeflecht liefert aus nur bestem Material das Spezial-Käsehord.-Geschäft mit Motorbetr. v.
Jos. Bodenburg, Borsum i. Hann.
Probehorden zu Diensten.

Buttertonnen

in weißer Ware und saubersten Ausführung empfehlen billigst
W. Stange & Co. G. m. b. H.
Faßfabrik, Altdamm.

Käsehorden u. **Quarkpressen**

hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.
Erste und größte Käsehorden-Fabrik Deutschlands.

Zur Verpackung von **Kamembert, Brie, Münsterkäse** ꝛc. liefern

Holzspahnschachteln

W. Lux & Sohn, Stuhlseiffen
bei Langenbrück, Schles.
Lieferanten vieler großer Molkereien

Tiefbohrungen

besonders zur **Gewinnung** v. **gutem Wasser**, mit Hand- und Dampfbetrieb, **in den schwierigsten Fällen unter weitgehendster Garantie** werden ausgeführt von (5796
H. Beckmann, Darfeld i. W.
Kostenanschläge kostenlos!

Eine Lust ist es, zu lesen, was die Kunden schreiben über die nicht einlaufenden „Blitz“-
Strümpfe, *nämlich Sind ausgezeichnet und i. d Wäsche nicht ein gelaufen ◆ Hochbefriedigt, beziehe nun schon 13 Jahre lang von Ihnen ◆ Haben sich vorzüglich bewährt ◆ Sind schon 10 Jahre im Gebrauch, nur einmal gestopft ◆ Haben volle 9 Jahre lang gehalten ◆*
Der Vorteil *des Bezuges dieser Strümpfe, namentlich direkt aus der weltbekannten Garn- u. Strumpfwaren-Fabrik Georg Koch, Hoflieferant in Erfurt J. 334 liegt demnach auf der Hand. Verlangen Sie den illustrierten Katalog franko umsonst mit auffallend niedrigen Preisen für die preisgekrönten Blitz-Strümpfe, Blitz-Strickgarne, Blitz Unterkleider und viele andere*

Jagd- und Scheibengewehre

Teschings, Luftbüchsen, Revolver, Browning-Pistolen, Jagdartikel und Munition — auch ohne Waffenschein — außerordentlich billig laut kostenlos. Katalog Nr. 80 mit Vorzugsliste.
Gewehrfabrikant **Max Metzner**
Zella-Suhl Nr. 81.

Beste Milchversandkanne der Welt!
Mit **Metallverschluß.**

Rostfreie Verzinnung!
Für die Sicherheit des Verschlusses wird garantiert.

Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Wollen Sie 1 Käsemaschine anschaffen
so lesen Sie zuvor den Prosp. über
Lübbers neue, verbesserte
Quarkmühle u. Formmaschine

„Aschenbrödel“.

Sie ist die **vollkommenste** aller kl. Käsemaschinen = **gar. rostfrei** = für Hand- und Kraftbetrieb.
I. **Leistung** stündlich ca. 20 Ztr. hart vorgearbeiteter Teig.
II. **Leistung** stündl. ca. 4000 Stück runde oder lange Käse.
Alfred Lübbers, Langensalza
Fabrik für Käserei-Maschinen und Geräte.

Butterformen

liefert billigst (Preisl. gratis)
Curt Rüdiger
Riesa i. Sachsen
Holzwarenfabrik.

Astra-Wendekneter

guterhalten, 150 cm Tellerdurchm., mit Wende-Vorrichtung, für Kraftbetrieb eingerichtet, ca. 3 Jahre im Gebrauch, wird wegen Anschaffung eines größeren Kneters preiswert abgegeben. Off. unter **M. S. 7624** an dieses Blatt.

Jed. Posten **prima Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen
Otto Bock, Calvörde, Telefon 31.
Spez.-Lief. für Molk. u. Mästereien.

Ca. 300 Zentner

feinstes Cocosbratenschmalz

in Gebinden von 50 Pfd. netto abzugeben. Gefl. Angebote nebst Preis, auch einzeln unter **J. K. 4309** an diese Zeitung.

Yoghurt-Kulturen

nebst Gebrauchsanweisung für die Bereitung von Yoghurt sind zu beziehen durch die (7425
Versuchsstation für Molkereiwesen Kiel.

Tropensichere homogenisierte Milch

bester Qualität gesucht. Offerten unter **7560** an diese Zeitung.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. Dampfmolkerei **Prödel**, Bz. Mgdbg.

Vollmilch

größeres Quantum, für regelmäßige Lieferung gesucht. Offert. m. Preisangabe fr. Station **Frankfurt a. M.**

Event. wird Molkerei

zu pachten oder zu kaufen gesucht, die sich für obigen Zweck eignet. Offert. unt. 6767 an diese Zeitung.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

Emil Schwabe, Berlin NO.

Weberstraße ? 8

Kommissions- und Gro[ß]o-Geschäft
für Schweizer-Käse, Tilsiter-[K]äse und Butter.
Übernehme jeden Posten Schwei[z]erkäse, Tilsiterkäse und Butter zum kommissionswei[se]n Verkauf event. für feste Rechnu[n]g.

Prompteste Abrechnung. Vorschüsse bei Empfa[n]g. Prima Referenzen.

Pflanzet Comfrey jederzeit!
Zirka 2000000 **Comfrey-Stecklinge** zur Räum. billigst abzugeb. Comfrey einer Plant. bringt höchste Rente aus der Schweinehaltung u. kann jederzeit bei off. Wetter gepflanzt werden. Man **verl. Kulturanw.** grat. **Eichemeyer, Duderstadt 98.**

Suche Abnehmer von (7326
Kuhkäse
vom Salztisch.
Dampfm. **Albringhausen** b. Bassum Prov. Hannover.

Echte Altenburger Ziegenkäse
schöne schmackhafte Ware, versend. in Kisten zu 24 resp. 12 St. à 40 Pf.
Gutsbesitzer **Klügel, Wettelswalde**
7278) Post Thonhausen S.-A.

Quadratkäse
frisch vom Salztisch, Größe nach Wunsch, an zahlungsfähig. Abnehmer zu billigst. Tagespreisen abzugeben. Offerten an **S. Mosko**, Molkerei **Szymborze** b. **Hohensalza**. (7285

Offeriere:

Ia goldgelbe Harzkäse per 100 Stück ca. 8 Pfund	1.35	Mk.
„ **Faustkäse** per 100 Stück ca. 10 Pfund	2.10	„
„ **große Spitzkäse** per 100 Stück ca. 100 Gr. p. Stück	5.—	„
„ **kleine Spitzkäse** per 100 Stück ca. 50 Gr. per Stück	3.—	„
„ **extra große Thüringer** per 100 Stück ca. 125 Gr. p. Stück	6.—	„
„ **große Thüringer** per 100 Stück ca. 100 Gr. p. Stück	5.—	„
„ **kleine Thüringer** per 100 Stück ca. 50 Gr. per Stück	3.—	„

○ **Kuhkäse** ca. 220 Gr. p. Stck. 10 ₰, ca. 270 Gr. p. Stck. 12 ₰
□ **do.** ca. 270 Gr. p. Stck. 12 ₰
Goldleisten, per Stück 50 Gramm per Schock 1.30 Mk.
Vertreter gesucht an allen Plätzen. Off. unt. **A. 7232** an diese Zeitung.

Tilsiter Vollfettkäse
kauft jeden Posten **per Kasse**
Julius Berwin, Königsberg i. Pr. Georgstraße 27.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse
Straub & Grelle
Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
übernehmen jeden Posten
Käse
zum bestmöglich. Verkauf.
Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Große Bauernkäse!!
goldgel[b]e, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H.
Bei Mehrabnahme billiger.

□-Käse
beste Qualität, offeriert zu Mk. 25
Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Tilsiter Käse
und
Schweizer-Käse
kauft in allen Preislagen (9288
C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Korb-, Faust-, Stangen-, runde und lange 5 Pfg.- **Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme **Heinemann & Thiele, Jessen a. E.**, Käsefabrik mit Dampfbetrieb.

Tilsiter-Käse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Offeriere:
Ia goldgelbe **Harzkäse**, Kiste 100 St. 1,45 Mk.
„ **Bauernkäse**, „ 60 „ 2,20 Mk.
„ **Berl. Goldleisten**, Kiste 120 Stück, 2,60 Mk.
„ **Stangenkäse**, Kiste 60 Stück, 1,60 Mk.
Grossisten belieben Spezial-Offerte einzufordern. Off. u. **3900** an d. Ztg.

Große Bauernkäse
goldgelb, wirklich prima schön, 60 Stück 1.80 Mk. Offerten unter **E.** hauptpostlagernd **Hildesheim.**

Magdeburger Korbkäse
Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst **Walter Thiele, Käs., Barleben.**
Vertreter gesucht.

Suche ständige Abnehmer
in: **Fromage de Brie, Kamembert, Frühstückskäse, Romadur u. □-Käse** sowie **Ia Speisequark.** Offert. erb.
Alwin Dröẞler, Lauck
Kr. Pr.-Holland, Ostpreuß.

Suche noch Abnehmer von
feinstem Kochkäse
billig. Offert. unter **6292** an diese Zeitung.

Große Bauernkäse
goldgelb, in wirklich haltbarer Ware, per Kiste, 60 Stück, Mk. 1.90. Off. unter **6293** an diese Zeitung.

Schlesische Molk. s. regelmäß. Abneh. f. □-**Käse.** Off. u. **7594** an d. Ztg.

---

ff. große Bauernkäse
goldgelbe Ware, 60 Stück 2,70 Mk., offeriert (6497
Heinr. Dittmann, Dampfmolkerei **Bornstedt**, Kr. Sangerhausen.

Thüring. Stangenkäse
groß. Format, m. weiß. u. blauem Schimmel sowie in goldgelb. Ware liefert in **bester Qualität** billigst die Zentralkäs. **Kühnhausen** bei Erfurt.

Prima □-Käse
halbreife Ware oder frisch v. Salztisch hat abzugeben (7460
Dampfm. **Petzewo** b. Gursen, Wpr.

□-**Käse**, schöne gelbe Dauerware, in ½ weiß, hat abzugeben u. erb. Offert. m. Preisangabe (7447
Molk. **Gr.-Wolz** b. Graudenz, Wpr.

Trockenen, metallfreien (7623
Quark
hat auf Jahresabschluß abzugeben
Molkerei **Landesbergen**, Hann.

Habe wöchentlich noch 2—4 Ztr.
Quark
abzugeben. (7528
W. Hoppe, Dampfmolk. **Eversen** bei Celle.

1—2 Faß einwandfreien, gehitzten
Käsequark
pro Woche sucht (7550
Otto Herling, Machern, Bz. Leipzig. Preisangabe.

Suche wöchentlich auf Schluß noch 8—10 Zentner
pa. Quark
zu gutem Preise, auch von mehreren Molkereien. Thüringen bevorzugt. Daselbst ist eine guterhaltene
Quarkmühle
mit Holzwalzen billig verkäuflich. Gefl. Off. unt. **7545** an ds. Ztg. erb.

Suche auf Abschluß wöchentlich 10—12 Zentner einwandfreien
Quark.
J. Riemann, Käsefabrik **Stößen** Bez. Halle. (7544

Einige Zentner trocknen, frischen
Käsequark
habe pro Woche abzugeben. Offrt. unter **postlagernd Meißen Sa. 3.**

Quark
trockene, feinste Ware, kaufen auf Abschluß, auch ohne Schluß (7429
Steinborn & Schultz, Käsefabrik **Liegnitz.**

Guten, trockn. Quark
4—6 Ztr. pro Woche, event. auf Abschluß, hat abzugeben (7427
Molk. **Quitzöbel**, Stat. Wilsnack.

Wöchentlich 4—6 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (7482
Quark
zum Preise von **Mk. 13.00** pro Ztr. ab hier per Nachnahme offeriert
Dampfmolkerei **Meseritz.**

Kochs Firmitas
patentamtlich geschützt.
Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse,
Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Suche noch einige zahlungsfähige Abnehmer für (7493
□- und Spitzkäse
mit und ohne Kümmel. Probesendung an Unbekannte geg. Nachnahme.
E. Heinrich, Molkerei **Kuhnern** Kr. Striegau.

Täglich 3—5 Tonnen
Quark
haben wir ab 1. Juli auf Abschluß bis 31. 12. 11 oder 30. 6. 12 abzugeben. Probesend. in Käufers To. zu 12 Mk. per Zentner per Nachn.
Neue Molkerei-Genossenschaft
7527) **Guhrau**, Bez. Breslau.

Haben wöchentlich einige Tonnen
prima Speisequark
abzugeben. Preis 14.00 Mark pro Zentner. Unbekannten geg. Nachn.
Dampfmolk. **Worbis, e. G. m. b. H.**

Wir haben wöchentlich noch 20 bis 30 Zentner (6463
Speisequark
geschmeidige Ware, im ganzen oder geteilt, in Zentner- u. Halbzentner-Tonnen, zu Mk. 10.00 pro Zentner ab unserer Station per Nachnahme abzugeben. Bei laufender Geschäftsverbindung a. Wunsch ohne Nachn.
Molkerei **Metschkau e. G.**
in **Metschkau**, Kr. Striegau, Schles.

Frischen Bauernquark
à Zentner 9 Mark
Ia Molkereiquark
à Zentner 12,50 Mk.
hat abzugeben gegen Nachnahme
C. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.

Frischen, trocknen, metallfreien
Quark
kauft zur regelmäßigen Lieferung
Otto Pucher, Liegnitz, Schles.
Käsefabrik. (2716

Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 10 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Wöchentlich 5—6 Faß
pa. Quark
hat Molkerei in Ndr.-Schles. abzugeben. Gefl. Offert. m. Preisang. erb. unter **M. S. 7204** an ds. Ztg.

Quark u. □-Käse
event. auf Jahresabschluß, hat abzugeben (7206
Molk.-Genossenschaft **Gramschütz** Kreis Glogau.

Frischen, guten, trockenen
metallfreien Quark
kaufen wir jeden Posten, zur baldigen Lieferung, als auch auf Abschluß und bitten wir um gefl. Angebote. (7223
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Quark kaufen
Gebr. Schaper, Hannover-St.

Wöchentlich 2 Zentner (7610
Ia Butter
zu 5 Mk. unter Berliner Höchstnotiz, offeriert
Wendt, Dom. Kukerneese b. Kaukehmen, Ostpr.

Ein größerer Posten (7286
Molkereiquark
billig abzugeben. Offerten an
S. Wosko, Molkerei Szymborze
b. Hohensalza.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co.,
in Harsum.

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Speisequark und Butter offeriert
Molkerei Neunheilingen, Thür.

---

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

Kaufe frischen, trockn., metallfreien
Magermilchquark
auf Jahresschluß. (3969
Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.

Quark
kaufe in **trockner, einwandfr.** Ware zu Tag spreisen und auf Abschluß, sowie **Frühstückskäse**, mit 15—20 % Vollmilchzusatz, 110 g schwer. (5691
W. Brühs, Liegnitz. Fernspr. 910.
Erst. Spez.-Buttergeschäft am Platze.

Quark
kaufen zu Tagespreisen und auf Abschluß (5701
Gebr. Mosheim, Corbach.

---

30 Zentner Quark
wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen in Cassel-W.** Fernruf 2307. (1647

Quark
kaufe in einwandfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488
Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.

Feinsten Speisequark
per Ztr. Mk. 13.50 geg. Nachnahme empfiehlt (5672
Dampfmolkerei **Stederdorf** b. Peine.

Quark
in einwandfreier Ware kauft
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Wöch. 2 To. ungef. **Molkereibutter** ges. Off. m. Pr. u. **7513** an ds. Ztg.

Feinste Tafelbutter.
Eine in Bayern gelegene Molkerei hat wöchentl. noch ca. ein. Zentner allerfeinste Tafelbutter abzugeben. Probetonnen nur per Nachnahme. Offrt. unt. **M. S. 7520** an ds. Ztg.

Habe Ia Süßrahm-Tafelbutter
in Gebinden à 100 u. auch 50 Pfd. abzugeben. Offerten unt. **H. 7290** an diese Zeitung.

Quark
trocken und metallfrei, größere Quantitäten auf **Abschluß zu hohen Preisen** gesucht von den Käsefabriken zu
Laatzen vor Hannover und
Wittenberg, Bez. Halle.
Barregulierung nach Wunsch!

Wenn Sie radeln
brauchen Sie ein gutes Rad. Lassen Sie sich meine Edelweiß-Fahrräder empfehlen. Über 100000 Stück habe ich davon schon geliefert und jeder Kunde war zufrieden,
mit Nähmaschin
en ist es ebenso. — Ich bin in beiden Artikeln Spezialist, auch in Fahrradzubehör. Mein Betrieb ist in einer kleinen Stadt, wo Löhne, Gehälter, Grundstücke, Unkosten usw. niedrig sind. Die Tausende, die ich dadurch spare, kommen meinen Kunden zu gute. — Kataloge sende ich an jeden kostenlos und ohne Kaufzwang. ::
Edelweiss
Edelweiß-Decker in Deutsch-Wartenberg

Wöchentlich 2 bis 3 Faß
feinste Molk.-Butter
hat abzugeben (7442
Schallon, Hermannsdorf
Bez. Bromberg.

Städtische Molkerei in Westpr. hat wöchentlich einige Tonnen
gute Butter
zu **7 Mk.** unter jeweil. letzter Berl. Höchstnotiz per Nachnahme ab Versandstation abzugeben. Gefl. Bestellungen unter **M. E. 7432** an diese Zeitung erbeten.

Habe pro Woche noch ca. 3—4 Ztr.
ff. Molkereibutter
abzugeben. (7420
Niedermeyer, Molk. Mittelsömmern
bei Tennstedt, Thür.

Meine Überproduktion von
Butter
wöchentlich 2—4 Tonnen, gebe an zahlungsfähige Käufer ab. Ebenso wöchentl. 3—4 Tonnen metallfreien
Quark.
Off. an diese Zeitung unt. **7445.**

Gotthelf Michaelis & Co.
Butter-Großhandlung
Leipzig
Größtes Stückenbutter-Geschäft Deutschlands
kaufen noch größere Quantitäten
Molkerei-Butter.
Abnehmer zu höchsten Preisen
da günstigster Absatz in Stückenbutter.
Jahresabschlüsse bevorzugt.

Bekanntmachung.
Zum 1. Juli d. Js. soll die **ca. 60—80 Ztr. wöchentlich betragende Butterproduktion** der Molkereigenossenschaft zu Stargard i. Pomm. anderweitig vergeben werden, wozu schriftliche Offerten an den Unterzeichneten bis 18. Mai d. Js. einzureichen sind.
Bedingungen stehen auf Wunsch zur Verfügung. (7209
Direktor **Neumann, Stargard i. Pomm.**

Butter-Großhandlung „Natura"
Hermann Haase Inh. Oswald Kohl
Leipzig-Lindenau, Henriettenstr. 13
ist Käufer von
feinster und feiner Molkerei-Butter
auf Basis Berliner Notierung. Fernspr. 8453. Beste Referenzen.

Butter :: Käse
übernehme jeden Posten zum höchstmöglichen Verkauf.
Kasse und Abrechnung, auch Vorschüsse sofort.
Kaution Mk. 5000,— bei der Eisenbahn-Hauptkasse, Berlin.
Adolf Blumenthal, Verkaufsvermittler, **Berlin C. 25**
Zentral-Markthalle u. Gontardstraße, Stadtbahnbogen 20/21.

Siodmak & Sohn, Butter-Import
Dresden A.
offerieren feinste Finnische, Baltische und Sibirische gesalzene und ungesalzene Molkereibutter. Eigene Einkaufskontore an den Hauptplätzen Sibiriens. Wöchentliche Abladungen von **Windau und Stettin.** (2144
Telegr.-Adr.: **„Kronenbutter".** :-: **Telefon 3131.**

Butterhandlung „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin C. Kaiserstr. 8.
Gegr. 1886
14 eigene Detailgeschäfte
ist ständ. Abnehmer v. feiner u.
feinster Molkereibutter
zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn.
Jahresabschluß erwünscht.

---

3 bis 5 Tonnen
feinste Tafelbutter
wöchentlich, auch auf Jahresabschluß, zum Preise von 1 Mk. unter Berl. Höchstnotiz netto Kasse hat abzugeben schlesische Molkerei. Offert. unter **7216** an diese Zeitung.

Molkerei im Regierungsbezirk Magdeburg hat wöchentlich gegen Kasse 4—6 Zentner
Butter
mit 2 Mk. unter Berliner Höchstnotiz zu verkaufen. Offerten unter **7217** an diese Zeitung.

3—4 Tonnen
allerfeinste Tafelbutter Ia
von größerer Molkerei noch gesucht. Kasse nach Wunsch. (7260
Adolf Müller, Butterhandlungen
Forst i. L. Telefon 803.

Suche pro Woche noch ca. 5 Ztr.
ffte. Tafelbutter
kernige Ware, würde auch die ganze Produktion ein. Molk. übernehmen.
Gust. Fricke, Hannover, Marienstr. 28.

Von Mitte Mai bis Septbr. hat emsländische Molkerei wöchentlich 8—10 Zentner
ff. Molkerei-Butter
abzugeben. Offert. mit Preisangeb. unter **M. A. A. 7105** an ds. Ztg.

Wilhelm Lange
Berlin NO. 18, Elbingerstr. 13
Butter-Großhandlung
Gründung 1893
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Kasse sofort nach Eingang.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. **Bei Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2438, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 36. **Hildesheim**, den 10. Mai 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Über den Fettgehalt der Magermilch.

Von Dr. M. Siegfeld.

Mitteilung aus dem Milchwirtschaftl. Institut Hameln.

Unter dem obigen Titel veröffentlichte ich in Nr. 100 des vorigen Jahrgangs dieses Blattes Seite 1873 eine kurze Notiz, in der ich darauf hinwies, daß die überaus günstigen Entrahmungsergebnisse — Fettgehalt der Magermilch 0.02—0.03 Proz. —, denen man in den Spalten der Fachpresse so häufig begegnet, nur auf unrichtigen Fettbestimmungen beruhen können. Ich forderte im Anschluß daran alle Molkereiverwalter, die glaubten, außergewöhnlich günstige Entrahmungs- oder Ausbutterungsergebnisse erzielt zu haben, auf, mir Proben ihrer Magermilch bezgl. Buttermilch zur Untersuchung einzusenden. Das Ergebnis war höchst dürftig. Buttermilch habe ich überhaupt nur von einer Seite erhalten, und konnte darin den recht guten, aber nicht überwältigend niedrigen Fettgehalt von 0.32 Proz. feststellen. Magermilch erhielt ich nur von 7 verschiedenen Seiten. Ich spreche den Herren Einsendern meinen besten Dank aus für ihr Bestreben, die Sachlage zu klären. Aber wo bleiben die Unzähligen, deren Ruhm die Fachpresse füllte? Wo bleiben die Zentrifugenfabriken, die für 0.05 Proz. Fett und weniger in der Magermilch garantierten?

Die Untersuchung der eingesandten Proben führte zu folgenden Werten:

Lfd. Nr.	Einsender	Vom Einsender gefunden %	Hier gefunden: Nach Gerber	Nach Gottlieb
1.	J. in W.	—	0.05	0.08
2.	Molk. K.	0.05—0.06	0.05	0.08
3.	Molk. Schw.	0.05	0.05	0.09
4.	Molk. E.	0.02—0.03	0.10	0.12
5.	Molk. O.	0.04	0.10	0.10
6.	T. in H.	0.03	0.08	0.06
7.	Sch. in G.	0.02	0.05	0.08
8.	„ „	0.01	0.10	0.07
9.	„ „	unablesbare Spuren	0.08	0.10
10.	„ „	0.04	0.07	0.08
11.	„ „	0.03—0.04	0.08	0.09
12.	„ „	0.02	0.10	0.11
13.	„ „	0.02	0.08	0.09
14.	„ „	0.04	0.08	0.08
15.	„ „	0.04	0.10	0.10
16.	„ „	0.04	0.08	0.09
17.	„ „	0.03—0.04	0.08	0.09
18.	„ „	0.02—0.03	0.05	0.08

Der durch die Gewichtsanalyse ermittelte Fettgehalt bewegt sich also durchweg innerhalb der gewohnten Grenzen. Dasselbe ist meistens auch der Fall hinsichtlich der hier ausgeführten acidbutyrometrischen Bestimmungen; in verschiedenen Fällen haben allerdings auch diese zu etwas zu niedrigen Ergebnissen geführt. Die von den Einsendern gefundenen Werte sind durchweg zu niedrig.

Die Ursachen der unrichtigen Ergebnisse erfordern eine Erörterung. Zunächst kommt die Form der Butyrometer in Betracht. Die Skala des Normalbutyrometers ist nur in $^1/_{10}$ Prozente geteilt; bei Anwendung dieses Butyrometers kann man die einzelnen Hundertstel nicht ablesen. sondern nur mehr oder weniger ungenau abschätzen. Es wird wohl kaum jemand den Mut haben, an dieser Skala 0.02 oder 0.03 Prozent abzulesen und positiv als das gefundene Resultat anzugeben. Auch an dem Funkeschen flachskaligen Butyrometer, das ebenfalls nur in $^1/_{10}$ Prozente geteilt ist, ist eine derartige Ablesung ausgeschlossen. Dieses Butyrometer ist überhaupt nur für Vollmilch praktisch, für Magermilch ist es nicht zu gebrauchen, da der Hauptteil des Fettes an den Kanten bleibt, und in der Mitte, wo sich die Skala befindet, entweder gar kein Fett ist, oder doch viel zu wenig. (Vergl. Molkerei-Zeitg. 1903, 1117.) Um ein genaueres Ablesen des Fettgehaltes zu erzielen, hat Gerber vor längeren Jahren ein Butyrometer konstruiert, dessen Skala verengt und in $^1/_{100}$ Prozente geteilt ist. Er nannte es „Präzisions-Butyrometer“. Leider aber hat dieses Butyrometer außer dem Übelstand, daß in der engen Skala die Flüssigkeiten überaus langsam zirkulieren und daher das Arbeiten damit einen ungeheuren Zeitverlust bedeutet, den viel schlimmeren Fehler, daß es zu niedrige Resultate ergibt. Ich habe ebenfalls schon vor Jahren vergleichende Untersuchungen damit angestellt *) und gebe hier noch einmal die auch gewichtsanalytisch untersuchten Proben wieder.

	Normal-Butyrometer.			Präzisions-Butyrometer.			Gottlieb.	
1)	0.30	0.30	0.30	0.28	0.30	0.29	0.34	0.34
	0.30	0.30	0.30	0.28	0.28	0.28		
2)	0.18	0.18	0.18	0.15	0.15	0.12	0.18	0.16
	0.18	0.15	0.15	0.15	0.15	0.13		
3)	0.15	0.15	0.15	0.12	0.12	0.10	0.14	0.14
	01.5	0.15	0.15	0.12	0.10	0.12		
4)	0.17	0.18	0.18	0.15	0.14	0.15	0.19	0.18
	0.18	0.18	0.18	0.15	0.15	0.15		
5)	0.15	0.18	0.17	0.14	0.13	0.13	0.15	0.15
	0.17	0.18	0.18	0.12	0.13	0.12		
6)	0.19	0.19	0.20	0.16	0.18	0.17	0.18	0.17
	0.19	0.19	0.18	0.18	0.18	0.17		
7)	0.10	0.10	0.10	0.04	0.04	0.03	0.11	0.12
	0.10	0.10	0.10	0.04	0.05	0.04		
8)	0.10	0.10	0.10	0.05	0.06	0.05	0.13	0.14
	0.10	0.10	0.10	0.08	0.06	0.05		
9)	0.28	0.28	0.28	0.26	0.26	0.25	0.27	0.28
	0.28	0.28	0.30	0.24	0.25	0.23		
10)	0.37	0.37	0.38	0.35	0.32	0.33	0.37	0.37
	0.38	0.37	0.38	0.33	0.33	0.32		
11)	0.15	0.17	0.18	0.11	0.11	0.12	0.16	0.18
	0.18	0.15	0.18	0.10	0.11	0.10		

Die mit den Präzisionsbutyrometern erzielten Ergebnisse sind also durchweg bedeutend zu niedrig; und zwar tritt das ganz besonders scharf in die Erscheinung bei den an und für sich fettarmen Proben. Auf die Präzisionsbutyrometer sind auch weitaus die meisten zu niedrigen Zahlen zurückzuführen, die in neuerer Zeit veröffentlicht worden sind. Kein anderes Butyrometer gestattet, einzelne hundertstel Prozent a b z u l e s e n. Daß die Genauigkeit der A b l e s u n g mit einer großen Ungenauigkeit der B e s t i m m u n g verbunden ist, geht zur Genüge aus der obigen Tabelle hervor. Es ist nachgerade höchste Zeit, daß die Präzisionsbutyrometer ohne Präzision von der Bildfläche verschwinden.

---

*) Molkerei-Zeitung 1903, 1117.

Um eine größere Genauigkeit beim Ablesen des Fettgehalts zu erzielen, als sie das Normal-Butyrometer gewähren kann, ohne jedoch in die Fehler des Präzisionsbutyrometers zu verfallen, habe ich**) ein Magermilchbutyrometer konstruiert, das dieselbe lichte Weite des Halses hat wie das Normal-Butyrometer, jedoch die doppelte Menge Flüssigkeit faßt. Die Skaleneinteilung ist ebenfalls dieselbe; 1 Prozent Fett nimmt jedoch in der Skala den doppelten Raum ein, und ein Teilstrich entspricht 0.05 Prozent. Die Genauigkeit der Ablesung ist also die doppelte wie beim Normal-Butyrometer, man kann auf 0.05 Prozent ablesen und die einzelnen Hundertstel mit großer Genauigkeit abschätzen. Dieses Butyrometer ist bis jetzt das praktischste für die azidbutyrometrische Magermilchuntersuchung. Aber auch mit dem praktischsten Butyrometer kann man die Fehlerquellen nicht aus der Welt schaffen, die der Azidbutyrometrie nun einmal anhaften; im Gegenteil, es liegt auf der Hand, daß diese bei Anwendung der doppelten Flüssigkeitsmengen noch stärker in die Erscheinung treten müssen.

Auf die möglichen Fehlerquellen der Acidbutyrometrie habe ich verschiedentlich aufmerksam gemacht, u. a. in den oben zitierten Abhandlungen, zuletzt in einer gemeinschaftlich mit Kersten ausgeführten Arbeit über die Fettbestimmung in Buttermilch.***) Was dort gesagt ist, gilt im wesentlichen auch für Magermilch. Ich wiederhole die Hauptpunkte noch einmal kurz. Von wesentlichem Einfluß auf den Ausfall der Untersuchung ist die Konzentration der Säure; ist diese zu hoch, so treten Propfen in der Flüssigkeit auf, die einen erheblichen Teil, bei fettarmem Material die Gesamtmenge des Fettes einschließen konnen; ist sie zu niedrig, so werden die Eiweißstoffe nur unvollkommen gelöst, und das Fett gelangt ebenfalls nur teilweise oder gar nicht zur Abscheidung. Die Hauptschwierigkeit liegt nun darin, daß die Verhältnisse von der Temperatur abhängig sind, und wahrscheinlich auch von der Zusammensetzung der Milch. Man kann also niemals von vornherein mit Bestimmtheit angeben, welche Konzentration unter den gegebenen Bedingungen die richtige ist; wenn sie nicht die richtige ist, werden in jedem Falle die Ergebnisse zu niedrig. Will man sicher gehen, so muß man die Magermilch mit Säure verschiedener Konzentration untersuchen. Ich halte mir stets verschiedene Säuren vom spezifischen Gewicht 1.785—1.810 vorrätig; erscheint das Ergebnis der Untersuchung oder das Aussehen der Probe verdächtig — ein geübtes Auge erkennt es meist sofort, wenn etwas nicht in Ordnung ist — so wird die Untersuchung mit stärkerer oder schwächerer Säure wiederholt. In der Molkerei dürfte das allerdings kaum durchführbar sein. Zu berücksichtigen ist ferner, daß die Magermilch nur die kleinsten Fettkügelchen enthält, und daß immer mindestens mit der Möglichkeit einer teilweisen Homogenisierung gerechnet werden muß. Die Milch durchläuft vor dem Zentrifugieren Pumpen und Vorwärmer oder Pasteurisierapparate mit Rührwerken und hierdurch wird unter Umständen ein merkbarer Anteil homogenisiert (vgl. Barthel, Milchztg. 1903, S. 337, 481 ,577. Siegfeld, Molk.-Zeitg. 1904, 931). Die Abscheidung des fein verteilten Fettes erfolgt aber mangelhaft, und erfordert meistens viel mehr Zeit als unter gewöhnlichen Verhältnissen. Bei der Magermilch liegen die Verhältnisse für die Fettbestimmung insofern günstiger als bei der Buttermilch, als sie in geringerem Maße homogenisiert und nicht sauer ist; insofern ungünstiger, als sie fettärmer ist. Je fettärmer das Untersuchungsmaterial ist, desto größer werden die Analysenfehler, nicht nur relativ, sondern absolut. Und daher kommt es, daß in früheren Jahren, als man bei Entrahmung nur bis auf 0.12—0.15 Prozent treiben konnte, auch bei mangelhafter Untersuchung selten große Fehler gemacht wurden; als jedoch eine Entrahmung bis auf 0.10 Prozent oder auch noch etwas darunter erzielt wurde, tauchten plötzlich allenthalben die unmöglichsten Zahlen für den Fettgehalt der Magermilch auf. Die Ausführung der Untersuchung muß also diesen Verhältnissen angepaßt werden. Notwendig ist 1) das Heizen der Zentrifuge und 2) eine längere Dauer des Zentrifugierens. Wenn die Flüssigkeit zu kalt wird, erfolgt die Abscheidung des Fettes mangelhaft oder gar nicht mehr. Aus diesem Grunde hat Gerber vorgeschrieben, nach 3 Minuten das Zentrifugieren zu unterbrechen und die Butyrometer im Wasserbade wieder anzuwärmen. Das genügt aber nicht. Vielmehr muß die Zentrifuge während der Gesamtdauer des Schleuderns geheizt werden. Auch die früher übliche Zeit von 6 Minuten genügt für fettarmes Material nicht. Hierfür sind mindestens 10 Minuten erforderlich.

Man sieht also, daß die Fettbestimmung in Magermilch ihre Schwierigkeiten hat, und wer richtige Ergebnisse erzielen will, hat allerlei Vorsichtsmaßregeln zu beachten; wer niedrige Ergebnisse erzielen will, hat es bei weitem bequemer.

Mitteilungen.

Teer als Mittel gegen Maul- und Klauenseuche. Hierüber äußert sich Professor Dr. Ramm-Bonn-Poppelsdorf, wie folgt:

„Der Teer ist ein uraltes Heilmittel. Er wird namentlich in der Tierheilkunde vielfach verwendet. Verfasser hat mit ihm bei der Klauenkrankheit (Panaritium) vielfach günstige Erfolge erzielt. Früher hat er diese Krankheit mit Chlorkalk behandelt. Dies ist aber umständlich, mühsam und kostspielig. Als sie deshalb vor zwei Jahren in dem Viehbestand der akademischen Gutswirtschaft Poppelsdorf besonders heftig auftrat, wendete Verfasser gewöhnlichen Holz-Teer an. Derselbe wurde, um den Grad der Flüssigkeit zu erhöhen, etwas angewärmt, in einen niedrigen Holzeimer gegossen und nunmehr die gereinigten Klauen einige Minuten in den Teereimer gestellt, bzw., wenn die Tiere das Einstellen verweigerten, mit Hülfe von Pinsel und Federpose gründlich mit Teer bestrichen. Hatte man das Auftreten von Panaritium rechtzeitig bemerkt, so wurden die Klauen oft nach einer einmaligen Behandlung gesund. War die Krankheit schon weiter vorgeschritten, so genügte eine von drei zu drei Tagen wiederholte Behandlung, um die vollständige Heilung herbeizuführen.

Verfasser brachte infolge dieser guten Erfahrungen dem von Lyding-Frankfurt a. M. hergestellten Aphten-Teer großes Interesse entgegen. Lyding hatte zunächst mit gewöhnlichem Holz-Teer dieselben guten Erfahrungen gemacht, wie der Verfasser. In dem Bestreben, die Heilkraft des Teers zu steigern, machte er verschiedene Zusätze und stellte so den Aphten-Teer her. Derselbe wird nicht nur zur Behandlung der kranken Mäuler, Euter und Klauen empfohlen, das Bestreichen der betreffenden Körperteile wird vielmehr auch als Schutzmittel gegen die Ansteckung der Maul- und Klauenseuche betrachtet. Nachdem von verschiedenen Seiten die heilende Wirkung des Aphtenteers bestätigt worden ist, sollte der Anwendung dieses Mittels die weitgehendste Beachtung geschenkt werden. Verfasser bezweckt mit seinen Ausführungen, die Landwirte aufzufordern, für den Fall des Auftretens der Maul- und Klauenseuche Versuche mit dem Aphtenteer anzustellen. Er empfiehlt, dabei festzustellen, ob der Teeranstrich auch bei der Behandlung der Euter und Mäuler dieselbe günstige Wirkung wie bei der Klauenbehandlung äußert und ferner, ob er gegen Ansteckung schützt."

Maschinen und Geräte.

Neue Butterwage. Seit einiger Zeit wird von der Firma Andr. Hollender, Berlin N. 4, Chausseestraße 12, eine neue unterschalige Tafelwage „Aho" mit Laufgewichten zum Abwiegen kleiner Quantitäten in den Handel gebracht. Diese neue Wage hat den Vorteil, daß sämtliche Wiegemechanismusteile von dem feuchten Buttertisch entfernt bleiben, indem die Wage auf zwei an der Wand zu befestigenden Konsolen angebracht wird. Die Anbringung erfolgt in einer solchen Höhe, daß das Gewicht auf dem Wiegebalken leicht abzulesen ist. Der Halterahmen für die Wage ist an den Konsolen drehbar angeordnet, wodurch die Möglichkeit gegeben ist, dieselbe stets so hinzudrehen, daß je nach den Lichtverhältnissen ein leichtes Ablesen ermöglicht ist. Die ganze Wage besteht nur aus den beiden Konsolen, dem Rahmen, dem Wiegebalken mit Laufgewicht, Austarierungsgewicht und Lastschale. Der in den beiden Konsolen befestigte Rahmen ist in der jeweiligen gewünschten Stellung festzustellen und wird nach dem Gebrauch direkt an die Wand gelegt, um den Buttertisch vollständig frei zu haben, aus welchem Grunde die Lastschale auf Wunsch, wie die eine Abbildung zeigt, aufklappbar angeordnet ist, jedoch wird die Wage auch mit offener Wiegeschale geliefert, um größere Packete wiegen zu können, doch kann dann freilich das Aufklappen der Lastschale nicht erfolgen.

Wage „Aho" in Wägestellung. Wage „Aho" an die Wand gelegt.

Der oberste Wiegebalken ist bis 10 Kg. von 100 zu 100 Gramm eingeteilt; eine zweite Schiebestange ist wiederum von 10 zu 10 Gramm bis 100 Gramm eingeteilt, so daß jedes gewünschte Gewicht abgewogen werden kann. Die Wägungen gehen sehr schnell vor sich, weil nur das Laufgewicht eingestellt zu werden braucht, um den Wiegebalken in die Gleichgewichtslage zu bringen. Fehler durch Aufstellen falscher Gewichtsstücke können bei Benutzung dieser Wage nicht mehr vorkommen. Auch ist der Nachteil, daß vorhandene Gewichte nicht immer genau so schwer sind, wie solche sein sollen, ausgeschlossen.

Wie bereits bemerkt, wird die Wage mit aufklappbarer Wiegeschale oder mit offener Schale und Marmor- oder Porzellanplatte geliefert, ebenso wird die Wage je nach Wunsch mit eisernen Laufgewichtsbalken und Laufgewicht, welches galvanisiert ist, oder mit Rotguß-Wiegebalken und Laufgewicht geliefert. Die ganze Wage ist galvanisch verzinkt, wodurch ihre einzelnen Teile gegen Rost geschützt sind.

**) Siegfeld, Molk.-Zeitung 1907, 1442.
***) Siegfeld, Molk.-Zeitung 1910, 903.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie Sektion I (Pommern, Ost- und Westpreußen). Bekanntmachung: Die diesjährige ordentliche Sektionsversammlung findet am Dienstag, den 30. Mai cr., vormittags 11 Uhr in Königsberg i. Pr., Hotel Berliner Hof Steindamm 70/71 statt, zu welcher die Mitglieder der Sektion ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht für 1910.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1910.
3. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1911.
4. Neuwahl für die statutenmäßig am 1. Oktober ds. Js. ausscheidenden 2 Mitglieder des Sektionsvorstandes und ihre Ersatzmänner.
5. Feststellung des Etats für 1912.
6. Verschiedenes.

Danzig, den 2. Mai 1911.

Der Sektionsvorstand. Dr. Paul Eschert, Vorsitzender.

Rundschau.

Gegen die gewerbsmäßigen Molkereigründer. Die „Genossenschaftlichen Mitteilungen" des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreiche Sachsen bringen folgende Abhandlung gegen die gewerbsmäßigen Molkereigründer. „In Nr. 4 der „Genossenschaftlichen Mitteilungen" vom 15. Juli 1910 brachten wir einen Artikel, in welchem das Treiben sogenannter gewerbsmäßiger Molkereigründer beleuchtet und vor Abschluß von Milchlieferungsverträgen mit derartigen Leuten gewarnt wurde. Diese Warnung müssen wir heute eindringlichst wiederholen, konnte es doch erst neuzeitlich wieder geschehen, daß ein Herr Emil Böker aus Hannover, der sich, wie sein Briefkopf zeigt, mit Bau und Einrichtung von Molkereien beschäftigt, Landwirte aus der Umgegend von Lauenstein zum Abschluß eines mehrjährigen Milchlieferungsvertrages zu Preisen zu bestimmen wußte, die in Rücksicht auf unsere sächsischen Absatzverhältnisse als durchaus ungenügend bezeichnet werden müssen. Einen zweiten Versuch dieser Art unternahm ein Angestellter der genannten Firma, ein Herr Ewers, am vergangenen Sonnabend in Großvoigtberg bei Nossen. Dort fand dieser Herr indessen dank aufklärender Worte des Herrn Kreissekretärs Dr. von Littrow und einiger Ausführungen des Verbandssekretärs keine Gegenliebe. Der Vertrag sollte auch dort unter Bedingungen zum Abschluß gebracht werden, die ohne Zweifel das Interesse der milchproduzierenden Landwirte geschädigt hätten.

Recht bezeichnend für die Art und Weise, wie die genannte Firma unsere Landwirte zu bearbeiten pflegt, ist es, daß sich der Vertreter derselben, namentlich hinsichtlich unserer Dresdener Milchversorgungsanstalt, der Altstädter Dampfmolkerei, e. G. m. b. H., zu groben Unwahrheiten hinreißen ließ. Er behauptete, von einem früheren Vorstandsmitgliede dieser Genossenschaft gehört zu haben, daß die Dresdner Milchversorgung im ersten und zweiten Jahre je 11 ₰ pro Liter und im dritten 13 ₰ bezahlt habe; es sei indessen noch nicht erwiesen, ob die Mitglieder auf diesen Preis von 13 ₰ nicht noch Rückzahlungen leisten müßten. Demgegenüber sei festgestellt, daß diese Dresdener Genossenschaft im Jahre 1908/09 netto 12,92 ₰ und 1909/10 13,70 ₰ bezahlt hat, und daß die erste Vierteljahrsbilanz für 1910/11 einen Milchpreis von 14,45 ₰ ergab. Es ist also eine ständige Aufwärtsbewegung der Preise zu erkennen. Rechnet man hierzu die großen Summen, die die Neueinrichtung eines derartigen Unternehmens erfordert, ferner die Beträge, die von dieser Dresdener Genossenschaft seit ihrem Bestehen getilgt worden sind, und deren Gegenwert sicherlich als Vermögenszuwachs anzusehen ist, so ergibt sich, daß diese genossenschaftliche Milchverwertung ein rechter Segen für die angeschlossenen Landwirte ist und demgegenüber ein Angebot von 3 ₰ pro Fettprozent, wie es der Vertreter der hannoverschen Firma in Großvoigtsberg abgab, überhaupt nicht in Betracht zu ziehen ist, denn die Milch des dortigen schwarzbunten Niederungsviehes hat in der Regel kaum mehr als 3 Prozent Fettgehalt. Das gebe dann also 9 bis 10 ₰ per Liter.

Wenn sich demgegenüber dieser Herr gleichzeitig erbot, auf Wunsch einen festen Preis ohne Fettgehaltsgarantie von 12 ₰ zu bewilligen, so ist ein derartiges Angebot erst recht mit Vorsicht aufzunehmen, denn die genannte Firma setzt dabei Lieferung der Milch, wie sie von der Kuh kommt, voraus und behält sich jede geeignete Kontrolle vor. Der Landwirt gibt sich also nach dieser Richtung ganz in die Hand der Molkerei, und es bleibt ihm schließlich nur der Weg der gerichtlichen Klage, wenn er sich vor Ausbeutung schützen will. Wir fassen unsere heutigen Ausführungen dahin zusammen, daß wir alle Landwirte Sachsens dringend bitten, sich stets mit ihren Kreisvereinen oder unserem Verbande in Verbindung zu setzen, wenn von privater Seite versucht werden sollte, zum Abschluß von Milchlieferungsverträgen aufzufordern, damit nicht ein landwirtschaftliches Erzeugnis ersten Ranges, wie es die Milch darstellt, zum Spekulationsobjekt weitherziger Unternehmer werde."

Musterstatuten für Molkereigenossenschaften. Der Generalanwalt des Reichsverbandes deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften, Geheimrat Haas, Darmstadt, macht folgendes bekannt: Nach einer eingehenden Revision sind im August 1910 die vom Reichsverband ausgearbeiteten Musterstatuten für Genossenschaften aller Art in neuer Redaktion erschienen. Wie die Erfahrungen aus der Praxis lehren, liegt es im Interesse aller Genossenschaften, insbesondere aber der Molkerei- und anderer Produktivgenossenschaften, wenn sie ihre vielfach veralteten und unzureichenden Statuten durch das neue Musterstatut ersetzen. Musterstatuten aller Art sind zum Preise von 0,25 ℳ für das Exemplar durch den Reichsverband zu beziehen. Preis eines die wichtigsten Musterstatuten enthaltenden Sammelheftes 2 ℳ. Imgleichen sind beim Reichsverband Muster-Dienstanweisungen und -Geschäftsordnungen für Spar- und Darlehnskassen, für landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaften, für Molkereigenossenschaften (einschließlich Milchlieferungsordnung), sowie für Winzergenossenschaften zum Preise von 0,20 ℳ für das Exemplar erhältlich. Für die Betriebe der Molkereigenossenschaften steht zum gleichen Preise eine „Dienstanweisung für den Molkerei-Betriebsleiter, Dampfkessel-Heizerregeln, Anweisung für die Wartung des maschinellen Betriebes" zur Verfügung. Bestellungen der dem Reichsverbande angehörenden Genossenschaften bitte ich an den zuständigen Landes- oder Provinzialverband zu richten.

Butterprüfung in Schlesien. Von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien soll im Einvernehmen mit den Genossenschaftsverbänden in der Zeit vom 6. bis 17. Juni d. J. die zweite Butterprüfung veranstaltet werden, zu deren Beschickung alle Butterproduzenten der Provinz Schlesien berechtigt sind. Die Butterprüfungen verfolgen den Zweck, zur Hebung und Förderung der schlesischen Milchwirtschaft durch Einwirkung auf Verbesserung der Qualität der Butter beizutragen. Die Prüfungen erfolgen durch ein sachverständiges Preisrichterkollegium, welches von der Kammer ernannt wird. Die Leitung der Butterprüfung ist dem Molkereiinstruktor der Landwirtschaftskammer übertragen. Die näheren Bedingungen werden den Interessenten auf Wunsch zugestellt.

Anmeldungen zur Teilnahme sind schriftlich spätestens bis zum 18. Mai an die Landwirtschaftskammer, Breslau X, Matthiasplatz 6, einzusenden. —Sobald die Butterprüfung durch eine genügende Anzahl von Anmeldungen gesichert ist, werden den Anmeldern weitere Angaben über Ort, Tag und Zeit der Prüfung bekannt gegeben.

Der Rindvieh- und Schweinebestand der Welt. Das internationale landwirtschaftliche Institut in Rom veröffentlichte soeben einige interessante Statistiken über den Rindvieh- und Schweinebestand der Welt in den Jahren 1900 und 1910. Aus diesen geht hervor, daß die Gesamtzahl der Rinder in den hauptsächlichsten Ländern der Welt von 280 676 000 im Jahre 1900 auf 330 190 000 Stück im Jahre 1910 gestiegen ist. Da die Bevölkerung in dem gleichen Zeitraum um 13,1 Prozent, die Zahl der Rinder aber um 17,6 Prozent wuchs, so gibt es jetzt also im Verhältnis zur Bevölkerung mehr Rinder wie damals. In Europa ist das indes nicht der Fall, denn während die Bevölkerung hier um 13,1 Prozent stieg, geschah das mit der Zahl der Rinder nur um 4,4 Prozent. Dagegen war in den Vereinigten Staaten und Australien ein weit rapideres Wachstum der Rinderherden als der Bevölkerung zu verzeichnen.

Die Schweinezucht der hauptsächlichsten Länder der Welt hat ebenfalls einen Aufschwung aufzuweisen, denn die Zahl der Schweine wuchs von 96 313 000 im Jahre 1900 auf 115 430 000 im Jahre 1910, also um 19,8 Proz. an. Während die Bevölkerung in Europa in diesem Zeitraume, wie bereits oben erwähnt, um 13,1 Prozent zugenommen hat, nahm die Zahl der Schweine nur um 12,9 Prozent zu. In Amerika stieg sie indes schneller als die Zahl der Bevölkerung, blieb aber in Australien zurück. Da indes in den letzten 10 Jahren wesentliche Rassenverbesserungen stattfanden, so stellt sich der Wert der Rinder wie Schweine gegenwärtig verhältnismäßig höher als damals. (219

Sprechsaal.

Verluste bei der Milcherhitzung. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 33.)

I.

Die Anfrage läßt sich ohne weiteres nicht beantworten, da für die Verdampfung der Milch verschiedene Erscheinungen maßgebend sind. Zunächst kommt die Beschaffenheit der Milch selbst in Betracht, dann der Apparat, mit dem gearbeitet wird und schließlich die Aufstellung des Apparates. Steht z. B. der Milchkühler an einem zugigen Platz, so wird die lebhafte Belüftung die Verdampfung steigern. Der ungünstigste Fall tritt ein, wenn die Milch in einem offenen Pasteur auf 90—95 Grad erhitzt und dann auf einem Kühler auf 10 Grad abgekühlt wird. Sowohl beim Erhitzen wie auch beim Kühlen kann dann das aus der Milch verdampfte Wasser frei abziehen und sich irgendwo an Wänden, Fenstern usw. niederschlagen oder durch ein Abzugsrohr entweichen. In einem solchen Falle kann der Verlust, der durch Verdampfung entsteht, bis zu 5 Prozent betragen.

Wesentlich günstiger gestalten sich die Verhältnisse in einem geschlossenen Erhitzer, wie das z. B. der alte Bergedorfer Rückkühlerhitzer ist. Die Erhitzung findet dabei in einem geschlossenen Raum statt, so daß der Dampf nicht aus der Milch entweichen kann. Die Rückkühlung findet nun bei diesem Apparat wie beim Kühler an der Außenseite statt, es würde also auch hier ein großer Teil des Wasserdampfes entweichen, wenn nicht die angeordneten Spritzbleche eine Kondensation des abgeschiedenen Dampfes bewirken würden. Das niedergeschlagene Wasser läuft aber an den Spritzblechen herunter der abfließenden Milch wieder zu. Während es also im ersteren Falle unzulässig ist, das durch den Qualmfang entwichene Wasser der Milch wieder zuzusetzen, wird dies ohne Absicht durch die Konstruktion des Rückkühlerhitzers erreicht. Da eine weitere Abkühlung meistens nicht gewünscht wird, denn die Milch gelangt gewöhnlich dann zum Separator, so würde der Verlust in einem solchen Falle mit 1 Prozent hoch genug gerechnet sein. Soll jedoch eine weitere Abkühlung auf 10 Grad stattfinden, so wird doch kein weiterer nennenswerter Verlust zu verzeichnen sein.

Auch der neue „Astra"-Sparkühler und der Ahlbornsche „Universal"-Wärmeaustauscher beugen einem Verlust durch Verdampfung vor. Die an jeder Seite der Wärmeaustauschfläche angelehnten Spritzbleche, resp. der Mantel beim Ahlbornschen Apparat, bewirken eine Kondensation des verdampften Wassers, das dann mit in die Auffangschale läuft und mit der Milch zusammen abfließt. Man könnte auch den zuerst genannten Kühler mit einem Mantel umgeben, wodurch der Verdampfung Einhalt geboten wird, jedoch wird dabei die Leistung des Kühlers ungünstig beeinflußt, da bekanntlich die den Kühler umgebende Luft wesentlich zur Förderung des Kühlprozesses beiträgt. Ohle-Berlin.

II.

Die unvermeidlichen Verluste beim Pasteurisieren der Milch betragen nach meinen jahrelangen Beobachtungen im Durchschnitt 3 Prozent, mitunter etwas mehr, dann auch mal etwas weniger. Wo die Lieferanten die Magermilch zurück erhalten, ist es daher unbedingt nötig, wenn pasteurisiert werden muß, 3 Prozent Milch weniger zurückzugeben, damit man bei der Rückgabe nicht zu kurz kommt. Es kommt viel darauf an, wie lange man die Milch auf dem höchsten Erhitzungspunkt hält. Wenn man ab und zu mal etwas niedrigere Temperaturen anwendet, dann sind auch die Verluste nicht so groß. Paul Rieckhoff, Offenbach.

Einiges über Kühlanlagen.

I.

Zur Klärung der unter dieser Spitzmarke in letzter Zeit mehrfach erörterten Fragen halte ich es für förderlich, auch an dieser Stelle die Einleitung zu veröffentlichen, welche ich verschiedenen Beschreibungen von Molkereikühlanlagen vorausgeschickt habe:

Für den ausschließlichen Zweck der Flüssigkeitskühlung ist das Verfahren der direkten Verdampfungskühlung anstandslos zu empfehlen. Es vermeidet den Umweg der Solekühlung, erspart eine Pumpe zur Rundführung der Sole und schließt die Verluste an Kälte aus, welchen die Sole ausgesetzt ist, bevor sie zur Anwendung im Flüssigkeitskühler gelangt. Außerdem wird bei der Flüssigkeitskühlung mittels direkter Verdampfung eine Mehrleistung des Kompressors erzielt und an Kraft gespart.

Ob die angeführten Vorteile der direkten Verdampfungskühlung für Anlagen, die neben der Milchkühlung auch noch Raumkühlung oder Eisbereitung benötigen, Geltung behalten können, hängt von Umständen ab, die von Fall zu Fall geprüft werden müssen. Da bei wenigen Betriebsstunden mit direkter Verdampfungsraumkühlung die gleichmäßige Erhaltung der erzielten tiefen Temperaturen während der betriebslosen Zeit erfahrungsgemäß nicht durchzuführen ist, hat man zu erwägen, ob man neben der für die Raumkühlung unentbehrlichen Solekühlung zweckmäßiger Weise die direkte Verdampfungskühlung der Milch wählen soll oder lieber auch für die Milchkühlung Solekühlung anwendet. Für Eisbereitung ist Solekühlung überhaupt nicht zu entbehren. Durch die Verwendung der Kältemaschine für die Tiefkühlung eines Lagers oder Vorratsraumes werden dem Besitzer wesentliche Annehmlichkeiten geboten, und für das Eis bietet sich Verwendung bei der Beförderung der Milch an die Verwertungsstellen. Da man ebenso gut Milch wie Süßwasser gefrieren lassen kann, ist man durch Zusatz des erzeugten Milcheises zur tiefgekühlten Milch in der Lage, in dieser eine gewisse Menge Kälte aufzuspeichern.

Es kann also schon für eine Anlage, die in der Hauptsache nur Trinkmilchkühlung bezweckt, die Frage Bedeutung gewinnen, ob Kühlung mittels direkter Verdampfung oder eines der übrigen Kälteübertragungsverfahren zu wählen ist. Bei der vielseitigen Anwendung, welche die künstliche Kälte im Molkereibetriebe findet, kann man der einseitigen Verwendung direkter Verdampfungskühlung nicht die Bedeutung zuerkennen, die man ihr bei der allgemeineren Einführung von Kühlmaschinen in den Molkereibetrieb vorübergehend beilegte, bevor man genügende Erfahrungen in der Nutzbarmachung künstlicher Kälte für die Milchwirtschaft gesammelt hatte.

Gewiß ist der Standpunkt durchaus berechtigt, den Betrieb einer Anlage so einfach wie möglich zu gestalten. Wenn man aber so weit geht, ganz allgemein für die Kühlung von Milch, Rahm und Wasser nur einen einzigen Kühler vorzusehen, so vereinfacht man damit den Betrieb keineswegs, sondern macht ihn umständlich und teuer. Man ist in diesem Falle gezwungen, die Kühlung der einzelnen Flüssigkeiten nacheinander vorzunehmen, auf die Reinigung der einzelnen Gefäße zu warten, die Arbeitsdauer sehr in die Länge zu ziehen und die Betriebskosten zu erhöhen, ganz abgesehen von den durch die örtlichen Verhältnisse bedingten Unzuträglichkeiten und Verlusten, die sich aus der zeitraubenden und unbequemen Beförderung der verschiedenen zu verarbeitenden Flüssigkeiten zum Kühler ergeben. Man muß danach streben, die Kälte an den Verwendungsstellen verfügbar zu haben, nicht aber darf man gezwungen sein, die Flüssigkeiten umständlichem Hin- und Herschleppen auszusetzen.

Eduard Ahlborn, Hildesheim.

II.

In Nr. 33 dieser Zeitung bringt die bekannte Firma Schlüter u. Gsell einige Ausführungen über Kühlanlagen. Es ist darin gesagt, die schnelle Einführung der Kühlanlagen in den Molkereien sei auf die Berieselungskühler mit direkter Verdampfung zurückzuführen. Ich glaube, obwohl ich aus persönlicher Erfahrung von der Güte der Schlüter u. Gsellschen Anlagen für gewisse Molkereibetriebe überzeugt bin, doch hier widersprechen zu sollen. Als vor nun bald 10 Jahren das genannte System auf dem Markte erschien, war bereits durch Ingenieur Wilh. Helm und andere der Weg geebnet und die Bedeutung der Kühlmaschine für Molkereizwecke allgemein bekannt. Besser situierte Genossenschaften legten bereits damals ziemlich allgemein Kühlanlagen an, und zwar fast ausnahmslos Kohlensäureanlagen. An Schwefligsäure wagte sich damals niemand so recht heran, da man im Molkereibetriebe wenig oder gar keine Erfahrung damit gemacht hatte. Unbestritten sei dabei das Verdienst der Fa. Schlüter u. Gsell, daß sie gezeigt hat, daß man auch in Molkereien nicht nur einfache, sondern auch billige Kühlanlagen einbauen kann. Dies wurde erreicht, indem man verhältnismäßig rasch laufende Kompressoren wählte und den Kälteverlust in der Sole vermied, Salzwasserkühler und Solepumpe fielen ganz weg; die ganze Anlage wurde also einfacher und dadurch billiger.

Nun ist es bekannt, daß eine Maschine umso günstiger arbeitet, je höher die Temperatur des verdampfenden Mediums liegt. Will man, um ein Beispiel zu nennen, mit einer Sole von — 14 Gr. kühlen, so muß die Maschine mit etwa — 20 Gr. des Kältemediums einreguliert werden. Dabei arbeitet die Maschine unrationell. Ohne Frage ist die Kälteausnützung bei der direkten Verdampfung eine größere, als bei der Solekühlung. Zu erwarten war also, daß der direkten Verdampfung eine sehr rasche Einführung beschieden war. Leider liegen mir keine statistischen Beläge vor, welche den Nachweis erbringen könnten, wie sich seit 1902 die Verbreitung der Kühlmaschinen in unseren Molkereien gestaltet hat. Schlüter u. Gsell geben 320 an (in Deutschland ?), für eine einzelne Firma gewiß eine respektable Leistung. Von den übrigen Firmen dürften seither nur wenige Anlagen mit direkter Verdampfung geliefert worden sein. Die weitaus überwiegende Mehrzahl der aufgestellten Kühlanlagen dürfte mit Kohlensäure und Sole arbeiten. Es liegt dies in der Hauptsache wohl daran, daß man dem an und für sich ganz vorzüglichen Kältemedium, der Schwefligsäure, in Molkereien des Geruches wegen immer noch Mißtrauen entgegenbringt.

Es ist mir zwar noch nie ein Fall bekannt geworden, wo Schwefligsäure die Ursache war, daß irgend welche Molkereiprodukte verdarben. Im Gegenteil ist ja Schwefligsäure ein gutes Konservierungs- und Desinfektionsmittel und aus anderen Betrieben der Nahrungsmittelbranche liegen so vieljährige und gute Erfahrungen vor, z. B. Brauereien, daß dort der Gebrauch derartiger Anlagen fast allgemein ist. Trotzdem gibt man heute noch meistens der Kohlensäure-Maschine den Vorzug, die man trotz des hohen Druckes auch mit direkter Verdampfung neuerdings zur Ausführung bringt. Kohlensäure ist absolut geruchlos und ist deswegen schon an und für sich mehr Meinung dafür; daß die Firmen, welche Kohlensäure-Maschinen als Spezialität fabrizieren, ihr Fabrikat forzieren, wer will es ihnen verargen. Die angeblich vielfach vorkommenden Klagen über schlechtes Funktionieren von Solekühlanlagen, die wenigstens heute noch für viele Molkereibetriebe unentbehrlich sind, darf man nicht allzu schwer nehmen. Zunächst ist doch eine ganze Anzahl alter und veralteter Anlagen darunter, vielfach ist in dem Bestreben, billig zu sein, die Anlage zu klein gewählt und nun kommen die Nackenschläge, vor allem die Rohrleitungen und Armaturen wurden aus möglichst billigem Material geliefert, so daß bald Undichtigkeiten kommen. Dem Übelstande wird bald abgeholfen sein, wenn unsere Molkereien sich entschließen, nicht nur nach dem Preise, sondern nach Qualität und bestimmten Vorschriften zu kaufen.

Auch mit dem Raum für Kühlmaschinen und Apparate sollte man nicht zu sparsam sein und lieber für die Kühlanlage einen besonderen Anbau machen, wenn nicht reichlich Raum vorhanden ist. Gerade dadurch, daß derartige Einrichtungen in irgend einen Winkel gequetscht werden, und möglichst unzugänglich für die Bedienung sind, kommen viele Reparaturen. Dann sollten auch die Instruktionsbücher, die jede Firma ihrer Anlage mitgibt, und die doch so selten vorgefunden werden, mehr Beachtung finden, und zwar besonders, wenn die Anlage außer Betrieb gesetzt wird oder wieder in die Campagne geht. Erfahrungsgemäß passiert gerade in dieser Zeit das meiste Malheur. Daß die Salzwasserkühlung gerade für Molkereien keine Berechtigung haben soll, vermag ich nicht einzusehen, zumal dieselbe in keiner Weise die Eigenart dieser Betriebe tangiert und vorerst auch an vielen Orten nicht ganz entbehrt werden kann. Ebensowenig wird man aber die direkte Verdampfung, speziell die Schwefligsäure, aus den Molkereibetrieben vertreiben können, da sie doch auch viele Vorteile bietet. Den vielfachen Behauptungen über angeblich schlechtere Eigenschaften der Schwefligsäure stehen vieljährige Erfahrungen, die fast durchweg günstig sind, gegenüber. Welches System also das zweckmäßigere ist, dürfte vom vorliegenden Bedarfe und den örtlichen Verhältnissen abhängig sein. Die Ankündigung der Firma Schlüter u. Gsell, mittels der direkten Verdampfung ein System herzustellen, das ermöglicht, die Temperaturschwankungen zu vermeiden, darf man gewiß mit Interesse beachten. Jedenfalls wäre die praktische Ausführung ein ganz wesentlicher Schritt vorwärts.

Ed. Anz, Ingenieur, Berlin.

Briefkasten.

Molkerei B. Über den **B. F.** in **Halberstadt** gehen uns seit Jahren zahlreiche Anfragen von Lieferanten aus allen Himmelsgegenden zu. Wir haben vor diesem Mann schon mehrfach in unserem Briefkasten gewarnt. Er ist vollkommen unvermögend, unpfändbar und hat auch schon den Offenbarungseid geleistet. Erst in letzter Zeit sind uns verschiedene Fälle zu Ohren gekommen, in denen er Lieferanten um den Kaufpreis für Waren geprellt hat. Meist pflegt er Lieferanten durch das Versprechen pünktlicher Zahlung in Sicherheit zu wiegen, um dann, wenn man ihm eine entsprechende Summe kreditiert hat, die Geschäftsverbindung abzubrechen und natürlich auch das Bezahlen zu unterlassen. Uns sind in jüngster Zeit noch einige andere derartige Ehrenmänner bekannt geworden, die es ebenso treiben. Voraussichtlich wird der Staatsanwalt in Kürze Gelegenheit haben, sich mit den Geschäftspraktiken dieser Leute etwas näher zu befassen.

H. R. Da nach den Ihnen gewordenen Mitteilungen auch Handkäsereien, die jährlich über 750 Zentner Quark verarbeiten, der reichsgesetzlichen Unfallversicherung unterliegen, so ist die Berufsgenossenschaft ohne Zweifel berechtigt, von Ihnen nachträglich die Beiträge für die Jahre 1908 und 1909 zu fordern. Was nun die Frage der Entschädigung der in diesen Jahren vorgekommenen Betriebsunfälle anbelangt, so sind Sie als Betriebsunternehmer zur sofortigen Unfallanzeigeerstattung verpflichtet und hat die Berufsgenossenschaft diese Unfälle zu entschädigen, sofern nicht inzwischen Verjährung der Ansprüche eingetreten ist. Die Verjährungsfrist beträgt zwei Jahre nach Eintritt des Unfalles. Es mag nicht unerwähnt sein, daß die Berufsgenossenschaft nur die Unfälle zu entschädigen hat, die nach Ablauf von dreizehn Wochen nach Eintritt des Unfalles noch eine völlige oder teilweise Erwerbsunfähigkeit bedingen. Sie tun gut, die betr. Verletzten zur ungesäumten Anmeldung ihrer Rentenansprüche an die Berufsgenossenschaft zu veranlassen. Haben Sie an die Verletzten aus deren Betriebsunfällen nach Ablauf der ersten dreizehn Wochen Zahlungen geleistet, so dürften Sie hierfür von der Berufsgenossenschaft Ersatz zu verlangen berechtigt sein, und zwar aus § 96, 1 des Gew. Unf. Vers. Ges. Diese Bestimmung lautet: „Die Übertragung der aus diesem Gesetze sich ergebenden Ansprüche auf Dritte, sowie deren Verpfändung oder Pfändung hat nur insoweit rechtliche Wirkung, als sie erfolgt zur Deckung eines Vorschusses, welcher dem Berechtigten auf seine Ansprüche vor Anweisung der Rente oder des Sterbegeldes von dem Betriebsunternehmer oder einem Genossenschaftsorgan oder dem Mitglied eines solchen Organs gegeben worden ist." Hierunter fallen u. E. auch die Kosten für Arzt, Arznei und sonstige Heilmittel. **Cl.** (1255

Molk. B. 1. Die Anschaffung eines Alfa-Separators, Modell 1910, kann man Ihnen natürlich empfehlen, denn dieses Modell zeichnet sich durch äußerst scharfe Entrahmung sowie durch große Leistung aus und bewährt sich gut in der Praxis. Wieviel Butter Sie beim Arbeiten mit diesem Modell mehr gewinnen werden, läßt sich auf Grund Ihrer Angaben nicht sagen. Lassen Sie sich, bevor Sie den Kauf abschließen, einige Molkereien nennen, in denen Sie sich den Alfa im Betriebe ansehen können. (1292

W. Sch. Empfehlenswerte Butterformmaschinen zum Formen von ganzen und halben Pfundstücken liefert die Firma Alb. Scheller u. Schreiber, Halle a. d. S. und die Firma Carl Dietsche, Karlsruhe i. B. (1294

R. N. 1000. Aus Ihrer Anfrage geht nicht hervor, wieviel der Schwundverlust am Bruttogewicht nach Angabe des Empfängers der Butter betragen soll. Es kommt häufig vor, daß sich das Bruttogewicht von in Tonnen versandter Butter, die 2 bis 3 Tage unterwegs ist, um 1 bis 1½ Prozent, in der heißen Jahreszeit sogar um 2 Prozent verringert. Je nach der Arbeitsweise in der Versandmolkerei kann die Gewichtsdifferenz mehr oder weniger betragen. Um den dadurch leicht entstehenden Reibereien zwischen Absender und Empfänger vorzubeugen, empfiehlt es sich, bei Abschlüssen bezüglich dieses Punktes besondere, genaue Bedingungen zu vereinbaren, was bei Ihnen anscheinend nicht geschehen ist. Soweit in Ihrem Falle der Schwundverlust am Bruttogewicht auf die Gewichtsverringerung der Fastage zurückzuführen ist, und der Empfänger das Gewicht einwandfrei unter Zeugen festgestellt hat, werden Sie gegen die Abzüge wohl kaum etwas machen können. Das zur Umhüllung der Butter dienende Pergamentpapier gehört zum Taragewicht. Da es zweifelhaft ist, zu wessen Gunsten in diesem Falle die gerichtliche Entscheidung der Angelegenheit lauten würde, raten wir zur friedlichen Regelung der Differenzen. (1290

H. P. Da Ihre Molkerei im Beobachtungsgebiet liegt, müssen Sie sämtliche Magermilch, die an die Genossen zurückgegeben wird, vorher auf 85 Grad erhitzen, auch wenn von den Gehöften, auf welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, keine Milch geliefert wird. Wenn Sie die Erhitzung unterlassen, setzen Sie sich der Gefahr der Bestrafung aus. (1295

H. B. Adressen für den Bezug von Käseformen finden Sie im Inseratenteil unserer Zeitung. (1306

S. K. Wenn Sie einen Dampfsparmotor in entsprechender Größe nehmen, so reicht derselbe vollständig aus zur Verarbeitung von 1000 Liter Milch täglich, auch wenn eine Erhitzung derselben stattfinden soll. Wenden Sie sich wegen Bezuges des Motors an eine Molkereimaschinenfabrik, der Sie genaue Angaben bezüglich der erforderlichen Leistung machen. (1302

Molk. T. Man will schon mehrfach die Beobachtung gemacht haben, daß tiefgekühlte (2—4 Gr. C.) und längere Zeit auf der niedrigen Temperatur gehaltene Milch beim Kochen leicht anbrennt, ohne daß eine genaue Ursache dafür bekannt ist. Vielleicht verschwindet der Übelstand, wenn Sie die Milch nicht unter 5 Gr. C. abkühlen und sie bis zum Verkauf bei einer Temperatur von 5—8 Gr. C. aufbewahren. Auch soll die tiefgekühlte Milch beim Kochen nicht mehr so leicht anbrennen, wenn man sie, bevor sie zum Kochen auf offenes Feuer gestellt wird, auf 15—20 Gr. C. vorwärmt, indem man die Flasche oder das Gefäß mit der Milch in lauwarmes Wasser stellt oder einige Zeit in der warmen Küche stehen läßt. — Die betreffenden Abhandlungen sind bis auf eine, die wir Ihnen zugehen lassen, sämtlich vergriffen. (1305

D. in L. Die Butter ist in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Geruch und Geschmack sind schwach unrein, sonst gut. Um einen feinern Geruch und Geschmack zu erzielen, müßte der Rahm pasteurisiert und zur Ansäuerung desselben müßten Reinkulturen benutzt werden. Der Rahm muß ferner in den Ständern nachmittags öfters umgerührt werden. Daß irgendwelche besonderen Ursachen, wie Sie andeuten, den schwach unreinen Geschmack der Butter verursachen, glauben wir nicht. Im übrigen sind Ihre Angaben zu dürftig, um auf Grund derselben ein zuverlässiges Urteil abzugeben. (1308

B. in G. Sie verweigern mit Recht die Annahme des Quarks, solange dieser nicht einwandfrei beschaffen ist. Für die Mehrkosten, die Sie dadurch gehabt haben, daß Sie sich infolge fehlerhafter Beschaffenheit des Quarks anderswo haben eindecken müssen, können Sie vom Lieferanten des fehlerhaften Quarks Ersatz verlangen. Fordern Sie ihn auf, Ihnen in Zukunft einwandfreien Quark zu liefern und bemerken Sie ihm hierbei ausdrücklich, daß Sie, solange er fehlerlosen Quark nicht liefert, sich anderweitig eindecken und die Ihnen dadurch entstehenden Mehrkosten als Schadenersatz von ihm fordern werden. (1291

M. R. 100. Sie sind berechtigt, die Zahlung des Kaufpreises für den verdorbenen Quark dann zu verweigern, wenn Sie unverzüglich den Fehler, nachdem dieser durch die Untersuchung festgestellt worden war, dem Verkäufer angezeigt haben. Ist die rechtzeitige Mängelanzeige unterblieben, so gilt der Quark als genehmigt und Sie müssen dann den Kaufpreis zahlen. (1303

K. in U. Es ist uns ganz unmöglich, Ihnen zu sagen, ob ein vollstreckbares Urteil gegen Ihren jetzt unpfändbaren Schuldner Ihnen etwas nützen wird. Das hängt davon ab, ob er später wieder zu Gelde kommen wird. Eine Klage bis zur Erlangung des vollstreckbaren Urteils würde Ihnen, wenn Einwendungen vom Schuldner nicht erhoben werden, und Sie den Prozeß ohne Anwalt führen, ungefähr 10 ℳ kosten. Versuchen Sie es mit einem Zahlungsbefehl; dieser Weg ist der billigste. (1298

Molk. K. Für die Gerichtskosten haften Sie als Privatkläger dem Gericht, wenn der Beschuldigte nichts hat, als Zweitschuldner. — Daß dem Beschuldigten das Armenrecht bewilligt worden sei, ist wohl ein Irrtum von Ihnen; senden Sie uns andernfalls den betreffenden Armenrechtsbewilligungs-Beschluß. (1297

T. L. Für die Zeit Ihrer durch Krankheit hervorgerufenen Arbeitsunfähigkeit, die über 5 Wochen gedauert hat, haben Sie einen Lohnanspruch nicht. (1286

G. R. Wir möchten zu einer Berufung aus dem Grunde raten, weil Sie rechtzeitig und wiederholt beim Vorstande die Anschaffung eines Erhitzers beantragt haben. Es ist also nicht Ihr Verschulden, wenn die Milch nicht vorschriftsmäßig erhitzt wurde. Die in der Urteilsbegründung angeführten Maßnahmen, die Sie hätten treffen sollen, standen Ihnen ohne Genehmigung des Vorstandes nicht zu. — Die Begnadigung, wenn solche erfolgt, wird in den Akten vermerkt. (1284

K. J. Ein ausdrücklich für einen bestimmten Bezirk bestellter Agent hat Provision im Zweifel auch für solche Geschäfte zu verlangen, die in dem Bezirk ohne seine Mitwirkung durch den Geschäftsherrn oder für diesen geschlossen sind (§ 89 H.-G.-B.). Für den im Dezember für einen Kunden des betreffenden Bezirks direkt überschriebenen und von Ihnen im Januar ausgeführten Auftrag hat also der Agent Provision zu verlangen, da zur Zeit der Bestellung der Agenturvertrag noch bestand. Auf den Zeitpunkt der Ausführung des Auftrages kommt es hierbei nicht an. Sollte der Agent für einen derartigen Fall einen Provisionsanspruch nicht haben, so hätten Sie dies mit dem Agenten vorher ausbedingen müssen. (1247

O. in H. Sind Abzüge der von dem Gehülfen zu zahlenden Beiträge zur Krankenkasse und Invalidenversicherung für eine Lohnzahlungsperiode unterblieben, so dürfen sie nur noch bei der Lohnzahlung für die nächstfolgende Lohnzahlungsperiode nachgeholt werden (§ 53 Krankenvers.-Ges., § 142 Inv.-Vers.-Ges. — s. Molk.-Kal. S. 24 u. 25). — Sind dem Gehülfen beim Engagement oder später nicht ausdrücklich freie Kassen zugestanden worden, so hat er selbstverständlich den auf ihn nach dem Gesetz entfallenden Anteil zu zahlen. (1276

O. M. Der Bezug von Rahm aus entfernt liegenden inländischen Molkereien, um ihn in Ihrer eigenen Molkerei zu verbuttern, ist für Sie doch wohl ganz zwecklos. Sie könnten dabei gar nichts verdienen. Ob der Bezug dänischen Rahmes für Sie zu empfehlen ist, erscheint uns auch fraglich. Die Transportkosten würden bis zu Ihrer Molkerei wohl zu hoch sein. Uns sind nur Molkereien in der Nähe der Küste bekannt, die dänischen Rahm verarbeiten. Für die regelmäßige Beförderung von Milch und Rahm innerhalb Deutschlands auf der Eisenbahn bestehen besondere Bedingungen (s. Molk.-Kal. S .57—62). Sie würden für das Fettprozent im Rahm etwa 2,6 bis 2,7 Pfg. bezahlen können. Als dänisches Molkereifachblatt nennen wir Ihnen: „Maelkeri-Tidende, Kopenhagen. (1285

M. O. Der Quark enthält geringe Mengen gelöstes Metall und ist zur Alleinverarbeitung wenig geeignet. (1279

W. L. in B. Wenn Sie dem Wunsche der betr. Genossen entsprechen und ihnen einige Kannen ungekochte Magermilch zurückgeben, setzen Sie sich der Gefahr der Bestrafung aus. Können Sie den betr. Genossen nicht das geringe Quantum Hauskäse in der Molkerei herstellen? Sie brauchen dann nur die Molke, die Sie etwa zurückgeben, zu erhitzen. (1283

P. B. in Schl. Der Quark hat 81,60 Proz. Wassergehalt, ist also viel zu naß (der Wassergehalt soll 68,5 Proz. nicht übersteigen). Außerdem ist der Quark stark bitter und enthält Spuren gelöstes Metall. Es wird Ihnen schwerlich gelingen, aus diesem Material einwandfreien Käse herzustellen. (1280

H. S. Aus Ihrer Anfrage scheint hervorzugehen, daß Sie von Harzkäserei noch wenig Ahnung haben. In dem Falle können wir Ihnen nur raten, Ihre Finger davon zu lassen, denn die Lage der Harzkäserei ist heute so schwierig, daß es selbst erfahrenen Fachleuten kaum möglich ist, dieselbe mit Nutzen auszuüben. — Für den Bezug von Quark finden Sie genug Inserate in unserer Zeitung, ebenso für den Ankauf sämtlicher notwendigen Geräte. Um den Quark auf seine Eigenschaften zur Harzkäserei zu prüfen, muß man Erfahrung in diesem Fabrikationszweig besitzen. Als Zutaten zum Quark kommen Salz (3—4 Proz.), Kümmel und Natron (½—1 Proz.), letzteres zur Beschleunigung der Reifung, in Betracht. Bezugsquellen dafür sowie für sämtliche erforderlichen Geräte sind alle größeren Molkereibedarfsartikelgeschäfte. Für größere Betriebe sind Formmaschinen mit Kraftbetrieb zu empfehlen. Bezüglich der Herstellung und Behandlung der Käse ersehen Sie Näheres aus einigen Ausschnitten aus unserer Zeitung, die wir Ihnen zusenden. Speisequark eignet sich nicht zur Harzkäsebereitung. Der Preis für guten Quark beträgt augenblicklich 12 bis 16 ℳ pro Zentner. (1275

W. W. in K. Die Butter ist in der Konsistenz etwas schmierig. Der Geruch ist unrein, der Geschmack ist unrein und scharf. Man kann die Butter kaum als mittelgute Ware bezeichnen. (1287

L. K. in B. Der Quark enthält große Mengen gelöstes Metall und muß als vollständig unbrauchbar bezeichnet werden. Der aus solchem Material hergestellte Käse wird schwarz. Der Wassergehalt beträgt 74,71 Proz., er ist also auch zu hoch.

P. J. in H. Der Wassergehalt Ihrer Quarkprobe beträgt 77,12 Proz., während normal trockener Quark höchstens 68 bis 70 Proz. Wasser enthält. Außerdem enthält die untersuchte Probe geringe Mengen gelöstes Metall und ist stark bitter im Geschmack, so daß daraus ein einwandfreies Produkt nicht herzustellen ist.

M. W. Das Schwarzwerden Ihrer Käse wird durch die Quarksorten 3 und 4 hervorgerufen, die gelöstes Eisen in großen Mengen enthalten. Die übrigen Proben sind als einwandfrei zu bezeichnen. (1258

G. S. 100. Wir können Ihnen nicht zum Zusatz von „Försin" zur Schlagsahne raten, da der Zusatz chemischer Mittel zur Milch und Sahne zwecks Konservierung gesetzlich verboten ist. (1265

Molk. K. Wenn die Milch 3,3 Proz. Fettgehalt hat, haben Sie bei normaler Ausbeute zu einem Pfund Butter etwa 13,2—13,3 Kg. Milch nötig. (1268

Molk. G. Milchautomaten können Sie beziehen von der Deutschen Milchautomaten-Gesellschaft in Braunschweig. (1272

H. G. Wenn Sie das Molkereifach gründlich erlernen wollen, müssen Sie unbedingt in einem größeren, gutgeleiteten Betriebe eine Lehrzeit durchmachen, bevor Sie eine Molkereischule besuchen. Die von Ihnen genannten Schulen sind alle gleichmäßig zu empfehlen. Wieviel Kosten die Absolvierung eines Gehülfenkursus mit sich bringt, teilen Ihnen die genannten Schulen auf Anfrage gern mit. Es ist übrigens heute im Molkereifach äußerst schwer, eine gute Verwalterstelle zu bekommen, da der Andrang zu solchen Stellen überaus groß ist. (1273

M. B. Eine gesetzliche Vorschrift, die anordnet, welche Bücher zu führen sind, gibt es nicht. Insbesondere kann bezüglich der Betriebsbuchführung kein Gesetz solche eingehende Vorschriften machen, die sagen, die und die Bücher müßten geführt werden. Es müßte dann sogar für jeden Betrieb eine gesetzliche Vorschrift erlassen werden! Ob man ohne Milchhauptbuch in einer Molkerei fertig wird, hängt vom Betriebe ab. In einer kleinen Molkerei mag es angehen, daß das Milchannahmebuch so eingerichtet wird, daß dessen Endsumme am Monatsschluß nach dem Abrechnungsbuch übertragen wird. — Aus manchen Gründen, die hier nicht gut alle anzuführen sind, möchte man aber das Milchhauptbuch in mittleren und größeren Betrieben nicht entbehren. Das Handelsgesetz schreibt vor, die erforderlichen Bücher ordnungsmäßig zu führen. Handelt es sich also um einen Betrieb, der täglich mehr als 1000 bis 1500 Liter Milch verarbeitet, so würde man auch die Führung eines Milchhauptbuches erwarten müssen. Fr. (1225

W. M. Selbst wenn Sie unter den günstigsten Verhältnissen arbeiten, d. h. wenn in der Magermilch nur 0,05 Proz. Fett und in der Buttermilch (ohne Wasserzusatz) nur 0,30 Proz. Fett zurückbleiben und außerdem der Fettgehalt der Butter normal ist, haben Sie zu einem Pfund Butter etwa 14,2 Kg. Vollmilch mit einem Fettgehalt von 3 Proz. nötig. So günstige Ausbeuteziffern, wie die hier angegebenen, werden aber in Wirklichkeit in den wenigsten Betrieben erreicht, bei Ihnen wohl auch nicht. Wenn auch die Helmsche Tabelle, nach welcher 14,7 Kg. Milch mit 3 Proz. Fettgehalt zu einem Pfund Butter erforderlich sind, für manche Molkereien, die mit den neuesten Entrahmungs- und Buttereimaschinen ausgestattet sind, nicht mehr ganz zutreffend ist, so wird doch die Mehrzahl unserer Molkereien auch heute noch damit rechnen müssen, daß sie zu einem Pfund Butter 14,3—14,5 Kg. Milch mit 3 Proz. Fettgehalt nötig hat. Wenn der betr. Revisor, der mit Ihrer Ausbeute nicht zufrieden ist und behauptet, Sie müßten aus 14 Kg. Milch mit 3 Proz. Fettgehalt ein Pfund Butter gewinnen, in die Lage käme, dieses durch die Tat zu beweisen, so würde er wohl bald anderer Meinung werden. (1278

H. B. Sie können sich auch selbst Yoghurt in kleinen Quantitäten herstellen. Wie Sie dabei zu verfahren haben, ersehen Sie aus dem Ihnen zugesandten Ausschnitte aus unserer Zeitung. (1206

B. in K. Das Trocknen von Wäsche auf dem Dampfkessel ist überhaupt verboten. Wenn Ihr Personal ohne Ihr Wissen Wäsche auf dem Kessel trocknet, so können Sie dafür nur verantwortlich gemacht werden, wenn Sie es nachweislich an der nötigen Beaufsichtigung des Personals haben fehlen lassen. — Nach einer Verordnung des dortigen Staatsministeriums aus dem Jahre 1906 muß der beim Reinigen der Zentrifuge vorgefundene Schlamm jedesmal **sofort** durch Verbrennen vernichtet werden. Sie dürfen ihn also nicht bis nachmittags stehen lassen. (1207

B. N. Bei Ihrem verhältnismäßig kleinen Milchquantum ist wohl die Anschaffung eines Butterfasses und Kneters ratsamer als die Anschaffung eines Butterfertigers. Die Qualität der Butter und die Ausbeute sind im allgemeinen in beiden Fällen ziemlich gleichwertig. Wenn Sie einen Butterfertiger wählen, so müssen Sie die kleinste Nummer nehmen für eine normale Füllung von 300—350 Liter. (1177

M. W. Sie bedürfen zur Ausführung der geplanten Anlage der gewerbepolizeilichen Genehmigung. Besondere Vorschriften betr. der Entfernung vom Gebäude bestehen nicht. — Sie müssen Ihre Dampfmolkerei bei der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärkeindustrie, Sektion I, Danzig-Langfuhr, Bahnhofstraße, anmelden. (1186

J. N. in F. Von dem Gute, auf welchem die Maul- und Klauenseuche herrscht, darf Ihnen die Milch nur in gekochtem Zustande geliefert werden. Sie brauchen dann die Magermilch, aus der Sie Speisequark bereiten, nicht noch einmal besonders zu erhitzen. (1182

Molk. St. Wenn Ihr Kreis weder zum Sperr- noch zum Beobachtungsgebiet gehört, sind Sie auch wohl nicht verpflichtet, die zum Verkauf bestimmte Milch zu erhitzen, es sei denn, daß Ihr Regierungspräsident eine Verfügung für den ganzen Bezirk erlassen hat, nach welcher auch die zum Verkauf kommende Vollmilch dem Erhitzungszwang untersteht. Um Klarheit zu bekommen, reichen Sie am besten ein entsprechendes Gesuch beim Regierungspräsidenten ein. (1176

B. L. W. Als Betriebskraft kann Ihnen ein Motor empfohlen werden. Wie stark derselbe sein muß, läßt sich auf Grund Ihrer mangelhaften Angaben nicht genau sagen. Ein Motor von 6—7 Pferdestärken dürfte ausreichend sein. — Die Erhitzer mit direkter Unterfeuerung von Georg Sindermann, Mallmitz, sollen sich gut bewähren. Für Ihr kleines Milchquantum genügt ein solcher. Falls von Ihrem Landrat die Milcherhitzung vorgeschrieben ist, weil in der Umgegend die Maul- und Klauenseuche herrscht, sind Sie auch zur Vornahme der Erhitzung verpflichtet. — Wie Sahneschichtkäse hergestellt wird, ersehen Sie aus dem Ihnen zugesandten Zeitungsausschnitt. Formen für den Käse liefert jedes Molkereibedarfsartikel-Geschäft. (1179

M. W. Durch Ihre Mahnungen wegen Lieferung der rückständigen Mengen Milch ist der Lieferant in Verzug geraten und Sie sind berechtigt, den Schaden, den Sie durch die Nichtlieferung gehabt haben, Ihrem Lieferanten von dessen Guthaben abzuziehen. (1072

J. B. Das Schäumen der Sole hat meist seinen Grund in der Beschaffenheit des zum Denaturieren des Salzes verwendeten Mittels. Es kommt häufig vor, daß für die Kühlanlagen solches Salz Verwendung findet, welches mit Seifenpulver denaturiert ist. Dieses eignet sich natürlich durchaus nicht für eine Kühlanlage, da durch die Bewegung der Sole in dem Solebehälter die Seifenbestandteile zum Schäumen Veranlassung geben. In den meisten Fällen verwendet man das gewöhnliche Viehsalz, welches auch am billigsten ist, für die Zwecke der Kühlanlagen. Das Viehsalz erfüllt ebenso den Zweck, wie solches Salz, welches auf andere Weise denaturiert worden ist, nur muß man bei Viehsalz darauf achten, daß es nach der Lösung genügend filtriert wird. Die mit Viehsalz hergestellte Sole zeigt zum Schäumen nur sehr geringe Neigung. R. (1020

Molk. B. Der Druckregler hat die Aufgabe, automatisch dem Rückkühlerhitzer so viel Dampf zuzuführen, wie er zur Erhitzung der Milch auf einen bestimmten Wärmegrad nötig hat, während die Drosselklappe stets von Hand eingestellt werden muß. Im Prinzip ist also die Anwendung des Druckreglers richtiger, als die der Drosselklappe. Trotzdem aber erfüllt auch die Drosselklappe ihren Zweck, sie kann also ebensogut für den gedachten Zweck Verwendung finden. Wenn der Druckregler einen höheren Gegendruck auf die Dampfmaschine hervorbringt, so ist dies nur ein Zeichen, daß er nicht richtig eingestellt ist. Die Feder des Druckreglers darf nur soviel angespannt werden, daß beim geöffneten Dampfventil vor dem Rückkühlerhitzer gerade die erforderliche Menge Dampf zu diesem hinströmt. In diesem Falle soll überhaupt kein Gegendruck vorhanden sein. Wird jedoch das Ventil am Rückkühler geschlossen, so ist ein geringer Druck in der Auspuffleitung erforderlich, um das belastete Ventil des Druckreglers anzuheben und den Weg nach außen frei zu geben. Häufig kommt es, namentlich in der ersten Zeit der Verwendung des Druckreglers, vor, daß sich der Kolben in demselben festklemmt, wodurch natürlich ebenfalls ein höherer Gegendruck entsteht. Es empfiehlt sich deshalb, am Anfang den Druckregler öfter auseinander zu nehmen, zu reinigen und wenn erforderlich, den Kolben etwas abzuschmirgeln, damit er leichter in seiner Führung sich bewegt. R. (1003

Molk. N. Sie setzen sich durch den Zusatz von Zuckerkalk zur Schlagsahne auf jeden Fall der Gefahr der Bestrafung aus. Wenn auch die Strafkammer zu Frankfurt im vergangenen Jahre einen dieses Vergehens Angeklagten freigesprochen hat, so stehen diesem Freispruche doch mehrere Verurteilungen gegenüber, so wurde u. a. im Herbst vorigen Jahres ein Kaufmann von der Strafkammer zu Dresden zu 300 ℳ Geldstrafe verurteilt, weil er der Schlagsahne Zuckerkalk zugesetzt hatte. Eine Reichsgerichtsentscheidung, nach welcher dieser Zusatz erlaubt sein soll, ist uns nicht bekannt. Bezugsquellen für Zuckerkalk können wir Ihnen nicht nennen. Im übrigen läßt sich Sahne, wenn sie 1—2 Tage kühl gestanden hat, im allgemeinen auch ohne Zusatz von Zuckerkalk leicht und gut schlagen. (1022

L. in B. Eine genaue Beschreibung der verschiedenen Verfahren zur Herstellung von Kasein finden Sie in dem Buche von R. Scherer, „Das Kasein, seine Darstellung und technische Verwertung", das Sie zum Preise von 3,80 ℳ von unserer Buchhandlung beziehen können. Im vorigen Jahre ist auch in unserer Zeitung ein durch 3 Nummern (77—79) gehender Artikel über die Herstellung von Kasein veröffentlicht worden. Sollten Sie nicht mehr im Besitze dieser Nummern sein, so können wir Ihnen dieselben, soweit sie noch vorrätig sind, gegen Einsendung von 15 Pfg. pro Nummer nachliefern. Einrichtungen zur Kaseinfabrikation liefern: E. Paßburg, Berlin N. W. 23, Brückenallee; C. Neuberg, Grimma und E. G. Haubold jun., Chemnitz. (1048

M. A. Wenn Sie die elektrische Kraft nicht zu teuer bezahlen müssen, so kann man Ihnen bei Ihrem geringen Milchquantum wohl zur Aufstellung eines Elektromotors raten. Sie müßten dann zum Erhitzen der Milch einen Erhitzer mit Unterfeuerung aufstellen. Stellt sich Elektrizität für Sie zu teuer, so stellen Sie wohl am besten einen Dampfsparmotor auf. Bezugsquellen für die einzelnen Geräte finden Sie im Inseratenteil unserer Zeitung. (1030

Marktberichte.

Butter-Notierungen.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

6. Mai. Ia **117—119 Mk.**, IIa **114—117 Mk.**, IIIa **108—113 Mk.**, abfallende **98—108 Mk.** Tendenz: ruhig.

Berlin, 9. Mai. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 5 Faß 123 Mk., 23 Faß 122 Mk., 9 Faß 121 Mk., 48 Faß 120 Mk., 34 Faß 119 Mk., 27 Faß 118 Mk., 18 Faß 117 Mk., 4 Faß 116 Mk., 8 Faß 115 Mk., Zugeführt 176 Faß, im Durchschnitt 119,27 Mk. II. Qualität: 5 Faß 112 Mk., 3 Faß 103 Mk., Zugeführt 8 Faß, im Durchschnitt 108,63 Mk., unverkauft 15 Tonnen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 9. Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Das Angebot feiner Butter zeigt eine kleine Zunahme und lassen sich die frischen Eingänge daher nicht mehr so schlank placieren

Berlin, 9. Mai. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg Ia 115—119 Mk., IIa 110—114 Mk., IIIa 100—105 Mk., abfallende 90 bis 98 Mark.**

Berlin, 6. Mai. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Die Stimmung war in der zweiten Hälfte dieser Woche etwas freundlicher, denn zu den weiter ermäßigten Preisen stellte sich eine bessere Kauflust ein; auch aus der Provinz kamen größere Aufträge. Die Zufuhren konnten sich daher zu unveränderten Preisen räumen. Sibirische Butter war lebhaft begehrt.

Hamburg, 4. Mai. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Die letzte Notierung wurde um 2 ℳ, also auf 123 ℳ, ermäßigt. Der Schlußmarkt verlief ruhig, jedoch konnten die Vorräte wirklich feinster Butter geräumt werden. Der dieswöchentliche Handel verlief in unveränderter Tendenz. Wenn auch nicht abzuleugnen ist, daß der Konsum sich durch die billigeren Preise gehoben hat, so muß doch andererseits die größere Produktion berücksichtigt werden. Es war daher nicht mehr möglich, die bisherigen Preise zu erzielen, zumal auch die Offerten von Kopenhagen sehr preiswert waren. Die Zunahme der Produktion macht sich eben überall bemerkbar; man will aber den momentanen ruhigeren Markt durch billigere Angebote überwinden, um über die Blendlingsperiode so schnell als möglich hinwegzukommen. Kopenhagen meldet soeben eine unveränderte Notierung von 93 Kronen gleich 104¾ ℳ. Die hier im Engroshandel erzielten Preise waren 116—118 ℳ, unsere Kommission sollte dementsprechend einen Abstrich von 3 ℳ vornehmen. Der Handel in sibirischer Butter war auch in dieser Woche zufriedenstellend. Zugeführt wurden uns 5022 Tonnen, wovon die feinsten Qualitäten schlank begeben sind. Bezahlt wurde allerfeinste Ware mit 109—110 ℳ, andere Marken je nach Güte mit 104—108 ℳ. Die Nachfrage für feste Winterrussen bleibt gut.

Hamburg, 9. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die Notierung wurde am letzten Freitag um 2 Mk. ermäßigt, jedoch ist die Flauheit noch dieselbe. Bei der ungewöhnlich günstigen Witterung stehen baldige Zufuhren von Grasbutter in Aussicht, so daß die von einigen Plätzen vorliegende bessere Nachfrage nicht genügt, um den Markt zu befestigen.

Leipzig, 8. Mai. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Wie vorauszusehen war wurde mit der Preiszurücksetzung ein lebhafteres Geschäft nicht erreicht. Die Stimmung ist abwartend und die Nachfrage daher schwächer wie Anfang voriger Woche. Man rechnet jedoch damit, daß eine Belebung der Marktlage bevorsteht.
Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter **120—123 Mk.**, für geringere Ware **107—117 Mk. pro Zentner.**

London, 6. Mai. Der Wettbewerb englischer Butter mit importierter Ware ist zwar noch kein sehr bedeutender, immerhin macht sich das Angebot von ersterer schon bemerklich. Infolge der reichlichen Niederschläge haben sich die Aussichten für die Weiden gebessert, und die einheimische Butterproduktion dürfte binnen kurzem eine wesentliche Steigerung erfahren. Die Käufer gehen daher mit großer Vorsicht zu Werke. Für feinste dänische bezahlen sie nicht mehr als 112—114 Schill. und für holländische 110—112 Schill. Die Eingänge von sibirischer Butter sind gegenwärtig bescheidene, und auserlesene Qualität erzielt 98—102 Schill. Für untergeordnete koloniale Ware bestand sehr geringes Interesse. Allerfeinste neuseeländische ist auf 108 Schill. zurückgegangen und australische notiert 98—100 Schill. Die Verkäufer in Manchester fanden es schwer, dänische Butter mit Nutzen zu verkaufen. Für finnische, die stark offeriert war, nahmen sie 102—106 Schill. an. In kolonialer Butter wurde nicht viel gemacht. In Liverpool herrschte ein ruhiger und matter Ton, doch wurde wirklich feine Ware gut geräumt. In Glasgow gab man dänische zu 3—4 Schill niedrigeren Preisen ab. Koloniale schwächte sich um 2 Schill. ab.

Käse.

Berlin, 9. Mai. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. **Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.**

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 9. Mai. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 290 Partien Käse, welche langsam verkauft worden sind. Wir bezahlten für schöne Ware von 5 bis 13 kg 28,50—29 und 30—31 fl., 2. Qualität 25—28 fl., ¾ fett Gouda 26—28 fl., 2. Qualität 20—22 fl., frische Edamer 30—31 fl.,

abgelagerte 34—35 fl. Alte Kantertkäse 38 fl., frische 26—28 fl., Geheimrats= und Lunchkäse 35—37 fl.

Schweine.

Hannover, 8. Mai. Bericht der Preisnotierungs=Kommission des Zentral=Schlacht= und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1011 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 52—55 Mk., Klasse V 46—51 Mk., Klasse VI 46—50 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 9. Mai. (Hamburg=Altonaer Zentral=Viehmarkt). Am Markte 5300 Stück. Preise: Schwere 53,00—00,00 Mk., leichte 54,00 bis 60,00 Mk., Sauen 40,00—46,00 Mk., Ferkel 46,00—47,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: langsam.

Neueste Schweine=Preise:

Ort	Mai	Auf= getr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	6.	14113	57 46	bis bis	50 40	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	9.	5300	55	bis	54	20—24 % Tara	langsam
Bremen	8.	880	57	bis	54	Schlachtgew.	langsam
Hannover	8.	1011	55	bis	52	„	schlecht
Magdeburg	9.	1694	56	bis	52	„	flau
Leipzig	8.	2965	58	bis	52	„	mittel
Dresden	8.	2133	62	bis	60	„	langsam
Chemnitz	8.	2339	62	bis	60	„	—
Dortmund	8.	2218	57	bis	55	„	flott
Düsseldorf	8.	1978	57	bis	54	„	mittel
Essen	8.	4205	57	bis	54	„	mittel
Barmen	8.	976	58	bis	55	„	—
Köln a. Rhein	8.	4810	60	bis	56	„	mittel
Mainz	9.	136	60	bis	57	„	ruhig
Frankfurt a. M.	8.	2110	62	bis	60	„	—
Mannheim	8.	1594	62	bis	60	„	mittel
Stuttgart	9.	825	61	bis	56	„	mäßig
Augsburg	4.	378	62	bis	58	„	—
München	8.	1253	66	bis	56	„	mäßig
Mülhausen i. E.	8.	285	65	bis	62	„	—
Nürnberg	8.	2212	51	bis	49	Lebendgewicht	ruhig
Breslau	8.	1577	56	bis	54	Schlachtgew.	langsam
Danzig	9.	—	43	bis	38	Lebendgewicht	langsam
Posen	8.	115	42	bis	37	„	ruhig

Eier.

Hamburg, 8. Mai. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 0,98 Mk. netto. Die Marktlage ist unverändert fest. Zum Teil konnten kleine Preiserhöhungen durchgesetzt werden.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 7685 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen=Angebote.

Molkerei=Verwalter.

Für eine Molkerei in Deutschböhmen wird e. verläßlicher, durchaus erfahrener, selbständiger Verwalter gesucht. Stellung angenehm und dauernd. Kaution Bedingung. Offerten m. Gehaltsansprüchen unt. **7714** an diese Zeitung.

Für süddeutsche Residenzstadt auf 15. Juni oder früher ein junger, tüchtiger und umsichtiger

Fachmann

mit sauberer Handschrift gesucht. Gesuchter hätte den Betrieb mit ca. 5000 Litern täglich zu beaufsichtigen und einen Teil der Expedition und Buchführung zu übernehmen. Bewerbungen mit Zeugnissen u. Geh.=Anspr. unt. **M. B. 7804** an d. Ztg.

Neueste Depeschen.

Butter=Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter= rc. Händler erwählten Notierungskommission:

10. Mai. Ia **117—119** *M*, IIa **114—116** *M*, IIIa **109—113** *M*, abfallende **96—108** *M*. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 10. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig=Holstein (**Butter=Auktionen der Bezirks=Meierei=Verbände für Schleswig=Holstein**). **Es wurden verkauft:**
I. Klasse 483 Drittel zu 111,50 bis 117,00 *M*, im Durchschnitt 114,58 *M*,
II. Klasse 45 Drittel zu 106,00 bis 111,00 *M*, im Durchschnitt ——— *M*,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 501 Drittel, im Durchschnitt 116,10 *M*.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral=Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion.** Am 10. Mai 16 131 Stück. a) — *M*, b) 52—55 *M*, c) 52—54 *M*, d) 50—53 *M*, e) 48—50 *M*, f) 46—48 *M*. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Molkerei=Verwalter!

Ein tüchtiger, lediger Mann, dem die Leitung einer Molkerei selbständig übertragen werden kann, wird zu baldigem Eintritt gesucht. Offert. m. Zeugn. u. Gehaltsangabe unter **J. S. 7898** an Zdf. tg. erbet.

Todesfallshalber wird z. 1. Juli **ein tüchtiger Betriebsleiter gesucht. Molk.=Gen. Emmerthal,** G. m. b. H. Prov. Hannover. (7838

Weg. Austritts des jetzigen suchen wir zum 1. Juli für die Molkerei **Roßdorf** (Rhön) G. m. b. H. einen

tüchtigen Inspektor

der mit einer Hülfskraft den Betrieb besorgt, Kasse u. Buchführung versteht. Geh. außer großer schöner Wohnung und den üblichen Bezügen Mk. 2000, ein Schwein zu 3 Zentner 20 Proz. Tantieme v. Reingewinn. Herren, die sich eine Lebensstellung gründen wollen, sich mit Mk. 10000 beteiligen, wollen sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse u. Aufgabe von Referenzen melden.
Blunck, Dessau, Leopoldstraße 36.

Leichte Reisetätigkeit biet. sich redegew. Herrn durch Übern. uns. Vertret. 100 Mk. u. Prov. Es sind n. Gutsbes. zu bes. Off. sub **Reisevertreter nach Halle a. S., Schließfach 184.**

Älterer Gehülfe,

der während der Badesaison einen Verkaufswagen fährt, findet bei hohem Gehalt dauernde Stellung.
W. Spreer, Molkereibesitzer,
7788) **Cammin** in Pomm.

Tüchtiger, junger Gehülfe

zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt monatlich 35 *M* bei freier Stat.
Milchverwertungs=Genossenschaft für Oberhausen und Umgegend.
7833) **H. Eppendorf.**

Suche zum 15. einen tüchtigen, sauberen zweiten (7816

Gehülfen

welcher auch die Schweine mit zu füttern hat und mit Pferden umgehen kann. Gehalt 25 *M*.
H. Schmidt, Wasserleben, Harz.

Für hiesige, neu errichtete Molkerei suche zum möglichst baldigen Antritt einen jungen (7808

Gehülfen

welcher auch Lust zu Pferden hat. Anfangsgehalt 30 *M* u. freie Kassen. Stellung angenehm und dauernd.
Dampfmolkerei Lütau b. Lauenburg a. E. **Velke.**

Zuverlässiger Gehülfe

welcher mit der Fabrikation von mehreren Sorten Weichkäsen nach französischer Art vertraut ist, per bald gesucht. Stellung dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet (7807
Fritz Krause, Dampfmolkerei, **Netzbruch** i. d. Neumark.

Zum 21. Mai suchen für hiesigen städtischen Vollbetrieb einen (7806

jungen Gehülfen.

Anfangsgehalt *M* 25. Gelegenheit zur Ausbildung im Kontor.
Lothar Gresens, Usedomer Molkerei, **Usedom** in Pomm.

Suche sofort wegen Erkrankung einen **jungen Gehülfen.** Anfangsgehalt 25 *M* u. freie Kassen. Ferner zum 20. oder 25. Mai einen jungen Mann als **Lehrling** oder **angehenden Gehülfen.** Eismaschine vorhanden. **Finke,** Verwalter, Molkereigenossenschaft **Diestedde** in Westfalen. (7796

Suche zum 15. Mai einen

ersten Gehülfen

umsichtig und gewissenhaft, welcher mich vertreten kann. Anfangsgeh. 40 Mark. Desgleichen einen jüng. **Gehülfen.** Anfangsgehalt 30 Mk.
Molk. Simonswolde, Stat. Oldersum
7868) Ostfriesland.

Für hiesigen, hochmodernen beschr. Betrieb, 5000 Kg. Verarbeitg., suche zum 14. d. M. einen jg., strebs. u. an peinlichste Sauberkeit gewöhnten **Gehülfen.** Demselben ist Gelegenheit geboten, sich nachmittags im Kontor auszubilden. Off. nebst Gehaltsford. erb. **Wilh. Lange, Siedenlangenbeck,** Magdeburg. (7805

Gesucht zum bald. Antritt für hiesigen modernen städtischen Betr. ein junger, williger

Gehülfe

als dritter. Gehalt bei freien Kass. 30 Mark. Off. erbittet (7862
W. Stange, Molkerei **Emden** E. G. m. u. H. zu **Emden.**

Suche zum 15. Mai oder etwas später einen jungen, kräftigen

Gehülfen

der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 25 Mk. und Trinkgeld von den Schweinen. (7861
M. Leo, Molkerei **Konitz.**

Gesucht vorwiegend für Butterei und Kontor in beschränkten Betrieb ein tüchtiger, sauberer (7905

Gehülfe

und sicherer Rechner an Stelle des zum Betriebsleiter nach auswärts gewählten jetzigen ersten Gehülfen. Anfangsgehalt monatlich 40 *M* bei freier Station. Antritt möglichst bald. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbeten.
Molkereigenossenschaft Oldendorf, E. G. m. u. N.
Oldendorf, Kreis Stade.

Suche zu sofort einen tüchtigen,

firen Gehülfen.

Selbigem ist Gelegenheit geboten, sich mit der Bedienung eines elektr. Werkes vertraut zu machen. Anfangsgehalt 25 *M*. Ferner zu bald eine selbständige, gewissenhafte

Meierin

zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Butterei. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (7903
Meierei und Elektr. Werk **Loit** bei Steinfeld, Kr. Schleswig.
Peter Rickert, Verwalter.

Für die in Betrieb kommende Molkerei **Osterwald** b. Hannover suche ich zum 15. Mai oder einige Tage später einen jungen, tüchtigen

Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 25—30 *M* bei freier Station. Offerten erbittet (7902
H. Nitz, Verwalter, **Triptis** i. Thür.

Suche zum 15. Mai oder später **2 tüchtige, jüngere Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 *M*. (7896
Molkerei Mellen bei Lenzen a. d. E.

Jüngerer, fleißiger Gehülfe

zum 1. Juni gesucht. Anfangsgehalt 25 *M* und freie Kassen. Bei Zufriedenheit Zulage. Abschrift des letzten Zeugnisses erbeten. (7894
K. Kietbach, Solbad Sülze in Meckl.

Suchen zum 23. Mai oder 1. Juni einen tüchtigen soliden (7882

Gehülfen

als Heizer und Zentrifugenführer. Anfangsgehalt 35 *M* pro Monat.
Molkerei Wittbrietzen, E. G. m. u. H. b. Beelitz (Mark). **Mahns.**

Suche zum 1. Juni jungen

angehenden Gehülfen.

Auch kann unter sehr günstigen Bedingungen ein **Lehrling** eintreten. Gründl. Ausbildung in all. Fächern. Zeugn. u. Lebenslauf an (7871
Timm, Betriebsl., **Molk. Sylt e. G.** zu **Tinnum,** Schlesw.=Holst.

Suche sofort jungen, kräftigen

Gehülfen

für meine Quarkkäserei, der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35—40 Mark und freie Station. Kassenbeiträge zahle ich. (7870
E. Werner
Käsefabrik Bebra b. Sondershausen.

Da mein jetziger Gehülfe zu einer 14tägigen Übung einberufen wird, suche ich zum 19. Mai einen (7809
jungen, tüchtigen Gehülfen
in Butterei für diese Zeit. Reise wird vergütet. Gefl. Off. erb.
Wegemann, Gen.-Molkerei **Zetel** in Oldenburg.

Suche zum 1. Juni kräftigen, arbeitswilligen (7790
☞ **Gehülfen** ☜
für Milchversand. Anfangsgehalt 40 ℳ, freie Wäsche und Kassen. Bis 50 ℳ 1 ℳ Monatszulage. Stellung dauernd.
Molkerei Gr. Christinenberg, Kreis Naugard.

Zu sofort evtl. 15. Mai suche ich einen tüchtigen, sauberen und fixen
Gehülfen
für modernen Großbetrieb. Derselbe muß sicherer Rechner und mit der Monatsabrechnung vertraut sein. Gehalt 40 ℳ, freie Station und freie Kassen, bei guter Führung und Leistung Zulage. Offerten mit Empfehlungen oder Referenzen erbittet
Heinr. Gralle, Molk. **Legden i. W.**

Junger, kräftiger, angehender
Gehülfe
findet zu sofort oder einige Tage später angenehme, dauernde Stellung. Anfangsgehalt ℳ 25. (7827
Dampfmolkerei **Göllingen** in Thür.

Meiereigehülfe.
Zum 15. Mai oder später findet ein junger, zuverlässiger Gehülfe angenehme Stellung. (7823
Meierei-Genoss. Laboe in Holst.
Rich. Stoltenberg.

Für hiesigen, größeren Betrieb suche ich per Ende Mai einen durchaus tüchtigen, soliden (7754
ersten Gehülfen
für Butterei und Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt monatlich ℳ 35 bei freier Station und freien Kassen. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften und Angabe des Alters an
Blumenberg, Molk.-Insp., **Niemegk**, Bez. Potsdam.

Ein junger, ordentlicher (7756
Gehülfe
der auch Schweine mit füttert, sowie zeitweise einen Milchwagen fährt, findet angenehme, dauernde Stellung zum baldigen Antritt. Anfangsgehalt 30 ℳ monatlich.
Dampfmolkerei **Wenden**, Kr. Nienburg a. d. Weser.
Johs. Appel, Besitzer.

Suche zu sofort kräftigen, jungen
Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt und freien Kassen. Habe noch täglich (7906
160 Liter Schlagsahne
30 Proz., im ganzen oder geteilt abzugeben.
Milchzentrale Vreden in Westf.

Suche für 1. Juni jungen,
kräftigen Gehülfen
welcher sich jeder Arbeit willig unterzieht. Demselben ist Gelegenheit geboten, auch den Betrieb der Tiefkühlanlagen kennen zu lernen. Offerten nebst Gehaltsansprüchen bei freier Verköstigung und Wohnung erbittet (7907
Molkerei Grünberg in Hessen.
H. K. Zimmer.

Suche zum 22. Mai einen tüchtigen
Gehülfen
für □-Käserei und Betrieb. Anfangsgehalt ℳ 35 ohne Abzug. Offerten mit kurzem Lebenslauf an
Molk. **Ulbersdorf** b. Fraustadt, i. P.
7877) **Wegner.**

Gesucht zum 15. d. M. oder später
Gehülfe
für Butterei und vorkommende Arbeiten bei 30 ℳ monatlich und freier Station. (7872
Molkerei Menne, E. G. in Westf.

Für meine **Molkerei mit Milchversand**, Kühlanlage, Schwefligsäure-System, nebst Käsefabrik, suche zum 15. ds. Mts. einen tüchtigen
Gehülfen
welcher sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt ℳ 40 bei freier Station und Kassen. Off. sind zu richten an
A. Wittstock, Molkereibesitzer in
7768) **Nierstein** b. Mainz.

Suche zum 15. Mai einen jungen, angehenden **Gehülfen**, hauptsächlich für Butterei und Kontor. Selbigem ist Gelegenheit geboten, sich in der Buchführung auszubilden. Anfangsgehalt 20 ℳ und Kassen frei. **Otto Arendt**, Verw., **Rühen**, via Oebisfelde. (7893

Zum Antritt per 15. Mai findet ein sauberer (7883
☞ **Gehülfe** ☜
welcher eigen im Ausformen ist, in Butterei angenehme dauernde Stellung. Gehalt ℳ 30. Zeugn.-Abschr. mit Angabe des Alters sind einzureichen.
Molk.-Gen. Pilgramsdorf b. Goldberg in Schlesien.

Für Schweinestall und Fuhrwerk wird zu sofort fleißiger, akkurater
Gehülfe
gesucht, dem an dauernder Stellung gelegen ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet (7888
Dampfmolkerei Adenbüttel b. Meine in Hannover.

Suche einen zuverlässigen und
ehrlichen Molkereigehülfen
der sich zu Milchfuhrwerk und Milchverkauf verwenden läßt. (7886
Wend. Baur, Molkerei **Säckingen** am Rhein.

Für die Meiereigenossenschaft zu Schwarzenbek wird ein (7884
junger Gehülfe
gesucht zum Kannenwaschen und an die Bahn zu fahren. Gehalt 15 ℳ pro Monat und freie Station.
E. Dechow, Schwarzenbek, Lauenbg.

Tüchtiger Gehülfe
findet für Separatoren Stellung. Gehalt 30 ℳ. Zeugnisabschriften erbittet (7889
Dildey, Betriebsleiter, **Westerstede**, Oldenburg.

Suche zum 15. d. M. jungen,
willigen Gehülfen
für alle Arbeiten. Gehalt 25 ℳ, bei Zufriedenstellung Zulage. Offerten mit Angabe des Alters und Zeugnisabschriften erbittet (7892
Molkerei-Genoss. Mackendorf.
Spandau, Verwalter.

Suche zu sofortigem Antritt einen
Gehülfen
welcher allen ins Fach schlagenden Arbeiten vorstehen kann und sich jeder Arbeit willig unterzieht. Gehalt 25—30 ℳ und freie Station.
Dampfmolk. Wangten b. Spittelndorf in Schlesien.
Auch kann sich daselbst ein
☞ **Lehrling** ☜
melden.

Tüchtiger Gehülfe
zu sofort gesucht, welcher 6 Kühe zu melken und zu füttern hat, in der Käserei behilflich ist und sich allen Arbeiten unterzieht. Gehalt 40 ℳ und freie Station. (7890
Molkerei Quednau bei Königsberg in Preußen.

Gesucht zu sofort ein (7710
junger Gehülfe.
Gehalt 30 Mk. monatlich.
J. Starck, Verwalter, Genossensch.-Molkerei **Wachholzhagen b. Treptow** a. d. Rega, Pomm.

Suche zum baldigen Antritt ein. jungen, fixen (7727
Gehülfen.
Dampfmolkerei **Hollen**, Ostfr.
Bes. **E. J. Witzmann.**

Suche einen zuverlässigen (7887
Molkereigehülfen
der mit Kessel und Maschinen vertraut ist und sich zum Milchverkauf verwenden läßt. Nur ehrliche und fleißige Reflektanten wollen sich melden bei
Wend. Baur, Molkerei **Säckingen** am Rhein.

Suche zum 1. Juni kräftigen
sauberen Gehülfen
welcher mit Maschine und Separatoren vertraut ist u. sich vor keiner Arbeit scheut. Gutes Gehalt wird zugesichert. (7731
Klose, Dampfmolkerei **Rüstern** Kreis Liegnitz.

Zum 15. Mai kann bei mir ein
tüchtiger, junger Gehülfe
eintreten, welcher sich willig jeder Arbeit unterzieht und mit Pferden umgehen kann, bei 30 ℳ Gehalt.
H. Löhr, Molkereibesitzer, **Mehrum**
7676) bei Peine.

Suche zum 15. Mai einen sauberen evangelischen (7454
☞ **Gehülfen** ☜
für halbfetten Tilsiter und □-Käse, der auch mit Dampfmaschine und Separator vertraut ist. Gehalt 25 bis 30 ℳ monatlich.
Schön, Molkereibesitzer, **Briesen** in Westpreußen.

Zwei jüngere Gehülfen
für Tilsiterkäserei zum 15. Mai gesucht. Gehalt 30—40 ℳ pro Monat. Es wollen sich nur arbeitswillige und saubere Leute mit Zeugnisabschriften melden. Stellung dauernd.
Kuchenbecker, Pillkallen, Ostpreuß.

Suchen zum 15. Mai fleißigen,
jungen Gehülfen
zur weiteren Ausbildung in Käserei bei 25 ℳ Anfangsgehalt, freien Kassen und Wäsche. (7465
Molkereigenossenschaft Canth, Kreis Neumarkt, Bez. Breslau.

Suchen zum 15. Mai jungen,
fleißigen Gehülfen.
Molkerei in **Wongrowitz**,
7627) E. G. m. u. H.

Zur Leit. einer Handmolkerei (Prov. Posen) suche einen ordentlichen
Gehülfen
Polnische Sprache Beding. Gehalt nach Übereinkunft. Offerten unter 7457 an diese Zeitung.

Wir suchen zum 15. Mai einen durchaus zuverlässigen, sauberen
jungen Gehülfen
zur Bedienung v. Kessel u. Masch. Anfangsgeh. 30 Mk. monatl. bei fr. Station ohne Wäsche. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Angabe d. Alters erbittet (7234
Molk.-Gen. **Mertschütz**, Bez. Liegnitz.

Suchen zu bald oder 15. Mai für hiesigen ländl. Betrieb einen tücht.
zuverlässigen Gehülfen
nicht unter 20 Jahre, der m. Kessel, Maschine, Alfa u. □-Käserei vertraut ist und sich jeder in der Molkerei vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Gehalt zahle Mk. 33 pro Monat, freie Station u. Kassen, bei zufriedenstellender Leistung bald Zulage. (7272
A. Ebnöther, Pudlischki b. Kröben in Posen.

Für mögl. sofort kräft., ehrl., saub.
Gehülfe
17—20 J., für Molkerei und Käsefabrik mit elektr. Betrieb, der sich willig jeder Facharbeit unterzieht, gesucht. Gehalt 30 ℳ und freie Station. Stellung bei guter Kost angenehm und dauernd. (7498
Walter Fischer, Buttstädt in Thür.

Tüchtiger, jg. Molkereigehülfe
der sich auch zur Führung d. Stadtverkaufswagens eignet, gesucht bei 30—40 Mk. monatl. zum 15. Mai cr. Gefl. Off. u. Zeugnisabschr. erbittet
Bernet, Meierei Wormditt.

Zum 1. Juni wird ein tüchtiger
Gehülfe als Maschinist
angestellt. Derselbe muß mit sämtl. Facharbeiten, insbesond. Bedienung des Kessels und Maschinen, auch mit Kühlmaschine System Schlüter & Gsell, u. Akkumulatoren u. Lichtanlage vertraut sein. Gute Behandlung wird zugesichert. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet (7253
Anton Bsdyrek, Molkerei **Gimmel** Kr. Oels.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein durchaus erfahrener und tücht.
Quarkkäser
der nachweislich in größeren Harzkäsefabriken gearbeitet hat, keine Arbeit scheut u. selbständig arbeitet. Anfangsgehalt 90 Mk. monatlich (ohne Station). Bei zufriedenstell. Leistungen Zulage. Off. unt. **M. 7** postlag. **Königshütte O.-S. erbeten.**

Tüchtiger, fleißiger (7683
Milchverkäufer
für Flaschenmilch, welcher nachmittags Molkereiarbeiten übernimmt, für sofort gesucht. Gehalt pro Monat 45 ℳ und freie Station. Sonntags fast frei. Zeugnisse erbeten.
Hub. Lürkens, Krefeld.

Suche zu sofort oder später einen jungen, tüchtigen (7794
Milchverkäufer.
Wilh. Radvern, Molkerei **Saßnitz** auf Rügen.

Tüchtiger, jüngerer (7830
Milchverkäufer
zum baldigen Eintritt gesucht. Gehalt bei freier Wohnung und Frühstück ℳ 75 pro Monat.
Dampfmolkerei Gießen, Gebr. Grieb.

Suche per sofort einen tüchtigen,
ledigen Milchverkäufer
und **ledigen Schweinefütterer**
für 200 Stück Schweine. (7748
Molkerei Gröningen, Bez. Magdebg.

☞ **Maschinenführer.** ☜
Zum baldigen Antritt suchen wir einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten fleißigen Gehülfen als Maschinisten, dem an dauernder Stellung gelegen. Moderner Betrieb mit Eismaschine und Butterfertiger. Tägliche Verarbeitung ca. 12 000 Kg. Gehalt im Anfang 35 Mark. Offerten mit Zeugn.-Abschr. erbitten umgehend (7781
Molkerei Steinau a. O. E. G.

Für eine Buttergroßhandlg. der Pr. Sachsen ein gewandter
Butterformer
gesucht, der auch die ausgef. Butter von Laden zu Laden absetzen muß. Da nur gegen bar verkauft wird, ist eine Kaution von 200—300 Mk. erforderlich. Verdienst je n. Tüchtigkeit bis 25 Mk. pro Woche. Offerten unter 7784 an diese Zeitung.

Tücht., im Ausformen gewandter
Butterer
nach Süddeutschland zu bald. Eintritt gesucht. Dauernde Stellung. Offer. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen beförd. ds. Zeitung unter **M. Z. 7715.**

Ein verheiratet. Schweinemeister
welcher die Zucht u. Mast gründlich versteht, sofort in dauernde Stell. gesucht. (7298
Dampfmolkerei **Deuben**
Hermann Zimmermann, Deuben
Bez. Dresden.

Suche zu sof. **jüng. Gehülfen** für Tils.-Käs. Off. m. Gehaltsanspr. an **Dampfmolk. Allekneiten** b. Pokraken, Ostpr. (7881

Suche zu sofortigem Antritt einen
jungen Mann
für Maschinen und Butterei. Gehalt monatlich 30 ℳ, Kassen frei. Nachmittags hat derselbe Gelegenheit, sich in Kontorarbeiten auszubilden, daher Leute mit guter Handschrift bevorzugt. Offerten mit Altersangabe erbittet (7532
H. Fenner, Betriebsleiter, Molkerei-Genossenschaft **Wend. Buchholz**, Bez. Potsdam, Berlin-Görlitzer Bahn.

Gesucht zum 15. d. M. ein fleißiger, an Ordnung gewöhnter
junger Mann
für Kessel und Maschine bei 35 ℳ und freien Kassen. (7564
Außerdem ein angehender
Gehülfe
für Betrieb und Kontor bei 30 ℳ Gehalt. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
Habermann, Tostedt in Hannover.

Suche sofort tüchtigen (7634
jungen Mann
welcher fahren kann, guter Pferdepfleger u. mit der Kundsch. freundlich u. zuvorkommend ist. Gehalt 35—40 Mk. mon. u. freie Station.
Johannes Günther, Käsefabrik **Zwenkau** b. Leipzig.

Suche zum 1. Mai für hiesigen städtischen Betrieb einen bescheidenen, anständigen, jungen Mann
als Lehrling.
Angenehme leichte Stelle, Lehrzeit 2 Jahre. Nähere Auskunft erteilt **H. Fenner**, Betriebsleiter, Molkerei-Genossensch. **Wend. Buchholz**, Bez. 6137) Potsdam.

Suche willigen u. fleiß. Menschen
als Lehrling
bei freier Station und 10 Mark Taschengeld monatlich. (7853
Dampfmolk. **Trlong** b. Amsee i. Posen.

Suche zu sofort für hiesige, neue, modern eingerichtete Gen.-Molkerei
einen Lehrling.
Vermittlung wird vergütet.
Fr. Schulze, Verwalter, **Trüben** bei **Zerbst** in Anhalt. (7757

Suche zum 15. Mai cr. eine äußerst tüchtige, zuverlässige und an Sauberkeit gewöhnte Meierin
als Verkäuferin.
Damen m. angenehmem Äußern, welche bereits als Verkäuferin. tätig waren und gewandt sind, wollen sich meld. Da die Filiale etwas entfernt liegt, ist e. Rad erforderlich. An Gehalt zahle 40—45 Mk. monatlich bei freier Station. Offert. erbeten unter **Meierin 7738** an diese Zeitung.

Verkäuferin
die auch im Haushalt mit tätig sein muß, wird zum 1. Juni gesucht. Anfangsgehalt 25 ℳ bei freier Station.
Vogtländische Molkerei Plauen i. V. E. G. m. b. H.

Suche zum 15. d. M. eine tüchtige, zuverlässige und saubere
Meierin
für Butterei und Haushalt. Geh. 30 ℳ. Kassen frei. (7837
Keßler, Ohne bei Schüttorf.

Tücht. Meierin
für Betrieb und zur Führung des Haushalts gesucht. (7845
Dampfmolk. **Zielen** b. Briesen, Wpr.

Suche zum 15. Mai eine ehrliche, zuverlässige, evangel. (7453
Meierin
für Butterei, die auch den Milch- und Butterverkauf in der Meierei hat. Gehalt 25 ℳ monatlich.
Schön, Molkereibesitzer, **Briesen** in Westpreußen.

Für unsere Dampfmolkerei suchen wir per 1. Juni bei hohem Gehalt eine zuverlässige, selbständige
Meierin.
Verlangt wird etwas Käsefabrikation und Aufsicht beim Melken.
Rittergutsverwaltung Uhlenhof bei Ritschenwalde. (7762

Zum 15. Mai suche zur Führung des Haushaltes eine junge,
bescheidene Meierin.
Anfangsgehalt 20 ℳ. (7795
Lothar Gresens, Usedomer Molkerei-Genossenschaft, **Usedom** i. Pomm.

Suche zum baldigen Eintritt eine
tüchtige Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt 25 ℳ. (7789
W. Spreer, Molkereibesitzer, **Cammin** in Pom.

Suche zum 15. Mai oder später eine junge, saubere
Meierin
für Molkerei und Hülfe im Haush. in angenehme dauernde Stellung. Anfangsgehalt 25 Mk. monatlich, alles frei und Familienanschluß. Offerten unter **7384** an diese Ztg.

Dom. **Elvershagen** b. Stargard, Kr. Regenwalde, sucht zum 1. Juli ds. Js. eine nicht zu junge (7711
Meierin
für täglich ca. 400 Ltr. Milch zur Butterbereitung nach Berlin. Dieselbe muß selbständ. arbeit. können mit Alfa-Separator u. m. Dampfmaschine Bescheid wissen, außerdem hat sie das Melken zu beaufsichtigen. Gehalt 30 Mark monatlich. Meldungen an
Administrator **Wegener.**

Gesucht zu bald (7706
zwei Meierinnen
welche abwechselnd für Bedienung des Ladens u. Hülfe im Haushalt und Hülfe in der Butterei Beschäftigung finden. Gehalt 30 Mk. pro Monat. Bewerbungen erbittet
Dampfmolkerei **D. bei der Kellen Bremen.**

Zum 15. Mai od. 1. Juni
tüchtige Meierin
für Meierei u. Hülfe im Haushalt gesucht. Anfangsgeh. 25 Mk. mon.
W. Schumacher, Fissau-Eutin Fürstentum Lübeck. (7723

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen älteren, ehrlichen, sauberen, unverheirateten
Buttermeier
gewandt im Butterausformen, der gemeinsam mit den anderen Gehülfen auch Molkereiprodukte von und zum nahen Bahnhof befördert und alle Molkereiarbeiten gern verrichtet. Gehalt 70 ℳ pro Monat, freie Kassen, Molkereiprodukte, Wohnung und Molkereiwäsche. Kündigungsfrist vier Wochen. Zeugnisabschriften an (7798
Dampfmolkerei Freyburg a. U.

Suche zum sofortigen Antritt Stellung als (7588
Buttermeier
nachmittags im Kontor. Bin 23 J. alt, militärfrei. Offrt. erb.
Zabel, Lehe, Juliusstr. 15, I. rechts.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Ant. Ruoß, Strazewo.
Buchholz, Glentorf.
H. Vollstedt, Darfeld, Westf.
Dampfmolkerei Niederzimmern.
R. Conrad, Dobberphul.
D. Feßler, Zella b. Nossen.
Molkerei Lüben in Schlesien.
Fr. Buhr, Detern.
H. Steffen, Wallensen.
Sanitäts-Dampf-Molkerei Jena.
Haynauer Molkerei.
Carl Buck, Herzberg a. Elster.
Molkerei Adl. Liebenau.
Milchgenossenschaft Trier.
R. Werner, Molkerei Peterswalde.
G. Michaelis, Molkerei Harbarnsen.
Milchversorgung Zabrze.
Behling, Kieslingswalde.
Wilh. Grewe, Bremen.
K. Fritzke, Raben, Belzig.
7167.
Süfke, Neuenkirchen i. L.
Franck, Hamm.
A. Schubert, Gießmannsdorf.
Molkerei Freckenhorst.
Molkerei Varrel, Hann.
Fahrenkrog, Wittenborn.
Victor Nußbaumer, Nürnberg.
Herm. Schwack, Cleve.
Molkerei Oldersum.
Ehlers, Molkerei Schafstedt.
Central-Molkerei Huddestorf i. H.
Th. Donau, Albringhausen.
Molkerei Ludweiler.
Fritz Flucht, Rositten.
H. Hamker & Co., Lintorf, Hann.
O. Jensen, Nordenburg.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Wegen Verkaufs unserer Genossenschaftsmolkerei suchen wir für unsern sehr gewissenhaften, treuen, jungen
Verwalter
kinderlos, kautionsfähig, anderweitig zum 1. Juli Verwalter- od. sonstigen Vertrauensposten. Wir können den Mann äußerst empfehlen und leisten Garantie. Gefl. Offerten an die
Molk.-Gen. E. G. m. b. H. Gimmel, Kreis Wohlau. (7857

Suche z. 1. Juli, auch früher, dauernde Stelle als **Molk.-Verwalter.** Ich habe jetzig. Vollbetr. von 4000 Litern 3 Jahre mit bestem Erfolg geleitet und garantiere für prima Tilsiterkäse und Tafelbutter. Mit Maschinen, Schweinemast u. Zucht bin ich vertraut. Ich bin verheir. (1 Kind), 37 J. alt, kautionsfähig, u. zur Leit. jed. Betr. befäh. Pa. Zeugn. u. Empfehl. vorh. Off. unt. **Verwalter Ostpr. 7867** an ds. Ztg.

Tüchtiger, strebsamer (7515
Molkereiverwalter
35 Jahre alt, verheiratet, evgl., 19 Jahre beim Fach, praktisch und theoretisch gebildet, Molkereischule besucht, 7½ Jahre Leiter einer Gen.-Molkerei, der jetzige Stellung aufgibt, weil Molkerei verkauft ist, sucht zu bald oder später dauernde Stellung. Prima Zeugnisse und Empfehlungen vorhand. Kaution nach Wunsch. Offerten erbittet
Otto Schmidt, Dampfmolkerei **Neunhofen** bei Neustadt a. d. Orla.

Suche für meinen Bruder
groß u. kräftig u. mit allen Arbeiten auch Käserei vertraut, Stellung, wo Gelegenheit für Kontorarbeit geboten wird. (7749
J. Wolf, Molk.-Bes., **Holzhausen** Kr. Biedenkopf, Hessen-Nassau.

Tüchtiger Fachmann
35 J. alt, in Maschinen, Tilsiter Käserei u. Schweinemast firm, bisher selbständig, sucht leitende Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe bei freier Station erbeten unter **K. K. 7703** an diese Zeitung.

Betriebsleiter-Stellung
oder ähnlich. Vertrauensposten sucht Fachmann, Ende 30er, mit langjähr. praktischen Erfahrungen, gut. Zeugnissen u. Empfehl. Näheres durch
Franz Maager, G. m. b. H. **Breslau.** (7701

Kautionsf., gewissenh. Fachmann, mit all. Zweig. des Faches aufs beste vertraut, sucht z. 15. Mai ev. spät. **Vertrauensstellung.** Prima Zeugn. u. Empfehlgn. vorh. Off. u. **G. N. 7579** an diese Zeitung.

Militärfr., 23jähr. junger Mann sucht zum 1. Juni **Buchhalterstelle** im Molkereikontor. Zeugnisse über praktische Erfahrung im Molkereiwesen und Käsefabrikation, Motor- u. Dampfbetrieb stehen zur Seite. Bewerber hat Molkereischule und Handels-Lehrinstitut besucht. Gefl. Offert. erb. an **Hauptlehrer Retow, Bölkau,** Westpr. (7766

Molk.-Fachmann sucht Stellg. als **Expedient oder Kontrolleur** einer großen Molkerei. 11 J. Fachm. m. gut. Zeugn. Offert. unt. **J. W. Y., Saarbrücken 3,** postlag. (7835

Junger, strebs. Gehülfe sucht zum 15. Mai dauernde Stelle. **W. Rosemann,** Molk. **Weddendorf** b. Öbisf.

Tücht. Gehülfe, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zum 15. Mai Stellung. Off. erbittet **W. Bär,** Molkerei **Liepe** b. Eldena, Mecklbg.

Junger, kräftiger Gehülfe
vom Lande sucht zu sofort Stellung. Offerten erb. **Wilh. Hausmann, Neuendorf** bei Clötze, Altmark.

Kräft., fleiß. Gehülfe sucht zum 1. Juni dauernde Stelle. Gegend gleich. Offerten an **Walter Schultz,** Molkerei **Bützow,** Mecklbg. (7901

Ein kräftiger, arbeitswilliger
Gehülfe
sucht zum 15. Mai bezw. später Stellung in Tilsiter Käserei oder Meierei. Bin mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertr. (7879
Paul Stutzke, Danzig, Tischlerg. 24/25.

Tücht., kräft. Gehülfe, 20 J. alt, mit sämtl. Fach- und Kontorarbeiten aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung f. Betrieb u. Kontor. **Fritz Schönert, Weimar,** Ettersburgerstr. 67, II.

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht sof. dauernde Stellung bei Kessel, Maschine, Käserei, Butterei oder sonstig. Vertrauenspost. Off. erb. **P. Schiewel, Molkerei-Gen. Schwiebus.**

Junger Molkereigehülfe sucht zum 1. Juni oder später dauernde Stellung bei voller Sonntagsruhe. Off. erb. u. **7874** an diese Ztg. (Wpr.)

Junger, sich keiner Arbeit scheuender **Gehülfe** sucht zu sofort evtl. 15. Mai dauernde Stellung. Off. erb. **Otto Rollwage, Holle** b. Derneburg.

Jung., kräftig. Gehülfe sucht zur weiteren Ausbildung, mögl. Vollbetrieb, zum 15. Mai od. spät. Stellg. **Emil Maurmann, Düsseldorf,** Ackerstraße 202. (7874

Meiereigehülfe, 19 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. Juni oder später. Nachmittags Kontorarbeit erwünscht. Offerten an **H. Lucht, Wohlde,** Kreis Schleswig. (7873

Junger, kräftiger Gehülfe
sucht zum 15. Mai oder 1. Juni Stellung. Offert. bitte an (7851
Franz Wischnewski, Molk. **Marienburg,** Westpr., Fleischergasse 53.

Käsereigehülfe sucht Stellung zur weit. Ausbildg. in Molk., evtl. als Volontär bei ½jähr. Lehrzeit. Taschengeld erw. Off. an **Rob. Funke, Braunschweig,** Gabelsbergerstr. 10.

Junger, strebs. Gehülfe sucht z. 16. Mai dauernde Stellg. Rheinland, Westfalen bevorz. **Wilh. Hoppmann,** Molkerei **Dortmund,** Sonnenstr. 4.

Suche zum 1. Juni für einen
jungen Gehülfen
welcher Ostern ausgelernt hat, Stellung zur weit. Ausbildung. Braunschweig od. Hannover bevorz. Off. mit Gehaltsangabe an (7866
O. Rosenthal, Barum b. Brschwg.

Tüchtiger Gehülfe, keine Arbeit scheuend, sucht z. 15. dauernde Stelle. Off. erb. **Franz Prätorius, Hildesheim,** Michaelisstr. 50. (7864

Jg. Gehülfe, vertr. m. Abrechn., Kessel u. Maschine u. sonst. ins Fach einschl. Arbeiten, gepr. Heizer, sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellung, am liebsten um Dresden. Offerten erbeten unter **7863** an diese Zeitung.

Suche für tüchtigen (7860
Gehülfen
zum 18. Mai cr. Stellung, wo er sich in Kontorarbeiten vervollkommnen kann. Offerten an
P. Bader, Molkereibesitzer, **Seeburg** in Ostpreußen.

Junger Gehülfe sucht Stellung z. 15. Mai, am liebsten in kleinem Betrieb. Off. erb. **Brunjes,** Molkerei **Tostedt,** Hannover. (7859

Tüchtiger Gehülfe, Molkereischule zu Greifswald mit bestem Erfolg besucht, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sucht bald, evtl. später dauernde Stellg. Off. erb. **Herm. Golla, Breslau,** Freiburgerstr. 18. (7858

Zwei kräftige, saubere Gehülfen, 19—20 J. alt, suchen zum 1. Juni dauernde Stellung für alle vorkommenden Arbeiten. Offert. erb. die Gehülfen **Hahn** u. **Blosek** der Dampfmolkerei **Hirschberg** in Schles. (7855

Junger, fleißiger Gehülfe, vertr. mit Käserei, Butterei, Kessel und Maschine, sucht zum 15. Stellung in einem größeren Betriebe. Gefl. Off. sind zu richten an **E. Maaß,** Molkerei **Medenau,** Ostpreußen. (7849

Gewandter Gehülfe, militärfrei, sucht Stellung, am liebsten in größ. städtischem Betriebe. Off. erb. unter **7848** an diese Zeitung.

Tüchtiger, militärfr. kath. Gehülfe sucht zum 1. Juni Stellung. Offert. unter **A. 7847** an diese Zeitung erbeten. (Pommern.)

Zwei tüchtige Gehülfen suchen zum 15. Mai Stellung. Off. erb. **die beiden abgehenden Gehülfen der Molk.-Genoss. Neubrandenburg** in Mecklbg.

Tücht. Gehülfe s. z. 15. 5. Stellg. **Geh. d. Molk. Alpen,** Kr. Mörs, Rh.

Junger, tücht. Gehülfe, 18 J. alt, sucht zum 15. od. später dauernde Stellung. Off. erb. **Rob. Hoppmann,** Molk. **Schladen a. Harz.** (7843

Tücht., zuverl. Gehülfe, 23 J. alt, sucht zu bald oder später dauernde Stellg. **H. Wende,** Molkereigehülfe, **Oppeln,** Krakauerstr. 42. (7755

Absolv. Molkereischüler
und Ackerbauschüler, 16½ Jahre alt, sucht Stellung als **angehender Gehülfe.** Gefällige Anträge unt. **7770** an diese Zeitung.

Junger, kräftiger Gehülfe
sucht z. 16. Mai Stellg., am liebst. bei Kessel u. Masch., da er kleine Reparaturen selbst ausführt. Gefl. Offert. erb. **Emil Zach, Nestempohl-Neinfeld,** Kr. Karthaus, Westpr.

Kr. Gehülfe s. sof. Stell. **K. Klein, Horstermark i. W.,** Schmalforststr. 7.

Junger, tüchtiger, solider
Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 20. Mai od. 1. Juni Stell. Molk.-Gehülfe **H. Plontasch,** Molk. **Gullobien** b. Gullopken, Ostpr.

Junger, zuverl. Molkereigehülfe, vertr. m. Butt., Tilsiterkäs., Kess. u. Masch., sucht z. 16. Mai Stellg. Off. erb. **F. Zarrath,** Dampfkäs. **Rautenberg,** Kr. Ragnit, Ostpr. (7761

Gewandt. Molkereigehülfe sucht z. 1. Juni dauernde Stellg. **Eggert,** Sanitätsmolkerei **Kassel.** (7759

Jung., tüchtiger, solider, zuverl.
Gehülfe
sucht zum 15. cr. oder einige Tage später, Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefällige Offert. unter **H. G. 7740** an diese Zeitung.

Kräftig., willig., 17 J. alter **Gehülfe** sucht zum 15. Mai dauernde Stellg. Werte Offert. an **E. Kroße, Drebber** (Hann.). (7818

Molk.-Gehülfe, mit Kess., Masch., Butt., Quarkber., auch teilw. Tilsit.-Käs. vertr., s. Stell. Off. u. **7786** an diese Zeitung.

Solid., strebsam. Molkereigehülfe, welcher an selbständ. Arb. gew. ist, keine Arbeit scheut, m. Kess., Masch., Butt., Tils.-Käserei, Schweinemast, Schrotmühle best. vertr., sow. das Schärfen der Mühlsteine verst., s. z. 16. Mai, od. etw. später, dauernde Stell. Geg. gleich. **Brzoska,** Dampfk. **Rautenberg,** Kr. Ragnit, Ostpr.

Molkereigehülfe, militärfrei, in allen Fächern d. Molkereiwes. vertraut, 25 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1. Juni d. J. Stell. Rhld. bevorz. Gefl .Offert. unter postlag. **Salzgitter D. O. 100.** (7778

Geprüfter Molkereigehülfe, 24 J. alt, der sich sehr als erster eignet, sucht, auf gute Empfehl. gest., angenehme dauernde Stellg. Offert. an d. Ztg. zu send. **Marmulla,** z. Zt. **Peitschendorf,** Ostpr. (7779

Junger Gehülfe, auf hies. Stelle 3 J .tätig gew., sucht, gest. auf gute Zeugnisse zu bald oder später Stell. Gefl. Offerten erb. **Edm. Schiefek, Beuster** (Altm.). (7791

Tücht. zuverl. Gehülfe, 18 J. alt, sucht zum 15. Mai oder später Stell. in Süddeutschl. od. Rheinld. **Blum,** Molkerei **Hersfeld.** (7812

Junger, fleiß. Gehülfe sucht zum 14. oder 15. Mai dauernde Stellg. Gefl. Offert. erb. **Klinge,** Molkerei **Menne,** Westfalen. (7799

Tüchtiger, strebsamer Gehülfe, 18 J. alt, sucht zum 15. Mai oder etw. später, Stellung. Offert. erb. **K. Grerens, Groß Podel,** Kr. Stolp, Pommern. (7801

Suche für **Gehülfen,** 18 J. alt, zu sofort Stellung. Offerten erbittet **Süßke,** Molk.-Verw., **Neuenkirchen** 7829) im Lüneburgischen.

Tüchtiger, zuverl. Gehülfe sucht z. 15. Mai Stellung für Betrieb und Kontor. Gegend gleich. Offert. erb. **Dr. Lasch,** Molkerei **Peckelsheim** i. Westf. (7813

Da hies. Betrieb z. Zt. umständeh. eingest. ist, sucht kräft., solid., strebs., mit allen Facharbeiten vertrauter **Gehülfe,** gest. auf gute Zeugn., bis z. 25. Mai z. bel. Antr. anderw. dauerndes Engag. **Schikorra,** Meierei **Schönhorst** bei Kiel. (7814

Jg. kräft. Gehülfe, zuverl. u. ordnungsl., sucht sofort Stellg. **Gellrich, Frankenstein,** Schles. Rosenstr. 5.

Für jungen Gehülfen
welcher seiner Lehrzeit beendet, suchen wir baldigst Stellg. Prov. Schlesien bevorzugt. Offert. erbitten baldigst (7782
Molkerei Steinau a. O. E. G.

Molk.-Gehülfe Joh. Konopka, 24 J. alt, s. z. weit. Ausb. in größ. Betriebe Stell. **Konopka, Güsten,** Hotel zum Schwarzen Bär. (7820

Suche für einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
Stellung zu sofort. (7824
Molkerei Dinklar bei Hildesheim.

Zum beliebigen Antritt suche ich
für jungen Mann
mit besserer Schulbildung, welcher 2 Jahre praktisch gearbeitet hat, Stellung für Kontor und Annahme oder sonstigen Vertrauensposten.
Gleichzeitig suche tüchtigen (7596
Gehülfen
für alle Arbeiten. Gedienter Soldat bevorzugt. Angebote erbeten an Zentralmolkerei Niesky, O.-L.

Jg., kräft. **Molkereigehülfe,** Holst., mit all. vork. Arb. best. vertr., sucht Stelle z. 15. Mai od. spät. Holst. bevorz. Off. erb. **Gust. Augustin,** Molkereigeh., **Geschendorf,** Holst.

Jg., militärfr. **Gehülfe** s. z. sof. dauernde Stelle. Off. erb. (7730 **Körber, Northeim,** Schuhwall 5 III.

Tücht., zuverl. **Gehülfe** s. zum 15. Mai dauernde Stellung. Off. erb. **Franz Schane, Mosigkau** b. Dessau.

Jg. Molkereigehülfe, 18 J. alt, sucht sof. od. 15. dauernde Stellung. Off. erb. **K. Schumacher, Hohenwalde** b. Eisenberg, Kr. Heiligenbeil, Opr.

Junger, tüchtiger Gehülfe
welcher hauptsächlich in städtischen Betrieben als Expedient und in der Yoghurtmilch-Erzeugung tätig war, sucht zum 15. Mai Stellung. Werte Offerten unter **F. F. 7705** an diese Zeitung.

Tücht., keine Arb. scheuender **Gehülfe** sucht zum 15. Mai dauernde Stelle. Off. m. Gehaltsang. erb. d. Gehülfe d. Molkerei **Gorzno,** Wpr.

Gehülfe, 26 J. alt, vertraut mit Butt., Käs. u. Abrechnungswes. s. z. 17. Mai dauernde Stelle. **Meinke, Schölen** i. Thür., Zentralmolkerei.

Jg., militärfr. **Gehülfe,** vertr. m. all. Facharb., s. z. 15. Mai Stelle. Off. erb. **Fr. Thielebein,** Molkereigeh., **Eisleben,** Bez. Magdeb. (7726

Militärfr., tücht. **Gehülfe,** m. all. ins Fach schlag. Arb. best. vertraut, sucht z. 15. Mai dauernde Stellung. Offert. erb. **Herm. Wendt,** Molkerei **Stollhamm** i. Oldbg. (7725

Gehülfe sucht sof. od. 15. Mai f. Betr. u. Kontor Stelle. **P. Priem, Gnesen,** Wilhelmstr. Nr. 24. (7729

Ein tücht., erfahr. u. solid. **Käser** mit besten Referenzen u. Absolvent der bernischen Molkereischule Rütti (Diplom 1. Klasse) sucht Stelle als
Meisterkäser
in einer größ. gut eingericht. Käserei i. bayr. od. württemb. Allgäu. Eine Stell., wo mein Freund als 2. Käser eintr. kann, ist bevorz. Gefl. Off. an **Federico Hunig,** capo, casaro, **Zagonara,** Belgioioso, Pr. Paria Italia.

Junger, verh. Mann, der mit der Kunst- oder Fabrikkäse u. Margarine-Käserei schon 5—6 Jahre vertr. ist, sucht Stellung bei einer Firma, welche geneigt ist, eine solche Käs. einzurichten eventuell auch als
Teilhaber.
Off. unter **7900** an dieses Blatt.

Alt., militärfr. **Gehülfe** sucht, gest. a. gute Zeugn., z. 15. Mai Stell. a. Heizer, Masch. od. Separatorenführ. **Robert May, Tschirne** b. Bunzlau, Schlesien. (7720

Tücht., geschäftsgew., strebs., verh.
Milchverkäufer
sucht umständehalber per sofort oder baldigst dauernde Stellung, gute Zeugnisse vorhanden, auf Wunsch persönliche Vorstellung. Gefl. Off. unter **F. G. 20 postlagernd Hagen** in Westfalen erbeten. (7372

Ein tücht., solider Milchverkäufer, der mit Pferden umzugehen versteht, kann zu sofort eintreten. Gehalt monatlich 20 ℳ und 2 % Tantieme. **Molk. Marienburg,** Wpr. **Nikoleit.**

Suche Stell. als **Molkereikutscher.** Ich weiß auch in Molkerei Bescheid. **A. Maronde, Beelitz,** Berlinerstr. 29. (Mark.) (7760

Molk.-Fachm., d. schon als Kutsch. tät. war, s. Stell. eines größ. Betr. in Flaschenverk. **als Kutscher.** Such. scheut k. Arb. u. garant. f. prompte Bedien. **J. W. Y. Saarbrücken 3,** pl.

Erfahr. Schweinefütterer, der die Schweine selbständig zu behandeln versteht, sucht sofort Stellung. Ledig. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. unter **W. W. postlagernd Marienburg.**

Suche zum 1. Juni (7841
Stellung für Kessel u. Maschinen
Offerten an
Fritz Hilger, Molkerei Strückhausen in Oldenburg.

Suche für meinen Bruder, d. Lust hat, das Molkereifach zu erlernen
Stellung
in Genossenschaft, Vollbetr. bevorzugt, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich in Kontorarbeiten auszubilden. Gefl. Offert. erbittet **Koslowski,** Molk. **Schloß Kalthof** bei Marienburg.

Junge Meierin sucht z. 15. Mai Stellg. f. Butt. u. Hülfe im Haush. Gefl. Off. erb. **H. Groß, Schmedenstedt** b. Peine. (7499

Jg., tücht. Meierin sucht zum 15. Mai Stellung. Off. erb. **Auguste Wieczorreck,** Molk.-Gen. **Barten,** Opr.

Suche für tücht., strebs. Fräulein in gesetztem Alter, kath., angenehme, dauernde Stellg. als **Verkäuferin od. Filialleiterin.** Offert. erb. **Gertrud Teischock, Lauban** i. Schl., Bismarkstraße 14. (7865

Für meinen (7252
Obermeier
durchaus tüchtige, zuverlässige Kraft, suche zum 1. Juni ev. später Stellung als Maschinist, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Offert. erbittet
Anton Wsdyrek, Molkerei **Gimmel,** Kreis Oels.

Ein junger, dänischer Meierist, 19 Jahre alt, 4 Jahre auf Meierei tätig, sucht zum 15. Mai oder 1. Juni passende Stellung. Gefällige Offerten unter **O. H. 120, Lüneburg, postlagernd,** erbeten. (7774

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Suche Molkerei zu kaufen, mögl. b. Magdeb. od. Cassel. Offert. mit Preis u. **D. O. 7842** an diese Ztg.

Zwei Fachmänner suchen eine

Molkerei

zu kaufen oder pachten. 1000 Ltr. oder mehr. Off. mit Preisangabe unter **Reell 7780** an diese Ztg.

Schönes Meiereigeschäft

passend für junge Anfänger, ist umständehalber billig zu verk. Off. u. **D. 8595** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Achtung.

Wegen Krankheit ist in der Hauptstadt Ostpreuß. ein **Molkereibetrieb nebst 4 eig. Geschäften** u. Niederl. zu sofort zu verkaufen. Umsatz bis 2000 Liter. Zur Uebernahme sind 15000 Mk. erforderlich. Näh. unt. **7792** an diese Zeitung.

Teilhaber.

Für ein sehr aussichtsreiches, behördlich genehmigtes Unternehmen in der Stadt Altona b. Hamburg (Milchhallenbetrieb) wird ein stiller oder tätiger Teilhaber nicht unter 5000 Mk. gesucht. Off. an **R. Hirte, Hamburg** V, Borgesch 18. (7772

Molkereipachtung

mit Vorkaufsrecht, ev. sofortiger Kauf, möglichst städtischer Betrieb, wird zum 1. Okt. von kapitalkräft. Betriebsleiter gesucht. Off. unter **7810** an diese Zeitung.

Eine modern eingerichtete

Molkerei und Müllerei

mit großem Kundenkreis, in milchreicher Gegend, mit nachweislich gutem Erfolg, steht umständehalber zum Verkauf. Milch ist 12—1500 Liter vorhanden, wird sich aber mit der Zeit auf 2000 Ltr. erhöhen. Es wurde gemahlen monatl. 50—70000 Pfund Kundenmehl und 60—70000 Pfund Gerste verkauft. Mahllohn 5 von 100. Reflekt. mit 15—20000 Mark wollen sich melden unt. **7817** bei dieser Zeitung.

Kleine Molkerei

2—3000 Ltr. täglich, im südwestl. Oldenburg, Ostfriesland, Westfalen oder Hümmling vom 1. Juli ab zu pachten gesucht. Offrt. m. genauen Angaben unter **7758** an ds. Zeitung.

Dampfmolkerei

b. **Weimar**, m. herrschaftl. Grundst., ist z. verk. In vor. Jahr betrug d. **Reingewinn 5000 Mark.** Milch 1500 Ltr., a. d. Dopp. z. erh. Refl. m. **20000 Mk.** erfahr. näh. d. 7751) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Molkerei

in **Stotternheim** b. Erfurt verkaufe ich sofort unter günstigen Beding. durch (7747 **Neßmann, Erfurt**, Schmidtstedterstr. 3.

Milch-, Butter-, Käse- u. Eier-Geschäft

mit kleinem Molkereibetriebe in kleiner, aber sehr reger Industriestadt Sachsens ist preiswert zu verkaufen. Off. u. **7736** an ds. Zeitung.

Fachmann sucht

eine Molkerei

zu pachten, event. einzuheiraten. Kapital genügend vorhanden. Off. unter **7704** an diese Zeitung.

Eine gutgehende

Molkerei

ist unter günstigen Bedingungen umständehalber sofort zu verkaufen. Off. unt. **M. 7803** an diese Zeitung.

Übernehme gleich oder bis Oktbr.

gute Molkerei oder Geschäft.

Anzahlung in jeder Höhe. Offert. unter **7696** an diese Zeitung.

Im Lippeschen nahe 2 Städten

günst. gel., v. 3 J. neu erb., **modern** eingerichtete, **lukrative** (7769

Dampfmolkerei, Schweinemästerei u. Schrotmüllerei

m. fest. Lieferungsvertr., inkl. kompl. Invent. u. Masch. f. Mk. 50000,00, Anz. Mk. 15000,00. **letztjähr. Netto-Reinverdienst ca. Mk. 4000.00. Schöne** Gebd. u. Wohng., Nebengebd. m. gr. Schweineställen, Pferdest. ꝛc. **Prachtvollem Garten.** Näh. kostenfrei durch **Eckenberg & Co., Hannover.**

Wegen überbürdung

verkaufe eine meiner

Dampfmolkereien

mit festen Verträgen, sich. Existenz, Anzahlung 8000 Mk. Off. u. **P. P. 7441** an diese Zeitung.

Wegen übernahme des Väterlichen beabsichtige zu sof. od. spät. meine

Dampfmolkerei

zu verkaufen. Milch bis 1500 Ltr. täglich. Guter Fachmann kann das doppelte zu bekommen. Anzahlung 7000 Mk. Offerten unter **7439** an diese Zeitung. [Ostpr.

Tücht. Fachmann sofort gesucht zur übernahme einer

flottgeh. Käsefabrik

mit 4—5000 Mk. Vermögen. Brandkassenwert 43000 Mk. Jahresverdienst 5000 Mk. Nichtfachmann wird gründlich angelernt. Offert. unter **7437** an diese Zeitung.

Ältere, gutbestehende

Molkerei

in pachtfreien Räumen, Milch tägl. 1500 Ltr., ist weg. and. geschäftlich. Unternehmen sofort zu verkaufen. Maschinen sind erst wieder neu aufgestellt word. Vertrag noch 5 Jahr., ist aber keiner nötig. Milch in den umliegenden Ortschaften noch viel zu haben. Zur Anzahlung genügen 5—6000 Mk. Es sind auch Schweine mit vorhanden. Offert. u. **7419** an diese Zeitung.

In guter Geschäftslage Breslaus ist ein seit 14 Jahren in einer Hand befindliches

Milch- und Buttergeschäft

zu verkaufen. Jahresumsatz über 80000 Mark. Günstige Verträge. Preis 6000 Mk. Off. u. **7526** an diese Zeitung.

Verkaufe zum 1. Juli hochrentable

Molkerei

in Thüringen. Überschuß 1910 über 10000 Mk. Nichtfachmann wird angelernt. Für Unverheirateten günst. reiche Heiratsgelegenheit. Off. mit Angabe der Vermögensverhältnisse unter **7506** an diese Zeitung.

Alte, eingebürgerte (7617

Molkerei

mit Spezerei- und Flaschenbierdepot sowie noch vielen Nebenartikeln, ist in einer verkehrsreichen Garnisonstadt Nähe Münchens sofort preiswert **zu verkaufen.** Zur Übernahme des gesamten Waren- u. Maschinenbestandes sind ungefähr 2500 Mk. erforderlich. Obiges Geschäft läßt sich noch bedeutend vergrößern, liegt in bester Geschäftslage und bietet strebsamen Leuten eine nachweisbar sichere und lohnende Existenz. Off. erbeten an die Zentralmolk. **Freising** (Oberbayern).

Tüchtigem, intelligentem Fachmann, der über 10—15 Mille verfügt,

bietet sich eine nie wiederkehrende günstige Gelegenheit zur Selbständigmachung

durch Übernahme meiner **neuen Dampfmolkerei**, welche in diesem Sommer eröffnet wird. Langjährige, nicht durch gewerbsmäßige Gründer abgeschlossene Verträge, 230 Kühe gez., ca. dreifache Anzahl vorhanden. Milchpreis 3 Pfg. per Fettproz. Magermilch mit 3 Pfg. p. Liter retour. Bahn Berlin-Breslau. Offerten unter **K. L. 7413** an diese Zeitung.

Verkaufe meine Käserei

mit langjähriger Kundschaft. Jährl. Reinverdienst 3000 Mark. Herstell. von Mainzer, Handkäse u. Stangenkäse. Elektr. Betrieb. Kassa-Gesch. Fester Preis 5000 Mk. Anz. 3000 Mark. Offerten an diese Zeitung zu richten unter „Rheinland" 7603.

Wirklich selt. Angebot

Buttergroßhandlung Berlins, nur Kassageschäft, monatl. Umsatz ca. 130 bis 150000 ℳ, nachweisb. sehr hoher Verdienst resp. Überschuß, ist krankheitshalber ganz oder geteilt zu verkaufen. Auch wird ev. ein tüchtiger Kompagnon angenommen. Barvermögen 60—75000 ℳ. erforderlich. Gefl. Offerten unter **Sch. 7115** an diese Zeitung.

Tücht., intell. Fachmann ist Gelegenheit geboten hiesige

Dampfmolkerei

weit unter Wert zu erwerben. Zur Zeit sind ca. 1200 Ltr. Milch vorh., ist aber noch mehr zu haben, ca. $^1/_3$ geht für 2 Pf. zurück. Milchpreis ca. 9 Pf. frei Molkerei. Maschinen sind tadellos erhalten. Stallung für ca. 80—100 Schweine und 2 Pferde vorhanden. Gebäude alle massiv. Grundstück ca. $2^1/_2$ Mrg. groß. Fachleute mit ca. 7—8000 Mk. Kapital wollen sich melden. (6750 **Arthur Walter**, Verw., **Ruthenberg** b. Loosen, Bahnst. Domslaff.

Einrichtung

für kl. Harzkäserei mit elektr. Anl., passend für Anfänger, billig zu verk. Offerten unter **7581** an diese Ztg.

Meierei-Einrichtung

für Käserei, gebraucht, suche per bald zu kaufen. (7739 **Richter, Gut Schimanken** Kr. Sensburg.

Einmal gebrauchte

Buttertonnen

sauber gereinigt, gut verböttchert, à Stück 55 Pfg., verkauft (7734 **W. Rolf, Bockhorst,** Westfalen.

Etwa hundert einmal gebrauchte, gut erhaltene (7717

$^1/_1$ Buttertonnen

hat **allerbilligst** abzugeben und erbittet Angebote Molkerei-Genossensch. **Ueckermünde.**

Suche ca. 20 Stück

20 Liter-Kannen

gebraucht, oder zurückgesetzte Posten, zu kaufen. (7742 **A. Szalinski, Kaldauer Amtsmolk.** bei Schlochau.

Wegen Betriebsveränderung

sofort zu verkaufen:

1 Ahlbornscher Reformbutterkneter, 1 Buttermilchpumpe sowie Wellen, Lagerböcke und **Riemenscheiben** zu Holsteiner Fässern. Gefl. Off. erb. Zentral-Molkerei **Lamsdorf**, E. G. in **Lamsdorf** O.-S.

Kaufe

gebrauchte, auch defekte **Hand-Alfa-Separatoren.** Offert. mit Preis u. **7685** an diese Zeitung.

Kühl-Maschinen

2500 Kalorien
12500 „
und 30000 „

erstklass. Fabrikat, unter Garantie mit Montage billig zu verkaufen.

Anfragen unter **A. 6352** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** erbeten.

Vorzüglich erhaltene, garantiert betriebsfähige (7695

12 bis 15 PS. Gaggenauer Dampfsparmotor - Anlage

für Molkereien geeignet, billig abzugeben. Anfragen erbeten durch **Postfach 63, Ruhrort.**

Zu verkaufen ein neuer, noch nicht in Betrieb gewesener Schoenemannscher selbsthebender

Rahmpasteurisseur Nr. II

neuester Konstruktion, auch als Magermilcherhitzer zu benutzen. Off. unter **7694** an diese Zeitung erbet.

Vergrößerungshalber

sofort zu verkaufen:

Pony-Alfa m. Vorgelege, 700 Liter Stundenleistung, Mod. 1906, **Handalfa B** mit Kraftbetriebseinricht., Stundenleistung 450 Ltr., 5 Meter **Transmissionswelle, 3 Hängelagerböcke, 1 Magermilchpumpe** m. Leitungsrohr, **1 Einspänner-Göpel.** Die Maschinen sind nur kurze Zeit gebraucht, vollständig betriebsfähig. Offerten sind zu richten unt. **P. P. 7688** an diese Zeitung.

Auch **20 neue Milchtransportkannen,** Inhalt 20 Ltr., sind zu haben.

Einen fast neuen, wenig gebraucht.

Milchwagen

hat zu verkaufen (7825 **Friedr. Boysen,** Schmied **Pellworm** (Schleswig-Holst.)

Wegen Umbau u. Vergrößerung des Betriebes sind (7811

zwei Rahmbassins

je 300 Ltr. Inhalt, u. eine **Reform-Vollmilchpumpe** billig zu verkaufen. Die Gegenstände sind 5 Jahre im Gebrauch u. noch sehr gut erhalten. Molkerei-Gen. **Heeslingen** i. Hann.

Gelegenheitskauf.

Ein nur kurze Zeit gebrauchter, fast neuer

liegender ausziehbarer Röhrenkessel

von 14,6 qm Heizfläche, mit **neuer,** grober u. feiner Armatur, sowie

ein neuer Rundrohr-Milchkühler

von 16 qm Kühlfläche, ist äußerst preiswert abzugeben.

Richard Henne, Metallwarenfabrik, **Holzminden.**

Welche **Molkerei** liefert der Milch-Einkaufs-Genossensch. **Bochum** ein größeres Quantum (7735

Vollmilch?

Offerten mit Angabe des Preises franko **Bochum Süd** sind einzureichen an

Heinrich Laege, Bochum
Robertstraße 79 I.

In Hannover langjährig gut eingeführter Kaufmann **sucht Vertretung** für erstklassige **Molkerei u. Tilsiter Käse.** Angebote Postlagerkarte Nr. 7, **Hannover-List** erbeten. (7839

Habe wöchentlich 10—15 Kisten

□-Käse

à Zentner 18 Mk., sowie ca. 2 To.

frischen Quark

à 10 Mk. ab ostpreußischer Station abzugeben. Offert. unter **7707** an diese Zeitung.

Habe monatlich 20—30 Kisten

schönen □-Käse

à Ztr. 18 Mk. ab Stat. abzugeben. An Unbekannte Probekisten unter Nachnahme. (7700
Molkerei **Trlong**, Post Amsee in Posen.

Guten □-Käse

hat abzugeben (7741
Molkerei **Freyhan** i. Schl.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

Offeriere:

Ia goldgelbe Harzkäse per 100 Stück ca. 8 Pfund		1.35 Mk.
„ **Faustkäse** per 100 Stück ca. 10 Pfund		2.10 „
„ **große Spitzkäse** per 100 Stück ca. 100 Gr. p. Stück		5.— „
„ **kleine Spitzkäse** per 100 Stück ca. 50 Gr. per Stück		3.— „
„ **extra große Thüringer** per 100 Stück ca. 125 Gr. p. Stück		6.— „
„ **große Thüringer** per 100 Stück ca. 100 Gr. p. Stück		5.— „
„ **kleine Thüringer** per 100 Stück ca. 50 Gr. per Stück		3.— „
○ **Kuhkäse**	ca. 220 Gr. p. Stck.	10 ₰
	ca. 270 Gr. p. Stck.	12 ₰
□ **do.**	ca. 270 Gr. p. Stck.	12 ₰
Goldleisten, per Stück 50 Gramm per Schock		1.30 Mk.

Vertreter gesucht an allen Plätzen. Off. unt. **A. 7232** an diese Zeitung.

Habe täglich abzugeben **Harz- u. □-Käse** sowie **gute Tafelbutter.** Suche auch metallfreien, trockenen **Quark** zu kaufen. Offrt. unt. **7752** an diese Zeitung.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik **Borsum i. H.**
Bei Mehrabnahme billiger.

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25
Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Prima □-Käse

halbreife Ware oder frisch v. Salztisch hat abzugeben (7460
Dampfm. **Petzewo** b. Gursen, Wpr.

Trockenen, metallfreien (7623

Quark

hat auf Jahresabschluß abzugeben
Molkerei **Landesbergen**, Hann.

Suche wöchentlich auf Schluß noch 8—10 Zentner

pa. Quark

zu gutem Preise, auch von mehreren Molkereien. Thüringen bevorzugt. Daselbst ist eine guterhaltene

Quarkmühle

mit Holzwalzen billig verkäuflich. Gefl. Off. unt. **7545** an ds. Ztg. erb.

Suche auf Abschluß wöchentlich 10—12 Zentner einwandfreien

Quark.

J. Riemann, Käsefabrik **Stößen**
Bez. Halle. (7544

Guten, trockn. Quark

4—6 Ztr. pro Woche, event. auf Abschluß, hat abzugeben (7427
Molk. **Quitzöbel**, Stat. Wilsnack.

Wöchentlich 4—6 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (7482

Quark

zum Preise von **Mk. 13.00** pro Ztr. ab hier per Nachnahme offeriert
Dampfmolkerei **Meseritz.**

Wöchentlich 5—6 Faß

pa. Quark

hat Molkerei in Ndr.-Schles. abzugeben. Gefl. Offert. m. Preisang. erb. unter **M. S. 7204** an ds. Ztg.

Quark u. □-Käse

event. auf Jahresabschluß, hat abzugeben (7206
Molk.-Genossenschaft **Gramschütz** Kreis Glogau.

Quark kaufen

Gebr. Schaper, Hannover-St.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co.,
in Harsum.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Kaufe frischen, trockn., metallfreien

Magermilchquark

auf Jahresschluß. (3969
Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.

Speisequark und Butter offeriert Molkerei **Neunheilingen**, Thür.

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

Quark kauft

7689) **Ed. Osthoff, Harsum.**

Kaufe wöchentlich 10 Ztr. guten

trockenen Quark.

Angebote nebst Preis ab Station unter **7690** an diese Zeitung.

Molkerei **Duben** b. Luckau N.-L. hat ihre (7732

Quarkproduktion

abzugeben u. bittet um Gebote.

Quark

frisch und trocken, fette Gebirgs-Bauernware, wöchentlich 5—6 Ztr., auch mehr, à Zentner 11 Mk. ab Station Mittelwalde i. Schl., exkl. Gebinde, an Unbekannte geg. Nachnahme, versendet (7716
Käserei **Felix Rupprecht, Gläsendorf** b. Mittelwalde i. Schles.

Habe wöchentlich einige Tonnen

Quark

Ia Qualität u. metallfrei, abzugeben, nahe Berlin. Offert. m. Preisang. unter **7686** an diese Zeitung.

---

3 To. wöch. frisch., trockn., metallfreien **Quark** gibt ab (7764
Molk. **Sullnowko** b. Schwetz, Westpr.

QUARK

20 bis 30 Ztr. wöchentlich sucht auf Schluß
Jos. Hilgendorf, Hoteln
7746) b. Gr.-Düngen, Hann.

Quark

frisch und trocken, kauft 20—25 Ztr., auch kleinere Posten (7750
J. Wolf, Wolzhausen
Kr. Biedenkopf.

Habe wöchentlich noch einige Zentner

Speisequark

abzugeben. Probe unt. Nachnahme per Zentner 15 Mk. Off. erbittet
Molk. **Wormbach** b. Schmallenberg Westfalen. (7821

Rheinische Molkerei
hat mehr. Ztr. trockn., metallfreien

Quark

abzugeben. Probefässer zu Mk. 11 pro Zentner ab Station geg. Nachnahme. Gefl. Offert. unt. **7787** an diese Zeitung.

Ein größerer Posten frischer, trockener, einwandfreier

Quark

zu Mk. 12.— abzugeben. Offerten unter **7775** an diese Zeitung.

Suche auf Abschluß wöchentlich 6 bis 8 Zentner frischen, trockenen, metallfreien (7832

Quark.

Zahlung nach Wunsch.
Jakob Bretzer, Dorndürlheim in Hessen.

Für Juni bis inkl. September suche wöchentl. 1 Tonne **feinste Molkereibutter.** Off. m. Preis erb. an
7687) **Strandcasino Heringsdorf.**

Welche Molkerei ist in der Lage, **regelmäßig** pro Woche einige Tonnen

pa. frische, kernige Tafelbutter

gleichmäßiger Qualität. mögl. Stallfütterung, nach Berl. Notierung zu liefern. Regulierung beliebig. Gefl. Offert. mit Preisangabe unter **J. H. 7797** an diese Zeitung.

---

2 Ztr. ff. Butter

suche auf Abschluß zu kaufen pro Woche. Posen und Schlesien bevorzugt. Offerten erbittet (7744
Dampfmolkerei **Krappitz**, Ob.-Schles.

Wöchentlich 2 bis 3 Faß

feinste Molk.-Butter

hat abzugeben (7442
Schallon, Hermannsdorf
Bez. Bromberg.

Meine Überproduktion von

Butter

wöchentlich 2—4 Tonnen, gebe an zahlungsfähige Käufer ab. Ebenso wöchentl. 3—4 Tonnen metallfreien

Quark.

Off. an diese Zeitung unt. **7445.**

---

3 bis 5 Tonnen

feinste Tafelbutter

wöchentlich, auch auf Jahresabschluß, zum Preise von 1 Mk. unter Berl. Höchstnotiz netto Kasse hat abzugeben schlesische Molkerei. Offert. unter **7216** an diese Zeitung.

Molkerei im Regierungsbezirk Magdeburg hat wöchentlich gegen Kasse 4—6 Zentner

Butter

mit 2 Mk. unter Berliner Höchstnotiz zu verkaufen. Offerten unter **7217** an diese Zeitung.

3—4 Tonnen

allerfeinste Tafelbutter Ia

von größerer Molkerei noch gesucht. Kasse nach Wunsch. (7260
Adolf Müller, Butterhandlungen **Forst i. L.** Telefon 803.

Suche pro Woche noch ca. 5 Ztr.

ffte. Tafelbutter

kernige Ware, würde auch die ganze Produktion ein. Molk. übernehmen.
Gust. Fricke, Hannover, Marienstr. 28.

!! Butter — Butter !!

Wöchentlich zwei Tonnen feinste, ungesalzene Molkereibutter nach Berliner Notierung nach Baden gesucht. Offerten an diese Zeitung unter **7296.**

Eine größere Dampfmolkerei in der Provinz Sachsen, welche auf Wunsch auch ungesalzene Butter liefern kann, hat wöchentl. noch etwa

5—10 Tonnen Butter

abzugeben u. bittet um gefl. Angebote. Die Butter ist frei v. Futtergeschmack. Offert. unter **J. L. 345** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** (661

Mann & Friedeborn, Hildesheim

Import. □□□ **Export.**

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und andere Sorten.

Bestand seit 1878.

Gebrüder Groh

Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70

Buttergroßhandlung

38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt bei betr. Barthel, Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 37. Hildesheim, den 12. Mai 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Neuerungen auf dem Gebiete der Heizungstechnik.

Von Dr. H. K. Günther-Braunschweig.

Die technischen Fortschritte jedes Industriezweiges bezwecken in der Hauptsache eine Verminderung der Produktionskosten. Auch das Kohlenkonto bildet heute bei allen technischen Betrieben hauptsächlich im Molkereigewerbe einen sehr wichtigen Faktor. Jeder gewissenhafte Molkereifachmann ist daher nach Kräften bemüht, eine Reduzierung des Kohlenverbrauchs herbeizuführen. Die vorliegende Abhandlung bezweckt, auf Grund eingehender Prüfung des einschlägigen technischen Materials alle erprobten Errungenschaften auf dem Gebiete der Heizungstechnik zu besprechen.

Zahlreiche Neuheiten in Feuerungsanlagen und Rostkonstruktionen, welche besonders in den letzten Jahren auftauchten, haben die in Aussicht gestellten Vorteile, insbesondere die Kohlenersparnis, entweder nur in geringem Maße oder teilweise überhaupt nicht erfüllt. Es machte sich daher bei den industriellen Betrieben eine berechtigte Zurückhaltung gegenüber solchen Neuerungen geltend, allerdings zum Schaden der reellen Konkurrenz und der Kesselbesitzer selbst. Um eine in Aussicht genommene Vergrößerung des Dampfkesselbetriebes zu vermeiden, und trotzdem eine Steigerung des Nutzeffektes zu erzielen, sind seitens der Heizungstechniker die mannigfachsten Konstruktionen zur Ausführung gekommen. Von einer Anzahl Firmen sind sog. Flammrohreinsätze erdacht worden, die darauf hinzielen, eine gegen bisher ungleich stärkere Einwirkung des Feuers sowie der Heizgase auf die Innenwandung der Flammrohre zu bewirken und dadurch eine Kohlenersparnis herbeizuführen. Andere Spezialisten suchen die gleiche Nutzwirkung durch eigenartige Konstruktion von Rost und Feuerbrücke zugleich unter Zuführung stark erhitzter Luft bzw. von Kesseldampf sowie Wasserfeuchtigkeit zu erreichen.

Zur Beurteilung der Mängel bei vielen bisher bekannt gewordenen Flammrohreinsätzen kommen Schwierigkeiten beim Einbau infolge großen Gewichtes, Festbrennen und Verbiegen der Körper und besonders der große Anschaffungspreis in Betracht. Als Hauptvorteil der Einsätze verdient objektiv die gleichmäßige Beheizung der Flammrohre sowie die fast vollständige Beseitigung der Flugasche aus denselben hervorgehoben zu werden. Von den Flammenbrechern werden, je nach Länge der Rohre, 3—4 Einsätze in gewissen Abständen hinter der Feuerbrücke wechselartig eingebaut. Die Feuergase bekommen hierdurch eine wirbelnde, wellenförmige Bewegung, welche sie zwingt, in wirksame Berührung mit den Wänden der Flammrohre zu kommen. Bei dem bisherigen Feuerungssystem durchstreicht bekanntlich ein Teil der Heizgase die Mitte des Feuerrohres fast ohne Abgabe von Wärme an die Kesselbleche und drückt naturgemäß den Nutzeffekt einer Kesselanlage hierdurch beträchtlich herab. Infolge der Verengung des Querschnitts zwischen Einsatz und Flammrohr wird eine Verstärkung des Zuges erzielt, welche zur Reinhaltung der Rohre dient bzw. eine wesentliche Kohlenersparnis im Gefolge hat. Die Flammenverteiler bestehen entweder aus Spezial-Hartguß von hoher Feuerbeständigkeit oder aus Chamottmasse, deren Körper sich wiederum aus mehreren Teilen zusammensetzt. Die Flammenbrecher eignen sich für jede Art von Feuerung, also Plan-, Treppenrost-, Tenbrink- oder sonstiges Heizsystem. Die Einsätze sind meist gitter- bzw. düsenartig oder bestehen aus Halbkörpern. Die Kohlenersparnis schwankte bei ausgeführten Anlagen zwischen 15 und 20 Prozent.

Einen anderen Typ eines Flammenrohreinsatzes stellt die verstellbare, halbrunde Feuerbrücke (System A. Domke) dar. Die gemauerten Feuerbrücken werden in seltenen Fällen der Form des Flammenrohres angepaßt. Auf die Zugverhältnisse des Kessels, auf das Brennmaterial usw. wird ebenfalls keinerlei Rücksicht genommen. Ferner werden die gemauerten Brücken bekanntlich bald zerstört, so daß ein großer Teil der Heizgase nur unvollkommen ausgenutzt werden kann. Um diesen Übelstand zu beheben, hat der Erfinder die neue Feuerbrücke der Form des Flammrohres angepaßt, wodurch die Feuergase in die erforderliche Nähe der Rohrwandung gebracht werden und dementsprechend eine große Fläche bestreichen. Der Apparat kann ohne Mühe auf denjenigen Abstand eingestellt werden, der für die Zugverhältnisse, das Brennmaterial usw. am besten sich eignet. Die halbrunde Feuerbrücke besteht aus Hartguß von großer Feuerbeständigkeit. Die Wirkung der Feuerbrücke wird noch vielfach unterschätzt. Dieselbe bezweckt aber eine Mischung von Feuergasen mit Luft und zwingt auch die Flamme, eine zur Längsachse des Kessels senkrechte Richtung einzuschlagen und daher mehr Wärme an die Wandungen abzugeben, als wenn sie diese sofort der Längsrichtung nach streift. Die genannte Feuerbrücke ist gesetzlich geschützt (D.R.G.M. Nr. 204 431), seit Jahren in vielen Molkereibetrieben praktisch erprobt und gewährleistet, je nach Nutzwirkung einer Kesselanlage, eine Ersparnis an Brennmaterial von ca. 10 bis 30 Prozent.

Die zweite Serie der Verbesserung in der Feuerungstechnik erstrebt eine Kohlenersparnis an durch Zuführung von überhitzter Luft. Als langjährig erprobte Konstruktion kommt hierbei der rauchverzehrende Kohlensparapparat mit Flammenregulierung, System Storbeck, in Betracht. Der Apparat bezweckt durch exakt durchgeführte Konstruktion nur eine bestimmte, zur vollständigen Verbrennung erforderliche Luftmenge zuzuführen. Dieses Luftquantum wird alsdann vor dem Mischen mit den Heizgasen möglichst hoch erhitzt, um die Temperatur im Verbrennungsraum wenig zu erniedrigen. Weiter reguliert der Kohlensparapparat den Zutritt der Sekundärluft, der Durchlässigkeit der Brennstoffschicht entsprechend, selbsttätig.

Der Apparat löst diese Aufgabe in der Weise, daß die dem Aschfallraum entnommene Luft durch zahlreiche im Halbkreis in geeigneter Entfernung vom Flammenrohrumfang angeordnete, nach hinten und schräg nach außen gerichtete Öffnungen den über und um den Feuerbrückenkopf aufgemauerten Chamottebogen von eigenartiger Form zwingt die Heizgase zur Bestreichung aller Lufteintrittsöffnungen der Feuerbrücke und gibt ihnen eine solche Richtung, daß sie sich auf den ganzen Umfang des Flammenrohres pressen. Die quantitative Leistung des Kessels muß sich infolgedessen ebenso wie die qualitative erhöhen. Die automatische Regulierung der Luftzufuhr für die Feuerbrücke wird direkt durch den Schornstein bewirkt. Die Saugwirkung des letzteren erstreckt sich aber nicht nur auf den Rost, sondern ebenfalls auf eine im unteren Teile des Feuerbrückfußes angebrachte pendelnde Klappe. Dieselbe ist derartig ausbalanziert, daß sie sich schließt, wenn genügend Luft durch den Rost

eintreten kann, d. h. sobald das Feuer durchgebrannt ist. Die Klappe öffnet sich wieder mehr oder weniger, je größer oder geringer der Widerstand in der frisch aufgeworfenen Brennschicht wird. Die Kohlenersparnis beziffert sich, je nachdem der bisherige Betrieb mehr oder weniger rationell war, verschieden hoch. Im Durchschnitt beträgt dieselbe bei normal gefeuerten Kesseln 5—10 Prozent, bei minder guten Feuerungen jedoch bedeutend mehr.

Die Einführung der sog. Mischgas-Feuerung für die Zwecke der rationellen Heizungstechnik ist gleichfalls von großem Erfolg gewesen. Von den mancherlei Systemen der genannten Art mögen hier nur die Ausführungen der Spezialfirmen H. A. Thänhardt und C. von Elsner, sowie der Hydro-Wirbel-Feuerung wiedergegeben werden. Die Mischgas-Feuerung (Patent Thänhardt) findet Anwendung für alle Systeme von Dampfkesseln (Vor-, Unter- oder Innenfeuerungen) und hat sich besonders bei Verwertung von minderwertigen Brennstoffen, wie Kohlenstaub aller Art, Kohlengrus, Sägespäne, Torfklein usw. bewährt. Die genannte Feuerung besteht im wesentlichen aus einem luftdichten Windraum, den eigenartig konstruierten Roststäben und Rostbalken, der Dampfzuleitung, dem Luftzuführungskanal, sowie dem Mischapparat mit Rauchverbrennungsapparat. Der Windraum wird nach oben durch die Roststäbe begrenzt, welche mit den Auflage- und Berührungsflächen in Asbest gebettet sind. Es sollen hierdurch etwaige Spannungen der Roststäbe vermieden werden, so daß ein Verziehen des Rostes ausgeschlossen ist. Die freie Rostfläche wird durch Längsschlitze gebildet, welche von düsenartigen Öffnungen unterbrochen sind. Die Mittelachsen dieser Öffnungen stehen schräg zu einander. Das durch den Mischapparat eingeführte Sauerstoff-Wasserstoff-Gemisch entweicht durch die freie Rostfläche in das Brennmaterial. Infolge der schräg zu einander stehenden Mittelachsen der düsenartigen Öffnungen wird eine besonders innige Verbindung des Luftgemisches mit dem Heizmaterial in die Wege geleitet.

Die beschriebene Mischgas-Feuerung ist seit sechs Jahren in der Praxis eingeführt. Infolge der Verwendung billigen Heizmaterials werden Ersparnisse an Kohlen von 40 Prozent und zum Teil darüber erzielt. Bei niedrigen und schlechtziehenden Schornsteinen hat die Mischgas-Feuerung ebenfalls günstige Resultate zu verzeichnen. Die Firma C. von Elsner hat neuerdings durch Kombination eines Flammenverteilers mit einem Dampfdüsengebläse, unter Benutzung billigen Brennmaterials, gleichfalls hohe Nutzwirkung bei Kesselanlagen aufzuweisen.

Die Hydro-Wirbel-Feuerung basiert auf dem Verfahren, die festen Brennstoffe aus dem vorderen Teil des Rostes zu vergasen und diese Heizgase (Kohlenwasserstoff, Rauch usw.) erst über dem letzten Teil der Roststäbe vollkommen zu verbrennen. Bei dem genannten Feuerungssystem wird anstatt des üblichen Rostes ein besonders konstruierter Roststab mit sehr feinen Spalten, aber großer Rostfläche, verwendet. Als letzte Rostlage kommt ein Rost mit schräg nach vorn gerichteten düsenartigen Öffnungen in Betracht. Der Aschenraum, welcher am Kessel dicht angeschlossen ist, wird durch eine am Anfang der letzten Rostlage errichtete senkrechte Scheidewand in zwei ungleiche Kammern geteilt. Davon ist der vordere Raum größer als der hintere. In der Scheidewand befindet sich eine regulierbare Öffnung. In die hintere Kammer wird durch ein Niederdruckgebläse (Hydro-Ventilator) angefeuchtete und auf ihrem Wege stark vorgewärmte Luft eingeführt. Von dieser Preßluft kann durch die Öffnung in der Scheidewand nur ein Teil in die vordere Kammer gelangen und führt daher einen schwachen Unterdruck herbei. Hierdurch wird das auf den Vorderrost in stärkerer Schicht liegende Heizmaterial einer langsameren Verbrennung unterworfen. Der andere Teil der Luft dringt aus der hinteren Kammer, wo ein stärkerer Unterdruck herrscht, durch die schräg nach vorn zeigenden Öffnungen des hinteren Rostes an die auf diesem liegende Glut und verursacht eine nach vorwärts gerichtete Heizflamme oder einen Flammenwirbel.

Durch den heißen Flammenwirbel werden die auf dem vorderen Rost entstandenen Kohlenwasserstoffe, der Rauch, sowie die Gase, infolge des Schornsteinzuges, gesaugt und vollständig verbrannt. Da der Kohlenstoff in den Brennmaterialien bekanntlich zu Kohlensäure verbrennt und bei der Hydro-Wirbel-Feuerung im allgemeinen ein geringerer Luftüberschuß vorhanden ist, so ergibt sich naturgemäß ein hoher Gehalt an Kohlensäure. Ein relativ hoher Prozentsatz an Kohlensäure ist aber gleichbedeutend mit günstigem Heizeffekt einer Kesselanlage. Das erwähnte Feuerungssystem hat ferner den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß die mit Feuchtigkeit gesättigte Luft die Roststäbe stetig kühlt und vor der Verbrennung schützt. Bei der Hydro-Wirbel-Feuerung kann jedes minderwertige Brennmaterial, wie Staubkohle, Kohlenschlamm, Kokslösche usw. in vorteilhaftester Weise verwandt werden. Die oben besprochene patentierte Feuerung hat sich in zehnjähriger Praxis bei den mannigfachsten Dampfbetrieben bestens bewährt und hohe Nutzwirkung erzielt.

In den letzten Jahren ist die deutsche Heizungstechnik bestrebt gewesen, nach dem Vorbilde Nordamerikas, durch Verbesserung der Konstruktionen für künstlichen Saugzug in erfolgreichen Wettbewerb mit dem üblichen Schornsteinzug zu treten. Das älteste und einfachste Mittel zur Erzeugung von Zug ist bekanntlich der gemauerte Schornstein. Die Wirkung desselben ist darauf zurückzuführen, daß der Schornsteinschacht sich mit den heißen Verbrennungsgasen des Feuerraumes anfüllt. Infolge ihres geringen spezifischen Gewichtes erfahren diese einen Auftrieb und saugen die erforderliche Verbrennungsluft durch die Roste hindurch. Die Schornsteinsaugkraft hängt also von dem Gewicht der ihn ausfüllenden Gase ab, d. h. von ihrer Temperatur und Menge. Die letztere steht wiederum im Verhältnis zu den Dimensionen des Schornsteines. Wenn also mit einer vorhandenen Feuerungsanlage eine größere Leistung erreicht werden soll, so müssen die Heizgase mit einer höheren Temperatur in den Schornstein eintreten, um die für die größere Abgasmenge erforderliche höhere Geschwindigkeit hervorzurufen. Es ergibt sich aber hieraus die Schlußfolgerung, daß der Schornsteinbetrieb keineswegs kostenlos genannt werden kann, sondern erhebliche Mengen der aus den teuren Brennmaterialien erzeugten Wärme sind erforderlich, um die Schornsteinwirkung hervorzurufen. Der Schornsteinverlust beträgt im Mittel zirka 20 Prozent und die Temperatur der Abgase soll im allgemeinen 200—300 Grad C. nicht übersteigen.

Die zahlreichen Versuche, welche bereits seit Jahrzehnten angestellt worden sind, dem Schornsteinzug durch künstliche Mittel zu Hilfe zu kommen, beweisen, daß eine Bedürfnisfrage von weittragendster Bedeutung vorliegt. Das bekannteste Mittel zur Zugverstärkung ist der in die Rauchkanäle eingebaute Ventilator. Diese Anordnung hat den Nachteil, daß die Heizgase hindurchgesaugt werden müssen, so daß der Apparat unter der Einwirkung der Hitze sowie der chemischen und mechanischen Beimengungen der Heizgase leidet.

In neuerer Zeit lenkt ein System der Zugerzeugung die Aufmerksamkeit der Fachleute auf sich, das berufen erscheint, die gestellte Aufgabe der Zugerzeugung völlig zu übernehmen. Es ist dies der indirekte Saugzug nach Patent Schwabach, der sich in kurzer Zeit Eingang in die Technik verschafft hat. Das Verfahren selbst besteht darin, daß mittelst eines Ventilators atmosphärische Luft durch düsenförmige Öffnungen in ein Abzugsrohr geblasen wird. Hierdurch wird eine Depression in beliebiger Höhe erzeugt, die sich wie diejenige des Schornsteinsockels bis in den Feuerraum fortpflanzt. Die durch den Ventilator erzeugte Depression kann durch eine sinnreiche Reguliervorrichtung genau eingestellt werden, ohne die Tourenzahl des Ventilators zu verändern. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß der Ventilator die Frischluft sowohl dem Kesselhause als auch jedem anderen Raum entnehmen kann. Die Leistung des Ventilators vermag also zur Entlüftung von Räumen vorteilhaft ausgenutzt zu werden, was bekanntlich bei Molkereien von Bedeutung ist. Die Anlagekosten für den künstlichen Saugzug sind im Gegensatz zum Schornstein gering, aber der Nutzeffekt der Anlage bedeutend günstiger. Eine Saugzuganlage ist nicht an den Ort gebunden, sondern dieselbe vermag ohne Schwierigkeiten entfernt und an einer anderen Stelle wieder in Betrieb gesetzt zu werden. In Deutschland sind bisher zirka 80 Betriebe mit künstlichem Saugzug ausgeführt worden.

Mitteilungen.

Das Ausmelken der Kühe nach dem Kalben. In der „Hessischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift" schreibt Veterinärrat Seigel in Viernheim gegen das Ausmelken der Kühe nach dem Kalben: „In den meisten landwirtschaftlichen Betrieben ist es eine Gewohnheit, alsbald nach der Geburt eines Kalbes das Euter des Muttertieres leer zu melken. Es wird damit ein großer Fehler begangen, den schon mancher Landwirt, namentlich in früheren Jahren, hat teuer bezahlen müssen. Man hat festgestellt, daß namentlich bei guten Milchkühen durch das frühe Ausmelken das meist so gefürchtete und schädliche sogenannte Milchfieber hervorgerufen wird. Es ist jetzt als sicher feststehend anerkannt, daß das Milchfieber eine Störung der Blutzirkulation zur Folge hat, die in einer Blutleere der Gehirnteile besteht. Das bei der Geburt prall gefüllte Euter ist sozusagen der Regulierungsapparat für die Blutzirkulation, die nach der Geburt des Kalbes eine Änderung erfährt, da die bisher in den Beckenorganen durch die Ernährung des Kalbes notwendige stärkere Blutmenge nach der Geburt frei wird, und nun wieder in ihre alten Bahnen gleichmäßig verteilt werden muß. Da dies immerhin einige Zeit nach der Geburt bedarf, so ist ein sofortiges Ausmelken insofern schädlich, als gerade dadurch die naturgemäße Verteilung des Blutes gestört wird, indem das Blut nun in die durch das Ausmelken von ihrem Drucke befreiten Gefäße einströmt und dadurch eine gewisse Blutleere in den vorderen Partien des Körpers erzeugt. Die heutige Behandlungsweise gipfelt gerade in dieser Erfahrung, denn durch das pralle Aufpumpen des Euters mit Luft oder Flüssigkeit wird der gleiche Zustand wieder geschaffen, wie vor dem Abmelken. Es ist oft gerade verblüffend, zu sehen, daß Tiere, die fast leblos auf dem Boden lagen, und einen hoffnungslosen Eindruck machten, eine viertel bis eine halbe Stunde nach der Vornahme oben erwähnter Behandlung wie aus einer schweren Ohnmacht erwachten, den Kopf frei hatten und klare Augen zeigten. Sie schienen wie aus einem schweren Traum erwacht. Sie nahmen das ihnen vorgelegte Futter, brummten nach dem Kalbe, und nicht lange dauerte es, so erhoben sie sich ohne Hilfe vom Boden, an dem sie noch eine Stunde zuvor wie an allen Gliedern gelähmt lagen ohne Empfindung und Bewußtsein.

Es dürfte also aus dieser Erläuterung klar hervorgehen, daß das Ausmelken des Euters alsbald nach dem Kalben keinen Nutzen bringt, es ist eine seit Großvaters Zeiten geübte und ohne Sinn und Überlegung mechanisch weiter gebrauchte Sitte bzw. Unsitte, die früher bei kürzerer Fütterung und schlechteren Milchtieren keinen so großen Schaden bringen konnte, wie heute bei den auf Milch gezüchteten und durch allerlei Kraftfuttermittel zur höchsten Milch-

produktion getriebenen und durch anhaltende Stallhaltung in ihrer Widerstandsfähigkeit herabgekommenen Tiere von schlaffer Körperhaltung. Man warte ruhig nach dem Kalben, bis das Kalb sich aus Hunger nach dem Euter sehnt, es ist dann noch Zeit genug. Ist man aber aus irgend einer Ursache gezwungen, das Muttertier auszumelken, z. B. wenn das Kalb tot ist bei der Geburt, so ist es ratsam, mindestens 4—5 Stunden mit dem Ausmelken zu warten und dann dasselbe auch nicht auf einmal vorzunehmen, sondern auf zwei- bis dreimal. Es werden dadurch viele Sorgen, Arbeiten und Verluste erspart."

Maschinen und Geräte.

Astra-Schaumzerstörer. Ein recht übler Begleiter des Molkereibetriebes — wir haben hier besonders die Molkerei mit beschränktem Betriebe im Auge — ist die Schaumbildung. Dieselbe tritt in mehr oder minder großem Maße auf, ist aber überall äußerst lästig und mit oft nicht unerheblichem Verluste verbunden. Man war daher auch schon lange bemüht, Mittel zu finden, um diesen Schaum zu beseitigen; es gibt auch Einrichtungen, die darin schon Gutes leisten, die aber so kompliziert und teuer sind, daß nur ganz große Betriebe sich zu deren Anschaffung aufschwingen können.

Andere Mittel, die verschiedentlich versucht wurden, haben sich nicht bewährt, und es muß daher begrüßt werden, daß das Bergedorfer Eisenwerk in seinem Astra-Schaumzerstörer einen Apparat auf den Markt bringt, welcher den Schaum vollständig beseitigt.

Abbildung 1. Astra-Schaumzerstörer.

Die beigefügten Abbildungen 1 und 2 zeigen den Apparat allein und in Verbindung mit einem Pasteurisierapparat, von welchem aus die erhitzte, stark schäumende Milch mittels Rohr dem Schaumzerstörer zugeführt wird, der eine horizontal angeordnete Trommel mit entsprechender Einrichtung besitzt. Der Schaum wird vernichtet und zugleich die schaumfrei gewordene Milch durch ein Steigerohr in das Magermilchbassin befördert. Das zweite vom Schaumzerstörer zum Pasteur zurückführende Rohr dient in Verbindung mit dem im Steigerohr eingebauten Drosselventil zur Regulierung des sich im Steigerohr etwa bildenden zu großen Gegendruckes, indem man etwas Milch mit der Luft in den Einlauftrichter des Pasteurs zurückleitet.

Es ist der Astra-Schaumzerstörer jedenfalls ein wertvoller Hilfsapparat, und da der Preis desselben, ℳ 700, bei einer Leistung von 4000 Liter stündlich, ein mäßiger ist, der sicher in sehr kurzer Zeit durch die Ersparnis an Milch, die sonst mit dem Schaum verloren geht, sich bezahlt macht, so ist vorauszusehen, daß der Apparat in allen Betrieben, die mit dem lästigen Schaum zu kämpfen haben, angeschafft werden wird.

Abbildung 2. Astra-Schaumzerstörer in Verbindung mit Astra-Magermilchpasteur und Magermilchbassin.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Abgangsprüfung an der Milchwirtschaftlichen Anstalt zu Greifswald. Am 30. v. Mts. fand an der Milchwirtschaftlichen Anstalt zu Greifswald eine Abgangsprüfung statt, welcher sich 2 Lehrlinge und 4 Gehülfen unterzogen. Die beiden ersteren erhielten Zeugnisse als Gehülfen, die anderen Befähigungsnachweis zum Betriebsleiter. An dem am 1. April begonnenen neuen Lehrgang beteiligen sich 1 Lehrling und 7 Gehülfen sowie 1 außerordentlicher Teilnehmer.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Aus der Tätigkeit des „Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu". Mit seinen 5760 Mitgliedern (Stand vom 31. Dezember 1910) dürfte der „Milchwirtschaftliche Verein im Algäu" wohl an der Spitze aller derartigen Vereinigungen im deutschen Vaterlande marschieren; daß seine Ziele auch heute noch (gegründet am 17. Juli 1887) werbende Kraft haben, bezeugt der Neuzugang von 400 Mitgliedern im Jahre 1910. Vorstand des Vereins war, wie im Vorjahre, Herr Ökonomierat Hemmerle in Rottenstein bei Grönenbach im Algäu, Ehrenvorstand der frühere langjährige Vorstand, Herr Ökonomierat Ott in Eggen bei Kempten. Der Etat des Vereins schließt in Einnahmen und Ausgaben ab mit 56 146,96 ℳ.

Die Gesamtaufwendungen des Vereins für die Förderung der Land- und Milchwirtschaft in seinem Gebiete für die ganze Zeit seines Bestehens (24 Jahre) belaufen sich auf 723 735 ℳ.

Die Generalversammlung fand in Kempten statt, in sieben Ausschußsitzungen erledigte der Hauptausschuß eine ganze Reihe von Angelegenheiten. Bezüglich der Milchwirtschaft hebt der Vereinsbericht hervor, daß so oft noch die Unrentabilität in der zu geringen Milchergiebigkeit liege; durch Einführung von Melkvereinen suchte der Verein zu veranlassen, daß gute Futterverwerter mit guter Gesundheit herangezogen werden; der Scheidenkatarrh ist im Vereinsgebiete noch vielfach verbreitet; jedoch gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen; wenn die Viehbesitzer zielbewußter und gemeinsam diese Krankheit bekämpfen würden, könnte man sie viel schneller aus den Stallungen und Gemeinden verdrängen. Über „Milchwirtschaft und Molkereiwesen" schreibt der Bericht: „Die Fortentwickelung der Milchwirtschaft im Algäu hält nicht nur an, sondern eilt rasch vorwärts. Milchgewinnung und Behandlung sind besser geworden. Besonders zeigt das untere Algäu das Bestreben, in der Lieferung guter Milch den Oberländern nachzukommen. Die Folge davon ist, daß die Rundkäserei immer weiter nach Norden vordringt und schon hart an der äußersten Grenze des Bezirksamtes Memmingen steht.

Zur Hebung der Milchwirtschaft tragen ganz besonders die Lehrsennereien des Vereins in Boos und Sonthofen, sowie die milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalten in Memmingen und Kaufbeuren bei. Im Weichkäsereigebiet entfaltete die Lehrsennerei Boos eine rege und fruchtbare Tätigkeit. Die hohen Milchpreise bedingten die bestmögliche Ausnützung der Milch. Erhöhung der Ausbeute und Verbesserung der Produkte waren die Zielpunkte, nach denen sich der Käser richten mußte. Die Lehrsennerei Boos war auch hierin bahnbrechend, indem sie durch geeignete Fabrikationsweise die Ausbeute in der Limburgerkäserei zu erhöhen wußte. Durch richtiges Einstellen der Kesselmilch, worin obige Anstalt ihre Besucher eingehend unterrichtet, ist es möglich, sich vor Verlusten im Betrieb zu schützen, wie auch beim Verkauf der Ware dadurch sichere Grundlagen

geschaffen werden. Viele Vorteile brachte den Käsern auch das von der Lehrsennerei Boos eingeführte Salzbad, indem die Betriebsunkosten erniedrigt und die Arbeit verringert wurde. Die Verbesserung der Butter schreitet fort, wurden doch von genannter Anstalt monatlich nicht weniger als 200 Stück Reinkulturen zur Rahmansäuerung zum Versand gebracht. Die Betriebskontrolle, zu welcher in den kürzeren Kursen in Boos Anleitung gegeben wird, wird immer mehr und mehr durchgeführt.

Die Bemühungen des Vereins, die Weichkäse nach deklariertem Fettgehalt zu kaufen, waren nicht umsonst; sie fielen sowohl bei den Kaufleuten wie bei den Käsern auf guten Boden. Fast durchweg bildete der prozentische Fettgehalt der Trockenmasse der Käse die Grundlinie, nach welcher gehandelt wurde. Die Herzsche Käswage hat sich hierbei vorzüglich bewährt, bietet sie doch bei der denkbar einfachsten Handhabung die rascheste Ermittelung des prozentischen Fettgehaltes der Käse.

Im Gebiete der Rundkäserei ist die Fabrikation durchweg besser geworden; der Ausschuß mindert sich von Jahr zu Jahr. Die Verbesserung der Labbereitung trägt gute Früchte dank der Einführung des Labwärmkastens, sowie des Gebrauches der Reinkulturen für den Labansatz; 1600 solcher kamen im Berichtsjahre zum Versand (gegen 604 im Jahre 1909).

Die Arbeit der Lehrsennereien des Vereins in der Heranbildung eines tüchtigen Sennenmaterials wurde vollauf gewürdigt, indem die Nachfrage nach Teilnehmern der Lehrgänge eine sehr große war.

Die Lehrsennerei für Butterbereitung und Weichkäserei in Boos zählte in den beiden halbjährigen Lehrgängen 9, bezw. 6, also zusammen 15 Lehrlinge, außerdem war sie von 59 Lerngästen besucht. An Fortbildungskursen für Sennen wurden im Berichtsjahre 7 Käsereikurse von je 5½tägiger Dauer abgehalten, zu welchen sich 87 Besucher einfanden. Die Gesamtfrequenz war also 161 gegenüber 151 im vorigen Jahre.

An der Lehrsennerei für Emmentalerkäserei vollzogen sich wichtige Änderungen. Seit dem 15. Oktober 1902 war die Anstalt in Sonthofen untergebracht; am 1. November des Berichtsjahres erfolgte die Verlegung nach Weiler (kgl. Bezirksamt Lindau). Während die Anstalt an ersterem Orte in Miete bei der dortigen Sennereigenossenschaft war, steht ihr in Weiler wieder ein eigener Betrieb zur Verfügung. Die Milch wurde vom Milchwirtschaftl. Verein auf 10 Jahre gekauft. In den beiden letzten Monaten des Berichtsjahres erfolgte die Neueinrichtung der Anstalt; zu Ausgang des Jahres wurden die neuen Satzungen beraten, da die Lehrsennerei auch eine Umgestaltung erfahren soll. Die bisherigen dreimonatlichen Lehrgänge sollen in fünfmonatliche verwandelt, die Fortsetzung der praktischen Lehre in äußeren Lehrsennereien aufgehoben werden, der Lehrsennerei wird eine Versuchsanstalt mit bakteriologischem Laboratorium angegliedert.

Die durch die Handwerkskammer von Schwaben und Neuburg vorgeschriebenen Gesellenprüfungen für das Käsereigewerbe wurden auch im Berichtsjahre am Sitze der beiden Lehrsennereien abgehalten. Die Beteiligung hierbei war: Sonthofen (4 Prüfungstermine): 15 Rundkäser, Boos (16 Prüfungstermine): 99 Weichkäser. Es erwarben bis jetzt in den 6 Jahren des Bestehens dieser Prüfung 129 Rundkäser und 288 Weichkäser den Lehrbrief der Handelskammer, insgesamt 417 Sennen. —

Unter Beihilfe des Vereins sind im Berichtsjahre 5 eingetragene Sennereigenossenschaften gegründet, 5 Sennereineubauten begutachtet worden; bei 40 Genossenschaften haben die Vereinsbeamten die gesetzliche Revision vorgenommen, in vielen Fällen auch Anleitung zur Führung der Bücher, zum Abschluß derselben und zur Erstellung der Rechnungen und Bilanzen gegeben. Für Verbreitung von Druckschriften wendete der Verein 693 ℳ auf, für die Vereinszeitschrift weitere 5369 ℳ. — An Besichtigungen und Preisbewerben fanden Alpbesichtigungen und Sennereiprämiierungen statt; für erstere kamen außer 19 Anerkennungsscheinen Buchprämien und 757 ℳ in bar zur Verteilung, bei den letzteren konnten drei erste Preise mit je 50 ℳ, fünf zweite Preise mit je 30 ℳ verliehen werden. Seit 12 Jahren bestehen nun diese Prämiierungen und es konnten in dieser Zeit 36 erste, 42 zweite und 28 dritte Preise im Gesamtbetrage von 3620 ℳ verliehen werden; die Mittel hierzu entstammen einer hochherzigen Schenkung des Ökonomierats Herz in Immenstadt von 10 000 ℳ.

Eine namhafte Zunahme der Frequenz zeigen die beiden Untersuchungsanstalten in Memmingen und Kaufbeuren. Durch die erstere wurden 24 379 Gegenstände, in Kaufbeuren 11 605, insgesamt 35 984 Gegenstände untersucht, hiervon entfallen auf Butter und Käse 1021 Untersuchungen, gerichtliche Vertretungen fanden 60 statt, 602 Tage waren auswärtige Diensttage.

Eine seiner Hauptaufgaben sah der Milchwirtschaft. Verein im Algäu wieder darin, die drei großen mit der allgemeinen Milchwirtschaft so eng verknüpften Erwerbsstände, den Handelsstand für Käsereiprodukte, die Angehörigen des Käsereigewerbes und die Milchwirtschaft treibenden Landwirte des gesamten Algäus zu einer Interessentenvertretung im vollsten Sinne des Wortes zu erhalten und auszubauen.

Schließlich geben wir noch den Bericht, den der Verein bezüglich des Käse- und Buttergeschäftes, des Ausfalls der Fabrikation, der Handelskonjunkturen und der erzielten Preise für Milch und Milcherzeugnisse für das Jahr 1910 an die Handelskammer Augsburg erstattet hat:

1. Rundkäse.

a) Fabrikation: Im Berichtsjahre sind in bezug auf Fabrikation weitere Fortschritte zu beobachten, doch muß auf Erzielung eines ausgesprochenen feinen Emmentalerproduktes weiter hingewirkt werden. Die Rundkäsefabrikanten, die schöne Ware hatten, erreichten, nachdem von der Schweiz erhöhte Einkaufspreise gemeldet wurden, auch Preise, die sie vor Verlusten bewahrten. Ausstichsennereien warfen einen Nutzen noch ab. Infolge dieser Verhältnisse wurde im Rundkäsegebiet für die Sommermilch entsprechend mehr verlangt. Dem Produzenten blieb auch im Sommer bei gelungenem Ausfall ein angemessener Verdienst.

b) Handel: Mit dem Absatz von Rundkäsen konnte man sowohl im Winter, als auch in den Sommermonaten recht zufrieden sein, dagegen war es nicht möglich, die Preise so sprungweise wie im Einkauf zu erhöhen und mußte jede Steigerung im Verkaufe fast erkämpft werden. Für das Sommerprodukt verlangten die Produzenten auf Grund der gesteigerten Milchpreise abermals bedeutend höhere Preise, doch fanden sich keine Käufer und verblieb es dann bei einem geringen Aufschlag über die Winterpreise. Gegen den Herbst flaute das Geschäft gewaltig ab. Die Kundschaft sträubte sich mit ganz energischem Widerstand gegen eine abermalige kleine Preiserhöhung und ist die Lage für den Handel gegen Schluß des Berichtsjahres eine recht ungesunde. Der Versand blieb zurück gegen das Vorjahr, der Vorrat mehrt sich und hat der Handel harten Stand, sein Lager zu nutzlosen Preisen loszuschlagen. Es sind auch Emmentaler- und Schweizerkäse bei den derzeitigen Preisen bald kein Volksnahrungsmittel mehr, sondern nur mehr für kaufkräftige Leute zu erschwingen. Aus der Geschäftsstimmung läßt sich entnehmen, daß die Rundkäsepreise an der obersten Grenze angelangt sind und daß es auch für sie ein „bis hieher und nicht weiter“ gibt.

Milchpreise im Rundkäsereigebiet: Wintermilchpreise 1909/10: 130—135 ℳ für 1000 Liter, Sommermilchpreise 1910: 138—144 ℳ für 1000 Liter.

Käsepreise im Einkauf ganzer Sennereien. Winterware: Vollfette nach Emmentaler Art: 79—82 ℳ der Zentner, Ungespeicherte Käse: 69—70 ℳ der Zentner. Sommerwae: Vollfette nach Emmentaler Art: 79—82 ℳ der Zentner, Ungespeicherte Käse: 67—72 ℳ der Zentner.

2. Weichkäse.

a) Fabrikation: Nachdem der Sommer 1909 den Fabrikanten einen sehr annehmbaren Verdienst gelassen hatte, sind auch im Weichkäsegebiet die Milchpreise in die Höhe geschnellt und hätten dieselben unbedingt zu großen Verlusten führen müssen, wenn nicht die Butterpreise sich sehr gut gehalten hätten. Die Sommermilchpreise stiegen abermals und ließ nur der Herbst den Fabrikanten einen bescheidenen Nutzen. Bedauerlich ist es, daß immer noch diejenigen Fabrikanten am meisten verdienen, die die magerste Ware machen.

b) Handel: Die hohen Weichkäsepreise von Ende 1909 gingen mit Beginn 1910 von Monat zu Monat zurück. Das zweite Halbjahr 1910 brachte wohl erhöhte Einkaufspreise, denen man aber die Verkaufspreise nicht anzupassen vermochte. Der Handel hatte alles in allem nur den Landwirten ihr Produkt mit vieler Mühe in Geld umgesetzt. Die Verhältnisse sind zur Zeit ganz ungesunde. Mitverschuldet sind dieselben allerdings auch durch den Mißstand, insofern noch keine Vorschrift besteht, wonach die verschiedenen Qualitäten nach ihrem tatsächlichen Werte bezeichnet werden müssen. Wenn in dieser Hinsicht gesetzliche Maßnahmen zu erwarten sind, so würde der M. V. ersuchen, seine Wünsche zu hören, damit den allgemeinen Bedürfnissen Rechnung getragen werden kann. Wünschenswert wäre, wenn bezüglich der Untersuchung vom Fettgehalt der Käse eine allgemeine, einheitliche Methode erlassen bezw. vereinbart würde, damit für die Deklaration des Fettgehaltes die Unterlagen der Untersuchungen gegeben sind.

Milchpreise im Gebiete der Weichkäserei: Wintermilch 1909/10: 130—135 ℳ für 1000 Liter, Sommermilch 1910: 136—140 ℳ für 1000 Liter.

Käsepreise im Einkauf:

Limburger Durchschnittsqualität:

Januar bis Mai . . . . . . 32—28 ℳ der Zentner
Juni bis Dezember . . . . . 28—36 ℳ der Zentner.

Käse mit gewährleistetem Fettgehalt

(nach den Notierungen der freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftl. Vereins im Allgäu):

	30°	35°	40°
Januar mit Mai	38	44	49
Mai mit September	39—42	44—47	49—52
Oktober mit Dezember	43	47	52
Ab 23. 11. wurden auch notiert	25°	20°	15°
zu folgenden Preisen:	39	35	31

3. Butter.

Auch in diesem Berichtsjahre konnte das Angebot die Nachfrage nicht decken. Die natürliche Folge davon waren die ungewöhnlich hohen Preise, die, wie bereits erwähnt, den Käsefabrikanten die Rechnung eher finden ließen. Die im vergangenen Jahre stattgefundenen Butterschauen, sowie die Ausstellung in München haben wieder deutlich gezeigt, daß auf die Herstellung von feinster Molkereibutter immer mehr Sorgfalt verwendet wird.

Jahresbetriebsergebnisse von 69 dem Bezirks-Meierei-Verbande für Ost-Holstein angeschlossenen Meierei-Genossenschaften und Gutsmeiereien. Von 167 Meiereien, die dem Bezirks-Meierei-Verband für Ost-Holstein am Ende des Geschäftsjahres 1910/11 angeschlossen waren, haben 69 ihre Jahresbetriebsergebnisse eingereicht. 1909/10 konnte dagegen der Bezirks-Meierei-Verband nur über Betriebsergebnisse von 39 Meiereien berichten. Unter den 69 Meiereien hatten leider einige den ihnen zugestellten statistischen Fragebogen nicht wunschgemäß ausgefüllt, sodaß von der Geschäftsleitung mehrfach die Bemerkung „nicht angegeben“ in die Zusammenstellung eingesetzt werden mußte. Dieses ist sehr zu bedauern; denn die betreffende Statistik erhält erst dann ihren richtigen Wert, wenn von seiten der Meiereien die erforderlichen Angaben vollständig und gewissenhaft gemacht werden. An der Einsendung der Jahresbetriebsergebnisse haben sich 27 eingetragene und 21 freie, rechtsfähige Meiereigenossenschaften beteiligt. Ferner sandten 16 Meiereigenossenschaften ohne Rechtsfähigkeit und 5 Gutsmeiereien ihre Betriebsergebnisse ein. Die 64 Meierei-Genossenschaften haben 1707 Mitglieder und verarbeiten außerdem noch die Milch von 905 Lieferanten. Sämtliche 69 Meiereien haben 64 510 411 Kg. Milch zur Verarbeitung angeliefert erhalten.

68 Meiereien verfügen über einen Kuhbestand von 24 905 Stück, demnach kommen auf eine Meierei 366 Kühe im Durchschnitt. Die Schwankungen in der Kuhzahl bei den beteiligten Meiereien bewegte sich zwischen 116—2400. Die Milchmenge pro Kuh bewegte sich in den Grenzen von 1651 bis 3485 Kg., sie betrug im Mittel 2590 Kg. Verkauft, verkäst und zu sonstigen Zwecken verwendet wurden 5 239 120,5 Kg. Von dem gewonnenen Rahm wurden 95 649,75 Kg. verkauft. Zur Buttergewinnung verblieben 57 644 460,5 Kg. Milch. Hieraus wurden 4 212 577 Pfund Butter gewonnen. Die Milchmenge, die zu 1 Pfund Butter benötigt war, bewegte sich in den Grenzen von 12,59 bis 15,44 Kg. Im Mittel waren 13,68 Kg. Milch zu 1 Pfund Butter erforderlich.

Die hergestellte Butter ist verschiedenartig abgesetzt worden, so u. a. auf den Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein in Hamburg, bei Großhändlern, durch Postkistenversand usw. Der erzielte Durchschnittspreis für 100 Pfund Butter betrug bei den Butterauktionen 125,49 ℳ, bei Großhändlern 124,88 ℳ und beim Postkistenversand 135,48 ℳ.

Da 8 Meiereien ihre Bruttoeinnahme nicht bekannt gegeben haben, so kann nur das Resultat über die Bruttoeinnahme von 61 Meiereien be-

richtet werden. Dieselbe betrug 6 293 872,50 M. Unter Berücksichtigung der in Frage kommenden Milch ergibt sich eine Bruttoverwertung von 10,45 ₰ pro Kg. im Durchschnitt. Auf die Schwankungen der Bruttoverwertung von 1 Kg. Milch der einzelnen Meiereien soll hier nicht näher eingegangen werden, weil die in Frage stehenden Meiereibetriebe nicht gleichartig arbeiten, d. h. einzelne haben starken Stadtverkauf, andere betreiben umfangreiche Fett- und Magerkäserei, eine dritte Gruppe hat beschränkten Betrieb usw.

Zur Deckung der Betriebskosten und zur Amortisation waren bei 57 Meiereien pro Kg. Milch 1,183 ₰ erforderlich. Der Betriebskostenbetrag wird in den meisten Meiereien von vornherein so hoch bemessen, daß den Mitgliedern nach Beendigung jeden Geschäftsjahres in Form einer Milchdividende Rückzahlungen gewährt werden und daß ferner noch ein Teil dem Reservefonds-Konto zugewendet werden kann. Für Heizmaterial haben 57 Meiereien 92 799,09 M verausgabt, d. i. pro Kg. Milch 0, 167 ₰. Das Entrahmen der Milch wurde in 68 Meiereien mit 104 Zentrifugen verschiedener Konstruktionen durchgeführt. Es sind benutzt: 84 Alfa-Separatoren, = 80,77 Proz., 8 Astra-Separatoren = 7,69 Proz., 8 Balanze-Zentrifugen = 7,69 Proz., 1 Perfekt-Zentrifuge = 0,96 Proz., 1 Westfalia-Zentrifuge = 0,96 Proz., 1 Felice-Zentrifuge = 0,96 Proz. und 1 Herkules-Entrahmungsmaschine = 0,96 Proz. Eine Gutsmeierei unterhält noch aus besonderen Gründen das freiwillige Aufrahmverfahren. Von den 69 Meiereien haben 47 ihr Rahmmaterial für die Buttergewinnung pasteurisiert.

Die Bezahlung der Milch erfolgte in 14 Meiereien nach Fetteinheiten 5 Meiereien sind mit einer Kühlanlage versehen, weitere 27 Meiereien sind im Besitze von Eiskellern bzw. erfolgt die Aufbewahrung des Eises in Mieten.

Als Nebenbetrieb kommt der Hauptsache nach Schrotmüllerei in Betracht. Letztere wird in 15 Meiereien durchgeführt. Bäckerei wird in zwei Fällen und elektrische Lichterzeugung wird in einem Falle betrieben.

Fett- und Magerkäse, sowie Quark werden in 17 Meiereien gefertigt.

O. Lindemann, Meierei-Instruktor, Kiel.

Rundschau.

Zur Milchversorgung der Städte. Zu der wichtigen Frage der städtischen Milchversorgung schreibt der städt. Nahrungsmittelchemiker Dr. Sendhoff-Bochum in der für die Dresdener Ausstellung bestimmten Broschüre der Städt. Wohlfahrtseinrichtungen: „Von der Behandlung, die der Milchhändler der Milch angedeihen läßt, hängt vielfach die Güte derselben ab. Leider enthält der Milchhändlerstand sehr viele Mitglieder, welche die hohe wirtschaftliche Bedeutung und die große Verantwortlichkeit desselben nicht kennen. Bergleute, Fabrikarbeiter, Knechte, Schuster, Metzger und dergl., die sich ein kleines Kapital erworben haben, ergreifen allzu gerne das Milchhändlerhandwerk. Ohne jede Kenntnis der Produktion, der Güte und der richtigen Behandlung der Milch werden gegen Bezahlung Pferde, Milchwagen, Lieferant und Abnehmer übernommen und nun beginnt der Milchverkauf nur wegen des Gewinnes. Da läßt an erster Stelle die Sauberkeit sehr viel zu wünschen übrig. Ein Milchhändler muß selbst sauber gekleidet und gewaschen sein. Es sind immer dieselben Händler, welche diese Hauptregel vergessen. Wie der Herr, so sein Gescherr! Die Milchkannen und Maße solcher Händler werden selten genügend gereinigt. Man sollte meinen, die Hausfrauen würden sich sträuben, von solchen Milchhändlern Milch zu beziehen. Es ist aber Tatsache, daß gerade die Hausfrauen sich am allerwenigsten um diese Hauptvorbedingungen für gute Vollmilch kümmern.

Der Aufbewahrungsraum in den Wohnungen mancher Händler spottet jeder Beschreibung. Bei einigen steht die Milch über Nacht in der Küche, wo Frau, Kinder und alle möglichen Geräte und Nahrungsmittel in dicker, dumpfer Atmosphäre beisammen sind; bei anderen steht sie in einem dumpfen, schmutzigen Raum. Ein Mißstand ist auch der Verkauf der Milch in den vielen Gemüseläden. Dort herrscht stets ein dumpfer, übler Geruch. Es stehen dort offene Heringstonnen, Kisten mit stark riechendem Käse und faulenden Gemüsesorten. In solcher Atmosphäre muß die Güte der Milch leiden. Ein Übelstand für die städtische Milchversorgung besteht im „Verkauf der Kundschaft". Hat ein unreeller Händler eine Anzahl Kunden erworben, so bringt er in den Zeitungen eine Annonze: „Milchgeschäft zu verkaufen". Da finden sich sofort mehrere Käufer; der Meistbietende erhält den ganzen Kundenkreis. Er selbst beginnt nun den reellen Händlern die Kunden abzujagen, indem er die Milch zu einem billigeren Preise anbietet, und bald hat er wieder eine Anzahl neuer Abnehmer erworben.

Beim Beginn des Winters, wenn die Arbeit in einzelnen Gewerben eingestellt wird, werfen sich manche, besonders Maurer, aus Not auf den Milchverkauf. Eine kleinere Menge Milch wird vom Großhändler gekauft. Dann zieht man mit einem Handkarren durch die Stadt und bietet Milch zu einem geringeren Preise an. Es finden sich stets Hausfrauen, die ihrem alten, reellen Händler den Laufpaß geben und die billigere Milch beziehen Im Frühjahr werden die erworbenen Kunden wieder verkauft. Dieser Handel mit der Kundschaft ist ein Krebsschaden an dem reellen Milchhandel. Die Zahl der Händler wird immer größer, die Konkurrenz immer stärker, der Absatz und damit der Verdienst immer kleiner. Deshalb betreibt mindestens ein Viertel aller Milchhändler ein Nebengeschäft, um genügend Mittel zum Lebensunterhalt zu erringen. Manche arbeiten des Nachts in der Zeche und verkaufen des Morgens die Milch, andere betreiben Kohlenhandel, Schreinerei, Straßen-, Erdarbeit usw.

Wollen die Großstädte eine gewisse Garantie für eine gute Versorgung ihrer Bewohner mit Vollmilch haben, dann erscheint es durchaus notwendig, die Einführung eines Befähigungsnachweises zu erwirken für jeden, der einen Milchhandel gewerblich betreiben will. Es müssen die zweifelhaften Elemente unbedingt von dem Milchhändlerstand ferngehalten werden. Der Befähigungsnachweis muß sich erstrecken auf Gewinnung, Behandlung, Zusammensetzung, Untersuchung, Krankheiten der Milch, auf die gesetzlichen und polizeilichen Bestimmungen und die Bedeutung der Milch für die menschliche Gesundheit. Fast in jedem Stand, der einfache Arbeiterstand ausgeschlossen, muß heute ein Befähigungsnachweis erbracht werden, bevor man das Gewerbe selbständig ausüben darf. Für den wichtigen Milchhändlerstand ist nicht jedes zweifelhafte Element gut genug."

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Die Preise für Schweine blieben in der Woche vom 30. April zum 7. Mai in Danzig, Magdeburg und Hamburg ziemlich unverändert; sie fielen in Hannover, Frankfurt a. M.

und Chemnitz. An allen übrigen Märkten konnten höhere Preise erzielt werden.

Auf den Schweinemärkten des Auslandes war die Geschäftslage wenig befriedigend. An allen Märkten, mit Ausnahme von Rotterdam, wo teilweise etwas höher, und Kopenhagen, wo unverändert gehandelt wurde, mußten die Verkäufer Zugeständnisse machen.

Milchpreisbewegungen. Wie aus Wiesbaden berichtet wird, haben die dortigen Milchhändler nunmehr den Mehrpreis von 1 ₰ für den Liter Milch, welchen die Landwirte seit dem 1. April gefordert hatten, bewilligt. Der Aufschlag ist allgemein durchgeführt, ohne daß die Konsumenten in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Der Milchkrieg ist somit für die Landwirte in Wiesbaden und Umgegend gewonnen. Auch für die aus dem „Ländchen" und dem Rheingau nach Mainz gehende Milch erhalten die Landwirte für den Liter 1 ₰ mehr. —

In Frankfurt a. M. fand vor einigen Tagen eine Sitzung der Kommission der Milchhändler statt, in welcher der augenblickliche Stand des Milchkrieges erörtert wurde. Es wurde mitgeteilt, daß die Kündigungen zum 1. Mai seitens der Landwirte nur in geringem Umfang erfolgt seien. Da außerdem eine große Anzahl Händler Jahresverträge habe, sei schon deshalb eine erneute Überrumpelung ausgeschlossen. Eine kleinere Anzahl Händler habe allerdings die Flinte ins Korn geworfen und den Preisaufschlag bewilligt und suche das unter Vorlegung von Scheinverträgen zu verdecken. — In einer tags darauf abgehaltenen Mitgliederversammlung des Milchhändlervereins wurde mitgeteilt, daß die Landwirte bekannt gemacht hätten, der Milchkrieg sei für sie gewonnen, da der größte Teil der Händler den geforderten Preis von 17 ₰ für das Liter Milch bezahle. Die Versammlung war jedoch der Ansicht, daß von einem Sieg der Produzenten nicht gesprochen werden könne, weil gerade die Groß-Abnehmer jede Preiserhöhung strikt abgelehnt haben. Sie beschloß deshalb, an die Landwirte die Aufforderung zu richten, öffentlich bekannt zu geben, wie viele Abnehmer die Forderungen bewilligt haben. —

Ausland.

Die leistungsfähigste Kuh Dänemarks. Seitdem Kontrollvereine bestehen, wird wohl innerhalb der einzelnen Vereine nach Beendigung des Jahresabschlusses stets die Frage aufgeworfen, wer die am meisten milchgebende Kuh hat. Interessant ist nun auch sicher die Frage, wer die am meisten milchgebende Kuh innerhalb eines Landesteiles bzw. einer Provinz im Besitz hat, welcher Rasse diese Kuh angehört, wie schwer sie ist, wie sie in der Zucht ist usw.

Für Dänemark hatte „Dansk Landbrog" ein Preisausschreiben erlassen und dem Besitzer der siegenden Kuh einen Ehrenpreis ausgesetzt. Bei einem solchen Preisausschreiben ist es selbstverständlich, daß nur auf Grund von Feststellungen in Kontrollvereinen eine Preisbewerbung erfolgen kann. Nach den Ergebnissen, die „Dansk Landbrog" Nr. 122, 1910, bringt, ist als die „beste" Kuh in Dänemark die Kuh „Bellinge" festgestellt worden. Sie gehört einem kleinen Besitzer, der im ganzen 6 Kühe hat. „Bellinge" ist zurzeit 11 Jahre alt und gehört der roten dänischen Rasse an. Sie ist groß, wohlgebaut, dunkelrot und hat sehr gute Milchzeichen. Zuletzt ist sie prämiiert worden in Odensee 1908 mit dem 3. Preis. Außerdem erhielt sie die erste Prämie in der Abstammungsklasse!

„Bellinge" wurde täglich dreimal gemolken, Sie hat in jedem Jahr 4—5 Monate Weidegang gehabt. Die durchschnittliche jährliche Milch- und Buttermenge in den 7 Jahren, in denen sie kontrolliert wurde, hat 13 356 Pfund Milch und 520 Pfund Butter betragen.

Sie gab 1907 15 922 Pfd. Milch mit 3,54 Proz. Fett, 628 Pfd. Butter, 1908 10 992 Pfd. Milch mit 3,59 Prozent Fett, 440 Pfd. Butter, 1909 15 091 Pfd. Milch mit 3,79 Proz. Fett, 629 Pfd. Butter, also eine durchschnittliche jährliche Ausbeute von 565,7 Pfund Butter.

An der Konkurrenz hatten sich recht viele Besitzer beteiligt, ein Zeichen, daß das Preisausschreiben Anklang gefunden hat. 25 Kühe hatten in den letzten drei Jahren durchschnittlich pro Jahr über 400 Pfund Butter gegeben, die Buttermenge schwankt zwischen 404,7 Pfund bis 565,7 Pfund.

B. (221

Die Aussichten für den Butterexport in Südafrika. Unser Londoner Korrespondent schreibt uns: „In einer Vorlesung, die der britische Kolonialminister unlängst vor der hiesigen Gesellschaft der Künste über die britischen Kolonien in Südafrika hielt, erwähnte er u. a., daß die Milchwirtschaft sich daselbst mit erstaunlicher Schnelligkeit entwickelt. Im Orange-Freistaat ist die Butterproduktion seit der Gründung der ersten Genossenschaftsmolkerei in 1905 von 8 T. auf 1000 T. im Wert von £ 125 000 gestiegen und die Entwicklung der Milchwirtschaft fand gleichzeitig mit einer solchen der Viehzucht statt. Die Zahl der Rinder in der gesamten Union wird jetzt auf mehr als 4 Millionen Stück geschätzt. Das Land hat alle Aussicht, in Bälde ein Butterexporteur zu werden." (220

Sprechsaal.

Einige Punkte, die bei der Inbetriebsetzung neuer Dampfmaschinen zu beachten sind. Bekanntlich kann man bei der Inbetriebsetzung aller neuen Maschinen nie vorsichtig genug zu Werke gehen, so auch bei der Dampfmaschine. Man drehe sie zunächst mit der Hand am Schwungrad herum, um festzustellen, ob nicht irgendwelche Hindernisse vorhanden sind, welche die Bewegungsfreiheit der Maschine in irgend einer Weise behindern. Derartige Fälle treten nämlich häufiger ein, als man im allgemeinen annimmt. Es kann z. B. vorkommen, daß Schraubenschlüssel, Bolzen, Muttern, Holzklötze und ähnliche Gegenstände von den Monteuren oder deren Gehülfen im Zylinder, Schieberkasten oder an anderen Stellen der Maschine zurückgelassen werden und daß dadurch die freie Bewegung der Maschine gehemmt wird. Würde man nun die Maschine sofort mit Dampf anlassen, so würde man sie gleich verderben, mindestens jedoch müßte man die beschädigten Teile gleich wieder reparieren.

Ferner ist es schon passiert, daß wichtige und völlig unentbehrliche Verbindungsteile, Drehbolzen, Zapfen, Keile und dergleichen ganz vergessen oder nicht genügend befestigt wurden bei der Zusammensetzung der Maschine. Sobald man beim Umdrehen der Maschine mit der Hand, was langsam und vorsichtig zu geschehen hat, die Wahrnehmung macht, daß trotz reichlichen Ölens aller Maschinenteile die Maschine schwer geht, höre man sofort auf, um die Ursache des schweren Ganges genau zu erforschen.

Zeigen sich beim Ingangsetzen der Maschine zunächst keine Schwierigkeiten, so sind doch alle Teile derselben aufmerksam zu beobachten, sämtliche Muttern und sonstige Befestigungsmittel zu untersuchen und eventuell fester anzuziehen, Schrauben- und Keilsicherungen zu prüfen und dergleichen mehr. Die Stopfbüchsen sollen gut verpackt sein, doch sind deren Schrauben vorläufig nur mäßig anzuziehen. Erst nachdem man so alle Einzelheiten gewissenhaft und umsichtig nachgesehen hat, kann man Dampf in die Maschine einströmen lassen, doch muß man anfangs mit einem geringen Dampfdruck arbeiten und vorher die Dampfleitung anwärmen. Ebenso muß auch zunächst die Dampfmaschine erwärmt werden, es darf also das Dampfeinlaßventil nur langsam geöffnet werden, wobei natürlich die Wasserhähne offen sein müssen, damit das Kondenswasser abfließen kann.

Ist die Maschine genügend vorgewärmt, dann läßt man soviel Dampf hinein, daß sie sich langsam in Bewegung setzt. Man behält aber immer noch das Ventil in der Hand ,um es beim geringsten unsicheren Gange der Maschine sofort wieder zu schließen. Erweisen sich die Verpackungen und Flanschen als undicht, so sind die Schrauben derselben sogleich nachzuziehen. Dasselbe hat zu geschehen, falls das Maschinengestell, die Lager und Führungen sich bewegen sollten. Dann bringt man allmählich die Maschine in regelmäßigen, aber vorerst noch langsamen Umlauf und beobachtet hierbei das Verhalten aller Maschinenteile zueinander. Besonders sehe man öfters nach, ob die Öllager nicht warm laufen, denn dies passiert bei neuen Maschinen des öfteren. Tritt trotz vermehrter Beigabe von bestem Öl ein Heißlaufen irgend eines Lagers ein, dann stelle man die Maschine ab und gehe dem Übel auf die Spur. Gewöhnlich hat das Lager nicht die genau passende Stellung, es steht schief, der Deckel ist zu stark angezogen usw. Diese Ursachen müssen behoben werden und eventuell die Lagerschalen herausgenommen, nachgeschabt oder durch neue ersetzt werden.

Sollten Stöße in der Maschine auftreten, so müssen diese tunlichst beseitigt werden. Ihre Ursachen können sowohl auf Montagefehlern als auch auf Fehlern, die schon beim Bau der Maschine gemacht wurden, beruhen. Es kann aber auch eine ungenügende Dampfverteilung oder eine zu geringe Dampfmenge überhaupt hieran schuld sein, so daß einzelne Teile geschleift werden müssen, anstatt sich in normaler Weise zu bewegen. Es ist daher festzustellen, woran der Fehler liegt.

Erst nachdem die Dampfmaschine eine Zeitlang bei geringerem Dampfdruck und normaler Tourenzahl ohne jegliche Störung gelaufen hat, kann man dazu übergehen, sie bei vollem Dampfdruck in Betrieb zu nehmen, muß sie indessen noch einige Tage lang scharf im Auge behalten, bis sich herausstellt, daß sie allen Betriebsanforderungen in vollkommenem Maße genügt.

Paul Rieckhoff, Hamburg.

Einiges über Kühlanlagen. Nachdem an dieser Stelle eine Anzahl Meinungen über Kühlanlagen in Molkereien geäußert worden sind, möchte ich meine Ansicht über dieselben ebenfalls darlegen, besonders da ich mit den beiden großen Molkereimaschinenfirmen betreffs Kohlensäuresystem nicht übereinstimme.

Der Kampf über den kälteerzeugenden Nutzeffekt der drei Kühlmaschinensysteme, Kohlensäure, Ammoniak und Schwefligsäure, hat deren Gleichwertigkeit ergeben. Es ist somit gleich, ob das eine oder andere System gewählt wird, denn bei allen erhält man für die gleiche Kraft gleichviel Kälte unter denselben Betriebsverhältnissen. Der Nutzeffekt kann somit auf die Wahl des Systems keinen Einfluß ausüben. Er scheidet aus, wo er fast ausschlaggebende Wirkung haben würde. Dagegen kommen die sehr verschiedenen physikalischen Eigenschaften der drei Flüssigkeiten für die Wahl nunmehr ausschlaggebend in Betracht, die eine bestimmte Anordnung der einzelnen Teile der Kühlanlage mehr oder weniger begünstigen, wodurch die verlangten Kühlresultate in vollkommenerer Weise erzielt werden.

Ohne auf die physikalischen Eigenschaften genauer einzugehen, gebe ich die nach meiner Ansicht maßgebenden Eigenarten der drei Kühlmedien nachstehend an:

Kohlensäure (CO_2): farb- und geruchlos, bei starkem Entweichen aus der Leitung Erstickungsgefahr für den Menschen;

Ammoniak (NH_3): farbloses, stark auf die Schleimhäute einwirkendes, zu Tränen reizendes Gas;

Schwefligsäure (SO_2): farblos, sauer, erstickender Geruch von verbranntem Schwefel.

	Druck im Kondensator	Druck im Verdampfer	Volumen des Gases für die gleiche Kälteleistung	Preis pro 100 kg
CO_2	60—80	20—30	1	60 Mk.
HN_3	8—10	1—2	6	200 „
SO_2	2—4	0,5—1	14	30 „

Aus diesen wenigen Zeilen gehen die Vor- und Nachteile der einzelnen Systeme deutlich hervor. Die Kohlensäure arbeitet mit sehr hohem Druck und sehr geringem Gasvolumen; der Kompressor und der Durchmesser der Leitung sind klein, müssen aber des hohen Druckes wegen sehr starkwandig sein. Bei der Schwefligsäure ist es umgekehrt; das Volumen ist sehr groß und der Druck sehr gering. Ammoniak hält zwischen beiden ungefähr die Mitte. Der hohe Druck der Kohlensäureanlage ist gegenüber den mit bedeutend geringerem Druck arbeitenden anderen beiden Systemen ein großer Nachteil, dem die Kohlensäure nicht gleich große sonstige Vorteile entgegenzusetzen hat. Der Vorteil, daß das Gas geruchfrei und für die Kühlprodukte ohne schädliche Einwirkung ist, kann als ein vollwertiger Ersatz nicht angesehen werden, besonders da bei diesem System für die Raumkühlung fast immer Solekühlung angewandt wird, wie bei den andern Systemen auch, und dieser Vorteil garnicht zu seiner eigentlichen Geltung kommt. Angewandt nach dem System der direkten Verdampfung zur Milchkühlung in kurzer Leitung — Kompressor — Kondensator — Verdampfer — kommt dieser Vorteil der Kohlensäure allein zur Geltung, und hier ist der einzigste Fall, wo die Kohlensäureanlage den durch ihre Geruchlosigkeit gegebenen Vorteil ausnutzt. Wird die Verdampferleitung weiter ausgebaut und verzweigt, so steigt die Gefahr des Entweichens der Gase, die Betriebssicherheit wird verringert und ein Vergleich mit Ammoniak und Schwefligsäure fällt zu ungunsten der Kohlensäure aus. In der kurzen Leitung mit nur wenigen Verbindungen lassen sich die Gasverluste ertragen. Bei längeren Leitungen aber sind bedeutendere Verluste auf die Dauer unvermeidlich. Es ist bekannt, daß es schwierig ist, die Kohlensäure-Kompressoren gasdicht auf 200—250 Atm. zu erhalten (Durchrosten der Kompressoren usw.), welchem Probedruck sie allgemein unterworfen werden, hinzu kommen die

Verluste an den Dichtungsstellen und durch mehr oder weniger poröse Stellen der Stahlrohre. Diese Gasverluste sind bei der Kohlensäure in erheblicherem Maße vorhanden, wie bei den beiden anderen Systemen.

Man hat nun geäußert, daß die Technik den hohen Druck der Kohlensäureanlagen leicht bewältigt. Das ist zweifelsohne der Fall. Die Rohre halten den Druck aus, aber die Leitung kann im Verhältnis zu den beiden anderen Systemen nicht wirtschaftlich gleich vollkommen dicht gehalten werden. Der Vorteil der Kohlensäureleitung ist der, daß man das Entweichen der geruchlosen Kohlensäure nicht riecht, der, im richtigen Lichte besehen, für den Besitzer der Anlage eigentlich als ein Nachteil angesehen werden kann. Deshalb hat man die Kohlensäure schon mit Geruchmittel versetzt, aber dann geht der eigentliche Vorteil verloren.

Bei Ammoniak, noch mehr bei Schwefligsäure, fallen die Nachteile, die auf den hohen Druck basieren, vollständig fort. Dagegen haben sie neben dem angeführten Geruch andere Nach- und Vorteile. Bei Ammoniak kann kein Kupfer verwendet werden, doch kann man diese Eigenart leicht umgehen, indem man Stahlrohre mit aufgezogenen Kupferrohren verwendet. Bei Schwefligsäure ist der Druck der geringste, wodurch bei der Saugperiode des Kompressors die Möglichkeit entsteht, daß Luft und hiermit Feuchtigkeit eingesogen wird. Während Luft oben am Kondensator leicht wieder entfernt werden kann, würde die Feuchtigkeit mit dem Schwefeldioxyd in Schwefelsäure übergehen und zerfressend auf die Metallteile der Leitung einwirken. Diese Gefahr ist aber gemäß dem an der Stopfbüchse auszuhaltenden Druck sehr gering, und außerdem sind schon erhebliche Mengen Luft notwendig, damit diese einen merkbaren Feuchtigkeitsgehalt und dadurch zerfressende Schwefelsäure erzeugt. Bedenkt man, daß die beiden anderen Systeme und auch die Dampfmaschinen an ihren Stopfbüchsen weit höheren Druck auszuhalten haben, und dabei dauernd dicht gehalten werden, so muß man die Betriebssicherheit der Stopfbüchse des Schwefligsäurekompressors zugeben. Die größeren Abmessungen der Schwefligsäureanlage sind für die Molkereien kein Nachteil, weil hier die Raumfrage für eventuellen geringen Mehrbedarf an Platz nur untergeordnete Bedeutung hat. Im Gegensatz zum Kohlensäure- und Ammoniakkompressor braucht der Schwefligsäurekompressor kein Schmiermittel, weil die Säure selbst schlüpfrige Eigenschaften hat. Hier fallen also Schmierung, sowie Glyzerin- und Ölabscheider fort.

Nachdem ich nun die Vor- und Nachteile der einzelnen Systeme kurz angeführt habe, gehe ich zu den Betriebsverhältnissen der Molkereien über. Diese sind grundsätzlich in drei Gruppen zu teilen. Die erste Gruppe umfaßt die Molkereien mit ausschließlicher Milchkühlung. Hier ist direkte Verdampfung das einzig richtige. Ist die Leitung kurz, so kommt neben Ammoniak und Schwefligsäure auch Kohlensäure vorteilhaft zur Anwendung, wie oben schon näher dargelegt. Ist der Kühler weit vom Betriebsraum und Kondensator entfernt, so wird am besten Schwefligsäure gewählt.

Die zweite Gruppe betrifft Molkereien mit beschränktem Betrieb, also mit geringer Flüssigkeitskühlung und großer Raumkühlung. Bei kleinerem Kältebedarf, etwa bis 10 000 Kal., eignet sich hier direkte Verdampfung am besten, wenn nicht allzulange Rohrleitungen erforderlich sind. Die Raumkühlung mit direkten Verdampfungsrohren hat den Nachteil, die Kälte nicht genügend lange zu konservieren. Durch sog .Kälteakkumulatoren oder durch eine einen halben Stein dicke, vor der isolierenden Korkschicht angebrachte Mauerschicht kann man jedoch diesen angeblichen Nachteil vollständig beheben. Bei größeren Anlagen und bei solchen mit langen Leitungen ist indirekte Kühlung mit Sole aller drei Systeme gleichwertig.

Bei der dritten Gruppe von Molkereien handelt es sich um die verschiedenartig gestalteten Vollbetriebe mit besonderen Nebenbetrieben. Je nach den hier an die Kühlanlage gestellten Anforderungen und nach den gegebenen Betriebsverhältnissen wird man eines der drei Systeme wählen. Im allgemeinen bietet es Vorzüge, direkte Verdampfung zu wählen, da hierbei die Sole und damit auch Kälteverluste vermieden werden. Direkte Verdampfung ist nach dem System Ammoniak und Schwefligsäure in guter Ausführung mir lieber, als eine Solekühlung mit ihrer umständlichen Wartung und dem unvermeidlichen Rosten der mit der Sole in Berührung kommenden Eisenteile. Bei einer sorgsam bedienten Kühlanlage nach dem System der direkten Verdampfung fallen die bei einer Soleleitung immer mehr oder weniger vorkommenden unangenehmen Zwischenfälle fort, die Rohrleitungen werden im Gegensatz zu letzterer Anordnung nicht angegriffen, und die Betriebssicherheit somit erhöht. Kommt wegen langer Leitung, Eiserzeugung, periodisch erforderlicher Kältemengen und sonstiger gegebener Verhältnisse nur Solekühlung in Betracht, so ist, um eine wirtschaftliche Anlage zu erhalten, besondere Sorgfalt auf die Soleleitung zu legen. Am besten haben sich gezogene Stahlrohre bei mit Soda neutralisierter Sole bewährt. Bleirohre widerstehen der chemischen Einwirkung der Sole am besten, aber bei dem weichen Material ist die Gefahr der Beschädigung der Rohre und des Durchbiegens vorhanden, so daß die Nachteile im Verhältnis zu der verminderten Rostgefahr der Spezialstahlrohre zugunsten letzterer den Ausschlag geben. Einfache Gasrohre eignen sich nicht, denn noch so sorgfältig neutralisierte Sole, gleichwelcher Zusammensetzung, zerfrißt solche Leitungen bald. Daß nur Flanschenverbindungen Verwendung finden sollen, darüber ist man sich allgemein einig. Das Festrosten der Muttern an den Bolzen der Flanschen, die in die Sole eintauchen, kann durch Einschmieren mit einer Pasta aus Schmiervaseline und Graphit am besten verhindert werden. Die Bolzen sind nicht zu lang zu wählen und sollen über die Mutter außen nicht hinausgehen.

In den letzten Jahren haben nun die Kohlensäuremaschinen wegen ihrer so viel gerühmten Geruchlosigkeit vielfach Eingang in die Molkereien gefunden. Mir ist kein anderer Industriezweig bekannt, der dieses Experiment nachgemacht hat, ausgenommen die Schiffe, für die die Kohlensäuremaschine wegen der Raumverhältnisse die beste Anlage bildet. Dagegen kam weiter bei großen Anlagen Ammoniak (Lindesche Maschinen) und neuerdings immer mehr Schwefligsäure in den anderen Betrieben neben verhältnismäßig weniger Kohlensäureanlagen zur Verwendung. (Kühlhäuser, Schlachthöfe, Brauereien, Metzger usw.) Wo die Dimensionen der Anlage es zulassen, ist Schwefligsäure dem Ammoniak vorzuziehen, die Verschmutzungsgefahr der Leitung älterer Anlagen ist bei ihr eine geringere und die umständliche Ölschmierung und Abscheidung fällt vollständig fort.

Wie bei allen Maschinen, so ist ganz besonders bei den Kühlmaschinen eine vorzügliche Ausführung und die Verwendung einwandfreier Materialien Hauptbedingung, um eine allen Ansprüchen gerecht werdende, betriebssichere Anlage zu erhalten. Daß dies nicht immer der Fall gewesen

ist, darüber können auch manche Molkereien ein Lied singen. In früheren Jahren, als die Kühlmaschinen nur von wenigen Firmen gebaut wurden und man auch noch nicht genügende Erfahrungen auf diesem Gebiete gesammelt hatte, dann, als viele Firmen die Kühlmaschinenfabrikation aufnahmen, und jede selbst ihre Erfahrungen sammeln mußte, und neuerdings durch die scharfe Konkurrenz wurde manchmal unzweckmäßiges Material verwendet, und dabei liegt die Gefahr vor, daß zu billigerem, aber auch schlechterem Material gegriffen wird. Besonders ist die Schwefligsäuremaschine dieser Gefahr ausgesetzt, weil die mit geringem Druck arbeitende Anlage sich in der Tat sehr viel gefallen läßt, ohne zunächst leistungsunfähig zu sein, aber — das dicke Ende kommt dann nach — zuerst in Gestalt von Ventildefekten, Rohrschäden usw. Die verhältnismäßig geringen Ansprüche der Schwefligsäure glaubt man auch heute noch meist spielend zu überwinden, wogegen die Kohlensäuremaschinen wegen ihrer natürlichen, hohen Ansprüche bedeutend sorgfältiger durchkonstruiert werden. Wird die gleiche Sorgfalt in dem ihr zukommenden Verhältnis der Schwefligsäure zugewandt, und das wird ihr von bedeutenden Firmen, dann ist die Betriebssicherheit einer solchen Anlage höher, als bei Kohlensäure. Molkerei-Chemiker F. Engel, Düsseldorf.

Anmerkung der Redaktion: Wir schließen hiermit die Besprechung über Kühlanlagen.

Käseformmaschinen. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 32.)

I.

Zum Ausformen der Käse dienen bis jetzt vier Arten von Maschinen; nämlich die von Traiser, Bohn, Engelmann und Lübbers. Die beiden ersteren dienen nur zum Ausformen, die letzteren beiden zum Mahlen des Quarks nud zum Formen. Für kleinere Betriebe sind die beiden letzteren Maschinen zu empfehlen, da die Anschaffungskosten nicht zu groß sind und auch eine Walzenmühle erübrigt wird. Einen Fehler haben die drei ersten Maschinen gemeinsam, der darin besteht, daß sie innen emailliert sind. Da sich die Emaille, besonders an vorspringenden Kanten, bald abarbeitet, gibt es dann rostige Stellen. Man muß daher, will man schwarze Käse vermeiden, auf sauberste Reinhaltung achten.

Vorteilhafter in dieser Richtung ist die Maschine von Lübbers, da sie ganz mit Zinn ausgelegt ist und eine Zinnschnecke hat. Mit diesen kleinen Maschinen lassen sich die Käse ganz gut ausformen. Ich habe jahrelang damit gearbeitet und lange sowie auch runde Käse damit hergestellt. Sehr praktisch ist die Abschneidevorrichtung bei der Lübberschen Maschine. Lange und auch runde Käse können bis auf ein Gramm genau abgeteilt werden, was besonders bei den runden Käsen wesentlich ist. Wer sich eine große Formmaschine nicht anschaffen will, für den ist die letztere sehr zu empfehlen. T. K.

II.

Die Käseformmaschne von Engelmann-Lützen hat sich sehr gut bewährt und man kann sie auch in vielen Käsereien in Gebrauch finden. Als Knetmaschine würde ich sie aber nicht empfehlen; denn man kann den Quark damit nicht fein genug bekommen. Es ist daher sehr empfehlenswert, sich außer dieser Maschine noch eine Quarkmühle zu kaufen und den Quark zwei- bis dreimal durch diese gehen zu lassen, dann wird er bedeutend geschmeidiger, die Käse werden schöner und reifen auch besser. M. P. (242

III.

Ich kann Ihnen zum Formen der Käse die Maschine von Peter Traiser sehr empfehlen. Ich habe schon vor längeren Jahren während meiner Gehülfenzeit zur vollen Zufriedenheit mit dieser Maschine gearbeitet, seitdem ist sie vom Erfinder noch bedeutend verbessert worden. Als ich die hiesige Käsefabrik übernahm, stellte ich auch mit einer Engelmannschen Maschine, die ich 14 Tage zur Probe hatte, genaue Versuche an. Es stellte sich dabei heraus, daß die Maschine zum Quarkmahlen sehr gut zu gebrauchen war. Mit dem Formen der Käse konnte ich aber nicht gut fertig werden. Mit dem automatischen Abschneidebügel, der an der Maschine angebracht ist, kann niemand die Käse genau gleichmäßig abschneiden, was jedoch unbedingt nötig ist, mag es sich nun um Olmützer-, Kuh-, Harzer- oder Mainzerkäse handeln. Stangenkäse mögen wohl mit der Maschine genau herzustellen sein, nicht aber Flachkäse. Bei Harzkäsen fehlt bei Benutzung dieser Maschine auch der ovale Rand, den man dann noch mit den Händen herstellen muß. Entschließen Sie sich auf keinen Fall zum Kauf einer Maschine, ohne sich dieselbe vorher im Betriebe praktisch vorführen zu lassen, und zwar muß dabei sowohl fetter Bauernquark als auch magerer Molkereiquark zu verschiedenen, besonders aber zu kleinen Sorten Käse (z. B. Olmützer) verarbeitet werden. Sie können sich dabei von der Leistungsfähigkeit der Maschine genau überzeugen.

E. Behling, Kieslingswalde.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Städtischer Milchverkauf. Wir verkaufen augenblicklich etwa 5000 Liter Milch täglich, die durch unsere Verkäufer literweise an die Konsumenten verabfolgt wird. Die Milch kommt in Kannen mit 10, 15 und meist 20 Liter Inhalt mit der Bahn hier an und wird mit größeren Wagen in die einzelnen Stadtteile gefahren, wo jeder Milchverkäufer die erforderliche Anzahl Kannen in Empfang nimmt. Zur Weiterbeförderung der Kannen dienen Handwagen. Da es nun sehr unreinlich und lästig ist, wenn die Milch auf der staubigen Straße in die Handkannen umgeschüttet werden muß, möchten wir dazu übergehen, geschlossene Bassinwagen von ca. 200 Liter Inhalt mit Zapfhähnen anzuschaffen. In hygienischer Hinsicht wird dieses ja gefordert. Welche Erfahrungen hat man bisher mit solchen Bassinwagen gemacht und welches System ist als das zeitgemäßeste und brauchbarste anzusehen? Molk. E. (1320

Handelsteil.

Über den Verlauf des Berliner Buttergeschäftes im Monat April 1911.

Der Monat April hob sich vorteilhaft von seinen Vorgängern ab. Während des ersten Teils des Monats machte sich eine lebhafte Nachfrage für das Ostergeschäft bemerkbar, die sich derart steigerte, daß ein großer Teil der alten Vorräte geräumt werden konnte. Die Berliner Notierung, welche gegen Ende des vorangegangenen Monats noch auf ℳ 125 stand, wurde vernünftigerweise um ℳ 2 herabgesetzt und es war so für feinste Butter auch ein vernünftiges Niveau geschaffen, das es zuließ, die Eingänge im Konsum unterzubringen. Die Zufuhren feiner deutscher Butter waren in diesem Monat nur von mäßigem Umfange, dagegen zeigte sich ein Anwachsen der Produktion in Sibirien und es kamen in diesem Monat extra feine sibirische Qualitäten auf den Markt, wie Deutschland sie so gut noch nicht gesehen hatte. Der Grund hierfür lag in dem günstigen Wetter für den Transport und in den schnellen Verschiffungsmöglichkeiten. Die Woche nach Ostern blieb noch verhältnismäßig lebhaft, und die Preise für feine Butter konnten sich daher bis zum 26. April auf 123 ℳ behaupten. Gegen Ende des Monats machte sich jedoch eine recht lebhafte Ultimo-Stimmung bemerkbar und die Käufer rechneten allgemein mit einem beständigen Rückgang der Berliner Notierung. Es ging daher am 29. April die Notierung auf 121 ℳ herunter und es ist für den neuen Monat mit weiteren Rückgängen zu rechnen, da sonst die zunehmenden Einlieferungen nicht mehr im Konsum untergebracht werden können.

Die Notierungen ergaben im Monat April folgende Preise:

Berlin.

1910			1911		
April	2.	135—137 Mk.	April	1.	121—123 Mk.
„	6.	132—135/37 „	„	5.	121—123 „
„	9.	130—133/35 „	„	8.	121—123 „
„	13.	128—130/32 „	„	12.	121—123 „
„	16.	122—126/28 „	„	15.	121—123 „
„	20.	122—123/25 „	„	19.	121—123 „
„	23.	122—123/25 „	„	22.	121—123 „
„	26.	120—123/25 „	„	26.	121—123 „
„	30.	118—123/25 „	„	29.	118—119/21 „

Hamburg.

1910			1911		
April	1.	132—138 Mk.	April	7.	123—128 Mk.
„	8.	132—136 „	„	13.	123—128 „
„	15.	123—130 „	„	21.	120—125 „
„	22.	120—125 „	„	28.	118—123 „
„	29.	120—125 „			

Kopenhagen.

1910			
April	7.	108 Kr.	= ca. 121,50 Mk.
„	14.	105 „	„ „ 118,— „
„	21.	101 „	„ „ 113,50 „
„	28.	98 „	„ „ 110,— „
1911			
April	6.	101 Kr.	= ca. 113,50 Mk.
„	12.	97 „	„ „ 109,— „
„	20.	97 „	„ „ 109,— „
„	27.	93 „	„ „ 104,50 „

Briefkasten.

Molk. B. u. H. Die Verordnung des Landwirtschaftsministers, nach welcher die Milch in den Molkereien nur mehr auf 85 Grad C. für die Dauer einer Minute erhitzt zu werden braucht, ist im März dieses Jahres (der Tag ist uns nicht mehr bekannt) erlassen worden. Wenn Ihr Kreistierarzt trotz dieser Verordnung noch von Ihnen verlangt, die Milch eine Viertelstunde lang auf 90 Grad C. zu erhitzen, so reichen Sie sofort eine Beschwerde beim Landratsamt ein, oder gehen Sie selbst zum Landrat, um Klarheit zu bekommen. — Von den Gehöften, auf welchen die Seuche herrscht, darf die Milch auf jeden Fall nur nach vorheriger Erhitzung zur Molkerei geliefert werden. (1317 u. 1321

R. H. 50. Meierinnenkurse werden abgehalten an den Molkereischulen: Warnikam b. Ludwigsort (Ostpr.); Freystadt (Westpr.); Proskau (Oberschlesien). Nähere Auskunft bezüglich des Anfanges und der Dauer der Kurse sowie der Höhe der Kosten erteilen Ihnen diese Schulen auf Anfrage gern kostenlos. (1315

P. K. Die Milch, die Sie zu Quark verarbeiten, brauchen Sie nicht zu erhitzen, nur müssen Sie sämtliche Molke erhitzen. Die Milch von den Gehöften, wo die Maul- und Klauenseuche nicht herrscht, kann roh zur Molkerei geliefert werden, nur jene Gehöfte, welche unter ihrem Viehbestande die Seuche haben, müssen die Milch vor der Ablieferung kochen. Das Seuchengesetz gilt für das ganze Reich, also auch für Ihren kleinen Bundesstaat. Falls der Gendarm noch fernerhin seine übertriebenen Forderungen aufrecht erhält, legen Sie Beschwerde beim Bezirksdirektor oder höheren Orts ein. (1311

Th. M. in W. Die Fettbestimmung in Milchpulver setzt Vertrautheit mit chemischen Operationen voraus. Sie kann nach dem Prinzip der Röse-Gottliebschen Methode erfolgen, aber diese Methode erfordert Destillier- und Trockenapparate und die chemische Wage; sie dürfte also wohl für Sie nicht in Frage kommen. Eine brauchbare Methode für den Praktiker zur Feststellung des Fettgehaltes in Milchpulver gibt es vorläufig nicht. Sie müssen also evtl. das Pulver an ein Laboratorium zur Untersuchung einsenden. Wenn die Milch 3 bzw. 3,5 Prozent Fettgehalt hatte, so weist das daraus hergestellte Pulver einen Fettgehalt von etwa 23 bzw. 27 Prozent auf. (1312

Z. P. 1. Zu häuslichen Dienstleistungen dürfen Lehrlinge nur dann nicht herangezogen werden, wenn sie im Hause des Lehrherrn weder Kost noch Wohnung erhalten (§ 127 Abs. 2 Gew.-O. — s. Molk.-Kal. S. 9). Da Sie im Hause Ihres Lehrherrn Kost erhalten, so können Sie zu häuslichen Arbeiten so weit verwendet werden, als dadurch Ihre berufliche Ausbildung nicht leidet. 2. Die Arbeitszeit der Lehrlinge, die über 16 Jahre alt sind, ist gesetzlich nicht beschränkt. Über die Dauer der Beschäftigung von Lehrlingen unter 16 Jahren gibt § 136 G.O., abgedruckt im Molk.-Kal. S. 14, hinreichend Auskunft. (1318

H. K. in W. Sie fragen an, ob man ansaure Milch durch den Zusatz von Natronlauge wieder pasteurisierfähig machen könnte. Ein solches Verfahren gibt es überhaupt nicht, denn ganz abgesehen davon, daß der Zusatz von Natronlauge zur Milch unzulässig ist, würden Sie damit Ihren Zweck auch überhaupt nicht erreichen. Ihre Vermutung, daß dies Verfahren vor längerer Zeit einmal empfohlen worden sei, beruht jedenfalls auf einem Irrtum. (1316

A. in C. Wir lassen uns die Berliner und Hamburger Notierungen, welche an den Erscheinungstagen der Molkerei-Zeitung (Mittwoch und Freitag) herauskommen, durch dringende Depeschen resp. dringende Ferngespräche übermitteln, so daß jede Nummer unserer Zeitung die allerneuesten Marktberichte enthält. Die Sonnabendpreise über den Berliner Butter- und Schweinemarkt finden Sie dagegen in unserem Sonnabends erscheinenden Milchw. Anzeiger veröffentlicht. Letzterer kostet bei allen Postanstalten 60 ₰ pro Quartal, bzw. 20 ₰ pro Monat.

M. L. M. Ein Mietvertrag über ein Grundstück, der länger als ein Jahr gelten soll, bedarf der schriftlichen Form. Ist ein schriftlicher Vertrag unterblieben, so gilt der Vertrag als für unbestimmte Zeit geschlossen und kann frühestens für den Schluß des ersten Mietjahres gekündigt werden. Für die weitere Vertragsdauer ist der Vertrag für den Schluß eines Kalendervierteljahres kündbar; die Kündigung muß spätestens am dritten Tage des Vierteljahres erfolgen. Bei monatlicher Mietezahlung ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig; sie muß spätestens am fünfzehnten Tage des Monats erfolgen (§§ 566, 565 B.G.B.). — Ihre mündlichen Abmachungen über die Anzahl der Mieträume sind für beide Teile bindend; dagegen unterliegt der Vertrag, da er nicht schriftlich geschlossen worden ist, bezüglich der Kündigung der vorstehend mitgeteilten Beschränkung. Wird Ihnen die Benutzung des mitvermieteten Eiskellers vom Vermieter zu Unrecht entzogen, so können Sie ihn auf Unterlassung beim Amtsgericht verklagen. (1296

C. C. Maschinen, die zur Ausstattung eines zu einem bestimmten Gewerbebetriebe errichteten Gebäudes dienen und bei dessen Herstellung ihm eingefügt sind, bilden nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts, die allerdings zu starken Bedenken Anlaß gibt, wesentliche Bestandteile dieses Gebäudes, nämlich dann, wenn das Gebäude das, was es sein und werden sollte, erst durch die Einfügung der Maschinen geworden ist. Ob die Einfügung eine feste sein muß oder ob eine Einfügung schon dann vorliegt, wenn die Verbindung jederzeit ohne Schaden gelöst werden kann, ist eine in der Rechtsprechung bestrittene Frage. Das Reichsgericht hat durch Urteil des 5. Senats vom 2. November 1907 (Jur. Wochenschr. 1908 S. 2) den Standpunkt eingenommen, daß die Verkehrsauffassung darüber entscheide, ob und wann ein Gegenstand Bestandteil einer anderen Sache sei. Eine einheitliche Verkehrsauffassung in dem genannten Sinne wird aber in den seltensten Fällen zu finden sein, so daß auch dieses Urteil die Streitfrage, wann Maschinen Bestandteil eines Grundstückes geworden sind, nicht zu lösen vermag. Wir möchten bei dieser zweifelhaften Rechtslage zu einer neuen Klage nicht raten. — Von dem Lohne ist, wenn Sie gegen den G. einen vollstreckbaren Schuldtitel haben, nur der Betrag pfändbar, der monatlich 125 ℳ übersteigt. (1183

S. in B. Wenn mit der Molkerei Schweinehaltung verbunden und mit dem Molkereigehülfen bei dessen Engagement über die Art der von ihm zu verrichtenden Tätigkeit nichts besonderes ausgemacht worden ist, so würde er, was die Schweinehaltung betrifft, nur das Herausschaffen der Molkereiabfälle in die Stallung und damit verbunden das Füttern der Schweine, nicht aber auch weitere Arbeiten im Schweinestalle zu besorgen haben. Hat der Gehülfe bisher Arbeiten verrichtet, zu denen er nicht verpflichtet war, so würde seine Weigerung, solche Arbeiten weiter zu tun, dem Arbeitgeber noch kein Recht zur sofortigen Entlassung geben. (1243

G. in P. Nach Ihrer Mitteilung ist die Unterschrift des größten Teiles der Vertragsunterzeichner nach Aussprache mit dem Molkereibesitzer nur zum Scheine erfolgt; eine wirkliche Lieferungspflicht wollten diese angeblichen Lieferanten also gar nicht eingehen. In einem solchen Falle ist der Vertrag nichtig und die betr. Lieferanten brauchen nicht zu liefern. Bei einem Prozesse müßten sie allerdings in der Lage sein, zu beweisen, daß es sich um ein Scheingeschäft handelt. Dieser Nachweis wird wohl, da eine ganze Anzahl Lieferanten nur zum Schein unterschrieben haben, leicht zu erbringen sein. — Die Berechtigung, das Geschäft als Molkerei zu bezeichnen, hängt nicht von der Größe des Gebäudes ab, in dem der Betrieb stattfindet. Gegen die Bezeichnung „Molkerei" seitens des Betreffenden ist also nichts einzuwenden, da er ja tatsächlich eine kleine Handmolkerei betreibt. (1241

H. N. Dadurch, daß Ihnen der Agent die Molkerei als verkäuflich bezeichnet hatte, haben Sie sich veranlaßt gesehen, die Reise nach dem Sitz der Molkerei zu machen. Wenn sich dort herausstellte, daß die Molkerei schon 14 Tage vorher anderweitig verkauft war, so können Sie die entstandenen Reise- und Versäumniskosten von dem Agenten als Schadenersatz fordern, da Ihnen der Schaden durch seine unrichtige Angabe entstanden ist. Ob 30 ℳ als Versäumniskosten angemessen sind, wissen wir nicht, da wir weder über die Dauer der versäumten Zeit noch über den Arbeitsverdienst, der Ihnen dabei entgangen ist, etwas wissen. Wollen Sie den Agenten verklagen, so erkundigen Sie sich vorher, ob ihm überhaupt etwas zu nehmen ist. Die Prozeßkosten können, je nach dem Umfange des Prozesses, auf 10—30 ℳ oder noch höher kommen. (1249

W. W. Der außergewöhnlich hohe Wassergehalt (24—26 Proz.) der Butter ist vermutlich auf nachlässiges und unsachgemäßes Arbeiten in der betr. Molkerei zurückzuführen; daß Arglist vorliegt, glauben wir nicht. Nachdem Sie die Molkerei darauf aufmerksam gemacht haben, können Sie den Verlust, der Ihnen durch den zu hohen Wassergehalt der Butter verursacht wird, vom Kaufpreise in Abzug bringen. Teilen Sie der Molkerei ferner mit, daß Sie die Butter in Zukunft nicht mehr abnehmen würden, wenn ihr Wassergehalt sich nicht innerhalb der gesetzlichen Grenzen bewege. (1245

G. T. K. Wir können Ihnen nur raten, ein entsprechendes Inserat in unserer Zeitung erscheinen zu lassen, es werden sich dann jedenfalls Käufer für Ihre Butter melden. Ein Annonzen-Bureau, wie Sie es sich denken, ist uns nicht bekannt. — Daß Sie unter den angegebenen Verhältnissen neben Mais- und Gerstenschrot mit Molkereiabfällen auch noch Erbsen an Ihre Schweine füttern, halten wir für unrentabel und nicht empfehlenswert. (1232

W. F. St. Es ist uns nicht bekannt, welche Firma die auf dem eingesandten Etikett bezeichnete Marke Kamembertkäse herstellt. (1227

C. D. in P. Sie haben nicht die Berechtigung, gewöhnliche sterilisierte Milch unter der Bezeichnung „Keimfreie Kindermilch in Flaschen" in den Handel zu bringen. Die Nahrungsmittelpolizei würde darin jedenfalls eine Täuschung des kaufenden Publikums erblicken, denn unter keimfreier Kindermilch versteht man im allgemeinen solche Milch, die unter Anwendung besonderer Vorsichtsmaßregeln hinsichtlich der Haltung, Pflege und Fütterung der Kühe gewonnen und auch dementsprechend weiterbehandelt wurde. Dagegen würde z. B. der Bezeichnung „Sterilisierte Vollmilch, besonders geeignet für die Kinderernährung", wohl nichts im Wege stehen. 1226

P. Sch. Aus Ihrer Anfrage scheint hervorzugehen, daß sich die Gewinnung und Behandlung der Milch auf dem betr. Gute in einem recht traurigen Zustande befindet, auch in der Molkerei scheinen ja recht armselige Verhältnisse zu herrschen. Solange darin keine Änderung eintritt, können Sie auch nicht für die schlechte Qualität der Butter verantwortlich gemacht werden. Senden Sie uns evtl. einmal eine Butterprobe zur Untersuchung ein mit genauer Angabe Ihrer Arbeitsweise. Wir werden Ihnen dann sagen können, ob Ihre Arbeitsweise fehlerhaft ist. — Die gewünschte Adresse können wir Ihnen nicht angeben. (1223

A. M. Wenn es nicht möglich ist, das Leitungsrohr durch das Flußbett zu legen, so können Sie nur in der von Ihnen angegebenen Weise verfahren. Zur Ausfüllung des Bretterkastens und Isolierung des Rohres nehmen Sie dann am besten Torfmull, Korksteine oder Kieselgur. (1242

A. S. Hann. Es gibt Magermilch-Rückgabeapparate mit nach Prozenten einstellbarem Laufgewicht, mit denen also ein bestimmter Prozentsatz Magermilch zurückgegeben werden kann. Ob die von Ihnen konstruierte Magermilchwage patentfähig sein wird, läßt sich von hier aus auf Grund Ihrer dürftigen Angaben nicht sagen. Sie können die Erfindung beim Kaiserl. Patentamt in Berlin zum Patente anmelden und müssen dann das weitere abwarten. (1236

K. in A. Ihre erste Anfrage ist uns nicht recht verständlich. Wenn Sie für 1 Fettprozent 3 Pfg. bezahlen, so kostet ein Liter 4prozentige Milch natürlich 12 Pfg. — Zu dem uns mitgeteilten Rechtsstreit können wir, da uns die Einzelheiten nicht genau bekannt sind, ein zuverlässiges Urteil nicht abgeben. Anscheinend behauptet der Käufer, durch den Verkäufer arglistig getäuscht worden zu sein, was aber, nach Ihren Angaben zu schließen, nicht der Fall ist. Falls Ihre Angaben zutreffend sind, muß der Käufer die vereinbarte Kaufsumme bezahlen. — Unter „Molkerei" versteht man im allgemeinen einen Betrieb, in welchem mittels maschineller Einrichtungen Milch verarbeitet wird. (1178

H. B. W. Für den Bezug von Kühlmaschinen finden Sie im Inseratenteil unserer Zeitung Adressen mehrerer empfehlenswerter Firmen. Die von diesen Firmen gelieferten Anlagen dürften sich im großen und ganzen ziemlich gleichwertig sein. (1043

P. L. in H. Es ist nicht unbedingt notwendig, daß Sie zum Ausformen von 5—10 Zentner Butter täglich eine Formmaschine anschaffen. Dies Quantum Butter läßt sich auch unter Benutzung von Handformen bewältigen. Die größten Schwierigkeiten werden Sie im Winter bekommen. Es ist dann sozusagen unmöglich, die Butter, die Sie von auswärts beziehen, auszuformen, ohne sie vorher in einem angewärmten Raume noch einmal zu kneten. Sie müßten daher jedenfalls einen Kneter anschaffen. Andere Mittel als das Aufbewahren der Butter in einem geheizten Raume und erneutes Kneten derselben vor dem Ausformen, um sie weich zu bekommen, gibt es nicht. Im Sommer müssen Sie die Butter, damit sie genügend hart bleibt, in einem gekühlten Raume aufbewahren. (1046

S. P. Daß ein Rendant einer Spar- und Darlehnskasse, wenn er 12 000 ℳ unterschlägt, sich strafbar gemacht hat, ist doch selbstverständlich. Ebenso ist es selbstverständlich, daß er verpflichtet ist, der geschädigten Kasse den unterschlagenen Betrag zu ersetzen. Ob er dazu aber in der Lage sein wird, ist eine andere Frage. — Die Strafverfolgung wegen der begangenen Unterschlagungen verjährt in 10 Jahren. Die Unterschlagung anvertrauter Gelder wird mit Gefängnis bis zu 5 Jahren bestraft. Eine Strafanzeige kann mündlich oder schriftlich geschehen; sie wird am besten direkt bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts, in dessen Bezirk der Schuldige wohnt, angebracht. (1333

G. M. Es ist uns leider nicht möglich, Ihnen die gewünschten Nummern unserer Zeitung zukommen zu lassen, da dieselben sämtlich vergriffen sind. (1340

A. Z. Der Aufsichtsrat ist Kontrollorgan und hat als solches den Vorstand in allen Zweigen der Verwaltung zu überwachen und zu dem Zwecke sich von dem Gange der Angelegenheiten der Genossenschaft zu unterrichten. Er kann jederzeit durch einzelne von ihm zu bestimmende Mitglieder die Bücher und die Kasse revidieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats können die Ausübung ihrer Obliegenheiten nicht anderen Personen übertragen (§ 38 Gen.-Ges.). Sachverständige Hilfskräfte darf der Aufsichtsrat jederzeit hinzuziehen; es bleibt aber seine Verantwortung die gleiche. Er muß also trotzdem die ihm durch das Gesetz überwiesene Überwachung ausüben, also in Ihrem Falle die Revision der Kasse, Bücher und des sonstigen Betriebes vornehmen. Die statutenmäßig vorgeschriebenen Sitzungen müssen selbstverständlich eingehalten werden. (1325

Geschäftliches. Die Firma Eduard Ahlborn, Hildesheim, hat soeben unter dem Titel: „Künstliche Kälte, ihr Wert — ihr Wesen — ihre Wirkung" eine geschmackvoll ausgestattete Broschüre herausgegeben, welche allen Molkereien und sonstigen Interessenten, für welche die Aufstellung einer Kühlanlage in Frage kommt, auf Verlangen kostenlos zugesandt wird. Der Zweck der Broschüre besteht darin, denjenigen, welche die Anschaffung einer Kühlanlage beabsichtigen und sich vorher über die einzelnen Systeme und alle sonstigen in Betracht kommenden Punkte unterrichten möchten, mit wertvollen Ratschlägen an die Hand zu gehen und ihnen die Vor- und Nachteile, welche jedem System eigen sind, zu schildern. Dementsprechend behandelt der erste Teil der Broschüre zunächst die Vorteile der künstlichen Kälte gegenüber der Benutzung von Natureis, und geht dann zu einer Erklärung und kurzen Kennzeichnung der verschiedenen Arten von Kühlanlagen über, soweit dieselben für Molkereien, Brauereien, Metzgereien usw. in Betracht kommen. Der zweite Teil der Broschüre ist der Beschreibung der von der Firma Ahlborn selbst gebauten Kühlanlagen gewidmet. Zahlreiche anschauliche Abbildungen ergänzen den Inhalt des gesamten Werkchens. Allen denen, die für eine Kältemaschine Interesse haben, kann man nur empfehlen, sich die Broschüre von der Firma Ahlborn zusenden zu lassen. Dieselbe wird ihnen zweifellos manche recht nützliche Winke bieten und ihnen so die Entscheidung hinsichtlich der Art und Größe der für sie zweckmäßigsten Anlagen wesentlich erleichtern.

Marktberichte.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

6. Mai. Ia 117—119 Mk., IIa 114—117 Mk., IIIa 108—113 Mk., abfallende 98—108 Mk. Tendenz: ruhig.

10. Mai. Ia 117—119 ℳ, IIa 114—116 ℳ, IIIa 109—113 ℳ, abfallende 96—108 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 11. Mai. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 93 Kronen (ca. 104,75 Mk.). Tendenz: ruhig.

Kempten, 10. Mai. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 107 Mk., Süßrahmbutter 102 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 117—119 Mk. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kaufbeuren, 11. Mai. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 111 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Wangen, 11. Mai. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 121 Mk., Vorbruchbutter 112 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 10. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
23 Drittel 117 Mk., 40 Drittel 116,50 Mk., 87 Drittel 116 Mk., 33 Drittel 115,50 Mk., 113 Drittel 115 Mk., 36 Drittel 114,50 Mk., 86 Drittel 114 Mk., 11 Drittel 113,50 Mk., 13 Drittel 113 Mk., 11 Drittel 112,50 Mk., 21 Drittel 112 Mk., 9 Drittel 111,50 Mk.
1. Klasse: 483 Drittel zu 114,88 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 45 Drittel zu 110,23 Mk. im Durchschnitt.
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Neueste Depesche.

Hamburg heute unverändert.

Hamburg, 12. Mai. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia 116—121 ℳ, IIa 110 bis 114 ℳ. Tendenz: ruhig.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 11. Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt zeigt eine kleine Abschwächung, auch sind die Zufuhren von größerem Umfange, so daß sich die für diese Jahreszeit hohen Preise nicht mehr halten lassen und ein Heruntergang der Notierung unvermeidlich ist. Sibirische Butter liegt nach wie vor fest und lassen sich die Eingänge darin, soweit von guter Beschaffenheit, schlank räumen.

Berlin, 11. Mai. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg Ia 115—119 Mk., IIa 110—114 Mk., IIIa 100—105 Mk., abfallende 90 bis 98 Mark.**

Berlin, 10. Mai. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Vom Ausland trafen mattere Berichte mit billigeren Preisen ein und wurde die Stimmung wieder ruhiger; außerdem halten die vielen schlechten und unhaltbaren Qualitäten die Besserung zurück. Feinste reinschmeckende Butter konnte sich zu unveränderten Preisen räumen, während abschmeckende zu unregelmäßigen Preisen dringend angeboten bleibt.

Berlin, 10. Mai. Bericht über den dieswöchigen Verlauf des Geschäftes in russischer Butter von Albert Asch jun. In russischer und sibirischer Butter war das Geschäft etwas besser und zwar konnten neben allerfeinsten frischen Qualitäten, auch einige Posten alter Lagerware geräumt werden.

Hamburg, 11. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die neue Woche eröffnete in flauer Tendenz, der weitere Verlauf brachte keine Besserung. Berlin beabsichtigt am kommenden Sonnabend seine Notierung zu ermäßigen und wäre es erwünscht, daß auch in Hamburg eine Ermäßigung vorgenommen wird.

Hamburg, 11. Mai. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Die vorwöchentliche Notierung wurde abermals um 2 Mark, also auf 121 Mark, ermäßigt. Die Tendenz war „ruhig". Im Anfang der neuen Woche war der Handel in feiner Butter etwas flotter; später aber flaute das Geschäft durch die billigeren ausländischen Offerten wieder merklich ab. Die Produktion beginnt jetzt groß zu werden, und die Blendlingsperiode steht vor der Tür. Bei dem üppigen Graswuchs werden die Ankünfte in den nächsten 14 Tagen ganz bedeutend größer sein; es wäre daher im Interesse des Geschäfts nur zu wünschen, wenn die Preise rechtzeitig zurückgingen, damit keine Stockung eintritt. Kopenhagen liegt nach wie vor sehr ruhig; die Notierung blieb heute unverändert auf 93 Kr. = 104¾ Mark bestehen. Die hiesigen Verkäufer mußten im Preise ebenfalls noch etwas nachgeben, um die Vorräte zu räumen. Ein weiterer Rückgang unserer Notierung bleibt auch in dieser Woche sehr zu empfehlen. Die Zufuhren sibirischer Butter betrugen 4542 Tonnen. Die Qualitäten waren zufriedenstellend, sodaß die neuen Ankünfte wiederum zu unveränderten Preisen begeben werden konnten.

Hildesheim, 11. Mai. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Obwohl die Nachfrage sehr lebhaft ist, wird doch das Angebot durch die überall stark zunehmende Produktion immer dringender. Besonders bietet das Ausland anhaltend billiger an. Für prima Molkereibutter zahlen wir 109—112 Mk., netto frei hier. Tendenz: lebhaft.

Magdeburg, 11. Mai. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 120 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 114—117 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit 00—00 Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: unverändert.

Leipzig, 12. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Das Geschäft liegt noch unverändert. Die Konsumverhältnisse erweisen sich als befriedigende, doch auch die Einlieferungen werden größere und die Qualitäten sind nicht allenthalben auf der Höhe, so daß es fraglich erscheint, ob die Preise nicht noch etwas zurückgehen werden.
Preise für feinste Tafelbutter 118—120 Mk., II. Sorten 108—116 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 10. Mai. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Der Markt ist zu Anfang der Woche weiter ruhig verlaufen. Die Qualitäten sind nach wie vor größtenteils fehlerhaft und dürften wohl auch erst nach der Grünfütterung besser werden.
Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 124—00 Mk., feinste 120—123 Mk., II. Qualität 112—118 Mk., III. Qualität 106 bis 110 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 11. Mai. Bericht von Gebr. Rößler. Bei unveränderter Marktlage gingen die Preise noch etwas zurück, da mit einer Zunahme der Produktion gerechnet werden muß.
Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 115—117 Mk., Ia 112 bis 114 Mk, IIa 108—110 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Königsberg, 9. Mai. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Die fruchtbare Witterung dauert an, und sieht man hier und da bereits die Kühe auf der Weide. Die Qualitäten beginnen unter dem Einfluß des Futterwechsels an Haltbarkeit zu leiden, die sogenannte Blendlingsware kommt auf den Markt, was den ohnehin verminderten Absatz weiter erschwert. Die Preise mußten daher wieder eine Kleinigkeit nachgeben.
Wir zahlen Mark 105 bis 107 für feinstes Produkt pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 10. Mai. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.
a) Barnaul. Reine Winterbutter konnte in letzter Woche nur noch wenig gekauft werden, weil größtenteils die Eingänge, die sich auf etwa 3000 Faß beliefen, aus Übergangsware bestanden. Für reine Winterbutter wurden Rubel 12,— bis 12,20 bezahlt.
b) Omsk. Die vorwöchentlichen Zufuhren beliefen sich auf etwa 4000 Faß, unter welchen sich schon ein Teil Übergangsbutter befand. Reine Winterbutter fand schlanken Absatz zu Rubel 12,10—12,50, während Übergangsbutter zu billigeren Preisen abgegeben wurde.

Budapest, 10. Mai. Bericht von M. Düsing jr. Die freundliche, lebhafte Tendenz des Marktes hält an und werden, bedingt durch die niedrigeren Preise, recht lebhafte Umsätze erzielt. Der Handel ist zwar noch immer auf ausländische Importe angewiesen, dieselben bieten derzeit jedoch volles Rendement. Die Lage des Geschäftes wird auch in der kommenden Woche unverändert lebhaft sein, und die Nachfrage eher noch etwas zunehmen.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei=Butter) Kleinpackung 3,50 bis 3,60 Kr., Blockpackung 3,15 bis 3,30 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,10—3,20 Kr., Blockpackung 3,00—3,10 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,70—2,00 Kr Tendenz: freundlich.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 11. Mai. Bericht von J. Themans Izoon. Letzte Notierung ermäßigte auf 47,50 fl. und ist für morgen noch eine kleine Ermäßigung zu erwarten. Die jetzigen Preise für Molkereibutter, Mk. 98—101 pro 100 Pfd., ermöglichen ein lebhaftes Exportgeschäft und wird hierin für die nächste Woche eine Änderung nicht erwartet.

Käse.

Berlin, 11. Mai. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost= und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat=Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 11. Mai. Marktbericht der städtischen Markthallen Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Kempten, 10. Mai. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros=Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 50—52 Mk., Limburger feinst Ia 34—35 Mk., Limburger prima 30—31 Mk., Limburger IIa 28—29 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 36—38 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 53—54 Mk., Weißlacker (Bierkäse) 3/4 fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 11. Mai. Preise der Notierungskommission des Milchw.-Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:
Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 35 Mark.
" " 30 " " " " 39 "
" " 35 " " " " 43 "
" " 40 " " " " 47 "
Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 10. Mai. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse)
mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 50,— Mark pro Zentner
" 35 " " " " 45,— " " "
" 30 " " " " 40,— " " "
" 25 " " " " 36,— " " "
" 20 " " " " 32,— " " "
" 15 " " " " 28,— " " "
Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Hannover, 11. Mai. Bericht der Preisnotierungs=Kommission des Zentral=Schlacht= und Viehhofs. Zum Verkauf standen 806 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 53—56 Mk., Klasse V 48—52 Mk., Klasse VI 48—50 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Hamburg, 11. Mai. (Hamburg=Altonaer Zentral=Viehmarkt). Am Markte 1053 Stück. Preise: Schwere 53,00—00,00 Mk., leichte 54,00 bis 00,00 Mk., Sauen 45,00—47,00 Mk., Ferkel 50,00—51,00 Mk. pro 100 Pfd Handel: langsam.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine= und Ferkelmarkt am 10. Mai. Auftrieb 3691 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 1312 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 44—57 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 34 bis 43 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 16 bis 23 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 11—15 Mk. Verlauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft, zuletzt flau; Preise unverändert.

Neueste Schweine=Preise:

Ort	Mai	Auf=getr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	10.	16131	55 bis	48	Schlachtgew.	ruhig
			44 bis	38	Lebendgewicht	
Hamburg	11.	1063	54 1/2 bis	50	20—24 % Tara	langsam
Hannover	11.	806	56 bis	53	Schlachtgew.	mittel
Leipzig	11.	1622	59 bis	53	"	mittel
Dresden	11.	2438	61 bis	58	"	schlecht
Chemnitz	11.	665	61 bis	59	"	lebhaft
Dortmund	11.	121	57 bis	54	"	mittel
Düsseldorf	10.	762	60 bis	57	"	—
Köln a. Rhein	11.	2170	58 bis	54	"	lebhaft
Mannheim	11.	1295	61 bis	59	"	lebhaft
Stuttgart	11.	724	62 bis	56	"	mäßig
München	10.	3749	68 bis	57	"	—
Mülhausen i. E.	10.	662	65 bis	62	"	—
Breslau	10.	2258	55 bis	51	"	langsam
Stettin	11.	508	54 bis	49	"	flau
Posen	10.	518	43 bis	39	Lebendgewicht	ruhig
Kiel	11.	819	44 bis	42	"	besser

Futtermittel.

Hamburg, 9. Mai. Mixed=Mais cif Mai 101,— Mk., La Plata=Mais cif Mai=Juni 122,— Mk., russ. Gerste cif Mai 115,— Mk.
(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne).

Eingegangene Chiffre=Offerten:

Chiffre	Nr.	Briefe	Chiffre	Nr.	Briefe
	7184	4 Br.	LTS	6235	3 Br.
	7230	11 "		7384	1 "
M	7254	1 "	HH	7237	1 "
GS	7354	5 "		7214	3 "
NN	7344	2 "		7317	11 "
EN	7197	4 "	M	7255	4 "
K	7300	2 "	M	7269	8 "
SH	7025	6 "	Sch	7115	1 "
SW	7011	1 "	FF	7013	1 "
	7022	1 "		7274	1 "
	6767	3 "		7205	1 "
	7195	1 "	A	7232	15 "
MS	7204	10 "	W	7330	5 "
MM	7141	4 "		7201	18 "
	7216	22 "		7217	27 "
H	7290	11 "	HN	6757	3 "
	7296	8 "		7321	9 "
MAA	7105	7 "		6215	2 "
	7522	5 "		7509	8 "
	7615	3 "	PK	7671	8 "
KB	7602	11 "	EE	7672	4 "
E	7455	1 "	RSt	7093	1 "
	7675	1 "		7547	1 "
E	7582	1 "		7450	3 "
EK	7463	4 "		7642	1 "
	7654	3 "	OM	7461	2 "
SK	7487	1 "		7500	20 "
	7434	1 "		7511	3 "
PP	7441	6 "		7439	3 "
	7418	2 "		7437	1 "
	7426	4 "		7419	10 "
	7537	3 "		7553	1 "
	7578	2 "		7506	3 "
	7471	1 "		7530	4 "
	7604	1 "	N	7576	4 "
Rhld	7603	1 "	KL	7413	5 "
LE	7614	4 "	AB	7433	4 "
	7443	1 "		7444	[illegible] "
	6496	2 "		6471	1 "
	7560	2 "		6292	2 "
	6293	2 "		7594	2 "
	7545	1 "	Hessen	7514	5 "
	7513	4 "	MS	7520	10 "
ME	7432	7 "		7445	9 "
	7457	10 "		7407	1 "
	7408	2 "		7675	1 "
	7575	3 "			

In Chiffre-Inseraten wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Chiffre-Inserate werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der auf solche Inserate von gewerbsmäßigen Vermittlern einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung solcher lehnen wir ab.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 7909 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Für süddeutsche Residenzstadt auf 15. Juni oder früher ein junger, tüchtiger und umsichtiger **Fachmann** mit sauberer Handschrift gesucht. Gesuchter hätte den Betrieb mit ca. 5000 Litern täglich zu beaufsichtigen und einen Teil der Expedition und Buchführung zu übernehmen. Bewerbungen mit Zeugnissen u. Geh.-Anspr. unt. **M. B. 7804** an d. Ztg.

Fachmann

für Weichkäserei, zuverlässig in der Bedienung von Kessel u. Maschinen, bei hohem Gehalt sofort gesucht.
Zentralmolkerei Walsdorf im Taunus.

Tüchtiger Molkereiverwalter der in sämtlichen im Fach vorkommenden Arbeiten für städtische Betriebe erfahren, auch mit Buch- und Rechnungsführung genau vertraut ist, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Derselbe muß eine Kaution von mindestens 5000 *M* zur Verfügung haben. Offerten unter **8005** an diese Zeitung erbeten.

Bei der unterzeichneten Landwirtschaftskammer ist zum 1. Oktober ds. Js. die Stelle eines (8041 **Meiereiinstruktors** für den Bezirks-Meiereiverband Nordschleswig neu zu besetzen. Geeignete Bewerber können die näheren Bedingungen beziehen von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel, Kronshagenerweg 5.
Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein.

Für meine Molkerei mit Milchversand, Kühlanlage, Schwefligsäure-System, nebst Käsefabrik, suche zum 15. ds. Mts. einen tüchtigen **Gehülfen** welcher sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt *M* 40 bei freier Station und Kassen. Off. sind zu richten an
7768) **A. Wittstock,** Molkereibesitzer in **Nierstein** b. Mainz.

Junger Mann mit **ca. 4000** *M* **Einlage** gesucht. Offerten unter **Nr. 1633** an
8097) **Rudolf Mosse, Bromberg.**

Gesucht sofort **Reisender** in **Molkereien** gut eingeführt. Offerten mit Refer. und Anspr. erbet. unter **8117** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Juni oder einige Tage früher einen tüchtigen **Gehülfen** für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 *M*. Offerten und Zeugnisabschriften erbittet (7982
Thode, Arendsee (Altmark).

Suche zum 1. Juni evtl. früher einen tüchtigen, strebsamen (8027 **Molkereigehülfen** für Molkerei und Mühle. Gehalt 35 *M* monatlich. Offerten erbittet
Fr. Winkelmann, Verwalter, **Hemslingen** b. Brockel in Hannover.

Junger, kräftiger Gehülfe bei 35 *M* Anfangsgehalt sofort gesucht. (8026
Molkerei Kempen, Rhein.

Ein jüngerer Gehülfe welcher auch etwas Kundschaft fährt, zum sofortigen Antritt gesucht.
Molkerei Gerhard, Bremen,
8023) Rohlfsstraße 25.

Zum Eintritt per 1. Juni suche ich einen kräftigen (8016 **Gehülfen** der schon in Harzkäsereien tätig gewesen ist. Anfangsgehalt *M* 80 bei freier Wohnung ohne Kost.
Carl Gressard, Käserei, **Cassel.**

Zuverlässiger Molkereigehülfe welcher das Milchanfahren vom benachbarten Gute mit übernimmt u. auch beim Melken hilft, sofort oder später bei *M* 50 Anfangsgehalt gesucht. (8012
Molkerei Lammershagen, Holstein.

Suche zum 1. Juni einen jungen, **fleißigen Gehülfen** der keine Arbeit scheut und überall mit zufaßt, hauptsächlich für Kessel und Maschine. Gehalt 30 *M* monatlich. Hierselbst kann auch eine **junge Meierin** zum 1. Juni eintreten für Molkerei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 Mark monatlich. Familienanschluß.
Dülkener Molkerei in **Dülken.**

Zu baldigem Antritt suche einen jungen, kräftigen **Gehülfen,** welcher sich willig jeder Arbeit unterzieht und mit Pferden umgehen kann, bei 35 *M* Gehalt. Off. erb. (7831
Aug. Lemke, Milchkühlung **Teschendorf** b. Löwenberg i. Mark.

Suche zum baldigen Antritt einen **jungen Gehülfen** für hiesige Genossenschaftsmolkerei, beschr. Betrieb. Gehalt 25 *M*.
H. Engelke, Molkerei **Barnstorf** in
7974) Hannover.

Zum 15. Mai oder später suche **eine Meierin** für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt nach Übereinkunft.
H. Engelke, Molkerei **Barnstorf** in Hannover.

Suche tüchtigen, fleißigen (7967 **Gehülfen** zum baldigen Eintritt. Derselbe muß auch beim Füttern der Schweine mithelfen. Anfangsgehalt 30 *M*.
Johann Schmidt, Zentralmolkerei **Kaltenbrunn,** Oberfranken.

Suche zum Antritt auf den 19. bzw. 20. dieses Monats einen tüchtigen, nicht zu jungen (7964 **Gehülfen** für Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich ohne Abzug 30 *M*. Offerten an
Verwalter E. Bäthge, Georgsheil, Ostfriesland.

Suche Krankheitshalber zum 15. Mai evtl. etwas später einen ruhigen, fleißigen u. ordnungsliebenden **Gehülfen** nicht über 20 Jahre alt. Gehalt 25 bis 30 *M* nebst freier Station je nach Leistung. Zeugnisabschriften erbittet (7963
Rupprecht, Molkereigenossenschaft **Gr. Heere, e. G.,** b. Baddeckenstedt. Stellung ist dauernd.

Suche zum baldigen Antritt einen arbeitsamen **Gehülfen** f. Til.-Käserei bei 40 *M* Gehalt. **Dampfkäs. Budehlischken** b. Neukirch, Ostpr. (7959

Junger, kräftiger (7960

Gehülfe

sofort gesucht. Lohn 30 *M*.
Molkerei Gollub, Westpreußen.

Zum sofortigen Antritt suche ein. **jungen Gehülfen** für Molkerei u. Quarkfabrik. Lohn bis 25 Mk., freie Station. (8030
Molkerei **Grätz,** Gerberstr. 155.

Suche zu sofort oder später **tüchtigen Gehülfen** von 16 bis 19 Jahren. Anfangsgehalt 20 *M*. Angenehme Stellung. Offerten an (8002
Südharzer Käsefabrik Osterhagen.

Gehülfe, welch. seine Lehrz. beend. u. Lust zu Kontorarb. hat, kann sof. antr. in **Molkereigenoss. Rathenow.**

Tüchtiger Molkereigehülfe flotter Butterausformer, zum 20. Mai gesucht. Gehalt 35 *M*. (7995
Molkerei Reuden bei **Zeitz.**

Für hiesigen, modernen Großbetrieb suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen (7989 **Gehülfen** der sich willig jeder Arbeit unterzieht. Gehalt anfangs 35 *M*. Off. nebst Zeugnisabschr. erbittet
Jürgens, Betriebsleiter, **Wiefelstede** (Oldenburg).

Suche sofort oder 1. Juni einen jungen, tüchtigen (7983 **Gehülfen** bei gutem Gehalt.,
H. H. Lorentzen, Nüböl Meierei, Jordkloich, Nord-Schleswig.

Suche zum 15. cr. einen kräftigen, militärfreien (7955 **Gehülfen** für die Butterei. Anfangsgehalt monatlich 35 *M*, freie Station und Kassen. Altersangabe und Zeugnisabschriften erwünscht.
Molkereigenossenschaft Wollin i. P.. R. Funk.

Suche zu sofort einen jungen **Gehülfen.** Kassen frei. (7954
Molkerei Schletau b. Trabuhn. **G. Baumann.**

Suche zum 20. d. M. oder 1. Juni einen tüchtigen, älteren (7953 **Gehülfen** für ca. 150 Stück Schweine, wenn freie Zeit, in Käserei helfen. Gehalt 50 *M* und alles frei.
Reese, Nickelswalde bei Danzig.

Ein tüchtiger Gehülfe der schon in Käsereien gearbeitet, findet sofort Stellung. Gehalt monatlich 60 *M*. (7952
F. Fahrner, Ellerwald b. Elbing.

Suche zu sofort oder etwas später einen jungen, tüchtigen (7950 **Gehülfen** der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 25 *M* und freie Station.
G. Oelberg, Molkerei, **Alt-Christburg** in Ostpreußen.

Ein Gehülfe gesucht für alle vorkommenden Arbeiten in Molkerei und Schweinemast zu sogleich. Gehalt 40—45 *M*.
7947) **A. Grimm, Gorzno,** Westpr.

Zwei kräftige Molkereigehülfen welche in Tilsiter Käsereien gearbeitet haben, finden sofort Stellung bei 50—60 *M* Monatsgehalt und freier Station. (7951
L. Krieg, Tiegenhof, Westpreußen.

Gesucht zum 1. Juni ein junger, **kräftiger Gehülfe** für Käserei. Anfangsgehalt 30 *M*.
7904) **Molkerei Norden, E. G. A. Gürgens.**

Kräftiger, zweiter Gehülfe bei 30 *M* Monatslohn und freier Station sowie Kassen in Jahresstelle gesucht. Zeugnisse einsenden.
Dampfkäserei Rautenberg, Bezirk
7743) Gumbinnen.

Einen jungen, sauberen (8060 **Gehülfen** für Butterei und Schweinemast sucht per sofort
Molkerei Liebemühl, Ostpreußen. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbitte daselbst.

Junger, kräftiger Gehülfe für die Tilsiter Käserei von sofort gesucht. Anfangsgehalt 25 *M*, freie Kassen, Station und Wäsche. Bei guter Leistung im zweiten Monat 30 *M* und freie Reise. (8055
Dampfmolkerei Uderwangen, Ostpr.

Junger, fleiß. Gehülfe

per 15. Mai gesucht. Gehalt bei fr. Station und fr. Kassen *M* 30 pro Monat. Offerten an (8049
Baumgarten, Eckartsberga in Thür.

Tüchtiger, zuverl. Gehülfe zu baldigem Antritt für Maschine und Milchannahme gesucht. Gehalt 35 *M* bei freier Station. (8050
Schütte, Molk. Rhoden b. Hoppenstedt, Bez. Magdeburg.

Angehender Gehülfe 16—18 Jahre alt, für alle Arbeiten in dauernde Stellung möglichst bald gesucht. Anfangsgehalt 27 *M*. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an (8085
Genossenschaftsmolkerei Apolda.

Tüchtiger, älterer Gehülfe für Kessel und Maschine zum Antritt am 20. 5. für dauernde Stelle gesucht. Derselbe hat mit dem 2ten Gehülfen ca. 80 Schweine zu besorgen. Gehalt 35 *M*, nach ¼ Jahr bei Zufriedenheit *M* 40. Gefl. Offerten erbittet (8083
Molkerei Zarkau-Glogau.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, sauberen und fleißigen **Gehülfen.** Gehalt 30 *M*, Kassen frei. Zeugnisabschriften erbittet (8081
J. Bänninger, Dampfmolkerei **Stralkowo,** Prov. Posen.

Suche zum 1. Juni einen jüngeren **tüchtigen Gehülfen** der mit Blank zu arbeiten versteht. Gehalt 25 *M*. (8071
Gg. Heußinger, Wallstawe, Altmark.

Zum 28. Mai resp. 1. Juni suchen einen jungen, fleißigen (8119 **Gehülfen.** Anfangsgehalt 25 *M* und freie Kassen monatlich.
Verwaltung der Molkerei Lentzke (Mark).

Junger, angehender Gehülfe per bald gesucht. Stelle leicht und angenehm. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet (8108
Gerh. Platzen, Dampfmolk. **Behringen** bei Bispingen, Hannover.

Ein tüchtiger, arbeitswilliger **Molkereigehülfe** wird zum 23. ds. Mts. bei 30 *M* Monatsgehalt für Maschine, Kessel, Reparaturen und sonstige Arbeiten gesucht. Meldungen und Zeugnisabschriften sind zu richten an
Molkerei Pritzier, G. m. b. H.

Zum 15. Mai kann in hiesigem Vollbetrieb ein (8106
junger Gehülfe
eintreten. Gelegenheit zur Ausbildung in der Käserei. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
H. Lehmann, Genossenschaftsmolkerei **Oberelsungen**, Bez. Cassel.

Suche zu gleich oder 1. Juni einen zuverlässigen, fleißigen (8103
Gehülfen
bei 35—40 M und freier Station.
Ferner einen zuverlässigen
Futtermeister
der auch gut mit Pferden umgehen kann, bei 50—60 M Gehalt und freier Station.
H. K. Horst, Molkerei **Eilsum** bei Emden, Ostfriesland.

Suche tüchtigen Gehülfen
für den Milchverkaufswagen bei 30 M Gehalt und freier Station.
8101) **Dampfmolkerei Vierraden.**

Fleißiger, zuverl. **jüngerer Gehülfe** für dauernd zum 24. Mai gesucht. Anfangsgehalt 35 M. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an Molkerei **Max Segebrecht, Hildesheim.** (8093

Suche zum 1. Juni einen zuverl.
Gehülfen
für Kessel, Maschine und andere vorkommende Arbeiten in Molkerei bei 30 M Gehalt, Station und Kassen frei. (8094
G. Sturm, Molkerei **Prettin**, Kreis Torgau.

Zuverlässiger Gehülfe
welcher mit der Fabrikation von mehreren Sorten Weichkäsen nach französischer Art vertraut ist, per bald gesucht. Stellung dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet (7807
Fritz Krause, Dampfmolkerei, **Netzbruch** i. d. Neumark.

Zum 21 Mai suchen für hiesigen städtischen Vollbetrieb einen (7806
jungen Gehülfen.
Anfangsgehalt M 25. Gelegenheit zur Ausbildung im Kontor.
Lothar Gresens, Usedomer Molkerei, **Usedom** in Pomm.

Gesucht vorwiegend für Butterei und Kontor in beschränkten Betrieb ein tüchtiger, sauberer (7905
Gehülfe
und sicherer Rechner an Stelle des zum Betriebsleiter nach auswärts gewählten jetzigen ersten Gehülfen. Anfangsgehalt monatlich 40 M bei freier Station. Antritt möglichst bald. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbeten.
Molkereigenossenschaft Oldendorf, E. G. m. u. H.
Oldendorf, Kreis Stade.

Suche zu sofort einen tüchtigen, **fixen Gehülfen.**
Selbigem ist Gelegenheit geboten sich mit der Bedienung eines elektr. Werkes vertraut zu machen. Anfangsgehalt 25 M. Ferner zu bald eine selbständige, gewissenhafte
Meierin
zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Butterei. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (7903
Meierei und Elektr. Werk **Loit** bei Steinfeld, Kr. Schleswig.
Peter Rickert, Verwalter.

Suchen zum 23. Mai oder 1. Juni einen tüchtigen soliden (7882
Gehülfen
als Heizer und Zentrifugenführer. Anfangsgehalt 35 M pro Monat.
Molkerei Wittbrietzen, E. G. m. u. H. b. Beelitz (Mark). **Mahns.**

Meiereigehülfe.
Zum 15. Mai oder später findet ein junger, zuverlässiger Gehülfe angenehme Stellung. (7823
Meierei-Genoss. Laboe in Holst.
Rich. Stoltenberg.

Ein junger, ordentlicher (7756
Gehülfe
der auch Schweine mit füttert, sowie zeitweise einen Milchwagen fährt, findet angenehme, dauernde Stellung zum baldigen Antritt. Anfangsgehalt 30 M monatlich.
Dampfmolkerei **Wenden**, Kr. Nienburg a. d. Weser.
Johs. Appel, Besitzer.

Suche einen zuverlässigen und **ehrlichen Molkereigehülfen** der sich zu Milchfuhrwerk und Milchverkauf verwenden läßt. (7886
Wend. Baur, Molkerei **Säckingen** am Rhein.

Gesucht zu sofort ein (7710
junger Gehülfe.
Gehalt 30 Mk. monatlich.
J. Starck, Verwalter, Genossensch.-Molkerei **Wachholzhagen** b. Treptow a. d. Rega, Pomm.

Suche einen zuverlässigen (7887
Molkereigehülfen
der mit Kessel und Maschinen vertraut ist und sich zum Milchverkauf verwenden läßt. Nur ehrliche und fleißige Reflektanten wollen sich melden bei
Wend. Baur, Molkerei **Säckingen** am Rhein.

Suche zum 1. Juni kräftigen **sauberen Gehülfen**
welcher mit Maschine und Separatoren vertraut ist u. sich vor keiner Arbeit scheut. Gutes Gehalt wird zugesichert. (7731
Klose, Dampfmolkerei **Rüstern** Kreis Liegnitz.

Zur Leit. einer Handmolkerei (Prov. Posen) suche einen ordentlichen
Gehülfen
Polnische Sprache Beding. Gehalt nach Übereinkunft. Offerten unter 7457 an diese Zeitung.

Tüchtiger, jg. Molkereigehülfe der sich auch zur Führung d. Stadtverkaufswagens eignet, gesucht bei 30—40 Mk. monatl. zu [illegible] Mai cr. Gefl. Off. u. Zeugnisab[illegible] erbittet
Bernet, Meierei **Wormditt.**

Zum 1. Juni wird ein tüchtiger **Gehülfe als Maschinist** angestellt. Derselbe muß mit sämtl. Facharbeiten, insbesond. Bedienung des Kessels und Maschinen, auch mit Kühlmaschine System Schlüter & Gsell, u. Akkumulatoren u. Lichtanlage vertraut sein. Gute Behandlung wird zugesichert. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet (7253
Anton Bsdyrek, Molkerei **Gimmel** Kr. Oels.

Molkereigenossenschaft im Rheinland sucht zum 1. Juli durchaus tüchtigen, erfahrenen
Käser
für Delikateß-, Frühstücks- und Quarkkäsebereitung. Bei guter Leistung dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **N. R. 8003** an diese Zeitung erbeten.

Zum 1. Juni kann in hiesige Genossenschaftsmolkerei ein (7958
tüchtiger Tilsiter-Käser
der auch bei allen anderen Arbeiten mithilft, eintreten.
Molkerei-Genoss. Schirwindt, Ostpr.
A. Schirrmacher.

Soliden, kräftigen (8057
Käsereigehülfen
der keine Arbeit scheut, stellt zu sofort oder etwas später ein bei 60 bis 70 M monatlich u. freier Stat.
Knutti, Oberkerbswalde b. Elbing, Westpreußen.

Käsereigehülfe
zur Bedienung Wolfscher Lokomobile und Schrotmühle sowie Aushülfe in der Käserei findet zum 1. Juni Stelle bei 60 M monatlich und freier Station. (8057
Knutti, Oberkerbswalde b. Elbing, Westpreußen.

Tüchtiger, jüngerer (7830
Milchverkäufer
zum baldigen Eintritt gesucht. Gehalt bei freier Wohnung und Frühstück M 75 pro Monat.
Dampfmolkerei Gießen, Gebr. Grieb.

Suche per sofort einen tüchtigen, **ledigen Milchverkäufer** und **ledigen Schweinefütterer** für 200 Stück Schweine. (7748
Molkerei Gröningen, Bez. Magdebg.

Suche zum baldigen Antritt einen ehrlichen, zuverlässigen, verheir.
Milchverkäufer
dessen Frau des morgens einige Stunden mithilft Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe erbittet (7975
Theodor Erdmann, Niederlausitzer Molkerei, **Forst** (Lausitz).

Ein jüngerer, kautionsfähiger
Milchverkäufer
sofort gesucht. Gehalt 35—40 M bei freier Station monatlich, eventl. auch auf Provision. (8111
A. Sprenger, Milchhandlg., **Bebra.**

Tüchtiger, verheirateter (8121
Milchkutscher
dessen Frau mitarbeitet, bei hohem Verdienst zu sofort gesucht. Monatseinnahme durchschnittlich 180 bis 200 Mark.
Molkerei **Essen-Ruhr**, Auf der Donau 39/41.

Ein durchaus zuverlässiger, mit Lokomobile und Schrotmühle vertrauter (7559
Schweinemeister
zum 1. Juni oder 1. Juli gesucht. (Bestand 650 Schw.) Es wollen sich nur tüchtige, verheiratete Leute, die schon in größeren Mästereien tätig waren und gute Zeugnisse besitzen, melden. Bewerbungen schriftlich mit Lohnangabe und Zeugnissen.
Schweinemästerei Elze, G. m. b. H., Elze, Hannover.

Gesucht zu sofort als **Heizer und Maschinenführer** ein absolut zuverlässiger und an selbständiges Arbeiten gewöhnter Gehülfe. Selbiger hat die Trockenmilchanlage mit zu bedienen und kleine Reparaturen selbst auszuführen. Gehalt bei fr. Stat. 40 M, spät. Zulage. Meld. an **Dampfmolk. Nemmersdorf** b. Gumbinnen, Ostpr. (8033

Suchen zum sofortigen Antritt fleißigen, sauberen (8031
Heizer und Zentrifugenführer.
Gehalt 40 M und freie Kassen.
Molk.- und Milchhandl.-Genossensch. e. G. m. u. H. in **Neu-Ruppin.**

Tücht., im Ausformen gewandter
Butterer
nach Süddeutschland zu bald. Eintritt gesucht. Dauernde Stellung. Offert. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen beförd. d. Zeitung unter **M. Z. 7715.**

Für eine Buttergroßhandlg. der Pr. Sachsen ein gewandter
Butterformer
gesucht, der auch die ausgef. Butter von Laden zu Laden absetzen muß. Da nur gegen bar verkauft wird, ist eine Kaution von 200—300 Mk. erforderlich. Verdienst je n. Tüchtigkeit bis 25 Mk. pro Woche. Offerten unter **7784** an diese Zeitung.

Angehender Gehülfe
bei 20 M und freien Kassen gesucht.
L. Heinrichs, Bertkow b. Goldbeck, 8034) Altmark.

Ein verheiratet. Schweinemeister welcher die Zucht u. Mast gründlich versteht, sofort in dauernde Stell. gesucht. (7298
Dampfmolkerei **Deuben**
Hermann Zimmermann, Deuben Bez. Dresden.

Suche sofort tüchtigen (7634
jungen Mann
welcher fahren kann. guter Pferdepfleger u. mit der Kundsch. freundlich u. zuvorkommend ist. Gehalt 35—40 Mk. mon. u. freie Station.
Johannes Günther, Käsefabrik **Zwenkau** b. Leipzig.

Suche per sofort einen (8059
jungen Mann
der seine Lehrzeit beendet, zur weiteren Ausbildung. Gehalt 20—25 Mark. Kühlanlage, Rahmreifer, Butterfertiger vorhanden. Offerten erbittet
R. Nagel, Molkereigenossenschaft **Schöneck** in Westpreußen.

Ein Lehrling
kann zum 1. Juni oder auch früher eintreten. Taschengeld 80—100 M jährlich. Familienanschluß, freie Station sowie Leibwäsche wird gewährt. Lehrzeit 2 Jahre. (8076
Molkerei Neusalza-Spremberg i. Sa.

Lehrling
erhält gewissenhafte, vielseitige Fachausbildung in unserem städtischen Vollbetriebe. (8024
Molkerei Goslar a. H.

Für städt. Betrieb zum möglichst baldigen Eintritt ein junger Mann
als Lehrling
gesucht. Lehrzeit 2 Jahre bei steigender Vergütung. Gründl. Ausbildung (auch Buchführung) und gute Behandlung zugesichert.
Molkerei Schloß Frankfurt-Main, Pestalozzistraße. (8115

Suche zu sofort für hiesige, neue, modern eingerichtete Gen.-Molkerei
einen Lehrling.
Vermittlung wird vergütet.
Fr. Schulze, Verwalter, Trüben bei **Zerbst** in Anhalt. (7757

Meierin-Gesuch.
Suche per sofort oder später eine junge, tüchtige, angehende (8098
Meierin
f. Hülfe in der Butterei u. im Haushalt. Stellung leicht u. angenehm. Anfangsgehalt 20 M u. freie Stat., Wäsche und Kassen. Bewerbungen erbittet
Rich. Dehn, Molkereibes., **Waltringhausen** b. Bad Nenndorf (Hannov.).

Tüchtige Meierin
zur Hülfe im Haushalt, Verkaufsladen und in der Molkerei wird zu sofort gesucht. Gefl. Meldungen und Gehaltsansprüche erbittet (8062
Paul Dreger, Molkerei, **Arys**, Opr.

Suche zu bald oder 1. Juni eine
Meierin
für Butterei und Haushalt. Anfangsgehalt pro Monat 25 M. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (8022
Molkereigenossenschaft Mauche, Provinz Posen.

Suche eine jüngere, kräftige
Meierin
für Harzkäserei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 M monatlich bei freier Station. (8025
O. Wilde, Berlin O., Grüner Weg 40.

Suche zu sofort oder später eine **tüchtige Meierin**
zur Haushaltsführung und etwas Hülfe in der Meierei. Gehalt monatl. 30 M. Off. erb. **D. Steenbock, Hartenholm** b. Kaltenkirchen i. H.

Gesucht von gleich oder später tüchtige, selbständige (8032
Meierin
erfahren in Bereitung besten Tilsiter Käses und feinster Tafelbutter.
Rittergut Bansen, per Bergenthal, Ostpreußen.

Meierin
als Laborantin, die morgens beim Verkauf im Laden helfen muß und gute Handschrift hat, bei fr. Station und 30 ℳ monatlich gesucht. Offert. mit Bild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **7970** an diese Ztg.

Junge Meierin
kann zum 1. Juni eintreten. Off. unter **R. postl. Mehlkehmen,** Ostpr.

Für unsere Dampfmolkerei suchen wir per 1. Juni bei hohem Gehalt eine zuverlässige, selbständige
Meierin.
Verlangt wird etwas Käsefabrikation und Aufsicht beim Melken.
Rittergutsverwaltung Uhlenhof bei Ritschenwalde. (7762

Dom. **Elvershagen** b. Stargard, Kr. Regenwalde, sucht zum 1. Juli ds. Js. eine nicht zu junge (7711
Meierin
für täglich ca. 400 Ltr. Milch zur Butterbereitung nach **Berlin.** Dieselbe muß selbständ. arbeit. können mit Alfa-Separator u. m. Dampfmaschine Bescheid wissen, außerdem hat sie das Melken zu beaufsichtigen. Gehalt 30 Mark monatlich. Meldungen an
Administrator **Wegener.**

Zum 15. Mai od. 1. Juni
tüchtige Meierin
für Meierei u. Hülfe im Haushalt gesucht. Anfangsgeh. 25 Mk. mon.
W. Schumacher, Fissau-Eutin Fürstentum Lübeck. (7723

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Genoss.-Molkerei Natzmershagen.
Fr. Gaudlitz, Wittingen, Hannov.
C. Cohrt, Saalfeld, Ostpr.
Dampfkäserei Freienhuben.
A. Ebnöther, Pudlischki.
Rosenow, Gr. Mohrdorf.
Maschin, Schönau a. d. Eigen.
Eduard Wittwer, Medenau.
Ed. Thiel, Verwalt., Bonstetten.
Dampfmolkerei Maua.
Wilhelm Selm, Lübzin.
Dampfmolk. H. Brandt, Wettringen.
Stinze, Holtland.
Wigger, Kaltennordheim.
Dampfmolkerei Neuguth.
H. Löhr, Mehrum.
J. Kohlschmidt, Eckartsberga i. Th.
Molkereigenossenschaft Bagband.
Bruno Hampel, Damsdorf.
A. Ahrens, Hohenfelden.
H. Zürcher, Ludwigsort.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Wegen Verkaufs unserer Genossenschaftsmolkerei suchen wir für unsern sehr gewissenhaften, treuen, jungen
Verwalter
kinderlos, kautionsfähig, anderweitig zum 1. Juli Verwalter- od. sonstigen Vertrauensposten. Wir können den Mann äußerst empfehlen und leisten Garantie. Gefl. Offerten an die
Molk.-Gen. E. G. m. b. H. Gimmel, Kreis Wohlau. (7857

Molkereiverwalter
Ein tüchtiger, energischer Molkereiverwalter in mittleren Jahren, Frau gelernte Meierin, sucht sich zu verändern. Antritt kann baldmöglichst erfolgen. Offerten mit Gehaltsangabe unter **7978** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann, Mitte 20er, sucht **Verwalterstelle.** Habe 3½ Jahre eine Molkerei mit bestem Erfolge geleitet, sodann die Genossenschaftsschule in Darmstadt erfolgreich absolviert. Bin vollständig vertraut mit all. prakt. u. kaufm. Arbeiten. Würde ev. auch Buchhalterpost. übernehmen. Feinste Zeugn. u. Ref. z. Verf. Off. u. **O. P. 7992** an d. Ztg.

Molkereiverwalter
äußerst tüchtig u. gewissenhaft, 36 J. alt, 19 Jahre beim Fach, der letzte Molkerei-Genossenschaft 10 Jahre mit bestem Erfolg geleitet hat, sucht zum 1. Juli, ev. früher oder später, wirklich dauernde Stelle. Gefl. Offerten unter **A. A. 7718** an diese Zeitung erbeten.

Molkereiverwalter, energischer u. tüchtiger Fachmann mit Ia. Refer., gesetzten Alters, verheir., kinderlos, Absolv. staatl. gel. Fachschulen, in Herstellg. von ff. Butter, mehr. Sort. Käse firm, Schweinemast, Maschinenwesen u. Buchführung erfahren, nachweisbar groß. städtische Molkereien äußerst rentabel bewirtschaftet hat, sucht zu sof. od. spät. Stellg. als Verwalter ein. Genossensch. od. Käserei. Off. erb. u. **M. postlagernd Stören, Tilsit.** (7936

Meiereiverwalter
Holsteiner, Molkereischule besucht, mit prima Zeugnissen, sucht umgeh. Platz irgend welcher Art. Off. unt. **O. S. 8095** an diese Zeitung.

Älterer Fachmann

zahlt für Vermittlung einer Stellung als Verwalter, Gutsmeier oder dergl. **25 Prozent und mehr vom ersten Jahresgehalt.** Offerten erbeten unter **8118** an diese Zeitung.

Milchzucker!
In der Herstellung langjähr. erf. **Meister** sucht zu bald oder später anderweitig dauernde Stellung. Gefl. Offert. unter **M. Z. 8123** an diese Zeitung.

Tücht, jung. Fachmann
sucht Stelle als Filialleiter, Milchverkäufer 2c. Angeb. unt. **8036** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
29 J. alt, geb. Schweizer, sucht zum 1. Juni oder später Stellung als Verwalter. Bewerber ist verheirat., 1 Kind. Offerten unter **J. L. 8078** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, kautionsfähiger **Fachmann** sucht zum 1. August, ev. früher oder später Stellung als Verwalter, Betriebsleiter oder sonstigen Vertrauensposten. Selbiger ist 9 Jahre beim Fach, mit allen Facharbeiten und Maschinen vertraut und an selbständiges Arbeiten gewöhnt. Eventuell pachte oder kaufe auch. Offert. unter **W. 8073** an diese Zeitung.

Jg. kräft. Fachmann sucht Stellg. zum 15. Mai od. einige Tage später als Erster oder Obermeier. **v. Goslomski, Molkerei Kgl. Salesche** bei Schwiekatowo, Kr. Schwetz. (7961

Ein gewissenhafter, ehrlicher, an peinlichste Sauberkeit gewöhnter, verheir. **Molkereifachmann,** 26 Jahre alt, 10½ Jahre beim Fach und mit allen Zweigen des Faches äußerst firm, sucht baldige Stellung, möglichst in solchem Betrieb, wo die Frau mithelfen muß. Offerten erbittet **der erste Käser der Molkerei Petershof** bei Budisch, Westpr. (8070

Tüchtiger, prakt. u. theor. gebild. **Molkereifachmann,** verheir., 1 Kind, treu u. gewissenh., gründl. erf. in Kontr. u. Unters. d. Milch, Buchf., Herst. ff. Butter u. versch. Käsesort., Behandl. u. Reparaturen jed. Art Molkereimasch., sucht z. 15. Juni od. spät. **dauernden** Post. Off. u. **A. Z. 112, Zürich** I, hauptbahnhofpostlag.

Tücht., verheir. Fachmann sucht dauernde Stell. in größ. Margarinefabrik. Antritt nach Belieben. Off. unter **8044** an diese Zeitung.

Kautionsfähiger, gewissenhafter
Fachmann
29 J. alt, erfahren in ländlichen und städtischen Betrieben, in letzteren mit starkem Milchverkauf seit 5 Jahren als technischer Betriebsleiter in ungekündigter Stellung tätig, sucht zu beliebigem Antritt passende Stellung. Zeugnisse zu Diensten. Werte Off. u. **P. H. 7990** an d. Ztg.

Molkereifachmann
Ende der 40er, seit langen Jahren in Vollbetrieb verbunden mit Schweinemast und Käserei tätig, erfahren in der Tilsiter-Käserei, Butterfabrikation, Frau arbeitet mit und ist gelernte Meierin, wünscht sich baldmöglichst zu verändern. Gegend gleich. Reflektiert wird jedoch nur auf annehmbare Lebensstellung. Offerten unter **7979** an diese Zeitung.

Solider, tüchtiger Fachmann
sucht zum 1. Mai oder etwas später Stellg. als Exped., Obermeier oder 1. Gehülfe, am liebst. für Milchann. u. Kontor, da sicher im Rechnen u. Buchführung. Gefl. Offerten erb. **Müller, Mülheim-Styrum,** Kaiser Wilhelm-Straße 15. Rhld. (8011

Butterfachmann

29 J., ledig, seit 6 Jahren in ein. größt. rheinisch. Buttergroßhandlung als Reisender und Lagerist tätig, an flottes, umsichtig., selbständ. Arbeit. gewöhnt, kennt die Verhältn. in Rheinland, Sachsen, Holland, in Buchführung u. Kasse firm, sucht dauernde, arbeitsame Position. Gefl. Offert. u. **Import 8109** an diese Zeitung erbeten.

Erfahrener Fachmann, 28 J. alt, 12 Jahre im Fach tätig, in ländlich. und städtischen Betrieben beschäftigt gewesen, sowie in Butterhandlungen, sucht passendes Engagement als Leiter einer Molkerei oder Filiale. Kaution vorhanden. Würde auch später ein Geschäft übernehmen. Gefl. Offerten erbeten unter **W. W. 8105** an diese Zeitung.

Langjähriger Fachmann
26 J. alt, ledig, der die Interessen seines Prinzipals in jeder Weise wahrzunehmen weiß, sucht zum 1. Juni od. später Vertrauensstellung. Zurzeit 3½ Jahre in Privatmolkerei tätig. Offerten erbeten unter **G. 8112** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
35 J. alt, in Maschinen, Tilsiter Käserei u. Schweinemast firm, bisher selbständig, sucht leitende Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe bei freier Station erbeten unter **K. K. 7703** an diese Zeitung.

Kautionsf., gewissenh. Fachmann, mit all. Zweig. des Faches aufs beste vertraut, sucht z. 15. Mai ev. spät. **Vertrauensstellung.** Prima Zeugn. u. Empfehlgn. vorh. Off. u. **G. N. 7579** an diese Zeitung.

Fachmann, 40 J. alt, unverheir., sucht passende Stelle in Guts- oder Sammelmolkerei. Gehalt nach Übereinkunft. **Neujahr, Königsberg,** Holsteiner Damm 49. (8089

Militärfr., 23jähr. junger Mann sucht zum 1. Juni **Buchhalterstelle** im Molkereikontor. Zeugnisse über praktische Erfahrung im Molkereiwesen und Käsefabrikation, Motor- u. Dampfbetrieb stehen zur Seite. Bewerber hat Molkereischule und Handels-Lehrinstitut besucht. Gefl. Offert. erb. an **Hauptlehrer Relow, Böllau,** Westpr. (7766

Betriebsleiterstellung
suche ich für federgewandte, mit kaufm. Buchführung und Abrechnung bestens vertr., strebs. Molkereibeamte mit sehr guten Zeugn. u. Empfehlgn. über langj. prakt. Tätigk. Selbige beenden z. Zt. an hiesiger Lehrmolkerei einen 3monatl. Betriebsleiterkursus. Gefl. Angeb. erb. (7172
Direktor **Krause, Braunschweiger Lehrmolkerei.**

Tücht., gewissenh. Fachmann sucht zum baldigen Antritt Stellung
als Betriebsleiter od. Gutsmeier
27 Jahre alt, 12 Jahre beim Fach, verh. Off. an **Beutler, Dreweningken,** Kr. Stallupönen. (7929

Suche alsbald Stellung als **Molkereidirektor** in Genossenschaftsmolkerei. Nassau oder Rheinland bevorzugt. Bin 31 Jahre alt, ledig, einjähr. gedient, mehrere Semester Landwirtschaft, speziell Molkereiwesen studiert, mehrjähr. praktische Tätigkeit. Kaution nach Wunsch. Bin selbst prakt. Landwirt. Off. u. **8116** an diese Zeitung.

Für einen jungen, fleißigen
Gehülfen
suchen zum 1. Juni Stellung bei 25 ℳ Gehalt. (8120
Verwaltung der Molkerei Lentzke (Mark).

Energ., tücht., militärfr. **Gehülfe,** 8 Jahre im Fach, sucht Stellung als erster oder sonstigen Vertrauenspost. zum 20. Mai oder etwas später. Selbiger ist mit Eismaschine, elektr Lichtanlage gut vertr. Gute Zeugn. vorh. **Wilke, Helmstedt,** Pribitzstr. 19.

Junger, angehender Gehülfe
sucht zum 20. od. 1. Juni Stellung. Gute Zeugn. vorh. Offert. erbittet **Herm. Dajecke,** Molkereigehülfe **Schladen,** Harz.

Gehülfe, 22 J., im Betrieb sowie Kontor ganz selbständ. arbeit., sucht sofort od. spät. Stelle. Geg. gleich. Off. an den Gehülfen bei **Schlump, Cöln-Ehrenfeld,** Körnerstr. 66. (8114

Junger Gehülfe
17 Jahre alt, sucht zum 15. oder später Stellung für Kessel, Maschine, Alfa und Käserei. Off. an (8122
Wilhelm Bilepp, Molkerei **Grieben** bei Tangerhütte.

Tücht., militärfr. Gehülfe
mit sämtl. Molkereiarb. und Masch. vertr., der auch Reparaturen selbst ausführt, sucht zu sofort oder etwas später dauernde Stelle, am liebsten bei Kessel u. Maschinen. Landesteil gleich. Off. erbittet **A. Banthau, Seligenfeld** b. Korschen, Opr. (8096

Militärfr. **Gehülfe** sucht sof. Stellung. Als Milchverkäufer nicht ausgeschlossen, weil großes Geschäftsinteresse. **Kieslich, Laer,** Bz. Münster, Westfalen. (8102

Evangel., solider **Gehülfe,** 24 J. alt, keine Arbeit scheuend, noch in ungekünd. Stellung, sucht zum 1. od. 15. Juni Stellung als Gutsmeier od. Vertrauensposten. Bin mit allen Facharbeiten, sowie mit Kälberzucht, Schweinemast, Müllerei vertr., auch in der Landwirtschaft nicht unerfahr. Geg. gleich. Off. u. **8099** an d. Ztg.

Junger Gehülfe, 20 J. alt, mit Kessel u. Maschine, Separatoren u. Butterei gut vertraut, sucht Stellg. zum 22. Mai. Off. erb. **Wilhelm Donau, Massow** in Pomm. (8090

Militärfreier Gehülfe mit allen Facharbeiten, auch elektr. Lichtanlage gut vertraut, schon mehr. Jahre als erster Tilsiterkäser beschäftigt gewesen, sucht zum 1. Juni Stellung, evtl. in Gouda- oder Edamerkäserei z. weit. Ausbild. Off. erb. der **Butterm. d. Molk. Oldersum,** Ostfrl.

18jährig. **Gehülfe,** Molkereischule absolv., m. gt. Zeugn., s. Stellung. **Budde, Alverdissen,** Lippe. (8087

Tüchtiger Gehülfe, 23 J. alt, gel. Schlosser, sucht Stellg. als **Heizer oder Maschinist** z. 1. Juni. Offert. erbittet **Goldschmidt, Pömmelte** bei Schönebeck a. d. E. (7987

Junger, tüchtiger Gehülfe sucht zum 17. ds. Mts. oder später dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet (8043 **Walter Jekel, Köln-Deutz,** Wattstraße Nr. 26.

Tücht. gewandt. Gehülfe, 25 J., 11 J. beim Fach, sucht Stellg. als Expedient, Obermeier oder sonstige Vertrauensstellg. Gefällige Offerten erbitte unter **„Dauernd 8010"** an diese Zeitung.

Kräftiger Gehülfe, 22 J., sucht Stellg. Gegend gleich. **Eulenstein, Düsseldorf,** Kruppstraße 16. (7994

Tücht., erfahr. u. gewissenhafter **Gehülfe** 21 J. alt, sucht zum 20. Mai oder später dauernde angen. Stellung. **Adolf Meyer, Blauhand** i. Oldbg.

Jung. tücht. Gehülfe sucht z. bald. Antr. anderweit. Stellg. **Hinrichs,** Molkerei **Garms** i. Oldbg. (7980

Tüchtiger, junger Gehülfe 20 Jahre alt, sucht dauernde Stellg. für Butterei u. Käserei mögl. bis 20. Mai od. 1. Juni. Bitte Offert. zu richten an **P. Tambor,** Molkerei **Neiße,** Obermährengasse 15. (7977

Tücht. Gehülfe, mit allen Facharb. vertraut, sucht per sofort dauernde Stellg. Off. erb. **L. Ogorkiewicz, Haaren.** (7976

Suche für kräftigen, fleißigen **Molkereigehülfen** wegen Einstellung eines Lehrlings zum 1. Juni Stellung. (8020 **Ernst Köpke,** Molkerei-Inspektor, **Cramme** b. Barum, Braunschweig.

Suche für einen jungen, gewandten, fleißigen **Gehülfen,** der mit allen Molkereiarbeiten bestens vertraut und guten Rechner ist, zum 1. Juni Stell. Offert. m. Gehaltsangabe erbittet **C. Wildt,** Molkerei-**Verwalter, Krockow,** Wpr. (8019

Junger Gehülfe, 19 Jahre alt, 4 Jahre beim Fach, sucht sofort, auch später, Stellung. **Schlieff, Neuhof** bei Treptow a. Rega. (8017

Tüchtiger, 20jähr. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, sucht zu sofort oder später Stellung. **E. Kurdelbaum,** Molk. **Tostedt** i. Hann. (8014

Tüchtig. Gehülfe, 19 J. alt, sucht Stellg. für Kessel u. Maschinen od. z. weiteren Ausbildung im Kontor. **Behrens, Addernhausen,** Post Heidmühle, Oldbg. (7981

Kräftiger Gehülfe, mit Kessel, Maschine, Butt. u. Quarkkäs. aufs beste vertraut, sucht sofort Stellg. Offert. erb. **Aloys Sawitzki, Grubo** bei Belzig, Bez. Potsdam. (8009

Jung., kräftig. Gehülfe sucht bis zum 1. Juni Stellg. für Betrieb u. Kontor. Westfal. od. Hessen bevorz. Off. u. **E. B. 7968** an ds. Ztg.

Suche z. 15. Stellg. als **Molkereigehülfe.** Bin mit allem vertraut. **Fenske, Gr. Konarzyn,** Schlochau.

Für einen empfehlenswerten **Gehülfen** wird Stellg. gesucht. Näheres durch **Otto Lehmann,** Molk.-Verwalter, **Groß-Rosenburg,** Bez. Magdeburg.

Molkereigehülfe, 23 J. alt, vertraut m. Kessel, Masch, Tils. Käs., Butt. u. Schweinem., s. z. 1. Juni od. spät. Stell. **P. Naujoks, Luzethen** b. Schlobitten, Ostpr. (7949

Junger, tüchtiger Gehülfe, vertr. mit sämtl. Molkereiarbeiten, sucht zum 20. oder später Stellg. Offert. erb. **Gustav Kreutz,** Molkerei **Rudwangen** bei Rastenburg. (7944

Strebs. Gehülfe, der selbst. arb. u. mit Käserei vertr. ist, s. dauernde Stellg. Antr. n. Bel. **Görtz, Konopat, Terespol,** Westpreuß. (8067

Jg. Gehülfe sucht zur Ausbildung in Käserei Stelle. **J. Gackowski, Groß Lonsk** bei Buschkowo, Kreis Bromberg. (8065

Gehülfe sucht Stellung. **Last, Wilk** b. Eldena, Pomm. (8054

Junger, fleißiger Gehülfe sucht sofort Stellung als Buttermeier, auch wo er sich im Kontor ausbilden kann. Selbiger scheut sich vor keiner Arbeit. Offerten erbittet **Wengel, Silberbach,** Ostpreuß. (8061

Junger, kräftiger Gehülfe, der mit allen Facharbeiten vertraut ist, sucht bei Kessel, Maschine, Butterei oder Käserei zum 15. Mai oder später Stelle. Offerten bitte zu senden an **Paul Thiel, Käsemark** bei Danzig. (8056

Solider, fleißiger, evgl. **Gehülfe,** 24 J. alt, im modernen Betrieb sowie Butterei und Käserei aufs beste bewandert, worüber gute Zeugnisse zur Verfügung, sucht zum 25. Mai od. später Stellung, am liebsten, wo ihm auch Kontorarb. obliegen. Off. an **Karl Kaerger,** Zentralmolk. des Darlehnskass.-Vereins **Ulbersdorf** b. Fraustadt in Posen. (8075

Tücht., kräft. Gehülfe, 20 J. alt, mit sämtl. Fach- und Kontorarbeiten aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung f. Betrieb u. Kontor. **Fritz Schönert, Weimar,** Ettersburgerstr. 67, II.

Junger, strebs. Gehülfe sucht z. 16. Mai dauernde Stellg. **Rheinland,** Westfalen bevorz. **Wilh. Hoppmann,** Molkerei **Dortmund,** Sonnenstr. 4.

Absolv. Molkereischüler und Ackerbauschüler, 16½ Jahre alt, sucht Stellung als **angehender Gehülfe.** Gefällige Anträge unt. **7770** an diese Zeitung.

Junger Gehülfe, auf hies. Stelle 3 J. tätig gew., sucht, gest. auf gute Zeugnisse zu bald oder später Stell. Gefl. Offerten erb. **Edm. Schiefek, Beuster** (Altm.). (7791

Ein tücht., erfahr. u. solid. **Käser** mit besten Referenzen u. Absolvent der bernischen Molkereischule Rütti (Diplom 1. Klasse) sucht Stelle als **Meisterkäser** in einer größ. gut eingericht. Käserei i. bayr. od. württemb. Allgäu. Eine Stell., wo mein Freund als 2. Käser eintr. kann, ist bevorz. Gefl. Off. an **Federico Hunig,** capo, casaro, **Zagonara,** Belgioginoso, Pr. Pavia Italia.

Tüchtiger Milchverkäufer sucht zu sofort oder später Stellung. Offerten an diese Zeitung unter **7450** erbeten.

Suche **Engagement** zum 22. oder später für Betrieb oder Butterei. Prima Zeugn. vorhanden. Off. erb. **Doblaski, Szczuka,** Westpreußen.

Tilsiter Käser, 25 J. alt, mit allen Facharbeiten vertraut, und der schon selbständige Stellen bekleidet hat, sucht Stellung. Offert. erb. **Borm, Tilsit,** Königsbergerstr. 23. (8100

Milchverkäufer fleißiger, gewandter Verkäufer, 30 Jahre, unverheir., sucht z. 1. Juni, evtl. einige Tage früher, Stellung. Bade- od. Kurort bevorz. Nehme evtl. Verkauf auf eigene Rechn. od. richte neue Tour ein. **Zander, C.-Molk. Semmelwitz** b. Jauer, Schl.

Verheirateter Schweinemeister 28 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, erfahren in Mast und Zucht, sucht zum 1. Juni dauernde Stellung. Gegend gleich. Gefällige Offerten erbeten an (7986 **A. Schmolke,** Schweinemeister, **Emmerke** (Hannover).

Junge Frau, 24 J., sucht z. 20. Mai selbständige Stellg. Bin gelernte Meierin. Gefl. Offert. erb. Frau **A. H., Braunschweig,** Hildesheimer Straße 18, II. (8018

Tüchtige, strebs. Meierin, 23 J. alt, sucht zum 1. Juni Stellg. für Butterei u. Führg. d. Haushalts. Ostpr. bevorz. **M. Stolper,** Meierei **Friedersdorf** b. Gersdorf, O.-Laus.

Tücht. erfahr. Meierin, m. guten Zeugn., sucht Stellg. in größ. Gutsmolkerei. Off. erb. **R. Peter, Bromberg,** Thornerstr. 13. (7942

Tücht. Verkäuferin, gel. Meierin, sucht Stellg. z. übern. einer Filiale. **R. Kreuz, Bromberg,** Thornerstr. 6.

Meierin sucht Stellung zum 1. Juni, möglichst mit Familienanschluß. Offerten erbeten unter **8064** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Juni Stellung als **Käsemeierin,** womögl. in französ. Weichkäserei. Off. erb. **Antonie Tschöpe, Ullersdorf,** Kr. Glatz, Bez. Breslau. (8107

Suche für einen äußerst tüchtigen **Obermeier** den ich in jeder Hinsicht als gewandt und zuverlässig empfehlen kann, zu bald oder später dauernde Stellung. Betreffend. ist 23½ Jahre alt, scheut keine Arbeit u. eignet sich zu jedem Posten. **Zentralmolkerei Bialla.** Gefl. Off. an **E. Sievert, Zossen,** Mark. (8072

Tücht. gewandt. Obermeier sucht zum 1. Juni oder später dauernde Stellg. als solcher, Expedient oder 1. Gehülfe. Off. erb. unt. **M. W.,** postl., **Nordenburg,** Ostpr. (8000

Ein in jeder Beziehung absolut zuverlässiger und tatkräftiger verh. **Meier,** in ungekündigter Stellung, sucht, da hierorts nicht genügend Arbeitsfeld, anderweitig Stelle. Solche auf eigene Rechnung nicht ausgeschlossen. Off. erb. u. **8088** an diese Zeitung.

Ein junger, dänischer Meierist, 19 Jahre alt, 4 Jahre auf Meierei tätig, sucht zum 15. Mai oder 1. Juni passende Stellung. Gefällige Offerten unter **O. H. 120, Lüneburg, postlagernd,** erbeten. (7774

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Besitzer gutgehender Molkerei, 29 Jahre alt, evang., sucht mit tücht. Fachmannstochter oder Meierin, die Lust und Liebe zum Geschäft hat, in Verbindung zu treten **zwecks Heirat.** Etwas Vermögen erwünscht. Off. mit Bild unter **G. H. 7913** an diese Zeitung. [Pomm.]

Heirat!

Besitzer einer schlesisch. Dampfmolkerei, 29 J. alt, stattliche Erscheinung, mit nachweisbar sicherster Brotstelle, sucht **Lebensgefährtin** v. 20—26 J. Damen, denen daran gelegen ist, ein glückliches Heim zu finden, wollen sich unter Angabe ihrer Vermögensverhältnisse nebst Bild (Diskretion Ehrensache) melden. Off. u. **A. B. 8015** an diese Zeitg.

Junger Mann, kath., sucht Bekanntschaft mit junger Dame **zwecks Heirat.** Off. mit Bild u. **8077** an diese Ztg.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Eine sehr gute Zukunft! Fachmann mit ca. 6—8000 Mark kann Geld verdienen durch Übern. einer Molkerei-Gründung (Weichsel-Niederung). Bis täglich 6000 Ltr. zu haben. Milchpreis pro Ltr. 10 Pfg. fr. Molkerei. Ort ist Bahnst., 5 Minuten von der Bahn und ca. 10 km von einer Stadt mit 50000 Einwohnern, wo 16—18 Pfg. für das Liter bezahlt werden. Nur größere Güter und Besitzer. 6 Jahre Vertr. Molkerei muß bis spätestens 1. Aug. d. Js. in Betrieb kommen. Durch Krankheit sofort abzugeben. (8086 **Hespe, Molkerei-Verw., Neidenburg.**

Beabsichtige meine seit 1906 best. **gutgehende Käserei** mit **Hausgrundstück u. Garten** zum 1. Oktober zu verkaufen. Haus 1902 erbaut. Nachweisbarer Überschuß 1909 4300 Mk., 1910 5500 Mk. Nur Bargeschäft, am besten geeignet für Leute mit erwachsenen Kindern. Fester Preis 14000 Mk., bei 8000 Mark Anzahlung. Offert. unter **R. 7776** an diese Zeitung.

Eine sehr rentable **Motoren-Molkerei** mit **Rahmstation** ist preiswert zu verkaufen. 1200 Ltr. pro Tag. Molkerei **Holzerode** b. Nörten. 7915) **L. Eberwien.**

Gebe sofort reelles, auf 5 Jahre abgeschlossenes **Molkereiprojekt** im Harz ab. Großes Kapital nicht erforderl. Off. u. **Harz 7997** an d. Ztg.

Kleine Dampfmolkerei nebst Käserei, hübsch eingerichtet, in kleiner Stadt, nahe Großst. (100000 Einwohner) sofort billig zu verkauf. event. zu verpachten. Näheres unt. **7962** an diese Ztg. [Westpr.]

Verkaufe besonderer umständehalb. **mein. schön. Milchvertrag** event. Gebäude vorhanden. Auch richte ich sofort für Pächter ein. Pr. Brandenburg. Off. unter **7972** an diese Zeitung.

Suche gutgeh. Molkerei auch **Gutsmolk.** zu pachten od. kauf., zu welcher 7—8000 Mk. genügen. Off. unter **7966** an d. Ztg. [Schles.]

Gute Belohnung sichere nach Kauf demjenigen zu, der einem tüchtigen Fachmann zu bald oder später in der Provinz Sachsen, Brandenburg, Hannover oder Braunschweig eine reelle, kleine **Dampf- od. Motor-Molk.** mit Stallungen nachweist, wo 5 bis 8000 Mk. genügen. Auch Molkereipacht angenehm. Evtl. kaufe auch einen festen Milchlieferungsvertrag. Ausführl. Offert. unt. **S. F. 8091** an diese Zeitung.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Vilsen (Dille) beleg., im Grundbuche von Vilsen Band X Blatt Nr. 181, zur Zeit der Eintr. des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Arbeiters **Wilhelm Bomhoff in Bremen** eingetr. Grundstücke Kartenbl. 2 Parz. 109 u. 110, Acker, Bülterkamp, groß 29,84 ar, mit 0,21 Tlr. Reinertrag,
Gebäudesteuernutzungswert 350 Mk.
Kartenblatt 2 Parzelle 111, Acker, Bülterkamp, groß 18,21 ar, mit 1,00 Tlr. Reinertrag,
Kartenblatt 2 Parzelle 112, Acker, Bülterkamp, groß 17,04 ar, mit 0,27 Tlr. Reinertrag,
Kartenblatt 2 Parzelle 107, Acker, Bülterkamp, groß 19,68 ar, mit 1,08 Tlr. Reinertrag,
Kartenblatt 2 Parzelle 108, Acker, Bülterkamp, groß 16,16 ar, mit 0,25 Tlr. Reinertrag,
Gemarkung Vilsen, Grundsteuermutterrollenartikel 342, Gebäudesteuerrolle Nr. 161
am 26. Juni 1911, vorm. 10½ Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 20 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. April 1911 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bruchhausen, den 27. April 1911.
Königliches Amtsgericht.

Hamburg.

Alt. gutgeh. Milchgeschäft a. gut. Lage, Ums. tägl. 230 Ltr., s. gute Exist., für 3500 Mk. zu verkaufen. Näh. durch **Leop. Levy, Hamburg**, Brandswiete 42. (7914

Kleine Dampfmolkerei

in ländl. schöner Gegend, zu sofort billig zu verkaufen. Mietsräume, billige Miete, 10jährige Kontrakte. Anz. 4—5000 Mk. Zirka 1000 Kühe in der Gegend. Höchste Verwertung sämtlicher Produkte in den nahegel. Badestädten. Raschentschl. Liebhaber erfahren näheres durch diese Zeitg. unter **Nr. 7948.**

Verkauf! Tausch!

Gutgehend. Restaurations-Grundstück mit Hotelbetrieb, in größ. Garnisonstadt Wpr., mit höh. Schule, sehr schönes Gebäude, kompl. Inventar, Einf., Hofraum, Stallungen, bringt ca. 700 Mk. Miete, sollFamilienverhältnisse halb. zu günst. Bedingungen verkauft oder gegen **Molkerei**, auch kleinere, mit ges. Milchverhältnissen, wenn Zuzahl. erfolgt, vertauscht werden. Meldungen erbittet (7945
Eduard Mehl, Dt.Eylau, Wpr. Saalfelderstraße 13.

Hohen Verdienst

sichert die Übernahme eines **Butter- und Käsegeschäfts.** Verdienst 5000 Mark netto. Erforderlich 3000 Mk. Offerten unter **7969** an diese Ztg.

Molkerei

in industriereicher Gegend Sachsens, mit groß. Detailverkauf, Schweinezucht 2c. ist altershalber sofort zu verkaufen. Anz. 6—8000 Mk. Restkaufgeld kann stehen bleiben. Off. unter **7912** an diese Zeitung.

Molkerei

i. westfäl. Industriegebiet zu verk. Milchquantum ca. 3000 Ltr., flotter Milchversand. Viel Butterzukauf. Schweinemast. Aeußerst rentabel. Anzahlung 20—30 000 Mk. Offert. unter **O. U. 7985** an d. Zeitung.

Handmolkerei od. Milchgeschäft

zu pachten gesucht. Angeb. u. **8035** an diese Zeitung.

Motormolkerei

sofort od. später zu verkaufen in gemieteten Räumen, feste Verträge, Milch 500—600 Ltr., Ltr. 7 Pfg., 80 Proz. Off. unt. **S. R. 7988** an diese Zeitung.

In Mitteldeutschland ist ein guter

Milchlieferungs-Vertrag

umständehalber billig abzugeben an kapitalkräft. Fachmann. Off. unter **8053** an diese Zeitung.

Hochrentabel!

Meine in Oldenburg beleg. Dampfmolkerei ist zu verkauf. Milchpreis 6 Monate 7 Pfg. und 6 Monate 6 Pfg. bei 80 Proz. Rückg. Mühle, Schweinestall und etwas Land dabei, auch Backofen, event. auch sehr passend für einen Bäcker. Viehbestand des Ortes ca. 450 Milchkühe. Gegend hebt sich sehr, da viel Land kultiviert wird. Fester Preis 27500 Mk., bei 15000 Mk. Anz. Off. unter 7530 an diese Zeitung.

Zwei Fachmänner suchen eine

Molkerei

zu kaufen oder pachten. 1000 Ltr. oder mehr. Off. mit Preisangabe unter **Reell 7780** an diese Ztg.

Schönes Meiereigeschäft

passend für junge Anfänger, ist umständehalber billig zu verk. Off. u. **D. 8595** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Achtung.

Wegen Krankheit ist in der Hauptstadt Ostpreuß. ein **Molkereibetrieb nebst 4 eig. Geschäften** u. Niederl. zu sofort zu verkaufen. Umsatz bis 2000 Liter. Zur Uebernahme sind 15000 Mk. erforderlich. Näh. unt. **7792** an diese Zeitung.

Eine modern eingerichtete

Molkerei und Müllerei

mit großem Kundenkreis, in milchreicher Gegend, mit nachweislich gutem Erfolg, steht umständehalber zum Verkauf. Milch ist 12—1500 Liter vorhanden, wird sich aber mit der Zeit auf 2000 Ltr. erhöhen. Es wurde gemahlen monatl. 50—70 000 Pfund Kundenmehl und 60—70 000 Pfund Gerste verkauft. Mahllohn 5 von 100. Reflekt. mit 15—20 000 Mark wollen sich melden unt. **7817** bei dieser Zeitung.

Verk. **Dampfmolk.**, 600 Ltr., mit Vertr., Schrot. u. eig. Grundst. **Maaß, Woistenthin**, Kr. Kammin, Pom.

Kleine Molkerei

2—3000 Ltr. täglich, im südwestl. Oldenburg, Ostfriesland, Westfalen oder Hümmling vom 1. Juli ab zu pachten gesucht. Offrt. m. genauen Angaben unter **7758** an ds. Zeitung.

Molkerei

in **Stotternheim** b. Erfurt verkaufe ich sofort unter günstigen Beding. durch (7747
Neßmann, Erfurt, Schmidtstedterstr. 3.

Milch-, Butter-, Käse- u. Eier-Geschäft

mit kleinem Molkereibetriebe in kleiner, aber sehr reger Industriestadt Sachsens ist preiswert zu verkaufen. Off. u. **7736** an ds. Zeitung.

Eine gutgehende

Molkerei

ist unter günstigen Bedingungen umständehalber sofort zu verkaufen. Off. unt. **M. 7803** an diese Zeitung.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Maschinen- u. molkereitechnisches Geschäft soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers verkauft werden. Gefl. Offert. unter **5994** an diese Zeitung.

Übernehme gleich oder bis Oktbr.

gute Molkerei oder Geschäft.

Anzahlung in jeder Höhe. Offert. unter **7696** an diese Zeitung.

Wegen Übernahme des Väterlichen beabsichtige zu sof. od. spät. meine

Dampfmolkerei

zu verkaufen. Milch bis 1500 Ltr. täglich. Guter Fachmann kann das doppelte zu bekommen. Anzahlung 7000 Mk. Offerten unter **7439** an diese Zeitung. [Ostpr.

Verkaufe meine Käserei

mit langjähriger Kundschaft. Jährl. Reinverdienst 3000 Mark. Herstell. von Mainzer, Handkäse u. Stangenkäse. Elektr. Betrieb. Kassa-Gesch. Fester Preis 5000 Mk. Anz. 3000 Mark. Offerten an diese Zeitung zu richten unter „Rheinland" 7603.

Wirklich selt. Angebot

Buttergroßhandlung Berlins, nur Kassageschäft, monatl. Umsatz ca. 130 bis 150 000 M, nachweisb. sehr hoher Verdienst resp. Überschuß, ist krankheitshalber ganz oder geteilt zu verkaufen. Auch wird ev. ein tüchtiger Kompagnon angenommen. Barvermögen 60—75 000 M. erforderlich. Gefl. Offerten unter **Sch. 7115** an diese Zeitung.

Tücht., intell. Fachmann ist Gelegenheit geboten hiesige

Dampfmolkerei

weit unter Wert zu erwerben. Zur Zeit sind ca. 1200 Ltr. Milch vorh., ist aber noch mehr zu haben, ca. ⅓ geht für 2 Pf. zurück. Milchpreis ca. 9 Pf. frei Molkerei. Maschinen sind tadellos erhalten. Stallung für ca. 80—100 Schweine und 2 Pferde vorhanden. Gebäude alle massiv. Grundstück ca. 2½ Mrg. groß. Fachleute mit ca. 7—8000 Mk. Kapital wollen sich melden. (6750
Arthur Walter, Verw., Ruthenberg b. Loosen, Bahnst. Domslaff.

Einrichtung

für kl. Harzkäserei mit elektr. Anl., passend für Anfänger, billig zu verk. Offerten unter **7581** an diese Ztg.

Gebrauchte Handmolk.-Einrichtung sucht sofort zu kaufen. Off. unter **R.** postlagernd **Mehlkehmen**, Ostpr.

Zu verkaufen fast neue

Motoren-Molkereieinrichtung

bestehend aus lieg. Deutzer 4 PS Benzinmotor, Roths Vorwärmer, 1200 Ltr., Milchpumpe, Alfa-Pony 1908, Viktoria-Butterfaß, 60 Liter Verbutterung. Täglich im Betriebe zu besichtigen. Daselbst noch 2—3 Zentner **Butter** gesucht gegen Kasse.
Molkerei **Mengershausen**
8033) bei Göttingen.

Einrichtung

für kleinen Dampfbetrieb billig zu verkaufen. (7928
Meierei **Dreweningken**
Kr. Stallupönen.

Molkerei-Inventar-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Molkerei soll sämtliches Inventar, wie Lokomob., Transmissionen, Kühlmaschine, Zentrifugen, Bassins, Milchkannen usw. unter der Hand verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt (8004
F. Darup, Nordwalde i. W.

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampfkäsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert unt. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt von H. Kropeit, Tapiau**, Ostpr.

Molkerei-Schule Brehna

Bezirk Halle a. S.

Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. Unterricht kostenlos. — Anmeldung. sind zu richten an den (5797
Verband d. landw. Genossenschaften der Pr. Sachsen u. der angr. Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Sprüche für Molkereien.

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen,
Kommt keiner zu Falle.

„ 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

„ 3. Liebe Leute! merkt's euch fein:
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

„ 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

„ 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

„ 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

„ 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

Nr. 8. Morgenstunde
Hat Gold im Munde.

„ 9. Hälst Ordnung Du,
Hält Ordnung Dich.

„ 10. Ein jedes Ding an seinem Ort,
Erspart viel Zeit, viel Müh' und Wort.

„ 11. Zeit ist Geld.

„ 12. Erst die Kinder,
Dann die Rinder,
Und was noch frei
Zur Molkerei.

„ 13. Arbeitstage
Voll rüstiger Plage,
Das sind die besten
Von allen Festen.

„ 14. Käs' und Brot
Macht die Wangen rot.

Wir liefern diese Sprüche in Plakatform in Größe v. 32½ : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton, mit rot-schwarzem Rande, zu folgenden Preisen:

Stück						Preis
1 Stück inkl. Verpackung u. Porto						40 Pfg.
2	„	„	„	„	„	60 „
3	„	„	„	„	„	80 „
4	„	„	„	„	„	90 „
7	„	„	„	„	„	130 „
10	„	„	„	„	„	180 „

jedes weitere Stück 15 Pfg. mehr.

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Thermometer

für Pasteure, „Vorwärmer, „Butterei u. Käserei — sämtl. Systeme mit Milchglasskala — liefert in allen Größen bill.

Carl Mann, Hildesheim.

Gelegenheitskauf.

1 **AlfaSeparator**, Modell 1904, 1400 Ltr. stdl. Leistung, kompl. mit Zubehör, tadellos erhalten, nur 2 Jahre im Betrieb, ist wegen Anschaffung eines größeren billig zu verkaufen. Ebenfalls 1 gebr. **Alfa-B-Handseparator**, 375 Ltr., spottbill. Offerten unter **8021** an d. Ztg.

Wegen Niederlegung der Käserei ist eine **Käsewanne**, 1000 Ltr. halt., 1 **Magermilch-** und 1 **Molkebassin**, 1 guterhaltene **Zentrifuge**, 1 **Butterkneter**, 1 **Buttermaschine**, **Käseform**.

preiswert zu kaufen.

7939) Molkerei **Frasselt**, Kr. Cleve.

Benzin-Motor

3—4 PS, neu, **Wasserbassin**, ca. 2 cbm, **Dampferzeuger**, **Magermilchpasteur**, 1400 Liter, verkauft billig (8045

Greiner, Erfurt, Blücherstr. 8.

Suche einen leichten einspännigen

Milchverkaufswagen.

Offerten an die (7916

Zentral-Molkerei **Groß-Goltern** b. Barsinghausen, Hann.

Westfalia-Kraftseparator

1000 Ltr. stündl. Leist., erst ½ Jahr i. Betrieb, tadellos laufend, kostet neu 950 Mk., hat wegen größeren Milchquantums für 400 Mk. abzugeben Molkerei **Neuscharrel** b. Friesoythe in Oldenburg. (7938

Suche einige gut erhaltene

Milchtransportwagen

zu kaufen. (7925

Ahrendt, Magdeburg, Kantstr. 16, I.

Handmilchverkaufswagen

billig zu kaufen gesucht. Offerten unter **7918** an diese Zeitung.

Quarkknet- u. Käseform-Maschine

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Off. u. **7924** an d. Zeitung.

Suche gebr. Käsewanne

oder Käsekessel, wenn möglich, 1000 Liter Inhalt, zu kaufen. (7927

M. Leo, Molkerei **Konitz**.

Suche stehend. **Dampfentwickler**, **Vorwärmer** 5—800 Ltr. Leistung, sowie **Butterkneter**

zu kaufen.

Auch habe mehrere Zentner **Quark**, sowie feinsten **Speisequark** wöchentl. abzugeben. Off. u. **Bromberg 7932** an diese Zeitung.

---

4 **Alfa 04**, wenig gebraucht,
3 **Milchkühler**, ungebraucht,
2 **Rahmkühler**, ungebraucht,
1 **Vorwärmer Astra**, gebraucht,
1 **Pasteur** für hohen Druck, gebr.,
1 **Vorwärmer**, gebraucht,
1 **Käsewanne** (Kühne), neu,

preiswert zu verkaufen.

Peter Fr. Langbehn, Minden i. W.

Futterkalk } Marke A & B

Lebertran für's Vieh

empfehlen

Blottner & Mühle

Königsberg i. Pr.

Käseformmaschine „Thuringia“

D. R. P. Nr. 158840

Kraft- und Handbetrieb

4-6000 St. Käse in der Stunde

Hans Bohn, Maschinenfabrik, Ilversgehofen-Erfurt.

Sauberer Druck!

Neue Nachnahme-Karten und Nachnahme-Paket-Adressen

Preisherabsetzung!

mit Postanweisung oder mit Zahlkarte

500	1000	2000	5000	10000
5.—	7.25	14.—	32.—	60.—

Der Preis versteht sich mit rotem Dreieck und mit Firma und Adresse des Bestellers.

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Große Posten

einmal gebrauchte, saubere, sehr gut verböttcherte (7116

Butter-Tonnen

haben billig abzugeben

Mann & Friedeborn, Hildesheim.

Es ist doch klar

daß Molkereien ihre

Geschäfts-Bücher und Drucksachen

am besten von einer Fachdruckerei anfertigen lassen. Hier haben sie Gewähr für fachkundige Anordnung und Ausführung. Verlangen Sie kostenlose Zusendung meines Schemabuches u. bemusterte Off. für Drucksachen

Carl Mann, Hildesheim, größte Fachdruckerei, spez. für das Molk.-Gewerbe eingerichtet.

Versuchsstat. u. Lehranstalt für Molkereiwesen Königsberg, Pr.

(früher Kleinhof-Tapiau) (7698

verbunden mit Molkereischule. Aufnahme von Hospitanten und Eleven. Nähere Auskunft erteilt **Prof. Dr. Hittcher.**

Einen Wagen

für Flaschenmilch oder Butterkisten, am liebsten mit Verdeck, kauft 8039) Molkerei **Völkenrode i. Br.**

Alfa-Separator

1500 Liter Stundenleistung, ist unt. Garantie billig zu verkaufen wegen Anschaffung eines größeren (8038

Molkerei **Völkenrode i. Br.**

Ein Separator

zu 1400 Liter, 1 **Butterfaß** mit Riemenantrieb zu 150 Ltr. Verbutt., 2 **Milchbassins**, zu je 500 Ltr. Inh., sind wegen Aufgabe des Geschäfts preiswert zu verkaufen. (8068

F. Wyrsch, Kamin, Westpr.

Einmal gebrauchte

Buttertonnen

sauber gereinigt, gut verböttchert, à Stück 55 Pfg., verkauft (7734

W. Rolf, Bockhorst, Westfalen.

Etwa hundert einmal gebrauchte, gut erhaltene (7717

1/1 Buttertonnen

hat **allerbilligst** abzugeben und erbittet Angebote

Molkerei-Genossensch. **Ueckermünde.**

Kühl-Maschinen

2500 Kalorien
12500 „
und 30000 „

erstklass. Fabrikat., unter Garantie mit Montage billig zu verkaufen.

Anfragen unter **R. 6352** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** erbeten.

Vorzüglich erhaltene, garantiert betriebsfähige (7695

12 bis 15 PS. Gaggenauer Dampfsparmotor-Anlage

für Molkereien geeignet, billig abzugeben. Anfragen erbeten durch **Postfach 63, Ruhrort.**

Zu verkaufen ein neuer, noch nicht in Betrieb gewesener Schoenemannscher selbstthebender

Rahmpasteuriseur Nr. II

neuester Konstruktion, auch als Magermilcherhitzer zu benutzen. Off. unter **7694** an diese Zeitung erbet.

Einen fast neuen, wenig gebraucht.

Milchwagen

hat zu verkaufen (7825

Friedr. Boysen, Schmied **Pellworm** (Schleswig-Holst.)

Gebrauchte Kühlanlage

für Solekühlung, 12000 Kal., Kohlensäure, bestehend aus **Kompressor**, **Kondensator**, **Generator**, für 4000 Ltr. Inhalt, 18 **Eiszellen** u. **Solepumpe**, tadellos funktionierend und gut erhalten, wegen Vergrößerung zu verkaufen. Die Anlage ist bis Septbr. noch i. Betrieb zu besichtig.

Braunschweiger Molkerei E. G.

Achtung!

Ein Spiritusmotor, 6—8 Pferdekr., steht zu sofort billig zu verkaufen.

J. Koriath, Wuttrienen

7692) Kr. Allenstein.

Zu verkaufen:

Gebr. Helmsche Eiskühlanlage für Handbetrieb, 800 Liter stündl. Leist. mit Hebevorricht. für Milch, **Eismühle** 2c. billigst zu verkaufen.

Xaver Schwarz, Nakel a. Netze.

Buttertonnen

ca. 100 Pfund Inhalt, einmal gebraucht, gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück von 55 Pfg. an lief. **Oswald Tretbar**, Böttcherei **Knautkleeberg** b. Leipzig.

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697

Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Wollen Sie 1 Käsemaschine anschaffen
so lesen Sie zuvor den Prosp. über
Lübbers neue, verbesserte
Quarkmühle u. Formmaschine

„Aschenbrödel".
Sie ist die **vollkommenste** aller kl. Käsemaschinen = **gar. rostfrei** = für Hand- und Kraftbetrieb.
I. **Leistung** stündlich ca. 20 Ztr. hart vorgearbeiteter Teig.
II. **Leistung** stündl. ca. 4000 Stück runde oder lange Käse.

Alfred Lübbers, Langensalza
Fabrik für Käserei-Maschinen und Geräte.

Molkereibürsten
von Fibre pro Stück 55 Pfg.
von Reiswurzel pro Stück 65 Pfg.

fabrizieren als Spezialität
Meseck & Gildemeister
Bütow i. Pomm.

Unentbehrlich für Sie
sind unsere seit Jahren in jedem großen Betriebe eingeführten
Käsematten
zum Abtropfen
Holen Sie sofort Offerte ein .:. Konkurrenzlos
Schiffner Holzdrahtweberei
Großbreitenbach i. Thür.

Fritz Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. 41.
Molkerei-Maschinen und Geräte.
Einrichtung kompletter Molkereien u. Sterilisier-Anlagen. Maschinelle Milchkühlanlagen von 1500 Mk. an. **Ständig gute gebrauchte Molkerei-Maschinen auf Lager. Eigene Monteure u. Reparaturwerkstatt. Übernahme sämtlicher Reparaturen. Alle Reserveteile für Alfa-Separatoren, Trommeltausch. Lager in Higgin's Salz. — Telefon 5453. —**

Zur Verpackung von Kamembert, Brie, Münsterkäse 2c. liefern
Holzspahnschachteln
W. Luz & Sohn, Stuhlseiffen
bei Langenbrück, Schles.
Lieferanten vieler großer Molkereien

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inhalt
liefert am billigsten,
besten u. schnellsten
B. Reuter, Berlin 36

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
Ia Qual.
paraffin. u. bedruckt
Milch-Etiketten
fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

MOLKEREI BUTTER
F. Borisch, Berlin, Ackerstr. 132.

Neueste „Ideal"
Butter-Formmaschine
für Hand- od. Kraftbetrieb.
Alb. Schellen Schreiber Halle a. S.

Dampfkäsekessel
kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und
Milchkühler
liefert billig unter Garantie die **Kupferschmiede und Apparatebauanstalt**
Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917.

Kasein.
Alle einschlägigen Auskünfte erteilt gegen Honorar (620
Rich. Geiseler, Kempten (Bay.)

Sehr gut erhaltener Mahlerscher
Magermilchverteiler
wenig gebraucht, für 40 Mark, und **Alfa-Separator**, 2000 Liter Stundenleistung, renoviert, ab Bergedorfer Eisenwerk mit Garantie des Werkes für Mk. 475 zu verkaufen.
Molkerei-Genossenschaft **Werlte i. H.**

Neu!!! Neu!!!
Rahmreifer
aus starkem Kupferblech verzinnt, Kühl- und Rührvorrichtung in Taschenform, leicht zu reinigen, Ersparnis an Wasser und Zeit, geringe Anschaffungskosten, liefert (6999
J. Sobczynski, Kupferschmiederei, **Pleschen, Posen.**

Konserven-Dosen
für Milch, Butter etc.
liefert als Spezialität
J. A. Schmalbauch
Blechwarenfabrik
Braunschweig 7.

Oel. Twist Farbe **B. & T. Kultur.**
A. V. Branth Hamburg 8.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare
Separatorenschnüre
liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, Osnabrück.

Gebrauchte ¹/₁-Ztr.
Buttertonnen
sauber gereinigt, gut verböttchert
à Stück **55** ₰ an, liefert
J. Zinke, Berlin 59.

Kieselgur-Kork-Isoliermittel Heinr. König Lüneburg

Milch-Flaschen
für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen
bei Lünen (Westfalen).

Gebrauchte ¹/₁ Ztr.
Buttertonnen
gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück **55** ₰, erstklassige **60** ₰. Bei freundlichen Aufträgen bitte genaue Bahnstation anzugeben.
H. Leidel, Cöthen, Anh.

Käsekisten
in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz i. S.**

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken
Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Kisten
in zugeschnitten. Teilen, sowie fertig genagelt, liefert preisw.
August Battermann
Elze (Hann.)
Dampfsägewerk, Kistenfabrik.

Bei den **niederen Quarkpreisen** ist die Fabrikation von (7771
Kasein
bedeutend lohnender. Auskunft erteilt ohne Honorar und macht Jahresabschlüsse gegen Kasse
Molkerei Eisenharz, Ulm a. D.
Inhaber **C. Wunderlich.**

Yoghurt-Kulturen
nebst Gebrauchsanweisung für die Bereitung von Yoghurt sind zu beziehen durch die (7425
Versuchsstation für Molkereiwesen Kiel.

Jed. Posten **prima Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen
Otto Bock, Calvörde, Telefon 31.
Spezt.-Lief. für Molk. u. Mästereien

Tragende Sauen und einen sprungfähigen Eber
Minden-Ravensberger Rasse, hat abzugeben (7965
Schnellmann, Molkerei **Husen** b. Atteln i. Westfl.

Ein Liter Rahm kostet Sie nur 35 Pfennige
nach mein. Anleit. zum Eindicken v. Rahm auf natürlichem Wege. Gegen Einsendung von **Mk. 10.** (7999
Curt Melk, Zentralmolk. **Gießen.**

Ein Quantum
Vollmilch, Magermilch und Buttermilch
hat abzugeben (7923
Molkerei **Darfeld**, Westfl.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei **Prödel**, Bz. Mgdbg.

Habe täglich noch ca. 600—1000 Liter pasteurisierte, tiefgekühlte
Vollmilch
abzugeben. Tiefkühlanl. vorhanden.
Wilhelm Schnettler, Milchzentrale **Lengerich** i. Westfl. (7693

Käse Käse Käse Käse Käse Käse
Straub & Grelle
Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
übernehmen jeden Posten
Käse
zum bestmöglich. Verkauf.

Habe wöchentlich 10—15 Kisten
□-Käse
à Zentner 18 Mk., sowie ca. 2 To.
frischen Quark
à 10 Mk. ab ostpreußischer Station abzugeben. Offert. unter **7707** an diese Zeitung.

Tilsiter Käse
und
Schweizer-Käse
kauft in allen Preislagen (9288
C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Tilsiter-Käse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Offeriere:
Ia goldgelbe **Harzkäse**, Kiste 100 St. 1,45 Mk.
„ **Bauernkäse**, „ 60 „ 2,20 Mk.
„ **Berl. Goldleisten**, Kiste 120 Stück, 2,60 Mk.
„ **Stangenkäse**, Kiste 60 Stück, 1,60 Mk.
Grossisten belieben Spezial-Offerte einzuford. Off. u. **3900** an d. Ztg.

Große Bauernkäse
goldgelb, wirklich prima schön, 60 Stück 1,80 Mk. Offerten unter **E.** hauptpostlagernd **Hildesheim.**

Magdeburger Korbkäse
Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst **Walter Thiele, Käs., Barleben.** Vertreter gesucht.

Korb-, Faust-, Stangen-runde und lange 5 Pfg.- **Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.**, Käsefabrik mit Dampfbetrieb.

Kochkäse
in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab Molk. **Meseberg-Osterburg,** Altm.

Große Bauernkäse!!
goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463 **Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H.** Bei Mehrabnahme billiger.

Suche Abnehmer von gutem, schnittigem (7946
Tilsiter Magerkäse.
Molkerei **Gorzno,** Westpr.

Limburg. Vollfettkäse
hat abzugeben (7911
Molkerei **Kahlbude,** Kr. Danz. Höhe.

---

ff. Kuhkäse
à Schock 5,75 Mk., habe noch abzugeben. Probesendungen p. Nachn. Off. unter **H. B. 8079** an d. Ztg.

Suche eine leistungsfähige Molkerei zur Lieferung von gutem
Sahne-Schichtkäse.
Anlernung kann erfolgen. Offerten unter **7993** an diese Zeitung.

---

2 Kisten □-Käse
sind wöchentlich in schöner Ware abzugeben, à Zentner 18 Mk. (8029
Molkerei **Grätz** i. Pos., Gerberstr.

Suche ständige Abnehmer für
Fromage de Brie, Kamembert, Romatour-, Schloß-, Limburger- u. □-Käse.
Off. erb. u. **G. M. 7854** an ds. Ztg.

Suche Abnehmer für
□-Käse
frisch vom Salztisch. Offerten unt. **N. N. 8082** an diese Zeitung.

Achtung!!!
Kein Zerfließen des Käses mehr.
Wir versenden an jeden Molkerei- und Käsereibesitzer, -Beamten u. -Pächter, von einem älteren, erfahr. Käsemeister eine selbst niedergeschriebene Anleitung der **Harzer-, Mainzer- u. Thüring. Stangenkäserei i. Ausschwitz- und Schnellreifungsverfahren** für den Preis von 12 Mark. Auch wird hier praktische Anleitung gegeben. (8048
Käserei-Lehrschule Theessen
Bez. Magdeburg.

Suche auf Abschluß wöchentlich 10—12 Zentner einwandfreien
Quark.
J. Riemann, Käsefabrik **Stötzen** Bez. Halle. (7544

Quark kaufen
Gebr. Schaper, Hannover-St.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co., in Harsum.

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Kaufe frischen, trockn., metallfreien
Magermilchquark
auf Jahresschluß. (3969
Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.

Speisequark und Butter offeriert Molkerei **Neunheilingen,** Thür.

---

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht. **Thuringia-Käserei, Langensalza.**

Quark kauft
7689) **Ed. Osthoff, Harsum.**

QUARK 20 bis 30 Ztr. wöchentlich sucht auf Schluß
Jos. Hilgendorf, Hokeln
7746) b. Gr.-Düngen, Hann.

Rheinische Molkerei
hat mehr. Ztr. trockn., metallfreien
Quark
abzugeben. Probefässer zu Mk. 11 pro Zentner ab Station geg. Nachnahme. Gefl. Offert. unt. **7787** an diese Zeitung.

Ein größerer Posten frischer, trockener, einwandfreier
Quark
zu Mk. 12.— abzugeben. Offerten unter **7775** an diese Zeitung.

Quark
trockene, feinste Ware, kaufen auf Abschluß, auch ohne Schluß (7429
Steinborn & Schultz, Käsefabrik **Liegnitz.**

Täglich 3—5 Tonnen
Quark
haben wir ab 1. Juli auf Abschluß bis 31. 12. 11 oder 30. 6. 12 abzugeben. Probesend. in Käufers To. zu 12 Mk. per Zentner per Nachn.
Neue Molkerei-Genossenschaft
7527) **Guhrau,** Bez. Breslau.

□-Käse
beste Qualität, offeriert zu Mk. 25 Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Wir haben wöchentlich noch 20 bis 30 Zentner (6463
Speisequark
geschmeidige Ware, im ganzen oder geteilt, in Zentner- u. Halbzentner-Tonnen, zu Mk. 10.00 pro Zentner ab unserer Station per Nachnahme abzugeben. Bei laufender Geschäftsverbindung a. Wunsch ohne Nachn.
Molkerei **Metschkau e. G.**
in **Metschkau,** Kr. Striegau, Schles.

Frischen, trocknen, metallfreien
Quark
kauft zur regelmäßigen Lieferung **Otto Pucher, Liegnitz,** Schles. Käsefabrik. (2716

Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 10 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Quark
kaufen zu Tagespreisen und auf Abschluß (5701
Gebr. Mosheim, Corbach.

---

30 Zentner Quark
wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen** in **Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Guten, trockn. Quark
4—7 Zentner pro Woche, vom 1. Juli d. J. ab auf Jahresschluß abzugeben. (7007
Krotoschiner Molkerei, e. G. m. u. H.

Ia Speisequark
per Zentner Mk. 10,50 hat abzugeben und zwar an Unbekannte nur gegen Nachnahme (7937
Molkerei-Genossenschaft **Polkwitz** Kr. Glogau (Schlesien).

Habe mehrere Zentner
feinsten Speisequark
sowie auch **andern Quark** billigst abzugeben. (7935
Dampfmolkerei **Gramsdorf** bei Ritschenwalde (Posen).

3—5 Ztr. Quark
wöchentlich abzugeben. (7934
Gut Troop, Station Troop-Iggeln Westpreußen.

Quark
gute, trockene Ware, sucht a. Abschluß **Wilh. Heinrich,** Käserei **Barleben.**

Für meine ganze Produktion an
Quark
— 75 Zentner monatlich — suche ich zahlungsfähigen Abnehmer. Derselbe ist metallfrei und trocken und kostet 13 Mk. ab Station. Abschluß erwünscht. (7931
P. Schwedler, Molk. **Grabow** i. Pos.

Frischen, trocknen
Quark
in Käufers Tonnen habe abzugeben gegen Nachnahme, à Zentner 10 Mk. Offerten erbittet (7920
Molkerei **Remden** b. Wissingen Bez. Osnabrück.

Eiwandfreien Quark
zu Tagespreis u. auf Schluß kauft **J. Lieke & Sohn,** Käsefabrik **Kl.-Giesen** b. Hildesheim.

Quark
in guter Qualität kauft, Thüringen bevorzugt (7910
F. Marquardt, Dürrenebersdorf bei Gera.

Habe wöchentlich 5 bis 7 Zentner frischen, trockenen (7971
Quark
à Zentner Mark 8.00 ab Station exkl. Fastage abzugeben.
Molkerei **Krupinnen,** Kr. Oletzko b. Marggrabowa.

Molkerei in Schlesien s. wöchentlich 8 Zentner
Quark
trockene Ware, auf Abschluß bis 31. Dezember ds. Js. Off. mit Preisangabe unter **Molkerei 7941** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich auf Jahresabschluß 8—10 Zentner (7998
pa. Quark
frisch, trocken, metallfrei.
R. Staake, Käserei **Hohendodeleben** Reg.-Bez. Magdeburg.

Suche auf Abschluß wöchentlich 10 bis 12 Zentner einwandfreien
Quark.
Offert. mit Preisangabe unter **J. M. 8040** an diese Zeitung.

Quark
frisch, trocken u. metallfrei, am liebsten auf Abschluß gesucht. Offerten mit Preis erbittet (8037
Käsefabrik **Radewege** b. i Brandenburg a. H.

Kaufe jed. Post. frisch., trockenen **Quark,** a. Waog. v. 100—200 Ztr. Harzer-Käsefabrik **Wehrstedt,** Stat. Halberstadt. Fernsprecher 588.

Mechanische Harzkäsefabr. Borsum bei Hildesheim
Inhaber: **Johannes Aschemann**
sucht Abschlüsse in Quark
per sofort oder später. (7940

Quark
kauft sofort **zahlungsfähige Firma.** Offerten erbet. unter **R.** hauptpostlagernd **Hildesheim.**

Prima Quark
offeriere à Zentner zu 12 Mark.
Voß, Molkerei **Warnemünde.**

Habe noch 2—4 Zentner
Quark
pro Woche abzugeb. in Ia Qualität, metallfrei. (8051
Schütte, Molk. **Rhoden** b. Hoppenstedt Bez. Magdeburg.

Süßen Speisequark offeriert Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Habe wöchentlich 2 Tonnen frisch., trockenen, metallfr. **Quark** abzugeb. Probetonnen geg. Nachnah. Off. m. Preis erb. **Durnowski, Montwy,** Pos.

Eröffnete Molkerei in Westpr., hat feinste **Tafelbutter** abzugeben. Offert. unter **8066** an d. Zeitung.

Gebe noch drei Tonnen
ff. Tafelbutter
für den festen Preis von 1,20 Mk. pro Zentner, Sommer und Winter auf Jahresabschluß ab. (8080
Elektrische Molkerei Sadke Kr. Wirsitz, Pos.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma M. Egeling in Leipzig-Gohlis über das Rost-Entfernungsmittel „Olos" bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 38. Hildesheim, den 17. Mai 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Wie ist die Zufriedenheit unter den Mitgliedern einer Genossenschaftsmolkerei zu erhalten?

„Ein Verein ist eine Vereinigung uneinig Gesinnter." Dieses Wort könnte man auch häufig auf eine Molkereigenossenschaft anwenden, wenn man die erregten Generalversammlungen und noch mehr die Debatten am Biertisch der Dorfkneipen betrachtet. Die Genossen einer Molkerei huldigen leider noch allzu häufig der Sitte oder vielmehr der Unsitte, ihrem übervollen Herzen der Molkerei gegenüber in der Stammkneipe Luft zu machen, anstatt, wie es einzig richtig ist, etwaige Wünsche und Beschwerden in der Generalversammlung vorzubringen, wo in der Regel nur einige Wortführer sich getrauen, das Wort zu nehmen. In folgendem soll nun versucht werden, aus der Praxis heraus den Versuch zu machen, mit einigen Ratschlägen zu dienen, wie einer allzugroßen Unzufriedenheit unter den Genossen vorzubeugen ist. Ein Radikalmittel dürfte es allerdings nicht geben, denn es werden sich stets Krakeeler finden, die eben nie zufrieden sind.

Wie schon erwähnt, werden die meisten Debatten über den genossenschaftlichen Betrieb in der Regel am Biertisch geführt, während die Generalversammlungen bei den meisten Molkereigenossenschaften nur schwach besucht werden. Da etwaigen Beschwerden usw. am ersten in den Versammlungen entgegengetreten werden kann, dürfte seitens der Verwaltungsorgane in erster Linie danach zu streben sein, die Genossen alljährlich mindestens einmal oder öfter, wenn Bedarf vorliegt, so vollzählig wie möglich versammelt zu sehen, um hier für Aufklärung zu sorgen.

Die Frage: „Woran liegt es, daß die Genossen so wenig zur Generalversammlung kommen?" dürfte wohl berechtigt sein. Betrachten wir einmal die Tagesordnung für die regelmäßige Generalversammlung, so finden wir hier fast immer und überall dieselben Punkte. Da sind zunächst neben dem Jahresbericht und neben dem Revisionsbericht des Verbandsrevisors etwaige Neuwahlen für den Vorstand und Aufsichtsrat. Als weiterer und letzter Punkt ist, falls nicht besondere Sachen (Neuanschaffungen von Maschinen, sowie etwaige Neubauten usw.) vorliegen, gewöhnlich Verschiedenes hinzugefügt. Der Jahresbericht mit seinen Zahlen, wie derselbe alle Jahre wiederkehrt, übt auf die Mehrzahl der Genossen bald keine Anziehungskraft mehr aus, wenn der Vortragende (wohl in der Regel der Vorsitzende des Vorstandes) es nicht versteht, seine Zahlen interessant zu machen. Und doch läßt sich gerade mit dem Jahresberichte sehr leicht Belehrung und Aufklärung für die Genossen verbinden. Es kann darauf hingewiesen werden, daß durch Anlieferung sauberer Milch sich bessere Produkte erzielen lassen, die sich wieder durch höhere Preise verwerten lassen. Durch Vergleiche mit den Ausbeuteziffern früherer Jahre können die Genossen darauf aufmerksam gemacht werden, welchen Einfluß der Fettgehalt der Milch auf die Geschäftsergebnisse ausübt. Ebenso ist es hier Zeit, darauf hinzuweisen, daß der Preis, der für Genossenbutter berechnet wird, in Molkereien mit vielen kleinen Genossen mit ausschlaggebend für die Endzahlen eines Jahresberichts sein kann. Auch etwaige übertriebene Behauptungen von den Auszahlungsergebnissen von Nachbarmolkereien lassen sich hier an der Hand der Statistik leicht widerlegen und ev. bessere Auszahlungen erklären. Wenn hier Zahlen aus einer einwandfrei zusammengestellten Statistik aufgeführt werden, so kann es absolut nicht schaden, wenn die Namen der betreffenden Molkereien genannt werden, denn gerade hierdurch wird häufig den Genossen die Sache erst interessant. Wenn mit dem Jahresberichte derartige eingehende Erklärungen verbunden werden, so kommt auch leichter eine Diskussion, welche nur erwünscht sein kann, zustande. Wenn jeder Genosse sieht, daß der Verhandlungsleiter auf alle aufgeworfenen Fragen bereitwillig eingeht, so ist schon viel erreicht, um einen guten Besuch der Versammlung zu erzielen.

Der Bericht des Revisors dürfte nur in den seltensten Fällen Anlaß zur Diskussion geben, da etwaige monierte Punkte von dem Vorsitzenden leicht aufgeklärt werden können.

Auch die Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat erledigen sich in der Regel sehr einfach. Bei einer Neugründung werden gewöhnlich die größten Besitzer, welche sich häufig in angesehener Stellung (Amtsvorsteher, Ortschulze usw.) befinden, vorgeschlagen und per Akklamation gewählt. Auch bei etwaigen Neuwahlen finden in der Regel Wiederwahlen durch Aufstehen oder Sitzenbleiben statt. Wenn auch der hier angeführte Wahlmodus für die leitenden Personen der einfachste ist, so kann man doch nicht gerade behaupten, daß er auch für das Gedeihen der Genossenschaft immer der richtige ist. Im Gegenteil kann es häufig nur erwünscht sein, wenn eine Abstimmung durch Stimmzettel erfolgt. Eine Wahl ist immer eine persönliche Sache, und es ist auch nicht jedermanns Sache, offen gegen eine Person, noch dazu wenn sich diese in einer behördlichen Stellung (Amtsvorsteher usw.) befindet, aufzutreten. Ganz anders verhält es sich bei einer Wahl durch Stimmzettel. Hier kann jeder anwesende Genosse seine Ansicht und Meinung vertreten, ohne befürchten zu müssen, daß er durch dieselbe in irgend einer Weise Nachteilen ausgesetzt ist. Als selbstverständlich dürfte es anzusehen sein, daß nur vorgeschlagene Personen Stimmen erhalten, denn sonst kann, besonders in Genossenschaften mit vielen Genossen, leicht eine derartige Stimmenzersplitterung eintreten, daß die Wahl eines Einzelnen mehr dem Zufall anheimfällt. Im übrigen schadet es durchaus nicht, wenn auch einmal ein Nörgler in den Vorstand resp. Aufsichtsrat gewählt wird; gerade hierdurch erreicht man es oft am besten, daß derselbe sich aus einem Saulus zu einem Paulus verwandelt, wenn er erst die nötige Einsicht in die Betriebs- und Geschäftsführung erhält.

Unter Verschiedenes dürfen nach dem Gesetz keine Beschlüsse irgend welcher Art (mit einigen unerheblichen Ausnahmen) gefaßt werden und kann dieser Punkt deshalb lediglich dazu dienen, auf etwaige Anfragen der Genossen Auskunft zu erteilen oder irgend welche Wünsche bezüglich des Betriebes entgegen zu nehmen.

Es dürfte nun, um einen zahlreichen Besuch der Versammlung zu erreichen, äußerst angebracht sein, außer der erwähnten Tagesordnung als letzten Punkt noch einen Vortrag mit aufzunehmen. Gerade bei Molkereigenossenschaften finden sich so viele alle Genossen interessierende Angelegenheiten, daß es für die Leitung ein leichtes ist, ein passendes Thema zu finden. Hier seien nur genannt: Einfluß der Fütterung auf Milchquantum, auf Fettgehalt und auf Qualität der Produkte, Zusammensetzung der Futterration, um eine entsprechend hohe Rentabilität aus dem Kuhstall zu erzielen, Maßnahmen, um den Gesundheitszustand des Viehstalles zu erhalten (Einfluß guter Stallung und des Weideganges), Seuche und Seuchenverhütung unter dem Rindvieh, Wert und Wesen der Kontroll-

vereine. Außer diesen direkt mit der Molkerei zusammenhängenden Vortragsthemen lassen sich selbstverständlich auch solche für die Allgemeinheit oder, wo kein landwirtschaftlicher Verein besteht, solche über den Wert oder die Vorteile anderer Genossenschaftsarten, wie Elektrizitätswerke, Konservenfabriken, Kartoffelflockenfabriken usw. behandeln. Die Auswahl der Referenten für derartige Vorträge dürfte in der Regel nicht schwer fallen, genannt seien hier nur die Wanderlehrer der Landwirtschaftskammern, die Direktoren und Lehrer der landwirtschaftlichen Schulen, die Beamten der Genossenschaftsverbände, Tierärzte usw. Auch ein Vortrag von einem Berufsgenossen, einem in der Praxis stehenden Landwirt kann den Genossen nur erwünscht sein. Wenn durch derartige Vorträge, neben ihrem direkt belehrenden Zweck, noch erreicht wird, daß die Genossen in größerer Zahl an den Versammlungen teilnehmen und durch die stattfindende Diskussion über Betrieb und Wesen ihrer Genossenschaft aufgeklärt werden, so ist schon viel erreicht. Die Anschauung, daß eine wenig besuchte Generalversammlung ein gutes Zeichen der unter den Mitgliedern herrschenden Zufriedenheit sei, ist nur in den seltensten Fällen zutreffend; im Gegenteil wird man sehr häufig finden, daß die Genossen, je weniger auf der Versammlung diskutiert wird, desto mehr Interesse an der Molkerei zu haben scheinen, wenn sie am Biertisch zusammensitzen, wo es nicht angängig ist, ihren oft geradezu widersinnigen Behauptungen entgegen zu treten und für Aufklärung zu sorgen.

Jeder Genosse hat natürlich ein besonderes Interesse daran, daß ihm die Milch, die er zu Hause wiegt, auch von der Genossenschaft bezahlt wird, und er ist nur zu leicht geneigt, bei etwaigen Differenzen gleich böse Absicht zu vermuten. Abgesehen von Irrtümern, die natürlich vorkommen können, kann man jedoch wohl im allgemeinen annehmen, daß bei den meisten Differenzen die Schuld auf seiten des Landwirts liegt. Da nur in den seltensten Fällen das Abwiegen oder Abmessen der Milch auf dem Bauernhofe stets von ein und derselben Person vorgenommen wird, so ist hierdurch schon eine ganze Reihe von Differenzen erklärt. Auch die zum Wiegen benutzten Wagen und Gewichte (nicht selten findet man sogar Steine oder Eisenstücke anstelle der Gewichtsstücke) sowie die evtl. zum Abmessen benutzten Gefäße befinden sich häufig in einem derartigen Zustande, daß ein zuverlässiges Wiegen resp. Messen hiermit ausgeschlossen ist und Augenmaß schließlich dasselbe leisten würde.

Eine Reihe von Differenzen entstehen auch dadurch, daß die vollen Kannen häufig mit einem bestimmten Inhalt angenommen werden, den dieselben bei der Neuanschaffung hatten. Durch Verbeulen der Kanne, Einsetzen neuer Böden oder sonstige Reparaturen verändert sich der Inhalt einer Kanne jedoch im Laufe der Zeit entweder nach oben oder nach unten bedeutend. Gibt es doch unter einer Anzahl alter 20 Literkannen solche, die nur 19 Liter, allerdings auch solche, die 21 Liter fassen. Auch die Füllung der Kanne läßt häufig viel zu wünschen übrig. Wie bereits erwähnt, ist der Genosse nur zu leicht geneigt, bei Gewichtsdifferenzen dem Molkereipersonal absichtliches Feststellen zu knappen Gewichts zuzutrauen, und es hält schwer, ihn davon zu überzeugen, daß die Mehrzahl aller Gewichtsdifferenzen auf sein Verschulden zurückzuführen ist. Mit schriftlichen Vorstellungen wird man hier allerdings wenig erreichen, da man in den seltensten Fällen eine Antwort erhalten wird, und es bleibt als einziges nur die mündliche Aussprache in der Molkerei übrig. Am besten ist es, wenn man dem Unzufriedenen seine Milch vorwiegen oder ihn selbst wiegen lassen kann. Wenn man ihn hierbei auf die evtl. zu knapp gefüllten Kannen, oder auf evtl. zu hohes Taragewicht derselben infolge wiederholter Reparaturen, auf evtl. geringeren Inhalt der Kannen und auf sonstige Ursachen, durch welche die Differenzen entstehen können, aufmerksam macht, so wird es noch am ersten gelingen, ihn von der Richtigkeit des in der Molkerei festgestellten Gewichts zu überzeugen.

Wo die Milch nach Fettgehalt bezahlt wird, ist durch die Untersuchung eine weitere Quelle steter Unzufriedenheit unter den Genossen gegeben. Die meisten Landwirte sind natürlich der Meinung, ihre Milch habe einen besonders hohen Fettgehalt. Wird durch die Untersuchung in der Molkerei nun das Gegenteil gefunden, so ist die Unzufriedenheit da und ist der Genosse ebenso wie bei Gewichtsmanko nur zu leicht geneigt, dem untersuchenden Beamten böse Absicht zuzutrauen. Eine stete Nahrung erhält das Mißtrauen gegen die Richtigkeit der Untersuchung durch die fortwährenden Schwankungen im Fettgehalt der einzelnen Tageslieferungen. Der Landwirt ist in der Regel der Ansicht, der Fettgehalt seiner Milch müsse stets annähernd gleich sein und es könne eine Änderung höchstens eintreten, wenn ein Futterwechsel oder ein Wechsel im Bestand der Kühe vollzogen worden sei. Hier dürfte es nun Sache der Betriebsleitung sein, für die nötige Aufklärung unter den Genossen zu sorgen. Durch mündliches Verhandeln in der Generalversammlung oder durch Verteilung von Flugblättern sind die Genossen mit den verschiedenen Ursachen der Fettgehaltsschwankungen (Verwendung eines Teiles der ermolkenen Milch im Haushalt und für die Aufzucht von Jungvieh und Entnahme derselben von den verschiedenen Gemelken oder von verschiedenen Kühen, Unterschied des Fettgehalts der einzelnen Gemelke, Einfluß des reinen Ausmelkens, der Witterung, des Gesundheitszustandes usw.) bekannt zu machen und darauf hinzuweisen, daß gerade die Fütterung verhältnismäßig am wenigsten oder doch lange nicht in dem Maße auf den Fettgehalt einwirkt, wie allgemein angenommen wird. Von der Richtigkeit der Untersuchung kann man den Genossen auch am besten überzeugen, wenn man ihn an der Untersuchung teilnehmen läßt, es ihm evtl. auch überläßt, die angegebenen Resultate nachzulesen und nachzuprüfen. Wenn man in seiner Gegenwart von seiner eigenen Milch Probe nimmt, diese evtl. doppelt untersucht und von ihm selbst mit ablesen läßt, so dürfte doch mancher Zweifler eines besseren belehrt werden. Auch die Einsendung von Kontrollproben an eine Untersuchungsstation ist nur zu empfehlen. Selbstverständlich ist die Probe bei der Anlieferung in der Molkerei zu entnehmen, denn wenn der Genosse die Probe selbst zu Hause entnimmt und einsendet, so ist aus naheliegenden Gründen eine Übereinstimmung der Resultate nicht zu erwarten. Als letztes Mittel, um das Vertrauen für die Fettbestimmung zu gewinnen, ist evtl. auch die Untersuchung sämtlicher Proben in einem milchwirtschaftlichen Laboratorium zu empfehlen. Allerdings sind die Kosten, besonders bei vielen kleinen Genossen, nicht gerade gering.

In Gegenden mit vielen Kleinbesitzern, welche in der Regel verhältnismäßig viel mehr Aufzucht treiben als der Großgrundbesitzer, legen die Genossen häufig außerordentlichen Wert auf die ihnen von der Molkerei zurückzugebende Magermilch, und zwar interessiert sie hier beides, Qualität und Quantität, insofern, als sie eine möglichst süße unverdünnte Ware und natürlich in möglichst großen Mengen haben wollen. Aus einem schlechten Rohprodukt läßt sich aber selbst mit den besten Hilfsmitteln kein gutes Abfallprodukt herstellen. Wenn die gelieferte Vollmilch bereits angesäuert in der Molkerei ankommt, so ist es einfach unmöglich, hieraus süße Magermilch zu gewinnen. Bei etwaigen Beschwerden in dieser Hinsicht sind die Genossen darauf hinzuweisen, daß nicht die Molkerei in diesem Falle der Sünder ist, sondern daß die Schuld auf die Ankläger, hier die Genossen selbst, zurückfällt. Durch hochgradiges Erhitzen und nachheriges tiefes Kühlen der Magermilch läßt sich allerdings eine bedeutend verlängerte Haltbarkeit derselben erzielen, doch ist auch diese Behandlung nur möglich, wenn die eingelieferte Vollmilch sich in einem erhitzungsfähigen Zustande befindet. Außerdem sind die Ansichten über den Wert oder den Unwert einer Erhitzung der Milch für Fütterungszwecke sehr geteilt, ja ein Teil der Landwirte zieht geradezu saure (dicke) Magermilch der süßen vor und glaubt hiermit bessere Resultate bei der Verfütterung an Jungvieh erzielt zu haben. In Gegenden, wo die süße Magermilch als Nahrungsmittel erwünscht ist, kann man sich, falls es sich nicht um zu kleine Lieferanten handelt, dadurch helfen, daß man Morgen- und Abendmilch getrennt verarbeitet; es ist den Genossen auf diese Weise Gewähr gegeben, wenigstens einen Teil der Magermilch vollständig süß zurück zu erhalten. Bezüglich des Quantums der zurückzugebenden Magermilch seitens der Molkerei sind die Genossen häufig von Bescheidenheit weit entfernt. Gerade die kleinen Besitzer können dem Leiter einer Genossenschaft durch ihre häufigen Reklamationen das Leben sauer machen. In erster Linie sind hier die Genossen darauf hinzuweisen, daß die Molkerei nur von dem, was sie wirklich erhält, einen gewissen Prozentsatz zurückgeben kann. Also nur von dem in der Molkerei ermittelten Quantum, nicht von dem, was der Landwirt vielleicht zu Hause ermessen oder taxiert hat, kann er seinen Anteil zurück verlangen. Daß die produzierte Butter und evtl. Käse mit ihrem Gewicht von der Rückgabe auszuscheiden haben, will auch manchem nicht einleuchten, ja in einer unserer Versammlungen erklärte einmal ein Genosse, in der Menge, wie die Butter produziert würde, müßte doch mindestens auch wieder Wasser hinzugegossen werden. Allerdings dürfte es Molkereien geben, welche, um den Genossen und Lieferanten möglichst viel Rückstände geben zu können, mit dem Wasser nicht allzu sparsam sind.

Wohl in den meisten Molkereien nehmen die Genossen die für ihren Haushalt erforderliche Butter von der Genossenschaft zurück und lassen sich dieselbe in der Monatsabrechnung von dem Wert der gelieferten Milch abrechnen. Dadurch nun, daß die Genossen auf diese Weise meistens ganz frische, nur einen Tag alte Butter erhalten, hat sich die Fähigkeit der meisten Landleute, frische Butter von Standware, und sei diese auch nur einige Wochen alt, zu unterscheiden, außerordentlich vervollkommnet. Durch die unregelmäßige Entnahme der Genossen, welche besonders während der Ernte- und Herbstzeit, sowie zu den Festtagen, gewaltige Mengen Butter gebrauchen, ist es nun der Molkerei nicht immer leicht gemacht, allen Ansprüchen zu genügen. Der Butterhändler kann natürlich nur dann für eine Marke einen hohen Preis anlegen, wenn er diese regelmäßig das ganze Jahr erhält. Mit einem Ausgleich durch die Lieferantin derart, daß diese sich Standbutter hinstellt und in knappen Zeiten die Lücken damit ausfüllt, ist dem Kaufmann natürlich nicht gedient; denn auch seine Kundschaft will frische Ware. Für manche Molkerei liegt deshalb die Versuchung nahe, durch Zukauf von Butter in knappen Zeiten sich aus der Verlegenheit zu helfen. Doch haben wohl nur wenige mit einem derartigen Zukauf gute Erfahrungen gemacht. Frische Ware ist in solcher Zeit natürlich selten zu haben und Standware merken die Genossen gar bald heraus. Außerdem ist frische Ware in knappen Zeiten teuer und die Genossen wollen in der Regel noch Vorzugspreise haben, so daß die Genossenschaft evtl. bares Geld hieran zugibt. Auch sind die Landwirte in der Regel sehr mißtrauisch, und kommen gar zu leicht auf die Vermutung, daß, wenn die zugekaufte Butter einmal etwas anders schmeckt, die Molkerei Margarine zugekauft habe und diese mit der eigenen Ware vermischt an die Genossen abgebe. Es dürfte deshalb für Molkereien im allgemeinen zu empfehlen sein, von einem Zukauf von Butter abzusehen, denn die erste Aufgabe einer Genossenschaft ist schließlich, zur Zufriedenheit der Genossen zu arbeiten, und man kann es keinem Produzenten verdenken, wenn er für sich selbst frische Butter beansprucht, denn die Molkerei ist der Genossen wegen da und nicht

umgekehrt. Außerdem dürfte der Verdienst, der sich durch Zukauf von Butter zwecks Abgabe an die Genossen erzielen läßt, sich nicht derartig hoch stellen, daß die Leitung der Genossenschaft hierfür die unvermeidlichen Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen kann. Für die Erntemonate kann man sich etwas dadurch helfen, daß man den Genossen während der Monate Juni und Anfang Juli, wo die Engrospreise in der Regel niedrig sind, die Butter bei größerer Abnahme zu einem billigeren Preise abgibt, damit sie für die Ernte zurückgestellt wird. Wenn der Genosse den Verdienst aus einer derartigen Butteraufstapelung selbst direkt in die Tasche stecken kann, ist er noch am ersten geneigt, die Molkerei etwas zu unterstützen, während er einige hundert oder tausend Mark, die die Genossenschaft als solche verdient, nicht sehr hoch einschätzt.

Wenn mancher Leser nach dem Durchlesen vorstehender Zeilen vielleicht etwas enttäuscht sein wird, und nicht das gefunden hat, was er beim Lesen der Überschrift erwartete, so möchte ich nochmals, wie zu Anfang, darauf hinweisen, daß es ein Radikalmittel, um die Genossen zufrieden zu stellen, nie geben wird. „Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft", so ist es auch in einer Genossenschaft. Gerade durch Vermeidung kleiner Differenzen und Ursachen lassen sich häufig große Wirkungen vermeiden, wie mancher Betriebsleiter zu seinem Leidwesen wohl schon zu spät eingesehen hat. Es ist immer leichter, die Zufriedenheit in einer Genossenschaft zu erhalten, als einmal entstandene Unzufriedenheit wieder aus der Welt zu schaffen.

Sch.

Mitteilungen.

Über den Einfluß verschiedener wässeriger Futtermittel auf die Menge und Zusammensetzung der Milch. Trotz der bedeutenden Fortschritte auf dem Gebiete der rationellen Fütterung der Milchkühe harren noch manche auch praktisch äußerst wichtige Fragen ihrer Beantwortung. Zu diesen gehört auch die noch immer unentschiedene Frage ‚ob wässerige Futtermittel wirklich zur Absonderung einer dünnen Milch führen oder, wie es die praktischen Landwirte ausdrücken, ob die Milch durch die Kuh gewässert werden kann. In der Tat neigt die Mehrzahl der Landwirte der Ansicht zu, daß eine Verdünnung der Milch auf diesem Wege tatsächlich zustande kommen kann, und auch die besten Handbücher äußern sich in ähnlichem Sinne.

Da aber an systematischen vergleichenden Untersuchungen in dieser Richtung Mangel herrscht, wurden F. Tangl und A. Zaitschek dadurch bewogen, solche mit verschiedenen Futtermitteln anzustellen. Sie stellten sich zur Aufgabe, in langen Versuchsreihen und unter möglichster Berücksichtigung aller in Betracht kommender Faktoren, die Wirkung trockener und wasserreicher Futtermittel auf die Menge und Zusammensetzung der produzierten Milch unter solchen Versuchsbedingungen zu prüfen, daß sie die Wirkung des geringeren und größeren Wassergehaltes im zugeführten Futter sicher erkennen konnten. Natürlich mußten da nicht nur die Menge und Qualität der zugeführten Nährstoffe, sondern auch jene Veränderungen berücksichtigt werden, die das Vorschreiten der Laktation in der Milchproduktion verursachten.

In einem kürzlich erschienenen Hefte des 74. Bandes der „Versuchs-Stationen" (Berlin, Verlag von Paul Parey) geben die oben genannten Verfasser ihre Untersuchungen als „Mitteilungen aus der königl. ungar. tierphysiologischen Versuchsstation in Budapest" (Vorstand: Univ.-Prof. Franz Tangl) in sehr ausführlicher Form wieder.

Die Versuchsergebnisse werden von ihnen wie folgt zusammengefaßt:

1. Von den wässerigen Futtermitteln wurden auf 1000 Kg. Lebendgewicht ohne jeden Nachteil für die Gesundheit der Tiere die folgenden Quantitäten verfüttert:

Von der Schlempe	89	Kg.
„ dem Kürbisfleisch	133	„
„ den Rüben	82	„
„ den Kartoffeln	34	„
„ der Luzerne	76	„

2. Die 10 Versuchskühe erhielten in den wässerigen und den trockenen Versuchsperioden reichlich Eiweiß und annähernd die gleiche Menge „Stärkewert". Ihr Lebendgewicht nahm in den wässerigen Perioden täglich durchschnittlich um 0,55 Kg., in den trockenen um 0,60 Kg. zu.

3. Während die mit Schlempe und Kürbisfleisch gefütterten Tiere fast gar kein Wasser tranken, konsumierten die mit Rüben, Kartoffeln und Luzerne gehaltenen Kühe noch eine bedeutende Menge Trinkwasser.

4. In den wässerigen Perioden war der Wasserkonsum von einer Kuh im Durchschnitt 54 Kg.; auf 1000 Kg. Lebendgewicht betrug der tägliche Wasserkonsum:

Bei Verfütterung von Schlempe	90	Kg.
„ „ „ Kürbisfleisch	124	„
„ „ „ Rüben	128	„
„ „ „ Kartoffeln	84	„
„ „ „ Luzerne	126	„

Im Durchschnitt war der Wasserkonsum in den wässerigen Perioden um 30 Prozent höher als in den trockenen Perioden.

5. Mit dem Vorschreiten der Laktation nahm der prozentuelle Gehalt sämtlicher Milchbestandteile bedeutend zu, mit Ausnahme des Milchzuckergehaltes, der fast konstant blieb; der Eiweiß- und Fettgehalt nahm rascher zu als der Aschengehalt der Milch.

6. Von der Tagesmilch entfielen im Durchschnitt 55 Prozent auf die Morgenmilch und 45 Prozent auf die Abendmilch. Stets aber enthielt die Abendmilch, auch wenn ihre Menge jene der Morgenmilch überstieg, mehr Fett — im Durchschnitt um 1,1 Prozent mehr — als die Morgenmilch.

7. In der durchschnittlichen Zusammensetzung der mit trockenen und mit wässerigen Futtermitteln produzierten Milch war kein Unterschied; es ist also nicht richtig, daß die wässerigen Futtermittel eine dünnere Milch geben als die trockenen Futtermittel.

Der durch Verfütterung der wässerigen Futtermittel verursachte gesteigerte Wasserkonsum verursacht keine Veränderung der Milch und beeinflußt auch den Milchertrag nicht.

8. Die einzelnen wässerigen Futtermittel beeinflußten hingegen in verschiedener Weise die Menge der Milch, indem die Schlempe, Rüben und Luzerne den Milchertrag steigerten, die Kartoffeln den Milchertrag etwas verringerten, das Kürbisfleisch den Milchertrag stark verringerte.

9. Der Milchertrag hängt nicht nur von den Mengen der verzehrten verdaulichen Nährstoffe und vom verzehrten Stärkewert ab, sondern auch von der Qualität der Futtermittel. —

Als Ergänzung dieser Versuche über den Einfluß wässeriger Futtermittel auf die Menge und Zusammensetzung der Milch untersuchte Dr. A. Zaitschek auch die Zusammensetzung des mit dem verschiedenen Futter produzierten Milchfettes.

Die Versuchsergebnisse wurden von ihm in folgendem zusammengefaßt:

1. Bei Verfütterung von viel Futterfett mit hoher Jodzahl stieg die Jodzahl des Milchfettes, während die Köttsdorfer und Reichert-Meißlsche Zahl abnahm.

2. Die Rübenverfütterung erhöhte den Gehalt des Milchfettes an flüchtigen Fettsäuren einem sehr viel Kraftfutter, namentlich viel Mais und Rapskuchen, enthaltenden Futter gegenüber. Gerade so wirkten die Kartoffeln.

3. Trotzdem das Futterfett die Zusammensetzung des Milchfettes beeinflußt, können ganz verschieden zusammengestellte Futterrationen gleiches Milchfett produzieren, da sich die Wirkung der einzelnen Futterfette ausgleichen kann.

4. Gegen Ende der Laktation fällt die Verseifungs- und Reichert-Meißlsche Zahl des Milchfettes, während die Jodzahl, Refraktion und der Schmelzpunkt steigen.

5. Nach einem Futterwechsel erreicht die Verseifungs- und Jodzahl des Milchfettes eher ihren endgültigen Wert als die Reichert-Meißlsche Zahl. (Deutsche landwirtsch. Presse.)

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Deutscher Milchwirtschaftlicher Verein. Die Hauptversammlung des deutschen milchwirtschaftlichen Vereins, die dieses Jahr im Künstlerhause in Dresden am 23. Mai stattfinden wird, hat in landwirtschaftlichen Kreisen des Königreichs Sachsen berechtigte Aufmerksamkeit erregt.

Angesehene Persönlichkeiten haben daher unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Ökonomierats Dr. Hähnel, Vorsitzenden des Landeskulturrates des Königreichs Sachsen, einen Ehrenausschuß gebildet, dem die Vorsitzenden der landwirtschaftlichen Organisationen und größeren Molkereigenossenschaften angehören.

Der Magistrat der Kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden gibt den Mitgliedern und Gästen des Vereins am 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzertsaale der Hygiene-Ausstellung einen Empfangsabend.

Auf der Hauptversammlung werden neben Vereinsangelegenheiten folgende Punkte verhandelt werden:

Die Entwickelung der Milchwirtschaft im Königreich Sachsen, Berichterstatter Herr Kreistierzuchtinspektor Ökonomierat Dr. Petermann in Chemnitz.

Beurteilung der Milchviehhaltung nach landwirtschaftlichen Gesichtspunkten. Berichterstatter Herr Dr. phil. Schmidt in Hamburg.

Was gibt es Neues in der Milchwirtschaft?

Wie stets, so hofft der Verein auch dieses Jahr, auf seiner Versammlung zahlreiche Gäste willkommen heißen zu können.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie Sektion III Magdeburg. Auf Grund des § 22 des Statuts laden wir hiermit unsere Mitglieder zu der am Montag, den 12. Juni 1911, Vorm. 11¼ Uhr, zu Dresden-Neustadt, im Saale des Hauses Prießnitzstraße 10 stattfindenden Sektionsversammlung ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1910.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1910.
3. Feststellung des Haushaltsplanes für 1912.
4. Neuwahl zweier Mitglieder des Sektionsvorstandes und ihrer Ersatzmänner.
5. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung des Rechenschaftsberichts für 1911.

Magdeburg-Werder, den 10. Mai 1911.

Der Sektionsvorstand. L. W. Lüder, Vorsitzender.

Rundschau.

Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche. Wie aus den amtlichen Nachweisungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 30. April in Ostpreußen in 33 Gemeinden 36 Gehöften, Westpreußen 67 Gemeinden 118 Gehöften, Brandenburg mit Berlin 168 Gemeinden 372 Gehöften, Pommern 281 Gemeinden 922 Gehöften, Posen 309 Gemeinden 496 Gehöften, Schlesien 340 Gemeinden 751 Gehöften, Provinz Sachsen 269 Gemeinden 1115 Gehöften, Schleswig-Holstein 34 Gemeinden 81 Gehöften, Hannover 343 Gemeinden

1593 Gehöften, Westfalen 116 Gemeinden 362 Gehöften, Hessen-Nassau 32 Gemeinden 167 Gehöften, Rheinprovinz 342 Gemeinden 1553 Gehöften, Hohenzollern 2 Gemeinden 6 Gehöften, Bayern 124 Gemeinden 609 Gehöften, Königreich Sachsen 56 Gemeinden 133 Gehöften, Württemberg 136 Gemeinden 1480 Gehöften, Baden 71 Gemeinden 498 Gehöften, Hessen 46 Gemeinden 368 Gehöften, Mecklenburg-Schwerin 18 Gemeinden 83 Gehöften, Sachsen-Weimar 5 Gemeinden 5 Gehöften, Mecklenburg-Strelitz 4 Gemeinden 16 Gehöften, Oldenburg 28 Gemeinden 136 Gehöften, Braunschweig 110 Gemeinden 367 Gehöften, Coburg 8 Gemeinden 36 Gehöften, Gotha 5 Gemeinden 27 Gehöften, Anhalt 25 Gemeinden 72 Gehöften, Schwarzburg-Sondersh. 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Schwarzburg-Rudolst. 1 Gemeinde 3 Gehöften, Waldeck 3 Gemeinden 8 Gehöften, Schaumburg-Lippe 22 Gemeinden 96 Gehöften, Lippe 15 Gemeinden 26 Gehöften, Bremen 16 Gemeinden 76 Gehöften, Elsaß-Lothringen 120 Gemeinden 893 Gehöften, zusammen in 3150 Gemeinden und 12 505 Gehöften, während am 15. April 2851 Gemeinden und 11 917 Gehöfte verseucht waren.

Geschäftliche Nachrichten. In Horst (Pommern) soll eine Genossenschaftsmolkerei errichtet werden. — Die Molkerei des Herrn Trinkaus in Schkölen (Prov. Sachsen) ist durch Kauf in andere Hände übergegangen. — In Owischön (Posen) wurde eine Molkereigenossenschaft gegründet, der sich sofort 70 Landwirte anschlossen. — Die Firma L. Winterfeld, Dampfmolkerei Neunhofen (b. Neustadt, Orla) ist erloschen. — In Neu-Waldau (Westpr.) ist eine Molkereigenossenschaft gegründet worden. — Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die Molkerei in Horstmar (Bez. Münster i. W.) am 27. d. M. durch das Amtsgericht daselbst öffentlich versteigert werden. — Die Molkerei Fauerbach (b. Nidda, Oberhessen) ist für den Preis von 25 000 ℳ an Herrn E. Kaschmieder verkauft worden. — Die Molkerei in Groß-Gastrose (Brandenburg) ist im Wege der Zwangsversteigerung von Rich. Lüders auf Direktor Baude aus Breslau übergegangen. — In Straßgräbchen (Königr. Sachsen) ist man mit dem Bau einer Privatmolkerei beschäftigt. Der Betrieb soll am 1. Juli eröffnet werden. — Der Molkereibesitzer Lühr in Ostorf (Mecklenburg) verkaufte seine Molkerei in Damm für 38 000 ℳ an den bisherigen Molkereiverwalter Schumacher. — Die Molkereigenossenschaft in Pfeilsdorf (Westpreußen) beschloß die Errichtung einer Rahmstation in Villisaß. —

Goldenes Doktorjubiläum. Die 50 jährige Doktorjubelfeier beging vor einigen Tagen der Direktor des landwirtschaftlichen Instituts an der Universität Göttingen Geh. Regierungsrat Dr. phil. Wilhelm Fleischmann. Geboren am 31. Dezember 1837 zu Erlangen, absolvierte er das humanistische Gymnasium zu Nürnberg, studierte in Würzburg, Erlangen und München Naturwissenschaften und bestand 1860 die bayerische Staatsprüfung für das Lehramt der Mathematik und Physik an Gymnasien. Auf Anregung Justus von Liebigs widmete er sich der Agrikulturchemie, war 1864—67 an der Kgl. Realschule in Memmingen und leitete die dortige landwirtschaftliche Versuchsstation, wirkte 1867—76 als Rektor der Kgl. Realschule in Lindau am Bodensee und leitete die wissenschaftlichen Arbeiten an den Algäuer Alpenversuchsstationen gemeinsam mit L. v. Gise. Zugleich war er als landwirtschaftlicher Wanderlehrer tätig. 1876 wurde er von der Mecklenburgischen Ritterschaft nach Mecklenburg berufen und gründete dort die erste deutsche milchwirtschaftliche Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Raden bei Lalendorf, an deren Spitze er bis 1886 stand, und im Frühjahr 1886 erfolgte seine Berufung zum ordentlichen Professor und Direktor des landwirtschaftlichen Instituts an der Universität Königsberg in Pr. als Nachfolger von v. d. Goltz. In Ostpreußen rief er auf der Königl. Domäne Kleinhof bei Tapiau die milchwirtschaftliche Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen ins Leben. Im Herbst 1896 siedelte er nach Göttingen als Nachfolger Georg Liebschers über.

Dem Jubilar, dem die deutsche Milchwirtschaft und das deutsche Molkereiwesen so viel zu verdanken haben, seien zu seinem Ehrentage auch unsererseits die herzlichsten Glückwünsche dargebracht.

Ausland.

Gesellschaftsreise deutscher Milchwirte aus Böhmen nach Dresden. Zufolge einer Einladung des deutschen Milchwirtsch. Vereins sowie des Generalkommissariates der Internationalen Hygiene-Ausstellung beabsichtigt der Verband deutscher Molkereien und Milchwirte in Böhmen eine Gesellschaftsreise seiner Mitglieder nach Dresden zu veranstalten, um einerseits der Tagung des deutschen milchwirtschaftlichen Vereins beizuwohnen und zu diesem in freund- und berufsnachbarliche Beziehungen zu treten, und um andererseits die sehr sehenswerte milchwirtschaftliche Abteilung der Hygiene-Ausstellung unter sachkundiger Führung zu besichtigen.

Der Beginn dieser Reise, an der sich auch Damen beteiligen können, ist für den 22. ds. Mts. in Aussicht genommen, und zwar sollen sich die Teilnehmer an der Reise nach ihrer Ankunft in Dresden in der Bahnhofswirtschaft II. Klasse treffen, wo ihnen die mit Hilfe des Wohnungsamtes der Ausstellung beschafften Wohnungen bekannt gegeben werden. Die Rückreise wird am 24. Mai, abends 7 Uhr 7 Min. ab Dresden-Hauptbahnhof mit dem Schnellzuge angetreten.

Sprechsaal.

Unerhörte Reklameauswüchse von Handzentrifugenfabriken. In den „Mitteilungen der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft" und vermutlich auch in anderen Blättern, die unter den Landwirten weit verbreitet sind, konnte man vor einigen Tagen folgende maßlose, irreführende Zentrifugenanpreisung finden:

„Die Abwehr der Maul- und Klauenseuche ist fast immer dort erfolgreich vorgenommen, wo die Milch nicht zur Molkerei gegeben, sondern sogleich nach dem Melken in der Wirtschaft mittels „Titania"-Separators entrahmt wurde. Bei den außerordentlich großen Verschleppungsmöglichkeiten dieser fürchterlichen Seuchen, deren Bakterien in der Milch einen ganz besonders günstigen Nährboden haben, leuchtet es wohl jedem ein, daß die Molkereien gewissermaßen eine Zentralstelle zur Verbreitung der Maul- und Klauenseuche bilden. Wohl ist vorgeschrieben, daß die von den Molkereien an die Milchlieferanten zurückzugebende Magermilch nur in abgekochtem Zustande zurückzuliefern ist, doch ist man über die Wirksamkeit dieser Maßregel in Fachkreisen geteilter Ansicht. Dagegen wird allgemein anerkannt, daß diejenigen Landwirte gewissenhaft vorbeugen, welche die Verbindung zwischen Stall und Molkerei aufheben, die Milch mittels „Titania"-Zentrifuge entrahmen und eventuell der Molkerei nur den Rahm liefern, falls sie die Produktion und den Verkauf der hochbezahlten Titania-Butter nicht selbst ausführen wollen. Die Magermilch kann bei diesem Verfahren im frischen, süßen und gereinigten Zustande dem Jungvieh und Schweinen verabreicht werden, soweit sie nicht im Haushalt zum Backen und zur Bereitung von Suppen und Speisen bzw. als gesundes und nahrhaftes Getränk Verwendung findet.

Bei der Hofentrahmung, d. h. bei der Entrahmung der Milch sogleich nach dem Melken mit einer „Titania"-Zentrifuge ist dem Landwirt eine genau so scharfe Entrahmung sicher, als in der Molkerei. Der Betrieb einer „Titania" kostet so gut wie gar nichts und die Anschaffungskosten sind schon in wenigen Monaten hereinverdient, so daß der Landwirt dann nur noch mit Reingewinn arbeitet. Die bei Lieferung der Milch zur Molkerei häufig recht hohen Fuhrkosten fallen natürlich gänzlich fort oder werden, wo der Rahm an die Molkerei geliefert, bis auf ein Minimum reduziert. Gewissenhafte Landwirte zögern daher auch nicht mehr mit der Anschaffung einer „Titania", sondern wenden sich wegen Erhalts dieser „Königin der Milchschleudern" sofort an die Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia", Frankfurt/Oder, E. 9. Drucksachen sendet die eben erwähnte Herstellerin der „Titania"-Zentrifuge jedem Interessenten sofort kostenlos zu."

Daß die Fabriken und Verkäufer von Handzentrifugen in ihrer Reklame vor den zweifelhaftesten Übertreibungen nicht zurückschrecken, ist allen Molkereifachleuten längst bekannt. Nichtsdestoweniger kommen einem aber Anpreisungen, die sich zu so kühnen Behauptungen aufschwingen, wie die vorstehende, äußerst selten zu Gesicht. Es ist Pflicht aller Kreise, denen es um das Blühen und Gedeihen des deutschen Molkereiwesens wirklich ernst ist, derartige Auswüchse mit Entrüstung zurückzuweisen.

Bezüglich der in der vorstehenden Reklame aufgestellten Behauptungen sei hier nur Einiges erwähnt. Für ihre Angabe, daß die Abwehr der Maul- und Klauenseuche fast immer dort erfolgreich vorgenommen worden sei, wo die Milch nicht zur Molkerei gegeben, sondern sogleich nach dem Melken in der Wirtschaft mittels „Titania"-Separators entrahmt wurde, und ferner, daß es jedem einleuchte, daß die Molkereien gewissermaßen eine Zentralstelle zur Verbreitung der Maul- und Klauenseuche seien, wird die Teutonia-Maschinenbau-Anstalt wohl schwerlich vollwertige Beweise beibringen können.

Im Gegenteil zeigt der jetzige Verlauf der Maul- und Klauenseuche ganz deutlich, daß dieselbe sich in jenen Dörfern und Gegenden, wo keine Molkereien bestehen, genau ebenso stark ausbreitet als in Bezirken mit Molkereien. Es liegen dafür zahlreiche Beobachtungen und Wahrnehmungen aus allen Gegenden Deutschlands vor, und es dürfte sich damit wohl die hier und auch sonst vielfach aufgestellte Behauptung, die Molkereien seien die gefährlichsten Seuchenverbreiter, als hinfällig erweisen.

Wie nun gerade die Titania-Zentrifuge die Verbreitung der Seuche so erfolgreich verhindern soll, wie in der vorstehenden Anpreisung hervorgehoben wird, ist und bleibt wohl Geheimnis des Herstellers dieser Zentrifuge. Jedenfalls hat danach diese wunderbare, seuchenbekämpfende Zentrifuge bis jetzt in Deutschland noch keine große Verbreitung gefunden, sonst würde heute sicherlich nicht in allen Gegenden Deutschlands die Maul- und Klauenseuche herrschen.

Daß die Rahmlieferung nur in einzelnen Bezirken mit größeren Gütern vorteilhaft aufgenommen werden kann, für Gegenden mit kleinerem Grundbesitz aber durchaus nicht zu empfehlen ist, darüber sind sich sowohl die Molkereifachleute, wie auch die einsichtigen Landwirte klar. Daß die Handzentrifugenfabriken für die allgemeine Einführung der Rahmlieferung die angestrengteste Reklame machen, braucht einen weiter nicht zu wundern. Es sind aber nicht die vermeintlichen Vorteile dieser Rahmlieferung, von denen in der Reklame immer die Rede ist, welche dabei die genannten Fabriken leiten, sondern einzig und allein die Sorgen um den Verkauf der Zentrifugen.

Was endlich den hohen Reingewinn des Landwirts bei Benutzung einer Titania-Zentrifuge anbetrifft, so dürfte es heute wohl allgemein bekannt sein, daß ein Landwirt, wenn er einer gut fundierten und gut geleiteten Molkerei angehört, seine Milch besser verwertet, als wenn er sie selbst zu Hause verarbeitet, sei es auch unter Benutzung der Titania, dieser „Königin der Milchschleudern".

Daß ein Fabrikant für seine Geräte und Produkte Reklame macht, kann ihm natürlich nicht verwehrt werden. Nur dagegen muß energisch protestiert werden, daß in der Reklame unbeweisbare Behauptungen aufgestellt werden, durch die ein anderes Gewerbe empfindlich geschädigt wird, wie das durch die vorstehend zum Abdruck gebrachte Anpreisung geschieht.

L.

Städtischer Milchverkauf. (Antwort auf die betr. Anfrage in voriger Nummer.) In einer neugegründeten, größeren, städtischen Molkerei, deren Leitung ich vor einigen Jahren übernahm, benutzten wir zum Detailverkauf der Milch zunächst Wagen, in denen 4—5 größere, 4eckige Gefäße (60—80 Lt. Inhalt) mit Abzapfvorrichtung an den Außenseiten des Wagens Aufstellung fanden. Diese Art des Milchverkaufes ist in städtischen Molkereien vielfach in Gebrauch und weist gegenüber dem Verkauf aus kleinen Milchkannen, wie er zurzeit beim Fragesteller gehandhabt wird, zweifellos in mehrfacher Hinsicht beachtenswerte Vorteile auf. Zunächst fällt dabei das lästige und unsaubere Umgießen der Milch aus den größeren Kannen in die Kleinen auf der staubigen Straße weg. Allerdings muß die Milch bei Benutzung von Bassinwagen ja immer noch aus den Bassins in kleine Kannen oder Flaschen oder in die Milchtöpfe der Kunden abgezapft werden, doch ist dabei die Gefahr der Verschmutzung der Milch bei weitem nicht so groß als beim Hantieren mit den Kannen.

Ferner kann bei der Benutzung der Bassinwagen nicht so leicht eine Verfälschung der Milch durch die Verkäufer vorgenommen werden, wenn sich diese nur im Besitze eines Schlüssels zu den Abzapfvorrichtungen befinden, während ein Schlüssel, um in das Innere des Wagens zu gelangen, ihnen nicht ausgehändigt wird.

Als Übelstand wird bei der Benutzung von Bassinwagen vielfach empfunden, daß sich das Aufrahmen der Milch nicht ganz verhindern läßt und somit die Gefahr besteht, daß die zuletzt bedienten Kunden auf Kosten der zuerst bedienten die fettreichste Milch erhalten. Auch kann dieser Umstand zu unliebsamen Konflikten mit der Polizei führen. Es werden allerdings auch Milchwagen mit Vorrichtungen zur Verhinderung des Aufrahmens

geliefert, so neuerdings von der Firma G. Kuchler, München, Marsstraße. Ferner werden Spezialwagen für den Milchverkauf geliefert von den Firmen: C. F. Richter, Dahlen i. S., O. Faber, Triptis (Sachs.-Weim.) und Heinr. Heine Söhne, Preetz in Holst.

In der vorgenannten Molkerei gingen wir nach zweijährigem Betrieb zum Detailverkauf der Milch in Flaschen über. Diese Verkaufsart findet in den städtischen Molkereien immer weitere Verbreitung und ohne Zweifel bietet sie den Konsumenten die beste Gewähr, unverfälschte und saubere Milch zu erhalten. Allerdings bringt der Übergang zum Milchverkauf in Flaschen erhebliche Mehrkosten und Mehrarbeit mit sich, so daß sich dabei der Verkaufspreis für die Milch auch entsprechend erhöhen muß. Kann die anfragende Molkerei aus irgend welchen Gründen nicht an die Einführung des Flaschenverkaufes denken, so kann man ihr nur raten, Bassinwagen anzuschaffen, da diese gegenüber der bisherigen Verkaufsweise in der betr. Molkerei immerhin bedeutende Vorteile bieten. J. L.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Milchflaschenreinigung. Welches ist die beste und billigste Lauge, um Milchflaschen gründlich zu reinigen? Wir benutzen zum Waschen eine Zwillings-Spülmaschine. Molk. E. (1348

Geschäftliches.

Rotlauf. Jeder Schweinemäster, der über einen großen Bestand verfügt, kennt aus eigener Erfahrung die verheerende Wirkung der Schweineseuchen und die Sorgen, welche diese gefürchtete Beigabe zur Schweinemast mit sich bringt. Gerade jetzt, wo wir der heißen Jahreszeit als der gefährlichsten entgegengehen, ist es die Pflicht eines jeden Schweinehalters, die nötigen Vorkehrungen zu treffen, um in der Lage zu sein, jede auftretende Rotlauferkrankung sofort bekämpfen zu können, um sich dadurch nach Möglichkeit vor Verlusten zu bewahren. Dazu gehört vor allen Dingen, daß man das notwendigste Quantum Rotlaufserum stets auf Lager hat, um bei den ersten Anzeichen der Erkrankung impfen zu können, denn hier wie überall gilt der Grundsatz, „daß die schnelle Hilfe den sichersten Erfolg bringt". Vorbedingung dabei ist, daß man über das Wesen dieser gefährlichen Erkrankung und ihre Bekämpfung genau orientiert ist. Der dieser Nummer beiliegende Prospekt des Serum Spezialinstituts Ruete-Enoch, Hamburg 1, enthält alles Wissenswerte darüber.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 711.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

13. Mai. Ia **115—117 Mk.,** IIa **112—115 Mk.,** IIIa **108—112 Mk.,** abfallende **97—105 Mk.** Tendenz: ruhig.

Berlin, 16. Mai. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 15 Faß 120 Mk., 38 Faß 119 Mk., 30 Faß 118 Mk., 30 Faß 117 Mk., 22 Faß 116 Mk., 2 Faß 115 Mk., 10 Faß 114 Mk., 4 Faß 113 Mk., Zugeführt 151 Faß, im Durchschnitt 117,52 Mk. II. Qualität: 5 Faß 112 Mk., 1 Faß 108 Mk., 1 Faß 100 Mk., 3 Faß 95 Mk., 6 Faß 90 Mk., Zugeführt 16 Faß, im Durchschnitt 99,56 Mk. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 11. Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Zufuhren zeigen eine kleine Zunahme und trifft schon vereinzelt Grasbutter, sowie Blendlingsbutter ein, welche auf den Markt drückt.

Berlin, 16. Mai. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 114—117 Mk., IIa 108—112 Mk., IIIa 100—105 Mk., abfallende 90 bis 80 Mark.

Berlin, 13. Mai. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Bei der für den Graswuchs überaus fruchtbaren Witterung hat die Produktion überall stark zugenommen, die Zufuhren waren sehr bedeutend und wurde vereinzelt bereits Übergangsbutter geliefert. Der größte Teil der Einlieferungen besteht aber aus abschmeckender, unhaltbarer Ware, wofür es schwer hält, trotz Angebots zu weiter ermäßigten Preisen Käufer zu finden. Vom Ausland kommen auch matte Berichte mit billigeren Preisen und ist deshalb die Kauflust zurückhaltend; Preise konnten sich nicht behaupten und mußten weiter nachgeben.

Leipzig, 15. Mai. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die erwartete Belebung der hiesigen Marktlage ist eingetroffen und die Einlieferungen lassen sich daher schlank unterbringen. Unter dem Druck der Notierungszurückſetzungen in Berlin und Hamburg mußten die hiesigen Preise allerdings auch weichen. Man rechnet hier auch weiter auf ein gutes Geschäft.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 118—121 Mk., für geringere Ware 106—116 Mk. pro Zentner.

London, 13. Mai. Infolge des äußerst fruchtbaren Wetters verspricht die einheimische Butterproduktion unmittelbar eine wesentliche Steigerung zu erfahren. Auch von irischer Ware dürfte das Angebot in Bälde zunehmen. Feinste Qualität letzterer wird zu 102—108 Schill. angeboten, indes Fabrikbutter 84—94 Schill. erzielt. Für gute festländische Butter besteht nur bescheidenes Interesse, doch trugen die Preise im allgemeinen Stetigkeit zur Schau. Feinstes dänisches Produkt notiert 109—112 Schill., indes holländische bereits zu 104—108 Schill. erhältlich ist. Normandiebutter wird als zu teuer betrachtet, denn feinste ungesalzene Qualität wird nicht unter 112 Schill. abgegeben, während einige Verkäufer sogar 116 Schill. fordern. In russischer und sibirischer Butter findet ein ziemlich lebhaftes Geschäft zu 96—109 Schill. statt. Für koloniale Butter macht sich neuerdings sehr geringe Kauflust bemerklich. Feinste australische erzielte mit Mühe 94—98 Schill. und neuseeländische 104—108 Schill. Auf den Märkten des Nordens herrschte ein ruhiger aber vorwiegend stetiger Ton.

Käse.

Berlin, 16. Mai. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 16. Mai. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 16. Mai. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 270 Partien Käse, welche langsam verkauft worden sind. Wir bezahlten für schöne Ware von 7 bis 13 kg 28,50—31 fl., 2. Qualität 24—27 fl., ¾ fett Gouda 26—28 fl., 2. Qualität 22—24 fl., frische Edamer 30—31 fl., abgelagerte 34 fl., Geheimratskäschen 35 fl., Lunchkäse 37 fl. Alte Ware ist im letzter Woche stark geräumt, ist aber noch zu 40—43 fl. abzugeben. Für nächste Woche erwarten wir viele Partien Übergangskäse am Markte, und in 14 Tagen die neuen Graskäse.

Schweine.

Hannover, 15. Mai. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 985 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 53—56 Mk., Klasse V 47—52 Mk., Klasse VI 47—50 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 16. Mai. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 2342 Stück. Preise: Schwere 52,00—00,00 Mk., leichte 53,00 bis 00,00 Mk., Sauen 40,00—44,00 Mk., Ferkel 45,00—46,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: langsam.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Mai	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	13.	11088	54 43	bis bis	48 38	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	16.	4100	53	bis	48	20—24 % Tara	langsam
Bremen	15.	780	57	bis	54	Schlachtgew.	—
Hannover	15.	985	56	bis	53	„	schlecht
Magdeburg	16.	1644	56	bis	52	„	langsam
Dresden	15.	2334	60	bis	55	„	sehr langs.
Chemnitz	15.	2393	60	bis	55	„	—
Dortmund	15.	2528	55	bis	53	„	sehr langs.
Düsseldorf	15.	1575	59	bis	57	„	lebhaft
Essen	15.	4580	58	bis	63	„	mittel
Barmen	15.	1037	58	bis	55	„	—
Köln a. Rhein	15.	5478	56	bis	52	„	ruhig
Mainz	16.	188	60	bis	57	„	mittel
Frankfurt a. M.	15.	2106	60	bis	57	„	belebt
Mannheim	15.	2026	62	bis	60	„	mittel
Stuttgart	16.	1020	61	bis	58	„	mäßig
Augsburg	11.	331	67	bis	60	„	—
München	15.	1847	67	bis	52	„	—
Nürnberg	15.	2395	51	bis	47	„	ruhig
Breslau	15.	1153	54	bis	50	„	langsam
Danzig	16.	1030	42	bis	37	Lebendgewicht	ruhig
Posen	15.	130	42	bis	37	„	schlepp.
Mülhausen i. E.	15.	315	65	bis	62	Schlachtgew.	—

Eier.

Hamburg, 15. Mai. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 0,98 Mk. netto. Das Geschäft war in der verflossenen Woche bedeutend ruhiger, so daß vorerst die Preise wohl unverändert bleiben dürften.

Futtermittel.

Hannover, 16. Mai. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. Die Steigerung für Gerste ist außerordentlich, von Rußland laufen nur schlechte Berichte über die neue Ernte ein. Ein anhaltender heißer Ostwind fügt den Saaten täglich Schaden zu und wenn in den nächsten Tagen nicht ein ergiebiger Regen niedergeht, wird der Ausfall sehr geschädigt. Wir notieren heute: prompt 122 Mk., Mai 121 Mk., Juni, Juli, August 120 Mk., September bis Dezember 114,— Mk., unverzollt ab Unterweser. Mixed-Mais. Auch dieser Artikel ist im Preise gestiegen und notieren wir für Mai-Lieferung 108 Mk., Juni-Lieferung 108 Mk., unverzollt ab Bremen Freibezirk. In Kartoffelflocken hat die

Steigerung große Fortschritte gemacht. Nahe Ware ist äußerst knapp und für Herbst-Termine fordern wir Mark 8,50 franko hiesigen Stationen. Gerstenfuttermehl. Die Gerstensteigerung ist auf Gerstenfuttermehl nicht einflußlos geblieben und ist die heutige Forderung je nach Qualität Mk. 6,20 bis Mk. 6,70 franko hiesigen Stationen. Maisfutter je nach Qualität Mk. 7,— bis Mk. 7,50 franko hiesigen Stationen.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 8126 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Molkerei-Verwalter!

Ein tücht., led. Meier od. Molker, dem d. Leitung einer Molkerei selbständig übertragen werden kann, wird zu baldigem Eintritt gesucht. Offert. m. Zeugn. u. Gehaltsangabe unter **J. S. 7898** an ds. Ztg. erbet.

Wir suchen zum sof. Eintritt od. zum 20. Mai einen äußerst **tücht. Fachmann** der in der **franz. Weichkäserei** vollständig sicher u. bewandert ist und la haltbare Ware herstellen kann. Absol. Zuverlässigkeit bei allen vorkomm. Molkereiarbeit. u. bei Bedienung von Kessel u. Maschine ist Bedingung. Nur solide, absolut zuverl. Leute, denen an guter, dauernder Stellung gelegen u. die auf hohes Gehalt Anspruch machen können, wollen Bewerbungen mit **Zeugnisabschriften u. C. W. 8198** an diese Zeitung einsenden.

Molkerei-Leiter-Gesuch. Suche für meine Filial-Dampfmolkerei mit Schweinemast zum 1. Juli evtl. 15. Juni jüng., tücht. **Leiter**, unverheiratet. Selbig. muß Kenntnis in Buchführung haben u. selbst mitarbeiten. Leute mit gut. Führungen u. welche etwas Kaution stellen können, werden berücksichtigt. Off. u. **H. D. 8248** an d. Zeiung.

Zur Leitung einer Molkerei wird **tüchtiger Fachmann** gesucht, der sich mit Mk. 5000 an dem aussichtsvollen Unternehmen beteiligt. Offerten erbeten unt. **8161** an diese Zeitung.

Für süddeutsche Residenzstadt auf 15. Juni oder früher ein junger, tüchtiger und umsichtiger **Fachmann** mit sauberer Handschrift gesucht. Gesuchter hätte den Betrieb mit ca. 5000 Litern täglich zu beaufsichtigen und einen Teil der Expedition und Buchführung zu übernehmen. Bewerbungen mit Zeugnissen u. Geh.-Anspr. unt. **M. B. 7804** an d. Ztg.

Junger Mann mit **ca. 4000 ℳ Einlage** gesucht. Offerten unter **Nr. 1633** an 8097) **Rudolf Mosse, Bromberg.**

Tüchtiger, energischer Fachmann mit kleiner Familie als (8333 **Kontrolleur** für die Milchwagen gesucht. Es wird nur auf eine im städtischen Betriebe erfahrene Kraft gerechnet. Bewerbungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen wolle man richten an die **Molkerei Essen-Ruhr,** Auf der Donau 39/41.

Wir suchen zu Ende Mai für hiesigen Betrieb ein. tücht., zuverläss. **Gehülfen** für Butterei u. Magermilchausgabe, mögl. geübt. Former. Gehalt bei freien Kassen 35 Mark. Gefl. Offerten erbittet (8159 **Beelitzer Molkerei e. G. Beelitz** (Mark).

Zuverlässiger Molkereigehülfe welcher das Milchanfahren vom benachbarten Gute mit übernimmt u. auch beim Melken hilft, sofort oder später bei ℳ 50 Anfangsgehalt gesucht. (8012 **Molkerei Lammershagen,** Holstein.

Suchen zu bald oder 15. Mai für hiesigen ländl. Betrieb einen tücht. **zuverlässigen Gehülfen** nicht unter 20 Jahre, der m. Kessel, Maschine, Alfa u. □-Käserei vertraut ist und sich jeder in der Molkerei vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Gehalt zahle Mk. 33 pro Monat, freie Station u. Kassen, bei zufriedenstellender Leistung bald Zulage. (7272 **A. Ebnöther, Pudlischki** b. Kröben in Posen.

Tüchtiger Molkereigehülfe flotter Butterausformer, zum 20. Mai gesucht. Gehalt 35 ℳ. (7995 **Molkerei Reuden** bei Zeitz.

Suche sofort oder 1. Juni einen jungen, tüchtigen (7983 **Gehülfen** bei gutem Gehalt., **H. H. Lorentzen, Nüböl Meierei, Jordkoich,** Nord-Schleswig.

Suche zu sofort oder etwas später einen jungen, tüchtigen (7950 **Gehülfen** der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 25 ℳ und freie Station. **G. Oelberg,** Molkerei, **Alt-Christburg** in Ostpreußen.

Zwei kräftige Molkereigehülfen welche in Tilsiter Käsereien gearbeitet haben, finden sofort Stellung bei 50—60 ℳ Monatsgehalt und freier Station. (7951 **L. Krieg, Tiegenhof,** Westpreußen.

Junger, kräftiger Gehülfe für die Tilsiter Käserei von sofort gesucht. Anfangsgehalt 25 ℳ, freie Kassen, Station und Wäsche. Bei guter Leistung im zweiten Monat 30 ℳ und freie Reise. (8055 **Dampfmolkerei Uderwangen,** Ostpr.

Zum 28. Mai resp. 1. Juni suchen einen jungen, fleißigen (8119 **Gehülfen.** Anfangsgehalt 25 ℳ und freie Kassen monatlich. **Verwaltung der Molkerei Lentzke** (Mark).

Suche tüchtigen Gehülfen für den Milchverkaufswagen bei 30 ℳ Gehalt und freier Station. 8101) **Dampfmolkerei Vierraden.**

Suche zu sofort einen tüchtigen, **fixen Gehülfen.** Selbigem ist Gelegenheit geboten, sich mit der Bedienung eines elektr. Werkes vertraut zu machen. Anfangsgehalt 25 ℳ. Ferner zu bald eine selbständige, gewissenhafte **Meierin** zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Butterei. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (7903 Meierei und Elektr. Werk **Loit** bei Steinfeld, Kr. Schleswig. **Peter Rickert,** Verwalter.

Zum 1. Juni wird ein tüchtiger **Gehülfe als Maschinist** angestellt. Derselbe muß mit sämtl. Facharbeiten, insbesond. Bedienung des Kessels und Maschinen, auch mit Kühlmaschine System Schlüter & Gsell, u. Akkumulatoren u. Lichtanlage vertraut sein. Gute Behandlung wird zugesichert. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet (7253 **Anton Bsdyrek,** Molkerei **Gimmel** Kr. Oels.

Suche zum 1. Juni (8377 **tüchtigen Gehülfen** für Kessel und Maschinen, sowie zur Mithülfe in Butterei. Gehalt 30 ℳ nebst freier Station und Wäsche. **Brandt,** Molkerei **Walsrode.**

Suche auf sofort einen tüchtigen, katholischen (8401 **Gehülfen oder Verwalter** der meiner Dampfmolkerei selbständig vorstehen kann, mit Milchuntersuchen und Abrechnungswesen gut vertraut ist, Erfahrung auch mit Mahlgang erwünscht. An Gehalt zahle vorläufig 35 ℳ bei freier Station. Bei guter Leistung Zulage. Bewerbungen nebst Zeugnisabschrift umgehend erbeten. Antritt kann sofort geschehen. **Dampfmolkerei Harkebrügge** bei Barssel in Oldbg. Fernruf Nr. 1.

Junger, fleißiger Gehülfe findet zum 1. Juni gute, dauernde Stellung bei einem Anfangsgehalt von 25 ℳ nebst freien Kassen. **Dampfmolkerei Tschernow, N.-M.**

Zum 1. Juni evtl. einige Tage früher oder später kann in hiesiger Molkerei ein tüchtiger, ehrlicher, ordnungsliebender **Gehülfe** eintreten, welcher auch mit Pferden umgehen kann. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Kassen. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet **W. Knublauch** in **Kammerbach** b. Allendorf a. Werra.

Suche z. 1. Juni jungen, kräftigen **Gehülfen,** welch. auch leichte Fuhren macht. Geh. 35 ℳ b. fr. Kass. Stellg. angen. **Dampfm. Gr. Berndten,** Th.

Für eine Stadtmolkerei mit Kühl- und Lichtanlage wird ein (8383 **erster tüchtiger Gehülfe** bis zum 5. evtl. 10. Juni gesucht. Nur solche, die schon in städtischen Betrieben gearbeitet und prima Zeugnisse besitzen, wollen ihre Offerten einreichen. **J. Habermann,** Walhalla-Molkerei, **München.**

Suche für sofort, spätestens 28. Mai einen jungen, kräftigen **Gehülfen** nicht unter 23 Jahren, welcher auch fahren kann. Gehalt 35—40 ℳ. **Zentralmolkerei Haimar** b. Sehnde.

Da angenommener Gehülfe nicht angetreten, wird zu bald gesucht ein **Gehülfe** für Butterei und vorkommende Arbeiten bei 30 ℳ Gehalt monatl. und freier Station. (8376 **Molkerei Menne, E. G.** in Westf.

Tüchtiger, zuverlässiger Gehülfe kann sofort bei 35 ℳ Gehalt antreten. (8400 **Stinze, Holtland** bei Leer.

Wegen Erkrankung meines Gehülfen suche zum sofortigen Antritt **jungen Gehülfen** für Butterei, Kessel und Maschinen. Anfangsgehalt 25 ℳ bei freien Kassen. Gelegenheit zur Ausbildung in Kontorarbeiten. (8399 **Molkerei Roman** i. P., E.G.m.b.H.

Suche zu sofort einen jungen, soliden und sauberen

Gehülfen.

Gehalt 30 Mk. monatlich. Angeb, mit Zeugnisabschriften erbittet **Chr. Lutz,** Verwalter, **Ahrensböt** 8343) bei Lübeck.

Suche einen arbeitsamen **Gehülfen** in Tilsiter Käserei firm. Gehalt 40 Mark. (Stallarb. keine.) (8344 **E. Zürcher, Perwilten** Bez. Königsberg i. Pr.

Zum 28. d. Mts. suchen wir einen **zuverl. jungen Gehülfen.** Gehalt 35 Mk. (8338 Molkerei **Börde** (Rheinland).

Suche tüchtigen, kräftigen (8403 **Gehülfen** der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30 Mk. Zeugnisabschr. erb. **P. Pätzold,** Dampfmolkerei **Laski** bei Kempen i. Posen.

Suche zum 1. Juni einen tücht. **fleiß. Gehülfen.** Derselbe muß auch beim Füttern der Schweine mithelfen. Geh. 35 Mk. **Adolf Neben, Eimke,** Kr. Uelzen.

Suche zum 20. Mai oder etwas später einen tüchtigen **Gehülfen** für alle Arbeiten in Dampfmolk. und Bedienung zweier Rahmstat. Anfangsgehalt 30 Mk. Offerten erb. Zentralmolkerei **Ovenhausen.** 8345) **H. Körber.**

Suche zum 1. Juni einen tücht., **zuverlässigen Gehülfen** für Kessel, Maschine und Alfa. Nachmittags Kontorarbeit, sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt 40 Mk. bei freien Kassen. Nur wirklich tüchtige junge Leute, welche an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt u. sich allen vorkomm. Arb. willig unterziehen, wollen gefl. Off. mit Altersangabe einsenden an (8405 **Molkerei Vettelhoven, Rheinland** Bez. Coblenz.

Zum baldigen Eintritt jüngerer, **kräftiger Molkereigehülfe** gesucht, der bereits in Milchsterilisieranstalten tätig war. Anfangsgehalt 100 ℳ, bei Zufriedenheit Tantieme. Zeugnisabschriften und Angabe des Eintrittstermines erbeten an (8258 **Hupertz u. Schürmann Nachflg. Cöln a. Rhein,** Gabelsbergerstr. 47.

Suche zum 27. Mai evtl. 1. Juni einen soliden und durchaus (8274 **zuverlässigen Gehülfen** für alle Arbeiten. Gehalt 30 ℳ, nach ½ Jahr 40 ℳ bei freier guter Station. **W. Stickdorn, Liebenau** in Hann. bei Nienburg a. d. Weser.

Suche einen zuverlässigen, älteren **Gehülfen** der meine Molkerei selbständig führen kann u. auch einige Schweine mitfüttern muß. Zahle 35 ℳ bei freier Station. Eintritt am 25. od. 1. Juni. (8324 **Dampfmolkerei Summe,** Post Naymowo, Westpr.

Suche zu möglichst bald, spätestens 1. Juni einen jungen, sauberen **Gehülfen.** Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. **Molkereigenossenschaft Nieheim.** 8321) **Pingel,** Verwalter.

Suche zum 1. Juni einen erfahrenen, tüchtigen (8317 **Gehülfen** zur selbständigen und sicheren Führung des Kessels, Dampfmaschine u. drei Alfa-Separatoren. Gehalt pro Monat 35 ℳ, freies Logis, Kost und Kassen. Die Zeugnisabschriften der letzten beiden Zeugnisse erwünscht. **Samtersche Molkerei, E. G. m. u. H. Schneider.**

Suche mögl. zu sofort angehenden, **soliden Gehülfen** evgl. Konfession. Gehalt 22 ℳ bei freier Stat. Meldungen unt. Angabe des Alters erb. **Molkerei Hardegsen,** Hannover.

Junger Gehülfe fleißig, ehrlich und solide, der mit Pferden umgehen kann, zu sofort gesucht. Anfangsgehalt 30—35 ℳ und freie Kassen. (8312 **Dampfmolkerei Gommern** bei Magdeburg.

Gehülfe für Harzkäserei und Schweinemast kann sofort antreten. Anfangsgehalt 30—35 ℳ monatlich bei freier Stat. **Vogtländische Molkerei, Plauen i. V.** 8328) E. G. m. b. H.

Suche zu sofort einen (8330 **Gehülfen** für vorläufigen Handbetrieb. Offerten mit Gehaltsangabe an **Kruppke, Drutschlanken** bei Kruschinnen, Ostpr.

Tüchtiger, solider Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten zu sofort gesucht. Gehalt 35 ℳ und freie Station. (8303
Frankfurter Milchkur-Anstalt in **Frankfurt/M.**, Schwarzburgstr. 2—6.

Suche zum 20. Mai oder später einen tüchtigen, älteren, kathol.
Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ und Kassen frei.
Dampfmolkerei Szczuka b. Strasburg 8218) in Westpreußen.

Suche zu sofort für meinen städt. elektr. Betrieb einen jungen, tüchtigen, fixen und zuverlässigen (8213
Gehülfen.
Anfangsgehalt 25 ℳ.
Zentralmolkerei Zielenzig, Nm.

Zu möglichst baldigem Antritt suche ich einen umsichtigen, tüchtigen
Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 ℳ. Bei guter Leistung Zulage. Gefl. Offerten mit Altersangabe erbeten. (8179
Stoppel, Dampfmolkerei **Hettstedt**, Bez. Halle.

Wir suchen sofort einen angehenden, kräftigen (8292
Gehülfen
(katholisch) für Milchversand und alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 25 ℳ und freie Station nebst Kassen. Offerten an
Ess. Milchhdl. Verein Marienfeld, Westfalen.

Suche für sofort oder 1. Juni einen
kräftigen Gehülfen
von 18 bis 20 Jahren. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. (8290
Erste Düsseldorfer Milch-Sterilisierungs-Anstalt und Dampf-Molkerei. E. Kotthaus.

Suchen einen soliden, tüchtigen,
älteren Gehülfen
bei Kessel und Maschinen zum 31. Mai ds. Js., der mit Kohlensäure-Eismaschine und Bergedorfer Erhitzer usw. wirkl. selbständig arbeiten kann. Gehalt ℳ 40 monatlich bei freier Station und Kassen. Zeugnisabschriften und Empfehlungen einsenden. **Molkerei Goslar a. H.**

Ein tüchtiger, arbeitswilliger
Molkereigehülfe
wird zum 23. ds. Mts. bei 30 ℳ Monatsgehalt für Maschine, Kessel, Separatoren und sonstige Arbeiten gesucht. Meldungen und Zeugnisabschriften sind zu richten an
Molkerei Pritzier, G. m. b. H.

Suche zum 25. Mai tüchtigen
Gehülfen
hauptsächlich für Butterei und Kontor. Gehalt 40 ℳ und freie Kassen. Nord- oder Mitteldeutschland bevorzugt. (8267
Runge, Hillesheim, Rheinland.

Zwei tüchtige, kräftige, junge Gehülfen
für Städtische Molkerei mit viel Flaschenmilch-Verkauf zum 1. Juni gesucht. Gehalt bei befriedigenden Leistungen 90 ℳ pro Monat und freie Kassen. Offerten unter **8270** an diese Zeitung erbeten.

Für eine am 1. Mai in Betrieb gekommene, mit modernsten Maschinen eingerichtete Molkerei wollen sich zum baldigen Antritt noch
zwei tüchtige Gehülfen
melden. Bevorzugt solche, die etwas Erfahrung in Weichkäserei haben. Offerten an (8251
Zentralmolkerei **Wakendorf** Bez. Hamburg.

Ein an selbständige Arbeit gewöhnter, ordnungsliebender
militärfreier Gehülfe
der Bescheid weiß mit Akkumulatoren und Lichtanlage, kann 1. Juni eintreten. Gehalt Mk. 40.00, freie Station exkl. Wäsche. (8250
Otto Nöckler, Dampfmolkerei und Elektrizitätswerk **Magdala, Thür.**

Suche zu bald oder Ende Mai einen tüchtigen (8247
Gehülfen
der in □-Käserei und Butterei firm, ehrlich und zuverlässig ist. Meld. mit Gehaltsforderungen an
Molkerei **Unruhstadt, Kr. Bomst.**

Suche zum 1. Juni event. einige Tage früher einen tüchtigen (8246
jungen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Ders. muß selbständig arbeiten und auch mit einem Pferde umzugehen verstehen. Gehalt 30 Mk. bei freier Station ohne Wäsche.
Dampfmolkerei **Nägelstedt** b. Langensalza.

Junger, kräftiger, tüchtiger
Gehülfe
für Butterei und sonstige Arbeiten zum 1. Juni gesucht. Gehalt 33 bis 35 Mark. (8243
F. W. Christensen, Gettorf bei Kiel.

Für Betrieb und Kontor kann junger, flotter (8284
Gehülfe
sofort oder 1. Juni antreten. Auch kann junger Mann unter günstigen Bedingungen als
Lehrling
eintreten. Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften an
Timm, Verwalter, **Molk.-Gen. Nordseebad Westerland a. Sylt.**

Ein junger, kräftiger (8275
Gehülfe
findet zu Ende d. M. Anstellung in einer Tilsiter Käserei, wo aber auch Schweizerkäse fabriziert werden. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsford. an **Käserei Geschendorf**, Kr. Segeberg.

Für meine Molkerei, Mühle und Schweinemästerei suche einen
tüchtigen Gehülfen.
Anfangsgehalt 40 ℳ. Antritt kann sofort oder etwas später erfolgen. Tüchtiger, kapitalkräftiger Fachmann könnte später Molkerei in Pacht nehmen. (8271
H. Feldmann, Molkerei **Morsum.**

Suche zu baldigem Antritt jungen, erfahrenen (8269
Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt pro Monat.
Molkerei Ditzum a. d. Ems.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin heute unverändert, letzten Sonnabend 2 ℳ niedriger, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

17. Mai. Ia **115—117** ℳ, IIa **113—115** ℳ, IIIa **105—112** ℳ, abfallende **93—103** ℳ. Tendenz: etwas besser.

Hamburg, 17. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (**Butter-Auktionen der Bezirks-Meiereiverbände für Schleswig-Holstein**). **Es wurden verkauft:**
I. Klasse 520 Drittel zu 107,50 bis 114,00 ℳ, im Durchschnitt 110,62 ℳ.
II. Klasse 52 Drittel zu 103,00 bis 107,00 ℳ, im Durchschnitt ——— ℳ.
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 483 Drittel, im Durchschnitt 114,58 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion.** Am **17. Mai** 15 941 Stück. a) —— ℳ, b) 53—55 ℳ, c) 52—54 ℳ, d) 51—53 ℳ, e) 49—51 ℳ, f) 46—48 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Suche sofort fleißigen (8177
Molkereigehülfen.
Piehl, Gollubien pr. Gollupken in Ostpreußen.

Ich suche zum 1. Juni einen
tüchtigen Gehülfen
der gut in der Butterei bewandert ist, und auch die Wartung der Schweine zeitweise mit übernimmt. Gehalt 35 ℳ. (8266
Gust. Rühmann, Ottenstein, Brschwg. Stat. Hehlen der Emmerthal-Vorwohler Bahn.

Suche zu sofort einen jungen,
fleißigen Gehülfen.
Stelle leicht und dauernd. Anfangsgehalt 25 ℳ bei freien Kassen. Offerten erbittet (8260
Fr. Severin, Betriebsleiter, **Maasdorf** bei Cöthen in Anhalt.

Tüchtiger Käsereigehülfe
der mit Kessel und Maschine gut vertraut ist und ein (8240
jüngerer Gehülfe
der sich in der Käserei ausbilden will, können zum 25. 5. oder 1. 6. eintreten. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
A. Schori, Mahnsfeld b. Königsberg in Ostpreußen.

Zum 29. Mai oder 1. Juni suchen wir einen willigen, sauberen und zuverlässigen (8315
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt pro Monat ℳ 35 ohne Abzug. Bei zufriedenstellenden Leistungen steigend. Derselbe muß sich nötigenfalls auch jeder anderen Molkereiarbeit unterziehen. Gefl. Bewerb. m. den diesbezgl. Zeugnisabschr. und Ang. des Alters erbittet
Molkerei-Genossenschaft **Ostseebad Stolpmünde.**

Wir suchen per sofort einen
tüchtigen Molkereigehülfen
der mit Kohlensäure-Kühlmaschine absolut selbständig arbeiten kann. Anfangsgehalt 100 ℳ ohne Station. Nur flotte Arbeiter wollen sich melden. (8309
Weichsel-Butterei, Thorn.

Suche zu sofort od. später bei 35 Mk. Gehalt u. fr. Wäsche u. Kassen
einen Gehülfen
der morgens mit Pferd u. Wagen aus ½ Stunde entfernten Dorfe Milch holt u. nachher in der Molkerei mit hilft. (8262
Molk. **Wolzhausen**, Kr. Biedenkopf Hessen-Nassau.

Suche zum 1. Juni für Butterei einen tüchtigen, fleiß., nicht zu jung.
Gehülfen
fixen Former. Gehalt pro Monat 40 Mark und freie Station. (8409
Langer, Heinrichau, Bez. Breslau.

Tüchtiger Gehülfe
der keine Arbeit scheut, Alfa u. Maschine gut versteht, kann als alleiniger Gehülfe unter meiner Leitung bei 30 Mk. Gehalt am 27. Mai bestimmt eintreten. Stelle ist leicht und angenehm. **Drahtnachricht Maier, Pittersdorf** bei Bayreuth.

Suche z. 1. Juni einen sauberen und zuverlässigen
Gehülfen
hauptsächlich für Butterei. Gehalt monatlich 40 Mk. b. freier Station. Offerten nebst Zeugnisabschrift. erb.
L. Runge, Molk.-Gen. **Edewecht** bei Bad Zwischenahn. (8371

Rhein. Molk.-Gen. sucht fleißigen,
soliden Gehülfen
kathol., nicht zu jung, als alleinigen für Betrieb und Kontor. Derselbe muß möglichst mit Buttereifertiger vertraut sein. Leichte, bequeme Stelle. Gehalt ℳ 35 und freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **8392** an diese Zeitg.

Tüchtiger, solider Gehülfe
zum 1. Juni gesucht bei 35 ℳ Geh., freier Station und Kassen. (8397
Molkereigenossenschaft Niersheim. Kaiser.

Junger, kräftiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, zum 1. Mai gesucht. (8396
Molkerei Tentschel, Bez. Liegnitz.

Suche per sofort einen soliden,
tüchtigen Gehülfen
der möglichst schon mit Kühlmaschine gearbeitet hat. Gehalt 35 ℳ bei freier Station. (8395
Erfurter Sanitäts-Molkerei, Erfurt. Heinrich Meier.

Suche zum 1. Juni, wenn möglich, einige Tage früher, einen jungen
Gehülfen
zum Milch fahren und etwas Molkereiarbeit. Solche, welche zuverlässig mit Pferden umgehen können, bevorzugt. Gehalt 35 ℳ ohne Abzug. Off. erb. (8390
Zentralmolkerei Indem bei Jülich. **Brammen**, Besitzer.

Suche für hiesigen Großbetrieb der Säuglings-Fürsorge der Stadt Berlin in **Albertshof** b. Bernau i. Mark einen peinlich sauberen (8387
Gehülfen
bei 40 ℳ Anfangsgehalt. Off. sind zu richten an **Platz.**

Tüchtiger, junger Gehülfe
kann sofort eintreten.
Molkereigenossenschaft Echzell in der Wetterau. (8402

Suche sofort oder später einen
jungen, kräftigen Gehülfen
welcher mit Pferden umzugehen versteht. Gehalt 28 ℳ monatlich bei freier Station, Kassen und Leibwäsche. Bei zufriedenstellender Leistung mehr. Offerten an (8359
Emil Leinau, Molkereibesitzer, **Hof**, Post Stauchitz i. Sachsen.

Wir suchen zum 1. Juni einen
tüchtigen, soliden Gehülfen
bei 30 ℳ Anfangsgehalt. Bei guten Leistungen später mehr. Nur solche Leute, welche an Reinlichkeit und Ordnung gewöhnt sind, wollen sich melden unter Beifügung der beiden letzten Zeugnisse bei (8354
A. Heussinger, Trebitz a. Elbe.

Erfahr., ersten Tilsiterkäser
der seine Brauchbarkeit durch langjährige Zeugnisse nachweisen kann, suche zum 22. ds. Mts. Meld. mit Gehaltsford. an (8130
Froese, Käserei **Klettendorf** b. Altfelde, Westpr.

Jüngerer Käsereigehülfe
der schon in Tilsiterkäserei gearbeitet hat, gesucht zum 22. ds. Mts. Meldungen mit Gehaltsford. u. Zeugnisabschriften an (8132
Froese, Käserei **Klettendorf** bei Altfelde, Wpr.

Soliden, kräftigen (8057
Käsereigehülfen
der keine Arbeit scheut, stellt zu sofort oder etwas später ein bei 60 bis 70 ℳ monatlich u. freier Stat.
Knutti, Oberkerbswalde b. Elbing, Westpreußen.

Käsereigehülfe
zur Bedienung Wolfscher Lokomobile und Schrotmühle sowie Aushülfe in der Käserei findet zum 1. Juni Stelle bei 60 ℳ monatlich und freier Station. (8057
Knutti, Oberkerbswalde b. Elbing, Westpreußen.

Zum 1. Juni oder ein paar Tage früher findet ein tüchtiger Gehülfe
als Milchverkäufer
Stellung. Gehalt 30 ℳ und 2 Proz. Tantieme nebst freier Station. Offerten unter **Zuverlässig 8299** an diese Zeitung erbeten.

Durchaus tüchtiger, solider
Milchverkäufer
zum möglichst sofortigen Eintritt in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet (8286
Dampfmolkerei Maua b. Göschwitz a. d. Saale.

Gesucht zum 1. Juni ein zuverlässiger Mann als

Heizer und Maschinenführer.

Derselbe muß kleinere Reparaturen ausführen und mit Kühlanlage (Kohlensäure) bewandert sein. Bewerber, welche längere Tätigkeit nachweisen, verheiratet oder unverheiratet, wollen Zeugnisabschriften einsenden an
Kieler Meierei-Genossenschaft, E. G. m. b. H.

Molkereigenossenschaft im Rheinland sucht zum 1. Juli durchaus tüchtigen, erfahrenen
Käser
für Delikateß-, Frühstücks- und Quarkkäsebereitung. Bei guter Leistung dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **N. R. 8003** an diese Zeitung erbeten.

Für den 20. Mai wird ein
tüchtiger Milchverkäufer
für Stadtkundschaft mit Handwagen gesucht. Gehalt 30 M, 2 Proz. Tantieme u. freie Station ohne Wäsche. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschr. an **Alois Hermstein**, Molkerei u. Milchhandel, **Kattowitz**, Holteistr. 21.

Suche zu sofort oder später einen jungen, flotten
Milchverkäufer.
Gehalt monatlich 30 M u. Tantieme. Offerten erbittet (8310
Heinrich Idelberger, Foche bei Solingen, Rheinld.

Suche per sofort einen tüchtigen, **ledigen Milchverkäufer** und **ledigen Schweinefütterer** für 200 Stück Schweine. (7748
Molkerei Gröningen, Bez. Magdebg.

Ein jüngerer, kautionsfähiger
Milchverkäufer
sofort gesucht. Gehalt 35—40 M bei freier Station monatlich, eventl. auch auf Provision. (8111
A. Sprenger, Milchhandlg., **Bebra.**

Suche zum 1. Juni ev. früher ein.
zuverlässigen Milchkutscher
der gut mit Pferden umgehen kann. Stellung gemütlich und dauernd. Gehalt nach Tüchtigkeit 30—40 Mk. Desgl. selbständig arbeitender, tücht. **Gehülfe** für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 30 Mark. Reflektiere nur auf offenen u. ehrl. Charakter. Bewerb. mit Zeugnisabschriften erbittet (8340
Dampfmolk. **Klietz a. Elbe.**

Suchen zum sofortigen Antritt fleißigen, sauberen (8031
Heizer und Zentrifugenführer.
Gehalt 40 M und freie Kassen.
Molk.- und Milchhandl.-Genossensch. e. G. m. u. H. in **Neu-Ruppin.**

Tücht., im Ausformen gewandter
Butterer
nach Süddeutschland zu bald. Eintritt gesucht. Dauernde Stellung. Offert. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen beförd. d. Zeitung unter **M. Z. 7715.**

Ein verheiratet. Schweinemeister
welcher die Zucht u. Mast gründlich versteht, sofort in dauernde Stell. gesucht. (7298
Dampfmolkerei **Deuben**
Hermann Zimmermann, Deuben Bez. Dresden.

Tücht. Maschinenführer
der mit Eismaschine vertraut ist, zu bald gesucht. Anfangsgehalt bei freier Wäsche und Station 40 Mk.
8341) Molk.-Gen. **Schwientochlowitz.**

Lehrling
erhält gewissenhafte, vielseitige Fachausbildung in unserem städtischen Vollbetriebe. (8024
Molkerei Goslar a. H.

Suche per sofort einen (8059
jungen Mann
der seine Lehrzeit beendet, zur weiteren Ausbildung. Gehalt 20—25 Mark. Kühlanlage, Rahmreifer, Butterfertiger vorhanden. Offerten erbittet
R. Nagel, Molkereigenossenschaft **Schöneck** in Westpreußen.

Zum sofortigen Antritt evtl. zum 1. Juni suche ich einen mit guten Fachkenntnissen versehenen (8186
jungen Mann
als Gehülfen. Gehalt monatl. 35 M freie Station ohne Wäsche. Bewerb. erb. umgeh. **Frahm, Molk. Horneburg** i. Hann. Bahnl. Hambg.-Cuxhaven.

Zum baldigen Antritt suche ich
einen Lehrling.
Betrieb neuestes System. Techn. u. kaufm. Ausbildung wird zugesichert. Bedingung: Lehrzeit 22 Monate und 2 Monate nach erfolgter Prüf. in Prenzlau am Milchwirtsch. Inst., welches bei gutem Betragen auf meine Kosten geschieht. Berücksicht. werden junge Leute aus anständig. Familie mit freundlichem Wesen.
Ernst Awe, Molkerei-Genossenschaft
8369) **Nieder-Görsdorf i. Br.**

Suche sofort oder 1. Januar
Molkereilehrling
1 Jahr Lehrzeit oder **jungen angehenden Gehülfen** bei monatlich 20 Mark u. freie Kassen (8368
Dampfmolk. Burkersdorf (Dresden).

Zwei Lehrlinge
stellt sofort ein (8278
Zentralmolkerei Bagow-Päwesin.

Einen älteren Lehrling oder einen jungen Gehülfen zur weiteren Ausbildung in der Käserei sucht unter günstigen Bedingungen.
Gen.-Molkerei Garz auf Rügen.

Gesucht wird zum 1. Juni oder auch früher eine junge (8173
Meierin
welche mit dem Meier zusammen die Butterei besorgt (Dampfbetrieb) u. auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. Stellung ist gut. Gehalt 25—30 M monatlich. Off. erb.
Rudolf Werner, Gutsmolkerei **Peterswalde** b. Pasewalk.

Eine ältere Käserin
die in der Tilsiter Käsefabrikation u. Butterei bewandert ist und einen kleinen Haushalt führen kann, wird per 1. Juni evtl. früher gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Dampfmolkerei Brandenburg,** Ostpr.
8171) **Emil Karsten.**

Meierin gesucht.
Eine Meierin als Verkäuferin, die auch im Haushalt Erfahrung besitzt, wird zum 1. Juni für Breslau gesucht. Offerten mit Bild unter **8306** an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt eine
tüchtige Meierin
zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Molkerei. Offert. erb. **Molkerei Quitzöbel** b. Wilsnack.

Jg., tücht. mit guten Zeugn. versehene **Meierin** (Ostpr.) sucht zum 1. Juni dauernde Stelle. Eventl. zur Führung des Haushalts. Gefl. Off. erb. **die Meierin auf Gut Tüschenbeck** bei Lübeck. (8254

Suche per sofort eine tüchtige
Meierin
die einen kleinen Haushalt mit übernimmt. Gehalt 30 M wöchentlich und freie Station. Offerten sind zu senden an (8294
Paul Wendelborn, Neukoppel bei Pranstorf.

Suche zu sofort oder 1. Juni eine tüchtige, saubere (8253
Meierin
zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Molkerei. Gleichzeitig kann ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten. Offerten erbittet
Fr. Müller, Verwalter, **Cheinitz** bei Gr. Apenburg, Altmark.

Ein Molkerei-Inspektor mit zwei Söhnen im Alter von 17 u. 13 J., ansässig in einer Stadt der Provinz Brandenburg mit 6000 Einw., sucht wegen Todesfalls zu sofort oder z. 1. Juni eine saub. bess. Person als **Wirtschafterin resp. Haushälterin** die gut kochen kann. Bevorzugt werden alleinstehende Personen evgl. Konf. in den 40er od. 50er Jahren ohne Anhang. Hausstand 6—8 Pers. Gefl. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter **T. T. 8389** an diese Zeitung.

Tücht. Meierin
für Betrieb und zur Führung des Haushalts gesucht. (8336
Dampfmolk. **Zielen** b. Briesen, Wpr.

Gesucht zum 1. Juni ev. früher oder später **tüchtige Haushälterin** zur Führung eines Hausstandes von 10 bis 12 Personen. Offerten mit Gehaltsangabe **unter 8349** an diese Zeitung.

Gesucht z. baldigem Antritt eine tüchtige, ordentliche (8374
Meierin
zur selbst. Führung des Haushalts u. Hilfe in der Butterei. Anfangsgehalt 25 Mark.
Rödemis, Meierei-Genossenschaft
K. Timmke, Betriebsleiter.
Rödemis vor Husum (Schl.-Holst.).

Verkäuferin
die auch im Haushalt mit tätig sein muß, wird zum 1. 6. gesucht. Anfangsgehalt 30 M monatlich bei freier Station. (8329
Vogtländische Molkerei, Plauen i. V. E. G. m. b. H.

Zum sofortigen Eintritt ein sauberes Dienstmädchen oder eine
Meierin
gesucht, welche meine 4 Kinder von 2—9 Jahren und meinen Haushalt, in welchem die Frau fehlt, versehen könnte. Katholische und der polnischen Sprache mächtige Bewerberinnen bevorzugt. Off. mit Gehaltsansprüche erb. (8323
Paul Bochocki, Bruchnowo, Post Heimsoot, Kr. Thorn.

Meierin-Gesuch.
Suche per sofort oder später eine junge, tüchtige, angehende (8098
Meierin
f. Hülfe in der Butterei u. im Haushalt. Stellung leicht u. angenehm. Anfangsgehalt 20 M u. freie Stat., Wäsche und Kassen. Bewerbungen erbittet
Rich. Dehn, Molkereibes., **Waltringhausen** b. Bad Nenndorf (Hannov.).

Suche zu bald oder 1. Juni eine
Meierin
für Butterei und Haushalt. Anfangsgehalt pro Monat 25 M. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (8022
Molkereigenossenschaft Mauche, Provinz Posen.

Gesucht von gleich oder später tüchtige, selbständige (8032
Meierin
erfahren in Bereitung besten Tilsiter Käses und feinster Tafelbutter.
Rittergut Bansen, per Bergenthal, Ostpreußen.

Zur Vertretung des zur Übung einberufenen Gehülfen suche f. Juni
Gehülfen oder Meierin
für Tilsiter Käserei. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet (8237
Gutsverwaltung **Wosegau** b. Ostseebad Cranz.

Dom. **Elvershagen** b. Stargard, Kr. Regenwalde, sucht zum 1. Juli ds. Js. eine nicht zu junge (7711
Meierin
für täglich ca. 400 Ltr. Milch zur Butterbereitung nach Berlin. Dieselbe muß selbständ. arbeit. können mit Alfa-Separator u. m. Dampfmaschine Bescheid wissen, außerdem hat sie das Melken zu beaufsichtigen. Gehalt 30 Mark monatlich. Meldungen an
Administrator **Wegener.**

Eine Meierin
findet zum 1. Juni Stellung in der Gen.-Molk. **Friedland** in Ostpr. Meld. mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschr.

Suche zu sofort oder später einen
Obermeier
nicht unter 24 Jahre alt, der fest mit arbeitet. Umfangreicher Milchversand, 5 Stadtverkaufswagen vorhanden. Gehalt 40—50 Mk. Bewerber müssen katholisch und im Besitze bester Zeugnisse sein. (8355
Molkerei Bocholt e. G., Westf.

Suche zum 1. Juni einen sauberen und zuverlässigen (8227
Buttermeier
(Butterfertiger), der auch Lust hat zu Kontorarbeiten. Anfangsgehalt 30 M u. freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet
F. Dahl, Verwalter, **Zdrewen** bei Landechow in Pommern.

Suche per Juni oder später für meine Sanitäts- und Säuglingsmilchkuranstalt einen in allen einschlagenden Fächern gewandten
Meier nebst Meierin.
Gute Wohnung. Gehalt nach Übereinkunft. Beste Zeugnisse Bedingung. (8263
P. Freudenberg,
Gut Hohewurt b. Lorstedt in Hann.

Tüchtiger Buttermeier
und Separatorenführer zum 1. Juni gesucht. Gehalt 40 M und freie Station monatlich. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Stettiner Molkereigesellschaft, G. m. b. H.

Baldigst Gutsmeier
bei dauernder Stellung gesucht. Offerten unter 8287 an diese Zeitung.

Gehülfe wieder gesund, Bewerb. besten Dank. (8393
Rupprecht, Molkerei, **Gr.-Heere.**

Stellen-Gesuche.

Solider, tücht. Fachmann, m. all. einschläg. Facharb. sowie Buchführ. vertraut, Molkereischule absolviert, sucht z. belieb. Antritt Stellung als **Verwalter, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten.**
Gefl. Offert. erb. der Obermeier der Genossensch.-Molk. **Pelplin,** Westpr.

Für meinen Molkerei-Verwalter kautionsfähig, den ich bestens empfehlen kann, suche ich, da ich die Leitung meiner Molkerei selbst in die Hand nehme, zum 1. Juli evtl. auch früher anderweitig Stellung.
Molkerei **Kempenich,** Rhnld.
8165) Besitzer **Aug. Porz.**

Molkereiverwalter
kautionsfähig, zahlt hohe Provision für Vermittlung solcher Stelle in Genossenschaftsmolkerei. Offerten unter **M. K. 8304** an diese Zeitung.

Strebs. Fachmann sucht Stell. als **Verwalter** od. sonst. Vertrauenspost., od. in einer Molkerei als Käser od. Milchverkäufer, wo Frau Filiale übernehmen kann, eventl. auch auf eigene Rechnung. Off. u. **Westpr. 8316** an diese Zeitung.

Tüchtiger, zuverl. Fachmann, 24 J. alt, Molkereischule besucht, möchte noch die Käserei lernen, um sich dann nächstes Jahr eine Molkerei zu kaufen oder zu pachten. Ihm fehlen an 3 Fingern der rechten Hand je ein Glied, was bei der Arbeit aber wenig hindert. Offert. unter **8406** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Molkereifachmann

Mitte 20er, ledig, Molkereischule besucht, der zwei Privatmolkereien zur größten Zufriedenheit seines Chefs leitete, guten Umgang besitzt und bei jeder vorkommenden Arbeit Hand anlegt, sucht zum 1. Juni oder später angenehme dauernde Stellung. Offerten unter **Mitteldeutschland 8157** an diese Zeitung erbeten.

Fachmann

25 Jahre alt, sucht zu sofort od. 1. Juli Stellung für Annahme u. Kontor, wo Gelegenh. ist, sich in Buchführung zu vervollkommnen. Städtischer Betrieb in Hessen oder angrenzenden Ländern bevorzugt. **E. Dreyer, Muschenheim,** Oberhessen.

Jg. Fachmann, 22 J. alt, s. z. bel. Antr. dauernde Stellg. f. Betr. od. Kontor. **E. Bundgaard, Leipzig,** Querstr. 31, II, rechts. (8362

Tücht. Fachmann, 24 J. alt, sucht mit guten Empfehlgn. Stellg. als erster, Obermeier oder Gutsmeier. Off. erb. **Mann, Molk. Glatz,** Böhm. Vorwerk, Schlesien. (8352

Tüchtiger Fachmann

25 Jahre alt, Handelsschule absolviert, 6 Jahre als erster Gehülfe tätig, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, Stellung als erster Gehülfe oder Obermeier zum baldigen Antritt. Gefl. Offerten erbittet (8372 **Aug. Groskreutz, Witzwort,** Bz. Kiel.

Gesucht für einen tüchtigen

Fachmann

der mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten absolut vertraut ist, und zuletzt in einem großstädt. Meiereigeschäft tätig war, per bald passende Stellung. Angebote an Direktor W. Titz, Schwerin i. M.

Für tüchtigen, strebsamen

Fachmann

geb. Bayer, verh., 29 Jahre alt, 11 Jahre beim Fach, vertraut mit Butterei, verschied. Sorten Weich- und Hartkäse, Maschinenwesen, techn. Buchführung und Schweinemast, suche zum 1. Juli evtl. später Stellung als Verwalter, Oberkäser oder sonst. Vertrauensposten. Frau im Fach bewandert und würde in der Molkerei mithelfen. Off. erb. **G. Kolbow, Horum** b. Hohenkirchen 8208) in Oldenburg.

Tüchtiger Fachmann sucht Stellg. als Verwalter, Milchverkäufer oder Vertrauensstellung in Butterhandlg. Off. unt. **8272** an diese Zeitung.

Molkereifachmann

verh., mit sämtlichen Arbeiten vertraut, sucht sofort Stellung als **Verwalter, Meier** oder **Buchhalter.** ff. Zeugnisse zu Diensten. Beteiligung mit einigen Mille an nur **gutgehender** Molkerei nicht ausgeschlossen. Offert. unter **G. R. 8281** an diese Zeitung erbeten.

Milchzucker!

In der Herstellung langjähr. erf. Meister sucht zu bald oder später anderweitig dauernde Stellung. Gefl. Offert. unter **M. Z. 8123** an diese Zeitung.

Älterer Fachmann

zahlt für Vermittlung einer Stellung als Verwalter, Gutsmeier oder dergl. **25 Prozent und mehr vom ersten Jahresgehalt.** Offerten erbeten unter **8118** an diese Zeitung.

Molkereifachmann

Ende der 40er, seit langen Jahren in Vollbetrieb verbunden mit Schweinemast und Käserei tätig, erfahren in der Tilsiter-Käserei, Butterfabrikation, Frau arbeitet mit und ist gelernte Meierin, wünscht sich baldmöglichst zu verändern. Gegend gleich. Reflektiert wird jedoch nur auf annehmbare Lebensstellung. Offerten unter **7979** an diese Zeitung.

Tücht., gewissenh. Fachmann sucht zum baldigen Antritt Stellung **als Betriebsleiter od. Gutsmeier** 27 Jahre alt, 12 Jahre beim Fach, verh. Off. an **Beutler, Dreweningken,** Kr. Stallupönen. (7929

Junger, redegewandt., intelligent. und energischer **Molkereifachmann,** mit sämtl. Maschinen sowie Herstell. von ff. Tafelbutter, Käsefabrikation, Milch- u. Rahmuntersuchung bestens vertr., auch gute Reparaturen ausführend, sucht Ausbildung als **Kontrollbeamter.** Nehme auch Stell. als Obermeier, erster Gehülfe oder sonstigen Vertrauenspost. an. Letzte Stell. war i. größ. Badeort. Off. u. **8334** an d. Ztg.

Junger Gehülfe (8335 17 Jahre alt, sucht z. 1. Juni Stell. zwecks weiterer Ausbild. Off. erb. **Ernst Sperl, Jauer** i. Schlesien.

Junger, kräft. Gehülfe keine Arbeit scheuend, mit Käserei, Butterei, Kessel u. Maschinen vertraut, sucht dauernde Stell. zum 1. Juni. Offert. erb. **Ernst Hein,** Molkerei **Itzum** b. Hildesheim.

Tüchtiger Gehülfe, Molkereischule zu Greifswald mit bestem Erfolg besucht, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sucht bald, evtl. später dauernde Stellg. Off. erb. **Herm. Golla, Breslau,** Freiburgerstr. 18. (8332

Älterer Gehülfe, solide, fleißig, f. jeden Betrieb pass., der auch wirkl. einen guten Tilsiterkäse sow. Butter durch langjährige Fachkenntn. erz., sucht zu sofort od. 1. Juni Stellung als erster oder alleiniger. Gefäll. Offert. erb. der Gehülfe der Molkerei **Brandenburg,** Ostpr. (8319

Strebs. Gehülfe, 25 J., sucht, gest. auf gute Zeugn., sofort od. später dauernde Stellung. Such. war schon in ländl. und auch in städt. Betr. tätig. Gefl. Offert. erb. (8337 **Liebald, Leipzig-Möckern** Kirschbergstr. 41.

Strebs. Gehülfe, der schon in großstädtischem Betrieb tätig war, sucht zum 1. Juni Stellung für Butterei und Nachmittag zur Ausbildung im Kontor. Gefäll. Offert. erbittet **Georg Kraus, Hohenfelden** 8348) in Thüringen.

Jg., ausgel. **Gehülfe** sucht angen. Stelle in klein. Molk. bei bescheid. Ansprüchen. Off. unt. **100 postlag. Ullersdorf** b. Glatz. (8381

Tücht., zuverl. **Gehülfe,** der einen erstklass. Tilsiterkäse arbeitet, sucht sof. dauernde Stellung in ein. Gutskäserei od. Filiale. **W. Geelhaar, Senteinen,** Krs. Tilsit. (8388

Kräft., tücht. **Gehülfe,** 20 J. alt, mit all. Facharbeiten, a. Kontorarb. bestens vertr., sucht zu sof. oder zum 1. dauernde Stelle. **E. Warnecke, Opladen,** Feldstraße. (8391

Jg. Gehülfe sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1. Juni od. spät. Stelle. Offerten erbittet (8347 **Hans Wiese,** Meierei **Schuby** bei Schleswig, Schlesw.-Holst.

Jg. **Gehülfe** s. gleich Stell. **Curt Stutz, Königsberg Pr.,** Weidend. 38.

Tücht., strebs. **Gehülfe,** 22 J. alt, militärfrei, s. z. 1. Juni drde. Stell. für Butterei od. Milchannahme u. Kontor. Offert. erbittet (8394 **Hoffmann,** Gen.-Molkerei **Echzell** i. d. Wetterau, Oberhessen.

Zum beliebigen Antritt suche ich für einen jungen

tüchtigen Gehülfen

Stellung. Offerten erbittet (8382 **H. Bollmann, Schwiegershausen** bei Osterode a. Harz.

Tücht. Gehülfe

sucht sofort Stellung. Derselbe ist mit Kessel, Maschinen, Separator, Butterei, Tilsiter Fettkäserei und Schweinemast vertraut. Off. erb. **Thimm, Dortmund** 8380) Flensburgerstr 11.

Suche für einen empfehlenswert. **Gehülfen** zum 1. Juni Stellung. (8375 **W. Geertz,** Gen.-Meierei **Gr. Mist** Post Lüdersdorf i. M.

Tüchtiger Gehülfe sucht sof. oder später Stelle für Butt., wo Gelegenheit geboten, sich nachmittags im Kontor auszubilden. Gef. Offerten erbeten an **F. Wolf, Dresden,** Albrechtsstr. 15, IV. (8360

Kräft. Gehülfe

sucht zum 1. Juni anderweitig Stelle wegen Verkaufs hiesiger Molkerei. Derselbe ist an selbst. Arb. gewöhnt, 20 Jahre alt, 5 J. beim Fach, vertraut mit allen Molkereimaschinen, □-Käserei, Butterei u. Schweinem. Gegend gleich. Off. erb. (8373 **Heinrich Michel,** Molkereigehülfe **Schönberg i. Holst.**

Tücht., älterer Gehülfe, welcher m. all. Fach- u. Kontorarb. vertraut ist, sucht zu sofort od. 1. Juni Stellg. **B. Heinrich,** Molk. **Lindenhayn,** Post Czensitz, Bez. Halle a. S. (8364

Tüchtiger Gehülfe sucht zum 1. Juni oder etwas später dauernde Stellung als (8363 **erster Gehülfe oder Obermeier.** Derselbe ist 25 Jahre alt, 10 Jahre beim Fach und mit allen Arbeiten bestens vertraut. Ia Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten. Off. erb. **P. Ehlert,** Molkerei u. Elektrizitätswerk **Magdala** b. Weimar.

Tüchtiger, selbständiger Gehülfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, mit allen Molkereiarbeiten, Maschinen, sowie Abrechnung und in der Buchführung bewandert, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, für sofort oder später dauernde Stellung. Gegend gleich. Offerten erbeten unter **C. L. 8361** an diese Zeitung.

Junger Molkereigehülfe, durchaus solide und zuverlässig, vertraut mit Kessel, Maschine u. Separator, sow. in Butterei und Annahme nicht unerfahren, sucht zum 1. Juni Stellung, am liebsten, wo des nachmittags etwas Kontorarbeiten zu verrichten sind. Thüringen und Umgegend bevorzugt. Offerten sind zu richten an **den Gehülfen der Dampfmolkerei Hassenhausen,** Kr. Naumburg a. S.

Tücht. Gehülfe s. z. 1. Juni dauernde Stellung. Offert. erb. **Hahn,** Dampfmolk. **Hirschberg,** Schles.

Kräft., militärfr. Gehülfe, welcher mit Kessel, Masch. u. Butterfertiger vertr. ist, s. weg. Verkaufs d. Molk. z. 22. Mai od. 1. Juni dauernde Stellg. Off. erb. **Wilh. Winterstein,** Dampfmolk. **Zabrze,** O.-S. (8351

Tücht. Gehülfe im 19. Jahre sucht bald oder zum 1. Juni Stellung. Off. erb. **Karl Tschepe, Breslau 23,** Bohrauerstraße 107. (8350

Tücht. Gehülfe, vertraut m. Kess., Maschinen, Alfa, elektr. Lichtanl., Butterei und Tils. Fettkäserei, sucht zu sofort Stellung. Selb. würde auch die Stelle eines Milchverkäufers übernehmen. Off. an d. Geh. d. Molkerei **Alpen,** Kr. Mörs, Rheinl.

Jüngerer, in großstädt. Betriebe erfahr. **Gehülfe** sucht Stellg. z. 1. Juni. Off. erb. **H. Gärtner, Friedland,** Böhmen, Reichenbergerstr. 171.

Tüchtiger, umsichtiger Gehülfe mit schöner Handschrift, sicherer Rechner, welcher schon in größeren Betrieben mit großem Bahn- und Postversand als erster im Kontor tätig, u. mit sämtlichen Facharbeiten aufs beste vertraut ist, sucht zu sofort oder später als erster Stellung. Gegend gleich. Offert. erbittet **Erich Steinader, Patschkau,** Promenadenstr. 34, I.

Junger Gehülfe, 17 J. alt, vertraut mit Käserei, Butterei, Kessel und Maschine, sucht zum 20. oder 1. Stellung. Gefl. Off. an **F. Plumeier,** Böttchermeister in **Rollum** b. Mattierzoll. (8259

Kräftig., militärfr. Gehülfe, mit sämtl. Facharbeiten vertraut, sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse, zum 1. Juni dauernde Stellung. Off. an **G. Brosig, Rüstern,** Kr. Liegnitz.

Jg., tücht. Gehülfe, Ostpreuße, sich. Fahrer u. guter Pferdepfleger, sucht zu sof. Milchverkäufer od. Buttermeierposten. **Paul Ulrich, Berlin-Reinickendorf,** Amendestr. 12, p., H.

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht zu sof. od. spät. gute, dauernde Stellg. Off. erb. **Krüger, Ritschenwalde,** Czarnikauerstr. (Posen). (8184

Tüchtig. Gehülfe sucht dauernde Stellung bei Kessel und Maschine, am liebsten in städt. Betr. Off. erb. **Georg Timm, Elmshorn,** Kaltenweide 9. (8196

Solider, strebs. Gehülfe

20 J. alt, sucht zum 1. Juni Stellung. Gegend gleich. Gefl. Off. erb. der **abgehende Gehülfe der Molkerei Schwarme** in Hannover. (8192

Militärfr. Gehülfe, mit all. Zweigen des Faches bestens vertraut, sucht sof. dauernde Stellg. Off. u. **O. K. 25 haupostlagernd Gotha** erb.

Junger, tücht. Gehülfe, welcher 2-jährige Lehrzeit beendet hat, sucht zum 1. Juni dauernde Stellung. Offerten erbittet **Ernst Klaun,** Molkerei **Korschen.** (8191

Tüchtiger, militärfr., solid., zuverl. **Gehülfe** sucht zum 1. Oktober Stellg. in Dampfmolkerei mit Vollbetrieb. Ders. ist mit sämtl. Maschinen der Alt- und Neuzeit, Alfa-Separatoren, 2 Arten der Butterei, drei Sorten Tilsiter-Käse, verschiedene Sorten Weichkäse, Milchannahme u. Milchuntersuchung aufs beste vertraut. Gute Zeugn. u. Militärpap. vorh. Gehalt erf. auf Jahreslohn 800 M, kontraktlich u. schriftlich einzusend. Off. erb. Kanonier **Amenda,** 5. Batt. 1. Westpr. Feldart.-Regt. 35 in **Dt.-Eylau,** Westpreußen. (8176

Tücht. Gehülfe mit guten Zeugnissen und Heizerzeugnis, sucht sofort Stellung. Off. mit Gehaltsangabe erbittet **R. Kubajura** in **Groß-Aujesd** b. Olmütz, Mähren. (8404

Suche z. 1. Juni **dauernde Stellg. Blasek,** Dampfm. **Hirschberg,** Schles.

Meierin s. z. 1. Juni Stellg. f. Butterei u. Haushaltsführg. Off. an **Lange,** Molk. **Kosten** in Pos. (8407

Tüchtige Meierin sucht zu gleich od. 1. Juni Stellg. für Butterei und Haushalt. Nähe Halle od. Magdeburg bevorz. Off. an **B. H.,** Dampfmolkerei **Spickendorf,** Bez. Halle.

Junger, tüchtig. Molkereigehülfe, vertr. mit allen vorkommenden Facharbeiten, auch Butterfertiger, sucht z. 1. Juni dauernde Stellung. Off. erb. **Wilh. Petersen,** Molkereigehülfe in **Poishendorf** b. Glasin, Mecklbg.

Kräft. Gehülfe, 17 J. alt, sucht z. 28. Mai od. spät. Stellung. **Karl Eggert, Georgsheil,** Ostfriesland.

Suche für einen jungen, tüchtigen und sehr treuen (8257
Gehülfen
zu sofort Stellung. Gehalt nicht unter 30 ℳ pro Monat. Off. erb. **W. Nieber,** Molk.-Verwalt., **Clenze.**

Molkereigehülfe, 10 Jahre beim Fach, sucht Stellung. Gute Zeugn. vorhand. Off. erb. **K. Flemming, Leipzig,** Schützenstr. 13. (8242

Molkereigehülfe s. z. 1. Juni dauernde Stellg. f. Käs. Off. an **Joseph Muschner, Bärwalde,** Neumark Brd.

Suche für meinen (8234
Gehülfen
welchen ich empfehlen kann, für gleich oder etwas später Stellung. Selbiger versteht auch mit Pferden umzugehen. Gefl. Off. erb. **Ritter,** Dampfmolkerei **Schmauch** p. Schlobitten, Ostpreußen.

Mit guten Zeugn. vers. verheir. **Gehülfe** sucht Engagement als alleiniger od. unt. Direktor in größ. Betriebe. Off. u. 8233 an diese Zeitg.

Junger, strebsamer Gehülfe sucht zum 20. Mai, evtl. später dauernde Stellung. Bevorzugt solche, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in Kontorarbeiten zu vervollkommnen. Off. erb. **W. Preitz, Luckenwalde,** Molkerei. (8226

Tücht., zuverl. Gehülfe, 26 J. alt, mit allen Facharb. u. Masch. bestens vertraut, sucht zum 1. Juni oder später dauernde Stellung. Gegend gleich. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. erbet. unt. **H. B.** postlagernd **Buch,** Bezirk Potsdam. (8141

Gehülfe sucht zum 15. Mai für Betrieb u. Kont. Stelle. Off. erb. **Priem, Lüben,** Wpr., b. Dt. Krone b. Brennereiverwalter **Witte.**

Für einen jungen, fleißigen
Gehülfen
suchen zum 1. Juni Stellung bei 25 ℳ Gehalt. (8120
Verwaltung der Molkerei Lentzke (Mark).

Suche für kräftigen, fleißigen
Molkereigehülfen
wegen Einstellung eines Lehrlings zum 1. Juni Stellung. (8020
Ernst Köpke, Molkerei-Inspektor, **Cramme** b. Barum, Braunschweig.

Militärfreier Käsereigehülfe mit allen Facharbeiten, auch elektr. Lichtanlage gut vertraut, schon mehr. Jahre als erster Tilsiterkäser beschäftigt gewesen, sucht zum 1. Juni Stellung, evtl. in Gouda- oder Edamerkäserei z. weit. Ausbild. Off. erb. der **Butterm. d. Molk. Oldersum,** Ostfrl.

Ein tücht., erfahr. u. solid. **Käser** mit besten Referenzen u. Absolvent der bernischen Molkereischule Rütti (Diplom 1. Klasse) sucht Stelle als
Meisterkäser
in einer größ. gut eingericht. Käserei i. bayr. od. württemb. Allgäu. Eine Stell., wo mein Freund als 2. Käser eintr. kann, ist bevorz. Gefl. Off. an **Federico Hunig,** capo, casaro, **Zagonara,** Belgiogioso, Pr. Paria Italia.

Tüchtiger Käsereigehülfe, mit all. Facharb., auch elektr. Lichtanlage gut vertraut, schon mehrere Jahre als erster Tilsiter Käser beschäftigt gewesen, sucht zum 1. Juni Stellung, evtl. in Gouda- od. Edamer Käserei zur weiteren Ausbildung. Off. erb. **Burkhard,** Molk. **Oldersum,** Ostfr.

Junger Gehülfe, 19 Jahre alt, 4 Jahre beim Fach, sucht sofort, auch später, Stellung. **Schlieff, Neuhof** bei Treptow a. Rega. (8017

Junger Käsereigehülfe
für Harzer, Thüringer u. Bierkäse, sucht z. 1. Juni Stelle. Selbiger ist m. Traiserscher Maschine u. Motoren gut vertraut. Off. mit Gehaltsang. an **Otto Vetter,** Sanitätsmolkerei in **Mistelgau** b. Bayreuth, Bayern.

Schweinefütterer, 22J. alt, s.Stell. **E. Stascheit, Tiegenhof,** Wpr. 8367

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, bewandert i. Butterei u. einige Kenntnisse i. Maschinenwesen, **Stelle** zur weiteren Ausbild. bei bescheid. Ansprüchen, aber gut. Behandlung. Eintritt nach Belieben. Off. erb. Käsereiverw. **Egger, Gr. Wickerau,** b. Elbing, Westpr. (8320

Suche z. 1. Juni **dauernde Stellg. Haase,** Molkereigeh., **Zülpich,** Rhld.

Suche zum 1. Juni, evtl. einige Tage früher oder später (8197
nur dauerndes Engagement
als erster od. für Butterei u. Kontor, da ich flotte Handschrift besitze und im Abrechnungswesen gut bewandert bin. Auf Gehalt wird weniger geseh. als auf gute Behandlg. Ia Zeugn. u. Empfehl. z. Dienst. Werte Off. erb. **B. Olst, Molk.-Gen. Boenen** i. Westf.

Suche für einen jungen, kräftigen Mann, welcher seiner Lehrzeit bei mir beendet hat, zum 1. Juni
Stellung.
Molkerei Parchwitz, Bez. Liegnitz.

Suche nach beendeter Übung zum 1. Juni oder später **dauernde Stellung.** Off. erb. **Eggers,** Oberjäger d. Res. 7. Jägerbat. in **Bückeburg.**

Suche für mein. Sohn, der schon 23 Monate in Molkerei u. Käserei gelernt hat, zur weiter. Ausbildung
Stellung.
Anton Gralki, Altkirch b. Guttstadt.

Suche zum 1. Juni oder früher für meinen
jungen Mann
der seine 2jährige Lehrzeit beendet hat, Stellung zur weiteren Ausbildung. (8158
H. Eilemann, Molk.-V-rw., **Bösdorf** b. Rätzlingen, Bez. Magdeburg.

Eine ältere, umsichtige u. erfahr.
Meierin
vertraut mit Bereitung feinster Tafelbutter u. Führung des Alfa-Separators, sucht Stell. z.1.Juli 1911. **Marie Haupt, Ober-Plehnen** b. Dönhoffstadt, Ostpr. (8325

Tilsiter Käserin
vertr. mit Butterei, sucht z. 1. Juni Stellung. Offert. erb. **Kadagies, Rukstinkrand** (Ruß), Ostpr. (8327

Tücht. Verkäuferin, gel. Meierin, sucht zum 1. Juni od. später Stellg. als Verkäuferin od. Filialleiterin. Gt. Zeugn. vorh. Off. an die **Verkäuferin der Stein-Molkerei Schwiebus,** Brandenburg. (8366

Fleißige, saubere Meierin sucht Stellg. für Molkerei u. Führung des Haushaltes oder als Verkäuferin. Werte Off. an **die Meierin der Molk. Quitzöbel** b. Wilsnack erbeten.

Tüchtige Meierin sucht Stellung zum 1. Juni. Off. erb. **M. Buth,** Meierin, **Eichführ** bei Pollychen in Brandenburg. (8231

Meierin, gründl. erf., s. zu sof. Stellg. in bess. Hause. **Meierin im Marthastift Düsseldorf,** Pempelforterstraße 76. (8273

Jg., kräft. Meierin sucht Stellg. z. 1. Juni. Off. erb. **Minna Schlaugat, Dampfmolk. Amalienhof-Insterburg.**

Suche zum 1. Juni Stellung als **Buttermeierin.** Bin gewandt und sauber im Ausformen. Off. erb. **die Meierin in Peterswalde** b. Pasewalk, Pomm. (8268

Tüchtige Meierin sucht z. 1. Juni Stellung, auch zur selbst. Führung des Haushaltes. Geg. gleich. Off. erb. **die Meierin der Molk. Spechtsdorf,** Post Tütz, Westpr. (8238

Meierin, 26 J., sucht sofort oder 1. Juni Stellung für Butterei und Führ. e. selbständ. Haush. Off. erb. 8129) **E. Jackjohn, Lötzen,** Ostpr.

Saub. Buttermeier s. dauernde Stellung. **Zulkowski, Zbiczno,** Kr. Strasburg, Westpr. (8326

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Fräulein Anna Klein
früher in Memel, wird freundlichst um ihre Adresse gebeten. (8201
Frau M. Passenheim, Memel.

Besitzer gutgehender Molkerei, 29 Jahre alt, evang., sucht mit tücht. Fachmannstochter oder Meierin, die Lust und Liebe zum Geschäft hat, in Verbindung zu treten
zwecks Heirat.
Etwas Vermögen erwünscht. Off. mit Bild unter **G. H. 7913** an diese Zeitung. [Pomm.]

Molkereiverwalter, 26 Jahre alt, evang., von angenehmem Äußern u. gutem Charakter, i. sicherer, schöner Stelle, sucht ein junges evangel. Fräulein von 18—24 Jahren zwecks
baldiger Heirat.
Gegend Westfalen. Off. u. **M. D. 8156** an diese Zeitung.

Heirats-Gesuch.
Junger Molkereiverwalter, kath., mit ziemlich Vermögen und sehr gutem Einkommen wünscht mit ein. gebildeten katholischen Fräulein in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat. Offerten, wenn möglich mit Bild, unter **8219** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den **gewerbsmäßigen Molkereigründern,** *hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen.* **Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungsverträgen!**

Sofort eine
Handmolkerei
für 700 Mk. umstär.dehalber abzugeben. Jungem, strebsamem Manne bietet sich Gelegenheit, sichere Brotstelle zu gründen. (8229
Gutt, Dombrowsken bei Marggrabowa, Ostpr.

Dampfmolkerei mit Schrotmühle
4½ Klm. von Kreisstadt, steht gleich oder später zum Verkauf. Durchschnittsquantum p. 1910 ca. 1700 Ltr., sehr günstige 6jährige Verträge von Gütern. Anzahlung 15000 Mk. Offert. unter **M. S. 8228** an diese Zeitung erbeten.

Achtung! Käser!
Hiesige neuerbaute **Dampfmolkerei** in großer Ortschaft, an Bahn und Chaussee gelegen, mit durchschnittl. über 500 Ltr. täglich, aber noch über das Doppelte zu erhalten, kommt am 26. ds. Mts. vor dem Amtsgericht in **Stuhm** zur Versteigerung. Milchlieferungsverträge zu 9 Pfg., ohne Magermilchrückgabe, laufen noch 7 Jahre. Für strebsame Fachleute mit 6—7000 Mk. Kapital eine wirklich gute Brotstelle. (8322
Krause, Gasthofbesitzer, **Troop,** Wpr.

In aufblühender Stadt der Nähe von Düsseldorf ein glänzendes
Milchgeschäft
mit 2 Wagen und 2 Pferden für 6000 Mk. zu verkaufen. Täglich nicht unter 500 Ltr. nur an Private und Kasse. Die Unkosten werden gedeckt durch Verkauf von Buttermilch und Quark. Offerten unter **M. K. 8264** an diese Zeitung.

Eine Molkerei mit Filialmolkerei
beide mit Dampfbetrieb, in der Nähe zweier Städte mit Gymnasien, sollen anderer Unternehmungen halber, mit voll. lebend. u. tot. Inventar preiswert verkauft werden. Hauptmolkerei ist in einem früh. **Schloß** untergebracht. Liegt im **Park** an einem Fluß, 30 Morgen Land, und der Park geh. zur Molkerei. Gefl. Offerten unter **8182** an d. Zeitung.

Dampfmolkerei
i. Ostpr., durchschnittl. Milchquantum 2500 Ltr. zu 9 Pfg. ohne Rückgabe, Stallung für 350 Schweine, steht zum Verkauf. Preis 65 000 Mark. Nur kapitalkräftige Herren wollen Off. unt. **A. 8169** an d. Ztg. senden.

Meine i. Kgr. Sachsen belegene
Dampfmolkerei
die am 1. Juli i. Betrieb kommt, mit langjähr., festen Verträgen, ist bei mäßiger Anzahlung verkäuflich. Milch preiswert, Verwert. äußerst günstig. Ort ist Bahnstation. Gut empfohl. Fachleute mit 15 000 Mk. wollen Off. u. **8185** an d. Zeitung einsenden.

Zum 1. Oktober 1911 zu kaufen gesucht ein besseres (8206
Milchengrosgeschäft
i. Berlin od. Hamburg. Oder eine **Versandmolkerei,** die so günstig gelegen, daß die Milch nach den beiden genannten Städten gesandt werden kann. Ausführliche, reelle Angebote (auf solche von gewerbsmäßigen Molkereigründern wird verzichtet), erb. **Fritz Linke, Senftenberg N.-L.,** Sprembergerstr. 15.

Ein gutgeh. Milchgeschäft
von 300—500 Ltr., Privatkundschaft, geg. Barzahlung zu kaufen gesucht. Industriegegend bevorzugt. Offert. unter **C. 156** postlag. **Dinslaken,** Rheinland. (8207

Zu kaufen gesucht gutgehendes
Milch-, Butter- u. Käsegeschäft
eventl. mit klein. Molkereibetriebe. Bevorzugt wird die Gegend Halle-Leipzig und Umgegend. Gefl. Off. unter **8133** an diese Zeitung.

And. Unternehmen wegen verkaufe sof. od. 1. Juli meine sehr gut einger.
Dampfmolkerei
mit Stallung für ca. 100 Schweine u. 6 Morgen Land. Milchquantum beträgt gegenwärtig 1200 Liter. Anzahlung 10—12 000 Mk. Preis 45 000 Mk. Offert. u. **M. S. 8137 Posen** an diese Zeitung.

Seltene Gelegenheit zur
Anlage einer Molkerei
bietet sich durch Ankauf meines schön. großen mass. Landhauses mit Stall. rc., 9½ Mrg. Acker und Garten (Spargel). Anz. 6—8000 Mk. (8145
Bartz, Gutsbesitzer in **Schmaatz** bei Stolp i. Pomm.

Eins der besten Milchgeschäfte Berlins
großer Umsatz an Milch und Sahne, spez. Kaffees und Konditoren. Jährl. Nettoüberschuß 3—4000 Mk. Ausk. d. **C. Schumacher, Berlin N. 39** Pasewalkerstr. 8.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

m. festen Milchverträgen **zu kaufen.** 8162) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Molkereigrundstück

äußerst vorteilhaft gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen od. zu verpachten. Näheres unter **A. R. 8151** an d. Zeitung.

Zukunftsreiche Molkerei

der Prov. Hannover, mit ca. 1500 Ltr. Milch, Stallfütterung, größerer Mühle und Stallung für 100—125 Schweine, ist zu verkaufen, weil Besitzer selbst nicht dort wohnen kann. Kaufpreis 27000 Mk. bei mindest. 8000 Mk. Anzahlung. Anfr. werden unter **M. W. 8144** an diese Ztg. erb.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Rhauderwieke belegene, im Grundbuche von Rhaudermoor, Band VI Blatt Nr. 214, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirts **Gerd de Bahr** in **Rabenbrücke** eingetragene Grundstück:

Ein Kolonat, Haus Nr. 30 in Rhauderwieke, Gebäudesteuerrolle 72, 760 Mk. Nutzungswert, Kartbl. 2 Parz. $\frac{227}{18}$, $\frac{228}{23}$ Gemark. Rhaudermoor, 22 ar 85 qm groß,

am 28. Juni 1911, nachm. 3½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, in der de Bahrschen Gastwirtschaft in Rabenbrücke versteigert werden.

Auf dem Grundstück steht **1 Molk.**

Leer (Ostfriesl.), den 9. Mai 1911.

Königliches Amtsgericht 3.

Brotstelle.

Dampfmolkerei in Kirchdorf Mecklenburgs, 1500 Ltr. Milch, mit Mahlgang u. Futtermittelhandel (monatlich über 1000 Mark Umsatz, hoher Verdienst), erweiterungsfähig, Schweinestall 30—40, Eierversand, wegen Schulverhältnisse verkäuflich, Preis 53000 Mk., Anzahlung 17000 Mk. Gebäude u. Maschinen fast neu und gut. Auskunft unter **„Brotstelle 8200"** an diese Zeitung.

Gutsmolkerei

mit Stadtverkauf ist abzugeben, weil Inhaber nicht am Orte wohnt, Maschinen müssen käuflich übernommen werden. Zur Übernahme Mk. 3000 erforderlich. Milch täglich 1000 Ltr. Offert. postl. **Rothsürben** bei Breslau unter **L. B. 10.** (8223

Suche Handmolkerei

in Schlesien oder Posen zu pachten oder kaufen oder Gegend, wo solche einzurichten geht. Offerten postlag. **Rothsürben** b. Breslau u. **M. S. 12.**

Zur Harzkäserei

selten schönes Grundstück, große Lager-Keller, Stallung, Räume vorhanden, einzige der Gegend, nahe Hauptbahn in großem Ort Schles. mit großem Garten, billig zu verkaufen. Offert. an **H. E. Wiesner, Breslau**, Teichstr. 8. (8225

Eine sehr gute Zukunft!

Fachmann mit ca. 6—8000 Mark kann Geld verdienen durch übern. einer Molkerei-Gründung (Weichsel-Niederung). Bis täglich 6000 Ltr. zu haben. Milchpreis pro Ltr. 10 Pfg. fr. Molkerei. Ort ist Bahnst., 5 Minuten von der Bahn und ca. 10 km von einer Stadt mit 50000 Einwohnern, wo 16—18 Pfg. für das Liter bezahlt werden. Nur größere Güter und Besitzer. 6 Jahre Vertr. Molkerei muß bis spätestens 1. Aug. d. Js. in Betrieb kommen. Durch Krankheit sofort abzugeben. (8086 **Hespe**, Molkerei-Verw., **Neidenburg.**

Ein seit 15 Jahren bestehendes

Butter- u. Käsegeschäft

mit gutem Umsatz u. Reingewinn, ist preiswert zu verkaufen. Erforderlich 4000—5000 Mk. Off. nur v. Selbstrefl. u. **Nr. 8126** an d. Ztg.

Hiesige kleinere Molkerei

mit großer Zukunft, ist sofort ganz billig zu verkaufen. Erford. Kapit. ca. 1800 Mark. (8301

Zentral-Molkerei **Gollmitz N.-L.**

Eine sehr rentable

Motoren-Molkerei

mit **Rahmstation** ist preiswert zu verkaufen. 1200 Ltr. pro Tag.

Molkerei **Holzerode** b. Nörten. 7915) **L. Eberwien.**

Verkaufe besonderer umständehalb.

mein. schön. Milchvertrag

event. Gebäude vorhanden. Auch richte ich sofort für Pächter ein. Pr. Brandenburg. Off. unter **7972** an diese Zeitung.

Molkerei

in industriereicher Gegend Sachsens, mit groß. Detailverkauf, Schweinezucht etc. ist altershalber sofort zu verkaufen. Anz. 6—8000 Mk. Restkaufgeld kann stehen bleiben. Off. unter **7912** an diese Zeitung.

Molkerei

i. westfäl. Industriegebiet zu verk. Milchquantum ca. 3000 Ltr., flotter Milchversand. Viel Butterzukauf. Schweinemast. Aeußerst rentabel. Anzahlung 20—30000 Mk. Offert. unter **O. U. 7985** an d. Zeitung.

Motormolkerei

sofort od. später zu verkaufen in gemieteten Räumen, feste Verträge, Milch 500—600 Ltr., Ltr. 7 Pfg., 80 Proz. Off. unt. **S. R. 7988** an diese Zeitung.

Achtung.

Wegen Krankheit ist in der Hauptstadt Ostpreuß. ein **Molkereibetrieb nebst 4 eig. Geschäften** u. Niederl. zu sofort zu verkaufen. Umsatz bis 2000 Liter. Zur Uebernahme sind 15000 Mk. erforderlich. Näh. unt. **7792** an diese Zeitung.

Wirklich selt. Angebot

Buttergroßhandlung **Berlins**, nur Kassageschäft, monatl. Umsatz ca. 130 bis 150 000 ℳ, nachweisb. sehr hoher Verdienst resp. Überschuß, ist krankheitshalber ganz oder geteilt zu verkaufen. Auch wird ev. ein tüchtiger Kompagnon angenommen. Barvermögen 60—75 000 ℳ. erforderlich. Gefl. Offerten unter **Sch. 7115** an diese Zeitung.

Wer leiht einem Molkereibesitzer

1000 Mark

geg. Lieferung feinster Tafelbutter? Wöchentl. 2—3 Tonnen, gesalzen od. ungesalzen. Prov. Hannover. Gefl. Offert. an ds. Zeitung unt. **8155.**

Strebsamer Molkerei-Fachmann sucht auf eine gute Lebensversicherungs-Police eine Anleihe von

3000 Mark.

Die Police ist am 20. 2. 1920 mit 5000 Mk. zahlbar. Offert. unter **F. B. 8153** an diese Zeitung.

Achtung!

Sehr günstig eine **Molkerei-Einrichtung nebst Milchvertrag** zu verkaufen. Entsprechendes Gebäude ist vorhanden. 8—12000 Mk. erforderlich. Offerten an (8180

Molkereipächter **Srodzinski**

Pr.-Damerau, Station u. Post **Nikolaiken**, Kr. Stuhm.

Teilhaber-Gesuch.

Für ein sehr **ausdehnungsfähiges Molkerei-Unternehmen** mit sehr gut eingerichteter **Dampf-Molkerei** u. einer neuerrichteten Molkereifiliale, die allein einen Milchanfall von 2500—3000 Liter pro Tag bringen wird, in **nächster Nähe von 3 Großstädten**, die ein außergewöhnl. Absatzgebiet bei s. g. Preisen bieten, wird zur Ablösung des stillen Teilhabers ein aktiver Anteilnehmer gesucht. Reflektiert wird auf einen **gebildeten, routinierten Fachmann, ev. auch Kaufmann** mit durchaus verträgl. Charakter u. einem disponibl. Vermögen von Mk. 30—40000. Spätere Abtret. des ganzen Geschäfts nicht ausgeschlossen. Ernstl. Interessenten wollen unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse u. Angabe des disponiblen Vermögens Offerte machen unter **C. W. 8199** durch diese Zeitung.

Käserei-Einrichtung

wie **Spanntische, Milchkannen** à 20 Liter, **Holzböcke, gute Tonnen**, à 200 Liter, **Bottiche, Kessel, Käseformen usw.** billig abzugeben. Offert. unt. 8175 an diese Zeitung.

Gebr. Einrichtung

geeignet für Hand- und Kraftbetr., oder einzelne Teile derselben, zu kaufen gesucht. Off. erbittet (8305 **H. Schade, Wald** b. Solingen Stübbenerstr. 8.

Kompl. Molkereieinrichtung

2 Zentrifugen, 1200 und 1400 Liter, 1 Kohlensäure-Eismaschine, 3500 K. (Garantie ev. Montage), 1 Vorwärmer, 5 Kühler, 300—1800 Ltr., 1 Holst. Butterfaß, 1 Milch-, 1 Rahmpumpe, 1 Kannenspülbock, mehrere Bassins, 1 Hand-Alfa B, 1 Unters.-Apparat und manches andere, bis Juni im Betrieb zu besichtigen, verkaufe äußerst billig. (8265 **H. Kampmeier, Wadersloh**, Westf.

2 gebrauchte Magermilchkühler

5—1500 Ltr. stündl. Leistung (die auch etwas verbeult aber nicht undicht) zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Preis erbittet (8134 **L. Pütz**, Dampfmolkerei **Solingen.**

Ein gebrauchter, aber guterhaltener u. verzinnter

kupferner Dampfkäsekessel

wird zu kaufen gesucht. Inhalt ca. 800 Liter. Offert. unter 8143 an diese Zeitung.

Gebrauchte

Biertransportwagen

mit Kühl- u. Heizvorrichtung billig zu verkaufen. Angebote beförd. u. 8142 diese Zeitung.

Einrichtung

für kl. Harzkäserei mit elektr. Anl., passend für Anfänger, billig zu verk. Offerten unter **7581** an diese Ztg.

Hand-Alfa

400 Ltr. stündl. leist., sehr gut erh., weg. Betriebsaufg. billig abzugeben. Molkerei **Almstedt** i. Liquid. 8127) **Almstedt** b. Hildesheim.

Gebrauchte Kühlanlage

ca. 8000 Kalorien, Fabrikat Baas & Littmann, wegen Vergrößerung billig abzugeben. Näheres durch **Molkereimaschinenfabrik Oldenburg.**

Kaufe gebrauchten

Milchverkaufswagen

oder auf 2—3 Monate leihweise gegen Entschädigung, auch wird der obere Kasten ohne Unterwagen gek. **Elmenhorst** b. Klütz. (8221 **H. Kohlmetz**, Holländereipächter.

Gebr. Metall-Käsewanne

zu kaufen gesucht. (8277 **Moritzen-Dresden A I.**

Gesucht sofort gebrauchte

Quarkmühle.

Handbetrieb. Offerten unter **W. 8293** an diese Zeitung.

Einen gebrauchten, modernen

Vollmilch-Pasteurisier-Apparat

600—1000 Liter stdl. Leistung, suche zu kaufen. Preisangabe. (8236 **August Bloedorn, Gr. Ziegenort.**

Gebr. Dampfanlage

Kessel ca. 7 qm Heizfläche, Dampfmaschine 4—5 PS, sowie Warmwasserbassin, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Offerten erbeten an (8239 **J. Hausers Nachfl., Dinkelscherben.**

Gelegenheitskauf.

Ein nur kurze Zeit gebrauchter, fast neuer

liegender ausziehbarer Röhrenkessel

von 14,6 qm Heizfläche, mit **neuer**, grober u. feiner Armatur, sowie

ein neuer Rundrohr-Milchkühler

von 16 qm Kühlfläche, ist äußerst preiswert abzugeben.

Richard Henne, Metallwarenfabrik, **Holzminden.**

☛ **Große Posten** ☚

einmal gebrauchte, saubere, sehr gut verböttcherte (7116

Butter-Tonnen

haben billig abzugeben

Mann & Friedeborn, Hildesheim.

Kies-Milchfilter
mit Kieswäsche, 1000 Liter stündl. Leistung, fast neu, verkauft m. Kiesvorrat ganz billig (8139
Molkerei-Genossenschaft **Sprottau** in Schlesien.

Plomben

Neu! Neu!
D. R.-P. D. R.-P.
Patent- Medaillon
Stahlblech-Plomben
ZETTKO
sind der
einfachste, sicherste u. billigste Verschluß!
Unerläßlich für Wert- und Auslandssendungen, für Original-Packungen aller Art, für Flaschen, Kannen u. alle Behälter.
Die oben abgeb. Größe 15 M kostet:

bei 5000,	10000,	25000,	50000,	100,000
Mk. 2.75,	2.15,	1.85,	1.60,	1.40

per Tausend.
Andere Größen im Verhältnis, größ. Quanten entsprechend billiger. Bei Aufgabe von 25000 an eine Gravur (Firma usw.) gratis.
Verlangen Sie bemusterte Offerte von den Patentinhabern u. allein. Fabrikanten
ZANDER & CO., Erfurt 8
Zirka 250 Maschinen. ca. 300 Personen.
Größte Leistungsfähigkeit auch in allen and. Sorten
Stahlblechplomben

Wegen Niederlegung der Käserei ist eine **Käsewanne**, 1000 Ltr. halt., 1 **Magermilch-** und 1 **Molkebassin**, 1 guterhaltene **Zentrifuge**, 1 **Butterkneter**, 1 **Buttermaschine**, **Käseform**.
preiswert zu kaufen.
7939) Molkerei **Frasselt**, Kr. Cleve.

---

4 **Alfa 04**, wenig gebraucht,
3 **Milchkühler**, ungebraucht,
2 **Rahmkühler**, ungebraucht,
1 **Vorwärmer Astra**, gebraucht,
1 **Pasteur** für hohen Druck, gebr.,
1 **Vorwärmer**, gebraucht,
1 **Käsewanne** (Kühne), neu,
preiswert zu verkaufen.
Peter Fr. Langbehn, Minden i. W.

Futterkalk } Marke A & B
Lebertran für's Vieh
empfehlen
Blottner & Mühle
Königsberg i. Pr.

Etwa hundert einmal gebrauchte, gut erhaltene (7717
1/1 Buttertonnen
hat allerbilligst abzugeben und erbittet Angebote
Molkerei-Genossensch. **Ueckermünde.**

Vorzüglich erhaltene, garantiert betriebsfähige (7695
12 bis 15 PS. Gaggenauer Dampfsparmotor-Anlage
für Molkereien geeignet, billig abzugeben. Anfragen erbeten durch **Postfach 63, Ruhrort.**

Einen fast neuen, wenig gebraucht.
Milchwagen
hat zu verkaufen (7825
Friedr. Boysen, Schmied
Pellworm (Schleswig-Holst.)

Direkte u. billigste Bezugsquelle von
Molkereihilfsstoffen
unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt:
Butterfarbe, rötl. u. gelbl. Nüance,
Käsefarbe, höchst konzentriert und haltbar im Geruch,
Käselab in Pulverform, Stärke 1 : 100000,
Käselab-Extrakt, Stärke 1 : 10000,
Wenkebach'sche Reinkult., unübertr.,
Germania-Tinktur.
Techn. chem. Laboratorium
Apoth. **U. Wenkebach Nachflg.**
Flensburg, Schleswig-Holstein.

Käse-Schachteln
weiß u. braun in allen gangbare Größen
Maschinen-, Kartonnagen- und Pappen-Fabrik Wächtersbach.
Fried. Christian, Wächtersbach.

Spezial-Oele
für Molkereien
wie
Zentrifugenöl
Motorenöl
Cylinderöl
G. Herrnleben
Oel-Import
Leipzig-Lind.

Die besten
Holzschuhe u. Holzpantoffeln
für Molkereien, lief. seit 30 Jahren
Johs. Steffen, Fabrik-Versand
Raisdorf i. Holst.
Man verlange Preisliste.

Wiegekarten
liefert in allen Größen und Stärken sehr vorteilhaft (2014
Wiegekartenfabrik „Lusatia"
R. Schmorrde, Bernstadt, Sachsen.

Käsehorden
in jeder Größe, aus best. Material, dauerhaft gearbeitet, mit nur prima Rohrgeflecht, liefert billigst (7614
Carl Graff, Posen, Käsehordenfabrik
Warschauerstr. 11.

Postversand-Kartons
in Ia Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. 7 Pfennig an, liefert **spottbillig**, da **Massenfabrikat.**
Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.
Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme.

Käsekisten
in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk
Niedersedlitz i. S.

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken
Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Das wertvollste
Geschenk
für Frauen, Töchter usw. ist Henriette Davidis-Holle Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche. Unter besonderer Berücksichtigung der Anfängerinnen und angehenden Hausfrauen neu bearbeitet von Luise Holle. 45. Aufl. 672 S. mit 8 farbig. Beil. und 51 Abbild. **Original-Ausgabe.** Eleg. geb. 4.50 Mk.
Buchhandlg. der Molkerei-Ztg. Hildesheim.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen u. Baumwolle**, sowie alle Sorten und Stärken bunten u. grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

◆ **50 Molkereien** ◆
mit gutem und reichlichem
◆◆◆◆◆◆ **Wasser** ◆◆◆◆◆◆
aus gebohrten
◆◆ **Tiefbrunnen** ◆◆
versorgt hat das
Brunnenbau- und Tiefbohr-Geschäft
von
Eduard Hallbauer, Uelzen
Prov. Hannover. Fernsprecher 182.

Dampfmaschinen
25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Unentbehrlich für Sie
sind unsere seit Jahren in jedem großen Betriebe eingeführten
Käsematten
zum Abtropfen
Holen Sie sofort Offerte ein .·. Konkurrenzlos
Schiffner Holzdrahtweberei
Großbreitenbach i. Thür.

Kisten
in zugeschnitten. Teilen, sowie fertig genagelt, liefert preisw.
August Battermann
Elze (Hann.)
Dampfsägewerk, Kistenfabrik.

Yoghurt-Kulturen
nebst Gebrauchsanweisung für die Bereitung von Yoghurt sind zu beziehen durch die (7425
Versuchsstation für Molkereiwesen Kiel.

Ein Quantum
Vollmilch, Magermilch und Buttermilch
hat abzugeben (7923
Molkerei **Darfeld**, Westfl.

Bei den **niederen Quarkpreis**[en]
ist die Fabrikation von (77[…]
Kasein
bedeutend lohnender. Auskunft e[r]teilt ohne Honorar und macht Ja[h]resabschlüsse gegen Kasse
Molkerei **Eisenharz, Ulm a. D.**
Inhaber **C. Wunderlich.**

2—300 Liter Milch
auf sofort gesucht. (82[…]
Molk. Jul. Hentze, Barmen-Ritt[…]
Heckinghauserstr. Nr. 141.

Kochkäse
in luftdicht verschlossenen Dosen [s]o wie offenen Holzpackungen zu bi[l]ligsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm[…]

Große Bauernkäse!!
goldgelbe, haltbare Ware, versende à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. a[b] Stat. **Harsum** per Nachnahme (46[…]
Josef Wolf, Käsefabrik **Borsum i. H**[…]
Bei Mehrabnahme billiger.

Suche Abnehmer von gutem schnittigem (794[…]
Tilsiter Magerkäse.
Molkerei **Gorzno**, Westpr.

□-Käse
beste Qualität, offeriert zu Mk. 2[…]
Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel

Guten □-Käse
hat abzugeben (813[…]
Dampfmolkerei **Vierraden.**

Eine Molkerei versendet stets feinsten, vollfetten
Limburger Käse
nach allen Orten pro Pfd. 65 Pfg., ab Station, gegen Nachnahme bei Probesendungen. Off. unt. **8154** an diese Zeitung.

Quark kaufen
Gebr. Schaper, Hannover-St.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co., in Harsum.

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Kaufe frischen, trockn., metallfreien
Magermilchquark
auf Jahresschluß. (3969
Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.

Speisequark und Butter offeriert
Molkerei **Neunheilingen**, Thür.

---

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

Quark kauft
7689) **Ed. Osthoff, Harsum.**

QUARK 20 bis 30 Ztr. wöchentlich sucht auf Schluß
Jos. Hilgendorf, Hoheln[e]
7746) b. Gr.-Düngen, Hann.

Rheinische Molkerei
hat mehr. Ztr. trockn., metallfreien
Quark
abzugeben. Probefässer zu Mk. 11 pro Zentner ab Station geg. Nachnahme. Gefl. Offert. unt. **7787** an diese Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma Schwetasch & Seidel, Tuchfabrik und Versand in Spremberg N.-L. bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereisachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellen**anzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 39. **Hildesheim, den 19. Mai 1911.** 25. Jahrgang.

Des Himmelfahrtsfestes wegen wird in kommender Woche nur

☛ **eine Nummer** ☚

unserer Zeitung zur Ausgabe gelangen und zwar

am Freitag, den 26. Mai.

Für diese Nummer bestimmte

Inserate

erbitten wir uns tunlichst bis **Mittwoch abend.**

Inhalt.

Magermilch-Präparate.

Von Dr. M. Siegfeld.

Mitteilung aus dem Milchwirtschaftlichen Institut Hameln.

Es ist ein häufig beklagter Übelstand, daß die Magermilch nicht ihrem hohen Nährwert entsprechend für die menschliche Ernährung nutzbar gemacht werden kann. Das ist zu bedauern im Interesse der Volksernährung und -Gesundheit; das ist ebenso zu bedauern im Interesse des Molkereigewerbes. Alle Bemühungen, dem Magermilchverbrauch die Ausdehnung zu verschaffen, die er verdient, sind bisher gescheitert. Doch halt: in neuester Zeit haben erfindungsreiche Köpfe das Mittel gefunden, der Magermilch „auf die Beine zu helfen". Dieses Mittel heißt Reklame. Kann man für Magermilch Reklame machen? Gewiß, man darf sie nur nicht Magermilch nennen. Man nennt sie Milchlin, Nervolin-Milch, Kronolin-Milch, Kraft-Albumin-Milch. Ja, aber gewöhnliche Magermilch wird doch nichts anderes, wenn man ihr einen oder mehrere andere Namen gibt? Gemach, auch dafür gibt es Mittel und Wege. Man braucht ja die Magermilch nur zu kochen, dann verdampft etwas Wasser, und wenn man länger kocht, verdampft etwas mehr Wasser, und dann hat man „konzentrierte Nährstoffe" mit einer noch nie dagewesenen Wirkung auf den Organismus, und wer will dann noch behaupten, daß eingekochte Magermilch auch nichts anderes ist als Magermilch?

I. Reklame für „Milchlin".

„M i l c h l i n" i s t e i n h e r v o r r a g e n d e s M i l c h p r o d u k t. Es ist eine anerkannte Tatsache, daß der erwachsene Mensch die 55 Gramm Fett, deren er täglich zur rationellen Ernährung seines Körpers bedarf, bereits überreichlich in anderen Speisen seinem Organismus zuführt, wohingegen sich oft in seiner Nahrungsaufnahme ein Mangel an anderen wichtigen Bestandteilen, wie Eiweiß, Kohlehydrate, und den so wichtigen Nährsalzen geltend macht. Es war daher im Interesse rationeller Volksernährung und der Erhaltung der Volkskraft ein glücklicher Gedanke, der entrahmten Milch an Stelle des entzogenen Fettes als wertvollen Ersatz einen höheren Gehalt an M i l c h e i w e i ß, M i l c h z u c k e r und M i l c h n ä h r s a l z e n einzuverleiben und dadurch ein vorzügliches Milch-Produkt wie „M i l c h l i n" zu gewinnen, welches den neuesten ernährungsphysiologischen Forschungen, die uns erst über die wichtige Rolle der Nährsalze aufklärten, in jeder Weise entspricht. Die sinnreiche Methode der durchaus natürlichen Gewinnung gewährleistet ein r e i n e s, g e s u n d e s und bekömmliches Milch-Produkt.

Es ist einwandfrei erwiesen, daß

„M i l c h l i n" im Geschmack der Vollmilch so nahe verwandt ist, daß gerade dieser spezifische Vollgeschmack und Wohlgeschmack von Milchlin, der allgemein anerkannt wird, seine Einbürgerung als Nahrungs- und Genußmittel ungemein fördert. Bei allen diesen Vorzügen tritt als volkswirtschaftliche Errungenschaft von größter Tragweite hinzu, daß

„M i l c h l i n" ein recht billiges konzentriertes Nahrungsmittel ist, ohne die g e s c h m a c k l i c h e n Vorzüge eines reinen Naturproduktes zu entbehren, die nun einmal für anregende Bekömmlichkeit und Ausnutzung eines Nahrungsmittels von hervorragender Bedeutung sind.

„M i l c h l i n" i s t v o n a n e r k a n n t e r B e k ö m m l i c h k e i t, denn es ist frei von allen chemischen Konservierungsmitteln.

„M i l c h l i n" ist von d e r s e l b e n H a l t b a r k e i t wie V o l l m i l c h, die es einer tadellosen, sauberen Behandlung und einer sachgemäßen Pasteurisierung verdankt, ein Vorzug, welcher

„M i l c h l i n", sei es in der Küche oder in der Backstube, besonders geeignet macht.

„M i l c h l i n" spart für die Hausfrau Zeit und Geld, da es, weil pasteurisiert, nicht das lästige Aufkochen erforderlich macht.

„M i l c h l i n" weißt Kaffee und Tee wie Vollmilch.

II. Reklame für „Kraft-Albuminmilch".

K r a f t - M i l c h. N a h r h a f t, n a t u r r e i n, w o h l s c h m e c k e n d, b i l l i g, als KA.-Milch g e s e t z l i c h g e s c h ü t z t i s t h o c h k o n z e n t r i e r t e, **naturreine,** e n t f e t t e t e K u h m i l c h.

E i n e F l a s c h e KA.-Milch wird in einen reinen geräumigen M i l c h t o p f entleert. Die Flasche wird d r e i m a l mit kaltem oder w a r m e m W a s s e r nachgespült.

A l l e s w i r d i n d e m M i l c h t o p f g e h ö r i g d u r c h e i n a n d e r g e r ü h r t und e i n L i t e r M i l c h i s t f i x u n d f e r t i g!

z u m t r i n k e n, z u m b r a t e n z u m k o c h e n.

An Nährwert ist KA.-Milch der gleichen Menge von fett- und knochenfreiem Ochsenfleisch ebenbürtig.

I n 1/4 L i t e r K A. - M i l c h ist soviel Eiweiß, welches Blut, Muskelfleisch, Nerven usw. bildet, enthalten, wie in 1½ L i t e r V o l l m i l c h*) oder in 6 Liter Bier.

Wegen ihres hohen N ä h r w e r t e s und ihrer l e i c h t e n V e r d a u l i c h k e i t, wodurch KA.-Milch für jeden Magen l e i c h t v e r t r ä g l i c h w i r d, ist es für jeden Arbeiter resp.

*) Vergl. die Analyse, aus der hervorgeht, daß die Kraft-Albumin-Milch nicht das sechsfache an Eiweisstoffen enthält wie die Vollmilch, sondern nur das anderthalbfache.

jede Arbeiterin empfehlenswert, KA.-Milch zum Frühstück und Vesperbrot zur Arbeitsstelle mitzunehmen.

Ich hatte Gelegenheit, verschiedene dieser schönen Präparate zu analysieren und gebe im Folgenden ihre Zusammensetzung wieder:

	Milchlin	Kronolin-Milch	Kraft-Albumin-Milch
Spezifisches Gewicht	1.0372	1.0414	1.045
Trockensubstanz	9.68 %	11.34 %	11.97 %
Fett	0.11 „	0.80 „	0.15 „
Gesamt-Eiweiß	3.30 „	3.75 „	4.32 „
Kasein	—	—	3.45 „
Albumin	—	—	0.78 „
Zucker	4.58 „	4.97 „	6.27 „
Asche	0.87 „	0.90 „	0.98 „

Daraus folgt, daß es sich in sämtlichen Präparaten um nichts anderes handelt, als um mehr oder weniger stark eingedickte Magermilch. Von den hier untersuchten Proben war das Milchlin um ungefähr 15 Proz., Kronolin-Milch um ungefähr 20 Proz., Kraft-Albumin-Milch um ungefähr 30 Proz. konzentriert. Diese Verhältnisse sind nicht immer dieselben; wie die an anderen Stellen ausgeführten Analysen zeigen, schwankt die Konzentration der einzelnen Präparate erheblich.

Es liegt klar auf der Hand, daß durch den geringfügigen Wasserverlust weder der Charakter als Magermilch aufgehoben wird, noch daß dem Präparat Eigenschaften und Wirkungen verliehen werden, wie sie ihm in den Reklameschriften angedichtet werden. Es ist direkt irreführend, wenn von „bestem Vollmilchersatz“ geredet wird. Das, was die Milch als Vollmilch charakterisiert, ist der Fettgehalt; und wenn dieser der Milch entzogen ist, kann er durch einen höheren Gehalt an anderen Substanzen niemals ersetzt werden.

Aber es geht noch viel weiter. Verhältnismäßig harmlos ist es noch, wenn der Fettgehalt der Milch als ganz nebensächlich hingestellt wird (Reklame für „Milchlin“), wenngleich dies völlig unrichtig ist. Aber ein starkes Stück ist es, wenn (in einer Reklame für „Kraft-Albumin-Milch“) die kühne Behauptung aufgestellt wird, daß der Fettgehalt die Verdaulichkeit der Milch ungünstig beeinflußt und daß daher die „Kraft-Albumin-Milch“ besser verdaulich sei als Vollmilch. Es fehlt nur noch, daß vor dem Genuß von Vollmilch gewarnt wird, etwa in der Weise, wie manche Fabrikanten von Kaffeesurrogaten vor dem Kaffeegenuß warnen.

Irreführend ist auch das Hervorheben des höheren Nährstoffgehalts. Zweifellos ist es richtig, daß beim Eindampfen der Magermilch um 20 Proz. der Gehalt an den einzelnen Bestandteilen in mselben Verhältnis steigt. Das ist aber völlig bedeutungslos. enn ich statt der in ½ Liter Magermilch enthaltenen Nährstoffe in der gleichen Menge eines um 20 Proz. eingedampften Präparats enthaltenen zu mir nehmen will, so komme ich bequemer und liger dazu, wenn ich statt der 500 Kbztm. Magermilch 600 Kbztm. trinke. Die 100 Kbztm. Wasser spielen für den Körper keine Rolle.

Daran ändern auch alle Umrechnungen in Nährwerteinheiten und alle Kalorienrechnungen nichts, durch die man der Sache gern ein wissenschaftliches Mäntelchen umhängt. Bei diesen Berechnungen wird geflissentlich zweierlei außer acht gelassen: 1) daß die einzelnen Nährstoffe sich gegenseitig nicht vertreten können, 2) daß die Nahrungsmittel samt und sonders nicht nur als Nahrungsmittel bewertet werden, sondern auch, und mit Recht, als Genußmittel. Man übergeht vollständig den Unterschied zwischen plastischen Nährstoffen, aus denen die verbrauchte Körpersubstanz ersetzt, bezgl. beim jugendlichen Individuum, ganz besonders beim Säugling, neue gebildet wird, und respiratorischen Nährstoffen, die im Körper der Hauptsache nach „verbrannt“ werden, also zur Unterhaltung der Atmung und als Quelle für die tierische Wärme und Kraft dienen. Die ersteren sind die Eiweißstoffe und Salze, die letzteren in der Hauptsache die Kohlehydrate und Fette. Daraus, daß die Eiweißstoffe ganz anderen physiologischen Zwecken dienen, wie die Kohlehydrate und Fette, folgt ohne weiteres, daß sie durch diese nicht ersetzt werden können. Aber auch das Umgekehrte ist nur in beschränktem Maße der Fall. Und auch das Fett kann weder durch die Eiweißstoffe noch durch Zucker ersetzt werden, ganz besonders nicht für die Säuglingsernährung. Die Verdauungsorgane des Säuglings sind auf die Milch in ihrer natürlichen Zusammensetzung eingerichtet, und daher bedeutet der Ersatz der Vollmilch durch Magermilch für die Säuglinge eine schwere Gefahr. Magermilch ist und bleibt der Vollmilch gegenüber minderwertig, und ein Eindicken der Magermilch kann daran nicht das Geringste ändern; im Gegenteil, die stärkere Konzentration bedeutet für den Säugling eine weitere Gefahr.

Die Nährwert-Einheiten-Berechnung ist für landwirtschaftliche Zwecke häufig sehr praktisch, z. B. für die Feststellung der Rentabilität verschiedenartiger Fütterung; es würde aber vollständig verfehlt sein, anzunehmen, daß der Wert der einzelnen Nahrungsmittel für den Organismus in demselben Verhältnis steht wie die darin enthaltenen oder vielmehr die daraus berechneten Nährwerteinheiten.

Geradezu komisch wirkt es, wenn mit großem Pathos rein äußerliche und absolut gleichgiltige Dinge hervorgehoben werden, z. B. daß der Kaffee stärker geweißt wird als durch Vollmilch. Wenn man solche Dinge in den Vordergrund drängen will, kann man schließlich auch den Ersatz der Milch durch Schlemmkreide empfehlen.

Die unerfreulichste Seite der ganzen Sache ist, daß die Hersteller dieser Präparate sich auf pseudowissenschaftliche Gutachten stützen können, die — absichtlich oder unabsichtlich — irreführend wirken. Dieselben machen meistens geradezu den Eindruck bestellter Arbeit, besonders dadurch, daß einige Bemerkungen immer wiederkehren, z. B. daß das betreffende Präparat in Aussehen, Geruch, Geschmack usw. der Vollmilch ähnlich ist, daß es den Kaffee stärker weißt als Vollmilch, daß es ein „vollwertiges“ Milchpräparat ist usw. Solche Bemerkungen gehören nicht in wissenschaftliche Gutachten.

Alles in allem bedeuten also diese Präparate einen Auswuchs. Die Konsumenten werden durch Anpreisungen irregeführt, die der Wahrheit nicht entsprechen, und müssen hohe Reklamekosten und Zwischengewinne bezahlen, für die ihnen nicht die geringste Gegenleistung geboten wird. Das Molkereigewerbe wird durch Lizenzen geschröpft, die zu bezahlen höchst überflüssig ist. Das „gesetzlich geschützte“ oder das „eigene sinnreiche“ Verfahren, das in den Anpreisungen eine so große Rolle spielt, kann doch nur in Eindampfen bestehen, entweder offen an der Luft oder im Vakuum. In beiden Fällen wird man entsprechend den im Molkereigewerbe gesammelten Erfahrungen die Temperatur möglichst niedrig halten, vermutlich zwischen 60 und 75 Grad C.

Eine rationelle Verwertung der Magermilch liegt in der Herstellung derartiger Präparate nicht. So wünschenswert eine ausgedehntere Verwendung der Magermilch wäre, so wenig wünschenswert ist es, daß aus der Magermilch ein Geheimmittel gemacht wird, das unter den abenteuerlichsten Phantasienamen angepriesen wird. Mit dem reellen Molkereigewerbe hat das nichts zu schaffen. Die Molkereien können nicht dringend genug davor gewarnt werden, für schweres Geld Lizenzen für die Herstellung von Präparaten zu erwerben, deren Absatz ganz von selbst aufhört, sobald die Reklame aufhört, wenn ihnen nicht der Staatsanwalt schon früher ein Ende macht. Möge das recht bald der Fall sein!

Mitteilungen.

Die Bekömmlichkeit eiweißreicher Handelsfuttermittel. Hierüber schreibt Dr. Teping-Gr.-Förste in der „Hannoverschen Land- und Forstwirtsch. Zeitung“: Drei Faktoren bedingen vornehmlich den Wert eines Futtermittels: der Gehalt an Nährstoffen, die Preiswürdigkeit und die Bekömmlichkeit. Ein Futtermittel, das sich durch einen hohen Gehalt an vollwertigen Nährstoffen auszeichnet und dabei preiswert ist, kann keinen Wert haben, wenn es auf die Gesundheit der Tiere schädliche Wirkungen ausübt. Bei der Auswahl der Futtermittel und der Aufstellung der Futterrationen darf man deshalb nicht allein nach chemischen und finanziellen Gesichtspunkten verfahren, sondern man muß auch die Bekömmlichkeit der Futtermittel entsprechend bewerten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß manche Futtermittel von einer Tierart sehr gut vertragen werden, während die Gesundheit anderer Tiere dadurch erheblich geschädigt wird. Besonders bei Jungvieh, trächtigen Tieren und auch bei Milchtieren ist auf durchaus gesundes und bekömmliches Futter hoher Wert zu legen. Hier muß ganz besonders der Grundsatz Beachtung finden: Gesundes Futter — gesundes Vieh.

Unter den käuflichen eiweißreichen Futtermitteln sind es besonders Mohnkuchen, Hanfkuchen, Leindotterkuchen, Rapskuchen, Baumwollsaatmehl und neuerdings auch Erdnußkuchen, die mit Vorsicht zu verwenden sind. Nach der Verfütterung von Mohnkuchen hat man nicht selten eine auffällige Trägheit und Schläfrigkeit der Tiere beobachtet und diese auf Spuren von Opiumgift zurückgeführt die in den unreifen Samen und Samenkapseln festgestellt sind. Der vorsichtige Landwirt wird deshalb Mohnkuchen, die ca. 27 Proz. verd. Eiweiß enthalten, von der Verfütterung an Jungvieh, tragende und säugende Tiere und Pferde ausschließen und an Milchvieh nicht mehr als höchstens 1 Kilo pro Tag und Kopf verfüttern. — Nicht höher ist auch der Wert des Hanfkuchens einzuschätzen. Die Hanfkuchen mit einem Gehalt von 22 Proz. verd. Eiweiß sollen ebenfalls giftig wirkende Stoffe enthalten. Jedenfalls sind sie ein hitziges, leicht zu Durchfällen und Verwerfen führendes Futtermittel und deshalb hauptsächlich nur für die Verfütterung an erwachsene männliche Tiere geeignet. Beim Milchvieh ist nach Kellner 0,5 Kilo pro Tag und Stück das noch etwa zulässige Maß. — Ebenso gehört der Leindotterkuchen, der reichlich 25 Proz. verd. Eiweiß aufweist, zu den minderwertigen Ölkuchen. Die Leindotterkuchen präsentieren ein wenig schmackhaftes Futter von scharfem, an Zwiebeln erinnernden Geruch und schlechter Bekömmlichkeit und kommen deshalb für Jung- und Milchvieh überhaupt nicht in Frage. Selbst beim Mastvieh ist nach Hansen wiederholt bei Verabreichung etwas größerer Gaben eine ungünstige Beeinflussung der Mastware beobachtet worden.

Im Gegensatz zu den besprochenen Rückständen der Ölfabrikation gehören Rapskuchen, Baumwollsaatmehl und Erdnußkuchen zu den gängigsten Futtermitteln des Handels. Rapskuchen enthalten 23 Proz. verd. Eiweiß, sie dürfen bekanntlich in nicht zu großen Mengen und stets nur in trockener Form verabreicht werden, weil sie scharfe Stoffe enthalten und beim Aufweichen in Wasser Senföl entwickeln. Dadurch werden die Schleimhäute der Verdauungsorgane angegriffen, und es können sogar Entzündungen hervorgerufen werden. An Jungvieh gibt man Rapskuchen wegen der Gefahr hartnäckiger Durchfälle am besten nicht, an Milchvieh nicht mehr als 1 Kilo. Erkrankungen der Verdauungsorgane, Verkalben, schlechter Geschmack der Milch und Butter sind die Folgen zu großer Gaben von Rapskuchen, von denen die aus deutscher Saat am meisten geschätzt werden. — Baumwollsaatmehl aus geschälten Samen enthält 39,5 Proz. verd. Eiweiß. Die besten Sorten kommen unter der Bezeichnung „doppelt gesiebtes und gereinigtes deutsches Baumwollsaatmehl“ in den Handel. Nach Kellner ruft das Baumwollsaatmehl bei Schweinen

in der Regel schwere, oft tödlich verlaufende Erkrankungen hervor. Für Jungvieh und tragende Tiere ist es ebenfalls kein bekömmliches Futtermittel und sollte deshalb nicht verabreicht werden. Auch zur Verfütterung an Masthammel ist es nach Maercker wegen der Gefahr der Bildung von Blasensteinen nicht geeignet. — Erdnußkuchen von guter Qualität sind ein wertvolles Futtermittel für alle Tierarten. Ihr Gehalt an verd. Eiweiß beträgt 39 bis 45 Proz. In den letzten Jahren sind aber wiederholt Klagen laut geworden, daß die Tiere die Aufnahme bestimmter Erdnußkuchen verweigerten, ohne daß die vorgenommene Untersuchung eine Abweichung erkennen ließ. Die Ursache konnte demnach noch nicht festgestellt werden, es scheint sich jedoch um eine Zersetzung der Eiweißstoffe zu handeln. Wo nach der Verfütterung von Erdnußkuchen direkte Gesundheitsschädigungen auftraten, konnte entweder eine Beimischung giftiger Stoffe, z. B. Rizinussamen, oder eine Verunreinigung, z. B. mit Pferdehaaren, festgestellt werden.

In Nr. 45 der „Berliner Tierärztlichen Wochenschrift" berichtet Professor Dr. Reinhardt-Stuttgart über Massenerkrankungen nach Verfütterung von Erdnußkuchen bestimmter Herkunft bei etwa 60 Stück Rindern in 18 Gehöften. Die Krankheit, von der die Rinder ohne besondere Behandlung innerhalb 4 bis 8 Tagen genasen, sobald die Verfütterung der als verdorben erkannten Erdnußkuchen eingestellt war, äußerte sich in schlechter oder völlig aufgehobener Futteraufnahme, im Zurückgehen des Milchertrages und in einer mehr oder weniger auffallenden Abmagerung der erkrankten Tiere. Als Krankheitsursache wurde in allen Fällen die Verfütterung reichlicher Mengen grober Pferdehaare in den verabreichten Erdnußkuchen festgestellt. Die betreffenden Erdnußkuchen wurden nämlich in der Weise gewonnen, daß auf die untere Scheibe der Presse ein mit Pferdehaaren gewebter Deckel, darüber Erdnußmehl, dann wieder ein Haardeckel und schließlich eine eiserne Scheibe zu liegen kam. Dabei kann natürlich leicht der Faall eintreten, daß bei Verwendung schlecht gewebter oder brüchiger alter Haardeckel beim Pressen von den Deckeln viele Haare sich ablösen, welche in die zwischen den beiden Haardeckeln befindlichen Erdnußkuchen hineingelangen. Werden derart gewonnene Erdnußkuchen verfüttert, so üben die darin befindlichen groben Pferdehaare einen ständigen Reiz auf die Magen- und Darmschleimhaut aus und verursachen so Magen- und Darmkatarrh mit ihren üblen Folgen. Ob eine Verunreinigung von Erdnußkuchen mit Haaren vorliegt, läßt sich leicht nachweisen. Man braucht nur die Kuchen stark zerkleinern und in Wasser aufweichen. Nach kurzer Zeit schwimmen die Haare an der Oberfläche und können abgeschöpft werden.

Diese Auslese mag genügen. Sie zeigt hinreichend, daß die hochprozentigen käuflichen Futtermittel mit Ausnahme von Leinkuchen, die aber sehr teuer und häufig verfälscht sind, und Sesamkuchen, die leicht ranzig werden und schimmeln, hinsichtlich der Bekömmlichkeit hinter den selbstangebauten Futterstoffen ganz erheblich zurückstehen. Den direkten Erzeugnissen des Ackers, der Wiese und Weide wohnt wegen ihrer hervorragenden Bekömmlichkeit eine Futterwirkung inne, welche den käuflichen Futterstoffen in der Regel abgeht. Ob diese günstige Einwirkung des selbstgebauten Futters auf den tierischen Organismus nun in dem Vorhandensein von Fruchtsäuren oder vielleicht darin begründet ist, daß die meisten käuflichen Futtermittel beim Fabrikationsprozeß eine Umwandlung ihrer Nährstoffe erlitten haben, soll hier nicht weiter erörtert werden, — Tatsache ist, daß der erfahrene Landwirt den selbstgebauten Futterstoffen den Vorzug gibt. Neben dem Anziehen der Preise für Kraftfuttermittel und dem Überhandnehmen der Verfälschungen ist es auch die bessere Bekömmlichkeit des selbstgebauten Futters, die in einer Zeit mit stark gesteigertem Fleischkonsum die Ausdehnung des Feldfutterbaues unter ausgiebiger Verwendung von Trockengerüsten bei der Gewinnung von Kleeheu usw. in vielen Wirtschaften als sehr zeitgemäß erscheinen läßt.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Die Käserei-Versuchs- und Lehranstalt zu Wangen. Die vom Milchwirtschaftlichen Verein des württembergischen Allgäus errichtete Käserei-Versuchs- und Lehranstalt zu Wangen geht ihrer baulichen Vollendung entgegen, so daß der Betrieb am 1. Juni aufgenommen werden kann. Der Zweck der neuen Anstalt bildet die Förderung der gesamten Milchwirtschaft. Zur Erreichung dieses Zieles soll die Anstalt in nachstehender Weise wirken:

1. als Käserei-Lehranstalt durch praktische und theoretische Ausbildung von Käserei- und Molkereipersonal, sowie durch weitere Fortbildung und Anregung auf dem Gebiete der Milchwirtschaft für anderweitige Interessenten, Milchkäufer und Milchproduzenten (Landwirte), ferner durch gelegentliche Abhaltung von Vorträgen und Milchschauen für Käser und Landwirte. Es sollen also sowohl die Vertreter des Handels, wie auch die Käser und Landwirte Rat und Hilfe in allen einschlägigen Angelegenheiten finden;

2. als Musterbetrieb für Weich- und Hartkäserei, zugleich als Probe- und Prüfungsstelle für einschlägige Gerätschaften und Maschinen;

3. als Auskunftsstelle für milchwirtschaftliche Angelegenheiten, besonders in Käsereifragen;

4. als Untersuchungsanstalt durch wissenschaftliche Untersuchung von Milch, von allen Sorten Milcherzeugnissen, allen Fabrikationsmitteln und allen zur Milchindustrie erforderlichen Materialien; im weiteren durch Untersuchung der Sennereien in ihren Einrichtungen und Betrieben; durch Behebung von Betriebsstörungen; durch Abgabe von wissenschaftlich-technischen Gutachten und dergl. m.;

5. als Versuchsanstalt zur Förderung der Milchwirtschaft und des Molkereiwesens, insbesondere der Weich- und Hartkäserei durch wissenschaftliche Forschungen und praktische Versuche und geeignete Veröffentlichungen derselben.

Zur Erreichung dieser weit gesteckten Ziele stehen der Anstalt zur Verfügung:

a) ein Hörsaal für die theoretischen Unterrichtsstunden mit Experimentiertisch, Gas- und Wasserleitung usw.;

b) eine Fachbibliothek, die beständig durch eine Auswahl der wertvollsten Neuheiten auf dem Gebiete der milchwirtschaftlichen Literatur vervollständigt wird;

c) eine Sammlung von milchwirtschaftlichen Geräten und Apparaten, sowie von molkereitechnischen Unterrichtsgegenständen;

d) ein Praktikanten-Laboratorium, in welchem die Besucher Anleitung zur Untersuchung von Milch und Milcherzeugnissen nach den brauchbarsten Verfahren erhalten;

e) ein chemisches Laboratorium, welches, nach dem neuesten Stande der Wissenschaft mustergiltig eingerichtet, zur Untersuchung aller einschlägigen Erzeugnisse und Gebrauchs-Gegenstände dient;

f) ein bakteriologisches Laboratorium zur Vornahme von bakteriologischen Arbeiten, namentlich auch zur Herstellung aller in der Milchwirtschaft gebräuchlichen Reinkulturen;

g) ein Fabrikationsgebäude, enthaltend einen Käsereiraum mit zwei Käsekesseln, Milchannahme und Zentrifugenbetrieb, Beizraum, Milchkammer mit Kühlbassin, Butterungslokal mit vollständiger Ausrüstung, sowie zahlreiche Käselagerräume;

h) eine Dampfkessel- und Maschinenanlage, bestehend aus einem Cornwallkessel und einer Dampfmaschine;

i) eine Kühlanlage nach dem Kohlensäuresystem mit Kühlraum, 3600 Wärme-Einheiten stündliche Leistung.

Der zu erteilende theoretische Unterricht umfaßt alle hauptsächlichsten Gebiete der Milchwirtschaft, Emmentaler- und Weichkäsefabrikation, Butterbereitung einschließlich Zentrifugenbetrieb, Chemie, Physik und Bakteriologie in Anwendung auf den Molkereibetrieb, Milchprüfung, Stallkunde und Tierzucht, Fütterungslehre, Maschinen- und Gerätekunde, Buchführung, Rechnen und Schriftverkehr sowie Gesetzeskunde.

Der praktische Unterricht umfaßt alle Arbeiten bei der Bereitung von Emmentaler- und Weichkäsen, Zentrifugieren mit verschiedenen Systemen, Bereitung von Süßrahm-, Sauerrahm- und Vorbruchbutter, Behandlung der Dampfmaschine und Kühlanlage, praktische Milchprüfung im Laboratorium, Melken und Viehpflege. Der praktische Unterricht wird so geordnet, daß jeder Schüler bei wöchentlichem Wechsel zu jeder Arbeit herangezogen wird. Er lehnt sich deshalb eng an den Käsereibetrieb an.

In jedem Jahre sollen je zwei fünfmonatliche Kurse abgehalten werden für 8 Schüler mit wenigstens zweijähriger Vorpraxis; ferner sechstägige Vorbereitungskurse zur Ablegung der Meisterprüfung für Sennen, welche mindestens 3 Jahre selbständig gekäst haben. Schließlich finden noch gelegentliche Sonderkurse statt zur Fortbildung des älteren Sennenpersonals von kürzerer Dauer (1—2 Tage).

Schließlich finden Praktikanten mit höherer Vorbildung Studienplätze in dem Laboratorium der Anstalt, wo ihnen ermöglicht ist, offene wissenschaftliche Fragen nach ihrer chemischen oder bakteriologischen Seite hin zu erforschen und zu bearbeiten.

Die junge Wangener Anstalt verspricht eine der schönsten und gediegensten Anstalten Deutschlands zu werden, wie auch ihre Ziele ebenso weite wie gemeinnützige sind.

Aus dem Bericht über die Tätigkeit des Milchwirtschaftlichen Instituts Hameln im Jahre 1910. In die Molkereischule traten im Laufe des Jahres 1910 25 Schüler und 45 Hospitanten zu verschieden langem Aufenthalt ein. Teilnehmer an Unterweisungskursen für Milchviehkontrollvereinsbeamte waren 4 Personen.

Es stammten von den Besuchern der Molkereischule
aus der Provinz Hannover . . . . . 26 = 35 %
aus anderen preußischen Provinzen . . 30 = 41 „
aus dem übrigen Deutschland . . . . 7 = 9 „
aus außerdeutschen Ländern . . . . 11 = 15 „

Über den Besuch der Anstalt seit ihrer Errichtung im Jahre 1893 geben die folgenden Nachweise Auskunft.

Zahl und Herkunft der in die Molkereischule Eingetretenen:

Jahr	Schüler	Hospitanten	Kursisten	Im ganzen	Königreich Preußen	Andere deutsche Staaten	Außerdeutsche Länder
1893	3	5	—	8	6	1	1
1894	13	10	4	27	16	7	4
1895	16	16	—	32	20	5	7
1896	19	22	—	41	35	5	1
1897	19	26	—	45	26	12	7
1898	20	35	—	55	41	17	7
1899	24	29	—	53	34	11	8
1900	22	38	10	70	50	12	8
1901	25	39	7	71	47	15	9
1902	26	49	20	95	72	16	7
1903	24	40	—	64	50	9	5
1904	27	41	27	95	73	13	9
1905	25	35	13	73	49	15	9
1906	22	42	6	70	48	12	10
1907	26	41	16	83	49	20	14
1908	19	30	29	78	57	11	10
1909	26	46	38	110	80	16	14
1910	25	45	4	74	56	7	11
	381	589	174	1144	799 70 %	204 — 18 %	141 12 %

Am Schlusse des Jahres 1910 verweilten noch 9 Schüler an der Anstalt.

Von den mit Zeugnis entlassenen Schülern hatten 26 sechs Monate an der Anstalt verweilt; ein Schüler wurde, um ihm den Antritt einer ihm übertragenen Stelle zu ermöglichen, schon nach drei Monaten zur Prüfung zugelassen. — Von den 33 mit Zeugnis entlassenen Hospitanten wurde einer ausnahmsweise nach nur zweimonatigem Aufenthalt geprüft; von den übrigen hatten 29 drei, 2 vier und 1 fünf Monate an der Anstalt verweilt.

Die vier im Berichtsjahre abgehaltenen Hauptprüfungen fanden am 30. März, 27. Juni, 29. September und 23. Dezember statt; außerdem wurden dreizehn Einzelprüfungen vorgenommen. — An den vier von Ingenieuren des „Vereins zur Überwachung der Dampfkessel in Hannover" abgenommenen Heizerprüfungen beteiligten sich 29 Schüler und 34 Hospitanten, im ganzen also 63 Besucher der Anstalt, denen die Befähigung zur selbständigen Wartung einer Kessel- und Maschinenanlage zuerkannt und ein betreffendes Zeugnis ausgestellt wurde.

Viele Besucher der Molkereischule traten nach dem Verlassen der letzteren Stellen an, welche sie durch Vermittelung des Milchwirtschaftlichen Instituts erlangt hatten. Die Zahl der hannoverschen Molkereien, welche von früheren Hamelner Schülern geleitet werden, nimmt stetig zu.

Für die praktische Unterweisung der Schüler und Hospitanten steht der Betrieb der Molkerei Hameln zur Verfügung. Die Schüler sind auf vier Stationen verteilt, nämlich 1 Milchannahme und Rückgabe der Magermilch, 2. Entrahmung, 3. Butterei und 4. Käserei. Soweit als durchführbar wird mit der Beschäftigung bei der Milchannahme die Teilnahme an Kontorarbeiten, mit der Bedienung der Zentrifugen die Wartung des Dampfkessels, der Dampfmaschine und der Eismaschine und mit den Arbeiten in der Käserei die Hülfeleistung im Laboratorium bei Ausführung der Fettbestimmungen verbunden. Hospitanten, welche auf drei Monate eintreten, werden in der Regel je einen Monat bei den Zentrifugen, der Butter- und der Käsebereitung beschäftigt; es finden jedoch bei ihnen und besonders bei den für unbestimmte Zeit eintretenden Hospitanten besondere Wünsche weitestgehende Berücksichtigung. — Für die gründliche Ausbildung in der Ausführung von Milchfettbestimmungen ist in den letzten Jahren noch mehr Zeit frei gemacht worden.

In der Ausrüstung der der Molkereischule als Lehrmolkerei zur Verfügung stehenden Molkerei Hameln sind sehr weitgehende Veränderungen vorgenommen worden. Zur Milchannahme wurde eine Neßlersche Ventilwage mit in zwei Abteilungen geteiltem Aufnahmegefäß aufgestellt. Der Pasteurisierung der zum Verkauf kommenden Vollmilch dient ein Milcherhitzer und der Hebung der erhitzten Milch auf den Solekühler eine ventillose Kolbenpumpe. Zur Vorwärmung der zu entrahmenden Vollmilch und zur hochgradigen Erhitzung der Magermilch ist der Milcherhitzer U L angeschafft worden. Von Zentrifugen sind neu aufgestellt ein Alfa-Separator A H 5, Modell 1910, und eine Westfalia-Zentrifuge G, Modell 1910. Ebenfalls neu ist der Rahmpasteur nebst ventilloser Kolbenpumpe und zweiteiligem Flächenkühler, eingerichtet zur Speisung mit Wasser und mit Sole. Die Herstellung des für die Rahmreifung notwendigen Ansäuerungsmaterials wird in einem Säureentwicklungs-Automaten bewirkt; die Rahmreifung selbst vollzieht sich in zwei Rahmreifern Fortschritt, versehen mit hydraulischer Hebevorrichtung. Zum Abbuttern stehen zwei Butterfertiger Fortschritt zur Verfügung. Ferner sind neu aufgestellt eine Dampfspeisepumpe, ein Abdampfentöler und ein Abdampf-Wassererhitzer.

An der Lieferung und Aufstellung der neuen Maschinen und Apparate sind besonders beteiligt die Firmen Ed. Ahlborn in Hildesheim, Bergedorfer Eisenwerk in Bergedorf und Ramesohl & Schmidt in Oelde i. W.

Der „Molkerei Hameln e. G. m. b. H." gehörten am Schlusse des Berichtsjahres 192 Genossen und 220 stille Gesellschafter, im ganzen aslo 412 Milchlieferanten an. Die im Jahre 1910 eingelieferte Milchmenge betrug 4 298 426 Kg., entsprechend einer durchschnittlichen Tagesmenge von 11 177 Kg. Von der angelieferten Vollmilch wurden als solche oder in Gestalt von Rahm verkauft 705 729 Kg., auf Butter verarbeitet 3 564 440 Kg. und verkäst 28 257 Kg. nebst 617 758 Kg. Magermilch. Gewonnen wurden im ganzen 131 814 Kg. Butter, so daß zur Herstellung von 1 Kg. Butter 27,06 Kg. Milch nötig waren. Da der Durchschnittsfettgehalt der sämtlichen eingelieferten Milch 3,377 Proz. und der der gewonnenen Magermilch 0,104 Proz. betrug und da im Durchschnitt von der Milch etwa 12 Proz. Rahm entnommen wurde, so müßten nach der Fleischmannschen Formel aus je 100 Kg. Milch 3,794 Kg. Butter gewonnen oder zu je 1 Kg. Butter 26,36 Kg. Milch gebraucht worden sein.

Neben den Nachweisungen über Menge und Verbleib der Milch und der aus ihr gewonnenen Produkte und Nebenprodukte werden unter Anleitung und Beaufsichtigung des Betriebsleiters von den Schülern und Hospitanten Molkereitabellen geführt, welche genaue Einblicke in den technischen Betrieb gestatten. Es hat sich im Laufe der Jahre als wünschenswert herausgestellt, für die technischen Aufzeichnungen Formulare zu benutzen, welche den vorhandenen besonderen VerhältnissenRechnung tragen. Solche Formulare für die Molkereitabellen sind im Jahre 1898 eingeführt worden, und möchte ich nicht unterlassen, an dieser Stelle es klar und deutlich auszusprechen. daß diese Tabellen nicht dazu bestimmt sind, allgemein in praktischen Betrieben etwa an Stelle bisher benutzter Formulare Verwendung zu finden. Die Aufzeichnungen und die aus denselben sich ergebenden Prozent- und Durchschnittsberechnungen werden in geeigneten Zwischenräumen kontrolliert und an diese Kontrolle erläuternde Bemerkungen angeknüpft. (Fortsetzung folgt.)

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Betriebsergebnisse von Molkereigenossenschaften. Dem Geschäftsbericht der Molkereigenossenschaft Jaderberg pro 1910 entnehmen wir folgendes: Das abgelaufene Geschäftsjahr 1910 weist hinsichtlich der angelieferten Milchmenge gegenüber dem Vorjahre einen kleinen Zuwachs auf; es sind ca. 300 000 Kg. Milch mehr verarbeitet worden. Die größere Produktion tritt — im Vergleich zum Vorjahre — namentlich in den Sommermonaten in Erscheinung, während die Wintermonate noch sehr unter Futtermangel (Ernte 1909) zu leiden hatten, demzufolge die Butterpreise in dieser Zeit eine außergewöhnliche Höhe erreichten. Angeliefert wurden im Jahre 1910 von 855 Genossen insgesamt 9 742 096 Kg. Milch; davon sind abgesetzt worden durch Kleinverkauf in Varel und Jaderberg 43 484 Kg., verarbeitet wurden demnach 9 698 612 Kg., woraus 702 102 Pfund Butter gewonnen wurden. Der Erlös für die per Bahn und Post versandte Butter betrug ℳ 809 981,70, somit pro Pfund 131,6 ₰; für an Genossen abgegebene 85 407½ Pfd. ℳ 104 332,32, mithin 122,2 ₰ pro Pfund. Die Einnahme für Rahm und Milch im Kleinverkauf betrug ℳ 11 057,95. Die ermittelten Fettprozente betrugen 30 305 137, ergibt einen Durchschnittsfettgehalt von 3,11 Proz. Zu einem Pfund Butter wurden gebraucht 13,81 Kg. Milch. Bezahlt wurde die Milch mit der Summe von ℳ 801 673,53, macht im Durchschnitt pro Kg. 8,229 ₰, oder nach Litern gerechnet 8,476 ₰. Damit ist seit Bestehen der Molkerei der bisher höchste Milchpreis erreicht worden. Außerdem wurden reichlich 90 Proz. Mager- und Buttermilch zurückgegeben. Die höchste Milchlieferung war am 31. Mai mit 40 890 Kg., die niedrigste am 28. Februar mit 17 269 Kg. Das Durchschnittsquantum angelieferter Milch betrug pro 1910 täglich 26 690 Kg.

Gemeinnütziger Verein für Milchausschank zu Berlin. Seit der Gemeinnützige Verein für Milchausschank zu Berlin (Vors. Kommerzienrat Conrad von Borsig) in seinen Milchhäusern wie in Fabriken, Banken usw. ausgezeichnete rohe Milch zu sehr niedrigem Preise (das Glas 5 ₰, die $^4/_{10}$ Literflasche gleich 10 ₰) verkauft, hat sich zu seiner eigenen Überraschung herausgestellt, daß weit mehr Männer als Frauen oder Kinder zu diesem nahrhaften und gesunden Erfrischungsmittel greifen. Solche rohe Vollmilch fördert gleich der Buttermilch die Verdauung, ein besonders für die Großstadtbevölkerung wichtiger Vorzug.

Im Jahre 1910 verkaufte der gemeinnützige Verein in seinen Milchhäusern eine halbe Million Glas Vollmilch, rund 61 000 Glas Buttermilch und 16 000 Tassen Kakao. Daneben mehr als 10 000 Flaschen (besonders konstruierte praktische Taschenflaschen von $^4/_{10}$ Ltr. Inhalt) pro 10 ₰. Die Milchhäuser stehen zumeist an Bahnhöfen Groß-Berlins; drei andere sind im Bau, weitere geplant, darunter eines im Kl. Tiergarten, das mit einem Unterkunftsraum für die Straßenbahner verbunden wird.

Überraschender noch ist die Entwicklung der Werkausschänke des Vereins (Lieferung von Flaschenmilch an Fabriken usw.); hier betrug der Verkauf mehr als ¾ Millionen Flaschen im Jahr.

Im Mai wird der Verein, der längst seine eigene Molkerei besitzt, seinen Betrieb auf Brandenburg a. H. ausdehnen. Auch stehen verschiedene Kommunen Großberlins im Begriff, ihm städtische Erfrischungshallen zur Verwaltung zu übergeben, wie Charlottenburg das bereits tat.

Die Geschäftsstelle des Vereins (Berlin-Wilmersdorf, Tübingerstr. 1) versendet auf Wunsch kostenlos den neuen Jahresbericht.

Rundschau.

Die Milchpreise in den größeren Städten Deutschlands. Im Handelsteile der „Köln. Volkszeitung" wurden vor einigen Tagen bezüglich der Milchpreise in den einzelnen Gegenden Deutschlands folgende Ausführungen veröffentlicht:

„Warum lesen wir soviel in der Tagespresse von Kohle und Eisen, von Weizen und Roggen, von Kaffee und Tee, und warum unterrichtet man die Öffentlichkeit so selten über die Marktverhältnisse der Milch? An der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Milch kann es nicht liegen; denn sie überragt in dieser Beziehung die meisten Artikel, von denen man tagtäglich zu lesen bekommt. Es liegt vielmehr daran, daß die Milch kein Welthandelsartikel ist, vielmehr für kleinere Bezirke ihren besonderen Markt hat, daß der Milchverkehr nicht vom Großhandel beherrscht wird, und nicht von ihm die Preise vorgeschrieben werden. Nichtsdestoweniger müssen wir den Milchpreisen schon mit Rücksicht auf die Ernährung der Kinder Beachtung schenken, wenn man auch den Artikel Milch noch nicht für „handelszeitungsfähig" erachtet. Kürzlich ist für die Gegend von Offenbach eine Rechnung aufgestellt worden, nach der die Gestehungskosten für ein Liter Milch mit 18 ₰ anzusetzen seien. Diese Rechnung mag für die in Frage kommende Gegend stimmen, verallgemeinern darf man sie nicht; denn dann würden die Einnahmen der Landwirte aus dem Verkauf ihrer Milch in den meisten Gegenden verlustbringend sein. Und das wird man doch nicht behaupten wollen. Die Milchpreise zeigen nämlich in den verschiedenen Gegenden und Plätzen Deutschlands überaus starke Abweichungen. Die Milchpreise, wie sie sich an etwa 200 Plätzen im Monat März dieses Jahres für den Verbrauch gestaltet haben, schwanken zwischen 14 und 24 ₰ für das Liter. Das ist eine Spannung von 10 ₰ für das Liter oder von nicht weniger als 71 Prozent! Die Zahl der Orte mit niedrigen Milchpreisen ist gar nicht so selten; natürlich sind es Plätze in rein landwirtschaftlichen Gegenden. Dort haben erfreulich auch noch die großen Städte verhältnismäßig niedrige Preise.

In den Städten Ost- und Westpreußens zahlt der Verbraucher 14—16 ₰ für das Liter; auch Mecklenburg-Schwerin erfreut sich mit 16 ₰ noch niedriger Milchpreise. In Pommern und Posen steigt schon der Preis, da große Städte auch außerhalb der Provinz selbst lebhafte Nachfrage zeigen und eine höhere Verwertung ermöglichen. In Köslin zahlt man zwar noch 15 ₰ für das Liter, in Stettin aber 18, ebensoviel kostet das Liter Vollmilch in Posen. Auch in der Provinz Brandenburg finden sich vereinzelt noch Plätze mit niedrigen Preisen, wenn auch der Einfluß von Groß-Berlin stark auf die Preise einwirkt: Berlin selbst hat mit 22 ₰ den höchsten Preis der Provinz, in Brandenburg zahlt man noch 20, in Cottbus und Frankfurt a. O. 18, in Rathenow 17 und in Landsberg a. W. gar nur 15 ₰. In den Provinzen mit vielem Großgewerbe stehen die Preise im allgemeinen höher. Schlesien hat an den Gewerbeplätzen meistens einen Preis von 20 ₰, so in Beuthen, Gleiwitz, Kattowitz, Königshütte, daneben kommen aber auch Preise bis herunter zu 16 ₰ vor. Solche Plätze sind z. B. Brieg, Liegnitz, Neiße und Schweidnitz. Verhältnismäßig günstig unter den Großstädten ist Breslau mit einem Literpreis von 17 ₰ gestellt. In Westfalen überwiegen die Preise von 20 ₰, nur Siegen überragt sie mit 22 ₰. Die niedrigsten Preise mit 17 ₰ haben Bielefeld, Bochum und Münster. In der Rheinprovinz stehen die Preise durchweg auf 20 ₰ oder darüber, 22 ₰ kostet das Liter in Bonn, Köln(hier neuerdings auch schon 24), Elberfeld, Neunkirchen und Saarbrücken. Die höchsten Preise im Reiche, allerdings auch nur vereinzelt, kommen in den mehr südlichen Landesteilen vor. 24 ₰ zahlt man in Offenbach, während die übrigen hessischen Städte 22 ₰ bezahlen. Unter den bayerischen Städten steht Pirmasens mit 24 ₰ obenan und unter den Städten des Königsreichs Sachsen Plauen ebenfalls mit 24 ₰. Für eine Anzahl von Großstädten sei nachstehend noch der Literpreis angegeben, wie er für den Monat Mäz im Kleinverkehr galt. 22 ₰ für das Liter wird an nachfolgenden neun Plätzen gezahlt: Berlin, Altona, Frankfurt a. M., Köln, Elberfeld, Stuttgart, Mannheim, Straßburg und Bremen; 21 ₰ in Düsseldorf und Hamburg, 20 ₰ in Halle

a. d. S., Magdeburg, Dortmund, Aachen, Duisburg und Essen; 18 ₰ kostete das Liter in Stettin, Posen, Kiel, Hannover und in Braunschweig. Breslau steht mit 17 ₰ neben Nürnberg, und 16 ₰ endlich Königsberg und Danzig. Diese starken Preisunterschiede spielen für den Aufwand bei der Ernährung der minderbemittelten Bevölkerung eine nicht zu unterschätzende Rolle."

Entscheidungen des Reichs-Versicherungsamtes betr. die Beachtung der berufsgenossenschaftlichen Unfallverhütungsvorschriften. An dieser Stelle ist schon wiederholt auf die Bedeutung der Beachtung der berufsgenossenschaftlichen Unfallverhütungsvorschriften neben den staatlichen Bestimmungen hingewiesen worden. Vielfach werden zur Erfüllung der betr. Vorschriften bauliche Veränderungen an den Betriebsgebäuden nötig. Es fragt sich nun, ob die Berufsgenossenschaft auch diese baulichen Veränderungen von dem Betriebsunternehmer verlangen kann, wenn dieser nicht Eigentümer, sondern nur Mieter der Gebäude ist. Der Beschwerdesenat des Reichsversicherungsamtes hat diesen Einwand als stichhaltig nicht gelten lassen (vgl. Amtl. Nachr. 1911 Nr. 4), sondern ausgesprochen, daß der Genossenschaftsvorstand befugt ist, von den Mitgliedern der Berufsgenossenschaft in ihrer Eigenschaft als Betriebsunternehmer die Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften auch hinsichtlich der von ihnen benutzten, ihnen aber nicht als Eigentum gehörenden Betriebsgebäude zu verlangen; es müsse in solchen Fällen den Mietern überlassen bleiben, sich bei Abschließung des Mietvertrages mit den Vermietern über die vorschriftsmäßige Einrichtung der Betriebsgebäude zu verständigen. Da vielfach in Mietverträgen die Bestimmung getroffen ist, daß der Mieter im Falle baulicher Veränderungen nach Ablauf der Mietzeit den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen hat, so kann eine Nichtbeachtung des oben Gesagten zu unangenehmen Konsequenzen und doppelten Geldkosten führen. —

Eine weitere ebenda veröffentlichte Entscheidung spricht aus, daß die Prüfung der Konstruktionsberechnungen durch die Baupolizeibehörde den Unternehmer der Berufsgenossenschaft gegenüber nicht von seiner Verantwortung dafür entbindet, daß, wie in den Unfallverhütungsvorschriften gefordert, alle verwendeten Baumaterialien von guter, ihrem jedesmaligen besonderen Zwecke entsprechender Beschaffenheit sind und daß alle Bauarbeiten nach den allgemein anerkannten Regeln der Baukunst ausgeführt werden. —

Aus Anlaß der Beschwerde eines Betriebsunternehmers gegen seine Bestrafung durch den Genossenschaftsvorstand hatte sich das Reichs-Versicherungsamt auch mit der Frage zu beschäftigen, ob der Unternehmer verpflichtet ist, dem revidierenden Beamten seinen Betrieb zu zeigen, d. h. ihn auf seinem Gange durch die Betriebsstätte zu begleiten und ihn auf Einzelheiten aufmerksam zu machen. Das Amt hat diese Verpflichtung verneint; der Unternehmer sei nur gehalten, dem Aufsichtsbeamten auf Erfordern den Zutritt zu seiner Betriebsstätte während der Betriebszeit zu gestatten. (247

Unreeller Käsereiverkauf.*) Wenig Glück hatte der Käsereibesitzer P. in L. mit dem Verkauf seines Käsereigrundstückes. Bereits im Januar 1905 hatte er das Grundstück mit der Käserei und dem dazu gehörigen Inventar für zusammen 42 000 ℳ an einen gewissen Zsch. verkauft. Dieser focht den Kauf an, weil er über den Reinertrag der Käserei arglistig getäuscht worden sei, und erwirkte auch ein den Kaufvertrag vom Januar 1905 für nichtig erklärendes landgerichtliches Urteil. Die Berufung des P. gegen dieses Urteil wurde durch Urteil des Oberlandesgerichts Dresden zurückgewiesen. Noch bevor über die vom Verkäufer P. hiergegen eingelegte Revision verhandelt wurde, gelang es ihm, in dem Gastwirte L. einen Kaufliebhaber für sein Grundstück nebst Käserei und Inventar zu finden. Er nahm deshalb alle diese Kaufgegenstände im Wege eines Vergleiches von dem Zsch. zurück und verkaufte sie nunmehr anderweit an den L. Der Kaufpreis betrug insgesamt 38 000 ℳ. Auch L. focht aber nachträglich den Kaufvertrag wegen arglistiger Täuschung an, weil er bei den dem Vertragsabschlusse vorangegangenen Verhandlungen von dem Verkäufer über den Reinertrag des mitverkauften Käsereigeschäftes, das für ihn bei dem ganzen Kaufe die Hauptsache gewesen, getäuscht worden sei. Er behauptete, es sei ihm von dem Verkäufer P. ein jährlicher Reingewinn von 6800 ℳ, nachher sogar ein solcher von 7000 ℳ, vorgetäuscht worden und nur im Vertrauen auf die Richtigkeit dieser Angabe des P. habe er selbst sich zum Vertragsabschlusse bereit finden lassen. Im Wege der Klage verlangte er so gestellt zu werden, wie er ohne den Vertragsabschluß gestellt gewesen wäre (Aufhebung des Vertrages, Rückzahlung des Kaufpreises, Erstattung der Kosten des Kaufs und Ersatz des erlittenen Verlustes.) Das Landgericht erkannte auf einen richterlichen Eid des Klägers L. über die von ihm behauptete Versicherung des Verkäufers. Je nach Leistung oder Nichtleistung des Eides soll der Beklagte verurteilt oder die Klage abgewiesen werden. Die Berufung des Beklagten P. wurde vom Oberlandesgericht Dresden zurückgewiesen. Auch die Revision war erfolglos. Der 5. Zivilsenat des Reichsgerichts führte u. a. aus: Die Revision sucht darzulegen, das Berufungsgericht habe die nach seiner Ansicht in solchem Grade wahrscheinlich gemachte, von dem Zeugen M. bekundete Versicherung des Beklagten: „Das Käsereigeschäft wirft einen Reingewinn von 6800 ℳ, ja sogar von 7000 ℳ ab!" unrichtig ausgelegt. Auch dieser Revisionsangriff versagt indessen. Das Berufungsgericht tritt, wie der Eingang seiner Entscheidungsgründe ergibt, zunächst in betreff der Anfechtbarkeit des Kaufvertrages vom 30. August 1907, also auch in betreff der Bedeutung und des Inhalts der vom Beklagten erklärten Zusicherung ganz den Feststellungen des Landgerichts bei, macht sich somit auch die Feststellung des Landgerichts zu eigen, daß mit der obigen Versicherung des Beklagten nicht etwa einer Hoffnung oder Erwartung für die Zukunft hat Ausdruck gegeben, sondern die Rentabilität des Geschäfts als ein zur Zeit der Abgabe der Versicherung bestehender Zustand hat behauptet werden sollen. Es stellt seinerseits ferner fest, daß die Zusicherung des Beklagten auch vom Kläger nur auf den damaligen tatsächlichen Reingewinn, nicht etwa auf einen bei ordnungsmäßigem Geschäftsbetriebe möglichen oder auf einen früher vom Beklagten selbst erzielten Reingewinn, zu beziehen gewesen und auch bezogen worden sei. Der Berufungsrichter stellt damit also ausdrücklich fest, daß die Erklärung des Beklagten dahin gemeint war und ebenso auch von dem Kläger verstanden wurde, es werde damals in dem verkauften Käsereigeschäft ein Reingewinn von 6800 ℳ,

*) Nachdruck, auch im Auszug, verboten.

ja sogar von 7000 M erzielt. Nach dem ganzen Zusammenhange der sich hierauf beziehenden Ausführungen des Berufungsurteils hat aber der Berufungsrichter hiermit offensichtlich auch weiter noch feststellen wollen, der Beklagte sei sich bei Abgabe seiner Zusicherung dessen auch bewußt gewesen, daß diese von dem Kläger in dem oben erwähnten Sinne aufgefaßt und verstanden werde. Da auch die übrigen Revisionsangriffe nicht durchschlugen, mußte die Revision zurückgewiesen werden. (249

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf den inländischen Schweinemärkten ließ die Stimmung in der Woche vom 7. zum 14. Mai viel zu wünschen übrig. Nur Danzig, Hannover und Stuttgart notierten höher und Posen, Elberfeld, Zwickau, München, Nürnberg und Mannheim unverändert. An allen übrigen Märkten fand ein Preisdruck statt.

Auf den ausländischen Schweinemärkten war die Tendenz nicht einheitlich. In Kopenhagen, Paris und Chikago wurde höher, dagegen in Wien, Rotterdam und Manchester niedriger gehandelt.

Bestrafte Butterfälscher. Der Butterhändler Bonnekoh aus Dortmund, der schon früher einmal zu 1000 M Geldstrafe wegen Nahrungsmittelfälschung verurteilt worden war, stand vor einigen Tagen erneut vor der Dortmunder Strafkammer, um sich wegen wiederholter Butterfälschung zu verantworten. In dem Butterkeller des B. wurde eine förmliche Butterfabrik entdeckt. In einem Kessel brodelte Kokosfett, und eine große Menge zum Verkauf fertiger Butterwellen war mit Kokosfett und Wasser stark gefälscht. B. gab an, die gefälschte Butter sei von einem Konditor bestellt und Inhaberin des Geschäftes sei seine Ehefrau. Die Behauptungen wurden durch Sachverständige widerlegt. Das Gericht verurteilte B. wiederum zu 1000 M Geldstrafe, evtl. 125 Tagen Gefängnis.

Bei der Butterhändlerin Hoffman in Breslau hatte im November v. J. eine auswärtige Bäuerin in der Markthalle ein größeres Quantum Butter gekauft, die bei der amtlichen Untersuchung nur 66 Proz. Fettgehalt aufwies, während der gesetzliche Mindestgehalt bekanntlich auf 80 Proz. normiert ist. Die wegen ähnlicher Vergehen mehrfach vorbestrafte Händlerin erhielt deshalb ein Strafmandat über vier Wochen Haft. Gegen diese Bestrafung legte sie Berufung ein. In der kürzlich stattgehabten Verhandlung vor dem Schöffengericht bemerkte der Amtsanwalt, daß es sich hier um eine sehr grobe Butterfälschung handele. Auf seinen Antrag wurde schließlich die Berufung der Angeklagten verworfen.

Butterbeförderung in Eiskühlwagen. Auch in diesem Jahre verkehren in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September von den Stationen Königsberg, Insterburg und Lyk besondere Kühlwagen für die Beförderung von Butter nach Berlin. Die Wagen, die am Mittwoch oder Sonnabend in Berlin eintreffen, nehmen Buttersendungen auf allen Unterwegsstationen, sowie von Stationen der Anschlußstrecken auf. Die Gebühr beträgt 15 Pfg. für Frachtbriefsendungen bis zu 30 Kg. und 20 Pfg. für je angefangene 60 Kg. jeder schwereren Frachtbriefsendung. Nähere Auskunft über die Beförderungstage, -Strecken und -Züge erteilt das Verkehrsbureau der Berliner Handelskammer, Dorotheenstraße 8.

Nachspiel zu den Margarinevergiftungen. Wie wir vernehmen, wird die gerichtliche Verhandlung gegen den Inhaber der Margarinewerke Mohr & Comp. in Altona-Ottensen wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz und wegen gefährlicher Körperverletzung nicht, wie ursprünglich gemeldet wurde, am 18. Juni, sondern schon am 8. Juni stattfinden.

Personalien. Zum Vorstand der milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalt in Memmingen wurde Herr Dr. Arthur Geiger von Gundelfingen in Schwaben erwählt, bisher Assistent an der kgl. Molkereischule in Weihenstephan. Der Eintritt des neuen Vorstandes wird am 1. Juli d. J. erfolgen.

Ausland.

Der englische Schweinefleischmarkt im ersten Quartal 1911. Unser Londoner Korrespondent schreibt uns: „Die Importeure und Händler ausländischen Schweinefleisches blicken auf ein sehr unbefriedigendes Geschäft während der ersten drei Monate dieses Jahres zurück. Wiewohl sich die Preise in den jüngsten Wochen wesentlich niedriger als vor 12 Monaten stellten (Schinken war 18—20 Schill. billiger per Ztr. als im März 1910) ließ doch die Verbrauchsnachfrage sehr viel zu wünschen übrig. Dies beweist wieder einmal den verhängnisvollen Einfluß einer übermäßigen Verteuerung auf den Konsum eines Artikels, denn wenn sich das Publikum erst einmal einem andern zugewendet hat, bringt es doch selbst eine nennenswerte Verbilligung erst ganz allmählich wieder zu dem ursprünglichen Artikel zurück. Die Schweinemast in Dänemark war neuerdings sehr produktiv, und infolge der billigen Preise bestand für dänische Ware gute Nachfrage. Auch russisches und sibirisches Schweinefleisch wurde in reichlichen Mengen empfangen. Die verhältnismäßig niedrigen Notierungen für solches erleichterten den Verkauf, und die Zufuhren von dort durften in der allernächsten Zukunft noch eine wesentliche Zunahme erfahren, da weitere neue Unternehmungen teils mit Hilfe britischen Kapitals, ins Leben getreten sind, die sich mit der Errichtung von Schweinefleischräuchereien in Schweine züchtenden Bezirken befassen werden. Auf den amerikanischen Schweinefleischmärkten trat während des vorigen Monats eine Wendung ein, indem der lange erwartete Preisfall stattfand. Dies hatte natürlich eine entsprechende Preisbewegung auf den englischen Märkten für amerikanisches Produkt zur Folge, wodurch den Importeuren, die auf große Mengen abgeschlossen hatten, erhebliche Verluste erwuchsen. Die Preise für lebende Schweine in Chikago stellten sich im vorigen Monat nur auf \$ 6.10 bis 7.25 (1 \$ = 4,20 M) gegen \$ 9.65 bis 11.15 vor zwölf Monaten. Englisches Schweinefleisch war neuerdings sehr knapp, aber dennoch entwickelten die Preise in Übereinstimmung mit importierter Ware einige Schwäche. Die übliche Belebung der Konsumnachfrage im Frühling dürfte indeß sehr bald wieder eine Befestigung herbeiführen, und die Verkäufer verhalten sich daher ablehnend.“ (248

Meiereibetrieb in der Dominikanischen Republik. Ausgedehnte Meiereifarmen bestehen in der Dominikanischen Republik. Es wird nur frische Milch verkauft. Da der Fettgehalt der Milch gering ist und die klimatischen Verhältnisse das Buttern ohne Verwendung von Eis unmöglich machen, hat man bisher wenig Anstrengungen gemacht, Butter für den örtlichen Bedarf herzustellen. Auch bei der Behandlung der Milch werden

neuzeitliche Methoden nicht angewandt. Die Kühe werden nur einmal am Tage, frühmorgens, gemolken; die Milch wird in 5 Gallonen haltende Weißblechkannen mit herausziehbarem Deckel getan und darin auf Pferde- und Eselrücken nach der nächsten Ortschaft gebracht. Bei den Kunden wird die Milch mit kleinen geradstieligen Weißblechmaßen aus den Kannen gelöffelt, und sie hält sich nur, wenn sie sogleich abgekocht wird. Im Innern des Freistaats stellt man ziemlich viel Käse her, der im frischen Zustand sehr gut ist, aber bald ranzig wird.

(Nach Daily Consular and Trade Reports.)

Sprechsaal.

Ausscheidende Genossenschaftsmitglieder. Nach § 73 des Genossenschaftsgesetzes müssen ausscheidende Mitglieder einer Genossenschaft zur Deckung einer Unterbilanz den auf sie entfallenden Betrag bar einzahlen. Voraussetzung ist, daß der Reservefonds und sonstige Rücklagen, ebenso das ganze Geschäftsguthaben bereits abgeschrieben worden ist. — Der Anteil, den ein Ausgeschiedener zu zahlen hat, wird nach Kopfzahl berechnet, wenn im Statut nicht ein anderer Maßstab festgesetzt worden ist. Es kann dort z. B. die Durchschnittsmenge der in den letzten drei Jahren angelieferten Milchmenge als Grundlage für die Berechnung der Zubuße festgesetzt sein. —

Wie weit man den Vorstand und den Aufsichtsrat haftbar machen kann für die entstandene Unterbilanz, das läßt sich nur nach einer genauen Prüfung der Verhältnisse feststellen. Der berühmte und so sehr gefürchtete, weil außerordentlich dehnbare Satz: „Der Vorstand hat die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes anzuwenden" und die daraus herzuleitende Haftbarkeit des Vorstandes hat durch die Rechtsprechung bisher eine wenig verheißende Aussicht eröffnet. Nicht sorgfältig handelt, wer fahrlässig in grober Weise seine Pflicht verletzt. Zahlt also der Vorstand wissentlich mehr aus, als möglich war, so wäre das schon eine fahrlässige Handlung. Ob ihm deshalb aber ein Gericht die ganze Unterbilanz zu decken auferlegt, das möchten wir sehr bezweifeln! — Anders stände es, wenn der Vorstand seine ihm von der Generalversammlung gesetzte Grenze überschritten hätte, wenn er leichtfertig die Ware verkaufte und betrogen worden wäre, wenn er Kredite gewährt hätte, wozu er nicht befugt war. usw. — Eins können die Ausgeschiedenen auf keinen Fall mehr: die Bilanz und die Generalversammlungsbeschlüsse anfechten, sie sind ja keine Mitglieder mehr. Fr. (250

Dampfkessel- und Maschinen-Reparaturen durch autogene Schweißung. Immer mehr findet die Anwendung autogener Schweißapparate zu Reparaturen im Maschinenbetriebe Verwendung. In der Tat hat diese Arbeitsweise so viele Vorteile, daß sie auch für unsere Molkereien eine gewisse Beachtung verdient.

Die vielfache Ansicht, die schon zu vielen Mißgriffen geführt hat, es handle sich um ein neues Lötverfahren, ist nicht zutreffend; beim Löten werden hauptsächlich Metalle durch ein Bindemittel, z. B. Schlaglot etc., unter verhältnismäßig geringer Hitzeentwicklung verbunden, beim Schweißen jedoch Metalle gleicher Art, meistens Eisen, ohne Zuhülfename eines metallischen Bindemittels bei sehr hoher Temperatur miteinander verschmolzen. Zur Erzeugung der erforderlichen Hitzegrade, über 3000 Grad, wird meistens ein Gemisch von Acetylengas oder Wasserstoff, beides jeweils mit Sauerstoff gemengt, verwendet; auch mittels der elektrischen Schweißmaschine, von deren Besprechung ich hier absehe, lassen sich die gleichen Resultate erzielen. Am verbreitetsten ist das Verfahren der Anwendung von Acetylen mit Sauerstoff gemischt. In den Stahlflaschen wird der Sauerstoff auf zirka 160 Atm. gepreßt, an die sogen. Brennerpistole angeschlossen und dort mit dem Acetylengas gemischt und an der Brennerspitze zur Entzündung gebracht. Die enorme Hitze, die sich dabei entwickelt, schmilzt Eisen mit Leichtigkeit.

Immerhin ist aber die Verwendung des Schweißapparates gar nicht so einfach, wie es aussieht, und man wird gut tun, bei vorkommenden Arbeiten sich über die Leistungsfähigkeit des betr. Schweißers zu informieren, oder sich bestimmte Garantien geben zu lassen. Besonders bei Reparaturen am Kessel, Einsetzen von Flicken usw., ist dringend Vorsicht anzuraten und wenn möglich, soll man sich vorher mit dem zuständigen Kesselverein ins Benehmen setzen; zu leicht entsteht in dem Materiale Spannung oder es wird verbrannt und der Schaden ist nachher größer wie vorher. Schweißen ist eine Erfahrungssache, die nicht leicht zu erlernen ist, und darum ist eine gewisse Vorsicht wohl am Platze, vor allem an Stellen, die dem Drucke ausgesetzt sind. Groß sind andererseits die Vorteile, die das Schweißen bietet; zunächst können dringende Reparaturen an Ort und Stelle ausgeführt werden; schwer zu beschaffende Ersatzteile, abgebrochene Flanschen, Stutzen, Zylinderdeckel, können in ganz kurzer Zeit wieder in brauchbarem Zustande zusammengefügt werden und unliebsame Betriebsstörungen werden vermieden.

Vielfach wird bezweifelt, daß Gußeisen schweißbar sei, heute ist aber die Technik so weit, daß auch gußeiserne Zylinder von Motoren oder Pumpen unter voller Garantie wieder verbunden werden können, wenn die Arbeit nur sachgemäß ausgeführt wird. Nur bei Kesseln ist einige Vorsicht nötig, wo es sich um Arbeiten direkt an den Blechen handelt, wie schon oben angedeutet, zumal die Ansichten der Kesselvereine hier recht verschieden sind. Dagegen läßt sich ohne Bedenken ein abgebrochener Stutzen oder ein Rohr wieder anschweißen.

Verzinnte Teile sind ebenfalls, ebenso solche, die viel mit Fett in Berührung kommen, mit ganz besonderer Vorsicht zu behandeln. Fremde Metalle mischen sich leicht mit dem fließenden Eisen und verhindern eine zuverlässige Bindung; Fett ist ebenfalls geeignet, da es nicht ganz verbrennt, die Schweißung zu verhindern, man sehe daher in solchen Fällen, in welchen sich diese Störenfriede nicht entfernen lassen, lieber von der Schweißung ab. Selbstverständlich ist, daß die betr. Arbeitsstücke möglichst von Schmutz, Rost und fremden Bestandteilen freizuhalten sind, ferner daß die Bruchstellen bis zum Eintreffen des Schweißers möglichst unberührt und sauber zu halten sind. Andere Metalle außer Eisen, also Kupfer, Messing usw. zu schweißen, ist heute noch sehr mit Vorsicht aufzufassen. Zwar sagt jeder Schweißer, daß er Kupfer unfehlbar schweißt, die Praxis versagt aber hier in den meisten Fällen.

Die Anwendung für Eisen mag für unsere Betriebe vorerst genügen. Von allgemeinem Interesse mag dabei noch sein, daß das moderne Schweißverfahren nicht nur zum Wiederzusammenfügen des Eisens dient, sondern

auch zum Trennen, so z. B. ist der Schweißapparat ein wichtiges Arbeitsgerät für den Schiffbau. Mächtige Panzerplatten werden glatt mit dem sogen. Schneidebrenner durchschnitten, bei Unglücksfällen, Brückeneinstürzen und Bränden wird der Schneidebrenner häufig gebraucht, um die verbogenen Träger einfach abzuschneiden. — Für unsere Molkereien ist das Feld hier zwar etwas beschränkt, immerhin ist der Schweißapparat in Fällen der Not auch hier ein sehr wertvolles Hülfsmittel, das gelegentlich aus großer Verlegenheit helfen kann. Man versäume dabei aber nie, sich nur an eine leistungsfähige Firma zu halten, es sprechen neben der Erfahrung auch noch manche andere Umstände, wie Reinigung der Gase usw. mit. Ed. Antz, Ingenieur, Berlin.

Käseformmaschinen. Auf die diesbezügliche Anfrage in Nr. 32 dieser Zeitung wurden in Nr. 35 und 37 zwei Antworten veröffentlicht, in denen auch die Käseformmaschine von Peter Traiser erwähnt und behauptet wurde, diese Maschine sei im Innern emailliert. Das entspricht nicht den Tatsachen, denn die Traisersche Maschine ist mit massiven, reinen Zinnplatten ausgelegt, und die Schnecke besteht gleichfalls aus massivem, reinem Zinn. Wenn heute noch andere Formmaschinen mit Zinneinlage und Zinnschnecke existieren, so sind dieselben doch erst lange nach der Traiserschen Maschine auf den Markt gebracht worden. P. K.

Kronolinmilch. Bezugnehmend auf eine Sprechsaalantwort betreffs Kronolinmilch in Nr .35 unserer Zeitung sendet uns die Milchverwertungs-Gesellschaft in Dresden folgende „Berichtigung“:

„Kronolinmilch ist Magermilch, die durch eine bestimmte Behandlung in einem gesetzlich geschützten Verfahren und infolge bestimmter Zusätze in eine der Vollmilch ähnliche Milch verwandelt worden ist und der Vollmilch, insbesondere, was die Nährwerteinheiten anlangt, völlig gleichsteht, soweit es nicht auf Fettprozente ankommt. Es ist nicht wahr, daß für den Absatz der Kronolinmilch hauptsächlich auf die Bäcker gerechnet werde. Es ist ferner nicht wahr, daß die mit der Milchverwertungs-Gesellschaft m. b. H. in Dresden-A., die als Eigentümerin des gesetzlich geschützten Verfahrens zur Herstellung von Kronolinmilch auch zu den diese Milch vertreibenden Gesellschaften gehört, abgeschlossenen Verträge nicht ganz harmlos seien und daß den Vertragschließenden in diesen Verträgen Verpflichtungen auferlegt würden, ohne daß sie dafür einen Gegenwert erhalten können. Hochachtungsvoll

Milchverwertungs-Gesellschaft m. b. H.,
Alfred Pröhl.

Nach Paragraph 11 des Preßgesetzes waren wir gezwungen, diese Berichtigung hier zum Abdruck zu bringen. Es ist überflüssig, an dieser Stelle noch näher auf die Angelegenheit einzugehen. Wir verweisen unsere Leser vielmehr auf den Leitartikel „Magermilch-Präparate“ in dieser Nummer, in dem auch von Kronolinmilch die Rede ist.

Städtischer Milchverkauf. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 37.) Zum Auszapfen der Vollmilch an Privatkundschaft von Handverkaufswagen aus eignen sich sehr vorteilhaft Ständer von zirka 100 Liter Fassungsraum, welche oben zum Einsetzen des Deckels verjüngt sind. Der Deckel muß einen bis 10 Ztm. hohen Rand haben, und verhindert in dieser Höhe das Überspritzen der Milch vollständig. Um das Umrühren der stets aufrahmenden Milch zu bewerkstelligen, ist in hiesigem Betriebe folgende Anordnung getroffen: In den Ständer kommt ein zylindrischer Einsatz von zirka 15 Ztm. Durchmesser und entsprechender Höhe (zur Aufnahme von Eis), welcher auf einem Zapfen ruht, und dessen Welle in der Mitte des Deckels herausragt. Um diesen Einsatz sind zwei 6 Ztm. breite Blechstreifen schneckenförmig angelötet. Dieser Einsatz wird nun mit einer Kurbel, welche am oberen Ende der Welle angebracht ist, gedreht, und auf diese Weise wird die Milch von Zeit zu Zeit innig vermischt. Die Ständer werden hier abgeschlossen, so daß der Verkäufer nicht anders als vom Zapfhahn aus die Milch verkaufen kann. Diese Vorrichtung gewährleistet die größte Sauberkeit und die Milch kommt immer gleichmäßig und unverfälscht zum Verkauf. O. O. N. (252

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Verschluß für Sterilisierflaschen. Welcher Verschluß hat sich in der Praxis besonders bewährt bei der Sterilisierung von Milch in Flaschen, welche verschickt werden sollen. Der Verschluß darf sich nicht etwa leicht lösen, auch darf er nicht zu teuer sein. Molkerei Sch. (1374

Briefkasten.

E. Sch. in A. Eine Kapitalabfindung infolge eines gewerblichen Unfalles ist nur dann zulässig, wenn bei teilweiser Erwerbsunfähigkeit eine Rente von 15 oder weniger Prozent der Vollrente festgestellt worden ist. (§ 95 Gew.-Unf.-Ver.-Ges.) (1375

Molk. E. Aus Ihren Angaben läßt sich nicht so ohne weiteres beurteilen, von wem Sie wegen der zu wenig gelieferten Milch Schadenersatz fordern können: Vom Verkäufer Ihrer Molkerei oder von denjenigen Lieferanten, die mehr Kühe gezeichnet haben, als sie in Wirklichkeit besitzen. Es ist aufzuklären, zu welchem Zwecke einzelne der Lieferanten auf Aufforderung des Molkereigründers eine größere Kuhzahl gezeichnet haben, als sie besitzen. Ist dies nur zum Schein geschehen, so würden Ihnen sowohl der Verkäufer der Molkerei als auch der Molkereigründer und die betreffenden einzelnen Lieferanten schadenersatzpflichtig sein. Haben aber die Lieferanten eine Milchlieferung wegen der sämtlichen gezeichneten Kühe eingehen wollen, so können Sie nur von den Lieferanten Lieferung oder Schadenersatz wegen Nichtlieferung fordern. In dem Falle, wo Vater und Sohn doppelt gezeichnet haben, wobei der Sohn scheinbar nur als Bevollmächtigter des Vaters für diesen unterschrieben hat, können Sie den Gewinn, der Ihnen aus der Nichtlieferung der doppelt gezeichneten Milch entgeht, vom Verkäufer der Molkerei beanspruchen. Soweit Ihnen weniger Maschinen übergeben worden sind als vertraglich zugesichert sind, können Sie den entsprechenden Betrag vom Restkaufpreise kürzen. Machen Sie gegen den Verkäufer Ihre Ansprüche geltend; wenn er sich ablehnend verhält, so müssen Sie ihn verklagen. (1369

W. in K. Der Gehülfe hat dadurch, daß er den Kessel ohne Wasser angeheizt hat, wodurch das Flammrohr beschädigt worden ist, sich einer groben Fahrlässigkeit schuldig gemacht und muß Ihnen den entstandenen Schaden ersetzen. (1371

M. M. War nach Ihrem Statut die Festsetzung der Strafe für den vorliegenden Fall zulässig, so sind Sie auch berechtigt, die festgesetzte Strafe von dem Milchgelde des betr. Genossen in Abzug zu bringen. Sie können es ihm dann überlassen, zu klagen, wenn er sich bei dem Abzug nicht beruhigen will. Zu einer Klage scheint er ja nach Ihren Mitteilungen keine Neigung zu haben, weil die Aussage seiner Dienstboten anscheinend zu seinen Ungunsten ausfallen würde. (1366

C. in W. War die Entlassung des Gehülfen zu Recht erfolgt — die Entlassungsgründe finden Sie aufgezählt im § 123 G.-O., abgedruckt im Molk.-Kal. Seite 5/6 —, so stehen ihm für die Zeit nach der Entlassung Gehaltsansprüche gegen Sie überhaupt nicht mehr zu. Wurde er zu Unrecht entlassen, so kann er, auch wenn er sofort wieder Arbeit gefunden hat, für jeden Tag der vorzeitigen Entlassung, höchstens aber für eine Woche, den Betrag des ortsüblichen Tagelohnes als Entschädigung von Ihnen fordern (§ 124 b G.-O., Molk.-Kal. S. 7). (1363

F. B. Die Quartproben waren sehr mangelhaft verpackt und trafen in einem gänzlich durchweichten Zustand hier ein. Eine Untersuchung auf Wassergehalt war somit unmöglich. Von allen Sorten konnten in Bezug auf Konsistenz als normal nur die Nummern 871, 691, 848 und allenfalls 851 gelten. Die übrigen sind alle weich und ohne Kern gearbeitet. Sämtliche Proben mit Ausnahme von 354 enthielten größere, zum Teil ganz erhebliche Mengen gelöstes Metall und müssen aus diesem Grunde allein schon beanstandet werden. B. (1270

J. A. Die Ursache für das Auftreten des unerwünschten Schimmels auf Ihren Käsen liegt in dem Quark D. Wir fanden in demselben größere Mengen Schimmelsporen vor. Quark E. ist in dieser Hinsicht leicht verdächtig, während die beiden anderen Sorten einwandfrei sind. (B. (1246

M. in Sch. Der Inhaber einer gewerblichen Molkerei, dessen Gewerbebetrieb über den Umfang des Kleingewerbes hinausläuft, gilt als Kaufmann im Sinne des Handelsgesetzes. In Preußen wird ein Gewerbe als Kleingewerbe nur angesehen, wenn der Steuersatz unter 24 ℳ oder der jährliche Umsatz unter 25 000 ℳ bleibt. Da Sie einen jährlichen Umsatz von über 36 000 ℳ haben, Ihr Betrieb also als Großgewerbe gilt, so sind Sie auch verpflichtet, Ihre Firma infolge der Aufforderung des Gerichts in das Handelsregister eintragen zu lassen. (1300

M. in F. Zur Tragung der auf den Arbeitgeber gesetzlich entfallenden Kassenbeiträge sind Sie nur dann verpflichtet, wenn Sie eine solche Verpflichtung ausdrücklich übernommen haben. Dies ist aber nach ihren Mitteilungen nicht der Fall. S. auch Molk.-Kal. S. 26/27. (1299

S. D. H. Bei Auszahlung des Gehalts für April war, soweit rückständige Beiträge zur Kranken- und Invaliditätsversicherung in Frage kommen, der Abzug nur noch für den Monat März zulässig. — Sollten Sie vereinbarungsgemäß erst am 1. Mai aus der Stellung scheiden, und haben Sie schon am 30. April abends mit der Arbeit aufgehört, so konnte der Arbeitgeber, wenn er durch Ihren vorzeitigen Weggang einen weiteren Schaden nicht gehabt hat, nur für den 1. Mai, also für einen Tag den Betrag des ortsüblichen Tagelohnes als Entschädigung von Ihnen fordern. (§ 124 b Gew.-O., s. Molk.-Kal. S. 7). Die Höhe des ortsüblichen Tagelohns wird in Preußen durch den Regierungspräsidenten festgesetzt und ist im Durchschnitt auf 2 ℳ für einen Molkereigehülfen anzunehmen. — Da Sie das Zeugnis auch auf die Führung ausgedehnt haben wollen, so muß die Angabe „daß Sie ohne Grund vor Beendigung der Kündigungszeit die Stelle verlassen haben, für zulässig angesehen werden. Sie werden aber, um diese Angabe auf das richtige Maß zurückzuführen, den abschwächenden Zusatz verlangen können, daß Sie e i n e n T a g vor vertragsmäßigem Ablauf des Dienstes die Stellung aufgegeben haben. (1338

H. in K. Wir raten Ihnen, den Einspruch gegen den Strafbefehl zurückzuziehen. Da das dort geltende polizeiliche Milchregulativ einen Mindestfettgehalt der Milch von 2,7 Prozent vorschreibt, die von Ihrem Verkaufswagen genommene Probe aber einen bedeutend niedrigeren Fettgehalt aufgewiesen hat, so haben Sie sich auch einer Zuwiderhandlung gegen die dortige, den Verkehr mit Kuhmilch regelnde Polizeiverordnung schuldig gemacht und Ihre Bestrafung ist unabwendbar. Es war Ihre Pflicht, die Ihnen gelieferte Milch vor dem Weiterverkauf auf den vorgeschriebenen Mindestfettgehalt zu untersuchen. Das Unterlassen dieser Untersuchung gilt als strafbare Fahrlässigkeit. (1344

J. W. F. Homogenisiermaschinen werden angefertigt von der Firma Wilhelm G. Schröder, Lübeck, Luisenstraße 41/43. Ferner ist die Firma Theod. Timpe, Magdeburg, Vertreterin einer französischen Homogenisiermaschinenfabrik. Der Kraftbedarf und die Preise dieser Maschinen sind ziemlich erheblich. Wegen genauer Angaben wenden Sie sich wohl am besten an die angegebenen Adressen selbst. — Durch das Homogenisieren wird der Rahm bedeutend zähflüssiger und dicker. Als Schlagsahne läßt sich homogenisierter Rahm nicht verwenden, ebenso läßt er sich gar nicht, oder doch nur sehr schwer und unvollkommen verbuttern. Die Detailpreise für Rahm schwanken in den größeren Städten zwischen 3,5—4,5 ₰ und mehr pro Fettprozent. Lassen Sie sich von den oben genannten Firmen Molkereien nennen, die mit Homogenisiermaschinen arbeiten, damit Sie sich dieselben im Betriebe ansehen können. (1334

W. II in S. Wenn Sie auch im Besitze des Einjährigen-Zeugnisses sind, so können wir Ihnen doch nicht dazu raten, das Molkereifach zu erlernen, denn es hält heutzutage äußerst schwer, in diesem Fache eine gute Stellung zu bekommen, da der Andrang zu solchen Stellen äußerst groß ist und infolgedessen die Löhne auch meistens sehr heruntergedrückt werden. Wir raten Ihnen eher, die mittlere Post- oder Eisenbahnlaufbahn einzuschlagen. (1323

Molk. K. Wenn Ihre Milchkannen wirklich 21,5 Liter Milch fassen, und Sie dieselben immer vollständig füllen, muß der betr. Abnehmer Ihnen natürlich auch 21,5 Liter bezahlen. Will er nur 20 Liter bezahlen, so müssen Sie ihm eben auch nur 20 Liter zumessen. Stimmt das von Ihnen benutzte Maß denn auch wirklich? Die Milchkannen fassen doch sonst im allgemeinen nur 20 Liter. (1329

W. H. in J. Ein Buch, das sich speziell mit der Gouda- und Edamer-Käserei befaßt, gibt es nicht, wohl sind diese Käsesorten im allgemeinen in dem „Handbuch der Milchwirtschaft" von Dr. W. Kirchner ziemlich genau beschrieben. Dieses empfehlenswerte Buch ist zum Preise von 13 ℳ von unserer Buchhandlung zu beziehen. (1332

C. Sch. in O. Anscheinend handelt es sich bei der Krankheit Ihrer Schweine um Schweineseuche. Wir raten Ihnen, einen Tierarzt zu Rate zu ziehen. Sie müssen auch die kranken Tiere von den andern trennen und eine gründliche Desinfektion des Stalles und aller Geräte vornehmen. (1337

W. B. Um das Schimmeln Ihrer Käse zu verhüten, müssen Sie alle Käsereigeräte gründlich mit Sodalauge abwaschen und auch die Räume einer gründlichen Desinfektion, am besten mit Autan, unterziehen. Auch ist das Streichen der Käse mit dem Präparat Schimmeltod zu empfehlen. Dieses, sowie Autan können Sie beziehen von Carl Mann, Hildesheim. (1339

Chr. M. in E. Da wir weder die Höhe Ihres steuerpflichtigen Einkommens, noch die Höhe der erhobenen Gewerbesteuer kennen, so können wir Ihnen auch nicht sagen, ob Sie zuviel Gewerbesteuer zahlen. Sie finden über die Klassen und Sätze der Gewerbesteuer Näheres in unserm Molkereikalender auf Seite 30—33. Sind Sie zu hoch eingeschätzt, so müssen Sie gegen die Veranlagung binnen 4 Wochen nach Zustellung derselben Einspruch beim Steuerausschusse erheben. — Wenn sich für die Jauche kein Abfluß schaffen läßt, bleibt Ihnen nichts andres übrig, als dieselbe abzufahren. — Wenn Ihre Molkerei nahe an der Bahn und an einer Stadt liegt, würden Sie vielleicht durch Frischmilchverkauf die beste Verwertung der Milch erzielen. (1327

H. B. in O. Wir können nur wiederholen, daß diejenigen Lieferanten, die vertraglich die Milch in die Molkerei b r i n g e n müssen, dann nicht zum Bringen verpflichtet sind, wenn durch die Neuanlage der Molkerei der Weg erheblich verlängert wird. Eine Strecke von 500 Metern muß als erhebliche Verlängerung angesehen werden. (1353

Molk. in E. Um beurteilen zu können, ob der Vertragsrücktritt des Lieferanten berechtigt ist, ist es nötig, zu wissen, wieviel Kühe er gezeichnet hat, wieviel Milch er geliefert hat und wieviel Butter für den eigenen Gebrauch er zum vertraglich vereinbarten Kaufpreise verlangt hat. Es ist v e r k e h r s ü b l i c h, daß der Lieferant auf je 100 Liter Milch 2 Pfd. Butter zu einem ermäßigten, ungefähr dem Herstellungswert gleichkommenden Betrage vom Molkereibesitzer verlangen kann, wenn dieser vertraglich die für den eigenen Haushalt des Lieferanten nötige Butter ihm zu ermäßigtem Preise liefern muß und über die Menge dieser Butter nichts vereinbart worden ist. Nur wenn in Ihrem Falle die vom Lieferanten zum Vertragspreise beanspruchte Buttermenge dem vertraglich zu liefernden Milchquantum entsprach, war er zum Vertragsrücktritt berechtigt; es bedurfte dann bei der bestimmt erklärten Lieferungsweigerung des Molkereibesitzers nicht noch einer Aufforderung und Fristsetzung gemäß § 326 B.G.B. Ob und welche Gerichte 2 Pfd. Butter auf 100 Liter gelieferte Milch als angemessen angenommen haben, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Frage der Angemessenheit ist jedenfalls aus § 242 B.G.B. (Treu und Glauben mit Rücksicht auf die V e r k e h r s s i t t e) zu entscheiden. (1355

Molk. A. Sie schreiben, daß der **L.** in **Düsseldorf** Butter zu einem s e h r g u t e n Preise bei Ihnen bestellt habe und fragen wegen seiner Kreditfähigkeit an. — Wir können Ihnen nur mitteilen, daß dieser L. unpfändbar ist und schon den Offenbarungseid geleistet hat. Hoffentlich werden Sie nun keine Neigung haben, ihm Butter auf Kredit zu liefern.

Nr. 100. Sie können Schadenersatz nur von dem Lieferanten fordern, der den Vertrag unterschrieben hat, nicht aber von seinem Besitznachfolger; denn dieser ist in den Vertrag nicht eingetreten. Als Schaden können Sie für die ganze Zeit der Vertragsdauer den Betrag fordern, der Ihnen durch die Nichtlieferung der Milch als Gewinn entgangen ist bzw. noch entgeht. Die Höhe des Gewinnes ist auf Grund Ihrer Geschäftsbücher zu berechnen. Man kann im Durchschnitt 1 ₰ pro Tag und pro Liter als angemessen rechnen. (1356

Molk. D. Für eine Kartoffelwaschmaschine im Werte von 80 ℳ halten wir ein Lagergeld von 1 ℳ täglich entschieden für zu hoch. — Im übrigen müssen Sie uns, wenn wir uns weiter zur Sache äußern sollen, den näheren Sachverhalt mitteilen und die Klageschrift einsenden. (1354

O. F. in R. Beide Quarkproben enthalten gelöstes Metall in größeren Mengen und sind aus diesem Grunde unbrauchbar für die Handkäserei. Durch Neuverzinnung der Wannen ist der Fehler sofort zu beseitigen. Da im übrigen kein Anlaß zu Beanstandungen vorlag, werden Sie nach erfolgter Instandsetzung der Wannen ein einwandfreies Material erhalten. Ob mittels Lab dickgelegt wurde, konnten wir in diesem Fall mit Sicherheit nicht feststellen. B. (1341

M. O. Der Quark enthält gelöstes Metall in größeren Mengen und eignet sich nicht zur Alleinverarbeitung, da der aus demselben hergestellte Käse schwarz wird. (1352

Molk. M. Darüber, daß die Rahmreifer, und zwar sowohl die von der Firma Eduard Ahlborn, Hildesheim, als auch die vom Bergedorfer Eisenwerk hergestellten, sich in der Praxis gut bewähren und zur Anschaffung empfohlen werden können, besteht heute kein Zweifel mehr. Es wird das von allen Molkereien, die mit diesen Geräten arbeiten, bestätigt. Lassen Sie sich von den oben genannten Firmen einige Molkereien in Ihrer Nähe nennen, in denen sich Rahmreifer befinden. Sie können dieselben dann im Betriebe in Augenschein nehmen und sich von ihrer Brauchbarkeit überzeugen. (1351

Molk. L. Wir nennen Ihnen nachstehend einige Molkereigenossenschaften, die neben der Milchverarbeitung auch genossenschaftlichen Eierverkauf eingerichtet haben: Ebersdorf i. Hannover; Oldendorf (Bez. Stade); Wüsting (Oldenburg); Hamminkeln (b. Wesel); Keppeln (b. Cleve); Losheim (Eifel); Dohnsen (b. Halle a. d. S.). Die Einrichtung hat sich in den genannten Molkereien durchweg sehr gut bewährt. In Schlesien sind uns Molkereien, die auch genossenschaftlichen Eierverkauf treiben, nicht bekannt. (1360

W. P. Die Ihnen zur Verfügung stehenden Steintöpfe eignen sich gut zum Konservieren von Eiern. Meist benutzt man zur Konservierung Kalk, in neuerer Zeit jedoch auch mit gutem Erfolge Wasserglas. Die Eier müssen an einem möglichst kühlen Ort mit guter Luft aufbewahrt werden. (1358

N. H. Der uns zur Untersuchung übersandte Quark ist unbrauchbar wegen der erheblichen Verunreinigung durch Metallsalze. Einen bitteren Geschmack konnten wir nicht feststellen, auch keine weiteren Fehler. B. (1269

H. K. 100. Auf Grund des niedrigen Fettgehaltes allein können Sie gegen die verdächtigen Lieferanten noch nicht mit Erfolg vorgehen, zumal das betr. Laboratorium die Milch nur für verdächtig erklärt hat. Sie hätten öfters untersuchen und dann auch unbedingt Stallproben nehmen müssen. (1324

Molk. O. Der Quark, welchen man zur Bereitung von Kochkäse verwendet, muß trocken ausgepreßt sein. Er wird zerkleinert, am besten mit einer Quarkmühle, so daß die einzelnen Quarkteilchen gleich groß sind, dann recht locker in ein Gefäß geschüttet, und zwar so, daß die Höhe der Quarkschicht nicht mehr wie 15 Ztm. beträgt. Darauf wird das Gefäß bedeckt, jedoch nicht luftdicht, und man stellt es an einen Platz, wo es weder zu kalt noch feucht steht; im Winter muß es selbstverständlich in einem geheizten Raum stehen, um die Reifung zu beschleunigen. Nach zwei Tagen fängt die Masse an zu reifen; mit einem Löffel oder Spaten mengt man sie nun durcheinander, daß die obere Schicht nach unten kommt. Nach weiteren 1—2 Tagen ist die Masse reif zum Kochen, jedoch darf sie nicht fließend sein, denn dies ist immer ein Zeichen, daß sie überreif ist, und es bekommt Kochkäse aus derartiger Masse nicht den nötigen Härtegrad und hat einen beißenden Geschmack. Man stellt nun einen emaillierten Kochtopf über mäßiges Feuer, läßt darin ein Stück Butter zergehen, daß der Boden eingefettet ist und tut die Quarkmasse hinein, nimmt einen langstieligen Löffel und rührt fortwährend; jetzt setzt man auch das Salz hinzu, etwa 120 Gr. auf 10 Pfund Quark, ebenso eine Kleinigkeit Kümmel, ferner zirka ½ Liter süße Vollmilch. Unter fortwährendem Rühren wird die ganze Masse sämig und durchgekocht. Um zu sehen, ob sie lange genug gekocht hat, hebt man einen Löffel Käsemasse hoch und läßt sie langsam zurücklaufen; wenn sie sirupartig zieht, ist sie genügend gekocht. Die Kochdauer beträgt vom Einfüllen der Quarkmasse in den Kochtopf bis zum Schluß zirka 20—25 Minuten. Man gießt dann die Masse in bereitstehende Gefäße und läßt sie erkalten. (1328

Z. in D. Ihr jetziger hoher Fettgehalt in der Buttermilch ist keinesfalls auf die Benutzung der Reinkultur, wie Sie anzunehmen scheinen, zurückzuführen. Arbeiten Sie einmal auf folgende Weise: Nach dem Separieren erhitzen Sie den Rahm auf 85—90 Grad, kühlen ihn dann sofort möglichst tief ab (unter 10 Grad, wenn es geht) und lassen ihn so bis nachmittags stehen. Dann wärmen Sie ihn auf 16 bis 18 Grad an und setzen das Sauer zu, und zwar in dem Maße, daß der Rahm bis zum nächsten Morgen gut sämig und butterungsreif ist. Nach dem Ansäuern muß der Rahm wiederholt gut durchgerührt werden. Abends muß er wieder so tief abgekühlt werden, daß er am andern Morgen zum Buttern eine Temperatur von 11 bis 12 Grad C. hat. Das Butterfaß soll etwa 120 bis 130 Umdrehungen in der Minute machen. Sorgen Sie evtl. durch Zugießen von Eiswasser oder gekühlter Magermich dafür, daß die Temperatur des Rahms während des Butterns nicht zu sehr steigt. Auch ist zu beachten, daß der an den Wänden und am Deckel des Fasses hängende Rahm nicht zu spät abgespült wird, weil er sonst nicht mehr mit verbuttert, sondern in der Buttermilch zurückbleibt. Arbeiten Sie mit einem Butterfertiger, so kann der Rahm auch dieselbe Temperatur haben, die Füllung des Butterfertigers soll etwa 40 Prozent betragen. Die Wandungen sowohl des Butterfertigers als auch des Butterfasses sollen, damit der Rahm nicht so sehr daran haften bleibt, vor dem Buttern mit kaltem Wasser angefeuchtet werden. Wenn Sie in dieser Weise arbeiten, wird der Fettgehalt der Buttermilch doch jedenfalls normal sein. Besonders ist die Säuerung des Rahms von Wichtigkeit, denn bei der Verbutterung von süßem Rahm bleibt bekanntlich immer mehr Fett in der Buttermilch zurück, als beim Verbuttern von saurem Rahm. (1345

Geschäftliches. Das B e r g e d o r f e r E i s e n w e r k, B e r g e d o r f bei Hamburg, hat soeben unter dem Titel: „D i e M i l c h v e r s o r g u n g d e r K g l. H a u p t - u n d R e s i d e n z s t a d t K ö n i g s b e r g i. P r. d u r c h d i e K ö n i g s b e r g e r M o l k e r e i g e n o s s e n s c h a f t" eine äußerst vornehm und geschmackvoll ausgestattete Broschüre herausgegeben. Die Königsberger Molkerei, die im vergangenen Jahre in Betrieb kam und bekanntlich eine städtische Mustermolkerei ersten Ranges ist, wurde vollständig vom Bergedorfer Eisenwerk eingerichtet. Bei Errichtung der Molkerei wurde hauptsächlich darauf Gewicht gelegt, eine der heutigen Molkereitechnik entsprechende Behandlungsweise der Milch sowie deren Produkte zu ermöglichen, um dadurch reine und haltbare Ware von durchaus bester Beschaffenheit liefern zu können. Im Besondern stellte man sich zur Aufgabe, die Stadt Königsberg mit guter Vollmilch zu versorgen. Die vorgenannte Broschüre enthält eine genaue Beschreibung der ganzen Molkereianlage. Was die Broschüre besonders wertvoll macht, das sind die zahlreichen, äußerst deutlichen und wohlgelungenen Abbildungen, die sie zur Ergänzung des Textes enthält und die einem so recht zeigen, daß das Bergedorfer Eisenwerk in Königsberg eine Molkereianlage geschaffen hat, die ihm alle Ehre macht. Es macht einem als Molkereifachmann wirklich Freude, die Broschüre wiederholt zu durchblättern und sich in die wohlgelungenen Abbildungen zu vertiefen. Einem jeden, der sich für moderne, städtische Molkereianlagen interessiert, kann man nur raten, sich die Broschüre, die vom B e r g e d o r f e r E i s e n w e r k kostenlos versandt wird, zuschicken zu lassen.

Marktberichte.

Neueste Depesche siehe folgende Seite.

Neueste Depesche siehe folgende Seite.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

13. Mai. Ia **115—117 Mk.**, IIa **112—115 Mk.**, IIIa **108—112 Mk.**, abfallende **97—105 Mk.** Tendenz: ruhig.

17. Mai. Ia **115—117** ℳ, IIa **113—115** ℳ, IIIa **105—112** ℳ, abfallende **93—103** ℳ. Tendenz: etwas besser.

Kopenhagen, 18. Mai. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 90 Kronen (ca. 101,25 Mk.). Tendenz: fester.

Kempten, 17. Mai. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma A l b e r t R i n k e r, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 104 Mk., Süßrahmbutter 99 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 114—117 Mk. Tendenz: weichend.

Kaufbeuren, 18. Mai. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahm

butter, feinste Qualität 107 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: ruhiger.

Wangen, 18. Mai. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 118 Mk., Vorbruchbutter 110 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 17. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
4 Drittel 114 Mk., 11 Drittel 113,50 Mk., 67 Drittel 113 Mk., 30 Drittel 112,50 Mk., 104 Drittel 112 Mk., 6 Drittel 111,50 Mk., 42 Drittel 111 Mk., 8 Drittel 110,50 Mk., 66 Drittel 110 Mk., 14 Drittel 109,50 Mk., 73 Drittel 109 Mk., 16 Drittel 108,50 Mk., 63 Drittel 108 Mk., 16 Drittel 107,50 Mk.

1. Klasse: 520 Drittel zu 110,62 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 52 Drittel zu 106,44 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1\frac{1}{2}$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 18. Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Zufuhren zeigen eine kleine Zunahme und kommt jetzt schon aus vereinzelten Gegenden Blendlings- und Grasbutter auf den Markt. Gleichzeitig macht sich ein Steigen des Konsums bemerkbar, so daß die Zufuhren, soweit von prima Qualität, geräumt werden konnten. Für die vielen abfallenden Qualitäten unhaltbarer Ware, welche jetzt auf den Markt kommt, ist der Absatz nur schwach, da die billige russische Butter in Qualität und Konsistenz diesen Sorten erheblich überlegen ist.

Berlin, 18. Mai. Marktbericht der städtischen **Markthallen-Direktion** über den Großhandel in der **Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg** Ia 114—117 Mk., IIa 108—112 Mk., IIIa 100—105 Mk., **abfallende 90 bis** 80 Mark.

Berlin, 17. Mai. **Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn.** Zu den weiter ermäßigten Preisen stellte sich für allerfeinste reinschmeckende Ware, welche nur wenig geliefert wird, eine bessere Kauflust ein, abschmeckende und unhaltbare Qualitäten bleiben dagegen zu unregelmäßigen Preisen dringend angeboten.

Hamburg, 18. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die tropische Hitze, welche in den letzten Tagen herrschte verbunden mit ergiebigem Gewitterregen, hat allenthalben den Graswuchs sehr gefördert, so daß das Vieh dieses Jahr früher auf die Weide getrieben wird als in anderen Jahren. Unter diesen Umständen ist es ratsam, die Preise so rasch wie möglich zu ermäßigen, da die Zufuhren sehr bald erheblich größer ausfallen werden, als der Konsum sie aufnehmen kann.

Hildesheim, 19. Mai. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Das von allen Seiten dringende Angebot deutet auf eine überall sehr große Produktion hin, die durch herabzusetzende Preise unbedingt in den Konsum gebracht werden muß. Die zur Zeit wenig erfreulichen Qualitäten lassen sich nicht halten und gebieten schnellen Verbrauch, was sich durch günstige Konsumverhältnisse und angemessene Nachgiebigkeit der Forderungen auch ermöglichen läßt. Für prima Molkereibutter zahlen wir 107—110 Mk., netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 19. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schüver & Sohn. Das fruchtbare Wetter läßt eine stärkere Produktion vermuten. Die Einlieferungen werden größer und es kommt nun die Übergangsware an den Markt, die wenig Haltbarkeit besitzt. Die Preise dürften sich unter diesen Verhältnissen nicht behaupten lassen.

Preise für feinste Tafelbutter 116—118 Mk., II. Sorten 105—115 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 17. Mai. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Das Geschäft ist weiter ruhig verlaufen; für diese Woche hat man schon mit ziemlich reichlichen Zufuhren zu rechnen, doch sind die Qualitäten fast ausnahmslos, infolge des Futterwechsels, fehlerhaft, unhaltbar, wodurch das Geschäft sehr erschwert wird.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 120—00 Mk., feinste 116—119 Mk., II. Qualität 108—114 Mk., III. Qualität 102 bis 106 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 18. Mai. Bericht von Gebr. Rößler. In feiner Butter hatten wir in dieser Woche ein recht lebhaftes Geschäft. Die Preise blieben noch unverändert, obgleich die Produktion bereits ganz wesentlich zugenommen hat.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 115—117 Mk., Ia 112 bis 114 Mk, IIa 108—110 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Königsberg, 16. Mai. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Die dieswöchige Entwicklung des Geschäfts ist als eine sehr ruhige zu bezeichnen. Die Zufuhren, welche jetzt zum größeren Teil bereits aus Übergangsware bestehen, räumen sich nur schleppend. Dieses und die abflauende Tendenz des Auslandes dürften eine weitere Herabsetzung der Inlandsnotierungen zur Folge haben.

Wir zahlen Mark 100 bis 104 für feinstes Produkt pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 16. Mai. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Der hiesige Markt verlief in letzter Woche ziemlich ruhig, da die großen Ankünfte, etwa 4000 Faß, in der Hauptsache nur aus Übergangsbutter bestanden, die nur schwerlich und zu billigen Preisen placiert werden konnten. Die Preise waren Rubel 11,50—11,80.

Neueste Depesche.

Hamburg: heute 3 M niedriger.

Hamburg, 19. Mai. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **114—118** M, IIa **106 bis 110** M. Tendenz: ruhig.

b) Omsk. Die vorwöchentlichen Zufuhren beliefen sich auf etwa 4500 Faß, da dieselben durchweg nur aus Übergangsware bestanden, konnten die Eingänge nur schwerlich und nur zu billigen Preisen placiert werden. Die Preise waren Rubel 11,70—12,10.

Budapest, 17. Mai. Bericht von M. Düsing jr. Die allgemeine Geschäftslage hat kaum eine Änderung erfahren und blieben Preise daher behauptet; für die kommende Woche erwarten wir eine Steigerung der Einlieferungen, so daß der Importbedarf geringer werden wird.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,50 bis 3,60 Kr., Blockpackung 3,15 bis 3,30 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,10—3,20 Kr., Blockpackung 3,00—3,10 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,70—2,00 Kr Tendenz: unverändert.

Zwolle (Holl.), Gassenstraat, 18. Mai. Bericht von J. Themans Jzoon. Freitag ist die Notierung auf 46,50 fl. pro 40 kg herabgesetzt. Dieser Rückgang war bereits in den Exportpreisen der Molkereibutter diskontiert, so daß diese im Laufe der Woche nur wenig billiger wurde, jedenfalls auf etwas ermäßigten Preisen sich flott verkaufen ließ. Die Kauflust war befriedigend und bei der jetzigen Preislage das Absatzfeld groß. In Übereinstimmung mit der heutigen Haltung des Kopenhagener Marktes wird unsere Kommission morgen wohl noch eine Herabsetzung der Notierung vornehmen. Prima Molkereibutter Mk. 97,— pro 100 Pfd. ab hier.

Käse.

Berlin, 18. Mai. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 18. Mai. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. **Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.**

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro $\frac{1}{2}$ kg 0,85 Mk.

Kempten, 17. Mai. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 50—52 Mk., Limburger feinst Ia 33—34 Mk., Limburger prima 30—31 Mk., Limburger IIa 28—29 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 36—37 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 53—54 Mk., Weißlacker (Bierkäse) $\frac{3}{4}$ fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 18. Mai. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse mit	25	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	36 Mark
„ „	30	„	„	„	„	40 „
„ „	35	„	„	„	„	44 „
„ „	40	„	„	„	„	48 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 17. Mai. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit	40	Grad	(Fettgehalt	der	Trockenmasse)	50,—	Mark	pro Zentner
„	35	„	„	„	„	45,—	„	„ „
„	30	„	„	„	„	40,—	„	„ „
„	25	„	„	„	„	36,—	„	„ „
„	20	„	„	„	„	32,—	„	„ „
„	15	„	„	„	„	28,—	„	„ „

Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Hannover, 18. Mai. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 909 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 52—55 Mk., Klasse V 47—51 Mk., Klasse VI 47—49 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 18. Mai. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 1030 Stück. Preise: Schwere 51,00—00,00 Mk., leichte 52,00 bis 00,00 Mk., Sauen 40,00—44,00 Mk., Ferkel 46,00—47,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: langsam.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Mai	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	17.	15941	55 bis	49	Schlachtgew.	ruhig
			44 bis	39	Lebendgewicht	
Hamburg	18.	1030	52 bis	51	20—24 % Tara	schlecht
Leipzig	18.	1605	57 bis	51	Schlachtgew.	mittel
Dresden	18.	2231	60 bis	57	„	sehr langs.
Chemnitz	18.	366	62 bis	60	„	—
Dortmund	18.	95	56 bis	53	„	langsam
Mannheim	18.	1231	61 bis	59	„	schlepp.
München	17.	3583	66 bis	52	„	—
Mülhausen i. E.	17.	721	65 bis	62	„	—
Breslau	17.	1758	55 bis	50	„	—
Stettin	18.	407	54 bis	51	„	ruhig
Posen	17.	422	44 bis	40	Lebendgewicht	lebhaft

Futtermittel.

Hamburg, 17. Mai. Mixed-Mais cif Mai 101,— Mk., La Plata-Mais cif Mai-Juni —,— Mk., russ. Gerste cif Mai 114,25 Mk.

(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne).

Eingegangene Chiffre-Offerten:

	7714	26 Br.	MB	7804	38 Br.
JS	7898	33 „		7457	4 „
	7784	6 „	MZ	7715	3 „
Meierin	7738	4 „		7384	2 „
KK	7703	1 „	A	7847	1 „
	7770	2 „	HG	7740	1 „
	7900	2 „	DO	7842	3 „
Reell	7780	12 „		7810	5 „
	7817	3 „		7758	1 „
	7736	3 „		7704	5 „
M	7803	8 „		7696	23 „
PP	7441	3 „		7439	3 „
	7437	1 „		7419	3 „
	7526	2 „		7506	4 „
KL	7413	2 „	Rhld	7603	1 „
Sch	7115	2 „		7581	3 „
	7685	7 „		7694	1 „
	7443	3 „		7444	3 „
	7274	2 „	MS	7624	1 „
	6767	1 „		7707	3 „
A	7232	7 „		7752	1 „
MS	7204	5 „		7686	3 „
	7787	14 „		7775	8 „
JH	7797	5 „		7445	11 „
	7216	15 „		7217	20 „
	7296	5 „		8005	10 „
	8117	2 „	OS	8095	1 „
W	8073	1 „	G	8112	2 „
	8099	5 „	Dauernd	8010	2 „
EB	7968	3 „		7450	3 „
	8064	5 „	GH	7913	1 „
R	7776	2 „	Harz	7997	10 „
	7962	7 „		7972	13 „
	7966	7 „	SF	8091	11 „
	7948	7 „		7969	2 „
	7912	9 „	OU	7985	1 „
	8035	5 „	SR	7988	8 „
	8053	1 „		7530	2 „
	5994	1 „		8021	1 „
	7924	1 „	Brmbg	7932	4 „
	3900	5 „		7993	6 „
GM	7854	1 „		8066	8 „
	9804	2 „		7933	10 „
	8042	16 „	EM	7930	4 „
	7998	1 „		7688	6 „
	7863	1 „			

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 8412 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Molkerei-Leiter-Gesuch.
Suche für meine Filial-Dampfmolkerei mit Schweinemast zum 1. Juli evtl. 15. Juni jüng., tücht. **Leiter,** unverheiratet. Selbig. muß Kenntnis in Buchführung haben u. selbst mitarbeiten. Leute mit gut. Führungen u. welche etwas Kaution stellen können, werden berücksichtigt. Off. u. **H. D. 8248** an d. Zeiung.

An der Versuchs- und Lehrmeierei der Versuchsstation für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel ist vom 1. August ab die Stelle des (8491
Betriebsleiters
neu zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen ihre Zeugnisse nebst Lebenslauf und Angabe von Referenzen an **den Vorsteher der Versuchsstation für Molkereiwesen in Kiel,** Prüne 48, einreichen.
Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger, lediger
Molkereileiter
gesucht. Täglich ca. 1000 Ltr. Milch. (Dampfbetrieb). Wohnung u. Prod. frei. Zeugnisabschr. mit Gehaltsansprüchen sind einzureichen an
Molkerei-Gen. **Marktlustenau**
8638) Oberamt Crailsheim, Wttbg.

Wir suchen für hiesigen, städtischen Molkereibetrieb zum baldigen Antritt einen tüchtigen, verheirateten
Molkereiverwalter.
Demselben liegt die Überwachung des gesamten Personals ob, ebenso muß selbiger mit Buch- und Rechnungsführung genau vertraut sein. Kaution muß gestellt werden. Retourmarken sowie Originalpapiere verbeten. Gefl. Offerten unter **8581** an diese Zeitung erbeten.

Jüngerer, tüchtiger Gehülfe
bei einem Anfangsgehalt von 30 Mark monatlich zum sofortigen Antritt gesucht. (8656
Molkerei **Elberfeld,** Neviandtstr. 53.

Junger, ordentl. Gehülfe
zum 1. Juni gesucht zur Erlernung der Fettkäserei. Gehalt mon. 25 Mk. Off. mit Zeugnisabschr. erb. (8645
Th. Baumann, Käsereiverwalter
Holm b. Driesen i. Nm.

Suche für 1. Juni oder später ein. jungen, kräftigen und willigen
Gehülfen.
Demselben ist Gelegenheit geboten, auch den Betrieb der Tief-Kühlanl. kennen zu lernen. Off. nebst Geh.-Ansprüchen bei freier Beköstigung und Wohnung erbittet (8644
H. K. Zimmer, Molkerei **Grünberg** i. Hessen.

Tüchtiger, solider Gehülfe
zum 1. Juni gesucht bei 35 ℳ Geh., freier Station und Kassen. (8397
Molkereigenossenschaft Nierstein.
Kaiser.

Junger, kräftiger Gehülfe
findet in hiesigem Betriebe zu sofort oder später dauernde Beschäftigung. Demselben bietet sich Gelegenheit, sich in der Käserei auszubilden. Anfangsgehalt 25 ℳ. (8653
Desgleichen findet ein
Lehrling
Aufnahme. Lehrzeit 2 Jahre, tadellose Ausbildung unter persönlicher Leitung des Chefs.
Dampfmolkerei Göllingen, Th.
R. Wenzel.

Für hiesigen beschränkten Betrieb, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, suche zum 1. Juni einen jungen, an Sauberkeit gewöhnten (8654
Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Selbiger muß mit Maschinen, Kühlanlage vertraut sein.
Desgleichen suche für einen jungen **Gehülfen,** der 1½ Jahre bei mir in Stellung war, und den ich meinen werten Kollegen aufs allerbeste empfehlen kann, am liebsten in größerem städtischen Betrieb Engagement.
Molkerei-Genoss. Lindau in Anhalt.
Kühne, Betriebsleiter.

Zum 1. Juni kann hier ein fleißiger, tüchtiger, arbeitsfreudiger und ordnungsliebender, evangel. (8655
Gehülfe als erster
eintreten. Gehalt monatlich 35 ℳ, freie Station und freie Kassen. Junge Leute, denen an dauernder Stellung gelegen ist, jede Arbeit gern verrichten, eine gute Handschrift besitzen und **gut** und **sicher** rechnen, wollen Offerten nebst Zeugnisabschriften einsenden an
Molkerei-Genoss. Janowitz in Pos.

Suche zum 1. Juni einen (8646
tüchtigen Gehülfen
für Betrieb und Kontor.
Habermann, Tostedt in Hannover.

Gehülfe gesucht, sauberer, **welcher** Ia Sahneschicht (Flottkäse) herstellen kann. Stellung angenehm u. dauernd. Offert. mit Gehaltsang. erb. **Frehse, Berlin N.,** Wöhlertstr. 12.

Suche zum 30. Mai **cr.** einen soliden und tüchtigen (8622
Gehülfen
für die Käserei und andere Betriebsarbeiten. Gehalt 30 ℳ. Off. an **Gehrke,** Molk.-Gen. **Bärwalde,** Nm.

Ein gut empfohlener, älterer
Molkereigehülfe
kann sofort bei uns eintreten. Derselbe soll zeitweise den Heizer und Maschinisten vertreten und muß deshalb mit den Maschinen gut umgehen können. Anfangsgehalt 45 ℳ bei freier Station. Gefl. Off. erb.
Genossenschafts-Molkerei Chemnitz,
E. G. m. b. H. (8649

Suche per sofort empfehlenswerten
jungen Gehülfen
für Kessel und Maschinen. (8651
Blöcker, Molk.-Gen. **Bartenstein** in Ostpreußen.

Suche zu baldmöglichstem Antritt einen jungen, tüchtigen (8625
Gehülfen.
Gehalt monatlich 30 ℳ nebst freier Station und freien Kassen. Gefl. Offert erbittet
G. Mauke, Verwalter, **Dollern,** Bz. Hamburg.

Molkereigehülfe
Suche zum sofortigen Antritt ev. 1. Juni einen jungen, tüchtigen, dritten Gehülfen für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 38 ℳ. Off. an (8627
Dampfmolkerei **Middels-Westerloog** b. Ogenbargen, Ostfr. **J. Marsen.**

Suche sofort fleißigen (8631
Gehülfen
für dauernde Stellg. Gehalt 30 ℳ.
Molkerei Peckelsheim in Westf.

Wir suchen zum 31. Mai bezw. 1. Juni einen jungen, (8635
tüchtigen Gehülfen
für Käserei. Anfangsgehalt 35 ℳ monatlich ohne Abzug. Off. erb.
A. Holzheuer, Molkerei **Krummhörn Pewsum** b. Emden, Ostfrl.

Gesucht zum 1. Juni cr. ein zuverl. gewandter (8623
☞ **Gehülfe.** ☜
Anfangsgehalt monatlich 40 ℳ bei fr. Station. Bewerbungen mit Zeugn.-Abschr. an
Eilbecker Meierei von **G. Pönitz, Hamburg 23.**

Suchen zum 27. Mai einen jungen, fleißigen und sauberen (8619
Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 ℳ.
Molkerei **Westerhausen,** Harz.

Ein junger Molkereigehülfe
welcher soeben seine Lehrzeit beendet hat, möglichst mit der Herstellung von □-Käse vertraut ist, für sofort gesucht. Anfangsgehalt 25 ℳ.
Dampfmolkerei Bentschen.

Suche zum 1. Juni einen tüchtigen, zuverlässigen, älteren kathol.
☞ **Gehülfen.** ☜
Gehalt 35 ℳ bei Familienanschluß.
Wilh. Voß, Verwalter, Dampfmolk.
8544) **Pr. Uedem.**

Zum 1. Juni d. J. findet ein
junger Gehülfe
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, und an Reinlichkeit gewöhnt ist, dauernde Beschäftigung. Gehalt 30 Mark pro Monat nebst freier Stat. und Kassen. Desgleichen kann sich auch ein (8188
☞ **Lehrling** ☜
melden. Offerten nebst Zeugnisabschriften an
G. Degen, Molkereiverwalter,
Zippnow, Westpr.

Suche zum 1. Juni einen tüchtigen sauberen **Gehülfen,** der auch im Kontor behülflich sein muß und möglichst gute Handschrift besitzt. Gehalt pro Monat ℳ 30. **E. Grambow,** Verw., **Triglitz** b. Laaske, Kr. Ost-Prignitz, Prov. Brandenburg. (8485

Krankheitshalber suche zu sofort oder zum baldigen Antritt einen jungen, gut empfohlenen (8503
Gehülfen oder Lehrling.
Molkerei Germania, Mölln i. Lbg.
Otto Evers.

Zum baldigen Antritt wird für hiesigen Betrieb ein junger, williger
Gehülfe
als dritter gesucht. Gehalt 70 ℳ monatlich und freie Wohnung. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an (8553
Dampfmolkerei Gotha.

Suche zum 1. Juni oder einige Tage früher für hiesigen beschränkten Betrieb einen jungen, sauberen
Gehülfen.
Gehalt ℳ 30. Offerten mit Altersangabe erbittet (8542
C. Filthuth, Schoningen bei Uslar, Hannover.

Suche zu sofort oder 1. Juni einen ordentlichen, fleißigen (8532
jungen Gehülfen
für Kessel, Maschinen sowie alle vorkommenden Molkereiarbeiten. Gehalt 30—35 ℳ und Station.
Zentraldampfmolkerei Königshoek.
Post Warsingfehn, Bahst. Neermoor.
Inhaber: **E. M. Bloem.**

Junger, kräftiger Gehülfe
bei 35 ℳ Anfangsgehalt und freier Station sofort gesucht. (8529
Molkerei Kempen, Rhld.

Zwei kräftige Gehülfen
für Tilsiter Käserei sofort gesucht.
Kuchenbecker, Pillkallen, Ostpreuß.

Wegen Selbständigmachens meines jetzigen suche ich zum 1. Juni einen soliden, ehrlichen (8490
Gehülfen
welcher sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt pro Monat 40 ℳ und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbeten
Molkerei Verden a. Aller.
P. Fischbieter.

Suche zum baldigen Eintritt evtl. zum 1. Juni (8494
zwei Gehülfen
für Tilsiter Käserei bei 40 ℳ monatlich, freier Station und freier Reise. Solche, die zum Herbst Soldat werden, bevorzugt.
H. Krause, Jever in Oldenburg.

Suche zum 1. 6. oder 15. einen
dritten Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt. (8477
C. Ramm, Molkerei **Haverlah** bei Ringelheim.

Gesucht ein angehender, flotter,
sauberer Gehülfe
welcher Lust hat, morgens mit dem Wagen zu fahren. Anfangsgehalt 25 ℳ. (8536
Molkerei **Stichweh, Bremen,** Düsternstraße 35/36.

Suche zum 1. Juni zuverlässigen,
kräftigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 ℳ. (8470
Hohberg, Hirschberg i. Riesengebirge.

Suche zum 1. Juni, auch eher,
jungen, sauberen Gehülfen.
Gehalt 30 ℳ, freie Kassen u. Wäsche.
W. Stadlin, Buchwald b. Bernstadt
8469) in Schlesien.

Ein junger, arbeitswilliger
Gehülfe
kann zu sofort oder 1. Juni eintreten bei 25 ℳ monatlich in kleine Dampfmolkerei mit etwas Schweinemast. (8467
Molkerei Zilly, Kr. Halberstadt.

Suche zum 1. Juni ds. Js. kräftigen, soliden (8466
☞ **Gehülfen** ☜
der sich jeder Arbeit unterzieht, bei 30 ℳ Gehalt, freier Station und Kassen. Offerten an
R. Langer, Molkerei **Camenz,** Schles.

Zum 1. Juni suchen tüchtigen
Käsereigehülfen
für unsere nur kleine Käserei. Anfangsgehalt 75 ℳ. Zeugnisabschr. erbeten. (8468
Molkerei E. G. Rawitsch.

Einen jüngeren, kräftigen
Gehülfen
sucht sofort (8465
Molkerei Prödel, Bez. Magdeburg.
Inhaber: **W. Lüder.**

Suche sofort einen jungen,
kräftigen Gehülfen
der auch die Schweinewartung mit übernimmt. Anfangsgehalt monatlich 30 M, freie Station und Kassen.
Molkereigenossensch. Sodehnen, Opr.
8464) **W. Gobert**, Verwalter.

Junger Gehülfe
und ein unverheirateter (8461
Schweinefütterer
zu gleich oder 1. Juni gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen an Dampfmolkerei **Woidieten** per Thierenberg, Ostpreußen.

Suche für sofort wegen Erkrankung einen (8452
Gehülfen
bei 25 M Gehalt und freien Kassen. Selbigem wird Gelegenheit geboten sich in der Buchführung auszubilden.
Funke, Verwalter, **Diestedde**, Westf.

Wegen Nichtantretens des engagierten Molkereigehülfen Otto Müller aus Altheinrichau, Kr. Münsterberg, Schles., suchen wir zu sofort **einen Gehülfen.**
Gehalt 30 M. Zeugnisabschriften mit Angabe des Alters sind einzureichen. (8449
Molk.-Gen. Pilgramsdorf b. Goldberg, Schlesien.

Suche zum 1. Juni einen jungen,
zuverlässigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 M. Bei guter Führung 40 M pro Monat. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet (8445
F. Wrede, Molkerei **Weichau**, Kreis **Freystadt**, Niederschlesien.

Junger Gehülfe
für Kessel, Maschine und Kontor zum 1. Juni oder später gesucht. Gehalt 20 M. Desgleichen **ein Lehrling**, nicht unter 16 Jahre alt. (8443
Molkereigenossensch. Bankau, E. G., Post Mechwitz, Schlesien.
Wende, Betriebsleiter.

Junger, evangel. Gehülfe
welcher schon in Weichkäserei tätig war, und sich vor keiner Arbeit scheut, findet zum baldigen Antritt bei 30 M Anfangsgehalt und fr. Kassen Stellung. Offerten u. Zeugnisabschriften erbeten. (8439
Els. Molk. **P. Dreßle, Wilwisheim**, Bez. Straßburg.

Junger, tüchtiger Gehülfe
kann bei 30 M Gehalt sofort eintreten. (8458
Molkerei Büddenstedt b. Helmstedt.

Zwei junge, kräftige Gehülfen
die keine Arbeit scheuen, zum 1. Juni gesucht. Lohn 30—35 M, Kündigung monatlich. (8608
Dampfkäserei Kadgiehnen, per Nautzken in Ostpreußen.

Suche zum 1. Juni einen ordentlichen, fleißigen, nicht zu jungen,
ersten Gehülfen
der in Butterei und Käserei, auch Tilsiter gute Erfahrung hat. Gehalt monatlich 40 M und freie Stat.
M. Leo, Dampfmolk. **Konitz**, Wpr.

Suche zum 1. Juni einen tücht., **selbst., ersten Gehülfen**, der sich jeder Arbeit willig unterzieht, guter Rechner u. Schreiber ist. Anfangsgehalt 35 M monatlich und freie Kassen. Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. erb.
P. Kluge, Molkereibesitzer, **Lauenau** (Prov. Hannover). (8598

Suche z. bald od. 1. Juni einen **jungen Gehülfen**, der gut Butter formen kann und sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 25 M u. freie Kassen. Off. an **Molkerei-Gen. Schönau** a. d. Eigen. (8596

Suche zum 1. Juni einen fleißigen strebsamen u. auf Reinlichkeit sehenden, kräftigen (8561
Gehülfen
der Lust und Liebe zum Fach hat, sich vor keiner Arbeit scheut und willig annimmt. Er muß mit Kessel, Maschine, Alfa und Butterei vertraut sein und kann sich mit der Milchannahme, -Untersuchung und den Büchern vertraut machen, wenn er mir treu zur Seite steht, da ich krank bin. Gehalt 25—30 M monatlich. Zeugnisabschriften und Altersangaben einsenden. Stellung leicht und dauernd. Ferner kann sich zum 15. Juni ein junger
ausgelernter Gehülfe
melden zur weiteren Ausbildung.
Sandvoß, Verwalter, **Brüssow.**

Suche zum 1. Juni oder einige Tage früher einen jungen, kräftigen
Gehülfen
für Stall und Käserei. (8562
Molkerei Wernersdorf in Westpr.

Tüchtiger Gehülfe
für Kessel, Maschine, Separator u. Kühlmaschine auf 1. Juni gesucht. Gehalt 35 M, freie Station. Off. mit Zeugnisabschriften erb. (8563
Milch-Zentrale Elbing, G. m. b. H.

Gehülfe der seine Lehrzeit beend., kathol., findet z. 1. Juni Aufnahme.
Molkerei-Gen. Montowarst, Posen.

Zu sofort suche ich wegen Erkrankung meines jetzigen Maschinisten einen durchaus fachkundigen, **älteren Gehülfen** für Maschinen. Gehalt 35 M. **Molkerei Alt-Malchow**, Krs. Schlawe, Pomm. **Fischer.** (8568

Suche zum baldigen Antritt tüchtigen, kräftigen (8573
Gehülfen und eine **Meierin**
für Tilsiterkäserei u. Schweinemast. Offerten mit Gehaltsforderung erb.
G. Schoening, Eichführ b. Zantoch, Ostbahn.

Wegen Krankheit meines jetzigen Gehülfen suche ich zum Eintritt per 1. Juni cr. einen willigen, tüchtigen
Gehülfen
für Kessel, Maschinen, Schrotmühle und Hilfe bei der Tilsiter-Käserei. Gehalt 35—40 M monatlich. Off. erb. **Eduard Wittwer, Medenau** in 8579) Ostpreußen.

Suche zum 28. oder 1. Juni einen
tüchtigen Gehülfen
welcher firm in der Tilsiterkäserei ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Kassen erbittet **Carl Graber**, Molkereiverwalter, 8577) **Johannisburg**, Ostpr.

Suche zum 1. Juni einen zuverl.
Gehülfen
für Kessel, Maschine und andere vorkommende Arbeiten in Molkerei bei 30 M Gehalt, Station und Kassen frei. (8612
G. Sturm, Molkerei **Prettin**, Kreis Torgau.

Zum 1. Juni suchen wir einen willigen, sauberen (8648
Gehülfen
der mit allen Facharb. vertraut ist und die Butterei zu erledigen hat.
Dampfmolk. **Lobenstein**, Reuß.

Zum 1. Juni d. J. findet ein
junger Gehülfe
welcher sich vor keiner Arbeit scheut und an Reinlichkeit gewöhnt ist, dauernde Beschäftigung. Gehalt 30 Mark pro Monat nebst freier Stat. und Kassen. Desgleichen kann sich auch ein (8188
Lehrling
melden. Offerten nebst Zeugnisabschriften an
G. Degen, Molkereiverwalter, **Zippnow**, Westpr.

Suche z. 1. Juni jungen, kräftigen **Gehülfen**, welch. auch leichte Fuhren macht. Geh. 35 M b. fr. Kass. Stellg. angen. **Dampfm. Gr. Berndten**, Th.

Gesucht zum 1. Juni ein zuverlässiger Mann als

Heizer und Maschinenführer.

Derselbe muß kleinere Reparaturen ausführen und mit Kühlanlage (Kohlensäure) bewandert sein. Bewerber, welche längere Tätigkeit nachweisen, verheiratet oder unverheiratet, wollen Zeugnisabschriften einsenden an
Kieler Meierei-Genossenschaft, E. G. m. b. H.

Zuverlässiger Molkereigehülfe
welcher das Milchanfahren vom benachbarten Gute mit übernimmt u. auch beim Melken hilft, sofort oder später bei M 50 Anfangsgehalt gesucht. (8012
Molkerei Lammershagen, Holstein.

Suche zu sofort einen tüchtigen,
fixen Gehülfen.
Selbigem ist Gelegenheit geboten, sich mit der Bedienung eines elektr. Werkes vertraut zu machen. Anfangsgehalt 25 M. Ferner zu bald eine selbständige, gewissenhafte
Meierin
zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Butterei. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (7903
Meierei und Elektr. Werk **Loit** bei Steinfeld, Kr. Schleswig.
Peter Rickert, Verwalter.

Für eine Stadtmolkerei mit Kühl- und Lichtanlage wird ein (8383
erster tüchtiger Gehülfe
bis zum 5. evtl. 10. Juni gesucht. Nur solche, die schon in städtischen Betrieben gearbeitet und prima Zeugnisse besitzen, wollen ihre Offerten einreichen.
J. Habermann, Walhalla-Molkerei, **München.**

Suche tüchtigen, kräftigen (8403
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30 Mk. Zeugnisabschr. erb.
P. Pätzold, Dampfmolkerei **Lasti** bei Kempen i. Posen.

Suche zum 27. Mai evtl. 1. Juni einen soliden und durchaus (8274
zuverlässigen Gehülfen
für alle Arbeiten. Gehalt 30 M, nach ¼ Jahr 40 M bei freier guter Station.
W. Stickdorn, Liebenau in Hann. bei Nienburg a. d. Weser.

Suche einen zuverlässigen, älteren
Gehülfen
der meine Molkerei selbständig führen kann u. auch einige Schweine mitfüttern muß. Zahle 35 M bei freier Station. Eintritt am 25. od. 1. Juni. (8324
Dampfmolkerei Summe, Post Raymowo, Westpr.

Suche zum 1. Juni einen erfahrenen, tüchtigen (8317
Gehülfen
zur selbständigen und sicheren Führung des Kessels, Dampfmaschine u. drei Alfa-Separatoren. Gehalt pro Monat 35 M, freies Logis, Kost und Kassen. Die Zeugnisabschriften der letzten beiden Zeugnisse erwünscht.
Samtersche Molkerei, E. G. m. u. H. Schneider.

Gehülfe
für Harzkäserei und Schweinemast kann sofort antreten. Anfangsgehalt 30—35 M monatlich bei freier Stat.
Vogtländische Molkerei, Plauen i. V. 8328) E. G. m. b. H.

Zu möglichst baldigem Antritt suche ich einen umsichtigen, tüchtigen
Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 M. Bei guter Leistung Zulage. Gefl. Offerten mit Altersangabe erbeten. (8179
Stoppel, Dampfmolkerei **Hettstedt**, Bez. Halle.

Suche zu sofort einen (8330
Gehülfen
für vorläufigen Handbetrieb. Offerten mit Gehaltsangabe an
Kruppke, Drutschlanken bei Kruschinnen, Ostpr.

Suche zum 25. Mai tüchtigen
Gehülfen
hauptsächlich für Butterei und Kontor. Gehalt 40 M und freie Kassen. Nord- oder Mitteldeutschland bevorzugt. (8267
Runge, Hillesheim, Rheinland.

Ein an selbständige Arbeit gewöhnter, ordnungsliebender
militärfreier Gehülfe
der Bescheid weiß mit Akkumulatoren und Lichtanlage, kann 1. Juni eintreten. Gehalt Mk. 40.00, freie Station exkl. Wäsche. (8250
Otto Nödler, Dampfmolkerei und Elektrizitätswerk **Magdala**, Thür.

Suche zu bald oder Ende Mai einen tüchtigen (8247
Gehülfen
der in □-Käserei und Butterei firm, ehrlich und zuverlässig ist. Meld. mit Gehaltsforderungen an
Molkerei **Unruhstadt**, Kr. Bomst.

Suche zum 1. Juni event. einige Tage früher einen tüchtigen (8246
jungen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Ders. muß selbständig arbeiten und auch mit einem Pferde umzugehen verstehen. Gehalt 30 Mk. bei freier Station ohne Wäsche.
Dampfmolkerei **Nägelstedt** b. Langensalza.

Wir suchen per sofort einen
tüchtigen Molkereigehülfen
der mit Kohlensäure-Kühlmaschine absolut selbständig arbeiten kann. Anfangsgehalt 100 M ohne Station. Nur flotte Arbeiter wollen sich melden. (8309
Weichsel-Butterei, Thorn.

Suche zu sofort od. später bei 35 Mk. Gehalt u. fr. Wäsche u. Kassen
einen Gehülfen
der morgens mit Pferd u. Wagen aus ½ Stunde entferntem Dorfe Milch holt u. nachher in der Molkerei mit hilft. (8262
Molk. Wolzhausen, Kr. Biedenkopf Hessen-Nassau.

Suche sofort oder später einen
jungen, kräftigen Gehülfen
welcher mit Pferden umzugehen versteht. Gehalt 28 M monatlich bei freier Station, Kassen und Leibwäsche. Bei zufriedenstellender Leistung mehr. Offerten an (8359
Emil Leinau, Molkereibesitzer, **Hof**, Post Stauchitz i. Sachsen.

Tüchtiger, junger Gehülfe
kann sofort eintreten.
Molkereigenossenschaft Echzell in der Wetterau. (8402

Molkereigenossenschaft im Rheinland sucht zum 1. Juli durchaus tüchtigen, erfahrenen
Käser
für Delikateß-, Frühstücks- und Quarkkäsebereitung. Bei guter Leistung dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **N. R. 8003** an diese Zeitung erbeten.

Kräftiger, zweiter Gehülfe
bei 30 ℳ Monatslohn und freier Station sowie Kassen in Jahresstelle gesucht. Zeugnisse einsenden.
Dampfkäserei Rautenberg, Bezirk 7743) Gumbinnen.

Erster Käser
bei 50 ℳ Gehalt und freier Station zum 1. Juni gesucht. In □-, Weich- und Harzkäserei erfahrene, zuverlässige Leute wollen sich bewerben.
Zentralmolkerei Semmelwitz bei 8523) Jauer in Schles.

Tüchtiger Harzkäser
bei hohem Lohn sof. gesucht. Desgl. zum 1. Juni ein tüchtiger, sauberer
Gehülfe.
8616) Zentralmolk. **Elstra,** Sachs.

Suche zum baldigen Antritt einen gewandten jungen Mann als
Verkäufer
für Butter u. Käse per Automobil. Solche, die in der Käserei bewand. sind oder mit Auto vertraut, erhalt. den Vorzug, jedoch nicht Bedingung. Off. mit Gehaltsanspr. bei fr. Stat. und Zeugnisabschriften erb. (8637
W. Wilke, Dampfmolk. **Neu-Holland** b. Liebenwalde i. Mark.

Suche sofort oder 1. Juni einen
tücht. Milchfahrer.
Gehalt mit Tant. ca. 80 Mk. monatl. u. freie Wohnung. Off. erb. Molk. **Driesen,** Nm. (8515

Suche sofort einen tüchtigen
Milchkutscher
welcher mit Pferden umgehen kann und die Fütterung von Schweinen mit übernimmt. Derselbe muß ehrlich und fleißig sein und darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Lohn 20 ℳ pro Monat und von jedem verkauften Schwein 50 ₰. Off. an
Molkerei Königsaue (Magdeburg).

Milchverkäufer
per sofort gesucht. Anfangsgehalt 50 ℳ bei freier Station. Offerten nebst Zeugnisabschriften an (8551
Aachener Dampfmeierei, Beeckstr. 34.

Zum 1. Juni oder ein paar Tage früher findet ein tüchtiger **Gehülfe als Milchverkäufer**
Stellung. Gehalt 30 ℳ und 2 Proz. Tantieme nebst freier Station. Offerten unter **Zuverlässig 8299** an diese Zeitung erbeten.

Durchaus tüchtiger, solider
Milchverkäufer
zum möglichst sofortigen Eintritt in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet (8286
Dampfmolkerei Maua b. Göschwitz a. d. Saale.

Ein verheiratet. Schweinemeister
welcher die Zucht u. Mast gründlich versteht, sofort in dauernde Stell. gesucht. (7298
Dampfmolkerei **Deuben**
Hermann Zimmermann, Deuben
Bez. Dresden.

Suchen zu bald oder 1. Juni einen tüchtigen, soliden Gehülfen als
Heizer und Zentrifugenführer
für Westfalia-Zentrifugen. Anfangsgehalt 30 ℳ pro Monat und die Kassen frei. (8507
Molkerei Wollstein, Bez. Posen.
Keitsch.

Ich suche zum 31. Mai einen tüchtigen Gehülfen als (8482
Maschinenführer.
Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Stat. Zeugnisabschriften erbeten.
E. Knüppel, Niemegk, Bz. Potsdam.

Junger Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen gleich oder später eintreten. Evtl. stelle auch **jungen Gehülfen,** welcher sich noch vervollkommnen möchte, ein. **Lührs,** Verwalt., **Ehrenburg,** Bez. Bremen.

Harzkäser
sofort oder später gesucht. Fachkenntnis nicht erforderlich. (8555
Aug. Riemer, Neubrandenburg i. M.

Suche zu sofort evtl. etwas später
einen jungen Mann
zur weiteren Ausbildung. Gehalt 20 ℳ und freie Station. Zu derselben Zeit kann ein junger Mann **als Lehrling** eintreten. **Lüsch, Poppenburg** b. Nordstemmen, Hannov.

Junger Mann
welcher die Molkereischule mit gutem Erfolg absolviert hat, wird als
Volontär
für großstädtisches Molkereiunternehmen gesucht. Kleines Gehalt wird gewährt. Gefl. Offerten unter Chiffre **8602** an diese Zeitung erb.

Suche zu sofort oder etwas später
einen Lehrling
oder jungen Gehülfen. Derselbe muß die Milch von einem Dorfe abholen. Offerten erbittet (8438
Molkerei Schlabau, Post Kaisersfelde, Kreis Mogilnow.

Lehrling.
Gesucht zum beliebigen Antritt ein junger Mann zur Erlernung des Molkereifaches. Bedingungen nach Übereinkunft. (8592
K. Timmke, Rödemis vor Husum, Schleswig-Holst.

Ein Lehrling
kann zum 1. Juni oder auch früher eintreten. Taschengeld 80—100 ℳ jährlich. Familienanschluß, freie Station sowie Leibwäsche wird gewährt. Lehrzeit 2 Jahre. (8557
Molkerei Neusalza-Spremberg i. Sa.

Suche zu sofort oder 1. Juni eine tüchtige, saubere (8253
Meierin
zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Molkerei. Gleichzeitig kann ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten. Offerten erbittet
Fr. Müller, Verwalter, **Cheinitz** bei Gr. Apenburg, Altmark.

Ein Molkerei-Inspektor mit zwei Söhnen im Alter von 17 u. 13 J., ansässig in einer Stadt der Provinz Brandenburg mit 6000 Einw., sucht wegen Todesfalls zu sofort oder z. 1. Juni eine saub. bess. Person als
Wirtschafterin resp. Haushälterin
die gut kochen kann. Bevorzugt werden alleinstehende Personen evgl. Konf. in den 40er od. 50er Jahren ohne Anhang. Hausstand 6—8 Pers. Gefl. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter **T. T. 8389** an diese Zeitung.

Verkäuferin
die auch im Haushalt mit tätig sein muß, wird zum 1. 6. gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ monatlich bei freier Station. (8329
Vogtländische Molkerei, Plauen i. V. E. G. m. b. H.

Zum sofortigen Eintritt ein sauberes Dienstmädchen oder eine
Meierin
gesucht, welche meine 4 Kinder von 2—9 Jahren und meinen Haushalt, in welchem die Frau fehlt, versehen könnte. Katholische und der polnischen Sprache mächtige Bewerberinnen bevorzugt. Off. mit Gehaltsansprüche erb. (8323
Paul Bochocki, Bruchnowo, Post Heimsoot, Kr. Thorn.

Wir suchen zum 1. Juni eine hübsche, flotte
erste Verkäuferin
gel. Meierin, größte, peinlichste Sauberkeit und freundl. Bedienung ist Hauptbedingung, für eine große Milchhalle am Strande. Wohnung und Kost eigene Angelegenheit. Wir bitten um Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Photographie. (8621
Molkerei Swinemünde, Ges. m. b. H. Ostseebad.

Lehrling
erhält gewissenhafte, vielseitige Fachausbildung in unserem städtischen Vollbetriebe. (8024
Molkerei Goslar a. H.

Suche zum 1. Juni eine (8618
Meierin
zur Führung meines Haushalts und etwas Hülfe in der Butt. Off. erb.
Langfritz, Molkerei **Berkau,** Altm.

Junge Meierin
kann zum 1. Juni dauernde Stelle finden für Molkerei und Hülfe im Haushalt. Geh. 25 Mk. monatlich.
Milchkuranstalt **Café Gastes**
Dülkener Molkerei in Dülken, Rhl.

Junge Meierin oder Lernmeierin
sucht zu sofort (8425
Flemming, Brotzen, Westpr.

Wegen Erkrankung der jetzigen
Meierin
suche zum sofortigen Antritt junge, flotte Meierin evgl. Konfession. Häusliche Arbeiten müssen mit verrichtet werden. Gehalt 25 ℳ. Familienanschluß. (8453
A. Walter, Verwalter, **Ruthenberg,** Post Loosen, Bahnstat. Domslaff.

Eine tüchtige Filialleiterin
sowie eine (8527
junge Verkäuferin
gesucht, die längere Zeit in Butterhandlung tätig waren. Gehaltsansprüche und Photographie an
Adolf Müller, Butterhandlung, **Forst i. L.**

Tüchtige, evgl. Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt sucht bei 25 ℳ Gehalt u. freien Kassen zum 1. Juni. (8463
Molkerei Grutta b. Melno in Wpr.

Suche von gleich oder etwas später eine tüchtige (8510
Meierin
für Butterei und Käserei und Hülfe im Haushalt. Off. an
M. Hohlwein, Molkerei **Schuicken** b. Berschkallen, Kr. Insterburg.

Meier oder Meierin
für Tilsiter Käserei gesucht. Eintritt 1. oder 8. Juni. Gehalt monatlich 50 ℳ und Station. (8537
Gutsmolkerei Wosegau bei Ostseebad Cranz, Ostpreußen.

Suche zum 20. Mai oder später eine tüchtige, durchaus zuverlässige und saubere
Meierin
für Haushalt und Butterei. Selb. muß selbständig meinen Haushalt (3 Personen) führen können, da Frau nicht vorhanden. Stellung ist dauernd und angenehm. Gehalt 30 ℳ, Kassen frei. Offerten mit Altersangabe erbittet (8546
Molkerei Ohne bei Schüttorf.

Suche zum 1. Juni eine äußerst tüchtige, zuverlässige und an Sauberkeit gewöhnte (8607
Verkäuferin
die auch etwas im Haushalt mithilft. Gehalt 25 ℳ bei freier Stat. und Familienanschluß. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten.
Willy Stein, Dampfmolk. **Schwiebus** (Brandenburg).

Suche zum 1. Juni tüchtige
Meierin
bei 30 ℳ monatlich. (8603
Molkerei Wilkowo, Station **Buk,** Bez. Posen.

Suche zum baldigen Antritt, spätestens 1. Juni solide, saubere, fixe
Meierin
welcher an dauernder Stelle gelegen ist. Gefl. Off. mit Altersangabe und Gehaltsansprüchen erbittet
P. Schmidt, Molkerei-Genossensch. **Lamsdorf,** Oberschles.

Meierin zur selbst. Leitung einer Handmolkerei z. 1. Juni gesucht.
Broskowski, Gorlowken, Ostpr.

Meierin
zur Hülfe im Haushalt u. Molkerei gesucht. Leichte, angenehme Stellg.
Wetzel, Molk. **Schidlitz** b. Danzig.

Tüchtiger, kautionsfähiger Obermeier, der in Butterei und Versand vollkommen firm und selbständig ist, zum baldigen Antritt gesucht. Es wollen sich nur absolut zuverlässige, selbständige Kräfte melden bei **Heinrich Sauermann,** Molkereibesitzer, **B.-Leipa** (Deutschböhmen). (8436

Ende Mai findet ein tüchtiger
Buttermeier
der guter Former sein muß, bei einem Anfangsgehalt von ℳ 40 pro Monat und freier Station Stellung. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet (8580
Molkerei-Genossenschaft Insterburg, Ostpreußen.

Zu Anfang Juli für Dampfmolkerei verheirateter
Meier
gesucht, dessen Frau die Butterei besorgen kann. Erfahrung in Schweinemast erforderlich. Offerten unter **8604** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Juni einen sauberen und zuverlässigen (8227
☛ **Buttermeier** ☚
(Butterfertiger), der auch Lust hat zu Kontorarbeiten. Anfangsgehalt 30 ℳ u. freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet
F. Dahl, Verwalter, **Zdrewen** bei Landechow in Pommern.

Suche per Juni oder später für meine Sanitäts- und Säuglingsmilchkuranstalt einen in allen einschlagenden Fächern gewandten
Meier nebst Meierin.
Gute Wohnung. Gehalt nach Übereinkunft. Beste Zeugnisse Bedingung. (8263
P. Freudenberg,
Gut Hohewurt b. Loxstedt in Hann.

Baldigst Gutsmeier
bei dauernder Stellung gesucht. Offerten unter 8287 an diese Zeitung.

Den Bewerbern zur Nachricht, daß die hiesige Molkereiverwalterstelle bereits durch unseren Obermeier besetzt ist. Bewerbungen sind zwecklos.
Dampfmolkerei Käthen, E. G. m. b. H.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Chiffre 7384.
Bergische Molkerei Vohwinkel.
L. Heinrichs, Bertkow b. Goldbeck.
Zentralmolkerei Ulbersdorf.
R. Schön, Briesen, Westpr.
Rud. Funk, Molk.-Gen. Wollin.
M. Schüttau, Röhrsdorf.
Göttsche, Keddendorf.
Molkerei Emmenthal.
Martin Leo, Konitz.
Wilh. Stange, Emden, Ostfriesld.
Gollin, Corbetha.
Molkereigenossenschaft Gramtschen.
Molkerei Quednau.,
Dampfmolkerei Freyburg a. U.
Theodor Erdmann, Forst i. L.
Molkerei Wangten, Bernh. Rother.
Molkerei Steinau a. O.
Fritz Fahrner, Ellerwald b. Elbing.
Paul Goetz, Liebemühl, Ostpr.
G. Platzen, Dampfm. Behringen.
Nagel, Schöneck, Westpreußen.
Molkerei Lammershagen.
Molkerei-Gen. Welschenenneſt. i. W.
Molkerei Menne in Westf.
A. Wittstock u. Sohn, Nierstein, Rh.

W. Voß, Stutthof, Danzig-Nied.
L. Kistler, Garbeek b. Cranz.
Rentsch, Molkerei Mellowitz.
Walter Ritter, Königsberg i. Pr.
Dampfmolkerei Bremen.
H. Thode, Arendsee i. d. Altm.
H. Cohrt, Oberkerbswalde.
Joh. Petersen, Molk.Spicha-Neufeld.
Gust. Wagemann, Zetel i. Oldbg.
Fritz Krause, Dampfm. Netzbruch.
Walter Fischer, Buttstädt i. Thür.
Habermann, Tostedt in Hannov.
Molkerei Pilgramsdorf.
Molkereigenossenschaft Mertschütz.
J. Klose, Rüstern, Kr. Liegnitz.
Blumenberg, Niemegk.
Carl Gressard, Cassel.
Albert Knedel, Gr. Christinenberg.
Fr. Winkelmann, Hemslingen.
Lothar Gresens, Usedom.
Wilh. Spreer, Cammin in Pomm.
A. Gürgens, Norden.
E. Werner, Sondershausen-Bebra.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsen- Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig be- Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig. rechnet. Jede Abkürzung und jede den zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist.

Tücht., strebs. Molkereiverwalter
35 J. alt, verh., evgl., 19 Jahre beim Fach, praktisch u. theoretisch gebildet, Molkereischule besucht, 7½ J. Leiter einer Gen.-Molk., der jetzige Stellg. aufgibt, weil Molkerei verkauft ist, s. z. bald od. spät. dauernde Stellg. Pr. Zeugn. u. Empfehl. vorh. Kaut. nach Wunsch. Off. erb. (8554
Otto Schmidt, Dampfmolkerei **Neunhofen** bei Neustadt a. d. Orla.

Verheirateter Verwalter
Frau gelernte Meierin, welcher sämtliche Arbeiten inkl .Stall selbst macht, sucht zum 1. Juli anderweitig selbständige Stellung in Molkerei oder Rahmstation mit oder ohne Schweinemast. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Gefl. Offert. unter **8450** an diese Zeitung erbeten.

Älterer, verheir., prakt. gelernter Fachmann, sucht nur dauernde, selbständige Stellung als **Oberkäser** od. **Molkereiverwalter.** Bin mit Dampf- und Handbetrieb, sowie in Fabrikation von prima Tils. Fett- u. Magerkäse, Holländ. (Gouda), Romatour, Harzer u. mehr. Sort. Weich- und Frühstückskäse, auch mit Schweinemast und Zucht bestens vertraut. Ausführliche Offerten mit Angabe des Gehaltes unter **8256** an diese Zeitung.

Für meinen Molkerei-Verwalter
kautionsfähig, den ich bestens empfehlen kann, suche ich, da ich die Leitung meiner Molkerei selbst in die Hand nehme, zum 1. Juli evtl. auch früher anderweitig Stellung.
Molkerei **Kempenich**, Rhnld.
8165) Besitzer **Aug. Porz.**

Molkereiverwalter
kautionsfähig, zahlt hohe Provision für Vermittlung solcher Stelle in Genossenschaftsmolkerei. Offerten unter **M. K. 8304** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
Molkereischule absolv., 10 Jahre im Fach, vertr. mit Tilsiterkäserei, einigen Sorten Weichkäse, Butterei sow. Maschinenwesen sucht z. bel. Antr. Stellung als Obermeier, Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten. Off. u. **8575** an d. Ztg. (Westpr.)

Verh. Käsereiverwalter, 1 Kind, welcher mit der Fabrik. eines wirkl. tadellosen Tilsiterkäses u. and. Sort. bestens vertraut ist, sowie in Butterei, Maschinenwesen, Schweinemast u. Zucht langjähr. Erfahrung besitzt, sucht z. beliebig. Antritt dauernde selbst. Stelle. Prima Zeugn. u. Ref. zur Seite. Ich habe letzten größ. Vollbetrieb 3 Jahre mit best. Erfolg geleitet. Gleichzeitig suche für empfehlensw. **Meierin** dauernde Stelle f. Tilsit. Käserei. Off. erb. **Tennigkeit,** z. Zt. Dampfmolk. **Aschenberg** b. Ibenberg, Tils. Niederung. (8584

Strebs. Fachmann sucht Stell. als **Verwalter** od. sonst. Vertrauenspost., od. in einer Molkerei als Käser od. Milchverkäufer, wo Frau Filiale übernehmen kann, eventl. auch auf eigene Rechnung. Off. u. **Westpr. 8316** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter
äußerst tüchtig u. gewissenhaft, 36 J. alt, 19 Jahre beim Fach, der letzte Molkerei-Genossenschaft 10 Jahre mit bestem Erfolg geleitet hat, sucht zum 1. Juli, ev. früher oder später, wirklich dauernde Stelle. Gefl. Offerten unter **A. A. 7718** an diese Zeitung erbeten.

Für tüchtigen, strebsamen
Fachmann
geb. Bayer, verh., 29 Jahre alt, 11 Jahre beim Fach, vertraut mit Butterei, verschied. Sorten Weich- und Hartkäse, Maschinenwesen, techn. Buchführung und Schweinemast, suche zum 1. Juli evtl. später Stellung als Verwalter, Oberkäser oder sonst. Vertrauensposten. Frau im Fach bewandert und würde in der Molkerei mithelfen. Off. erb.
G. Kolbow, Horum b. Hohenkirchen
8208) in Oldenburg.

Älterer Fachmann

zahlt für Vermittlung einer Stellung als Verwalter, Gutsmeier oder dergl. **25 Prozent und mehr vom ersten Jahresgehalt.** Offerten erbeten unter **8118** an diese Zeitung.

Tücht., strebs. Fachmann, 25 J. alt, mit all. Facharb. vertraut, Molkereischule absolv., s. zu sof. Vertrauensstellg. Beste Zeugn. vorh. **Michaelis, Leipzig-Gohlis,** Menckestr. 14. (8633

Tüchtiger, lediger Fachmann
Molkereischule absolviert, 10 Jahre beim Fach, vertraut mit sämtlichen Maschinen, Käserei, einfacher und doppelter Buchführung, sucht bis spätestens 1. August geeignete Stelle als Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten. Derselbe geht auch ins Ausland. Offerten unter **8442** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
31 Jahre alt, evgl., unverheiratet, prima Zeugnisse, der unverschuldeter Weise in Not geraten, sucht zum beliebigen Antritt passende Vertrauensstellung. Offerten unter **8495** an diese Zeitung.

Tüchtiger, gewissenhafter verheir. **Fachmann** mit kl. Familie, 25 Jahre alt, erfahren in allen Teilen des Molkereifaches, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung als Verwalter, Betriebsleiter oder sonstigen Vertrauensposten. Befinde mich in ungekünd. Stellg. Off. u. **A. B. 8487** an diese Zeitung.

Älterer Fachmann, mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut, sucht anderw. Stellg. Gute Zeugn. u. Empf. z. Dienst. Off. an **W. Hagen,** Cölner Meierei, **Cöln,** Moltkestr. 43.

Milchzucker!
In der Herstellung langjähr. erf. Meister sucht zu bald oder später anderweitig dauernde Stellung. Gefl. Offert. unter **M. Z. 8123** an diese Zeitung.

Erf. Molk.-Fachmann, firm in all. Zweig. d. Fach., s. sof. Vertrauensst. Off. erb. **Mühle,** postlag. **Laubegast** bei Dresden. (8658

Tüchtiger, prakt. u. theor. gebild. **Molkereifachmann,** verheir., 1 Kind, treu u. gewissenh., gründl. erf. in Kontr. u. Unters. d. Milch, Buchf., Herst. ff. Butter u. versch. Käsesort., Behandl. u. Reparaturen jed. Art Molkereimasch., sucht z. 15. Juni od. spät. **dauernden** Post. Off. u. **A. Z. 112, Zürich** I, hauptbahnhofpostlag.

Für einige frühere Schüler der Anstalt suche zu sofort oder 1. Juli Stellung als (8548
Betriebsleiter oder **Obermeier.**
Ich kann die Betreffenden in jeder Hinsicht empfehlen.
Dir. L. Müller,
Molkerei-Lehr-Anstalt Cleve,
Ossack 13.

Molkereileiter.
Besuche momentan Molkereischule und mit Buchführung, Abrechnung, Führung der Maschinen, Herstellung feinst. Tafelbutter, Käserei, Schweinemast vertraut und bin auch gewillt, den Betrieb später auf eigene Kosten zu übernehmen, evtl. kaufe oder pachte. Kaution kann ich in Höhe von 2—10 000 *M* stellen. Offerten erbittet **Tscheslog, Wreschen,** Molkereischule (Posen). (8512

Achtung!
Vorkommnisse in der Familie wegen möchte ich meine sehr gute Inspektorstellung (großstädtischer Betrieb) mit tüchtigem Kollegen baldmöglichst tauschen. Evtl. zahle ich für Vermittlung sonstiger guten Stellung 20—30 Prozent vom ersten Jahresgehalt. Gefl. Off. unter **8582** an diese Zeitung erbeten.

Junger, kräftiger Gehülfe
mit guten Zeugnissen sucht zu bald oder 1. Juni dauernde Stellung. Offerten erbittet (8630
F. Serke, Münsterberg i. Schles. Patschkauerstr. 41.

Jg., strebs. **Gehülfe** möchte sich in Harzkäserei ausbilden. Gefl. Offrt. erb. **Naujak, Limburg a. Lahn** 8643) Frankfurter Thor.

Tücht. Gehülfe, 23 J. alt, sucht zum 1. Juni Stellung. Off. erbittet **Knitter,** Molkerei-Genossenschaft **Neubrandenburg.**

Junger, tüchtiger Gehülfe
mit Kessel, Maschinen, Butt., sowie Milchann. u. Milchunters. vertraut, sucht zum 1. Juni oder etwas später Stelle. **H. Lehnert, Molk. Bocholt.**

Gehülfe, 20 J. alt, evgl., mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zum 1. Juni leichtere Stellung. Off. erb. der **Gehülfe der Molkerei Horn** in Westfalen. (8626

Suchen für unsern (8628
ersten Gehülfen
24 J. alt, welcher in größeren Betrieben als erster Gehülfe bereits tätig war und mit sämtlichen Facharbeiten bestens vertraut ist, zum beliebigen Antritt Stellung als Erster, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Off. erb. **Molkerei-Genossensch. Neukirchen** b. Moers.

Junger Gehülfe, 18 J. alt, sucht Stellg. zur weit. Ausbildg. Rheinl. bevorz. Off. an **Molk. Albersloh,** W.

Tüchtiger Gehülfe, 24 J. alt, mit sämtlichen Molkereiarbeiten, Maschinen, elektr. Licht, Kühlanlagen, Milchuntersuchung u. Kontorarbeiten bestens vertraut, Molkereischule absolviert, sucht zum 1. Juni dauernde Stellung als Erster oder für Betrieb und Kontor. Süd- oder Mitteldeutschland bevorzugt. Gefl. Off. erb. **L. Walliser,** Molk. **Oyten** b. Bremen. (8634

Tücht. Gehülfe, 20 J. alt, der mit allen Facharb. vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Juni oder später dauernde Stellg. Hannover oder Braunschweig bevorzugt. Off. erb. **Ernst Eggers,** Molkerei **Welsickendorf,** Kreis Jüterbog.

Kräft., strebs. Gehülfe, militärfr., mit guten Zeugn., bewandert im Molkereifach, sucht dauernde Stellg. Gefl. Off. erb. Böttchermeister **Wehrand, Mohrungen,** Ostpr. (8624

Kräftiger Gehülfe, 6 Jahre beim Fach, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut, sucht zum 1. Juni passende Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. erb. **Robert Mund, Sillium** b. Derneburg, Prov. Hannover. (8611

Tüchtig., solider Gehülfe, 5 Jahre beim Fach, keine Arbeit scheuend, im Schreiben und Rechnen gewandt, sucht zum 25. Mai oder später dauernde Stellg. Off. erb. **Napiwotzki,** Molkerei **Reuden** bei Zeitz. (8615

Sol., strebs. **Gehülfe,** der an selbständiges Arbeit. gewöhnt ist, sucht **zwecks** weit. Ausbild. z. 1. Juni in maschin. Betr. dauernde Stelle. Süddeutschl. u. Rhnld. bevorz. Offert. erb. **Thomas,** Zentralmolk. **Uhrsleben,** Bez. Magdeburg. (8620

Gehülfe, 7 Jahre im Fach, sucht Stelle als alleiniger, erster od. Heizer. Offrt. erb. **Rzonca, Schwientochlowitz,** Schles., Gen.-Molk. (8613

Suche für meinen (8617
ersten Gehülfen
der längere Zeit bei mir als erste Kraft tätig war u. den ich sehr empfehlen kann, zum 15. Juni oder etwas früher entsprechende Stellung in einem größeren Betriebe. Ders. ist fixer Rechner, federgewandt und tüchtig in allen Facharbeiten. Off. erb. **Fr. Gaudlitz,** Molk.-Genoss. **Wittingen,** Hann.

Zuverl. Gehülfe, mit allen prakt. sow. schriftl. Facharbeit. best. vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Juni Stellung. **Hunzelmann,** Molkerei **Haimar** b. Sehnde, Hann.

Molkereigehülfe, tücht. u. strebs., s. sof. Stell. in Privatmolk. **Giese,** b. Tauchert, **Berlin,** Wienerstr. 54.

Jg., militärfr. **Molkereigehülfe** s. Stellung z. 1. Juni b. Maschinen od. Butterei. Selb. ist m. all. Facharbeiten vertraut. **Fr. Thielebein, Siestedt** b. Weferlingen, Pr. Sa.

Kräft. Gehülfe sucht z. 1. Juni dauernde Stellung. Offert. erbittet **W. Köhler,** Molkerei **Nägelstedt** bei Langensalza. (8647

Junger Gehülfe

18 J. alt, welcher seine Lehrzeit beendet hat, sucht zum 1. Juni dauernde Stellung. Offerten unter **S. D. 8601** an diese Zeitung.

Gewandter Gehülfe
sucht z. 1. Juni dauernde Stellung. **Eggert,** Sanitätsmolkerei **Cassel.**

Kräftiger Molkereigehülfe
militärfrei, sucht zum 1. Juni Stellung als zweiter Käser. Süd- und Mitteldeutschland bevorzugt. Ich bin vertraut mit elektrischer Lichtanlage, Dynamo, Akkumulatoren u. mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten. Off. erb. (8585
Wilhelm Riesebeck, Dampfmolkerei **Trempen,** Ostpreußen.

Suche für einen fleißig., fixen **Gehülfen** sofort dauernde Stellg. Off. erb. **Schröter, Reichertswalde** bei Silberbach (Ostpr.). (8566

Tücht., zuverl. **Gehülfe** sucht zum 1. Juni dauernde Stellung als Buttermeier. **L. Kaminski, Netzthal,** Kr. Wirsitz, Posen. (8571

Suche zum sofortigen Antritt für **jungen Gehülfen** welcher bei mir gelernt hat, Stellg. **P. Bader,** Molkereibesitzer, **Seeburg,** 8606) Ostpreußen.

Tüchtiger Gehülfe, 23 J. alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut, auch mit Milchuntersuchung und Monatsabrechnung, sucht zum 1. Juni Stellung. **Beck, Zugdam** b. Hohenstein, Westpr.

Junger Gehülfe sucht zum 1. Juni dauernde Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in der Käserei auszubilden. Off. erb. **Josef Karnowski,** Gen.-Molk. **Monkowarsk,** Posen. (8570

Zu sofort evtl. später suche für **Gehülfen** welcher hier seine Lehrzeit beendet hat, gewandt im Schreiben und Rechnen ist, Stelle zur Weiterbildung in Käserei. Offerten erbittet 8576) **C. Klein, Lekno** in Posen.

Erfahr., älterer Gehülfe s. Stellg., auch als Milchverkäufer. Geg. gleich. **Wittler, Tilsit,** Heinrichswalderstr.

Strebsamer, williger Gehülfe, 19 J. alt, sucht zum 1. Juni dauernde Stellg. Kathol. Gegend bevorzugt. Offert. erb. **Teipen,** Molkerei **Issum** (Kreis Geldern). (8550

Militärfreier solid. Gehülfe sucht zum 1. Juni dauernde Stellg. Privatmolkerei. Kathol. Gegend. Westdeutschland bevorzugt. Offert. unt. 8545 an diese Zeitung.

Kräftiger Gehülfe, vertraut mit allen Facharbeiten, Butt., Käserei, Masch. u. Milchuntersuch., sucht als erster Gehülfe für Betrieb u. nachmittags Kontorarbeit. zum 1. Juni dauernde Stelle. Offert. erb. **Wolff,** Molk.-Genossensch. **Insterburg.**

Tüchtiger, williger Gehülfe, vertraut mit Kessel, Maschinen, Butterei, Käserei u. Abrechnungswesen, sucht zum 1. Juni dauernde Stellg. Gefl. Offerten erb. **Willy Lubitz-Augustwalde,** Kr. Naugard i. Pom.

Jg. kräft. Gehülfe s. z. 1. Juni dauernde Stellg. Offert. erb. **Wisniewski, Eichführ,** Pollychen, Bdbg.

Jung. kräft. Gehülfe, 20 J. alt, m. all. Facharb., Harz- u. Weichkäserei vertr., s. z. 1. Juni Stell. Off. erb. **Diemel, Wend. Buchholz,** Bz. Potsd.

Suche für meinen **Gehülfen,** 18½ J. alt, zu sofort Stellg. Ders. hat 2 J. bei mir gelernt u. war bisher als Gehülfe hier tätig. (8524 **Fr. Kiehne,** Verwalter, **Rhenegge** i. Waldeck.

Tüchtiger Gehülfe, 23 Jahre alt, sucht zum 25. Mai oder einige Tage später Stelle; solche mit Kontorbeschäftigung bevorzugt. Offert. erb. **Molkerei Andorf** bei Menslage.

An selbständ. Arb. gew. **Gehülfe** sucht Stellg. Off. unt. **J. 10,** hauptpostl., **Hannover.**

Tüchtiger, ordnungsliebender **Molkereigehülfe** mit all. Facharb. gut vertr., sucht zu sofort Stellg., am liebst. Hamburg od. Umgeg. Um gefl. Offerten bittet **Rawe, Hamburg,** Drebahn Nr. 45, Haus 1, bei Kröger. (8521

Junger, tüchtiger Gehülfe, welch. keine Arbeit scheut, sucht sofort bei gutem Lohn dauernde Stellg. Gefällige Offerten erbittet **Herbert Hellwig, Görlitz,** Sattigstr. 22, I. Hannover, Sachsen u. Harz bevorz.

Junger Gehülfe sucht umständehalber zum 1. Juni neue Stellung. Gütige Offerten erbittet (8493 **Fritz Hielscher,** Dampfmolkerei, **Achelstädt** in Thüringen.

Militärfr. fleiß. Gehülfe sucht z. 1. Juni, evtl. sofort, Stellg. Offert. erb. **Otto Keller, Unterpleichfeld** b. Würzburg. (8519

Tüchtiger, kräftiger Gehülfe, 20 J. alt, m. allen im Fach vorkom. Arb. best. vertr., gute Zeugn. vorh., sucht dauernde Stellg., am liebsten i. städtisch. Betriebe. **S. Schaumkell, Sterley,** Lbg. (8497

Tücht., solid. Gehülfe, 20 J. alt, sucht z. 1. Juni dauernde Stellung. Offerten erbittet der Gehülfe der Dampfmolkerei **Groß Berndten** in Thüringen. (8520

Tüchtiger, militärfreier **Gehülfe** sucht zu sofort dauernde Stellg. in Butterei od. Käserei. **P. Schiewek, Kaulwitz,** Kreis Namslau. (8513

Junger, strebsamer Gehülfe sucht zum 1. Juni dauernde Stellg. Off. erb. **Otto Krösche,** Molkerei **Putbus** auf Rügen. (8506

Gehülfe, 23 J. alt, Molkereischule absolviert, sucht als Erster dauernde Stellg. oder sonstig. Vertrauenspost. zum beliebigen Antritt. Gegend gleich. Offerten unter 8488 an diese Zeitung erbeten.

Jg., tücht. Gehülfe sucht zum 1. Juni Stellung. (8244 **Heinr. Perder, Hamburg** 35, Louisenweg 61, I, rechts.

Junger, militärfreier (8245 **Gehülfe** sucht zum 1. Juni Stellung. **W. Spieß, Hamburg 35,** Louisenweg 61, I.

Jg., kräft. Molkereigehülfe sucht z. 1. Juni dauernde Stellung als Milchverkäufer. Ia Ref. zu Dienst. Wenn erw., verstehe auch m. Pferd. umzugeh. Off. erb. **Wolf,** Molkerei **Eimke,** Kr. Uelzen, Post Linden, H.

Tüchtiger Gehülfe, 21 Jahre alt, mit sämtlichen Molkereiarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort oder später Stellung. Off. erb. **K. Przybylski, Kirchen-Popowo,** Kr. Wongrowitz, Pos.

Junger, williger Gehülfe 19 Jahre alt, mit allen Arbeiten vertraut, sucht zum 27. Mai oder einige Tage später nur dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet **der Gehülfe der Molkerei Gernewitz** 8444) bei Roda, S.-A.

Suche für meinen früheren, älteren **Gehülfen** welcher jetzt verheiratet ist, und dessen Frau tüchtig mit in der Molkerei hilft, eine Stellung zum 15. Juni oder 1. Juli als Verwalter, Obermeier oder Maschinenführer. Ich kann selbigen als einen tüchtigen, ruhigen und soliden Menschen empfehlen. Selbiger besitzt nur pr. Zeugnisse, war auch schon längere Zeit in einer großen städtischen Molkerei als Obermeier tätig, wo er die Stadtverkaufswagen abzufertigen hatte, auch ist er mit Eis- und Kältemaschinen sowie mit der Buchführung gut bewandert. Nähere Auskunft erteilt (8441 **Th. Maibaum, Schweringen** a. d. Weser, Kr. Hoya.

Suche zu sofort oder später für jungen, kräftigen (8193 **Gehülfen** welcher vor 6 Monaten seine Lehrzeit beendet hat und in der ☐-Käserei und Butterei bewandert ist, Stellung. Bevorzugt Schlesien. Offerten an Molkereipächter **R. Langer, Camenz** in Schlesien.

Der Gehülfe der Molkerei **Peitz,** N.-L., sucht zu Anfang Juni Stellung, evtl. auch für Käserei. (8446

Junger Gehülfe sucht z. 1. Juni, evtl. 29. Mai, Stellg. Offert. erb. **Aug. Richter, Leipzig,** Windmühlenstraße 46, Mittelgebäude, 2 Tr. r.

Kräftiger, 19jähriger Gehülfe sucht vom 1. Juni evtl. früher Stellung. (8447 **Wisniewski,** Dampfmolk. **Güldenhof** (Posen).

Suche für einen empfehlenswert. **Gehülfen** zum 15. Juni Stellung. (8375 **W. Geertz,** Gen.-Meierei **Gr. Mist** Post Lüdersdorf i. M.

Tüchtig. Gehülfe sucht dauernde Stellung bei Kessel und Maschine, am liebsten in städt. Betr. Off. erb. **Georg Timm, Elmshorn,** Kaltenweide 9. (8196

Tücht. Gehülfe mit guten Zeugnissen und Heizerzeugnis, sucht sofort Stellung. Off. mit Gehaltsangabe erbittet **R. Kubajura** in **Groß-Aujesd** b. Olmütz, Mähren. (8404

Suche für meinen (8234 **Gehülfen** welchen ich empfehlen kann, für gleich oder etwas später Stellung. Selbiger versteht auch mit Pferden umzugehen. Gefl. Off. erb. **Ritter,** Dampfmolkerei **Schmauch** p. Schlobitten, Ostpreußen.

Milchverkäufer mit Frau und einem Kinde sucht sofort od. später dauernde Stellung, wo Frau mit tätig sein kann. Ia Zeugnisse zur Verfügung. Off. unt. 8641 an diese Zeitung erbeten.

Ein tüchtig., solid., fleißig., verh. **Milchverkäufer** der schon lange Jahre beim Fach ist und gut mit der Kundschaft umgehen kann, sucht zu sofort oder später dauernde Stellung. Offert. unter 8525 an diese Zeitung erbet.

Für meinen Bruder 24 J. alt, tüchtig und zuverlässig, **suche Stellung.** Selbiger ist mit sämtlichen Molkerei- und Kontorarbeiten gut vertraut. Gern solche, wo Selbstbeköstigung. Ia. Zeugnisse. Offert. erb. **Dampfmolkerei Blumberg** bei Coßdorf (Bez. Halle). (8484

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, bewandert i. Butterei u. einige Kenntnisse i. Maschinenwesen, **Stelle** zur weiteren Ausbild. bei bescheid. Ansprüchen, aber gut. Behandlung. Eintritt nach Belieben. Off. erb. Käsereiverw. **Egger, Gr. Wickerau,** b. Elbing, Westpr. (8320

Suche zum 1. Juni, evtl. einige Tage früher oder später (8197 **nur dauerndes Engagement** als erster od. für Butterei u. Kontor, da ich flotte Handschrift besitze und im Abrechnungswesen gut bewandert bin. Auf Gehalt wird weniger geseh. als auf gute Behandlg. Ia Zeugn. u. Empfehl. z. Dienst. Werte Off. erb. **B. Olst, Molk.-Gen. Boenen** i. Westf.

Tücht. Verkäuferin, gel. Meierin, sucht zum 1. Juni od. später Stellg. als Verkäuferin od. Filialleiterin. Gt. Zeugn. vorh. Off. an die **Verkäuferin der Stein-Molkerei Schwiebus,** Brandenburg. (8366

Jg., tücht. mit guten Zeugn. versehene **Meierin** (Ostpr.) sucht zum 1. Juni dauernde Stelle. Eventl. zur Führung des Haushalts. Gefl. Off. erb. die **Meierin auf Gut Tüschenbeck** bei Lübeck. (8254

Meierin sucht zum 1. Juni Stellg. für Butterei u. Haushalt. Off. erb. **Meierin der Molkerei Uhlenhof,** b. Ritschenwalde, Posen. (8574

Meierin sucht Stell. zum 2. Juni für Butt. u. Haushalt. Offert. erb. **Ida Köhler,** Molkerei **Panbruch,** Post Rischenau. (8514

Tüchtige, kräftige Meierin sucht zum 1. Juni dauernde Stelle f. Butterei u. Führ. eines Haush. von 3—4 Pers. Gefl. Offerten erb. **Johanna Schulz,** Molkerei **Praust** i. Westpr. (8502

Tücht., zuverl. Meierin, in Butt. u. Haushalt erfahren, m. sehr guten Zeugn., sucht z. 10. Juni Stell. Off. erb. Meierin **A. Raudszus, Passußen** bei Ragnit, Ostpr. (8511

Junge, gewandte, saub. u. kräft. **Meierin** welche keine Arbeit scheut, sucht dauernde Beschäftigung. (8534 **Auguste Keßler, Schlichtingsheim** in Posen.

Jüngere, tüchtg. Meierin sucht zu sofort oder später dauernde Stellg. für Butterei u. Haushalt. Offert. erb. **Martha Krokowski, Seeben,** Post Koschlau, Ostpr.

Eine **anständ. Meierin** s. z. 1. Juni Stellung. Meierin **Auguste Marschang, Warlen** b. Grünheide. (8460

Tüchtige Meierin, erfahren in Butterei u. **Tilsiter Käserei, sucht** Stellg. zum 26. Mai oder 1. Juni. Offerten erb. an die Meierin der Molkerei **Stören** bei Sköpen. (8459

Wir suchen für unseren **Obermeier** der längere Zeit zur Vertretung unsere Molkerei selbständig geleitet hat zum 10. Juni, evtl. einige Tage früher oder später, dauernde Stellg. Derselbe ist mit allen Facharbeiten, auch im Kontor, usw. bestens vertraut, ist 25 Jahre alt, 10 Jahre im Fach u. im Besitze sehr guter Zeugnisse. Offerten erb. an (8505 **Centr.-Molkerei Westerode,** Eichsf. **Walter.**

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Welche Fachmannstochter oder Meierin, welche Lust und Liebe zum Fach hat, würde mit tücht., strebs. Fachmann, Mitte 20er **zwecks späterer Heirat** in schriftlichem Verkehr treten. Diskretion Ehrensache. Gefl. Offerten mit Bild unt. 8478 an diese Zeitg.

Jung. Molkereibesitzer i. Provinzstadt, Inhaber eines gutgeh. Geschäftes mit ca. 5000 Mk. Jahreseinkommen, sucht die Bekanntschaft einer junger Dame od. Fachmannstochter mit etwas Vermögen **zwecks Heirat.** Diskretion zugesichert. Ausführl. Off. u. **P. K. 8517** an d. Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Tüchtiger Fachmann sucht eine **Molkerei** mit 1000 Litern zu pachten oder zu kaufen. Hannover bevorzugt. Off. unter **F. K. 8462** an diese Ztg.

Verkaufe zum 1. Juli m. hochrent. **Handmolkerei.** Umsatz 1910 rund 25 000 Mk. Fester Preis 3000 Mk. Pr. Hann. Offert. unter **C. E. 8446** an diese Zeitung.

Suche einen Teilhaber mit 4—6000 Mk., für Dampfsparm.-Molkerei, ledig, bevorzugt tüchtiger Geschäftsmann, evangelisch, polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten unter 8504 an diese Zeitung. [Westpr.]

Vorzügliche Existenz
bietet der Ankauf m. **Molkereifiliale** mit Ladengeschäft in schöner Stadt Sachsens. Einrichtung einer Milchkuranstalt gewünscht. Preis 3000 Mark. Näh. u. **R. N. 8535** an d. Z.

Milchlieferungs-Vertrag
in Schlesien, 270 Kühe, trete sofort ab. Offerten unter **8541** an diese Zeitung.

Groß angelegte
Schweine-Mästerei
in der Provinz Hannover **zu verkaufen.** Anfragen unter **J. B. 6903** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Meine seit 18 Jahren bestehende, nachweislich sehr rentable städtische
Molkerei
mit direktem Milchverkauf in einer aufblühenden Industriestadt Westfl. (ca. 50000 Einw.) ist bei 15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **S. 8549** an diese Ztg.

Lukratives
Molkerei-Unternehmen
im Königreich Sachsen, nähe Großstadt gelegen, z. Zt. 8500 Liter Milch, groß. Milchversand und Butterhandel, wird and. Unternehmung halber verkauft. Preis ca. 80000 Mk., Anzahl. mindestens 35000 Mk. Selbstreflektanten belieben Offerten u. A. M. 8451 an d. Zeitung zu senden.

Gute Brotstelle und Selbständigkeit.
Gut situierter Kaufmann will krankheitshalber seine Butterhandl. verkaufen. Tageskasse 200 Mk. Zehntausend Mk. erforderlich event. fleißiger, sparsamer **Teilhaber** ges. Off. unter **8416** an diese Zeitung.

Sichere Existenz für Anfänger.
In Ziegenhals ist die erste oberschlesische Dampfkäsefabr. mit Dampfheizung, sowie sämtlichen Maschinen und vollständiger Einrichtung bald zu verkaufen event. zu verpachten, auch kann Käufer eine komplette Kontor- u. Wohnungs-Einrichtung mit übernehmen, darunter auch zwei neue Schreibmaschinen. Offert. an **August Stein, Ziegenhals O.-S.**

Suche gutgeh. Molkerei
auch Gutsmolkerei, zu pachten, um evtl. spät. käuflich zu übernehmen. Off. unter **A. E. 8414** an d. Ztg.

Gute Stadtmolkerei
in schlesischer Gebirgsgegend, umständehalber zu verkaufen. Offert. unter **8413** an diese Zeitung.

Eine in Westpreuß. geleg., gutgeh.
Gastwirtschaft mit 2 Handmolkereien
ist umständehalber sofort od. später zu verkaufen. Außer dem lebend. und totem Inventar gehören zum Grundstück noch ca. 30 Morg. Wald, ca. 17 Morgen Acker und Wiesen und ca. 5 Morgen Torfbruch. Die Molkereien sind erst seit einem Jahre eingerichtet und laufen die Verträge noch 9 Jahre. Der Preis beträgt 50000 Mk. bei 15000 Mk. Anzahlung. Nur kapitalkräftige Reflektanten finden Berücksichtigung. Off. u. **P. K. 8422** an d. Zeitung.

Molkerei mit Mühle
langjährige Verträge, Milch billig, für 70000 Mark zu verkaufen. Reflektanten erhalten unter **L. S. 8431 an d. Ztg. ausführl. Offerten.**

Ein Milchlieferungsvertrag
in kleiner Stadt des Regierungsbezirkes Merseburg, ist preiswert abzugeben. Das Projekt eignet sich für Hand- od. Motorenbetrieb. Es ist anfänglich mit einem Quantum von 5—600 Ltr. Milch zu rechnen. Offerten unter **8204** an d. Zeitung.

Günstiges Angebot.
Molkerei-Geschäft in Großstadt Norddeutschlands, mit über 250000 Einwohnern, wegen Überbürdung billig zu verkaufen. Geschäft befindet sich in Mietsräumen u. best ht über 15 Jahre. Kaufpreis mit Maschinen, Pferd und Wagen, Ladeneinrichtung, alles komplett 3500 Mark. Übernahme nach Belieben. Offert. u. **Goldgrube 8418** an diese Zeitung.

Schwedische Anteilmeierei
wünscht nach Deutschland Sahne zu exportieren, ca. 6000 kg Milch sind täglich vorhanden. Off. sind vor dem 1. Juni an **„Andelsmejerie"** Svensk Mejeritidningen, Malmö, Schweden, zu senden.

Tilsiter Dampfmolkerei-Verkauf.
Verkaufe meine auf das beste eingerichtete **Tilsiter Käserei** in Ostpr., mit einem täglichem Milchquantum von 700 bis 3000 Liter, Milchpreis $8^1/_2$ und 9 Pfennig, es ist kein Abgang zurückzugeben. Die Käserei ist mit neuer Dampfeinrichtung versehen und sind genügende Schweinestallungen vorhanden. Sie liegt am direkten Dampfschiffverkehr, sowie an Post und Schulhaus. Dazu gehören 8 Morgen von bestem Land, ebenfalls bei der Molkerei gelegen, und ist, weil im Dorfe, der Morgen 900 Mark wert. Das Geschäft ist ein reelles und wird nur verkauft, weil die jetzige Eigentümerin sich zur Ruhe setzen will. Der äußerste Preis ist 38000 Mark, bei 10000 Mark Anzahlung. Dabei ist sämtliches totes Inventar inbegriffen. An Nichtfachmann wird das Gesch. nicht abgegeben. Offerten unter **8509** an diese Zeitung.

Achtung!
Gutes Milch, Butter- und Käse-Geschäft, schöne Lage, für Anfänger sicheres Brot, ist bald preiswert zu verkaufen. Off. u. **K. 8433** an d. Z.

Ein stiller od. tätig. Teilhaber
mit ca. 5000 Mk. Einlage, welche sichergestellt wird, von rentabl. Stadtmolk. ges. Off. u. **M. D. 8516** an diese Zeitung.

Unfallshalb. verk. m. s. Jahr. betr. **Molkerei**, ca. 200000 Ltr. jährl., i. gr. Stadt Sachs., Pachträume, elektr. Betrieb. Sehr flott. Detailgeschäft, hoher Reingew. S. vergrößerungsf. Pr. m. leb. u. tot. Inv. u. Milchkaut. 8000 Mk., Anz. 6000 Mk. Offrt. u. **8600** an diese Zeitung.

Kapitalkräftiger Fachmann sucht kl. **Molkerei** zu pachten, kaufen oder einzurichten. Off. u. **8588** an ds. Ztg.

5jähriger Milchvertrag
milchreiche Gegend, Bahnstation, ca. 3000 Ltr., Gebäude vorh., Güter bekommen 9, halb Jahr $9^1/_2$ Pfg., Bes. 2,6 Pfg. pro Fettpr. ist abzugeb. Offerten unter **R. 100** postlagernd **Insterburg,** Ostpr. (8586

Beabsichtige meine seit 1906 best.
gutgehende Käserei
mit **Hausgrundstück u. Garten** zum 1. Oktober zu verkaufen. Haus 1902 erbaut. Nachweisbarer Überschuß 1909 4300 Mk., 1910 5500 Mk. Nur Bargeschäft, am besten geeignet für Leute mit erwachsenen Kindern. Fester Preis 14000 Mk., bei 8000 Mark Anzahlung. Offert. unter **R. 7776** an diese Zeitung.

Suche eine
Handmolkerei
oder Milchgeschäft zu pachten, später Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **8599** an diese Zeitung.

Molkereipachtung
mit Vorkaufsrecht, ev. sofortiger Kauf, möglichst städtischer Betrieb, wird zum 1. Okt. von kapitalkräft. Betriebsleiter gesucht. Off. unter **7810** an diese Zeitung.

Gute Belohnung sichere nach Kauf demjenigen zu, der einem tüchtigen Fachmann zu bald oder später in der Provinz Sachsen, Brandenburg, Hannover oder Braunschweig eine reelle, kleine
Dampf- od. Motor-Molk.
mit Stallungen nachweist, wo 5 bis 8000 Mk. genügen. Auch Molkereipacht angenehm. Evtl. kaufe auch einen **festen Milchlieferungsvertrag.** Ausführl. Offert. unt. **S. F. 8091** an diese Zeitung.

Kleine Dampfmolkerei
in ländl. schöner Gegend, zu sofort billig zu verkaufen. Mietsräume, billige Miete, 10jährige Kontrakte. Anz. 4—5000 Mk. Zirka 1000 Kühe in der Gegend. Höchste Verwertung sämtlicher Produkte in den nahegel. Badestädten. Raschentschl. Liebhaber erfahren näheres durch diese Zeitg. unter **Nr. 7948.**

In Mitteldeutschland ist ein guter
Milchlieferungs-Vertrag
umständehalber billig abzugeben an kapitalkräft. Fachmann. Off. unter **8053** an diese Zeitung.

Hochrentabel!
Meine in Oldenburg beleg. Dampfmolkerei ist zu verkauf. Milchpreis 6 Monate 7 Pfg. und 6 Monate 6 Pfg. bei 80 Proz. Rückg. Mühle, Schweinestall und etwas Land dabei, auch Backofen, event. auch sehr passend für einen Bäcker. Viehbestand des Ortes ca. 450 Milchkühe. Gegend hebt sich sehr, da viel Land kultiviert wird. Fester Preis 27500 Mk., bei 15000 Mk. Anz. Off. unter 7530 an diese Zeitung.

Dampfmolkerei mit Schrotmühle
$4^1/_2$ Klm. von Kreisstadt, steht gleich oder später zum Verkauf. Durchschnittsquantum p. 1910 ca. 1700 Ltr., sehr günstige 6jährige Verträge von Gütern. Anzahlung 15000 Mk. Offert. unter **M. S. 8228** an diese Zeitung erbeten.

Meine i. Kgr. Sachsen belegene
Dampfmolkerei
die am 1. Juli i. Betrieb kommt, mit langjähr., festen Verträgen, ist bei mäßiger Anzahlung verkäuflich. Milch preiswert, Verwert. äußerst günstig. Ort ist Bahnstation. Gut empfohl. Fachleute mit 15000 Mk. wollen Off. u. 8185 an d. Zeitung einsenden.

Zum 1. Oktober 1911 zu kaufen gesucht ein besseres (8206
Milchengrosgeschäft
i. Berlin od. Hamburg. Oder eine **Versandmolkerei,** die so günstig gelegen, daß die Milch nach den beiden genannten Städten gesandt werden kann. Ausführliche, reelle Angebote (auf solche von gewerbsmäßigen Molkereigründern wird verzichtet), erb. **Fritz Linke, Senftenberg N.-L.,** Sprembergerstr. 15.

Suche eine Molkerei
zu kaufen oder pachten. Angebote unter **B. H. 8594** an diese Zeitung.

And. Unternehmen wegen verkaufe sof. od. 1. Juli meine sehr gut einger.
Dampfmolkerei
mit Stallung für ca. 100 Schweine u. 6 Morgen Land. Milchquantum beträgt gegenwärtig 1200 Liter. Anzahlung 10—12000 Mk. Preis 45000 Mk. Offert. u. **M. S. 8137 Posen** an diese Zeitung.

Molkereigrundstück
äußerst vorteilhaft gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen od. zu verpachten. Näheres unter **A. R. 8151** an d. Zeitung.

Zukunftsreiche Molkerei
der Prov. Hannover, mit ca. 1500 Ltr. Milch, Stallfütterung, größerer Mühle und Stallung für 100—125 Schweine, ist zu verkaufen, weil Besitzer selbst nicht dort wohnen kann. Kaufpreis 27000 Mk. bei mindest. 8000 Mk. Anzahlung. Anfr. werden unter **M. W. 8144** an diese Ztg. erb.

Brotstelle.
Dampfmolkerei in Kirchdorf Mecklenburgs, 1500 Ltr. Milch, mit Mahlgang u. Futtermittelhandel (monatlich über 1000 Mark Umsatz, hoher Verdienst), erweiterungsfähig, Schweinestall 30—40, Eierversand, wegen Schulverhältnisse verkäuflich, Preis 53000 Mk., Anzahlung 17000 Mk. Gebäude u. Maschinen fast neu und gut. Auskunft unter **„Brotstelle 8200"** an diese Zeitung.

Zur Harzkäserei
selten schönes Grundstück, große Lager-Keller, Stallung, Räume vorhanden, einzige der Gegend, nahe Hauptbahn in großem Ort Schles. mit großem Garten, billig zu verkaufen. Offert. an **H. E. Wiesner, Breslau,** Teichstr. 8. (8225

Eine sehr rentable
Motoren-Molkerei
mit **Rahmstation** ist preiswert zu verkaufen. 1200 Ltr. pro Tag.
Molkerei **Holzerode** b. Nörten.
7915) **L. Eberwien.**

Verkaufe besonderer umständehalb.
mein. schön. Milchvertrag
event. Gebäude vorhanden. Auch richte ich sofort für Pächter ein. Pr. Brandenburg. Off. unter **7972** an diese Zeitung.

Achtung.
Wegen Krankheit ist in der Hauptstadt Ostpreuß. ein **Molkereibetrieb nebst 4 eig. Geschäften** u. Niederl. zu sofort zu verkaufen. Umsatz bis 2000 Liter. Zur Uebernahme sind 15000 Mk. erforderlich. Näh. unt. **7792** an diese Zeitung.

Wirklich selt. Angebot
Buttergroßhandlung Berlins, nur Kassageschäft, monatl. Umsatz ca. 130 bis 150000 ℳ, nachweisb. sehr hoher Verdienst resp. überschuß, ist krankheitshalber ganz oder geteilt zu verkaufen. Auch wird ev. ein tüchtiger Kompagnon angenommen. Barvermögen 60—75000 ℳ. erforderlich. Gefl. Offerten unter **Sch. 7115** an diese Zeitung.

Achtung!
Sehr günstig eine **Molkerei-Einrichtung nebst Milchvertrag** zu verkaufen. Entsprechendes Gebäude ist vorhanden. 8—12000 Mk. erforderlich. Offerten an (8180
Molkereipächter Grodzinski Pr.-Damerau, Station u. Post **Nikolaiken,** Kr. Stuhm.

Früherer Molkereibeamter ist von industriellem Werk, A.-G., ermächtigt, noch

2 Aufsichtsrats-Mitglieder

zu suchen, 3 vorhanden. Bedingung: Aktien-Übernahme je 25000 Mark. Garantierte Mindest-Dividende jährlich 2500 Mk., desgl. Tantieme 2500 Mk. Sehr bedeutende Gewinnchancen. Geringe Tätigkeit, jährlich 4—6 Sitzungen nötig, wofür gute Spesenvergüt. Genaue mündliche Information soll **Sonntag, den 28. Mai in Hannover im Beisein eines das Werk kennenden Notars erfolgen, darauf event. Besichtigung.** Unternehmungslustige, intelligente und gebildete Reflektanten (Molkereibeamte, Besitzer, Pächter u. Rentiers) wollen Offerten unter **„Aufsichtsrat"** 8565 an diese Zeitung senden.

Molkerei

billig zu verkaufen. Preis 2000 Mk. Off. unt. **M. P.** postlagernd **Netta.**

Im Auftrage verkaufe wegen Beitritts zur Molkerei eine vollständ.

Dampfmolk.-Einrichtung.

Sämtl. Maschinen und Kessel sind gut erhalten und bis zum 1. Juli im Betrieb zu sehen. Off. erbittet **Rosenow b. Kleth i. M.**
8498) **H. Dobbertin,** Molk.-Verw.

Molkerei-Schule Brehna

Bezirk Halle a. S.

Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. Unterricht kostenlos. — Anmeldung. sind zu richten an den (5797
Verband d. landw. Genossenschaften der Pr. Sachsen u. der angr. Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Gebrauchter Alfa

möglichst Modell 1908, und **Vorwärmer** mit Rührwerk u. Steigevorrichtung, zu kaufen gesucht zu bald. Off. u. 8558 an d. Zeitung.

Eisschrank

2türig, nur kurze Zeit gebraucht, fast neu, 1,73 Meter hoch, 1,35 Met. breit, verkaufe billigst. (8471
R. Wierer, Dampfm. **Herzogswalde** Bez. Oppeln.

Gebr. Dampf-Käsewannen

gut erhalten, mit Eichenholz-Bottich mit 600 u. 1000 Ltr., zu kaufen gesucht. Offerten an (8430
Jos. Hausers Nachf., Dinkelscherben.

2 gebrauchte Magermilchkühler

5—1500 Ltr. stündl. Leistung (die auch etwas verbeult aber nicht undicht) zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Preis erbittet (8134
L. Pütz, Dampfmolkerei **Solingen.**

1500 Ltr. Magermilchpasteur

(Ahlborn), paar Monate gebr., weg. Vergrößerung abzugeben, ebenfalls **1 Rahmpasteur,** dazu passend u. kl. **Rahmkühler.** Offerten unter **H.** 8528 an dieses Blatt.

Wegen anderw. Einrichtung

Magermilch-Erhitzer „Mors"

billig abzugeben. Desgl. **Laktoskop.** Anfragen u. **O.** 8172 an d. Zeitg.

Sprüche für Molkereien.

„ 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen,
Kommt keiner zu Falle.

„ 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

„ 3. Liebe Leute! merkt's euch fein:
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

„ 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

„ 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

„ 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

„ 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

Nr. 8. Morgenstunde
Hat Gold im Munde.

„ 9. Hälst Ordnung Du,
Hält Ordnung Dich.

„ 10. Ein jedes Ding an seinem Ort,
Erspart viel Zeit, viel Müh' und Wort.

„ 11. Zeit ist Geld.

„ 12. Erst die Kinder,
Dann die Rinder,
Und was noch frei
Zur Molkerei.

„ 13. Arbeitstage
Voll rüstiger Plage,
Das sind die besten
Von allen Festen.

„ 14. Käs' und Brot
Macht die Wangen rot.

Wir liefern diese Sprüche in Plakatform in Größe v. 32½ : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton, mit rot-schwarzem Rande, zu folgenden Preisen:

1 Stück inkl. Verpackung u. Porto	40	Pfg.
2 „ „ „ „ „	60	„
3 „ „ „ „ „	80	„
4 „ „ „ „ „	90	„
7 „ „ „ „ „	130	„
10 „ „ „ „ „	180	„

jedes weitere Stück 15 Pfg. mehr.

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Wegen Niederlegung der Käserei ist eine **Käsewanne,** 1000 Ltr. halt., **1 Magermilch-** und **1 Molkebassin,** 1 guterhaltene **Zentrifuge, 1 Butterkneter, 1 Buttermaschine, Käseform.**

preiswert zu kaufen.

7939) Molkerei **Frasselt,** Kr. Cleve.

1 Rahmwanne

für 500 Ltr. (Ahlbornsche Kippwanne) 1 runden **Rahmkühler,** 9 Windungen, 41 cm Durchm. des Kühlzylinders, preiswert verkäufl. Beides gebraucht, jedoch gut erhalt. Offerten unter **A.** 8475 an ds. Ztg.

Wegen Vergrößerung (Neubau) beabsichtigen wir zum Okt. oder November d. Js. zu verkaufen:

1. Fast neue **Wolfsche Lokomobile,** 20—30 PS leistend, mit 50 qm Heizfläche,
2. Guterhaltene **Wolfsche Lokomobile,** 15 PS leistend, und 18 qm Heizfläche,
3. **Riedinger Kühlanlage** für Kohlensäure, 27000 Kal., bestehend aus: **Kompressor, Berieselungskondensator, Tauchkondensator u. Gasmotor** und 8000 Ltr. Sole fass., mit 25 Eiszellen. Diese Anlage ist erst 1906 in Betrieb gen., hat stets tadell. gearb. u. kommt heute noch in Wirkung u. Unterhaltung einer neuen fast gleich.
4. **Verschiedene Transmissionen.**

Bis zum Herbst noch in Betrieb zu besichtigen.
8472) **Magdeburger Molkerei,** Gesellsch. m. b. Haft.

Buttertonnen

zu ca. 100 Pfd. Inhalt liefert am billigsten, besten u. schnellsten

B. Reuter, Berlin 36

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
1a Qual. paraffin. u. bedruckt
Milch ... Etiketten
fertigt ... billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

MOLKEREI BUTTER
F. Borisch, Berlin, Ackerstr. 132.

Neueste „Ideal" Butter-Formmaschine
für Hand- od. Kraftbetrieb.
Alb. Schellen & Schreiber HALLE a. S.

Dampfkäsekessel

kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und

Milchkühler

liefert billig unter Garantie die **Kupferschmiede und Apparatebauanstalt**
Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917.

Kasein.

Alle einschlägigen Auskünfte erteilt gegen Honorar (620
Rich. Geiseler, Kempten (Bay.)

Gebrauchte Kühlanlage

für Solekühlung, 12000 Kal., Kohlensäure, bestehend aus **Kompressor, Kondensator, Generator,** für 4000 Ltr. Inhalt, 18 Eiszellen u. **Solepumpe,** tadellos funktionierend und gut erhalten, wegen Vergrößerung zu verkaufen. Die Anlage ist bis Septbr. noch i. Betrieb zu besichtig.
Braunschweiger Molkerei E. G.

Ohne Zweifel
erhalten Sie die
besten Molkereibürsten
bei **Carl Mann, Hildesheim.**
Preisliste auf Wunsch.

Konserven-Dosen
für Milch, Butter etc.
liefert als Spezialität
J. A. Schmalbauch
Blechwarenfabrik
Braunschweig 7.

Oel. Twist Farbe **A. V. Branth** — **B. & T. Kultur. Hamburg 8.**

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare

Separatorenschnüre

liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, **Osnabrück.**

Gebrauchte ¼-Ztr.

Buttertonnen

sauber gereinigt, gut verböttchert à Stück **55** ₰ an, liefert
J. Zinke, Berlin 59.

Kieselgur Kork- Isoliermittel Heinr. König Lüneburg

Milch-Flaschen
für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Gebrauchte ¼ Ztr.

Buttertonnen

gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück **55** ₰, erstklassige **60** ₰. Bei freundlichen Aufträgen bitte genaue Bahnstation anzugeben.
H. Leidel, Cöthen, Anh.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz** i. S.

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

4 Alfa 04, wenig gebraucht,
3 Milchkühler, ungebraucht,
2 Rahmkühler, ungebraucht,
1 Vorwärmer Astra, gebraucht,
1 Pasteur für hohen Druck, gebr.,
1 Vorwärmer, gebraucht,
1 Käsewanne (Kühne), neu,

preiswert zu verkaufen.

Peter Fr. Langbehn, Minden i. W.

Futterkalk } Marke A & B
Lebertran für's Vieh
empfehlen
Blottner & Mühle
Königsberg i. Pr.

Etwa hundert einmal gebrauchte, gut erhaltene (7717

¹/₁ Buttertonnen

hat **allerbilligst** abzugeben und erbittet Angebote
Molkerei-Genossensch. **Ueckermünde.**

Einen fast neuen, wenig gebraucht.

Milchwagen

hat zu verkaufen (7825
Friedr. Boysen, Schmied
Pellworm (Schleswig-Holst.)

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Kisten

in zugeschnitten. Teilen, sowie fertig genagelt, liefert preisw.
August Battermann
Elze (Hann.)
Dampfsägewerk, Kistenfabrik.

Yoghurt-Kulturen

nebst Gebrauchsanweisung für die Bereitung von Yoghurt sind zu beziehen durch die (7425
Versuchsstation für Molkereiwesen Kiel.

Quarkmühl u. Käseform Maschine
Oscar Engelmann Lützen

Buttertonnen

in weißer Ware und saubersten Ausführung empfehlen billigst
W. Stange & Co. G. m. b. H.
Faßfabrik, Altdamm.

Maturin (Käse-Reife)

(gesetzlich geschützt)
Probe-Postpaket 7,85 Mark

Käse-Erhaltungssalz

beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.

Schimmeltod

beseitigt vorhandenen Schimmel und verhindert dessen Entstehen.
Postkorbflasche = 3 Ltr. 6 M., exkl. Flasche.

Doppeltk. Natron (Bikarbonat)

lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe
Käselabextrakt, Käselabpulv.
Nur Primaqualitäten,

Buttersalz, Marke Excelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt

Papier

Echt Pergament zu Fabrikpreisen.
Spezial.: **Gebleicht echt Perg.-Ersatz**
Man fordere gratis Papiermuster (20 Sorten)
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap 8 Mk.
Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.

Universal-Käseformer

mit **auswechselbaren Formschalen.**
Preis 12 Mk. Leistung 6—8000 Stück Käse täglich.

Engelmanns Käseformmaschine.
Quarkmühlen, 2- u. 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- und Steinwalzen.
Quarkschaufeln, Quarkschippen, Quarksäcke, Käserohrhorden.
Alles gegen Nachn. Illustr. **Preisliste** u. Gebrauchsanweisung **gratis** u. fr.

Ewald Noack, Magdeburg
Tauenzienstr. Nr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Käsehorden

mit prima Rohrgeflecht liefert aus nur bestem Material das Spezial-Käsehord.-Geschäft mit **Motorbetr. v. Jos. Bodenburg, Borsum i. Hann.**
Probehorden zu Diensten.

Tiefbohrungen

besonders zur Gewinnung v. gutem Wasser, mit Hand- und Dampfbetrieb, in den schwierigsten Fällen unter weitgehendster Garantie werden ausgeführt von (5796
H. Beckmann, Darfeld i. W.
Kostenanschläge kostenlos!

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen**, Käsehordenfabrik, **Machtsum**, Kr. Hildesheim.

Das wertvollste

Geschenk

für Frauen, Töchter usw. ist Henriette Davidis-Holle Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche. Unter besonderer Berücksichtigung der Anfängerinnen und angehenden Hausfrauen neu bearbeitet von Luise Holle. 45. Aufl. 672 S. mit 8 farbig. Beil. und 51 Abbild. **Original-Ausgabe.** Eleg. geb. 4,50 Mk.
Buchhandlg. der Molkerei-Ztg. Hildesheim.

Käsehorden u. Quarkpressen

hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.
Erste und größte Käsehorden-Fabrik Deutschlands.

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampfkäsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert unt. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt von H. Kropeit, Tapiau,** Ostpr.

Wollen Sie 1 Käsemaschine anschaffen
so lesen Sie zuvor den Prosp. über
Lübbers neue, verbesserte

Quarkmühle u. Formmaschine

„Aschenbrödel".
Sie ist die **vollkommenste** aller kl. Käsemaschinen = **gar. rostfrei** = für Hand- und Kraftbetrieb.
I. **Leistung** stündlich ca. 20 Ztr. hart vorgearbeiteter Teig.
II. **Leistung** stündl. ca. 4000 Stück runde oder lange Käse.
Alfred Lübbers, Langensalza
Fabrik für Käserei-Maschinen und Geräte.

Comfrey

pflanzt man **zu jeder Zeit**, 3 □-R. (400 Stecklinge) für jedes Schwein **20—30 Jahre ausdauernd.** Von mein. **Original-Saat, 19 Jahre auf Höchstertrag gezogen,** gebe Stecklinge ab. 1000 St. 10 Mk., 2000 St. 18 Mk., 10000 St. 65 Mk. Man verlange Kulturanweis gratis. (8539
A. Eichemeyer, Duderstadt 98.

Bei den **niederen Quarkpreisen** ist die Fabrikation von (7771

Kasein

bedeutend lohnender. Auskunft erteilt ohne Honorar und macht Jahresabschlüsse gegen Kasse
Molkerei Eisenharz, Ulm a. D.
Inhaber **C. Wunderlich.**

---

80 Stück schöne (8569

Futterschweine

im Durchschnitt ca. 115 Pfd. schwer, à Zentner 41 Mk., verkauft **Molkerei Amsee**, Prov. Posen.

Habe jede Woche größ. u. kleinere

Futterschweine

abzugeben. (8435
H. Kemper, Cloppenburg
Viehhandlung.

Wir suchen besteingeführte, gut berufene, kautionsfähige (8419

Eieraufkäufer

Molkereibesitzer usw. zum Ankauf von **Landeiern** geg. hohe Vergütung und Lohnzuschuß.
Hanseatische Landwirtschafts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung vormals **Paul Eckhusen, Hamburg 22.**

Jed. Posten **prima Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen **Otto Bock, Calvörde**, Telefon 31.
Spezt.-Lief. für Molk. u. Mästereien

Suche sofort **Vollmilch** u. 28—30 % **Schlagsahne** nach dem rh.-westf. Industriegebiet. Offerten mit alleräußerster Preisstellung unter **8279** an diese Zeitung.

Vollmilch, Schlagrahm Buttermilch

nach **Frankfurt a. M.** gesucht. Off. unter 8559 an diese Zeitung.

Von zahlungsfähigem Abnehmer werden wöchentlich ca. 1000 Liter tiefgekühlte, pasteurisierte

Schlagsahne

mit 30—33 Proz. Fettgehalt für **Hannover** gesucht. Gefl. Off. unter **8415** an diese Zeitung.

Welche Molkerei liefert zahlungsfähigem Abnehmer nach **Leipzig**

2-300 Ltr. Schlagsahne wöchentl.
3-500 „ Vollmilch täglich?

Offert. m. Preis unt. **L. S. 7201** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (8420

Gesucht 2000 Ltr. Buttermilch.

Off. v. Molkereien u. Gutsbesitzern erbitte u. **K. 400** hauptpostl. **Posen.**

Täglich 3—400 Liter (8489

Buttermilch

abzugeben ab Station Gestringen. Offerten mit Preisangabe erbittet **Molkerei Fiestel**, Kr. Lübbecke i. W.
Ebendaselbst eine gebrauchte, gut verzinnte **Quarkwanne** sofort zu kaufen gesucht.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. Dampfmolkerei **Prödel**, Bz. Mgdbg.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Straub & Grelle
Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
übernehmen jeden Posten
Käse
zum bestmöglich. Verkauf.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

---

ff. große Bauernkäse

goldgelbe Ware, 60 Stück 2,70 Mk., offeriert (6497
Heinr Dittmann, Dampfmolkerei **Bornstedt**, Kr. Sangerhausen.

Tilsiter Käse
und
Schweizer-Käse

kauft in allen Preislagen (9288
C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Große Bauernkäse

goldgelb, wirklich prima schön, 60 Stück 1,80 Mk. Offerten unter **E.** hauptpostlagernd **Hildesheim.**

Korb-, Faust-, Stangen-runde und lange 5 Pfg.- **Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.**, Käsefabrik mit Dampfbetrieb.

Emil Schwabe, Berlin NO.

Weberstraße 16

Kommissions- und Grosso-Geschäft

für Schweizer-Käse, Tilsiter-Käse und Butter.

Übernehme jeden Posten Schweizerkäse, Tilsiterkäse und Butter zum kommissionsweisen Verkauf event. für feste Rechnung.

Prompteste Abrechnung. Vorschüsse bei Empfang. Prima Referenzen.

Magdeburger Korbkäse

Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst **Walter Thiele, Käs., Barleben.** Vertreter gesucht.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab **Molk. Meseberg-Osterburg,** Altm.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463 **Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H.** Bei Mehrabnahme billiger.

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25 Dampfmolkerei **Guxhagen b. Cassel.**

Suche solide, reife halbfette u. magere

Tilsiter

gegen Kasse. Offerten unter **L. O. 8148** an diese Zeitung.

Suche Abnehmer für gute

□-Kümmelkäse.

Molkerei **Rachenau-Kieslingswalde.**

Schönen, schnittreifen, goldgelben

□-Käse

p. Ztr. ab hier zu Mk. 15, desgl. ältere, scharfe Ware p. Ztr. Mk. 10 bis 12 ab hier, an Unbekannte nur per Nachnahme, offeriert (8283 Konstädter Molk. **Konstadt,** Oberschl.

Habe wöchentlich 5—10 Ztr.

Holländer Kuhkäse

frisch vom Salztisch, abzugeben. **Dampfmolkerei Lindenberg** bei Hohen-Bollentin. **C. Selm.**

Abnehmer

für **Ia Tilsiter Fettkäse Mk. 57,00**
„ **Ia Tils. Halbfettkäse „ 45,00**
„ **Ia Tils. Magerkäse „ 16,00**
Proberolle nur unter Nachnahme. Gefl. Offert. unt. 8587 an ds. Ztg.

Welche Molkerei liefert mir regelmäßig ein größeres Quantum

Sahnenschichtkäse?

Offert. mit Preisangabe erbeten an diese Zeitung unter **8530.**

Suche ständige Abnehmer von

Kamembert-, Limburger- u. Schloßkäsen.

Vertreter werden gesucht. Off. erb. unt. **M. K. 8288** an diese Zeitung.

Pikanter Stampfkäse

mit Kümmel, à 100 Pfd. Mk. 7.00, ca. 3000 Pfund abzugeben. Offert. unter **A. B. 8429** an diese Zeitung.

Tilsiter-Käse

alle Sorten, sowie □-**Käse** kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin Gr. Frankfurterstr. 75.

Tilsiter Halbfettkäse

hat abzugeben, à Ztr. 35 Mk., schöne, schnittfeste Ware, Unbekannt. Proberollen nur per Nachnahme (8423 Meierei **Gr.-Laszeningken,** Ostpr.

Eine Molkerei versendet stets feinsten, vollfetten

Limburger Käse

nach allen Orten pro Pfd. 65 Pfg., ab Station, gegen Nachnahme bei Probesendungen. Off. unt. **8154** an diese Zeitung.

Kochs Firmitas

patentamtlich geschützt.

Bestes Käsereifungsmittel!

Goldgelbe Käse, Unterweisung i. d. Quarkkäserei

Direktor KOCH, Brehna.

Quark kaufen

Gebr. Schaper, Hannover-St.

Harzkäsefabrik Harsum Heinrich Riepenhausen & Co., in Harsum.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Speisequark und Butter offeriert Molkerei **Neunheilingen, Thür.**

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht. **Thuringia-Käserei, Langensalza.**

Quark kauft

7689) **Ed. Osthoff, Harsum.**

QUARK 20 bis 30 Ztr. wöchentlich sucht auf Schluß

Jos. Hilgendorf, Hokeln

7746) b. Gr.-Düngen, Hann.

Quark

gute, trockene Ware, sucht a. Abschluß **Wilh. Heinrich,** Käserei **Barleben.**

Mechanische Harzkäsefabrik Borsum

bei Hildesheim Inhaber: **Johannes Aschemann**

sucht Abschlüsse in Quark

per sofort oder später. (7940

Kaufe frischen, trockn., metallfreien

Magermilchquark

auf Jahresschluß. (3969 **Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.**

Quark

frisch, trocken u. metallfrei, am liebsten auf Abschluß gesucht. Offerten mit Preis erbittet (8037 Käsefabrik **Radewege** bei Brandenburg a. H.

Kaufe jed. Post. frisch., trockenen **Quark,** a. Wagg. v. 100—200 Ztr. Harzer-Käsefabrik **Wehrstedt,** Stat. Halberstadt. Fernsprecher 588.

Süßen Speisequark offeriert Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Guten, trockenen

Quark

kauft auf Jahresabschluß (8150 **J. Aselmeyer,** Käsefabrik **Harsum.** Fernsprecher 2979.

Größere Posten frischen, einwandfr.

Quark

auch auf Schluß, sucht (8147 **Otto Scharfe, Eisleben.**

Täglich 3—5 Tonnen

Quark

haben wir ab 1. Juli auf Abschluß bis 31. 12. 11 oder 30. 6. 12 abzugeben. Probesend. in Käufers To. zu 12 Mk. per Zentner per Nachn. **Neue** Molkerei-Genossenschaft 7527) **Guhrau,** Bez. Breslau.

Wir haben wöchentlich noch 20 bis 30 Zentner (6463

Speisequark

geschmeidige Ware, im ganzen oder geteilt, in Zentner- u. Halbzentner-Tonnen, zu Mk. 10.00 pro Zentner ab unserer Station per Nachnahme abzugeben. Bei laufender Geschäftsverbindung a. Wunsch ohne Nachn. Molkerei **Metschkau e. G.** in **Metschkau,** Kr. Striegau, Schles.

Frischen, trocknen, metallfreien

Quark

kauft zur regelmäßigen Lieferung **Otto Pucher, Liegnitz,** Schles. Käsefabrik. (2716

Quark

zur regelmäßigen Lieferung sucht

Fritz Baum, Breslau I.

Geschmeidigen, trockenen

Quark

mit 10 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei** in **Thorn.**

Quark

kaufen zu Tagespreisen und auf Abschluß (5701 **Gebr. Mosheim, Corbach.**

---

30 Zentner Quark

wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen** in **Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Ia Speisequark

per Zentner Mk. 10,50 hat abzugeben und zwar an Unbekannte nur gegen Nachnahme (7937 Molkerei-Genossenschaft **Polkwitz** Kr. Glogau (Schlesien).

Suche wöchentlich einige Zentner

Speisequark.

Brandenburg bevorzugt. Off. unt. **8481** an diese Zeitung.

Frischen, trockn. Quar[k]

wöchentl. einige Faß, hat abzugebe[n] Molkerei **Großrosenburg,** Kr. Calbe

---

Quark

ganz trockene, einwandfreie Ware, nur solche, suche ich noch von Molkereien, welche das ganze Jahr regel mäßig liefern. Kasse n. Empfang **Wilde, Berlin,** Grüner Weg 40.

Suche auf Abschluß wöchentlic[h] 10—12 Zentner einwandfreien

Quark.

J. Riemann, Käsefabrik **Stößen** Bez. Halle. (842[8]

20—30 Zentner einwandfreier

Quark

gesucht. Preis nach Übereinkunft. Thür. Zentralkäserei **Langensalza.** 8426) **Matthey.**

Quark

frisch u. trocken, kauft zu höchstem Tagespreise gegen Kasse (8276 **O. Achterberg, Reinickendorf O.** Hausotterstraße 71.

Wöchentlich 3—4 Tonnen

metallfreien Quark

gibt ab Molkerei **Hohensalza.** Probetonnen per Nachnahme.

Für die Sommermonate suche gröẞ. Posten metallfr., trock.

Quark.

Gefl. Angebote mit Preisford. erbitte u. H. W. 8440 an d. Ztg.

Guten frischen trocknen Quark

metallfreie Ware v. der Nähe

kauft

Erh. Schnurpfeil, Liegnitz, Schl.

Käsefabrik im Großbetrieb.

Größtes Etablissement in Deutschland.

Suche zahlungsfähigen Abnehmer f. wöchentl. 6—8 Ztr. pa. frisch. trock.

Quark

P. Anders, Nordhemmern b. Minden i. Westf. (8533

Molkerei im Bezirk Bremen hat 10—15 Ztr.

Standquark

abzugeben. Preis 8 Mk. pro Ztr. in Käufers Tonnen. Off. unter **8593** an diese Zeitung.

Frischen, trocknen, metallfreien

Quark

kauft auf Abschluß **Käsefabrik Gr. Gastrose.** (8526

Auf Jahresabschluß wöchentlich einige Zentner

ff. Tafelbutter

gesucht. **Nordst. Molkerei Hannover** Hahnenstraße 1. (8609

Habe noch wöchentl. 2 To. feinste **Tafelbutter** abzugeben. Offrt. mit Preis ab hier erbittet **Durnowski,** Molkereibesitzer, **Montwy,** Posen.

Wöchentlich 2 Zentner (8610

Ia Butter

zu 5 Mk. unter Berliner Höchstnotiz offeriert **Wendt, Dom. Kukerneese** b. Kaukehmen, Ostpr.

Habe wöchentlich noch 2 Faß feinste

Tafelbutter

abzugeben. Daselbst auch 2 Faß **Quark** zu 11 Mk. (8572 Molk. **Uschhauland,** Kr. Kolmar i. P.

Lesen Sie dieses Inserat

nicht nur, sondern tun auch, was in demselben gewünscht wird. Lassen Sie sich kostenfreies bemustertes Angebot von Pappschachteln für

Butter- und Käseversand

machen. Dadurch, daß ich Schachteln in eigener Fabrik herstelle, biete ich Ihnen hinsichtlich des Preises und der Güte sicher Vorteile. Bei größerer Entnahme können die Schachteln mit jedem beliebigen Text geprägt oder bedruckt werden.

CARL MANN :: HILDESHEIM.

Spezialfabrik für Vollmilch- und Magermilch-Bassins

sowie

Kühnes doppelwandiges Metallgefäß zur Gewinnung von Quark (Käsewanne) — D. R. G. M. —

Kühnes Milchannahme-, Milchkühl- sowie als Milchvorwärmer dienendes Doppelbassin

D. R. G. M., haben sich tausendfach im In- und Auslande bewährt. Man verlange Prospekt und Preislisten gratis von

Adolph Kühne, Sarstedt 6 bei Hannover.

Guten, trockenen, metallfreien

Quark

kaufe noch wöchentlich 20—25 Ztr. auf Jahresabschluß. Offerten nebst Preisangabe erbittet (8178

Wilh. Behrens, Käsefabrik Harsum b. Hildesheim. Fernsprecher 2323.

Wöchentlich 2—3 Tonnen guten, trockenen, metallfreien

Quark

hat noch zum Preise von 10 Mark per Zentner abzugeben (8174

Molkerei **Krockow**, Wpr.

Trockenen, metallfreien

Quark

hat abzugeben (8190

Dampfmolkerei **Prockau** i. Westpr.

Fetten Bauernquark

sucht zur regelmäßigen Lieferung **Joh. Rößler**, Käsefabrik **Plauen** im Vogtland.

— Gegründet: 1888. —

Frischen, trockn. Quark

kauft 20—25 Zentner mit und ohne Abschluß (8261

Molkerei **Wolzhausen**, Hess.-Nassau.

Quark

einwandfreie, trockene Ware, wöch. 20—30 Zentner, auf Abschluß gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangaben erbeten. (8307

Louis Töpfer, Käsefabrik **Leipzig-Lindenau.**

Quark

trocken und metallfrei, größere Quantitäten **auf Abschluß zu hohen Preisen** gesucht von den Käsefabriken zu **Laatzen** vor Hannover und **Wittenberg**, Bez. Halle.

Barregulierung nach Wunsch!

Auf Abschluß suche ich

25 bis 30 Ztr. Quark pro Woche

zu kaufen, aber nur in einwandfreier, allerbester Ware, für welche ich höchsten Preis zahle. (8217

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hann.

Dampf-Molkerei u. Käsefabrik. Fernsprecher 19.

Große Posten Quark

kauft sofort und auf Abruf (8212

Pasewalk. Carl Meister Nachf.

Quark

kaufe in einwandfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488

Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.

Suche wöchentlich 3—5 Ztr. feinste

Molkereibutter

in Tonnen oder in $^1/_2$ Pfd.-Stücken. Kasse nach Wunsch, Kaution kann gestellt werden. Offert. mit Preisangabe unter 8480 an diese Zeitung.

Wöchentlich 2—4 Tonnen

Butter

gibt an zahlungsfähige Käufer ab 8455) Molkerei **Hohensalza.**

Feinsten Speisequark

per Ztr. Mk. 13.50 geg. Nachnahme empfiehlt (5672

Dampfmolkerei **Stederdorf** b. Peine.

Quark

in einwandfreier Ware kauft

Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Suche per sofort od. später wöch. ca. 1 Ztr. allerfeinste oberhessische

Süßrahm-Tafelbutter

und erbitte Offerten mit Preis.

Friedrich Reiblich, Offenbach a. M.

Gebe auf Jahresschluß wöchentlich **3—4 Ztr. Butter** zu Mk. 1,15 ab. Probetonne steht u. Nachnahme zu Diensten. Offert. unter **K. M. 8499** an d. Zeitung.

Butter :: Käse

übernehme jeden Posten zum höchstmöglichen Verkauf. Kasse und Abrechnung, auch Vorschüsse sofort. Kaution Mk. 5000,— bei der Eisenbahn-Hauptkasse, Berlin.

Adolf Blumenthal, Verkaufsvermittler, Berlin C. 25

Zentral-Markthalle u. Gontardstraße, Stadtbahnbogen 20/21.

Gotthelf Michaelis & Co.

Butter - Großhandlung

Leipzig

Größtes Stückenbutter-Geschäft Deutschlands

kaufen noch größere Quantitäten

Molkerei-Butter.

Abnehmer zu höchsten Preisen da günstiger Absatz in Stückenbutter.

Jahresabschlüsse bevorzugt.

---

5 Tonnen Ia ungesalzene

Tafelbutter

von Molkerei Leipzigs auf Jahresschluß gesucht. Gefl. Off. m. Preisangabe erbeten an diese Zeitung unter 8531.

Habe wöchentlich noch 2 Zentner

Molkereibutter

abzugeben. (8547

W. Schnettler, Lengerich i. Westf.

Wöchentlich einige Zentner

ff. Molkerei-Butter

1 Mk. über Berliner Höchstnotierung habe abzugeben. Probetonne unter Nachnahme. (8496

Molkerei **Wahrenberg**, Elbe.

Habe wöchentlich 2 Tonnen

gute Molkereibutter

abzugeben. Offerten unter **P. F. Brotzen**, Westpr. (8424

Suche von jetzt bis 1. Januar wöchentlich **10 Zentner prima**

feinste Molkereibutter

auch in kleineren Partieen. **Prima** feinste Referenzen. (8296

Louis Koch, Buttergroßhandlung **Hannover.**

Ia Molkereibutter

kauft stets auf Jahresabschluß oder zu Tagespreisen (8215

Heinrich Mohr, Frankfurt a. M. Zeil 7.

Telegramm-Adresse: „Buttermohr".

Butter

ganze Produktion für 1911 und 12 gesucht. Offerten nach Notiz oder festem Preis erbeten. (2407

Richard Hochmuth in **Schneeberg** Königr. Sachsen.

---

3 bis 5 Tonnen

feinste Tafelbutter

wöchentlich, auch auf Jahresabschluß, zum Preise von 1 Mk. unter Berl. Höchstnotiz netto Kasse hat abzugeben schlesische Molkerei. Offert. unter **7216** an diese Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma Alfred Lübbers, Fabrik für Käserei-Maschinen u. Geräte in Langensalza, bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung	Das Abonnement	Anzeigen
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote,** Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht. Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung **nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.**	kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages. Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.	kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen nur 25 Pf.** Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr. **Telephon Nr. 2138,** nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. **Scheckkonto Nr. 37** beim Postscheckamt Hannover.

№ 40. **Hildesheim,** den 26. Mai 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Yoghurt als Heilmittel.

Von Dr. Viktor Brudny.

Über den Heilwert der bulgarischen Sauermilch (Yoghurt) bei verschiedenen Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten sind im Laufe der Zeit meist günstige Ansichten geäußert worden. Aber nicht nur dem Kranken, auch dem Gesunden wird der Yoghurt-Genuß empfohlen unter Hinweis auf die Bulgaren und andere Yoghurtesser, die ihre Langlebigkeit hauptsächlich dieser Sauermilch verdanken sollen.

Wenn auch zugestanden werden soll, daß die Einschränkung der Darmfäulnis durch den Yoghurtgenuß sehr zur Hebung unseres körperlichen Wohlbefindens beizutragen vermag, so dürfen wir uns jedoch davon allein nicht die Erreichung eines hohen Alters versprechen. Die raschlebige Bevölkerung der großen Städte macht nicht nur Fehler in der Ernährung, sondern sie setzt sich auch noch vielen andern schädigenden Momenten aus (Unregelmäßigkeit der Lebensweise, Überanstrengungen, Aufregungen, Infektionen usw.), so daß der frühzeitige körperliche Verfall nur dann aufgehalten werden könnte, wenn alle diese Schädigungen aufhören würden oder wenigstens auf ein möglichst geringes Maß eingeschränkt werden könnten.

Die Fehler in der Ernährung scheinen mir die schwerwiegendsten zu sein — ist doch unser Magen bekanntlich das am meisten mißhandelte Organ. Anderseits lassen sich die Ernährungsfehler meines Erachtens auch am leichtesten beseitigen. Es kommt hier weniger auf die Quantität als auf die Qualität der aufzunehmenden Nahrung an, also auf ihre Zusammensetzung aus tierischen und pflanzlichen Nahrungsmitteln. Vorwiegende Fleischkost, wie sie heute meist üblich ist, hat den großen Nachteil, daß das Eiweiß, soweit es nicht verdaut wird, hauptsächlich im Dickdarm eine weitgehende Zersetzung durch Darmbakterien erfährt, wobei allerlei giftige Stoffwechselprodukte entstehen, die nach der Aufnahme ins Blut die Erscheinungen der Selbstvergiftung (Autointoxikation) hervorrufen. Allerdings sind die Leber und die Nieren als entgiftende Organe in den Blutkreislauf eingeschaltet; ferner wurde durch neuere Forschungen nachgewiesen, daß außer der Magensalzsäure auch die Darmsekrete (Darmsaft und Pankreassaft) des gesunden Organismus eine starke entwicklungshemmende Wirkung auf die Darmbakterien ausüben. Ihre Wirkung erstreckt sich jedoch nur bis zu den untersten Teilen des Dünndarmes, wo bereits die Zersetzung der Nahrungsreste beginnt. Obwohl sich hier und im Dickdarm die Fäulnisbakterien durch ihre Stoffwechselprodukte auch selbst vergiften und zum größten Teile absterben, so vermögen sie sich von der ihnen gebotenen Nahrung bei der günstigen Temperatur immerhin in ungeheuren Mengen zu vermehren. Sie haben ja auch genügend Zeit dazu, denn während der Speisebrei den 5 bis 7 Meter langen Dünndarm schon in 2½ bis 3 Stunden durchläuft, brauchen die Nahrungsreste dann 12 bis 20 Stunden, um den 1½ Meter langen Dickdarm zu durchwandern.

Das radikalste Mittel, die Fäulniserreger aus dem Dickdarm los zu werden, wäre wohl die vollständige Entfernung des Dickdarms auf operativem Wege — meint doch Metschnikoff, daß die Vögel, z. B. Papageien, trotz lebhaften Stoffwechsels nur deshalb eine so lange Lebensdauer haben, weil ihnen der Dickdarm fehlt. Da aber eine derartige Operation nicht möglich ist, muß man sich darauf beschränken, *eine solche Nahrung zu genießen, welche den im Darm befindlichen Fäulniserregern möglichst wenig Gelegenheit gibt, giftige Stoffwechselprodukte zu erzeugen.* Wollte man durch pflanzliche Kost allein die nötige Menge Fett und Eiweiß aufbringen, dann müßte man eine für unseren Verdauungstrakt viel zu voluminöse Nahrung aufnehmen.

Es bleibt also nichts anderes übrig, als die Fleischration möglichst niedrig zu halten, dafür aber Eiweiß und Fett in Form von Milch zu genießen.

Für die Zuträglichkeit einer derartigen Nahrung spricht die Beobachtung, daß alle vorzugsweise von Milch und Molkereiprodukten lebenden Völker sich durchschnittlich sehr guter Gesundheit erfreuen. Aber auch durch wissenschaftliche Versuche (Einhorn und Wood) wurde nachgewiesen, daß man allein durch eine laktovegetabile Diät unter möglichster Einschränkung der Fleischzufuhr dieselbe Reduktion der Darmflora und Herabsetzung der Indikan- und Ätherschwefelsäureausscheidung im Harn (Ausdruck für die Verminderung der Fäulnisprodukte im Darm) erreichen kann, wie bei Zufuhr von Milchsäure liefernden Bakterien. Die Verwendung von saurer anstatt süßer Milch hat übrigens den Vorteil, daß man dem Magen das Kasein bereits in feinverteilter Form zuführt, daß man ihm also die Ausfällung durch das Lab erspart. *Andererseits wirkt die in der sauren Milch vorhandene Milchsäure wachstumshemmend auf die verschiedenen Fäulnisbakterien des Darmes, weil die letzteren am besten bei alkalischer Reaktion gedeihen.* Aus diesem Grunde hat man ja schon lange Milchsäure als solche zu Heilzwecken verwendet. Ebenso sind die bekannte günstige Wirkung des Kefirs, der Buttermilch und der spontan geronnenen Sauermilch hauptsächlich auf ihren Säuregehalt zurückzuführen.

Da sich aber in der spontan geronnenen Milch an der Zersetzung des Milchzuckers und der übrigen Milchbestandteile außer den Milchsäurebakterien auch noch andere Organismen beteiligen und neben Milchsäure noch verschiedene mehr oder weniger unangenehm riechende und wirkende Nebenprodukte (Alkohol, Essigsäure, Buttersäure, Kohlensäure, Sumpfgas usw.) bilden, so kann man von diesem Getränk nicht dieselbe Wirkung erwarten, wie von einem solchen, das nur reine Milchsäure enthält. Ein solches Getränk ist nun der Yoghurt. Da man bei seiner Herstellung die Milch zunächst abkocht, also alle darin enthaltenen nicht sporenbildenden Keime abtötet und die auf 45 Grad C. abgekühlte Milch dann mit einem Gemisch von 3 edlen Milchsäurebakterien impft, so kann man sicher sein, daß das fertige Produkt, die nach einigen Stunden geronnene Milch, einen rein angenehmen, säuerlichen Geschmack aufweist. Der eine der Milchsäureerreger, der Bazillus bulgaricus, ist dadurch ausgezeichnet, daß er mehr Milchsäure zu bilden vermag, als die in gewöhnlicher

Sauermilch vorhandenen Milchsäurebakterien. Diese große Widerstandsfähigkeit gegen Säure ist vielleicht die Ursache, weshalb der Bazillus bulgaricus bei Passierung des Magens von der Magensalzsäure nicht geschädigt wird. Gewöhnliche Milchsäurebakterien scheinen dieses Hindernis nicht ohne bedeutende Schwächung überwinden zu können. Auch gegenüber dem eingangs erwähnten bakterienfeindlichen Darmabsonderungen scheint der Bazillus bulgaricus sehr widerstandsfähig zu sein, denn es ist mehrfach gelungen, ihn nach längerem Yoghurtgenuß mit Sicherheit in den Faezes nachzuweisen, was ich aus eigenen Beobachtungen bestätigen kann. Da ferner nachgewiesen ist, daß im Dünndarm, namentlich in seinem oberen Teile, aus den in der gewöhnlichen Nahrung vorhandenen Kohlehydraten Milchsäure, Essigsäure, Bernsteinsäure, Alkohol usw. gebildet werden, so kann man annehmen, daß die Darmbakterien dort am lebhaftesten den noch unzersetzten Milchzucker der sauren Milch, beziehungsweise des Yoghurt angreifen. Die saure Reaktion des Dünndarminhaltes ist wahrscheinlich die Ursache, weshalb derselbe keinen Fäkalgeruch zeigt. Ihre eigentliche Tätigkeit sollen die Yoghurtbazillen, namentlich der Bazillus bulgaricus, aber im Dickdarm entfalten, wo die alkalische Reaktion die Zersetzung der Eiweißstoffe durch die Fäulnisbakterien begünstigt.

Es scheint, als ob die geringen, in den Dickdarm gelangenden Milchzuckerreste des Yoghurt hinreichen würden, um dem Bazillus bulgaricus auch dort die Säurebildung zu ermöglichen. Dafür sprechen vor allem jene Versuche, durch welche nach längerem Yoghurtgenuß sowohl eine Verminderung der Fäulnisbakterien in den Faezes als auch eine Verminderung der durch den Harn ausgeschiedenen Fäulnisprodukte (Ätherschwefelsäuren) nachgewiesen werden konnte. **Jedenfalls wird dem Bazillus bulgaricus die Arbeit dadurch erleichtert, daß man ihm genügend Zucker zur Nahrung gibt.** Der alte Brauch der Balkanvölker, den Yoghurt mit Zucker überstreut oder mit Fruchtsäften zu essen, erfährt durch diese Tatsache seine ausreichende Begründung. Metschnikoff hat in einer erst kürzlich in der Revue scient. erschienenen Publikation darauf hingewiesen, daß viele Milchsäurebakterien enthaltende Präparate nur deshalb wirkungslos bleiben, weil die Milchsäurebakterien im Darm zu wenig Nahrung finden und bald absterben. Gerade dort, wo der Kampf mit den Fäulnisbakterien am lebhaftesten sein sollte (im Dickdarm), ist der Zucker bereits aufgesogen. Da Albert **Berthelot** nachgewiesen hat, daß Datteln besonders geeignet sind, Zuckerstoffe zuzuführen, die auch weiter abwärts in den Darm gelangen und dort die Milchsäurebakterien ernähren, empfiehlt es sich, diese Früchte regelmäßig neben Yoghurt zu genießen.

Bemerkenswert ist, was die Frankfurter Zeitung über die Lebensweise Metschnikoffs berichtet: Vor 12 Jahren war er durch das Rückfallfieber außerordentlich geschwächt und verschiedene Chemikalien, mit denen er seiner Herztätigkeit zu Hilfe kommen wollte, hatten seinen Zustand noch verschlimmert; er versuchte verschiedene Heilmethoden, aber nur die, die hauptsächlich auf der Anwendung der Milchsäurebakterien beruht, hatte Erfolg. Er strich zunächst die alkoholischen Getränke und rohen Nahrungsmittel von seiner Speisekarte, setzte seine Ration an Fleisch auf 100 bis 150 Gr. täglich zurück und ernährte sich zum größten Teil von saurer Milch, die mit dem bulgarischen Milchsäurebazillus behandelt war. Außerdem fügte er seiner Nahrung Datteln hinzu. Hierdurch, so behauptet er, hat er die verschiedenen Alterserscheinungen, hauptsächlich die Arterienverkalkung vermieden und wird nicht müde, den Yoghurtgenuß Gesunden und Kranken wärmstens zu empfehlen.

Es gibt in der Tat kein Nahrungsmittel, daß sich an Nährwert einem gut zubereiteten Yoghurt zur Seite stellen könnte. Die Natur hat durch die Fähigkeit der Milchbildung bei den Säugetieren glänzend dafür gesorgt, daß das neugeborene Tier alle zu seiner gesunden Entwicklung nötigen Nährstoffe in ausreichender Menge und vorzüglicher Qualität zur Verfügung hat. Trotz des hohen Nährstoffgehaltes verlangt aber die Milch nur eine sehr geringe Verdauungsarbeit. Die Veränderung der Milchbestandteile durch die Yoghurtbakterien bedeutet nun keineswegs eine Nährwertverminderung der Milch — im Gegenteil, es wurde ja bereits betont, welche günstige Wirkung die aus dem Milchzucker entstehende Milchsäure im Darm zu entfalten vermag. Dazu kommt noch, daß im Yoghurt ein großer Teil (38 Proz.) vom Kasein und Albumin in löslichen Zustand und zwar in Peptone und Albumosen übergeführt werden; von den Kalkphosphaten gehen bis zu 68 Proz. in Lösung. Daß der tägliche Genuß einer an löslichen Nährstoffen so reichen Nahrung sehr zur Kräftigung des Körpers beizutragen vermag, braucht wohl nicht erst erwähnt zu werden. Man ist sogar so weit gegangen, die günstigen Erfolge des Yoghurt bei Magen- und Darmkrankheiten hauptsächlich auf die Hebung des Ernährungszustandes und des Allgemeinbefindens zurückzuführen (Rosenberg). Damit soll nun die direkte desinfizierende Wirkung des Yoghurts keineswegs in Abrede gestellt werden. **Es ist ganz gut möglich, daß die Fäulniserreger im Darm einerseits direkt durch die Milchsäure geschädigt werden, daß andererseits der Körper durch die vermehrte Resorption leicht löslicher Nahrung in den Stand gesetzt wird, die schon früher erwähnten bakterienfeindlichen Darmabsonderungen in reichlicherem Maße zu bilden. Es scheint ein allgemein gültiges Gesetz zu sein, daß der Körper mit der Bildung bakterienfeindlicher Stoffe umso sparsamer umzugehen pflegt, je weniger Nährstoffe ihm nach Befriedigung aller Organbedürfnisse für diesen Zweck übrigbleiben.**

Interessant sind in dieser Beziehung die Studien, die Carletti und Rigotti über die Wirkung der Fäkalienextrakte auf die Entwickelung verschiedener Mikroorganismen gemacht haben. Es gelang ihnen z. B., bei Bakterium coli und dem Typhusbazillus nachzuweisen, daß die Darmsekrete, welche sich mit dem Speisebrei im Verdauungsschlauch mischen, eine hohe entwicklungshemmende Eigenschaft besitzen. Das Argument, welches am meisten dafür zu sprechen scheint, daß der Organismus selbst die bakterienfeindlichen Stoffe erzeugt, besteht darin, daß, wenn die allgemeinen Bedingungen der Ernährung und die organische Resistenz sich verschlechtern, das entwicklungshemmende Vermögen der Faezes geringer wird, bis zum Verschwinden, um mit der Besserung des Allgemeinbefindens sich wieder bemerkbar zu machen und schnell zu wachsen. Damit in Übereinstimmung steht auch die Beobachtung, daß sich der Bakteriengehalt des entleerten Kotes bei den geringsten Störungen auf das doppelte des normalen und mehr zu erhöhen pflegt. Damit kommen wir auch auf die krankhaften Zustände zu sprechen, bei denen eine Yoghurtkur angezeigt ist.

Vor allem muß hervorgehoben werden, daß man nicht jedes Magen- und Darmleiden mit Yoghurt kurieren kann, daß aber bei einer Reihe von Krankheiten dieser Organe sowie bei gewissen Stoffwechselkrankheiten eine Heilwirkung des Yoghurt mit Sicherheit festgestellt werden konnte.

Bei Säuglingen mit akuten Toxikosen (Erbrechen und Durchfall) fand **Klotz** keinen besonderen Erfolg. Anders bei chronisch kranken Säuglingen, die in der Ernährung zurückgeblieben waren; hier konnte in einzelnen Fällen eine beträchtliche Gewichtszunahme konstatiert werden. Dagegen waren bei rachitischen Säuglingen nur Mißerfolge zu verzeichnen, was vielleicht darauf zurückzuführen ist, daß zu viel Säure der Knochenbildung hinderlich ist. Unter Umständen heilen auch Ekzeme bei Säuglingen nach Yoghurtbehandlung leicht ab. Mit Rücksicht darauf, daß sich in seinen Präparaten manchmal Hefen und sporenbildende Bakterien einfanden, will Klotz die Verwendung des Yoghurt in der Säuglingsernährung nur dann empfehlen, wenn täglich Geruch, Geschmack, Säuregrad und mikroskopisches Aussehen des Yoghurt kontrolliert werden. Es soll jedoch später gezeigt werden, daß es mit Hilfe eines einfachen Apparates nicht nur im Krankenhause, sondern in jedem Haushalt möglich ist, eine von Verunreinigungen freie Yoghurtmilch herzustellen. Die mikroskopische Kontrolle ist nur dann nötig, wenn man nicht eine einwandfreie Reinkultur verwendet oder den mit einer Reinkultur angesetzten Yoghurt zu lange Zeit selbst fortpflanzt.

Bei größeren Kindern (von 1½ bis 2 Jahren an) erfolgt die Angewöhnung an die neue Kost bedeutend rascher als bei Säuglingen. Das Körpergewicht nahm meist zu, Ernährungsstörungen traten nicht auf.

Wie **Wegele** in der Münchener medizinischen Wochenschrift mitteilt, sind unter den Erkrankungen des Magens diejenigen, bei welchen der letztere mehr Salzsäure haltigen Magensaft als gewöhnlich erezugt (Hyperazidität, Hypersekretion) und den Speisebrei langsamer als sonst weiterbefördert (herabgesetzte Motilität, Atonie) für eine Behandlung mit Yoghurt nicht geeignet, weil dadurch die Säureempfindung gesteigert würde. Außerdem kommt es dabei zu einer Stagnation des Mageninhaltes und Verstärkung der Gärungsvorgänge sowie Anhäufung der Gährungsprodukte im Magen, wodurch die Beschwerden sich nur vermehren würden. Aus demselben Grunde ist der Yoghurtgenuß auch bei den akuten Stadien des runden Magengeschwürs mit erhöhter Säurebildung nicht angezeigt, während in chronischen Fällen wegen der leichten Assimilierbarkeit des zum größten Teile gelösten Kaseins und des hohen Nährwertes ein Versuch mit dieser Ernährungsweise gemacht werden darf.

In jenen Fällen, wo der Magen nicht zu viel, sondern zu wenig oder gar keinen salzsäurehaltigen Magensaft absondert (bei chronischen Katarrhen, Achylia gastrica), unterbleibt natürlich neben der Zerkleinerung der Speisen auch die Salzsäuredesinfektion und es besteht die Möglichkeit, daß verschiedene schädliche Mikroorganismen leicht in den Darm gelangen und dort schwere Darmkatarrhe und Diarrhöen erzeugen. Dabei besteht noch die Neigung des Magens, seinen Inhalt rascher als sonst herauszubefördern (Hypermotilität). In diesen Fällen konnte **Ohly** mit Yoghurt geradezu glänzende Erfolge erzielen. Schon nach einigen Tagen ließen die Durchfälle, die jahrelang jeder Behandlung getrotzt hatten, nach.

Bei solchen Magenleiden, die auf nervöse Ursachen zurückzuführen sind und nicht mit Sekretionssteigerung verbunden sind (nervöse Magenschwäche (Dyspepsie), ist ebenfalls ein Versuch gestattet, umsomehr, als in solchen Fällen die Suggestionswirkung, welche in der Behandlung mit einem neuen Mittel liegt, eine große Rolle zu spielen pflegt. (Schluß folgt.)

Milchwirtschaftliches aus dem Algäu.

Schon seit der letzten Aprilwoche schallt auf Wiesen und Weiden das muntere Geklingel der Rinder: 1911 brachte ein zeitiges Frühjahr auch für unsere Berggegenden, freudig begrüßt von den Landwirten. Zwar waren die Heustöcke noch nicht so klein wie in früheren Jahren, denn das Vorjahr hatte ziemlich viel Futter gebracht, aber allenthalben wurde über den Gehalt desselben geklagt,

— es war nicht ergiebig. Das Wetter während der Heuwerbung war das denkbar schlechteste und ein Regentag löste den anderen ab. Man erhielt durch das Zuwarten auf gutes Wetter durchweg ein überständiges und dann noch durch Regen ausgewaschenes Futter, das in den weiten Gebieten des oberen Allgäus zudem noch durch Überschwemmungen manchfach Schaden litt. Die Klage der Käser und Milchkäufer über die geringe Ergiebigkeit der Milch war allgemein, durchweg waren zu einem Zentner Emmentalerkäse 10 und auch 20 Liter oder Kilo Milch mehr erforderlich als sonst im Durchschnitt. Die Futterpreise waren durch die günstige Frühjahrswitterung niedrig; es sprach auch der Umstand hier mit, daß durch das ganze Allgäu und durch ganz Schwaben der Viehstand gegen frühere Jahre verringert war: Weniger Vieh, deshalb billigeres Futter, — die Viehpreise aber enorm hoch! Wurden in den letzten Monaten doch für gute Milchkühe mit schönen Formen 800, 900 ℳ und mehr bezahlt!

Die Produktion an Käsen dürfte gegen frühere Jahre verringert sein (kleinerer Viehstand, geringere Ergiebigkeit der Kühe infolge des Futters und schlechtere Ausbeute an Produkten infolge des Mindergehaltes), welchem Umstande vielleicht zu danken ist, daß sich die hohen Produktenpreise weiterhin halten lassen. Die Einkaufspreise für Käse sind ja auf einer Höhe angelangt, die man noch vor einem Jahrfünft für direkt unmöglich gehalten hätte: 85, 86, 87, 88 ℳ werden für den Zentner gelungener Ware ab Produktionsort bezahlt. Günstig macht sich auch geltend, daß auch im Allgäu von Jahr zu Jahr mehr Milch auf kondensierte Milch, auf Milchpulver, auf Milchschokolade, auch auf Kamembertkäse zur Verarbeitung gelangt, die der Rundkäserei entzogen wird.

Die Wintermilch 1910/11 ist zu Ende gegangen mit ihren aufs höchste getriebenen Preisen; der allgemeine Durchschnitt dürfte 138 bis 139 betragen, doch wurden bis zu 144 und 145 ℳ für je 1000 Kilo Milch auch noch bezahlt. Ein Abschlag ist für die Sommermilch nicht wahrscheinlich, wenigstens kein nennenswerter; berichtete doch die Schweiz, in der der Milchhandel für die Sommermilch bereits erledigt ist, von Aufschlägen um 1—1½ Centimes, so daß Preise von 19—19½ Rappen für das Liter oder Kilo erzielt wurden, das ergäbe gar etwa 16 ₰ oder nach Allgäuer Handelsart 160 ℳ für 1000 Liter, allerdings meist „mit Abzug", d. h. die Abfälle (Molken und Schotten) für die Schweinemast sind mitgekauft.

Diese enormen Milchpreise sind kein normaler Zustand mehr; der Handel kann nur noch bescheidensten Nutzen erzielen. Viele Handlungen arbeiten direkt mit Verlusten. Als großes Glück muß es dabei noch bezeichnet werden, daß unser Allgäu bis jetzt wenigstens von der Maul- und Klauenseuche verschont geblieben ist.

In der Entwickelung der Rundkäserei selbst zeigt sich ein stetiges, zielbewußtes Vorwärtsstreben. Von Jahr zu Jahr entstehen neue, aufs zweckmäßigste eingerichtete „Lokale", und alte Sennereien, wie sie die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts noch kannte, werden bald zu den Raritäten im Allgäu zählen. An Stelle der freien oder wilden Genossenschaften treten immer mehr die eingetragenen. In den Sennküchen schafft gut unterrichtetes Käserpersonal dank der Bestrebungen des „Milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu" und seiner Lehrsennerei. Die letztere geht einer völligen Umwandlung entgegen; der Verein will sie, den Bedürfnissen der Zeit folgend, zu einer Vollanstalt für die Förderung der Emmentalerkäse umgestalten; außer der Lehraufgabe, die ihr bisher zugewiesen war, wird sie künftig auch als Versuchsanstalt zu wirken berufen sein. Die Verlegung von Sonthofen, wo sie 8 Jahre lang untergebracht war, nach Weiler im Bezirksamte Lindau war der erste Schritt hierzu, denn sie brachte der Schule wieder einen eigenen Betrieb, in dem nach Gutdünken geprobt, versucht und probiert werden kann. Es steht heute schon fest, daß die aufsteigende Entwicklung der Emmentalerkäserei in fruchtbringendster Weise durch die Tätigkeit der erweiterten Anstalt gefördert werden wird. Erfreulicherweise will auch das württembergische Allgäu tätig in diese Förderung eingreifen; sein rühriger „Milchwirtschaftlicher Verein für Württemberg" errichtete aus eigenen Mitteln seiner Mitglieder die „Württembergische Käserei-Versuchs- und Lehranstalt Wangen", die am 1. Juni ihre Pforten öffnen wird. Die neue Anstalt soll die Förderung der Weich- und Hartkäserei betätigen. Die Milchwirtschaft in Württemberg ist ja in den letzten Jahren mächtig vorangeschritten nicht nur in der Ausdehnung ihres Gebietes, sondern auch in der Vervollkommnung der Fabrikate.

In den modernen Lokalen des bayerischen und württembergischen Allgäus streben kenntnisreiche Sennen, ihr Produkt, den Emmentalerkäse, stets zu vervollkommnen und zu verfeinern. Durch die Verbesserungen in der Herstellung der „Renne" (Naturlab für die Milchdickung und Milchimpfung), durch den Gebrauch der Reinkulturen für den Labansatz (Bezugsstelle: Milchwirtschaftliche Untersuchungsanstalt in Memmingen), durch Verfeinerung der Fabrikation überhaupt, durch die Vervollkommnung der Käsekesselfeuerungen, der Heizungs- und Dämpfungsanlagen in den Käsekellern ist die Ausschußproduktion stark zurückgegangen, andrerseits aber die Herstellung eines Produktes möglich geworden, das sich voll und ganz an die Seite des echten Emmentaler stellen kann. Einsichtige Großhändler, die bayerischen und schweizerischen Emmentaler führen, bestätigen, daß ihre Firmen, wenn sie den entsprechenden Preis bewilligen, im Allgäu vollständig ebenbürtiges Fabrikat finden können: Allgäuer Ausstichkäse können jeden Vergleich aushalten. Freilich hat lange noch nicht jeder Allgäuer Emmentaler diesen Charakter, namentlich zeigen ihn noch nicht die sämtlichen Käse einer Sommer- oder Wintermilch, die ganzen „Mulchen". Es bleibt darum auch für die nächsten Jahre den Sennen und den Milchkäufern, den Fachvereinen und ihren Anstalten noch ein schönes Stück Arbeit, noch ein reiches Feld der Betätigung.

Mitteilungen.

Einiges über Korkbaumaterialien und Terrazzofußboden. In den „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen" wird über die Herstellung von Korkbaumaterialien und von Terrazzofußboden gesprochen, die ja auch für die Molkereien von Wichtigkeit sind. Korkbausteine und Korkplatten dienen zur Isolierung von Kühlräumen und Kühlbassins und zur Herstellung von leichten Wänden, Fußböden usw., also als Schutz gegen die Einwirkung von Wärme und Kälte, sowie auch von Feuchtigkeit. Die Korkbausteine werden aus den zerkleinerten und zermahlenen Abfällen der meistens aus der Rinde der Korkeiche für mancherlei Zwecke fabrizierten Gegenstände, wie Flaschenkorken, Schwimmkorken, hergestellt. Zunächst werden die Abfälle zerkleinert, fein gemahlen und darauf in heißem Wasser aufgequellt, um erstens die vorhandenen Zersetzungskeime zu töten und zweitens den Kork auszudehnen, daß bei später eintretender Feuchtigkeit durch Niederschläge, Dämpfe und dergleichen keine Quellungen entstehen.

In Verbindung mit pulverisiertem Ton und Kalk oder Gips werden aus dem gröberen Korkmehl die Korkbausteine hergestellt. Das feinere Korkmehl liefert mit Leinöl und Kopal das bekannte Linoleum und Siekruste. Aus Korkmehl mit Magnesit, Chlormagnesium, Asbest und Talkum wird der sogen. Steinholzfußboden hergestellt. Die Korkbausteine haben die Größe von Ziegelsteinen, sie lassen sich guthaftend sowohl mit Kaltwasserfarben als auch mit Ölfarben bestreichen. Dagegen nehmen die aus Korkmehl mit Asphalt und Pech fabrizierten Korkbausteine, die im Nebenbetrieb von Teerproduktenfabriken fabriziert werden, Farben erst nach bestimmter vorheriger Bearbeitung an, z. B. wenn die frischbereiteten, noch klebrigen Steine mit äußerst fein gemahlenem Sand bestreut werden. Die Korkbausteine haben den Vorzug, daß sie sich mit dem Eisen bearbeiten und nageln lassen. —

Schon öfter wurde an dieser Stelle über die Herstellung der auch in Molkereien öfters gebräuchlichen Terrazzofußböden Aufschluß verlangt. Vor allen Dingen muß der Terrazzofußboden, der aus zerkleinerten Kalksteinstückchen der verschiedensten Färbung besteht, sehr sauber und peinlichst genau ausgeführt werden, demnach von Leuten hergestellt werden, die solche Arbeiten zu machen auch gewohnt und darin erfahren sind. Die im Handel vorkommenden Terrazzokörner haben eine Größe von 3 bis 10 Millim. Auch pulverisiert kommen sie als Marmormehl oder Steinmehl vor. Als Unterlage dient eine mindestens 10 Zentimeter starke Sandschicht, hierauf kommt eine 8—10 Zentimeter starke Kiesbetonschicht, die festgestampft wird, und darauf eine 2 Zentimeter hohe Sandbetonschicht. Auf dieser folgt dann die eigentliche Terrazzoschicht. Durch diese vielen haltbaren Schichten wird ein späteres Reißen des Bodens verhindert.

Auf zweierlei Art kann nun das Belegen des so vorbereiteten Bodens geschehen. Nach der alten Herstellungsweise wird zuerst ein gefärbter Zementschlamm aufgelegt, in den die mit Zement trocken gemischten Terrazzokörner eingestreut und dann eingewaltz werden. Empfehlenswerter ist es jedoch, nach dem bekannten Verfahren die Terrazzokörner mit Zement trocken im Verhältnis von 1 : 2½ zu mischen, so daß jedes Körnchen von Zement umhüllt ist, dann vorsichtig mit Wasser zu überbrausen, so, daß der Zementstaub nicht von den einzelnen Körnern heruntergespült wird und dann allmählig so lange Wasser zuzugießen, bis die Masse einen Brei bildet, der von einer schräg gehaltenen Schaufel langsam heruntergleitet. Dies ist der richtige Zustand. Diese Masse wird auf den wie oben beschriebenen Boden mit Kellen aufgelegt und fest gestampft (nicht gewalzt). Der so hergestellte Belag muß vollständig geglättet sein, daß keine löcherigen Stellen vorhanden sind. Nach mehreren Tagen, deren Dauer nach der Jahreszeit verschieden ist (im Winter 8—14 Tage), wird der Boden mit ziegelsteingroßen, groben Sandsteinen geschliffen. Hierbei dürfen sich keine Steinchen losreißen, sonst ist der Boden noch nicht genügend erhärtet. Es wird solange geschliffen, bis die einzelnen Körnchen zu Tage treten, dann spachtelt man den Boden mit in Wasser angemachten breiartigem Zementschlamm, läßt einige Tage erhärten und schleift jetzt mit einem feineren Sandstein. Eventuell, wenn der Boden noch nicht glatt genug ist, wiederholt man das Spachteln und Schleifen. Darauf wird der Boden gewaschen und nach dem Trocknen mit Terrazzoöl geölt. Man ölt den Boden öfter im Jahre, wodurch das Eindringen von Feuchtigkeit und in Verbindung damit das Zerstören des Bodens vermieden wird.

Dr. H. (246

Doppelsohlen der Rinder nach Maul- und Klauenseuche. Hierüber schreibt Gutsbesitzer Dr. med. Nette-Schwittersdorf in der „Illustr. Landw. Zeitung":

„Unter den Nachkrankheiten der Maul- und Klauenseuche, die oft größeren Schaden anrichten, als die Seuche selbst, sind die gefürchtetsten die verschiedenartigen Entzündungen an den Klauen. Für die meisten und gerade gefährlichsten derselben sind aber m. E. die durch die Klauenseuche gebildeten Doppelsohlen verantwortlich zu machen. Da nun über letztere wenig bekannt zu sein scheint, will ich meine damit gemachten Erfahrungen mitteilen.

Auch mir ist erst jetzt recht klar geworden, wie häufig und gefährlich diese Doppelsohlen sind. Von meinen Ende Januar d. J. an Maul- und Klauenseuche erkrankten Rindern äußerte ein großer Teil auch nach der völligen Abheilung der Aphten eine auffallende Schmerzhaftigkeit der Klauen. Deshalb nahm ich sämtliche Tiere, 107 Stück, in den Beschlagstall, ließ ihnen unter meiner Aufsicht die Klauen sorgfältig ausschneiden und fand, daß bei allen ohne Ausnahme dadurch Doppelsohlen gebildet waren, daß die Hornsohlen von den hornbildenden Schichten der Fleischsohlen teils an allen acht Zehen, teils nur an einigen ganz oder teilweise abgestoßen waren. Dem Alter des Prozesses entsprechend lagen die abgelösten Sohlen bald noch dicht an der Fleischsohle, bald hatten sie sich davon abgehoben und mit ihr Räume gebildet, die vorn und seitlich von den Hornwänden abgeschlossen, am Ballen aber offen waren und bisweilen trockne Wandungen hatten, meistens aber eine mehr oder weniger eiterige Flüssigkeit, häufig auch Schmutz enthielten. An einigen Zehen befand sich mitten auf der Sohle ein in die Tiefe gehendes Geschwür (Panaritium), in drei Fällen hatte der Eiter von unten her ein etwa talergroßes Stück der Seitenwand unterminiert. Dagegen waren nirgends die Seitenwände des Hornschuhs in gleicher Weise wie die Sohlen primär durch die Klauenseuche gelöst worden.

Die Doppelsohlen wurden also entfernt und die Klauen so verschnitten, daß die gesunden Hornwände des Hufes die Fleischsohle um etwa einen Zentimeter überragten, infolgedessen die Last des Körpers auf sich nahmen und die weichen Teile auf ebenem Boden vor Druck schützten. Zwei Männer, unterstützt von zwei Jungen, bearbeiteten zu gleicher Zeit je ein Vorder- und ein Hinterbein. Sie holten sich die Tiere selbst heran und operierten mit den gebräuchlichen Instrumenten der Hufschmiede von zweijährigen Bullen und Stieren täglich ungefähr 20, von Zugochsen wegen der größeren und härteren Hufe nur 12 bis 15 Stück.

Der Erfolg war überraschend. Die Tiere äußerten beim Gehen und Stehen keine Schmerzen mehr und waren alle gesund und munter. Drastisch war die Wirkung bei einem schweren Bullen. Dieser stand krumm, zitternd und mit eingeklemmtem Schwanze da und fraß nicht. Ich dachte zunächst an eine Erkältung während der Stalldesinfektion, die in der kalten Jahreszeit dadurch den Tieren gefährlich werden kann, daß diese wegen der Stallsperre den Stall nicht verlassen dürfen, beim Abwaschen und Abspritzen der Decken und Wände naß und infolge des unvermeidlichen Aufsperrens der Türen, Fenster und Luftlöcher kalt werden. Deshalb ließ ich ihn in warme Decken wickeln, aber auch sogleich ausschneiden, da ihn die Beine zu schmerzen schienen. In den Stall zurückgebracht, streckte er sich nun behaglich und fraß für zwei.

Nach der Entfernung der Doppelsohlen haben sich sehr bald wieder derbe Hornsohlen gebildet, so daß sämtliche Ochsen nach der Aufhebung der Sperre zu Feldarbeiten benutzt werden konnten.

Wir ersehen hieraus also folgendes: Durch die Klauenseuche werden beim Rindvieh außerordentlich häufig Doppelsohlen gebildet, die den Tieren beim Gehen und Stehen durch Druck Schmerzen machen, aber auch Gesundheit und Leben ernstlich gefährden. Denn in die darüber liegenden Räume dringen leicht mit Jauche und Schmutz Mikroorganismen ein, die bald durch Zellgewebsentzündungen und Geschwürsbildungen zu den schweren, ungeheuer schmerzhaften Zehenpanaritien führen, bald Eiterungen erzeugen, welche die Hornwände unterminieren und wohl die gewöhnliche Ursache des Ausschuhens sind. Auch die meisten Lymphgefäßentzündungen und Blutvergiftungen nach Klauenseuche dürften von hier ihren Ausgang nehmen.

Diese schlimmen Nachkrankheiten der Klauenseuche kann man verhüten, wenn man Schmutz und Nässe von den Klauen peinlich fernhält und sobald die Aften geheilt sind, die Doppelsohlen entfernt. Hierdurch verliert die Maul- und Klauenseuche derartig an ihrer Bösartigkeit, daß ich viel, viel weniger die Krankheit selbst, als wie die Sperre fürchte.

Maschinen und Geräte.

Patent-Anmeldungen. M. 42 678. Pulsator für Melkmaschinen, deren Melkorgane aus einer festen und einer beweglichen Platte bestehen. Malkemaskinekompagniet, Patent Gandil, Limit., Kopenhagen; Vertreter: R. Deißler, Dr. G. Döllner, M. Seiler, E. Maemecke und W. Hildebrandt, Pat.-Anwälte, Berlin S. W. 61. 22. 10. 10.

Patent-Erteilungen. 234 869. Selbsttätige Milchwäge- und Kontrollvorrichtung mit Übertragung des Ausschlages einer Wage auf Zählwerke. August Wäß, Kapuvár, Ungarn; Vertreter: Fr. Meffert und Dr. L. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin S. W. 68. 17. 14. 10. W. 34 685.

234 814. Druckluftverteiler für Melkmaschinen, deren Melkorgane aus zwei übereinander liegenden Teilen bestehen, die durch die Druckluft nacheinander gegen die Zitze gepreßt werden. Mjölkningsmaskin Aktiebolaget, Hornsberg, Stockholm; Vertreter: R. Schmehlik, Pat.-Anwalt., Berlin S. W. 61. 6. 8. 10. M. 42 005.

234 774. Milchsterilisierapparat; Zus. z. Pat. 189 414. Aktiengesellschaft Metzeler & Co., München. 15. 6. 10. A. 18 996.

234 486. Milchkannenverschluß, bei dem am Gefäßdeckel angeordnete, nach innen unter den Gefäßrand fassende Greifer den Deckel auf den Gefäßrand drücken. Georg Rak, Breslau, Weißenburger Straße 5. 22. 4. 09. R. 28 352.

Gebrauchsmuster. 461 562. Labtemperierbehälter. Ernst Schamberger, Nesselwang. 30. 8. 10. Sch. 37 353.

461 956. Milchtransportkanne mit Abzapfvorrichtung. A. Klumpp, München, Seidlstraße 13. 31. 3. 11. K. 47 853.

461 830. Milchflaschen-Verschluß mit luftdichter Abdichtung und federnder Zuhaltung. Georg B. Scheidler, Harmburg, Meßberg 17. 13. 3. 11 Sch. 39 542.

460 575. Schleudertrommel mit zur Sicherung der Butyrometertaschen dienenden geraden Halteleisten, deren äußeres Ende in gewissem Abstand von dem Trommelrand liegt. Dr. N. Gerber s Co. m. b. H., Leipzig. 20. 3. 11. G. 27 169.

460 509. Milchschleudermaschine. Gustav Wegemann, Zetel, Oldbg. 16. 3. 11. W. 33 309.

460 669. Deckel mit Sieb für Butterfertiger. August Roth, Stuttgart, Reinsburgstraße 160. 18. 3. 11. R. 29 437.

460 670. Butterfertiger mit einem Paar Knetwalzen. August Roth, Stuttgart, Reinsburgstraße 160. 18. 3. 11 .R. 29 438.

460 671. Milcherhitzer mit direkter Feuerung. August Roth, Stuttgart, Reinsburgstraße 160. 18. 3. 11. R. 29 439.

460 996. Milchzentrifuge mit Triebscheibe für eine Buttermaschine. Akt.-Ges. der Hollerschen Carlshütte bei Rendsburg, Carlshütte b. Rendsburg. 27. 3. 11. A. 16 447.

461 096. Vorrichtung zum selbsttätigen Ausrücken des Antriebs von liegend rotierenden Butterfässern nach dem Fertigstellen der Butter. H. Tödt, Lensahn. 21. 12. 10. T. 12 643.

461 183. Käsemodellier- und Spanntisch mit einem Satz Einlagen. Nikolaus Breins, Legau. 31. 1. 11. B. 51 479.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Aus dem Bericht über die Tätigkeit des Milchwirtschaftlichen Instituts Hameln im Jahre 1910.

(Fortsetzung.)

Untersuchungs- und Versuchsstation.

Nachstehend sollen die ausgeführten Arbeiten und deren Ergebnisse in Kürze wiedergegeben werden.

1. Laut Vertrags zwischen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover und der Molkerei Hameln ist das Institut zur kostenfreien Ausführung aller derjenigen Fettbestimmungen in der von den Milchlieferanten gelieferten Milch verpflichtet, welche der Bezahlung der Milch zugrunde gelegt werden. Wie früher schon bemerkt, ist die Zahl der Lieferanten sehr groß; sie betrug am Anfang des Jahres 1910 395, am Schluß 412. Nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung der Molkerei Hameln muß die von jedem einzelnen Lieferanten gelieferte Milch viermal monatlich untersucht werden. Soweit Mager- und Abendmilch getrennt eingeliefert werden, werden sie auch getrennt untersucht. Aus besonderer Veranlassung wird häufig die Zahl von vier Untersuchungen überschritten. Alle diese Umstände bewirken, daß die Anzahl der für die Molkerei Hameln ausgeführten Untersuchungen eine sehr bedeutende ist; im Berichtsjahre wurden für den angegebenen Zweck 19 506 Fettbestimmungen ausgeführt.

Um die Schwankungen zu zeigen, welche der Fettgehalt der Milch im Laufe der Jahre aufweist, folgt hier eine Zusammenstellung der Monatsdurchschnitte, und stelle ich neben die auf das Berichtsjahr sich beziehenden Zahlen diejenigen der vorhergegangenen Jahre.

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Durchschnitt
1894	3,29	3,16	3,07	2,99	3,00	3,01	3,17	3,34	3,55	3,54	3,49	3,43	3,244
1895	3,43	3,44	3,38	3,32	3,10	3,22	3,24	3,28	3,36	3,36	3,58	3,39	3,330
1896	3,30	3,25	3,24	3,18	3,27	3,24	3,33	3,40	3,50	3,45	3,59	3,40	3,338
1897	3,29	3,24	3,17	3,13	3,14	3,23	3,28	3,39	3,44	3,52	3,68	3,50	3,328
1898	3,34	3,32	3,27	3,23	3,17	3,22	3,35	3,45	3,45	3,47	3,55	3,45	3,347
1899	3,35	3,30	3,27	3,26	3,20	3,22	3,36	3,38	3,41	3,47	3,52	3,42	3,340
1900	3,26	3,22	3,27	3,17	3,15	3,12	3,23	3,25	3,28	3,40	2,59	3,44	3,267
1901	3,36	3,31	3,29	3,25	3,21	3,27	3,31	3,36	3,41	3,50	3,67	3,51	3,364
1902	3,33	3,34	3,31	3,25	3,24	3,27	3,35	3,36	3,42	3,52	3,66	3,51	3,362
1903	3,37	3,30	3,29	3,28	3,19	3,23	3,31	3,43	3,41	3,34	3,56	3,44	3,346
1904	3,30	3,21	3,22	3,17	3,15	3,21	3,26	3,32	3,50	3,50	3,48	3,39	3,293
1905	3,32	3,26	3,23	3,23	3,17	3,16	3,26	3,33	3,38	3,52	3,66	3,55	3,335
1906	3,38	3,31	3,34	3,29	3,25	3,35	3,40	3,47	3,46	3,54	3,59	3,47	3,398
1907	3,37	3,36	3,32	3,28	3,23	3,17	3,26	3,29	3,36	3,35	3,58	3,47	3,330
1908	3,33	3,26	3,26	3,25	3,18	3,22	3,29	3,34	3,36	3,48	3,53	3,37	3,316
1909	3,43	3,29	3,27	3,20	3,18	3,24	3,29	3,33	3,36	3,39	3,59	3,52	3,325
1910	3,31	3,30	3,28	3,27	3,22	3,30	3,35	3,44	3,48	3,53	3,69	3,47	3,377

2. Zur Kontrolle des Betriebes werden möglichst täglich Proben von Magermilch und von Buttermilch untersucht. Die ersteren werden sowohl von den einzelnen Zentrifugen direkt entnommen, als auch dem Magermilchbehälter, welcher die von den vier Zentrifugen kommende Magermilch aufnimmt. Die Bestimmung des Fettgehaltes geschieht gegenwärtig in der Regel mittels des Gerberschen Verfahrens.

In den von den Zentrifugen entnommenen Magermilchproben wurden folgende Fettprozente gefunden:

Fettgehalt	Alfa-Separator AI Mod. 1904 benutzt Januar bis Aug. Proben	= %	Alfa-Separator AI Mod. 1908 benutzt Januar bis Aug. Proben	= %	Balance-Zentrif. Mod. 1905 benutzt Januar bis Juli Proben	= %
bis 0,10 %	73	38,8	66	37,3	37	25,9
0,11 „ 0,15 „	82	43,6	94	53,1	79	55,2
0,16 „ 0,20 „	33	17,6	17	9,6	27	18,9
Durchschnitt	0,124 %		0,122 %		0,134 %	

Fettgehalt	Titan-Alexandra-Separator M benutzt Juni bis Dezbr. Proben	= %	Westfalia-Zentrif. G Mod. 1910 benutzt August bis Dezbr. Proben	= %	Alfa-Separator A H 5 Mod. 1910 benutzt Sept bis Dezbr. Proben	= %
bis 0,10 %	106	87,6	103	99,0	88	91,7
0,11 „ 0,15 „	12	9,9	1	1,0	8	8,3
0,16 „ 0,20 „	3	2,5	—	—	—	—
Durchschnitt	0,082 %		0,066 %		0,074 %	

Der Fettgehalt der gemischten Magermilch schwankte in 235 Proben von 0,05 bis 0,20 und betrug im Durchschnitt 0,104 Proz.

Von den 1014 untersuchten Proben von Buttermilch waren 835 entnommen bei Benutzung der Holsteiner Butterfässer in den Monaten Januar bis August und 179 bei Benutzung der Butterfertiger in den Monaten September bis Dezember. Die Proben besaßen den nachfolgend angegebenen Fettgehalt:

Fettgehalt	Holsteiner Butterfässer Proben	= %	Butterfertiger „Fortschritt" Proben	= %
bis 0,50 %	423	50,7	107	59,8
0,55 „ 1,00 „	394	47,2	66	36,9
über 1,00 „	18	2,1	6	3,3
Durchschnitt	0,563 %		0,553 %	

Bemerkt sei, daß die Buttermilch zugesetztes Wasser nicht enthält.

4. Wendlers Neusalverfahren zur Fettbestimmung in Milch wurde nebst den zugehörigen neuen Geräten einer eingehenden Prüfung unterworfen. Bei vierfacher Bestimmung in je einer Milch wurden für deren Fettgehalt sehr nahe zusammenfallende Zahlen gefunden, die ferner auch mit den auf azidbutyrometrischen und gewichtsanalytischem Wege ermittelten Zahlen übereinstimmten. Das Neusalverfahren führte auch bei Benutzung der älteren Gerberschen Geräte zu guten Ergebnissen, wenn nach der gegebenen Vorschrift verfahren wurde. — Das Verfahren eignet sich nicht zur Bestimmung des Fettgehalts von Buttermilch und von älteren mit Erhaltungsmitteln versetzten Milchproben.

5. Vergleichende Fettbestimmungen in Rahm führten zu folgenden Ergebnissen:

Verfahren	Adams	Sal	Verdünnung	Hammerschmidt
Probe 1	33,47	32,3	33,5	—
Probe 2	30,34	29,8	30,5	—
Probe 3	40,9	39,0[1])—38,3[2])	37,6	39,5

[1]) Wägung mit Revolverwage. — [2]) Messung mit Abstrichbecher.

6. Bei der Fettbestimmung in Rahm nach dem Verdünnungsverfahren wurde mit Vorteil Funkes Wage „Perplex", bestimmt zur Feststellung des Wassergehaltes von Butter, benutzt, indem in den Becher 10 Gr. Rahm eingewogen, dieser mit 90 Kbztm. Wasser verdünnt und zur azidbutyrometrischen Fettbestimmung die Mischung wie Milch behandelt wurde. Der abgelesene Fettgehalt ist mit 10 und mit 1,03 zu multiplizieren.

7. In verschiedenen Molkereien angeblich gefundene außerordentlich niedrige Zahlen für den Fettgehalt von Buttermilch wurden Veranlassung, der Bestimmung des Fettes in Buttermilch näher zu treten. Es ergab sich hierbei: 1. daß die gewichtsanalytische Bestimmung nach Gottlieb Schwierigkeiten nicht bietet, so daß die erzielten Ergebnisse als die richtigen und maßgebenden anzusehen sind; — 2. daß bei der azydbutyrometrischen Bestimmung, wie schon bekannt, leicht Propfenbildung eintritt, wodurch die Genauigkeit der Ablesung sehr stark beeinträchtigt wird, und daß durch Anwendung schwächerer Säure der Pfropfenbildung entgegengewirkt werden kann, daß sich aber für alle Fälle zutreffende bestimmte Angaben nicht machen lassen; — 3. daß zur Erreichung zutreffender Ergebnisse die Prüfer wesentlich länger zentrifugiert werden müssen, als das bei Vollmilchproben nötig ist; nach 20 bis 25 Minuten langem Zentrifugieren wurden in den meisten Fällen mit der Gewichtsanalyse übereinstimmende Ergebnisse erzielt, die durch noch länger ausgedehntes Zentrifugieren nicht mehr verändert wurden; — 4. daß Wärmegrade der Milch unter 15 Grad und Behandlung der Proben in ungeheizter Zentrifuge die Fettabscheidnung verlangsamen und erschweren.

8. In einer in der Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel veröffentlichten Arbeit war behauptet worden, daß das übliche Verfahren der Wasserbestimmung in Butter zu falschen Ergebnissen führe, weil dabei neben Wasser auch Teile des Butterfettes selbst verflüchtigt würden. Diese Behauptung konnte nicht allein auf Grund theoretischer Erwägungen als unbegründet erklärt, sondern auch experimentell als unzutreffend nachgewiesen werden.

9. Dr. Schäffers Verfahren zur Erkennung und quantitativen Bestimmung von Eisen in Quark wurde eingehend geprüft. Zum Nachweis von Eisen erwies sich das Verfahren als brauchbar, wenn auch umständlicher als bei Anwendung von Lösungen von Rhodankalium und Ferrocyankalium. Die quantitative Bestimmung unter Benutzung der zugehörigen Farbentafel gelang nicht.

10. Versuche, einen verschieden großen Eisengehalt von Quark durch eine andere Reaktion nachzuweisen, wurden in folgender Weise und mit den angegebenen Ergebnissen durchgeführt. Vollkommen eisenfreier Quark wurde mit Eisenalaunlösung in solchen Mengen versetzt, daß auf 1 Kg. Quark bis 50 Mg. Eisenoxyd trafen. 5 Gr. wiegende Proben des eisenfreien und in verschiedenem Grade eisenhaltigen Quarks wurden verascht, die Asche in Salzsäure gelöst und mit Rhodankaliumlösung versetzt. Eine augenfällig stärkere und sich von den übrigen hervorhebende Reaktion trat erst bei dem angegebenen höchsten Eisenzusatz ein. Aus den höchsten Eisenzusatz enthaltendem Quark hergestellte Käse färbten sich bei der Reifung sehr dunkel.

15. Eine als „Milchlin" bezeichnete Flüssigkeit wurde mit folgenden Ergebnissen untersucht:

Spezifisches Gewicht	1,0372
Wasser	90,32 %
Fett	0,11 „
Eiweißstoffe	5,37 „
Milchzucker (Differenz)	3,33 „
Asche, löslich	0,34 „
Asche, unlöslich	0,53 „

Die direkte Zuckerbestimmung ergab 4,58 Proz. Milchzucker. Das Präparat, welches als „beste Haushaltsmilch" und „vorzügliche Backmilch" empfohlen wird, ist nichts weiter als eine in geringem Maße eingedampfte, sehr fettarme Magermilch. (Schluß folgt.)

Lehranstalt für Weichkäserei und Butterbereitung zu Boos im Algäu. Vom 29. bis 31. Mai findet an der Lehranstalt zu Boos ein Butterbereitungskursus statt. (Praktische Butterbereitung im Betriebe, Rahmansäuerung, Milch-, Rahm- und Butterprüfung, Ausbeute-Berechnungen, Desinfektion, Besprechung der wichtigsten Geräte und Maschinen, Verpackung und Versand der Butter usw. Vorführung eines neuen Butterfertigers.)

Am 1. Juni beginnt an gleicher Anstalt ein neuer halbjähriger Kurs für Weichkäserei und Butterbereitung. Bedingungen für die Aufnahme: vollendetes 18. Lebensjahr und mindestens eine 1jährige Käsereipraxis. Näheres ist aus der Geschäfts- und Hausordnung der Anstalt zu ersehen, die jederzeit kostenlos bezogen werden kann. Da nur acht Schüler aufgenommen werden können, sollten Anmeldungen sofort erfolgen.

Käserei-, Versuchs- und Lehranstalt Wangen im Algäu. Anfang Juni beginnt ein 5monatlicher Kursus für Weichkäsefabrikation und Butterbereitung. Aufnahme finden Käser, welche schon praktisch gearbeitet haben. Andere Käserei-Interessenten, welche eine Abschlußprüfung nicht ablegen wollen, können auf beliebig lange Zeit als Hospitanten die Anstalt besuchen. Auskunft erteilt die Direktion .

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie. Bekanntmachung. Die Ordentliche Genossenschaftsversammlung findet Dienstag, den 13. Juni 1911, mittags 12 Uhr, zu Dresden im Saal der Molkerei Gebr. Pfund, Priesnitzerstr. 10, statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1910.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1910.
3. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1911.
4. Neuwahl von 7 Vorstandsmitgliedern mit Ersatzmännern, und zwar von 3 Mitgliedern, die nach der neuen Fassung des § 12 Abs. 1 des Statuts zu den bisherigen 9 hinzutreten, und von 4 Mitgliedern an Stelle der satzungsmäßig am 1. Oktober 1911 ausscheidenden.
5. Feststellung des Etats für 1912 und des Betriebsfonds für 1912/13.

In der Genossenschaftsversammlung haben nur die von der Sektionsversammlung gewählten Delegierten Stimmrecht. Außerdem hat jedes Mitglied der Genossenschaft das Recht, beratend an den Versammlungen teilzunehmen.

Als Legitimation der Mitglieder gilt der Mitgliedsschein.

Berlin W., Zietenstraße 6, den 15. Mai 1911.

Der Genossenschaftsvorstand: Gerh. Becker.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat April 1911. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres zeigt die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Monat April 1911 eine weitere Zunahme. Es wurden neu errichtet 131 — gegen 121 — aufgelöst 19 — gegen 19 — so daß eine Zunahme von 112 — gegen 102 — Genossenschaften verbleibt. Neu gegründet wurden: 60 Spar- und Darlehnskassen, 18 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 8 Molkereigenossenschaften, 3 Milchverwertungsgenossenschaften und 42 sonstige Genossenschaften. Bei diesen Neugründungen ist die beschränkte Haftpflicht bei 10 Spar- und Darlehnskassen, 13 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3 Molkereigenossenschaften, 3 Milchverwertungsgenossenschaften und 37 sonstigen Genossenschaften vertreten, während die übrigen die unbeschränkte Haftpflicht bzw. 1 sonstige Genossenschaft die unbeschränkte Nachschußpflicht gewählt haben. In Liquidation sind getreten 6 Spar- und Darlehnskassen, 1 Bezugs- und Absatzgenossenschaft und 10 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bestehen hiernach im deutschen Reiche bei einer Vermehrung von 112 landwirtschaftlichen Genossenschaften im Monat April am 1. Mai 1911: 95 Zentralgenossenschaften, 15 913 Spar- und Darlehnskassen, 2 294 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3253 Molkereigenossenschaften, 151 Milchverwertungsgenossenschaften und 2952 sonstige Genossenschaften, zusammen 24 658 landwirtschaftliche, dem Genossenschaftsgesetz unterstellte Genossenschaften.

Neue Molkereien. In die betr. Genossenschaftsregister sind neu eingetragen:

Meierei-Genossenschaft, e. G. m. u. H. zu Schmilau bei Ratzeburg i. Lauenburg. Vorstandsmitglieder: Johann Saager, Wilh. Oldag, Joh. Mahnke, alle aus Schmilau.

Molkerei-Genossenschaft des Kirchspiels Merzen, e. G. m. b. H. in Lechtrup-Merzen bei Meyen, Hann. Vorstandsmitglieder: Kötter Bernhard Hülsmann in Lechtrup-Merzen, Lehrer Wilhelm Bruns in Plaggenschale, Kolon Heinrich Thölenjohann in Südmerzen, Hofbesitzer Gerhard Becker in Ost-Westeroden, Kolon Otto Gerdemann in Döllinghausen, Kötter Anton Becker in Engelern.

Milchabsatzgenossenschaft Stebbach, e. G. m. b. H., in Stebbach, Baden. Vorstandsmitglieder: die Landwirte Joh. Georg Ziegler und Hermann Weickum in Stebbach.

Molkerei Brendemühl, e. G. m. u. H., Schwirsen, Pom. Vorstandsmitglieder: Ferdinand Krohn, Ferdinand Rübenhagen und Friedrich Schmidt.

Molkereigenossenschaft, e. G. m. b. H., Liesborn, Mstr. Vorstandsmitglieder: Wilhelm Plümpe, Bernard Nuphaus, Wilhelm Schwarte, Theodor Berlinghoff, Bernard Wieschhölter, sämtlich zu Liesborn.

Molkerei Erzberg, e. G. m. u. H., Sitz: Erzberg, Wildenholz, By. Mf. Vorstandsmitglieder: Pfänder, Wilhelm, Ökonom in Harlang, Schmelzer, Friedrich, Schmiedmeister in Erzberg, Mühlender, Wilhelm, Schreinermeister in Arzbach.

Molkereigenossenschaft Osterbuch-Asbach, e. G. m. u. H., in Osterbuch bei Langua, Schwab. Vorstandsmitglieder: Josef Dirr, Gutsbesitzer in Osterbuch, Johann Schombacher, Ökonom in Asbach, Johann Streil, Ökonom in Osterbuch.

Rundschau.

Molkereiwesen in Ostpreußen. Dem Berichte des landwirtschaftlichen Zentralvereins Königsberg i. Pr. über die Entwicklung der Landwirtschaft in dem fünfjährigen Zeitraum von 1906—1910 entnehmen wir zu dem obigen Thema folgende Ausführungen: Auf dem Gebiete des Molkereiwesens trat in der Berichtsperiode die auffällige Erscheinung zutage, daß die große Zahl von 26 Genossenschaftsmolkereien teilweise ganz einging, in überwiegender Zahl aber in Privatbesitz überging. Die Gründe für diese Auflösungen mögen an dieser Stelle unerörtert bleiben, es ist aber nur zu wünschen, daß die Vorteile des genossenschaftlichen Zusammenschlusses auch auf diesem Gebiete von den Landwirten wieder mehr gewürdigt werden. Im März 1909 kam die seit längerer Zeit geplante Gründung einer Molkereigenossenschaft in Königsberg zustande. Die Genossenschaft hat im Jahre 1910 in einem neu errichteten Gebäude den Betrieb eröffnet. Die Behandlung der Milch in der Molkerei entspricht allen Anforderungen der Hygiene, es haben ferner sämtliche Mitglieder ihre Herden dem Ostertagschen Tuberkuloseimpfungsverfahren unterstellt und die angelieferte Milch wird außerdem auf ihren Fettgehalt, ihre Reinheit, Frische und Bekömmlichkeit fortlaufend untersucht. Die Milchversorgung der Stadt Königsberg hat daher durch die Genossenschaft eine wesentliche Verbesserung erfahren.

Für die Rahmlieferung an Genossenschaftsmolkereien machte sich eine ziemlich lebhafte Strömung geltend. Den Butterabsatz zu fördern, ist die Ostpreußische Tafelbutterproduktivgenossenschaft bestrebt. Von dieser Genossenschaft werden alljährlich Butterprüfungen abgehalten. Seit dem Jahre 1909 werden fernerhin von derLandwirtschaftskammer alljährlich öffentliche Butterprüfungen veranstaltet. Die Käsereien haben sich vermehrt. Durch zeitweise Überproduktion wurde die Preisbildung mehr oder minder ungünstig beeinflußt.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf den inländischen Schweinemärkten war die Tendenz in der Woche vom 14. zum 20. Mai nicht einheitlich. Während in Berlin, Dortmund, Cöln, Plauen, Chemnitz, Dresden, Leipzig und Nürnberg höhere Preise erzielt wurden, mußten die Verkäufer in Danzig, Breslau, Hannover, Hamburg, Elberfeld, Essen, München und Stuttgart Zugeständnisse machen. An den übrigen Märkten blieben die Preise unverändert.

Auf den meisten ausländischen Schweinemärkten hat sich die Geschäftslage verschlechtert. Nur in Wien zogen die Preise etwas an.

Die Enthüllung des Petersen-Denkmals in Eutin. Das Komitee zur Errichtung eines Petersen-Denkmals hat in seiner Sitzung vom 17. Mai ds. Js. beschlossen, das bereits fertiggestellte Denkmal für den verstorbenen Geheimen Ökonomierat Petersen in Eutin am 25. Juli 1911 zu enthüllen. Zu dieser Enthüllung werden sämtliche Freunde und Mitarbeiter des Verstorbenen, die sich durch Beiträge zur Errichtung des Denkmals erkenntlich gezeigt haben, eingeladen werden. Außerdem werden diejenigen Körperschaften, zu denen der Dahingeschiedene in irgend einem Verhältnis gestanden hat, aufgefordert werden, offizielle Vertreter zu dieser Feier zu entsenden.

Gleichzeitig wird aus Anlaß der Enthüllungsfeierlichkeit eine umfangreiche Broschüre herausgegeben werden, die nicht weniger als 12 Kapitel umfassen wird und eine ausführliche Lebensbeschreibung Petersens darstellen soll. Diese Broschüre wird ebenfalls an die Spender, die zur Errichtung des Denkmals beigetragen haben, gelegentlich der Einladungsschreiben versandt werden. Es wird noch darauf hingewiesen, daß die Lebensbeschreibung des verstorbenen Geheimrats Petersen reich illustriert sein wird mit Bildern aus früheren Lebensjahren bis zur letzten Zeit. G.

Zur Frage der Ausschließung von Mitgliedern bei Genossenschaften. In dem auf dem vorjährigen Genossenschaftstage zu Koblenz zu Punkt 4 der Tagesordnung erstatteten Referate „Ausschließung von Mitgliedern bei Genossenschaften" wurde von dem Berichterstatter u. a. auch die Frage behandelt, ob das Prozeßgericht den auf Grund des § 68 Gen.-Ges. gefaßten Ausschließungsbeschluß der Generalversammlung oder des sonst zuständigen Verwaltungsorgans der Genossenschaft nicht nur formell, sondern auch materiell nachprüfen könne. Unter Bezugnahme auf eine Reihe von Entscheidungen höherer und höchster Gerichte, deren Ansichten früher in dieser Frage vielfach von einander abgewichen waren, wurde festgestellt, daß nach dem heutigen Stande der Rechtsprechung das Prozeßgericht (nicht etwa auch das Registergericht), dessen Entscheidung gegen die Ausschließung eines Genossen aus der Genossenschaft angerufen wird, nicht nur zu prüfen hat, ob die Ausschließung nach Gesetz und Statut formell zulässig und das Ausschließungsverfahren in Ordnung war, sondern auch sachlich darüber zu erkennen hat, ob ein triftiger Grund zur Ausschließung vorliegt.

Angesichts dieser Rechtslage wurde von dem Berichterstatter darauf hingewiesen, daß es nicht nur zweckdienlich, sondern sogar notwendig sei, daß man den Ausschließungsgrund aus dem Ausschließungsbeschluß erkennen könne, wenn anders das Gericht in der Lage sein soll, von dem ihm zustehenden sachlichen Nachprüfungsrecht Gebrauch machen zu können.

Wie berechtigt diese Forderung ist, geht aus dem Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 1. Februar 1910 hervor, aus dessen Gründen das Nachfolgende mitgeteilt sei:

Der Kläger ist durch Beschluß der Generalversammlung der beklagten Genossenschaft aus dieser ausgeschlossen worden. Da es sich bei der Mitgliedschaft um vermögensrechtliche Interessen der Mitglieder handelt, steht den Gerichten eine Nachprüfung der Gründe, aus denen ein Mitglied ausgeschlossen ist, mindestens in dem Umfange zu, in welchem das Revisionsgericht die Feststellung eines angegriffenen Urteils nachzuprüfen hat; das Gericht hat also unter allen Umständen zu prüfen, ob die Tatsachen, die der Ausschließungsbeschluß als erwiesen ansieht, einen der in dem Statut (oder etwa im Gesetze) festgesetzten Ausschließungsgründe ergeben (gegen Parisius-Crüger 5 zu § 68; R.G. 57 Nr. 34; Rsp. 6 Nr. 78 a; Seuffert 64 Nr. 224). Deshalb kann ein Beschluß nicht für gültig erachtet werden, falls er eine solche Nachprüfung nicht ermöglicht, falls er also nicht ersehen läßt, auf Grund welcher als erwiesen angesehener Tatsachen der Ausschluß erfolgt ist. Hier sind aber weder in den Protokollen des Aufsichtsrats und der Generalversammlungen noch sonstwo die Tatsachen aufgeführt, in welchen der Tatbestand des § 15 Nr. 9 des Statuts verwirklicht gefunden wird; auch in dem Schreiben, womit dem Kläger sein Ausschluß mitgeteilt wird ,sind sie nicht erwähnt. Dem Gericht fehlt also jede zuverlässige Grundlage dafür, ob der Kläger „den Verein in Schaden gebracht oder sonst gegen dessen Interessen gehandelt hat" (wobei nicht jede objektive noch so geringfügige Schädigung oder Verletzung der Interessen der Genossenschaft die Ausnahmemaßregel der Ausschließung rechtfertigen kann). Es müßte also durch Zeugenvernehmung festzustellen suchen, welche Ausschließungsgründe in der entscheidenden Generalversammlung geltend gemacht worden sind. Es leuchtet ein, daß sich auf solche Weise ein sicheres Ergebnis, zumal wenn seither ein langer Zeitraum verflossen ist, nicht ermitteln läßt. . . . Der Beklagte hat einen Beweis dafür, daß alle jetzt vorgebrachten Tatsachen in jener Versammlung geltend gemacht seien, nicht einmal angetreten. Das Gericht hätte sich aber auch auf einen einschlägigen Beweisantritt nicht einlassen können, weil eine unbedingt sichere Grundlage für die Prüfung der Frage verlangt werden muß, ob die einschneidende Maßregel des Ausschlusses aus einer Genossenschaft nach Maßgabe des Statuts gerechtfertigt war. Was hiergegen (in Rsp. 6 Nr. 78 a, vgl. Par.-Cr. a. O.) eingewendet wird (vgl. Seuffert 64 Nr. 224), erscheint nicht stichhaltig. Wenn eine Reihe von Beschuldigungen gegen ein Mitglied vorliegt und hierüber ohne Widerspruch eine Gesamtabstimmung in der Weise stattfindet, daß die Frage gestellt wird, ob hiernach die Ausschließung des Betreffenden erfolgen soll, so wird davon auszugehen sein, daß die diese Frage Bejahenden die Beschuldigungen in ihrer Gesamtheit als erwiesen angesehen haben; jedes Mitglied wird aber in der Generalversammlung verlangen können, daß über die einzelnen Anschuldigungen getrennt abgestimmt und auf Grund des hiernach als festgestellt anzusehenden Sachverhaltes die Frage, ob die Ausschließung erfolgen kann und soll, zur Abstimmung gebracht wird.

Die Rückgabe der Emballagen.[1]) Kläger und Beklagter standen seit langen Jahren in Geschäftsverbindung. Ersterer lieferte dem letzteren Ware in Emballagen, die der Kläger in unregelmäßigen Zwischenräumen seinem Lieferanten zurückgab. Als endlich die Geschäftsverbindung zwischen beiden aufhörte, machte der Lieferant Ersatzansprüche geltend wegen Nichtempfangs einer großen Menge Emballagen, die zum Teil aus Lieferungen herrührten, welche vor etwa 10 Jahren erfolgt waren.

Der Beklagte machte den Einwand, er besitze die Emballage nicht mehr und jetzt, nach so langer Zeit, brauche er auch nicht mehr den Wert zu ersetzen, der Gegner habe ja auch niemals bekundet, daß er ein Interesse an den Emballagen habe.

Daraufhin hat das Oberlandesgericht Posen die Klage des Verkäufers abgewiesen. Es ist festgestellt, so entschied das Gericht, daß zwischen den Parteien ein fortwährendes Hin- und Hergeben der Emballage in verschiedenen Mengen und in unregelmäßigen Zeitabschnitten stattfand. Wenn der Kläger eine größere Menge nicht in angemessener Zeit zurückerhielt, so wäre es seine Pflicht gewesen, die Emballage von dem Beklagten zurückzuverlangen, oder er mußte ihn in den ihm regelmäßig mitgeteilten Kontoauszügen mit der Emballage belasten, damit er sah, welche Forderung er gegen ihn erhob. So erforderte es Treu und Glauben. Es war dies um so mehr geboten, als die angeblichen Rückstände ja ganz erheblich waren. Da der Kläger während des Bestehens der Geschäftsverbindung nie mit derartigen Geschäftsansprüchen hervorgetreten ist, läßt sich die Annahme nicht von der Hand weisen, daß er in Rücksicht auf die langjährigen geschäftlichen Beziehungen zu dem Beklagten etwaige Rückstände als erledigt behandeln wollte. Mindestens muß er sich gefallen lassen, daß sein Verhalten gegenüber dem Beklagten so gedeutet wird. Alsdann ist aber auch sein Anspruch auf Ersatz des Wertes der Emballage nicht gerechtfertigt.

Einstellung des letzten Milchwirtschaftsbetriebes auf Helgoland. Die seit vielen Jahren auf Helgoland betriebene Milchwirtschaft ist jetzt eingestellt, da der Besitzer seine Ländereien an den Marinefiskus verkauft hat und auch der Transport der Futtermittel nach Helogland zu teuer kam. Die letzten 8 Kühe wurden nach dem Festlande eingeschifft, wobei sie vom Oberland die große Treppe hinuntergebracht werden mußten. Jetzt ist Helgoland ohne Rindvieh; nur noch zwei Pferde sind auf der Insel zu sehen.

Vom Milchkrieg in Frankfurt a. M. In Frankfurt a. M. haben letzte Woche zwischen Vertretern der Vereinigten Landwirte und des Milchhändlervereins Verhandlungen wegen Beilegung des Milchkriegs stattgefunden. Die Milchhändler erklärten sich im Prinzip mit dem Aufschlag der Landwirte auf 17 ₰ pro Liter Milch einverstanden, da dieser Preis von den meisten Händlern in Frankfurt offen oder versteckt doch bezahlt werde. Die Landwirte wollen diejenigen Händler, die den erhöhten Preis nicht bezahlen, boykottieren. Das sind in der Hauptsache einige Großfirmen. Die Milchhändler, die den Landwirten sich nachgiebig zeigten, haben, wie wir hören, die Absicht, sich an den Konsumenten schadlos zu halten, und wollen den Milchpreis in etwa 14 Tagen um 1 ₰ pro Liter erhöhen. Die Landwirte wollen die Händler in diesem Vorhaben unterstützen. Es sollen noch Mitgliederversammlungen der beiden großen Interessentengruppen, Produzenten und Händler, zu diesen Abmachungen Stellung nehmen.

Rückgabe der Milchkannen von Milchhändlern. Bei Milchlieferungen an Milchhändler müssen die Milchkannen sofort den Landwirten zurückgeschickt werden. Wird diese Rückgabe verzögert, so ist der Lieferant zum Rücktritt vom Vertrag berechtigt. So entschied das Reichsgericht. Aus dem zwischen den Parteien abgeschlossenen Milchlieferungsvertrag, nach welchem täglich 250 bis 270 Liter zu liefern waren, ergab sich die Notwendigkeit, die Kannen sofort umzufüllen und sie leer zurückzusenden; es konnte dem Kläger nicht zugemutet werden, eine unbegrenzte Anzahl Milchkannen anzuschaffen; er konnte vielmehr darauf rechnen, daß sie ihm leer rechtzeitig zurückgeschickt würden. Wenn das der Beklagte nicht tat, vielmehr 28 nicht rechtzeitig und 20 überhaupt nicht zurückschickte, so verletzte er seine Vertragsverpflichtungen und geriet in Verzug. Dieser Verzug berechtigte aber den Kläger, vom Vertrag zurückzutreten.

Was ist Bauernbutter? In dem Jahresbericht der Hamburger Detaillistenkammer wird über ein von der Kammer abgegebenes Gutachten Folgendes mitgeteilt:

Die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Hamburg ersuchte uns in einem Strafvorverfahren um Abgabe eines Gutachtens darüber, ob unter „Bauernbutter" eine nicht mehr frische, nur zum Kochen zu verwendende Butter verstanden wird; ob die Bezeichnung „feinste Bauernbutter" auf

[1]) Nachdruck verboten.

ranzige Kochbutter angewandt werden kann oder erkenntlich macht, daß es sich um eine nicht mangelhafte Butter zweiter Sorte handelt, die ebenso wie die erste Sorte „Meiereibutter" als Eßbutter dient; ob schließlich der Preis von 1,20 per Pfund für Bauernbutter im Januar 1910 ein besonders günstiges Angebot darstellt.

Auf Grund von Ermittelungen hat die Kammer sich dahin geäußert, daß unter „Bauernbutter" hier eine auf dem Lande von kleineren Landwirten mit etwa zwei bis drei Kühen aus an mehreren Tagen gesammeltem sauren Rahm hergestellte Butter verstanden werde, also eine zwar nicht in einer Meierei hergestellte, wohl aber zum Genuß in rohem Zustande geeignete Butter. Dieses treffe insbesondere dann zu, wenn der Zusatz „feinste" verwandt werde. Dieser deute auf eine frische, immerhin schon bessere Bauernbutter, keinesfalls dürfe der Zusatz für Kochbutter verwandt werden. Der Preis für Butter („feinste Meiereibutter"), habe vom 8. bis 14. Januar 130 ℳ, vom 15. bis 21. Januar 132 ℳ per Zentner betragen, der Preis für „Bauernbutter" im Januar 110—115 ℳ, so daß der Preis von 1,20 ℳ kein besonders günstiges Angebot darstelle, da zu demselben Preise frische Bauernbutter lieferbar gewesen wäre.

Steuerpflichtiger Milchwirtschaftsbetrieb. Das Oberverwaltungsgericht hat kürzlich eine Entscheidung gefällt, welche in mehrfacher Hinsicht interessant ist. Nachdem der Stadtparkinspektor W. wegen Betriebes der Milchwirtschaft im Stadtpark mit einem erheblichen Betrage zur Gemeindegewerbesteuer in B. herangezogen worden war, erhob er nach fruchtlosem Einspruch Klage mit dem Antrage auf Freistellung, weil das Einkommen aus der Milchwirtschaft als Teil seines Gehaltes anzusehen sei; wenn man ihm nicht gestattet hätte, im Stadtpark Milchwirtschaft zu betreiben, hätte man sein Gehalt erhöhen müssen; es handle sich vorliegend nicht um einen Gewerbebetrieb. Der Bezirksausschuß erkannte auch zu Gunsten des Beamten auf Freistellung, da das Einkommen aus der Milchwirtschaft als ein Teil des Diensteinkommens anzusehen sei. W. sei gestattet worden, Kühe zu halten und Milchwirtschaft im Park zu betreiben. Die Ausübung eines amtlichen Berufes unterliege nicht der Gewerbesteuer. Das Oberverwaltungsgericht hob aber die Vorentscheidung auf und wies die von W. erhobene Klage ab, indem u. a. ausgeführt wurde, nach § 4 des Gewerbesteuergesetzes unterliege allerdings die Ausübung eines amtlichen Berufes der Gewerbesteuer nicht. Der Parkinspektor habe aber die Milchwirtschaft nicht als amtlichen Beruf ausgeübt, es sei ihm zwar der Betrieb der Milchwirtschaft im Park gestattet worden; einen Auftrag habe er aber dazu nicht erhalten, ohne Auftrag könne aber von der Ausübung eines amtlichen Berufes nicht gesprochen werden. M.

Die Milchküchen der patriotischen Gesellschaft in Hamburg. Über die Milchküchen der Patriotischen Gesellschaft e. V. in Hamburg berichtet Physikus Dr. Sieveking in dem für das Jahr 1910 erstatteten Jahresbericht. Danach haben sich die Milchküchen regelmäßig und ohne nennenswerte Störung entwickelt. Die regelmäßigen bakteriologischen Prüfungen des Pasteurisierungsverfahrens gaben dauernd günstige Ergebnisse. Eine Erweiterung hat die Ausgabe von Milchmischungen dadurch erfahren, daß neben drei Hauptmischungen und Vollmilch auch Abkochungen mit amerikanischem Hafermehl, Theinhardscher Kindernahrung, Kellerscher Malzsuppe und Buttermilch in steigenden Mengen auf ärztliche Verordnung hin verabfolgt wurden. Die Zahl der Ausgabestellen hat sich in Hamburg auf 25, in Altona auf 5 vermehrt, so daß ihre Gesamtzahl einschließlich Wandsbeks jetzt 31 beträgt. Wesentlich ausgebaut wurde die ärztliche und Fürsorgetätigkeit. In Hamburg werden jetzt in 24 Ausgabestellen alle 8 Tage durch 20 Ärzte Beratungsstunden abgehalten. 2724 Mütter mit ihren Säuglingen oder 18 Prozent der in den betreffenden Teilen von Hamburg Neugeborenen haben diese ärztlichen Beratungsstunden besucht.

Durch das nunmehr in einjähriger Übung bewährte Verfahren, keine Milch abzugeben, ohne vorher Familien- und Nahrungsverhältnisse der Besteller durch eine Säuglingspflegerin geprüft zu haben, wird der Gefahr etwaiger verkehrter Milchverordnungen seitens der Leiterin einer Ausgabestelle nach Möglichkeit vorzubeugen gesucht. Die Säuglingspflegerinnen wurden überall freundlich aufgenommen. Mißhelligkeiten mit Hebammen oder anderen Pflegerinnen wurden nicht berichtet. In 64 Fällen gelang es, die Mutter zum Stillen zu bewegen, mindestens so lange, bis sie mit ihrem Säugling eine ärztliche Beratungsstunde aufsuchen konnte. Bedauerlich ist es, daß die Säuglingsfürsorgestellen nicht mit den Milchküchen zusammen arbeiten, es wird dadurch Verwirrung geschaffen. Die Milchküchen bitten daher, man möge das bisherige Vorgehen einstellen und mit ihnen am gleichen Strange ziehen. Wesentlich höher, nämlich 59 000 Flaschen im Geldwert von etwa 3000 ℳ, war die Leistung der Milchküchen im Jahre 1910 für Stillprämien. Der hohe Posten hat leider in Ansehung der kaufmännisch nicht erfreulichen Bilanz jetzt strenger als bisher darauf zu achten, daß Freimilch als Stillbeihilfe nur nach ärztlicher Verordnung unter der Bedingung regelmäßigen Besuchs der Beratungsstunden an bedürftige und schwächliche Mütter abgegeben wird. „Wir geben", so wird bemerkt, „also keine Lockgelder, sondern Stärkungsmittel, weil wir letzteres als volkserziehlich und gesundheitlich richtiger halten." In der Flaschenzahl zeigt sich ein geringer Rückgang, wohl zum Teil eine Folge des mit Hilfe der Säuglingspflegerinnen noch energischer als bisher aufgenommenen Kampfes gegen die Überfütterung und der eifrigen Stillpropaganda. Die Kundenzahl betrug am 1. April 1910 1540, am 1. Januar 1911 dagegen 1409.

Milde Strafe wegen Butterfälschung. Das Schöffengericht in Bromberg verurteilte am 5. Mai 1911 die Ansiedlerfrau Katharina G. in Thure, die Wirtsfrau Amalie K. in Mittenwalde zu je 1 ℳ, die Besitzertochter Martha R. in Johannistal, die Ansiedlerfrau Mathilde W. in Wluki zu je 2 ℳ, die Kätnerfrau Marianna B. in Nimtsch, den Kätner Heinrich Sch. in Kleinwalde zu je 3 ℳ Geldstrafe und zu den Kosten des Verfahrens, weil sie auf dem Wochenmarkte in Bromberg Butter feilboten, die zu viel Wasser hatte.

Schadenfeuer in einer Molkerei. Auf noch unaufgeklärte Weise entstand am 15. Mai früh gegen 3 Uhr auf dem Boden der Appeltschen Dampfmolkerei in Pratau bei Wittenberg ein Schadenfeuer, das schnell um sich griff. Dem energischen Eingreifen der Ortsfeuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Nur der Dachstuhl des Molkereigebäudes wurde zerstört. Die Molkereiräume selbst dagegen blieben im wesentlichen unversehrt, so daß der Betrieb keine Unterbrechung erleidet.

Geschäftliche Mitteilungen. Über das Vermögen des Molkereibesitzers Leonhard Lindenburger in Pölitz in Pommern ist am 13. Mai das Konkursverfahren eröffnet. — Fritz Schreiber hat in Weimar, Frauenthorstr. 3, ein Buttergeschäft eröffnet. — Eine große Genossenschaftsmeierei errichteten die Gemeinden Latendorf, Kummerfeld, Braak und Willingrade auf Bahnhof Boostedt. — In Aaroesund wird von einer Aktiengesellschaft zurzeit eine große, neue Meierei aufgeführt zum Verarbeiten dänischen Rahms, der mit Dampfschiff von fühnenschen Meiereien zugeführt werden soll. — Meiereibesitzer Simon in Schönberg i. H. verkaufte seine mit elektrischer Lichtzentrale und elektrischer Drescherei verbundene Meierei für 85 000 ℳ an den bisherigen Vorsteher der Kieler Molkereiversuchsstation Greve. — Zwecks Gründung einer Molkerei in Buchholz (Mecklbg.) war eine Versammlung im Heyenschen Gasthause daselbst einberufen.

Ausland.

Dänische Butter in Wien. Hierzu schreibt die „Österr. Molk.-Zeitg.": „In ganz erstaunlicher Weise hat in Wien der Konsum dänischer Butter zugenommen. Nicht nur der große 1. Wiener Konsumverein und viele große Butterhandlungen führen als Teebutter hauptsächlich dänische Butter, sondern auch in kleineren Geschäften wird man durch Aufschriften und Markenfahnen in Farben darauf aufmerksam gemacht, daß hier dänische Butter zu bekommen sei. Neben dem steigenden Begehr nach feinen Qualitäten und der relativ mäßigen Preislage der dänischen Butter hat ihr das Mißtrauen gegen die einheimische Butter zur Zeit der Maul- und Klauenseuche zu diesem bedeutenden Absatz verholfen. Im Vorjahre betrug der Wert der aus Dänemark in Österreich-Ungarn eingeführten dänischen Butter 2 Millionen Kronen und in diesem Jahre wird er noch bedeutender sein. Im großen ganzen hat die Qualität und insbesondere die wunderbare Haltbarkeit der dänischen Butter vollauf befriedigt und von den in ausländischen Blättern aufgetauchten Klagen über die abnehmende Qualität dänischer Butter war hier nichts zu vernehmen. Für das Gros unserer einheimischen Milchwirtschaft — vorzügliche Qualitäten haben wir ja auch, aber in viel zu geringer Menge — ist damit ein ausgezeichnetes Vorbild gegeben, dessen Erreichung bei der gegenwärtig günstigen Preislage sich wahrlich rentieren würde. Allerdings müßte man dabei mit der Gründlichkeit der Dänen schon bei der Verbesserung der Milchgewinnung anfangen."

V. Intern. milchwirtschaftl. Kongreß in Stockholm 1911. Wie uns mitgeteilt wird, haben sich aus Deutschland bereits ca. 600 Teilnehmer am Kongresse gemeldet, was auf eine außergewöhnlich große Beteiligung schließen läßt. — Bestellungen auf Zimmer in Hotels oder Pensionaten sind zu richten an Stockholms Uthyrningsbyrå, Kungsträdgårdsgatan 12, Stockholm, und an das Generalsekretariat: Kungl. Landbruks-Akademien, Stockholm. Ein detailliertes Programm wird in den nächsten Tagen ausgegeben.

Sprechsaal.

Die Molkereigenossenschaft und ihre Lebensfähigkeit. In dem gleichnamigen Artikel in Nr. 34 dieser Zeitung stellt Herr Fr. Betrachtungen an über die Grundsätze für die Lebensfähigkeit unserer Molkereigenossenschaften und kommt schließlich zu dem Ergebnis, daß der Betriebsleiter in erster Linie derjenige ist, welcher an dem Rückgang und Verfall einer Molkerei die Schuld trägt. Herr Fr. sagt wörtlich:

„Wer die Molkereien, die zurückgingen, die Genossenschaften, in denen Unzufriedenheit herrscht, und solche, die schließlich gar ein Ende mit Schrecken nehmen, genauer beobachtet hat und ihre inneren Verhältnisse kennen lernte, der wird gefunden haben, daß in zehn Fällen neun mal die Schuld an dem Betriebsleiter lag."

Wir wissen nun, bei wem der Hebel anzesetzen ist, um unseren Molkereien die Lebensfähigkeit zu sichern. Nicht an erster Stelle tragen, wie Herr Fr. an anderer Stelle schreibt, eine mangelhafte Rechtsgrundlage, eine unzeitgemäße Anlage oder Mitglieder, denen das richtige Verständnis in der genossenschaftlichen Arbeit fehlt, dazu bei, daß die Entwicklung der Genossenschaft beeinträchtigt wird, sondern der Betriebsleiter ist der Sündenbock, wenn die Genossenschaft nicht vorwärts kommt. Ich kann Herrn Fr. in seinen Ansichten durchaus nicht beistimmen und gestatte mir, einige Zweifel an seinen Ausführungen zu hegen.

Bei der Jagd nach einer Verwalterstellung und bei dem großen Andrang zu einer solchen Stellung werden und haben sich immer Elemente befunden, die sich durchaus nicht für einen derartigen Posten eigneten. Dabei werden es Ausnahmefälle sein, daß ein vollständig ungeeigneter Bewerber die Stellung erhält. Und wenn dies geschieht, dann liegt die Ursache nicht immer darin, daß der betr. Molkereibeamte sich für die geringste Entschädigung angeboten hatte, sondern vielfach sind verwandtschaftliche oder freundschaftliche Beziehungen zu den Mitgliedern des Vorstandes oder Aufsichtsrates der Grund, daß aus einer verhältnismäßig großen Anzahl tüchtiger Bewerber die Wahl auf einen Menschen fällt, dessen Kenntnisse und Erfahrungen durchaus nicht ausreichen, um die Genossenschaft so zu leiten, daß sie vorwärts kommt und nicht langsam der Auflösung entgegengeht.

Man kann auch durchaus nicht die Behauptung aufstellen, daß diejenigen Molkereifachleute, welche sich für billiges Geld für eine Betriebsleiterstelle anbieten, immer die unbrauchbarsten sind. Nur wenige haben das Glück, denn anders kann man es kaum bezeichnen, in die Leitung einer guten Genossenschaft hineinzukommen, und die Mehrzahl unserer Molkereifachleute, die noch nicht in selbständiger und leitender Stellung waren, wird gerne bereit sein, für eine geringe Entschädigung zu arbeiten, nur um erst in die Stellung eines Betriebsleiters aufzurücken. Wenn Herr Fr. behauptet, daß in zehn Fällen neun Mal der Betriebsleiter an dem Verfall einer Molkerei Schuld ist, so kann dies ursächlich nur mit dem Nichtskönnen des Betriebsleiters in Verbindung gebracht werden. Ich bin der Ansicht, daß Herr Fr. hier eine Behauptung aufstellt, die durchaus nicht bewiesen ist. Das ist keine Kritik an Ausnahmefällen, wie sie stets vorgekommen sind und vorkommen werden, sondern eine Verallgemeinerung, die durch nichts belegt ist.

Es ist so wenig einleuchtend, daß ein Molkereiverwalter nicht mit allen Kräften bestrebt sein sollte, die ihm zur Leitung anvertraute Genossenschaft vorwärts zu bringen; einmal um seinem Stande Ehre einzulegen, zum anderen, um sich die Stellung, die ihm seinen Lebensunterhalt

gewährt, dauernd zu sichern und zu verbessern. Denn darin wird mir wohl jeder Recht geben. daß es nicht so ganz leicht ist, eine neue Stellung zu finden. Wer etwas hat, der hält es fest, selbst, wenn 99 Prozent seiner Wünsche unerfüllt bleiben. Daraus ist aber durchaus nicht zu konstruieren, daß der Betriebsleiter einer Genossenschaft in erster Linnie dafür verantwortlich zu machen ist, wenn nicht alles so geht, wie es muß.

Nach den von mir gemachten Erfahrungen in den praktischen und theoretischen Grundsätzen für die Leitung von Molkereigenossenschaften und mit Rücksicht darauf, daß ich mit der inneren Einrichtung und den Mißständen bei unseren Molkereien genau vertraut bin, kann ich mich dem Urteil des Herrn Fr., daß der Betriebsleiter in erster Linie für die Schäden und Mißstände in der Genossenschaft verantwortlich zu machen ist, durchaus nicht anschließen.

Ich habe im Gegensatz zu der Ansicht des Herrn Fr. die Erfahrung machen können, daß immer dann die Genossenschaft nicht vorwärts kam, sondern rückwärts ging, wenn man dem Betriebsleiter das Heft aus der Hand nahm, d. h. wenn entweder einzelne Mitglieder des Vorstandes die Geschäfte der Genossenschaft führten oder ein sog. Geschäftsführer vorhanden war. Noch schlimmer stand es, wenn Vorstand und Betriebsleiter nichts unternehmen konnten, bevor nicht die Generalversammlung, selbst bei Kleinigkeiten, ihre Einwilligung gegeben hatte.

Der Molkereiverwalter wird dadurch einfach an die Wand gedrückt und zum bloßen Molkereigehülfen herabgewürdigt.

Hier paarte sich dann Unkenntnis mit Selbstüberhebung und führte zu unsachgemäßen Maßnahmen, die ein praktisch und theoretisch gebildeter Molkereifachmann niemals gutgeheißen hätte.

Da werden vom Vorstande technische Einrichtungen und Änderungen beschlossen, die durchaus nicht dem Bedürfnis entsprechen, es werden in der Verwertung der Produkte Spekulationsgeschäfte eingeleitet, ohne daß die wesentlichsten Vorbedingungen erfüllt sind oder den Ausführenden irgend welche Erfahrungen zur Seite stehen. Die Molkerei in dem und dem Orte hat es eingerichtet und anscheinend Erfolge zu verzeichnen, folglich werden wir es ebenso machen. Das dicke Ende kommt dann gewöhnlich in einem ungeheuren Mißerfolg nach und erschüttert die Genossenschaft so sehr, daß sie sich nur schwer oder garnicht wieder erholen kann.

Hat der Betriebsleiter in seinem geschäftlichen Handeln und in seinem Betrieb die unbedingt notwendige Freiheit, dann wird man ihm in den allerwenigsten Fällen die Schuld geben können, wenn die Genossenschaft keine Erfolge zu verzeichnen hat.

Ist das Kind einmal in der Wiege verdorben, dann ist später alle Liebesmüh vergebens, um den Fehler wieder gut zu machen. Und hierbei möchte ich auf den Kardinalpunkt in der Ursache des Rückganges bestehender und in der kurzen Lebensdauer neu gegründeter Molkereien eingehen. Die Tätigkeit der gewerbsmäßigen Molkereigründer, die Kirchturmpolitik in den einzelnen Ortschaften, die mit ihren Mitgliedern einer bestehenden Genossenschaft angehören, und schließlich das Bestreben mancher Genossenschaftsverbände resp. ihrer Beamten, möglichst viele Genossenschaften zu gründen, ohne daß die Notwendigkeit im wirtschaftlichen Interesse der betr. Landwirte liegt, das sind in erster Linie die Faktoren, die die Kräfte innerhalb der Genossenschaft zersplittern und damit zugleich den Grundstein für den langsamen Verfall bestehender und neu gegründeter Genossenschaften legen. Das Ende vom Liede ist dann gewöhnlich, daß aus der Genossenschaft eine Privatmolkerei wird und der gewerbsmäßige Molkereigründer nicht selten der lachende Dritte ist.

Steht bei Neugründungen das Anlagekapital im richtigen Verhältnis zu der vorhandenen Milchmenge, dann wird unter normalen Verhältnissen eine Verwertung der Milch erzielt, womit die Genossen zufrieden sind. Man braucht nicht mit scheelen Augen auf die Betriebsergebnisse der Nachbarmolkerei zu blicken. Es wird deshalb auch keine Unzufriedenheit unter den Genossen aufkommen, die im ursächlichen Zusammenhang mit dem Betrieb der Genossenschaft steht. Und kommen dennoch Zwistigkeiten und Reibereien in der Genossenschaft vor, so sind diese in der Regel in persönlichen, politischen oder konfessionellen Gründen zu suchen. Der Molkereiverwalter ist machtlos, um hier heilend und vermittelnd eingreifen zu können, und hat wohl die wenigste Schuld, wenn sich die Gegensätze so sehr zuspitzen und schließlich mit dem Austritt so vieler Genossen endigen, daß die Genossenschaft ihren Betrieb einstellen muß.

Die Ausführungen des Herrn Fr. sind anscheinend vom grünen Tisch aus gemacht und dabei ist sorgfältig vermieden, auch diejenigen Schäden aufzudecken, welche entstehen müssen, wenn bestehende Genossenschaften durch Gründung neuer Genossenschaften gefährdet werden. Der Molkereiverwalter ist der Schuldige, wenn er das ihm in den Schooß gelegte Erbe nicht verwalten kann. Es wird nur übersehen, daß man ihm eine Mißgeburt anvertraut hat, die keine Füße zu gehen und keine Lunge zum Atmen hat.

Sobald auf den größeren oder kleineren genossenschaftlichen Verbandstagen die Frage der Rentabilität der Molkereien gestreift oder nach der Ursache gefragt wurde, weshalb so manche Molkerei nach kurzer Lebensdauer ihren Betrieb einstellen müßte, oder weshalb langjährig bestehende Molkereien zurückgingen, dann wurde immer wieder darauf hingewiesen und empfohlen, in der Gründung neuer Genossenschaften mit der größten Vorsicht vorzugehen und nur dann die Gründung vorzunehmen resp. zu unterstützen, wenn sich die unmittelbare Notwendigkeit ergab und bestehende Genossenschaften nicht gefährdet wurden. Ob aber nach diesen Grundsätzen immer gehandelt wurde, das ist eine andere Frage, und die Ausführungen des Herrn Fr. können mir durchaus nicht den Beweis erbringen, daß sie das Übel an der Wurzel treffen. Gustav Frost-Hamburg.

Gewerbesteuerpflicht der Molkereigenossenschaften. Man sollte meinen, dieses Thema sei nachgerade in Preußen für alle Beteiligten genügend geklärt. Steuersekretäre scheinen aber nicht nur vortreffliche Finder, sondern auch haarscharfe Gesetzesdeuter zu sein. Dazu diene folgender Vorfall als Beleg.

Eine Molkereigenossenschaft hatte neue Mitglieder aufgenommen und sofort nach Unterzeichnung der Statuten gestattet, daß sie Milch lieferten. Die Beitrittserklärungen wurden, wie das ja üblich und auch allgemein empfehlenswert ist, erst am Schlusse des Monats dem Gerichte zur Eintragung in die gerichtliche Mitgliederliste eingereicht. Nun hatte das der Herr Steuersekretär erfahren und erklärte die Molkerei für gewerbesteuerpflichtig. Dabei berief er sich auf den Satz im § 16 des Genossenschafts-

gesetzes, „durch die Eintragung, welche auf Grund der Erklärung und deren Einreichung stattfindet, entsteht die Mitgliedschaft des Beitretenden.“

Hätte der Herr Steuersekretär etwas tiefer hineingesehen, so würde er sich überzeugt haben, daß es sich mit dem Erwerb der Mitgliedschaft und dessen gerichtlicher Beurkundung genau so verhält wie mit dem Abschlusse eines Vertrages und der gerichtlichen oder notariellen schriftlichen Niederschrift und Beglaubigung. — Mit dem Augenblick, in welchem jemand seinen Namen unter die Beitrittserklärung geschrieben hat und der Vorstand, oder wer sonst über die Zulassung gemäß § 15 G.G. entscheidet, ausgesprochen hat, ist die Mitgliedschaft erworben! (§ 15 G.G.) Die oben angeführte Bestimmung, „durch die Eintragung . . . . entsteht die Mitgliedschaft“, ist die Grundlage für die nach dem Genossenschaftsgesetz entstehende Rechtslage in Beziehung zum Statut und zu den Gläubigern der Genossenschaft. Man darf also sagen, daß in jeder anderen Richtung die Mitgliedschaft des neuen Genossen entstanden ist, sobald die Beitrittserklärung unterzeichnet und die Zulassung ausgesprochen wurde. Sollte sich aber trotzdem ein Wortklauber an den Absatz 3 des § 15 G.G. anklammern, so sei ihm empfohlen, den § 8 des Gesetzes zu beachten, und zwar den Satz: „Als Ausdehnung des Geschaftsbetriebes gilt nicht der Abschluß von Geschäften mit Personen, welche bereits die Erklärung des Beitritts zur Genossenschaft unterzeichnet haben und von derselben zugelassen sind.“

Unter „Ausdehnung des Geschäftsbetriebes“ ist hier die „auf Nichtmitglieder“ zu verstehen. Es würde zu weit führen, die ganze Entstehungsgeschichte des Verbots der Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder und die Einschaltung des vorletzten Absatzes in § 8 des G.G. zu erläutern; nur das sei angeführt, daß wohl kein sachverständiger Gesetzeserklärer auf den Gedanken gekommen ist, noch besonders zu betonen, daß eine Molkerei ruhig die Milch von dem annehmen und verarbeiten darf, der die Beitrittserklärung unterzeichnet hat, ohne daß sie sich der „Ausdehnung ihres Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder“ schuldig mache. Die Auffassung des Steuersekretärs läßt sich von seinem Standpunkte aus verstehen, aber der ist in diesem Falle doch nicht mit dem Sinne des Genossenschaftsgesetzes vereinbar. Statt daß sich die Genossenschaft der Entscheidung des nach Steuerpflichtigen Ausblick haltenden Herrn fügte, hätte sie eine Anfrage an ihren Verband oder an die Molkerei-Zeitung richten sollen, dann wäre sie nicht gezwungen gewesen, dem Beitretenden zu sagen: „Sie dürfen aber erst von dem Tage ab liefern, an welchem die gerichtliche Eintragung erfolgt ist!“

Ganz besonders aber hätte § 5 des Gewerbesteuergesetzes schon genügen müssen, das Verlangen des Steuersekretärs als unberechtigt hinzustellen. Im letzten Absatze heißt es: „Molkereigenossenschaften unterliegen der Gewerbesteuer nur unter denselben Voraussetzungen, unter welchen auch der gleiche Geschäftsbetrieb des einzelnen Mitgliedes hinsichtlich seiner selbstgewonnenen Erzeugnisse der Gewerbesteuer unterworfen ist.“ Wie ist es nun möglich, aus der Tatsache, daß einzelne Landwirte vielleicht 2 bis 3 Wochen nach Unterzeichnung der Beitrittserklärung aber vor der gerichtlichen Eintragung in die Liste der Genossen Milch liefern, ein Merkmal herzuleiten, die Genossenschaft betreibe für diese Zeit ein gewerbesteuerpflichtiges Unternehmen?

Jüngst ist im Oldenburger Landtage eine recht verständige Auslegung und Entscheidung über die Steuerpflicht der Genossenschaft erfolgt. Wir in Preußen können mit dem Grundsatze der Steuergesetzgebung sehr zufrieden sein; wogegen wir uns wehren müssen, das ist die ungleichmäßige Anwendung der Bestimmungen des Gesetzes und die ewige Belästigung mit allen Spitzfindigkeiten. Nachgerade dürfte man auch wohl erwarten, daß selbst die Herren Steuersekretare eine genügende Kenntnis der einschlägigen Bestimmungen und Entscheidungen ihr eigen nennen. Fr. (233

Städtischer Milchverkauf. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 37.) Die Anfrage ist nicht ganz klar gehalten. Wenn auch fernerhin die Milch zunächst an die Verkäufer in den einzelnen Stadtteilen verteilt und dann von diesen an die Kundschaft literweise ausgeschänkt werden soll, so müßte doch für jeden dieser Bezirksverkäufer ein besonderer Bassinwagen angeschafft werden. Da nun aber bisher diese Bezirksverkäufer mit Handwagen ausgekommen sind, so scheint es sich um kleinere Qantitäten Milch zu handeln, für welche die Anschaffung je eines besonderen Wagens sich nicht lohnen würde.

In hygienischer Beziehung bieten die von der Firma G. Kuchler in München konstruierten Milch-Ausschankwagen und Apparate sehr große Vorteile, denn es ist bei diesen nicht nur der Milchbehälter und die Abfüllvorrichtung gegen Staub geschützt, sondern die kleinen Gefäße der Kunden werden auch derart in den Apparat eingestellt, daß ein Eindringen von Staub während des Abfüllens unmöglich ist. Ferner findet auch bei jedem Abfüllen ein Durchmischen der Milch statt, um das Aufrahmen zu verhindern.

Wenn nun die Verteilung an die Bezirks-Verkäufer beibehalten werden soll, so dürfte es am vorteilhaftesten sein, einen Wagen bauen zu lassen, der mehrere geschlossene Milchbehälter aufnimmt, so daß jeder Bezirks-Verkäufer seinen Milchbehälter von dem großen Wagen auf seinen Handwagen umladen kann. Auf diese Weise ist dann die Milch von dem Einfüllen in der Molkerei bis zum Abfüllen in die Gefäße der Kunden gegen Staub und auch gegen jede Verfälschung geschützt.

So viel ich weiß, waren die Kuchlerschen Wagen die ersten, die in München zum Straßenverkauf zugelassen wurden, und sie fanden auch seitens der dortigen Landwirtschaftsgesellschaft eine sehr günstige Beurteilung. Ob es jetzt auch andere, gleich gute oder bessere Systeme gibt, ist mir nicht bekannt. B. L. (257

Verschlüsse für Sterilisierflaschen. (Antwort auf die Anfrage in voriger Nummer.) Als praktischster Verschluß für Sterilisierflaschen, welche verschickt werden sollen, hat sich bisher unzweifelhaft der abnehmbare Raupertverschluß erwiesen. Genanntes System hat außerdem den Vorzug, sehr preiswert zu sein, und stehen wir auf Wunsch mit Muster und weiteren Ausführungen gern zu Diensten.

Außer den oben genannten Raupertverschlüssen fertigen wir auch noch den sogenannten Timpe-Verschluß in verzinkter und vernickelter Ausführung an und stehen wir auch hierüber mit Muster und näheren Angaben gern zu Diensten.

Patent-Gefäß-Verschluß-Fabrik Raupert & Co.

Briefkasten.

A. B. in C. Wenn Sie Buttermilch mit 43 Prozent Wasserzusatz verkauft haben und daraufhin zur Anzeige gebracht worden sind, werden Sie sich Ihrer Bestrafung wohl nicht entziehen können. Nun scheint aber aus Ihrem Schreiben hervorzugehen, daß es sich nicht um einen regelmäßigen, gewerblichen Verkauf von Buttermilch handelt, sondern daß Sie nur hier und da einigen Leuten aus Gefälligkeit einige Liter Buttermilch à 2,5 ₰ abgelassen haben, während Buttermilch sonst gewöhnlich zum Preise von 10 ₰ pro Liter verkauft wird. Wenn dieser Umstand auch vielleicht nicht bewirkt, daß sie freigesprochen werden, so kommt er doch jedenfalls als strafmildernd in Betracht. (1343

M. W. Durch die regelmäßige Bechsäftigung Ihrer Ehefrau im Betriebe wurde diese kraft Gesetzes Mitglied der Krankenkasse und diese muß Ihre Ehefrau in Krankheitsfällen unterstützen, auch wenn sie nicht gemeldet war. Die Kasse hat dann, wenn sie v o r der Anmeldung Unterstützung an Ihre Ehefrau gewährt, das Recht, die gezahlte Unterstützung vom Arbeitgeber zu fordern. Vielleicht wenden Sie sich direkt an den zahlungspflichtigen früheren Arbeitgeber wegen Erstattung der Kosten. (1432

P. F. S. über **L.** in **Düsseldorf** haben wir in unserm Briefkasten schon mehrfach Auskunft gegeben. Der Mann ist mittellos, unpfändbar und hat schon den Offenbarungseid geleistet. Da Sie auch von ihm geschädigt worden sind, so teilen Sie uns Näheres zur Sache mit. (1435

Z. in J. Wollen Sie Anspruch auf Invalidenrente erheben, so ist Voraussetzung, daß Sie im Sinne des Invalidenversicherungsgesetzes dauernd erwerbsunfähig sind. Dies kann nur der Arzt — am besten der dortige Kreisarzt — zuverlässig feststellen. — Mit dem Ihnen zur Verfügung stehenden Kapital läßt sich schon ein kleiner Betrieb übernehmen. Ein entsprechendes Inserat in unserer Zeitung wird Ihnen voraussichtlich genügend Angebote bringen. — Zur Erlangung einer derartigen Stellung wird es ebenfalls zweckmäßig sein, zu inserieren. (1430

Marktberichte.

Neueste Depesche siehe Seite 755.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

20. Mai. Ia 115—117 Mk., IIa 112—115 Mk., IIIa 109—113 Mk. abfallende 92—105 Mk. Tendenz: rege.

24. Mai. Ia 115—117 Mk., IIa 112—115 Mk., IIIa 105—112 Mk., abfallende 92—105 Mk. Tendenz: rege.

Kopenhagen, 24. Mai. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 87 Kronen (ca. 98,— Mk.). Tendenz: fester.

Kempten, 24. Mai. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 101 Mk., Süßrahmbutter 96 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 111—113 Mk. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 24. Mai. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahm butter, feinste Qualität 105 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 26. Mai. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 115 Mk., Vorbruchbutter 107 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 24. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
3 Drittel 111 Mk., 2 Drittel 110,50 Mk., 1 Drittel 110 Mk., 23 Drittel 109,50 Mk., 35 Drittel 109 Mk., 38 Drittel 108,50 Mk., 107 Drittel 108 Mk., 85 Drittel 107,50 Mk., 152 Drittel 107 Mk., 76 Drittel 106,50 Mk., 120 Drittel 106 Mk., 51 Drittel 105,50 Mk., 64 Drittel 105 Mk., 6 Drittel 104,50 Mk.

1. Klasse: 763 Drittel zu 106,97 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 72 Drittel zu 101,33 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Berlin, 23. Mai. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 5 Faß 120 Mk., 29 Faß 119 Mk., 39 Faß 118 Mk., 40 Faß 117 Mk., 14 Faß 116 Mk., 28 Faß 115 Mk., 22 Faß 114 Mk., 5 Faß 112 Mk., 1 Faß 110 Mk., Zugeführt 183 Faß, im Durchschnitt 116,69 Mk. II. Qualität: 2 Faß 108 Mk., 1 Faß 105 Mk., 2 Faß 104 Mk., 1 Faß 103 Mk., 6 Faß 100 Mk., 1 Faß 95 Mk., 2 Faß 90 Mk., Zugeführt 15 Faß, im Durchschnitt 100,47 Mk.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 24. Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Das Pfingstgeschäft setzt lebhaft ein und lassen sich die etwas größeren Zufuhren räumen. Nach Pfingsten dürften die Preise erheblich zurückgehen, da die Produktion im allgemeinen in Deutschland sehr groß zu werden verspricht.

Berlin, 24. Mai. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 114—117 Mk., IIa 108—112 Mk., IIIa 100—105 Mk., abfallende 80 bis 90 Mark.

Berlin, 24. Mai. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Auch in dieser Woche setzte das Geschäft in einer festen Stimmung ein und zeigte sich wieder nach feinster reinschmeckender Ware eine rege Frage, aber auch zweite und abfallende Qualitäten waren besser beachtet. Die Zufuhren konnten sich daher zu unveränderten Preisen räumen.

Hamburg, 24. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Die Produktion hat infolge der günstigen Witterung eine starke Zunahme

erfahren, sodaß der Konsum nicht im entferntesten mehr in der Lage ist, die Einlieferungen aufzunehmen. Da diese großen Eingänge in den nächsten Wochen anhalten werden, ist es ratsam, mit dem Herabsetzen der Notierung nicht zu zögern; denn unsere vorwöchige Notierung entsprach durchaus nicht der Marktlage. — Dänische Butter ist infolge des flauen englischen Marktes zu billigen Preisen am Markt und wird den Preisrückgang fördern.

Hildesheim, 26. Mai. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Das Angebot ist sehr bedeutend und scheint die große Produktion von dem Konsum nicht mehr aufgenommen zu werden. Kopenhagen hat wieder 3 Kronen fallen lassen, notiert damit so niedrig, wie seit vielen Jahren nicht. Hier ist die Nachfrage so lebhaft, daß sämtliche Zufuhren bei angemessener Nachgiebigkeit der Forderungen schlank geräumt werden. Für prima Molkereibutter zahlen wir 105 bis 108 Mk., netto frei hier. Tendenz: lebhaft.

Magdeburg, 23. Mai. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 115 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 112—115 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit 106—108 Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: behauptet.

Leipzig, 25. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. In den letzten Tagen zeigt die Produktion eine erhebliche Zunahme und die Einlieferungen sind stellenweise ganz bedeutend. Leider ist die Übergangsperiode noch nicht vollständig überwunden und die Ware zeigt nicht durchweg die notwendige Haltbarkeit. Die Preise sind unverändert.

Preise für feinste Tafelbutter 116—118 Mk., II. Sorten 105—115 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Halle a. S., 25. Mai. Bericht von Gebr. Rößler. Infolge des durch das kalte Wetter verminderten Spargelkonsumes wurde die Marktlage etwas ruhiger, jedoch erwartet man angesichts des Pfingstfestes in nächster Woche ein gutes Geschäft.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 113—115 Mk., Ia 111 bis 112 Mk, IIa 105—109 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Königsberg, 24. Mai. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Die Qualität der jetzigen Zufuhren läßt leider zu wünschen übrig. Wirklich feinste Qualitäten, aber auch nur solche, sind daher verhältnismäßig knapp und lassen sich räumen. Fehlerhafte Qualitäten sind dagegen fast unverkäuflich, da sibirische Butter diesen vorgezogen wird. Dieses sollte den Meiereien, die fehlerhafte Butter produzieren, zu denken geben.

Wir zahlen Mark 100 bis 104 für feinstes Produkt pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

London, 19. Mai. Die Tendenz unseres Buttermarktes ist nach wie vor eine schwache. Das Angebot von holländischem Produkt hat wesentlich zugenommen, was einen Preisfall um 2 Schill. auf 102 bis 104 Schill. zur Folge hatte. Dänische wird zu 110—112 Schill. als zu teuer erachtet und die Nachfrage für solche ist sehr unbedeutend. Normandiebutter ist um 4 Schill. zurückgegangen und beste ungesalzene gilt nur noch 108—114 Schill. und zweite 96—104 Schill. Neue Grasbutter einheimischer Produktion kommt jetzt in ansehnlichen Mengen auf die Märkte. Koloniale Ware hat sich ferner abgeschwächt, vor allem aber Qualitäten, die nicht ganz einwandfrei sind. Die Verschiffungen aus Australien dauern in erstaunlich großem Umfange fort. In der vorigen Woche gingen nicht weniger als 33,450 Kisten ab, von denen 21,000 Kisten in der letzten Juniwoche hier eintreffen werden. Beste neuseeländische Butter gilt 104—106 Schill. und australische 98—102 Schill. In Manchester war ein schleppender Verkehr und schwache Tendenz zu verzeichnen. Feinste dänische wurde bereits zu 108—110 Schill., und finnische, von der große Mengen herankamen, zu 100—106 Schill. abgegeben. Auch in Liverpool blieben bedeutende Mengen unverkauft. In Glasgow ging dänische Butter um 1 Schill. zurück.

Käse.

Berlin, 24. Mai. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 24. Mai. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 23. Mai. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 390 Partien Käse, welche langsam verkauft worden sind. Wir bezahlten für schöne Ware von 5 bis 13 kg 28,50—30 fl., schwerere 32 fl., 2. Qualität 24—27 fl., 3/4 fett Gouda 27 fl., 2. Qualität 18—22 fl., Edamer frische 31 fl., etwas ältere 34 fl., Geheimratskäschen 35 fl., Lunchkäse 37 fl. Alte Ware ist noch zu 42—44 fl. abzugeben, der Vorrat davon ist aber sehr klein. Schöne Graskäse erwarten wir bald, werden aber wohl nicht billig zu bekommen sein.

Kempten, 24. Mai. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise an den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 50—52 Mk., Limburger feinst Ia 34—35 Mk., Limburger prima 31—32 Mk., Limburger IIa 28—29 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 36—37 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 53—54 Mk., Weißlacker (Bierkäse) 3/4 fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 26. Mai. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte: Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 36 Mark.
„ „ 30 „ „ „ „ „ 40 „
„ „ 35 „ „ „ „ „ 44 „
„ „ 40 „ „ „ „ „ 48 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 24. Mai. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse): mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 50,— Mark pro Zentner
„ 35 „ „ „ „ 45,— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 40,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 36,— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 32,— „ „ „
„ 15 „ „ „ „ 28,— „ „ „

Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: Am 24. Mai 20 202 Schweine. a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 00—00 Mk., b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 240—300 Pfund Lebendgewicht, 54—55 Mk., c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht, 53—55 Mk., d) vollfleischige Schweine von 160—200 Pfund Lebendgewicht, 51—53 Mk., e) fleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht, 48—50 Mk., f) Sauen 46—48 Mk. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: überstand.

Hannover, 24. Mai. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 783 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 55—58 Mk., Klasse V 48—54 Mk., Klasse VI 48—50 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Hamburg, 24. Mai. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 3200 Stück. Preise: Schwere 51,00—52,00 Mk., leichte 52,00 bis 53,00 Mk., Sauen 40,00—45,00 Mk., Ferkel 46,00—47,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: sehr gut.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Mai	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	24.	20202	55 44	bis bis	48 38	Schlachtgew. Lebendgewicht	schlepp.
Hamburg	23.	4400	54	bis	52	20—24 % Tara	lebhaft
Bremen	24.	656	60	bis	54	Schlachtgew.	ausverk.
Hannover	22.	1030	55	bis	47	„	schlecht
Magdeburg	23.	1627	57	bis	53	„	mittel
Leipzig	22.	3254	58	bis	52	„	mittel
Dresden	24.	2531	60	bis	58	„	schlecht
Chemnitz	24.	464	62	bis	59	„	—
Dortmund	22.	2329	56	bis	53	„	gut
Essen	22.	4905	56	bis	48	„	mittel
Barmen	22.	1081	57	bis	55	„	—
Köln a. Rhein	22.	5112	57	bis	53	„	belebt
Mainz	23.	289	60	bis	57	„	ruhig
Frankfurt a. M.	22.	1654	59	bis	56	„	—
Mannheim	22.	2030	61	bis	59	„	lebhaft
Stuttgart	23.	1058	61	bis	57	„	mäßig
Augsburg	18.	332	64	bis	60	„	—
München	24.	2728	68	bis	54	„	lebhaft
Mülhausen i. E.	22.	645	63	bis	54	„	mittel
Nürnberg	22.	2740	63	bis	53	„	—
Breslau	24.	2157	59	bis	53	„	—
Danzig	23.	1068	43	bis	38	Lebendgewicht	ruhig
Posen	22.	151	44	bis	39	„	ruhig

Eier.

Hamburg, 22. Mai. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 0,96 Mk. netto.

Futtermittel.

Hannover, 23. Mai. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. Gerste war in der letzten Woche ziemlichen Schwankungen unterworfen. Die Tendenz ermattete, nachdem in Rußland strichweise Regenfälle niedergegangen waren. Die Niederschläge sind aber nicht ausreichend gewesen und hat sich die Tendenz in den letzten Tagen wieder etwas befestigt. Wir notieren heute: prompt 120 Mk., Juni, Juli, August d. Js. 117 Mk., September bis Dezember d. Js. 112,— Mk. Rundmais: Juli d. Js. Lieferung 116 Mk., unverzollt ab Unterweser. Der Kartoffelflockenmarkt ist unverändert fest und fordern wir heute Mark 8,60 bis 8,70 franko hiesigen Stationen. Für Gerstenfuttermehl sind die Forderungen unverändert geblieben und notieren wir für unsere bekannten Qualitäten Mk. 6,20 bis Mk. 6,70 franko hiesigen Stationen. Maisfutter je nach Qualität Mk. 7,— bis Mk. 7,50 franko hiesigen Stationen für dies- und nächstjährige Lieferung.

Empfehlenswerte Bücher:

Kontorwissenschaft.

Haus-Advokat. Nachschlage- und Formularbuch für Klagen, Bittschriften, Kontrakte, Verträge, Testamente, Erbschaftsangelegenheiten, Konkurssachen 2c. 1000 Seiten. Gebunden 3 Mk.

Osters Geschäfts-Handbuch, Die Kaufmännische Praxis. 384 S., gebunden 3 Mk.

Otto, Der Haussekretär, enthaltend über 1000 Muster zu allen möglichen Briefen und Schriftsätzen (Glückwunsch, Einladungen, Polizei, Militär, Gericht), Wechsel, Vereinsangelegenheiten, Wörter- und Fremdwörterbuch usw. 672 S., geb. 3 Mk.

Siedel, Milchwirtschaftlicher Ratgeber. Anleitung zur richtigen Lösung milchwirtsch. Berechnungen und zur Abfassung der diesbezüglichen Korresp. 92 S. 1,60 Mk.

Milchbezahlung.

Brader, Tabellen zum Ablesen des Milchgeldes bei Bezahlung nach Milchmenge A. Milchpreis 6 Pfg., um $^{1}/_{10}$ Pfg. steigend bis 12 Pfg. Mk. 4,50.
A. Nachtrag, Milchpreis 12—15 Pfg. Mk 2,50.
B. Milchpreis 5 Pfg., um $^{1}/_{4}$ Pfg. steigend bis $11^{1}/_{4}$ Pfg. Mk. 4,50.

Brader, Tabellen für Bezahlung nach Fettgehalt, C. für 2, D. für 2,1, E. für 2,2, F. für 2,3, G. für 2,4, H. für 2,5, J. für 2,6, K. für 2,7, L. für 2,8, M. für 2,9, N. für 3 Pfg. pro Proz. Fett, à Band Mk. 4,50.

Frost, Bezahlung von Milch und Rahm nach Butteranteilen. 48 S. Mk. 1,50.

Helm, Wilh. Die Milchbezahlung. 115 S. 1909. Geb. 3 Mk.
— Tabelle für die Bezahlung von Milch und Rahm nach Gewicht und Fettgehalt für Genossenschaften und Milchpächter. 1902. 1,50 Mk.

Höft, Dr. H. Die gebräuchlichsten Bezahlungsweisen der Milch. 1898. Preis 0,80 Mk.

Magermilch-Rückgabe-Tabellen für Rückgabe von 13 Proz., 15 Proz., 80 Proz., 85 Proz., aufgezogen 0,80 Mk.
— für Rückgabe von 15 Proz., immer um 5 Proz. steigend bis zu 90 Proz., aufgezogen 1,25 Mk.

Mund, W. Die Bezahlung der Milch nach Fettprozenten. 44 S. 1896. 1,20 Mk.

Siedel, Joh. Hülfstafeln für die Berechnung der in der Milch enthaltenen Fettmenge, sowie für die Bezahlung nach Kilofettprozenten. 25 S. 1897. 1,20 Mk.

Lehrbücher.

Baumeister, Ferd. Milch- und Molkereiprodukte. 415 S. Gebd. 6,80 Mk.

Fleischmann, Prof. Dr., W., Lehrbuch der Milchwirtschaft, 4. neu bearbeitete Aufl. mit 86 Textabbild. und 3 Tierbildern. 536 S. 1908. Geb. 11 Mk.

Funk, Dr. B., Die Milchwirtschaft. 246 S. m. 59 Textabb. 1908. Geb. 2,50 Mk.

Henkel, Prof. Dr., Th., Katechismus der Milchwirtschaft. Ein Leitfaden für den Unterricht an Molkereischulen und landw. Lehranstalten, sow. zum Selbstunterricht. 274 S. mit 137 Abb. 2. Aufl. 1909. Geb. 3 Mk.

Hesse, Dr., A., Anleitung zum Bestehen der Lehrlingsprüfung im Molkereigewerbe. 72 S. 1909. Kart. 1,30 Mk.

Höft, Dr., H., Leitfaden der Milchwirtschaft. Mit 39 Abbildungen. 1896. Geh. 1,35 Mk. Geb. 1,80 Mk.

Kirchner, Prof., Dr., W., Handbuch der Milchwirtschaft. 5. Aufl. 700 S. 75 Textabbildungen 1907. Geb. 13 Mk.

Klein, Dr., J., Erfolgreiche Milchwirtschaft. 358 S. 95 Textabbildungen. 1902. 6,50 Mk.
— Die praktische Milchwirtschafterin. 113 S. m. 34 Textabbildung. 1903. Kart. 1,75 Mk.

Klenze, Dr. H. v., Der praktische Milchwirt. 173 S. m. 80 Abb. 4. Aufl. 1909. Kart. 1,30 M.

Lauterwald, Dr., Franz, Lehrbuch der Milchwirtschaft. 235 S. 1909. Geb. 4 Mk.

Rievel, Dr., H., Handbuch der Milchkunde. 2. Aufl. 1910. Geb. 13 Mk.

Schäfer-Sieglin, Lehrbuch der Milchwirtschaft. 8. Aufl. 545 S. mit 213 Abbild. 1908. Geb. 4,20 Mark.

Schütze, Cosmos, Die Lehrmeierin. Ein Handbuch für Meierei- und Haushaltungsschulen, sowie zum Selbstunterrichte. 172 S. 1892. Geb. 3,25 Mk.

Siedel, Joh. und Tretow, Eine Anleitung zur richtigen Lösung milchwirtschaftlicher Berechnungen und zur Abfassung der diesbezügl. Korrespondenz. Mit einem Anhang von Vertragsformularen und 15 in den Text gedruckten Figuren. 92 S. 2. Aufl. 1909. 1,60 Mk.

Sommerfeld, Dr., Paul, Handbuch der Milchkunde. 999 S. mit zahlreichen Textabbild. und drei Tafel. 1909. 20 Mk.
— Milch und Molkereiprodukte, ihre Eigenschaften, Zusammenstellung und Gewinnung. 140 S. mit zahlreichen Abbildungen 1910. Geb. 1,25 Mk.

Stoffel, Prof. Dr., H., Anleitung zur rationellen Milchwirtschaft. 95 S. mit 77 Abbild. 1908. Kart. 1,50 Mk.

Tillmann, Milchwirtschaft. 89 S. mit 64 Textabbild. 1908. Geb. 1,30 Mk.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Eingegangene Chiffre-Offerten:

JS 7898	19 Br.	CW 8198	3 Br.	8582	2 Br.	SD 8601	1 Br.
HD 8248	30 „	8161	4 „	8545	1 „	8488	1 „
MB 7804	8 „	8270	9 „	8641	3 „	8525	1 „
8[illegible]92	1 „	8299	2 „	8478	2 „	PK 8517	1 „
RR 8003	3 „	8306	1 „	FK 8462	2 „	CE 8446	2 „
TT 8389	4 „	8349	3 „	8541	8 „	S 8549	1 „
8287	34 „	MK 8304	1 „	AM 8451	5 „	8416	1 „
Wpr. 8316	1 „	8406	1 „	AE 8414	1 „	8413	6 „
GR 8281	1 „	CL 8361	4 „	8204	6 „	Goldg 8418	2 „
8219	1 „	MS 8228	3 „	8509	5 „	MD 8516	1 „
MK 8264	4 „	8182	5 „	8600	3 „	8588	4 „
A 8169	1 „	8185	8 „	R 7776	1 „	8599	5 „
8133	4 „	MS 8137	1 „	SF 8091	4 „	7948	2 „
AR 8151	2 „	MW 8144	6 „	8053	1 „	7530	3 „
8200	2 „	Ur. 8126	1 „	BH 8594	6 „	Sch 7115	1 „
7972	3 „	7912	3 „	8558	6 „	H 8528	5 „
OU 7985	3 „	SR 7988	2 „	O 8172	1 „	A 8475	1 „
CW 8199	1 „	8175	2 „	8279	3 „	8559	2 „
8154	1 „	7787	4 „	8415	2 „	8587	8 „
LD 8148	10 „	8216	5 „	8530	2 „	MK 8288	5 „
8211	1 „	N 8308	9 „	AB 8429	1 „	8481	2 „
8300	2 „	8160	11 „	HW 8440	3 „	8593	1 „
7933	9 „	7216	15 „	8432	7 „	8480	6 „
EM 7930	7 „	7217	18 „	KM 8499	11 „	8531	8 „
8581	39 „	8602	3 „	8293	1 „	8212	1 „
8604	12 „	8256	1 „	Aufsichtsrat 8565	3 Br.		

Neueste Depesche.

Hamburg: heute 6 M niedriger.

Hamburg, 26. Mai. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **108—112 M**, IIa **100 bis 104 M**. Tendenz: ruhig.

Suche zum 1. Juli, möglichst einige Tage früher, einen tüchtigen, soliden, evangelischen
Molkereiverwalter
der eine Molkerei selbständig leiten und eine tadellose Butter herstellen kann, selbst mitarbeitet, in Milchuntersuchung nach Fettgehalt und Molkereibuchführung (Abrechnung), durchaus firm ist. Anfangsgehalt M 50 monatlich bei freier Station. Angebote nebst Zeugnisabschriften unter 8776 an diese Zeitung.

Tücht., ledigem Fachmann besorge gegen gute Provision zu sofort
Verwalterstelle
in neu in Betrieb kommender Dampfmolkerei (Königr. Sachsen) bei Anfangsgeh. von 70 M und fr. Station. Personal wird gestellt. Sofortige Bewerbungen nebst Zeugnis-Abschriften erbeten unt. **„Selt. günst. Stellung 8950"** an diese Ztg.

Suche einen tüchtigen, erfahrenen
Fachmann
zum meiner Vertretung vom 2. bis 10. Juni. Gefl. Offerten erbittet **W. Heyden,** Molkereiverwalter, **Schlönwitz,** Kr. Schivelbein i. Pom.

Gesucht
ein kaufm. gebildeter
Expedient
welcher flott u. zuverlässig arbeitet. Herren mit Branchekenntnissen bevorzugt. (8739
Antritt 1. Juli cr.
Bergedorfer Eisenwerk A.-G.
Zweigbüro Berlin SW. 11
Bernburgerstr. 21.

Milchlieferungs-Vertrag.

Zum einmaligen Abschluß eines Milchlieferungsvertrages suche ich eine geeignete Persönlichkeit, welche im Verkehr mit Bauern bewandert ist. Gefl. Offert. unt. **A. B. 8909** an diese Zeitung.

Für sofort suche einen ledigen **Molkereifachmann** z. Leitung einer Privatmolk. Kl. Kaut. m. gest. werd. Persönl. Meld. erw. **Tambor,** Molk. **Bösenroda** bei Burga-Kalbra.

Ein junger, fleißiger, sauberer
Molkereigehülfe
für Vollbetrieb zu sofort oder 1. Juni gesucht. Gehalt pro Monat M 30 und freie Station. (9034
Karl Kossel, Premslin b. Karstädt, Brandenburg.

Wir suchen zu sofort einen jungen, sauberen **Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Solche die schon mit Ahlbornscher Kühlanlage gearbeitet haben, bevorzugt. Gehalt monatlich 25 M ohne Abzug. Off. mit letzter Zeugnisabschrift erb. Dampfmolk. **Turgelow** in Pom. **P. Wollmuth,** Verwalter. (9033

Einen jüngeren, kräftigen
Gehülfen
bei 30 M Gehalt und Nebenspesen sucht sofort (8994
Molkerei Prödel b. Magdeburg.
Inh.: **W. Lüder.**

Zum 1. Juni oder einige Tage später suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen **Gehülfen** bei 30 M Gehalt monatlich, freier Station ohne Wäsche. Offerten mit Altersangabe erbeten. **M. Domke,** Molk.-Verw., **Medow,** Kr. Anklam. (9037

Zu baldigem Eintritt ein älterer, erfahrener (9031
erster Gehülfe
für Flaschenmilchfabrikation gesucht. Gehalt M 45. Desgleichen jüngerer,
fleißiger Meierist
bei 30 M Gehalt gesucht.
Molkereigenossenschaft Dortmund.

Suche zum 1. oder 15. Juni einen an selbständiges Arbeiten gewöhnten
Gehülfen.
Gehalt 25—35 M. (9042
Molkerei Pömbsen b. Nieheim i. W.

Zu möglichst baldigem Antritt suche ich einen kräftigen, (9040
zuverlässigen Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 M u. Kassen frei.
Bergische Molkerei Solingen, Rheinland.

Molkereigehülfe
Suche zum sofortigen Eintritt einen jungen, tüchtigen, gewandten
Molkereigehülfen
von 17 bis 20 Jahren. Näheres
Germania-Molkerei München,
Weißenburgerstr. 16.
Telefon Nr. 1849.

Wir suchen zum 1. Juni einen **tüchtigen, soliden Gehülfen** bei 30 M Anfangsgehalt. Bei guten Leistungen später mehr. Nur solche Leute, welche an Reinlichkeit und Ordnung gewöhnt sind, wollen sich melden unter Beifügung der beiden letzten Zeugnisse bei (9016
A. Heussinger, Trebitz a. Elbe.

Gesucht evangel., älterer und
zuverlässiger Gehülfe
für Kesselquarkkäserei. Gehalt 50 M bei freier Station. Offerten unter **9043** an diese Zeitung erbeten.

Zwei tüchtige Gehülfen
mit guten Zeugnissen und Empfehlungen zu sofort gesucht. Gehalt 30 Mark pro Monat. Gefl. Offert. erb.
Molkereigenossensch. Bärwalde, Nm.
9008) E. G. m. u. H.

Suche zum 6. Juni oder einige Tage später einen tüchtigen, soliden und ordnungsliebenden **Gehülfen.** Gehalt 30 M monatlich und freie Kassen und Station ohne Wäsche. Offert. erb. **H. Walter,** Dampfmolk. **Horstdorf** b. Dessau, Anhalt. (9002

Suche zum 1. Juni einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
bei 30 M Gehalt. Offerten an **Sandhagen,** Molkereigenossenschaft 9001) **Tülau-Fahrenhorst.**

Suche zum 1. Juni, auch eher, jungen, sauberen (8997
Gehülfen
für Betrieb und Kontor.
Baumann, Molkerei-Gen. **Schletau** bei Trabuhn, Hannov.

Suche Gehülfen
bei 30—35 M monatlich für alle Arbeiten. Beschränkter Betrieb. Antritt nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an (8991
J. Claußen, Gen.-Molk. **Daehre,** Prov. Sachsen.

Suche zum 1. Juni einen soliden, tüchtigen (8993
Gehülfen als ersten.
Gehalt monatlich 40 M und freie Kassen. Meldungen erbittet
J. Dunker, Inspektor, Gen.-Meierei **Kaltenkirchen** in Holstein.

Tüchtiger Gehülfe
wird als Stütze für erkrankten Betriebsleiter auf längere Zeit zu sofortigem Antritt gesucht. (9032
Molkereigenossenschaft Echzell.

7

Wir suchen zum 15. Juni evtl. einige Tage später zwei tüchtige, an peinlichste Sauberkeit gewöhnte
Gehülfen
für unseren beschr. Betrieb. Dieselben müssen mit sämtlichen Facharbeiten durchaus vertraut sein, eine gute Handschrift haben, und fixe Rechner sein. Es wollen sich nur solche junge Leute melden, die wirklich tüchtig und Interesse am Geschäft haben. Gehalt M 35 bei freier Station. Bewerbungen, denen Zeugnisabschriften oder Empfehlung beizufügen sind, erbittet (8819
Molkerei-Genossenschaft in **Wertherbruch** bei Wesel.

Dampfmolkerei Birten bei Wesel sucht zum 4. Juni jungen, fleißigen
Gehülfen
bei 35 M Gehalt und freier Station. Derselbe muß zu jeder Arbeit willig sein und eine über der andern Woche Schweine füttern ohne Stallreinigung. Sonntags kein Molkereibetr.

Suche zum 1. Juni ev. einige Tage früher zwei jüngere, tüchtige
Gehülfen
für sämtliche Molkereiarbeiten. Am liebsten solche, welche schon in Tilsiterkäserei gearbeitet haben. Gehalt zahle 35 M bei freier Station und Kassen. (8733
Dampfmolk. **Kopperhörn-Rüstringen** (Oldenburg).

Gehülfe für Kontor
zu mögl. sof. Antr. gesucht, d. durchaus flott. u. sich. Rechner s. muß u. mit all. vork. Kontorarbeiten vertr. sist. Bevorz. werd. solche, d. in Milchabrechn., bewandert sind, und dopp. Buchführg. mind. theor. beherrschen. Beding. der Einstellg., solid., strebs., ordnungslieb. Charakter, d. es vor all. Dingen mit s. Pflicht sehr genau und **gewissenhaft** nimmt. Ang. mit kurz. Lebensl., Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. evtl. Photogr. umgeh. unt. **8730** an diese Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger, zuverlässiger,
kräftiger Gehülfe
welcher sich allen ins Fach schlagenden Arbeiten unterzieht, möglichst mit Steinschrotmühle Bescheid weiß, wird gesucht. Gehalt 35 M, Schrotmühle gibt schönen Nebenverdienst.
Dampfmolkerei **Hohenfelden** bei 8728) Kranichfeld in Th.

Zuverl., nüchterner (8725
Gehülfe
zum 1. Juni gesucht. Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd.
Xaver Schwarz, Nakel a. d. Netze.

Ein tüchtiger Molkereigehülfe
der in der Käseerzeugung gute Erfahrung besitzt, wird per 1. Juni aufgenommen. (8723
Joh. Moritz Freiherr v. Liebigsche Dampfmolkerei, **Reichenberg i. B.**

Einen kräftigen, gewandten
Gehülfen
suchen wir zum **Abwiegen und Verpacken von Butter.** Wir zahlen 35 Mark pro Monat, freie Kost und Logis. Invaliden- und Krankenkasse zu Lasten der Gesellschaft.
Rheinische Molkerei-Gesellschaft zu **Cöln a. Rhein.**

Suche möglichst z. 1. Juni einen kräftigen fleißigen
Gehülfen
hauptsächlich für Butterei u. Aushilfe in Käserei. Kenntnisse in letzterer nicht erforderlich. Gehalt 45 M und freie Kassen. (8823
Dampfmolkerei Oldersum, Ostfrld.

Wir suchen zum 6. Juni einen jungen, zuverlässigen, evangel.
Gehülfen
für alle Arbeit, auch Kontor, bei 30 Mark, freier Station u. Kassen. Offerten mit Zeugnisabschr. erb.
Molkerei Stadtlohn i. W.

Zum 1. Juni suche einen jungen, sauberen, umsichtigen (8771
Gehülfen
für die Butterei, bei einem monatl. Gehalt von M 30 u. freier Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften an **F. Dietzelberg,** Molkereidirektor der Molkereigenossenschaft **Lötzen,** E. G. m. u. H.

Wegen Vergrößerung des Betriebes suche sofort jungen, tüchtigen, arbeitsamen
Gehülfen
für Butterei und sonstige vorkommende Arbeiten. Solche, die mit Kohlensäure-Eismaschinen vertraut sind, erhalten Vorzug. Anfangsgeh. 30 M, fr. Kassen inkl. Wäsche. Gefl. Offerten erbittet (8847
Gebirgsmolkerei, Michelsdorf, Goldbachtal, Riesengebirge
M. Schweizer, Inspektor.

Suche per sogleich für angenehme dauernde Stellung mit Kost und fr. Marken einen tüchtig., erfahrenen
Gehülfen
f. Butterei u. eine gewandte junge
Meierin
als Verkäuferin für Filiale **Hohensalza** (Hohensalza). Gefl. Offert. mit Angabe des Alters, Lebenslaufs, Zeugnisabschr., Photogr., Gehaltsansprüche sind zu richten an **J. Okonski,** Dampfmolkerei **Jerzyce,** Prov. Posen. (8763

Suche zu sofort oder 1. Juni zur Vertretung auf 4 Wochen einen
Gehülfen.
Gehalt 50 M, freie Station und Reise. (8772
Ad. Spierling, Unterlübbe, Post Eickhorst, Kreis Minden.

Per sofort tücht., jung., angehend.
Gehülfe
gesucht. Anfangsgehalt 25 M, je nach Leistung steigend bis 45 M. Offert. erb. (Telegramme verbeten)
Dampfmolkerei Lüblow i. Mcklbg.

Suche zum 1. Juni einen tüchtig.
Gehülfen
für Butterei und Kontor bei 30 M Anfangsgehalt, freier Station und Kassen. Gefl. Offert. erb. (8777
H. Rüttimann, Molkereiverwalter, **Rügenwalde** i. Pom.

Dampfmolkerei Zinten i. Ostpr. stellt sogleich einen tüchtigen
Gehülfen
über 18 Jahre alt, ein und erbittet Meldungen mit Zeugn.-Abschriften.
Otto Lehmann, Zinten, Ostpr.

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen.
Offerten mit Zeugnisabschr. sowie Gehaltsforderung sind zu richten an Molkereiverwalter **Hardt, Schwanheide i. Meckl.** Bahn Hamb.-Berl.

Junger, kräftiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, m. Schrotgang sowie Schweinemast vertraut und tüchtiger Heizer ist, zum 1. oder 15. Juni gesucht. Gehalt 35—40 M. (8795
Krüger, Molkerei **Letzlingen,** Altm.

Gesucht vom 7. Juni bis 1. Juli ein zuverlässiger
Molkereigehülfe.
H. Wultzen, Ahlhorn (Oldenburg).

Gesucht zu Anfang Juni sauberer zuverlässiger
2. Meiereigehülfe.
Monatsgehalt 38—39 M und freie Station. Zeugnisabschr. erbeten. Sanitäts-Molkerei **F. C. J. Lampe, Eidelstedt** b. Hamburg. (8812

Suche sofort oder 1. Juni einen
jungen Gehülfen.
Selbig. muß auch mit einem Pferd umzugehen verstehen. Sonntags ruht der Betrieb. (8913
Molkerei Halverde i. W.

Wegen schwerer Erkrankung unseres jetzigen, suchen zu sofort einen tüchtigen, sauberen und an selbstständiges Arbeiten gewöhnten
1. Gehülfen.
Gehalt 35 M bei freien Kassen. Gefl. Offerten an (8801
Molkerei Croppenstedt, e.G.m.b.H. zu **Croppenstedt,** Bez. Magdeburg.

Suche zum 1. Juni einen ordentlichen, tüchtigen
Gehülfen
bei Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich 30 M. Offert. erb. (8929
Wellerdt, Molk.-Gen. **Putbus** a. R.

Suche zu sofort oder einige Tage später jungen
Gehülfen
für Butterei und Maschinen. Nachmittags Kontorarbeit. Anfangsgehalt 25 M b. freien Kassen. (8928
Molkerei Roman in Pommern.
E. G. m. b. H.

Junger Gehülfe
fleißig, sauber, ehrlich u. gewandt, der mit Pferd. umgehen kann, für Milchverkaufswagen und Molkereiarbeiten in angenehme Stellg. gesucht, möglichst sofort. Anfangsgeh. 30—40 M, freie Station u. Kassen.
Dampfmolkerei Gommern b. Mgdb.

Suche zum 1. Juni einen jungen, sauberen und zuverlässigen
Gehülfen
für Kessel, Maschinen u. alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt monatlich 35 M. (8874
C. Satz, Betriebsleiter, **Güterglück,** Prov. Sachsen.

Suche auf sofort einen tüchtigen
Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 Mark. (8868
Molkerei Hermannsburg.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jungen, kräftigen
Gehülfen.
Gehalt 35 Mark bei freien Kassen. Offerten erbeten an (8864
Molk.-Gen. Bagband (Ostfriesl.).

Suche zu sofort oder 1. Juni für beschränkten Betrieb einen jungen
Gehülfen.
Anfangsgehalt 25 M, später 30 M.
A. Schmieske, Dampfmolk. **Schönberg** bei Mühlhausen (Ostpr.).

Suche zum möglichst baldigen Eintritt einen
tüchtigen Gehülfen
der in Tilsiter Käserei bewandert ist. Gehalt im Sommerhalbjahr 35 M monatl., im Winterhalbjahr 30 M. Desgleichen einen **zweiten Gehülfen,** der es übernimmt, ein paar Sommermonate einen Milchverkaufswagen zu fahren. Während des Milchverkaufs zahle Prozente, in der übrigen Zeit Gehalt wie oben angegeben. (8854
L. Kistler, Garbeck b. Kranz, Opr.

Suche z. 1. Juni einen zuverläs.
kräftigen Gehülfen
als Erster, der keine Arbeit scheut. Gehalt 40 M. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an (8853
Dampfmolkerei Luxethen bei Schlobitten.

Tüchtiger Molkereigehülfe
mit allen Arbeiten vertraut, wird neben reichsdeutschem Obermeier für dauernden Posten für sofort gesucht. Anfangsgehalt 100 Kronen und freie Wohnung. Ausführliche Offerten nebst Zeugniskopien an die **Milchzentrale der königl. Freistadt Temesvar** in Ungarn zu richten. (8849

Suche z. 1. Juni einen ordentl., fleißig., **jungen Gehülfen** für Kessel, Maschinen sowie alle vorkommend. Molkerei-Arbeiten. Anfangsgehalt 40 M nebst freier Station. (8942
Molkerei-Genossenschaft Gütersloh.

Ein zuverlässiger Gehülfe
findet sofort für alle vorkommenden Arbeiten dauernde Stellung. Milchversand nach Berlin mittels Kühlanlagen tägl. 22 000 Liter. Tägl. Milchquantum 29 000 Liter. Käsereikenntnisse bevorzugt. Anfangsgehalt 35 M, steigend bis 45 M. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbeten (8835
Kyritzer Eismilch-Molk.-Genossensch. E. G. m. b. H.
Direktor **Bartels.**

Suche zum baldigen Antritt tüchtigen, kräftigen
Gehülfen und eine **Meierin**
für Tilsiterkäserei u. Schweinemast. Offerten mit Gehaltsforderung erb.
G. Schoening, Eichführ b. Zantoch, Ostbahn.

Suche per 1. Juni cr. einen willigen, tüchtigen, kräftigen
Gehülfen
für Kessel, Maschine, Schrotmühle und Hilfe bei der Tilsiter Käserei. Gehalt 40 M pro Monat. (8852
Hans Jost, Krebsfelde b. Tiegenhof (Westpr.).

Suche zu sofort oder später einen tüchtigen, jüngeren (8926
Gehülfen.
Gehalt nach Übereinkunft.
Dampfmolk. de Vries. Fr. Köhne. Oldenburg i. Gr.

Für die Zeit vom 8. bis Ende Juni suche ich einen tüchtigen
Gehülfen
welcher in Milchannahme u. Butterei bewandert ist, zur Vertretung. Offert. m. Gehaltsanspr. erb. (8924
Gräfe, Molkereibesitzer, **Reinsdorf** i. Mark.

Zum baldigen Antritt suchen wir einen brauchbaren, tüchtigen
Gehülfen
der auch die Wartung eines kleinen Schweinebestandes mit übernimmt, bei gutem Gehalt. Offerten erb.
Molkerei Bottorf bei Quakenbrück.

Suche zum 1. Juni einen ordentlichen, fleißigen, jüngeren
Gehülfen
für hauptsächlich Kessel und Maschine. Selbiger hat Zentrifuge u. Quarkkäserei mit zu bedienen. 30 Mark Anfangsgehalt. (8918
Dampfmolkerei Oyten b. Bremen.

Wir suchen zu sofort oder 1. Juni einen tüchtigen
Gehülfen
für Käserei. Anfangsgehalt 30 M monatlich bei freier Station. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. an **Neue Molkerei Lättnitz e. G., Lättnitz** bei Grünberg (Schl.).

Von sofort oder 1. Juni kann ein ordentlicher, fleißiger (8965
Molkereigehülfe
welcher mit Dampfbetrieb und Käserei erfahren ist und keine Arbeit scheut, bei 30 M Anfangsgehalt eintreten. Zeugnisabschriften erwünscht.
Pfister, Molkereibesitz., **Tannenrode** bei Graudenz.

Ein tüchtiger Gehülfe
der selbständig arbeitet und firm in der Tilsiter-Käsefabrikation u. Herstellung feinster Tafelbutter ist, kann bei hohem Lohn zum 6. Juni eintreten. Gefl. Off. mit Gehaltsang. und Zeugnisabschr. erb. (8963
F. Kistler, Dampfmolk. Petershof b. Budisch, Westpr.

Zum 1. Juni oder später wird ein junger, zuverlässiger
Gehülfe
für Kessel, Maschinen, Butterei und Kontor in Genossenschaftsmolkerei mit beschr. Betrieb Prov. Westpreußens gesucht. Gehalt 30 M, freie Kassen und Station. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **8959** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, sauberen (8953
Gehülfen
welcher mit Kessel, Maschinen, Separatoren u. Kühlmaschine vertraut ist. Gehalt 30—35 ℳ und freie Station.
W. Selm, Lübzin, Kr. Naugard, P.

Wegen Erkrankung des bisherigen suchen wir zum sofortigen Antritt oder spätestens 1. Juni
tüchtigen, soliden Gehülfen
für Kessel und Maschine oder Butterei. Anfangsgehalt 30 ℳ u. freie Kassen. Offerten erbeten unter **8947** an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt, spätestens 1. Juni einen jungen,
kräftigen Gehülfen
der sich jeder Arbeit willig unterzieht, bei 25 ℳ Anfangsgehalt und freier Station. Offerten an (8960
P. Pfitzner, Verwalter der Dampfmolkerei **Prockau** in Westpr.

Junger, kräftiger Gehülfe
bei 30 ℳ Anfangsgehalt zum 1. Juni evtl. später gesucht. (8980
Molkerei Weißenberg, Sa.

Suche zum 1. Juni einen fleißigen
soliden Gehülfen
der keine Arbeit scheut, bei monatlich 30 ℳ Gehalt. (8984
Molkerei Pissakrug bei Strasburg, Westpreußen.

Suche zum 1. Juni einen (8983
ersten Gehülfen
welcher sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35 ℳ bei freier Station.
A. Gebauer, Böhmisch-Vorwerk bei Glatz, Schlesien.

Junger Gehülfe
kann sofort oder zum 1. Juni bei gutem Gehalt antreten. (8981
Franz Gypser, Butterhandlung, **Plauen i. V.**, Bärenstraße 45.

Suche zum 6. Juni einen zuverl., **fleißig. Gehülfen**, der sich vor keiner Arbeit scheut, bei 35 ℳ Gehalt und fr. Station. **W. Abraham**, Dampfmolkerei **Sturz**, Westpreußen. (8972

Suche zum 1. Juni **tüchtigen Gehülfen.** Gehalt 30 ℳ. **Wiedebusch, Margonin** b. Bromberg. (8976

Ein tüchtiger, wenn möglich militärfreier (8977
Gehülfe
findet in meinem städtischen Molkereibetr. dauernde Stellg. Derselbe muß sich willig allen vorkomm. Arbeiten unterziehen und mit Separator, Butterei, Käserei und Milchuntersuchung vertraut sein. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften zu richten an
Paul Beck, Molkerei **Troppau** in Österreichisch-Schlesien.

Suche zum 1. Juni einen jungen
fleißigen Gehülfen.
Gehalt 25 Mark. (9066
Dampfm. **Carlsberg**, Kr. Memel i. Ostpreußen.

Suche zu sogleich oder 1. Juni
einen tücht. Gehülfen
der etwas Erfahrung in der Käserei hat und den Betrieb mitunter selbst führen kann. Gehalt 30—35 Mark und freie Station. (9094
Dampfmolkerei **Bernhard Eick Dammen, Kr. Stolp, Pomm.**

Krankheitshalber möglichst sofort junger, fixer
Gehülfe
gesucht. Gehalt 30 Mk. Stat. frei.
Molkerei Schwichteler bei Cappeln in Oldenburg. (9077

Einen unverheirateten Gehülfen und zwei jüngere Gehülfen
zum Butterformen sofort in dauernde Stellung gesucht. (9080
Dampfmolkerei Deuben.
H. Zimmermann, Deuben (Dresd.).

Tücht. Gehülfe
für Käserei und Schweinemast zum 1. Juni gesucht. Lohn n. Übereink.
S. Bieri, Warnau b. Marienburg 9092) i. Westpreußen.

Junger, kräftiger Gehülfe
zum 1. Juni als 3. gesucht. 35 Mk. und freie Kassen. (9096
W. Trauschke, Molk. Leuben-Dresden.

Suche zu sofort für meinen Betr. fleißigen sauberen ersten
Gehülfen
mit guter Handschrift, welcher auch eine Wagentour m. Pferd zu fahren hat, und sonst z. Zt. dem Betriebe selbständig vorstehen kann. Geh. monatl. 35—40 Mk., freie Station und Kassen. Offerten mit Altersangabe an die
Neudnitzer Dampfmolkerei
(9078 Leipzig-Senefelderstraße 4.

Durchaus tüchtiger Gehülfe
welcher ev. neu zu erbauende Molk. im Herbst verwalten soll, sof. ges. Vorläufig Lohn 35—40 Mk. nach Leist. Off. u. **A. M. 9099** an d. Ztg.

Suche per 1. Juni 1911 tüchtigen
Molkereigehülfen
der gewandt **im Butterformen** und sich vor keiner Arbeit scheut. Lohn 40 Mk. bei freier Station. (9083
Butterhandlung Joh. Hartenstein, Plauen i. V.

Suche z. 1. Juni tüchtigen, nicht zu jungen
Gehülfen
der auch die Milch vom Nachbarort holen muß. Gehalt monatl. 35 Mk. bei fr. Station u. Kassen. (9082
Greese, Molkerei **Mockrehna** (Halle).

Tüchtiger Gehülfe
der in d. Fabrikation von Yoghurt Erfahrung hat, zum möglichst bald. Antritt gesucht. Offert. m. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **R. K. 9093** an diese Zeitung erbeten.

Suche z. baldigen Antritt einen tüchtigen (9038
Gehülfen
für Betrieb und Kontor, derselbe muß sicherer Rechner und mit der Abrechnung vertraut sein. Gehalt 45 Mk. pro Monat. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Altersangabe erb.
F. Pfitzner, Molkerei Leerhafe bei Wittmund in Ostfr.

Einem Molkereigehülfen
der sich in der Buchführung und Korrespondenz ausbilden will, ist Stellung geboten unter **8802** durch diese Zeitung.

Suche zum 1. Juni oder etwas später einen tüchtigen, fleißigen u. sauberen (8759
Gehülfen
für Butterei u. Quarkbereitung, der auch mit Kohlensäure-Kühlmaschine zu arbeiten versteht. Anfangsgeh. 40 Mk. pro Monat, freie Station und Kassen. Offert. nebst Zeugnisabschriften an
J. Bänninger, Dampfmolkerei **Stralkowo**, Prov. Posen.

Gehülfe
zu allen vorkommenden Arbeiten (mit Schweinemast), zu sofort oder später bei 25—30 Mk. monatlich gesucht. (8757
Molkerei **Radosk**, Westpr.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger, fixer
Gehülfe
gesucht. Gehalt 30 Mark bei freier Station. (8881
Dampfmolkerei **Hollen** i. Ostfr.

Suche für die **Altmarriner Molk.**, Bahnhof **Fritzow**, Kr. Kolberg, ein.
tüchtigen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. **Kuse.**

Ein zweiter Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut u. dem an dauernder Stellung gelegen ist, findet bei 35 Mk. sof. Stellung.
Dampf-Molkerei **Schwanis**
Station Ludwigsort, Ostpr.

Suche auf sofort spät. z. 1. Juni ein. tüchtigen, kath. **jg. Gehülfen.** Hauptsächlich Butterei, Kessel und Maschine, er muß sich jedoch jeder Arbeit willig unterziehen. Gehalt monatlich 30—35 Mk. bei fr. Kassen.
Heinr. van Beek, Louisendorf
8692) b. Calcar, Niederrhein.

Suche zum 1. Juni einen (8696
Gehülfen.
Gehalt 30 Mk., Stat. u. Kassen fr.
A. Haase, Dampfmolkerei **Achelstädt** e. G. i. Thür., Bahnst. Kranichfeld.

Wir suchen zum 1. Juni ds. Js. einen exakten, zuverlässigen (8691
Gehülfen.
Milchgenossenschaft **Trier.**

Wir suchen zum 1. Juli einen fleißigen (8705
jungen Gehülfen.
Anfangsgehalt Mk. 25.00.
Oberfränkische Zentralmolkerei **Kronach.**

Suche per 6. Juni **tücht., ehrlichen, strebsamen u. willigen**
Gehülfen
24—28 Jahre alt. Ders. muß mit Pferd umgehen, hat täglich Milch zu holen. Bei Strebsamkeit baldiges Avancement zugesichert. Geh. 30 Mk. bei freier Station. Gegend deutsch. Zeugnisabschrift., Lebenslauf, Photographie u. Referenzen erbittet (8689
Hugo Eisenmann, per Aktien-Gesellschaft Alfa-Separator, **Wien XII.**

Junger, fleißiger Gehülfe
für Käserei und Schweinemast in dauernde Stellung gesucht. Gehalt 30 Mk. u. Tantieme von Schweinen. Offerten an (8683
J. Weber, Dampfmolkerei **Seidel** Bez. Köslin.

Junger, kräftiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, zum 1. Juni gesucht. (8396
Molkerei Tentschel, Bez. Liegnitz.

Ein junger Molkereigehülfe
welcher soeben seine Lehrzeit beendet hat, möglichst mit der Herstellung von □-Käse vertraut ist, für sofort gesucht. Anfangsgehalt 25 ℳ.
Dampfmolkerei Bentschen.

Zum 1. Juni d. J. findet ein
junger Gehülfe
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, und an Reinlichkeit gewöhnt ist, dauernde Beschäftigung. Gehalt 30 Mark pro Monat nebst freier Stat. und Kassen. Desgleichen kann sich auch ein (8188
Lehrling
melden. Offerten nebst Zeugnisabschriften an
G. Degen, Molkereiverwalter, **Zippnow**, Westpr.

Suche zu sofort oder 1. Juni einen ordentlichen, fleißigen (8532
jungen Gehülfen
für Kessel, Maschinen sowie alle vorkommenden Molkereiarbeiten. Gehalt 30—35 ℳ und Station.
Zentraldampfmolkerei Königshoek.
Post Warsingfehn, Bahst. Neermoor. Inhaber: **E. M. Bloem.**

Suche zum 1. Juni einen jungen,
zuverlässigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 ℳ. Bei guter Führung 40 ℳ pro Monat. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet (8445
F. Wrede, Molkerei **Weichau**, Kreis **Freystadt**, Niederschlesien.

Ein junger, arbeitswilliger
Gehülfe
kann zu sofort oder 1. Juni eintreten bei 25 ℳ monatlich in kleine Dampfmolkerei mit etwas Schweinemast. (8467
Molkerei Zilly, Kr. Halberstadt.

Suche zum 1. Juni oder einige Tage früher einen jungen, kräftigen
Gehülfen
für Stall und Käserei. (856[illegible]
Molkerei Wernersdorf in Westpr.

Tüchtiger Gehülfe
für Kessel, Maschine, Separator u. Kühlmaschine auf 1. Juni gesucht. Gehalt 35 ℳ, freie Station. Off. mit Zeugnisabschriften erb. (856[illegible]
Milch-Zentrale Elbing, G. m. b. H.

Suche zum 28. oder 1. Juni einen
tüchtigen Gehülfen
welcher firm in der Tilsiterkäserei ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Kassen erbittet
Carl Graber, Molkereiverwalter 8577) **Johannisburg**, Ostpr.

Für eine Stadtmolkerei mit Kühl- und Lichtanlage wird ein (8383
erster tüchtiger Gehülfe
bis zum 5. evtl. 10. Juni gesucht. Nur solche, die schon in städtischen Betrieben gearbeitet und prima Zeugnisse besitzen, wollen ihre Offerten einreichen.
J. Habermann, Walhalla-Molkerei, **Regensburg.**

Suche zu sofort einen älteren, äußerst soliden u. selbständigen
Käsereigehülfen
für Tilsiter Käserei. Derselbe muß auch den Schweinestall übernehmen. Stellung dauernd, infolgedessen sich nur Leute melden mögen mit langjährigen Zeugnissen. Offerten erb.
W. Raabe, Molkereibes., **Buddern** (Ostpreußen).

Suche zu sofort einen jungen
Käsereigehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat.
A. Heise, Käsereibes., **Girrehnen**, Kr. Ragnit. (8860

Älterer, selbständig arbeitender
Harzkäser
gesucht. Derselbe muß den Chef zeitweise vertreten. Kautionsfähigkeit. Zeugnisse u. Bild sind in Offerte einzureichen unter **J. B. 8936** an diese Zeitung.

Suche z. 1., evtl. 15. Juni einen tüchtigen
2. Käsereigehülfen.
Anfangsgehalt 35 ℳ monatlich u. freie Station. Bewerber, die mit elektrisch. Lichtanlage vertraut sind, werden bevorzugt. Off. erb. (8761
Molkereibesitzer **H. Goede, Trempen** (Ostpreußen).

Harzkäser
sofort oder später gesucht. Fachkenntnis nicht erforderlich. (8555
Aug. Riemer, Neubrandenburg i. M.

Suche sofort einen tüchtigen
Milchkutscher
welcher mit Pferden umgehen kann und die Fütterung von Schweinen mit übernimmt. Derselbe muß ehrlich und fleißig sein und darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Lohn 20 ℳ pro Monat und von jedem verkauften Schwein 50 ₰. Off. an
Molkerei Königsaue (Magdeburg).

Suche zu sofortigem Antritt einen nüchternen, tücht. u. gewissenhaften
Schweinefütterer
für größeren Bestand, Sommer 600, Winter 300 Stück, bei hohem Lohn. Futterwagenbetrieb. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Eduard Wittwer, Dampfmolkerei **Medenau**, Samland. (8697

Tüchtigen Gehülfen
als Heizer, der jede Arbeit angreift, auch Schweinefüttern versteht, sucht Molkerei-Gen. **Trachenberg**, Schles.

Zum 1. Juni findet ein tüchtiger Gehülfe
als Milchverkäufer
Stellung. Gehalt 30 ℳ und 2 Proz. Tantieme nebst freier Station. Offerten unter **Zuverlässig 8860** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, solider Kutscher, welch. die Wartung von ca. 120 Schweinen mit übernimmt, bei hohem Gehalt gesucht. Antritt 1.—5. Juni. (8996
Dampfmolkerei Reuden b. Zeitz.

Gesucht für größere Anlage in westl. Kreisstadt zum 1. Juli oder früher ein tücht. Gehülfe als
Kesselwärter und Maschinist
der auch mit Kühlanlage u. Eisfabrikation (Syst. Linde) vertr. ist. Gehalt 100 Mk. mon. Ausf. Off. unter 8770 an diese Ztg.

Suche zum 1. Juli cr. oder später einen
verheir. Heizer u. Maschinenführer
der sich auch sonst vor keiner Arbeit scheut. Gehalt bei freier Wohnung, Milch, Schweinehaltung u. Gartenland 700 ℳ pro Jahr. Offerten mit Zeugnis=Abschriften erb. (8858
Aug. Andersen, Molkerei=Verwalt., **Hohenrade** (Ostpr.). Kleinbahnstat. Kbg. Tapiau.

Suche zu sof. oder 1. Juni einen ält. Meiereigehülfen als (9087
Heizer und Maschinenführer
der gleichzeitig die Milchtrockenmaschine bedienen muß und auch kl. Reparaturen ausführen kann, bei einem Anfangsgehalt von 40 Mk. monatlich u. fr. Station, später bei Zufriedenheit Zulage. Bewerbung. sind zu richten an die Dampfmolk. **Nemmersdorf** b. Gumbinnen, Ostpr.

Tüchtiger, jüngerer
Monteur
für Motoren, Dampfdreschgarnitur. Molkereien und Trocknungsanlagen oer selbst. Arbeiten gewohnt ist zum baldigen Antritt gesucht. Bewerb. mit Angabe des Alters, der bisher. Tätigkeit, Einsendung von Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen woll. Offerten unter **J. F. 13244 durch** Rudolf Mosse, Berlin S. W. eins.

Suche zum sofortigem Antritt einen jungen, strebsamen (9000
Mann
für alle vorkommenden Arbeiten. Kleine Fahrten. Hülfe bei der Schweinemast und Molkerei=Arbeit sind zu übernehmen. Offerten erb. **Ott, Verwalter, Spornitz** i. M.

Junger Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen gleich oder später eintreten. Evtl. stelle auch **jungen Gehülfen,** welcher sich noch vervollkommnen möchte, ein. **Lührs,** Verwalt., **Ehrenburg,** Bez. Bremen.

Zwei Lehrlinge
stellt sofort oder später ein (8930
Centr.=Molkerei Bagow=Päwesin.

Suche zu sofort oder 1. Juni ein. jungen Mann als
Lehrling.
Angenehme leichte Stelle. Lehrzeit 2 Jahre. Das 1. Jahr 100 Mk., 2. Jahr 150 Mk. Taschengeld. Station und Wäsche frei. (8700
Molkerei **Barnstädt,** Bez. Halle a. S.

Suche zu sofort oder etwas später
einen Lehrling
oder jungen Gehülfen. Derselbe muß die Milch von einem Dorfe abholen. Offerten erbittet (8438
Molkerei Schlabau, Post Kaisersfelde, Kreis Mogilnow.

Junger Bursche
sucht Stellung zu sofort oder später zur weiteren Ausbildung bei etwas Gehalt. (9005
Dampfmolkerei Fermerswalde
Bez. Halle.

Junger Mann
grundehrlich, zuverlässig u. anständ., brauchbar in allen Fächern zu Anfang Juni bei angemessenem Gehalt gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche erbeten. (9095
Molkerei Greußen i. Th.

Ein kräftiger junger Mann
16—19 J. alt, kann sofort bei mir eintreten. Anfangsgehalt 12 Mark. Freie Wäsche. Gute Behandlung.
Käsefabrik C. Unglehrt, Buckow bei Nennhausen. (8758

Lehrling
zum sofortigen Antritt gesucht. Monats=Taschengeld 18 ℳ bei freien Kassen. Alter 16—18 Jahre. (8746
Quarkkäserei Buckow bei Nennhaus. Kr. Westhavelland.

Zum baldigen Antritt ein
Lehrling
(Lehrzeit 1 Jahr, 100 ℳ Vergütg.) od. ein angehender **Gehülfe** gesucht (monatl. 25 ℳ). (8932
Dampfmolk. **Horstedt** bei Ottersberg.

Lehrling
zu sofort oder später gesucht. Lehrzeit 1 Jahr und Taschengeld. (8982
Jeske, Molkereibesitzer, **Pudewitz.**

Suche zum 1. Juli für hiesigen Betrieb einen
Lehrling.
Lehrz. 2 Jahre. Zahle monatl. im 1. J. 7 ℳ u. im 2. J. 10 ℳ Entschäd. Gute Behandl. u. Ausbild. wird zugesichert. **Molk.=Genoss. Priemhausen** i. Pom., Kr. Naugard. (8714
Manke, Verwalter.

Suche eine saubere, tüchtige und gewandte (9072
Filialleiterin
für unser neu zu eröffnendes Butter=, Milch= und Käse=Geschäft zum 15. Juni cr. Reflektiert wird nur auf solche, die in ähnlicher Branche tätig waren. Offert. mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. und Bild erbittet
August Hermes, Salzwedel.

Suche zum 1. Juni oder früher eine tüchtige, durchaus zuverlässige und saubere
Meierin
für Haushalt und Butterei. Selb. muß selbständig meinen Haushalt (3 Personen) führen können, da Frau nicht vorhanden. Stellung ist dauernd und angenehm. Gehalt 30 ℳ, Kassen frei. Offerten mit Altersangabe erbittet (8710
Molkerei Ohne bei Schüttorf.

Suche sofort eine tüchtige (8903
Meierin
zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei.
Gleichfalls einen
jungen Gehülfen.
Gehalt für beide 25 ℳ und freie Kassen. Off. an
Molkerei Quitzöbel, Wilsnak.

Suche sogleich nach Pfingst. eine ältere, saub. **Meierin** zur Führung des Haushalts u. etwas Hilfe bei der Annahme. Stellg. angenehm. Off. m. Gehaltsang. erb. **Hoßmann,** Verw., **Alt=Bork** b. Kolberg. (8902

Suche zum 1. Juni oder später eine saubere, ältere, bessere Person **als Wirtschafterin** zur selbständigen Führg. eines größeren Haushaltes. Gefl. Offert. mit Gehaltsansprüch. an **Kostener Molkerei, Kosten,** Pos.

Zum 1. Juni suche junge, tüchtige, anständige
Meierin
für alle Arbeiten. Anfangsgehalt 20 ℳ monatl. Offert. erb. (8720
Molkerei Amalienhof=Insterburg.

Gewissenhafte, fleißige Meierin
findet z. 1. Juni oder etwas früher für Butterei u. Hilfe im Haushalt Stellg. Off. m. Gehaltsford. erb. **A. Lange, Molkerei=Genossenschaft Riesenkirch** (Westpr.). (8712

Eine Meierin
bzw. Verkäuferin f. Milchtrinkhalle während der Badesaison gesucht. **Dampfmolkerei Krüger,** Ostseebad **Kolberg** (8815

Wegen Erkrankung der jetzigen
Meierin
suche zum sofortigen Antritt junge, flotte Meierin evgl. Konfession. Häusliche Arbeiten müssen mit verrichtet werden. Gehalt 25 ℳ. Familienanschluß. (8453
A. Walter, Verwalter, **Ruthenberg,** Post Loosen, Bahnstat. Domslaff.

Junge Meierin oder Lernmeierin
sucht zu sofort (8425
Flemming, Brotzen, Westpr.

Eine tüchtige Filialleiterin
sowie eine (8527
junge Verkäuferin
gesucht, die längere Zeit in Butterhandlung tätig waren. Gehaltsansprüche und Photographie an
Adolf Müller, Butterhandlung, **Forst i. L.**

Fleißige, saubere, praktisch erfahr.
Meierin
wird für eine größere Stadtmolkerei in Westpr. gesucht. Dieselbe muß verstehen la Tafelbutter herzustellen und gewandt im Butterausformen sein. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche u. **K. 8688** an diese Ztg.

Tücht., zuverl., ehrliche
Meierin
f. Ladenverkauf, die auch den Haushalt zu führen hat, p. bald ges., bevorz. eine, die schon in ähnl. Gesch. tätig war, event. kl. Kaution stellt. Off. mögl. m. Bild, Gehaltsanspr. bei freier Station an **Georg Kittell, Gleiwitz,** Barbarastr. 42. (8686

Tüchtiger, kautionsfähiger Obermeier, der in Butterei und Versand vollkommen firm und selbständig ist, zum baldigen Antritt gesucht. Es wollen sich nur absolut zuverlässige, selbständige Kräfte melden bei **Heinrich Sauermann,** Molkereibesitzer, **B.=Leipa** (Deutschböhmen). (8436

Suchen zum beliebigen Antritt zuverlässigen, tüchtigen (8869
Obermeier
der in Milchannahme und Versand gut bewandert ist, auch die Aufsicht in der Käserei zu übernehmen hat, bei 40 ℳ Anfangsgehalt ohne Wäsche. Bei guter Leistung baldige Zulage. Offerten und Zeugnisabschriften sind zu richten an
Molkereigenossenschaft Canth, Bez. Breslau, Kreis Neumarkt.

Suche für eine Gutsmolkerei einen tüchtigen, unverheirateten (9068
Meier
derselbe muß katholisch und der polnischen Sprache mächtig sein. Gehalt inkl. Tantiemen 600 Mark bei freier Station. Offert. u. Zeugnisabschr. an
Liedtke, Molkerei Koschmin.

Gesucht zum sofortigen Antritt einen älteren (9079
Buttermeier
Gehalt pro Monat 40 Mk. bei fr. Stat. Direktor **W. Titz,** Schweriner Zentr.=Molk., E. G. m. u. H.

Buttermeier
für Butterei u. Kontor kann sofort oder 1. Juni eintreten. Gehalt 30 Mark, bei guter Leistung mehr. **Milchzentr. Elbing,** Neustädterfeld.

Buttermeier (8989
zum baldmöglichsten Antritt gesucht. Es wollen sich nur tüchtige Leute melden, welche selbst. zu arbeiten imstande sind. Anfangsgeh. 45 Mk.
Molkerei Neukirchen (Holstein)

Junge, anständige, ordentliche u.
saubere Meierin
erhält als zweite für Molkerei und Hülfe im Haushalt dauernde Stellung. Gute Empfehlung erforderl.
Molkerei Debstedt b. Bremerhaven, Bez. Bremen. (8814

Tüchtiger, selbständiger (8782
Meierist
gesucht per sofort. 200 Kühe. Gehalt 60—70 ℳ bei freier Wohnung und Kost.
Meierei Tetenbüll, pr. Katharinenheerd, Schleswig.

Ein mit Flaschenmilchvertrieb u. Eismaschine vertrauter (8894
Meier
zum 1. 6. 11 gesucht. Gehalt 45 ℳ, freie Station.
Molkerei **O. Spiegel, Zehlendorf,** Wannseebahn, Spandauerstraße 12.

Buttermeiergesuch.
Zum baldigen Antritt suchen wir einen erfahrenen, zuverlässigen, gewissenhaften **Buttermeier.** Derselbe muß durchaus tüchtig sein und auch etwas Erfahrung in Käserei haben. Gehalt 35 ℳ bei freier Station und freien Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (8767
Neue Molkerei=Genoss. Stralsund, E. G. m. u. H.

Zum baldigen Eintritt findet ein zuverlässiger (8880
Buttermeier
der gewandter Former ist, Stellung bei 40 ℳ und freier Station. Zeugnisabschriften erbittet
Dilden, Betriebsleiter, **Westerstede,** Oldenburg.

Suche per Juni oder später für meine Sanitäts= und Säuglingsmilchkuranstalt einen in allen einschlagenden Fächern gewandten
Meier nebst Meierin.
Gute Wohnung. Gehalt nach Übereinkunft. Beste Zeugnisse Bedingung. (8263
P. Freudenberg, Gut Hohewurt b. Loxstedt in Hann.

Baldigst Gutsmeier
bei dauernder Stellung gesucht. Offerten unter 8287 an diese Zeitung.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Chiffre 7784.
Runge, Hillesheim.
Bänninger, Stralkowo.
Albert Lettow, Hasenfier.
Dampfmolkerei Apolda.
Frahm, Hornhausen.
Philipp Gotzinger, Summe.
Dampfmolkerei Kadgiehnen.
Molkerei Pilgramsdorf, E.G.m.u.H.
A. Ebnöther, Pudlischke.
Molkereigenossensch. Monkowarsk.
C. Filthuth, Schoningen/Solling.
G. Sturm, Prettin, Kr. Torgau.
Reese, Nickelswalde.
G. Oelberg, Alt=Christburg, Ostpr.
H. Krause, Jever in Oldenburg.
R. Hohberg, Hirschberg in Schles.
Molkerei Peckelsheim.
Dampfmolkerei Harkebrügge.
Molkereigenossensch. Bocholt i. W.
Timm, Nordseebad Westerland a. S.
Ed. Meier, Molkerei Gröningen.
G. Manke, Dollern, Bez. Hamburg.
L. Runge, Edewecht.
P. Rischbieter, Verden.
Carl Heß, Nägelstedt.
Pingel, Verwalter, Nieheim.
Eilbecker Meierei G. Pönitz, Hambg.
Emil Karsten, Brandenburg, Ostpr.
Molkereigenossenschaft Stolpmünde.
Meyer, Molkerei Uderwangen.
Molk.=Gen. Janowitz in Posen.
Molkereigenossenschaft Rawitsch.
Weichsel=Butterei, Thorn.
Genossenschaftsmolkerei Chemnitz.

Rich. Dehn, Molk. Waltringhausen.
Molkereigenossenschaft Voerde.
Molkereigenossensch. Nieder-Ohmen.
Philipp, Kalkau, Kr. Neiße.
W. Langer, Heinrichau, Bz.Breslau.
Redmann, Zentralmolk. Zielenzig.
Milchhandlgs.-Genoss. Neu-Ruppin.
Fr. Severin, Maasdorf b. Cöthen.
Gebr. Maier, Reuden b. Zeitz.
Dampfmolk. Mölln in Lauenburg.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Molkerei-Verwalter
äußerst tüchtig und gewissenhaft, 29 Jahre alt, verh., ohne Familie, 14 Jahre beim Fach, seit 5 Jahren selbständiger Leiter mit bestem Erfolge, wünscht sich zu verändern. Befinde mich in ungekündigter Stellung und bitte strengste Diskretion. Für Vermittlung zahle ev. hohe Provis. Off. unter 8687 an diese Ztg.

Verheirateter Verwalter
Frau gelernte Meierin, welcher sämtliche Arbeiten inkl. Stall selbst macht, sucht zum 1. Juli anderweitig selbständige Stellung in Molkerei oder Rahmstation mit oder ohne Schweinemast. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Gefl. Offert. unter 8450 an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachmann
31 Jahre alt, evgl., unverheiratet, prima Zeugnisse, der unverschuldeter Weise in Not geraten, sucht zum beliebigen Antritt passende Vertrauensstellung. Offerten unter **8495** an diese Zeitung.

Älterer, kath. Molkereiverwalter
für jeden Betrieb passend, sucht dauernde Stellung, wo für zwei Kinder kath. Schule bequem zu erreichen ist. Antritt nach Belieben. Off. unter **F. B.** 8885 an d. Ztg. (Brschwg.)

Suche für meinen Obermeier, der 2 Jahre bei mir in Stellung war und den ich bestens empfehlen kann, zum 1. Juli eine Stelle als (8833
Verwalter, Obermeier
oder sonstigen Vertrauensposten. Derselbe ist 28 Jahre alt, evgl., hat die Molkereischule absolviert, ist mit allen Fach- und Kontorarbeiten vertraut und hat meinen Betrieb zu meiner Zufriedenheit größtenteils selbständig geleitet. Gefl. Off. erb.
Knobel,
Dampfmolkerei u. Elektrizitätswerk,
Barloschno, Kr. Pr. Stargard.

Verheirateter Verwalter
1 Kind, welcher Molkereischule absolviert hat und im Betriebe selber mit Hand anlegt, sucht zu sofort od. später Stellung in Genossenschafts- oder Privatmolkerei. Bin auch mit Schweinezucht und -Mast vertraut. Gefl. Off. erb. **J. Broll, Belgern a. d. E.,** Marktstraße 18. (8999

500 Mark
zahlt tüchtiger, verheir. Fachmann, luth., in ungek. Stellung für Beschaffung einer pass. Verwalterstellung. Offerten an diese Zeitung unter **9076** erbeten.

Tüchtiger Fachmann, 12 Jahre b. Fach, in ländl. und städt. Betrieben tätig gewesen, mit Buchführung vertraut, sucht passendes Engagement, In den letzten Jahren Betriebe selbständig geleitet, feine Zeugnisse und Kaution wird gestellt. Off. erb. u. **E. E. 9073** an diese Zeitung.

Langjähriger, arbeitsamer
Molkereiverwalter
verheir., kleine Familie, in letzter Stelle 10 Jahre als solcher tätig gewesen, perfekt in Hart- und Weichkäserei, passend für jed. maschinellen Betrieb, erfahren in Schweinezucht sowie -Mast, vertraut mit allen schriftlichen Arbeiten, kautionsfähig, sucht zum 1. Juli oder später diesbezügl. Stellung. Off. u. **M. 8867** an diese Zeitung.

Erfahrener, tüchtiger Molkereifachmann, prakt. u. theoret. gebildet, etwa 5 Jahre in Buttergroßhandlung und Detailgeschäft tätig, sucht zum beliebigen Antritt passendes Engagement. Am liebsten würde ich die Leitung eines Detailgeschäftes übernehmen. Wäre auch nicht abgeneigt, solches Geschäft später käuflich zu übernehmen. Kaution vorhanden. Off. u. **W. W. 9074** a. d. Z.

Tücht., jung., sol. strebs. **Fachmann** sucht bei bescheid. Anspr. z. 1. Juli od. spät. Stellg. als Molkereileiter. Besuche Molkereischule u. bin mit Buchführ., Abrechn., Führ. d. Masch.-Herstell. feinst. Tafelb., Käs., Schweinemast vertr., u. bin auch gewillt, den Betr. später auf eigene Kosten zu übernehm., ev. kaufe od. pachte. 2—10 000 ℳ Kaut. kann ich stellen. Off. erb. **Tscheslog, Wreschen,** Molkereischule (Posen). (8512

Erfahr., zuverl., militärfr., kautionsfäh. **Fachmann** m. 10jähr. Pr., Betriebsleiterkursus absolv., mit sämtl. prakt. Facharb., sow. doppelter, ital., amerikan. u. techn. Buchf. gründlich vertr., s. dauernde Stellg. als Kontorist, Buchhalt., Exped. od. Obermeier. Off. erb. **Kruse,** Molk. **Reichstädt** b. Dippoldiswalde i. Sa.

Tüchtiger, gewissenhafter
Fachmann
der die Butter-, Eier-, Käsebranche vollständig beherrscht, sucht Stellung für Reise, Lager oder Kontor, evtl. trete als Teilhaber in rentables Geschäft ein. Gefl. Offerten erbeten unter **8749** an diese Zeitung.

Langjähriger solider **Fachmann,** 26 J. alt, ledig, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Vertrauensstellg. Offerten unter **8911** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
25 J. alt, 4 Jahre als erster Gehülfe tätig, sucht, gestützt auf Ia Zeugn., als Obermeier oder erster Gehülfe zum baldigen Antritt Stellung. Off. erb. (8896
Kurt Thiele, Reudnitz (Reuß).

Milchzucker!
In der Herstellung langjähr. erf. Meister sucht zu bald oder später anderweitig dauernde Stellung. Gefl. Offert. unter **M. Z. 8123** an diese Zeitung.

Für einige frühere Schüler der Anstalt suche zu sofort oder 1. Juli Stellung als (8548
Betriebsleiter oder **Obermeier.**
Ich kann die Betreffenden in jeder Hinsicht empfehlen.
Dir. L. Müller,
Molkerei-Lehr-Anstalt Cleve,
Ossack 13.

Tüchtiger Gehülfe sucht zum 1. Juni Stellung für Butterei oder Maschinen. Off. erb. **Joseph Thrus, Lichnaie,** Kr. Konitz, Westpr. (9067

Junger Molkereigehülfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Juni dauernde Stellung. **Fritz Plauschin, Bittehnen b. Lumpönen,** Ostpreußen. (9090

Junger Molkereigehülfe, sich jed. Arb. unterzieh., sucht sof. Stellg. Off. erb. **Kolm, Aachen,** Borngasse 26. pt.

Junger Gehülfe, 4 Jahre beim Fach, sucht zu sofort oder später Stellung. **Ferd. Friedrich, Braunschweig,** Weststraße 2. (9091

Strebsamer Gehülfe
21 Jahre alt, vertraut mit Kessel, Maschine und Butterei, weiß auch mit Pferden umzugehen, sucht zum 7. Juni oder später dauernde Stellg. Off. erb. **Otto Schulze,** Molkereigeh., **Blönsdorf,** Bez. Halle. (9084

Tücht., sol. Gehülfe, in all. Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 1. Juni dauernde Stellung. Geg. gleich. **Heß, Gr. Berndten** in Thüringen. (9081

Militärfr. Gehülfe sucht Stellg., evtl. als Heizer, auch übern. andern Post. Off. erb. **der 1. Gehülfe** der Dampfm. **Kaiser, Schwanebeck,** Bez. Magdbg. Desgl. sucht **tücht. Gehülfe** Stellg. als Buttermeier od. alleing. Off. erb. **der 2. Gehülfe** der Dampfmolkerei **Schwanebeck.** (9022

Jung., kräft. Gehülfe, sich jeder vorkomm. Arbeit willig unterzieh., sucht sof. dauernde Stellung. Off. erb. **H. Randermann, Berlin,** Molk. Wöhlertstr. 12. (9035

Junger, tücht. Gehülfe sucht z. 1. Juni dauernde Stellg. **Aug. Rohde, Molkerei Rhade,** Bez. Bremen.

Jg., kräft. kath. Gehülfe, vertraut mit all. Facharbeit., sucht Stellung bis 15. Juni. **Joseph Mehlitz, Gläsendorf,** Kr. Grottkau. (9102

Kräftig., militärfr. **Gehülfe,** 23 J. alt, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht z. 1. Juni dauernde Stellung. Off. erb. **J. Kreuzer,** Dampfmolk. **Laßwitz** bei Lissa in Posen. (9103

Tüchtig. Gehülfe, 21 J. alt, mit beff. Schulbildg., mit sämtl. Facharb. vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellg. Off. erb. **Joseph Koers, Ottbergen bei Hildesheim.** (9098

Tüchtig., militärfr. Gehülfe sucht umständehalb. sofort dauernde Stellung. Off. erb. **Körber, Edesheim,** Hannover. (9100

Kräft. Gehülfe mit allen Arbeiten des Faches vertraut, sucht zum 1. Juni dauernde Stellg. **Kurt Klein,** Dülkener Molkerei, **Dülken,** Rhld.

Suche für unsern Gehülfen
welcher nach seiner 2jährigen Lehrzeit noch 1¾ Jahre hier tätig war, Stelle zum 15. Juni, wo Gelegenheit ist, die Käserei zu erlernen. Derselbe ist zuverlässig, fleißig und solide, besitzt gute Handschrift und ist in jeder Hinsicht zu empfehlen. **H. Francke,** Molkerei-Verein 9020) **Greifenberg** in Pom.

Tücht., strebs., militärfr. Gehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugn., anfangs Juni oder später dauernde Stellg. Städt. Betr. bevorz. Off. an **Otto Drechsler, Northeim,** Dammstr.

Militärfr. Gehülfe s. z. 6. Juni Stell. Off. erb. **Göhde,** Molkereigeh., **Molk. Horstdorf** b. Dessau in Anh.

Kräft., strebs. Gehülfe sucht zum 8. Juni evtl. einige Tage früher oder später gute dauernde Stellung. Off. erb. **Otto Hein,** Molkerei Issum, Kreis Geldern. (9007

Junger, kräftiger **Gehülfe,** 24 J., mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung als Gutsmeier od. Milchverkäufer. Off. mit Gehaltsang. erb. **Julius Roland,** Molkerei **Heinrichau,** Bez. **Breslau.**

Tüchtiger, militärfreier Gehülfe
mit sämtlichen Facharbeiten bestens vertraut, flotte Handschrift, sucht zu bald oder später dauernde Stellung als erster für Betrieb und Kontor. Off. erb. unt. **P. K. 31 postlagernd Gollub,** Westpreußen. (6734

Militärfr. Gehülfe, fachkundig, dispositionsfähig, mit guter Verkehrsroutine, sucht geeigneten Post. **Krüger, Berlin,** Muskauerstr. 26 bei Kröhnert. (8904

Gehülfe, 24 J. alt, wünscht Stellg., wo Familienanschluß gestattet. Off. u. **W. M. 333 postlagernd Berlin 26.**

Junger, tücht. Gehülfe, 19 J. alt, sucht zum 8. evtl. auch später Stellung, am liebsten für Betrieb und Kontor. Off. erb. **Arthur Lübke,** Molk. **Züssow,** Vorp. (8923

Junger, sparsamer, williger und **solider Gehülfe**
20 J. alt, vertr. mit Kessel, Dampf- und Ahlb. Eismasch., sowie Butterei (Butterfertiger) und sonstige im Fach vorkomm. Arbeiten, sucht zum 15. Juni Stellung. Offert. unt. **K. 8917** an diese Zeitung.

Tüchtiger, sauberer, ordnungsliebender **Gehülfe** sucht zum 10. bis 15. Juni Stellung, am liebsten für Butterei. Angeb. an **Richard Merkel,** Dampfmolk. **Mittweida** i. Sachsen.

Jg., kräft. Gehülfe sucht sof. od. später Stellg. Off. erb. **Rob. Krohe,** Molkerei **Kreuzburg,** O.-Schl. (8899

Suche für einen **tücht. Gehülfen** zum 1. Juni od. spät. Stellg., am liebsten, wo gute Ausbildung in der Käserei. **Körth,** Verwalter, **Vietkow** b. Virchenzin in Pomm. (8897

Tücht. Molkereigehülfe, 25 J. alt, mit allen Facharbeiten gut vertraut, federgewandt und sicher im Rechnen, sucht zum 15. Juni od. etwas früher dauernde Stellung. **Kohlhoff,** Molk. **Heiden** b. Borken in Westf. (8941

Tüchtig., fleißig., solider Gehülfe, 25 J. alt, flotter Former, sucht zum 1. Juni nur dauerndes Engagement als Buttermeier. Gute Zeugnisse. Depeschen erb. **Heidenreich,** Molkerei **Damsdorf,** Kr. Striegau, Schles.

Tüchtiger Gehülfe sucht sofort od. später dauernde Stelle. Alter 25 Jahre. Off. unt. **M. G. postlagernd Horstmar** in Westfalen. (8889

Tücht. Molkereigehülfe sucht zu sof. Stellung. **Alfr. Tibussek, Güsten** in Anhalt, Rosentalstr. 15. (8888

Für meinen tüchtigen, zuverlässig., soliden u. sparsamen **ersten Gehülfen** 27 J. alt, mit allen Facharbeiten gut bewandert und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, suche ich bis vollendeter Reserveübung vom 12. bis 15. Juni in größerem Betrieb, auch als Heizer, Maschinen- und Zentrifugenführer dauernde Stelle. Off. mit Gehaltsangabe erb. an **Fridolin Maier,** Molkereibes., **Pittersdorf** b. Bayreuth. (8850

Tücht. Gehülfe sucht zu sof. oder spät. dauernde Stellung. Gegend gleich. **Jacob, Lusin,** Westpr. (8839

Kräft., gewissenh. Gehülfe s. z. 1. Juni Stellg. Off. an **Haase,** Molk. **Jakobsdorf,** Westpr. (8824

Kräftig., gewandter Gehülfe mit vorzügl. Zeugn., s. z. 1. Juni Stellung in größ. Betriebe. **Kuzio,** Molk. **Saalfeld,** Ostpreußen. (8834

Junger, tüchtiger Gehülfe, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Juni oder später dauernde Stellung. Off. erb. **Wilhelm Meyer,** Stedinger **Molkerei, Berne** i. Oldenburg. (8841

Tüchtiger, keine Arbeit scheuender **Gehülfe** sucht zum 1. Juni Stellg. Ostprovinzen bevorzugt. Off. u. **T. T. 99 postlagernd Bartenstein,** Ostpr.

Molkereigehülfe, 20 J. alt, sucht z. 15. d. M. Stell. in Butterei. **Bosse,** Molk.-Geh. in **Baaband,** Ostfriesl.

Jg., kräft. Gehülfe sucht zum 1. oder 15. Juni für Butterei oder Käserei dauernde Stellung. Off. erb. **B. K. 4 Schweidnitz i. Schles., hauptpostlagernd.** (8937

Molkereigehülfe
sucht zum 1. Juni 1911 Stellung. Gefl. Offerten erbeten an (8786 **Ulrych,** Weichsel-Butterei, **Thorn.**

Tücht., ält., erf., gewissenh. **Gehülfe** mit sämtl. Molkereiarbeit. gut vertraut, sucht z. 3. Juni od. etl. Tage spät. Stellg. Gegend gleich. Off. erb. **Fr. Gieseke,** Meierei in **Cöln,** Moltkestraße 43. (8778

Für einen kathol., **kräft. Gehülfen,** 20 J. alt, welcher an strammes und sauberes Arbeiten gewöhnt ist, suche zum beliebigen Antritt Stellung, mögl. mit Kontorarbeit. Rheinld.-Westfalen bevorzugt. Off. m. Gehaltsang. erb. umgehend **van Looh, Horn** in Westfalen. (8775

Tücht., strebs. Gehülfe, 21 J., mit guter Handschrift u. sicherer Rechner, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn., zum 1. Juni dauerndes Engagement, am liebst. als erster od. alleiniger. Off. mit Gehaltsang. erb. **Bauer,** Molkerei **Bad-Wildungen.** (8769

Junger Gehülfe, mit Kessel, Maschine, Alfa, Butterei und Schrotmühle vertraut, sucht zum 1. Juni dauernde Stellung. **Emil Klemaschewski, Slupp** b. Lautenburg, Wp.

Jg. Gehülfe

20 Jahre alt, katholisch, vertraut mit Kessel, Maschine, Alfa, Butterei, □-Käserei und Kontorarbeit, sucht zum 7. Juni Stellung. Gefl. Off. erb. unter **A. S. 8762** an diese Zeitung.

Junger Gehülfe sucht Stellung. **Steffan,** Molkerei **Hohensalza.** (8758

Für empfehlenswerten, **willigen,** evangelischen **Gehülfen,** 24 Jahre alt, gewandt im Rechnen u. Schreiben, suche ich zum 1. Juni oder etwas später passende Stelle. Off. mit Gehaltsangabe an **W. Fricke,** Meiereiinspektor, **Cuxhaven.** (8799

Militärfreier Gehülfe, willig und tüchtig, sucht Stellung zum 1. oder 3. Juni. Bevorzugt, solche, wo Gelegenheit zu Kontorarbeit geboten. Off. erb. **O. Kallweit,** Dampfmolk. **Birten** a. Niederrhein. (8822

Junger, tüchtiger Gehülfe, mit allen Facharbeiten sowie Kontorarbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 1. Juni oder einige Tage später Stellung. **Fritz Plötz, Wriedel,** Kr. Uelzen in Hann. (8781

Zuverlässiger Gehülfe, 25 J. alt, zuletzt 2½ Jahre im Ausland gewesen, sucht sof. od. 1. Juni Stellung. Derselbe ist vertraut mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten, sowie Maschinenwesen. Gegend gleich, auch Ausland. Off. mit Gehaltsangabe erbeten unt. **Max Moritz, Hamburg,** Hammerbrockstr. 80 b, 3 Tr. rechts. (8919

Suche für meinen jetzigen **Gehülfen,** den ich bestens empfehlen kann und der sich in kurzem zu verheiraten gedenkt, Stellung als Filialleiter, Milchverkäufer od. Heizer. **Siemens, Schilde,** Kreis Dramburg.

Gewandt., umsicht. Gehülfe, firm in allen Facharb., sucht dauernde Stellg. Mitteldeutschl. bevorz. Off. erb. **Oskar Domdey,** z. Zt. **Dabrun,** Bez. Halle. (8877

Tücht. Molkereigehülfe, mit allen Fach- und Kontorarbeiten (Monatsabrechn. best. vertr., sucht sof. od. spät. Stellg. **Rehme,** Molk.-Geh., **Vettelhoven** b. Bonn. (8873

Kräft. Gehülfe, 19 J. alt, vertr. mit Kessel, Masch., Butterei, sucht Stell. Bevorz. Rheinpfalz od. Umg. **Kuhn,** Molkerei **Inden,** Rheinld.

Gehülfe, 21 J. alt, vertraut mit Kessel und Maschine und Butterei, sucht zum 1. Juni dauernde Stellg. Gefl. Off. erb. **Schultze,** Gen.-Molk. **Schwientochlowitz.** (8865

Jg., tücht. Gehülfe sucht dauernde Stelle zum sofortigen Antritt. **Gellrich, Dresden,** Molkerei **Pfund.**

Junger, tüchtiger, flotter Gehülfe sucht dauernde Stelle zu sofort od. spät. am liebst. in Butt. **Kockskämper, Dresden,** Molkerei **Pfund.**

Junger, tüchtiger Gehülfe, m. all. Facharb. vertraut, sucht dauernde Stellung zu sofort oder später. **M. Vogt, Dresden,** Molkerei **Pfund.**

Molkereigehülfe, in allen Facharbeiten erfahren, sucht zum baldigen Antritt dauernde Stellg. Off. u. **T. Z. 100 postlagernd Rawitsch** erb.

Kräftiger Gehülfe sucht zu sofort oder 1. Juni dauernde Stellung. Offert. erb. **A. Pagel, Wongrowitz,** Posenerstr. 6. (8969

Molkereigehülfe mit all. Facharb. vertr., sucht z. sof. Stellg. **Zander, Königsberg,** Opr., Tragheimsdorf 4.

Jg., kräft. Gehülfe, mit all. Facharbeiten vertr., s. z. 6. Juni Stellg. b. Kessel, Masch. od. Butt. **L. Thiel,** Molk. **Schwerin** a. d. Warthe.

Erster Gehülfe, militärfr., gute Zeugn. vorh., sucht zu sof. od. spät. dauernde Stellung. **Naß, Weburg,** Westpr. (8968

Kräft. Gehülfe sucht z. 10. od. 15. Juni in Käserei Stellg. **Trenkel,** Molk. **Pissakrug** b. Straßburg, Wpr.

Jg. Molkereigehülfe, welcher in Butterei und mit Maschinen gut vertraut ist, sucht z. 1. Juni dauernde Stellung, am liebsten in Vollbetrieb. Off. erb. **St. J. 150, Skorzencin,** Kr. Witkowo, Posen. (8955

Jg., kräft. Gehülfe, welcher mit Butterei, Käserei u. Maschinenbetr. vertr. ist, s. bald Stellg. **Kurt Bartschick, Deutsch-Lissa** b. Breslau.

Anständ. Molkereigehülfe, 22 J. alt, gänzlich militärfrei, im Betriebe eine tüchtige u. erfahrene Kraft, im Kontor ein sicherer und gewandter Rechner, sucht zum 1. Juni dementsprechend dauernde Stellg. **Billerbeck,** Exped. der Molk.-Gen. **Schwientochlowitz,** O.-Schles. (8952

Tüchtiger, militärfreier Gehülfe, welcher keine Arbeit scheut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung f. Kessel, Maschinen, Butterei und sämtliche im Betrieb vorkommende Arbeiten. Antritt kann sofort oder 1. Juni erfolgen. Offerten erbittet **Fr. Bernau,** Meierist, **Burg** bei Magdebg., Grabower Chaussee 39.

Suche für meinen früheren, älteren
Gehülfen
welcher jetzt verheiratet ist, und dessen Frau tüchtig mit in der Molkerei hilft, eine Stellung zum 15. Juni oder 1. Juli als Verwalter, Obermeier oder Maschinenführer. Ich kann selbigen als einen tüchtigen, ruhigen und soliden Menschen empfehlen. Selbiger besitzt nur pr. Zeugnisse, war auch schon längere Zeit in einer großen städtischen Molkerei als Obermeier tätig, wo er die Stadtverkaufswagen abzufertigen hatte, auch ist er mit Eis- und Kältemaschinen sowie mit der Buchführung gut bewandert. Nähere Auskunft erteilt (8441
Th. Maibaum, Schweringen a. d. Weser, Kr. Hoya.

Kräft., solid., militärfr. **Gehülfe,** 22 J. alt, mit Butterei, □-, Romatour-, Limburger-Käserei, Kessel u. Maschinen, sowie mit sonstigen Facharbeiten vertraut, sucht, gest. auf gt. Zeugn., z. sof. od. spät. Stellg. **P. Hoffmann, Berlin,** Voltastr. 44, Parterre. (8741

Jg., kräft. Molkereigehülfe sucht z. 1. Juni dauernde Stellung als Milchverkäufer. Ia Ref. zu Dienst. Wenn erw., verstehe auch m. Pferd. umzugeh. Off. erb. **Wolf,** Molkerei **Eimke,** Kr. Uelzen, Post Linden, H.

Suchen für unsern (8628
ersten Gehülfen
24 J. alt, welcher in größeren Betrieben als erster Gehülfe bereits tätig war und mit sämtlichen Facharbeiten bestens vertraut ist, zum beliebigen Antritt Stellung als Erster, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Off. erb. **Molkerei-Genossensch. Neukirchen** b. Moers.

Jg. Gehülfe, d. sich v. kein. Arb. scheut, s. z. 1. Juni Stelle. Nähere Ausk. ert. **Günther,** Molkereibes., **Georgenthal,** Kr. Mohrungen, Opr.

Junger Gehülfe

18 Jahre alt, sucht zum 1. Juni dauernde Stellung. Off. erbittet **Karl Janke, Seifhennersdorf** p. Adr. **Franz Worm** Nr. 356.

Suche f. ein. jüng., empfehlensw. **Gehülfen** z. belieb. Antr. Stellung. **Warczak,** Molkerei-Gen. **Wilcze** b. Buschkowo, Bez. Bromberg.

Junger Gehülfe
sucht zu sofort oder 1. Juni Stelle. **Brunjes, Bremen,** Weberstr. 6.

Tücht., strebsamer Gehülfe
19 Jahre alt, mit allen Fach- und Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht für Betrieb und Kontor per bald dauernde Stelle. Off. erbittet
Georg Magnus, Pakoswalde
8684) Kreis Rawitsch.

Achtung!! Achtung!!
Langjährig erfahrener **Oberkäser** mit gründlichen, prakt. Kenntnissen u. langjähr. Zeugniss., sucht per 1. Juli dauernde Stellung. Gefl. Off. u. **A. L. 9070** an diese Zeitung.

Erfahrener Tilsiterkäser
welcher mit Schweinemast sowie mit allen anderen Arbeiten aufs beste vertraut ist u. Zeugnisse nachweisen kann, sucht zum 15. Juni oder 1. Juli Stellung als Verwalter. Offerten unter **8966** an diese Zeitung erbeten.

Ein älterer Käser sucht gleich od. später Stellung in einem Vollbetrieb. Offerten unter **F. 100 postlagernd Bahnpostamt in Dortmund,** Westfalen, Osterholtstr. 213. (9071

Tils. Käser sucht sof. Stell. **Schibischewski,** Gr. Rohdau, p. Nikolaiken in Westpr. (9029

Harzkäser, tüchtig, zuverläs., formgewandt, sucht Stellg. Off. u. **T. V. 41 postlagernd Berlin 16.** (8905

Jüngerer Käsereigehülfe sucht z. 8. Juni Stellg. in Tilsiter Dampfkäserei. Off. mit Gehaltsangabe erbittet **Müller,** Käserei **Schönberg** b. Mühlhausen, Ostpreußen. (8856

Tilsiter Käser
26 Jahre alt, sucht zum 1. Juni Stellung in einer Gutsmolkerei. Gefl. Offerten erbeten unter **8855** an diese Zeitung.

Wo kann ält. Fachm. d. Harzkäs. **gründlich erlernen?** Off. erb. **Hahn, Dt. Fuhlbeck,** Kreis Dramburg.

Jg., kräft. Molkereikutscher s. z. 1. Juni Stellg. Off. sind z. richt. an die Dampfmeierei **Lütau** b. Lauenburg.

Suche Stellg. **als Käser** oder **als Milchverkäufer** zum 5. od. 15. Juni. Off. erb. **Paul Otto,** Molkerei-Genossenschaft **Schwiebus.** (8755

Suche Stellung in Molkerei als **Kutscher** oder sonst. Beschäftigung. Weiß in Molkerei Bescheid. **A. Maronde, Beelitz,** Berlinerstr. 29, Mark.

Suche als **Maschinenführer** zum 1. Juni dauernde Stellung. Off. erb. an den **Maschinenführer der Molkerei Gimmel, Kr.** Oels. (8848

Junger, verh. Maschinist u. Heizer sucht Stellg. Selbig. ist in Molkereifach sow. in Schweinezucht vertraut u. scheut keine Arb. Gegenw. i. Elektrizitätsw. Off. m. Lohnang. an **J. Lachnitt, Altwasser,** Schles., Freiburgerstr. 32. (9012

Tüchtiger, zuverlässiger Schweinefütterer sucht sofort oder später dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe unter **Hannover 9019** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, kräftig, mit besserer Schulbildung, welcher das Molkereifach erlernen will, (8844
Stellung
in Genossenschaft oder anderer Molkerei. Vollbetrieb bevorzugt. Offerten an
Brennereiverwalter **Pätzold, Baumgarten** b. Pitschen, O.-Schles.

Suche zu sofort oder später
Stellung.
Bin militärfrei, mit allen Facharbeiten vollständig vertraut, sowie auch mit Reparaturen. Besitze prima langjährige Zeugnisse und Empfehlungen. Bayern und Rheinland bevorzugt. Werte Zuschriften erbittet **Dix, Hassenhausen,** Bez. Halle.

Junger Mann, der fünf Monate in einem größeren Betriebe gelernt hat u. wegen Erkrankung stellungslos ist, sucht zu sofort oder 1. Juni auf sieben Monate
Lehrstelle zur weiteren Ausbildung. Etwas Taschengeld und gute Behandlung erwünscht. Offerten erbeten unter **8751** an diese Zeitung.

Buchhalterin, welche jetzt in einer Meierei tätig, in Milchuntersuchung u. Annahme vertraut ist, sucht ähnliche Stellung. Off. erb. u. **H. G. Kallningken** (Memeldelta). (9085

Tüchtige Meierin
mit guten Zeugnissen sucht gleich od. später Stellung. Offerten erbitte unter **9089** an diese Zeitung.

Tücht., zuverl. Meierin, in Butterei und Haushalt erfahren, sehr gute Zeugnisse, sucht zum 15. Juni angen. Stelle. Off. erb. Meierin **A. Raudszus, Passussen b. Ragnit,** Opr.

Suche zum 1. Juni Stellung in einer größeren Molkerei als
Obermeier, Buchhalter
oder sonstigen Vertrauensposten. War die letzte Zeit in einer städtischen Molkerei mit elektrischem Betrieb tätig, worüber Zeugnisse vorhanden. Offerten sind zu richten an **Penkrop,** Obermeier, **Gr. Wollwitz,** Kr. Flatow, Westpr. (8748

Suche für meinen Schwager, einen tücht., solid. u. strebs. **Meieristen,** welcher seit einem Jahre bereits in einem größeren Buttergeschäft als Verkäufer tätig war und auch mit Kontorarbeit. vertraut ist, dauernde Stellung. Militärfrei. Off. erb. Geschäftsf. **Fritz Lüneburg, Bargteheide** in Holstein. (9086

Suche für meinen (9010
Meier
der mir 11 Jahre meine Filial-Molkerei mit großem Milchverkauf geleitet hat, selbständige Stellung. Offerten an **A. Kurp in Mengede, Kr. Castrop,** Viktoriastr. 37.

19jähriger Fachmannssohn vertraut mit Molkerei und Käserei, sucht zu bald Stellung. Zeugnis vorhanden. Offerten erbittet (8887 **H. Müller, Nitzahn** b. Gr.Wusterwitz.

Suche für meinen Neffen (8900 **Lehrstelle.** Etwas Vergütung erwünscht. **Karl Gutke, Wriezen a. O.**

Fleißige, saubere Meierin 24 Jahre alt, sucht zum 1. Juni Stellung, wo sich dieselbe auch im Haushalt vervollkommnen kann. Gefl. Offerten unter **8845** an diese Zeitung erbeten.

Saubere, zuverl. **Meierin** sucht z. 1. 6. Stellung, evtl. auch etw. später, am liebsten in Gutsmolkerei. Rheinland Westfalen bevorzugt. Off. erb. **E. Tölle, Dortmund,** Flensburgerstraße 11. (8807

Fräulein, 19 Jahre alt, sucht vom 15. 7. 1911 Stellung als (8750 **Verkäuferin** in der Molkerei. Gefl. Offerten bitte zu senden an Clara **Swieczkowski, Pr. Holland,** Bergstraße 22.

Junge, saubere Meierin zur Hilfe in Molkerei und Haushalt sofort od. 1. Juni gesucht. Etwas Kenntnisse in klein., ländl. Haushalt erwünscht, da Mutter des Besitzers leidend. Stellg. dauernd. Off. m. Altersang. u. Gehaltsanspr. erb. **Molk. Husum,** Kr. Nienburg, Weser. (8764

Tüchtige Meierin sucht sof. Stellg. für Butt. und Haushalt. Posen bevorzugt. Meierin **Wisniewska, Mamlitz,** Kr. Schlubin, Posen.

Meierin s. Stellg. f. Butt. u. Tils. Käs. **Amalie Kühn, Gr. Schunkern,** b. Leipeninken, Kr. Insterburg.

Tüchtige Meierin sucht zum 1. Juni dauernde Stellg. Off. erb. **A. Isoleit,** Molkerei **Tostedt.** (8901

Obermeier
28 Jahre alt, unverheiratet, kautionsfähig, erfahren in ländl. und städtisch. Betrieben, in letzterem seit vier Jahren tätig, vertraut mit Käserei und Buchführung, sucht bis 1. Juli passende Stellung. Gute Zeugnisse. Gefl. Offert. unter **8842** an diese Zeitung.

Tücht., strebs. Meier, 28 J. alt, verheir., kinderlos, mit allen Facharbeiten, Buchführung u. Schweinemast bestens vertraut, sucht zum 1. Juli oder später dauernde Stellg., wo evtl. die Frau Butterei besorgen kann u. auf eine hohe Rentabl. geseh. wird. Off. unt. **8765** an diese Ztg.

Tüchtiger Buttermeier, militärfr., keine Arbeit scheuend, sucht Stellung zum 15. 9. oder 1. 10., am liebsten in einer Gutsmolkerei. Offerten erbeten an **den Burschen** bei Herrn Hauptmann **Falck, Stettin,** Elisabethstraße 68. (8766

Militärfr. Meier, in Käserei, auch Kontorarb. erfahr., sucht z. bel. Antr. dauernde Stellg., Geg. gleich. Off. erb. **Milchverwertungsgen. Büderich** bei Neuß. (8891

Tüchtiger Meier, 33 J. alt, verh., Schule besucht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in einer Margarinefabrik. Off. unt. **H. B. 8938** an diese Zeitung.

Tüchtiger Buttermeier, 26 Jahre, Molkereischule absolviert, sucht zum 1. Juni nur dauernde Stellung, am liebsten, wo er nachmittags im Kontor beschäftigt wird. Offerten unter **8893** an diese Zeitung erbeten.

Älterer Meier aus dem Vollbetrieb sucht zum 1. Juni oder später Stellung. Sehe mehr auf gute Stellung als hohen Lohn. Off. unter **9009** an diese Zeitung erbeten.

Angehender Molkereibesitzer, 26 Jahre alt, evangelisch, wünscht mit fachkundiger Dame
zwecks Heirat
in Briefwechsel zu treten, etwas Vermög. erwünscht. Off. ev. m. Bild unter **T. T. 9104** an d. Ztg. [Rheinl.]

Jg., sol. Molkereiverwalter, von repräs. Aeußern, gut. Charakter, sucht mit ebensolcher Dame mit Vermögen, alleinst. Fachmanns- od. Besitzerstochter in **briefl. Verkehr zu treten.** Off. u. **Bescheiden 8978** an diese Zeitung.

Jg.Fachmann wünscht Bekanntschaft mit ein. jung. Fräulein mit Vermögen **zwecks Heirat.** Gute Existenz ist gesichert. Off. u. **8665** an d. Ztg.

Inhaber e. Molk.-Prod.-Geschäfts, 35 J. alt, wünscht m. vermögendem Fräulein bekannt zu werden zwecks **Heirat.** Gefl. Off. mit näher. Ang. Postlagerkarte 42, Amt 3 **Wiesbaden.**

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Wegen Zuruhesetzung verkaufe meine in einer Kreisstadt Westpreußens gelegene
Dampfmolkerei
mit einem täglichen Milchquantum von 4000 steigend bis 6000 Liter für den festen Preis von 68 000 ℳ. Molkerei ist mit Eismaschinen, Gas und Kanalisation versehen. Stallungen für 300 Schweine und 6 Pferde vorhanden. Flottes Stadtgeschäft und Milchversand. Nur kapitalkräftige Reflektanten wollen ihre Offerten richten unter **E. W. 8962** an diese Zeitung.

Milch- und Buttergeschäft, Tageskasse 90 Mk., für 2500 Mk. verkäufl. **Lichterfelde-Berlin,** Chausseestr. 50.

Dampfmolkerei-Verkauf.
Die neuerbaute Molkerei zu **Düngstrup** bei Wildeshausen, verbunden mit Müllerei, wird am **Montag, den 19. Juni d. J., vormittags 9½ Uhr,** vor dem Großherzoglichen Amtsgericht **Wildeshausen** zwangsweise versteigert. Das 1000 Quadratmeter große Molkereigrundstück liegt unmittelbar am Bahnhof und können aus einem Umkreise von 1 bis 2 Kilom. ca. 3000 Liter Milch angeliefert werden.
Da die Umgegend kornreich und keine zweite Mühle in der Nähe vorhanden ist, dürfte der Müllereibetrieb sehr lohnend sein. Versicherungssumme der Gebäude mit Inhalt 39 510 ℳ.
Reflektanten wollen sich an den unterzeichneten Zwangsverwalter, der zu jeder Auskunft gern bereit ist, wenden. (9055
Joh. Mittwollen, amtl. Auktionator, **Wildeshausen.**

Verkaufe sofort meine **Dampfmolkerei** in gemiet. Räum., Vertr. noch 4 J. Preis 3000 Mk. Milchpr. günst. Milch jetzt 700 Ltr., noch mehr zu haben. Auskunft erteilt **Molkerei Bronewo** bei Güldenhof, Pos.

Überbürdungshalber beabsichtige
mein Molk.-Etablissement
mit 122 Morgen gutem Ackerland abzugeben. Für kapitalkräft. Herren gesicherte Existenz. (8970 **Pötschendorf,** Bahnst., Kr. Rastenburg, Ostpr.

Dampfmolkerei
a. Harz, 1000 Ltr., Verträge, Schrotmühle, Kreissäge u. Mästerei, sof. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Off. u. **8701** an d. Zeitg.

Sichere Existenz für Anfänger.
Krankheitshalb. gebe meine **Dampfmolkerei** in gepachteten Räumen von gleich oder 1. Oktober d. J. an kapitalkräftigen Fachmann ab. Zirka 800 000 Ltr. jährlich. Absatzgebiet für sämtliche Molkereiprodukte Königsbergs. Zur Übernahme 10- bis 12 000 Mk. erforderlich. Offerten an diese Zeitung unter **L. T. 9027.**

Reell!
Suche eine rentable, gut eingerichtete **Molkerei** mit festen Verträgen zu kaufen, auch wenn mit Nebenbetrieben. Milchmenge wenigstens 1500—2000 Ltr. tägl. Objekte in Thüringen, bei Leipzig, Halle oder Eisleben bevorzugt. Anzahlg. in jeder gewünschten Höhe vorhanden. Ausführliche Angebote erbittet **Hermann Linke,** Privatmann, **Großrodensleben,** Bez. Mgdbg. (9024

Sehr günst. Angebot!
Meine vor 4 Jahren neu erbaute städtische Dampfmolkerei in aufblühender Industriestadt der Provinz Sachsen, einzige am Platze, nahe der Großstadt, will ich wegen Krankheit verkaufen.
Die Molkerei liegt am Bahnhof, ist sehr bequem eingerichtet mit Eismaschine, Kühlhaus, elektrisch. Licht, städtisch. Wasserleitung, Schrotmühle, Stallung für 80 bis 100 Schweine usw. versehen. Hohe Schulen im Orte. Milchquantum 2600 bis 3000 Liter täglich. Produkte werden durch 3 Verkaufswagen, Händler, Ladengeschäft in der Stadt und in der Molkerei selbst umgesetzt. Jährlicher Umsatz 200 000 ℳ, hoher Reingewinn.
Der äußerste Preis ist 70 000 ℳ bei 38 000 ℳ Anzahlung. Es mögen daher nur kapitalkräftige Selbstreflektanten ihre Offerten unter **A. B. 9056** an diese Zeitung einsenden.

Suche gut rentable
Molkerei
od. größeres **Milchgeschäft** zu kaufen. Anzahlung in jeder Höhe. Offerten unter **J. Z. 9057** an diese Zeitung.

Anderer Unternehmung wegen bin ich gezwungen, meine vor 6 Jahren neu erbaute
Molkerei
mit Tilsiter Fett-Käserei, Schweineställe für 150 Schweine, Milch im Sommer bis 1800 Ltr., Preis 8 Pfg. pro Ltr., feste Verträge bis 1918, (Preis 31 000) Mk.) bei 7—10 000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offert. unt. **9060** an diese Zeitung.

Fachmann sucht kleine
Molkerei
von 500 Ltr. aufwärts zu pachten. Auch richte solche, wo in einer Ortschaft Molkerei gewünscht wird und geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, ein. Kathol. Gegend. Ostpreußen, Westpreußen, Posen bevorzugt. Offerten unter **9061** an diese Zeitung erbeten.

Stelle Motormolkerei
zum Verkauf. Milch zur Zeit 300 bis 400, steigt bis 800 Ltr. Zahlung pro Fettproz. 2 Pfg. Preis 3700 Mk. bei 1500—2000 Mk. Anzahlung. In gepachteten Räumen. **Molkerei Bagniewo** bei Prust, Westpr. (9064

In einer Kreis- und Garnisonstadt der Provinz Sachsen ist ein
Milch- und Molkereiprodukten-Geschäft
umständehalber sofort oder 1. Juli zu verkaufen. Preis 1600 Mk. Inventar ist fast neu und hat fast den doppelten Wert. Offerten unter **9030** an diese Zeitung.

Rent. Dampfmolkerei
in Ostpr., mit tägl. Milchquantum von 2700 Litern, steigend bis 3500. Milchpreis 9 Pfg. frei Molkerei, m. langjähr. Verträgen, wenig Magermilchrückg., neuerbauter Schweinestall für 200 Schweine, nebst Steinschrotmühle, steht bei 20 000 Mk. Anzahlung zum Verkauf. Offerten unter **8961** an diese Zeitung.

Suche für Dampfmolkerei
täglich 6—700 Liter, zum 1. Juli **tüchtigen Fachmann** der dieselbe auf eigene Rechnung übernimmt, nebst 15 Morgen Land, Sicherheit wird verlangt. Off. unt. **H. M. 8830** an diese Zeitung.

Molkerei
neuzeitl. eingerichtet, ist w. a. verpflichteten Unternehmens sofort für den Spottpreis v. 25 000 Mk. verkäuflich, 1 Fettproz. 2,2, Rückgabe 85 Proz., bis 3000 Liter täglich. Off. m. Anzahlungsang. u. **Zukunft 8676** an diese Zeitung.

Rentable Dampfmolkerei
mit **Müllerei** und **Drescherei** in Mecklenburg, in einem Dorfe mit Bahnstation belegen, soll umständehalber **sofort** für 42 000 Mark bei 8—12 000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Tägl. Milchquantum 1500 bis 2200 Ltr. à 7 u. 7½ Pfg. bei 90 % Magermilchrückgabe. Vertrag auf 10 Jahre vorhanden. Die Müllerei u. Drescherei bringen allein viel Geld. Näheres durch (8743 **Hermann Linke,** Privatmann **Großrodensleben,** Bez. Magdeburg.

Meierei-Verkauf.
Umständehalber ist eine mit fest. Verträgen in milchreicher Gegend **Holsteins** belegene **Dampfmeierei** sofort für 60 000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 26 000 Mk. Nur aufrichtige Bewerber wollen sich melden. Off. unter **8737** an diese Zeitung.

Verkaufe meine neue
Molkerei
mit Milchversand für 42 000 Mk., Anzahl. 10 000 Mk., Milch 3000 Ltr., Preis jetzt 9 Pfg., Verkauf 14½. Mühle und Stall dabei. Reell. Vertrag noch 10 Jahre. Off. unt. **Westfalen 8735** an diese Zeitung.

Suche eine gute Molkerei
v. 2000 Litern mit läng. Vertrag. Off. u. **Reell 8736** an d. Zeitung.

Gegen Vergütung weise Stadt nach, wo
Molkerei
gewünscht wird, auch schon Verträge vorhanden. Gefl. Off. erb. u. **A. 8721** an diese Zeitung.

Molkereigeschäft
E. Brey in Plauen, sofort zu verkaufen. Gelegenheitskauf! (8715 **Dr. Plöttner,** Konkursverwalter.

Verkaufe sofort oder 15. Juni wegen anderer Unternehmen in Pachträumen befindliche
Handmolkerei
an kapitalkräftig. Fachmann. Vertrag vorhanden. Off. u. **Schlesien 8946** an diese Zeitung.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich meine
Molkerei
zu verkaufen. Am liebsten aber würde ich als **stiller Teilhaber** beteiligt bleiben. Für einen tücht. Fachmann mit 10—12 000 Mark Kapital großartige Existenz. Off. unter **E. 8680** an diese Zeitung.

Suche gutgeh. Molkerei
auch **Gutsmolkerei** zu pachten oder zu kaufen. Off. an **Klatt**, **Molkerei Rosmin**, Post Witoslaw. (8973

Beabsichtige meine hochrentable
Meierei
mit oder ohne Grundstück, wegen Zurruhesetzung möglichst bald zu verkaufen. Milchquantum ca. 2000 Liter, Anzahl. nicht u. 10000 Mk. Reflektanten wollen sich wenden an den Besitzer (8685
Wilh. Meyer, Schleswig.

Verkaufe sofort meine gutgehende **Dampfmolkerei.** Verträge auf 4 Jahre vorhand. (200 Kühe.) Milchpreis Halbjahr 8 u. 9 Pfg. Stall. für 100 Schweine. Offert. u. **8726** an diese Zeitung. [Westpr.

Molkerei-Verkauf.
Beabsichtige meine **Molkerei** und **Käserei** mit Schweinemast, direkt am Bahnhofe, kathol. Gegend Westpreußens, zu verkaufen. Milch- u. Rahmlieferung, ca. 20 Ztr. Butter wöchentlich. Zur Übernahme gehören 10000 Mk. Off. unt. **T. S. 8756** an diese Zeitung.

Weg. anderweit. Verpflicht. sof. oder später ein schönes (8768
Meierei-Geschäft
zu verkauf. Verdienst tägl. 16 Mk. Billige Miete. Offert. **D. 8595** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Motorenmolkerei
in Thüringen, mit neuen Gebäuden u. über 1000 Ltr. Milch, bei 7 bis 8000 Mk. Anzahlung billig **zu verkaufen.** Anfr. u. **8779** an d. Zeitg.

Molkerei
Motorbetrieb, noch i. Bau, günstig, für 2500 Mark abzutreten. Milch sehr billig. Verträge auf 8 Jahre, passend für Anfänger. Off. unter **8922** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine zwisch. Helmstedt u. Schöningen geleg., sehr rent.
Dampfmolkerei
mit Käserei u. Schweinemast nebst lebend. und totem Inventar, inbegriffen 50 Schweine, zum 1. Juli zu verkaufen. Kaufpreis 45000 Mk. Anzahl. 18000 Mk. Milch z. Zeit 1200 Ltr. Viel Vollmilchversand, überbleibende Magermilch geht an Margarinefabrik. Off. erb. unter **M. 8882** an diese Zeitung.

Dampfmeierei.
Wegen Übernahme eines anderen Geschäftes beabsichtige ich meine in Ostpr. (Kreis-, Garnison- u. Gymnasialstadt, Kreuzungspunkt meh. Bahnen) geleg. **Dampfmeierei** mit groß. Schweinemast, eigener Schrotmühle, groß. herrschaftl. Wohnung, unter günstigen Bedingung. zu verkaufen. Milchquantum ca. 1 Million Liter zum Preise von 9, 9½ und 10 Pfg. pro Liter. Zur Übernahme genügen 35—40000 Mk. und kann dieselbe sofort evtl. auch erst zum Herbst erfolgen. Gefl. Offert. unt. **P. W. 8908** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
mit einem sehr lukrativen Nebenbetrieb, welcher hoh. Reingewinn abwirft, Schlagsahneversand, Eismaschine, durchschn. 2000 Ltr. Verarbeitung, noch bed. z. erhöhen, soll mit mindest. 20000 Mk. Anz. verkauft werden. Näheres (8879
Georg Hamann, Kiel
Kirchhofallee 8.

Kaufgesuch.
Rentabl. **Molkerei** mit gut. Vertrag, eventl. Milchvertrag, sucht zu bald als Selbstk. **Hermann Kindscher, Roßleben** a. Unstr. (8783

Rentable Molkerei
i. Luftkurort Ostfrieslands, nahe Stadt belegen, 2—4000 Liter Milch, mit Verträg., soll sof. bes. Umstände halber mit Mk. 10000 Anz. durch mich verkauft werden. (8878
Georg Hamann, Kiel
Kirchhofallee 8.

Molkerei-Verkauf
Motorbetrieb, Milchversand, mit 1300000 Ltr. jährl. Umsatz, 10 Dom., eigene Filialen mit Fuhrwerk, i. Oberschl. Industriebezirk, mit Gebäuden u. Grundstück, komplett mit lebend. und tot. Inventar, Preis 70000 Mk., Anzahlung 25000 Mk. Näh. u. **P. S. 8753** an d. Zeitung.

Molkereigeschäft
mit Milchverk., ist sofort mit oder ohne Grundstück zu verkaufen. Zu erfrag. beim Besitz. **Jerenz, Biehla-Elsterwerda,** Karlstr. 165. (8813

Sichere Brotstelle!
Hochrentabl. **Dampfmolkerei,** gute massive Gebäude u. Stallungen, in groß. Ortschaft, 2 Kilom. v. Bahnhof, 12—1500 Ltr. Milch, fast ums doppelte vergrößerungsfähig, langjährige, feste Verträge, ist anderer Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen. Anzahlung 6—8000 Mk.
Leib Drucker, Flatow, Westpr.

Schöne Stadtmolkerei
in der Provinz Posen, mit ca. 2000 Ltr. täglich, sehr rentabler Detailverkauf, soll umständehalber bei 10000 Mk. Anzahl. verkauft werd. Auskunft erteilt (8826
Patzenbein, Strelno, Prov. Posen.

Schöne Dampfmolkerei
an der Bahn gelegen, prachtvolle Gebirgsgegend, 1500 Liter täglich, Kundschaft für den ganzen Rahm an Kaffeehäuser, ist krankheitshalber zu verkaufen. Briefe besorgt unter **Ch. 8751** diese Zeitung.

Ein tüchtiger Fachmann sucht
Molkerei oder Käserei
zu pachten oder kaufen. Off. unter **M. D. 8837** an diese Zeitung.

Besonderer Umständehalber habe ich einen sehr günstigen, 10jährigen
Milchlieferungsvertrag
abzugeben. Der Ort hat 2100 Einwohner, hat Bahnstat. und liegt in sehr milchreicher Gegend. Nach Dresden und Leipzig wäre Milchversand aufzunehmen. Gezeichnet sind 350 Kühe, Milchpreis ist im Durchschnitt 10,6 Pfg. der Vertrag ist ohne Hintertüren daher grundreell und nicht von gewerbsmäßigen Gründern gemacht. Offerten unter **Z. T. 8851** an diese Zeitung.

Suche eine Molkerei
zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **Cassel 8912** an diese Zeitung.

Kaufe Dampfmolkerei
nur reelles Geschäft, bei 20000 Mk. Anzahlung. Offerten unter **A. Q. 8875** an diese Zeitung.

Goldgrube für junge Anfänger.
Gutgehende **Käserei** ist wegen größeren Unternehmens sofort für den billigen Spottpreis von 600 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **Nr. 8894** an diese Zeitung.

Meine seit 18 Jahren bestehende, nachweislich sehr rentable städtische
Molkerei
mit direktem Milchverkauf in einer aufblühenden Industriestadt Westfl. (ca. 50000 Einw.) ist bei 15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **S. 8549** an diese Ztg.

Wegen Wechsels in der Verwaltung ist eine in der Prov. Hessen gelegene
Privatmolkerei
mit Dampfbetrieb, in Mietsräumen, langfristigen, günst. Verträgen, unter vorteilhaft. Bedingungen, **weit unterm Wert** zu verkaufen. Zur Übernahme, die am 1. Juli erfolgen muß, nur 3—4000 Mark Kapital erforderl. Off. unter **H. St. 8895** an d. Ztg.

Weise Ort nach, wo (8808
Molkerei
gewünscht wird. 400 Kühe vorhand. Kapital von 10000 Mk. erforderl. Gebäude zu haben.
Glinkemann, Hintersee
Kr. Ueckermünde.

Erst Freitag früh eingegangen!

= Butterkisten =
jeder Art und Größe liefert jedes Quantum in sauberster u. best. Ausführ. als Spezialität
W. Mertens, Zimermeister
Rossla a. Harz. (8998

Wegen Betriebsveränderung bill. abzugeben ein seit einigen Jahren in Betrieb gewesener 4—6 pferdig.
Loecknitzer Dampfspar-Motor
verbraucht sehr wenig Dampf.
Molk. Alfhausen Bezirk Osnabrück.

Wegen Betriebsvergrößerung eine gut erhaltene **Kühnsche**
doppelwandige Käsewanne
1200 Ltr. preiswert zu verkaufen.
E. Stabe, Betriebsleiter (9014
Freie Meierei-Gen. **Cismar** Ostholst.

Gaggenauer Dampfsparmotoranlage
4—6 PS. stark, ca. 5 Jahre alt, in vorzüglichem Zustand, billig verkäuflich. Anfrag. durch diese Ztg. erbeten unter **8992.**

Magermilch-Pumpen
zwei Stück, gut erhalten, kauft Dampfmolkerei **Ingelfingen,** Wrtbg.

Gebrauchter Butterfertiger
ca. 400—480 Ltr. Verbutterung, zu kaufen gesucht. Offert. unter **9059** an diese Zeitung.

Ein Alfa I
1400 Ltr. Leistung, wie neu, nur ein Jahr im Betriebe, garantiere scharfe Entrahmung, für den halben Preis der Anschaffung zu verkaufen.
Dampfmolkerei **Fermerswalde**
Bez. Halle.

Für Bremen wöchentlich 6—800 Liter prima (9052
Schlagsahne
mit Preisangabe. Off. **J. K. 1000 Bremen,** Postamt VIII.

Molkerei Wartau, Kr. Insterburg, hat gute **Tilsitermagerkäse** abzugeb.

Suche Abnehmer von gutem schnittfesten (9039
Tilsiter Magerkäse
Molkerei Leerhafe bei **Wittmund** in Ostfriesland.

Limburger u. Romatour-Magerk. Ztr. 15 Mk., halbfett Ztr. 50 Mk. sowie wöchentlich mehrere Tonnen Quark Ztr. 12 Mk., ohne Tonnen ab Stat. geg. Nachn. abzug. **Dampfm. Restempohl-Rheinfeld** Wpr. (9028

Magermilchquark
frisch und trocken, von (9047
Rheinischer Molkerei
zu kaufen gesucht. Off. unter **A. 100** postlagernd **Cöln-Ehrenfeld.**

Einen größeren Posten frischen, trockenen, einwandfreien
Quark
hat abzugeben. Offerten unt. **9045** an diese Zeitung.

Frischen, guten, trocknen, metallfr.
Quark
kaufen wir jeden Posten zur bald. Lieferung, als auch auf Abschluß u. bitten um gefl. Angebote. (9046
Niederschles. Käsefabrik, G. m. b. H. Liegnitz.

Feinsten Speisequark
hat noch abzugeben.
9053) **Molkerei Rinkerode i. W.**

Speisequark
auch trockenen Quark, offeriert bill. in feinster Qualität. (9048
Molkerei Breckerfeld Westf.

Habe ca. 20 Zentner monatlich frischen trockenen metallfreien
Quark
abzugeben. (9049
A. Kelich, Molkerei, **Christfelde**
Kr. Schlochau W.-Pr.

40 Zentner ganz trockenen
vorzüglichen Quark
konserviert, 2—3 Wochen alt, gibt unter Nachnahme ab (Thüringen). Offerten mit Preis an diese Zeitung unter **9051.**

Frischen, trockn. Quark
billig abzugeben, ab Stat. Mk. 10 p. Zentner. (9006
C. Gliemann, Meusegast
Post: Weesenstein i. Sa.

Quark
in bester einwandfreier Ware auf Abschluß zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preis erbittet (8995
Harzkäsefabrik Harsum, Franz Fiene Harsum i. H.

Habe ab 1. Juni wöchentlich 6 bis 10 Ztr. frischen, trocknen
metallfreien Quark
abzugeben, auch auf Abschluß. Off. unter **9004** an diese Zeitung.

Quark
Jedes Quantum zu kaufen gesucht. Off. an **Friedr. Fischer, Hannover,** Ferdinandstr. 2. (9013

Suche wöchentlich 6—8 Tonnen
feinste Molkereibutter
auf Jahresabschluß (9065
Heinrich Thieme, Butterhandlung **Hannover-Döhren.**

Butter
Habe wöchentl. 1—2 Tonnen feinste Tafelbutter zum Preise von Mk. 2 unter höchst. Berliner Notiz abzug. **Molkerei Herwigsdorf,** Ndr.-Schl.

Butter
Habe wöchentl. 2—3 Tonnen feinst. Tafelbutter abzugeben. Off. mit Preisangabe erbittet (9062
Ruhke, Gollub, Westpr.

Habe wöchentlich 100—150 Pfund
feinste Molkereibutter
zu dem festen Preis von 1,20 Mk. bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse auf Jahresabschluß abzugeb. Offerten unter **9003** an diese Ztg.

Verkaufe weg. Veränderung: 1 **Sterilisierapparat** mit Verschlußeinrichtung, 1 **Pasteuriseur**, 1 **Backhausfilter**, 2 **Bassins** m. doppelt. Boden in Eisenblech, 2 **Kippbassins** i. Kupfer für Dampf. Offerten an (8790 Gutsverw. **Domäne Hof Schwalbach** Post Niederhöchstadt i. Taunus.

Mehrere guterhaltene

kupferne Flächenberieselungs-Kühlapparate

sehr billig zu verkaufen. (8800
Guido Fränkel, Stralsund.

Gebr. Quarkmühle

f. H., m. Holzw., wie neu, veränderungsh. f. Mk. 30.— abzugeben.

Suche, aus mindest. halb Bauernquark, 100 Gr. schwere **Handkäse**, sowie **Quark** f. Mk. 15.00, möglichst Abschluß, v. Waldeckschen Molkereien oder Bez. Cassel und nächster Nähe.
J. Hofmann, Bottenhorn, H.-Nassau.

Einmal gebr. u. gut verböttcherte

Buttertonnen

per Stück 50 Pfennig, verkauft
Carl Ott, Chemnitz i. Sachsen
8948) Zwickauerstr. 2.

Guterhaltenes Bassin

für ca. 800 Ltr. Inhalt zu kaufen gesucht. (8708
Molkerei-Gen. **Lodmannshagen** b. Katzow i. Pomm.

Zentrifuge

schärfster Entrahmer, ist weg. Aufgabe des Geschäfts sehr billig zu verkaufen. Derselbe ist wie neu.
Wtw. Wilh. Klopp, Oben-Flachsberg Post Foche-Solingen. (8693

Alfa

1400 Liter Leistung, **Vorwärmer**, Bergedorf, m. Hebevorricht., 2200 Liter Leistung, erst 2 Monate gebraucht, verkauft unter Garantie wie neu, für 800 Mk. (8702
Molkerei **Verl** i. Westfl.

Dampfkessel u. Maschine

18 qm Heizfl., 10 PH., Bergedorfer, 2 Monate gebraucht, so gut wie neu, verkauft für 1300 Mk. unter Garant.
8703) Molkerei **Verl** i. Westfl.

Zu verkaufen:

1 **Käsekessel**, 1000 Ltr. Inhalt, Anschaffungspreis 502 Mark, **Tilsiter Käseformen u. verschiedene andere Molkerei-Artikel**, alles zum halben Preis. (8672
Ernst Sommer, Freudenberg, Ostpr.

Eine fast neue, guterhaltene

Buttermengmaschine

statt neu Mk. 230.— für Mk. 130.00 zu verkaufen. Anfragen unter **D. M. 8664** an diese Zeitung.

Käse-Formmaschine

nur $1/4$ Jahr im Gebrauch gewesen, sowie **Alfa-Handseparator** billig u. preiswert abzugeben. (8740
Franz Schnellmann, Pr.-Stargard Zentral-Molkerei.

Billig zu verkaufen:

für kleine Molkereien sehr passend, 1 stehend. **Dampfkessel**, 6 Atm., 4,8 qm Heizfläche, mit 5 PS auf gleich. Sockel montierte **Dampfmaschine**, sehr gut erhalten, sof. betriebsfertig.
Hardegsen. (8717
Hagendorff & Dehne, Masch.-Fabrik.

Spottbillig!

Viktoria-Butterfaß f. Kraftbetr. Mk. 35, **Lanzscher Hand-Separator**, 325 Ltr. stündl. Leistung, mit Neusilber-Einsatz, sehr gut erhalten, Mk. 125.00, abzugeben. Angeb. unt. **A. Z. 8711** an diese Zeitung.

Eis- und Kühl-Maschinen
für Molkereien etc.

nach dem Schwefligsäure- oder Kohlensäuresystem.

Direkte und indirekte Milch- und Rahmkühlung, Raumkühlung. Eisfabrikation.

Konkurrenzlose Neuerung:
Eis in wenigen Minuten. Herstellung in kleineren Mengen **kostenlos.**

Billige Preise. Sofortige Lieferung.
:-: Erstklassige Ausführung. :-:

Verlangen Sie **kostenlos** Preisanstellung und Besuch.

Kältemaschinen-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf

Dampfschläuche

von vorzüglicher Qualität
mit Hanf oder Leinen umsponnen
bestes Gummi
mehrere Einlagen
äußerst haltbar

liefert preiswert

CARL MANN-HILDESHEIM

Wegen Vergrößerung (Neubau) beabsichtigen wir zum Okt. oder November d. Js. zu verkaufen:

1. Fast neue **Wolfsche Lokomobile**, 20—30 PS leistend, mit 50 qm Heizfläche,
2. Guterhaltene **Wolfsche Lokomobile**, 15 PS leistend, und 18 qm Heizfläche,
3. **Riedinger Kühlanlage** für Kohlensäure, 27000 Kal., bestehend aus: **Kompressor, Berieselungskondensator, Tauchkondensator u. Generator** und 8000 Ltr. Sole fass., mit 25 Eiszellen. Diese Anlage ist erst 1906 in Betrieb gen., hat stets tadell. gearb. u. kommt heute noch in Wirkung u. Unterhaltung einer neuen fast gleich.
4. **Verschiedene Transmissionen.**

Bis zum Herbst noch in Betrieb zu besichtigen.
8472) **Magdeburger Molkerei**, Gesellsch. m. b. Haft.

An- u. Verkauf gebr. Molkereimaschinen

Dampfkessel und Maschinen :: Gas- und Benzin-Motore :: Wasserpumpen und Behälter :: Transmissionen, Armaturen.
Kompl. Molkereianlagen, Ia Fabrikate, neu und gebraucht.
791) **Carl Albrecht, Halberstadt.** Fernsprecher 797

Kurzgefaßtes Lehrbuch in Fragen und Antworten über **Maschinenwesen** für Molk.-Beamte u. für Besitzer von Dampfkesseln etc. von M. ALTMÜLLER, Ingenieur in Teterow, Lehrer an der Molkereischule in Güstrow, ist soeben erschienen. 128 Seiten mit 124 Abbildungen auf 33 Tafeln. Preis gebunden 3 Mark.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Lehrmolkerei Braunschweig Madamenweg 158.

Aufnahme von Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse. Beste Aussichten auf Erlangung einer Betriebsleiterstellung. Ausführliche Prospekte durch
Direktor Krause.

Vom 1. Jan. 1911 bis 1. Mai 1911 wurden wiederum nachstehende Betriebsleiterstellen durch **hiesige Hospitanten** besetzt: (8742

Molkerei Ebersdorf	durch Dietrichs	Molkerei Wormbach	„ Wolpers
„ Putschlau	„ Kühne	„ Rohrberg	„ Schulz
„ Tryppehna	„ Gehrcke	„ Berglinden	„ Goetze.
„ Eichenborn	„ Kurdelbaum	„ Hunteburg	„ Mesecke.
„ Mackendorf	durch Spandau	„ Kronach	„ Wachter
		„ Lülsfeld	„ Schnoor.

Versuchsstat. u. Lehranstalt für Molkereiwesen Königsberg, Pr.
(früher Kleinhof-Tapiau) (8679
Beginn eines Kursus für Hospitanten und Eleven am 1. Juli cr. Auskunft erteilt **Prof. Dr. Hittcher.**

Zu kaufen gesucht:

Burmeister & Wains Zentrifuge, 1895er Modell. Offerten unter **A. K. 495** an die **Ann.-Exped. Carl Foerster, Düsseldorf 63.**

Wegen Umbaues ein sehr gut erhalten. **Magermilcherhitzer**, sogen.

Hochdruckerhitzer

billig abzugeben. (8732
Zentral-Molkerei **Borken** i. Westfl.

Kaufe gebrauchte

kompl. Quarkmühle

mit Kraftantrieb. Off. unt. J. G. 8719 an ds. Ztg. erbeten.

Kompl. Eisbereitungsanlage

(C. H. Haubold jun., Chemnitz) **zur Erzeugung von 75 kg Eis pro Tag**, sow. verschied., aus e. Molkereibetrieb herrühr. Appar., **Rundrohrmilchkühler, Rahmkippapparat, Kühlwasserpumpe, Kühlgefäße, Kühlschrank, Zentrifuge, Butterkneter** 2c., sind durch mich **zu verkauf. Robert Grahmann, Leipzig**, Dufourstr. 18. (8707

Beste Milchversandkanne der Welt!
Mit Metallverschluß.

Rostfreie Verzinnung!

Für die Sicherheit des Verschlusses wird garantiert.

Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Molkereibürsten

von Fibre pro Stück 55 Pfg.
von Reiswurzel pro Stück 65 Pfg.

fabrizieren als Spezialität
Meseck & Gildemeister
Bütow i. Pomm.

Fritz Gürtler, Düsseldorf Ackerstr. 41.

Molkerei-Maschinen und Geräte.

Einrichtung kompletter Molkereien u. Sterilisier-Anlagen. Maschinelle Milchkühlanlagen von 1500 Mk. an. Ständig gute gebrauchte Molkerei-Maschinen auf Lager. Eigene Monteure u. Reparaturwerkstatt. Übernahme sämtlicher Reparaturen. Alle Reserveteile für Alfa-Separatoren, Trommeltausch. Lager in Higgin's Salz. — Telefon 5453. —

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Hollandia-Kultur
für Butter- und Käsebereitung gibt weitaus die besten Resultate.
Gratis-Probe zu verl. v. Fabrikanten
J. M. E. Snuijf, Amsterdam
Ryer Anslostraat Nr. 1.

Zur Verpackung von Kamembert, Brie, Münsterkäse 2c. liefern
Holzspahnschachteln
W. Lutz & Sohn, Stuhlseiffen
bei Langenbrück, Schles.
Lieferanten vieler großer Molkereien

Katalog gratis u. franko!
Thüringer Stempelfabrik CARL BLITZ Schmalkalden i. Thür.
Vertret. überall gesucht!
Kautschukstempel
schnell, gut, billig, direkt von der Fabrik. Sämtliche Utensilien, Farbe und Kissen.

Verlangen Sie Preisliste über
Ia Lederschuhe und Pantoffeln
mit **imprägnierten Doppel- oder einfachen Holzsohlen.** (5222
H. Reichardt, Magdeburg-Neustadt
Lübeckerstr. 120 a.

Eine Lust ist es, zu lesen, was die Kunden schreiben über die nicht einlaufenden „Blitz"-
Strümpfe, *nämlich. Sind ausgezeichnet und i. d. Wäsche nicht eingelaufen ◆ Hochbefriedigt, beziehe nun schon 13 Jahre lang von Ihnen ◆ Haben sich vorzüglich bewährt ◆ Sind schon 10 Jahre im Gebrauch, nur einmal gestopft ◆ Haben volle 9 Jahre lang gehalten ◆*
Der Vorteil *des Bezuges dieser Strümpfe, namentlich direkt aus der weltbekannten Garn- u. Strumpfwaren-Fabrik Georg Koch, Hoflieferant in Erfurt J. 334 liegt demnach auf der Hand. Verlangen Sie den illustrierten Katalog franko umsonst mit auffallend niedrigen Preisen für die preisgekrönten Blitz-Strümpfe, Blitz-Strickgarne, Blitz-Unterkleider und viele andere*

Dampfkesselfabrik, vormals Arth. Rodberg, A. G., Darmstadt Nr. 11
baut seit 1868 als Spezialität:
stehende Quersieder-Kessel
mit geschweisster Feuerbüchse, mit u. ohne Überhitzer in allen Größen pro PS genügt ½ qm Heizfläche. Bester u. sparsamster Dampferzeug. Lager in d. gangbaren Größen. Billige Preise bei anerkannt la. Ausführung. Gegen 2000 Stück geliefert.
Stehende Röhrenkessel
mit geschweißter Feuerbüchse.

Buttertonnen

zu ca. 100 Pfd. Inhalt liefert am billigsten, besten u. schnellsten
B. Reuter, Berlin 36

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
Iª Qual
paraffin. u. bedruckt
MILCH · ETIKETTEN
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

MOLKEREI BUTTER
F. Borisch, Berlin, Ackerstr. 132.

Neueste „Ideal" Butter-Formmaschine
für Hand- od. Kraftbetrieb.
Alb. Schelien-Schreiber HALLE a. S.

Dampfkäsekessel
kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und
Milchkühler
liefert billig unter Garantie die **Kupferschmiede und Apparatebauanstalt**
Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917.

Kasein.
Alle einschlägigen Auskünfte erteilt (620
Rich. Geiseler, Kempten (Bay.)

---

1 Rahmwanne
für 500 Ltr. (Ahlbornsche Kippwanne) 1 runden **Rahmkühler,** 9 Windungen, 41 cm Durchm. des Kühlzylinders, preiswert verkäufl. Beides gebraucht, jedoch gut erhalt. Offerten unter **A.** 8475 an ds. Ztg.

Wegen anderw. Einrichtung
Magermilch-Erhitzer „Mors"
billig abzugeben. Desgl. **Laktoskop.** Anfragen u. O. 8172 an d. Zeitg.

Beste u. billigste Bezugsquelle für
kupferne Dampfkäsekessel
mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert unt. Garantie die **Kupferschmiedereiu. Kesselbauanstalt von H. Kropeit, Tapiau, Ostpr.**

Konserven-Dosen
für Milch, Butter etc.
liefert als Spezialität
J. A. Schmalbauch
Blechwarenfabrik
Braunschweig 7.

Oel. Twist Farbe A. V. Branth — **B. & T. Kultur. Hamburg 8.**

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare
Separatorenschnüre
liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, **Osnabrück.**

Gebrauchte ¹/₁-Ztr.
Buttertonnen
sauber gereinigt, gut verböttchert
à Stück **55** ₰ an, liefert
J. Zinke, Berlin 59.

Kieselgur Kork Isoliermittel HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Milch-Flaschen
für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Gebrauchte ¹/₁ Ztr.
Buttertonnen
gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück **55** ₰, erstklassige **60** ₰. Bei freundlichen Aufträgen bitte genaue Bahnstation anzugeben.
H. Leidel, Cöthen, Anh.

Käsekisten
in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz i. S.**

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken
Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Das wertvollste
Geschenk
für Frauen, Töchter usw. ist Henriette Davidis-Holle Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche. Unter besonderer Berücksichtigung der Anfängerinnen und angehenden Hausfrauen neu bearbeitet von Luise Holle. 45. Aufl. 672 S. mit 8 farbig. Beil. und 51 Abbild. Original-Ausgabe. Eleg. geb. 4.50 Mk.
Buchhandlg. der Molkerei-Ztg. Hildesheim.

Gebrauchte
Biertransportwagen
mit Kühl- u. Heizvorrichtung billig zu verkaufen. Angebote beförd. u. 8142 diese Zeitung.

Direkte u. billigste Bezugsquelle von
Molkereihilfsstoffen
unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt: **Butterfarbe,** rötl. u. gelbl. Nüance, **Käsefarbe,** höchst konzentriert und haltbar im Geruch, **Käselab** in Pulverform, Stärke 1 : 100 000, **Käselab-Extrakt,** Stärke 1 : 10 000, **Wenkebachsche Reinkult.,** unübertr., **Germania-Tinktur.**
Techn. chem. Laboratorium
Apoth. **U. Wenkebach Nachflg.**
Flensburg, Schleswig-Holstein.

Käse-Schachteln
weiß u. braun in allen gangbare Größen
Maschinen-, Kartonnagen- und Pappen-Fabrik Wächtersbach.
Fried. Christian, Wächtersbach.

Dampfmaschinen
25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel,** ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator,** 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen,** ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen,** Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor,** 3 u. 4 HP., **Transmissionen,** kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Kisten
in zugeschnitten. Teilen, sowie fertig genagelt, liefert preisw.
August Battermann
Elze (Hann.)
Dampfsägewerk, Kistenfabrik.

Unentbehrlich für Sie
sind unsere seit Jahren in jedem großen Betriebe eingeführten
Käsematten zum Abtropfen
Holen Sie sofort Offerte ein :: Konkurrenzlos
Schlitzer Holzdrahtweberei
Großbreitenbach i. Thür.

Die besten
Holzschuhe u. Holzpantoffeln
für Molkereien, lief. seit 30 Jahren
Johs. Steffen, Fabrik-Versand
Raisdorf i. Holst.
Man verlange Preisliste.

Comfrey
pflanzt man zu jeder Zeit, 3 □-R. (400 Stecklinge) für jedes Schwein 20—30 Jahre ausdauernd. Von mein. Original-Saat, 19 Jahre auf Höchstertrag gezogen, gebe Stecklinge ab. 1000 St. 10 Mk., 2000 St. 18 Mk., 10000 St. 65 Mk. Man verlange Kulturanweis gratis. (8530
A. Eichemeyer, Duderstadt 98.

Yoghurt-Kulturen
nebst Gebrauchsanweisung für die Bereitung von Yoghurt sind zu beziehen durch die (7425
Versuchsstation für Molkereiwesen Kiel.

Wollen Sie 1 Käsemaschine anschaffen
so lesen Sie zuvor den Prosp. über
Lübbers neue, verbesserte
Quarkmühle u. Formmaschine

„Aschenbrödel".
Sie ist die vollkommenste aller kl. Käsemaschinen = gar. rostfrei = für Hand- und Kraftbetrieb.
I. Leistung stündlich ca. 20 Ztr. hart vorgearbeiteter Teig.
II. Leistung stündl. ca. 4000 Stück runde oder lange Käse.
Alfred Lübbers, Langensalza
Fabrik für Käserei-Maschinen und Geräte.

Bei den niederen Quarkpreisen ist die Fabrikation von (7771
Kasein
bedeutend lohnender. Auskunft erteilt ohne Honorar und macht Jahresabschlüsse gegen Kasse
Molkerei Eisenharz, Ulm a. D.
Inhaber C. Wunderlich.

Wir suchen besteingeführte, gut berufene, kautionsfähige (8419
Eieraufkäufer
Molkereibesitzer usw. zum Ankauf von Landeiern geg. hohe Vergütung und Lohnzuschuß.
Hanseatische Landwirtschafts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung vormals Paul Eckhusen, Hamburg 22.

Ferkel- und Stangen-Lieferung.
In Verbindung mit hiesigen Schweinehändlern u. meiner Aufzucht und Mastanstalt liefere ich Ia hann. Ferkel u. Stangen in jedem gewünschten Alter und in jeder Schwere. Besonders wichtig für Kollegen. Offert. unt. H. M. 8910 an diese Zeitung.

Vollmilch gesucht. Offerten mit Preis franko Wiesbaden Postlagerkarte 42, Amt 3, Wiesbaden. (8667

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Yoghurt-Interessenten gesucht.
Offerten sub A. R. 8870 an diese Zeitung.

Wir suchen teils zum 1. Juli, teils später, bis zu
5000 Ltr. Vollmilch nach Dortmund
und erbitten gefl. Offerten mit Preisangabe und sonstigen Bedingungen unter F. K. 8722 an diese Zeitung.

Habe jede Woche größ. u. kleinere
Futterschweine
abzugeben. (8435
H. Kemper, Cloppenburg
Viehhandlung.

Jed. Posten prima Futterschweine empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen
Otto Bock, Calvörde, Telefon 31.
Spezt.-Lief. für Molk. u. Mästereien.

Molkerei Nähe Frankfurt a. M. hat noch täglich einige Kannen
süßen Rahm
abzugeben. Offerten unter 8803 an diese Zeitung.

Zirka 4000 Liter
Buttermilch
täglich auf Abschluß, hat eine große norddeutsche Molkerei abzugeben. Gefl. Off. u. 8949 an d. Zeitung.

Vollmilch, Schlagrahm Buttermilch
nach Frankfurt a. M. gesucht. Off. unter 8559 an diese Zeitung.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse
Straub & Grelle
Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
übernehmen jeden Posten
Käse
zum bestmöglich. Verkauf.

Magdeburger Korbkäse
Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst
Walter Thiele, Käs., Barleben.
Vertreter gesucht.

Tilsiter Käse
und
Schweizer-Käse
kauft in allen Preislagen (9288
C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Korb-, Faust-, Stangen-runde und lange 5 Pfg.- **Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. Heinermann & Thiele, Jessen a. E., Käsefabrik mit Dampfbetrieb

Kochkäse
in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

Große Bauernkäse!!
goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. Harsum per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H.
Bei Mehrabnahme billiger.

□-Käse
beste Qualität, offeriert zu Mk. 25
Dampfmolkerei Guxhagen b. Cassel.

Habe wöchentlich 5—10 Ztr.
Holländer Kuhkäse
frisch vom Salztisch, abzugeben.
Dampfmolkerei Lindenberg
bei Hohen-Bollentin. C. Selm.

Abnehmer
für Ia Tilsiter Fettkäse Mk. 57,00
„ Ia Tils. Halbfettkäse „ 45,00
„ Ia Tils. Magerkäse „ 16,00
Proberolle nur unter Nachnahme. Gefl. Offert. unt. 8587 an ds. Ztg.

Suche ständige Abnehmer von
Kamembert-, Limburger- u. Schloßkäsen.
Vertreter werden gesucht. Off. erb. unt. M. K. 8288 an diese Zeitung.

Unterzeichnete Molkerei hat wöch. 2—3 Ztr. schnittr. □-Käse, à Ztr. 18 Mk. ab Stat. Neumark, Westpr., abzugeben. Probekiste per Nachn. Gefl. Off. erb. Molk. Krzeminiewo bei Kaurnick. (8975

□-Käse
in schöner, frischer Ware, à Zentner 14 Mk. ab hier, per Nachnahme, empfiehlt (8985
Molkerei Radosk, Westpr.

Habe wöchentlich 1 bis 2 Kisten
Mager-□-Käse
à Zentner 18 Mk., abzugeben.
Ed. Seidel, Molkerei Ratzebuhr
Pommern. (8662

Mann & Friedeborn, Hildesheim
Import. □ □ □ Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und andere Sorten.
Bestand seit 1878.

Tilsiter-Käse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Bin regelmäßiger Abnehmer gutstoffiger
Zentrifugen-Limburger u. halbfetter Tilsiter
gegen Kasse.
Heinrich Heß, Straßburg E.
8675) Schlossergasse 21.

Ca. 50 Zentner
Stampfkäse
habe billigst abzugeben. Off. unter S. E. 8925 an ds. Ztg. erbeten.

Einige Zentner gutschmeckende nur hart gewordene
Kümmelkäse
habe billig abzugeben. Gefl. Offrt. unter M. G. 8668 an diese Zeitung.

Pikanter Stampfkäse
m. Kümmel, per 100 Pfund Mk. 7.00, ca. 3000 Pfd. abzugeben. Offerten unter A. B. 8429 an diese Zeitung.

Suche zahlungsfähige Abnehmer für
□-Käse, Tilsiter Fett- u. Halbfett-Käse.
Versende auch Postkollis. (8832
C. Braun, Mühlhausen
Kr. Pr.-Holland.

Käse- und Speisequark
hat abzugeben (8752
Dassow i. Mecklbg. C. Harms.

Quark
kauft noch einige Tonnen (8788
August Rollert, Modewitz
b. Cönnern a. d. Saale.

3—4 Ztr. Quark
wöchentlich abzugeben auf Abschluß bis 31. Dezember d. Js. zu 11—12 Mark pro Zentner ab hiesiger Stat. in Käufers Fässern. Gegend Hann. in der Nähe Hamburg. Off. unter 8862 an diese Zeitung.

Ia Quark
kauft auf Jahresabschluß gegen prompte Zahlung (8818
C. Aug. Mann, Hildesheim.
Fernsprecher 2374.

4—6 Ztr. frischen, metallfreien
Quark
wöchentlich gibt ab (8971
Dampfmolkerei Pötschendorf
Kr. Rastenburg.

Rudolf Franke, Cöln
Roonstraße 67
übernimmt Vertretung und kauft gegen wöchentliche Abrechnung
Molkerei-Butter und Landeier.
Lager in sibirischer Butter.

Habe wöchentlich 3—4 Tonnen
Butter
abzugeben. 6 Mk. unter Berliner Höchstnotiz ab Station. Off. unter 8957 an diese Zeitung.

Habe noch wöchentlich 6 Tonnen
Butter
zum Preise von Mk. 8 u. Berliner Höchstnotiz gegen Nachnahme abzugeben. Molk. Gr. Asznaggern, O.-Pr.

Gebrüder Groh
Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70
Buttergroßhandlung
38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gebr. Dortschy
Berlin SO.
Adalbertstraße 59
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter, vollf. Tilsiter u. Westpr. Schweizer-Käse
bei promptester Abrechnung.

Suche Lieferanten für ca. 15 Ztr.
beste Tafelbutter
monatlich. Offert. erbittet (8754
F. Jeschonek, Nicolai, O.-S.

Fste. Molkerei-Butter
ca. 6—10 Zentner, auf Tagespreis oder Abschluß kauft (8809
C. Brubacher, Karlsruhe i. B.

Habe wöchentlich ca. 10 Tonnen
gute Butter
zu 5 Mk. unter höchster Berliner Notierung ab hier abzugeben. An unbekannte Besteller nur per Nachnahme. (8760
J. Bänninger, Dampfmolkerei Stralkowo, Provinz Posen.

---

5 Tonnen Ia. ungesalzene
Tafelbutter
von Molkerei Leipzigs auf Jahresschluß gesucht. Gefl. Off. m. Preisangabe erbeten an diese Zeitung unter 8531.

Suche pro Woche noch ca. 5 Ztr.
fste. Tafelbutter
kernige Ware, würde auch die ganze Produktion ein. Molk. übernehmen.
Gust. Fricke, Hannover, Marienstr. 28.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Butter-Großhandlung
gegr. 1874

Georg Münch
Inh.: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frisch., ungesalzener Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Köln wünscht noch neue Verbindungen mit Molkereien als Vertreter.
Nimmt auch Butter in Kommission oder für feste Rechnung.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
sind jederzeit
Abnehmer und Lieferanten
von Molkerei-Butter.

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahresabschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Deutsch-Sibirische Butter-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Cöln a. Rhein, Schaafenstr. 25 A
ist fortlaufend Käufer für
feinste und feine Molkerei-Butter.

Meisel & Stockmann, Leipzig
Fernspr. 5164 Eutritzscherstr. 19 Fernspr. 5164
Butter-Großhandlung
suchen regelmäßige Lieferanten für feinste Butter. Kasse ganz nach Wunsch!

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
ist stets Käufer und Verkäufer feiner und feinster Molkereibutter zu marktgemäßen Preisen.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkerei-Butter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen. (6546
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

Überproduktion in Molkereibutter
übernimmt zu höchsten Tagespreisen
:-: wöchentliche Abrechnung :-:
Albert Rhée, Dortmund
Telefon: 447/448 :-: Gegründet 1881.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen. Regulierung prompt per Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin, 39 Heiligeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkereibutter.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstraße 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
Butter
von Gütern und Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO., Michaelkirchstr. 20, II. Hof

Molkerei im Regierungsbezirk Magdeburg hat wöchentlich gegen Kasse 4—6 Zentner
Butter
mit 2 Mk. unter Berliner Höchstnotiz zu verkaufen. Offerten unter 7217 an diese Zeitung.

Erstkl. Kölner Agentur- und Kommissions-Firma.
Bekannt. langj. im Rheinland bestens eingeführt. Fachmann, übern. noch vertret. u. kommissionsw. Verkauf ganzer Produktionen feiner u. feinster
Molkereibutter und Land-Eier.
Gibt auf Wunsch Vorschüsse und stellt Kautionen. Offert. unter 9804 an diese Zeitung.

Wilh. Weber
Cassel
Königsstraße 80-82
— Gegründet 1872 —
ständiger Abnehmer feinster
Molkerei-Butter
zu hohen Preisen. [442
Telephon 574
Telegr.-Adresse: Käseweber.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 41. Hildesheim, den 31. Mai 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Yoghurt als Heilmittel.

Von Dr. Viktor Brudny.

(Schluß.)

Da der Darmkanal den Bakterien viel bessere Lebensbedingungen bietet, als der Magen, so ist es begreiflich, daß sich in demselben nicht nur die gewöhnlichen Fäulnis- und Gärungserreger, sondern manchmal auch Krankheitsbakterien ansiedeln und lebhaft vermehren. Ihre Tätigkeit ist für den Organismus viel gefährlicher als die der gewöhnlichen Darmbewohner, einerseits weil die Krankheitsbakterien Stoffwechselprodukte von viel größerer Giftigkeit bilden, andererseits, weil sie sich nicht immer auf den Darm beschränken, sondern, wenn ihnen dazu Gelegenheit geboten wird, oft auch in das Blut eindringen oder in die Bauchhöhle übertreten und so zu lebensgefährlichen Erkrankungen Anlaß geben. Mit den Fäulnisbakterien haben sie jedoch auch die Vorliebe für eine eiweißreiche Nahrung und alkalische Reaktion des Nährbodens gemeinsam. Daher ist die Einführung des Yoghurt, welcher den Körper kräftigt, durch die vorgebildete Milchsäure den Darm desinfiziert und durch den Bazillus bulgaricus auch noch für eine weitere Bildung von Milchsäure im Darm sorgt, bei akuten infektiösen Darmerkrankungen sehr angezeigt.

In der Tat konnten auch bei Abdominaltyphus, Dysenterie, (Ruhr, besonders der schweren und sehr hartnäckigen Tropendysenterie), ferner bei Darmtuberkulose usw., durch Yoghurt sehr günstige Heilerfolge erzielt werden.

Bei akuten und chronischen Darmkatarrhen kann nur eine genaue Untersuchung darüber Aufschluß geben, ob die Anwendung von Yoghurt zu empfehlen ist. Während bei der schleimig-diarrhöischen Enteritis, welche den Dünndarm betrifft, bemerkenswerte Resultate erzielt wurden, ist Yoghurt bei der mit Enteritis membranacea verbundenen Autointoxikation nicht angezeigt. Dagegen ergeben in solchen Fällen die reinen flüssigen Fermente (Laktobazilline, Yogurthogen) sehr gute Erfolge.

Da Rosenthal in neuester Zeit feststellte, daß Cholerabazillen bei Anwesenheit von Bazillus bulgaricus rasch zugrunde gehen, wenn letzterer Stoffe vorfindet, aus denen er Milchsäure bilden kann, so dürfte der Yoghurtgenuß zur Bekämpfung von Choleraepidemien jedenfalls sehr zu empfehlen sein.

Besondere Bedeutung gewinnt die Yoghurtmilch nach Metschnikoff bei solchen Personen, deren Körper nach einer überstandenen Infektionskrankheit (Typhus, Cholera, Ruhr usw.) die Erreger der betreffenden Krankheit noch jahrelang in sehr lebenskräftigem Zustande enthält oder sie sogar ausscheidet. Derartige Personen, sogenannte Bazillenträger, sind für ihre Umgebung natürlich eine große Gefahr. Liefmann konnte im Virchowhospital bei zwei Typhusbazillenträgern nachweisen, daß nach 10—14tägigem Yoghurtgenuß die Ausscheidung von Typhusbazillen aus dem Darm ganz aufhört.

Die chronische Verstopfung (Obstipation) ist ja nur ein Symptom und kann, wie Wegele betont, als solches keine bestimmte Anzeige zur Anwendung des Yoghurt abgeben, zumal der letztere gar keine direkt abführende Wirkung hat; in der ersten Woche der Anwendung ist sogar Verstopfung gewöhnlich, bis die Darmflora eine Veränderung erfahren hat, was manchmal nicht ohne gewisse Unbequemlichkeiten infolge von vermehrten Blähungen und geringem Bauchkneifen abzugehen pflegt; allmählich ist Gewöhnung eingetreten und die günstige Wirkung tritt häufig in Form von schmerzlosen Stuhlentleerungen auf. In manchen Fällen muß Massage, Verabreichung von Regulin, Einschränkung der Fleischkost usw. zu Hilfe genommen werden, um den Stuhlgang zu regulieren und die Symptome der Autointoxikation (Durchfall, Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, Hautausschläge usw.) zum Schwinden zu bringen. Da chronische Verstopfung zur Entstehung von Blinddarmentzündungen wesentlich beiträgt, so ist sicher, daß sich nach Behebung der Verstopfung durch Yoghurtgenuß auch die Gefahr einer Blinddarmentzündung stark vermindert.

Da es manchmal vorkommt, daß Darmbakterien (Bac. coli commune) in die Galle einwandern und dort zur Entstehung von Gallensteinen Anlaß geben, so erscheint es leicht verständlich, daß durch die Bekämpfung der Darmbakterien mittelst Yoghurt auch derartige Leberleiden günstig beeinflußt werden konnten. Die große Bedeutung, welche Leber und Niere als entgiftende Organe für das Blut und den Gesamtstoffwechsel besitzen, wurde schon früher hervorgehoben und es ist klar, daß dann, wenn Entzündungsprozesse störend in ihre Funktion eingreifen (wenn Harnsubstanzen im Blut zurückgehalten werden), auch die Unschädlichmachung der normalerweise gebildeten Endprodukte des Stoffwechsels keine so vollständige sein kann. In dieser Hinsicht sind Alkoholismus, Bleivergiftung, Syphilis, Tuberkulose, Typhus, Influenza, Leberzirrhose usw. zu nennen, welche besonders die Leber zu schädigen pflegen. Über Besserung von Leber- und Nierenleiden nach Yoghurtgenuß liegen von französischen Ärzten sehr günstige Beobachtungen vor. Die Anwendung von Kefir für die Behandlung der im Gefolge von Leber-, Nieren- und Herzerkrankungen vorkommenden Magen- und Darmstörungen ist wegen seines Alkoholgehaltes nicht angezeigt.

Eben so ungünstig für den Gesamtstoffwechsel wie eine abnormale Funktion von Leber und Nieren ist die abnorm große Bildung von Abbauprodukten gewisser Nahrungsmittel in den Geweben selbst, wie bei der Gicht und Zuckerharnruhr (Diabetes). Die Hebung des Kräftezustandes durch den Yoghurtgenuß und die Entlastung der Nieren durch die Verminderung ihrer entgiftenden Tätigkeit mag vielleicht zur Erklärung dienen, weshalb Grünbaum auch bei Diabetes und Urämie günstige Erfolge mit Yoghurt zu erzielen vermochte.

Da bei der essentiellen Anämie (Blutarmut) nach Grawitz u. a. auch Zersetzungen im Darmkanal mitspielen, durch deren Bekämpfung die Blutbildung gebessert werden kann, so empfiehlt sich der Yoghurt wegen seines hohen Nährstoffgehaltes besonders für derartige Personen, sowie für unterernährte, nervöse, an Schlaflosigkeit, träger Verdauung usw. leidende Personen überhaupt.[1])

Die Voraussetzung für den Erfolg einer Yoghurtkur ist natürlich die richtige Herstellung und normale bakteriologische Zusammensetzung des Yoghurt. Da die von den verschiedenen Firmen in Verkehr gebrachten Yoghurtfermente, namentlich die Trockenpräparate, den Bazillus bulgaricus oft in sehr geschwächtem oder unwirksamen Zustande und daneben oft auch Verunreinigungen (Sporenbildende Bakterien, Hefen) enthalten, so ist es gewiß berechtigt, wenn

[1]) Näheres über die Autointoxikation ist zu finden in dem Werk von Wegele, Dr. C.: „Neuere Forschungen auf dem Gebiete der intestinalen Autointoxikationen und ihre Behandlung", Würzburger Abhandlungen, Bd. X, Heft 8. Würzburg, Curt Kabitzsch, und im Combe-Wegele: „Die intestinale Autointoxikation und ihre Behandlung", Stuttgart 1909, F. Enke.

Winkler fordert, daß der Yoghurtverkauf ebenso einer gewissen Kontrolle unterstellt werden sollte, wie der Verkauf von Kindermilch oder Sanitätsmilch. Auch Metschnikoff fordert eine Kontrolle der Yoghurtpräparate, ähnlich wie für die Erzeugnisse der Serumtherapie. Es gibt nur wenige Yoghurtfermente, die in dieser Beziehung einwandfrei sind. Ein solches ist z. B., nach meinen Erfahrungen, das von der Firma M. Groll, Wien I, Schottenring erzeugte und unter Kontrolle von Professor Winkler stehende „Yoghurtogen". Diese flüssige Reinkultur unterscheidet sich auch dadurch vorteilhaft von anderen Präparaten, daß jedes Fläschchen das Datum trägt, bis zu welchem die Kultur verwendet werden kann.

Das Einhalten der konstanten Temperatur von 45 Grad C. nach der Impfung mit dem Ferment wird in Bulgarien meist durch Umhüllen des Milchgefäßes mit einem wollenen Tuch bewerkstelligt. An Stelle dieses primitiven Verfahrens sind nach Bekanntwerden des Yoghurt in Europa verschiedene Wärmekisten, Thermophore usw. für die Bereitung des Yoghurt im Hause angegeben worden. Der nebenstehend abgebildete, von der oben erwähnten Firma mir zur Prüfung übergebene Apparat löst das Problem der Einhaltung der konstanten Temperatur von 45 Grad C. in überaus einfacher Weise. In seinem unteren Teile wird nämlich durch ein gewöhnliches in Brennöl schwimmendes Nachtlicht so viel Wärme erzeugt, daß sie hinreicht, um die im oberen Gefäß befindliche Milch bis zur beginnenden Gerinnung auf der Temperatur von 45 Gr. C. zu erhalten. Vom Zusatz der Reinkultur bis zur beginnenden Gerinnung vergehen meist 2½ bis 3 Stunden. Die Einhaltung einer Temperatur von 45 Gr. C. während 5 Stunden, wie sie Morres neuerdings empfiehlt, dürfte wegen der dabei eintretenden starken Säurebildung nicht zu empfehlen sein.

Vorzüglicher Apparat für Yoghurt-Bereitung

Ich möchte meine Beobachtungen über die Yoghurtbereitung im Hause noch dahin ergänzen, daß es durchaus nicht nötig ist, jeden Tag eine frische Reinkultur zur Impfung zu verwenden. Wenn man sich von dem zuerst hergestellten Yoghurt einen kleinen Teil reserviert und am nächsten Tage in der Menge von 1 bis 2 Proz. der abgekochten und auf 45 bis 50 Gr. C. abgekühlten Milch wieder zusetzt, kann man ohne weiteres ein bis zwei Wochen hindurch und auch länger täglich Yoghurt von normaler Beschaffenheit erzeugen. Man schöpft mit einem ausgekochten Löffel die oberste Schicht des Yoghurt ab, nimmt dann aus der Mitte etwas Yoghurt, überträgt es sofort in die entsprechend temperierte Milch und mischt gut durch. Da man es aber trotz der angewendeten Vorsicht oft nicht verhüten kann, daß sich im Yoghurt nach längerem Fortpflanzen auch schädliche Keime aus der Luft, von den Gefäßen usw. einfinden, so wird es im Interesse eines sicheren Kurerfolges immer besser sein, eine einwandfreie Reinkultur in kürzeren Intervallen zu beziehen.

Yoghurt schmeckt sehr angenehm und kann während des ganzen Jahres genossen werden. Durch allmähliche Gewöhnung kann man es ohne weiteres bis auf 1 Liter täglich bringen. Es ist jedoch anzuraten, die ganze Menge auf mehrere kleine Mahlzeiten im Tage zu verteilen. Für Kranke wird die Dosis natürlich vom Arzt festzustellen sein. Namentlich im Sommer wirkt der Yoghurtgenuß erfrischend; dürfte doch der Milchüberfluß im Sommer und die Schwierigkeit der Beschaffung guten Trinkwassers die Hauptursache gewesen sein, weshalb die Balkanvölker aus der süßen, wenig haltbaren Milch seit mehr als 1000 Jahren ein so ideales Nahrungsmittel machten.

Mitteilungen.

Nebenwirkungen einzelner Futtermittel. Hierüber hat Prof. Dr. O. Kellner sich auf dem internationalen Kongreß für Milchwirtschaft in Budapest nach dem „Landw. Wochenbl. f. Schlesw.-Holst." folgendermaßen ausgesprochen: „Neben der Wirkung, welche gewöhnliche Futtermittel von guter Beschaffenheit durch ihren Nährstoffgehalt auf die Milcherzeugung ausüben, haben einzelne Futtermittel noch die Eigenschaft, die Menge und den Fettgehalt der Milch nach der einen oder anderen Seite hin besonders zu beeinflussen. Schon bei den ersten genaueren Untersuchungen, die über diese Frage zu Anfang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts mit Palmkernmehl ausgeführt worden sind, ergab es sich, daß solche Sonderwirkungen tatsächlich bestehen. Das Palmkernmehl war imstande, den prozentischen Fettgehalt der Milch einseitig um 0,3—0,4 Prozent zu erhöhen. Diese Wirkung war indessen individuell sehr verschieden, sie trat bei einer Kuh deutlich zutage, bei der anderen gar nicht. Seit jener Zeit sind eine große Zahl von Beobachtungen über diese Sonderwirkungen angestellt worden und bald günstige, bald ungünstige Erfolge erzielt, sowie sehr oft auch gar keine besonderen Wirkungen wahrgenommen sind. Die Individualität der Tiere spielt hier eben eine sehr große Rolle.

Wo man durch Heranziehung einer sehr großen Zahl von Kühen die Eigenart der Tiere ausglich, zeigte sich, daß die prozentische Zusammensetzung der Milch vo nder Art der verabreichten Kraftfuttermittel überhaupt nicht wesentlich beeinflußt wurde. Untersuchungen letzterer Art sind seit einer langen Reihe von Jahren von dem Versuchslaboratorium der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Kopenhagen ausgeführt worden, wo als Vergleichsfutter stets eine Mischung aus Gerste nud Hafer benutzt wurde. Mit dieser Mischung wurden verglichen bei 370 Kühen Mais, bei 480 Kühen ein Ölkuchengemisch (ein Drittel Raps-, ein Drittel Palmkern- und ein Drittel Sonnenblumenkuchen), sowie bei 660 Kühen Rüben. In keinem dieser Versuche änderte sich infolge der Verfütterung der eben genannten Stoffe die Zusammensetzung bzw. der Fettgehalt der Milch. Dasselbe war der Fall, als man das genannte Getreideschrot mit Weizenkleie, Weizen oder Melassefutter (Weizenkleie, Palmkernmehl und Melasse) verglich. In keinem Fall war in der Beschaffenheit der Milch eine „spezifische" oder Sonderwirkung wahrzunehmen. Nichtsdestoweniger kann es vorkommen, daß gewisse Futtermittel, zu denen vor allem die Palmkern- und Kokoskuchen und deren Mehle gehören, bei der überwiegenden Mehrzahl der Kühe einer Herde den Fettgehalt einseitig steigern, und Fälle dieser Art scheinen auch nicht gerade selten zu sein, wie auch umgekehrt andere Futtermittel in entgegengesetzter Richtung wirken können.

Je nach der Individualität der Kühe, vielleicht auch nach der Beschaffenheit des sonstigen Futters, der Gewöhnung der Tiere an eine bestimmte Futtermischung, der Rasse und des Schlags mögen diese Sonderwirkungen bei der Mehrzahl der Kühe sich nach der einen oder andern Hinsicht geltend machen, im allgemeinen aber scheinen sie, namentlich wenn man größere Herden in Betracht zieht, auszubleiben. Wer daher Futtermittel benutzen will, denen eine vorteilhafte Sonderwirkung zugeschrieben wird, ist bei dem gegenwärtigen Stande unserer Kenntnisse darauf angewiesen, sich durch eigene Beobachtungen davon zu überzeugen, ob in seinem Stall ein Erfolg zu erzielen ist oder nicht.

Eine erdrückende Zahl von Versuchen mit den verschiedensten Stoffen, denen man eine Reizwirkung zuschreiben wollte, hat gezeigt, daß diese Stoffe, einem normal beschaffenen Futter zugelegt, nicht die geringste Wirkung auf die Milchabsonderung ausüben. So Versuche mit: Fenchel, Kümmel, Anis, Koriander, Bockshornklee, Kalmus- und Enzianwurzel, Geisraute, Jaborandiblättern und verschiedenen Drogen, Schwefelblumen, Schwefelantimon, phosphorsaurem Kalk, doppelkohlensaurem Natron usw. Mangelt es einem Futter an Schmackhaftigkeit, so hilft erwiesenermaßen schon eine verstärkte Gabe von Kochsalz. Das beste Würzmittel für das Futter des Milchviehs ist und bleibt aber ein gutes aromatisches Heu.

Da im Liter Kuhmilch durchschnittlich 7,4 Gramm Mineralstoffe, worunter 1,8 Gramm Kalk und 1,5 Gramm Phosphorsäure, enthalten sind, so muß das Futter auch für diese Ausgaben aufkommen, wenn der Körper an diesen Stoffen nicht verarmen soll. Da ferner vom Kalk und der Phosphorsäure des Futters nur etwa ein Drittel bis zur Hälfte verwertet werden kann, so würde man, wenn auf 1000 Kilo Lebendgewicht 20 Kilo Milch ermolken werden, hierzu allein 70—110 Gramm Kalk und 60—90 Gramm Phosphorsäure im Futter zuführen müssen. Rechnet man hierzu noch den Erhaltungsbedarf von 100 Gramm Kalk und 50 Gramm Phosphorsäure, so stellt sich der Bedarf bei der genannten Produktion auf 200 Gramm Kalk und 140 Gramm Phosphorsäure. Meist wird dieser Bedarf durch das Futter ausreichend gedeckt, namentlich wenn ein gutes Wiesenheu, Kleearten oder gutes Grünfutter verabfolgt wird. Bei kalk- und phosphorsäurearmen Futtermitteln wird man aber durch Zugabe von phosphorsaurem Futterkalk oder bei bloßem Kalkmangel durch Schlämmkreide abhelfen müssen."

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Bericht über die Sitzungen des Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins. Der Deutsche Milchwirtschaftliche Verein hielt in Dresden in den Tagen vom 22. bis 24. Mai seine diesjährige Hauptversammlung, verbunden mit den Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse, ab. Seit vielen Jahren war es das erste Mal, daß der Deutsche Milchwirtschaftliche Verein seiner Gewohnheit untreu wurde, Berlin als Versammlungsort zu benutzen. Der Verein hat das nicht zu bereuen, denn seine Anwesenheit im Königreich Sachsen hat ihm zahlreiche neue Freunde erworben. Gleichzeitig wurden seine Bestrebungen auch insofern anerkannt, als sich nicht nur ein Ehrenausschuß, der aus einer Anzahl der hervorragendsten Landwirte des Königreichs Sachsen bestand, bildete, sondern auch der Magistrat der Stadt Dresden den Verein durch einen anregend verlaufenen Empfangsabend im Ausstellungspalast ehrte, an dem zahlreiche Interessenten der Milchwirtschaft aus ganz Deutschland teilnahmen, ebenso hatten sich zahlreiche Ehrengäste und bekannte Vertreter der Landwirtschaft eingefunden. Bürgermeister Dr. May begrüßte die Teilnehmer mit einer Ansprache. Er betonte, daß es sich der Rat zur besonderen Ehre schätze, den Deutschen Milchwirtschaftlichen Verein in Dresden empfangen zu können. Die Tagung nehme unter den zahlreichen Kongressen, die dieses Jahr nach Dresden kämen, (es seien dies bis jetzt 313) eine hervorragende Stellung ein, weil der Verein das Ziel verfolge, die Behandlung und den Vertrieb der Milch immer einwandfreier zu gestalten. Zwischen der Stadt und dem Verein seien gemeinsame Interessen vorhanden, denn die Stadt Dresden habe ein eignes Untersuchungsamt und eine Milchkontrolle eingerichtet. Ebenso habe der Rat zu Dresden ein Milchregulativ eingeführt, das sehr segensreich wirke. Der Vorsitzende des Vereins, Geh. Hofrat Prof. Dr. Kirchner-Leipzig, dankte der Stadt Dresden für die Einladung und schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf die Stadt, deren Vertreter und Bürgermeister Dr. May.

Der Vorstand und Verwaltungsrat des Vereins beschäftigten sich in ihren Sitzungen in der Hauptsache mit geschäftlichen Angelegenheiten. Der wissenschaftliche Ausschuß setzte die der Neuzeit entsprechenden Verein-

barungen zur Prüfung von Milchschleudern fest, verständigte sich über gemeinschaftliche Käseuntersuchungen und besprach sich über den anderweitig angeregten Wunsch, bezüglich des Wassergehaltes in der Butter neue Bestimmungen zu treffen. Der Gesamtausschuß erledigte in der Hauptsache geschäftliche Angelegenheiten und stimmte der Neubildung eines Sonderausschusses für Weichkäsereien nach französischer Art bei. Die Bildung eines solchen Ausschusses ist besonders zu begrüßen, ist es doch ein Zeichen dafür, daß in immer weiteren Kreisen der deutschen Milchwirtschaft die Bestrebungen des Vereins gewürdigt und seine Arbeiten anerkannt werden. Je mehr sich der Deutsche Milchwirtschaftliche Verein seinem Ziele nähert, ein gemeinsamer Mittelpunkt aller Molkereiinteressenten zu sein, desto eher wird er das Molkereiwesen seiner Bedeutung gemäß vertreten können.

Der neue Ausschuß für Weichkäse verständigte sich über Preisbewegung und den gemeinsamen Bezug von Materialien. Der Hauptteil der Sitzung war jedoch der gemeinsamen Aussprache gewidmet, die nach vielen Seiten hin bedeutend zur Aufklärung beigetragen hat.

Der Ausschuß für Milchversorgung beschäftigte sich erst mit der schon vor einem Jahre in die Wege geleiteten Statistik über die Milchversorgung der Großstädte. Dann war seitens der Geschäftsstelle eine Zusammenstellung aller bisher seitens der Bundesstaaten ergangenen Verordnungen über den Verkehr mit Milch in tabellarischer Anordnung hergestellt, die den weiteren Beratungen künftighin als Unterlage dienen wird.

Die Hauptversammlung am 23. Mai, die recht zahlreich besucht war, und in der die Abgeordneten der verschiedenen sächsischen Ministerien, des Stadtmagistrats, der landwirtschaftlichen und milchwirtschaftlichen Körperschaften, Verbände und Vereine vertreten waren, verlief besonders anregend. Sie wurde um 10 Uhr vormittags durch Herrn Prof. Dr. Kirchner eröffnet. Dieser hob in seiner Begrüßungsansprache besonders hervor, daß es der Verein, wie die gut besuchte Versammlung zeige, nicht zu bereuen brauche, von seiner sonstigen Gepflogenheit abgewichen zu sein und für dieses Jahr Dresden zu seinem Tagungsort bestimmt zu haben. Er sprach auch den anwesenden staatlichen und städtischen Vertretern den Dank des Vereins aus für ihre Teilnahme an der Tagung.

Sodann erstattete der Generalsekretär Dr. von Altrock den Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1910. Er gab dabei Aufschluß über den gegenwärtigen Mitglieder- und Kassenbestand des Vereins und hob ferner hervor, daß der Verein sich im Jahre 1910 besonders mit der Frage der Arbeitszeit von weiblichen Personen in Molkereien und mit dem neuen Viehseuchengesetz beschäftigt habe. Die gewünschte Errichtung einer Reichsanstalt für Milchwirtschaft ist leider vorläufig noch in weite Ferne gerückt. Die durch die neue Gewerbeordnung vom 28. Dezember 1908 erfolgte neue Regelung der Beschäftigung weiblicher Angestellter (Meierinnen) wurde in etwa zugunsten der Molkereibetriebe entschieden. Die in Aussicht genommenen Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetze vom 26. Juni 1909 hatten in Molkereikreisen eine starke Erregung hervorgerufen. Man befürchtete vielfach, daß das neue Gesetz den Sammelmolkereien den Todesstoß versetzen und die im Aufblühen befindliche Hartkäserei künftig ganz unmöglich machen werde. Bei einer Zusammenkunft der Vertreter der milchwirtschaftlichen Verbände und Vereine wurde diese Materie behandelt und einige Leitsätze angenommen. Die Ausführungsbestimmungen waren bis zum Schluß des Jahres immer noch nicht erlassen. Dies hatte aber eine nicht unbedeutende Ungewißheit über einzelne Bestimmungen unter den Molkereien hervorgerufen, und namentlich waren verschiedene medizinal-polizeiliche Maßnahmen gelegentlich des Auftretens der Maul- und Klauenseuche die Veranlassung, daß der Verwaltungsrat sich an den Reichskanzler mit der Bitte wandte, die Ausführungsbestimmungen tunlichst bald zu erlassen, damit allen Ungewißheiten und Zweifeln ein schnelles Ende bereitet werde. In dankbar zu begrüßender Weise habe der Reichskanzler die Erfüllung dieser Bitte zugesagt. Hoffentlich werde das Viehseuchengesetz eine baldige erfolgreiche Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, sowie der Tuberkulose herbeiführen. Verwaltungsrat und Ausschuß beschlossen die Stiftung einer Martiny-Preismünze, die für besondere Verdienste um die deutsche Milchwirtschaft verliehen werden soll. Im Mai v. J. wurde eine Vereinigung deutscher Weichkäsereien nach französischer Art gegründet, die sich dem Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereine anschloß. —

Ein wohldurchdachter Vortrag des Herrn Ökonomierat Dr. Petermann-Chemnitz schilderte sodann die Lage der Milchwirtschaft im Königreich Sachsen. Der Vortragende wies darauf hin, daß mit der ständigen Zunahme der Bevölkerung in den Städten auch der Milchbedarf immer größer geworden sei und daß der Milchhandel in den letzten Jahrzehnten eine vollständige Umwälzung erfahren habe, indem er aus der Hand des einzelnen Produzenten mehr und mehr in die Hände der Händler und Molkereien übergegangen sei. Nachdem der Redner dann einiges über Milchfälschungen und Milchkontrolle gesagt hatte, erörterte er kurz den Geschäftsbetrieb der Molkereigenossenschaft Chemnitz und schloß mit dem Hinweise darauf, daß es vor allen Dingen notwendig sei, höhere Milchpreise zu erzielen.

Herr Dr. Schmidt aus Hamburg sprach über „Beurteilung der Milchviehhaltung nach landwirtschaftlichen Gesichtspunkten“ in besonders anregender und packender Weise. Er betonte besonders, daß die Milchviehhaltung von den Landwirten leider häufig noch als ein notwendiges Übel angesehen werde, und daß bezügl. des Wertes und der Rentabilität derselben vielfach irrtümliche Anschauungen herrschten, hervorgerufen durch unzutreffende Berechnungen der Produktionskosten. Redner wies sodann darauf hin, daß die Produktionskosten, je nach der Art der in Frage kommenden Wirtschaften, sehr verschieden sein können. Es müsse darauf hingewirkt werden, daß die Landwirte überall der Milchwirtschaft mehr Interesse entgegenbrächten und sich auch selbst um dieselbe kümmerten und sie nicht allein ihren Angestellten überließen. Vielfach werde durch unzutreffende, sinnlose Rentabilitätsberechnungen, die häufig in landwirtschaftlichen Blättern zu finden seien, den Landwirten Anlaß gegeben, die Milchwirtschaft einzustellen, freilich meistens mit dem Erfolg, daß sie dann nach einiger Zeit wieder aufgenommen werde.

Auch der reinlichen und einwandfreien Gewinnung der Milch müsse noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Daß die Milchwirtschaft sich auch heute noch bezahlt mache, gehe aus den Wirtschaftserhebungen in den Arbeiten der D. L.-G. hervor, wo der niedrigste ermittelte Erzeugungspreis für das Liter mit 6⅔ Pfennig angegeben sei.

Schließlich wurden zwei Anträge vorgelegt und begründet, die die Schaffung neuzeitlicher polizeilicher Verordnungen für die Milchproduktion und vielleicht Schaffung eines Reichsmilchgesetzes forderten. Diese Anträge wurden dem Verwaltungsrate überwiesen, der sie einem besonderen Ausschusse zur Weiterberatung übergeben soll.

Nach Schluß der Versammlung vereinigte ein gemeinsames Mittagessen einen großen Teil der Versammlungsteilnehmer, und diesem folgte nachmittags eine Besichtigung der Internationalen Hygiene-Ausstellung.

Rundschau.

Die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche. Wie aus den amtlichen Nachweisungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 15. Mai in Ostpreußen in 27 Gemeinden 28 Gehöften, Westpreußen 61 Gemeinden 119 Gehöften, Brandenburg mit Berlin 173 Gemeinden 457 Gehöften, Pommern 282 Gemeinden 1025 Gehöften, Posen 271 Gemeinden 451 Gehöften, Schlesien 389 Gemeinden 950 Gehöften, Prov. Sachsen 288 Gemeinden 1147 Gehöften, Schleswig-Holstein 49 Gemeinden 142 Gehöften, Hannover 357 Gemeinden 1521 Gehöften, Westfalen 96 Gemeinden 241 Gehöften, Hessen-Nassau 33 Gemeinden 217 Gehöften, Rheinprovinz 341 Gemeinden 1408 Gehöften, Hohenzollern 1 Gemeinde 5 Gehöften, Bayern 143 Gemeinden 761 Gehöften, Königreich Sachsen 63 Gemeinden 143 Gehöften, Württemberg 131 Gemeinden 1317 Gehöften, Baden 69 Gemeinden 466 Gehöften, Hessen 59 Gemeinden 343 Gehöften, Mecklenburg-Schwerin 18 Gemeinden 52 Gehöften, Sachsen-Weimar 10 Gemeinden 12 Gehöften, Mecklenburg-Strelitz 5 Gemeinden 11 Gehöften, Oldenburg 35 Gemeinden 131 Gehöften, Braunschweig 96 Gemeinden 383 Gehöften, Sachsen-Altenburg 1 Gemeinde 2 Gehöften, Coburg 8 Gemeinden 38 Gehöften, Gotha 8 Gemeinden 49 Gehöften, Anhalt 34 Gemeinden 78 Gehöften, Schwarzburg-Rudolstadt 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Waldeck 3 Gemeinden 11 Gehöften, Reuß j. L. 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Schaumburg-Lippe 26 Gemeinden 97 Gehöften, Lippe 12 Gemeinden 22 Gehöften, Bremen 14 Gemeinden 64 Gehöften, Elsaß-Lothringen 119 Gemeinden 701 Gehöften, zusammen in 3224 Gemeinden und 12 394 Gehöften, während am 1. Mai 3150 Gemeinden und 12 505 Gehöfte verseucht waren. Die Anzahl der verseuchten Gehöfte ist also in den letzten Wochen etwas geringer geworden und man kann demnach wohl hoffen, daß die Seuche ihren Höhepunkt erreicht hat und nun wieder allmählig zurückgehen wird.

Bestrafung wegen Zusatzes von Formalin zur Milch. Unter der Anklage des Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hatte sich der Kaufmann Gustav Deschepper vor der 2. Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin vor einigen Tagen zu verantworten. Der Angeklagte betreibt ein Milch- und Molkereiprodukten-Engros-Geschäft. Durch eine amtliche Untersuchung der von dem Angeklagten an einen Kunden gelieferten Milch wurde festgestellt, daß diese mit einer Formalinlösung versetzt war. Die weiteren Ermittelungen ergaben, daß die Kutscher des Angeklagten zur besseren Konservierung eine Lösung von Formaldehyd zusetzten. Da Formalin in jeder Form gewisse ätzende Wirkungen hat, so lag die Gefahr vor, daß die in dieser Weise konservierte Milch besonders bei Säuglingen und kleinen Kindern schädigend wirken mußte. Die Folge war die jetzige Anklage wegen Nahrungsmittelverfälschung. Vor Gericht machte der Angeklagte geltend, daß der Zusatz von Formalin ohne sein Zutun von seinen Angestellten gemacht worden war. Ein als Zeuge geladener Kutscher bestätigte dies auch, wurde dann aber in seinen Angaben so schwankend, daß das Gericht dieser Aussage keinerlei Glauben beimaß. Staatsanwalt Müller beantragte mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte einen groben Verstoß gegen die Gesundheit seiner Mitmenschen begangen habe, eine Geldstrafe von 500 *M*. Das Urteil lautete auf 100 *M* Geldstrafe.

Sprechsaal.

Einiges über das Melken. Fast ebenso wichtig wie Fütterung und Pflege des Milchviehes ist das Melken desselben. Hierbei wird durch die Viehbesitzer immer noch viel versäumt, namentlich in größeren Betrieben. Es muß unbedingt darauf geachtet werden, daß dasselbe nur sachkundigen Personen anvertraut wird; am besten besorgen dies in den kleineren Wirtschaften die Besitzer oder deren Angehörige selbst. Wenn sie es nicht allein bewältigen können, so sollten sie doch nicht versäumen, dabei mitzuhelfen, oder zum mindesten das Melken zu beaufsichtigen. Was das Melken selbst anbetrifft, so mögen folgende Regeln dienen: Das Milchgeschirr, Eimer, Milchkannen, Siebe usw. müssen immer ordentlich rein gemacht werden, auch dürfen die Milchkannen nicht in den Stall gestellt werden, da dann die Milch leicht den Stallgeruch annimmt. Die Personen, welche das Melken besorgen, müssen reinlich angezogen sein, und nicht, wie das vielfach der Fall ist, zum Melken alte schmutzige Sachen, sondern im Gegenteil frisch gewaschene, zum mindesten zweimal wöchentlich gereinigte Oberkleider anlegen, da den lange gebrauchten, ungereinigten Kleidern leicht ein Stallgeruch anhaftet, welcher sich dann auf die Milch überträgt.

Das Melken selbst muß, wenn die Striche es eben zulassen, d. h. nicht zu kurz sind, mit der vollen Hand geschehen und das Euter muß unmittelbar vor Beginn des Melkens mindestens 60 Sekunden lang massiert, d. h. mit der flachen Hand gerieben werden, am besten von unten nach oben und wieder zurück. Es muß streng darauf gesehen werden, daß dies geschieht, denn nur bei dieser Behandlung lassen die Kühe die Milch direkt flott fließen. Auch ist sehr darauf zu achten, daß die beiden Vorderstriche zuerst, und zwar bis zum letzten Tropfen ausgemolken werden. Nachher, wenn die hinteren Striche leer sind, müssen die vorderen noch mal nachgezogen werden.

Nun komme ich zu einem Hauptpunkte, was das Melken anbetrifft. Es ist eine irrige Ansicht, welche fast überall verbreitet ist, daß möglichst schnell gemolken werden müßte. Ich halte das für verkehrt, es soll langsam gemolken werden, d. h. nicht zu langsam, doch auch nicht zu schnell. Es genügt vollkommen, wenn ein perfekter Melker 6—7 Kühe, welche 20 bis 25 Kg. Milch geben, in einer Stunde ausmelkt. Unter keinen Umständen ist es zu dulden, daß auf eine Person mehr als 10 bis 12 Kühe gerechnet werden. Wenn eine Person 18 bis 20 Kühe melken muß, wie das so oft vorkommt, so ist das ein Fehler, oder besser gesagt, eine verkehrte Sparsamkeit, welche sich als Vergeudung herausstellt, da die Kühe, wenn einer Person so viel Arbeit zugetraut wird, langsam im Milchertrag zurückgehen, denn es ist absolut unmöglich, daß eine Person, nachdem sie schon

zwölf Kühe gemolken hat, noch imstande ist, weitere 6—8 Kühe mit der Sorgfalt zu melken, welche unbedingt zu dieser Arbeit erforderlich ist.

Nun ein paar Worte über die Milchkühe selbst. Es soll darauf geachtet werden, daß die Tiere, welche zu Milchkühen Verwendung finden, ziemlich lange Zitzen haben, denn nur solche Tiere lassen sich am besten mit der vollen Hand melken, was sehr wünschenswert ist. Auch soll man, sobald man merkt, daß eine Kuh hartmelkend oder sogar zäh im Melken ist, die Öffnung der Striche durch einen Tierarzt größer machen, d. h. durchstechen lassen. Dies muß jedoch mit äußerster Vorsicht und mit Innehaltung von größter Reinlichkeit geschehen. Am besten ist es, wenn nach erfolgter Operation die Striche mit einem in schwacher Kreolinlösung getauchten leinenen Lappen umwunden werden, welcher natürlich vor dem jedesmaligen Melken abgelöst und zum mindesten jeden zweiten Tag erneuert werden muß, bis die durch den Durchstich verursachte Wunde geheilt ist. Z. (263

Milchflaschenreinigung. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 38.) Eine der besten und im Gebrauch billigsten Laugen für die Reinigung von Milchflaschen bereitet man aus Ätznatron oder kaustischer Soda, welche man in jeder besseren Drogenhandlung in Originalbüchsen erhalten kann. Da dieses Präparat äußerst scharf ist, so genügt eine Kleinigkeit, etwa $^1/_{10}$ Liter auf 100 Liter Wasser. Die Milchflaschen werden tadellos sauber; selbst fettige Rahmflaschen werden auf diese Weise gründlich sauber. Auch zur Reinigung stark angebrannter Apparate, wie Vorwärmer, Pasteurisierapparate usw. verwendet man kaustische Soda mit bestem Erfolg.

Paul Rieckhoff, Offenbach.

Verschluß für Sterilisierflaschen. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 39.)

I.

Für den Versand von sterilisierter Milch in Flaschen ist ein starker, widerstandsfähiger Verschluß notwendig, und ich kann Ihnen als solchen den Bügelverschluß mit Gummiring empfehlen. In der Anschaffung ist dieser anderen Systemen gegenüber bedeutend teurer, er ist aber dauerhafter und läßt sich jahrelang benutzen, während andere Systeme wohl mehrmals zu gebrauchen sind, jedoch, weil nicht fest mit den Flaschen verbunden, nicht immer mit denselben retourniert werden. Auch im Gebrauch sind die Bügelverschlüsse recht praktisch. Man legt, bevor die Flaschen in den Sterilisierapparat kommen, die Verschlüsse lose auf, so daß beim Herausnehmen ein kleiner Druck auf den Bügel genügt, um die Flaschen luftdicht zu schließen. Bundgaard, Leipzig.

II.

Für die Flaschen-Sterilisation haben sich seit langem der Bögelmann-, sowie der Cybulski-Verschluß in der Praxis vorzüglich bewährt. Beide erlauben durch ihre federnde Anordnung die Sterilisierung bei geschlossener Flasche, wodurch viel Zeit, Arbeit und Dampf gespart und Flaschenbruch vermieden wird. Durch den besonders präparierten, nicht rostenden Draht erhöht sich wohl der Einkaufspreis, was aber durch die längere Gebrauchsfähigkeit wieder ausgeglichen wird. Beide Verschlüsse sind nicht an den Flaschen befestigt, wodurch eine gründliche Reinigung erleichtert wird.

Der Bögelmann-Verschluß wird in drei Größen fabriziert: Nr. 1 für Flaschen bis 500 Gr. mit langem Mundstück; Nr. 2 für Flaschen bis 500 Gr mit kurzem Mundstück; Nr. 3 größere Flaschen mit langem Mundstück. Der Preis ist 77 ℳ pro Mille für Nr. 1 und 2, 150 ℳ für Nr. 3.

Der Cybulski-Verschluß besteht aus zwei getrennten Teilen: Drahtfeder und Porzellanknopf, wodurch einmal die schwierige Reinigung der Porzellanknopflöcher vermieden wird, andererseits durch Abnahme des Drahtbügels nach dem Sterilisieren und Überziehen des Flaschenkopfes mit Paraffin oder dergl. der Verschluß verbilligt und für Export besonders geeignet, sowie ein unbefugtes Öffnen der Flaschen vollständig ausgeschlossen wird. Dieser Verschluß kostet ebenfalls 77 ℳ das Tausend. Zu beziehen sind beide Arten durch die Nutricia, Berlin W. 35. M. F.

Briefkasten.

H. Z. Der Anwalt ist Ihnen für den verloren gegangenen Prozeß aus dem Grunde, weil er Ihnen zum Prozesse geraten hat, noch nicht schadenersatzpflichtig. Nur wenn er bei der Raterteilung fahrlässig oder wider besseres Wissen gehandelt hätte — keiner dieser beiden Fälle liegt hier vor —, so würde er zum Schadenersatz verpflichtet sein. Sie müssen daher die beim Anwalt für Ihre Vertretung entstandenen Kosten zahlen. Die mangelhafte Berichterstattung seitens Ihres Anwalts gibt Ihnen nur das Recht, Beschwerde über ihn bei der Anwaltskammer zu führen. (1433

Molkerei N. Welche Stunden in Ihrem Orte an den Sonntagen für den Verkauf von Lebensmittelnl freigegeben sind, erfragen Sie bei der dortigen Ortsbehörde oder beim Landratsamt. Es ist die Frage, innerhalb welcher Stunden Sonntags der Verkauf von Waren stattfinden darf, im Gebiet des Deutschen Reiches nicht einheitlich geregelt. (1460

Z. Z. 11. Eine Dienstkaution darf nach dem Ausscheiden aus dem Dienste so lange einbehalten werden, bis durch Prüfung der Bücher oder auf andere Weise festgestellt worden ist, daß an den Ausgeschiedenen Forderungen, die zur Einhaltung der Kaution berechtigen, nicht bestehen. Drei bis vier Wochen wird man für eine derartige Feststellung zubilligen müssen. Wenn nach Ihrem Vertrage das Betreten des Rechtsweges ausgeschlossen ist, so wird wohl dafür die Entscheidung des Streitfalles durch Schiedsrichter vorgesehen sein. Schicken Sie uns evtl., wenn Ihnen die betr. Vertragsbestimmung nicht klar ist, eine Abschrift des Vertrages ein. (1444

H. S. Aus Ihren Mitteilungen geht gar nicht hervor, für welche Sendung Ihnen ein Abzug gemacht wird. Nach der Korrespondenz haben Sie sich mit dem Empfänger für die letzte Sendung Quark auf 9 ℳ pro Zentner geeinigt, es kann also schon aus diesem Grunde für die letzte Sendung ein Abzug nicht gemacht werden. Betrifft der Abzug eine frühere Sendung, so kommt es zunächst darauf an, ob Ihnen der Mangel, der bei sofortiger Untersuchung erkennbar war, unverzüglich nach Ablieferung des Quarks mitgeteilt worden ist. Ist eine solche Mitteilung unterblieben, so gilt der Quark als genehmigt. Ist der Mangel aber rechtzeitig angezeigt, so ist aufzuklären, wie sich die ziffernmäßig bestimmte Schadenersatzforderung des Käufers begründet. Der Käufer durfte den Quark, dessen Fehlerhaftigkeit er kannte, nicht noch verarbeiten. Den Schaden, der dem Käufer durch Verarbeitung des fehlerhaften Quarks entstanden ist, hat sich dann der Käufer allein zuzuschreiben. (1448

S. K. Die Söhne des Genossen werden dadurch, daß sie von diesem die Wirtschaft übertragen erhalten, noch nicht Mitglied der Genossenschaft, brauchen daher an diese an Stelle des Vaters nicht zu liefern. Zur Erwerbung der Mitgliedschaft ist vielmehr eine von den Beitretenden zu unterzeichnende unbedingte Erklärung des Beitritts notwendig (§ 15 Gen.-Ges.). Eine solche Beitrittserklärung ist aber nach Ihren Mitteilungen gar nicht abgegeben worden. So lange der Vater noch Genosse ist — wann er ausscheiden kann, bestimmt sich nach dem Statut — muß er seinen Verpflichtungen der Genossenschaft gegenüber nachkommen, also die Milch liefern oder Schadenersatz wegen Nichtlieferung zahlen. Die Söhne werden gut tun, an seiner Stelle bis zur Dauer seiner Mitgliedschaft zu liefern, um eine Klage gegen ihn auf Lieferung oder auf Schadenersatz zu vermeiden. (1447

A. B. 100. Als Grund Ihrer Entlassung, die am zweiten Tage nach Antritt der Stellung erfolgt ist, ist angegeben worden, daß Sie keine Butter zu kneten verstehen. War diese Behauptung zutreffend, so erfolgte Ihre Entlassung zu Recht, da der Arbeitgeber einen Gehülfen, der zur Erfüllung seiner vertraglichen Verpflichtungen unfähig war, nicht zu behalten brauchte, vielmehr sofort entlassen konnte. Nur wenn Ihre sofortige Entlassung zu Unrecht erfolgt ist, haben Sie Anspruch auf 14 Tage Gehaltsentschädigung. Sie müssen sich aber hierauf das anrechnen lassen, was Sie in einer neuen Stellung, nach der Sie sich sofort umtun müssen, in diesen 14 Tagen erwerben. (1445

O. R. D. Es läßt sich von hier aus auf Grund Ihrer Angaben nicht genau sagen, ob ein Bohrbrunnen Ihnen genug Wasser liefern wird. Setzen Sie sich mit einer Brunnenbaufirma in Verbindung. Vermutlich werden Sie mit einem Bohrbrunnen auskommen. (1451

P. W. in **L.** Wenn der Durchschnittsfettgehalt der Milch tatsächlich nur 2,60 bis 2,70 Prozent beträgt und Sie für die Butter nur 1,10 bis 1,20 ℳ pro Pfund und für die Magermilch nur 2 ₰ pro Liter erzielen können, kann man Ihnen unter den angegebenen Verhältnissen zum Bau der Molkerei nicht raten, denn es ist ganz ausgeschlossen, daß der Betrieb sich lohnend gestaltet. Sie müßten die Butter wenigstens mit 1,25 bis 1,30 ℳ und die Magermilch mit 2,5 ₰ verwerten, um etwas verdienen zu können. (1450

F. B. Der Zusatz von Natron im Sommer ist nicht nur möglich, sondern erforderlich, doch nimmt man etwas weniger, als in der kalten Jahreszeit. Das erforderliche Quantum richtet sich nach der Beschaffenheit des Quarks und muß durch Versuche festgestellt werden. Nehmen Sie zunächst ein halbes Pfund pro Zentner. — Über die Wirksamkeit der verschiedenen Erhaltungssalze gehen die Ansichten der Praktiker auseinander. Gewißheit können nur selbst ausgeführte Versuche geben. — Diese Zusätze beeinträchtigen die Schimmelbildung nicht. — Um ein haltbares Fabrikat zu erzielen, soll nur einwandfreier Quark zur Verarbeitung gelangen. Er soll nicht übersäuert, trocken und doch genügend bindend sein. B. (1426

E. in **Ch.** Die Butter ist im Gefüge etwas lose und hat einen schwach unreinen, säuerlichen und metallischen Geschmack, so daß die Klagen Ihres Abnehmers leider nicht ganz unberechtigt sind. Sie schreiben gar nichts Näheres über die Fütterung der Kühe und über Ihre Arbeitsweise, und wir können demzufolge auch nichts Genaues über die Ursache der Geschmacksfehler angeben. Achten Sie besonders auf die Anlieferung sauber gewonnener Milch. Erhitzen Sie den Rahm auf 85—90 Grad C. und kühlen ihn dann sofort möglichst bis unter 10 Grad C. ab. Verwenden Sie zum Ansäuern Reinkulturen. Das Abbuttern kann bei einer Anfangstemperatur des Rahmes von 11 bis 12 Grad C. erfolgen. Legen Sie ferner Gewicht auf eine ausreichende Bearbeitung der Butter. Sind Ihre sämtlichen Blechgeräte sowie die Milchkannen auch rostfrei und gut verzinnt? Möglicherweise trägt auch die Fütterung der Kühe zu dem fehlerhaften Geschmack der Butter bei. Machen Sie uns evtl. genaue Angaben über alle in Betracht kommenden Punkte, damit wir Ihnen weitere Ratschläge erteilen können. (1456

H. H. Der Umstand, daß Sie Ihre Rahmstation wegen Unrentabilität plötzlich aufgegeben haben, hat auf die Fälligkeit der Milchgeldforderungen Ihrer Lieferanten keinen Einfluß. Ist ausgemacht worden, daß die Zahlung erst nach Schluß eines jeden Monats erfolgen soll, so brauchen Sie den Kaufpreis für die im Mai gelieferte Milch erst nach Ablauf des Mai zu zahlen. — Die Forderungen, die Sie an die Lieferanten für zuviel entnommene Butter haben, müssen Sie gegen die Lieferanten geltend machen. Wenn wirklich Ihr Angestellter, der zuviel Butter verabfolgt hat, für die Zahlung mit haften würde, so können Sie diese Forderung von dem Lohn des Angestellten deswegen nicht in Abzug bringen, weil neuerdings die Gerichte in überwiegender Mehrheit derartige Abzüge vom Lohn für unzulässig erklären. (1429

M. K. Nehmen Sie zur Herstellung der Sole gewöhnliches Kochsalz, Viehsalz eignet sich nicht wegen seiner Verunreinigungen. Für je 100 Ltr. Wasser sind 16—18 Kg. Salz nötig. Damit die Salzlösung die Eisenteile nicht zu sehr angreift, wird sie am besten mit Soda neutralisiert, indem man auf je 100 Liter Salzlösung 1 bis 2 Kg. Soda zusetzt. 1357

J. K. in W. Man kann wohl annehmen, daß es Ihnen in der dortigen Gegend bei sachgemäßem Arbeiten gelingen würde, guten Holländerkäse herzustellen. Ein Buch, das speziell diese Käsesorte beschreibt, gibt es nicht. Am besten wäre es, wenn Sie eine Hülfskraft engagierten, die mit der Herstellung der Käse genau vertraut ist. (1379

N. M. G. in Z. Wir nehmen an, daß das Rotwerden Ihrer Käse durch die Lagerbänke verursacht wird. Das Ausschwefeln der Keller und das Abwaschen der Käsebänke mit schwefligsaurem Kalk helfen vielleicht dem Übelstande ab, andernfalls müssen evtl. die Käsebänke erneuert werden. (1382

W. Wieviel die ausländischen Molkereifachblätter für Inserate berechnen, ist uns nicht bekannt. Sie erfahren das am besten bei den betr. Blättern selbst. Es ist überall im Auslande für deutsche Molkereifachleute schwierig, eine gute Stellung zu bekommen. Ein Verzeichnis von ausländischen Fachblättern finden Sie in unserem Molkereikalender auf Seite 126. (1385

N. in B. Senden Sie uns eine Abschrift des Testaments ein und stellen Sie dann zu jedem Punkte, über den Sie Aufschluß haben wollen, eine klare und verständliche Frage; erst dann werden wir in der Lage sein, Ihnen die nötigen Auskünfte zu geben. (1396

E. G. H. Der Vertrag bleibt auch trotz unterbliebener Stempelung gültig. — Die Stempelstrafe beträgt das Vierfache des hinterzogenen Betrages. (1400

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für den Monat Juni 20 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Neueste Depeschen siehe Seite 779.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

27. **Mai.** Ia **109—111/13 Mk.**, IIa **107—111 Mk.**, IIIa **103—108 Mk.**, abfallende **92—102 Mk.** Tendenz: lebhaft.

Berlin, 30. Mai. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 6 Faß 115 Mk., 5 Faß 114 Mk., 25 Faß 113 Mk., 10 Faß 112 Mk., 8 Faß 111 Mk., 27 Faß 110 Mk., 31 Faß 109 Mk., 11 Faß 108 Mk., 9 Faß 107 Mk., 17 Faß 106 Mk., 20 Faß 105 Mark, Zugeführt 169 Faß, im Durchschnitt 109,44 Mark. II. Qualität: 3 Faß 104 Mk., 2 Faß 103 Mk., 4 Faß 101 Mk., 4 Faß 100 Mk., 1 Faß 98 Mk., 4 Faß 97 Mk., 12 Faß 95 Mk., Zugeführt 30 Faß, im Durchschnitt 98,27 Mk.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 2½ Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 30. Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Eingänge zeigen eine ganz erhebliche Zunahme und ist es nicht mehr möglich, dieselben in den Konsum unterzubringen. Die Preise werden daher weiter zurückgehen müssen.

Berlin, 30. Mai. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg** Ia 109—113 Mk., IIa 105—108 Mk., IIIa 100—102 Mk., abfallende 80 bis 90 Mark.

Berlin, 27. Mai. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft war auch in der zweiten Hälfte dieser Woche recht lebhaft und blieben feinste reinschmeckende Qualitäten rege gefragt, auch von außerhalb trafen wieder größere Aufträge ein. Die Zufuhren waren aber recht belangreich, denn die Produktion hat bei der fruchtbaren Witterung stark zugenommen. Da vom Ausland und von Hamburg dringende Offerten zu weiter ermäßigten Preisen vorlagen, so mußten auch hier die Preise nachgeben.

Hamburg, 30. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Entsprechend der fruchtbaren Witterung und den enorm großen Zufuhren ist die Tendenz des Marktes auf allen deutschen Plätzen eine rückgängige. Weitere Preisermäßigungen auf den leitenden Plätzen Hamburg und Berlin sind deshalb nicht zu umgehen.

Leipzig, 29. Mai. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Das Geschäft ist nach wie vor unverändert lebhaft, so daß die Einlieferungen ohne Mühe unterzubringen sind. Ein stärkerer Preisrückgang wäre daher nicht notwendig, wird aber bedingt durch die Zurücksetzung der auswärtigen Notierungen.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 115—117 Mk., für geringere Ware 106—114 Mk. pro Zentner.

London, 27. Mai. Die außergewöhnlich fruchtbare Witterung, die der einheimischen Buttererzeugung zugute kommt, erschwert den Importeuren das Geschäft in ausländischer Ware ungemein. Die Eingänge von irischer Rahmbutter hier wie auf den Märkten des Nordens wachsen zusehends, und beeinträchtigen den Konsum importierter Ware. Feinste dänische gilt bei uns nur 106—107 Schill., findet aber trotzdem wenig Beachtung. Die Eingänge aus Australien während des nächsten Monats dürften 66 000 Kisten mehr als im vorigen Jahr betragen, doch werden aus Neuseeland 33 000 Kisten weniger erwartet. Die Preise kolonialer Butter begünstigten die Käufer. Beste sibirische notiert bei uns 94—96 Schill. und zweite Sorten 88—92 Schill. Auf dem Markte in Manchester wird dänische zu 108—109 Schill. abgegeben, während irische Rahmbutter bereits zu 100—102 Schill. erhältlich war. In Liverpool erwies sich letztere zu 98—100 Schill. als sehr gangbar, doch fand Fabrikbutter zu 84 bis 90 Schill. nur geringe Beachtung. Glasgow verkehrte in ruhiger und schwacher Haltung.

Budapest, 24. Mai. Bericht von M. Düsing jr. Über das Geschäft der abgelaufenen Woche haben wir kaum ein neues Moment zu verzeichnen, es sei denn, daß einige Eigner, die sich mit Importware etwas zu reichlich versehen haben, nun bemüht sind, ihren Überfluß an den Mann zu bringen und daher unter den derzeitigen Preisen anbieten. Immerhin aber dürften bei dem lebhaften Konsum diese Quantitäten bald plaziert sein, und sich die derzeitigen Preise daher noch bis zum Pfingstgeschäft aufrecht erhalten lassen, vorausgesetzt allerdings, daß die Produktion der neuen Woche keine bedeutendere Zunahme erfahre.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,50 bis 3,60 Kr., Blockpackung 3,15 bis 3,30 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,10—3,20 Kr., Blockpackung 3,00—3,10 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,70—2,00 Kr Tendenz: stetig.

Käse.

Berlin, 30. Mai. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 30. Mai. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 3,90 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 30. Mai. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 323 Partien Käse, welche etwas flotter verkauft worden sind. Wir bezahlten für schöne Ware von 7 bis 15 kg 29—32,50 fl., 2. Qualität 24—28 fl., ¾ fett Gouda 27 fl., 2. Qualität 20—23 fl., Ia Edamer 34 fl., frische 30—31 fl., Geheimrats- und Lunchkäse 35—37 fl. Alte Gouda sind noch zu 42—43 fl. abzugeben. Frische Maiware wird bei den Bauern im Hause flott angekauft zu 33—34 fl. Für wirklich schöne haltbare Ware sind keine billigeren Preise zu erwarten, denn durch die Maul- und Klauenseuche kommen viele schlechte Partien Käse. Für nächste Woche erwarten wir viele Partien Graskäse am Markte.

Schweine.

Hannover, 29. Mai. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 930 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 55—58 Mk., Klasse V 48—54 Mk., Klasse VI 48—54 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Hamburg, 30. Mai. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 5650 Stück. Preise: Schwere 52,00—53,00 Mk., leichte 54,00 bis 55,00 Mk., Sauen 40,00—46,00 Mk., Ferkel 47,00—48,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: gut.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Mai	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	27.	11333	57	bis	51	Schlachtgew.	—
			46	bis	41	Lebendgewicht	
Hamburg	30.	5650	55	bis	52	20—24 % Tara	rege
Bremen	29.	1006	60	bis	54	Schlachtgew.	geräumt
Hannover	29.	930	58	bis	55	„	schlecht
Magdeburg	30.	1887	56	bis	53	„	mittel
Leipzig	29.	3436	56	bis	50	„	langsam
Dresden	29.	2483	63	bis	60	„	langsam
Chemnitz	29.	2643	64	bis	60	„	—
Dortmund	29.	2448	57	bis	54	„	—
Düsseldorf	29.	1658	59	bis	57	„	—
Essen	29.	4278	59	bis	52	„	—
Barmen	29.	1090	57	bis	55	„	—
Köln a. Rhein	29.	5011	58	bis	54	„	—
Mainz	30.	190	60	bis	57	„	gut
Frankfurt a. M.	29.	1873	62	bis	59	„	—
Mannheim	29.	1874	61	bis	59	„	—
Stuttgart	30.	916	62	bis	58	„	mäßig
Augsburg	26.	388	63	bis	58	„	—
München	29.	2373	68	bis	55	„	—
Mülhausen i. E.	29.	269	64	bis	62	„	—
Nürnberg	29.	2403	61	bis	56	„	—
Breslau	29.	1502	58	bis	54	„	mittel
Danzig	30.	1232	43	bis	38	Lebendgewicht	—
Posen	29.	317	44	bis	40	„	ruhig

Futtermittel.

Hannover, 30. Mai. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. Gerste. Der Absatz in dem Artikel geht nicht mehr so schlank vonstatten wie bislang. Da von Rußland große Quantitäten abgeladen wurden, konnten sich die Preise in der letzten Woche nicht behaupten. Wir notiere heute für: prompt 116 Mk., Juni, Juli, August 1911 115,— Mk., September bis Dezember 1911 110,— Mk. Rundmais: Juli d. Js. Lieferung 116,— Mk., parität ab Unterweser. Kartoffelflocken. Der Markt ist andauernd fest und notieren wir für: prompt Mk. 9,50, Herbst-Lieferung Mark 8,50. Der Markt in Gerstenfuttermehl ist wenig unverändert, und notieren wir für unsere bekannten Qualitäten Mk. 6,20 bis Mk. 6,60 franko hiesigen Stationen. Maisfutter je nach Qualität Mk. 6,80 bis Mk. 7,10 franko hiesigen Stationen für dies- und nächstjährige Lieferungen.

Eier.

Hamburg, 29. Mai. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 0,98 Mk. netto. Das Geschäft ist etwas lebhafter infolge des eingetretenen Pfingstbedarfs, anderenteils ist die Ware qualitativ weniger befriedigend, es kommen schon vielfach gebrütete und faule Eier zur Ablieferung, es ist deshalb den Versendern empfohlen, keine ungeleuchtete Ware zu verschicken, insbesondere da bei der großen Wärme mangelhafte Ware sehr schnell faul wird und den Konsum schädigt.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 9105 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Zum Betrieb einer neuen gutgehenden Molkerei mit elektrischem Betriebe in Pommern wird ein
jüngerer Verwalter
mit 2—3000 Mk. flüssigem Kapital gesucht, der als tätiger Teilhaber eintritt u. später vielleicht die Sache ganz übernehmen kann. Zuschriften erbeten unt. **A. B. 9114** an dſ. Ztg.

Betriebsleiter n. Deutschböhmen, **Meier** nach Wien gesucht. **Gehülfen, Molkereifachleute** suchen wir ständ. **Milchw. Verein Würzburg-Gromb.** Zeugn. in Abschr. Rückporto erbeten.

Dampfmolk. Dom. **Fünfhöfen II** b. Frohenau, Bez. Bromberg, sucht einen tüchtigen, kath., selbständigen
kautionsfähigen Leiter.
Täglicher Betrieb 1500—2000 Liter.

Wegen Einberufung zur 14tägigen Übung suche zum 22. Juni einen
Vertreter.
Derselbe muß sich beim Personal den nötigen Respekt zu verschaffen wissen, mit Molkerei und Frischmilchversand bestens vertraut sein. Es wollen sich aber nur Herren melden, die schriftlich und praktisch flott arbeiten können. Offerten mit Zeugnisabschriften an (9190
St. Budnik, Zydowo, Bz. Bromberg.

Zum 1. Juli cr. suchen wir einen in jeder Beziehung tüchtigen,

Buchhalter.

Derselbe muß flotter Rechner, im Molkereifach bewandert und bei der Milchannahme behilflich sein. Da Vertrauensstellung, ist Ehrlichkeit Hauptbedingung. Lebenslauf, Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften erbeten. (9206
Hallesche Molkerei, Halle a. S.

Gesucht

ein kaufm. gebildeter

Expedient

welcher flott u. zuverlässig arbeitet. Herren mit Branchekenntnissen bevorzugt. (8739
Antritt 1. Juli cr.
Bergedorfer Eisenwerk A.-G.
Zweigbüro Berlin SW. 11
Bernburgerstr. 21.

Tücht. Gehülfe
für Butterei, Kontorarbeiten und Magermilchrückgabe kann sofort antreten. Gehalt 30 Mark, Kassen frei. (9106
Niklaus, Verw., **Natzmershagen**
Kr. Schlawe, Pomm.

Suche für die **Altmarriner** Molk., Bahnhof Fritzow, Kr. Kolberg, ein.
tüchtigen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. **Kuse.**

Wir suchen zum 1. Juni ds. Js. einen exakten, zuverlässigen (8691
Gehülfen.
Milchgenossenschaft **Trier.**

Gesucht

von einer sehr großen, eingeführten Margarinefabrik in allen Gegenden Deutschlands (9156

Radfahrer als Vertreter

welche auf einem Zweirad wöchentlich von 1 Pfd. an, jedem Konsumenten in ein. Umkreise von 15—20 Kilometern ihre Waren: Margarine und Margarine-Käse, ins Haus bringen, gegen angemessene Provision. Minimal-Einkommen von 1800 Mark jährlich wird garantiert. Für das Inkasso sind 300 Mk. Kaution oder gute Bürgschaft zu stellen. Anständige, nüchterne, gesunde, fleißige Bewerber, wollen unter Angabe ihres Alters und ihrer Referenzen selbstgeschriebene Bewerbung unter **H. F. 3595** an **Rudolf Mosse, Hamburg,** einreichen.

Zum sofortigen Eintritt
Molkereigehülfe
gesucht für sämtl. Arbeiten. Bei guten Leistungen Mk. 20—25 u. fr. Station. Offert. unt. **S. N. 9123** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meine neueingerichtete Dampfmolkerei zwei junge (9122
tüchtige Gehülfen
zum 1. Juni.
Zentral-Molk. **Beerlage-Havixbeck.**
Inh. **E. Buchmann.**

Suche zum 4. Juni oder etwas später einen jungen, tüchtigen
Gehülfen.
Gehalt 25—30 Mk. bei fr. Station.
Wilh. Ahlers, Betriebsleiter
9117) **Ramsloh** i. Oldbg.

Suche zum 6. Juni oder früher einen kath., zuverlässigen, sauberen
Gehülfen
für Kessel u. Maschinen (als ersten). Gehalt 35 Mk. Zeugnisabschr. und Altersangabe erbittet (9115
Nentwich, Verwalter, Gen.-Molkerei **Kostenthal** O.-S.

Wegen Übernahme einer Verwalterstelle unseres jetzigen suchen wir zum 1. Juni od. später einen
tüchtigen Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 Mk. bei fr. Station u. Kassen exkl. Wäsche. Offerten erbittet (9128
Molkerei **Lauban e. G.,** Bz. Liegnitz.

Suche sofort fleißigen (9131
Molkereigehülfen.
Piehl, Gollubien bei **Gollupken** in Ostpreußen.

Zuverlässiger, kräft., selbständiger
Gehülfe
mit sämtl. Arbeiten, auch Kühlmasch. vertraut, zum 10. Juni gesucht. Gehalt Mk. 35.00 u. fr. Station. Off. mit Ang. der bisher. Tätigkeit an Zentralmolkerei **Glane** b. Iburg.

Tüchtiger Gehülfe
wird als Stütze für erkrankten Betriebsleiter auf längere Zeit zu sofortigem Antritt gesucht. (9032
Molkereigenossenschaft Echzell.

Wir suchen zum 6. Juni einen jungen, zuverlässigen, evangel.
Gehülfen
für alle Arbeit, auch Kontor, bei 30 Mark, freier Station u. Kassen. Offerten mit Zeugnisabschr. erb.
Molkerei Stadtlohn i. W.

Suche auf sofort einen tüchtigen
Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 Mark. (8868
Molkerei Hermannsburg.

Wegen Vergrößerung des Betriebes suche sofort jungen, tüchtigen, arbeitsamen
Gehülfen
für Butterei und sonstige vorkommende Arbeiten. Solche, die mit Kohlensäure-Eismaschinen vertraut sind, erhalten Vorzug. Anfangsgeh. 30 ℳ, fr. Kassen inkl. Wäsche. Gefl. Offerten erbittet (8847
Gebirgsmolkerei, Michelsdorf, Goldbachtal, Riesengebirge
M. Schweizer, Inspektor.

Suche zum 1. Juni einen tüchtig.
Gehülfen
für Butterei und Kontor bei 30 ℳ Anfangsgehalt, freier Station und Kassen. Gefl. Offert. erb. (8777
H. Rüttimann, Molkereiverwalter, **Rügenwalde** i. Pom.

Dampfmolkerei Zinten i. Ostpr. stellt sogleich einen tüchtigen
Gehülfen
über 18 Jahre alt, ein und erbittet Meldungen mit Zeugn.-Abschriften.
Otto Lehmann, Zinten, Ostpr.

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen.
Offerten mit Zeugnisabschr. sowie Gehaltsforderung sind zu richten an Molkereiverwalter **Hardt, Schwanheide i. Meckl.** Bahn Hamb.-Berl.

Tüchtiger Molkereigehülfe
mit allen Arbeiten vertraut, wird neben reichsdeutschem Obermeier für dauernden Posten für sofort gesucht. Anfangsgehalt 100 Kronen und freie Wohnung. Ausführliche Offerten nebst Zeugniskopien an die **Milchzentrale der königl. Freistadt Temesvar** in Ungarn zu richten. (8849

Suche per 1. Juni cr. einen willigen, tüchtigen, kräftigen
Gehülfen
für Kessel, Maschine, Schrotmühle und Hilfe bei der Tilsiter Käserei. Gehalt 40 ℳ pro Monat. (8852
Hans Jost, Krebsfelde b. Tiegenhof (Westpr.).

Wir suchen zu sofort oder 1. Juni einen tüchtigen
Gehülfen
für Käserei. Anfangsgehalt 30 ℳ monatlich bei freier Station. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. an
Neue Molkerei Lättnitz e. G., Lättnitz bei Grünberg (Schl.).

Junger, kräftiger Gehülfe
zum 1. Juni als 3. gesucht. 35 Mk. und freie Kassen. (9096
W. Trauschke, Molk. **Leuben-Dresden.**

Suche z. baldigen Antritt einen tüchtigen (9038
Gehülfen
für Betrieb und Kontor, derselbe muß sicherer Rechner und mit der Abrechnung vertraut sein. Gehalt 45 Mk. pro Monat. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Altersangabe erb.
F. Pfitzner, Molkerei Leerhafe bei Wittmund in Ostfr.

Suche zum 1. Juni oder etwas später einen tüchtigen, fleißigen u. sauberen (8759
Gehülfen
für Butterei u. Quarkbereitung, der auch mit Kohlensäure-Kühlmaschine zu arbeiten versteht. Anfangsgeh. 40 Mk. pro Monat, freie Station und Kassen. Offert. nebst Zeugnisabschriften an
J. Bänninger, Dampfmolkerei **Stralkowo,** Prov. Posen.

Suche für hiesigen, städtischen Betrieb einen fleißigen und gewissenhaften, jungen (9296
Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ bei freier Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Wienck,
Molkereigenossenschaft Neustrelitz.

Gehülfe
zu allen vorkommenden Arbeiten (mit Schweinemast), zu sofort oder später bei 25—30 Mk. monatlich gesucht. (8757
Molkerei **Radost,** Westpr.

Wir suchen zum 1. Juli einen fleißigen (8705
jungen Gehülfen.
Anfangsgehalt Mk. 25.00.
Oberfränkische Zentralmolkerei **Kronach.**

Für eine Stadtmolkerei mit Kühl- und Lichtanlage wird ein (8383
erster tüchtiger Gehülfe
bis zum 5. evtl. 10. Juni gesucht. **Nur solche, die schon in städtischen Betrieben gearbeitet und prima Zeugnisse besitzen, wollen ihre Offerten einreichen.**
J. Habermann, Walhalla-Molkerei, Regensburg.

Suche zum 13. Juni einen sauberen, strebsamen (9305
Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ ohne Abzug. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
J. Plähn, Carolinensiel, Ostfriesld.

Ein Gehülfe
findet vom 15. ds. Mts. bei 40 ℳ monatlich und freier Station Stellung bei (9297
Molkereibesitz. **Thierbach, Lappienen,** Ostpr. Niederung.

Gesucht zu sofort oder etwas später ein junger, tüchtiger (9304
Gehülfe.
Gehalt 35 ℳ.
W. Buhmann, Neu-Rathjensdorf b. Heiligenhafen, Holstein.

Suche zu sofort einen jungen,
ehrlichen Gehülfen
bei 40 ℳ Gehalt pro Monat und freier Station. (9302
Molkerei Großalsleben b. Oschersleben a. d. Bode.

Zu sofortigem Antritt suche einen
tüchtigen Gehülfen
der selbständig arbeiten kann, da derselbe mich zeitweise vertreten muß. Gehalt 40 ℳ, freie Kassen.
Paul Selm, Augustwalde, Kreis Naugard. (9298

Zum 15 Juni **wird ein sauberer**
Gehülfe
gesucht, der firm in der Butterei ist. Gehalt 35 ℳ. **Gelegenheit zum Einarbeiten in der Abrechnung usw.** Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (9149
Siemens, Molkereiverwalt., **Schilde** bei Dramburg.

Gehülfe
für sämtliche Betriebsarbeiten zum 2. Juni bei 30 ℳ Anfangsgehalt gesucht. (9139
Vogtländische Molkerei Plauen i. V.
E. G. m. b. H.

Zum 16. Juni suche für hiesigen, städt. Betrieb einen militärfr., sauberen, fleißigen, **ersten Gehülfen** mit guter Handschrift für Betrieb und Kontor. Gehalt 35 bis 45 ℳ mon., fr. Stat. u. Kaſſ. Off. mit Altersangabe u. Zeugnisabschr. erb.
H. Hartig, Molk. **Lüchow** i. Hannov.

Suche zu sofort oder zum 15. Juni einen jungen, tüchtigen (9205
Gehülfen
für Butterei. Gehalt 30 ℳ monatl., freie Kassen und Station. Stellung sehr leicht.
Gebr. Glander, Osterholz b. Syke, Bez. Bremen.

Ein tüchtiger, zuverlässiger,
kräftiger Gehülfe
welcher sich allen ins Fach schlagenden Arbeiten unterzieht, möglichst mit Steinschrotmühle Bescheid weiß, wird gesucht. Gehalt 35 ℳ, Schrotmühle gibt schönen Nebenverdienst.
Dampfmolkerei **Hohenfelden** bei
9199) Kranichfeld in Th.

Älterer, erfahrener Gehülfe
unbedingt zuverlässig, bei Maschinen gesucht. Verheiratung gestattet. Zeugnisabschriften mit Altersangaben an (9289
Zentralmolkerei Fraustadt in Posen.

Zwei durchaus tüchtige und
erfahrene Molkereigehülfen
die in Fettkäsereien gearbeitet haben können sofort resp. 15. Juni eintreten. Gehalt nach Übereinkunft.
E. Messerli, Pobethen, Ostpreußen.

Zu sofort älterer, erfahrener
erster Gehülfe
für Flaschenmilchsterilisation gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die durchaus selbständig und an reinliches, sauberes Arbeiten gewöhnt sind. Stellung eignet sich auch für verheirateten Gehülfen, wo die Frau mit zur Hand geht.
9273) **Fritz Wiehe, Essen-Ruhr.**

Suche per sofort oder etwas später einen jungen, tüchtigen (9295
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Derselbe hat täglich ein- oder zweimal eine kleine Milchtour mit zu fahren. (Vollbetrieb). Gehalt 35 Mark monatlich.
Heinr. Wulf, Meiereibesitzer, **Schönhorst,** pr. Voorde bei Kiel.

Zu sofortigem Eintritt ein junger
angehender Gehülfe
sowie ein (9234
Lehrling
gesucht. Gehaltsansprüche nebst Originalzeugnissen, welche zurückgesandt werden, umgehend erbeten an die
Molkereigenossenschaft zu Linnich, Kreis Jülich, Rhld.

Suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, sauberen (9165
Gehülfen
als zweiten Buttermeier bei 40 M Gehalt, monatlich, freier Station u. freien Kassen.
H. Krause, Jever in Oldenburg.

Strebsamer, ordentlicher (9160
Gehülfe
der mit Maschinen gut Bescheid weiß kann für den Betrieb zum 10. Juni eintreten. Gehalt 30 M. Stellung angenehm und dauernd.
Lange, Verwalt., **Mierunsken,** Opr.

Wir suchen zum 9. Juni einen
Gehülfen
welcher noch nicht lange seine Lehrzeit beendet hat, für Weichkäserei. Käsereikenntnisse nicht erforderlich. Monatlich 25 M, freie Station und Kassen. (9203
Molkerei Metschkau, Kr. Striegau, Schlesien.

Besonderer Umstände halber zu sofortigem Antritt ein junger, williger, solider (9151
Gehülfe
für angenehme, dauernde Stellung gesucht. Offerten erbeten an
Molkerei Bohmte, Bez. Osnabrück.

Wir suchen einen **jung., fixen Gehülfen** (kath.), für Milchversand und vork. Arbeiten. Geh. b. fr. Stat. 25 bis 30 M nebst Kass. **Molkerei-Gen. Alstätte** in Westfalen. (9279

Suche zum sofortigen Antritt jüngeren, kräftigen (9167
Gehülfen
Gehalt nach Übereinkunft. Stellung dauernd. Gefl. Offerten erbittet
Dampfmolkerei **Wetzdorf** b. Dornburg a. Saale. **Herm. Rasch.**

Suche zum 1. Juni einen fleißigen
ordentlichen Gehülfen
welcher in Quarkbereitung Erfahrung hat und auch die Wartung von ca. 50 Schweinen mit übernimmt. Stellung angenehm und dauernd. Anfangsgehalt M 35 nebst freier Station und Kassen sowie 50 ₰ pro verkauftes Schwein. Bei Zufriedenheit u. guter Führung bald Zulage. Offerten erbeten an die (9162
Molkerei **Ohmtal in Schweinsberg** (Hessen).

Tüchtiger Gehülfe
kann sofort antreten. Lohn 35 M.
Molkerei Elberfeld, Neviandtstr. 53.

Junger, tüchtiger Gehülfe
per sofort gesucht. Gehalt 30 M bei freien Kassen. Offerten erbittet
Molkerei Berkum bei Godesberg, 9230) Rheinland.

Zu sofort ein (9228
Gehülfe
gesucht. Gehalt 35 M.
Dampfmolkerei Oelde in Westfalen.

Eine Quarkkäserei sucht einen
Gehülfen
der selbständig Schimmelkäse fabrizieren kann. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe sind unter 9217 an diese Zeitung zu richt.

Zu baldmöglichem Antritt wird

ein junger Gehülfe

gesucht. Gehalt bei freier Station und Kassen monatlich 30 M. Offerten an (9213
Molkerei Wimbern bei Wickede a. d. Ruhr, Westfalen.

Suche per 15. oder 20. Juni einen
ersten Gehülfen
welcher selbständig arbeitet und etwas Erfahrung in der Käserei besitzt. Gehalt M 45 monatlich und freie Station. (9198
H. Dambeck, Dampfmolkerei, **Wittstock** a. Dosse.

Suche per sofort oder später einen tüchtigen, kräftigen (9223
Gehülfen
für Betrieb, Butterei und Kühlanlage. Anfangsgehalt bei freier Verköstigung und Wohnung M 30 monatlich. Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
H. K. Zimmer, Molkerei und Kunstmühlenbetrieb, **Grünberg,** Hessen.

Suche zum baldigen Antritt einen an Ordnung gewöhnten und soliden, nicht zu jungen (9193
Gehülfen
für hiesigen städtischen Betrieb. Gehalt 25—30 M pro Monat bei freier Station und Kassen ohne Wäsche. Zeugnisse erforderlich.
Molkereigenossenschaft Sensburg in Ostpreußen. **Heide.**

Wir suchen zu sofort oder einige Tage später einen jungen, kräftigen
Gehülfen
welcher an sauberes und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Gute Zeugnisse erforderlich. Anfangsgehalt 30 M und freie Station. Offerten erbittet (9242
Molkerei Großmöringen b. Stendal.

Suche zum 5. Juni einen fleißigen und an Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen.
Offerten mit Altersangabe erbittet
G. Guse, Molkerei-Verwalter, **Blönsdorf,** Bez. Halle a. d. Saale.

Suche zu sofort einen fleißigen,
soliden Gehülfen
bei 30—35 M Gehalt monatlich.
B. Breyer, Pissakrug b. Strasburg, 9269) Westpreußen.

Gehülfen-Gesuch.
Molkerei Kallehne (Altmark) sucht zu sofort einen tüchtigen, erfahrenen
Gehülfen.
Gehalt 35 M, alles frei ohne Wäsche. Gefl. Offerten erbittet (9268
Bartholdsen.

Gesucht vom 12. bis 28. Juni zur Vertretung ein zuverlässiger (9266
Gehülfe
der mit Kessel, Dampf- und Kohlensäurekühlmaschine gut vertraut ist. Gehalt 27 M wöchentlich. Off. erb.
Otto Umland, Hamburg, Ausschläger weg 37, Hochpt.

Suche zu sofort oder 10. Juni einen jungen (9264
Gehülfen.
E. Waldhelm, Molkerei **Pömmelte** bei Schönebeck.

Junger, kräftiger Gehülfe
per bald gesucht. Gehalt 25—30 M.
A. Hoffmann, Kattowitz, Teichstr. 17.

Suche zum 8. Juni einen tüchtigen
Gehülfen
bei 35 M pro Monat. (9247
Hans Heisel, Wolfsberg
p. Reatischken in Ostpreußen.

Älterer zuverlässiger Gehülfe
der hauptsächlich mit Kesselwartung und Maschinenführung gut vertraut ist, zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbeten an die (9248
Molkereigenossenschaft Domnau in Ostpreußen.

Gesucht für unsern städtischen Betrieb zum möglichst sofortigen Antritt ein tüchtiger, solider, evangel.
erster Gehülfe
für Milchannahme und Kontor. Gehalt M 40 und freie Station pro Monat. Nur zuverlässige Reflektanten, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Offerten mit Angabe der Alters- und Zeugnisabschriften einreichen. (9244
Genossenschafts-Meierei Cuxhaven.

Ein junger Gehülfe
kann bei 35 M Anfangsgehalt eintreten bei (9243
Brigmann, Eydtkuhnen, Ostpreußen.

Junger, kräftiger Gehülfe
kann von gleich eintreten. (9240
Dampfmolkerei **Jaenischken,** Kreis Insterburg.

Erfahrener Gehülfe
der keine Arbeit scheut, kann bei 30 M Anfangsgehalt sofort antreten. Drahtnachricht. (9239
Maier, Pittersdorf bei Bayreuth.

Gesucht zu sofort od. etwas später
junger, williger Gehülfe
für alle vork. Arbeiten. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbittet (9238
Löbau, Westpreußen,
Piehl, Molkereibesitzer.

Suche zu sofort od. beliebig später
jungen Gehülfen
bei 30 M monatlich und freier Stat. Stellung dauernd. (9265
Molkereibesitzer **Jankowsky, Dombrowken,** Post, Ostpreußen.

Junger, fleißiger Gehülfe
welcher seine Lehrzeit beendet und mit Kessel und Maschine, Butterei und Quarkfabrikation gut vertraut ist, kann zum 6. Juni eintreten. Gehalt 25 M und gute Verpflegung.
Molkerei Ruthenberg b. Loosen in Westpreußen, Station Domslaff.

Suche auf sofort oder später einen tüchtigen, jungen, willigen (9310
Gehülfen.
Gehalt monatlich 30—35 M bei freien Kassen.
Vereinigte Molkerei e. G. m. u. H. Louisendorf b. Calcar, Niederrhein.

Zu möglichst baldigem Antritt suche ich einen kräftigen, (9287
zuverlässigen Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 M u. Kassen frei.
Bergische Molkerei Solingen, Rheinland.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen (9308
tüchtigen, soliden Gehülfen
bei 30 M Anfangsgehalt. Bei guten Leistungen später mehr. Nur solche Leute, welche an Reinlichkeit und Ordnung gewöhnt sind, wollen sich melden unter Beifügung der beiden letzten Zeugnisse bei
A. Heussinger, Trebitz a. Elbe.

Älterer, selbständig arbeitender
Harzkäser
gesucht. Derselbe muß den Chef zeitweise vertreten. Kautionsfähigkeit. Zeugnisse u. Bild sind in Offerte einzureichen unter **J. B.** 8936 an diese Zeitung.

Suche zu sofort einen jungen
Käsereigehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat.
A. Heise, Käsereibes., **Girrehnen,** Kr. Ragnit. (8860

Suche z. 1., evtl. 15. Juni einen tüchtigen
2. Käsereigehülfen.
Anfangsgehalt 35 M monatlich u. freie Station. Bewerber, die mit elektrisch. Lichtanlage vertraut sind, werden bevorzugt. Off. erb. (8761
Molkereibesitzer H. Goede, Trempen (Ostpreußen).

Zu sofort oder zum 10. Juni suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen,
zweiten Tilsiterkäser
der auch mit Butterei und Dampfmaschine vertraut ist. Gehalt 40 bis 45 M monatlich. Gleichzeitig könnte auch noch ein (9291
jüngerer Gehülfe
der seine Lehrzeit beendet hat, eintreten. Zeugnisabschriften sind zu richten an
M. Ebnöther, Dampfmolkerei
Gr. Britannien in Ostpreußen.

Junger Käsereigehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, per sofort gesucht. Gehalt 30—35 M. Stelle leicht. (9172
Gelhaar, Kreywöhnen b. Kampspowilten.

Tüchtiger, solider Kutscher, welch. die Wartung von ca. 120 Schweinen mit übernimmt, bei hohem Gehalt gesucht. Antritt 1.—5. Juni. (8996
Dampfmolkerei Reuden b. Zeitz.

Tüchtigen Gehülfen
als Heizer, der jede Arbeit angreift, auch Schweinefüttern versteht, sucht Molkerei-Gen. **Trachenberg,** Schles.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend 4 M niedriger, Sonnabend vermutlich mehrere Mark niedriger.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

31. Mai. Ia **110—111/13 M,** IIa **107—110 M,** IIIa **100—108 M,** abfallende **90—97 M.** Tendenz: ruhiger.

Hamburg, 31. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 793 Drittel zu 100,00 bis 110,00 M, im Durchschnitt 105,23 M,
II. Klasse 85 Drittel zu 90,00 bis 99,50 M, im Durchschnitt —— M,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 763 Drittel, im Durchschnitt 106,97 M.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Am 31. Mai 20 266 Stück. a) — M, b) 53—55 M, c) 53—56 M, d) 52—56 M, e) 50—53 M, f) 46—48 M. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: überstand.

Tüchtiger solider Kutscher
welcher auch einige Stunden im Betrieb mit tätig ist, bei einem Anfangsgehalt von 45 M und freier Station gesucht. Antritt 10. bis 15. Juni. (9307
Molkerei Heiden b. Borken, Westf. Inhaber: **F. Hüsken, Essen-Ruhr,** West.

Milchkutscher
der auf Prozenten fährt u. Kaution stellen kann, für Rheinland sofort gesucht. Hoher Gewinn zugesichert. Offert. unt. **9227** an diese Zeitg.

Schweinefütterer
sofort gesucht bei 60 M Gehalt, Wohnung und kl. Garten in angenehme, dauernde Stellung. Nur für verlässige, selbständige Arbeiter.
Weinelt, Kapuvar in Ungarn.

Gesucht ein verheirateter, durchaus zuverlässiger, fleißiger
Schweinemeister
bei ca. 40 Sauen u. 100 Mastschw.
W. Ostermann, Kettelstorf
9263) b. Bevensen, Kr. Uelzen.

Schweinemeister
für einen Bestand von 80—100 Schweinen bei hohem Lohn, Deput. und freier Wohnung per bald oder später gesucht. Derselbe muß nüchtern und durchaus zuverlässig sein. Ob verheiratet oder ledig ist gleich. Meldungen erbittet (9114
Gutsbesitzer **Augustin in Kortnitz** b. Sprottau, Schles.

Suche zum sofortigem Antritt einen jungen, strebsamen (9000
Mann
für alle vorkommenden Arbeiten. Kleine Fahrten. Hülfe bei der Schweinemast und Molkerei-Arbeit sind zu übernehmen. Offerten erb.
Ott, Verwalter, **Spornitz** i. M.

Junger Mann
zum Milchfahren u. für Schweinestall gesucht. (9119
Molkerei **Gr. Schwülper,** Hann.

Junger Mann
welcher am 1. Juli seine 2jährige Lehrzeit beendet hat, sucht bei bescheidenen Ansprüchen anderweitige Stellung. Offerten unter **9152** an diese Zeitung erbeten.

Zwei Lehrlinge
stellt sofort oder später ein (9229
Zentralmolkerei Bagow-Päwesin, Prov. Brandenburg.

Lehrling
zum sofortigen Antritt gesucht. Monats-Taschengeld 18 M bei freien Kassen. Alter 16—18 Jahre. (8746
Quarkkäserei Buckow bei Nennhaus. Kr. Westhavelland.

Zum baldigen Antritt ein
Lehrling
(Lehrzeit 1 Jahr, 100 M Vergütg.) od. ein angehender **Gehülfe** gesucht (monatl. 25 M). (8932
Dampfmolk. **Horstedt** bei Ottersberg.

Suche eine saubere, tüchtige und gewandte (9072
Filialleiterin
für unser neu zu eröffnendes Butter-, Milch- und Käse-Geschäft zum 15. Juni cr. Reflektiert wird nur auf solche, die in ähnlicher Branche tätig waren. Offert. mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. und Bild erbittet
August Hermes, Salzwedel.

Gewissenhafte, fleißige Meierin
findet z. 1. Juni oder etwas früher für Butterei u. Hilfe im Haushalt Stellg. Off. m. Gehaltsford. erb.
A. Lange, Molkerei-Genossenschaft **Riesenkirch** (Westpr.). (8712

Suche zu **sofort angehende**
junge Meierin
welche keine Arbeit scheut. Gehalt 25 Mark. (9124
H. Rieke, Molkerei Glaisin b. Eldena, Mecklbg.

Meier

unverheiratet, für Gutsmolkerei mit nur Frischmilchverkauf zum baldigen **Eintritt gesucht.** 90 Mark Monatslohn. Rheinländer, die Soldat gewesen sind, und mit Schwefelsäure-Kühlmaschine gearbeitet haben, wollen Offert. nebst Zeugnisabschriften und ausführlichem Lebenslauf senden an **Rudolf Mosse, Cöln** unter **K. R. 3738.** (9295

Für unsern Betrieb suchen wir
einen jungen Mann
der möglichst schon im Laboratorium gearbeitet oder wenigstens die Molk.-Schule besucht hat. Ausführliche Offerten erbeten an (9257
Dresdner Milchversorgungsanstalt Dresden, Würzburgerstr. 9.

Fleißige, saubere, praktisch erfahr.
Meierin
wird für eine größere Stadtmolkerei in Westpr. gesucht. Dieselbe muß verstehen Ia Tafelbutter herzustellen und gewandt im Butterausformen sein. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüche u. **K. 8688** an diese Ztg.

Zum 1. Juli eine junge, fleißige, saubere und ordnungsliebende
Meierin
für meine Privatmolkerei in Meckl., Milch täglich ca. 1000—1400 Liter, zur Führung meines kleinen Haushalts und zur Hülfe in der Molkerei gesucht. Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderung unter **B. 9120** an diese Zeitung.

Suche zum 10. Juni zwei junge
fleißige Meierinnen
für Molkerei und Weichkäserei. Anfangsgehalt 25 Mk. bei fr. Kassen und Familienanschluß. (9258
Dampfmolk. **Schloßberg Ulrichstein** (Oberhessen).

Suche zum 15. Juni eine
tüchtige Meierin
für Molkereiarbeiten. Gehalt 30 Mark. Solche, welche bei ein. Besitzer gelernt haben, werden bevorzugt. Off. unter **K. C. 9259** an diese Ztg.

Suche zum 15. Juni eine tüchtige
zuverlässige Meierin
welche in Butterei und Käserei vertraut ist. (9241
Molk. **Schönwalde** p. Kuggen, Opr.

Junge, anständige, ordentliche u.
saubere Meierin
erhält als zweite für Molkerei und Hülfe im Haushalt dauernde Stellung. Gute Empfehlung erforderl.
Molkerei Debstedt b. Bremerhaven, 9303) Bez. Bremen.

Gesucht zum 15. Juni eine tüchtige, saubere (9166
Meierin
für Butterei und Haushalt bei 30 Mark Gehalt und freier Station.
Ludolf Stamer, Molkerei **Bleckede.**

Suche möglichst sofort eine
Meierin
zu selbständigen Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Gehalt 25 M. (9187
Frz. Schubert, Molk. Plautzkehmen, Kr. Goldap, Ostpr.

Zu sofort eine tüchtige, saubere
Meierin
gesucht. Dieselbe muß verstehen Ia Tafelbutter herzustellen und gewandt im Butterausformen sein. Gehalt 30 Mark. (9210
Molkereigenossenschaft Rastenburg.

Zu sofort oder später findet in hiesigem, modern eingerichteten Betriebe ein junges Mädchen angenehme Stellung als (9278
Lernmeierin
bei etwas Vergütung. Off. erbittet
F. Krüger, Molkereiverw., Asendorf, Bez. Bremen.

Tüchtiger Gehülfe
als alleiniger sofort gesucht. Gehalt 30 M. (9277
W. Diederich, Dampfmolkerei **Baben** E. G., Post Goldbeck, Altmark.

Zu sofortigem Antritt suche einen kräftigen, arbeitswilligen, nicht zu jungen (9293
Gehülfen
für Lokomobile und sonstige vorkommende Arbeiten. Offerten mit Gehaltsangabe an
Dampfmolkerei Damsdorf, Kreis Striegau.

Suche zum baldigen Antritt bei einem Gehalt von 30 M einen sauberen, fleißigen (9287
Gehülfen
für Käserei, Butterei u. Maschinen. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
Zentralmolkerei Allenburg, Ostpr.

Eine Meierin
bzw. Verkäuferin f. Milchtrinkhalle während der Badesaison gesucht.
Dampfmolkerei Krüger, Ostseebad **Kolberg** (8815

Für unsere Verkaufsstelle suchen wir eine saubere, ordnungsliebende, ehrliche Meierin als (9306
Verkäuferin.
Antritt am 10. Juni, evtl. etwas früher. Gehalt bei freier Kranken- und Invalidenkasse M 25 und freie Station.
Molk.-Genossenschaft Riesa a. Elbe.

Für unsere Meierei-Niederlage in **Cranz** suchen wir zum **bald. Eintritt** eine fachkund.
tüchtige Verkäuferin.
Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen an (9280
Molkerei **Quednau,** Ostpr.

Zu sofort ein kräftiger **Gehülfe als zweiter Buttermeier**
gesucht bei 30 M Gehalt nebst freien Kassen. (9301
Molkerei Züssow Vorpommern.

Buttermeier
für Butterei u. Kontor kann sofort oder 1. Juni eintreten. Gehalt 30 Mark, bei guter Leistung mehr.
Milchzentr. Elbing, Neustädterfeld.

Buttermeier (8989
zum baldmöglichsten Antritt gesucht. Es wollen sich nur tüchtige Leute melden, welche selbst. zu arbeiten imstande sind. Anfangsgeh. 45 Mk.
Molkerei Neukirchen (Holstein)

Buttermeiergesuch.
Zum baldigen Antritt suchen wir einen erfahrenen, zuverlässigen, gewissenhaften **Buttermeier.** Derselbe muß durchaus tüchtig sein und auch etwas Erfahrung in Käserei haben. Gehalt 35 M bei freier Station und freien Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (8767
Neue Molkerei-Genoss. Stralsund, E. G. m. u. H.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Otto Spiegel, Zehlendorf, Berlin.
Eduard Wittwer, Medenau, Ostpr.
Molkereigenossensch. Echzell i. d. W.
Paul Pätzold, Laski i. Posen.
An- u. Verkaufsgenossensch. Essen/R.
Milchverwertungsgen. Oberhausen.
Rud. Werner, Peterswalde i. P.
H. Piper, Samotschin.
Samtersche Molkerei, E. G., Samter.
Fr. Keßler, Ohne.
Meierei Tetenbüll.
Molkerei Oldersum, Ostfr.
G. Degen, Molk.-Gen. Zippnow.
Molkereigenossenschaft Wongrowitz.
Chiffre 8287.
Stettiner Molkereigesellschaft.
Molkereigenossenschaft Canth.
Dampfmolkerei Prockau. Pfitzner.

Stellen-Gesuche.

Für meinen Molkerei-Verwalter
kautionsfähig, den ich bestens empfehlen kann, suche ich, da ich die Leitung meiner Molkerei selbst in die Hand nehme, zum 1. Juli evtl. auch früher anderweitig Stellung.
Molkerei **Kempenich,** Rhnld.
9236) Besitzer **Aug. Porz.**

Molkereiverwalter
kautionsfähig, zahlt hohe Provision für Vermittlung solcher Stelle in Genossenschaftsmolkerei. Offerten unter **M. K. 9237** an diese Zeitung.

Strebsamer, solider, verheirateter
Molkereiverwalter
31 Jahre, Mecklenburger, mit guten praktischen und theoretischen Kenntnissen und Zeugnissen, wünscht sich zum 1. Juli oder später zu verbessern und sucht regen Wirkungskreis als Verwalter resp. ander. Vertrauensposten. Konditionierte als junger Mann in Betrieben bis zu 55 000 Kg. täglich. Offerten erbeten unter **P. 9191** an diese Zeitung.

Tücht., praktisch und theoretisch gebild. Molkereifachmann, 26 Jahre alt, welcher zum 1. Juli eine Molk.-Schule verläßt, im Kontor, Unters. der Milch, Buchführung, Herstellung ff. Butter und versch. Sorten Käse gründlich erfahren
sucht Vertrauensposten
bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unter **B. B. 9116** an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter
äußerst tüchtig und gewissenhaft, 29 Jahre alt, verh., ohne Familie, 14 Jahre beim Fach, seit 5 Jahren selbständiger Leiter mit bestem Erfolge, wünscht sich zu verändern. Befinde mich in ungekündigter Stellung und bitte strengste Diskretion. Für Vermittlung zahle ev. hohe Provis. Off. unter 8687 an diese Ztg.

Tüchtiger, gewissenhafter
Fachmann
der die Butter-, Eier-, Käsebranche vollständig beherrscht, sucht Stellung für Reise, Lager oder Kontor, evtl. trete als Teilhaber in rentables Geschäft ein. Gefl. Offerten erbeten unter **8749** an diese Zeitung.

Molkereifachmann, verh., sucht sofort Stellung **als Verwalter, Meier** oder **Buchhalter. Beteiligung** mit einigen Mille an nur **gut gehender Molkerei** (beschr. Betrieb) nicht ausgeschlossen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter **G. R. 9179** an diese Zeitung erbeten.

Fachmann, 26 J., mit allen Fach- u. schriftlichen Arbeiten aufs beste vertraut, Molkereischule absolviert, sucht zum belieb. Antritt Stelle f. Betrieb u. Kontor. Städt. Betrieb bevorz. Gefl. Off. erb. **A. Kurdelbaum, Beienrode** b. Flechtorf, Brschw.

Tücht. Fachmann, 25 J. alt, militärfrei, sucht, gest. auf gute Zeugn., Stelle als erster oder Obermeier. Molkereischule mit bestem Erfolg absolviert. Off. an den Gehülfen der Molkerei **Legden** i. Westfl.

Langjähriger solider **Fachmann**, 26 J. alt, ledig, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Vertrauensstellg. Offerten unter **8911** an diese Zeitung.

Käsereibesitzer
18 Jahre beim Fach, 10 Jahre selbständig, noch ledig, der seine Tilsiter-Käserei verkauft, würde vorläufig die Leitung einer auch nicht rent. Molkerei übernehmen, später selbst ankaufen oder pachten. Off. unter **9113** an diese Zeitung.

Verheir. Gehülfe, 1 Kind, sucht z. beliebigen Antritt Stellung. Selbiger ist auch mit Harzkäserei und Schweinemast vertr. Off. erb. **Aug. Ladendorff, Walbeck**, Kr. Gardelegen in Sachsen. (9153

Jg. Molkereigehülfe sucht zum 15. Juni Stellg. Bei Maschinen und Butterei bevorzugt. Off. erb. **Wilh. Lehmann**, Dampfm. **Spucken**, Ostpr.

Junger, strebs. Gehülfe sucht z. 15. Juni dauernde Stellg. Offert. erb. **Otto Krösche, Hermannshagen-Heide** (Post Fuhlendorf in Pom.). (9219

Jg., kräft., keine Arbeit scheuender **Gehülfe**, vertr. mit Kessel, Maschine, Separatoren u. feinster Buttereibereitung, kleine Reparaturen selbst ausführend, im Besitze guter Kenntnisse in Quark-, □-, Harzer-, Tilsiter- u. Frühstückskäs., Schrotmühl., Schweinezucht u. -Mast, Milchuntersuchg. u. Versand s. z. 5. Juni Stellg. Off. an den **Gehülfen der Schweiz. Molk. Göda** in Sachsen. (9208

Sol., militärfr. Gehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 10. Juni evtl. einige Tage früher oder später für Betrieb und Kontor dauernde Stellung. Off. erb. **Grabenhorst, Schöppenstedt**, Neuestraße. (9212

Tüchtig., keine Arbeit scheuender **Gehülfe** sucht zum 10. oder 15. dauernde Stelle. Off. erb. **Grzybowski**, Dampfm. **Szczuka**, Strasburg, Wpr.

Suche zum beliebigen Antritt für **ordentlichen Gehülfen**
Stellung. (9202
Molkerei Peckelsheim, Westfalen.

Tüchtiger, älterer **Gehülfe** sucht zum 15. Juni ev. früher oder später Stellung. Kaution kann gestellt werd. Pachtung nicht ausgeschlossen. Off. erb. **K. Höffler, Walchow** bei Dammkrug, Brandbg. (9196

Jg. Gehülfe mit gt. Zeugn. sucht Anfang Juni Stellung. Off. erb. **May, Bielefeld**, Markgrafenstr. 7.

Solider, strebsamer **Gehülfe**, 24 J. alt, Soldat gewesen, mit Kessel, Maschine, Alfa-Separator, Butterei, Tilsiter-Käserei sowie Milchuntersuchung nach Dr. Gerber vertraut, sucht zum 7. od. 15. Juni anderweitig Stellung. Es wird nicht auf ein hohes Gehalt, sondern nur auf eine wirklich dauernde Stellung gesehen. Gegend gleich. **Fr. Wisbar**, Molk. **Rathswalde** b. Laukischken, Ostpr.

Tücht. Molkereigehülfe, vertr. m. Kessel, Sep. u. Butterei, m. langj., guten Zeugn., sucht sofort dauernde Stellung, wo auch Gelegenheit zu schriftl. Arbeiten. (9250
M. Hagspiel, z. Zt. Berlin N. 31
Ackerstraße 117.

Strebs. Gehülfe, Handelssch. bes., m. Masch., Butt., Bereit. v. Yoghurt, Milchann. u. Unters., Monatsabr. sow. allen lauf. Kontorarb. vertr., s. z. 15. Juni od. spät. Stelle für Butt., Kontor od. dergl. Gefl. Off. an diese Zeitung unter **9254**.

Molkereigehülfe
sucht Stellung z. 1. Juni für Kessel, Maschine, Butterei. Offert. erbittet **Goldmann, Gütersloh i. W. postlagernd 100.** (9144

Molkereigehülfe sucht, gest. a. gute Zeugn., z. 10. Juni od. später dauernde Stelle in Butt. u. Kontor od. als Maschinenführer. Geg. gleich. Off. erb. **H. Borchert**, Molk.-Gen. **Mierunsken**, Ostpr. (9249

Jg. Gehülfe, militärfr., keine Arb. scheuend, mit guten Zeugn., sucht Stellung. Off. unt. **A. B. postlag. Mühlhausen i. Th.** erbeten. (9284

Ein erfahrener Gehülfe
f. Kessel, Maschinen, Alfa, Butterei, □-Käserei u. Milchuntersuch., sucht zu sofort Stellung. Off. erb. unter **800** postlagernd **Schöneck**, Westpr.

Für einen in jeder Hinsicht empfehlenswerten jungen
Gehülfen
suche zum 15.—20. Juni in grösz. städtischen Betrieb Stellung. Gefl. Offerten an (9272
Dampfm. **Kremkau-Neuendorf**,
Kr. Stendal. **P. Böttcher.**

Junger, kräftiger, tüchtiger
Gehülfe
19 Jahre alt, sucht zum 15. Juni dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsangaben erbittet (9256
Johann Baumann, Dampfmolkerei **Saalburg a. Saale**, Thür.

Junger, kräft. Gehülfe sucht zum 15. Juni Stelle. Off. an **R. Ricklefs**, Dampfmolk. **Jever**, Oldenbg.

Junger, strebsamer Gehülfe
mit guter Handschrift, sicherer Rechn., sucht zum 15. Juni passende Stelle, wo er seine Kenntnisse im Kontorwesen verwerten kann. Off. erb. der 1. Gehülfe der Molkerei **Bassum.**

Junger, kräft. Gehülfe sucht zum 15. Juni anderw. dauernde Stelle. Offerten erb. **Lenart**, Molkerei **Stein** in Schwiebus in Brandenbg. (9292

Kräft. Gehülfe, vertraut mit allen Facharbeiten, sucht zum 6. Juni oder etwas später Stellung, möglichst da, wo selbiger sich für den Nachmittag im Kontor ausbilden kann. Gegend Hannover oder Braunschweig bevorzugt. Offerten erb. **Otto Werthmann, Münstedt** bei Peine. (9285

Tüchtiger, erfahrener, gewissenh. **Gehülfe**, mit sämtl. Molkereiarbeiten gut vertraut, sucht zum 3. oder 6. Juni dauernde Stellung. Off. erb. **Fr. Gieseke**, Meierei in **Cöln a. Rh.**, Moltkestr. 43. (9309

Molkereigehülfe
Separator, Maschine, Kessel vertr., sicherer Rechner, gewandt und umsichtig, pr. Zeugn., sucht vom 8. oder einige Tage früher Stellung. Off. unt. **M. K. postlagernd Allenstein** in Ostpreußen erbeten. (9147

Molkereigehülfe, 23 J. alt, vertr. mit Tilsiter- und Weichkäserei, Butterei sucht zu sofort Stellung. **Gaigalat, Berlin**, Chausseestr. 3. (9164

Kräftiger, arbeitswilliger (9200
Molkereigehülfe
19 Jahre alt, sucht zum 15. Juni dauernde Stellung. Gefl. Off. erb.
Paul Wendel,
Dampfmolkerei **Saalburg** a. Saale.

Tücht. Gehülfe sucht zu sofort od. später dauernde Stelle. **Fr. Dahm, Schmierau N. 7** b. Zoppot, Westpr.

Jg., kräft., keine Arbeit scheuender **Gehülfe** m. pa. Zeugn. s. Stell. sof. od. 15. Juni. (9118
Pilz, Nakel, Posenerstr.

Kräftig., militärfr. **Gehülfe**, 23 J. alt, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht z. 1. Juni dauernde Stellung. Off. erb. **J. Kreuzer**, Dampfmolk. **Laßwitz** bei Lissa in Posen. (9103

Solider Gehülfe, militärfrei, sucht gleich dauernde Stellung als Filialleiter, evtl. mit etwas Schweinemast. Dampfbetrieb bevorzugt. Bin mit allem im Techn. vertraut. Gefl. Off. erb. unt. **Biermann**, Meierist, **Hannover hauptpostlagernd.** (9148

Suche für unsern Gehülfen
welcher nach seiner 2jährigen Lehrzeit noch 1¾ Jahre hier tätig war, Stelle zum 15. Juni, wo Gelegenheit ist, die Käserei zu erlernen. Derselbe ist zuverlässig, fleißig und solide, besitzt gute Handschrift und ist in jeder Hinsicht zu empfehlen.
H. Francke, Molkerei-Verein,
9020) **Greifenberg** in Pom.

Molkereigehülfe
sucht zum 1. Juni 1911 Stellung. Gefl. Offerten erbeten an (8786
Ulrych, Weichsel-Butterei, **Thorn.**

Suchen für unsern (8628
ersten Gehülfen
24 J. alt, welcher in größeren Betrieben als erster Gehülfe bereits tätig war und mit sämtlichen Facharbeiten bestens vertraut ist, zum beliebigen Antritt Stellung als Erster, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Off. erb. **Molkerei-Genossensch. Neukirchen** b. Moers.

Junger, kräftig. Käsereigehülfe, 3 Jahre beim Fach, sucht z. 15. Juni dauernde Stell. Off. erb. **R. Gellert**, Dampfmolk. **Jever** in Oldenburg.

Älterer, erfahr. Tilsiterkäser sucht als erster in Tilsiterkäserei dauernde Stellung. Gute, langj. Zeugnisse. Offert. unt. **A. W. 9252** an diese Zeitung.

Suche Stellg. als **Käser** oder als **Milchverkäufer** zum 5. od. 15. Juni. Off. erb. **Paul Otto**, Molkerei-Genossenschaft **Schwiebus.** (8755

Tücht., gew. **Milchverkäufer**, 21 Jahre alt, s. z. bald dauernde Stellung, ev. auch als Milchkutscher od. z. Hülfe in Molkerei. Gefl Off. erb. **Schiede**, Dampfmolk. **Freiberg i. Sa.**

Gew. Milchverkäufer m. g. Zeugn., 24 J., ged. Kavallerist, s. sof. drde. Stelle. Kaut. vorh. Off. erb. unt. **A. M.** postl. **Langensalza**, Thür.

Ich suche für m. Sohn, 18 J. alt, der 2 J. prakt. gelernt, **Stellung**, wo er auch zu schriftlichen Arbeiten herangezogen wird. Off. erb. unt. **Ho. 197** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Lübeck.** (9299

Suche sof. od. spät. **Stellung.** Off. Meier in **Billerbeck**, Westfl. (9276

Suche zu sofort oder später
Stellung.
Bin militärfrei, mit allen Facharbeiten vollständig vertraut, sowie auch mit Reparaturen. Besitze prima langjährige Zeugnisse und Empfehlungen. Bayern und Rheinland bevorzugt. Werte Zuschriften erbittet **Dix, Hassenhausen**, Bez. Halle.

Suche für meinen Neffen (8900
Lehrstelle.
Etwas Vergütung erwünscht.
Karl Gutke, Wriezen a. O.

Junge, tüchtige Meierin sucht zum 15. Juni Stellung für Molkerei und Hülfe im Haushalt oder auch zur selbständigen Führung des Haushaltes. Off. erb. die **Meierin in Geestgottberg, Seehausen**, Altmark.

Tüchtige Meierin sucht zum 10. Juni evtl. später angenehme Stellung bei Familienanschluß. Rheinland bevorzugt. Off. erb. **Meierin der Molkerei Ulrichstein**, Oberhessen.

Zuverlässige Meierin
wünscht familiäre Stellung zum 15. Juni evtl. früher oder später in Rheinland oder Westfalen. Offerten unter **9222** an diese Zeitung erbeten.

Gewissenhafte Meierin
sucht angenehme Stellung zum 10. Juni, evtl. später. Offerten unter „A. D. 9221" an diese Zeitung erb.

Eine umsichtige, erfahrene
Meierin
vertraut mit Bereitung feinster Tafelbutter, sow. Führung des Alfa-Separators, sucht Stellg. z. 1. Juli. Off. unt. **9180** an diese Zeitg. erb.

Tüchtige Meierin, die keine Arb. scheut, mit Butterei u. Haushalt gut vertraut ist, sucht zum 15. Juni angenehme Stellung. Könnte auch kl. Haushalt selbst. führen. Off. erb. **die Meierin der Molk. Bleckede a. E.**

Junge, tüchtige
Meierin
vertraut mit Butterei und Tilsiter Fettkäserei, sucht zum 15. Juni od. später dauernde Stellung. Gefäll. Offert. unt. **A. G. 9246** an ds. Ztg.

Meierin
sucht zum belieb. Antritt Stellung. Gefl. Offerten erbittet (9251
Anna Schwokowski, Kl.-Laszeninken
Post Gr.-Laszeninken, Ostpr.

Tücht. **Verkäuferin**, gest. a. gute Zeugn., sucht Stellung zu bald oder später. **Filiale** bevorz. Offert. unt. **A. R. 712** an **Haasenstein & Vogler, Bautzen**, erbeten. (9300

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Eine Dampfmeierei
Prov. Hannover, einzigste i. Kreise, direkt am Bahnhof geleg., mit zur Zeit ca. 5000 Ltr. täglich, welches Quantum noch bedeut. vermehrt werd. kann, soll mit der damit verbund. Schweinezucht u. -Mästerei, Stall. für ca. 400 Schweine und reichlich. 9 Morgen erstkl. Marschland, eigener Wage u. Verladestelle am Bahngeleise, für den Preis von 85 000 Mk. bei einer Anzahl. von 30 000 Mark verkauft werden, mit sämtlich. tot. Inventar. Off. u. **9143** an d. Ztg.

Dampfmolkerei
vor ½ Jahr eröffnet, in äußerst milchreicher Gegend, 85 Kilom. von Berlin, mit den neuest. Maschinen, Tiefkühlung, jetzt ca. 2000 Ltr., bedeutend mehr zu haben, günstiger Versand nach Berlin. Preis 60 000 Mark, Anzahl. 20 000 Mk. Offert. unter **B. O. 9145** an d. Zeitung.

Meierei sterbef.
in Ostseestadt, allein, mit komplett. leb. und tot. Invent., bei geringer Anz. billig zu verkaufen. Off. unt. **9141** an diese Zeitung.

Milchgeschäft.
Zu verkaufen auf sofort wegen Sterbefalls ein flottgehendes **Milch-, Butter- und Käsegeschäft.** Täglich. Umsatz 200 Liter und darüber. Erforderlich sind 2000 Mk. Offerten unter **F. 9204** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
mit 6jährigen Verträgen (Güter) mit Schrotmühle und Schweinemast, nahe Kreisstadt, über 2000 Liter Milch, bei 15000 Mk. sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter **K. M. 9195** an diese Zeitung.

Für rentab. **Milchversand** in den **Industriebezirk** (Kindermilch 2c.) sucht **Gutsbesitzer** einen **Fachmann** mit **etwas Kapital**
als Teilhaber.
Gefl. Off. u. **8706** an ds. Ztg. erb.

Im Lippeschen
nahe 2 Städten

günst. gel., v. 3 J. neu erb., **modern** eingerichtete, **lukrative** (7769

Dampfmolkerei, Schweinemästerei u. Schrotmüllerei

m. fest. Lieferungsvertr., inkl. kompl. Invent. u. Masch. f. Mk. 50 000,00, Anz. Mk. 15 000,00. **letztjähr. Netto-Reinverdienst ca. Mk. 4000.00.** Schöne Gebd. u. Wohng., Nebengebd. m. gr. Schweineställen, Pferdest. ꝛc. **Prachtvollem Garten.** Näh. kostenfrei durch

Eckenberg & Co., Hannover.

In größerer lebhafter **Kreisstadt** 1910 **neu** erbaute, mit **neuesten Maschinen** ausgestattete, lukrative

Kunstbutter-Fabrik

inkl. komplett. Geschäftsinventar, Firma, Pferd u. Wagen, **herrschaftl. Wohnhaus** mit 2 Wohnungen, für 55 000 Mk., Anzahlung 15 000 Mk. Eventl. Teilhaber Mk. 15—20 000. Prachtvoller Zier-, Obst- u. Gemüsegarten, **Größe 1400 qm.** Näh. durch

Eckenberg & Co., Hannover.

Milchkuranstalt

in schönster Stadt Süddeutschlands, Herstellung von Prof. Dr. Backhaus Kindermilch, Yoghurt u. Sanitätsmilch, hauptsächlich Versand, **sofort** zu verkaufen. Off. u. **9125** an d. Ztg

Sehr schöne Käserei

verbunden mit Filiale, zukunftreiche Gegend, Umsatz 35 000 Mk. jährl. an Käse u. Quark, nachweisl. Überschuß 3—4000 Mk., ist zu verkaufen. Gebäude massiv, 6 Wohnzimmer, 4 Kammern, Badeeinrichtung, große Räumlichkeiten für Käserei, Stallung. In der Nähe elektrische Kraft. Preis 20 000 Mark. Nichtfachmann wird angelernt u. eingeführt. Off. unter **9111** an ds. Ztg. erbeten.

Städtische Molkerei

konkurrenzl., in schles. Stadt mit höh. Schulen, am Bahnhof belegen, hohe Verwertung f. sämtl. Prod., durchschnittl. 2000 Ltr. Milch mit langjährigen Verträge, extra Miete Mk. 850, hochherrschaftl. Wohnsitz, Brandwert Mk. 94.000, soll m. sicher geregelten Hypotheken, Restkaufg. langjähr. fest, f. Mk. 110 000 bei ca. Mk. 30000 Anz. verk. werden. Näheres (9110

Kiel, Kirchhofallee 8.
Georg Hamann.

Anderer Unternehmungen wegen verkaufe meine neu und schön eingerichtete

Dampf-Molkerei

mit gutgehender Mühle, Steindurchmesser 1,50 Meter, Stallung für 80 Schweine, Milch augenblicklich ca. 2200 Ltr. tägl., steigend, Maschine 25 HP, alles neu. Vertr. bis 1919. Preis 52 000 Mk. bei 20 000 Mark Anzahlung. Geg. Hannover. Offrt. unter **9112** an diese Zeitung.

Eine gutgehende

Hand-Molkerei

ist an zahlungsfähigen Fachmann abzugeben. Milch 800 Liter. Anmeldungen sind u. **Nr. 300 Argenau** zu senden. (9109

Für Anfänger!

Anderen Unternehmens halber verkaufe sofort eine (9178

Handmolkerei.

Ansicht ist zu jeder Zeit gestattet. Horcher verbeten. Meldungen an Molkerei **Stanischewo** b. Mirchau.

Sichere Existenz für Anfänger!

Verkaufe sofort besond. Umstände halber meine in großem Kirchdorf geleg. **Handmolkerei** i. Mietsräumen. Preis 1500 Mk., billige Milch, langjähr. Verträge. Milch ca. 600 Ltr. täglich. (9163

Molkerei **Lautnen,** Kr. Labiau.

Beabsichtige umständehalber meine gut eingerichtete

Motormolkerei

zu verkaufen oder zu verpachten. Preis ca. 15 000 Mk. Strebsame Fachleute wollen Offert. u. **H. A. 9126** an diese Zeitung richten.

Suche **Guts-** oder **Handmolkerei** zu pachten. Ausführl. Offert. unter **9133** an diese Zeitung.

Errichtung
einer (9158

Frischmilchverkaufsstelle
in

Bad Salzschlirf
erwünscht.

Geeignete Unternehmungslustige erhalten nähere Auskunft auf Zuschriften unter **F. W. E. 551** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Wegen Zuruhesetzung verkaufe meine in einer Kreisstadt Westpreußens gelegene

Dampfmolkerei

mit einem täglichen Milchquantum von 4000 steigend bis 6000 Liter für den festen Preis von 68 000 M. Molkerei ist mit Eismaschinen, Gas und Kanalisation versehen. Stallungen für 300 Schweine und 6 Pferde vorhanden. Flottes Stadtgeschäft und Milchversand. Nur kapitalkräftige Reflektanten wollen ihre Offerten richten unter **E. W. 8962** an diese Zeitung.

In einer Kreis- und Garnisonstadt der Provinz Sachsen ist ein

Milch- und Molkereiprodukten-Geschäft

umständehalber sofort oder 1. Juli zu verkaufen. Preis 1600 Mk. Inventar ist fast neu und hat fast den doppelten Wert. Offerten unter **9030** an diese Zeitung.

Rent. Dampfmolkerei

in Ostpr., mit tägl. Milchquantum von 2700 Litern, steigend bis 3500. Milchpreis 9 Pfg. frei Molkerei, m. langjähr. Verträgen, wenig Magermilchrückg., neuerbauter Schweinestall für 200 Schweine, nebst Steinschrotmühle, steht bei 20 000 Mk. Anzahlung zum Verkauf. Offerten unter **8961** an diese Zeitung.

Meierei-Verkauf.

Umständehalber ist eine mit fest. Verträgen in milchreicher Gegend **Holsteins** belegene **Dampfmeierei** sofort für 60 000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 26 000 Mk. Nur aufrichtige Bewerber wollen sich melden. Off. unter **8737** an diese Zeitung.

Verkaufe meine neue

Molkerei

mit Milchversand für 42 000 Mk., Anzahl. 10 000 Mk., Milch 3000 Ltr., Preis jetzt 9 Pfg., Verkauf $14\frac{1}{2}$. Mühle und Stall dabei. Reell. Vertrag noch 10 Jahre. Off. unt. **Westfalen 8735** an diese Zeitung.

Molkereigeschäft

S. Brey in Plauen, sofort zu verkaufen. Gelegenheitskauf! (8715

Dr. Plöttner, Konkursverwalter.

Beabsichtige meine gut eingerichtete

Harzkäserei

mit Handbetrieb, da Nichtfachmann, bin, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Refl. wollen sich unt. **A. W. 8890** an diese Zeitung schriftlich wenden.

Suche eine gute Molkerei

v. 2000 Litern mit läng. Vertrag. Off. u. **Reell 8736** an d. Zeitung.

Verkaufe sofort oder 15. Juni wegen anderer Unternehmen in Pachträumen befindliche

Handmolkerei

an kapitalkräftig. Fachmann. Vertrag vorhanden. Off. u. **Schlesien 8946** an diese Zeitung.

Sehr günst. Angebot!

Meine vor 4 Jahren neu erbaute städtische Dampfmolkerei in aufblühender Industriestadt der Provinz Sachsen, einzige am Platze, nahe der Großstadt, will ich wegen Krankheit verkaufen.

Die Molkerei liegt am Bahnhof, ist sehr bequem eingerichtet mit Eismaschine, Kühlhaus, elektrisch. Licht, städtisch. Wasserleitung, Schrotmühle, Stallung für 80 bis 100 Schweine usw. versehen. Hohe Schulen im Orte. Milchquantum 2600 bis 3000 Liter täglich. Produkte werden durch 3 Verkaufswagen, Händler, Ladengeschäft in der Stadt und in der Molkerei selbst umgesetzt. Jährlicher Umsatz 200 000 M, hoher Reingewinn.

Der äußerste Preis ist 70 000 M bei 38 000 M Anzahlung. Es mögen daher nur kapitalkräftige Selbstreflektanten ihre Offerten unter **A. B. 9056** an diese Zeitung einsenden.

Beabsichtige meine hochrentable

Meierei

mit oder ohne Grundstück, wegen Zurruhesetzung möglichst bald zu verkaufen. Milchquantum ca. 2000 Liter, Anzahl. nicht u. 10 000 Mk. Reflektanten wollen sich wenden an den Besitzer (8685

Wilh. Meyer, Schleswig.

Molkerei-Verkauf.

Beabsichtige meine **Molkerei** und **Käserei** mit Schweinemast, direkt am Bahnhofe, kathol. Gegend Westpreußens, zu verkaufen. Milch- u. Rahmlieferung, ca. 20 Ztr. Butter wöchentlich. Zur Übernahme gehören 10 000 Mk. Off. unt. **T. S. 8756** an diese Zeitung.

Motorenmolkerei

in Thüringen, mit neuen Gebäuden u. über 1000 Ltr. Milch, bei 7 bis 8000 Mk. Anzahlung billig **zu verkaufen.** Anfr. u. **8779** an d. Zeitg.

Dampfmeierei.

Wegen Übernahme eines anderen Geschäftes beabsichtige ich meine in Ostpr. (Kreis-, Garnison- u. Gymnasialstadt, Kreuzungspunkt meh. Bahnen) geleg. **Dampfmeierei** mit groß. Schweinemast, eigener Schrotmühle, groß. herrschaftl. Wohnung, unter günstigen Bedingung. zu verkaufen. Milchquantum ca. 1 Million Liter zum Preise von 9, $9\frac{1}{2}$ und 10 Pfg. pro Liter. Zur Übernahme genügen 35—40 000 Mk. und kann dieselbe sofort evtl. auch erst zum Herbst erfolgen. Gefl. Offert. unt. **P. W. 8908** an diese Zeitung.

Rentable Molkerei

i. Luftkurort Ostfrieslands, nahe Stadt belegen, 2—4000 Liter Milch, mit Verträg., soll sof. bes. Umstände halber mit Mk. 10 000 Anz. durch mich verkauft werden. (8878

Georg Hamann, Kiel
Kirchhofallee 8.

Kaufgesuch.

Rentabl. **Molkerei** mit gut. Vertrag, eventl. Milchvertrag, sucht zu bald als Selbstk. **Hermann Kindscher, Roßleben** a. Unstr. (8783

Sichere Brotstelle!

Hochrentabl. **Dampfmolkerei,** gute massive Gebäude u. Stallungen, in groß. Ortschaft, 2 Kilom. v. Bahnhof, 12—1500 Ltr. Milch, fast ums doppelte vergrößerungsfähig, langjährige, feste Verträge, ist anderer Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen. Anzahlung 6—8000 Mk.

Leib Drucker, Flatow, Westpr.

Meine seit 18 Jahren bestehende, nachweislich sehr rentable städtische

Molkerei

mit direktem Milchverkauf in einer aufblühenden Industriestadt Westfl. (ca. 50 000 Einw.) ist bei 15 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. unter S. 8549 an diese Ztg.

Groß angelegte

Schweine-Mästerei

in der Provinz Hannover **zu verkaufen.** Anfragen unter **J. B. 6903** an **Rudolf Mosse, Berlin** SW.

Gute Brotstelle und Selbständigkeit.

Gut situierter Kaufmann will krankheitshalber seine Butterhandl. verkaufen. Tageskasse 200 Mk. Zehntausend Mk. erforderlich event. fleißiger, sparsamer **Teilhaber ges.** Off. unter **8416** an diese Zeitung.

Gute Stadtmolkerei

in schlesischer Gebirgsgegend, umständehalber zu verkaufen. Offert. unter **8413** an diese Zeitung.

Eine in Westpreuß. geleg., gutgeh.

Gastwirtschaft mit 2 Handmolkereien

ist umständehalber sofort od. später zu verkaufen. Außer dem lebend. und totem Inventar gehören zum Grundstück noch ca. 30 Morg. Wald, ca. 17 Morgen Acker und Wiesen und ca. 5 Morgen Torfbruch. Die Molkereien sind erst seit einem Jahre eingerichtet und laufen die Verträge noch 9 Jahre. Der Preis beträgt 50 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahlung. Nur kapitalkräftige Reflektanten finden Berücksichtigung. Off. u. **P. K. 8422** an d. Zeitung.

Gebrüder Groh
Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70
Buttergroßhandlung
38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989

R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz i. S.**

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken
Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Weise Ort nach, wo (8808

Molkerei

gewünscht wird. 400 Kühe vorhand. Kapital von 10 000 Mk. erforderl. Gebäude zu haben.

Glinkemann, Hintersee
Kr. Ueckermünde.

Wirklich selt. Angebot

Buttergroßhandlung Berlins, nur Kassageschäft, monatl. Umsatz ca. 130 bis 150 000 ℳ, nachweisb. sehr hoher Verdienst resp. Überschuß, ist krankheitshalber ganz oder geteilt zu verkaufen. Auch wird ev. ein tüchtiger Kompagnon angenommen. Barvermögen 60—75 000 ℳ. erforderlich. Gefl. Offerten unter **Sch. 7115** an diese Zeitung.

Achtung.

Wegen Krankheit ist in der Hauptstadt Ostpreuß. ein **Molkereibetrieb nebst 4 eig. Geschäften** u. Niederl. zu sofort zu verkaufen. Umsatz bis 2000 Liter. Zur Uebernahme sind 15000 Mk. erforderlich. Näh. unt. **7792** an diese Zeitung.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

m. festen Milchverträgen **zu kaufen.**
8162) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Suche 5000 Mk.

zu 5 Proz. gegen Sicherheit und Butterlieferung auf 3 Monate. Off. unter **8916** an diese Zeitung.

Gebrauchte, komplette, tadellos erhaltene (9134

Dampfmolkerei-Einrichtung

mit stehendem Kessel und kleiner Dampfmaschine zur Verarbeitung von 1000—1500 Litern Milch von Fachmann zu sofort gesucht. Offrt. erbeten unter **P. K.** postlagernd **Buch**, Bez. Coblenz.

Versteigerung einer Molkereieinrichtung.

Mittwoch, den 31. Mai 1911
vormittags 10 Uhr

zu **Mainz**, Munsterstraße 5, wird die maschinelle u. sonst. Einrichtung einer **Dampfmolkerei** zwangsweise gegen bar versteigert. (8731

Mainz, 20. Mai 1911.
Kayser
Gr. Gerichtsvollzieher in Mainz.

Kompl. Molkerei-Anlage

mit günstigem Mietsvertrage in e. lebhaften Industriestadt Westfalens billig zu verkaufen. Ausk. erteilt Rechtsanwalt **Sommer, Hagen i. W.**

Alfa-Separator

zu 1400 Liter ist weg. Anschaffung eines größeren für den billigen Preis von 180 Mk. ab hier zu verkaufen. Molk. **Upahl** b. Grevesmühlen.

Gesuch:

Leistungsfähige Fabrik für die Lieferung v. 10000 **Milchtransport-Kannen.** Offerten zur Weiterbeförderung an ds. Ztg. unt. **9150.**

Gelegenheitskauf!

Umständehalber sind einige

Milchentrahmer bewährten Systems

mit 700 Ltr. stündlicher Leistung

sowohl für Hand- wie für Kraftbetrieb eingerichtet, wie auch auf Wunsch mit beiden Vorrichtungen versehen, zu sehr billigen Preisen abzugeben. Für die Entrahmer, welche vollständig neu sind, wird volle Garantie geleistet. Offerten unter 9215 an diese Zeitung.

Durch Aufgabe meiner Sterilisier-Anstalt

habe meine **gesamte Einrichtung**, bestehend aus: **Sterilisier-Apparat** (fassend 400 ¼ Literflaschen, System D. Popp & Becker), **Zentrifuge, Milchbassins, Abfüllmaschine, Spülmaschine, Flaschenregale** sowie ca. **10 000 ¼ und ⅛ Literflaschen mit Bügelverschluß** und einige Hundert **Transportkisten** zu 25 u. 50 Flaschen preiswert abzugeben.

Georg Streng, Aspachhof, Post Uffenheim, Mittelfranken.

Zur leichten Herstellung von

Yoghurt

versenden wir uns. ges. gesch. **Yoga-Pulver und -Tabletten.**
Vertret. überall gesucht.

Stoltzes Yoghurt-Milch-Fabrikation
G. m. b. H.
Hannover, Siebstraße 7.

Rapid-Mühlen

Größe Nr. 4 und Nr. 2, vollständig betriebsfertig, billig zu verkaufen. Offerten unter **9154** an diese Ztg.

Holsteiner Butterfaß

gebraucht, jedoch gut erhalten, mit ca. 500 Litern Totalinhalt, sofort zu kaufen gesucht. (9138

Dampfmolkerei **Kirchensall**
Post Neuenstein, Württbg.

Suchen 15—20 Stück

20 Liter-Kannen

gebraucht, welche sich zum Bahntransport eignen, zu kaufen. (9174
Käserei **Zell** i. Oberhessen.

Nicht wiederkehrende Kaufgelegenheit!

Wegen Betriebsveränderung habe sofort eine **Engelmannsche Käseform- und Knetmaschine, sowie ca. 150 Stück Käsehorden und ca. 200 Stück Käsekisten** weit unter Preis zu verkaufen. Offerten unt. **9189** an diese Zeitung.

Vorzüglich erhaltene, garantiert betriebsfähige (9183

12 bis 15 PS. Gaggenauer Dampfsparmotor-Anlage

für Molkereien geeignet, billig abzugeben. Anfragen erbeten durch **Postfach 63, Ruhrort.**

Zu kaufen gesucht

2 Spar-Motore
mit 2—3 und 4—5 PS

1 Pasteurisier-Apparat

1 Milchkühl-Apparat
700—1000 Ltr. Stundenleistung und

2 Vollmilch-Bassins

ca. 800—1000 Ltr. Inhalt. **Josef Lanz, Röthenbach** b. Feucht. (9232

Gebrauchte Buttertonnen

in gut verböttchertem, reinen Zustande, Tonne 55 Pfg., liefert (8945
R. Reinholdt, Leipzig, Melchiorstr. 3.

= Butterkisten =

jeder Art und Größe liefert jedes Quantum in saubersten u. best. Ausführ. als Spezialität

W. Mertens, Zimmermeister
Rossla a. Harz. (8998

Einmal gebrauchte

¹/₁ Buttertonnen

gut verböttchert, à Stück 50 Pfg., verkauft (9116
Faßhandlung **E. Kunstein, Limmer** b. Hannover.

Verkaufe weg. Veränderung: **1 Sterilisierapparat** mit Verschlußeinrichtung, **1 Pasteuriseur, 1 Backhausfilter, 2 Bassins** m. doppelt. Boden in Eisenblech, **2 Kippbassins** i. Kupfer für Dampf. Offerten an (8790
Gutsverw. **Domäne Hof Schwalbach**
Post Niederhöchstadt i. Taunus.

Alfa

1400 Liter Leistung, **Vorwärmer,** Bergedorf, m. Hebevorricht., 2200 Liter Leistung, erst 2 Monate gebraucht, verkauft unter Garantie wie neu, für 800 Mk. (8702
Molkerei **Verl** i. Westfl.

Dampfkessel u. Maschine

18 qm Heizfl., 10 PH., Bergedorfer, 2 Monate gebraucht, so gut wie neu, verkauft für 1300 Mk. unter Garant. 8703) Molkerei **Verl** i. Westfl.

Zu verkaufen:

1 Käsekessel, 1000 Ltr. Inhalt, Anschaffungspreis 502 Mark, **Tilsiter Käseformen u. verschiedene andere Molkerei-Artikel,** alles zum halben Preis. (8672
Ernst Sommer, Freudenberg, Ostpr.

Eine fast neue, guterhaltene

Buttermengmaschine

statt neu Mk. 230.— für Mk. 130.00 zu verkaufen. Anfragen unter **D. M. 8664** an diese Zeitung.

Käse-Formmaschine

nur ¼ Jahr im Gebrauch gewesen, sowie **Alfa-Handseparator** billig u. preiswert abzugeben. (8740
Franz Schnellmann, Pr.-Stargard
Zentral-Molkerei.

Billig zu verkaufen:

für kleine Molkereien sehr passend, 1 stehend. **Dampfkessel,** 6 Atm., 4,8 qm Heizfläche, mit 5 PS auf gleich. Sockel montierte **Dampfmaschine,** sehr gut erhalten, sof. betriebsfertig. **Hardegsen.** (8717
Hagendorff & Dehne, Masch.-Fabrik.

Große Posten

einmal gebrauchte, saubere, sehr gut verböttcherte (7116

Butter-Tonnen

haben billig abzugeben

Mann & Friedeborn, Hildesheim.

---

4 PS Hille-Benzinmotor

und Steinschrotmühle für 900 Mk. Beides unter Garantie. Off. unter **9226** an diese Zeitung.

Kaufe gebrauchte

kompl. Quarkmühle

mit Kraftantrieb. Off. unt. J. G. 8719 an ds. Ztg. erbeten.

---

1 Rahmwanne

für 500 Ltr. (Ahlbornsche Kippwanne) 1 runden **Rahmkühler,** 9 Windungen, 41 cm Durchm. des Kühlzylinders, preiswert verkäufl. Beides gebraucht, jedoch gut erhalt. Offerten unter **A. 8475** an ds. Ztg.

Direkte u. billigste Bezugsquelle von

Molkereihilfsstoffen

unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt: **Butterfarbe,** rötl. u. gelbl. Nüance, **Käsefarbe,** höchst konzentriert und haltbar im Geruch,
Käselab in Pulverform,
Stärke 1 : 100 000,
Käselab-Extrakt, Stärke 1 : 10 000, **Wenkebachsche Reinkult.,** unübertr., **Germania-Tinktur.**

Techn. chem. Laboratorium
Apoth. **U. Wenkebach Nachflg.**
Flensburg, Schleswig-Holstein.

Käse-Schachteln

weiß u. braun in allen gangbare Größen

Maschinen-, Kartonnagen- und Pappen-Fabrik Wächtersbach.
Fried. Christian, Wächtersbach.

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel,** ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator,** 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen,** ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen,** Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor,** 3 u. 4 HP., **Transmissionen,** kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Kisten

in zugeschnittenen Teilen, sowie fertig genagelt, liefert preisw.

August Battermann
Elze (Hann.)
Dampfsägewerk, Kistenfabrik.

Unentbehrlich für Sie
sind unsere seit Jahren in jedem größeren Betriebe eingeführten
Käsematten zum Abtropfen
Holen Sie sofort Offerte ein ∴ Konkurrenzlos
Schiffner Holzdrahtweberei
Großbreitenbach i. Thür.

Habe wöch. ca. 150 gute

Ferkel

abzugeben, 6—8 Wochen alt, gesunde seuchenfreie Ware, ca. 25 Pfd. schwer, à Ztr. 45—50 Mk., **Futterscheine** 60 bis 90 Pfd. das Stück, Ztr. 40—45 Mark, und suche hierzu regelmäßig. Abnehmer. Offerten unter 9182 an diese Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein farbiger Prospekt betr. Etiketten u. Plakate für Käse ꝛc. der J. L. Romenschen Verlagshandlung in Emmerich a. Rh. bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.
Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 42. Hildesheim, den 2. Juni 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Untersuchungen über die Konsistenz der Butter und des Butterfettes.

Von Dr. Hesse.

Eine zu große Härte ist ein Butterfehler, der mit Recht von dem Butterhändler gerügt wird. Wer einmal in den großen Berliner Butterdetailgeschäften am Sonnabend Abend beobachtet hat, mit welcher Schnelligkeit die Butter aus den Tonnen gestochen und pfundweise abgewogen werden muß, um ohne Stockung die Kunden zu bedienen, wird sich nicht wundern, wenn derartige harte Butter vom Händler bemängelt wird. Denn dieselbe aus der Tonne zu stechen ist auf die Dauer unmöglich, weil die betreffenden Personen in ihrer Kraft bald erlahmen würden und zweitens ist es auch für den Konsumenten keine Annehmlichkeit, derartige Butter aufs Brot zu streichen. Der Händler ist daher gezwungen, um solche Butter geschmeidiger zu machen, sie mit weicher zusammenzukneten oder sie in Knetmaschinen gehörig durchzukneten. In beiden Fällen wird die Butter sicher im Geschmack nicht besser und es kostet auch Arbeitsaufwand. Für den Produzenten besteht daher die Pflicht, dafür zu sorgen, daß eine allzu große Härte der Butter vermieden wird und mit einigermaßen gutem Willen wird ihm das auch möglich sein. Vor allem gibt ihm die Ursache der zu großen Butterhärte auch einen Weg an, den Fehler abzuschwächen.

Die Konsistenz der Butter ist, wie bekannt und wie auch aus den später folgenden Aufzeichnungen und Versuchen hervorgeht, im wesentlichen abhängig von der Fütterung, insbesondere von dem Einfluß der Futtermittel auf die chemische Zusammensetzung des Butterfettes. Während z. B. Grünfutter eine geschmeidige Butter hervorruft, verursachen Stroh, Rüben und gewisse Kraftfuttermittel eine harte Butter. Von dem Zeitpunkte an, wo z. B. die Zuckerrübenfabriken zu arbeiten beginnen, nimmt die Butter eine besonders harte, krümelige Beschaffenheit an. Der Grund für die größere Härte liegt hauptsächlich in der veränderten chemischen Zusammensetzung des Butterfettes. Während im Frühjahr und Sommer im Butterfett die leichtflüssigen Fette, das Olein, in größerer Menge vorhanden sind, geht der Bestandteil der Butter an diesem Fett bei der Winterfütterung zurück, wodurch die höher schmelzenden und leicht erstarrenden Fettarten, Palmitin und Stearin mehr zur Geltung kommen und der Butter ihren in der größeren Härte zum Ausdruck kommenden Stempel aufdrücken. Die Butter wird hart und krümelig und läßt sich nur schwer aus der Tonne stechen und schwer aufs Brot streichen. Häufig nimmt die Butter auch einen talgigen Geschmack an. Der Weg, diese Härte zu vermindern, ist daher dem Produzenten gegeben durch Zufütterung von die Butter weichmachenden Futtermitteln.

Es wird aber auch interessieren, ob und welche anderen Umstände Einfluß auf die Konsistenz der Butter haben.

Eine tabellarische Übersicht der Härtebestimmungen von Butter (die Butterproben entstammten den regelmäßigen mecklenburgischen Butterprüfungen) in Beziehung zu diesen Umständen gesetzt, wird hierüber am besten Auskunft geben.

Man sieht znuächst, daß die Härte im Laufe des Jahres sehr bedeutend schwankt. So war sie im Durchschnitt der einzelnen Butterprüfungen:

im Juni 1901	=	284
im September 1901	=	320
im Dezember 1901	=	1420
im Februar 1902	=	948
im Juni 1902	=	265
im September 1902	=	235
im Dezember 1902	=	1292

In den Sommermonaten ist sie also, wie ja auch sonst bekannt, bedeutend geringer wie in den Wintermonaten. Im Durchschnitt hatte die Sommerbutter eine Härte von 317, die Winterbutter eine von 1155. Die niedrigste überhaupt beobachtete Zahl für die Härte im Sommer war 150, im Winter 2000. Dabei kann es sehr gut vorkommen, daß die Härte der Sommerbutter zuweilen im Durchschnitt fast an die der Winterbutter in einzelnen Jahren heranreichen kann. So war die durchschnittliche Härte der Junibutter im Jahre 1903 = 852 (also sehr hoch) und die Märzbutter = 1073. Hier werden Beschaffenheit des Futters, besonders aber der reichliche Eisvorrat eine Rolle gespielt haben. Denn sonst ließen sich die großen Unterschiede, verglichen in den einzelnen entsprechenden Monaten der verschiedenen Jahre, nicht erklären. Ich erinnere mich noch ganz genau, wie die Härte im Winter 1901 eine ganz enorme war. Die Butter war durchweg bröckelig. Seitdem habe ich eine solche Härte nicht wieder konstatieren können.

Die Härte war im Juni	1901	=	284
„	1902	=	265
„	1903	=	852
im Dezember	1901	=	1420
„	1902	=	1292

und ähnliche Beispiele.

Betrachten wir nun weiter den ersten Umstand, der Einfluß auf die Härte der Butter haben könnte: die einzelnen Bestandteile der Butter.

Ein Blick in die Spalten der Tabellen sagt uns, daß z. B. der Wassergehalt keinen Einfluß haben kann; denn wir finden harte Butter mit hohem und niedrigem Wassergehalt und ebenso weiche Butter. Es liegt zwar der Gedanke sehr nahe, daß die Butter um so härter sein müsse, je trockener sie ist. Wie die Beispiele zeigen, ist das jedoch nicht der Fall. Die Winterbutter, die mehr Wässer enthält, ist härter als die Sommerbutter, außerdem könnten auch nicht so große Unterschiede in der Härte wie z. B. in den einzelnen sich entsprechenden Monaten der einzelnen Jahre, vorkommen. Aber auch wenn man jede einzelne Butterprüfung für sich betrachtet, findet man keine Beziehungen zwischen Wassergehalt und Härte. Man findet sogar sehr häufig, daß die härtesten Buttersorten einen sehr hohen Wassergehalt haben.

z. B. 8. Butterprüfung Nr. 21:	Härte 500	Wasser 13,96 %
und Nr. 12:	Härte 220	Wasser 10.86 „
10. Butterprüfung Nr. 9:	Härte 2000	Wasser 14.55 „
und Nr. 4:	Härte 1200	Wasser 10.19 „

Und auch sonst besteht, *wenn man die einzelnen Butterprüfungen für sich betrachtet*, kein Zusammenhang zwischen Härte und Wasser, Salz, Nichtfett usw. nicht zwischen Jodzahl und Härte und Schmelzpunkt und Härte. Dagegen findet man die einzige Beziehung zwischen Jodzahl und Härte sowie auch

Reichert-Meißl'sche Zahl und Härte bei Vergleichung der Butter in den einzelnen Jahreszeiten, d. h. wenn man die eine Butterprüfung mit der anderen vergleicht und das ist, wie wir später sehen werden, sehr erklärlich. Auch Härte und Güte stehen nicht immer im Verhältnis in der Weise, daß harte Butter immer minderwertiger sein müßte.

Der Einfluß der Fütterung, und besonders innerhalb der einzelnen Butterprüfungen, die Verhältnisse bei der Herstellung, z. B. die verschiedene Temperatur bei der Reifung des Rahms, beim

	Januar				Februar				März				April				Mai				Juni			
Butter gesalzen mit %	—	1	3	5	—	1	3	5	—	1	3	5	—	1	3	5	—	1	3	5	—	1	3	5
Wasser	14,86	13,18	11,22	10,65	13,12	12,36	11,12	11,20	13,44	12,45	11,40	10,77	14,65	13,35	11,95	11,14	13,35	12,28	10,94	9,98	17,58	14,51	13,41	12,75
Nichtfett ohne Wasser	1,42	2,00	3,09	4,50	1,31	2,05	3,52	4,79	1,14	1,99	3,37	5,02	1,47	2,29	3,28	4,30	1,36	1,84	3,00	4,19	1,65	2,42	3,40	4,53
Salz	—	0,59	1,63	2,98	—	0,64	2,07	3,88	—	0,64	1,91	3,45	—	0,69	1,75	2,82	—	0,59	1,68	2,86	—	0,75	1,72	2,82
Jodzahl	28,95				30,79				30,51				30,54				32,00				34,66			
Härte	950	700	750	800	700	600	600	500	800	700	700	700	700	600	550	600	1000	800	800	800	160	110	100	100
Fettgehalt des Rahmes	34,89				31,75				24,98				44,46				25,89				22,11			
Säuregrad des Rahmes	58				62,2				62,0				62,0				69,0				76,0			
Butterungswärme Gr. C.	14—17,5				14,5—16				13,5—15,5				14,5—15				15—17				13,5—17			

	Juli				August				September				Oktober				November				Dezember			
Butter gesalzen mit %	—	1	3	5	—	1	3	5	—	1	3	5	—	1	3	5	—	1	3	5	—	1	3	5
Wasser	16,18	13,29	12,87	12,30	18,66	15,75	14,29	13,96	17,57	14,40	13,35	12,23	14,41	12,38	11,24	11,14	14,27	12,36	11,02	9,90	14,80	12,16	11,27	10,22
Nichtfett ohne Wasser	1,54	2,18	2,98	4,24	3,69	2,15	3,18	4,22	1,83	2,25	3,35	4,53	1,44	1,93	2,77	4,04	1,41	2,15	3,18	4,10	1,47	1,95	2,98	4,11
Salz	—	0,70	1,62	2,77	—	0,56	1,45	2,44	—	0,53	1,70	2,80	—	0,56	1,40	2,53	—	0,54	1,54	2,42	—	0,45	1,46	2,62
Jodzahl	36,50				38,66				42,50				35,21				29,00				28,68			
Härte	300	250	200	220	300	230	250	250	300	250	250	250	550	500	500	500	1000	900	1000	1000	1000	1000	1000	1000
Fettgehalt des Rahmes	24,54				26,42				24,73				27,76				38,07				34,59			
Säuregrad des Rahmes	66				73				64				60				—				62			
Butterungswärme Gr. C.	13—15,5				12—14,5				13—15,5				14,5—16				14,5—16				15—16			

Buttern, Entrahmung, Pasteurisation, Kühlung, spielen hier eine zu große Rolle, als daß der Einfluß der wechselnden Zusammensetzung zur Geltung kommen könnte. Selbst wenn man diese über den technischen Betrieb in den Fragebogen gemachten Angaben zu Grunde legen wollte, so würde das zu keinem genauen Resultat führen, weil das Rohmaterial zu verschieden ist, die Angaben auch wohl nicht immer genau der Wirklichkeit entsprechend gemacht worden sind. Genaue Auskunft hierüber können nur vergleichend angestellte Versuche geben, die ich hier ebenfalls anführen möchte, da sie zum Zwecke der Erforschung der verschiedenen Einflüsse beim Buttern und auf die Butter gemacht sind auch in Bezug auf die Härte.

Auch hier erkennt man, daß lediglich die Butterungswärme, vor allem aber die chemische Beschaffenheit des Butterfettes bestimmend für die Härte ist.

8. Butterprüfung am 22. Juni 1901.

Lfde. Nr.	Wasser v. H.	Nichtfett ohne Wasser v. H.	Salz v. H.	Reichert-Meißl-Zahl	Jodzahl	Härte Gr.
1	12.74	2.00	0.81	29.31	38.91	220
2	11.43	2.04	1.16	27.40	35.87	350
3	11.78	2.43	1.33	26.95	37.20	250
4	11.61	2.59	1.32	29.00	37.23	220
5	11.26	2.44	1.36	27.50	37.21	320
6	11.07	1.99	1.13	27.60	38.92	350
7	13.64	2.47	1.36	27.20	41.11	250
8	12.04	2.59	1.48	28.09	35.90	350
9	12.40	2.34	1.16	28.19	39.62	350
10	13.17	1.74	0.83	28.50	36.57	200
11	12.47	1.94	0.89	28 30	37.22	320
12	10.86	1.73	0.93	27.67	39.48	220
13	13.64	1.98	0.85	27.60	40.04	300
14	11.29	1.86	0.92	27.80	35.50	400
15	13.76	2.27	1.31	29.88	42.53	300
16	11.42	2.54	1.43	29.00	39.02	170
17	11.38	2.48	1.50	30.15	42.11	180
18	13.66	2.14	0.97	26.92	39.33	250
19	12.76	2.60	1.26	27.26	42.23	180
20	11.23	1.79	0.89	27.90	39.61	300
21	13.96	2.40	1.01	27.42	37.46	500
22	12.44	2.20	0.96	28.12	38.69	250
23[1])	14.83	1.09	0 02	26.50	38.90	250
24	13.06	2.09	0.90	30.52	35.55	300

Nr. 1: Hochfein; 2 u. 3: Fein; 4—16: Gut; 17—23: II. Kl.; 24: Abfallend.
[1]) ungesalzen.

9. Butterprüfung am 29. September 1901.

Lfde. Nr.	Wasser v. H.	Nichtfett ohne Wasser v. H.	Salz v. H.	Reichert-Meißl-Zahl	Jodzahl	Härte Gr.
1	14.19	2.85	1.49	28.45	40.79	350
2	13.35	2.19	0.79	25.97	40.34	350
3	10.75	1.99	1.13	24.42	45.05	250
4	11.03	2.40	1.14	26.30	41.66	250
5	11.93	3.29	2.00	27.71	43.18	350
6	11.87	1.60	0.69	26.70	38.10	320
7	14.48	1.70	0.50	26.41	38.56	400
8	12.96	2.38	1.17	27.51	37.67	400
9	10.76	2.45	1.29	27.90	36.14	400
10	11.64	2.31	1.18	25.96	41.72	270
11	11.48	2.48	1.20	23.76	43.17	300
12	11.94	1.74	0.67	26.32	41.40	250
13	12.52	2.61	1.16	23.62	43.51	250
14	11.52	2.85	1.79	26.26	42.55	350
15	11.91	1.67	0.62	27.19	40.24	400
16	11.52	1.95	1.09	27.64	42.52	400
17	12.09	2.65	1.08	28.64	44.29	200
18	11.85	1.67	0.84	26.74	42.08	250
19	12.53	2.41	1.08	27.26	41.80	280
20	13.50	1.92	0.67	27.70	41.76	300
21	14.19	3.30	1.80	27.37	42.80	280
22	13.52	2.33	0.93	28.66	37.36	420
23	13.46	2.80	1.60	25.11	40.88	350

Nr. 1: Hochfein; 2: Fein; 3—6: Gut; 7—22: II. Klasse; 23: Abfallend.

10. Butterprüfung am 5. Dezember 1901.

Lfde. Nr.	Wasser v. H.	Nichtfett ohne Wasser v. H.	Salz v. H.	Reichert-Meißl-Zahl	Jodzahl	Härte Gr.
1	12.45	2.81	1.51	29.96	27.78	1000
2	11.87	2.53	1.33	31 65	28.54	1200
3	11.99	2.00	0,96	31.46	29.09	1300
4	10 19	3.21	1.89	31.51	27.96	1200
5	13.25	2.42	0.97	30.50	28.04	1500
6	14.03	3.09	1.63	31.37	26.19	1600
7	13.41	3.99	2.84	30.18	27.73	1300
8	12.28	2.71	1.42	29.84	25.41	1800
9	14.55	3.54	1.47	31.60	26.49	2000
10	12.03	2.39	1 27	31.36	26.52	1700
11	10.42	2.27	0.94	31.42	25.83	1800
12	12.53	3.35	1.88	31.12	29.34	1700
13	11.21	3.13	1.48	30.33	27.04	1200
14	12.99	3.32	1.98	30.29	27.94	1500
15	13.19	2.74	1.53	30.29	28.61	1000
16	11.35	3.28	2.19	31.75	27.10	1600
17	13.76	2 19	0.96	31.16	26.05	1300
18	12.20	2.27	0.92	30.74	28.67	1500
19	11.89	2.85	1.48	30.38	28.50	1300
20	12.73	1.79	0.64	31.84	28.09	1300
21	13.95	2.35	0.86	30.92	28.19	1000

Nr. 1 u. 2: Fein; 3—8 Gut; 9—20: II. Klasse; 21: Abfallend.

In den Monaten, wo die Jodzahl hoch ist, also im Juni, Juli, August, September, ist die Butter weich, in den anderen Monaten härter. Und selbst die niedere Butterungswärme in den Sommermonaten vermag den Einfluß der chemischen Zusammensetzung nicht aufzuheben. Trotz Anwendung niedriger Wärmegrade beim Buttern bleibt die Butter weich, obgleich man natürlich hierdurch etwas Einfluß ausüben kann. Alle übrigen Umstände sind ohne Einfluß auf die Härte der Butter. Wir finden sogar, daß trotz erheblich niedri-

gerem Wassergehalt und erheblich höherem Gehalt an Nichtfettbestandteilen und an Salz, ein Umstand, der geeignet wäre, eine größere Härte der Butter erwarten zu lassen, die Butter eher weicher ist als die entsprechende Butter mit hohem Wassergehalt und niedrigem Gehalt an Salz und Nichtfett. Besonders tritt dies zu Tage, wenn man die ungesalzenen und die entsprechenden gesalzenen Proben vergleicht. Stets ist die ungesalzene Butter trotz bedeutend höherem Wassergehalt und Abwesenheit von Salz härter wie die gesalzenen Proben. Zum Beispiel:

Butter ungesalzene = 1200 g Härte,
Butter mit 0,48 Proz. Salz = 800 „ Härte,
Butter mit 1,23 Proz. Salz = 850 „ Härte,
Butter mit 2,53 Proz. Salz = 850 „ Härte,

ferner:

Butter ungesalzene = 500 g Härte,
Butter mit 0,83 Proz. Salz = 350 „ Härte,
Butter mit 2,01 Proz. Salz = 350 „ Härte,
Butter mit 3,48 Proz. Salz = 200 „ Härte.

11. regelmäßige Butterprüfung am 27. Februar 1902.

Laufende Nummer	Klasse	Wasser v. H.	Nicht ohne Wasser v. H.	Salz v. H.	Reichert-Meißlsche Zahl	Jod-Zahl	Härte g
1	Hochfein	13,00	2,75	1,21	30,01	28,89	900
2	Fein	12,53	2,18	1,03	30,59	28,00	650
3	„	13,54	3,66	2,12	30,30	27,39	700
4	Gut	13,65	2,57	1,17	29,79	27,49	1100
5	„	11,97	2,65	1,74	29,44	27,18	1300
6	„	11,48	2,38	1,05	29,98	27,30	750
7	„	12,71	2,90	1,46	29,08	27,02	800
8	„	11,43	2,72	1,61	30,39	25,94	1600
9	„	12,03	3,19	2,02	29,98	29,44	1200
10	II. Klasse	12,61	4,29	2,66	29,85	27,89	1300
11	„	10,52	2,83	1,58	29,68	27,50	1400
12	„	14,55	2,96	1,12	30,66	28,23	1000
13	„	13,84	3,89	2,54	30,41	29,00	800
14	„	13,46	2,18	0,75	30,59	27,35	800
15	„	12,00	2,42	1,10	30,98	27,74	900
16	„	14,67	3,29	1,78	29,67	27,03	900
17	„	13,40	3,00	1,60	30,10	28,02	700
18	„	13,64	2,11	0,89	28,42	27,62	800
19	„	11,54	4,17	2,54	30,41	27,10	650
20	„	12,24	2,30	0,83	30,01	27,48	1000
21	„	13,40	3,65	2,34	30,15	27,71	800
22	Abfallend	11,27	3,68	2,57	30,07	29,85	700

12. regelmäßige Butterprüfung am 6 Juni 1902.

Laufende Nummer	Klasse	Wasser v. H.	Nicht ohne Wasser v. H.	Salz v. H.	Reichert-Meißlsche Zahl	Jod-Zahl	Härte g
1	Hochfein	12,04	2,83	1,28	26,51	44,94	180
2	„	11,75	1,76	0,94	27,10	42,16	220
3	Fein	12,87	2,92	1,51	28,71	36,89	310
4	„	13,23	2,27	0,74	26,18	38,14	370
5	„	11,61	2,81	1,66	26,40	38,49	320
6	„	13 91	2,45	1,22	27,52	36,67	360
7	Gut	12,06	2,63	1,36	27,30	39,23	250
8	„	10,97	2,62	1,33	26,84	37,55	280
9	„	13,48	2,02	0,73	27,50	42,07	270
10	„	11,79	2,15	0,95	27,18	41,89	280
11	„	13,03	2,14	1,07	28,05	39,07	210
12	„	11,27	2,52	1,30	27,06	39,69	150
13	„	14,14	1,65	0,68	29,82	39,18	300
14	„	14,23	3,46	2,22	27,94	39,26	320
15	II. Klasse	11,92	1,98	0,87	27,17	41,54	250
16	„	12,39	2,71	1,60	27,78	36,65	300
17	„	14,23	2,02	1,02	27,85	38,12	380
18	„	10,49	2,47	1,56	27,72	40,17	200
19	„	13,31	3,28	1,92	27,63	40,69	240
20	„	12,30	2,08	0,93	27,06	42,10	200
21	„	14,68	3,74	2,17	27,94	34,27	430
22	„	13,48	2,63	1,28	29,26	43,36	180
23	Abfallend	13,37	3,09	1,81	27,39	38,90	200
24	Abfallend	14,69	2,49	1,54	26,62	45,09	180

Möglicherweise hat die geringere Härte der gesalzenen Proben gegenüber den entsprechenden ungesalzenen ihren Grund in der nach dem Salzen nochmals vorgenommenen Knetung, wie ja die Butter überhaupt durch längeres Kneten weicher wird. Übt also die chemische Beschaffenheit des Butterfettes, d. h. die Menge der leicht schmelzbaren Bestandteile, ausgedrückt durch die Jodzahl, den größten und bestimmenden Einfluß auf die Härte bei Verbutterung des Rahms verschiedener Herkunft und bei verschiedenen Fütterungs- und Jahreszeiten aus, so muß weiter hauptsächlich der Temperatur beim Buttern der größte Einfluß auf die Härte zugeschrieben werden, wenn es sich um Butter derselben Herkunft handelt. Verbuttert man z. B. denselben Rahm bei verschiedenen Temperaturen unter sonst gleichen Verhältnissen, so ergibt höhere Temperatur beim Buttern eine weichere Butter. Z. B.:

	I.			II.		III.		IV	
Butterungswärme Gr. C.	12—15	17—17	20—20	14—16	18—18	13—16	18—18	13—16	18—18
Härte der frischen Butter	400	200	90	350	240	300	203	350	182
Härte der fertigen Butter	700	500	400	1150	1100	1300	1100	1050	775
Fettgehalt des Rahms %		21,22		21,96		21,63		21,60	

Verbuttert man denselben Rahm, aber von verschiedenem Fettgehalt, so ergibt der fettere Rahm eine weichere Butter, wenn sonst alle anderen Verhältnisse gleich sind. Das letztere ist aber sehr schwer. Besonders ist es nicht leicht, genau die Endtemperatur des Butterns gleich zu bekommen, und man sieht dann, wie schon geringe Erniedrigung der Endwärme den Einfluß des fetteren Materials auf die Härte entweder ganz aufheben oder doch bedeutend abschwächen kann, so daß trotz des bedeutend höheren Fettgehaltes des betr. Rahms die hieraus gewonnene Butter durch den größeren Einfluß der Temperatur härter erscheint, als sich nach dem Einfluß des Fettgehalts erwarten ließe. Wir sehen hier also wieder mal den großen Einfluß der Temperatur und damit einen Weg durch Anwendung entsprechender Temperaturen die Härte der resultierenden Butter sehr leicht regulieren zu können.

	I.		II.		III.		IV.
Butterungswärme Gr. C.	16—16,5	16—17,5	15—18	15—16	15—16	14,5—16,5	14,5—16,4
Fettgehalt des Rahms %	15,14	31,47	23,42	23,42	22,69	34,66	15,89
Härte der fertigen Butter	1100	800	1100	1100	700	760	933

Vorherige Abkühlung desselben Rahms ergibt bei dem stärker gekühlten Rahm eine härtere Butter. Ließ man z. B. den einen Teil des Rahms gefrieren, so ergab sich folgendes:

	Rahm		Rahm		Rahm	
	nicht gefroren	gefroren	nicht gefroren	gefroren	nicht gefroren	gefroren
Butterungswärme Gr. C.	15—15	15—18	12—14	12—16	14—14	15—15
Härte der fertigen Butter	1000	1100	800	650	900	875
Fettgehalt des Rahms %	40,93		28,55		—	

Was die Ausführung der Versuche über den Einfluß der Butterungswärme, des Fettgehalts des Rahms und der vorherigen tiefen Abkühlung anbetrifft, so ist zu bemerken, daß der Rahm in einem

13. regelmäßige Butterprüfung am 18. September 1902.

Lfde. Nr.	Wasser	Wasser v. H.	Nichtfett ohne Wasser v. H.	Salz v. H.	Jodzahl	Härte der Butter Gr.
1	Fein	12,81	1,89	0,89	46,49	300
2	„	13,22	3,31	2,02	45,18	200
3	„	12,37	1,86	0,75	40,62	200
4	„	14,25	2,36	1,25	43,68	200
5	„	10,95	1,87	0,81	46,66	280
6	Gut	13,17	2,07	0,98	42,49	250
7	„	10,93	1,99	1,04	45,47	200
8	„	12,91	2,01	0,94	45,57	200
9	„	11,66	1,97	1,08	47,22	230
10	„	13,64	2,18	1,03	47,49	250
11	„	12,68	3,00	1,70	43,69	250
12	„	12,10	1,78	0,68	43,13	180
13	II. Klasse	12,88	2,62	1,28	48,38	300
14	„	12,87	1,94	1,00	44,36	230
15	„	13,65	2,07	1,06	47,22	200
16	„	11,03	1,67	0,60	43,39	250
17	„	11,97	2,19	1,01	42,91	280
18	„	12,06	2,89	1,81	42,67	180
19	„	12,31	2,28	1,10	46,55	180
20	„	11,39	2,86	1,50	40,63	300
21	„	12,44	2,48	1,35	44,19	250
22	„	12,09	1,57	0,58	46,84	200
23	„	14,68	3,11	1,95	45,92	300

14. regelmäßige Butterprüfung am 4. Dezember 1902.

Lfde. Nr.	Wasser	Wasser v. H.	Nichtfett ohne Wasser v. H.	Salz v. H.	Jodzahl	Härte der Butter Gr.
1	Fein	13,38	2,41	1,23	30,44	1700
2	„	13,11	2,60	1,23	31,04	900
3	Gut	13,80	1,54	—	28,54	1000
4	„	12,16	2,19	0,99	28,68	1600
5	„	12,84	1,93	0,69	31,01	1300
6	„	13,68	2,66	1,20	26,14	1600
7	„	11,50	2,19	1,03	28,01	1000
8	„	14,14	3,38	1,76	26,42	1800
9	„	13,19	3,03	1,72	29,78	1100
10	II. Klasse	13,42	3,20	1,94	28,76	1400
11	„	13,74	2,27	0,75	28,83	1000
12	„	11,10	3,02	1,23	27,96	1000
13	„	12,63	2,75	1,53	27,61	1400
14	„	9 86	3,14	1,38	27,88	1200
15	„	10,06	2,59	1,39	28,31	1600
16	„	14,31	2,63	1,19	31,48	1200
17	„	12,31	4,02	2,67	28,90	1400
18	„	12,65	2,12	0,69	29,14	1900
19	„	12,18	2,38	1,08	28,00	1400
20	Abfallend	13,03	3,14	1,63	27,32	900
21	„	11,74	2,16	0,96	28,47	1100
22	„	12,00	3,13	1,89	25,25	1600
23	„	10,87	2,59	1,39	30,41	800
24	„	13,86	2,74	1,47	28,79	1100

Stoßbutterfasse verbuttert, die Butter immer in derselben Weise und so lange geknetet wurde, bis keine Buttermelch mehr erschien, und stets ungesalzene Butter hier in Betracht kam, daß also möglichst die

Arbeitsbedingungen in gleicher Weise innegehalten wurden. Bei den Versuchen mit fettem und weniger fettem Rahm wurde, um denselben Rahm zu erhalten, der beim Zentrifugieren gewonnene Rahm mit der dazu gehörenden Magermilch verdünnt, um so den verschiedenen Fettgehalt zu bekommen. Bei den Versuchen mit gefrorenem und nicht gefrorenem Rahm blieb der eine Teil des Rahms 24 Stunden in einer Kältemischung bei Minus 15 Grad C., wurde dann langsam aufgetaut, auf die Butterungstemperatur gebracht und verbuttert. Im übrigen kam stets roher, nicht pasteurisierter Rahm zur Anwendung. Aus den Versuchen kann man zwar erkennen, daß die vorherige tiefe Kühlung des Rahms eine härtere Butter ergibt, als wenn der Rahm nicht gekühlt wäre, zugleich erkennt man aber auch hier wieder, wie selbst eine so intensiv tiefe und lange Kühlung des Rahms schon durch geringe höher gewählte Temperaturen in Bezug der Einwirkung auf die Härte der Butter vernichtet oder abgeschwächt wird.

15. regelmäßige Butterprüfung am 19. März 1903.

Nr.	Klasse	Wasser v. H.	Nichtfett ohne Wasser v. H.	Salz v. H.	Jodzahl	Härte der Butter
1	Fein	12,42	3,04	1,55	27,43	1300
2	"	14,16	2,35	1,59	29,18	1400
3	"	12,64	2,15	0,94	30,00	1100
4	"	14,76	1,72	—	29,14	1500
5	Gut	14,12	1,80	0,52	20,03	1100
6	"	12,54	2,16	1,06	27,91	1200
7	"	12,42	2,56	0,98	32,23	900
8	"	13,24	2,90	1,59	24,45	1300
9	"	14,18	3,41	1,77	26,43	1000
10	"	11,78	3,36	2,10	28,68	1300
11	"	13,10	2,80	1,59	29,58	800
12	"	13,58	2,71	1,16	32,18	800
13	"	13,11	2,88	1,34	30,57	1200
14	II. Klasse	13,28	2,82	1,71	29,00	800
15	"	10,59	2,71	1,67	29,68	1200
16	"	10,48	2,58	1,33	24,44	1300
17	"	13,17	2,94	1,30	30,17	1100
18	"	11,96	2,24	1,02	30,15	1050
19	"	12,82	2,36	1,13	29,31	1200
20	"	11.85	2,22	1,08	28,12	850
21	"	13,35	2,98	1,72	32,85	500
22	Abfallend	13,72	3,50	1,96	26,00	700

16. regelmäßige Butterprüfung am 4. Juni 1903.

Nr.	Klasse	Wasser v. H.	Nichtfett ohne Wasser v. H.	Salz v. H.	Jodzahl	Härte der Butter
1	Hochfein	13,66	2,22	0,91	34,02	400
2	Fein	11,67	2,14	0,86	38,01	1100
3	"	14,08	1,22	—	35,33	1200
4	"	12,95	2,28	1,31	37,28	500
5	"	11,92	2,23	1,23	33,33	800
6	"	12,76	2,45	1,44	34,12	1300
7	"	11,70	2,46	1,08	39,03	650
8	Gut	12,83	3,26	2,13	36,98	800
9	"	11,95	1,53	0,85	38,27	600
10	"	11,64	2,13	0,98	34,12	900
11	"	12,25	1,89	0,66	40,67	800
12	"	11,49	2,62	1,47	33,09	1200
13	"	13,03	1,76	1,02	37,54	450
14	"	13,67	1,93	1,16	39,11	1000
15	"	11,49	1,91	0,99	35,26	550
16	"	12,74	2,92	1,58	33,26	950
17	II. Klasse	13,37	2,68	1,29	36,00	1050
18	"	13,31	2,04	0,84	35,62	900
19	"	13,13	3,16	1,92	38,98	500
20	"	12,57	2,19	1,01	37,22	1100
21	"	12,04	1,54	0,73	38,33	1100
22	"	14,07	2,88	1,51	34,26	1300
23	"	14,38	1,89	0,84	36,02	750

Einen Einfluß auf die Härte übt dann weiter noch das lange Buttern und das zu lange Kneten aus, indem solche Butter weicher ist als normal hergestellte. Alle anderen Umstände, wie chemische Zusammensetzung der Butter (nicht des Butter*fettes*), Säuregrad, sind von untergeordneter Bedeutung für die Butterhärte.

Während normal hergestellte Butter im Laufe der Zeit härter wird, und zwar in der ersten Zeit sehr wenig, z. B.:

Butter frisch . . . . . 1200 g Härte,
nach 2 Monaten . . . 1500 „ Härte,

ferner:

Butter frisch . . . . . 800 g Härte,
nach 4½ Monaten . . . 1200 „ Härte,

später etwas mehr, bemerkt man, daß die aus zu schnell gebuttertem fetten Rahm hergestellte Butter häufig nach weniger Zeit, wenn die Butter kühl lagert, eine dauernd harte Butter gibt, während ja bekanntlich meistens ursprünglich weiche Butter auch durch das Kühlen keine dauernde feste Konsistenz annimmt. Das hat seinen Grund darin, daß ein verhältnismäßig großer Teil der Fettkügelchen des Rahms beim Buttern noch nicht fest geworden ist, aber von den übrigen Butterbestandteilen eingeschlossen werden und allmählich, wenn die Butter kalt lagert, nachträglich in den festen Zustand übergehen und je nach der Lagertemperatur zu sehr harten Fettkrystallen erstarren und so der Butter ihr hartes Gepräge aufdrücken kann. Betrachtet man oslche Butter ursprünglich unter dem Mikroskop, so kann man verschiedene noch flüssige andere Fetttröpfchen deutlich bemerken, während normal hergestellte Butter die Fetttröpfchen fast ausschließlich in fester Form enthält. Solche Butter ist häufig auch bunt.

Zusammenfassend kan man sagen:

Den größten Einfluß auf die Härte der Butter verschiedener Herkunft übt die chemische Zusammensetzung des Butterfettes aus, hervorgerufen durch die Fütterung.

Ferner ist von größtem Einfluß bei *demselben Rohmaterial* die Butterungswärme, insbesondere die Endtemperatur beim Buttern. Das Überbuttern und zu lange Kneten macht ebenfalls die Butter weicher. Längeres kühles Lagern ist von geringem Einfluß. Alle übrigen Einflüsse sind untergeordneter Bedeutung, selbst das vorherige starke Kühlen, da dessen Wirkung schon durch ganz geringe Temperaturerhöhung beim Buttern aufgehoben werden kann.

Mitteilungen.

Kleie und deren Verfälschungen. In der „Georgine“ berichtet Dr. W. Zielstorff-Insterburg hierüber, wie folgt:

„Unter den verschiedenen Kraftfuttermitteln, die bei uns zur Verwendung kommen, erfreuen sich von altersher die Kleien großer Beliebtheit, ohne daß diese Vorliebe eigentlich berechtigt ist; denn abgesehen davon, daß im Laufe der letzten Jahre der Preis derselben teilweise ein so hoher war, daß eine Verfütterung nicht mehr rentabel sein konnte, kommt auch weiter hinzu, daß die Kleien relativ arm an Protein sind. Erfahrungsgemäß fehlt es in den meisten Rationen an Eiweiß. Man wird dieses fehlende Eiweiß also nicht durch Kleie, sondern viel besser und zweckmäßiger durch hochprozentige Kraftfuttermittel (Ölkuchen) decken können. Diesen Verhältnissen haben auch vielfach schon unsere Milchviehkontrollvereine Rechnung getragen, und mit Rücksicht darauf wird die Kleie aus deren Rationen mehr und mehr ausgemerzt. Immerhin findet dieselbe speziell in den kleinbäuerlichen Kreisen noch in sehr umfangreichem Maße Verwendung.

Auf eine weitere falsche, vielfach verbreitete Ansicht mag hier noch hingewiesen werden: Man unterscheidet bei den Kleien zwischen solchen von feiner, mittlerer und grober Mahlung, und erfahrungsgemäß haben unsere Landwirte für die groben Kleien eine besondere Vorliebe, einmal, weil sie glauben, daß diese den feineren gegenüber wertvoller sind, und andererseits, daß sie selbst befähigt sind, etwaige Verunreinigungen und Verfälschungen in dem gröberen Material leichter zu erkennen. Beides ist jedoch nicht zutreffend. Denn im allgemeinen weisen die feineren Kleien eine Zusammensetzung auf, die eine höhere Bewertung derselben gegenüber den gröberen rechtfertigt. Ferner werden die Fälschungen selbst der gröberen Kleien bei unseren modernen Mahleinrichtungen derartig routiniert eingerichtet, daß sie gar nicht oder nur sehr schwer mit dem bloßen Auge zu erkennen sind. Wenn nun bereits, abgesehen von diesen Momenten, der Verwendung der Kleie selbst bei den augenblicklichen Preisen nicht besonders das Wort geredet werden kann, so kommt noch weiter hinzu, daß gerade die Kleien jahraus, jahrein in außerordentlichem Maße den schwersten Verunreinigungen und Verfälschungen ausgesetzt sind.

Zunächst mag nochmals darauf hingewiesen werden, daß als Kleie nur der Abfall zu betrachten ist, welcher beim Mahlen des vorher von Verunreinigungen befreiten, also reinen, mahlfertigen Kornes entsteht. Diese Definition, welche vom Verbande landwirtschaftlicher Versuchsstationen im Deutschen Reiche aufgestellt, von der maßgebenden Vertretung der deutschen Landwirtschaft angenommen und von einsichtigen Landwirten den Kaufabschlüssen zugrunde gelegt wird, schließt den nachträglichen Zusatz des durch die Reinigungsmaschinen ausgesonderten Unrates zu den Kleien aus, gestattet es aber, die beim Entspitzen abfallenden Kornteile den Kleien einzuverleiben, und trägt somit den berechtigten Interessen der Landwirtschaft und der Müllerei Rechnung. Wenn trotzdem von manchen Seiten noch immer geltend gemacht wird, der Müller müsse den Ausputz beim Ankauf des Kornes mitbezahlen, und habe dabei ein Recht, alle Abfälle der Landwirtschaft wieder zurückzugeben, so bedarf die Unhaltbarkeit eines solchen Standpunktes keines Beweises, denn Grundsätze dieser Art gelten in keinem anderen technischen Betriebe.

Neben diesen Verunreinigungen, die sich in der Kleie finden, haben wir nun leider noch eine ganze Anzahl wertloser Stoffe, die als Verfälschungen der Kleie Verwendung finden. Als relativ neu mag zuerst die Kartoffelpülpe genannt werden. Die Kartoffelpülpe stellt ein Abfallprodukt der Kartoffel bei der Stärkefabrikation dar, daß, soweit wie ich mich habe orientieren können, einen augenblicklichen Marktpreis von zirka 1,60 ℳ pro Zentner hat. Da nun andererseits gerade die Kartoffelpülpe ein sehr geeignetes Mittel zum Verfälschen der Kleie ist — man kann 50 Prozent und mehr in dieselbe mischen, ohne daß sie sich dem Auge äußerlich erkennbar

zeigt —, so bedeutet dies schon immerhin für den Händler einen erheblichen Gewinn von mehreren hundert Mark pro Waggon. Es ist mir auch bekannt, daß verschiedene Waggons für diesen Zweck zu uns gekommen sind, wie wir auch bereits derartige Proben zur Untersuchung gehabt haben.

Ferner dienen zum Verfälschen der Kleie hauptsächlich wertlose Erdnußschalen, Reisspelzen und Hirseschalen. Welche außerordentliche Summen unserer Landwirtschaft hierdurch verloren gehen, erhellt u. a. aus einem von Geheimrat Soxhlet gehaltenen Vortrag, wonach annähernd im Jahre 1908 36 000 Doppelzentner Ernußschalen, rundweg 97 000 Doppelzentner Reisspelzen und etwa 42 000 Doppelzentner Hirseschalen zum Preise der Kleie verkauft worden sind.

Gerade bei den Hirseschalen ist zu bemerken, daß dieselben einen negativen Futterwert haben, nämlich einen Stärkewert von 6,6, d. h. die bedeutende Verdauungsarbeit, die sie den Tieren aufhalsen, decken sie nicht, sondern sie nehmen dazu noch einen Teil von den verdauten Stoffen anderer Futtermittel in Anspruch, die dann eine geringere Nährwirkung äußern als ohne die Beimischung.

In neuerer Zeit nun haben wir leider in recht umfangreichem Maße derartig durch Hirseschalen verfälschte Kleien gehabt, teilweise so arg, daß dieselben überhaupt nicht mehr als Kleie anzusprechen waren, sondern vielleicht viel richtiger hätten als „gemahlene Hirseschalen mit etwas Kleiezusatz" bezeichnet werden müssen.

Mit Rücksicht auf diese wenig erfreulichen Zustände im Kleiehandel muß immer wieder darauf hingewiesen werden, dieselben nur unter der Garantie der Reinheit zu kaufen und sich durch regelmäßige Nachuntersuchung zu überzeugen, daß auch diese Garantie tatsächlich innegehalten ist, denn nur so kann man sich vor Schaden und Verlusten schützen."

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Die Entwicklung der schleswig-holsteinischen Meiereiorganisation im Jahre 1910. Nachdem in weiteren Kreisen anerkannt ist, daß die Erfolge der schleswig-holsteinischen Meiereiwirtschaft zum nicht geringsten Teile auf die vorzügliche Organisation zurückzuführen sind, wird selbstverständlich der innere und äußere Ausbau dieser Organisation in meierei- und landwirtschaftlichen Kreisen mit Interesse verfolgt, um so mehr andere Landesteile beginnen, die schleswig-holsteinische Meiereiorganisation als vorbildlich nachzuahmen. Bekanntlich bestehen in der Provinz die vier Meiereiverbände Nordschleswig, Südschleswig, Ostholstein und Westholstein.

Die Gesamtzahl der diesen Verbänden angeschlossenen Meiereien ist im Berichtsjahre von 514 auf 555 gestiegen. Die Steigerung wäre noch größer gewesen, wenn nicht in dem Verband Nordschleswig politische Motive zu einer Zersplitterung der Kräfte geführt hätten. Die Gesamtzahl der diesem Verbande angeschlossenen Meiereien fiel von 97 mit 49 919 Kühen auf 81 mit 39 992 Kühen. Der Rückgang beschränkt sich fast ausnahmslos auf die Genossenschaftsmeiereien, deren Zahl von 89 auf 74 fiel und dürfte mit eine Folge sein des Abkommens zwischen dem Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften und der Landwirtschaftskammer, nach welchem alle dem Verband der schleswig-holsteinischen landwirtschaftl. Genossenschaften angeschlossenen bezw. sich anschließenden eingetragenen Meiereigenossenschaften ohne weiteres ordentliche Mitglieder der von der Landwirtschaftskammer ins Leben gerufenen Bezirksmeiereiverbände sind. Diese Neuordnung wurde seitens der dänischen Partei agitatorisch ausgebeutet und damit die Politik in das wirtschaftliche Leben getragen, was natürlich zu einer Spaltung führen mußte.

So unerfreulich sich damit die Entwicklung in Nordschleswig gestaltete, so erfreulich war sie in den anderen Verbänden. Im Meiereiverband Südschleswig stieg die Zahl der Meiereien von 179 mit 64 973 Kühen auf 192 Meiereien mit 70 280 Kühen. Die Zunahme der Genossenschaftsmeiereien betrug hier 14. Den größten Aufschwung zeigte das Stammland der schleswig-holsteinischen Meiereiwirtschaft, der Meiereiverband Ostholstein. Hier stieg die Zahl der Meiereien von 137 mit 38 491 Kühen auf 167 mit 48 246 Kühen. Angeschlossen sind hier 116 Genossenschaftsmeiereien (im Vorjahre 83) und 51 Guts-, Hof- und Sammelmeiereien (im Vorjahre 54).

Ein guter Fortschritt ist auch aus Westholstein zu berichten, wo die Zahl der Meiereien von 101 mit 31 847 Kühen stieg auf 115 mit 35 293 Kühen, darunter 101 bzw. 111 Genossenschaftsmeiereien. — Der Fortschritt der meiereiwirtschaftlichen Organisation beruht also auf der Ausbreitung des genossenschaftlichen Zusammenschlusses und der im modernen Wirtschaftsleben sieghaften Idee, daß nur Einigkeit stark macht. Bs. (265

Verband der landw. Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten. Der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten hat seinen diesjährigen 23. ordentlichen Verbandstag für Donnerstag, den 8. Juni, wie alljährlich nach Halle a. Saale einberufen. Die Verhandlungen, die im großen Sitzungssaale der Landwirtschaftskammer, Kaiserstraße 7, stattfinden, weisen außer geschäftlichen Angelegenheiten und Wahlen auch einige allgemein interessierende Vorträge auf. Der Vorsteher der Abteilung für Versicherungswesen an der Landwirtschaftskammer, Herr Zecher, behandelt das Thema: „Die Bedeutung der kleinen Lebensversicherung für die Landwirtschaft und die Mitwirkung der ländlichen Genossenschaften bei ihrer Einführung". Herr Zuchtdirektor Mommsen spricht über die Mitarbeit der Genossenschaften bei der Hebung und Förderung der heimischen Viehzucht und Viehhaltung. Endlich wird Herr Universitätsprofessor Dr. Sommerlad über das Genossenschaftswesen in Deutschlands Vergangenheit referieren.

Der Verbandstag, welcher sich in jedem Jahre eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen hatte, dürfte auch in diesem Jahre eine starke Beschickung seitens der zahlreichen dem Verbande angeschlossenen Genossenschaften erfahren. Aus der Zahl von 1120 Genossenschaften, die zurzeit dem Verbande angeschlossen sind, ist ersichtlich, welch bedeutende Stellung der genossenschaftliche Zusammenschluß heute in der provinzial-sächsischen Landwirtschaft einnimmt. Im Interesse der Mitglieder der landwirtschaftlichen

Genossenschaften, die sich heute aus den verschiedenartigsten Größenklassen der sächsischen Landwirtschaft zusammensetzen, ist den Verhandlungen ein erfolg- und segensreicher Verlauf zu wünschen.

Der Rheinisch-Westfälische Milchhändler-Verband hielt kürzlich in Münster seine Frühjahrs-Verbandsausschußsitzung ab, die von etwa 100 Delegierten besucht war. Die Beratungen erstreckten sich auf Maßnahmen zur Hebung des Standes und Festigung der Organisation sowie zur Erreichung des Zieles, der Kundschaft eine einwandfreie, den polizeilichen Vorschriften genügende gute Vollmilch zu liefern. Von einer obligatorischen Einführung der sog. „Kriegskasse“ wurde vorläufig Abstand genommen, jedoch wurde es den einzelnen Vorständen der verschiedenen Vereine zur Pflicht gemacht, dahin zu wirken, daß jedes Mitglied sich dieser Kasse anschließt. Denn bei Ausbruch eines Milchkrieges könne selbstverständlich nur dasjenige Mitglied auf Unterstützung und Herbeischaffung von Milch rechnen, welches seine Beiträge zu dieser Kasse geleistet habe. Als Ort der nächsten Sitzung wurde Krefeld einstimmig gewählt. Ferner wurde beschlossen, den diesjährigen Milchhändler-Kongreß in Frankfurt oder Mainz abzuhalten, um den süddeutschen Kollegen Gelegenheit zu geben, sich daran beteiligen zu können.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion V. (Westfalen, Rheinprovinz, Hessen-Nassau, Großh. Hessen, Lippe, Waldeck, Schaumburg-Lippe und Birkenfeld). Die diesjährige ordentliche Sektionsversammlung findet am Freitag, den 30. Juni ds. Js., Mittags 12 Uhr, in Arnsberg, Hotel Husemann, statt, zu welcher die Mitglieder der Sektion ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1910.
2. Vorlage der durch den Prüfungs-Ausschuß geprüften Jahresrechnung für 1910.
3. Genehmigung der in Voranschlag für 1910 überschrittenen Verwaltungskosten der Sektion.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Feststellung des Voranschlags der Verwaltungskosten für die Sektion für 1912.
6. Neuwahl für die satzungsgemäß am 1. Oktober 1911 ausscheidenden 2 Vorstandsmitglieder und deren Ersatzmänner.
7. Neuwahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1911.
8. Verschiedenes.

Isselhorst, den 26. Mai 1911.
Der Sektionsvorstand: F. Elmendorf, Vorsitzender.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion II, Frankfurt a. O. Die diesjährige ordentliche Sektionsversammlung findet am Sonnabend, den 24. Juni 1911, vormittags 11 Uhr, im Hotel „Reichshof“ in Posen statt, wozu die verehrlichen Mitglieder gemäß § 22 des Statuts hiermit ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht für 1910.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1910.
3. Feststellung des Haushaltsplans für 1912.
4. Neuwahl von 2 statutenmäßig ausscheidenden Vorstands-Mitgliedern und deren Ersatzmännern.
5. Ersatzwahl von 3 ausgeschiedenen Delegierten-Ersatzmännern.
6. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung.
7. Regelung der Wohnungsgeldzuschüsse pp. an die Beamten.
8. Verschiedenes.

Der Vorsitzende
der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie,
Sektion II.
gez.: D. Cranz.

Rundschau.

Stellungnahme der rheinischen Molkereigenossenschaften zu den Ausführungsvorschriften des neuen Reichs-Viehseuchengesetzes. Am 18. Mai fand zu Cöln a. Rh. im Hotel Fränkischer Hof eine von den rheinischen Genossenschaftsverbänden berufene gemeinsame Versammlung von Vertretern der rheinischen Molkereigenossenschaften zum Zwecke der Aussprache über die für Molkereien wichtigen Bestimmungen des neuen Reichsviehseuchengesetzes und seiner Ausführungsvorschriften statt. Die Versammlung war sehr stark besucht, es waren gegen 150 Vertreter von rheinischen Molkereigenossenschaften anwesend.

Die Besprechung über die für Molkereien wichtigen Bestimmungen des neuen Viehseuchengesetzes und der Ausführungsvorschriften wurde durch einen eingehenden Bericht des Molkerei-Instruktors Schwarz-Bonn eingeleitet. Im Anschluß daran berichtete Molkerei-Revisor Gabriel-Cöln zunächst über Erfahrungen bei der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in Molkereien.

Nach sehr lebhafter und eingehender Besprechung, in der wiederholt die ständig steigenden Belastungen der genossenschaftlichen Molkereibetriebe hervorgehoben wurden, nahm die Versammlung die von dem ersten Berichterstatter vorgeschlagene Resolution mit Ergänzungsanträgen der Herren Ökonomieräte Brücker-Hönnepel und Caspers-Bubenheim sowie des Herrn Molkereidirektors Hansen-Erkelenz in folgender Fassung einstimmig an:

„Die auf gemeinsame Berufung der Genossenschaftsverbände Cöln, Bonn und Coblenz am 18. Mai 1911 im Fränkischen Hof zu Cöln zwecks Aussprache über das neue Reichsviehseuchengesetz versammelten Vertreter der rheinischen Molkereigenossenschaften erkennen die in diesem Gesetz und den Ausführungsvorschriften des Bundesrats vorgeschriebenen Maßnahmen zu einer wirksameren Bekämpfung der gefährlichsten Viehseuchen im allgemeinen als zweckmäßig und geboten an. Im Hinblick auf eine gesicherte und ersprießliche Weiterentwicklung des genossenschaftlichen Molkereibetriebes sind sie jedoch der Ansicht, daß die Obliegenheiten der mit der Beaufsichtigung der Molkereien betrauten Beamten derart geregelt werden müssen, daß bei etwa in Betracht kommenden betriebstechnischen und betriebswirtschaftlichen Anordnungen, die in dem Gesetz und den Ausführungsvorschriften nicht besonders angegeben sind, die Landwirtschaftskammern vorher gutachtlich zu hören sind.

Des weiteren hält die Versammlung es mit Rücksicht auf die praktische Ausführbarkeit der betr. Gesetzesvorschriften für notwendig, daß die in dem Gesetz und den Ausführungsvorschriften vorgesehene Desinfektion der Gerätschaften usw. für Milchtransportgefäße nur in Zeiten besonderer Seuchengefahr und nur in wirtschaftlich und technisch durchführbarer Art vorgeschrieben wird. Die in § 11 Ziffer 9 und 10 der „Anweisung für das Desinfektionsverfahren" bezeichneten Verfahren sind — besonders für kleinere Betriebe, wie auch für Molkereien mit großer Milchlieferantenzahl — zum Teil praktisch unausführbar. Sie verteuern aber auch den durch die Vorschrift der Milcherhitzung bereits sehr stark belasteten Betrieb noch weiter derart, daß der Landwirtschaft, und insbesondere der kleinbäuerlichen Bevölkerung die in langjähriger und mühevoller Arbeit errungenen Vorteile der genossenschaftlichen Betriebsweise wieder verloren gehen würden.

Weiter erscheint es als ein Gebot der ausgleichenden Gerechtigkeit, daß die Kosten der behördlichen Sperrmaßregeln auf die Staatskasse übernommen werden. Dies erscheint um so notwendiger, da der Rheinprovinz als Grenzgebiet in besonderem Maße die Aufgabe zufällt, bei Seucheneinbrüchen die anderen Staatsgebiete zu schützen.

Schließlich erachtet es die Versammlung für dringend erwünscht, daß bei Anordnung und Durchführung der gesetzlichen Sperrmaßregeln praktische, mit den örtlichen Verhältnissen vertraute Landwirte zur Beratung hinzugezogen werden."

Der Verband der rheinpreußischen landwirtschaftl. Genossenschaften zu Bonn wurde beauftragt, diese Resolution der Landwirtschaftskammer mit der Bitte um Unterstützung und Weitergabe an die zuständigen Behörden (Bundesrat und Landwirtschaftsministerium) einzureichen. (259

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf den Schweinemärkten des Inlandes war die Tendenz in der Woche vom 21. zum 28. Mai im allgemeinen sehr fest. Die Preise stiegen an allen Märkten mit Ausnahme von Düsseldorf, Nürnberg und Mannheim, wo sie unverändert blieben, und Zwickau, Plauen, Leipzig und Berlin, wo ein Rückgang derselben stattfand.

Für Schweine konnten in Paris und Manchester gleichfalls höhere Preise erzielt werden, ebenso in Wien für Fleischschweine. In Kopenhagen wurden die vorwöchentlichen Preise behauptet, während in Wien Fettschweine und in Chicago alle Sorten etwas niedriger gehandelt wurden.

Unglücksfall in einer Molkerei. Der Molkereilehrling Max Thoms, der im Betriebe des Molkereipächters Jozwiakowski in Pakosch beschäftigt war, wollte vor einigen Tagen, während die Maschine in Gang war, einen abgeglittenen Riemen auf eine Transmissionsscheibe auflegen. Hierbei wurde er von einer Welle erfaßt, welche ihm den linken Arm dicht an der Schulter abriß. Immer wieder die alte Geschichte, daß man in unverantwortlicher Weise die Unfallverhütungsvorschriften außer Acht läßt und dadurch die schwersten Unfälle herbeiführt.

Blitzschlag in einen Molkereischornstein. In Bargen bei Elsde schlug der Blitz in den Schornstein der Genossenschaftsmeierei und richtete solche Zerstörungen an, daß der Meiereibetrieb eingestellt werden mußte.

Einbruchsversuch in einer Molkerei. Ein Einbruchsdiebstahl wurde vor kurzem in der Molkerei Baruth in der Mark versucht. Gegen 1/2 3 Uhr morgens hörte Herr Molkereibetriebsleiter Schröder verdächtige Geräusche, die darauf schließen ließen, daß in den Molkereiräumen ungerufene Gäste an der Arbeit seien. Es handelte sich um zwei Männer, die ihr Heil in schleuniger Flucht suchten, als sie durch einige Revolverschüsse darauf aufmerksam gemacht worden waren, daß ihre Anwesenheit nicht gern gesehen sei. Wäre ihnen der Einbruch einen Tag früher gelungen, so hätten ihnen 15 000 ℳ in die Hände fallen können, die zur Auszahlung an die Genossen bestimmt waren. So aber wurde weiter nichts beschädigt, als das Türschloß und die eiserne Kontortür. Der recht ungünstige Empfang dürfte den Burschen das Wiederkommen wohl verleidet haben.

Personalien. Dem Direktor des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Göttingen, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Fleischmann, wurde der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

Der Meiereiinstruktor Clausen-Kiel tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

Geschäftliche Nachrichten. Die Meierei in Alveslohe (Schlesw.), die längere Zeit außer Betrieb war, ist jetzt wieder eröffnet worden. Wie es heißt, soll in derselben dänischer Rahm verarbeitet werden. — Die Dampfmolkerei Gr.-Wudicke, Besitzer Alb. Siepmann, ist von einem Herrn aus Köthen käuflich erworben worden. — Mit einem Stammkapital von 500 000 Mark ist in Düsseldorf eine allgemeine hygienische Milchvertriebsgesellschaft gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung und der Vertrieb von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, vornehmlich von Milch und deren Nebenprodukten. Die Gesellschaft kann zu diesem Zweck auch ähnliche oder gleichwertige Unternehmungen erwerben oder sich an solchen beteiligen. Ferner können andere Gewerbe als Nebenbetriebe ausgeübt werden. Zum Geschäftsführer ist Herr Rittergutsbesitzer Paul Klingelhöfer (Hilden) bestellt. Der Wirkungskreis der Gesellschaft ist nicht auf Düsseldorf beschränkt. — Die vereinigten dänischen Meiereien auf der Insel Langeland eröffnen am 1. Juli in Kiel eine Meierei zur Verarbeitung ihres Rahmes. — In Prechlau (Prov. Posen) wird neben der schon bestehenden noch eine zweite Dampfmolkerei errichtet. — Die Molkerei Bieren-Rödinghausen (Westf.) ist am 1. Juni wieder in Betrieb gesetzt worden, nachdem sie fast ein Jahr stillgelegen hatte. — Die Firma S. Brey (Inhaber Gg. Boremsky), Molkerei in Plauen i. V., hat ihren Gläubigern einen Vergleichsvorschlag in Höhe von 45 Proz. angeboten. Zu der Molkerei gehören 2 Grundstücke in Plauen, belastet mit ℳ 90 000, sowie eine Molkerei (mit 1500 Liter Milch) in Gauern in S.-A., belastet mit ℳ 48 000. — Über das Vermögen der Firma Willy Bauer, Molkereiproduktenhandlung in Dresden, Moritzstr. 7, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Eine halbe Million Mark soll bei dem Konkurs der Käsefirma Johann Müller in Sonthofen verloren sein. Eine große Anzahl angesehener Bürger muß das der Firma geschenkte Vertrauen mit schweren Geldverlusten büßen. Einzelne Bauern verlieren 10 bis 40 000 Mark, allein ein Lieferant hat 120 000 Mark eingebüßt.

Die Firma „Zentralmolkerei Dorf=Gill (Hessen), Gebr. Grieb" ist erloschen. — Das Konkursverfahren ist eröffnet worden über das Vermögen des Meiereipächters Johannes Wulf in Todendorf, gleichfalls über das Vermögen des Molkereibesitzers Wilh. Heldt in Rixdorf.

Sprechsaal.

Die Vorbildung und Anstellung der Molkerei=Betriebsleiter. Wer hat wohl nicht mit dem größten Interesse die Artikel über die Vorbildung der Betriebsleiter über Lehrlingsausbildung usw., welche in letzter Zeit in den Fachblättern erschienen sind, gelesen, und wer hat wohl nicht den Wunsch gehabt, daß sich bald die Zukunftspläne, die Herr Fr. in seinem Artikel in Nr. 25 dieser Zeitung schildert, verwirklichen möchten. Die Verhältnisse, wie sie in unserm Fach liegen, fangen an, geradezu trostlos zu werden. Dies alles haben wir der großartigen Mißwirtschaft, welche bisher mit der Lehrlingszüchterei getrieben wurde, zu verdanken. Aber das nicht allein, auch obligatorische Gehülfen= und Betriebsleiterprüfungen müssen eingeführt werden, andernfalls die Zahl derer, die sich Betriebsleiter nennen, ins unendliche steigt.

Zur Bekräftigung meiner Worte will ich einen Fall aus neuester Zeit bekannt geben: Hier in der Nähe war die Stelle eines Betriebsleiters in einer Molkerei, welche ca. 6000—7000 Liter Milch verarbeitet, zu besetzen. Es hatten sich annähernd 250 Bewerber gemeldet, darunter eine ganze Anzahl solcher, welche den Betrieb ¼ Jahr und noch länger ganz umsonst leiten wollten. Was dort für ein Gehalt gezahlt wird, kann man sich denken, denn viele haben sich erboten, für eine Pauschalsumme von 3000 ℳ die Stelle zu übernehmen und sämtliches Personal davon zu halten. Vorgesehen ist Butterei, Quarkkäserei und Fettkäserei in beschränktem Maße. Wie will dort ein Mann mit 3000 ℳ auskommen? Auch die Antwort eines Landwirtes auf die Bemerkung eines Molkereibesitzers, daß der Verwalter der Molkerei, zu welcher der Landwirt gehört, schlechter behandelt würde, als ein Knecht, sei hier noch wiedergegeben: „Einen ordentlichen Knecht bekommt man nicht so leicht wieder, aber Molkereiverwalter kann man alle Tage in Menge bekommen." Dies kennzeichnet so recht die Lage unseres Standes, und wir gehen keiner rosigen Zukunft entgegen, denn der Lebensunterhalt wird teurer, die Steuern gehen in die Höhe und die Gehälter für die Gehülfen steigen ebenfalls. Dies verträgt sich nicht mit den Einnahmen, welche immer geringer werden. Die natürliche Folge davon wird sein, daß sich die tüchtigsten und brauchbarsten Leute immer mehr von dem Beruf abwenden und sich eine eigene Existenz gründen, die schlechten und unredlichen Elemente dagegen verbleiben und schädigen die Molkereien um viel mehr, als höhere Löhne ausmachen würden.

Daß diese meine Behauptung auch heute zum Teil schon zutrifft, beweisen die vielen Verluste, die an Maschinen und Geräten und auch sonst in vielen Molkereien teils durch die Unerfahrenheit und Unkenntnis des Betriebsleiters, teils durch ungenügendes und schlechtes Personal verursacht werden. Aber auch der Unredlichkeit wird durch die äußerst schlechte Bezahlung der Betriebsleiter Vorschub geleistet, und es läßt sich nicht leugnen, daß in solchen Fällen einen großen Teil der Schuld die Vorstände und Aufsichtsräte der Molkereien selbst tragen. Eins sei hier noch erwähnt, das, wenn es auch nicht immer als Unredlichkeit angesehen werden kann, doch unter Umständen viel Ärger und Verdruß bereiten und zu Konflikten mit der Staatsanwaltschaft führen kann. Ich meine das Annehmen von Geschenken von Geschäftsleitern, wie das mitunter vorkommen soll. Werden kleine Geschenke von seiten eines Geschäftshauses einem Betriebsleiter gemacht, sei es zum Hochzeitstag, Geburtstag oder zu Weihnachten, so liegt da gar nichts drin und kein Mensch wird eine Unredlichkeit darin erblicken; werden aber Geschenke oder Geldbeträge dem Betriebsleiter verabfolgt, um die Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen, also zum Wettbewerb, so verhält sich die Sache ganz anders. Das Reichsgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 sagt: „Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 5000 ℳ oder mit einer dieser Strafen wird, soweit nicht nach anderen Bestimmungen eine schwerere Strafe verwirkt wird, bestraft, wer im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbs dem Angestellten oder Beauftragten eines geschäftlichen Betriebes Geschenke oder andere Vorteile bietet, verspricht oder gewährt, um durch unlauteres Verhalten des Angestellten oder Beauftragten bei dem Bezuge von Waren oder gewerblichen Leistungen eine Bevorzugung für sich oder einen Dritten zu erlangen. Die gleiche Strafe trifft den Angestellten oder Beauftragten eines geschäftlichen Betriebes, der im geschäftlichen Verkehre Geschenke oder andere Vorteile fordert, sich versprechen läßt oder annimmt, damit er durch unlauteres Verhalten einem andern bei dem Bezuge von Waren oder gewerblichen Leistungen im Wettbewerb eine Bevorzugung verschafft". Ein jeder richte sich hiernach, und wenn das Einkommen auch noch so gering und kaum genügend zum Leben ist, das Gesetz kennt hierfür keine Milderungsgründe. Schade ist es nur, daß diejenigen, welche die Menschen durch ungenügende Besoldung zu Unredlichkeiten verleiten, nicht auch bestraft werden.

Aber nicht allein die Besoldung ist es, worüber man Klage führen kann, sondern auch die Art und Weise, in der vielfach bei Besetzung von Stellen und dergleichen verfahren wird, läßt zu wünschen übrig. Es sei hier ein solcher Fall angegeben. Ist da eines Tages in einer Ecke des Reiches eine Stelle in einer städtischen Molkerei zu besetzen und wird in der Zeitung ein ganz kleines diesbezügliches Inserat aufgegeben. Nähere Angaben über Gehalt und dergleichen werden nicht gemacht. Natürlich melden sich hierzu eine ganze Anzahl älterer, verheirateter Kollegen, welche gar nicht daran denken würden, ihre jetzige Stelle aufzugeben, wenn die Schulverhältnisse nicht wären. Jeder tüchtige Mensch und Vater will doch seine Kinder etwas lernen lassen und in dem betr. Städtchen waren höhere Schulen. Aus diesem Grunde bewarb auch ich mich um die Stelle und bekam dann nach einiger Zeit die Aufforderung zur persönlichen Vorstellung. Es wurde aber in dem Schreiben gleich darauf aufmerksam gemacht, daß die Reisekosten nicht zurückerstattet würden. Die Reise war für mich mit zirka 40 ℳ Unkosten verknüpft, doch was tut man nicht alles in der Hoffnung, vielleicht der Glückliche sein zu können. Also am bestimmten Tage fuhr ich hin. Mein Erstaunen war groß, als ich unterwegs auf der Bahn erst einen, dann noch einen und zuletzt einige bekannte Kollegen traf, welche all demselben Ziel zusteuerten. Am Orte angekommen, war die Zahl derer, die bestellt waren, auf 15 angewachsen. Zum bestimmten Termin wurden wir im öffentlichen Wirtshaus und in öffentlicher Wirtsstube zum Verhör, und zwar durch Namensaufruf vorgelassen. Da vor

dem Verhör die Gaststube nur durch eine lose Schiebetür in zwei Abteilungen getrennt war, konnten diejenigen, welche dem Verschlag am nächsten saßen, die ganze Verhandlung mit anhören. Diese gipfelte in der Hauptsache darin, daß wir über alles mögliche ausgefragt wurden und daß den meisten gesagt wurde, sie seien viel zu hoch mit ihrer Gehaltsforderung, man könne billigere Leute haben, und selbstredend wurde dann auch der Mindestfordernde mit der Stelle betraut. Hätte der Vorstand nur irgend welche Andeutungen gemacht über Gehalt und sonstige Anstellungsbedingungen, dann wäre kein einziger von den älteren Kollegen nach dort gefahren, um sich dieser skandalösen Behandlung auszusetzen. Das Unangenehmste für mich kam aber noch, denn durch diese indiskrete Verhandlung hatte ein netter Kollege in Erfahrung gebracht, daß ich mich gemeldet hatte, und er schrieb direkt an meinen Vorstand: „Da ich höre, daß Ihr Verwalter sich in X. gemeldet hat usw., bewerbe ich mich um die dortige Stelle.“ Kommentar überflüssig!

Eine Änderung dieser Verhältnisse anzustreben, ist unbedingt erforderlich, und wir wollen hoffen, daß, wenn der Antrag der Landwirtschaftskammern, wonach die Molkereien nicht mehr den Gewerbeinspektionen, sondern den Landwirtschaftskammern unterstellt werden sollen, durchgeht, auch eine gesetzliche Regelung dieser ganzen Angelegenheit angebahnt wird, und dazu müssen die Beamtenvereine mit den Landwirtschaftskammern Hand in Hand arbeiten. Dann muß auch die Pauschalsumme aus der Welt geschafft werden. Gehalt für den Betriebsleiter allein, Anstellung des Personals durch den Betriebsleiter und Bezahlung desselben durch die Molkerei ist das Richtige. Die Landwirtschaftskammern haben ja bereits Gehaltsnormen aufgestellt und wir wollen das Beste für die Zukunft hoffen. Y. Y. (267

Lötdraht mit „Tinol“-Füllung. Auf dem hier in Breslau abgehaltenen Maschinenmarkt wurde kürzlich der neu erfundene Lötdraht mit Tinolfüllung vorgeführt, dessen leichte Handhabung alle Anwesenden überraschte und der auch für Molkereien von großem Vorteil sein dürfte.

Bei diesem Verfahren kommen Lötkolben, Salzsäure und Salmiakstein ganz in Wegfall. Tinol ist in einem Röhrchen luftdicht eingelassen und der Lötvorgang gestaltet sich folgendermaßen: Die zu lötende Stelle, etwa in Größe einer kleinen Erbse, wird, wie auch sonst, von Rost, Fett usw. gereinigt, und nachdem die Stelle mittels Stearinkerze, Spiritus-, Gas- oder Petroleumflamme genügend erhitzt ist, streicht man mit dem Röhrchen darüber, das Tinol fließt aus und das Lötzinn verbindet sich sofort mit dem Metall.

Bei Lochlötungen in Größe eines 10 ₰- oder 3 ℳ-Stückes umstreicht man die ebenfalls vorher gereinigte und erhitzte Stelle mit dem Lötdraht, und durch das ausfließende Tinol und schmelzende Lötzinn bildet sich um die betr. Lötstelle ein etwa ½ Milim. starker Kreis; nun wird das schon vorher zurechtgeschnittene Plättchen (gleichviel ob Blech, Kupfer, Messing oder anderes Metall) auf diesen Kreis aufgelegt und dann nochmals mit dem Lötdraht das Plättchen umstrichen und die Lötung ist beendet. Da durch dieses Verfahren sich alle Metalle löten lassen, wird das seitherige Lötwesen voraussichtlich eine vollständige Umwälzung erfahren, wie ich auch selbst von Klempnermeistern hörte. Das Meter Lötdraht wurde hier für 50 ₰ abgegeben.

Dieses Verfahren wird Molkereien, welche hauptsächlich Milchversand haben, gute Dienste leisten, da Jedermann die Lötungen leicht ausführen kann. Meines Erachtens sind diese auch sehr dauerhaft, da die eben erst aufgelöteten Plättchen sich weder durch Hammerschläge noch Beilhiebe entfernen ließen. G. Mann, Breslau.

Briefkasten.

J. Die Rechtsfolge, daß bei unterbliebener Mängelanzeige die Ware als genehmigt gilt, tritt auch bei Zuweniglieferung ein, „sofern die gelieferte Ware nicht offensichtlich von der Bestellung so erheblich abweicht, daß der Verkäufer die Genehmigung des Käufers als ausgeschlossen betrachten mußte (§ 378 B.G.B.). Mit anderen Worten: mußte sich der Verkäufer sagen, daß die Zuweniglieferung, weil sie erheblich hinter der bestellten Menge zurückblieb, nicht die Billigung des Käufers finden würde, so brauchte der Käufer nicht zu rügen, um seine Rechte wegen der zu wenig gelieferten Menge zu wahren. Dies trifft auch auf Ihren Fall zu; denn abgeschlossen war zur Lieferung jedesmal ein Quantum Quark von 300—450 Pfund, also im Durchschnitt 375 Pfund, während Ihnen der Verkäufer in beiden Fällen je 215 Pfund, also nur wenig mehr als die Hälfte der Durchschnittsmenge geliefert hat. Bei einer so erheblichen Abweichung in der Menge bestand auch für Sie eine Rügepflicht nicht und Ihre Klage auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung ist gerechtfertigt. — Als Käsefabrikant sind Sie, was keinem Zweifel unterliegt, Kaufmann (§ 1 H.G.B.). (1468

G. S., Oberhausen. Das Geschäftsguthaben des Genossen, der infolge Kündigung ausscheidet, ist binnen 6 Monaten nach dem Ausscheiden auszuzahlen. (§ 73 Gen.-Ges.) (1474

K. in U. Die Verjährung wird durch Zustellung eines Zahlungsbefehls unterbrochen (§ 209 B.G.B.). Mit dem Tage der Zustellung des Zahlungsbefehls beginnt eine neue Verjährungsfrist. Um den Eintritt der Verjährung zu verhindern, ist es daher nötig, daß zu einem Termine geladen und Urteil gegen den Schuldner erwirkt wird. (1478

R. in L. Das Zeugnis, von dem Sie uns eine Abschrift einschicken, ist doch für Sie sehr günstig; denn es wird Ihnen darin bescheinigt, daß Sie solide und fleißig sind und alle Ihre Obliegenheiten zur größten Zufriedenheit des Arbeitgebers ausgeführt haben. Man wird Sie allerdings für berechtigt halten müssen, zu verlangen, daß bestimmte tatsächliche Angaben über die Art Ihrer Leistungen in das Zeugnis aufgenommen werden. Da Sie die Stellung aufgegeben haben, um anderswo sich speziell mit den Eismaschinen vertraut zu machen, so enthält das Zeugnis keine Unrichtigkeit, wenn als Grund Ihres Austrittes angegeben worden ist, daß Sie sich im Maschinenfach weiter ausbilden wollen. Es wird aber Ihr Arbeitgeber, dessen Anerkennung Ihrer guten Leistungen aus dem Zeugnis unzweifelhaft hervorgeht, sicherlich nicht zögern, das Zeugnis außer in dem erstgenannten Punkte auch noch dahin abzuändern, daß Sie Ihre Stellung aus dem Grunde aufgegeben haben, um sich anderswo speziell mit Kältemaschinen vertraut zu machen. — Das Zeugnis enthält keinen nach § 113 Abs. 3 Gew.-O. unzulässigen Zusatz. Die gegenteilige Ansicht, die Sie haben, beruht auf unrichtigen Rechtsbegriffen. (1459

S. in Sch. Der Hauptzweck des Lehrverhältnisses ist die ordnungsmäßige Ausbildung des Molkereilehrlings in den im Molkereibetriebe vorkommenden Arbeiten. Haben Sie einen Lehrling für Ihren mit Kraftbetrieb arbeitenden Hauptbetrieb angenommen, so müssen Sie ihn in diesem Betriebe unterweisen, nicht aber sind Sie berechtigt, den Lehrling ohne seine und seines gesetzlichen Vertreters Zustimmung in eine Filiale, in der nur Handbetrieb zur Anwendung kommt, zu nehmen. Sie würden andernfalls Ihre beim Vertrage eingegangenen Verpflichtungen verletzen und die ordnungsmäßige Ausbildung des Lehrlings, die vereinbarungsgemäß im Kraftbetriebe erfolgen sollte, gefährden; daher würde der Lehrling zur sofortigen Auflösung des Lehrverhältnisses berechtigt sein. (1457

K. B. Die Reichsbank in Berlin bildet eine mit einem Grundkapital von 180 Millionen Mark ausgestattete Aktiengesellschaft, die durch die ihr zustehenden Vorrechte und durch die Beteiligung des Reiches an ihrem Betriebe und ihrer Verwaltung eine Sonderstellung einnimmt. Dem Reich steht die Aufsicht und die Leitung zu. Kapitaleinzahlungen werden aber nicht verzinst; in Ihrem Falle tun Sie daher am besten, das Kapital bei einer großen deutschen Bank, die als sicher bekannt ist, einzuzahlen. Gelder, die gegen tägliche Kündigung eingezahlt sind, unterliegen allerdings einer niedrigeren Verzinsung als Einlagen, bei denen eine längere Kündigungsfrist einzuhatlen ist. (1428

M. E. Es gibt keine zuverlässige Methode, durch welche das Vorhandensein von Buttermilch bei der Quarkmilch nachgewiesen werden kann, wenn der zur Untersuchung kommende Käse sich in einem vorgeschrittenen Reifestadium befindet, wie im vorliegenden Fall. Nach dem Untersuchungsbefunde kann die Ursache für die geringe Haltbarkeit Ihres Fabrikats auch in der Verarbeitung von übersäuertem Material liegen. Außerdem stellten wir im Käse größere Mengen gelöstes Metall fest, welches sich vermutlich schon im Quark befunden haben wird. — Einwandfrei war der zur Herstellung der untersuchten Käse verarbeitete Quark jedenfalls nicht. B. (1419

M. A. Die Untersuchung Ihres Quarks ergab folgende Resultate: Probe 1. Wassergehalt 58 Proz., also ungewöhnlich trocken, geringe Mengen gelöstes Metall, noch brauchbar. Probe 2. Wassergehalt 72 Proz., erheblich zu naß, geringe Mengen gelöstes Metall, noch brauchbar. Probe 3. Wassergehalt 69 Proz., zu naß, größere Mengen gelöstes Metall, unbrauchbar. Wenn alle drei Quarksorten in einer Wanne hergestellt wurden, läßt die ungleichmäßige Verteilung der Metallsalze vermuten, daß in der Verzinnung verschiedene schadhafte Stellen vorhanden sind. B. (1390

Chr. C. K. in K. Beide Sorten Quark waren zu hart gearbeitet und sind dadurch in ihrer Bindefähigkeit stark beeinträchtigt. Zudem enthält Quark BG. größere Mengen gelöstes Metall, weshalb derselbe als unbrauchbar bezeichnet werden muß. CK. ist frei von Metallsalzen. — Schuld an der geringen Haltbarkeit Ihres Fabrikats ist die ungenügende Bindefähigkeit des verarbeiteten Materials. B. (1462

N. 100 M. T. Ihre Sahne läßt sich wahrscheinlich nicht gut schlagen, weil sie zu wenig Fettgehalt hat. Lassen Sie die Sahne etwas dicker von der Zentrifuge laufen, so daß Sie von 100 Liter Milch etwa 10—12 Liter Sahne bekommen. Drehen Sie zu dem Zwecke die Rahmschraube am Separator etwas mehr herein. (1472

R. Die Angaben in Ihrem Schreiben sind zu dürftig, um auf Grund derselben angeben zu können, wodurch die fehlerhafte Beschaffenheit der Käse verursacht wird. Der Fehler kann sowohl an der Milch als auch an der Fabrikationsweise liegen. Letztere muß der jetzigen warmen Jahreszeit angepaßt werden. Senden Sie uns evtl. eine Probe des fehlerhaften Käses mit genauer Beschreibung Ihrer Arbeitsweise zur Untersuchung ein. (1461

A. R. Daß Sie die Vollmilch vor dem Abrahmen erhitzen, ist nicht erforderlich. Auch brauchen Sie die Magermilch, die zur Käsebereitung dient, nicht zu erhitzen. Dagegen sollen sämtliche Rückstände (Molke und Buttermilch) vor dem Verfüttern an die Schweine gekocht werden. Im übrigen haben Sie sich, wenn die Maul- und Klauenseuche dort herrscht, nach der von Ihrem Landrat erlassenen amtlichen Bekanntmachung zu richten. (1484

W. H. in St. Yoghurt-Kulturen nebst Gebrauchsanweisung für die Herstellung von Yoghurt können Sie beziehen von der Versuchsstation für Molkereiwesen in Kiel. (1473

B. S. G. Als Ia Qualität kann die von Ihnen zur Prüfung eingesandte Butter durchaus nicht bezeichnet werden. Die Butter ist von schmieriger Konsistenz und hat einen stark säuerlichen und unreinen Geschmack, so daß von langer Haltbarkeit keine Rede sein kann. Man kann derartige Ware nur als IIIa Qualität bezeichnen. Sie hätten dieselbe sofort zur Verfügung stellen sollen. (1486

F. G. Bei der Herstellung von Quark läßt sich eine Verwertung der Magermilch von 2½—3 Pfennige erzielen. Die Molken haben außerdem einen Wert von etwa ½ Pfennig pro Liter. Sie können also, wenn Sie Magermilch zukaufen wollen, dafür je nach der Höhe Ihrer Betriebskosten 2—2½ Pfennig pro Liter bezahlen. (1483

T. B. Kefirkörner können Sie u. a. beziehen von Dr. Löloff u. Dr. Mayer, Chem. Laboratorium, Breslau XIII und von C. Schumacher u. Comp., Berlin N. 39, Pasewalkerstr. 8. Die gewünschte Adresse lautet: A. W. Branth, Hamburg 8. (1442

An. Es ist ratsam, den Rahm auf 85—90 Grad C. zu pasteurisieren. Ob Ihr Rahmpasteur mit schnellrotierendem Rührwerk und Hebevorrichtung auf den Rahm schädlich einwirkt, läßt sich so ohne weiteres nicht sagen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß durch die starke Bearbeitung des Rahmes die Ausbutterung verschlechtert wird. Ob das bei Ihnen der Fall ist, können Sie durch Untersuchung der Buttermilch am besten selbst feststellen. Wieviel Touren ein Rahmpasteur in der Minute machen kann, ohne dem Rahm zu schaden, läßt sich nicht sagen. Ein holsteinisches Butterfaß soll etwa 120—130 Touren in der Minute machen. (1482

M. D. in R. Wir raten Ihnen, die geringe Geldstrafe zu bezahlen, denn ein Einspruch dagegen würde schwerlich erfolgreich sein. Wenn die Milch auch bei der Vorprüfung mit dem Bischoffschen Milchprüfer 15 Grade aufwies, so ist es deshalb doch nicht ausgeschlossen, daß sie einen zu geringen Fettgehalt hatte, denn gerade die Milch, der Rahm entzogen wurde, weist viele Grade auf. Es läßt sich also aus der Anzahl der mit dem Bischoffschen Prüfer gefundenen Grade nicht ohne weiteres auf den Fettgehalt schließen. (1481

G. Sch. O. 1. Wenn Ihr Vorstand Sie ohne weiteres für die fehlerhafte Qualität der Butter verantwortlich macht und Ihnen, ohne sich näher über Ihre Arbeitsweise zu informieren, daraufhin Ihre Stellung kündigt, so kann man das nur als eine sehr ungerechte und unschöne Handlungsweise bezeichnen. Eine früher von Ihnen nach hier gesandte Butterprobe war fehlerfrei und an der damals von Ihnen angegebenen Arbeitsweise war gar nichts auszusetzen. Daraus geht zweifellos hervor, daß Sie gute Butter herstellen können. Wenn Ihre Butter jetzt Geschmacksfehler aufweist, so kann das an der Fütterung der Kühe oder an sonstigen Umständen liegen, für die Sie nicht ohne weiteres verantwortlich gemacht werden können. 2. Ihre Ehefrau mußte, da die Zeit ihrer Beschäftigung in der Molkerei im voraus auf einen Zeitraum von mehr als einer Woche bestimmt war, zur Krankenkasse angemeldet werden. Sie wurde mit dem Eintritt in die Beschäftigung kraft Gesetzes Mitglied der Kasse und mußte, wenn sie während der Beschäftigungsdauer erkrankte, von der Kasse unterstützt werden, auch wenn sie nicht gemeldet war. Unterstützungsgelder, die von der Kasse an eine versicherungspflichtige Person für die Zeit vor ihrer Anmeldung gezahlt werden, fordert die Kasse von demjenigen Arbeitgeber ein, der die Anmeldung unterlassen hat. Vielleicht zahlt Ihnen der Vorstand, um eine Bestrafung wegen der Nichtanmeldung zu vermeiden, in Güte die aufgewendeten Kosten. — 3. Die Kündigung ist nur zum Quartalsschluß zulässig. Es konnte Ihnen also frühestens zum 30. Juni gekündigt werden und mußte hierbei die Kündigung spätestens am 19. Mai ausgesprochen sein. — 4. In der mitgeteilten tadelnden Äußerung liegt noch keine Beleidigung. — 5. Streitigkeiten über die Kündigung werden nicht von der Generalversammlung entschieden. (1446

A. in B. Zum Konservieren darf nur vollständig fehlerfreier Quark genommen werden. Derselbe wird mit 2 bis 3 Prozent Salz gemischt, zweimal grob gemahlen, gepreßt und in Fässer oder Bassins fest eingestampft. Ein luftdichter Abschluß läßt sich schwer erreichen, deshalb verfährt man in folgender Weise: Wählt man Fässer für die Lagerung, so sollen dieselben mit einigen Abflußlöchern im Boden versehen sein und mit Quark bis zum Rand angefüllt werden. Obenauf kommt eine Schicht Salz und dann ein einfallender Deckel, der mit einem größeren Stein beschwert wird. Er drückt fortwährend nach und verhindert das Absetzen des Quarks an der Faßwand. Kommen Bassins zur Verwendung, so ist zu beachten, daß dieselben einen Boden mit Gefälle nach der Stirnwand zu erhalten und diese mit zwei Ausflußöffnungen versehen wird. Der Quark wird zum Schluß in der Mitte erheblich höher angehäuft, als an den Seiten, damit ein permanenter Druck nach allen Richtungen entsteht, durch den das Absetzen an den Wandungen vermieden wird. Als Decke genügt eine starke Schicht Salz. — Fertig angemengter Quark eignet sich nicht zum Aufstapeln, auch Speisequark nicht, da dieser nachsäuert. Der Keller, in dem der Quark aufbewahrt wird, soll möglichst kühl und mit ausreichender Ventilation versehen sein. (1480

R. in St. 1. Als Mittel gegen das Blähen der Käse wird vielfach der Zusatz von Kalisalpeter, in Wasser aufgelöst, zur Kesselmilch empfohlen (auf 100 Liter Milch 10—20 Gramm), namentlich auch bei Weichkäsen. — 2. Sie geben, wie Sie uns schreiben, den größten Teil der Magermilch an die Genossen zurück, während eine kleinere Menge zur Käsebereitung dient. Wegen der dort herrschenden Maul- und Klauenseuche muß die Magermilch erhitzt werden. Nun kommt eines Morgens, zwischen 11 und 12 Uhr, nachdem alle Wagen mit der vorschriftsmäßig erhitzten Magermilch längst fort waren, der Kreistierarzt zur Molkerei und kontrolliert die zur Käsebereitung zurückgebliebene nicht erhitzte Magermilch. Sie haben darauf ein Strafmandat erhalten. Wir raten Ihnen, sofort dagegen Einspruch zu erheben, denn Sie haben nicht die Verpflichtung, die zur Käsebereitung dienende Magermilch zu erhitzen, nur die Molke muß erhitzt werden, selbstverständlich auch die an die Lieferanten zurückgehende Magermilch. (1479

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für den Monat Juni 20 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

27. Mai. Ia 109—111/13 Mk., IIa 107—111 Mk., IIIa 103—108 Mk., abfallende 92—102 Mk. Tendenz: lebhaft.

31. Mai. Ia 110—111/13 ℳ, IIa 107—110 ℳ, IIIa 100—108 ℳ, abfallende 90—97 ℳ. Tendenz: ruhiger.

Zusammenstellung der Notierungen für Monat Mai 1911.

Berlin: 119 119 119 117 117 117 117 113 113 ℳ. Monats-Durchschnitt: 116,78 ℳ (1910: 121,00 ℳ).
Auktionen: 119,91 119,27 117,52 116,69 109,44 ℳ. Monats-Durchschnitt: 116,57 ℳ (1910: 119,74 ℳ).
Hamburg: 121 121 118 112 ℳ. Monats-Durchschnitt: 118,00 ℳ (1910: 122,50 ℳ).
Auktionen: 116,10 114,58 110,62 106,97 105,23 ℳ. Monats-Durchschnitt: 110,70 ℳ (1910: 114,62 ℳ).

Kopenhagen, 1. Juni. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 90 Kronen (ca. 101,50 Mk.). Tendenz: fest.

Berichtigung. In unserer Nummer 40 haben wir die Kopenhagener Notierung vom 24. Mai irrtümlich 3 Kronen zu niedrig angegeben. Notiert wurden 90 Kronen (ca. 101,50 Mk.)

Kempten, 31. Mai. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 98 Mk., Süßrahmbutter 93 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 108—110 Mk. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 1. Juni. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahm butter, feinste Qualität 100 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 1. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 112 Mk., Vorbruchbutter 104 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 31. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
18 Drittel 110 Mk., 1 Drittel 108,50 Mk., 50 Drittel 108 Mk., 101 Drittel 107,50 Mk., 95 Drittel 107 Mk., 54 Drittel 106,50 Mk., 42 Drittel 106 Mk., 68 Drittel 105,50 Mk., 95 Drittel 105 Mk., 16 Drittel 104,50 Mk., 95 Drittel 104 Mk., 8 Drittel 103,50 Mk., 35 Drittel 103 Mk., 1 Drittel 102,50 Mk., 40 Drittel 102 Mk., 1 Drittel 101,50 Mk., 14 Drittel 101 Mk., 8 Drittel 100,50 Mk., 51 Drittel 100 Mk., unverkauft 43 Tonnen.
1. Klasse: 793 Drittel zu 105,23 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 85 Drittel zu 95,25 Mk. im Durchschnitt.
Unkosten $1\frac{1}{2}$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 1. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Zufuhren zeigen eine ganz erhebliche Zunahme und sind dieselben heute schon größer, als im vergangenen Jahr zur stärksten Produktionszeit. Unter diesen Umständen muß mit weiterem Rückgang der Notierung gerechnet werden.

Berlin, 1. Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 109—113 Mk., IIa 105—108 Mk., IIIa 100—102 Mk., abfallende 80 bis 90 Mark.

Berlin, 31. Mai. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Zu den letzt ermäßigten Preisen zeigte sich in dieser Woche in Anbetracht des bevorstehenden Festes eine rege Kauflust und da auch von außerhalb wieder größere Aufträge eintrafen, können wir über ein lebhaftes Geschäft berichten. Die Frage erstreckte sich nicht nur nach feinsten Qualitäten, sondern auch geringere Sorten fanden bessere Beachtung als bisher.

Hamburg, 1. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Entsprechend der fruchtbaren Witterung und den enorm großen Zufuhren ist die Tendenz des Marktes auf allen deutschen Plätzen eine rückgängige. Weitere Preisermäßigungen auf den leitenden Plätzen Hamburg und Berlin sind deshalb nicht zu umgehen.

Hildesheim, 2. Juni. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Die Nachfrage ist in diesen Tagen vor dem Feste recht bedeutend gewesen, so daß der weitaus größte Teil der Zufuhren begeben werden konnte. Preise waren in Anbetracht der außergewöhnlich großen Produktion gedrückt und mußten wiederum etwas weichen. Für prima Molkereibutter zahlen wir 104 bis 107 Mk., netto frei hier. Tendenz: lebhaft.

Magdeburg, 1. Juni. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 114 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 112—110 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit 105—108 Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: flott.

Leipzig, 2. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Infolge des Monatsschlusses lag das Geschäft nicht besonders lebhaft und der Festbedarf machte sich bis jetzt nur wenig geltend. Die Einlieferungen dagegen sind umfangreich und dürften die Preise noch etwas ermäßigt werden.
Preise für feinste Tafelbutter 112—114 Mk., II. Sorten 100—110 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 31. Mai. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Wenn man nach dem letzten Preisrückgang von 4 Mk. auf ein besseres Geschäft gerechnet hat, ist man damit sehr getäuscht worden, denn das Geschäft ist seit Anfang der Woche vollständig abgeflaut. Der Ultimo trägt hierzu vieles bei, auch die fehlerhaften Qualitäten, die jetzt infolge der heißen Witterung ankommen, erschweren sehr das Geschäft. Die

Neueste Depesche.

Hamburg, heute 2 ℳ niedriger.

Hamburg, 2. Juni. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia 107—110 ℳ, IIa 95 bis 100 ℳ. Tendenz: ruhig.

Produktion ist ganz bedeutend, so daß die großen Zufuhren nicht untergebracht werden können und ein weiterer Rückgang der Preise nicht ausbleiben kann.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 117—00 Mk., feinste 113—116 Mk., II. Qualität 107—111 Mk., III. Qualität 100 bis 105 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 1. Juni. Bericht von Gebr. Rößler. Von allen Seiten wird eine außergewöhnlich große Produktion gemeldet und um die vermehrten Zufuhren zu räumen, mußten die Preise ermäßigt werden. Infolgedessen entwickelte sich ein recht lebhaftes Festgeschäft.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 110—113 Mk., Ia 107 bis 109 Mk, IIa 104—106 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Königsberg, 30. Mai. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Zu den reduzierten Preisen bestand diese Woche eine lebhafte Nachfrage in feinsten Qualitäten, was auf den Festbedarf zurückzuführen ist und konnten letztere daher geräumt werden. Fehlerhafte und abweichende Qualitäten bleiben zu ganz unregelmäßigen Preisen stark angeboten, ohne verkauft zu werden.

Wir zahlen Mark 100 bis 103 für feinstes Produkt pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 31. Mai. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Man erwartete, daß schon in vergangener Woche teilweise Grasbutter an den Markt kommen würde, jedoch die sämtlichen Einlieferungen, die über 4000 Faß betrugen, bestanden durchweg aus Blendlingsbutter, die mit Rubel 11,20—11,60 Absatz fanden.

b) Omsk. Da die Witterung in den letzten Wochen hier ziemlich kühl war, hatte man auch in vergangener Woche noch keine Eingänge von reiner Grasbutter zu erwarten, sondern, alle Ankünfte, die ungefähr aus 3000 Faß bestanden, waren Übergangsbutter, wovon die besten Marken mit Rubel 11,60 bis 12,— verkauft wurden.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 1. Juni. Bericht von J. Themans Izoon. Die Butterproduktion ist diese Woche eher noch größer geworden wie geringer und da Qualität so fein und dauerhaft ist, wie es nur selten vorkommt, so ließen sich die großen Zufuhren täglich flott räumen, doch wurde ein großer Teil für Spekulanten gekauft. Es ist nicht wahrscheinlich, daß deshalb hier niedrigere Preise zu erwarten sind. Wir notieren prima Molkereibutter Mk. 98—100 per Zentner ab hier.

Käse.

Berlin, 1. Juni. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 1. Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Kempten, 31. Mai. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 50—52 Mk., Limburger feinst Ia 35—36 Mk., Limburger prima 31—32 Mk., Limburger IIa 28—29 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 36—37 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 53—54 Mk., Weißlacker (Bierkäse) 3/4 fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 1. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:
Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 36 Mark.
" " 30 " " " " 40 "
" " 35 " " " " 44 "
" " 40 " " " " 48 "
Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 31. Mai. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):
mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 50,— Mark pro Zentner
" 35 " " " " 45,— " " "
" 30 " " " " 40,— " " "
" 25 " " , " 36,— " " "
" 20 " " " " 32,— " " "
" 15 " " " " 28,— " " "
Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Hannover, 1. Juni. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1162 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 55—58 Mk., Klasse V 48—54 Mk., Klasse VI 48—50 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Hamburg, 1. Juni. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 1406 Stück. Preise: Schwere 52,00—00,00 Mk., leichte 53,00 bis 00,00 Mk., Sauen 40,00—45,00 Mk., Ferkel 47,00—00,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: langsam.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 31. Mai. Auftrieb 297 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 140 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 44—57 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 34 bis 43 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 16 bis 23 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 11—15 Mk. Verlauf des Marktes: Stilles Geschäft; wegen der Feiertage schwacher Auftrieb.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Mai Juni	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	31.	20266	56 45	bis bis	50 40	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	1.	2116	53	bis	50	20—24 % Tara	langsam
Bremen	1.	1065	60	bis	55	Schlachtgew.	geräumt
Hannover	1.	1162	58	bis	55	"	mittel
Leipzig	1.	1543	57	bis	51	"	mittel
Dresden	1.	2183	65	bis	61	"	flott
Chemnitz	1.	789	64	bis	50	"	lebhaft
Dortmund	31.	300	60	bis	55	"	—
Mainz	1.	344	59	bis	57	"	—
Mannheim	1.	1705	61	bis	59	"	lebhaft
Stuttgart	1.	884	62	bis	56	"	mäßig
München	31.	3814	68	bis	54	"	—
Mülhausen i. E.	31.	679	64	bis	61	"	—
Breslau	31.	2491	57	bis	53	"	langsam
Stettin	1.	554	54	bis	51	"	ruhig
Posen	31.	629	43	bis	38	Lebendgewicht	ruhig
Kiel	1.	987	42	bis	40	"	fest

Vergleichende Zusammenstellung der höchsten Schweinepreise im Monatsdurchschnitt.

	Berlin	Hamburg	Hannover	Magdeburg	Leipzig	Essen	Nürnberg	Breslau
Mai 1909 . .	62,—	62,50	67,37	65,20	65,14	66,60	65,71	60,12
Mai 1910 . .	66,75	64,38	65,80	67,16	67,28	65,20	51,—	65,57
Mai 1911 . .	55,87	54,12	56,57	56,60	58,—	57,20	57,—	56,77
Letzte Mai-Notierung höher (+), niedriger (—) gegenüber Ende April 1911.	+3,00	+1,00	+2,00	—1,00	—2,00	+1,00	—	+3,00

Eingegangene Chiffre-Offerten:

	8776	27	Br.		8950	11	Br.
AB	8909	13	"		9043	3	"
	8730	7	"	AM	9099	5	"
RK	9093	1	"		8802	11	"
	8860	4	"		8770	4	"
	8287	14	"		8450	1	"
	8495	1	"	EE	9073	1	"
	8749	2	"		8911	1	"
K	8917	1	"	AS	8762	1	"
AL	9070	3	"		9019	3	"
	8751	18	"		9089	7	"
	8845	2	"		8893	1	"
	9009	2	"	EW	8962	1	"
	8701	8	"	LT	9027	2	"
AB	9056	7	"	JZ	9057	8	"
	9060	3	"		9061	4	"
	9030	5	"		8961	3	"
HM	8830	5	"		8676	8	"
	8737	2	"		8735	7	"
Reell	8736	2	"	A	8721	3	"
Schles	8946	6	"	E	8680	4	"
	8726	3	"	TS	8756	3	"
	8779	3	"		8922	8	"
M	8882	4	"	PW	8908	2	"
PS	8753	1	"	MD	8837	8	"
ZT	8851	10	"		8912	3	"
AQ	8875	9	"		8894	6	"
S	8549	2	"	HSt	8895	11	"
	8992	2	"		9045	1	"
	9051	2	"		9004	10	"
	9003	3	"	AM	8451	9	"
	8416	2	"	AE	8414	1	"
	8413	2	"	PK	8422	3	"
	8509	5	"	K	8433	2	"
	7948	6	"		7530	1	"
MW	8144	5	"	Sch	7115	1	"
	8200	1	"		7792	1	"
	8182	5	"		8660	11	"
	8866	2	"		8939	3	"
	8933	2	"		8921	1	"
DM	8664	2	"	AZ	8711	1	"
JG	8719	4	"	A	8475	2	"
HM	8910	2	"	AR	8870	6	"
FK	8722	3	"		8803	3	"
	8949	1	"		8587	7	"
MK	8288	5	"	SE	8925	3	"
MG	8668	2	"	AB	8429	1	"
	8862	7	"		8957	8	"
	8774	11	"	HW	8440	3	"
	8827	10	"		8828	5	"
WH	8927	10	"		8931	17	"
KM	8940	6	"	RW	8669	12	"
	8709	5	"		8724	11	"
	8531	9	"		7217	6	"
	9804	1	"		7216	5	"
	8954	1	"				

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 9312 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Zum Betrieb einer neuen gutgehenden Molkerei mit elektrischem Betriebe in Pommern wird ein **jüngerer Verwalter** mit 2—3000 Mk. flüssigem Kapital gesucht, der als tätiger Teilhaber eintritt u. später vielleicht die Sache ganz übernehmen kann. Zuschriften erbeten unt. **A. B. 9114** an ds. Ztg.

Zum 1. Juli, evtl. etwas später, ein tüchtiger **Verwalter** äußerst zuverlässig, solid, verheiratet, für eine größere Genossenschaft gesucht. Gehalt 2400 M, steigend bis 3000 M. Kaution 2000 M. Personal wird von der Molkerei gestellt. Nur tüchtige Fachleute finden Berücksichtigung. Originalzeugnisse verbeten. Offert. unter **D. F. 9282** an diese Zeitugn erbeten.

Da unser Betriebsleiter in Emmerthal die Stellung übernommen hat, suchen wir zum 1. Juli Ersatz. (9489
W. Glogyn, 1. Vorsitzender der Molkerei **Brunsen** bei Naensen in Braunschweig.

Zum 1. Juli cr. suchen wir einen in jeder Beziehung tüchtigen,

Buchhalter.

Derselbe muß flotter Rechner, im Molkereifach bewandert und bei der Milchannahme behilflich sein. Das Vertrauensstellung, ist Ehrlichkeit Hauptbedingung. Lebenslauf, Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften erbeten. (9206
Hallesche Molkerei, Halle a. S.

Buchhalter
der auch praktisch erfahren und in der Lage ist, den Chef zu vertreten, sucht zum baldigen Antritt bei gutem Gehalt (9385
Molkerei Rauschwitz bei Glogau.

Suchen zu sofort oder später nicht zu jungen, fleißigen, strebsamen
Buchhalter
der mit allen vorkommenden Kontorarbeiten firm ist und sicher in doppelter Buchführung. Hauptbedingung ist reger Fleiß und strengste Gewissenhaftigkeit. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. (9500
Sanitäts-Dampfmolkerei Jena, E. G. m. b. H.

Dampfmolk. Dom. **Fünfhöfen II** b. Frohenau, Bez. Bromberg, sucht einen tüchtigen, kath., selbständigen **kautionsfähigen Leiter.** Täglicher Betrieb 1500—2000 Liter.

Gesucht
ein kaufm. gebildeter
Expedient
welcher flott u. zuverlässig arbeitet. Herren mit Branchekenntnissen bevorzugt. (8739
Antritt 1. Juli cr.
Bergedorfer Eisenwerk A.-G.
Zweigbüro Berlin SW. 11
Bernburgerstr. 21.

Gesucht zu sofort ein (9487
Gehülfe.
Gehalt 30 M monatlich.
Starck, Verwalter, Molkereigenossensch. **Wachholzhagen** bei Treptow a. R.

Junger, kräftiger und (9483
arbeitswilliger Molkereigehülfe
per 15. Juni für dauernde Stelle gesucht. Anfangsgehalt 30 M und freie Kassen.
Dampfmolkerei Kempen, Posen.

Wir suchen zum baldigen Antritt für unsere am 1. April neu in Betrieb gekommene Gen.-Molk. einen **jungen Gehülfen.** Selbigem wird Gelegenheit geboten, sich in der doppelten amerik. Buchführ. auszub. u. sich m. Eismasch. vertr. zu machen. Anfangsgeh. 25 M. **Funke,** Verw., Molkerei **Diestedde,** Westf. (9477

Suche sofort einen (9475
kräftigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 25 M nebst freier Station. Offerten erbittet
Kelich, Molkerei **Christfelde,** Kreis Schlochau, Westpr.

Junger Gehülfe
welcher sich in der Käserei vervollkommnen will, findet sofort bei 25 Mark Anfangsgehalt monatlich Stellung. (9474
Molkerei Sellistrau in Westpreußen.

Suche zum 15. Juni einen tüchtigen, arbeitsamen, jüngeren (9466
Meiereigehülfen
der mit Maschine, Kessel, Separator und Butterei vertraut ist. Selbiger muß auch Schweine füttern. Lohn nach Übereinkunft.
Neumann, Molkereibesitzer, **Freimarkt,** Post- und Bahnstation.

Suche sofort einen kräftigen
Gehülfen
für Milchversand. Gehalt pro Monat 42 M. (9531
Molkerei **Christinenberg,** Pommern.

Da der angenommene Gehülfe nicht eingetroffen, so suche ich zum baldigen Antritt oder zum 15. Juni einen (9470
jungen Gehülfen
für Kessel, Maschine und Westfalia-Zentrifugen. Gehalt zahle ich auf den Monat 30 M, bei guter Leistung die Kassen frei.
Molkerei **Wollstein,** Bez. Posen.

Suche für meine hiesige Landmolkerei mit Vollbetrieb zum sofortigen Antritt einen älteren, fleißigen und sauberen (9460
Gehülfen
der alle ihm übertragenen Arbeiten gewissenhaft ausführt und sich überhaupt vor keiner Arbeit scheut, bei M 45 monatlichem Gehalt und freier Station. Gefl. Offerten erbittet
J. Zbinden in **Bautzen.**

Suche zu sofort evtl. zum 15. Juni einen tüchtigen (9457
Gehülfen
für Butterei, Maschinen und Milchversand. Gehalt bei freier Station und Kassen 35 M pro Monat. Off. erbittet
E. Matthießen, Molkerei **Storkow** (Mark).

Suche zum 12. Juni oder etwas später einen zuverlässigen, sauberen
Gehülfen.
Gehalt 50 M bei freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe bitte zu richten an
E. Gaude, Molkereibesitzer, **Dirschau** in Westpreußen. (9472

Für eine Butterhandlung in Hannover wird ein im Butterausformen
fixer Gehülfe
gesucht. Derselbe hat die Butter der Kundschaft zuzufahren, muß daher im Fahren und im Verkehr mit der Kundschaft sicher und gewandt sein und Verkaufstalent besitzen. Bei entsprechenden Leistungen hoher Verdienst. Nur tüchtige Leute mit besten Empfehlungen wollen sich melden. Offerten unter **9530** an diese Zeitung erbeten.

Ein kräftiger Molkereigehülfe
kann sofort eintreten. Lohn 50 M monatlich. (9440
Dampfmolkerei Neuhof b. Elbing.

Wir suchen willigen (9439
Gehülfen
abwechselnd für Butterei und Maschinen, auch etwas Kontorarbeit.
Dampfmolkerei **Taupadel** b. Gößnitz in S.-Altenburg.

Suche sofort einen tüchtigen, ehrlichen kathol. (9433
Gehülfen.
Gehalt 35 M bei Familienanschluß.
Voß, Molkereiverwalter, **Uedem** in Rheinland.

Jungen, kräftigen Gehülfen
in Käserei etwas erfahren, sucht zum sofortigen Antritt bei 80 M Monatsgehalt (9432
Schweidnitzer Molkerei, E.G.m.b.H.

Suche zum 15. bis 16. Juni einen
jungen, tüchtigen Gehülfen
für Kessel, Maschinen, Separatoren. Gehalt 30 M und freie Kassen.
D. Lüeß, Molkereiverwalter, 9424) **Emtinghausen** b. Bremen.

Suche zum 15. 6. od. 1. Juli einen
dritten Gehülfen
bei 30 M Gehalt. (9443
C. Ramm, Molkerei **Haverlah** bei Ringelheim.

Wir suchen zum 15. Juni einen nicht zu jungen, zuverlässigen
Gehülfen
der mit der Rahmbehandlung und dem Astra-Butterfertiger vertraut und sich vor keiner Arbeit in der Molkerei scheut. Gehalt 40 M monatlich bei freier Station. (9404
Molkereigenossenschaft Pasewalk in Pommern.

Suche zum 12. Juni ord., fl., jg.
Gehülfen
welcher mit Pferden umgehen kann, für den Verkaufswagen. Stellung angenehm und dauernd. Gehalt 35 Mark, freie Station und ½ Proz. von der mitgebrachten baren Kasse. Zeugnisse erbittet (9288
Molkerei Münchenbernsdorf in Th.

Wir suchen zum 15. Juni einen zuverlässigen, an Sauberkeit gewöhnten (9398
Gehülfen
zur Bedienung der Maschinen und vorkommenden Arbeiten. Nachmittags zeitweise Kontorarbeit. Gehalt 35 M bei freien Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet
Beelitzer Molkerei, E. G., Beelitz (Mark).

Suche auf sofort tüchtigen, ehrlichen (9392
ersten Gehülfen
der befähigt ist, einen städtischen Betrieb (1500 Lt.), während meiner Abwesenheit selbständig zu leiten, für dauernde Stellung. Selbiger soll. wenn möglich militärfrei sein u. Erfahrung in Milchuntersuchung und Maschinenwesen besitzen. Gehalt 90—100 M. Bei zufriedenstellender Leistung Zulage. Offert. mit Zeugnisabschriften an
Karlsruher Zentralmolkerei, Inh.: **L. Schön,** Leopoldstraße 20.

Suche zum 15. Juni tüchtigen
Gehülfen
für Tilsiter-Käserei. Gehalt 45 M. **Oetiker, Sasselberg** b. Lichtenfeld in 9451) Ostpreußen.

Zum 10. Juni suche ich einen zuverlässigen (9391
Gehülfen
der auch im Orte die Milch holt und einen kleinen Schweinebestand besorgt. Gehalt 35 M u. freie Kassen.
Dampfmolkerei Hertwigswalde bei Camenz in Schlesien.

Tüchtiger, arbeitsamer Gehülfe
kann sofort eintreten. Gehalt monatlich 35—40 M. (9379
Molkerei Gremblin b. Subkau in Westpreußen.

Wir suchen für sofort einen tüchtigen, ehrlichen, an **fleißiges und sauberes** Arbeiten gewöhnten (9371
älteren Gehülfen
für unsere modern eingerichtete Molkerei.
Kraaßsche Molkerei, **Osmarsleben** b. Güsten-Anhalt.

Suche zu sofort einen jungen,
sauberen Gehülfen
bei 30—35 M Gehalt und Station.
Molkerei **Bloem, Königshoeck,** Post Warsingsfehn, Ostfriesland.

Gesucht wird zum 9. Juni ein tüchtiger, sauberer (9495
Gehülfe
als zweiter. Gehalt M 30. Meldungen sowie Zeugnisse in Abschrift erbittet
Langhinrichs, Wesselburen.

Suche zum baldigen Antritt tüchtigen, kräftigen (9490
Gehülfen und eine **Meierin**
für Tilsiterkäserei u. Schweinemast. Offerten mit Gehaltsforderung erb.
G. Schoening, Eichführ b. Jantoch, Ostbahn.

Gesucht wird zum 15. Juni für eine modern eingerichtete Molkerei fleißiger, sauberer
Gehülfe
welcher mit Kessel, Maschine sowie Kühlmaschine vertraut ist. Solche, welche in der Herstellung von Gouda bzw. Edamer Käse bewandert, erhalten den Vorzug. Gehalt 45—50 Mark bei freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **M. 9370** an diese Zeitung erbeten. (Westfalen.)

Jungen, brauchbaren (9372
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat, sucht Molkerei **Kaisersfelde,** Bz. Brombg.

Suchen sofort tüchtigen (9491
Gehülfen
für Butterei und Kontor bei 30 M Anfangsgage.
Molkereiverein Großrambin, Pom.

Junger, kräftiger Gehülfe
der selbständig arbeiten kann, mit Alfa Bescheid weiß, kann bald oder bis 15. Juni bei 30 M, alles frei und Trinkgeld eintreten. Handbetrieb. (9369
Molkerei Lhotka, Post Gestütthof in Böhmen.

Suche zum 1. Juli einen jungen,
kräftigen Gehülfen
welcher eben seine Lehrzeit beendet, willig und fleißig ist und sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht, bei 25 M Monatsgehalt und freien Kassen. Stellung angenehm. (9365
Fr. Vollmer, Dampfmolkerei **Wierborn** bei Barntrup in Lippe.

Ein ordentlicher Gehülfe
nicht unter 18 Jahren, kann sofort eintreten. Gehalt 30 M und freie Station sowie freie Marken und Kassen. (9357
Dampfmolkerei Schneidemühl i. P.

Ein tüchtiger Gehülfe
der schon in Käsereien gearbeitet und sich vor keiner Arbeit scheut, kann sofort eintreten. Gehalt monatlich 60 Mark. (9355
F. Fahrner, Ellerwald b. Elbing.

Kräftigen Gehülfen
für Käserei sucht zu baldigem Antritt bei 40 M Monatslohn nebst Logis, Versicherung und Molkereiwäsche (9384
Molkerei Rauschwitz bei Glogau.

Suche z. 15. Juni ein. tücht., saub. u. soliden **Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 25 M monatl. u. fr. Stat. Off. m. Zeugnisabschr. an **Stautmeister,** Verw., **Weddendorf** b. Oebisfelde. (9412

Suche zu sofort einen jungen, angehenden (9516
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt nach Übereinkunft.
Müller, Verwalter, **Cheinitz** b. Gr.-Apenburg, Altmark.

Wir suchen zu sofort oder später einen jüngeren (9517
Gehülfen.
Gehalt M 30 pro Monat und freie Kassen.
Molkereigenossenschaft E. G. m. b. H. zu **Rinteln.**

Junger Gehülfe
findet zu sofort dauernde Stellung. Anfangsgehalt 30 M bei freier Stat. 9501) **Molkerei Wriedel,** Hannov.

Suche sofort einen guten
Gehülfen
welcher in Weichkäserei gute Erfahrung hat. Offert. erb. (9512
G. Tietz, Quisbernow b. Retzin in Pommern.

Ich suche zum 15. Juni einen zuverlässigen, fleißigen und soliden
ersten Gehülfen
für Milchversand usw. Derselbe muß an peinliche Sauberkeit gewöhnt sein und mich bei Abwesenheit vertreten können. Gehalt monatlich 30—35 M, freie Station und Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (9509
Herm. Heine, Direktor, Molk.-Gen. **Stumsdorf,** Prov. Sachs.

Suche zu sofort einen tüchtigen,
jüngeren Gehülfen
für alle Arbeiten im Betrieb. Gehalt 35 M pro Monat. (9508
F. Pfitzner, Molkerei **Leerhafe** bei Wittmund, Ostfriesland.

Per sofort oder 15. Juni kann williger, fleißiger, anständiger
Gehülfe
bei ℳ 25 Anfangsgehalt und steigender Zulage um ℳ 5 halbjährlich bis ℳ 35 antreten. Zeugnisabschriften erbeten. (9506
M. Landmann, Zorbau-Weißenfels a. d. Saale.

Da mein Gehülfe vom 10. Juni ab Übung machen muß, suche ich sofort tüchtigen,
kräftigen Gehülfen
bei 40 ℳ Gehalt, freier Station und Kassen. Offerten unter **9505** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zum 15. Juni ein
fleißiger Gehülfe
der auch im Stalle mithilft. Schweinemeister vorhanden. Anfangsgehalt 35 ℳ und beide Kassen frei, sowie Trinkgeld beim Schweineverkauf. (9502
W. Sindram, Clauen b. Hildesheim in Hannover.

Suche z. 10. Juni einen fleißigen
ordentlichen Gehülfen
welcher in Quarkbereitung Erfahrung hat und auch die Wartung von ca. 50 Schweinen mit übernimmt. Stellung angenehm und dauernd. Anfangsgehalt ℳ 35 nebst freier Station und Kassen sowie 50 ₰ pro verkauftes Schwein. Bei Zufriedenheit u. guter Führung bald Zulage. Offerten erbeten an die (9529
Molkerei **Ohmtal in Schweinsberg** (Hessen).

Suche zum 10. Juni einen sauberen und pünktlichen (9518
angehenden Gehülfen.
Derselbe muß den Stadtverkaufswagen morgens bedienen und auch der polnischen Sprache mächtig sein. Anfangsgehalt ℳ 25, später Zulage. Stellung ist dauernd. Offerten erbeten an die
Neustädter Molkerei, Neustadt bei Pinne (Posen).

Suche zum 15. Juni tüchtigen
Gehülfen
der keine Arbeit scheut und dem an dauernder Stelle gelegen ist. Gehalt 30 ℳ, freie Station und Kassen.
W. Stein, Dampfmolk. **Schwiebus** 9519) Brandenburg.

Wir suchen zum 15. Juni einen
jungen Gehülfen
bei 30 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen. (9521
Molkerei Ihrhove, e. G. m. u. H., Ihrhove in Ostfriesland.

Suche zu baldigem Antritt einen tüchtigen, strebsamen (9523
Gehülfen
für Meierei und Mühle. Gehalt 35 Mark monatlich. Offerten erbittet
Fr. Winkelmann, Verwalter, **Hemslingen,** p. Brockel in Hannov.

Molkereigehülfen
welcher keine Arbeit scheut, sucht für Göpelbetrieb u. Fettkäsefabrikation bei 30 ℳ Gehalt sofort (9494
Molkerei Drygallen, Ostpreußen.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen, sauberen (9427
Gehülfen
für hiesigen Vollbetrieb. Derselbe muß den Betrieb selbständig leiten können. Gehalt 30—35 ℳ.
Zentralmolkerei Tettenborn a. H., E. G. m. b. H.

Suche sofort einen
ersten Gehülfen
bei 40 ℳ und einen (9444
zweiten Gehülfen
bei 30 ℳ Anfangsgehalt.
Molkerei **Albershof** bei Bernau i. Mark. **Platz.**

Suche zum 15. Juni einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt. Kassen frei.
H. Reimers, Verwalter, **Uenzen,** 9429) Bez. Bremen.

Zu baldigem Eintritt ein älterer, erfahrener (9447
erster Gehülfe
für Flaschenmilchfabrikation gesucht. Gehalt ℳ 45. Desgleichen jüngerer,
fleißiger Meierist
bei 30 ℳ Gehalt gesucht.
Molkereigenossenschaft Dortmund.

Tüchtiger, selbständig arbeitender
sauberer Gehülfe
zum 16. Juni event. früher bei 35 Mark Anfangsgehalt gesucht. Möglichst in Speisequarkfabrikation erfahren. (9420
Dampfmolkerei **Stederdorf** b. Peine.

Zum sofortigen Eintritt
Molkereigehülfe
gesucht für sämtl. Arbeiten. Bei guten Leistungen Mk. 20—25 u. fr. Station. Offert. unt. **S. N. 9123** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum baldigen Antritt einen an Ordnung gewöhnten und soliden, nicht zu jungen (9193
Gehülfen
für hiesigen städtischen Betrieb. Gehalt 25—30 ℳ pro Monat bei freier Station und Kassen ohne Wäsche. Zeugnisse erforderlich.
Molkereigenossenschaft Sensburg in Ostpreußen. **Heide.**

Wir suchen zu sofort oder einige Tage später einen jungen, kräftigen
Gehülfen
welcher an sauberes und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Gute Zeugnisse erforderlich. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Station. Offerten erbittet (9242
Molkerei Großmöringen b. Stendal.

Suche zu sofort einen fleißigen,
soliden Gehülfen
bei 30—35 ℳ Gehalt monatlich.
B. Breyer, Pissalrug b. Strasburg, 9269) Westpreußen.

Wegen Übernahme einer Verwalterstelle unseres jetzigen suchen wir zum 1. Juni od. später einen
tüchtigen Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 Mk. bei fr. Station u. Kassen exkl. Wäsche. Offerten erbittet (9128
Molkerei **Lauban e. G.,** Bz. Liegnitz.

Suche sofort fleißigen (9131
Molkereigehülfen.
Piehl, Gollubien bei Gollupken in Ostpreußen.

Wir suchen zum 6. Juni einen jungen, zuverlässigen, evangel.
Gehülfen
für alle Arbeit, auch Kontor, bei 30 Mark, freier Station u. Kassen. Offerten mit Zeugnisabschr. erb.
Molkerei Stadtlohn i. W.

Suche für hiesigen, städtischen Betrieb einen fleißigen und gewissenhaften, jungen (9296
Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ bei freier Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Wienck,
Molkereigenossenschaft Neustrelitz.

Zu sofortigem Antritt suche einen
tüchtigen Gehülfen
der selbständig arbeiten kann, da derselbe mich zeitweise vertreten muß. Gehalt 40 ℳ, freie Kassen.
Paul Selm, Augustwalde, Kreis Naugard. (9298

Älterer, erfahrener Gehülfe
unbedingt zuverlässig, bei Maschinen gesucht. Verheiratung gestattet. Zeugnisabschriften mit Altersangaben an (9289
Zentralmolkerei Fraustadt in Posen.

Besonderer Umstände halber zu sofortigem Antritt ein junger, williger, solider (9151
Gehülfe
für angenehme, dauernde Stellung gesucht. Offerten erbeten an
Molkerei Bohmte, Bez. Osnabrück.

Zu sofortigem Eintritt ein junger
angehender Gehülfe
sowie ein (9234
Lehrling
gesucht. Gehaltsansprüche nebst Originalzeugnissen, welche zurückgesandt werden, umgehend erbeten an die
Molkereigenossenschaft zu Linnich, Kreis Jülich, Rhld.

Suche zu sofort oder zum 15. Juni einen jungen, tüchtigen (9205
Gehülfen
für Butterei. Gehalt 30 ℳ monatl., freie Kassen und Station. Stellung sehr leicht.
Gebr. Glander, Osterholz b. Syke, Bez. Bremen.

Zu sofort ein (9228
Gehülfe
gesucht. Gehalt 35 ℳ.
Dampfmolkerei Oelde in **Westfalen.**

Eine Quarkkäserei sucht einen
Gehülfen
der selbständig Schimmelkäse fabrizieren kann. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe sind unter 9217 an diese Zeitung zu richt.

Zu baldmöglichem Antritt wird
ein junger Gehülfe
gesucht. Gehalt bei freier Station und Kassen monatlich 30 ℳ. Offerten an (9213
Molkerei Wimbern bei Wickede a. d. Ruhr, Westfalen.

Suche per 15. oder 20. Juni einen
ersten Gehülfen
welcher selbständig arbeitet und etwas Erfahrung in der Käserei besitzt. Gehalt ℳ 45 monatlich und freie Station. (9198
H. Dambeck, Dampfmolkerei, **Wittstock** a. Dosse.

Älterer, zuverlässiger Gehülfe
der hauptsächlich mit Kesselwartung und Maschinenführung gut vertraut ist, zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbeten an die (9248
Molkereigenossenschaft Domnau in Ostpreußen.

Ein junger Gehülfe
kann bei 35 ℳ Anfangsgehalt eintreten bei (9243
Brigmann, Eydtkuhnen, Ostpreußen.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen (9308
tüchtigen, soliden Gehülfen
bei 30 ℳ Anfangsgehalt. Bei guten Leistungen später mehr. Nur solche Leute, welche an Reinlichkeit und Ordnung gewöhnt sind, wollen sich melden unter Beifügung der beiden letzten Zeugnisse bei
A. Heussinger, Trebitz a. Elbe.

Suche auf sofort oder später einen tüchtigen, jungen, willigen (9310
Gehülfen.
Gehalt monatlich 40 ℳ bei freien Kassen.
Vereinigte Molkerei e. G. m. u. H. Louisendorf b. Calcar, Niederrhein.

Käser
in gesetzten Jahren, welcher zuverlässig und akkurat arbeitet, wird per sofort gesucht. Gehalt monatlich 60 Mark bei freier Station. Stellung bei zufriedenstellender Leistung dauernd. Verheiratung gestattet. Nur Bewerber mit guten Empfehlungen werden berücksichtigt. (9503
Meierei und Käserei **Wilh. Wulf Wilster** in Holstein.

Suche zu sofort oder 6. Juni einen häuslichen, sauberen und tüchtigen
Tilsiter-Käser
bei 30 ℳ, freier Station und Kassen. Bei Übernahme des Schweinestalles 30 ₰ pro verkauftes Schwein. Stellung leicht. (9356
H. Otto, Dampfmolk. **Stradaunen,** Kreis Lyck.

Suche zu sofort od. beliebig später
jungen Gehülfen
bei 30 ℳ monatlich und freier Stat. Stellung dauernd. (9265
Molkereibesitzer Jankowsky, Dombrowken, Post, Ostpreußen.

Älterer, selbständig arbeitender
Harzkäser
gesucht. Derselbe muß den Chef zeitweise vertreten. Kautionsfähigkeit. Zeugnisse u. Bild sind in Offerte einzureichen unter **J. B. 8936** an diese Zeitung.

Zu sofort oder zum 10. Juni suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen,
zweiten Tilsiterkäser
der auch mit Butterei und Dampfmaschine vertraut ist. Gehalt 40 bis 45 ℳ monatlich. Gleichzeitig könnte auch noch ein (9291
jüngerer Gehülfe
der seine Lehrzeit beendet hat, eintreten. Zeugnisabschriften sind zu richten an
M. Ebnöther, Dampfmolkerei **Gr. Britannien** in Ostpreußen.

Tüchtiger solider Kutscher
welcher auch einige Stunden im Betrieb mit tätig ist, bei einem Anfangsgehalt von 45 ℳ und freier Station gesucht. Antritt 10. bis 15. Juni. (9307
Molkerei Heiden b. Borken, Westf. Inhaber: **F. Hüsten, Essen-Ruhr,** West.

Milchkutscher
der auf Prozenten fährt u. Kaution stellen kann, für Rheinland sofort gesucht. Hoher Gewinn zugesichert. Offert. unt. 9227 an diese Zeitg.

Zuverlässiger, kräftiger (9445
Milchkutscher
welcher auch Kundschaft besorgen muß, für eine Milchhandlung in Bremen gesucht. Etwas Kaution erwünscht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unt. **E. H. 434** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Bremen.**

Tüchtiger Gehülfe, welcher sich als
Milchkutscher
eignet, auch in der Käserei Bescheid weiß, zu sofort bei hohem Lohn ges.
Molkerei **Quednau** b. Königsberg i. Preußen. (9382

Suchen zum 12. d. M. zuverlässigen
Heizer und Maschinenführer
der auch mit Eismaschine und elektr. Lichtanlage, sowie Akkumulatoren firm ist und kleinere Reparaturen ausführen kann und an Fleiß und Pünktlichkeit gewöhnt ist. Anfangsgehalt ℳ 50 pro Monat nebst freier Station und freien Kassen. (9504
Sanitäts-Dampfmolkerei Jena, E. G. m. b. H.

Schweinemeister
für einen Bestand von 80—100 Schweinen bei hohem Lohn, Deput. und freier Wohnung per bald oder später gesucht. Derselbe muß nücht. und durchaus zuverlässig sein. Ob verheiratet oder ledig ist gleich. Meldungen erbittet (9114
Gutsbesitzer Augustin in Kortnitz b. Sprottau, Schles.

Junger, kräftiger Mann
zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in hiesigen Betrieb eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. (9437
Molkerei Uelsen (Bentheim).

Junger Mann
welcher am 1. Juli seine 2jährige Lehrzeit beendet hat, sucht bei bescheidenen Ansprüchen anderweitige Stellung. Offerten unter **9152** an diese Zeitung erbeten.

Lehrling
zum sofortigen Antritt gesucht. Monats-Taschengeld 18 ℳ bei freien Kassen. **Alter 16—18 Jahre.** (8746
Quarkkäserei Buckow bei Nennhausen Kr. Westhavelland.

Meier

unverheiratet, für Gutsmolkerei mit nur Frischmilchverkauf zum baldigen Eintritt **gesucht.** 90 Mark Monatslohn. Rheinländer, die Soldat gewesen sind, und mit Schwefelsäure-Kühlmaschine gearbeitet haben, wollen Offert. nebst Zeugnisabschriften und ausführlichem Lebenslauf senden an **Rudolf Mosse, Cöln** unter **K. N. 3738.** (9295

Junger Mann
zum Milchfahren u. für Schweinestall gesucht. (9119
Molkerei **Gr. Schwülper, Hann.**

Zum 15. Juni cr. suche eine tüchtige und saubere (9359
Meierin
welche mit Butterei und Tilsiterkäserei bewandert sein muß. Gehalt ℳ 30 nebst freien Kassen.
W. Hampe, Molk.-Gen. **Landsberg,** Ostpreußen.

Gesucht zu möglichst bald oder 15. Juni eine ältere, saubere (9378
Meierin
zur Führung meines kleinen Haushalts und Hülfe in der Molkerei. Offerten mit Zeugnissen, womöglich mit Photographie erbittet
H. Stöver, Nürnberg, Peter Vischerstraße 4.

Eine junge, saubere Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt kann bald eintreten. (9380
Zentralmolkerei Frankenstein, Schl.

Tüchtige, fleißige Meierin
zum baldigen Antritt gesucht für Molkerei und Hülfe im Haushalt. Familienanschluß. Gehaltsforderungen erbeten. (9397
Johs. Paschen, Molkerei **Everingen,** Post Rätzlingen, Bez. Magdbg.

Zum 1. Juli evtl. auch früher eine umsichtige, tüchtige (9414
Verkäuferin
zur Führung einer Filiale gesucht. Nur solche, die schon längere Jahre in Molkereigeschäften tätig gewesen sind, und über gute Zeugnisse und Referenzen verfügen, wollen sich melden.
Arthur Lehmann, Hannover.

Suche zum 1. Juli für meine 2. Filiale tüchtige, saubere, ehrliche **Verkäuferin.** Solche, die es verstehen ein Geschäft zu vergrößern, wollen Zeugnisabschriften einsenden. **Böhmert,** Sanitäts-Molkerei **Bernburg.**
Kaufe wöchentlich noch 1—2 To. **Quark auf Abschluß.** (9431

Eine jüngere, tüchtige
Wirtschafterin
die gut kocht und Interesse für Geflügelzucht hat, kann zur selbständigen Führung meines Haushalts bei 30 ℳ Anfangsgehalt eintreten. Off. mit Zeugnisabschr., Altersang. und Bild erbeten unt. **9353** an diese Ztg.

Suche zu **sofort** angehende
junge Meierin
welche keine Arbeit scheut. Gehalt 25 Mark. (9124
H. Rieke, Molkerei **Glaisin** b. Eldena, Mecklbg.

Fleißige, saubere, praktisch erfahr.
Meierin
wird für eine größere Stadtmolkerei in Westpr. gesucht. Dieselbe muß verstehen Ia Tafelbutter herzustellen und gewandt im Butterausformen sein. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche u. **K. 8688** an diese Ztg.

Suche möglichst sofort eine
Meierin
zu selbständigen Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Gehalt 25 ℳ. (9187
Frz. Schubert, Molk. **Plautzkehmen,** Kr. Goldap, Ostpr.

Evgl. Meierin
welche auch mit dem Haushalt vertraut ist, zu Mitte Juni oder später gesucht. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirat. Offerten erbeten unt. **Pom. 9462** an diese Zeitung.

Für unsere Verkaufsstelle suchen wir eine saubere, ordnungsliebende, ehrliche Meierin als (9306
Verkäuferin.
Antritt am 10. Juni, evtl. etwas früher. Gehalt bei freier Kranken- und Invalidenkasse ℳ 25 und freie Station.
Molk.-Genossenschaft Riesa a. Elbe.

Suche sofort oder bis 15. Juni ev. später einen mit besten Zeugnissen versehenen, nüchternen, gewandten, jüngeren, selbständigen, mit der Fabrikation und Expedition der Backhauskindermilch genau vertrauten
Obermeier.
Selbiger muß den Betrieb selbst. leiten können. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Beifügung der Zeugnisabschriften nebst Angabe des Antritts erbittet (9497
Nutricia (Backhausmilchanstalt) in **Halle** a. d. Saale, Dessauerstraße 5.
Carl Erlenwein Nachflg.

Suche zum 15. Juni einen tüchtigen Gehülfen **als Buttermeier.** Gehalt 30—35 ℳ. Off. erb. **A. Dzur,** Molkerei **Tönnishäuschen,** Westfal.

Zu Anfang Juli ein
verheirateter Meier
für Dampfmolkerei in Westpreußen gesucht, dessen Frau die Butterei besorgen kann. Erfahrung in Schweinemast erforderlich. Offerten unter **9486** an diese Zeitung.

Wir suchen per bald einen älteren, sauberen Gehülfen als (9528
Buttermeier.
Leute, welche schon in größeren Betrieben selbständig gearbeitet haben, und gute Zeugnisse besitzen, wollen diese in Abschrift einsenden. Gehalt 40—45 ℳ pro Monat bei freier Station.
Brieger Molkerei E. G., Brieg, Bez. Breslau.

Buttermeier
für Butterei u. Kontor kann sofort oder 1. Juni eintreten. Gehalt 30 Mark, bei guter Leistung mehr.
Milchzentr. Elbing, Neustädterfeld.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

J. Duncker, Insp., Kaltenkirchen.
A. Haase, Dampfmolk. Achelstädt.
C. Saß, Güterglück.
Thüringer Dampfmolk. Greußen.
Molkereigenossenschaft Roman.
Adolf Müller, Forst i. d. Lausitz.
Rheinische Molkerei-Gesellsch. Cöln.
Kostener Molkerei, E. G. m. u. H.
Molkerei Königsaue.
Molk.-Genoss. Schwientochlowitz.
W. Heyden, Verwalter, Schlönwitz.
S. Bieri, Warnau.
Molkereigenossenschaft Bärwalde.
A. Gebauer, Glatz, Böhm.-Vorwerk.
Dampfmolkerei Westerhausen/Harz.
Dampfmolkerei Deuben, Bz. Dresd.
J. Duncker, Kaltenkirchen.
H. Hartig, Lüchow i. H.
8270.
Walter, Horstdorf.
Karl Gutke, Wriezen.

Stellen-Gesuche.

Suche für meinen Obermeier, der 2 Jahre bei mir in Stellung war und den ich bestens empfehlen kann, zum 1. Juli eine Stelle als (8833
Verwalter, Obermeier
oder sonstigen Vertrauensposten. Derselbe ist 28 Jahre alt, evgl., hat die Molkereischule absolviert, ist mit allen Fach- und Kontorarbeiten vertraut und hat meinen Betrieb zu meiner Zufriedenheit größtenteils selbständig geleitet. Gefl. Off. erb.
Knobel,
Dampfmolkerei u. Elektrizitätswerk, **Barloschno,** Kr. Pr. Stargard.

Strebsamer, solider, verheirateter
Molkereiverwalter
31 Jahre, Mecklenburger, mit guten praktischen und theoretischen Kenntnissen und Zeugnissen, wünscht sich zum 1. Juli oder später zu verbessern und sucht regen Wirkungskreis als Verwalter resp. ander. Vertrauensposten. Konditionierte als junger Mann in Betrieben bis zu 55 000 Kg. täglich. Offerten erbeten unter **P. 9191** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Juli Stellung als **Molkereiverwalter, Gutsmeier** oder **sonstige Vertrauensstellung.** Bin in gegenwärtiger Stellung als Verwalter und 14 Jahre beim Fach. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. **9453** an diese Zeitung erbeten.

Molkereiverwalter, äußerst tüchtig und gewissenhaft, 19 Jahre beim Fach, erfahren in allen Teilen des Molkereifaches, letzte Molkereigenossenschaft 10 Jahre mit bestem Erfolg geleitet, pr. Zeugn. vorhanden, sucht zu bald oder später Stellung. Gefl. Off. unt. **9467** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
zwei Jahre selbst., gew., sucht, gestützt auf gute Zeugn., Vertrauensposten. Suchender übernimmt auch Vertretungen der Herren Fachk., Gründungen von Genossensch., Buchführungsarb., techn. Revisionen, Abstellg. v. Butterf. usw. Off. u. **A. B. G. 9478** an diese Zeitung.

Suche für einen jungen, intellig., **militärfreien Fachmann**
fleißig und korrekt in allen Arbeit., zu sofort oder später Verwalter- od. sonst. Vertrauensposten. Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verf. Derselbe ist von Jugend auf beim Fach, praktisch und theoretisch durch aus firm. Nähere Ausk. erteilt
Ad. Bartholdtsen, Betriebsleiter 9507) **Eickendorf,** Post Rätzlingen.

Tüchtiger, verheir. Fachmann, mit kl. Familie, erfahren in allen Teilen des Molkereifaches, sucht zum 1. Juli evtl. später dauernde Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, Gutsmeier, Maschinist, Milchverkäufer oder sonstig. Vertrauenspost. Off. an **Otto Weigold, Strückhausen,** Oldbg.

Betriebsleiterstellung
suche ich für federgewandte, mit kaufm. Buchführung und Abrechnung bestens vertr., strebs. Molkereibeamte mit sehr guten Zeugn. u. Empfehlgn. über langj. prakt. Tätigk. Selbige beenden z. Zt. an hiesiger Lehrmolkerei einen 3monatl. Betriebsleiterkursus. Gefl. Angeb. erb. (7172
Direktor **Krause, Braunschweiger Lehrmolkerei.**

Langjähriger solider **Fachmann,** 26 J. alt, ledig, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Vertrauensstellg. Offerten unter **8911** an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter
äußerst tüchtig und gewissenhaft, 29 Jahre alt, verh., ohne Familie, 14 Jahre beim Fach, seit 5 Jahren selbständiger Leiter mit bestem Erfolge, wünscht sich zu verändern. Befinde mich in ungekündigter Stellung und bitte strengste Diskretion. Für Vermittlung zahle ev. hohe Provis. Off. unter **8687** an diese Ztg.

Tücht., praktisch und theoretisch gebild. Molkereifachmann, 26 Jahre alt, welcher zum 1. Juli eine Molk.-Schule verläßt, im Kontor, Unters. der Milch, Buchführung, Herstellung ff. Butter und versch. Sorten Käse gründlich erfahren
sucht Vertrauensposten
bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unter **B. B. 9116** an diese Zeitung.

Reisevertreter.

Ein im Bau moderner Molkereien durchaus erfahrener Techniker sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik. Off. unt. **H. F. 7003** befördert **Rudolf Mosse, Hannover.**

Käsereibesitzer
18 Jahre beim Fach, 10 Jahre selbständig, noch ledig, der seine Tilsiter-Käserei verkauft, würde vorläufig die Leitung einer auch nicht rent. Molkerei übernehmen, später selbst ankaufen oder pachten. Off. unter **9113** an diese Zeitung.

Suche für meinen **kräftigen Gehülfen** welcher seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. Juli Stellung.
Gleichzeitig wird ein **kräftiger Lehrling** für Vollbetrieb und Weichkäserei gesucht. (9498
F. Müller, Inspektor,
Molk. **Guthmannshausen, E.G.** i. Th.

Kräft. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, sucht sofort Stellung in Tilsiter Käserei. Offert. erb. **Strauch,** französ. Weichkäserei **Hubertusburg, Meseritz.** (9496

Tüchtiger Gehülfe
22 Jahre alt, militärfrei, sucht zum 15. Juni dauernde Stellung. Gefl. Offert. erb. **Franz Ebelt,** Molkerei **Ohmtal, Schweinsberg.** (9492

Tüchtiger, fleißiger Gehülfe, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Posen u. Westpreußen bevorzugt. Off. u. **Gehülfe postlagernd Neumarkt,** Schles.

Junger, tüchtiger Gehülfe, vertr. mit allen vorkom. Arbeiten, sowie mit Elektrizität u. Tilsiter Käserei, sucht zu sofort oder zum 15. Juni Stellung. Gute Zeugnisse vorhand. Offerten mit Gehaltsangaben erb. **O. Beeck,** Meiereigehülfe, **Lübeck,** Feldstraße Nr. 4. (9448

Jung., kräftig., arbeitsam, solider **Molkereigehülfe**
22 J., Mecklenburger, sucht zu sofort dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Eichholz,** Molk.-Geh., bei Herrn **Küpper** in **Hornburg,** Bez. Magdeburg (9388

Militärfr. Gehülfe s. z. 8. Juni od. später Stellg. Off. erb. **Köpke, Fürstenwerder,** Uckermark. (9407

Tücht. militärfr. Gehülfe, 21 J., mit sämtl. ins Fach schlag. Arbeit. vertr., sucht z. 15. Juni dauernde Stellg. Offerten erb. **Otto Gorr,** Dampf-Molkerei **Görsbach,** Kreis Sangerhausen i. Sachs. (9410

Gewissenhaft. ält. Gehülfe sucht z. 10., evtl. 15. Juni dauernde Stellg. Prima Zeugn. z. Verfüg., Molkereischule bes. Werte Angeb. erb. **Wiedwald, Molk. Walbeck** (Gardelegen).

Jung. kräft. Gehülfe, m. sämtl. Facharb. vertr., flott. Butterform., sucht z. 15. Juni dauernde Stellg. Geg. gleich. Öff. erb. **Alfons Gottschlich, Jever** i. Oldbg. (9422

Molkereigehülfe, m. all. Facharb. u. Holl. Käs. vertr., s. sof. Stellg. **Molkerei Hygienia, Holdwick,** Wstf.

Tücht. Gehülfe, m. Butterei best. vertr., flott. Butterform., sucht zum 15. Juni dauernde Stellg., am liebsten in Buttergeschäft. Geg. gleich. Offerten erb. unt. Nr. **9423** an diese Zeitung.

Militärfr. Gehülfe s. dauernde Stellg. in Privatmolk. (Vollbetr.). Antr. u. Geg. gleich. Off. erb. **Molkerei Büderich,** Neuß. (9271

Junger, kräftiger angehender,
fleißiger Gehülfe
sucht Stellg. zum 15. Juni zur weiteren Ausbildung. Offert. erbeten an **Erich Ebel,** Molkerei **Markt Bohrau** bei Breslau. (9361

Tücht. Gehülfe, welcher mit allen Fach- sow. schriftl. Arb. vertr. ist, sucht zum 12., bezw. 15. Juni Stellung. Gefl. Offerten erbittet Gehülfe **K. Ilse, Hasselfelde** in Hannover. (9364

Tüchtiger Gehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 15. Juni Stellg. b. Kessel u. Masch. Hannov. bevorz. Offert. erb. **Winter,** Molkerei **Ihrhove,** Ostfriesland. (9416

Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht zum 15. Juni Stellung als
☞ **Gehülfe.** ☜
Gegend gleich. Ausland nicht ausgeschlossen. Gefällige Offerten erbittet (9413
August Wilke, Altenhagen I
bei Springe a. d. Deister.

Junger, kräft. Gehülfe, vertraut mit Kessel, Maschine, Butterfertiger, □-Käserei und Schrotmühle, sucht zum 13. oder 15. Juni dauernde Stellung. Off. erb. **der Gehülfe der Molk. Dauernheim** in d. Wetterau.

Tücht. Molkereigehülfe, 21 J. alt, sucht zum 15. Juni dauerndes Engagement. Geg. gleich. **Carl Dieckelmann, Molk. Häven,** p. Travemünde.

Kräftiger, sachgewandter Gehülfe, 20 J. alt, der auch elektr. Anlagen bedienen kann, sucht mögl. in Großbetrieb, wo er sich mit der Bedienung der Kühlanlage vertraut mach. kann, Stellg. Antr. beliebig. Off. an **Molk. Gnandstein,** b. Kohren, Sachs.

Suche für jungen, angeh., kräftig. **Gehülfen** zum beliebigen Antritt dauernde Stellung, wo selbiger auch im Knotor mit beschäftigt wird. Auf Gehalt wird wenig. gesehen als auf gute weit. Ausbildg. **Molk. Hemeringen,** Kr. Hameln. **H. Mackensen.**

Suche für angehenden (9387
Gehülfen
zur weiteren Ausbildung Stellung bei 18 bis 20 ℳ Gehalt. Offerten erbittet
August Wegener, Fermerswalde,
Bez. Halle.

Militärfreier, erster Gehülfe
der selbständig und sparsam arbeitet und jedem Betrieb vorsteht, sucht, auf nur gute Zeugnisse zum 15. dauernde Stellung als erster, Obermeier, auf Rahmstation oder auf einem Gut, wo selbiger den ganzen Betrieb zu leiten hat. Off. an den **Obermeier der Molkerei Eichstätt** in 9358) Bayern, Westenstr.

Tücht., kräft. Gehülfe, 18 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum beliebigen Antritt dauernde Stellg. Off. erb. **Rob. Hoppmann, Sillium** b. Derneburg in Hannover. (9214

Fleißiger, intelligenter, exakter **Molkereigehülfe** sucht zum 15. oder später Stellung für Expedition und Kontor. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Off. erb. **Otto Teichelmann, Gr. Möhringen,** Prov. Sachs.

Gehilfe (Deutscher), 25 Jahre alt, welcher einige Jahre vom Fach abwesend war und sich wieder einarbeiten möchte, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Gefl. Off. erb. **Wilhelm Kühne, Sclessin** b. Lüttich, rue du Laminoir Nr. 5. (9458

Erfahrener, zuverläss. **Gehülfe,** 7 Jahre beim Fach, der keine Arbeit scheut, sucht z. 10. Juni od. spät. dauernde Stellung. Off. erb. **Pilarczik, Kersimir,** Ob.-Schles. (9461

Junger, solider Gehülfe

welcher auch mit Pferden umgehen kann, sucht zum 15. Juni dauernde Stellung. (9527
Otto Lingner, Alt-Löbau in Sachs., Neusalzaerstraße 110.

Da ich meine Stellung hier aufgebe, suche ich für einen jungen, flott arbeitenden, tüchtigen (9526
Gehülfen
zum 15. Juni Stellung. Off. erb. **H. Müller,** Molkerei-Inspektor, **Kaltendorf** b. Oebisfelde.

Jg., kräft. Gehülfe sucht sofort anderweit Stellg. Off. erb. **H. Schurig, Solingen,** Kölnerstr. 80.

Tücht. Gehülfe, vertr. mit allen Facharbeiten, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 15. Juni dauernde Stell. **Heinr. Kersten, Düsseldorf,** Adlerstraße 14. (9510

Tüchtiger Gehülfe,
20 J. alt, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zu gleich oder 15. Juni dauernde Stellung in städtischem Betriebe oder als Buttermeier. Offerten erbittet (9520
A. Jung, Seewalde bei Gr. Lindenau in Ostpreußen.

Tücht., zuverl. Gehülfe, m. sämtl. Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 15. Juni Stelle für Betrieb und Kontor. Off. an den Gehülfen der Dampfmolkerei **Rallenbüschen** bei Varel, Oldenburg. (9514

Junger, kräftiger, strebs. **Gehülfe** sucht zum 15. Juni gute dauernde Stelle. Offerten an **Otto Hein, Güstrow i. M.,** Grünestr. 14. (9522

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Gehülfe
24 Jahre alt, welcher in allen Zweigen des Molkereifaches bestens vertraut und im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht zu sofort dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter **9513** an diese Zeitung.

Kräftiger, arbeitswilliger (9200
Molkereigehülfe
19 Jahre alt, sucht zum 15. Juni dauernde Stellung. Gefl. Off. erb.
Paul Wendel,
Dampfmolkerei **Saalburg** a. Saale.

Milchverkäufer, Fachm., 30, led., tücht. Geschäftsm., sucht z. sofortig. Antr. Stellg. Offert. erb. **Zander, Breslau,** hauptpostlagernd. (9366

Ält. tücht. Gehülfe, mit Kessel, Masch., Eismasch., elektr. Lichtanl., sow. mit allen Facharb. gut vertr., sucht z. 10. Juni, evtl. einige Tage später, Stellung als
Maschinist oder Milchverkäufer.
Off. m. Gehaltsang. erb. d. Masch. der **Milchversorgung Zabrze,** O./S.

Suche zum 15. Juni **Stellung** für Käserei, Butterei oder Maschinen. Offert. erbittet **der zweite Gehülfe der Molkerei Kleschkau** b. Langenau Westpreußen. (9473

Suche z. 15. Juni dauernde **Stellung.** Nachmit. Kontorarbeit erw. **G. Thiele,** Molkerei-Gehülfe, **Edewecht** (Oldenburg). (9399

Suche zur weiteren Ausbildung in Schweizerkäs. nicht z. schwere St. **Herhold, Insterburg,** Kehrwiederg. 1.

Meierin sucht Stellung zum 15. Juni. Größere Genossenschaft oder Besitzermolkerei bevorzugt. Familienanschluß erwünscht. Off. erb. **Meierin Fünfhöfen** II b. Frohenau in Posen. (9464

Saubere Meierin sucht zu sofort Stellg. f. Butt. u. Haushaltsführg. Offert. unt. **N. 300,** postl., **Kosten,** Prov. Posen, erbeten. (9363

Eine umsichtige, erfahrene
Meierin
vertraut mit Bereitung feinster Tafelbutter, sow. Führung des Alfa-Separators, sucht Stellg. z. 1. Juli. Off. unt. **9180** an diese Zeitg. erb.

Tücht. Fachmann, 23 J. alt, mit allen Facharb. gut vertr. u. sicherer Rechner, sucht zum 15. Juni Stelg. als **Obermeier** oder erster Gehülfe. Offerten erb. **Jahn, Schneidemühl,** Brauerstraße. (9354

Tücht., energ. Obermeier, in größ. Betr. in ungekünd. Stellg., möchte sich gerne in gleich. Eigensch. verändern. Bin auch nicht abgen., Gutsm. od. Exped.-Post. anzun. Off. unt. **Veränderung 8522** beförd. ds. Ztg.

Achtung! Buttermeier mit allerbest. Zeugn., 11 J. b. Fach, s. gleich od. spät. Stellg. Übernehme auch andere Posten in größ. städt. Betr. Offert. beförd. diese Zeitg. u. **9374.**

Älterer, erfahrener Meier
tücht. im Fach, mit Vieh, Schweinehaltg. u. Kälberaufz. gut vertr., in Butterbereitg. gute Result. zu verzeichn., sucht z. 1. Juli selbst. Post., am liebsten in Gutsmolkerei. Gefl. Offert. unt. **9415** an diese Zeitung.

Suche Stellung als **Gutsmeier** in Prov. Brandenburg, wo die Milch später für hohen Preis gepachtet werden kann. Offert. unt. **9430** an diese Zeitung.

Tücht. strebs. Meier, verh., kinderlos, mit allen Molkereiarb. bestens vertr., s. z. 1. Juli od. spät. dauernde Stellg. Off. u. **9428** an ds. Ztg.

☞ **Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.**

Tücht., solid. Molkereifachmann, 28 Jahre alt, kath., gut. Charakter, vermögend, sucht mit vermögender Besitzers- oder Fachmannstochter bis 25 Jahre alt

in briefl. Verkehr zu treten.

Diskretion zugesichert und auch verlangt. Ausführl. Offert. mit Bild unter **K. M. 9255** an d. Zeitung.

Fachmann, 26 J. alt, evangelisch, wünscht in eine gutgeh. **Molkerei einzuheiraten.** Barvermögen 26000 Mark. Off. u. **9396** an diese Ztg.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Molkerei

nebst größerem Milchengrosgeschäft einer Provinzial-Hauptstadt Ostdeutschlands (ca. 7—8000 Ltr. tägl. Umsatz) sucht einen tüchtigen mit dem Fache vertrauten

☞ **Teilhaber** ☜

als tätigen Mitarbeiter mit einer baren Einlage von 12000 Mark. Das angebotene Unternehmen ist durchaus reell und rentabel. Gefl. Angebote unt. **9368** an d. Zeitung.

Achtung! Habe reellen **Milchvertrag** mit Pachträumen abzugeb. Off. u. **Ostpr. 9342** an d. Zeitung.

Für meine schön geleg. Molkerei suche stillen oder tätigen

Teilhaber

mit 3—4000 Mk. Einlage zur Vergrößerung des Geschäfts. Tüchtiger Harzkäser bevorzugt. Evtl. ist dieselbe auch käuflich zu übernehmen. Off. u. **M. W. 9322** an d. Zeitung.

In flottem Betriebe befindliche

Dampfmolkerei

in Ostfriesland, mit mehrjährigen günstigen Milchkontrakten und beständig steigendem Milchquantum (augenblicklich ca. 7000 Ltr. täglich), soll verkauft werden. Die Anlage ist erst vor ca. 2 Jahren erbaut und mit den modernsten Maschinen ausgestattet. Schweinestall für 100 Stück Schweine vorhanden; ebenfalls gute Absatzbedingungen für Butter u. Quark. Kulante Zahlungsbedingungen. Gefl. Offert. unter **9340** an diese Zeitung.

Wegen anderen Unternehmens in Amerika verkaufe ich meine

Handmolkerei

in Pachträumen sofort oder später. Milch ca. 400—800 Liter. Preis für Proz. Fett 2 Pfg. u. 2,2 Pfg. bei 85 Proz. Magermilch-Rückgabe Verträge vorhanden. Offert. unter **Westf. 9339** an diese Zeitung.

Molkerei.

Eine im besten Betriebe befindliche **Molkerei** mit Vollbetrieb, verbunden mit einer Zweigmolkerei, gutem Stadtverkauf und einigen 20 Morgen gutem Land, soll mit lebendem u. totem Inventar baldmöglichst verkauft werden. Milchquantum jährlich ca. 1000000 Ltr. Zur Übernahme sind ca. 60000 Mk. erforderlich. Angebote unter **A. K. 9335** befördert diese Zeitung.

Städtische Molkerei

mit Milchversand, nähe Berlin, höhere Schulen am Ort, sehr gute Bahnverbindungen nach allen Richtungen, besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Offert. unter **9324** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf.

Wegen Einziehung zum Militär verkaufe ich sof. meine **Handmolkerei.** Täglich 300 Liter à 10 Pfg. frei Molkerei, ein Teil Magermilch mit $3\frac{1}{2}$ Pfg. zurück, reichlich. Inventar, 8 Schweine, sehr geeignet zum Milchversand, 1910 wurde die Milch nach Berlin gesandt, pass. für Anfänger. Kaufpreis 3000 Mk. gegen Kasse. Off. u. **R. L.** hauptpostlag. **Görlitz.**

Weise ohne Vergütung tüchtigem Fachmann, der über Kapital von 7—9000 Mk. verfügt, eine schöne

Dampfmolkerei

mit Mästerei und Schroterei nach. Milchquantum 1000 Ltr., soviel zu haben. Nur Fachleute erhalten Auskunft bei **Kynast, Hindenburg,** Kr. Osterburg, Altmark.

Beabsichtige meine (9375

Molkerei

Handbetrieb, in gemietet. Räumen, mit Ladengeschäft, 7—800 Ltr., bald oder spät. geg. Barzahl. zu verkauf. **Hugo Thiel,** Molkerei **Zülz O.-S.**

Einem tüchtigen, verheir. Manne mit properer Geschäftsfrau wird Gelegenheit geboten, eine **Futterartikel-Niederlage für eigene Rechnung od. in Kommission zu übernehmen.** Handel in Milch, Molkereiprodukten, Eiern leicht einzurichten u. lohnend. 2—3000 Mk. erforderlich. Günstige Lage unmittelbar an einer großen Zechenkolonie, schönes Grundstück, Stallung, Garten, mäßige Miete. Off. **Postschließfach 84 Ruhrort** a. Rh.

Eine kleine Dampfmolkerei
mit Bergedorfer Einrichtung, dicht an der Bahn gelegen, ist umständehalber sof. billig zu verkaufen. Näh. unter **M. G. 9343** an d. Zeitung.

Eine gutgehende Meierei
in Mittelstadt zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe sowie täglich. Umsatz unter **M. P.** an Postamt **Niederschönhausen-Berlin.** (9314

Molkerei
i. Posen, 14 Jahre in einer Hand, 1200 Liter Milch à 9 Pfg., erweiterungsfähig, 130 fette Schweine, 12 Morg. gutes Ackerland, 6 Morg. erstklassige Wiese, 22 Morg. Wald, nebenbei eine Schankwirtschaft mit gutem Erfolg, elektr. Betrieb und Lichtanlage, Kwt. 22 Pfg., vorzügl. Wasserverhältnisse, Kohlengruben nahe gelegen, ist krankheitshalber für 68 000 Mk. zu verkaufen. Off. unter **9362** an diese Zeitung.

Städtische Dampfmolkerei
in Sachsen soll sofort verkauft werden. Selbstreflektanten, die über mindestens 15 000 Mk. verfügen, wollen Offerten unter **9386** an diese Zeitung richten.

Beabsichtige meine
Motormolkerei
mit Schweinestallung, umständehalb. sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. (9394
Molkerei **Quernheim** i. Westf.

Wegen Einrichtung einer zweiten beabsichtige meine hiesige
Handmolkerei
in gemieteten Räumen, sofort zu verkaufen. Off. unt. **A. Z. 9421** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine
Filial-Gutsmolkerei
Handbetrieb, täglich ca. 900 Liter Milch, in Schlesien, krankheitshalb. abzutreten. Mehrere Jahre Kontr. Off. unter **A. B. 9405** an diese Ztg.

Dampfmolkerei
in Pomm., ca. 1000 Liter, Preis der Milch durchschnittl. 8½ Pf. bei freier Anlieferung, schöne Gebäude, 17 Mrg. Acker und Wiesen, 8 km von der Stadt, in großem Ort, soll wegen Übernahme einer größeren bis 1. Juli verkauft werden. Verträge vorhanden. Preis 28 000 Mk. Anzahlung 10 000 Mk. Angebote unter **R. 9425** an diese Zeitung.

Molkerei-Gründung.
Verkaufe sofort komplett hergest. Molkereigrundst. m. Milchvertr. o. Masch., 2 gr. Güter, 3 Dörfer, Ort Post u. Bahnst., Ostpr. Pr. 12 000 M. Off. u. **1000** postl. **Heilsberg**, Ostpr.

Wegen Übernahme eines anderen Geschäftes beabsichtige ich meine
Dampfmolkerei
in gepachteten Räumen in Provinz Posen sofort zu verkaufen. Milchquantum zirka 700 Liter, das Doppelte noch zu haben. Milchpreis 8 ₰ und 50 Proz. Magermilch zurück. 10 Jahre Vertrag. Anzahlung 6500 M. Offerten erbeten unter **M. H. 9465** an diese Zeitung.

Eine kleine Molkerei
mit zirka 800—1000 Litern Milch, verbunden mit Harzkäserei und Stallung für 150 Schweine in einem katholischen Dorfe in der Nähe von Hildesheim zu verkaufen. Anfragen unter **M. B. 9455** sind an diese Zeitung zu richten.

Suche zu sofort einen tüchtigen, tätigen, kathol. Molkereiverwalter zur Leitung meiner Dampfmeierei, 1500 Liter täglich, als **Teilhaber** ev. kann derselbe einheiraten. 4 bis 5000 M erforderlich. Geld wird eingetragen. Off. u. **A. B. 9479** an diese Zeitg. (Ostpr.)

Tüchtiger Fachmann sucht kleinere rentable
Dampfmolkerei oder Milchgeschäft
zu pachten oder kaufen. Evtl. übernehme reellen Milchvertrag. Ausführliche Offerten unter **9469** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei-Verkauf.
Die neuerbaute Molkerei zu **Düngstrup** bei Wildeshausen, verbunden mit Müllerei, wird am **Montag, den 19. Juni d. J., vormittags 9½ Uhr,** vor dem Großherzoglichen Amtsgericht **Wildeshausen** zwangsweise versteigert. Das 1000 Quadratmeter große Molkereigrundstück liegt unmittelbar am Bahnhof und können aus einem Umkreise von 1 bis 2 Kilom. ca. 3000 Liter Milch angeliefert werden.
Da die Umgegend kornreich und keine zweite Mühle in der Nähe vorhanden ist, dürfte der Müllereibetrieb sehr lohnend sein. Versicherungssumme der Gebäude mit Inhalt 39 510 M.
Reflektanten wollen sich an den unterzeichneten Zwangsverwalter, der zu jeder Auskunft gern bereit ist, wenden. (9055
Joh. Mittwollen, amtl. Auktionator, **Wildeshausen.**

Dampfmolkerei
mit einem sehr lukrativen Nebenbetrieb, welcher hoh. Reingewinn abwirft, Schlagsahneversand, Eismaschine, durchschn. 2000 Ltr. Verarbeitung, noch bed. z. erhöhen, soll mit mindest. 20 000 Mk. Anz. verkauft werden. Näheres (8879
Georg Hamann, Kiel
Kirchhofallee 8.

Wegen Wechsels in der Verwaltung ist eine in der Prov. Hessen gelegene
Privatmolkerei
mit Dampfbetrieb, in Mietsräumen, langfristigen, günst. Verträgen, unter vorteilhaft. Bedingungen, **weit unterm Wert** zu verkaufen. Zur Übernahme, die am 1. Juli erfolgen muß, nur 3—4000 Mark Kapital erforderl. Off. unter **H. St. 8895** an d. Ztg.

Kleine Dampfmolkerei
in ländl. schöner Gegend, zu sofort billig zu verkaufen. Mietsräume, billige Miete, 10jährige Kontrakte. Anz. 4—5000 Mk. Zirka 1000 Kühe in der Gegend. Höchste Verwertung sämtlicher Produkte in den nahegel. Badestädten. Raschentschl. Liebhaber erfahren näheres durch diese Zeitg. unter **Nr. 7948.**

Hochrentabel!
Meine in Oldenburg beleg. Dampfmolkerei ist zu verkauf. Milchpreis 6 Monate 7 Pfg. und 6 Monate 6 Pfg. bei 80 Proz. Rückg. Mühle, Schweinestall und etwas Land dabei, auch Backofen, event. auch sehr passend für einen Bäcker. Viehbestand des Ortes ca. 450 Milchkühe. Gegend hebt sich sehr, da viel Land kultiviert wird. Fester Preis 27500 Mk., bei 15000 Mk. Anz. Off. unter 7530 an diese Zeitung.

Junger, tücht. Fachmann sucht zum 1. Oktober kleine **Molkerei** zu kaufen oder zu pachten, wo kleine Anzahlung genügt. Offert. unter **9367** an diese Zeitung.

Vorzügliche Existenz
bietet der Ankauf m. **Molkereifiliale** mit Ladengeschäft in schöner Stadt Sachsens. Einrichtung einer Milchkuranstalt gewünscht. Preis 3000 Mark. Näh. u. **R. N.** 8535 an d. Z

Eine Molkerei mit Filialmolkerei
beide mit Dampfbetrieb, in der Nähe zweier Städte mit Gymnasien, sollen anderer Unternehmungen halber, mit voll. lebend. u. tot. Inventar preiswert verkauft werden. Hauptmolkerei ist in einem früh. **Schloß** untergebracht. Liegt im **Park** an einem Fluß, 30 Morgen Land, und der Park geh. zur Molkerei. Gefl. Offerten unter 8182 an d. Zeitung.

Eine Dampfmeierei
Prov. Hannover, einzigste i. Kreise, direkt am Bahnhof geleg., mit zur Zeit ca. 5000 Ltr. täglich, welches Quantum noch bedeut. vermehrt werd. kann, soll mit der damit verbund. Schweinezucht u. -Mästerei, Stall. für ca. 400 Schweine und reichlich. 9 Morgen erstkl. Marschland, eigener Wage u. Verladestelle am Bahngeleise, für den Preis von 85 000 Mk. bei einer Anzahl. von 30 000 Mark verkauft werden, mit sämtlich. tot. Inventar. Off. u. **9143 an d. Ztg.**

Dampfmolkerei
vor ½ Jahr eröffnet, in äußerst milchreicher Gegend, 85 Kilom. von Berlin, mit den neuest. Maschinen, Tiefkühlung, jetzt ca. 2000 Ltr., bedeutend mehr zu haben, günstiger Versand nach Berlin. Preis 60 000 Mark, Anzahl. 20 000 Mk. Offert. unter **B. O. 9145** an d. Zeitung.

Milchgeschäft.
Zu verkaufen auf sofort wegen Sterbefalls ein flottgehendes **Milch-, Butter- und Käsegeschäft.** Täglich Umsatz 200 Liter und darüber. Erforderlich sind 2000 Mk. Offerten unter **F. 9204** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
mit 6jährigen Verträgen (Güter) mit Schrotmühle und Schweinemast, nahe Kreisstadt, über 2000 Liter Milch, bei 15000 Mk. sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter **K. M. 9195** an diese Zeitung.

Milchkuranstalt
in schönster Stadt Süddeutschlands, Herstellung von Prof. Dr. Backhaus Kindermilch, Yoghurt u. Sanitätsmilch, hauptsächlich Versand, **sofort** zu verkaufen. Off. u. **9125** an d. Ztg

Sehr schöne Käserei
verbunden mit Filiale, zukunftreiche Gegend, Umsatz 35 000 Mk. jährl. an Käse u. Quark, nachweisl. Überschuß 3—4000 Mk., ist zu verkaufen. Gebäude massiv, 6 Wohnzimmer, 4 Kammern, Badeeinrichtung, große Räumlichkeiten für Käserei, Stallung. In der Nähe elektrische Kraft. Preis 20 000 Mark. Nichtfachmann wird angelernt u. eingeführt. Off. unter **9111** an ds. Ztg. erbeten.

Sichere Existenz für Anfänger!
Verkaufe sofort besond. Umstände halber meine in großem Kirchdorf geleg. **Handmolkerei** i. Mietsräumen. Preis 1500 Mk., billige Milch, langjähr. Verträge. Milch ca. 600 Ltr. täglich. (9163
Molkerei **Lautnen**, Kr. Labiau.

Suche eine gute Molkerei
v. 2000 Litern mit läng. Vertrag. Off. u. **Reell 8736** an d. Zeitung.

Verkaufe meine neue
Molkerei
mit Milchversand für 42 000 Mk., Anzahl. 10 0 0 Mk., Milch 3000 Ltr., Preis jetzt 9 Pfg., Verkauf 14½. Mühle und Stall dabei. Reell. Vertrag noch 10 Jahre. Off. unt. **Westfalen 8735** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine gut eingerichtete
Harzkäserei
mit Handbetrieb, da Nichtfachmann, bin, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Refl. wollen sich unt. **A. W. 8890** an diese Zeitung schriftlich wenden.

Beabsichtige meine hochrentable
Meierei
mit oder ohne Grundstück, wegen Zurruhesetzung möglichst bald zu verkaufen. Milchquantum ca. 2000 Liter, Anzahl. nicht u. 10 000 Mk. Reflektanten wollen sich wenden an den Besitzer (8685
Wilh. Meyer, Schleswig.

Dampfmeierei.
Wegen Übernahme eines anderen Geschäftes beabsichtige ich meine in Ostpr. (Kreis-, Garnison- u. Gymnasialstadt, Kreuzungspunkt meh. Bahnen) geleg. **Dampfmeierei** mit groß. Schweinemast, eigener Schrotmühle, groß. herrschaftl. Wohnung, unter günstigen Bed ngung. zu verkaufen. Milchquantum ca. 1 Million Liter zum Preise von 9, 9½ und 10 Pfg. pro Liter. Zur Übernahme genügen 35—40 000 Mk. und kann dieselbe sofort evtl. auch erst zum Herbst erfolgen. Gefl. Offert. unt. **P. W. 8908** an diese Zeitung.

Sichere Brotstelle!
Hochrentabl. **Dampfmolkerei**, gute massive Gebäude u. Stallungen, in groß. Ortschaft, 2 Kilom. v. Bahnhof, 12—1500 Ltr. Milch, fast ums doppelte vergrößerungsfähig, langjährige, feste Verträge, ist anderer Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen. Anzahlung 6—8000 Mk. **Leib Drucker, Flatow,** Westpr.

Wirklich selt. Angebot
Buttergroßhandlung Berlins, nur Kassageschäft, monatl. Umsatz ca. 130 bis 150 000 M, nachweisb. sehr hoher Verdienst resp. Überschuß, ist krankheitshalber ganz oder geteilt zu verkaufen. Auch wird ev. ein tüchtiger Kompagnon angenommen. Barvermögen 60—75 000 M. erforderlich. Gefl. Offerten unter **Sch. 7115** an diese Zeitung.

Gebrauchte, komplette, tadellos erhaltene (9134
Dampfmolkerei-Einrichtung
mit stehendem Kessel und kleiner Dampfmaschine zur Verarbeitung von 1000—1500 Litern Milch von Fachmann zu sofort gesucht. Offrt. erbeten unter **P. K.** postlagernd **Buch**, Bez. Coblenz.

Kompl. Molkerei-Anlage
mit günstigem Mietsvertrage in e. lebhaften Industriestadt Westfalens billig zu verkaufen. Ausk. erteilt Rechtsanwalt **Sommer, Hagen i. W.**

Gesucht eine gut erhaltene (9484
Dampfmolkerei-Einrichtung
zur Verarbeitung von 2000 Ltr. tägl.
L. Tolks, Hammerstein, Westpr.

Verkaufe Handmolkerei-Einrichtung
sehr billig. Auch weise Orte nach, wo Molkereien gewünscht werden. Gefl. Offerten unter **B. B. 9g12** an diese Zeitung. [Ostpr.]

Keine ranzige Butter mehr!

Fachmann gibt gegen Vergütung **Anweisung über Behandlung und Aufbewahrung von Standbutter.** Seit 15 Jahren gut bewährt. Off. unter E. 8677 an diese Zeitung.

Alfa-Separator

zu 1400 Liter ist weg. Anschaffung eines größeren für den billigen Preis von 180 Mk. ab hier zu verkaufen. Molk. **Upahl** b. Grevesmühlen.

Gelegenheitskauf!

Umständehalber sind einige

Milchentrahmer bewährten Systems

mit 700 Ltr. stündlicher Leistung

sowohl für Hand- wie für Kraftbetrieb eingerichtet, wie auch auf Wunsch mit beiden Vorrichtungen versehen, zu sehr billigen Preisen abzugeben. Für die Entrahmer, welche vollständig neu sind, wird volle Garantie geleistet. Offerten unter 9215 an diese Zeitung.

Holsteiner Butterfaß

gebraucht, jedoch gut erhalten, mit ca. 500 Litern Totalinhalt, sofort zu kaufen gesucht. (9138
Dampfmolkerei **Kirchensall**
Post Neuenstein, Württbg.

= Butterkisten =

jeder Art und Größe liefert jedes Quantum in saubersten u. best. Ausführ. als Spezialität
W. Mertens, Zimmermeister
Rossla a. Harz. (8998

Einmal gebrauchte

1/1 Buttertonnen

gut verböttchert, à Stück 50 Pfg.. verkauft (9116
Faßhandlung **E. Kunstein, Limmer** b. Hannover.

Alfa

1400 Liter Leistung, **Vorwärmer**, Bergedorf, m. Hebevorricht., 2200 Liter Leistung, erst 2 Monate gebraucht, verkauft unter Garantie wie neu, für 800 Mk. (8702
Molkerei **Berl** i. Westfl.

Dampfkessel u. Maschine

18 qm Heizfl., 10 PH., Bergedorfer, 2 Monate gebraucht, so gut wie neu, verkauft für 1300 Mk. unter Garant. 8703) Molkerei **Berl** i. Westfl.

Zu verkaufen:

1 Käsekessel, 1000 Ltr. Inhalt, Anschaffungspreis 502 Mark, **Tilsiter Käseformen u. verschiedene andere Molkerei-Artikel**, alles zum halben Preis. (8672
Ernst Sommer, Freudenberg, Ostpr.

Eine fast neue, guterhaltene

Buttermengmaschine

statt neu Mk. 230.— für Mk. 130.00 zu verkaufen. Anfragen unter **D. M. 8664** an diese Zeitung.

Käse-Formmaschine

nur 1/4 Jahr im Gebrauch gewesen, sowie **Alfa-Handseparator** billig u. preiswert abzugeben. (8740
Franz Schnellmann, Pr.-Stargard
Zentral-Molkerei.

Billig zu verkaufen:

für kleine Molkereien sehr passend, 1 stehend. **Dampfkessel**, 6 Atm., 4,8 qm Heizfläche, mit 5 PS auf gleich. Sockel montierte **Dampfmaschine**, sehr gut erhalten, sof. betriebsfertig. **Hardegsen.** (8717
Hagendorff & Dehne, Masch.-Fabrik.

Käse-Etiketten

MILCH- ETIKETTEN

Papp-Scheiben

Ia Qual.
paraffin. u. bedruckt

Fertigt billigst

TH. ZANDER, BRESLAU I

MOLKEREI BUTTER

F. Borisch, Berlin, Ackerstr. 132.

Neueste „Ideal“ Butter-Formmaschine

für Hand- od. Kraftbetrieb.

Alb. Scheller & Schreiber Halle a. S.

Dampfkäsekessel

kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und

Milchkühler

liefert billig unter Garantie die **Kupferschmiede und Apparatebauanstalt**

Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917.

Kasein.

Alle einschlägigen Auskünfte erteilt (620
Rich. Geiseler, Kempten (Bay.)

Wegen anderw. Einrichtung

Magermilch-Erhitzer „Mors“

billig abzugeben. Desgl. **Laktoskop.** Anfragen u. O. 8172 an d. Zeitg.

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampfkäsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert unt. Garantie die **Kupferschmiedereiu. Kesselbauanstalt von H. Kropeit, Tapiau**, Ostpr.

Gebrauchte

Biertransportwagen

mit Kühl- u. Heizvorrichtung billig zu verkaufen. Angebote beförd. u. 8142 diese Zeitung.

Kisten

in zugeschnittenen Teilen, sowie fertig genagelt, liefert preisw.
August Battermann
Elze (Hann.)
Dampfsägewerk, Kistenfabrik.

Wollen Sie 1 Käsemaschine anschaffen

so lesen Sie zuvor den Prosp. über
Lübbers neue, verbesserte

Quarkmühle u. Formmaschine

„Aschenbrödel“.

Sie ist die **vollkommenste** aller kl. Käsemaschinen = **gar. rostfrei** = für Hand- und Kraftbetrieb.
I. **Leistung** stündlich ca. 20 Ztr. hart vorgearbeiteter Teig.
II. **Leistung** stündl. ca. 4000 Stück runde oder lange Käse.

Alfred Lübbers, Langensalza
Fabrik für Käserei-Maschinen und Geräte.

Zentrifuge

schärfster Entrahmer. ist weg. Aufgabe des Geschäfts sehr billig zu verkaufen. Derselbe ist wie neu.
Wtw. Wilh. Klopp, Oben-Flachsberg
Post Foche-Solingen. (8693

Oel. Twist Farbe **B. & T. Kultur.**
A. V. Branth Hamburg 8.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare

Separatorenschnüre

liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, **Osnabrück.**

Kieselgur-Kork-Isoliermittel Heinr. König Lüneburg

Milch-Flaschen

für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Gebrauchte 1/1 Ztr.

Buttertonnen

gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück **55** ₰, erstklassige **60** ₰. Bei freundlichen Aufträgen bitte genaue Bahnstation anzugeben.
H. Leidel, Cöthen, Anh.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk
Niedersedlitz i. S.

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken
Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Verkaufe weg. Veränderung: **1 Sterilisierapparat** mit Verschlußeinrichtung, **1 Pasteurisieur, 1 Backhausfilter, 2 Bassins** m. doppelt. Boden in Eisenblech, **2 Kippbassins** i. Kupfer für Dampf. Offerten an (8790
Gutsverw. **Domäne Hof Schwalbach**
Post Niederhöchstadt i. Taunus.

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Gesucht ein gebrauchter

Milchverkaufswagen

für Abzapfkannen und Flaschenmilch. Skizze, Größe und Preis an (9313
Milchverwert.-Genossensch. Geisweid i. Westfalen.

Crinitzer Steintöpfe

mit Deckel (ca. 110 Pfd. Butter faß.) à Stück 7 Mk., hat abzugeben (9442
Fritz Martens, Hannover
Alte Celler-Heerstr. 39.

Dampfkessel.

Wir suchen zu kaufen einen gebr. Flammrohrkessel, 7 oder mehr Atm. Druck, 12—20 qm Heizfläche. (9409
W. Dreeßen, Geestgottberg, Altm.

Wegen Einstellung des Schrotbetriebes haben wir eine sehr wenig gebrauchte, noch gut erhaltene

Schrotmühle

0,75 m Steine, sowie ein **gebraucht. Butterfaß** mit 120 Ltr. Verbutterung nebst Zubehör billig abzugeb. (9434
Dampfmolkerei **Groß-Brüchter**
E. G. m. b. H.

Rothscher Vorwärmer

bis 600 Ltr. Milch stündlich anwärmend, und ein **Milchbassin**, 200 Ltr. Inhalt, sind billig (9452

zu verkaufen.

Die Gegenstände sind wenig gebraucht.
Franz Penquitt, Elbing, Brückstraße.

Ein guterhaltenes

Holsteiner Butterfaß

250 Liter Verbutterung, für 75 Mk. verkäuflich. (9459
Molkerei **Koschmin, Posen.**

Gebrauchte, aber tadellos arbeit. und erhaltene

ca. 10 PS Dampfmaschine

sowie **1 do. ca. 4—5 PS.**
2 Alfa-Separatoren, à 2000 Liter stündliche Leistung,
2 Alfa-Separatoren, à 1400 Liter stündliche Leistung,
1 Wasserpumpe, ca. 3000 Liter,
1 Bergedorfer Butterkneter, 120 cm Tellerdurchm., aus Mahagoniholz, sind äußerst billig abzugeben. Off. unter **9328** an diese Zeitung.

Gesucht

Dampfkessel u. Maschine

14—16 qm Heizfl., 6—8 Atm. Überdruck, 10—12 PS Maschine, guterh. Offerten unter **9341** an diese Ztg.

Alfa II

Konstruktion 04, mit groß. Schlammraum, 2000 Ltr. Stundenleistung, mit Vorgelege nebst neuem Aufsatz, noch täglich in Betrieb, wegen Betriebsveränderung billig abzugeben. Molkerei-Genossenschaft **Gudensberg** E. G. m. u. H. Bez. Cassel.

Yoghurt-Interessenten gesucht.
Offerten sub A. R. 9351 an diese Zeitung.

Wir suchen teils zum 1. Juli, teils später, bis zu
5000 Ltr. Vollmilch nach Dortmund
und erbitten gefl. Offerten mit Preisangabe und sonstigen Bedingungen unter F. K. 8722 an diese Zeitung.

Emil Schwabe, Berlin NO.
Weberstraße 16
Kommissions- und Grosso-Geschäft
für Schweizer-Käse, Tilsiter-Käse und Butter.
Übernehme jeden Posten Schweizerkäse, Tilsiterkäse und Butter zum kommissionsweisen Verkauf event. für feste Rechnung.
Promptefte Abrechnung. Vorschüsse bei Empfang. Prima Referenzen.

Große Bauernkäse!!
goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H.
Bei Mehrabnahme billiger.

Offeriere Tilsiterkäse
aus garantiert frischer Milch fabriz., in Paket à 60, in ½ und ¼ Rollen à 56 Pfg. das Pfund, unbekannt p. Nachnahme aus eig. Dampfkäsefabr.
E. Zürcher, Perwilten, Ostpr. b. Königsberg.

Große Bauernkäse
goldgelb, wirklich prima schön, 60 Stück 1,80 Mk. Offerten unter **E.** hauptpostlagernd **Hildesheim.**

Habe noch Ia frischen
Speisekäse
abzugeben zu Mk. 13 pro Ztr.
F. Sies, Molkerei **Langenberg** i. Westfalen. (9438

Tilsiter!
Von einem in der Rheingegend nur bestens eingeführten **Vertreter** wird leistungsfähige Molkerei ges. Offerten unter **9352** an diese Ztg.

Ia ☐-Käse
in schöner, frischer Ware, hat stets abzugeben. (9383
Molk. **Quednau** b. Königsberg, Pr.

ff. große Bauernkäse
goldgelbe Ware, 60 Stück 2,70 Mk., offeriert (6497
Heinr Dittmann, Dampfmolkerei **Bornstedt,** Kr. Sangerhausen.

Prima Tilsiter Vollfettkäse
hat sofort abzugeben (9441
Dampfmolkerei **Mallwischken** b. Gumbinnen.

Bruchkäse
schöne gelbe Ware, mit Kümmel, billigst abzugeben. Offerten unter **R. 9400** an diese Zeitung.

Kochs Firmitas
patentamtlich geschützt
Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse, Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Haben wöchentlich noch einige Zentner guten (9119
Quark
à 11 Mk., abzugeben.
Molkerei **Putlitz,** Bez. Potsdam.

Wir suchen noch frischen, trocknen und metallfreien
Quark
zu kaufen. Am liebst. a. Jahresabschl.
Zentral-Molkerei **Göttingen** E. G. m. u. H. (9211

Ia trockenen und Speisequark
sowie einige Zentner (9170
Butter
hat abzugeben
Molkerei **Salzbergen,** Hann.

Mechanische Harzkäsefabrik Borsum
bei Hildesheim Inhaber: **Johannes Aschemann**
☞ **sucht Abschlüsse in Quark** ☜
per sofort oder später. (7940

Auf Abschluß suche ich
25 bis 30 Ztr. Quark pro Woche
zu kaufen, aber nur in einwandfreier, allerbester Ware, für welche ich höchsten Preis zahle. (8217
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hann.
Dampf-Molkerei u. Käsefabrik. Fernsprecher 19.

Quark
frische, sehr trockene Ware, kauft zu hohem Preise (9122
H. Schrader, Käserei **Förste a. H.**

Speisequark
stets frisch, geschmeidig, versendet 9111a) **Molkerei Verl,** Westfl.

Quark
metallfrei, wöchentlich 3—4 Tonnen von Molkerei im Königreich Sachs. abzugeben. Off. u. **9192** an d. Bl.

Quark-Offerten
erbittet
Paul Fritzsche, Stublach bei Gera
Käserei mit Motorbetrieb.

Käse- und Speisequark
hat abzugeben (8752
Dassow i. Mecklbg. **E. Harms.**

Ia Quark
kauft auf Jahresabschluß gegen prompte Zahlung (8818
C. Aug. Mann, Hildesheim.
Fernsprecher 2374.

Speisequark
auch trockenen Quark, offeriert bill. in feinster Qualität. (9048
Molkerei Breckerfeld Westf.

Frischen, trockn. Quark
billig abzugeben, ab Stat. Mk. 10 p. Zentner. (9006
C. Gliemann, Meusegast
Post: Weesenstein i. Sa.

Quark
in bester einwandfreier Ware auf Abschluß zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preis erbittet (8995
Harzkäsefabrik Harsum, Franz Fiene Harsum i. H.

Habe ab 1. Juni wöchentlich 6 bis 10 Ztr. frischen, trocknen
metallfreien Quark
abzugeben, auch auf Abschluß. Off. unter **9004** an diese Zeitung.

Metallfr., trocknen Quark
wöchentlich 5—7 Ztr., hat abzugeb. Offerten mit Preis ab Station in Käufers Tonnen erbittet (8861
Molkerei-Gen. **Berent,** Westpr.

Frischen, trockenen, metallfreien
Quark
sucht auf Abschluß (8934
A. R. Kalz, Käsefabrik, **Erfurt.**

Quark
frisch, trocken, lab- und metallfrei, kaufen jeden Posten mit und ohne Abschluß (8727
H. Riepenhausen & Co., Käsefabrik **Liegnitz.**

Quark kaufen
Gebr. Schaper, Hannover-St.

Harzkäsefabrik Harsum
Heinrich Riepenhausen & Co., in Harsum.

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Speisequark und Butter offeriert
Molkerei **Neunheilingen,** Thür.

QUARK 20 bis 30 Ztr. wöchentlich sucht auf Schluß
Jos. Hilgendorf, Hokeln
7746) b. Gr.-Düngen, Hann.

Quark kauft
7689) **Ed. Osthoff, Harsum.**

20—30 Zentner einwandfreier
Quark
gesucht. Preis nach Übereinkunft.
Thür. Zentralkäserei **Langensalza.**
8426) **Matthes.**

Eine Molkerei in Nordhannover hat noch wöchentlich 2—3 Tonnen frischen, trockenen
Quark
abzulassen. Preis 12 Mk. pro Ztr. Tonnen müssen gestellt werden. Off. unter **8774** an diese Zeitung.

Kaufe frischen, trockn., metallfreien
Magermilchquark
auf Jahresschluß. (3969
Thuringia-Käsefabrik, Erfurt.

Kaufe jed. Post. frisch., trockenen **Quark,** a. Wagg. v. 100—200 Ztr.
Harzer-Käsefabrik **Wehrstedt,** Stat. Halberstadt. Fernsprecher 588.

Süßen Speisequark offeriert
Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

Guten frischen trocknen **Quark**
metallfreie Ware v. der Nähe
kauft
Erh. Schnurpfeil, Liegnitz, Schl.
Käsefabrik im Großbetrieb.
Größtes Etablissement in Deutschland.

Frischen, trockn. Quark
kauft 20—25 Zentner mit und ohne Abschluß (8261
Molkerei **Wolzhausen,** Hess.-Nassau.

Feinsten Speisequark
hat noch wöchentl. einige Zentner abzugeben (9482
Dampfm. **Großcotta** b. Pirna, Sa.

Wöchentlich zwei Tonnen
Quark
gegen sofort. Kasse nach der Umgegend von Halberstadt gesucht. Off. unter **F. B. 9456** an d. Zeitung.

Habe bis Ende d. Js. ab Meckl. Molkereistation 50 Tonnen p. Woche hochfeinste gesalzene oder ungesalz.
Molkereibutter
in großen u. kleinen Tonnen abzugeben. Off. u. **M. 9481** an d. Ztg.

Habe wöchentlich 6 Tonnen
Ia Molkereibutter
à Zentner 3 Mk. unter Berliner Höchstnotiz ab Station abzugeben. Probesendung Nachn. Off. unter **9485** an diese Zeitung.

Wöchentlich 3—5 Zentner
Butter
zu Mk. 3,00 unter Berliner Notiz sofort abzugeben. Offerten unter **9488** an diese Zeitung.

Ia Tafelbutter
empfiehlt Postkolliweise (9454
Sanitäts-Molkerei **Pforzheim**
Karl Fr. Ebel.

Habe wöchentlich ca. 3—4 Ztr.
ff. Tafelbutter
abzugeben, auch in kleineren Posten. Offerten nebst Preisangabe ab hiesiger Station an (9476
Kelich, Molkerei **Christfelde**
Kreis Schlochau, Westpr.

Große Posten Quark
sucht sofort u. auf Abschluß (8212
Pasewalk. Carl Meister Nachf.

Frischen, trocknen, metallfreien
Quark
kauft zur regelmäßigen Lieferung
Otto Pucher, Liegnitz, Schles.
Käsefabrik. (2716

Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 10 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Quark
kaufen zu Tagespreisen und auf Abschluß (5701
Gebr. Mosheim, Corbach.

---

30 Zentner Quark
wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen in Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Ia Speisequark
per Zentner Mk. 10,50 hat abzugeben und zwar an Unbekannte nur gegen Nachnahme (7937
Molkerei-Genossenschaft **Polkwitz** Kr. Glogau (Schlesien).

Quark
frisch u. trocken, kauft zu höchstem Tagespreise gegen Kasse (8276
O. Achterberg, Reinickendorf O. Hausotterstraße 71.

Frischen, trocknen, metallfreien
Quark
kauft auf Abschluß
Käsefabrik Gr. Gastrose. (8526

Quark
kaufe in einwandfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488
Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.

Quark
trocken und metallfrei, größere Quantitäten auf **Abschluß zu hohen Preisen** gesucht von den Käsefabriken zu
Laatzen vor **Hannover** und **Wittenberg,** Bez. Halle.
Barregulierung nach **Wunsch!**

Magermilchquark
jedes Quantum, von (9449
rheinischer Molkerei
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an
Chemische Fabrik Kolinolia Cöln-Ehrenfeld.

10—12 Zentner nur guten
trocknen Quark
sucht auf Abschluß (9331
Wilh. Fischer, Möckern b. M.

Wöchentlich 2 Tonnen frischen
fetten Quark
Gebirgsware, Ztr. 10 Mark gegen Nachnahme abzugeben. Faß 1,50 Mark. Schles. Off. unt. **R. 9326** an diese Zeitung.

Wöchentlich noch 7—10 Tonnen
Quark
event. auf Abschluß abzugeben.
Molkerei **Stederdorf** b. Peine.

Suche auf Abschluß noch 8 bis 10 Zentner frischen, trockn., metallfreien
Quark.
Thüringer Molkerei bevorzugt.
Zentralkäserei **Kühnhausen** b. Erfurt.

Eine Molkerei Nähe Braunschweig hat pro Woche ca. 10—15 Faß
guten Quark
abzugeben, event. auf Jahresschluß. Offert. mit Preisangabe erbitte u. 9321 durch diese Zeitung. Probefaß per Nachnahme.

Speisequark und Käsequark
offeriert (9446
Zentralmolkerei **Schkölen,** Thür.

Speisequark
offeriert billig u. täglich frisch
Molkerei **Heiden** b. Borken, Westf.

Suchen aus der Nähe Braunschweigs 2—4 Tonnen
Quark
auf Schluß sofort od. später. Zahle Mk. 14 pro Ztr. Offert. unter **A. 9233** an diese Zeitung.

Wöchentlich mehrere Zentner
Quark
abzugeben. (9348
Molkerei **Nik. Hockerts, Mülheim** am Rhein.

Trockn., metallfr. **Quark** hat abzugeben. Dampfmolk. **Sturz,** Wpr.

Suche per sofort oder später noch 15—20 Zentner (9334
Quark
wöchentlich auf Abschluß. Off. an
Südharzer Käsefabrik Osterhagen.

Habe wöchentlich noch 1 Zentner
ff. Mecklenburger Tafelbutter
zu 2 Mk. über Berl. Höchstnotiz abzugeben. Probetonne p. Nachnahme. Offert. unt. **O. W. 211 Dresden A.,** Postamt 28. (9347

---

ff. Tafelbutter
hat noch abzugeben (9345
Jeste, Molkerei **Pudewitz.**

Suchen für feinste, frische
Molkereibutter
in Post- und Bahnsendungen noch **ständige Abnehmer.**
Dietmannsried. (9338
Aug. Elhardt Söhne, Dampfmolkerei.

Wöchentlich mehrere Tonnen
feinste Butter
f. abzugeben. Probet. zu 8 Mk. u. Nachn. ab hier gegen Nachnahme. Offert. unt. **Lötzen 9336** an ds. Ztg.

Haben wöchentlich noch 6 bis 8 Zentner feinste (9329
Ia Molkereibutter
auf Abschluß abzugeben zu 14 Pfg. über Kaufbeurer Notierung.
Fünfer & Spindler
Vereinigte Algäuer Molkereien
Landsberg a. L.

Wöchentlich 2—3 Zentner
ff. Molkereibutter
zu 2 Mk. unter Berl. Höchstnotiz, und 5—6 Ztr. guten, trockenen
Quark
pro Ztr. 12 Mk., hat Molkerei in Westfl. abzugeben. Jahresschluß erwünscht. Offrt. unt. **M. H. 9323** an diese Zeitung.

Butter :: Käse
übernehme jeden Posten zum höchstmöglichen **Verkauf. Kasse und Abrechnung,** auch **Vorschüsse sofort.**
Kaution Mk. 5000,— bei der Eisenbahn-Hauptkasse, Berlin.
Adolf Blumenthal, Verkaufsvermittler, **Berlin C. 25**
Zentral-Markthalle u. Gontardstraße, Stadtbahnbogen 20/21.

Gotthelf Michaelis & Co.
Butter-Großhandlung
Leipzig
Größtes Stückenbutter-Geschäft Deutschlands
kaufen noch größere Quantitäten
Molkerei-Butter.
Abnehmer zu höchsten Preisen
da günstigster Absatz in Stückenbutter.
Jahresabschlüsse bevorzugt.

Wöchentlich 100—200 Pfund
Butter
10 Mk. unt. Höchstnotiz abzugeben. Kaution od. Sicherheit erwünscht. Offerten erbittet (9346
Raczinski, Molkerei **Dietrichswalde** Ostpreußen.

Ia Butter
wöchentlich noch 1—2 Zentner, abzugeben. Detaillist bevorzugt. Preisofferten an (9330
Molkerei **Herste,** Westfl.

Wir haben wöchentlich noch einige Zentner
feine Butter und Speisequark
sowie einige 100 Liter **Buttermilch** zu vergeben. Gefl. Anfragen unter **Genossenschafts-Molkerei 9318** durch diese Zeitung erbeten. [Westfalen.]

4—5 Zentner Ia kernige
Tafelbutter
gesalzen oder ungesalzen, bei wöch. Abrechnung sofort an zahlungsfähige Käufer abzugeben zu 2 Mk. unter Berliner Höchstnotierung. Offerten unter **9320** an diese Zeitung.

Butter
nach Berliner Notierung geben ab die Molkereien
Alt-Körtnitz i. Pommern.
Wilhelmshof b. Märk.-Friedland. u. **Spechtsdorf** i. d. Neumark.

Butter.
Habe wöchentlich etwa 200 Pfd. **feinste Tafelbutter** abzugeben. Off. mit Preisangabe erbittet
Dampfmolkerei **Kahlbude**
9376) Kr. Danziger Höhe.

Molkerei in Westpr. hat wöchentlich 2—3 Tonnen
feinste Molkereibutter
aus pasteurisiertem Rahm 6 Mk. unt. Berl. Höchstnotierung ab Stat. abzugeben. Off. unt. **9373** an diese Zeitung zu senden.

Habe wöchentlich 6—7 Tonnen
Butter
auch geteilt, zu 2 Mk. unter Berl. Höchstnotiz ab Station abzugeben. Probetonnen an Unbekannte gegen Nachnahme. (9360
Dampfmolkerei **Trlong** b. Amsee (Posen).

Auf Abschluß 1 bis 2 Tonnen
Butter
gegen Kasse gesucht. (9419
Dampfmolkerei **Stederdorf** b. Peine.

Molkerei in Westpreußen, die noch
Butter
abzugeben hat, wünscht am liebsten mit Butter zukaufenden Molkereien in Verbindung zu treten. Off. unt. 8828 an diese Zeitung.

Rudolf Franke, Cöln
Roonstraße 67
übernimmt **Vertretung und kauft** gegen wöchentliche Abrechnung
Molkerei-Butter und Landeier.
Lager in sibirischer Butter.

Wöchentlich 4—6 Zentner
Ia Tafelbutter
in Gebinden oder 1/1 Pfd.-Stücken und Jahresproduktion in
Quark
hat Molkerei bei Osnabrück abzugeben. Off. unt. **9426** an ds. Ztg.

Größere Molkerei in Westpreußen hat noch
ff. Butter
abzugeben. Gefl. Offert. u. **8827** an diese Zeitung.

---

4 Zentner Ia kernige
Tafelbutter
bei wöchentl. Abrechnung sofort auf Jahresschluß gesucht. Gefl. Offert. unter **M. B. 4101** postlag. **Kamenz** i. Sachs. erbeten. (8682

6—7 Tonnen
beste Grasbutter
wöchentlich zu vergeben. Off. unt. 8724 an diese Zeitung.

Suche pro Woche noch ca. 5 Ztr.
ffste. Tafelbutter
kernige Ware, würde auch die ganze Produktion ein. Molk. übernehmen.
Gust. Fricke, Hannover, Marienstr. 28.

Wöchentlich 5—7 Tonnen feinste
Molkereibutter
sind auf Jahresschluß mit 4 Mk. u. Berliner Höchstnotiz an sicheren Abnehmer abzugeben.
Suche einen gebr., guterhaltenen
Butterkneter
für Dampfbetrieb zu kaufen. Off. an diese Ztg. unter **9137.**

Zu kaufen gesucht
Butter, Eier, Käse
usw. g. s. K. (9171
Fritz König, Hamburg 31.

Wöchentlich 200 Pfd. feinste ges.
Süßrahmbutter
in 50 Pfd.-Kübeln nach **Cöln** gesucht gegen sofortige Kasse nach Berliner Notierung. Offerten unt. **9142** an diese Zeitung.

Butter
ganze Produktion für 1911 und 12 gesucht. Offerten nach Notiz oder festem Preis erbeten. (2407
Richard Hochmuth in **Schneeberg** Königr. Sachsen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fr. Mann. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma Adalbert Langguth, Glastechn. Präzisions-Anstalt u. Butyrometer-Fabrik in Ilmenau i. Th. bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 43. **Hildesheim,** den 7. Juni 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Von welchen Gesichtspunkten aus ist der Anschluß von Kartoffeltrocknungsanlagen an Molkereien zu betrachten?

Von Instruktor *Kirsten*-Halle a. d. S.

Überall wird heute lebhaft für die Kartoffeltrocknung Propaganda gemacht; auch dem Anschluß von Trocknungsanlagen an Molkereien ist schon wiederholt in der Fachpresse das Wort geredet worden, meines Erachtens aber ohne genügende Berücksichtigung der einschlägigen Verhältnisse. Es erscheint mir daher angezeigt, das „Für und Wider" einer solchen Vereinigung von zwei grundverschiedenen Betrieben einmal genauer zu beleuchten, um damit den Molkereifachleuten, d. h. den Molkereileitern und den Vorständen der Molkereien, welche schließlich in dieser so wichtigen Frage zu entscheiden haben, zu zeigen, auf Grund welcher Unterlagen die Prüfung dieser Frage zu geschehen hat.

Für den Anschluß von Kartoffeltrocknungsanlagen an Molkereien spricht die Möglichkeit einer *besseren Ausnutzung* der vorhandenen Betriebsmittel, insbesondere des *Kessels* und der *Dampfmaschine*. In Frage kommt zunächst nur die Herstellung von Flocken, weniger die Schnitzelbereitung, denn letztere erfordert eine eigene Feuerungsanlage.

Erforderlich wird die Errichtung von *Baulichkeiten* für den Trocknungsbetrieb. Die Räume können teils neben-, teils übereinander angeordnet werden. Notwendig werden Räume für die Abnahme, Lagerung und Reinigung der Rohkartoffeln, zum Ansammeln der gereinigten Kartoffeln, zum Dämpfen sowie zum Trocknen derselben und zur Aufsammlung und eventuellen Lagerung der Trockenkartoffeln.

An *Maschinen* und *Geräten* sind nötig solche zur Abnahme, zur Reinigung, zum Transport, zur Aufsammlung, zum Dämpfen und zum Trocknen der Kartoffeln und solche, welche zum Transport und zur Aufsammlung der Trockenkartoffeln dienen, sowie die, welche zur Bedienung der vorgenannten Maschinen erforderlich sind, wie Transmission, Messerschleifmaschine u. a.

An sonstigen Betriebsmitteln erfordert die Trockenanlage geeignete *Hilfskräfte*, und zwar einen *Betriebsleiter* zur Aufsicht des Betriebes, für die Abnahme und Wertbestimmung der Kartoffeln, sowie zur Buchführung; ferner *für jede Halbtagsschicht*: einen *Heizer* zur Bedienung von Kessel und Dampfmaschine, einen sogenannten *Apparatführer* zur Führung des Trockenapparates und der mit der Trocknerei verbundenen Maschinen und einen *Arbeiter* für die Behandlung der Kartoffeln bei der Lagerung, Beförderung und Reinigung, sowie für die Bedienung von Hilfsgeräten; zusammen also außer dem Betriebsleiter täglich mindestens 6 Hilfskräfte.

Vorbedingung für den unmittelbaren Anschluß einer Trockenanlage an eine Molkerei ist das Vorhandensein:

1. eines genügend großen *Kessels*; — die in Molkereien stehende *Dampfmaschine* dürfte in den meisten Fällen ausreichen für den Antrieb der in der Trocknerei benötigten Maschinen; —

2. eines ausreichenden *Platzes* für den wesentlich gesteigerten *Kohlenbedarf*;

3. einer günstigen *Transmissionsanlage*, welche den Antrieb der in der Trockenanlage benötigten Maschinen gestattet;

4. von genügend großen *Wassermengen* für die Kartoffelwäsche bzw. einer zur Beschaffung und Förderung dieses Wassers nötigen *Brunnen-* und *Pumpenanlage*;

5. eines genügend großen *Bauplatzes* zur Errichtung des erforderlichen *Anbaues*;

6. eines genügend *freien Geländes* für bequeme *Anfuhr* und eventuelle *Lagerung der Kartoffeln* sowie für *Kohlenzufuhr*.

Zu den Vorbedingungen gehört

7. die Möglichkeit, die in größeren Mengen entstehenden *Abwässer* genügend zu klären und zu beseitigen. —

Die *Rentabilität* der Trocknungsanlagen, d. h. die Höhe der *Unkosten* ist abhängig:

1. Von der Höhe der *Anlagekosten*. Diese wieder sind abhängig von der Größe der erforderlichen Baulichkeiten und Maschinen. Bedingt werden diese Größen durch die in der Stunde bzw. täglich zu verarbeitende Kartoffelmenge. Diese Kartoffelmenge richtet sich wieder nach der zur Verfügung stehenden Dampfmenge, d. h. nach der Größe des vorhandenen Kessels;

2. vom Vorhandensein einer für die Kampagne hinreichend großen Kartoffelmenge, um die aus der *Verzinsung* und *Amortisation* des Anschaffungskapitals entstehenden Unkosten pro Zentner verarbeiteter Kartoffeln möglichst gering werden zu lassen;

3. von der *stündlich* bzw. *täglich* verarbeiteten Kartoffelmenge. Mit ziemlich gleichen Hilfsmitteln und Hilfskräften lassen sich sehr verschiedene Mengen Kartoffeln verarbeiten;

4. von dem *Stärkegehalt* der Kartoffeln; stärkearme Kartoffeln sind zum Trocknen weniger geeignet als stärkereiche, sie erfordern zu viel Dampf zum Trocknen;

5. vom *Preise der Kohlen*; es kommt der Preis frei Gelaß in Frage;

6. von der Höhe der *Arbeitslöhne* für das Betriebspersonal;

7. unter Umständen von den *Anfuhrkosten der Kartoffeln*, falls den weiter abliegenden Genossen die Anfuhrkosten teilweise vergütet werden müssen. —

Ob die Errichtung einer Trockenanlage im Anschluß an eine Molkerei möglich ist und ob ein solcher Betrieb rentabel arbeiten kann, läßt sich bei der großen Verschiedenartigkeit der Verhältnisse nicht ein für allemal beantworten.

Gegen eine Angliederung von Trocknungsanlagen an Molkereien sprechen in den meisten Fällen folgende Tatsachen:

1. Die aus der *Verzinsung* und *Amortisation* des Kapitals, sowie aus den *Löhnen* entstehenden *Unkosten* werden beim Trocknen kleiner Kartoffelmengen zu groß;

2. die *Größe des Kessels* genügt nicht, eine hinreichend große Kartoffelmenge stündlich trocknen zu können. Die Hilfskräfte

werden zu wenig ausgenutzt. Für den gleichzeitigen Molkerei- und Trocknungsbetrieb reichen Kessel und Dampfmaschine nicht aus;

3. eine bequeme Angliederung an Kessel und Maschine ist nicht überall möglich; auch die Transmissionsanlage ist in vielen Fällen ungeeignet;

4. ungenügende Platzverhältnisse lassen einen zweckmäßigen Anbau, sowie geeignete Anfuhr und Lagerung von Kohlen und Kartoffeln nicht zu;

5. Beschaffung ausreichender Wassermengen ist oft unmöglich;

6. die Klärung und Beseitigung der Abwässer macht vielen Molkereien Schererei;

7. der durch den Trocknungsbetrieb, insbesondere durch Lagerung und Dämpfen der Kartoffeln, sowie durch Abwässerbeseitigung entstehende unangenehme Geruch kann den Molkereibetrieb belästigen;

8. in den meisten Molkereibetrieben sind überflüssige Hilfskräfte nicht vorhanden; eine Ersparnis an Arbeitern findet nicht statt;

9. sind Molkerei und Trocknerei schon in technischer Beziehung mehr oder weniger getrennt zu führende Betriebe, so macht sich die Trennung in wirtschaftlichen Fragen erst recht nötig, denn die an die Molkerei liefernden Genossen werden meist in verändertem Maße an der Trocknerei beteiligt sein. Die richtige Bewertung und gerechte Verteilung derjenigen Unkosten, welche durch die Ingebrauchnahme und die Abnutzung der gemeinsam benutzten Betriebsmittel: Kessel, Dampfmaschine, Pumpe, Transmission und der Baulichkeiten entstehen, wird auf Schwierigkeiten stoßen, die nur durch gegenseitige Zugeständnisse ausgeglichen werden können;

10. eine zu lange Ausdehnung der Trocknungskampagne benachteiligt diejenigen, deren Kartoffeln erst spät getrocknet werden können. Bei langer Lagerung sind Verluste durch Fäulnis und Keimung unausbleiblich. —

Mitteilungen.

Zur Bekämpfung der Schweineseuche. Über Erfahrungen bei der Bekämpfung der Schweineseuche durch Impfung berichtet Gutsbesitzer Noermann-Albrechtstal bei Templin in den „Mitteil. der Vereinigung deutscher Schweinezüchter", wie folgt:

„Wohl keine Krankheit unter den Schweinen fordert so große pekuniäre Opfer und bringt dem Besitzer so erhebliche Verluste als gerade die Schweineseuche.

Die Schweineseuche, die meistens chronisch auftritt, und deren Verlauf schleichend ist, wird sehr häufig nicht als Seuche angesprochen, sondern man nennt diese Krankheitserscheinungen Ferkelhusten, Pocken, Borkenausschlag, die gewöhnlichen Leute sagen wohl, die Pocken sind jetzt nach innen geschlagen. Die Tiere werden meistens nach dem Absetzen im Alter von 6—7 Wochen von der Krankheit befallen. Die Krankheitssymptome sind sehr verschiedenartig. Die Schweine bekommen einen grindartigen Ausschlag, fangen zu husten an, schlagen mit den Flanken, beschleunigtes Atmen, ein zu dunklen Krusten eingetrocknetes Sekret findet man in den inneren Augenwinkeln, die Haut wird schmutzig-grau, der Rücken spitz gekrümmt, der Bauch unnatürlich tonnenförmig aufgetrieben. Die Freßlust läßt nur zeitweise nach. Alles Anzeichen, daß die Tiere unter der Seuche leiden, sobald eine dieser Krankheitserscheinungen sich bemerkbar macht. Bei guter Ernährung überstehen die kräftigsten Tiere die Krankheit, bleiben aber gesunden Tieren gegenüber im Wachstum zurück, die schwächlichen Tiere dahingegen kümmern und gehen früher oder später ein.

So sah es auch vor zwei Jahren in hiesigem Schweinebestande aus. Ich dachte nicht an Seuche. Von Wurf zu Wurf hoffte ich durch recht kräftige Ernährung den Ferkeln über diese Kinderkrankheiten hinweghelfen zu können und glaubte durch meine isolierte Lage, Haltung der Schweine im Freien, gründliche Desinfektion der Stallungen und durch reichliche und gute Ernährung diese Schwächen zu überwinden. Trotz aller Mühe, die ich mir gab, blieb es aber beim Alten, die Schweine wollten absolut nicht recht gedeihen.

Seit einem Jahre nun impfe ich alle neugeborenen Ferkel gegen Schweineseuche. Ich bin seitdem diese eben geschilderten Krankheitserscheinungen los, und gedeihen jetzt die Schweine vorzüglich.

Ich impfe die drei Tage alten Ferkel mit 4 Kbztm. Polyvalentem Schweineseuchenserum (nach Prof. Wassermann und Prof. Ostertag) auf der einen und mit 4 Kbztm. Polyvalentem keimfreien Bazillenextrakt auf der anderen Seite des Körpers. Vierzehn Tage vor dem Absetzen erhält jedes Tier nochmals 3 Kbztm. Bazillenextrakt. Mit einer 10 Kbztm. haltenden Injektionsspritze (Hauptner-Berlin) wird der Impfstoff in die Hautfalte hinter den Ohren eingespritzt, nicht ins Fleisch. Die Nadel ist möglichst weit unter die Haut zu schieben, dann langsam, nachdem mit dem Finger der Impfstoff verstrichen ist, herauszuziehen. Die Spritze ist durch 25 Minuten langes Auskochen ohne Verwendung eines Desinfektionsmittels zu sterilisieren. Das Impfen muß recht gewissenhaft gemacht werden, da der Erfolg der Impfung in Frage gestellt ist, wenn das erforderliche Quantum Impfstoff den Tieren tatsächlich nicht eingeimpft ist. Durch wissenschaftliche Versuche sind eben die Impfstoffmengen festgelegt worden, die die seucheerzeugenden Bazillen (Bazillus suisepticus) vollkommen abtöten. Werden kleinere Mengen verimpft, so muß man damit rechnen, daß nicht alle Bazillen abgetötet werden. Das Impfen eines Ferkels kostet:

4 Kbztm. Serum à 13,5 ₰ = 54 ₰
4 + 3 = 7 Kbztm. Extrakt à 6,5 ₰ = 45,5 ₰
Summa 99,5 ₰

In letzter Zeit verimpfte ich versuchshalber auf Anregung der Vereinigung deutscher Schweinezüchter Euman mit denselben guten Erfolgen. Die Kosten sind dieselben. Zur Zucht angekaufte Schweine impfe ich sofort mit Serum

bei 10 Kg. Gewicht 4 Kbztm.
bei 50 Kg. Gewicht 10 Kbztm.
bei 100 Kg. Gewicht 15 Kbztm.

Heillymphe gegen Schweineseuche war ich bis jetzt nicht gezwungen zu verwenden, da alle geimpften Tiere gesund blieben. Die geimpften Schweine scheinen eine außerordentlich große Widerstandsfähigkeit gegen die Seuche zu haben. Ein Mäster, der von mir im Herbst 5 Monat alte Pölke kaufte, sagte mir, daß Pölke, die er zur selben Zeit aus Pommern bezogen hätte, an Seuche erkrankt, wohingegen die von mir gelieferten gesund seien.

Nach Dr. Nörner sollen, wenn Muttersauen 3 Wochen vor dem Ferkeln mit 10 Kbztm. Bazillenextrakt (Präparat der deutschen Schutz- und Heilserum-Gesellschaft m. b. H., Berlin) geimpft werden, seucheimmune Ferkel geboren werden, die nicht geimpft zu werden brauchen.

Das wäre eine wesentliche Vereinfachung und Verbilligung. Bei einem Wurf von acht Ferkeln würden sich die Kosten nur auf

10 Kbztm. Extrakt à 6,5 ₰ = 65 ₰ = 8 ₰ pro Tier

stellen. Ich habe hierüber bis jetzt noch nichts aus der Praxis erfahren können. Vielleicht hat der eine oder andere Leser dieser Zeilen diese Methode versucht, und würde ich dankbar sein, etwas darüber zu erfahren.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Die Lehrsennerei Weiler im bayer. Algäu für Käserei nach Emmentaler Art ist nun vollständig neu eingerichtet. Die Milchmenge ist groß, es kommen täglich 3—3300 Liter Milch zur Verarbeitung; ein tüchtiger, erfahrener Meisterkäser steht dem Betriebe vor. In demselben werden stets auch alle Neuerungen geprüft und soweit sie sich bewähren,dauernd benutzt. Lehrkurse finden im Sommer nicht statt; die Aufnahme als Praktikant an der Anstalt aber kann jederzeit und auf beliebig lange erfolgen. Es bietet sich Interessenten darum die beste Gelegenheit, durch kürzeren oder längeren Aufenthalt Einblick zu erhalten in die wichtige und interessante Fabrikation der wertvollen Emmentalerkäse, gleichzeitig aber auch die eigenartigen Betriebsverhältnisse im Allgäu kennen zu lernen. Auch in der näheren und ferneren Umgebung von Weiler ist in den Nachbarsennereien manch Lehrreiches zu sehen und zu lernen. Die Lage von Weiler im lieblichen Rothachtale, einem Seitentale des Bregenzer Ach, ist sehr schön. Die Satzungen der Anstalt sind kostenlos zu beziehen durch die Verwaltung der Lehrsennerei.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Gründung eines Vereins zur Förderung des Schweizerberufes in Ostpreußen. Die Tatsache, daß eine große Anzahl der als Schweizer beschäftigten Angestellten den beruflichen Anforderungen nicht entspricht, insbesondere recht fragwürdige Elemente unter ihnen vorhanden sind, hat die Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen veranlaßt, der Frage, wie eine Besserung der diesbezüglichen Verhältnisse erfolgen könne, erneut näher zu treten. Die zu diesem Zwecke stattgehabten Verhandlungen mit der Sektion Ostpreußen des Vereins der Schweizer-Sennen im Auslande haben ergeben, daß in den Kreisen der Arbeitnehmer selbst der dringende Wunsch besteht, eine Regelung der Berufsverhältnisse herbeizuführen, die eine Hebung des Schweizerstandes als solchen gewährleistet. Es ist daher von der Landwirtschaftskammer in Anregung gebracht worden, einen Verein zur Förderung des Schweizerberufes für die Provinz Ostpreußen zu gründen. Dieser Verein soll seinen Sitz in Königsberg haben und in das Vereinsregister eingetragen werden.

Der Satzungsentwurf bezeichnet als Zweck des Vereins die Förderung der gesamten Interessen des Schweizerberufs und hebt als besondere Aufgabe hervor die Regelung des Lehrlings- und Gehülfenwesens, sowie die Stellenvermittlung unter den Vereinsmitgliedern.

Mitglieder sollen alle unbescholtenen männlichen Personen werden können, die

1. mindestens 2 Jahre im Schweizerberufe tätig gewesen sind,
2. ländliches Grundeigentum besitzen oder die Landwirtschaft betreiben,
3. an der Förderung des Vereins Interesse haben.

Außer der Leistung der Beiträge, die in ihrer Höhe für die Oberschweizer, Schweizergehülfen und alle anderen Personen verschieden geregelt sind, wird den Oberschweizern die besondere Verpflichtung auferlegt, sofern sie Lehrlinge beschäftigen, den Vorstand von den abgeschlossenen Lehrverträgen in Kenntnis zu setzen. Die Oberschweizer sollen ferner verpflichtet sein, den aus dem Dienste tretenden Gehülfen und Lehrlingen Dienstbücher zu beschaffen und die notwendigen Eintragungen zu machen.

Organe des zu gründenden Vereins sollen der Vorstand und die Mitgliederversammlung sein. Dem Vorstande, der den Verein gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten hat, soll die Geschäftsleitung, die Ausführung der Vereinsbeschlüsse und die Verwaltung des Vereinsvermögens obliegen. Die Mitgliederversammlung soll mindestens einmal jährlich zusammenberufen werden, um den Verwaltungsbericht entgegenzunehmen und die für den Verein wichtigen Beschlüsse zu fassen.

Für die Veröffentlichungen ist eine Fachzeitschrift in Aussicht genommen. Diese wird den Mitgliedern zu einem billigen Preise geliefert werden.

Durch die Gründung eines solchen Vereins wird voraussichtlich in erhöhtem Maße die Möglichkeit geschaffen, gute Arbeitskräfte zu bekommen; vor allem aber werden durch die Regelung des Lehrlingswesens, die gemäß einer von dem Vorstande zu erlassenden Anweisung vorgenommen werden soll, taugliche Kräfte herangebildet.

Neue Entscheidungen auf dem Gebiete des Genossenschaftsrechts. 1. Gültigkeit von Generalversammlungsbeschlüssen. (§§ 46 und 51 Gen.G.) Ein von einer im wesentlichen ordnungsmäßig berufenen Generalversammlung gefaßter Beschluß, für den statt der gesetzlich vorgeschriebenen Mehrheit nur die einfache Majorität gestimmt hat, ist nicht ohne weiteres ungültig. Die Ungültigkeit eines solchen Beschlusses muß im Wege der Anfechtungsklage dargetan werden; geschieht dies nicht, so bleibt der äußerlich gültige Beschluß bei Bestand. (Urteil des Reichsgerichts vom 18. Februar 1911.)

Die Frage, ob ein Generalversammlungsbeschluß, welcher nicht mit der vom Gesetz geforderten Mehrheit gefaßt wurde, unanfechtbar oder nichtig ist, ist in Theorie und Praxis streitig. Der in dieser Frage vom Reichsgericht in ständiger Rechtsprechung vertretene Standpunkt ist nicht unbedenklich. Bei der Beschlußfassung über Statutenänderungen, für welche das Gen.G. Dreiviertelmehrheit der erschienenen Genossen vorschreibt, dürfte den Genossenschaften eine genaue Beachtung der gesetzlichen und, soweit das Statut hierfür noch andere Erfordernisse aufstellt, auch der statutarischen Vorschriften, zu empfehlen sein; namentlich schon mit Rücksicht darauf, daß sich dann auch weniger Schwierigkeiten bei der Eintragung der beschlossenen Statutenänderungen ergeben werden.

2. Konventionalstrafe für verfälschte Milch.

Vielfach werden von den Gerichten die vertraglich ausbedungenen Konventionalstrafen als zu hoch und der Vertrag deshalb als gegen die guten Sitten verstoßend beanstandet. Das Oberlandesgericht Kiel hat in einem Urteil unlängst festgestellt, daß ein Vertrag, in dem für die strafbare Lieferung verfälschter Milch eine wenn auch hohe Konventionalstrafe bestimmt ist, nicht wider die guten Sitten verstoße. In dem fraglichen Vertrage war eine Konventionalstrafe von 50 ℳ pro Liter verfälschter Milch festgesetzt; die verwirkte Strafe belief sich auf über 8000 ℳ. Wenn auch das Oberlandesgericht aus anderen Gründen nicht zur Verurteilung des Beklagten kam, so ist der in dem Urteil vertretene Standpunkt des Gerichts immerhin für die Molkereigenossenschaften von Bedeutung, deren Statut oder Geschäftsordnung Ordnungsstrafen für die Lieferung verfälschter Milch vorsieht.

3. Zu § 47 Gen.-Ges.

Nach Vorschrift des Statuts einer Genossenschaft haben die in vorschriftsmäßig berufener Generalversammlung ordnungsmäßig gefaßten Beschlüsse, welche in das mit Seitenzahl versehene Protokollbuch einzutragen sind, verbindliche Kraft. Die in einer Generalversammlung ordnungsmäßig gefaßten und in das Protokollbuch eingetragenen Beschlüsse muß infolge dieser statutarischen Vorschrift jeder Genosse gegen sich gelten lassen. Hat demnach die Generalversammlung „für den Fall anderweitigen Bezuges von Thomasmehl und Superphosphat eine Strafe von 100 ℳ für jeden Waggon" festgesetzt, so muß sich derjenige Genosse, der diese Genossenpflicht verletzt, die Anwendung der in jener Generalversammlung beschlossenen Strafbestimmung auch dann gefallen lassen, wenn er etwa von dieser Bestimmung keine Kenntnis gehabt haben sollte. Es wäre seine Sache gewesen, sich über die beschlossene Strafandrohung zu unterrichten; eine besondere Verpflichtung der Genossenschaft, ihn ausdrücklich davon in Kenntnis zu setzen, war nicht ersichtlich, namentlich ergab sich eine solche Verpflichtung nicht aus dem maßgeblichen Statut. (Urteil des Reichsgerichts vom 25. Januar 1911.) (Deutsche Landw. Gen.-Presse.)

Rundschau.

Wanderausstellung der D. L.-G. in Cassel. In der Tagespresse wird die Nachricht verbreitet, daß die diesjährige Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Cassel auf das Jahr 1912 verlegt sei und die Ausstellung des Jahres 1912 von Breslau auf das Jahr 1915 verschoben sei. Beide Nachrichten sind, wie von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft mitgeteilt wird, durchaus irrtümlich.

Die diesjährige Wander-(Jubiläums-)Ausstellung findet vom 22. bis 27. Juni in Cassel statt, während über den Ort der nächstjährigen Ausstellung, für die Breslau in Aussicht genommen ist, endgültige Beschlüsse noch nicht feststehen.

Milchversorgung der größten hessischen Städte. Durch die Polizeiämter der Städte Darmstadt, Mainz, Worms und Gießen wurden Erhebungen über die tägliche Milchversorgung dieser Städte vorgenommen. Mainz mit 111 000 Einwohnern verbraucht im Durchschnitt für den Tag 38 614 Liter, also auf den Kopf der Bevölkerung 0,35 Liter. Davon werden 912 Liter in der Stadt selbst erzeugt, 18 150 Liter werden mit der Eisenbahn zugeführt und 19 552 Liter kommen auf der Landstraße oder mit der Straßenbahn. Darmstadt mit 87 000 Einwohnern verbraucht 89 182 Liter für den Tag, das ist 0,34 Liter auf den Kopf der Bevölkerung. Die Herkunft der Milch verteilt sich, wie folgt: 3254 Liter stammen aus der Stadt selbst, 18 568 Liter werden mit der Eisenbahn und 7360 Liter werden auf der Landstraße oder mit der Straßenbahn zugeführt. Worms mit 46 000 Einwohnern hat einen täglichen Milchverbrauch von 13 268 Litern, gleich 0,29 Liter auf den Kopf der Bevölkerung. Von der Milch kommen 2407 Liter aus der Stadt selbst, 7481 Liter mit der Eisenbahn, 3380 Liter mit der Straßenbahn oder auf der Landstraße. Gießen mit 31 000 Einwohnern verbraucht täglich 10 368 Liter Milch, gleich 0,33 Liter pro Kopf. Die Herkunft der Milch verteilt sich folgendermaßen: Aus der Stadt selbst 950 Liter, mit der Eisenbahn 7323 Liter, mit der Straßenbahn oder auf der Landstraße 2095 Liter. Was die Qualität der Milch anlangt, so handelt es sich fast durchweg um Vollmilch. Nur in Mainz wurden 1589 Liter Magermilch und 193 Liter Vorzugsmilch, in Gießen 50 Liter Magermilch und 218 Liter Vorzugsmilch festgestellt. — Bei dem Verkauf an Kunden beträgt der Preis für einen Liter Vollmilch in Mainz und Darmstadt 22 ₰, in Worms 21 ₰ und in Gießen 20 ₰. Für einen Liter Vorzugsmilch wird meistens 40 ₰ bezahlt.

Der Friedrichsfelder Magerviehhof Verbreiter der Maul- und Klauenseuche? Der „Ausschuß für Seuchen- und Veterinärwesen" beschloß, an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg folgende Eingabe zu richten:

„Der Ausschuß für Seuchen- und Veterinärwesen bittet den Vorstand der Kammer, beim Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten dahin vorstellig zu werden, den Magerviehhof in Friedrichsfelde dem Herrn Regierungspräsidenten in Potsdam zu unterstellen in der Absicht, eine einheitliche Aufsicht über die Märkte im Regierungsbezirk Potsdam herbeizuführen. Denn der Magerviehhof bedeutet fortgesetzt eine schwere Bedrohung der landwirtschaftlichen Interessen der Mark Brandenburg. In Zeiten des Herrschens der Maul- und Klauenseuche ist derselbe als die gefährlichste Quelle für die Verbreitung der Seuche in der hiesigen Provinz zu bezeichnen."

Der Magerviehhof kann im Juli d. Js. auf ein achtjähriges Bestehen zurückblicken. Er ist an Stelle des früher in Rummelsburg abgehaltenen Marktes entstanden. Seine Errichtung ist der im Jahre 1899 ins Leben gerufenen Zentrale für Viehverwertung zu verdanken. Mit Zustimmung des Abgeordnetenhauses gab das Finanzministerium ein hypothekarisches Darlehen von 2,6 Millionen Mark. Der Viehhof ist annähernd 150 Morgen groß und liegt mit der einen Seite an der Ostbahn, mit der andern Seite an der Wriezener Bahn. Die Aus- und Einladerampen liegen getrennt, so daß die Tiere auf der einen Seite aus- und auf der anderen eingeladen werden können. Auf diese Weise gelangt das neu ankommende Vieh mit dem zur Verladung bestimmten Vieh nicht in Berührung. Die Marktstraßen, Ställe und Auftriebsplätze sind mit undurchlässigem Pflaster versehen, um jederzeit eine Desinfektion vornehmen zu können. Eine Absperrung jedes einzelnen Marktteiles ist ebenfalls möglich, damit der Betrieb des Gesamtmarktes nicht gestört wird. Infolgedessen enthält er getrennte Marktplätze. Anschließend, jedoch getrennt vom eigentlichen Markt, liegen der Seuchenhof und das Schlachthaus.

Der Milchhändlerverband und der Magistrat der Stadt Berlin. Der Magistrat der Stadt Berlin hat ein Merkblatt herausgegeben, das er auf den Standesämtern den jungverheirateten Eheleuten mitgibt. Auf dem Merkblatt finden sich allerlei beherzigenswerte Ratschläge für Mütter zur Ernährung und Pflege der Säuglinge verzeichnet, die vor allem bezwecken, die Volksgesundheit zu heben, und die Kindersterblichkeit herabzusetzen. In diesem Merkblatt befindet sich auch folgender Passus: „Ein Ersatz der Muttermilch ist nur frische, streng sauber gewonnene, gleich nach dem Melken abgekühlte Milch von gesunden Kühen. Gewöhnliche Laden- und Kellermilch ist als Säuglingsnahrung nicht geeignet, häufig sogar gefährlich."

„Gegen diesen Passus nahm der „Verband deutscher Milchhändlervereine" in seiner letzten Vorstandssitzung energisch Stellung, indem er folgende Resolution einstimmig beschloß:

„Es muß mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden, daß der Magistrat der Stadt Berlin gewöhnliche Laden- und Kellermilch nicht für geeignet und häufig sogar für gefährlich hält. Der reelle Milchhändler, ob er sein Geschäft in einem Laden oder in einem Keller betreibt, ist stets bemüht, die beste und gesündeste Milch zu liefern. Die einzelnen Vereine erziehen und kontrollieren seit Jahren ihre Mitglieder nach dieser Hinsicht. Der Passus in dem von dem Magistrat verbreiteten Flugblatt ist um so energischer zurückzuweisen, als hier nicht einmal der Versuch gemacht wird, den Beweis für eine Schädlichkeit anzutreten. Im Gegensatz hierzu ist aber der Beweis voll und ganz erbracht, daß von einer Schädlichkeit keine Rede sein kann. Sind doch Hunderttausende von Müttern auf die Ladenmilch angewiesen und sind doch Millionen von Säuglingen bei dem Genuß groß und stark geworden. Die gewöhnliche Ladenmilch hat sogar vor der viel gepriesenen städtischen Stallmilch das voraus, daß sie von auswärtigen Kühen, die mehr Bewegung und Weide, sowie luftige Stallungen haben, stammt. Außerdem sind die Milchhändler dauernd bemüht, darauf hinzuwirken, daß die Milchhygiene an den ländlichen Produktionsstätten besser wird. Wer mehr Geld für seine Kinder ausgeben kann, der mag dies tun, indem er besonders behandelte Milch zu einem teueren Preise kauft. Die große Masse der Berliner Mütter aber kann beruhigt für ihre Kinder die gewöhnliche Ladenmilch kaufen, ohne zu fürchten, daß diese in irgend einer Weise nicht geeignet oder sogar schädlich ist. Betont muß aber zum Schlusse noch werden, daß es ein schweres Unrecht von dem Magistrat der Stadt Berlin ist, ein weit verbreitetes, sich ehrlich bemühendes Gewerbe, das einen nicht geringen Teil der notwendigen Steuern aufbringt und das außerdem immer bereitwilligst aus seinen Reihen eine große Zahl von Mitarbeitern im städtischen Ehrendienst gestellt hat, ohne jeden zwingenden Grund zu schädigen."

In derselben Sitzung des Milchhändlerverbandes wurde auch beschlossen, dem Ersuchen des Hansabundes stattzugeben und den Verbandsanwalt Justizrat Dr. Flatau mit der Aufgabe zu betrauen, am 12. Juni gelegentlich des Hansatages ein Referat über die „Milchversorgung der Städte unter besonderer Berücksichtigung der Grenzsperren" zu halten.

Den in der Resolution des Milchhändlerverbandes gemachten Ausführungen kann man durchaus nicht in allen Teilen zustimmen.

Zur Frage der Versicherung kaufmännischer Angestellter und der Auslegung des Begriffes „Bedürftigkeit" im Sinne des § 18 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes. Wie bereits früher an dieser Stelle angeführt, faßt das Gewerbeunfallversicherungsgesetz nur diejenigen kaufmännischen Angestellten und Betriebsbeamten in die Versicherung mit ein, welche und insoweit sie mit betriebstechnischen Arbeiten betraut sind; nur wenn die letzteren überwiegen, erstreckt sich die Versicherung auch gemäß § 3 des Gesetzes auf alle anderen Dienstleistungen. Naturgemäß wird der Begriff des „Betriebes" oder des „Unfalles beim Betrieb" verschieden ausgelegt. Das Reichsversicherungsamt ist aber unverkennbar bestrebt, den Begriff nicht zu eng zu fassen. So hat es in einer ganz neuerlichen Entscheidung den ursächlichen Zusammenhang zwischen Unfall und Betrieb für gegeben erachtet, bei welchem ein Kontorist einen Einbrecher überraschte und von diesem erschossen wurde. Der betreffende Kontorist war regelmäßig Sonnabends nach dem Abendessen nochmals in das Kontor gegangen, um die Bücher zu vervollständigen. Der tödliche Schuß erfolgte, als der Kontorist wahrscheinlich auf ein wahrgenommenes Geräusch hin sich nach dem Wagenschuppen begeben wollte. An einer Wagentür fanden sich später Spuren der versuchten Öffnung. Das Reichs-Versicherungsamt hat den todbringenden Gang als im Interesse des technischen Teiles des Betriebes unternommen

angesehen und somit einen „Unfall beim Betrieb" im Sinne des § 1 a. a. O. anerkannt.

In derselben Sache hatte das Reichs-Versicherungsamt auch die Frage zu prüfen, ob die Mutter des Getöteten rentenbedürftig war. Während Ehefrau und Kinder eines durch Unfall zu Tode Gekommenen Anspruch auf die gesetzliche Hinterbliebenenrente immer haben, steht, sofern der Getötete Familie nicht hat, den Verwandten der aufsteigenden Linie der Rentenanspruch nur zu, wenn der Verstorbene deren Lebensunterhalt ganz oder überwiegend bestritten hat und zwar auch dann nur für den Fall der Bedürftigkeit. Im vorliegenden Falle hatte der Getötete seiner Mutter von seinem 90 ℳ betragenden Monatsgehalte regelmäßig 60 ℳ für den gemeinsamen Lebensunterhalt abgegeben. Das Reichs-Versicherungsamt nahm an, daß mindestens ⅓ dieses Betrages mit 20 ℳ monatlich als Unterstützung der Mutter gedacht wäre und ihr zugute gekommen sei. Da die Mutter zu irgendwelcher verdienstbringenden Arbeit krankheitshalber außer Stande war, so stand ihrer Unterstützung durch den Sohn nur eine Pension in Höhe von 15,75 ℳ gegenüber, die sie als Gendarmenwitwe bezog. Der Verletzte hatte hiernach mehr als die Hälfte der Kosten des Lebensunterhaltes seiner Mutter getragen. Auch die Bedürftigkeitsfrage bejahte das Reichsversicherungsamt, da die Pension von 15,75 ℳ nicht ausreiche, um die Frau vor Not zu schützen; auch könne die Mutter des Getöteten für die von einer Lebensversicherungsgesellschaft aus Anlaß des Todes ihres Sohnes an sie gezahlten 1000 ℳ auch unter Berücksichtigung der Witwenpension eine einigermaßen auskömmliche Leibrente für ihre Lebenszeit nicht erwarten, so daß auch durch diese Summe ihre Bedürftigkeit nicht aufgehoben werde. (270

Sprechsaal.

Reinliche Gewinnung und Kühlung der Vollmilch von seiten der Genossen und Milchlieferanten. Die wärmere Jahreszeit ist angebrochen und mit ihr beginnt auch wieder der Ärger über die ungenügend gekühlte und in ansaurem oder saurem Zustande angelieferte Vollmilch. Gerade jetzt in der Übergangszeit wird von seiten der Milchlieferanten und Genossen vielfach der Gewinnung und Behandlung der Milch nicht die nötige Aufmerksamkeit gewidmet. Wenn die Leute sich überlegten, welchen Ärger und Verdruß, und vor allen Dingen, wieviel Schaden sauer angelieferte Milch bringt, so würden sie vielleicht etwas mehr aufpassen und besser kühlen.

Vor allen Dingen in diesem Jahre macht uns die saure Milch viel mehr zu schaffen als in früheren Jahren; war man früher doch leicht geneigt, Milch, welche in nur ansaurem Zustande angeliefert wurde, anzunehmen und bei niedrigen Temperaturen, wenn auch mit Verlust, zu verarbeiten. Heute aber, wo die Erhitzung der Rückstände, soweit dieselben zur Fütterung dienen, auf mindestens 85 Grad C. vorgeschrieben ist, verhält sich die Sache ganz anders, da können wir auch keine schwachsaure Milch mehr verarbeiten, denn der Kadi spaßt nicht. Auf 85 Grad muß unbedingt erhitzt werden, denn Übertretungen werden mit Gefängnis bestraft, und bei Wasser und Brod in die Sommerfrische wandern, ist nicht jedermanns Sache.

Wir müssen deshalb die Genossen und Milchlieferanten darauf aufmerksam machen, daß auch ansaure Milch die Erhitzung nicht aushält, sondern in den Pasteurisierapparaten gerinnt, was ein Anbrennen der Apparate zur Folge hat, die Entrahmungsmaschinen setzen sich voll und verschlammen, wodurch die Schärfe der Entrahmung auch beeinträchtigt wird. Aber nicht allein diese Nachteile entstehen durch die Anlieferung ansaurer Milch, sondern die Qualität der Produkte leidet auch ganz erheblich darunter und nur diejenige Molkerei kann rationell arbeiten, welche die allerfeinsten Produkte in den Handel bringt.

Um zu erreichen, daß die Genossen und Lieferanten der Gewinnung und der Behandlung der Milch die größtmögliche Aufmerksamkeit widmen, muß man ihnen gedruckte Verhaltungsmaßregeln und Vorschriften ins Haus schicken, in welchen man den Leuten in aller Artigkeit die Bestimmungen des Viehseuchengesetzes und die Strafbestimmungen auseinandersetzt und ihnen aufträgt, die Milch nach den nachstehenden Vorschriften zu behandeln, andernfalls die Anlieferung saurer Milch evtl. mit 5 ₰ pro Liter bestraft wird.

Die Vorschriften zur Milchbehandlung können lauten: „Sofort nach dem Melken ist die Milch mittels eines brauchbaren Wattefilters oder durch doppeltes und gut gereinigtes Seihtuch zu filtrieren. Nach der Reinigung hat sofort eine möglichst tiefe Abkühlung der Milch zu erfolgen. In kleinen Wirtschaften kann die Kühlung in kleinen Bassins oder Holzbottichen erfolgen. Diese Behälter müssen aber in einem kühlen, geruchlosen Raum aufgestellt sein, und es ist am besten, wenn man die Kannen hineinstellt und immerwährend kaltes Wasser zulaufen läßt. Wo keine Wasserleitung vorhanden ist, muß das Kühlwasser öfters am Tage und abends spät noch mal erneuert werden. In größeren Wirtschaften sollte man aber einen Milchkühler anschaffen. Die Anschaffungskosten sind ja nur gering und die Haltbarkeit ganz unbegrenzt. Die Vorteile eines Kühlers bestehen darin, daß die Milch beim Kühlen einer Durchlüftung unterzogen wird, was die Haltbarkeit und die Qualität der Milch bedeutend erhöht. Die Aufbewahrung der Milch hat in gut verzinnten Gefäßen und nicht in rostigen Kannen zu geschehen, außerdem muß der Ort, wo die Aufbewahrung geschieht, luftig, kühl und frei von stark riechenden Stoffen sein. Die Kannen sind sofort, wenn sie aus der Molkerei zurückkommen, mit heißem Kalk- oder Sodawasser zu waschen und mit kaltem Wasser nachzuspülen und dann zu lüften. Vor der Benutzung sind die Kannen nochmals mit kaltem Wasser auszuspülen."

Auf den Milchwagen, welche weite Wege zu machen haben, müssen die Kannen vor der Einwirkung von Sonnenstrahlen durch Überdecken mit großen Laken oder Säcken geschützt werden. Diejenigen Genossen, welche in der Nähe der Molkerei wohnen, liefern ihre Milch am besten gleich selbst zur Molkerei, wo dieselbe in Kühlräumen oder in Eiswasser bis zum andern Morgen aufbewahrt wird. Schm. (272

Verkehrte polizeiliche Milchkontrolle. In einer im Osten Deutschlands erscheinenden Zeitung fand sich kürzlich der folgende polizeiliche Bericht bezüglich der Milchkontrolle in einer dortigen Stadt: „Bekanntmachung: Eine unvermutet vorgenommene Milchrevision hatte folgendes Ergebnis:

bei Müller 16 Grad,
bei Schulze 14½ Grad,
bei Reisert 17 Grad,
bei Pappe 17½ Grad,
bei Schemke 15½ Grad,
bei Schmidt 16 Grad,
bei Helmke 14½ Grad,
bei Gehlen 17¼ Grad usw. usw.

Nach den angewandten polizeilichen Milchproben muß Vollmilch mindestens 14 Grad wiegen.

X., den 1. April 1911. Die Polizeiverwaltung."

Man kann darüber verschiedener Ansicht sein, ob die Veröffentlichung der Ergebnisse der polizeilichen Milchkontrolle unter Nennung der Verkäufer der untersuchten Milchproben überhaupt wünschenswert und zweckmäßig ist oder nicht. Wo aber eine Polizeiverwaltung die von ihr ausgeübte Milchkontrolle für so wichtig hält, daß sie die Ergebnisse veröffentlicht, sollte man auch erwarten, daß diese Kontrolle in sachverständiger Weise ausgeführt wird. Letzteres scheint aber, wie man aus dem vorstehenden Polizeibericht schließen darf, in dieser Stadt, deren Name nichts zur Sache tut, durchaus nicht der Fall zu sein. Der Bericht beschränkt sich auf die Angabe des spezifischen Gewichts der Milch, das anscheinend vermittelst des Bischoffschen Milchprüfers, der eine andere Gradeinteilung als die sonst üblichen Laktodensimeter besitzt, (1 Grad des Bischoffschen Milchprüfers gleich 2 Grad des Soxhletschen Laktodensimeters), festgestellt wird. Hätte die Polizei auch den Fettgehalt oder die sonstigen Eigenschaften der Milch (Schmutzgehalt, Säure usw.) einer Untersuchung unterzogen, so würde das auch wohl im Polizeibericht zum Ausdruck gekommen sein.

Eine Milchkontrolle aber, die sich nur auf die Ermittlung des spezifischen Gewichts erstreckt, und die Veröffentlichung ihrer Ergebnisse sind nicht nur zwecklos, sondern geradezu schädlich. Der ahnungslose Milchkonsument wird damit in Sicherheit eingelullt und ihm eine ganz falsche Vorstellung von der Beschaffenheit der von den verschiedenen Milchhändlern zu beziehenden Milch gegeben. So wird jeder Konsument, der den obigen Bericht liest, annehmen, daß die Milch mit den meisten Milchgraden die beste, dagegen die Milch mit den wenigsten Graden die schlechteste sei. Nichts ist aber verkehrter als das; im Gegenteil ist es sehr wohl möglich, daß z. B. die Milch von „Pappe", die 17½ Grade, also ein spezifisches Gewicht von 1.0350 hat, durch Rahmentzug verfälscht worden ist. Ein gewissenloser Milchhändler dagegen wird sich eine solche ganz unsachgemäße polizeiliche Kontrolle und den Irrtum des Konsumenten zunutze machen, d. h. er wird durch teilweisen Rahmentzug dafür sorgen, daß die Milch möglichst viele Grade aufweist.

Durch eine unsachgemäße polizeiliche Kontrolle wird also der Milchkonsument geradezu geschädigt, der gewissenlose Milchhändler aber zum Betrug verleitet. Daß durch solche Veröffentlichungen die Milchhändler, deren Milchen niedrige Grade aufweisen, dabei aber doch besser als die mit höheren Graden sein können, gleichfalls erheblich geschädigt werden, bedarf keiner weiteren Erörterung.

Daß die hier mitgeteilte fehlerhafte Art der Milchkontrolle nicht vereinzelt dasteht, geht daraus hervor, daß schon vor ein paar Jahren eine ähnliche irreführende polizeiliche Bekanntmachung bezügl. der Milchkontrolle in einer andern Stadt als der hier in Frage kommenden an dieser Stelle besprochen und kritisiert wurde. L.

Briefkasten.

A. B. U. Wenn Ihr Lieferant das auf Ihrer Station bahnamtlich festgestellte Gewicht anerkannt hat, war Ihr Abzug von 107 Pfund zu Recht erfolgt. Ihr Lieferant durfte mithin die Sendungen nicht einstellen. Da Sie aber trotz Ihrer anfänglichen Weigerung und mehrfacher Einwendungen voll bezahlten, haben Sie sich Ihrer berechtigten Ansprüche begeben. Um weiterhin Differenzen zu vermeiden, ersuchen Sie die Abgangsstation um bahnamtliche Feststellung des Gewichts. Kommt die Station Ihren Wünschen nicht nach, so wenden Sie sich an die zuständige Betriebsinspektion. Da es Ihnen nicht möglich ist, nachzuweisen, daß auf der Abgangsstation das vom Versender in den Frachttarifen vermerkte Gewicht nicht nachkontrolliert wird, ist es ratsam, die Sache wie vorstehend angegeben zu behandeln und einen unsicheren Prozeß zu vermeiden. B. (1458

G. in Sch. Setzen Sie dem Bauunternehmer zur Beseitigung der Mängel eine angemessene Frist und erklären Sie ihm hierbei, daß Sie nach Ablauf der Frist die Beseitigung des Mangels ablehnen. Sie können, wenn die Mängel innerhalb der gestellten Frist nicht beseitigt werden, die Bausumme um den Betrag mindern, den der Bau infolge der Mängel weniger wert ist. Sehen Sie zu, daß Sie sich mit dem Unternehmer in Güte einigen können. (1506

W. S. 23. Als die Lieferung der Butter erfolgte, stand die Sonnabend-Notierung schon fest. Nach den Abmachungen Ihres Vertrages ist daher für die Butter der Preis der Sonnabend-Notierung zu berechnen. (1508

A. Alle Fabrikbetriebe, die mit Kraftbetrieb arbeiten — auch wenn sie bei einer privaten Haftpflichtversicherungsgesellschaft versichert sind —, sind nach Maßgabe des Gew.-Unf.-Vers.-Gesetzes versicherungspflichtig und gehören zu diesem Zwecke der Berufsgenossenschaft an. Die zu zahlenden Beiträge werden unter Berücksichtigung der verdienten Gehälter und Löhne und der Gefahrenklasse, in die jeder Betrieb eingereiht wird, jährlich festgesetzt. Sie finden die sämtlichen hier mitgeteilten Bestimmungen im Molk.-Kal. S. 27/28 abgedruckt. Melden Sie sofort Ihren Betrieb beim Landratsamt an. Die nötigen 2 Anmelde-Formulare und das vorgeschriebene Aushangs-Plakat lassen wir Ihnen zugehen. Der Genossenschaftsvorstand ist berechtigt, Sie infolge unterlassener Anmeldung mit einer Geldstrafe bis zu 300 ℳ zu belegen. Auch ist die Genossenschaft befugt, die Beiträge von dem Tage ab, an dem Ihr Betrieb versicherungspflichtig war, von Ihnen nachzufordern. Der Anspruch auf rückständige Beiträge verjährt jedoch, wenn nicht eine absichtliche Hinterziehung vorliegt, in zwei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie hätten gezahlt werden müssen. (1475

R. R. Milchschankhäuschen werden u. a. gebaut von den Firmen Christoph & Unnack A.-G., Niesky (Niederlausitz) und J. Oberempt, Essen a. d. Ruhr. (1418

M. R. Aus Ihrer Anfrage geht die Konstruktion Ihrer Dampfmaschine nicht genau hervor. Wir nehmen an, daß es sich um eine Maschine mit sogenannter Muschelschiebersteuerung handelt, welche nur einen Exzenter und einen Schieber besitzt. Da bei dieser Bauart die Füllung meist auf 70 Proz. eingestellt ist, so ergibt sich daraus ein hoher Dampfverbrauch für die Pferdekraftstunden, namentlich wenn die Abmessungen der Maschine im Hinblick auf ihre durchschnittliche Beanspruchung reichlich groß sind. In solchem Fall kann man ohne erhebliche Kosten Abhülfe dadurch schaffen, daß man das Exzenter entsprechend einstellt oder anders aufteilt, wodurch eine kleinere Füllung entsteht. Diese muß aber immer so groß sein, daß sie für die größte zu erwartende Beanspruchung der Maschine noch ausreicht. Um dies festzustellen, müssen Sie die Maschine in ihrem jetzigen Zustand von einem Sachverständigen indizieren lassen. Unter Umständen ist außer der Verstellung des Exzenters auch noch eine kleine Berichtigung der abschließenden Schieberkanten erforderlich, welche sich aber meist auch leicht ausführen läßt. Früher rüstete man Maschinen ohne Expansion nachträglich mit einem sogenannten Expansionsapparat aus, welcher auf dem Schieberkasten seinen Platz erhielt. Hiermit wurde aber auch kein großer Vorteil erreicht, denn einmal war der Expansionsapparat nicht billig und dann hob der Umstand, daß nun der ganze Schieberkasten zum schädlichen Raume wurde, einen großen Teil der erzielten Dampfersparnis wieder auf. R. (1406

G. G. 1. Es ist unzulässig, daß Sie zugekaufte ungesalzene Butter, nachdem Sie diese gesalzen haben, in den mit Ihrer Firma versehenen Formen ausschlagen und so in den Verkehr bringen. Sie erwecken dadurch den Anschein, daß es Ihr eigenes Fabrikat sei und machen sich so des unlauteren Wettbewerbes schuldig. 2. Nach der Butterausbeutetabelle im Molkereikalender braucht man 15,8 Kilo 2,80 Proz. Fett enthaltender Milch zu einem Pfund Butter. Ein Fettgehalt von 0,40 Proz. in der Buttermilch ist genügend. (1425

B. S. Das Erhitzen der Milch übt auf die Qualität der Butter keine nachteilige Wirkung aus. Für Ihren Handbetrieb eignet sich zum Erwärmen der Milch am besten ein Vorwärmer mit direkter Unterfeuerung. Solche werden geliefert von G. Sindermann, Mallmitz (Schles.) und O. Hildebrand, Dresden-A. — Gegen das Weich- und Schmierigwerden der Butter können Sie sich nur durch möglichst kaltes Abbuttern und kühle Aufbewahrung der Butter schützen. (1427

N. N. Daß IhreButterqualität dadurch verschlechtert wird, daß Sie das einem See entnommene Natureis direkt in den Rahm hineinlegen, ist sehr gut möglich oder sogar wahrscheinlich. Dies Verfahren ist durchaus verwerflich. Entweder müssen Sie das Eis zerkleinern und mit Salz vermischt in Blechbüchsen füllen und diese in den Rahm hängen oder Sie können auch den Rahm abends oder vor dem Verbuttern noch einmal über einen Kühler oder eine Kühltrommel laufen lassen, die mit einer unter Verwendung von Eis und Salz hergestellten Sole gespeist werden. (1421

R. in K. Am besten dürfte es wohl für Sie sein, einen kleinen, stehenden Dampfkessel und eine Dampfmaschine als Betriebskraft zu wählen. Zur Ausführung der Anlage ist natürlich eine Konzession erforderlich, welche dem Gesetze nach vorliegen muß, bevor die Anlage errichtet resp. gebaut wird. Um möglichst schnell die Konzession zu erhalten, ist es am ratsamsten, dem für dort zuständen Kesselrevisor resp. Kesselverein die Sache vorzustellen. Letzterer wird dann angeben, welche Unterlagen zur Erlangung der Konzession erforderlich und wie sie am besten zu beschaffen sind. Diese Unterlagen müssen dann dem Kesselverein zur Vorprüfung eingereicht werden, welcher dann das Weitere anordnet. Wenn die Dampfanlage nach erteilter Konzession fertig hergestellt ist, muß sie vor Inbetriebnahme einer baupolizeilichen Abnahme unterworfen werden. Diese Abnahme geschieht wieder durch den zuständigen Kesselrevisor und kann deshalb nur geraten werden, die ganze Sache mit demselben zu besprechen. (1437

E. P. in M. Es ist wohl möglich, aber doch nicht sehr wahrscheinlich, daß eine 4 Proz. Fett enthaltende Milch durch Wasserzusatz verfälscht ist. Die Schutzleute stellen bei der Vorprüfung nur das spezifische Gewicht, nicht aber den Fettgehalt der Milch fest. Auf diese Weise läßt sich die der Fälschung durch Rahmentzug oder Wasserzusatz verdächtige Milch ausfindig machen. Die genaue Feststellung der Verfälschung muß natürlich durch eine nachfolgende Untersuchung der Milch auf Fettgehalt usw. erfolgen, wie das ja auch in Ihrem Falle geschehen ist. (1439

M. in B. Es hat Ihnen ein gewisser B. in Trier für 500 ℳ Geräte abgekauft und Ihnen anstelle des Kaufpreises einen Wechsel in Zahlung gegeben. Der Wechsel ist nicht eingelöst worden und es stellt sich jetzt heraus, daß der Mann überhaupt nichts hat und Pfändungen gegen ihn fruchtlos ausfallen. Sie wollen wegen Betruges gegen ihn vorgehen. — Versuchen Sie es mit einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, obgleich sich ein Erfolg nicht vorhersagen läßt. Möglicherweise liegen schon ähnliche Anzeigen gegen den Mann vor, so daß bei einer Häufung solcher Fälle der Staatsanwalt einen vorsätzlichen Kreditbetrug als vorliegend annimmt. — Man soll sich, wie Sie in Ihrem Falle, nicht durch hochtönende Aufschriften auf den Briefbogen des Bestellers täuschen lassen, sondern rechtzeitig vor Lieferungen Erkundigungen über ihn einziehen; dann wird man meist vor Schaden bewahrt bleiben. (1422

Molk. St. Nach Ihrer Darstellung zeigt sich eine Temperatur von unter 90 Grad erst nach Abstellung des Dampfes beim Abzapfen der Milch aus dem Bassin, also nach der vorgenommenen Erhitzung. Wenn Sie diese in der vorgeschriebenen Dauer und Art vorgenommen haben, so kann selbstverständlich eine nachher vom kontrollierenden Polizeibeamten festgestellte niedrigere Temperatur keinen Anlaß zu einer Bestrafung bieten. Wenn Sie einen Gehülfen mit der Erhitzung der Milch beauftragen, so müssen Sie sich als Betriebsleiter mehrfach am Tage überzeugen, daß der Gehülfe die Arbeit ordnungsmäßig ausführt. Für einen Schaden, der Ihnen durch Fahrlässigkeit des Gehülfen entsteht, würde dieser Ihnen haftbar sein. Sie selbst haben dem Vorstande gegenüber eine Schadenersatzpflicht nur dann, wenn Ihnen ein Verschulden zur Last fällt. Warten Sie im übrigen ab, ob man Sie überhaupt zur Bestrafung heranziehen will. Machen Sie uns gegebenenfalls dann davon Mitteilung, damit wir Ihnen weiteren Rat geben können. (1423

Molk. F. Wenn Sie der Verordnung bezüglich des Kannenwaschens nicht nachkommen, setzen Sie sich auf jeden Fall der Gefahr der Bestrafung aus. Die von Ihnen genannte andere Molkerei ist natürlich ebenso gut zur Befolgung der behördlichen Anordnungen verpflichtet wie Sie auch. Etwaige Beschwerden, auch bezügl. des Kannenwaschens, müssen Sie beim Landrat vorbringen. (1372

B. G. Lehrlinge, die über 16 Jahre alt sind, sind gegen Invalidität dann nicht zu versichern, wenn ihnen als Entgelt für ihre Beschäftigung nur freier Unterhalt gewährt wird (§ 3 Abs. 2 Inval.-Vers.-Ges.). Auch geringfügige Barleistungen, die als sogenanntes „Taschengeld" gegeben werden, sind als Beiträge zum freien Unterhalt aufzufassen. Sie brauchen daher Ihren über 16 Jahre alten Lehrling, dem Sie freie Station und 10 ℳ monatlich Taschengeld geben, nicht gegen Invalidität zu versichern. (1408

M. M. Wenn in dem gemeinschaftlichen Testament die Eheleute sich gegenseitig als Erben eingesetzt haben, so wird der überlebende Ehegatte allein Eigentümer des Nachlasses und erst nach seinem Tode werden die Kinder Erben. Kommt ein überlebender Ehegatte mit Kindern des verstorbenen Ehegatten zur Erbfolge, so erhält er ¼ des Nachlasses, während die Kinder ohne Rücksicht auf ihre Zahl ¾ des Nachlasses erhalten. Diese können, wenn im Testament nichts anderes bestimmt ist, sofort nach Eintritt der Erbfolge ihren Anteil fordern; bis zu ihrer Großjährigkeit verfügt aber der Vormund als ihr gesetzlicher Vertreter darüber. — Minderjährige Erben bedürfen keiner neuen Konzession für das von der Erblasserin betriebene Schankgewerbe, dagegen die großjährigen Erben. Es ist auch zulässig, daß das Schankgewerbe durch einen Stellvertreter ausgeübt wird. Ob dieser selbst einer Konzession bedarf, ist bestritten. — Einem minderjährigen unverheirateten Kinde, das selbst kein Einkommen hat, müssen die Eltern Unterhalt gewähren. (1397

E. S. Ist die Behauptung Ihres Lieferanten, daß er sich im Jahre 1909 zu seinem Schaden verrechnet habe, richtig, so müssen Sie ihm auch den zu wenig berechneten Betrag nachzahlen. Eine Verjährung der Kaufpreisforderung für Rahmlieferung aus dem Jahre 1909 würde, da der Rahm für Ihren Gewerbebetrieb geliefert worden ist, erst mit Ablauf des Jahres 1913 eintreten. (1409

E. G. M. 100. Es ist nötig, daß wir erst die Urteilsgründe kennen lernen, bevor wir uns zur Sache weiter äußern. Beantragen Sie daher beim Gericht eine Urteilsabschrift und schicken Sie uns diese dann zu. (1417

F. in Z. Wir mögen so ohne weiteres nicht annehmen, daß der Verwalter ohne gesetzlichen Grund Ihnen monatlich einen Teil Ihres Gehaltes einbehält. Suchen Sie in Frieden die Sache zu regeln. (1412

G. F. A. Wenn Sie gewerbsmäßig den Eierhandel betreiben wollen, so müssen Sie hiervon der Gemeindebehörde Ihres Wohnortes Mitteilung machen. (1414

E. D. H. Die Ausdehnung des Zeugnisses auf Führung und Leistungen ist nur auf Verlangen der Arbeiter zulässig. Haben Sie nur ein Zeugnis über die Art und Dauer Ihrer Beschäftigung gefordert, so muß auch hierauf das Zeugnis beschränkt bleiben. Ein Zeugnis, das diesen Anforderungen nicht entspricht, können Sie zurückweisen, ebenso können Sie selbstverständlich verlangen, daß Ihr Name im Zeugnis richtig niedergeschrieben wird. Eine Klage wegen des Lohnes und wegen des Zeugnisses ist beim Gewerbegericht oder, wo ein solches nicht existiert, beim Amtsgericht anhängig zu machen. Sie können die Klage dort beim Gericht zu Protokoll aufnehmen lassen; das geschieht kostenlos. (1415

H. G. Es ist noch keine strafbare Beleidigung, wenn ein Betriebsleiter die von Ihnen gelieferte Milch, die er nicht richtig untersucht hat, einmal irrtümlicherweise als durch Wasserzusatz gefälscht bezeichnet hat. Das ist nur ein Irrtum des Mannes und die Umstände, unter denen die Äußerung erfolgte, schließen eine Beleidigung aus. Sollte es sich aber mehrfach wiederholen, daß die Milch infolge fahrlässig gehandhabter Untersuchung als gefälscht bezeichnet wird, so wird darin leicht der Tatbestand der Beleidigung gefunden werden können. (1416

A. D. in N. Beide Proben Quark sind normal gearbeitet, enthalten aber gelöstes Metall in solchen Mengen, daß eine Verfärbung der Käse bei vorschreitender Reifung eintreten muß. B. (1405

M. in S. Wenn Sie in Verbindung mit Ihrer gewerblichen Molkerei Schweinehaltung betreiben, so geht dadurch Ihrem Betriebe die Eigenschaft einer gewerblichen Molkerei nicht verloren; sie ist und bleibt dies auch trotz der Schweinehaltung, die dem Molkereibetriebe hauptsächlich zu dem Zwecke angegliedert ist, eine bestmöglichste Verwertung der Molkereirückstände zu erzielen. Aus diesem Grunde erscheint es auch vollständig zulässig, daß Ihre Leute an den Sonntagen in den Stunden, die für die Betriebsarbeit in den Molkereien freigegeben sind, in den Schweineställen die notwendigen Verrichtungen, die doch in der Hauptsache nur im Hereinschaffen der Molkereirückstände zum Zwecke der Verfütterung bestehen, vornehmen; denn das Hinausschaffen der Molkereirückstände aus den eigentlichen Molkereiräumen bleibt eine Betriebsarbeit, deren Vornahme an den Sonntagen durch die bekannten Ausnahmebestimmungen des Bundesrats zugelassen ist, und es ist unerheblich, ob diese Rückstände in den Schweinestall oder wo anders hin geschafft werden. Ersuchen Sie unter vorstehender Darlegung den Gewerbeinspektor um die Rückgängigmachung seiner Anordnung, Ihren Leuten für jeden dritten Sonntag volle 36 Stunden Ruhezeit zu geben. Sollte er auf seiner Anordnung bestehen, so erheben Sie dagegen Beschwerde beim Regierungspräsidenten. (1434

Molk. C. Wenn ein Lieferant, der noch nicht 1½ Jahr lang täglich 10—12 Ltr. Milch an eine Molkerei geliefert hat, die Behauptung aufstellt, er habe dadurch 800 ℳ Schaden gehabt — gemeint ist, er hätte 800 ℳ mehr verdienen können, wenn er die Milch selbst verarbeitet hätte —, so ist dies natürlich barer Unsinn. Falls Sie befürchten müssen, daß dadurch einige der Landwirte sich abhalten lassen können, Ihrer Genossenschaft beizutreten, so können Sie den betr. Lieferanten auf Unterlassung einer solchen wahrheitswidrigen Behauptung verklagen. Fordern Sie ihn aber vorher unter Klageandrohung auf, die Behauptung und Verbreitung einer solchen unwahren Tatsache in Zukunft zu unterlassen. Tut er das nicht, so verklagen Sie ihn. Eine Schadenersatzklage aus § 824 Str.-G.-B. würde zur Voraussetzung haben, daß Sie durch die unrichtige Behauptung des betr. Lieferanten tatsächlich geschädigt worden sind; eine solche Schädigung werden Sie wohl aber kaum nachzuweisen vermögen. (1495

F. K. in A. Ihr jetziger Kessel wird für Ihren Betrieb in Zukunft nicht mehr ausreichend sein. Es ist daher wohl am empfehlenswertesten, einen neuen Flammrohrkessel von 30—35 Quadratmeter Heizfläche aufzustellen. Den kleinen Kessel können Sie als Reservekessel ja doch noch stehen lassen. Wenn Sie kesselsteinhaltiges Wasser haben, empfiehlt sich die Aufstellung eines Wasserreinigers. (1494

W. P. 10. Wenden Sie sich einmal an die Spezialfabrik für Wagen: Garvenswerke, Hannover-Wülfel. Dieselbe liefert Wagen aller Art, auch für Müllerei. Sehr empfehlenswert soll die in modernen Mühlen vielfach benutzte automatische „Chronos“-Wage sein. Vermutlich ist es auch diese Wage, von der Sie schon gehört haben. Sie wird gebaut von der Maschinenfabrik C. Reuther u. Reisert, Hennef a. d. Sieg, Rheinld. (1488

B. S. Wasserreinigungs- und Filtrier-Apparate liefern u. a. die Sucrofilter- und Wasserreinigungs-Gesellschaft, Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 21 und die „Voran“ Apparatebau-Gesellschaft, Frankfurt a. M. Es wird in nächster Zeit in unserer Zeitung über „die Reinigung und Enteisenung von Molkereiwasser“ ein Artikel veröffentlicht werden, auf den wir Sie aufmerksam machen. (1491

F. K. in R. Der Quark hat 69,5 Proz. Wassergehalt, ist also zu naß. Auch enthält er geringe Mengen Metallsalze, die aber vorerst noch eine Verarbeitung mit der gleichen Menge einwandfreiem Material zulassen. Außerdem stellten wir eine Übersäuerung und einen leicht bitteren Geschmack fest, dagegen waren Schimmelpilze nicht nachweisbar. Vorliegender Quark kann als gute, normale Ware nicht bezeichnet werden. — Der grüne Schimmel fand sich sowohl an der Oberfläche des Käses als auch im Innern desselben. Daraus ist zu schließen, daß das verarbeitete Material nicht identisch war mit dem untersuchten. B. (1391

K. T. Der Quark ist recht trocken gearbeitet, besitzt aber genügende Bindefähigkeit. Irgend welche Fehler waren nicht auffindbar. Ob Buttermilch mit verquarkt wurde, ließ sich nicht feststellen, jedenfalls war der Quark in jeder Hinsicht einwandsfrei. Wir vermuten daher, daß ein Trockenfehler die Ursache des Abfließens Ihrer Käse ist. Zudem haben wir an Ihrer Arbeitsweise noch einiges auszusetzen. Ihre Natrongabe für vorliegendes Material ist zu gering bemessen, sie soll ½ Pfund pro Zentner betragen. Ferner empfehlen wir, den Käse mindestens 5—6 Tage auf den Horden zu belassen und dann erst in die Kisten zu packen. Im allgemeinen eignet sich Quark, der unter freiwilliger Säuerung dickgelegt wird, besser für die Harzkäserei als Labquark. B. (1438

Molk. F. Die Bestimmungen über die in Molkereien und Käsereien an den Sonntagen zugelassenen Arbeitszeiten finden Sie abgedruckt im Molk.-Kalender S. 18—19. Wir lassen Ihnen ferner ein Plakat zugehen, aus dem ebenfalls das Nähere ersichtlich ist. Wenn also Ihr Gewerberat der Ansicht ist, daß in Ihrer Molkerei Sonntags nur 3 Stunden gearbeitet werden darf, so irrt er sich. Das gewerbsmäßige Schroten zählt nicht zu den Arbeiten, die für Molkereien Sonntags zugelassen sind. (1487

A. H. in R. Der Quark enthält geringe Mengen gelöstes Metall, ist aber zur Harzkäsefabrikation vorerst noch zu gebrauchen, wenn derselbe mit einwandfreiem Material verarbeitet wird. (1492

M. R. Die Butter ist in der Konsistenz etwas schmierig. Der Geschmack ist schwach unrein und fettig. Legen Sie besonders Wert auf möglichst tiefe Abkühlung und richtige Säuerung des Rahmes.

J. K. 1000. Der Umstand allein, daß Sie die Milch, die vertraglich an die 9 Kilom. entfernte Rahmstation zu liefern ist, in die Molkerei holen, um dort die zurückzugebende Magermilch infolge behördlicher Anordnung zu erhitzen, kann den Milchlieferanten der Rahmstation noch nicht das Recht geben, die Lieferungen einzustellen. Der Grund für die Lieferungsweigerung ist sicherlich der, daß die Magermilch, weil durch die Hin- und Rückfuhr ein Weg von 18 Kilom. zurückzulegen ist, um mehrere Stunden später als von der Rahmstation aus in den Besitz der Lieferanten gelangt und für diese dann nicht mehr in dem Maße verwendbar ist, als wenn sie direkt von der Rahmstation zurückgeliefert worden wäre. Man kann Sie nicht für verpflichtet halten, während der nur für die Zeit der Seuchengefahr erlassenen Anordnung, die zurückzugebende Magermilch zu erhitzen, für Ihre Rahmstation einen kostspieligen Pasteurisierapparat anzuschaffen. Die Rechtslage ist jedenfalls die: es wird Ihnen ohne Ihr Verschulden — es liegt ein behördliches, infolge der Seuche ergangenes Verbot vor — unmöglich, die Magermilch in der Weise zurückzugeben, als bei Eingehung des Vertrages vereinbart worden war; infolgedessen verlieren Sie auch den Anspruch auf Lieferung der Vollmilch. Dieser Rechtszustand dauert aber nur solange, als für Sie das Verbot, die Magermilch ungekocht zurückzugeben, besteht. Sobald dieses Verbot aufgehoben ist, muß für die weitere Dauer des Vertrages wie früher die Milch an die Rahmstation geliefert und die Magermilch von dort zurückgegeben werden. Es ist Ihnen natürlich unbenommen, für die Rahmstation jetzt einen Pasteurisierapparat anzuschaffen. In diesem Falle können Sie Weiterlieferung der Milch von dem Tage an verlangen, an dem Sie in der Lage sind, die Milch in der Rahmstation vorschriftsmäßig zu erhitzen. (1477

F. K. in R. Der uns zur Untersuchung übersandte Quark hat 69,5 Prozent Wassergehalt, ist also zu naß. auch enthält er geringe Mengen Metallsalze, die aber vorerst noch eine Verarbeitung mit der gleichen Menge einwandfreiem Material zulassen. Außerdem stellten wir eine Übersäuerung und einen leicht bitteren Geschmack fest, dagegen waren Schimmelpilze nicht nachweisbar. Vorliegender Quark kann als gute, normale Ware nicht bezeichnet werden. — Der grüne Schimmel fand sich sowohl an der Oberfläche des Käses als auch im Innern desselben. Daraus ist zu schließen, daß das verarbeitete Material nicht identisch war mit dem untersuchten. B. (1391

M. R. Die Butterprobe ist in Konsistenz und Bearbeitung gut. Geruch und Geschmack sind unrein und säuerlich. Auf Grund Ihrer brieflichen Angaben muß man annehmen, daß diese Fehler in erster Linie durch unrichtige Rahmansäuerung verursacht werden. Die Verwendung von Reinkulturen ist zu empfehlen. (1402

Molk. B. Die in der Zuschrift des Amtes enthaltenen Anordnungen zur Verhütung der Weiterverbreitung der Seuche sind jüngeren Datums als wie die Bestimmungen der Regierung und haben schon aus diesem Grunde Gültigkeit. In Preußen und den übrigen Bundesstaaten werden fast die gleichen strengen Sicherheitsmaßregeln angeordnet als wie in Ihrem Falle seitens des Amtes. Die Strafbestimmungen der §§ 66 und 67 Reichsviehseuchen-Ges. und § 328 Reichs-Strafges.-B. können wir des Umfanges wegen in unserm Briefkasten nicht zum Abdruck bringen. (1395

E. K. Nach Ihren Darstellungen scheinen Sie bei der Probeentnahme nicht ordnungsmäßig verfahren zu sein. Wir können daher nicht raten, es auf einen Prozeß wegen des Abzuges von 15 ℳ ankommen zu lassen und raten, diesen Betrag dem Lieferanten noch zu zahlen. Fordern Sie ihn dann auf, sofort in vertraglicher Güte und Menge die Milch weiter zu liefern. Tut er das nicht, so verklagen Sie ihn auf Vertragserfüllung und beschränken Sie diesen Anspruch, um hohe Kosten zu vermeiden, zunächst auf ein viertel Jahr. Die Klage kann gleich, wenn er bei seiner Lieferungsweigerung bleibt, erhoben werden. Von der Milch der gezeichneten Kühe darf der Besitzer vertraglich die zu seinem Haushalt nötige zurückbehalten. (1381

H. K. in M. Ob die Stellung eines Schweinemeisters in einer gewerblichen Molkerei jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 14 Tagen gekündigt werden kann, oder ob die Kündigung nur immer zum Vierteljahresschluß mit sechswöchentlicher Kündigungsfrist zulässig ist, hängt von der Größe der Schweinestallung und von der Art und dem Umfange der Tätigkeit des Schweinemeisters ab. Sie selbst schreiben uns, daß Ihnen beim Engagement auch die Übertragung des Verwalterpostens in Aussicht gestellt worden sei. Hiernach scheint von vornherein von beiden Teilen die Stellung des Schweinemeisters in der dortigen Molkerei nicht als eine selbständige Betriebsleiterstellung aufgefaßt worden zu sein, so daß also jederzeit Ihr Dienstverhältnis unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 14 Tagen gekündigt werden konnte. (1384

Wechsel. Eine besondere schriftliche Abmachung ist nicht nötig. Solche Verträge zwischen Eheleuten werden aber meist als Schiebung angesehen und sind in solchem Falle rechtsunverbindlich. — Der Zwangsvergleich, der mit einem der Solidarschuldner des Wechsels zustande gekommen ist, berührt die Schuld der übrigen Wechselverpflichteten nur insoweit, als diese in Höhe des Betrages frei werden, der aus dem Zwangsvergleich erzielt worden ist. Für den nicht gedeckten Teil der Wechselschuld bleibt die Haftung der übrigen Wechselverpflichteten bestehen. (1387

Molk. L. Wenn Sie Sahne mit 30 Proz. Fettgehalt durch Zusatz von Vollmilch, um Kaffeesahne herzustellen, nur soweit verdünnen, daß sie den für die betr. Stadt vorgeschriebenen Mindestfettgehalt von Kaffeesahne noch hat, so kann darin keine Fälschung erblickt werden. Meistens wird für Kaffeesahne ein Mindestfettgehalt von 10 Proz. angenommen. (1370

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für den Monat Juni 20 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

3. Juni. Ia **108—110 Mk.**, IIa **105—108 Mk.**, IIIa **100—106 Mk.**, abfallende **90—98 Mk.** Tendenz: lebhaft.

Berlin, 2. Juni. **Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C.,** Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 1 Faß 113 Mk., 4 Faß 112 Mk., 15 Faß 111 Mk., 8 Faß 110 Mk., 2 Faß 109 Mk., 17 Faß 107 Mk., 16 Faß 106 Mk., 6 Faß 105 Mk., 7 Faß 104 Mk., 3 Faß 103 Mk., 2 Faß 102 Mark, Zugeführt 81 Faß, im Durchschnitt 107,53 Mark. II. Qualität: 13 Faß 100 Mk., 2 Faß 97 Mk., 5 Faß 96 Mk., 10 Faß 90 Mk., Zugeführt 30 Faß, im Durchschnitt 95,80 Mk.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 6. Juni. Butterbericht von **H. Engels Nachfolger.** Es läßt sich vom Geschäft nicht viel berichten, da nur der heutige Tag in Frage kommt, dem Anscheine nach ist überall Bedarf vorhanden, der niedrige Preisstand fördert den Konsum.

Berlin, 6. Juni. **Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 109—113 Mk., IIa 105—108 Mk., IIIa 100—102 Mk., abfallende 80 bis 90 Mark.**

Berlin, 3. Juni. Wochenbericht über Butter von **Gust. Schultze & Sohn.** Die Produktion hat weiter zugenommen und waren die Zufuhren sehr bedeutend; um einen besseren Absatz herbeizuführen, war man gezwungen, den Käufern Preiskonzessionen zu machen. Infolgedessen kamen von auswärts größere Aufträge, auch hier trat der Festbedarf dringend auf, so daß das Geschäft in der zweiten Hälfte der Woche wieder recht lebhaft gewesen und der größte Teil der Einlieferungen verkauft werden konnte. Auch in sibirischer Butter blieb die Frage rege; die festen Qualitäten wurden namentlich schlank aus dem Markt genommen.

Hamburg, 6. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung **L. J. Löwenthal.** Die Hamburger und Berliner Notierung stehen jetzt auf gleicher Höhe nämlich Mk. 110. Es wäre wünschenswert noch eine weitere Ermäßigung eintreten zu lassen, da nur billige Sommerpreise ein flottes Herbstgeschäft garantieren.

London, 3. Juni. Die Käufer deckten diesmal ihren Extrabedarf für die Feiertagswoche ein, wodurch sich das Geschäft etwas lebhafter gestaltete. Dänische Butter fand vermehrte Beachtung zu 108—110 Schill., während in holländischer gute Umsätze zu 102—104 Schill. stattfanden. Für koloniale Ware machte sich gleichfalls leidliche Kauflust bemerklich. Normandibutter behauptete sich stetig zu 104 Schill. für feinste ungesalzene Qualität. Sibirische Ware notierte 94—96 Schill. Auf dem Markte in Manchester wurde beste dänische Butter ziemlich flott zu 109—111 Schill. umgesetzt, indes schwedische 104—108 Schill. erzielte. Der Verkehr auf dem Liverpooler Markt gestaltete sich ebenfalls rege und dänische notierte daselbst 109—111 Schill. Irische Butter feinster Qualität fand gute Beachtung, doch in untergeordneter Ware ist das Geschäft sehr still. In Glasgow fanden sich bereitwillige Käufer für erstklassige Butter, indes alle anderen Sorten vernachlässigt waren. Dänische erzielte 1—2 Schill. mehr als in der vorigen Woche.

Käse.

Berlin, 6. Juni. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 6. Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk. Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. — Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute 2 ℳ niedriger, letzten Sonnabend 3 ℳ niedriger, Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

7. Juni. Ia **105—106/08 ℳ,** IIa **103—106 ℳ,** IIIa **102—103 ℳ,** abfallende **90—100 ℳ.** Tendenz: flau.

Hamburg, 7. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 500 Drittel zu 102,00 bis 112,00 ℳ, im Durchschnitt 107,65 ℳ,
II. Klasse 43 Drittel zu 91,00 bis 101,50 ℳ, im Durchschnitt ——— ℳ,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 793 Drittel, im Durchschnitt 105,23 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Am 7. Juni 11 251 Stück. a) — ℳ, b) 55—57 ℳ, c) 55—57 ℳ, d) 54—56 ℳ, e) 52—54 ℳ, f) 48—50 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Bodegraven (Holland), 6. Juni. Marktbericht von **H. Goebel & Co.** Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute ca. 400 Partien Käse, welche lansam verkauft worden sind. Wegen der großen Hitze waren die Käse viel zu weich. Wir bezahlten für Ia Gouda von 5 bis 6 kg 29—30 fl., 7 bis 10 kg 31—32 fl., 12—15 kg 32,50—33,50 fl., IIa resp. 25—26 fl., 26,50—27,50 fl., 28—28,50, ¾ fett Gouda 26—28 fl., IIa 22 fl. und 18—20 fl., Ia Edamer 32,50 fl., frische 30—31 fl., Geheimrats- und Lunchkäse 35—37 fl., Leidsche Käse 28 fl. Alte Gouda sind noch zu 42—43 fl., doch nur bei klein n Partien abzugeben. Frische Maiware wird bei den Bauern im Hause flott angekauft zu 33—35 fl., die wirklich feine Ware selbst zu 35—37 fl. Billigere Preise sind nicht zu erwarten, denn durch die Maul- und Klauenseuche kommen viele schlechte Partien Käse.

Schweine.

Hamburg, 2. Juni. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 2154 Stück. Preise: Schwere 52,00—00,00 Mk., leichte 53,00 bis 00,00 Mk., Sauen 40,00—45,00 Mk., Ferkel 45,00—46,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: lebhaft.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Juni	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	3.	10537	52 42	bis bis	45 36	Schlachtgew. Lebendgewicht	schlepp.
Hamburg	2.	1260	55,50	bis	52	20—24 % Tara	mäßig
Magdeburg	2.	565	56	bis	54	Schlachtgew.	langsam
Leipzig	6.	1006	58	bis	52	„	mittel
Dresden	6.	2641	60	bis	58	„	schlecht
Chemnitz	6.	2123	61	bis	56	„	—
Dortmund	6.	2082	57	bis	56	„	gut
Essen	6.	4091	57	bis	51	„	langsam
Barmen	6.	925	57	bis	53	„	—
Köln a. Rhein	6.	4020	58	bis	54	„	langsam
Mainz	6.	637	60	bis	57	„	flau
Frankfurt a. M.	6.	1789	63	bis	59	„	belebt
Mannheim	6.	2578	61	bis	59	„	—
Stuttgart	6.	706	61	bis	58	„	mäßig
Augsburg	1.	277	62	bis	58	„	—
München	6.	2071	66	bis	52	„	—
Nürnberg	6.	2109	50	bis	48	„	—
Posen	2.	225	43	bis	38	Lebendgewicht	—

Ein kräftiger Molkereigehülfe
kann sofort eintreten. Lohn 50 M monatlich. (9440
Dampfmolkerei Neuhof b. Elbing.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger, fleißiger, solider (9632
Gehülfe
gesucht, welcher mit Herstellung von feinster Tafelbutter vertraut ist und sich im übrigen vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich M 30 und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Molkerei und französ. Weichkäserei **„Hubertusburg" Meseritz.**

Suche zum 15. Juni einen nicht zu jungen, in Tilsiter-Käserei durchaus erfahrenen (9629
Gehülfen.
Neuer Dampfbetrieb mit elektrischer Anlage. Stellung gut und dauernd. Gehalt etwa 50 M.
Emil Karsten, Dampfmolkerei **Brandenburg**, Ostpr.

Junger Molkereigehülfe
zu bald oder 15. ds. Mts. für Maschine und Milchannahme gesucht. Anfangsgehalt 25 M und freie Stat. Auch kann ein (9626
Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten.
Molkerei **Prostken** in Ostpreußen.

Suche zum 15. Juni einen soliden, an Ordnung gewöhnten, nicht zu jungen (9625
Gehülfen
für Butterei und Quarkbereitung (flotten Ausformer). Gehalt M 30 und freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
P. Wendorff, Molk.-Gen. **Kiesdorf** bei Ostritz, Kgr. Sachsen.

Suche zu sofort einen fleißigen, soliden **Gehülfen**
bei 30 M monatlich Gehalt u. freier Station für Molkerei mit Motorbetrieb. (9621
Molkerei Beckern, Kreis Striegau, Schlesien.

Wir suchen zum 15. Juni evtl. früher oder später einen jungen, **arbeitswilligen Gehülfen**
für alle im Betriebe vorkommenden Arbeiten, auch Kontorarbeit. Gehalt 35 M monatlich. Bei guter Führung Kassen frei. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangaben erbittet (9618
Molk.-Genossensch. Bad Wildungen.

Zwei tüchtige Gehülfe
können zum 15. Juni antreten. Anfangsgehalt 30 M bei freien Kassen. 9597) **Molkerei Hersfeld.**

Zum baldigen Antritt (9590
tüchtiger Gehülfe
gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Gehalt M 30.
Käsefabrik Moys bei Görlitz.

Suche sofort einen (9587
jungen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 25 M.
Rettig, Molkerei **Kreutzkrug**, Post Roggenhausen, Kr. Graudenz.

Junger, flotter Gehülfe
kann für Betrieb und Kontor sofort oder später antreten. Anfangsgehalt 30 M, freie Kassen und Wäsche.
Timm, Verwalter, Gen.-Molkerei **Nordseebad Westerland auf Sylt.**

Tüchtiger, fleißiger Gehülfe für städtisch. Betrieb (Kühlmasch. Universal), der sich jeder Arbeit unterzieht per Mitte Juni gesucht. Off. m. Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. 2c. unt. 9582 **Süddeutschland** an d. Ztg.

Zum sofortigen Antritt oder 15. Juni suche einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 M. (9644
Dampfmolkerei **Krappitz** in Schles.

Suche zum 15. Juni eventl. auch früher einen (9645
zweiten Meiereigehülfen
für Vollbetrieb. Gehalt 30 M monatlich.
L. Andresen, Tankenrade b. Ahrensbök, Fürstent. Lübeck.

Kräftiger, arbeitswilliger
Gehülfe
wird noch eingestellt. Abends Milchversand nach Berlin. Gehalt 40 M und freie Station. (9647
Zentralmolk. Karstädt, Westpriegn. **von Podbielski.**

Suche für den hiesigen Großbetrieb zum 1. Juli 2 gewandte und zuverlässige (9617
Gehülfen
für Butterei. Gehalt 35 M monatlich sowie Nebeneinnahmen für die Herstellung der Export-Dosenbutter. Offerten erbittet
H. Ahrens, Rodenkirchen im Großh. Oldenburg.

Suchen auf sofort oder zum 10. Juni einen (9610
ersten Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut und mit Ahlbornscher Kühlmaschine umzugehen versteht bei monatlich 40 M Anfangsgehalt nebst freien Kassen.
Milchzentrale Südkirchen, Westfalen.

Suche zum 15. Juni einen
Gehülfen.
Gehalt 30 M und Kassen frei.
A. Haase, Dampfmolkerei **Achelstädt**, E. G., in Thüringen, Station Kranichfeld. 9604)

Gehülfen-Gesuch.
Suche für hiesige Genossenschaftsmolkerei (beschränkter Betrieb) zu sofort oder später einen **tüchtigen Gehülfen**, welch. auch im Butterausf. gut bewandert ist. Gehalt monatl. 30 M bei fr. Stat. **Otto Schulze**, Molk.-Verw., **Langenau** b. Katscher, O.-S.

Suche zu sofort einen (9599
tüchtigen Gehülfen
für Betrieb mit Eismaschine. Solche, welche mit etwas Kontorarbeit vertraut sind, werden bevorzugt. Anfangsgehalt 30 M bei freier Station und Kassen. Stellung angenehm und dauernd.
A. Scheffler, Molkerei-Genossenschaft **Eulenburg** in Pommern.

Zum 15. Juni suche ich einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten **tüchtigen, jungen Gehülfen.**
Anfangsgehalt 30 M bei freier Stat. und Kassen. Offerten erbittet
P. Dankert, Verwalter, **Sanne** bei Arneburg, Kreis Stendal.

Zu sofort tüchtiger (9715
junger Gehülfe
gesucht. Gehalt 30 Mk. **Auch findet eine Meierin**
freundliche Aufnahme. Nur schriftliche Angebote mit Zeugn. werden berücksichtigt.
Dampfmolkerei **Lüblow** i. Mecklbg. **Schenke.**

Suchen für sofort tüchtigen
jungen Gehülfen
für Kessel u. Maschinen. Zahlen bei freier Station und Kassen 35 Mark mon. Zeugnisabschr. erbittet **Molkerei Albersloh**, Bez. Münster.

Suche zum baldigen Antritt kräftigen, willigen (9709
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt monatlich 35 Mk., fr. Station u. Kassen. Stellung dauernd.
Dampfmolkerei **Hornburg a. H.**

Suche zum 14. Juni einen jungen, **sauberen Gehülfen**
für Molkereigenossenschaft **Triebs** b. Treptow a. d. Rega in Pommern. Gehalt 25—30 M monatlich. Offerten erbittet (9662
Niklaus, Molkerei-Verwalter, **Rabuhn** b. Ramelow in **Pommern.**

Ein flotter, sauberer, jüngerer
Gehülfe
welcher auch Lust hat, morgens mit Gespann Milchkundschaft zu bedienen, gesucht. Antritt zum 15. oder 20. Juni. Gehalt 30 M monatlich. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an (9680
Molkerei **A. Stichweh, Bremen**, Düsternstr. 35/36.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, tüchtigen (9692
Gehülfen.
Anfangsgehalt 20 M.
Weilandt, Verwalter,
Molkereigenossenschaft **Voigtshagen** b. Treptow a. R.

Wir suchen willigen (9691
Gehülfen
abwechselnd für Butterei und Maschinen, auch etwas Kontorarbeiten.
Dampfmolkerei Taupadel b. Gößnitz S.-Altenburg.

Suche sof. evtl. bis zum 15. Juni zuverlässig., ehrlichen **Gehülfen**, der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Anfangsgeh. 40 M monatl. u. freie Kassen. Off. erb. **Knublauch, Kammerbach** b. Allendorf a. Werra.

Suche z. 15. Juni einen **tüchtigen Gehülfen.** Anfangsgehalt 25 M. 9688) **Czubek**, Molkerei **Fordon.**

Suche zum 13. oder 14. Juni einen jüngeren, tüchtigen, nur ordentlichen
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten, auch technische Buchführung und bei Abrechnung helfen. Gehalt pro Monat 30 M und freie Kassen. Offert. mit Altersangabe an (9681
J. Gosch,
Uthmöden bei Neuhaldensleben.

Suche zum 15. Juni evtl. 1. Juli einen tüchtigen (9660
Gehülfen.
Gehalt 25—30 M bei freier Station und Kassen. Offerten erbittet
Otto Groth, Dampfmolkerei **Uchte**, Hannover.

Tüchtiger Gehülfe
am liebsten, der Herbst zum Militär kommt, findet Stellung. (9643
Dampfmolkerei **Zielen** bei Briesen.

Suche zu sofortigem Antritt einen jungen, kräftigen, fleißigen (9677
Gehülfen
der sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht, auch im Schweinestall u. beim Milchfahren behülflich sein muß, bei 30 M Gehalt und Trinkgeld.
Molkerei Schapen b. Braunschweig.

Tüchtiger, älterer Gehülfe
auf sofort gesucht. Butterei mit Holländerkäserei. Sonntagsruhe. Gehalt monatlich 35 M u. freie Kassen. Gefl. Offert. erb. (9676
Macherey,
Molkerei.-Genoss. **Winnekendonk** bei Kevelaer, Rheinland.

Ein tüchtiger, wenn möglich militärfreier (9653
Gehülfe
findet in meinem städtischen Molkereibetr. dauernde Stellg. Derselbe muß sich willig allen vorkomm. Arbeiten unterziehen und mit Separator, Butterei, Käserei und Milchuntersuchung vertraut sein. Gehalt im ersten Monat 85 M, bei zufriedenstellender Leistung im nächsten und weiter 100 M ohne Station. Zeugnisabschriften sind zu richten an
Paul Beck, Molkerei **Troppau** in Österreichisch-Schlesien.

Suche zu sofortigem Antritt einen **tüchtigen Gehülfen**
für Butterei und Kontor. Gehalt 35 M und freie Station. Offerten erbittet (9704
Schwarz,
Molkerei-Verein Gr. Rambin,
E. G. m. u. H. in Pommern.

Gesucht ein tüchtiger, an Sauberkeit gewöhnter (9678
Gehülfe.
Antritt sofort. Offerten mit Altersangabe erbittet
G. Guse, Molkerei-Verwalter, **Blönsdorf**, Bez. Halle.

Suche per sofort oder später einen tüchtigen, kräftigen (9649
Gehülfen
für Betrieb, Butterei und Kühlanlage. Anfangsgehalt bei freier Verköstigung und Wohnung M 35 monatlich. Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
H. K. Zimmer, Molkerei und Kunstmühlenbetrieb, **Grünberg**, Hessen.

Wir suchen zum 13. Juni für hiesige Molkerei einen tüchtigen,
sauberen Gehülfen
der auch im Butterausformen gewandt ist. Gehalt M 30—35 bei freier Station und Kassen. Stellung dauernd und angenehm. Gefällige Offerten und Zeugnisabschriften erbittet (9667
Molkereigen. Odersch, Bez. Oppeln.

Suche zu sofort oder 15. Juni d. J. einen älteren, militärfreien
Gehülfen
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und in Butterei und ☐-Käserei vollkommen vertraut ist, bei 50 M Monatsgehalt, freier Station, exkl. Wäsche. Zeugnisabschriften erbeten an (9664
R. Langer, Dampfmolkerei **Strehlen** in Schlesien.

Suche per sofort oder 15. Juni einen tüchtigen, soliden, nicht zu jungen (9663
Gehülfen
für meinen städtischen Betrieb für Kohlensäure-Kühlmaschine, Butterei usw. Gehalt M 35 bei freier Stat. anfangend.
Erfurter Sanitäts-Molkerei. H. Meier.

Suchen zum 15. Juni einen äußerst **tüchtigen Gehülfen**
hauptsächlich für Butterei, jedoch muß sich derselbe auch den übrigen Arbeiten anschließen. Gehalt 35 M. Stellung angenehm und dauernd. Zeugnisabschriften erbeten. Gleichzeitig suchen wir zum 1. Juli einen soliden und erfahrenen (9718
Gehülfen
nicht unter 20 Jahre alt, für Kessel und Maschinen. Gehalt M 35, bei längerem Hiersein für beide steigend, von letzterem erbitten ebenfalls Zeugnisabschriften. Es wollen sich nur solche Leute melden, die wirklich für das Weiterkommen bedacht sind.
Molkerei **Bocholt** in Westfalen. **Winter**, Direktor.

Junger Gehülfe
welcher auch mit im Schweinestall hilft, zum 15. Juni gesucht für alle Arbeiten. Gehalt 30 M monatlich. Stellung dauernd. (9706
Göttsche, Weddendorf b. Oebisfelde.

Suche zu sofort einen kräftigen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich 30—35 M. (9700
Dampfmolkerei Gr. Weckow i. Pom.

Suche zu sofort od. 15. Juni einen jungen, tüchtigen (9699
Gehülfen
für Butterei, Hülfe im Kontor und allen vorkommenden Arbeiten. Gehalt 35 M bei freier Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet **C. Schlei**, Molkerei-Genoss. **Luckau.**

Suche zum 15. Juni einen sauberen, zuverlässigen (9698
Gehülfen.
Gehalt 30 M und Kassen frei.
Dankworth, Molkerei **Liepe** bei Eldena in Mecklenbg.

Suche zum 12. Juni oder etwas später einen zuverlässigen, sauberen
Gehülfen.
Gehalt 50 M bei freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe bitte zu richten an
E. Gaude, Molkereibesitzer, **Dirschau** in Westpreußen. (9472

Wir suchen für sofort einen tüchtigen, ehrlichen, an **fleißiges und sauberes** Arbeiten gewöhnten (9371
älteren Gehülfen
für unsere modern eingerichtete Molkerei.
Kraazsche Molkerei, **Osmarsleben** b. Güsten-Anhalt.

Gesucht wird zum 9. Juni ein tüchtiger, sauberer (9495
Gehülfe
als zweiter. Gehalt M 30. Meldungen sowie Zeugnisse in Abschrift erbittet
Langhinrichs, Wesselburen.

Jungen, brauchbaren (9372
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat, sucht Molkerei **Kaisersfelde,** Bz. Brombg.

Junger, kräftiger Gehülfe
der selbständig arbeiten kann, mit Alfa Bescheid weiß, kann bald oder bis 15. Juni bei 30 M, alles frei und Trinkgeld eintreten. Handbetrieb. (9369
Molkerei Lhotka, Post Gestütthof in Böhmen.

Suche sofort einen guten
Gehülfen
welcher in Weichkäserei gute Erfahrung hat. Offert. erb. (9512
G. Tietz, Quisbernow b. Retzin in Pommern.

Ich suche zum 15. Juni einen zuverlässigen, fleißigen und soliden
ersten Gehülfen
für Milchversand usw. Derselbe muß an peinliche Sauberkeit gewöhnt sein und mich bei Abwesenheit vertreten können. Gehalt monatlich 30—35 M, freie Station und Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (9509
Herm. Heine, Direktor,
Molk.-Gen. **Stumsdorf,** Prov. Sachs.

Suche zu baldigem Antritt einen tüchtigen, strebsamen (9523
Gehülfen
für Meierei und Mühle. Gehalt 35 Mark monatlich. Offerten erbittet
Fr. Winkelmann, Verwalter,
Hemslingen, p. Brockel in Hannov.

Zum sofortigen Eintritt
Molkereigehülfe
gesucht für sämtl. Arbeiten. Bei guten Leistungen Mk. 20—25 u. fr. Station. Offert. unt. **S. N. 9123** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Übernahme einer Verwalterstelle unseres jetzigen suchen wir zum 1. Juni od. später einen
tüchtigen Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 Mk. bei fr. Station u. Kassen exkl. Wäsche. Offerten erbittet (9128
Molkerei **Lauban e. G.,** Bz. Liegnitz.

Suche zum 1. Juli ein. tüchtigen
Gehülfen
der selbständ. arbeiten kann für m. neuerbaute Molkerei. **W. Bielefeldt,** Dampfmolkerei **Welle** i. Hann.

Suche zu sofort oder 15. Juni einen tüchtigen, jungen (9551
Gehülfen
der Tilsiter Käse herzustellen versteht und sonst im Betriebe behülflich sein muß. Anfangsgehalt 30 Mark, bei Zufriedenheit Zulage. Die Stelle ist sehr leicht u. dauernd.
G. Bendull, Molkereibesitzer
Wonno bei Schwarzenau, Wpr.

Tüchtiger Gehülfe
für Butterei zum 15. Juni gesucht. Anfangsgehalt 30 Mark. (9555
Molkerei **Schrimm.**

Suche z. 15. Juni einen jüngeren, tüchtigen, kräftigen, soliden (9548
Gehülfen
für Butterei und Käserei. Gehalt 30 Mark monatlich.
A. Knobel, Verwalter, **Bartin** Kr. Rummelsburg i. Pomm.

Für unsere städtische Molkerei suche per sofort einen militärfreien
ersten Gehülfen
welcher flotter Rechner sein muß, gute Handschrift schreibt und mich in jeder Weise vertreten muß. Anfangsgehalt 40 Mk. bei fr. Station ohne Wäsche. (9576
Kreuzburger Molkerei, G. m. b. H.
Der Direktor: **Zobel.**

Junger Molkerei-Gehülfe
der mit Pferd umgehen kann, für sämtliche vorkommende Arbeiten bei gutem Lohn, 40—45 Mk., bei freier Station sofort gesucht. (9572
Molkerei **Schwan, Duisburg.**
Telefon 1047.

Suche zum 1. Juli einen (9567
Gehülfen und Lehrling.
Jessen, Molkerei Hagenberg b. Norburg a. Alsen.

Ein tüchtiger, arbeitsamer
Tilsiter Käser
der dauernde Stelle sucht, kann zum 15. Juni eintreten. Gehalt nach Übereinkunft. (9547
Hans Jost, Dampfmolkerei
Krebsfelde bei Tiegenhof.

Als Milchverkäufer
und für Molkereiarbeiten ehrlicher, fleißiger junger Gehülfe, sauber u. gewandt, bei gutem Verdienst und angenehmer Stellung baldigst ges. Zeugnisse und Altersang. an (9707
Dampfmolk. **Gommern** b. Magdebg.

Zum 15. Juni findet kräftiger junger Mann (9562
als Milchverkäufer
hier dauernde Stellung. Freie Station u. 30—40 Mk. pro Monat.
Habekost, Molkerei-Verwalter
Schlüchtern, Bez. Cassel.

Suchen zum 15. Juni einen älteren, tüchtigen (9556
Heizer und Separatorenführer.
Gehalt monatlich 35 Mk. bei freier Station.
Molkerei-Gen. **Treptow** a. Rega.

Wir suchen zum 1. Oktober einen durchaus zuverl., möglichst verheirat.
Heizer und Maschinenführer.
Derselbe muß einer größeren Anl. selbständig vorstehen und kleinere Reparaturen selbst ausführen. Kl. Kaution muß gestellt werden. Anf.-Gehalt 120 Mk. pro Monat, steig. bis 150 Mk. Offerten unter **9710** an diese Zeitung.

Zum sofortigen Antritt wird ein
tüchtiger Maschinist
für gut bezahlte dauernde Stellung gesucht. (9594
Molkerei Gimmel, Kr. Oels.

Suche für meine Schweinemastanstalt, Bestand ca. 400 Stück, verbunden mit Zucht, Schrotmühle und bequem eingerichtet, gegen gutes Gehalt einen fleißigen und erfahrenen
Schweinemeister.
Antritt nach Übereinkunft. Es mögen sich aber nur solche melden, die wirkliche Erfahrung in der Schweinehaltung haben. Offerten mit Gehaltsforderung und bezgl. Zeugnisabschriften unter **J. W. 9631** an diese Zeitung erbeten.

Kräftiger, lediger (9619
Schweinefütterer
fleißig und solide, zum 15. Juni gesucht.
Beilke, Verwalter, **Ahlten** b. Hann.

Junger, kräftiger Mann
zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in hiesigen Betrieb eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. (9437
Molkerei Uelsen (Bentheim).

Tüchtiger Gehülfe (9563
als Maschinist
für Bergedorfer Kühlanlage, Alfa-Separatoren zum baldigen Antritt bei gutem Gehalt gesucht.
Molkerei **Ludwigsdorf**
Post Deutmannsdorf, Bez. Liegnitz.

Ein Lehrling kann zum 10. Juni eintreten. Taschengeld 100 Mark. Molk. **Kl.-Gerlauken** b. Pellningken (Ostpreußen). (9566

Gesucht zu möglichst bald oder 15. Juni eine ältere, saubere (9378
Meierin
zur Führung meines kleinen Haushalts und Hülfe in der Molkerei. Offerten mit Zeugnissen, womöglich mit Photographie erbittet
H. Stöver, Nürnberg, Peter Vischerstraße 4.

Suche zu **sofort** angehende
junge Meierin
welche keine Arbeit scheut. Gehalt 25 Mark. (9124
H. Rieke, Molkerei **Glaisin** b. Eldena, Mecklbg.

Evgl. Meierin
welche auch mit dem Haushalt vertraut ist, zu Mitte Juni oder später gesucht. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirat. Offerten erbeten unt. **Pom. 9462** an diese Zeitung.

Suche Meierin
zum 15. ds. Mts. für Meierei und Haushalt. Ehrsame, tüchtige Person findet angenehme Stellung. Offert. erbittet sofort (9650
Meierei Gillanden, p. Kampspowilken, Bez. Tilsit. **Kremer.**

Eine an allerpeinlichste Ordnung und Sauberkeit gewöhnte (9693
Wirtschafterin
die gut kochen kann und Interesse für den Garten hat, erhält zur Führung meines kleinen Haushaltes Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen erforderlich. Angebote mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, an
Molkerei Debstedt bei Bremerhaven.

Suche zum 15. Juni oder früher eine tüchtige, durchaus zuverlässige und saubere
Meierin
für Haushalt und Butterei. Selb. muß selbständig meinen Haushalt (3 Personen) führen können, da Frau nicht vorhanden. Stellung ist dauernd und angenehm. Gehalt 30 Mk. Kassen frei. Offerten mit Altersangabe erbittet (9713
Molkerei **Ohne** bei Schüttorf.

Wegen Übernahme einer Verwalterstelle meines jetzigen (9640
Obermeiers
suche ich zum 20. d. M. oder auch einige Tage später Ersatz. Reflektiere nur auf eine ältere, erfahrene Kraft, die an umsichtiges, selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Anfangsgehalt 42 M monatlich.
Molk.-Genossensch. Wismar a. Ostsee.
Krutz.

Gesucht zum 15. Juni ein junger Gehülfe (9565
als zweiter Buttermeier.
Molkerei **Norden e. G.**
A. Gürgens.

Gutsmeier. Gesucht zum 15. Juni ein nicht zu junger, ehrlicher, unverheir. Meier bei 45 M monatlich. Offert. sind zu richten an **F. Düring, Petersdorf** b. Rostock. (9595

Jung verheir. Meier
keine Arbeit scheuend, mit Tils. Fab. vertraut, kann Ende Juni eintreten.
Hurtienne, Königsberg i. Pr.,
9589) Hoffmannstr. 19.

Zum 15. Juni findet ein im Ausf. geübt. **Buttermeier** d. Stelle b. 35 Mk. Anfangsgeh. Zeugnisabschr. erbittet **Dilden,** Betriebsl., **Westerstede,** Oldb.

Wirtschafterin
im Molkereifach, besonders im Buttern erfahren, sucht bei 300 M Anfangsgehalt und freier Station für bald oder 1. Juli. (9584
Dominium Kaltvorwerk, Post Oels.

Wir suchen zum 15. Juni einen
ersten Buttermeier.
Selbiger muß an flottes, sauberes und selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Auch sind Kenntnisse in der Käserei erforderlich, da demselben die Herstellung von Quark, □-Käse, Rom. u. Tils. obliegt. Gehalt monatlich 35 M, freie Station. Offert. u. Zeugnisabschriften sind zu richten an die (9675
Genossenschaftsmolkerei Züssow, Vp.

Einen ordentlichen, sauberen und
ehrlichen Buttermeier
sucht zum baldigen Antritt bei M 35 monatlich (9656
Molkerei Germania, Mölln i. Lbg.

Buttermeier
für ca. 5—6 Zentner Butter pro Tag, der auch ausformen kann, bei 40 M Gehalt zu sofort oder später gesucht. (9670
Molkerei Riesenburg.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkerei Ihrhove, e. G. m. u. H.
Dampfmolkerei Croppenstedt.
Otto Förster, Molkerei Unruhstadt.
Beelitzer Molkereigenossenschaft.
Vogtl. Molkerei, Plauen i. Vogtl.
Molkereigenossensch. Marktlustenau.
Molkerei Rauschwitz (Gehülfe).
Molkerei Rauschwitz (Buchhalter).
J. Claußen, Daehre.
Walter Stadlin, Buchwald.
Molkerei Kempen a. Rhein.
Adolf Stichweh, Bremen.
Molkerei Großalsleben.
Zentralmolkerei Karlsruhe.
Dampfmolkerei Lübzin.
Molkerei Metschkau, E. G. m. b. H.
Neue Molkerei Lättnitz zu Lättnitz.
W. Raabe, Buddern, Ostpreußen.
Gebrüder Maier, Reuden b. Zeitz.
H. Kramme.
Barenwald, Stralsund.
Ludolf Stamer, Bleckede.
Otto Lehmann, Zinten i. O.
Molkerei Hohenfelden.
Molkereigenossenschaft zu Linnich.
Molkerei Stadtlohn.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Für unsern Verwalter
welcher mehrere Jahre unsere Molkerei mit best. Erfolge geleitet hat und den wir nur bestens empfehlen können, suchen wir besonderer Umstände halber zum Juli od. später Stellung. Gefl. Angebote erbittet **der Vorsitzende des Molkerei-Vereins Gr.-Rambin**
Rittergutsbesitzer **Nicolai** auf **Papentin** b. Groß-Rambin.

200 Mark zahle ich demjenigen der einem sehr tüchtigen Fachmann Stellung als Verwalter besorgt. Offerten unter **9559** an diese Ztg.

Verh. Molkereiverwalter, 37 J. alt, sucht zum 1. Juli Stelle, übernehme auch gute **Milchverkäuferstelle.** Frau u. 16jähriger Sohn hilft mit, beste Zeugnisse stehen z. Seite. **Hr. Burgdorf, Goslar,** Petersilienstr. 30.

Strebsamer, charakterfester

Fachmann

25 J. alt, an stramme Tätigkeit gewöhnt, in der städtischen Milchversorgung erfahren, sucht, gestützt auf feinste Zeugnisse, Stellung. Ausf. Off. erb. u. **A. B. 9607** an diese Ztg.

Fachmann, tüchtig u. gewissenh., 26 Jahre alt, sucht zum beliebigen Antritt dauerndes Engagement. Gefällige Offerten unt. **O. P. S. 9672** an diese Zeitung.

Militärfr. Fachmann
Absolvent einer Fachschule, sucht zum 15. Juni dauernde Stellung für Betrieb und Kontor. Offerten unter **9549** an diese Zeitung.

Molkereifachmann, 27 J. alt, verh., ohne Fam., kaufm. gebild., m. gut. Empfehl. über langj. prakt. Tätigk. in städt. Betrieben u. Kindermilch-Anstalten, sucht z. beliebig. Antritt **selbständige Stellung,** evtl. auch in kleiner Molkerei, wo mit Frau der Betrieb allein zu besorgen ist. Gefl. Offerten erbeten unter **A. Z. 9578** an diese Zeitung.

Suche für einen jungen, intellig., **militärfreien Fachmann** fleißig und korrekt in allen Arbeit., zu sofort oder später Verwalter- od. sonst. Vertrauensposten. Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verf. Derselbe ist von Jugend auf beim Fach, praktisch und theoretisch durchaus firm. Nähere Ausk. erteilt **Ad. Bartholdtsen,** Betriebsleiter 9507) **Eickendorf,** Post Rätzlingen.

Käsereibesitzer
18 Jahre beim Fach, 10 Jahre selbständig, noch ledig, der seine Tilsiter-Käserei verkauft, würde vorläufig die Leitung einer auch nicht rent. Molkerei übernehmen, später selbst ankaufen oder pachten. Off. unter **9113** an diese Zeitung.

Bruder u. Schwester, **Fachleute,** suchen Stellg., wo sie zusammen arb. können. Kaut. vorhand. **Reinholz,** Dampfmolk. **Lossathal,** Olbersleben, Thüringen.

Tüchtiger, zuverlässiger Gehülfe
21 Jahre alt, sucht zu sofort Stellung. **Kegel, Magdeburg N.** 9716) Lübeckerstraße 25.

Junger, kräftiger Gehülfe sucht z. 15. Juni dauernde Stelle, am liebst. auf dem Lande. Geg. gleich. Off. erb. **Franz Prätorius,** Kölner Meierei, **Köln a. Rh.,** Moltkestr. 43.

Tüchtig. militärfr. **Gehülfe,** 24 J. alt, mit sämtlichen ins Fach schlag. Arbeiten vertr., s. z. 15. Juni dauernde Stellg. Off. erb. **Otto Gorr,** Dampfm. **Görsbade** b. Nordhausen, Sachsen. (9697

Tücht., zuverl. Gehülfe
24 J. alt, welcher in allen Zweigen des Molkereifaches aufs beste bewandert und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht zu sofort oder später dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter **K. R. 9686** an diese Zeitung erbeten.

Kräftiger Gehülfe sucht zum 15. Juni dauernde Stellung in Butterei und Käserei oder sonstigen Vertrauensposten. Nord- u. Ostdeutschland bevorzugt. Bin Holsteiner, 20 J. alt, 5 Jahre beim Fach. Würde auch Stellung annehmen zur Ausbildung in Weichkäserei. Gefl. Offert. erb. **R. Michael, Issum** b. Wesel, Rhld.

Ein in allen Zweigen des Faches erfahren., tüchtig., **selbst. arbeitender Gehülfe** sucht sof. od. z. 15. Juni dauernde Stellung. Selbig. würde auch Stellg. in einer Buttergroßhandlg. annehm. Off. u. **Meierist, Langensalza,** Greußg. 5. (9696

Jung., tücht. Gehülfe, der auch mit Pferden umgehen kann, sucht zum 22. Stellung. Offerten unt. **9694** an diese Zeitung erbeten.

Tücht., militärfr. Gehülfe, 20½ J. alt, vertr. mit all. vork. Molkereiarb., sowie Käserei sucht mögl. wieder zum 15. in Vollbetrieb dauernde Stellung. Off. erb. **E. Cordt,** Molkereigehülfe, **Pasewalk.** (9684

Tücht., zuverl. Gehülfe, mit allen Facharb. gut vertr., sucht z. 15. Juni dauernde Stellg. Off. erb. **Peters, Hannover,** Nordfelderreihe 5.

Tüchtiger Gehülfe, vertraut mit allen Molkereiarbeiten, sucht zu sofort Stellung. **Krefft, Berlin,** Unter den Linden 17—18. (9690

Kräftiger Molkereigehülfe, 20 J. alt, sucht sofort dauernde Stellung. Off. erb. **J. Pawlowski,** Molkereigehülfe, **Nakel** a. Netze. (9685

Suche vom 10. bis 15. Juni für einen außerordentl. tüchtig., braven **Gehülfen** für Kessel, Maschine oder bei Butterei Stellung. Kann denselben jedem Kollegen bestens empfehlen. Offerten erbittet (9683 **O. Wiedenroth, Apensen** b. Buxtehude in Hannover.

Junger, williger Gehülfe
sucht zum 15., etwas früher oder später dauernde Stelle. **H. Walter,** Sanitätsmolkerei **Jena,** Thür. (9673

Gehülfe
21 Jahre alt, militärfrei, sucht zum 20. Juni oder 1. Juli Stellung. Off. erb. der erste Gehülfe d. Molk. **Rhoden** bei Halberstadt. (9655

Militärfr. Gehülfe, 22 J., sucht bis 15. Stelle für Kessel und Masch. oder Butterei und Kontor. Gegend gleich. **Urbschat,** Molkerei **Thorn,** Kulmer Chaussee 76/78. (9671

Suche zu sofort oder etwas später Stellung als **Gehülfe.** Off. nebst Gehaltsangabe erbittet der Gehülfe der Molkerei **Baarsen,** Kr. Pyrmont.

Junger Molkereigehülfe
mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, sucht zu sofort Stellung. Offerten an **Erich Stern, Thorn,** Konduktstr. 38. (9651

Tücht. 1. Gehülfe, 21 Jahre, vertraut mit Kessel, Maschine, Eismaschine u. Separatoren, Butterei und Käserei (Gouda-, Edamer, Tils. und Weichkäserei), sucht zum 15. dauernde Stellung. Werte Offerten an den ersten Gehülfen der Molkerei **Benninghausen,** Westfl. (9659

Junger, strebs. **Gehülfe** sucht zum 15. Juni Stellung in einer Gen.-Molkerei zur weit. Ausbildung in Butterei, wo Gelegenh. geboten ist, sich im Kontor auszubilden. Gute Zeugn. vorhand. **Richard Schneider, Münsterberg** i. Schl., Sittigschestraße.

Jung., kräft. Gehülfe, mit guten Zeugn., sucht zum 15. Juni dauernde Stellung. Off. erb. an **R. Soltan, Stemwarde** bei Alt-Rahlstedt.

Tüchtiger Gehülfe
20 Jahre alt, mit allen Facharbeiten des Betriebes vertraut, sucht vom 15. Juni oder später Stellung. Gef. Offerten erbittet (9611 **Artur Pluppins,** Molkerei **Genslack** bei Tapiau in Ostpreußen.

Junger Gehülfe sucht zu sof. für Butterei od. Betrieb Stellg. **Paul Steinke, Paaris,** Ostpr. (9635

Jg., keine Arb. scheuender **Gehülfe** für Betrieb und Kontor sucht zum 15. od. früh. dauernde Stell. Off. an **d. Gehülfen d. Molk. Briesen,** Wpr.

Suche sofort od. später dauernde Stellung als **Molkereigehülfe.** Gefl. Off. an **Joseph Muschner, Breslau,** Holteistraße 6—8. (9623

Tücht. Molkereigehülfe sucht z. 15. od. 20. dauernde Stellg. **M. Wilde, Weigelsdorf** b. Münsterberg. (9622

Tüchtiger Gehülfe, militärfr., 23 J. alt, sucht z. 15. Juni dauernde Stelle. Off. erb. **Graefe,** Molkerei **Repelen** II bei Mörs. (9620

Tücht. Molkereigehülfe, 23 J. alt, mit sämtl. Facharb. aufs beste vertraut, sucht zum 15. Juni Stellung. Offert. erb. **L. Sindzinski,** Molkerei **Schrimm,** Posen. (9588

Suche f. einen äußerst fleißig., zuverläs. u. solid. **Gehülfen,** 22 J. alt u. militärfr., zum 15. Juni Stellung als erster. Derselbe ist federgewandt u. sich. Rechner. Kann denselb. jed. Kolleg. aufs beste empfehl. Butterei u. Kont. bevorz. Off. erb. **G. Muus,** Betriebsl., **Molk. Stederdorf,** Kr. Uelzen. (9585

Kräft., militärfr. **Gehülfe,** vertr. m. all. Facharb. sow. elektr. Lichtanl. (Dynamo u. Akkumul.), sucht z. 15. Juni Stellg. als 2. Käser in größ. Betr. Off. erb. **Wilh. Riesebeck, Benkenhagen** b. Neuendorf, Kreis Grimmen, Pomm. (9612

Militärfr. Gehülfe, in ungek. Stellung, sucht bald Stelle in Molk. m. Schweinezucht. Off. m. Gehaltsang. u. **A. R. postlag. Stavenhagen i. M.**

Zuverl., militärfr. Gehülfe, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht, gest. auf prima Zeugn., zum 15. Juni dauernde Stellg. für Betr. u. Kont. **Franken, Molk. Vettelhoven** b. Bonn.

18jähr. **Gehülfe,** Molkereischule absolv., m. gut. Zeugn., s. Stellung. 9558) **Budde, Alverdissen,** Lippe.

Jg. Gehülfe sucht z. 10. ds. Mts. dauernde Stellung. Off erb. **Hinzpeter,** Molk. **Polkwitz,** Kr. Glogau.

Kräftiger, gewandter Gehülfe
erfahren im Fach, m. guten Zeugn., sucht bei Maschinen oder als erster sofort Stellung. (9553 **Kuzio,** b. Hermann Laschinski **Kl.-Tauersee** bei Heinrichsdorf Kr. Neidenburg, Ostpr.

Tücht. Gehülfe
25 J. alt, mit sämtlichen Facharb. vertraut, sucht zum 15. Juni dauernde Stelle mit oder ohne Station. Gefl. Offerten erbittet der Butterm. der Molkerei **Brieg,** Bez. Breslau.

Junger, strebsamer Gehülfe
18 Jahre alt, mit guter Handschrift, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Juni dauernde Stellung, am liebsten in Landmolkerei. Prov. Hannover bevorzugt. Off. erbittet **A. Waldmann, Schwiegershausen** 9569) b. Osterode a. H. 180.

Tücht., selbst. Käsereigehülfe, 25 J. alt, mit all. Facharb. best. vertraut, sucht sof. dauernde Stell. **Damerau, Tapiau,** Schleusenstraße. (9596

Tücht., zuverl. Käsereigehülfen suchen zum sofort. Antritt dauernde Stelle. Off. erb. die Käsereigeh. in **Lakendorf** bei Tiegenhof, Westpr.

Fachmann, 25 J. alt, sucht Stelle als **Milchverkäufer.** Kleine Kaut. kann gestellt werden. **Karl Bartnick, Festenberg,** Schlesien. (9682

Tüchtiger Milchkutscher
sucht zum 15. ds. Mts. Stellung. 20 Jahre alt. (9717 **Fritz Schenkling, Halle a. S.** Forsterstraße 38.

Tücht. Milchverkäufer, Fachmann, militärfr. u. mit der Kundschaft aufs beste vertraut, sucht, gest. auf prima Zeugnisse, zum beliebigen Antritt ähnliche Stellung. Off. an **Menzel,** Molkerei **Gröningen,** Bez. Magdebg.

Milchverkäufer, 23 Jahre alt, sucht zum 15. Juni Stellung. Suchender ist freundlich und gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, etwas Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. unter **S. M. 100** postlagernd **Münchenbernsdorf,** Thüring. (9661

Heizer und Maschinist
vertraut mit Kessel und Maschinen aller Art, sowie Reparaturen, sucht zum 15. Juni Stellung. (9669 **B. Wroblewski,** San.-Dampfmolk. **Jena,** Thüringen.

Suche für meinen Sohn, 22 Jahre alt, zum beliebigen Antritt

Stellung

wo demselben wirklich Gelegenheit geboten wird, sich in der Tilsiter Fettkäserei gründlich auszubilden. Offerten erbittet (9665 **Meinrad Ruoß,** Molkereibesitzer **Weigelsdorf,** Kr. Münsterberg, Schl.

Suche zum 15. **Stellung** für alle vorkomm. Molkereiarb. Gute Zeugn. vorh. **Suhr, Witterda, Erfurt.**

Erf. Meierin, in Ia Butt. höchste Ausbeute erz., mit Alfa und Laval gründlich erfahren, sucht Stellung. **Schwarz,** p. Adr. **Zipfel, Treptow** bei Berlin, Elsenstr. 4. (9705

Tüchtige Meierin, welche Haush. mit übernehmen kann, oder als Stütze der Hausfrau, sucht Stellung zum 1. Juli. Off. an **Marta Mende, Trzcionka** b. Micharzewo, Posen.

Tücht. Obermeier, der in ländl. u. städt. Betr. gearb. hat, reichl. Erf. i. Käs. bes., s. z. sof. Antr. dauernden Posten. Off. an den Oberm. d. Käs. **Lakendorf** b. Fürstenau, Westpr.

Tücht. Buttermeier (Däne)
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stellung. Off. erbittet (9668 **Erich Secher, Molk. Westerstede** i. Oldenburg.

Evg. Meierin (Holstein.) gesetzten Alters wünscht mit einem nicht zu jungen Fachmann fester Stellung **in Briefwechsel zu treten.** Norddeutschl. bevorzugt. Off. mit Bild u. **S. B.** postl. **Hamburg 22.** (9702

Äußerst tüchtiger, strebsamer Kaufmann, der längere Jahre im oberschles. Industriebezirke konditionierte u. mit allerersten Firmen in bestbekannter Beziehung steht, sucht ein.

stillen oder tätigen Teilhaber

mit einer Kapitalanlage von ca. 5000.00 Mark zur Gründung einer **Butter- u. Käse-Großhandlung.** Sitz gen. Firma ist **Kattowitz O.-S.** Herren von festem Charakter, ausgeprägtem Pflichtgefühl belieben ihre Offerten unter **Sichere Existenz 9606** an diese Zeitung zu senden. Bemerkt wird noch, daß im oberschl. Industriebezirk ein derartiges Unternehmen noch nicht dasteht, zumal hier in diesem Artikel der größte Konsum ist.

Milchwirtschaftl. Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern
zu Greifswald
(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)
Ausbildung von Meiereilehrlingen in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. Aufnahme von Hospitanten zu jeder Zeit. Abgabe von **„Reinkulturen“, Nachweis von** ausgebildetem Meierei-Personal (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt
der Direktor: **Dr. Eichloff.**

Empfehlenswerte Bücher:

Milchbezahlung.

Brader, Tabellen zum Ablesen des Milchgeldes bei Bezahlung nach Milchmenge A. Milchpreis 6 Pfg., um 1/10 Pfg. steigend bis 12 Pfg. Mk. 4,50.
A. Nachtrag, Milchpreis 12—15 Pfg. Mk 2,50
B. Milchpreis 5 Pfg., um 1/4 Pfg. steigend bis 11 1/4 Pfg. Mk. 4,50.
Brader, Tabellen für Bezahlung nach Fettgehalt, C. für 2, D. für 2,1, E. für 2,2, F. für 2,3, G. für 2,4, H. für 2,5, J. für 2,6, K. für 2,7, L. für 2,8, M. für 2,9, N für 3 Pfg. pro Proz. Fett, à Band Mk. 4,50.
Frost, Bezahlung von Milch und Rahm nach Butteranteilen. 48 S. Mk. 1,50.
Helm, Wilh. Die Milchbezahlung. 115 S 1909. Geb. 3 Mk.
— Tabelle für die Bezahlung von Milch und Rahm nach Gewicht und Fettgehalt für Genossenschaften und Milchpächter 1902. 1,50 Mk.
Höft, Dr. H. Die gebräuchlichsten Bezahlungsweisen der Milch. 1898. Preis 0,80 Mk
Magermilch=Rückgabe=Tabellen für Rückgabe von 13 Proz., 15 Proz., 80 Proz., 85 Proz., aufgezogen 0,80 Mk.
— für Rückgabe von 15 Proz., immer um 5 Proz. steigend bis zu 90 Proz., aufgezogen 1,25 Mk.
Mund, W. Die Bezahlung der Milch nach Fettprozenten. 44 S. 1896. 1,20 Mk.
Siedel, Joh. Hülfstafeln für die Berechnung der in der Milch enthaltenen Fettmenge, sowie für die Bezahlung nach Kilofettprozenten. 25 S. 1897. 1,20 Mk.

Schweinemast:

Arnim, Graf zur Lippe=Weißenfels, Schweinezucht. Vollständig neu bearb. von Privatdozent Dr. Fr. Dettweiler, Landestierzuchtinspektor in Rostock. 92 S. 2. Aufl 1909 1 Mark.
Hilfreich, Das kranke Schwein. Ein gemeinverständlicher Ratgeber zur Erkennung, Behandlung und Verhütung der Schweinekrankheiten, sowie zur Beurteilung des Fleisches kranker Schweine. 2. Aufl., 90 S. m. 25 Abb., geb. 1,60 Mk.
Koch, Die rationelle Ernährung und Haltung des Schweins. 2 Mk.
Mays Schweinezucht. 6. Aufl., **217 Seiten** m 25 Abbild., geb. 2,50 Mk.
Nörner, Prakt. Schweinezucht. 2. Aufl., 434 Seiten, 112 Abbild., geb. 8 Mk.
Rohde, Schweinezucht. 5. Aufl., 399 Seiten m. 33 Abbild. und 31 Rassebildern, geb. 12 Mk.
Schmidt, Zucht= und Mastschweine, ihre sachgemäße Haltung und Ernährung. 95 S 1,80 Mk.
— Schweineaufzucht bis zur Reife. 3 Aufl., 35 Seiten. 80 Pfg.
Steuert, Schweinezucht. 140 Seiten mit 44 Abbild., geb. 2,50 Mk.
Strauch, Die Schweinewage in der Tasche 75 Pfennig.

Molkerei=Zeitung, Hildesheim.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag=Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei=Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs Verträgen!

Molkerei mit elektr. Betrieb

gute Gebäude u. Kellereien, Milch 1500 Ltr., feste Hypotheken, Vertrag noch 4 Jahre fest, sofort zu verkauf. Anzahl. 12 000 Mark, für Tilsiter Käserei vorzüglich geeignet. Meld. unter **R. P. 9583** an d. Zeitung.

Wegen anfangender Nervenzerrüttung verkaufe zu beliebigem Antritt meine sehr rentable

Dampfmolk. m. kl. Mühle

i. künftig. Marktfl. i. Ostpr. Bahn u. Postst. Fette Milch, tägl. 500 bis 1700 Ltr. à 8 u. 9 Pfg. 120 Kühe kom. hinzu. Feste Verträge. Stall. f. 120 Schweine. Mühle vergrößerungsf. Bleibe selbst Lieferant m. 20 Kühen. Buchm. nachweisb. Reinverdienst jährl. üb. 5000 Mk. Fleischbeschau u. Spark.=Rechnergeschäfte k. b. 1000 Mk. Gehalt übern. werden. Fester Preis 35 000 Mk, Anz. n. Vereinb. Offert. mit Vermögensang. u. **B. L. 9444** an d. Ztg.

Beabsichtige meine gut eingerichtete

Harzkäserei

mit Handbetrieb, da Nichtfachmann, bin, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Refl. wollen sich unt. **A. W. 8890** an diese Zeitung schriftlich wenden.

Kreis Burgdorf i. H.

In freundl. Kirchdorf a. Hauptstr. gel., s. 1889 exist., brill. flor.

Molkerei mit Quarkkäserei Schweinemästerei u. Schrotmühle

geräum. Wohng. inkl. komplett. Invent., Masch. u. Fa., schwerer Erkrankung halb. f. d. **bill.** Preis von 58 000 Mk. gegen 12 000 Mk. Anz. verkfl. **Netto=Reinverdienst** n. Abzug jegl. Unkosten u. Verzins. d. Kaufpr. ca. **4000 Mk.** pr. Jahr. Näh. d. **Eckenberg & Co., Hannover.**

Die bisher. Dampfmolk. **Rössing,** 20 Minuten von Nordstemmen, ist

als Schweinemastanstalt

zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermieten. Auf dem 2 1/2 Morg. großen Grundstück befindet sich ein schönes Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Ställe für 300—400 Schweine u. die bisher zur Molkerei benutzten Räume, die sich sehr gut z. Anlage

einer Käsefabrik

eignen würden. Alles ist in bester Verfassung. Milchbezug u. Molkereibetrieb ist ausgeschlossen. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage (9579 **Carl Mann, Hildesheim.**

Zur Gründung einer Käsefabrik mit hoh. Verdienst wird tätiger

Teilhaber

mit 3000 Mark Einlage gesucht. Selbiger muß teilweise mit reisen. Fachkenntnis nicht unbedingt nötig. Offerten unter **9637** an d. Zeitung.

Landgrundstück

mit massivem Hintergebäude u groß. Garten, 5 Min. von der Bahn gelegen, in der Nähe Salzgitter, worin bis jetzt eine Käserei betrieben, ist sofort oder spät. zum Selbstkostenpreise zu verkaufen oder zu verpacht. Dasselbe eignet sich auch sehr gut zu jed. and. Unternehmen. 9538) **Fritz Gericke, Helmstedt.**

Wegen Übernahme eines Grundstücks verkaufe zu sofort meine gutgehende und gut eingerichtete

Dampfmolkerei.

Milch über 1600 Ltr. täglich, noch viel zuzuhaben. Konkurrenzlos, Anzahlung 7000 Mark, Kontrakt vorhanden. Offert. unter **9560** an diese Zeitung. [Ostpr.

Wegen Auseinandersetzung verk.

Molkerei und Mühle

in milchreicher Gegend und größerer Ortschaft. Station einer Kleinbahn im Kreise Tecklenburg. Übernahme event. Juli=August. Offerten unter **M. B. 9636** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf.

Meine neuerbaute bei Hannover gelegene Dampfmolkerei, mit sämtl. neuen Maschinen, will ich, weil Nichtfachmann, **sofort** oder 1. 7. unt. günstigen Bedingungen verkaufen. Tägl. 14—1500 Ltr., langjähr. Vertrag, 4—5000 Mk. Anzahlung. Off. unter **K. S. 9628** an diese Zeitung.

In flottem Betriebe befindliche

Dampfmolkerei

in Ostfriesland, mit mehrjährigen günstigen Milchkontrakten und beständig steigendem Milchquantum (augenblicklich ca. 7000 Ltr. täglich), soll verkauft werden. Die Anlage ist erst vor ca. 2 Jahren erbaut und mit den modernsten Maschinen ausgestattet. Schweinestall für 100 Stück Schweine vorhanden; ebenfalls gute Absatzbedingungen für Butter u. Quark. Kulante Zahlungsbedingungen. Gefl. Offert. unter **9340** an diese Zeitung.

Alte, gut eingeführte

Quark=Käserei

mit Motorbetrieb und **Traiserscher Maschine in Böhmen,** nahe sächs. Grenze gelegen, ist preiswert zu verkaufen. Off. u. **9540** an d. Ztg.

Eine Gen.=Dampfmolkerei

mit besten Maschinen ausgestattet, ist umständehal er sofort zu verkauf. Offerten unter **9598** an diese Ztg.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

m. festen Milchverträgen **zu kaufen.** 8162) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Molkerei.

Eine im besten Betriebe befindliche **Molkerei** mit Vollbetrieb, verbunden mit einer Zweigmolkerei, gutem Stadtverkauf und einigen 20 Morgen gutem Land, soll mit lebendem u. totem Inventar baldmöglichst verkauft werden. Milchquantum jährlich ca. 1 000 000 Ltr. Zur Übernahme sind ca. 60 000 Mk. erforderlich. Angebote unter **A. K. 9335** befördert d. ese Zeitung.

Städtische Molkerei

mit Milchversand, nähe Berlin, höhere Schulen am Ort, sehr gute Bahnverbindungen nach allen Richtungen, besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Offert. unter **9324** an diese Zeitung.

Molkerei=Verkauf.

Wegen Einziehung zum Militär verkaufe ich sof. meine **Handmolkerei.** Täglich 300 Liter à 10 Pfg. frei Molkerei, ein Teil Magermilch mit 3 1/2 Pfg. zurück, reichlich. Inventar, 8 Schweine, sehr geeignet zum Milchversand, 1910 wurde die Milch nach Berlin gesandt, pass. für Anfänger. Kaufpreis 3000 Mk. gegen Kasse. Off. u. **R. L.** hauptpostlag. **Görlitz.**

Eine kleine Dampfmolkerei

mit Bergedorfer Einrichtung, dicht an der Bahn gelegen, ist umständehalber sof. billig zu verkaufen. Näh. unter **M. G. 9343** an d. Zeitung.

Molkerei

i. Posen, 14 Jahre in einer Hand, 1200 Liter Milch à 9 Pfg., erweiterungsfähig, 130 fette Schweine, 12 Morg. gutes Ackerland, 6 Morg. erstklassige Wiese, 22 Morg. Wald, nebenbei eine Schankwirtschaft mit gutem Erfolg, elektr. Betrieb und Lichtanlage, Kwt. 22 Pfg., vorzügl. Wasserverhältnisse, Kohlengruben nahe gelegen, ist krankheitshalber für 68 000 Mk. zu verkaufen. Off. unter **9362** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine

Motormolkerei

mit Schweinestallung, umständehalb. sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. (9394
Molkerei **Quernheim** i. Westf.

Beabsichtige meine

Filial=Gutsmolkerei

Handbetrieb, täglich ca. 900 Liter Milch, in Schlesien, krankheitshalb. abzutreten. Mehrere Jahre Kontr. Off. unter **A. B. 9405** an diese Ztg.

Dampfmolkerei

in Pomm., ca. 1000 Liter, Preis der Milch durchschnittl. 8 1/2 Pf. bei freier Anlieferung, schöne Gebäude, 17 Mrg. Acker und Wiesen, 8 km von der Stadt, in großem Ort, soll wegen Übernahme einer größeren bis 1. Juli verkauft werden. Verträge vorhanden. **Preis** 28 000 **Mk.** Anzahlung 10 000 Mk. Angebote unter **R. 9425** an diese Zeitung.

Handmolkerei.

Wegen Aufgabe der Molkerei stehen für den halben Preis z. Verk. **1 Alfa=Zentrifuge R,** neu 670 Mk. **1 Milchvorwärmer** neu 195 Mark **1 Milch=Meßeimer,** 20 Ltr., 15,40 Mk. **2 Rahmständer,** à 20 Ltr., à 6 40 Mk. 1 1/2 J. im Gebrauch u. sind wie neu. **J. Biesik,** Kontrollassist. in **Boschmin** Post **Pogutken,** Kr. Berent, Westpr.

Dampfmolkerei

mit 6jährigen Verträgen (Güter) mit Schrotmühle und Schweinemast, nahe Kreisstadt, über 2000 Liter Milch, bei 15000 Mk. sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter **K. M. 9195** an diese Zeitung.

Milchkuranstalt

in schönster Stadt Süddeutschlands, Herstellung von Prof. Dr. Backhaus Kindermilch, Yoghurt u. Sanitätsmilch, hauptsächlich Versand, **sofort** zu verkaufen. Off. u. **9125** an d. Ztg

Sehr schöne Käserei

verbunden mit Filiale, zukunftreiche Gegend, Umsatz 35 000 Mk. jährl. an Käse u. Quark, nachweisl. Überschuß 3—4000 Mk., ist zu verkaufen. Gebäude massiv, 6 Wohnzimmer, 4 Kammern, Badeeinrichtung, große Räumlichkeiten für Käserei, Stallung. In der Nähe elektrische Kraft. Preis 20 000 Mark. Nichtfachmann wird angelernt u. eingeführt. Off. unter **9111** an ds. Ztg. erbeten.

Wirklich selt. Angebot

Buttergroßhandlung Berlins, nur Kassageschäft, monatl. Umsatz ca. 130 bis 150 000 M, nachweisb. sehr hoher Verdienst resp. Überschuß, ist krankheitshalber ganz oder geteilt zu verkaufen. Auch wird ev. ein tüchtiger Kompagnon angenommen. Barvermögen 60—75 000 M. erforderlich. Gefl. Offerten unter Sch. 7115 an diese Zeitung.

Eine vollständige

Meierei=Einrichtung

steht sofort billig zum Verkauf. 3 Jahre gebraucht. Bis 1. Juli im Betrieb zu sehen. (9552
Holsteiner Meierei **Wartenburg** i. Ostpr.

Gelegenheitskauf!

Umständehalber sind einige

Milchentrahmer bewährten Systems

mit 700 Ltr. stündlicher Leistung sowohl für Hand= wie für Kraftbetrieb eingerichtet, wie auch auf Wunsch mit beiden Vorrichtungen versehen, zu sehr billigen Preisen abzugeben. Für die Entrahmer, welche vollständig neu sind, wird volle Garantie geleistet. Offerten unter 9215 an diese Zeitung.

Holsteiner Butterfaß

gebraucht, jedoch gut erhalten, mit ca. 500 Litern Totalinhalt, sofort zu kaufen gesucht. (9138
Dampfmolkerei **Kirchensall**
Post Neuenstein, Württbg.

Einmal gebrauchte

1/1 Buttertonnen

gut verböttchert, à Stück 50 Pfg., verkauft (9116
Faßhandlung **E. Kunstein, Limmer** b. Hannover.

Eine liegende (9641

30 PS-Dampfmaschine

mit Expansionssteuerung u. Kesselspeisepumpe, v. Bergedorfer Eisenwerk erbaut, umbauhalber sofort für Mk. 800,— zu verkaufen.
Molkerei Bleckede, Ludolf Stamer.

Mann & Friedeborn, Hildesheim

Import. □ □ □ **Export.**

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und andere Sorten.

Bestand seit 1878.

Aug. Gunkel, Lübeck

Käse-Grosshandlung

regelmäßiger Abnehmer für

Tilsiter Vollfettkäse
„ Halbfettkäse
„ Magerkäse
} **in bester und abweichender Qualität!**

Uebernehme auch jeden Posten Tilsiter oder Holländer Art zum bestmöglichen Verkauf. — Kassa nach Wunsch.

Ia Quark

kauft auf Jahresabschluß gegen prompte Zahlung (8818
C. Aug. Mann, Hildesheim.
Fernsprecher 2374.

Quark

in bester einwandfreier Ware auf Abschluß zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preis erbittet (8995
Harzkäsefabrik Harsum, Franz Fiene Harsum i. H.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Frischen, trockenen, metallfreien

Quark

sucht auf Abschluß (8934
A. R. Kalz, Käsefabrik, Erfurt.

Quark

frisch, trocken, lab- und metallfrei, kaufen jeden Posten mit und ohne Abschluß (8727
H. Riepenhausen & Co., Käsefabrik **Liegnitz.**

Quark kaufen

Gebr. Schaper, Hannover-St.

Speisequark und Butter offeriert Molkerei **Neunheilingen, Thür.**

Quark kauft

7689) **Ed. Osthoff, Harsum.**

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

20—30 Zentner einwandfreier

Quark

gesucht. Preis nach Übereinkunft. Thür. Zentralkäserei **Langensalza.**
8426) **Matthey.**

Kaufe jed. Post. frisch., trockenen **Quark**, a. Wagg. v. 100—200 Ztr. Harzer-Käsefabrik **Wehrstedt**, Stat. Halberstadt. Fernsprecher 588.

Süßen Speisequark offeriert Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Frischen, trockn. Quark

kauft 20—25 Zentner mit und ohne Abschluß (8261
Molkerei **Wolzhausen**, Hess.-Nassau.

QUARK

20 bis 30 Ztr. wöchentlich sucht auf Schluß
Jos. Hilgendorf, Hoteln
7746) b. Gr.-Düngen, Hann.

Große Posten Quark

sucht sofort u. auf Abschluß (8212
Pasewalk. Carl Meister Nachf.

10—12 Zentner nur guten

trocknen Quark

sucht auf Abschluß (9331
Wilh. Fischer, Möckern b. M.

Wöchentlich 2 Tonnen frischen

fetten Quark

Gebirgsware, Ztr. 10 Mark gegen Nachnahme abzugeben. Faß 1,50 Mark. Schles. Off. unt. **R. 9326** an diese Zeitung.

Suche auf Abschluß noch 8 bis 10 Zentner frischen, trockn., metallfreien

Quark.

Thüringer Molkerei bevorzugt. Zentralkäserei **Kühnhausen** b. Erfurt.

Eine Molkerei Nähe Braunschweig hat pro Woche ca. 10—15 Faß

guten Quark

abzugeben, event. auf Jahresschluß. Offert. mit Preisangabe erbitte u. **9321** durch diese Zeitung. Probefaß per Nachnahme.

Speisequark und Käsequark

offeriert (9446
Zentralmolkerei **Schtölen, Thür.**

Speisequark

offeriert billig u. täglich frisch Molkerei **Heiden** b. Borken, Westf.

Wöchentlich mehrere Zentner

Quark

abzugeben. (9348
Molkerei **Nik. Hockerts, Mülheim** am Rhein.

Suche per sofort oder später noch 15—20 Zentner (9334

Quark

wöchentlich auf Abschluß. Off. an **Südharzer Käsefabrik Osterhagen.**

Frischen Speisequark Butter und Buttermilch

hat abzugeben (9542
Molk. **Darfeld** i. Westfl., G. m. b. H.

Magermilchquark

jedes Quantum, von (9449
rheinischer Molkerei
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an
Chemische Fabrik Kolinolia Cöln-Ehrenfeld.

Molkerei der Provinz Posen hat Sommer wie Winter gleich. Quant.

Quark

ca. 2 Tonnen die Woche, in vollständig **einwandfreier Qualität** zum Preise von Sommer 12 Mk., Winter 13 Mk. ab Station zu verkaufen auf Schluß. Gefl. Offert. unt. **9536** an diese Zeitung.

Prima süße, geschmeidige

Speisematte

fabriziert aus Vogelsberger Höhenkräutermilch, offeriert per Nachnahme, à 100 Pfd. 15 Mk. (9573
Molkerei **Bobenhausen II** Oberhessen.

3—4 Tonnen

frischen Quark

hat abzugeben (9575
Molkerei **Abschwangen**, Ostpr.

Frisch. Speisequark ges. Off. m. Pr. Postlagerkarte 42, Amt 3, **Wiesbaden.**

Quark

2—3 Faß, sucht wöchentlich (9557
Ruppert, Gr.-Ottersleben, Bz. Mgdb.

Wöchentlich 3—4 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (9633

Quark

zum Preise von Mk. 13 per Zentner exkl. Tonne ab hier per Nachnahme offeriert Dampfmolk. **Meseritz.**

Wöchentl. 2 Faß guten, trockenen

Quark

hat abzugeben und erb. Offerten Dampf-Molkerei **Walbeck**
9624) Kr. Gardelegen.

Quark

frische, trockene, tadellose Ware, 5 bis 8 Tonnen pro Woche, abzugeben ab schles. Station. Preis Mk. 13.00, auch auf Abschluß. Off. unt. **9648** an diese Zeitung.

50 Tonnen und mehr hochprima frischen, trockenen

Quark

à Zentner Mk. 12.00, zu verkaufen. Probetonnen unt. Nachnahme. Off. unter **9601** an diese Zeitung.

Habe abzugeben **Speisequark, □-Käse, frische Tafelbutter.** Off. an **Herm. Bolz**, Molkereibesitzer, **Striese** b. Schebitz i. Schles. (9630

Am 15. Juni eröffne ich den Betrieb meiner (9615

Dampfmeierei

am **Marktplatz Lauknen, Kr. Labiau. H. Stein.**

Habe wöchentlich noch 6—7 Ztr.

frische Butter

abzugeben. (9535
Molkerei **Wriedel**, Hannover.

Butter

zu Tagespreis oder auf Abschluß gesucht. Offerten abzugeben unter **9581** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich ca. 4—5 Faß

gute Molkereibutter

6 Mk. unter Berliner Höchstnotiz abzugeben. Probefaß erfolgt gegen **Nachnahme.** Offert. nur m. Angabe des Preises unter **9605** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht wöchentlich 300 Pfund

Ia Molkereibutter.

G. Eikemeyer, Butterhandlung **Göttingen.** (9545

Suche pro Woche 2—3 Zentner

Ia Tafelbutter

in 1 Pfd.-Stücke geformt, gegen sofortige Kasse zu kaufen. Reflektiere auf ganz feste, gut ausgearbeitete, fein aromatisch schmeckende Butter. Gefl. Offerten m. Preisangabe erbeten. (9539
Rudolph Hug, Auerbach i. V.

Habe wöchentlich 2—4 Zentner

ff. Molkereibutter

abzugeben. Probetonne geg. Nachnahme. Preis nach Übereinkunft. **Tietz, Quisbernow** b. Retzin, Pom.

Auf Abschluß
hat Genossenschafts-Molkerei wöch. noch einige Zentner

Butter

abzugeben. Probetonne zum Preise von Mk. 1.20 per Pfd. unt. Nachnahme zur Verfügung. Offert. unt. **M. H. 9638** an d. Ztg. [Thür.]

Molk. Hinterpommerns hat noch wöchentlich 4—5 Zentner

Butter

zu Mk. 4 unter Berliner Höchstnotiz ab Station zu vergeben. Off. unt. **9586** an diese Zeitung.

Suchen für feinste, frische

Molkereibutter

in Post- und Bahnsendungen noch **ständige Abnehmer.**
Dietmannsried. (9338
Aug. Elhardt Söhne, Dampfmolkerei.

4—5 Zentner Ia kernige

Tafelbutter

gesalzen oder ungesalzen, bei wöch. Abrechnung sofort an zahlungsfähige Käufer abzugeben zu 2 Mk. unter Berliner Höchstnotierung. Offerten unter **9320** an diese Zeitung.

Butter

nach Berliner Notierung geben ab die Molkereien
Alt-Körtnitz i. Pommern.
Wilhelmshof b. Märk.-Friedland.
u. **Spechtsdorf** i. d. Neumark.

Wöchentlich 4—6 Zentner

Ia Tafelbutter

in Gebinden oder 1/1 Pfd.-Stücken und Jahresproduktion in

Quark

hat Molkerei bei Osnabrück abzugeben. Off. unt. **9426** an d. Ztg.

Suche pro Woche noch ca. 5 Ztr.

ffte. Tafelbutter

kernige Ware, würde auch die ganze Produktion ein. Molk. übernehmen. **Gust. Fricke, Hannover**, Marienstr. 28.

W. Schnetzer jr.

Buttergroßhandlung

Kempten i. Algäu

ist stets Käufer — mit oder ohne festen Abschluß — für (6106

feinste Molkereibutter.

Verantwortl. Redakteur: i. V.: Johs. Litt. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 44. Hildesheim, den 9. Juni 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Unberechtigte Einstellung der Milchlieferung von Genossen und gerichtliche Klage der Genossenschaft.

In vielen Molkereigenossenschaften ist während der letzten Jahre bei zahlreichen Mitgliedern die Neigung zutage getreten, sich ihrer Milchlieferungspflicht zu entziehen, um sich einer anderen Verwertungsweise der Milch zuzuwenden, die ihnen vermeintlich besseren Gewinn verspricht. Sei es, daß der Landwirt einen größeren Nutzen aus seiner Milch zu erzielen hofft, wenn er sie an Jungvieh und Ferkel verfüttert — leider ist die grundverkehrte Ansicht, daß die dem Vieh gereichte Milch eine gute Verwertung derselben darstelle, weiter verbreitet, als man im allgemeinen glaubt — oder sei es, daß er dem Selbstzentrifugieren seiner Milch den Vorzug vor der Lieferung zur Molkerei geben zu müssen glaubt, genug, sobald ihn der Zweifel packt, ob er seine Milch nicht noch besser verwerten könne, als auf genossenschaftlichem Wege, ist der Landwirt für die Genossenschaft schon als verloren zu betrachten. Ob er gemäß den Satzungen der Genossenschaft eine bestimmte Kündigungsfrist hinsichtlich seiner Ausscheidung innezuhalten hat, stört ihn meist gar nicht. Mit dem Tage, wo er seine Milch anders zu verwerten sich entschlossen hat, hört er auch kurzerhand Milch zu liefern auf. Viele Genossen sind nun eigensinnig genug, zu glauben, daß sie die Milchlieferung einzustellen vollkommen berechtigt seien, weil sie doch niemand hindern dürfe, ihre Milch so vorteilhaft zu verwerten, wie es ihnen nur möglich sei. Sie lassen es daher auch meistens getrost auf eine Klage der Genossenschaft ankommen und müssen dann nachher zu ihrem Leidwesen erfahren, daß der Richter doch nicht immer diesen ihren Standpunkt teilt. Die beklagten Genossen sind um allerlei Gründe, weshalb sie sich für berechtigt halten, die Milchlieferung einzustellen, nie verlegen. Für gewöhnlich sind das aber Gründe, die erst vor Gericht, also erst nach Einstellung der Milchlieferung zur Molkerei vorgebracht werden und in den meisten Fällen auf die Erfüllung des Milchlieferungsvertrages, den jeder Genosse durch Unterzeichnung des Statuts mit der Genossenschaft eingegangen ist, keinerlei Einfluß haben. Auch nachstehend geschilderter Klageprozeß zeigt wieder, wie von untreuen Genossen die verschiedensten Gründe gleichsam bei den Haaren herbeigezogen werden, um sich als die verfolgte Unschuld hinzustellen. Ist auf die Milchlieferung eines verklagten und im Prozeß unterlegenen Genossen für die späteren Jahre auch nicht mehr zu rechnen, da er aus der Genossenschaft ausscheiden wird, sobald ihm das Statut es gestattet, und bedeutet somit eine solche Klage einen endgültigen Bruch in den gleichsam freundschaftlichen Beziehungen, wie sie zwischen der Genossenschaft und ihren Mitgliedern herrschen, so mag das für die Genossenschaft nicht immer ein Vorteil sein; das eine Gute hat aber eine derartige Klage: es wird den Genossen deutlicher zum Bewußtsein gebracht, daß man nicht ungestraft übernommene Pflichten vernachlässigen darf.

Die vorerwähnte Klageangelegenheit, die in mehr denn einer Beziehung nicht ohne Interesse ist, sei hier denn des Näheren mitgeteilt.

Die Molkereigenossenschaft zu X. war gegen ein Mitglied klagbar geworden, weil dieses seit längerer Zeit seiner Verpflichtung zur Milchlieferung trotz mehrfacher Aufforderung durch den Vorstand nicht nachgekommen war. Auf Grund der Geschäftsordnung hatte der Vorstand daher gegen den Genossen eine Konventionalstrafe von monatlich 28 ℳ festgesetzt. Der beklagte Genosse erhob Widerklage mit der Begründung, daß er berechtigt gewesen sei, die Milchlieferung einzustellen, denn er habe die ihm statutenmäßig zustehende Menge Magermilch für sein Vieh nicht immer zurückbekommen; die Magermilch sei wegen ihres schlechten Geruches und Geschmackes oft unbrauchbar oder sauer gewesen. Der Beklagte beantragte auch, daß der Genossenschaft verboten werde, ihre Molkereiabwässer auf die neben der Molkerei gelegene Pachtwiese des Beklagten abzuführen, und daß ihr für jeden Fall der Zuwiderhandlung eine angemessene Geldstrafe angedroht werde und ihr auch die Kosten der Widerklage auferlegt würden. Diese und noch sonstige Beschwerden brachte der Genosse zu seiner Rechtfertigung vor. Die Genossenschaft bestritt die Richtigkeit der gegen sie erhobenen Vorwürfe, worauf der Beklagte als weiteren Grund seiner Nichtlieferung anführte, er habe seinerzeit schriftlich seinen Austritt aus der Genossenschaft erklärt, dazu sei er nicht selbständiger Pächter des Gutes, sondern er habe es gepachtet und bewirtschafte es mit seinen vier Geschwistern zusammen. Diese seien mit dem Eintritt in die Genossenschaft und mit dem Verbleiben in derselben nicht einverstanden. Die Zulässigkeit des sofortigen Austritts des Beklagten aus der Genossenschaft, wie tatsächlich geschehen, stellte die Genossenschaft in Abrede. Das Landgericht B., vor dem die Klage verhandelt wurde, verurteilte den Beklagten zur Zahlung des von der Genossenschaft geforderten Betrages. Es führte in der Klagebegründung etwa Folgendes aus:

„Nach § 6 der Statuten der Klägerin hat jeder Genosse das Recht, mittels Aufkündigung, die nur mit zwölfmonatlicher Frist zum Ende des Geschäftsjahres möglich ist, seinen Austritt zu erklären. Nach § 41 der Statuten fällt das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammen. Eine andere Art des Austritts ist weder in den Statuten noch in dem Gesetze vorgesehen. Auf Grund der nach den eigenen Angaben des Beklagten erst im November und Dezember 1906 erfolgten Erklärung hörte der Beklagte also erst mit dem 31. Dezember 1907 auf, Gesellschafter zu sein. Selbst wenn die Unregelmäßigkeiten, über die er sich jetzt beklagt, wirklich vorgekommen sein sollten, berechtigten sie ihn zu einem früheren Austritte nicht. Ganz ohne Einfluß auf seine Mitgliedschaft und seine Pflichten gegen die Genossenschaft ist es, wenn er nicht alleiniger Gutspächter ist, sondern gemeinsam mit seinen Geschwistern gepachtet hat und wenn diese nicht zustimmten. Da der Beklagte unbestritten seit dem 1. Januar 1907 keine Milch mehr lieferte, und bis dahin seit Dezember 1905 im ganzen 948 Liter geliefert hatte, so ist die nach Nr. 35 und 36 der Milchlieferungsordnung verfallene Konventionalstrafe satzungsgemäß auf 28 ℳ monatlich festgesetzt. Daher ist die Forderung von 336 ℳ nebst Zinsen seit der Klageerhebung — 23. November 1907 — und zur Hälfte vom 2. April 1908 begründet. Die dagegen zur Aufrechnung gestellten Gegenforderungen des Beklagten erscheinen aber unbegründet. Zunächst ist nach Nr. 48 der Milchlieferungsordnung der Beklagte verpflichtet, den jeweils festgesetzten Prozentsatz an Magermilch zurückzunehmen, aber

ein Anrecht hat er nach den Statuten darauf nicht. Aber selbst wenn die Genossenschaft zur Lieferung der Magermilch an den Beklagten verpflichtet wäre und die Lieferung unterlassen oder schlechte oder saure Milch geliefert hätte, so hätte das den Beklagten zunächst nur berechtigt, der Genossenschaft nach § 326 B.G.B. eine Frist zu setzen und sie zur ordnungsmäßigen Lieferung aufzufordern. Erst nach vergeblichem Ablauf der Frist wäre er berechtigt, Schadensersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen. Daß er diese Aufforderung mit angemessener Nachfrist hat ergehen lassen, hat Beklagter selbst nicht geltend gemacht, sodaß er zur Forderung von Schadensersatz noch nicht berechtigt ist. Aber abgesehen davon, fehlt es an jeder Möglichkeit, den Schaden zu berechnen, da nicht angegeben ist, wie oft und wie viel Magermilch nicht ordnungsmäßig geliefert wurde. Ferner ist der Beklagte nach seiner eigenen Einlassung nicht alleiniger Pächter des Gutes, deshalb steht ihm allein die angebliche Schadenersatzforderung für die Versumpfung der Wiese (durch die Molkereiabwässer) nicht zu, sondern nur ihm und seinen Geschwistern gemeinsam. Zur Aufrechnung gegen die Klageforderung ist also nach § 387 B.G.B. diese Forderung anderer Personen nicht geeignet. Deshalb ist auch Kläger allein nicht berechtigt, Widerklage wegen Besitzstörung zu erheben. Diese Klage ist aber auch mangels rechtlichen Zusammenhanges mit der Klageforderung nach § 33 Z.P.O. unzulässig. Was schließlich die angebliche Gegenforderung von 160 M für Miete des Eiskellers und für Füllung desselben anlangt, so hat der Beklagte der Behauptung der Klägerin nicht widersprochen, daß es sich um die Mietzeit 1904/05 handelt, daß dafür die Miete schon an den Vorpächter gezahlt wurde und daß der Beklagte über die Miete für das Jahr 1905/06 vorbehaltlich quittierte. Danach stand dem Beklagten die Miete für 1904/05 überhaupt nicht zu, wenigstens wäre es seine Sache gewesen, seine Forderung irgendwie zu begründen. Die vorbehaltlose Quittung über die Miete des folgenden Jahres spricht entschieden gegen diesen Anspruch des Beklagten aus dem Jahre 1904/05. Hiernach waren die Gegenforderungen unbegründet und die Widerklage abzuweisen."

Der Beklagte beantragte nun Abweisung der Klage und brachte folgende Gründe vor:

Die Klage sei schon deshalb nicht gerechtfertigt, weil der Beklagte nach dem Statut nicht hätte angehalten werden können, für das hier fragliche Jahr 1907 an die klägerische Genossenschaft Milch abzugeben. Zunächst bestimme § 14 des Statuts, daß der Genosse nicht etwa die ganze in seiner Wirtschaft produzierte Milch der Molkerei liefern müsse, sondern nur denjenigen Teil, welcher nicht zum eigenen Gebrauche oder zu Futterzwecken bestimmt sei. Selbstverständlich könne sich der Umfang des eigenen Verbrauches und des zu Futterzwecken nötigen Quantums in den einzelnen Jahren verschieden gestalten. Im Jahre 1907 nun habe der Beklagte oder richtiger die zwischen ihm und seinen Geschwistern bestehende Gesellschaft, welche das Gut O . . . . gepachtet habe, einen Aufzuchtsstall für Jungvieh (Kälber) eingerichtet und zu diesem Zwecke die ganze Milch verfüttert. Veräußert worden sei im Jahre 1907 gar keine Milch. Der Beklagte sei nicht der alleinige Pächter des Gutes, er führe zusammen mit seinen Geschwistern eine gemeinschaftliche Wirtschaft und Haushalt. Zwischen den Geschwistern bestehe ein Gesellschaftsvertrag, in welchem bestimmt sei: „Die Führung der Geschäfte der Gesellschaft stehe den Gesellschaftern gemeinschaftlich zu. Für jedes Geschäft sei die Mehrheit der Stimmen aller Gesellschafter erforderlich." Nun haben die vier Geschwister des Beklagten, die ihm in den früheren Jahren die auf dem Gute gewonnene Milch zum Zwecke der Lieferung an die Genossenschaft zur Verfügung gestellt hätten, über das Jahr 1907 hinaus sich geweigert, dem Beklagten die Milch zur Lieferung an die klägerische Genossenschaft weiter zu überlassen, weil sie mit der Klägerin (die bereits an früherer Stelle näher bezeichneten) schlechte Erfahrungen gemacht hätten. Es sei ihnen Abhilfe versprochen worden, jedoch seien die gerügten Mängel nach einigen Tagen wieder aufgetreten. Bei dieser Sachlage seien die Geschwister sowohl ihrem Bruder, dem Beklagten gegenüber, als auch dieser selbst der klägerischen Genossenschaft gegenüber wohl berechtigt gewesen, für die Zukunft die Lieferung der Milch einzustellen. Die klägerische Genossenschaft habe selbst in der vorbezeichneten Weise fortgesetzt sich positive Vertragsverletzungen zu Schulden kommen lassen, infolgedessen der Beklagte auch schon aus diesem Grunde die Milchlieferung einzustellen berechtigt gewesen sei.

Die Genossenschaft, welche Zurückweisung der Berufung des beklagten Genossen beantragte, entgegnete auf die von diesem vorgebrachten Gründe, daß der Beklagte unausgesetzt neue Gründe anzuführen wisse, durch die er sein vertragswidriges Verhalten zu beschönigen suche. Die angeblich von ihm angegebenen Gründe hätten den Beklagten aber nicht veranlaßt, seine Lieferungen einzustellen. Die Ursache sei vielmehr rein persönlicher Art. Auf dem Gute O . . . . . befinde sich ein Eiskeller, den die Klägerin früher benutzt habe, weil sie in ihrem früheren Betriebe auch Eis nötig gehabt habe. Für das Jahr 1907 seien Preisangebote für die Eislieferungen eingeholt worden. Der Beklagte habe aber ein Preisangebot von 160 M eingereicht, während von anderer Seite für die Eislieferungen von 30 M verlangt wurden. Das billigere Angebot wurde von der Genossenschaft angenommen, worauf der Beklagte erklärt habe, wenn die Genossenschaft das Eis nicht von ihm nehme, so liefere er keine Milch mehr. Unwahr sei es, daß Beklagter einen Aufzuchtsstall errichtet habe. Im Jahre 1907 habe er nicht mehr Kälber gehalten, wie in den Vorjahren. Sofort, als er seine Milchlieferungen an die Klägerin eingestellt, habe er sich eine Milchentrahmungsmaschine angeschafft, seitdem mache er selbst Butter und verkaufe dieselbe regelmäßig. Der Beklagte würde übrigens gegen seine Vertragspflicht verstoßen haben, wenn er während seiner Mitgliedschaft sich einen Aufzuchtstall eingerichtet hätte. Er würde damit sich ein Unternehmen gegründet haben, welches die Milchlieferung in der gewohnten Weise beeinträchtigt hätte. Die Genossenschaft schließe mit ihrer Kundschaft Butterlieferungsverträge ab. Um diese erfüllen zu können, müsse sie mit den Milchlieferungen ihrer Genossen auf das Bestimmteste rechnen können. Die Genossenschaft könne also ihren Zweck nicht mehr erfüllen, falls die Genossen dazu übergehen könnten, Einrichtungen zu treffen, die die Einstellung der Milchlieferung zur unmittelbaren und notwendigen Folge haben müßten. Ob der Beklagte sich in einer Genossenschaft mit seinen Geschwistern befinde oder nicht, sei für die Entscheidung des Rechtsstreits völlig gleichgültig. Der Klägerin gegenüber habe er niemals irgend eine Äußerung über das Bestehen einer Gesellschaft getan, sondern sich stets als alleiniger Pächter und alleiniger Eigentümer des Viehs ausgegeben. Bestritten wurde, daß die Geschwister des Beklagten diesem gegenüber sich geweigert hätten, dem Beklagten die Milch zur Lieferung an die Klägerin weiter zu überlassen. Die sämtlichen Geschwister des Beklagten wüßten, daß dieser der Genossenschaft beigetreten sei. Sie können nun nicht und der Beklagte könne nicht auf ihre Veranlassung die Pflichten, die ihm die Satzungen der Genossenschaft vorschrieben, abschütteln. Der Bruder des Beklagten habe sich niemals über Unregelmäßigkeiten beschwert. Er sei vielmehr, ebenso wie seine Geschwister, stets des Lobes voll über den korrekten Betrieb der Genossenschaft gewesen. Alle hätten dem Molkereiverwalter häufig gesagt, sie hätten die Milch noch nie so gut verwertet wie bei der Klägerin.

Nunmehr gelangte der Klageprozeß zur nochmaligen Verhandlung vor dem Königlichen Oberlandesgericht C. und dieses sprach folgendes Urteil:

„Der Beklagte war für das Jahr 1907 Mitglied der klägerischen Genossenschaft. Er hat zwar im Jahre 1906 seinen Austritt erklärt. Da aber die Kündigung nach §§ 6, 41 des Statuts nur mit einer Frist von 12 Monaten zum Ende des Kalenderjahres erfolgen kann, so wirkt sie erst zum 31. Dezember 1907. Er hat auch unstreitig im Jahre 1907 seine Verpflichtung, die auf dem Gut gewonnene Milch abzuliefern, nicht erfüllt. Die der Höhe nach nicht bestrittene Strafe ist von dem Vorstand auf Grund der ihm im Statut verliehenen Befugnisse festgesetzt worden. Der Beklagte ist also zur Zahlung verpflichtet, da die von ihm gegen diese Verpflichtung erhobenen Einwendungen nicht begründet sind. Zunächst macht er geltend, daß er nicht Alleineigentümer des Gutes sei, daß dasselbe vielmehr von einer aus ihm und seinen Geschwistern bestehenden Gesellschaft bewirtschaftet werde. Er gibt aber zu, schon mehrere Jahre vor 1907 Genosse der klägerischen Gesellschaft gewesen zu sein und die Milch des Gutes an diese abgeliefert zu haben. Bei den nahen Beziehungen, in denen der Beklagte zu den Gesellschaftern in der Bewirtschaftung des Gutes, seinen Geschwistern steht, kann aber unbedenklich angnommen werden, daß er den hier fraglichen Vertrag mit deren Zustimmung abgeschlossen hat. Hätte er ihn ohne ihre Zustimmung abgeschlossen, so würde er dennoch zur Lieferung der Milch verpflichtet sein, da eine Unmöglichkeit der Leistung nicht nachgewiesen ist. Er behauptet zwar, die Geschwister weigerten sich jetzt, ihm die Milch zur Ablieferung an die Genossenschaft zu überlassen. Es ist aber nicht dargetan, daß der Beklagte nicht die Milch zu einem entsprechenden hohen Preise von seinen Geschwistern käuflich erwerben kann. So lange er dies aber kann,ist die Leistung nicht unmöglich. Des Weiteren ist auch der Einwand des Beklagten unbegründet, er sei deshalb berechtigt gewesen, die Milchlieferung einzustellen, weil die Klägerin sich bei der ihr statutenmäßig obliegenden Pflicht der Magermilchrückgabe Unregelmäßigkeiten habe zu Schulden kommen lassen. Wären auch die vom Beklagten in dieser Beziehung aufgestellten Behauptungen richtig, und wollte man auch annehmen, daß § 326 B.G.B. ohne weiteres auf das zwischen den Parteien bestehende Verhältnis anzuwenden sei, so sind auch die von dem Beklagten gerügten Verstöße nur von unwesentlicher, den Vertragszweck nicht gefährdender Natur. Der Beklagte hätte also jedenfalls der Klägerin, was er nicht getan hat, vorher eine Frist im Sinne des § 326 B.G.B. bestimmen müssen, nach derem fruchtlosem Verlauf er hätte zurücktreten, d. h. ohne Kündigung austreten können. Zu Unrecht beruft sich der Beklagte schließlich auf den § 14 Nr. 4 des Genossenschaftsstatuts, wonach der Genosse nur den Teil der Milch, der nicht zu Fütterungszwecken bestimmt ist, abzuliefern hat. Nach Treu und Glauben lag nämlich dem Beklagten die Verpflichtung ob, seine Wirtschaft, was die Möglichkeit der Milchlieferung anbetrifft, im wesentlichen so weiter zu führen, wie sie bei seinem Eintritt bestand, da, wenn dies nicht geschieht, die Zwecke der Genossenschaft erheblich gefährdet werden könnten. Er kann sich also nicht darauf berufen, daß er, wie er behauptet, mit dem 1. Januar 1907 einen Aufzuchtsstall für Jungvieh eingerichtet habe, in dem er seine ganze Milch verfüttert. Mit einer solchen Einrichtung mußte er, ohne vertragsuntreu zu werden, bis zum Ablauf der Kündigungsfrist warten. Sind aber sonach gemäß den vorstehenden Ausführungen die Einwendungen des Beklagten unbegründet, so ist der Klageanspruch gerechtfertigt. Die an sich statthafte und form- und fristgerecht eingelegte Berufung war daher zurückzuweisen. Über die Kosten wurde nach § 97, über die vorläufige Vollstreckbarkeit nach § 711 C.P.O. entschieden."

Jeder Mensch mit gesundem Rechtsbewußtsein wird dieses Urteil als gerecht bezeichnen. Die Erfolge, die manche Genossenschaften mit einer gegen Mitglieder angestrengten Klage wegen Nichterfüllung ihrer Milchlieferungspflicht erzielten, sind bisher nicht immer günstig für erstere gewesen. Der Richter nahm nicht selten einen ganz andern Standpunkt als die Genossenschaft ein. Wenn man zu beobachten Gelegenheit hatte, mit welchen Spitzfindigkeiten die verklagten Genossen es oft verstanden, die Einstellung der Milchlieferung als ihr gutes Recht hinzustellen, und man dann die Betreffenden schließlich noch straffrei ausgehen sah, konnte man es wohl verstehen, daß mancher Vorstand, der vielleicht sein Möglichstes getan hatte, den Geschäftsbetrieb seiner unter Milchmangel — hervorgerufen durch Mitgliederaustritt — leidenden Genossenschaft rentabel zu gestalten, den Mut verlieren mußte. Der unberechtigten Einstellung der Milchlieferung seitens der Mitglieder dürften die Genossenschaften, allgemein auf die ihnen hierdurch drohende Gefahr für ihre Existenz aufmerksam geworden, nunmehr einen wirksamen Riegel vorzuschieben, wohl nicht länger säumen, und zwar werden sie sich in der Weise eine Handhabe gegen säumige Lieferanten verschaffen, daß sie in ihr Statut klar gefaßte und ausführliche, allen Verhältnissen Rechnung tragende Milchlieferungsbestimmungen aufnehmen, die bei Klageprozessen eine für die Genossenschaft etwa nachteilige Auslegung durch die Gerichte nicht befürchten lassen. M. E. würden übrigens Prozesse der Genossenschaften mit ihren Mitgliedern weniger häufig sein, wenn man die Genossen über das Rechtsverhältnis, in welchem sie zu ihrer Genossenschaft stehen, gründlich aufklären würde. Hierzu bieten die Generalversammlungen ja die beste Gelegenheit. Man darf allerdings den Genossen die Milchlieferungspflicht nicht allzu schwarz ausmalen, da man dann leicht bewirken kann, daß einzelne Genossen die diesbezüglichen Statutbestimmungen als eine Beeinträchtigung ihrer wirtschaftlichen Freiheit ansehen und es vorziehen, aus der Genossenschaft auszutreten, anstatt sich diesen Bestimmungen zu unterwerfen. Man muß hier etwas diplomatisch zu Werke gehen und den Genossen auseinandersetzen, daß se nun einmal ohne vertragliche Bestimmungen auf die Dauer nicht gehen könne, da unter den vielen gutwilligen Genossen sich zuweilen auch solche befänden, denen es an gutem Willen mangele, und auf Leute dieser Art sollten die Milchlieferungsbestimmungen ja gerade Anwendung finden. Wenngleich die Bestimmungen auch eine gewisse Strenge zeigten, so würde die Handhabung derselben doch nicht in jedem Falle mit Strenge erfolgen müssen, da es Verhältnisse geben könne, die dem Landwirte die prompte Milchlieferung zeitweilig unmöglich machen, und auf solche Verhältnisse werde jeder Genossenschaftsvorstand gebührende Rücksicht nehmen. Durch entsprechende, in freundschaftlichem Tone gehaltene Belehrungen werden die Genossenschaften es dahin bringen können, daß ihre Mitglieder sich fortan über ihre genossenschaftlichen Pflichten völlig klar sind und sie mehr und mehr zu der Einsicht gelangen, daß der Milchlieferungszwang für die Genossenschaften ein Gebot der Notwendigkeit ist.

Mitteilungen.

Fütterungsversuche mit Milchkühen sind in den Jahren 1908 und 1909 von Hansen auf dem Dikopshofe angestellt worden, deren Ergebnisse in dem soeben erschienenen 2. Berichte von Dikopshof wie folgt zusammengefaßt werden:

1. Für den Wert eines Futtermittels ist neben der Gedeihlichkeit und Bekömmlichkeit in erster Linie der Gehalt an verdaulichen bzw. ausnutzungsfähigen Nährstoffen maßgebend. Die Kellnerschen Stärkewerte sind auch bei Milchvieh, sofern der Anteil an Eiweiß berücksichtigt wird, zutreffend, und sie bedeuten gegenüber der früheren Rechnung nach verdaulichen Nährstoffen einen sehr wesentlichen Fortschritt. Ihre Brauchbarkeit hat sich in allen jenen Versuchen gezeigt, wo neben vollwertigen minderwertige Futtermittel verabreicht wurden.

2. Unabhängig vom Gehalt an verdaulichen Nährstoffen bzw. an Stärkewert haben gewisse Futtermittel noch bestimmte spezifische Wirkungen auf die Milchergiebigkeit. Diese können in erster Linie die Fettproduktion in positivem oder negativem Sinne, aber auch die Milchmenge beeinflussen. Die fettfreie Trockensubstanz der Milch pflegt in ihrer durch das Futter bewirkten Änderung in gleichem Sinne beeinflußt zu werden wie die Milchmenge.

3. Gewisse Futtermittel, wie Maizena, in schwächerem Grade Mais und Hafer, erhöhen die Milchmenge, drücken aber den prozentigen Fettgehalt der Milch herab, so daß die Fettmenge gegenüber indifferenten Futtermitteln wenig verändert wird.

4. Andere Futtermittel erhöhen bei gleichbleibender oder wenig veränderter Milchmenge den prozentigen Fettgehalt und liefern dafür eine größere Fettmenge. Hierher rechnen in erster Linie die Rückstände der Palmkern- und Kokosölgewinnung, also Palmkernkuchen, Palmkernschrot (entöltes Palmkernmehl) und Kokoskuchen. Weiter zählen Maisschlempe und in bescheidenem Maße auch Leinkuchen und Baumwollsaatmehl sowie die Hülsenfrüchte, namentlich Wicken und Erbsen in diese Gruppe.

5. Eine dritte Gruppe von Futterstoffen vermindert bei wenig veränderter Milchmenge den prozentigen Fettgehalt der Milch und liefert daher weniger Fett. Am ausgesprochensten tritt diese Wirkung auf bei Leindotter- und Mohnkuchen, aber auch bei Reisfuttermehl, welche alle drei sehr schlechtes Milchviehfutter darstellen. In wesentlich schwächerem Grade treten diese Wirkungen auf bei Sesamkuchen.

6. Der Rest der Futtermittel läßt ausgesprochene spezifische Wirkungen nicht oder doch nicht so deutlich erkennen. Immerhin scheinen Rapskuchen die Milchproduktion günstiger zu beeinflussen als Erdnußkuchen, was noch mehr für die oben schon erwähnten Leinkuchen und das Baumwollsaatmehl zutrifft. Hanfkuchen stehen etwa auf einer Linie mit Erdnußkuchen, für Sonnenblumenkuchen gilt dies nur hinsichtlich der Milchmenge, während die Fettmenge etwas ungünstiger beeinflußt wird. Die Weizenkleie ist ein etwas besseres Futter für Milchvieh als Roggenkleie, und der letzteren gleich zu erachten sind die Roggenschlempe und der Roggen. Die als Abfälle der Stärkefabrikation entstehenden Maiskuchen sind etwa gleichwertig der Weizenkleie und decken sich in ihrer Wirkung nicht mit Maizena, welche die Milchmenge, nicht allerdings den Fettgehalt, günstig beeinflußt.

7. Die Lebendgewichtszunahme geht durchaus nicht immer mit der Milchproduktion parallel. Futtermittel, welche die Milchmenge mindestens nicht ungünstig beeinflussen und daneben eine gute Körpergewichtszunahme bedingen, scheinen Trockentreber und Weizenkleie zu sein. Die Beliebtheit, namentlich der ersteren, für Abmelkwirtschaften findet in dieser Tatsache ihre Erklärung. Auch die für die Milchproduktion minderwertigen Futtermittel, Reisfuttermehl, Mohn- und Leindotterkuchen, haben das Lebendgewicht günstig beeinflußt. Im übrigen ist das Zahlenmaterial für eine gründliche Prüfung gerade dieser Seite der Futterwirkung nicht ausreichend. Dazu sind einmal die Perioden zu kurz, und andererseits stehen in den verschiedenen Versuchsreihen Milchproduktion und Nährstoffzufuhr in einem ungleichen Verhältnis zueinander.

Ausdrücklich sei bemerkt, daß alle Schlußfolgerungen nur dann zutreffend sind, wenn gleiche Nährstoffmengen von den einzelnen Futtermitteln verabreicht werden. Außerdem erstrecken sich die Feststellungen nur auf die quantitative und qualitative Beeinflussung der Milchproduktion oder des Lebendgewichts. Unter Berücksichtigung der für die Fütterung so wesentlichen Gedeihlichkeit und Bekömmlichkeit müssen die Futtermittel zum Teil ganz anders bewertet werden. Diese Seite der Frage steht hier aber nicht zur Besprechung.

8. Die spezifischen Wirkungen der Futtermittel sind wenigstens bei Verabreichung größerer Mengen so erheblich, daß sie für die Praxis der Fütterung von Bedeutung sind. Sie müssen im Interesse einer guten Futterverwertung berücksichtigt werden."

Unterrichts- und Versuchswesen.

Aus dem Bericht über die Tätigkeit des Milchwirtschaftlichen Instituts Hameln im Jahre 1910.

(Schluß.)

17. „Kaffeerahm" und „Schlagrahm", wie von der Molkerei Hameln verkauft, hatten folgenden Fettgehalt:

Kaffeerahm		Schlagrahm	
unter 20,0 Proz. Fett	6 Proben	unter 40,0 Proz. Fett	38 Proben
20,5 bis 30,0 Proz. Fett	78 Proben	40,5 bis 50,0 Proz. Fett	104 Proben
über 30,0 Proz. Fett	74 Proben	über 50,0 Proz. Fett	16 Proben

20. Regelmäßig entnommene Proben der in der Molkerei Hameln hergestellten Butter hatten folgende Zusammensetzung:

Monat	Fett %	Wasser %	Fettfreie Milchbestandteile %	Kochsalz %	Reichert-Meißlsche Zahl
Januar	86,66	11,41	1,17	0,76	28,5
„	84,46	13,76	1,11	0,67	28,7
Februar	83,62	14,62	1,01	0,75	29,9
„	82,96	15,10	1,19	0,75	29,1
März	83,76	14,20	0,89	1,15	29,7
„	83,54	14,62	1,07	0,75	29,5
April	83,35	14,20	1,12	1,33	29,7
„	83,04	14,85	1,12	0,99	29,6
Mai	85,38	12,79	0,97	0,86	29,7
„	84,07	14,36	0,84	0.73	28,3
Juni	84,48	13,80	0,94	0,78	29,3
„	83,93	14,37	1,04	0,66	26,6
Juli	83,25	14,26	0,99	1,50	27,7
„	86,24	12,07	1,00	0,69	28,0
August	84,91	13,26	1,07	0,76	26,7
„	81,78	16,04	1,10	1,08	27,5
September	82,92	15,03	1,37	0,68	26,5
„	83,39	15,00	0,89	0,72	27,5
Oktober	83,15	14,91	1,11	0,83	28,2
„	82,97	14,87	1,22	0,94	31,3
November	80,93	16,92	1,39	0,76	31,5
„	81,89	15,81	1,45	0,85	30,1
Dezember	85,63	12,21	1,09	1,07	27,9
„	85,23	12,93	1,26	0,58	29,2

22. In Butterfett, gewonnen aus Butterproben, welche von den ostfriesischen Molkereien in Pewsum und Funnix gütigst zur Verfügung gestellt worden waren, wurden folgende Reichert-Meißlsche Zahlen gefunden:

	Pewsum	Funnix		Pewsum	Funnix
Januar	27,7	28,1	Juli	29,2	29,3
„	28,7	28,4	„	29,7	28,0
Februar	29,5	28,9	August	26,3	26,1
„	29,6	29,0	„	25,8	26,6
März	30,2	29,1	September	25,1	25,5
„	31,1	30,9	„	24,4	23,6
April	30,1	31,5	Oktober	24,5	23,8
„	31,0	32,5	„	23,8	23,1
Mai	30,7	30,8	November	23,5	22,5
„	31,6	30,2	„	20,8	23,1
Juni	30,9	29,4	Dezember	24,3	26,6
„	28,4	28,3	„	27,0	-

23. Die Lösung der Frage, ob bei Innehaltung besonderer Bedingungen ein außergewöhnlich günstiges Ausbuttern mit Bestimmtheit erwartet werden kann, wurde versucht, im Verein mit zwei Molkereien, welche auf Grund vorgenommener Untersuchungen der Überzeugung waren, daß die gewonnene Buttermilch einen außerordentlich niedrigen Fettgehalt besitze. Die Untersuchungen ergaben folgende Zahlen für den Durchschnittsfettgehalt:

	Fett bestimmt in		
	Molkerei	hiesigem Institut nach	
		Gerber	Gottlieb
Molkerei A			
23 Proben	0,21 %	0,30 %	— %
10 „	0,23 „	0,37 „	0,38 „
12 „	0,21 „	0,41 „	0,37 „
Molkerei B			
4 Proben	0,17 „	0,28 „	0,29 „

Die in hiesigem Institute ausgeführten Fettbestimmungen führten hiernach zu wesentlich höheren Zahlen, und es ist, wenn ferner berücksichtigt wird, daß die spezifischen Gewichte der Buttermilchsera einen Gehalt von 20 bis 30 Prozent zugesetzten Wassers erkennen ließen, die erzielte Ausbutterung im allgemeinen wohl als eine sehr gute, immerhin aber nicht als eine außergewöhnliche zu bezeichnen.

25. Unter der Bezeichnung „British Wool Culture“ (Watten-Kultur) wird versucht, ein Erzeugnis in den Handel zu bringen, welches bestimmt ist, bei der Rahmreifung Verwendung zu finden und der Butter einen besonders feinen Geschmack, angenehmes Aroma und größere Haltbarkeit zu geben. In einem nach Vorschrift hergestellten Auszuge konnten vorwiegend Hefezellen, daneben auch Bakterien verschiedener Art festgestellt werden.

Die Untersuchung einiger Käse führte zu folgenden Ergebnissen:

Bezeichnung der Käse	Trockensubst.	Fett	Fett in Trockens.	Asche	Kochsalz
Kochkäse	26,9 %	0,75 %	2,9 %	3,60 %	2,71 %
Steinbuscher, frisch	52,80 „	24,96 „	47,3 „		
desgl. reif	56,78 „	27,07 „	47,7 „		
Allgäuer Weichkäse	41,95 „	18,58 „	44,3 „		
desgl.	37,40 „	11,65 „	31,2 „		
desgl.	42,64 „	12,29 „	28,9 „		

28. In einem Nieheimer Käse vorhandene rote Flecke waren verursacht durch einen Farbstoff, der in Alkohol leicht, in Wasser und in Äther nicht löslich war.

29. Ein geblähter Backsteinkäse roch hefig, und es ließen sich in ihm überaus zahlreiche Hefezellen mit Hülfe des Mikroskopes erkennen. Eine kleine Menge des Käses einer Milchzuckerlösung zugefügt, brachte letztere in Gärung unter Entwickelung von Kohlensäure.

30. Ein Holsteiner Käse zeigte in seiner ganzen Masse eine grüne Färbung; er enthielt 51,5 Proz. Trockensubstanz und 12,5 Proz. Fett. Eine Kupferbestimmung ergab 289 Mg. Kupfer in 1 Kg. Käse, bezüglich 561 Mg. Kupfer in 1 Kg. Käsetrockensubstanz. — Es kann kein Zweifel darüber obwalten, daß die Grünfärbung auf das Vorhandensein des Kupfers zurückzuführen ist, welches jedenfalls durch Benutzung eines unverzinnten oder schlecht verzinnten Käsekessels in die Käsemasse gelangte.

In zahlreichen Proben von Quark konnten kleinere und größere Mengen Eisen nachgewiesen werden, welches meist in Form von Rostteilen vorhanden war.

37. Zwei Proben Pergamentpapier wurden mit folgenden Ergebnissen untersucht:

Probe	I	II
Wasser	8,34 %	8,80 %
Wasserlösliche Substanz	13,45 „	14,54 „
Ätherlösliche Substanz	0,41 „	0,19 „
Asche	0,71 „	0,81 „
Chlor	0,68 „	0,40 „

Die wesentlich aus Stärkezucker bestehende wasserlösliche Substanz ist als unzulässig hoch zu bezeichnen für Pergamentpapier, welches für Molkereizwecke Verwendung finden soll.

38. Bei Benutzung von mit blauem Aufdruck versehenem Pergamentpapier war in einer Molkerei bemerkt worden, daß unter den bedruckten Stellen die eingeschlagene Butter sich rot färbte. Versuche mit eingesandten Proben des Pergamentpapiers bestätigten diese Beobachtung. Wurde der Druck direkt auf die Butter gelegt, so trat starke Rötung schon nach einer halben Stunde ein; bei ordnungsmäßigem Einschlagen mit dem Druck nach außen wurde nach zwei Tagen die Rotfärbung der Butter beobachtet. — Die Natur des in dem Blaudruck vorhandenen roten Farbstoffes konnte nicht festgestellt werden; er war in reinem, sowie in angesäuertem und in alkalischem Wasser unlöslich, löslich in Alkohol und leicht löslich in Äther.

Ein von anderer Seite eingesandtes, rot bedrucktes Pergamentpapier färbte ebenfalls eingeschlagene Butter rot und zwar gleichfalls sowohl bei direkter Berührung, als auch durch das Papier hindurch. Der Farbstoff war in Äther unlöslich, leicht löslich dagegen in Alkohol und in ammoniakalischem Wasser. Die starke grüne Fluoreszenz deutete auf Eosin.

39. Das Milcherhaltungsmittel Soldona erwies sich als 5,67prozentige Wasserstoffsuperoxydlösung.

40. In dem Buttererhaltungsmittel Söresin wurde gefunden: 42,4 Proz. Kochsalz, 20,9 Proz. Salpeter, 10,2 Proz. doppeltkohlensaures Natron und 19,4 Proz. Zucker. Borsäure, Benzoesäure, Salizylsäure und Formalin waren nicht nachweisbar.

41. Eine als Milchsteintilger bezeichnete breiige Masse enthielt 19,3 Proz. kohlensauren Kalk, 11,7 Proz. Ätznatron, 8,1 Proz. Ätzkalk und 1,0 Proz. kohlensaures Natron. Es handelt sich anscheinend um Abfallschlamm von der Herstellung von Ätznatron aus Soda.

42. Eine Flüssigkeit, welche Pilzbildung an den Wänden in Molkerei- und namentlich in Käsereiräumen verhindern, bezüglich beseitigen soll, enthielt als wirksame Bestandteile Flußsäure und Kieselfluorwasserstoff.

43. Als Schmiermittel für Eismaschinen empfohlenes Glyzerin wurde mit folgenden Ergebnissen untersucht:

Spezifisches Gewicht	1,236
Asche	0,56 %
Azidität	0,74

Oxalsäure, Schwefelsäure und Thiosulfat waren vorhanden. — Das Glyzerin war für den angegebenen Zweck nicht empfehlenswert.

45. Emailleputz bestand aus feinem Quarzsand und kohlensaurem Kalk.

46. Die von der Firma Paul Funke u. Co., Berlin, nach den Angaben von Eichloff und Grimmer hergestellten Apparate zur Bestimmung des Fettgehalts nach Röse-Gottlieb erwiesen sich bei ihrer Prüfung als sehr handlich.

47. Funkes Flachbutyrometer wurden versuchsweise in umfassendem Maße zur Fettbestimmung in Vollmilch benutzt und befriedigten durchaus.

48. Eine von der Firma Funke u. Co. hergestellte Probemelkwage konnte sehr günstig beurteilt werden und bewährte sich auch bei der Benutzung in einer Anzahl von Kontrollvereinen, denen sie zur Prüfung übergeben wurde. Von uns gemachten Vorschlägen zur Anbringung einer weiteren Verbesserung wurde Folge gegeben.

49. Ein selbsttätiger Wärme- bzw. Dampfzutritt-Regulator wurde versuchsweise durch den Besitzer der Oldenburger Molkereimaschinenfabrik Diplom-Ingenieur M. Schulz an der Dampfzuleitung zum Milcherhitzer angebracht. Der Apparat arbeitete sehr gut und erwies sich nur als zu klein. Ein den hiesigen Verhältnissen vollkommen genügender Apparat ist uns bisher noch nicht zugegangen.

50. Die Beobachtungen bezüglich der Verwendbarkeit des Fernthermometers von der Firma Steinle und Hartung in Quedlinburg wurden mit sehr befriedigenden Ergebnissen fortgesetzt.

51. Die schon im Vorjahre begonnene Prüfung des Magermilcherhitzers und Milchvorwärmers U L der Firma Ahlborn in Hildesheim wurde fortgeführt und beendet. Die Prüfung verlief sehr befriedigend.

52. Ein Tubular-Separator für 1500 Liter Stundenleistung mit Dampfturbinenantrieb der Firma Harburger Tubular-Separatoren-Werke entrahmte während der ersten 20 Minuten des Betriebes „sehr gut“ — Fettgehalt der Magermilch 0,10 Proz. —, während der nächsten 30 Minuten „gut“ bzw. „genügend“ — Fettgehalt der Magermilch 0,11 bis 0,19 Proz. —, darüber hinaus „ungenügend“ — Fettgehalt der Magermilch über 0,20 Prozent. Bei Herabsetzung der Stundenleistung auf 1200 Liter wurde während der 25 Minuten eine Magermilch mit bis zu 0,10 Proz. Fettgehalt, während weiterer 30 Minuten eine solche von 0,10 bis 0,20 Proz. und bei längerem Betriebe eine solche mit über 0,20 Proz. erhalten.

53. Die sich über den Zeitraum von drei Monaten erstreckende Prüfung einer Westfalia-Zentrifuge für Kraftbetrieb, Modell 1910, für 2000 Liter Stundenleistung, von Ramesohl u. Schmidt in Oelde i. W., führte zu dem sehr erfreulichen Ergebnis, daß der Fettgehalt der Magermilch sich stets unter 0,10 Proz. hielt.

54. Eingehende Beobachtungen betreffend den Rahmreifer „Fortschritt E“ von E. Ahlborn in Hildesheim ließen denselben als ein sehr zweckmäßiges Gerät erkennen.

55. Die Balance-Buttermaschine für Handbetrieb der Firma Hollersche Karlshütte in Rendsburg wurde in drei Größen geprüft und zwar Größe 1 bestimmt zum Verbuttern von höchstens 12, II von 18, III von 24 Liter Rahm. Die Versuche ergaben, daß es zweckmäßig ist, die Höchstmengen auf 10, 16 und 20 Liter zu beschränken. Bei Verarbeitung solcher Mengen war die Ausbutterung durchaus befriedigend; Der Fettgehalt der Buttermilch betrug im Durchschnitt beim Verbuttern von gesäuertem Rahm 0,58 Prozent und von süßem Rahm 1,18 Prozent.

57. Unter Benutzung des Rahmreifungsmittels „British Wool Culture“ — s. unter 25 — durchgeführte Versuche führten zu dem Ergebnis, daß die gewonnene betreffende Butter im frischen Zustande einen leicht unangenehmen Nachgeschmack besaß, und daß sie schnell einen alten und unreinen Geschmack annahm.

58. Bei vergleichender Verwendung von Higgins und Lüneburger Salz zum Salzen der Butter konnten charakteristische Unterschiede nicht gefunden werden. Beide Salzarten erwiesen sich als vorzüglich verwendbar.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Die Bildung eines Verbandes der schleswig-holsteinischen Kontrollvereine. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein hatte zu Sonnabend, den 3. Juni d. J. die sämtlichen angeschlossenen Kontrollvereine zu einer gemeinsamen Versammlung nach Kiel eingeladen. Es sollten hier die wichtigsten Fragen zur Bildung eines Provinzialverbandes besprochen und gleichzeitig festgestellt werden, ob Neigung zum organisatorischen Zusammenschluß der Vereine zu einem Verbande vorhanden sei.

Aus dem einleitenden Referat eines Kammerbeamten ging hervor, daß in Schleswig-Holstein zurzeit 41 Kontrollvereine mit 715 Mitgliedern und 18 820 Kühen der Landwirtschaftskammer angeschlossen sind. Bisher hat die Landwirtschaftskammer die ihr angeschlossenen Vereine durch Gewährung von Beihilfen und Nachweis von ausgebildetem Personal unterstützt. Auch sind von ihr Mittel zur Prämiierung besonders tüchtiger Kontrollbeamten nach einer längeren Dienstzeit bereit gestellt worden. Die Buchführungsformulare sind von der Landwirtschaftskammer aufgestellt worden und werden seitens der angeschlossenen Vereine einheitlich von der Buchdruckereifirma Fr. Petersen in Husum bezogen. Bei dem Bezuge von Kontrollapparaten und Geräten fungiert fast ausschließlich die Firma Funke in Berlin bezw. deren Vertreter A. Bjerring in Flensburg.

Schon lange bestand unter den schleswig-holsteinischen Kontrollvereinen der Wunsch, sich organisatorisch zu einem Verband zusammenzuschließen. In der Landschaft Angeln hatte man bereits im Jahre 1907 den Anfang in der Gründung eines Verbands für den dortigen Zuchtbezirk gemacht. Dieser Verband hat inzwischen manchem Landesteil als Vorbild gedient und ist für die heimischen Kontrollvereinsbestrebungen in hohem Maße fördernd gewesen. Durch diesen Zusammenschluß konnten die Vereine eine einheitliche Milchuntersuchung an einer Zentralstelle in die Wege leiten. Es konnten ferner ein Oberkontrolleur angestellt werden, dem die Überwachung des Verbandsbeamtenpersonals zur Pflicht gemacht wurde.

In der zur Frage stehenden Versammlung sprachen sich von 32 erschienenen Vereinsvertretern 28 für die Bildung eines Verbandes aus. Vier Vertreter enthielten sich der Abstimmung, da sie über die Anschauung ihrer Vereine in dieser schwerwiegenden Angelegenheit sich nicht vorher unterrichtet hatten. Als Zweck des zu bildenden Verbands wurden nachfolgende Punkte bezeichnet:

1. die Kontrollvereine zusammenzuschließen, um eine einheitliche Handhabung der Kontrollvereinsarbeiten herbeizuführen und dadurch möglichst einwandsfreie Gewähr zu leisten für Zuverlässigkeit der über den

Milchertrag, Fettgehalt der Milch und Futterberechnung festgestellten Zahlen;

2. die Leistungsprüfungen auf Grund der praktischen Erfahrungen unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Forschung weiter zu vervollkommnen und weiter zu verbessern;
3. anzustreben, daß die Kontrollvereine in engster Fühlung mit den Züchtervereinigungen gemeinsam arbeiten; insbesondere darauf hinzuwirken, daß
   a) der Abstammungsnachweis und der Leistungsnachweis bei der Auswahl der Zuchttiere besonders berücksichtigt werden;
   b) die Fütterung entsprechend den Leistungen angepaßt wird;
   c) die Jahresergebnisse der Kontrollvereine zusammengestellt und in geeigneter Weise alljährlich in Berichtsform herausgegeben werden;
   d) die Überzeugung in immer größere Kreise dringt, daß nicht nur das Äußere, sondern auch die Leistungen der Elterntiere für die Nachzucht von hervorragender Bedeutung sind.

Diese weitgehenden Ziele sollen erreicht werden durch:

a) Anstellung von Verbandskontrolleuren;
b) Ausbildung der für die Vereine erforderlichen Kontrollbeamten und deren Stellung unter die Aufsicht und Leitung des zuständigen Verbands-Kontrolleurs;
c) Revisionen der Kontrollvereine in ihren praktischen Arbeiten und besonders in der Buchführung;
d) sonstige förderliche Maßnahmen, wie Einrichtung von Untersuchungsstellen usw.;
e) Einführung eines Verbandsstempels;
f) Teilnahme des Vorsitzenden der Kommission für das Kontrollvereinswesen und des Vorsitzenden des Ausschusses für Rindviehzucht an den Vorstandssitzungen und Hauptversammlungen des Verbandes mit beratender Stimme;
g) Teilnahme des Vorsitzenden der Zuchtverbände und Zuchtbezirke an den Hauptversammlungen mit beratender Stimme;
h) Zuwahl des Verbandsvorsitzenden in die Kommission für das Kontrollvereinswesen der schleswig-holsteinischen Landwirtschaftskammer.

Jeder angeschlossene Verein soll Stimmberechtigung in der Hauptversammlung haben. Das Stimmrecht wird nach Verhältnis der Zahl der Kühe, mit welchem der Verein sich am Unternehmen beteiligt hat, und zwar nach Maßgabe des zuletzt festgestellten Standes, in der Weise geregelt, daß bis zu 300 Kühen eine Stimme, von 300—500 Kühen zwei Stimmen und bei über 500 Kühen 3 Stimmen gewährt werden.

Der anzustellende Oberkontrolleur soll in erster Linie die Tätigkeit der Kontrollbeamten überwachen. Seine Wirksamkeit soll durch eine Dienstanweisung geregelt werden. Um die Verbandsunkosten zu decken, sollen zunächst 20 Pfg. pro Kuh und Jahr von den Vereinsmitgliedern erhoben werden.

Der Vorsitzende der Kommission für das Kontrollvereinswesen der Provinz Schleswig-Holstein wurde am Schluß der sehr anregend verlaufenen Versammlung beauftragt, etwa Ende Juli d. J. die konstituierende Versammlung des Verbandes einzuberufen. Es soll bei dieser Gelegenheit der Vorstand gewählt werden, damit der neue Verband bereits am 1. November seine Tätigkeit beginnen kann. E.

Verband badischer Zentrifugen-Molkereien. Der Verband badischer Zentrifugen-Molkereien hielt am 1. Juni in Heidelberg seine 16. Generalversammlung ab. Nach einer Begrüßungsansprache erstattete Herr Ökonomierat Huber, der Vorsteher des Verbandes und Leiter der Versammlung den Jahresbericht. Er wies zunächst hin auf die überaus ernste Lage der Molkereien, welche veranlaßt wird durch die ständig zunehmende Nachfrage nach Vollmilch und durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche. Diesen unerfreulichen Erscheinungen stehe als erfreulicher Faktor ein unerwartetes Steigen der Butterpreise gegenüber; in mehreren Molkereien gelte ein Erlös von 9—10 Pfg. für den Rahm pro Liter Milch schon als eine selbstverständliche Voraussetzung für die Milchlieferung; dabei müsse immer aufs neue darauf hingewiesen werden, daß der Wert der an die Lieferanten zurückgelieferten Magermilch als Futtermittel immer noch unterschätzt werde.

Nach dem Jahresbericht beläuft sich die Zahl der angeschlossenen Genossenschaften auf 80 gegen 84 im Vorjahr; 3 fernere Austritte sind angemeldet. Die Zahl der Milchabsatzgenossenschaften ist auf 6 beschränkt geblieben. In 42 der angeschlossenen Genossenschaften herrscht noch Handbetrieb, 9 haben den Dampf in Dienst gestellt, 15 Betriebe nützen mittelst Motoren die beschaffte Wasserkraft und 14 Molkereien die Elektrizität aus. Die 77 zur Zeit angeschlossenen Betriebe zählen in 52 eingetragenen Genossenschaften, 15 freien Vereinigungen und 10 Privatvereinen 5230 Milchlieferanten. Die durchschnittliche Mitgliederzahl der Genossenschaften ist um 4 gestiegen. Angeliefert wurde im abgelaufenen Jahr die Milch von 14 674 Kühen; die Milchmenge betrug 13⅓ Millionen Liter, d. s. 473 Liter pro Tag und Molkerei und durchschnittlich 907 Liter pro Kuh im Jahre. Von der angelieferten Vollmilch gelangte ein Zehntel, nämlich 1⅓ Millionen Liter, zum direkten Verkauf; aus dem Rahm der zentrifugierten 11½ Millionen Liter Milch wurde Butter erzeugt. Der Redner hob hervor, daß es zur Hebung der Produktion notwendig sei, der Milchkontrolle, der Instandhaltung der Maschinen und der Ausbildung des Molkereipersonals die größte Bedeutung und weitgehende Sorgfalt beizumessen.

Beim zweiten Punkt der Tagesordnung „Anfragen und Mitteilungen aus den Verbandsmolkereien" wurde die Frage der Übertragung und Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche eingehend erörtert. Der Verbandsvorsitzende stellte fest, daß in Mittel- und Oberbaden die Seuche bedenkliche Dimensionen angenommen habe und daß ihr Ende noch nicht abzusehen sei. Eine Anzahl von Molkereien habe den Betrieb eingestellt. Der Redner vertritt jedoch den Standpunkt, daß eine Schließung der Molkereien sich als ein durchaus unwirksames Mittel zur Bekämpfung resp. Einschränkung der Seuche erweisen würde, so lange nicht auch Kirchen, Schulen und Wirtshäuser geschlossen werden; denn die Gefahr einer Verbreitung der Seuche durch die Milch sei viel geringer als die Gefahr der Verschleppung durch Personen. Daß in gefährdeten Bezirken nur abgekochte Milch an die Molkereien geliefert werden dürfe, sei eine notwendige Maßnahme.

Auch die übrigen Redner sprachen sich dahin aus, daß die Übertragung der Krankheitskeime durch die Milch nirgends nachzuweisen sei; sie hoben übereinstimmend die Schwierigkeit des Abkochens und die geringere Verwendbarkeit der abgekochten Magermilch hervor. Demgegenüber betonte

ein Regierungsvertreter, daß eine Verbreitung der Seuche durch Molkereien im Einzelfalle zwar nicht nachzuweisen, überhaupt aber wohl möglich sei; dabei müsse an der Durchführung der reichsgesetzlichen Vorschrift festgehalten werden.

Den weitaus wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Beschlußfassung über die Einfügung des Molkereiverbandes in den Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen. Der Verbandsvorsitzende befürwortete dringend den Anschluß des Molkereiverbandes an den Genossenschaftsverband und damit Aufgabe seiner Selbständigkeit. Die Verbandsmitglieder würden in Gemeinschaft mit den dem Genossenschaftsverband jetzt schon angehörenden Milchabsatzgenossenschaften als besondere „Milchwirtschaftliche Abteilung" von einem Ausschuß geleitet werden und ein eigens angestellter Molkereisachverständiger werde mit der Geschäftsführung dieser Abteilung beauftragt werden. Die Abteilung werde nach wie vor ihre selbständigen Generalversammlungen abhalten. Der Anschluß an eine 600 Genossenschaften mit mehr als 61 000 Einzelmitgliedern umfassende Organisation werde weit mehr in der Lage sein, die Interessen der Molkereien zu fördern als der bisherige kleine Verband. Nach längerer aufklärender Debatte fand bei namentlicher Abstimmung der Antrag einhellige Annahme.

Der Milchverwertungsverein Hannover hielt vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Rittergutsbesitzers Kamlah-Kronsberg seine Generalversammlung ab. Direktor Rasch teilte im Geschäftsbericht mit, daß die Zahl der Genossen 579, die Haftsumme 25 570 ℳ beträgt. Die Bilanz hat in Aktiva und Passiva mit 11 677 ℳ abgeschlossen; der Reingewinn beträgt 3480 ℳ. Nach Genehmigung der Bilanz und Entlastung der Verwaltung wurden 50 Prozent des Reingewinns dem Reservefonds überwiesen und 50 Prozent auf neue Rechnung vorgetragen. Eine lebhafte Debatte rief die im Herbst dieses Jahres zu erwartende Erhöhung des Milchpreises von 18 auf 20 ₰ pro Liter hervor. Es wurde mitgeteilt, daß sich jetzt die Milchhändler und die Zentralmolkerei der Bewegung angeschlossen haben und daß alle Maßnahmen getroffen seien, einen eventuellen Kampf leicht und schnell zu bestehen. Zum Schluß sprach Veterinärrat Matthießen-Hannover über die Maul- und Klauenseuche und ihre Bekämpfung.

Rundschau.

Von der Berliner Milchzentrale. Zu einer Generalversammlung der Milchzentrale, die sich bekanntlich in Liquidation befindet, versammelten sich vor einigen Tagen in Berlin zahlreiche Märkische Milchproduzenten, denen Ökonomierat Gravenstein ein günstiges Bild der jetzigen Sachlage geben konnte. In seinem Geschäftsbericht betonte er, daß, wenn auch von den in Höhe von 280 ℳ eingezahlten Geschäftsanteilen voraussichtlich nur etwa 2.50 ℳ zurückgezahlt werden würden, doch die erhebliche, durch den Kampf herbeigeführte Steigerung des Milchpreises als ein bleibender Sieg bezeichnet werden müsse. Durch den Zusammenschluß der Produzenten in der Milchzentrale sei es gegenüber den gut organisierten Milchhändlern allein möglich gewesen, den Einkaufspreis von 13½ ₰ franko Berlin zu erzielen; jetzt würden sogar 14½—15 ₰ bezahlt. Die Geschäftsanteile sollten ursprünglich nur als Geschäftskapital dienen, während der Preisabzug von ¾ ₰ pro Liter für die Bestreitung der Betriebskosten bestimmt war. Als das Reichsgericht diesen Abzug für unzulässig erklärte, mußten mehr als 7 Millionen zurückgezahlt werden, und es kam am 1. April 1907 zur Liquidation. Damals betrug die Schuld der Milchzentrale bei der Zentralstelle des Bundes der Landwirte 1 788 333 ℳ, jetzt ist sie auf 71 031 ℳ zurückgegangen. Diesem Betrage stehen aber nunmehr Guthaben bei der Zentralkasse von 130 000 ℳ und bei der Deutschen Bank von 17 061 ℳ gegenüber. In der Bilanz, die mit 328 455,79 ℳ balanziert, sind noch eine Anzahl zum Teil fraglicher Debitoren und entsprechende Reserven eingestellt, so daß etwa 80 000 ℳ zur Verteilung kommen dürften, sobald auch die letzten schwebenden Prozesse zu Ende geführt sind.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf den Schweinemärkten des Inlandes war die Geschäftslage in der Woche vom 28. Mai zum 4. Juni im Gegensatz zur Vorwoche recht schlecht. An allen Märkten mit Ausnahme von Elberfeld und Zwickau, wo höhere Preise erzielt werden konnten, und von Danzig, Dortmund, Essen, München, Nürnberg und Mannheim, wo die Notiz unverändert blieb, mußten von den Verkäufern Zugeständnisse gemacht werden.

Dagegen war die Marktlage auf den Schweinemärkten des Auslandes steigend. Sowohl in den Vereinigten Staaten von Amerika als auch in Kopenhagen und besonders aber in Paris sind die Preise gestiegen. Zurzeit ist der Schweinepreis in Paris ein außergewöhnlich hoher, in Wien wurden die Preise der Vorwoche unverändert behauptet und nur in England waren schwere Schweine vernachlässigt und billiger.

Mißstände in den Molkereien Groß-Berlins. Unter dieser Überschrift berichten Berliner Zeitungen über eine Gerichtsverhandlung, welche kürzlich gegen einen Redakteur des „Rixdorfer Tageblattes" wegen Beleidigung stattfand. Der Redakteur war angeklagt, die Geschäftsführer der „Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten" durch einen Artikel beleidigt zu haben. Als im vorigen Jahre die Maul- und Klauenseuche in Berlin und Umgegend grassierte, erließ die Interessengemeinschaft an ihre Mitglieder eine Belehrung, in der darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die Milch seuchenkranker Kühe nur dann abgegeben werden dürfe, wenn sie vorher auf 90 Grad erhitzt worden sei; zu dieser Prozedur stellte die Genossenschaft Apparate und Kessel zur Verfügung. Der Redakteur stellte sich auf den Standpunkt, daß es im Interesse der Volksgesundheit überhaupt nicht gestattet sein sollte, die Milch von seuchenkranken Kühen als menschliches Genußmittel in den Verkehr zu bringen, denn das sei Milchpanscherei. Den letzteren Ausdruck bezogen die drei Geschäftsführer der Interessengemeinschaft auf sich und verklagten den Redakteur. In der Verhandlung machte nun einer der Kläger, Geschäftsführer Krause, die Mitteilung, daß im vorigen Jahre fast sämtliche Molkereien Groß-Berlins verseucht gewesen seien und ein großer Teil der Milch aus den verseuchten Ställen in unabgekochtem Zustand in den Handel gebracht worden sei. Um dieser gesetzwidrigen Handlung entgegenzutreten, sei die „Belehrung" erlassen worden. — Die Verhandlung selbst endete mit einem Vergleich, in dem der Beklagte erklärte, daß sich der Ausdruck „Milchpanscherei", den er in dem beleidigenden Artikel gebraucht habe, nicht auf die Interessengemeinschaft beziehen sollte.

Straffreie Anpreisung von „Milchersatz" als beste Haushaltsmilch. Eine die weitesten Kreise interessierende Verhandlung beschäftigte dieser Tage die Strafkammer II des Essener Landgerichts als Berufungsinstanz. Der Inhaber einer Molkerei und Sterilisierungsanstalt in Wanne-Orange verbreitete im Herbst vorigen Jahres Reklamezettel mit folgendem Inhalt: „Milchersatz!" Milchersatz ist garantiert rein, gesund und nahrhaft; Milchersatz ist ein köstliches Getränk; Milchersatz ist beste Haushaltsmilch; Milchersatz ist vorzügliche Badmilch; Milchersatz steht unter Kontrolle eines bedeutenden Nahrungsmittel-Chemikers. Milchersatz wird täglich frisch abgegeben und kostet per Liter 12 ₰. Kein Wunder, daß die Reklame zog, denn in „Milchersatz" wurde beste Haushaltsmilch und vorzügliche Badmilch, die gewöhnlich nicht unter 20 ₰ das Liter zu haben ist, für nur 12 ₰ angeboten. Natürlich ließ die Konkurrenz diesen Milchersatz nicht so ohne weiteres passieren, witterte darin vielmehr eine Milch, die zum Zwecke der Täuschung verfälscht war bzw. unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung feilgehalten werde und stellte Strafantrag gegen den Molkereiinhaber wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz, dem die Staatsanwaltschaft entsprach. Das Schöffengericht Gelsenkirchen sprach den Angeklagten nicht nur frei, sondern belegte auch die Staatskasse mit den dem Angeklagten erwachsenen notwendigen Auslagen, zu denen auch die Kosten der Verteidigung zu rechnen seien.

In den Urteilsgründen wurde ausgeführt, der Angeklagte habe in dem „Milchersatz" ein Getränk angepriesen und verkauft, das zum größten Teil aus abgerahmter Kuhmilch bestehe, der er noch Nährsalz hinzugesetzt habe. Allerdings habe er durch die Entrahmung die Milch minderwertig gemacht, jedoch habe er das nicht zu dem Zwecke der Täuschung getan, denn er bezeichnete das Getränk ausdrücklich als Ersatz, damit das Publikum wisse, daß es nicht reine, unverfälschte Vollmilch bekomme, die es für diesen Preis auch nicht erhalten könne. Ebenso enthielten die anderen Angaben der Anpreisung keine irreführenden Bezeichnungen. Soweit das schöffengerichtliche Urteil, gegen das sodann der Amtsanwalt Berufung einlegte.

In der erneuten Verhandlung wurde zunächst der zuständige Gerichtschemiker als Sachverständiger vernommen. Er gab sein Gutachten dahin ab, daß der sogenannte „Milchersatz" ein Produkt aus zum Teil entrahmter Kuhmilch, Nährsalz (nämlich 2—3 Prozent phosphorsaures Kali) und Zucker sei. Zu Backzwecken sei dieser Milchersatz zweifellos zu verwenden, auch sei die Bezeichnung „nahrhaft" als zulässig zu erachten. Dagegen sei die Angabe „Milchersatz ist beste Haushaltsmilch" als unzulässig zu erachten. Was die in den Reklamezetteln erwähnte Kontrolle durch einen bedeutenden Nahrungsmittelchemiker betrifft, so wurde festgestellt, daß diese Kontrolle nicht ausgeübt worden ist. Der Angeklagte hatte am 15. September v. Js., bevor er mit der Reklame und dem Verkauf des „Milchersatzes" begann, das Produkt chemisch untersuchen lassen, dann aber bis zum 15. Dezember, wo das Strafverfahren einsetzte, keine Untersuchung mehr vornehmen lassen. Während der Fettgehalt des „Milchersatzes" am 15. September 1,17 Prozent betrug, war er am 15. Dezember nur noch 0,70 Prozent. Der Staatsanwalt führte aus, daß die von dem Angeklagten feilgehaltene und verkaufte Milch abgerahmte Magermilch, mithin eine im Sinne des Gesetzes verfälschte Milch war. Daß der Angeklagte diese Verfälschung zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr vorgenommen habe, könne nach dem Inhalte der von ihm verbreiteten Reklamezettel nicht zweifelhaft sein. Denn er bezeichnete seine Ware als „garantiert rein" und als „beste Haushaltsmilch", welche Eigenschaften der Milch nach dem Gutachten des Sachverständigen nicht zukämen. Daß der Angeklagte seine Milch als „Milchersatz" bezeichne, stehe dem nicht entgegen, da diese Bezeichnung für das Publikum ungewöhnlich sei und über die schlechte Beschaffenheit keine Aufklärung gebe. Ferner habe der Angeklagte die verfälschte Milch unter Verschweigung dieses verfälschten Zustandes verkauft bzw. unter zur Täuschung geeigneten Bezeichnungen feilgehalten. Der Staatsanwalt hielt daher den Tatbestand des § 10, 1 und 2 des Nahrungsmittelgesetzes für erfüllt und brachte eine Geldstrafe von 30 ℳ in Antrag. Die Strafkammer verwarf jedoch die Berufung des Anwalts, indem sie sich auf den Standpunkt des ersten Richters stellte. Der Angeklagte habe keine Milch, sondern lediglich einen „Milchersatz" verkauft und angepriesen, mithin weder eine Verfälschung noch eine Täuschung begangen. Auch habe er mit seiner Reklame nicht das zulässige Maß überschritten. (273

Bestrafungen wegen Übertretung der Vorschriften des Reichs-Viehseuchengesetzes. Ein Gutsbesitzer aus Landesbergen (Hannover) war vom Schöffengericht zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden, weil er sich gegen die Verfügung des Regierungspräsidenten von Hannover, nach welcher wegen der Gefahr der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Bezirke Hannover Milch aus Sammelmolkereien nur nach vorheriger Erhitzung abgegeben werden darf, verfehlt hatte. Die von dem Gutsbesitzer gegen das schöffengerichtliche Urteil eingelegte Berufung wurde kürzlich von der Strafkammer in Verden verworfen. —

Ein in Sillium (Bez. Hildesheim) wohnhafter Landwirt war vom Schöffengericht in Bockenem zu einem Tage Gefängnis verurteilt worden, weil er während der wegen Herrschens der Maul- und Klauenseuche über Sillium verhängten Ortssperre einmal entgegen dem Verbote rohe Milch an die Molkerei geliefert hatte. Er legte gegen das Urteil Berufung ein und machte zu seiner Verteidigung geltend, daß die Abgabe roher Milch an die Konsumenten untersagt gewesen sei. Er habe die Molkerei nicht für einen Konsumenten gehalten. Die Strafkammer zu Hildesheim hielt dies für glaubhaft, und weil deshalb ein wissentliches Zuwiderhandeln gegen die Sperrmaßregeln nicht vorlag, so konnte eine Verurteilung nach dem Strafgesetzbuch nicht stattfinden. Dagegen erkannte das Gericht gegen ihn wegen Verletzung des § 66 des Reichsviehseuchengesetzes auf 10 ℳ Geldstrafe. — Die Ehefrau des Angeklagten war vom Schöffengericht zu Bockenem gleichfalls zu einem Tage Gefängnis verurteilt worden, weil sie während der Ortssperre die Hühner aus dem Stalle gelassen habe. Von der Strafkammer zu Hildesheim als Berufungsinstanz wurde sie jedoch freigesprochen, weil das Verbot des Freilassens der Hühner keine gesetzliche Grundlage habe und daher unzulässig sei.

Herabgesetzte Strafe. Dem sogenannten 13er Ausschuß des Zentral-Vereins der Milchhändler-Vereinigung von Hamburg und Umgegend, dessen Mitglieder im Jahre 1909 bekanntlich der Erpressung angeklagt und zu je 8 Tagen Gefängnis verurteilt wurden, während der Redakteur der „Norddeutschen Milchzeitung", des Organs der Vereinigung, 2 Tage Gefängnis

erhielt, ist jetzt insofern eine Strafmilderung bewilligt, als nach Verfügung des hohen Senats die Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe von je 40 ℳ und für den Redakteur in eine solche von 10 ℳ umgewandelt worden ist.

Ausland.

Die deutsch-böhmischen Milchwirte in Dresden. Zahlreiche Mitglieder des Verbandes deutscher Molkereien und Milchwirte in Böhmen trafen am 22. Mai abends zum Besuche der Hygiene-Ausstellung und zur Teilnahme an der Tagung des deutschen Milchw. Vereins in Dresden ein. Am selben Abend noch nahmen sie an dem von der Stadt Dresden gebotenen Empfange im Ausstellungspalast teil, wo sie sowohl seitens des deutschen milchwirtschaftlichen Vereins als auch seitens des Bürgermeisters der Stadt Dresden begrüßt wurden. Von ganz außerordentlichem Interesse für die Teilnehmer war die am 23. Mai vormittags abgehaltene Hauptversammlung des Deutschen milchwirtschaftlichen Vereines, bei welcher Geheimer Hofrat Dr. Kirchner und Ökonomierat Dr. Hähnel die Vertreter der deutschböhmischen Milchwirtschaft willkommen hießen, wofür in beifällig aufgenommener Rede der Verbandsvorsitzende Oehmichen-Scheibenreuth dankte. Bei dem folgenden gemeinsamen Mittagessen ergriff Geschäftsleiter Hoffer das Wort, um in einem wohlgesetzten Trinkspruche die berufliche und nationale Bedeutung der Studienreise nach Dresden zu besprechen. Seine Ausführungen fanden reichen Beifall. Am Nachmittag wurde unter sachkundiger Führung gemeinsam die internationale Hygiene-Ausstellung besichtigt. Der 24. Mai war der Besichtigung der Dresdener Milchversorgungs-Anstalt, des Bienertschen Musterstalles in Rädnitz, der Molkerei Gebrüder Pfund und der gemeinnützigen Gesellschaft für Gewinnung von Eselmilch als Kindermilch auf dem Hellerhof gewidmet. Höchst befriedigt von dem Verlaufe der Reise und dem Gesehenen kehrte die Reisegesellschaft am 24. Mai nachts wieder nach Böhmen zurück.

Sprechsaal.

Magermilch-Weichkäse als Ersatz für Fleisch. Der Aufschwung, den Deutschlands Wohlhabenheit in den letzten Jahrzehnten genommen hat, ist zum nicht geringen Teil dadurch verursacht, daß man im wirtschaftlichen Leben jeden kleinen, sich darbietenden Vorteil aufs sorgfältigste auszunutzen gelernt hat. Dieser feststehenden Tatsache gegenüber berührt es eigentümlich, daß es auch heute noch manche Werte gibt, von deren genauen Berechnung und sachgemäßen Einschätzung die Öffentlichkeit durchaus nichts wissen will.

In dieser Hinsicht ist es jedem Molkerei-Interessenten auffällig, daß das Publikum sich noch immer nicht zu einer richtigen Bewertung der Milch und damit zu einer angemessenen Bezahlung derselben verstehen kann.

Es ist bekanntlich unbestreitbar, daß wir die 40 Gr. Eiweiß, die in 1 Kilogramm Milch enthalten sind, mit 40 Pfg. bezahlen können, wenn die 200 Gr. Eiweiß, die in 1 Kilogramm gutem, knochenfreiem Rindfleisch enthalten sind, mit 2 ℳ bezahlt werden. Berechnen wir außerdem das in der Vollmilch enthaltene Fett und den Gehalt an Milchzucker mit 10 Pfg., so würde sich der Wert eines Liters Vollmilch auf 50 Pfg. stellen. Ohne stichhaltige Gründe anführen zu können, wehrt sich aber das Publikum gegen eine derartige Wertfeststellung mit allen Kräften; wir erleben es ja auch heute noch alle Tage, daß gleich von Milchboykott gesprochen wird, sobald von einer Erhöhung des Milchpreises — etwa von 16 auf 18 Pfg. pro Liter — die Rede ist.

Trotz dieser niedrigen Bezahlung der Milch fordert man mit Recht aus hygienischen Gründen größte Reinlichkeit und Sorgfalt bei Gewinnung und Behandlung der Milch und ist mit Recht ungehalten, wenn die gelieferte Milch in dieser Hinsicht Mängel erkennen läßt, aber man weigert sich, die Milchlieferanten durch angemessene Bezahlung der Milch in den Stand zu setzen, daß sie die hygienischen Anforderungen durch Beschaffung guten Molkereipersonals usw. erfüllen können. —

In einem noch stärkeren Mißverhältnis als bei der Vollmilch stehen Preis und Wert bei der Magermilch. Wenn das Liter Vollmilch statt mit 15—20 Pfg. mit 50 Pfg. — also 150 Proz. teurer — bezahlt werden könnte, so beträgt der Unterschied zwischen Preislage und Wert der Magermilch mehr als 1000 Proz.

Wie oben erwähnt, ist das in 1 Liter Milch enthaltene Eiweiß bei der heutigen Fleischpreisen etwa 40 Pfg. wert, in der Magermilch wird es aber nur mit kaum 3 Pfg. bezahlt, weil es sich zur Hauptsache nur als Viehfutter verwenden läßt, und als solches nicht höher bewertet werden kann.

Nehmen wir nun an, daß in Deutschland bei einem Bestand von 10 Millionen Milchkühen täglich etwa 50 Millionen Liter Magermilch aus den Molkereien als Viehfutter in die Ställe wandern, so läßt sich leicht berechnen, um wieviel Millionen Mark sich die in Deutschland zur Verfügung stehende Magermilch besser verwerten ließe, wenn es gelingen wollte, die gesamte Magermilch zum menschlichen Verzehr heranzuziehen.

Das Ziel hat man schon seit Jahrzehnten zu erreichen gesucht, leider sind aber alle dahin zielenden Versuche vergeblich gewesen. Die Ursachen für den Mißerfolg sind dreifacher Art:

Zunächst wirkt für manchen schon die Bezeichnung „Magermilch“ appetitstörend, während andererseits der starke Wassergehalt und der fade Geschmack der Magermilch einem stärkeren Verzehr von Magermilcheiweiß hinderlich sind.

Auf welche Weise können wir nun diese Mängel abstellen? Den übermäßigen Wassergehalt der Milch beseitigen wir bekanntlich durch Dicklegen, durch Verkäsen der Milch, es bleibt also noch die Geschmacksverbesserung des Magermilchkäses, den wir als „Speisekäse“ bezeichnen möchten. Bei der Geschmacksverbesserung des Magermilchkäses machen wir uns den Umstand zu Nutze, daß die Milch sehr leicht von außen an sie herantretenden Geruch und Geschmack annimmt.*) Wenn wir mit Hülfe von Lab aus der Magermilch einen säure- und geschmackfreien Weichkäse herstellen, so muß dieser Käse mit Leichtigkeit den Geschmack anderer Speisen annehmen, zu denen wir ihn zusetzen, und in der Tat zeigt ein einfacher Versuch, daß wir solchen geschmackfreien Käse zu jedem beliebigen Gericht, zu Fleisch-

*) Den auffälligsten Beweis für diese Eigentümlichkeit der Milch hat wohl die Beobachtung geliefert, daß die Milch einer Kuhherde einen üblen Geschmack annahm, weil die Kühe auf dem Wege nach und von der Weide an einem übelriechenden Tierkadaver vorbeigetrieben wurden; als der Kadaver beseitigt war, verschwand auch der schlechte Geschmack der Milch.

brühe, Gemüse, Bratensauce, Kompott, Pudding usw., zusetzen können, immer wird er nach guter Vermischung völlig den Geschmack der betreffenden Speise annehmen, wir dürfen ihn daher mit Recht als „Speisekäse" bezeichnen.

Die einzige Forderung, die an diesen Speisekäse gestellt werden muß, ist die, daß er möglichst frei von Milchsäure ist und so frisch genossen wird, daß sich im Käse noch keinerlei Zersetzungsprodukte gebildet haben.

Wenn die Magermilch in der angegebenen Weise verwertet würde, so ließen sich dadurch zwei Fünftel des Eiweißbedarfs des deutschen Volkes decken, es würde also eine erhebliche Minderung der Fleischnot (Eiweißnot) eintreten. Eine ausgiebige Verwertung des Speisekäses würde außerdem für die Entwickelung in den Wachstumsjahren von günstigstem Einfluß sein und bei der Bekämpfung der sog. Stoffwechselkrankheiten — Aderverkalkung, Gicht, Zuckerkrankheit, Fettsucht — ein wichtiges Hilfsmittel sein.

Dr. H. Schmidt-Harsefeld.

Lötdraht mit „Tinol"-Füllung. Bezugnehmend auf den Artikel mit obiger Überschrift in Nr. 42 der Molkerei-Zeitung möchte ich bemerken, daß dieser Lötdraht jedenfalls keine neue Erfindung darstellt, sondern schon jahrelang bekannt ist. Schon seit 3—4 Jahren ist selbiger ein Spezial-Artikel verschiedener Händler auf den hier am Orte stattfindenden Jahrmärkten, wo er neben Wetzsteinen, Stahlsensenschärfern, Fleckseifen, Porzellankitt usw. unter dem üblichen großen Lärm feilgeboten wird.

Nach einigen mit demselben von mir angestellten Versuchen besitzt er wenig praktischen Wert, er ist höchstenfalls als Aushülfsmittel beim Löten zu betrachten, da das Arbeiten damit zu umständlich ist. Kleine Reparaturen lassen sich allenfalls damit ausführen, er paßt wohl für weit von einem Klempner wohnende Landleute, welche einmal eine Lampe oder eine andere Kleinigkeit zu reparieren haben. Bei größeren Reparaturen ist das Arbeiten damit viel zu umständlich und zeitraubend. Dieses ist wohl auch der Grund, weshalb sich die Lötungsart noch nicht eingeführt hat. Ich für meine Person ziehe das Arbeiten mit dem Lötkolben in jeder Weise vor, da man hiermit schneller und sicherer arbeiten kann. Für Molkereien mit Milchversand halte ich das Tinolverfahren für zu unpraktisch, man wird besser bei dem altbewährten Verfahren mit Lötkolben, Salmiak und Lötwasser bleiben. Den Kolben kann man sich sehr gut in der Kesselfeuerung erhitzen, falls keine andere Vorrichtung vorhanden ist. H. H. in T. (276

Einrichtung einer Harzkäserei. Anfrage: Wir beabsichtigen, eine Harzkäserei neu einzurichten und bitten um Auskunft bezügl. der Anordnung der Räume, sowie des Ganges und der Anordnung der einzelnen Arbeiten. Ferner möchten wir erfahren, welche Geräte außer Quarkmühle und Formmaschine noch für die Käserei erforderlich sind. St. in O. (1441

Antwort: Bei dem Neubau einer Käserei kommt zunächst die Lage des Gebäudes und die Anordnung der Räume in Frage. Alle Trocken- und Reifungsräume sollen tunlichst nach Norden oder Osten gelegen sein, keinenfalls nach der Südseite. Wenn es der Platz gestattet, verlegt man Form-, Trocken und Reifungsräume zu ebener Erde. Hat man für die Etage keine anderweitige Verwendung, so bringt man hier die Kistenfabrikation und das Lager für die Bedarfssachen, wie Salz, Papier usw. unter. Außer einem Lagerkeller für Quark sind weitere Unterkellerungen unnötig. Alle unteren Räume sollen eine Höhe von 3 Meter erhalten. Erforderlich ist also ein Formraum, in welchem die Mühle mit mehreren fahrbaren Quarkkasten, sowie die Formmaschine genügend Platz finden, anstoßend der Trockenraum und hierneben der Reifungsraum.

Zu beachten ist, daß alle Fußböden, die am besten aus Beton hergestellt werden, in gleicher Höhe liegen, und daß Türschwellen vermieden werden, damit die mit Käsen beschickten Hürden auf fahrbaren Untergestellen leicht von einem Raum in den anderen transportiert werden können. Trocken- und Reifungsräume müssen mit durch Blechkapseln verschließbaren Ventilationsöffnungen versehen sein, die einen Durchmesser von 20 Ztm. haben und an den beiden gegenüberliegenden Außenwänden in Abständen von 1 Meter in Höhe von 50 Ztm. über dem Fußboden angebracht werden, sowie eine gleiche Öffnung in jeder Ecke unmittelbar unterhalb der Decke. Alle diese Räume müssen Kanalanschluß haben. Wände und Decken werden gekalkt.

Außer der Quarkmühle und Formmaschine haben Sie noch den Antriebsmotor, die erforderliche Anzahl Hürden mit Füßen und Untergestellen, sowie die Heizung zu beschaffen. Über die Größe der Räume und Anzahl der Hürden können wir Ihnen Näheres sagen, wenn Sie uns das wöchentlich zu verarbeitende Quantum Quark nennen.

Der Arbeitsvorgang ist etwa folgender: Aus den verschiedenen Anlieferungen wählt man die sich ergänzenden Sorten Quark zur Verarbeitung aus. Ist die Ware zu naß, um direkt verarbeitet werden zu können, was durchweg der Fall sein wird, so salzt man mit halber Salzgabe, also 2 Proz., während 12 bis 24 Stunden vor. Alsdann setzt man je nach Beschaffenheit des Quarks ½ bis 1 Proz. Natron (Bicarbonat), Kümmel und die restlichen 2 Proz. Salz zu, um den Quark nunmehr so oft über die Mühle zu schicken, bis er in Fladen abläuft. Alsdann ist das Material zum Formen fertig. Von der Maschine werden die Käse auf Hürden gelegt und diese im Trockenraum übereinander zum Trocknen aufgestellt. Sobald die sich bildende Fetthaut genügend Festigkeit erlangt hat, etwa nach 3 bis 4 Tagen, wird der Käse mit durch Wasser verdünnter Käsefarbe gestrichen und gleichzeitig gewendet. Alsdann gelangt der Käse zum Abtrocknen und Anreifen in den Reifungsraum und ist nach Verlauf von weiteren 3 bis 4 Tagen versandreif und fertig zum Einpacken in die Kisten.

Die Behandlung der Käse mit Schimmeltod ist gegebenenfalls sehr zu empfehlen, dagegen gehen die Ansichten der Praktiker über die Wirksamkeit der verschiedenen Erhaltungssalze auseinander. Ihre Sorge muß sein, nur allerbestes, d. h. trockenes, aber genügend bindendes, nicht übersäuertes Material zu verarbeiten, dann kommen Sie bei sachgemäßer Behandlung ohne weitere Mittel und Mittelchen aus.

Bezüglich des Blauwerdens der Käse ist noch zu bemerken, daß selbstverständlich nur Wannen zur Quarkbereitung benutzt werden dürfen, die tadellos verzinnt sind. Kommt die Milchsäure mit Eisen oder Kupfer in Berührung, so gehen Metallösungen in den Quark über, die später die so gefürchtete Verfärbung verursachen. B.

Handelsteil.

Über den Verlauf des Berliner Buttergeschäftes im Monat Mai 1911.

Über die erste Hälfte des Berichtsmonats läßt sich günstig berichten. Die Notiz wurde am 3. 5. um ℳ 2 auf ℳ 119 ermäßigt und damit ein Niveau geschaffen, welches gestattete, die Eingänge annähernd zu plazieren. Immerhin blieb die Tendenz während der ersten Hälfte des Monats ruhig und es konnte eine lebhaftere Stimmung erst einsetzen, als am 17. 5. die Notierung um ℳ 2 auf ℳ 117 ermäßigt wurde. Das Geschäft belebte sich dann auch, jedoch nahmen die Zufuhren gegen Mitte und noch mehr gegen Ende des Monats ganz erheblich zu, so daß an ein Halten der Notierung nicht gedacht werden konnte. Die Preise mußten daher weiter nachgeben und Berlin notierte gegen Ende des Monats bereits ℳ 113.

Während der zweiten Hälfte des Monats kamen aus den westlichen Teilen Deutschlands schon ganz beträchtliche Mengen Grasbutter herein und besonders Holland offerierte um diese Zeit zu günstigen Preisen. Die inländischen Qualitäten, welche früher zu unteren Preisen Verwendung fanden, hatten diesmal einen sehr schlechten Markt, da die sibirische Butter in sehr großen Quantitäten und in sehr guter Verfassung allwöchentlich hier auf den Markt kam und denselben für zweite, sowie dritte Qualitäten vollständig beherrschte. Man hatte daher Mühe, diese unteren Qualitäten unterzubringen und es kann den Produzenten bei dieser Gelegenheit nur der Rat gegeben werden, derartig abfallendes Produkt zu vermeiden, da allgemein von den Käufern sibirische Butter ihrer guten Beschaffenheit wegen vorgezogen wird. Dasselbe Bild dürfte auch für die nächsten Monate gelten, da ganz erhebliche Mengen sibirischer Butter hereinkommen dürften. Die Aussichten für die Preislage feiner Butter sind nach Ansicht des Berichtschreibers für den Juni nur gering und es ist mit fallenden Preisen zu rechnen, da die Produktion auch in Deutschland eine ganz gewaltige Zunahme zeigt. Im Vergleich mit früheren Jahren war die Produktion der letzten Maiwoche schon um zirka 10 Prozent größer, als während der stärksten Zeit im Juni 1910. Es sind im Mai bereits erhebliche Posten Butter zwangsweise hingestellt worden und dürfte der Juni die Kühlhäuser weiter füllen, da für diese große Überproduktion kein Absatz vorhanden ist. Für den Fall, daß der Herbst wieder ein größeres Produkt mit sich bringt, dürften sich die Vorgänge der Jahre 1908 und 1910 wiederholen, es sei denn, daß die Kühlhausbutter zu sehr billigen Preisen eingelagert werden kann, resp. die Notierungen den großen Eingängen Rechnung tragen.

Die Notierungen ergaben im Monat Mai folgende Preise:

Berlin.

1910				1911		
Mai	4.	118—125 Mk.		Mai	3.	117—119 Mk.
„	7.	122—125 „		„	6.	117—119 „
„	11.	123—125 „		„	10.	117—119 „
„	14.	123—125 „		„	13.	115—117 „
„	18.	110—117 „		„	17.	115—117 „
„	21.	111—117 „		„	20.	115—117 „
„	25.	115—117 „		„	24.	115—117 „
„	28.	115—117 „		„	27.	109—111/13 „

Hamburg.

1910				1911		
Mai	6.	121—127 Mk.		Mai	5.	116—121 Mk.
„	13.	122—127 „		„	12.	116—121 „
„	20.	113—118 „		„	19.	114—118 „
„	27.	113—118 „		„	26.	108—112 „

Kopenhagen.

1910			
Mai	4.	99 Kr.	= ca. 111,50 Mk.
„	12.	95 „	„ „ 107,— „
„	19.	95 „	„ „ 107,— „
„	26.	95 „	„ „ 107,— „
1911			
Mai	4.	93 Kr.	= ca. 104,75 Mk.
„	11.	93 „	„ „ 104,75 „
„	18.	90 „	„ „ 101,25 „
„	24.	90 „	„ „ 101,25 „

Briefkasten.

Alle Anfragen, welche das Molkereifach betreffen, werden für unsere Abonnenten an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Wird direkte briefliche Antwort verlangt, so sind der Anfrage zwei Mark in Marken beizufügen.

Mündliche Kreditauskünfte über Butter- und Käseabnehmer, soweit über solche Material vorhanden ist, werden an unsere Abonnenten kostenfrei erteilt.

P. in S. Als Inhaber einer gewerblichen Molkerei müssen Sie selbstverständlich auch Gewerbesteuer zahlen. Die Steuerklassen und Steuersätze finden sie abgedruckt im Molk.-Kal. S. 31. (1399

St. in K. Daß von den Bäckern und Konditoren Quark verwendet werden soll zum Kuchenbacken, ist uns etwas ganz Neues. Wenn das in Ihrer Gegend wirklich der Fall ist, so handelt es sich jedenfalls um süßen Speisequark. Dieser wird gewonnen, indem man die süße Milch meistens durch Zusatz von etwas Lab zum Gerinnen bringt, allerdings kann man die Milch auch durch Anwärmen und längeres Stehenlassen ohne Labzusatz zur Gerinnung bringen, wie das meistens auch bei dem zur Harzkäsebereitung dienenden Quark geschieht. Speisequark muß frisch verzehrt werden, er läßt sich im Sommer höchstens ein paar Tage aufbewahren. (1349

H. in F. Wenn Sie am 16. Mai die Stellung gekündigt haben, so endigt das Dienstverhältnis am 30. Mai mit Schluß der üblichen Arbeitszeit. (1383

M. B. Wir können Ihnen zum Zusatz des genannten Mittels zur Milch nicht raten. Sie würden sich damit der Gefahr der Bestrafung aussetzen. (1368

Molk. B. Die schnelle Abnutzung der von Ihnen bei Ihrer Kühlmaschine verwendeten Packung läßt sich aus der Ferne schwer ergründen. Möglicherweise ist die Stopfbuchsenführung nicht zentrisch zum Zylinder gebohrt, so daß dadurch eine starke Reibung auf der einen Seite der Packung eintritt, womit gleichzeitig eine mangelhafte Dichtung verknüpft ist. Als Folge hiervon ergibt sich die Notwendigkeit einer starken Anspannung der Stopfbüchse. Hieraus folgt dann wieder eine schnelle Abnutzung des Stopfbüchsenmaterials. Geschmiert darf die Kolbenstange einer Schwefligsäure-Kühlmaschine überhaupt nicht werden. Höchstens kann man zum Einfetten der Stange reinen Talg oder reine Vaseline verwenden. Als Packungsmaterial für die Stopfbüchse empfehlen sich mit reinem Talg gefettete Baumwollringe, zwischen welche abwechselnd ein Ring Ideal-Gummi gelegt wird. Die Güte dieses Materials spielt natürlich bei der Erhaltung desselben eine große Rolle. Ideal-Gummi und Baumwollringe in guter Qualität können Sie durch die Firma Knüppel & Heyn, Berlin N. W., beziehen. R. (1336

H. G. in F. Um die Käsemilben zu vertreiben, ist ein öfteres Abreiben der Käse mit starker Salzlauge, Spiritus oder Öl zu empfehlen. Auch müssen die hölzernen Gestelle, auf denen die Käse lagern, wiederholt gründlich mit Seifenwasser abgewaschen werden. Eine gründliche Desinfektion der Räume und sämtlicher Geräte kann natürlich auch nichts schaden. (1364

Molk. S. Im großen und ganzen ist Ihre Abrechnungsweise mit dem Sahnelieferanten richtig. Nur können Sie anstatt 75 wohl 80 Prozent Magermilch in Anrechnung bringen. Ferner ist es ratsam, bei der Untersuchung des Rahmes Wasser zum Verdünnen zu nehmen anstatt Magermilch. Im übrigen ist Ihre Untersuchungsweise auch richtig. (1373

J. L. in K. Wenn auch in dem betreffenden Dorfe augenblicklich die Maul- und Klauenseuche herrscht, so ist das Dominium, mit dem Sie einen Kontrakt abgeschlossen haben, doch trotzdem verpflichtet, Ihnen die Milch noch weiter zu liefern. Sie müssen sämtliche Rückstände auf 85 Grad Cels. erhitzen. Bricht auf dem Dominium selbst die Seuche aus, so daß es Sperrgebiet wird, so muß die Milch vor der Ablieferung zur Molkerei gekocht werden oder die Behörde kann auch die Abgabe der Milch überhaupt verbieten. (1378

S. in G. Der Ehemann ist zur Lieferung oder zum Schadenersatz dann verpflichtet, wenn er seine Ehefrau bevollmächtigt hatte, für ihn den Vertrag zu unterschreiben. Hat aber die Ehefrau im eigenen Namen oder ohne Genehmigung des Ehemannes als dessen Vertreterin den Vertrag abgeschlossen, so muß sie liefern oder Schadenersatz wegen Nichtlieferung zahlen.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für den Monat Juni 20 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- zc. Händler erwählten Notierungskommission:

3. Juni. Ia **108—110 Mk.**, IIa **105—108 Mk.**, IIIa **100—106 Mk.**, abfallende **90—98 Mk.** Tendenz: lebhaft.

7. Juni. Ia **105—106/08** ℳ, IIa **103—106** ℳ, IIIa **102—103** ℳ, abfallende **90—100** ℳ. Tendenz: flau.

Kopenhagen, 8. Juni. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 92 Kronen (ca. 103,50 Mk.). Tendenz: fest.

Kempten, 7. Juni. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 96 Mk., Süßrahmbutter 91 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 106—108 Mk. Tendenz: große Nachfrage.

Kaufbeuren, 8. Juni. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 98 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 8. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 109 Mk., Vorbruchbutter 102 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 7. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft: 3 Drittel 112 Mk., 3 Drittel 111,50 Mk., 17 Drittel 111 Mk., 30 Drittel 110,50 Mk., 41 Drittel 110 Mk., 39 Drittel 109,50 Mk., 77 Drittel 109 Mk., 21 Drittel 108,50 Mk., 60 Drittel 108 Mk., 31 Drittel 107,50 Mk., 38 Drittel 107 Mk., 15 Drittel 106,50 Mk., 20 Drittel 106 Mk., 14 Drittel 105,50 Mk., 32 Drittel 105 Mk., 6 Drittel 104,50 Mk., 8 Drittel 104 Mk., 17 Drittel 103,50 Mk., 28 Drittel 102 Mk., unverkauft 14 Tonnen.

1. Klasse: 500 Drittel zu 107,65 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 43 Drittel zu 98,— Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1\frac{1}{2}$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Berlin, 7. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 2 Faß 111 Mk., 24 Faß 110 Mk., 33 Faß 109 Mk., 32 Faß 108 Mk., 27 Faß 107 Mk., 15 Faß 106 Mk., 6 Faß 105 Mk., 11 Faß 104 Mk., 4 Faß 102 Mk., 5 Faß 100 Mk., Zugeführt 159 Faß, im Durchschnitt 107,40 Mk. II. Qualität: 4 Faß 95 Mk., 2 Faß 94 Mk., 1 Faß 93 Mk., 2 Faß 90 Mk., 1 Faß 85 Mk., Zugeführt 10 Faß, im Durchschnitt 92,60 Mk.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und $1\frac{1}{2}$ bis 2 Proz. für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 8. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Zufuhren kommen bei der tropischen Hitze jetzt in schlechter Verfassung hier an, auch ist der Bedarf für Butter bei dieser Hitze nur ein kleiner, so daß das Geschäft recht ruhig verlief.

Berlin, 8. Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 105—108 Mk., IIa 100—104 Mk., IIIa 90—95 Mk., abfallende 80 bis 90 Mark.

Berlin, 7. Juni. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Wie stets nach einem Fest, war das Geschäft auch jetzt recht ruhig. Die Zufuhren sind dagegen so bedeutend, daß sie nicht annähernd geräumt werden können. Preise gaben weiter nach.

Hamburg, 8. Juni. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Der Markt ist in dieser Woche besser verlaufen, als man glaubte annehmen zu können. Die frischen Zufuhren waren kleiner als in der Vorwoche, ein Zeichen, daß auch in den Produktionsgebieten der Bedarf während des Festes ein besserer gewesen ist. Z. B. hatte die Auktion der M.-V. zirka 400/8 To. weniger Einlieferungen als acht Tage vorher. Da wir nur auf die frischen Eingänge angewiesen, wurden diese ziemlich flott geräumt; es ist daher mit einem Rückgang der Notierung in dieser Woche nicht mehr zu rechnen. Durch die Hitze und Trockenheit der letzten acht Tage haben auch die Weiden gelitten; Regen ist absolut notwendig, sonst dürfte der Graswuchs unter den jetzigen Zuständen bald gelitten haben. Die Berichte aus Dänemark lauten günstiger, da der englische Markt fester liegt und in Kopenhagen schon viel Ware für Dosenpackung aufgekauft wird. Die neue Zufuhr russischer Butter betrug in dieser Woche 2708/8 To. Der Handel verlief etwas ruhiger; nur feste feinste Winterware wird nach wie vor gut gefragt; Preise dafür unverändert. Grasbutter erster Qualität wurde kaum geliefert. Die Notierung in Kopenhagen wurde heute um 2 Kronen erhöht (notiert 92 Kronen gleich 103½ Mark).

Hamburg, 8. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Wir hatten diese Woche mit erheblich kleineren Zufuhren zu rechnen als in voriger Woche. Da jedermann glaubt, daß nunmehr der billigste Stand erreicht ist, war das Angebot geringer, indem die meisten Firmen ihre Butter für eigene Rechnung ins Kühlhaus stellten. Die weitere Entwickelung des Marktes wird davon abhängen, ob die unfruchtbare Trockenheit anhalten wird.

Hildesheim, 9. Juni. Butterbericht von Mann & Friedeborn. In diesen Tagen nach dem Feste lag das Geschäft ruhiger, während das Angebot und die Zufuhren enorm waren. Selbstverständlich wandert ein großer Teil ins Kühlhaus. Ein Landregen hat eingesetzt und trübe Aussichten einer Dürre beseitigt, so daß man weiterhin mit großer Produktion rechnen darf. Für prima Molkereibutter zahlen wir 102 bis 105 Mk., netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 8. Juni. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 110 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 106—108 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit 100—102 Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: flott.

Leipzig, 9. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Nach den Feiertagen liegt das Geschäft sehr unregelmäßig und es läßt sich noch nicht übersehen, wie sich die Konsumverhältnisse gestalten werden. Jedenfalls muß aber mit demnächsten größeren Zufuhren gerechnet und das Preisniveau entsprechend festgelegt werden.

Preise für feinste Tafelbutter 108—110 Mk., II. Sorten 95—106 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 7. Juni. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Über die Marktlage läßt sich heute noch wenig berichten, das Geschäft liegt nach wie vor recht ruhig. Jedenfalls hatte man allgemein für vergangenen Sonnabend einen größeren Rückgang der Preise erwartet. Die Zufuhren sind bedeutend, die Produktion dürfte aber, wenn die jetzige Trockenheit lange anhält, bald etwas zurückgehen.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 113—00 Mk., feinste 109—111 Mk., II. Qualität 105—108 Mk., III. Qualität 101 bis 103 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 8. Juni. Bericht von Gebr. Rößler. Die Marktlage blieb auch in dieser Woche befriedigend und dürfte allem Anschein nach der niedrigste Preisstand wohl erreicht sein.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 108—110 Mk., Ia 105 bis 107 Mk, IIa 102—104 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Königsberg, 7. Juni. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Das Geschäft ist nach den Feiertagen erklärlicherweise recht ruhig geworden. Die Zufuhren sind unverändert groß und lassen sich wegen des schwachen Konsums nicht räumen. Die Preise werden daher weiter weichen müssen.

Wir zahlen Mark 95 bis 98 für feinstes Produkt pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 7. Juni. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Seit Mitte voriger Woche haben hier die Anlieferungen zugenommen und beliefen sich auf mehr als 5500 Faß, worunter sich auch kleine Posten Grasbutter befanden. Für nächste Woche wird erwartet, daß nur reine Grasbutter an den Markt kommt. Die Preise für gute Qualitäten hielten sich auf Rubel 11,30—11,80.

b) Omsk. Am hiesigen Markte waren in vergangener Woche verhältnismäßig wenig Ankünfte, nur etwa 2600 Faß, was eine Folge der anhaltend kühlen Witterung ist. Dieswegen waren auch sämtliche Ankünfte durchgängig Übergangsbutter, die mit Rubel 11,80—12,10 verkauft wurde.

Budapest, 7. Juni. Bericht von M. Düsing jr. Die Umsätze vor dem Fest waren kaum größer als normal, wenngleich sich die Zufuhren glatt räumen ließen. Jetzt, nach dem Feste haben die Produktionen weiter zugenommen und da der Konsum gleichzeitig abflaute, mußten die Preise herabgesetzt werden.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,30 bis 3,40 Kr., Blockpackung 3,15 bis 3,25 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,10—3,20 Kr., Blockpackung 3,00—3,10 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,70—2,00 Kr. Tendenz: ruhig.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 1. Juni. Bericht von J. Themans Izoon. Letzte Notierung blieb wieder unverändert fl. 45,50 per 40 Kg. Der Absatz war diese Woche leicht, weil die Spekulation belangreiche Quantitäten dem Markt entzog, dazu veranlagt durch die recht gute und haltbare Qualität, sowie auch durch den Umstand, daß zufolge der allgemeinen Trockenheit die Produktion abnimmt. Eine Erhöhung der Notierung ist morgen, nach der heutigen Erhöhung in Kopenhagen, wahrscheinlich zu erachten. Ia Molkereibutter Mk. 98—101 per 100 Pfd. mit Tendenz noch höher.

Käse.

Berlin, 8. Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Kempten, 7. Juni. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 50—52 Mk., Limburger feinst Ia 35—36 Mk., Limburger prima 32—33 Mk., Limburger IIa 29—30 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 36—37 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 53—54 Mk., Weißlacker (Bierkäse) ¾ fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 8. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse	mit	25	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	36	Mark.
"	"	30	"	"	"	"	40	"
"	"	35	"	"	"	"	44	"
"	"	40	"	"	"	"	48	"

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 8. Juni. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit	40	Grad	(Fettgehalt	der	Trockenmasse)	50,—	Mark	pro	Zentner
"	35	"	"	"	"	45,—	"	"	"
"	30	"	"	"	"	41,—	"	"	"
"	25	"	"	,	"	37,—	"	"	"
"	20	"	"	"	"	33,—	"	"	"
"	15	"	"	"	"	29,—	"	"	"

Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Hannover, 7. Juni. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1185 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 55—58 Mk., Klasse V 48—54 Mk., Klasse VI 47—50 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Hamburg, 8. Juni. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 674 Stück. Preise: Schwere 53,00—54,00 Mk., leichte 55,00 bis 56,00 Mk., Sauen 42,00—44,00 Mk., Ferkel 48,00—00,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: flott.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 7. Juni. Auftrieb 1347 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 1340 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 45—58 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 35 bis 44 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 17 bis 24 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 12—16 Mk. Verlauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft; Preise höher.

Futtermittel.

Magdeburg, 8. Juni. Bericht von S. Priwin & Cie, Magdeburg.
Russische Donau-Gerste 59/60 kg prompt 118,50 Mk., Juni bis August 1911 118,50 Mk.

La Plata-Mais prompt 133,— Mk., Mixed-Mais prompt 114,— Mk. pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.

Russ. Donau-Gerste 59/60 kg prompt 136,— Mk., Juni bis September 136,— Mk., Sept.-Dezember 130,— Mk.

Rund-Mais prompt 145—155 Mk.
verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg-Wittenberge.
Aken-Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco-Axa 133,— Mark, pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 9,30 Mk. per Ztr. netto ohne Sack ab hies. Stat. i. 200 Ztr.-Ladung., Okt.Febr. 8,50 " " " " " " " " "

Neueste Depeschen.

Hamburg heute 3 ℳ höher.

Hamburg, 9. Juni. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **109—113 ℳ**, IIa **95 bis 100 ℳ**. Tendenz: fest.

Berlin, 9. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Belin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:
I. Klasse 62 Faß zu 111,00 bis 102,00 ℳ, im Durchschnitt 108,10 ℳ,
II. Klasse 16 Faß zu 100,00 bis 90,00 ℳ, im Durchschnitt 95,63 ℳ.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Reismehl 24/28 Proz. 90 Mk. Quai Bremen-Hamburg, 95 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.
(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne).

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Juni	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	7.	11251	57 46	bis bis	54 43	Schlachtgew. Lebendgewicht	glatt
Hamburg	8.	674	56,50	bis	50	20—24 % Tara	flott
Hannover	7.	1185	58	bis	55	Schlachtgew.	mittel
Magdeburg	7.	913	56	bis	51	"	mittelm.
Leipzig	8.	1738	59	bis	53	"	mittelm.
Dresden	8.	1196	68	bis	63	"	mittel
Chemnitz	8.	389	62	bis	60	"	—
Dortmund	8.	183	57	bis	54	"	mittel
Düsseldorf	7.	558	59	bis	50	"	mittelm.
Essen	6.	—	57	bis	53	"	mittel
Köln a. Rhein	8.	1650	58	bis	52	"	ruhig
Mannheim	8.	660	61	bis	59	"	schlepp.
Stuttgart	8.	602	62	bis	60	"	mäßig
München	7.	3075	66	bis	52	"	mäßig
Mülhausen i. E.	7.	668	64	bis	61	"	—
Breslau	7.	1937	59	bis	54	"	lebhaft
Stettin	8.	405	54	bis	52	"	ruhig
Danzig	7.	1039	42	bis	38	Lebendgewicht	ruhig
Posen	7.	355	44	bis	37	"	flott
Kiel	8.	727	43	bis	41	"	besser

Eingegangene Chiffre-Offerten:

AB	9114	8	Br.		9217	1	Br.
	9227	7	"		9152	1	"
B	9120	2	"		8687	1	"
	9113	4	"		9254	1	"
AW	9252	3	"		9222	3	"
	9132	8	"	AD	9221	1	"
	9180	2	"	AG	9246	1	"
	9143	4	"	BO	9145	3	"
	9141	1	"	F	9204	7	"
KM	9195	4	"		8706	4	"
	9125	4	"		9112	2	"
HA	9126	3	"		9030	1	"
	8737	1	"	Westfl	8735	4	"
Reell	8736	3	"	Schles	8946	3	"
AB	9056	1	"	PW	8908	1	"
	8416	1	"		8413	1	"
Sch	7115	2	"		9150	3	"
	9154	1	"		9189	5	"
DM	8664	1	"		9226	2	"
JG	8719	4	"		9182	13	"
FK	8722	7	"		8803	1	"
	8559	3	"		9192	10	"
	8862	3	"		9045	6	"
	9004	10	"		8774	8	"
HW	8440	2	"		8957	6	"
	8828	6	"		8931	5	"
WH	8927	4	"		8827	7	"
	8724	5	"		8531	5	"
	9137	18	"	V	1169	7	"
BH	9231	5	"		9142	9	"
DF	9282	69	"		9530	4	"
M	9370	2	"		9353	1	"
Pom	9462	2	"		9486	6	"
	9467	1	"		9423	4	"
	9513	6	"		9374	1	"
	9430	1	"	KM	9255	2	"
	9396	1	"		9368	2	"
Opr	9342	4	"	MW	9322	1	"
	9340	1	"	Westf	9339	4	"
	9324	2	"	MG	9343	3	"
	9386	3	"	AZ	9421	3	"
AB	9405	20	"	R	9425	1	"
MH	9465	2	"	MB	9455	5	"
AB	9479	2	"		9469	5	"
HSt	8895	6	"		7948	2	"
	9367	2	"	RN	8535	1	"
	8182	2	"	BB	9312	3	"
E	8677	5	"		9328	3	"
	9341	1	"	KR	9436	2	"
	9327	5	"		9316	5	"
	8949	1	"	MK	8288	1	"
AR	9351	5	"	FB	9456	2	"
M	9481	6	"		9485	7	"
	9488	4	"		9321	11	"
A	9233	1	"	Lötzen	9336	5	"
MH	9323	13	"		9318	6	"
	9320	10	"		9373	7	"
	9426	10	"		9332	1	"

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 9721 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Molkereiverwalter
für Genossenschaftsmolkerei zum 1. Juli gesucht. Derselbe muß den Betrieb (1000 Liter Milch) sowie Buchführung allein oder mit Frau übernehmen. Anfangsgehalt 75 M monatlich bei mindestens 300 M Tantieme. Kaution 1000 M. Zeugnisabschriften an (9911
Blumenthal, Rittergut Gimmel, Krs. Wohlau.

Für kleine Meierei mit Spiritusmotor ein ehrlicher, fleißiger, nicht zu junger Gehülfe als (9909
Verwalter
gesucht, der sämtliche Arbeiten übernimmt bei baldigem Antritt. Gehalt 600 M, freie Wohnung, Feuerung, etwas Produkte, freien Mittagstisch. Kaution 150 M. Offert. unt. **M. 10 postlagernd Mohrungen,** Ostpreußen.

Umständehalber suchen wir zu sofort einen verh., zuverlässigen
Molkerei-Verwalter.
Derselbe muß in Butterbereitung, Milchuntersuchung und Abrechnung mit Lieferanten bestens bewandert sein. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Herrschaft Labuhn, Bez. Köslin.

Für meine Anfang Juli in Betrieb kommende Molkerei suche einen jungen, absolut zuverlässigen
Verwalter.
Kaution muß bei einer Bank hinterlegt werden. Ausführl. Off. m. Zeugnisabschr. u. Ang. v. Ref. erb.
Ahrendt, Magdeburg, Kantstr. 16, I.

Junger, kräftiger Gehülfe
per bald bei hohem Gehalt gesucht. Molkerei **A. Hoffmann, Kattowitz,** 9777) Oberschlesien.

Suche zum 20. Juni einen energischen, tüchtigen, nicht zu jungen
Gehülfen.
Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbittet (9887
Blohm, Neu-Fietz p. Wischin, Bez. Danzig.

Zum sofort. Eintritt wird ein tücht. u. energ. Molkereifachm. als
selbständiger Betriebsleiter
für einen **Milchvertrieb in Hamburg** gesucht (tgl. Ums. bis 2000 L.) Selb. darf sich vor keiner Arbeit scheuen, muß Organisationstalent besitzen und leichtere Buchführ.-Arbeiten machen können. Off. m. Ang. über d. bish. Tätigk., Pers., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. **W. 8908** an **Hr. Eisler, Hamburg.**

Suche zu möglichst baldigem Eintritt einen tüchtigen (9890
Gehülfen
hauptsächlich für Käserei.
L. Kistler, Garbeck b. Cranz, Ostpr.

Suche von sogleich einen tüchtigen
Molkereigehülfen.
Gehalt 50 M. (9889
Fr. Karioth, Herrengrebin b. Praust.

Gesucht bis zum 1. Juli d. J. ein evgl., junger, (9888
angehender Gehülfe
für sämtliche Molkereiarbeiten. Gehalt monatlich 25 M. Offerten sind zu richten an
Molkereigenossensch. Heinrichswalde, e. G. m. u. H. zu **Heinrichswalde,** Westpreußen.

Wir suchen zu sofort oder 15. Juni einen zuverlässigen, tüchtigen und ehrlichen. (9851
ersten Gehülfen
Bedingung: Äußerst sicheres Rechnen, gute Handschrift, übersicht über einen modernen Vollbetrieb. Strammes Angreifen in der Milchannahme, da täglich 3000 Liter Vollmilch für Versand und Verkauf gebraucht werden. Bewerber, welche es verstehen, sich den nötigen Respekt zu verschaffen, und dem übrigen Personal mit gutem Beispiel vorangehen, erhalten dauernde Stellung. Anfangsgehalt 40 M und freie Stat.
Meirich, Molkereidirektor, **Schroda,** Prov. Posen.

Suche zum 15. ds. Mts. einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen
als zweiten. Anfangsgehalt 25 M und freie Kassen. Bei zufriedenstellender Arbeit Zulage. Stellung angenehm und dauernd. Hierauf reflektierende bitte um Einsendung der beiden letzten Zeugnisse. (9856
Dampfmolkerei Kyhna b. Delitzsch.
B. Schröpfer, Inspektor.

Jüngerer Gehülfe
evgl., der seine Lehrzeit beendet, findet Stellung zur weiteren Ausbildung. Gehalt 25 M pro Monat bei freier Station ohne Wäsche, jedoch freie Kassen. Antritt 16. Juni 1911. Bewerbungen u. Zeugnisabschriften erbeten (9781
Militscher Molkerei, e. G. m. u H., Militsch, Bez. Breslau.

Wir suchen zum 15. d. M. oder später einen (9768
tüchtigen, soliden Gehülfen
Anfangsgehalt 40 M bei freier Stat. Es wollen sich nur Leute melden, welche ständig im Vollbetrieb gearbeitet haben und auf Ordnung und Reinlichkeit halten.
Dampfmolkerei Roßla a. Harz, e. G. m. b. H.

Suchen zum 15. Juni einen soliden und durchaus sauberen (9767
jungen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 40 M. Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Gütersloh.

Zum 19. ds. Mts. suche ich für hiesigen größeren Molkereibetrieb einen durchaus fachkundigen **Gehülfen** für die Maschinen. Gehalt 35 M. Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet **Molkerei Alt-Malchow, Kreis** Schlawe, Pomm. Fischer. (9766

Suche einen älteren
Gehülfen
als Vertreter vom 18. bis zum 28. Juni. Gefl. Offerten unter **Westf.** 9858 an diese Zeitung.

Molkereigenossenschaft Schönsee in Westpreußen sucht einen zweiten, arbeitswilligen (9761
Gehülfen
bei 25 M monatlich, freier Station. Offerten erbittet die Verwaltung
H. Klopp.

Suchen zu sofort oder 15. Juni jungen, katholischen (9979
Gehülfen
der sich jeder Arbeit willig unterzieht, bei einem Anfangsgehalt von 20 M monatlich und Wäsche.
Dampfm. Oelschen, Post Deichslau.
Adam & Co.

Suche einen kräftigen, jungen
Gehülfen
zum 1. Juli oder etwas früher.
Dampfmolkerei Gr. Schwülper in 9980) Hannover.

Suche zum 21. Juni einen an Sauberkeit gewöhnten (9981
Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 M. Zeugnisabschriften erbittet
H. Dahnke, Molkereiverwalter, **Lockstädt** bei Laaske, Westprignitz.

Ich suche zum 25. Juni einen zuverlässigen, fleißigen und soliden
ersten Gehülfen
für Käserei. Derselbe muß an Sauberkeit und selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Gehalt monatlich M 35, freie Station und Kassen. Bewerbungen mit 2 letzten Zeugnissen erbittet (9981
R. Steinhäuser, Großholzhausen, Kreis Osterburg.

Suchen zum 1. Juli ds. Js. einen tüchtigen, kathol. (9985
Gehülfen.
Gehalt 30—35 M bei freier Station.
Molkereigenossenschaft Mühlen in Oldenburg.

Ein junger, tüchtiger Gehülfe
kann sofort oder später bei einem monatl. Gehalt von M 30 und freier Station für die Butterei eintreten. Butterfertiger vorhanden. Offerten sind zu richten an (9836
Dießelberg, Molkerei-Direktor der **Molkerei-Genossenschaft Lötzen,** E. G. m. u. H.

Solider, zuverlässiger (9834
Gehülfe
der kleine Dampfmolkerei selbständig leitet und mit allen Facharbeiten bestens vertraut ist, zu sofort oder einige Tage später gesucht. Anfangsgehalt 40 M, freie Station.
Molkerei **Waltersmühl** b. Heiligenthal, Ostpreußen. **Kasche.**

Wegen Einberufung zur übung suche zu sofort einen angehenden, sauberen, flotten (9830
Gehülfen
als zweiten. Gehalt nebst freier Station 20—25 M. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
R. **Kriege, Letzlingen** b. Gardelegen.

Gesucht zum 18. oder 20. Juni ein
junger, starker Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten im Vollbetrieb bei 30 M Anfangsgehalt und freier Station. Offerten erb.
Emil Raymann, Watenstedt, Kreis Helmstedt. (982[illegible]

Wegen übernahme einer Verwalterstelle meines jetzigen (964[illegible]
Obermeiers
suche ich zum 20. d. M. oder auch einige Tage später Ersatz. Reflektiere nur auf eine ältere, erfahrene Kraft, die an umsichtiges, selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Anfangsgehalt 42 M monatlich.
Molk.-Genossensch. Wismar a. Ostsee.
Krutz.

Gesucht zu sofort, spätestens 15. Juni ein **tüchtiger Gehülfe,** evgl. Konf., bei 30 ℳ Gehalt und freien Kassen. Junge Leute mit guten Empfehlungen wollen Bewerbungen m. Zeugnisabsch. einreich. an **C. Inkermann, Gen.-Molk. Hoheneggelsen** b. Hildesheim. (9815

Suche zum 15. Juni einen kräftigen, sauberen, militärfreien (9807
Gehülfen
für Annahme, Ausgabe, Butterei usw., der sich vor keiner Arbeit scheut in dauernde Stelle. Gehalt 80 ℳ bei freier Wohnung und Kassen.
R. Hornack, G. m. b. H., Hannover.

Zum 15. Juni oder später suche soliden, fleißigen (9806
Gehülfen
der imstande ist, einen Betrieb, 2600 Liter täglich, mit Gehülfen zu leiten und schriftliche Arbeiten übernimmt.
Molkerei Schabenau, Kr. Guhrau.

Zwei tüchtige Molkereigehülfen finden sofort dauernde Stellung bei hohem Lohn und freier Station in der (9803
Dampfmolkerei Uderwangen, Ostpr.

Gesucht zum 15. Juni cr. für hies. städtisch. Betrieb (8—11 000 Lt.) ein fleißiger, strebsamer **Gehülfe** für Maschinen usw. Junge Leute, die an peinliche Ordnung u. Sauberkeit gewöhnt sind, woll. Bewerbung. mit Zeugnisabschr. eins. Anfangsgeh. ℳ 35 netto. **Molk. Wunstorf,** Han.

Ein tüchtiger, kräftiger (9846
Molkereigehülfe
welcher in allen Arbeiten gut bewandert ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber wollen Zeugnisse mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche (Retourmarke beilegen) umgehend einsenden an
Milchkuranstalt Alois Spieldiener, Bad Reichenhall.

Wir suchen für unseren großstädt. Betrieb zum Antritt a. d. 15. Juni ac. 3 ältere, tüchtige, gewissenhafte und erfahrene (9860
Gehülfen
für die Maschinen-, Butterei- und Flaschen-Abteilung. Anfangsgehalt 45 ℳ monatlich und ℳ 1.35 Kostgeld täglich. Außerdem freie Wohnung und freie Vollmilch. Nur solide, an saub. Arb. gewöhnte Leute wollen ihre Bewerb. mit Zeugnisabschr. einreichen an die
Eilbecker Meierei von G. Pönitz, Hamburg 23.

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen (9866
Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt, freier Station und Kassen.
O. Puschmann, Molkerei
F.-W. Schwammelwitz, Kreis Neiße, Oberschlesien.

Erfahrener Gehülfe
der keine Arbeit scheut, kann bei 30ℳ Anfangsgehalt sofort antreten. Drahtnachricht. (9867
Maier, Pittersdorf bei Bayreuth.

Suche zum 15. 6. od. 1. Juli einen
dritten Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt. (9855
C. Ramm, Molkerei **Haverlah** bei Ringelheim.

Junger, fleißiger Gehülfe
welcher seine Lehrzeit beendet und mit Kessel und Maschine, Butterei und Quarkfabrikation gut vertraut ist, kann zu sofort eintreten. Gehalt 25 ℳ und gute Verpflegung. (9864
Molkerei Ruthenberg b. Loosen in Westpreußen, Station Domslaff.

Suche zum 15. Juni einen jungen, tüchtigen **Molkereigehülfen**
bei monatlich 25 ℳ und freier Stat. Bevorzugt werden junge Leute aus Privatbetrieben. (9874
H. Piper, Molkerei **Samotschin.**

Junger Gehülfe
der seine Lehrzeit beendet hat, kann sofort bei einem Anfangsgehalt von 20 ℳ, freier Station und Kassen hier eintreten. Offerten an (9821
Dampfmolkerei G. m. b. H. Camburg an der Saale.

Wir suchen zum baldmöglichsten Antritt äußerst gewissenhaften
soliden, tüchtigen Gehülfen
für Milchannahme und Kontor. Er muß sicherer Rechner mit guter Handschrift sein. Gehalt 30 ℳ. Offerten an (9873
Molkereigenossenschaft Brieg, Kreis Glogau.

Ein tüchtiger Gehülfe
nicht unter 22 Jahre, zum 15. Juni als erster gesucht. Gehalt 60 ℳ. Bewerber muß guten Speisequark machen und alle Maschinen gut bedienen können, ebenso auch selbständig arbeiten können. (9722
Wilhelm Trauschke, Molkerei **Leuben-Dresden.**

Ein junger, kräftiger (9719
Gehülfe
der sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht, per sofort gesucht. Gehalt 45 ℳ monatlich bei freier Station. Zeugnisabschriften an
Molkerei **P. de Hesselle, Aachen.**

Tüchtiger, kräftiger Gehülfe
bei 40 ℳ Gehalt, freier Station und Kassen sofort eventl. einige Tage später gesucht. (9748
Molkereigenossenschaft Nierstein. Kaiser.

Gesucht zum 18. Juni ein zuverlässiger, fleißiger (9795
Gehülfe
zum Maschinenbetrieb. Ferner ein
jüngerer Gehülfe
zur weiteren Ausbildung. Gehalt monatlich 80 bzw. 70 ℳ bei freier Wohnung. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Altersangabe sind zu richten an
Dampfmolkerei Gotha.

Suche zu sofort oder 15. Juni einen jungen, tüchtigen, willigen (9842
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nebst freier Station per Monat 35 ℳ. Gefl. Offerten erbittet
M. Schmid, Dampfmolkerei **Dergenthin** b. Wittenberge.

Suche zum 15. Juni oder auch später einen jungen (9843
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Gehalt 35 ℳ und freie Station.
H. Burmeister, Betriebsleiter, Molkerei **Syke** b. Bremen.

Suche zum 24. 6. einen sauberen
Gehülfen
für Butterei und Käserei, der sich auch sonst vor keiner Arbeit scheut. Molkerei **Hammerstein,** Westpreuß.

Suche zum 15. Juni kräft., n. z. jg.
Gehülfen
für Tilsiterkäserei und Schweinemast bei 40 ℳ Gehalt und fr. Stat.
Weber, Genslack, Kr. Wehlau, Opr.

Wegen Nichtantretens des fest engagierten Gehülfen Wilh. Halbscheffel aus Schweidnitz suche sofort
ersten Gehülfen
bei 35 ℳ Gehalt. (9753
A. Gebauer, Bömisch-Vorwerk bei Glatz, Schlesien.

Wir suchen zum Antritt 1. August cr. einen tüchtigen, soliden, verheir.
Verwalter.
Milchverarbeitung täglich 8000 Kg. Angebote bis 1. Juli erbeten. Nur tüchtige Fachleute finden Berücksichtigung. (9828
Molkerei Horneburg, E. G. m. u. H.
Der Vorsitzende: **Nicl. Glüsen.**

Gutempfohl., zuverl.
Molkereigehülfe
wird für Margarinefabrik in Sachsen gesucht. Off. unter 9986 an diese Ztg.

Zuverlässiger Gehülfe
welcher in □-Käsereien gearbeitet, kann noch sofort oder etwas später eintreten. Letzte Zeugnisse einsenden in Abschrift. Anfangsgehalt 30 ℳ und alles frei. (9882
Molkerei Harnau bei Gr. Plauth in Westpreußen. **Schütt.**

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, sauberen, nicht zu jungen,
ersten Gehülfen
der in Butterei, Käserei und Maschinenführung gut bewandert ist. Gehalt monatlich 40 ℳ und freie Station. (9881
M. Leo, Molkereibesitzer, **Konitz** in Westpreußen.

Einen einwandfreien Gehülfen
speziell für Kessel, Maschine und etwas Butterei, bei monatl. Gehalt von ℳ 35, freier Station und Kassen sucht (9921
Molkereigenossenschaft Polkwitz, Kr. Glogau in Schlesien.
NB. Desgleichen suchen wir für unseren
Käser
firm in der Quadrat-, Quark- und etwas Weichkäserei passendes Engagement. D. O.

Gesucht ein fleißiger, sauberer
Gehülfe.
Lohn ℳ 40 inkl. Kost, Logis und Kassen. Offerten an (9945
Milchkur **Gottschalk, Frankfurt a/M.-Bockenheim.**

Suche zum 20. Juni zuverlässigen,
sauberen Gehülfen
der keine Arbeit scheut und mit Pferden umgehen kann. (9920
Zentralmolkerei Wolfenbüttel. Heinr. Lehsau.

Suche zum 1. oder 15. Juli einen durchaus zuverlässigen (9916
Gehülfen
für Betrieb, Butterei und □-Käsebereitung. Auch muß derselbe im Schweinestall mit behülflich sein. Gehalt 30 ℳ monatlich, bei Zufriedenheit mehr. Offerten sind zu richten an
Dampfmolkerei Smogulec b. Netztal, Bez. Bromberg, Pr. Posen.

Suche zum 20. Juni einen tüchtigen, sauberen, kath. (9913
Gehülfen
für Molkerei und nachmittags Kontorarbeit. Stellung angenehm und dauernd. Off. nebst Zeugnisabschr. erbittet
H. van Bernum, Verwalter, **Camperbruch,** Kr. Mörs.

Suche z. 15. Juni einen jungen, **tücht. Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgeh. 30 ℳ u. fr. Stat. Off. m. Zeugnisabschr. an **Stautmeister,** Verw., **Weddendorf** b. Oebisfelde. (9907

Zum 15. Juni suche ich einen
Gehülfen
für Käserei. Gehalt 35 ℳ bei freien Kassen und Station. (9901
Molkerei Hohensalza.

Suche zum 15. d. M. einen
tüchtigen Gehülfen
bei Kessel, Maschine und Separatoren. Gehalt 30 ℳ bei freien Kassen und 5—8 ℳ Nebenverdienst. Bewerber wollen sämtliche Zeugnisabschriften einsenden. (9900
A. Domke, Molkereigenossenschaft **Bartow,** Vorpommern.

Buttergroßhandlung in Leipzig sucht einen **tüchtigen Gehülfen,** welcher mit Ausformen von ½-Pfund-Butterstücken vertraut ist, per sofort. Anfangsgehalt ℳ 100 pro Monat bei nichtfreier Station. Offert. unt. 9929 an diese Zeitung.

Tüchtiger, solider Gehülfe
für Kessel, Maschinen, Kühlmaschine, elektrisch. Lichtanlage, zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt 40 ℳ. Desgleichen ein
junger Gehülfe
zur weiteren Ausbildung im Betrieb und Kontor. Angebote unter **X Nr. 9949 Hannover** an diese Ztg.

Zwei junge, empfehlenswerte
Gehülfen
sucht bei hohem Gehalt zu sofort oder etwas später (9897
Blöcker, Molkereigenossenschaft **Bartenstein,** Ostpr.

Ein Gehülfe
ordentlich und zuverlässig, dem auch am weiteren Fortkommen gelegen ist, kann gleich oder 15. 6. hier eintreten. Offerten bitte Angaben über bisherige Tätigkeit beizufügen.
Kanehl, Verwalter, **Schlochau,** Wpr.

Gesucht ein tüchtiger (9892
Gehülfe
für Kessel und Maschinen, sowie eine
junge Meierin
für Butterei und Haushalt. Gehalt 35 und 25 ℳ.
Molkerei-Genossenschaft Hebron-Damnitz, G. m. b. H., Pom.

Suche sofort oder 15. Juni einen
kräftigen Gehülfen
Gehalt 25 Mk. Derselbe muß alle Arbeiten mit verrichten. (9760
F. Godenschweger, Penkuhl b. Baldenburg, Westpr.

Tüchtiger, zuverlässiger Gehülfe
für Kessel, Maschinen (elektr. Lichtanlage u. Kohlensäure-Kühlmasch.), der auch firm in der Butterei ist, zum 15. Juni gesucht. Gehalt 40 Mark u. fr. Station. Offert. mit Zeugnisabschriften erbeten. (9790
Molk. **Quednau** b. **Königsberg** i. Pr.

Zwei durchaus tüchtige und
erfahrene Molkereigehülfen
die in Fettkäsereien gearbeitet haben können sofort resp. 15. Juni eintreten. Gehalt nach Übereinkunft.
C. Messerli, Pobethen, Ostpreußen.

Suche per sofort oder 15. Juni einen jungen, (9969
tüchtigen Gehülfen.
Derselbe hat täglich ein- oder zweimal eine kleine Milchtour mitzufahren. Gehalt 40 ℳ monatlich.
Heinr. Wulf, Meiereibesitzer, **Schönhorst** pr. Voorde bei Kiel.

Da mein (9970
erster Gehülfe
zu einer militärischen Übung einberufen, suche ich für die Zeit vom 15. Juni bis 8. Juli d. J. Ersatz. Für spätere Stellung wird gesorgt. Offerten erbittet
W. Davids, Meierei-Inspektor, Kirchsteinbeck, Bez. Hamburg.

Gehülfe
welcher Lust hat, in der Harzkäserei zu arbeiten, findet für sofort oder später bei 30 ℳ Gehalt dauernde Stellung. (9971
Harzer Käsefabrik Wehrstedt, Stat. Halberstadt.

Junger Gehülfe
findet sofort oder später gute, dauernde Stelle. (9972
Zentralmolkerei Bagow-Päwesin.

Zum 15. Juni kann ein junger,
kräftiger Gehülfe
hier eintreten. Gehalt 30 ℳ und Kassen frei. (9974
H. Reimers, Verwalter, **Uenzen,** Bez. Bremen.

Suche zum 15. Juni kräftigen,
sauberen Gehülfen
bei 30 M, freier Station und Kassen.
W. Stein, Dampfmolk. Schwiebus, Brandenburg.

Zuverlässiger, junger Gehülfe
gewandt. Butterformer, kann aushilfsweise oder für dauernd sofort eintreten. Monatsgehalt M 40 und alles frei. Wenn Stellung nur vorübergehend, werden bare Reiseauslagen ersetzt. (9988
Zentralmolk. Walsdorf i. Taunus.

Wir suchen zum 1. Juli einen tüchtigen, energischen und soliden
ersten Gehülfen
welcher mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut ist. Gehalt 35 M, fr. Kassen und Station. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an (9975
Molkerei Liebenthal, Bez. Liegnitz.

Molkerei Deutsch-Lissa, Bezirk Breslau, sucht sofort oder spätestens zum 15. ds. Mts. einen (9976
jungen Gehülfen
der evtl. auch bereit ist, bei kleinen landwirtschaftlichen Arbeiten mitzuhelfen.

Junger Molkereigehülfe
zu bald oder 15. ds. Mts. für Maschine und Milchannahme gesucht. Anfangsgehalt 25 M und freie Stat. Auch kann ein (9626
Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten.
Molkerei Prostken in Ostpreußen.

Suche zum 15. Juni einen soliden, an Ordnung gewöhnten, nicht zu jungen (9625
Gehülfen
für Butterei und Quarkbereitung (flotten Ausformer). Gehalt M 30 und freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
P. Wendorff, Molk.-Gen. **Kiesdorf** bei Ostritz, Kgr. Sachsen.

Kräftiger, arbeitswilliger
Gehülfe
wird noch eingestellt. Abends Milchversand nach Berlin. Gehalt 40 M und freie Station. (9647
Zentralmolk. Karstädt, Westpriegn. **von Podbielski.**

Suche für den hiesigen Großbetrieb zum 1. Juli 2 gewandte und zuverlässige (9617
Gehülfen
für Butterei. Gehalt 35 M monatlich sowie Nebeneinnahmen für die Herstellung der Export-Dosenbutter. Offerten erbittet
H. Ahrens, Rodenkirchen im Großh. Oldenburg.

Suchen für sofort tüchtigen
jungen Gehülfen
für Kessel u. Maschinen. Zahlen bei freier Station und Kassen 35 Mark mon. Zeugnisabschr. erbittet Molkerei **Albersloh,** Bez. Münster.

Wir suchen zum 15. Juni evtl. früher oder später einen jungen,
arbeitswilligen Gehülfen
für alle im Betriebe vorkommenden Arbeiten, auch Kontorarbeit. Gehalt 35 M monatlich. Bei guter Führung Kassen frei. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangaben erbittet (9618
Molk.-Genossensch. Bad Wildungen.

Tüchtiger, fleißiger Gehülfe für städtisch. Betrieb (Kühlmasch. Universal), der sich jeder Arbeit unterzieht per Mitte Juni gesucht. Off. m. Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. ꝛc. unt. **9582 Süddeutschland an d. Ztg.**

Zum sofortigen Antritt oder 15. Juni suche einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 M. (9644
Dampfmolkerei **Krappitz** in Schles.

Zum 15. Juni suche ich einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten
tüchtigen, jungen Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 M bei freier Stat. und Kassen. Offerten erbittet
P. Dankert, Verwalter, **Sanne** bei Arneburg, Kreis Stendal.

Suche zu sofort einen fleißigen,
soliden Gehülfen
bei 30 M monatlich Gehalt u. freier Station für Molkerei mit Motorbetrieb. (9621
Molkerei Beckern, Kreis Striegau, Schlesien.

Suche sof. evtl. bis zum 15. Juni zuverlässig., ehrlichen **Gehülfen,** der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Anfangsgeh. 40 M monatl. u. freie Kassen. Off. erb. **Knublauch, Kammerbach** b. Allendorf a. Werra.

Suche zum 15. Juni evtl. 1. Juli einen tüchtigen (9660
Gehülfen.
Gehalt 25—30 M bei freier Station und Kassen. Offerten erbittet
Otto Groth, Dampfmolkerei **Uchte,** Hannover.

Tüchtiger, älterer Gehülfe
auf sofort gesucht. Butterei mit Holländerkäserei. Sonntagsruhe. Gehalt monatlich 35 M u. freie Kassen. Gefl. Offert. erb. (9676
Macheren,
Molkerei-Genoss. **Winnekendonk** bei Kevelaer, Rheinland.

Wir suchen zum 13. Juni für hiesige Molkerei einen tüchtigen,
sauberen Gehülfen
der auch im Butterausformen gewandt ist. Gehalt M 30—35 bei freier Station und Kassen. Stellung dauernd und angenehm. Gefällige Offerten und Zeugnisabschriften erbittet (9667
Molkereigen. Odersch, Bez. Oppeln.

Suche zu sofort einen kräftigen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich 30—35 M. (9700
Dampfmolkerei Gr. Weckow i. Pom.

Suche zu sofort od. 15. Juni einen jungen, tüchtigen (9699
Gehülfen
für Butterei, Hülfe im Kontor und allen vorkommenden Arbeiten. Gehalt 35 M bei freier Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet
C. Schlei, Molkerei-Genoss. **Luckau.**

Gesucht wird zum 9. Juni ein tüchtiger, sauberer (9495
Gehülfe
als zweiter. Gehalt M 30. Meldungen sowie Zeugnisse in Abschrift erbittet
Langhinrichs, Wesselburen.

Suche zu sofort oder 15. Juni einen tüchtigen, jungen (9551
Gehülfen
der Tilsiter Käse herzustellen versteht und sonst im Betriebe behülflich sein muß. Anfangsgehalt 30 Mark, bei Zufriedenheit Zulage. Die Stelle ist sehr leicht u. dauernd.
G. Bendull, Molkereibesitzer **Wonno** bei Schwarzenau, Wpr.

Tüchtiger Gehülfe
für Butterei zum 15. Juni gesucht. Anfangsgehalt 30 Mark. (9555
Molkerei **Schrimm.**

Suche zum 1. Juli einen (9567
Gehülfen und Lehrling.
Jessen, Molkerei **Hagenberg** b. Norburg a. Alsen.

Ein älterer Oberkäser
für Tilsiter Käse, der seine Kenntnisse durch langjährige Zeugnisse nachweisen muß, findet dauernde, selbständige Stellung bei hohem Gehalt und freier Station zu sofortigem Antritt in der (9804
Dampfmolkerei Uderwangen, Ostpr.

Arbeitsamer, zuverlässiger (9808
Käsereigehülfe
für Lokomobile, Butterei, Schrotmühle, findet zum 14. Juni Stellung. Gehalt 60 M monatlich bei freier Station.
Molkerei **Laakendorf** bei Tiegenhof, Westpreußen.

Für hiesige Genossenschaftsmolkerei suche einen zuverlässigen
Käsereigehülfen.
Tüchtige, kräftige Leute wollen Gehaltsansprüche einreichen. (9805
A. Schirrmacher, Molkerei **Schirrwindt** in Ostpreußen.

Suche zum 1. Juli evtl. früher einen jungen, tüchtigen (9937
Käsereigehülfen.
Gehalt 35 M monatlich und freie Station. Offerten erbittet
H. Goede, Molkereibesitzer, **Trempen** in Ostpreußen.

Zum 15. Juni suche ich einen arbeitsamen (9935
Käsereigehülfen
für die Maschinen bei 50 M monatlichem Gehalt.
Dampfkäserei **Budehlischken** bei Neukirch, Ostpreußen.

Kräftiger Käsereigehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, findet sofort bei hohem Lohn Stellung. (9908
Wüthrich, Ellerwald bei Elbing in Westpreußen.

Käsereigehülfe
für Tilsiterkäserei von sofort gesucht. Gehalt 50 M pro Monat. (9891
Gebr. Fritz, Baumgarth b. Christburg in Westpreußen.

Suchen verheirateten (9863
Milchverkäufer
welcher mit Frau oder erwachsenem Sohn 2 Wagen fährt. Flaschenverkauf. Kaution erforderlich.
Rittergut Königshof b. Hannov.-Münden.

Wegen Abgang meines jetzigen Gehülfen zum Militär, welcher drei Jahre bei mir, suche in leichte, angenehme Stellung zum September, evtl. auch eher, einen sauberen, ehrlichen, jungen Mann oder Molkereigehülfen als (9850
Milchverkäufer
Hülfe in der Molkerei und sonstigen vorkomm. Arbeiten. Derselbe muß mit Pferd umzugehen wissen und gute Zeugnisse aufweisen können. Es wollen sich nur solche melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist. Offerten mit Gehaltsanspr. und Angabe des Alters erbeten
Molkerei Elsterwerda.

Als Milchverkäufer
und für Molkereiarbeiten ehrlicher, fleißiger junger Gehülfe, sauber u. gewandt, bei gutem Verdienst und angenehmer Stellung baldigst ges. Zeugnisse und Altersang. an (9707
Dampfmolk. **Gommern** b. Magdebg.

Zum 15. Juni findet kräftiger junger Mann (9562
als Milchverkäufer
hier dauernde Stellung. Freie Station u. 30—40 Mk. pro Monat.
Habekost, Molkerei-Verwalter **Schlüchtern,** Bez. Cassel.

Suche zum 15. Juni evtl. einige Tage später einen tüchtigen, (9918
zuverlässigen Mann
zum Kundschaft bedienen und für Meiereiarbeiten. Derselbe muß auch mit Pferden umgehen können und alle vorkommenden Arbeiten verrichten. Gelernter Meierist bevorzugt, Verheiratung gestattet. Anfangsgehalt monatlich 100 M und Meiereiprodukte. Es wollen sich nur ehrliche Leute, denen an dauernder Stelle gelegen ist, unter Beifügung ihrer Zeugnisse melden.
Johs. v. Pein, Milchgroßhandlung, **Hamburg 24,** Wandsbeckerstieg 18.

Suchen zum 15. Juni einen älteren, tüchtigen (9556
Heizer und Separatorenführer.
Gehalt monatlich 35 Mk. bei freier Station.
Molkerei-Gen. **Treptow** a. Rega.

Zum sofortigen Antritt wird ein
tüchtiger Maschinist
für gut bezahlte dauernde Stellung gesucht. (9594
Molkerei Gimmel, Kr. Oels.

Tüchtiger Gehülfe (9563
als Maschinist
für Bergedorfer Kühlanlage, Alfa-Separatoren zum baldigen Antritt bei gutem Gehalt gesucht.
Molkerei **Ludwigsdorf**
Post Deutmannsdorf, Bez. Liegnitz.

Zuverl. Heizer u. Separatorenführer
findet bei uns Stellung gegen hohen Lohn. (9990
Molkerei Greven i. Westf.

Schweinemeister
tüchtig und zuverlässig, wird für hiesige Mästerei zu sofort gesucht. Derselbe hat auch die Bedienung eines Schrotganges zeitweise zu übernehmen. Gehalt nach Übereinkunft. Dampfmolk. **Ahnsen** b. Meinersen.

Gesucht ein verheirateter, durchaus zuverlässiger, fleißiger (9853
Schweinemeister
bei ca. 40 Sauen u. 100 Mastschw.
W. Ostermann, Kettelstorf bei Bevensen, Kr. Uelzen.

Suche für meine Schweinemastanstalt, Bestand ca. 400 Stück, verbunden mit Zucht, Schrotmühle und bequem eingerichtet, gegen gutes Gehalt einen fleißigen und erfahrenen
Schweinemeister.
Antritt nach Übereinkunft. Es mögen sich aber nur solche melden, die wirkliche Erfahrung in der Schweinehaltung haben. Offerten mit Gehaltsforderung und bezgl. Zeugnisabschriften unter **Z. W. 9631** an diese Zeitung erbeten.

Kräftiger, lediger (9619
Schweinefütterer
fleißig und solide, zum 15. Juni gesucht.
Beilke, Verwalter, Ahlten b. Hann.

Gesucht zum 1. September oder Oktober ein
Stellmacher
der die Milch kühlen und Kannen waschen mit besorgt. Betreffender muß unbedingt sauber und zuverlässig sein, da Milchversand. Offert. unt. **T. 9789** an diese Zeitung.

Für unser Verkaufsgeschäft zu Cöln suchen wir zum baldigen Eintritt einen (9963
jungen, kräftigen Mann
welcher womöglich schon bei der Wiegeschale gearbeitet hat. Wir zahlen ein Anfangsgehalt von 35 M bei freier Station.
Rh. Molkerei-Gesellschaft zu **Cöln.**

Wir suchen zum baldigen Antritt
einen Lehrling
nicht unter 16 Jahren für unseren städtischen, modernen Vollbetrieb unter günstigen Bedingungen.
Zentralmolkerei Löbau in Sachsen, E. G. m. b. H. (9794

Suche eine tüchtige, zuverlässige
Meierin als Verkäuferin
nach der Altmark per sofort oder 1. Juli. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild erb. unt. **A. W. 9960** an diese Zeitung.

Suchen zum 19. Juni 1911 eine junge, tüchtige, saubere (9783
Meierin.
Gehalt bei freier Station und freien Kassen monatlich 30 M. Reisekosten werden nach 6 Monaten vergütet.
Molkereigenossenschaft Drengfurt in Ostpreußen.

Eine an allerpeinlichste Ordnung und Sauberkeit gewöhnte (9693
Wirtschafterin
die gut kochen kann und Interesse für den Garten hat, erhält zur Führung meines kleinen Haushaltes Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen erforderlich. Angebote mit Photographie, die sofort zurückgesandt wird, an
Molkerei Debstedt bei Bremerhaven.

Suche zum 15. Juni oder früher eine tüchtige, durchaus zuverlässige und saubere
Meierin
für Haushalt und Butterei. Selb. muß selbständig meinen Haushalt (3 Personen) führen können, da Frau nicht vorhanden. Stellung ist dauernd und angenehm. Gehalt 30 Mk. Kassen frei. Offerten mit Altersangabe erbittet (9713
Molkerei **Ohne** bei Schüttorf.

Tüchtige, saubere Meierin
gesucht zu sofort oder später für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 ℳ und freie Kassen. (9823
H. Brocke, Molkereigenossenschaft **Rhynern** bei **Hamm** in Westfalen.

Gesucht tüchtige Meierin
für Laden und Molkerei. Off. mit Beifügung der Photographie und Zeugnisabschriften sow. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. (9793
Dampfmolkerei **Heinr. Wolf, Darmstadt.**

Zum baldigen Eintritt wird eine
jüngere Meierin
für Betrieb und Hülfe im Haushalt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (9822
H. D. Reisgies, Tilsit, Grabenstr.

Zum 15. Juni suche für Butterei und Haushalt fleißige, saubere
Meierin.
Offert. nebst Gehaltsangabe erbittet
Weber, Verwalter, **Malken,** Westpr.

Suche zum 20. Juni oder später eine tüchtige, erfahrene (9898
Meierin
die Hausarbeit mit übernimmt. Völliger Familienanschluß. Zeugnisse u. Gehaltsforderungen erbittet
H. Doering, Wilhelmsmark bei Grutschno in Westpreußen.

Zum 1. Juli evtl. auch früher eine umsichtige, tüchtige (9944
Verkäuferin
zur Führung einer Filiale gesucht. Nur solche, die schon längere Jahre in Molkereigeschäften tätig gewesen sind, und über gute Zeugnisse und Referenzen verfügen, wollen sich melden.
Arthur Lehmann, Hannover.

Zum 15. Juni suche einen strebsamen, gewissenhaften, an selbständ. Arbeiten gewöhnten, forschen
Obermeier
eventl. verheirateten, für städtisch. Betrieb mit etwas Käserei im Großherzogtum Oldenburg. Derselbe muß den Betrieb vollständig beherrschen, ebenfalls in Kontorarbeiten perfekt sein. Freie Station ev. nach Wunsch. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **9989** an diese Zeitung erbeten.

Zum 25. Juni cr. suchen wir einen umsichtigen, ordnungsliebenden, ev.
Obermeier
für Betrieb und Kontor. Gute Kenntnisse im Maschinenwesen sowie in der Quarkfabrikation und Weichkäserei erforderlich, ebenso Gewandtheit in schriftlichen Arbeiten. Anfangsgehalt 35—40 ℳ monatlich bei freier Station ohne Wäsche, jedoch freie Kassen. Es wird nur auf eine tüchtige, zuverlässige Kraft, die evtl. auch den Betriebsleiter vertreten kann, reflektiert. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten. (9922
Militscher Molkerei, e. G. m. u. H., Militsch, Bez. Breslau.

Suche zum 20. Juni eine junge,
saubere Meierin
zur selbständig. Führung des Haushalts und Hülfe in der Butterei. Offerten erbittet (9797
Langfritz, Molk. **Berkau,** Altmark.

Ein an allerpeinlichste Ordnung und Sauberkeit gewöhnter, einfacher Mann, älterer, durchaus solider,
fleißiger Meier
für einfache Milchuntersuchung, Abrechnung, Annahme, überhaupt für sämtliche Arbeiten gesucht, der stets das Interesse seines Chefs wahrnimmt, sicheres, gesetztes Auftreten den Milchlieferanten gegenüber. Gute Zeugnisse und Empfehlungen erforderlich. Anfangsgehalt ℳ 50 netto bei sehr guter Verpflegung. Angebote an (9750
Molkerei **Debstedt** b. Bremerhaven.

Zum 20. Juni cr. oder einige Tage früher oder später suchen wir einen sauberen und umsichtigen (9763
Buttermeier.
Anfangsgehalt ℳ 35 ohne Abzug. Gefl. Off. mit Angabe des Alters und Einsendung der beiden letzten Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Ostseebad Stolpmünde.

Wir suchen zum 15. Juni einen
ersten Buttermeier.
Selbiger muß an flottes, sauberes und selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Auch sind Kenntnisse in der Käserei erforderlich, da demselben die Herstellung von Quark, □=Käse, Rom. u. Tils. obliegt. Gehalt monatlich 35 ℳ, freie Station. Offert. u. Zeugnisabschriften sind zu richten an die (9675
Genossenschaftsmolkerei Züssow, Vp.

Einen ordentlichen, sauberen und
ehrlichen Buttermeier
sucht zum baldigen Antritt bei ℳ 35 monatlich (9656
Molkerei Germania, Mölln i. Lbg.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

W. Sindnam, Clauen b. Hildesheim.
F. Hüsken, Essen=West.
Molkereigenossenschaft Bagband.
Bartholdsen, Kallehne.
Dampfmolkerei Hertwigswalde.
Genossenschaftsmeierei Cuxhaven.
Aug. Wegener, Fermerswalde.
Herm. Rasch, Wetzdorf b. Dornburg.
Bartholdsen, Kallehne.
H. Martens, Molkerei Bohmte.
Hans Heisel, Wolfsberg.
C. Unglehrt, Buckow.
Dampfmolkerei Oelde i. W.
H. Lührs, Ehrenburg.
Zentralmolkerei Tettenborn a. H.
Molkereigenossenschaft Dortmund.
Molkereigenossenschaft Neukirchen.
Aug. Wegener, Fermerswalde.
B. Breyer, Pissakrug.
M. Piehl, Löbau.
Molkereigenossensch. Rastenburg.
Molkerei Christinenberg i. P.
Molkereigenossenschaft Pasewalk.

Stellen=Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Molkereiverwalter, strebs., solide, verheir., 1 Kind, in Tilsiterkäserei u. Schweinemast selt. gute u. langj. Zeugn., s. z. belieb. Antr. e. Anstell. Ostpr. Off. unt. **9880** an ds. Ztg.

Molkereiverwalter, äußerst tüchtig und gewissenhaft, 19 Jahre beim Fach, erfahren in allen Teilen des Molkereifaches, letzte Molkereigenossenschaft 10 Jahre mit bestem Erfolg geleitet, pr. Zeugn. vorhanden, sucht zu bald oder später Stellung. Gefl. Off. unt. **9467** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
26 Jahre, verheir., 12 Jahre beim Fach, in allen Teilen des Molkereifaches erfahren, mit Maschinen der Neuzeit bestens vertraut, sucht zum 1. Juli ev. früher dauernde Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, Gutsmeier, Maschinist od. sonstigen Vertrauensposten. Off. unt. **A. S. R. 9978** an diese Zeitung.

Strebsamer, tüchtiger Fachmann
23 Jahre, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, nach Ablauf milit. Übung zum 22. Juni Stellung als Obermeier, erster Gehülfe oder Expedient. Offerten erbeten unter **N. 9983** an diese Zeitung.

Langj., kautionsfäh. **Molkereifachmann,** 31 J. alt, verh., 1 Kind, der hier e. Gutsmolk. i. 5. J. mit nachw. best. Erfolge leitet, wünscht sich bes. Umstände halber z. 1. Juli event. später zu verändern. Ders. hat 2 Molkereischulen absolv., auch stehen ihm sehr gute Zeugn. u. Empfehl. vom Vorstande sowie Direktor der Molkereischule zur Seite. (9919
Firyn, Molk. **Jedlec,** Post Tiersko Kreis Pleschen.

Tücht., gewissenh. **Fachmann,** 26 Jahre alt, s., gest. auf gute, langj. Zeugn., Verwalterstelle od. sonstig. Vertrauensposten. Offerten unter **9903** an diese Zeitung.

Fachmann
24 Jahre alt, Molkereischule besucht, mit allen Facharbeiten sowie Viehzucht vertr., sucht z. 25. Juni od. spät. passende Stelle im In= oder Ausland. Offerten unter **9957** an diese Zeitung.

Verheirateter Fachmann
32 J., 16 J. im Fach, Frau gelernte Meierin, bisher nur in Privatmolkereien tätig, durchaus tüchtig und gewissenhaft, tüchtiger Reparateur, auch in Käserei u. Schweinemast erfahren, sucht nur dauernden Posten bei bescheidenen Ansprüchen. Beste Zeugnisse und Empfehlungen. Jetzige Stellung noch ungekündigt. Scheue mich vor keiner Arbeit. Gefällige Offerten unter **B. U. 9987** an die Molkerei=Zeitung in Hildesheim erbeten.

Tücht. Fachmann, 25 J. alt, Molkereischule absolv., sucht zum baldig. Antritt Stellung als Betriebsleiter, Gutsmeier, Obermeier od. erster Gehülfe. Off. erb. **Joh. Georg, Neu-Waldau,** Kr. Flatow, Westpr. (9764

Suche für einen älteren, geb. Herrn, der im Besitz guter Zeugnisse ist, welchen ich sehr empfehlen kann, Stellung in einer größeren Molkerei oder Butterhandlung als (9752
Buchhalter oder Rechnungsführer.
Betreffender wünscht hauptsächlich eine dauernde Stelle. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet
F. W. Liedte, Molkerei **Adl. Rathswalde** in Ostpreußen.

Erfahrener Fachmann, 28 Jahre alt, mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung als **Betriebsleiter, Obermeier** od. **Gutsmeier.** Westpr. und Posen bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Ausland nicht ausgeschlossen. Off. erb. **Haske,** Molkereischule **Wreschen.** (9782

Tüchtiger Fachmann, 29 J. alt, ledig, in allen Facharbeiten, sowie einfacher und doppelter Buchführung gut ausgebildet, längere Jahre als Obermeier und Betriebsleiter tätig, sucht zum 1. Juli evtl. etwas früher oder später Stellung als Betriebsleiter od. Obermeier. Kaution kann gestellt werden. Off. u. **W. R. 9876** an diese Zeitung. (Rheinland.)

Suche für meinen
Gehülfen
anderweitig Stellung, wo er sich in Kontorarbeiten weiterbilden kann, auch Betriebe, wo mehrere Sorten Käse fabriziert werden, bevorzugt. Selbiger hat 1¼ Jahr den Betrieb selbständig geführt; ich kann ihn jedem meiner Kollegen empfehlen. Antritt Ende dieses Monats. Gleichzeitig suche ich Ersatz dafür. (9982
Ed. Dunker, Molkereibesitzer, **Reetz** i. Prignitz.

Solider fleißiger Gehülfe
sucht sof. dauernde Stelle. Off. erbeten an **L. Kaminski, Netzthal,** Kr. Wirsitz. (9914

Junger, tüchtiger Gehülfe
20 J. alt, Molkereischule besucht, in Butterei u. Tilsit. Käserei firm, sow. erfahren in allen Facharbeiten der Molkerei, sucht zum 16. Juni oder einige Tage später dauernde Stellg. Geg. gleich. Off. m. Gehaltsangabe erb. **Kuhrke,** Dampfmolkerei **Brückenau,** Kr. Wreschen (Posen).

Strebsamer Gehülfe, 21 J. alt, mit all. Facharb. vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellg. Antritt n. Belieb. Off. erb **C. Schoen, Fallersleben,** Bahnhofstr. (9853

Tüchtiger Gehülfe
der jetzt 6 Wochen Verwalter vertreten, mit sämtlich. Facharbeit. u. in Buchführung erfahren, mit sehr guten Zeugn., sucht sof. od. 15. Juni Stellg. als Obermeier, 1. Gehülfe, Leiter einer Rahmstation od. Filialleiter. Offert. unt. **B. B.** postlag. **Thorn I** (Westpr.) erb. (9941

Junger kräftiger Gehülfe
mit allen Facharbeiten gut vertraut, sucht zum 15. Juni dauernde Stellg. Offerten erb. **P. Jüling,** Molkerei **Böckwitz** bei Brome. (9959

Tüchtig. kräftig. Gehülfe, 29½ J. alt, vertraut mit all. Facharb., sucht zu sofort od. später dauernde Stellg. Gute Zeugn. vorhand. Offert. erb. **C. Warnecke, Opladen,** Rhl., Feldstr.

Strebsamer militärfr. Gehülfe
welcher mit allen Facharbeiten gut vertraut ist, sucht zum 1. Juli Stellung. Gute Zeugn. steh. z. Verfüg. Offerten erb. der Buttermeier der Dampfmolkerei **Gotha.** (9966

Tüchtiger Gehülfe sucht z. 15. Juni dauernde Stell. Briefe erb. **Richter,** Etabl. Die Hoffnung, **Kiel.** (9968

Tücht. Gehülfe
19 Jahre alt, sucht sofort oder zum 15. Juni Stellung. **Ernst Laug,** Molkerei **Stederdorf** b. Uelzen.

Älterer Gehülfe
der längere Zeit vom Fache und sich wieder einarbeiten möchte, sucht zum 1. Juli Stellung. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf gr. Gehalt gesehen. **H. Böge,** Gasth. zum Nordpol, **Scheneseldt** b. Kiel.

Junger Gehülfe
19 Jahre alt, sucht zum 1. Juli Stellung für Milchann. und Kontor. Off. unter **W. S. 9961** an diese Ztg.

Tücht., älterer Gehülfe
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 15. Juni Stellung. Off. erb. **Wilh. Rathke,** postlagernd **Calvörde** 9964) Herzogt. Braunschw.

Für meinen Schwager, der soeben seine 2jährige Lehrzeit beendet hat und verbandsseitig geprüft ist, suche ich zum beliebigen Antritt (9962
dauernde Stellung
wo derselbe auch zu Kontorarbeiten hinzugezogen wird.
Mackensen, Molkerei **Hemeringen**, Kr. Hameln.

Tücht., zuverl. Gehülfe
23 Jahre alt, sucht zu sofort oder später Stellung. **H. Wende, Oppeln**, Krakauerstraße 42. (9956

Junger, kräftiger Gehülfe
der in Butterei und Käserei bewandert ist, sucht bald oder später dauernde Stellung. Offerten erb. **Friedr. Wollny, Carlsruhe**, Oberschl.

Junger Gehülfe
sucht zum 1. Juli Stellung für Kessel, Maschine, Alfa, Butterei, auch wo ihm die Gelegenheit gebot. wird, sich im Kontor auszubilden. Offerten erbeten postlagernd unter **O. F. 92 Wittenburg i. M.** (9967

Suche für einen jungen kräftigen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut Stellung. **O. Knobel, Reppersdorf** bei Jauer Schles. 9928

Kräftiger Gehülfe, 25 Jahre alt, mit sämtlichen Facharbeiten vertraut, sucht zum 15. Juni dauernde Stelle mit oder ohne Stat. Gefl. Offerten unter **848 postlag. Brieg** Bez. Breslau. (9926

Jung. will. Gehülfe s. z. 15. Juni dauernde Stell. **Wellniak, Molkerei Samotschin** Kr. Kolmar i. P. (9940

Tüchtiger Gehülfe (9938
zur Zeit Leiter einer Molkerei und Steppen-Käserei sucht weg. Aufgabe des Geschäfts zum 1. Juli oder später dauernde Stell. Selb. ist im Maschinenwesen, Butterei, Käserei, Annahme, Untersuch. und sonstigen Arb. vollk. firm, auch flott. Schreiber u. Rechner, im Bes. von nur guten Zeugnissen und Empfehl. Off. erb. **Paul Gembus, Gollub** Westpr.

Suche für einen tücht. militärfr. **Gehülfen**, d. m. Schweinemast sowie allen vork. Arbeiten aufs beste vertraut ist, zu sofort oder zum 15. Juni dauernde Stell. (Hannover bevorzugt.) **Rose**, Molkereibesitzer, **Wehmingen** bei Sehnde. (9931

Junger Gehülfe sucht z. 1. Juli dauernde Stell., am liebsten für Kessel und Maschinen. Posen od. Schlesien bevorz. Gefl. Off. unter **P. 16** postlag. **Königsberg** Ostpr., Klapperwiese.

Junger Gehülfe mit allen Facharbeiten vertraut, sucht z. 20. Juni dauernde Stellung. Off. sind zu richten an den Gehülfen d. Dampfmolkerei **Argeningten** Ostpr. (9936

Junger kräftiger Gehülfe s. zum 20. Stellung, am liebsten im städt. Betrieb. Off. erb. **H. Ohl, Molk. Lage** Lippe. (9925

Jüngerer, tüchtiger **Gehülfe** mit Kessel, Maschinen, Alfa, Butterei und anderen Arbeiten vertraut, s. zum 1. Juli dauernde Stell. Bin in jetziger 2 Jahre tätig. Baldige gefl. Off. erbittet der Gehülfe der Meierei **Freimarkt** O.-Pr. (9948

Junger Gehülfe, der an flottes, sicheres Arbeiten gewöhnt ist und Handelsschule absolviert hat, sucht zum 15. Juni cr. Stellung für Betrieb und Kontor. Offerten an **Willy Kleist**, Molkerei **Züssow**.

Militärfr. Gehülfe
22 J. alt, 8 Jahre im Fach, in hiesigem Betrieb 1½ Jahre tätig, sucht zum 1. Juli, evtl. etwas später dauernde Stellung. Gefl. Off. erbittet **Fr. Damm, Uthmöden**, Magdeburg.

Strebsamer, ehrlicher, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnter **Gehülfe** sucht zum 15. Juni dauernde Stellung. Off. erbitt. **Max Schober, Bischofswerda i. S.** (9905

Gehülfe, vertr. m. Masch. sow. m. jeder Facharb. u. keine Arb. scheuend, sucht z. 20. Juni Stelle. **Lukowski**, Molkerei **Quednau** b. Königsberg.

Junger, tüchtiger Gehülfe sucht zum sofortigen Antritt dauernde Stellung. Offerten erbittet **Erich Clauß, Erckenschwick**, Kr. Recklinghausen, Horneburgerstr. 258. (9814

Tüchtiger, arbeitsamer **Gehülfe**, mit allen Facharbeiten vertraut und an sauberes Arbeiten gewöhnt, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, nur dauernde Stellung. Gegend gleich. Offerten erbittet **Renelt**, Molkerei **Nimptsch** in Schlesien. (9810

Gehülfe, mit jeder Facharbeit vertraut, sucht baldigst Stellg. **Eggert, Elbing**, Westpr., Äußerer Mühlendamm 11. (9809

Tüchtiger, zuverlässiger Gehülfe
24 J. alt, vertraut mit Kessel, Maschine, Separatoren, Butterei, Astrasparkühler u. Hochdruckerhitzer, sow. Buchführung u. Milchuntersuchung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 15. oder später dauernde, angenehme Stellung. Gefl. Offerten bitte zu richten an (9800
W. Baelcke, Molkerei **Treptow** a. d. Rega.

Achtung!!
Älterer, solider, erfahr. **Gehülfe**, welcher selbständ. zu arbeiten versteht, passend f. jed. Betrieb, auch Käsefabrik, sucht per bald od. spät. Stellung. **Dittmann, Hermannsdorf** b. Neukirchen, Breslau. (9871

Jg., kräft. Gehülfe sucht zum 15. Juni dauernde Stellung. Westfalen od. Rheinland bevorzugt. Off. erb. **Willi Adam, Borken** in Westfalen.

Molkereigehülfe, militärfrei, Handelsschule absolv., sucht z. 15. Juni Stellg. f. Annahme u. Kontor. Off. erb. **Gust. Schnoor, Molk. Dauenhof**, Holstein. (9749

Tüchtig., militärfr. Gehülfe, 23 J. alt, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 15. Juni oder später dauernde Stellung. Off. erb. **Schmidt**, Maschinist, Molkerei **Ludwigsdorf**, Post Deutmannsdorf bei Löwenberg in Schlesien. (9840

Junger, williger Gehülfe
17 Jahre alt, sucht Stellung zwecks weiterer Ausbildung zum 22. Juni oder etwas eher. **Paul Sauer, Laskowitz**, Bez. Breslau. (9839

Militärfreier, solider Gehülfe, über 1 Jahr in hies. städt. Molkerei in Stellung, vertraut mit allen Maschinen der Neuzeit, sucht zum 15. d. M. anderweitig Stellung. **Naß, Donnerschwee-Oldenbg.**, Chaussee 24.

Verheir. Gehülfe sucht z. 1. Juli evtl. etwas früher oder später Stellung als Milchverkäufer, Heizer oder sonstigen Posten. Off. erb. **Splettstößer, Schilde**, Kr. Dramburg.

Tüchtiger Gehülfe sucht zum belieb. Antritt für Betrieb u. Kontor dauernde Stellg. Off. erb. **Konrad Windel, Dehnsen**, Alfeld, Leine.

Suche für einen militärfreien, an selbständiges und sauberes Arbeiten gewöhnten (9818
Gehülfen
zum 1. Juli passende Stellung.
L. Runge, Edewecht, Oldenburg.

Tücht., junger Gehülfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum baldigen Antritt dauernde Stellung. Off. erb. **A. Schwarz**, Molk. **Gebr. Pfund, Dresden-N.**, Bautzenerstr. 79.

Weil engagierter Gehülfe nicht angetreten, suche zu bald oder 1. Juli einen sauberen (9819
Gehülfen.
Gehalt 40 ℳ und freie Station. Offerten nebst Zeugnisabschriften erb. **L. Runge**, Molkerei-Gen. **Edewecht** bei Bad Zwischenahn.

Suche für meinen **Gehülfen**, 18 J. alt, welcher seine Lehrzeit beendet, zum 15. Juni resp. 1. Juli anderweitig Stellung. Selbiger ist kräftig und tüchtig und auch mit der Monatsabrechnung bestens vertraut. **Aug. Diercks**, Dampfmolkerei-Gen. **Großneuhausen**, Thüringen.

Junger, sehr tücht. Gehülfe sucht zum 15. od. einige Tage später dauernde Stellung für Milchannahme u. Kontor. Selbig. ist mit Monatsabrechnung sow. sämtl. schriftl. Arbeit. vertr. Off. erb. **W. Schaper**, Molkereigeh., **Berka** b. Catlenburg a. H.

Gehülfe, 25 J. alt, sucht umständehalber zu sof. od. spät. wirklich dauernde Stellg. Bin mit all. Arbeit. vertraut u. im Besitz guter Zeugn. Off. erb. **Liebald**, Dampf-Molkerei **Gauern**, S.-Altenburg. (9852

Jüngerer Molk.-Gehülfe
mit all. Facharbeiten vertraut, sucht zum 15. dauernde Stellung. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet **Fritz Naujoks, Paßelnsten** bei Paskalwen, Tisit. 9788)

Kräftiger Gehülfe
24 J., sucht zum 15. Juni Stellung für Betrieb und Kontor. War längere Zeit als Kontorist tätig. Offerten erbittet (9776
A. Auert, Molkerei **Schabenau**, Bez. Breslau.

Militärfr. Gehülfe sucht sofort od. später dauernde Stelle. Gefl. Off. erb. **Runow, Göritz**, Kreis Schlawe in Pommern. (9765

Gehülfe, 22 J. alt, prima Zeugn., sucht sof. od. spät. Stellung. **Knitter, Laziska** b. Wongrowitz. (9784

Kräft. Gehülfe sucht sof. od. 15. dauernde Stellung. Bin mit allen Maschinen vertraut. Off. unt. **R. S. 150 hauptpostlagernd Schweidnitz.**

Junger, strebs. Gehülfe sucht zum 18. Juni Stellung in städtischem Betriebe als Buttermeier, a. in Gen.-Molk. **Lüder**, Molk. **Firchau**, Wpr.

Tücht., militärfr. Gehülfe, mit all. Facharbeiten vertraut, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 15. Juni dauernde Stellung. Off. erb. **Freund**, Dampfm. u. französ. Weichkäserei **Meseritz**, Posen. (9754

Jung., tüchtig. Gehülfe sucht zum 15. Stellung, am liebsten, wo selbig. Gelegenheit hat, sich im Kontor auszubild. Off. an **Wilh. Otto** in **Falkenwalde** bei Hammerstein, Westpr.

Tüchtiger, zuverl. Gehülfe, 19 J. alt, mit allen Facharbeiten gut vertraut, mit guter Handschrift, sucht z. 15. Juni oder später passende Stellg. **Johannes Kalbfleisch, Essen-Ruhr**, Alfredistr. 43. (9877

Militärfr. Gehülfe, 22 J., sucht bis 15. Stelle für Kessel und Masch. oder Butterei und Kontor. Gegend gleich. **Urbschat**, Molkerei **Thorn**, Kulmer Chaussee 76/78. (9671

Kräft., militärfr. **Gehülfe**, vertr. m. all. Facharb. sow. elektr. Lichtanl. (Dynamo u. Akkumul.), sucht z. 15. Juni Stellg. als 2. Käser in größ. Betr. Off. erb. **Wilh. Riesebeck, Benkenhagen** b. Neuendorf, Kreis Grimmen, Pomm. (9612

Militärfr. Gehülfe, in ungek. Stellung, sucht bald Stelle in Molk. m. Schweinezucht. Off. m. Gehaltsang. u. **A. R. postlag. Stavenhagen i. M.**

Tücht. Tilsiter-Käser, welch. schon als Erster tätig war, sucht zum 21. Juni Stellg. **H. Jamm**, Molkerei **Cassuben**, Ostpr. (9932

Tücht. Käsereigehülfe s. zu sofort oder später Stellung. **Makowski, Mroczno**, Kr. Loebau, Wpr. (9942

Tilsiter Käser, 24 J. alt, sucht z. 15. oder 20. Juni Stellg. als solcher. Derselbe übernimmt auch Heizerstelle oder städtischen Verkaufswagen zu fahren u. ist auch mit etwas Weichkäserei erfahren. Offerten erb. **R. Beusel**, Käserei **Thiergartsfelde** bei Thiergart. (9886

Erfahrener Oberkäser, gründliche Kenntnisse u. langjähr. Zeugn. in Hart- u. Weichkäserei s. per 1. Juli dauernde Stellg. Off. u. **E. L. 9714** an diese Zeitung.

Tücht., erf. Weichkäser, verh., sucht umständeh. z. 20. Juni andere Stell. **R. Brose, Holzhausen**, Kirchhain in Hessen. (9813

Tüchtiger Milchverkäufer, gelernter Fachmann, 26 J. alt, sucht zum 15. Juni dauernde Stellung. Gefl. Offert. mit Gehaltsangabe erb. unt. **S. M. 98** hauptpostlag. **Berlin.**

Milchverkäufer
Vater mit zwei erwachs. Söhnen, sucht Stelle, ev. wo zwei Verkaufswagen gefahren werden können. Gute Zeugnisse. Offerten unter **9951** an diese Zeitung.

Junger, gewandter **Milchverkäufer** sucht Stellung. Antritt jederzeit. **Jean Müller, Eschweiler**, Neustraße.

Suche für einen älteren Mann per sofort oder später dauernde Stellung
als Heizer oder Milchkutscher.
Kann denselben als solide, gewissenhaft und zuverlässig empfehlen. Gef. Offerten an (9854
Rich. Dehn, Molkereibesitzer, **Waltringhausen** bei Bad Nenndorf.

Heizer und Maschinist
vertraut mit Kessel und Maschinen aller Art, sowie Reparaturen, sucht zum 15. Juni Stellung. (9669
B. Wroblewski, San.-Dampfmolk. **Jena**, Thüringen.

Suche z. 1 Juli od. spät. **Stellung** für Kess., Masch. u. Butt. Off. erb. **Lehmann**, Molk.-Geh., **Marienhof** bei Appelwerder, Westpr. (9771

S. Stellg. f. Butt. od. Masch. **Jakowski, Zbiszno** b. Wilhelmsb., Wp.

Meierin, welche an selbständ. Arbeit. gew., m. Butt., Käserei, Ladenverkäufe, Führ. des Haush. gut vertr., Guts- sow. Zweigmolk. selbst. verwalt., sucht Wirkungskreis z. 20. Juni od. spät. Off. erb. u. **500**, postlag., **Ohlau** (Schles.). (9778

Tüchtige anständ. Meierin sucht Stellg. zum 1. Juli als anfangende Verkäuferin und zur Führung des Haushalts. Offert. erb. unt. **Thüringen 9769** an diese Zeitung.

Jg. Buttermeierin s. z. 15. Juni Stellung. **Maria Bruckert, Königsberg**, Vorstraße 69. (9755

Tüchtige Meierin sucht Stellung. Postlag. **Mamlitz**, Pos. (9953

Eine tüchtige, an Sauberkeit gewöhnte **Meierin**, im Alter anf. 20er, sucht z. 1. Juli oder früher dauernde Stellg. für Butterei und Hilfe im Haushalt. Pom. od. Mecklbg. bevorz. Offert. erb. die Meierin der Gutsmolkerei **Peterswalde** bei Pasewalk.

Tüchtiger Meier, 26 J. alt, 12 J. beim Fach, mit allen praktisch. Arbeiten, sow. Abrechnungswes. vollständig vertraut, sucht zu bald oder später Stellung. **H. Laabs, Bingerau** i. Schles. (9841

Empfehlenswerte Bücher:

Lehrbücher.

Baumeister, Ferd. Milch- und Molkereiprodukte. 415 S. Gebd. 6,80 Mk.

Fleischmann, Prof. Dr., **W.,** Lehrbuch der Milchwirtschaft, 4. neu bearbeitete Aufl. mit 86 Textabbild. und 3 Tierbildern. 536 S. 1908. Geb. 11 Mk.

Funk, Dr. B., Die Milchwirtschaft. 246 S. m. 59 Textabb. 1908. Geb. 2,50 Mk.

Henkel, Prof. Dr., **Th.,** Katechismus der Milchwirtschaft. Ein Leitfaden für den Unterricht an Molkereischulen und landw. Lehranstalten, sow. zum Selbstunterricht. 274 S. mit 137 Abb. 2. Aufl. 1909. Geb. 3 Mk.

Hesse, Dr., **A.,** Anleitung zum Bestehen der Lehrlingsprüfung im Molkereigewerbe 72 S. 1909. Kart. 1,30 Mk.

Höft, Dr., **H.,** Leitfaden der Milchwirtschaft. Mit 39 Abbildungen. 1896. Geh. 1,35 Mk. Geb. 1,80 Mk.

Kirchner, Prof., Dr., **W.,** Handbuch der Milchwirtschaft. 5. Aufl. 700 S. 75 Textabbildungen 1907. Geb. 13 Mk.

Klein, Dr., **J.,** Erfolgreiche Milchwirtschaft. 358 S. 95 Textabbildungen. 1902. 6,50 Mk.
— Die praktische Milchwirtschafterin. 113 S. m. 34 Textabbildung. 1903. Kart. 1,75 Mk.

Klenze, Dr. **H. v.,** Der praktische Milchwirt. 173 S. m. 80 Abb. 4. Aufl. 1909. Kart. 1,30 M.

Lauterwald, Dr., **Franz,** Lehrbuch der Milchwirtschaft. 235 S. 1909. Geb. 4 Mk.

Rievel, Dr., **H.,** Handbuch der Milchkunde 2. Aufl. 1910. Geb. 13 Mk.

Schäfer-Sieglin, Lehrbuch der Milchwirtschaft. 8. Aufl. 545 S. mit 213 Abbild. 1908. Geb. 4,20 Mark.

Schütze, Cosmos, Die Lehrmeierin. Ein Handbuch für Meierei- und Haushaltungsschulen, sowie zum Selbstunterrichte. 172 S 1892. Geb. 3,25 Mk.

Siedel, Joh. und Tretow, Eine Anleitung zur richtigen Lösung milchwirtschaftlicher Berechnungen und zur Abfassung der diesbezügl. Korrespondenz. Mit einem Anhang von Vertragsformularen und 15 in den Text gedruckten Figuren. 92 S. 2 Aufl 1909. 1,60 Mk.

Sommerfeld, Dr., **Paul,** Handbuch der Milchkunde. 999 S. mit zahlreichen Textabbild. und drei Tafel. 1909. 20 Mk.
— Milch und Molkereiprodukte, ihre Eigenschaften, Zusammenstellung und Gewinnung 140 S. mit zahlreichen Abbildungen 1910 Geb. 1,25 Mk.

Stoffel, Prof. Dr., **H.,** Anleitung zur rationellen Milchwirtschaft. 95 S. mit 77 Abbild. 1908. Kart. 1,50 Mk.

Tillmann, Milchwirtschaft. 89 S. mit 64 Textabbild. 1908. Geb. 1.30 Mk.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Der bei mir früher in Stellung gewesene Meiereigehülfe [9738

Max Wagner

wird um Angabe seiner Adresse gebeten.

Wilh. Wulf, Wilster (Holstein).

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Molkerei-Verkauf

Motorbetrieb, Milchversand, mit 1 300 000 Ltr. jährl. Umsatz, 10 Dom., eigene Filialen mit Fuhrwerk, i. Oberschl. Industriebezirk, mit Gebäuden u. Grundstück, komplett mit lebend. und tot. Inventar, Preis 70 000 Mk., Anzahlung 25 000 Mk. Näh. u. **P. S. 9875** an d. Zeitung.

Für kapitalkräftige Fachleute suche

Plätze wo Molkerei gewünscht

wird. **C. Albrecht, Halberstadt.**

Für meine in Mietsräumen gelegene Molkerei suche einen tüchtig., tätigen, ledigen

Teilhaber

mit 2000 Mark zur Geschäftsvergrößerung. Auch kann dieselbe käuflich übernommen werd. Gegend Sachsen. Nähe größerer Fabriken. Off. erb. u. **W. M. 9727** an d. Ztg.

Gutes Milchgeschäft

verbund. mit **Buttergeschäft,** günstig, wegen anderen Unternehmen zu verkauf. Erforderlich sind 3000 Mk. Offerten unter **9724** an d. Zeitung.

Anderer Unternehmungen wegen verkaufe meine neu und schön eingerichtete

Dampf-Molkerei

mit gutgehender Mühle, Steindurchmesser 1,50 Meter, Stallung für 80 Schweine, Milch augenblicklich ca. 2200 Ltr. tägl., steigend, Maschine 25 HP, alles neu. Vertr. bis 1919. Preis 52 000 Mk. bei 20 000 Mark Anzahlung. Geg. Hannover. Offrt. unter **9859** an diese Zeitung.

Handmolkerei

in gepachtet. Räumen, mit 10 jähr. Milchvertrag, Wintermonat. 7½ Pfg., Sommermonate 7 Pfg. bei 85 Proz. freier Rückgabe, täglich ca. 400 Ltr., das dreifache zu haben, Materialwarenhandlung nebenbei, täglicher Umsatz 20--30 Mk. Gefl. Offert. u. **A. Z. 9726** an d. Zeitung. [Pom.

Dampfmolkerei

mit **Harzkäsefabrik,** direkt am Bahnhof gelegen, ist umständehalber billig zu verkaufen. Gefl. Off. u. **R. A. 9723** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

verb. m. Gastwirtschaft, einer modern. Windmühle mit Motoranlage und 22 Morgen Land, b. Bromberg gelegen, 2000 Ltr. Milch täglich, mit gut. Stadtverkauf, viel Buttermilch, Gastwirtschaft, gr. Umsatz, Müllereibetrieb sehr **lohnend,** Preis 50 000 Mark, Anzahl. 15—20 000 Mk., steht zum Verkauf. Näheres schriftlich. Offert. unter **A. B. 9732** an d. Ztg.

Molkerei mit Motorbetr.

Gebäude massiv, vor 3 Jahr. gebaut, 11 Jahr. hier bestehend, neuer Milchvertrag auf 10 Jahre, Preis pro Ltr. 8 u. 9 Pfg., verkaufe um dieselbe von meiner Wirtschaft zu trennen. Anzahl. 5000 Mk., Preis mündlich. Off. erb. **Franz Martenka,** Landwirt, **Morzewo** b. Erpel, Bez. Bromberg.

Nie wiederkehrendes Angebot.

Westfalia-Separator, 1500 Ltr. stündl. Leistung, u. **Vorwärmer** mit Hebewerk, **Milchbassin,** ca. 2000 Ltr. Inhalt, mit eisernem Gestell, **Magermilchpumpe** mit Rohrleit., **Kompl. Buttermaschine** und 1 **Käsemaschine** (Schach), neu ca. 2600 Mk., heute für den billigen Preis von 1000 Mk. sofort verkäuflich, auch einzeln. Die Sachen sind so gut wie neu, nur ca. 4 Monate in Betrieb gewesen. Besichtigung gern gestattet. Näh. durch Dampfmolkerei **Arnsdorf, Sa.**

Wegen Übernahme einer Dampf-Molkerei beabsichtige ich meine

Göpelmolkerei

in gemieteten Räumen, im Kreise Bromberg, an kath. Fachmann zu verkaufen. Milch bis 1300 Liter à 8 Pfennig. Offerten unter **9775** an diese Zeitung.

Wegen Überbürdung steht meine

zweite Handmolkerei

für den Preis von 1200 Mk. sofort zum Verkauf. Meldungen an (9832 Molkerei **Rekownitza** bei Malga Kreis Neidenburg, Ostpr.

Die Dampfmolk. **Ummerstadt S.-M.** Bahnstat. Lindenau-Friedrichshall, soll Teilungshalber am **Sonntag, den 25. Juni d. Js.,** nachmitt. 4 Uhr, an Ort und Stelle

öffentlich verkauft werden.

Besichtigung jederzeit gestattet. Auskunft erteilt der jetzige Inhaber.
R. Süße, Ummerstadt S.-Mein.

Eine kleine Molkereieinrichtung

mit Roßwerk, ist weg. Vergrößerung sehr billig zu verkaufen. Offert u. **9758** an diese Zeitung.

---

30 Jahre bestehendes (9721

Milchgeschäft

krankheitshalber sofort zu ver'aufen. Umsatz 180—200. Näh. **A. Rathje, Altona (Elbe),** Am Brunnenhof 15, I.

Dampfmolkerei

in Oberfrank., in gemieteten Räum., ist umständehalber sofort oder bald preiswert zu verkaufen. Selbstrefl. wollen sich melden unter **A. 9824** bei dieser Zeitung.

Kl. Dampfmolkerei

die diesen Monat in Betrieb kommt, in ländl. schöner Gegend, fr. Mietsräume, Preis 6000 Mk., zu verkauf. Höchste Verwertung sämtlicher Produkte. Ort ist Bahnstation. Offert. unter **A. M. 9833** an diese Zeitung.

Suche recht bald in Ostpr. eine **gutgehende Molkerei** mit Käsereiräumlichkeiten zu pacht. oder bei 8—10 000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Offerten unter **M. L. 9812** an diese Zeitung.

Umständehalber verkaufe meine

rentable Dampfmolkerei

nebst 17 Morgen Land, Milch 800 Liter. Anzahlung 8—10 000 Mark. Off. unter **W. P. 9760** an d. Ztg.

Meine seit ca. 20 Jahren besteh.

Harzkäsefabrik

mit guter Kundschaft, elektr. Betr., Hausgrundstück und Wirtschaftsgeb., alles in tadellosem Zustande, beabsichtige ich wegen Zurruhesetzung zu verkaufen. Kaufangebote unter **A. 9837** an diese Zeitung.

Im Lippeschen günstig gelegene 1902 neu erbaute brill. flor. Dampfmolk.

ist inkl. kompl. Inventar u. Masch. für 27 000 Mk., Anz. 10 000 Mk., verk. Verarbeitet werden **durchschnittlich ca. 450000 Liter jährlich,** bei ca. **5000 Mk. Netto-Reinverd.** Ger. Wohnung, Pferdest., gr. Schweinest., Rem., Garten 2c.

Eckenberg & Co., Hannover.

Suche kleine Molkerei

zu sofort zu kaufen oder zu pachten, auch Handbetrieb. Brandenburg resp. Lausitz bevorzugt. (9906
Aug. Mixdorff, Luckau, Lausitz.

Molkerei

sucht ein älterer, erfahrener Fachmann mit reichlichen Mitteln zu pachten oder einzurichten. Gefl. Off. an **Ulbrich, Simsdorf,** Post Zülz, Oberschlesien. (9927

Dampfmolkerei-Verkauf.

Wir verkaufen die komplette Einrichtung der **Dampfmolkerei Rupendorf** zum 1. Juli d. J. äußerst billigst. Auf Wunsch wird eine sehr gute, milchreiche Gegend ohne Molkerei zur Neugründung nachgewiesen. Gefl. Offerten erb. die (9923
Oberfränkische Central-Molkerei, Kronach (Bayern).

Wegen Überbürdung beabsichtige ich, meine zweite

Molkerei

zu verkaufen. Günstig für jungen Anfänger. Göpelbetrieb m. 1 Pferd. Milch ca. 500 Ltr. täglich, nächsten Monat mehr. Fettproz. nur 2 Pfg. b. 80% Magermilchrückgabe. Miete nur 105 Mk. Verträge laufen noch bis 1917. Preis Mk. 4300 bei Mk. 3000 Anzahlung. Rest ¼ Jahr später. Off. erb. unter **Ostpreußen 9879** an die Molk.-Ztg.

Einen Körtingschen

Dampfstrahl-Schornstein-Ventilator

genügend für einen Kessel bis 35 qm Heizfläche, welcher während einer größer Schornstein-Reparatur zur künstlichen Erzeugung des Zuges gedient hat, ist billig abzugeben. Derselbe ist, da die Zugstärke sehr leicht und in weiten Grenzen reguliert werden kann und die Montage nur geringe Kosten verursacht, der Aufstellung einer Lokomobile bedeutend vorzuziehen. (9939
Molkerei Bergen, Kreis Celle.

Sichere Existenz für Anfänger.

Krankheitshalb. gebe meine **Dampfmolkerei** in gepachteten Räumen von gleich oder 1. Oktober d. J. an kapitalkräftigen Fachmann ab. Zirka 800 000 Ltr. jährlich. Absatzgebiet für sämtliche Molkereiprodukte Königsbergs. Zur Übernahme 10- bis 12 000 Mk. erforderlich. Offerten an diese Zeitung unter **L. T. 9027.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein Maschinen- u. molkereitechnisches Geschäft soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers verkauft werden. Gefl. Offert. unter **5994** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei-Verkauf.

Die neuerbaute Molkerei zu **Düngstrup** bei Wildeshausen, verbunden mit Müllerei, wird am **Montag, den 19. Juni d. J., vormittags 9½ Uhr,** vor dem Großherzoglichen Amtsgericht **Wildeshausen** zwangsweise versteigert. Das 1000 Quadratmeter große Molkereigrundstück liegt unmittelbar am Bahnhof und können aus einem Umkreise von 1 bis 2 Kilom. ca. 3000 Liter Milch angeliefert werden.

Da die Umgegend kornreich und keine zweite Mühle in der Nähe vorhanden ist, dürfte der Müllereibetrieb sehr lohnend sein. Versicherungssumme der Gebäude mit Inhalt 39 510 ℳ.

Reflektanten wollen sich an den unterzeichneten Zwangsverwalter, der zu jeder Auskunft gern bereit ist, wenden. (9055
Joh. Mittwollen, amtl. Auktionator, **Wildeshausen.**

Kleine Dampfmolkerei

in ländl. schöner Gegend, zu sofort billig zu verkaufen. Mietsräume, billige Miete, 10 jährige Kontrakte. Anz. 4—5000 Mk. Zirka 1000 Kühe in der Gegend. Höchste Verwertung sämtlicher Produkte in den nahegel. Badestädten. Raschentschl. Liebhaber erfahren näheres durch diese Zeitg. unter **Nr. 7948.**

Hochrentabel!

Meine in Oldenburg beleg. Dampfmolkerei ist zu verkauf. Milchpreis 6 Monate 7 Pfg. und 6 Monate 6 Pfg. bei 80 Proz. Rückg. Mühle, Schweinestall und etwas Land dabei, auch Backofen, event. auch sehr passend für einen Bäcker. Viehbestand des Ortes ca. 450 Milchkühe. Gegend hebt sich sehr, da viel Land kultiviert wird. Fester Preis 27500 Mk., bei 15000 Mk. Anz. Off. unter 7530 an diese Zeitung.

Käsekessel

von 400—600 Ltr., Kupfer verzinnt, möglichst mit Holzbekleidung sowie Formen zur Tilsiterfabrikation bill. zu kaufen gesucht. **Dampfmolkerei Choszewen** Post Sorquitten O.-Pr.

Keine ranzige Butter mehr!

Fachmann gibt gegen Vergütung **Anweisung über Behandlung und Aufbewahrung von Standbutter.** Seit 15 Jahren gut bewährt. Off. unter **E. 8677** an diese Zeitung.

Molkerei mit elektr. Betrieb

gute Gebäude u. Kellereien, Milch 1500 Ltr., feste Hypotheken, Vertrag noch 4 Jahre fest, sofort zu verkauf. Anzahl. 12 000 Mark, für Tilsiter Käserei vorzüglich geeignet. Meld. unter **R. P. 9583** an d. Zeitung.

Wegen anfangender Nervenzerrüttung verkaufe zu beliebigem Antritt meine sehr rentable

Dampfmolk. m. kl. Mühle

i. künftig. Marktfl. i. Ostpr. Bahn u. Postst. Fette Milch, tägl. 500 bis 1700 Ltr. à 8 u. 9 Pfg. 120 Kühe kom. hinzu. Feste Verträge. Stall. f. 120 Schweine. Mühle vergrößerungsf. Bleibe selbst Lieferant m. 20 Kühen. Buchm. nachweisb. Reinverdienst jährl. üb. 5000 Mk. Fleischbeschau u. Spark.-Rechnergeschäfte k. b. 1000 Mk. Gehalt übern. werden. Fester Preis 35 000 Mk, Anz. n. Vereinb. Offert. mit Vermögensang. u. **B. L. 9544** an d. Ztg.

Zur Gründung einer Käsefabrik mit hoh. Verdienst wird tätiger

Teilhaber

mit 3000 Mark Einlage gesucht. Selbiger muß teilweise mit reisen. Fachkenntnis nicht unbedingt nötig. Offerter unter **9637** an d. Zeitung.

Wegen Übernahme eines Grundstücks verkaufe zu sofort meine gutgehende und gut eingerichtete

Dampfmolkerei.

Milch über 1600 Ltr. täglich, noch viel zuzuhaben. Konkurrenzlos, Anzahlung 7000 Mark, Kontrakt vorhanden. Offert. unter **9560** an diese Zeitung. [Ostpr.

Wegen Auseinandersetzung verk.

Molkerei und Mühle

in milchreicher Gegend und größerer Ortschaft. Station einer Kleinbahn im Kreise Tecklenburg. Übernahme event. Juli-August. Offerten unter **M. B. 9636** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf.

Meine neuerbaute bei Hannover gelegene Dampfmolkerei, mit sämtl. neuen Maschinen, will ich, weil Nichtfachmann, **sofort** oder 1. 7. unt. günstigen Bedingungen verkaufen. Tägl. 14—1500 Ltr., langjähr. Vertrag, 4—5000 Mk. Anzahlung. Off. unter **K. S. 9628** an diese Zeitung.

Eine kleine Dampfmolkerei

mit Bergedorfer Einrichtung, dicht an der Bahn gelegen, ist umständehalber sof. billig zu verkaufen. Näh. unter **M. G. 9343** an d. Zeitung.

Beabsichtige meine

Filial-Gutsmolkerei

Handbetrieb, täglich ca. 900 Liter Milch, in Schlesien, krankheitshalb. abzutreten. Mehrere Jahre Kontr. Off. unter **A. B. 9405** an diese Ztg.

Wirklich selt. Angebot

Buttergroßhandlung Berlins, nur Kassageschäft, monatl. Umsatz ca. 130 bis 150 000 ℳ, nachweisb. sehr hoher Verdienst resp. Überschuß, ist krankheitshalber ganz oder geteilt zu verkaufen. Auch wird ev. ein tüchtiger Kompagnon angenommen. Barvermögen 60—75 000 ℳ. erforderlich. Gefl. Offerten unter **Sch. 7115** an diese Zeitung.

Yoghurt-Interessenten gesucht.

Offerten sub **A. R. 9751** an diese Zeitung.

Käseformmaschine „Thuringia"

D. R. P. Nr. 158 840

Kraft- und Handbetrieb

4-6000 St. Käse in der Stunde

Hans Bohn, Maschinenfabrik, Ilversgehofen-Erfurt.

Die

überraschend großen Erfolge

die meine seit Jahren eingeführten Pappschachteln für Butterversand erreicht haben, sollten auch Sie veranlassen, einen Versuch mit diesen Schachteln zu machen. Die Schachteln sind aus tadelloser, zäher Lederpappe mit modernen Maschinen hergestellt und können in jeder Größe und Stärke sofort geliefert werden. Auf Wunsch mit geschmackvoller Firmen-Prägung oder farbigem Aufdruck. ▪▪▪ Angebot und Muster gern und kostenfrei ▪▪▪

Carl Mann
Hildesheim

Eis- und Kühl-Maschinen für Molkereien etc.

nach dem Schwefligsäure- oder Kohlensäuresystem.

Direkte und indirekte Milch- und Rahmkühlung, Raumkühlung. Eisfabrikation.

Konkurrenzlose Neuerung:
Eis in wenigen Minuten. Herstellung in kleineren Mengen kostenlos.

Billige Preise. Sofortige Lieferung.
Erstklassige Ausführung.

Verlangen Sie kostenlos Preisanstellung und Besuch.

Kältemaschinen-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf

Sehr schöne Käserei

verbunden mit Filiale, zukunftreiche Gegend, Umsatz 35 000 Mk. jährl. an Käse u. Quark, nachweisl. Überschuß 3—4000 Mk., ist zu verkaufen. Gebäude massiv, 6 Wohnzimmer, 4 Kammern, Badeeinrichtung, große Räumlichkeiten für Käserei, Stallung. In der Nähe elektrische Kraft. Preis 20 000 Mark. Nichtfachmann wird angelernt u. eingeführt. Off. unter **9111** an ds. Ztg. erbeten.

Molkerei.

Eine im besten Betriebe befindliche **Molkerei** mit Vollbetrieb, verbunden mit einer Zweigmolkerei, gutem Stadtverkauf und einigen 20 Morgen gutem Land, soll mit lebendem u. totem Inventar baldmöglichst verkauft werden. Milchquantum jährlich ca. 1 000 000 Ltr. Zur Übernahme sind ca. 60 000 Mk. erforderlich. Angebote unter **A. K. 9335** befördert diese Zeitung.

Eine vollständige

Meierei-Einrichtung

steht sofort billig zum Verkauf. 3 Jahre gebraucht. Bis 1. Juli im Betrieb zu sehen. (9552
Holsteiner Meierei **Wartenburg** i. Ostpr.

Molkerei-Einrichtung

mit ca. 8 PS Dampfmaschine bezw. Dampfsparmotor noch gut erhalten zu kaufen gesucht. (9885
E. Pohris, Riesenburg, Westpr.

Kompl. Molkereianlage

suche sofort zu kaufen. (9737
Carl Albrecht, Halberstadt.

Gelegenheitskauf!

Benzolmotor, ½—1 PS, **wird** umständehalber billig abgegeben. Ein Jahr Garantie. Näh. u. **9838** an diese Zeitung.

Wegen Betriebsveränderung

stellen wir zum Verkauf:

einen **Astra-Separator,** 1800 Ltr., tadellose Maschine mit Reserveteilen, zum Preise von 400 Mk. Ferner 2 **Pasteurapparate** (Bergedorfer), ein. offenen u. ein. Hochdruckapparat, passend für ca. 2000 Ltr. Stundenleistung. Dieselben sind noch im betriebsfähigen Zustande und bis 1. Juli noch im Betriebe zu besichtigen. Näh. brieflich. Off. erb. Molk.-Gen. **Beggerow,** Vorpomm.

Wegen Betriebsveränderung sind folgende, gut erhalt. Gegenstände

zu verkaufen:

2 Holsteiner Butterfässer, 400 Ltr. Inhalt, mit Blechdeckeln inkl. Antriebswellen, Scheiben usw. Ferner **1 Butterkneter,** 120 cm Tellerdurchmesser. Die Sache können bis zum 15. d. Mts. im Betriebe besichtigt werden. (9849
Molkerei-Gen. **Rinteln,** e. G. m. b. H.

---

2 PS Kappler Benzinmotor

Magnetzündung, Ringschmierlager, nur probeweise gelaufen, 450 Mk. **G. Greiner, Erfurt,** Blücherstr. 8, I.

Seuchenin, vorzüglich bewährt bei Schweineseuche. Man verl. Prosp. Zu bezieh. d. **Alfred Dittmann, Bismarksfeld,** Post Rothsürben b. Breslau.

Großhandlung

für Käserei- und Molkerei-Bedarfsartikel wünscht **mit Käsetuchfabrik in Verbindung zu treten.**

Offerten mit Preisangabe u. sonstigen Bedingungen unter **9934** an diese Zeitung.

2 Alfa-Separatoren

2000 Ltr. Stundenleistung, wegen Betriebsveränderung zu verkaufen. Offerten mit Preisangebot u. 9780 an diese Zeitung.

Suche noch einige gute (9736

gebr. Kühlmaschinen

billig zu kaufen.
Carl Albrecht, Halberstadt.

Gut erhalt. Vorwärmer

zu kauf. ges. Off. u. **9747** an d. Ztg.

Einmal gebrauchte (9161

Buttertonnen

ca. 50 Stück, gut erhalten, sauber verböttchert, hat preiswert abzugeb.
Molkerei-Niederlage **E. Heinrich Breslau**, Göthestr. 27.

5000

einmal gebr., lose Butterfässer

zu kaufen gesucht. Zahle dafür 25 Pfg. franko Bahnstat. **Nymegen** (Holland). Auch kleinere Posten werden angenommen. Kasse gleich nach Wunsch. (4741
J. A. Dekker, Butter- u. Eierexport **Nymegen** (Holland).

Eine fast neue (9733

Quarkmühle

mit Steinwalzen, wegen Nichtgebrauch billig zu verkaufen.
Fr. Keßler, Mölln i. Lauenburg.

Einmal gebrauchte

1/1 Buttertonnen

gut verböttchert, à Stück 50 Pfg. verkauft (9116
Faßhandlung **E. Kunstein, Limmer** b. Hannover.

Eine liegende (9641

30 PS-Dampfmaschine

mit Expansionssteuerung u. Kesselspeisepumpe, v. Bergedorfer Eisenwerk erbaut, umbauhalber sofort für Mk. 800,— zu verkaufen.
Molkerei **Bleckede, Ludolf Stamer.**

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 **bis 10000 Kal., Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Gebrauchte, aber tadellos arbeit. und erhaltene

ca. 10 PS Dampfmaschine

sowie 1 **do.** ca. 4—5 PS.
2 **Alfa-Separatoren**, à 2000 Liter stündliche Leistung,
2 **Alfa-Separatoren**, à 1400 Liter stündliche Leistung,
1 **Wasserpumpe**, ca. 3000 Liter,
1 **Bergedorfer Butterkneter**, 120 cm Tellerdurchm., aus Mahagoniholz, sind äußerst billig abzugeben. Off. unter **9328** an diese Zeitung.

Gelegenheitskauf!

Umständehalber sind einige

Milchentrahmer bewährten Systems

mit 700 Ltr. stündlicher Leistung

sowohl für Hand- wie für Kraftbetrieb eingerichtet, wie auch auf Wunsch mit beiden Vorrichtungen versehen, zu sehr billigen Preisen abzugeben. Für die Entrahmer, welche vollständig neu sind, wird volle Garantie geleistet. Offerten unter 9215 an diese Zeitung.

MILCH **Käse-Etiketten** ETIKETTEN
Papp-Scheiben
Ia Qual
paraffin.u.bedruckt
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

MOLKEREI BUTTER
F. Borisch, Berlin, Ackerstr. 132.

Neueste „Ideal" Butter-Formmaschine
für Hand- od. Kraftbetrieb.
Alb. Schellen & Schreiber HALLE a. S.

Dampfkäsekessel

kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und

Milchkühler

liefert billig unter Garantie die **Kupferschmiede und Apparatebauanstalt**
Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917.

Kasein.

Alle einschlägigen Auskünfte erteilt (620
Rich. Geiseler, Kempten (Bay.)

Zu kaufen gesucht

gebrauchte Separatoren

Alfa I und II. Off. mit äußerster Preisangabe unter **9327** an d. Ztg.

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampfkäsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert unt. Garantie die **Kupferschmiedereiu. Kesselbauanstalt von H. Kropeit, Tapiau,** Ostpr.

---

2 Alfa-Separatoren

Modell 1906, zu je 3000 Liter, mit Vorgelege, billig abzugeben. (9574
Hinsbecker Dampfmolkerei Lobberich, Rheinland.

Kisten

in zugeschnitten. Teilen, sowie fertig genagelt, liefert preisw.
August Battermann
Elze (Hann.)
Dampfsägewerk, Kistenfabrik.

Wollen Sie 1 Käsemaschine anschaffen

so lesen Sie zuvor den Prosp. über **Lübbers neue, verbesserte**

Quarkmühle u. Formmaschine

„Aschenbrödel".
Sie ist die **vollkommenste** aller kl. Käsemaschinen = **gar. rostfrei** = für Hand- und Kraftbetrieb.
I. **Leistung** stündlich ca. 20 Ztr. hart vorgearbeiteter Teig.
II. **Leistung** stündl. ca. 4000 Stück runde oder lange Käse.
Alfred Lübbers, Langensalza
Fabrik für Käserei-Maschinen und Geräte.

Zentrifuge

schärfster Entrahmer, ist weg. Aufgabe des Geschäfts sehr billig zu verkaufen. Derselbe ist wie neu.
Wtw. Wilh. Klopp, Oben-Flachsberg Post Foche-Solingen. (8693

Oel. Twist Farbe **B. & T. Kultur.**
A. V. Branth Hamburg 8.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare

Separatorenschnüre

liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, Osnabrück.

Kieselgur Kork- **Isoliermittel** Entflammungsfrei HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Milch-Flaschen

für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Gebrauchte 1/1 Ztr.

Buttertonnen

gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück **55** ₰, erstklassige **60** ₰. Bei freundlichen Aufträgen bitte genaue Bahnstation anzugeben.
H. Leidel, Cöthen, Anh.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz** i. S.

Kurt Hager, Magdeburg

Getreide und Futtermittel en gros

— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken
Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Ein Dampf-Spar-Motor

3 Pferde-Stärke, noch im Betrieb zu sehen, verkauft (9734
Molkerei **Lobedau**, Westpr.

Zwei Holsteiner

Teakholz-Butterfässer

250 Ltr. Verbutterung, mit Wandkonsolenantrieb, sowie 2 Ahlbornsche **Rahmkippbassins**, 300 Ltr. Inhalt, sind wegen Vergrößerung unserer Anlage preiswert zu verkaufen. Beide Sachen sind sehr gut erhalten und bis 20. Juni cr. noch im Betr. zu sehen. (9197
Molkerei-Gen. **Schurgast**, Schlesien.

Plakate und Formulare

für Molkereien betr.

Sonntagsarbeit, jugendliche Arbeiter, Meierinnen, Molkereiberufs-Genossenschaft, Unfallverhütungs-Vorschriften, Unfallanzeigen, Dienstvorschriften für Kesselwärter, Zeugnisformulare, Lehrverträge für Molkereilehrlinge, sowie alle genossenschaftliche Formulare für den Verkehr mit den Gerichten rc **sind in einzelnen Exemplaren für Abonnenten porto- und kostenfrei zu beziehen von der**
Molkerei-Zeitung.

Fritz Gürtler, Düsseldorf Ackerstr. 41.

Molkerei-Maschinen und Geräte.

Einrichtung kompletter Molkereien u. Sterilisier-Anlagen. Maschinelle **Milchkühlanlagen** von 1500 Mk. an. **Ständig gute gebrauchte Molkerei-Maschinen auf Lager.** Eigene Monteure u. Reparaturwerkstatt. **Übernahme sämtlicher Reparaturen.** Alle Reserveteile für Alfa-Separatoren, Trommeltausch. **Lager in Higgin's Salz.** — Telefon 5453. —

Unentbehrlich für Sie sind unsere seit Jahren in jedem großen Betriebe eingeführten
Käsematten zum Abtropfen
Holen Sie sofort Offerte ein. Konkurrenzlos
Schiffner Holzdrahtweberei Großbreitenbach i. Thür.

Molkereibürsten

von Fibre pro Stück 55 Pfg.
von Reiswurzel pro Stück 65 Pfg.

fabrizieren als Spezialität
Meseck & Gildemeister
Bütow i. Pomm.

Gebr. Buttertonnen und Kübel

in ausgesucht bester Qualität
liefert an Molkereien billigst
Max Wünschmann
Leutzsch-Leipzig :: Fernspr. 12 446.

Zur Verpackung von Kamembert, Brie, Münsterkäse rc. **liefern**

Holzspahnschachteln

W. Luz & Sohn, Stuhlseiffen bei Langenbrück, Schles.
Lieferanten vieler großer Molkereien

Separator-Schnüre

in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Habe jede Woche größ. u. kleinere
Futterschweine
abzugeben. (8435
H. Kemper, Cloppenburg
Viehhandlung.

Jed. Posten **prima Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen
Otto Bock, Calvörde, Telefon 31.
Spezt.-Lief. für Molk. u. Mästereien.

Futterschweine
Jeden Posten prima hannoversche **Futterschweine** (seuchenfreie Gegend) **80 — 90 — 100 — 110 Pfund** liefere sofort gegen Provision. Gefl. Offerten unter **B. F. 13390** an **Rudolf Mosse, Bremen.** (9349

Molk. Nähe **Dresden** gibt **Schlagsahne,** pasteurisiert u. gut gekühlt, sofort ab. Gefl. Offert. unt. **9728** an diese Zeitung erbeten.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei **Prödel,** Bz. Mgdbg.

Schlagsahne
gr. Quant. für Düsseldorf gesucht, bei täglicher Lieferung. Off. unt. **9600** an diese Zeitung.

Welche Molk. liefert sterilisierte
Schlagsahne
(ohne Zusatz) in Büchsen. Offerten unter **9316** an diese Zeitung.

Suche täglich 3—400 Liter
Buttermilch und Speisequark.
Offerten nebst Preisangabe an
Max Goldstrom, Dortmund
9608) Oesterholzstr. 74.

Zirka 4000 Liter
Buttermilch
täglich auf Abschluß, hat eine große norddeutsche Molkerei abzugeben. Gefl. Off. u. **8949** an d. Zeitung.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse
Straub & Grelle
Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
übernehmen jeden Posten
Käse
zum bestmöglich. Verkauf.
Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Magdeburger Korbkäse
Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst
Walter Thiele, Käs., Barleben.
Vertreter gesucht.

Tilsiter Käse
und
Schweizer-Käse
kauft in allen Preislagen (9288
C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Tilsiter-Käse
alle Sorten, sowie □-**Käse** kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Korb-, Faust-, Stangen- **Käse** runde und lange 5 Pfg.- i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.,** Käsefabrik mit Dampfbetrieb

---

□-Käse
in schöner, frischer Ware, à Zentner 14 Mk. ab hier, per Nachnahme, empfiehlt (8985
Molkerei **Radosk,** Westpr.

Fstn. Altenburger Ziegenkäse
Ia Speisequark
versendet (9537
Dampfmolkerei **Gernewitz** b. Roda Sachs.-Altenburg.

Habe einen Posten garantiert
vollfetten Limburger und Ramadour
in neutraler Stanniolpackung, fein etikettiert abzugeben. Ein Teil davon ist prima und ein Teil etwas fest, jedoch auch letzterer im Geschmack tadellos. Probekisten unter billigster Berechnung an unbekannte Firmen vorerst per Nachnahme.
P. P. Häußler, Neuteich, Westpr.
Dampfkäserei und altes Spezialgeschäft für Molkereibedarfsartikel.

Kochkäse
in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

□-Käse
beste Qualität, offeriert zu Mk. 25
Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Große Bauernkäse!!
goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik **Borsum i. H.**
Bei Mehrabnahme billiger.

Große Thüringer Stangenkäse
auch runde, prima Bauernware, 100 Stück 6 resp. 4 Mk., empfiehlt
Balthasar, Käserei **Freyburg a. U.**

□-Käse
in schöner, frischer Ware, à Zentner 14 Mark, und
Tafelbutter
6 Mk. unter Berliner Höchstnotiz, gibt Molkerei in Westpr. ab. Probesendung per Nachnahme. Gefl. Off. unter **9786** an diese Zeitung.

Ca. 10 Zentner
Stampfkäse
auch einzeln, zu 8 Mk. den Zentner gegen Nachnahme abzugeben. (9872
Käsefabrik, Düsseldorf 93.

Suche ständige Abnehmer von
Kamembert, Frühstückskäse Klosterkäse, Brie.
Vertreter werden gesucht. Gefl. Off. erb. unter **M. F. 9912** an d. Zeitg.

Abnehmer für 50 Roller
Tilsiter Magerkäse
sucht Molkerei in Tilsit. Niederung. Off. mit Preis u. **9894** an d. Ztg.

Welche Molkerei liefert wöchentlich 10—15 Kisten erstklassigen
□-Käse
in 400—500 Gr.-Steinen? Bedingung gelbe, haltbare Ware. Probe-Postkolli unter Nachnahme m. billigster Preisangabe. (9792
Molkerei **Moratz** b. **Rackitt** i. Pom.

Nieheimerkäse, 5—600 Kist., gute Ware, sofort pro Kiste mit 1,60 Mk. gegen Kasse zu verkaufen, auch in kleineren Posten. Off. erb. Käserei **Albungen** a. Werra, Bez. Cassel.

Ich gebrauche pro Jahr 80 bis 100 Kisten
feinste Algäuer Limburger
in Steinen von ca. 3/4 Pfund und bitte um Angebote unt. **F. 9792 a** durch diese Zeitung.

Suche Abnehmer für
Kamembert
zur sofortigen Lieferung. Offerten unt. **C. M. 9741** an diese Zeitung.

Brie, Kamembert, Gervais, Yoghurt, Sahnenschichtkäse
in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigen Preisen
Dampfmolkerei u. franz. Weichkäserei **Netzbruch** i. d. Neumark.
Man verlange Preisliste.

□-Magerkäse und guten, trocken Quark
hat noch abzugeben (9791
Molk. **Quednau** b. Königsberg i. Pr.

Quark
frische, sehr trockene Ware, kauft zu hohem Preise (9122
H. Schrader, Käserei Förste a. H.

Speisequark
stets frisch, geschmeidig, versendet
9111a) Molkerei **Verl,** Westfl.

Quark
in bester einwandfreier Ware auf Abschluß zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preis erbittet (8995
Harzkäsefabrik Harsum, Franz Fiene Harsum i. H.

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Frischen, trockenen, metallfreien
Quark
sucht auf Abschluß (8934
A. R. Kalz, Käsefabrik, **Erfurt.**

Quark
frisch, trocken, lab- und metallfrei, kaufen jeden Posten mit und ohne Abschluß (8727
H. Riepenhausen & Co., Käsefabrik **Liegnitz.**

Quark kaufen
Gebr. Schaper, Hannover-St.

Speisequark und Butter offeriert Molkerei **Neunheilingen,** Thür.

Quark kauft
7689) **Ed. Osthoff, Harsum.**

---

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht.
Thuringia-Käserei, Langensalza.

20—30 Zentner einwandfreier
Quark
gesucht. Preis nach Übereinkunft. Thür. Zentralkäserei **Langensalza.**
8426) **Matthey.**

Süßen Speisequark offeriert Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Frischen, trockn. Quark
kauft 20—25 Zentner mit und ohne Abschluß (8261
Molkerei **Wolzhausen,** Hess.-Nassau.

Kaufe jed. Post. frisch. trockenen Quark, a. Waag. v. 100—200 Ztr. Harzer-Käsefabrik **Wehrstedt,** Stat. Halberstadt. Fernsprecher 588.

QUARK 20 bis 30 Ztr. wöchentlich sucht auf Schluß
Jos. Hilgendorf, Hoheln
7746) b. Gr.-Düngen, Hann.

10—12 Zentner nur guten
trocknen Quark
sucht auf Abschluß (9331
Wilh. Fischer, Möckern b. M.

Wöchentlich mehrere Zentner
Quark
abzugeben. (9348
Molkerei **Nik. Hoderts, Mülheim** am Rhein.

Frischen Speisequark
Butter und Buttermilch
hat abzugeben (9542
Molk. **Darfeld** i. Westfl., G. m. b. H.

Wöchentlich einige Tonnen trockenen, metallfreien (9745
Quark
offeriert
Zentral-Molkerei **Danzig.**

Quark
gut und trocken, versendet Probefaß (12 Mk. per Zentner) (9742
Molkerei **Verl,** Westfl.

Molkerei-Genossenschaft (Pomm.) hat wöchentlich ca. 10—20 Zentner guten, trockenen, metallfreien
Quark
auch 10—15 Zentner guten, frischen
□-Käse
(auch vom Salztisch aus) abzugeben und erbittet Offerten mit Preisangabe unt. **A. B. 9725** an ds. Ztg.

---

ff. Speisequark
wöchentl. ca. 10 Ztr., habe abzugeb., pro Ztr. Mk. 12 ab Station. Off. unter **J. G. 9902** an diese Zeitung.

Eine Molkerei in Posen hat pro Woche 10—12 Faß guten
Quark
abzugeben, evtl. auf Jahresschluß. Off. mit Preisangabe erbitte unter **A. Z. 9895** an diese Zeitung.

Fr. Bauernquark
à Ztr. 9 Mark ab Versandstation, gegen Nachnahme hat abzugeben
C. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.

Standquark
möglichst **trocken,** von naheliegender Molk. zu kauf. ges. Ders. braucht **nicht metallfrei** zu sein. Offerten mit Preis an (9449
Chemische Fabrik Kolinolia
G. m. b. H., **Cöln-Ehrenfeld.**

Frischen, trocknen, einwandfreien
Käsequark
habe von einem Schluß zu Mk. 13 ab Station Liegnitz wöchentlich bis 40 Zentner abzugeben. (9930
Joh. Rößler, Molkereibesitzer
Plauen i. Vogtl.

Einige Tonnen metallfreien, fr.
trocknen Quark
habe gegen Nachnahme abzugeben. Offerten mit Preis unter **9924** an diese Zeitung. [Brdbg.]

Molkerei in Ostpreußen hat noch wöchentlich 4—8 Ztr. **ff. Tafelbutter** für 6 Mk. unter Höchstnotierung abzugeben. Offert. unt. **Tafelbutter 9910** an diese Zeitung.

Gebrüder Groh
Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70
Buttergroßhandlung
38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gebr. Dortschy
Berlin SO.
Adalbertstraße 59
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von Butter, vollf. Tilsiter u. Westpr. Schweizer-Käse bei promptester Abrechnung.

Suche pro Woche noch ca. 5 Ztr.
ffte. Tafelbutter
fernige Ware, würde auch die ganze Produktion ein. Molk. übernehmen.
Gust. Fricke, Hannover, Marienstr. 28.

---

4 Zentner Ia kernige
Tafelbutter
bei wöchentl. Abrechnung sofort auf Jahresschluß gesucht. Gefl. Offert. unter M. B. 4101 postlag. Kamenz i. Sachs. erbeten. (8682

Wöchentlich 200 Pfd. feinste gef.
Süßrahmbutter
in 50 Pfd.-Kübeln nach Cöln gesucht gegen sofortige Kasse nach Berliner Notierung. Offerten unt. 9142 an diese Zeitung.

Butter-
Auf Abschluß wünsche ich noch wöch. 15. Ztr. erstklassige Molkereibutter gegen sofort. Kasse zu kaufen. (8806
Paul Lindner, Halle a. S.
Gesuch

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Butter-Großhandlung
gegr. 1874

Georg Münch
Inh.: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frisch., ungesalzener Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Köln wünscht noch neue Verbindungen mit Molkereien als Vertreter.
Nimmt auch Butter in Kommission oder für feste Rechnung.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
sind jederzeit
Abnehmer und Lieferanten von Molkerei-Butter.

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahresabschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 18.

Deutsch-Sibirische Butter-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Cöln a. Rhein, Schaafenstr. 25 A
ist fortlaufend Käufer für
feinste und feine Molkerei-Butter.

Meisel & Stockmann, Leipzig
Fernspr. 5164 Eutritzscherstr. 19 Fernspr. 5164
Butter-Großhandlung
suchen regelmäßige Lieferanten für feinste Butter. Kasse ganz nach Wunsch!

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
ist stets Käufer und Verkäufer feiner und feinster Molkereibutter zu marktgemäßen Preisen.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkerei-Butter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen. (6546
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

Überproduktion in Molkereibutter
übernimmt zu höchsten Tagespreisen
:·: wöchentliche Abrechnung :·:
Albert Rhée, Dortmund
Telefon: 447/448 :·: Gegründet 1881.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt per Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin, 39 Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer von Molkereibutter.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstraße 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
Butter
von Gütern und Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO., Michaelkirchstr. 20, II. Hof

Gutsituierter Agent ir. Essen (Ruhr)
sucht Vertretung
in erstklassiger Molkerei-Butter, auch in 1 u. ½ Pfd.-Stücke geformt, direkt ab Molkerei. Suchender übernimmt event. das volle Delcredere. Offrt. unter 9132 an diese Zeitung.

Erstkl. Kölner Agentur- und Kommissions-Firma.
Bekannt. langj. im Rheinland bestens eingeführt. Fachmann, übern. noch vertret. u. kommissionsw. Verkauf ganzer Produktionen feiner u. feinster
Molkereibutter und Land-Eier.
Gibt auf Wunsch Vorschüsse und stellt Kautionen. Offert. unter 9804 an diese Zeitung.

Wilh. Weber
Cassel
Königsstraße 80-82
— Gegründet 1872 —
ständiger Abnehmer feinster
Molkerei-Butter
zu hohen Preisen. [442
Telephon 574
Telegr.-Adresse: Käseweber.

Pappscheiben

Käse- und Flaschen-Etiketten
fertigt am billigsten
St. Göppert, Pappscheiben- und Etikettenfabrik
Waldkirch i. Baden.

Wöchentlich 2 Tonnen frischen
fetten Quark
Gebirgswa·e, Ztr. 10 Mark gegen Nachnahme abzugeben. Faß 1,50 Mark. Schles. Off. unt. **R. 9326** an diese Zeitung.

Wöchentlich 3—4 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (9633
Quark
zum Preise von Mk. 13 per Zentner exkl. Tonne ab hier per Nachnahme offeriert Dampfmolk. **Meseritz.**

---

50 Tonnen und mehr hochprima frischen, trockenen
Quark
à Zentner Mk. 12.00, zu verkaufen. Probetonnen unt. Nachnahme. Off. unter **9601** an diese Zeitung.

Guten frischen trocknen **Quark**
metallfreie Ware v. der Nähe
kauft
Erh. Schnurpfeil, Liegnitz, Schl.
Käsefabrik im Großbetrieb.
Größtes Etablissement in Deutschland.

Frischen, trocknen, metallfreien
Quark
kauft zur regelmäßigen Lieferung
Otto Pucher, Liegnitz, Schles. Käsefabrik. (2716

Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 10 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Quark
kaufen zu Tagespreisen und auf Abschluß (5701
Gebr. Mosheim, Corbach.

---

30 Zentner Quark
wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen in Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Ia Speisequark
per Zentner Mk. 10,50 hat abzugeben und zwar an Unbekannte nur gegen Nachnahme (7937
Molkerei-Genossenschaft **Polkwitz** Kr. Glogau (Schlesien).

Quark
frisch u. trocken, kauft zu höchstem Tagespreise gegen Kasse (8276
O. Achterberg, Reinickendorf O. Hausotterstraße 71.

Quark
kaufe in einwandfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488
Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.

Quark
kauft sofort zahlungsfähige Firma. Offerten erbet. unter **R.** hauptpostlagernd **Hildesheim.**

Auf Abschluß suche ich
25 bis 30 Ztr. Quark pro Woche
zu kaufen, aber nur in einwandfreier, allerbester Ware, für welche ich höchsten Preis zahle. (8217
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hann.
Dampf-Molkerei u. Käsefabrik. Fernsprecher 19.

Große Posten Quark
sucht sofort u. auf Abschluß (8212
Pasewalk. Carl Meister Nachf.

Suchen aus der Nähe Braunschweigs 2—4 Tonnen
Quark
au· Schluß sofort od. später. Zahle M·k 14 pro Ztr. Offert. unter **A. 9233** an diese Zeitung.

Frischen, trockenen u. metallfreien
Quark
zu 9 Mk. exkl. Tonne ab Station abzugeb. Auch sind noch einige To.
Ia Tafelbutter
mit 5 Mk. unter Berl. Höchstnotiz ab Station übrig. Off. unter **9861** an diese Zeitung.

Wöchentlich 3—4 Zentner
Molkereibutter Ia
zu 6.00 Mk. unt. Berl. Höchstnotiz ab Station gebe ab. Probetonne per Nachnahme. Auch klein. Posten. 9762) **Alb. Kuhn, Bersin,** Pom.

Suche ständigen Abnehmer für
Ia Molkereibutter
wöchentlich 4—7 Zentner, zu 10 Mk. unter Berliner Höchstnotiz ab Station. Molkerei **Waltersmühl** 9835) bei Heiligenthal, Ostpr.

Habe bis Ende d. Js. ab Meckl. Molkereistation 50 Tonnen p. Woche hochfeinste gesalzene oder ungesalz.
Molkereibutter
in großen u. kleinen Tonnen abzugeben. Off. u. **M. 9481** an d. Ztg.

Am 15. Juni eröffne ich den Betrieb meiner (9615
Dampfmeierei
am **Marktplatz Lauknen, Kr. Labiau. H. Stein.**

Suche sofort wöchentlich ca. 10 Zentner ff. ungesalzene (9857
Süßrahmbutter
auf Abschluß.
Molkerei **Wilhelmshöhe-Cassel.**

---

10 Ztr. Tafelbutter
wöchentlich gibt ab (9868
Müller, Braunsberg, Ostpr.

Wöchentl. 2—3 Ztr. feinste, kernige
Tafelbutter
gesucht von zahlungsfäh. Molkerei bei **Frankfurt a. M.** Kasse nach Wunsch. Kaufe guterhaltene
Kühnsche Käsewanne
1000—1200 Liter. Offerten unter **9729** an diese Zeitung.

Wöchentlich 30—50 Pfd.
Ia Molkerei-Butter
in 1/1 und 1/2 Pfd. möglichst auf Abschluß zu kaufen gesucht. Beste Referenzen. (9743
Richard Behrendt, Detmold
Kolonialwaren u. Delikatessen.

Molk. Hinterpommerns hat noch wöchentlich 4—5 Zentner
Butter
zu Mk. 4 unter Berliner Höchstnotiz ab Station zu vergeben. Off. unt. **9586** an diese Zeitung.

Größere, zahlungsfähige Firma sucht für ihre Geschäfte
Ia Molkerei-Butter
zu höchsten Preisen zu kaufen. Jahresabschlüsse bevorzugt. Offerten erbeten unter **B. S. 923** an **„Invalidendank" Berlin.** (9577

Gotthelf Michaelis & Co.
Butter-Großhandlung
Leipzig
Größtes Stückenbutter-Geschäft Deutschlands
kaufen noch größere Quantitäten
Molkerei-Butter.
Abnehmer zu höchsten Preisen
da günstigster Absatz in Stückenbutter.
Jahresabschlüsse bevorzugt.

M. Schebeler
BERLIN NO., Keibelstr. 39
Agentur- und Kommissions-Geschäft in
Butter und Käse
übernimmt den Verkauf von jedem Posten Butter und Käse aller Art zu kulantesten Bedingungen.
Schnellste Verwertung. ◆ Prompte Abrechnung.
Vorschüsse sofort nach Empfang. ◆ Pr. Referenzen.

Molkerei Gummin
hat sofort wöchentlich 2—4 Zentner
ff. Weidebutter
zum Preise von 2 Mk. unt. Berl. Höchstnotierung ab Bahnhof Gummin abzugeben. Offerten an (9740
Molkerei Gummin i. Pomm.

Wöchentlich 2—3 Ztr. Ia feinste
Molkerei-Butter
gegen Kasse und auf Abschluß zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter **9730** an diese Zeitung erbet.

Ständiger Abnehmer für
ff. Tafelbutter
gesucht. Bedingung prompte Kasse. Probetonne nur unter Nachnahme. Off. unt. **S. K. 9796** an ds. Ztg.

Feinste Molk.-Butter
zu 114.00 versendet täglich frisch
9744) Molkerei Verl, Westfl.

Butter-Agent.
Zum Vertrieb einer hervorragenden, **erstklassigen Molkerei-Butter** wird ein guteingeführter Butter-Agent von großer Molkerei gesucht. Mk. 500.— Kaution in Wertpapieren od·r Sparkassenbuch Bedingung. Off. unt. **9779** an ds. Ztg. erbeten.

Molkerei hat wöchentlich noch einige Zentner
ff. Süßrahmtafelbutter
abzugeben zum Preis v. **Mk. 2.00 unter Berliner Höchstnotiz.** Off. u. **H. O. L. 9776** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich ca. 4—5 Faß
gute Molkereibutter
6 Mk. unter Berliner Höchstnotiz abzugeben. Probefaß erfolgt gegen **Nachnahme.** Offert. nur m. Angabe des Preises unter **9605** an diese Zeitung erbeten.

Suchen für feinste, frische
Molkereibutter
in Post- und Bahnsendungen noch **ständige Abnehmer.**
Dietmannsried. (9338
Aug. Elhardt Söhne, Dampfmolkerei.

Rudolf Franke, Cöln
Roonstraße 67
übernimmt **Vertretung und kauft** gegen wöchentliche Abrechnung
Molkerei-Butter und Landeier.
Lager in sibirischer Butter.

Butter
ganze Produkt·on für 1911 und 12 gesucht. Offerten nach Notiz oder festem Preis erbeten. (2407
Richard Hochmuth in Schneeberg Königr. Sachsen.

Otto Reichelt
Buttergroßhandlung
Berlin NO., **Neue Königstraße 37**
sucht regelmäßige Lieferanten feiner u. feinster Butter.
Abschlüsse erwünscht.
Abrechnung u. Kasse wöchentlich.

Verantwortl. Redakteur: i. V.: Johs. Litt. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

№ 45. Hildesheim, den 14. Juni 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Die in der Milchchemie gebräuchlichsten Fettbestimmungsmethoden.

Von Oskar v. Sobbe,
Diplom-Ingenieur-Chemiker.

I. Teil.

Die in der Laboratoriumspraxis vorkommenden Fettbestimmungsmethoden.

Hierher gehören:

1. Die refraktometrische Fettbestimmung nach Wollny.

Diese Methode ist, wenn auf dem Laboratorium die zur Ausführung derselben nötige Einrichtung vorhanden ist, mit Vorteil da am Platze, wo es sich um Massenuntersuchungen handelt. Sie kann zu den Schnellverfahren gerechnet werden, da sie erlaubt, bei einiger Übung und mit Hilfe eines Laboranten ca. 200 Milchproben zu erledigen.

Das Prinzip, auf dem sie beruht, liegt in der Ermittlung des Fettgehaltes aus der Ablesung der Lichtbrechung einer Ätherfettlösung. Da der Äther ein vorzügliches Lösungsmittel für Fette ist, so ist es selbstverständlich, daß sich nach einer sachgemäßen Vorbereitung einer auf Fettgehalt zu untersuchenden Milchprobe das Fett mit Äther aus derselben ausziehen läßt. Je mehr Fett nun eine bestimmte Äthermenge enthält, um so größer ist die Lichtbrechung der betreffenden Ätherfettlösung, woraus sich ergibt, daß die Höhe des Fettgehaltes sich nach der Stärke der Lichtbrechung einer Ätherfettlösung richtet; es wächst also der Fettgehalt mit zunehmender Brechungsintensität. Diese Erscheinung bringt die Notwendigkeit mit sich, daß die anzuwendende Milchmenge eine bestimmte sein, die Äthermenge sich aber nach der Milchmenge richten muß. Von großer Wichtigkeit ist auch die Temperatur der Milchprobe und des Äthers bei der Ansetzung sowohl als bei der Ablesung; sie soll 17,5 Gr. C. betragen. Der Äther hat bekanntlich die Eigenschaft, bei verschiedenen Temperaturen ein verschiedenes Volumen einzunehmen und verschiedene Mengen Wasser aus der Milch aufzunehmen, so daß bei zu hoher Temperatur der Fettgehalt zu hoch, bei zu niedriger Temperatur zu niedrig gefunden wird. Spielt hierbei auch das Wasseraufnahmevermögen des Äthers eine Rolle, so kommt es darauf an, zur Untersuchung einen möglichst wassergesättigten Äther zu verwenden, der nicht mehr fähig ist, aus der Milch Wasser aufzunehmen. Ein zu warmer Äther liefert also ein etwas zu hohes, ein zu kalter Äther ein etwas zu niedriges Resultat; dahingegen übt ein verschiedener Sättigungsgrad, wenn nur sonst bei allen Manipulationen ca. 17,5 Gr. C. innegehalten werden, so gut wie keinen Einfluß aus. Bewirkt man demnach vor der Abmessung des Äthers nur eine Temperierung ohne gleichzeitige normale Sättigung auf 17,5 Gr. C., so liegen die zu erwartenden Abweichungen noch innerhalb der normalen Fehlergrenzen. Was die zuzusetzende Äthermenge anbetrifft, so richtet sich dieselbe, wie bereits erwähnt, nach der angewandten Milchmenge; Regel ist, daß die Äthermenge $^1/_5$ der zur Untersuchung gelangenden Milchmenge betragen soll, wobei es auf ein sehr genaues Abmessen der letzteren ankommt. Kommen z. B. zur Anwendung 30 Kbztm. Milch, so müssen diese mit 6 Kbztm. wassergesättigtem Äther aufgefüllt werden, wohingegen bei Anwendung von 25 Kbztm. Milch die Äthermenge nur 5 Kbztm. betragen darf.

Nach diesen Erörterungen möge die Arbeitsweise der Wollny-Methode geschildert werden:

30 Kbztm. Milch werden mit einigen Tropfen Eisessig zur Ausscheidung der Eiweißstoffe angesäuert und bei einer Temperatur von 17,5 Gr. C. mit 6 Kbztm. wasserhaltigem Äther aufgefüllt. Hat letzterer nicht die vorgeschriebene Temperatur, so muß ihm dieselbe durch Abkühlen oder Anwärmen verschafft werden. Hierauf wird das Milchfett durch Schütteln der Probe herausgezogen und geht in den Äther über; auf die Dauer des Schüttelns kommt es weniger an, wenn auch eine solche von 5 bis 7 Minuten vorgeschrieben ist. Zur Neutralisierung der überschüssigen Säure wird die Probe nun mit 1½ Kbztm. Lauge versetzt, die eine eigene Beschaffenheit hat und nach ihrem Urheber allgemein mit dem Namen „Wollnylauge“ bezeichnet wird. Sie wird in folgender Weise hergestellt.: Man löst 250 Gr. mit Alkohol gereinigtes Stangenkali in der gleichen Menge Wasser auf und verdünnt noch mit 250 Kbztm. Wasser; man erhält so 500 Kbztm. Kalilauge. Hinzu kommen 250 Kbztm. Glyzerin vom spezifischen Gewichte 1,25 und 100 Gr. grünes Kupferkarbonat. Das letztere wird mit wenig Glyzerin in einer Reibschale verrieben, das übrige Glyzerin nach und nach zugesetzt, und die ganze Masse mit der Kalilauge verdünnt. Die ganze Mischung läßt man einen Tag ruhig stehen und gießt dann die Flüssigkeit von dem Bodensatz ab. Die so hergestellte Lauge hat eine tiefblaue Färbung, die durch den Übergang des grünen Kupferkarbonates in das basische Karbonat hervorgerufen wird.

Nach dem Zusatz der Lauge, wodurch der Inhalt des Glases, in welchem die Fettbestimmung vorgenommen wird, sich blau färbt, wird die Probe geschleudert, und es setzt sich dabei die klare Ätherfettlösung glatt an der Oberfläche ab; in vielen Fällen ist ein Schleudern gar nicht nötig, weil die Abscheidung der Ätherfettlösung beim Stehen von selbst eintritt, in anderen dagegen tritt sie nur schwer ein, so daß dann nach dem Schleudern noch einige Tropfen Eisessig zugefügt werden müssen, wodurch sie erleichtert wird. Die geschleuderten Proben werden darauf in ein Wasserbad von 17,5 Gr. C. gestellt, das durch zwei Gummischläuche mit dem Prismengehäuse des Refraktometers in Verbindung steht. Eine durch Wasserdruck in Bewegung gesetzte Turbine läßt das Wasser im Bade und durch das Prismengehäuse des Ablesungsapparates zirkulieren und so eine Temperatur von 17,5 Gr. C. erreichen, die an einem auf dem Refraktometer befindlichen Thermometer beobachtet werden kann und sich stundenlang mit Leichtigkeit konstant erhalten läßt.

Mit Hilfe eines Glasröhrchens nimmt man von der Ätherfettlösung einen aliquoten Teil heraus, bringt ihn durch die Einflußöffnung zwischen die beiden Prismenflächen des Apparates und liest bei 17,5 Gr. C. die Lichtbrechung ab. Aus der für die Ablenkung des Lichtes erhaltenen Zahl wird an der Hand einer Tabelle der gewichtsprozentische Fettgehalt der betreffenden Milchprobe ermittelt. Man findet denselben in der Weise, daß man die Grenze zwischen dem hellen und dunklen Gesichtsfelde durch Drehen an der rechtsseitlich vom Rohr befindlichen Mikrometerschraube scharf markiert, und genau auf einen Teilstrich der im Apparate sichtbaren Skala einstellt, an letzterer liest man die Ganzen und an der Mikrometerschraube, die von 0—10 eingeteilt ist, durch Verfolgung der Pfeilrichtung die Zehntelgrade ab.

Die refraktometrische Milchfettbestimmungsmethode nach Wollny, die für Massenuntersuchungen, wie sie bei Meiereien

vorkommen, mit Vorteil angewandt wird, gibt uns einen schnellen und sicheren Aufschluß über den Fettgehalt einer Milch. Schnell und bequem läßt sie sich ausführen, und bei gewissenhafter Arbeit sind ihre Resultate sicher und zuverlässig. Nicht nur für Vollmilch, sondern auch für Mager- und Buttermilch ist sie anwendbar; ein Fettgehalt bis zu 7 Proz. läßt sich noch bei ihr mit Sicherheit feststellen. Dagegen versagt sie bei der Untersuchung von fettreicheren Substanzen. Von Nachteil für die Untersuchung nach Wollny ist ein geronnener Zustand der Milchprobe, weil dadurch nicht nur die Untersuchung erschwert wird, sondern auch bei klumpig gewordenen Proben das Ergebnis unrichtig ausfällt. Zu bemerken ist noch, daß der Ablesungsapparat infolge einer Verschiebung der Skala mitunter falsch anzeigen kann. Es ist daher sehr gut, ihn von Zeit zu Zeit auf seine Richtigkeit hin zu prüfen, indem man ihn bei 17,5 Gr. C. mit wassergesättigtem Äther von derselben Temperatur einstellt. Ergibt sich bei diesem Versuche eine Lichtbrechungszahl, die bei 20,4 bis 20,6 liegt, so zeigt der Apparat richtig an und kann ohne weiteres zur Ablesung der Milchproben benutzt werden. (Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen.

Einfluß einiger Milchfermente auf Vitalität und Virulenz verschiedener pathogener Mikroorganismen. Von Dr. Cannata und Dr. Mitra (Palermo). (Zentralblatt für Bakteriologie. 1. Abt. Orig.-Bd. 58, Heft 2.) In der Behandlung der Gastroenteritiden bei Kindern ist neuerdings ein Umschwung insofern eingetreten, als an Stelle der chemischen Antisepsis ein neues Heilprinzip trat, bestehend in einer Modifikation der Bakterienflora des Darmes nach der Richtung hin, daß an Stelle der Fäulnisbakterien andere nicht pathogene Keime von ausgeprägter antagonistischer Wirkung gefaßt wurden. Zu diesen gehören hauptsächlich die sogenannten Milchfermente (Kefir, Kumiß, Yoghurt usw.), weil sie Gärung der Milch hervorrufen und sie zum Gerinnen bringen.

Die Versuche wurden mit den aus den angegebenen Fermenten isolierten wirksamen Mikroorganismen angestellt und es ergab sich dabei folgendes:

1. Einige Milchfermente (Bacillus bulgaricus, Milchsäurebazillus, Monococcus, Bac. butyricus, Bac. subtilis) besitzen eine ausgeprägte antibakterielle Wirkung gegen den Typhusbazillus, den Staphylococcus aureus; dieser antibakteriellen Wirkung widerstehen eine zeitlang das Bact. coli, der Bac. fluorescens; es entziehen sich ihr der Proteus vulgaris, der Prodigiosus und der Pyocyaneus.

2. Diese Virulenz des Typhusbazillus und des Paratypus A und B wird aufgehoben, die des Bact. coli widersteht.

3. Die antibakterielle Eigenschaft der Fermente beruht nicht auf der Erzeugung von chemischen Substanzen (Milch-, Ameisen-, Essigsäure); diese werden in so geringer Menge angetroffen, daß sie die Entwickelung der pathogenen Keime nicht hemmen können.

4. Die Proteine und Stoffwechselprodukte der Fermente verhindern nicht die Entwicklung der untersuchten Bakterien.

5. Als allgemeinen Schluß können wir festlegen, daß die Fermente die Entwicklung einiger pathogener Keime durch die Erscheinung vitaler Konkurrenz und nicht durch ihre Stoffwechselprodukte erschweren oder anhalten. (Deutsche tierärztl. Wochenschrift.)

Rundschau.

Der Margarine-Prozeß in Altona. Im Dezember vorigen Jahres erregten bekanntlich zahlreiche Vergiftungserscheinungen nach dem Genusse von Margarine, die aus den Altonaer Margarinewerken Mohr u. Komp. in Altona-Ottensen stammte, in ganz Deutschland großes Aufsehen. Infolgedessen hatte sich Ende voriger Woche vor der Strafkammer des Landgerichts Altona der Inhaber und Geschäftsführer der genannten Margarinewerke, Johann Heinrich Mohr, zu verantworten. Gegen ihn wurde die Anklage erhoben, aus Fahrlässigkeit Ende November und Anfang Dezember 1910 in Altona Margarine, die bestimmt war, anderen Personen als Nahrungsmittel zu dienen, so hergestellt zu haben, daß ihr Genuß die menschliche Gesundheit zu schädigen geeignet war; ferner in Altona, Hamburg und anderen Orten des Deutschen Reiches diese Margarine, die die menschliche Gesundheit zu schädigen geeignet war, als Nahrungs- und Genußmittel verkauft und sonst in Verkehr gebracht zu haben, und zwar mit der Wirkung, daß durch diese Handlung ein Schaden an der Gesundheit einer unbestimmten Anzahl von Menschen verursacht worden ist und durch dieselben Handlungen Körperverletzung bei einer unbestimmten Anzahl von Menschen verursacht zu haben, und zwar indem er die Aufmerksamkeit, zu der er vermöge seines Gewerbes besonders verpflichtet war, außer acht ließ. (Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 und die §§ 230 und 73 des Strafgesetzbuches.)

Wir bringen nachstehend das Wichtigste aus der Verhandlung, soweit es auch für unsere Leser von Interesse ist, zum Abdruck.

Die Verhandlung, zu der über 20 Sachverständige geladen waren, begann am 8. Juni vormittags in dem neuen Schwurgerichtssaal des Landgerichts Altona. Zur Anklage erklärt Mohr: Ich habe einen früheren Betrieb wegen schlechter Geschäftsdispositionen aufgeben müssen, wobei Verluste von über 3 Millionen Mark entstanden sind, die jedoch zum größten Teil bereits gedeckt sind. Ich habe auch einmal in Berlin einen Betrieb gehabt, der aber, da das Verfahren noch nicht genügend ausgebildet war, scheiterte. Mein jetziger Betrieb ist 1905 gegründet. Von 1905 an habe ich überwiegend Pflanzenfett verwendet, das ich aber schon in raffiniertem Zustande gekauft habe. Erst später bin ich dazu übergegangen, Fett selbst zu raffinieren. Seit zwei bis drei Jahren war nicht mehr genug Kokos- und Palmkernfett vorhanden, ich mußte Ersatz suchen.

Vors.: Welche Versuche wurden angestellt, um festzustellen, ob das neu verwendete Fett nicht gefährlich sei. — Angekl.: Ich habe nie davon gehört, daß besondere Versuche gemacht werden müssen. Das Fett wurde einer Probe auf Geschmack und Geruch unterzogen, und diese fiel gut aus. Das Fett wurde nach dem gewöhnlichen Verfahren raffiniert, damit die Fettsäure entfernt werde. — Vors.: Haben Sie keine Erkundigungen eingezogen, wie das neue Mittel wirkt? Das muß doch einen Fachmann interessieren. — Angekl.: Ich habe nie gehört, daß raffiniertes Fett jemandem schaden könnte.

Der Vorsitzende verliest darauf ein Zirkular der Firma Mohr an das Publikum. Darin wird ausgeführt, daß die Margarine nicht durch Agenten, sondern direkt vertrieben wird und daher billiger sein könne als die der Konkurrenz. Es wird dem Publikum auch ein Gratismuster in Aussicht gestellt; insbesondere wird die Marke „Luisa" als Butterersatz empfohlen und erklärt, daß nur süßer Rahm, Eigelb, Milch, bestes Rinderfett und etwas bestes Speiseöl verwendet werde. — Vors.: Es ist wesentlich, daß Sie Ihrer Kundschaft sagen, daß Sie nur bestes Rinderfett und Speiseöl verwenden. — Angekl.: Ich kann doch nicht der Konkurrenz alles mitteilen, was ich verwende. Was in dem Zirkular steht, kann ich verantworten.

Es wird nun zur Verwendung des Kardamonöls übergegangen. — Angekl.: Die Proben fielen sehr gut aus. Um aber sicher zu gehen, hat die Firma Pohl in Hamburg, die mir das Öl raffinierte, größere Proben bei der Generalzolldirektion in Hamburg untersuchen lassen, sowohl wegen der Tarifierung als wegen Verwendung zu Speisezwecken. Darauf wurde das Gutachten abgegeben, daß das Fett bei geeigneter Raffinierung auch als Speiseöl zu verwenden möglich sei. Das Schreiben der Generalzolldirektion wird verlesen.

Vors.: Was haben Sie daraufhin unternommen. — Angekl.: Ich habe daraus entnommen, daß das Öl einer geeigneten Raffinierung unterzogen wird. Ich habe eine Probe raffinieren lassen von meinem Chemiker. Es war ein halbes Pfund. Diese Probe fiel sehr gut aus und ich habe dann 5 bis 6 Waggons von dem Fett bestellt. — Vors.: Haben Sie mit Pohl nicht über die Eignung zu Speisezwecken gesprochen? — Angekl.: Nein. — Vors.: Ich stelle das fest. — Angekl.: Wir waren überzeugt, daß die Wissenschaft soweit vorgeschritten sei, daß wir jetzt jedes Fett neutralisieren, d. i. von der Fettsäure befreien können. — Vors.: Sie haben aber vor der Hamburger Polizeibehörde angegeben, daß Sie die Auskunft der Generalzolldirektion erst nach den Krankheitsfällen kennen gelernt haben. — Angekl.: Jawohl, im Wortlaut wurde sie mir erst dann von Pohl mitgeteilt, vorher ist sie mir nur allgemein bekannt gewesen.

Vors.: Wie lange war Ihr Chemiker Peltzer damals bei Ihnen beschäftigt? — Angekl.: Er war erst einige Monate vorher eingetreten. — Vors.: Was wußten Sie über seine Fähigkeiten? — Angekl.: Er war bei einer Firma in Mannheim, die gute Ware fabrizierte. Weitere Erkundigungen habe ich nicht eingezogen. Er hatte sich auf eine Ausschreibung in der Chemikerzeitung gemeldet. Ich habe mir etwas von dem Produkt jener Firma gekauft und da es gut war, habe ich ihn engagiert. — Vors.: Sie haben früher angegeben, daß das Mannheimer Fett doch wohl aus ganz minderwertigen Rohmaterialien hergestellt ist. Das hätte der Chemiker zugegeben und habe dann gesagt, es ist aber doch etwas ganz Gutes daraus geworden. Daraufhin hätten Sie ihn dann engagiert. — Angekl.: Das war etwas anderes. Ich habe gesagt, das Fett kostet pro ½ Pfund nur 25 ₰. Das ist sehr billig, wenn es auch nur als minderwertiges Rohfett benutzt werden kann. Darauf sagte Herr Peltzer: Wir benutzen auch recht billiges Rohfett. Ich fiel ihm dann ins Wort und sagte, davon will ich nichts hören; Sie dürfen nichts aus einem Betriebe sagen, in dem Sie früher beschäftigt waren. Der Preisunterschied zwischen Palmkernfett und zwischen dem Kardamonöl stellt sich auf 4 ₰ pro Pfund.

Eine Reihe von Leumundszeugen wird nun vernommen und gibt übereinstimmend an, daß Mohr das allgemeine Vertrauen in hohem Maße genießt, daß ihm Unwahrheiten in keiner Weise zugetraut werden können, und daß er die Verluste, die bei dem Scheitern des Berliner Unternehmens entstanden, bis auf den letzten Pfennig mit Zins und Zinseszinsen abgezahlt habe.

Der Polizeichef von Altona schließt sich diesen Aussagen an und erklärt, daß die Revisionen in dem Betriebe Mohrs sowie die Beschaffenheit der Waren niemals Anlaß zu polizeilichem Einschreiten gegeben habe. Nachdem der Betriebsleiter Klasen ausgesagt hat, wird der Ölmakler Pohl-Hamburg vernommen. Er sagt aus: Ich habe das Kardamonöl geliefert. Ob ich es auch anderen geliefert habe, weiß ich nicht. Es ist möglich. Der erste Verkauf erfolgte einen Monat nach dem Gutachten der Generalzolldirektion.

Vors.: Glauben Sie, daß dieses Gutachten ein autoritatives Zeugnis ist? Die Zollbehörde untersucht doch zu anderen Zwecken, als um die Brauchbarkeit eines Öls zu Speisezwecken konstatieren zu können. — Zeuge: Ja, aber die Zollbehörde ist doch so genau, sie verfügt auch über entsprechend qualifizierte Beamte.

Der Chemiker Peltzer, der noch jetzt bei der Firma Mohr beschäftigt ist, wird zunächst unvereidigt vernommen und gibt an: Nachdem das Kardamonöl von der Fettsäure befreit ist, hatte ich keine Bedenken gegen seine Verwendung. Maßgebend war immer für mich der Chef. — Vors.: Ist Ihnen etwas bekannt geworden, daß bei Einführung von neuen Stoffen in das Nahrungsmittelgewerbe Fütterungsversuche an Tieren vorgenommen werden sollen? — Zeuge: Nein, niemals. Eine spezielle Ausbildung als Nahrungsmittelchemiker habe ich nicht genossen, jedoch war ich zwei Jahre in einer ähnlichen Fabrik in Mannheim beschäftigt.

Ein Sachverständiger fragt: Halten Sie es für zulässig, jedes Fett, ohne seine Identität zu kennen, wenn es nur von Fettsäure befreit ist, zu Nahrungsmitteln zu verwenden? — Zeuge: Jawohl. (Bewegung unter den Sachverständigen.) — Ein anderer Sachverständiger: Aber es war Ihnen doch ganz fremd dieses Fett? — Vors.: Das wird Sache des Gutachtens sein.

Zeuge Mahler, Vorarbeiter im Betrieb des Angeklagten, sagt aus, er habe die Margarine aus den verschiedenen Rohstoffen nach Angabe des Mohr oder seines Betriebsleiters zusammengestellt. Der Zeuge hat auch an den Proben teilgenommen. Die Zusammensetzung war folgende: 70 v. H. Kardamonöl, 14 v. H. Butteröl, 10 v. H. Sesamöl und 6 v. H. Hammeltalg.

Es wird hierauf in die Erörterung der Einzelfälle eingetreten. Der Arbeiter Niemann ist sofort nach dem Genuß der Margarine „Frischer Mohr" mit Frau und Kindern erkrankt. Der Arbeiter Pahl hat ebenfalls diese Marke gekauft; er selbst ist nicht erkrankt, wohl aber seine Frau und seine Kinder. Der Zeuge Knobel aus Harburg hat von dem Angeklagten Margarine bezogen und weiterverkauft, darunter auch an die vorgenannten Arbeiter Niemann und Pahl. Er hat nur die Marke „Frischer Mohr" bezogen. Der Arbeiter Goeske hat Margarine „Backa" gekauft. Er selbst ist davon erkrankt, ebenso sein dreijähriger Sohn und seine kleine Tochter; seine Frau hat nur sehr wenig davon genossen. Er hatte nach vorhergegangener zwölfstündiger Pause Nachtdienst von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh, konnte aber an der Arbeitsstelle nicht arbeiten. Als er am Abend von Hause fortging, waren seine Kinder krank, weshalb er zum Arzt schickte. Am Morgen bekam er die Mitteilung, daß seine kleine Tochter tot sei. Das Kind wurde nach dem Tode untersucht, und die Polizei erklärte, es sei kein Zweifel, daß das Kind nach dem Genuß von Margarine gestorben sei. Staatsanw.: Nach der gerichtsärztlichen Obduktion war es nicht mit unbedingter Sicherheit festzustellen, daß das Kind tatsächlich an Margarinevergiftung gestorben ist. Ich habe daher in diesem Falle wegen fahrlässiger Tötung keine Anzeige erhoben.

Der Verteidiger Justizrat Waldstein beantragte hierauf, den Zeugen Werkmeister Classen darüber zu vernehmen, daß nach Bekanntwerden der Erkrankungen an 70 Personen Proben veranstaltet wurden, die am 18. März stattfanden. Diese Personen sind nicht erkrankt. Der Staatsanwalt widerspricht dem Antrag der Verteidigung. Denn wenn es auch wahr sei, was die Verteidigung vorbringe, was aber nicht bewiesen werden könne und nicht bewiesen sei, so sei immer noch kein Beweis dafür erbracht, daß die Leute nicht etwa Gegenmittel genommen haben. Das Gericht faßte Beschluß dahin, die Zeugen Classen und Mahler im Sinne des Antrags der Verteidigung zu vernehmen.

Der Zeuge Classen sagt aus, daß am 18. März die Margarine „Louise" genau so zusammengesetzt gewesen sei wie früher. — Vors.: Woher wissen Sie das? — Zeuge: Mahler hat mir gesagt, wie er sie zusammengesetzt hat. — Vors.: In welcher Weise wurden die Proben veranstaltet? — Zeuge: Wir hatten Leute, zumeist bei uns beschäftigte Arbeiter gebeten, Brotschnitten mit Margarine zu essen. Wir hatten ihnen gesagt, sie möchten keine andere Margarine essen; geschadet hat es keinem von ihnen. — Vors.: Es ist nicht mit Sicherheit festgestellt, ob die Leute die Margarineschnitten gegessen haben. Sie haben doch nicht beobachtet, ob die Leute die Schnitten gegessen oder vielleicht in die Taschen gesteckt haben. — Zeuge: Es ist anzunehmen, daß sie die Schnitten gegessen haben. — Der nochmals vorgerufene Zeuge Mahler bekundet, daß die Zusammensetzung der Margarine am 18. März genau die gleiche war wie sonst.

Hierauf wurde die Verhandlung auf Freitag vertagt. Nach der Wiedereröffnung der Verhandlung am andern Morgen finden zunächst längere Erörterungen statt über weitere in der Fabrik vorgenommene Kostproben, die dartun sollten, daß nach dem Genusse von andern Margarinesorten, die genau so zusammengesetzt waren, wie die „Backa-Margarine" keinerlei Erkrankungen eingetreten seien. Es werden hierauf einige Protokolle der Nahrungsmittel-Untersuchungsstelle verlesen, die die fragliche Margarine geprüft hat. Angekl.: Ein Artikel in der „Chemiker-Zeitung" ist auffallend ähnlich den Berichten der Nahrungsmitteluntersuchungsämter. — Vors.: Was soll das heißen? — Angekl.: Ich will durchaus nicht verdächtigen, aber es ist immerhin merkwürdig. — Vors.: Ich bitte mit solchen Äußerungen nicht weiter fortzufahren, da absolut kein Grund dazu vorliegt. Ich lasse Sie und Ihren Verteidiger alle sachlichen Ausführungen machen. — Sodann werden die Protokolle über die Versuche vorgelesen, die Dr. Ascher in Hamm (Westfalen) nach den dort vorgekommenen Erkrankungen unternommen hat. Die chemische Analyse hat kein Vorhandensein von metallischen Giften oder Alkaloiden ergeben. Darauf wurden Tierversuche an Meerschweinchen unternommen. Die Tiere sind nach dem Genuß aller drei Sorten erkrankt. Diejenigen, die mit „Backa"-Margarine gefüttert waren, sind nach 24 Stunden zugrunde gegangen. Sie waren sehr abgemagert, so daß sie ein Viertel ihres Gewichts verloren haben. Sie sind an Darmkatarrh eingegangen, und es wurde eine starke Eiweißausscheidung konstatiert. Diejenigen, die „Luisa" und „Frischer Mohr" bekommen hatten, sind auch erkrankt, aber nach einigen Tagen wieder genesen; dagegen sind diejenigen, denen Kardamonfett direkt gegeben wurde, zugrunde gegangen. Anderseits hat sich die I-Margarine als gänzlich unschädlich erwiesen.

Es wird dann eine Anzahl von Zeugen aus Westfalen und aus der Gegend von Wolfenbüttel vernommen, in deren Familien Erkrankungsfälle vorgekommen sind. Dr. Herrmann in Gr.-Denkte bei Wolfenbüttel hat zwei erkrankte Familien behandelt. — Vert.: Herr Doktor, halten Sie es nicht für möglich, daß die Erkrankungen in der einen Familie eine Folgeerscheinung der Suggestion durch die Erkrankungen in der anderen Familie gewesen sind? — Zeuge Dr. Herrmann: Das halte ich für ganz ausgeschlossen. — Zeugin Frau Brauer aus Wittmar sagt aus, daß sie stets Margarine von Mohr bezogen haben, auch zu der Zeit, als die Erkrankungen erfolgten, und daß sie die Margarine sofort an ihre Mitbezieher abgegeben habe, ohne daß irgend jemand erkrankt wäre.

Hierauf wird das Beweisverfahren geschlossen und zur Vernehmung der Sachverständigen geschritten. Da deren Aussagen sowie der weitere Verlauf der Verhandlung keine besondern Tatsachen mehr enthalten, die für unsere Leser von großem Interesse wären, können wir darüber hinweggehen.

Die Verhandlung ging Freitag Abend zu Ende und zwar wurde Mohr wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 700 M Geldstrafe und den Kosten verurteilt. In Gerichtskreisen verlautet, daß diese Kosten gegen 40 000 M betragen dürften, da bereits die Voruntersuchung 28 000 M gekostet haben soll. In seiner Urteilsbegründung führte der Gerichtsvorsitzende folgendes aus:

Daß die Backamargarine gesundheitsschädlich war, wird von dem Angeklagten zugegeben. Er erklärt aber, daß er sich auf den Händler Pohl und auf das Attest der Generalzolldirektion verlassen habe. Wer aber an Hunderttausende Nahrungsmittel abgibt, hat selbstverständlich die Pflicht, ihre Güte und Brauchbarkeit zu prüfen. Wenn das bisher nicht üblich war, so ist das ein Mißbrauch, der den Angeklagten nicht entschuldigt. Er hat sorglos gehandelt. Die Atteste der Generalzolldirektion waren für ihn keine Garantie, sondern gaben nur die Möglichkeit der Verwendung nach geeigneter Raffination zu. Der Angeklagte hatte die Verpflichtung, das neue Nahrungsmittel selbst zunächst zu essen, eine bloße Kostprobe konnte bei der Wichtigkeit dieser Frage nicht genügen. Wäre eine entsprechende Probe vorgenommen worden, dann hätte sich die Schädlichkeit der Margarine herausgestellt und die Vergiftungen mit Backamargarine wären unterblieben.

Auch bei der Verwendung von „Luisa" und „Frischer Mohr" hat der Angeklagte fahrlässig gehandelt. Seine Behauptung, den Versand dieser Marken sofort sistiert zu haben, ist nicht erwiesen. Selbst sein eigener Sohn, dessen Wahrheitsliebe durchaus anzuerkennen ist, hat diese Behauptung nicht unterstützen können. Wenn überall Backamargarine noch vertrieben worden wäre, so wäre der Angeklagte sogar wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu verfolgen gewesen. Das Gericht erachtet nur eine Handlung, nämlich die Vernachlässigung der notwendigen Aufmerksamkeit als vorliegend. Bei gebührender Überlegung hätte sich der Angeklagte sagen müssen, daß eine Gefährdung vieler Menschen aus seiner Handlungsweise hervorgehen konnte. Das Strafmaß ist nach den gesetzlichen Bestimmungen nach jenem Gesetz zu bemessen, das den höheren Strafsatz enthält. Nun ist nach dem Nahrungsmittelgesetz, wenn Körperverletzung vorliegt, nur Gefängnisstrafe zulässig. Das Gericht hat aber, unter Berücksichtigung des Umstandes, daß auch von anderer Seite, so vom Chemiker der General-Zolldirektion, eine grobe Verschuldung vorliegt, und auch vom Betriebschemiker, vom Gefängnis abgesehen und ist auch unter die höchst zulässige Geldstrafe herabgegangen.

Sprechsaal.

Rückgang der Genossenschaftsmolkereien in einzelnen Landesteilen. In letzter Zeit ist verschiedentlich über den Rückgang genossenschaftlicher Molkereibetriebe diskutiert worden, so z. B. über den Rückgang der Eifelmolkereien und den Verkauf mehrerer Ostpreußischer Genossenschaftsmolkereien an Privatunternehmer. Recht oft haben Fachzeitschriften, Provinz- und Lokalblätter diesbezügliche Abhandlungen gebracht, ohne näher zu erörtern, aus welchen Gründen der Rückgang bzw. Verkauf stattgefunden hat. Infolge unklarer Berichterstattung über die genannten Vorgänge ist bei manchen Landwirten ein gewisses Mißtrauen gegen genossenschaftliche Unternehmungen entstanden, was die Weiterentwicklung des Genossenschaftswesens teilweise sehr erschwert. Daher erscheint es notwendig, die Angelegenheit der angeblichen Molkereirückgänge erneut zu behandeln.

Die Auflösung von Genossenschaftsmolkereien kann verschiedene Gründe haben, die örtlichen sowie persönlichen Verhältnisse spielen hierbei eine bedeutende Rolle und auch die Handzentrifugen wirken lähmend auf das Genossenschaftswesen und fördern so nicht selten den Zusammenbruch früher gut florierender Molkereibetriebe.

Wird die eine oder andere Genossenschaftsmolkerei zur Liquidation gezwungen, so ist zunächst sehr zu bezweifeln, daß denjenigen Mitgliedern, welche einer solchen Genossenschaft angehört haben, pekuniär durch ihre Mitgliedschaft ein Nachteil entstanden ist. Es ist hierbei nicht zu vergessen, daß, wenn die Genossenschaftsmolkerei seinerzeit nicht gegründet worden wäre, die ihr angehörenden Landwirte doch jahrelang niedrigere Milchpreise gehabt hätten, als dies bei der Molkerei tatsächlich der Fall war. Wie die Verhältnisse in Orten vor Gründung einer Molkerei liegen, welche Milchverwertung früher vorhanden war und wie heute die Verwertung der Milch im allgemeinen sich stellt, ist wohl genügend bekannt. Leider haben die seit Jahren ausgesprochenen Warnungen nicht vermocht, die Landwirte davon abzuhalten, immer und immer wieder neue Handzentrifugen einzustellen. Die Anschaffung von Handzentrifugen sollte zum mindesten reiflich überlegt und zur Anschaffung derartiger teurer und empfindlicher Maschinen erst dann geschritten werden, wenn die genossenschaftliche Verwertung der Milch von vornherein unmöglich ist; denn wenn die Landwirte sich nur einmal überlegen, daß in einer Genossenschaftsmolkerei mit zwei Kraftseparatoren, welche 2300 M kosten, alle Tage dieselbe Arbeit, die von vielleicht 300 Handzentrifugen, die vielleicht ein Anschaffungskapital von 50 000 M erfordern, geleistet wird, so kann es für umsichtige Landwirte nicht schwer werden, sich auszurechnen, wo der größere Vorteil für sie selbst liegt, ganz abgesehen davon, daß für sogenannte Landbutter, auch wenn Handzentrifugen vorhanden sind, immer niedrigere Preise gezahlt werden, als für Molkereibutter. Es ist dies auch ganz natürlich, da ja die Handzentrifuge an und für sich gar nicht in der Lage ist, bessere Butter herzustellen, sondern es sprechen hierbei auch andere Faktoren mit, wie geeignete Räume, Behandlung der Milch und des Rahmes usw.

Wenn durch die geschäftliche Leitung (Interessenlosigkeit, Mangel an Geschäftstüchtigkeit, verfehlte Spekulation usw.) der genossenschaftliche Gedanke schließlich abhanden gekommen ist, so dürfte die Schuld in erster Linie wohl dem Vorstande zuzumessen sein. Mit Recht sagt § 34 des Genossenschaftsgesetzes: „Die Mitglieder des Vorstandes haben die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes anzuwenden." Tritt also aus dem einen oder anderen Umstande eine Krise ein, so ist eben die vorgenannte Bestimmung nicht genügend beachtet worden. Aber auch bei umsichtiger Geschäftsführung ist manchmal ein Fehlgriff nicht ganz zu vermeiden. Nur muß man da nicht gleich die Flinte ins Korn werfen, sondern durch vernünftige Geschäftsführung die Krise zu beheben suchen, unter Umständen sogar unter persönlichen Opfern die Sanierung vornehmen.

Als Ursache des Rückganges speziell der Eifelmolkereien, ist verschiedentlich die sehr unregelmäßige Milchlieferung, Verlust durch faule Kunden, außergewöhnlich hohe Milchanfuhrkosten, billige Butterabgabe an die Genossen, Verbreitung von Handzentrifugen und dergl. mehr angegeben worden. Alle diese Mißstände dürften bis zu einem bestimmten Grade in Wirklichkeit bestehen, die Hauptursache der mißlichen Verhältnisse ist aber anderer Natur. Manche Molkereien arbeiten seit dem ersten Tage ihres Bestehens schlecht und zwar deshalb, weil bei Errichtung und Einrichtung erhebliche Fehler gemacht werden und weil sachverständiger Rat von der geeigneten Stelle nicht eingeholt wird. Gerade in der Eifel sind früher vielfach zu kleine Genossenschaften gegründet worden, die den vorauszusehenden Betriebsanforderungen von vornherein nicht gewachsen waren. Uneinigkeit unter den Landwirten und kurzsichtige Dorfpolitik verhinderten oft den Zusammenschluß mehrerer unmittelbar benachbarter Ortschaften zu größeren und leistungsfähigeren Unternehmungen.

In Ostpreußen verhält sich die Sache wieder anders. Bekanntlich wird diese Provinz vorwiegend von Großgrundbesitzern, die Eifel aber von kleinen bis kleinsten Landwirten beherrscht. Demnach ist es ganz natürlich, daß ostpreußische Molkereien vielfach von einzelnen Genossen 1500—2000 Liter Milch täglich angeliefert erhalten, während die Eifelmolkereien selbst von den größten Besitzern noch keine 100 Liter täglich bekommen. Will es nun

der Zufall, daß von den Ostpreußischen Domänen= und Rittergutsbesitzern einer aus der Genossenschaft ausscheidet, so ist das für dieselbe ein empfindlicher Verlust, kommt aber zum Überfluß noch das Ausscheiden anderer Genossen hinzu, so entsteht eine Scharte, die auszufüllen meistens nicht mehr möglich ist. Es wird also damit der Genossenschaft selbst der Todesstreich gegeben und es bleibt ihr weiter nichts übrig, als zu verkaufen oder zu liquidieren.

In vorstehendem ist versucht worden, die Ursachen der Molkereirückgänge klar zu legen. Aufgabe der Verbände muß es sein, die oft zu Tage getretenen Unstimmigkeiten zu zerstreuen und den genossenschaftlichen Geist neu zu beleben und zu fördern. Die Landwirte dagegen sollen diese schwierige Arbeit zu unterstützen suchen, da es im Interesse des Bauernstandes liegt, nicht so ohne weiteres einen Gedanken von sich zu weisen, der sich unter allen Umständen als gut und vorteilhaft erwiesen hat.

Franz Scharfenorth, Breslau.

Briefkasten.

D. G. Ein in Schweden erscheinendes Molkereifachblatt ist die „Nordisk Mejeri Tidning", Stockholm. (1556

A. B. in **B.** Ein Motor von ¾ PS. Normalleistung ist stark genug, um die Handzentrifuge sowie das Handbutterfaß einzeln anzutreiben. (1574

G. Sch. Ihr Plan, die Buttermilch noch einmal zu separieren, um daraus nochmals Butter zu gewinnen, wäre nur in dem Falle ausführbar, wenn in Ihrer Buttermilch ausnahmsweise viel Fett zurückbliebe, was unter normalen Verhältnissen doch wohl nicht der Fall ist. (1571

Molk. D. Der jetzige hohe Wassergehalt Ihrer Butter, den Sie auch durch sorgfältiges, langes Kneten derselben nicht in normale Grenzen zu bringen vermögen, ist wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß Ihr Rahm beim Buttern eine zu hohe Temperatur hat und die Butter deshalb schon von vornherein zu weich ist. In dem Falle nützt auch das lange Kneten nichts. Wählen Sie für die Abbutterung eine möglichst niedrige Temperatur des Rahmes, etwa 11—12 Gr. C., und achten Sie auch besonders darauf, daß das Faß nicht zu lange läuft, sondern abgestellt wird, sobald sich kleine Butterklümpchen gebildet haben. Wenn Sie dann die Butter sorgfältig kneten, ist nicht zu befürchten, daß der Wassergehalt noch zu hoch sein wird. (1560

J. in H. Von den Käsereifungsräumen sollen im Sommer möglichst die Fliegen aller Art ferngehalten werden, denn nicht nur die von Ihnen genannten dicken Fliegen (Brummer), sondern auch verschiedene andere Arten verursachen die Bildung von Maden an den Käsen. Um die Fliegen fern zu halten, sind Fliegengitter an den Fenstern anzubringen und die Räume zu verdunkeln. Um die an den Käsen befindlichen Maden zu vertilgen, empfiehlt es sich, die Käse wiederholt in einen lauwarmen, wässerigen, starken Absud von gewöhnlichem gutem Pfeffer einzutauchen. (1558

M. W. Nur diejenigen Lieferanten, auf deren Gehöften die Maul- und Klauenseuche herrscht, müssen die Milch vor der Ablieferung zur Molkerei kochen, die übrigen Lieferanten dürfen die Milch roh liefern. Sämtliche Magermilch, Buttermilch und Molke, welche Sie zurückgeben, müssen Sie vorher auf 85 Grad C. erhitzen, auch wenn dieselbe für den Haushalt gebraucht wird. Im übrigen haben Sie sich nach der von Ihrem Landrate bei Ausbruch der Maul- und Klauenseuche erlassenen Bekanntmachung zu richten. (1551

O. H. in **B.** Um in Ihrer Handmolkerei die Milch auf 85 Gr. C. erhitzen zu können, wie es das neue Viehseuchengesetz, das vermutlich bald in Kraft tritt, vorschreibt, ist Ihnen zur Anschaffung eines Vorwärmers und Erhitzers mit Unterfeuerung zu raten, wie solche von Georg Sindermann, Mallmitz in Schl., Otto Hildebrand, Dresden-A. und Roths Molkerei-Maschinenfabrik, Stuttgart in den Handel gebracht werden. — Die Landesregierungen haben die Befugnis, auch nach Inkrafttreten des neuen Viehseuchengesetzes unter besonderen Umständen die Molkereien von dem Milcherhitzungszwange zu entbinden. (1550

L. Wenn Sie einen festen Quarklieferungsvertrag weder für eine bestimmte Menge noch auf einen bestimmten Zeitraum abgeschlossen haben, so können Sie jederzeit mit der Lieferung aufhören. Haben Sie aber, was aus Ihren Mitteilungen nicht hervorgeht, ein bestimmtes Wochenquantum abgeschlossen, ohne im übrigen die Vertragsdauer näher festzulegen, so muß eine begonnene Wochenlieferung auch zu Ende geführt werden. (1555

Molkerei K. Die Äußerung des Genossen, die Sie uns mitteilen, könnte nur als Statuten-Zuwiderhandlung strafbar sein, und zwar nur dann, wenn Ihr Statut für derartige Fälle die Zulässigkeit einer Bestrafung ausspricht. Prüfen Sie daraufhin Ihr Statut einmal durch. (1567

M. G. in **P.** Der Genosse wird dadurch, daß er seine Wirtschaft seinem Sohne überträgt, nicht von der Milchlieferungspflicht befreit; er muß bis zu dem Zeitpunkte, an dem er unter Einhaltung der statutenmäßigen Kündigungsfrist ausscheidet, liefern oder Schadenersatz wegen Nichtlieferung zahlen. An den Sohn, der das Grundstück übernommen hat und nicht Genosse geworden ist, haben Sie diesen Anspruch nicht. Sollte der Sohn nicht freiwillig für den Vater liefern, so verklagen Sie diesen auf Lieferung bzw. Schadenersatz wegen Nichtlieferung. Der Kostenersparnis wegen empfiehlt es sich, bei einer Klage, zunächst nur für einen kleinen Zeitraum (vielleicht einen Monat) Lieferung oder Schadenersatz zu fordern. In solchen Fällen pflegt der säumige Genosse dann für die übrige Zeit seiner Mitgliedschaft auch ohne Klage zu liefern. (1564

H. S. Die vor dem 1. Januar 1900 in Geltung gewesenen landesrechtl. Bestimmungen über das Licht- und Fensterrecht sind auch nach Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs unverändert geblieben. Wenden Sie sich, um den Nachbar zur Unterlassung zu zwingen, an einen Anwalt. (1563

G. in **B.** In Preußen unterliegen schriftliche Dienstverträge, wenn der Jahresverdienst über 1500 ℳ beträgt, einem Stempel von 3 ℳ. — Es ist zu empfehlen, die Milchproben zur späteren Untersuchung mit Kaliumbichromat zu konservieren, indem Sie eine Federmesserspitze voll pulverförmiges Kaliumbichromat oder ein paar Tropfen einer gesättigten wässerigen Lösung davon auf je 120—150 Kbztm. Milch nehmen. Bei jedesmaliger Probenahme füllen Sie 10 bis 11 Kbztm. von der gut gemischten Milch in das Probefläschchen zu der Milch von der vorhergehenden Probenahme. Damit sich der an die Oberfläche gestiegene Rahm wieder gut mit der Milch mischt, muß man vor der Untersuchung die Sammelproben in warmes Wasser stellen und dann kräftig schütteln. (1533

T. in **R.** Als Betriebsleiter haben Sie gesetzlich, wenn vertraglich nichts anderes ausgemacht ist, eine Kündigungsfrist von 6 Wochen; die Kündigung darf nur zum Schluß eines Kalendervierteljahres geschehen (§ 113 a G.-O. — s. Molk.-Kal. S. 11/12). Es gelten aber in Ihrem Falle zunächst die Bestimmungen des schriftlichen Vertrages; dieser regelt die Kündigung in der gleichen Weise. Die am 1. Juni Ihnen zugegangene Kündigung gilt also erst zum 30. September. Bis dahin haben Sie Anspruch auf Zahlung des vereinbarten Gehaltes; Sie müssen sich darauf aber dasjenige anrechnen lassen, was Sie in einer neuen Stellung, nach der Sie sich sofort umtun müssen, verdienen. — Der eine Gesellschafter war zur Kündigung zugleich für den andern nur dann berechtigt, wenn er dazu nach dem Gesellschaftsvertrage oder in anderer Weise bevollmächtigt war. (1542

J. S. in **W.** Es ist ausschließliches Recht der Generalversammlung, den auf die Genossen fallenden Betrag des Reingewinnes festzusetzen. Enthält jedoch das Statut Bestimmungen über die Verteilung des Gewinnes, so sind diese für die Beschlußfassung betreffend die Gewinnverteilung maßgebend. Die Verteilung des Reingewinns nach Maßgabe der gelieferten Milchmenge ist, wenn nicht das Statut etwas anderes vorschreibt, das allein richtige. (1537

T. R. in **E. B.** Von den eingesandten Quarkproben enthielten die Proben A. und D. größere Mengen gelöstes Metall und sind als unbrauchbar zu bezeichnen. Die Proben S., H. und O. enthielten ebenfalls geringe Mengen Metall und es ist zu empfehlen, dieselben nur mit einwandfreiem Material zusammen zu verarbeiten. Die Proben L. und H. waren einwandsfrei.

C. in B. Wir können der Sach- und Rechtslage erst dann ein klares Bild abgewinnen, wenn Sie uns die Prozeßakten zur Einsicht übermitteln. Wir meinen, daß Ihr Anwalt, der die Sache bisher vertreten hat, und genau kennen muß, in der Lage sein wird, Ihnen die erforderlichen Ratschläge zu geben. Sollte eine neue Klage nötig werden und sind Sie zur Zahlung von Prozeßkosten nicht in der Lage, so lassen Sie sich vom Gericht das Armenrecht erteilen. Sie erhalten, wenn Ihnen dies bewilligt wird, einen Anwalt zur unentgeltlichen Vertretung beigeordnet. (1525

M. in F. Verkauft haben Sie f e i n s t e Meiereibutter. Wenn nun die von Ihnen gelieferte Butter ständig einen schlechten Geschmack hat, als feinste Meiereibutter also nicht zu bezeichnen ist, so kann Ihr Abnehmer, da Sie eine Butter in der vertraglich zugesicherten Eigenschaft nicht liefern und scheinbar auch nicht liefern können, von dem noch bis Ende 1911 laufenden Vertrage zurücktreten. § 5 Ihres Vertrages sieht nur den Fall vor, daß die Butter e i n m a l fehlerhaft sei; hier handelt es sich aber um die regelmäßige Lieferung fehlerhafter Ware. (1516

M. U. Ob Sie auch nach Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Ihrem Dorfe noch verpflichtet sind, die Molke zu erhitzen und die Milchkannen in der Molkerei zu waschen, hängt von der Verfügung, welche die dortige Behörde erlassen hat, ab. Besteht dort noch eine behördliche Verfügung, welche das Erhitzen der Rückstände und Waschen der Kannen vorschreibt, so setzen Sie sich bei Nichtbefolgung derselben jedenfalls der Gefahr der Bestrafung aus. Erkundigen Sie sich einmal danach bei Ihrem Landrat. (1530

K. in Chr. Ob es Zweck hat, Berufung einzulegen gegen die Polizeistrafe von 5 ℳ, welche Sie erhalten haben, weil Sie die Deckel der Kannen, in denen Sie Konsummilch versenden, mit Pergamentpapier abgedichtet haben, hängt von der Polizeiverordnung der Stadt ab, nach welcher Sie die Milch senden. In der Polizeiverordnung für Berlin (und auch in denen mancher anderen Städte) heißt es z. B.: „Die Verwendung von Papier, bleihaltigen Gummiringen, Lappen, Stroh und dergl. zur Abdichtung der Deckel von Milchgefäßen ist verboten.“ Wenn es sich also um den Versand der Milch nach Berlin handelt, wird ein Einspruch gegen die Polizeistrafe wohl kaum Erfolg haben. (1531

Marktberichte.

Butter-Notierungen.

Neueste Depeschen siehe Seite 855.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

10. Juni. Ia **105—108 Mk.**, IIa **105—107 Mk.**, IIIa **98—104 Mk.**, abfallende **90—100 Mk.** Tendenz: behauptet.

Kaufbeuren, 14. Juni. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahm butter, feinste Qualität 98 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Berlin, 9. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 4 Faß 111 Mk., 10 Faß 110 Mk., 19 Faß 109 Mk., 14 Faß 108 Mk., 3 Faß 107 Mk., 3 Faß 106 Mk., 4 Faß 105 Mk., 2 Faß 104 Mk., 2 Faß 103 Mk., 1 Faß 102 Mk., Zugeführt 62 Faß, im Durchschnitt 108,10 Mk. II. Qualität: 9 Faß 100 Mk., 7 Faß 90 Mk., Zugeführt 16 Faß, im Durchschnitt 95,63 Mk. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Proz. für Unkosten.

Berlin, 13. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:
I. Qualität: 9 Faß 116 Mk., 22 Faß 115 Mk., 24 Faß 114 Mk., 29 Faß 113 Mk., 39 Faß 112 Mk., 30 Faß 111 Mk., 16 Faß 110 Mk., 2 Faß 109 Mk., 2 Faß 108 Mk., 2 Faß 107 Mk., 1 Faß 106 Mk., Zugeführt 176 Faß, im Durchschnitt 112,49 Mk., II. Qualität: 3 Faß 105 Mk., 1 Faß 104 Mk., 3 Faß 100 Mk., Zugeführt 7 Faß, im Durchschnitt 102,71 Mk. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 13. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Eingänge sind jetzt von besserer Qualität und lassen sich dieselben räumen.

Berlin, 13. Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 105—108 Mk., IIa 100—104 Mk., IIIa 90—95 Mk., abfallende 80 bis 90 Mark.

Berlin, 10. Juni. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Wenngleich die Berichte von den auswärtigen Märkten etwas besser lauten und höhere Preise gefordert werden, ist hier das Geschäft noch unverändert ruhig und läßt der Absatz recht zu wünschen. Die Zufuhren in Hofbutter sind auch in der zweiten Hälfte der Woche sehr groß und konnten nicht geräumt werden. Preise blieben schwach behauptet.

Hamburg, 13. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Seit Sonntag hat sich die Witterung gedreht; die bis dahin herrschende beängstigende Trockenheit hat regnerischem Wetter Platz gemacht. Der Regen ist jedoch für manche Distrikte etwas zu spät gekommen, denn es wird über großen Rückgang der Produktion geklagt. Man erwartet für diese Woche eine abermalige Steigerung.

Leipzig, 12. Juni. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Für den hiesigen Platz lag schon in der vergangenen Woche keine Veranlassung vor, den Preisrückgängen der auswärtigen Plätze zu folgen. Die eingetretene kühlere Witterung hat ein recht reges Geschäft hervorgerufen. Es sind sogar etwas höhere Preise zu erlangen, die bereitwilligst angelegt werden.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 113—116 Mk., für geringere Ware 108—111 Mk. pro Zentner.

London, 10. Juni. Bei leidlich regem Verkehr herrschte auf dem hiesigen Buttermarkt diesmal ein stetiger Ton in allen besseren Qualitäten. Zweite Sorten waren dagegen vernachlässigt. Auch in Manchester erzielte beste dänische und finnische Ware volle Preise. In Liverpool wurde erstere mit 110—112 Schill. bezahlt, und in Glasgow fand sogar ein Preisaufschlag um 1 s bis 1 s 6 d in dänischer Butter statt, während alle anderen Sorten Neigung zeigten, sich zu befestigen. Der offizielle dänische Preis wurde vor wenigen Tagen um 2 Kronen erhöht, und die nächsten Zufuhren auf dem hiesigen Markt werden daher 110 bis 112 Schill. kosten. Normandiebutter ist unverändert. Beste Qualität erzielt 106—108 Schill. und zweite 94—100 Schill. Die Preise für sibirische Ware stellten sich auf 95—98 Schill. bezw. 90—94 Schill., diejenigen feinster neuseeländischer Butter 104—105 Schill. und australischer auf 94 bis 96 Schill. Die fernere Preisgestaltung dürfte gänzlich von dem Wetter während des Restes des Monats abhängen. Bei anhaltender Trockenheit steht eine Verteuerung zu erwarten.

Käse.

Berlin 13. Juni. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 13. Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk. Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro ⅛ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 13. Juni. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 469 Partien Käse, welche langsam verkauft worden sind. Wegen Maul- und Klauenseuche waren viele abweichende Partien da, und dadurch ein starkes Auseinandergehen der Preise und hohe Preise für gute und feine Ware. Wir bezahlten für schöne Ware von 5 bis 6 kg 30—31 fl., 7 bis 10 kg 31—32,50 fl., 10—15 kg 31—34 fl., ein Bauer bekam 35 fl., II. Qualität 24—28 fl., ¾ fette 26—28 fl., Ia Edamer 32—34 fl., Geheimrats- und Lunchkäse 35—37 fl., Leidsche Kraut-Käse 27—28 fl. Alte Gouda in kleinen Partien angeboten zu 42—43 fl. Neue Lagerkäse werden bei den Bauern flott zu 33—35 fl. für feine Ware angekauft. Ausnahmsweise werden Preise von 37 und 38 fl. bekannt.

Schweine.

Hannover, 12. Juni. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1123 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 54—57 Mk., Klasse V 48—53 Mk., Klasse VI 47—50 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Hamburg, 13. Juni. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 4700 Stück. Preise: Schwere 54,00—54,50 Mk., leichte 55,00 bis 56,00 Mk., Sauen 40,00—46,00 Mk., Ferkel 48,00—49,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: flott.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Juni	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	10.	12922	59 bis 47 bis	54 43	Schlachtgew. Lebendgewicht	glatt
Hamburg	13.	4700	56,50 bis	54	20—24 % Tara	flott
Bremen	12.	807	60 bis	56	Schlachtgew.	langsam
Hannover	12.	1123	57 bis	54	„	—
Magdeburg	13.	1716	56 bis	54	„	mittelm.
Leipzig	12.	2678	60 bis	54	„	mittelm.
Dresden	12.	3187	68 bis	57	„	schlecht
Chemnitz	12.	2453	61 bis	60	„	—
Dortmund	12.	2351	57 bis	55	„	gut
Essen	12.	4451	57 bis	51	„	mittel
Barmen	12.	1088	57 bis	55	„	—
Köln a. Rhein	12.	5020	58 bis	50	„	langsam
Mainz	13.	189	62 bis	59	„	mittelm.
Frankfurt a. M.	12.	2064	62 bis	60	„	mäß. rege
Mannheim	12.	—	62 bis	61	„	mittelm.
Stuttgart	13.	1067	63 bis	62	„	mäß. bel.
Augsburg	8.	236	62 bis	58	„	mittelm.
München	12.	1536	54 bis	47	„	—
Mülhausen i. E.	12.	291	63 bis	61	„	—
Nürnberg	12.	2384	50 bis	48	„	—
Breslau	12.	1998	57 bis	53	„	langsam
Danzig	13.	1130	42 bis	37	Lebendgewicht	ruhig
Posen	12.	372	42 bis	36	„	ruhig

Eier.

Hamburg, 12. Juni. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 1,— Mk. netto.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 9991 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Molkereiverwalter für Genossenschaftsmolkerei zum 1. Juli gesucht. Derselbe muß den Betrieb (1000 Liter Milch) sowie Buchführung allein oder mit Frau übernehmen. Anfangsgehalt 75 M monatlich bei mindestens 300 M Tantieme. Kaution 1000 M. Zeugnisabschriften an (9911 **Blumenthal, Rittergut Gimmel,** Krs. Wohlau.

Wir suchen zum Antritt 1. August cr. einen tüchtigen, soliden, verheir. **Verwalter.** Milchverarbeitung täglich 8000 Kg. Angebote bis 1. Juli erbeten. Nur tüchtige Fachleute finden Berücksichtigung. (9828 **Molkerei Horneburg, E. G. m. u. H.** Der Vorsitzende: **Nicl. Glüsen.**

Gesucht zum 1. August (10248 **Betriebsleiter** für hiesige Molkerei. Derselbe muß mit Dampfmaschine und sämtlichen Molkereimaschinen umzugehen verstehen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Molkerei Luttrum** b. Derneburg.

Suche tüchtigen, verheirateten **Betriebsleiter** welcher Milchfahren und Schweinemast mit übernimmt. Kaution 1000 Mark. Gefl. Offerten mit Gehaltsforderung und Zeugnissen unter **„Betriebsleiter", Bahnpostlagernd Nordhausen** a. Harz. (10144

Achtung! Tüchtiger Fachmann als **Betriebsleiter** für städt. Dampfmolk., verbd. mit Käsefabrik, Schweinemast, Müllerei u. Elektrizitätswerk, p. 1. Okt. bei gut. Geh. ges. Kaut. muß gest. werd. Off. u. **D. G. 925** an **Rudolf Mosse, Dresden.** (10077

Suche zum 1. August für dauernde Stelle tüchtigen **Betriebsleiter** welcher mit Herstellung feinster Theebutter, Hart- und Weichkäserei und Quarkerzeugung vertraut ist. Böhmische Sprache notwendig. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **10072** sind an diese Zeitung zu richt.

Suche für die Zeit vom 18. Juni bis 4. Juli ds. Js. einen energischen

Vertreter

zur technischen Leitung eines größeren Vollbetriebes. (10149 **Werther, Molkerei E. G. Stradam, Reg.-Bez. Breslau.**

Älterer, ehrlicher Gehülfe, auch verheir., der gut fahren kann, als **Kontrolleur** gesucht. Derselbe muß auch im Betriebe tätig sein. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. **„10254"** an diese Zeitung erbeten. (Westfalen.)

Suche zu sofort oder später einen jungen, tüchtigen, zuverlässigen **Gehülfen** welcher sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht. Gehalt pro Monat 30 Mk. und freie Station. Off. mit Zeugnisabschr. an (10007 **Pfitzner**, Verwalter, Dampf-Molkerei **Prockau** b. Karthaus.

Wir suchen einen ordentlichen, fleißigen, jungen (10009 **Gehülfen.** Molkerei **Culmsee,** Westpr. E. G. m. u. H.

Kräftiger Gehülfe bei 35 Mk. Anfangsgehalt zu sofort gesucht. (9997 Molkerei **E. Stinshoff Düsseldorf a. Rh.,** Ellerstr. 211 a.

Wir suchen für bald einen **tüchtigen, ersten Gehülfen.** Desgleichen einen in der **Weichkäserei** tüchtigen (10002 **Gehülfen.** Gehalt je 40 Mark. Genossenschafts-Molk. **Zabrze O.-S.**

Jungen, sauberen Gehülfen der mit Pferd umgehen kann, keine vorkommende Arbeit scheut, sucht zum 15. Juni od. 1. Juli (10001 **Weisbach,** Molkerei **Görlitz.**

Von größerer Weichkäserei werden zum 1. Juli **mehrere Gehülfen** nicht unter 20 Jahren zur weiteren Ausbildung gesucht. Anmeldungen unter Beifügung der Zeugnis-Abschriften unter **10000** an ds. Ztg.

Tüchtiger Meiereigehülfe für alle vorkommenden Arbeiten gesucht. Gehalt 40 Mark. Antritt sofort. Desgleichen unverheirateter **Milchkutscher.** Lohn 45—65 Mk. Antritt zum 15. Juni oder später. (9998 **Kieler Sanitätsmeierei,** Boninstr. 50.

Suche zum 23. Juni einen **sauberen Gehülfen** der auch selbständig arbeitet, für alle vorkommende Arbeiten. Vollbetrieb und Schweinemast. Gehalt 35—40 Mark. (10042 **Aug. Blenke, Wulverstedt** Bez. Magdeburg.

Tücht., zuverl. Molkereigehülfe zum 1. Juli gesucht. Gehaltsanspr. ohne freie Station u. Zeugnisabschriften an ds. Ztg. erb. unt. **9993.**

Gesucht bis zum 1. Juli d. J. ein evgl., junger, (9888 **angehender Gehülfe** für sämtliche Molkereiarbeiten. Gehalt monatlich 25 M. Offerten sind zu richten an **Molkereigenossensch. Heinrichswalde,** e. G. m. u. H. zu **Heinrichswalde,** Westpreußen.

Molkereigenossenschaft Schönsee in Westpreußen sucht einen zweiten, arbeitswilligen (9761 **Gehülfen** bei 25 M monatlich, freier Station. Offerten erbittet die Verwaltung **H. Klopp.**

Suchen zum 1. Juli ds. Js. einen tüchtigen, kathol. (9985 **Gehülfen.** Gehalt 30—35 M bei freier Station. **Molkereigenossenschaft Mühlen** in Oldenburg.

Weil engagierter Gehülfe nicht angetreten, suche zu bald oder 1. Juli einen sauberen (9819 **Gehülfen.** Gehalt 40 M und freie Station. Offerten nebst Zeugnisabschriften erb. **L. Runge,** Molkerei-Gen. **Edewecht** bei Bad Zwischenahn.

Ein junger, tüchtiger Gehülfe kann sofort oder später bei einem monatl. Gehalt von M 30 und freier Station für die Butterei eintreten. Butterfertiger vorhanden. Offerten sind zu richten an (9836 **Dietzelberg,** Molkerei-Direktor der **Molkerei-Genossenschaft Lötzen,** E. G. m. u. H.

Junger, kräftiger Gehülfe per bald bei hohem Gehalt gesucht. Molkerei **A. Hoffmann, Kattowitz,** 9777) Oberschlesien.

Solider, zuverlässiger (9834 **Gehülfe** der kleine Dampfmolkerei selbständig leitet und mit allen Facharbeiten bestens vertraut ist, zu sofort oder einige Tage später gesucht. Anfangsgehalt 40 M, freie Station. Molkerei **Waltersmühl** b. Heiligenthal, Ostpreußen. **Kasche.**

Zwei tüchtige Molkereigehülfen finden sofort dauernde Stellung bei hohem Lohn und freier Station in der (9803 **Dampfmolkerei Uderwangen,** Ostpr.

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen (9866 **Gehülfen** bei 30 M Gehalt, freier Station und Kassen. **O. Puschmann,** Molkerei **F.-V. Schwammelwitz,** Kreis Neiße, Oberschlesien.

Gesucht zum 18. Juni ein zuverlässiger, fleißiger (9795

Gehülfe

zum Maschinenbetrieb. Ferner ein

jüngerer Gehülfe

zur weiteren Ausbildung. Gehalt monatlich 80 bzw. 70 M bei freier Wohnung. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Altersangabe sind zu richten an **Dampfmolkerei Gotha.**

Zwei junge, empfehlenswerte **Gehülfen** sucht bei hohem Gehalt zu sofort oder etwas später (9897 **Blöcker,** Molkereigenossenschaft **Bartenstein,** Ostpr.

Suche sofort oder 15. Juni einen **kräftigen Gehülfen** Gehalt 25 Mk. Derselbe muß alle Arbeiten mit verrichten. (9760 **F. Godenschweger, Penkuhl** b. Baldenburg, Westpr.

Suche zum 15. Juni einen jungen, **tüchtigen Molkereigehülfen** bei monatlich 25 M und freier Stat. Bevorzugt werden junge Leute aus Privatbetrieben. (9874 **H. Piper,** Molkerei **Samotschin.**

Zuverlässiger, junger Gehülfe gewandt. Butterformer, kann aushilfsweise oder für dauernd sofort eintreten. Monatsgehalt M 40 und alles frei. Wenn Stellung nur vorübergehend, werden bare Reiseauslagen ersetzt. (9988 **Zentralmolk. Walsdorf** i. Taunus.

Wir suchen zum 1. Juli einen tüchtigen, energischen und soliden **ersten Gehülfen** welcher mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut ist. Gehalt 35 M, fr. Kassen und Station. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an (9975 **Molkerei Liebenthal,** Bez. Liegnitz.

Gesucht mit möglichst baldigem Antritt junger, tüchtiger (10252 **Gehülfe** evgl. Konfession bei 30 M Gehalt und freien Kassen. Tägl. Verarbeitung 6000 Kg. Butterfertiger „Fortschritt" vorhanden. Stellung leicht und dauernd. Bewerbungen an **C. Inkermann,** Genoss.-Molkerei **Hoheneggelsen** bei Hildesheim.

Kräftiger, arbeitswilliger **Gehülfe** wird noch eingestellt. Abends Milchversand nach Berlin. Gehalt 40 M und freie Station. (9647 **Zentralmolk. Karstädt,** Westpriegn. **von Podbielski.**

Tüchtiger, fleißiger Gehülfe für städtisch. Betrieb (Kühlmasch. Universal), der sich jeder Arbeit unterzieht per Mitte Juni gesucht. Off. m. Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. rc. unt. **9582 Süddeutschland** an d. Ztg.

Suche zu sofort einen fleißigen, **soliden Gehülfen** bei 30 M monatlich Gehalt u. freier Station für Molkerei mit Motorbetrieb. (9621 **Molkerei Beckern,** Kreis Striegau, Schlesien.

Suche zum 1. Juli einen (9567 **Gehülfen und Lehrling. Jessen,** Molkerei **Hagenberg** b. Norburg a. Alsen.

Wir suchen zum 20. Juni evtl. einige Tage früher oder später einen durchaus zuverlässigen und sauberen **Gehülfen** für Kessel und Maschinen, sowie vorkommende Arbeiten. Anfangsgehalt M 30, bei Zufriedenheit sofort Zulage. Offerten mit Altersangabe u. Zeugnisabschrift erbeten. Stellung dauernd. (10255 **Molkerei Nimkau** bei Breslau.

Gesucht wird ein junger, tüchtiger **Gehülfe** für Kessel und Maschinen. Zahlen bei freier Station, Kassen und Familienanschluß 30 M Anfangsgehalt. Zeugnisse erbittet (10253 **Molkerei Albersloh,** Bez. **Münster.**

Suche e. tücht., jungen **Gehülfen.** Antr. 15. Juni, Stellung angenehm u. dauernd. Gehalt 20 Mk. (10005 Molkerei **Markowitz,** Bez. Bbg.

Wir suchen zum 23. Juni tücht. **sauberen Gehülfen** für Butterei. Gehalt 35 Mark. Kassen frei. (10139 **Molk.-Gen. Nilbau, Kr. Glogau.**

Jüngerer Gehülfe evgl., der seine Lehrzeit beendet, findet Stellung zur weiteren Ausbildung. Gehalt 25 M pro Monat bei freier Station ohne Wäsche, jedoch freie Kassen. Antritt 16. Juni 1911. Bewerbungen u. Zeugnisabschriften erbeten (9781 **Militscher Molkerei, e. G. m. u H., Militsch,** Bez. Breslau.

Junger Gehülfe zu sofort oder später gesucht. Anfangsgehalt 30 M, freie Station. **Molkerei Wriedel** b. Brockhöfe in Hannover.

Da mein engagierter (10239 **Gehülfe** wegen Krankheit nicht antreten konnte, suche sofort Ersatz. Gehalt 30 M und Kassen frei. **Dankworth, Liepe** b. Eldena, **Meckl.**

Zum 20. Juni, evtl. einige Tage früher oder später suchen wir einen tüchtigen, fleißigen und sauberen **Gehülfen** für Milchannahme und nachmittags Büroarbeit. Nur federgewandte u. sichere Rechner wollen sich melden. Gehalt 40 M, freie Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (10238 **Molkerei Legden i. W.**

Suche sofort einen jungen, **kräftigen Gehülfen** zu allen vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30—35 M, evtl. mehr. **Künzel, Düssin-Zebbin** in Pomm.

Tüchtiger Gehülfe bei 35 M Anfangsgehalt und freier Station sofort gesucht. (10234 **Molkerei Kempen** a. Rhein.

Empfehlenswerte Bücher:

Lehrbücher.

Baumeister, Ferd. Milch- und Molkereiprodukte. 415 S. Gebd. 6,80 Mk.
Fleischmann, Prof. Dr., W., Lehrbuch der Milchwirtschaft, 4. neu bearbeitete Aufl. mit 86 Textabbild. und 3 Tierbildern. 536 S. 1908. Geb. 11 Mk.
Funk, Dr. B., Die Milchwirtschaft. 246 S. m. 59 Textabb. 1908. Geb. 2,50 Mk.
Henkel, Prof. Dr., Th., Katechismus der Milchwirtschaft. Ein Leitfaden für den Unterricht an Molkereischulen und landw. Lehranstalten, sow. zum Selbstunterricht. 274 S. mit 137 Abb. 2. Aufl. 1909. Geb. 3 Mk.
Hesse, Dr., A., Anleitung zum Bestehen der Lehrlingsprüfung im Molkereigewerbe 72 S. 1909. Kart. 1,30 Mk.
Höft, Dr., H., Leitfaden der Milchwirtschaft Mit 39 Abbildungen. 1896. Geh. 1,35 Mk. Geb. 1,80 Mk.
Kirchner, Prof., Dr., W., Handbuch der Milchwirtschaft. 5. Aufl. 700 S. 75 Textabbildungen 1907. Geb. 13 Mk.
Klein, Dr., J., Erfolgreiche Milchwirtschaft. 358 S. 95 Textabbildungen. 1902. 6,50 Mk.
— Die praktische Milchwirtschafterin. 113 S m. 34 Textabbildung. 1903. Kart. 1,75 Mk
Klenze, Dr. H. v., Der praktische Milchwirt 173 S. m. 80 Abb. 4. Aufl. 1909. Kart. 1,30 M.
Lauterwald, Dr., **Franz,** Lehrbuch der Milchwirtschaft. 235 S. 1909. Geb. 4 Mk.
Rievel, Dr., H., Handbuch der Milchkunde. 2. Aufl. 1910. Geb. 13 Mk.
Schäfer-Sieglin, Lehrbuch der Milchwirtschaft. 8. Aufl. 545 S. mit 213 Abbild. 1908. Geb. 4,20 Mark.
Schütze, Cosmos, Die Lehrmeierin. Ein Handbuch für Meierei- und Haushaltungsschulen, sowie zum Selbstunterrichte. 172 S. 1892. Geb. 3,25 Mk.
Siedel, Joh. und Tretow, Eine Anleitung zur richtigen Lösung milchwirtschaftlicher Berechnungen und zur Abfassung der diesbezügl. Korrespondenz. Mit einem Anhang von Vertragsformularen und 15 in den Text gedruckten Figuren. 92 S. 2. Aufl 1909. 1,60 Mk.
Sommerfeld, Dr., **Paul,** Handbuch der Milchkunde. 999 S. mit zahlreichen Textabbild. und drei Tafel. 1909. 20 Mk.
— Milch und Molkereiprodukte, ihre Eigenschaften, Zusammenstellung und Gewinnung. 140 S. mit zahlreichen Abbildungen 1910. Geb. 1,25 Mk.
Stoffel, Prof. Dr., H., Anleitung zur rationellen Milchwirtschaft. 95 S. mit 77 Abbild. 1908. Kart. 1,50 Mk.
Tillmann, Milchwirtschaft. 89 S. mit 64 Textabbild. 1908. Geb. 1,30 Mk.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Sofort tüchtiger Gehülfe
gesucht, der mich während meiner Abwesenheit vertreten kann. Gehalt 30 M. Auch findet (10233
eine Meierin
bei 25 M Gehalt Aufnahme.
Dampfmolkerei Lüblow in Mecklbg.

Junger, kräftiger Gehülfe
bei 25 M Anfangsgehalt für Motor-Betrieb zu sofort gesucht. Offerten erbittet (10232
O. Gebauer, Molkerei **Schussenze** in Posen.

Suche zum 25. Juni einen
tüchtigen Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt anfangs 30 M und fr. Station. Gefl. Offerten mit Angabe des Alters und Zeugnis von letzter Stellung an
H. Perner, Verwalter, **Neuhaus** a. Elbe, Hannover. (10230

Suche per sofort einen tüchtigen
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Gehalt 35 M und Wäsche. (10235
Zentralmolkerei Bad Ziegenhals.

Zu baldigem Antritt ein tüchtiger
Gehülfe
gesucht, welcher guten Quark macht. Gehalt 30 M pro Monat. Stellung dauernd. (10231
W. Sager, Horstedt b. Ottersberg.

Suche zu sofort oder später einen jungen, kräftigen (10229
Gehülfen.
Gehalt 35—40 M. Offerten erbittet
Gebhardt, Dampfmolkerei
Harsewinkel in Westfalen.

Suche zum 1. Juli einen
Gehülfen
zur Bereitung von ca. 300 Flaschen Kinder- und Yoghurtmilch. Derselbe muß Kühlmaschine zu bedienen verstehen, sauber und fleißig sein. Gehalt bei freier Station 35—45 M.
Sanitätsmolkerei Hollenbach bei 10226) Mühlhausen in Thür.

Suche sofort evtl. 1. Juli jüngeren
sauberen Gehülfen
in nur kleinen Kraftbetrieb. Gehalt 30 M. (10219
O. Feßler, Zella b. Nossen, Sachsen.

Suche zu sofort einen (10250
jüngeren Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Demselben wird Gelegenheit gegeben, sich in Kontorarbeiten auszubilden. Gehalt 35 M pro Monat. Offerten mit Altersangabe erbittet
F. Pfitzner, Molkerei **Leerhafe** bei Wittmund, Ostfriesland.

Junger Molkereigehülfe findet z. 28. Juni od. 1. Juli in Molkerei **Gr.-Fritschinen** dauernde Stellung. Meld. m. Gehaltsf. u. Zeugnisabsch. an **E. Barthels, Königsberg,** Schloßmeierei, Mühlengrund. (10244

Suche zu baldigem Antritt einen jungen, fleißigen, an Sauberkeit gewöhnten (10218
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Nachmittags Beschäftigung im Kontor. Gehalt pro Monat 30 M bei freier Station und freien Kassen. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet
O. Pfauter, Molkerei **Späningen,** Post Meßdorf, Altmark.

Suche zum 1. Juli einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten, tüchtigen, jungen (10159
Gehülfen.
Anfangsgehalt 20—25 M bei freier Station und Kassen. Nachmittags Kontorarbeiten. Auch kann ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten. Offerten erbittet
B. Dörge, Molkerei-Verwalter, **Gittelde a. Harz.**

Suche zu sofort einen tüchtigen **Gehülfen** für Betrieb und Kontor, der imstande ist, die Molkerei selbständig zu leiten. Gehalt 30 M. Stellung leicht und dauernd.
W. Thiede, Molkerei **Mellen** bei 10249) Lenzen a. Elbe.

Suche zu sofort oder später tüchtigen, mit allen Molkereiarbeiten vertrauten, militärfreien
Gehülfen.
Gehalt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten an (10158
Molkereigenoss. Radegast in Anhalt. Verwalter **Gommlich.**

Suche zu baldigem Antritt einen
ersten Gehülfen.
Anfangsgehalt 40 M. Derselbe muß mich vertreten können. Desgleichen
einen jüngeren Gehülfen
zum 23. d. M. Anfangsgehalt 35 M.
Zentralmolkerei Simonswolde, Station Oldersum, Ostfriesland.

Suchen zum 20. Juni einen jungen, erfahrenen, (10142
zweiten Gehülfen
bei 30 M Gehalt pro Monat, hauptsächlich für Butterei. Offerten erb.
Molkerei „Niederrheiderland" zu **Ditzum** a. d. Ems.

Suche zum 1. Juli (10132
ersten Gehülfen
für Separatoren und Kontorarbeit. Selbiger muß inzwischen beim Milchausgießen behilflich sein und mit reinemachen. Gehalt 30 M bei freien Kassen.
Marie Brümmer, Molkerei, **Ducherow i. P.**

Suche zum 15. Juni oder später einen jungen, sauberen (10130
Gehülfen
für alle Arbeiten. Anfangsgehalt M 25, nach Leistung Zulage. Kassen frei. Auch kann ein junger Mann (nicht unter 16 Jahre) als
Lehrling
eintreten. Taschengeld monatlich 10 M. Offerten nebst Zeugnissen erbeten.
Insp. **Prieß, Trabuhn** in Hannover.

Tüchtiger, sauberer Gehülfe
findet sofort dauernde Stellung bei Kessel und Maschine. Anfangsgehalt M 70, freie Wohnung und Produkte. Offerten mit Zeugnisabschr. erbittet
Molkerei Jüterbog.

Gesucht ein junger (10128
Gehülfe als zweiter
bei 30 M Anfangsgehalt, freien Kassen und Wäsche, später Zulage.
Otto Riemann, Düsseldorf.

Gehülfe
kann sofort eintreten. Gehalt 45 M.
Molkerei Gollubien, Gollupken in Ostpreußen. (10125

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, sauberen (10121
Gehülfen.
Gehalt 30 M.
H. Schmidt, Wasserleben.

Wegen Einberufung zur Übung suchen wir von sofort oder vom 20. Juni einen zuverlässigen (10120
Gehülfen.
Gehalt 30 M bei fr. Station. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Dobrzyca, E. G., Kreis Krotoschin.

Suche zu sofort oder später einen tüchtigen, zuverlässigen (10087
Gehülfen
für Kessel, Maschine und alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 M und zum 1. Juli einen sauberen
Gehülfen
für Butterei und Kontorarbeiten. Gehalt 30 M. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbeten.
F. Dahl, Verwalter, **Zdrewen** bei Landechow in Pomm.

Ein exakter, zuverlässiger
Gehülfe
kann sofort eintreten. (10080
Milchgenossenschaft Trier.

Zu sofort oder später ein tüchtiger
sauberer Gehülfe
für Kessel und Zentrifuge gesucht. Selbiger muß kleinere Löt- und Schlosserarbeiten ausführen können. Gehalt 50 M bei freier Station. Offerten u. Zeugnisabschriften erb. 10088) **Friedrich Dohm, Danzig.**

Sofort ein jüngerer, durchaus ordentlicher (10078
Gehülfe gesucht.
Braunschweiger Molkerei, E. G. in **Braunschweig.**

Tüchtiger Gehülfe
für sämtliche Molkereiarbeiten kann sofort antreten. Anfangsgehalt M 30 bei freier Station und Kassen.
Vogtländ. Molkerei, E. G., Plauen 10069) im Vogtland.

Für unsere Flaschenmilchausgabe suchen wir einen älteren, (10065
zuverlässigen Gehülfen.
Milchgenossenschaft Trier.

Suche zum 15. Juni einen
tüchtigen Gehülfen
der in Käserei und Butterei vertraut ist. (10051
Molkerei Schönwalde bei Kuggen, Ostpreußen.

Solider, tüchtiger, lediger u. mit guter Handschrift versehener
Gehülfe
für Kontor gesucht. Selbiger muß ein guter Rechner und auch bei der Milchannahme u. Ausgabe behülflich sein. Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbeten. (10177
Chr. Vosgerau, Besitzer, **Friedrichsruh,** P. Holtenau b. Kiel.

Zum sofortig. Antritt suche einen
jungen Gehülfen.
Offert. unt. 10173 an diese Zeitung.

Junger, fixer Gehülfe als Alleiniger zum 15. d. Mts. gesucht. Keine Arbeit an Kessel und Maschine. Gehalt 30 M. Kassen frei. (10171
Oxen, Molkerei Derne i. Westf.

Zu sofort ein
Gehülfe
gesucht. Derselbe wird nachmittags mit Bureauarbeiten beschäftigt. An Gehalt wird gezahlt 30 M monatl. bei freier Station und Kassen exkl. Wäsche. Offerten sind zu richten an
Walter te Kamp, Imgenbroich, Rheinland. (10166

Suche sofort einen jung., tüchtig.
Gehülfen.
Gehalt 35 M. (10165
Meierei Westerbüttel bei Eddelak i. Holstein. **W. Lüders.**

Suche z. 22. d. Mts. zwei zuverlässige und ehrliche, mit Butterausformen vertraute
Gehülfen.
Gehalt 40 M. (10163
Molkerei Gebr. Groh, Warnemünde.

Nach Österreich
suche tüchtigen, ehrlichen
jüngeren Gehülfen
für Butterei, militärfrei, 22 bis 25 Jahre alt, keine Arbeit scheuend, ob im oder außer Betrieb. Bei Zufriedenheit Avancement garantiert. Gehalt 30 Mark, freie Station. Pommer oder Schlesier bevorzugt. Lebenslauf, Bild, Referenzen, Zeugnisabschr. erbittet
Hugo Eisenmann
Bürochef der Akt.-Gesellschaft „Alfa-Separator", **Wien XII.**

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute 2 M höher, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:
14. Juni. Ia **108—110** M, IIa **106—108** M, IIIa **100—106** M, abfallende 88—**100** M. Tendenz: stetig.

Hamburg, 14. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft: I. Klasse 706 Drittel zu 111,00 bis 117,50 M, im Durchschnitt 114,91 M, II. Klasse 69 Drittel zu 110,00 bis 110,50 M, im Durchschnitt —— M, Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 500 Drittel, im Durchschnitt 107,65 M.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Am **14. Juni** 16 576 Stück. a) — M, b) 54—56 M, c 54—56 M, d) 52—55 M, e) 50—52 M, f) 48—50 M. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: Überstand.

Suche zu sofort tüchtigen, (10117
zweiten Gehülfen
welcher mit sämtlichen Arbeiten vertraut ist. Gefl. Offerten bei freier Station erbittet
Karl Kaiser, Dampfmolkerei und Harzkäsefabrik **Schwanebeck.**

Suche zum 1. Juli oder auch früher einen tüchtigen
Gehülfen
bei 35 ℳ Gehalt monatl. Altersangabe und Mitteilung, wo bisher in Stellung, erbeten. (10161
Gen.-Meierei Schönberg (Mcklbg.).
H. Steding.

Molkereigehülfe
alleiniger, keine Arbeit scheuend, m. Maschinen vertraut, 100 Kr. Lohn, sofort aufgenommen. (10151
Zentralmolkerei Kapuvar (Ungarn).
Weinelt.

Jungen Molkereigehülfen
suche für Stangenkäse und Butter-Ausschlag, sowie Besorgen der Privatkundschaft. Ausführl. Offerten mit Ansprüchen und evtl. Photographie zu richten an (10154
Käserei Hochheim-Erfurt.

Molkereigehülfe
für städtischen Betrieb per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Heinrich Kleinböhl, Molkerei,
Frankfurt a. M., Merianstraße.

Ein Gehülfe
bei 40 ℳ Gehalt und (10207
eine Meierin
bei 30 ℳ Gehalt können eintreten.
Brigmann, Dampfmolkerei,
Eydtkuhnen in Ostpreußen.

Suche per sofort einen tüchtigen, soliden, nicht zu jungen (10189
Gehülfen
für meinen städtischen Betrieb für Kohlensäure-Kühlmaschine, Butterei usw. Gehalt ℳ 35 bei freier Stat. anfangend.
Erfurter Sanitäts-Molkerei.
H. Meier.

Ein junger, kräftiger (10208
Gehülfe
der sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht, per sofort gesucht. Gehalt 45 ℳ monatlich bei freier Station. Zeugnisabschriften an
Molkerei **P. de Hesselle, Aachen.**

Suche für sofort einen jungen
Gehülfen
für alle in der Molkerei vorkommende Arbeiten. Gehalt nach Übereinkunft. (10203
Dampfmolkerei **Ostenfelde i. W.**
Aug. Horstmann.

Suche zum 25. Juni auf 3 Wochen zur Vertretung tüchtigen, selbständig arbeitenden (10192
Gehülfen
für neue Gutsmolkerei. Offerten mit Gehaltsanspruch und letztem Zeugnis an
Krist, Strebitzko, Post Freyhan in Schlesien.

Suche zum 1. Juli einen kräftigen, militärfreien, **unverheirateten Mann** zum Anfahren der Milch, Bedienung der Engros-Kundschaft und allen vorkommenden Arbeiten. Guter Pferdepfleger, gelernter Meier bevorzugt. Gehalt pro Monat 80 ℳ bei freier Wohnung und Kassen.
R. Hornack, G. m. b. H., Hannover.

Junger, sauberer (10213
zweiter Gehülfe
bei 30 ℳ Anfangsgehalt in dauernde Stellung sofort gesucht.
Zentralmolkerei Elstra in Sa.

Suche zum 18. April einen tüchtigen und zuverlässigen
Gehülfen
zur Leitung meiner Handmolkerei. Offerten unter **Westf. 10214** an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, fleißigen (10209
Gehülfen
bei 35 ℳ Gehalt, freier Station und Kassen. Stellung ist angehem und dauernd.
Molkerei Görsbach a. **Helme** bei Nordhausen.

Gehülfe oder Meierin
kann sofort eintreten. Gehalt 30 ℳ.
Molkerei Bordehnen bei Schlobitten
10194) in **Ostpreußen.**

Ein älterer Oberkäser
für Tilsiter Käse, der seine Kenntnisse durch langjährige Zeugnisse nachweisen muß, findet dauernde, selbständige Stellung bei hohem Gehalt und freier Station zu sofortigem Antritt in der (9804
Dampfmolkerei Uderwangen, Ostpr.

Suche zum 1. Juli evtl. früher einen jungen, tüchtigen (9937
Käsereigehülfen.
Gehalt 35 ℳ monatlich und freie Station. Offerten erbittet
H. Goede, Molkereibesitzer, **Trempen** in Ostpreußen.

Kräftiger Käsereigehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, findet sofort bei hohem Lohn Stellung. (9908
Wüthrich, Ellerwald bei Elbing in Westpreußen.

Suche einen tüchtigen (10043
Käser oder Käserin
zu sofort oder 15. Juni, der in der Tilsiter Fettkäserei bewandert ist und selbständig arbeiten kann. Gehalt nach Übereinkunft.
G. Potschka, Rucken L.
bei Rautenburg, Ostpr.

Einen durchaus tüchtigen, älteren
Tilsiter Käser
der wirklich gutes Fabrikat herstellt und mit Schweinemast bestens vertraut, sowie in Abrechnung und schriftlichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht zum 1. Juli, auch früher oder später (10193
Dampfkäsewerk **Spullen** b. Kussen, Ostpreußen.
Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.

Tüchtigen, erfahrenen
Schweizer- und Tilsiter-Käser
oder einen Salzer, dem man zeitweise das Käsen überlassen kann, sowie einen **zuverlässigen Schweinefütterer** sucht zum 25. Juni 1911 od. früher (10110
Dampfkäserei Tralau bei Neuteich, Westpr.

Wir suchen zum 23. Juni, evtl. früher, einen tüchtigen, ordentlichen jungen Mann als
Tilsiter-Käser.
Gehalt 60 ℳ pro Monat und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften an (10114
Molkerei-Genossenschaft Pollwitten, Kr. Mohrungen, Ostpr.

Kräftiger, solider (10220
Käsereigehülfe
für Tilsiterkäserei kann zum 15. oder später eintreten. Offerten an die Dampfmolkerei **Jaenischken**, Kreis Insterburg.

Wegen Abgang meines jetzigen Gehülfen zum Militär, welcher drei Jahre bei mir, suche in leichte, angenehme Stellung zum September, evtl. auch eher, einen sauberen, ehrlichen, jungen Mann oder Molkereigehülfen als (9850
Milchverkäufer
Hülfe in der Molkerei und sonstigen vorkomm. Arbeiten. Derselbe muß mit Pferd umzugehen wissen und gute Zeugnisse aufweisen können. Es wollen sich nur solche melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist. Offerten mit Gehaltsanspr. und Angabe des Alters erbeten
Molkerei Elsterwerda.

Suchen verheirateten (9863
Milchverkäufer
welcher mit Frau oder erwachsenem Sohn 2 Wagen fährt. Flaschenverkauf. Kaution erforderlich.
Rittergut Königshof b. **Hannov.-Münden.**

Suchen zum 15. Juni einen älteren, tüchtigen (10127
Heizer und Separatorenführer.
Gehalt monatlich 35 Mk. bei freier Station.
Molkerei-Gen. **Treptow** a. **Rega.**

Einen mit Kühlmaschine und elektrischer Anlage vertrauten
zuverlässigen Maschinisten
sucht **Königsberger Molkerei**, E. G. m. u. H. Bewerbungen mit Zeugn.-Abschriften und Angabe der Geh.-Ansprüche erbeten an (10008
Direktor **J. Siedel, Königsberg, Pr.** Tragh. Kirchenstr. 8, I.

Zum sofortigen Antritt wird ein
tüchtiger Maschinist
für gut bezahlte dauernde Stellung gesucht. (9594
Molkerei Gimmel, Kr. Oels.

Suchen zum baldigen Antritt einen
soliden, fleißigen Butterformer
der auch alle vorkommenden Arbeit. übernimmt. Gehalt 30 Mark bei freier Station. (10241
Darmer & Schirm
Berlin-Weißensee II.

Gewandter, jüngerer
Butterausformer
u. Arbeitsbursche, fleißig u. willig, keine Arbeit scheuend, sofort ohne Kost u. Logis gesucht. Lohnanspr. u. Altersangabe, gute Zeugn. erb.
Max Krause, Butter-Großhandlg., **Leipzig-Lindenau**, Gundorferstr. 37.

Suche für meine Schweinemastanstalt, Bestand ca. 400 Stück, verbunden mit Zucht, Schrotmühle und bequem eingerichtet, gegen gutes Gehalt einen fleißigen und erfahrenen
Schweinemeister.
Antritt nach Übereinkunft. Es mögen sich aber nur solche melden, die wirkliche Erfahrung in der Schweinehaltung haben. Offerten mit Gehaltsforderung und bezgl. Zeugnisabschriften unter **Z. W. 9631** an diese Zeitung erbeten.

Kronen-Meierei Dramburg in **Pommern** sucht f. den Milchwagen **jungen, kautionsfähigen Menschen,** auch verheiratet. (10099

Suche zum 1. Juli oder auch fr.
jungen Mann
zur Erlernung des Molkereifaches. Bedingungen günstig. (10006
Richtenberger Molkerei-Gen., Vorp.
Hoppe.

Suche zum 20. Juni einen
jungen Mann
zur weiteren Ausbildung in Butt. und in allen vorkommenden Arb. Gehalt 20 Mk. und fr. Station.
Dampfmolkerei **Laskowitz-Bert**
10015) b. Breslau.

Suche zum sofort. Antritt einen ehrlichen, fleißigen (10225
jungen Mann
für meine Butterhandlung bei 35 Mark Lohn monatlich. Offerten an
Gustav Ullmann, Bischofswerda, Sa.

Wir suchen zum baldigen Antritt
einen Lehrling
nicht unter 16 Jahren für unseren städtischen, modernen Vollbetrieb unter günstigen Bedingungen.
Zentralmolkerei Löbau in Sachsen, E. G. m. b. H. (9794

Suche für hiesigen Vollbetrieb z. 1. Juli oder später einen jungen, kräftigen Mann als
Lehrling.
Lehrzeit 1½ Jahr und 180 Mark Taschengeld. Gute Behandlung zugesichert. (10131
Central-Molkerei Hillerse i. H.

Suche für hies. Vollbetr. **1 Lehrling.** Vollst. Ausbildung u. gute Behandl. w. zugesich. **Schüßler**, Molk. **Berlstedt**, Post Neumark, Kr. Weimar.

Suchen zum 1. Juli eine tüchtige, **saubere Meierin** für Butterei und Hülfe im Haushalt. Familienanschluß. Gehalt 25 Mk. (10243
Molk.-Gen. **Lückstedt**, Kr. Osterburg.

Suche sogleich oder später eine
junge Tilsiter Käserin
oder ein Mädchen, das Lust hat, die Käs. zu erlernen. Meld. mit Geh.-Anspr. an die Käserei zu **Strasden** bei **Trakeningken, Kreis Tilsit.**

Gesucht zu sofort oder später angehende, fleißige, kräftige (10038
Meierin
welche keine Arbeit scheut, **reinlich und ordnungsliebend ist,** für Molkerei und Hülfe im Haushalt. Gehalt vorerst Mk. 25, freie Kassen, bei zufriedenstellenden Leistungen später mehr. Reisevergütung. Off. mit Zeugnisabschriften an
W. Gößinger, Sanitäts-Molkerei
Kaiserslautern, Rheinpfalz.

Gesucht tüchtige Meierin
für Laden und Molkerei. Off. mit Beifügung der Photographie und Zeugnisabschriften sow. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. (9793
Dampfmolkerei **Heinr. Wolf, Darmstadt.**

Zum baldigen Eintritt wird eine
jüngere Meierin
für Betrieb und Hülfe im Haushalt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (9822
H. D. Reisgies, Tilsit, Grabenstr.

Zum 15. Juni suche für Butterei und Haushalt fleißige, saubere
Meierin.
Offert. nebst Gehaltsangabe erbittet
Weber, Verwalter, **Malken**, Westpr.

Suche eine tüchtige
Meierin
mit guten Zeugnissen, die Hausarbeit mit übernimmt. Völliger Familienanschluß. (10116
Bernh. Bohnen, Solingen, Neustraße 33.

Krankheitshalber suche zu sofort. oder baldigem Antritt tüchtige
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt bei 25 ℳ monatlich. Gefl. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet (10199
H. Sabban, Molkereigenossenschaft **Picher**, Meckl.-Schw.

Zum baldigen Antritt
tüchtige Meierin
gesucht bei 30 ℳ Gehalt monatlich.
Molkereigen. Hungen (Oberhessen).
Kuhlmann. (10185

Suche umständehalber zu sofort eine junge, tüchtige, saubere
Meierin
für Molkerei und Hülfe im Hausstand. Gefl. Offert. m. Gehaltsforderung erbittet (10100
Molkerei Hille i. W. Holm.

Meierin
(tüchtige Butterformerin) gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an (10098
Heinrich Kleinböhl, Molkerei,
Frankfurt a. M., Merianstraße.

Suche zum 1. Juli eine zuverläss.
Meierin
evtl. Witwe nicht ausgeschloss., zur Führung des Haushalts und der Butterei. Gefl. Offerten erbittet
Schnepel, Betriebsleit, **Binzelberg**, (**Altmark**). (10089

Gesucht zum 1. Juli evgl.
Wirtin
die die Meierei und Küche versteht, b. hohem Gehalt u. Familienanschl. Zeugnisabschr. einzusenden an das
Kgl. Amt Prinzenau, Kr. Jarotschin.

Zu sofort gesucht
Meierin
für Butterei u. Haushalt. Anfangsgehalt 20 Mark. (10258
J. Pabel
Dampfm. Mägdeberg
Reatischken, Opr.
Tilsiter Vollfettkäse
Mk. 60 p. Ztr. ab hier gegen Nachnahme.

Suche zum 20. Juni oder später eine tüchtige, erfahrene (9898
Meierin
die Hausarbeit mit übernimmt. Völliger Familienanschluß. Zeugnisse u. Gehaltsforderungen erbittet **H. Doering, Wilhelmsmark** bei Grutschno in Westpreußen.

In der Genossensch.-Meierei **Friedland**, Ostpreuß., ist die Stelle einer (10090
ersten Meierin
zu besetzen. Meldungen mit Gehaltsforderung u. Zeugnisabschriften erbeten.

Für meine neue mit elektr. Betrieb eingerichtete Butterei suche einen soliden, tüchtigen
Buttermeier
zu sofort. (10123
Jakob Sultan, Gollub, Westpreußen.

Zum 1. Juli, bezw. früher (22. Juni) suche für meine Backhauskindermilchanstalt einen wohlempfohlenen, nüchternen, gewandten, militärfreien
1. Meier
der an selbständ. Arbeiten gewöhnt u. mit allen in Frage kommenden Kessel und Maschinen vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnis-Abschriften erb. (10096
Nutricia, Inh.: **Apotheker Woitun, Karlsruhe** (Baden), Gerwigstr. 31.

Meier
unverh., für Gutsmolkerei bei Köln mit nur Frischmilchverkauf z. baldigem Eintritt gesucht. 90 Mark Monatsl. Rheinländer, die Soldat gewesen sind u. mit Schwefelsäurekühlmasch. gearbeitet haben, wollen Offerten nebst Zeugnisabschriften u. ausführlichem Lebenslauf senden an diese Zeitung unter **K. N. 10146.**

Zum 1. Juli suche ich für meine Rahmstation mit Handbetrieb einen einfachen, fleiß., ordnungslieb., verh.
Meier
dessen Frau bei der Annahme und Ausg. von Milch behilfl. sein muß.
Schweizerhof, Bromberg
10113) Feldstraße 26/27.

Meier-Gesuch.
Spätestens zum 1. Juli suche ein. tüchtigen, saub. Molkereigehülfen, der sich vor keiner Arbeit scheut u. sich den Anordnungen des Obermeiers willig fügt. Gehalt monatl. 35 Mk. und fr. Station. Bewerber können auch verheiratet sein, dann wird Gehalt dementsprechend gereg.
W. Henning, Molkerei **Schwanebeck**
10246) Kr. Oschersleben.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
A. Gebauer Glatz, Böhmisch-Vorw.
Molkereigenossenschaft Kaltendorf.
W. Hampe, Landsberg, Ostpr.
W. Diederich, Molkerei Baben.
San.-Dampfm. Münchenbernsdorf.
Molkerei Quitzobel.
Paul Selm, Augustwalde in Pom.
Siemens, Schilde.
Molkerei Hersfeld.
Molkereigenossenschaft Luckau, N.-L.
Dampfmolkerei Kempen i. P.
Molkerei Ohne.
Kronprinzl. Admin. Kaltvorwerk.
Molkereigenossenschaft Schroda.
Käsefabrik Moys bei Görlitz.
Aug. Andersen, Verw., Hohenrade.
Molkereigenossenschaft Eulenburg.
Johannes v. Pein, Hamburg.
H. van Bernum, Kamperbruch.
Molkereigenossenschaft Odersch.
E. Messerli, Pobethen, Ostpreuß.
Molkerei Greven E. G.
Eilbecker Meierei, Hamburg 23.
Molk.-Genossensch., Alt-Louisendorf.
Dampf-Molkerei Roßla a. Harz.
Guse, Blönsdorf, Bez. Halle.
Keitsch, Molkerei Wollstein.
Laubaner Molkerei, Lauban.
R. Langer, Strehlen, Schlesien.
L. Andresen, Tankenrad.
Molkerei Brunsen (Brschw.).
Molkerei Bocholt i. W.
Zuverlässig 8299.
H. Dittmann, Damsdorf.
Adolf Heihe, Chönehnen.
Fr. Winkelmann, Hemslingen.
Molkerei Quednau.
Schweidnitzer Molkerei.
Timm, Nordseebad Westerland.
W. Schwan, Duisburg.
Ed. Wittwer, Medenau.
E. Matthießen, Storkow i. Mark.
Dampfmolk. Germania, Mölln i. L.
A. Gürgens, Norden.
Herm. Heine, Stumsdorf.
E. Gaude, Dirschau.
Harzer Käsefabrik Wehrst.-Halberst.

Stellen-Gesuche.

Molkereiverwalter, strebs., solide, verheir., 1 Kind, in Tilsiterkäserei u. Schweinemast selt. gute u. langj. Zeugn., s. z. belieb. Antr. e. Anstell. Ostpr. Off. unt. **9880** an ds. Ztg.

Wegen Verkaufs der Genossensch. suchen wir für unsern
Molkereiverwalter
welcher 10 Jahre hindurch unsern Betrieb zu unserer größten Zufried. geleitet hat, mit Buchführ., Schweinezucht und -Mast gut vertraut, zum 15. Aug. oder 1. Septbr. Stellung. Off. an den Vorsitzenden des Vorst. Herrn Major **Kickton, Sapuhnen** b. Wartenburg, Ostpr. (10212

Wegen Verkaufs einer meiner Molkereien suche für meinen
Verwalter
welcher meinen Betrieb zu meiner größten Zufriedenheit auf das rentabelste geleitet hat, anderweitig Stellg. Derselbe ist mit sämtlichen Facharbeiten, Buchführg. u. Kassenwesen bestens vertraut u. kann ich denselben in jeder Hinsicht nur best. empfehlen. Ia. Zeugn. u. Referenz. stehen demselben zur Seite. Zu jed. weit. Auskunft bin ich gern bereit.
L. Hartmann, Central-Molkerei, **Düsseldorf**, Bismarckstr. 31.

Tüchtig. Fachmann, 28 J. alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empf., Stellung. Off. erb. **Bruno Templin, Königsberg** i. Pr., Molkereigenossenschaft.

Jung., tüchtig. Gehülfe sucht zum 15. Stellung, am liebsten, wo selbig. Gelegenheit hat, sich im Kontor auszubild. Off. an **Wilh. Otto** in **Falkenwalde** bei Hammerstein, Westpr.

Tüchtiger, kräftiger Gehülfe
mit allen Maschinen der Neuzeit vertraut. sucht z. 20. ds. Mts. dauernde Stelle. Off. erb. **R. Wilke, Plate** i. Meckl bg. (9999

Junger Molkereigehülfe
fleißig und alle Arbeit verrichtend, sucht sofort Stellung. Off. erb. **Bolm, Trier**, Weberbachstr. 25.

Strebsamer, solider, verheirateter
Molkereiverwalter
mit guten praktischen und theoretischen Kenntnissen und Zeugnissen, wünscht sich zu verändern. Selbiger leitet zurzeit einen größeren Betrieb mit Rahmstation, in ungekündigter Stellung. Off. unt. **K. L. Z. 10167** an diese Zeitung.

Tücht., älterer **Fachmann**, welcher Schule besucht u. mit all. Facharb. aufs beste vertraut ist, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Stadt bevorzugt. Offert. unt. **10242** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
23 J. alt, in ungekünd. Stellung, mit der Buchführ. vertraut, sucht Stelle als Obermeier oder erster, Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unter **10228** an diese Zeitung.

Tüchtiger, gewissenhafter
Fachmann
31 J. alt, speziell in der städt. Milchversorgung sowie Versand erfahren, seit 4 Jahren in einem solchen Betriebe als technischer Betriebsleiter mit Erfolg tätig, wünscht sich zu verbessern. Antritt könnte ganz nach Wunsch erfolgen. Gegend gleich. Werte Offerten unt. **10257** an diese Zeitung erbeten.

Strebsamer, tüchtiger Fachmann
23 Jahre, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, nach Ablauf milit. Übung zum 22. Juni Stellung als Obermeier, erster Gehülfe oder Expedient. Offerten erbeten unter **R. 9983** an diese Zeitung.

Langj., kautionsfäh. **Molkereifachmann**, 31 J. alt, verh., 1 Kind, der hier e. Gutsmolk. i. 5. J. mit nachw. best. Erfolge leitet, wünscht sich bes. Umstände halber z. 1. Juli event. später zu verändern. Ders. hat 2 Molkereischulen absolv.; auch stehen ihm sehr gute Zeugn. u. Empfehl. vom Vorstande sowie Direktor der Molkereischule zur Seite. (9919
Firyn, Molk. Jedlec, Post Tiersko Kreis Pleschen.

Tücht., gewissenh. Fachmann, 26 Jahre alt, s. gest. auf gute, langj. Zeugn., Verwalterstelle od. sonstig. Vertrauensposten. Offerten unter **9903** an diese Zeitung.

200 Mark
zahle demjenigen, welcher mir gute Verwalterstelle in Genoss.-Molkerei verschafft, wo Verheiratg. gestattet. Bin 26 J. alt, 12 J. im Fach, Molkereischule Hameln besucht und mit sämtl. Facharbeit., Korresp., Buchführg. u. Kassenwesen bestens vertraut. Ia. Zeugnisse u. Referenzen stehen z. Verfüg. Antr. 1. Juli, evtl. später. Gefl. Offerten unter **T. B. 10066** befördert diese Zeitung.

Erfahrener Fachmann, 28 Jahre alt, mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung als **Betriebsleiter, Obermeier od. Gutsmeier.** Westpr. und Posen bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Ausland nicht ausgeschlossen. Off. erb. **Haske**, Molkereischule **Wreschen.** (9782

Suche zum 15. September oder 1. Oktober in einer größ. Molkerei od. in einem milchwirtsch. Großbetrieb Stellung als **Reiseinspektor** od. **Kontrolleur.** Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. mit Gehaltsang. erb. **M. Werk**, Kontrollbeamter in **Wittenberge**, Bahnstr. 54. (10134

Jg. Molkereigehülfe, der mit all. Facharb. vertr. ist u. sich vor kein. Arb. scheut, sucht z. 22. Juni od. 1. dauernde Stelle. **Paul Hohendorf**, Dampfmolk. **Spullen** b. Kussen, Opr.

Solider, militärfr. **Gehülfe**, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertr., sucht zu sof. od. später Stellung. **Prigge, Bremen 11**, Pfalzburgerstr. **41.** (10236

Kräft. Molkereigehülfe, 20 J. alt, sucht sofort dauernde Stellung. Off. erbittet **J. Pawlowski, Nakel** 10222) a. d. Netze.

Tüchtiger, strebsamer Gehülfe, 21 Jahre alt, welcher mit Kessel, Maschine, Separatoren, Kühlmaschine, elektrischer Lichtanlage, Butterei, Milchannahme und Kontorarbeiten aufs beste vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. sof. od. 20. dauernde Stellg. in ein. saub. Molk. Off. an **R. Bräsick**, Molkereigeh., **Meltendorf** b. Seyda, Bez. Halle. (10224

Solid., fleißig. Gehülfe, 19 J. alt, sucht zum 25. Juni dauernde Stellg. Off. erb. an **den Buttermeier der Milchversorgung Zabrze**, O.-Schles.

Älterer, militärfr. solider Gehülfe vertr. mit sämtlichen Facharbeiten, sucht sofort oder 20. Juni dauernde Stellung. Off. erbittet der **Gehülfe der Molk. Pforzheim** (Bad.), Theaterstr. 5. Gegend gleich. (10201

Durchaus tüchtiger, solid. **Gehülfe** sucht von sofort od. später Stelle. **Mulack, Bialla**, Ostpreuß. (10198

Junger, fleißiger Gehülfe, dem an dauernder Stellung gelegen ist, sucht zum 1. Juli für Kessel, Maschinen oder als Buttermeier passendes Engagement. Off. erb. **M. Borchard, Nestempohl** b. Reinfeld, Westpr.

Junger, fleißiger Molkereigehülfe sucht sofort oder etwas später Stellung. Selbiger ist mit Kessel, Maschinen, Butterei (Astrabutterfertiger) bestens vertraut. **G. Wolff, Abb. Gr. Ottenhagen** per Gr. Lindenau, Ostpr. (10195

Junger, kräft. Gehülfe, mit guten Zeugnissen, vertraut mit Kessel, Maschinen, Alfa, Astra, Westfalia-Separatoren u. Astra-Butterfertiger, der auch kleinere Reparaturen und Lötarbeiten ausführt u. das Legen von Dampf- u. Wasserleitungen versteht, sucht z. 1. Juli od. spät. dauernde Stellung. **A. Saganowski**, Molkerei **Lubiewo**, Kr. Schwetz. (10050

Junger, militärfr. **Gehülfe**, 21 J. alt, mit besten Zeugn., sucht Stellg. **Krieg**, Molkerei **Kempen**, Pos.

Tüchtig. Gehülfe, 20 J. alt, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung in Betrieb und Kontor. Gefl. Off. erb. **Wilh. Richartz**, Molkerei **Sage** bei Großenkneten, Oldbg. (10141

Junger Gehülfe 19 J. alt, sucht zum 26. Juni Stellung. (10174
Emil Conert, Molkerei **Querfurt.**

Junger, tücht. Gehülfe sucht zum 1. Juli Stellung. Off. erb. **Pachali**, Molkerei **Bergheim**, Westf. (10162

Tüchtiger, strebsamer Gehülfe, 20 Jahre alt, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Selbiger ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut. Offert. erb. **Max Dorn, Molk. Ostrau**, Sachsen.

Älterer Gehülfe, welcher in allen Zweigen des Molkereifaches erfahren ist und am liebsten auf selbständiges Arbeiten reflektiert, sucht zum 21. od. auch später Stellg. Off. erb. **Wolff, Molk. Gramschütz**, Kr. Glogau.

Tücht. Gehülfe, 21 J., sucht zu sofort oder 1. Juli Stelle. **Bührig, Molk. Rhoden**, Kr. Halberstadt.

Tücht. Milchverkäufer, 27 J. alt, sucht zu sof. od. etw. spät. Stellung. Gefäll. Offert. unt. **M. 97** hauptpostlagernd **Potsdam.** (10247

Verheirateter Milchverkäufer
sucht dauernde und lohnende Stellung, am liebsten, wo nur ein Wagen zu bedienen ist. Schlesien bevorzugt. Off. erb. u. Adr.: **Hermann Wandelt, Breslau** X, Mehlgasse 5, Hinterhaus, II. (10150

Tücht., junger Gehülfe sucht zum 20. Juni Stellung. Off. erb. **Otto Wallhoff**, Zentralmolk. **Lüneburg.**

Jung., strebs. Gehülfe sucht zum 25. Juni dauernde Stellung. Vorzüglicher □-Käser. **Kurt Jülich, Weißenfels**/Saale, Kl. Deichstr. 12.

Junger, kräftiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stellung zum 1. Juli. Selbiger ist vertraut mit Kessel, Maschine, Butterei und Quarkfabrikation. **Alfred Rahl**, Molkerei **Silbitz**, Kr. Nimptsch. (10148)

Energ., strebs. Gehülfe, 24 J. alt, 9 Jahre beim Fach, Molkereischule besucht, s. z. 1. Juli Stellg. Geg. gleich. **Fr. Seidel**, Molk.-Genoss. **Greifswald.** (10133

Jüngerer, fleißiger, williger **Gehülfe** sucht zum 1. Juli oder etwas früher Stellung. Gefl. Off. mit Gehaltsang. erb. **Willi Kummert, Kiel**, Meiereigenossenschaft, Lerchenstr.

Junger, tüchtiger, strebsamer **Gehülfe**, 19 J. alt, mit allen Facharb. bestens vertraut, sucht zum 1. Juli oder etwas früher Stellg. Off. mit Gehaltsang. erb. **Ernst Cammann**, Meierei-Genoss. **Kiel**, Lerchenstr. 12.

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht Stellg. z. 1. Juli. Off. erb. **Herda**, Sanitätsmolk. **Mistelgau**, Oberfr.

Gehülfe, 23 Jahre alt, militärfrei, sucht zum 1. Juli Stellung. Off. erb. **P. Fiebig**, Molkerei **Liebenthal**, Bz. Liegnitz. (10054

Suche für jungen, tüchtigen
Gehülfen
zum 1. Juli Stellung für Milchannahme und Kontor. Selbiger ist mit Monatsabrechnung sowie schriftlichen Arbeiten, Buchführung usw. bestens vertraut. (10204
R. Langer, Molkereibesitzer, **Strehlen i. Schl.**

Jg., tücht. **Molkereigehülfe** s. sof. Stelle. **Lüder, Greifswald**, Langefuhrstr. 29. (10210

Strebs. Gehülfe, Molkereischule besucht, sucht z. 25. Juni oder einige Tage später Stellung. (10202
Johann Ferrings, Trier, Ostallee 1.

Kräft. Molkereigehülfe, m. Kessel, Maschine, Butterei, Tilsiter- sowie □-Käserei vertr., sucht zum 20. od. später Stelle. Off. erb. **R. Stanslawski**, Käs. Klettendorf bei Altfelde, Westpr. (10197

Gehülfe, 23 J. alt, mit all. Facharbeiten sowie auch Tils. Käserei vertr., an selbständ. Arbeiten gewöhnt, sucht zum 22. ds. Mts. dauernde Stellung als **Maschinist**, ev. auch als Milchverkäufer od. Gehülfe. Offert. erbittet **E. Krüger**, Molkerei **Oldersum**, Ostfriesl. (10216

Harzkäser
mit reichen Erfahrungen, welcher für tadellose Ware garantiert, sucht in großem Betriebe dauernde selbständige Stellung. Gefl. Off. erb. unt. **B. C. 10093** an diese Zeitung.

Älterer Tilsiter-Käser
sucht sofort oder etwas später dauernde Stellung als erster Käser oder Gutsmeier. Offerten mit Gehaltsangabe erb. **Gustav Sieg, Allenstein**, Königstraße 67. (10059

Ält., ers. Käser, sucht zum 1. Juli Stelle als Tils. Käser oder Betriebsl. Ders. ist mit Kessel, Masch., Sep., Butt. u. Schweinemast vertr. Kaut. kann gestellt werd. Käs. **H. Pinkall**, Dampfm. **Pronitten** b. Labiau, Opr.

Jg. Käsereigehülfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 23. Juni dauernde Stelle. (10240
F. Plauschin, Dampfmolk. **Spullen** bei Kussen, Ostpreuß.

Suche dauernde Stellung als **Milchverkäufer** in größ. Betrieb. 34 J. alt, pr. Zeugn. **Neugebauer**, Molk. **Dom. Schönwalde**, Bez. Breslau.

Junger Mann, 18 Jahre alt, evgl. welcher seine Lehrzeit beendet, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung in Meierei und Kontor oder Käserei. **Otto Reinke, Treptow** a. d. Rega, (10200) Lindenstraße.

Junger, kräftiger Mann, 18 Jahre alt, sucht für sofort Stellung zur weiteren Ausbildung. Angeb. nach **Naunhof i. Sa.**, Wurzenerstr. 159, J.

Tüchtige Meierin
sucht Stellung zu sofort od. später für Molkerei u. selbständ. Führung des Haushalts. Off. erbittet (9995 **E. Poponski** in **Kl.-Koslau**, z. Z.: Kantor **Purwin, Gr.-Koslau**, Ostpr.

Tüchtige Meierin
sucht Stellung, am liebst. in Weichkäserei. Offerten an **W. Ehlert, Ludwigsdorf**, Post Deutmannsdorf in Schlesien. (10259

Suche zum 20. Juni evtl. 1. Juli für eine äußerst tüchtige (10156
Meierin
Stellung. Selbige eignet sich besonders zur Führung des Haushalts. Mecklenburg oder Lauenburg bevorzugt. Offerten erbittet
Langfritz, Molkerei **Berkau** i. Altm.

Eine junge, tüchtige Meierin sucht zum beliebigen Antritt Stellung. **Lina Seeck, Staetau, Quedenau.**

Ält. Meier, Molkereisch. bes., mit langj. Fachzeit u. g. Zeugn., a. Buchf. vertr., s. 1. Juli ev. sp. gute d. Stelle. **Gronow, Greifswald**, Goldtmannst. 23

Erfahr., solider Meierist, 26, sucht dauerndes Engagement als Obermeier, Buttermeier, Käser od. Vertrauensposten. Ders. hat schon Betrieb geführt v. 3000 Ltr. nebst Müll. Gefl. Off. erb. **Wiese**, Obermeier, Schroedersche Meierei **Neustadt**, Holst.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Um Angabe der Adresse des
Molkerei-Verw. Bruno Gohl
zuletzt in **Hennersdorf**, bittet höflichst **R. Schobert, Rastenburg**, Ostpr.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Sehr schöne Käserei

verbunden mit Filiale, zukunftreiche Gegend, Umsatz 35 000 ℳ jährlich an Käse und Quark, nachweisl. Überschuß 3—4000 ℳ, ist zu verkaufen. Gebäude massiv, 6 Wohnzimmer, 4 Kammern, Badeeinrichtung, große Räumlichkeiten für Käserei, Stallung. In der Nähe elektrische Kraft. Preis 20 000 ℳ. Nichtfachmann wird angelernt und eingeführt. Offerten unter „10186" an diese Zeitung erbeten.

Alte, gut eingeführte
Quark-Käserei
mit Motorbetrieb und **Traiserscḧer Maschine in Böhmen**, nahe sächs. Grenze gelegen, ist preiswert zu verkaufen. Off. u. **10014** an d. Ztg.

5jähr. Milchvertrag, große Güter, Bahnstat. unweit **Gumbinnen i. P.**, Gebäude gepachtet, ferner hiesige **Handmolkerei** billig abzugeben. **Molk. Bordehnen, Schlobitten**, Opr.

Molkerei-Produkten-Geschäft
im Industriebezirk (Ruhr) an der Hauptstraße gelegen, umständehalb. **sofort** zu verkaufen. Ladenlokal, Stallung, Remise, Keller, Molkereiräume, alles gemeinr. Zum Geschäft gehört sämtliches Inventar sowie Ladeneinrichtung, Pferd, 2 Wagen, 5 PS. Motor, neuer Astra-Butterkneter, Butterfaß u. Zubehör. Jahresumsatz 1909 117 000, 1910 125 000, Preis 12 000 Mk. Off. unt. **10040** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
in gemieteten Räumen, 1800 Liter Verträge, Milchversand, zu verkaufen. (Westfl.) Offert. unter **10048** an diese Zeitung.

Die zur **Paul Buttnerschen Konkursmasse** gehörige (9992
Dampf-Molkerei
von 8—10 000 Litern, verbunden m. Dampfbäckerei nebst sämtl. Betriebsmaterialien, mitten in der Stadt **Bromberg** gelegen, gelangt **am 16. Juni, vormittags um 11 Uhr** vor dem Königl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 12, **Bromberg**, zur Zwangsversteigerung. Ich mache auf diesen Verkauf besonders aufmerksam.
Der Konkurs-Verwalter.
Hans Strelow.

Göpel-Molkerei
mit festen Verträgen verkaufe bei 2500 Mk. Anzahlung. Offrt. unter **Reell 10036** an diese Ztg. erbeten.

Verh. Fachm. k. od. err. **Handmolk.** od. **Milchgesch.**, wo 1500 Mk. Anz. gen. Offrt. unt. **10019** an ds. Ztg.

Günst., langj., reeller **Milchpachtvertrag**, Stallfütterung, in Provinz Hannover, preiswert abzugeben. Gefl. Angeb. u. **10032** an diese Ztg.

Tüchtiger, kapitalkräftiger Fachmann sucht kleinere
reelle Molkerei
zu kaufen. Kgr. Sachsen. Gefl. Off. unter **10024** an diese Ztg. erbeten.

Kapitalkräftiger Käufer sucht
Dampf-Molkerei
mit guten Verträgen von 2000 Ltr. aufwärts zu kaufen. Offert. unter **Reell 10018** an diese Zeitung.

Verkaufe meine ländliche
Dampfmolkerei
in der fruchtbarsten Geg. Westpr. mit noch 8jährigen Verträgen. Milchpreis frei Molkerei 7 u. $7^1/_2$ Pfennig pro Ltr. u. 60 Proz. Magermilch retour. Anzahlung 8—10000 Mark. Verkaufe nur, weil nicht am Orte wohne. Offert. unt. **9996** an diese Zeitung.

Verkaufe sof. and. Unternehmensh. meine **Dampfmolkerei** nebst Rahmstation in gepachteten Räumen an kath. Fachmann, Milch 1000 Liter, noch mehr zu haben, Vertrag 6 Jahre, 8 u. 9 Pfg. Preis 6000 Mk., 4000 Mark Anzahl. (Westpr.) Off. unt. **10085** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Überbürdung verkaufe sof. eine meiner
Molkereien.
Großartiges, konkurrenzloses Geschäft, modern eingerichtet. Anzahl. mindestens 25 000 Mk. Evtl. nehme tüchtig. Fachmann als Teilhaber auf mit ca. 20 Mille Einlage. Nur tüchtige Fachleute, die obig. Kapital nachweisen, erhalt. Auskunft. Off. unter **10075** an diese Zeitung.

Wegen anderen Unternehmens verkaufe sofort meine gutgehende
Handmolkerei
i. Westf. für den billigen Preis v. 2300 Mk. Off. u. **J. B. 10107** an diese Zeitung.

Molkereigrundstück
mit Gasthaus und 60 Morg. Land ist, da kein Fachmann bin, bei ca 9000 Mk. Anz. zu verkaufen. Gegend Westpr. Milch über 1000 Liter à 6 Pfg. u. 80 Proz. Magermilch retour. Gasthaus bringt 800 Mk Jahresmiete. Offert. u. **10084** an diese Zeitung.

Hochrentabel!
Meine in einem groß. **kath. Kirchdorfe** der Provinz Posen mit **Bahnstation** direkt an der **Chaussee geleg.**
Dampfmolkerei
mit **großem Kundenkreis**, verbund. mit einer **Bäckerei** und
Kolonialwaren-Geschäft
eine reine Goldquelle, beabsichtige ich weg. Todesfalles meines Mannes für nur 33 000 Mk. bei 15 000 Mk. Einzahlung zu verkaufen. Off. u. **10073** an diese Zeitung erbeten.

Umständehalber verkaufe sofort meine gutgehende
Göpelmolkerei
i. Bez. Posen, Milch 1000 Ltr. pro Tag, aber das doppelte zu haben, weil große Zukunft, Ort gr. Kirchdorf, Post u. Bahnstation, Milchpreis 9 Pfg. pro Ltr., für den fest. Preis von 12 000 Mk. Anzahlung nach Übereinkunft. Gefl. Offerten unter **P. Sch. 10052** an d. Zeitg.

Zur Gründung einer Molkerei an der russ. Grenze wird 1 **Teilhaber** mit **4000 Mk. gesucht. Äußerst günstige Verträge vorhanden.** Gefl. Adressen an **Hoeßlin, Seidnitzer Pl. 4, Dresden-A.** (10179

Göpelmolkerei nebst Rahmstat.
für 4500 Mark verkäuflich. Offert. unter **A. B. 10137** an diese Ztg.

Eine Molkerei
mit Filiale, 6000 Liter, in der Prov. Brandenburg gelegen, ist unter günstigen Bedingungen sof. zu verk. Offerten unter **X. 10157** an d. Ztg.

Existenz!
Verkaufe meine Handmolkerei, Prov. Sachsen, Ort Bahnstation, Milchquantum 500 Liter. Anzahl. 2000 Mark erforderlich. Off. unter **10168** an diese Zeitung.

Städtische Molkerei
mit Häckselschneiderei, Käserei und Milchversand nach Berlin (50 km) höhere Schulen am Ort, Milch tägl. über 2000 Liter, das Doppelte noch zu haben, besonderer Umstände halber bei 10 000 Mk. Anz. sofort zu verkaufen. Offerten unter **10172** an diese Zeitung.

Molkereiverkauf
in Kreisstadt, Bez. Frankfurt a. O., sehr rentabel, feste Verträge, allein am Platz, freie Milchanlieferung, schöne Lage und Grundstück. Anzahlung 15 000 Mk. Es wollen sich nur ernstl. Reflektanten melden. Offerten unter **10169** an diese Ztg.

Teilhaber
mit ca. 5—6000 Mk. Beteil., welche Summe gänzlich sichergestellt wird, zur Vergrößerung einer sehr rent. Stadtmolkerei gesucht. Off. unter **P. E. 10164** an diese Zeitung.

Verkaufe meine
Filial-Molkerei
im Kreise Sensburg, Ostpr., in gepachteten Räumen. Vertr. 6 Jahre. Hökereieinrichtung kann übernomm. werden. Da das Gebäude für eine Gastwirtschaft gebaut ist, kann die Konzession mit Leichtigkeit erreicht werden. Off. unter **10136** an d. Bl.

Molkerei mit Grundstück

in der Nähe von **Berlin** unter sehr **günstigen** Bedingungen zu verkaufen. 10076) **Max Asser, Berlin,** Klopstockstr. 53. Fernsprecher Amt II 7623.

Meierei-Verkauf.

Beabsichtige meine in milchreicher Gegend Holsteins belegene Dampfmeierei sofort unter der Hand zu verkaufen. Augenblicklich ca. 3000 Liter, Forderung 52 000 Mk., Anzahlung nach Übereinkunft. Offert. erbitte unt. **10020** durch ds. Ztg.

Rentable Handmolkerei in konkurrenzl., milchreich. Gegend, z. Zt. 400 Ltr., bis 1500 Ltr. erhältl., sof. zu verkaufen. Offert. unt. **Ostpreußen 10058** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

verb. m. Gastwirtschaft, einer modern. Windmühle mit Motoranlage und 22 Morgen Land, b. Bromberg gelegen, 2000 Ltr. Milch täglich, mit gut. Stadtverkauf, viel Buttermilch, Gastwirtschaft, gr. Umsatz, Müllereibetrieb sehr lohnend, Preis 50 000 Mark, Anzahl. 15—20 000 Mk., steht zum Verkauf. Näheres schriftlich. Offert. unter **A. B. 9732** an d. Ztg.

Wegen Überbürdung steht meine

zweite Handmolkerei

für den Preis von 1200 Mk. sofort zum Verkauf. Meldungen an (9832 Molkerei **Rekownitza** bei Malga Kreis Neidenburg, Ostpr.

Dampfmolkerei

in Oberfrank., in gemieteten Räum., ist umständehalber sofort oder bald preiswert zu verkaufen. Selbstrefl. wollen sich melden unter **A. 9824** bei dieser Zeitung.

Umständehalber verkaufe meine

rentable Dampfmolkerei

nebst 17 Morgen Land, Milch 800 Liter. Anzahlung 8—10 000 Mark. Off. unter **W. P. 9760** an d. Ztg.

Meine seit ca. 20 Jahren besteh.

Harzkäsefabrik

mit guter Kundschaft, elektr. Betr., Hausgrundstück und Wirtschaftsgeb., alles in tadellosem Zustande, beabsichtige ich wegen Zurruhesetzung zu verkaufen. Kaufangebote unter **A. 9837** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei-Verkauf.

Wir verkaufen die komplette Einrichtung der **Dampfmolkerei Rupendorf** zum 1. Juli d. J. äußerst billigst. Auf Wunsch wird eine sehr gute, milchreiche Gegend ohne Molkerei zur Neugründung nachgewiesen. Gefl. Offerten erb. die (9923 **Oberfränkische Central-Molkerei, Kronach** (Bayern).

Dampfmolkerei-Verkauf.

Die neuerbaute Molkerei zu **Düngstrup** bei Wildeshausen, verbunden mit Müllerei, wird am **Montag, den 19. Juni d. J., vormittags 9½ Uhr,** vor dem Großherzoglichen Amtsgericht **Wildeshausen** zwangsweise versteigert. Das 1000 Quadratmeter große Molkereigrundstück liegt unmittelbar am Bahnhof und können aus einem Umkreise von 1 bis 2 Kilom. ca. 3000 Liter Milch angeliefert werden.

Da die Umgegend kornreich und keine zweite Mühle in der Nähe vorhanden ist, dürfte der Müllereibetrieb sehr lohnend sein. Versicherungssumme der Gebäude mit Inhalt 39 510 ℳ.

Reflektanten wollen sich an den unterzeichneten Zwangsverwalter, der zu jeder Auskunft gern bereit ist, wenden. (9055 **Joh. Mittwollen, amtl. Auktionator, Wildeshausen.**

Für meine in Mietsräumen gelegene Molkerei suche einen tüchtig., tätigen, ledigen

Teilhaber

mit 2000 Mark zur Geschäftsvergrößerung. Auch kann dieselbe käuflich übernommen werd. Gegend Sachsen. Nähe größerer Fabriken. Off. erb. u. **W. M. 9727** an d. Ztg.

Wegen Überbürdung beabsichtige ich, meine zweite

☛ Molkerei ☚

zu verkaufen. Günstig für jungen Anfänger. Göpelbetrieb m. 1 Pferd. Milch ca. 500 Ltr. täglich, nächsten Monat mehr. Fettproz. nur 2 Pfg. b. 80 % Magermilchrückgabe. Miete nur 105 Mk. Verträge laufen noch bis 1917. Preis Mk. 4300 bei Mk. 3000 Anzahlung. Rest ¼ Jahr später. Off. erb. unter **Ostpreußen 9879** an die Molk.-Ztg.

Wegen anfangender Nervenzerrüttung verkaufe zu beliebigem Antritt meine sehr rentable

Dampfmolk. m. kl. Mühle

i. künftig. Marktfl. i. Ostpr. Bahn u. Poststation. Fette Milch, tägl. 500 bis 1700 Ltr. à 8 u. 9 Pfg. 120 Kühe kom. hinzu. Feste Verträge. Stall f. 120 Schweine. Mühle vergrößerungsf. Bleibe selbst Lieferant m. 20 Kühen. Buchm. nachweisb. Reinverdienst jährl. üb. 5000 Mk. Fleischbeschau u. Spark.-Rechnergeschäfte k. b. 1000 Mk. Gehalt übern. werden. Fester Preis 35 000 Mk., Anz. n. Vereinb. Offert. mit Vermögensang. u. **B. L. 9544** an d. Ztg.

Wegen Auseinandersetzung verk.

Molkerei und Mühle

in milchreicher Gegend und größerer Ortschaft. Station einer Kleinbahn im Kreise Tecklenburg. Übernahme event. Juli-August. Offerten unter **M. B. 9636** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf.

Meine neuerbaute bei Hannover gelegene Dampfmolkerei, mit sämtl. neuen Maschinen, will ich, weil Nichtfachmann, **sofort** oder 1. 7. unt. günstigen Bedingungen verkaufen. Tägl. 14—1500 Ltr., langjähr. Vertrag, 4—5000 Mk. Anzahlung. Off. unter **K. S. 9628** an diese Zeitung.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

m. festen Milchverträgen **zu kaufen.** 8162) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Die bisher. Dampfmolk. **Rössing,** 20 Minuten von Nordstemmen, ist

als Schweinemastanstalt

zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermieten. Auf dem 2½ Morg. großen Grundstück befindet sich ein schönes Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Ställe für 300—400 Schweine u. die bisher zur Molkerei benutzten Räume, die sich sehr gut z. Anlage

einer Käsefabrik

eignen würden. Alles ist in bester Verfassung. Milchbezug u. Molkereibetrieb ist ausgeschlossen. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage (9579 **Carl Mann, Hildesheim.**

Eine komplette

Dampfmolk.-Einrichtung

mit **5 pferdig. Dampfmaschine und Quersiedekessel,** ganz wen. gebraucht, noch im Betrieb zu besichtigen, steht zum Verkauf, event. werden die Sachen auch einzeln abgegeben. Näheres durch (10027 **Otto Schröter, Wechmar** bei Gotha.

Molkerei

sucht ein älterer, erfahrener Fachmann mit reichlichen Mitteln zu pachten oder einzurichten. Gefl. Off. an **Ulbrich, Simsdorf,** Post Zülz, Oberschlesien. (9927

Welch. Btrf. w. e. Molkereibes. g. Butterl. von 3—5 Ztr. wöchentl. und Abzahlung 100 monatl.

700 Mk.

leihen? Off. u. **10049** an d. Ztg.

Wegen Betriebs-Veränderung haben wir (10021

billig abzugeben:

- 1 **Rahmheber,** Patent Sabro
- 1 **runden Rahmkühler,** stündl. Leistung 500 Ltr. auf Kühlwasser-Temperatur kühlend
- 3 **Rahm-Kippbassins** mit eisernem Außenbassin, je 500 Ltr. fassend, mit einer Windevorrichtung
- 2 **Holstein. Butterfässer,** Eichenholz, 250 Liter Verbutterung, komplett mit Wandkonsolen und Riemenscheiben
- 1 **Bergedorfer Buttermilch-Pumpe Nr. 1.**

Die Apparate sind noch gut erhalten u. zum Teil noch im Gebrauch. Molkerei **Ramsdorf i. W.** e. G. m. u. H.

Molkereiverkaufswagen

wenig gebraucht, mit oder ohne Wagenkannen, für 400 Ltr. Milch, mit Butter- u. Käseschubfach, Behälter für Eis, Hahnschutzkappen; desgleichen

Milchtransportwagen

für 50—75 Milchkannen, fast neu, preiswert zu verkaufen. Off unt. **Prov. Sachsen 10105** an d. Zeitg.

Gut erhaltener, kleiner

Milchuntersuchungsapparat

(Gerber) zu kaufen gesucht. Offert. unter **10108** an diese Zeitung.

1 neuen Handverkaufswagen

auch eingerichtet für Pferd, sehr stabil gebaut, hat zu verkaufen **Neusalzer Molkerei, Fr. Projahn Neusalz a. Oder.** (10055

Bohnsche Käseformmaschine

gut erhalten, im Betriebe zu besichtigen, für 375 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **10119** an diese Ztg.

Milchzentrifuge, 225 Ltr. stdl., für jeden annehmb. Preis zu verk. **Fr. Krüger, Stettin-Grabow,** Kochstr. 17.

Neuer, ungebr. Motor

ca. 3 PS, für Benzin, Benzol und Gas, D. R.-Pat., mit 1 Jahr Garant., sofort für 600 Mk. gegen Kasse zu verkaufen. Offerten unter **10145** an diese Zeitung.

Wenig gebrauchte, fast neue

Quarkmühle

für Handbetrieb, mit Steinwalzen, verkauft, da keine Verwend. (10182 Dampfm. **Zellendorf,** Bez. Halle.

Eine Kühnsche Käsewanne

nur 20 Monate gebraucht, neu verzinkt. Inhalt 1200 Liter, **preiswert zu verkaufen.** Näheres unt. **10041** an diese Zeitung.

Größere Posten Milch-Kontobücher

für ein- und zweimalige Lieferung

billig abzugeben.

Gefällige Offerten unter **10045** befördert diese Zeitung.

Westfalia-Zentrifuge

nur 2 Monate i. Betrieb gewesen, also wie neu, 1500 Liter stündliche Leistung, gegen Kasse zu sofort zu verkaufen. Off. u. **Schlesien 10104** an diese Zeitung.

Wegen Betriebsveränderung

stellen wir zum Verkauf:

einen **Astra-Separator,** 1800 Ltr., tadellose Maschine mit Reserveteilen, zum Preise von 400 Mk. Ferner **2 Pasteurapparate** (Bergedorfer), ein offenen u. ein Hochdruckapparat, passend für ca. 2000 Ltr. Stundenleistung. Dieselben sind noch im betriebsfähigen Zustande und bis 1. Juli noch im Betriebe zu besichtigen. Näh. brieflich. Off. erb. Molk.-Gen. **Beggerow,** Vorpomm.

2 Alfa-Separatoren

2000 Ltr. Stundenleistung, wegen Betriebsveränderung zu verkaufen. Offerten mit Preisangebot u. **9780** an diese Zeitung.

Einmal gebrauchte

1/1 Buttertonnen

gut verböttchert, à Stück 50 Pfg., verkauft (9116 Faßhandlung **E. Kunstein, Limmer** b. Hannover.

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel,** ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator,** 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen,** ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen,** Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor,** 3 u. 4 HP., **Transmissionen,** kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697 **Carl Albrecht, Halberstadt.** Fernsprecher 797.

Gelegenheitskauf!

Umständehalber sind einige

Milchentrahmer bewährten Systems

mit 700 Ltr. stündlicher Leistung sowohl für Hand- wie für Kraftbetrieb eingerichtet, wie auch auf Wunsch mit beiden Vorrichtungen versehen, zu sehr billigen Preisen abzugeben. Für die Entrahmer, welche vollständig neu sind, wird volle Garantie geleistet. Offerten unter 9215 an diese Zeitung.

Unentbehrlich für Sie sind unsere seit Jahren in jedem größeren Betriebe eingeführten

Käsematten zum Abtropfen

Holen Sie sofort Offerte ein. Konkurrenzlos. **Schäffner Holzdrahtweberei Großbreitenbach i. Thür.**

Direkte u. billigste Bezugsquelle von

Molkereihilfsstoffen

unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt: **Butterfarbe,** rötl. u. gelbl. Nüance, **Käsefarbe,** höchst konzentriert und haltbar im Geruch, **Käselab** in Pulverform, Stärke 1 : 100 000, **Käselab-Extrakt,** Stärke 1 : 10 000, **Wenkebachsche Reinkult.,** unübertr., **Germania-Tinktur.**

Techn. chem. Laboratorium Apoth. **U. Wenkebach Nachflg. Flensburg,** Schleswig-Holstein.

☛ Wiegekarten ☚

liefert in allen Größen und Stärken sehr vorteilhaft (2014 **Wiegekartenfabrik „Lusatia" R. Schmorrde, Bernstadt,** Sachsen.

QUARK 20 bis 30 Ztr. wöchentlich sucht auf Schluß
Jos. Hilgendorf, Hoheln
7746) b. Gr.-Düngen, Hann.

Süßen Speisequark offeriert
Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Standquark

möglichst **trocken**, von naheliegender Molk. zu kauf. ges. Ders. braucht **nicht metallfrei** zu sein. Offerten mit Preis an (9449
Chemische Fabrik Kolinolia G. m. b. H., Cöln-Ehrenfeld.

Frischen, trocknen, einwandfreien

Käsequark

habe von einem Schluß zu Mk. 13 ab Station Liegnitz wöchentlich bis 40 Zentner abzugeben. (9930
Joh. Rößler, Molkereibesitzer **Plauen i. Vogtl.**

Wöchentlich 3—4 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (9633

Quark

zum Preise von Mk. 13 per Zentner exkl. Tonne ab hier per Nachnahme offeriert Dampfmolk. **Meseritz.**

Große Posten Quark

sucht sofort u. auf Abschluß (8212
Pasewalk. Carl Meister Nachf.

Ein Posten trockner, süßer

Quark

ist zum Preise von Mk. 11 p. Ztr. ab Station abzugeben. Gefl. Offrt. unt. **10025** an diese Zeitung erbet.

Ia süßen Speisequark

offeriert, à Ztr. zu **Mk. 12.00**
Zentral-Molkerei **Tennstedt i. Th.**

---

40 Zentner Ia trocknen

Quark

à **Mk. 13.00** gebe ab. Offert. unt. **10013** an diese Ztg. erbeten.

Bis Mitte Juni sind noch wöch. mehrere Zentner frischer, trockner, metallfreier (9954

Quark

mit 10 Mk. abzugeben. Probetonne unter Nachnahme.
Molkerei **Sülze i. Mecklbg.**

Molkerei Massow i. Pomm. hat wöchentlich 12 bis 14 Zentner trocknen, metallfreien (10030

Quark

billigst abzugeben. Probetonne per Nachnahme.

Habe wöchentlich 3 Tonnen

Ia Quark

abzugeben, à Ztr. 12 Mk. ab hier.
W. Stein, Dampfmolk. **Schwiebus** i. Brandenburg.

---

3 bis 5 Zentner guten, trockenen, metallfreien (10017

Quark

hat wöchentlich abzugeben
Molkerei **Fiestel,** Kr. Lübbecke i. W.

Molkerei Strecke **Dresden-Döbeln-Leipzig** hat noch regelmäßig einige Tonnen (10016

ff. Quark

abzugeben. Offerten unter **D. O. 910** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Prima Quark, metallfrei, frisch, trocken, 4—6 To. wöchentlich gegen Höchstgebot abzugeben. Offert. unt. **Quark** postlagernd **Glogau.** (10047

Quark

stets frisch und trocken, wöchentlich einige Ztr. abzugeben auf Abschluß.
10101) **Holm,** Molkerei **Hille i. W.**

Käserei in der Nähe Leipzigs sucht wöchentlich 5—6 Faß frischen, trocknen und metallfreien

Quark.

Offerten unter **10102** an diese Ztg.

Tadellosen Quark

hat abzugeben (10081
Molkerei **Schlauroth** b. Görlitz.

Frischen trockn. Quark

metallfrei, ohne Buttermilch-Zusatz, verkaufe auf Abschluß wöchentlich 1—2 Tonnen (1 Probetonne per Nachnahme). Off. mit Preisang. an Molk. **Schwönau** b. Stokheim, Ostpr.

Wöchentlich einige Tonnen (10109

Quark abzugeben.

Molkerei **Hanstedt,** Bez. Hamburg.

Suche wöchentlich 2—3 Faß trockn.

metallfr. Quark.

Angebote mit Preis an (10115
Fr. Wolf, Käsefabrik **Helbra** Mansf. Seekreis.

In der Nähe von Hildesheim sind wöchentlich einige Tonnen frischer, trockner, metallfreier

Quark

auf Abschluß abzugeben. Offerten unter **10063** an diese Zeitung.

---

50 Tonnen und mehr hochprima, frischer trockner

Quark

à Zentner 12 Mk., zu verkaufen. Probetonnen unter Nachnahme. Off. unter **10118** an diese Zeitung.

Ia Speisequark

offeriert (10140
Molk.-Gen. **Nilbau,** Kr. Glogau.

Quark Ia Qualität, sucht auf Abschluß für jetzt od. später
C. Körner, Käsefabrik **Quedlinburg.**

Habe wöch. 4—5 Ztr. gut., trockn. **metallfreien fr. Quark** abzugeben. Off. m. Preisang. erb.
J. Ignatzy, Molkerei **Beienrode** b. Flechtorf, Braunschweig.

Quark

frisch u. sehr trocken, habe preiswert abzugeben. Gefl. Anfrage erbitte unter **10126** durch diese Zeitung.

---

ff. Quark

hat regelmäßig abzugeben (10175
W. Theilen, Dampfmolkerei **Hirschfeld,** Post Deutschenbora i. Sa. Fernruf 132, Amt Nossen.

Quark

frisch, trocken u. metallfrei, sucht **Reifegerste, Berlin,** Griebenowstr. 4.

Molkerei hat wöchentl. 2 Ztr. **Tafelbutter** von jetzt bis Dez. zum festen Preis v. Mk. 1,10 abzugeben. Probetonne od. Kübel gegen Nachnahme. Off. u. **10152** an d. Ztg.

Suche wöchentlich 1—2 Zentner

Molkereibutter

auf Schluß oder Notierung mit Preisangabe. Kasse nach Wunsch. Off. unter **10184** an diese Zeitung.

---

ff. Tafelbutter

wöchentlich 3—4 Zentner, zur regelmäßigen Lieferung gesucht. Offert. erbeten an (10003
August Gutsche, Milchgroßhandlung **Breslau VI,** Alsenstr. 6.

---

6 Ztr. ff. Molkerei-Butter

kerniges, trocknes Produkt, Zahlung nach Wunsch, sucht auf Jahresschluß
Adolf Uhlig, Butterhandlung **Chemnitz.** (10023

Achtung! Habe meine **Butterproduktion,** ca. 4 Ztr. wöch., v. **sofort** zu verg. Molk. **Markowitz,** Bz. Bbg.

Genossenschafts-Molk. a. Niederrhein hat ab 1. Juli 5—6 Zentner

feinste Butter

in jeder gewünschten Packung auf Jahresabschluß abzugeben. Gefäll. Offert. unt. **10022** an diese Zeitung.

Butterabschluß-Gesuch.

Wir suchen auf Jahresabschluß p. gleich oder später ca. 10 Zentner wöchentlich (10031
feinste Molkereibutter
aus hannoverscher Provinz. Die Lieferung muß in 50 Pfd.-Kübeln geschehen. Offrt. m. Preis an den **Hannoverschen Konsum-Verein Hannover,** Kontor: Hallerstr. 46.

Suche auf festen Abschluß wöchentlich mehrere Zentner (10103

allerfeinste Molkereibutter

ohne Salz, feste, kernige Ware, auf Basis Berliner Notierung.
Joh. Rößler, Molkerei **Plauen i. V.** Altes Geschäft, gegründet 1888.

Suche wöchentl. auf Schluß noch 6—10 Zentner **ff. kernige** (10095

Süßrahm-Tafelbutter

(ungesalzen). Übernehme auch die ganze Produktion einer Molkerei.
Ernst Krell, Cassel, Wolfsschlucht 8.

Dampf-Molkerei hat wöchentlich 5—7 Tonnen

ff. Tafelbutter

abzugeben? Probetonne an unbekannte Abnehmer nur per Nachn. Preis nach Übereinkunft. Offerten unter **10086** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 3—4 Zentner

feinste Molkereibutter

aus meiner käuflich übernommenen Molkerei **Referinghausen** abzugeben. Reflektanten wollen sich sofort mit mir in Verbindung setzen. (10083
Johs. Möller, Dampfmolkerei und Müllerei **Referinghausen i. W.**

Möglichst auf Abschluß suche noch ein größeres Quantum (10079

Ia Molkerei-Butter ungesalzen

bei promptester Regulierung zu festem Preis od nach Notiz zu kaufen. Gefl. Offert. sieht entgegen
Gotthilf Lieb, Karlsruhe i. Baden.

Auf Jahresabschluß wöchentlich einige Zentner (10062

feinste Tafelbutter

gesucht. Offert mit Preis an
Nordstädter Molkerei Hannover Hahnenstraße 1.

Versenden frische

Molkerei-Butter

weil wir augenbl. mehr fabriz., als im Stadtverkauf fortgeht, per Nachnahme zu 8 Mk. unt. jeweilig letzter Berliner Höchstnotiz ab hier in mit Pergamentpap. ausgelegt. Tonnen.
Weier & Co., Dampf-Molkerei **Thorn,** Westpr.

Von Juli bis Okt. suche 2—4 Ztr.

Butter

wöchentlich aus Mecklenburg oder Pommern. Kasse im voraus. Off. unter **10060** an diese Zeitung.

Wöch. 1 To. **Butter** abzug., auch **Quark.** Molk. **Borszymmen,** Kr. Lyck.

Habe feinste Molk.-Butter u. frischen, trockn. Quark

abzugeben. Offert. erbeten an Molkerei **Miesionskowo** bei Gorzno Westpreußen. (10056

Butterhandlung „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin C. Kaiserstr. 8.
Gegr. 1886
14 eigene Detailgeschäfte
ist ständ. Abnehmer v. feiner u.
feinster Molkereibutter
zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn.
Jahresabschluß erwünscht.

Habe wöchentlich noch 3—4 Ztr. **feinste Tafelbutter** abzugeb. Probetonne unt. Nachnahme zu 3 Mark unt. Berlin. Höchstnotiz. Molkerei **F. E., Nikolaiken** b. Neumark, Wpr.

Feinste Molk.-Butter

zu 114.00 versendet täglich frisch
9744) Molkerei **Berl,** Westfl.

Butter-Agent.

Zum Vertrieb einer hervorragenden, **erstklassigen Molkerei-Butter** wird ein guteingeführter Butter-Agent von großer Molkerei gesucht. **Mk. 500.—** Kaution in Wertpapieren od·r Sparkassenbuch Bedingung. Off. unt. **9779** an ds. Ztg. erbeten.

Ständiger Abnehmer für
Ia Molkereibutter u. frische Landeier
ist **Emil Pech, Berlin 42.**
Wöchentliche Abrechnung.

Suchen für feinste, frische

Molkereibutter

in Post- und Bahnsendungen noch **ständige Abnehmer.**
Dietmannsried. (9338
Aug. Elhardt Söhne, Dampfmolkerei.

Ia Molkereibutter

kauft stets auf Jahresabschluß oder zu Tagespreisen (8215
Heinrich Mohr, Frankfurt a. M. Zeil 7.
Telegramm-Adresse: „Buttermohr".

Gutsituierter Agent in Essen (Ruhr)

sucht Vertretung

in **erstklassiger Molkerei-Butter,** auch in 1 u. 1/2 Pfd.-Stücke geformt, direkt ab Molkerei. Suchender übernimmt event. das volle Delcredere. Offrt. unter **9132** an diese Zeitung.

Suche pro Woche noch ca. 5 Ztr.

ffte. Tafelbutter

kernige Ware, würde auch die ganze Produktion ein. Molk. übernehmen.
Gust. Fricke, Hannover, Marienstr. 28.

---

4 Zentner Ia kernige

Tafelbutter

bei wöchentl. Abrechnung sofort auf Jahresschluß gesucht. Gefl. Offert. unter **M. B. 4101** postlag. **Kamenz** i. Sachs. erbeten. (8682

Gebrüder Groh
Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70
Buttergroßhandlung
38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Verantwortl. Redakteur: i. V.: Johs. Litt. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

MO

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 46. **Hildesheim,** den 16. Juni 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Die in der Milchchemie gebräuchlichsten Fettbestimmungsmethoden.

Von Oskar v. Sobbe,
Diplom-Ingenieur-Chemiker.

(Fortsetzung.)

2. Die Gottlieb-Röse Methode.

Während die refraktometrische Fettbestimmungsmethode nach Wollny nur eine beschränkte Anwendung findet, kann die Gottlieb-Röse-Methode viel weiter ausgedehnt werden. Mager- und Buttermilchproben sollte man überhaupt nur nach dieser gewichtsanalytischen Methode auf Fettgehalt hin untersuchen; für Vollmilchproben ist sie unerläßlich in denjenigen Fällen, wo es sich um Milchverfälschungen irgend welcher Art handelt. Gute Resultate liefert sie auch bei der Fettbestimmung in Milch- und Sahnepulvern, in Rahm, Käse, Butter usw. Im Prinzip ist sie ein gewichtsanalytisches Verfahren, das an Genauigkeit und Bequemlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt, wohl aber sehr viel Zeit erfordert.

Liegt frische, nicht geronnene Milch vor, so werden 10 Kbztm. derselben mittelst einer Überlaufpipette in ein sogenanntes Gottlieb-Röse-Rohr eingefüllt und darauf 1 Kbztm. Ammoniak zur Lösung des Käsestoffes zugegeben und gut durchgeschüttelt. Falls die Probe geronnen ist, wie es zur Sommerzeit so häufig vorkommt, so ist ihre Analyse zwecks Erlangung zufriedenstellender Resultate nicht so einfach. Eine solche Milch muß mit Ammoniak alkalisch gemacht werden, damit die bei der Gerinnung ausgeschiedenen Eiweißstoffe in Lösung gehen. Man versetzt zu diesem Zwecke das auf einer gröberen Wage festgestellte Gewicht der Milchmenge mit dem 1/10 Teile des Gewichtes an Ammoniak und gießt die so erhaltene Flüssigkeit so lange von einem Becher in einen andern, bis eine vollkommene gleichmäßige Lösung entstanden ist, eventuell gießt man sie durch ein feinmaschiges Sieb. Von dieser so aufgelösten Milch werden 11 Kbztm., die man in einem Wägegläschen genau auswägt, mittelst einer Überlaufpipette in ein Gottlieb-Röse-Rohr gefüllt; der Zusatz von 1 Kbztm. Ammoniak fällt nun fort. Von jetzt ab werden geronnene und ungeronnene Proben vollständig gleich behandelt, indem man der Reihe nach 10 Kbztm. Alkohol, 25 Kbztm. Äther, schließlich 25 Kbztm. niedrigsiedenden Petroläther zusetzt und nach Hinzufügen einer jeden Flüssigkeit gut durchschüttelt. Besonders nach dem Zusatz von Ammoniak und Alkohol ist letzteres durchaus erforderlich, damit das Milchfett dadurch dem Äther zugänglich gemacht wird.

Stellt sich bei einer in Ammoniak gelösten Milch nach dem Auffüllen des Alkohols heraus, daß sich an den Wandungen der Röhre Gerinnsel absetzt, so beweist das, daß die Milch nicht völlig gelöst war, und in diesem Falle ist ein weiterer Zusatz von 1 Kbztm. Ammoniak erforderlich.

Nach dem Ätherzusatz wird das Rohr mit einem benetzten Korkstopfen verschlossen. Da wegen seiner leichteren Abdunstungsfähigkeit nur der niedrig siedende Petroläther, der den Zweck hat, das Wasser vollständig, etwaige Eiweißstoffe und den größten Teil des Alkohols niederzuschlagen, angewandt werden darf, so muß der käufliche, meist aus drei Fraktionen bestehende Petroläther destilliert, und nur die bis 50 Grad übergehenden Anteile aufgefangen und verwendet werden.

Ist die Gottlieb-Röse-Röhre in der erwähnten Weise aufgefüllt, so bilden sich allmählig 2 deutliche Schichten: eine untere trübe, welche sämtliche Bestandteile der Milch mit Ausnahme des Fettes, ferner Alkohol und auch jenes Wasser, das aus dem zugesetzten Äther stammt, enthält. Die obere klare Schicht ist die Ätherfettlösung, welche das gesamte Milchfett enthält, sowie den Petroläther und etwas Alkohol. Nach dreistündigem Stehenlassen der Röhre wird mit Hilfe eines Gebläses die Ätherfettlösung bis auf einen Rest von 19,0 Kbztm. in ein gewogenes Kölbchen abgehebert; bis hierher entspricht das Volumen den 10 Gr. der in Arbeit genommenen Milch. Man dampft den Äther ab und trocknet 3 Stunden lang in einem Wasserdampftrockenschrank. Nach dem Erkalten wägt man, trocknet 1 Stunde nach und wägt abermals. Hat bei der Nachtrocknung das Gewicht zugenommen, so ist die Gewichtszunahme auf eine durch das Trocknen verursachte Oxydation des Fettes zurückzuführen, und das zuerst ermittelte Gewicht maßgebend; während bei einer Gewichtsabnahme das letztere gültig ist.

Da es nicht leicht ist, beim Abhebern jedesmal 19,0 Kbztm. zurückzulassen, so hat Nisius eine Korrektionstabelle aufgestellt, die eine einfache Umrechnung gestattet, falls 19,0 Kbztm. nicht genau getroffen worden sind. Bei der Berechnung der Tabelle ist die Gottliebsche Annahme zugrunde gelegt, nach welcher

$$10 \times \frac{53.0}{51.5} = 10.291$$

als im Mittel aus der Pipette auslaufend angenommen werden, entsprechend dem normalen Stande im Rohr.

$$\left\{\begin{array}{l}70.5\\19.0\\17.5\end{array}\right. \qquad \begin{array}{r}70.5\\-19.0\\\hline 51.5\end{array} \qquad \begin{array}{r}70.5\\-17.5\\\hline 53.0\end{array}$$

Man reduziere den Stand der im Gottlieb-Röse-Rohr befindlichen Flüssigkeiten auf 17.5 und korrigiere das Resultat durch Multiplikation mit dem Korrektionsfaktor, der im Schnittpunkte der betreffenden Spalte steht. Gottlieb nimmt als Normalstände im Rohr an:

$$\left\{\begin{array}{l}70.5\\19.0\\17.5\end{array}\right. \qquad \begin{array}{r}70.5\\-19.0\\\hline 51.5\end{array} \qquad \begin{array}{r}70.5\\-17.5\\\hline 53.0\end{array}$$

das heißt, er nimmt an, daß aus der Pipette

$$10 \times \frac{53.0}{51.5} = 10.291 \text{ Gr.}$$

Milch auslaufen. Hebert man unter dieser Voraussetzung genau auf 19.0 Kbztm. ab, das heißt, bleiben genau 1,5 Kbztm. der Ätherfettlösung stehen, so hat man im Kölbchen diejenige Ätherfettmenge, welche genau 10 Gr. Milch entspricht, während die Ätherfettmenge, die den aus der Pipette zuviel ausgelaufenen 0,291 Gr. Milch entspricht, als Rest im Rohre verbleibt. Man hat in diesem Falle weiter nichts nötig, als das Wägungsresultat mit 10 zu multiplizieren, während in den anderen Fällen, wo man nicht genau auf 19,0 Kbztm. abgehebert hat, vor der Multiplikation mit 10 das

Wägungsresultat noch mit dem entsprechenden Korrektionsfaktor der Tabelle vervielfältigt werden muß. Es dürfte einleuchten, daß eine derartige Umrechnung für Magermilchproben unterbleiben kann, wohingegen sie für Vollmilchproben unbedingt erforderlich ist.

Bei der Berechnung der Nisiusschen Tabelle ist folgende Überlegung zugrunde gelegt:

$$\frac{70.5-17.5}{70.5-19.0} = \frac{53,0}{51.5} = 1.0291.$$

Diese Zahl stellt dar:

1. Das Gewicht der aus der Pipette ausgelaufenen Milch und
2. Den Faktor, mit dem das Gottlieb-Röse-Resultat multipliziert werden muß, um die normal abzuhebernden auf die ganze Ätherschicht umzurechnen. Wird nun genau auf 19.0 abgehebert, so hat man

$$\frac{\left(\frac{70.5-17.5}{70.5-19.0}\right) \times 10}{10.291} = \frac{\frac{53.0}{51.5} \times 10}{10.291} = \frac{10.291}{10.291} = 1.000 \text{ als Korrektionsfaktor.}$$

Ist aber statt auf 19.0 auf 19.5 abgehebert, so hat man

$$\frac{\left(\frac{70.5-17.5}{70.5-19.5}\right) \times 10}{10.291} = \frac{\left(\frac{53.0}{51.0}\right) \times 10}{10.291} = \frac{10.392}{10.291} = 1.0098 \text{ als Korrektionsfaktor.}$$

Will man ganz genaue Gottlieb-Röse-Resultate erzielen, so begnügt man sich nicht mit der Annahme, daß aus der Pipette 10.291 Gr. Milch auslaufen, sondern man wägt die Milch im Wägegläschen aus, genau wie es bei einer geronnenen Milch Vorschrift ist. Findet man z. B. bei Vollmilch:

Wägegläschen + Milch = 63.1530
" allein = 52.8880
Milch = 10.2650 Gr., so hat man

$$\frac{10.291}{10.265} = 1.0025;$$

man muß also außer der obigen Korrektur das Resultat noch mit 1.0025 multiplizieren, um die Differenz zwischen Abmessung und Wägung auszugleichen. Da bei der Magermilch meistens mehr als 10.291 Gr. auslaufen, so wird hier der Faktor kleiner als 1.000.

Bei geronnenen Milchproben, die in Ammoniak aufgelöst werden müssen, kommt noch ein dritter Faktor, nämlich der Verdünnungsfaktor, hinzu. Man stellt in diesem Falle das Gewicht der Milch fest und versetzt sie mit $^1/_{10}$ desselben an Ammoniak. Z. B.:

Milch = 638.0 Gr.
Ammoniak = 64.5 Gr.
Mischung = 702.5 Gr., so ist $\frac{702.5}{638.0} = 1.1011$ der Verdünnungsfaktor.

Wurden z. B. 11 Kbztm. der in Ammoniak gelösten Milch in das Gottlieb-Röse-Rohr gegeben, im Wägegläschen ausgewogen, und das Gewicht derselben zu 11.1512 Gr. gefunden, und hatte die Wägung des Fettes unter Berücksichtigung des Nisiusschen Abheberungsfaktors 1.998 Fett ergeben, so hat man:

$$1.998 \times \frac{10.291}{11.1512} \times 1.1011 = 2.03 \text{ Proz. Fett}$$

oder in Buchstaben ausgedrückt:

$$f = \frac{a \cdot b \cdot 1.1}{c},$$

wobei a die gewichtsanalytisch ermittelte Fettmenge in 11 Kbztm. gelöster Milch, b das Gewicht von 10 Kbztm. süßer Milch, d. h. 10.291 Gr. und c das im Wägegläschen ausgewogene Gewicht der 11 Kbztm. gelöster Milch bedeutet.

Von der Umrechnung nach dieser Formel kann bei der Fettbestimmung einer geronnenen Milch nicht abgesehen werden, während bei derjenigen einer süßen Milch nach Gottlieb-Röse eine nachherige Umrechnung nicht nötig ist.

Die Gottlieb-Röse-Methode eignet sich sowohl für die genaue Bestimmung des Fettgehaltes in Voll-, Mager- und Buttermilch, als für diejenige in Rahm, Butter, Käse und sonstigen Molkereierzeugnissen.

Handelt es sich zunächst um eine Rahmfettbestimmung nach dieser Methode, so wird eine bestimmte, durch Differenzwägung festgestellte Menge (2—3 Gr.) in das Gottlieb-Röse-Rohr eingefüllt und mit Wasser bis zu 10 Kbztm. verdünnt. Das Auffüllen usw. geschieht ebenso wie bei Milch, so daß der Fehler, der bei allen anderen Verfahren durch die Verdünnung des Rahmes entsteht, gänzlich fortfällt.

Bei einer Fettbestimmung in Käse kommt es zunächst darauf an, eine gute Durchschnittsprobe zu nehmen, indem man bei Hartkäsen ein bis zur Mitte gehendes keilförmiges, von der Rinde befreites Stück durch eine Fleischhackmaschine preßt und bei Weichkäsen die Probe nach Entfernung der vertrockneten Schale in einem Mörser gründlich zerreibt. Von einer solchen Durchschnittsprobe werden in je einem Erlenmeyerkölbchen ca. 2—3 Gr. genau eingewogen und nach der Ratzlaffschen Angabe mit 10 Kbztm. Salzsäure vom spez. Gew. 1,125 vorsichtig auf dem Drahtnetz über einem Pilzbrenner gekocht und gelöst, wobei eine dunkelbraune Flüssigkeit entstehen muß. Diese gibt man alsdann nach einiger Abkühlung quantitativ mittels eines kurzhalsigen Trichterchens, das man mit Vorteil schon während der Auflösung dem Kölbchen aufgesetzt hat, in das Gottlieb-Röse-Rohr hinein, spült Kölbchen und Trichter jedesmal mit der nötigen Menge Alkohol, Äther und Petroläther nach, bis dasselbe zuletzt vollkommen trocken ist. Ammoniak darf hierbei nicht mehr zugesetzt werden. Ein übermäßig starkes Schütteln des Röhreninhaltes ist zu vermeiden, weil dadurch eine lästige Emulsion entstehen würde, die sich jedoch durch geringen Alkoholzusatz wieder fortbringen läßt.

Zur Untersuchung einer Butterprobe auf Fettgehalt nach Gottlieb-Röse wägt man auf einem kurzhalsigen Trichterchen, das man zur bequemeren Aufstellung auf die Wagschale in einen durchbohrten Korkstopfen eingelassen hat, ca. 1—2 Gr. einer guten Durchschnittsprobe ab, setzt dasselbe auf das Gottlieb-Röse-Rohr und spült mit wenig heißem Wasser den Trichterinhalt herunter bis ungefähr zur Marke 10. Der Trichter ist mit den Reagentien, unter denen das Ammoniak in diesem Falle nicht fehlen darf, nachzuspülen.

In ähnlicher Weise verfährt man nach der Gottlieb-Röse-Methode für die Fettbestimmung von Trockenmilch- und Sahnepulvern.

Bei den zuletzt angegebenen Untersuchungen ist es von Wichtigkeit, zwecks vollständiger Extraktion des Fettes zweimal aufzufüllen und zweimal abzuhebern, während bei Milchproben man sich mit einem einmaligen Auffüllen und Abhebern begnügen kann. Beim zweiten Auffüllen kommt nur Äther und Petroläther in der bekannten Menge zur Anwendung, und die zweite Abheberung kann in demselben Kolben, der die erste Abheberung aufgenommen hat, erfolgen, nachdem man ihn zum Trocknen hat abdunsten und erkalten lassen. Hier läßt die Nisiussche Tabelle im Stich, da es falsch sein würde, wenn man sich zur Umrechnung des Korrektionsfaktors bedienen wollte; vielmehr muß die Fettmenge, die in dem nicht abgeheberten Teile der Ätherfettlösung enthalten ist, aus den Ständen ausgerechnet und dem Wägungsresultat hinzuaddiert werden, bevor mit Hilfe der angewandten Substanzmenge die Umrechnung auf 100 erfolgen darf.

3. Die aräometrische Fettbestimmungsmethode nach Soxhlet.

Die aräometrische Methode, die heutzutage durch andere Fettbestimmungsverfahren fast ganz in den Hintergrund gedrängt ist, war früher die einzige, welche es dem Laien ermöglichte, außer in der Milch auch den Fettgehalt in der fettärmsten Zentrifugen-Magermilch, in Rahm und in den Käsemolken mit der größtmöglichsten Genauigkeit festzustellen. Daher besitzt sie immer noch ein gewisses Interesse, und es wäre unrecht, sie mit Stillschweigen zu übergehen.

Das Prinzip der aräometrischen Fettbestimmungsmethode besteht in folgendem: Schüttet man gemessene Mengen von Milch, Kalilauge und Äther zusammen, so löst sich, wie schon bekannt, das Fett fast vollständig im Äther, und sammelt sich nach kurzem Stehen als klare Ätherfettlösung an der Oberfläche. Ein kleiner Teil des Äthers bleibt hierbei in der untenstehenden Flüssigkeit gelöst, ohne jedoch Fett in Auflösung zu halten. Die gelöst bleibende Äthermenge ist unter Einhaltung der Vorschrift ganz konstant. Die übrige Menge bildet mit dem Milchfett eine Lösung, die um so konzentrierter ist, je mehr Fett in der Milch anwesend war. Die Konzentration dieser Ätherfettlösung resp. deren Fettgehalt läßt sich durch Bestimmung des spezifischen Gewichtes desselben ermitteln und zwar ebenso genau und sicher wie der Alkoholgehalt wässerigen Weingeistes durch das Alkoholometer, da die Differenz zwischen dem spezifischen Gewicht von Fett und Äther ebenso groß ist, wie die von Wasser und Alkohol.

In einer Soxhletflasche werden 200 Kbztm. Milch, die zuvor auf 17.5 Grad C. temperiert wird, mittelst einer Pipette hineingemessen und 10 Kbztm. Kalilauge vom spezifischen Gewicht 1,26—1,27 hinzugefügt. Nach kräftigem Durchschütteln fügt man 60 Kbztm. wassergesättigten Äther von 17.5 Grad C. hinzu, schüttelt eine halbe Stunde lang kräftig durch und legt die Flasche schräg in ein Temperierbad von 17.5 Grad C., wobei man eine halbe Stunde lang von ½ Minute zu ½ Minute mit drei nicht zu heftigen senkrechten Stößen den Flascheninhalt durchschüttelt. Nach Beendigung dieser Operation überläßt man die Flasche in horizontaler Lage ¼ Stunde lang sich selbst. In den meisten Fällen schon hat sich nach dieser Zeit eine klare Ätherfettlösung gebildet, welche man in ein Kühlrohr hinüberhebert und deren spezifisches Gewicht man bei 17.5 Grad C. bestimmt. Aus einer Tabelle kann man den Fettgehalt in Prozenten ablesen. Die Methode gilt für Voll-, Mager- und Buttermilch. Die erforderliche Kalilauge erhält man, indem man 400 Gr. Kalium causticum in ½ Liter Wasser löst und nach dem Erkalten zu 1 Liter auffüllt. (Fortsetzung folgt.)

Die Butterausstellungen des Bezirks-Meierei-Verbands für Ost-Holstein 1910/11.

Schon seit dem Jahre 1899 hält der Bezirks-Meierei-Verband für Ost-Holstein alljährlich Distrikts- und Verbands-Butterausstellungen ab. Im Anschluß an diese Veranstaltungen werden Versammlungen abgehalten, an denen nicht nur die Aussteller, sondern auch sonstige Molkereiinteressenten teilnehmen. Die Beurteilung der einzelnen Butterproben wurde in den ersten Jahren bei Abhaltung der Ausstellungen von nur einer Richtergruppe vorgenommen. Jetzt sind dagegen 2 Richtergruppen tätig, wovon jede Gruppe aus einem Butterkaufmann bzw. 1 Meiereiinstruktor und 2 Betriebsleitern besteht. Beide Gruppen sind angewiesen, streng getrennt voneinander die Prüfung vorzunehmen.

Das Richten der Butterproben erfolgt nach einem besonderen Punktierverfahren. Die zur Begutachtung gelangten Butterproben müssen mindestens 8—10 Tage alt sein.

über die Zahl der 1910/11 ausgestellten und geprüften Proben gibt nachstehende Übersicht Aufschluß:

Eingesandte und geprüfte Proben	Prüfungsergebnis			
	hochfein	fein	gut	abfallend
238	20 = 8,40 %	141 = 59,24 %	73 = 30,67 %	4 = 1,69 %

Es sei bemerkt, daß die Zahl der zur Begutachtung eingesandten Proben gegenüber 1909/10 um 23 zugenommen hat. Auch die Prädikate hochfein und fein sind im letzten Ausstellungsjahre um 1,13 Prozent gestiegen.

In der folgenden Zusammenstellung ist der Einfluß der Pasteurisierung des Rahmes bzw. der Vollmilch, sowie der Einfluß des Säuerungsverfahrens durch Reinkulturen auf die Güte der Butter zu erkennen.

Pasteurisiert und gesäuert mit:				Nicht pasteurisiert und gesäuert mit:			
Reinkulturen		Magermilch		Reinkulturen		Magermilch	
142 Proben		29 Proben		24 P oben		43 Proben	
hochfein	15 = 10,55 %	hochfein	— —	hochfein	1 = 4,17 %	hochfein	4 = 9,30 %
fein	91 = 64,08 „	fein	20 = 68,97 %	fein	9 = 37,50 „	fein	19 = 44,19 „
gut	33 = 23,24 „	gut	9 = 31,03 „	gut	14 = 58,33 „	gut	19 = 44,19 „
abfallend	3 = 2,12 „	abfall.	— —	abfall.	— —	abfall.	1 = 2,32 „

Nach dieser Zusammenstellung ist die aus pasteurisiertem Rahm bzw. erhitzter Vollmilch und unter Verwendung von Reinkulturen gewonnene Butter am günstigsten beurteilt. Diejenigen Meiereien, die bisher aus irgend einem Grunde sich für die Rahmpasteurisierung nicht erwärmen konnten, sollten sich durch die erzielten Resultate bestimmen lassen, zu der betreffenden Arbeitsmethode überzugehen. Im letzten Ausstellungsjahr ist im Vergleich zu 1909/10 wieder ein erheblicher Zugang von Proben aus pasteurisiertem Rahm zu verzeichnen. Dieses berechtigt zu der Annahme, daß wohl bald in sämtlichen Meiereien des Bezirks-Meiereiverbandes für Ostholstein die Rahmpasteurisierung durchgeführt sein wird.

Bei den 3 Butterprüfungen, die 1910/11 abgehalten wurden, haben 24 Meiereien die zur Erlangung der Jahresprämie bestehenden Bedingungen erfüllt. Dieselben erzielten bei den 3 Ausstellungen mindestens 3 mal das Prädikat „fein“ oder „fein“ und „hochfein“. Sie erhalten außer der Jahresprämie vom Bezirks-Meierei-Verband für Ost-Holstein eine Anerkennung in Form eines Diploms von der Landwirtschaftskammer. Es ist beachtenswert, daß von diesen 24 Meiereien 21 das Rohmaterial pasteurisiert und mit Reinkulturen gesäuert haben. 3 Aussteller hatten dagegen bei allen drei Prüfungen Butter aus nicht erhitztem Rahm bzw. nicht erhitzter Vollmilch in den Wettbewerb gebracht. 49 Meiereien sicherten sich bei der ersten Prüfung des Ausstellungsjahres 1910/11 das Anrecht auf eine Jahresprämie. Von diesen schieden bei der zweiten Prüfung 16 und bei der Verbands-Butterausstellung 9 Meiereien aus. Der Bezirks-Meierei-Verband hat ferner den Meiereien bzw. Betriebsleitern bei jeder Prüfung für Butter, die das Prädikat „fein“ mit 12 Punkten und darüber erhielt, noch extra Geldprämien zugewendet.

Außer der Besprechung über die Resultate der einzelnen Ausstellungen durch den Verbands-Instruktor wurde in drei Versammlungen von Professor Dr. Weigmann, Kiel, über die Butterausbeute bei Pasteurisierung des Rahmes referiert. Einmal sprach derselbe Referent über milchwirtschaftliche Tagesfragen. Dr. Höft, der gelegentlich der Verbands-Butterausstellung 27 Proben auf Wassergehalt untersucht hatte, hielt hierüber in der nachfolgenden Versammlung das entsprechende Referat. Der Verbands-Instruktor erstattete in 2 Versammlungen Bericht über die Butter- und Käse-Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Hamburg 1910 und einmal hielt er einen Vortrag über das Lehrlingswesen. An den Versammlungen haben im ganzen 320 Personen teilgenommen. An den Diskussionen, die jedesmal nach Erstattung der Referate abgehalten wurden, beteiligten sich Milchproduzenten sowie Betriebsleiter.

Ausstellungsjahr	Zahl der ausgestellten Proben	Ergebnis der Beurteilung: hochfein im ganzen	hochfein %	fein im ganzen	fein %	gut im ganzen	gut %	abfallend im ganzen	abfallend %	Zusammen: hochfein und fein %	Zusammen: gut und abfallend %
1899/1900	445	19	4,27	148	33,26	192	43,15	86	19,32	37,53	62,47
1900/01	259	11	4,25	84	32,43	113	43,63	51	19,69	36,68	63,32
1901/02	266	4	1,59	91	34,21	123	46,24	48	18,05	35,71	64,29
1902/03	208	4	1,92	75	36,06	110	52,89	19	9,13	37,98	62,02
1903/04	175	6	3,43	61	34,86	91	52,00	17	9,71	38,29	61,71
1904/05	189	9	4,76	64	33,86	104	55,03	12	6,35	38,62	61,38
1905/06	209	4	1,91	80	38,28	104	49,76	21	10,05	40,19	59,81
1906/07	171	7	4,08	47	27,49	105	61,40	12	7,03	31,57	68,43
1907/08	190	8	4,21	69	36,32	105	55,26	8	4,21	40,53	59,47
1908/09	197	17	8,63	86	43,66	90	45,68	4	2,03	52,29	47,71
1909/10	215	24	11,16	119	55,35	66	30,70	6	2,79	66,51	33,49
1910/11	238	20	8,40	141	59,24	73	30,67	4	1,69	67,64	32,36
Summa:	2762	133	—	1065	—	1276	—	288	—	—	—
Mittel:	—	—	4,82	—	38,56	—	46,19	—	10,43	43,38	56,62

Die Beschickung der Ausstellung in den einzelnen Jahren ihres Bestehens, der Prüfungsbefund und eine Gegenüberstellung in Prozenten der Prädikate „hochfein; fein“ zu „gut, abfallend“ ist in vorstehender Tabelle aufgenommen.

Aus vorstehender Zusammenstellung geht hervor, daß die Beteiligung an den Ausstellungen in den ersten drei Jahren am zahlreichsten gewesen ist. Später ist die Zahl der ausgestellten Proben erheblich zurückgegangen. Die Ergebnisse der beiden letzten Prüfungsjahre lassen jedoch vermuten, daß den Ausstellungen nunmehr wieder größeres Interesse entgegengebracht wird. Wenn auch in den ersten drei Ausstellungsjahren der Prüfungsbefund als nicht befriedigend zu bezeichnen ist, so haben doch die später abgehaltenen Ausstellungen mit besserem Erfolge abgeschlossen. Vor allem trat eine Verminderung des Prädikats „abfallend“ ein. In bezug auf die Resultate von 1908/09 bis 1910/11 ist eine wesentliche Verbesserung bei sämtlichen Ausstellungsproben wahrzunehmen, indem die Werte für „hochfein“ und „fein“ fast um das doppelte gestiegen sind und die Werte für „gut“ und „abfallend“ sich entsprechend ermäßigt haben. Besonders ist der Prozentsatz für „abfallend“ stark gesunken.

O. Lindemann, Meierei-Instruktor, Kiel.

Mitteilungen.

Fütterungsversuche mit Fattingers Körnerblutfutter. Veranlaßt durch eine Aufforderung, die die Firma Fattinger u. Co. seinerzeit an die Mitglieder der „Vereinigung deutscher Schweinezüchter“ ergehen ließ, mit ihrem Körnerblutfutter Versuche anzustellen, hat Niermann, Albrechtstal bei Templin (Uckermark), durch die Geschäftsstelle der Vereinigung ein Quantum Körnerblutfutter überwiesen erhalten und mit diesem in seiner Wirtschaft einen Fütterungsversuch angestellt. In den „Mitteilungen“ genannter Vereinigung berichtet er darüber wie folgt:

„Es kam mir in diesem Versuch darauf an, festzustellen, wie weit es bei eventl. ausschließlicher Verwendung von Fattingers Körnerblutfutter gelingt, das Produkt unserer Scholle, die Kartoffel, zweckmäßig an Schweine verschiedenen Alters zu verfüttern.

Was die Zusammensetzung dieses in Österreich-Ungarn schon seit mehreren Jahren, wie die Anerkennungen vieler Landwirte beweisen, gut eingeführten Futters betrifft, so soll dasselbe laut Angabe der Hersteller aus Weizenfuttermehl bestehen, das mit frischem Rinderblut gesättigt ist. Der Mischung wird auf besonders konstruierten Maschinen die eigenartig körnige Beschaffenheit gegeben und die Körner dann bei etwa 100 Gr. C. getrocknet.

Der Eiweißgehalt des Körnerblutfutters ist ein ziemlich hoher, er beträgt 22 Prozent. Für die Verwertung durch den Tierkörper kommt hierbei besonders inbetracht, daß dem Organismus dieser Nährstoff überwiegend in der Form des tierischen Eiweißes zur Verfügung gestellt wird.

Die von der agrikultur-chemischen Versuchsstation Berlin angefertigte Analyse ist folgende:

Verdauliches Protein p. Ztr.	Fett p. Ztr.	Verdauliches Eiweiß p. Ztr.	Kohlehydrate p. Ztr.	Rohfaser p. Ztr.	Asche p. Ztr.	Wasser p. Ztr.
21,94	2,43	19,73	54,49	4,13	5,14	10,10

In dem Versuch standen 17 Tiere und zwar:

1. 4 Läufer (Sauen, Edel- und veredeltes Landschwein) im Alter von etwa 7 Monaten und einem Durchschnittsgewicht von 157 Pfund.
2. 4 Läufer (Sauen, Edel- und veredeltes Landschwein) im Alter von etwa 13 Wochen im Durchschnittsgewicht von etwa 47 Pfund.
3. 9 Ferkel, die unmittelbar nach dem Absetzen im Alter von 6 Wochen in den Versuch eingestellt wurden.

Die Entwicklung der Tiere ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Aus dieser Zusammenstellung läßt sich ersehen, daß Gruppe 1 in der Hauptsache eine Futterration erhalten hat, welche bestand aus 3 Pfund Blutkörnerfutter und gedämpften Kartoffeln. Letztere wurden in wechselnder, steigender Menge dem Bedürfnis der Tiere angepaßt, d. h. anfangend mit einer Gabe von 6 Pfund pro Kopf und Tag, diese dann bis zum Schluß des Versuches allmählich auf 11 Pfund erhöht.

Um vollständige Sättigung zu erreichen, erhielten die Tiere, welche späteren Zuchtzwecken dienen sollten, außerdem Hafer- resp. Weizenspreu dem Futter beigemengt. Die Tiere sind demnach nicht im eigentlichen Sinne des Wortes gemästet worden, was für die Bewertung des Versuchsresultates nicht übersehen werden darf. Sie haben im Durchschnitt pro Tag und Kopf 656 Gr. zugenommen, das Pfund Lebendgewichtszunahme mit 31¼ ₰ produziert.

Das im Gegensatz zu den folgenden Versuchsabteilungen nicht so günstige Resultat dieser Versuchsabteilung erklärt sich auch aus dem Umstand, daß in dieser Gruppe nur unkastrierte weibliche Tiere eingestellt waren, deren Entwickelung die Brunstperiode in der bekannten Weise störte.

Die Gruppe 2, aus 4 Tieren bestehend, erhielt als Hauptfutter gedämpfte Kartoffeln, denen zur Herstellung des richtigen Nährstoff-

verhältnisses zunächst Fischfuttermehl und Blutkörnerfutter, vom 28. März ab, dann mit demselben Erfolge Fattingers Körnerblutfutter allein zugesetzt wurde. Die Zunahme der Tiere betrug in der achtwöchigen Versuchsperiode pro Tag und Stück 1 Pfund, die Kosten pro Pfund Lebendgewichtszunahme 26½ ₰.

Stall	Versuchsdauer 1911 Anfang	Versuchsdauer 1911 Ende	Gewicht Anfang Pfd.	Gewicht Ende Pfd.	Zunahme Insgesamt Pfd.	Zunahme p. Tag und Stück g	Futterration *) pro Tag u. Stück: Blutkörnerfutter Pfd.	Gerstenschrot Pfd.	Fischfuttermehl g	Kartoffeln Pfd.	1 Pfd. Lebendgewichtzunahme kostet Pfg.
I 4 Tiere	6. März		157		84	656	3	—	—	6	31 1/2
		8. Mai		241			3	—	—	11	
II 4 Tiere	6. März		47		64	500	1/2	—	100	2	16 1/2
		8. Mai		111			1 3/4	—	—	8	
III 9 Tiere	13. März		20 1/2		29 1/2	263	1/4	1/2	—	1/4	19
		8. Mai		50			1/3	2/3	—	2 2/3	

3. Im dritten Versuchsstalle waren 9 Ferkel eingestellt, Die Tiere hatten während der letzten beiden Wochen bei der Mutter bereits ein Gersten-Körnerblutfuttergemisch erhalten und wurden nun ohne übergangsperiode, ohne Milch in irgend einer Form zu erhalten, mit Kartoffeln, Gerste und Körnerblutfutter ernährt.

Trotz des wie gesagt schroffen Überganges entwickelten sich die Tiere zufriedenstellend. Sie nahmen 269 Gr. pro Tag und Kopf zu. Die Kosten für 1 Pfund Lebendgewichtszunahme betrugen 19 ₰.

Im allgemeinen füttere ich meine Bestände möglichst trocken, d. h. ich gebe dem Futter nur soviel Flüssigkeit bei, daß dasselbe als steifer, aber noch gut aus dem Eimer fließender Brei den Tieren vorgesetzt wird. Nach jedesmaligem Füttern werden die Tiere dann nach Bedarf getränkt. Das Körnerblutfutter wurde abends vorher mit genügend Wasser angesetzt; die anfangs harten Körner erweichen unter Beibehalt ihrer bisherigen körnigen Beschaffenheit soweit, daß man dieselben leicht mit dem Finger zerdrücken kann. Diese so eingeweichten Körner wurden mit den Kartoffeln vermengt und die Tagesration in drei Mahlzeiten den Tieren verabreicht.

Nach meinen Beobachtungen haben die Tiere Rationen, welche Fattingers Körnerblutfutter in den angegebenen Mengen enthielten, stets gern aufgenommen, mit gleichbleibendem guten Appetit verzehrt und ohne jede Verdauungsstörung vertragen.

Die zufriedenstellenden Resultate der Versuche lassen auch ersehen, daß die Zusammensetzung des Futters eine zweckmäßige und die Ausnutzung desselben durch den Organismus eine ausgiebige gewesen sein muß.

Wie schon erwähnt, haben wir in obigen Resultaten nicht die Ergebnisse eines ausgesprochenen Mastversuches; vielmehr blieb die Absicht, die Tiere in einer gewissen, ihrem späteren Zweck entsprechenden Zuchtkondition zu erhalten, nicht unberücksichtigt. Hingewiesen sei auch darauf, daß in den ersten fünf Wochen des Versuches nur kleine Kartoffeln verfüttert wurden, wie sie nach Aussortierung der Eß- und Saatkartoffeln übrig bleiben; erst später wurden Kartoffeln, wie sie das Feld liefert, verfüttert."

Unterrichts- und Versuchswesen.

Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz. Der Neubau des Anstaltsgebäudes in Cleve ist soweit vorgeschritten, daß mit Sicherheit auf Neubeginn der Lehrkurse am 1. Oktober d. J. gerechnet werden kann. Zu dem am 1. Oktober beginnenden Kursus liegen bereits eine Anzahl Anmeldungen vor. Da nun nicht mehr als zehn Teilnehmer aufgenommen werden können, machen wir junge Leute aus der Rheinprovinz, welche sich noch an diesem Kursus zu beteiligen beabsichtigen, darauf aufmerksam, daß eine möglichst baldige Anmeldung in Ihrem Interesse liegt. Soweit möglich und die Anmeldungen nicht zu spät eingehen, werden bei der Aufnahme in die Anstalt Bewerber aus der Rheinprovinz bevorzugt.

Anmeldungen zu den Lehrkursen an der Anstalt sind an Herrn Direktor L. Müller in Cleve, Ossack 13, zu richten, welcher auch kostenlos jede gewünschte Auskunft erteilt.

Milchwirtschaftliche Zentralstelle für Mecklenburg-Schwerin. Die Milchwirtschaftliche Zentralstelle für Mecklenburg-Schwerin zu Güstrow hielt vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Rentier E. Hamel-Rostock ihre General-Versammlung ab. Dem erstatteten Jahresbericht ist folgendes zu entnehmen: Die zur Hebung der mecklenburgischen Milchwirtschaft getroffene Einrichtung, betreffend Butterwagen mit Eiskühlung, die von Dassow, Güstrow und Lübz nach Berlin und weiter nach Dresden und Leipzig gehen, wurde von 66 Teilnehmern benutzt. An den vier stattgehabten Butterprüfungen der Milchwirtschaftlichen Zentrale beteiligten sich 42 Molkereigenossenschaften und zwei Gutsmolkereien. Was die Einrichtung der Mecklenburgischen Butterauktionen in Berlin betrifft, deren Förderung die Milchwirtschaftliche Zentralstelle sich angelegen sein läßt, so ist es, nachdem der Vertrag mit dem bisherigen Auktionsleiter abgelaufen, nach mannigfachen Verhandlungen mit Ende des Jahres 1910 gelungen, einen Butterauktionsverband zu gründen, der in diesem Jahre die weitere Leitung der Auktionen in die Hand genommen. Außer Mecklenburg beteiligen sich an dieser Auktion auch noch Verbände und Molkereien anderer Landesteile, wie Brandenburg, Westpreußen, Ostpreußen usw. Für das Jahr 1910 gehörten der Milchwirtschaftlichen Zentralstelle als Mitglieder an: 55 Einzelmitglieder mit 4180 Kühen, 100 Verbandsmolkereien mit rund 60 400 Kühen.

Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurde der Jahresbeitrag von 10 Pf. pro Kuh wieder bewilligt. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Schwaan gewählt. Beschlossen wurde, regelmäßige Betriebsrevisionen der Molkereien durch den Molkereikonsulenten Dr. Hesse-Güstrow einzuführen.

*) Die Futtermittel werden berechnet:
Fattingers Körnerblutfutter pro 100 Pfund 9,75 ℳ
Gerstenschrot „ „ „ 7,00 „
Fischfuttermehl „ „ „ 12,00 „
Gedämpfte Kartoffeln pro 100 Pfund 1,20 u. 1,40 „

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

XXVII. **Deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftstag.** Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, dem gegenwärtig 19 500 Genossenschaften mit über 1¾ Millionen Mitgliedern angeschlossen sind, hält in den Tagen vom 13. bis 15. Juli dieses Jahres seinen diesjährigen Genossenschaftstag in Hannover ab. Die öffentlichen Hauptversammlungen finden am 13. und 14. Juli statt; für den 15. Juli sind Ausflüge in den Harz vorgesehen.

Verband Deutscher Milchhändler-Vereine. Der Vorstand des Verbandes setzte in seiner Sitzung am 1. d. Mts. die Tagesordnung für die in Hannover stattfindende Verbands-Versammlung fest. Außer den geschäftlichen Punkten sollen folgende Themata durch Referenten ausführlich behandelt werden: 1. Deutschlands Milchversorgung und die Grenzsperre; 2. Die polizeiliche Milchkontrolle in Stadt und Land; 3. Die Fettgrenzen der Milch; 4. Der Milchtransport auf der Eisenbahn; 5. Die Sonntagsruhe im Milchgewerbe; 6. Die Organisation des Verbandes Deutscher Milchhändler-Vereine (Bildung von Unterverbänden und Schaffung eines Verbandsorgans); 7. Bericht über den Kongreß zu Stockholm. Schließlich soll auch an einem Abend außerhalb der Tagung ein Vortrag über „Die chemische Untersuchung der Milch mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Milchhandels" gehalten werden. Die Referenten zu den einzelnen Punkten werden noch bekannt gegeben.

Außerdem soll der Verbandsvorsitzende, Herr Stadtverordneter Lulay, über die Tagung des Milchwirtschaftlichen Vereins in Dresden berichten. Der Verbandssekretär soll auch fernerhin die Beziehungen zwischen dem Verband und der Presse pflegen, damit das Publikum über die Bemühungen der Milchhändlerkreise, die Milchversorgung der Städte auf ein immer höheres Niveau zu bringen, dauernd unterrichtet wird.

Neue Molkereien. In die betr. Genossenschaftsregister sind neu eingetragen:

Milchverwertungsgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Nußbaum per Monzingen, Rheinland. Vorstandsmitglieder: Johann Lanz II, Philipp Franzmann, Johann Wichter, sämtlich Ackerer in Nußbaum.

Altenessener Milchhändler-Verein, e. G. m. b. H., zu Altenessen p. Essen, Ruhr. Vorstandsmitglieder: Peter Weber, Joseph Wohlgemuth, Wilhelm Wiedenhues, sämtlich Milchhändler zu Altenessen.

Molkereigenossenschaft Neu-Waldau, e. G. m. u. H., in Neu-Waldau, Kr. Flatow in Westpr. Vorstandsmitglieder: Amtsvorsteher Heinrich Willig und Besitzer Karl Trase in Neu-Waldau und Besitzer Augustinus Senske in Waldau.

Pantau-Salescher Molkerei-Genossenschaft, e. G. m. u. H., in Pantau in Westpr. Vorstandsmitglieder: Gemeindevorsteher Friedrich Kunz in Pantau, Besitzer August Kaapke in Salesch, Ansiedler Emil Thiem in Adamkowo.

Rundschau.

Die Beurteilung der für die Wanderausstellung in Cassel bestimmten Dauerbutter. In dem „Landwirtschaftlichen Wochenblatt für Schleswig-Holstein" wird hierüber geschrieben: „Am Donnerstag, 11. Mai cr., fand im Schlachthof zu Bremen die diesjährige Prüfung der für die Wanderausstellung der D. L.-G. bestimmten Dauerwaren statt. Die hiesige Landwirtschaftskammer ist bekanntlich an dieser Dauerwaren-Ausstellung mit einer Sammelausstellung von Butter beteiligt. Diese Sammelausstellung besteht aus 23 Butterproben, die sich in folgender Weise auf die Bezirksmeiereiverbände verteilen: 1. Nordschleswig 4 Meiereien mit 4 Butterproben; 2. Südschleswig 6 Meiereien mit 6 Butterproben; 3. Ostholstein 6 Meiereien mit 8 Butterproben; 4. Westholstein 6 Meiereien mit 5 Butterproben. Die Sammelausstellung besteht mithin aus 22 Meiereien mit zusammen 23 Butterproben.

Während wir gelegentlich früherer Ausstellungen mit unseren Dauerbutterproben nicht hervorragend abgeschnitten haben, kann nunmehr erfreulicherweise mitgeteilt werden, daß auf unsere Sammelausstellung zwei 2. Preise, drei 3. Preise nud drei Anerkennungen gefallen sind. Dies Resultat ist ein erfreuliches zu nennen, das uns zur Beschickung weiterer Ausstellungen ermuntern kann. Nachfolgende Meiereien konnten mit Preisen bedacht werden: Die Meiereigenossenschaften 1. Altendorf 2. Preis, 2. Horst 2. Preis, 3. Witzwort 3. Preis, 4. Wesselburen 3. Preis, 5. Schelde 3. Preis, 6. Pölitz Anerkennung, 7. die Lehrmeierei Kiel Anerkennung und 8. die Meiereigenossenschaft Hagenberg Anerkennung.

Die Butterproben wurden auf Geschmack, Geruch, Aussehen, Zubereitung und Freisein von fremden Bestandteilen beurteilt, außerdem wurden die äußere Herrichtung und die seemäßige Verpackung in Betracht gezogen.

Bekanntlich sind die Butterproben bereits im Oktober 1910 in Bremen gesammelt worden und haben von hier aus eine ca. 7- bis 8monatliche Reise über den Äquator anzutreten gehabt. Wenn man diese lange Zeit vom Oktober bis zum Mai in Betracht zieht und ferner bedenkt, daß die Butter während der Fahrt über den Äquator nicht auf Eis gelagert worden ist, so muß man sich in der Tat wundern, daß Butter eine solche Reise überhaupt erfolgreich bestehen kann. Allerdings hatten sich während dieser Zeit bei verschiedenen Proben Fehler herausgestellt, für deren Ursprung selbst die Preisrichter nur Mutmaßungen anstellen konnten. So trat bei verschiedenen Proben der Fehler „käsig" stark in den Vordergrund. Wenn man eine solche Butter schmeckte, dann konnte man der Meinung sein,

Goudakäse gekostet zu haben. Es scheint, als wenn der käsige Geschmack auf die hohe Pasteurisierung des Rahmes zurückgeführt werden muß, denn der intensive Käsegeschmack trat besonders bei solchen Proben hervor, die aus hoch erhitztem Rahm hergestellt waren. Die hohe Erhitzung des Rahms muß später bei der Dauerbutter Veränderungen hervorrufen, die vorläufig nicht klar sind. Ferner trat der Butterfehler „fischig" hin und wieder auf. Es muß hierbei auffallen, daß die „fischige" Butter in der Regel eine sehr feste Beschaffenheit zeigte. Die gute Konsistenz trat auch bei denjenigen Butterproben auf, die während der Reise scheinbar geschmolzen waren.

Die Zeitdauer von der Zubereitung der Butter bis zu ihrer Beurteilung muß als etwas reichlich lang bezeichnet werden. Von einer acht Monate alten Butter, die zweimal den Äquator passieren mußte, kann man nicht verlangen, daß sie vollständig fehlerfrei zur Beurteilung gelangt. Letzteres wird vielleicht dann möglich sein, wenn die Aufbewahrung auf dem Schiffe eine entsprechendere wäre, d. h. wenn man die Dauerbutter während der Prüfungsreise auf Eis lagern könnte. Da dies aber mit Schwierigkeiten verknüpft ist, so sollte man den Zeitraum etwas enger fassen und vielleicht auf 4 Monate beschränken. Jedenfalls sollte man die Preisrichter genau instruieren, welchen Maßstab sie bei der Beurteilung der Dauerbutter anzulegen haben und welche Fehler man bei der Beurteilung als von vornherein verzeihlich hinstellen muß.

Neben der schleswig-holsteinischen Dauerbutter gelangten nur drei Butterproben anderer Landesteile zur Beurteilung, die einen Preis nicht erlangen konnten. Teilweise waren an dem oberen Rand der einzelnen Büchsen Rostspuren zu sehen. Dies ist ein Zeichen dafür, daß vielleicht bei der Schließung der Blechdosen Fehler vorgekommen sind. Außerdem scheint es, daß die einzelnen Proben in zu fester Beschaffenheit in die Blechdosen hineingebracht waren. Dies machte sich an Hohlräumen bemerkbar, die zwischen äußerer Wandung der Dose und der Butterprobe zu beobachten waren. Aus diesem Grunde empfahl ein Preisrichter ein bestimmtes Verfahren, das augenblicklich in Dänemark im Gebrauch sein soll, und durch welches die Butter vor dem Einschlagen in die Büchsen erwärmt und dann mittels einer Butterspritze (Wurstspritze) in die Büchsen hineingebracht wird. Es wird hierdurch vermieden, daß die Butter innerhalb der Büchsen Hohlräume hinterläßt. Nach einem solchen Eingeben in die Büchsen wird die Butter später in entsprechender Weise herabgekühlt.

Die Herstellung von Dauerbutter.

Für die Aussteller der Sammelausstellung hat die Landwirtschaftskammer ein besonderes Verfahren zur Herstellung von Dauerbutter bekannt gegeben. Aus diesem Verfahren geht hervor, daß man für die Bereitung von Dauerbutter am zweckmäßigsten einen nicht zu fettreichen Rahm benutzt, man stellt am besten die Rahmausbeute so ein, daß man 15—18 Proz. Rahm erhält. Der Rahm muß bei einer Temperatur von 95 Grad C. eventuell sogar noch etwas darüber im Rahmpasteur erhitzt, dann sofort abgekühlt und 2 bis 3 Stunden bei der niedrigen Temperatur stehen gelassen werden. Der Rahmkühler ist vorher mit abgekochtem Wasser gründlich abzuspülen, damit die anhaftenden Bakterien weggenommen werden. Die Kühltemperatur des Rahmes richtet sich nach den bestehenden Einrichtungen für die Rahmreifung. Ist eine Kühlkammer, d. h. ein Vorraum vor dem Eiskeller. nicht vorhanden, dann kühlt man am besten den Rahm auf etwa 8 Grad C. ab. Zu diesem Rahm kommen ca. 15 bis 20 Prozent Reinkulturen von einer Temperatur von etwa 15 Gr. C. Der mit der Kultur versehene Rahm hat dann eine durchschnittliche Temperatur von höchstens 10 Gr. C. Durch das Stehen in dem Rahmraum wärmt der Rahm nach und kommt, wenn keine weiteren Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden. auf eine Wärme von 13 bis 14 Gr. C. Da der Rahm mit diesem Grad für die Butterung zu warm ist, so muß dafür gesorgt werden, daß er wenigstens vor dem Verbuttern keine höhere Temperatur als 12 Gr. C. hat. Bei Benutzung einer Eisbüchse ist darauf zu achten, daß dieselbe unter allen Umständen rostfrei ist. In Meiereien, welche mit einem Rahmreifungsapparat ausgestattet sind, ist die Temperatur von 12 Gr. C. leicht zu halten. Meiereien, in welchen sich ein Kühlraum befindet, können sich mit einer Abkühlung auf etwa Wassertemperatur begnügen, wenn sie auch den Säurewecker vor dem Zusatz zum Rahm auf die gleiche Temperatur bringen und dann das Gemisch in der Kühlkammer bei etwa 10 Gr. C. langsam säuern lassen. Die Menge des Säureweckers richtet sich in diesem Fall nach der Temperatur des Rahmes. so zwar. daß eine höhere Temperatur des Rahmes eine geringere Menge Säurewecker verlangt und umgekehrt.

Vor dem Verbuttern soll der Rahm keine höhere Temperatur als 12 Gr. C. haben. im Gegenteil ist die Temperatur möglichst niedriger zu halten. Die Verbutterung des Rahmes geschieht wenn möglich in einer Knetkirne (kombiniertes Butterfaß). Der Vorsicht halber, damit das Butterfaß frei von schädlichen Bakterien ist, kalke man dasselbe am Tage vorher gründlich aus und lasse die Kalkmilch etwa ½ Stunde im Butterfaß umgehen. Darauf spüle man das Butterfaß mit reinem Wasser tüchtig aus und schließlich lasse man einen Säurewecker, der aus frischer Reinkultur hergestellt ist, mit Butterungsgeschwindigkeit im Faß rotieren. Von dem fertig gesäuerten Rahm nehme man den oben befindlichen Rahmschaum und am besten auch noch etwas von der oberen Rahmschicht ab, weil diese leicht schädliche Bakterien enthält und fehlerhaften Geschmack hat. Sobald sich beim Butterungsprozeß kleine, wenn auch nur stecknadelknopfgroße Butterkügelchen zeigen, hört man mit der Butterung auf und füllt, ohne die Buttermilch abzulassen, das Butterfaß bis zu $^9/_{10}$ seines Inhaltes mit reinem Wasser voll, mischt darauf bei raschem Umgehen etwa 10 Minuten lang durch, läßt die verdünnte Buttermilch ab, füllt das Butterfaß wieder bis zu $^9/_{10}$ mit reinem Wasser, läßt wieder umgehen und wiederholt den Vorgang noch ein- bis zweimal. Der Zweck des wiederholten Waschens im Butterfaß ist der, daß die den Butterkügelchen anhaftende Buttermilch, bevor erstere aneinander kleben, in gründlichster Weise abgewaschen wird. Nur dann. wenn diese Waschungen gründlich durchgeführt werden, ist eine haltbare Butter zu erwarten. Das für diesen Zweck benutzte Wasser muß unter allen Umständen reines, gutes Wasser sein; ein wenn auch nur schwach eisenhaltiges Wasser ist für diesen Zweck nicht brauchbar. Falls klares, reines, eisenfreies Wasser nicht zur Verfügung steht, pasteurisiere man das vorhandene Wasser im Rahmpasteur. kühle es über dem Kühler möglichst auf eine Temperatur von 5 Gr. C. und lasse es, damit es klar wird, mehrere Stunden absitzen. Das zuerst über den Kühler gegangene Wasser lasse man weglaufen, weil es die vom Kühler heruntergewaschenen Bakterien enthält.

Wenn eine Knetkirne nicht zur Verfügung steht, wird im holsteinischen Butterfaß bis zu dem gleichen Grad gebuttert und das Butterfaß ebenfalls bis zu 9/10 mit Wasser, welches wie beschrieben behandelt ist, voll gefüllt, sodann lasse man das Rührwerk ganz langsam umgehen und hebe die Butterklümpchen in einem feinen Sieb aus dem Faß heraus. Bei Verwendung eines holsteinischen Butterfasses ist das Augenmerk ganz besonders darauf zu richten, daß das zum Herunterspülen und Abwaschen benutzte Wasser möglichst kühl sei. Die mit dem Sieb herausgenommene Butter tauche man mehrere Male in bereit gehaltenem, kalten, reinen Wasser unter und wasche sie auf diese Weise ab und zwar benutze man dazu 3 bis 4 besondere Gefäße, indem man die Butter nach dem Waschen aus dem einen Gefäß in das nächstfolgende überführt, so daß auf diese Weise die nächstfolgende Waschung immer wieder mit reinem Wasser erfolgt. Bei großen Mengen Butter empfiehlt es sich, das milchigwerdende Wasser durch neues und reines zu ersetzen. Dem Waschen der Butter folgt das erstmalige Kneten, das Salzen und darauf das zweite Kneten.

Wenn man früher geglaubt hat, daß Dauer- oder Exportbutter einen Zusatz von wenigstens 5 Proz. Salz enthalten müsse, so hat die Erfahrung in neuerer Zeit gezeigt, daß auch für diese Art von Butter eine stärkere Salzung als bis zu 3 Proz. nicht nötig, ja daß der Salzzusatz von 5 Proz. der Butter sogar schädlich ist."

Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche. Wie aus den amtlichen Nachweisungen des Kaiserl. Gesundheitsamtes hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 31. Mai in Ostpreußen in 13 Gemeinden 17 Gehöften, Westpreußen 56 Gemeinden 102 Gehöften, Brandenburg mit Berlin 166 Gemeinden 493 Gehöften, Pommern 239 Gemeinden 1069 Gehöften, Posen 213 Gemeinden 352 Gehöften, Schlesien 409 Gemeinden 1183 Gehöften, Provinz Sachsen 286 Gemeinden 1273 Gehöften, Schleswig-Holstein 85 Gemeinden 341 Gehöften, Hannover 329 Gemeinden 1470 Gehöften, Westfalen 57 Gemeinden 139 Gehöften, Hessen-Nassau 40 Gemeinden 206 Gehöften, Rheinprovinz 356 Gemeinden 1895 Gehöften, Sigmaringen 2 Gemeinden 9 Gehöften, Bayern 162 Gemeinden 1047 Gehöften, Königreich Sachsen 48 Gemeinden 124 Gehöften, Württemberg 113 Gemeinden 1015 Gehöften, Baden 66 Gemeinden 286 Gehöften, Hessen 49 Gemeinden 325 Gehöften, Mecklenburg 39 Gemeinden 184 Gehöften, Sachsen-Weimar 12 Gemeinden 20 Gehöften, Oldenburg 37 Gemeinden 162 Gehöften, Braunschweig 81 Gemeinden 430 Gehöften, Sachsen-Altenburg 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Koburg 9 Gemeinden 39 Gehöften, Gotha 13 Gemeinden 64 Gehöften, Anhalt 34 Gemeinden 84 Gehöften, Waldeck 1 Gemeinde 6 Gehöften, Reuß 2 Gemeinden 5 Gehöften, Schaumburg-Lippe 21 Gemeinden 67 Gehöften, Lippe 9 Gemeinden 14 Gehöften, Bremen 18 Gemeinden 63 Gehöften, Hamburg 1 Gemeinde 2 Gehöften, Elsaß-Lothringen 180 Gemeinden 906 Gehöften, zusammen in 3117 Gemeinden und 13 493 Gehöften, während am 15. Mai 3224 Gemeinden und 12 394 Gehöfte verseucht waren. Die Anzahl der verseuchten Gehöfte ist also in der Zwischenzeit wieder rapide in die Höhe gegangen.

Der Eisenbahntarif für den Milchtransport in Baden. In der Sitzung des badischen Eisenbahnrates am 3. März d. J. ist die Handelskammer Karlsruhe auf Wunsch des dortigen Stadtrats bei Beratung des Entwurfs eines neuen Tarifs für die Milchverfrachtung für eine Verbilligung der Frachten für Transport aus weiteren Entfernungen eingetreten, der Antrag des Vertreters der Kammer wurde aber mit allen gegen seine eigene Stimme abgelehnt und ein Bedürfnis nach Erweiterung des bisherigen Tarifs nicht anerkannt.

Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen teilt nun die Gründe für diese Ablehnung näher mit und führt dabei u. a. aus, daß nach einem Schreiben der badischen Landwirtschaftskammer vom 20. März d. J. eine Milchnot in Baden nicht bestehe, vielmehr während längerer Zeit eine Stockung im Absatz der Frischmilch infolge zu großen Angebots eingetreten sei, so daß die Milchzentrale des Genossenschaftsverbandes badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen in Karlsruhe gezwungen sei, wochenlang große Mengen Milch zu verbuttern.

Demgegenüber berichtete die städtische Schlacht- und Viehhofdirektion, es sei allerdings eine regelmäßige und natürliche Erscheinung, daß die Milch im Frühjahr mit Beginn der Grünfütterung reichlicher fließe, daß aber in diesem Jahre ein Überfluß an Milch nicht vorhanden gewesen sei. Zu Beginn des Jahres habe eine solche Milchknappheit geherrscht, daß ausländische Milch zu höheren Ankaufspreisen als inländische habe eingeführt werden müssen, und es habe nach den amtlichen Feststellungen im Jahre 1910 die Mehreinfuhr von Milch aus den Nachbarstaaten und aus dem Auslande nach Baden nahezu 29 Millionen Liter betragen. Die Behauptung der Landwirtschaftskammer sei also durchaus unzutreffend. Weiter führt die Schlachthofdirektion aus, es sei dringend notwendig, den Milchtarif ähnlich wie in Bayern in einer Weise zu staffeln, daß die Einfuhr von Milch aus weiteren Entfernungen erleichtert werde, da die nach Ansicht der großh. Eisenbahnverwaltung für die Milchversorgung Karlsruhes in Betracht kommenden Bezugskreise nicht imstande seien, den Bedarf zu decken, vielmehr zum Teil selbst ausländische Milch einführen müßten. Der Stadtrat beschloß, die großh. Eisenbahnverwaltung zu ersuchen, den eingangs erwähnten Antrag des Stadtrats nochmals in Erwägung zu ziehen und ihm, wenn irgend tunlich, zu entsprechen.

Verantwortlichkeit beim Nahrungsmittelverkauf. Die Frage, ob unter Umständen auch das Personal eines Kaufmanns für die Beschaffenheit der verkauften Ware verantwortlich gemacht werden kann, ist kürzlich vom Strafsenat des Breslauer Oberlandesgerichts geprüft und bejaht worden.

Angeklagt war eine Filialleiterin einer Breslauer Molkerei wegen Übertretung des Nahrungsmittelgesetzes. Die Filiale erhält die zu verkaufende Milch direkt vom Dominium geliefert. Eines Tages kaufte ein Schutzmann von dieser Milch, und da sie sich trotz der Bezeichnung „Vollmilch" als entrahmt erwies, wurde die Filialleiterin vom Schöffengericht zu drei Mark Geldstrafe verurteilt. Das Landgericht verwarf die dagegen eingelegte Berufung. Es stellte fest, daß für die Annahme einer Verfälschung der Milch durch die Angeklagte selbst kein Anhalt vorliege, vielmehr sei ihr offenbar die Milch schon verfälscht geliefert worden. Da aber die Angeklagte die Milch vom Dominium direkt übernahm, sei sie verpflichtet gewesen, sie selbst zu prüfen oder prüfen zu lassen, denn sie habe damit rechnen müssen, daß Verfälschungen vorkommen, zumal sie selbst schon einmal wegen Feilhaltens verfälschter Milch bestraft worden sei.

Die Angeklagte legte dagegen Revision ein und suchte darzulegen, daß sie nicht selbständige Filialleiterin, sondern nur Verkäuferin gewesen sei und daß nicht sie, sondern nur ihren Prinzipal die Verantwortung treffen könne, wenn verfälschte Milch durch ihre Hände gehe. Der Strafsenat erkannte jedoch in Übereinstimmung mit den Anträgen des Vertreters der Oberstaatsanwaltschaft auf Verwerfung der Revision. Der Senat stellte sich dabei auf den Standpunkt, daß die Pflichten eines Nahrungsmittelverkäufers weiter gehen als die eines sonstigen Verkäufers. Wenn Milch als Vollmilch verkauft werde, müsse der Verkäufer selbst untersuchen, ob ihre Beschaffenheit dieser Bezeichnung entspreche, und er könne sich nicht etwa darauf berufen, daß sein Lieferant einen zuverlässigen Eindruck mache. Prüfe man weiter die Frage, wer hier die Untersuchung vorzunehmen hatte, so könne dahingestellt bleiben, ob die Angeklagte selbständige Leiterin der Filiale gewesen sei oder nicht. Jedenfalls habe sie unter den obwaltenden Umständen die Pflicht gehabt, darauf hinzuwirken, daß die Milch vor dem Feilhalten untersucht wurde. Daß sie kein Instrument dazu hatte, entlaste sie nicht; sie hätte mindestens nachweisen müssen, daß sie das ihrige getan habe, um zu einem solchen Instrument zu kommen. Sie habe doch gewußt, daß ihr Prinzipal sich um die Qualität der Milch nicht kümmerte, und so habe in erster Reihe dieser fahrlässig gehandelt, die Angeklagte aber auch. (280

Verschleppung der Maul- und Klauenseuche durch die im Milchhandel benutzten Kannen. Der Regierungspräsident zu Düsseldorf hat folgende beachtenswerte Verfügung erlassen:

„In mehreren Kreisen ist die Beobachtung gemacht worden, daß an der weiteren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im hiesigen Bezirke der Milchhandel in erheblicher Weise beteiligt ist.

Die Verschleppung erfolgt durch die Milchkannen, welche fast stets den Landwirten von den Milchhändlern in ungereinigtem Zustande und Milchreste enthaltend zurückgeliefert werden. Da im Handel häufig ein Umgießen der Milch aus einer Kanne in die andere stattfindet, und da außerdem nach den hier gemachten Erfahrungen die Verwechselung der Kannen und sogar die Ablieferung von Kannen aus weit entfernten Gegenden zu den häufigeren Vorkommnissen gehören, erscheint die Seuchenverschleppung auf diesem Wege wohl erklärlich, tatsächlich ist die Verschleppung der Seuche in bis dahin seuchenfreie Gemeinden und Gehöfte wiederholt nachgewiesen worden.

Ich ersuche deswegen, die Landwirte in geeigneter Weise auf diese Gefahr aufmerksam zu machen und sie darauf hinzuweisen, daß das Verlangen der Rücklieferung der eigenen Kannen in gereinigtem Zustande einen wesentlichen Schutz gegen die Seuchenverschleppung gewähren würde."

Indem wir die vorstehende Verfügung des Regierungspräsidenten hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen, möchten wir auch unsererseits an alle milchverkaufenden Landwirte die dringende Mahnung richten, in ihrem eigensten Interesse strenge darauf zu achten, daß die leeren Milchkannen bei den Milchhändlern stets gründlich gereinigt und pünktlich zurückgesandt werden. Zur wirksamen Unterstützung dieser Bestrebungen dürfte jedoch eine polizeiliche Kontrolle des Milchhandels, wie sie für Molkereien schon besteht und strenge gehandhabt wird, kaum entbehrt werden können.

Milchpreisbewegungen. Für diesen Herbst soll München, wie von verschiedenen Blättern gemeldet wird, wieder ein Milchkrieg bevorstehen. Die Produzentenorganisationen in der Nachbarschaft Münchens, die bisher den größten Teil des Milchbedarfs gedeckt haben, wollen ab 1. Oktober den Preis für das Liter auf 17 ₰ für die Milchhändler festsetzen. Zurzeit werden 15 und 16 ₰ gezahlt. Im letzten Milchkrieg haben die Konsumenten gesiegt.

Der Milchkrieg in Frankfurt a. M. ist für die Händler verloren, da der von 16 auf 17 ₰ erhöhte Milchpreis schon längst von der Mehrzahl der Händler bezahlt wird. Nun sollen gemeinsam von den Händlern und den Vereinigten Landwirten Schritte eingeleitet werden, um eine Abwälzung der Preiserhöhung auf die Verbraucher herbeizuführen.

In Ems beschlossen die Milchproduzenten, einen einheitlichen Milchpreis — 22 ₰ für das Liter — festzusetzen. — Die Milchproduzenten von Kaiserslautern, Katzweiler und Umgegend haben einen Milchaufschlag von 1 ₰ pro Liter eintreten lassen. — Nachdem am 1. Juni in Bad-Nauheim ein Milchaufschlag stattgefunden hat, und das Liter zu 22 ₰ verkauft wird, haben nunmehr auch die Milchhändler von Friedberg eine Preiserhöhung eintreten lassen und verkaufen das Liter Milch gleichfalls für 22 Pfennige. —

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf einem großen Teil der Schweinemärkte des Inlandes stiegen die Preise in der Woche vom 4. zum 11. Juni. Sie fielen in Danzig, Hannover, Frankfurt a. M. und blieben unverändert in Magdeburg, Zwickau, Dortmund, Dresden und Köln.

Auf den ausländischen Schweinemärkten herrschte keine einheitliche Tendenz vor. In Kopenhagen und Chikago wurde höher, in Wien und Paris niedriger gehandelt.

Warnung vor dem Gebrauch von Milchkonservierungsmitteln. Der Polizeipräsident von Berlin erläßt folgende zeitgemäße Warnung: „In der heißen Jahreszeit pflegen allerlei chemische Präparate, meist unter Phantasienamen und ohne Angabe der Zusammenstellung, als Zusätze zur Milch, um deren Gerinnung zu verzögern, empfohlen zu werden. Vor dem Ankauf und der Verwendung dieser Mittel wird amtlich gewarnt. Es ist keine chemische Substanz bekannt, die imstande ist, die Milch frisch zu erhalten und vor dem Gerinnen zu bewahren, ohne ihr gleichzeitig gesundheitsschädliche Eigenschaften zu verleihen. Das einzig empfehlenswerte Verfahren, um im Haushalte die Milch vor dem Sauerwerden möglichst lange zu schützen, ist: die Milch so frisch wie möglich zu kaufen, sofort nach dem Ankauf 5 bis 10 Minuten etwa bis zum Kochen zu erhitzen und sie alsdann schnell abgekühlt an kühlem Orte in einem Gefäße mit überfassendem Deckel, und zwar am besten ohne Umgießen in dem Gefäße, das zum Aufkochen diente, aufzubewahren. Milch, die kleineren Kindern gegeben wird, sollte vor Verabfolgung an sie jedesmal erst von einem Erwachsenen gekostet werden, um festzustellen, ob sie auch nicht sauer oder bitter schmeckt. Wer Milch, die mit chemischen Konservierungsmitteln versetzt ist, einführt, feilhält oder verkauft, hat Bestrafung auf Grund von § 31 der Polizei-Verordnung vom 15. März 1902 und Verfolgung auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes zu gewärtigen."

Zerstörung einer großen Schweinemästerei durch Feuer. In der Nacht vom 3. zum 4. Juni geriet die große Becker'sche Schweinemästerei in Calbe a. d. S. in Brand. Unter den 1200 vorhandenen Schweinen wurde dadurch

ein fürchterliches Unheil angerichtet. Es sollen etwa 600 Stück durch Verbrennen und Ersticken ums Leben gekommen sein. Dieselbe Mästerei wurde schon einmal im vorigen Sommer schwer heimgesucht, als die Schweinepest unter den damals vorhandenen 3000 Schweinen ausbrach.

Geschäftliche Nachrichten. Die Molkerei Horstmar (Westf.) wurde dieser Tage gerichtlich versteigert. Dieselbe war mit 40 000 ℳ belastet. Der Zuschlag wurde auf das Höchstgebot von 14 000 ℳ erteilt. — Die neugegründete Molkereigenossenschaft in Pantau (Westpr.) läßt in nächster Zeit mit dem Bau des Molkereigebäudes beginnen. — Die Meiereigenossenschaft Breitenberg (Schlesw.-Holst.) errichtet in nächster Zeit ein neues Meiereigebäude. — Ein Privatunternehmer beabsichtigt, in Leisnig (Sachsen) unter dem Namen „Zentrale für Milchverwertung" eine Molkerei einzurichten. — Der Molkereibesitzer J. Harm in Gadeland (Holst.) verkaufte seine Molkerei für 20 000 ℳ an Herrn Fieroh aus Plön. — Eine neue Meierei ist am 1. Juni von Gebr. Heppner in Jadden (Opr.) in Betrieb gesetzt worden. — In Myslowitz (Schles.) ist eine große neue Privatmolkerei errichtet worden, die demnächst in Betrieb kommt. — Die Molkereigenossenschaft Wartenberg (Ostpr.) verkaufte ihr Molkereigebäude nebst Maschinen und Geräten an den Molkereibesitzer Pordzeck daselbst für 33 000 ℳ. — In Frankfurt a. M. ist die Firma „Gesellschaft für Milchbakteriologie, G. m. b. H." in das Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Anwendung des Mazéschen Systems der Milchbakteriologie und dessen Fortbildung; insbesondere sollen zur Hebung der Milchindustrie bakteriologische Präparate erzeugt werden, die für die Herstellung von Molkereiprodukten, insbesondere für die Käseindustrie, von Bedeutung sind; ferner sollen derartig hergestellte Präparate unter gleichzeitiger Unterweisung der Abnehmer von der neu begründeten Gesellschaft vertrieben werden. Das Stammkapital beträgt 20 000 ℳ. — Die Genossenschaftsmolkerei in Maltwitz ist an den Meieristen Jansen daselbst verkauft worden. — Der Kaufmann Georg Weitnauer hat in Kempten (Algäu) ein Molkerei- und Käsereieinrichtungsgeschäft eröffnet. — Die Firma „Dampfmolkerei H. Pieske" in Rawitsch ist erloschen.

Ausland.

Butter in Irland. Butter ist einer der bedeutendsten Ausfuhrartikel Irlands, und zwar erreicht der Export an Wert im Jahresdurchschnitt die Höhe von ca. 80 Millionen Mark. Fast das ganze Quantum wird vom britischen Markte aufgenommen, der jährlich fast für 500 Millionen Mark Butter fremder Herkunft bzw. aus den eigenen Kolonien absorbiert. Nächst Dänemark ist Irland der Hauptlieferant für England, doch sind die Ausgange in den letzten Jahren kleiner geworden. Während sie 1907 ungefähr den Wert von 90 Millionen Mark hatten, ist derselbe im Jahre 1909 auf etwas über 75 Millionen gefallen, und im Jahre 1910, dessen genaue Ziffern noch nicht bekannt sind, machte sich eine weitere Verringerung des Absatzes bemerkbar. Diese Erscheinung findet ihre Erklärung darin, daß in den letzten Jahren in Irland große Trockenheit herrschte, wodurch die Milchgewinnung beeinträchtigt wurde. Die Zahl der Milchkühe war im Jahre 1909 um fast 125 000 Stück geringer, als ein Jahr vorher.

Dazu tritt indes noch ein anderes Moment: Die Milchproduktion Irlands ist zu ungleichmäßig, um eine regelmäßige und ausreichende Versorgung der Absatzgebiete zu gewährleisten. Sie ist nur von Bedeutung während der sechs wärmeren Monate, und daher konnte die dänische Butter, die während des ganzen Jahres ununterbrochen nach London kommt, sich dort größere Beliebtheit erwerben. Dabei ist die Qualität der letzteren besser, und unter diesen Umständen erzielt man in London dafür auch 6 bis 8 Schill. mehr, als für irische Butter. Es ergibt sich aber aus den erwähnten Tatsachen auch die merkwürdige Erscheinung, daß Irland, dieser bedeutende Butterexporteur, im Winter nicht seinen eigenen Bedarf zu decken vermag, vielmehr zum Auslande seine Zuflucht nehmen muß. Für ca. 8 Millionen Mark wird jährlich fremde Butter in Irland eingeführt, und zwar hat sich Dänemark infolge seiner prompten und guten Lieferung hier ebenfalls den Löwenanteil zu sichern verstanden. Am bedeutendsten ist der Handel mit irischer Butter naturgemäß in denjenigen Gegenden des Vereinigten Königreiches, die dem Lieferungslande am nächsten liegen. Das gilt zunächst für Wales, Lancashire und das westliche Schottland, während die entfernteren Distrikte mit dänischer, skandinavischer, holländischer und anderer Butter vorzugsweise versorgt werden.

Die irische Butter teilt man in drei Sorten ein, je nach Art ihrer Herstellung, und zwar in Sahnen-, Farm- und Fabrikbutter. Die erstere wird am stärksten gekauft. Die Preise für sämtliche Sorten, die bei Beginn von 1910 einen sehr hohen Stand erreicht hatten, gingen im weiteren Verlaufe nicht unbeträchtlich herunter, halten aber einen Vergleich mit dem Jahre vorher noch immer aus. Sie stellten sich für ein Gewicht von 112 Pfund engl. im vierten Quartal des Jahres 1910 für Sahnenbutter auf 108 Schill. 4 d., für Farmbutter auf 94 Schill., 1 d. und für Fabrikbutter auf 93 Schill. 6 d. Bei Beginn des Jahres waren aber folgende Sätze in Geltung: 122 Schill. 5 d., 112 Schill. 1 d. und 106 Schill. 4 d. Den besten Absatz am britischen Markte findet die sogenannte Sahnenbutter, die sich unverminderter Beliebtheit erfreut. Das Landwirtschaftsministerium hat sich auch dahin geäußert, daß die Exporteure sich dieser Qualität zuwenden sollten. Eine Vorbedingung für dauernde Geschäftsverbindung ist übrigens, daß Aussehen, Geschmack und Farbe der Butter sich ständig gleich bleiben. In dieser Beziehung lassen die irischen Produkte mitunter zu wünschen übrig. (271

Der Milchverkauf in England. Den soeben veröffentlichten landwirtschaftlichen Statistiken für das vorige Jahr gemäß hat die Zahl der Kühe in England zum ersten Mal seit 1902 eine Abnahme, und zwar um 26 500 Stück erfahren. Am bedeutendsten war der Rückgang im Norden Englands, denn in Yorkshire allein betrug er 1325 Stück. Über die Ursachen desselben gehen die Ansichten auseinander. Angesichts der beständig wachsenden Nachfrage nach frischer Milch im Vereinigten Königreich erscheint er ganz besonders bemerkenswert. Die Landwirte bezeichnen die Strenge des Milchverkaufgesetzes von 1901 als den Hauptgrund, weshalb man der Milchproduktion neuerdings weniger Aufmerksamkeit als früher widmet. Nach jenem Gesetz darf die zum Verkauf gelangende Milch nicht weniger als 3 Prozent Fett enthalten, und die Landwirte bzw. Verkäufer, deren Produkt diesen Anforderungen nicht entspricht, werden mit ziemlich erheblichen Geldbußen bestraft.

Die Farmer behaupten, daß es nicht möglich ist, Milch von dem festgesetzten Fettgehalt regelmäßig zu produzieren, da die Kühe oft aus ganz unerklärlichen Gründen Milch von geringerem Gehalt liefern. Diese Tatsache wurde durch Versuche augenscheinlich demonstriert, die man auf Veranlassung des Grafschaftsrates von Durham im Frühjahr 1909 anstellte. Man unterzog die von 5 auserlesenen Milchkühen stammende gemischte Milch täglich einer genauen Prüfung, wobei sich herausstellte, daß von 84 verschiedenen Proben nicht weniger als 80 einen geringeren Fettgehalt als 3 Prozent aufwiesen, wiewohl die Kühe regelmäßig und gut gefüttert wurden. Der wöchentliche Durchschnitt des Fettgehaltes stellte sich mehrfach nur auf 2.5 Prozent. Ähnliche Ergebnisse lieferten Versuche auf Experimentierfarmen in andern Teilen des Landes, und die Farmer behaupten daher jetzt, daß es ihnen unmöglich sei, dem Milchverkaufgesetz zu entsprechen, wenn sie überhaupt noch Nutzen aus dem Geschäft ziehen wollen. Die Agitation wird mit großem Eifer betrieben, und auf einer Massenversammlung, die soeben in Stockton-on Tees zum Zwecke einer Beratung von den Milchproduzenten Nordenglands abgehalten wurde, beschloß man, die Regierung um eine unmittelbare zeitweilige Aufhebung des Milchverkaufsgesetzes anzugehen, bis eingehende Ermittelungen über den Gegenstand angestellt worden sind. (264

Sprechsaal.

Arbeitskleidung für Melker. Im Sprechsaal der Nr. 41 der „Molkerei-Zeitung" wird in dem Artikel „Einiges über das Melken" auf einen schweren Übelstand hingewiesen, der nicht scharf genug getadelt werden kann, nämlich, daß die Personen, welche das Melken besorgen, dazu oft alte, schmutzige Sachen anziehen. Daß dies auf ein so überaus empfindliches Produkt, wie das nun einmal die Milch ist, direkt schädlich und verunreinigend wirkt, muß wohl einem jeden Fachmann einleuchten. Daher sollte es heilige Pflicht eines jeden Viehstallbesitzers sein, der seine Milch an eine Molkerei oder gar direkt zum Verkauf an die Milchhandlungen liefert, seinem Melkpersonal besondere Melkanzüge — am besten aus leicht waschbarem, weißleinenem Stoffe — anfertigen zu lassen, die beim Melken über der gewöhnlichen Kleidung getragen werden.

Das Personal müßte diese Bekleidung leihweise zugestellt erhalten, und das regelmäßige Waschen derselben müßte gleichfalls der Viehstallbesitzer veranlassen. Natürlich dürfen diese Arbeitsanzüge nicht etwa den Tag über im Viehstalle an der Wand hängen, sondern sie sind sorgfältig in einem ordentlichen Kleiderschranke, der ja in einem geeigneten Nebenraume unweit des eigentlichen Stalles stehen kann, aufzubewahren. Da das Personal in den meisten Fällen nicht in der Lage sein oder doch keine rechte Lust zeigen wird, für sich selbst die immerhin nicht gerade billigen Melkanzüge zu beschaffen, so darf der Viehstallbesitzer im Interesse einer reinlichen Milchgewinnung die Kosten nicht scheuen, welche die Anschaffung und Instandhaltung der Melkanzüge erfordern. Hoffentlich fällt die hier gegebene Anregung überall auf günstigen Boden.

Paul Rieckhoff, Offenbach.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Wasser-Enteisenungsanlage. Welche Erfahrungen hat man in Molkereien und Käsereien mit der Reinigung von eisenhaltigem Wasser gemacht, und welche Enteisenungsanlagen haben sich am besten bewährt? G. R. (1591

Marktberichte.

Butter-Notierungen.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

10. Juni. Ia **106—108 Mk.**, IIa **105—107 Mk.**, IIIa **98—104 Mk.**, abfallende **90—100 Mk.** Tendenz: behauptet.

14. Juni. Ia **108—110** *M*, IIa **106—108** *M*, IIIa **100—106** *M*, abfallende **88—100** *M*. Tendenz: stetig.

Kopenhagen, 15. Juni. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 96 Kronen (ca. 108,— Mk.). Tendenz: sehr fest.

Kempten, 14. Juni. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 96 Mk., Süßrahmbutter 92 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 106—108 Mk. Tendenz: ruhig.

Wangen, 15. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 111 Mk., Vorbruchbutter 103 Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 14. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft: 2 Drittel 117,50 Mk., 65 Drittel 117 Mk., 64 Drittel 116,50 Mk., 122 Drittel 116 Mk., 135 Drittel 115,50 Mk., 52 Drittel 115 Mk., 38 Drittel 114,50 Mk., 92 Drittel 114 Mk., 13 Drittel 113,50 Mk., 43 Drittel 113 Mk., 24 Drittel 112,50 Mk., 14 Drittel 112 Mk., 6 Drittel 111,50 Mk., 36 Drittel 111 Mk.

1. Klasse: 706 Drittel zu 114,91 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 69 Drittel zu 109,26 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1^1/_2$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 15. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Einlieferungen sind immer noch von recht beträchtlichem Umfange, insbesondere aus dem Osten. Da aber die Spekulation jetzt lebhafter einsetzt und Butter zu Stapelzwecken gekauft wird, konnten sich die Eingänge, soweit von guter Beschaffenheit, räumen.

Berlin, 15. Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 108—110 Mk., IIa 100—105 Mk., IIIa 90—95 Mk., abfallende 80 bis 90 Mark.

Berlin, 14. Juni. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Infolge der besseren Berichte vom Auslande, befestigte sich auch hier die Stimmung und zeigte sich nach feinsten, haltbaren Qualitäten gute Kauflust. Die Zufuhren konnten zu etwas höheren Preisen geräumt werden.

Hildesheim, 15. Juni. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Lebhafter als man sonst für diesen Monat zu erwarten pflegt, hält die Nachfrage an. Von den in dieser Woche wieder größeren Zufuhren ist nur ein relativ kleiner Posten von der Spekulation absorbiert. Eine Erhöhung der Preise war bei der zur Zeit gesunden Lage nicht zu vermeiden. Für prima Molkereibutter zahlen wir 106 bis 110 Mark, netto frei hier. Tendenz: fest.

Hamburg, 15. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Infolge der bis letzten Sonntag herrschenden Trockenheit hat die Produktion in allen Teilen abgenommen und besonders auf dem Hamburger Markt war das Angebot sehr zurückhaltend, so daß die Preise hier sprungweise in die Höhe gingen. Diese Tendenz wurde unterstützt durch die festen und steigenden Berichte, welche aus dem Auslande vorliegen. In Berlin faßte man die Situation etwas kühler auf und machte die Preissteigerung nicht in dem Umfange mit, wie der Hamburger Markt. Es bleibt abzuwarten, ob die sanguinische Stimmung des Hamburger Marktes oder die ruhigere Stimmung des Berliner Marktes die richtigere ist.

Leipzig, 16. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Das Geschäft liegt nicht allzu lebhaft, doch machte sich infolge der reduzierten Preise die Spekulation bemerkbar und wurden größere Posten dem Markte entnommen. Die Stimmung ist dadurch fester geworden und Preise ziehen wieder an.

Preise für feinste Tafelbutter 110—112 Mk., II. Sorten 98—108 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 14. Juni. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Das Geschäft ist nach wie vor unverändert ruhig verlaufen; die Produktion ist an verschiedenen Stellen etwas zurückgegangen, die Eingänge kleiner geworden. Nur infolge festerer Berichte der ausländischen Märkte wurden die Preise um einige Mark erhöht.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 115—00 Mk., feinste 112—114 Mk., II. Qualität 107—110 Mk., III. Qualität 103 bis 106 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 15. Juni. Bericht von Gebr. Rößler. In dieser Woche wurde das Geschäft etwas ruhiger. Wenn trotzdem die Preise erhöht wurden, so war das nur eine Folge, der durch vielfache Spekulationskäufe und Zurückstellungen etwas kleiner gewordenen Zufuhren.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 108—111 Mk., Ia 107 bis 108 Mk, IIa 103—104 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Königsberg, 13. Juni. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Der Markt hat sich, hervorgerufen durch die erhöhten Auslandsnotierungen, etwas befestigt. Es wurden einige Meinungskäufe gemacht. Die Zufuhren waren trotzdem nicht geräumt, wenigstens was feinste Qualitäten anlangt, und sollte man daher mit der beabsichtigten Erhöhung der Notierungen vorsichtig zu Werke gehen. Es ist jetzt auch reichlich Regen gefallen, die den durch die Dürre zurückgebliebenen Graswuchs neu beleben wird.

Wir zahlen Mark 100 bis 102 für feinstes Produkt pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 14. Juni. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Die vorwöchigen Eingänge bezifferten sich auf mehr als 5800 Faß und bestanden durchgängig aus reiner Grasware. Es bestand hierin eine große Nachfrage und gestaltete sich der Markt deshalb sehr fest; demzufolge wurden auch die Preise erhöht und feinste Qualitäten mit Rubel 11,90—12,30 gehandelt.

b) Omsk. In vergangener Woche sind die längst erwarteten Zufuhren reiner Grasware eingetroffen und wurden dem Markte gegen 5000 Faß zugeführt. Da man lange schon auf Ankünfte reiner Grasware wartete, war das Geschäft lebhaft und wurden die Eingänge mit Rubel 12,00—12,50 aus dem Markte genommen.

Budapest, 14. Juni. Bericht von M. Düsing jr. Das Geschäft der Berichtswoche war im großen und ganzen unverändert, jedoch verdient hervorgehoben zu werden, daß wir auf Importe ausländischer Butter — wenn auch in geringerem Maße — noch immer angewiesen sind und ist dies darauf zurückzuführen, daß der Konsum derzeit sich noch in zufriedenstellenden Grenzen bewegt. Zu einer Reduktion der Preise lag kein Grund vor.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,30 bis 3,40 Kr., Blockpackung 3,15 bis 3,25 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,10—3,20 Kr., Blockpackung 3,00—3,10 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,70—2,00 Kr. Tendenz: ruhig.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 15. Juni. Bericht von J. Themans Izoon. Die Notierung ist Freitag auf 46,50 fl. pro 100 Kg. erhöht worden. Die Stimmung war sehr fest; die Produktion weist eine Abnahme auf, während der Bedarf wächst und bei der kühlen Witterung auch die Spekulation noch vieles aufkaufte und hinstellte. Die Preise gingen unter diesen Umständen diese Woche erheblich in die Höhe und wurde Ia Molkereibutter mit Mk. 104—108 bezahlt. Dementsprechend ist für morgen eine bedeutende Erhöhung der Notierung zu erwarten.

Käse.

Berlin 15. Juni. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 15. Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück — Mk., Briekäse pro $^1/_2$ kg 0,85 Mk.

Kempten, 14. Juni. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 50—52 Mk., Limburger feinst Ia 35—36 Mk., Limburger prima 33—34 Mk., Limburger IIa 30—31 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 36—37 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 53—54 Mk., Weißlacker (Bierkäse) $^3/_4$ fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 15. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte: Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 37 Mark.
" " 30 " " " " 41 "
" " 35 " " " " 45 "
" " 40 " " " " 49 "
Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 14. Juni. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse): mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 50,— Mark pro Zentner
" 35 " " " " 45,— " " "
" 30 " " " " 41,— " " "
" 25 " " " " 37,— " " "
" 20 " " " " 33,— " " "
" 15 " " " " 29,— " " "
Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Hannover, 15. Juni. Bericht der Preisnotierungs=Kommission des Zentral=Schlacht= und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1134 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 53—55 Mk., Klasse V 48—52 Mk., Klasse VI 47—50 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 15. Juni. (Hamburg=Altonaer Zentral=Viehmarkt). Am Markte 1342 Stück. Preise: Schwere 52,00—53,00 Mk., leichte 53,00 bis 54,00 Mk., Sauen 44,00—46,00 Mk., Ferkel 48,00—49,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: langsam.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 14. Juni. Auftrieb 2729 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 2043 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 45—58 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 35 bis 44 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 17 bis 24 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 12—16 Mk. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft; zum Schluß fest; Preise unverändert.

Neueste Schweine=Preise:

Ort	Juni	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	14.	16576	56 45	bis bis	50 40	Schlachtgew. Lebendgewicht	langsam
Hamburg	15.	1342	54	bis	50	20—24 % Tara	langsam
Bremen	15.	1037	60	bis	54	Schlachtgew.	langsam
Hannover	15.	1134	55	bis	53	"	schlecht
Leipzig	15.	2892	57	bis	45	"	langsam
Dresden	15.	2425	60	bis	57	"	sehr langs.
Chemnitz	15.	499	60	bis	58	"	—
Dortmund	15.	91	57	bis	53	"	mittel
Düsseldorf	14.	815	58	bis	55	"	mittel
Köln a. Rhein	14.	1509	59	bis	54	"	langs. räum.
Stuttgart	15.	793	63	bis	57	"	belebt
München	14.	2378	70	bis	54	"	flott
Mülhausen i. E.	14.	834	63	bis	61	"	—
Breslau	14.	1844	57	bis	53	"	langsam
Stettin	14.	642	55	bis	51	"	schlepp.
Posen	14.	682	42	bis	37	"	—
Kiel	14.	942	43	bis	41	"	gut

Futtermittel.

Magdeburg, 15. Juni. Bericht von S. Priwin & Cie, Magdeburg. Russische Donau=Gerste 59/60 kg prompt 121,00 Mk., Juni bis August 122,00 Mk., Sept./Dezbr. 115,00 Mk.

La Plata-Mais prompt 130,— Mk., Mixed-Mais prompt 114,— Mk. pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.

Russ. Donau=Gerste 59/60 kg prompt 142,— Mk., Juni bis September 142,— Mk., Sept.=Dezember 131,— Mk.

Rund=Mais prompt 145,— Mk.
verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg=Wittenberge.
Aken=Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco=Ara 135,— Mark, pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 9,40 Mk. per Ztr. netto ohne Sack ab hies. Stat. i. 200 Ztr.=Ladung., Okt.Febr. 8,40 " " " " " " " "

Reismehl 24/28 Proz. 90 Mk. Quai Bremen=Hamburg, 95 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.

(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne).

Neueste Depeschen.

Hamburg heute 8 M höher.

Hamburg, 16. Juni. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **118—121 M**, IIa **105 bis 111 M**. Tendenz: sehr fest.

Berlin, 16. Juni. Butter=Auktions=Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz=Passage 39. Es wurden verkauft: I. Klasse 70 Faß zu 114,00 bis 106,00 M, im Durchschnitt 111,63 M, II. Klasse 10 Faß zu 105,00 bis 100,00 M, im Durchschnitt 101,50 M, **Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.**

Eingegangene Chiffre=Offerten:

SN	9123	1 Br.		9710	27 Br.
ZW	9631	1 "	Pom	9462	2 "
AB	9607	1 "	OPS	9672	1 "
	9549	1 "	AZ	9578	4 "
	9113	3 "	KR	9686	5 "
	9694	9 "	RP	9583	1 "
BL	9444	8 "		9637	4 "
	9560	7 "	MB	9536	5 "
KS	9628	24 "		9340	1 "
	9540	1 "		9598	17 "
AK	9335	2 "	MG	9343	6 "
	9362	1 "	AB	9405	12 "
R	9425	2 "	KM	9195	4 "
	9125	1 "		9111	2 "
	9215	1 "		9328	2 "
	9327	1 "		9182	12 "
	9600	6 "		9316	6 "
	9352	2 "	R	9326	3 "
	9321	7 "		9536	4 "
	9601	7 "		9581	2 "
	9605	16 "	MH	9638	7 "
	9586	22 "		9320	15 "
	9426	11 "		9142	8 "
	9132	7 "		9986	8 "
	9929	20 "	X	9949	2 "
	9582	1 "	AW	9960	2 "
	9989	4 "		9467	1 "
ASR	9978	1 "	BU	9987	5 "
WR	9876	2 "	EL	9714	2 "
	9951	2 "		9769	3 "
WM	9727	2 "		9724	1 "
AZ	9726	6 "	RA	9723	1 "
AB	9732	1 "		9775	5 "
	9758	1 "	AM	9833	7 "
ML	9812	5 "	WP	9760	3 "
A	9837	2 "	Opr.	9879	1 "
	5994	1 "		7948	5 "
E	8677	3 "	AR	9751	3 "
	9838	1 "		9747	4 "
	8949	1 "		9786	4 "
MF	9912	2 "		9894	2 "
F	9792a	2 "	EM	9741	1 "
AB	9725	3 "	JG	9902	1 "
AZ	9895	4 "		9924	1 "
	9910	3 "	A	9233	1 "
	9861	12 "	M	9481	18 "
	9729	5 "		9730	3 "
SK	9796	12 "		9779	9 "
HOL	9776	16 "			

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 10260 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen=Angebote.

Tücht., zuverl. Molkereigehülfe zum 1. Juli gesucht. Gehaltsanspr. ohne freie Station u. Zeugnisabschriften an d. Ztg. erb. unt. 9993.

Kräftiger, arbeitswilliger **Gehülfe** wird noch eingestellt. Abends Milchversand nach Berlin. Gehalt 40 M und freie Station. (9647
Zentralmolk. Karstädt, Westpriegn. **von Podbielski.**

Jüngerer Gehülfe evgl., der seine Lehrzeit beendet, findet Stellung zur weiteren Ausbildung. Gehalt 25 M pro Monat bei freier Station ohne Wäsche, jedoch freie Kassen. Antritt sofort. Bewerbungen und Zeugnisabschriften erbeten (9781
Militscher Molkerei, e. G. m. u H., Militsch, Bez. Breslau.

Suche sofort einen jungen, **kräftigen Gehülfen** zu allen vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30—35 M, evtl. mehr.
Künzel, Düssin-Zebbin in Pomm.

Suche zum 25. Juni einen **tüchtigen Gehülfen** für Kessel und Maschinen. Gehalt anfangs 30 M und fr. Station. Gefl. Offerten mit Angabe des Alters und Zeugnis von letzter Stellung an
H. Perner, Verwalter, **Neuhaus** a. Elbe, Hannover. (10230

Suche per sofort einen tüchtigen **Gehülfen** welcher keine Arbeit scheut. Gehalt 35 M und Wäsche. (10235
Zentralmolkerei Bad Ziegenhals.

Suche sofort evtl. 1. Juli jüngeren **sauberen Gehülfen** in nur kleinen Kraftbetrieb. Gehalt 30 M. (10219
D. Feßler, Zella b. Nossen, Sachsen.

Suche zu baldigem Antritt einen jungen, fleißigen, an Sauberkeit gewöhnten (10218 **Gehülfen** für Kessel und Maschinen. Nachmittags Beschäftigung im Kontor. Gehalt pro Monat 30 M bei freier Station und freien Kassen. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet
O. Pfauter, Molkerei **Späningen,** Post Meßdorf, Altmark.

Suche zu baldigem Antritt einen **ersten Gehülfen.** Anfangsgehalt 40 M. Derselbe muß mich vertreten können. Desgleichen **einen jüngeren Gehülfen** zum 23. d. M. Anfangsgehalt 35 M.
Zentralmolkerei Simonswolde, Station Oldersum, Ostfriesland.

Suche zum 15. Juni oder später einen jungen, sauberen (10130 **Gehülfen** für alle Arbeiten. Anfangsgehalt M 25, nach Leistung Zulage. Kassen frei. Auch kann ein junger Mann (nicht unter 16 Jahre) als **Lehrling** eintreten. Taschengeld monatlich 10 M. Offerten nebst Zeugnissen erbeten.
Insp. Prieß, Trabuhn in Hannover.

Tüchtiger, sauberer Gehülfe findet sofort dauernde Stellung bei Kessel und Maschine. Anfangsgehalt M 70, freie Wohnung und Produkte. Offerten mit Zeugnisabschr. erbittet
Molkerei Jüterbog.

Suche zu sofort oder später einen tüchtigen, zuverlässigen (10087 **Gehülfen** für Kessel, Maschine und alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 M und zum 1. Juli einen sauberen **Gehülfen** für Butterei und Kontorarbeiten. Gehalt 30 M. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbeten.
F. Dahl, Verwalter, **Zdrewen** bei **Landechow** in Pomm.

Suche zu sofort oder später einen jungen, tüchtigen, zuverlässigen **Gehülfen** welcher sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht. Gehalt pro Monat 30 Mk. und freie Station. Off. mit Zeugnisabschr. an (10007
Pfitzner, Verwalter, **Dampf-Molkerei Prockau** b. Karthaus.

Für unsere Flaschenmilchausgabe suchen wir einen älteren, (10065 **zuverlässigen Gehülfen.**
Milchgenossenschaft Trier.

Solider, tüchtiger, lediger u. mit guter Handschrift versehener **Gehülfe** für Kontor gesucht. Selbiger muß ein guter Rechner und auch bei der Milchannahme u. Ausgabe behülflich sein. Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbeten. (10177
Chr. Vosgerau, Besitzer, **Friedrichsruh,** P. Holtenau b. Kiel.

Junger, fixer Gehülfe als Alleiniger zum sof. Antritt gesucht. Keine Arbeit an Kessel und Maschine. Gehalt 30 M. Kassen frei. (10171
Oxen, Molkerei **Derne** i. Westf.

Zu sofort ein **Gehülfe** gesucht. Derselbe wird nachmittags mit Bureauarbeiten beschäftigt. An Gehalt wird gezahlt 30 M monatl. bei freier Station und Kassen exkl. Wäsche. Offerten sind zu richten an
Walter te Kamp, Imgenbroich, Rheinland. (10166

Suche zu sofort tüchtigen, (10117 **zweiten Gehülfen** welcher mit sämtlichen Arbeiten vertraut ist. Gefl. Offerten bei freier Station erbittet
Karl Kaiser, Dampfmolkerei und Harzkäsefabrik **Schwanebeck.**

Suche zum 1. Juli oder auch früher einen tüchtigen **Gehülfen** bei 35 M Gehalt monatl. Altersangabe und Mitteilung, wo bisher in Stellung, erbeten. (10161
Gen.-Meierei Schönberg (Mcklbg.). **H. Steding.**

Ein Gehülfe bei 40 M Gehalt und (10207 **eine Meierin** bei 30 M Gehalt können eintreten.
Brigmann, Dampfmolkerei, **Eydtkuhnen** in Ostpreußen.

Suche zum 25. Juni auf 3 Wochen zur Vertretung tüchtigen, selbständig arbeitenden (10192 **Gehülfen** für neue Gutsmolkerei. Offerten mit Gehaltsanspruch und letztem Zeugnis an
Krist, Strebitzko, Post **Freyhan** in Schlesien.

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, fleißigen (10209 **Gehülfen** bei 35 M Gehalt, freier Station und Kassen. Stellung ist angenehm und dauernd.
Molkerei Görsbach a. Helme bei Nordhausen.

Suche für den hiesigen Großbetrieb zum 1. Juli 2 gewandte und zuverlässige (9617 **Gehülfen** für Butterei. Gehalt 35 M monatlich sowie Nebeneinnahmen für die Herstellung der Export-Dosenbutter. Offerten erbittet
H. Ahrens, Rodenkirchen im Grozhz. Oldenburg.

Gesucht zum 18. oder 20. Juni ein **junger, starker Gehülfe** für alle vorkommenden Arbeiten im Vollbetrieb bei 30 M Anfangsgehalt und freier Station. Offerten erb.
Emil Raymann, Watenstedt, Kreis Helmstedt. (9825

Ein junger, kräftiger (10208 **Gehülfe** der sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht, per sofort gesucht. Gehalt 45 M monatlich bei freier Station. Zeugnisabschriften an
Molkerei P. de Hesselle, Aachen.

Suche zum 20. Juni resp. 1. Juli einen zuverlässigen (10309 **Gehülfen** für Kessel und Separatoren. Selbiger hat Gelegenheit, sich am Nachmittag mit Kontorarbeiten auszubilden. Gehalt 30 M pro Monat. Offerten erbittet
Kirstein, Molkereigenossenschaft **Kamionken,** per Sorquitten.

Suche zum 22. oder 25. d. M. einen tüchtigen, ehrlichen **Gehülfen.** Gehalt 30 M, freie Station, ausgeschl. Wäsche. **Wiedebusch, Margonin,** Bz. Bromberg. (10313

Suche sofort einen fleißigen **Molkereigehülfen.**
Schuster, Freyhan, Bez. Breslau.

Junger, kräftiger Gehülfe oder ein (10326 **Lehrling** kann sofort eintreten. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
H. Dieſing, Motormolkerei **Kathkow** bei Bütow in Pommern.

In städt. Betrieb wird ein evgl., ordentl. kräftiger (10264 **Gehülfe** gesucht. Anfangsgehalt M 35. Offerten nebst Zeugnisabschriften erb.
J. Schlipköter, Elberfeld.

Junger Gehülfe zu sofort gesucht. Gehalt nach Übereinkunft. (10191
Dampfmolkerei Stephanshofen, Kr. Samter, Posen.

Zuverlässiger, kräftiger, in Butterei, auch Käserei und Schweinemast sehr tüchtiger, evgl. **erster Gehülfe** der in jeder Arbeit vorangeht und einen Betrieb von 3000 Lit. selbst. führen kann, per 1. Juli in dauernde Vertrauensstellung gesucht. Gehalt 40—50 M. Kontorarbeit ausgeschlossen. Offerten mit Zeugnissen und Altersangabe unter **B. S. 10190** an diese Zeitung.

Jungen, brauchbaren (10188 **Gehülfen** der seine Lehrzeit beendet hat, sucht Molkerei **Kaisersfelde,** Bz. Brombg.

Suche jungen Gehülfen zu sofort oder später bei 35 M monatlich und fr. Station. (10338
Jankowsky, Dombrowken bei **Arys,** Ostpreußen.

Suche zum 28. Juni einen fleißigen, jüngeren (10337 **Gehülfen** bei 35 M Gehalt sowie freier Station und Kassen. Am liebsten solchen, welcher Lust hat, kleine Bestellungen mit Pferd und Wagen in der Stadt mitzuverrichten. Stelle ist leicht und dauernd. Gefl. Off. erb.
P. Reinke, Dampfmolk. **Kopperhörn** b. Rüstringen, Oldenburg.

Suche zum 27. Juni oder 1. Juli einen ordnungsliebenden, anständig. **Gehülfen** für Butterei, Kessel und Maschinen. Gehalt 25—30 M. Auch kann daselbst ein junger Mann, nicht unter 16 Jahren, als (10329 **Lehrling** eintreten. Bedingungen günstig. Gefl. Offerten sind zu richten an Molkereigenossenschaft **Cheine,** Kr. Salzwedel.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jungen (10388 **Gehülfen.** Nachmittag Beschäftigung im Kontor. Gehalt 25—30 M.
Meierei Trittau, Holstein.

Suche zum 1. Juli einen jungen, **tüchtigen Gehülfen** für Butterei und Betrieb. Gehalt pro Monat 30 M und fr. Kassen. Gefl. Offert. erb. (10367
Wilh. Kalberlah, Jeseritz bei Calvörde.

Zum 27. Juni oder 1. Juli wird ordentlicher, solider (10324 **Gehülfe** gesucht. Anfangsgehalt 32 M. Betrieb Alfa, 5000 Lit., Kühlmaschine.
Molkerei Hedeper, Braunschweig. **A. Domke.**

Erfahrener Gehülfe nicht unter 22 Jahre, in städtischem Betrieb bewandert und mit Kühlmaschine (S O 2) vertraut, sofort gesucht. Gehalt monatl. 40 M. Offerten mit Altersangabe erbeten.
10407) **Kurbad-Molkerei, Eisenach.**

Suche zu sofortigem Antritt einen **tüchtigen Gehülfen** für Käsefabrikation. (10411
Käsefabrik **Wasserleben a. Harz.**

Suche sofort (10392 **Gehülfen.** Gehalt 30 bis 35 M monatlich.
Claußen, Gen.-Molk. Daehre, Prov. Sachsen.

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen **Gehülfen.** Gehalt 35 M monatlich bei freien Kassen. (10389
Dampfmolkerei **Steinkimmen** bei Falkenburg in Oldenburg. **Gebr. Friis.**

Suche zum 1. Juli einen jungen, **angehenden Gehülfen** für alle vorkommenden Molkereiarbeiten. Gehalt 25 M, freie Station und freie Kassen. Offerten erbittet
A. Kunert, Molkerei-Verwalter in **Lossen,** Kreis Brieg, Bez. Breslau.

Zum 30. Juni suchen wir einen tüchtigen, durchaus zuverlässigen u. an selbst. u. sauberes Arbeiten gewöhnten, älteren, **ersten Gehülfen** f. Kessel, Masch. u. Käserei. Hergest. werden □-Käse, Tilsiter u. Quark. Gehalt monatl. 35 M u. fr. Stat. n. Kass. Zeugn. in Absch. u. Altersang. erb. **Fr. Schuhr,** Molk.-Verwalter, **Gützkow** in Pomm. (10371

Ein junger, tüchtiger Gehülfe der sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht, zum 20. Juni evtl. 1. Juli gesucht. Gehalt 25—30 M monatlich und Kassen frei. Off. erb.
Aug. Burgdorf, Molkerei **Haydau-Altmorschen** bei Cassel.

Für mögl. sofort oder Juli kräftiger, ehrlicher und sauberer **Gehülfe** ledig, der sich willig jeder Arbeit unterzieht, gesucht. Gehalt 35 M und freie Station. Stellung ist dauernd, Kost gut. Ein Pferd ist mit zu besorgen. Gefl. sofort schreiben und Zeugnisabschriften einsenden an
Adolf Doswald, Greiz, Markt 16. Erstes und ältestes Butter- u. Käse-Geschäft am Platze. (10352

Suche zu sofort oder 1. Juli einen **jungen Gehülfen** der Lust hat, morgens eine kleine Tour Milch zu fahren. Gehalt 30 M bei freier Station. Offerten erbittet
Dampfmolk. Bedeln b. **Twistringen,** 10357) Hannover.

Zum 1. Juli suchen wir einen jungen, fleißigen Gehülfen als **zweiten Buttermeier.** Gehalt monatlich 30 M. Zeugnisse in Abschrift sowie Altersangabe erbitten (10358
Belziger Molkereigenossenschaft in **Belzig** (Mark).

Zwei Gehülfen zu sofort oder später für Harzkäserei gesucht. Lohn 35 bis 40 M. (10365
Davidsohn, Hagenow in Mecklbg.

Ein junger, tüchtiger Gehülfe
kann zum 1. Juli d. J. bei einem Anfangsgehalt von 25 ℳ monatlich, freier Station und freien Kassen für die Butterei eintreten. Butterfertiger vorhanden. Offerten sind zu richten an (10312
Genossenschaftsmolkerei Bütow, Bez. Köslin. **Erdbecker.**

Suchen tüchtigen Gehülfen
zur Führung von Rahmstation. Gehalt 75 ℳ monatlich und Molkereiprodukte. Mobiliar vorhanden, Bett wird nicht gehalten. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (10363
Molkereigenossenschaft Pribbernow, Kreis Cammin.

Suche zum 1. Juli einen fleißigen, an Sauberkeit gewöhnten (10360
Gehülfen.
Gehalt 30 ℳ bei fr. Station. Off. mit Zeugnisabschr. u. Altersangabe erb. **H. Körber, Wörlitz** in Anhalt.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnt.
Gehülfe
als zweiter. Anfangsgehalt 25 ℳ. und freie Kassen. Bei zufriedenstellender Arbeit Zulage. Stellung angenehm und dauernd. Hierauf reflektierende bitte um Einsendung der beiden letzten Zeugnisse. (10470
Dampfmolkerei Kyhna b. Delitzsch. B. Schröpfer, Inspektor.

Zuverlässiger Gehülfe
welcher in □=Käsereien gearbeitet, kann noch sofort oder etwas später eintreten. Letzte Zeugnisse einsenden in Abschrift. Anfangsgehalt 30 ℳ und alles frei. (10471
Molkerei Harnau bei Gr. Plauth in Westpreußen. **Schütt.**

Junger, tüchtiger Gehülfe
für Kessel, Maschine und Butterei zum 1. Juli gesucht. (10462
Molkereigenossenschaft Rützow bei Degow, Pom. **Käding**, Verwalt.

Einen ordentlichen, fleißigen,
jüngeren Gehülfen
sucht (10461
Molkerei Culmsee, E. G. m. u. H., Culmsee, Westpr.

Tüchtiger, kräftiger Gehülfe
der auch in Käserei Bescheid weiß, kann am 1. Juli antreten. Anfangsgehalt 30 ℳ. (10459
R. Hohberg, Hirschberg in Schlesien.

Zum 1. Juli oder früher suche zuverlässigen (10415
ersten Gehülfen
für Tilsiterkäserei mit nur guten Zeugnissen. Gehalt 50—60 ℳ pro Monat.
Dampfmolkerei Heiligenwalde bei Altdollstädt in Ostpreußen.

Tüchtiger Molkereigehülfe
der in der Herstellung von Tilsiterkäse und feiner Tafelbutter firm ist, kann bei hohem Gehalt sofort eintreten. (10414
Dampfmolkerei Petershof b. Budisch in Westpreußen.

Umstände halber suchen wir sofort einen tüchtigen, kräftigen und
sauberen Gehülfen
für Kessel, Maschine und Separatoren und andere Arbeiten. Anfangsgehalt 35 ℳ, bei guter Führung Stellung dauernd. Offerten erbittet mit Zeugnisabschriften
Molkereigenossenschaft Goldberg in 10457) Schlesien.

Suchen gegen Ende dieses Monats einen tüchtigen, jüngeren, gewandten
Gehülfen
für alle im Betriebe vorkommenden Arbeiten. Beschr. Betrieb. Selbiger hat nachmittags das Schroten für die Mästerei mit zu besorgen. Fachkenntnisse sind dazu nicht erforderlich. Gehalt monatlich 30 ℳ nebst Trinkgeld. (10441
Zentralmolkerei Stadt Rehburg, G. m. b. H.

Jüngerer, kräftiger
Gehülfe
findet bei einem Anfangsgeh. von 35 Mark dauernde Beschäftigung zum 1. Juli 1911.
Molkerei=Gen. Gramschütz Kreis Glogau. (10410

Suche zum 20. Juni oder einige Tage später einen jungen, kräftigen
Gehülfen
für Betrieb und Mithülfe im Kontor. Gehalt 30 ℳ pro Monat. Offerten erbittet (10345
Sandhagen, Molkereigenossenschaft **Tülau=Fahrenhorst**, Bahn Wittingen=Oebisfelde.

Suche zum 20. Juni einen energischen, tüchtigen, nicht zu jungen
Gehülfen.
Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbittet (10469
Blohm, Neu=Fietz p. Wischin, Bez. Danzig.

Suche z. 25. Juni ein. gut empfohl.
Gehülfen
für Kessel u. Maschine. Anfangsgehalt 25 Mk. u. fr. Stat. Ferner zu Ende Juni einen angehenden **Gehülfen.** Anfangsgehalt 20 Mk. Beide für Molk. **Brunsen** b. Naensen.
Fr. Meier, Molkerei=Verwalter **Driburg** i. Westf.

Angehender, junger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, findet sofort Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Kassen an (10436
Packebusch,
Dampfmolkerei **Camburg** a. Saale.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Solider, fleißiger (10435
Gehülfe
für Kessel, Maschinen und Butterei wird bei 30 ℳ monatlich nebst freier Station ohne Wäsche zum 25. Juni gesucht. Offerten erbittet Dampfmolkerei Nestempohl, p. Rheinfeld, Westpreußen.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Gesucht per sogleich oder später ein zuverlässiger (10434
Molkereigehülfe.
Molkerei Gr. Montau, Kr. Marienburg, Westpreußen.

Suche zum 1. Juli ds. Js. für angehenden, jungen, kräftigen (10433
Gehülfen
Stellung, am liebsten Vollbetrieb. Offerten erbittet
E. Mellenthin, Molkereiverwalter, **Heinrichswalde**, Kr. Schlochau, Wp.

Suche zu sofort tüchtigen (10431
Gehülfen und eine Meierin.
Offerten mit Gehaltsforderung erb.
Molk. Eichführ b. Pollychen. N/M.

Suche zum 1. Juli für hiesigen städtischen Betrieb einen tüchtigen,
soliden Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 ℳ. Junge Leute, die auf Ordnung und Sauberkeit halten, wollen Bewerbungen mit Zeugnissen einsenden. (10485
Dampfmolkerei **Hettstedt**, Bez. Halle. **Stoppel.**

Tüchtiger, zuverlässiger (10512
Gehülfe
in sämtlichen Facharbeiten und Maschinenwesen firm, findet zum 19. ds. Mts. Stellung. Gehalt 30—35 Mark neben freier Station.
Schütte, Molkerei **Rhoden** bei Halberstadt.

Suche zur nächsten Woche einen kräftigen (10507
Gehülfen
für Molkerei und Schweinemast. Anfangsgehalt 30 ℳ u. Trinkgelder.
Quantz, Wanzleben, Bz. Magdeburg.

Molkereigehülfe
der mit Kühl=Maschine schon gearbeitet und sich vor keiner Arbeit scheut, für großstädtischen Betrieb (Süddeutschland) p. bald gesucht. Vertrauensposten. Off. mit Gehaltsansprüch. und Zeugnisabschr. unter **10518** an diese Zeitung.

Junger Gehülfe
findet dauernde gute Stellung.
Zentralmolkerei Bagow=Päwesin.

Junger, tüchtiger Gehülfe
findet Stellung zum 1. Juli. Anfangsgehalt 30 ℳ, steigt bis 40 ℳ und freie Kassen. Derselbe muß sich sämtl. Arbeiten unterziehen u. kleine Fuhren nach der Stadt, 5 Klm. Entfernung, besorg. Zeugnisabschr. erb.
10501) **Oelkers, Meseber=Osterburg.**

Junge, ehrliche (10487
Meierin oder Gehülfe
zum baldigen Antritt gesucht für kleine Molkerei mit Buttergeschäft. Elektrischer Betrieb. Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Gehaltsforderungen erbittet
Molkerei Hainitz=Großpostwitz, Sachsen.

Suche zum 1. Juli eine tüchtige,
saubere Meierin
welche auch Hilfe im Haushalt leisten muß. Gehalt 25 ℳ pro Mon.
Geßler, Rittergut **Reinfeld R.**, Kr. Rummelsburg, Pom.

Suche per 26. Juni, spätestens 1. Juli einen soliden, sauberen
Gehülfen
zum Ausformen von Butter bei gutem Gehalt. (10498
Rudolf Jacobi, Halle a. d. Saale, Molkereibutter en gros.

Weil Engagierter nicht angetreten suche sofort einen (10496
ersten Gehülfen
welcher selbständig arbeitet und in Käserei etwas Erfahrung besitzt. Gehalt monatlich 45 ℳ und freie Stat.
Dampfmolkerei Wittstock a. d. Dosse.

Gesucht ein durchaus zuverlässiger
Gehülfe
der selbständig arbeiten kann. Gehalt 40 ℳ. (10495
Fr. Willers, Sage bei Großenkneten in Oldenburg.

Suche zum sofortigen Antritt einen älteren, zuverlässigen (10493
Gehülfen.
Derselbe hat des vormittags einen Milchverkaufswagen zu fahren und nachmittags sich willig jeder Arbeit zu unterziehen. Anfangsgehalt monatlich 40 ℳ und freie Station. Es wollen sich nur solide, zuverlässige Leute melden. Zeugnisabschriften erbittet
August Gehrke, Meierei **Röhrsdorf** bei Chemnitz.

Suche zum 1. Juli einen jüngeren,
tüchtigen Gehülfen
besonders für Kessel und Maschinen, Eismaschine usw. Anfangsgehalt ℳ 25, Kassen frei. (10492
Johs. Ehlers, Suhlendorf b. Uelzen.

Tüchtiger Käsereigehülfe
der mit Kessel, Maschine und Schrotmühle gut vertraut ist, kann zum 25. oder 1. 7. eintreten. Offerten nebst Zeugnisabschriften an (10463
A. Schori, Mahnsfeld in Ostpreuß.

Einen älteren, erfahrenen
Tilsiter Käser
sucht bei 50 bis 60 ℳ Gehalt monatlich und freier Station. (10305
A. Züger, Molkerei **Kallstein** bei Arnsdorf, Ermland.

Wegen Einberufung zum Militär suche zum 1. oder 4. Juli einen sauberen, soliden (10490
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Moderner beschr. Betrieb. Gehalt 35 ℳ. **Tomaszewski**, Molk.=Insp., **Sollstedt** bei Nordhausen.

Erfahrener Harzkäser
welcher auch mit der Quarkfabrikation gut vertraut ist, und selbständig arbeiten kann, per 25. Juni resp. 1. Juli in dauernde und angenehme Stellung gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften erbeten an (10330
Direktor **Querner**,
Molkerei Querfurt, Lücke u. Co., G. m. b. H.

Ein kräftiger, arbeitswilliger
Käsereigehülfe
kann sofort eintreten. (10376
Käserei Neufelde b. Oschke, Ostpr.

Oberschweizer gesucht. Tüchtiger, solider, älterer, unverh., geschäftsgewandter, mit allen Facharbeiten vertrauter Gehülfe, **welcher sich vor keiner Arbeit scheut und prima langjährige Zeugnisse aufweisen kann**, per 1. Juli gesucht. Die Stellung ist eine ganz selbständige und dauernde. Gehalt 90—100 ℳ, ohne Kost und Logis, spät. mehr. Elekt. Motorbetr. Molk. **M. Herrmann, Dresden=A.**, Uhlandstr. 11. (10444

Suche zum 1. Juli evtl. früher einen jungen, tüchtigen (9937
Käsereigehülfen.
Gehalt 35 ℳ monatlich und freie Station. Offerten erbittet
H. Goede, Molkereibesitzer, **Trempen** in Ostpreußen.

Tüchtigen, erfahrenen
Schweizer= und Tilsiter=Käser
oder einen Salzer, dem man zeitweise das Käsen überlassen kann, sowie einen **zuverlässigen Schweinefütterer** sucht zum 25. Juni 1911 od. früher (10110
Dampfkäserei Tralau bei Neuteich, Westpr.

Wir suchen zum 23. Juni, evtl. früher, einen tüchtigen, ordentlichen jungen Mann als
Tilsiter=Käser.
Gehalt 60 ℳ pro Monat und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften an (10114
Molkerei=Genossenschaft Pollwitten, Kr. Mohrungen, Ostpr.

Kräftiger, solider (10220
Käsereigehülfe
für Tilsiterkäserei kann zum 15. oder später eintreten. Offerten an die Dampfmolkerei **Jaenischken**, Kreis Insterburg.

Durchaus tüchtiger, unverheir.
Milchverkäufer
freundlich und gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, zum baldigen Antritt gesucht. Offert. nebst Zeugnisabschriften an (10520
Molkerei Schwanewede, Bremen.

Suche zu sofortigem Antritt einen gewissenhaften, älteren, sauberen
Heizer und Maschinisten
dem an dauernder Stellung gelegen ist, bei 35 ℳ Gehalt monatlich neben freier Station und Kassen. Spätere Verheiratung nicht ausgeschlossen. Zeugnisabschriften sind einzureichen an (10474
Kleindienst, Dir. der Molkerei=Gen. **Bevensen** in Hannover.

Kronen=Meierei Dramburg in **Pommern** sucht f. den Milchwagen **jungen, kautionsfähigen Menschen**, auch verheiratet. (10099

Suchen tüchtigen (10412
Buttermeier.
Anfangsgehalt ℳ 35, freie Station und Kassen.
Molkereigenossenschaft Dt.=Eylau in Westpreußen.

Suchen zum 25. Juli oder 1. Juli einen verheirateten, ehrlichen, sauberen, gewandten (10408
Milchverkäufer
bei gutem Verdienst.
Molkereigenossenschaft Neu=Ruppin. Fernruf 19.

Einen mit Kühlmaschine und elektrischer Anlage vertrauten
zuverlässigen Maschinisten
sucht **Königsberger Molkerei, E. G. m. u. H.** Bewerbungen mit Zeugn.=Abschriften und Angabe der Geh.=Ansprüche erbeten an (10008
Direktor J. Siedel, Königsberg, Pr. Tragh. Kirchenstr. 8, I.

Gewandter, jüngerer
Butterausformer
u. Arbeitsbursche, fleißig u. willig, keine Arbeit scheuend, sofort ohne Kost u. Logis gesucht. Lohnanspr. u. Altersangabe, gute Zeugn. erb. **Max Krause,** Butter=Großhandlg., **Leipzig=Lindenau,** Gundorferstr. 37.

Suche zum sofort. Antritt einen ehrlichen, fleißigen (10225
jungen Mann
für meine Butterhandlung bei 35 Mark Lohn monatlich. Offerten an **Gustav Ullmann, Bischofswerda, Sa.**

Suche für hiesigen Vollbetrieb z. 1. Juli oder später einen jungen, kräftigen Mann als
Lehrling.
Lehrzeit 1½ Jahr und 180 Mark Taschengeld. Gute Behandlung zugesichert. (10131
Central=Molkerei Hillerse i. H.

Für unser Verkaufsgeschäft
in Cöln suchen wir noch einen
kräftigen, jungen Mann
zum baldigen Eintritt. Die Beschäftigung besteht aus Abwiegen von Butter. Nebst freier Station werden 35 ℳ als Anfangsgehalt gezahlt. (10377
Rh. Molkerei=Gesellschaft zu Cöln.

Molkereilehrling
findet in hiesigem, größeren, modernen Betrieb Aufnahme zur gründlichen Erlernung des Faches.
Molkerei Börry, E. G. m. u. H., bei Hameln. (10393

Zum sofortigen Antritt oder 1. Juli suchen ein junges, anständiges Mädchen zur Erlernung der Molkerei und des Haushaltes. 1 Jahr Lehrzeit, Familienanschluß und 10 ℳ monatl. Vergütung. (10366
Molkerei Liebenau, Bez. Cassel.

Suche zum 27. Juni oder 1. Juli eine tüchtige (10386
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 ℳ pro Monat, freie Station und Kassen. Gefl. Angebote erbittet
L. Brützel, Molkerei **Nordhorn i. H.**

Gesucht zu sofort oder später angehende, fleißige, kräftige (10038
Meierin
welche keine Arbeit scheut, **reinlich und ordnungsliebend ist,** für Molkerei und Hülfe im Haushalt. Gehalt vorerst Mk. 25, freie Kassen, bei zufriedenstellenden Leistungen später mehr. Reisevergütung. Off, mit Zeugnisabschrift en an
W. Götzinger, Sanitäts=Molkerei **Kaiserslautern,** Rheinpfalz.

Gesucht tüchtige Meierin
für Laden und Molkerei. Off. mit Beifügung der Photographie und Zeugnisabschriften sow. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. (9793
Dampfmolkerei **Heinr. Wolf, Darmstadt.**

Suche eine tüchtige
Meierin
mit guten Zeugnissen, die Hausarbeit mit übernimmt. Völliger Familienanschluß. (10116
Bernh. Bohnen, Solingen, Neustraße 33.

Suche für hies. Vollbetr. **1 Lehrling.** Vollst. Ausbildung u. gute Behandl. w. zugesich. **Schüßler, Molk. Berlstedt,** Post Neumark, Kr. Weimar.

Krankheitshalber suche zu sofort. oder baldigem Antritt tüchtige
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt bei 25 ℳ monatlich. Gefl. Meldungen mit Zeugntsabschriften und Altersangabe erbittet (10199
H. Sabban, Molkereigenossenschaft **Picher,** Meckl.=Schw.

Suche umständehalber zu sofort eine junge, tüchtige, saubere
Meierin
für Molkerei und Hülfe im Hausstand. Gefl. Offert. m. Gehaltsforderung erbittet (10100
Molkerei Hille i. W. Holm.

In der Genossensch.=Meierei **Friedland,** Ostpreuß., ist die Stelle einer (10090
ersten Meierin
zu besetzen. Meldungen mit Gehaltsforderung u. Zeugnisabschriften erbeten.

Zum 25. Juni cr. suchen wir einen umsichtigen, ordnungsliebenden, ev.
Obermeier
für Betrieb und Kontor. Gute Kenntnisse im Maschinenwesen sowie in der Quarkfabrikation und Weichkäserei erforderlich, ebenso Gewandtheit in schriftlichen Arbeiten. Anfangsgehalt 35—40 ℳ monatlich bei freier Station ohne Wäsche, jedoch freie Kassen. Es wird nur auf eine tüchtige, zuverlässige Kraft, die evtl. auch den Betriebsleiter vertreten kann, reflektiert. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten. (10468
Militscher Molkerei, e. G. m. u. H., Militsch, Bez. Breslau.

Tüchtigen, gewandten (10473
Obermeier
welcher fähig ist, größeren Betrieb zu leiten und gute Empfehlungen nachweisen kann, sucht
Molkereigenossenschaft Zabrze in Oberschlesien.

Für meine neue mit elektr. Betrieb eingerichtete Butterei suche einen soliden, tüchtigen
Buttermeier
zu sofort. (10123
Jakob Sultan, Gollub, Westpreußen.

Zum 1. Juli, bezw. früher (22. Juni) suche für meine Backhauskindermilchanstalt einen wohlempfohlenen, nüchternen, gewandten, militärfreien
1. Meier
der an selbständ. Arbeiten gewöhnt u. mit allen in Frage kommenden Kessel und Maschinen vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnis=Abschriften erb. (10096
Nutricia, Inh.: **Apotheker Woitun, Karlsruhe** (Baden), Gerwigstr. 31.

Meier
unverh., für Gutsmolkerei bei Köln mit nur Frischmilchverkauf z. baldigem Eintritt gesucht. 90 Mark Monatsl. Rheinländer, die Soldat gewesen sind u. mit Schwefelsäurekühlmasch. gearbeitet haben, wollen Offerten nebst Zeugnisabschriften u. ausführlichem Lebenslauf senden an diese Zeitung unter **K. N. 10146.**

Meier=Gesuch.
Spätestens zum 1. Juli suche ein. tüchtigen, saub. Molkereigehülfen, der sich vor keiner Arbeit scheut u. sich den Anordnungen des Obermeiers willig fügt. Gehalt monatl. 35 Mk. und fr. Station. Bewerber können auch verheiratet sein, dann wird Gehalt dementsprechend gereg.
W. Henning, Molkerei **Schwanebeck** 10246) Kr. Oschersleben.

Besetzte Stellen.

Molkereigenossenschaft Brieg.
H. Eisler, Hamburg.
E. Weise, Hechthausen.
M. Landmann, Zorbau=Weißenfels.
Molkerei Ludwigsdorf in Schles.
A. Lange, Riesenkirch, Westpr.
F. Weithe, Prostken.
Kyritzer Eismilch=Molk.=Genoss.
Molk.=Genossenschaft Nierstein.
Emil Karsten, Brandenburg, Opr.
Kraazsche Zuckerfabrik Osmarsleben.
Zentralmolkerei Fraustadt.
Rich. Diederich, Hornburg.
Dampfmolkerei Taupadel.
Molkereigenossenschaft Gütersloh.

Stellen=Gesuche.

Wegen Verkaufs der Genossensch. suchen wir für unsern
Molkereiverwalter
welcher 10 Jahre hindurch unsern Betrieb zu unserer größten Zufried. geleitet hat, mit Buchführ., Schweinezucht und =Mast gut vertraut, zum 15. Aug. oder 1. Septbr. Stellung. Off. an den Vorsitzenden des Vorst. Herrn Major **Kickton, Sapuhnen** b. Wartenburg, Ostpr. (10212

Wegen Verkaufs einer meiner Molkereien suche für meinen
Verwalter
welcher meinen Betrieb zu meiner größten Zufriedenheit auf das rentabelste geleitet hat, anderweitig Stellg. Derselbe ist mit sämtlichen Facharbeiten, Buchführg. u. Kassenwesen bestens vertraut u. kann ich denselben in jeder Hinsicht nur best. empfehlen. Ia. Zeugn. u. Referenz. stehen demselben zur Seite. Zu jed. weit. Auskunft bin ich gern bereit. **L. Hartmann,** Central = Molkerei, **Düsseldorf,** Bismarckstr. 31.

Molkerei=Verwalter, 30 J. alt, unverheir., der sich vor kein. Arbeit scheut und mit sämtl. Facharbeiten vertraut ist, hauptsächl. mit Butt., □=Käserei, m. Zucht u. Schweinem., sucht wegen Betriebsveränd. sofort oder 1. Juli nur dauernde Stellung als Käser, Buttermeier od. Betriebsleiter. Gute Zeugn. u. v. jetz. Chef Empfehl. Offrt. erb. **Stokowy,** Betriebsleiter, **Kassuben,** Ostpr. (10508

Molkereiverwalter
Mitte 20er, unverh., zurzeit Leiter einer umfangreichen Weichkäserei m. größerer Schweinemast, (ca. 500 Stück), vertraut neben sämtlichen Facharbeiten mit Buchführung, Abrechnungswesen usw. wünscht sich ganz besonderer Umstände halber zum 1. Oktober oder früher zu verändern. Bevorzugt wird Lebensstellung und wo ihm selbständiges Arbeiten überlassen ist. Offerten unter **10426** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter
sucht Stellung per bald oder später wegen Auflösung der Molkerei. Möglichst als Gutsmeier od. Obermeier. Verheir., 2 Kinder, Frau gelernte Meierin. Näheres durch die **Meierinnenschule Freystadt** in Westpreußen. (10 304

4—500 Mark
zahlt äußerst tüchtiger Verwalter, 30 Jahre alt, verheiratet, ohne Familie, 5 Jahre selbständiger Leiter mit bestem Erfolge, im Besitze Ia. Zeugnisse und Empfehlungen, für Vermittlung einer Betriebsleiterstelle. Offerten unt. **10379** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. strebs. Fachmann, 25 J. alt, absolv. z. Zt. d. Molk.=Sch. Brehna, schon läng. Jahre als Obermeier tät. beste Zeugn. z. Seite, sucht z. Anf. Juli, ev. 10. Juli, Stell. als Obermeier od. 1. Gehülfe. Mitteldeutschl. bevorz. Off. erb. **Schmidt,** Molkereischule **Brehna** (Sachsen). (10381

200 Mark
zahle demjenigen, welcher mir gute Verwalterstelle in Genoss.=Molkerei verschafft, wo Verheiratg. gestattet. Bin 26 J. alt, 12 J. im Fach, Molkereischule Hameln besucht und mit sämtl. Facharbeit., Korresp., Buchführg. u. Kassenwesen bestens vertraut. Ia. Zeugnisse u. Referenzen stehen z. Verfüg. Antr. 1. Juli, evtl. später. Gefl. Offerten unter **T. B. 10066** befördert diese Zeitung.

Strebsamer, solider, verheirateter
Molkereiverwalter
mit guten praktischen und theoretischen Kenntnissen und Zeugnissen, wünscht sich zu verändern. Selbiger leitet zurzeit einen größeren Betrieb mit Rahmstation, in ungekündigter Stellung. Off. unt. **K. L. Z. 10167** an diese Zeitung.

Tüchtiger, gewissenhafter
Fachmann
31 J. alt, speziell in der städt. Milchversorgung sowie Versand erfahren, seit 4 Jahren in einem solchen Betriebe als technischer Betriebsleiter mit Erfolg tätig, wünscht sich zu verbessern. Antritt könnte ganz nach Wunsch erfolgen. Gegend gleich. Werte Offerten unt. **10257** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, evgl. Fachmann, 24 J. alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten sowie Maschinen der Neuzeit gut vertraut, sucht Stellung als Obermeier oder erster Gehülfe. Offerten erb. **B. Scheunemann, Berlin-Reinickendorf,** Residenzstr. 102.

Tüchtiger Fachmann, 25 J. alt, sucht Stellung zu sofort für Stadt=Handbetriebe oder Buttergroßhandlung als flotter Butterformer oder zur selbständ. Leitung des Betriebes. **Hermann Hensel, Dresden=Trachau,** Micktenerstraße 24, II. (10 361

Erf., solid. **Molkereifachmann,** 25 Jahre alt, Molkereischule 09 besucht, beste Zeugnisse über selbständige Tätigkeit, sucht zum 25. od. 1. Juli, auch früher, dauernde Stellung als erster od. Verwalter. Off. erb. unt. **Mitteldeutschland 10499** an d. Ztg.

Fachmann, äußerst tüchtig, gewissenhaft, 26 Jahre alt, 11 Jahre beim Fach, erfahren in allen Teilen des Molkereifaches, ebenfalls in Buchführung, 3 Jahre als Obermeier in großstädt. Betr. m. best. Erf. tätig gewesen, zurzeit Leiter einer Privatmolkerei, der selbst fest mitarbeitet, alle kleineren Reparaturen selbst ausführt und Molkereischule besucht hat, sucht dauernde Stellung als Betriebsleiter oder Obermeier. Gefl. Off. unt. **H. O. 10451** an diese Zeitg.

Tüchtiger Fachmann
militärfr., sucht zum 1. Juli Stelle als Expedient, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten. Mit allen einschlägigen Arbeiten bestens vertraut. Lange Zeit Expedient einer der größten Molkereien Schlesiens. Reflektiere nur auf dauernde Stellung. Gefl. Off. unter **B. J. 10450** an diese Zeitung.

Suche für meinen 27 Jahre alten, militärfreien (10449
Betriebsleiter
sofort anderweit Stellung, da ich den Betrieb selbst übernehme.
Fr. Guth, Dampfmolkerei, Käserei u. Elektrizitätswerk **Lehesten** im Thür. Wald.

Betriebsleiterstellung
suche ich für federgewandte, mit kaufm. Buchführung und Abrechnung bestens vertr., strebs. Molkereibeamte mit sehr guten Zeugn. u. Empfehlgn. über langj. prakt. Tätigk. Selbige beenden z. Zt. an hiesiger Lehrmolkerei einen 3monatl. Betriebsleiterkursus. Gefl. Angeb. erb. (7172
Direktor Krause, Braunschweiger Lehrmolkerei.

Tüchtig. Fachmann, 28 J. alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empf., Stellung. Off. erb. **Bruno Templin, Königsberg** i. Pr., Molkereigenossenschaft.

Erfahrener Fachmann
in den 20er Jahren, sucht Stellung als Maschinenführer, Gutsmeier od. sonst. Vertrauensposten. Off. unter **10489** an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkereibesitzer
anfangs 30er Jahre, verheir., sucht wegen Aufgabe des Betriebes
Reise-Posten
in Molkerei- und Landwirtschaftlichen Maschinen, sowie Bedarfsartikel. Selbiger ist in Reparaturen von allen Maschinen sowie Einrichtungen von Molkereien vertraut. Gute Zeugnisse stehen gern zu Diensten. Gefl. Offerten unt. Nr. **10 269 K. D.** an diese Zeitung.

Molkereigehülfe

25 Jahre alt, groß, stark und gewandt, sucht Stellung als solcher. Selbiger ist firm in □- und etwas französischer Weichkäserei und Butterbereitung. Offerten erbittet E. Stock, Brostau bei Glogau.

Junger, kräftiger Gehülfe, militärfrei, firm in all. Arbeiten, jede Arb. angreifend, sucht Stellung in oder Nähe Münchens sowie der Schweiz. Off. mit Gehaltsangabe unter **„dauernd 10516“** an diese Zeitg. erbeten.

Kräftiger, tüchtiger Gehülfe
20½ Jahre alt, mit allen Facharbeiten sowie Kontorarbeit bestens vertraut, sucht zum baldigen Antritt oder zum 1. dauernde Stellung.
E. Warnecke, Rosche bei Uelzen.

Intell., redegew. Gehülfe (Norddeutscher) militärfrei, sucht passende Stelle **als Reisender** in Bedarfsartikeln und kleineren Maschinen zu bald oder später bei mäßigen Anspr. Off. u. **„Reiseposten 10517“** an d. Z.

Für zwei junge, fixe (10475
Gehülfen
suche ich zum 1. Juli Stellung.
Kleindienst, Bevensen in Hannover.

Junger Gehülfe, vertr. m. Kessel, Masch., Butterei u. Käserei, sucht zum 1. Juli dauernde Stellg. **Wilh. Saß,** Molkerei **Jeseritz** b. Calvörde i. Braunschwg. (10 397

Kräftiger Gehülfe
24 J. alt, mit sämtlichen Facharbeiten, wie Maschinen, Butterei, Weichkäserei, Milch-Untersuchung, Schweinem. vertraut, sucht zu sofort oder später dauernde Stellg. Off. unt. **446,** postl. **Frankenstein,** Schles.

Tüchtiger Gehülfe sucht z. 1. Juli zur Ausbild. in Käserei angenehme Stellg. Offert. mit Gehaltsangabe erbeten unter **O. H. 125,** postlag., **Latzig,** Kreis Schlawe. (10 370

Achtung! Tüchtiger, solider, an selbständ. Arbeit. gewöhnt., älterer **Gehülfe,** für jeden Betrieb passend, sucht Stellung. Offerten unter **M. K. 10 369** an diese Zeitung.

Junger, tüchtiger, fleißiger und an Sauberkeit gewöhnter
Gehülfe
sucht zum 1. Juli Stellg., am liebst. für Butterei. Geflg. Offerten erb. **Fr. Linke,** Molkerei **Biene-Lingen,** Ems. (10 385

Tüchtig. arbeits. Gehülfe, der an sauberes Arbeit. gew. ist, sucht zum 1. Juli dauernde Stellg. f. Kessel u. Maschinen u. Käserei. Offerten mit Gehaltsangabe erb. **Renelt,** Molkerei **Nimpsch** i. Schles. (10 383

Junger Gehülfe, militärfr., 24 J. alt, mit sämtl. ins Fach schlag. Arb. vertr., s. z. 1. Juli dauernde Stellg. Gefl. Offerten erb. **Edm. Schiefel,** Dampfmolkerei **Arendsee.** (10 353

Solid. willig. Gehülfe, 19 J. welcher, gest. auf gute Zeugn. u. Empf. auch fl., deutl. Handschr. bes., sucht z. 1. Juli Stellg. Off. erb. **Nowak, Taschendorf-Burkau.** (10 347

Tüchtig., militärfr. Gehülfe, mit 1—2000 Mk. findet sofort dauernd lohnende Beschäftigung. Anfragen unter Beifügung des Rückportos an **Lebensglück 700,** hauptpostlagernd **Cöln.** (10 217

Tücht. Gehülfe, 21 J., s. sof. Eng. Geg. gleich., am liebst. als Alleinig. **Dieckelmann, Lübek** Herrenwyk 107.

Molkereigehülfe, tüchtig u. strebsam, sucht dauernde Stellung als Heizer u. Maschinenführer. Ders. ist vertraut mit elektr. Lichtanlage u. Kühlmaschine. Am liebsten, wo Verheiratung gestattet. Sachsen bevorzugt. Offert. unter **O. B. 10 302** an diese Zeitung.

Suche für einen tüchtigen, zuverl.
Gehülfen
zum 1. Juli, evtl. später, Stellung als Expedient oder Obermeier. Selbiger ist 23 Jahre alt und hat Molkereischule besucht. Offerten erbittet **H. Steffen,** Molk.-Gen. **Wallensen,** Kr. Hameln. (10 303

Junger Gehülfe sucht z. 19. Stell. **Kurt Stutz,** Molkerei **Brandenburg.**

Tüchtig. kräft. Gehülfe, 18 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. beneb. Antr. dauernde Stell. Telegr. verbet. Off. erb. **Rob. Hoppmann, Sillium** bei Derneburg i. Hannov.

Militärfr. Gehülfe sucht Stellg. z. 10. Juli oder eher. **Martin Heinrich,** Molk. **Leuben** b. Dresden.

Suche f. einen sauberen u. zuverl.
Gehülfen
der 2 Jahre bei mir in Stellung war, zum 1. Juli anderw. passende Stellg. Offert. erb. (10 350
L. Runge, Edewecht, Oldbg.

Junger, strebsamer Gehülfe, 19 J. alt, sucht zum 1. Juli, evtl. später, dauernde Stellg. Bin gewandter Butterformer u. mit Kessel, Masch., Separ. sow. mit Astrabutterfertig., Milchann., Milchuntersf. u. Käserei aufs beste vertraut u. meist in Genossensch.-Betr. tätig gew. Off. erb. **J. Pohler, Barmen,** Bezirk Heckinghausen Nr. 17. **Rheinland.** (10 362

Junger Gehülfe sucht sofort dauernde Stellg. Geflg. Offerten mit Gehaltsangabe unter **F. F. Nr. 100** postlag. **Billerbeck,** Westf. (10 364

Suche für einen (10481
jungen Mann
der seine Lehrzeit beendet, zum 1. Juli Stellung zur weiteren Ausbildung.
A. Kraus, Lutten in Oldenburg.

Gehülfe, 25 Jahre alt, sucht sofort oder später dauernde Stelle. Offerten erbittet **Linbald,** Dampfmolk. **Gauern,** Post Seelingstädt, Sachsen-Altenburg. (10478

Junger, kräftig. Gehülfe, der keine Arbeit scheut, sucht zum 1. Juli Stellung. Offert. erb. **Lange,** Molkerei **Walbeck,** Kr. Gardelegen. (10483

Gehülfe, mit allen Facharbeiten, sowie Milchuntersuchen u. Abrechnen vertraut, sucht anfangs Juli Stellg. Off. n. Gehaltsang. erb. **O. Krüger,** Dampfmolk. **Carwitz,** Pom. (10476

Militärfr. Molkereigehülfe, vertr. mit allen Facharbeiten, sucht zum 20. od. etwas spät. Stellg. Off. erb. **der Molkereigehülfe der Molk. Groh, Warnemünde.** (10497

Tüchtiger, militärfreier **Gehülfe,** vertraut mit sämtlich. Facharbeiten, sowie Kontorarbeiten, firm in der Fabrikation von Gouda- u. Edamer Käse, sucht, gestützt auf gute Zeugn., sof. od. später dauernde Stellg. Off. erb. **R. Jürgens,** Kurbad-Molkerei **Eisenach.** (10482

Tücht. Gehülfe sucht Stellung als **Buttermeier** od. alleiniger. Off. erb. **O. Harbleib, Egeln,** Magdebg.

Tücht., kräft., militärfr. **Gehülfe** sucht zum 20. Juni oder später dauernde Stellung in Tilsiter Käserei. Off. erb. **Joh. Kühn, Rogasen** in Posen. (10421

Junger, strebsamer **Molkereigehülfe,** 18½ Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **Paul Gloger, Vohwinkel,** Rhld., Kaiserstr. 25. (10511

Tücht., militärfr. **Gehülfe** s. z. sof. dauernde Stellg. **Körber,** Württemberger Hof, **Cassel,** Bahnhofstr.

Tüchtiger Gehülfe, 19 Jahre alt, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Gefl. Off. an **den Molk.-Geh.** in **Amalienhof** b. Insterburg.

Solid., tüchtig., militärfr. **Gehülfe** sucht zum 1. Juli Stellung. Wo Kontorarb. od. mehrere Sorten Käse fabriz. werd., bevorz. Habe üb. 1 Jahr hier die Molk. geführt. **Steiner, Reetz** b. Karstädt, Potdam. (10502

Junger Gehülfe
sucht Stellung in Quarkkäserei oder Molkerei. Off. an **Joh. Günther, Plauen i. Vogtl.,** Schenkendorfstr. 11.

Achtung!
Tücht., zuverl. Gehülfe, mit Betr. und Kontor best ns vertr., sucht sof. oder später nur dauernde Stellung. **L. Rehme, Gronau,** Han., Blankestr.

Jg., erf. Gehülfe, für Kessel, Masch., Alfa, Butterei, Milchuntersuch. und □-Käserei, sucht sofort Stelle. Off. erbeten unter **600** postlag. **Schöneck.**

Militärfr. Gehülfe, mit all. Facharbeiten u. Maschinen, sowie Reparaturen vertraut, sucht zu sofort oder etwas später dauernde Stelle. Landesteil gleich. Off. erb. **A. Banthan,** Molk. **Hebron-Damnitz,** Kr. Stolp.

Suche für arbeitsamen **Gehülfen,** militärfrei, zum 1. Juli Stellung.
A. Möller, Rheda, Bez. Danzig.

Suche für einen jungen, starken, durchaus zuverlässigen (10466
Gehülfen
Stellung zum 1. Juli.
G. Gerber, Arissau b. Thierenberg.

Junger Gehülfe, vertraut mit Kessel und Maschine, Butterei und Käserei, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Off. erb. **der Gehülfe der Dampfmolkerei Kubschütz i. S.**

Die drei Gehülfen der **Hirschberger Molk.,** Post Kunnersdorf, Riesengeb. suchen, gest. auf gt. Zeugn., z. 1. Juli dauernde Stellg. **Döring, Serke, Kern.** (10452

Molkereigehülfe, 25 J. alt, sucht sofort Stellung bei Kessel, Maschine. Bevorzugt große Käsereien und Butterei. Off. erb. **Herm. Neumann, Widminnen,** Ostpreuß. (10439

Junger, fleißiger und zuverlässiger **Gehülfe,** keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. Juli angenehme Stellung für alle ins Fach schlagenden Arbeiten. Off. erbittet **Arthur Klotz,** Dampfmolkerei **Hirschbach** b. Reinhardsgrimma, Bez. Dresden, Sachsen.

Gehülfe, 27 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als
Heizer und Maschinist
oder irgend einen ins Fach schlagenden Post. Off. erb. **Bruno Tzschoppe, Leipzig,** Kreutzstr. 32, III, l. (10486

Jg., tücht., zuverl. **Gehülfe,** mit allen Facharb. vertr., sucht zum 1. Juli ev. einige Tage früher od. spät. dauernde Stellg. Off. erb. **Wilhelm Konkart,** Molk. **Ratibor.** (10453

Tüchtiger Gehülfe, 22 J. alt, sucht Ende des Mts. für Milchannahme u. Kont. Stell. Off. an **M. Büttner,** Molkerei **Roßla** a. Harz. (10442

Suche für meinen kräftigen,
Gehülfen
20 Jahre alt, welcher 2¾ Jahre in hiesiger Molkerei in Stellung und den ich bestens empfehlen kann, zum 1. Juli anderweitig Stellung. Gefl. Off. erb. an **Gustav Heintorf, Stiege** a. Harz, Neue Straße. (10438
Ad. Gubert, Molk. **Kirchdorf,** Hann.

Ich suche für einen tücht. umsicht.
jungen Gehülfen
welch. einst bei mir gelernt hat u. jetz. selbständ. Stelle ca. 2½ J. zur größten Zufriedenheit seines Chefs bekleid., z. 15. Juli, evtl. 1. August dauernde Stellg. in größ. Betr., wo selbig. Gelegenh. gebot. wäre, sich mit neuest. Maschin. u. Buchführg. vertr., zu machen. Selb. ist noch in ungek. Stellg. u. könnte v. 15. Juli ab jederz. eintret. Off. erb. (10 351
Otto Schulz, Verwalter,
Dampfmolk. u. Käserei **Aschenberg** bei Ibenberg, Bezirk Gumbinnen.

Tüchtiger kräftiger Gehülfe
19 J. alt, mit allen Facharb. gut vertraut, sucht zum 20. Juni oder später dauernde Stellung. Wenn möglich etwas Kontorarbeit. Gefl. Offerten erbeten an (10 402
Pape, Molkerei **Golmbach** in Braunschweig.

Suche für jungen, tüchtigen
Gehülfen
zum 1. Juli Stellung für Milchannahme und Kontor. Selbiger ist mit Monatsabrechnung sowie schriftlichen Arbeiten, Buchführung usw. bestens vertraut. (10204
R. Langer, Molkereibesitzer, **Strehlen i. Schl.**

Tüchtiger Gehülfe (9938
zur Zeit Leiter einer Molkerei und Steppen-Käserei sucht weg. Aufgabe des Geschäfts zum 1. Juli oder später dauernde Stell. Selb. ist im Maschinenwesen, Butterei, Käserei, Annahme, Untersuch. und sonstigen Arb. vollk. firm, auch flott. Schreiber u. Rechner, im Bes. von nur guten Zeugnissen und Empfehl. Off. erb. **Paul Gembus, Gollub** Westpr.

Käsereigehülfe
19 J. alt, sucht zum 1. Juli oder etwas später dauernde Stellg. Off. erb. **W. Lehnert, Thiergart,** Kreis Marienburg. (10 307

Junger, fachkund. **Käsereigehülfe** sucht sof. Stellg. Selbiger ist mit Traiserscher Masch. gut vertr. Off. m. Gehaltsang. erb. **Otto Vetter, Burkersdorf** b. Frauenstein. (10447

Älterer, lediger Milchverkäufer sucht sofort dauernde Stellung. **J. Schulz, Charlottenburg,** hauptpostl.

Tücht. Milchverkäufer, verh., ehrl., zuverl., guter Pferdepfleger, sucht sofort oder später dauernde Stelle. Fahre ev. auf eigene Rechn. Angeb. unter **O. T. 123** postl. **Neu-Ruppin.**

Heizer und Maschinist, mit Eismaschine vertraut, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Offerten erbittet **P. Kleiner, Höchst a. Main,** Schloßplatz 3. (10445

Suche für einen jungen Menschen, welcher in hiesiger Centr.-Molkerei am 1. Juli seine 2jährige Lehrzeit beendet hat, **Stellung.** Ich kann denselben einem jeden Kollegen bestens empfehlen. Offert. mit Gehaltsangabe erbittet (10 336
Albert Kuster, Centr.-Molk.-Besitz., **Räbke** i. Braunschwg.

Älterer, tüchtig. Gehülfe, der mit sämtl. Maschinen sowie mit allen Facharbeiten gut vertraut ist, sucht zum sofortigen Antritt Stellg. als **Maschinist oder Milchverkäufer.** Offerten mit Gehaltsang. erb. unt. **E. Z. 3555,** postlag. **Zabrze,** Schles.

Suche zum 1. Juli (10443
Lehrstelle
bei 1jähriger Lehrzeit. Bin 17½ Jahre alt. Off. erb. unt. **A. 19 postlagernd Breslau** XIII.

Gesucht wird **Lehrlingsstelle** für Sohn aus achtbarer Familie, 17 J. alt, kräftig. Bevorz. Prov. Posen od. Westpr. **Pavel, Schokken,** Pos.

Suche für einen
Lehrling
welcher in hiesiger Molkerei 1¼ Jahr lernte, anderweitig Stellung als Lehrling. Näheres bei (10343
H. Helmecke, Molkerei **Etingen,** Post Wegenstedt.

Suche für eine Dame
32 Jahre alt, evangelisch, wirtschaftl. tüchtig, liebenswürd., heiter. Wesen, gestützt auf prima Referenzen, Stellung zur selbständig. Führung eines Haushalts. Gefl. Off. erb. (10477 **A. Haase,** Molk.-Inspektor, **Bortfeld** in Braunschweig.

Eine ältere, an Sauberkeit gewöhnte **Meierin** sucht zum 1. Juli Stellung. **Meierin der Molkerei in Börden,** Bez. Minden. (10480

Ältere Meierin
seit ½ Jahr als Verkäuferin tätig, sucht selbständige Stellung zu bald oder später. Gefl. Offerten unter **10504** an diese Zeitung.

Tücht. Meierin sucht zu sof. angen. Stelle bei Familienanschl. Selb. ist mit Tils. Käserei vertr. Meierin d. Molkerei **Mühlhausen,** Pr. Holland.

Tüchtige, zuverlässige **Meierin,** in Butterei und Haushalt erfahren, m. sehr gut. Zeugn., sucht z. 1. Juli angenehme Stelle. Off. erb. Meierin **A. der Molk. Puspern** b. Trakehnen in Ostpr. (10437

Zum 10. Juli sucht **Meierin,** die ihre Lehrzeit beendet, zur Weiterausbildung in Butterei und Weichkäserei Stellung. Offert. unt. **10420** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meine Tochter, 4½ J. im Fach eine Stelle als
Meierin oder Verkäuferin.
Für einen **älteren Meier,** 15 J. im Fach und einen jüngeren Meier, 2½ J. im Fach, suche Stellung zum 1. Juli. Ich selbst **suche Vertretung** zu übernehmen zum 1. Juli bis zum 1. Oktober, mit meiner Frau. **Kurth,** Molk.-Verw., Molk.-Genoss. **Poln. Wisniewke,** Westpr. (10 372

Suche zum 1. Juli Stellung als
Meierin
mit oder auch ohne Haushalt. Gefl. Offerten erbitte unter Nr. **10 373** an diese Zeitung.

Meierin
22 Jahre alt, vertraut mit Butterei und Käserei, sucht z. 1. Juli Stellg. Gefl. Offerten erbitte unter **P. A. 10 308** an diese Zeitung.

Tüchtige anständ. Meierin sucht Stellg. z. 1. Juli f. Butt. u. Haush. Offert. erb. die Meierin der Molkerei **Hohenebra,** Thüring. (10 318

Zwei junge, tüchtige, saubere **Meierinnen** suchen zum 1. Juli dauernde Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. erb. **die Meierinnen d. Dampfm. Bremen,** Kastanienstr. 28.

Tücht., strebs., solider Gehülfe sucht zum 1. Juli Stellung **als erster od. Obermeier,** da er als solcher schon 3 Jahre tätig war. Off. erb. **Klug, Simonswolde,** Ostfriesland. (10472

Meierin
sucht zum 1. Juli für Butterei und Haushalt Stellung. Mecklenburg bevorzugt, am liebsten in der Nähe von Rostock oder Güstrow. Off. u. **10425** an diese Zeitung.

Selbständig arbeitender Meier
langjähr. Obermeier u. Expedient städtischer und ländlicher Betriebe, mit allen Facharbeiten, Buchführg. u. Abschluß gut vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellg., evtl. zur Vertretung. Gefl. Offert. m. Gehaltsang. erb. (10331 **Pohl, Halle-Saale,** Karlstraße 16.

Verheirat. Meier, 1 Kind, dessen Frau mithilft, sucht z. belieb. Antritt selbständige Stellg. als Gutsmeier, auch Rahmstation oder für Kessel und Maschinen. Gefällige Offerten unter **10 404** an diese Zeitung erbeten. **Berlin.**

Älterer Gehülfe sucht zum 1. Juli oder später dauernde Stellung als **Buttermeier.** Suchender ist auch mit allen anderen Facharbeiten vertraut. Gefl. Offert. unt. **„dauernd 10479"** an diese Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Der Molkereigehülfe (10456
Franz Brinks
wird im eigenen Interesse um Angabe seiner Adresse gebeten. Bitte auch andere Herren, falls sie in der Lage sind, mir den Aufenthalt desselben mitzuteilen. Portoauslagen werden vergütet.
Fr. Meier, Molkerei-Verwalter **Driburg** in Westfl.

Streng reell!
Gebild. Dame, Besitzerin einer Molkerei u. Gastwirtschaft auf dem Lande i. Westpr., wünscht Briefwechsel mit einem tücht., intelligent., kathol. Molkereifachmann nicht unt. 30 Jahren **zwecks späterer Heirat.** Etwas Vermögen erwünscht. Gefl. Meld. mögl. mit Photogr. u. **10327** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Für eine hochrentable **Dampf-Molkerei** in Westpr., 2000 Liter Milch, wird
ein Teilhaber
mit 8—10 000 Mk. Einlage gesucht. Meld. unt. **10416** an diese Zeitung.

Krankheitshalber bin ich willens
mein Molkereigrundstück
(Göpelbetrieb), 5 Mrg. groß, schöne Gebäude, schöner Obstgarten, guter Boden, 2 km vom Bahnhof, 4 km von der Stadt, an der Chaussee gel., für 21 000 Mk. bei 12 000 Mk. Anz. zu verkaufen. Milch über 1000 Ltr. zum Preise von 8 u. 8½ Pfg. Off. unter **K. B. 10418** an d. Ztg. [Pos.]

Umständehalber verkaufe meine
Molkerei
in Pachträumen, 600 Ltr Milch, f. den Preis von 3700 Mk. bei geringer Anzahlung. Milchpreis 6 Pfg., 80 Proz. zurück. (10314 Molkerei **Bogniewo** b. Prust, Wpr.

Handmolkerei
nebst Kolonialwaren-Handlung in gemiet. Räumen, passend für kath. Anfänger, preiswert zu verkaufen. Molkerei **Dt. Brzozie,** Kr. Löbau 10275) i. Westpr.

Molkerei
mit elektr. Betrieb und sehr gutem Ladengeschäft ist preiswert für 5000 Mark zu verkaufen. Offerten unter **Rheinland 10291** an diese Zeitung.

Die Molkerei Truttnowo
nebst **Entrahmungsstation** steht zum sofortigen Verkauf. Milch jetzt zus. 1000 Ltr. Käufer wollen sich schriftlich an die Adresse Molk. **Truttnowo** bei Lubjewo, Westpr., wenden.

Unsere neue, modern eingerichtete
Molkerei
nebst Schweinestall, steht Auseinandersetzungshalber sofort zum Verkauf. Höhere Schule am Orte. Grundstück direkt an der Bahn gelegen. Hypotheken geregelt. Anz. 5—6000 Mk. Milch reichlich vorh. Bis 5 jährige Vertr. Schnellentschl. Käufer erhalten Auskunft unter **10274** durch diese Zeitung.

Da meine Molk. zum 1. Okt. verk., suche alsdann mit 8—10 Mille nur
tätige Beteiligung
am liebsten Tilsiter Käserei und Schweinemast. Vielleicht bei alleinst. Dame oder Herrn, die sich von der Tätigkeit zurückziehen wollen. Such. ist tüchtiger Fachmann u. Kaufmann. Off. u. **F. 10277** an diese Ztg.

Dampfmolkerei
mit Schrotmühle, Schweineställen zu 200 Schweinen, gutem Pachtland und sämtlichen landw. Maschinen, in großem Dorfe Westpr., mit flott. Detailverkauf, bis 100 Mk. Tageseinnahmen, 1600 Liter bill. Milch, mit festen Verträgen, für 40 000 Mk. bei mäßiger Anzahlung zu verkauf. Offerten unter **10278** an diese Ztg.

Gute Existenz für junge Anfänger.
Günstige Gelegenheit zur Verh. mit junger Dame, welche 6000 Mk. Vermögen besitzt, ist jg. Fachmann geboten, welcher mein **Molkereiprod.-Geschäft** in freundl. Stadt Mitteldeutschlands erwirbt. Erforderlich 3—4 Mille. Näheres unter **N. N. 10298** an diese Zeitung.

Teilhaber
mit ca. 25—30 000 Mark Kapitaleinlage für groß. Molkereibetrieb in der Provinz Sachsen zwecks Erweiterung des Unternehmens gesucht. Interessent muß tücht. Fachmann sein u. möglichst Vollbetrieb kennen. Off. u. **10261** an d. Ztg.

Krankheitshalber verkaufe mein
Molkereigrundstück.
Stadtverkauf und eigene Filialen. Langjährige Verträge vorh. Off. unter **R. W. 10265** an d. Zeitung.

Wegen Zurruhesetzung beabsichtige ich gelegentlich meine sehr rentable städtische **Molkerei** (Pachträume) i. Sachsen zu verkaufen. Preis 8500 Mark. Anfr. u. **10295** an d. Ztg.

Teilhaber
mit 40—50 000 Mark gesucht für Dauer-Kefir und Dauer-Yoghurt. Offert. unter **10267** an d. Zeitung.

Günstig für Anfänger!
Butter-, Eier-, Käsegeschäft mit eigener Käserei ist umständehalber sofort für den billigen Spottpreis von 600 Mk. zu verkaufen. Offert. unter **E. C. 10273** an d. Ztg. erbet.

Verkaufe Molkerei, jährliche Pacht 200 Mk., **Milch 1000 Ltr.,** bei Barzahlung 2000 Mark. Nur für kath. Fachm. Off. postlag. **Nekla,** Posen.

Handmolkerei in einem Kirchdorf (Prov. Posen) steht umständehalber zum Verkauf. Gemietete Räume. Milchpreis 2,3 u. 2,4 à ½ Jahr u. 70 Proz. Magermilch gratis. Milch ca. 500 Ltr. Offert. u. **D. M. 22** postl. **Weißenburg,** Bez. Bromberg.

Beabsichtige m. Käserei
mit 13 Mrg. Land, für den Preis von 22 000 Mk. zu verkaufen. Anz. nach Übereinkunft. Land kann verpachtet werden. Milch 1700 Ltr., Schweinestall für 100 Stück. Es ist dieses ein günst. Angebot für Anf. **Fleischmann, Neufelde** b. Oschke, Opr.

Meierei bei Kiel
hohen Alters halber zu verk. Ums. 250 000 Mk., besteht seit 23 J. Ia. Existenz. Anz. mind. 25 000 Mk. 10354) **Carl A. Franke, Kiel.**

Kleine, gut eingerichtete
Molkerei
bei geringer Anzahl. sehr billig zu verkaufen. Geeignet f. jg. Fachleute. Offerten unter **10344** an diese Ztg.

Molkerei
durchschnittlich täglich 700 Liter, à 8½ Pfg. ohne Rückgabe, ca. 25 Morgen Acker, herrlicher Wohnsitz, schöne Gegend Mecklenburgs, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verk. Off. unter **R. 10342** an diese Ztg.

Dampfmolkerei
ca. 1000—1100 Liter tägl. Anlief., leicht auf das Doppelte zu erhöhen, mit zum Teil noch 5 und 9 Jahre laufenden Verträgen, Milch zu 10 und 10½ Pfg., unter günstigen Bedingungen krankheitshalber zu verkaufen. Für Butter und Käse guter Absatz. Käufer wollen ihre Anfr. unter **10341** an diese Zeitung richt.

Suche 1 kl. Dampfmolkerei
zu pachten oder zu kaufen, event. hinein zu heiraten. Bin 27 Jahre alt, groß, stark, brünett, arbeitsam, Zeugnisse nur Ia. Verwalter, Molk.-Schule mit recht gut absolviert, gut situiert, mit allen Maschinen und Erzeugnissen vertraut. Auf Wunsch sende Bild ein. Offerten unter **C. Z. 10332** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
mit Harzkäserei, an Bahn zwischen 2 Industriestädten gelegen, durch Subhastation von Nichtfachmann übernommen, soll sofort für 10 bis 12 000 Mk. unt. Wert an kapitalkräftig. Fachmann abgegeben werden. Milch mit 3 Pfg. fürs Fettprozent genügend zu haben. Quantum augenblicklich gering. Offert. unt. **M. G. 10409** an diese Zeitung.

Günstige Gelegenheit zur Selbständigmachung eines tüchtigen Molkereifachmanns!
Verkaufe meine
Molkerei
mit elektr. Betrieb mit ca. 160 bis 180 000 Ltr. Umsatz pro Jahr, noch bedeutend zu erhöhen. Der Verwertung ist sehr gut. Der Betrieb ist zur Zeit in gemieteten Räumen, kann aber, da gute Zukunft in Aussicht steht, leicht verändert werden. Verkaufspreis 7000 Mk. Off. unt. **A. 10356** an diese Zeitung.

Wegen Übernahme einer größ. Molkerei verkaufe ich eine rentable
Handmolkerei
die in kurzer Zeit mit Kraft betrieben wird, mit Schweinestall für ca. 60—80 Stück, Milchquantum 800 Ltr. und noch mehr, da Betrieb erst ganz neu ist. Milchpreis 2½ Pfg. und halbe Magermilch zurück. Die festen Verträge laufen noch 6 Jahre. Preis 8000 Mk. Offerten erbittet **Josefowitz, Bromberg,** Mittelstr. 65.

Suche eine moderne

Dampfmolkerei

zu kaufen oder pachten mit langj. Kontrakten. Offerten mit Orient. erbittet **B. H. Urban, Liegnitz**, Neue Goldbergerstr. 15. (10323

Rentable Molkerei

1000 Liter und mehr, Pr. Hannov., ist sofort mit 5—8000 Mark Anzahlung krankheitshalber billig zu verkaufen. Refl. wollen ihre Offert. unter **H. W. 10296** an d. Ztg. send.

Gehülfe oder Fachmann, welcher über ein Vermögen von 500 Mark verfügt, kann sofort eine

Quarkkäserei

übernehm. Garantiert wird monatl. Verdienst von 200 Mk. Off. unter **10359** an diese Zeitung erbeten.

Meierei-Geschäft.

Familienverhältnisse wegen bin ich gezwungen mein in Hamburg belegenes, flottgehend. **Milch- und Buttergeschäft** zu verkaufen. Umsatz durchschnittlich ca. 240 Ltr. täglich und 150 Pfd. Butter die Woche. Elektr. Betrieb. Erford. 5500 Mk. Offerten unter **10378** an d. Zeitg.

Da ich mir in 8 Jahren ein Vermögen erworben habe, das mir gestattet, ein sorgenfreies Leben zu führen, so beabsichtige ich besonderer Verhältnisse halber meine

Molkerei

mit geringem Verdienst zu verkauf. Verträge laufen noch 6 Jahre. Pr. der Milch 7½ und 8 Pfg. franko Molkerei ohne Rückg. Schweine 250 Stück. Off. u. **R. T. 10335** an d. Ztg.

Sehr schöne Käserei

verbunden mit Filiale, zukunftreiche Gegend, Umsatz 35 000 ℳ jährlich an Käse und Quark, nachweisl. Überschuß 3—4000 ℳ, ist zu verkaufen. Gebäude massiv, 6 Wohnzimmer, 4 Kammern, Badeeinrichtung, große Räumlichkeiten für Käserei, Stallung. In der Nähe elektrische Kraft. Preis 20 000 ℳ. Nichtfachmann wird angelernt und eingeführt. Offerten unter „10186“ an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe meine ländliche

Dampfmolkerei

in der fruchtbarsten Geg. Westpr. mit noch 8jährigen Verträgen. Milchpreis frei Molkerei 7 u. 7½ Pfennig pro Ltr. u. 60 Proz. Magermilch retour. Anzahlung 8—10000 Mark. Verkaufe nur, weil nicht am Orte wohne. Offert. unt. **9996** an diese Zeitung.

Wegen Überbürdung verkaufe sof. eine meiner

Molkereien.

Großartiges, konkurrenzloses Geschäft, modern eingerichtet. Anzahl. mindestens 25 000 Mk. Evtl. nehme tüchtig. Fachmann als Teilhaber auf mit ca. 20 Mille Einlage. Nur tüchtige Fachleute, die obig. Kapital nachweisen, erhalt. Auskunft. Off. unter **10075** an diese Zeitung.

Molkereigrundstück

mit Gasthaus und 60 Morg. Land ist, da kein Fachmann bin, bei ca. 9000 Mk. Anz. zu verkaufen. Gegend Westpr. Milch über 1000 Liter à 6 Pfg. u. 80 Proz. Magermilch retour. Gasthaus bringt 800 Mk. Jahresmiete. Offert. u. **10084** an diese Zeitung.

Eine Molkerei

mit Filiale, 6000 Liter, in der Prov. Brandenburg gelegen, ist unter günstigen Bedingungen sof. zu verk. Offerten unter **X. 10157** an d. Ztg.

Hochrentabel!

Meine in einem groß. **kath. Kirchdorfe** der Provinz Posen mit **Bahnstation** direkt an der **Chaussee geleg.**

Dampfmolkerei

mit **großem Kundenkreis**, verbund. mit einer **Bäckerei** und **Kolonialwaren-Geschäft**

eine reine Goldquelle, beabsichtige ich weg. Todesfalles meines Mannes für nur 33 000 Mk. bei 15 000 Mk. Einzahlung zu verkaufen. Off. u. **10073** an diese Zeitung erbeten.

Umständehalber verkaufe sofort meine gutgehende

Göpelmolkerei

i. Bez. Posen, Milch 1000 Ltr. pro Tag, aber das doppelte zu haben, weil große Zukunft, Ort gr. Kirchdorf, Post u. Bahnstation, Milchpreis 9 Pfg. pro Ltr., für den fest. Preis von 12 000 Mk. Anzahlung nach Übereinkunft. Gefl. Offerten unter **P. Sch. 10052** an d. Zeitg.

Alte, gut eingeführte

Quark-Käserei

mit Motorbetrieb und Traisersche Maschine in Böhmen, nahe sächs. Grenze gelegen, ist preiswert zu verkaufen. Off. u. **10014** an d. Ztg.

Molkereiverkauf

in Kreisstadt, Bez. Frankfurt a. O., sehr rentabel, feste Verträge, allein am Platz, freie Milchanlieferung, schöne Lage und Grundstück. Anzahlung 15 000 Mk. Es wollen sich nur ernstl. Restetanten melden. Offerten unter **10169** an diese Ztg.

Meierei-Verkauf.

Beabsichtige meine in milchreicher Gegend Holsteins belegene Dampfmeierei sofort unter der Hand zu verkaufen. Augenblicklich ca. 3000 Liter, Forderung 52 000 Mk., Anzahlung nach Übereinkunft. Offert. erbitte unt. **10020** durch ds. Ztg.

Dampfmolkerei

in Oberfrank., in gemieteten Räum., ist umständehalber sofort oder bald preiswert zu verkaufen. Selbstrefl. wollen sich melden unter **A. 9824** bei dieser Zeitung.

Meine seit ca. 20 Jahren besteh.

Harzkäsefabrik

mit guter Kundschaft, elektr. Betr., Hausgrundstück und Wirtschaftsgeb., alles in tadellosem Zustande, beabsichtige ich wegen Zurruhesetzung zu verkaufen. Kaufangebote unter **A. 9837** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei-Verkauf.

Wir verkaufen die komplette Einrichtung der **Dampfmolkerei Rupendorf** zum 1. Juli d. J. äußerst billigst. Auf Wunsch wird eine sehr gute, milchreiche Gegend ohne Molkerei zur Neugründung nachgewiesen. Gefl. Offerten erb. die (9923 **Oberfränkische Central-Molkerei, Kronach** (Bayern).

Wegen anfangender Nervenzerrüttung verkaufe zu beliebigem Antritt meine sehr rentable

Dampfmolk. m. kl. Mühle

i. künftig. Marktfl. i. Ostpr. Bahn u. Postst. Fette Milch, tägl. 500 bis 1700 Ltr. à 8 u. 9 Pfg. 120 Kühe kom. hinzu. Feste Verträge. Stall. f. 120 Schweine. Mühle vergrößerungsf. Bleibe selbst Lieferant m. 20 Kühen. Buchm. nachweisb. Reinverdienst jährl. üb. 5000 Mk. Fleischbeschau u. Spark.-Rechnergeschäfte k. b. 1000 Mk. Gehalt übern. werden. Fester Preis 35 000 Mk, Anz. n. Vereinb. Offert. mit Vermögensang. u. **B. L. 9544** an d. Ztg.

Dampfmolkerei

verbunden mit **Weichkäserei**, in Württemberg gelegen, ist anderer Unternehmungen halber an tüchtigen Fachmann zu verkaufen. Für Leute mit etwa **5—6000 Mk. Barvermögen** glänzende Existenz. Nur ernste Reflektanten wollen, um näh. zu erfahren, sich unter **10317** an dieses Blatt wenden.

Molkerei mit Grundstück

in der Nähe von **Berlin** unter sehr **günstigen** Bedingungen zu verkaufen. 10076) **Max Asser, Berlin**, Klopstockstr. 53. Fernsprecher Amt II 7623.

Verkaufe meine

Filial-Molkerei

im Kreise Sensburg, Ostpr., in gepachteten Räumen. Vertr. 6 Jahre. Hökereieinrichtung kann übernomm. werden. Da das Gebäude für eine Gastwirtschaft gebaut ist, kann die Konzession mit Leichtigkeit erreicht werden. Off. unter **10136** an d. Bl.

Wegen Auseinandersetzung verk.

Molkerei und Mühle

in milchreicher Gegend und größerer Ortschaft. Station einer Kleinbahn im Kreise Tecklenburg. Übernahme event. Juli-August. Offerten unter **M. B. 9636** an diese Zeitung.

Anderer Unternehmungen wegen verkaufe meine neu und schön eingerichtete

Dampf-Molkerei

mit gutgehender Mühle, Steindurchmesser 1,50 Meter, Stallung für 80 Schweine, Milch augenblicklich ca. 2200 Ltr. tägl., steigend, Maschine 25 HP, alles neu. Vertr. bis 1919. Preis 52 000 Mk. bei 20 000 Mark Anzahlung. Geg. Hannover. Offrt. unter **9859** an diese Zeitung.

Wirklich selt. Angebot

Buttergroßhandlung Berlins, nur Kassageschäft, monatl. Umsatz ca. 130 bis 150 000 ℳ, nachweisb. sehr hoher Verdienst resp. Überschuß, ist krankheitshalber ganz oder geteilt zu verkaufen. Auch wird ev. ein tüchtiger Kompagnon angenommen. Barvermögen 60—75 000 ℳ. erforderlich. Gefl. Offerten unter **Sch. 7115** an diese Zeitung.

Kleine Dampfmolkerei

in ländl. schöner Gegend, zu sofort billig zu verkaufen. Mietsräume, billige Miete, 10jährige Kontrakte. Anz. 4—5000 Mk. Zirka 1000 Kühe in der Gegend. Höchste Verwertung sämtlicher Produkte in den nahegel. Badestädten. Raschentschl. Liebhaber erfahren näheres durch diese Zeitg. unter **Nr. 7948.**

Molkerei-Einrichtung

mit ca. 8 PS Dampfmaschine bezw. Dampfsparmotor noch gut erhalten zu kaufen gesucht. (9885 **C. Pohris, Riesenburg**, Westpr.

Handmolk.-Einrichtung

zu verkaufen, spottbillig, so gut wie neu, 2 Monate gelaufen. (10400 Molkerei **Adelschlag**, Mittelfr.

Verkaufe Molkereieinrichtung

die hier 1 Monat i. Betriebe war. Selbige steht in einer Ortschaft, wo Milch von 3 Ortschaften zu bekommen ist und wäre passend für jung. Anfänger. Dieselbe muß aber erst eingerichtet werden. Anzahl. 600 Mark. (10328 Molkerei **Himmelsberg** b. Schernberg (Erf.)

Ein gebraucht. **Handmilchverkaufswagen** zu kaufen ges. Off. erb. u. **Molkerei** postlag. **Niedersachswerfen.**

Verkaufe oder vertausche gegen leichteren, meinen fast neuen

Milchverkaufswagen

evtl. mit Kannen. Offert. erbittet Molkerei **Silstedt** a. Harz. 10340) **Herm. Grimm.**

Soeben erschien:

Yoghurt als Heilmittel

Von Dr. Viktor Brudny

Separat-Abdruck aus Nr. 40/41 der Molkerei-Zeitung

11 Seiten, geheftet

Preis 20 Pfg. (im voraus einzusenden)

in Partien erheblich billiger

Buchhandlung der Molk.-Ztg., Hildesheim

J. J. Nipp, Hasede

b. Hildesheim

liefert Zeit und Futter sparende

Schweine-Futterwagen

Glänzend bewährt. Zahlreiche Zeugn. umsonst.

Yoghurt-Interessenten gesucht.

Offerten sub A. R. **10413** an diese Zeitung.

Gut erhalt. Käsekessel
ohne Holzwandung, zu kaufen gesucht. Inhalt 6—700 Liter. Off. unt. F. S. 10396 an diese Zeitung.

Gebrauchte, aber gut erhaltene
Milchtransportkannen
sucht zu kaufen (10299
Dampfm. Maua b. Göschwitz (Saale).

1 gebrauchter, gut erhaltener
Blank-Erhitzer
stündl. Leist. 1400 Liter Vollmilch, ist, weil zu klein, billig zu verkauf. Noch i. Betrieb zu besichtig. Gefl. Angebote unt. 10391 an d. Zeitg.

Wegen Aufgabe des Geschäfts stehen bei mir folgende (10368
Maschinen zum Verkauf:
1 Zentrifuge, Modell 1904, stündl. Leistung 1400 Liter, 1 Butterkneter, Patent Schuster, 90 cm Durchmesser, 1 Vorwärmer. Es sind alles Bergedorfer Maschinen und noch tadellos erhalten.
A. Dambeck, Zernitz, Kr. Ost-Prignitz.

Ein wenig gebrauchtes
Butterfaß
mit Vorgelege zum Dampfbetrieb ist billig zu verkaufen. F. A. Heinemann, Leipzig, Markt 13. (10405

Molkereibetriebsleiter und Gehülfen
verlangen Preisliste über Holzpantoffel und Schuhe von (10288
O. Flügge, Güstrow i. M.

Existenz! Altes Molkereiprodukten-Geschäft mit Gemüse-, Eier- u. Fettwarenhandlung in Garnisonstadt Mecklenburgs, sterbefallshalber mit Grundstück u. Garten zu verkaufen. Erf. 5000 Mk. Off. u. 10288 an d. Ztg.

Suche 20 Stück gebrauchte, noch gut erhaltene (10281
Milchtransportkannen
20 oder 30 Liter Inhalt. Off. mit Preisangabe erbitte zu senden an Paul Hahn, Dampfmolkereibesitzer Seiferdau, Kr. Schweidnitz.

Wegen Aufstellung eines Astra-Butterfertigers habe folgende Sachen billig abzugeben: 1 Butterfaß, 325 Liter Inhalt, mit Säulengestell und allem Zubehör, 1 Butterkneter, 110 Zentimeter Tellerdurchmesser und 1 Rahmpasteur ohne Hebevorrichtung, alles sehr gut erhalten.
Zu kaufen suche: 1 Rahmpasteur mit Hebevorrichtung u. Rohrleitung und 1 Rahmbassin. Leistung, Größe, Preis und Beschaffenheit sind anzugeben. (10432
Benno Witte, Molk.-Bes., Romanshof bei Czarnikau in Posen.

Butterformen
liefert billigst (10262
Preisliste gratis
Curt Rüdiger, Riesa i. Sachs.
Holzwarenfabrik.

Potrium wirkt verblüffend großartig!
So urteilen Kollegen!
Potrium verhindert das lästige Fließen, befördert das Reifen, bewirkt das Quillen der Käse. Postkolli 5,00 Mk. Nachnahme franko. Carl Weber, Hamborn a. Rhein.

Molk. Vieritz b. Rathenow a. H. hat 3 Stück prachtv. stark entwickelte
Bernhardiner Rüden
10 Wochen alt, Ia. gez., à 25 Mk. inkl. Kiste abzugeben. (10270
Heise, Vieritz b. Rathenow.

Eis- und Kühl-Maschinen für Molkereien etc.
nach dem Schwefligsäure- oder Kohlensäuresystem.
Direkte und indirekte Milch- und Rahmkühlung, Raumkühlung. Eisfabrikation.
Konkurrenzlose Neuerung:
Eis in wenigen Minuten. Herstellung in kleineren Mengen kostenlos.
Billige Preise. Sofortige Lieferung.
Erstklassige Ausführung.
Verlangen Sie kostenlos Preisanstellung und Besuch.
Kältemaschinen-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf

An- u. Verkauf gebr. Molkereimaschinen
Dampfkessel und Maschinen :: Gas- und Benzin-Motore ::
Wasserpumpen und Behälter :: Transmissionen, Armaturen.
Kompl. Molkereianlagen, Ia Fabrikate, neu und gebraucht.
791) Carl Albrecht, Halberstadt. Fernsprecher 797

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Continental
Dezimal Tabulator
Sichtbare Schrift
Rücklauftaste.
Zweifarben-Vorrichtung
Technisch hochvollendetes Erzeugnis
Brüssel 1910: Grand Prix
WANDERER-WERKE A.-G. SCHÖNAU-CHEMNITZ.

Kartoffelflocken!!
liefern zu billigsten Tagespreisen frei allen Stationen in Waggonladungen, kleinere Posten ab unsern Lägern in Magdeburg, Bremen, Hannover, Berlin, Posen und Oldenburg.
Priwin & Co., Magdeburg.

Molkerei-Buchführung entworfen von Dietrichs & Mertens, Hannover.
Anleitung zur Buch- und Geschäftsführung. Preis 3 Mk.
Sämtliche Bücher sind zu Fabrikpreisen zu beziehen durch die
Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik
W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.
Beginn des Kursus je am 1. Oktober und 1 April. (1688
Anmeldung und Auskunft bei dem Leiter Dr. Hesse, Güstrow.

Käserei-Versuchs- und Lehranstalt Wangen i. Algäu.
Ausbildung von Käsereipersonal.
Eröffnung Anfang Juni ds. Js. Auskunft erteilt (7106
Direktor **Dr. Teichert.**

Lohnende Schweinemast
garantiert eine kleine Beigabe zum täglichen Futter
Martin Meyers
frisches Futter-Fischmehl
55 % Protein, 18 % phosph. Kalk, 3—5 % Fett, aus marktfrischem Weißfisch hergestellt. Glänzende Mastresultate, höchste Freßlust, Vermeid. von Knochenweiche, bester Gesundheitszustand. Volle Garantie und freie Nachuntersuchung bei der landw. Versuchsstation. Bill. Preise. Vorzugspreise für Jahresabschluß.
Mein Mehl darf nicht mit den billigen Heringsmehlen oder verfälscht. Waren verwechselt werden. Man hüte sich vor verschleierten Garantien u. fordere gratis meine ausführl. Drucksachen.
Martin Meyer
Fischmehl-Industrie
Hamburg 35
Louisenweg 1—5.

Butterkneter
tadellos erhalten, 60 cm Durchm., für Kraft- und Handbetrieb, zu verkaufen. Preis 80 Mk. (10428
Molk. Klaushagen, Kr. Neustettin.

Molkereiverkaufswagen
wenig gebraucht, mit oder ohne Wagenkannen, für 400 Ltr. Milch, mit Butter- u. Käseschubfach, Behälter für Eis, Hahnschutzkappen; desgleichen
Milchtransportwagen
für 50—75 Milchkannen, fast neu, preiswert zu verkaufen. Off unt. Prov. Sachsen 10105 an d. Zeitg.

Bohnsche Käseformmaschine
gut erhalten, im Betriebe zu besichtigen, für 375 Mk. zu verkaufen. Offerten unter 10119 an diese Ztg.

Milchzentrifuge, 225 Ltr. stdl., für jeden annehmb. Preis zu verk. Fr. Krüger, Stettin-Grabow, Kochstr. 17.

Eine Kühnsche Käsewanne
nur 20 Monate gebraucht, neu verzinkt. Inhalt 1200 Liter, preiswert zu verkaufen. Näheres unt. 10041 an diese Zeitung.

Größere Posten Milch-Kontobücher
für ein- und zweimalige Lieferung
billig abzugeben.
Gefällige Offerten unter 10045 befördert diese Zeitung.

Westfalia-Zentrifuge
nur 2 Monate i. Betrieb gewesen, also wie neu, 1500 Liter stündliche Leistung, gegen Kasse zu sofort zu verkaufen. Off. u. Schlesien 10104 an diese Zeitung.

2 Alfa-Separatoren
2000 Ltr. Stundenleistung, wegen Betriebsveränderung zu verkaufen. Offerten mit Preisangebot u. 9780 an diese Zeitung.

Einmal gebrauchte
1/1 **Buttertonnen**
gut verböttchert, à Stück 50 Pfg. verkauft (9116
Faßhandlung E. Kunstein, Limmer b. Hannover.

Futterschweine

Jeden Posten prima hannoversche **Futterschweine** (seuchenfreie Gegend) 80 — 90 — 100 — 110 **Pfund** liefere sofort gegen Provision. Gefl. Offerten unter **B. F. 13390** an **Rudolf Mosse, Bremen.** (9349

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Straub & Grelle
Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
übernehmen jeden Posten
Käse
zum bestmöglich. Verkauf.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse

Magdeburger Korbkäse

Vertreter gesucht.

Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst **Walter Thiele, Käs., Barleben.**

Tilsiter Käse
und
Schweizer-Käse

kauft in allen Preislagen (9288

C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Tilsiter-Käse

alle Sorten, sowie □-**Käse** kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Korb-, Faust-, Stangen-runde und lange 5 Pfg.-**Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.**, Käsefabrik mit Dampfbetrieb

□-Käse

habe einige Ztr., auch vom Salztisch aus, abzugeben. Off. m. Preis erb. **Herm. Toppel, Krausen** 10422) Station Bergenthal.

Große Bauernkäse

goldgelb, wirklich prima schön, 60 Stück 1,80 Mk. Offerten unter **E.** hauptpostlagernd **Hildesheim.**

ff. große Bauernkäse

goldgelbe Ware, 60 Stück 2,70 Mk., offeriert (6497 **Heinr Dittmann**, Dampfmolkerei **Bornstedt**, Kr. Sangerhausen.

Welche Molkerei hat

Weichkäse oder Magermilch

2000 Liter wöchentlich, auf Jahresbedarf abzugeben. Off. m. Pr. an 10406) **J. Kuller, Crefeld.**

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25 Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Ständige Lieferanten von
Tilsiter u. □-Käse
sucht **Albert Herlitz**
Butter- u. Käse-Großhandlg.
Berlin C., Prenzlauerstr. 12a.
Auf Wunsch Jahresabschluß.

Emil Schwabe, Berlin NO.

Weberstraße 16

Kommissions- und Grosso-Geschäft
für Schweizer-Käse, Tilsiter-Käse und Butter.

Übernehme jeden Posten Schweizerkäse, Tilsiterkäse und Butter zum kommissionsweisen Verkauf event. für feste Rechnung.

Prompteste Abrechnung. Vorschüsse bei Empfang. Prima Referenzen.

Erstes Berliner Käse-Engros-Geschäft sucht dauernde Verbindung mit einer Quarkkäsefabrik, welche speziell **Faust-, Spitz-, Harzkäse u. Berliner Goldleisten** herstellt. Es handelt sich um große, regelmäßige, wöchentliche Lieferungen. Event. Kapital-Beteiligung nicht ausgeschlossen. Es wird jedoch **nur auf Ia Ware reflektiert.** Offert. unter **X. 10266** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Habe wöchentlich 6—10 Zentner

guten Magerkäse und Halbfettkäse

abzugeben. Offert. mit Preisangabe an (10276 Dampfmeierei **Uszballen** b. Mehlauken, Ostpr.

Prima □-Käse

à Ztr. Mk. 20, an Unbekannte geg. Nachnahme, hat abzugeben. (10395 Molk. **Selchow**, Kr. Greifenhagen.

Vollf. Tilsiter Käse

wirklich prima Ware, nur solche, suche ich noch von Käsereien, welche dieselben ständig liefern können. Kasse prompt. Äußerste Off. erbet. **Otto Wilde, Berlin**, Grüner Weg 40.

□-Käse

in schöner, frischer Ware, à Zentner 14 Mk. ab hier, per Nachnahme, empfiehlt (8985 Molkerei **Radosk**, Westpr.

Suche zur regelmäß. Lieferung einen Posten Ia prima **hellgelben**

□-Kümmelkäse

in ½ Pfd.-Steinen. Off. mit äuß. Preis erbittet (10122 **G. Rackel, Alt-Löbau**, Sachsen.

□-Käse

in schöner frischer Ware, sowie einige Tonnen guten, trocknen, metallfreien **Quark** offeriert preiswert (10112 **Schweizerhof, Bromberg** Feldstr. 26/27.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab **Molk. Meseberg-Osterburg**, Altm.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463 **Josef Wolf**, Käsefabrik **Borsum i. H.** Bei Mehrabnahme billiger.

Quark

frische, sehr trockene Ware, kauft zu hohem Preise (9122 **H. Schrader**, Käserei **Förste a. H.**

Kochs Firmitas

patentamtlich geschützt.
Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse,
Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Speisequark

stets frisch, geschmeidig, versendet 9111a) Molkerei **Verl**, Westf.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Quark

frisch, trocken, lab- und metallfrei, kaufen jeden Posten mit und ohne Abschluß (8727 **H. Riepenhausen & Co.,** Käsefabrik **Liegnitz.**

Quark kaufen

Gebr. Schaper, Hannover-St.

Speisequark und Butter offeriert Molkerei **Neunheilingen,** Thür.

Quark kauft

7689) **Ed. Osthoff, Harsum.**

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht. **Thuringia-Käserei, Langensalza.**

20—30 Zentner einwandfreier

Quark

gesucht. Preis nach Übereinkunft. Thür. Zentralkäserei **Langensalza.** 8426) **Matthey.**

Kaufe jed. Post. frisch., trockenen **Quark**, a. Wa g. v. 100—200 Ztr. Harzer-Käsefabrik **Wehrstedt**, Stat. Halberstadt. Fernsprecher 588.

Quark

gut und trocken, versendet Probefaß (12 Mk. per Zentner) (9742 Molkerei **Verl**, Westfl.

Molkerei-Genossenschaft (Pomm.) hat wöchentlich ca. 10—20 Zentner guten, trockenen, metallfreien

Quark

auch 10—15 Zentner guten, frischen

□-Käse

(auch vom Salztisch aus) abzugeben und erbittet Offerten mit Preisangabe unt. **A. B. 9725** an ds. Ztg.

Süßen Speisequark offeriert Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Große Posten Quark

sucht sofort u. auf Abschluß (8212 **Pasewalk. Carl Meister Nachf.**

Standquark

möglichst **trocken**, von naheliegender Molk. zu kauf. ges. Ders. braucht **nicht metallfrei** zu sein. Offerten mit Preis an (9449 **Chemische Fabrik Kolinolia** G. m. b. H., **Cöln-Ehrenfeld.**

ff. Quark

hat regelmäßig abzugeben (10157 **W. Theilen,** Dampfmolkerei **Hirschfeld,** Post Deutschenbora i. Sa. Fernruf 132, Amt Nossen.

Quark

stets frisch und trocken, wöchentlich einige Ztr. abzugeben auf Abschluß. 10101) **Holm,** Molkerei **Hille i. W.**

Käserei in der Nähe Leipzigs sucht wöchentlich 5—6 Faß frischen, trocknen und metallfreien

Quark.

Offerten unter **10102** an diese Ztg.

Tadellosen Quark

hat abzugeben (10081 Molkerei **Schlauroth** b. Görlitz.

50 Tonnen und mehr hochprima, frischer trockner

Quark

à Zentner 12 Mk., zu verkaufen. Probetonnen unter Nachnahme. Off. unter **10118** an diese Zeitung.

Ia Speisequark

offeriert (10140 Molk.-Gen. **Nilbau,** Kr. Glogau.

Quark Ia Qualität, sucht auf Abschluß für jetzt od. später **C. Körner,** Käsefabrik **Quedlinburg.**

Habe wöchentlich mehrere Tonnen guten, metallfreien, trocknen

Quark

abzugeben. Ztr. 10 Mk. ab Stat. Probetonne per Nachnahme. Off. unter **O. R. 10417** an d. Zeitung.

ff. Speisequark

hat noch abzugeben (10446 Meierei **Heinrichsthal, Radeberg.**

Tadellosen, metallfreien

Quark

8—10 Zentner pro Woche, hat auf Jahresabschluß zu vergeben die 10464) Molkerei **Uderwangen,** Opr.

Suche wöchentlich 2—3 Ztr. feine

Tafelbutter

auf Jahresabschluß. Offerten mit Preisangabe unter **R. W. 311 Dresden-A,** Postamt 29. (10458

Wöchentlich 10 Zentner **Molkerei-Butter** mit 6 Mk. u. Berl. Höchstnotiz ab Station zu vergeben. Probetonne gegen Nachnahme. **Großsee** b. Krumknie, Posen.

Dauernden Abnehmer für wöch. 2 Tonnen

Ia Butter

zu 5 Mark unter Berl. Höchstnotiz sucht Molkerei Dom. **Kukerneese** 10419) b. Kaukehmen, Ostpr.

Wöch. 2-3 Faß Butter

sowie einige Tonnen **Quark** sind an zahlungsfähige Abnehmer auch auf Jahresschluß abzugeben. Off. unter **10423** an diese Zeitung. [Westpr.]

ff. Molkerei-Weidebutter

3 To. pro Woche mit 5½ **Mk.** unt. Berl. Höchstnotierung ab Station Löbau abzugeben. Probetonne per Nachnahme. (10465 Molkerei **Rosenthal,** Bez. Danzig.

Quark
frisch u. sehr trocken, habe preiswert abzugeben. Gefl. Anfrage erbitte unter 10126 durch diese Zeitung.

Quark
frisch, trocken u. metallfrei, sucht **Reisegerste, Berlin**, Griebenowstr. 4.

Fr. Bauernquark
à Ztr. 9 Mark ab Versandstation, gegen Nachnahme hat abzugeben **C. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.**

Guten frischen trocknen **Quark**
metallfreie Ware v. der Nähe
kauft
Erh. Schnurpfeil, Liegnitz, Schl.
Käsefabrik im Großbetrieb.
Größtes Etablissement in Deutschland.

Frischen, trocknen, metallfreien
Quark
kauft zur regelmäßigen Lieferung **Otto Pucher, Liegnitz**, Schles. Käsefabrik. (2716

Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 9 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Quark
kaufen zu Tagespreisen und auf Abschluß (5701
Gebr. Mosheim, Corbach.

30 Zentner Quark
wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen in Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Ia Speisequark
per Zentner Mk. 10,50 hat abzugeben und zwar an Unbekannte nur gegen Nachnahme (7937
Molkerei-Genossenschaft **Poltwitz** Kr. Glogau (Schlesien).

Quark
frisch u. trocken, kauft zu höchstem Tagespreise gegen Kasse (8276
O. Achterberg, Reinickendorf O. Hausotterstraße 71.

Quark
kaufe in einwandfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488
Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.

Wöchentlich 10—15 Zentner guter
Quark
auf Abschluß zu vergeben. (10320
Schalau, Molkereibesitzer, **Kotusch** b. Czacz, Kr. Schmiegel.

Quark
trocken und metallfrei, größere Quantitäten auf **Abschluß** zu **hohen Preisen** gesucht von den Käsefabriken zu **Laatzen vor Hannover und Wittenberg, Bez. Halle.**
Barregulierung nach Wunsch!

Kasein! Quark!!
Molkerei in Mecklenburg sucht Abnehmer für Kasein u. Quark. Gefl. Offerten unter **H. 700** an **Daube & Co., Rostock.** (10271

Habe frischen, trockenen
Quark
abzugeben. (10306
Molkerei **Szernke** bei Straßburg Westpreußen.

Quark
in frischer, metallfreier Qualität habe noch auf Abschluß oder zu Tagespreis abzugeben. Probesendungen in Käufers Fastage ab Station **Hoppenstedt**, Kr. Halberstadt, unter Nachnahme zu Mk. 13.00.
H. Schütte, Rhoden, Kr. Halberstadt.

Bin Käufer für jeden Posten einwandfreien (10284
Quark.
Theodor Fuchs, Sangerhausen.

Habe noch 8—10 Zentner
Quark
pro Woche auf Abschluß zu vergeben. Probetonne unter Nachnahme.
Ciesielski, Gr.-Swiontnik b. Zechau in Posen. (10374

Kaufe Quark
für Mk. 15.—. (10334
Hofmann, Bottenhorn, Bez. Cassel.

Wöchentlich 1—2 Tonnen frischen
Quark
Ztr. 11 Mk. einschließl. Tonne hat abzugeben die (10355
Zentral-**Molkerei Karlsruhe** i. Bad.

Guten Quark, ständig 3—6 Ztr. wöch. gegen Sicherheit abzugeben. Bitte Preisang. Alte Molk. **Conradswalde**, b. Bischofswerder, Wpr.

Feinsten Speisequark
hat noch abzugeben. (10399
Molkerei **Rinkerode i. W.**

Feinsten frischen Quark
hat noch abzugeben (10282
Dampfmolk. **Großcotta** b. Pirna, Sa.

Wöchentlich 2—3 Zentner feinste
Molkereibutter
3.00 Mk. unter Berliner Höchstnotiz hat noch abzugeben, Probetonne unt. Nachnahme. Offert. unter **10279** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich noch 2 Ztr.
ff. Tafelbutter
bei wöchentlicher Kasse. Jahresschluß. Bitte um Preisofferte.
Frau **Marie Eggeling, Braunschweig** Echternstraße 61.

Sennbutter
auf Schluß abzugeben. Probetonne zu **Mark** 102.00 gegen Nachnahme. Off. unt. **J. W. 10294** an d. Ztg.

Tafelbutter
wöchentlich einige Zentner, a. Schluß zu verkaufen. Probetonne zu 115.— gegen Nachn. Off. unt. **H. Z. 10293** an diese Zeitung.

Habe pro Woche 1—2 Zentner
feinste Tafelbutter
kernige Ware, abzugeben. Offerten unter **10283** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich 2 Tonnen feinste, kernige, ungesalzene
Süßrahmbutter
von Molkerei zu kaufen. Off. unt. **W. 10272** an diese Zeitung.

Suchen sofort wöchentlich 10 bis 15 Tonnen Ia ungesalzene
Süßrahmbutter
gegen sofortige Kasse. (10263
Darmer & Schirm, Berlin-Weißensee II.

M. Heinemann, Elberfeld
Butterimport
ist stets Käufer und Lieferant
feinster Molk.-Butter.
Telegrammadresse: „**Butterimport**". Telefon: **Nr. 171 u. 1339.**

Suche ständigen
Butter-Abnehmer.
Produktion wöchentlich 6 Tonnen. Preisangabe oder Vereinbarung erbittet Molkerei **Broniewo** 10310) bei Güldenhof, Posen.

Habe wöchentlich ca. 10 Ztr.
fste. Molkereibutter
abzugeben. Probetonne nur per Nachnahme. Off. m. Preisang. an **Paul Schalau**, Dampfmolk. **Kotusch** b. Czacz, Kr. Schmiegel.

2—3 Tonnen
f. Molkerei-Butter
hat abzugeben (10315
Molkerei **Bogniewo** b. **Prust**, Wpr.

Rudolf Franke, Cöln
Roonstraße 67
übernimmt **Vertretung und kauft** gegen wöchentliche Abrechnung
Molkerei-Butter und Landeier.
Lager in sibirischer Butter.

Butter
ganze Produktion für 1911 und 12 gesucht. Offerten nach Notiz oder festem Preis erbeten. (2407
Richard Hochmuth in **Schneeberg** Königr. Sachsen.

Für unsere Filiale in **Halle** suchen wir noch einige Lieferanten von
pa. Molkerei-Butter
wofür wir die höchsten Preise bezahlen. Gefl. Offert. werden unter **O. Pfannenberg, Magdeburg**, erbet.
Zentral-Molkerei **Reppichau.**

Habe wöchentl. noch einige Zentner
Butter
Ia kernige Ware, abzugeben. Probetonnen stehen zu Mark 120.00 per Zentner zu Diensten. (10390
Molkerei **Fürstenhagen**, Kr. Uslar.

ff. Tafelbutter
wöchentlich 3—4 Zentner, zur regelmäßigen Lieferung gesucht. Offert. erbeten an (10003
August Gutsche, Milchgroßhandlung **Breslau VI**, Alsenstr. 6.

6 Ztr. ff. Molkerei-Butter
kerniges, trocknes Produkt. Zahlung nach Wunsch, sucht auf Jahresschluß **Adolf Uhlig**, Butterhandlung **Chemnitz.** (10023

Genossenschafts-Molk. a. Niederrhein hat ab 1. Juli 5—6 Zentner
feinste Butter
in jeder gewünschten Packung auf Jahresabschluß abzugeben. Gefäll. Offert. unt. **10022** an diese Zeitung.

Suche auf festen Abschluß wöchentlich mehrere Zentner (10103
allerfeinste Molkereibutter
ohne Salz, feste, kernige Ware, auf Basis Berliner Notierung.
Joh. Rößler, Molkerei **Plauen i. V.** Altes Geschäft, gegründet 1888.

Möglichst auf Abschluß suche noch ein größeres Quantum (10079
Ia Molkerei-Butter ungesalzen
bei promptester Regulierung zu festem Preis od nach Notiz zu kaufen. Gefl. Offert. sieht entgegen **Gotthilf Lieb, Karlsruhe** i. Baden.

Versenden frische
Molkerei-Butter
weil wir augenbl. mehr fabriz., als im Stadtverkauf fortgeht, per Nachnahme zu 8 Mk. unt. jeweilig letzter Berliner Höchstnotiz ab hier in mit Pergamentpap. ausgelegt. Tonnen.
Weier & Co., Dampf-Molkerei **Thorn**, Westpr.

Von Juli bis Okt. suche 2—4 Ztr.
Butter
wöchentlich aus Mecklenburg oder Pommern. Kasse im voraus. Off. unter **10060** an diese Zeitung.

Feinste Molk.-Butter
zu 114.00 versendet täglich frisch 9744) Molkerei **Verl**, Westfl.

Habe bis Ende d. Js. ab Meckl. Molkereistation 50 Tonnen p. Woche hochfeinste gesalzene oder ungesalz.
Molkereibutter
in großen u. kleinen Tonnen abzugeben. Off. u. **M.** 9481 an d. Ztg.

Wilhelm Lange
Berlin NO. 18, Elbingerstr. 13
Butter-Großhandlung
Gründung 1893
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen. Kasse sofort nach Eingang.

Gotthelf Michaelis & Co.
Butter-Großhandlung
Leipzig
Größtes Stückenbutter-Geschäft Deutschlands
kaufen noch größere Quantitäten
Molkerei-Butter.
Abnehmer zu höchsten Preisen
da günstigster Absatz in Stückenbutter.
Jahresabschlüsse bevorzugt.

Butter :: Käse
übernehme jeden Posten zum höchstmöglichen Verkauf. Kasse und Abrechnung, auch Vorschüsse sofort.
Kaution Mk. 5000,— bei der Eisenbahn-Hauptkasse, Berlin.
Adolf Blumenthal, Verkaufsvermittler, **Berlin C. 25**
Zentral-Markthalle u. Gontardstraße, Stadtbahnbogen 20/21.

Gebrüder Groh
Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70
Buttergroßhandlung
38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gebr. Dortschy
Berlin SO.
Adalbertstraße 59
Butter= u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von Butter, vollf. Tilsiter u. Westpr. Schweizer-Käse bei promptester Abrechnung.

Suche pro Woche noch ca. 5 Ztr.
ffte. Tafelbutter
kernige Ware, würde auch die ganze Produktion ein. Molk. übernehmen.
Gust. Fricke, Hannover, Marienstr. 28.

---

4 Zentner Ia kernige
Tafelbutter
bei wöchentl. Abrechnung sofort auf Jahresschluß gesucht. Gefl. Offert. unter M. B. 4101 postlag. Kamenz i. Sachs. erbeten. (8682

Suche wöchentl. auf Schluß noch 6—10 Zentner ff. kernige (10095
Süßrahm=Tafelbutter
(ungesalzen). Übernehme auch die ganze Produktion einer Molkerei.
Ernst Krell, Cassel, Wolfsschlucht 8.

Butter-
Auf Abschluß wünsche ich noch wöch. 15. Ztr. erstklassige Molkereibutter gegen sofort. Kasse zu kaufen. (8806
Paul Lindner, Halle a. S.
Gesuch

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Butter-Großhandlung
gegr. 1874

Georg Münch
Inh.: Julius Hildsberg
Butter=Großhandlung
Dresden A.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frisch., ungesalzener Molkerei= u. Guts=Zentrifugen=Butter.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter=Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Köln wünscht noch neue Verbindungen mit Molkereien als Vertreter.
Nimmt auch Butter in Kommission oder für feste Rechnung.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
sind jederzeit
Abnehmer und Lieferanten
von Molkerei-Butter.

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahresabschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Deutsch-Sibirische Butter-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Cöln a. Rhein, Schaafenstr. 25 A
ist fortlaufend Käufer für
feinste und feine Molkerei-Butter.

Meisel & Stockmann, Leipzig
Fernspr. 5164 Eutritzscherstr. 19 Fernspr. 5164
Butter=Großhandlung
suchen regelmäßige Lieferanten für feinste Butter. Kasse ganz nach Wunsch!

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
ist stets Käufer und Verkäufer feiner und feinster Molkereibutter zu marktgemäßen Preisen.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkerei-Butter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen. (6546
Giro=Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit=Anstalt.

Überproduktion in Molkereibutter
übernimmt zu höchsten Tagespreisen
:-: wöchentliche Abrechnung :-:
Albert Rhée, Dortmund
Telefon: 447/448 :-: Gegründet 1881.

Butter=
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen. Regulierung prompt per Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin, 39 Heiligeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.=Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer von Molkereibutter.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstraße 102
Butter=Großhandlung
große eigene Detail=Geschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei=Butter zu höchsten Preisen.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
Butter
von Gütern und Molkerei=Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO., Michaelkirchstr. 20, II. Hof

Gutsituierter Agent in Essen (Ruhr)
sucht Vertretung
in erstklassiger Molkerei=Butter, auch in 1 u. ½ Pfd.=Stücke geformt, direkt ab Molkerei. Suchender übernimmt event. das volle Delcredere. Offrt. unter 9132 an diese Zeitung.

Erstkl. Kölner Agentur= und Kommissions=Firma.
Bekannt. langj. im Rheinland bestens eingeführt. Fachmann, übern. noch vertret. u. kommissionsw. Verkauf ganzer Produktionen feiner u. feinster
Molkereibutter und Land=Eier.
Gibt auf Wunsch Vorschüsse und stellt Kautionen. Offert. unter 9804 an diese Zeitung.

Wilh. Weber
Cassel
Königsstraße 80-82
— Gegründet 1872 —
ständiger Abnehmer feinster
Molkerei-Butter
zu hohen Preisen. [442
Telephon 574
Telegr.=Adresse: Käseweber.

Verantwortl. Redakteur: i. V.: Johs. Litt. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma W. Böttcher, Hamburg 8, St. Annenhof, betr. **Higgins-Salz,** bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 47. **Hildesheim**, den 21. Juni 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Die in der Milchchemie gebräuchlichsten Fettbestimmungsmethoden.

Von Oskar v. Sobbe,
Diplom-Ingenieur-Chemiker.

(Fortsetzung.)

II. Teil.

Die für die Meiereipraxis in Betracht kommenden Fettbestimmungs-Verfahren.

1. Die azidbutyrometrische Fettbestimmungsmethode nach Gerber.

Es gibt wohl kaum eine analytische Methode, die auf den Laboratorien sowohl wie in den Meiereien eine ausgedehntere Anwendung findet, als die Gerbersche azidbutyrometrische Fettbestimmung, wenn auch nicht zu leugnen ist, daß dieselbe mehr und mehr noch durch die Gerbersche Salmethode verdrängt zu werden scheint. Ihre Genauigkeit ist ja so allgemein anerkannt, daß darüber kein Wort verloren zu werden braucht.

Bei diesem Säureverfahren arbeitet man in folgender Weise: 10 Kbztm. Schwefelsäure werden in ein dazu bestimmtes Gerbersches Maßgefäß, Butyrometer genannt, hineinpipettiert oder bürettiert, darauf gibt man aus einer Bürette oder Pipette 1 Kbztm. Amylalkohol hinzu und läßt 11 Kbztm. der gut durchmischten Milch langsam darauffließen. Das graduierte Gefäß wird dann mit einem sauberen, nicht rissigen Gummistopfen fest verschlossen, gut geschüttelt, bis alle Milch verschwunden ist, einige Minuten in ein Wasserbad von 60 bis 70 Gr. gestellt und heiß geschleudert. Nach 3 Minuten langem Schleudern wird das Butyrometer abermals für einige Minuten in dasselbe Wasserbad gestellt und dann der prozentische Fettgehalt abgelesen. 1 Teilstrich gleich 0,1 Proz. Fett. Zur Vermeidung von Propfenbildung, die in den meisten Fällen von schlechten Gummistopfen herrührt, und durch welche das Ablesen nicht nur erschwert, sondern auch ungenau wird, wende man keine rissigen Stopfen an; derselbe muß auch gut schließen, wenn er beim Schleudern nicht herausfliegen, oder der Butyrometerinhalt auslaufen soll.

Die verlangten Eigenschaften des Amylalkohols, dessen Zusatz die Fettausscheidung erleichtern soll, werden wie folgt angegeben: er soll chemisch rein sein, ein spezifisches Gewicht von 0,815 bis 0,818 bei 15 Gr. C. und einen Siedepunkt von 124 bis 130 Grad C. haben. Auf seine Reinheit muß besonders gesehen werden, da sonst von der Mehrheit in verschiedenem Grade abweichende, zu hohe Fettresultate gefunden werden. Man überzeugt sich von der genügenden Reinheit eines zweifelhaften Amylalkohols durch Anstellung eines sogenannten blinden Versuches, indem man anstatt Milch die entsprechende Menge Wasser anwendet und beobachtet, ob eine ölige Ausscheidung eintritt; ist dies der Fall, so ist der Amylalkohol zu verwerfen. Es ist noch zu bemerken, daß der Amylalkohol nicht allzu lange auf der Schwefelsäure ruhen darf; in dieser Hinsicht ist ein rasches und ununterbrochenes Arbeiten bei vielen aufeinanderfolgenden Bestimmungen erforderlich.

Bei der azidbutyrometrischen Methode, die sich für Vollmilch und Buttermilch sehr gut eignet, dagegen für Magermilch durchaus unbrauchbar ist, spielt die Stärke der Schwefelsäure eine nicht unbedeutende Rolle. Die unter dem Namen „Gerber-Schwefelsäure" bekannte Säure hat in der Regel die richtige Stärke; falls sie nicht die richtige Stärke hat, so muß sie eigens für den genannten Zweck hergestellt werden. Sie soll ein spezifisches Gewicht von 1,820 bis 1,825 haben. Die im Handel käufliche Schwefelsäure hat ein höheres spezifisches Gewicht und muß deshalb zwecks Verwendung zur Fettbestimmung mit Wasser verdünnt werden. Angenommen, die käufliche Schwefelsäure hätte bei 15 Gr. C. 1,837 gezeigt, so entspricht dies, wie aus dem Chemikerkalender ersichtlich, 94,20 Proz. Schwefelsäure; 1,825 entspricht daher 91,00 Prozent.

Wenn nun 94,20 Gr. Schwefelsäure in 100 Gr. technischer Schwefelsäure enthalten sind, so sind 91,00 Gr. in 96,6 Gr. technischer Schwefelsäure enthalten nach folgender Proportion:

$$94{,}20 : 100 = 91{,}00 : x$$
$$x = 96{,}6$$

das heißt, man muß zu je 96,6 Gr. technischer Schwefelsäure 3,4 Gr. destilliertes Wasser hinzufügen und erhält dann 100 Gr. Schwefelsäure mit 91,00 Proz. Schwefelsäure, entsprechend dem spezifischen Gewichte 1,825. Da nun 1 Liter 1,837 Gr. wiegt, so hat man nach folgender Proportion:

$$96{,}6 : 3{,}4 = 1837 : x; \quad x = 64{,}66$$

64,66 Gr. Wasser auf 1 Liter technischer Schwefelsäure hinzuzufügen. Wegen der großen Wärmeentwicklung, die bei dieser Fettbestimmungsmethode durch die Vereinigung der Schwefelsäure mit dem in der Milch enthaltenen Wasser entsteht, ist es ratsam, beim Schütteln die Butyrometer in ein Tuch einzuwickeln und das Schleudern mittels Einlegen derselben in Metallhülsen vorzunehmen.

2. Die Salmethode.

Für denjenigen, der sich an das Arbeiten mit Säure nicht gewöhnen kann, hat Gerber eine andere Untersuchungsmethode zur Bestimmung des Fettgehaltes ausfindig gemacht. Es ist dies die Salmethode, die sich folgender Vorzüge erfreut:

1. Gleiche Apparatur wie bei der Azidbutyrometrie.
2. Kürze des Verfahrens.
3. Angenehmes und bequemes Hantieren bei nur 45—50 Gr.
4. vollkommene Lösung der Eiweißstoffe.
5. Außerordentliche Schärfe der Trennungsfläche.
6. Zuverlässigkeit und Genauigkeit der Resultate.

Daher ist sie für den Meieristen besonders zu empfehlen.

Zur Herstellung der bei Ausführung der Methode benutzten Sallösung, abgekürzt „Sal" genannt, bringt man die pulverisierte, in luftdicht verschlossenen Flaschen enthaltene Salmischung in die vorgeschriebene Menge klaren Wassers (1 Liter) und filtriert nach erfolgter Lösung die schwach getrübt erscheinende Flüssigkeit. So entsteht eine durchsichtige, rotgefärbte alkalische Lösung, mit der sich viel bequemer arbeiten läßt als mit Säure; sie muß gut verschlossen aufbewahrt werden. Ferner kommt zum Gebrauch anstelle des Amylalkohols der etwas höher siedende Butylalkohol vom spezifischen Gewichte 0,8031 bei 20 Gr. C.

Zur Milchfettbestimmung füllt man in die Butyrometer genau in nachstehender Reihenfolge: 1. 11 Kbztm. Sal, 2. 0,6 Kbztm. Butyl, 3. 10 Kbztm. gut durchmischte Milch; wie ersichtlich, sind hier die Mengenverhältnisse umgekehrt als wie bei der Säuremethode, wo 11 Kbztm. Milch und 10 Kbztm. Säure zur Anwendung kommen; es ist dies wohl zu beachten. Sehr wesentlich kommt es auch auf die genau abgemessene Menge von 0,6 Kbztm. Butylalkohol an, da jeder

Tropfen zu viel oder zu wenig unrichtige Resultate liefert; bei der Säuremethode dagegen braucht die Menge des Amylalkohols nicht so genau inne gehalten zu werden. Die mit Gummistopfen verschlossenen Prüfer gelangen dann in ein Wasserbad von 45—50 Grad, was bei diesem Verfahren unbedingt erforderlich ist, und werden nach ihrer Anwärmung geschüttelt, gestürzt und geschleudert. Vorm Ablesen der Fettmenge, die bei richtiger Arbeitsweise vollkommen klar und scharf begrenzt ist, stellt man die Prüfer abermals einige Minuten in ein Wasserbad.

3. Die Neusalmethode.

Während die Säure- und die Salmethode zuverlässige und untereinander übereinstimmende Zahlen liefern, dürften die nach dem Neusalverfahren ermittelten Resultate nicht so zuverlässig und einwandfrei sein. Unglücklicher Weise ist diese Methode zu früh in die Praxis hineingelangt. Trotzdem ist sie eine von jedem Laien praktisch leicht ausführbare, aber einstweilen nicht zu empfehlen, so lange sich nicht ihre Richtigkeit herausgestellt hat. Sie gehört ebenso wie die beiden vorhergehenden Methoden zu den Schnellverfahren.

Bei der Neusal-Butyrometrie gelangen folgende Pipetten zur Anwendung:

für ganze Quanten 9,7 Kbztm. (= 10 Gr. Milch)
4 Kbztm. Neusallösung,
für halbe Quanten 4,85 Kbztm. (= 5 Gr. Milch)
2 Kbztm. Neusallösung.

Die Neusallösung, welche nur für die sogenannten Neusalbutyrometer in Betracht kommt, wird für ganze wie für halbe Quanten folgendermaßen hergestellt: Das Neusalpulver wird in seiner ganzen ungeteilten Menge in 1200 Kbztm. Wasser gelöst und zur Lösung die entsprechende Menge Neusalalkohol hinzugefügt. Mit der so erhaltenen Flüssigkeit ist die Alkoholflasche nachzuspülen. Die zum Gebrauch fertige Neusallösung hat je nach dem Farbstoffe, der dem Pulvergemisch zugesetzt ist, eine blaue oder braune Färbung. Weshalb ein solcher zugesetzt ist, erscheint rätselhaft, da er zur Färbung der ausgeschleuderten Fettschicht nicht beiträgt.

Neusal ist ein vollständig neues Schnellfettbestimmungsverfahren, bei welchem ein trockenes, Feuchtigkeit nicht anziehendes, in Wasser leicht lösliches Pulvergemisch organischer Salze zur Anwendung kommt. Die Neusallösung ist vollständig unschädlich, greift weder die Gummistopfen noch Kleider an, noch ist es gesundheitsschädlich. Pfropfenbildung oder unklare Fettabscheidungen sind ausgeschlossen. Die Neusalflüssigkeit ist zwar ein vorzügliches Lösungsmittel für Eiweißstoffe, sie besitzt aber keinen neutralen, sondern einen sauren Charakter.

Die Arbeitsweise des Neusalverfahrens ist folgende: Man füllt je nach Verwendung der Neusalbutyrometer in dieselben 4 Kbztm. bei „ganzen" oder 2 Kbztm. bei „halben" Quanten der Neusallösung und hierauf 9,7 resp. 4,85 Kbztm. Milch. Nach Verschließen derselben mit passenden Gummistopfen wird der Inhalt unter mehrmaligem Stürzen und Schütteln gut durchmischt, und die Butyrometer in ein Wasserbad von ca. 50 Gr. C. eingestellt. Danach werden die Proben nochmals gut durchmischt und in einer Zentrifuge mit elektrischem Antrieb geschleudert. Bei exakter Arbeitsweise macht die Ausführung der Methode durchaus keine Schwierigkeit, und das Fett scheidet sich leicht und vollständig klar ab, wobei die Trennungsfläche eine äußerst scharfe ist.

4. Die Sichlersche Sinacidmethode.

Die Sinacidbutyrometrie ist ein Verfahren, welches eine schnelle und exakte Bestimmung des Fettgehaltes in Milch ermöglicht. Auf demselben Prinzip wie Gerbers Azidbutyrometrie beruht die Sichlersche Sinacidmethode; auch hier wird die Milch in eigenartig konstruierten Butyrometern durch die Einwirkung von Chemikalien zersetzt; das dadurch in Freiheit gesetzte Fett wird dann mit Hilfe der Zentrifugalkraft abgeschieden und abgelesen. Das Arbeitsverfahren, sowie die Apparatur ist bei beiden Methoden nicht wesentlich verschieden, wohl aber die zur Verwendung kommenden Chemikalien. Die Azidbutyrometrie benutzt zur Auflösung des Käsestoffes der Milch die ätzende, alles zerstörende Schwefelsäure, zur Überführung des Milchfettes in transparente Form den giftigen, die Schleimhäute reizenden Amylalkohol, die Sinacidmethode dagegen erreicht das Gleiche durch Verwendung einer harmlosen, alkalischen Salzlösung (Sinacidsalzlösung) und eines ungiftigen, angenehm riechenden Alkohols, des Sinols, der gefärbt und ungefärbt zu beziehen ist. Wegen der ungefährlichen Chemikalien sind keinerlei Vorsichtsmaßregeln erforderlich, eine störende Pfropfenbildung ist ausgeschlossen. Die Fettsäule kann farbig beleuchtet werden, was das Ablesen nicht unwesentlich erleichtert.

Vor Beginn der Untersuchung heizt man zweckmäßig das Wasserbad an. Alsdann füllt man der Reihe nach 10 Kbztm. Salzlösung, 10 Kbztm. gut durchmischter Milch und 1 Kbztm. Sinol in den Prüfer, verschließt und schüttelt den Inhalt gut durch. Eine Selbsterwärmung tritt beim Schütteln nicht ein, weshalb eine Anwärmung der Prüfer notwendig ist.

(Schluß folgt.)

Unübertroffenes Butterpulver der Firma „Agraria".

Von Dr. M. Siegfeld.

Mitteilung aus dem Milchwirtschaftlichen Institut Hameln.

Unter dem obigen Titel wird ein weißes Pulver von alkalisch-salzigem Geschmack in würfelförmigen Paketen, die rund ½ Kilo netto enthalten, zum Preise von 1,50 ℳ in den Handel gebracht. Die sechs Seiten des Würfels enthalten außer dem schönen Namen folgende Inschriften:

„Verbessert auffallend Geschmack und Aussehen".
„Große Butterausbeute. Schnelle Butterabscheidung".
„Trocken aufbewahren! Unbegrenzt haltbar!"
„Unser unübertroffenes Butterpulver „Agraria" ist das beste Mittel zur Butterabscheidung in 10—20 Minuten. Es vermehrt die Ausbeute an schöner, fester Butter, verhindert vorschnelles Ranzigwerden, gibt schöne Farbe und angenehmen Weidegeschmack. Es nimmt den Milchprodukten den scharfen, kratzigen, zufolge Rübenfütterung entstandenen Geschmack".

„Gebrauchsanweisung: Für je 5 Liter Rahm genügt ½ bis 1 Eßlöffel Butterpulver „Agraria". Dasselbe wird in 60 Gr. lauwarmem Wasser (nicht etwa heißes Wasser nehmen!) aufgelöst und dann setzt man diese Flüssigkeit dem Rahm beim Buttern nach und nach zu".

Das „unübertroffene Butterpulver Agraria" reagiert schwach alkalisch und besteht aus rund

64 Proz. doppeltkohlensaurem Natron,
36 Proz. Kochsalz.

Es ist kein Gedanke daran, daß ein derartiges Gemisch irgend eine der angepriesenen Eigenschaften besitzen könnte. Es kann weder die Ausbeute vermehren, noch die Abscheidung beschleunigen, weder die Farbe noch den Geschmack verbessern, weder das Ranzigwerden noch sonstige Butterfehler verhindern. Dagegen liegt die Gefahr vor, daß es schädlich wirkt. Doppeltkohlensaures Natron reagiert zwar neutral, wirkt aber in verschiedener Hinsicht wie ein Alkali, außerdem spaltet es in Lösung sehr leicht Kohlensäure ab und geht in Soda über; schon beim Schütteln der Lösung kann man die Kohlensäureentwicklung und das Auftreten der alkalischen Reaktion beobachten. Die Bedingungen zur Sodabildung sind also beim Butterungsprozeß gegeben. Daß aber schon geringe Mengen Soda genügen, um der Butter einen seifigen oder fischigen Geschmack zu verleihen, ist so allgemein bekannt, daß es weiter keiner Erwähnung bedarf.

Das „unübertroffene Butterpulver Agraria" ist also eine Spekulation auf diejenigen, welche nicht alle werden. ½ Ko. doppeltkohlensaures Natron ist für 18 ₰, ½ Ko. Kochsalz für 10 ₰ zu haben; wenn man für ein Gemisch dieser beiden Stoffe 1.50 ℳ erhält, so ist das kein schlechtes Geschäft.

Mitteilungen.

Vergleichende Fütterungsversuche mit Schweinen über die Wirkung von Fleischmehl und Fischmehl. In den „Landw. Versuchsstationen" (Berlin, Verlag von Paul Parey) findet sich unter den Mitteilungen aus dem agrikultur-chemischen Laboratorium des Polytechnikums in Zürich unter obigem Titel eine Arbeit von Dr. A. Kleemann-Triesdorf, die veranlaßt wurde einerseits durch die wiederholt von praktischen Landwirten geforderten vergleichenden Begutachtungen des Fleisch- und Fischmehles, anderseits durch die den kaufenden Landwirt interessierende Tatsache, daß das Fischfuttermehl im Vergleich zu andern Futtermitteln des Handels, besonders im Vergleiche zu Fleischmehl, einen ungewöhnlich hohen Marktpreis besitzt.

„Diesem Marktpreisverhältnis zwischen beiden eiweißreichen Futtermitteln", heißt es eingangs der Arbeit, „wird der rechnende Landwirt nicht gleichgiltig gegenüberstehen, wenn er vor die Frage gestellt wird, Fleischmehl oder Fischmehl für die Ernährung größerer Schweinebestände, sei es zu teilweisem oder völligem Ersatz der ausfallenden Molkereiabfälle, zuzukaufen. Zudem spielen eiweißreiche Futterstoffe, die in der eigenen Wirtschaft meistens in ungenügender Menge produziert werden und durch Futterstoffe mit größeren Mengen stickstoffreien Bestandteilen nicht ersetzt werden können, bei der Ernährung aller wachsenden Tiere eine große Rolle und dies in Zukunft immer mehr, wenn die deutsche Landwirtschaft in dem Bestreben, mehr Fleisch für die zunehmende Bevölkerung zu erzeugen, Erfolg haben will."

Das Fleischmehl wie das Fischmehl werden schon seit nahezu 40 Jahren zu Fütterungszwecken verwendet, und gerade in den letzten Jahren hat der Verbrauch dieser Futtermittel wesentlich zugenommen, besonders scheint sich auch das Fischmehl immer mehr und mehr als Futtermittel beliebt zu machen. Das Fleischmehl wie das Fischmehl haben tierischen Ursprung. Ersteres stellt ein Abfallprodukt der Liebigschen Fleischextraktfabrikation dar und ist ausgekochtes, getrocknetes und vermahlenes Fleisch der Rinder. Das Fischmehl dagegen entsteht bei einem hier nicht näher zu beschreibenden Verfahren der Fischtrangewinnung. Die dabei resultierenden Fischreste weisen zum Unterschiede vom Fleischfuttermehl einen hohen Gehalt an phosphorsaurem Kalk (14 bis 25 Prozent) auf. Sie werden nach vorheriger Trocknung gemahlen und stellen das in den Handel gebrachte Fischfuttermehl vor.

Die Resultate des Versuchs, die Verfasser am Schlusse des Berichtes nochmals kurz zusammenfaßt, waren folgende:

„1. Die Futtermittel Fleisch- und Fischfuttermehl haben sich sehr gut zur Deckung von mindestens 80 bis 85 Prozent des Eiweißbedarfes wachsender Mastschweine geeignet, und es wurden beide Futtermittel von den Schweinen sehr gern aufgenommen, wobei nach den gemachten Wahrnehmungen allerdings zugegeben werden muß, daß das Fischmehl bei fast ausschließlicher Kartoffelfütterung, wie es in dem vorliegenden Versuch der Fall war, mehr zur Erhaltung einer regen Freßlust beizutragen scheint als das Fleischfuttermehl. Nach dieser

Richtung können aber nur auf sehr lange Dauer und bis zur Erzielung hoher, jedoch selten wünschenswerter Lebendgewichte durchgeführte Versuche endgiltigen Aufschluß erteilen.

2. Gleiche Mengen verdauliches Eiweiß und Stärkewert, einerseits in Form von Fleischfuttermehl und andererseits als fettarmes und fettreiches Fischfuttermehl verabreicht, ergaben bei sonst gleichem Grundfutter gleiche Körpergewichtszunahmen, welches Ergebnis einen weiteren Beweis für die Richtigkeit der von Kellner eingeführten Bewertung der Futterstoffe nach verdaulichem Eiweiß und Stärkewert liefert. Der dem Fleischfuttermehl, bzw. auch dem Grundfutter fehlende phosphorsaure Kalk konnte durch Zugabe von präzipitiertem phosphorsaurem Kalk vollständig gedeckt werden.

3. Die Qualität von Fleisch und Speck wurde durch solche Mengen Fischmehl, wie man sie zur Deckung des Eiweißbedarfes wachsender Mastschweine verabreichen muß, nicht nachteilig beeinflußt. Diese zur Deckung von zirka 80 Prozent des Eiweißbedarfes erforderlichen Fischmehlquantitäten (fettarm und fettreich) betrugen pro Tag und Stück zirka 0,5 bis 0,6 Kilo. Fleisch- und Speckqualität wurden durch diese Mengen Fischfuttermehl mit zirka 2 bzw. 4 Prozent Fettgehalt praktisch in keiner Weise nachteilig beeinflußt. Bis zu welcher Menge pro Tag und Stück man aber Fischmehl den Schweinen vorlegen darf, ist mit dem vorliegenden Versuche nicht festgestellt worden. Jedenfalls wird diese äußerste Grenze, bis zu der man gehen darf, zu dem Fettgehalt des Fischmehles in direktem Verhältnis stehen und die noch zulässige Grenze um so niedriger liegen, je fettreicher das Fischmehl ist. Weitere Versuche müssen jedoch diese noch offene Frage beantworten.

Eine chemische Fettveränderung hat sich bei den Schweinen mit Fischmehlfutter insofern gezeigt, als sich entsprechend der höheren Jodzahl des Fischöles eine Erhöhung des Jodbindungsvermögens einstellte; diese Erhöhung der Jodzahl war bei dem fettreicheren Fischmehl größer als bei dem fettärmeren, und wiederum waren diese Zahlen um so höher, je fetter die mit Fischmehl gefütterten Schweine waren.

4. Das wirtschaftliche Resultat entschied sich zugunsten des Fleischfuttermehles. Es kamen nach den rechnerischen Erörterungen die Eiweißzufuhr durch Fleischfuttermehl und die nötige Zulage an phosphorsaurem Kalk um 60 bis 80 Prozent billiger zu stehen als durch Fischfuttermehl. Will daher das Fischfuttermehl mit dem Fleischfuttermehl konkurrieren, dann muß es der Handel billiger offerieren, und zwar nach Maßgabe des Eiweißgehaltes."

(Hess. Landw. Zeitschrift.)

Rundschau.

Die Milchwirtschaft auf der Wanderausstellung der D. L.-G. in Cassel. Die Beteiligung der deutschen Milchwirtschaft an dem von der D. L.-G. alljährlich veranstalteten Wettbewerb von Milch und Molkereierzeugnissen ist bisher ständig größer geworden. Auch bei dem diesjährigen Wettstreit in Cassel, dem sechzehnten in der Reihe, ist die Beteiligung außerordentlich groß. Die Zahl der ausgestellten Proben beträgt in Cassel: 17 Frischmilchproben, 757 Butterproben, 150 Käselose.

An der in den Vorjahren bewährten Art der Schaustellung der zum Wettstreit gestellten Molkereierzeugnisse zu ändern, ist in diesem Jahre keine Veranlassung gewesen. Es sind zwei durch eine Molkereikosthalle von einander getrennte Hallen, je eine für Butter und für Käse, errichtet worden. Die Schaustellung der Butter erfolgt in den bewährten, stufenförmig angeordneten Kühltischen in Glashäfen unter Glas, so daß sie den Einflüssen der Außenwärme und fremder Gerüche entzogen, den Preisrichtern in unveränderter Beschaffenheit vorgeführt werden kann. Auch in der Käsehalle ist Vorsorge getroffen, daß empfindlichere Käsesorten in Kühltischen zur Schau gebracht werden können.

P r e i s b e w e r b i n f r i s c h e r M i l c h. In dieser Abteilung stehen in diesem Jahre 17 Proben zur Beurteilung, und zwar je 3 aus Hessen-Nassau, Bayern und Württemberg, je 2 aus Schleswig-Holstein und Königreich Sachsen, und je eine aus Großherzogtum Hessen, Rheinprovinz, Provinz Sachsen und Pommern. Diese Wettbewerbe in Frischmilch haben deshalb ein besonderes Interesse, weil durch sie vor der großen Öffentlichkeit der Nachweis erbracht wird, daß in gewöhnlichem Betriebe nur unter Beobachtung der gebotenen Sauberkeit und Sorgfalt Milch gewonnen werden kann, welche bei Wärmegraden unter 12 Grad C. ohne irgend welche Erhaltungsmittel oder Abtötung durch Erhitzen eine volle Woche frisch und zum Verzehr in frischem Zustande geeignet bleibt. Die Bedingungen für den Preisbewerb in Milch schreiben vor, daß 6 Flaschen am 15. Juni und weitere 6 Flaschen am 20. Juni zur Prüfung einzusenden sind. Die Beurteilung erfolgt nach Wertmalen; es werden verliehen für Geschmack bis 6 Wertmale, für Geruch 3 und für Aussehen (Farbe, Dickflüssigkeit, Bodensatz) 3 Wertmale. Proben, welche am 4., 5. und 6. Tage nach dem Melken die Koch- und Weingeistprobe noch bestehen, erhalten hierfür je ein Wertmal zugezählt; bei der Beurteilung nach der Milchgärprobe und der Labgärprobe am 4. und 5. Tage nach dem Melken können je bis 8 Wertmale verliehen werden.

B u t t e r. Die Butter wird in zwei Klassen: ungesalzene und gesalzene Butter, zum Wettbewerb gestellt. Die Aufstellung erfolgt innerhalb dieser Klassen nach Gauen und Verbänden; das Richten findet natürlich ohne Kenntnis der Herkunft statt. Die angemeldete Butter muß am 12. Juni in den von der D. L.-G. gelieferten Gefäßen zur Absendung gebracht werden, und da das Richten am 21. Juni erfolgt, ist die Butter bei der Beurteilung der Preisrichter mindestens 9 Tage alt. Die Butter wird also gleichzeitig einer Prüfung auf ihre Haltbarkeit unterworfen. Das Richten erfolgt nach Wertmalen in der Weise, daß für Geschmack (Reinheit, Aroma, Salz) 10 Wertmale, für Geruch 2, für Ausarbeitung (Wasser und Milchgehalt) 4, für Ansehen, Reinheit, Farbe, Schimmer) 2 und für Gefüge (innerer Zusammenhang, Härtegrad, Streichbarkeit) 2 Wertmale vergeben werden können. Die Wertmale für Geschmack werden in folgender Weise gestaffelt: Hochfein 10, fein 9, gut 7—8, Grenzzahl 7, fehlerhaft 5—6, schlecht 3—4 und sehr schlecht 0—2. Proben, die 19 oder 20 Wertmale erhalten haben, werden mit dem 1. Preis, Große bronzene Preismünze, jene, die 17 oder 18 Wertmale erhalten haben, mit dem 2. Preis, Kleine bronzene Preismünze, ausgezeichnet; eine Anerkennung erhalten jene, die mit 15 oder 16 Wertmalen beurteilt werden.

Die Beschickung der Gruppe Butter ist sehr reichhaltig. Der Anteil der einzelnen Landesteile an dem Wettbewerb in Butter ergibt sich aus folgender Zusammenstellung: Schleswig-Holstein 331 Butterproben, Hannover 86, Bayern 67, Westpreußen 57, Mecklenburg 45, Westfalen 32, Großherzogtum Hessen 25, Provinz Sachsen 21, Thüring. Staaten 20, Pommern 16, Rheinprovinz 15, Württemberg 12, Hessen-Nassau 11, Posen 5, Schlesien 4, Ostpreußen 2, Brandenburg 2, Oldenburg 2, Lippe und Waldeck 2, Braunschweig 1, Hohenzollern 1, zusammen 757 Butterproben.

Der Wettstreit in Butter wird hauptsächlich durch die Genossenschaftlichen und Landes-Verbände der Molkereien zum Austrag gebracht.

K ä s e. Die Beschickung des Wettbewerbes in Käse kann bei der verhältnismäßig kleinen Anzahl der Proben aus den verschiedenen Landesteilen ein zutreffendes Bild über den Stand der Käserei in Deutschland nicht bieten. Den Ausstellern ist es offenbar an erster Stelle darum zu tun, ein unbestechliches Urteil über die Güte ihrer Erzeugnisse zu erhalten, und häufig handelt es sich darum, den Ausfall der Produktion neu aufgenommener Sorten maßgebend beurteilt zu sehen. Es sind an dem Wettbewerb beteiligt: Bayern 43 Käselose, Schleswig-Holstein 21, Württemberg 19, Westpreußen 13, Mecklenburg-Schwerin 11, Posen 9, Pommern 8, Großherzogtum Hessen 8, Hannover 6, Rheinprovinz 5, Hessen-Nassau 2, Ostpreußen 2 und Westfalen 1.

Wie sonstjahrs ist eine eingehende gemeinschaftliche Besichtigung und K o s t p r o b e f ü r F a c h l e u t e in der Ausstellung selbst vorgesehen. Diese Kostprobe für Käse findet am Donnerstag, den 22. Juni, morgens 8—10 Uhr, und für Butter am darauffolgenden Tage zu der gleichen Tageszeit statt.

Für die Besucher der Ausstellung ist wiederum eine M o l k e r e i k o s t h a l l e, die erfahrungsgemäß stark besucht wird, eingerichtet worden. Es werden dort gegen geringes Entgelt Kostproben von Butter und Käse verabfolgt, und den Besuchern ist Gelegenheit gegeben, sich durch ein Glas gut gekühlter Milch zu erfrischen. Auch Milchspeisen nach der in den verschiedenen Landesteilen üblichen Art und Bereitungsweise sollen dort an die Besucher verabfolgt werden.

Die bayerischen Butterschauen. Vor dem Oktoberfest in München 1911 werden für bayerische Molkereibesitzer, -Pächter und Genossenschaften wieder vier Butterschauen auf der Grundlage der letztjährigen Bestimmungen abgehalten. Die bisherigen Teilnehmer erhalten ohne besondere Anmeldung wieder Schachteln und Fragebogen zugesandt. Molkereien, welche sich neu beteiligen wollen, haben dem Kgl. Landesinspektor für Milchwirtschaft, München, Theatinerstraße 19, dies noch vor dem 25. Juni mitzuteilen. Der Zweck der Butterschauen ist die Verbesserung und höhere Verwertung der bayerischen Butter. Verschiedene Molkereien schicken immer mehrere Butterproben ein, bei denen die Rahmgewinnung oder -Behandlung, vielleicht auch die Butterung oder Salzung auf verschiedene Weise vorgenommen wurde, um aus dem Ergebnisse der Beurteilung eine Richtschnur für die spätere Arbeitsweise, besonders auch für die Herstellung von Dauerbutter zu gewinnen.

Ort und Zeit der Butterschauen sowie die Ergebnisse der Beurteilung werden den Beteiligten schriftlich mitgeteilt. Verspätet eingehende Proben werden tunlichst noch beurteilt, beim Preisbewerb aber nicht mehr berücksichtigt. Mit den Butterproben sind zugleich die ausgefüllten Fragebogen einzusenden, welche Angaben über die Herstellung enthalten, damit die Ursachen etwaiger Fehler erkannt und abgestellt werden können. Die Butter muß zu jeder der vier Schauen in zwei gesondert eingewickelte Halbpfundstücke (je 250 Gr.) geformt sein, welche gerade in die den Teilnehmern gesandten Schachteln passen und keinerlei Kennzeichen aufweisen dürfen. Alle Proben müssen am gleichen Tage hergestellt, also gleich alt sein und werden bis zur Prüfung, welche am 6. Tage nach dem Buttern stattfindet, in einem möglichst geruchfreien Raum bei höchstens 15 Gr. C. verwahrt. Bei der Prüfung wird jede Probe von zwei Richtergruppen getrennt beurteilt und dann die Ergebnisse verglichen. Wenn sich die beiden Gruppen nicht einigen können, entscheidet ein Schiedsgericht unter Vorsitz des Schauleiters, der auch andere Proben zur Nachprüfung überweisen kann.

Das Urteil wird in Zahlen ausgedrückt; die besten Proben können 50 (für Geschmack 25, Ausarbeitung (Wasser- und Milchgehalt) 10, für Geruch, Ansehen (Reinheit, Farbe, Schimmer) und Gefüge (innerer Zusammenhang, Härtegrad, Streichbarkeit) je 5) Wertmale erhalten. Wenn noch keine ausgesprochenen Fehler wahrgenommen werden, die mit Worten in den Richterbüchern zu verzeichnen sind, müssen im Geschmack mindestens 17, im Geruch mindestens 3 Wertmale verliehen werden.

Wer auf den vier Butterschauen zusammen mindestens 165 Wertmale erzielt, kann gelegentlich des Zentrallandwirtschaftsfestes (Oktoberfestes) folgende Auszeichnungen erlangen: 1. „Vorzüglich", große silberne Preismünze nebst Anerkennungsschein, bei 191 bis 200 Wertmalen; 2. „Sehr gut", bronzene Preismünze nebst Anerkennungsschein, bei 180 bis 190 Wertmalen; 3. „Gut", ehrende Erwähnung nebst Anerkennungsschein, bei 165 bis 179 Wertmalen. Die Verleihung von ersten und zweiten Preisen (für „Vorzüglich" und „Sehr gut") wird von der Beschickung der Molkereikosthalle des Zentrallandwirtschaftsfestes abhängig gemacht. Wer von mehreren Molkereien Butter eingesandt hat, kann nur für eine, und zwar für diejenige Molkerei einen Preis bekommen, deren Butter bei der Beurteilung die höchsten Wertmale erzielt hat. Das Recht der Beschickung der Molkereikosthalle steht nur denjenigen Landwirten, Genossenschaften, Molkereien und Käsereien zu, welche mindestens eine Anerkennung für „gute" Erzeugnisse erhalten haben. Die Empfänger von ersten und zweiten Preisen sind zur Beschickung der Molkereikosthalle verpflichtet.

Die Namen derjenigen Molkereien, welche weniger als vier Butterschauen beschickt oder weniger als 165 Wertmale erzielt haben, werden nicht bekannt gegeben; auf besonderen Wunsch kann auch die Veröffentlichung anderer Molkereien, welche freiwillig auf Preisverleihung verzichten, unterbleiben. Wer in die Fragebogen wissentlich falsche Einträge macht oder Butter von fremden Molkereien eingesandt hat, wird von fernerem Preisbewerb auf die Dauer von mindestens zwei Jahren ausgeschlossen.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Auf den Schweinemärkten des Inlandes hat sich in der Woche vom 11. zum 18. Juni die Geschäftslage verschlechtert. Die Preise fielen auf allen Märkten mit Ausnahme von

Danzig, Magdeburg, Hannover, Cöln, München, Nürnberg und Mannheim, wo sie unverändert blieben.

Die Tendenz auf den Schweinemärkten des Auslandes war keine einheitliche. Die Preise fielen in Kopenhagen, Manchester und für Fettschweine in Wien, während am letzteren Platze für Fleischschweine und in Paris für alle Sorten höhere Preise erzielt werden konnten. In Chicago blieb die Marktlage ziemlich unverändert.

Sprechsaal.

Entgegnung. Nr. 11 der „Allgemeinen Milchzeitung“, Hamburg, vom 18. März d. J., enthält einen Aufsatz mit der Überschrift „Direktor Biernatzki=Kiel“, dessen Inhalt mir merkwürdiger Weise erst jetzt zur Kenntnis gekommen ist, da die Redaktion dieser Zeitung es nicht für nötig gehalten hat, mir die betr. Nummer zuzusenden. Der Aufsatz enthält Unrichtigkeiten, welche eine Berichtigung erforderlich machen.*)

Nicht auf der Versammlung des „holsteinischen Butterauktionsverbandes“ (ein solcher Verband besteht überhaupt gar nicht), sondern in der „gemeinsamen Versammlung der Bezirksmeierei=Verbände für Schleswig=Holstein in Angelegenheit der Butterauktionen“ habe ich am 24. Februar d. J. in Neumünster einen Vortrag über „die Berechtigung der Landwirte zur Mitwirkung bei der Preisfestsetzung für landwirtschaftliche Produkte“ gehalten.

In diesem Vortrage habe ich mit Nachdruck auf Mißstände hingewiesen, die beim Milchhandel, namentlich in den großen Städten, gelegentlich in die Erscheinung treten, auch in Anlehnung an einen von mir selbst erlebten Fall geschildert, daß von unredlichen Milchhändlern den Abnehmern mitunter verfälschte Milch geliefert werde, und daß dieses Verfahren schon mit Rücksicht auf die Ernährung der kleinen Kinder den schärfsten Tadel verdiene.

Wenn ich den Ausdruck „Schmarotzer“ gebraucht habe, so habe ich ihn ausdrücklich auf diese pflichtvergessenen Milchhändler angewandt. Es ist mir aber nicht eingefallen, die Milchhändler allgemein als Schmarotzer zu bezeichnen. Dies entspricht auch durchaus nicht meiner Auffassung. Ich halte die Milchhändler für nicht entbehrlich, betrachte sie deshalb nicht als Schmarotzer und habe durchaus keine Veranlassung, ihren Stand für weniger ehrenwert zu halten, als andere Berufsstände.

Es ist weiter nicht richtig, daß ich in meinem Vortrage „die Landwirte aufgefordert habe, ihre Milch nicht mehr an Milchhändler zu liefern, sondern dem schleswig=holsteinischen Genossenschaftsverbande beizutreten und Molkereien zu gründen, in denen sie ihre Milch gewinnbringender verarbeiten könnten, als durch Lieferung an Milchhändler“. Dieser Satz enthält meiner Auffassung nach Unsinn, denn es ist bekannt, daß der Verkauf der rohen Milch im allgemeinen gewinnbringender ist, als die Verarbeitung zu Butter in Genossenschaftsmolkereien.

Ich habe dagegen auf den Kampf hingewiesen, der hin und wieder bei der Preisfestsetzung für die Milch in den großen Städten zwischen Landwirten und Händlern entbrennt und habe diejenigen Landwirte in Schleswig=Holstein gelobt, welche für den Hamburger Milchhandel in Betracht kommen und Genossenschaftsmolkereien gegründet haben, in denen sie diejenige Milch verarbeiten, welche sie in Hamburg zu ihnen angemessen erscheinenden Preisen an die Milchhändler nicht verkaufen können.

Ich habe nicht behauptet, daß „der Landwirt sich besser steht, wenn er die Milch verbuttert und dem Genossenschaftsverbande die Butter zum Verkaufe übergibt“. Unser Genossenschaftsverband, dessen Vorstand ich angehöre, beschäftigt sich gar nicht mit dem Verkauf von Butter und hat noch niemals Butter zum Verkauf angenommen.

Ich bin nicht der „Vorsitzende“ oder „Direktor des schleswig=holsteinischen Genossenschafts=Verbandes“, sondern ich bin Vorstandsmitglied und Geschäftsführer des Verbandes der schleswig=holsteinischen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Kiel, welcher gar keine geschäftlichen Zwecke verfolgt, sondern lediglich für die Ausbreitung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in der Provinz und für die Revision seiner landwirtschaftlichen Genossenschaften zu sorgen hat.

Der Verfasser des betr. Aufsatzes bedauert, daß ich „so wenig Taktgefühl besitze und so ungeniert die Tatsachen auf den Kopf zu stellen mir erlaube, wie es mit diesen Redewendungen geschehen ist, nur um dem Verbande Mitglieder zuzuführen“ und knüpft hieran die Behauptung, daß es „Tatsache sei, daß ich Provision oder Tantiemen beziehe, die dem Umfang und Umsatz des Verbandes entsprechen.“ Er bezeichnet die mir in den Mund gelegten Redewendungen (welche ich übrigens gar nicht gebraucht habe und die er ganz verkehrt darstellt) als „zweifelhafte Mittel und Wege, um Geschäfte zu machen.“

Demgegenüber stelle ich fest, daß ich keinerlei Provision oder Tantiemen beziehe, die dem Umsatz und Umfang unseres Verbandes entsprechen. Für die Tätigkeit des Geschäftsführers in unserem Verbande sind 1500 ℳ jährlich ausgesetzt, auf deren Bezug ich jedoch seit Jahren freiwillig ganz oder teilweise verzichtet habe. Mit der Verdächtigung, die in dem Hinweise auf meine angebliche Provision liegt, will ich mich im übrigen nicht weiter beschäftigen. Ich will nur die Fragen stellen:

Besitze nun ich oder der Verfasser des betr. Aufsatzes „wenig Taktgefühl?“ Habe nun ich oder der Verfasser des betr. Aufsatzes „ungeniert die Tatsachen auf den Kopf gestellt“? Habe nun ich oder der Verfasser des betr. Aufsatzes „zweifelhafte Mittel und Wege gewählt“? Alle diese Fragen werden die Leser dieses Blattes und Hörer meines Vortrages am 24. Februar d. Js. in Neumünster ebensogut wie ich beantworten können.

Kiel, den 31. Mai 1911.

Wilh. Biernatzki, Kgl. Ökonomierat.

*) Der Redaktion der „Allgemeinen Milchzeitung“ in Hamburg habe ich die folgende Berichtigung mit der Bitte um Aufnahme in jener Zeitung zustellen lassen; die Aufnahme der Berichtigung ist aber bisher nicht erfolgt. Ich darf daher wohl die Spalten dieser Zeitschrift in Anspruch nehmen, um mich gegen die mir in der Allgemeinen Milchzeitung gemachten Vorwürfe zu verteidigen. D. Vf.

Gleichstrom= oder Gegenstrom=Wärmeaustauschapparate. In der letzten Veröffentlichung des Herrn Pollert im Sprechsaal der Molkerei=Zeitung Nr. 35 werde ich auf Rechenfehler aufmerksam gemacht, die mir tatsächlich unterlaufen sind und mir leider auch, wie das ja gewöhnlich bei solchen Rechenfehlern geht, bisher selbst nicht aufgefallen waren. Natürlich nehme ich gern eine Berichtigung meiner Rechenfehler und meiner Gesamtrechnung vor. Selbstverständlich kommt die Rechnung durch die Berichtigung nicht in Gegensatz zu den unumstößlichen, aus der Praxis genommenen Zahlen, die ich bei meiner Abhandlung als Grundlage benutzte und die selbstverständlich auch mit der Rechnung in Verbindung stehen. Wie ich in meiner Abhandlung selbst erwähnt habe, mußte ich die Wärmedurchgangkoeffizienten für die beiden verglichenen Apparate Gleichstrom und Gegenstrom annehmen, weil Zahlen dafür nicht vorliegen. Natürlich mußte sich diese Annahme auf irgendwelche Versuchszahlen stützen. Daher legte ich die gleichzeitig in der Abhandlung aufgeführten Versuchsresultate aus der Versuchsstation Alnarp in Schweden zu Grunde und kam allerdings infolge der nun aufgeklärten Rechenfehler zu der Annahme, die Wärmedurchgangskoeffizienten gleichzusetzen zu Ungunsten des von mir vertretenen Gegenstromprinzips. In Wirklichkeit war ich auch der Überzeugung, daß für den Gegenstromapparat der Wärmedurchgangskoeffizient günstiger liegt. Unter Berücksichtigung der berichtigten Rechnung und der erwähnten Versuchszahlen aus Schweden werden die Wärmedurchgangskoeffizienten für Gleichstrom und Gegenstrom sich nun verhalten ungefähr wie 1 zu 1,5—1,6, und das Schlußresultat meiner Berechnung wird wieder in Übereinstimmung mit den praktischen Versuchszahlen lauten: Flächenbedarf bei Gleichstromapparat ungefähr 2,24 mal so groß wie bei Gegenstromapparat. Den Versuch des Herrn Pollert in der letzten Sprechsaalnotiz, meine Rechnung unvollkommen berichtigt zu dem Zwecke auszuspielen, die von mir erwähnten praktischen Zahlen vielleicht unwahrscheinlich zu machen, muß ich natürlich um so mehr zurückweisen, als Herr Pollert meine Feststellung, daß der Gleichstromapparat Astrasparkkühler ungefähr 2,7 mal soviel Fläche hat, wie der Universalgegenstrom=Wärmeaustauscher gleicher Leistung, nicht bestritten hat und auch nicht bestreiten kann. Ich bedaure, daß auf meine von Hause aus doch unparteiisch gehaltene Behandlung dieser Fragen ein Interessenstreit in dieser Weise gefolgt ist, muß aber Herrn Pollert die Schuld daran zuschieben, weil Herr Pollert meine unumstößlichen, aus der Praxis gewonnenen Zahlen, ohne Gegenbeweise zu bieten, angezweifelt hat. Max Schulz.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Pumpe für Schmutzwasser. Welche Pumpe oder welches andere System eignet sich am besten dazu, das Schmutzwasser der Molkerei aus einem dicht abschließenden Bassin fortzuschaffen? Molk. L. (1612

Herstellung von trocknem Quark zur Kaseinfabrikation. Ich soll Quark in trocknem, pulverförmigen Zustande zur Herstellung von Kasein liefern. Welche Anlage muß ich anschaffen, um den Quark zu trocknen und wie teuer stellt sich die Anlage? Nimmt dieselbe viel Platz ein? Wieviel verliert der Quark durch das Trocknen an Gewicht? P. Sch. in G. (1622

Vollmilchpumpe. Welches ist die beste Saug= und Druckpumpe für Vollmilch? Wie bewähren sich die Reformpumpen von Ahlborn=Hildesheim oder die Rotationspumpen (Räderpumpen)? Saugen dieselben auch zuverlässig an, wenn die Pumpe etwa 15 Zentimeter höher steht wie das Milchbassin? Ist die Abnutzung der Reformpumpe für Vollmilch nicht zu stark, so daß infolgedessen sich die Leistung bald verringert?

Molk. B. O. (1619

Verkauf von Eis. Wir haben in unserer Molkerei eine neue Kühlanlage eingerichtet und beabsichtigen, auch Eis an Fleischer usw. zu verkaufen. Ist dies zu empfehlen und wieviel muß man sich für eine Stange Eis von 10 Pfund bezahlen lassen? Molk. J. (1609

Briefkasten.

S. in M. 1. Der Lieferant kann Ansprüche an die Eisenbahnverwaltung wegen verspäteter Milchablieferung nicht erheben, da bei Eintreffen der Milch am Bestimmungsort die im § 75 der Eisenbahn=Verkehrs=Ordnung bestimmte Lieferfrist noch nicht abgelaufen war. Aus diesem Grunde haben Sie auch gegen den Lieferanten, da ihn ein Verschulden nicht trifft, keinen Schadenersatz=Anspruch wegen verspäteter Lieferung. — 2. Um den Fettgehalt in der Milch feststellen zu können, schaffen Sie sich am besten eine kleine Apparatur der Azidbutyrometrie an, die Sie von jedem Molkereibedarfsartikelgeschäft beziehen können. (1614

W. G. in F. Der Quark ist stark übersäuert und bitter, daher das Nichtreifen Ihrer Käse. Derart beschaffenes Material stellen Sie nur ja Ihrem Lieferanten zur Verfügung. Dagegen müssen Sie den bereits verarbeiteten Quark bezahlen. Sie waren bei sorgfältiger Prüfung in der Lage, die mangelhafte Beschaffenheit feststellen zu können. B. (1602

B. P. Das unrichtige Resultat bei der Fettbestimmung kann sowohl auf ungeeignete Schwefelsäure oder Amylalkohol als auch auf unrichtige Probenahme zurückzuführen sein. Es ist am ratsamsten, die Schwefelsäure und den Amylalkohol von Geschäften der Molkereibranche zu beziehen. — Der Milch des betr. Lieferanten ist vermutlich Rahm entzogen. Um eine andauernde Fälschung mit Sicherheit festzustellen, müssen Sie die Milch öfters untersuchen bzw. untersuchen lassen und dann auch Stallprobe nehmen. 1616

D. G. Ob es ratsam für Sie ist, schwedische Sahne zu beziehen und zu verbuttern, hängt ganz von dem Preise, den Sie für die Sahne zahlen müssen, und von den Transportkosten ab. Es ist uns nicht bekannt, wieviel heute für schwedische Sahne gezahlt wird. Jedenfalls können Sie unter den angegebenen Verhältnissen nur etwa 2,5 ₰ pro Fettprozent frei Ihrer Bahnstation zahlen, wenn Sie noch einen Gewinn erzielen wollen. (1615

Marktberichte.

Butter-Notierungen.

Neueste Depeschen siehe Seite 893.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

17. Juni. Ia **108—110 Mk.**, IIa **106—108 Mk.**, IIIa **103—106 Mk.**, abfallende **87—100 Mk.** Tendenz: etwas besser.

Berlin, 16. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 24 Faß 114 Mk., 5 Faß 113 Mk., 14 Faß 112 Mk., 4 Faß 111 Mk., 12 Faß 110 Mk., 1 Faß 109 Mk., 3 Faß 108 Mk., 6 Faß 107 Mk., 1 Faß 106 Mk., Zugeführt 70 Faß, im Durchschnitt 111,63 Mk. II. Qualität: 3 Faß 105 Mk., 7 Faß 100 Mk., Zugeführt 10 Faß, im Durchschnitt 101,50 Mk. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Proz. für Unkosten.

Berlin, 20. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft: I. Qualität: 12 Faß 117 Mk., 16 Faß 116 Mk., 30 Faß 115 Mk., 58 Faß 114 Mk., 33 Faß 113 Mk., 13 Faß 112 Mk., 10 Faß 110 Mk., Zugeführt 172 Faß, im Durchschnitt 113,99 Mk., II. Qualität: 8 Faß 109 Mk., 2 Faß 108 Mk., Zugeführt 10 Faß, im Durchschnitt 108,80 Mk. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 20. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die höhere Preisforderung wirkt belebend auf das Geschäft und bilden sich unter diesen Umständen Läger. Auch zeigt die Produktion noch keinen Rückgang.

Berlin, 20 Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg Ia 108—110 Mk., IIa 100—105 Mk., IIIa 90—95 Mk., abfallende 80 bis 90 Mark.**

Berlin, 17. Juni. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Bei der eingetretenen kühleren Witterung treffen die Zusendungen wohl in einem festeren Zustand ein, jedoch sind die Qualitäten vielfach immer noch recht gering, abschmeckend und unhaltbar. Während allerfeinste Butter zu unveränderten Preisen gut gefragt war, blieben abschmeckende, fehlerhafte Sorten zu unregelmäßigen Preisen dringend angeboten. Vom Ausland und von Hamburg sind die Berichte bei weiter gestiegenen Preisen sehr fest. Kopenhagen erhöhte die Notierung 4 Kronen, Hamburg 8 Mk.

Hamburg, 15. Juni. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Der Schlußmarkt der Vorwoche verlief sehr fest, so daß unsere Kommission dieser Tatsache Rechnung tragen mußte und die Notiz um 3 ℳ, also auf 111 ℳ heraufsetzte. Trotzdem hielt die feste Marktlage auch in dieser Woche an. Hauptsächlich beeinflußten die nur kleinen Zufuhren die Haltung des Geschäftes. Höhere Preise wurden gefordert und mußten bewilligt werden. Die Qualitäten waren durchweg besser als bisher, so daß schon viele Kleinhändler sich entschlossen, über den Bedarf zu kaufen, und einen Teil in die Kühlhäuser zu stellen. Dadurch wurden die Bestände schnell geräumt und weitere Aufträge konnten nicht mehr erledigt werden. Auch vom Inlande wird ein lebhafter Handel gemeldet, bei steigenden Preisen. Die Haltung der auswärtigen Märkte ist fest. Eine Steigerung unserer Notierung ist unausbleiblich, dieselbe wird voraussichtlich 3—5 ℳ betragen; erwarten auch für die nächste Woche einen festen Markt, denn die Weiden haben unter der Trockenheit und Kälte stark gelitten, so daß die Zufuhren klein bleiben werden. Der Handel mit russischer Butter blieb ein zufriedenstellender. Die Anlieferung war 1805/3 To. Feste Winterbutter sehr gut gefragt, Preise hierfür steigend. Es wird höchste Zeit, den Bedarf in dieser Qualität jetzt einzudecken. Kopenhagen meldet heute eine Erhöhung der Notierung von 4 Kronen (notiert 96 Kr. gleich 108 ℳ) bei fester Tendenz.

Hamburg, 20. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Lowenthal. Die Notierung wurde in Hamburg vorigen Freitag um Mk. 8 erhöht, ohne daß die Kauflust dadurch schwächer wurde. Die neue Woche eröffnet vielmehr gleichfalls in sehr fester Haltung und hat es heute den Anschein, als wenn wir möglicherweise nochmals höher gehen. Da das Ausland knapp und teuer ist, so steht ein Rückgang der Preise erst dann in Aussicht, wenn und sobald sich die Verhältnisse im Auslande ändern.

Leipzig, 19. Juni. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. In den letzten Tagen war der Verlauf des Geschäftes merklich ruhiger, doch sind die bisherigen Preise im Hinblick auf die Steigerungen der auswärtigen Plätze auch weiter zu erzielen. Sämtliche Eingänge konnten glatt geräumt werden.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 113—116 Mk., für geringere Ware 108—111 Mk. pro Zentner.

London, 17. Juni. Der ungeheure Fremdenzuzug anläßlich der bevorstehenden Krönungsfestlichkeiten, infolgedessen der Verbrauch eine wesentliche Steigerung erfahren hat, übte einen anregenden Einfluß auf den hiesigen Buttermarkt aus. Dänische Butter wurde bei uns flott zu 110 bis 112 Schill. umgesetzt. Von holländischer kommt nicht viel heran, dagegen hat das Angebot von französischer Ware eine Zunahme erfahren. Beste Qualität dieser ist um 4 Schill. auf 100—104 Schill. gestiegen. Infolge der Knappheit an frischer Grasbutter findet koloniales Produkt noch immer mehr Beachtung als sonst um diese Zeit des Jahres. Die dieswöchentlichen Eingänge australischer Butter erreichten wieder 40 000 Kisten. In Manchester hat sich der Markt wesentlich befestigt und dänische Butter erzielte mit Leichtigkeit 113—114 Schill. Auch in Liverpool sind die Notierungen gestiegen, während sich die Nachfrage belebt hat. Dänische Butter wurde zu 113—115 Schill. umgesetzt. Auf dem Glasgower Markt fanden Preiserhöhungen um 2—3 Schill. statt.

Käse.

Berlin 20. Juni. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 20. Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück Mk., — Briekäse pro ½ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 20. Juni. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 256 Partien Käse, welche wegen des schlechten Wetters nur langsam verkauft worden sind. Wir bezahlten für schöne Ware von 5—6, 7—10, 12—15 kg, 30 bis 31, 31,50—32,50, bis 33—35 fl., II. Qualität 27,50—31 fl., Ia Edamer 33—35 fl., frische in 2. Qualität 30 fl., Geheimrats- und Lunchkäse 35—37 fl., alte Gouda 43—45 fl. Für wirklich feine Lagerkäse im Gewichte von 14 bis 22 kg bezahlte man 35—38 fl. Billigere Preise sind nicht zu erwarten, denn wegen der Viehkrankheit kommen nur wenig schöne Partien an den Markt, und dadurch bleiben die Preise unbedingt stehen.

Schweine.

Hannover, 19. Juni. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 809 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 54—57 Mk., Klasse V 49—53 Mk., Klasse VI 47—50 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: langsam.

Hamburg, 20. Juni. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 3800 Stück. Preise: Schwere 52,00—53,00 Mk., leichte 53,00 bis 54,00 Mk., Sauen 42,00—47,00 Mk., Ferkel 48,00—51,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: gut.

Eier.

Hamburg, 19. Juni. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 1,— Mk. netto.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Juni	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	17.	13618	52 42	bis bis	46 37	Schlachtgew. Lebendgewicht	schlepp.
Hamburg	20.	3800	54	bis	50	20—24 % Tara	rege
Bremen	19.	598	61	bis	55	Schlachtgew.	geräumt
Hannover	19.	809	57	bis	54	„	langsam
Magdeburg	20.	1502	56	bis	53	„	mittel
Leipzig	19.	2957	54	bis	48	„	langsam
Dresden	19.	2707	59	bis	56	„	schlecht
Chemnitz	19.	2187	62	bis	59	„	—
Essen	19.	3939	59	bis	52	„	mittel
Barmen	19.	1031	58	bis	54	„	—
Köln a. Rhein	19.	4923	58	bis	53	„	ruhig
Mainz	20.	286	62	bis	59	„	matt
Frankfurt a. M.	19.	1959	63	bis	59	„	—
Mannheim	19.	2163	62	bis	60	„	mittel
Stuttgart	20.	1284	61	bis	56	„	mäßig
Augsburg	16.	279	63	bis	58	„	—
München	19.	2768	66	bis	50	„	—
Mülhausen i. E.	19.	283	63	bis	61	„	—
Nürnberg	19.	2902	59	bis	47	„	—
Breslau	19.	1304	56	bis	53	„	mittel
Danzig	20.	1063	43	bis	39	„	glatt
Posen	19.	220	43	bis	39	„	ruhig

Gesucht zum 1. Oktober ev. früher von Hamburger Ges.

erste Kraft

als Organisator speziell für Mecklenburg. Ders. muß **praktisch erprobt** sein in Molkerei- und Eierverwertungswesen, in der Geflügelzucht und landw. Buchhaltung, über Ia Ref. u. Zeugn. verfügen, sowie gute Beziehungen zur Landwirtschaft haben. Anfangsgehalt 3000 Mk., steigend nach Leistung bis 4800 Mk. Ausführl. Bewerb. zu adr. unter **10570** an diese Zeitung.

Betriebsleiter gesucht.
Für Dampfmolkerei wird tüchtiger, junger Mann, der vollständig selbständig den Betrieb leiten kann, gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die befähigt sind, einen Betrieb, der ½ Jahr lang geruht, wieder hoch zu bringen. Wohnung vorhanden. Off. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten an **K. Vogt, Wenings**, Oberhessen.

Glänz. Existenz findet redegew. Herr, d. Landl. kennt. Off. u. **Reisevertreter** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zur Einrichtung u. Leitung einer Sanitätsmolkerei in einer Großstadt Südrußlands ein im Molkereiwesen und Viehzucht erfahrener (10632
gebildeter Landwirt
gesucht, unverheiratet, nicht unter 26 Jahre. Gefl. Angebote an **Borck, Stargard** in Pommern, Freienwalder Chaussee 1.

Suche sofort 5 kapitalkräftige

Molkereifachleute.

Offerten persönlich. (10743
Przybylski, Bromberg, Neuhofstr. 53.

Suche für Molkerei **Emmerthal** (Hann.), zum 25. Juni od. 1. Juli einen jungen, fleißigen (10560
Gehülfen.
Nachmittags Kontorarbeit.
E. Müller, Betriebsleiter, **Brunsen** b. Naensen, Braunschweig.

Suche zum 1. Juli für hiesigen städtischen Betrieb einen tüchtigen, **soliden Gehülfen.**
Anfangsgehalt 35 M. Junge Leute, die auf Ordnung und Sauberkeit halten, wollen Bewerbungen mit Zeugnissen einsenden. (10485
Dampfmolkerei **Hettstedt**, Bez. Halle. **Stoppel.**

Junger, strebsamer Gehülfe
keine Arbeit scheuend, m. □-Käserei u. Schweinemästerei vertraut, findet für sofort dauernde Stellung (Handbetrieb). (10565
Molkerei **Dammelwitz** b. Wangern in Schlesien.

Suche zu sofort tüchtigen (10555
Molkereigehülfen
zur Kontrolle von Rahmstationen, der im Untersuchen von Sahne u. Milch firm u. der polnischen Sprache mächtig ist.
Neumann, Neuzielun, Westpr.

Suche tüchtigen Gehülfen
zum 1. Juli, hauptsächlich f. Kessel, Maschine u. Käserei. Lohn 50 Mk. und alles frei. (10551
Reese, Nickelswalde b. Danzig.

---

2 junge Gehülfen
zur weit. Ausbildung finden zum 1. Juli in unsern gr. städt. Vollbetr. Stelle. Molk. **Steinau a. O.**, E. G.

Kräftiger, arbeitswilliger
Gehülfe
wird noch eingestellt. Abends Milchversand nach Berlin. Gehalt 40 M und freie Station. (9647
Zentralmolk. Karstädt, Westpriegn. **von Podbielski.**

Suchen für hiesigen Betrieb zum 2. Juli cr. oder etwas später einen soliden, erfahrenen, an Mitarbeiten gewöhnten, älteren, evangelischen

ersten Gehülfen

dem an dauernder angenehmer Stellung gelegen ist. Gehalt bei fr. Station exkl. Wäsche monatlich 45 Mark, bei guten Leistungen u. guter Führung baldige Zulage. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften, Altersang. und der Militärverhältnisse an Molkerei Bingerau, E. G., Bezirk Breslau, erbeten. (10574

Tücht., zuverl. Molkereigehülfe
zum 1. Juli gesucht. Gehaltsanspr. ohne freie Station u. Zeugnisabschriften an ds. Ztg. erb. unt. **9993.**

Suche zu sofort oder später einen jungen, tüchtigen, zuverlässigen
Gehülfen
welcher sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht. Gehalt pro Monat 30 Mk. und freie Station. Off. mit Zeugnisabschr. an (10007
Pfitzner, Verwalter, Dampf-Molkerei **Prockau** b. Karthaus.

Zuverlässiger, kräftiger, in Butterei, auch Käserei und Schweinemast sehr tüchtiger, evgl.
erster Gehülfe
der in jeder Arbeit vorangeht und einen Betrieb von 3000 Lit. selbst. führen kann, per 1. Juli in dauernde Vertrauensstellung gesucht. Gehalt 40—50 M. Kontorarbeit ausgeschlossen. Offerten mit Zeugnissen und Altersangabe unter **B. S. 10190** an diese Zeitung.

Jungen, brauchbaren (10188
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat, sucht Molkerei **Kaisersfelde**, Bz. Brombg.

Suche jungen Gehülfen
zu sofort oder später bei 35 M monatlich und fr. Station. (10338
Jankowsky, Dombrowken bei Arys, Ostpreußen.

Suche zum 20. Juni resp. 1. Juli einen zuverlässigen (10309
Gehülfen
für Kessel und Separatoren. Selbiger hat Gelegenheit, sich am Nachmittag mit Kontorarbeiten auszubilden. Gehalt 30 M pro Monat. Offerten erbittet
Kirstein, Molkereigenossenschaft **Kamionken**, per Sorquitten.

Junger, tüchtiger Gehülfe
für Kessel, Maschine und Butterei zum 1. Juli gesucht. (10462
Molkereigenossenschaft Rützow bei Degow, Pom. **Käding**, Verwalt.

Junge, ehrliche (10487
Meierin oder Gehülfe
zum baldigen Antritt gesucht für kleine Molkerei mit Buttergeschäft. Elektrischer Betrieb. Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Gehaltsforderungen erbittet
Molkerei Hainitz-Großpostwitz, Sachsen.

Molkereigehülfe
für kleinen Handbetrieb, zeitweise selbständig bei 20—25 M monatlich und alles frei sofort gesucht.
W. Marder, Markt Bohrau, Stat. Wäldchen in Schlesien.

Gesucht per sogleich oder später ein zuverlässiger (10434
Molkereigehülfe.
Molkerei Gr. Montau, Kr. Marienburg, Westpreußen.

Suche zu sofort einen fleißigen und ehrlichen (10649
Gehülfen
bei 30 M monatlichem Gehalt und freier Station für meine Zweigfabrik **Harburg a. Elbe.**
Heinr. Fiene,
Käsefabrik mit Dampfbetrieb, **Borsum** bei Harsum in Hannover.

Kräftiger, ehrlicher, evgl. (10644
Gehülfe
für Betrieb und Schweinemast zum 1. Juli gesucht. Gehalt 30 M und Trinkgelder.
Pätzold, Dampfmolkerei, **Laski i. P.**

Suche zum 1. Juli oder einige Tage später einen jungen, kräftigen
Gehülfen
welcher fahren kann, da selbiger ein um die andere Woche Milch mit zusammen holen muß. Anfangsgehalt M 30 und freie Kassen. (10699
Molkerei Schwiecheldt, Hannover. **O. Schaab.**

Suche zu Mitte Juli einen älteren
soliden Gehülfen
für städtische Dampfmolkerei. Selbständig. Arbeiter. Es wollen sich nur solche melden, die Stadtbetrieb kennen. Desgleichen zwei tüchtige,
solide Milchverkäufer.
Fr. Ewers, Dampfmolkerei 10698) **Weißenfels a. S.**

Ein junger Gehülfe
wird zum 1. Juli gesucht. Anfangsgehalt 25 M bei freien Kassen. Auch findet ein (10692
Lehrling
hier Aufnahme unter günstigen Bedingungen.
Zentralmolkerei Löbau in Sachsen, E. G. m. b. H.

Gesucht sauberer, zuverlässiger,
zweiter Meiereigehülfe.
Monatsgehalt 38—39 M und freie Station. Zeugnisabschriften erbeten.
Sanitätsmolkerei Eidelstedt bei Hamburg.
10690) **F. C. J. Lampé.**

Suchen zum 1. Juli einen brauchbaren (10688
Gehülfen
bei Kessel und Maschinen. Anfangsgehalt 30 M. Zeugnisse erb.
Molkereigenossenschaft Putbus a. R.

Suche zu sofort einen jungen, anständigen und kräftigen
Gehülfen
zur weiteren Ausbildung. Anfangsgehalt 25 M, Kassen frei. Zeugnisse erbeten.
Ein Lehrling
nicht unter 16 Jahre, kann bei monatlich 10 M Taschengeld eintreten. Offerten ist Lebenslauf beizufügen. Gefl. Offerten sind zu richten unter **P. T. 10708** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen, ordnungsliebenden, nicht zu jungen
Gehülfen
für Kessel, Maschinen und alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 M, bei guter Leistung Zulage. Offert. mit Altersangabe erbittet (10705
C. Saß, Güterglück, Prov. Sachsen.

Suche zu sofort bezw. 1. Juli einen jungen, zuverlässigen (10704
Gehülfen.
Gehalt 62 M pro Monat ohne Kost. Da großer Ort, ist Kost günstig zu haben.
Böhme, Genossenschaftsmolkerei **Burkau** i. Sachsen.

Junger, tüchtiger Gehülfe
zum 1. Juli für dauernde Stellung gesucht. Gehalt 30 M monatlich.
Molkerei Kuhstedt b. Gnarrenburg, 10663) Bez. Bremen.

Suche zum 1. Juli kräftigen, **fleißigen Gehülfen**
welcher sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht, bei 30 M Gehalt und Kassen frei. (10598
C. Sauer, Molkerei **Silbitz**, Post Nimptsch in Schlesien.

Suche per 1. Juli tüchtigen, gew. und zuverlässigen (10635
Gehülfen
der möglichst mit Kohlensäure-Kühlmaschine umgehen kann. Offert. mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen usw. erbeten.
Dampfmolkerei **H. Wolf, Darmstadt.**

Suche zum 1. Juli einen fleißigen, **tüchtigen Gehülfen für Butterei und Kontor.**
Gehalt vorläufig 30 M, bei Brauchbarkeit bald steigend. Stellung ist angenehm und dauernd. (10628
Molkereigenossenschaft Drevenack-Peddenberg. Schröder, Verw.

Zum 1. Juli mehrere (10622
Molkereigehülfen
gesucht. Gehalt M 40 bei freier Stat. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe über Alter und Militärverhältnisse erbeten.
Zentralmolkerei Hannover, A.-G.

Zum 15. Juli oder früher suche ich einen in jeder Beziehung tüchtigen
Gehülfen.
Derselbe muß gute Handschrift besitzen und sicherer Rechner sein. Gelegenheit zur Erlernung der Buchführung gegeben. Kenntnisse in der Quarkkäserei sehr erwünscht. Gehalt pro Monat 35 M. Gefl. Off. erb.
Hansen, Dampfmolkerei Tannroda, E. G. in Thüringen. (10723

Tüchtiger, absolut zuverl., selbst. arbeitender (10721
Gehülfe
mit allen Maschinen und Kessel vertraut, gewandter Butterformer, mit guten Erfahrungen in der Weichkäserei, kann am 25. oder 30. Juni eintreten. Kleiner Schweinestall, Zucht und Mast, ca. 40—50 Stück, muß mit übern. werd., dafür extra Vergütung. Fast ganzes Milchquantum wird alsVollmilch versandt. Gehalt M 45 für den Anfang und alles frei. Nur Leute mit besten Zeugn. wollen Zeugn.-Abschr. und Bewerb. einsenden. Nach 3 Monaten ½ Ersatz der baren Reisekosten. Gefl. Offerten an
Zentralmolk. Walsdorf i. Taunus Stat. Camberg bei Frankfurt a. M.

Junger, kräftiger Gehülfe
bei 65 M monatl. Gehalt nebst freier Wohnung und Molkereiprodukten kann zum 1. Juli eintreten. (10727
Zentralmolk. Gr.-Weims Kettenis, Bez. Aachen.

Für hiesigen, ländlichen, beschränkten Betrieb suche zum 1. Juli einen tüchtigen, durchaus zuverlässigen, an sauberes Arbeiten gewöhnten,
älteren, ersten Gehülfen
für Kessel, Maschine und Alfa, der kleine Reparaturen ausführen kann. Gehalt M 40, bei guter Führung u. Zufriedenheit Zulage. Desgleichen einen tüchtigen, sauberen (10687
Buttermeier
gewandten Former, nachmittags Kontorarbeiten, sicheres Rechnen Bedingung. Anfangsgehalt M 35, und einen dritten
angehenden Gehülfen
Anfangsgehalt M 25 bei freien Kass. Nur wirklich tüchtige, strebsame und junge Leute, welche an Ordnung und peinlichste Sauberkeit gewöhnt und sich allen vorkommenden Arbeiten willig unterziehen, wollen gefl. Offerten einsenden.
Bormann, Vettelhoven, Bz. Coblenz.

Suche z. 1. Juli ev. etwas früher einen fleißig., **sauberen Gehülfen.**
Anfangsgeh. 25 M. Off. nebst Zeugnisabschr. erb. **M. Höppner**, Gen.-Molk. **Neuenhagen**, Kr. Schlawe.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute 3 ℳ höher, letzten Sonnabend unverändert, Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

21. Juni. Ia **110—113** ℳ, IIa **106—110** ℳ, IIIa **105—108** ℳ, abfallende **92—100** ℳ. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 21. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:** I. Klasse 560 Drittel zu 115,50 bis 121,50 ℳ, im Durchschnitt 118,80 ℳ, II. Klasse 67 Drittel zu 106,50 bis 115,00 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ, **Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.** Vorige Woche 706 Drittel, im Durchschnitt 114,91 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion.**

Am 21. Juni 12 956 Stück. a) — ℳ, b) 54—56 ℳ, c) 54—55 ℳ, d) 52—55 ℳ, e) 50—52 ℳ, f) 48—49 ℳ. **Für 100 Pfund Schlachtgewicht.** Tendenz: geräumt.

Suchen für hiesigen Großbetrieb zum 25. Juni ev. einige Tage später einen tüchtigen, an sauberes Arbeiten gewöhnten (10780
Gehülfen
zur Bedienung der Kessel und Maschinen (Eismaschine, elektr. Lichtanlage). Gehalt 35—40 ℳ bei freier Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet die
Dampfmolkerei Mügeln, e.G.m.b.H., Mügeln, Bez. Leipzig.

Suche zum 1. Juli fixen, militärfreien, evgl. **Gehülfen** für Betrieb u. Kontor. Sicheres Rechnen, flotte Handschr., einf. Buchführung erforderlich. Off. m. Zeugnisabschr., Altersang. u. Gehaltsford. ohne Stat. erb. **R. Hornack, G. m. b. H. Hannover.**

Suche zum 1. Juli oder auch früher einen jungen (10777
Gehülfen.
Gehalt pro Monat ℳ 25.
H. Schomburg, Molkerei **Eldagsen,** Hannover.

Suche zum 1. Juli sauberen, gewandten, jungen (10770
Gehülfen
18—20 Jahre alt, für den Kindermilchbetrieb. Derselbe muß morgens einige Stunden Flaschenmilch an feste Kundschaft fahren. Gehalt monatlich 30 ℳ bei freier Station exkl. Wäsche. Gute Handschrift erwünscht. Ferner suche einen
zweiten Gehülfen
für gleiche Arbeiten zum 1. Juli. Gehalt wie oben.
Bergische Molkerei, Vohwinkel, Rhld., Bez. Düsseldorf.

Achtung! Da mein jetziger Gehülfe Verwalterstelle übernimmt, so suche ich zu sofort einen anderen **soliden Gehülfen.**
Besitzersohn bevorzugt. Offert. erb. **Dunker,** Molkereibesitzer, **Reetz** Westprignitz. (10505

Wir suchen 2 junge, fleißige, solide **Gehülfen**
einen zum Antritt am 1. Juli, den andern zum 15. Juli. Gehalt 25 bis 30 ℳ bei freier Station und Kassen. Stellung ist angenehm. Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet (10684
Witzke, Molkereigenossenschaft Weißholz, Kreis Glogau.

Molkereigehülfe
unverh., sofort gesucht; 90 Mk. mon. Anfangslohn. (10664
Rittergut Horbell b. Cöln.

Wir suchen zum 1. Juli für Weichkäserei einen (10675
jungen Gehülfen
welcher seine Lehrzeit noch nicht lange beendet hat. Käsereikenntnisse nicht erforderlich. Gehalt monatlich 25 ℳ bei freier Station und Kassen.
Molkerei Metschkau, Kreis Striegau in Schlesien.

Suche zur Vertretung auf ca. 2 Monate einen (10709
älteren Gehülfen
welcher schon in einer sächs. Privatmolkerei gearbeitet hat. Gehalt bei freier Reise, Station, Wäsche und Kassen 40 ℳ. Leute, welche unter Garantie ff. □-Käse herstellen und selbständig arbeiten können, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften unt. **A. H. 101 postlagernd Nossen** in Sa. senden.

Einen älteren, erfahrenen
Tilsiter Käser
sucht bei 50 bis 60 ℳ Gehalt monatlich und freier Station. (10305
A. Züger, Molkerei **Kalkstein** bei Arnsdorf, Ermland.

2 tüchtige Käsereigehülfen können per sofort bei hohem Gehalt bei mir eintreten. (10579
Ed. Hüsler, Dampfmolkerei **Schaluhnen.**

Suchen zum 25. Juli oder 1. Juli einen verheirateten, ehrlichen, sauberen, gewandten (10408
Milchverkäufer
bei gutem Verdienst.
Molkereigenossenschaft Neu-Ruppin. Fernruf 19.

Milchverkäufer.
Junger Mann im Alter von 18 bis 20 Jahren zum Fahren eines Milchverkaufswagens gesucht. Lohn monatlich 35 ℳ bei freier Station. Näheres (10670
A. Hemmis, Remscheid, Rheinland, Weststraße 21.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Sofort suche einen jüngeren
Milchverkäufer
für eingeführte Tour. 100 Mark Kaution Bedingung. (10771
Molkerei **Neuenhof** b. Schwelm i. Westfalen.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Ein zuverlässiger Heizer
der auch mit Butterei und Schrotmühle vertraut ist, kann b. 50 Mk. Monatsgehalt zum 1. Juli eintreten. Offrt. nebst Zeugnisabschr. an
J. Wirth, Städt. Dampfmolkerei **Stuhm,** Westpr. (10545

Maschinisten-Gesuch.
Da der jetzige Maschinenführer und Heizer Obermeierstelle erhalten, suchen wir zum 1. Juli einen tücht., erfahrenen, mit allen modernen Einrichtungen vertrauten jg. Mann für diesen Posten. Anfangsgehalt 35 Mk. pro Monat netto. Freie Wäsche der Molkereikleidung. Gefl. Bewerber, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich unter Beif. der Zeugnisabschr. meld.
Molkerei-Genossenschaft **Niemberg** 10783) e. G. m. b. H.

Suche für sofort einen flotten
Butterformer
welcher gleichzeitig den Stadtreiseposten übernehmen kann. Angebote erbitte mit eigener Handschrift nach **Göttingen R., postlagernd.** (10642

Da jetziger zum 1. Juli Verwalterstelle antritt, suche zum 20. bis 25. Juni einen kathol., an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (10360
Maschinen- u. Zentrifugenführer.
Gehaltsforderungen nebst Zeugnissen sind einzureichen. Sonntags-Ruhe.
Molkerei Rehde, Bez. Münster. **Rieken.**

Zu Anfang Juli suchen wir einen ehrlichen, gewandten
jungen Mann
als Reserveverkäufer für unsere Milchverkaufswagen in Halle a. S. Einkommen pro Woche ca. 25 Mk. bei freien Kassen. Logis im Hause frei. Tüchtige, strebsame, unverh. Bewerber, die schon Verkaufswagen gefahren, erhalten den Vorzug. Off. mit Zeugnisabschr. an (10784
Molkerei-Genossenschaft **Niemberg** e. G. m. b. H.

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen, **jungen Mann**
Bevorzugt solche, die zum Herbst Soldat werden. Gehalt ℳ 40. Offerten erbittet (10713
Molkerei Ochtelbur, Post Riepe, Station Oldersum. **von Löwenstein.**

Suche für hiesigen Vollbetrieb z. 1. Juli oder später einen jungen, kräftigen Mann als
Lehrling.
Lehrzeit 1½ Jahr und 180 Mark Taschengeld. Gute Behandlung zugesichert. (10131
Central-Molkerei Hillerse i. H.

Molkereilehrling
findet in hiesigem, größeren, modernen Betrieb Aufnahme zur gründlichen Erlernung des Faches.
Molkerei Börry, E. G. m. u. H., bei Hameln. (10393

Zum sofortigen Antritt oder bis 1. Juli ein (10615
Lehrling oder Arbeitsbursche
gesucht bei 18—20 ℳ Monatsgehalt freien Kassen und Wäsche bei Familienanschluß.
Harzkäserei Buckow b. Nennhausen, Kr. Westhavelland, Pr. Brdbg.

Meierin
für kleine Stadtmolkerei p. 1. Juli gesucht. Dies. hat den Milchverkauf teilweise mit zu besorgen. (10795
R. Voßberg, Pyritz i. Pomm.

Tüchtige, junge, im Butterformen **gewandte Meierin**
an große Reinlichkeit gewöhnt, für Betrieb und Mithilfe im kl. Haushalt sofort gesucht. Familienanschluß. Gutes Gehalt. Bare Reisekosten werden nach 3 Monaten ersetzt. Gefl. Off. an (10722
Zentralmolkerei Walsdorf i. Taunus bei Frankfurt a. M.

Ende Juni oder zum 1. Juli tüchtige, kräftige (10600
Meierin
für Molkerei und Haushalt gesucht. Gehalt 25 ℳ und Familienanschluß.
Zentralmolkerei Glane b. Iburg in Hannover.

Eine tüchtige, evangelische
Meierin
auch erfahren in Kälber- und Schweinezucht, wird gesucht gegen Gehalt und Tantieme bei freier Station und Wäsche zum 1. Juli auf **Gut Groß Koslau,** Ostpr. (10597
Schwanke, Gr. Koslau.

Suche zu sofort oder 1. Juli eine saubere, fleißige (10624
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gefl. Offerten nebst Gehaltsforderung erbittet
H. Görse, Meierei **Ihlienworth** i. H. Bahnstat. Otterndorf.

Meierin
für Laboratorium und morgens zur Hülfe beim Verkauf gesucht. Offert. nebst Gehaltsangabe erb. (10703
Schweizerhof, Molkerei und Dampfbäckerei, **Bromberg,** Feldstr. 26/27.

Krankheitsfalles halber suchen zu sofort oder doch möglichst bald eine
junge Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 ℳ monatlich bei freier Station und Kassen. (10652
Molkereigenossensch. Osterode, Ostpr. E. G. m. u. H.

Suche zum 1. Juli eine tüchtige, **saubere Meierin**
welche auch Hilfe im Haushalt leisten muß. Gehalt 25 ℳ pro Mon.
Geßler, Rittergut **Reinfeld R.,** Kr. Rummelsburg, Pom.

Suche zu möglichst bald eine **tüchtige Meierin**
für Butterei, Käserei und Haushalt. Gehalt 25 Mk. monatlich. Off. an
M. Hohlwein, Molkerei Schuicken b. Berschkallen, Kr. Insterburg.

Meierin
die in Fabrikation von Quark, Brie, Frühstückskäse 2c. durchaus vertraut ist, per sofort gesucht. Gehalt 30 Mark bei freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften an (10585
Heinrich Kleinböhl, Molkerei **Frankfurt a. M.,** Meriänstr.

Eine tüchtige, jüngere
Meierin
kann bei 20 Mk. Anfangsgehalt per sofort antreten für Butterei u. Hülfe im Haushalt. Gute Handschr. erw.
Kreuzburger Molkerei, G. m. b. H. 10563) Der Direktor: **Zobel.**

Einen mit Kühlmaschine und elektrischer Anlage vertrauten
zuverlässigen Maschinisten
sucht **Königsberger Molkerei,** E. G. m. u. H. Bewerbungen mit Zeugn.-Abschriften und Angabe der Geh.-Ansprüche erbeten an (10008
Direktor J. Siedel, Königsberg, Pr. Tragh. Kirchenstr. 8, I.

Ein Mädchen
nicht unter 16 Jahren, welches Lust hat die Meierei zu erlernen, kann bei etwas Taschengeld sofort eintr.
C. Braun, Molkereibesitzer **Mühlhausen,** Ostpr. Kr. Pr. Holland.

Tüchtigen, gewandten (10473
Obermeier
welcher fähig ist, größeren Betrieb zu leiten und gute Empfehlungen nachweisen kann, sucht
Molkereigenossenschaft Zabrze in Oberschlesien.

Obermeier.
Suchen einen einfachen, älteren **Gehülfen** als Obermeier, der durch Zeugnissen nachweisen kann, daß er imstande ist, einen guten marktfäh. Harzerkäse herzustellen, gute Butter bereitet, im Maschinenfach umsichtig ist, sich dem übrigen Personal gegenüber Respekt verschaffen kann und sich vor keiner Arbeit scheut. Frau muß das Personal beköstigen. Antr. nach Übereinkunft, aber möglichst bald. Off. mit Gehaltsford., Zeugn.-Abschriften und näheren Familienverhältnissen an diese Ztg. u. 10558.

Zum 15. Juli oder 1. Aug. suchen wir einen strebsamen, gewissenhaft., an selbständiges Arbeiten gewöhnt. **energischen Obermeier**
wenn möglich verheiratet. Derselbe muß dem Betriebe vollständig vorstehen können und die Abfertigung der Kutscher erledigen. Bedingung Kenntnisse der Hart- u. Weichkäserei und der Quarkfabrikation. Off. an
Johann Moritz Frhr. v. Liebigsche Dampfm. Reichenberg i. Böhmen.

Buttermeier.
Wegen Erkrankung m. jetz. wird per 1. Juli ein zuverläss., an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnt. Buttermeier gesucht. Ders. muß selbständ. arbeiten u. f. Tafelbutter bereiten. Gehalt 40 Mk. u. fr. Stat. Off. an Molkerei **Dobritz-Dresden 26.**

Meier
für Amerika gesucht.
Suche per sogleich einen tüchtigen, sauberen Meier für hochfeine Genossenschaftsmolkerei. Schöne Gegend, gutes Heim, viele Deutsche. Beschränkter Betrieb. Offerten werden erbeten von nur solchen Herren, die das nötige Reisegeld nach hier haben und auch genug Bildung, um später als Verwalter zu fungieren. Alle Briefe werden beantwortet. Offerten mit Bild erbeten an (10812
John Grosser, Clinton Falls in Minnesota, U. S. of Amerika.

Stellung besetzt, den Herren Bewerbern besten Dank. (10765
Ahrendt, Magdeburg.

Die ausgeschriebene Gehülfenstelle ist besetzt, den Herren Bewerbern besten Dank. (10586
Fritz Wiehe, Essen-Ruhr.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkerei Hungen, e. G. m. u. H.
Dampfmolk. G. m. b. H. Camburg.
Molkereigenossenschaft Nilbau.
Dampfmolkerei Radegast in Anhalt.
Molkerei Liebenthal, Bez. Liegnitz.
Tscherner, Laskowitz.
Kleindienst, Bevensen.
Ahrens, Rodenkirchen.
F. Pfitzner, Molkerei Leerhafe.
Otto Pfauter, Molkerei Späningen.
Willi Lüders, Westerbüttel.

H. Steding, Schönberg, Mecklbg.
H. Dambeck, Wittstock a. D.
Erfurter Sanitätsmolkerei.
Max Krause, Leipzig-Lindenau.
Wüthrich, Ellerwald (Westpr.).
Kremer, Meierei Gillanden.
Molkereigenossenschaft Neustrelitz.
H. Ebeling, Dampfmolk. Ahnsen.
M. Leo, Molkerei Konitz.
Molkerei Beckern.
M. Hermann, Dresden-A.
Zentralmolkerei Simonswolde.
Meyer, Molkerei Uderwangen.
Molkereigenossenschaft Pollwitten.
H. D. Reisgies, Tilsit.
Molkerei Poltwitz e. G. m. b. H.
O. Puschmann, F.V.Schwammelwitz.
Molkereigenossenschaft Jüterbog.
Rudolf Jacobi, Halle a. d. Saale.
G. Sultan, Gollub, Westpreußen.
Zentralmolkerei Stadt Rehburg.
Dampfmolkerei Gotha.
Molkereigenossenschaft Belzig.
Molkereigenossenschaft Nimkau.
Chr. Vosgerau, Molk. Friedrichsruh.

Stellen-Gesuche.

Molkereiverwalter
äußerst tüchtig u. gewissenhaft, 32 Jahre alt, Molkereischule besucht, der 2 Molkereien mit bestem Erfolge geleitet hat, auch mit Eismilchtversand vertraut ist, sucht zu sofort od. spät. Verwalterstelle. Auch zahl. derselbe für Vermittelung 200 Mk. Gefl. Off. u. **S. B.** postlag. **Finkenwalde** b. Stettin. (10542

Für unsern Verwalter
welcher mehrere Jahre unsere Molkerei mit best. Erfolge geleitet hat und den wir nur bestens empfehlen können, suchen wir besonderer Umstände halber zum Juli od. später Stellung. Gefl. Angebote erbittet **der Vorsitzende des Molkerei-Vereins Gr.-Rambin** (10566
Rittergutsbesitzer **Nicolai** auf **Papentin** b. Groß-Rambin.

Wegen Verkaufs einer meiner Molkereien suche für meinen
Verwalter
welcher meinen Betrieb zu meiner größten Zufriedenheit auf das rentabelste geleitet hat, anderweitig Stellg. Derselbe ist mit sämtlichen Facharbeiten, Buchführg. u. Kassenwesen bestens vertraut u. kann ich denselben in jeder Hinsicht nur best. empfehlen. Ia. Zeugn. u. Referenz. stehen demselben zur Seite. Zu jed. weit. Auskunft bin ich gern bereit. **L. Hartmann**, Central-Molkerei, **Düsseldorf**, Bismarckstr. 31.

Molkereiverwalter
Mitte 20er, unverh., zurzeit Leiter einer umfangreichen Weichkäserei m. größerer Schweinemast, (ca. 500 Stück), vertraut neben sämtlichen Facharbeiten mit Buchführung, Abrechnungswesen usw. wünscht sich ganz besonderer Umstände halber zum 1. Oktober oder früher zu verändern. Bevorzugt wird Lebensstellung und wo ihm selbständiges Arbeiten überlassen ist. Offerten unter **10426** an diese Zeitung.

Suche für meinen Verwalter
der eine Molkerei bei mir mehrere Jahre vollständig selbständig geleitet hat, anderweitig ähnl. Stell. Derselbe ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vollständig vertraut. (10733
W. Haeublein, Molkereibesitzer **Hamburg**, Kurzestr. 32.

200 Mark
zahle demjenigen, welcher mir gute Verwalterstelle in Genoss.-Molkerei verschafft, wo Verheiratg. gestattet. Bin 26 J. alt, 12 J. im Fach, Molkereischule Hameln besucht und mit sämtl. Facharbeit., Koresp., Buchführg. u. Kassenwesen bestens vertraut. Ia. Zeugnisse u. Referenzen stehen z. Verfüg. Antr. 1. Juli, evtl. später. **Gefl. Offerten unter T. B. 10066** befördert diese Zeitung.

Strebsamer, solider, verheirateter
Molkereiverwalter
mit guten praktischen und theoretischen Kenntnissen und Zeugnissen, wünscht sich zu verändern. Selbiger leitet zurzeit einen größeren Betrieb mit Rahmstation, in ungekündigter Stellung. Off. unt. **K. L. Z. 10167** an diese Zeitung.

Tücht. **Fachmann,** 23 Jahre alt, sucht z. 1. Juli als erster od. Obermeier Stell. **Keileweit**, Molkerei **Pribbernow**, Pom. (10748

Erfahrener, tüchtiger, solider Fachmann, 29 J. alt, 13 Jahre b. Fach, hauptsächlich in städt. Betrieben u. Buttergeschäften tätig gewesen, zurzeit Leiter in einem größ. städt. Betrieb, wünscht sich zu verändern, mit Buch- und Kassenführung vertraut, feinste Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Würde evtl. auch ein feines Butter-Detailgeschäft auf eigene Rechnung übernehmen. Antritt kann nach Wunsch erfolgen. Off. erb. unt. **K. K. 10775** an diese Zeitg.

Tüchtiger Fachmann
25 Jahre alt, sucht zum 1. Juli oder später Stellung als Obermeier, erster Gehülfe oder sonstigen Vertrauensposten. Beste Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **10712** an diese Zeitung erbeten.

Militärfr., tüchtiger **Fachmann,** 24 J. alt, mit sämtl. Molkereiarb. aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Juli dauernde Stellg. Off. erb. der **Expedient der neuen Milchzentrale Stuttgart.**

Tüchtiger, reell denkender
Fachmann
26 Jahre alt, ledig, welcher an Arbeiten gewöhnt und von Jugend auf im Fache ist, augenblicklich Fachschule besucht, im Besitze bester Zeugnisse ist und von seinen bisherigen Herren Chefs warm empfohlen wird, sucht zum beliebigen Antritt dauerndes Engagement. Gegend gleich. Gefl. Offerten unter **10609** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmann
10 Jahre beim Fach, ledig, Molk.-Schule absolviert, mit allen Masch. sowie Buchführung vertraut, auch Käserei, sucht bis 15. Juli od. spät. geeignete Stellung. (10813
Wilh. Krökel, Wierborn b. Barntrup i. Lippe.

Tücht., strebsamer Fachmann, 23 Jahre alt, Molkereischule besucht, sucht zum 1. Juli oder später dauernde Stelle. Off. an den Oberm. der deutschen Molk. **Mogilno**, Pos.

Verh. **Fachmann** s. z. 1. Juli od. spät. dauernde Stell. als Obermeier, Heizer od. sonst. Vertrauensposten. **Türpitz, Neu-Ruppin**, Carlstr. 13.

Solid., arbeitsf., kautionsfähiger **Fachmann,** 26 Jahre alt (ledig), 12 Jahre beim Fach, seit 4 Jahren Leiter ein. Dampfmolkerei m. größerer Schweinemast u. Schrotmühle, sucht zum 1. Oktober oder spät. dauernde Stellung. Off. sind zu richten unt. **E. 10567** an diese Zeitung.

Tücht., zuverl., kautionsfähiger
Molkerei-Fachmann
15 Jahre beim Fach, welcher langjährige Erfahrungen in Herstellung **von Trockenmilch** nach zwei bewährten Metoden besitzt, sucht zu gelegenem Antritt anderweit Engagem. Offert. erb. unt. **R. F. 10383** an diese Zeitung.

Suche für meinen 27 Jahre alten, militärfreien (10449
Betriebsleiter
sofort anderweit Stellung, da ich den Betrieb selbst übernehme.
Fr. Guth, Dampfmolkerei, Käserei **u. Elektrizitätswerk Lehesten im Thür. Wald.**

4—500 Mark
zahlt äußerst tüchtiger Verwalter, 30 Jahre alt, verheiratet, ohne Familie, 5 Jahre selbständiger Leiter mit bestem Erfolge, im Besitze Ia. Zeugnisse und Empfehlungen, für Vermittlung einer Betriebsleiterstelle. Offerten unt. **10379** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, gewissenhafter
Fachmann
31 J. alt, speziell in der städt. Milchversorgung sowie Versand erfahren, seit 4 Jahren in einem solchen Betriebe als technischer Betriebsleiter mit Erfolg tätig, wünscht sich zu verbessern. Antritt könnte ganz nach Wunsch erfolgen. Gegend gleich. Werte Offerten unt. **10257** an diese Zeitung erbeten.

Buchhalter, 26 J. alt, Fachmann, selbständig u. sicher arbeitend, sucht zu beliebigem Antritt Stellung. Offerten unter **10587** an diese Zeitg.

Für mehrere junge Leute, die zum 1. Juli d. Js. die hiesige Molkerei-Lehranstalt verlassen, suche ich geeignete Stellungen als (10750
Gehülfen, Obermeier, Gutsmeier oder Verwalter.
Dr. Eichloff, Greifswald
Direktor der Milchwirtschafl. Anstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Tücht. Gehülfe, 19 Jahre alt, sucht zum 1. Juli Stellung. Offert. erb. **Nowak, Taschendorf-Burkau.**

Junger, kräftiger Gehülfe
über 5 Jahre im Fach und mit all. Arbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juli dauernde Stelle. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet (10773
Fr. Seemann, Bocholt i. W.

Tücht., strebs. Gehülfe sucht sofort Stell. in Tilsiterkäserei. Geg. gleich. Off. unt. **10786** an diese Zeitung.

Tücht., kräft. Gehülfe, 21 J. alt, mit sämtl. Molkereiarbeiten vertraut, sucht zum 1. Juli Stellung. **Bührig,** Molkereigehülfe, **Döhren** b. Weferlingen. (10757

Jung., tücht. Gehülfe
sucht zum 1. Juli oder später dauernde Stellung, am liebsten, wo Gelegenheit ist, sich in Kontorarbeiten weiter auszubilden. Offerten erbittet (10761
Ernst Zeuk, Molkereigehülfe, **Putbus** auf Rügen.

Tücht. Gehülfe, 23 Jahre alt, mit Abrechnung u. Buchführung vertraut, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung als Obermeier od. erster Gehülfe. Langjähr. Zeugn. vorh. Off. erb. **Krüger,** Dampfmolk. **Jever**, Oldbg.

Gehülfe, 24 J. alt, kathol., sucht per 1. Juli Stellung für Betrieb und Kontor in ländlicher Genossenschaft. Off. unt. **10797** an diese Zeitung.

Junger Gehülfe
sucht zum 1. Juli Stellung, wo derselbe sich in der Käserei ausbilden kann. Offerten unter **10782** an diese Zeitung erbeten.

Suche für einen erfahrenen, älteren, tüchtigen (10781
Molkereigehülfen
zu sofort Stellung. Selbiger ist auch in der Schweinezucht bewandert und imstande, einen Molkereibetrieb selbständig zu leiten. Ich kann diesen Mann bestens empfehlen. Gegend gleich.
Hermann Motschenbacher, Nürnberg, Stefanstraße 47.

Tücht. Gehülfe 22 J. alt, welcher mit sämtl. Facharb. vertraut ist, sucht zum 1. Juli d. J. Stelle. Off. erb. **Hawickhorst,** Molk. **Bohmte,** Bez. Osnabrück. (10768

Solider, tüchtiger Gehülfe, zurzeit Obermeier in einem umfangreichen Betrieb, wünscht sich zu verändern. Derselbe war in ländl. und städt. Betrieben tätig, 8 Jahre beim Fach, 25 Jahre alt. Am liebsten übernehme Stellung, wo ich mich in Kontorarbeiten vervollkommnen kann. Gefl. Off. unt. **A. B. 1200 hauptpostlagernd Frankfurt a. M.** (10774

Tüchtig. Gehülfe, im Maschinenwesen, Butterei, Weichkäserei, Ann. und Untersuchung vollkommen firm, auch guter Schreiber und Rechner, sucht, gest. a. gute Zeugn. u. Empf., z. 1. Juli od. spät. Stelle. Off. erb. **P. Gembus,** Molk. **Gollub,** Westpr.

Militärfr. **Gehülfe** s. z. 1. Juli od. etw. spät. Stelle. Off. erb. m. Gehaltsangabe **Teuke, Wilkendorf** b. Wehlau. (10739

Sol., zuverl. **Gehülfe,** 24 J. alt, m. Maschinenwes., Butt., Tilsiter-Käserei, Milchuntersuch. vertr., sucht z. 1. Juli nur wirklich dauernde Stellung als Gutsmeier. erster Gehülfe od. sonst. Vertrauenspost. Geg. gleich. **Fr. Wisbar,** Molk. **Rathswalde** b. Laukischken, Opr. (10740

Tücht., militärfr. Gehülfe, m. all. Facharb. best. vertr., s. sof. d. Stelle. **Hr. Dix, Benndorf** b. Bad Kösen.

Ich suche für meinen Gehülfen
solide, fleißig und kräftig, 19 Jahre alt, zum 15. Juli Stelle in größ. Betriebe. Kann denselben jedem Kollegen empfehlen. Offerten erb. **Witzke,** Molkerei-Gen. **Weißholz** 10685) Kreis Glogau.

Gehülfe, 23 Jahre alt, mit sämtl. Fach- und Kontorarbeiten vertraut, im Besitze guter Zeugnisse, sucht zum beliebigen Antritt dauernde Stelle. Offerten erbittet **Paul Pönicke,** Genossenschafts-Molkerei **Chemnitz.**

Kräftiger Gehülfe
20 Jahre alt, sucht sofort dauernde Stelle. Offerten erbittet **Lauterbach, Thorn,** Araberstr. 3. (10754

Strebsamer, katholischer, keine Arbeit scheuender **Gehülfe** sucht zum 5. Juli dauernde Stelle. Off. erb. Meierist Molkerei **Schönsee,** Wpr.

Suche für meinen fleiß., durchaus
sauberen Gehülfen
20 Jahre alt, anderweitig in Großbetrieb dauernde Stellung. (10762
Warnsdorfer hygienische Molkerei bei Zittau.

Militärfr. Gehülfe, mit all. Facharb. best. vertraut, sucht z. 1. Juli gute, dauernde Stellg. **Raczinski, Molk. Neuenkirchen,** Kr. Wiedenbrück.

Tüchtiger Gehülfe, mit allen Facharbeiten gut vertraut, sucht zum 1. Juli Stellung, am liebsten für Kessel u. Maschinen, auch für kl. Reparat. Off. an **Freer,** Molk. **Reken,** Westf.

Strebsamer, sehr solider, älterer **Gehülfe** sucht sof. dauernden Posten. Beste Zeugn. zur Seite. **Kloppich, Berlin,** Alte Jakobstr. 68, III.

Junger, kräftiger Gehülfe
mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Off. erb. (10682
B. Marschner, Cöln/Rh., Meierei Moltkestraße.

Verheirat. **Milchverkäufer** sucht sof. dauernde Stell. Off. u. **M. T. 100** postlagernd **Neu-Ruppin.** (10806

Militärfr., kräft. Mensch, Lehrerseminar bis zur 1. Kl. besucht, sucht ev. solv. **Lehrlingsstelle** im Vollbetr. Näh. Lehrer **Rehmer, Podleschke** b. Mietschisko. (10804

Saub. Meierin sucht zu Juli Stellung f. Butt. u. Haushaltsführung. Offert. erb. Meierin der Molkerei **Ohne** b. Schüttorf, Hann. (10808

Junger Gehülfe, der sich jeder Arbeit willig unterzieht, sucht zum 1. Juli Stellung zur weiteren Ausbildung. Gefl. Off. erb. **Joseph Proske,** Molkerei **Kostenthal,** O.-S. (10788

Junger, kräft. Gehülfe, mit allen Facharb., sowie auch mit Französ. Weichkäserei bestens vertraut, sucht zum 5. oder einige Tage später dauernde Stellung. Selbiger ist 6 Jahre im Fach. Offerten erbittet **Arthur Machts,** Molkereigehülfe, **Güsten** in Anhalt. (10779

2 jüngere, tüchtige Gehülfen suchen zum 1. Juli dauernde Stellung. Für den jüngeren ist größerer Betrieb zur weiteren Ausbildung erwünscht. Gefl. Offerten erb. die **Gehülfen der Molkerei Roßberg** bei Beuthen, Oberschlesien. (10697

Junger Gehülfe sucht z. 1. Juli dauernde Stellg. auch z. weit. Ausb. in Käs. **Julius Anton, postl. Posen.**

Junger, ruhiger Gehülfe militärfr., an selbst. Arbeiten gew., sucht zum 1. Juli Stelle. Reflektiere nicht auf hohes Gehalt, dagegen gute Behandlung Bedingung. Gefl. Off. erb. **Knigge,** Molkerei **Frohmeyer, Chemnitz,** Amalienstr. 50.

Tücht. Gehülfe s. sof. Stell. **Köpke, Fürstenwerder,** Uckermark. (10720

Tüchtiger Gehülfe, der mit allen Facharbeiten bestens vertraut ist, städtische und ländliche Betriebe geleitet hat, sucht Stellg. Gute Zeugnisse vorh. Off. erb. **der Gehülfe der Genossensch. Friedland,** Niederlaus.

Gehülfe s. z. 1. Juli angen. Stellg. m. Kontorarb. in Vollbetrieb. **Hr. Vanniet, Schleswig,** Hesterberg 35.

Tüchtiger Gehülfe, keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Off. erb. **Richard Bohm,** Käsefabr. **Kalkberge,** Friedrichstr. 36.

Junger, tücht. Gehülfe, 18 J. alt, sucht zum 1. Juli Stellung. Offert. erb. **Behrends,** Molkerei **Rhoden,** Kr. Halberstadt. (10661

Junger, kräft. Gehülfe sucht zum 1. Juli Stellung für Kessel und Maschine in größ. Betrieb. Off. erb. **H. Schelosky, Danzig,** Gr. Berggasse 10. (10621

Junger, kräft., evgl. Gehülfe sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit zu Kontorarbeiten geboten wird. Offerten erbittet **der Gehülfe der Molkerei Borgentreich** i. Westf. (10620

Wegen Aufgabe des Betriebes suche für tüchtigen, fleißigen (10614
Gehülfen
in Weichkäserei erfahren, Stellung am Oberrhein oder in Süddeutschland. Gefl. Off. mit Gehaltsang. erb. **A. Siepmann, Gr. Wudicke.**

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht sof. dauernde Stelle. Off. erb. **Herda,** Sanitäts-Molk. **Mistelgau,** Oberfr.

Fleißig., solid. Gehülfe, mit allen Facharbeit. vertraut, sucht z. 1. Juli dauernde Stellg. Off. erb. **Wurche,** Molkerei **Meseritz,** Posen. (10626

Zuverlässiger Gehülfe
Molkereischule absolviert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu beliebigem Antritt im Juli Stellung für Milchannahme und Kontor. Offert. unt. **10525** an diese Zeitung.

Junger Gehülfe, militärfr., 24 J. alt, mit sämtl. ins Fach schlag. Arb. vertr., s. z. 1. Juli dauernde Stellg. Gefl. Offerten erb. **Edm. Schiefek,** Dampfmolkerei **Arendsee.** (10 353

Tüchtig. Gehülfe, 20 J. alt, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung in Betrieb und Kontor. Gefl. Off. erb. **Wilh. Richartz,** Molkerei **Sage** bei Großenkneten, Oldbg. (10141

Suche für meinen Gehülfen
der seine Lehrzeit hier beendete, Stellung. Offert. an (10583
C. Thiele, Schloßmolkerei **Nordgermersleben.**

Tücht., sol., militärfr. **Gehülfe,** mit all. ins Fach schlag. Arbeiten aufs beste vertr., sucht sofort Stelle. Offerten erbittet (10576
Reinke, Oschatz, Breitestraße.

Kräft., keine Arbeit scheuender **Gehülfe,** 20 J. alt, sucht z. 25. Juni oder auch später Stellung für alle Arbeiten. Prov. Sachsen bevorzugt. **Hermann Gallien, Lebien** b. Plossig Bez. Halle. (10574

Jg., strebs. Gehülfe sucht zum 1. Juli Stelle. Off. erb. **G. Gottschlich,** Molkerei **Hettstedt,** Südharz. (10548

Tücht. Käsereigehülfe, vertr. mit sämtl. Käsesorten sow. mit Kessel, Maschinen, Quarkbereit. u. Schweinemast, sucht z. 1. Juli dauernde Stellung. Käsereigehülfe **Reichert** Dampfm. **Gr.-Lobke,** Bez. Hildesh.

Militärfr. Harzkäser, mit Traiserformmasch. bewand., sucht sof. Stell. Off. u. **Harzkäser 10785** an d. Ztg.

Tücht. Käser
mit Tilsiter Käserei u. Schweinem. vertraut, sucht Stelle zum 1. Juli oder später. Ders. wünscht **1 Filiale** zu übernehmen. **Christ. Kanschat, Naudwarischken,** Post Pokraken.

Käsereigehülfe
19 J. alt, sucht zum 1. Juli oder etwas später dauernde Stellg. Off. erb. **W. Lehnert, Thiergart,** Kreis Marienburg. (10 307

Maschinist, gelernter Fachmann, 25 Jahre alt, sucht Juli dauernde Stelle. Offerten erbittet **Riedel,** Molkerei **Löwen,** Schlesien. (10737

Geprüfter Heizer

19 J. alt, hat die Heizer- u. Maschinistenschule absolviert, gel. Molkereigehülfe, sucht Stellung zu sofort oder später in Molkerei. Gefäll. Offerten unter **R. E.** postlagernd **Elbing** erbeten. (10549

Monteur, mit Eismasch. u. kompletten Molkereianlagen vertr., sucht Stelle als Monteur od. Reisemonteur. Off. an **Modzanowski, Dortmund,** Schützenstr. 19. (10602

Suche zum 1. Juli (10706
passende Stellung.
Bin mit allen Facharbeiten, sowie Technischem u. Kaufmänischem vertraut. Offert. erbittet
B. Unglehrt, Molkereischule Brehna in Sachsen.

Zur weiteren Ausbildung in Schweizer- und Tilsiter-Käserei sucht **Käser** zum 1. Juli oder später Stellung. Off. erb. **Streeck, Selchow,** Kr. Greifenhagen. (10631

Suche für eine Dame
32 Jahre alt, evangelisch, wirtschaftl. tüchtig, liebenswürd., heiter. Wesen, gestützt auf prima Referenzen, Stellung zur selbständig. Führung eines Haushalts. Gefl. Off. erb. (10477
A. Haase, Molk.-Inspektor, **Bortfeld** in Braunschweig.

Suche zum 1. Juli Stellung als
Meierin
mit oder auch ohne Haushalt. Gefl. Offerten erbitte unter Nr. **10 373** an diese Zeitung.

Wir suchen für einen in jeder Hinsicht tüchtigen **Meier,** 24 Jahre alt, welcher durchaus selbständig arbeitet und überall selbst mit Hand anlegt, zum 1. Juli od. etwas spät. dauernde Stellung. (10734
Zentral-Molkerei **Bialla.**
Gisewski & Rosenbaum.
Gefl. Off. erb. wir an d. Obermeier der Zentral-Molk. **Schkölen,** Thür.

Tüchtige, zuverlässige **Meierin,** in Butterei und Haushalt erfahren, m. sehr gut. Zeugn., sucht z. 1. Juli angenehme Stelle. Off. erb. **Meierin A. der Molk. Puspern** b. Trakehnen in Ostpr. (10437

Suche für meine Tochter, 4½ J. im Fach eine Stelle als
Meierin oder Verkäuferin.
Für einen **älteren Meier,** 15 J. im Fach und einen jüngeren Meier, 2½ J. im Fach, suche Stellung zum 1. Juli. Ich selbst **suche Vertretung** zu übernehmen zum 1. Juli bis zum 1. Oktober, mit meiner Frau. **Kurth,** Molk.-Verw., Molk.-Genoss. **Poln. Wisniewke,** Westpr. (10 372

Suche z. 1. Juli oder spät. Stelle als **Meierin od. Stütze der Hausfr.** Bevorzugt Provinz oder Umgegend. **Mende, Trczionka,** Michorzewo, Pos.

Tüchtige Meierin sucht dauernde Stellung z. 1. Juli. Offert. unter **Nr. 800** postlagernd **Lamsdorf** bei Oppeln, Ob.-Schles, erbeten. (10578

Meierin, die Ihre Lehrzeit beendet hat, sucht z. weit. Ausbild. in Butt. od. Weichkäs. z. 5. Juli Stelle. Off. unt. **10655** an diese Zeitung.

Selbst. tücht. Meierin in Tilsiter Käs. u. Butt. sucht z. 1. Juli Stellg. **Kallnischkies, Angstwilken** p. Langszargen. (10650

Fleißige, saubere Meierin
sucht zum 15. od. 1. Juli Stellung, wo sich dieselbe auch im Haushalt vervollkommnen kann. Offert. erb. an **die Meierin der Molk. Spechtsdorf,** Post Tütz, Westpr. (10700

Meierin sucht Stellg. zu Juli od. gleich. Off. unt. **M. 100 postlagernd Sickte,** Braunschweig. (10610

Junge Meierin, erfahren in Tilsiter-Käserei und Butterei sucht Stellung. **Anna Grätsch, Eszerninken** bei Popelken. (10633

Tüchtige Meierin sucht sofort oder 1. Juli dauernde Stellung für Butterei u. Hülfe im Haushalt. Off. u. **100 postlagernd Sorquitten,** Ostpr.

Meierin
welche mit Kontorarbeiten vertraut ist, sucht Stellung zum 1. oder 15. Juli 1911. **A. Karaus, Ragnit,** Ostpreußen, Trockenmilch-Werke.

Suche für einen in jeder Hinsicht zuverlässigen, an stramme Tätigkeit gewöhnten
Obermeier
der hiesigen Betrieb vertretungsw. leitet, da Verwalter krank, Stelle als Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten im städtischen Betr. zu bald oder später. Derselbe ist in der städtischen Milchversorg. durchaus erfahren und ist als solcher in größeren städtischen Betrieben mit dem besten Erfolge tätig gewesen, Molkereischule besucht. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. an
Dampfmolkerei **Willerstedt**
10756) bei Buttstedt, Thüringen.

Suche für tüchtigen Meier,
26 Jahre, mit allen Arbeiten vertraut, sowie auch Kontorarbeiten, zum beliebigen Antritt Stellung. Kann selbigen jedermann sehr empfehlen. Off. an (10759
E. M. Schubach, Molkereibesitzer **Lelm** in Braunschw.

Achtung! Die Gehülfen der Molkerei **Vettelhoven b. Bonn** suchen z. 3. Juli od. spät. dauernde Stellg. Off. erb. der **Buttermeier u. der Maschinist.** (10724

Selbständig arbeitender Meier, 30 Jahre alt, ledig, welcher schon mehrere Betriebe selbständig leitete, sucht dauernde Stelle, wo spät. Verheiratung gestattet ist. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **10793** an diese Zeitg.

Gehülfe, 23 J. alt, sucht sof. od. 1. Juli **als erster oder Obermeier** Stellung. Off. erb. **Brüdern, Braunschweig,** Pflegehausstr. 10. (10776

☛ Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Streng reell!

Gebild. Dame, Besitzerin einer Molkerei u. Gastwirtschaft auf dem Lande i. Westpr., wünscht Briefwechsel mit einem tücht., intelligent., kathol. Molkereifachmann nicht unt. 30 Jahren **zwecks späterer Heirat.** Etwas Vermögen erwünscht. Gefl. Meld. mögl. mit Photogr. u. **10327** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Gutgehende, große
Grenzdampfmolkerei
suche unter günstigen Bedingungen verzugshalber zu verkaufen. Offert. unter **10556** an diese Zeitung.

Alte, gut eingeführte
Quark-Käserei
mit Motorbetrieb und **Traiserscher Maschine in Böhmen,** nahe sächs. Grenze gelegen, ist preiswert zu verkaufen. Off. u. **10014** an d. Ztg.

Wegen Übernahme des väterl ch. Geschäfts beabsichtige ich meine kl. **gutgehende Dampfmolkerei** verbunden mit Schrotmühle, Kreissäge und Schweinemast sofort billig zu verkaufen. Prov. Hann. Offert. unter **O. O. 10730** an diese Ztg.

Dampfmolkerei-Verkauf!

Meine in schönster Gegend des Thüringer Landes i. groß. Kirchdorfe geleg. **Molkerei,** $1/2$ Minute vom Bahnhof entfernt, mit herrschaftl. Wohnung und festen Verträgen, zur Zeit 1500 Ltr. Milch, mit groß. Käserei u. Schweinemast eingericht., bin ich willens für 50 000 Mk. bei einer Anzahlung von mindestens 20 000 Mk. zu verkaufen. Nur ernstl. Reflekt. erfahren näheres unter **H. Z. 10680** durch dieses Blatt.

Für Kapitalisten äußerst günstiges Angebot!

Molkerei

im Industriezentrum Westdeutschlands, verbunden mit Ladengeschäft usw. zu verkaufen. Preis inkl. totem und lebendem Inventar (Wohnhäuser, 5 Pferde usw.) 90 000 M, Anzahlung 45—50 000 M. Altes, bestrenommiertes Geschäft. Nur Reflektanten mit obigem nachweisbaren Vermögen wollen sich melden. Offerten unter **10681** an diese Zeitung.

Bestrenommiertes **Berliner Milch- und Molkereiprodukten-Engros-Geschäft,** nur Engros, über 25 Jahre bestehend, nur Kassakundschaft, Jahresumsatz über ¼ Million Mark, besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Geschäft ist sehr ausdehnungsfähig, eignet sich auf für Nichtfachmann, da Nachfolger einarbeite. Erforderliches Kapital 15—20000 M bar. Off. unt. **J. W. 4571** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (10665

Molkerei etc.-Verkauf.

Am Montag, den 26. Juni 1911 vormittags $10^{1}/_{2}$ Uhr soll die Bomhoffsche **Molkerei** in **Bilsen mit Kornmühle u. Schweinemästerei** nebst 4 Morg. Garten und Ackerland vor dem Königl. Amtsgerichte in **Bruchhausen,** Kr. Hoya, zwangsweise versteigert werden.

Die bisher. Dampfmolk. **Rössing**, 20 Minuten von Nordstemmen, ist

als Schweinemastanstalt

zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermieten. Auf dem 2½ Morg. großen Grundstück befindet sich ein schönes Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Ställe für 300—400 Schweine u. die bisher zur Molkerei benutzten Räume, die sich sehr gut z. Anlage

einer Käsefabrik

eignen würden. Alles ist in bester Verfassung. Milchbezug u. Molkereibetrieb ist ausgeschlossen. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage (9579
Carl Mann, Hildesheim.

Für meine im Bau begriffene Dampfmolkerei, verbund m. Schrotmühle, in Thüringen, suche für sof. eine **erste Hypothek von**

15 000 Mk.

Geschäft befindet sich seit 7 Jahren in Pachträumen. Neue Verträge lauten vom 1. Januar 1912. Milchpreis 2,8 Pfg. pro Prozent Fett. Gefl. Offert. unt. **G. G. 10537** an diese Zeitung.

Meier-Kursus.

Am 8. Juli 1911 beginnt in der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Wreschen ein dreimonatlicher Kursus für Meier.
Die Unterrichtsgebühr beträgt 50 Mark, die Kosten des Unterhalts inkl. Wohnung 135 Mk. Anmeldungen sind an den Direktor obigen Instituts, der auch nähere Auskunft erteilt, zu richten. (10594
Würdigen und bedürftigen Meieristen werden vom Herrn Oberpräsidenten sowie auch von einigen Kreisen Stipendien bewilligt. Anträge um Gewährung solcher sind an die Herren Landräte zu stellen.
Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen.
von Born-Fallois.

Wegen Umbau haben einen Bergedorfer geschlossenen (10643

Hochdruckerhitzer Nr. 4

3300 Ltr. stündl. Leist., mit Untergestell, noch gut erhalten, abzugeben.
Molkerei-Gen. **Treptow** a. Rega.

Wir suchen einen gebrauchten

Pasteurisier-Apparat

zu kaufen. Offerten nebst Preisangabe erbittet (10532
Königl. Eifel-Domänen Verkaufsstelle Aachen, Rhnld.

Zu kaufen gesucht:

1 gebr. Dampferzeuger, 1 Magermilchkühler, 2 Milchbassins, 1 Käsewanne. Off. unt. **W. B. 10529** an diese Zeitung.

---

1 **Löcknitzer Röhrenkessel**, 6 Jahre im Betrieb, 7 Atm. Höchstdruck, 15 qm v. Wasser bespülte Heizfläche, 1 größerer **Magermilchkühler**, ca. 700 Liter Leistung, 1 **Alfa-Pony**, gut erhalten, sind wegen Umbaues

zu verkaufen.

Molkerei „Schweizerhof", **Stettin.**

Hildebrandschen Vorwärmer

600 Ltr. stündl., verkauft zu 40 Mk.
Molkerei **Bramstädt**, Kr. Belgard Pommern. (10541

Wegen Betriebsänderung

zu verkaufen:

1 Pump-Separator, 1200 Ltr. stdl., ca. 8 Wochen gebraucht, 1 stehender **Dampferzeuger;** (10575

zu kaufen gesucht:

1 Vollmilchpumpe, ca. 1200 Liter stündlich, 2 Meter hebend.
Herm. Andersen, Stephansdorf Kreis Neiße.

Suche einen gebrauchten

Magermilch-Erhitzer

zu kaufen. (10523
F. Pfitzner, Molkerei **Leerhafe** b. Wittmund, Ostfr.

Zu kaufen gesucht:

1 Rahm-Kippbassin
1 Flaaks Sterilikon sowie
1 Flaschen-Putzmaschine.
Offerten erbeten an (10607
Jos. Hausers Nachf., Dinkelscherben.

Duplex-Pumpe

gut erhalten, billig zu verkaufen, noch im Betrieb zu sehen. (10599
Molkerei **Tucheim** b. Genthin.

Pump-Separator

600 Liter Stundenleistung, noch sehr gut erhalten, scharf entrahmend und leicht gehend, zu dem billigen Preis von Mk. 130.— abzugeben. Liebhaber wollen sich wenden unter 10596 an diese Zeitung.

Bohnische Käse-Formmaschine

gut erhalten, im Betriebe zu besichtigen, für Mk. 375.00 zu verkaufen. Offert. unt. **10694** an diese Zeitung.

Eine guterhaltene

Traisersche Käseformmaschine

zu kaufen gesucht. Ausführl. Offrt. nebst Preisangabe unter **10695** an diese Zeitung.

Pasteurisier-Anlage

mit getrenntem Rückkühler, sowohl als Vollmilch- wie als Magermilch-Erhitzer zu gebrauchen, für 2 Sep. von à 1400 Liter ausreichend, weg. Betriebsveränderung billig zu verk.
Gen.-Meierei **Neumünster i. Holst.**

Direkte u. billigste Bezugsquelle von

Molkereihilfsstoffen

unter Ausschaltung des Zwischenhandels offeriert den Molk. direkt: **Butterfarbe**, rötl. u. gelbl. Nüance, **Käsefarbe**, höchst konzentriert und haltbar im Geruch,
Käselab in Pulverform, Stärke 1 : 100 000,
Käselab-Extrakt, Stärke 1 : 10 000,
Wenkebachsche Reinkult., unübertr.,
Germania-Tinktur.
Techn. chem. Laboratorium
Apoth. **U. Wenkebach Nachflg. Flensburg**, Schleswig-Holstein.

Käse-Schachteln

weiß u. braun in allen gangbare Größen
Maschinen-, Kartonnagen- und Pappen-Fabrik Wächtersbach.
Fried. Christian, Wächtersbach.

Futterkalk } Marke A & B
Lebertran für's Vieh
empfehlen
Blottner & Mühle
Königsberg i. Pr.

Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

für Molkereien, lief. seit 30 Jahren
Johs. Steffen, Fabrik-Versand
Raisdorf i. Holst.
Man verlange Preisliste.

Sehr gut erhaltene, fast neue

Aerogen-Gasanlage

mit Heißluft-Motor ist wegen Anschluß an elektrische Überland-Zentrale billig zu verkaufen. (10039
Molk.-Genossensch. Markt-Bohrau Bez. Breslau.

Wenig gebrauchter, fast neuer

Alfa R

für Hand- u. Kraftbetrieb, 600 Ltr., und ein doppelwandiges **Bassin**, ca. 180 Ltr. Inhalt, **verkauft billigst** 10645) **Molkerei Pitschen O.-S.**

Guterh. Alfa-Vorgelege

kauft **F. Sies**, Molk. **Langenberg** i. Westfalen. (10647

Wegen Aufgabe der Molkerei haben wir noch 60 gute, gebrauchte

Milchkannen

eine gute 1 Jahr gebrauchte **Zentrifuge**, stündl. 600 Liter entrahmend, **1 guten Milchvorwärmer** und auch noch **Käsegeräte** abzugeben. (10718
A. Niehues, Asbeck, Westfl.

Verkaufe oder vertausche gegen leichteren, meinen fast neuen

Milchverkaufswagen

evtl. mit Kannen. Offert. erbittet Molkerei **Silstedt** a. Harz.
10340) **Herm. Grimm.**

Gut erhalt. Käsekessel

ohne Holzwandung, zu kaufen gesucht. Inhalt 6—700 Liter. Off. unt. **F. S. 10396** an diese Zeitung.

Gebrauchte, aber gut erhaltene

Milchtransportkannen

sucht zu kaufen (10299
Dampfm. **Maua** b. Göschwitz (Saale).

Molkereiverkaufswagen

wenig gebraucht, mit oder ohne Wagenkannen, für 400 Ltr. Milch, mit Butter- u. Käseschubfach, Behälter für Eis, Hahnschutzkappen; desgleichen

Milchtransportwagen

für 50—75 Milchkannen, fast neu, preiswert zu verkaufen. Off unt. **Prov. Sachsen 10105** an d. Zeitg.

Milchzentrifuge, 225 Ltr. stdl., für jeden annehmb. Preis zu verk. **Fr. Krüger, Stettin-Grabow**, Kochstr. 17.

Größere Posten

Milch-Kontobücher

für ein- und zweimalige Lieferung

billig abzugeben.

Gefällige Offerten unter **10045** befördert diese Zeitung.

Westfalia-Zentrifuge

nur 2 Monate i. Betrieb gewesen, also wie neu, 1500 Liter stündliche Leistung, gegen Kasse zu sofort zu verkaufen. Off. u. **Schlesien 10104** an diese Zeitung.

Einmal gebrauchte

1/1 Buttertonnen

gut verböttchert, à Stück 50 Pfg.. verkauft (9116
Faßhandlung **E. Kunstein, Limmer** b. Hannover.

Hollandia-Kultur
für Butter- und Käsebereitung gibt weitaus die besten Resultate.
Gratis-Probe zu verl. v. Fabrikanten
J. M. E. Snuijf, Amsterdam
Ryer Anslostraat Nr. 1.

Gelegenheitskauf!

Umständehalber sind einige

Milchentrahmer bewährten Systems

mit 700 Ltr. stündlicher Leistung

sowohl für Hand- wie für Kraftbetrieb eingerichtet, wie auch auf Wunsch mit beiden Vorrichtungen versehen, zu sehr billigen Preisen abzugeben. Für die Entrahmer, welche vollständig neu sind, wird volle Garantie geleistet. Offerten unter 9215 an diese Zeitung.

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen, kompl. Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

Suche 20 Stück gebrauchte, noch gut erhaltene (10281

Milchtransportkannen

20 oder 30 Liter Inhalt. Off. mit Preisangabe erbitte zu senden an **Paul Hahn**, Dampfmolkereibesitzer **Seiferdau**, Kr. Schweidnitz.

Katalog gratis u. franko! — Vertret. überall gesucht!
Thüringer Stempelfabrik Carl Blitz Schmalkalden i. Thür.

Kautschukstempel

schnell, gut, billig, direkt von der Fabrik. Sämtliche Utensilien. Farbe und Kissen.

Ein fast neuer Ahlbornscher

Milchvorwärmer

(selbsthebend), ist billig zu verkauf.
10676) Molk. **Mackensen** b. Dassel.

Verlangen Sie Preisliste über

Ia Lederschuhe und Pantoffeln

mit imprägnierten Doppel- oder einfachen Holzsohlen. (5222
H. Reichardt, Magdeburg-Neustadt Lübeckerstr. 120a.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz i. S.**

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken
Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Schlagsahne

wöchentl. bis zu 300 Ltr. versendet Dampfm. **Gernewitz** b. Roda S.-A.

Habe täglich noch 200—300 Liter tiefgekühlte, 30prozentige

Schlagsahne

im ganzen oder geteilt billig abzugeben. (10534
Milchzentrale **Vreden i. Westf.**

Dampfkesselfabrik, vormals Arth. Rodberg, A. G., Darmstadt Nr. 11

baut seit 1868 als Spezialität stehende **Quersieder-Kessel** mit geschweisster Feuerbüchse, mit u. ohne Ueberhitzer in allen Größen pro PS genügt ½ qm Heizfläche. Bester u. sparsamster Dampferzeug. Lager in d. gangbaren Größen. Billige Preise bei anerkannt Ia. Ausführung. Gegen 2000 Stück geliefert.

Stehende Röhrenkessel mit geschweißter Feuerbüchse.

Erstes Berliner Käse-Engros-Geschäft sucht dauernde Verbindung mit einer Quarkkäsefabrik, welche speziell **Faust-, Spitz-, Harzkäse u. Berliner Goldleisten** herstellt. Es handelt sich um große, regelmäßige, wöchentliche Lieferungen. Event. Kapital-Beteiligung nicht ausgeschlossen. Es wird jedoch **nur auf Ia Ware reflektiert.** Offert. unter **X. 10266** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25 Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab **Molk. Meseberg-Osterburg,** Altm.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463 **Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H.** Bei Mehrabnahme billiger.

Prima Schafkäse

empfiehlt (10582 Gutsmeierei **Cambs** bei Schwerin in Mecklbg.

□-Käse

gute Qualität, versendet zu Mk. 18 10619) Molk. **Gutenfelde,** Ostpr.

Wöchentlich 10—15 Kisten

Ia □-Käse

vom Salztisch, à Zentner 15 Mark ab hier, hat abzugeben (10589 Molkerei **Obra** b. Wollstein, Posen.

Fstn. Altenburger Ziegenkäse feinste Molkereibutter

und feinste blauschimmlige

Thüringer Bauernkäse

in runder u. langer Form, offeriert Dampfmolkerei **Gernewitz** b. Roda Sachs.-Altenburg.

Reisender schlesischer Quarkkäsefabrik sucht Vertretung von Delikateßkäsen zu übernehmen. Offert. unter **10717** an diese Zeitung.

---

40 Zentner Ia trocknen

Quark

à Mk. 13.00 gebe ab. Offert. unt. **10538** an diese Ztg. erbeten.

Mann & Friedeborn, Hildesheim

Import. □ □ □ **Export.**

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und andere Sorten.

Bestand seit 1878.

Tilsiter Halbfettkäse

ca. 100 Zentner, frisch, zur weiteren Lagerung, gegen Kasse abzugeben. Offerten an (10658

Trockenmilchwerke **Georg Holtz, Tilsit.**

□ Käse

in schöner halbreifer und reifer Ware, à 18 Mark ab Station hat noch abzugeben [10656 Molkerei **Schmollen,** Krs. Oels in Schlesien.

Einwandfreien Quark

mit und ohne Abschluß, sucht **J. Lieke & Sohn,** Käsefabrik **Kl. Giesen b. Hildesheim.**

Molkerei **Duben** hat noch (10580

Quark

abzugeben. Probetonnen zu Diensten. Preisangebote erbeten an Molkerei **Duben,** Post Terpt, N.-L.

Wöchentlich 3—4 Ztr. trockener

metallfreier Quark

auf Abschluß zu kaufen gesucht geg. Kautionsstellung. Offert. unter **H. B. 10533** an diese Zeitung.

Suche auf Abschluß wöchentlich 3 bis 4 Faß einwandfreien (10524

Quark.

Kasse nach Wunsch. **H. Jordan, Sommerschenburg** Bez. **Magdeburg.**

Mehrere Zentner

Quark

sind abzugeben in Käufers Tonnen? Was wird gezahlt für Ia Ware? 10525) Molkerei **Lemförde i. H.**

Molkerei im Königr. Sachs. hat wöchentlich noch einige Zentner

Käse- u. Speisequark

abzugeben. Offerten an (10564 **O. Riedel,** Molkerei **Bautzen** Töpferstraße 13.

Quark

frisch, trocken und metallfrei, gibt wöchentlich 3—4 Tonnen zu 10,50 Mark ab die (10552 Dampfmolkerei **Steinau** b. Tauer Westpreußen.

Guten Quark Mk. 11 geg. Nachn. hat abzugeben Molk. Hinter-Pogobien, Bez. Gumbinnen. (10540

Mark 14.00 pro Ztr.

zahle ich für Quark auf Abschluß aus der Nähe Hildesheim oder Braunschweig. Angebote unter **K. L. 10623** an diese Zeitung.

Wöchentlich 3—4 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (9633

Quark

zum Preise von Mk. 13 per Zentner exkl. Tonne ab hier per Nachnahme offeriert Dampfmolk. **Meseritz.**

Frischer, trockner, süßer

Quark

per Zentner Mk. 10.00 exkl. Embalage, welche bei Franko-Retournierung zum berechneten Preise zurückgenommen wird, ist bis auf weiteres abzugeben. Gefl. Offerten unter **10606** an diese Ztg. erbeten.

Molk. Metschlau e. G. zu **Metschlau,** Kr. Striegau, Schlesien, hat

Ia Speisequark

pro Zentner zu 11 Mk. inkl. Verpackung in ¹/₁ u. ½ Ztr.-Tonnen ab Bahnstation, bei Unbekannten gegen Nachnahme, abzugeben.

Kaufe älteren, angereiften, gesunden

Quark.

Off. unter **10696** an diese Zeitung.

Molkerei mit guter Verbindung nach Dresden, Leipzig u. Chemnitz hat regelmäßig

ff. Speisequark

abzugeben, ebenso pasteurisierte u. tiefgekühlte

Schlagsahne.

Off. unt. **10710** an diese Zeitung.

Habe noch 10—15 Zentner frischen

trockenen Quark

pro Woche abzugeben. Fässer müssen gestellt werden. Offerten erbittet Molkerei **Ohne** b. Schüttorf.

Speisequark

stets frisch, geschmeidig, versendet 9111a) Molkerei **Verl,** Westfl.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Quark

frisch, trocken, lab- und metallfrei, kaufen jeden Posten mit und ohne Abschluß (8727 **H. Riepenhausen & Co.,** Käsefabrik **Liegnitz.**

Quark kaufen

Gebr. Schaper, Hannover-St.

Speisequark und Butter offeriert Molkerei Neunheilingen, Thür.

Quark kauft

7689) **Ed. Osthoff, Harsum.**

20—30 Zentner einwandfreier

Quark

gesucht. Preis nach Übereinkunft. Thür. Zentralkäserei **Langensalza.** 8426) **Matthey.**

Kaufe jed. Post. frisch., trockenen **Quark,** jedoch nur auf Abschluß. Harzer-Käsefabrik **Wehrstedt,** Stat. Halberstadt. Fernsprecher 588.

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht. **Thuringia-Käserei, Langensalza.**

Molkerei-Genossenschaft (Pomm.) hat wöchentlich ca. 10—20 Zentner guten, trockenen, metallfreien

Quark

auch 10—15 Zentner guten, frischen

□-Käse

(auch vom Salztisch aus) abzugeben und erbittet Offerten mit Preisangabe unt. **A. B. 9725** an ds. Ztg.

Süßen Speisequark offeriert Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Große Posten Quark

sucht sofort u. auf Abschluß (8212 **Pasewalk. Carl Meister Nachf.**

Tadellosen Quark

hat abzugeben (10081 Molkerei **Schlauroth** b. Görlitz.

Ia Speisequark

offeriert (10140 Molk.-Gen. **Nilbau,** Kr. Glogau.

---

ff. Speisequark

hat noch abzugeben (10446 Meierei **Heinrichsthal, Radeberg.**

Tadellosen, metallfreien

Quark

8—10 Zentner pro Woche, hat auf Jahresabschluß zu vergeben die 10464) Molkerei **Uderwangen,** Opr.

Quark

frisch u. sehr trocken, habe preiswert abzugeben. Gefl. Anfrage erbitte unter **10126** durch diese Zeitung.

Quark

frisch, trocken u. metallfrei, sucht **Reisegerste, Berlin,** Griebenowstr. 4.

Quark

in frischer, metallfreier Qualität habe noch auf Abschluß oder zu Tagespreis abzugeben. Probesendungen in Käufers Fastage ab Station **Hoppenstedt,** Kr. Halberstadt, unter Nachnahme zu Mk. 13.00. **H. Schütte, Rhoden,** Kr. Halberstadt.

Bin Käufer für jeden Posten einwandfreien (10284

Quark.

Theodor Fuchs, Sangerhausen.

Kaufe Quark

für Mk. 15, mögl. Abschluß. (10334 **Hofmann, Bottenhorn,** Bez. Cassel.

Wöchentlich 1—2 Tonnen frischen

Quark

Ztr. 11 Mk. einschließl. Tonne hat abzugeben die (10355 Zentral-Molkerei **Karlsruhe** i. Bad.

Eine größere Dampfmolkerei in der Provinz Sachsen, welche auf Wunsch auch ungesalzene Butter liefern kann, hat wöchentl. noch etwa

5—10 Tonnen Butter

abzugeben u. bittet um gefl. Angebote. Die Butter ist frei v. Futtergeschmack. Offert. unter **Z. L. 345** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** (661

Suche wöchentlich 2—3 Ztr. feine

Tafelbutter

auf Jahresabschluß. Offerten mit Preisangabe unter **N. W. 311 Dresden-A,** Postamt 29. (10458

Verantwortl. Redakteur: i. V.: Johs. Litt. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs=Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt bei vom Bakteriolog. Chem.=Techn. Laboratorium f. Meiereien, G. m. b. H. in Hamburg 5, Bäckmannstr. 49.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 48. **Hildesheim**, den 23. Juni 1911. 25. Jahrgang.

Mit der Nummer 50 läuft für diejenigen Leser, welche die „Molkerei-Zeitung“ mit Illustriertem Unterhaltungsblatt durch die Post beziehen, das Abonnement ab. Nur durch

sofortige Erneuerung

des Abonnements **bei den Postämtern** ist eine Unterbrechung in der Zustellung zu vermeiden.

Denjenigen Lesern der Molkerei-Zeitung, welche schnellstens die

Berliner Sonnabends-Notierung

für Butter und Schweine erfahren möchten, empfehlen wir für 60 Pfg. pro Vierteljahr bei ihrem **Postamte** unsern Sonnabends erscheinenden **Milchwirtschaftlichen Anzeiger** mit zu abonnieren.

Inhalt.

Die Kontrolle der Milch auf Schmutzgehalt.

Unter der überschrift „Die Milchkontrolle in den Molkereien“ wurde vor einigen Monaten in dieser Zeitung ein Artikel veröffentlicht, in welchem auf die Wichtigkeit einer genauen Kontrolle der Milch auf Verfälschung hingewiesen und den Molkereien beachtenswerte Fingerzeige gegeben wurden, wie diese Kontrolle mit Erfolg auszuüben sei. Gewissermaßen als Ergänzung zu jenem Artikel soll in den folgenden Zeilen eine andere Art der Milchkontrolle besprochen werden, nämlich die Kontrolle auf Schmutzgehalt, die, wenn sie auch vielleicht nicht gerade die Bedeutung der Milchkontrolle auf Verfälschung hat, doch immerhin von nicht zu unterschätzendem Werte für die Molkereien ist, besonders heutigentags, wo im allgemeinen von Behörden und Konsumenten an Milch und Molkereiprodukte bedeutend höhere Ansprüche gestellt werden, wie in früheren Jahrzehnten.

Wenn man die jetzigen Verhältnisse auf milchwirtschaftlichem Gebiete mit denen vergleicht, die noch vor etwa 20 bis 25 Jahren vorherrschend waren, so findet man, daß sich gerade in bezug auf die hygienischen Anforderungen an Milch und Milchprodukte in der Zwischenzeit gewaltige Umwälzungen vollzogen haben. Während damals der reinlichen Gewinnung und Aufbewahrung der Milch und somit dem Schmutzgehalte derselben im großen und ganzen überhaupt noch wenig Beachtung geschenkt wurde, hat man heute allgemein erkannt, daß größtmögliche Sauberkeit bei der Gewinnung und Aufbewahrung der Milch, um jegliche Verschmutzung derselben zu verhüten, von erheblicher Bedeutung ist, nicht nur soweit es sich um den Verkauf der Milch zum menschlichen Verzehr handelt, sondern auch soweit die Herstellung erstklassiger Produkte aus der Milch in Frage kommt. So findet man denn auch heute, daß — woran man früher nicht dachte — die polizeilichen Bestimmungen über den Milchhandel neben den Bestrafungen für den Verkauf verfälschter Milch auch solche für den Verkauf zu stark verschmutzter Milch vorsehen, und zwar mit Recht, denn gerade die Milch ist ein außerordentlich empfindliches Produkt, in welchem durch Verunreinigungen aller Art und durch sonstige nachteilige äußere Einflüsse die weitgehendsten schädlichen Zersetzungen hervorgerufen werden.

Aus dem hier Gesagten geht zweifellos hervor, daß die Molkereien durch die Anlieferung mehr oder weniger stark verschmutzter Milch in mehrfacher Hinsicht bedeutenden Schaden erleiden können, und zwar zunächst, weil dadurch die Güte der Produkte beeinträchtigt wird und dementsprechend auch die für dieselben zu erzielenden Preise herabgedrückt werden, mag es sich nun um den Verkauf von Frischmilch oder um die Herstellung und den Verkauf von Butter und Käse handeln. Ferner werden die Molkereien aber auch, wenn ihnen von einigen oder vielen Lieferanten stark unsaubere Milch angeliefert wird, direkt bedeutend geschädigt, besonders im Sommer, weil dann gerade die unsauber gewonnene Milch meistens in angesäuertem Zustande in der Molkerei eintrifft und von der Verarbeitung ausgeschlossen werden muß. Wird aber bei der Annahme nicht genau kontrolliert, und gelangt infolgedessen ein Teil der angesäuerten Milch mit in den Vollmilchbehälter, so sind, soweit es sich um Entrahmung der Milch handelt, die Zentrifugentrommeln bald mit Schlamm und Käsestoff angefüllt, die Entrahmungsschärfe wird vermindert und es entsteht infolge der wiederholt notwendig werdenden Reinigung der Zentrifugen eine beträchtliche Mehrarbeit; dient jedoch die Milch zur Käsebereitung, so sind fehlerhafte, minderwertige Käse die Folge. Handelt es sich aber um den Verkauf der Milch in der Stadt, so besteht die Gefahr, daß durch die schmutzige, angesäuerte Milch das ganze Milchquantum, mit dem dieselbe in Berührung kommt, verdorben wird und bei den Kunden das Kochen nicht mehr verträgt. Die Folgen davon sind natürlich Klagen der Kundschaft, die Notwendigkeit, die verdorbene Milch zu ersetzen und zuguterletzt häufig noch der Verlust der mit vieler Mühe erworbenen Kunden.

Die angeführten Gesichtspunkte dürften wohl zur Genüge dartun, wie wichtig es für alle Molkereien ist, der Anlieferung sauber gewonnener Milch ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken. Besonders notwendig ist das jetzt während der warmen Sommermonate, zumal in den meisten Molkereien (soweit nicht die Milch zu Käse verarbeitet wird) wegen der weit verbreiteten Maul- und Klauenseuche entweder die Vollmilch oder die zurückzugebende Magermilch erhitzt werden muß. Wird aber bei Gewinnung und Aufbewahrung der Milch bis zur Ablieferung in der Molkerei auf Reinlichkeit kein Gewicht gelegt, und kommt die Milch infolgedessen in mehr oder weniger säuerlichem Zustande in der Molkerei an, so ist eine hochgradige Erhitzung derselben natürlich unmöglich. Wenn jemand längere Zeit hindurch in ein- und derselben Molkerei das Geschäft der Milchannahme besorgt, so sind ihm diejenigen Lieferanten, die sich in bezug auf Sauberkeit bei der Milchgewinnung nicht viel Mühe geben, schon bald ziemlich genau bekannt, so daß dieselben in geeigneter Weise zur Beobachtung größerer Reinlichkeit angehalten werden können.

Die regelmäßige, genaue Kontrolle der Milch sämtlicher Lieferanten auf Schmutzgehalt kann auf verschiedene Art und Weise ausgeübt werden. In Molkereien mit größerer Lieferantenzahl, die sich zur Anschaffung besonderer Schmutzprüfer nicht entschließen können, läßt sich dieselbe in einfacher, allerdings nicht sehr genauer Weise mit den Untersuchungen auf Fettgehalt verbinden. Molkerei-In-

struktor C. Schwarz schreibt darüber in seinem Werkchen „Die Betriebskontrolle in Molkerei-Genossenschaften"*): „Zu diesem Zwecke sind zylindrische, gleichmäßig hohe, unten gewölbte Probegläser von zirka 50 Kbztm. Inhalt (etwa 28 Millim. Durchmesser und 160 Millim. Höhe) zur Aufnahme der Milchproben, und dazu passende Holzgestelle für etwa 20—30 Gläser erforderlich. Molkereien mit gemeinschaftlicher Milchanfuhr verwenden zweckmäßig für jedes Fuhrwerk ein solches Gestell. In diese Probegläser wird am Untersuchungstage mittelst eines entsprechenden kleinen Probeschöpfgefäßes eine gleich große Menge von der Milch jedes Lieferanten gegeben, wozu es ja nur der jedesmaligen ganzen Füllung des Schöpfers und daher weder Mühe noch Zeitaufwandes bedarf. Sobald ein Holzgestell mit Proben beschickt ist, wird es nach Notierung der Zeit an einem ruhigen Ort — im Laboratorium — so aufgestellt, daß die Milchproben gegen Erschütterung und Bewegung geschützt sind. Sämtliche Proben bleiben so eine bestimmte, gleich lange Zeit stehen (etwa 4 Stunden), wonach der am Boden der Gläser angesammelte Schmutz beobachtet und verglichen wird. Bei einiger Übung wird man es auch hierbei leicht dahin bringen, mit einer für die Praxis ausreichenden Sicherheit eine gut gereinigte von einer schlecht gereinigten Milch zu unterscheiden. Diejenigen Proben, welche keinen oder nur kaum deutlich sichtbaren Bodensatz gebildet haben, können als gut gereinigt gelten und mit der Klasse 1 bezeichnet werden. Alle übrigen Proben kommen in die Klasse 2. Die Klasse 1 wird im Milchkontobüchelchen vermerkt. Für wiederholt auffallend schmutzig erscheinende Proben ist eine Klasse 3 zu bilden."

In einzelnen Molkereien wird eine regelmäßige Kontrolle der Milch, wie vorstehend beschrieben, schon seit Jahren ausgeübt, so z. B. in der Genossenschaftsmolkerei zu Stolp in Pommern seit dem Jahre 1897. Im Jahrgange 1904 dieser Zeitung wird darüber berichtet, wie folgt: „Von jeder Milch wird wöchentlich ein Becher von 1/4 Liter Inhalt zurückgestellt und nach 10 Stunden durch langsames Abgießen der Bodensatz kontrolliert. Der Direktor selbst leitet diese Untersuchung und hat eine so große Sicherheit in der Schätzung dieser Rückstände gewonnen, daß verschiedene Grade der Sauberkeit festgesetzt werden konnten. Die größte Sauberkeit wird mit 1 bezeichnet, dann 1,1, 1,2 usw. Um das Stallpersonal zu größter Sorgfalt anzuregen, sind Geldprämien ausgesetzt, und zwar bei Grad 1 von 40 ₰ pro Jahr und Kuh, bei Grad 1—1,1 von 35 ₰, bei Grad 1,1—1,2 30 ₰. Die Schätzung ist so genau, daß in keinem Falle eine Beanstandung derselben vorgekommen ist. Im Jahre 1903 sind 23 Genossen Prämien im Gesamtbetrage von 479,30 ℳ zuerkannt worden, deren Verteilung an ihr Stallpersonal ihrem eigenen Ermessen anheimgegeben ist. Im Jahre 1902 erhielten 14, 1901 nur 6 Genossen Prämien. Hieraus geht deutlich hervor, daß diese originelle Methode eine deutlich bemerkbare Wirkung gehabt hat. Das gleiche Ergebnis weisen die Sauberkeitsgrade nach, die im Durchschnitt der letzten Jahre erreicht worden sind. Von 2,18 im Jahre 1897 fielen diese Zahlen stetig abnehmend im Jahre 1903 auf 1,22." — Auch in den Jahresberichten der Molkerei Stolp wird dem fortschreitenden Erfolge dieser Schmutzprüfungen in beredten Worten Ausdruck gegeben, so heißt es in einem derselben: „Die Prüfung der eingelieferten Milch auf Reinlichkeit, Freisein von Schmutzteilchen, ist in der bekannten Weise der früheren Jahre 48 mal im Berichtsjahre vorgenommen worden. Fortschritte in Anlieferung sauberer Milch sind erfreulicherweise auch dieses Jahr wieder festzustellen. Unsere Sauberkeitsprüfungen haben das Interesse weiterer Kreise erregt, was aus den mannigfach an uns gerichteten Anfragen hervorgeht. Wir haben nicht allein die Genugtuung, unserer Genossenschaft mehr damit genutzt zu haben, wie mancher von den Genossen anzunehmen geneigt sein mag, sondern wir haben weiteren Kreisen die Anregung dazu gegeben, mit einfachsten, überall anzuwendenden Hilfsmitteln Hand anzulegen an die Beseitigung eines der deutschen Milchwirtschaft anhaftenden Mangels. Die Berechtigung der heute allseitig auftretenden Bestrebungen zur Beschaffung hygienisch einwandfreier Milch müssen die Genossenschaften in erster Linie anerkennen, und einer der Hauptgesichtspunkte hierbei, die Durchführung sauberer Gewinnung der Milch und Kühlung derselben am Orte der Gewinnung, ist überall durchführbar." — Auch in den Jahresberichten der Molkerei-Genossenschaft Chemnitz wird stets über den Erfolg der daselbst eingeführten regelmäßigen Kontrolle der Milch auf Schmutzgehalt berichtet.

Wenn auch die vorstehend beschriebene Art der Kontrolle unter Benutzung gewöhnlicher Gläser oder Flaschen im großen und ganzen ausreichend sein mag und demjenigen, der lange Übung besitzt, auch gestattet, ein genaues Urteil über den Grad der Verschmutzung der Milch abzugeben, so ist den Molkereien im allgemeinen doch zur Ausübung der Kontrolle unter Anwendung besonderer Schmutzprüfer, die heute in verschiedener Art und Form und zu verhältnismäßig billigen Preisen erhältlich sind, zu raten, weil diese einerseits auch dem weniger Geübten eine genauere Beurteilung des Verschmutzungsgrades ermöglichen und weil sich auch anderseits mit Benutzung derselben leichter belehrend und überzeugend auf die Lieferanten der kontrollierten Milch einwirken läßt. Dies letztere gilt besonders von den Watteschmutzprüfern; denn die Wattescheiben, auf denen der Schmutz der kontrollierten Milch zurückgehalten wird, bieten, auf weißes Papier gelegt oder aufgeklebt, auch den Lieferanten ein anschauliches Bild von dem Grade der Verschmutzung.

*) Zu beziehen zum Preise von 1 ℳ von der Buchhandlung der „Molkerei-Zeitung".

Von Prüfern dieser Art sind hauptsächlich zu nennen:

1. Der Fliegelsche Schmutzprüfer, der bereits im Jahre 1903 auf der Milchhygienischen Ausstellung in Hamburg ausgestellt war und durch einen Staatspreis ausgezeichnet wurde. Derselbe besteht aus dem zylindrischen Glase zur Aufnahme der Milch, aus der Siebplatte (Wattescheibe) und dem Siebträger. Man setzt das gut gereinigte Glas auf die auf den Siebträger gelegte Wattescheibe. Das Ganze wird auf ein passendes Gefäß, Glas oder dergl. aufgesetzt. Dann gießt man die zu kontrollierende Milch vorsichtig in das Glas und läßt sie ruhig durchfließen. Auf der Wattescheibe tritt das Bild des zurückgehaltenen Schmutzes nachher scharf hervor und es läßt sich daraus auf den Grad der Verschmutzung der Milch schließen.

2. Der Schmutzprober von A. Bernstein. Er besteht aus einem Einlauftrichter aus Weißblech, einer eisernen, verzinnten Platte, welche so lang ist, daß sie an beiden Seiten auf den Rand der offenen Milchkanne aufgelegt werden kann. Die Platte hat in der Mitte eine Durchbohrung, die von einem Siebe bedeckt ist. Zur Filtration dient eine doppelte Wattescheibe, deren Durchmesser kleiner ist als der Durchmesser des Siebes. Der untere Rand des Einlauftrichters endigt in einer scharfen Kante, welche sich in die Wattescheibe etwas eindrückt und so einen Kreis von bestimmtem Durchmesser abgrenzt, in welchem aller Schmutz abgelagert wird. Die Ausführung der Probe geschieht, indem man aus der Milchkanne nach gutem Durchrühren 1/2 Liter Milch schöpft und dieselbe, nachdem man den Schmutzprober auf die offene Kanne gestellt hat, in den Einlauftrichter gießt, so daß sie durch die Wattescheibe hindurch wieder in die Kanne zurückfließt. Man erhält, je nach der Beschaffenheit der Milch, einen mehr oder weniger stark beschmutzten Kreis, der von einem Ring von sauberer Watte umgeben ist.

3. Der Kontrollfilter (Milchschmutzprober) nach Prof. Dr. Henkel. Dieser besteht aus einem zylindrischen Weißblechgefäß ohne Boden, das am unteren Rande mit einer nach innen vorspringenden Nase versehen ist, wodurch bewirkt wird, daß ein kleiner Teil der benutzten runden Wattescheibe schmutzfrei bleibt, so daß nach Beendigung der Filtration ein genauer Vergleich der beschmutzten Fläche mit der nur durch die Milch angefeuchteten möglich ist.

4. Die Schmutzprüfer der Firmen Funke-Berlin und Gerber-Leipzig. Beides sind sehr handliche und empfehlenswerte, in der Konstruktion nicht wesentlich von einander abweichende Apparate. Zur Ausführung der Schmutzprobe wird die Wattescheibe mit Verschlußteil am unteren Ende der Probeflasche mittels Drückers oder Bügels befestigt. Die gebrauchsfertige Flasche wird dann in das dazugehörige Stativ gesteckt, und nachdem man ein Gefäß oder Glas darunter gestellt hat, gießt man die zu kontrollierende Milch vorsichtig in die Flasche. Nach Beendigung der Filtration weist die Wattescheibe, wenn es sich um schmutzhaltige Milch handelte, einen gleichmäßig verteilten, scharf abgegrenzten Schmutzkreis auf, welcher eine genaue Beurteilung der kontrollierten Milch ermöglicht. Bei dem Prüfer „Record" der Firma Funke ist die Probeflasche mit Graduierung (nach Pflugradt, D. R. G. M.) versehen, um auch aus der Zeitdauer, während welcher eine bestimmte Menge Milch durch die Wattescheibe fließt, auf den Verschmutzungsgrad schließen zu können, denn sehr schmutzhaltige Milch fließt natürlich langsamer durch als nicht so stark verschmutzte. Es ist dabei allerdings zu berücksichtigen, daß die Zähflüssigkeit (Viskosität) der Milch — ganz abgesehen vom Schmutzgehalte derselben — sehr verschieden ist.

Außer den vorstehend beschriebenen Watteschmutzprüfern gibt es noch andere Apparate zur Schmutzbestimmung in der Milch, nämlich die sog. Flaschensedimentierapparate. Diese bestehen aus einer oben und unten offenen Flasche und einem graduierten Schmutzfänger, die beide durch einen kurzen Gummischlauch verbunden werden. Die Ausführung der Probe geschieht, indem man von der gut umgerührten Milch etwa 1/2 Liter in den in das zugehörige Stativ gestellten Apparat gießt und diesen etwa 6—8 Stunden in einem kühlen Raume ruhig stehen läßt. Nach dieser Zeit kann man die Schmutzmenge, welche sich in dem graduierten Schmutzfänger abgesetzt hat, feststellen und notieren.

Wenn auch lobend anerkannt werden muß, daß heute schon manche Molkereien, von der Wichtigkeit und dem Werte der Kontrolle der Milch auf Schmutzgehalt überzeugt, eine solche Kontrolle regelmäßig durchführen, so läßt sich doch nicht leugnen, daß im allgemeinen in dieser Beziehung noch sehr viel zu wünschen übrig bleibt. Bedenkt man, welch große Verluste die Molkereien durch die Anlieferung schmutziger und infolgedessen fehlerhafter und saurer Milch erleiden, so muß man sich eigentlich wundern, daß heute auf diesem Gebiete noch so manches im argen liegt. Es ist dafür aber meistens nicht so sehr die Leitung der Molkerei als vielmehr die Lässigkeit und Gleichgültigkeit der Landwirte selbst verantwortlich zu machen. Allerdings ist es Sache der leitenden Organe der Molkerei, die Genossen und Lieferanten in geeigneter Weise — sei es durch Flugblätter oder sei es in Versammlungen — über die Wichtigkeit reinlicher Milchgewinnung aufzuklären.

Auf welchem Wege nun die besprochenen Übelstände am besten zu beseitigen sind und wie den einzelnen Genossen die Erfüllung ihrer Pflichten nach dieser Richtung hin am nachhaltigsten nahe gelegt werden kann, ob da scharfe Maßregeln oder Prämiengewährung, womit man in manchen Molkereien so gute Erfolge erzielt, am Platze sind, das sind Fragen, die in jedem einzelnen Falle reiflich überlegt werden müssen. Jedenfalls wird man in den meisten Fällen mit der Gewährung von Prämien für reinlich gewonnene Milch die besten Erfahrungen machen. Wie die regelmäßige Kontrolle der Milch auf

Schmutzgehalt durchgeführt wird und welcher Apparate man sich dabei bedient, kommt nicht so sehr in Betracht, die wichtigste Frage ist, ob überhaupt eine genaue und regelmäßige Kontrolle gehandhabt wird. Daß aber bald in dieser Beziehung noch möglichst große Fortschritte eintreten möchten, ist im Interesse unseres Molkereigewerbes und der ganzen Milchwirtschaft sehnlichst zu wünschen, denn die möglichst reinliche Gewinnung der Milch ist sowohl hinsichtlich der Fabrikation von Butter und Käse als auch besonders hinsichtlich der Bekömmlichkeit der für den menschlichen Genuß bestimmten Milch von größtem Werte. Und darum muß überall von seiten der Molkereien nach Möglichkeit auf die Landwirte eingewirkt werden, damit dieselben der reinlichen Gewinnung und sorgfältigen Kühlung der Milch immer mehr Interesse zuwenden. L.

Die in der Milchchemie gebräuchlichsten Fettbestimmungsmethoden.

Von Oskar v. Sobbe,

Diplom-Ingenieur-Chemiker.

(Schluß.)

III. Teil.

Die Rahmfettbestimmungen.

Ebenso wie in andern Ländern macht sich auch in Deutschland mehr und mehr das Bestreben geltend, an Stelle von Milch Rahm in die Molkerei einzuliefern, teils um an Frachtkosten zu sparen, teils um die Magermilch möglichst frisch in der eigenen Wirtschaft verwerten zu können, und endlich, um die Einschleppung der Seuchen durch die zurückgegebene Magermilch zu verhindern. Daher ist es von praktischem Werte, wenn den Meiereibetriebsleitern einige Schnellmethoden zur Rahmfettbestimmung zur Verfügung stehen.

Abgesehen von der Gottlieb-Röse-Methode, bei welcher der Fettgehalt eines Rahmes gewichtsanalytisch bestimmt wird, gibt es verschiedene Schnellverfahren, die demselben Zwecke dienen und für den Molkereipraktiker hinreichend genau sind. Hierher gehören:

1. Die Verdünnungsmethode nach Gerber.
2. Die Köhlersche Methode.
3. Die Sichlersche Acidrahmbutyrometrie.
4. Das Hammerschmidtsche Pyknometerverfahren.

1. Die Verdünnungsmethode nach Gerber.

Ihr liegt das Prinzip zugrunde, den Rahm durch Verdünnung in eine milchähnliche Flüssigkeit überzuführen und letztere genau wie eine Milch zu untersuchen. Zur Verdünnung kann man Wasser anwenden, obschon es richtiger ist, den Rahm mit Magermilch zu verdünnen. Da aber in letzterem Falle die zeitraubende Bestimmung des Fettgehaltes der Magermilch nach Gottlieb-Röse nicht umgangen werden kann, so erreicht man bei Anwendung von Wasser als Verdünnungsmittel, ohne daß dadurch das Resultat gefährdet wird, den gleichen Zweck. In welchem Maßstabe die Rahmverdünnung vorgenommen werden muß, hängt von dem Fettgehalt des Rahmes selbst ab; je fettreicher ein Rahm ist, um so größer muß der Grad der Verdünnung sein, wenn das Aussehen des verdünnten Rahmes dem einer normalen Milch nahe kommen soll. Es kommt hierbei auf die genaue Kenntnis des Rahmfettgehaltes natürlich nicht an, sondern nur auf die annähernde, die man schon aus der Konsistenz des Rahmes schließen oder durch einfache Berechnung ermitteln kann, wenn man weiß, wie viel Rahm aus einer bestimmten Menge Milch mit einem bestimmten Fettgehalt gewonnen worden ist.

10 Gr. des gut durchmischten Rahmes werden auf einer gröberen Wage in einem passenden Becherglase genau abgewogen und mit genau 40 Gr. Wasser, die man hineinwägt, verdünnt. Mitunter sind auch wohl 50 oder 60 Gr. Wasser zum Verdünnen notwendig. Man mischt gut durcheinander, indem man die Flüssigkeit mehrere Male von einem Becherglase in ein anderes übergießt, und bestimmt den Fettgehalt dieser Mischung genau wie den einer Milch in der üblichen Weise nach Gerber mit Schwefelsäure und Amylalkohol. Da man die Konzentration eines Rahmes nicht kennt, tut man gut, die Untersuchung in einem Prüfer, der zum mindesten bis zu 8 Prozent reicht, vorzunehmen.

Die am Prüfer abgelesenen Fettprozente ergeben nun nicht den wirklichen Fettgehalt des Rahmes, sondern den des verdünnten Rahmes. Um den Fettgehalt des Rahmes selbst zu erhalten, muß man das abgelesene Resultat mit dem sogenannten Verdünnungsfaktor, der z. B. bei einer Verdünnung von 10 Gr. Rahm mit 40 Gr. Wasser $1 + 4 = 5$ ist, multiplizieren. Vielfach macht man, weil die Butyrometer nicht auf Rahm, sondern nur auf Milch geaicht sind, noch eine kleine Umrechnung, die in vielen Fällen richtig ist: man multipliziert nämlich das erhaltene Produkt noch mit 1,03, dem spezifischen Gewichte der Milch.

Bezeichnet f den zu ermittelnden Fettgehalt des Rahmes, a die abgelesene Fetthöhe, b den Verdünnungsfaktor, so ergibt sich der wirkliche Rahmfettgehalt aus der Formel:

$$f = a \times b \times 1{,}03.$$

Es liegt klar auf der Hand, daß diese Verdünnungsmethode, wenn sie auch auf die Genauigkeit der gewichtsanalytischen Methode nach Gottlieb-Röse keinen Anspruch machen kann, so doch genauere Resultate liefert, als die Köhlersche, bei welcher der Rahm mit der Pipette entnommen und nicht gewogen wird, vorausgesetzt, daß die Wägungen genau ausgeführt werden. Auch spielen bei ihr der Säuregrad und der Fettreichtum des Rahmes keine Rolle. Sie ist die in der Praxis am meisten eingeführte Methode zur Fettbestimmung in Rahm; das Abwiegen des Rahmes gibt die besten Resultate; indessen sind bei nachlässigem Arbeiten auch hier Differenzen von 1—2 Proz. keine Seltenheit.

2. Die Rahmfettbestimmungsmethode nach Köhler.

Bei diesem Schnellverfahren kommt der Rahm in unverdünntem Zustande zur Untersuchung, die infolgedessen nicht in den gewöhnlichen Gerberschen Milchbutyrometern, sondern nur in eigens dazu konstruierten Meßgefäßen, den sogenannten Köhlerschen Rahmprüfern, vorgenommen werden kann, deren Graduierung erlaubt, den prozentigen Rahmfettgehalt direkt abzulesen. Solcher Rahmprüfer gibt es welche, die von 0—20 Proz., 0—40 Proz. und 0—60 Proz. eingeteilt sind. Die Ungenauigkeit dieser Methode liegt darin, daß die Rahmmenge nicht gewogen, sondern in den Prüfer hineinpipettiert wird. Sie ist jedoch belanglos, solange es sich um süßen Rahm handelt; um so größer wird sie dagegen, je dickflüssiger und saurer der Rahm ist. Im letzteren Falle entstehen durch das Pipettieren nicht unbedeutende Rahmverluste, weil Rahmteilchen durch Zurückbleiben in der Pipette sich der Untersuchung entziehen, selbst wenn die Pipette, wie die Vorschrift verlangt, mit 5 Kbztm. Wasser nachgespült wird.

Für Molkereibetriebe und Rahmstationen ist die Köhlersche Methode durchaus brauchbar und ausreichend.

5 Kbztm. unverdünnten Rahmes werden in den Rahmprüfer eingelassen und mit 5 Kbztm. Wasser, die man aus einer besonderen Pipette durch die Rahmpipette hindurch in denselben Prüfer auslaufen läßt, verdünnt. Dann gibt man 10 Kbztm. Schwefelsäure und 1 Kbztm. Amylalkohol hinzu und schüttelt, bis alles gelöst ist. Nach dem Schleudern wird der Fettgehalt des Rahmes in Prozenten direkt ohne jegliche Umrechnung an der Skala des Prüfers abgelesen. Will man das Nachspülen der Pipette mit Wasser vermeiden, so kann man auch 10 Kbztm. Rahm mit 10 Kbztm. Wasser verdünnen und von dieser Mischung 10 Kbztm. zur Fettbestimmung anwenden. Sicherer jedoch geht man, wenn man auf erstere Weise verfährt.

3. Die Sichlersche Acid-Rahmbutyrometrie.

Sie dient zur schnellen Ausführung von Massenfettbestimmungen in Rahm unter Vermeidung jeglichen Abwägens und jeglicher Verdünnung. Sichler hat dieses Rahmfettbestimmungsverfahren, welches wegen der Einfachheit seiner Ausführung sich von den Milchfettbestimmungen kaum unterscheidet und infolgedessen für Massen-Rahmfettbestimmungen sich vorzüglich eignet, in die Praxis eingeführt. Der Rahmprüfer entspricht in seiner Form dem gewöhnlichen Milchprüfer; die Meßröhre zeigt jedoch zwei Skalen, die Fettskala, die zur Messung des abgeschiedenen Fettes dient und von 0—50 Proz. geht, und die Rahmskala, die zur Abmessung des zu untersuchenden Rahmes dient und eine Graduierung von 95—105 zeigt.

Ausführung der Methode: In den trockenen, schief gehaltenen Prüfer füllt man aus einer dünnen, speziell für den Zweck hergestellten Pipette, die man tief in das Skalenrohr hineinreichen läßt, den gut durchmischten Rahm bis annähernd zur Marke 100 der Rahmskala. Hierauf wird der Prüfer mit nach innen gerichteter Öffnung geschleudert, wodurch sämtliche Rahmteilchen in der Meßröhre eng zusammengedrückt werden und alle Luftblasen entweichen. Beim Einführen wie beim Herausziehen der Pipette ist darauf zu achten, daß möglichst wenig Rahm an der Glaswandung haften bleibt, was bei einiger Vorsicht und Übung nicht schwer fällt. Nach dem Schleudern liest man an der Rahmskala zwischen 95 und 105 den oberen Stand des Rahmes ab und notiert diese Rahmzahl. Nach Ablesung der Rahmzahl füllt man in den Prüfer 8½—9 Kbztm. Wasser, mischt Wasser und Rahm nach Verschließung des Prüfers mit einem Gummistopfen durch Schütteln gut durcheinander und gibt zur Abscheidung des Fettes 10 Kbztm. Schwefelsäure und 1 Kbztm. Amylalkohol hinzu und schüttelt den Inhalt des verschlossenen Prüfers gut durch. Es empfiehlt sich, beim Schütteln den Prüfer wegen der großen Wärmeentwicklung in ein Tuch zu wickeln. Nach dem Schleudern liest man an der Fettskala die Höhe der Fettschicht ab und erhält so die Fettzahl. Aus Rahmzahl und Fettzahl ermittelt man schließlich den wirklichen Fettgehalt des Rahmes in Gewichtsprozenten mit Hilfe einer Tabelle*), indem man in derselben die gefundene Rahmzahl und Fettzahl aufsucht und durch Gehen von der Rahmzahl senkrecht herunter zur wagerechten Fettzahl findet man am Kreuzungspunkt das gewünschte Resultat.

Das Sichlersche Verfahren ist insofern leicht und bequem auszuführen, als dabei der Gebrauch der Wage vollständig fortfällt und alles durch Abmessen erreicht wird; eine solche Methode dürfte sich ganz besonders für Meiereien und solche Betriebe eignen, welche Massenfettbestimmungen in Rahm auszuführen haben, zumal auch ihre Genauigkeit den an eine Schnellmethode zu stellenden Anforderungen vollkommen genügt.

4. Das Hammerschmidtsche Pyknometerverfahren.

Weniger Eingang in die Praxis gefunden hat die Methode, welche Hammerschmidt unter dem Namen „Pyknometerverfahren" ausgearbeitet hat. Der Hauptvorteil dieses neuen Verfahrens be-

*) Anmerkung: Wer nach dieser Methode arbeiten will, muß unbedingt im Besitze der Originaltabelle sein; diese ist beim molkereitechnischen Institut Sichler u. Richter-Leipzig erhältlich.

steht in der vereinfachten Art des Abmessens des Rahmes. Für Massenuntersuchungen und für Molkereibetriebe kommt das zeitraubende Abwiegen des Rahmes in Wegfall, während die neue Art der Abmessung in einem pyknometerartigen Gefäße die Ungenauigkeit des Abmessens mit der Pipette beseitigt. Jeder Rahmverlust bei Einführung ist ausgeschlossen. Die einfache Art der Abmessung gestattet jedem Laien die Vornahme der Untersuchung. Das mit dem Fettgehalt sich ändernde spezifische Gewicht ist in der Skala des Prüfers so berücksichtigt worden, daß die Resultate trotz des Abmessens mit der chemischen Analyse übereinstimmen. Das Schleudern der Rahmbutyrometer kann in den bekannten Schleudern zur Fettbestimmung vorgenommen werden.

Bei Anwendung der Hammerschmidtschen Methode füllt man in den Prüfer 10 Kbztm. Schwefelsäure, gibt darauf 5 Kbztm. Wasser und zuletzt 1 Kbztm. Amylalkohol, so daß die Flüssigkeiten übereinander geschichtet bleiben. Darauf füllt man das pyknometerartige Rahmgefäß mit dem flüssigen, entlüfteten Rahm, wischt oben glatt ab und bringt das außen trockene Pyknometer mit dem Gummistopfen in den Prüfer. Man schüttelt dann bei senkrechter Haltung Schwefelsäure und Wasser und Amylalkohol tüchtig durch und nachher bei schräger Haltung, bei der dann der Rahm in die Säure übergeht und sich löst. Man verfährt nun weiter wie bei der Milchuntersuchung. Beim Ablesen der Fettschicht muß das obere Ende derselben genau auf 0 eingestellt werden; die Ablesung ergibt dann den Fettgehalt in Gewichtsprozenten .

Mitteilungen.

Wovon ist der Feuchtigkeitsgehalt des Käsebruches abhängig? Von J. L. Sammis, S. K. Suzuki und F. W. Laabs. (Agricultural Experiment Station of the University of Wisconsin, Research Bulletin, No. 7, Februar 1910.) Der Erfolg der Käsebereitung liegt oft in Verhältnissen, die noch nicht genügend bekannt sind. So ist der Wassergehalt des Käsebruches für ein gutes Gelingen der Arbeit sehr wichtig, und trotzdem bestehen bisher nur unsichere Angaben und Bestimmungen darüber. Die Verf. unternahmen es daher, den Einfluß des Wassergehaltes auf die Käsebereitung festzustellen, und zwar dadurch, daß sie Käse unter verschiedenen, genau festgelegten Bedingungen herstellten und im Laufe der Herstellung in kurzen Zwischenräumen Proben entnahmen, worin der Wassergehalt nach einer auch für die Praxis anwendbaren Methode bestimmt wurde. Untersucht wurde der Einfluß folgender Faktoren: 1. Temperatur, 2. Größe der Bruchwürfel, 3. Labzusatz, 4. Säuregrad, 5. Druck, 6. Gehalt an Fett und Wasser in der Milch.

Die erhaltenen Resultate werden folgendermaßen zusammengefaßt: 1. Änderungen im Labzusatz von 2 bis 6 Unzen auf 1000 Pfd. Milch beeinflussen das Verhältnis von Molken und Quark nicht.

2. Ebensowenig wird dieses Verhältnis dadurch berührt, daß man das Lab längere oder kürzere Zeit bis zum Schneiden des Quarkes auf die Milch einwirken läßt oder dadurch, daß der Quark verhältnismäßig sanft oder schnell zerschnitten wird.

3. Während der Reifung wächst die Azidität der Molken innerhalb der Bruchwürfel schneller und höher als die der Molken, welche die Würfel umgeben, weil der Hauptsitz der Säurebildung im Käsekessel innerhalb des Bruches sich befindet. Die Molken erhalten die meiste Säure durch Übertragung aus dem Bruch.

4. Nimmt man einen geringen Teil der Molken sofort nach dem Schneiden aus dem Käsekessel, so bleibt dies ohne Einfluß auf die Trennung von Molken und Quark, doch werden die zurückbleibenden Molken schneller sauer infolge dieses Entzuges.

5. Quark von sehr süßer oder überreifer Milch hält eine größere Menge Wasser zurück als Quark von mittelreifer Milch.

6. Vier Quarkproben, geschnitten mit ¼, ⅜, ½ und ¾zölligen Käsemessern enthielten der Reihe nach 49.7 Proz., 52.9 Proz., 58.2 Proz. und 69.8 Proz. Wasser 2½ Stunden nach dem Schneiden. Der Wassergehalt schwankt also je nach dem benutzten Messer beträchtlich.

7. Vier Quarkproben, die 35 Minuten lang auf 30 Gr., 33.3 Gr., 36.7 Gr. und 40 Gr. C. erhitzt waren, enthielten 2½ Stunden nach dem Schneiden 73.6 Proz., 63.7 Proz., 62.0 Proz. und 57.9 Proz. Wasser. Höhere Temperatur erleichtert also den Austritt der Molken.

8. Wird der Quark aus süßer Milch bei 30 Gr., 33.3 Gr., 36.7 Gr. und 40 Gr. angesetzt und 35 Minuten nach dem Schneiden auf 40 Gr. erhitzt, so differieren die Proben zwar anfangs im Wassergehalt, nach einer Stunde aber haben die Unterschiede sich ausgeglichen. Wurde reife Milch verwendet, so waren 1½ bis 2½ Stunden für den Ausgleich erforderlich.

9. Hohe Azidität und hohe Temperatur veranlassen eine schnelle Trennung der Molken unmittelbar nach dem Schneiden. Wenn die oberflächliche Schicht der Bruchwürfel durch anfänglich zu schnelle Trennung der Molken das Wasser verliert, so daß sich gewissermaßen eine Haut bildet, welche einen Brei umschließt, wird die spätere Trennung der Molken verzögert. Der Käse wird weniger gehaltreich infolge eines außergewöhnlichen Fettverlustes, der durch das Zerkrümeln des Quarkes eintritt, wenn solcher Quark aus der Molke herausgenommen wird. Bruch von überreifer Milch muß weniger hoch und langsamer erhitzt werden als Bruch von süßer Milch, um die geschilderten Erscheinungen zu vermeiden.

10. Wird der Bruch in der Presse oder im Rahmen einem Druck ausgesetzt, so wird die Trennung der Molken beschleunigt. Bleibt die Molke über dem Bruch stehen, so ist die Druckwirkung der Molke auf den Bruch zu gering, um die Trennung günstig zu beeinflussen. Wird aber die Hauptmenge der Molke aus dem Kessel entfernt, so daß der Bruch unter seinem eigenen Druck bleibt, dann tritt die Trennung außerordentlich schnell ein.

11. Ist der Bruch auf den Rahmen gebracht, so ist sein Eigengewicht genügend groß, um das Wasser bis zu einem Gehalt von etwa 38 Prozent zu verdrängen. Wird der Bruch auf dem Rahmen gut geschüttelt, so hängt sein schließlicher Wassergehalt zum großen Teil von seiner Azidität ab.

12. Änderungen im Fettgehalt der Milch, welche innerhalb normaler Grenzen liegen, beeinflussen nur sehr wenig das Verhältnis, in welchem Quark und Molke sich trennen. Die Anwesenheit von viel Fett scheint den Prozeß zu verzögern.

13. Änderungen im Kasein- oder Wassergehalt der Milch innerhalb normaler Grenzen haben einen ähnlichen Einfluß. Stets ist die Tendenz zur Bildung von Käse mit gleichartigem Wassergehalt zu erkennen. Ein Wasserzusatz zur Milch erhöht den Wassergehalt des produzierten Käses nicht, da Bruch aus verwässerter Milch das Wasser nach dem Schneiden sehr schnell abgibt.

14. Der Wasserverlust unmittelbar nach dem Schneiden ist sehr groß, nimmt aber mit der Zeit ab. Das Verhältnis steigt, wenn der Bruch aus der Molke genommen ist und geschüttelt wird. Hierauf sinkt es wieder und steigt nach dem Salzen abermals.

(Biederm. Zentralbl. f. Agrik.-Chemie.)

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Der Verbandstag des Verbandes von Molkerei- und anderen landwirtschaftlichen Genossenschaften und Gesellschaften zu Rostock fand vor einigen Tagen in Güstrow unter Vorsitz des Grafen von Bassewitz auf Burg-Schlitz statt. Dem Verbande gehören, wie dem erstatteten Geschäftsbericht zu entnehmen ist, 100 Molkereigenossenschaften mit 6314 Mitgliedern an. Die von denselben während des abgelaufenen Geschäftsjahres eingelieferte Milchmenge betrug 150 927 218 Kilogramm, die verkaufte Milchmenge betrug 4 570 064 Kilogramm, die gewonnene Buttermenge 5 318 188 Kilogramm, die verkäste Vollmilch 136 871 Kilogramm, die verkäste Magermilch 7 328 381 Kilogramm, der Bruttoerlös aus Milch- und Molkereiprodukten bei freier Rückgabe der Magermilch 11 795 580 ℳ, bei Anrechnung der Magermilch 12 717 584 ℳ. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Schwaan gewählt.

Milchabsatz-Genossenschaften in Baden. Die Statistik des genossenschaftlichen Milchabsatzes in Baden zeigt im Jahre 1910 ein starkes Wachstum. Der genossenschaftliche Vollmilchabsatz wurde am Ende des Jahres 1910 von 30 Genossenschaften betätigt und es sind im Berichtsjahre von den genannten Genossenschaften 4 164 576 Liter Vollmilch im Werte von 720 523,96 ℳ nach den Städten Heidelberg, Mannheim, Bruchsal, Karlsruhe, Baden usw. abgeliefert worden. Spezielle Neugründungen von Milchabsatzgenossenschaften waren in der Brettener, Eppinger, Bruchsaler, Heidelberger und Karlsruher Gegend notwendig, da die im Orte ansässigen Dorfhändler meist nur 13 ₰ pro Liter Milch frei Sammelstelle bezahlten. Infolge des gemeinschaftlichen Absatzes in diesen Orten von seiten der Vereine konnten sofort an die Mitglieder höhere Preise gezahlt werden. Zu dieser Erhöhung kommt teilweise am Jahresende noch eine kleine Dividende zur Verteilung.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Mai 1911. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres zeigt die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Mai 1911 eine weitere Zunahme. Es wurden neu errichtet 74 — gegen 75 — aufgelöst 12 — gegen 29 — so daß eine Zunahme von 62 — gegen 46 — Genossenschaften verbleibt. Neu gegründet wurden: 44 Spar- und Darlehnskassen, 7 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 6 Molkereigenossenschaften und 20 sonstige Genossenschaften. Bei diesen Neugründungen ist die beschränkte Haftpflicht bei 8 Spar- und Darlehnskassen, 4 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 2 Molkereigenossenschaften und 17 sonstigen Genossenschaften vertreten, während die übrigen die unbeschränkte Haftpflicht gewählt haben. In Liquidation sind getreten: 4 Spar- und Darlehnskassen, 3 Milchverwertungsgenossenschaften und 5 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bestehen hiernach im Deutschen Reiche bei einer Vermehrung von 62 landwirtschaftlichen Genossenschaften im Monat Mai am 1. Juni 1911 95 Zentralgenossenschaften, 15 950 Spar- und Darlehnskassen, 2301 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3259 Molkereigenossenschaften und 2967 sonstige Genossenschaften, zusammen 24 720 landwirtschaftliche, dem Genossenschaftsgesetz unterstellte Genossenschaften.

Rundschau.

Butterprüfungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen. Die diesjährige Butterprüfung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen fand am 1. Juni in der Gewerbehalle zu Danzig statt. Zur Beteiligung waren 60 Molkereien aufgefordert, von denen 54 Proben eingesandt hatten. Die Bedingungen der Butterprüfung waren die gleichen, wie im Jahre vorher; es ist nur insofern eine Verschärfung eingetreten, als die Proben anstatt 10 Tage 14 Tage lagern mußten, ehe sie zur Prüfung gelangten. Das Resultat der Prüfung ist als recht günstig zu bezeichnen. Es erhielten hochfein 17, fein bis hochfein 7, fein 8, fehlerhaft 22 Proben. Die Landwirtschaftskammer beabsichtigt, in nicht allzu langer Zeit wieder eine Butterprüfung zu veranstalten.

Frachtberechnung für leere Milchgefäße. Die Vereinfachung der Abfertigung von Milchtransporten bezweckt ein Vorschlag der Kgl. Eisenbahndirektionen. Die Generaldirektion der Reichseisenbahnen in Straßburg hatte ermittelt, daß leere Milchgefäße etwa 33⅓ der vollen Gefäße wiegen und hiernach sich die Hin- und Rückfracht für den Milchtransport einfacher berechnen läßt. Sie empfahl deshalb die Einführung eines Durchschnitts-

gewichtes für leere Gefäße und Kisten mit leeren Milchflaschen. Diese Anregung fand den Beifall der Kgl. Eisenbahndirektion und ist auch von allen Bezirkseisenbahnräten, denen sie zur Begutachtung vorgelegt wurde, befürwortet worden.

Allgemeine Reichs-Viehseuchen-Versicherung. Der Bund der Viehhändler Deutschlands hat dem Reichsamte des Innern eine Denkschrift über die Gründung einer allgemeinen Reichs-Viehseuchen-Versicherung unterbreitet. Der Bund geht von der Annahme aus, daß die Viehseuchen-Versicherung am zweckmäßigsten vom Reich eingerichtet werde. Die Eigentümer der Tiere sollen die Versicherungsprämien zur Hälfte bezahlen, während die zweite Hälfte aus Mitteln des Staates bestritten werden soll. Bei Ausbruch von Seuchen sollen die erkrankten und gefährdeten Tiere ohne weiteres getötet werden. An Entschädigung soll neben dem allgemeinen Werte des vernichteten Tieres auch noch der etwaige züchterische Wert in Anwendung gebracht werden. Entschädigt werden soll nur der versicherte Viehbestand ohne Rücksicht auf die Anzahl der vernichteten Tiere.

Milchkannen brauchen nicht geeicht zu sein. Mit der Frage, ob Milchkannen geeicht sein müssen, hatte sich kürzlich das Frankfurter Schöffengericht zu befassen. Die Milchhändler hatten sich beim Polizeipräsidium beschwert, weil die Milchkannen der Landwirte vielfach verbeult seien und sie oft nicht das richtige Maß von Milch geliefert bekämen, sondern bis zu einem Liter weniger. Der Landwirt August Seitz in Södel bei Friedberg erhielt hierauf eine Strafverfügung, weil er beim Verkauf von Milch ein ungeeichtes Maß benutzt habe. Eine 20 Literkanne soll einen halben Liter zu wenig gefaßt haben. Nach § 369, 2 des Strafgesetzbuches werden Gewerbetreibende, bei denen zum Gebrauch in ihrem Gewerbe mit dem gesetzlichen Eichstempel nicht versehene oder unrichtige Maße vorgefunden werden, oder welche sich einer andern Verletzung der Vorschriften über die Maß- und Gewichtspolizei schuldig machen, mit Geldstrafe bestraft. Seitz beantragte richterliche Entscheidung gegen die polizeiliche Strafverfügung. Er behauptete, kein Gewerbetreibender zu sein, da er nicht Milch aufkaufe, sondern nur seine eigene im Landwirtschaftsbetrieb erzeugte Milch nach Frankfurt an seine Abnehmer liefere. Das Schöffengericht erkannte auf Freisprechung, weil die Kannen nicht dem öffentlichen Verkehr, sondern nur dem Transport zwischen dem Landwirt und seinem Lieferanten dienen. Die Kannen brauchen daher nicht geeicht zu sein.

Die Notwendigkeit der gesetzlichen Regelung des Handels mit Futtermitteln. Nachdem sich das Landes-Ökonomie-Kollegium bereits durch Beschluß vom 12. Februar 1909 dringend für die gesetzliche Regelung des Handels mit Futter- und Düngemitteln ausgesprochen hatte (vgl. „Mitteilungen" Nr. 34 vom 23. August 1909), ist während der diesjährigen Tagung des Kollegiums der gleiche Gegenstand, und zwar unter besonderer Betonung der veterinär-medizinischen Gesichtspunkte, welche ein solches Gesetz erforderlich erscheinen lassen, erneut verhandelt worden. Das Ergebnis dieser Verhandlungen war der nachstehende Beschluß:

„Die stets weiter um sich greifenden Mißstände im Handel mit Futtermitteln machen die Schaffung eines Gesetzes auch vom veterinär-medizinischen Standpunkte aus zu einer dringenden Notwendigkeit.

Das Landes-Ökonomie-Kollegium hält es daher für nötig, seine im Jahre 1909 dem Königl. Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unterbreitete Bitte, die Schaffung eines solchen Gesetzes in die Wege leiten zu wollen, zu wiederholen, damit der Landwirtschaft der sowohl nach Ansicht aller Fachmänner als auch der Gerichte notwendige Schutz baldmöglichst zuteil wird. Das Landes-Ökonomie-Kollegium bittet in Würdigung aller dieser Verhältnisse insbesondere, die Königl. Staatsregierung wolle in Anbetracht der schweren Schädigung, welche der Landwirtschaft aus den gegenwärtigen Zuständen erwachsen, die zugesagten Vorarbeiten für die gesetzliche Regelung des Handels mit Futtermitteln (und Düngemitteln) beschleunigen und bei dem Bundesrate baldigst die nötigen Anträge stellen."

Der Vorsitzende des Kollegiums, Dr. Graf von Schwerin-Löwitz, hat nunmehr diesen Beschluß dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unterbreitet und dabei hervorgehoben, daß die Ausführungen der Berichterstatter in den Verhandlungen, und zwar des Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Dammann-Hannover und des Professors Dr. Lemmermann-Berlin, insbesondere die von diesen Herren im einzelnen angeführten und in dem Protokoll ausführlich wiedergegebenen Fälle, die Unhaltbarkeit des gegenwärtigen Zustandes aufs neue bewiesen. Da aber die Selbsthilfe der Landwirte gegenüber den bestehenden Übelständen nach Lage der Dinge großenteils versagen müsse, so könne diesen Übelständen nur durch gesetzliche Maßnahmen abgeholfen werden.

Nachdem der Landwirtschaftsminister bereits auf den Beschluß des Kollegiums von 1909 den Bescheid erteilt hatte, daß die Vorarbeiten für ein entsprechendes Gesetz im Gange seien und damit die Notwendigkeit eines solchen Gesetzes grundsätzlich anerkannt hatte, darf man wohl hoffen, daß der erneuten dringenden Bitte des Landes-Ökonomie-Kollegiums auf tunlichst baldige Vorlegung eines entsprechenden Gesetzentwurfs entsprochen werden wird. —

Der stenographische Bericht über die betreffenden Verhandlungen des Landes-Ökonomie-Kollegiums, „Die Notwendigkeit der Schaffung eines Gesetzes über den Verkehr mit Futtermitteln entsprechend dem Gesetz betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln usw. und dessen Bedeutung vom veterinär-medizinischen Standpunkte aus", ist soeben als Heft 6 der „Veröffentlichungen" des Königlich Preußischen Landes-Ökonomie-Kollegiums im Sonderdruck erschienen und durch die Buchhandlung der Molkerei-Zeitung zu beziehen.

Unlautere Manipulationen der Vorstandsmitglieder einer Genossenschaft zur Gewinnung neuer Mitglieder. Eine Genossenschaft hatte ihr altes Statut, nach welchem die Höhe des Geschäftsanteils der Genossen 1000 ℳ betrug, die in Monatsraten zu entrichten waren, geändert. Durch die Generalversammlung war der Geschäftsanteil von 1000 ℳ auf 5000 ℳ erhöht und beschlossen worden, diese 5000 ℳ auf einmal einzuziehen. Ein Mitglied, das der Genossenschaft beigetreten war in der Meinung, der Geschäftsanteil betrage nur 1000 ℳ, war, nachdem es bereits 650 ℳ auf seinen Anteil entrichtet hatte, von der Genossenschaft auf sofortige Zahlung des rückständigen Geschäftsanteils von 4350 ℳ verklagt worden, und die Gerichte hatten es auch dem Klageantrage gemäß verurteilt. Der Verurteilte strengte nun seinerseits gegen zwei Mitglieder des Vorstandes der Genossenschaft eine Klage an, in welcher er den Beklagten den Vorwurf machte, sie hätten ihn durch eine arglistige Täuschung veranlaßt, der Genossenschaft beizutreten. Erst durch die seitens der Genossenschaft gegen ihn erhobene Klage auf Zahlung des rückständigen Geschäftsanteils habe er Kenntnis davon erhalten, daß der Anteil 5000 ℳ betrage; bis dahin — so behauptete der Kläger — habe er geglaubt, der Anteil betrage nur 1000 ℳ. Die beklagten Vorstandsmitglieder hätten nämlich auf seine ausdrückliche Frage nach der Höhe des Anteils erklärt, er betrage 1000 ℳ, die in Monatsraten zu entrichten seien. Zur Bekräftigung hätten sie ihm eine diesbezügliche Bestimmung des alten Statuts vorgelesen. Demgemäß forderte der Kläger die Feststellung der Ersatzpflicht der Beklagten, sowie Zahlung von 4000 ℳ, dem Unterschiede zwischen dem wirklichen und dem vorgespiegelten Geschäftsanteile.

Das Oberlandesgericht hatte dem Kläger den Eid darüber auferlegt, daß ihm vor seiner Beitrittserklärung der Beschluß der Generalversammlung, wonach der Geschäftsanteil von 1000 ℳ auf 5000 ℳ erhöht wurde, nicht vorgelesen worden sei. Im Falle der Leistung des Eides nahm das Gericht an ,daß die beklagten Vorstandsmitglieder als Gesamtschuldner verpflichtet wären, den dem Kläger durch seinen Eintritt in die Genossenschaft erwachsenen Schaden zu ersetzen. Was die geforderten 4000 ℳ anlangt, so hatte das Gericht ausgeführt, könne der Kläger gemäß § 249 des Bürgerl. Gesetzbuches verlangen, von den Beklagten so gestellt zu werden, wie er stände, wenn die vorgetäuschten Tatsachen richtig wären, d. h. er könne das Mehr des wirklichen Geschäftsanteils ersetzt verlangen.

Dieser Begründung des Urteils ist das Reichsgericht nicht beigetreten. Nur bei wissentlich falschen Versicherungen des Verkäufers über Eigenschaften der Kaufsache ist der betrogene Käufer berechtigt, den die Eigenschaften vorspiegelnden Verkäufer auf Schadenersatz so in Anspruch zu nehmen, wie wenn dieser ihm die Eigenschaften vertragsmäßig zugesichert, sie aber dann nicht gewährt hätte. Da es sich aber im vorliegenden Falle um einen außerhalb eines Vertrages geltend gemachten Schadenersatzanspruch wegen arglistiger Täuschung handelt, so haben die Beklagten, falls sie den Kläger arglistig getäuscht und dadurch zum Beitritt zur Genossenschaft bewogen haben, dem Kläger Ersatz durch Herstellung desjenigen Zustandes zu leisten, der bestehen würde, wenn der zum Ersatz verpflichtende Umstand, die Täuschung, nicht eingetreten wäre. Die Herstellung eines entsprechenden Zustandes ist den Beklagten hier nicht möglich, sie haben daher den Kläger nach § 251 in Geld zu entschädigen. Um ihn nun wirtschaftlich so zu stellen, wie er gestanden hätte, wenn er der Genossenschaft nicht beigetreten wäre, sind die Vorteile und Nachteile, die er durch den Beitritt gehabt hat, gegeneinander auszugleichen. Erst dann läßt sich beurteilen, ob dem Kläger ein Schaden entstanden ist. Diese Ausgleichung ist noch nicht erfolgt; das Urteil war daher aufzuheben und die Sache zur nochmaligen Prüfung und entsprechenden Entscheidung in die Vorinstanz zurückzuverweisen. (284

Zum Margarineprozeß in Altona. Wie wir erfahren, hat der Inhaber und Geschäftsführer der Margarinewerke Mohr u. Comp. in Altona-Ottensen, J. H. Mohr, gegen das Urteil des Landgerichts in Altona Revision beim Reichsgericht in Leipzig angemeldet.

Ausland.

Ungarns Milchgenossenschaften im Jahre 1910. Laut den der milchwirtschaftlichen Abteilung des kgl. ungarischen Ackerbauministeriums zugegangenen Berichten waren im vorigen Jahre in Ungarn 597 Milchgenossenschaften in Betrieb gegen 541 Milchgenossenschaften des Jahres 1909. Dieselben haben zusammen 55 131 Mitglieder mit 88 863 Geschäftsanteilen. Es geht ferner aus den Berichten hervor, daß die Genossenschaften 75 962 368 Liter Milch verwerteten und 3 010 252 Kilo Butter erzeugten. Die Einnahme der Milchgenossenschaften stieg gegen 9 215 441 Kronen des Jahres 1909 auf 12 025 193 Kronen. Die Mehreinnahme von 2,8 Millionen Kronen ist hauptsächlich dem Steigern der Preise der Milch und Molkereiprodukte zu verdanken. Kaum gibt es heute noch im Lande eine Milchgenossenschaft, welche ihre Vollmilch unter 11 Heller verwerten würde.

Die Gründung von Butter erzeugenden Milchgenossenschaften ist heute mit großen Schwierigkeiten verbunden, da die Rayons, aus welchen die Hauptstadt und die größeren Provinzstädte mit Milch versehen werden — hauptsächlich in der letzten Zeit infolge der Steigerung des Milchverbrauchs — sich fortwährend ausbreiten. Zur Gründung der Milchgenossenschaften müssen daher heute schon entlegenere Gegenden aufgesucht werden, und da die Landwirtschaft in diesen Gegenden noch extensiv ist, so ist der Zuchtviehstand auch verhältnismäßig gering.

In diesen Gegenden ist daher der Zuchtviehstappel zu vergrößern, um die Milch im Wege der Milchgenossenschaften zu vermehren.

Neues dänisches Buttergesetz. In Dänemark ist dieser Tage durch Königliche Unterschrift ein neues Gesetz über Bereitung, Handel und Ausfuhr von Butter und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Kraft gesetzt worden.

Die hauptsächlichsten Bestimmungen dieses Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb im Butterhandel sind folgende:

A. Allgemeine Bestimmungen über den Verkehr mit Butter.

Es ist verboten, in Dänemark Butter herzustellen, feilzuhalten oder zu verkaufen, die mit Anilin gefärbt ist.

Butter, die zum Verkauf bestimmt ist, darf keine Erhaltungsmittel, außer Kochsalz, und nicht über 20 Prozent Wasser enthalten. Es ist verboten, Butter, die andere Konservierungsmittel, als Kochsalz, oder Butter, die mehr als 20 Prozent Wasser enthält, einzuführen, feilzuhalten und zu verkaufen.

Butter, die zum Verkauf bestimmt ist und mehr als 16 Prozent, aber nicht über 20 Prozent Wasser enthält, muß als „Wasserbutter" bezeichnet werden. Es ist verboten, Butter, deren Wassergehalt über 16 Prozent, aber nicht mehr als 20 Prozent beträgt, einzuführen, feilzuhalten oder zu verkaufen, es sei denn, daß die Butter mit der Bezeichnung „Wasserbutter" versehen ist.

Im Kleinverkauf muß Wasserbutter im Laden dem Käufer sichtbar aufgestellt und mit einem dem Käufer in die Augen fallenden Schild, das die Bezeichnung „Wasserbutter" enthält, versehen sein.

Wird die Wasserbutter dem Käufer nicht in dem die Bezeichnung „Wasserbutter“ tragenden Behälter übergeben, so soll die unmittelbare Verpackung mit der Bezeichnung „Wasserbutter“ versehen sein.

Nähere Vorschriften über die Kennzeichnung der Wasserbutter werden vom Landwirtschaftsministerium erlassen werden.

Diese Vorschriften gelten auch für die Abgabe von Butter an Genossenschafter und Lieferanten.

Ausfuhrbestimmungen.

§ 3. Es ist verboten, Butter auszuführen, die mehr als 16 Prozent Wasser oder andere Erhaltungsmittel als Kochsalz enthält oder die mit Anilin gefärbt ist. Ebenso ist es verboten, Milch oder Rahm auszuführen, die nicht auf mindestens 80 Grad C. erhitzt sind.

§ 4. Dänische Butter darf nicht ausgeführt werden, es sei denn, daß sie aus pasteurisiertem, wenigstens auf 80 Grad C. erhitztem Rahm (bzw. Milch) in einer zur Kontrolle angenommenen Meierei (s. § 9) hergestellt und mit der in § 6 festgesetzten Landesmarke versehen ist. Für die Ausfuhr von Butter, die in Büchsen luftdicht verschlossen ist, kann das Landwirtschaftsministerium Ausnahmen gestatten.

§ 5. Das Landwirtschaftsministerium ist bevollmächtigt, unter Anhörung der Genossenschaftsverbände der Molkereien, der Arbeits- und Fabrikämter Verordnungen über die gesundheitlichen Anforderungen an den Meiereibetrieb, an die Butterpackereien und die Butterverkaufsräume zu erlassen.

B. Besondere Bestimmungen über den Verkehr mit Butter.

§ 6. Durch königliche Verordnung wird für das ganze Land ein gemeinsames Warenzeichen für Butter bestimmt, mit dem alle in den zur Kontrolle angenommenen Meiereien (§ 9) des Landes aus pasteurisiertem, auf 80 Gr. C. erhitztem Rahm (bzw. Milch) hergestellte Butter, — außer Molkenbutter —, mit einem Wassergehalt von nicht mehr als 16 Proz., am Herstellungsort (Meierei) zu versehen ist. Dieser gemeinsame Brand führt den Namen „Hornmarke“.

Es kann verordnet werden, daß Butter in Stücken von 5 Kg. und darunter von der Anbringung des Hornzeichens und des Kontrollzettels befreit bleibt. Die Hornmarke soll auf Butter nicht angewendet werden, die

1. von den Meiereien an den Eigentümer, den Pächter, die Angestellten, Genossenschafter oder Lieferanten zu deren eigenem Gebrauch geliefert wird, oder

2. am Herstellungsorte (Meierei) mit Erlaubnis des Ministeriums zur Ausfuhr hermetisch in Büchsen verpackt wird, wenn sowohl jede einzelne Büchse wie die Verpackung mit einer vom Ministerium vorgeschriebenen besonderen Marke versehen werden, aus der ersichtlich ist, daß der Inhalt dänisches Erzeugnis ist. Derartige Butter darf aber im Lande nicht zum Kleinverkauf kommen.

§ 7. Hornzeichen oder solche Warenzeichen, die damit verwechselt werden können, ebenso solche, die die Abbildung eines Horns in irgend welcher Verbindung enthalten, dürfen nicht ohne gesetzliche Erlaubnis und nicht ohne Zustimmung des Landwirtschaftsministeriums für andere Waren oder Verpackung anderer Waren, sondern nur für solche Butter Verwendung finden, die aus pasteurisiertem Rahm oder Milch und mit einem Wassergehalt von nicht mehr als 16 Prozent in zur Kontrolle angenommenen Meiereien (§ 6, 1) hergestellt ist. Ausländische, isländische oder dänisch-westindische Ware darf weder eingeführt, noch zur Durchfuhr ins Land gebracht werden, wenn solche Waren oder ihre Verpackungen das Hornzeichen oder ähnliche Warenmarken tragen. Dagegen steht nichts im Wege, daß dänische, mit dem Hornzeichen versehene Butter aus dem Auslande zurückgeführt wird, wenn durch die Zollbehörde der Ursprung der dänischen Butter außer Zweifel gestellt ist.

§ 9. Jeder, der Butter aus pasteurisiertem Rahm oder solcher Milch bereitet, und das Recht zur Benutzung des Hornzeichens zu erwerben wünscht, hat dies schriftlich bei der Behörde anzumelden.

Das Landwirtschaftsministerium kann ferner unter Anhörung der Genossenschaftsorganisationen der Meiereien anordnen, daß die zur Kontrolle angenommenen Meiereien an den vom Landwirtschaftlichen Versuchslaboratorium veranstalteten Butterprüfungen nach den für diese festgesetzten Regeln und ebenso an den von den Meierei-Organisationen veranstalteten Butterprüfungen teilzunehmen verpflichtet sind.

§ 10. Im Falle die zur Kontrolle angenommenen Meiereien den Bestimmungen dieses Gesetzes oder ihren Ausführungsbestimmungen zuwiderhandeln, ist das Landwirtschaftsministerium berechtigt, ihnen das Recht zur Benützung des Hornzeichens zu entziehen und die Restbestände der ausgelieferten Hornzeichen und des Zubehörs einzuziehen. Das Landwirtschaftsministerium erläßt unter Anhörung der Genossenschafts-Organisationen der Meiereien Bestimmungen, nach welchen Molkereien, deren Butter zur Ausfuhr ungeeignet erscheint, zeitweilig das Recht zur Benützung des Hornzeichens entzogen werden kann.

§ 13. Dänische Butter, welche nicht in einer zur Kontrolle angenommenen Meierei hergestellt wurde, darf nicht als pasteurisierte bezeichnet werden, es sei denn, daß die Meierei, welche die Butter herstellt, mit Rücksicht auf das Pasteurisierungsgesetz der Kontrolle unterworfen ist.

Die anderen Abschnitte des Gesetzes beziehen sich auf den Handel mit isländischer, dänisch-westindischer und ausländischer Butter.

§ 15. Ausländische Butter muß sowohl im Großhandel wie im Kleinhandel in der Original-Verpackung, versehen mit einem vorgeschriebenen Zeichen, aus dem der ausländische Ursprung ersichtlich ist, feilgehalten werden. Im Kleinverkauf muß ausländische Butter im Laden dem Käufer sichtbar ausgestellt und mit einem dem Käufer in die Augen fallenden Schild mit der Bezeichnung „Ausländische“ versehen sein.

Wenn ausländische Butter dem Käufer nicht in der Original-Verpackung ausgeliefert wird, muß das unmittelbare Einschlagpapier die Bezeichnung „Ausländisch“ nach besonderer Vorschrift tragen.

Die übrigen Abschnitte des Gesetzes beziehen sich auf den Handel mit anderen Nahrungsmitteln und enthalten harte Strafbestimmungen gegen die Übertretung des Gesetzes.

Sprechsaal.

Aufruf an sämtliche Molkerei-Vorstände, -Beamte, -Besitzer, und Pächter des deutschen Reiches. In der diesjährigen Ausschußsitzung des Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins habe ich in Anregung gebracht, der D. M. V. möge sich an die Spitze stellen in einem Kampf gegen die unlauteren Übergriffe verschiedener Fabrikanten von „Pflanzenbutter“, „Margarine“ und anderen „Buttterersatz“-Mitteln. Die Übergriffe sind doppelter Art, teils sind sie in falscher Deklaration der Ware zu finden, teils in Annoncen und Reklamen, die geeignet sind, das kaufende Publikum irrezuführen. Jedem von Ihnen ist die Annonce einer Pflanzenbutterfirma bekannt, worin die unwahre Behauptung aufgestellt wird, daß das Pflanzenfett alle tierischen Fette so weit an Qualität überragt, wie die Palme die Tiere der Erde. Ähnliche Reklamen können jeden Tag in den Zeitungen gelesen werden; aber die Unverfrorenheit erreicht ihren Höhepunkt in einer Annonce in der „Reise- u. Verkehrs-Zeitung“, Reichenberg—Gablenz—Friedland, worin ausgeführt wird, „Naturbutter ist nur noch ein Ersatz für unsere hochfeine Kleeblatt-Margarine, Vertreter Alfred Schöninger-Reichenberg.“

Wollen wir dies Geschäftsgebahren ruhig noch länger mit ansehen? Wird es nicht Zeit, daß etwas geschieht? Der D. M. V. hat in Aussicht gestellt, evtl. die Angelegenheit zu fördern und ich habe versprochen, Unterlagen zu sammeln, aber darüber geht noch ein Jahr hin.

Der Prozeß gegen den „Margarinekönig“, Herrn Mohr in Altona, gibt uns eine vorzügliche Handhabe, das Publikum darüber aufzuklären, wieviel Wahrheit in den marktschreierischen Annoncen gewisser Margarinefabrikanten enthalten ist. Wie der Vorsitzende des Strafprozesses in Altona feststellte, hat Herr Mohr, der täglich ca. 100 000 Pfund Margarine an Private verschickte, Zirkulare versandt, worin seine Margarine besonders als Buttterersatzmittel empfohlen wurde, weil bei der Herstellung nur süßer Rahm, Eigelb, Milch, bestes Rinderfett und etwas bestes Speiseöl verwendet wurde. Auf Vorhaltung des Vorsitzenden, warum er falsche Angaben gemacht habe, konnte Herr Mohr nur antworten, man könne der Konkurrenz nicht alles sagen! Der Zeuge Mahler, Vorarbeiter im Betrieb des Angeklagten sagte dagegen aus: „Ich habe die Margarine aus den verschiedenen Rohstoffen nach Angabe des Mohr oder seines Betriebsleiters zusammengestellt. Die Zusammensetzung war folgende: 70 Proz. Kardamonöl (giftig), 14 Proz. Butteröl, 10 Proz. Sesamöl und 6 Proz. Hammeltalg!!

Die Tageszeitungen sind im allgemeinen recht glimpflich über die Bestrafung des Herrn Mohr hinweggegangen, sind doch die Margarinefirmen mit ihren Reklamen die besten Kunden der Zeitungen. Wir müssen deshalb selbst etwas tun gegen die unlautere Konkurrenz, um dem Publikum die Augen zu öffnen. Am besten würde sich hierzu ein Inserat eignen, welches in alle deutschen Zeitungen eingerückt werden müßte — von jedem in seinem Kreis —, und zwar nicht einmal, sondern öfter mit passenden Zwischenräumen. Ich möchte folgende Form in Vorschlag bringen:

Was ist Margarine?

In dem Strafprozeß gegen den Margarinefabrikanten Mohr in Altona, worin dieser zu 700 ℳ Geldstrafe verurteilt wurde wegen Verwendung eines giftigen Pflanzenfettes, hat diese Frage eine Beantwortung gefunden:

Herr Mohr hatte in Zirkularen seine Margarine als bestes Buttterersatzmittel empfohlen, weil sie aus **süßem Rahm, Eigelb, Milch, bestem Rinderfett und etwas bestem Speiseöl hergestellt sei.**

Durch den Zeugen, **Vorarbeiter Mahler,** der die Margarine gemischt hat, kam **die Wahrheit heraus.** Die Mischung bestand aus: **70 Proz. Kardamonöl (giftig), 14 Proz. Butteröl, 10 Proz. Sesamöl und 6 Proz. Hammeltalg!!**

Wir empfehlen dem kaufenden Publikum, keine Ersatzmittel zu kaufen, deren Zusammensetzung unbekannt ist, sondern nur

feinste, frische Naturbutter.

(Unterschrift.)

Wenn solche oder ähnliche Annoncen in alle Zeitungen des deutschen Reiches eingerückt werden, wird das Publikum meiner Ansicht nach aufgeklärt werden, und das ist notwendig.

Dankbar wäre ich für Zusendung von Zeitungen, worin solche Annoncen eingerückt werden, sowie auch für Zusendung von unlauteren Pflanzenbutter- und Margarine-Reklamen als Material.

Foldberg, Molkereidirektor, Güstrow.

Warnung vor einem Schwindler. Von einem Abonnenten unserer Zeitung geht uns folgende Mitteilung zu:

„Auf mein Inserat, durch das ich Butter zum Kauf anbot, erhielt ich von einem P. Podeschwa aus Zabrze eine mit der Schreibmaschine geschriebene Karte, worin er mir mitteilte, daß er unter Umständen mir die ganze Produktion abnehmen werde. Ich antwortete ihm, daß ich nicht abgeneigt wäre, mit ihm abzuschließen und erhielt darauf folgende, ebenfalls mit Schreibmaschine geschriebene Karte: „Ich gelangte in Besitz Ihrer gefl. Karte und teile mit, daß ich den ganzen Bedarf abschließe und werde dieserhalb Mitte nächster Woche nach dort kommen zwecks Abschluß des Vertrages. Gleichzeitig ersuche, mir sofort nach Empfang der Karte 2 Tonnen Butter zu senden, ev. Mitteilung. Ihrer baldgefl. Lieferung entgegensehend, zeichnet hochachtungsvoll P. Podeschwa.

Nach Empfang dieser Karte ersuchte ich den Podeschwa um Aufgabe von Referenzen und er nannte mir darauf postwendend zwei Firmen in Zabrze und schrieb weiter wörtlich:

„Beim Vertragsschluß werde ich Ihnen Anweisung auf die Bank geben. Ich sehe daher Ihrer umgehenden Lieferung entgegen und zeichne hochachtungsvoll P. Podeschwa..“

Ich glaubte nun, es mit einer reellen zahlungsfähigen Firma zu tun zu haben und sandte die zwei Tonnen Butter ab. Gleichzeitig fragte ich bei den beiden als Referenzen aufgegebenen Firmen über Podeschwa an, erhielt aber keine Antwort. Einige Tage darauf erschien Podeschwa selbst bei mir, um abzuschließen. Er sagte, er käme von einer achttägigen Reise und tat sehr verwundert, daß „seine Leute“ (!) den Kaufpreis für die 2 Tonnen Butter noch nicht an mich eingesandt hatten. Da es ihm vor allen Dingen darum zu tun war, daß sofort weitere Buttersendungen an ihn abgingen, mir aber die Sache als Schwindel vorkam, so unterließ ich zunächst weitere Lieferungen und zog Erkundigung über ihn ein. Die Anwort, die ich erhielt, lautet, daß Podeschwa nichts ist und nichts hat und daß vor ihm gewarnt wird. — Leider hat eine Strafverfolgung des Podeschwa nicht stattfinden können, da er nicht auffindbar ist. Er hat sich wohl von Zabrze nach Kattowitz abgemeldet, soll aber dort heute noch ankommen.

Hochachtungsvoll (folgt Unterschrift).“

Aus den vorstehenden Mitteilungen ist zu entnehmen, daß man es bei diesem Podeschwa um einen gewerbsmäßigen, mit großem Raffinement arbeitenden Schwindler zu tun hat. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß er anderswo gleiche oder ähnliche Schwindeleien versucht, so sei vor diesem P. Podeschwa hierdurch ausdrücklich gewarnt. — Dem geschädigten Einsender aber raten wir, Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft zu erstatten, falls dies noch nicht geschehen ist; diese wird dann wohl eine steckbriefliche Verfolgung des Podeschwa eintreten lassen. Im übrigen zeigt dieser Fall wieder mal, wie verkehrt es ist, an einen unbekannten Besteller Ware abzusenden, ohne vorher über ihn Auskunft eingeholt zu haben.

Wasser-Enteisenungsanlage. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 46.) Die in der Praxis gebräuchlichen Enteisenungsanlagen beruhen alle auf der Methode, das Rohwasser in möglichst fein verteilter Form mit der atmosphärischen Luft in Berührung zu bringen, um so das im Wasser enthaltene Eisen in fester Form als Eisenoxydhydrat niederzuschlagen. Das Wasser wird dann mittels eines geeigneten Filters filtriert und ist gebrauchsfertig.

Neuerdings hat sich nun die Firma Desenitz u. Jakobi, Hamburg-Borgfelde ein Verfahren zur Enteisenung von Wasser in geschlossenem Strome (D. R. P. 234 253) patentieren lassen. Die dazu nötigen Apparate bestehen aus einem Filter, einem Entlüfter, einer Luft- und einer Wasserpumpe. Die Zylinder der Luft- und der Wasserpumpe sind hintereinander angeordnet, während die Kolben auf einer gemeinschaftlichen Stange sitzen. Die Luftpumpe drückt nun in die von der Wasserpumpe kommende und nach dem Filter führende Rohwasserleitung Luft im Überschuß und fällt dadurch gleichzeitig das Eisen aus, welches sich dann im weiteren Verlaufe des Verfahrens im Filter absetzt. Das gereinigte Wasser gelangt dann zusammen mit der überschüssigen Luft in den sogenannten Entlüfter, aus dem das Wasser unten abläuft. Der obere Teil des Entlüfters ist in geeigneter Weise durch ein Gasrohr mit der Luftpumpe verbunden, um so einen Druckausgleich für die im oberen Teile des Entlüfters befindliche überschüssige Luft zu schaffen. Das Verfahren ist neu und soll sich da, wo dasselbe angeschafft ist, ganz gut bewähren. Auch die von der Sucrofilter- und Wasserreinigungs-Ges. in Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 21, in den Handel gebrachten Enteisenungsanlagen sind empfehlenswert. C. K. (287

Einiges über Quarkkonservierung. Eine der wichtigsten Arbeiten in der Quarkkäserei ist in den Sommermonaten die Konservierung bzw. Lagerung des überschüssigen Quarkmateriales. Da erfahrungsgemäß während der wärmeren Jahreszeit eine Stockung in dem Absatze des fertigen Käseproduktes eintritt, die Molkereien aber teilweise wegen vermehrter und erhöhter Milcheinlieferung mehr Quark herstellen als z. B. in den Herbstmonaten, so ist der Quarkabnehmer gezwungen, den sofort nicht verwertbaren Teil seiner Abschlüsse für den späteren, flotteren Geschäftsgang und gesteigerten Bedarf aufzubewahren. Wohl ein Jeder, der sich damit beschäftigt hat, weiß, daß die Konservierung von Quark nicht so einfach ist und große Sorgfalt erfordert, wenn derselbe zwei bis vier Monate, vielleicht auch länger, in brauchbarem und verarbeitungsfähigem Zustande bleiben soll. Oftmals ist alle aufgewendete Mühe vergebens und der entstandene Schaden sehr groß.

Es wäre Torheit, dem Quarkabnehmer die ganze Schuld an einem etwaigen Mißerfolge beimessen zu wollen; im Gegenteil wird derselbe sich alle Mühe geben, um keine Verluste zu erleiden. Die den Quark herstellenden Molkereien sowohl wie die Milch produzierenden Genossen bzw. Lieferanten können Anteil haben an dem Erfolg oder Mißerfolg der Quarkkonservierung. Vorerst muß immer wieder betont werden, daß zur längeren Aufbewahrung sich nur Quark von wirklich guter Qualität eignet. Die Herstellung desselben hat in der sorgfältigsten Art und Weise zu geschehen, damit die etwa hierbei begangenen Fehler sich nicht am Geldbeutel des Abnehmers bitter rächen. Der Zusatz von Buttermilch sollte strengstens vermieden werden, eine Übersäuerung der zu verquarkenden Milch ist gleichfalls zu vermeiden, weil sonst das fertige Quarkprodukt von weicher und schmieriger Beschaffenheit ist und sich infolgedessen für längere Aufbewahrung nicht eignet. Ebenfalls verlangt das Ausrühren des Quarkes während des Nachwärmens besondere Aufmerksamkeit, da derselbe sonst leicht eine ungleichmäßige Beschaffenheit aufweist. Es kommt leicht vor, daß hierbei der an den Wandungen des Kessels befindliche Teil der Milch zu hoch erhitzt wird und infolgedessen eine harte, krümelige und griesige Beschaffenheit annimmt; auch solcher Quark ist mehr oder weniger ungeeignet. Ferner sollte der mit Labzusatz hergestellte Quark nicht verwendet werden, da derselbe gleichfalls keine Haltbarkeit besitzt.

Von vornherein erscheint es klar, daß aus einer schmutzigen und in mehr oder weniger saurem Zustande eingelieferten Milch auch kein gutes und vor allen Dingen haltbares Quarkprodukt hergestellt werden kann. Leider gelangt oft Milch zur Anlieferung, welche einen widerlichen und sauren Geruch aufweist, auch die entleerten Kannen haben oft einen geradezu penetranten Geruch. Aus solcher Milch läßt sich ein für obigen Zweck geeignetes Produkt niemals herstellen, weil die Säuerung der Milch im Kessel in nicht normaler Weise vor sich geht. Deshalb sollte auch der Milchproduzent sich nicht allein im Interesse der Herstellung guter Butter, sondern auch eines guten und haltbaren Quarkmateriales der größten Reinlichkeit und Gewissenhaftigkeit befleißigen und seine Milch nur im guten Zustande zur Ablieferung bringen.

Der ausgepreßte Quark ist möglichst bald unter geringem Salzzusatz in die Versandfässer zu stampfen, Hohlräume dürfen in der gefüllten Tonne nicht vorhanden sein, ferner ist auf gute Füllung der Tonnen zu achten, evtl. die Oberfläche mit etwas Salz zu bestreuen, weil im anderen Falle nach einigen Tagen die Oberfläche des Tonneninhaltes mehr oder weniger in Gärung übergegangen ist.

Der Quark wird nun unter Zusatz von 1½ bis 2 Prozent Salz auf der Quarkmühle zerkleinert, um eine feinkörnige Masse zu erzielen, welche sich dicht und fest in die hierfür bestimmten Behälter einstampfen läßt. Vielfach mischt man die Produkte verschiedener Molkereien mit einander, weil ein solches Mischprodukt eine bessere Haltbarkeit besitzen soll, als wenn alles nicht vermischt eingestampft und aufbewahrt würde.

Die eigentliche Konservierung des Quarkes setzt einen geeigneten Raum sowie auch passende Behälter voraus. Ein luftiger und kühler Kellerraum eignet sich wohl am besten hierfür. Die Behälter hat man in verschiedenen Ausführungen, oft verwendet man gemauerte Bassins, welche an der Innenseite einen Zementverputz erhalten, oft stampft man auch den Quark beim Fehlen geeigneter Behälter wieder in die Versandtonnen und

stellt dieselben mit dem aufgeschraubten Deckel nach unten auf, oder bohrt Löcher in den Boden derselben. Die Bodenflächen der Behälter — seien dieselben aus Mauerwerk oder aus Holz hergestellt — sollen stets etwas Gefälle haben, damit die Molke ablaufen kann, denn je trockener der Quark ausläuft, desto geringer ist die Gefahr des Verderbens. Als Abschluß erhalten die gefüllten Behälter eine Schicht Salz. Vielfach wird empfohlen, die Oberfläche der Behälter mit passenden Brettern zu belegen und diese in geeigneter Weise zu beschweren, es genügt jedoch auch, wenn in der Mitte des Behälters der Quark in Form eines nach den Seiten abfallenden Haufens aufgebracht wird. Hierdurch wird die Bildung von Hohlräumen an den Wandungen vermieden. Zeitweises Revidieren des Aufbewahrungsraumes ist oft von großem Nutzen. Die ausgelaufene Molke muß entfernt werden, etwa in dem Quark sich bildende Risse sind zu verschließen, weil diese oft Eingangswege für die zersetzenden Pilze usw. bilden; reine Luft soll in dem Raume stets vorhanden sein.

Wenn es auch nicht möglich ist, die Quarkkonservierung ohne jeglichen Verlust auszuführen, denn ein solcher tritt stets mehr oder weniger ein, so läßt sich derselbe jedoch bei richtiger und sorgfältiger Arbeitsweise und Beherzigung der in Betracht kommenden Punkte auf ein geringes Maß beschränken. Teilweise wird er ja wieder ausgeglichen, indem während der Herbstmonate etwas höhere Preise für das fertige Käseprodukt zu erzielen sind wie in den Monaten Mai, Juni und Juli. Ohne Aufstapelung eines gewissen Quantums Quark für die Herbstmonate wird der Käsefabrikant selten in der Lage sein, während der meistens sehr flotten Geschäftszeit seine Kundschaft einigermaßen zufrieden stellen zu können. Bei der heutigen großen Konkurrenz der einzelnen Käsereibetriebe untereinander muß das aber Hauptbestreben sein. Die Quarkkonservierung ist also ein notwendiges Übel und im allgemeinen nicht zu umgehen. H. H. in Tgh. (282

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Jünemannsche Milchkanne. Wir beabsichtigen, die Jünemannsche konische Milchkanne einzuführen. Kollegen, die solche Kannen schon längere Zeit in Gebrauch haben, werden um Mitteilung ihrer Erfahrungen mit denselben gebeten. In Frage kommen 20 Liter Kannen mit befestigtem Deckel. Material 2 Millim. stark. Molk. B. (1630

Verzeichnis der in der Molkereiabteilung der Ausstellung der D. L.-G. in Cassel zuerkannten Preise.

Die diesjährige in Cassel am 22. Juni eröffnete Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ist mit Molkereiprodukten, wie wir schon in unserer letzten Nummer mitteilten, wieder reichlich beschickt. Die Prüfung und Beurteilung der ausgestellten Proben fand am Mittwoch, dem Tage vor Eröffnung der Ausstellung, statt. Wie uns von unserm Vertreter in Cassel telegraphisch mitgeteilt wird, erhielten die nachstehend genannten Aussteller Preise bezw. Anerkennungen:

Gruppe: Butter.

Klasse 3. Ungesalzene Butter.

Siegerehrenpreis und I. Preis:

Molkerei Hameln (Weser).

I. Preis.

Freie Gen.-Meierei Flatzby b. Sörup (Kiel).
Freie Gen.-Meierei Maasbüll (Schlesw.-Holst.)
Freie Meierei-Gen. Scheggerott (Schlesw.-Holst.)
Dassower Molk.-Gen. e. G. m. u. H. Dassow (Pomm.)
Molk.-Gen., e. G. m. u. H., Gilow (Schw.)
Molk. G.m b.H., Jördensstorf,(Schw.)
Molk. e. G. m. b. H., Alfeld (Leine).
Molk.-Gen. e. G. m. u. H., Apensen (Hann.)
Molk.-Gen. der Ahrweiler Grafschaft, e. G. m. b. H. Vettelhofen (Rhnpr.)
Sanitäts-Molk., G. m. b. H., Cassel (Hessen-Nassau).
Molk.-Gen., e. G. m. u. H., Gudensberg (Hessen-Nassau).
Molk.-Gen. Marköbel (Hess.-Nassau).
Molk.-Gen. e. G. m. u. H., Alsfeld (Hessen).
Molk.-Gen. e. G. m. u. H. Hungen (Hessen).
Heinr. Fischer, Molk.-Bes., Selters (Hessen).
Molk.-Gen. e. G. m. u. H., Dischingen (Württbg.)
Käserei-Gen. e. G. m. u. H., Kirchdorf (Schwaben).
Molk.-Gen. e. G. m. u. H., Mitteldachstetten b. Rosenbach (Mittelfr.)
Carl v. Lang-Puchhofsche Zentral-Verw., Puchhof b. Radldorf,(Bay.)
Molk.-Gen. e. G. m. u. H., Wiedergeltingen (Bay.)
Michael Jakomet, Käsereibesitzer, Witzenberg b. Legau (Bay.)

II. Preis.

Gen.-Meierei Dütebüll bei Gelting (Schl.-Holst.)
Freie Meierei-Gen. Kieholm bei Schwackendorf (Schl.-Holst.)
Freie Gen.-Meierei Schwackendorf (Schl.-Holst.)
Freie Meierei-Gen. Süderbarup (Schl.-Holst.)
Freie Meierei-Gen. Süder-Zollhaus b. Janneby (Schl.-Holst.)
Molk.-Gesellschaft Groß-Giewitz (Meckl.)
Molk.-Gen. Kröpelin (Meckl.-Schw.)
Gen.-Meierei Schöneberg (Meckl.)
Molk.-Gen. Ventschow (Meckl.)
Gen.-Molk. Warin (Meckl.)
Molkerei Wendelstorf bei Bastorf (Meckl.)
Molkerei-Gen. Zepelin bei Bützow (Meckl.-Schw.)
Rich. Kornmesser, Pollnow, Kreis Schlawe (Pom.)
Dampfmolk. E. G. Saalburg a. S. (Reuß j. L.)
Molkerei Wallensen (Hann.)
Dampfmolk. Heldburg, E. G. m. u. H., Heldburg (Sachs.-Mein.)
Molkerei Hagen, E. G. m. u. H., Hagen (Bez. Bremen)
Molk.-Gen. Pöhlde a. Harz
Straucher Molkerei, Strauch b. Lammersdorf, Kr. Montjoie (Rheinpr.)
Molkerei verein. Landwirte, Vettweiß (Rheinprov.)
Molk.-Gen. Lohre bei Feldberg (Hess.-Nassau)
Molkerei Soest (Westf.)
Julius Wolf, Wolzhausen b. Breidenbach, Bez. Wiesbaden (Hess.-Nass.)
Molk.-Gen. Babenhausen (Hessen)
Molk.-Gen. Ostheim-Niederweisel, Ostheim b. Butzbach (Hessen)
Molk.-Gen. Hoherodskopf, Schotten (Hessen)
Molk.-Gen. Ulfa b. Nidda (Hessen)
Dampfmolk. Wetterfeld b. Laubach (Hessen)
Molk.-Gen. Groß-Eichen bei Mücke (Hessen)
Molk.-Gen. Schrozberg (Württbg.)

Molk.-Gen. Ablach b. Krauchenwies (Hohenzollern)
C. Wunderlich, Eisenharz bei Isny (Württbg.)
Matthäus Eckardt, Freimersheim (Bayern)
Christoph Sommer, Bubesheim bei Günzburg (Schwab.)
Johann Kränzle. Erkheim (Schwab.)
Moeltgensche Gutsverwalt., Schloß Gessenberg b. Waging (Ob.-Bay.)
Molk.-Gen. Ginglhofen bei Mirskofen (Nied.-Bayern)
Christian Sander, Großkissendorf (Schwaben)
Graf Treubergsche Rentenverwalt., Schloß Holzen bei Nordendorf (Schwaben)
Michael Bichler, Friedberg (Bayern)
Seidwitzer Gebirgsmolkerei, Filiale Illesheim (Mittelfranken)
Bernhard Brenner, Lauterhofen (Oberpfalz)
Carl Geiger, Legau (Schwaben)
Gebhard Hug, Memmingerberg bei Memmingen (Schwaben)
Molk.-Gen. Moosham (Oberpfalz)
Franz Xaver Kathau, Ottobeuren (Schwaben)
Molk.-Gen. Pfaffenhofen a. Roth (Württbg.)
Georg Voggenauer, Schwabbeg (Schwaben)
Molk.-Gen. Stätzling (Oberbayern)
Peter Endreß, Waal (Schwaben)
Anton Blanz, Wildpoldsried (Schw.)

Anerkennungen:

Freie Meierei-Gen. Böel (Schlesw.)
Meierei Godderstorf b. Neukirchen (Holst.)
Meierei-Gen. Osterhusum b. Husum (Kiel).
Freie Gen.-Meierei Rüde b. Glücksburg (Kiel).
Freie Meierei-Gen. Sterup (Kiel).
Freie Meierei-Gen. Westerholm bei Sterup (Kiel).
Die Molkerei-Genossenschaften:
Baumgarten (Meckl.-Schw.)
Burow b. Lübz „
Kuhs b. Kritzkow „
Lübz „
Malchow „
Rom „
Wulssahl b. Ziegendorf „
Molk. Gützkow, Reg.-Bez. Stettin (Pommern).
Benno Witte, Molk-Bes., Romanshof b. Czarnikau (Posen).
Molk. Ebersdorf (Hann.)
Molk-Gen. Lamstedt (Hann.)
Molk-Gen. Neuhaus (Elbe) Hann.
Molk. Rhede (Ems) Hann.
Molk. Uthlede (Hann.)
Molk.-Gen. Hamminkeln (Rhnpr.)
Molk. und Elektrizitätswerk Hillesheim (Rhnprov.)
Molk. Niederkrüchten (Rhnprov.)
Centr.-Molk. Borken i. W.
Dampf-Molk. Oelde i. W.
Molk.-Gen. Neukirchen, Kr. Ziegenhain (Hess.-Nassau).
Molk.-Gen. Niederwallmenach, Bez. Wiesbaden (Hessen-Nassau).
Molk.-Gen. Beerfelden (Hess.-Nass.)
Molk.-Gen. Büdingen (Oberhessen).
Molk.-Gen. Echzell (Hessen).
Molk.-Gen. Storndorf (Hessen).
Vincenz Baur, Käser, Mettenberg b. Biberach a. Rh. (Württbg.)
Carl Minder, Molk.-Bes., Ravensburg (Württbg.)
Molk.-Gen. Weidenstetten (Württbg.)
Anton Bräkle, Molk.-Bes., Aitrang (Bayern).
Molk.-Gen. Ehingen b. Wassertrüdingen (Bayern).
Josef Santer, Molk.-Bes. Ichenhausen (Schwaben).
Molk.-Gen. Inkofen b. Eggmühl (Bayern).
Eugen Blessing, Molk.-Pächter Loppenhausen (Schwaben).
Gräflich v. Preysingsche Güterinspektion, Moos (Bayern).
Max Freiherr von Cettosche Gutsverwalt., Oberlauterbach (Bay.)
Anton Berger, Käserei-Bes., Parsberg b. Miesbach (Bayern).
Josef Mönch, Molk-Bes., Wemding (Bayern).

Klasse 4. Gesalzene Butter.

Siegerehrenpreis und I. Preis:

Meierei-Gen. Mühlenbarbeck bei Kellinghusen (Holst.)
Freie Meierei-Gen. Rabenkirchen (Schlesw.)
Meierei-Gen. Sanct Peter (Nordsee).
Freie Meierei-Gen. Sarzbüttel Kr. Süderdithmarschen.
Meierei-Gen. Simonsberg b. Husum.

I. Preis.

Freie Meierei-Gen. Almdorf b. Breklum (Holst.)
Freie Meierei-Gen. Bargen b. Erfde (Schlesw.)
Meierei-Gen. Baurup (Schlesw.)
Gen.-Meierei Bollersleben (Holst.)
Meierei-Gen. Braderup b. Tingleff (Holst.)
Freie Meierei-Gen. Broacker (Holst.)
Meierei-Gen. Bülderup-Bau (Holst.)
Freie Meierei-Gen. Deezbüll b. Niebüll (Holst.)
Freie Meierei-Gen. Djernis b. Hoptrup (Holst.)
Gen.-Meierei Feldstedt (Holst.)
Flensburg. Gen.-Meierei Flensburg.
Gen.-Meierei Frestedt b. Süderhastedt (Holst.)
Freie Gen.-Meierei Frörup b. Stepping (Holst.)
Gen.-Meierei Groß-Wittensee Holst.
Freie Gen.-Meierei Haberslund (Holst.)
Freie Meierei-Gen. Hammoor b. Bargteheide (Holst.)
Fr. Meierei-Gen. Heisagger (Holst.)
Meierei-Gen. Hennstedt b. Kellinghusen (Holst.)
Gen.-Meierei Hohenwestedt (Holst.)
Freie Gen.-Meierei Hude b. Schwabstedt.
Gen-Meierei Lehe b. Lunden (Holst.)
Freie Meierei-Gen. Lindau b. Lindaunis (Holst.)
Meierei-Gen. Meezen b. Innien (Holst.)
Gen.-Meierei Mehlbek b. Hohenaspe (Holst.)
Meierei-Gen. Aastrup b. Hadersleben (Schlesw.)
Meierei-Gen. Pommerby b. Vogelsang-Grünholz (Holst.)
Freie Meierei-Gen. Viöl (Holst.)
Freie Gen.-Meierei Pommerby b. Gelting (Holst.)
Freie Gen.-Meierei Poyenberg b. Kellinghusen (Holst.)
Gen.-Meierei Rodenäs b. Klaxbüll (Schlesw.)
Freie Gen.-Meierei Rörkjer b. Hadersleben (Holst.)
Freie Gen.-Meierei Rothenkrug (Holst.)
Freie Gen.-Meierei Rügge b. Mohrkirch-Osterholz (Holst.)
Freie Meierei-Gen. Sandwehle b. Garding (Holst.)
Freie Meierei-Gen. Schuby b. Karby (Holst.)
Gen.-Meierei Schwenstrup auf Alsen (Holst.)
Gen.-Meierei Stenderup b. Nübel (Holst.)
A. Fromm-Christiansen, Landwirt, Ultang b. Heisagger (Holst.)
Gen.-Meierei Welt b. Garding (Holst.)
Gen.-Meierei Westerdeichstrich b. Büsum (Holst.)
Freie Meierei-Gen. Wiemersdorf (Holst.)
Gen.-Meierei Wohlde (Holst.)
Gen.-Meierei Ellum b. Lügumkloster (Schlesw.-Holst.)
Wiedingharder Gen.-Meierei Hesbüll b. Neukirchen (Holst.)
Gen.-Meierei Hjerting b. Rödding (Schl.-Holst.)
Gen.-Meierei Krempe (Schl.-Holst.)
Gen.-Meierei Oesby-Grarup (Schl.-Holst.)
Gen.-Meierei Treia (Schl.-Holst.)
„ „ Wodder b. Triefeld (Schlesw.)
Molk-Gen. Schlagenthin b. Lichnau (Wpr.)

Molk. Mewe Bez. Danzig (Wpr.)
Molk.-Gen. Schoeneich (Wpr.)
" " Beetzendorf (Pr. Sachs.)
Molk. Ehrenburg (Bez. Bremen).
Meierei Knesebeck (Hann.)
Gen.-Molk. Wittorf (Bez. Bremen)
Molk.-Gen. Blauhand b. Ellenserdamm (Oldbg.)
Molk.-Gen. Borgeln (Westf.)

II. Preis.

Meierei-Gen. Ahrenshöft b. Breklum (Holst.)
Meierei-Gen. Abelgaard b. Tondern (Schlesw.)
Meierei-Gen. Bargenstedt b. Meldorf (Holst.)
Gen.-Meierei Behrendorf-Perebüll b. Tingleff (Holst.)
Meierei-Gen. Groß-Solt, Bistoff b. Mühlenbrück (Holst.)
Meierei-Gen. Blocksberg b. Dagebüll (Holst.)
Meierei-Gen. Boelschuby b. Boel (Holst.)
Meierei-Gen. Dahme (Holst.)
" " Dollerupholz b. Dollerup (Holst.
Meierei-Gen. Erfde (Holst.)
" " Esgrusschauby b. Sterup (Holst.)
Meierei-Gen. Esmark b. Sterup (Holst.)
Adebyer Meierei Flensburg (Holst.)
Meierei-Gen. Fröslee b. Pattburg (Holst.)
Meierei-Gen. Gammelgaard a. Alsen (Nordschlesw.)
Meierei-Gen. Gangerschild b. Süderbrarup (Holst.)
Meierei-Gen. Groß-Barnitz b. Reinfeld (Holst.)
Meierei-Gen. Gr.-Harrie b. Einfeld ((Holst.)
Meierei-Gen. Grünholz b. Sterup (Holst.)
Meierei-Gen. Heidbünge b. Kropp (Holst.
Meierei Heiligenhafen (Holst.)
Meierei-Gen. Hennstedt i. Dithm. (Holst.)
Meierei-Gen. Holm b. Norburg (Holst.)
Meierei Hoyer (Holst.)
Meierei-Gen. Hüsby b. Schlesw. II
Meierei-Gen. Jagel b. Schlesw.
" " Jahrsdorf b. Hohewestedt (Holst.)
Meierei-Gen. Vorbrügge Kellinghusen (Holst.)
Meierei-Gen. Klixbüll (Holst.)
Meierei-Gen. Ladelund (Holst.)
Meierei-Gen. Langenhorn b. Mönkebüll (Holst.)
Gen.-Meierei Lautrup bei Tingleff (Holst.)
Gen.-Meierei Lindewitt b. Großenwiehe (Holst.)
Meierei-Gen. Löstrup bei Sörup (Holst.)
Gen.-Meierei Löwenstedt bei Viöl (Holst.)
Meierei-Gen. Loiter-Au b. Grumby (Holst.)
Gen.-Meierei Lügumgaard bei Lügumkloster (Holst.)
Meierei-Gen. Midlum b. Wyk a. Föhr (Holst.)
Meierei-Gen. Möllmark bei Sörup (Holst.)
Gen.-Meierei Mühlenberg b. Holzdorf (Holst.)
Meierei-Gen. Nübel bei Jordkirch (Holst.)
Gen.-Meierei Oberjersdal (Holst.)
Meierei-Gen. Oersberg b. Scheggerott (Holst.)
Meierei-Gen. Osdorf bei Gettorf (Holst.)
Gen.-Meierei Ostenfelde b. Bovenau (Holst.)
Freie Meierei-Gen. Osterhever in Schleswig.
Freie Meierei-Gen. Osterstedt (Holst.)
" " " Prasdorf b. Probsteierhagen (Holst.)
Meierei-Gen. Quars b. Gravenstein (Holst.)
Molk.-Gen. Ratzeburg (Lauenburg).
Freie Gen.-Meierei Ravit b. Bollersleben (Holst.)
Freie Gen.-Meierei Rinkenis (Holst.)
" " " Schaalby (Holst.)
" " " Schelde (Holst.)
" " " Schönbek b. Bordesholm (Holst.)
Gen.-Meierei Schülp b. Nortorf (Holst.)
Freie Gen.-Meierei Schülp b. Rendsburg (Holst.)
Gen.-Meierei Siberstedt b. Jübek, Kr. Schleswig.
C. C. Christiansen, Hofbesitzer, Soedhof b. Heisagger (Holst).
Meierei- u. Müllerei-Gen. Staffstedt (Holst.)
Freie Meierei-Gen. Steinberg bei Steinbergkirche (Holst.)
Freie Meierei-Gen. Stenderup b. Gelting (Holst.)
Freie Meierei-Gen. „Eustedt", Stübbek b. Apenrade (Holst.)
Freie Meierei-Gen. Südenseeholz b. Sörup (Holst.)
Meierei-Gen. Süderheistedt b. Hennstedt (Holst.)
Meierei-Gen. Süderlügum (Holst.)
" " Tolk (Holst.)
" " Uhlebüll b. Niebüll (Holst.)
Meierei-Gen. Ulderup (Holst.)
" " Unewatt b. Langballig (Holst.)
Meierei-Gen. Uphusum b. Klixbüll (Holst.)
Meierei-Gen. Weede b. Segeberg (Holst.)
Meierei-Gen. Wehnbüttel b. Tellingstedt (Holst.)
Meierei-Gen. Wrohm (Holst.)
Meierei-Gen. Aller b. Christiansfeld (Schlesw.-Holst).
Meierei-Gen. Arrild, Kr. Hadersleben (Schlesw.-Holst.)
Meierei Döstrup (Schlesw-Holst.)
Gen.-Meierei Gramm b. Gramby (Schlesw.-Holst.)
Gen.-Meierei Kekenis b. Schauby auf Alsen (Schlesw.-Holst.)
Gen.-Meierei Mögeltondern (Schles.-Holstein).
Gen.-Meierei „Norden", Stepping (Schlesw.-Holst.)
Meierei-Gen. Stevning b. Schwenstrup (Schlesw.-Holst.)
Meierei-Gen. Weddingstedt i. Dithm. (Schlesw.-Holst.)
Molk.-Gen. Groß-Godens (Meckl.)
" Medow, Kr. Anklam (Pomm.)
Molk. Freystadt, (Westpr.)
Herm. von Wegner, Mojoratsbesitzer, Ostaszewo (Westpr.)
Dtsch. Molkerei-Gen. Seglein b. Schwirsen (Pomm.)
Molk.-Gen. Strippau, Kr. Berent (Pomm.)
Molk.-Gen. Schlichtingsheim (Pos.)
Molk. Bellmannsdorf, Schles.
" Militsch, Bez. Breslau, Schles.
Dampfmolk. Deetz, Kr. Zerbst, Anh.
" Lausigk b. Merzien, Anh.
Zentral-Dampf-Molk. Klein-Ebersdorf b. Ottendorf, Sachs.-Altbg.
Graf von Bernstorff, Rittergutsbes. Junkerwehningen b. Dömitz a. E. (Hann.)
Molk. Aschendorf, Hann.
Molk.-Gen. Bagband, Ostfriesland.
" Dolgow b. Wustrow, (Hann.)
Meierei-Gen. Garlstorf (Hann.)
Molk.-Gen. Hanstedt II b. Rätzlingen (Hann).
Molk.-Gen. Höftgrube (Hann.)
Molk. Küsten (Hann.)
Molk. Moringen (Hann.)
Molk.-Gen. Selsingen (Hann.)
" " Werlte (Hann.)
" " Zeven (Hann.)

Anerkennungen.

Gen.-Meierei Achtrup (Schl.-Holst.)
" " Aneby b. Sterup (Schl.-Holst.)
" " Blans b. Ulderup
Meierei-Gen. Bordesholm (Schl.-H.)
Meierei-Gen. Boesbyfeld b. Holzdorf (Schl.-Holst.)
Gen.-Meierei Boholzau b. Grumby (Schl.-Holst.)
" " Uk (Schl.-Holst.)

Gen.-Meierei Bokel b. Nortorf (Schl.-Holst.)
Meierei-Gen. Bordelum bei Bredstedt (Schl.-Holst.)
Gen.-Meierei Borgsum-Goting, Borgsum b. Nieblum (Schl.-Holst.)
Freie Gen.-Meierei Borgwedel bei Fahrdorf (Schl.-Holst.)
Gen.-Meierei Braruphholz b. Scheggerott (Schl.-Holst.)
Gen.-Meierei Broballig b. Norburg (Schl.-Holst.)
Gen.-Meierei Brodersby b. Missunder Fährhaus (Schl.-Holst.)
Gen.-Meierei Damendorf b. Ascheffel Kr. Eckernförde (Schl.-Holst.)
Meierei-Gen. Dörphof b. Karby (Schl.-Holst.)
" " Dollerup b. Steinbergkirche (Schl.-Holst.)
Gen.-Meierei Drage b. Seeth (Schl.-Holst.)
Meierei-Gen. Drelsdorf b. Breklum (Schl.-Holst.)
Meierei-Gen. Fehrenbötel-Schönmoor, Fehrenbötel b. Rickling (Schl.-Holst.)
Meierei-Gen. Fiefbergen-Passade, Fiefbergen b. Schönberg (Schl.-Holst.)
Meierei-Gen. Fuhlenhagen bei Schwarzenbeck (Schl.-Holst.)
Meierei-Gen. Groß-Dannewerk b. Schleswig (Schl.-Holst.)
Meierei-Gen. Heinkenborstel bei Hohenwestedt (Schl.-Holst.)
Meierei-Gen. Hockerup (Schl.-Holst.)
" " Husby "
" " Jerrishoe b. Tarp (Schl.-Holst.)
" " Innien "
" " Ipernstedt b. Husum (Schl.-Holst.)
" " Jübeck, Kr. Schleswig (Schl.-Holst.)
" " Kaltoft b. Süderbrar. (Schl.-Holst.)
" " Kappeln (Schlei) (Schl.-Holst.)
" " Klappholz b. Böklund (Schl.-Holst.)
" " Kleinjörl b. Jannebyl (Schl.-Holst.)
Gen.-Meierei Klipleff (Schl.-Holst.)
" " Kopperby b. Karby "
" " Kuden b. Eddelak "
" " Lehbek b. Gelting "
" " Loit, Loitkirkeby "
" " Nordheistedt b. Hennstedt (Schl.-Holst.)
" " Oesterade b. Albersdorf (Schl.-Holst.)
" " Hoist, Osterhoist "
Freie Meierei-Gen. Peißen b. Hohenwestedt (Schl.-Holst.)
Meierei-Gen. Pölitz b. Rohlfshagen (Schl.-Holst.)
Freie Meierei-Gen. Raisdorf (Schl.-Holstein)
Freie Meierei-Gen. Rantrum I (Schl.-Holst.)
Adolf Jeß, Gut Ranzau b. Grebin (Schl.-Holst.)
Freie Gen.-Meierei Satrup i. Angeln (Schl.-Holst.)
Meierei-Gen. Schalkholz b. Tellingstedt (Schl.-Holst.)
Meierei-Gen. Schönberg bei Dwerkathen (Schl.-Holst.)
Meierei-Gen. Schwensby bei Sörup (Schl.-Holst.)
Meierei-Gen. Spann bei Hanerau-Hademarschen (Schl.-Holst.)
Molk. Gnoien (Schwerin)
Meierei-Gen. Stollig bei Apenrade (Schl.-Holst.)
Meierei-Gen. Süderwilstrup (Schl. Holstein)
F. Thörlsche Gutsverwaltg. Trenthorst b. Westerau, Bez. Hamburg
Gen.-Meierei Vogelsang b. Kappeln, Schlei (Schl.-Holst.)
Gen.-Meierei Voldewraa-Bönstrup, Voldewraa b. Husby (Schl.-Holst.)
Gen.-Meierei Warnitz "
Gen.-Meierei Wees bei Engelsby (Schl.-Holst.)
Gen.-Meierei Wesselburen (Schl.-Holstein)
Gen.-Meierei Wöhrden (Schl.-Holst.)
" " Wrist "
" " Auenbüll b. Ulderup (Schl.-Holst.)
" " Röm, Bohlilmark b. Kongsmark a. Röm (Schl.-Holst.)
" " Tyrstrup, Christiansfeld (Schl.-Holst.)
" " Jels-Grönnebäk, Jels (Schl.-Holst.)
" " Lügumkloster "
" Molk. Mejlby b. Lintrup "
" Meierei Rangsstrup b. Aggersschau (Schl.-Holst.)
" " Hoitoft, Süder-Seiersleff b. Hoyer (Schl.-Holst.)
Willy Lüders, Westerbüttel b. Eddelak (Schl.-Holst.)
Gen.-Meierei Wester-Satrup "
" " Wiesby b. Tondern "
Molk.-Gen. Goldenbow b. Friedrichsruhe (Meckl.)
" " Pastow b. Broderstorf i. Meckl.
" " Stolp (Pommern)
Varchminer Molk., Varchmin bei Cordeshagen (Pommern)
Voigtshagener Molk., Voigtshagen b. Schönwalde, Kr. Naugard, Pom.
Molk.-Gen. Brachlin (Westpr.)
Briesenitz-Zamborster Molk.-Verein Briesenitz (Westpr.)
Molk.-Gen. Butzig b. Laskowitz (Wpr.)
R. Luhr, Grünfelde b. Schroop (Wpr.)
Molk.-Gen. Lichtenhagen, Schlochau (Wpr.)
Molkerei Pelplin (Westpr.)
Molk.-Gen. Pfeilsdorf, Culmerland (Wpr.)
Molk.-Gen. Goßlershausen (Wpr.)
Molk.-Gen. Putzig (Wpr.)
Molk.-Gen. Rosenberg (Wpr.)
Molk.-Gen. Schöneck (Wpr.)
Molk.-Gen. Schroda (Posen)
Molk.-Gen. Riegersdorf (Ob.-Schles.)
Dampfmolk. Zahna (Prov. Sachsen)
Dampfmolk. Siedenlangenbeck, Altmark (Prov. Sachsen)
Gen.-Molk. Blankenhain (Sachsen-Weimar)
Dampfmolkerei Wenigenehrich bei Großenehrich (Schwarzb.-Sondhs.)
Molk.-Gen. Borgfeld, Bez. Bremen (Hann.)
Molk.-Gen. Dransfeld (Hann.)
Molk. Harbarnsen (Hann.)
Molk.-Gen. Holtland b. Hesel (Ostfr.)
Molk. Isernhagen (Hann.)
" Kl. Freden a. Leine "
" Lüchow "
" Ringstedt b. Bederkesa "
" Soltau "
Meierei Stade "
Molk.-Gen. Trebel "
Molk. Visselhövede "
" Waddeweitz b. Clenze "
Molkerei Züschen (Waldeck).

Gruppe: Käse.

Klasse 7. Vollfette und fette Käse nach Holländer, Tilsiter und ähnl. Art (Wilstermarsch, Steppenkäse usw.).

Siegerehrenpreis und I. Preis: Molk.-Gen. Neukirchen (Holst.) für Edamer Käse.

II. Preis: Molk.-Gen. Neukirchen (Holst.) für Gouda-Käse — Milchzentrale Lütjenberg (Schl.-Holst.) für Gouda-Käse, vollfett — Wüthrich & Co., Ellerswalde (Westpr.) für Tilsiter, vollfett.

Anerkennung: Zentralmolkerei Emmerich, Hüthum b. Emmerich (Rheinpr.) für Edamer Käse, vollfett und Gouda, vollfett.

Klasse 8. Halbfette Käse nach Holländer, Tilsiter und ähnl. Art.

I. Preis: Molkerei und Lehranstalt Güstrow (Meckl.) für Mecklenburger Kümmelkäse — Molkerei Hagen (Bez. Bremen) für Tilsiter Käse, halbfett.

II. Preis: Gen.-Meierei Itzehoe (Schl.-Holst.) für Käse nach Wilstermarsch Art, halbfett.

Anerkennung: Molkerei und Lehranstalt Güstrow für Käse nach Holsteiner Art, halbfett.

Klasse 9. Magere Hartkäse (Holsteiner usw.).

II. Preis: Milchzentrale Lütjenburg (Schl.-Holst.) für Tilsiter, mager.

Anerkennung: Molk.-Gen. Stolp (Pom.) für Tilsiter Käse, mager.

Klasse 10. Vollfette und fette Münster-, Schachtel- und ähnliche Käse usw.

Anerkennung: Anton Blanz, Wildpoldsried (Bay.) für Tafelkäse in Münsterformat, vollfett.

Klasse 12. Vollfette und fette Weichkäse nach Limburger Art (Romatur-, Weißlacker-, Stangenkäse usw.).

Siegerehrenpreis und I. Preis: Michael Jakomet, Witzenberg bei Legau (Bay.) für Stangenkäse, vollfett.

I. Preis: Carl Geiger, Legau i. Schwab. für Romatur-Käse, fett.

II. Preis: Gebr. Wiedemann, Wangen (Allgäu) für Allgäuer Delikateßkäse, fett und Allgäuer Frühstückskäse, fett — Carl Minder, Ravensburg (Wtbg.) für Romaturkäse, fett und Delikateß-Rahm-Käse, fett — Florian Huber, Heimertingen i. Allgäu (Bay.) für Romaturkäse und Stangenkäse — Gebr. Bischof, Altenstadt a. d. Iller (Bay.) für Romaturkäse, fett — Molk.-Gen. Stolp i. Pom. für Romaturkäse, fett — Ferd. Kratzer, Pfaffenhofen a. Ilm (Bay.) für Königin-Käse, runde Form.

Anerkennungen: Gebr. Wiedemann, Wangen i. Allgäu, für Dessert-Alpenkäse, fett — Gebr. Bischof, Altenstadt a. Iller für Stangenkäse, fett — Franz Xaver Wäßle, Pürgen bei Landsberg a. L. (Bay.) für Weißlacker Käse, vollfett — Josef Bischof, Illertissen (Bay.) für Stangenkäse — Molk.-Gen. Dt. Eylau (Westpr.) für Limburger Käse, fett und Romaturkäse, fett.

Klasse 13. Halbfette Käse nach Limburger Art.

II. Preis: Anton Baur, Biberach a. Riß (Wtbg.) für Stangenkäse, halbfett — Carl Minder. Ravensburg (Wtbg.) für Stangenkäse, halbfett — Florian Huber, Heimertingen i. Allgäu (Bay.) für Limburger Käse, halbfett — Carl Geiger, Legau i. Schwab. (Bay.) für Stangenkäse, halbfett — Xaver Schneider, Gattnau bei Hemigkofen (Wtbg.) für Stangenkäse, halbfett.

Anerkennung: Molk.-Gen. Tessin Meckl.-Schw.) für Limburger Käse, halbfett — Gebr. Bischof, Altenstadt a. Iller (Bay.) für Stangenkäse, halbfett — Jos. Bischof, Illertissen (Bay.) für Stangenkäse, halbfett.

Klasse 14. Vollfette und fette Weichkäse nach französ. Art (Gervais, Neufchateller, Liptauer, Brie, Kamembert, Roquefort usw.).

Anerkennung: Ferd. Kratzer, Pfaffenhofen a. Ilm (Bay.) für Briekäse.

Klasse 16. Magere Weichkäse aller Art (Backsteinkäse usw.).

I. Preis: Gebr. Wiedemann, Wangen i. Algäu, für Konsumkäse, mager — Frorian Huber, Hermertingen i. Algäu (Bay.), für Limburger Käse, mager — Carl Geiger, Legau i. Schwaben, für Backsteinkäse, mager — Molk.-Gen. Ostheim b. Butzbach (Hessen), für Appetit-Käse, mager.

II. Preis: Carl Minder, Ravensburg (Wtbg.), für Limburger Käse, mager — Molkerei und Lehranstalt Güstrow, für Käse nach Limburger Art, mager.

Anerkennungen: Florian Huber, Heimertingen i. Algäu, für Romadurkäse, mager und Stangenkäse, mager — Gebr. Bischof, Altenstadt a. Iller (Bay.), für Stangenkäse, mager — Franz Xaver Wäßle, Pürgen b. Landsberg a. L. (Bay.) für Limburger Käse, mager — Josef Bischof, Illertissen (Bay.), für Stangenkäse, mager — Molk.-Gen. Schroda (Posen), für Backsteinkäse, mager — Zentral-Molk. Göttingen, für Backsteinkäse m. Kümmel, mager — Neue Molk.-Gen. Stralsund (Pomm.), für Backsteinkäse (mager).

Klasse 17.

Anerkennung: Zentral-Molk. Göttingen, f. Harzer Käse, mager.

Klasse 18.

Anerkennungen: Gebr. Wiedemann, Wangen i. Algäu (Wtbg.), für Kräuterkäse, gerieben, in Glasdosen — Xaver Schneider, Gattnau b. Hemigkofen (Wtbg.), für Kräuterkäse.

Klasse 19.

Anerkennung: C. König, Gülzow (Meckl.-Schwerin), für Mecklenburger Schafkäse.

Gruppe: Dauerware für In- und Ausland.

I. Preis: Schweriner Zentralmolkerei e. G. m. u. H. in Schwerin für Vollmilch in Dosen und Evaporated-Milk in Dosen. — Dampfmolk. und Milchzuckerfabrik Germania Mölln i. Lbg. für Edamer Käse. — Molkerei und Lehranstalt Güstrow für Käse nach Limburger Art, fett.

II. Preis: Molk.-Gen. Neukirchen, e. G. m. b. H. Neukirchen (Holst.) für Gouda-Käse vollfett. — Dampfmolkerei und Milchzuckerfabrik Germania Mölln (Lbg.) für deutsche Gouda Käse. — Freie Meierei-Gen. Almdorf b. Breklum (Schl.-Holst.) für Dauerbutter in Dosen. — Freie Meierei-Gen. Horst i. Holst. für Dauerbutter in Dosen.

III. Preis: Freie Meierei-Gen. Schelde (Holst.) für Dauerbutter in Dosen. — Gen.-Molk. Witzwort (Schleswig) für Dauerbutter in Dosen. — Freie Molk.-Gen. Wesselburen (Holst.) für Dauerbutter in Dosen.

Anerkennungen: Königsberger Molk.-Gen. e. G. m. u. N. Königsberg i. Pr. für Dauermilch (Bacnomilch). — Molk.-Gen. Hagenberg b. Norburg (Alsen) für Dauerbutter in Dosen. — Schweriner Zentral-Molk. für Kaffeesahne in Dosen. — Molk.-Gen. Tessin (Mecklbg.-Schw.) für sterilisierten Kaffeerahm in Dosen. — Meierei-Gen. Pölitz b. Rohlfshagen (Holst.) für Dauerbutter in Dosen. — Molkerei und Lehranstalt Güstrow für Käse nach Limburger Art mit Kümmel. — Lehrmolkerei und Versuchsstation für Molkereiwesen in Kiel für Süßrahmdauerbutter in Dosen.

Gruppe: Milch.

Siegerehrenpreis und I. Preis: Otto Freiherr von Woellwarth-Lauterburg, Hohenroden b. Essingen (Württbg.)

I. Preis: Viehhaltungs- und Melkerschule des milchw. Vereins im Algäu, Gaishof b. Memmingen. — Dr. Baer & Kurtz, Stuttgart. — H. Schümann, Hinrichshagenhof b. Greifswald (Pommern).

II. Preis: Sanitätsmolkerei G. m. b. H. Cassel (Hess.-Nassau). — Freifrau Marie v. Mühlen, Riesenhof b. Ravensburg (Württbg.)

III. Preis: Sanitätsmolkerei G. m. b. H. Cassel (Hess.-Nassau. — Milchwirtschaftl. Institut der Kgl. Bayer. landw. Akademie, Weihenstephan b. Freising (Bayern).

Anerkennungen: A. W. Paul, Selters b. Weilburg (Hess.-Nassau). — Milchkuranstalt Frankfurt a. M.-Sachsenhausen von Kraatz-Koschlau, Frankfurt a. M.-Süd (Hess.-Nassau).

Briefkasten.

A. R. B. Das Schwarzwerden der Käse kann unter Umständen auch darauf zurückzuführen sein, daß stark eisenhaltiges Wasser zum Streichen der Käse benutzt worden ist. (1625

R. P. in **T.** Um das Blähen des Tilsiter Käses zu verhüten, ist der Zusatz von Kalisalpeter, in Wasser aufgelöst, zur Kesselmilch zu empfehlen, und zwar auf 100 Liter Milch 10—20 Gramm. (1627

A. M. in **N.** Es wird am besten sein, die Walzen zum Schärfen in die Fabrik zu senden. Ob die Walzen überhaupt noch einmal geschärft werden können, und was das Schärfen kostet, erfahren Sie von der Fabrik, die die Mühle geliefert hat. — Die von Ihnen gewünschte Rechtsauskunft läßt sich erst dann erteilen, wenn Sie uns den näheren Sachverhalt mitgeteilt haben. (1631

M. P. in **W.** Die Anschaffung eines Rückkühlerhitzers kann Ihnen nur empfohlen werden, und zwar ist es ratsam, die Arbeitsweise so einzurichten, daß die Vollmilch vorgewärmt und die Magermilch erhitzt wird. In dem Falle bringt nämlich die etwaige Anlieferung ansaurer Milch nicht so große Nachteile mit sich, als wenn die Vollmilch erhitzt wird. Ob Sie nun einen Bergedorfer Pasteur mit Sparkühler oder den Universalerhitzer U L. mit Wärmeaustauschapparat von Ahlborn anschaffen, hängt ganz von Ihrem Ermessen ab. Beide Apparate haben sich in der Praxis gleich gut bewährt. Lassen Sie sich von den beiden Firmen Molkereien in Ihrer Nähe nennen, in denen Sie sich die beiden Apparate im Betriebe ansehen können, und treffen Sie danach Ihre Wahl. (1623

J. R. in **C.** Im allgemeinen kann man annehmen, daß sich die Magermilch bei der Verfütterung an Mastschweine mit etwa 2—2½ ₰ pro Liter verwertet. (1634

M. Sp. 100. Selbstverständlich kann es unverfälschte Vollmilch von 1,80 bis 2,00 Proz. Fett geben, doch ist derartige Milch immerhin einer Fälschung verdächtig. Nun meinen Sie, weil dieselbe keine Nitrat-Reaktion gibt, sei die Milch nicht verfälscht. Das zeigt uns, daß Sie die Anwendung der Nitrat-Reaktion vollständig falsch aufgefaßt haben, denn wenn Vollmilch durch Abrahmung oder Magermilchzusatz verfälscht wird, oder wenn das zugesetzte Wasser keine Nitrate enthält, so gibt die verfälschte Milch niemals eine Nitrat-Reaktion. Am besten ist es in solchen Fällen, Sie nehmen von der angelieferten Milch an mehreren Tagen hintereinander Probe und am folgenden Tage Stallprobe und senden sämtliche Proben einem chemischen Laboratorium zur Untersuchung ein. (1632

Molk. G. Die Übergabe des Hofes vom Vater auf den Sohn entbindet den Vater nicht von dem zweijährigen Milchlieferungsvertrage, den er eingegangen ist. Der Sohn ist zur Weiterlieferung anstelle des Vaters nur dann verpflichtet, wenn er ausdrücklich eine solche Verpflichtung übernommen hat; andernfalls können Sie sich nur an den Vater halten. (1628

M. in **C.** Es wurden im Jahre 1910 41 653 Doppelzentner Kasein und Zubereitungen daraus nach Deutschland eingeführt, während die Ausfuhr 8084 Doppelzentner betrug. In demselben Jahre wurden 34 Doppelzentner Milchzucker eingeführt und 2203 Doppelzentner ausgeführt. In welchen Mengen Kasein und Milchzucker in Deutschland selbst hergestellt werden, ist uns nicht genau bekannt, die Milchzuckererzeugung dürfte etwa 900 000 Kilogr. jährlich betragen. (1524

B. R. in **B.** Das Schlägerwerk eines holsteinischen Butterfasses soll unter normalen Verhältnissen etwa 120—130 Umdrehungen in der Minute machen, wenn es nur 80—100 Umdrehungen macht, dauert gewöhnlich das Buttern länger und die Ausbeute wird auch womöglich ungünstig beeinflußt werden, aber jedenfalls nur in sehr geringem Maße. Auf die Beschaffenheit der Butter übt die geringere Tourenzahl keine nachteilige Wirkung aus. (1514

Molk. B. Sowohl die Magermilchrückgabe-Wage „Automat" vom Bergedorfer Eisenwerke als auch die „Standard"-Wage von Eduard Ahlborn in Hildesheim hat sich in der Praxis recht gut bewährt und kann Molkereien mit großer Genossenzahl zur Anschaffung empfohlen werden. (1535

B. B. 100. Die Butter ist im Gefüge etwas lose und enthält noch ziemlich viel trübe Lake. Sie müßte also etwas besser ausgeknetet sein. Im übrigen ist die Butter von guter Beschaffenheit. (1536

Kol. Etwaiger Eisengehalt im Quark rührt von schlecht verzinnten, rostigen Milchkannen, Käsekesseln usw. her, derselbe verursacht eine blaue, grüne bis schwarze Verfärbung der reifenden Käse. Entfernen läßt sich der Eisengehalt nicht aus dem Quark. Derselbe kann unter Umständen bis zu 0,005 Prozent und mehr betragen. Für die Kaseinfabrikation ist ein etwaiger Eisengehalt, soweit wir unterrichtet sind, nicht nachteilig. (1538

T. Der Quark enthält größere Mengen Metallsalze, die eine Dunkelfärbung der Käse verursachen. Eine weitere Untersuchung war leider nicht möglich, da der Quark durch die ganze Masse angegangen hier eintraf. Vermutlich war das Ansäuerungsmaterial, Buttermilch oder Molke, nicht einwandsfrei, möglicherweise ist auch auf fehlerhafte Milch die Ursache zurückzuführen. Abgesehen von den sonstigen Fehlern muß der vorliegende Quark schon allein als unbrauchbar bezeichnet werden wegen seines großen Gehalts an gelöstem Metall. B. (1509

A. W. S. in **J.** Der eingesandte Quark enthält große Mengen gelöstes Metall und muß als vollständig unbrauchbar bezeichnet werden, da der aus solchem Material hergestellte Käse im Reifestadium schwarz bzw. dunkel wird.

H. in **H.** Der größere, weiße Käse ist aus einem Material hergestellt, welches mit dem untersuchten nicht identisch war. Der Quark war vermutlich überäuert, darauf hin weist der eigenartige Geruch und der weitere Untersuchungsbefund. Allerdings hat der Käse außer dem charakteristischen bitteren Geschmack noch einen weiteren starken Nebengeschmack, dessen Ursache wir nicht ermitteln konnten. — Der kleinere Käse enthält Metallsalze, die eine weitere Verfärbung verursachen. — Schimmelpilze, wie solche sich auf der kleineren Quarkprobe befanden, waren in dem zuvor untersuchten Quark nicht nachweisbar. Wir glauben die Infektion auf einen Vorgang von außen zurückführen zu müssen, vielleicht auf die Transportfässer. B. (1463

K. H. Wenn Sie in einer Molkerei Ungarns eine Stellung bekommen wollen, können wir Ihnen nur empfehlen, einmal in dem ungarischen Molkereifachblatt „Magyar Tejgazdasagi Lapok", Budapest VII, Gary-utcza 4 zu inserieren. Ob das Erfolg haben wird, können wir nicht sagen. Jedenfalls gibt es in Ungarn eine ganze Anzahl Molkereien. Die Löhne werden dort wohl ebenso hoch sein wie hier. Über die Molkerei in Temesvar ist uns nichts Näheres bekannt. (1511

Molk. B. In Ihrer Genossenschaftsmolkerei werden zur Verfütterung der Rückstände etwa 250 Schweine gehalten und wünscht die dortige Gemeindebehörde den Gewinn aus der Schweinehaltung zu erfahren, um denselben zur Steuer heranzuziehen. Es scheint daher, daß Sie bisher steuerfrei waren, weil Sie nur die Milch Ihrer eigenen Genossen verarbeiten. In diesem Falle ist Ihre Schweinehaltung dann aber kein besonderes Gewerbe, sondern ein Nebenzweig Ihrer Molkerei, bestimmt zur Verwertung der Rückstände aus der Milch Ihrer eigenen Genossen. Ebenso wie die Verarbeitung der Genossenmilch zu Butter steuerfrei ist, ebenso muß auch der Gewinn aus der Verfütterung der Molken und Buttermilch steuerfrei sein, denn beides dient demselben Zweck. Daß Sie für die Schweinehaltung noch Gerstenschrot zukaufen müssen, ändert hieran nichts. — Auch bei solchen Genossenschaften, die wegen Verarbeitung von Nichtgenossenmilch steuerpflichtig sind, kann der Gewinn aus der Schweinehaltung einer besonderen Besteuerung nicht unterliegen, sondern die Steuer kann nur, entsprechend einem höheren Gesamtgewinne, etwas höher werden. Deshalb braucht in keinem Falle der Gemeindebehörde Aufschluß über den Gewinn aus der Schweinehaltung gegeben zu werden, zumal dieser Gewinn ganz fortfällt, wenn die verfütterten Molkereirückstände hoch genug in Rechnung gestellt werden. ((1380

K .K. Sie haben einen Milchlieferungsvertrag gekauft. Der Verkäufer hat Ihnen verschwiegen, daß er sich einigen der Lieferanten gegenüber verpflichtet hat, ihnen die Buttermilch mit 2 Pfg. pro Liter abzugeben. Sie können die sämtliche Buttermilch anderweitig mit 4 Pfg. pro Liter verkaufen, müssen sie aber den Lieferanten für die Hälfte dieses Preises abgeben, damit diese nicht etwa die Milchlieferung einstellen. — Ihr Vorgänger ist Ihnen schadenersatzpflichtig, und zwar in Höhe des Betrages, den Sie dadurch einbüßen, daß Sie den einzelnen Lieferanten die Buttermilch mit 2 Pfg. pro Liter unter dem sonst zu erzielenden Verkaufpreise abgeben müssen. Ein Betrug würde nur dann vorliegen, wenn Ihnen der Verkäufer absichtlich, um Sie dadurch zum Kaufe eher geneigt zu machen, beim Verkauf des Vertrages die betreffende Abmachung verschwiegen hat. (1522

S. K. Wollen Sie die Molkerei in einem anderen Orte als mit den Lieferanten vereinbart errichten, so brauchen diese dann nicht zu liefern, wenn die Errichtung der Molkerei in dem beiderseits vereinbarten Orte anstatt in einem ½ Stunde Weges entfernten Nachbarorte durch ein besonderes Interesse der Lieferanten gerechtfertigt ist. Sie werden gut tun, zuvor eine gütliche Verständigung mit den Lieferanten über den Ort, an dem Sie die Molkerei jetzt errichten wollen, herbeizuführen. Wenn Sie die Abfuhr der Milch übernommen haben, so müssen Sie diese von den Lieferanten abholen. (1517

N. N. 1000. Die Post ist schadenersatzpflichtig für die unrichtige Telegrammübermittelung nur dann, wenn sie ein Verschulden trifft. Wenn aber, wie hier, eine von der Post unverschuldete Betriebsstörung die Ursache des Fehlers im Telegramm gewesen ist, so liegt eine Schadenersatzpflicht der Post nicht vor. (1513

K. A. 200. Der Umstand, daß die Firma, deren Rahmstation Sie leiten, Ihnen das fällig gewesene Gehalt für April und Mai bis heute trotz verschiedener Mahnungen noch nicht gezahlt hat, läßt auf eine ungünstige Vermögenslage dieser Firma schließen. Das Gehalt muß Ihnen nach Ihrem Wohnort zugesandt werden. Die Nichtzahlung des Gehaltes gibt Ihnen das Recht, ohne Aufkündigung die Stellung zu verlassen (§§ 124, 133 d Gew.-O. — s. Molk.-Kal. S. 7 u. 13). Im übrigen wird es das beste sein, daß Sie schleunigst Ihr Gehalt einklagen. Die Klage muß beim Gewerbegericht, falls dort ein solches besteht, andernfalls beim dortigen Amtsgericht erhoben werden. (1512

H. St. in **M.** Solange die Verfügung Ihres Landrates, welche die Erhitzung der Milch vorschreibt, noch besteht, müssen Sie derselben auch nachkommen, weil Sie sich sonst der Gefahr der Bestrafung aussetzen. Zwecks Anschaffung eines Erhitzers wollen Sie sich mit einer Molkerei-Maschinenfabrik in Verbindung setzen, Adressen von solchen finden Sie im Inseratenteil unserer Zeitung. (1583

M. H. Auf Grund unserer Untersuchung halten wir es für ausgeschlossen, daß die Ursache für die Schimmelbildung auf Ihren Käsen, von denen Sie leider Proben nicht senden, in dem übersandten Quark liegt. Schädliche Schimmelsporen enthält derselbe nicht. Die Infektion erfolgt vermutlich in Ihren Räumen. Beanstandet werden muß der Quark aber, weil er zu naß und übersäuert ist. Metallsalze waren nicht vorhanden. B. (1534

M. Sch. Der Quark ist in jeder Beziehung einwandfrei, gelöstes Metall enthält er nicht. (1586

B. in **C.** Wenn Sie sich von einem Lieferanten aus O eine Probetonne Butter unter Nachnahme kommen ließen und nach Einlösung der Nachnahmesendung feststellten, daß die Butter total mit Margarine verfälscht war, so liegt zum mindesten ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz vor, falls nicht wissentlicher Betrug des Lieferanten in Frage kommt. Wie Sie schreiben, ist er unpfändbar und hat schon mehrfach den Offenbarungseid geleistet. Mit einer Klage werden Sie also nichts erreichen. Es ist Ihnen jedoch eine Anzeige an die Staatsanwaltschaft unbenommen. — Der am Schluß Ihres Schreibens vorgeschlagene Weg erscheint gangbar. (1526

Molk. H. Ihre Vermutung, daß der **B.** in Trier, durch den Sie geschädigt worden sind, derjenige ist, von dem in der Briefkastenauskunft Nr. 1422 in Nr. 43 unserer Zeitung die Rede ist, trifft zu. Wir haben Ihre Adresse dem Geschädigten, auf den sich die letztgenannte Auskunft bezog, mitgeteilt, damit Sie gemeinsam mit ihm gegen B. vorgehen können. (1573

R. L. in **M.** Sie wären nur dann berechtigt gewesen, wegen nicht rechtzeitiger Lieferung der Waren ohne weiteres vom Vertrage zurückzutreten, wenn die nachträgliche Lieferung für Sie kein Interesse mehr gehabt hätte. Andernfalls mußten Sie der Firma zur Lieferung eine angemessene Nachfrist setzen und hierbei erklären, daß Sie nach Ablauf dieser Nachfrist vom Vertrage zurücktreten würden. Unterblieb dann trotzdem die Lieferung, so hätten Sie vom Vertrage zurücktreten können. In Ihrem Falle scheint, was aus Ihren Mitteilungen zu entnehmen ist, ein Grund zur Annahmeverweigerung nicht vorzuliegen. (1589

B. Im allgemeinen stehen die Gerichte auf dem Standpunkte, daß der Arbeitgeber, der zum Zwecke des Engagements die persönliche Vorstellung eines Stellenbewerbers wünscht, diesem auch die Fahrkosten der Reise erstatten muß. Wenn Sie nun, nach erfolgter Vorstellung, auf die Stellung verzichtet haben, weil sie Ihnen nicht gefiel, so würde Ihnen ein Anspruch auf Reisekostenentschädigung nur dann zuzubilligen sein, wenn besondere Umstände Ihren Verzicht auf die Stellung gerechtfertigt hätten. Da Sie uns Näheres hierzu nicht angeben, so ist auch von hier aus nicht zu sagen, ob Ihr Anspruch auf Ersatz der Reisekosten berechtigt ist oder nicht. (1637

M. in H. Bei der gesetzlichen Kündigungsfrist von 14 Tagen endigt das Dienstverhältnis, wenn am 14. Juni gekündigt worden ist, mit dem 28. dieses Monats. Wenn das Überlaufen des Kaltwasserbassins auf Ihr Verschulden zurückzuführen ist, so ist der Besitzer berechtigt, den ihm hierdurch entstandenen Schaden von Ihrer Kaution abzuziehen. (1642

R. B. Der Lieferant muß Ihnen bis zum Ablauf der 3 Jahre, auf die der Vertrag geschlossen ist, die Milch liefern oder Schadenersatz wegen Nichtlieferung zahlen; durch den Verkauf seines Gutes wird er hiervon nicht entbunden. An den neuen Besitzer haben Sie keinen Anspruch auf Lieferung oder auf Schadenersatz, wenn er nicht ausdrücklich sich zur Lieferung anstelle seines Vorgängers verpflichtet hat. Eine Klage, die Sie anstellen, beschränken Sie der Kostenersparnis wegen am besten zunächst auf einen kleinen Zeitraum (vielleicht einen Monat). Die säumigen Lieferanten pflegen in solchen Fällen dann für den Rest der Vertragsdauer meist ohne Klage zu liefern. (1644

M. R. Ein Milchlieferungsvertrag, in dem eine halbjährliche Kündigungsfrist ausgemacht worden ist, kann an jedem beliebigen Tage gekündigt werden, falls der Vertrag nichts anderes darüber bestimmt. (1654

A. B. Die Genossenschaft ist nur dann verpflichtet, die von dem früheren Verwalter ohne Wissen des Vorstandes auf Abruf bestellte Menge Maschinenöl abzunehmen, wenn der frühere Verwalter vom Vorstande bevollmächtigt worden war, derartige Bestellungen für die Genossenschaft zu machen; andernfalls ist die Genossenschaft an die Bestellung nicht gebunden. (1653

P. J. Der Arbeiter, der dauernd mehrere Stunden täglich in Ihrem Betriebe gegen Lohn beschäftigt wird, ist gegen Invalidität zu versichern. (1582

B. S. G. Bei Successivlieferungen — wie hier — gibt die Mangelhaftigkeit mehrerer Lieferungen dem Käufer ein Recht zum Vertragsrücktritt nur dann, wenn die Annahme gerechtfertigt ist, daß der Verkäufer auch die übrigen Mengen mangelhaft liefern werde. Sie sind einen halbjährlichen Abschluß auf wöchentlich 1 Tonne Butter Ia Qualität eingegangen, haben aber, weil die zweite und dritte Wochensendung in der Qualität mangelhaft war und nur als IIIa Qualität zu bezeichnen war, Ihren Vertragsrücktritt erklärt und die Annahme weiterer Lieferungen verweigert. Die Vertragswidrigkeit der zweiten und dritten Lieferung rechtfertigte noch nicht den Schluß, daß auch die ferneren Lieferungen mangelhaft sein würden; aus diesem Grunde waren Sie auch nicht zum sofortigen Vertragsrücktritt berechtigt. Sie hätten zuvor dem Lieferanten androhen müssen, daß Sie bei Wiederkehrung solcher mangelhaften Lieferungen vom Vertrage zurücktreten würden. So lange diese Androhung unterblieben ist, konnten Sie nicht vom Vertrage zurücktreten. Nehmen Sie also zunächst die Wochenlieferungen weiter ab, drohen Sie aber für den Fall, daß die Butter weiter in mangelhafter Qualität geliefert wird, Ihren sofortigen Vertragsrücktritt an. Einen Anspruch auf Rückzahlung der Wertdifferenz für die beiden mangelhaften Sendungen haben Sie nur dann, wenn Sie den Mangel unverzüglich nach Ablieferung der Butter dem Lieferanten angezeigt haben. Dies scheint wohl unterblieben zu sein. (1584

M. H. Wenn in Ihrem Gesellschaftsvertrage steht, die Kündigung müsse unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten zum Schluße des Kalenderjahres erfolgen, so heißt dies nicht, daß am Jahresschluß gekündigt werden müsse, sondern daß für den Schluß des Jahres gekündigt werden muß unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten. Wollen Sie also mit dem 31. Dezember d. J. infolge Kündigung ausscheiden, so müssen Sie spätestens am 30. Juni cr. kündigen. (1585

J. A. in K. Zum Vorwärmen der geringen Menge Vollmilch und zum Erhitzen der Molke und ein Dampferzeuger von entsprechender Größe ausreichen. (1597

K. in S. Nach dem Wortlaute Ihres Vertrages muß man annehmen, daß der betr. Besitzer mindestens 85 Prozent Magermilch verlangen kann, da Sie von 100 Liter Vollmilch doch jedenfalls nicht mehr wie 15 Liter Rahm nehmen. — Die schlechte Beschaffenheit Ihrer Butter ist wohl auf fehlerhafte Rahmbehandlung zurückzuführen. Wenn Sie uns eine Probe zur Untersuchung einsenden, geben Sie auch Ihre Arbeitsweise möglichst genau an. (1594

M. R. Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz der Butter sind gut. Der Geschmack ist schwach säuerlich und unrein. Die Butter ist als gute Ware zu bezeichnen. Anscheinend war der Rahm, aus dem die Butter hergestellt wurde, übersäuert. (1611

M. U. Die Ursache für die geringe Haltbarkeit Ihres Käses — die Haut läuft ab und der Kern bleibt fest — liegt in der mangelhaften Beschaffenheit des verarbeiteten Materials. Der uns zur Untersuchung übersandte Quark ist stark übersäuert und bitter. Aus demselben einen einwandfreien Käse herzustellen, ist unmöglich. B. (1568

Marktberichte.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

17. Juni. Ia 108—110 Mk., IIa 106—108 Mk., IIIa 103—106 Mk., abfallende 87—100 Mk. Tendenz: etwas besser.

21. Juni. Ia 110—113 ℳ, IIa 106—110 ℳ, IIIa 105—108 ℳ, abfallende 92—100 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 22. Juni. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 96 Kronen (ca. 108,— Mk.). Tendenz: stetig.

Kaufbeuren, 22. Juni. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 102 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: bessere Nachfrage.

Kempten, 21. Juni. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 98 Mk., Süßrahmbutter 93 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 108—110 Mk. Tendenz: mäßig.

Wangen, 22. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 112 Mk., Vorbruchbutter — Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 21. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
3 Drittel 121,50 Mk., 52 Drittel 121 Mk., 14 Drittel 120,50 Mk., 107 Drittel 120 Mk., 33 Drittel 119,50 Mk., 84 Drittel 119 Mk., 54 Drittel 118,50 Mk., 102 Drittel 118 Mk., 33 Drittel 117,50 Mk., 29 Drittel 117 Mk., 34 Drittel 116,50 Mk., 8 Drittel 116 Mk., 7 Drittel 115,50 Mk.
1. Klasse: 560 Drittel zu 118,80 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 67 Drittel zu 114,40 Mk. im Durchschnitt.
Unkosten $1^1/_2$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 22. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Einlieferungen feiner Butter sind noch immer von großem Umfange und macht es Schwierigkeiten, dieselben voll zu räumen. Die erhöhten Preise schrecken die Käufer, welche bisher zu Spekulationen entnommen hatten, ab und bilden sich daher Läger. Sollte die Produktion so unverändert groß bleiben, so ist ein Weichen der Preise in absehbarer Zeit wahrscheinlich.

Berlin, 22. Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg Ia 111—113 Mk., IIa 106—110 Mk., IIIa 100—105 Mk., abfallende 92 bis 100 Mark.

Berlin, 21. Juni. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Vom Ausland lauten die Berichte weiter fest und werden wieder höhere Preise gefordert; dies wirkte befestigend auch auf unseren Markt ein und war die Kauflust nach feinster, reinschmeckender Butter rege. Obgleich die Zufuhren vom Inland noch unverändert groß sind, gelang es für feinste Qualitäten etwas höhere Preise durchzuholen. Fehlerhafte Sorten waren dagegen angeboten und schwer verkäuflich.

Hamburg, 22. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Der Markt eröffnete zu Beginn der Woche in fester Haltung und da es den Käufern in der Auktion des ostholsteinischen Meiereiverbandes beliebte sehr hohe Preise zu bezahlen, so hatte es äußerlich den Anschein, als wenn auch am Mittwoch der Markt noch sehr fest sei. Tatsächlich hat jedoch der Markt in den letzten beiden Tagen erheblich abgeflaut und dem Hamburger Markt wird es auf die Dauer unmöglich sein, das hohe Preisniveau aufrecht zu erhalten, wenn Berlin fortfährt Mk. 113.— zu notieren. Allerdings ist Sibirien noch immer sehr teuer und die Tendenz dort fest.

Hamburg, 22. Juni. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Die letzte Erhöhung der Notierung um 8 ℳ, also auf 121 ℳ, ist zum Glück ohne Schaden für das Geschäft in dieser Woche gewesen, denn die neuen Eingänge waren noch kleiner als bisher und wurden größtenteils für den hiesigen Platzbedarf in Anspruch genommen. Die Qualitäten waren befriedigend; für die vorhandenen abfallenden Sachen ist keine Nachfrage vorhanden. Heute sind die Bestände geräumt, und erwarten wir eine unveränderte Notierung, obgleich Stimmen vorhanden sind, die eine kleine weitere Erhöhung befürworten. Befremdend erscheint es, daß Berlin in der Vorwoche seine Preise bestehen ließ und auch am Sonnabend nichts ändern will, obgleich der Verlauf des Handels auch dort gut war und höhere Preise bezahlt wurden. Die neue Zufuhr russischer Butter in dieser Woche belief sich auf $2845/_3$ To. Der Begehr blieb für feine Winterware recht lebhaft und wurde von 105 bis 108 ℳ bezahlt. In der nächsten Woche erwarten wir die erste russische reine Grasbutter. Der dänische Markt liegt ebenfalls fest. Die heutige Notierung blieb aber unverändert auf 96 Kronen gleich 108 ℳ bestehen.

Hildesheim, 23. Juni. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Auch die dieswöchentliche Preiserhöhung hat der lebhaften Nachfrage keinen Abbruch getan. Die Eingänge, die allerdings etwas nachgelassen haben, konnten von dem Konsum glatt geräumt werden. Für prima Molkereibutter zahlen wir 110—113 Mk., netto frei hier. Tendenz: fest.

Magdeburg, 22. Juni. Bericht von M. Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 117 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 114—00 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit 100—102 Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 23. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Infolge der eingetretenen kühleren Witterung kamen die Einlieferungen in besserer Verfassung an. Die Spekulation griff weiter ein, so daß die Preise eine steigende Richtung verfolgen. Eine gewisse Reserve in dieser Beziehung dürfte zunächst noch angebracht sein.

Preise für feinste Tafelbutter 112—114 Mk., II. Sorten 100—110 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 21. Juni. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Das Geschäft ist auch zu Anfang der Woche ziemlich ruhig verlaufen. Da

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 23. Juni. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia 118—121 ℳ, IIa **105 bis 111** ℳ. Tendenz: ruhig.

Berlin, 23. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:
I. Klasse 72 Faß zu 115,00 bis 108,00 ℳ, im Durchschnitt 112,14 ℳ,
II. Klasse 8 Faß zu 107,00 bis 105,00 ℳ, im Durchschnitt 106,13 ℳ,
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

die Eingänge etwas kleiner geworden sind, konnten dieselben, soweit sich solche auf allerfeinste Qualitäten beziehen, auch untergebracht werden.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 117—00 Mk., feinste 114—116 Mk., II. Qualität 109—112 Mk., III. Qualität 105 bis 107 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 22. Juni. Bericht von Gebr. Rößler. In dieser Woche blieb die Marktlage unverändert.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 110—113 Mk., Ia 107 bis 110 Mk, IIa 105—106 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Königsberg, 20. Juni. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Die freundliche Stimmung auf dem Markt hält auch diese Woche an. Allerdings konnten höhere Preise nicht durchgeholt werden, da das Angebot noch reichlich ist. Die Zufuhren sind nach wie vor groß, werden aber zum größeren Teil durch den Konsum und die Spekulation aufgenommen.

Wir zahlen Mark 100 bis 102 für feinstes Produkt pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerha te Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 21. Juni. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Dem Markte sind in vergangener Woche etwa 5600 Faß zugeführt worden. Die Nachfrage war lebhaft, zumal die Qualitäten durchgängig gut ausfielen und wurden für allerfeinste Ware wiederum höhere Preise Rubel 13—13,30 gezahlt.

b) Omsk. Der Markt war auch in letzter Woche sehr fest; die Ankünfte betrugen etwa 5000 Faß, worunter ein weit größerer Teil abfallende Qualitäten sich befanden und dieswegen für wirklich reinschmeckende Butter höhere Preise Rubel 13,60—13,80 gefordert wurden.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 22. Juni. Bericht von J. Themans Izoon. In den letzten Tagen war der Geschäftsverlauf etwas ruhiger, doch die Preise sind unverändert geblieben. Durch kühlere Witterung ist Qualität kernig und dauerhaft, weshalb bedeutende Partien für Spekulationszwecke aus dem Markt genommen sind. Offizielle Notierung ist vorige Woche auf 49 fl. festgestellt, während eine kleine Erhöhung nicht ausgeschlossen ist. Unsere Notierung für prima Molkereibutter ist jetzt Mark 107—108 pro Zentner.

Budapest, 21. Juni. Bericht von M. Düsing jr. Preise und Tendenz des Buttergeschäftes blieben in der Berichtswoche unverändert, trotz höherer ausländischer Notierungen, deren Einfluß durch eine Abnahme des Konsumes paralisiert wurde.

Preise ab hier pro 1 kg: Prima Teebutter (Zentralbutterei-Butter) Kleinpackung 3,30 bis 3,40 Kr., Blockpackung 3,15 bis 3,25 Kr., Molkereibutter Kleinpackung 3,10—3,20 Kr., Blockpackung 3,00—3,10 Kr., Kochbutter je nach Qualität 1,70—2,00 Kr. Tendenz: ruhig.

Käse.

Berlin 22. Juni. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 22. Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück Mk., — Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Kempten, 21. Juni. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 50—52 Mk., Limburger feinst Ia 35—36 Mk., Limburger prima 33—34 Mk., Limburger IIa 30—31 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 36—37 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 53—54 Mk., Weißlacker (Bierkäse) 3/4 fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 22. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse mit 25 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 37 Mark.
„ „ 30 „ „ „ „ 41 „
„ „ 35 „ „ „ „ 45 „
„ „ 40 „ „ „ „ 49 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 21. Juni. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse);

mit 40 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) 50,— Mark pro Zentner
„ 35 „ „ „ „ 45,— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 41,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 37,— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 33,— „ „ „
„ 15 „ „ „ „ 29,— „ „ „

Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Hannover, 22. Juni. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 737 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 55—60 Mk., Klasse V 50—54 Mk., Klasse VI 50—52 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Hamburg, 22. Juni. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 1724 Stück. Preise: Schwere 52,00—53,00 Mk., leichte 53,00 bis 54,00 Mk., Sauen 45,00—00,00 Mk., Ferkel 48,00—49,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: lebhaft.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 21. Juni. Auftrieb 2655 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 1640 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 43—56 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 33 bis 42 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 15 bis 22 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 10—14 Mk. Verlauf des Marktes: Gedrücktes Geschäft; Ferkel flau; Preise niedriger.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Juni	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	21.	12954	56 45	bis bis	50 40	Schlachtgew. Lebendgewicht	glatt
Hamburg	22.	677	54	bis	52	20—24 % Tara	lebhaft
Hannover	22.	737	60	bis	55	Schlachtgew.	mittel
Leipzig	22.	1520	55	bis	49	„	mittel
Dresden	22.	2031	58	bis	56	„	schlecht
Chemnitz	22.	770	59	bis	55	„	—
Dortmund	22.	98	57	bis	54	„	mittel
Köln a. Rhein	22.	1640	58	bis	54	„	ruhig
Mannheim	22.	1381	62	bis	60	„	mittel
München	21.	4804	64	bis	50	„	—
Mülhausen i. E.	21.	803	64	bis	62	„	—
Breslau	21.	1905	56	bis	53	„	langsam
Stettin	22.	409	50	bis	47	„	schlepp.
Posen	21.	565	43	bis	38	Lebendgewicht	—
Kiel	22.	980	43	bis	40	„	unverändert

Futtermittel.

Magdeburg, 22. Juni. Bericht von S. Priwin & Cie, Magdeburg.
Russische Donau-Gerste 59/60 kg prompt 125,00 Mk., Juni bis August 125,00 Mk., Sept./Dezbr. 114,50 Mk.

La Plata-Mais prompt 130,— Mk., Mixed-Mais prompt 116,— Mk. pro 1000 Kilo ohne Zoll waggonfrei Unterweserhafen.

Russ. Donau-Gerste 59/60 kg prompt 144,— Mk., Juni bis September 140,— Mk., Sept.-Dezember 131,— Mk.

Rund-Mais prompt 150,— Mk.
verzollt frei Quaiwaggon Magdeburg-Wittenberge.
Aken-Wallwitzhafen 1 Mk. pro Tonne teurer.

Maisfutter Homco-Axa 136,— Mark, pro 1000 Kilo brutto inkl. Sack frei Quaiwaggon Magdeburg, ab Hamburg 4 Mk. pro Tonne billiger.

Kartoffelflocken prompt 9,60 Mk. per Ztr. netto ohne Sack ab hies. Stat. in Ladung, „ Okt.-April 8,60 „ „ „ „ „ „ „ „

Reismehl 24/28 Proz. 90 Mk. Quai Bremen-Hamburg, 95 Mk. frei Quaiwaggon Magdeburg.

(Zoll auf Gerste 13,00 Mk., auf Mais 30,00 Mk. per Tonne).

Eingegangene Chiffre-Offerten:

	Nr.	Br.		Nr.	Br.		Nr.	Br.		Nr.	Br.
	10072	4 Br.		10254	13 Br.		10118	4 Br.		10126	8 Br.
	9993	2 „	Wfl	10214	1 „		10152	10 „		10184	5 „
ZW	9631	4 „	KN	10146	2 „		10022	25 „		10086	17 „
	10242	2 „		10228	2 „		10060	9 „		9779	7 „
	10257	1 „	N	9983	1 „		9132	2 „	EC	10273	4 „
	9903	1 „	TB	10066	1 „	DR	10427	55 „	BS	10190	4 „
BE	10093	6 „		10186	1 „		10518	2 „		10426	1 „
	10014	1 „		10048	4 „		10379	2 „	MK	10369	3 „
Reell	10036	4 „		10019	5 „	OB	10302	1 „		10504	1 „
	10032	2 „		10024	2 „		10373	5 „	PA	10308	5 „
	9996	7 „		10075	2 „	Bln	10404	2 „		10327	16 „
JB	10107	2 „		10084	4 „	KB	10418	5 „	Rhld	10291	1 „
	10073	7 „	PSch	10052	9 „		10274	11 „		10278	1 „
X	10157	5 „		10168	6 „	NN	10298	4 „	NW	10265	1 „
	10172	3 „		10169	4 „		10295	5 „		10344	5 „
PE	10164	1 „		10136	1 „	R	10342	7 „		10341	3 „
	10020	4 „	Opr	10058	2 „	CZ	10332	5 „	MG	10409	2 „
WP	9760	1 „	A	9837	1 „	A	10356	2 „	HW	10296	5 „
WM	9727	1 „	Opr.	9879	1 „		10359	5 „	RT	10335	12 „
BL	9544	2 „	MB	9636	3 „		10317	1 „		9859	2 „
SK	9628	5 „		10049	1 „		7948	1 „	AR	10413	4 „
	10105	10 „		10108	2 „	JS	10396	1 „		10068	1 „
	10119	3 „		10145	1 „		10187	1 „	X	10266	5 „
	10041	4 „		10045	4 „	ON	10417	7 „		10423	5 „
Schl	10104	3 „		9780	1 „		10279	10 „	JW	10294	9 „
	9215	1 „	AB	9725	6 „	HZ	10293	11 „		10283	16 „
JG	9902	2 „	AZ	9895	8 „	W	10272	3 „		9481	9 „
	10025	2 „		10013	1 „		9804	1 „		10372	1 „
	10102	10 „		10063	5 „		10151	1 „		10131	1 „

Bei dem herannahenden Vierteljahreswechsel werden die Zeitungsleser ersucht, Bestellung auf die von ihnen zu beziehenden Zeitungen möglichst bald zu bewirken, damit in der Zustellung keine Verzögerung eintritt.

Kaiserliches Postamt.

In Chiffre-Inseraten wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Chiffre-Inserate **werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der auf solche Inserate von gewerbsmäßigen Vermittlern einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung solcher lehnen wir ab.**

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 10816 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Zur Leitung eines neuen Molk.-Betriebes, wo Milchverkauf n. Großstadt vorwiegt und nebenbei größ. Schweinemästerei (ca. 300 Stück) betrieben wird, suchen wir einen **tüchtigen Molkerei-Fachmann** welcher sich mit 5—6000 Mk. beteiligen muß. Off. sind zu richten an Herrn Direktor **O. Pfannenberg Magdeburg**, Pappel-Allee 15.

Gesucht ein Geschäftsführer. Ein äußerst tüchtiger **Geschäftsführer** welcher im städtischen Betriebe tüchtig ist und bestens vertraut sein muß mit Kühlmaschine, Kindermilchherstellung, der auch das Geschäft zu leiten versteht und dessen Frau den Laden zu übernehmen hat, deshalb fleißig, sauber und freundlich zu der Kundschaft sein muß. Kautionsfähige Bewerber können sich melden. Katholische junge Leute erhalten den Vorzug. (Schlesien.) Antritt am 1. Juli oder früher. Persönliche Vorstellung erwünscht. Meldungen unter **10866** an diese Zeitung erbet.

Junger Gehülfe für kleinen Dampfbetrieb, am liebst. aus Handbetrieb, bei 30 ℳ Lohn zu beliebigem Antritt gesucht. Dampfmolkerei **Baruth**, Sachsen.

Gesucht zum 1. resp. 15. September 1911 ein tüchtiger, kautionsfähiger Fachmann als **Betriebsleiter** einer Genossenschaftsmolkerei in Thüringen, der mit allen Maschinen und Einrichtungen der Neuzeit (Kühlmaschine) vertraut ist, firm in doppelter Buchführung, Bereitung von ff. Tafelbutter und Käserei bewandert ist. Milchquantum ca. 2400 Liter. Offerten unter **11028** an diese Zeitung erbeten.

Zur Leitung einer Molkerei in Thüringen mit 1500—2000 Liter Milch, vorwiegend Milchversand nach 2 Großstädten, wird ein **tüchtiger Molkereifachmann** der sich mit 1000—1500 ℳ beteiligen muß, evtl. die Molkerei später käuflich erwerben kann, gesucht. Offert. unter **11045** an diese Zeitg. erb.

Kommis

17 bis 19 Jahre alt, per 1. oder 15. Juli für Butterei und Käsegeschäft gesucht. (11043
Emil Zacharias, Bielefeld.

Zur Einrichtung u. Leitung einer Sanitätsmolkerei in einer Großstadt Südrußlands ein im Molkereiwesen und Viehzucht erfahrener (10632 **gebildeter Landwirt** gesucht, unverheiratet, nicht unter 26 Jahre. Gefl. Angebote an **Borck, Stargard** in Pommern, Freienwalder Chaussee 1.

Suche für sofort einen jüngeren **Gehülfen** für alle in der Molkerei vorkommenden Arbeiten. Monatsgehalt ℳ 30. Station und Kassen frei. (10917 Dampfmolkerei **Ostenfelde i. W. Aug. Horstmann.**

Suche zum 1. Juli einen ordentlichen, jungen (10919 **Gehülfen.** Gehalt 30 ℳ. Stellung leicht und angenehm. **Aug. Sünkel,** Verwalter, **Wellentrup** Post Herrentrup, Lippe.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen tüchtigen, sauberen (10920 **Gehülfen** für Butterei und Magermilchausgabe. Nachmittags Kontorarbeiten. Gehalt pro Monat ℳ 25. Off. erb. **Molkereigenossenschaft Hemmerde** in Westfalen. **Erich Jacobs,** Verwalter.

Wir suchen zum 1. Juli (10928 **3 bis 4 Gehülfen** für unsere Weichkäserei. Gehalt 30 Mark und freie Station. Zeugnisabschriften einsenden. **Molkerei Jordansmühl,** Bez. Breslau.

Suche zum 1. Juli einen jungen, fleißigen, katholischen (10930 **Gehülfen** für Maschinen und Butterei. Anfangsgehalt 25 ℳ und freie Kassen. Offerten an **Kozak,** Molkerei **Biene** b. **Lingen, Ems.**

Suche zu sofort oder 1. Juli einen **jungen Gehülfen** hauptsächlich für Weichkäserei. Dampfmolkerei **Schloßberg, Ulrichstein, Hessen.** (10935)

Tüchtiger Gehülfe

für Quarkbereitung per 1. Juli evtl. einige Tage später gesucht. Kenntnisse in Quarkkäserei erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten. Molkerei Querfurt, Lücke & Co., G. m. b. H. (10933)

Junger Gehülfe

für Alfa, Dampfmaschine u. Kessel, gew. Butterformer, bei 38 ℳ Anfangsgeh. für bald ges. Tägl. 1 Std. Milch an Engroskunden m. Pferd u. Wagen breitzufahren. Kein Nachtbetrieb. (10938 Dampfmolkerei **Heinrich, Chemnitz.**

Junger, kräftiger Gehülfe per sofort oder 1. Juli gesucht. (10937) **Dampfmolkerei Eilenburg.**

Zum 1. Juli suche einen (10940 **jüngeren Gehülfen** der sich vor keiner Arbeit scheut und □-Käse zu machen versteht bei 30 ℳ monatlich. Betrieb ist elektrisch. **R. Wittich,** Molkerei in **Domanze,** Bez. Breslau.

Suche zu sofort oder 1. Juli tüchtigen, zuverlässigen (10941 **Gehülfen.** Anfangsgehalt 30 ℳ. **Dampfmolkerei Lüblow** in Mecklbg.

Gehülfe gesucht. Suche für meine Molkerei und Butterhandlung jungen, tüchtigen, ordnungsliebenden (10882 **Gehülfen** der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30 ℳ. **Ernst Ullmann, Burkau** in Sachsen.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen jungen, soliden **Gehülfen als zweiten.** Derselbe muß auch mit Pferd umgehen können. Anfangsgehalt 25 ℳ. Gefl. Offerten erb. (10884 **Dampfmolkerei Cönnern a. Saale.** E. G. m. b. H.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen **jungen Gehülfen.** Anfangsgehalt 20 ℳ. (10892 **H. Krüger,** Molkerei **Möckern** bei Osterburg, Altmark.

Junger Gehülfe fleißig, ehrlich, sauber und solide, der mit Pferd umgehen kann, für den Milchverkaufswagen und Molkereiarbeiten bei gutem Verdienst gesucht. Offerten mit Zeugnissen an **Dampfmolkerei Gommern** bei Magdeburg. 11047)

Suche zum 28. Juni oder 1. Juli einen tüchtigen, bescheid., sauberen **Gehülfen** welch. m. Kessel, Masch., Sep., vertr. ist, sowie Kenntnisse in Tils. Käserei besitzt, auch aushilfsweise Schweine mit füttern muß. Gehalt 30 Mark bei freier Station ohne Wäsche. Meld. und Zeugnisabschr. erbittet **Meierei Amalienhof-Insterburg.**

Tüchtiger Gehülfe der keine Arbeit scheut, bei hohem Gehalt sofort gesucht. Stellung dauernd. Molkerei **Hermannsburg** (Hannover). (10864

Suche zum 1. Juli einen jungen, **sauberen, kathol. Gehülfen** für Molkerei und Kontor bei Familienanschluß. Sichere Rechner werden bevorzugt. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderungen sind zu richt. an **Theod. Joosten, Gocher Molkerei,** Brennerei u. Müllerei in **Goch,** Rhl.

Suche zum 1. Juli d. J. einen durchaus zuverlässigen, sauberen **Gehülfen** (gedienter Soldat), der befähigt ist, alle vorkommenden Arbeiten selbständig auszuführen, beste Zeugnisse besitzt und dem an dauernder Stellung gelegen. Gehalt 40 ℳ und freie Kassen. (10951 Dampfmolkerei **Wurzen** in Sa.

Ein tüchtiger, jüngerer **Gehülfe** zum Antritt am 1. Juli oder etwas später gesucht. Gelegenheit zur Ausbildung in Käserei vorhanden. Meldungen an (10952 **Molkerei Selchow,** Kr. Greifenhagen.

Suche zu Mitte Juli für einen jungen, gewandten (10911 **Gehülfen** welcher seine 2jährige Lehrzeit beendet, passende Stellung. Westpreußen, ev. Nähe Danzig bevorzugt. Offerten erbittet **J. Wulf,** Inspektor, **Kaltenkirchen,** Holstein.

Junger, kräftiger Gehülfe zum baldigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt 25 ℳ. 10915 **Seliger,** Zentralmolkerei **Patschkau,** Schlesien.

Einen kräftigen, jungen (10895 **Gehülfen** sucht die **Dampfmolk. Luxethen** b. **Schlobitten.**

Suche zu sof. Eintritt jungen, **sauberen Gehülfen** welcher imstande ist, den Verkaufswagen zu fahren. Stellung ist leicht, angenehm und dauernd. Gehalt 35 Mark bei freier Station und ½ % von der mitgebr. Kasse. (10903 Molkerei **Münchenbernsdorf i. Th.**

Suche sofort oder 1. Juli einen **Gehülfen** welcher mit Pferden umzugehen weiß. Gehalt 25—30 ℳ. (10904 **M. Schwarze, Elxleben,** Schw.-Rud.

Gesucht zu gleich oder 1. Juli **2 tüchtige, saubere Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ, freie Kassen. Stelle angenehm und dauernd. (10907 **Molkerei Ihtha** bei Wolfhagen, Bez. Cassel.

Tüchtiger, kräftiger, solider, nicht zu junger (10878 **erster Gehülfe** gesucht. Derselbe muß perfekt arbeiten können. Gehalt 40 ℳ bei freier Station. Antritt 3. Juli. Jetziger ist 3 Jahre hier. **Frank,** Inspekt., Molk. **Königslutter.**

Gesucht zu sofort oder 1. Juli er. ein fleißiger, ordentlicher, evgl. **Gehülfe** für Hülfe in Butterei und Käserei. Gehalt 30 ℳ pro Monat bei freier Station ohne Wäsche u. freie Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten. (10874 **Militscher Molkerei, E. G. m. u. H., Militsch,** Bez. Breslau.

Zum baldigen Antritt wird ein junger, fleißiger, kräftiger **Gehülfe** zum Führen der Separatoren und Mithilfe zu allen vorkommenden Arbeiten bei ℳ 75 Monatsgehalt gesucht. Offerten mit Alter und Zeugnisabschriften erbeten. (10872 **Durachs** Dampfmolkerei in **Isny,** Algäu (Württbg.).

Suche zu sofort einen tüchtigen **Gehülfen** für Butterei, Zentrifugen und Kontorarbeiten. Gehalt 35 ℳ monatlich. Suche zugleich einen (10863 **jungen Mann od. Mädchen** welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Offerten erbittet **P. Niklaus,** Molkereiverwalter in **Triebs** bei Treptow a. Rega.

Gesucht zum 1. Oktober ev. früher von Hamburger Ges.

erste Kraft

als Organisator speziell für Mecklenburg. Ders. muß praktisch erprobt sein in Molkerei- und Eierverwertungswesen, in der Geflügelzucht und landw. Buchhaltung, über Ia Ref. u. Zeugn. verfügen, sowie gute Beziehungen zur Landwirtschaft haben. Anfangsgehalt 3000 Mk., steigend nach Leistung bis 4800 Mk. Ausführl. Bewerb. zu adr. unter 10570 an diese Zeitung.

Suche sofort einen tüchtigen
Gehülfen.
Derselbe muß imstande sein, mich zu vertreten. Gehaltsansprüche erbittet
Klawitter, Molkereibesitzer,
10942) **Aengenesch** b. Geldern.

Zum 1. Juli findet ein (10862
ordentlicher Gehülfe
bei 35 M Gehalt dauernde Stellung bei den Maschinen. Desgleichen wird die Stelle für Butterei und Kontor wegen Einberufung des jetzigen zum Militär zum 15. Juli frei. Gehalt 35 M. Zeugnisabschriften u. Altersang. erb. **Molk.-Gen. Alt-Malchow**, Kr. Schlawe, Pom. **Fischer.**

Suche zu sofortigem Antritt einen jungen, tüchtigen (10857
Gehülfen
bei 25 M Gehalt und fr. Station pro Monat. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
G. Schulz,
Genossenschaftsmolkerei **Kgl. Kiewo,**
p. **Plutowo**, Kr. Culm a. W.

Suche zum 4. Juni einen jungen,
kräftigen Gehülfen
für Kessel und Maschine, auch wird demselben Gelegenheit geboten, sich im Kontor auszubilden. Anfangsgehalt 25 M bei freier Station und Kassen. (11009
E. Winter, Verwalter, **Jeggau** bei Mieste.

Suche zum 1. oder 15. Juli einen jungen, tüchtigen (11006
Gehülfen
der sich sämtlichen Arbeiten unterzieht.
E. Baltzer, Bergfriede, Ostpreußen.

Junger, angehender Gehülfe
erfahren in Quarkherstellung und Rechnen, polnisch sprechend, für leichten Dampfbetrieb sofort oder 1. Juli gesucht. Anfangsgehalt 22 M.
Molkerei Rosenthal, Bez. Danzig.

Suche zu sofort einen älteren, soliden, in der Tilsiterkäserei erfahrenen (10980
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Übereinkunft.
G. Oetiker, Hasselberg b. Lichtenfeld, Ostpreußen.

Suche sofort oder 1. Juli kräftigen
Gehülfen
der sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Gehalt 40 M und freie Kassen. Stellung dauernd.
Molkerei Gr. Christinenberg, Kreis Naugard.

Zwei tüchtige Gehülfen
können in hiesiger Genossenschaft von sofort eintreten. Reisekosten werden vergütet. Gehaltsansprüche erbittet (10996
Schirrmacher, Molkerei **Schirwindt**, Ostpreußen.

Wir suchen zum 1. Juli einen
jungen, kathol. Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Nachmittags Kontorarbeit. Stellung ist dauernd und angenehm. Gehalt nach Übereinkunft. Bewerber wollen Ihre Zeugnisabschriften nebst Altersangabe richten an
Paderborner Molkerei, E. G., zu
10993) **Paderborn.**

Molkereigehülfe.
Junger, kräftiger Molkereigehülfe, der keine Arbeit scheut, zum 1. Juli gesucht. 25—30 M monatlich.
A. Thalmann, Dampfmolkerei,
Arnoldsdorf bei Briesen, Westpr.

Suchen zu sofort oder später für unseren modernen Betrieb fleißigen,
sauberen Gehülfen.
Zahlen Anfangsgehalt M 40 pro Monat nebst freier Station und freien Kassen. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbeten an (11019
Sanitäts-Dampf-Molkerei Jena.
E. G. m. b. H.

Suche zum 1. Juli einen jungen,
evangel. Gehülfen
bei 25 M monatlichem Gehalt, freier Station und freien Kassenbeiträgen. Stelle ist leicht und angenehm. Offerten mit Altersangabe erbittet
H. Cohrs, Betriebsleit., **Borgentreich**
11020) in **Westf.**

Suche zum 1. Juli einen evangelischen, tüchtigen, zuverlässigen
Gehülfen
für Butterei und etwas Kontorarbeit, auch muß derselbe mit Maschinen gründlich vertraut sein und mich vertreten können. Gehalt 35 Mark. Stellung dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an (11016
Fr. Brinkmann,
Molk.-Gen. Himbergen, Hannover.

Tüchtiger Gehülfe
zum 1. Juli gesucht. Kathol. bevorzugt. Gehalt 35 M. Volle Sonntagsruhe. (11010
Genossenschaftsmolkerei Haselünne.
Nowak.

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen
Gehülfen.
Gehalt 35 M monatlich bei freien Kassen. (10956
Dampfmolkerei **Steinkimmen** bei Falkenburg in Oldenburg.
Gebr. Friis.

Für Antritt zum 1. Juli wird ein junger, fleißiger (10989
Molkereigehülfe
gesucht. Anfangsgehalt monatlich 25 M bei freier Station. Meldungen an
Molkerei und Französ. Weichkäserei **„Hubertusburg“** in **Meseritz.**

Tüchtiger Molkereigehülfe
zu sofort oder später gesucht. Anfangsgehalt 35 M. Stellung ist dauernd und angenehm. Daselbst kann auch ein (10984
jüngerer Gehülfe
zur weiteren Ausbildung eintreten. Offerten sind zu richten an
Templin, Ragnit, Ostp., Tilsiterstr. 2.

Suche sofort einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
Gehalt 25—30 M. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet (11001
Molkerei-Gen. Rogowo in Posen.

Wir suchen zum 1. Juli cr. einen jungen, kräftigen u. arbeitswilligen
Gehülfen.
Lohn 30 M bei freier Station und Kassen. Bewerbungen mit Originalzeugnissen erbeten an die (10979
Molkereigenossenschaft zu **Linnich**, Kr. Jülich, Rheinld.

Zum 1. Juli suchen einen jungen,
fleißigen Gehülfen.
Demselben wird hier Gelegenheit gegeben, sich in Kontorarbeiten gründlich auszubilden. Offert. mit Zeugnisabschriften erbeten (10973
Molkerei Dassel, E. G. Wolters.

Tüchtiger, zuverlässiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter **Gehülfe**, 26 J. alt, sucht sofort od. spät. dauernde Stellung. Off. erb. **Stock, Chemnitz**, Brühl 55, III. (10974

Suche sofort oder 1. Juli einen
jungen Gehülfen
der keine Arbeit scheut, bei monatlich 25 M und freier Station. (10975
Richard Gredsch, Molkerei **Storchnest** in Posen.

Zum 1. Juli kann bei uns ein
tüchtiger Molkereigehülfe
bei einem Anfangsgehalt von 25 M monatlich und Wäsche eintreten. Offerten mit Zeugnisabschriften an Dampfmolkerei **Oelschen**, Bahnstat.
10978) Culmikau, Schles.

Tüchtiger Gehülfe
bei 35 M Anfangsgehalt und freier Station sofort gesucht. (11044
Molkerei Kempen (Rhld.).

Suche sofort einen tüchtigen und fleißigen (11038
Molkereigehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 M.
Conrad, Treumark bei Luisenfelde.

Wegen Nichtantritts des engagierten suche ich zum 1. Juli einen
kräftigen Gehülfen.
Gehalt 25—30 M. Offerten erbittet
Otto Groth, Molkerei Uchte, Hann.

Suche zum 15. Juli evtl. etwas früher oder später einen zuverlässigen
tüchtigen Gehülfen.
Gehalt 35—40 M monatlich bei freier Station. Selbiger findet Gelegenheit, sich in der Tilsiter- und Holländer usw. Käserei auszubilden. Offerten mit Zeugnisabschr. erbittet (11034
H. Tädt, Milchzentrale **Lesahn** in Ost-Holstein.

Suche z. 1. Juli od. spät. einen **fleißig., sauberen Gehülfen** bei 30 M Gehalt, **Kassen und Station frei.**
Molkerei Dingden in **Westf.** (11053

Kräftiger, solider Gehülfe
in □-Käserei erfahren und keine Arbeit scheuend, findet zum 1. Juli dauernde Stellung. Anfangsgehalt M 30 bei fr. Station, Leibwäsche u. Kassen, sowie Trinkgeld von Schweinen. Offerten erbittet unter Angabe der näheren Verhältnisse und Alter
R. Wierer,
Dampfmolkerei **Herzogswalde,**
11051) Bez. Oppeln.

Kräftiger Molkereigehülfe
der mit sämtlichen in der Molkerei vorkommenden Arbeiten vertraut ist, für dauernde Stelle zu sofort oder 1. Juli von der **Dampfmolkerei Burgdorf bei Börßum** gesucht. Gehalt 40 M pro Monat und freie Station.

Suche zum 5. Juli oder einige Tage später einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. (11052
Mahlke, Verwalter, **Waldböckelheim** bei Bad Kreuznach, **Rheinland.**

Tüchtiger, militärfr. Gehülfe, mit 1 bis 2000 M findet sofort dauernd lohnende Beschäftigung. Anfragen unter Beifügung des Rückportos an **Lebensglück 700, hauptpostlagernd Cöln.** (10217

Zum 25. Juni suche jg., kräftigen
Gehülfen.
Gehalt Mk. 25.00. Offert. erbittet Molk.-Genossensch. e. G. m. u. H.
Ferdinandshof i. Pomm. (10544
Paetzold.

---

2 junge Gehülfen
zur weit. Ausbildung finden zum 1. Juli in unsern gr. städt. Vollbetr. Stelle. **Molk. Steinau a. O.**, E. G.

Suchen für hiesigen Betrieb zum 2. Juli cr. oder etwas später einen soliden, erfahrenen, an Mitarbeiten gewöhnten, älteren, evangelischen

ersten Gehülfen

dem an dauernder angenehmer Stellung gelegen ist. Gehalt bei fr. Station exkl. Wäsche monatlich 45 Mark, bei guten Leistungen u. guter Führung baldige Zulage. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften, Altersang. und der Militärverhältnisse an Molkerei Bingerau, E. G., Bezirk Breslau, erbeten. (10574

Zuverlässiger, kräftiger, in Butterei, auch Käserei und Schweinemast sehr tüchtiger, evgl.
erster Gehülfe
der in jeder Arbeit vorangeht und einen Betrieb von 3000 Ltr. selbst. führen kann, per 1. Juli in dauernde Vertrauensstellung gesucht. Gehalt 40—50 M. Kontorarbeit ausgeschlossen. Offerten mit Zeugnissen und Altersangabe unter **B. S. 10190** an diese Zeitung.

Zum 1. Juli oder einige Tage später suche einen jüngeren, soliden
Gehülfen
für Maschinen, Schrotmühle und Aushilfe in der Tilsiterfettkäserei. Kenntnisse in letzterer nicht erforderlich. Gehalt M 50 und freie Kassen.
G. Houtrouw, Oldersum, Ostfriesld.

Molkereigehülfe
für kleinen Handbetrieb, zeitweise selbständig bei 20—25 M monatlich und alles frei sofort gesucht.
W. Marder, Markt Bohrau, Stat. Wäldchen in Schlesien.

Kräftiger, ehrlicher, evgl. (10644
Gehülfe
für Betrieb und Schweinemast zum 1. Juli gesucht. Gehalt 30 M und Trinkgelder.
Pätzold, Dampfmolkerei, **Laski i. P.**

Suche zu Mitte Juli einen älteren
soliden Gehülfen
für städtische Dampfmolkerei. Selbständig. Arbeiter. Es wollen sich nur solche melden, die Stadtbetrieb kennen. Desgleichen zwei tüchtige,
solide Milchverkäufer.
Fr. Ewers, Dampfmolkerei
10698) **Weißenfels a. S.**

Ein junger Gehülfe
wird zum 1. Juli gesucht. Anfangsgehalt 25 M bei freien Kassen. Auch findet ein (10692
Lehrling
hier Aufnahme unter günstigen Bedingungen.
Zentralmolkerei Löbau in Sachsen, E. G. m. b. H.

Suchen zum 1. Juli einen brauchbaren (10688
Gehülfen
bei Kessel und Maschinen. Anfangsgehalt 30 M. Zeugnisse erb.
Molkereigenossenschaft Putbus a. R.

Suche zu sofort einen jungen, anständigen und kräftigen
Gehülfen
zur weiteren Ausbildung. Anfangsgehalt 25 M, Kassen frei. Zeugnisse erbeten.
Ein Lehrling
nicht unter 16 Jahre, kann bei monatlich 10 M Taschengeld eintreten. Offerten ist Lebenslauf beizufügen. Gefl. Offerten sind zu richten unter **P. T. 10708** an diese Zeitung.

Suche zu sofort bezw. 1. Juli einen jungen, zuverlässigen (10704
Gehülfen.
Gehalt 62 M pro Monat ohne Kost. Da großer Ort, ist Kost günstig zu haben.
Böhme, Genossenschaftsmolkerei **Burkau** i. Sachsen.

Suche zum 1. Juli kräftigen,
fleißigen Gehülfen
welcher sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht, bei 30 M Gehalt und Kassen frei. (10598
C. Sauer, Molkerei **Silbitz**, Post Nimptsch in Schlesien.

Suche per 1. Juli tüchtigen, gew. und zuverlässigen (10635
Gehülfen
der möglichst mit Kohlensäure-Kühlmaschine umgehen kann. Offert. mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen usw. erbeten.
Dampfmolkerei **H. Wolf, Darmstadt.**

Suche sofort einen properen, tüchtigen, an Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen
für sämtliche Arbeiten. Beschränkter Betrieb. Gehalt 35 M bei freier Station ohne Abzug. (10798
J. Plähn, Carolinensiel, Ostfriesld.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆
Zwei junge kräftige (10651
Gehülfen
für Butterei und Betrieb per sofort evtl. 1. Juli gesucht.
Molkerei R. Fiebing, Danzig.
◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Suche zum 1. Juli einen fleißigen,
tüchtigen Gehülfen für Butterei und Kontor.
Gehalt vorläufig 30 M, bei Brauchbarkeit bald steigend. Stellung ist angenehm und dauernd. (10628
Molkereigenossenschaft Drevenack-Peddenberg. Schröder, Verw.

Gesucht tüchtiger, junger (10648
Molkereigehülfe
der sich auch für Stadtverkaufswagen eignet. Gehalt ca. 35 M bei freier Station. Offerten erbittet
Bernet, Meierei **Wormditt,** Ostpr.

Junger, kräftiger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut, kann zum 1. Juli bei 30 M und freien Kassen eintreten. (10736
Dampfmolkerei Kubschütz b. Bautzen.

Wir suchen zum 1. Juli einen älteren, zuverlässigen (10731
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 35 M bei freier Station und Kassen. Offerten erbittet
Schreck,
Molkerei Neustädtel, Bez. Liegnitz.

Tüchtiger Gehülfe
für sämtliche Molkereiarbeiten kann sofort antreten. Anfangsgehalt M 30 bei freier Station und Kassen.
Vogtländ. Molkerei, E. G., Plauen
10803) im Vogtland.

Kräftiger Gehülfe
der keine Arbeit scheut, zum 1. Juli gesucht. Gehalt M 35. (10742
Molkerei Filehne.

Molkereigenossenschaft **Domnau** in Ostpreußen sucht zu sofort oder später einen tüchtigen (10746
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderungen erbittet
H. Rump.

Ein junger, kräftiger (10617
Gehülfe
der sich allen vorkommenden Arbeiten willig unterzieht, gesucht.
Dampfmolkerei **Ob. Peilau** I, Bahnhof Gnadenfrei.

Ein junger, kräftiger, anständiger
Molkereigehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, kann zum 1. Juli bei monatl. 30 M und freier Station eintreten. (10769
Molkerei Löwen in Schlesien.

Suche sofort **kräftigen Gehülfen,** der sich keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 M. **Quantz, Wanzleben,** Bez. Magdeburg. (10796

Suche zum 1. Juli oder auch früher einen jungen (10777
Gehülfen.
Gehalt pro Monat M 25.
H. Schomburg, Molkerei **Eldagsen,** Hannover.

Suche zum 1. Juli sauberen, gewandten, jungen (10770
Gehülfen
18—20 Jahre alt, für den Kindermilchbetrieb. Derselbe muß morgens einige Stunden Flaschenmilch an feste Kundschaft fahren. Gehalt monatlich 30 M bei freier Station exkl. Wäsche. Gute Handschrift erwünscht. Ferner suche einen
zweiten Gehülfen
für gleiche Arbeiten zum 1. Juli. Gehalt wie oben.
Bergische Molkerei, Vohwinkel, Rhld., Bez. Düsseldorf.

Wir suchen zum 1. Juli für Weichkäserei einen (10675
jungen Gehülfen
welcher seine Lehrzeit noch nicht lange beendet hat. Käsereikenntnisse nicht erforderlich. Gehalt monatlich 25 M bei freier Station und Kassen.
Molkerei Metschkau, Kreis Striegau in Schlesien.

Zum 27. Juni oder 1. Juli wird ordentlicher, solider (10324
Gehülfe
gesucht. Anfangsgehalt 32 M. Betrieb Alfa, 5000 Lit., Kühlmaschine.
Molkerei Hedeper, Braunschweig.
A. Domke.

Zum 1. Juli ein durchaus zuverlässiger (10738
Käsereigehülfe
besonders mit Dampfkessel und Maschinen, sowie Benzolmotorenbetrieb vertraut, bei 40 M monatlich und 20 ₰ Schweinetantieme gesucht.
Schultz, Guts- u. Dampfmolk.-Bes., **Abschrey,** Tilsiter Niederung.

Käsereigehülfen.
Suche zum 1. Juli zwei anständige kräftige und willige Gehülfen für Tilsiter Käserei. Gehalt 40—50 M. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten. Stellung dauernd. (10814
Kuchenbecker, Pillkallen, Ostpreußen.

2 tüchtige Käsereigehülfen
können per sofort bei hohem Gehalt bei mir eintreten. (10579
Ed. Hüsler, Dampfmolkerei **Schakuhnen.**

Tüchtiger Käsereigehülfe
für Limburger und französ. Weichkäse per sofort gesucht. Ferner für unsere Filialmolkerei **Christnach,** beschränkter Betrieb, ca. 1000 Liter Milch pro Tag, suchen wir einen **federgewandten, jungen Mann zur Führung des Betriebes.** Betrieb ist durch Benzin-Motor und Alfa-Separator. Gefl. Offerten sind zu richten an (10994
Dampfmolkerei **F. Pasquay, Eschweiler,** Post Wecker, Luxemburg.

Eine Quarkkäsefabrik sucht zum baldigen Antritt einen tüchtigen, erfahrenen
Käsemeister
der für ein tadelloses Produkt Garantie leisten kann. Offerten unter **„Käsemstr. 10910"** an diese Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger, nüchterner
Milchverkäufer
dessen Frau mit fährt, wird zum 1. Juli oder später gesucht. Nur solche, welche mit besserer Kundschaft umzugehen verstehen, und bemüht sind, recht viel zu verkaufen, wollen ihre Gehaltsansprüche, Altersangabe unt. **10969** an diese Zeitung richten.

Milchverkäufer.
Junger Mann im Alter von 18 bis 20 Jahren zum Fahren eines Milchverkaufswagens gesucht. Lohn monatlich 35 M bei freier Station. Näheres (10670
A. Hemmis, Remscheid, Rheinland, Weststraße 21.

Da jetziger zum 1. Juli Verwalterstelle antritt, suche zum 20. bis 25. Juni einen kathol., an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (10360
Maschinen- u. Zentrifugenführer.
Gehaltsforderungen nebst Zeugnissen sind einzureichen. Sonntags-Ruhe.
Molkerei Rhede, Bez. Münster.
Rieken.

Tüchtiger, durchaus zuverlässiger
junger Mann
der mit Pferden umzugehen versteht, für unsere Sahnetour nach Elberfeld-Barmen, nachmittags Flaschen reinigen u. a. Arbeiten, gesucht. Anfangsgehalt 40 M und freie Station. Zeugnisabschriften erbeten. (11035
Klemm & Birker, Molk. **Ronsdorf.**

Unter günstigen Bedingungen wird ein (10852
Lehrling
nicht unter 16 Jahren, angenommen.
Molkerei Gimmel, Kr. Oels.

Ein Molkereilehrling
sowie ein (10991
kräftiger Gehülfe
der auch Arbeiten im Schweinestalle zu verrichten hat, wird per 1. Juli gesucht.
Molkerei Schadwalde b. Marienburg in Westpreußen.

Zum sofortigen Antritt oder bis 1. Juli ein (10615
Lehrling oder Arbeitsbursche
gesucht bei 18—20 M Monatsgehalt freien Kassen und Wäsche bei Familienanschluß.
Harzkäserei Buckow b. Nennhausen, Kr. Westhavelland, Pr. Brdbg.

Meierin
für kleine Stadtmolkerei p. 1. Juli gesucht. Dies. hat den Milchverkauf teilweise mit zu besorgen. (10795
R. Voßberg, Pyritz i. Pomm.

Eine tüchtige, evangelische
Meierin
auch erfahren in Kälber- und Schweinezucht, wird gesucht gegen Gehalt und Tantieme bei freier Station und Wäsche zum 1. Juli auf
Gut Groß Koslau, Ostpr. (10597
Schwanke, Gr. Koslau.

Eine tüchtige, jüngere
Meierin
kann bei 20 Mk. Anfangsgehalt per sofort antreten für Butterei u. Hülfe im Haushalt. Gute Handschr. erw.
Kreuzburger Molkerei, G. m. b. H.
10563) Der Direktor: **Zobel.**

Tüchtige, erfahrene **Haushälterin** zum beliebigen Antritt gesucht zur selbständigen Leitung eines Hausstandes von 10 Personen, wo Frau entlastet werden soll. Off. u. **11014** an diese Zeitung.

Suche sofort eine tüchtige, zuverlässige, katholische (11021
Meierin
zur Führung des Haushaltes und Hülfe in der Molkerei.
Klawitter, Molkereibesitzer, **Aengenesch** bei Geldern.

Zum 1. Juli (10905
Meierin
für Butterei und Führung des Haushaltes gesucht. Gehalt 28 M.
Dampfmolk. Hohenebra, e.G.m.b.H. Strobel.

Gesucht
zum 1. oder 15. Juli eine ältere,
saubere Meierin
zur Führung des Haushaltes und Hülfe in der Molkerei. Reisevergütung nach einjähriger Tätigkeit. Offert. mit Zeugnissen an (11049
H. Stöver, Molkerei **Nürnberg.**

Da engagierte nicht eingetreten, suche ich zum 1. Juli eine junge
Meierin
für Molkerei und Haushalt. Anfangsgehalt 25 M monatlich. Alsdann kann auch ein **Gehülfe** eintreten für Kessel und Maschinen. Anfangsgehalt 30 M monatl. (10949
Dülkener Molkerei. Kaffee Gastes.

Suche zu bald oder später für meinen Haushalt ein (10918
junges Mädchen
Gehalt nach Übereinkunft.
Pingel, Verwalter, Rieheim.

Kautionsfäh. Meierin
per 1. Juli nach **Haunau a. M.** als **Ladenverkäuferin** gesucht. Photographie erwünscht, wird retourniert. Off. u. **Sch. M. 10927** an diese Ztg.

Meierin
suche zum 15. Juli für Meierei und Hülfe im Haushalt, leichte angenehme Stellung bei 25—30 M Gehalt und zum 1. Juli einen (11025
jungen Mann
beim Verkaufswagen.
A. Junge, Ostseebad Scharbeutz im Fürstentum Lübeck.

Gesucht
gesunde, evangelische, saubere
Meierin
zur Führung des Haushalts u. Aufsicht in der Molkerei, evtl. spätere Heirat nicht ausgeschl. Offerten mit Zeugnissen und Photographie unt. **11050** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. oder 5. Juli eine tüchtige, durchaus zuverlässige und saubere (11036
Meierin
für Haushalt und Butterei. Selb. muß selbständig meinen Haushalt (3 Personen) führen können, da Frau nicht vorhanden. Stellung ist dauernd und angenehm. Gehalt 30 M, Kassen frei. Offerten mit Altersangabe erbittet
Franz Keßler, Ohne bei Schüttorf.

Meierin
Großes Berliner Butter-Detailgeschäft sucht eine
junge Meierin
welche im Butterformen und Auswiegen perfekt ist und welche Lust hat, sich weiter auszubilden, zum baldigen Antritt. Stellung dauernd mit steigendem Gehalt bei freier Station. Gefl. Offerten mit Altersangabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter **10962** an diese Zeitung.

Obermeier.
Suchen einen einfachen, älteren **Gehülfen** als Obermeier, der durch Zeugnissen nachweisen kann, daß er imstande ist, einen guten marktfäh. Harzerkäse herzustellen, gute Butter bereitet, im Maschinenfach umsichtig ist, sich dem übrigen Personal gegenüber Respekt verschaffen kann und sich vor keiner Arbeit scheut. Frau muß das Personal beköstigen. Antr. nach Übereinkunft, aber möglichst bald. Off. mit Gehaltsford., Zeugn.-Abschriften und näheren Familienverhältnissen an diese Ztg. u. **10558.**

Zum 15. Juli oder 1. Aug. suchen wir einen strebsamen, gewissenhaft., an selbständiges Arbeiten gewöhnt.
energischen Obermeier
wenn möglich verheiratet. Derselbe muß dem Betriebe vollständig vorstehen können und die Abfertigung der Kutscher erledigen. Bedingung Kenntnisse der Hart- u. Weichkäserei und der Quarkfabrikation. Off. an
Johann Moritz Frhr. v. Liebigsche Dampfm. Reichenberg i. Böhmen.

Wegen Erkrankung unseres
Obermeiers
suchen wir auf 2—3 Monate geeignete Vertretung für unsern großen Betrieb (30 000 Ltr. tägl.). Bewerber muß schon ähnlichen Betrieb mit Erfolg geleitet haben. Vergütung 70—80 M bei freier Station, resp. nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugnisabschrift. u. Altersang. erbittet (10950
Kritzer Eism.-Molk.-Genossensch., e. G. m. b. H. **Direktor Bartels.**

Tüchtiger Buttermeier
mit guter Handschrift, der auch im Kontor arbeiten kann, gesucht. Anfangsgehalt M 35, freie Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten. (10899
Molkereigenossenschaft Dt. Eylau.

Wir suchen zum 1. Juli cr. einen jungen, tüchtigen (11031
Buttermeier
bei 30 M Anfangsgehalt und freien Kassen.
Molkerei Ihrhove, e. G. m. u. H., Ihrhove, Ostfriesland.

Gesucht per 1. Juli (11011
ein Meierist
der fix im Butterausformen ist.
A. Rhée, Buttergroßhandlung **Hildesheim.**

Gesucht zu sofort ein älterer, tüchtiger, sauberer (11030
Buttermeier
welcher bereits in großstädt. Betrieben tätig war und guter Former ist. Gehalt bei freier Station ℳ 40 pro Monat.
Schweriner Zentralmolkerei,
E. G. m. u. H.,
Schwerin in Mecklenburg.

Ein strebsamer Meierist
der in der Bereitung von Joghurt-Milch und Joghurt-Käse durchaus perfekt ist, bei gutem Lohn per sofort gesucht. Brauchbare junge Leute wollen sich unter Nachweis ihrer Zeugnisse melden. (10976
St. Ursula-Molkerei P. Köster,
München-Schwabing.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
H. Diesing, Katkow b. Bütow.
Paul Beck, Molkerei Troppau.
Molkereigenossenschaft Pribbernow.
H. Doering, Wilhelmsmark, Westp.
Molkereigenossenschaft Drengfurt.
Max Weisbach, Görlitz.
Blumenthal, Rittergut Gimmel.
Molkereigenossensch. Heinrichswalde.
E. Mellenthin, Heinrichswalde.
Oskar Boden, Elstra.
Dampfmolk. Gimmel (Maschinist).
D. Feßler, Zella.
A. Oxen, Molkerei Derne.
Dampfmolkerei Beckeln.
Laugfritz, Berkau.
Weber, Malken.
Schmidt, Dergenthin.
L. Müller, Hagenau.
Dampfmolkerei Gimmel, Kr. Oels.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Molkerei-Verwalter, 29 Jahre alt, verheir., ohne Kinder, mit 15jähr. Praxis in all. Zweigen des Faches, sucht dauerndes Engagem. Gefl. Off. unt. **10634** an diese Zeitung.

Strebsamer, solider, verheirateter, tüchtiger
Molkerei-Verwalter
36 Jahre alt, sich vor keiner Arbeit scheuend, gelernter Maschinenbauer und 20 Jahre im Molkereifache tätig, mit guten praktischen und theoretischen Kenntnissen, Korresp., Buchführung und Kassenwesen bestens vertraut, in Butterbereitung prämiiert, sucht Stellung. Ia Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Antr. 1. September, ev. auch früher. Sellung bevorzugt in West-, Ostpreußen, Posen oder Pommern. Gefl. Offerten unter **K. J. G. 11017** befördert diese Zeitung.

Molkereiverwalter
verh., 12 J. im Fach, Molkereischule mit gutem Erfolg besucht, z. Zt. Betriebsleiter eines großen Vollbetriebes, mit Buchführung vertraut, sucht sich nach dem Osten Deutschlands zu verändern oder sucht gut gehende Dampfmolkerei mit 2500 bis 4000 Ltr. zu pachten, bei Rentabilität späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter **E. P. 10900** an diese Zeitung erbeten.

Für unsern Verwalter
welcher mehrere Jahre unsere Molkerei mit best. Erfolge geleitet hat und den wir nur bestens empfehlen können, suchen wir besonderer Umstände halber zum Juli od. später Stellung. Gefl. Angebote erbittet **der Vorsitzende des Molkerei-Vereins Gr.-Rambin** (10566
Rittergutsbesitzer **Nicolai** auf **Papentin** b. Groß-Rambin.

Molkereiverwalter
Mitte 20er, unverh., zurzeit Leiter einer umfangreichen Weichkäserei m. größerer Schweinemast, (ca. 500 Stück), vertraut neben sämtlichen Facharbeiten mit Buchführung, Abrechnungswesen usw. wünscht sich ganz besonderer Umstände halber zum 1. Oktober oder früher zu verändern. Bevorzugt wird Lebensstellung und wo ihm selbständiges Arbeiten überlassen ist. Offerten unter **10426** an diese Zeitung.

Suche für meinen Verwalter
der eine Molkerei bei mir mehrere Jahre vollständig selbständig geleitet hat, anderweitig ähnl. Stell. Derselbe ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vollständig vertraut. (10733
W. Haeublein, Molkereibesitzer
Hamburg, Kurzestr. 32.

Fachmann, 25 J., äußerst solide u. strebsam, 9 J. beim Fach, 2 J. Soldat gewesen, mit allen Facharbeiten gut vertraut, fast nur in Großbetrieben beschäftigt gewesen, sucht z. beliebigen Antritt dauernde Stellg. Gegend gleich, evtl. auch Ausland. Ausführliche Offerten erbittet und befördert die Molkerei-Zeitung unt. Nr. **10867.**

Strebs. Fachmann, 29 J., verh., 1 Kind, Molk.-Sch. bes., s., d. ca 5 J. kl. Gen.-Molk. leitet, s., auf Ia Zeugn. gest., baldigst nur dauernde Stellg. **Aug. Mixdorff, Luckau,** N./L.,

Ält. Fachmann s. bis zur Übern. einer Verwalterstelle am 1. Jan. 12 Vertret., evtl. bess. Gehülfenstelle zu übern. Off. u. **M. K. 10871** an d. Z.

Tüchtig. Fachmann, keine Arbeit scheuend, sucht Stellg. zur Vervollkommnung in Käserei. Offert. unt. **P. S. 10943** an diese Zeitung.

Landwirt und Molkereifachmann, Mitte 40er, solide u. arbeitsfreudig, gegenwärtig mehrjähriger selbständ. Leiter einer großen Abmelkewirtschaft mit Milch-Detailverkauf, geschäftsgewandt, der in Kassenwesen u. Buchführung, im Ein- u. Verkauf von Vieh, sowie auch in Schweinezucht und -Mast große langjährige Erfahrungen besitzt, sucht mit besten Zeugnissen u. Referenzen für späteren Termin selbständigen, verantwortungsvollen Vertrauensposten. Gefl. Offert. unt. **M. M. 10845** an diese Zeitung.

Für einen sehr tüchtigen
Molkerei-Fachmann
den ich in jeder Hinsicht empfehlen kann und der Molkereischule besucht hat, suche ich z. 1. Juli oder später Stellung als Betriebsleiter, Buchhalter, Obermeier oder sonstig. Vert[illegible]n. Nähere Auskunft erteilt **Carl Buck,** Molkerei-Insp., **Herzberg** a. d. Elster. (10883

Verheir. Fachmann, 30 J., ohne Familie, 14 Jahre im Fach, in ungekündigter Stellung, tüchtig und gewissenhaft, vor keiner Arbeit scheuend, mit Tilsiterkäserei, Schweinemast und Milchversand gut vertraut, sucht nur dauernde Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Off. unt. **11015** an diese Zeitung erb.

Tücht. Kontroll., langj. Oberm., verh., guter Schreiber, schnell., sich. Rechner, sucht Vertrauenspost. Off. u. **10889** an ds. Ztg. m. Gehaltsang.

Tüchtig. zuverl. Fachmann, 26 J. alt, militärfr., sucht z. 25. Juni od. 1. Juli Stellg. als Betriebsleiter, Buchhalter oder Obermeier. Offert. erbittet der Obermeier der Molk.-Genossensch. **Militsch,** Bez. Breslau.

Ein tüchtig., militärfr. **Fachmann** s. zu sofort Stellg. als Obermeier, Gutsmeier od. sonstig. Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter **C. J. 10880** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
25 Jahre alt, sucht zum 1. Juli oder später Stellung als Obermeier, erster Gehülfe oder sonstigen Vertrauensposten. Beste Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **10712** an diese Zeitung erbeten.

4—500 Mark
zahlt äußerst tüchtiger Verwalter, 30 Jahre alt, verheiratet, ohne Familie, 5 Jahre selbständiger Leiter mit bestem Erfolge, im Besitze Ia. Zeugnisse und Empfehlungen, für Vermittlung einer Betriebsleiterstelle. Offerten unt. **10379** an diese Zeitung erbeten.

Tücht., strebsamer Fachmann, 23 Jahre alt, Molkereischule besucht, sucht zum 1. Juli oder später dauernde Stelle. Off. an den Oberm. der deutschen Molk. **Mogilno,** Pos.

Tüchtiger, gewissenhafter
Fachmann
31 J. alt, speziell in der städt. Milchversorgung sowie Versand erfahren, seit 4 Jahren in einem solchen Betriebe als technischer Betriebsleiter mit Erfolg tätig, wünscht sich zu verbessern. Antritt könnte ganz nach Wunsch erfolgen. Gegend gleich. Werte Offerten unt. **10257** an diese Zeitung erbeten.

Für meinen (11032
ersten Gehülfen
wie auch den zweiten, sehr tüchtig und zuverlässig, welche ich jedem Kollegen bestens empfehlen kann, suche ich zum 15. resp. einige Tage früher oder später dauernde Stellung. Offerten erbittet
Schwarz, Groß-Rambin, Pommern.

Junger, tüchtiger Gehülfe, welcher mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist, sucht veränderungshalb. z. 1. Juli dauernde Stell. **Rich. Zscheile, Oberhausen,** Rhld., Düppelstraße. (11029

Jg. tücht. Gehülfe sucht z. 1. Juli dauernde Stellg. Off. erb. **Kabel,** Molk. **Rodenkirchen,** Oldbg. (10901

Jung. willig. Molk.-Gehülfe, der auch in Käserei Besch. weiß, sucht z. sof. Eintr. dauernde Stell. **Küßner, Schönfließ** b. Korschen, Ostpr.

Jg. Gehülfe, 18 J. alt, sucht sof. dauernde Stellg. **Ferd. Friedrich, Burgdorf** bei Börßum. (10873

Kräftiger Molkereigehülfe, 22 J. alt, sucht zum 1. Juli Stellung. **H. Hofer, Kerkutwethen,** Post Willkischken, Kr. Tilsit. (10868

Kräft. solid. Gehülfe, der m. all. Facharb. vertr. ist, sucht z. 1. Juli in größ. Betr. Stellg. **Witting,** Molkerei **Vellahn** (Mecklbg.). (10818

Tüchtiger Gehülfe
sucht zum 1. Juli oder später Stelle, am liebsten für Butterei und Kontor. Off. u. **11018** an diese Zeitg.

Junger, tücht., kräft. Gehülfe
sucht zum 1. Juli dauernde Stellung für Betrieb oder Butterei. Gegend gleich. **Kerl,** Molkerei **Wellentrup** b. Herrentrup i. Lippe. (11013

Tücht. Gehülfe, der seine Dienstz. beend., sucht z. 1. od. 15. Oktob. dauernde Stellg. Off. erb. **A. Schaaf,** 2. Eskadr., 1. Kgl. Sächs. Ulanenreg. Nr. 17, **Oschatz,** Sachs. (10944

Tüchtiger, strebsamer Gehülfe
25 J. alt, mit sämtl. Molkereiarbeiten sowie Buchführung aufs beste vertraut, sucht Stellung für Betrieb und Kontor. Offerten unter **11027** an diese Zeitung erbeten.

Suche für einen jüngeren, tücht.
☛ **Gehülfen** ☚
zum 1. Juli anderweitig Stellung.
Heimann, Hillerse bei Gifhorn
(Hannover). (10909

Jung. strebsam. Gehülfe, m. allen ins Fach schlag. Arbeiten aufs beste vertraut, sucht zu sofort Stellg. als Erster oder sonstigen Vertrauensposten. Beste Zeugn. über letztere zu Dienst. **Ernst Neumeister,** Molk. **Peddenberg** b. Wesel, Rhld. (10771

Kräftig., strebsam. Gehülfe, 20 J. alt, sucht z. 15. Juli dauernde Stell. als Maschinist od. Buttermeier, wo sich selbig. mit Kontorarb. vertraut mach. kann. Schles. u. Brandenbg. bevorzugt. **Reinh. Anlauf, Schloßvippach,** Thüringen. (10913

Jung. tüchtig. Gehülfe, erfahr. in Hart- u. Weichkäserei, best. vertr. m. Kessel, Masch. u. Separatoren, sucht dauernde Stell. Breslauer Geg. bevorz. **Heinr. Schröter, Stockhausen** i. Th., Sondershäuserstr. 2. (10886

Tücht. Molkereigehülfe, an selbst. Arb. gewöhnt, f. jed. Betrieb pass., sucht sofort oder später Stellg. Off. erb. **W. Bär, Grenz** bei Prenzlau.

Jung. kräft. Molkereigehülfe., mit Betrieb u. Kont. best. vertr., sucht z. 1. Juli Stellg. **Johs. Deichmann, Hamburg,** Göbenstr. 11. (10885

Militärfr. Gehülfe sucht sofort od. 1. Juli Stellg. Off. erb. der Molk.-Geh. d. Molk. **Warnemünde, p.** Adr. Herrn **Köster,** Mühlenstr. 25.

Tüchtiger Molkereigehülfe, 23 J. alt, militärfr., vertraut mit Kessel, Masch., Butterei, Expedit., Milchannahme usw., sucht dauernde Stell. zum 15. Juli, evtl. einige Tage früher. Offerten an diese Zeitung unter **10896.**

Junger, tüchtiger
☛ **Gehülfe** ☚
20 Jahre alt, m. Kessel, Maschinen, Kühlanlagen, Butterei bestens vertraut, sucht zum 15. Juli oder etwas eher Stellung. Offerten unter **M. M. 10897** an diese Zeitung.

Jg. Gehülfe, guter Rechner, vom Verbande geprüft, sucht leicht., dauernde Stelle, wo nachmitt. Kontorarbeit. Off. unt. **M. 21 hauptpostlagernd Hildesheim.** (11054

Tücht. Gehülfe sucht Stelle. **Willi Leßmann, Lüneburg,** Rackerstr. Nr. 6.

Tüchtiger, kräftiger Gehülfe
20 Jahre alt, mit allen Facharbeit. vertraut, sucht dauernde Stellung. Offerten an Herrn **Karl Mews, Zanow,** Kirchhofstraße 44. (11039

Junger, tüchtiger Gehülfe
18 Jahre alt, keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. Juli Stellung. (11046
Hans Böhme, Wurzen, Sachsen
Torgauerstr. 21.

Tüchtig., arbeits. **Gehülfe,** der an saub. Arbeit. gewöhnt ist, sucht zum 15. Juli dauernde Stellung für Kessel, Masch. und Butterei. Geg. gleich. Off. mit Gehaltsang. erbet. **Switalla,** Molkerei **Nimptsch** 11040) in Schlesien.

Tücht., selbst. **Oberkäser,** mit all. Facharbeiten sow. Buchführung best. vertraut, sucht zum 1. bis 15. Juli Stellung. **E. Stüdemann,** Franz. Weichkäserei **Hubertusburg,** Meseritz.

Junger Mann, $18^1/_2$ J., sucht Lehrstelle in kl. Meierei b. 1 J. Lehrz. Off. m. Beding. und näh. Ausk. an **Brodersen, Barmstedt,** Holst., Neuestr.

Tüchtig. zuverl. Gehülfe, 10 J. b. Fach, Molkereisch. absolv., sucht zum 1. Juli als Obermeier oder 1. Gehülfe Stellung. Offerten erbittet **Albert Röttcher, Holtensen** b. Northeim. (10888

Kräftig. militärfr. Gehülfe, 22 J. alt, m. allen ins Fach schlag. Arb. sowie Herstellung feinst. Tafelbutt., flottem Ausformen u. Tilsit. Käser. aufs beste vertraut, sucht zu sofort oder 1. Juli dauernde Stellg. Ich bin gel. Schlosser u. führe sämtliche Reparat. selbst aus. **Emil Augustin, Didrichsdorf,** Kr. Gerdauen, Ostpr.

Gehülfe, 23 J. alt, militärfr., vertr. m. Kessel, Masch., Separ., Tils. Käserei, sowie elektr. Anlage, sucht zum 4. Juli Stellg. Offerten erb. **Domanski, Wonno** b. Schwarzenau, Westpr. (10856

Junger, kräftiger Gehülfe
mit Kessel u. Maschine, Butterei, Astra-Butterfertiger u. Käserei vertraut, sucht Stellung zum 1. Juli. Off. erb. **Ernst Pfaff, Friedland** in Meckl., Bahnhofstr. 16. (10998

Tücht. Gehülfe sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Off. erb. **Paul Waldow, Vogelsang** b. Greifenhagen.

Kräftiger Gehülfe
sucht zum 1. Juli Stellung für Butterei und Maschine. Off. erb. **Wilh. Aug. Jahns,** bei Herrn **Glak** in **Wiesbaden,** Neugasse 16. (10995

Junger, strebsamer Gehülfe, welch. keine Arbeit scheut, sucht zum 1. Juli dauernde Stelle. **August Böhm, Zalesie,** Bez. Bromberg. (11000

Tüchtiger Gehülfe, militärfrei, 22 Jahre alt, Absolvent einer Handelsakademie, in sämtlichen praktischen und theoretischen Molkereiarbeiten unterrichtet, was Ia Praxiszeugnisse und Referenzen bestätigen, sucht zum 1. Juli oder später dauernde Stellung in Buttergroßhandlung oder Genossenschaft für Milchannahme, Butterei u. Kont. Off. erb. **H. Milz, Wiesenthal,** Kr. Schlawe. (10983

Militärfr. Gehülfe an selbst. Arb. gewöhnt, sucht z. bel. Antritt Stellg. Geg. gleich. **Nitsche, Gr. Sürchen,** Kr. Wohlau. (10967

Solider, an selbst. Arb. gewöhnt. **Gehülfe,** vertr. mit sämtl. Facharb., sucht entspr. dauernde Stell. Off. erb. **Schultze, Posen,** Halbdorfstr. 21.

Älterer Gehülfe sucht von gleich oder 1. Juli Stellung als erster oder alleiniger. Selbiger besitzt große, umfangreiche Kenntnisse in Tilsiter Käse, ff. Butterei (konkurrenzlos), Maschinenwesen, Repar., in allen Zweigen des Betriebes, legt tüchtig mit Hand an, geht auch mit gutem Beispiel jüng. Gehülfen u. Lehrlingen voran. Gefl. Off. erb. u. **F. B. 100 postlagernd Insterburg.** (10968

Suche für meinen Gehülfen
der seine Lehrzeit hier beendete, Stellung. Offert. an (10583
C. Thiele, Schloßmolkerei
Nordgermersleben.

Achtung! Tüchtiger, solider, an selbständ. Arbeit. gewöhnt., älterer **Gehülfe,** für jeden Betrieb passend, sucht Stellung. Offerten unter **M. K. 10 369** an diese Zeitung.

Tücht., ält. erf. Käser s. Stellung. **Stamkowski, Tessensdorf,** Marienburg, Westpr. (11033

Tüchtiger, erfahrener Käser sucht zu sofort Stelle. Offerten erbittet **Schlichterle, Würzburg,** Martinsstraße II. (10981

Tücht. Heizer u. Maschinist, mit Kessel, Maschinen und Reparaturen bestens vertraut, sucht zu sofort dauernde Stelle. Off. erb. **V. Wroblewski, Gollub,** Westpr. (11037

Achtung!
Verh. Käser, in Fabrik. von Tilsit., □-, Harz.-, Faust-, Bauern-, Stangen-, Spitz-, Land-, Kuh-, Berliner 5 Pfg.-Käsen m. Engelm. u. Thür. Formmasch. firm, sucht z. Anf. Aug. Stellg. Offert. u. **10908** an ds. Ztg.

Tücht. Milchkutscher, ledig, 22 J. alt, kautionsfähig, sucht zum 1. Juli Stellung. **Otto Trotzer, Kiel,** Sanitätsmeierei, Boninstr. 50. (10988

Verh. Milchverkäufer u. erwachs. Sohn such. z. 1. Juli od. spät. Stell. Beste Zeugn. u. Empf. steh. z. Verf. Off. erb. **Heinrich Burgdorf, Goslar,** Petersilienstr. 30. (10921

Suche zum 1. Juli (10706
passende Stellung.
Bin mit allen Facharbeiten, sowie Technischem u. Kaufmänischem vertraut. Offert. erbittet
B. Unglehrt, Molkereischule Brehna in Sachsen.

Suche zum 1., evtl. 15. dauernde **Stellung,** wo Ausbildung in der Käserei geboten wird. Sachsen oder Thüringen bevorzugt. Gefl. Offert. mit Gehaltsang. unter **A. B. 10881** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meine frühere (10970
Wirtschafterin
die ich bestens empfehlen kann, zum 1. Juli in einer Molkerei Stellung zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Offerten mit Gehaltsangabe an die
Molkerei Fürsten-Ellguth, Kr. Oels.

Eine umsichtige, erfahrene
Meierin
sucht einen Vertrauensposten, evtl. den Haushalt. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Nur auf dauernde Zeit. Gefällige Offerten unter **J. S. 10902** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Tücht. Meierin sucht sofort Stell. f. Molkerei u. selbständ. Führg. des Haushalts. Off. erb. die Meierin in **Leppin** b. Seehausen, Altmark.

Meierin
welche mit Kontorarbeiten vertraut ist, sucht Stellung zum 1. oder 15. Juli 1911. **A. Karaus, Ragnit,** Ostpreußen, Trockenmilch-Werke.

Suche für einen in jeder Hinsicht zuverlässigen, an stramme Tätigkeit gewöhnten
Obermeier
der hiesigen Betrieb vertretungsw. leitet, da Verwalter krank, Stelle als Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten im städtischen Betr. zu bald oder später. Derselbe ist in der städtischen Milchversorg. durchaus erfahren und ist als solcher in größeren städtischen Betrieben mit dem besten Erfolge tätig gewesen, Molkereischule besucht. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. an
Dampfmolkerei **Willerstedt**
10756) bei Buttstedt, Thüringen.

Älterer, erfahr. Meier sucht z. 15. Juli selbst. Stellg. Off. u. **10858** an diese Zeitung. Westpreußen.

☛ Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Streng reell!

Molkereibesitzer, stattl. Erscheinung, 28 Jahre alt, kathol., äußerst tüchtig u. strebsam, in vorzüglich. Existenz, wünscht mit vermögender Besitzers- oder Fachmannstochter von 18 bis 25 Jahren in brieflichen Verkehr zu treten **zwecks baldiger Heirat.** Diskretion zugesichert und auch verlangt. Ausführl. Offert. mögl. mit Bild unter **W. S. 10707** an diese Zeitung. Anonym verbeten.

Tücht. Fachmann mit 6—10 000 Mk. bietet sich günstigste Gelegenheit möglichst bald in eine rentable Dampfmolkerei
einzuheiraten.
Ernstgemeinte, umgeh. Erklärungen unter **A. S. 10830** an d. Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den **gewerbsmäßigen Molkereigründern,** hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. **Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!**

Öffentl. Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 27. Juni cr., nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Zarnowitz** (Bahnstation Krockow) bei Putzig in Westpr. die zu der **Grädelschen Molkerei** gehörigen Gegenstände als: (11023
1 Zentrifuge, 2 Milchkühler, 1 Milchvorwärmer, 1 Buttermaschine mit Zubehör, 1 Milchuntersuchungsapparat, 1 Wage, 2 Meßeimer, 2 Wassereimer, 6 Butterfässer und Bottiche, 1 Buttertisch, 1 Käsetisch, 1 Kolbenflügelpumpe mit Windkessel u. a. m.
meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Brück, Gerichtsvollzieher in **Putzig,** Westpreußen.

Versteigerung.

Am 27. Juni 1911, nachmittags 2 Uhr, wird in meinem Auftrage die in **Zarnowitz,** Kreis **Putzig,** befindliche komplette Molkerei-Einrichtung (Handmolkerei) an Ort und Stelle zwangsweise versteigert. Betrieb kann ev. weitergeführt werden. 11022) Molkereibesitzer **Peters.**

Eine in der besten Lage Königsbergs gelegene
Meierei
mit Handbetrieb, in gemieteten Räumen, 5—800 Ltr. Ladenmilchumsatz, eigene Milchabschlüsse, gute Butter- u. Eierlieferanten, höchste Ladenkasse 180 Mk., ist an ein. kaufmännisch tüchtigen Fachmann, da das Geschäft sehr erweiterungsfähig (Milch engros), für den billigen **aber festen Preis von Mark 6000 bar zu verkaufen.** Offert. u. **10848** an diese Zeitung.

Seltenes Angebot!

Hochrentables **Butterdetailgeschäft** mit großer Wohnung i. Berliner Vorort, ohne jed. Konkur., Durchschnittskasse 90 Mk., Miete 750 Mk., umständehalber bedeut. unt. Preis für 1000 Mk. verkäuflich. Off. unt. **A. Z. 10821** an diese Zeitung.

Älteste Käsefabrik

der Provinz, seit 80 Jahren bestehend, großer Umsatz, Industriegegend, nebst Filiale, bald zu verkaufen. 6—10 000 Mk. Anzahlung. Off. u. **10833** an d. Zeitung erbet.

Hochrentable Dampfmolkerei

in Westpr., direkt a. Bahnhof und Chaussee gelegen, große massive Gebäude, Käsekeller und Stallungen, über 2000 Ltr. Milch zu 9 Pfg., ist vom 1. August ab zu verpachten. Jährliche Pacht 3000 Mk., 8—10 000 Mark Kapital erforderlich. Meld. unter **10839** an diese Zeitung.

Anderer Unternehmungen wegen soll meine
Molkerei
in gepachteten Räumen, mit Motorbetrieb, Milchquantum 6—800 Ltr. täglich, noch mehr zu haben, Preis 6—6½ Pfg. pro Ltr., Vertrag noch 10 Jahre, verbunden mit 1 Kreissäge und Schweinestall, Mühle kann event. auch eingerichtet werden, unter günstigen Bedingungen verk. werden. Off. u. **10824** an ds. Ztg.

Handmolkerei

vor einigen Tagen neu eingerichtet, ca. 400 Ltr. Milch, 6 jähr. günstige Verträge, sehr billige Milch, für 2500 Mk. sofort verkäufl. Passend für Anfänger. (10836
J. Klemenz, Sarranzig b. Dramburg.

Molkerei-Verkauf

in Westfalen, für tüchtig. Fachmann **sichere** Existenz, äußerst vorteilhaft und billig, durch (10826
Carl Albrecht, Halberstadt.

Göpelmolkerei, mit festen Vertr., Pr. Posen, Kraft- u Handbetrieb, umständeh. sehr günstig zu verkauf. Off. u. **M. H. 5** hauptp. **Bromberg.**

Sehr schöne, selbständige
Existenz
erhält junger Mann durch Beteilig. mit 3—5000 Mk. an nachweisbar sehr rentablem Molkereibetriebe. Kindermilch und Butterei. Geld wird sichergestellt. Offerten unter **D. 2746** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg** i. Els. (10708

Vorzügliche Gelegenheit

sehr passend für verh. Fachmann oder Gehülfen, welche **Verheiratung beabsichtigen,** durch Übernahme einer **Buttergroßhandlung.** Inhaber muß, um die in anderer Stadt gegründ. Niederl. zu heben, Wohnung nach dort verl.; lernt Käufer in all., auch kaufm., genau an; bleibt still beteil.; leitet auch die Organisation, da in Nachbarstädten auch noch sehr auszudehnen. Sehr rentabel, **seltene Gelegenheit.** Erf. Kapital 6—8000 Mark. **Anz. 4—5000 Mk.** Off. zu richten, wo Besitzer vorübergehend weilt: Herrn **Ass. Hch. Klein, Mannheim,** Stefanienpromenade 17.

Verkaufe meine gutgehende
Molkerei
zu sofort oder später an katholischen kapitalkräftigen Fachmann für nur 28000 Mk. wegen Übernahme eines anderen Grundstücks. Offerten unt. **A. B. 10859** an diese Zeitung.

Meierei bei Kiel
hohen Alters halber zu verk. Ums. 250 000 Mk., besteht seit 23 J. Ia. Existenz. Anz. mind. 25 000 Mk. 10354) **Carl A. Franke, Kiel.**

Suche 1 kl. Dampfmolkerei

zu pachten oder zu kaufen, event. hinein zu heiraten. Bin 27 Jahre alt, groß, stark, brünett, arbeitsam, Zeugnisse nur Ia. Verwalter, Molk.-Schule mit recht gut absolviert, gut situiert, mit allen Maschinen und Erzeugnissen vertraut. Auf Wunsch sende Bild ein. Offerten unter **C. Z. 10332** an diese Zeitung.

Suche eine moderne
Dampfmolkerei
zu kaufen oder pachten mit langj. Kontrakten. Offerten mit Orient. erbittet **B. H. Urban, Liegnitz,** Neue Goldbergerstr. 15. (10323

Kleine Dampfmolkerei

in ländl. schöner Gegend, zu sofort billig zu verkaufen. Mietsräume, billige Miete, 10 jährige Kontrakte. Anz. 4—5000 Mk. Zirka 1000 Kühe in der Gegend. Höchste Verwertung sämtlicher Produkte in den nahegel. Badestädten. Raschentschl. Liebhaber erfahren näheres durch diese Zeitg. unter **Nr. 7948.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein Maschinen- u. molkereitechnisches Geschäft soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers verkauft werden. Gefl. Offert. unter **5994** an diese Zeitung.

Habe klein. Stadtmolkerei

umständehalber billig zu verkaufen. Offerten erbittet **E. Schubert, Molk. Wünschelburg**, Kr. Neurode, an der Heuscheuer, Schlesien. (10822

Gutgeh. Dampfmolkerei

mit Käserei, sowie gutem Stadtverk., da direkt an größerer Stadt mit viel Militär, sowie höheren Schulen liegt, Milch 2000 Ltr., steigt noch, ist anderen Unternehmenshalber zu verpachten. Der jetzige Pachtvertr. kann übernommen werden. Reflekt., welche über ca. 10000 Mk. verfügen, wollen sich an dieses Blatt unter **10855** wenden.

Jg. Fachmann, verheir., der sein Vermög. durch betrüg. Handl. verloren hat, sucht sofort kl. **Molkerei** zu pachten, event. Filiale einer Meierei zu übernehmen, a. Milchverkäuferstellung anzunehmen. Gefl. Offert. an ds. Ztg. erbet. u. **10946.**

Beabsichtige zu sofort meine gut eingerichtete

Molkerei

mit guten Milchverhältnissen und Schweinehaltung zu verkauf. Preis 22000 Mk. bei 7—10000 Mk. Anzahlung. Rest bleibt stehen. Offrt. unt. **A. B. 10893** durch ds. Zeitung.

Bezirk Coblenz.

Ländliche Dampfmolkerei

in gemieteten Räumen für 4800 Mark bei ca. 3000 Mk. Anzahlung sofort verkäuflich. Verheirateter od. lediger Käufer gleich. Katholisch. Off. unt. **10947** an diese Zeitung.

Dringender Unternehmungen weg. verkaufe bald meine in Schles. gel. **Dampfmolkerei.** Preis 16000 Mk. Anz. nach Vereinbarung. Off. u. **10957** an dieses Bl.

Städtische

Dampfmolkerei

in Sachsen, soll sofort billig unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Reflektanten, die über mindestens 15000 Mark verfügen wollen Offerten unter **10954** an diese Zeitung senden.

Verkaufe meine in Württbg. gel.

Molkerei

mit Milchversand. Täglich. Milchquantum 1700—2000 Ltr. Preis 30000 Mk. bei 12000 Mk. Anzahl. Gute sichere Brotstelle, keine Gen.-Gegend. Offerten unter **R. P. 10906** an dieses Blatt.

Meierei-Geschäft, ca. 30 Jahre bestehend, ist mit leb. und tot. Inv. für 3500 Mk. andern Unternehmens halber zu verkaufen. **Stein, Hamburg,** Borgfelderallee 5. (10891

Molkerei und Käserei

mit großem Garten, an Wasser und Bahn im Ort, umständehalber sof. zu verkaufen. Nichtfachmann wird eingerichtet. Off. unter **10890** an diese Zeitung.

Handmolkerei

mit vollem Inventar und 400 Ltr. Milch, auch noch mehr zu haben, ½ Stunde von Garnisonstadt entfernt, ist bald zu verpachten. Schweinestallung genügend vorhanden. Näh. unter **10914** durch diese Zeitung.

Molkerei

Nähe Magdeburg, tägliches Milchquantum 1500 Liter, Milchversand, Eismaschine, 2 Morgen Acker, Grundstück bringt jährlich noch 1200 Mk. Miete, ist mit sämtlichem Inventar sofort zu verkaufen. Preis 48000 Mark bei 12000 Mk. Anzahl. (10912 **H. Burzlaff, Magdeburg-Lemsdorf** Reinstedterstr. 30.

Eines andern Unternehmens weg. steht im oberschles. Industriebezirk ein flottgehendes

Milchgeschäft

mit guter Wagenkundschaft, sofort zum Verkauf. Das Geschäft ist nachweislich sehr rentabel. Off. unter **Molkerei 10972** an diese Zeitung.

Gute Existenz!

Butter-, Käse-, Eier- usw. Geschäft, langjährig, ist mit sämtlich. Waren für den billigen Preis von 1000 Mk. besond. Umstände halber zu verkaufen. Die Butter- u. Käsegroßhandlung von **August Schröder** vorm. **Ernst Löwe, Berlin**, Johannistisch 5, ist bereit nähere Auskunft zu erteilen. (10924

Flottgehendes Buttergeschäft

in aufblühender rheinisch. Industriestadt, erste Geschäftslage, sehr erweiterungsfähig, für Mark 3600 sofort zu verkaufen. Hochfeine Einrichtung, schön. Keller, Knetmaschine m. Elektromotor, 3 Zimmerwohnung direkt hinter dem Geschäft. Sehr geeignet für strebsamen Anfänger. Detailumsatz monatl. 3—4000 Mk. Große Zukunft. Offert. unt. **10931** an diese Zeitung.

Kompag. mit 2000 Mark Einlage zwecks Gründung einer Molkerei ges. 10 jähr. Milchvertr. auf 2000 Ltr. abgeschl., 15 Kilom. v. Posen, Bahnstat. i. Dorfe, Milch u. sämtl. Prod. in Posen abzusetzen. Pachtr. vorh. Event. gebe den Milchvertr. ab. Meld. erb. Restaurant **Posen,** Große Berlinerstr. 26. (10553

Molkerei in großer Garnisonstadt des Ostens, 3½ Bahnstunden von Berlin, 2500—3000 Ltr. täglich, bedeutender Stadtverk., wertv. Grundstück, viele J. in ders. Hand, will Bes. krankheitsh. für 60000 Mk. b. ⅓ Anz. verk. Meld. u. **10961** an diese Ztg.

Molkerei

mit elektr. Betrieb, 1500 Ltr., schöne Gebäude, große Stallungen u. Kell., baldmöglichst zu jedem annehmbar. Preise zu verkaufen, Westpr. Off. unter **10999** an diese Zeitung.

Die Dampfmolk. Troop

in Westpr., an Bahn und Chaussee gelegen, 1000 Ltr. Milch zu 9 Pfg., ist zu sofort an tüchtigen Fachmann zu verkaufen oder zu verpachten. 3—6000 Mark erforderlich. (11008 **Greiselt, Plessen,** Westpr.

Meine Tilsiter Käserei

ca. 3000 Ltr. à 9 Pfg., schöne neue Wohnung, vorzügl. Keller u. Ställe für ca. 400 Schweine, beabsichtige ich an kapitalkräftigen, anständigen Pächter z. 1. Januar 1912 abzugeb. Meldungen erb. Gutsbesitzer **Klein, Buttkischken,** Tilsiter Niederung.

Wirklich seltenes Angebot!

Ein 6 prozentig groß. Zinshaus in der Großstadt, mit Käse-Großhandlung, Einkommen nachweislich 5000 Mk., Pr. 38000 Mk., 10 Jahre in mein. Besitz, Anzahlung nach Übereinkunft, ist Familienverhältnisse wegen sofort oder später zu verkauf. Off. u. **J. M. 10960** an d. Ztg.

Verkaufe meine zweite

Handmolkerei

in Pachtr. umständehalb. sof. billig. Verträge auf 6 Jahre, Milchpreis 8½ Pfg., 2 Pfg. Magermilch, Milchquant. 700 Ltr. Offert. u. **Westpr. 10985** an diese Zeitung.

Gutgehende, große

Grenzdampfmolkerei

suche unter günstigen Bedingungen verzugshalber zu verkaufen. Offert. unter **10556** an diese Zeitung.

Fachmann sucht Molkerei

zu pachten oder zu kaufen, auch kleinere Betriebe, sofort oder bis 1. Okt. Off. u. **F. E. 10986** an d. Bl.

Alte, gut eingeführte

Quark-Käserei

mit Motorbetrieb und Traiserscher Maschine in Böhmen, nahe sächs. Grenze gelegen, ist preiswert zu verkaufen. Off. u. **10014** an d. Ztg.

Wegen Übernahme des väterl ch. Geschäfts beabsichtige ich meine kl. **gutgehende Dampfmolkerei** verbunden mit Schrotmühle, Kreissäge und Schweinemast sofort billig zu verkaufen. Prov. Hann. Offert. unter **O. O. 10730** an diese Ztg.

Für Kapitalisten äußerst günstiges Angebot!

Molkerei

im Industriezentrum Westdeutschlands, verbunden mit Ladengeschäft usw. zu verkaufen. Preis inkl. totem und lebendem Inventar (Wohnhäuser, 5 Pferde usw.) 90000 *M*, Anzahlung 45—50000 *M*. Altes, bestrenommiertes Geschäft. Nur Reflektanten mit obigem nachweisbaren Vermögen wollen sich melden. Offerten unter **10681** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf.

Beabsichtige meine **Molkerei** zu verkaufen. (10547
E. Trotz, Siegfriedsdorf
b. Schönsee, Westpr.

Käse-Großhandlung

einer Großstadt, Umsatz 350000 Mk., 3 Fuhrwerke, großer Bahnversand, sof. verkäufl. Erforderl. 15000 Mk. Offerten unter **10530** an d. Zeitg.

Molkerei

mit Schrotmühle, ca. 1900 Ltr. tägl. à 7 Pfg., Anzahlung 4—5000 Mk., Gegend Mecklenburg, neue massive Gebäude, mit Schweinestall, groß. Garten, verkäuflich. Off. unter **A. 10605** an diese Zeitung.

Städtische Molkerei

Westpreuß., i. gemieteten Räumen, ca. 800 Ltr. Milch, bei 4000 Mk. Anzahl. billig zu verkauf. Näh. durch **M. Ebel, Ratzebuhr,** Pom.

In der Nähe gr. Hafenstadt Schleswig-Holst. ist altershalb.

Dampfmolkerei

mit gut erhaltenen, teilweise neuen Maschinen, Eis- u. Kühlanlage, großem Milchversand, eigener Filiale und Verkaufswagen (ca. 350 Mk. Tageseinnahmen), Mühlenbetrieb, Schweineställen für 2—300 Schweine, tägl. Milchquantum 3—5000 Ltr., mit festen Vertr., sofort zu verkaufen. Anzahl. 20—30000 Mk. Offerten unt. 10667 an diese Zeitung.

Die Molkerei Truttnowo

nebst **Entrahmungsstation** steht zum sofortigen Verkauf. Milch jetzt zus. 1000 Ltr. Käufer wollen sich schriftlich an die Adresse **Molk. Truttnowo** bei Lubjewo, Westpr., wenden.

Da meine Molk. zum 1. Okt. verk., suche alsdann mit 8—10 Mille nur

tätige Beteiligung

am liebsten Tilsiter Käserei und Schweinemast. Vielleicht bei alleinst. Dame oder Herrn, die sich von der Tätigkeit zurückziehen wollen. Such. ist tüchtiger Fachmann u. Kaufmann. Off. u. **F. 10277** an diese Ztg.

Dampfmolkerei

mit Mahlgang, bei **Ludwigslust,** verkäuflich. Preis 50000 Mark. Instruktor **Pittius, Berlin NW. 6.**

Krankheitshalber verkaufe mein

Molkereigrundstück.

Stadtverkauf und eigene Filialen. Langjährige Verträge vorh. Off. unter **N. W. 10265** an d. Zeitung.

Teilhaber

mit ca. 25—30000 Mark Kapitaleinlage für groß. Molkereibetrieb in der Provinz Sachsen zwecks Erweiterung des Unternehmens gesucht. Interessent muß tücht. Fachmann sein u. möglichst Vollbetrieb kennen. Off. u. **10261** an d. Ztg.

Dampfmolkerei-Verkauf.

Wir verkaufen die komplette Einrichtung der **Dampfmolkerei Rupendorf** zum 1. Juli d. J. äußerst billigst. Auf Wunsch wird eine sehr gute, milchreiche Gegend ohne Molkerei zur Neugründung nachgewiesen. Gefl. Offerten erb. die (9923 **Oberfränkische Central-Molkerei, Kronach** (Bayern).

Wegen anfangender Nervenzerrüttung verkaufe zu beliebigem Antritt meine sehr rentable

Dampfmolk. m. kl. Mühle

i. künftig. Marktfl. i. Ostpr. Bahn u. Postst. Fette Milch, tägl. 500 bis 1700 Ltr. à 8 u. 9 Pfg. 120 Kühe kom. hinzu. Feste Verträge. Stall. f. 120 Schweine. Mühle vergrößerungsf. Bleibe selbst Lieferant m. 20 Kühen. Buchm. nachweisb. Reinverdienst jährl. üb. 5000 Mk. Fleischbeschau u. Spark.-Rechnergeschäfte k. b. 1000 Mk. Gehalt übern. werden. Fester Preis 35000 Mk., Anz. n. Vereinb. Offert. mit Vermögensang. u. **B. L. 9544** an d. Ztg.

Ein Meiereibesitzer, bei 1000 Ltr. Milch täglich, wünscht geg. Butter- u. Käselieferung von ein. Abnehmer

800 Mark

als Vorschuß. Off. u. **F. S. 10870** an diese Zeitung erbeten.

Watte-Milchfilter

für Kuhställe, „Patent Fliegel“. Zur Erzielung absolut reiner Milch!

Billigste Bezugsquelle für chemisch reine hygrophile Milch-Filtrationswatten in jeder Größe.

Watte Watte

Preisgekrönt durch den Staats-Preis des Königlichen Ministeriums.

Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz

Ausstellung Cassel: Reihe 20, Stand 130. Besonders zeitgemäße milchwirtschaftliche Neuheiten erfordern das Interesse aller Fachleute.

Milchtiefkühlanlage

mit oder ohne Raumkühlung, von 800 Litern Stundenleist., Kompressor gut erhalten, Tiefkühler neu, unter Garantie gut. Funktionierens billig abzugeben. Anfragen unter **10068** an diese Zeitung erbeten.

Für meine im Bau begriffene Dampfmolkerei, verbund. m. Schrotmühle, in Thüringen, suche für sof. eine **erste Hypothek von**

15 000 Mk.

Geschäft befindet sich seit 7 Jahren in Pachträumen. Neue Verträge lauten vom 1. Januar 1912. Milchpreis 2,8 Pfg. pro Prozent Fett. Gefl. Offert. unt. **G. G. 10537** an diese Zeitung.

Wegen Verkaufs des ganzen Grundstücks verkaufe meine (11002

Dampfmolkerei-Einrichtung

System Löcknitz, zu äuß. bill. Preis. **B. Ruoß, Steinborn** b. Pr. Friedl.

Meier-Kursus.

Am 8. Juli 1911 beginnt in der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Wreschen ein dreimonatlicher Kursus für Meier.

Die Unterrichtsgebühr beträgt 50 Mark, die Kosten des Unterhalts inkl. Wohnung 135 Mk. Anmeldungen sind an den Direktor obigen Instituts, der auch nähere Auskunft erteilt, zu richten. (10594

Würdigen und bedürftigen Meieristen werden vom Herrn Oberpräsidenten sowie auch von einigen Kreisen Stipendien bewilligt. Anträge um Gewährung solcher sind an die Herren Landräte zu stellen.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen.
von Born-Fallois.

Gelegenheitskauf!

Wegen Betriebsveränderung **billig abzugeben:** (10835
1 **Astra-Separator**, 450 Liter,
1 **Holsteiner Butterfaß**, 100 Ltr., beides für Hand- u. Kraftbetr.,
1 **Roßwerk**, 1 und 2 Pferde.
Die Sachen sind i. gut. Zustande und bis zum 1. Juli im Betrieb sichtbar.
Molk. **Hochpaleschken** b. Alt-Kischau.

Gesucht ein gebrauchter (10829

Milchverkaufswagen.

Offerten mit Größe und Preis an Molkerei **Beckum** i. W.

Fast neue, runde, kupferne

Käsewanne

mit eisern. Mantel, ca. 1100 Liter Inhalt, zu verkaufen. (10847
P. Geißler, Dampfmolk. **Abbensen** Kr. Peine.

Alfa R.

2 Monate im Gebrauch, wegen Betriebsveränderung zu verkaufen. Offert. mit Preisangebot u. **10823** an diese Zeitung.

---

8 **Milchverkaufskannen** m. Zapfhähnen, 50 Ltr., **15 Transportkannen**, 20 Liter, 1 **Untersuchungsapparat**, 6 Pr., **Frühstückskäseformen**, 6 Satz, **1 Maßeimer**, 20 Ltr., **1 Milchwage**, verkaufe billig. **Paul Frieske, Torgelow**, Fiedenstr. 4. (10837

Welche Molkerei od. Buttergeschäft leiht einem Molkereifachmann **600 Mark** bis zum 1. Juli auf Butterrechnung, 1—2 Tonnen wöchentlich. Offerten unter **10861** an d. Zeitg.

Butterkneter, 90—120 cm Tellerdurchm., f. Handbetr. zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. **S. Sch. pstl. Hanau a. M.**

Suche gebrauchten, aber guterhalt.

Hildebr. Milcherhitzer.

Offerten an Molkerei **Königsfeld** 10939) bei **Kobylin**, Posen.

Eine 5 HP Lokomobile

8 Atm. Überdruck und überhitzten Dampf, guterh., w. Anschl. an elektr. Zentrale billig abzugeben. (10936
O. Korbs, Wechmar b. Gotha.

Eis- und Kühl-Maschinen
für Molkereien etc.

nach dem Schwefligsäure- oder Kohlensäuresystem.

Direkte und indirekte Milch- und Rahmkühlung, Raumkühlung. Eisfabrikation.

Konkurrenzlose Neuerung:
Eis in wenigen Minuten. Herstellung in kleineren Mengen **kostenlos.**

Billige Preise. Sofortige Lieferung.
:-: Erstklassige Ausführung. :-:

Verlangen Sie **kostenlos** Preisanstellung und Besuch.

Kältemaschinen-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf

Pergamentpapier

empfehlen

Schleipen & Erkens, Akt.-G., Jülich.

Gummiringe

für Milchkannen	liefert schnellstens
„ Butterfässer	für sämtl. Systeme
„ Vorwärmer	in nur vorzüglichen
„ Pasteure	:-: Qualitäten :-:

Das Erste Spezial-Geschäft für Molkerei-Bedarfs-Artikel
Carl Mann :: Hildesheim

Massenfettbestimmungen
Feststellung von Verfälschungen
Ausstellung von Gutachten
Untersuchung und Begutachtung von Milch, Molkereiprodukten und Molkereihilfsstoffen
besorgt preiswert

Chemisches Laboratorium der Molkerei-Zeitung

Körbe mit Flaschen zum Einsenden der Proben gratis und portofrei
Prospekte auf Wunsch

An- u. Verkauf gebr. Molkereimaschinen

Dampfkessel und Maschinen :: Gas- und Benzin-Motore ::
Wasserpumpen und Behälter :: Transmissionen, Armaturen.
Kompl. Molkereianlagen, Ia Fabrikate, neu und gebraucht.
791) **Carl Albrecht, Halberstadt.** Fernsprecher 797

Lehrmolkerei Braunschweig Madamenweg 158.

Aufnahme von Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse. Beste Aussichten auf Erlangung einer Betriebsleiterstellung. Ausführliche Prospekte durch
Direktor Krause.

Vom 1. Jan. 1911 bis 1. Mai 1911 wurden wiederum nachstehende Betriebsleiterstellen durch **hiesige Hospitanten** besetzt: (8742

Molkerei Ebersdorf durch Dietrichs
„ Putschlau „ Kühne
„ Tryppehna „ Gehrcke
„ Eichenborn „ Kurdelbaum
„ Mackendorf durch Spandau
Molkerei Wormbach „ Wolpers
„ Rohrberg „ Schulz
„ Berglinden „ Goetze.
„ Hunteburg „ Mesecke.
„ Kronach „ Wachter
„ Lülsfeld „ Schnoor.

---

1 gebrauchter, gut erhaltener

Blank-Erhitzer

stündl. Leistung 2400 Ltr., sowie ein **Magermilchkühler**, mit gleich. Leist., stehen wegen Betriebsvergrößerung billig zum Verkauf. (10838
Deutsche Molkerei-Gen. Osterbitz e. G. m. b. H.

Suche eine gebr., gut erhalt. **Milchpumpe. Sullnowko, Schwetz**, Westpr.

Kupferner, gut verzinnter

Käsekessel

400 Ltr. Inhalt, bald zu verkaufen. Offerten unter **10966** an d. Zeitg.

Gesucht sofort neue oder gebr.

Kühlmaschine

möglichst mit direkter Verdampfung und Tiefkühler für Milch, stündl. Leistung 700 bis 1000 Ltr. Genaue Offert. mit Angaben über Alter, Fabrikat usw. an d. Ztg. erb. u. 10963.

Wegen Umbau haben einen Bergedorfer geschlossenen (10643

Hochdruckerhitzer Nr. 4

3300 Ltr. stündl. Leist., mit Untergestell, noch gut erhalten, abzugeben. Molkerei-Gen. **Treptow** a. Rega.

Duplex-Pumpe

gut erhalten, billig zu verkaufen, noch im Betrieb zu sehen. (10599
Molkerei **Tucheim** b. Genthin.

Bohnsche Käse-Formmaschine

gut erhalten, im Betriebe zu besichtigen, für Mk. 375.00 zu verkaufen. Offert. unt. **10694** an diese Zeitung.

Eine guterhaltene

Traisersche Käseformmaschine

zu kaufen gesucht. Ausführl. Offrt. nebst Preisangabe unter **10695** an diese Zeitung.

Pasteurisier-Anlage

mit getrenntem Rückkühler, sowohl als Vollmilch- wie als Magermilch-Erhitzer zu gebrauchen, für 2 Sep. von à 1400 Liter ausreichend, weg. Betriebsveränderung billig zu verk.
Gen.-Meierei **Neumünster i. Holst.**

Guterh. Alfa-Vorgelege

kauft **F. Sies**, Molk. **Langenberg** i. Westfalen. (10647

Molkereiverkaufswagen

wenig gebraucht, mit oder ohne Wagenkannen, für 400 Ltr. Milch, mit Butter- u. Käseschubfach, Behälter für Eis, Hahnschutzkappen; desgleichen

Milchtransportwagen

für 50—75 Milchkannen, fast neu, preiswert zu verkaufen. Off unt. **Prov. Sachsen 10105** an d. Zeitg.

Westfalia-Zentrifuge

nur 2 Monate i. Betrieb gewesen, also wie neu, 1500 Liter stündliche Leistung, gegen Kasse zu sofort zu verkaufen. Off. u. **Schlesien 10104** an diese Zeitung.

Einmal gebrauchte

1/1 Buttertonnen

gut verböttchert, à Stück 50 Pfg. verkauft (9116
Faßhandlung **E. Kunstein, Limmer** b. Hannover.

Zur Verpackung von Kamembert, Brie, Münsterkäse ꝛc. liefern

Holzspahnschachteln

W. Lux & Sohn, Stuhlseiffen bei Langenbrück, Schles.
Lieferanten vieler großer Molkereien

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Molkereibürsten
von Fibre pro Stück 55 Pfg.
von Reiswurzel pro Stück 65 Pfg.
fabrizieren als Spezialität
Meseck & Gildemeister Bütow i. Pomm.

Unentbehrlich für Sie
sind unsere seit Jahren in jedem Betriebe bewährten
Käsematten zum Abtropfen
Schiffner Holzdrahtweberei
Großbreitenbach i. Thür.

Fritz Gürtler, Düsseldorf Ackerstr. 41.
Molkerei-Maschinen und Geräte.
Einrichtung kompletter Molkereien u. Sterilisier-Anlagen. Maschinelle **Milchkühlanlagen von 1500 Mk. an. Ständig gute gebrauchte Molkerei-Maschinen auf Lager.** Eigene Monteure u. **Reparaturwerkstatt. Übernahme sämtlicher Reparaturen.** Alle Reserveteile für Alfa-Separatoren, Trommeltausch. **Lager in Higgin's Salz.** — Telefon 5453. —

Gelegenheitskauf!
Umständehalber sind einige
Milchentrahmer bewährten Systems
mit 700 Ltr. stündlicher Leistung
sowohl für Hand- wie für Kraftbetrieb eingerichtet, wie auch auf Wunsch mit beiden Vorrichtungen versehen, zu sehr billigen Preisen abzugeben. Für die Entrahmer, welche vollständig neu sind, wird volle Garantie geleistet. Offerten unter 9215 an diese Zeitung.

Dampfmaschinen
25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen, Stein, Saxonia, Rapid, Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen, kompl. Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

5000
einmal gebr., lose Butterfässer
zu kaufen gesucht. Zahle dafür 25 Pfg. franko Bahnstat. **Nymegen** (Holland). Auch kleinere Posten werden angenommen. Kasse gleich nach Wunsch. (4741
J. A. Dekker, Butter- u. Eierexport
Nymegen (Holland).

Jed. Posten **prima Futterschweine** empfiehlt jederzeit zu den billigst. Preisen
Otto Bock, Calvörde, Telefon 31.
Spezl.-Lief. für Molk. u. Mästereien.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei **Prödel**, Bz. Mgdbg.

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
Ia Qual
paraffin.u.bedruckt
MILCH — ETIKETTEN
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

MOLKEREI BUTTER
F. Borisch, Berlin, Ackerstr. 132.

Neueste „Ideal"
Butter-Formmaschine
für Hand- od. Kraftbetrieb.
Alb. Schellenberg & Schreiber Halle a. S.

Dampfkäsekessel
kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und
Milchkühler
liefert billig unter Garantie die
Kupferschmiede und Apparatebauanstalt
Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917.

Kasein.
Alle einschlägigen Auskünfte erteilt (620
Rich. Geiseler, Kempten (Bay.)

Milch-Lieferungs-Konto-Bücher
in 16 verschied. vorrät. Schemas liefere sehr billig
Extra-Anfertigung von Konto-Büchern in eigener Druckerei schnell und billig
Garantiert rostfreie Heftung
Carl Mann, Hildesheim

Wollen Sie 1 Käsemaschine anschaffen
so lesen Sie zuvor den Prosp. über
Lübbers neue, verbesserte
Quarkmühle u. Formmaschine
„Aschenbrödel".
Sie ist die **vollkommenste** aller kl. Käsemaschinen = **gar. rostfrei** = für Hand- und Kraftbetrieb.
I. **Leistung** stündlich ca. 20 Ztr. hart vorgearbeiteter Teig.
II. **Leistung** stündl. ca. 4000 Stück runde oder lange Käse.
Alfred Lübbers, Langensalza
Fabrik für Käserei-Maschinen und Geräte.

Molkereibetriebsleiter und Gehülfen
verlangen Preisliste über Holzpantoffel und Schuhe von (10288
O. Flügge, Güstrow i. M.

Oel. Twist Farbe
A. V. Branth
B. & T. **Kultur.** Hamburg 8.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare
Separatorenschnüre
liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, Osnabrück.

Kieselgur Kork Isoliermittel Heinr. König Lüneburg

Milch-Flaschen
für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Gebrauchte 1/1 Ztr.
Buttertonnen
gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück **55** ₰, erstklassige **60** ₰. Bei freundlichen Aufträgen bitte genaue Bahnstation anzugeben.
H. Leidel, Cöthen, Anh.

Käsekisten
in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz i. S.**

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Futterschweine
Jeden Posten prima hannoversche **Futterschweine** (seuchenfreie Gegend)
80 — 90 — 100 — 110 **Pfund**
liefere sofort gegen Provision. Gefl. Offerten unter **B. F. 13390** an **Rudolf Mosse, Bremen.** (9349

Schlagsahne
wöchentl. bis zu 300 Ltr. versendet Dampfm. **Gernewitz** b. Roda S.-A.

Größ. Abnehmern offeriere 30 proz.
Dosen-Sahne:
1/1 Kilogramm zu 1.20 Mk.
1/2 „ „ 0.65 „
2/1 „ „ 2.20 „
Offerten unt. 10832 an ds. Zeitung.

Käse Käse Käse Käse Käse Käse
Straub & Grelle
Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
übernehmen jeden Posten
Käse
zum bestmöglich. Verkauf.

Magdeburger Korbkäse
Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst **Walter Thiele, Käs., Barleben.** Vertreter gesucht.

Tilsiter Käse
und
Schweizer-Käse
kauft in allen Preislagen (9288
C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Tilsiter-Käse
alle Sorten, sowie □-**Käse** kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Korb-, Faust-, Stangen-, runde und lange 5 Pfg.- **Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.**, Käsefabrik mit Dampfbetrieb

---

□-Käse
in schöner, frischer Ware, à Zentner 14 Mk. ab hier, per Nachnahme, empfiehlt (8985
Molkerei **Radost**, Westpr.

---

20 Schock
runde 5 Pfg.-Käse
sind pro Woche abzugeben. Thüringer und Harzgegend bevorzugt. Offert. unt. **B. 10834** an ds. Ztg.

Schönen, haltbaren (10934
□-Käse
à Ztr. 16 Mk., Probe per Nachn., offeriert
St. Budnik, Zydowo, Bez. Bromberg.

□-Käse
beste Qualität, hat abzugeben
Dampfmolkerei **Petzewo** b. Gursen.

Käse!
Das Beste, Billigste u. Haltbarste in **Bauernkäse, Harzer u. Mainzer** liefert die Käsefabrik von (10898
Franz Wolf, Borsum i. H.
— Man verlange Preisliste. —

Tilsiter Halbfettkäse

ca. 100 Zentner, frisch, zur weiteren Lagerung, gegen Kasse abzugeben. Offerten an (10658
Trockenmilchwerke **Georg Holtz, Tilsit.**

Ständige Lieferanten von
Tilsiter u. □-Käse
sucht **Albert Herlitz**
Butter- u. Käse-Großhandlg.
Berlin C., Prenzlauerstr. 12a.
Auf Wunsch Jahresabschluß.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H.
Bei Mehrabnahme billiger.

Prima Schafkäse

empfiehlt (10582
Gutsmeierei **Cambs** bei Schwerin in Mecklbg.

Fstn. Altenburger Ziegenkäse
feinste Molkereibutter

und feinste blauschimmlige

Thüringer Bauernkäse

in runder u. langer Form, offeriert Dampfmolkerei **Gernewitz** b. Roda Sachs.-Altenburg.

□ Käse

in schöner halbreifer und reifer Ware, à 18 Mark ab Station hat noch abzugeben [10656
Molkerei **Schmollen,** Krs. Oels in Schlesien.

Suche ständige Abnehmer in Fromage de Brie, Kamembert-, Romadour-, Schloß-, Limburger- und □-Käse. Off. u. **G. M. 10964** an diese Zeitung.

Wer ist Abnehmer für alt., weich.

□-Käse?

Offerten unter **10965** an d. Zeitg.

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25
Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

Schönen, haltbaren

□-Kümmelkäse

à Ztr. 21 Mk., gibt ab (10841
Molkerei **Raudnitz,** Kr. Frankenstein i. Schlesien.

Feinsten, vollfetten

Limburgerkäse

habe abzugeben à Zentner 60 Mk. ab Station. Probe geg. Nachnahme. Offrt. unt. **10869** an diese Zeitung.

Wöchentlich 3—4 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (9633

Quark

zum Preise von Mk. 13 per Zentner exkl. Tonne ab hier per Nachnahme offeriert Dampfmolk. **Meseritz.**

Frischer, trockner, süßer

Quark

per Zentner Mk. 10.00 exkl. Emballage, welche bei Franko-Retournierung zum berechneten Preise zurückgenommen wird, ist bis auf weiteres abzugeben. Gefl. Offerten unter **10606** an diese Ztg. erbeten.

Einwandfreien Quark

mit und ohne Abschluß, sucht
J. Lieke & Sohn, Käsefabrik
Kl. Giesen b. Hildesheim.

Kaufe älteren, angereiften, gesunden

Quark.

Off. unter **10696** an diese Zeitung.

Habe noch 10—15 Zentner frischen

trockenen Quark

pro Woche abzugeben. Fässer müssen gestellt werden. Offerten erbittet Molkerei **Ohne** b. Schüttorf.

Speisequark

stets frisch, geschmeidig, versendet
9111a) Molkerei **Verl,** Westfl.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Quark kaufen

Gebr. Schaper, Hannover-St.

Speisequark und Butter offeriert Molkerei **Neunheilingen,** Thür.

Quark kauft

7689) **Ed. Osthoff, Harsum.**

20—30 Zentner einwandfreier

Quark

gesucht. Preis nach Übereinkunft. Thür. Zentralkäserei **Langensalza.**
8426) **Matthey.**

Kaufe jed. Post. frisch., trockenen **Quark,** jedoch nur auf Abschluß. Harzer-Käsefabrik **Wehrstedt,** Stat. Halberstadt. Fernsprecher 588.

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht. **Thuringia-Käserei, Langensalza.**

Molkerei-Genossenschaft (Pomm.) hat wöchentlich ca. 10—20 Zentner guten, trockenen, metallfreien

Quark

auch 10—15 Zentner guten, frischen

□-Käse

(auch vom Salztisch aus) abzugeben und erbittet Offerten mit Preisangabe unt. **A. B. 9725** an ds. Ztg.

Süßen Speisequark offeriert Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Große Posten Quark

sucht sofort u. auf Abschluß (8212
Pasewalk. Carl Meister Nachf.

Quark

frisch u. sehr trocken, habe preiswert abzugeben. Gefl. Anfrage erbitte unter **10126** durch diese Zeitung.

Bin Käufer für jeden Posten einwandfreien (10284

Quark.

Theodor Fuchs, Sangerhausen.

Kaufe Quark

für Mk. 15, mögl. Abschluß. (10334
Hofmann, Bottenhorn, Bez. Cassel.

Quark Ia Qualität, sucht auf Abschluß für jetzt od. später
C. Körner, Käsefabrik Quedlinburg.

Molk. Metschlau e. G. zu **Metschkau,** Kr. Striegau, Schlesien, hat

Ia Speisequark

pro Zentner zu 11 Mk. inkl. Verpackung in $^{1}/_{1}$ u. $^{1}/_{2}$ Ztr.-Tonnen ab Bahnstation, bei Unbekannten gegen Nachnahme, abzugeben.

Quark

kauft sofort **zahlungsfähige Firma.** Offerten erbet. unter **R.** hauptpostlagernd **Hildesheim.**

Fr. Bauernquark

à Ztr. 9 Mark ab Versandstation, gegen Nachnahme hat abzugeben
C. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.

Guten frischen trocknen Quark
metallfreie Ware v. der Nähe
kauft
Erh. Schnurpfeil, Liegnitz, Schl.
Käsefabrik im Großbetrieb.
Größtes Etablissement in Deutschland.

Frischen, trocknen, metallfreien

Quark

kauft zur regelmäßigen Lieferung
Otto Pucher, Liegnitz, Schles.
Käsefabrik. (2716

Quark

zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Geschmeidigen, trockenen

Quark

mit 9 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei in Thorn.**

Quark

kaufen zu Tagespreisen und auf Abschluß (5701
Gebr. Mosheim, Corbach.

30 Zentner Quark

wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen** in **Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Quark

kaufe in einwandfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488
Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.

Feinsten Speisequark

hat noch abzugeben. (10399
Molkerei **Rinterode i. W.**

50 Tonnen und mehr hochprima frischen, trockenen

Quark

à Zentner Mk. 12.00, zu verkaufen. Probetonne unter Nachnahme. Off. unter **10693** an diese Zeitung.

Wöchentlich ein Faß

Quark

frisch, trocken. metallfrei, Ztr. 11 Mk., abzugeben. Probesendung unter Nachnahme. (10843
Molkerei **Romanshof** b. Czarnikau.

Käsequark a. Abschl. s. p. Kasse. Off. u. **Quark** postl. **Lüben,** Schles.

Wöchentlich einige Tonnen

Quark

hat abzugeben und bittet um Off. mit Preisangabe (10817
Seidel, Molkerei **Lüttischau**
Post Krakau, Bez. Dresden.

Guten, metallfreien

Quark

z. Zt. wöchentlich ca. 10 Ztr., hat abzugeben, event. auf Abschluß, an nur sicheren Abnehmer, Probetonne unter Nachnahme per Ztr. 11 Mk. ab hier exkl. Faß (10877
Dampfmolkerei **Zirke a. W.**

Wöchentlich 2—3 Ztr. frischen

trockenen Quark

hat abzugeben (10842
Molkerei **Runau,** Post Stieglitz Posen (Ostbahn).

4 bis 5 Zentner

guten Quark

hat noch wöchentlich abzugeben, ev. auf Abschluß (10865
Molkerei **Hermannsburg,** Hann.

Quark

gut und trocken, versendet Ztr. 10 Mark, Probefaß per Nachnahme.
Molkerei **Gr. Hermenau,** Ostpr.

Quark

hat noch abzugeben à Ztr. 10 Mk. ab Station, Tonne 1 Mk., und bitte um Offerten. (11003
Molkerei **Grabau** b. Baldenburg.

Kaufen Quark

trockene, frische Ware, nur auf Abschluß. (10916
Steinborn & Schultz, Käsefabrik **Liegnitz.**

Pa. Speisequark, süß u. geschmeid., Ztr. 12 Mk. p. Nachn., off. (10955
Molkerei **Stederdorf** b. Peine.

Quark

frisch, trocken und metallfrei, sucht auf Abschluß (10932
Otto Menz, Reinickendorf Ost
Gesellschaftsstr. 18.

Stets frischen, trockenen

Quark

geben zum Preise von 8 Mk. per Zentner und Vergütung der Tonne mit 1,50 gegen Nachnahme jederzeit ab. Angebote unter **B. 10851** an diese Zeitung.

Leistungsfähige Molkerei in Mecklenburg hat wöchentlich ca. 50 Ztr.

feinste Tafelbutter

abzugeben. Offrt. m. Preisangabe unter **S. O. 10572** an ds. Ztg. erb.

Suche 6—8 Ztr. **allerfeinste Naturbutter** auf Abschluß. 1.24 pro Jahr od. 1 Mk. über Berliner Höchstnotiz. Nur rheinl. od. westf. Genossensch. kommt in Frage. (10846
Fr. W. Reitz, Naturbutterhandlung **Elberfeld.**

Suche wöchentlich 2 Ztr. feinste, ungesalzene

Tafelbutter

zu festem Preis auf Jahresabschluß (Thüringen). Offerten unter **E. P. 10828** an diese Zeitung.

Jeden Posten feinste und gute

Süßrahm-Molkereibutter

gegen sofortige Kasse nach Empfang der Ware und in regelm. wöchentlichen Lieferungen zu kaufen gesucht. Offrt. mit Preisangabe unt. **10819** an diese Zeitung.

Suche Abnehmer für ca.

2 Tonnen Butter

wöchentl. Off. u. **10982** an d. Ztg.

Molkerei i. Bez. Posen hat noch

ff. Tafelbutter

abzugeben. Probetonne per Nachnahme. Off. u. **10977** an d. Ztg.

Verantwortl. Redakteur: i. V.: Johs. Litt. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.
Dieser Nummer liegen bei 1 Prospekt der Verwaltung des Brunnen-Versandes der Lauchstädter Heilquelle in Lauchstädt i. Th. sowie ein solcher der Bremer Zigarrenfabrik Hermann Klatte in Bremen.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger“** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 49. **Hildesheim**, den 28. Juni 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Das Molkereiwesen auf der 25. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Cassel.

Zum 25. Male bot die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft in diesem Jahre auf ihrer Wanderausstellung in Cassel den Landwirten und allen andern, die sich für die Landwirtschaft im allgemeinen oder für einzelne Abteilungen derselben besonders interessieren, willkommene Gelegenheit, sich über den heutigen Stand der einzelnen Betriebszweige der deutschen Landwirtschaft und über die gewaltigen Fortschritte, die dieselbe von Jahr zu Jahr gemacht hat, zu unterrichten und die in friedlichem Wettbewerb zur Schau gestellten Tiere, Maschinen, Geräte und Erzeugnisse zu prüfen und zu beurteilen. Gerade von dem Gesichtspunkte aus, daß es sich in diesem Jahre um die Jubiläumsausstellung handelte, war es sehr bedauerlich, daß infolge der augenblicklich so stark in ganz Deutschland auftretenden Maul- und Klauenseuche zum ersten Male sämtliches Klauenvieh, das auf den früheren Ausstellungen stets einen großen Raum in Anspruch nahm, von der Ausstellung ferngehalten werden mußte. Und gar mancher mag sich, als die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft im vergangenen Winter den Beschluß fassen mußte, das Klauenvieh an der Ausstellung nicht teilnehmen zu lassen, gefragt haben, ob denn nun der Besuch der Ausstellung auch lohnend sein werde. Doch hat die ganze Gestaltung und Ausstattung der nunmehr beendeten Ausstellung gezeigt, daß derartige Befürchtungen ziemlich grundlos waren, denn wenn auch der Ausfall der Klauenviehausstellung eine gewisse Einschränkung der Schau bewirkt hat, so hat sich doch von allen Seiten das Bestreben gezeigt, die anderen Abteilungen desto reichhaltiger auszubauen, so daß die Besucher, wenn sie auch nicht ganz das gewohnte Bild der früheren Ausstellungen wiederfanden, doch nicht ohne reiche Anregungen auch von dieser Ausstellung nach Hause zurückgekehrt sind. Tatsächlich war denn auch der Besuch der Ausstellung zahlreicher, als wohl mancher erwartet hatte, und schon am Tage der Eröffnung wurden nahezu 9000 Eintrittskarten verausgabt. Die Tierabteilung war beschickt mit über 600 Pferden, ferner waren Schäferhunde, Kaninchen und Geflügel ziemlich stark vertreten, dagegen hat die Beschickung der Ausstellung mit Fischen den ursprünglichen Erwartungen nicht entsprochen.

An der für die Molkereifachleute in erster Linie in Betracht kommenden milchwirtschaftlichen Abteilung der Ausstellung hatten sich auch in diesem Jahre die Molkereien wieder sehr zahlreich beteiligt, und zwar besonders an dem Wettbewerb für Butter. Hinsichtlich der Anzahl der ausgestellten milchwirtschaftlichen Produkte blieb die diesjährige Ausstellung, wie die nachstehende Übersicht zeigt, nur hinter zwei Ausstellungen, nämlich derjenigen in Stuttgart im Jahre 1908 und der vorjährigen in Hamburg, zurück.

Die Zahl der Aussteller und der ausgestellten Proben betrug:

	Aussteller	Frischmilchproben	Butterproben	Käselose	Gesamtproben
in Cannstatt 1896	226	—	289	204	493
„ Hamburg 1897	309	—	403	180	583
„ Dresden 1898	307	—	441	304	745
„ Frankfurt/M. 1899	329	—	419	217	636
„ Posen 1900	199	—	285	48	333
„ Halle 1901	440	—	657	67	714
„ Mannheim 1902	561	—	425	246	671
„ Hannover 1903	545	—	545	—	545
„ Danzig 1904	550	—	486	119	605
„ München 1905	604	—	441	338	779
„ Berlin 1906	703	—	663	121	784
„ Düsseldorf 1907	585	35	516	104	655
„ Stuttgart 1908	843	31	676	375	1082
„ Leipzig 1909	732	22	609	101	732
„ Hamburg 1190	848	21	775	165	961
„ Cassel 1911	820	17	757	150	924

Es waren also insgesamt 757 Butterproben ausgestellt. Dieselben wurden wie in früheren Jahren in zwei Klassen: ungesalzene Butter (Klasse 3, 211 Proben) und gesalzene Butter (Klasse 4, 546 Proben) zum Wettbewerb gestellt. Wie in den vorhergehenden Jahren, so befanden sich die Proben auch auf der diesjährigen Ausstellung wieder in mehrere Kilo fassenden Glashäfen, die zum Schutze gegen Staub und Fliegen mit einer Glasplatte bedeckt waren. Die Glashäfen waren in stufenförmig angeordnete, innen durch Natureis gekühlte Schaugerüste eingelassen, so daß die Butter trotz der während der Ausstellungstage herrschenden Wärme in guter Konsistenz blieb.

Der Anteil der einzelnen Landesteile an dem Wettbewerb in Butter ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

	Klasse 3 Ungesalzene Butter	Klasse 4 Gesalzene Butter	Zusammen Butterproben
Schleswig-Holstein	19	312	331
Hannover	18	68	86
Bayern	67	—	67
Westpreußen	—	57	57
Mecklenburg	24	21	45
Westfalen	11	21	32
Großherzogtum Hessen	25	—	25
Provinz Sachsen	1	20	21
Thüring. Staaten	5	15	20
Pommern	4	12	16
Rheinprovinz	9	6	15
Württemberg	12	—	12
Hessen-Nassau	10	1	11
Andere Landesteile	6	13	19
	211	546	757

Wie auf den früheren Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, so war, wie vorstehende Tabelle zeigt, auch jetzt in Cassel die Provinz Schleswig-Holstein in der Butterabteilung wieder am stärksten vertreten. Man muß sich eigentlich wundern, daß einzelne Provinzen, so besonders die Rheinprovinz, Hessen-Nassau und Pommern, sich so äußerst schwach an dem Butterwettbewerb beteiligt haben.

Der Wettstreit in Butter wurde im übrigen hauptsächlich durch die genossenschaftlichen und Landes-Verbände der Molkereien zum Austrag gebracht. Es stellten Proben zum Wettbewerb:

	Ungesalzene Butter	Gesalzene Butter
Sammelausstellung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein	19	312
Sammelausstellung der Milchwirtschaftlichen Zentralstelle für Mecklenburg-Schwerin	24	21
Sammelausstellung des Verbandes Hannoverscher landwirtschaftlicher Genossenschaften	17	58
Bayrische Sammelausstellung . . .	63	—
Sammelausstellung des Meierei-Verbandes für Westfalen, Lippe nud Waldeck	—	21

Das Ergebnis des Wettbewerbs wird durch folgende Tabelle veranschaulicht:

Landesteil	Proben	Von 100 der Gesamtproben	I. Preis	II. Preis	Anerkennung	Gesamtzahl der erteilten Preise	Von 100 der erteilten Preise
	Ungesalzene Butter.						
Schleswig-Holstein	19	9,—	3	5	5	13	11,4
Hannover	18	8,6	3	2	5	10	8,7
Bayern	67	31,7	5	19	9	33	28,9
Mecklenburg	24	11,4	3	7	6	16	14,0
Westfalen	11	5,3	—	1	2	3	2,6
Großherzogtum Hessen . . .	25	11,8	3	6	4	13	11,4
Württemberg	12	5,6	1	3	3	7	6,1
Hessen-Nassau	10	4,7	3	2	2	7	6,1
Andere Landesteile . . . . (Prov. Sachsen, Thür. Staat., Pommern, Rheinprov. usw.)	25	11,7	1	6	5	12	10,5
	Gesalzene Butter.						
Schleswig-Holstein	312	57,1	55	85	70	210	77,2
Hannover	68	12,5	4	12	8	23	8,5
Westpreußen	57	10,4	3	4	11	18	6,6
Mecklenburg	21	3,8	—	1	3	4	1,5
Westfalen	21	3,8	1	—	—	1	0,4
Provinz Sachsen und Thür. Staaten	35	6,4	1	1	4	6	2,2
Andere Landesteile . . . . (Pommern, Rheinprovinz, Hessen-Nassau usw.)	32	5.9	—	3	7	10	3,7

Das Richten der Butter fand am Tage vor der Eröffnung der Ausstellung statt. Die Butter war etwa 8 Tage vorher eingesandt und bis zum Prüfungstermin in einem kühlen Raume aufbewahrt worden. Das Richten erfolgte wie in früheren Jahren nach dem bei der D. L.-G. üblichen Verfahren. Die Herkunft der Proben war den Richtern natürlich nicht bekannt. Die Namen der prämiierten Aussteller haben wir bereits in der vorigen Nummer unserer Zeitung veröffentlichen können.*)

Die Abteilung Käse war wie in manchen früheren Jahren so auch dieses Jahr wieder verhältnismäßig schwach beschickt, im ganzen wies dieselbe 150 Nummern auf. Vertreten waren hauptsächlich Käse nach Holländer, Tilsiter und ähnlicher Art, Holsteiner Käse, vollfette, fette und halbfette Käse nach Limburger Art, magere Weichkäse aller Art und Quark- oder Handkäschen aus saurer Milch. Auch die in dieser Abteilung zuerkannten Preise sind in unserer letzten Nummer veröffentlicht worden.

An dem Preisbewerb in frischer Milch beteiligten sich in diesem Jahre 17 Aussteller, und zwar je 3 aus Hessen-Nassau, Bayern und Württemberg, je 2 aus Schleswig-Holstein und Königreich Sachsen, und je einer aus Großherzogtum Hessen, Rheinprovinz, Provinz Sachsen und Pommern. Wenn man in Betracht zieht, daß die Bedingungen für die Teilnahme an dem Wettbewerb in frischer Milch ziemlich schwere sind, muß man anerkennen, daß diese Abteilung verhältnismäßig gut abgeschnitten hat, konnten doch von den 17 Proben 5 mit dem 1. Preise ausgezeichnet werden. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß diese 5 Proben aus milchwirtschaftlichen Betrieben stammen, in denen bei der Gewinnung der Milch so weitgehende Vorsichtsmaßregeln angewandt werden, wie sie von den am direkten Milchhandel beteiligten Landwirten im allgemeinen bei den üblichen Milchpreisen wohl kaum durchgeführt werden können.

*) Dabei sind, soweit uns bis jetzt bekannt geworden ist, einige Molkereien übersehen worden: Gen.-Meierei Bians (Nordschleswig) hat in Klasse 4 (gesalz. Butter) einen I. Preis bekommen, Molkerei-Gen. Menne i. W. hat in Klasse 16 (magere Weichkäse aller Art) eine Anerkennung bekommen, Adalb. Eisenhardt, Hollenbach für frische Milch einen 2. Preis, Käsereibesitzer Mich. Jakomet in Klasse 13 (halbfette Limburgerkäse) I. Preis.

Wie in früheren Jahren, so wurde auch auf der diesjährigen Ausstellung wieder von Fachleuten eine gemeinschaftliche Besichtigung und Kostprobe in der Butter- und Käsehalle vorgenommen. Diese Veranstaltung, die für Käse am ersten und für Butter am zweiten Ausstellungstage von 8—10 Uhr morgens stattfand, hatte sich einer ziemlich guten Beteiligung zu erfreuen. Leider waren in der Käsehalle, als die Kostprobe stattfand, die mit Preisen bedachten Proben noch nicht gekennzeichnet. Auch die neben der Butter und Käsehalle errichtete Molkereikosthalle, in der Vollmilch in Gläsern und Butterbrode zu mäßigen Preisen verabreicht wurden, fand zeitweilig regen Zuspruch. (Schluß folgt.)

Mitteilungen.

Verfütterung von Biertrebern. Die beim Maischprozeß in der Bierfabrikation verbleibenden Rückstände, die Biertreber, sind ein wertvolles Kraftfutter, das bei guter Beschaffenheit wegen seines angenehmen Geschmackes und seiner Gedeihlichkeit für Milch- und Mastvieh gleichgeschätzt ist. Von frischen Biertrebern können nach der „Tagesztg. f. Brauerei“ bis 15 Kg. pro Tag und Kopf vorgelegt werden. Bemerkt muß aber werden, daß solche Biertreber sehr rasch sauer und von Schimmelpilzen befallen werden und in diesem Zustande nicht verfüttert werden dürfen. Für Pferde und Schafe eignen sich frische Biertreber ihres hohen Wassergehaltes wegen nur als Nebenfutter. Dagegen sind Trockentreber bei Pferden als teilweiser Hafersersatz mit Vorteil zu verwenden. In der Verdaulichkeit ist zwischen den frischen und getrockneten Biertrebern ein sehr geringer Unterschied; nur Schweine verdauen die Trockentreber viel schlechter als die frischen. — Da die Treber infolge des durchgemachten Auslaugungsprozesses wenig Asche haben, sind sie an Jungvieh möglichst wenig zu verabfolgen, auch nicht an hochträchtige Kühe, da dann vielfach schweres Abkalben derselben beobachtet ist, auch daß diese kurz nach dem Geburtsakte an entzündlichen Durchfällen zugrunde gingen. Bei der Verfütterung der nassen Treber über eine größere Gabe als die oben erwähnten 15 Kg. täglich hinauszugehen, ist nicht ratsam, da nach Verabreichung größerer Mengen ein schweres Eintreten der Trächtigkeit zu befürchten ist, was darauf zurückgeführt werden kann, daß die Tiere zu leicht in einen mastigen Zustand versetzt werden, demzufolge der Geschlechtstrieb nachläßt. Leider kommt es vor, daß die Treber getrocknet werden, wenn sie schon verdorben sind. Trockentreber werden am besten trocken, mit Heuhäcksel vermischt, verfüttert. Man darf pro Kuh und Tag 2 Kg. geben. Die Aufbewahrung geschieht, was nicht zu übersehen ist, an einem trockenen, luftigen Orte.

Maschinen und Geräte.

Patent-Erteilungen. 234 943. Butterfertiger, bei welchem das Faß beim Buttern in anderer Richtung und mit größerer Geschwindigkeit gedreht wird, als beim Kneten. Bergedorfer Eisenwerk Akt.-Ges., Sande bei Bergedorf. 14. 7. 10. B. 59 455.

235 116. Aus aufrechten, gekrümmten, an der inneren Längsseite drehbar mit einem oder mehreren starren Tragringen verbundenen Scheidewänden bestehender Einsatz für Milchschleudern; Zus. z. Pat. 201 854. Joseph Meys u. Komp., G. m. b. H., Hennef a. Sieg. 20. 11. 10. M. 42 919.

235 165. Einsatz für Milchschleudern, der aus aufrecht stehenden gekrümmten Platten besteht, die drehbar an Tragringen befestigt sind; Zus. z. Pat. 232 901. Joseph Meys u. Komp., G. m. b. H., Hennef a. Sieg. 26. 10. 10. M. 42 703.

Patent-Anmeldungen. L. 31 622. Vorrichtung zum Ausheben von Käse aus dem Käsekessel vermittels eines Käsetuches, das über einen einstellbaren Bogen aus elastischem Material gespannt ist. David Loertscher, St. Gallen, Schweiz; Vertr.: Dr. D. Landenberger, Pat.-Anw., Berlin SW. 61. 12. 1. 11.

St. 14 897. Schweinestall mit beiderseits des Stallganges angeordneten Buchten. Carl Stoltenberg, Fiefbergen Schönberg in Holst. 17. 2. 10.

G. 31 341. Presse für Käse od. dergl., bei der der Preßdruck durch eine Schraubenspindel od. dergl. vermittels einer Schraubenfeder erzeugt wird. Heinrich Gerdeißen und Gustav Friederichs, Kempten in Bayern. 24. 3. 10.

234 066. Vorrichtung zum Reinigen von Milch, bei der ein Sieb oder Filter von oben nach unten durch einen Milchbehälter bewegt wird. Heinrich Gustav Gülich, Rom; Vertr.: M. Mintz. Pat.-Anw., Berlin SW. 11. 1. 2. 10. G. 31 665.

Wagenfeuerung für Käsereien und dergl., bei der der Rostwagen, nachdem er festgestellt ist, mittels einer Hubvorrichtung und eines zweiarmigen Hebels, an dem der Rostwagen ausbalanziert ist, gegen den Herd gedrückt wird. Josef Breuer, Wien; Vertreter: W. Anders, Pat.-Anw., Berlin SW. 61, 8. 5. 09. B. 54 132.

A. 18 062. Melkmaschine mit zwei je zwei Zitzen bearbeitenden Druckplattenpaaren. Karl August Ahlbom, Stockholm; Vertr.: A. Gerson u. G. Sachse, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61, 7. 12. 09.

235 404. Mehrteilige Trommel für Milchschleudern mit einem aus aufrechten, gekrümmten und mit Durchschnittsöffnungen versehenen Platten bestehenden Einsatz. Bayerische Zentrifugen-Fabrik Kurtz u. Fischer, Nürnberg. 23. 11. 10. B. 60 920.

F. 27 335. Melkmaschine, deren die Zitzen nacheinander bearbeitende Melkorgane aus mehreren übereinander liegenden Elementen bestehen. Johann Ignatz Friedrich, Düsseldorf, Immermannstr. 48 und Lambert Herlitschka, Wilmersdorf b. Berlin, Mainzerstr. 23. 20. 3. 09.

G. 33 261. Wagenfeuerung für Käsereien mit einem in einem Kanal fahrbaren Rostwagen. Heinrich Gerdeißen und Gustav Friederichs, Kempten in Bay. 30. 9. 10.

A. 18 763. Tellereinsatz für Schleudertrommeln mit Schlammraum am Trommelmantel und mit engen Öffnungen zur Verbindung der Tellerzwischenräume mit dem Magermilchsammelraum. Aktiengesellschaft der Hollerschen Carlshütte bei Rendsburg. 28. 4. 10.

M. 43 414. Melkorgan mit einer feststehenden und einer hin und her bewegten Platte, deren unteres Ende durch eine Feder von der Zitze abgezogen wird. Malkemaskinekompagniet, Patent Gandil, Limit., Kopenhagen; Vertr.: R. Deißler, Dr. G. Döllner, M. Seiler, E. Maemecke und W. Hildebrandt, Pat.-Anw., Berlin SW. 61, 22. 10. 10.

J. 12 509. Butterformmaschine, bei welcher vor der Austrittsöffnung einer Presse ein mit Schneidedrähten und Prägeflächen versehenes, achsial verschiebbares Armkreuz angeordnet ist. Bohumil Jirotka, Berlin, Mittelstr. 23. 18. 4. 10.

Sch. 34 838. Rahmreifungsgefäß mit in ihm um eine senkrechte Achse drehbarer Temperiervorrichtung. A. Schoenemann u. Co., Schöningen. 20. 10. 09.

Gebrauchsmuster. 459 753. Milchsieb mit beim Eingießen der Milch absperrbarem Sammelraum für den abgesiebten Schmutz. Agnes Stuckenberg, geb. Schenk, Lütjenburg i. H. 3. 3. 11. St. 14 574.

460 100. Wasserbad-Kessel für Milcherhitzer mit direkter Feuerung. Internationale Metallwerke Georg Sindermann, Mallmitz i. Schl., 13. 3. 11. J. 11 338.

460 101. Wasserbad-Milcherhitzer mit Wasserrückförderungspumpe. Internationale Metallwerke Georg Sindermann, Mallmitz in Schl. 13. 3. 11. J. 11 339.

400 101. Käseverpackung aus luftzulassender Schachtel und perforierter Umhüllung. Molkereigenossenschaft Fulda-Lauterbach e. G. m. b. H., Fulda. 9. 3. 11. M. 37 537.

459 282. Antrieb für Milch-Separatoren. H. B. Claas, Iserlohn. 2. 3. 11. C. 8473.

458 517. Klapptrog für Schweinestall. Max Poppe, Ilversgehofen. 8. 3. 11. P. 19 019.

459 205. Deckelverschluß für Konservenbüchsen, Milchbehälter und dgl. Bartholomeus Justus Hendriks, Lienden b. Kesteren, Holl.; Vertr.: Selmar Reitzenbaum, Pat.-Anw., Berlin SW. 11. 2. 3. 11. H. 50 163.

463 163. Milchschleudertrommel, deren Glocke am Kopf unterhalb der beiden senkrechten Rahm-Auslaufkanäle mit einem Ringkanal versehen ist. Dr. Fritz Pauli, Nürnberg, Gostenhoferhauptstraße 21. 17. 5. 10. Sch. 36 162.

462 726. Milchkanne mit Abzapfvorrichtung. Aug. Klumpp, München, Seidlstr. 13. 30. 3. 11. K. 47 846.

462 197. Meßgefäß für Milch o. dgl. Zentralmolkerei München, e. G. m. b. H., München. 4. 4. 11. C. 8574.

462 135. Propeller-Butter-Maschine. Albrecht Gammel, Mettenzimmern. 28. 1. 11. G. 26 671.

462 652. Formmaschine zur Herstellung jeder beliebigen Sorte Käse mittels eines Form-Walzenpaares. Gustav Wiesenhütter u. Wilhelm Winter, Kottbus. 27. 3. 11. W. 33 401.

465 020. Apparat zur Entnahme von Durchschnittsproben aus Flüssigkeiten, die in den einzelnen Schichten eine verschiedene Zusammensetzung haben, im besonderen zur Entnahme von Milchproben. Dr. Robert Eichloff, Greifswald. 28. 4. 11. E. 15 738.

465 167. Ölprüfeinrichtung. Ölwerke Stern-Sonneborn, Akt.-Ges., Hamburg, 30. 6. 10. O. 5976.

465 078. Werkzeug zum Reinigen von Einsatzplatten für Schleudermaschinen und dgl. Aktiepolaget Baltic., Södertelje, Schweden; Vertr.: Neffert und Dr. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 68. 3. 4. 11. A. 16 530.

465 675. Am Separator angebrachter Zählapparat zur Erzielung einer gleichmäßigen Tourenzahl. Max Große, Laas b. Oschatz. 2. 1. 11. G. 26 483.

465 242. Milchabgabevorrichtung mit klappenartiger Meßgefäßsperrung. Zentral-Molkerei München e. G. m. b. H., München. 22. 4. 11. C. 8616.

465 243. Milchabgabevorrichtung mit schieberartiger Meßgefäßsperrung. Zentralmolkerei München e. G. m. b. H., München, 22. 4. 11. C. 8617.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Molkereischule zu Wreschen. Am 8. Juli 1911 beginnt an der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Wreschen ein dreimonatiger Kursus für Meier. Die Unterrichtsgebühr beträgt 50 ℳ, die Kosten des Unterhalts einschl. Wohnung 135 ℳ. Anmeldungen sind an den Direktor des Instituts, der auch nähere Auskunft erteilt, zu richten.

Rundschau.

Butterprüfung in Schlesien. Die zweite Butterprüfung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien fand vor einigen Tagen unter Mitwirkung der Genossenschaftsverbände und des Vereins der Molkereibeamten, -Besitzer und -Pächter in Breslau statt. Die Landwirtschaftskammer war durch Herrn Landesältesten von Moßner aus Ulbersdorf vertreten, und die Prüfung wurde durch Herrn Dr. Koehler geleitet, der auch die Berichterstattung in der Versammlung übernommen hatte, die dieser Prüfung folgte. 91 Molkereien hatten 95 Butterproben eingesandt, von denen aber nur 86 zur Konkurrenz zugelassen werden konnten, da die andern Proben zu spät eingetroffen waren. Von den geprüften Proben erhielten 13 das Prädikat „hochfein“, während 23 mit „fein“ und 26 mit „gut“ zensiert wurden. Die übrigen fielen ihrer Unzulänglichkeit halber ab. Bemerkenswert ist, daß es sich diesmal um die Prüfung einer Dauerbutter handelte, die schon acht Tage alt war. Dementsprechend war das Ergebnis als sehr befriedigend zu bezeichnen.

Ungetreuer Molkereiverwalter. Der frühere Molkereibesitzer Hermann Schulze in Buttlar in Thüringen hat längere Zeit die Genossenschaftsmolkerei in Großengersen verwaltet. Bei seiner Entlassung im Jahre 1910 stellte sich heraus, daß Sch. das in ihn gesetzte Vertrauen mißbraucht hatte, indem er Molkereierzeugnisse im Werte von etwa 150 ℳ, sowie Molkereigerätschaften, wie Bürsten, Besen, Scheuertücher und dergleichen unterschlagen hat. Wegen dieser Unterschlagung zur Rechenschaft gezogen, ist er vom Schöffengericht Gardelegen mit vier Wochen Gefängnis bestraft worden. Die Berufung des Angeklagten wurde am 22. Juni von der Strafkammer zu Stendal verworfen.

Typhusepidemie in Schneidemühl. Vor einigen Tagen ist in Schneidemühl in Posen, wie dortige Tageszeitungen berichten, eine Typhusepidemie ausgebrochen. Es sollen bereits etwa 150 Typhusfälle gemeldet worden sein, so daß das städtische Krankenhaus überfüllt ist und Baracken aufgeschlagen werden mußten. Das Ärztepersonal ist bedeutend verstärkt worden. Wie von den Zeitungen weiter gemeldet wird, soll die Krankheit durch Milch eingeschleppt worden sein. Vorläufig fehlt dafür jedoch noch der Beweis. Gegen die Molkereien und gegen sämtliche Milchhandlungen in der Stadt sind sehr scharfe Maßregeln getroffen worden. Ebenso sind bereits einige Bäckereien und einige Gastwirtschaften geschlossen worden. Die Schließung weiterer Geschäfte steht unmittelbar bevor. Auch wurden sämtliche Schulen geschlossen.

Gerichtsentscheidung bezüglich des Milchverkaufs an Sonntagen. Eines Sonntags im Januar d. J. wurde kurz nach 10 Uhr vormittags ein Kutscher der Breslauer Milchkuranstalt von Anton Amman dabei betroffen, wie er leere Milchflaschen nach dem Geschäftslokal zurückbrachte. Der damalige Geschäftsführer der Gesellschaft wurde deshalb wegen Übertretung des § 105 Abs. 2 der Gewerbeordnung und der die sonntägliche Betriebszeit der Detailgeschäfte der Nahrungs- und Genußmittelbranche in Breslau regelnden Polizeiverordnung vom 24. Mai 1908 angeklagt. Er erhob den Einwand, daß die Milchkuranstalt keinen Handelsbetrieb, sondern einen Molkereibetrieb darstelle. Ihre Tätigkeit bestehe lediglich im Vertriebe der im eigenen Stalle und von eigenen Kühen gewonnenen Milch; auch eine Verarbeitung der Milch finde insofern statt, als der als Kindermilch in den Handel kommende Teil mit Kälte sterilisiert werde, und die Milchlieferung in die Häuser erfolge nur auf vorgängige Bestellung. Für solche Molkereien aber sei durch die Bundesratsverordnung vom 5. Februar 1895 betreffend Ausnahmen vom Verbote der gewerblichen Sonntagsarbeit der Betrieb während 6 Stunden, bis 12 Uhr mittags, freigegeben, und diese Betriebsdauer sei hier nicht überschritten worden. Das Schöffengericht jedoch und ebenso das Landgericht verurteilten den Angeklagten zu 6 Mark Geldstrafe. Beide Instanzen betrachteten die Anstalt, da sie Milch in kleinen Quantitäten direkt an die Konsumenten liefere, als ein Detailgeschäft der Lebensmittelbranche.

Auf die Revision des Angeklagten aber hob der Strafsenat des Oberlandesgerichts Breslau am 20. d. M. in Übereinstimmung mit den Anträgen der Oberstaatsanwaltschaft die Vorentscheidung auf und sprach den Angeklagten frei. Da die Firma die Milch nicht ausbiete, sondern nur auf vorherige Bestellung liefere und da sie auch eine Bearbeitung von Milch zum Zwecke der Sterilisation vornehme, sei ihr Betrieb als ein Fabrikationsbetrieb anzusehen, der unter die in Rede stehende Bundesratsverordnung bzw. deren Bestimmungen für Molkereibetriebe falle, der Angeklagte habe sich also nicht strafbar gemacht. Der Senat entsprach dann noch einem besonderen Antrage der Verteidigung, indem er außer den Kosten des Verfahrens auch die dem Angeklagten erwachsenen notwendigen Kosten und Auslagen — d. h. auch die Kosten der Verteidigung — auf die Staatskasse übernahm. Der Gerichtshof, so wurde dies begründet, sei der Ansicht, daß die Sache deshalb zweifelhaft gelegen habe, weil die Gesetzgebung nicht genügend klar sei. In solchen Fällen habe nicht der Angeklagte die Kosten zu tragen, die durch die Judicatur veranlaßt würden, vielmehr sei das Sache des Staates. (294

Sprechsaal.

Mißbräuchliche Benutzung des Titels „Deutscher Milchwirtschaftlicher Verein.“ Es ist eine Errungenschaft der neueren Zeit, daß einzelne Privatpersonen unter dem Deckmantel irgend eines Vereins, der häufig nur auf dem Papiere besteht, ihre Geschäfte zu betreiben suchen. Solche Unternehmungen gibt es bei uns in Deutschland auf dem Gebiete des Auskunftswesens, der Stellenvermittlung, des Waren-Ein- und -Verkaufs usw. Nur dadurch, daß die eigentlichen Unternehmer mit ihrer Person möglichst zurücktreten und sich nur als Beauftragte oder Geschäftsführer des sogenannten Vereins hinzustellen suchen, wird es ihnen überhaupt erst möglich, mit den beteiligten Kreisen in Geschäftsverkehr zu kommen. Auf einige Versprechungen mehr oder weniger kommt es dabei nicht an. So sollen die Mitglieder angeblich so und so viel Prozent „Jahresdividende vom Reingewinn“ erhalten, es werden ihnen Kreditauskünfte zu besonders niedrigen Preisen erteilt, oder es werden kostenfreie Stellen vermittelt, wobei die so sehr begehrten Molkereiverwalterstellungen als Aushängeschild dienen müssen. Daß kaum jemals eine derartige Stellung durch einen Vermittler zu besetzen ist, wird weiter nicht beachtet.

Das Schlimmste auf diesem Gebiete hat sich jetzt ein gewisser Hugo Halder in Würzburg, Petrinistraße 3 geleistet, indem er sich für seine Unternehmung den Titel „Deutscher Milchwirtschaftlicher Verein mit dem Sitze in Würzburg“ angeeignet hat. Daß es einen wirklichen „Deutschen Milchwirtschaftlichen Verein“ gibt, weiß dieser Mann offenbar gar nicht mal, sonst würde er wahrscheinlich in der Wahl seines Vereinstitels vorsichtiger gewesen sein. Durch Inserate in milchwirtschaftlichen und anderen Blättern sucht er Molkereiverwalter und sonstiges Molkereipersonal. Wer sich daraufhin meldet, bekommt einen Brief folgenden Inhaltes:

„Antwortlich Ihres w. Schreibens teile ich Ihnen mit, daß ich „gerne bereit bin, Sie auf den offenen Stellen in Vorschlag zu bringen „und zu empfehlen. Geben Sie mir Ihre Ansprüche bekannt. Be- „dingung ist, daß Sie zuvor als Mitglied dem Verein „beitreten, die Aufnahme von 2,50 ℳ und den Vier- „teljahresbeitrag von 3 ℳ einsenden. Ich empfehle „Ihnen den Beitritt und ersuche um postwendende Antwort.

Hochachtungsvoll

Geschäftsstelle des Deutsch. Milchwirtschaftl. Vereins, Sitz Würzburg. gez.: Halder.“

Diesem Briefe beigefügt ist eine Beitrittserklärung und ein Auszug aus den Vereinsstatuten.

Nach §§ 1 und 2 derselben ist der Zweck des Vereins, „Wahrung der Interessen der deutschen Molkereibeamten, Zusammenschluß aller Stände des milchwirtschaftlichen Beamtenstandes, um die gegenseitigen Interessen zu wahren. Der Verein wirkt zur Erreichung seines Zweckes durch Austausch von Meinungen und Vorträge in Versammlungen, durch jedwede Raterteilung, durch Bezirksvereine, durch einen organisierten kostenlosen Stellennachweis für Molkereibeamte, durch Vermittlung von Hypotheken und Molkereien behufs Ankauf oder Pachtung an Mitglieder, durch Fachkurse, Wohlfahrtseinrichtungen, Kranken- und Sterbekasse, Fachblätter usw."

Von dem weiteren, ziemlich konfusen Inhalt des Statuts sind noch bemerkenswert die §§ 7 und 8, wonach die Verwaltung der Geschäftsstelle der Annoncen-Expedition Hugo Halder übertragen ist, welcher dafür eine „den Einnahmen abzüglich der Ausgaben entsprechende Vergütung" erhält.

Mit andern Worten: Herr Hugo Halder besorgt allein die laufenden Geschäfte und steckt sämtliche eingehenden Gelder, auch die Mitgliederbeiträge, in seine Tasche.

Unter den Empfängern dieser Schriftstücke sind doch einige gewesen, denen die ganze Sache „etwas zweifelhafter Natur" zu sein schien und die sich deshalb um nähere Aufklärung an uns wandten. Andere allerdings scheinen weniger kritisch die Schriftstücke betrachtet zu haben, denn sonst wäre es nicht möglich gewesen, daß diesem sogenannten Verein nach den eigenen Angaben des p. Halder seit Dezember 1910 mehr als 126 ordentliche Mitglieder beigetreten sein sollen, „Ehrenmitglieder und außerordentliche Mitglieder sind nicht mitgezählt. Nach den weiteren Angaben des p. Halder soll der Verein „demnächst nach Abhaltung einer Generalversammlung beim Amtsgericht Würzburg eingetragen werden". Wir sind überzeugt, daß der wirkliche „Deutsche Milchwirtschaftliche Verein" Mittel und Wege finden wird, sowohl diese Eintragung als auch den ferneren Mißbrauch seines Namens zu verhindern und stellen ihm zu dem Zwecke das in unserm Besitz befindliche Material gern zur Verfügung.

Vollmilchpumpen. (Anworten auf die betr. Anfrage in Nr. 47.)

I.

In unserm Betrieb arbeiten wir schon seit längerer Zeit sowohl mit Räderpumpen als auch mit Ahlborns Reformpumpen und mit sogenannten ventillosen Drehkolbenpumpen. Die ersteren halte ich ohne weiteres für Vollmilchförderung, wie überhaupt im Molkereibetriebe für unpraktisch. Besser bewährt sich die Reformpumpe, allerdings ihre Mängel hat sie auch. So kann ein winziges Bürstenhaar im Kolben die ganze Wirkung der Pumpe aufheben, außerdem ist die Einkapselung des Antriebes nicht sehr zweckmäßig. Die Pumpe muß im Verhältnis zu ihrer Leistung zuviel Touren machen, was wieder hohen Verschleiß bedingt.

Die dritte, die ventillose Kolbenpumpe von der Firma Ahlborn, arbeitet hier als Vollmilchpumpe seit drei Jahren zu unserer größten Zufriedenheit. Von Abnutzung oder Verringerung der Leistung, wie sie bei der Räderpumpe sehr bald eintritt, kann noch nicht die Rede sein. Die Pumpe saugt zuverlässig an und fördert bei der Hälfte der Tourenzahl mehr wie die andern vorstehend genannten Pumpen. Ich erblicke in der ventillosen Kolbenpumpe einfach das Ideal einer Milchpumpe und möchte dieselbe jeder Molkerei, die vor die Frage der Anschaffung einer Pumpe gestellt wird, warm empfehlen. G. Peters, Geestemünde.

II.

In letzter Zeit wurden verschiedene Milchpumpen in den Handel gebracht, die den jetzigen Anforderungen genügen. Welches nun die beste Saug- und Druckpumpe für Vollmilch ist, darüber gehen die Ansichten wohl weit auseinander. Den Reformpumpen von Ahlborn würde ich ventillose Kolbenpumpen von derselben Firma vorziehen. Dagegen würde ich die Anschaffung einer Rotationspumpe nicht empfehlen.

Eine sehr zuverlässige Pumpe ist auch die vom Bergedorfer Eisenwerke konstruierte Säulenpumpe. Dieselbe ist solide gebaut, leicht und gut zu reinigen und hat einen ruhigen, geräuschlosen Gang. Eine Abnutzung macht sich nach mehrjährigem Gebrauche nicht bemerkbar und die Leistung wird nicht beeinträchtigt. Für ein sehr großes Quantum Milch ist auch die vom Bergedorfer Eisenwerke gebaute Drehkolbenpumpe sehr zu empfehlen. Meiner Ansicht nach würde sich eine Bergedorfer Säulenpumpe auch recht gut für Ihren Betrieb eignen. G. N. (292

Verkauf von Eis. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 47.)

I.

Für den beabsichtigten Verkauf von Eis aus der Molkerei werden in jedem einzelnen Falle die örtlichen Betriebsverhältnisse wie auch die Absatzverhältnisse für Eiserzeugung und dessen Vertrieb die Rentabilitätsfrage ergeben müssen und notgedrungen die verschiedenartigsten Resultate zeitigen. Verfügt die betr. Molkerei über genügend unausgenützte Betriebskraft während längerer Betriebszeit, so läßt sich in der Regel wohl mit ganz geringen Mehrkosten die Eiserzeugung bewirken; eine zweckentsprechende Kühlanlage natürlich vorausgesetzt.

Der Preis des erzeugten Kunsteises wird in den meisten Großstädten bereits durch Syndikate geregelt und beträgt beispielsweise im Rheinland 65 ₰ pro Ztr. bei täglich größerer Abnahme (also auch für Fleischer). Bei dieser Preislage wird für die meisten Molkereien ein wesentliches Nebengeschäft durch Eiserzeugung kaum möglich sein, zumal auch die Zustellung des Eises durch entsprechende Fuhrwerke zu erfolgen hat. Günstiger stellt sich der Eisverkauf an Haushaltungen, hier läßt sich ohne Frage ein wesentlich höherer Preis erzielen, da der Preis pro Stange Eis 20—40 ₰, je nach den örtlichen Verhältnissen, betragen kann. Th. L. (291

II.

Die Fabrikation von Kunsteis zu Verkaufszwecken eignet sich wohl für Molkereien weniger, da dieselben größtenteils mit einer zu kleinen Kühlanlage ausgestattet sind. Sollten Sie aber eine genügend große Kühlmaschine besitzen, so müssen Sie sich hauptsächlich auf den Verkauf des Eises an Private verlegen. Die Hausfrauen kaufen dasselbe größtenteils in Stücken von 10 bis 20 Pfund. Es wird der Zentner meistens mit ℳ 1,50 bis ℳ 2 verwertet. Beim Verkauf an Fleischer, Milchhändler usw. ist der Verdient ein viel geringerer. Wir zahlen hier für den Zentner Kunsteis ℳ 0,65 bis ℳ 0.75 frei Molkerei. Das Eis wird von einer Brauerei über Nacht hergestellt und durch einen Zwischenhändler in besonderen Eiswagen am andern Morgen verkauft. Selbstverständlich richtet sich der Preis des Kunsteises immer nach dem vorhandenen Natureis. A. K. (290

Wasser-Enteisenungsanlage. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 46.) Über die Reinigung von stark eisenhaltigem Wasser in Molkereien und Käsereien liegen zum Teil recht günstige Ergebnisse vor, namentlich dort, wo die Enteisenungsapparate, wie dies stets der Fall sein muß, ihrer ganzen Konstruktion und Anlage nach sich den bestehenden örtlichen Verhältnissen und der besonderen Beschaffenheit des Wassers, welches gereinigt werden soll, anpassen. Gerade bei der Aufstellung von Enteisenungsanlagen lassen sich allgemeine Regeln nur schwer aufstellen, sondern man kann nur von Fall zu Fall, nach Besichtigung des betreffenden Molkereibetriebes, nach genauer chemischer Untersuchung des Wassers und nachdem man die Wassermenge kennt, welche täglich vom Eisengehalte befreit werden soll, sich für diesen oder jenen Apparat entscheiden. Es ist ganz klar, daß für stark eisenhaltiges Wasser eine ganz andere Anlage in Frage kommt, wie für weniger eisenhaltiges. Gut bewährt haben sich die von der Maschinenfabrik Hans Reisert, G. m. b. H. in Köln a. Rhein nach ihren eigenen Patenten verfertigten Enteisenungsapparate, die sehr solide und dauerhaft gebaut sind und eine vorzügliche Wasserreinigung herbeiführen, so daß dieselben Interessenten warm empfohlen werden können. F. R. in H. (293

Briefkasten.

K. O. Bei einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht ist, wie schon aus der Art des Unternehmens hervorgeht, die persönliche Haftpflicht der einzelnen Genossen begrenzt durch einen für alle Genossen grundsätzlich gleichen Betrag: die Haftsume. Daß diese durch die Statutenänderung aufgehoben wird, ist gegen das Gesetz und daher wirkungslos. Dagegen kann eine Herabsetzung der Haftsumme, und zwar bis zum Betrage des Geschäftsanteils, erfolgen (s. §§ 131—133 Gen.-Ges.). In den übrigen von Ihnen mitgeteilten Punkten erfolgt eine Statutenänderung durch die Generalversammlung. (1658

A. 1. Zur baulichen Abänderung des Schornsteines müssen Sie die baupolizeiliche Genehmigung nachsuchen. — 2. Die Übertragung des Geschäftsguthabens an einen Nichtgenossen zum Zwecke des Ausscheidens ist nur dann zulässig, wenn dieser an Stelle des Ausscheidenden Genosse wird, d. h. die Mitgliedschaft nach den Bestimmungen des Gesetzes und des Statuts erwirbt. (§ 76 Gen.-Ges.) (1635

M. S. An den Sohn, der vom Vater die Wirtschaft übernommen hat, haben Sie keinen Anspruch auf Milchlieferung, da er nicht anstelle des Vaters Genosse geworden ist. Sie haben also nur an den Vater bis zu dem Zeitpunkte, an dem er infolge der Kündigung ausscheidet, einen Anspruch auf Milchlieferung bzw. auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung. (1640

L. in D. Wenn die Angabe des Beklagten, daß ein ernstlicher Lieferungsvertrag nicht zustande gekommen und die Unterschrift des Lieferanten nur erschlichen worden ist, richtig ist, so hat auch Ihre Klage keine Aussicht auf Erfolg. Ist der Vertrag gültig, so konnte auch der B. seine Rechte aus dem Vertrage rechtswirksam auf Sie übertragen. Im Falle der Ungültigkeit des Vertrages können Sie den B. regreßpflichtig machen, vorausgesetzt, daß er was hat. (1663

W. in W. Über die in den nächsten Jahren stattfindenden Weltausstellungen sind wir nicht unterrichtet. 1648

T. in P. 1. Wenn Sie mit den einzelnen Lieferanten bestimmte Abmachungen über die Dauer des Vertrages und über den Preis getroffen haben, und diese Abmachungen beweisen können, so müssen Ihnen auch die Lieferanten für die ganze Vertragsdauer zu dem vereinbarten Preise liefern. Unberechtigte Lieferungsweigerung gibt Ihnen das Recht, auf Lieferung oder auf Schadenersatz zu klagen. Da Sie aber nichts schriftliches über Ihre Abmachungen in Händen haben, so versprechen wir uns von einer Klage keinen Erfolg. Aus diesem Grunde können wir Ihnen auch nicht zur Einbehaltung des Milchgeldes für die 3 Tage, an denen geliefert worden ist, raten. — 2. Bei wem ein 17jähriges Mädchen dort in Ostpreußen am besten die Buchführung erlernen kann, wie lange die Lehrzeit dauert, ob sie auch Taschengeld und wieviel bekommt, das sind alles Fragen, die wir Ihnen doch unmöglich von hier aus beantworten können. Es ist selbstverständlich, daß Sie sich deswegen bei einzelnen in Frage kommenden kaufmännischen Firmen in dortiger Gegend umtun. — 3. Über die Rentabilität Ihres neuen Unternehmens läßt sich ohne Kenntnis aller in Frage kommenden Verhältnisse ein Urteil nicht bilden. (1647

Kr. D. Wir haben schon mehrfach im Briefkasten unserer Zeitung darauf hingewiesen, daß Lehrlinge, die über 16 Jahre alt sind, dann nicht invalidenversicherungspflichtig sind, wenn Sie anstelle von Barlohn nur ein Taschengeld erhalten; denn eine Versicherungspflicht tritt nicht ein, wenn für eine Beschäftigung nur freier Unterhalt gewährt wird und ein mäßiges Taschengeld — in Ihrem Falle monatlich 5 ℳ — gilt als Beitrag zum freien Unterhalt (§ 3 Abs. 2 Inval.-Vers. Ges., Anleitung des Reichsversicherungsamts vom 19. Dezember 1899 Ziff. 15 b). Lassen Sie durch den Landrat Ihres Bezirks über Ihre Beitragspflicht entscheiden; sollte diese wider Erwarten bejaht werden, so erheben Sie innerhalb eines Monats nach Zustellung der Entscheidung Beschwerde beim Regierungspräsidenten. (1646

L. Sch. Hat der Gehülfe rechtswidrig die Arbeit verlassen, so können Sie für den Tag des Vertragsbruchs und für jeden folgenden Tag der vertraglichen oder gesetzlichen Arbeitszeit, höchstens aber für eine Woche, den Betrag des ortsüblichen Tagelohns als Entschädigung vom Gehülfen fordern. Daß Sie für Ihre Entschädigungsforderung den Lohn für die 3 Tage, an denen der Gehülfe bei Ihnen gearbeitet hat, zurückhalten, möchten wir nicht raten, da die Gerichte in neuerer Zeit in der Mehrheit die Zurückbehaltung von Lohn wegen Entschädigungsansprüche für nicht zulässig erklären. (1643

H. B. 100. Die Anmeldung einer Erfindung zum Zwecke der Patent-Erteilung muß schriftlich bei dem Patent-Amt in Berlin geschehen. Gleichzeitig bei der Anmeldung sind für die Kosten des Verfahrens 20 ℳ zu zahlen. Die Dauer des Patentes ist 15 Jahre. Vor der Erteilung ist eine Gebühr von 30 ℳ zu entrichten, außerdem ist für das Patent mit Beginn des zweiten und jedes folgenden Jahres der Dauer eine Gebühr zu entrichten, die das erste mal 50 ℳ beträgt, und weiterhin jedes Jahr um 50 ℳ steigt. Wir empfehlen Ihnen, sich über die einschlägigen Bestimmungen durch Nachlesen des Patentgesetzes zu informieren. Sie können einen Kommentar zu diesem Gesetz durch jede Buchhandlung beziehen. (1636

D. in S. Die Herstellung verschiedener Milch- und Käsegerichte finden Sie in dem sehr empfehlenswerten, bereits in 45. Auflage vorliegenden Kochbuche von Henriette Davidis, neu bearbeitet von Luise Holle, beschrieben. Das 672 S. starke, mit 8 farbigen Beilagen und 51 Textabbildungen versehene Buch bespricht auch die Käsebereitung für den Hausbedarf (Weißer Quarkkäse — Sahnenkäse mit Kümmel — frischer Handkäse — Kochkäse — Käsepasta aus allerhand Käseresten). Das gut gebundene Werk kostet 4,50 ℳ und ist von unserer Buchhandlung zu beziehen.

Molk. H. Wenn Ihnen die dortige Polizeibehörde eine Auflage macht zur Beseitigung der bei der Ableitung Ihrer Abwässer hervorgetretenen Geruchsbelästigungen, so läßt sich annehmen, daß die Anordnung nach zuvoriger Anhörung des Kreisarztes und des Gewerbeinspektors erfolgt ist. Ob Sie derselben genau so nachkommen müssen oder nicht, läßt sich nicht mit einem kurzen ja oder nein beantworten und von hier aus überhaupt nicht entscheiden. Jedenfalls sind Sie aber verpflichtet, die vorhandenen Mißstände in irgend einer geeigneten Weise abzustellen. Wenn Sie dafür der Polizeibehörde andere bessere Vorschläge machen können, vielleicht lassen sich Tonröhren in die Sole des ausgetrockneten Baches legen, so wird dieselbe darauf gern eingehen. Die angeordnete Vergrößerung der Klärbassins, in denen das Schmutzwasser dann 3 Tage abklären soll, scheint uns, soweit von hier zu beurteilen, nur geringen Erfolg zu versprechen, dafür aber recht teuer zu sein. (1541

G. in R. Sie müssen sich etwas verständlicher ausdrücken. Trotz größter Mühe ist es nicht möglich, den Sinn Ihrer Anfrage, betr. die von Ihnen verlangte Vorlegung der Bilanz, zu erfassen. (1576

B. in Th. Der uns übersandte Vertrag enthält über die Zeit, auf die er abgeschlossen ist, sowie über die Kündigung nichts. Ist über diese Punkte mündlich nichts näheres vereinbart worden, so kann jeder Vertragsteil, ohne an eine bestimmte Kündigungsfrist gebunden zu sein, jeden Tag vom Vertrage abgehen; andernfalls gelten die mündlichen Abmachungen. Der Besitznachfolger Ihres Lieferanten ist aber an die vertraglichen Abmachungen, insbesondere an eine bestimmte Vertragsdauer und Einhaltung einer bestimmten Kündigungsfrist nur dann gebunden, wenn ihm diese Abmachungen bekannt gemacht worden sind und er sich damit einverstanden erklärt hat. (1572

G. K. Als landwirtschaftlicher Betriebsbeamter bis zu 2000 ℳ Jahreseinkommen haben Sie die Befugnis zum freiwilligen Eintritt in die Gemeindekrankenversicherung. Sie können auch einer eingeschriebenen Hilfskasse beitreten, z. B. der Krankenkasse des Deutschen Privatbeamten-Vereins, Sitz Magdeburg. Lassen Sie sich evtl. von dort ein Statut schicken. (1544

G. B. 1. Sie sind zur selbständigen und verantwortlichen Leitung des Betriebes engagiert und man wird nicht daran zweifeln können, daß Sie als Betriebsbeamter zu gelten haben und die Stellung, da nichts anderes vereinbart worden ist, nur zum Schluß eines Kalendervierteljahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Wochen gekündigt werden kann (§ 133 a G.-O., Molk.-Kal. S. 11—12). — 2. Der Gesuchsteller für eine Gastwirtschafts-Konzession muß zuverlässig in Beziehung auf den Gewerbebetrieb sein. Die erreichte Großjährigkeit wird in der Regel zu einer solchen Zuverlässigkeit gehören. (1543

J. K. W. Der Anwalt kann eine Vermittlergebühr für Besorgung des Darlehns nur dann von Ihnen fordern, wenn Sie in der Tat durch seine Vermittelung das Geld erhalten haben. Sind seine Bemühungen erfolglos gewesen, so müssen Sie ihm die Kosten der Inserate, die in Ihrem Interesse und mit Ihrer Zustimmung zwecks Geldbeschaffung aufgegeben worden sind, ersetzen. (1561

M. M. 11. In Höhe Ihrer Forderung, die Sie an den Kunden aus der bestandenen Geschäftsverbindung haben, können Sie an der gestellten Kaution das Zurückbehaltungsrecht ausüben. Wenn diese ausreicht, so werden Sie durch die Restforderung wohl einen Strich machen müssen, da nach Ihren Angaben der Kunde unpfändbar ist und schon den Offenbarungseid geleistet hat. (1557

E. in R. Ein Gutspächter bringt seine gesamte erzeugte Milch zum Verkauf und hat an seinen Milchtransportwagen die Bezeichnung: „Molkerei Dominium R. . . .". Ein Verkauf von Butter oder eines sonstigen aus der Milch erzeugten Fabrikates findet nicht statt; der Pächter hat auch keine maschinelle Einrichtung zur Verarbeitung der Milch. Da der betr. Pächter von diesem Milchwagen auch Milch an dem Orte, in dem Sie die einzige Molkerei besitzen, verkaufen läßt, so befürchten Sie durch die Aufschrift „Molkerei" am Wagen des Pächters eine Schädigung Ihres Geschäfts und Sie wollen den Pächter auf Unterlassung dieser Bezeichnung verklagen. — Wir haben in Nr. 9 unserer Zeitung aus dem Jahre 1907 die Entscheidung eines Landgerichtes in einem gleichen Falle mitgeteilt; hier hatte das Landgericht dem betr. Gutspächter untersagt, seinen Betrieb als Molkerei zu bezeichnen und die Entscheidung folgendermaßen begründet: „Unter Molkerei sei ein Betrieb zu verstehen, in dem die Milch mittels maschineller Einrichtungen verarbeitet werde. Der Beklagte verarbeite die Milch nicht, habe auch keinerlei maschinelle Einrichtungen dazu; die Milch werde bei ihm vor dem Einfüllen in die Flaschen lediglich abgekühlt und gemischt. Darum dürfe er seinen Betrieb nicht als Molkerei bezeichnen und er macht, indem er dies doch tut, unwahre Angaben tatsächlicher Art, die geeignet sind, den Anschein eines besonders günstigen Kaufangebotes hervorzurufen." — Ob dieser Standpunkt auch von anderen Gerichten geteilt werden wird, erscheint uns sehr zweifelhaft. Eine landläufige Anschauung, daß erst die Verarbeitung der Milch mittels maschineller Einrichtungen eine Molkerei ausmache, ist bei dem kaufenden Publikum nicht in allen Gegenden Deutschlands vorhanden, sondern vielerorts wird als Molkerei schon ein solcher Betrieb angesehen, in dem die Milch gewonnen („gemolken", daher das Wort „Molkerei") wird. Danach, ob zur Herrichtung der Milch zum Verkauf in diesem Betriebe noch eine maschinelle Einrichtung verwendet wird, wird das Publikum in vielen Fällen gar nicht fragen. Es liegt kein Grund vor, den Begriff „Molkerei" so einzuengen, daß nur ein Betrieb, in dem die Milch mittels maschineller Einrichtungen verarbeitet wird, als Molkerei bezeichnet werden darf. Man hätte sonst vor mehreren Jahrzehnten, ehe man die Milchverarbeitung mittels maschineller Einrichtungen kannte, von einer „Molkerei" überhaupt noch nicht sprechen können, während es bekanntlich schon damals zahlreiche Privatmolkereien gegeben hat. Wir möchten nach diesen Darlegungen davon abraten, den Gutspächter dahin zu verklagen, daß er die Bezeichnung seines Betriebes als „Molkerei" unterläßt. Es könnte diese Klage leicht zu Ihren Ungunsten ausfallen. (1515

R. K. in H. Man vermutet, daß das neue Viehseuchengesetz im Frühjahr 1912 in Kraft treten wird. — Um das Grundwasser aus den Kellerräumen fernzuhalten, ist es am besten, Fußboden und Wände derselben aus starkem Beton herstellen zu lassen. — Falls der Fettgehalt der Milch nicht zu niedrig sein wird, kann sich der von Ihnen in Aussicht genommene Molkereibetrieb noch rentabel gestalten. Der Durchschnittsfettgehalt der Milch müßte mindestens 3,1 bis 3,2 Prozent betragen. (1596

M. W. Durch die Untersuchung stellten wir fest, daß der unhaltbare Käse aus übersäuertem Quark hergestellt ist. Allerdings erscheint eine erhebliche Übersäuerung nicht vorgelegen zu haben, weshalb wir der Ansicht sind, daß bei Anwendung einer größeren Natrongabe, mindestens 400 Gr. pro Zentner, und vorsichtigem Trocknen sehr wohl ein haltbarer Käse zu erzielen sein wird. B. (1569

M. B. Quark 1 ist leicht übersäuert und enthält geringe Mengen gelöstes Metall. Vorerst kann dieses Material noch unbedenklich verarbeitet werden. Weitere Untersuchungen nach Ablauf einiger Zeit sind zu empfehlen. Quark 2 ist wegen der erheblichen Verunreinigung durch Metallsalze als unbrauchbar zu bezeichnen. — Beide Proben Natron sind durchaus normal. B. (1581

G. B. in Qu. Der Quark ist stark übersäuert. Aus derartigem Material kann unmöglich ein haltbarer Käse hergestellt werden. Vorausgesetzt, daß beim Abschluß die Lieferung von gutem, brauchbarem Quark ausbedungen ist, können Sie Ware, wie die untersuchte Probe, Ihrem Lieferanten mit Erfolg zur Verfügung stellen und denselben anhalten, abschlußgemäß zu liefern. — Die Erhitzung der Vollmilch hat im vorliegenden Fall eine schädigende Wirkung nicht ausgeübt, doch empfehlen wir bei derartigem Material den Zusatz von ½ Pfund Natron pro Zentner. B. (1570

D. 100. Aus Ihren Mitteilungen ist nicht zu entnehmen, daß die Abzüge des Käufers gerechtfertigt sind. Das beste wird sein, Sie übergeben die Sache einem in Ihrer Nähe wohnhaften Rechtsanwalt zur Klageanstellung. (1593

W. in H. Da Sie schon länger als 2 Jahre in der dortigen Molkerei als Gehülfe in Stellung sind, so haben Sie auch für die Zeit Ihrer Krankheit, die nur drei Tage gedauert hat, einen Anspruch auf Fortzahlung des Lohnes (§ 616 B.G.B., s. Molk.-Kal. S. 5). (1601

P. in W. Tritt die Genossenschaft in Liquidation, so haben die Liquidatoren sofort bei Beginn der Liquidation eine Bilanz aufzustellen. Bis zum Gesamtbetrage der hierbei ermittelten Geschäftsguthaben und nach deren Verhältnis erfolgt dann die Verteilung des Vermögens unter die einzelnen Genossen. Bei Ermittelung der einzelnen Geschäftsguthaben bleiben für die Verteilung des Gewinnes oder Verlustes, der sich für den Zeitraum zwischen der letzten Jahresbilanz und der ersten Liquidationsbilanz ergeben hat, die Einzahlungen außer Betracht, die seit der letzten Jahresbilanz geleistet worden sind. Der Gewinn aus diesem Zeitraum ist dem Guthaben auch insoweit zuzuschreiben, als dadurch der Geschäftsanteil überschritten wird. Überschüsse, die sich über den Gesamtbetrag dieser Guthaben hinaus ergeben, sind nach Köpfen zu verteilen (§§ 89, 91 Gen.-Ges.). Den Liquidatoren, denen scheinbar die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes gar nicht bekannt sind, empfehlen wir dringend die Anschaffung eines Kommentars zu diesem Gesetze. Sie können ein solches Buch u. a. auch durch die Buchhandlung der Molkerei-Zeitung beziehen. (1599

F. T. Eine besondere schriftliche Aufforderung zur Steuerzahlung war nicht vorgeschrieben, es werden die Termine, an denen die Steuern zu zahlen sind, öffentlich bekannt gemacht. Sie hätten daher vor Ihrem Wegzuge die Steuern begleichen sollen. Wir vermuten, daß in dem von Ihnen einzuziehenden Betrage zum großen Teile die Kosten der zwangsweisen Beitreibung mit enthalten sind. Bei der Geringfügigkeit der einzuziehenden Summe kann es zu einer Reklamation nicht geraten werden. (1598

L. in D. Soweit sich aus Ihren Darlegungen beurteilen läßt, wird es das beste sein, daß Sie den säumigen Lieferanten unter Klageandrohung eine kurze Frist zur Wiederaufnahme der Lieferungen setzen und dann, wenn nicht geliefert wird, Klage auf Lieferung bzw. Schadenersatz erheben. Sollten Sie infolge der Lieferungsweigerung zur Stillegung des Betriebes und zum Fortzuge von dort gezwungen sein, so brauchen Sie, wenn die Lieferanten nachträglich noch liefern wollen, die Lieferungen nicht mehr anzunehmen; Sie hätten in diesem Falle nur eine Schadenersatzforderung wegen Nichtlieferung. Ihr Anspruch auf Lieferung bzw. Schadenersatz rechnet vom Tage der Betriebseröffnung ab. Im übrigen ist es auffällig, daß fast sämtliche Lieferanten die Lieferung weigern. Sollten diese etwa berechtigte Gründe dafür haben? (1588

Geschäftliches. Die Firma P. P. Häußler-Neuteich übersandte uns ihre neueste Preisliste über Molkereiberufskleidung für Meier und Meierinnen. Die Preisliste enthält viele zweckmäßige Artikel, die dem praktisch arbeitenden Personal zugute kommen. Nach den vielen hier vorliegenden Anerkennungsschreiben sind die Bekleidungsartikel genannter Firma bereits gut eingeführt und werden allseitig sehr empfohlen.

Die Absicht der Firma, eine einheitliche und zweckmäßige Berufskleidung für das Molkereipersonal zu schaffen, verdient vollste Anerkennung und kann das Tragen dieser Bekleidung im Berufsinteresse nur warm empfohlen werden.

3

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger“ veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Juli, August und September 60 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

24. Juni. Ia **109—111/13 Mk.**, IIa **105—111 Mk.**, IIIa **100—108 Mk.**, abfallende **87—100 Mk.** Tendenz: matt.

Berlin, 23. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 5 Faß 115 Mk., 17 Faß 114 Mk., 12 Faß 113 Mk., 15 Faß 112 Mk., 7 Faß 111 Mk., 6 Faß 110 Mk., 8 Faß 109 Mk., 2 Faß 108 Mk., Zugeführt 72 Faß, im Durchschnitt 121,14 Mk. II. Qualität: 3 Faß 107 Mk., 3 Faß 106 Mk., 2 Faß 105 Mk., Zugeführt 8 Faß, im Durchschnitt 106,13 Mk.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und $1^1/_2$ bis 2 Proz. für Unkosten.

Berlin, 27. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. **Es wurden verkauft:** I. Qualität: 2 Faß 120 Mk., 2 Faß 119 Mk., 5 Faß 117 Mk., 11 Faß 116 Mk., 29 Faß 115 Mk., 36 Faß 114 Mk., 34 Faß 113 Mk., 28 Faß 112 Mk., 14 Faß 110 Mk., Zugeführt 161 Faß, im Durchschnitt 113,64 Mk., II. Qualität: 4 Faß 108 Mk., 2 Faß 107 Mk., 4 Faß 105 Mk., 2 Faß 100 Mk., Zugeführt 12 Faß, im Durchschnitt 105,50 Mk.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 27. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die große Hitze hat ungünstig auf die Qualitäten eingewirkt und kommt die Butter vielfach in recht schlechtem Zustande hier an. Man kann den Herren Produzenten nicht oft genug wiederholen, daß sie die Butter nur nachts expedieren und wenn möglich im Kühlwagen. Die Preise dürfen unter diesen Umständen auch keine Aufbesserung erfahren.

Berlin, 27. Juni. **Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Butter pro 50 kg** Ia 111—113 Mk., IIa 106—110 Mk., IIIa 100—105 Mk., abfallende 70 bis 95 Mark.

Berlin, 24. Juni. Butterbericht von Gust. Schultze u. Sohn. Trotz der anhaltend festen Berichte vom Auslande ist hier die Stimmung nach letzt erfolgter Preiserhöhung ruhiger geworden. Die Zufuhren sind recht belangreich; der hiesige Konsum ist jedoch schwach und verhielt sich die Kauflust abwartend; nur allerfeinste, gut schmeckende Qualitäten waren beachtet; abschmeckende und fehlerhafte Sorten bleiben zu unregulären Preisen dringend angeboten.

Hamburg, 27. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Seit voriger Woche ist der Markt erheblich abgeflaut, nachdem in den maßgebenden europäischen Produktionsländern allenthalben Regen gefallen ist, sodaß die Weiden sich wieder etwas erholt haben. Auch für diese Woche steht ein flaues Geschäft in Aussicht und wäre es zu wünschen, daß die Notierung etwas ermäßigt würde. Sibirien, welches Dürre und kleine Produktion meldet, bleibt fest und teuer.

Leipzig, 26. Juni. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die erhöhten Preise scheinen beruhigend auf das Geschäft eingewirkt zu haben, zum großen Teil ist dies aber auch dem bevorstehenden Quartalswechsel zuzuschreiben. Infolge der kleineren Produktion scheinen sich nenneswerte Läger nicht zu bilden. Zu einer Preisveränderung sowohl nach unten wie nach oben lag keine Veranlassung vor.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste **Molkereibutter 114—117 Mk.**, für geringere **Ware 109—113 Mk. pro Zentner.**

London, 24. Juni. Infolge der reichlichen Niederschläge in Dänemark erfuhren die Butterverschiffungen von dort auf die englischen Märkte eine Zunahme, und das Angebot ist daher jetzt mehr als ausreichend. Für feinste dänische Ware besteht nur mäßige Nachfrage zu 115—116 Schill. Französische Butter wurde um weitere 4 Schill. heraufgesetzt. Feinste, ungesalzene gilt 110—112 Schill. und zweite Sorte 102—106 Schill. Das Interesse für australische Ware blieb leidlich rege. Feinste Qualität solcher erzielt 102—106 Schill. Irische Rahmbutter geht zu 107—110 Schill. ab. Die erhöhten Forderungen, die man in Manchester stellte, veranlaßten die Käufer, sich auf die Deckung unmittelbaren Bedarfes zu beschränken. Das Angebot von dänischer und schwedischer Ware erfuhr eine Zunahme. Die Notiz für erstere lautet 118—120 Schill. Auf dem Liverpooler Markte war ein ruhiger Ton bei schwächerer Tendenz zu verzeichnen. Beste dänische Butter notierte nominell 118—121 Schill.

Käse.

Berlin 27. Juni. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 27. Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück Mk., — Briefkäse pro $^1/_2$ kg 0,85 Mk.

Bodegraven (Holland), 27. Juni. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 250 Partien Käse, welche flott verkauft worden sind. Wir bezahlten für schöne Ware von 5—6, 7—10, 12—15 kg, 30 bis 31, 31,50—32,50, bis 33—35 fl., II. Qualität 27,50—31 fl., Ia Edamer 33—35 fl., IIa 30 fl., $^3/_4$ fette Gouda 29 fl., $^1/_2$ fette 22—24 fl., Geheimrats- und Lunchkäse 35—37 fl., Kanterkäse 27 bis 32 fl. Alte Gouda 43—45 fl. Für wirklich feine Lagerkäse im Gewichte von 14 bis 22 kg bezahlte man 35—38 fl. Billigere Preise sind nicht zu erwarten, denn wegen der Maul- und Klauenseuche kommen nur wenig schöne Partien an den Markt, und dadurch bleiben die Preise unbedingt stehen.

Schweine.

Hannover, 26. Juni. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 878 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 52—55 Mk., Klasse V 56—60 Mk., Klasse VI 49—51 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: langsam.

Hamburg, 27. Juni. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 4300 Stück. Preise: Schwere 52,00—53,00 Mk., leichte 53,00 bis 54,00 Mk., Sauen 43,00—48,00 Mk., Ferkel 49,00—50,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: einigermaßen.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Juni	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	24.	13981	51 bis 41 bis	44 35	Schlachtgew. Lebendgewicht	schlepp.
Hamburg	27.	4300	54 bis	52	20—24 % Tara	mäß. rege
Bremen	26.	844	60 bis	52	Schlachtgew.	—
Hannover	26.	878	60 bis	52	„	langsam
Magdeburg	27.	1606	55 bis	52	„	langsam
Leipzig	26.	2075	57 bis	50	„	mittelm.
Dresden	26.	2069	59 bis	50	„	langsam
Chemnitz	26.	1954	61 bis	53	„	—
Dortmund	26.	2220	58 bis	57	„	mittel
Düsseldorf	26.	1556	60 bis	54	„	mittelm.
Essen	26.	3895	60 bis	58	„	mittel
Barmen	26.	1020	58 bis	55	„	—
Köln a. Rhein	26.	4000	60 bis	54	„	lebhaft
Mainz	26.	710	62 bis	59	„	zieml. get.
Frankfurt a. M.	26.	2230	62 bis	57	„	gedrückt
Mannheim	26.	1853	62 bis	61	„	mittelm.
Stuttgart	24.	390	60 bis	62	„	mäß. bel.
Augsburg	22.	252	63 bis	61	„	—
München	26.	2146	45 bis	39	„	mittel
Mülhausen i. E.	26.	299	65 bis	63	„	—
Nürnberg	26.	2315	50 bis	47	„	flau
Breslau	26.	999	58 bis	54	„	mittelm.
Danzig	27.	1265	40 bis	37	Lebendgewicht	langsam
Posen	26.	205	53 bis	41	„	—

Futtermittel.

Hannover, 27. Juni. Bericht von J. Frank & Co., Hannover. Die Tendenz für Gerste ist ausgesprochen stramm. Die Vorräte in Rußland sind infolge des großen Verbrauchs fast erschöpft und werden den Konsum bis zum Eintritt der neuen Ernte wohl nicht befriedigen können. Wir glauben bestimmt, später noch höhere Preise zu sehen. Wir notieren heute: Juli bis August 127,— Mk., September bis Dezember 115,— Mk., Januar bis August 119 Mk., unverzollt ab Unterweser. Durch die große Gerstensteigerung ist Mixed-Mais wieder in den Vordergrund getreten und notieren wir für prompt fällige Ware Mk. 113,— unverzollt ab Bremen Freibezirk. Für Donau-Bulgaren-Galfox-Mais, der in Qualität auch sehr schön ausfällt, notieren wir Mk. 114,50 ab Unterweser. Kartoffelflocken liegen sehr fest und offerieren wir kleinere Partien mit Mk. 9,75 ab Hannover. Für die neue Saison ist unsere Forderung Mk. 8,50 franko hiesigen Stationen. Gerstenfuttermehl ist infolge der hohen Gerstenpreise ebenfalls knapp geworden und fordern wir für unsere bekannten Marken Mk. 6,50 bis Mk. 7,— franko hiesigen Stationen.

Eier.

Hamburg, 26. Juni. Bericht von Paul Eckhusen, Alte Gröningerstr. 21. Genossenschaftliche deutsche Stempeleier notierten in der verflossenen Woche, soweit verkauft, durchschnittlich pro Kilo 1,05 Mk. netto.

Empfehlenswerte Bücher:

Buchführung.

Fricke, A. Die Molkerei-Genossenschaft, ihre Errichtung, Leitung und Buchführung. 2. Auflage. 1905. 2 Mk.
Huscher, A., Oberrevisor, Genossenschaftsbuchführung. Anleitung zur praktischen Handhabung für Rechnungsführer landw. Genoss. 112 S. 1910. 1,50 Mk.
Jellmann. Hülfstabellen für die Buchführung der Rindviehkontrollen. Preis 7,50 Mk.
Kempe, E. Die Buchführung und Abrechnung in Molkerei-Genossenschaften nach Zulassung der Rahmlieferung. 1900. 0,50 Mk.
Mertens, H. Anleitung zu Dietrichs & Mertens Molkereibuchführung nebst Anweisung zur Geschäftsführ. in Molkereien. 1900. 2 Mk.
Mieks Unterrichtsheft in der techn. u. kaufm Buchführung für Gen.-Molkereien. 5 Mk.
Nelscher, A. Praktische Molkereibuchführung Leitfaden zum Selbstunterricht in der Molkerei-Buchführung. 122 Seiten. 1905 Geb. 4,00 Mk.
— Buchführung für Milchgeschäfte und Privatmolkereien. Kurze Anleitung zu einer vollständigen Buchführung für Milchgeschäfte und Privatmolkereien einschließlich Abschluß, gleichzeitig als Grundlage für die Steuererklärung. 28 S. 1906. 0,75 Mk.
Röhrig, F. Jeder kann sofort die gesetzlich richtige einfache Buchführung ohne jede Hülfe selbst einrichten, führen und korrekt abschließen. 3. Aufl. (2 Beilagen.) 1 Mk.
— Jeder kann sofort Amerikanische oder Kolonnen-Buchführung selbst einrichten, führen und danach abschließen. 3. Aufl. (2 Beilagen.) 1,40 Mk.
— Jeder kann sofort Inventur und Bilanz selbst anfertigen. Nach einfacher, doppelter und amerikanischer Methode. 6. Aufl. mit 2 Beilagen. 1,35 Mk.
Schellenberger und Schwarz. Anleitung zur Buchführung für Molkerei-Genossenschaft. 2. Auflage. 2 Mk.

Milchhandel.

Asmis, Dr., W. Die Regelung der Sonntagsruhe im Milchhandel u. Molkereigewerbe. 1898. Preis 1 Mk.
Bernstein, A., Die Milch, ihre Eigenschaften, Bestandteile und Verwertung, sowie die Versorgung der Städte und die Ernährung durch Milch 1904. 1,40 Mk.
Clewisch, Dr., A., Die Versorgung der Städte mit Milch 1909. 3 Mk.
Helm, Wilh. Wegweiser zu hoher Milchverwertung und gesunder Milchversorgung. 104 S. m. 82 Abb. 1908. 2,50 Mk.
Knoch, Dr., C., Die städtische Milchzentrale. Mit 49 Abb. und 1 Tafel. 1906. Gebund. 5 Mark.
Seiffert, Dr., M., Die Versorgung der großen Städte mit Kindermilch. Mit 4 Kartentafeln. 1904. 6 Mk.
Suckow, E., Leitfaden zur Errichtung von Kindermilchanstalten. 1906 Geb 2 Mk

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

In Chiffre-Inseraten wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 11057 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Chiffre-Inserate werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der auf solche Inserate von gewerbsmäßigen Vermittlern einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung solcher lehnen wir ab.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der** den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Zur Leitung eines neuen Molk.-Betriebes, wo Milchverkauf n. Großstadt vorwiegt und nebenbei größ. Schweinemästerei (ca. 300 Stück) betrieben wird, suchen wir einen **tüchtigen Molkerei-Fachmann** welcher sich mit 5—6000 Mk. beteiligen muß. Off. sind zu richten an **Herrn Direktor O. Pfannenberg Magdeburg,** Pappel-Allee 15.

Molkereigenossenschaft Strippau sucht zum 1. Oktober d. J. einen erfahrenen, tüchtigen (11110 **Molkerei-Verwalter.** Bewerber mit nur besten Zeugnissen wollen sich mit Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, wenden an Herrn Domänenpächter **Langguth, Mariensee,** Westpreußen.

Zum 1. Oktober wird ein **Betriebsleiter** für Handelsmolkerei gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in solchen Betrieben gearbeitet haben, kaufmännisch gebildet sind und mehrjährige Erfahrungen besitzen. Selbstgeschriebener Lebenslauf, sowie beglaubigte Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbeten unter **11107** an diese Zeitung.

Gesucht zum 1. resp. 15. September 1911 ein tüchtiger, kautionsfähiger Fachmann als **Betriebsleiter** einer Genossenschaftsmolkerei in Thüringen, der mit allen Maschinen und Einrichtungen der Neuzeit (Kühlmaschine) vertraut ist, firm in doppelter Buchführung, Bereitung von ff. Tafelbutter und Käserei bewandert ist. Milchquantum ca. 2400 Liter. Offerten unter **11028** an diese Zeitung erbeten.

Zur Leitung einer Molkerei in Thüringen mit 1500—2000 Litern Milch, vorwiegend Milchversand nach 2 Großstädten, wird ein **tüchtiger Molkereifachmann** der sich mit 10—15 000 M beteiligen muß, evtl. die Molkerei später käuflich erwerben kann, gesucht. Offert. unter **11268** an diese Zeitg. erb.

Suche für meine Molkerei in **Biessellen,** Ostpr., einen (11209 **jüngern Gehülfen** welcher mit Butterei, Fabrikation von □-Käse und Feststellung des Fettgehaltes der Milch vollständig vertraut ist. Antritt zum 1. oder 15. Juli. Meldungen mit Gehaltsforderung sind zu richten an **Rauscher, Wittenfelde** b. Elbing.

Wir suchen zu sofort einen **jungen Molkereigehülfen** zur Milchannahme und Käserei. Gehalt 25 M und freie Kassen. (11205 **Molkerei Ingeleben,** Braunschweig.

Wegen Nichtantritts suche ich zu sofort einen fleißigen, willigen **Gehülfen.** Gehalt 30 M. (11225 **M. Hotter,** Molkerei **Hammerstein.** Kr. Schlochau.

Ein tüchtiger Gehülfe welcher schon in Käsereien gearbeitet u. auch beim Schweinefüttern hilft, findet zum 15. Juli Stellung. Gehalt monatlich 60 M. Zeugnisse erwünscht. (11221 **F. Fahrner, Ellerwald** b. Elbing, Westpreußen.

Zur selbständigen Leitung einer unserer Rahmstationen wird ein tüchtiger, ehrlicher und solider **Gehülfe** für 15. Juli gesucht. (Gaggenauer Dampf-Spar-Motor.) Gefl. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an (11220 **Wagenknecht, Freystadt** in Westpr.

Junger, kräftiger Gehülfe welcher keine Arbeit scheut, kann zum 1. Juli bei 30 M und freien Kassen eintreten. (11206 **Dampfmolkerei Kubschütz** b. Bautzen.

Junger, strebsamer Gehülfe keine Arbeit scheuend, m. □-Käserei u. Schweinemästerei vertraut, findet für sofort dauernde Stellung (Handbetrieb). (11141 **Molkerei Dammelwitz** b. **Wangern** in Schlesien.

Molkereigehülfe alleiniger, keine Arbeit scheuend, m. Maschinen vertraut, 100 Kr. Lohn, sofort aufgenommen. (11201 **Zentralmolkerei Kapuvar** (Ungarn). **Weinelt.**

Für die Milchversandstation der Molkerei **Walsdorf** suche per sofort einen willigen, ehrlichen, (11200 **jüngeren Gehülfen** Anfangsgehalt 30 M und freie Stat. Offerten erbeten an **Fischer, Eschbach,** Kreis Usingen im Taunus.

Suche einen jungen, kräftigen **Gehülfen.** Gehalt monatlich 65 M, freie Wohnung und Produkte, für hiesigen Großbetrieb. (11190 **Molkerei u. Sterilisieranstalt Groß-Zschocher** bei Leipzig.

Wegen Erkrankung suche sofort Ersatz für (11178 **Gehülfen** bei Kessel und Maschinen. Gehalt bis 40 M und Station. Bewerbung erbittet **H. Thies, Otterndorf** (Unterelbe).

Suche zum 1. Juli angehenden **Gehülfen** welcher an flottes Arbeiten gewöhnt ist. Gehalt 25 M pro Monat. **Molkerei Harbarnsen,** Kr. Alfeld a. Leine. 11166)

Sofort ein (11204 **Molkereigehülfe** gesucht bei 30 M Gehalt. **Molkerei Kirch-Jesar,** Hagenow in Mecklenburg-Schwerin.

Tüchtiger Gehülfe zu sogleich gesucht. Gehalt 25—30 Mark. (11226 **Möller, Rheda,** Bez. Danzig.

Suche zum 1. Juli einen **jungen Gehülfen** für den ganzen Betrieb. Des nachmittags wird demselben Gelegenheit geboten, sich im Kontor zu beschäftigen. (11185 **Genossensch.-Molk. Gittelde a. Harz. B. Dörge.**

Suche zu sofortigem Antritt einen **tüchtigen Gehülfen.** Gehalt M 40 und fr. Station. Offerten an (11188 **Molkerei Ochtelbur,** Post Riepe, Stat. Oldersum, Ostfr. **v. Löwenstein.**

Tüchtiger Gehülfe für Butterei und Käserei, der sich vor keiner Arbeit scheut und mit dem ersten Gehülfen die Pflege u. Wartung von 80 Schweinen übern. f. d. Stellung ges. Geh. 35 M, nach ½ Jahre 40 M. Antritt 8. Juli cr. Gefl. Meldungen an (11134 **Molkerei Zarkau-Glogau.**

Junger Gehülfe kann sich melden. Zeugnisabschriften beifügen. (11129 **H. Klopp, Molkereigenossenschaft Schönsee, Wp.**

Wegen Erkrankung suchen wir sofort einen erfahrenen, tüchtigen

Gehülfen

für die Butterei. (11127 **Molkerei Erkelenz, Rheinld.**

Molkereigehülfe mit Herstellung von Kindermilch vertraut, Anfang Juli für Säuglingsmilchanstalt gesucht. Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an (11123 **Gemeindevorstand Weißensee-Berlin.**

Suche zum 8. Juli einen (11158 **zuverlässigen Gehülfen** für Milchannahme und Kontor. Derselbe muß sicherer Rechner und mit der Abrechnung sowie Buchführung vertraut sein. Gehalt 45 M pro Monat. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet **F. Pfitzner,** Molkerei **Leerhafe** bei Wittmund, Ostfriesland.

Suche zum 6. Juli einen sauberen, energischen, soliden und tüchtigen **ersten Gehülfen** der keine Arbeit scheut. Derselbe muß mit Butterei, Milchversand und Kühlanlage vertraut sein und den Betrieb auch selbständig leiten können. Gehalt 45 M, Kassen und Station frei, ohne Wäsche. Stellung dauernd. Zeugnisabschriften erbeten an die (11152 **Zentralmolkerei Glandorf** in Hann. Bahnstation Iburg d. Teutoburger W. E.

Zum 1. oder 15. Juli suche angehenden (11146 **Gehülfen.** Derselbe kann sich in Tilsiterkäserei ausbilden. Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe erbittet **Molkereiverwaltung Carlsberg, Kr.** Memel, Ostpreußen.

Suche zum 1. Juli tüchtigen, **ordnungsliebenden nicht zu jungen Gehülfen** für Kessel, Maschinen und alle **vorkommenden** Arbeiten. Gehalt 35 M und freie Kassen. Offerten mit Altersangabe erbittet (11138 **C. Saß, Verwalter, Güterglück, Prov. Sachsen.**

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

28. Juni. Ia **110—111/13** M, IIa **107—111** M, IIIa **102—108** M, abfallende **80—100** M. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 28. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft: I. Klasse 563 Drittel zu 114,00 bis 119,50 M, im Durchschnitt 116,61 M. II Klasse 40 Drittel, zu 100,00 bis 113,50 M, im Durchschnitt —— M. Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 560 Drittel, im Durchschnitt 118,80 M.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Am **28. Juni** 11 013 Stück. a) — M, b) 58 M, c) 57—58 M d) 56—57 M, e) 54—55 M, f) 52 M. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Wir suchen zum sofortigen Antritt
einen jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt 25 ℳ. Gefl. Off. erb. (11159
Dampfmolkerei Cönnern a. Saale.

Suche zum 8. Juli evtl. einige Tage später einen tüchtigen (11230
zuverlässigen Gehülfen
für beschr. Betrieb. Nachmittags zeitweise Kontorarbeit, daher guter Rechner bevorzugt. Gehalt 30 ℳ bei fr. Stat. und Kassen.
Dampfmolkerei Körbelitz bei Magdeburg.

Jg., angeh. Molkereigehülfe, der sich in Butt. u. Masch.-Betr. w. ausb. möchte, findet sof. od. spät. in hies., sehr gut einger. Gen.-Meierei Aufn. Off. m. Geh. an **W. Krumsee, Molk.-Verw., Carlow** b. Schönberg i. M.

Suche zum 8. Juli oder später jungen, kräftigen 11240
Gehülfen
für Betrieb, der keine Arbeit scheut, etwas mit Pferden umgehen kann und Schweine füttern hilft. Gehalt 30 ℳ und Stallgeld. Kassen frei.
Dampfmolkerei **Schabenau,** Kreis Guhrau, Schlesien.

Gesucht zum 7. Juli d. Js. ein fleißiger, solider (11237
Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich 45 ℳ bei freier Station. Gewissenhafte junge Leute, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Offerten nebst Zeugnisabschriften einsenden.
Königliche Eifel-Domänen,
Verkaufsstelle **Aachen,** Rheinland.

Zum 1. Juli oder einige Tage später suche tüchtigen, zuverlässigen,
jungen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 25 ℳ und alles frei. (11238
Molkerei Waltersmühl b. Heiligenthal, Ostpreußen.

Milchzentrale der königl. Freistadt Temesvár in Ungarn
sucht neben deutschem Obermeier
tüchtigen Gehülfen.
Anfangsgehalt 100 Kronen monatlich und Wohnung. Ausführliche Offert. nebst Zeugniskopien erbeten.

Wir suchen zum 1. Juli einen jungen, tüchtigen (11249
Gehülfen.
Gehalt 30 ℳ.
Meierei Trittau, Holstein.

Junger, gewandter Gehülfe
kann für Betrieb und Kontor sofort antreten. Anfangsgehalt 30 ℳ, Kassen und Wäsche frei. (11255
Timmer, Molk.-Genossensch. **Nordseebad Westerland** a. Sylt.

Suche sofort oder zum 15. Juli einen tüchtigen, (11253
jungen Gehülfen
welcher mit Pferden umgehen kann und sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30 ℳ.
H. Löhr, Molkereibesitzer, **Mehrum** bei Peine.

Tüchtiger Gehülfe
für Betrieb und Kontor gesucht. Erforderlich ist sicheres Rechnen. Anfangsgehalt ℳ 35 bei freien Kassen. 11259) **Molkerei Bergen, Kr. Celle.**

Wegen einer Übung suche zu sofort einen tüchtigen, ehrlichen (11260
Gehülfen
der auch mit Pferd umzugehen versteht, zur Vertretung. Selbiger muß auch die Kundschaft mit besorgen. Gehalt 30 ℳ.
Herm. Bock, Molkereibes., **Lüdersen** bei **Bennigsen,** Hann.

Tüchtiger Gehülfe
zu Anfang Juli gesucht. Anfangsgehalt ℳ 35 bei freier Station.
Genossenschaft rheinischer Landwirte Cöln, Saarstr. 6. (11263

Suche zum 1. Juli einen fleißig.
Gehülfen
monatlich 30 Mk. und fr. Station.
Herm. Wetterling, Dürrenberg a. S.

Da engagierter Gehülfe Stellung nicht antritt, so suche ich sofort, spätestens zum 1. Juli einen jungen,
flotten Gehülfen
für **Molkereigenossenschaft Brunsen,** St. Naensen. Gehalt 25 ℳ, freie Station und Kassen. (11269
Fr. Meier, Verwalter, **Driburg i. W.**

Junger, angeh. Gehülfe kann hier sof. od. spät. bei 25 ℳ monatl. u. freien Kassen eintreten. (11266
Molk.-Gen. Pfeilsdorf, Westpreußen.

Z. 1. Juli suche f. m. Molkereiproduktengesch. einen **jg. ehrl. Gehülfen.**
P. Timm, Barmen, Allee 158.

Suche zu sofortigem Antritt einen
sauberen Gehülfen
der sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht. Nur solche wollen sich melden, die schon mit Ahlbornscher Kühlanl. gearb. hab. Stellg. angen. Geh. 30 ℳ ohne Abzug. Off. erb.
P. Wollmuth, Verw., Torgelow i. P.

Suche zum 1. Juli einen jungen,
evangel. Gehülfen
bei 25 ℳ monatlichem Gehalt, freier Station und freien Kassenbeiträgen. Stelle ist leicht und angenehm. Offerten mit Altersangabe erbittet **H. Cohrs,** Betriebsleit., **Borgentreich** 11227) in Westf.

Zur Einrichtung u. Leitung einer Sanitätsmolkerei in einer Großstadt Südrußlands ein im Molkereiwesen und Viehzucht erfahrener (10632
gebildeter Landwirt
gesucht, unverheiratet, nicht unter 26 Jahre. Gefl. Angebote an
Bock, Stargard in Pommern, **Freienwalder Chaussee 1.**

Gehülfe gesucht.
Suche für meine Molkerei und Butterhandlung jungen, tüchtigen, ordnungsliebenden (10882
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30 ℳ.
Ernst Ullmann, Burkau in Sachsen.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen
jungen Gehülfen.
Anfangsgehalt 20 ℳ. (10892
H. Krüger, Molkerei **Möckern** bei Osterburg, Altmark.

Junger Gehülfe
fleißig, ehrlich, sauber und solide, der mit Pferd umgehen kann, für den Milchverkaufswagen und Molkereiarbeiten bei gutem Verdienst gesucht. Offerten mit Zeugnissen an **Dampfmolkerei Gommern** bei 11047) Magdeburg.

Gesucht zu gleich oder 1. Juli
2 tüchtige, saubere Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ, freie Kassen. Stelle angenehm und dauernd. (10907
Molkerei Istha bei Wolfhagen, Bez. Cassel.

Gesucht zu sofort oder 1. Juli cr. ein fleißiger, ordentlicher, evgl.
Gehülfe
für Hülfe in Butterei und Käserei. Gehalt 30 ℳ pro Monat bei freier Station ohne Wäsche u. freie Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten. (10874
Militscher Molkerei, E. G. m. u. H., Militsch, Bez. Breslau.

Suche zu sofortigem Antritt einen jungen, tüchtigen (10857
Gehülfen
bei 25 ℳ Gehalt und fr. Station pro Monat. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
G. Schulz,
Genossenschaftsmolkerei **Kgl. Kiewo,** p. Plutowo, Kr. Culm a. W.

Tüchtiger Gehülfe
der keine Arbeit scheut, bei hohem Gehalt sofort gesucht. Stellung dauernd. **Molkerei Hermannsburg** (Hannover). (10864

Suche zum 1. oder 15. Juli einen jungen, tüchtigen (11006
Gehülfen
der sich sämtlichen Arbeiten unterzieht.
E. Baltzer, Bergfriede, Ostpreußen.

Für Antritt zum 1. Juli wird ein junger, fleißiger (10989
Molkereigehülfe
gesucht. Anfangsgehalt monatlich 25 ℳ bei freier Station. Meldungen an
Molkerei und Französ. Weichkäserei **„Hubertusburg"** in **Meseritz.**

Tüchtiger Molkereigehülfe
zu sofort oder später gesucht. Anfangsgehalt 35 ℳ. Stellung ist dauernd und angenehm. Daselbst kann auch ein (10984
jüngerer Gehülfe
zur weiteren Ausbildung eintreten. Offerten sind zu richten an
Templin, Ragnit, Ostp., Tilsiterstr. 2.

Suche sofort einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
Gehalt 25—30 ℳ. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet (11001
Molkerei-Gen. Rogowo in Posen.

Wir suchen zum 1. Juli cr. einen jungen, kräftigen u. arbeitswilligen
Gehülfen.
Lohn 30 ℳ bei freier Station und Kassen. Bewerbungen mit Originalzeugnissen erbeten an die (10979
Molkereigenossenschaft zu Linnich, Kr. Jülich, Rheinld.

Zum 1. Juli kann bei uns ein
tüchtiger Molkereigehülfe
bei einem Anfangsgehalt von 25 ℳ monatlich und Wäsche eintreten. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Dampfmolkerei **Oelschen,** Bahnstat. 10978) Culmikau, Schles.

Suche zum 15. Juli evtl. etwas früher oder später einen zuverlässigen
tüchtigen Gehülfen.
Gehalt 35—40 ℳ monatlich bei freier Station. Selbiger findet Gelegenheit, sich in der Tilsiter- und Holländer usw. Käserei auszubilden. Offerten mit Zeugnisabschr. erbittet (11034
H. Tödt, Milchzentrale **Lensahn** in Ost-Holstein.

Suchen für hiesigen Betrieb zum 2. Juli cr. oder etwas später einen soliden, erfahrenen, an Mitarbeiten gewöhnten, älteren, evangelischen
ersten Gehülfen
dem an dauernder angenehmer Stellung gelegen ist. Gehalt bei fr. Station exkl. Wäsche monatlich 45 Mark, bei guten Leistungen u. guter Führung baldige Zulage. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften, Altersang. und der Militärverhältnisse an Molkerei Bingerau, E. G., Bezirk Breslau, erbeten. (10574

Kräftiger, ehrlicher, evgl. (10644
Gehülfe
für Betrieb und Schweinemast zum 1. Juli gesucht. Gehalt 30 ℳ und Trinkgelder.
Pätzold, Dampfmolkerei, **Laski i. P.**

Suche per 1. Juli tüchtigen, gew. und zuverlässigen (10635
Gehülfen
der möglichst mit Kohlensäure-Kühlmaschine umgehen kann. Offert. mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen usw. erbeten.
Dampfmolkerei H. Wolf, Darmstadt.

Tüchtiger Gehülfe
der keine Arbeit scheut, findet sofort Stellung bei gutem Lohn. (11058
Fr. Roloff, Dampfmolkerei **Lutter** a. Bbge.

Zum 3. Juli suchen wir einen umsichtigen, älteren, erfahrenen
Gehülfen
hauptsächlich f. Annahme u. Maschinenwesen. Ders. muß mit Kohlensäure-Kühlmaschine, mögl. auch mit Gasmotor vertraut sein. Anfangsgehalt Mk. 45. Es wollen sich nur Leute melden, die auf Stellung von längerer Dauer reflektieren. (11067
Zentral-Molkerei **Danzig.**

Suche zum 5. Juli oder einige Tage später einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
für Betrieb und Kontor bei 30 ℳ und freien Kassen. (11052
Mahlke, Verwalter, **Waldböckelheim** bei Bad Kreuznach, Rheinland.

Wir suchen zum 5. Juli einen jüngeren, tüchtigen und soliden
Gehülfen.
Gehalt 30 Mk. Offert. nebst Zeugnisabschriften erbittet (11096
Molkerei **Freckenhorst,** Westf.

Einen älteren, erfahrenen
Tilsiterkäser
sucht für leichte Stelle (Fettkäserei)
Reinhold, Abelischken, Kr. Gerdauen Ostpreußen.
Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sind einzusenden. (11094

Zum 1. Juli ein durchaus zuverlässiger (10738
Käsereigehülfe
besonders mit Dampfkessel und Maschinen, sowie Benzolmotorenbetrieb vertraut, bei 40 ℳ monatlich und 20 ₰ Schweinetantieme gesucht.
Schultz, Guts- u. Dampfmolk.-Bes., **Abschrey,** Tilsiter Niederung.

Tüchtiger Käsereigehülfe
für Limburger und französ. Weichkäse per sofort gesucht. Ferner für unsere Filialmolkerei **Christnach,** beschränkter Betrieb, ca. 1000 Liter Milch pro Tag, suchen wir einen **federgewandten, jungen Mann zur Führung des Betriebes.** Betrieb ist durch Benzin-Motor und Alfa-Separator. Gefl. Offerten sind zu richten an (10994
Dampfmolkerei **F. Pasquay, Eschweiler,** Post Wecker, Luxemburg.

Eine Quarkkäsefabrik sucht zum baldigen Antritt einen tüchtigen, erfahrenen
Käsemeister
der für ein tadelloses Produkt Garantie leisten kann. Offerten unter **„Käsemstr. 10910"** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 7. 7. jungen, tüchtigen
Tilsiter Käsereigehülfen
welcher mit Kessel, Maschine und Separator gut vertraut ist. Gehalt 45 ℳ pro Monat und freie Station ohne Wäsche. (11109
Liechti, Zeyer bei **Elbing.**

Tüchtiger Käsereigehülfe
mit der Bedienung der Traiserschen Käseformmaschine vertraut, für sofort gesucht. (11139
Otto Scharfe, Eisleben.

Durchaus tüchtiger, unverheir.
Milchverkäufer
freundlich und gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, zum baldigen Antritt gesucht. Offert. nebst Zeugnisabschriften an (11195
Molkerei Schwanewede, Bremen.

Zum baldigen Antritt wird ein ganz zuverlässiger
Heizer und Maschinenführer
gesucht, der imstande ist, einen großen Betrieb zu leiten und den Verwalter zeitweise zu vertreten. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **11162** an diese Zeitung.

Zum 1. August suchen wir einen (11264
tüchtigen, nüchternen Heizer
der auch mit der Eismaschine vertraut ist. Gehalt monatlich 110.— Mk., täglich 1 Liter Milch und wöchentlich 1 Pfund Butter. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Liegnitzer Molkerei e. G. **Krohn**, Direktor.

Zum 1. August wird ein tüchtiger, arbeitsfreudiger (11167
Molker
gesucht, der sämtlichen Arbeiten in unserem Betrieb vorstehen kann. Täglich 800 Liter Milch, Motorenbetrieb. Monatsgehalt 80 M, das unter Umständen bis auf 110 M erhöht werden kann bei freier und 4=zimmeriger Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Molkereiprodukten.
Genossenschaftsmolk. Hermaringen in Württemberg.

Wegen längerer Erkrankung unseres jetzigen (11265
Maschinisten
suchen wir sofort Ersatz. Bewerber, welche längere Erfahrung haben, kleine Reparaturen selbst ausführen, zuverlässig, fleißig und sauber sind, wollen sich melden. Gehalt 40 M bei fr. Station und Kassen. Bei zufriedenstellender Leistung Zulage. Gefl. Offerten erbittet
Molkerei=Gen. Grottkau in Schles.

Wir suchen zu Anfang Juli einen äußerst tüchtigen, absolut selbständigen (11126
Heizer u. Maschinenführer
der auch mit Kohlensäure Kühl= und elektrischer Lichtanlage gründlich vertraut ist, bei einem Gehalt von M 60 pro Monat und freier Station. Verheiratetem würden entsprechend höheren Gehalt bewilligen. Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten.
Molkerei E. G. Jordansmühl, Bez. Breslau.

Tüchtiger, durchaus zuverlässiger
junger Mann
der mit Pferden umzugehen versteht, für unsere Sahnetour nach Elberfeld=Barmen, nachmittags Flaschen reinigen u. a. Arbeiten, gesucht. Anfangsgehalt 40 M und freie Station. Zeugnisabschriften erbeten. (11035
Klemm & Birker, Molk. Ronsdorf.

Gesucht zu sofort ein (11118
tüchtiger Mann
zur Besorgung von 250 Stück Schweinen bei 40 M monatlich und freier Station. Offerten erbittet
Emil Raymann, Watenstedt, Kreis Helmstedt.

Unter günstigen Bedingungen wird ein (10852
☛ **Lehrling** ☚
nicht unter 16 Jahren, angenommen.
Molkerei Gimmel, Kr. Oels.

Zum sofortigen Antritt oder bis 1. Juli ein (10615
Lehrling oder Arbeitsbursche
gesucht bei 18—20 M Monatsgehalt freien Kassen und Wäsche bei Familienanschluß.
Harzkäserei Buckow b. Nennhausen, Kr. Westhavelland, Pr. Brdbg.

Jung. Mann mit guter Schulbildung findet Aufnahme als (11092
Lehrling.
Brewka, Molkereidirekt., **Schlauroth** bei Görlitz.

Suche zu sofort oder etwas später eine tüchtige Meierin
als Verkäuferin.
Bez. Magdeburg. Off. m. Zeugn.=Abschr., Gehaltsford. und Bild unt. **B. M. 11060** erb. an diese Zeitung.

Suche zu bald oder später für meinen Haushalt ein (10918
junges Mädchen
Gehalt nach Übereinkunft.
Pingel, Verwalter, Nieheim.

Lehrling.
Per 15. Juli Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. Lehrzeit ein Jahr. (11177
Daselbst ein scharfer, **schottischer Schäferhund** (Colli), sowie 2 **flügge Gabelweihen** (Geier) zu verkaufen. Preis M 60 bzw. 20. Versand per Nachnahme ab hier.
Molkerei Holzsußra b. Ebeleben, Th.

Ein ansehnliches
evangelisches Mädchen
welches im Kopfrechnen firm ist u. das sich noch weiter in der Haushaltung ausbilden will, wird, um zweimal wöchentlich mit Kundschaft zu bedienen, bei sehr guter Aufwartung und Lohn zum 15. Juli nach Rheinland gesucht. Off. unt. **H. D. 11091** an diese Zeitung.

Meierin
Großes Berliner Butter=Detailgeschäft sucht eine
junge Meierin
welche im Butterformen und Auswiegen perfekt ist und welche Lust hat, sich weiter auszubilden, zum baldigen Antritt. Stellung dauernd mit steigendem Gehalt bei freier Station. Gefl. Offerten mit Altersangabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter **10962** an diese Zeitung.

Junge Molkereigehülfin
suche für Stangenkäse und Butter=Ausschlag, sowie Besorgen der Privatkundschaft. Ausführl. Offerten mit Ansprüchen und evtl. Photographie zu richten an 10154
Käserei Hochheim=Erfurt.

Suche zum 30. d. M. nach Molkerei **Pützingen a. H.** eine tüchtige
Meierin
die imstande ist, die Wirtschaft zu führen und in der Molkerei tüchtig mit Hand anlegen kann. Off. mit Gehaltsansprüchen nebst Zeugnissen sind zu senden an (11103
W. Becker, Lichtenberg b. Berlin, Friedrichstraße 62.

Suche zum sofortigen Antritt oder später wegen Krankheit meiner jetzigen eine tüchtige (11247
Meierin
zur Führung meines Haushalts. Offerten mit Photographie sind zu richten an
Nieschulz, Molkerei=Verwalter, **Hainzell,** Kr. Fulda.

Wegen Verheiratung der jetzigen suche (11223
☛ **Meierin** ☚
zum 1. August für Gutsmolkerei mit Dampfbetrieb. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
Oberamtmann **Schümann, Reimsdorf** bei Rastenburg, Ostpr.

Zu sofort resp. 15. Juli suchen wir in dauernde Stellung für städt. Betrieb in Butterei und Hülfe im Haushalt eine tüchtige (11218
Meierin.
Gehalt 25 M monatlich bei freier Station, Kassen frei.
Molkerei Lüchow, e. G. m. u. H.

Erfahrener, kautionsfäh. Meierist der mit Pferd und Wagen Bescheid weiß, und schon in städt. Flaschenmilchvertrieb tätig war, sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. usw. unter H. 9115 an (11168
Heinr. Eisler, Hamburg.

Suche zum 15. Juli cr. jüngeren, angehenden Gehülfen als (11214
2. Buttermeier.
Gehalt nach Übereinkunft.
A. Schlude, Herzfeld in Westfalen.

Meierist
welcher sehr gut im Ausschlagen von Butter bewandert ist, einen Teil Stadtkundschaft zu besorgen hat und sich keiner Arbeit scheut, mögl. Radfahrer ist, wird zum 15. 7. a. c. von einer ersten Leipziger Dampfmolkerei gesucht. Monatsgehalt M 100. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der letzten Stellung erbitte unter **O. 561** an **Daube & Co., G. m. b. H., Leipzig.**

Wir suchen für sofort einen
tüchtigen Meier
welcher sich vor keiner Arbeit scheut und unsern Betrieb selbständig leiten und ca. 1000 M Kaution stellen kann.
Molkereigenossensch. zu Hilchenbach, 11241) Westfalen

Suche zu sofort od. 15. Juli einen sauberen, tüchtigen, im Ausformen
gewandten Buttermeier.
Anfangsgehalt 30 M u. freie Kassen. Offerten an **Molkereigenossenschaft Schönau** a. d. Eigen. (11267

Zum sofortigen Antritt für neue Meierei in Ostpreußen ein junger, unverheirateter
Meier
der buttern und käsen kann, gesucht. Offerten unter **X. O. 11095** an diese Zeitung.

Stellung besetzt. Den Herren Bewerbern besten Dank. (11148
Molkerei Kiwitten.

Molkerei Luttrum ist Stelle besetzt.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Bormann, Vettelhoven.
Otto Schaab, Schwiecheldt.
P. Bruhin, Gremblin.
H. Piper, Samotschin.
H. Frank, Insp., Königslutter.
Molkereigenossensch. Zabrze, O.=S.
M. Piehl, Gollubien p. Gollupken.
Zentralmolkerei Hannover.
Molkerei Neuenhof, Post Schwelm.
Molk.=Gen. Schwientochlowitz.
Molkereigenossenschaft zu Rinteln.
Zentralmolkerei Tennstedt in Th.
Rich. Diederich, Hornburg.
Stoppel, Hettstedt.
E. Hansen, Tannroda.
S. Schlipköter, Elberfeld.
R. Heimann, Hillerse.
G. Houtrouw, Oldersum.
K. Vogt, Wenings.
Dampfmolkerei Mügeln.
Molkereigenossenschaft Mühlen i. O.
Brieger Molkerei E. G., Brieg.
Zentralmolkerei Löbau i. Sachs.
J. Feusi, Dampfmolk. Jaenischken.
Genossenschaftsmolkerei Burkau i. S.
J. Plähn, Carolinensiel.
Czechovski, Fünfhöfen II.
P. Fähndrich, Heiligenwalde.
Herrschaft Labuhn in Pommern.
Werther, Molkerei Stradam.
Mattheus, Schabenau.
Kirstein, Kamionken.
Molkereigenossenschaft Neustädtel.
Genossenschaftsmolkerei Kostenthal.
Molkereigenossenschaft Osterode.
Reese, Nickelswalde.

Stellen=Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. **Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.**

Molkerei=Verwalter, 29 Jahre alt, verheir., ohne Kinder, mit 15 jähr. Praxis in all. Zweigen des Faches, sucht dauerndes Engagem. Gefl. Off. unt. **10634** an diese Zeitung.

Strebsamer, solider, verheirateter, tüchtiger
Molkerei=Verwalter
36 Jahre alt, sich vor keiner Arbeit scheuend, gelernter Maschinenbauer und 20 Jahre im Molkereifache tätig, mit guten praktischen und theoretischen Kenntnissen, Korresp., Buchführung und Kassenwesen bestens vertraut, in Butterbereitung prämiiert, sucht Stellung. Ia Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Antr. 1. September, ev. auch früher. Sellung bevorzugt in West=, Ostpreußen, Posen oder Pommern. Gefl. Offerten unter **K. J. G. 11017** befördert diese Zeitung.

Suche für meinen Verwalter
der eine Molkerei bei mir mehrere Jahre vollständig selbständig geleitet hat, anderweitig ähnl. Stell. Derselbe ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vollständig vertraut. (10733
W. Haeublein, Molkereibesitzer **Hamburg,** Kurzestr. 32.

Für unseren Verwalter
welcher mehrere Jahre unsere Molkerei mit best. Erfolge geleitet hat und den wir nur bestens empfehlen können, suchen wir besonderer Umstände halber zum Juli oder später Stellung. Gefl. Angebote erbittet
der Vorsitzende des Molkerei=Vereins Gr.=Rambin
Rittergutsbesitzer **Nicolai** auf **Passentin** b. Groß=Rambin.

Strebsamer, solider, verheirateter
Molkereiverwalter
29 J. alt, ohne Familie, mit guten, praktischen und theoretischen Kenntnissen und Zeugnissen, wünscht sich zu verändern. Selbiger leitet seit mehreren Jahren größere Genossenschaft. Offerten unter **11165** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter, 26 J. alt, verheir., ohne Familie, mit Tilsiter Käsefabrikation, Bereitung feinster Tafelbutter, Buchführung und sonst Vorkommendem gut vertraut, sucht sof. od. spät. anderw. Stellg. Off. erb. Molk.=Verw. **Fehlau, Kassuben.**

500 Mark
und mehr zahlt äußerst tüchtiger Betriebsleiter für den Nachweis
einer Verwalterstellung
in Genossenschaft. Selbiger ist verheiratet, evang., kinderlos, 30 Jahre alt. Leitet seit mehreren Jahren größeren Betrieb mit bestem Erfolg. Offerten unter **11164** an diese Zeitung erbeten.

Militärfr. Fachmann, Schule in Hameln besucht, 26 J. alt, 10 Jahre beim Fach, sucht Vertrauenspost. als **Verwalter, Gutsmeier od. Oberm.** per sofort od. einige Tage später. Nur prima Zeugn. sind vorhanden. Off. sind zu richt. an **W. K.** per Adr.: **Klemm u. Birker, Ronsdorf,** Rhld.

Verheirat. Fachmann ohne Fam. sucht von sof. Stellg. als **Schweinemeister.** Off. unt. **11121** an d. Ztg.

Tücht., strebs. Fachmann
25 J. alt, 11 Jahre beim Fach, mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, sucht zu sofort oder später dauernde Stellung. Gefl. Offert. nebst Gehaltsangabe erbittet (11155
Carl Schmidt, p. A.: **Willy Herzog, Berlin W. 57**, Pallasstr. 3.

Strebs. Fachmann, 29 J., verh., 1 Kind, Molk.-Sch. bes., d. ca 5 J. kl. Gen.-Molk. leitet, s., auf Ia Zeugn. gest., baldigst nur dauernde Stellg. **Aug. Mixdorff, Luckau**, N./L.,

Tüchtiger, gewissenhafter
Fachmann
31 J. alt, speziell in der städt. Milchversorgung sowie Versand erfahren, seit 4 Jahren in einem solchen Betriebe als technischer Betriebsleiter mit Erfolg tätig, wünscht sich zu verbessern. Antritt könnte ganz nach Wunsch erfolgen. Gegend gleich. Werte Offerten unt. **10257** an diese Zeitung erbeten.

Verheir. Molkereifachm., 24 J. alt, m. Schweinemäst. u. Landwirtsch. gut vertr., s., gest. a. gute Zeugn. u. Empfehl., z. bald. Antr. pass. Stell. Gefl. Offerten erbittet (10987
D. Hackemack, Letzlingen, Altmark.

Suche für jungen Fachmann, mit guter Schulbildung (Obertertia), Stellung in Molkerei als
Kontorist, Expedient usw.
event. zur weiteren Ausbildung in größerem Kontor. Offerten an
R. Langer, Molkereibesitzer
11254) **Strehlen i. Schl.**

Organisator!
25 Jahre im Fach, praktisch, theoretisch und wissenschaftlich gebildet, redegewandt für Abhaltung von Vorträgen für Milchanlieferungen, lange Erfahrungen im Milchversand, im Bau und Montagearbeiten sowie der gesamten Milchwirtschaft, verheiratet, ohne Anhang, überall selbst mit tätig, sucht zum 1. September Stellung. Prima Zeugnisse, Ia Referenzen. Offerten unter „J. E. 11161" an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Gehülfe sucht sofort Stelle für Butterei und Käserei. **Paul Tambor**, Zentralmolk. **Hannover.**

Tücht., älterer Gehülfe
sucht zum 1. Juli oder später Stelle. Off. erbittet **K. Höffler, Walchow** bei Dammkrug, Brandenbg. (11258

Suche für meinen jungen Mann, 20 Jahre alt, der seine Lehrzeit beendet, zum 15. Juli Stellung als
Gehülfe.
Derselbe ist fleißig und sauber und mit allen Arbeiten gut vertraut. Off. mit Gehaltsangabe erbittet
Georg Hansen, Betriebsleiter
11228) **Ohrdorf** i. Hann.

Ein tücht., solider, arbeitslustiger
Gehülfe
welcher mit allen Arbeiten u. Masch. im Landbetriebe aufs beste vertraut ist, sucht bis 15. Juli Stelle. **Georg Wetzstein**, Molk.-Gen. **Wertingen.**

Tücht., militärfr. Gehülfe
22 Jahre alt, vertraut mit Butterei, □-Käserei, Quarkzubereitung, mit genügend Kenntnissen in Tilsiter Käserei, sowie vertraut mit Kessel und Maschinen, Balance-, Westfalia-Astra- und Alfa-Zentrifugen, sucht gestützt auf langjähr. gute Zeugn., zum 15. Juli Stellung. Off. unter **dauernd 11252** an diese Zeitung.

Suche für meinen tüchtigen
Gehülfen
den ich bestens empfehlen kann, zu sofort oder 15. Juli Stellung.
Molkerei-Gen. **Cröffin**, Pomm.
11207) **Sack**, Verwalter.

Militärfr. Gehülfe sucht zum 7. Juli Stelle. Off. erb. der Buttermeier der Molkerei **Concordia**, **Elsenhof** b. Welnau. (11208

Tücht. Gehülfe, 20 J., im Fach gut bewand., perfekter Butterform., sucht passende Stelle. **Johannes Otto, Nakel a. Netze**, Gartenstr. 31.

Sol., tücht., keine Arb. scheuender **Gehülfe**, 22 J. alt, militärfr., mit allen Facharbeiten aufs beste vertr., sucht zum 15. Juli dauernde Stelle. Offerten erb. der Gehülfe der Molk. **Asznaggern** b. Gr. Asznaggern, Opr.

Tüchtiger, arbeitsamer Gehülfe
mit allen vorkommenden Molkereiarbeiten aufs beste vertraut, sucht bald oder 1. Juli dauernde Stelle.
Herda, Molkerei **Rauschwitz**
11216) Kreis Glogau.

Gehülfe, 18 Jahre alt, sucht zum 1. Juli oder etwas später Stellung zur weiteren Ausbildung in größ. Betrieb. Offerten erbittet **Reisch, Beuthen O.-S.**, Dyngosstr. 2. (11215

Ält., energ. und sehr strebsamer **Molkereigehülfe** sucht sofort Stelle. Offerten unter **11219** an diese Ztg.

Molkereigehülfe, 20 J. alt, sucht zu sofort Stelle für Butt., am liebst. in Gen. Off. erbittet **R. Drauschke**, Molkerei **Marienburg, Willenberg.**

In allen Zweigen des Molkereifaches erfahrener **Obermeier**, Molkereischule besucht, und über pr. Zeugnisse verfügt, wünscht sich nach jahrelangem Hiersein zu verändern. Kaution kann gestellt werden. Off. u. **E. P. 11113** an diese Zeitung.

Tüchtige Meierin, die gute Butter bereitet, im Haushalt erfahren ist, sucht zum 1. Juli Stellung. Off. erbeten an die **Meierin der Molkerei Bordenen** bei Schlobitten, Ostpr.

Junge Meierin sucht Stellung für Betrieb und Butterei. Westpreußen bevorzugt. Off. u. **Nr. 48 postlagernd Lüchow** in Hannov. (11124

Solider Käsereigehülfe, 7½ Jahre beim Fach, erfahren in Tilsiterkäserei, der auch Kessel, Maschine, Benzinmotor zu führ. versteht, sucht zu Mitte Juli Stellung in Ost- od. Westpreußen. Off. erb. **Konopatzky, Jeyer**, Kr. Elbing. (11147

Tücht. Milchverkäufer, ged. Kavallerist, sucht sof. od. spät. dauernde Stellung, am liebsten, wo selbiger allein ist. Off. unt. **Verkäufer 11172** an diese Zeitung.

Suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, Stellung. Erfahren in Butterei, Käserei, Dampf- und Kühlmaschine. Schlesien bevorzugt. Gute Zeugnisse und Empfehlungen durch Herrn Molk.-Bes. **Kissinger** in **Semmelwitz** bei Jauer stehen zur Seite. (11137
Heinrich, Oberbahnassist. in **Liegnitz**, Piastenstr. 25.

Milchverkäufer, 32 J. alt, verheir., sucht Stellung. Frau würde evtl. Filiale übernehmen. Off. erb. unt. **L. 21 postlagernd Jauer**, Bez. Liegnitz in Schlesien. (11199

Suche für tüchtigen, fachgewandten **Gehülfen**, der auch elektrische Anlage selbständig bedienen kann, zum beliebigen Antritt Stellung. **Kassuhn, Karlsdorf** b. Roda, S.-A. (11194

Tücht., militärfr. Gehülfe mit gut. Handschrift u. sämtl. Facharb. best. vertraut, s. bald. Stellg. Off. erb. **Schumann, Bromberg**, Mittelstr. 65.

Junger Gehülfe
der keine Arbeit scheut, sucht für sofort dauernde Stellung, am liebsten auf dem Lande. Gefl. Off. erb. unt. **W. W. 100 Hauptpostamt Köln a. Rhein.** (11182

2 militärfreie, tüchtige, erfahrene **Gehülfen** suchen zu sofort angenehme dauernde Stellung, am liebsten beide in einer Molkerei. Gefl. Offerten bitte zu richten an **Lahr, Amberg**, Oberpf., Gasthof zum Lamm.

2 tüchtige Gehülfen suchen zum 15. Juli Stellung. Selbige sind vertraut mit Weichkäserei nach französ. Art, sowie Hartkäserei und Kontorarbeiten. Off. an **Carl Wulf**, Molk. **Wakendorf** b. Oldeslohe, Holstein.

Tüchtiger Gehülfe sucht z. 1. Juli oder später dauernde Stellung. Offerten erb. **Adolf Zschiesche, Mühle Calau** (Niederlausitz). (11180

Junger Molkereigehülfe sucht zum 1. Juli dauernde Stellung für Butterei oder Kessel und Maschinen. Off. sind zu richt. an **Erich Stern, Thorn**, Konduktstr. 38. (11099

Tücht., fixer Gehülfe
23½ Jahre alt, militärfrei, mit allen Facharbeiten bestens vertraut und guter flotter Handschrift, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, zu bald Stellung als erster Gehülfe oder für Milchannahme und Kontor. Offerten erbittet (11132
Paul Kutzner in Legden i. W.

Für einen jungen, kräftigen
Gehülfen
der bis 30. April bei uns gelernt hat, suche gute Stelle. Anfragen erbittet (11136
Dampfmolkerei Lobenstein, (Reuß).

Molkereigehülfe, 27 Jahre alt, 6 Jahre im Fach, vertraut mit Kessel, Maschine, Separator, Butterei, sucht zum 1. Juli Stellung. Off. an den Molkereigehülfen **Heinrich Wiederhold, Hamburg**, Hausdorferstr. 28.

Suche für einen sauberen, treuen, fleißigen und ehrlichen (11150
Gehülfen
zu Anfang Juli dauernde Stellung. Selbiger ist 18 Jahre alt und kann ich denselben jedem Kollegen empfehlen. Gefl. Off. an
W. Koch, Betriebsleiter, **Gerdau**, Kr. Uelzen.

Jung., tücht. Gehülfe
18 J. alt, sucht zum 20. Juli Stellung, am liebsten für Betrieb und Kontor. Offerten erbeten unter **11233** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehülfe, 11 Jahre beim Fach, sucht z. 6. Juli Stellung. An letzter Stelle üb. 3 Jahre gewesen. **Waller, Königslutter.** (11245

Tüchtiger Gehülfe
sucht zu sofort dauerndes Engagement. Off. erb. (11248
Dieckelmann, Herrenwyk Nr. 107, p. Lübeck.

Tücht. Gehülfe, gew. Butterform., mit allen Facharb. bestens vertraut, sucht sof. dauernde Stelle. Off. erb. **Krüger**, Dampfmolk. **Jever**, Oldbg.

Suche per 1. Juli Stellung als **erster Gehülfe, Expedient usw.**, flotte Handschrift, sicherer Rechner, langjähr. Prax. Gute Zeugn. zu Dienst. **Bayer, Kolberger Molkerei.** (11257

Solid., kräft. Gehülfe, 20 J. alt, sucht z. 10. Juli ev. später dauernde Stellung. Off. erb. **H. Greißinger, Chemnitz**, Dampfmolk., Jägerstr. 2.

Militärfr., kräftiger Gehülfe, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zu sofort, wenn möglich, dauernde Stellung. **G. Prein, Warnemünde**, Friedrichfranzstr. 7. (11232

Suche für meinen (11069
jungen Gehülfen
anderweitig Stellung. Schlesien bevorzugt. Offert. erbittet
Rauh, Molkerei-Verwalter
Gr.-Klonia, Westpr.

Kräft., tücht. Gehülfe s. z. baldig. Antr. Stellg. Off. erb. **Thiel**, Molk. **Müller, Greifswald**, Pom . (11229

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht zu sofort dauernde Stellung. **Goldschmidt, Anderbeck** bei Halberstadt.

Erf., militärfreier Gehülfe
sucht zum 15. Juli dauernde Stellung. Offerten erbittet (11093
H. Büeler, Kirch-Baggendorf
b. Wend.-Baggendorf, Pomm.

Jg. Molkereigehülfe sucht vom 5. Juli Stellung. Off. unt. **C. S. 78 Posen**, hauptpostlagernd. (11059

Tüchtiger, zuverlässiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter **Gehülfe**, 26 J. alt, sucht sofort od. spät. dauernde Stellung. Off. erb. **Stock, Chemnitz**, Brühl 55, III. (10974

An selbständ. Arb. gew. **Käsereigehülfe**, 19 J. alt, sucht v. 5. Juli Stelle. **Eugen Volz**, Dampfmolkerei **Abschrey** per Spucken. (11066

Milchverkäufer. Geschäftsgew., flotter Verkäufer, ledig, 30er, sucht zum 15. Juli dauernde Stelle. Off. unter **11243** an diese Ztg. [Westfl.]

Zum 1. Juli od. auch später suche für meinen Neffen, der seine Lehrzeit beendet, für Butterei (auch eignet sich derselbe fürs Kontor) (11061
Stellung.
Gehalt nach Übereinkunft.
W. Heinrich, Arnsdorf, Kr. Liegnitz.

Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in Meierei u. Kontor. Off. unt. **A. B.** postlag. **Treptow a. Rega.** (11231

Tüchtiges und selbständiges Fräulein sucht zum 1. Juli event. etwas später Stellung als
Wirtin
in Molkerei. Offerten unter **M. R. 11224** an diese Zeitung.

Meierin, welche längere Zeit nur im Haushalt tätig war, sucht Stelle zum 15. Juli für Butterei und Haushalt. Offerten erb. **Ida Goldschmidt, Kalscheuren** b. Cöln. (11213

Ehrliche Meierin
sucht, gestützt auf Empfehlungen und gute Zeugnisse, nur dauernde Stellung in Brandenburg, Pommern oder Westpreußen. (11236
M. Mertineit, Schöneberg b. Berlin Akazienstr. 22, v. II Tr. rechts.

Tüchtiger Obermeier
(Holsteiner), 10 Jahre beim Fach, der Handelsschule absolviert hat, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, Stelle zu Mitte Juli. Offerten erbittet der Obermeier der Molkerei **Borgfeld** bei Bremen. (11065

Gutsmeier, der Meierei längere Zeit selbständig geführt hat u. gute Zeugnisse besitzt, sucht ähnliche Stelle. Off. erbittet Gutsmeier **Rittergut Wosegau** b. Cranz, Ostpr. (11217

Älterer, erfahr. Meier sucht z. 15. Juli selbst. Stellg. Off. u. **10858** an diese Zeitung. Westpreußen.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Der Molkereigehülfe
Hermann Rien
aus **Elvershausen** wird um Angabe seiner Adresse gebeten. (11128
Otto Möller, Molkerei **Watzenborn-Steinberg** (Gießen).

Molk.-Verwalter Mitte 20er Jahre
wünscht Heirat
mit häuslich erzogener, vermögender Dame. Ausführliche, nicht anonyme Briefe nebst Bild beförd. ds. Ztg. unter M. S. 11133. [Thüringen.]

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Ich beabsichtige meine (11202
Molkerei
täglich bis 2000 Liter Milch, zu verpachten, ev. zu verkaufen. Kautionsfähige Bewerber wollen sich melden. **W. Neumann, Seckerwitz** b. Jauer.

Im Reg.-Bezirk Wiesbaden geleg.
Dampfmolkerei
mit ca. 2000 Ltr. tägl. Milchquant. u.
6500 Mk. Reingewinn
im letzten Jahre, ist zu verkaufen. Vor 4 J. voll u. ganz neuzeitl. erb. Bergeb. Einrichtung. Refl. m. **30000** Mark Kapital erfahren Näh. durch **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Weil elterliche Molkerei sofort übernehmen muß, verkaufe meine
Dampfmolkerei
und Wohnhaus (Villa) im Kgr. Sa. Verträge über 450 Kühe, 1200 vorh. Täglicher Reinverdienst 15 Mark. Milchquantum kann bis 5000 Ltr. steigen. Preis 52000 Mk. Anzahl. 20000 Mk. Entschl. Käufer wollen sich wenden u. **11196** an diese Ztg.

Fachmann weist guten Platz in Thüringen nach, wo (11089
städtische Molkerei
in Mietsräumen errichtet werden kann. Mietsräume und kleiner Pachtvertrag bereits vorhanden. Gute Brotstelle für verheirateten Fachmann mit einigen 1000 Mark. **Otto Rücker,** Molkereiverwalter **Trebschen** bei Züllichau.

Kleine Dampf- oder Motoren-Molkerei
zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. unter **R. S. 11087** an diese Zeitung.

Achtung!
Wegen Überbürdung beabsichtige ich mein in einem Industrieort gelegenes Grundstück m. schönem Garten, Stallung u. dreistöckig. Wohnhaus mit **Kolonialwaren-, Butter-, Käse- und Eier-Geschäft,** preiswert mit einer Anzahlung von 2000 Mk. zu verkaufen. Off. u. **O. W. 11081** an diese Zeitung.

Eine erstklassige, selten schön gelegene
Dampf-Molkerei
in allerbester Milchgegend wird am 6. Juli verkauft. Für tüchtige Fachleute selten günstige Existenz, da Molkerei 20—30000 Mk. unt. Wert verkauft wird. Anfragen unter **M. G. 11070** an diese Zeitung.

Suche **größere** und **rentable**
Molkerei
sofort zu kaufen. Kapital in jeder Höhe vorhanden. Nähere Angaben erbeten unter **A. B. 209 Rudolf Mosse, Magdeburg.** (11075

Gut eingerichtetes Milchgeschäft
für 3200 Mk. zu verkaufen. Umsatz täglich 300 Liter, Einkauf 12 Pfg., Verkauf 16 Pfg. Off. unter **A. Z. 11064** an diese Zeitung.

Dampf-Molkerei

ca. 1¾ Millionen Liter beste Niederungs-Milch, im Winter nicht unter 2500, im Sommer bis zu 8000 Liter täglich, zur Schweizer- und Tilsiter-Käsefabrikation eingerichtet, große Kellereien, Stallung f. 700 Schweine, in bequemer Lage Westpreußens, an Bahn und Wasser, zum Engros- und Detail-Vertrieb vorzüglich geeignet, umständehalber sofort oder später unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. (11115
Offerten unter **R. W. 250** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Ostpr. erbeten.**

Ein Hausgrundstück
in **Brand** b. Freiberg i. Sa., in dem 6 Jahre lang eine (11063
flottgehende Molkerei
bis 1. Oktober von einem Pächter betrieben wird, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen event. auch zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt der Besitzer
Bäckermeister **Herm. Lange Erbisdorf** b. Brand i. Sa.

Dampfmolkerei
umständehalber sofort verkäuflich. Anzahl. 5—6000 Mk. Milchquant. 1000 Liter täglich, im Jahresdurchschnitt. Nehme event. Stallmolkerei in Berlin in Zahlung. Offrt. unt. **11068** an diese Zeitung.

Kaufe Milchlieferungsvertrag
auch zahle Provision dem, der mir evang. Ort nachweist, wo Molkerei gewünscht wird. Offerten unt. **B. Beelitz,** Mark, postlagernd. (11085

Molkerei i. Lippe-Detmold
komplette maschinelle Einrichtung, Milchquantum im Sommer 1200 bis 1400 Liter täglich, im Winter ca. 1000 Liter täglich, günstiger Absatz der Produkte, feste Kundschaft, massi. Gebäude, Wohnhaus mit herrschaftlicher Wohnung, Stallung für 150 Schweine u. 3 Pferde, in sehr gutem baulichen Zustande, zu verkaufen. Forderung Mk. 40000.00, Anzahl. Mk. 10—13000.00. Nähere Auskunft erteilt die **Magdeburger Güterbank, E. G. m. b. H.** zu **Magdeburg,** oder deren **Bezirksdirektor Herr Lohmeyer** in **Hannover,** Steinmetzstr. 22.

Harz-Käserei.
Eine seit 27 Jahren bestehende Harzkäserei mit elektr. Betrieb und guter Kundschaft, sichere Existenz f. junge Anfänger, in einer Garnisonstadt der Provinz Sachsen f. 20000 Mark zu verkaufen. Anzahlung 7 bis 8000 Mk. Offert. unter **11131** an diese Zeitung erbeten.

Da ich zu Oktober Soldat werden muß, suche ich einen
tätigen Teilhaber
mit 15000 Mk. für meine Molkerei in Westfalen. 2000 Liter. In den letzten Monaten habe ich jeden Monat über 2000 Mark verdient. Offert. unt. **11152** an diese Zeitung.

Mein seit ca. 16 Jahren bestehendes
Butter- u. Eier-Engros-Geschäft
mit ca. 15 Zentner Butter Umsatz pro Woche beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber sofort preiswert zu verkaufen. Offert. an diese Zeitung unter **11119.**

Meine unweit Kiel direkt an der Bahn gelegene **Pacht-Molkerei** mit Göpelantrieb, 700 Liter, 5 jähr. Vertrag, für 2000 Mk. mit Masch. sof. verkäufl. Kaut. braucht nicht gestellt zu werd. **Vesper, Hamburg,** Ritterstraße 77. (11157

Für einen tüchtigen Meier bietet sich im Kreise Lyck (Ostpr.) passende Gelegenheit zur Anlage einer
kl. Meierei.
Off. z. Weiterbeförd. u. **11106** an diese Zeitung.

Verkaufe sofort krankheitshalber eine gutgehende (11149
Göpelmolkerei
mit 4 Morg. 1. Klasse Gartenland u. 6 Morgen Pachtland, Anzahl. 5000 Mk., Milchquantum 500 Ltr. täglich, Milchpreis durchschnittlich 8 Pfg. pro Ltr. Preis 10000 Mk. Auch können 20—30 Schweine übernommen werden. Offert. erbet. an **L. Pankratz, Slupp** b. Lautenburg Westpreußen.

Molkereipachtzession.
Größ. **Dampfmolkerei,** 1,2 Million Ltr. (10 Pfg.), Schweinemast, 380 bis 400, Fuhren frei, Kirchdorf, Bahn, 7 Kilom. Chaussee, Vertrag 5 Jahre, Kaution 10000 Mk. und selbsterbauter Stall (nach 5 Jahren zum Selbstkostenpreis abzunehmen) müssen übernommen werd., Kollegen mit Kapital wollen sich melden, Stelle ausnahmsweise gut, nur Güter, besonderer Umstände halber sofort oder 15. Juli abzugeben. Off. u. **G.** postl. **Schippenbeil,** Ostpr.

Molkereigrundstück
i. Ostpr., Kreis Ragnit, i. Kirchdorf, vorzügl. Lage, Chaussee und demnächst Bahn, mit 14 Morg. Land, über 3000 Ltr. Milch, ist sofort zu verkaufen. Off. u. **W 15** postlag. **Seckenburg.** (11104

Restgut mit Schloß
besond. f. Großstädter geeignet, mit **Molkerei,** ca. 750 Kühe, Vollbetr., gr. Schweinemast, Fischerei, eventl. Jagd, a. d. Vermittlg., erbschaftsregulierungshalber sof. zu verkauf. Anzahl. 40000 Mark. Kaufpreis 100000 Mk. Off. u. **11102** an d. Ztg.

Kur- und Kindermilch-Anstalt
in der Nähe von Wiesbaden, sucht zur Vergrößerung einen jüng., tücht. **Fachmann als Teilhaber** mit 15 bis 25 Mille. Off. u. **11179** an d. Ztg.

Verkaufe meine Dampfmolkerei
verbunden mit Kornmühle, flottem Mehlhandel und Schweinemästerei. Sehr rentables Geschäft. Anzahl. 15000 Mk. Anfragen u. **R. 11163** an diese Zeitung. [Bez. Bremen.

Habe klein. Stadtmolkerei
umständehalber billig zu verkaufen. Offerten erbittet **E. Schubert, Molk. Wünschelburg,** Kr. Neurode, an der Heuscheuer, Schlesien. (10822

Handmolkerei
vor einigen Tagen neu eingerichtet, ca. 400 Ltr. Milch, 6 jähr. günstige Verträge, sehr billige Milch, für 2500 Mk. sofort verkäufl. Passend für Anfänger. (10836
J. Klemenz, Sarranzig b. Dramburg.

Molkerei-Verkauf
in Westfalen, für **tüchtig.** Fachmann **sichere** Existenz, äußerst vorteilhaft und billig, durch (10826
Carl Albrecht, Halberstadt.

Verkaufe meine gutgehende
Molkerei
zu sofort oder später an katholischen kapitalkräftigen Fachmann für nur 28000 Mk. wegen Übernahme eines anderen Grundstücks. Offerten unt. **A. B. 10859** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
i. Pom., ca. 700 Liter durchschn., Fettproz. 2,2 Pfg., Ort 2000 Einw., Bahnstation, soll für den festen Preis, gegen bar, von 4500 Mk., wegen Übernahme einer größeren sofort verkauft werden. Streng reell. Angebote unter **H. 11108** an diese Zeitung.

Gutgeh. Dampfmolkerei
mit Käserei, sowie gutem Stadtverk., da direkt an größerer Stadt mit viel Militär, sowie höheren Schulen liegt, Milch 2000 Ltr., steigt noch, ist anderen Unternehmenshalber zu verpachten. Der jetzige Pachtvertr. kann übernommen werden. Reflekt., welche über ca. 10000 Mk. verfügen, wollen sich an dieses Blatt unter **10855** wenden.

Bezirk Coblenz.
Ländliche Dampfmolkerei
in gemieteten Räumen für 4800 Mark bei ca. 3000 Mk. Anzahlung sofort verkäuflich. Verheirateter od. lediger Käufer gleich. Katholisch. Off. unt. **10947** an diese Zeitung.

Dringender Unternehmungen weg. verkaufe bald meine in Schles. gel.
Dampfmolkerei.
Preis 16000 Mk. Anz. nach Vereinbarung. Off. u. **10957** an dieses Bl.

Verkaufe meine in Württbg. gel.
Molkerei
mit Milchversand. Täglich. Milchquantum 1700—2000 Ltr. Preis 30000 Mk. bei 12000 Mk. Anzahl. Gute sichere Brotstelle, keine Gen.-Gegend. Offerten unter **R. P. 10906** an dieses Blatt.

Handmolkerei
mit vollem Inventar und 400 Ltr. Milch, auch noch mehr zu haben, ½ Stunde von Garnisonstadt entfernt, ist bald zu verpachten. Schweinestallung genügend vorhanden. Näh. unter **10914** durch diese Zeitung.

Eines andern Unternehmens weg. steht im oberschles. Industriebezirk ein flottgehendes
Milchgeschäft
mit guter Wagenkundschaft, sofort zum Verkauf. Das Geschäft ist nachweislich sehr rentabel. Off. unter **Molkerei 10972** an diese Zeitung.

Flottgehendes Buttergeschäft
in aufblühender rheinisch. Industriestadt, erste Geschäftslage, sehr erweiterungsfähig, für Mark 3600 sofort zu verkaufen. Hochfeine Einrichtung, schön. Keller, Knetmaschine m. Elektromotor, 3 Zimmerwohnung direkt hinter dem Geschäft. Sehr geeignet für strebsamen Anfänger. Detailumsatz monatl. 3—4000 Mk. Große Zukunft. Offert. unt. **10931** an diese Zeitung.

Molkerei in großer Garnisonstadt des Ostens, 3½ Bahnstunden von Berlin, 2500—3000 Ltr. täglich, bedeutender Stadtverk., wertv. Grundstück, viele J. in ders. Hand, will Bes. krankheitsh. für 60000 Mk. b. ⅓ Anz. verk. Meld. u. **10961** an diese Ztg.

Molkerei
mit elektr. Betrieb, 1500 Ltr., schöne Gebäude, große Stallungen u. Kell., baldmöglichst zu jedem annehmbar. Preise zu verkaufen, Westpr. Off. unter **10999** an diese Zeitung.

Meine Tilsiter Käserei
ca. 3000 Ltr. à 9 Pfg., schöne neue Wohnung, vorzügl. Keller u. Ställe für ca. 400 Schweine, beabsichtige ich an kapitalkräftigen, anständigen Pächter z. 1. Januar 1912 abzugeb. Meldungen erb. Gutsbesitzer **Klein, Buttkischken,** Tilsiter Niederung.

Hochrentable Dampfmolkerei

in Westpr., direkt a. Bahnhof und Chaussee gelegen, große massive Gebäude, Käsekeller und Stallungen, über 2000 Ltr. Milch zu 9 Pfg., ist vom 1. August ab zu verpachten. Jährliche Pacht 3000 Mk.; 8—10 000 Mark Kapital erforderlich. Meld. unter **10839** an diese Zeitung.

Alte, gut eingeführte

Quark-Käserei

mit Motorbetrieb und **Traiserscher Maschine in Böhmen**, nahe sächs. Grenze gelegen, ist preiswert zu verkaufen. Off. u. **10014** an d. Ztg.

Molkerei-Verkauf.

Beabsichtige meine **Molkerei** zu verkaufen. (10547

E. Trotz, Siegfriedsdorf
b. Schönsee, Westpr.

Da meine Molk. zum 1. Okt. verk., suche alsdann mit 8—10 Mille nur

tätige Beteiligung

am liebsten Tilsiter Käserei und Schweinemast. Vielleicht bei alleinst. Dame oder Herrn, die sich von der Tätigkeit zurückziehen wollen. Such. ist tüchtiger Fachmann u. Kaufmann. Off. u. **F. 10277** an diese Ztg.

Teilhaber

mit ca. 25—30 000 Mark Kapitaleinlage für groß. Molkereibetrieb in der Provinz Sachsen zwecks Erweiterung des Unternehmens gesucht. Interessent muß tücht. Fachmann sein u. möglichst Vollbetrieb kennen. Off. u. **10261** an d. Ztg.

Dampfmolkerei-Verkauf.

Wir verkaufen die komplette Einrichtung der **Dampfmolkerei Rupendorf** zum 1. Juli d. J. äußerst billigst. Auf Wunsch wird eine sehr gute, milchreiche Gegend ohne Molkerei zur Neugründung nachgewiesen. Gefl. Offerten erb. die (9923

Oberfränkische Central-Molkerei, Kronach (Bayern).

Eine Molkerei mit Filialmolkerei

beide mit Dampfbetrieb, in der Nähe zweier Städte mit Gymnasien, sollen anderer Unternehmungen halber, mit voll. lebend. u. tot. Invent. preiswert verkauft werden. Hauptmolkerei ist in einem früh. **Schloß** untergebracht. Liegt im **Park** an einem Fluß, 30 Morgen Land, und der Park geh. zur Molkerei. Gefl. Offert. unter **10716** an diese Zeitung.

Die bisher. Dampfmolk. **Rössing**, 20 Minuten von Nordstemmen, ist

als Schweinemastanstalt

zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermieten. Auf dem 2½ Morg. großen Grundstück befindet sich ein schönes Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Ställe für 300—400 Schweine u. die bisher zur Molkerei benutzten Räume, die sich sehr gut z. Anlage

einer Käsefabrik

eignen würden. Alles ist in bester Verfassung. Milchbezug u. Molkereibetrieb ist ausgeschlossen. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage (9579

Carl Mann, Hildesheim.

Wegen Verkaufs des ganzen Grundstücks verkaufe meine (11002

Dampfmolkerei-Einrichtung

System Löcknitz, zu äuß. bill. Preis. **B. Ruoß, Steinborn** b. Pr. Friedl.

Die vollständ. Einrichtung

einer größeren Genossensch.-Dampf-Molkerei, Anschaffungspreis 16 000 Mark, ist sofort für 2500 Mark zu verkaufen. Anlage ist noch im Betrieb zu sehen. (11079

F. Nebelung, Ingenieur
Dömitz a. E.

Einrichtung für Harzkäserei, 300 Rohrhorden, Motor, Transmission, Quarkmühle ꝛc. verk. bill. geg. Kasse. 11130) **Kochheim, Beuthen O.-S.**

Wegen Betriebsveränderung

sofort zu verkaufen!

1 **Ahlbornsch. Reform-Butterkneter**, 120 cm Tellerdurchmesser, sow. div. **Riemenscheiben, Transmissionen, Lager u. Lagerböcke** zu 2 Holsteiner Fässern. Gefl. Offert. m. Preisangebot erbeten. (11062

Zentralmolkerei **Lamsdorf**, e. G. m. u. H., **Lamsdorf**, Oberschles.

NB. Daselbst kann sofort eine saubere, gewandte **Meierin** eintreten. D. O.

Eine wenig gebrauchte

Motorenmolkerei-Anlage

wie **Motor, Zentrifugen, Kneter, Pumpe, Butterfaß, Transmission, Rohrleitung usw.** ist unter voller Garantie für 1400 Mark sofort zu verkaufen. Anlage ist noch im Betr.

F. Nebelung, Ingenieur
11080) **Dömitz a. E.**

Ein Posten Kistenbretter

für Käse (11097

300 × 300 × 60 mm
300 × 200 × 60 mm

zu halbem Preise abzugeben.
Gr.-Wudicke. Alb. Siepmann.

Ein noch fast neuer, 1 Jahr gebrauchter

Alfa-Separator

600 Liter Stundenleistung, billig zu verkaufen. (11071

W. Heinrich, Arnsdorf, Kr. Liegnitz.

Milchkannenwaschmaschine

gesucht. Angebote mit Preisangabe u. **E. G. 100** postl. **Dellbrück**, Rheinl.

Kaufe gebr. Rahmpasteur

und **Eisenteile vom Butterkneter. Greiner, Erfurt**, Blücherstr. 8.

Gelegenheitskauf!

Wegen Betriebsveränderung **billig abzugeben:** (10835

1 **Astra-Separator**, 450 Liter,
1 **Holsteiner Butterfaß**, 100 Ltr., beides für Hand- u. Kraftbetr.,
1 **Roßwerk**, 1 und 2 Pferde.

Die Sachen sind i. gut. Zustande und bis zum 1. Juli im Betrieb sichtbar.

Molk. **Hochpaleschken** b. Alt-Kischau.

Warum

haben sich meine Bahn-Versandkisten für

Butter u. Eier

in der Praxis so glänz. bewährt?

Weil

ich stets besonderen Wert auf nur beste Ausführung dieser Kisten lege, so daß solche jahrelang benutzt werden können.

Verlangen Sie Spezialpreisliste

Carl Mann, Hildesheim

Gesucht ein gebrauchter (10829

Milchverkaufswagen.

Offerten mit Größe und Preis an Molkerei **Beckum** i. W.

Butterkneter, 90—120 cm Tellerdurchm., f. Handbett zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. S. Sch. pstl. **Hanau a. M.**

---

1 gebrauchter, gut erhaltener

Blank-Erhitzer

stündl. Leistung 2400 Ltr., sowie ein **Magermilchkühler**, mit gleich. Leist., stehen wegen Betriebsvergrößerung billig zum Verkauf. (10838

Deutsche Molkerei-Gen. Osterbitz
e. G. m. b. H.

Pasteurisier-Anlage

mit getrenntem Rückkühler, sowohl als Vollmilch- wie als Magermilch-Erhitzer zu gebrauchen, für 2 Sep. von à 1400 Liter ausreichend, weg. Betriebsveränderung billig zu verk. Gen.-Meierei **Neumünster i. Holst.**

Molkereiverkaufswagen

wenig gebraucht, mit oder ohne Wagenkannen, für 400 Ltr. Milch, mit Butter- u. Käseschubfach, Behälter für Eis, Hahnschutzkappen; desgleichen

Milchtransportwagen

für 50—75 Milchkannen, fast neu, preiswert zu verkaufen. Off unt. **Prov. Sachsen 10105** an d. Zeitg.

Westfalia-Zentrifuge

nur 2 Monate i. Betrieb gewesen, also wie neu, 1500 Liter stündliche Leistung, gegen Kasse zu sofort zu verkaufen. Off. u. **Schlesien 10104** an diese Zeitung.

Einmal gebrauchte

1/1 Buttertonnen

gut verböttchert, à Stück 50 Pfg. verkauft (9116

Faßhandlung **E. Kunstein, Limmer** b. Hannover.

Unentbehrlich für Sie
sind unsere seit Jahren in jedem großen Betriebe eingeführten
Käsematten zum Abtropfen
Holen Sie sofort Offerte ein. Konkurrenzlos.
Schläffner Holzdrahtweberei
Großbreitenbach i. Thür.

Gelegenheitskauf!

Umständehalber sind einige

Milchentrahmer bewährten Systems

mit 700 Ltr. stündlicher Leistung

sowohl für Hand- wie für Kraftbetrieb eingerichtet, wie auch auf Wunsch mit beiden Vorrichtungen versehen, zu sehr billigen Preisen abzugeben. Für die Entrahmer, welche vollständig neu sind, wird volle Garantie geleistet. Offerten unter 9215 an diese Zeitung.

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa-Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei-Anlagen** für Hand- u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697

Carl Albrecht, Halberstadt.
Fernsprecher 797.

☞ **Wiegekarten** ☜

liefert in allen Größen und Stärken sehr vorteilhaft (2014

Wiegekartenfabrik „Lusatia"
R. Schmorrde, Bernstadt, Sachsen.

Plomben

Neu! Neu!

D. R.-P. D. R.-P.

Patent-Medaillon

Stahlblech-Plomben

ZETTKO

sind der

einfachste, sicherste u. billigste Verschluß!

Unerläßlich für Wert- und Auslandssendungen, für Original-Packungen aller Art, für Flaschen, Kannen u. alle Behälter.

Die oben abgeb. Größe 15 M kostet:

bei	5000,	10 000,	25 000,	50 000,	100,000
Mk.	2.75,	2.15,	1.85,	1.60,	1.40

per Tausend.

Andere Größen im Verhältnis, größ. Quanten entsprechend billiger. Bei Aufgabe von 25 000 an eine Gravur (Firma usw.) gratis.

Verlangen Sie bemusterte Offerte von den Patentinhabern u. allein. Fabrikanten

ZANDER & CO., Erfurt 8

Zirka 250 Maschinen, ca. 300 Personen.

Größte Leistungsfähigkeit auch in allen and. Sorten Stahlblechplomben

---

Käse-Schachteln

weiß u. braun in allen gangbare Größen

Maschinen-, Kartonnagen- und Pappen-Fabrik Wächtersbach.
Fried. Christian, Wächtersbach.

Futterkalk } Marke A & B
Lebertran für's Vieh

empfehlen

Blottner & Mühle
Königsberg i. Pr.

Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

für Molkereien, lief. seit 30 Jahren
Johs. Steffen, Fabrik-Versand
Raisdorf i. Holst.

☞ Man verlange Preisliste. ☜

Postversand-Kartons

in la Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. 7 Pfennig an, liefert **spottbillig**, da **Massenfabrikat.**

Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.

Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989

R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz** i. S.

Kurt Hager, Magdeburg

Getreide und Futtermittel en gros

— Fernsprecher 1261 —

Spezialhaus für

Kartoffelflocken
Mais und Gerste.

Abgabe aller Quantitäten.

Kesselhaus-Sprüche.

Wer nichts im Kesselhaus verloren,
Der lass' den Heizer ungeschoren.
Ein Führer trinke nie zu viel,
Maschinenführen ist kein Spiel;
Betrunk'ner Führer ist ein Schuft,
Sprengt sich und andere in die Luft.
Des Führers Stolz sei alle Zeit
Fleiß und Gewissenhaftigkeit.
Dein Blick sei zugewandt
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.
Probiere stets, ob alles geht,
Und jedes Hähnchen leicht sich dreht.
Den kleinsten Teil halt gut im Stand,
So schaffst Du stets mit leichter Hand.
Niemals vergesse Fett und Oel,
Sonst wird das Führen Dir zur Höll'.
Wo ein Maschinenführer schwitzt,
Ein Fehler in der Hand ihm sitzt;
Weiß er sein Feuer recht zu schüren,
Braucht er sich halb so rasch zu rühren.
Halt' dünn bedeckt den ganzen Rost,
Weil er Dich sonst viel Kohlen kost't.
Maschinenhaus soll hell und rein,
Und blank soll die Maschine sein.

Vorstehenden Text liefern wir in Plakat form zum Aufhängen im Kesselhause (Größe 34 mal 50 cm) mit rot-schwarzem Rande auf starkem weißen holzfreien Papier, gegen Einsendung von 50 Pfg. franko. Jedes weitere Stück kostet 25 Pfg. mehr. **Auf Pappe aufgezogen** kostet jedes Stück 70 Pfennig **und Paketporto.**

Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen u. Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken bunten u. grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Käsehorden

in jeder Größe, aus best. Material, dauerhaft gearbeitet, mit nur prima Rohrgeflecht, liefert billigst (7614
Carl Graff, Posen, Käsehordenfabrik Warschauerstr. 11.

---

2 erstkl. Bernhardiner-Rüden

¼ Jahr alt, extra stark entwickelt, hochfein gezeichnet, gibt noch ab für 25 Mark inkl. Kiste (11193
G. Heller, Rathenow.

Gen.-Molkerei (Altm.) gibt tägl. 2—300 Liter gutgekühlte u. haltb.

Schlagsahne

ab. Offerten mit Preisangabe unt. **H. W. 11153** an diese Ztg.

Ca. 1000 Ltr. Milch zum 1. Okt. event. früher zu pachten gesucht. **Ernst Holz, Berlin,** Malplaquetstraße Nr. 35. (11076

Schlagsahne

wöchentl. bis zu 300 Ltr. versendet Dampfm. **Gernewitz** b. Roda S.-A.

Größ. Abnehmern offeriere 30 proz.

Dosen-Sahne:

1/1 Kilogramm zu 1.20 Mk.
1/2 „ „ 0.65 „
2/1 „ „ 2.20 „
Offerten unt. **10832** an ds. Zeitung.

Käsereien 100 Proz. Gewinn.

Das Geheimnis, einen dauerhaft. wertvollen **Gervais-Käse** herzustell., ist bezirksweise zu kaufen. Anlernung durch (11171
D. Funke, Alkmaar, Metinsstraat 12 (Holland).

---

ff. □-Käse

ab hier 20 Mark pro Zentner, geg. Nachnahme offeriere (11192
Herm. Wetterling, Dürrenberg a. S.

□-Käse

in schöner, frischer und halbreifer Ware, sowie einige Tonnen guten, trocknen, metallfreien

Quark

hat **billigst** abzugeben. (11157
Schweizerhof, Molk. u. Dampfbäck. **Bromberg,** Feldstr. 26/27.

Pikanter Stampfkäse

mit Kümmel, per 100 Pfund Mk. 7.—, ca. 3000 Pfd. abzugeben. Offerten unter A. B. 11142 an diese Zeitung.

Prima Tilsiter Vollfettkäse

hat noch abzugeben (11077
Dampfmolkerei **Mallwischken** b. Gumbinnen.

Gesucht Lieferanten für guten

Limburger u. Woriener.

Offert. unter **11116** an ds. Zeitung.

---

20 Schock

runde 5 Pfg.-Käse

sind pro Woche abzugeben. Thüringer und Harzgegend bevorzugt. Offert. unt. **B. 10834** an ds. Ztg.

□-Käse

beste Qualität, hat abzugeben Dampfmolkerei **Petzewo** b. Gursen.

Kochkäse

in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

Große Bauernkäse!!

goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik Borsum i. H.
Bei Mehrabnahme billiger.

Tilsiter Halbfettkäse

ca. 100 Zentner, frisch, zur weiteren Lagerung, gegen Kasse abzugeben. Offerten an (10658
Trockenmilchwerke **Georg Holtz, Tilsit.**

Mann & Friedeborn, Hildesheim

Import. □ □ □ Export.

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romatour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und andere Sorten.

Bestand seit 1878.

Prima Schafkäse

empfiehlt (10582
Gutsmeierei **Cambs** bei Schwerin in Mecklbg.

□-Käse

beste Qualität, offeriert zu Mk. 25 Dampfmolkerei **Gutzhagen** b. Cassel.

Feinsten, vollfetten

Limburgerkäse

habe abzugeben à Zentner 60 Mk. ab Station. Probe geg. Nachnahme. Offrt. unt. **10869** an diese Zeitung.

Wöchentlich 3—4 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (9633

Quark

zum Preise von Mk. 13 per Zentner exkl. Tonne ab hier per Nachnahme offeriert Dampfmolk. **Meseritz.**

Frischer, trockner, süßer

Quark

per Zentner Mk. 10.00 exkl. Emballage, welche bei Franko-Retournierung zum berechneten Preise zurückgenommen wird, ist bis auf weiteres abzugeben. Gefl. Offerten unter **10606** an diese Ztg. erbeten.

Einwandfreien Quark

mit und ohne Abschluß, sucht
J. Lieke & Sohn, Käsefabrik **Kl. Giesen b. Hildesheim.**

Speisequark

stets frisch, geschmeidig, versendet 9111a) Molkerei **Verl,** Westf.

Quark kauft

Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Quark kaufen

Gebr. Schaper, Hannover-St.

Speisequark und Butter offeriert Molkerei **Neunheilingen,** Thür.

Quark kauft

7689) **Ed. Osthoff, Harsum.**

20—30 Zentner einwandfreier

Quark

gesucht. Preis nach Übereinkunft. Thür. Zentralkäserei **Langensalza.** 8426) **Matthey.**

Kaufe jed. Post. frisch., trockenen **Quark,** jedoch nur auf Abschluß. Harzer-Käsefabrik **Wehrstedt,** Stat. Halberstadt. Fernsprecher 588.

---

100 Zentner Quark

in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht. Thuringia-Käserei, Langensalza.

Molkerei-Genossenschaft (Pomm.) hat wöchentlich ca. 10—20 Zentner guten, trockenen, metallfreien

Quark

auch 10—15 Zentner guten, frischen

□-Käse

(auch vom Salztisch aus) abzugeben und erbittet Offerten mit Preisangabe unt. **A. B. 9725** an ds. Ztg.

Süßen Speisequark offeriert Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Große Posten Quark

sucht sofort u. auf Abschluß (8212
Pasewalk. Carl Meister Nachf.

Pa. Speisequark, süß u. geschmeid., Ztr. 12 Mk. p. Nachn., off. (10955
Molkerei **Stederdorf** b. Peine.

Quark

frisch u. sehr trocken, habe preiswert abzugeben. Gefl. Anfrage erbitte unter **10126** durch diese Zeitung.

Molk. Metschkau e. G. zu Metschkau, Kr. Striegau, Schlesien, hat

Ia Speisequark

pro Zentner zu 11 Mk. inkl. Verpackung in 1/1 u. 1/2 Ztr.-Tonnen ab Bahnstation, bei Unbekannten gegen Nachnahme, abzugeben.

Guten, metallfreien

Quark

z. Zt. wöchentlich ca. 10 Ztr., hat abzugeben, event. auf Abschluß, an nur sicheren Abnehmer, Probetonne unter Nachnahme per Ztr. 11 Mk. ab hier exkl. Faß (10877
Dampfmolkerei **Zirke a. W.**

---

4 bis 5 Zentner

guten Quark

hat noch wöchentlich abzugeben, ev, auf Abschluß (10865
Molkerei **Hermannsburg,** Hann.

Kaufen Quark

trockene, frische Ware, nur auf Abschluß. (10916
Steinborn & Schultz, Käsefabrik **Liegnitz.**

Quark

frisch, trocken und metallfrei, sucht auf Abschluß (10932
Otto Menz, Reinickendorf Ost Gesellschaftsstr. 18.

Stets frischen, trockenen

Quark

geben zum Preise von 8 Mk. per Zentner und Vergütung der Tonne mit 1,50 gegen Nachnahme jederzeit ab. Angebote unter **B. 10851** an diese Zeitung.

Kaufe jeden Posten frisch, trocknen, metallfreien (11098

Quark.

Herm. Kracht, Heringen a. d. Helme.

Frischen Speisequark

kauft stets an (11074
Friedr. Bauer, Elberfeld Riemenstr. 26.

2—3 Tonnen metallfreier, trockner

Quark

wöchentlich abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Offert. m. Preisangabe erbittet (11083
Molkerei **Hertwigswalde** i. Schles.

Quark

ca. 15—20 Zentner wöchentl., kauft auf Abschluß (11073
F. Weserling, Harsum i. H.

Habe vom 1. Juli ab wöchentlich 2 Tonnen **guten, trockenen** (11117

Quark

auf Jahresabschluß abzugeb. Offerten erbittet
W. Seemann, Dampfmolkerei **Marklissa** in Schlesien.

Speisequark und Käsequark

offeriert (11100
Zentralmolkerei **Schkölen,** Thür.

Abnehmer für

Quark

sucht und erbittet Offerten (11189
J. Scheufler, Eier- u. Butter-Großhandlung, **Heilbronn a. Neckar.**

Quark

trocken u. labfrei, kauft jed. Posten Chemische Fabrik Kalinolia 11181) **Cöln-Ehrenfeld.**

Pappscheiben

Käse- und Flaschen-Etiketten
fertigt am billigsten
St. Göppert, Pappscheiben- und Etikettenfabrik
Waldkirch i. Baden.

---

2 To. Molkerei-Quark
à Zentner 12 Mk.
4—5 To. Bauern-Quark
à Zentner 9 Mk.
in frischer, fetter Ware, Probesendung per Nachnahme; desgleichen
□-Kümmelkäse
à Pfund 22 Pfg., gibt ab (11140
Guts-Molkerei **Gerlachsheim O.-L.**

Suche wöchentlich 2 Zentner
Süßrahmbutter
von Molkerei aus Hessen od. Rheinland gegen Kasse zu kaufen. Offrt. unter **11078** an diese Zeitung.

Gesucht
auf Jahresabschluß 3 bis 4 Zentner ungesalzene, feinste (11072
Tafelbutter.
Lieferung kann event. sof. erfolgen.
H. Stöver, Molkerei **Nürnberg.**

Wöch. 2—3 Ztr. Tafelbutter ohne Salz **gesucht.** Offert. mit Preis u. **F. K. N.** 2839 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (11088

Habe vom 1. Juli ab wöchentlich 2 Tonnen
feine Molkereibutter
und 3—4 Tonnen (11114
Quark
abzugeben. Butter 2 Mark unter Berliner Höchstnotiz, Quark 12 Mk. bei 14tägiger Zahlung.
F. Raabe, Hennersdorf, Kr. Grottkau.

Haben wöchentlich mehrere Zentner
Ia Molkereibutter
in $\frac{1}{2}$ Pfund-Stücken, sowie (11187
prima Handkäse
von allerfeinst. Geschmack abzugeben.
Molkerei **Vogelsberg-Hainzell**
Kreis Fulda.

Ca. 3 Zentner
gute Standbutter
zu 105 ab sächs. Station p. Nachn. sofort zu verkaufen. Off. u. **11173** an diese Zeitung.

Wöchentlich 2 Ztr. feinste, kernige
Tafelbutter
bei prompter Regulierung nach Sachsen gesucht. Offert. unt. **11174** an diese Zeitung.

Größere Molkerei d. Prov. Posen hat wöchentlich ca. 20 Tonnen
Butter
mit 5 Mk. unter ab Station abzugeben. Probetonnen an Unbekannte per Nachnahme. Gefl. Offert. unt. **11145** an diese Zeitung.

Abnehmer für 2 Tonnen
Standbutter
gesucht. Offert. unt. **C. 11197** an diese Zeitung.

Württembergische Molkerei-Genossenschaft hat noch ein Quantum
Ia Butter
in Pfund-, $\frac{1}{4}$ Pfund-Stücken oder Ballen abzugeben und sieht Offerten entgegen unter **E. St. 10831** durch diese Ztg.

Butterhandlung „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin C. Kaiserstr. 8.
Gegr. 1886
14 eigene Detailgeschäfte
ist ständ. Abnehmer v. feiner u.
feinster Molkereibutter
zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn.
Jahresabschluß erwünscht.

Habe wöchentl. noch ca. 20 Zentner
feinste Molkerei-Tafelbutter
in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Pfd.-Stücken, gesalzen, nach Berliner Höchstnotierung abzugeben. Offert. unt. **B. G. 11090** an diese Zeitung.

Jeden Posten feinste und gute
Süßrahm-Molkereibutter
gegen sofortige Kasse nach Empfang der Ware und in regelm. wöchentlichen Lieferungen zu kaufen gesucht. Offrt. mit Preisangabe unt. **10819** an diese Zeitung.

Auf Abschl. suche wöch. einige To. **Ia Molkereibutter.** Nehme a. Off. in **Romat.**, **Limb.** sow. feiner. Käsesorten entg. Off. u. **Sch. M. 10926** a. d. Ztg.

Suche pro Woche noch ca. 5 Ztr.
fste. Tafelbutter
kernige Ware, würde auch die ganze Produktion ein. Molk. übernehmen.
Gust. Fricke, Hannover, Marienstr. 28.

Für unsere Filiale in **Halle** suchen wir noch einige Lieferanten von
pa. Molkerei-Butter
wofür wir die höchsten Preise bezahlen. Gefl. Offert. werden unter **O. Pfannenberg, Magdeburg**, erbet.
Zentral-Molkerei **Reppichau.**

Wöchentlich 2—3 Tonnen
Butter
sofort abzugeben. Molkerei bevorzugt. Offert. unter **W. St. 10844** an diese Zeitung.

Gesucht
feinste Molkerei-Butter!
Möglichst auf Abschluß suche noch 6—12 Tonnen pro Woche das ganze Jahr, vom 1. Juli 1911 bis dahin 1912, regelmäßig, auch kleine Partien. Beste Referenzen zu Diensten. Off. unt. 10568 an diese Zeitung.

Ia Molkereibutter
kauft stets auf Jahresabschluß oder zu Tagespreisen (8215
Heinrich Mohr, Frankfurt a. M.
Zeil 7.
Telegramm-Adresse: „Buttermohr".

Gebrüder Groh
Hoflieferanten
Berlin O., Blumenstr. 70
Buttergroßhandlung
38 eigene Detailgeschäfte.
Ständige Abnehmer für feine Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen b. wöchentlich. Abrechnung und Kasse.
Jahres-Abschluß erwünscht.

---

55 erste Auszeichnungen!

Die neuesten und modernsten
hygienischen Prüfungs-Methoden
wie:
Katalase
Reduktase
Leucocytenprobe
Alkoholprobe
sind für alle modernen und rationell arbeitenden Molkerei-, Butter- u. Käsereibetriebe von hohem Werte, da durch die **Aufdeckung der verschiedenen Milchfehler** rasch und sicher große Schäden vermieden werden.
Illustrierte Kataloge gratis durch
Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig
sow. durch sämtliche molkerei-technischen Spezial-Geschäfte.

Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig D.R.G.M.

Über 34000 Apparate verkauft!

Susol gesetzlich geschützt unter Nr. 111102. Bestes Mittel gegen Schweineseuche, Schweinepest u. Kümmern der Schweine, von Tierärzten und Landwirten zahlreich erprobt.
Susol ist ein neues Teerpräparat, wird mit dem Futter verabfolgt und gerne gefressen. Schnelle Gewichtszunahme.
Preis 1 Liter 10 Mk., $\frac{1}{2}$ Liter 5,50 Mk., 200 Gramm 2,75 Mk.
Allein. Fabrik.: **Julius Nissen,** Apotheker, **Einbeck,** Rats-Apoth.

---

20 Ltr. Stück 7,25 M
20 Ltr. mit Deckelcharnier Stck. 7,50 M
20 Ltr. Ganz aus einem Stück nur 7,75 M
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Erh. Harting
Berlin
Stallschreiberstr. 9.

Buttertonnen ca. 1 Ztr.
sauber gereinigt und gut verböttchert, **offeriere billigst.**
Ich halte ständig Lager von ca. 20000 Fässern und garantiere für sofortige Lieferung von größten und auch kleinen Posten in tadelloser Ausführung.
Carl Heinoldt, Leipzig.

Bereits in der 4. Auflage erschien:
Georg Göttsche
Die Kälte-Maschinen
Gemeinverständliche Bearbeitung der Eis- und Kühl-Maschinen und ihrer Anlagen für Besitzer von Kühlanlagen, Techniker, Industrielle, Praktiker. 305 Figuren und 99 Tabellen.
Preis eleg. in Leinen gebunden 5.— Mark.
Bestellungen erb. an die Buchhandlung der
Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Verantwortl. Redakteur: i. V.: Johs. Litt. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Th. Mann in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung **nur** dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig. **Stellenanzeigen** nur 25 Pf Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 50. **Hildesheim**, den 30. Juni 1911. 25. Jahrgang.

Inhalt.

Das Molkereiwesen auf der 25. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Cassel.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Wenn auch die Tierabteilung auf der Wanderausstellung in Cassel infolge des gänzlichen Fehlens von Klauenvieh eine große Lücke aufwies, so war dafür die Maschinen- und Geräteabteilung um so reichhaltiger beschickt. Es waren nämlich, wie aus dem Katalogverzeichnis hervorgeht, weit über 10 000 Gegenstände, von den kleinsten Geräten bis zu den größten in der Landwirtschaft benutzten Maschinen, zur Schau gestellt. Es ist das eine Zahl, die von keiner der vorhergehenden Wanderausstellungen übertroffen worden ist.

Im allgemeinen war das Ausstellungsgelände in Cassel für die Aufstellung der Maschinen und Geräte recht günstig gelegen, vor allem hatte man in keiner Weise mit Platzmangel zu kämpfen, so daß die ausgestellten Maschinen gut zur Geltung kamen und von Interessenten leicht eingehend besichtigt werden konnten. Auch beim Durchschreiten der diesjährigen Maschinen- und Geräteabteilung in der Ausstellung gewann man wie in früheren Jahren unwillkürlich den Eindruck, daß die Technik in allen Betriebszweigen der Landwirtschaft unaufhörlich Fortschritte macht und daß man unablässig bemüht ist, neue Erfindungen der Landwirtschaft nutzbar zu machen und Verbesserungen einzuführen.

Für den Landwirt und Fachmann war die genaue Besichtigung der ausgestellten Maschinen und Geräte äußerst interessant und lehrreich, aber auch jene, welche der Landwirtschaft völlig fern stehen, wurden beim Durchwandern der Ausstellung von Staunen und Bewunderung erfüllt ob der Leistungen und der Vielseitigkeit der modernen deutschen Landwirtschaft.

Auch auf dem für den Molkereifachmann hauptsächlich in Betracht kommenden milchwirtschaftlichen Gebiete zeigte die diesjährige Ausstellung wieder ein mannigfaltiges und lehrreiches Bild. Die meisten größeren Molkereimaschinenfabriken hatten ihre Fabrikate in neuester, modernster Ausführung zur Schau gestellt. Auch auf diesem Gebiete zeigte sich wieder, daß man unablässig bemüht ist, Verbesserungen und Neuerungen in die Praxis einzuführen. Daß allerdings bei dem heutigen hochentwickelten Stande der Technik in der Milchwirtschaft nicht auf jeder Ausstellung epochemachende Neuheiten erscheinen können, versteht sich eigentlich von selbst.

Zunächst interessierten die in einem besonderen Schuppen zur Vorprüfung aufgestellten neuen milchwirtschaftlichen Geräte den Molkereifachmann besonders. Wir bringen an dieser Stelle nur eine allgemeine übersicht und kurze Beschreibung der einzelnen, besonders wichtigen Gegenstände, und werden dann in späteren Nummern unserer Zeitung in zwangloser Reihenfolge genaue Beschreibungen mit Abbildungen derjenigen Neuheiten bringen, die für unsere Leser von Interesse sind.

Es waren in diesem Jahre nicht weniger wie 3 Melkmaschinen zur Vorprüfung angemeldet, von denen zwei, nämlich die „Wallace-" und die „Dana"-Melkmaschine als „neu und beachtenswert" anerkannt und außerdem mit der großen silbernen Denkmünze ausgezeichnet wurden. Tatsächlich sind die beiden prämiierten Maschinen ohne komplizierten Mechanismus gebaut und leicht zu bedienen, und es sollen auch hinsichtlich des vollständigen Ausmelkens der Kühe mit den beiden Maschinen recht gute Resultate erzielt worden sein. Die dritte Maschine „Max" wurde zum Arbeitsversuch zurückgestellt. Außer den drei genannten waren auf der Ausstellung noch die schon von früher her bekannten Melkmaschinen „Alfa" und „Revalo" zu sehen. Diese stattliche Anzahl von Melkmaschinen zeigt deutlich, daß man unermüdlich bestrebt ist, das Problem des maschinellen Melkens zur Zufriedenheit zu lösen. Zweifellos wird die Melkmaschine später in der Landwirtschaft eine wichtige Rolle spielen.

Die Beachtung kleiner Molkereien mit Handbetrieb verdienten besonders zwei Milcherhitzer mit direkter Unterfeuerung, von denen der eine von Roths Molkereimaschinen-Fabrik in Stuttgart und der andere von Georg Sindermann in Mallmitz zur Vorprüfung angemeldet war. Nach Angabe der Fabrikanten sollen beide die Milch in ununterbrochenem Betriebe, ohne daß sie anbrennt oder Kochgeschmack annimmt, auf 85 Grad C. erhitzen. Beide Apparate wurden zum Arbeitsversuch zurückgestellt. Nach der soliden und verhältnismäßig einfachen Bauart der Apparate zu urteilen, können dieselben zur Anschaffung empfohlen werden. Jedenfalls ist es im Interesse der kleinen Handmolkereien zu begrüßen, daß die genannten Fabriken sich bemühen, für solche Handbetriebe geeignete und brauchbare Erhitzer in den Handel zu bringen.

Mit Rücksicht darauf, daß heute wegen der großen Seuchengefahr in den meisten Molkereien die leeren Milchkannen vor der Rückgabe

an die Lieferanten gewaschen werden müssen, zeigten die Molkereifachleute großes Interesse für zwei Milchkannenwaschmaschinen. Die eine derselben von Hch. Jacobi & Comp. in Nieder-Rosbach wurde als neu und beachtenswert anerkannt, während die andere von Bever & v. Voigt in Düsseldorf zum Arbeitsversuch zurückgestellt wurde. Die beiden Geräte sind für Molkereien, in denen es sich um das Waschen einer größeren Anzahl von Milchkannen handelt, zweifellos empfehlenswert.

Die Firma Paul Funke & Co., Berlin war in dem Schuppen für Geräteneuheiten gleichfalls mit mehreren Gegenständen vertreten. Eine Probemelkwage derselben, die eine recht einfache und solide Konstruktion aufweist und hauptsächlich für Kontrollassistenten und für Stallungen, in denen es sich um die genaue Wägung der gemolkenen Milch handelt, zu empfehlen ist, wurde als „neu und beachtenswert" anerkannt und mit der großen bronzenen Denkmünze ausgezeichnet. Weitere Geräte der Firma, so die „Kosmos"-Wage zur Benutzung bei der Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten, der Milchschmutzprüfer „Record", ein Katalaseprobe-Apparat, Reduktase-Probegläschen, eine neue Taschenapparatur zur Milchfettbestimmung, sowie eine Ausrüstung für Rindviehkontrollvereine, wurden zu Arbeitsversuchen zurückgestellt, ebenso verschiedene von der Firma Dr. N. Gerbers Co., Leipzig zur Vorprüfung angemeldete Gegenstände, nämlich eine Gärproben-Apparatur mit elektrischer Heizung nach Dr. Lobeck, eine Gloria-Zentrifuge mit Schutzmantel, eine Katalase-Apparatur nach Dr. Lobeck & Dr. Ottiker, ein Dr. Lobecks Massen-Katalaser und Besteck für sterile Entnahme von Stallproben, ein Dr. Lobecks Reduktaser und Reduktase-Bad, eine neue Neusal-Apparatur sowie ein neu konstruierter Tourenzähler.

Von sonstigen zur Vorprüfung angemeldeten Geräten sind noch zu erwähnen: ein Wagenkanneneinsatz mit Holzschutz zur Verhinderung des Aufrahmens der Milch während des Verkaufes, von Georg Sindermann in Mallmitz, dies Gerät wurde als „neu und beachtenswert" anerkannt; ein Voll- und Magermilcherhitzer für Dampf von derselben Firma; verschiedene Handmilchschleudern mit elektrischem Antrieb; ein Butterfertiger für Hand- und Kraftbetrieb von Roths Molkereimaschinenfabrik, Stuttgart; eine Milchtransport- und Ausschankkanne von G. Kuchler in Fürstenried; eine konische Milchkanne mit abnehmbarem Holzschutzmantel sowie ein Apparat zur Dauererhitzung von Milch von Jünemann & Comp., Oberscheden; Voll- und Magermilchwagen sowie eine unterschalige Butterwage „Aho" von Andreas Holländer, Berlin; ein Flaschenfüller „Bavaria" sowie ein Käsepressetisch mit Wendevorrichtung für Schweizerkäse von Gebr. Bayer, Augsburg; eine „Westfalia"-Kraftmilchschleuder von Ramesohl & Schmidt, Oelde i. W. und endlich eine kleine Turbinenmolkerei „Baltic" von der Deutschen Baltic-Separator-Zentrale in Berlin-Wilmersdorf. Diese sämtlichen zuletzt erwähnten Geräte wurden zu Arbeitsversuchen zurückgestellt.

Außer der Besichtigung der vorstehend aufgezählten neuen Geräte im Vorprüfungsschuppen gestaltete sich auch ein Rundgang durch die einzelnen Ausstellungszelte der Molkerei-Maschinenfabriken, in denen diese ihre Fabrikate durchweg in recht übersichtlicher Anordnung zur Schau gestellt hatten, für den Molkereifachmann recht lohnend und interessant. Von den in den Zelten anwesenden Vertretern der einzelnen Fabriken wurde allen Interessenten bereitwillig und in zuvorkommender Weise der Bau, die innere Einrichtung, Gangart und Leistung der einzelnen Maschinen und Geräte gezeigt und dazu die nötigen Erklärungen gegeben. Es läßt sich nicht leugnen, daß gerade in dieser Hinsicht der Besuch der Wanderausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für den aufmerksamen Fachmann äußerst lehrreich und nützlich ist und seine Kenntnisse erweitert und vervollkommnet.

Direkt neben der geräumigen Molkereikosthalle und mit derselben in Verbindung stehend erhob sich das recht praktisch gebaute große Zelt der Firma Eduard Ahlborn, Hildesheim. Betrat man von der Kosthalle aus das Zelt, so erblickte man zunächst eine Reihe von sechs im Betriebe vorgeführten „Fortschrittspumpen". Eine geschickte Anordnung ermöglichte es, die Leistungsfähigkeit jeder einzelnen Nummer zu erkennen. Neben dieser Gruppe sah man einen stehenden Kompressor mit Kondensator und Refrigerator, der die gesamte Milch für die Molkereikosthalle kühlte und auch zur Eiserzeugung diente. Ferner war an der Seite einer Ahlbornschen Dampfmaschine, die in Betrieb war und sich durch ruhigen Gang auszeichnete, ein liegender Kompressor montiert. — Der Wärmeaustauscher des bekannten Ahlbornschen Rückkühlerhitzers I L. wird jetzt auch in selbständiger Anordnung gebaut, so daß es möglich ist, jeden einfachen Erhitzer durch Einschaltung dieses Wärmeaustauschers in eine wirtschaftliche Rückkühlerhitzeranlage umzuwandeln. Eine solche Zusammenstellung war ebenfalls aufgestellt. Großes Interesse erweckten die beiden ausgestellten „Fortschritt"-Butterfertiger, von denen der eine, mit dem bekannten Kettenantrieb versehen, auf einer Stirnseite offen war, um den inneren Bau der Maschine dem Beschauer deutlich vor Augen führen zu können. Der andere Butterfertiger wies einen neuen Räderantrieb auf, welcher nach Angabe der Firma Ahlborn deshalb konstruiert worden ist, um Molkereien, welche die höheren Kosten für den Kettenantrieb scheuen, zu billigem Preise einen sehr brauchbaren Antrieb liefern zu können, welcher in gleicher Weise wie der Kettenantrieb, der nach wie vor gebaut wird, keinen äußeren Zahnkranz aufweist und ebenfalls mit Freilauf, gelenkigem Tragzapfen und Selbstsperrung ausgerüstet ist. Der von der vorjährigen Ausstellung in Hamburg her bekannte Rahmreifer „Fortschritt E", welcher dort mit der großen silbernen Denkmünze ausgezeichnet wurde, war dieses Jahr in derselben bewährten Konstruktion ausgestellt, und zwar auf einer hydraulischen Hebevorrichtung montiert und mit einem Wassermotor für die Rührwerksbewegung versehen. Auch die Ahlbornschen Milch- und Rahmerhitzer waren in verbesserten Konstruktionen zur Schau gestellt, einer mit oberem und einer mit unterem Antrieb. Eine praktische Neuerung ist an dem ausgestellten Kannenspülbock die Anbringung von Fußhebeln, so daß die Hände für die Bedienung der Kannen vollständig frei bleiben. Außer den erwähnten Geräten sah man in dem Ahlbornschen Ausstellungszelte noch 2 Handbutterfässer, 3 Butterkneter, 1 Magermilchverteiler „Standard", 1 Milchreinigungseinrichtung „Rapid", System Rüters, ferner 1 Abdampfwasserentöler, 1 Kippmeßgefäß, 2 Zentrifugen („Alfa" und „Westfalia"), eine Pyramide nahtloser Kühler, eine Sammlung Blechwaren sowie den Dampfentwickler „Tubalia". Die gesamte Ahlbornsche Ausstellung machte auf den Beschauer einen recht guten und zufriedenstellenden Eindruck.

Sehr lohnend und anregend gestaltete sich auch für den Molkereifachmann der Besuch der Ausstellung des Bergedorfer Eisenwerks, Bergedorf. Schon die drei großen Ausstellungszelte, mit gärtnerischem Schmuck umgeben, von denen eines den Molkereifachleuten für die Abhaltung von Besprechungen und zum Aufbewahren der Garderobe zur Verfügung stand, zeigten, daß man es mit einem erstklassigen Werk zu tun hatte. In dem größten der drei Zelte sah man eine vollständige Molkereianlage mit allen erforderlichen Maschinen und Apparaten, sowie Kühlmaschine für Milch- und Rahmkühlung, bei welcher auch die Eiserzeugung und der Kühlraum nicht fehlten. Um den Besuchern der Ausstellung ein klares Bild einer modernen Molkerei zu geben, wurde die ganze Anlage durch eigene Dampfmaschine und Kessel im Betriebe vorgeführt. Man sah neben den bekannten Alfa-Laval-Separatoren den Astra-Sparkühler, das Holsteiner Butterfaß, den Astra-Wendekneter und die Astra-Vorwärmer und Pasteure mit eingekapseltem unterem Antrieb, welcher sich in der Praxis sehr gut bewährt hat. Ferner waren ausgestellt die großen Astra-Rahmreifer und Butterfertiger mit eingebauten Knetwalzen und herausziehbarem Knetwagen. — Außer diesen in Fachkreisen allgemein bekannten Maschinen brachte das Bergedorfer Eisenwerk eine Reihe von Neuheiten. Der Alfa-Separator P. V. Mod. 1911 mit Schneckenantrieb für stündlich 1000 Liter Leistung wird vor allen Dingen den kleineren Molkereien sehr willkommen sein, zumal er durch Fortfall des Vorgeleges nur einen sehr geringen Platz erfordert. — Der Astra-ZentrifugalSchaumzerstörer erinnert in seiner neuesten Ausführung sehr an einen Alfa-Separator, und es findet in ihm auch tatsächlich durch Zentrifugalkraft eine Separierung von Milch und Luft statt. — Der Astra-Schaumdämpfer, System Darrelmann, soll besonders kleineren Molkereien Gelegenheit bieten, die lästige Schaumbildung nach Möglichkeit einzuschränken. Dieser Schaumdämpfer besteht im wesentlichen aus einem Rohr mit feinen Öffnungen, das über einem Milchbassin angeordnet wird. Die von den feinen Strahlen getroffenen Bläschen zerspringen, so daß der Schaum stark vermindert wird. — Der Astra-Pendelrahmreifer „System Rüters" zeichnet sich vor den bisherigen Rahmreifern dadurch aus, daß er überhaupt kein Rührwerk in seinem Innern aufweist. Die Mischung des Rahmes geschieht vielmehr dadurch, daß der ganze Behälter in pendelnde (schaukelnde) Bewegung versetzt wird. Eine nicht ganz bis auf den Boden reichende Scheidewand erhöht hierbei noch die Wirkung. — Der Astra-Butterfertiger „L. E." ist besonders für mittlere und kleinere Molkereien, die bisher noch auf das Holsteinische Butterfaß und Kneter angewiesen waren, bestimmt. Der Astra-Handbutterfertiger, der schon vor einigen Monaten in unserer Zeitung beschrieben wurde, hat sich in der Praxis vorzüglich bewährt, was schon daraus hervorgeht, daß jetzt bereits ca. 150 Stück davon geliefert sind. — Eine kleine ventillose Kolbenpumpe, die das Bergedorfer Eisenwerk ausstellte, wird sicher allen Ansprüchen der Hygieniker genügen. Cylinder und Kolben derselben sind aus Nitelin-Metall hergestellt. Nach Lösen einer einzigen Schraube läßt sich die Pumpe auseinander nehmen.

Ein für den Neubau der Magdeburger Molkerei bestimmter Milchkannentransport- und -Abtropf-Apparat, der auch ausgestellt war, dürfte wohl Anregung dazu geben, daß die automatische Förderung der Milchkannen in Molkereien in Zukunft mehr Berücksichtigung findet als bisher. — Das Bergedorfer Eisenwerk hat als Ehrenpreise für die diesjährige Butterausstellung 2 silberne Pokale für gesalzene und ungesalzene Butter gestiftet. — Soweit die vorstehend aufgezählten neuen Geräte des Bergedorfer Eisenwerks bisher noch nicht in unserer Zeitung beschrieben worden sind, werden wir in nächster Zeit ausführliche Beschreibungen derselben mit Abbildungen bringen. (Schluß folgt.)

Ein abgewiesener Patent-Anspruch.*)

Von Bedeutung für das gesamte deutsche Molkereiwesen ist der Ausgang einer Patent-Angelegenheit, die nach vierjährigen Verhandlungen durch endgültige Abweisung des Patentanspruchs von der Beschwerdeabteilung des Kaiserlichen Patentamtes entschieden wurde.

Es handelt sich um die Anmeldung eines Finnländers (Arthur Hjalmar Borgström aus Hangö). Derselbe beanspruchte ein Patent auf folgende Verfahren:

*) Mitteilungen des Dtsch. Milchwirtschaftlichen Vereins.

1. Verfahren zur Herstellung von Natur- oder Kunstbutter, dadurch gekennzeichnet, daß der Rahm bei einer niedrigen Temperatur — die keine Butterbildung zuläßt — bearbeitet und dann auf eine Temperatur erwärmt wird, bei welcher Butterbildung eintreten kann. Alsdann wird die Masse sanft umgerührt, bis sich die Butter von der Buttermilch genügend getrennt hat.
2. Dasselbe Verfahren, jedoch dadurch unterschieden, daß man die Butter in der bearbeiteten Masse ohne Umrühren derselben sich selbst sammeln läßt.
3. Besondere Form des unter 1 gekennzeichneten Verfahrens, bei welcher dem Rahm unmittelbar vor oder während der Bearbeitung eine geeignete Säure zugesetzt wird.

Gegen die von dem Erfinder beantragte Patentierung dieser Verfahren ist s. Zt. Einspruch erhoben worden, mit der Begründung, daß den beschriebenen Butterungsarten das Merkmal der Neuheit fehle und daß auf gleiche oder ähnliche Arten schon in vielen Molkereien und milchwirtschaftlichen Versuchsstationen praktisch gearbeitet und zahlreiche Versuche gemacht worden seien, weshalb durch die Erteilung eines Patentes auf derartige Butterungsarten — denen die Bezeichnung eines besonderen „Verfahrens" nicht einmal zukomme — die Handlungsfreiheit der Molkereien in außerordentlich schädigender Weise eingeschränkt würde.

Auf Veranlassung des Patentamtes wurden als Zeugen für die tatsächliche praktische und versuchsweise Vorbenutzung der beschriebenen Butterungsarten mehrere Fachleute gehört u. A.

Herr Professor Weigmann, Kiel,
Herr Molkereidirektor Büsing, Strückhausen (Oldenbg.),
Herr Molkereidirektor Lerch, Rauschwitz b. Glogau.
Herr Molkereidirektor Backhaus, Fulda und Andere.

Auf Grund der mündlichen und schriftlichen Aussagen und Berichte der Zeugen kam das Patentamt zur Ablehnung des nachgesuchten Patentschutzes. Der „Erfinder" hat jedoch die Sache weiter verfolgt und durch seine Anwälte den Beschwerdeweg beschreiten lassen. Wenn es überhaupt noch eines Beweises bedurfte, welch weittragende Bedeutung die Erfüllung des Patentanspruchs für das deutsche Molkereiwesen gehabt hätte, so kann dieselbe am besten aus der Zähigkeit ermessen werden, mit welcher der Anmelder unter Aufwendung hoher Kosten an der Durchführung seiner Ansprüche festgehalten hat. Um so mehr muß es als erfreulich bezeichnet werden, daß diese Ansprüche endgültig abgewiesen und dem deutschen Molkereiwesen dadurch die Bewegungsfreiheit gewahrt, zum mindesten aber die Ursachen zu unabsehbaren Patent-Streitigkeiten beseitigt worden sind.

Die Entscheidungsgründe möchten in weiteren Kreisen interessieren und sollen somit hier im Wortlaut wiedergegeben sein.

„Weder die Ausführungen in der Beschwerdebegründung, noch die Darlegungen des Vertreters in der mündlichen Verhandlung vom 6. März 1911 haben die Abteilung davon überzeugt, daß das angemeldete Verfahren noch eine neue Erfindung enthält.

Nach den beeideten Aussagen der Zeugen Büsing und Lerch ist schon früher Rahm derart offenkundig verbuttert worden, daß mit einer mechanischen Bearbeitung des Rahms bei den gleichen niedrigen Temperaturen, nämlich unterhalb 8 Grad C. begonnen wurde, die der Anmelder vorschreibt, und es ist die Verbutterung dann in der Weise zu Ende geführt worden, daß man die Butterungsmasse einige Zeit stehen ließ, bis diejenige höhere Temperatur erreicht war, die auch der Anmelder zur Butterausscheidung anwendet, worauf nochmals eine schwache Bearbeitung vorgenommen wurde. Diese höhere Temperatur ist auch absichtlich herbeigeführt worden, weil beobachtet wurde, daß die Butterausscheidung bei der anfänglichen niedrigeren Temperatur nicht eintritt; eine Tatsache, die auch in der Broschüre, die der Zeuge Professor Weigmann zu den Akten eingereicht hat, bereits erwähnt ist. Die bekundete Arbeitsweise stimmt daher mit derjenigen der Anmeldung im wesentlichen überein.

Wenn der Beschwerdeführer als unterschiedlich hervorhebt, daß bei dem von dem Zeugen bekundeten Verfahren die beim Verbuttern übliche heftige Bewegung des Rahms offensichtlich auch nach dem Erwärmen fortgesetzt worden sei, eine langsame Bewegung aber, die er bei seinem Verfahren vorschreibt, zur Ausscheidung der Butter genüge, so kann diese Beobachtung sein Verfahren zu einer neuen Erfindung nicht machen, denn der Fachmann wird stets mit der heftigen Bewegung des Rahms aufhören, sobald er sieht, daß die Butter sich genügend ausscheidet, da er weiß, daß eine fortgesetzte heftige Bewegung die Butter schädigt. Im übrigen steht die Behauptung des Anmelders in dieser Beziehung auch in unmittelbarem Widerspruch mit der Aussage des Zeugen Lerch.

Die Ansprüche 1 und 2 enthalten demnach etwas Erfinderisches nicht mehr. Auch Anspruch 3 enthält nur eine bekannte Maßnahme, für den Fall, daß die Butter aus saurem Rahm hergestellt werden soll. Selbstverständlich ist es, daß man bei dem angemeldeten Verfahren auch kontinuierlich arbeiten kann, wie es unbestritten schon mit wärmerem Rahm, wenn auch nach anderem Verfahren, geschehen ist."

Mitteilungen.

Quark als Salmonidenfutter empfiehlt neuerdings wieder in der Neudammer „Fischerei-Zeitg" Fischereiverwalter Br. Dießner.

Für den Züchter, schreibt er, ist es ein recht bequemes Futter, besonders bei der Salmonidenzucht. Zum Füttern der Brut versenke ich an einigen dazu passenden Stellen je einen mit Quark belegten Teller. Der Quark muß gut ausgepreßt werden, damit er fest zusammenhält und sich nicht fortschwemmen läßt. Diese Teller waren jedesmal bald geleert, und es machte Spaß, mit anzusehen, wie die Tierchen bald alles Futter aufhappsten.

Ein sehr gutes Futter gibt der Quark außerdem noch, wenn man ihn mit ungesalzenem Fischrogen oder gutem Fischmehl vermengt; für größere Fische kann man auch Roggenmehl dazu nehmen, um gleichzeitig einen steifen Teig zu erhalten, den man dann durch eine Fleischhackmaschine dreht, um ein wurmartiges Futter zu erhalten.

Aber auch hier muß ich dazu raten, daß nicht allein mit diesem Quarkfutter zufriedenzustellen, sondern dazwischen auch anderes Futter, wie frische Seefische, roh oder gekocht oder mit Quark gemischt, zu reichen, denn ein einseitiges Futter kann unangenehm auf das Tier einwirken, wie das auch Versuche mit ausschließlicher Quarkverfütterung gezeigt haben.

Bei den großen Forellen, z. B. den Laichforellen, sind nach meinen Erfahrungen durch das Quarkfutter ganz vorzügliche Eierprodukte erzielt worden. An der Größe und Farbe war nichts auszusetzen, und sie lieferten ganz vorzügliche Brut. Es war zu jener Zeit, wo gerade das Füttern mit Pferdefleisch Mode war, das uns kranke Fische, verschiedene Krankheiten brachte, die — kein Fischdoktor bis heute beseitigen konnte. Die Fütterung mit Quark hielt uns die Fische gesund. Die mit Pferdefleisch gefütterten Fische stanken bei ihrer Zubereitung wie Aas, mit Quark gefütterte behielten dagegen ihren Wohlgeschmack.

Solange ich Quark frisch und billig haben konnte, habe ich viele Jahre damit gefüttetrt, ohne daß sich auch nur irgendwelche unangenehme Erscheinungen gezeigt hätten. Aus diesem Grunde rate ich also eindringlich: „Wendet ja Quark als Forellenfutter dort an, wo er frisch und billig zu haben ist!" —

Es wäre von Interesse, zu erfahren, ob auch von anderen Fischzüchtern mit diesem Futter solche gute Erfahrungen gemacht worden sind.

Einfluß kalk- und phosphorsäurearmer Nahrung auf die Milchsekretion. Über in dieser Richtung ausgeführte Fütterungsversuche an der königl. württ. landw. Hochschule Hohenheim im Jahre 1909 findet sich ein ausführlicher Bericht in den kürzlich erschienenen Heften 1 und 2 des LXXV. Bandes der „Landw. Versuchsstationen" (Berlin, Verlag von Paul Parey). Gustav Fingerling faßt darin zum Schluß die hauptsächlichsten Ergebnisse wie folgt kurz zusammen:

„Wird milchgebenden Tieren die für den Erhaltungsbedarf sowie für die Milchbildung nötige Kalk- und Phosphorsäuremenge durch die Nahrung nicht zugeführt, so schießt der Organismus diese Stoffe aus seinem Bestande zu, ohne daß die Tätigkeit der Milchdrüse anfangs beeinträchtigt wird; erst bei längerer Zeit fortgesetzter kalk- und phosphorsäurearmer Fütterung wird auch die Milchsekretion geschädigt, indem mit der sinkenden Milchmenge weniger Milchbestandteile — einschließlich Kalk- und Phosphorsäure — abgesondert werden. Wird aber wieder für die Zuführung genügender Kalk- und Phosphorsäureverbindungen Sorge getragen, so ergänzt der Organismus rasch seinen bei der kalk- und phosphorsäurearmen Fütterung geopferten Kalk- und Phosphorsäurebestand wieder, und die Milch steigt allmählich wieder an. Auf die prozentische Zusammensetzung der Milch hat die kalk- und phosphorsäurearme Fütterung jedoch nur einen schwachen Einfluß ausgeübt, namentlich wurde der prozentische Gehalt der Milchasche an Kalk- und Phosphorsäure eher erhöht als verringert."

Eine Methode zur Färbung des Milchfettes, das bei der Gerberschen Säuremethode ausgeschieden wird. Von Stadttierarzt H. M. Hyberg. (Maanedsskrift for Dyrlaeger. 22. Bd. 12. Heft.) Trotz der großen Vorzüge, welche die Gerbersche Acid-Butyrometrie besitzt, haftet ihr doch der Fehler an, daß das ausgeschiedene, klare, so gut wie farblose Fett besonders von Anfängern nur schwer gesehen werden kann und daß selbst derjenige, der eine größere Übung besitzt, das Butyrometer, wenn er ablesen will, so halten muß, daß das Licht richtig hineinfällt.

Dieser Übelstand wird vermieden, wenn das Milchfett gefärbt wird vermittelst eines Anilinfarbstoffes, des Sudan III. Dieser wird der Schwefelsäure oder dem Amylalkohol, die bei der Gerberschen Säuremethode verwendet werden, zugesetzt.

Wird die Schwefelsäure gefärbt, so zeigen sich die Fettprozente $^1/_{10}$ höher als bei den gewöhnlichen Gerberschen Reagentien. Dies scheint bei Färbung des Amylalkohols nicht der Fall zu sein. Ein Zusatz im Verhältnisse 1 : 10 einer 2proz. alkoholischen Lösung von Sudan III zum Amylalkohol gibt die schönste und deutlichste Farbe.

Die im Butyrometer ausgeschiedene Fettschicht wird dabei schön orange gefärbt, so daß der Fettinhalt, der sich scharf von dem in dem engen Teile des Butyrometers befindlichen violettgefärbten Schwefelsäure-Amylalkohol absetzt, aus größerer Entfernung deutlich erkannt werden kann. (Deutsche tierärztl. Wochenschrift.)

Beitrag zur Frage, ob das dem tierischen Körper einverleibte Kupfer mit der Milch ausgeschieden wird. Von Dr. med. vet. C. Titze, Regierungsrat und Dr. rer. nat. W. Wedemann, wissenschaftlichem Hilfsarbeiter im Kaiserlichen Gesundheitsamt. (Sonderabdruck aus „Arbeiten aus d. Kaiserl. Gesundheitsamte", Band 38, Heft 1, 1911.) Die milchgebenden Haustiere werden zuweilen mit Weinlaub gefüttert, welches zum Schutze gegen die Peronospora mit Bordeauxbrühe besprengt worden ist. Es wurden daher an zwei

Milchziegen Versuche darüber angestellt, ob Kupfer mit der Milch ausgeschieden wird, und ob Gesundheitsstörungen infolge der Verabreichung von Kupfersulfat auftraten. In der ersten Versuchsreihe erhielten die Tiere 61 Tage lang trockenes Weinlaub, das aus Weinbergen stammte, in denen mit Bordeauxbrühe gespritzt wurde, und das im Mittel 0,015 Gr. Kupfer in 100 Gr. enthielt. Sie fraßen es gern und nahmen im Durchschnitt je 2 Kg. davon auf. Obwohl jede Ziege in den 61 Tagen etwa 71 Gr. Kupfersulfat mit dem Weinlaub aufgenommen hatte, konnte in ihrer Milch niemals Kupfer nachgewiesen werden.

Nach einer längeren kupferfreien Periode wurde den Tieren acht Tage lang täglich 0,5 Gr., 29 Tage täglich je 1,0 Gr. und von da bis zum Tage der Schlachtung (24 bezgl. 10 Tage lang) je 2,0 Gr. Kupfersulfat in 250 Kbztm. Wasser gelöst verabreicht. Auch in dieser zweiten Versuchsperiode wurde kein Kupfer mit der Milch ausgeschieden, und auch hinsichtlich der Menge und Zusammensetzung der Milch traten keine Anomalien auf. Weder bei der Fütterung mit kupferhaltigem Weinlaub, noch bei der Verabreichung von Kupfersulfatlösung wurden Gesundheitsstörungen beobachtet. Alle 14 Tage wurden Blutproben entnommen, in denen die Blutkörperchen gezählt und der Hämoglobingehalt bestimmt wurde, die ferner mikroskopisch untersucht wurden. In keinem Falle wurde eine Abweichung von der Norm festgestellt. Nach der Schlachtung zeigten sich beide Ziegen vorzüglich genährt, mit starken Fettablagerungen ohne alle krankhaften Veränderungen.

Von den Organen zeigten die Leber bei weitem den höchsten Kupfergehalt; dann folgten Nieren und Blut. Frei von Kupfer waren Euter, Muskeln und Fettgewebe. S.

Literatur.*)

Pflege und Ernährung des Säuglings. Ein Leitfaden für Pflegerinnen und Mütter. Von Dr. M. Pescatore. Vierte veränderte Auflage bearbeitet von Prof. Dr. Leo Langstein, stellvertretendem Direktor des Kaiserin Auguste Viktoria-Hauses zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche. Berlin 1911. 87 S., Preis gebd. 1 M.

„400 000 Kinder sterben jährlich in Deutschland, noch bevor sie das erste Lebensjahr erreicht haben, und diese kamen größtenteils lebenskräftig zur Welt; man hätte ihr junges Leben erhalten können, wenn man den Weg der Vorbeugung beschritten hätte und nicht gewartet, bis die Krankheit ausbrach. In Schweden sterben 9 Proz. der Kinder im ersten Lebensjahre, in Schottland 12 Proz., in Deutschland und Österreich dagegen 20 Proz., ja, in einigen deutschen Städten wird die unglaubliche Höhe von 35 Proz. erreicht. Das heißt in Worten: jedes dritte Kind, das kaum das Licht der Welt erblickt, das niemandem etwas zu Leide getan hat, ist, nachdem es vielfach unsägliche Schmerzen erduldet, dem Tode verfallen, hingemäht auf dem Felde des Elends, der Unvernunft, der Gleichgiltigkeit, der Roheit — zumeist aber der Unwissenheit in den einfachsten Fragen der Säuglingspflege." Wie ist den entsetzlichen Zuständen abzuhelfen? „Die Aufklärung der Mütter des Volkes ist der beste Säuglingsschutz". Diese Aufklärung wird in dem vorliegenden Büchlein gegeben. Das Wichtigste über die Pflege und Ernährung des gesunden und kranken Säuglings, die Erkennung und Verhütung von Krankheiten, die erste Hilfe bis zum Eintreffen des Arztes usw. wird in knappster Form dargestellt. Auf das Eindringlichste wird die Wichtigkeit der natürlichen Ernährung hervorgehoben und auf die Gefahren der künstlichen hingewiesen. „Eine Mutter, die ihr Kind stillen kann und es nicht tut, verdient nicht den Namen einer Mutter". Hier kommt nicht nur die ärztliche Wissenschaft und Erfahrung zum Wort; das Herz hat den Verfassern die Feder geführt. Hier und da klingt ein leiser humoristischer Unterton an, der nur dem Schriftsteller zur Verfügung steht, der seinen Gegenstand vollkommen beherrscht. Für ein populäres Werk ist die Form wesentlich. In der vorliegenden Schrift ist großer Wert darauf gelegt; jeder Satz ist sorgfältig durchgearbeitet, die Verfasser besitzen in hohem Grade das Talent, Schlagwörter (im guten Sinne des Wortes) zu formulieren, die im Gedächtnis haften bleiben. Und sie haben das große Problem vollkommen gelöst, durch und durch wissenschaftlich und dabei allgemeinverständlich zu schreiben. S.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

XXVII. **Deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftstag in Hannover.** Der XXVII. Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften findet, wie bereits angekündigt, in den Tagen vom 13. bis 15. Juli ds. Js. in Hannover statt. Die Tagesordnung weist eine große Reihe bedeutsamer Verhandlungsgegenstände auf. Genossenschaftliche Fragen allgemeiner Natur behandeln nachstehende Themata:

Vortrag des Verbandsdirektors Landesökonomierat Johannßen-Hannover über die Entwickelung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in der Provinz Hannover. — Einrichtungen und Erfahrungen mit den Bücherprüfungsstellen der Verbände. Berichterstatter: Verbandsdirektor Geheimer Regierungsrat Dr. Havenstein-Bonn. — Stellungnahme zu dem Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte. Berichterstatter: Verbandsdirektor Petitjean-Wiesbaden. — Stellungnahme zur gesetzlichen Regelung des Postscheckverkehrs. Berichterstatter Direktor Kommerzienrat Löweneck-München. — Förderung der Wohlfahrtspflege durch Mitwirkung der landwirtschaftlichen Genossenschaften. Berichterstatter: Professor Sohnrey-Berlin.

Spezielle Angelegenheiten der Kreditgenossenschaften werden durch folgende Referate zur Erörterung gestellt: Beteiligung der Kreditgenossenschaften bei Produktiv- und ähnlichen Genossenschaften oder Gesellschaften. Berichterstatter: Generalrevisor Schwarz-Berlin. — Genossenschaftliche und öffentliche Sparkassen. (Schutz des Namens „Sparkasse", Hamburger Gesetzentwurf.) Berichterstatter: Generalsekretär Quabel-Münster i. W. Das besondere Interessengebiet der Bezugs- und Absatzgenossenschaften berührt der folgende Verhandlungsgegenstand: Sind Ein- und Verkaufsgenossenschaften, sowie auf genossenschaftlicher Basis errichtete Kornhäuser imstande, eine richtige, den wirklichen Verhältnissen entsprechende Getreidenotiz zu fördern? Berichterstatter: Zentralgenossenschaftsdirektor Major a. D. Endell-Posen.

Aus dem Gebiete des Molkereigenossenschaftswesens steht die in jüngster Zeit viel erörterte Frage zur Beratung: Die angebliche Schädigung der Volksgesundheit durch Ausbreitung der Molkereigenossenschaften. Berichterstatter: Generalsekretär Dr. von Altrock-Berlin.

Den Beschluß machen Vorträge über zwei neuerdings stark in Aufnahme gekommene sonstige Genossenschaftsarten, nämlich die Fragen: Unter welchen Voraussetzungen ist die Errichtung von Kartoffeltrocknungsgenossenschaften zu empfehlen? Berichterstatter: Geschäftsführer Dr. Behrend-Berlin. — Die jüngsten Fortschritte der genossenschaftlichen Viehverwertung in Hannover. Berichterstatter: Wanderlehrer Ocker-Hannover.

Im Anschluß an den Genossenschaftstag findet am 15. Juli ein Ausflug nach Goslar und Bad Harzburg statt.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Aus dem Jahresbericht der Lehr-Anstalt für Weichkäserei und Butterbereitung zu Boos im Algäu für das Jahr 1910.

„Auf das abgelaufene Berichtsjahr kann die Lehrsennerei Boos auch diesmal wieder mit großer Befriedigung zurückblicken. Obwohl sich die Anstalt mit ihrem achtjährigen Bestehen sozusagen noch in ihrer frühesten Jugend befindet, steht sie mit ihren Leistungen ihren älteren Schwestern nicht nach. Die Besuchsziffer, die im Vorjahre schon eine überaus hohe war, wurde im Berichtsjahre bedeutend übersprungen. Der Besuch der Kurse mit halbjähriger Dauer war auch im Berichtsjahre ein sehr zufriedenstellender. Das alte Bild, daß der Besuch des Winterkursus ein stärkerer ist, als derjenige des Sommerkursus, zeigte sich auch heuer wieder. Wie unrichtig die Auffassung der Sennen ist, daß für sie der Winterkursus zweckdienlicher ist, kann nicht genug betont werden. Der theoretische Unterricht bleibt sich bei beiden Kursen gleich. Da aber im Sommer die tägliche Milchmenge eine größere ist, so ist auch die Heranziehung der Schüler zu den praktischen Arbeiten eine stärkere, die dann nur der praktischen Ausbildung der Schüler zugute kommt, und gerade letztere ist von größter Wichtigkeit. Wer Gelegenheit hat, zu beobachten, wie gering die Kenntnisse der neu eintretenden Schüler oft in den einfachsten Handgriffen sind, selbst bei älteren Leuten, der wird über die Notwendigkeit einer tüchtigen praktischen Ausbildung nicht mehr im Zweifel sein. Und dazu würde sich der Sommerkursus ganz besonders eignen.

Im Berichtsjahre war der erste Halbjahreskursus mit 9 und der zweite mit 6 Schülern besetzt.

In der Erteilung des Unterrichtes wurde von der bisherigen Lehrweise, die sich gut bewährte, nicht abgewichen. Das Pensum, das durchzusehen ist, erweitert sich selbst von Jahr zu Jahr, müssen doch Neuerungen, die auf dem Gebiete der Milchwirtschaft auftauchen, berücksichtigt werden; allerdings wurde davon nur insofern Gebrauch gemacht, als sie in unser Weichkäsereigebiet einschlugen und für die Praxis zweckdienlich erschienen. In der Erteilung des theoretischen Unterrichtes wurde streng darauf geachtet, daß derselbe weiter nichts darstelle, als eine notwendige Ergänzung der Praxis. Was die Schüler nicht unbedingt benötigten, um die Vorgänge in der Käserei und Butterbereitung verstehen zu können, wurde fortgelassen, damit letzteren nicht ein unnötiger Ballast aufgebürdet wird, was gleichzeitig auch eine unnütze Zeitvergeudung bedeuten würde. Anderseits wurde auf die Ausbildung der Schüler in den rechnerischen Fächern, soweit es in der Kürze der Zeit möglich war, mit Nachdruck gearbeitet. Auch der Käser muß mehr Kaufmann werden, wenn er in diesen schweren Zeiten noch bestehen will.

Wie im Vorjahre, so wurden auch im Berichtsjahre wieder mehrere Exkursionen unternommen zur Ergänzung und näheren Erklärung an Ort und Stelle der im Unterricht besprochenen Käsereieinrichtungen.

Die Prüfungen nahmen wie bisher einen sehr befriedigenden Verlauf. Sämtlichen Schülern konnte das Zeugnis der Anstalt ausgehändigt werden. Soweit dieselben nicht wieder in den elterlichen Betrieb zurückkehrten, konnte jedem Schüler eine Stellung zugewiesen werden.

Der Besuch der Kurse mit kürzerer Dauer war ein außerordentlich starker. Sennen, Milchkäufer und Herren des Handels beteiligten sich daran mit größtem Eifer und Interesse. Alle Lehrgegenstände, die vorgetragen wurden, waren ganz für die Praxis zugeschnitten.

Im Berichtsjahre konnten 7 Käserkurse abgehalten werden. Der Gesamtbesuch derselben betrug 87 Teilnehmer. An Stelle der üblichen Weichkäsefabrikation während der Kurse wurde auch zur Herstellung von Tilsiterkäse oder Weißlacker übergegangen. Desgleichen versäumte man nicht, wenn noch Zeit vorhanden war, die Behandlung der Dampfmaschine zu erläutern.

Die Zahl der Hospitanten, die schon im Vorjahre eine sehr hohe war, wurde im Berichtsjahre um 16 überstiegen. Viele Sennen, die stellenfrei wurden, benutzten die Gelegenheit, sich in Boos besser aus- oder fortzubilden. Es wäre dies nur zu begrüßen, denn einerseits entgeht der Senne dadurch dem nicht gerade billigen Herumsitzen in den Wirtshäusern in den Städten, wo sich solche Sennen dann immer aufhalten, und zweitens hätte er in Boos Gelegenheit, für das Geld, das er sonstwo für unnütze Zwecke ausgibt, etwas zu lernen. Häufig war es auch möglich, solchen Sennen eine Stelle wieder zu verschaffen. Die Dauer des Aufenthaltes der einzelnen Hospitanten erstreckte sich von 3 Tagen bis 13 Wochen. Auch Ausländer fanden sich wieder in starker Anzahl ein. Die Aufnahme derselben findet nur in der Eigenschaft als Hospitant statt gegen Erlegung der vorgeschriebenen Gebühren.

*) Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Die Gesamtfrequenz der Anstalt stellt sich auf 15 Schüler, 87 Teilnehmer an Käserkursen und 59 Hospitanten, zusammen 161 Besucher.

Die Anmeldungen zu den Gesellenprüfungen für das Weichkäsereigewerbe, wie sie von der Handwerkskammer vorgeschrieben sind, waren im Berichtsjahre sehr zahlreich. An 16 Terminen beteiligten sich 99 Prüflinge, denen allen der Lehrbrief ausgehändigt werden konnte.

Die Untersuchungen, die täglich im Untersuchungsraum der Anstalt ausgeführt werden, erfolgen teils zur Anleitung der Schüler hierzu, teils zur Feststellung der Ergebnisse von vorgenommenen Versuchen. Außer den Schülern der halbjährigen Kurse wurden auch die Besucher der kürzeren Kurse dazu herangezogen. Die Prüfungen erstreckten sich auf:

Fettbestimmungen der Voll-, Kessel-, Mager- und Buttermilch, sowie Molke nach Gerber;
Spezif. Gewichtsbestimmungen der Milch;
Rahmbestimmungen nach Köhler, Hammerschmidt, Gerber;
Säurebestimmungen nach Henkel-Soxhlet bei Voll-, Kessel- und Buttermilch, Ablaufmolken und gesäuertem Rahm;
Koch- und Alkoholproben;
Milchgär- und Labgärproben;
Farbgär- und Gasgärproben;
Labstärkebestimmungen;
Bestimmungen des Wassergehaltes der Butter;
Käseprüfung mit der Dr. Herzschen Käsewage;
Käsefettbestimmungen nach Dr. Burstert und Dr. Hammerschmidt;
Bestimmung der Trockenmasse im Käse nach Dr. Hammerschmidt;
Prüfungen der Käse auf Metallsalzengehalt nach Dr. Schaeffer;
Ermittelungen des Schmutzgehaltes der Milch nach Professor Dr. Henkel.

Regelmäßig wurden die Lieferantenmilchen auf ihren Gehalt geprüft. Von den 86 Milchlieferanten wurde die Milch des einzelnen Anlieferers 3—4 mal im Monat untersucht. Etwas wesentliches oder von den normalen Zahlen stark abweichende Ergebnisse waren nicht zu verzeichnen. Außer der regelmäßigen Untersuchung der Lieferantenmilch wurde täglich auch das spez. Gewicht und der Fettgehalt der Käsemilchen, sowie der Fettgehalt allein bei Buttermilch, Magermilch und Molke festgestellt. Der durchschnittliche Gehalt der angelieferten Milch stellte sich in den verschiedenen Monaten des Berichtsjahres:

Monat	Spez.-Gew.	Fett	Trockenmasse	Fettfr. Trockenmasse
Januar	1,0320	3,425	12,381	8,956
Februar	1,0323	3,615	12,673	9,058
März	1,0316	3,500	12,372	8,872
April	1,0318	3,450	12,362	8,912
Mai	1,0316	3,500	12,360	8,860
Juni	1,0316	3,600	12,492	8,892
Juli	1,0314	3,675	12,350	8,675
August	1,0314	3,800	12,688	8,888
September	1,0314	3,825	12,712	8,888
Oktober	1,0329	3,875	12,147	9,272
November	1,0320	3,600	12,592	8,992
Dezember	1,0320	3,500	12,472	8,972

Auch der Fettgehalt der Buttermilch wurde im Berichtsjahre mit größtem Interesse verfolgt. Die sich ergebenden Zahlen blieben dieselben wie im Vorjahre, nämlich in den Monaten November bis April 0,143 Prozent im Durchschnitt und in den Monaten Mai bis Oktober 0,195 Prozent im Durchschnitt. Die Buttermilch wurde sofort nach Beendigung des Butterns untersucht. Eine Verdünnung der Buttermilch mit Wasser kommt im hiesigen Betrieb überhaupt nicht vor, denn einerseits wird das Butterfaß zum Buttern so gut vorbereitet, daß ein Hängenbleiben von Rahm am Faß vollständig vermieden wird, und zweitens werden etwaige Butterteilchen, die beim Entleeren des Fasses zurückbleiben, nur mit Buttermilch fortgespült. Unser Verfahren hat sich überall, wo es durch unsere Schüler eingeführt wurde, auf das beste bewährt. Bemerkt sei noch, daß die ermittelten Fettmengen nach der Dr. Gerberschen Bestimmungsmethode gefunden wurden. Da für die Praxis eine andere Fettbestimmungsart nicht in Anwendung kommen kann und somit überall die gleichen Fehler und Unterschiede dieser Methode in der Buttermilchprüfung gegenüber der gewichtsanalytischen Untersuchungsart auftreten, so eignet sich die Gerberfettbestimmungsmethode wohl recht gut zur Kontrolle der Butterausbeute, denn ein Buttermilchfettgehalt nach Gerber von 0,3, 0,5 oder gar noch mehr kann denn doch nicht ganz gleichgültig hingenommen werden.

Die Prüfung der Lieferantenmilch auf Käsereitauglichkeit wurde in der bisherigen Weise vorgenommen, indem monatlich 3—4 mal, bei aufgetretenen Betriebsstörungen je nach Notwendigkeit, von allen 86 Lieferanten Proben genommen wurden. Hat der Käser viele Lieferanten, wie dies ja auch im Anstaltsbetrieb der Fall ist, so leistet ihm die Milchgärprobe allein die besten Dienste. Es handelt sich bei auftretenden Betriebsstörungen zunächst darum, die fehlerhaften Milchen möglichst schnell herauszufinden. Soll die Milch- und Labgärprobe angestellt werden, so muß dies in den meisten Fällen auf 2 oder 3 Tage verteilt werden, weil gewöhnlich Apparate für so viele Proben nicht zur Verfügung stehen. Wird die Milchgärprobe allein vorgenommen, so steht die doppelte Menge von Gläsern zur Verfügung, die auch meist genügt, um alle Milchen zu prüfen. Da das Ergebnis der Labgärprobe von manchem Einfluß abhängt (Zerdrücken der Labtablette mit schmutzigem Messer, Übertragung der schädlichen Keime von einer Milch auf die andere durch unterbleibendes Reinigen der Hand beim Schütteln, schlechte Wasserverhältnisse usw.), so ist als alleinige Probe die Milchgärprobe der Labgärprobe vorzuziehen. Die Ergebnisse der Farbgärprobe standen oft nicht im Einklang mit der Lab- und Milchgärprobe, so daß sich vorderhand die Käsepraxis dieser Probe nicht mit Sicherheit bedienen kann. Die Gasgärprobe wurde ebenfalls wiederholt ausgeführt. Der großen Umständlichkeit halber (Abmessen von Milch und Wasserstoffsuperoxyd usw.) dürfte diese Milchprüfungsart so rasch nicht Eingang in die Praxis finden.

Einem Kapitel widmete die Anstalt ihr ganzes Augenmerk, nämlich der Beobachtung des Säuregrades der Kesselmilch. Daß der Säuregrad den größten Einfluß auf die Ausbeute ausübt, ist jedem Käser bekannt. Jeder weiß, daß im Sommer bei zu hohem Säuregrad die Käse zu stark laufen, während im Winter von den Käsen die Molke zu wenig abgegeben wird, die Milch schlecht dickt, die Käse leicht verschlagen werden, im Keller zu wenig halten und außerdem die Ausbeute sehr niedrig wird. Bisher wurden vom Käser nur solch grobe Schwankungen im Säuregrad der Kesselmilch beobachtet, die geeignet wären, den Bruch und somit den Käse ungünstig in der Spanne und in der Reifung zu beeinflussen. Um den Säuregrad der Kesselmilch entsprechend regeln zu können, war es notwendig, daß wir denselben längere Zeit verfolgten. Ab November wurde der Säuregrad der Kesselmilch künstlich geregelt.

Gegenüber der Milchmenge des vorigen Jahres blieb jene des Berichtsjahres um 41 938 Liter zurück, was wohl in den schlechten Wachstums- und Ernteverhältnissen des Berichtsjahres seinen Grund hat. Der Milchpreis belief sich im Winterhalbjahr 4 Monate auf 132.— und 2 Monate auf 133.— ℳ, im Sommerhalbjahr betrug er 4 Monate 138.— und 2 Monate 137.— ℳ pro 1000 Liter.

Im Berichtsjahre wurde nur Butter aus mit Reinkulturen angesäuertem Rahm hergestellt. Da neben der hiesigen Verwendung von Säurewecker monatlich mehr als 200 Betriebe mit Säurewecker zur Rahmansäuerung versorgt werden, so versteht es sich von selbst, das dem Säurewecker das allergrößte Augenmerk gewidmet werden muß. Alle 3—4 Wochen wurde eine neue Reinkultur angesetzt. Mit Rücksicht auf eine bessere Säuerung des Rahmes sind wir auch im Berichtsjahre unserem alten Grundsatz, den Rahm nicht zu dick zu nehmen, treu geblieben. Die Güte der Butter, sowie die bestmögliche Ausbeute lohnte es reichlich. Je nach Rahmmenge wurde zum Buttern das Holsteiner oder das Sturzbutterfaß verwendet.

Die bisher üblichen Käsesorten wurden auch im Berichtsjahre wieder hergestellt, nämlich:

Sorte	Gr.	Proz. Fett der Kesselmilch
Limburger:	25	1,2
	30	1,5
	35	1,9
	40	2,6
Stangenkäse:	25	1,2
	30	1,5
	35	1,9
	40	2,6
Romadour:	30	1,5
	35	1,9
	40	2,6
Weißlacker:	40	2,8
Tilsiter fett:		2,8
„ halbfett:		1,3
Delikateßkäschen:		3,0

Sämtliche Käsesorten wurden ausschließlich aus Vollmilch unter Zusatz von Zentrifugenmagermilch, bzw. 12stündig in Stotzen oder Kannen aufgestellter, von Hand abgerahmter Milch hergestellt. Die Ausbeute wurde täglich genau festgestellt und in die Betriebstabelle eingetragen.

Der Versand von Reinkulturen steigert sich immer mehr und mehr. Wenn man bedenkt, daß derselbe vor 5 Jahren nur einige Hundert Postsendungen betrug, jetzt aber auf nahezu 3000 Stück angewachsen ist, so kann man sich ein Bild machen, welch großer Fortschritt in der Butterbereitung im Algäu eingetreten ist. Die Reinkulturen wurden wieder in 1 Literflaschen und in Fläschchen von zirka 100 Gramm Inhalt abgegeben. Die Zahl der Abonnenten schwankt stets, da die einen halbjährlich, die anderen das ganze Jahr hindurch den Säurewecker beziehen. Viele Kulturen gingen über Schwaben und teilweise sogar über Bayern hinaus.

Die Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Hamburg wurde mit 30°, 35° und 40° Limburger-, Stangen- und Romadurkäse außer Preisbewerb beschickt. Mit gleichen Sorten und außerdem noch mit 40° Weißlacker, sowie fetten und halbfetten Tilsitern beschickten wir die landw. Jubiläumsausstellung in München. Auf gleicher Ausstellung erhielten wir einen 1. Preis für Butter. Eine Prämiierung der Käse fand nicht statt. Die Münchener Jubiläumsausstellung beschickten wir auch mit Postkolli, die verschiedene Füllungen der hiesigen Produkte enthielten.

Rundschau.

Schweinepreise und Schweinefleischpreise. Unter obiger Überschrift veröffentlicht die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" folgende sehr beachtenswerte Äußerungen:

Seit Monaten sind die Schweinepreise an den Schlachtviehmärkten in einem ständigen Rückgange begriffen und seit einigen Wochen haben sie einen Tiefstand erreicht, der die ernstesten Besorgnisse für die künftige Entwickelung der Schweinehaltung erwecken muß. Wenn die höchste Notiz am Berliner Zentralviehmarkt am 3. Juni nur noch 52 ℳ für 50 Kg. Lebendgewicht abzüglich 20 v. H. Tara betragen hat, so bedeutet das für den Landwirt einen Verkaufspreis ab Hof von höchstens 36 bis 37 ℳ für den Zentner Lebendgewicht, ein Preis, zu dem wohl kein Landwirt heutzutage noch in der Lage sein wird, ohne direkten Verlust Schweine aufzuziehen und zu mästen. Ein Fortbestand derartig niedriger Schweinepreise müßte unbedingt eine Einschränkung der Schweinehaltung zur Folge haben, da kein Landwirt sich auf die Dauer bereit finden lassen wird, mit Verlust Schlachtschweine zu produzieren.

Es ist daher wohl die Frage berechtigt, ob denn die Preise für Schweinefleisch diesem Rückgange der Schweinepreise gefolgt sind, und ob die Konsumenten wenigstens durch niedrige Schweinefleischpreise zu einem vermehrten Konsum von Schweinefleisch angeregt werden.

Auf eine derartige Frage gibt die Statistik der Kleinhandelspreise für Fleisch in Preußen eine recht wenig befriedigende Antwort.

Die Gestaltung der Fleischpreise im Kleinhandel läßt sich für Preußen einheitlich nur seit dem Jahre 1909 beurteilen, da erst seit diesem Jahre der Preis für bestimmte, genau vorgezeichnete Fleischsorten gleichmäßig in allen Berichtsorten erhoben worden ist. Auch aus diesem Zeitpunkte ist erst die Errechnung eines Einheits- oder Gesamtdurchschnittspreises für die einzelnen Tiergattungenvom Statistischen Landesamt bewirkt worden, indem die ermittelten häufigsten Einzelpreise zu den auf die betreffenden Fleischkategorien entfallenden Gewichtsprozentsätzen in Beziehung gesetzt und so der durchschnittliche Verwertungspreis der Schlachttiere im Kleinhandel ge-

funden wird. Eine Gegenüberstellung des auf diese Weise gewonnenen Gesamtdurchschnittspreises für den Kleinhandel mit dem Viehpreise der betreffenden Gattung ist nun zwar nicht geeignet, die Höhe des Gewinnes des Fleischers durch den Detailverkauf festzustellen, da hierfür zu vielerlei Umstände noch mitsprechen, wohl aber ist aus der Zu- oder Abnahme der Spannung zwischen dem Vieh- und dem Fleischpreis die Vermehrung oder Verminderung des vom Fleischer gemachten Aufschlages und danach auch seines Gewinnanteiles zu erkennen.

Stellt man nun für einige Großstädte in Preußen für die ersten vier Monate der letzten drei Jahre 1909, 1910 und 1911 den vom Statistischen Landesamte ermittelten Gesamtdurchschnittspreis für Schweinefleisch in den einzelnen Monaten dem Monatsdurchschnittspreis für vollfleischige Schweine im Gewicht von 200 bis 240 Pfund, wie er an den Schlachtviehmärkten an diesen Orten durch die amtlichen Notierungskommissionen für 100 Kg. Lebendgewicht abzüglich 20 v. H. Tara, also für das Schlachtgewicht der Schweine, festgestellt worden ist, gegenüber, so ergibt sich, daß der Aufschlag auf den Viehpreis für 100 Kg. in Mark bzw. für 1 Kg. in Pfennigen betragen hat:

	Januar	Februar	März	April	Mai
in Danzig					
1909	—	16,0	16,0	22,0	19,0
1910	23,0	18,0	21,0	21,9	26,4
1911	29,2	32,9	35,1	35,1	36,2
in Berlin					
1909	12,3	8,7	14,0	22,0	27,4
1910	19,0	19,2	20,0	20,6	23,7
1911	33,5	25,7	26,6	26,1	27,7
in Posen					
1909	17,0	9,0	13,0	18,0	18,0
1910	17,0	21,0	23,0	16,0	13,0
1911	34,8	39,1	34,2	33,2	36,5
in Breslau					
1909	29,4	28,2	28,8	30,2	31,0
1910	37,0	40,6	42,6	35,5	27,0
1911	27,0	31,5	35,0	36,3	40,1
in Magdeburg					
1909	21,1	30,7	34,0	37,7	37,4
1910	39,4	41,6	47,0	44,8	43,5
1911	51,0	49,9	53,2	53,6	57,0
in Hamburg-Altona					
1909	17,8	18,1	18,9	24,4	23,1
1910	20,5	23,9	20,7	22,2	24,4
1911	25,9	27,2	27,9	27,4	28,6
in Dortmund					
1909	16,0	17,0	16,2	20,5	20,5
1910	23,4	28,0	20,5	23,5	22,4
1911	29,6	33,5	27,7	22,0	27,2
in Essen (Ruhr)					
1909	29,5	28,7	34,0	38,5	38,0
1910	25,6	30,5	33,2	35,2	36,6
1911	33,6	35,7	32,7	34,2	37,6
in Cöln (Rhein)					
1909	50,5	51,2	52,0	53,6	53,0
1910	49,2	52,4	57,4	56,2	54,6
1911	59,7	62,7	57,1	53,7	58,7
in Frankfurt a. M.					
1909	—	38,2	36,2	40,5	43,2
1910	50,8	58,7	64,5	66,0	66,2
1911	72,2	68,2	66,5	68,1	72,3

Es zeigt sich hier auf das deutlichste, daß in allen Orten der Aufschlag in diesem Jahre sehr erheblich größer ist als in den beiden Vorjahren oder mit anderen Worten, daß die Schweinefleischpreise dem Fallen der Schweinepreise nicht annähernd entsprechend gefolgt sind.

Es ist hier also für Preußen die gleiche Tatsache bestätigt, wie sie in neuester Zeit vom Sächsischen Landeskulturrat für Sachsen, von Regierungsrat Dr. Attinger anläßlich der Generalversammlung der Zentralstelle für genossenschaftliche Viehverwertung in Bayern für Bayern und von verschiedenen Stadtverwaltungen für ihre Bezirke festgestellt worden ist.

Wenn demgegenüber von seiten der Fleischer gewissermaßen als Entschuldigung angeführt wird, daß besonders bei den Preisen für Rind- und Kalbfleisch infolge der hohen Rinder- und Kälberpreise das Verhältnis zwischen dem Vieh- und Fleischpreis vielfach ein engeres geworden sei, so soll dies bis zum gewissen Grade als zutreffend anerkannt werden; bekanntlich aber besteht in Deutschland der Fleischkonsum zu rund 60 v. H. aus Schweinefleisch und nur knapp zu 32 v. H. aus Rindfleisch, und gar nur zu 6 v. H. aus Kalbfleisch, es muß daher eine künstliche Hochhaltung der Schweinefleischpreise sehr viel ungünstiger auf den Konsum wirken, als eine den Viehpreisen folgende Erhöhung der Preise für Rind- und Kalbfleisch.

Würde der Preis des Schweinefleisches dem starken Sinken der Schweinepreise von den Fleischern angepaßt worden sein, dann würden die Konsumenten sich sicher dem Genusse dieses billigen Fleisches noch weit mehr zugewendet haben, und damit würde nicht nur mit der sinkenden Nachfrage nach den anderen Fleischsorten ein allmähliches Zurückgehen der Rinder- und Kälberpreise eingetreten, sondern es würde auch einem so bedenklichen Tiefstande der Schweinepreise vorgebeugt worden sein.

Es kann daher nicht dringend genug auf das jetzige Mißverhältnis zwischen den Preisen für Schlachtschweine und den Schweinefleischpreisen hingewiesen werden, denn dieses bedeutet nicht nur direkt eine völlig ungerechtfertigte Belastung der Konsumenten, sondern es ist auch indirekt die Ursache für künftige neue Preissteigerungen. Die Fleischer werden dadurch verantwortlich für eine eventuelle gewaltsame Verringerung der Schweinehaltung.

Wochenübersicht über die Schweinepreise. Die Preise für Schweine stiegen in der Woche vom 18. zum 25. Juni in Danzig, Posen, Hamburg, Hannover, Cöln, Düsseldorf, Elberfeld, Dortmund, Plauen und Leipzig; sie blieben unverändert in Breslau, Magdeburg, Chemnitz und Mannheim und fielen in Berlin, Frankfurt a. M., Zwickau und Stuttgart.

Die Preise für Schweine stiegen erheblich in Wien und unbedeutend in Chikago. In Paris und Manchester blieben sie unverändert, während sie in Kopenhagen etwas nachgeben mußten.

Milchschwemme in Berlin. Von einer augenblicklichen Milchschwemme in Berlin weiß die „Berl. Milchztg." zu berichten, indem sie schreibt: „Die Geschäftslage im Milchhandel Groß-Berlins ist in diesem Sommer eine außerordentlich drückende. Wohin man auch blicken mag, ob auf den Detailhandel oder den Großhandel, überall finden wir denselben schleppenden Geschäftsgang und überall dieselbe Klage über eine Schwemme, deren unheilvolle Folgen noch gar nicht abzusehen sind. Der Detailhandel leidet fühlbar, weil unerklärlicher Weise der Konsum bereits einen noch niemals gekannten niedrigen Stand erreicht hat, und die Pächter, welche sich auf eine normale Lieferung an ihre Abnehmer mit der Pachtung des erforderlichen Milchquantums eingerichtet haben, sind längst schon in eine verzweifelte Situation geraten, denn sie behalten in stetig steigendem Umfange täglich mehr Milch übrig, ohne Aussicht auf eine Verwendung für die ihnen verbleibende Ware zu haben. Dieser trostlose Zustand der Dinge hat bereits dahin geführt, daß die Pächter gezwungen sind, die sich häufenden Bestände an Milch weit unter dem Pachtpreise an industrielle Betriebe, wie Schokoladenfabriken usw. zu verkaufen, um so wenigstens etwas dafür zu erreichen. Das Angebot ist bei den Fabriken so groß, daß die Vollmilch für Preise wie 10 und sogar schon für 8 Pfg. an den Mann gebracht wird, und daß sie manchmal nicht einmal für diesen Preis los zu werden ist, vielmehr an Wohltätigkeitsanstalten umsonst abgegeben werden muß. Bemerkenswert muß es dieser Geschäftslage gegenüber erscheinen, daß die lange Dürre der Frühlingsmonate eher auf eine Milchknappheit als eine reichliche Zufuhr schließen ließ. Es ist aber bisher eine erwartete Verminderung der Zufuhren nicht eingetreten, und die vorhandenen Anzeichen deuten auch nicht darauf hin, daß sie überhaupt eintreten wird, obgleich vielerorts noch die gefürchtete Maul- und Klauenseuche unter dem Milchviehbestande herrscht. Am übelsten sind natürlich die Pächter dran, denen täglich große Überstände ohne Aussicht auf eine auch nur annähernd angemessene Verwertung verbleiben. Sie sind durch Verträge mit den Landwirten gebunden, das festgesetzte Quantum täglich zu den vereinbarten hohen Pachtpreisen abzunehmen, auch das Milchgeld pünktlich in jeder Woche zu zahlen. Die Milchhändler befürchten, daß die bevorstehende Ferienzeit durch einen weiteren Rückgang des Milchkonsums für sie die Verluste noch bedeutend vergrößern wird."

Bestrafung von Mitgliedern einer Molkerei-Genossenschaft wegen Lieferung verfälschter Milch. Die Molkerei-Genossenschaft Söllichau war wiederholt genötigt, auf Grund ihrer Statuten über einzelne Genossen Strafen zu verhängen wegen der Lieferung verfälschter Milch. So wurden durch Generalversammlungsbeschluß im November 1909 vier Genossen wegen wiederholter Anlieferung gefälschter Milch mit ℳ 815.—, ℳ 72.—, ℳ 70.— und ℳ 10.— Strafen belegt, als Ersatz für den der Genossenschaft zugefügten Schaden. Gleichzeitig wurden 2 der betreffenden Genossen aus der Genossenschaft ausgeschlossen. Während drei der fraglichen Genossen die verhängten Strafen rechtzeitig an die Molkereikasse zahlten, verweigerte das damalige Mitglied H. aus Söllichau die Zahlung der ihm auferlegten Strafe von 70 ℳ. Hierauf erhob der Vorstand der Molkerei Klage auf Zahlung des Betrages und H. wurde nun im Schlußtermin am 19. d. M. durch Beschluß des Königl. Landgerichts Torgau antragsgemäß zur Zahlung der von der Genossenschaft geforderten Strafe sowie 4 Proz. Zinsen und Tragung sämtlicher Kosten beider Instanzen verurteilt. Das Landgericht hielt die Milchfälschungen durch die Untersuchungen im Laboratorium der Molkerei sowie auch durch Gutachten der Agric.-chemischen Kontrollstation der Landwirtschaftskammer Halle für vollständig bewiesen, so daß die Genossenschaft mit Recht die Strafen verhängt habe.

Flucht eines Berliner Engros-Milchhändlers. Unter Hinterlassung bedeutender Wechselschulden ist seit einigen Tagen der 30jährige Engros-Milchhändler Richard Zimmermann aus der Swinemünder Straße 17 in Berlin spurlos verschwunden. Zimmermann betrieb dort schon seit Jahren ein Milchengrosgeschäft, das anscheinend gut ging. Trotzdem war die Familie in ständiger Geldnot, da der Mann angeblich kostspielige Passionen hatte. In letzter Zeit wußte sich Zimmermann von mehreren Seiten Geld zu verschaffen, das er aber hoch verzinsen mußte. Die Wechselschulden erreichten bald die Höhe von 50 000 bis 60 000 ℳ, so daß Zimmermann schließlich den Kopf verlor. Nachdem er schon wiederholt Fluchtgedanken geäußert hatte, entfernte er sich am Dienstag von seiner Familie, ohne bis jetzt wieder zu ihr zurückzukehren. Der Aufenthaltsort des Flüchtigen ist unbekannt.

Geschäftliche Nachrichten. Die von der Gemeinde W e n i n g s (Hessen) vor kurzem für 12 800 ℳ käuflich erworbene Central-Molkerei daselbst soll demnächst wieder in Betrieb gesetzt werden. — Molkereibesitzer Jos. Heinen in B u r g r e u l a n d (Eifel) hat den Molkereibetrieb eingestellt und die Maschinen verkauft. — Die Dampfmolkerei B e e l e n i. W. richtet Milchversand ein und erweitert ihren Betrieb durch eine neue Dampfanlage usw. — Die erst vor Jahresfrist in D ü n g s t r u p (Schlesw.-Holst.) erbaute Molkerei wurde für 12 000 ℳ verkauft. — Über das Vermögen des Molkereibesitzers Otto Meyer in E i c k e d o r f (Bez. Stade) ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Die Molkerei in S c h w e i n d o r f (Bez. Aurich) ist durch Kauf in den Besitz des Herrn E. Mäder in Stubben bei Bremen übergegangen. Herr Mäder will die Molkerei noch vergrößern. — Der Molkereibesitzer Diethelm in R a c h e l s h o f (Westpreuß.) ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hatte seinen Gläubigern zunächst einen Akkord von 20 Proz. angeboten. Inzwischen ist aber über sein Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden. Man spricht von einer Passivsumme von 400 000 ℳ. — Am 1. Juni ist in M a t z n o r k e h n e n (Ostpr.) eine Molkerei eröffnet worden.

Ausland.

Über die Fabrikation des Pont l'Evêque-Käses in Frankreich. Ein Käse, der in Frankreich sich großer Beliebtheit erfreut, in Deutschland aber noch sehr wenig bekannt ist, trägt den Namen „Pont l'Evêque" nach dem Distrikt, in dem er hauptsächlich hergestellt wird. Der Pont l'Evêque ist ein kleiner, viereckiger Käse, ca. 12 Zentimeter lang und breit und gewöhnlich nicht über 3 Zentimeter hoch. Er hat eine schöne gelbe Farbe, die zum Teil durch Beifügung des Farbstoffes Orleans erzielt wird, und einen so milden Geruch, daß selbst in dieser Beziehung sehr empfindliche Personen dadurch nicht beleidigt werden.

Der Pont l'Evêque ist einer der ältesten Käse, die man in Frankreich kennt, schon in Büchern zu Anfang des 13. Jahrhunderts wird er erwähnt.

Doch wurde er damals sicher nicht in den Quantitäten produziert wie heute, wo die Erzeugung einen Wert von ca. 2 Millionen Frank jährlich erreicht. Es handelt sich beim Pont l'Evêque um einen fermentierten Käse, bei dessen Reife Schimmel, der für die Fabrikation von Brie und Kamembert eine große Rolle spielt, gewöhnlich nicht in Frage kommt. Da also dieser Zerstörer der Milchsäure nicht vorhanden ist, so wird süße Milch genommen, und zwar nicht entrahmt; man fügt selbst noch manchmal etwas Sahne zu.

Das Gerinnen der Milch wird durch Lab herbeigeführt. Es vollzieht sich bei einer Temperatur zwischen 32 und 38 Grad C., je nachdem die Luftwärme geringer oder größer ist. Der Wärmegrad der Milch im Augenblick, wo das Lab zugetan wird, muß sorglich festgestellt werden, sonst erhält man leicht zu harten Käse. Auch wenn die Milch zu sauer war, kann dies eintreten.

Man nimmt also süße Milch, bringt sie auf die gewünschte Temperatur und tut das in einer Quantität Wasser aufgelöste Lab hinein, und zwar soviel, daß das Gerinnen in 20—40 Minuten erfolgt. Zu gleicher Zeit wird auch der Farbstoff zugefügt. Die Milch wird nun während ca. 5 Minuten tüchtig gerührt, damit sich die zugefügten Substanzen gut darin verteilen, und dann zugedeckt, um ein Abkühlen zu verhindern. Die dicke Milch zerschneidet man in Längsstreifen, damit sich die Molken besser abscheiden. Mit einem Schaumlöffel nimmt man dann dünne Scheiben heraus und legt sie auf Rohr- oder Bastgeflechte zum Abtropfen, manche helfen selbst durch leichten Druck nach. Es dauert zirka 30 Minuten, bis der Bruch vollständig von der Molke befreit ist. Ist dieser Moment eingetreten, so kommt der Bruch in viereckige Formen aus Holz oder verzinntem Eisen. Er wird vorher noch mit den Händen oder einem passenden Geräte zerkleinert, und so nach und nach in die Formen getan, wobei man stark nachdrückt, damit der Käse vollkommen gleichmäßig wird und keine Löcher entstehen. Sowie die Formen gefüllt sind, werden sie auf trockene Strohmatten gelegt und innerhalb einer Stunde 6—8mal gewendet. Darauf bringt man sie auf andere Matten und wendet sie noch von Zeit zu Zeit mehrmals des Tages um. Die Temperatur des Raumes muß nicht unter 18 und nicht über 20 Grad C. betragen.

Etwa 24 Stunden später werden die Stücke aus der Form genommen und gesalzen, wozu ein sehr feines Salz dient. Man bedeckt den Käse leicht damit auf allen Seiten und besonders auf der, die mit der Luft in Berührung kommt. 12 Stunden darauf werden die Käse umgedreht und in gleicher Weise nochmals gesalzen, so daß diesmal die andere Seite etwas mehr Salz erhält.

Die eigentliche Fabrikation ist nun beendet, doch muß der Käse noch trocknen. Er kommt zu dem Zweck in einen Raum von ca. 15 Grad Wärme, wo er je nach Jahreszeit 8—20 Tage verbleibt und jeden Tag umgedreht wird. Die Käse werden dann in den Keller gebracht, sie werden dort nicht dicht aneinander gelegt und manchmal selbst mit Leinwand zugedeckt, damit nicht zu viel Feuchtigkeit verdunstet. Man wechselt auch die Lage von Zeit zu Zeit, um ein vollkommen gleichmäßiges Reifen zu erzielen. Nach Verlauf von etwa 20 Tagen ist dies erfolgt.

Um einen Käse von gewöhnlicher Größe zu erhalten, sind etwas unter 4 Liter nötig. Außer der in genannter Weise hergestellten ersten Qualität macht man auch solche zweiter und dritter Sorte aus mehr oder weniger stark entrahmter Milch.

Die Käse zweiter Qualität werden vor allem im Frühjahr und Sommer hergestellt. Man mischt die des Morgens gemolkene Milch mit der vom Abend und selbst mit der vom Mittag vorher, welche letztere beiden zum Teil abgeschöpft sind. Ehe man das Lab hineintut, fügt man den 8. und selbst den 5. Teil kochendes Wasser hinzu und nimmt dann soviel Lab, daß ein schnelles Gerinnen erfolgt. Dann wird verfahren, wie oben beschrieben.

Die Käse dritter Qualität fabriziert man meist im Winter. Dazu wird Milch von einem und selbst von zwei Tagen vorher genommen, nachdem sie entrahmt ist. Man tut kochendes Wasser hinein und fügt das Lab zu wenn die Flüssigkeit noch ganz heiß ist. Das Gerinnen dauert ungefähr so lange, wie bei der zweiten Qualität. Dann wird wie bei den andern Sorten verfahren. Die zweite sowohl wie die dritte Sorte müssen lange lagern. (286

Sprechsaal.

Herstellung von trocknem Quark zur Kaseinfabrikation. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 47.)

I.

Aus dem Wortlaut der Anfrage ist zu schließen, daß kein „reines" Kasein beansprucht wird, dessen Herstellung für eine Molkerei im Allgemeinen zu umständlich wäre, sondern nur ein ziemlich rohes Produkt. Allerdings sind auch hierbei die Anforderungen sehr verschieden, und es werden von manchen Fabriken recht verwickelte Vorschriften für die Zubereitung des Quarks gegeben. Da der Absatz von Kasein nicht so einfach ist wie von Butter und Käse, so muß man sich genau nach den Vorschriften seines Abnehmers richten.

Wenn an die Qualität des Produktes keine sehr hohen Anforderungen gestellt werden, so kann man sich die Einrichtung zum Trocknen eventuell selber herstellen. Das Einfachste ist ein hölzerner Kasten oder irgend ein abgeteilter geeigneter Raum, in den man mit durchlässigem Stoff bespannte Horden einschiebt, also eine ähnliche Einrichtung wie zum Obstdörren. Am Boden des Trockenraumes oder Kastens bringt man einen Rippenheizkörper an, und oben leitet man die mit Feuchtigkeit gesättigte warme Luft durch ein Rohr ins Freie oder in den Schornstein. Je mehr Zug, desto schneller und vollkommener die Trocknung, und desto schöner fällt das Produkt aus. Man vergesse nicht, am Boden genügend Eintrittsöffnungen für frische, trockene Luft zu lassen.

Wenn es sich um größere Quantitäten handelt, so lohnt sich eventuell die Anschaffung eines Trocken-Apparates, den man je nach Größe und Bauart in jeder Preislage von einigen hundert bis zu mehreren tausend Mark bekommen kann. Man tut am besten, sich auch hierbei von seinem Kasein-Abnehmer beraten zu lassen, weil die verschiedenen Trocken-Apparate kein gleichwertiges Produkt liefern.

Wie viel Raum der Apparat einnimmt, hängt von der Stundenleistung desselben ab, jedoch wird bei den verschiedenen Konstruktionen der Raum sehr verschieden ausgenutzt. Beispielsweise gibt es zur stündlichen Verarbeitung von 2 Ztr. Quark Apparate, die 25 Kbm. Raum einnehmen, aber

auch solche, die nur 4—5 Kbm. erfordern, also etwa 2 Mtr. hoch, 2 Mtr. lang und 1—1¼ Mtr. breit.

Wieviel der Quark durch das Trocknen an Gewicht verliert, hängt von der Art der Zubereitung und von der Art der Trocknung ab. Wird der Quark z. B. mit 60 Proz. Wassergehalt in den Trocken-Apparat gebracht und bis auf 10 Prozent ausgetrocknet, so erhält man aus 100 Kg. Quark etwa 44 Kg. trockenes Produkt. Geschieht aber die Trocknung so scharf, daß das Produkt nur noch 5 Proz. Wasser enthält, so ergeben sich nur ca. 42 Kg. Da die schärfere Austrocknung einen höheren Wert bedingt, so gleicht sich dies aus. Hat man sich mit einem Apparat erst einmal eingerichtet, dann erzielt man im Durchschnitt immer den gleichen Trocknungsgrad, so daß man ruhig einen festen Preis vereinbaren kann. B. L. (296

II.

Um recht trockenen, pulverförmigen Quark herzustellen, ist es nur nötig, beim Anwärmen der Milch sowohl wie auch beim späteren Nachwärmen etwas höhere Temperaturen wie gewöhnlich zu nehmen, vielleicht 35—38 Grad C. beim Anwärmen und 40—42 Grad C. beim Nachwärmen am folgenden Tage. Dadurch wird die Molke schärfer und besser ausgeschieden und ein harter, bröckeliger Käsebruch erzielt, der jetzt nur noch genügend gepreßt zu werden braucht. Zu diesem Zwecke bedürfen Sie keinerlei besondere Einrichtungen. Es genügt vollständig, den in Säcken — am besten eignen sich hierzu grobe Salzsäcke — aufzufangenden Quark auf einen zum Zwecke des besseren Molkenabflusses gerillten und etwas schräg nach unten stehenden Käsetisch zu bringen, ein starkes Brett darüber zu legen und dieses mit verschiedenen schweren Feldsteinen oder ähnlichem schweren Material zu belasten. Dann hat man eine ebenso einfache wie sicher wirkende Käsepresse. Der Gewichtsverlust — richtiger gesagt die geringere Ausbeute — des recht trocken ausgepreßten Quarkes gegenüber nicht oder doch nur unvollkommen ausgepreßtem ist natürlich ein ziemlich beträchtlicher und kann bis zu 50 Prozent betragen. Paul Rieckhoff, Hamburg.

Jünemannsche Milchkanne. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 47.)

I.

Seit gut einem Jahre verwenden wir in unserem Betriebe eine größere Anzahl sogenannter konischer Kegelkannen, und ich lasse im nachstehenden kurz die gewonnenen Erfahrungsresultate folgen: Die konische, abgestumpfte Kegelkanne bietet infolge ihrer Konstruktion den unbestrittenen Vorteil der leichten und bequemen Reinigung, und die Kontrolle über die Ausführung der Reinigungsarbeiten gestaltet sich zu einer wenig zeitraubenden Arbeit, da die gesamte Innenfläche der Kanne sich dem Auge darbietet. Die Bildung eines Seuchenherdes, wie dies vorzugsweise bei den Absätzen unserer bisher gebräuchlichen Kannenformen stattfindet, ist ausgeschlossen. Die Stabilität der Kanne bei Wahl von 2 Millim. Wandstärke ist eine ganz vorzügliche; wir können nach Ablauf eines Jahres auch bei erfolgtem Bahntransport, keine einzige Einbeulung bei unseren konischen Kannen konstatieren.

Sollte aber doch einmal eine Beschädigung der Kannen von außen erfolgen, so läßt sich die Verbeulung der Kannen bei deren bequemer Zugänglichkeit mit leichter Mühe beseitigen. Des weiteren bietet die Kanne einen guten Schutz gegen Umkippen, denn der Schwerpunkt der Kanne liegt völlig am Boden, wie sich dies durch die Kannenform von selbst ergibt.

Als Übelstände dieses Kannensystems haben wir folgendes gefunden: Einmal die unvermeidliche größere Raumbeanspruchung, bedingt durch die Kannenform, und alsdann bei Bügelverschlüssen der Kannen und losen Deckeln ein schlechtes Passen der einzelnen Deckel und Kannen untereinander. Deshalb empfehle ich bei Neubestellungen entweder Stechdeckel zu wählen, oder aber Kannen mit befestigtem Deckel zu nehmen. Der zuletzt genannte Übelstand dürfte sich also vermeiden lassen. Nicht unerwähnt bleibe, daß sich die Kannen von 1½ Millimeter Blechstärke auch gut bewährt haben. Th. L. (299

II.

Wir bezogen im April 1910 vom Stanzwerk Oberscheden die in Frage kommenden konischen Milchkannen, die seit dem 1. Juli 1910 ständig im Gebrauch sind, bis jetzt aber nicht der kleinsten Reparatur bedurften. Was die Reinigung anbetrifft, so ist eine leichtere kaum mehr denkbar. Da die Kanne konisch und aus einem Stück gearbeitet ist, wird auch das übliche Hängenbleiben des Rahms vollständig vermieden.

Dieselbe Kanne wird auch mit Holzverkleidung geliefert, was besonders für weiten Transport von großer Wichtigkeit ist, da die Milch eine kühlere Temperatur behält. Für den Bahntransport muß jedoch die Kanne mit Henkeln versehen sein und es sind solche mit umlegbaren Henkeln sehr praktisch. Auch sind Kannen mit befestigtem Deckel denjenigen mit losem Deckel vorzuziehen. Die Anschaffung derartiger Milchkannen kann ich nur jedem bestens empfehlen. Luchan, Schomberg.

III.

Wir haben seit Herbst vor. Jahres von der Firma Jünemann & Co. in Oberscheden einige konische Transportkannen zu 20 Liter im Gebrauch. Die Kanne „Oldenburger Modell", Höhe 48 Ztm., bewährt sich recht gut und wird von den Genossen gern benutzt, wogegen unseres Erachtens die Kanne von 54 Ztm. Höhe zu verwerfen ist, da dieselbe im Gebrauch sich als zu hoch erweist und recht schwer damit zu hantieren ist.

Meinardus, Molkereigenossenschaft Tettens.

IV.

Bei Gründung der hiesigen Molkereigenossenschaft wurden auf besondere Empfehlung hin auch Jünemannsche Milchkannen bezogen, deren Hauptvorzüge Stabilität und bequeme Reinigung sein sollten. Die Kannen lassen sich in der Tat leicht reinigen und sind stabil; dem steht jedoch gegenüber, daß die Kannen verhältnismäßig zu plump und schwer sind. Ganz besonders gilt dies auch von dem Deckel, der unnötig stark und schwer ist.

Beim Tragen der Kanne zeigt sich der Übelstand, daß infolge der konischen Form der untere Teil sehr leicht dem Träger an das Schienbein schlägt, eine nichts weniger als angenehme Empfindung. Wir verwenden jetzt Ahlbornsche nahtlose Kannen mit Bügelverschluß, die sich gerade so bequem reinigen lassen und dabei stabil, handlich und nicht unnötig schwer sind. M. B. in T. (302

Pumpe für Schmutzwasser. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 46.)

I.

Zum Auspumpen von Schmutzwasser können Sie, falls die in Frage kommenden Wässer nicht direkt schlammig und stark sandhaltig sind, eine gewöhnliche Rotationspumpe, bei saurem Wasser aus Metall, verwenden.

Derartige Pumpen finden Sie in jedem Kataloge der bekannten Molkereimaschinenfabriken. Handelt es sich jedoch um schlammige Wässer, die noch dazu tief stehen, so wenden Sie am besten einen sogenannten Schlammelevator an, ein Instrument, das einige Ähnlichkeit mit einem Injektor hat. Infolge des Fortfalles aller beweglichen Teile ist die Bedienung sehr einfach und der Apparat geringer Abnutzung unterworfen, dabei ist der Preis, exkl. Rohrleitung etwa 50 ℳ, ein sehr niedriger. Vorbedingung zur Anlage ist die Möglichkeit, einen Dampfanschluß herstellen zu können von 4 Atm. Druck. Genaue Anschläge liefern Schäffer u. Budenberg, Magdeburg und Gebr. Körting, Hannover.

Vielfach wendet man auch heute vollständig automatisch arbeitende Pumpen für derartige Zwecke an; diese Pumpen, welche z. B. die Siemens-Schuckert-Werke bauen, sind derart eingerichtet, daß, sobald ein vorher bestimmter Wasserstand erreicht ist, sich die Pumpe selbsttätig in Bewegung setzt. Hier ist elektrischer Strom Bedingung. Diese Arten von Pumpen sind sämtlich recht einfach und billig, und die Auswahl des einen oder anderen Systems ist von den örtlichen Verhältnissen abhängig. Am besten senden Sie eine Skizze mit Angabe der Lage und Tiefe des fraglichen Bassins, sowie genauer Angabe, welcher Art die Wässer sind, ob schlammig, sandhaltig, sauer usw., an die eine oder andere der angegebenen Firmen. Für größere maschinelle Anlagen, also mit Transmission oder Dampf betriebene Schmutzwasserpumpen, käme evtl. die Firma Koch, Bantelmann u. Paasch in Buckau in Frage. Ed. Antz, Ingenieur, Berlin.

II.

Zum Fortschaffen von Schmutzwasser hat man verschiedene Arten von Pumpen im Gebrauch. Ich habe in einem Molkereibetriebe vor einigen Jahren eine sogenannte Diaphragmapumpe gesehen, welche, wie ich mich überzeugen konnte, sicher und gut arbeitete. Die Ventile sind bei dieser Pumpe leicht zugänglich. Wasser, welches Sand, Schlamm usw. enthält, wird von dieser Pumpe sicher gehoben.

In einer Molkerei, in welcher ich in der ersten Hälfte der neunziger Jahre als Gehülfe tätig war, wurde zum Heben des Schmutzwassers eine gewöhnliche, einfach wirkende Saug- und Druckpumpe benutzt, welche sich sehr gut bewährte; dieselbe wurde von der Transmission aus angetrieben. Das Schmutzwasserbassin befand sich im Keller der Molkerei. Störungen im Betriebe der Pumpe kamen selten vor. Haupterfordernis ist hierbei jedoch, daß aus dem Schmutzwasser jegliche Fremdkörper, wie Holz, Papierfetzen usw. ferngehalten werden, was ja sehr leicht ausführbar ist. Andernfalls würden Betriebsstörungen unvermeidlich sein, da die Ventile dieser Pumpen sich leicht festsetzen oder nicht mehr schließen würden. Gutes Reinhalten der Abflußkästen, sowie Anbringung eines Filters mit grober Füllung von Koks, Holzwolle usw. vor der Einflußöffnung des Schmutzwassers in das Sammelbassin genügt, um das Wasser auch sicher mit einer gewöhnlichen Pumpe fortschaffen zu können. H. in Tg. (304

III.

Nach meinen Erfahrungen bewähren sich gewöhnliche Pumpen am besten zum Heben von schmutzigem Wasser aus einem verschlossenen Bassin. Es handelt sich nur darum, ob man eine schnell- oder langsamlaufende Pumpe nimmt. Die schneller laufenden haben den Vorzug, daß sie erstens mehr Wasser wegschaffen und zweitens die Schmutzteile, die mit der Zeit am Rohr haften bleiben, besser fortreißen. Ich empfehle aber immerhin eine Pumpe mit weniger Umdrehungen, da sie einer so großen Abnutzung nicht ausgesetzt ist und gerade bei schmutzigem Wasser, wo sich immer Ablagerungen bilden, viel besser und regelmäßiger saugt. Eine geeignete Pumpe ist Ahlborns liegende Wasserpumpe für Riemenantrieb mit ca. 25—30 Umdrehungen in der Minute, Leistung je nach Größe des Betriebes mindestens 5000 Liter pro Stunde. Die Rohre müssen auseinandernehmbar und mindestens 2—3 Zoll weit sein, damit sie nicht so leicht verschmutzen. Ungefähr 1 Meter vor der Pumpe bringt man in der Saugleitung ein Ventil an, welches beim Stillstand der Pumpe geschlossen wird, damit die Pumpe das Wasser nicht fallen läßt und nachher wieder ansaugt. J. O. in G. (305

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Molken zu Kurzwecken. Welche Erfahrungen hat man gemacht mit dem Verkauf von Molken zu Kurzwecken an Bade- und Kurorten, und wie müssen die Molken zu diesem Zwecke zubereitet werden? J. St. in H. (1639

Briefkasten.

Sch. B. Wenn Sie den Fettgehalt der Milch der einzelnen Genossen festgestellt haben, finden Sie den Durchschnittsfettgehalt des gesamten Milchquantums, indem Sie die Milchmenge eines jeden Genossen mit ihrem Fettgehalt multiplizieren und die Summe der gefundenen Kiloprozente Fett durch die Gesamtmilchmenge dividieren, wie folgendes Beispiel zeigt:

Lieferant	Angel. Milchmenge	Fettgehalt	Kiloproz.
A.	200	2,50 % (200×2,50) =	500
B.	300	3,20 „	960
C.	400	3,40 „	1360
D.	500	3,00 „	1500
	1400		4320

Wenn Sie nun 4320 durch 1400 dividieren, bekommen Sie 3,08 Prozent Durchschnittsfettgehalt. (1641

B. in L. Einen Rechtsanspruch auf Ableitung Ihrer Molken und des Spülwassers in den öffentlichen Bach haben Sie nicht, trotzdem diese Ableitung vor vielen Jahren der damals bestehenden Molkereigenossenschaft genehmigt und seit der Zeit niemals beanstandet wurde. Andererseits ist aber doch nicht anzunehmen, daß die Gemeindebehörde nun gleich wegen der Belästigungen durch die Abwässer die Einstellung des ganzen Betriebes verlangen wird. Dagegen müssen Sie Berufung bei dem Landrat, bzw. bei dem Regierungspräsidenten einlegen und dürfte sich dann mit Hülfe des Gewerbeinspektors wohl ein Weg finden lassen, um die schlimmsten Belästigungen abzustellen. Wie das gemacht werden kann, läßt sich nur an Ort und Stelle beurteilen. (1657

K. K. 20. Ein Inserat des von Ihnen erwähnten Inhaltes ist unzulässig. Wenn Sie Ihr Recht nachweisen können, so wird auch der Prozeß zu Ihren Gunsten ausfallen müssen. (1704

K. in Gr. B. Wenn Sie reines Kühlwasser in einen Straßengraben laufen lassen, so wird dagegen die Polizei wohl kaum etwas einzuwenden haben. Nach Ihren Angaben lassen Sie dasselbe aber „auf die Straße" laufen, vielleicht sogar über den Fußweg herüber, und dagegen kann die Polizei mit Recht einschreiten. Für eine genauere Beantwortung sind Ihre Angaben zu mangelhaft. (1600

A. B. Sie sind nicht verpflichtet, den mangelhaften Quark abzunehmen und zu behalten. Sollte der Lieferant auf seiner Rücknahmeweigerung bestehen, so empfiehlt es sich, da bei einer öffentlichen Versteigerung des verdorbenen Quarks nichts erlöst werden würde, zu versuchen, zur Abwendung weiteren Schadens den Quark dort als Schweinefutter zu verkaufen; andernfalls wird Ihnen nur übrig bleiben, den Quark wegzuschütten. (1703

R. B. In dem Inserat, durch das die Stellung ausgeschrieben wurde, war ausdrücklich Angabe des beanspruchten Gehalts seitens der Bewerber gefordert. Sie scheinen eine Gehaltsangabe unterlassen zu haben; in diesem Falle hätte eine Klage auf Reisekostenentschädigung keine Aussicht auf Erfolg, da die Reise vermieden worden wäre, wenn Sie von vornherein die Höhe des beanspruchten Gehalts angegeben hätten. Das Ihnen angebotene Gehalt ist zwar niedrig, kann aber, da es sich um eine kleine ländliche Genossenschaft handelt, als außergewöhnlich niedrig noch nicht bezeichnet werden. (1685

R. L. Hat der Sohn den Vertrag im Namen des Vaters unterschrieben, so ist der Vater nur dann zur Lieferung verpflichtet, wenn mit seiner Zustimmung der Sohn den Vertrag für den Vater unterschrieben hat. (1707

Betrieb. Es hängt von der Wahl Ihres Arbeitgebers ab, ob er Ihnen, wenn Sie schon nach Ablauf eines halben Jahres die Stellung wieder aufgeben, als Deputat ein halbes Schwein geben oder den Wert dafür zahlen will. Sie haben nur Anrecht auf ein ganzes Schwein, wenn Sie ein volles Jahr auf der Stellung geblieben sind, da das Schwein als jährliches Deputat ausbedungen worden ist. (1706

F. L. in A. Aus 100 Kg. Milch gewinnen Sie etwa 12,5—13 Kg. frischen und 10—10½ Kg. reifen Limburgerkäse. Aus 100 Kg. Magermilch gewinnen Sie etwa 9½—10 Kg. frischen und 7½—8 Kg. reifen Quadratkäse. (1667

P. W. Wenn während der Dauer des Milchlieferungsvertrages andere Milchpreise anstelle des ursprünglich vereinbarten Preises mit den Lieferanten vereinbart werden, so ist nicht einzusehen, warum dadurch die Gültigkeit des Vertrages berührt werden soll. — Über das angefragte Futtermittel ist uns nichts Näheres bekannt. Dasselbe soll sich ganz gut bewähren, aber zu hoch im Preise sein. (1664

K. P. in E. Unter „Holsteiner" Tafelbutter versteht man solche Butter, die in Schleswig-Holstein hergestellt worden ist. Die Butter, die Sie in Schlesien fabrizieren, können Sie also nicht als „Holsteiner" Tafelbutter bezeichnen. Diese Bezeichnung hat mit der Qualität der Butter direkt nichts zu tun. (1672

Molk. E. Bei den von Ihnen mitgeteilten Verhältnissen braucht es einen nicht Wunder zu nehmen, daß der Fettgehalt der Milch dort während der letzten Wochen ganz erheblich gesunken ist; denn daß der Fettgehalt niedriger wird, wenn die Kühe bei kaltem, nassem Wetter Tag und Nacht auf der Weide bleiben und zudem auch nicht viel zu fressen haben, ist allgemein bekannt. (1671

O. C. Wir haben vor etwa 2 Monaten im Sprechsaal unserer Zeitung eine Anfrage veröffentlicht bezüglich des Fernhaltens von Grundwasser aus Kellern. Die damals zum Abdruck gebrachten Antworten aus unserm Leserkreise senden wir Ihnen als Ausschnitte zu. (1656

M. in H. Wenn Sie den Retourdampf von der Maschine möglichst mit ausnutzen, wird ein Kessel von der angegebenen Größe ausreichend sein. Am besten dürfte sich wohl ein stehender Röhrenkessel eignen. Den Retourdampf müssen Sie zum Vorwärmen der Milch und des Kesselspeisewassers benutzen. Am besten würden Sie sich wohl zum Vorwärmen der Vollmilch und zum Erhitzen der Magermilch einen Rückkühlerhitzer anschaffen. Setzen Sie sich dieserhalb mit einer Molkerei-Maschinenfabrik in Verbindung. (1661

F. B. in F. Die Käse haben vermutlich auf weißtannenen Brettern gelegen und sind davon bankrot geworden. Das bezeichnete Holz eignet sich nicht für Käsestellagen. Chr. M. (1708

M. K. Der Kreisarzt ist unserer Ansicht nach nicht berechtigt, zu verlangen, daß Sie die Wände Ihrer Molkerei jetzt neu streichen sollen, nachdem Sie dieselben erst vor Pfingsten dieses Jahres mit hellbrauner Farbe frisch gestrichen haben. Erheben Sie gegen das Ansinnen des Kreisarztes Beschwerde beim Landrat. (1668

H. K. Wenn Ihnen nicht gute praktische Erfahrungen zur Seite stehen, kann man Ihnen zur Einrichtung einer Harzkäserei kaum raten, denn die Lage dieses Erwerbszweiges ist heute recht schwierig. Wieviel Zentner Quark verarbeitet werden müssen, damit die Käserei rentabel ist, läßt sich natürlich allgemein nicht sagen, das hängt von den Quarkeinkaufspreisen, den Verarbeitungskosten usw. ab. Ob Sie sämtlichen Käse in Ihrer Nachbarschaft mit Fuhrwerk an Detailabnehmer würden verkaufen können, oder ob Sie sich Großabnehmer suchen müßten, und bei welcher Verkaufsart Sie sich am besten ständen, läßt sich natürlich von hier aus auch nicht sagen. Bezugsquellen für die erforderlichen Geräte finden Sie im Inseratenteil unserer Zeitung. (1691

Molk. T. Ob Sie dem Rahm bei 15 Grad C. 3 Proz. Säure zusetzen oder ob Sie die Ansäuerung bei einer Temperatur des Rahmes von 11 Gr. Cels. vornehmen und entsprechend mehr Säuerungsmaterial (etwa 5 Proz.) zusetzen, dürfte wohl hinsichtlich der Ausbeute und der Qualität der Butter einerlei sein. Die Menge des Säuerungsmaterials muß so bemessen sein, daß der Rahm am andern Morgen richtig butterungsreif ist. (1684

B. in R. Nur wenn Sie beweisen können, daß der Lieferant sich für eine bestimmte Zeitdauer zur Lieferung verpflichtet hat, könnten Sie für diese Zeit Lieferung oder Schadenersatz wegen Nichtlieferung fordern. In der bloßen Erklärung des Lieferanten, er liefere die Milch weiter, ist noch kein Abschluß auf einen bestimmten Zeitraum zu finden. War der Vertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, so konnte der Lieferant jederzeit mit der Lieferung aufhören. — 1 Pfg. Schadenersatz pro Liter würde in Ihrem Falle, wenn die Klage berechtigt wäre, angemessen sein. (1679

H. in G. Die Setzung einer Nachfrist ist in Ihrem Falle nicht nötig. Sie können nur klagen auf Lieferung der gekauften Sache gegen Zahlung des Kaufpreises und Abnahme der in Anrechnung auf den Kaufpreis zu übernehmenden Sachen.—Uns ist über die betr. Firma nichts bekannt.(1698

H. H. Sie würden einen Schadenersatzanspruch sowohl gegen den früheren Geschäftsinhaber als auch gegen den früheren Grundstückseigentümer haben, weil der Erstere absichtlich, der Andere zum mindesten fahrlässiger Weise Sie durch Angabe eines viel zu hohen Umsatzes getäuscht hat. In einem Prozesse werden die Gegner, da sie durch Bücher den Umsatz nicht nachweisen können, angeben müssen, von wem und wieviel Waren, die umgesetzt worden sind, bezogen worden sind. Sie selbst müssen aber auch in der Lage sein, nachzuweisen, daß Ihnen ein höherer Umsatz angegeben worden ist als er in Wirklichkeit ist. (1681

B. in Sch. Ein Abzug wegen übermäßigen Wassergehalts des Quarks wäre nur dann berechtigt, wenn der Quark mehr als 68 Proz. Wasser enthalten hätte und Sie den Mangel alsbald nach stattgefundener Untersuchung, die unverzüglich nach Empfang des Quarks stattfinden mußte, angezeigt hätten. (1677

Halberstadt. Wenn Sie an F. in Halberstadt eine Tonne Butter auf Kredit geliefert haben, so werden Sie voraussichtlich keinen roten Heller kriegen. Die betr. Person ist vollständig mittellos und geht nach allem, was wir bisher erfahren haben, nur auf Kreditschwindel aus. Jeder, der in den uns bekannt gewordenen Fällen Waren auf Kredit an F. geliefert hat, ist um den Kaufpreis betrogen worden. Das uns zugesandte Material werden wir gegen F. verwenden. Das Inserat, das Sie andeuten, wäre unzulässig. (1696

A. W. 1. Haben Sie Butter zum Preise der Berliner Höchstnotiz abgeschlossen, so ist der Preis gemeint, der von der Notierungskommission der ständigen Deputation der Berliner Butter- etc. Händler festgestellt worden ist. Sie finden die Notierungen in unserer Zeitung. — Der B. ist identisch mit dem, den Sie meinen. Wir haben die beiden anderen Firmen veranlaßt, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. (1686

Marktberichte.

Die Berliner Sonnabends-Notierung für Butter und für Schweine wird in dem jeden Sonnabend erscheinenden „Milchwirtschaftlichen Anzeiger" veröffentlicht, welcher bei den Postanstalten für die Monate Juli, August und September 60 Pfg. kostet.

Butter-Notierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

24. Juni. Ia **109—111/13 Mk.**, IIa **105—111 Mk.**, IIIa **100—108 Mk.**, abfallende **87—100 Mk.** Tendenz: matt.

28. Juni. Ia **110—111/13 M**, IIa **107—111 M**, IIIa **102—108 M**, abfallende **80—100 M.** Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 29. Juni. Die Notierungen des von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschusses sind folgende: I. Klasse 96 Kronen (ca. 108,— Mk.). Tendenz: stetig.

Kaufbeuren, 28. Juni. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 102 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kempten, 28. Juni. Butternotierung der Butter-Engros-Händler und Produzenten des bayr. und württ. Algäus. Engros-Einkaufspreise der Algäuer-Händler auf den Sennereien des Algäus. Mitgeteilt von der Firma Albert Rinker, Kempten i. Algäu. Molkereibutter 93 Mk., Süßrahmbutter 98 Mk. Außerdem wurden je nach Qualität übliche Ueberpreise bezahlt, also wirklich bezahlte Einkaufspreise für erste Qualität Molkereibutter 108—110 Mk. Tendenz: ruhig.

Wangen, 29. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 112 Mk., Vorbruchbutter — Mk.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 28. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
3 Drittel 119,50 Mk., 15 Drittel 119 Mk., 43 Drittel 118,50 Mk., 63 Drittel 118 Mk., 45 Drittel 117,50 Mk., 137 Drittel 117 Mk., 66 Drittel 116,50 Mk., 56 Drittel 116 Mk., 13 Drittel 115,50 Mk., 65 Drittel 115 Mk., 10 Drittel 114,50 Mk., 47 Drittel 114 Mk.

1. Klasse: 563 Drittel zu 116,61 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 40 Drittel zu 111,42 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1^1/_2$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 29. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Eingänge sind noch immer von recht großem Umfange und lassen sich dieselben, da der Konsum jetzt während der Reisezeit schwach ist, nicht räumen. Soweit von guter Beschaffenheit, finden die Eingänge als Kühlhausbutter Verwendung.

Berlin, 29. Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. **Butter pro 50 kg Ia 111—113 Mk., IIa 106—110 Mk., IIIa 100—105 Mk., abfallende 70 bis 95 Mark.**

Berlin, 28. Juni. Wochenbericht über Butter von Gust. Schultze & Sohn. Der Ultimo und Quartalswechsel beeinflussen die Kauflust und ist der Absatz recht schwach.

Neueste Depeschen.

Hamburg heute unverändert.

Hamburg, 30. Juni. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **108—121 M**, IIa **105 bis 112 M.** Tendenz: ruhig.

Berlin, 30. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:
I. Klasse 78 Faß zu 116,00 bis 108,00 M, im Durchschnitt 112,41 M.
II. Klasse 16 Faß zu 105,00 bis 100,00 M, im Durchschnitt 103,44 M.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Hamburg, 29. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung L. J. Löwenthal. Seit voriger Woche ist der Markt erheblich abgeflaut, nachdem in den maßgebenden europäischen Produktionsländern allenthalben Regen gefallen ist, sodaß die Weiden sich wieder etwas erholt haben. Auch für diese Woche steht ein flaues Geschäft in Aussicht und wäre es zu wünschen, daß die Notierung etwas ermäßigt würde. Sibirien, welches Dürre und kleine Produktion meldet, bleibt fest und teuer.

Hamburg, 29. Juni. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Das Geschäft ist in dieser Woche absolut ruhig verlaufen; es ist bisher noch nicht gelungen, die frischen Einlieferungen unterzubringen. Die bisherigen Preise konnten nicht erzielt werden, sodaß Inhaber sich gezwungen sahen, auch Untergebote nicht von der Hand zu weisen. Vom Inlande liefen nur wenig Aufträge ein, von allen Seiten wird die Lage als gedrückt und ruhig bezeichnet. Der Bedarf des hiesigen Platzes ist stark zurückgegangen, die erhöhten Preise sind also sehr nachteilig für den Handel gewesen. Nach alledem wäre es absolut notwendig, der veränderten Marktlage Rechnung zu tragen und morgen die Notierung um mindestens 3 Mk. zu ermäßigen. Wir erhielten in der Berichtswoche weitere 3674/8 Tonnen Russen zugeführt, darunter sehr schöne Grasbutter, die schlank Nehmer fanden. Nur für abfallende Sachen war wenig Nachfrage vorhanden. Feste Winterware wurde nur sehr wenig angeboten. Bezahlt wurde ff. Marke Grasbutter mit 107—110 Mk. Die dänischen Berichte lauten ganz unverändert, demzufolge blieb auch die heutige Notierung auf 96 Kr., gleich 108 Mark, bestehen.

Hildesheim, 30. Juni. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Der vorschnellen Aufwärtsbewegung ist eine Erschlaffung gefolgt. Im Anfange dieser Woche hervorgetretene stark herabgesetzte Forderungen des Auslandes haben ihren Einfluß ausgeübt und zur Zurückhaltung gemahnt. So ist denn auch das Geschäft nur schwach und ohne Anregung verlaufen. Für prima Molkereibutter zahlen wir 107—110 Mk., netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 30. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Das Geschäft liegt zum Monatsschluß wie immer etwas ruhiger, vor allen werden zweite Sachen sehr vernachlässigt. In der Annahme, daß im neuen Monat bessere Nachfrage kommt, blieben Preise unverändert.

Preise für feinste Tafelbutter 112—114 Mk., II. Sorten 100—110 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 28. Juni. Bericht von Georg Münch (Inh. Jul. Hildsberg). Der bevorstehende Monatswechsel hat den Markt ruhiger gestaltet; die letzte Erhöhung war nicht gerechtfertigt, denn es war vorauszusehen, daß dadurch eine Flaue eintritt, zumal die Reisezeit schon beginnt und dadurch der Absatz ein bedeutend kleinerer wird. Die Zufuhren sind in wirklich allerfeinsten Qualitäten nicht zu groß, so daß dieselben geräumt werden können; dagegen sind fehlerhafte Qualitäten mehr zugeführt, welche den Absatz erschweren.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 117—118 Mk., feinste 113—116 Mk., II. Qualität 105—112 Mk., III. Qualität 100 bis 104 Mk. für 50 kg frei hier.

Halle a. S., 29. Juni. Bericht von Gebr. Rößler. In dieser Woche wurde das Geschäft ruhiger, der Quartalswechsel veranlaßt ja zumeist eine wesentliche Einschränkung des Butterkonsums.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 111—113 Mk., Ia 107 bis 110 Mk, IIa 105—107 Mk., in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Königsberg, 28. Juni. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Gegen Ultimo schwächte sich auch diesmal die Nachfrage erheblich ab. Feinste Qualitäten, die gerade nicht sehr reichlich zugeführt sind, ließen sich noch räumen. Dagegen blieben zweite und abfallende Marken stark vernachlässigt und mußten sich diese daher Preiskonzessionen gefallen lassen.

Wir zahlen Mark 98 bis 102 für feinstes Produkt pro 100 Pfd. netto hier. Fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 28. Juni. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. In dem Barnauler Rayon ist von einer Trockenheit nichts zu spüren, im Gegenteil, wir haben dieses Jahr sehr viel Regen, so daß der Graswuchs ein guter ist; demzufolge bestanden die Zufuhren von voriger Woche aus ca. 6000 Faß. Trotzdem die Qualitäten infolge der Hitze gelitten haben, wurden sie vom Auslande resp. England zu hohen Preisen flott aus dem Markte genommen. Jedenfalls dürfte aber jetzt der höchste Preis erzielt worden sein, so daß wohl ein ruhiger Markt in Sibirien zu erwarten ist. Die Preise variieren zwischen Rubel 12,60 bis 12,90.

b) Omsk. In letzter Zeit herrscht hier eine unerträgliche Hitze, so daß die Butter in fast geschmolzenem Zustande angeliefert wird und dadurch keine feinste Qualitäten aufzutreiben sind. Diese fehlerhaften Marken wurden trotzdem vom Auslande zu höchsten Preisen gekauft, so daß jeden Tag der Markt geräumt wurde. Es ist unverständlich, daß es immer noch Firmen gibt, welche sich um die Marktlage wenig kümmern, sondern für abfallende Qualitäten Preise anlegen, die absolut nicht als gesund zu bezeichnen sind. Es wurden bezahlt Rbl. 12,80—13,00.

Käse.

Berlin 29. Juni. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 98—103 Mk., Bayrischer 90—95 Mk., Ost- und Westpreuß. Ia 75—85 Mk., IIa 60—70 Mk., Holländer 90—100 Mk., Limburger 38—45 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 27—33 Mk., IIa 20—25 Mk.

Berlin, 29. Juni. Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion. Ausländische Käse: Emmentaler 98—102 Mk., IIa 92—96 Mk., Glarner Kräuterkäse 70—— Mk., Holländ. Gouda Ia 90—95 Mk., Edamer 85—88 Mk., Kamembert pro Dtzd. 9,50 Mk., Neufchateler 100 St. 20,— Mk.

Inländische Käse: Schweizerkäse (Westpr), Ia 80—85 Mk., Romadour pro 50 kg 52—56 Mk., Limburger 45—50 Mk., Tilsit., fette 62—68 Mk., Backsteinkäse Ia 18—20 Mk., Harzer pro Kiste (100 Stück) 2,30—2,40 Mk., Soldiner pro Schock 6,30 Mk., Deutscher Gervais Dtzd. —— Mk., Kamembert, große, I, Dtzd. — Mk., do II, pro Dtzd. 2,40 Mk., Kaiserkäse pro Dtzd. — Mk., Kronenkäse pro Dtzd. — Mk., Frühstückskäse pro 50 Stück Mk., — Briekäse pro 1/2 kg 0,85 Mk.

Kempten, 28. Juni. Monatskäse, die in jungem, noch nicht versandfähigem Zustande von den Sennereien zur Ablieferung kommen. Engros-Einkaufspreise auf den Sennereien des Algäus: Limburger feinst Ia (vollfett) 50—52 Mk., Limburger feinst Ia 35—36 Mk., Limburger prima 33—34 Mk., Limburger IIa 30—31 Mk., Stangenkäse, feinst Ia 36—37 Mk., Romadour feinst Ia (vollfett) 52—54 Mk., Romadour feinst Ia 36—38 Mk., Weißlacker (Bierkäse) vollfett 53—54 Mk., Weißlacker (Bierkäse) 3/4 fett 45—46 Mk. Tendenz: flau.

Wangen, 29. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse	mit	25	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	38	Mark.
„	„	30	„	„	„	„	42	„
„	„	35	„	„	„	„	46	„
„	„	40	„	„	„	„	50	„

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 28. Juni. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit	40	Grad	(Fettgehalt	der	Trockenmasse)	50,—	Mark	pro	Zentner
„	35	„	„	„	„	45,—	„	„	„
„	30	„	„	„	„	41,—	„	„	„
„	25	„	„	,	„	37,—	„	„	„
„	20	„	„	„	„	33,—	„	„	„
„	15	„	„	„	„	29,—	„	„	„

Käse mit weniger als 20 Grad (Fettgehalt der Trockenmasse) gelten als Magerkäse.

Schweine.

Hannover, 29. Juni. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 895 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 52—54 Mk., Klasse V 55—59 Mk., Klasse VI 48—52 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 29. Juni. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt). Am Markte 1230 Stück. Preise: Schwere 53,00—00,00 Mk., leichte 53,50 bis 00,00 Mk., Sauen 43,00—48,00 Mk., Ferkel 48,00—50,00 Mk. pro 100 Pfd. Handel: langsam.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 28. Juni. Auftrieb 1927 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 545 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 43—56 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 33 bis 42 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 17 bis 24 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 12—16 Mark. Verlauf des Marktes: Schleppendes Geschäft; Preise unverändert, Ferkel lebhaft; Preise höher.

Neueste Schweine-Preise:

Ort	Juni	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	28.	11013	58 bis 46 bis	54 43	Schlachtgew. Lebendgewicht	geräumt
Hamburg	29.	1230	54,50 bis	50	20—24 % Tara	rege
Bremen	29.	887	60 bis	50	Schlachtgew.	—
Hannover	29.	895	59 bis	55	„	schlecht
Leipzig	29.	1497	57 bis	53	„	mittel
Dresden	29.	1650	63 bis	59	„	langsam
Chemnitz	29.	563	61 bis	58	„	—
Dortmund	29.	107	59 bis	56	„	mittel
Köln a. Rhein	28.	1842	60 bis	56	„	lebhaft
Mainz	27.	270	62 bis	59	„	mittel
Mannheim	29.	1579	62 bis	60	„	mittel
Stuttgart	29.	786	62 bis	58	„	mäßig
München	28.	3572	62 bis	50	„	lebhaft
Mülhausen i. E.	28.	780	65 bis	63	„	—
Breslau	28.	2269	55 bis	50	„	langsam
Stettin	29.	422	54 bis	52	„	schlepp.
Posen	28.	548	43 bis	39	„	lebhaft
Kiel	29.	961	43 bis	40	„	fest

Eingegangene Chiffre-Offerten:

	10794	28 Br.		10570	8 Br.	B	10691	5 „	W	10272	2 „
	9993	1 „	BS	10190	4 „		10866	4 „		11028	35 „
Wfl	10726	8 „		10558	6 „		10910	5 „		10969	4 „
	10426	2 „		10786	2 „		11050	3 „		10962	5 „
	10797	2 „		10782	2 „	EP	10900	1 „	MK	10871	1 „
	10785	4 „		10373	2 „	EJ	10880	1 „	MK	10369	3 „
	10655	4 „		10793	1 „		10908	3 „	AB	10881	3 „
	10327	5 „		10556	1 „	AS	10830	6 „		10848	2 „
OO	10730	5 „	HZ	10680	2 „	AZ	10821	3 „		10833	1 „
	10681	1 „		10716	2 „		10839	4 „		10824	2 „
	10673	3 „	EK	10569	9 „	AB	10859	1 „	EZ	10332	8 „
	10536	8 „		10531	1 „		7948	4 „		5994	1 „
	10616	2 „		10711	12 „		10855	8 „		10946	2 „
	10530	1 „	A	10605	21 „	AB	10893	2 „		10947	3 „
Opr	10618	1 „	HA	10629	1 „		10957	7 „		10954	3 „
	10612	3 „		10668	4 „	RP	10906	1 „		10890	4 „
	10667	3 „		10274	6 „		10914	5 „	Molk	10972	2 „
F	10277	3 „	NW	10265	2 „		10931	2 „		10961	2 „
R	10342	8 „		10341	1 „		10999	4 „	JM	10960	2 „
	10261	1 „	X	10157	2 „	Wpr	10985	4 „	FE	10986	16 „
BL	9544	1 „	GG	10537	1 „		10068	2 „		10823	2 „
WB	10529	11 „		11045	18 „		10966	3 „		10963	2 „
	10596	2 „		10695	2 „		10832	2 „	GM	10964	3 „
FS	10396	1 „		10045	2 „		10965	1 „		10869	1 „
PrSa	10105	6 „	X	10266	12 „	B	10851	10 „	SO	10572	14 „
	10717	3 „		10538	2 „	EP	10828	3 „		10819	2 „
HB	10533	5 „	KL	10623	3 „		10977	9 „	SchM	10926	2 „
	10606	8 „		10696	2 „	ESt	10831	10 „	WSt	10844	11 „
	10710	4 „	AB	9725	2 „		10953	1 „		10945	20 „
	10126	5 „		10693	2 „	HZ	10293	7 „	JW	10294	5 „
	10568	10 „		10460	11 „	M	9481	11 „		10982	14 „

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 11271 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Molkereigenossenschaft Strippau sucht zum 1. Oktober d. J. einen erfahrenen, tüchtigen (11110
Molkerei-Verwalter.
Bewerber mit nur besten Zeugnissen wollen sich mit Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, wenden an
Herrn Domänenpächter **Langguth, Mariensee,** Westpreußen.

Ein junger, kräftiger, katholischer,
angehender Gehülfe
welcher auch mit Pferden umzugehen weiß, kann zum 15. Juli oder auch einige Tage früher eintreten. Anfangsgehalt monatlich 25 ℳ bei fr. Station ohne Wäsche. Handbetrieb mit Fabrikation besserer Käse.
Molkerei Gühran, Kr. Grottkau.

Zum 15. Juli cr. suchen wir für unseren städtischen Vollbetrieb mit großer Käserei (11314
1 jüngeren Gehülfen
Lohn 30 ℳ bei freier Station. Meldungen mit näheren Angaben über Alter und Militärverhältnis an
Görlitzer Molkerei E. G., Görlitz.

Suche zu baldigem Antritt jungen,
kräftigen Gehülfen
der erst seine Lehrzeit beendet hat, für alle vorkommenden Arbeiten. Lohn 25 ℳ, freie Station. (11340
Molkerei Ober-Stephansdorf in Schlesien.

Suche zum 1. Juli evtl. 15. Juli einen kräftigen (11335
Gehülfen.
Gehalt 25—30 ℳ, freie Kassen. Auch kann ein
jüngerer Gehülfe
der eben seine Lehrzeit beendet, oder
ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen bei mir eintreten.
Otto Groth, Dampfmolkerei **Uchte,** Hannover.

Zuverlässiger, gesunder, kräftiger, in Käserei und Schweinemast sehr tüchtiger und an selbständiges und sauberes Arbeiten gewöhnter älterer
erster Gehülfe
der in jeder Arbeit vorangeht und einen größeren Betrieb wirklich selbständig führen kann, per 1. August für dauernde Stellung gesucht. Gehalt ℳ 40—50 bei freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten. (11309
Molkerei Heidersdorf, Kr. Nimptsch in Schlesien.

Tüchtiger Gehülfe, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit Maschinen u. Separatoren gut vertraut, findet zu sofort oder später dauernde Stellung. Gehalt 40—45 Mark monatlich. Offerten erbittet
Brockmüller, Verw., **Clarholz i. W.**

Zum 15. Juli oder früher ein
tüchtiger Gehülfe
gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ. Moderner Betrieb mit Kühlanlage. Zeugnisabschriften erbittet (11390
H. Dahnke, Molkereiverwalter, **Lockstädt** bei Laaske, Westprignitz.

Sofort gesucht ein tüchtiger,
erster Gehülfe
der in der Butterei, Käserei und Schweinemast durchaus bewandert ist, bei hohem Gehalt. 11313
G. Rahm, Züllichauer Molkerei.

Suche zu sofort einen tüchtigen, zuverlässigen (11392
Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 ℳ bei freier Stat.
Hermann Wetterling, Dürrenberg a. Saale.

Zu sofort ein tüchtiger (11342
Gehülfe
gesucht. Gehalt monatlich 30 ℳ.
Molkereigenossenschaft Lauenburg i. Pommern.

Junger, tüchtiger Gehülfe kann bei Kessel und Maschinen sofort dauernde Stellg. annehmen. Off. m. k. Lebensl. erb. **Milchzentrale Drensteinfurt.** (11356

Suche zu sofort einen (11358
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 30—35 ℳ.
Molkerei Benz, Hinterpommern.

Gehülfen zur selbständ. Führ. ein. Handmolk. bei 35 Mk. Anfangsgeh. u. alles fr. sucht Molk. **Bordehnen** (Schlobitten), Ostpr. (11322

Zum 15. Juli oder später suchen wir einen tüchtigen (11361
Gehülfen.
Anfangsgehalt monatlich 30 ℳ und fr. Kassen. Derselbe findet Gelegenheit, sich in der Käserei auszubilden.
Gen.-Molk. Garz auf Rügen.

Suche zum 15. Juli, evtl. einige Tage früher einen (11359
tüchtigen Gehülfen
welcher sich vor keiner Arbeit scheut. Stellung ist angenehm und dauernd. Gehalt 35 ℳ, Kassen frei.
Dampfmolkerei Pernitz-Golzow, Kr. Zauch-Belzig. Bes.: **P. Römer.**

Suche sofort einen jungen,
kräftigen Gehülfen.
Gehalt 30—35 ℳ bei freier Station und Kassen. (11362
Dampfmolkerei Gr. Weckow in Pom.

Junger Gehülfe
kann für Tilsiterkäserei und alle vorkommenden Arbeiten zum 15. Juli eintreten. Gehalt 30—35 ℳ. Offerten erbittet (11364
A. Pingel, Mühlhausen, Kr. Pr. Holland, Ostpreußen.

Junger, kräftiger Gehülfe
per sofort gesucht. Gehalt 30 ℳ bei fr. Station. (11384
Molkerei Großenbehringen in Thür.

Gesucht zu sofort ein tüchtiger
Gehülfe als erster.
Gehalt monatlich 35 ℳ bei freien Kassen. Offerten erbittet (11385
Molkerei Sülstorf i. M. Jäger.

Gesucht ein tüchtiger (11386
Gehülfe
für dauernde Stellung.
Dampfmolkerei **H. Wolf, Darmstadt.**

Suche zum 10. Juli einen kräftigen, an Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen
für Kessel, Maschine und Separatoren. Gehalt monatlich 30 ℳ und Kassen frei. (11375
Piehl, Molk.-Gen. **Peitschendorf** in Ostpreußen.

Eine Molkereigenossenschaft Pommerns mit städtischem Vollbetrieb sucht zum baldigen Antritt einen ordentlichen, sauberen u. umsichtigen
ersten Gehülfen
der Erfahrung in Kontorarbeiten, Käserei und mit Maschinen besitzt. Anfangsgehalt ℳ 40, bei zufriedenstellenden Leistungen steigend. Gefl. Off. mit Angabe des Alters und den diesbez. Zeugnisabschr. erbeten unt. **O. M. 11382** an diese Zeitung.

Suche zum 10. Juli einen jungen, durchaus zuverlässigen (11326
Gehülfen
für beschr. Betrieb. Anfangsgehalt 20 ℳ und freie Kassen. Stellung leicht und angenehm. Off. erbittet **Kluge,** Verwalter der Deutschen Molkerei-Genossenschaft **Bartschin,** Prov. Posen.

Suchen zum 10. Juli jungen, angehenden **Gehülfen** für Magermilchausgabe u. Nachm. Beschäftig. im Kont. Geh. 25 ℳ pro Mon. u. fr. Stat. **Molkerei Wilstedt** in Hann.

Suche zum 15. Juli einen jungen, kräftigen, willigen (11250
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Derselbe muß sich jeder Arbeit willig unterziehen. Offerten nebst Gehaltsforderung sind zu richten an
Emil Fritze, Dampfmolkerei **Moraas** bei Kirch-Jesar in Meckl.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen tüchtigen, kräftigen, keine Arbeit scheuenden, durchaus zuverlässigen
Gehülfen
für alle Facharbeiten. (11274
P. Anders, Nordhemmern b. Minden i. W.

Zum 15. Juli cr. suche ich einen
jungen Gehülfen
welcher jetzt oder kürzlich seine Lehrzeit beendete, fleißig und arbeitsam ist. Gehalt monatlich M. 25 und freie Station. Altersangabe und Zeugnisabschr. erbittet baldigst
E. Koch, Verwalter, **Stuchow** bei Schwirsen in Pom., Bahnstation: Brendemühl-Schwirsen.

Suche zu bel. Antritt älteren,
fleißigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut, an selbständ. Arbeiten gewöhnt und der Erfahrung in Harzkäserei besitzt. Gehalt monatlich 45—50 ℳ. (11302
Molkerei Langenbach, Stat. Mühltroff i. Vogtl.

Da mein Gehülfe zu einer militärischen Übung eingezogen wird, suche vom 10. bis 31. Juli für denselben (11479
Vertretung.
Offerten erbittet
J. Dreyer, Molkerei **Sevelen,** Kreis Geldern, **Rheinland.**

Tüchtiger Gehülfe
für Kessel und Maschinen, der mit dem zweiten Gehülfen die Wartung von ca. 80 Schweinen übernimmt, zu **sofortigem** Antritt gesucht. Gehalt 40 ℳ, bei zufriedenst. Leistung steigend. Dauernde Stelle. Off. mit Zeugnisabschr. an (11467
Molkerei Zarkau-Glogau.

Junger, kräftiger Gehülfe
der dem gesamten praktischen Betriebe vorstehen muß, zum sofortigen Antritt gesucht. (11475
Bergische Milch-Zentr. B.-Gladbach. Inh.: **Albert Oberheide.**

Gesucht zu sofort oder baldmöglichst ein fleißiger, ordentlicher, evgl.
Gehülfe
für Hülfe in Butterei und Käserei. Gehalt 30 ℳ pro Monat bei freier Station ohne Wäsche u. freie Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten. (11457
Militscher Molkerei, E. G. m. u. H, Militsch, Bez. Breslau.

Gehülfe
zu allen vorkommenden Arbeiten bei 30 ℳ monatlich Anfangsgehalt und freier Station vom 15. Juli oder früher gesucht. (11447
Molkerei Radosk, Westpr.

Kräftiger angehender (11411
Gehülfe oder Lehrling
nicht unter 16 Jahren, per 1. Juli oder etwas später gesucht.
Molkerei Rogau-Rosenau in Schles. (Handbetrieb.)

Suche zu sofort jungen (11422
Gehülfen
für alle im Molkereifach vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ pro Monat.
E. Dechow, Verwalter, **Taplacken,** Ostpreußen.

Suchen zum 15. Juli evtl. auch sofort einen soliden, erfahrenen, an fleißiges Mitarbeiten gewöhnten
ersten Gehülfen
resp. Obermeier, dem ich den Betrieb auch während meiner Abwesenheit mit Ruhe übergeben kann. Kenntnisse in Tilsiter- und Weichkäserei erforderlich. Auch muß derselbe dem übrigen Personal mit gutem Beispiel vorangehen. Gehalt monatlich ℳ 40 bei freier Station. Desgleichen kann zum sofortigen Antritt eine
saubere, fixe Meierin
bei ℳ 25 Monatsgehalt eintreten. (Schlesien.) Gefl. Off. erb. unter **E. M. 11409** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder später einen verheirateten
Molkereiverwalter
dessen Frau auch in der Molkerei tätig sein muß. Es werden nur Reflektanten berücksichtigt, die in jeder Hinsicht zuverlässig sind und gute Empfehlungen haben. Offerten unt. **11418** an diese Zeitung.

Vertreter
für drei Wochen im Juli gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet
H. Rasmussen, Verwalter, Meierei **Dania, Mandeln** b. Neuhausen in 11435) Ostpreußen.

Kräftiger Gehülfe
solide und fleißig, für unseren Betrieb mit umfangreichem Milch- und Sahneversand für sofort oder später gesucht. Selbiger muß sich willig jeder vorkommenden Arbeit unterziehen. Anfangsgehalt 85 ℳ, freie Wohnung, Bett und Kassen. Gefl. Offerten an (11462
E. Becker, Birten b. Wesel.

Suche zum 15. resp. 20. Juli einen tüchtigen und zuverlässigen
Gehülfen.
Gehaltsansprüche sowie Zeugnisabschriften erbittet (11464
H. Oehlmann, Dampfmolkerei **Melkow** b. Schönhausen a. E.

Suchen zu sofort oder 15. Juli
einen Gehülfen.
Anfangsgehalt 25 ℳ. (11468
Zentralmolkerei Wittenberge.

Krankheitshalber suche sofort
Gehülfen
der gut Schreiben, Rechnen und selbständig mit Alfa arbeiten kann. Gehalt 30—40 ℳ, nach Leistung.
Blohm, Neu-Fietz, p. Wischin, Bez. 11425) Danzig.

Junger, angehender Gehülfe
für dauernde Stellung zum baldigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt 25 Mark. Angebote an (11454
Zentralmolkerei Niesky, O.-L.

Ein tüchtiger Gehülfe
wird gesucht. Lohn 35—40 ℳ.
Molk. Helmsdorf b. Dürröhrsdorf.

Kräftiger, strebsamer Gehülfe
vertraut mit □-Käserei und Dampfbetrieb, kann sofort ev. einige Tage später eintreten. Anfangsgehalt bei freier Station, Leibwäsche u. Kassen ℳ 30. Stellung familiär, angenehm und dauernd. Offerten unter Angabe des Alters erbittet (11452
Wierer, Dampfmolk. **Herzogswalde,** Bez. Oppeln.

Suche zum baldigen Antritt einen
Molkereigehülfen
der des Morgens einige Stunden den Verkaufswagen fährt und in der übrigen Zeit Molkerei- und Hausarbeiten verrichten muß.
Niederlausitzer Molkerei, Forst i. L.

Tüchtiger erster Molkereigehülfe
kann für Tilsiterkäserei sofort eintreten. (11421
Dampfmolkerei Petershof b. Budisch, Westpreußen.

Suche sofort kräftigen (11481
Gehülfen
der seine Lehrzeit noch nicht lange beendet hat. Gehalt 30 M bei freier Station und Kassen.
Dampfmolkerei **Witterda** bei Erfurt.

Suche zum 15. Juli evtl. früher
einen tüchtigen Gehülfen.
Offerten erbittet (11466
Höppner, Gen.-Molk. **Neuenhagen,** Kreis Schlawe, Pommern.

Ordentlicher **Molkereigehülfe** findet zum 12. oder 15. Juli dauernde Stellung. **Molkereigenoss. Schönau,** Kr. Schwetz a. W. **Wendel.** (11488

Suche zum 15. Juli einen kräftigen, zuverlässigen, willigen und
soliden Gehülfen
für Kessel, Maschinen und alle vorkommenden Arbeiten. Nachmittags Kontorarbeit. Gehalt 30 M und freie Kassen. (11486
H. Brocke, Molkereigen. **Rhynern** b. Hamm, Westfalen.

Suche zum 15. Juli einen sauberen, zuverlässigen
Gehülfen
für Butterei. Gehalt 35 M ohne Abzug. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (11497
Molkerei-Gen. Bockhorn, Oldenbg.
J. Hanenkamp.

Suche für sofort einen (11496
kräftigen Gehülfen.
Gehalt 30 M.
Dampfmolkerei Elzleben, Schw.-R.

Gesucht wird zu sofort oder später
tüchtiger Gehülfe
für Kessel und Maschinen. Gehalt bei freier Station, Kassen und Familienanschluß 30 M monatlich. Angeboten sieht entgegen (11495
Molkerei Albersloh, Bez. Münster.

Suche sofort **tüchtigen Gehülfen,** welcher meine Stelle übernimmt, da ich ins Ausland gehe. Gehalt 45 M und alles frei. Offerten an **Otto Pagel, Hamburg,** Prolstr. 20, Schlien III. Et. (11484

Wegen Erkrankung meines jetzigen
Gehülfen
suche ich zu sofort oder später Ersatz für Butterei und Milchausgabe. Größerer, modernisierter, beschr. Betrieb. Anfangsgehalt 35 M netto. Nur tüchtige, saubere, junge Leute, denen an dauernder Stellung gelegen, wollen sich melden unter Beifügung von Zeugnisabschriften.
Joh. von Thülen, Molk. **Blauhand** 11483) in Oldenburg.

Suche zum baldigen Antritt
tüchtigen Gehülfen.
Anfangsgehalt 25 M. (11482
W. Müller, Otel, Bez. Bremen.

Suche zu baldigem Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen (11461
Gehülfen
namentlich für Butterei (Astra-Butterfertiger), nachmittags Kontorarbeiten. Meldungen mit Gehaltsforderung erbittet **H. Ratjen,** Molk. **Neuengeseke,** Kreis Soest i. W.

Suche zu sofort einen fleißigen, **ehrlichen u. tüchtigen Gehülfen** im Alter von 17—20 Jahren, der sich vorkeiner Arbeit scheut. Gehalt 22 bis 25 M, freie Kassen ohne Wäsche.
Ernst Meier, Molkereiverwalter, **Förste a. H.,** Strecke Kreiensen— 11459) Osterode.

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, fleißigen (11460
Gehülfen.
Gehalt monatlich 30 M und freie Kassen.
C. Döppe, Roßdorf (Rhön).

Suche sofort einen älteren, soliden in der Tilsiterkäserei erfahrenen
ersten Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Übereinkunft. (11458
G. Oetiker, Hasselberg b. Lichtenfeld in Ostpreußen.

Suche für meine Molkerei in **Biessellen,** Ostpr., einen (11209
jüngern Gehülfen
welcher mit Butterei, Fabrikation von □-Käse und Feststellung des Fettgehaltes der Milch vollständig vertraut ist. Antritt zum 1. oder 15. Juli. Meldungen mit Gehaltsforderung sind zu richten an
Rauscher, Wittenfelde b. Elbing.

Junger, strebsamer Gehülfe
keine Arbeit scheuend, m. □-Käserei u. Schweinemästerei vertraut, findet für sofort dauernde Stellung (Handbetrieb). (11141
Molkerei **Dammelwitz** b. Wangern in Schlesien.

Wegen Erkrankung suche sofort Ersatz für (11178
☛ **Gehülfen** ☚
bei Kessel und Maschinen. Gehalt bis 40 M und Station. Bewerbung erbittet
H. Thies, Otterndorf (Unterelbe).

Suche zu sofortigem Antritt einen
tüchtigen Gehülfen.
Gehalt M 40 und fr. Station. Offerten an (11188
Molkerei Ochtelbur, Post Riepe, Stat. Oldersum, Ostfr.
v. Löwenstein.

Tüchtiger Gehülfe
für Butterei und Käserei, der sich vor keiner Arbeit scheut und mit dem ersten Gehülfen die Pflege u. Wartung von 80 Schweinen übern. f. d. Stellung ges. Geh. 35 M, nach ¼ Jahre 40 M. Antritt 8. Juli cr. Gefl. Meldungen an (11134
Molkerei Zarkau-Glogau.

Junger Gehülfe
kann sich melden. Zeugnisabschriften beifügen. (11129
H. Klopp,
Molkereigenossenschaft Schönsee, Wp.

Wegen Erkrankung suchen wir sofort einen erfahrenen ,tüchtigen

Gehülfen

für die Butterei. (11127
Molkerei Erkelenz, Rheinld.

Suche zum 8. Juli einen (11158
zuverlässigen Gehülfen
für Milchannahme und Kontor. Derselbe muß sicherer Rechner und mit der Abrechnung sowie Buchführung vertraut sein. Gehalt 45 M pro Monat. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet
F. Pfitzner, Molkerei **Leerhafe** bei Wittmund, Ostfriesland.

Suche zum 8. Juli evtl. einige Tage später einen tüchtigen (11230
zuverlässigen Gehülfen
für beschr. Betrieb. Nachmittags zeitweise Kontorarbeit, daher guter Rechner bevorzugt. Gehalt 30 M bei fr. Stat. und Kassen.
Dampfmolkerei Körbelitz bei Magdeburg.

Jg., angeh. Molkereigehülfe, der sich in Butt. u. Masch.-Betr. w. ausb. möchte, findet sof. od. spät. in hies., sehr gut einger. Gen.-Meierei Aufn. Off. m. Geh. an **W. Krumsee,** Molk.-Verw.,**Carlow** b. Schönberg i. M. (11139

Suche zum 8. Juli oder später jungen, kräftigen 11240
Gehülfen
für Betrieb, der keine Arbeit scheut, etwas mit Pferden umgehen kann und Schweine füttern hilft. Gehalt 30 M und Stallgeld. Kassen frei.
Dampfmolkerei **Schabenau,** Kreis Guhrau, Schlesien.

Zum 1. August suchen wir einen (11264

tüchtigen, nüchternen Heizer

der auch mit der Eismaschine vertraut ist. Gehalt monatlich 110.— Mk., täglich 1 Liter Milch und wöchentlich 1 Pfund Butter. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Liegnitzer Molkerei e. G. **Krohn,** Direktor.

Gesucht zum 7. Juli d. Js. ein fleißiger, solider (11237
☛ **Gehülfe** ☚
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich 45 M bei freier Station. Gewissenhafte junge Leute, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Offerten nebst Zeugnisabschriften einsenden.
Königliche Eifel-Domänen, Verkaufsstelle **Aachen,** Rheinland.

Tüchtiger Gehülfe
für Betrieb und Kontor gesucht. Erforderlich ist sicheres Rechnen. Anfangsgehalt M 35 bei freien Kassen.
11259) **Molkerei Bergen,** Kr. Celle.

Suche zum 15. Juli evtl. etwas früher oder später einen zuverlässigen
tüchtigen Gehülfen .
Gehalt 35—40 M monatlich bei freier Station. Selbiger findet Gelegenheit, sich in der Tilsiter- und Holländer usw. Käserei auszubilden. Offerten mit Zeugnisabschr. erbittet (11034
H. Tödt, Milchzentrale **Lensahn** in Ost-Holstein.

Kräftiger, ehrlicher, (10644
Gehülfe
für Betrieb und Schweinemast zum 1. Juli gesucht. Gehalt 30 M und Trinkgelder.
Pätzold, Dampfmolkerei, **Laski i. P.**

Tüchtiger Gehülfe
der keine Arbeit scheut, findet sofort Stellung bei gutem Lohn. (11058
Fr. Roloff, Dampfmolkerei **Lutter** a. Bbge.

Wir suchen zum 5. Juli einen jüngeren, tüchtigen und soliden
Gehülfen.
Gehalt 30 Mk. Offert. nebst Zeugnisabschriften erbittet (11096
Molkerei **Freckenhorst,** Westf.

Tüchtiger Käsereigehülfe
welcher Tilsiter Voll- und Halbfettkäse herzustellen versteht, wird zu sofort gesucht. Anfangsgehalt 35 M nebst freier Station. Das Gehalt steigt in einem Jahre bis 50 M. Stellung dauernd, leicht und angenehm. Gefl. Offerten erbittet
G. Bendull, Molkereibesitzer, **Wonno** bei Schwarzenau, Westpr.

Suche zum 15. 7. jungen, tüchtigen
Tilsiter-Käsereigehülfen
welcher mit Kessel, Maschine und Separator gut Bescheid weiß und keine Arbeit scheut. Gehalt 45 M und freie Station ohne Wäsche. Offerten unter **11306** an diese Zeitg.

Kräftiger, fleißiger (11431
Käsereigehülfe
kann bei 40 M sofort oder 10 Juli eintreten. Schweinemast.
Molk. Dietrichsdorf, Kr. Gerdauen.

Suche zum 7. 7. jungen, tüchtigen
Tilsiter Käsereigehülfen
welcher mit Kessel, Maschine und Separator gut vertraut ist. Gehalt 45 M pro Monat und freie Station ohne Wäsche. (11109
Liechti, Zeyer bei Elbing.

Tüchtiger Käsereigehülfe
mit der Bedienung der Traiserschen Käseformmaschine vertraut, für sofort gesucht. (11139
Otto Scharfe, Eisleben.

Suchen zum 25. Juli oder sofort einen verheirateten, ehrlichen, sauberen, gewandten (11393
Milchverkäufer
bei gutem Verdienst.
Molkereigenossenschaft Neu-Ruppin.
Fernruf 19.

Zum 1. oder 15. Juli kann ein zuverlässiger, fleißiger (11445
Käsereigehülfe
welcher keine Arbeit scheut, bei einem Monatsgehalt von 30 M, freier Station und Kasse eintreten.
Käserei Jschdaggen, Bahn Judtschen in Ostpreußen.

Da angenommener Verkäufer nicht angetreten, wird zu sofort ein
tüchtiger Verkäufer
gesucht. (11480
Molkerei Schwanewede, Bz.Bremen.

Suche sofort, evtl. zum 15. Juli einen soliden, jungen Mann als
Milchverkäufer.
Derselbe hat auch ein Pferd zu pflegen. Gehalt monatlich 35 M, freie Station und Kassen. Off. erb.
Fr. Marie Kröning, Milchhandlung, **Beeskow,** Bez. Potsdam.

Wegen längerer Erkrankung unseres jetzigen (11265
Maschinisten
suchen wir sofort Ersatz. Bewerber, welche längere Erfahrung haben, kleine Reparaturen selbst ausführen, zuverlässig, fleißig und sauber sind, wollen sich melden. Gehalt 40 M bei fr. Station und Kassen. Bei zufriedenstellender Leistung Zulage. Gefl. Offerten erbittet
Molkerei-Gen. Grottkau in Schles.

Gesucht zu sofort ein (11118
tüchtiger Mann
zur Besorgung von 250 Stück Schweinen bei 40 M monatlich und freier Station. Offerten erbittet
Emil Raymann, Watenstedt, Kreis Helmstedt.

Unter günstigen Bedingungen wird ein (10852
☛ **Lehrling** ☚
nicht unter 16 Jahren, angenommen.
Molkerei Gimmel, Kr. Oels.

Jung. Mann mit guter Schulbildung findet Aufnahme als (11092
Lehrling.
Brewka, Molkereidirekt., **Schlauroth** bei Görlitz.

Lehrling.
Per 15. Juli Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. Lehrzeit ein Jahr. (11177
Daselbst ein scharfer, **schottischer Schäferhund** (Colli), sowie 2 flügge **Gabelweihen** (Geier) zu verkaufen. Preis M 60 bzw. 20. Versand per Nachnahme ab hier.
Molkerei Holzsußra b. Ebeleben, Th.

Lehrling
zum sofortigen Antritt gesucht. Lehrzeit 2 Jahre. (11379
H. Petersen, Usseln in Waldeck.

Da engagierte Meierin nicht eingetreten ist, suche ich zu sofort eine tüchtige saubere
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 M pro Monat, freie Station und Kassen. Stelle angenehm und dauernd. (11397
L. Brützel, Molkerei **Nordhorn** in Hannover.

Wegen Verheiratung unserer jetzigen suchen wir zum 10., spätestens 15. Juli d. J. eine tüchtige
Meierin
für Butterei. Fertigkeit im Butterausformen erforderlich. Anfangsgehalt 25 M monatlich, freie Station und Kassen. (11311
Krotoschiner Molkerei, E.G.m.u.H., Krotoschin in Posen.
Stier, Direktor.

Gesucht zum 15. Juli evtl. später
eine Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. (11246
v. Pein, Meierei **Wedel** i. Holstein.

Suchen zu bald 11315
Meierin für Butterei
und Hülfe im Haushalt. Anfangsgehalt pro Monat 25 ℳ. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an **Molk.=Gen. Mauche**, Prov. Posen.

Gesucht
zum 15. Juli eine junge (11456
Meierin
hauptsächlich als Stütze im Haushalt. Dienstmädchen wird gehalten. Molkereidirektor **Schlup, Gronau** a. Leine.

Suche zum 15. oder 20. Juli eine ehrliche, zuverlässige, evangel.
Meierin
die gute Butter macht, für Butterei und die den Milch=, Käse= und Butterverkauf in der Meierei hat, wenn möglich, persönliche Vorstellung. Gehalt 25 ℳ monatlich. (11446
Schön, Molkereibesitzer, **Briesen** in Westpreußen.

Suche zum sofortigen Antritt **tüchtige Meierin** und **Gehülfen** welche schon in Tilsiter Käserei gearbeitet haben. Offerten an Molkerei **Eichführ** b. Zantoch 11444) (Ostbahn).

Jüngere Meierin
bei vollständigem familiärem Anschluß zu sofort gesucht. (11402
E. Hamann, Molkerei **Hannover**, Paulstraße 6.

Ich suche tüchtige, reinliche, flotte
Meierin
ältere oder jüngere, gleich welcher Konf. Neuer Betrieb, schöne Wohn. Offerten erbittet (11438
Wolfgang Ritter, Meierist
Cöln=Lindenthal.

Ein ansehnliches
evangelisches Mädchen
welches im Kopfrechnen firm ist u. das sich noch weiter in der Haushaltung ausbilden will, wird, um zweimal wöchentlich mit Kundschaft zu bedienen, bei sehr guter Aufwartung und Lohn zum 15. Juli nach Rheinland gesucht. Off. unt. **H. D. 11091** an diese Zeitung.

Suche zum 13. Juli für hiesigen, modernisierten, größeren beschr. Betrieb einen durchaus tüchtigen, erfahrenen (11491
Obermeier
sowie einen zuverlässigen, ordnungsliebenden, soliden
Gehülfen
für Kessel, Maschinen, Separatoren und Ahlbornsche Kühlanlage. Anfangsgehalt für Obermeier 45 ℳ und für Maschinenführer 40 ℳ, nebst freien Kassen. Stellungen dauernd. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
Joh. von Thülen, Molk. **Blauhand** in Oldenburg.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen, sauberen
Buttermeier
der mit Butterfertiger vertraut ist. Lohn pr. Monat 70 ℳ bei freier Wohnung und Molkereiprodukten. Anerbietungen mit Zeugnisabschriften erbittet (11336
Molkerei Concordia, Sroczyn bei Pudewitz, Prov. Posen.

Wir suchen zum 1. Juli ds. Js. einen tüchtigen (11420
Buttermeier.
Anfangsgehalt 30 ℳ pro Monat bei freier Station. Meldungen an **Molkereigenossenschaft Wangerin** in Pommern.

Stelle besetzt. Den Bewerbern verbindlichsten Dank. (11470
Molkerei Horneburg, E. G. m. u. H.

Zum Ausschlagen von ½ Pfund=Butterstücken wird ein mit dieser Arbeit vertrauter sauberer, jüngerer **Meier** zum sofortigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt ℳ 100 pro Monat. Offerten an **Gotthelf Michaelis & Co., Leipzig.** (11412

Suche per 1. Juli einen
Meieristen
welcher fix im Butterausformen ist. (11427
A. Rhée,
Buttergroßhandlung,
Hildesheim.

Suche zum 15. Juli cr. jüngeren, angehenden Gehülfen als (11214
2. Buttermeier.
Gehalt nach Übereinkunft.
A. Schlude, Herzfeld in Westfalen.

Obermeier=Vertreterstellung besetzt. Bewerbern besten Dank.
Kyritzer Eismilch=Molkerei=Genoss. 11465) e. G. m. b. H.
Direktor **Bartels.**

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

W. Bielefeldt, Welle i. H.
A. Schori, Mahnsfeld, Ostpr.
Arnold Züger, Kalkstein.
Molkerei Horneburg, E. G. m. u. H.
Hugo Thöbe, Kuhstedt.
KönigsbergerMolkereigenossenschaft.
Fr. Brinkmann, Molk. Himbergen.
C. Sauer, Silbitz, Post Nimptsch.
Molkerei Kempen.
Dampf=Molkerei Wurzen.
Käding, Rützow b. Degow.
Jankowski, Dombrowken.
J. Wulf, Kaltenkirchen.
M. Hohlwein, Schuicken.
Alfred Günther, Baruth.
L. Brützel, Nordhorn.
H. Perner, Neuhaus (Elbe).

Stellen=Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag=Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Wegen Verkaufs suche ich zum 1. Aug. cr. oder später anderweitig
Verwalterstellung.
Bin 31 J. alt, verh., 1 Kind u. 15 J. beim Fach, firm in Bereitg. ff. Tafelbutter, Weich= u. Hartkäserei., Buchführg. sow. Schweinemast firm. Habe Molkereischule mit bestem Erfolg absolviert und bin z. Zt. Leiter eines ländlichen Vollbetriebes in Provinz Hannover. Langjährige, beste Zeugnisse u. Empfehlungen zu Diensten. Gefl. Angebote erb. unt. **11357** an diese Zeitung.

Strebsamer, solider, verheirateter
Molkereiverwalter
29 J. alt, ohne Familie, mit guten, praktischen und theoretischen Kenntnissen und Zeugnissen, wünscht sich zu verändern. Selbiger leitet seit mehreren Jahren größere Genossenschaft. Offerten unter **11165** an diese Zeitung.

Da die hiesige Meierei, welche ich 5 Jahre verwaltet habe, sich an eine Genossenschaftsmolkerei anschließt, suche von sofort oder später (11434
Verwalterstellung.
Bin verheiratet, evangelisch, 30 J. alt, mit allen Facharbeiten, sowie Schweine=, Kälberzucht und =Mast vertraut, und scheue keine Arbeit, worüber ich gute Zeugn. u. Empfehl. besitze. Off. erb. **Schwarz, Podlacken** b. Rastenburg in Ostpreußen.

Wir suchen für unseren Obermeier, der die Molkerei läng. Zeit selbständ. geleitet hat, Stellung als
Verwalter oder Obermeier.
Molkerei Eydelstedt in Eydelstedt b. Barnstorf, Bez. Bremen. (11394

Ein tüchtiger, erfahr. Molkerei=Fachmann, 28 J. alt, in ungekünd. Stellung, als Führer eines großen Geschäfts in Cöln tätig, sucht Stelle
als Verwalter od. Betriebsführ.
Derselbe ist Holländer u. verst. die Holl. Käse= und Butterfabrikation. Er liefert nur erstkl. Produkt, auch in Kindermilch=Fabrikation und ist mit sämtl. Maschinenkaufs beste vertr.
A. Henning, Molkerei=Gen. **Cöln** 11498) Breitestr. 143.

Strebsamer, solider, verheirateter, tüchtiger
Molkerei=Verwalter
36 Jahre alt, sich vor keiner Arbeit scheuend, gelernter Maschinenbauer und 20 Jahre im Molkereifache tätig, mit guten praktischen und theoretischen Kenntnissen, Korresp., Buchführung und Kassenwesen bestens vertraut, in Butterbereitung prämiiert, sucht Stellung. Ia Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Antr. 1. September, ev. auch früher. Sellung bevorzugt in West=, Ostpreußen, Posen oder Pommern. Gefl. Offerten unter **K. J. G. 11017** befördert diese Zeitung.

Für unseren Verwalter
welcher mehrere Jahre unsere Molkerei mit best. Erfolge geleitet hat und den wir nur bestens empfehlen können, suchen wir besonderer Umstände halber zum Juli oder später Stellung. Gefl. Angebote erbittet
der Vorsitzende des Molkerei=Vereins Gr.=Rambin
Rittergutsbesitzer **Nicolai** auf **Passentin** b. Groß=Rambin.

500 Mark
und mehr zahlt äußerst tüchtiger Betriebsleiter für den Nachweis
einer Verwalterstellung
in Genossenschaft. Selbiger ist verheiratet, evang., kinderlos, 30 Jahre alt. Leitet seit mehreren Jahren größeren Betrieb mit bestem Erfolg. Offerten unter **11164** an diese Zeitung erbeten.

Erfahrener Molkereifachmann, 27 J. alt, als Obermeier, Assistent und Betriebsleiter in vielseit. u. städt. Molk.=Betr. m. Erf. tät. gew., sucht anderw. Stellg. Off. u. **F. K. 27,** Bahnpostamt **Nürnberg.** (11398

Tüchtiger Fachmann sucht zum 15. Juli oder später Stellung als Verwalter, Obermeier oder zu pachten od. kaufen. Ders. ist vertr. m. Maschinenw., Herst. feinst. Tafelb., verschied. Käsesort., auch Schweinemast. Gute Zeugn. u. bes. Empfehl. steh. z. Verf. Offert. erb. unt. **J. O. 101,** postlag. **Marienwerder,** Westpreuß.

Suche für jung., intellig., strebs. **Fachmann** dauerndes Engagement als Betriebsleiter in Genossenschaft oder Privatmolkerei. Selbig. ist 26 Jahre alt, evgl., prakt. u. theoretisch durchaus firm, Zeugn. u. Empf. steh. zur Verfüg. Antr. n. Bel. Nähere Ausk. ert. **W. Uhlenhaut,** Verwalt., **Calvörde** (Brschwg. (11469

Verheirateter Verwalter
31 J., 1 Kind, Molkereischule absolviert, in Buchführung mit Abschluß firm, der im Betriebe selber Hand anlegt, sucht zu sofort oder später Stellung in Genossenschaft od. Privatmolk. Bin auch mit Schweinemast vertr. Off. u. **J. 11440** a. d. Z.

Tüchtiger Fachmann, 26 J. alt, verh., 12 J. im Fach, gute Zeugn. vorh., sucht zu sofort od. spät. Stellung. Offerten erb. **Emil Prüfert, Mrotschen,** Posen. (11370

Fachmann
katholisch, 27 Jahre alt, 10 Jahre im Fach, zurzeit Leiter einer Privatmolkerei, sucht zum 1. August, evtl. später Stellung als Verwalter in Genossenschaftsmolkerei, wo er sich verheiraten kann. Rheinland und Westfalen bevorzugt. Offerten erbitte unter **11476** an diese Zeitung.

Zuverl. solider Fachmann
26 J. alt, 12 J. im Fach, Schule mit Erfolg absolviert, sucht z. 15. Juli oder später Stellung als Betriebsleiter, Obermeier oder sonstig. Vertrauenspost. Da Schlesier, Heimatprov. u. Posen bevorz., jedoch nicht Beding. Briefe erb. d. Oberm. der Molk.=Gen. **Wunstorf,** Hannover.

Molkereibeamter, mit nur guten Zeugn. u. Empfehl., Molkereischule absolv., federgewandt, mit kaufm. Buchführ. u. Abrechn. best. vertraut, sucht passendes Engagem. in größ. Betriebe. Offerten unt. **H. G. 100,** postlag., **Hameln.** (11307

Organisator!
25 Jahre im Fach, praktisch, theoretisch und wissenschaftlich gebildet, redegewandt für Abhaltung von Vorträgen für Milchanlieferungen, lange Erfahrungen im Milchversand, im Bau und Montagearbeiten sowie der gesamten Milchwirtschaft, verheiratet, ohne Anhang, überall selbst mit tätig, sucht zum 1. September Stellung. Prima Zeugnisse, Ia Referenzen. Offerten unter „J. E. 11161" an diese Zeitung erbeten.

Suche für einen tücht., flinken, jg. **Gehülfen,** der seine Lehrzeit beendet hat, sofort Stellg. **Kawecky, Burow=Mühle** b. Speck, Pomm. (11478

Erfahrener, militärfreier Gehülfe, mit allen Facharbeiten, sowie auch mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit, verschiedenen Kühlanlagen und elektrischer Lichtanlage bestens vertraut, sucht zum 15. Juli, evtl. etwas früher Stellung, am liebsten, wo er sich in Buchführung weiter ausbilden kann. Offert. erbittet **Molkerei=Genossenschaft Badbergen,** Hannov. **Wegener.** (11477

Ein junger, tüchtiger Molkereigehülfe, dem an dauernder Stellung gelegen ist, sucht zum 15. Juli Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten gut vertraut, sowie auch mit Tilsiter Magerkäse. Off. erb. **Karl Hering,** Molkereigeh., **Pritzier,** Mecklenburg. (11494

Solider, fleißiger, zuverlässiger, an selbständ. Arbeiten gewöhnter, für jeden Betrieb passender
älterer Gehülfe
der auch wirklich einen guten Tilsit. Käse sow. Butter durch langjährig. Fachkenntnisse erzielt, sucht z. sof. od. 5. Juli Stellg. als erster od. alleiniger. Gefl. Off. erb. **Franz Borchert, Insterburg,** Friedrichstr. 9. (11493

Arbeitsamer Gehülfe, der an sauberes Arbeiten gewöhnt ist, sucht zum 15. Juli dauernde Stellung für Kessel, Maschinen und Weichkäserei. Gegend gleich. Offerten erbeten unter **R. S. 300 postlagernd Nimptsch** in Schlesien. (11489

Jüngerer, kräft. Gehülfe, 20 Jahre alt, sucht dauernde Stellung für Kessel und Maschinen oder Butterei u. Kont. Off. erb. **Wilhelm Donau, Kl. Schwarzlosen** b. Demker. (11474

Zu belieb. Antritt suche für einen jungen, kräftigen **Gehülfen,** welcher seine 2jährige Lehrzeit beendigt, für alle vorkommenden Arbeiten Stellung. Vollbetrieb mit Mast bevorzugt. Gefl. Offerten unter **A. B.** 11176 an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Suche zum sofortigen Eintritt für **jungen Gehülfen** Stellung zur weiteren Ausbildung. **P. Bader,** Molkereibes., **Seeburg,** Ostpr. (11337

Tücht. militärfr. **Gehülfe** s. z. sof. dauernde Stell. Geg. gleich. **Jensen,** Molk. **Kammerbach** b. Bad Sooden.

Achtung! Zuverl. militärfr. **Gehülfe,** m. all. Facharb. sow. Buchf. u. Abrechn. best. vertr., sucht baldmögl. dauernde Stellg. **Off. erb. u. C. K.** postlag. **Hameln.** (11308

Tüchtig. Gehülfe sucht z. 15. Juli oder einige Tage früher Stellung. **Hugo Speith,** Molk. **Wachholzhagen,** Treptow, Rega (Pom.). (11399

Äußerst tüchtiger, militärfr. **Gehülfe,** mit allen Facharb., Käserei vertraut, selbständ. arbeit., mit pr. Zeugn., sucht z. 5. Juli oder später dauernde Stellg. Geg. gleich. Off. erb. **Müller,** Zentralmolk. **Danzig.**

Junger, kräftiger Gehülfe
19 J. alt, m. allen Facharb. vertr., sucht z. 15. Juli oder einige Tage später dauernde Stellg. Offert. mit Gehaltsang. erbittet **Paul Kranz,** Molkerei-Genossenschaft **Mengede** i. Westfalen. (11380

Gehülfe, 20 J. alt, sucht zu sofort dauernde Stellung. Gegend gleich. **W. Steputat, Friedrichsthal** bei Warnitz i. Mecklbg. (11378

Junger kräftiger Gehülfe
18 J. alt, sucht zum 17. Juli Stellg. Offerten erbittet **W. Griesbach,** Molkerei **Ragösen,** Kreis Zauch-Belzig, Brdbg. (11395

Suche zum 15. Juli einen fleißigen, soliden
jüngeren Gehülfen
bei 25—30 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen. Stellung ist angenehm. Zeugnisabschr. und Altersangabe erbittet (11350
Witzke, Molk.-Genoss. **Weißholz,** Kr. Glogau.

Für einen tüchtig. kräftig. solid.
Gehülfen
19 J. alt, suche ich zum 15. Juli in größerem Betriebe dauernde Stellg. Offert. erb. **Witzke,** Molk.-Genoss. **Weißholz,** Kr. Glogau. (11351

Militärfr. Gehülfe, m. all. Facharb. best. vertr., sucht z. 15. Juli, evtl. später, Stellg. Off. unt. **11374** an diese Zeitung. Rheinland.

Für einen jungen **Gehülfen** mit guter Schulbildung u. flotter Handschrift suche Stellg. zum 10. Juli, evtl. etwas früher oder später, am liebsten unter direkter Leitung des Prinzipals. Provinz Hannover bevorzugt. Offerten erbittet **Molkerei Soltau,** E. G. m. u. H. **J. Dunker.**

Jüngerer, tüchtiger Gehülfe, Molkereisch. absolv., sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 15. Juli dauernde Stellg. Gegend gleich. Off. erb. **Max Ziegler, Wiefelstede** (Oldbg.). (11383

Tüchtiger strebsamer Gehülfe
mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum beliebigen Antritt dauerndes Engagement. Offerten erbittet **E. Herzberg, Braunsfelde** bei Kgl. Rehwalde in Westpreußen. (11334

Jung. kräft. **Gehülfe** s. z. 10. Juli dauernde Stellung. **Emil Binting,** Molk.-Geh., **Borghorst,** Westfalen.

Älterer Gehülfe
sucht z. 15. Juli selbständige Stellung. Gefällige Offerten erbittet **Jaskulski, Szczuka** bei Strasburg, Westpreußen. (11329

Zwei strebsame, solide und tüchtige
Molkereigehülfen
suchen als alleinige in passendem Betrieb vom 15. Juli dauernde Stelle. Gefl. Offerten sind zu richten unter **Nr. 11424** an diese Zeitung.

Tücht., zuverl. Gehülfe, 26 J. alt, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht dauernde Stellung in größerem, städt. Betriebe. **Michalski, Wongrowitz,** Gnesenerstr. 9. 11433

Tücht. Molkereigehülfe, 21 J. alt, sucht zum 15. Juli gute, dauernde Stellg. Off. erb. **Aug. Hudtwalker,** Molkerei **Syke** b. Bremen. (11419

Suche zum 15. Juli dauernde Stellung als **Molkereigehülfe.** Gefl. Off. an **Joseph Muschner, Zirkwitz,** Kr. Trebnitz, Schlesien. (11413

Suche für einen meiner früheren Lehrlinge, welcher jetzt vom Militär entlassen wird, zum baldigen Antritt **Stellung als Gehülfe** in Butterei oder bei den Maschinen. Derselbe ist ca. 4 Jahre im Fache tätig gewesen. **Reese, Stuvenborn** in Holstein. (11410

Junger, tüchtiger Gehülfe
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Juli oder später dauernde Stellung für Betrieb und Kontor. Off. erb. an **W. Meyer,** Molkerei **Wiefelstede,** Gr. Oldenburg. (11441

Kräft., gewissenhaft. Gehülfe, 20 Jahre alt, sucht zum 15. Juli Stellung. Ostpreußen, Königsberg und Umgegend bevorzugt. Offert. unt. **11429** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, gewissenhafter Gehülfe, 24 J. alt, 8 Jahre beim Fach, bereits in größeren Betrieben als erster tätig gewesen, mit guter Handschrift, flotter, sicherer Rechner, mit Milchannahme, Expedition, Buchführung, Untersuchungen, Kessel, allen Maschinen, Eismaschine, Butterei und Käserei vertraut, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, zum 15. Juli dauernde Stellung. Off. erb. **Gehrmann,** Zentralmolk. **Lamsdorf,** O.-S.

Strebs. Gehülfe, 20 J. alt, vertr. mit sämtl. Facharbeit., s. z. 15. Juli dauernde Stellg. Off. erb. **Müller,** Molkerei **Zarkau** b. Glogau. (11408

Suche für meinen tüchtigen
Gehülfen
den ich bestens empfehlen kann, zu sofort oder 15. Juli Stellung.
Molkerei-Gen. **Cröffin,** Pomm.
11207) **Sack,** Verwalter.

Molkereigehülfe, 27 Jahre alt, 6 Jahre im Fach, vertraut mit Kessel, Maschine, Separator, Butterei, sucht zum 1. Juli Stellung. Off. an den Molkereigehülfen **Heinrich Wiederhold, Hamburg,** Hausdorferstr. 28.

Suche für einen sauberen, treuen, fleißigen und ehrlichen (11150
Gehülfen
zu Anfang Juli dauernde Stellung. Selbiger ist 18 Jahre alt und kann ich denselben jedem Kollegen empfehlen. Gefl. Off. an
W. Koch, Betriebsleiter, **Gerdau,** Kr. Uelzen.

Für jung. tücht. **Käsereigehülfen,** d. gute Erfahr. in der Harzkäsefabr. bes., Trais. Formmasch. z. führ. verst. u. selbständ. arb., wird Stellg. ges. Ang. erb. an **Gust. Grünberg, Riesa** a. d. Elbe. (11353

Tüchtig. Tilsiterkäser, mit guten Zeugn., sucht z. 15. od. 20. Juli dauernde Stellg. Offerten erbeten an **Adolf Mock,** Dampfmolkerei **Ellerwald** V. Gr. bei Elbing. (11319

Tücht. Tilsiterkäsereigehülfe, mit sämtl. Käsereiarbeiten vertraut, sucht zum 15. Juli Stellung. Off. erb. der **Käsereigeh. der Molk.-Gen. Stolpmünde,** Pomm. (11436

Jg., kräft. **Milchkutscher** sucht bald Stelle. **W. Wagner, Konstadt** O.-S.

Milchverkäufer
sucht mit erwachsenem Sohn Stelle, wo 2 Geschäftswagen gefahren werd. können. Off. u. **11485** an ds. Ztg.

Milchverkäufer!
Suche für tüchtigen, soliden, geschäftsgewandten ledigen Verkäufer, welcher früher zweimal bei mir tät. war, zum 15. Juli o. später Stelle. **H. Haar,** Molk. **Cöln-Sülz,** Greinstr.

Milchverkäufer. Geschäftsgew., flotter Verkäufer, ledig, 30er, sucht zum 15. Juli dauernde Stelle. Off. unter **11243** an diese Ztg. [Westfl.]

Zum 1. Juli od. auch später suche für meinen Neffen, der seine Lehrzeit beendet, für Butterei (auch eignet sich derselbe fürs Kontor) (11061
Stellung.
Gehalt nach Übereinkunft.
W. Heinrich, Arnsdorf, Kr. Liegnitz.

Für kräftigen jungen Mann, der keine Arbeit scheut, suche zur weit. Ausbildung
Stellung.
Lohn 20 Mark. (11406
Molkerei **Züchen,** Kr. Guhrau.

Suche für soliden, sehr tüchtigen
jungen Mann
23 J. alt, mit flotter Handschrift, welcher Zweigmolkerei selbständig geleitet, den ich wohl empfehlen kann, zum beliebigen Antritt dauernde Stellung als erster, Obermeier, Gutsmeier oder Filialleiter. Kaution vorhanden. Gefl. Off. an **E. Sievert, Berlin S.,** Neue Hoch- (11442) straße 47.

Junger Mann, längere Jahre b. Fach, sucht zu sofort Stellung irgend welcher Art, wo spätere Verheiratung gestattet ist. Off. erb. **Cruschwitz, Bautzen,** Fleischergasse 10.

Volontärstellung b. fr. Stat. von im Fach u. Kont. bewand. jg. Mann in **Molkerei** gesucht. Offerten unt. **11396** an diese Zeitung erbeten.

Junge, fleißige Meierin sucht zum 15. Juli Stellung. Gefl. Offerten bitte zu senden an **Gertrud Zimmermann, Gut Kulienowen** bei Nikolaiken, Kr. Sensburg, Ostpr. (11430

Meierin sucht z. 15. Juli Stelle für Butterei od. Käserei. Off. erb. an die Meierin der Milchkuranstalt „Sanitas“, **Bad Ems.** (11487

Tüchtige, zuverlässige Meierin
sucht sofort od. später Stellung für Butterei und Hülfe im Haushalt. Nehme auch selbständige Stellung an. Gefl. Off. erb. **Helene Bardtke, Cöln-Nippes,** Merheimerstr. 124.

Tüchtig. Fachmann sucht zum 15. Juli oder später Stellung als
Obermeier, erster Gehülfe oder sonstigen Vertrauensposten.
Offert. unt. **F. W. 11473** an diese Zeitung erbeten.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆
Verh. Meier
sucht sofort Stellung, eventuell als Milchverkäufer oder kleine Molkerei zu übernehmen. Gefl. Offerten an
H. Hänsel, Berlin NW.
Invalidenstraße 115, II.
◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Weg. Abgabe mein. Molk. suche ich f. mein. jetz. ruhig. zuverl. ehrl. **Meieristen** Stellg. Selbig. wünscht b. Masch. od. als Buttermeier u. im Kont., evtl. als Oberm., Beschäftig. Rittergutsbes. **Czechowski, Frohenau** II bei Fünfhofen, Bez. Brombg.

☞ Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Der Molkereigehülfe
Hermann Rien
aus **Elvershausen** wird um Angabe seiner Adresse gebeten. (11128
Otto Möller, Molkerei **Watzenborn-Steinberg** (Gießen).

Ein hübscher, 33jähriger, tücht. Gutsmeier sucht Meierin zur (11439
Heirat
weil Heirat in Stellung verlangt wird. Verschwiegenheit ist Ehrensache. Neuer Betrieb. Off. erbittet **Wolfgang Ritter, Cöln-Lindenthal.**

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den **gewerdsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch,** denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. **Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!**

Butter- und Käse-Spezialgeschäft, verbunden mit Kolonialwaren, **seltene gute Existenz,** Laden- und Marktgeschäft, ist an strebsame Leute zu verkaufen. 3—4000 Mk. erf. Off. an **Jühe, Cottbus,** Wilhelmstr. 2.

Teilhaber
der eine größere Molkerei in Nähe einer Großstadt Mitteldeutschlands selbständig leiten kann, mit ca. 15000 Mark Beteiligung gesucht. Für strebsame Fachleute gute Existenz. Offerten unter **11368** an diese Ztg.

Beabsichtige meine
Dampfmolkerei
mit Käserei und Schweinemast, nebst totem und lebendem Inventar, zum 1. August oder später zu verkaufen. Kaufpreis 40000 Mk. Anz. 13000 Mark. Milch 1200 Liter. Verwert. der Produkte sehr hoch, da viel Industrie. Off. u. **M. 11360** an d. Ztg.

Grundstücke
mit Kolonialw.-Hdlg., Destillation, Festsäle, Kegelbahn, Garten, Gas, Zentralheizung, unter günstigsten Bedingungen zum Verkauf. Molk. wird event. in Zahlung genommen. **Schipporeit, Schwedenhöhe** 11369) Adlerstraße 14.

Schöne hochrent. Dampfmolkerei
Tils. Käserei, Schweinemast, Schrotmühle und gr. Milchkurhausgesch., in gr. Badeort, 3 km von d. Molk., krankheitsh. zu verk. Preis 150000 Mark, sofort oder 1. Oktober zu übernehmen. Nur von ernstlichen Selbstkäufern Offerten erbeten unt. **11344** an diese Zeitung.

Handmolkerei
700 Ltr., in Mietsräumen, passend für Anfänger, 9 Jahre bestehend, krankheitshalber für 1500 Mk. sofort abzugeben. Offert. erbittet (11293 Molk. **Runau,** Post Stieglitz, Posen.

Achtung!
Habe im Auftrage ein 80 Morg. großes Grundstück, kleefähig. Boden, eine neue **Dampfmolkerei,** ca. 1000 Liter Milch, à Fettproz. 2,2 Pfg., 80 Proz. zurück, mit sehr großem lebend. u. totem Inventar, für den billigen Preis von 45000 Mk. bei 15000 Mk. Anzahl. zum sofortigen Verkauf. (11286
Molk. **Bohlschau** b. Neustadt, Westpr.

Motoren-Molkerei

schön gelegen, 700 Ltr. Milch, ist umständehalber sofort verkäuflich. Offerten unter A. Z. 11345 an d. Bl.

Habe klein. Stadtmolkerei

umständehalber billig zu verkaufen. Offerten erbittet **E. Schubert, Molk. Wünschelburg**, Kr. Neurode, an der Heuscheuer, Schlesien. (10822

Molkerei-Verkauf

in Westfalen, für **tüchtig.** Fachmann **sichere** Existenz, äußerst vorteilhaft und billig, durch (10826
Carl Albrecht, Halberstadt.

Dampfmolkerei

i. Pom., ca. 700 Liter durchschn., Fettproz. 2,2 Pfg., Ort 2000 Einw., Bahnstation, soll für den festen Preis, gegen bar, von 4500 Mk., wegen Übernahme einer größeren sofort verkauft werden. Streng reell. Angebote unter **H. 11108** an diese Zeitung.

Alte, gut eingeführte

Quark-Käserei

mit Motorbetrieb und **Traiserscher Maschine** in **Böhmen**, nahe sächs. Grenze gelegen, ist preiswert zu verkaufen. Off. u. **10014** an d. Ztg.

Da meine Molk. zum 1. Okt. verk., suche alsdann mit 8—10 Mille nur

tätige Beteiligung

am liebsten Tilsiter Käserei und Schweinemast. Vielleicht bei alleinst. Dame oder Herrn, die sich von der Tätigkeit zurückziehen wollen. Such. ist tüchtiger Fachmann u. Kaufmann. Off. u. **F. 10277** an diese Ztg.

Dampfmolkerei-Verkauf.

Wir verkaufen die komplette Einrichtung der **Dampfmolkerei Rupendorf** zum 1. Juli d. J. äußerst billigst. Auf Wunsch wird eine sehr gute, milchreiche Gegend ohne Molkerei zur Neugründung nachgewiesen. Gefl. Offerten erb. die (9923
Oberfränkische Central-Molkerei, Kronach (Bayern).

Seltenes Angebot!

Hochrentables **Butterdetailgeschäft** mit großer Wohnung i. Berliner Vorort, ohne jed. Konkur., Durchschnittskasse 90 Mk., Miete 750 Mk., umständehalber bedeut. unt. Preis für 1000 Mk. verkäuflich. Off. unt. **A. Z. 10821** an diese Zeitung.

Sehr schöne, selbständige

Existenz

erhält junger Mann durch Beteilig. mit 3—5000 Mk. an nachweisbar sehr rentablem Molkereibetriebe. Kindermilch und Butterei. Geld wird sichergestellt. Offerten unter **D. 2746** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg** i. Els. (10708

Suche 1 kl. Dampfmolkerei

zu pachten oder zu kaufen, event. hinein zu heiraten. Bin 27 Jahre alt, groß, stark, brünett, arbeitsam, Zeugnisse nur Ia. Verwalter, Molk.-Schule mit recht gut absolviert, gut situiert, mit allen Maschinen und Erzeugnissen vertraut. Auf Wunsch sende Bild ein. Offerten unter **E. Z. 10332** an diese Zeitung.

Kleine Dampfmolkerei

in ländl. schöner Gegend, zu sofort billig zu verkaufen. Mietsräume, billige Miete, 10 jährige Kontrakte. Anz. 4—5000 Mk. Zirka 1000 Kühe in der Gegend. Höchste Verwertung sämtlicher Produkte in den nahegel. Badestädten. Raschentschl. Liebhaber erfahren näheres durch diese Zeitg. unter **Nr. 7948.**

Echt Pergamentpapier

in bester Qualität, auch bedruckt

empfiehlt Pergamentfabrik Stotzheim
b. Euskirchen.

R. Bönig, Hamburg 35

Grevenweg 57.

Empfehle meinen neuen

Wasseranwärmer

aus Metall und Eisen, als vollkommenen Ersatz für die teuren **Dampfschläuche.** Auf Wunsch Prospekt und Probelieferung.

Erstklassige Butter

und **hohe Preise** erzielt jede Molkerei bei Verwendung von Reinkulturen. Bei Ausstellungen und Butterprüfung. wurde festgestellt, daß bei dem weitaus größten Teil der prämiierten Proben der Rahm mit Reinkulturen eingesäuert war. — Diese Produkte zeichneten sich alle durch hochfeines Aroma, feinsten milden Geschmack und große Haltbarkeit aus. Reinkulturen in flüss. oder Pulverform empfiehlt billigst

das erste Spezial-Geschäft für Molkerei-Bedarfsartikel

Carl Mann, Hildesheim

An- u. Verkauf gebr. Molkereimaschinen

Dampfkessel und Maschinen :: Gas- und Benzin-Motore :: Wasserpumpen und Behälter :: Transmissionen, Armaturen. **Kompl. Molkereianlagen, Ia Fabrikate, neu und gebraucht.**

791) **Carl Albrecht, Halberstadt.** Fernsprecher 797

Mehrere dänische Zentrifugen

sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter **X. P. 11348** an diese Zeitung.

Soeben erschien:

Die Methoden zur Untersuchung von Milch u. Molkereiprodukten (Milch, Butter, Käse, Milchkons. u. sonst. Milchpräparate, Zersetz.-Produkte) von **Chr. Bartel**, 2. Afl. 309 S. m. 67 Abb., geb. 8.— Mk.

Preisermäßigung

Der Molkerei-Kalender f. 1911 enth. Gesetzliche Bestimmungen, Maschinelles, Milchwirtschaftlich. und Sonstiges wird von jetzt ab, so lange der Vorrat reicht, gegen Einsendung von **1 Mk.** geliefert.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.

Emmerich a. Rhein.

Älteste Käsefabrik

der Provinz, seit 80 Jahren bestehend, großer Umsatz, Industriegegend, nebst Filiale, bald zu verkaufen. 6—10 000 Mk. Anzahlung. Off. u. 10833 an d. Zeitung erbet.

Fachmann sucht Molkerei

zu pachten oder zu kaufen, auch kleinere Betriebe, sofort oder bis 1. Okt. Off. u. **F. E. 10986** an d. Bl.

Einrichtung für Harzkäserei, 300 Rohrhorden, Motor, Transmission, Quarkmühle etc. verk. bill. geg. Kasse. 11130) **Kochheim, Beuthen O.-S.**

Gebr. **Molkereieinrichtung**, Dampf- od. Motorbetr., zu kauf. ges. Off. u. **R.** postlagernd **Karthaus**, Westpr.

Gebrauchten, guterhaltenen

Butterkneter

sucht zu kaufen. Offerten unter **11415** an diese Ztg.

Seltene Gelegenheit!

Wegen Geschäftsauflösung ist eine fast neue **Knet- und Mischmaschine** (80—100) Anschaffungspreis 1100 Mark, ohne elektr. Motor u. Anlass., komplett, sehr preiswert zu verkauf. Off. unter **11414** an diese Zeitung.

Rohmilchzucker

kauft partienweise od. auf Jahresschluß Molk. **Eisenharz, Ulm a. D.**

50 Liter-Butterfaß gesucht

für Hand- und Maschinenbetrieb. Offerten unter **11455** an d. Zeitung.

Ein gut erhaltenes, eisernes

Wasserbassin

von 1—2000 Ltr. Inhalt, zu kaufen gesucht. Off. erb. Häckselschneiderei **Drentwede**, Kr. Diepholz. (11449

Suche baldmöglichst zu kaufen:

1 Magermilchpumpe, Leistung 7 bis 1500 Liter die Stunde, ferner ein **Holsteiner Butterfaß**, 60—150 Liter Verbutterung, alles komplett. Bald. Offert. mit äußerstem Preis an die Molkerei **Osterfelde** b. Bärwalde in Pommern. (11290

Gut erhaltene, gebrauchte

Käsewanne

rund, für Dampf, ca. 1000 Liter Inhalt, zu verkaufen. (11282
Molkerei-Gen. e. G. m. b. H. **Kallenzinnen**, Ostpr.

Einen gebrauchten Ahlbornschen

Magermilchrückkühl-Erhitzer

(2000—3000 Ltr. stündl. Leistung) hat billigst abzugeben
Zentralmolk. vereinigter Landwirte von Nieder-Hermsdorf u. Umgegend e. G. m. b. H. 11275

Buttertonnen

gut verböttchert, Stück 50 ₰, ab **Halle.**
11352) **F. H. Krause.**

Einmal gebrauchte

1/1 Buttertonnen

gut verböttchert, à Stück 50 Pfg.. verkauft (9116
Faßhandlung **E. Kunstein, Limmer** b. Hannover.

Duplex-Pumpe

gut erhalten, billig zu verkaufen, noch im Betrieb zu sehen. (10599
Molkerei **Tucheim** b. Genthin.

Ein Posten Kistenbretter

für Käse (11097
300 × 300 × 60 mm
300 × 200 × 60 mm
zu halbem Preise abzugeben.
Gr.-Wudicke. Alb. Siepmann.

Ich beabsichtige meine neuerbaute

Motor-Dampfmühle

in welcher sich ein gebrauchter Sauggasmotor befindet, zu verkaufen. Dem Objekt würde sich recht gut eine **Molkerei** oder auch **Bäckerei** als Nebenbetrieb anfügen lassen. Off. unter **11365** an diese Zeitung.

Kolonialwaren-, Aufschnitt- u. Molkereiprodukten-Geschäft

in günstigster Geschäftslage, umständehalber baldmöglichst zu verkaufen gesucht. Reflekt., welche über ca. 10000 Mk. verfügen, bietet sich eine wirklich günstige Gelegenheit. Offerten unter **X. Y. Z. Detmold 11279** an diese Zeitung erbeten.

Nur krankheitshalber des Besitzers ist ein schön eingerichtetes

Käsereigrundstück

bei Leipzig, wöchentlich ca. 50 Ztr. Quark verarbeitend, sehr gute Existenz, an strebsame Leute mit 15—20 000 Mk. Anzahl. sofort oder später zu verkaufen. Fachkenntnisse nicht nötig. Käufer wird vom jetzigen Besitzer gut angelernt. Agenten verbeten. Off. u. **M. H. 11283** an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe sofort and. Unternehm. halber meine in günstiger Lage Wfl., nahe zweier Städte gelegene

Handmolkerei

für den festen Preis von 3000 Mk. Betrieb ist rentabel u. konkurrenzl., auch der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Milch zur Zeit 500 Ltr., das doppelte zu erwarten. Preis 7,5 Pfg., 80 Proz. zurück, zu 1 Pfd. Butter 12—13 Liter. Reflekt., die über ob. Kapital verfügen u. mögl. bald übernehmen können, woll. Off. u. **M. W. 11281** an diese Ztg. eins.

Dampfmolkerei-Verkauf.

Meine in milchreicher Gegend (Westpr.) geleg. **Molkerei** m. 8 Morg. Land, nahe einer Kreisstadt, mit festen Verträgen, zur Zeit 1400 Ltr. Milch, 800—1000 Ltr. noch zu hab. u. mit tägl. 800 Ltr. russisch. Sahne, mit Käserei u. Schweinemast, bin ich willens für 50 000 Mk. bei einer Anzahl. von mindest. 15—20 000 Mk. zu verkaufen. Näheres u. **M. K. 11289** an diese Zeitung.

Wegen Erkrankung verkaufe zu jedem Preise sehr rentable

Dampfmolkerei

i. Ostpr., Post und Bahnstat., fette Milch bis 1700 Ltr. f. à 8 u. 9 Pfg. fr. Molk. ohne Rückgabe, 500 Ltr. kommen hinzu. Gute Vertr., Stall. für 120 Schweine. Anz. 15 000 Mk. Off. u. **S. M. 11304** an d. Zeitung.

Handmolk., 500 Ltr. tägl., Vertr. 6 Jahre, ist für 1000 Mk. zu verkauf. Molk. **Bordehnen** (Schlobitten), Opr.

5 jähr. **Milchvertrag**, gr. Güter, an d. Bahnst. unw. Gumbinnen ist abzug. Off. u. **R.** postl. **Karthaus**, Westpr.

Die Milch

von einer ca. 150 Kopf stark. Herde nebst **Käsereieinrichtung** (9 Kilomet. von der preußisch. Grenze entfernt), ist zu sofort in Pacht zu vergeben. Um nähere Auskunft bitte sich an folgende Adresse zu wenden. (11403 **Rußland via Tilsit, Majorat Jarborg**, Administrat. **J. Willmann.**

Handmolkerei

nebst **Zweigmolkerei**, beide neugeb., schöne Wohnung, Stallung, Garten, täglich 6—700 Ltr., sofort zu verk. Event. wird auch getrennt abgegeb. Das Objekt eignet sich für junges Ehepaar oder für zwei junge Anf. Erforderl. 2500 Mk.; für Zweigmolk. allein genügen 800 Mk. Off. unter **Westpr. 11320** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

verbunden mit **Weichkäserei**, in Württemberg gelegen, ist anderer Unternehmungen halber an tüchtigen Fachmann zu verkaufen. Für Leute mit etwa 5—6000 **Mk. Barvermögen** glänzende Existenz. Nur ernste Reflektanten wollen, um näh. zu erfahren, sich unter **10317** an dieses Blatt wenden.

Selten günstiges Angebot.

Milchgeschäft in schönster Lage Hamburg, mit hochherrsch. Wohnung und hochherrsch. Kundsch., seit 1863 in einer Familie, Umsatz täglich 200 bis 250 Ltr. Verkaufspreis 22, 25 und 28 Pfg., wöch. Verdienst 100 bis 130 Mk., ist für den billigen aber festen Preis von 6500 Mk. sofort zu verkaufen. Es wollen sich bloß solche melden, die über diese Summe verfügen. Andere werden nicht berücksichtigt. Rückporto ist beizufügen. Offerten unter **Hamburg 11057** an diese Zeitung.

Anderen Unternehmens wegen ist meine gut eingerichtete (11292

Motorenmolkerei

preiswert sof. zu verkaufen. Off. an **W. Kaszewski**, Molkerei **Jaruschin** b. Fordon, Posen.

Wegen anderer Unternehmung verkaufe zur beliebigen Übernahme

meine Käserei

in Ostpr. Zirka 1000 Liter à 9 Pf. ohne Rückgabe. Vertrag vorhanden. Offerten unter **11330** an diese Ztg.

Gut eingerichtetes Milchgeschäft

für 3200 Mk. zu verkaufen. Umsatz täglich 300 Liter, Einkauf 12 Pfg., Verkauf 16 Pfg. Off. unter **A. Z. 11064** an diese Zeitung.

Im Lippeschen günstig gelegene 1902 **neu erbaute**

brill. flor. Dampfmolk.

ist inkl. kompl. Inventar u. Masch. für 27 000 Mk., Anz. 10 000 Mk., verk. Verarbeitet werden **durchschnittlich** ca. **450 000 Liter jährlich**, bei ca. **5000 Mk. Netto-Reinverd.** Ger. Wohnung, Pferdest., **gr. Schweinest., Rem., Garten** 2c.

Eckenberg & Co., Hannover.

Molkerei-Verkauf.

Krankheitshalber ist eine sehr rentable Dampfmolkerei, verbunden mit Mühle, Schweinemästerei, Stallung für 100 Stück und großer Käserei zu verkaufen. Milch ca. 2000 Liter, Preis 6 Monate 10 ₰, 3 Monate 10½ ₰ und 3 Monate 9½ ₰ bei freier Anlieferung, Magermilch mit 3 ₰ und Molken mit 1 ₰ zurück. Vertrag noch acht Jahre fest, streng reelles Objekt, nachweisbar ca. 8000 Mark Reingewinn. Preis 48 000 ℳ, Anzahlung nach Übereinkunft. Off. erb. unter **Molkerei 11443** an diese Zeitung.

Verkaufe Dampfmolkerei

Milch zurzeit 1500, w. b. 2000 Ltr. steigen, à 8 und 9 Pfg. Verträge. Off. u. **Ostpr. K. W. 11376** an d. Z.

Für den Postversand der Molkereien!

Gelbe Post-Paketadressen und weiße Aufklebeadressen zum Durchschreiben!

10 Blocks mit Firma			Mk.	10.00
20	"	"	"	15.00
30	"	"	"	21.50
50	"	"	"	31.00
100	"	"	"	57.00

Jeder Block enthält 100 gelbe und 100 weiße Paket-Adressen drei untereinander, sowie zwei Blaubogen zum Durchschreiben
Alle anderen Drucksachen für Molkereien sehr billig

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim

Bedeutende Zeitersparnis!

Molkerei-Buchführung entworfen von **Dietrichs & Mertens, Hannover.**

Anleitung zur Buch- und Geschäftsführung. Preis 3 Mk.

Sämtliche Bücher sind zu Fabrikpreisen zu beziehen durch die

Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik
W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover.

Käserei-Versuchs- und Lehranstalt Wangen i. Algäu.

Ausbildung von Käsereipersonal.

Eröffnung Anfang Juni ds. Js. Auskunft erteilt (7106

Direktor **Dr. Teichert.**

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.

Beginn des Kursus je am 1. Oktober und 1 April. (1688
Anmeldung und Auskunft bei dem Leiter Dr. Hesse, Güstrow.

Verkaufe sofort mit voll. Inventar

hochrentable Handmolkerei

800—1000 Ltr., 6 und 7 Pfg., bei 80 Proz. Rückgabe, Verträge bis 1916, leicht das doppelte zu haben. Schweinestallungen genügend vorhanden. Off. u. **W. 11298** an d. Ztg.

Fachmann weist guten Platz in Thüringen nach, wo (11089

städtische Molkerei

in Mietsräumen errichtet werden kann. Mietsräume und kleiner Pachtvertrag bereits vorhanden. Gute Brotstelle für verheirateten Fachmann mit einigen 1000 Mark. **Otto Rücker**, Molkereiverwalter **Trebschen** bei Züllichau.

Achtung!

Wegen Überbürdung beabsichtige ich mein in einem Industrieort gelegenes Grundstück m. schönem Garten, Stallung u. dreistöckig. Wohnhaus mit **Kolonialwaren-, Butter-, Käse- und Eier-Geschäft**, preiswert mit einer Anzahlung von 2000 Mk. zu verkaufen. Off. u. **O. W. 11081** an diese Zeitung.

Ein Hausgrundstück

in **Brand** b. Freiberg i. Sa., in dem 6 Jahre lang eine (11063 **flottgehende Molkerei** bis 1. Oktober von einem Pächter betrieben wird, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen event. auch zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt der Besitzer

Bäckermeister **Herm. Lange**
Erbisdorf b. Brand i. Sa.

Dampfmolkerei

umständehalber sofort verkäuflich. Anzahl. 5—6000 Mk. Milchquant. 1000 Liter täglich, im Jahresdurchschnitt. Nehme event. Stallmolkerei in Berlin in Zahlung. Offrt. unt. **11068** an diese Zeitung.

Harz-Käserei.

Eine seit 27 Jahren bestehende Harzkäserei mit elektr. Betrieb und guter Kundschaft, sichere Existenz f. junge Anfänger, in einer Garnisonstadt der Provinz Sachsen f. 20 000 Mark zu verkaufen. Anzahlung 7 bis 8000 Mk. Offert. unter **11131** an diese Zeitung erbeten.

Da ich zu Oktober Soldat werden muß, suche ich einen

tätigen Teilhaber

mit 15 000 Mk. für meine Molkerei in Westfalen. 2000 Liter. In den letzten Monaten habe ich jeden Monat über 2000 Mark verdient. Offert. unt. **11122** an diese Zeitung.

Für einen tüchtigen Meier bietet sich im Kreise Lyck (Ostpr.) passende Gelegenheit zur Anlage einer

kl. Meierei.

Off. z. Weiterbeförd. u. **11106** an diese Zeitung.

Restgut mit Schloß

besond. f. Großstädter geeignet, mit **Molkerei**, ca. 750 Kühe, Vollbetr., gr. Schweinemast, Fischerei, eventl. Jagd, a. d. Vermittlg., erbschaftsregulierungshalber sof. zu verkauf. Anzahl. 40 000 Mark. Kaufpreis 100 000 Mk. Off. u. **11102** an d. Ztg.

Kur- und Kindermilch-Anstalt

in der Nähe von Wiesbaden, sucht zur Vergrößerung einen jüng., tücht. **Fachmann als Teilhaber** mit 15 bis 25 Mille. Off. u. **11179** an d. Ztg.

Verkaufe meine Dampfmolkerei

verbunden mit Kornmühle, flottem Mehlhandel und Schweinemästerei. Sehr rentables Geschäft. Anzahl. 15 000 Mk. Anfragen u. **N. 11163** an diese Zeitung. [Bez. Bremen.

Gelegenheitskauf!

Umständehalber sind einige **Milchentrahmer bewährten Systems** mit 700 Ltr. stündlicher Leistung sowohl für Hand= wie für Kraftbetrieb eingerichtet, wie auch auf Wunsch mit beiden Vorrichtungen versehen, zu sehr billigen Preisen abzugeben. Für die Entrahmer, welche vollständig neu sind, wird volle Garantie geleistet. Offerten unter 9215 an diese Zeitung.

Dampfmaschinen

25, 15, 12, 8, 6, 4, 2 PS., steh. und lieg., **Dampfkessel**, ca. 4, 6, 8, 10, 14, 16, 30 qm, **Alfa=Handseparator**, 450, 600 Ltr., **Kühlmaschinen**, ca. 4 bis 10000 Kal., **Schrotmühlen**, Stein, Saxonia, Rapid, **Benzinmotor**, 3 u. 4 HP., **Transmissionen**, kompl. **Molkerei=Anlagen** für Hand= u. Kraftbetrieb, äußerst günstige Gelegenheitskäufe. (4697
Carl Albrecht, Halberstadt. Fernsprecher 797.

Wegen Betriebsveränderung
sofort zu verkaufen:
1 Ahlbornsch. **Reform=Butterkneter**, 120 cm Tellerdurchmesser, sow. div. **Riemenscheiben, Transmissionen, Lager u. Lagerböcke** zu 2 Holsteiner Fässern. Gefl. Offert. m. Preisangebot erbeten. (11062
Zentralmolkerei **Lamsdorf**, e. G. m. u. H., **Lamsdorf**, Oberschles.
NB. Daselbst kann sofort eine saubere, gewandte **Meierin** eintreten. D. O.

Molkereiverkaufswagen

wenig gebraucht, mit oder ohne Wagenkannen, für 400 Ltr. Milch, mit Butter= u. Käseschubfach, Behälter für Eis, Hahnschutzkappen; desgleichen

Milchtransportwagen

für 50—75 Milchkannen, fast neu, preiswert zu verkaufen. Off unt. **Prov. Sachsen 10105** an d. Zeitg.

Westfalia=Zentrifuge

nur 2 Monate i. Betrieb gewesen, also wie neu, 1500 Liter stündliche Leistung, gegen Kasse zu sofort zu verkaufen. Off. u. **Schlesien 10104** an diese Zeitung.

Milchkannenwaschmaschine

gesucht. Angebote mit Preisangabe u. **E. G. 100** postl. **Dellbrück**, Rheinl.

Buttertonnen

in weißer Ware und saubersten Ausführung empfehlen billigst
W. Stange & Co. G. m. b. H.
Faßfabrik, Altdamm.

Jagd= und Scheibengewehre

Teschings, Luftbüchsen, Revolver, Browning-Pistolen, Jagdartikel und Munition — auch ohne Waffenschein — außerordentlich billig laut kostenlos. Katalog Nr. 80 mit Vorzugsliste.
Gewehrfabrikant **Max Metzner** Zella=Suhl Nr. 81.

Käsehorden

mit prima Rohrgeflecht liefert aus nur bestem Material das Spezial-Käsehord.=Geschäft mit Motorbetr. v. Jos. Bodenburg, Borsum i. Hann.
Probehorden zu Diensten.

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
1a Qual.
paraffin.u.bedruckt
MILCH ... ETIKETTEN
fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

MOLKEREI BUTTER
F. Borisch, Berlin, Ackerstr. 132.

Neueste „Ideal" Butter-Formmaschine
für Hand- od. Kraftbetrieb.
Alb. Schellien & Schreiber HALLE a. S.

Dampfkäsekessel

kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und

Milchkühler

liefert billig unter Garantie die **Kupferschmiede und Apparatebauanstalt**
Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917.

Kasein!

Alle einschlägigen Auskünfte erteilt (620
Rich. Geiseler, Kempten (Bay.)

Milch-Lieferungs-Konto-Bücher
in 16 verschied. vorrät. Schemas liefere sehr billig
Extra-Anfertigung von Konto-Büchern in eigener Druckerei schnell und billig
Garantiert rostfreie Heftung
Carl Mann, Hildesheim

Wollen Sie 1 Käsemaschine anschaffen
so lesen Sie zuvor den Prosp. über Lübbers neue, verbesserte
Quarkmühle u. Formmaschine

„Aschenbrödel".
Sie ist die **vollkommenste** aller kl. Käsemaschinen = **gar. rostfrei** = für Hand= und Kraftbetrieb.
I. **Leistung** stündlich ca. 20 Ztr. hart vorgearbeiteter Teig.
II. **Leistung** stündl. ca. 4000 Stück runde oder lange Käse.
Alfred Lübbers, Langensalza
Fabrik für Käserei=Maschinen und Geräte.

Molkereibetriebsleiter und Gehülfen
verlangen Preisliste über Holzpantoffel und Schuhe von (10288
O. Flügge, Güstrow i. M.

Oel. Twist Farbe **B. & T. Kultur.**
A.V. Branth Hamburg 8.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hannover).

Undehnbare
Separatorenschnüre
liefert jahrelang als Spezialität
Joh. Driemeier, Seilerei, Osnabrück.

Kieselgur Kork Isoliermittel HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Milch-Flaschen
für Pappscheiben- und Drahtbügel-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko.
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Gebrauchte $^1/_1$ Ztr.
Buttertonnen
gut verböttchert, sauber gereinigt, à Stück **55** ₰, erstklassige **60** ₰. Bei freundlichen Aufträgen bitte genaue Bahnstation anzugeben.
H. Leidel, Cöthen, Anh.

Käsekisten

in zugeschnittenen Teilen liefert als Spezialität (5989
R. Leinbrock Nachf., Dampfsägewerk **Niedersedlitz** i. S.

Kurt Hager, Magdeburg
Getreide und Futtermittel en gros
— Fernsprecher 1261 —
Spezialhaus für
Kartoffelflocken Mais und Gerste.
Abgabe aller Quantitäten.

Formmaschine für Spunden-Kräuterkäse (D. R. P.)

Komplette Käsereien
Käsemaschinen, Hand-Apparate und Formen
für alle Sorten Käse, wie: **franz. Weichkäse, Limburg., Romadur, Kräuterkäse, Gervais, Neufchat., Harzer, Mainz. Handkäse,** sowie für Hartkäse; ferner
sämtliche Käserei- und Molkereigeräte
liefert billigst in solider Aust.
Philipp Schach jr.
Freimersheim, Rheinhess.
Preislisten u. Kostenanschl. gratis

Gebrauchte $^1/_1$=Ztr.
Buttertonnen
sauber gereinigt, gut verböttchert à Stück von **55** ₰ an, liefert
J. Zinke, Berlin 59.

Quarkknet u. Käsform Maschine Oscar Engelmann, Lutter

Tiefbohrungen

besonders zur Gewinnung v. gutem Wasser, mit Hand= und Dampfbetrieb, in den schwierigsten Fällen unter weitgehendster Garantie werden ausgeführt von (5796
H. Beckmann, Darfeld i. W.
Kostenanschläge kostenlos!

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen,** Käsehordenfabrik, **Machtsum,** Kr. Hildesheim.

Käsehorden u. Quarkpressen
hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.
Erste und größte Käsehorden-Fabrik Deutschlands.

Einmal gebr. u. gut verböttcherte
Buttertonnen
per Stück 50 Pfennig, verkauft
Carl Ott, Chemnitz i. Sachsen
11400) Zwickauerstr. 2.

Maturin (Käse-Reife)
(gesetzlich geschützt)
Probe-Postpaket 7,85 Mark
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod
beseitigt vorhandenen Schimmel und verhindert dessen Entstehen.
Postkorbflasche = 3 Ltr. 6 M., exkl. Flasche.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe
Käselabextrakt, Käselabpulv.,
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Excelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier
Echt Pergament zu Fabrikpreisen.
Spez.: **Gebleicht** echt Perg.-Ersatz.
Man fordere gratis Papiermuster (20 Sorten).
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk.
Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer
mit **auswechselbaren Formschalen.**
Preis 10 Mk., mit **angelöteten 8 Mk.**
Leistung 6—8000 Stück Käse täglich.
Noacks Käseformmaschine
(System Engelmann).
Quarkmühlen, 2- u. 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- und Steinwalzen.
Quarkschaufeln, Quarkschippen, Quarksäcke, Käserohrhorden.
Alles gegen Nachn. Illustr. Preisliste u. Gebrauchsanweisung gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. Nr. 8 Fernspr. Nr. 1824

Lohnende Schweinemast
garantiert eine kleine Beigabe zum täglichen Futter
Martin Meyers
frisches Futter-Fischmehl
55 % Protein, 18 % phosph. Kalk, 3—5 % Fett, aus marktfrischem Weißfisch hergestellt. **Glänzende Mastresultate, höchste Freßlust, Vermeid. von Knochenweiche, bester Gesundheitszustand.** Volle Garantie und freie Nachuntersuchung bei der **landw. Versuchsstation.** Bill. Preise. Vorzugspreise für **Jahresabschluß.**
Mein Mehl darf nicht mit den billigen Heringsmehlen oder verfälscht. Waren verwechselt werden. Man hüte sich vor verschleierten Garantien u. fordere gratis meine ausführl. Drucksachen.
Martin Meyer
Fischmehl-Industrie
Hamburg 35
Louisenweg 1—5.

Kesselhaus-Sprüche.

Wer nichts im Kesselhaus verloren,
Der lass' den Heizer ungeschoren.
Ein Führer trinke nie zu viel,
Maschinenführen ist kein Spiel;
Betrunk'ner Führer ist ein Schuft,
Sprengt sich und andere in die Luft.
Des Führers Stolz sei alle Zeit
Fleiß und Gewissenhaftigkeit.
Dein Blick sei zugewandt
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.
Probiere stets, ob alles geht,
Und jedes Hähnchen leicht sich dreht.
Den kleinsten Teil halt gut im Stand,
So schaffst Du stets mit leichter Hand.
Niemals vergesse Fett und Oel,
Sonst wird das Führen Dir zur Höll'.
Wo ein Maschinenführer schwitzt,
Ein Fehler in der Hand ihm sitzt;
Weiß er sein Feuer recht zu schüren,
Braucht er sich halb so rasch zu rühren.
Halt' dünn bedeckt den ganzen Rost,
Weil er Dich sonst viel Kohlen kost't.
Maschinenhaus soll hell und rein,
Und blank soll die Maschine sein.

Vorstehenden Text liefern wir in Plakatform zum Aufhängen im Kesselhause (Größe 34 mal 50 cm) mit rot-schwarzem Rande auf starkem weißen holzfreien Papier, gegen Einsendung von 50 Pfg. franko. Jedes weitere Stück kostet 25 Pfg. mehr. **Auf Pappe aufgezogen kostet jedes Stück 70 Pfennig und Paketporto.**

Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Fast neue, runde, kupferne
Käsewanne
mit eisern. Mantel, ca. 1100 Liter Inhalt, zu verkaufen. (10847
P. Geißler, Dampfmolk. **Abbensen** Kr. Peine.

Milchtiefkühlanlage
mit oder ohne Raumkühlung, von 800 Litern Stundenleist., Kompressor gut erhalten, Tiefkühler neu, unter Garantie gut. Funktionierens billig abzugeben. Anfragen unter **10068** an diese Zeitung erbeten.

5000 einmal gebr., lose Butterfässer
zu kaufen gesucht. Zahle dafür 25 Pfg. franko Bahnstat. **Nymegen** (Holland). Auch kleinere Posten werden angenommen. Kasse gleich nach Wunsch. (4741
J. A. Dekker, Butter- u. Eierexport Nymegen (Holland).

Potrium wirkt verblüffend großartig!
So urteilen Kollegen!
Potrium verhindert das lästige Fließen, befördert das Reißen, bewirkt das Quillen der Käse. Postkolli 5,00 Mk. Nachnahme franko.
Carl Weber, Hamborn a. Rhein.

Futterschweine
Jeden Posten prima hannoversche **Futterschweine** (seuchenfreie Gegend)
80 — 90 — 100 — 110 Pfund
liefere sofort gegen Provision. Gefl. Offerten unter **B. F. 13390** an **Rudolf Mosse, Bremen.** (9349

Jedes Quant. Ferkel
seuchenfrei, schöne Ware, Oldbg. Rasse, ca. 25 Pfd. schwer, Pr. p. St. 12 Mk., **Futterschweine**, ca. 60 Pfd. Gewicht, St. 27 Mk., ab **Haselünne**, Pr. Hann., habe stets abzugeben. Offrt. unter **11301** an diese Zeitung.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei **Prödel**, Bz. Mgdbg.

Molkereibesitzer, Nähe Magdebg., sucht Lieferanten, welcher
über 100 Futterschweine
jährlich zum Füttern liefern kann. Gefl. Ang. erbitte unter **11331** an diese Zeitung.

Gen.-Molkerei (Altm.) gibt tägl. 2—300 Liter gutgekühlte u. haltb.
Schlagsahne
ab. Offerten mit Preisangabe unt. **H. W. 11153** an diese Ztg.

3000 Ltr. Vollmilch
unter günstigen Bedingungen **nach Hamburg gesucht.** Offert. erbet. an
C. A. E. Meyer, Hamburg
11388) Gr. Bäckerstr. 17, II.

Welche Molkerei gibt (11355
sterilisierte Milch
für Hotelbedarf ab u. zu welchem Preise?
Walter Schröder
Kaffee-Groß-Rösterei **Quedlinburg** a. Harz.

Molkerei b. Hannover hat täglich
500—800 Liter Milch
abzugeben, am liebsten Bremen od. Hamburg. Offerten erb. u. **11288** an diese Zeitung.

Im Auftrage hiesiger Milchpächt. suche einige kleinere und größere Posten tiefgekühlte
Vollmilch.
Erbitte Preisofferten. (11347
C. Schumacher, Berlin
Pasewalkerstr. 8.

Ca. 1000 Ltr. Milch zum 1. Okt. event. früher zu pachten gesucht.
Ernst Holz, Berlin, Malplaquetstraße Nr. 35. (11076

Käse Käse Käse Käse Käse Käse
Straub & Grelle
Inhaber:
W. Grelle & P. Wolf
Berlin C. 54
übernehmen jeden Posten
Käse
zum bestmöglich. Verkauf.

Tilsiter Käse
und
Schweizer-Käse
kauft in allen Preislagen (9288
C. Harz, Kiel
Käse-Großhandlung.
Gegründet 1853.

Käse!
Das Beste, Billigste u. Haltbarste in **Bauernkäse, Harzer u. Mainzer** liefert die Käsefabrik von (10898
Franz Wolf, Borsum i. H.
— Man verlange Preisliste. —

Tilsiter-Käse
alle Sorten, sowie □-**Käse** kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Gr. Frankfurterstr. 75.

Korb-, Faust-, Stangen-, runde und lange 5 Pfg.- **Käse** i. pr. haltb. Ware, liefert bill. und stets prompt. Probesend. geg. Nachnahme. **Heinermann & Thiele, Jessen a. E.**, Käsefabrik mit Dampfbetrieb

---

□-Käse
in schöner, frischer Ware, à Zentner 14 Mk. ab hier, per Nachnahme, empfiehlt (8985
Molkerei **Radost**, Westpr.

□ Käse
in halbreifer und reifer Ware, offeriert zu Mk. 25. (11426
Molkerei **Schwanheide i. Meckl.**

□-**Käse**, schöne, gelbe Ware, hat abzugeb. Off. mit Preisangabe erb. Molkerei **Gr. Wolz**, Westpr. (11423

Kochs Firmitas
patentamtlich geschützt
Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse,
Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Feinsten Speise- u. Käse-Quark
hat noch auf Schluß abzugeben
11451) Dampfmolk. **Arnsdorf i. S.**

Quark
auf Abschluß sucht Käserei in Nieder-Schlesien. Off. u. **11407** an ds. Ztg.

Pr. Speisequark
hat noch abzugeben (11438
Molk.-Gen. **Winsen** a. Aller, Hann.

Molk. Prov. Posen hat wöchentl.
4—5 Faß Butter
auf Jahresschluß mit 6 Mk. unter Berliner Höchstnotiz ab hier abzug. Off. u. **M. W. 11432** an diese Ztg.

Wir haben wöchentlich noch
1—2 Tonnen Butter
mit 6 Mark unter Berlin und 2—3 Tonnen **Quark** mit 10 Mk. à Ztr. ab hier abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. (11428
Molk. **Gr. Wittfelde** b. Baldenburg.

Butter
4—6 Tonnen pro Woche bei 2 Mk. unter Berl. Höchstnotiz, bei Sicherstellung und prima Ref. abzugeben. Jahresschluß. Off. u. **Oderbutterei** postlag. **Lübchen a. O.**, Bez. Bresl.

Emil Schwabe, Berlin NO.
Weberstraße 16
Kommissions- und Grosso-Geschäft
für Schweizer-Käse, Tilsiter-Käse und Butter.
Übernehme jeden Posten Schweizerkäse, Tilsiterkäse und Butter zum kommissionsweisen Verkauf event. für feste Rechnung.
Prompteste Abrechnung. Vorschüsse bei Empfang. Prima Referenzen.

Ständige Lieferanten von
Tilsiter u. □-Käse
sucht **Albert Herlitz**
Butter- u. Käse-Großhandlg.
Berlin C., Prenzlauerstr. 12a.
Auf Wunsch Jahresabschluß.

Magdeburger Korbkäse (Vertreter gesucht.)
Stangen-, Spitz- u. Harzer-Käse in hochfeiner Ware lief. billigst **Walter Thiele, Käs., Barleben.**

□-Käse
in schöner, frischer und halbreifer Ware, sowie einige Tonnen guten, trocknen, metallfreien
Quark
hat **billigst** abzugeben. (11157
Schweizerhof, Molk. u. Dampfbäck. **Bromberg,** Feldstr. 26/27.

Pikanter Stampfkäse
mit Kümmel, per 100 Pfund Mk. 7.—, ca. 3000 Pfd. abzugeben. Offerten unter A. B. 11142 an diese Zeitung.

Kochkäse
in luftdicht verschlossenen Dosen sowie offenen Holzpackungen zu billigsten Tagespreisen gibt ab Molk. **Meseberg-Osterburg,** Altm.

Große Bauernkäse!!
goldgelbe, haltbare Ware, versendet à Kiste (60 Stück) zu 2,20 Mk. ab Stat. **Harsum** per Nachnahme (463
Josef Wolf, Käsefabrik **Borsum i. H.**
Bei Mehrabnahme billiger.

□-Käse
beste Qualität, offeriert zu Mk. 25 Dampfmolkerei **Guxhagen** b. Cassel.

---

1 größerer Posten älterer
□-Käse
ist abzugeben. Off. u. **A. B. 11363** an diese Zeitung.

Erntekäse, Schweizer u. Tilsiter
kaufen (11389
Lutterbach & Wilken, Stettin
Fernsprecher 3856.

□-Käse
wöchentlich ca. 2 Kisten, hat noch abzugeben à Ztr. 18 Mk. ab hier. An Unbekannte gegen Nachnahme. **B. Berndt,** Molkereibesitzer **Kleschin,** Westpr.

Dampfmolk. **Kerpen,** Post Schnellwalde (Ostpr.) hat gelben
□-Käse
billig abzugeben. (11328

Guten, haltbaren
□-Käse
hat noch abzugeben, à Ztr. 17 Mk. Molkerei **Marienfließ** i. Pomm.

Stampfkäse
ist abzugeben, per Ztr. 5 Mk. Off. unt. **A. C. 11300** an diese Zeitung.

Große Bauernkäse
goldgelb, wirklich prima schön, 60 Stück 1,80 Mk. Offerten unter **E.** hauptpostlagernd **Hildesheim.**

2—3 Tonnen frischen
Quark
hat abzugeben (11285
Molkerei **Abschwangen,** Ostpr.

---

ff. große Bauernkäse
goldgelbe Ware, 60 Stück 2,70 Mk., offeriert (6497
Heinr Dittmann, Dampfmolkerei **Bornstedt,** Kr. Sangerhausen.

Habe wöchentlich ca. 30—40 Ztr. guten, trocknen (11296
Quark
in neu verzinnten Kesseln hergestellt, abzugeben. Offert. m. Preisangabe erbittet
Wilhelm Wilke, Molk. **Neu-Holland** b. Liebenwalde i. Mark.

Habe einen großen Posten
la Limburger und Romatour
abzugeben. Offert. mit Preisangabe bitte unt. **11295** an ds. Zeitung zu richten. (Probesendungen nur unter Nachnahme.

Empfehle
frisch. Bauernquark
äußerst fett u. geschmeidig, vorzügl. geeignet zur Käserei. Probetonnen gegen Nachnahme. Versandstation **Görlitz** i. Schles. Offert. erb. unt. **X. Y. Z. 11305** an diese Zeitung.

Habe zu sofort 4—5 Ztr. guten, trocknen, metallfreien
Quark
abzugeben in Käufers Tonnen. Off. unter **11280** an ds. Zeitung erbeten.

Einige Tonnen frischen
Quark
wöchentlich, auch auf Abschluß, hat abzugeben, Probetonne geg. Nachnahme pro Ztr. 8 Mk. (11276
Paul Nehls, Molkerei **Reppen.**

Quark
gelabt, wöchentlich ca. 8 Ztr., abzugeben. Offert. m. Preis erbittet Dampfmolkerei **Torgelow** i. Pom.

Ca. 5 Zentner älterer
Quark
abzugeben. Preisangabe u. **11273** an diese Zeitung erbeten.

Guten, metallfreien
Quark
kauft gegen prompte Kasse auf Abschluß, auch aus entfernteren Gegenden (11271
Ludolf Henze, Harsum.
Telefon 2998, Amt Hildesheim.

Suche auf Abschluß noch 20—30 Zentner frischen, trockn., metallfreien
Quark
im ganzen oder einzelnen Posten. Gegend gleich. (11287
Zentralkäserei **Kühnhausen** b. Erfurt.

Suche 2—3 Tonnen
Quark
wöchentlich auf Abschluß. (11343
Haym, Käserei **Mölbis** b. Rötha.

Habe noch wöchentlich regelmäßig 2—3 Faß
Quark
abzugeben, Offerten mit Preisangabe erbittet (11341
Molkerei **Tannenberg,** Ostpr.

Wöchentlich 4—5 Zentner
Quark
hat abzugeben und bittet um Offrt. mit Preisangabe (11387
Wetterling, Atzendorf, Bz. Magdbg.

1—2 Faß Quark
pro Woche, 11.00 Mark ab Station (Westpr.). Offert. unter **11339** an diese Zeitung.

Frischen trockn. Quark
hat abzugeben (11346
O. Leister, Molkerei **Reckahn** b. Brandenburg.

Guten trockenen Quark
kauft zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß (11316
Niederschlesische Käsefabrik Liegnitz.

Kaufe älteren, angereiften
gesunden Quark.
Offerten unter **11317** an diese Ztg.

Wöchentlich 3—4 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (9633
Quark
zum Preise von Mk. 13 per Zentner exkl. Tonne ab hier per Nachnahme offeriert Dampfmolk. **Meseritz.**

Einwandfreien Quark
mit und ohne Abschluß, sucht
J. Lieke & Sohn, Käsefabrik **Kl. Giesen** b. Hildesheim.

Speisequark
stets frisch, geschmeidig, versendet 9111a) Molkerei **Verl,** Westfl.

Quark kauft
Heinr. Pagel, Käsefabrik, Harsum.

Quark kaufen
Gebr. Schaper, Hannover-St.

Speisequark und Butter offeriert Molkerei **Neunheilingen, Thür.**

Quark kauft
7689) **Ed. Osthoff, Harsum.**

20—30 Zentner einwandfreier
Quark
gesucht. Preis nach Übereinkunft. Thür. Zentralkäserei **Langensalza.** 8426) **Matthey.**

Kaufe jed. Post. frisch., trockenen **Quark,** jedoch nur auf Abschluß. Harzer-Käsefabrik **Wehrstedt,** Stat. Halberstadt. Fernsprecher 588.

---

100 Zentner Quark
in kleineren oder größeren Posten zum Tagespreise und auf Abschluß zu gutem Preise gesucht. Thuringia-Käserei, Langensalza.

Süßen Speisequark offeriert Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Große Posten Quark
sucht sofort u. auf Abschluß (8212
Pasewalk. Carl Meister Nachf.

Pa. Speisequark, süß u. geschmeid., Ztr. 12 Mk. p. Nachn., off. (10955 Molkerei **Stederdorf** b. Peine.

Quark
frisch u. sehr trocken, habe preiswert abzugeben. Gefl. Anfrage erbitte unter **10126** durch diese Zeitung.

Kaufe jeden Posten frisch., trocknen, metallfreien (11098
Quark.
Herm. Kracht, Heringen a. d. Helme.

Frischen Speisequark
kauft stets an (11074
Friedr. Bauer, Elberfeld
Riemenstr. 26.

Quark
ca. 15—20 Zentner wöchentl., kauft auf Abschluß (11073
F. Weserling, Harsum i. H.

Habe vom 1. Juli ab wöchentlich 2 Tonnen **guten, trockenen** (11117
Quark
auf Jahresabschluß abzugeb. Offerten erbittet
W. Seemann, Dampfmolkerei **Martlissa** in Schlesien.

Speisequark und Käsequark
offeriert (11100
Zentralmolkerei **Schkölen,** Thür.

---

2 To. Molkerei-Quark
à Zentner 12 Mk.
4—5 To. Bauern-Quark
à Zentner 9 Mk.
in frischer, fetter Ware, Probesendung per Nachnahme; desgleichen
□-Kümmelkäse
à Pfund 22 Pfg., gibt ab (11140
Guts-Molkerei **Gerlachsheim O.-L.**

Fr. Bauernquark
à Ztr. 9 Mark ab Versandstation, gegen Nachnahme hat abzugeben **E. Bartsch, Alt-Schönau** a. Katzbach.

Guten frischen trocknen Quark
metallfreie Ware v. der Nähe
kauft
Erh. Schnurpfeil, Liegnitz, Schl.
Käsefabrik im Großbetrieb.
Größtes Etablissement in Deutschland.

Frischen, trocknen, metallfreien
Quark
kauft zur regelmäßigen Lieferung **Otto Pucher, Liegnitz,** Schles. Käsefabrik. (2716

Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Geschmeidigen, trockenen
Quark
mit 8 Mk. per Ztr. u. Vergütung der Tonne mit 1,50 Mk. geg. Nachnahme ab hier, hat noch einige Tonnen pro Woche abzugeben die **Weichsel-Butterei** in **Thorn.**

Quark
kaufen zu Tagespreisen und auf Abschluß (5701
Gebr. Mosheim, Corbach.

---

30 Zentner Quark
wöchentlich, am liebsten auf Abschluß, kauft **Fr. Riepenhausen** in **Cassel-B.** Fernruf 2307. (1647

Quark
kaufe in einwandfreier Ware jeden Posten zu Tagespreisen oder auf Jahresabschluß. (488
Conrad Wulf, Borsum b. Hildesheim.

Feinsten Speisequark
hat noch abzugeben. (10399
Molkerei **Rinkerode i. W.**

Quark
trocken und metallfrei, größere Quantitäten **auf Abschluß zu hohen Preisen** gesucht von den Käsefabriken zu **Laatzen** vor Hannover und **Wittenberg,** Bez. Halle.
Barregulierung nach Wunsch!

Verantwortl. Redakteur: i. V.: Johs. Litt. — Herausgeber u. Verleger: Th. Mann. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, sämtlich in Hildesheim.